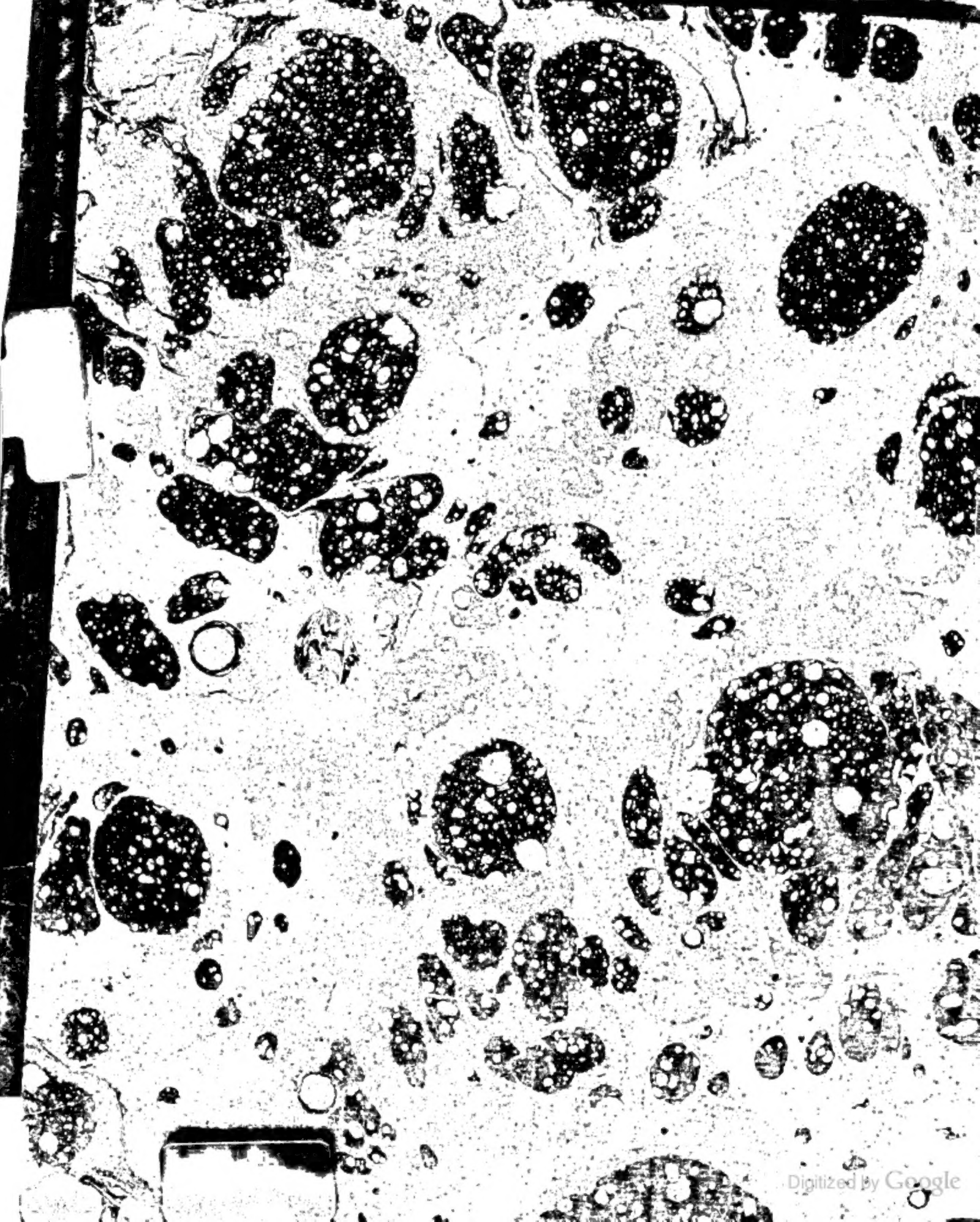
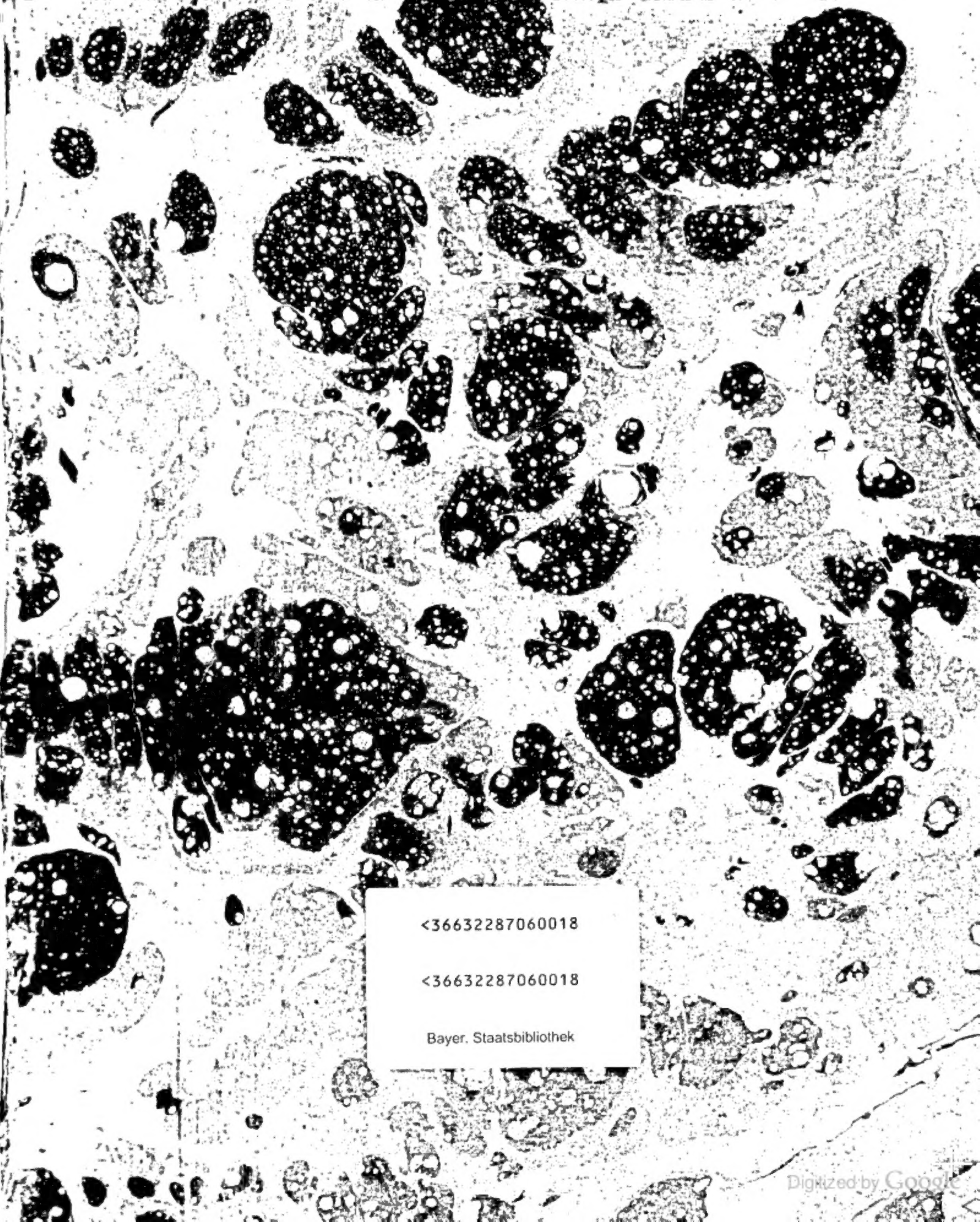
image
not
available


Digitized by Google



<36632287060018

<36632287060018

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

A

Digitized by Google

Digitized by Google

Hist. bl. Collect. vitar. 494. a.

4° N. libr. 50/5

Digitized by Google

Fortsetzung und Ergänzungen zu Christian Gottlieb Jöchers allgemeinem Gelehrten-Lexico,

worin

die Schriftsteller aller Stände nach ihren vornehmsten Lebensumständen und Schriften beschrieben werden;

von

Johann Christoph Adelung.

Erster Band.

A und B.

Leipzig,
in Johann Friedrich Gleditschens Handlung,
1784.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Comparauit

P. Stephanus Wiest ordinem Ciſtercienſium Profeſſus in Alterſpach, Philoſophiae et SS. Theologiae Doctor, Sereniſſ. Principis et Electoris Palatino-Bauarici Conſiliarius Eccleſ. Actualis, Theologiae dogmaticae, Patrologiae, et Hiſtoriae litterariae Theologicae in Alma Catholica Vniuerſitate Ingolſtadienſi Profeſſor publicus ordinarius.

Digitized by Google

Vorrede.

Jeder, welcher sich nur einiger Maßen mit den Künsten und Wissenschaften beschäftiget, kommt in seinem Leben unzählige Mahle in den Fall, da er eines Werkes bedarf, worin er von den Lebensumständen und Schriften eines jed[illegible]stellers, welcher ihm in seinem Wirkungskreise etwa vorkommen kann, ohne viele Umstände die nothwendigsten Nachrichten zu finden weiß. Die Sache ist so klar, daß sie keines weitern Beweises bedarf, daher ich Zeit und Raum ersparen kann, die Nothwendigkeit, oder den Nutzen eines Werkes, welches dergleichen Bedürfnisse zu befriedigen sucht, zu beweisen. Nur der Umfang, dessen ein solches Werk fähig ist, und welchen man ihm zu geben hat, erfordert, daß ich ein Paar Augenblicke dabey verweile.

Ich theile die große Menge Schriftsteller, welche seit dem Anfange unserer wahren Geschichte unter allen Völkern und Zonen aufgestanden sind, in drey große Classen. Zu der ersten und vornehmsten gehören diejenigen, welche um eine gelehrte Kunst oder Wissenschaft wesentliche Verdienste haben, sie mögen sie nun ganz oder zum Theil erfinden, oder sie nur erweitern, näher bestimmen, zur mehrern Gewißheit bringen, oder auf neue Gegenstände anwenden. Dieses sind **Gelehrte im engsten und würdigsten Verstande**, welche unter gewissen Umständen den Nahmen **großer Gelehrten** bekommen. Zur zweyten Classe gehören die **gewöhnlichen Gelehrten**, welche die Gelehrsamkeit gemeiniglich nur als ein Erwerbungsmittel ansehen, und wenn sie ihre Wissenschaft oder Kunst auch gründlich verstehen, doch nichts Neues hinzuthun, sondern das, was andere erfunden haben, nur in eine andere Form bilden, es faßlicher und dem Geschmacke ihrer Zeit anpassender machen, oder wenn sie ja etwas Neues hinzuthun wollen, selbiges doch nur auf Gegenstände von minderer Wichtigkeit erstrecken. Die dritte und letzte Classe bestehet endlich aus bloßen **Liebhabern** oder **Dilettanten**, welche die Künste und Wissenschaften blos als einen Gegenstand des Vergnügens betrachten, alle Mühe und damit

Digitized by Google

verbundene Gründlichkeit scheuen, sich in allem nur mit der Oberfläche begnügen, und diesen Geschmack auch bey andern fortzupflanzen suchen. Wenn diese bey ihren flüchtigen Kenntnissen die Miene der Gelehrsamkeit annehmen, so bekommen sie auch wohl den Nahmen der Halbgelehrten.

Das Verhältniß dieser verschiedenen Classen gegen einander ist sich bey einem und eben demselben Volke nicht zu allen Zeiten gleich, und kann es auch nicht seyn. Wenn eine Nation durch Volksmenge und äußere Umstände aus dem Stande der Unwissenheit und Rohheit in einen mehr gesitteten und verfeinerten übergehet: so sind die Schriftsteller vom ersten Range in derselben ganz natürlich am zahlreichsten, weil es alsdann am meisten zu erfinden, zu ordnen und anzuwenden giebt. So wie die Nation in der Cultur und Verfeinerung fortschreitet, so vermindern sich diese, weil die Erfindung und erste Einrichtung des wirklich Nützlichen und Guten ihre Gränzen hat, und man bey Einrichtung des Veränderlichen in der bürgerlichen Gesellschaft wissen muß, zur rechten Zeit aufzuhören, wenn man nicht die wahre Absicht desselben verfehlen will. Desto häufiger hingegen werden alsdann die von der zweyten Classe, welche den ihnen von der ersten überlieferten Schatz als ein anvertrautes Gut betrachten, und nach dem Maße ihrer Kräfte entweder damit wuchern, oder es im Schweißtuche vergraben. Nimmt unter diesen Umständen eine Nation an Volksmenge zu, strengt die Menge den Kunstfleiß, die Handlung und alle Nerven der Thätigkeit an, erzeugen diese den Wohlstand und Ueberfluß, und der Ueberfluß den Luxus, so wächset die Begierde, auch von Seiten des Geistes zu glänzen und zu schimmern, aber auch weiter nichts, als zu glänzen und zu schimmern, und so vermehret sich die Zahl der gelehrten Dilettanten, welche von den Künsten und Wissenschaften nur das Leichte, das Angenehme, das Blendende abheben, das Gründliche und Mühsame aber als ihnen unbrauchbar zurück lassen. Vermehret nun auf der einen Seite der Geschmack diesen Hang zur gelehrten Speculation, und verschaft der Wohlstand die nöthige Muße dazu, so finden sich auch bald auf der andern Seite Schriftsteller, welche diesen vermehrten Hang als einen Gegenstand des Erwerbes ansehen, und unter dem schimmernden Vorwande, Kenntniß und Aufklärung zu verbreiten, und die Wissenschaften, wie es heißt, populär zu machen, die Zahl seichter Schriften mit jedem Tage so sehr häufen, daß ihre Menge endlich unübersehlich wird.

Es ist alsdann nichts gewöhnlicher, als daß man Männer aus den beyden ersten Classen über die Entweihung der Wissenschaften nicht bloß seufzen, sondern laute Klagen führen, den Verfall der gründlichen Gelehrsamkeit bejammern, und die nahe Rückkehr der ehemahligen Barbarey weissagen höret. Ist diese Verbreitung der gelehrten Kennt-

nisse

nisse unter solche Stände und Personen, welche selbige nur als einen Gegenstand des Luxus und des Vergnügens betrachten, den Wissenschaften wirklich so nachtheilig, als diese Herren behaupten? Ich glaube, die Frage wird sich ohne Einschränkung weder bejahen, noch verneinen lassen, sondern man wird auch hier, so wie in tausend ähnlichen Fällen, die goldne Mittelstraße gehen müssen.

Die Wissenschaften haben doch wohl keine andere Absicht, als den Menschen in der bürgerlichen Gesellschaft aufgeklärter, weiser und mit einem Worte glücklicher zu machen. Das ist so wahr, daß man auch in den Zeiten wahrer Aufklärung alles dasjenige aus der Zahl der Wissenschaften und Künste auszustoßen pflegt, was dahin nicht, wenigstens auf eine mittelbare Art abzielet. Aus diesem Gesichtspuncte betrachtet, ist die Verbreitung gelehrter Kenntniße auf alle Stände eines Staates nicht allein kein Uebel, sondern ein wahrer Vortheil, ja das einige Mittel, wodurch die Wissenschaften ihre einige und höchste Absicht erfüllen können. Freylich vermindert sich diese Kenntniß, wie in allen Fällen, an innerer Stärke, je mehr sie an äußerm Umfange gewinnet; allein, diese Verminderung ist denn doch nur eigentlich subjectiv, und nicht objectiv. Wird gleich die gelehrte Kenntniß immer schwächer und seichter, je weiter sie sich von demjenigen Stande entfernet, dessen eigentliches Loos und Pflicht sie ist, so darf und soll sie um deswillen doch bey diesem nichts an Tiefe und Gründlichkeit verlieren, noch weniger aber kann den Wissenschaften selbst dadurch etwas entzogen werden. Diese sind nicht von der Art, daß die Menge ihrer Liebhaber ihre Kräfte verzehren, oder ihre Reitze vermindern könnte.

Es gibt indessen doch zwey Fälle, in welchen die Verbreitung gelehrter Kenntnisse auf ungelehrte Stände nachtheilig werden kann. Diese sind nun: 1) Wenn sich ein Stand eine Art von Aufklärung zu verschaffen sucht, welche mit seinen Pflichten nicht bestehen kann, sondern ihm selbige nur bitter und unerträglich macht. Man weiß, wie nothwendig der arbeitende Stand, und besonders der Stand des Landmannes in einem jeden Staate ist. Man weiß, wie drückend sein Loos gemeiniglich ist, und wie groß die Beschwerden sind, zu welchen ihn sein Schicksal verurtheilet hat. Man weiß aber auch, wie roh und ungebildet seine Begriffe sind, und wie groß die Unwissenheit ist, welche seinem Stande gemeiniglich anklebt. Irre ich, wenn ich behaupte, daß eben diese Unwissenheit einen Theil seines Glückes ausmacht, indem sie ihn das Drückende seines Standes nicht empfinden läßt? Ein aufgeklärter Landmann, der die Pflichten seiner Bestimmung aus Ueberzeugung von ihrer Nothwendigkeit erfüllet, und die nöthigen Naturkenntnisse besitzt, welche ihn auf der einen Seite vor dem Aberglauben und auf der andern vor der sclavischen Nachahmung bewahren, gibt freylich ein sehr reitzendes Bild. Aber

Digitized by Google

iſt auch das Original zu dem Bilde möglich, oder wenn es auch möglich iſt, wird dieſe Aufklärung nicht mit ſo vielen andern Unbequemlichkeiten verbunden ſeyn, welche jene Vortheile gar ſehr vermindern, wenigſtens dem, der ſie hat, verbittern werden? Wer kann, bey dem ſchweſterlichen Bande aller Kenntniſſe, und bey dem freyen ungehinderten Zugange zu allen, den dem Landmanne angemeſſenen Grad der Aufklärung ſo genau beſtimmen, daß er nicht manche andere Kenntniſſe mit erhaſchen ſollte, welche bloß dazu dienen, ihm die Annehmlichkeiten des Lebens in höhern Wirkungskreiſen zu ſchildern, und ihn folglich die ganze Härte ſeines Schickſales empfinden zu laſſen? Man laſſe eine ſolche Aufklärung unter dem großen Haufen allgemein werden, ſo wird ſie entweder Drang nach den höhern Claſſen, und folglich Entvölkerung der untern, oder doch Unzufriedenheit, Mißvergnügen und Vernachläßigung der Pflichten des jetzt verhaßten niedern Standes erzeugen. Eben ſo verhält es ſich mit dem Kriegesſtande. Ein durch Künſte und Wiſſenſchaften aufgeklärter Soldat iſt, ſelbſt in Rückſicht auf ſeinen Feind, freylich menſchlicher und leutſeliger, als ein roher Halbbarbar, der nichts als die ſtrengen Pflichten ſeines Standes kennet. Aber iſt er darum auch ein eben ſo guter Soldat als dieſer? Wird er nicht da, wo es gerade nur auf Härte und Ungeſtüm ankommt, und wer weiß nicht, daß das im Kriege ſehr oft der Fall iſt, dieſem nur zu oft weichen müſſen? Wird der von der Aufklärung unzertrennliche Hang zum Vergnügen ihm nicht die Beſchwerden ſeines Standes zur unerträglichen Laſt machen, ihm nicht die Annehmlichkeiten des Lebens und deſſen Fortdauer reitzender ſchildern, als ſein Beruf es verſtattet? Ich dächte, wir hätten ſchon Beweiſe davon geſehen, und dürften ſie nicht erſt aus der alten Geſchichte herbey hohlen.

2) Der zweyte Fall, in welchem die Verbreitung gelehrter Aufklärung oder mit einem andern Worte, **Dilettanten-Gelehrſamkeit**, nachtheilig werden kann, iſt der, wenn ſie zum Nachtheile und zur Verdrängung der gründlichen und wahren Gelehrſamkeit gemißbraucht wird. Wenn Männer, deren Stand und Beſtimmung es ihnen eben nicht zur Pflicht macht, die Wiſſenſchaften nicht allein ehren, ſondern ſelbſt koſten, ſo ſind ſie allerdings ſehr ſchätzbar, und um deſto nützlichere Glieder des Staates, je weiter ſie in dieſem Genuſſe fortgehen, und je ſorgfältiger die Wahl iſt, welche ſie dabey treffen; doch nur ſo lange ſie dabey in den ihnen angemeſſenen Schranken bleiben, ſo lange ſie nicht vergeſſen, daß das, was ſie koſten, nur die Oberfläche iſt, welche ſich ohne einen tiefern und feſtern Grund nicht gedenken läßt. Allein, wenn ſie ihren Genuß für das Weſen der Wiſſenſchaften halten, wenn ſie, auf ihre flüchtigen Kenntniſſe ſtolz, mit Verachtung auf wahre Gelehrſamkeit herab ſehen, wenn ſie ſich der gelehrten Richterſtühle

bemächtigen

bemächtigen und öffentlichen Lob und Tadel nach dem Maße ihrer Einsichten austheilen, wenn selbst die Großen der Erde sich durch die Dreistigkeit und den äußern Schimmer blenden lassen, mit welchem seichte Kenntnisse gemeiniglich verbunden sind, und diese zum Nachtheil der wahren gründlichen Gelehrsamkeit hervor heben; alsdann kann die Verbreitung gelehrter Aufklärung allerdings nachtheilig werden, und den Verfall jener nach sich ziehen. Denn was sollte den Liebling der Musen noch bewegen, Bequemlichkeit, Vergnügen und Kräfte einer vieljährigen mühsamen Anstrengung aufzuopfern, wenn Brot und Ehre nur dem schimmernden Halbgelehrten zu Theile wird, das wahre Verdienst aber in der Dunkelheit darben muß.

Ich komme von dieser Ausschweifung auf die Frage zurück, welche mich dazu verleitet hat, auf die Frage nehmlich, welche Schriftsteller mit ihren Schriften in einem solchen Werke, als das oben gedacht ist, Platz finden müssen. Von den Schriftstellern der beyden ersten Classen kann die Frage nicht seyn, weil sie eigentlich den Nahmen der Gelehrten führen, und folglich schon um deswillen auf einen Platz in einem Gelehrten-Lexico Anspruch machen können, auch die Ursachen, warum man von einem Schriftsteller und dessen Arbeiten Nachricht verlanget, bey ihnen am stärksten wirken. Nur in Ansehung der dritten Classe finden sich Zweifel. Schriften von bloßen Dilettanten sagen selten etwas Neues oder Wichtiges, sondern haben ihren ganzen Werth, wenn sie ja einigen haben, bloß der Einkleidung zu verdanken. Da diese Einkleidung in einer lebendigen Sprache einer beständigen Veränderung unterworfen ist, so währet ihre ganze Ewigkeit auch selten über fünf, und wenn es hoch kommt, zehn Jahre, und alsdann sind sie mit ihrem Verfasser auf immer vergessen. Fallen sie nach dieser Zeit ja jemanden in die Hände, so kommt man doch selten in Versuchung, sich um ihren Verfasser und dessen *Umstände* zu bekümmern, weil der Mann, der in Ansehung seiner Gelehrsamkeit in seinem Leben sehr unbedeutend war, es nach seinem Tode noch mehr ist. Es kommt noch hinzu, daß die Anzahl der Schriftsteller von dieser Classe zu manchen Zeiten immer die zahlreichste ist, daher ein Werk, worin sie alle aufgeführet werden sollten, eine lästige Weitläufigkeit bekommen würde. Man lasse unsere gegenwärtige Schreibseligkeit, welche im Grunde gleichfalls eine Folge der verbreiteten Aufklärung der untern Classen ist, noch funfzig Jahre fortdauern, und wenn die immer fortschreitende Cultur nicht durch eine gewaltsame Erschütterung unterdrückt wird, so muß sie nicht allein so fortdauern, sondern sich noch mit jedem Jahre vermehren, so wie sich die Aufklärung immer mehr verbreitet; wer wird, sage ich, nach Verlauf dieser Zeit Hercules genug seyn, alle diese Schriftsteller mit ihren Arbeiten in einem einigen Werke zu vereinigen, und wenn er es wagt, wer wird es ihm danken?

Der

Der Einwurf hat allerdings sein Gewicht, allein es läßt sich doch noch manches dawider einwenden. Nicht allen Schriften der Dilettanten und Modegelehrten ist eine so kurze Ewigkeit zugemessen, als hier behauptet wird. Manche erhalten sich länger, bleiben wenigstens länger merkwürdig, besonders wenn ihre Verfasser ausgezeichnete Fähigkeiten besaßen, oder auf eine vorzügliche Art auf ihre Classe wirkten. Viele andere sind auch um der Geschichte derjenigen Kunst oder Wissenschaft willen, zu welcher sie gehören, der Aufmerksamkeit nicht ganz unwerth. So lieset man z. B. noch gern Nachrichten von Dichtern und ihren Gedichten, auch wenn die letztern längst nicht mehr gelesen werden. Ueberdieß läßt sich nach einem beträchtlichen Zeitraume der jedesmalige Zustand des Geschmackes sicherer aus Schriften dieser Art beurtheilen, als aus den Arbeiten eigentlicher Gelehrten, welche in Ansehung des Geschmackes nur zu oft hinter ihren Zeitgenossen zurück zu bleiben pflegen. Endlich ist es auch schwer, wo nicht unmöglich, in einzelen Fällen genau die Gränzen anzugeben, wo sich die Classen scheiden, und zu bestimmen, welcher Schriftsteller zu dieser oder zu jener Classe gehöret.

Es bleibt also ein allgemeines Schriftsteller-Lexicon, wo allenfalls nur diejenigen übergangen werden, deren Andenken auf eine entschiedene Art überflüßig ist, nicht allein ein sehr nützliches, sondern unter gewissen Umständen auch ein sehr nothwendiges Werk; und dieß bewog denn auch den ehemahligen hiesigen Professor der Geschichte, D. Christ. Gottlieb Jöcher das Menckesche compendiöse Gelehrten-Lexicon vor mehr als dreyßig Jahren zu einem allgemeinen Gelehrten- oder vielmehr Schriftsteller-Lexico umzuarbeiten *). Nur Schade, daß er sich ein Werk dieser Art leichter vorstellte als es wirklich ist.

Der Werth und die Mängel dieses Buches sind so bekannt, daß ich mich nicht dabey aufhalten darf. Ich habe seit vielen Jahren häufige Gelegenheit gehabt, beyde kennen zu lernen, habe das Jöchersche Werk sehr oft nachgeschlagen, aber eben so oft meine Hoffnung entweder ganz, oder doch großen Theils getäuschet gefunden, und da ich versichert seyn konnte, daß sich sehr viele mit mir in gleichem Falle befinden würden, so stieg sehr oft der Gedanke bey mir auf, den Mängeln des Jöcherschen Werkes abzuhelfen, und dadurch wenigstens andern gleichen Mißmuth über unbefriedigte Erwartung zu ersparen.

Doch

*) Joh. Burckh. Menckens compendiöses Gelehrten-Lexicon kam 1715 und 1717 in gr. 8 heraus. Die beyden folgenden Ausgaben von 1726 und 1733 besorgte Jöcher, dessen allgemeines Gelehrten-Lexicon darauf 1750 und 1751 in vier Bänden in gr. 4 erschien.

Vorrede.

Doch was kann dem Publico daran liegen, wie ich auf den Entschluß gekommen bin, eine Fortsetzung und Ergänzung des Jöcherschen Gelehrten-Lexici zu unternehmen? Genug, sie ist dem Anfange nach nun da, und es ist nothwendig, daß ich von dem Rechenschaft gebe, was ich dabey leisten wollte, und wirklich geleistet habe.

Das erste, was ich zu erreichen suchte, war Vollständigkeit; aber keine absolute Vollständigkeit, sondern eine solche, als meiner Zeit, meinem Fleiße, und meinen Hülfsmitteln angemessen wäre. Man müßte die ungeheure Anzahl der Schriftsteller, welche alle Nationen von ihrer ersten Aufklärung an aufzuweisen haben, sehr schlecht kennen, wenn man glauben wollte, daß das Leben und die Kräfte eines einigen Mannes hinreichten, sie alle zu beschreiben. Also nur eine eingeschränkte Vollständigkeit, so weit sie bey den Hülfsmitteln, welche ich in Händen habe, und bey der Zeit, die ich darauf verwenden kann, möglich ist. Ich erinnere dieses darum, damit man mir es nicht als einen Fehler anrechne, wenn man etwa einen oder den andern Schriftsteller vergebens aufsuchen sollte; denn ob ich gleich mit Vorsatz keinen Mann von Wichtigkeit übergangen habe, so konnte es mir doch nie einfallen, auf eine unbegränzte Vollständigkeit Anspruch zu machen. Man sehe daher diese meine Arbeit nur als einen nicht unbeträchtlichen Beytrag zu einem allgemeinen Schriftsteller-Lexico an, nicht aber als ein solches Werk selbst. Damit man den Umfang, welchen ich derselben geben wollte, einiger Maßen vorläufig beurtheilen könne, so habe ich am Ende dieses Bandes ein alphabetisches Verzeichniß derjenigen Werke angehänget, deren ich mich vorzüglich bedienet habe. Man wird schon daraus sehen, wie sehr sich meine Ergänzung von den vielen ähnlichen Arbeiten unterscheidet, welche das Jöchersche Werk theils in eigenen Schriften, theils beyläufig und in anderer Schriften zu ergänzen und zu verbessern gesucht, aber dabey insgesammt, den fleißigen Dunkel selbst nicht ausgenommen, aus sehr unbedeutenden und alltäglichen Quellen geschöpft haben, daher ihre Arbeiten auch für weiter nichts als für einzele Tropfen in ein gränzenloses Meer gehalten werden können. Da der Gebrauch so unzähliger Hülfsmittel, als die Geschichte der Gelehrten aufzuweisen hat, sehr viele Zeit und Mühe erfordert, so machte ich es mir gleich anfangs zu einem Gesetze, kein Werk zu gebrauchen, welches Jöcher in seinem ähnlichen Verzeichnisse bereits als gebraucht angegeben hat, ohne weiter zu untersuchen, wie es von ihm genutzt worden. Ich weiß, daß außer dem noch sehr viele wichtige Werke übrig sind, welche ich nicht gebraucht habe, und man kann sich daher die Mühe ersparen, sie mir zu nennen. Einige hätte ich freylich selbst gerne noch genutzt, allein sie waren aller angewandten Mühe ungeachtet, nicht zu bekommen. Von des Diogo Barbosa Machado Biblioteca Lusitana habe ich

nur den erſten Theil erhalten können, und ſelbſt die ſo reichlich verſehene Churfürſtliche Bibliothek zu Dresden beſitzt davon nicht mehr. In Anſehung der übrigen Hülfsmittel, die man etwa vermiſſen möchte, wiederhohle ich die vorige Anmerkung, daß ich auf keine unbegränzte Vollſtändigkeit Anſpruch mache; denn wenn auch das Vermögen eines Privat-Mannes hinreicht, ſich alle die großen und koſtbaren Werke anzuſchaffen, welche hier als Quellen angeſehen werden können und müſſen, ſo reicht doch ſeine Lebenszeit nicht hin, ſie alle zu gebrauchen, zumahl wenn er ſie nicht ganz einer einigen Beſchäftigung allein aufopfern will und kann. Alle diejenigen Hülfsmittel, welche mir in der Folge dieſes Werkes noch zu Theile werden ſollten, werde ich bey jedem Bande beſonders nachtragen, damit derjenige, welcher in Zukunft einmahl eine Fortſetzung dieſes Werkes unternimmt, wiſſen könne, aus was für Quellen er ſelbige zu ſchöpfen habe, und was von mir bereits genutzet worden.

Jedoch, es iſt nothwendig, daß ich dieſe **eingeſchränkte Vollſtändigkeit**, deren Erreichung ich mir vorgeſetzt habe, näher beſtimme. Meine erſte Abſicht ging nicht allein auf einen Nachtrag theils der von **Jöchern** übergangenen, theils der ſeit der Ausgabe ſeines Werkes verſtorbenen Schriftſteller, ſondern auch auf eine Berichtigung und Verbeſſerung aller Artikel von einiger Erheblichkeit in ſeinem Werke ſelbſt. Man weiß, daß deren nur zu viele überaus nachläſſig und ſorglos ausgearbeitet ſind, welches vorzüglich daher rührt, weil **Jöcher** ſich zu ſehr auf ſeine Mitarbeiter verließ, welche nicht allemahl den gehörigen Fleiß anwandten, welchen er von ihnen erwarten konnte. Aber von vielen Gelehrten ſind auch erſt nach ſeiner Zeit genauere und vollſtändigere Nachrichten bekannt geworden, welche er daher freylich nicht nutzen konnte, und die jetzt eine ſolche Ergänzung und Berichtigung eben nicht ſchwer machen. Einer der vornehmſten Mängel des **Jöcher**ſchen Werkes, welcher die Erwartung, in welcher man daſſelbe nachſchlägt, in den meiſten Fällen täuſchet, beſtehet in der nachläſſigen Anführung der Schriften, mit abgebrochenen, oft ſehr verſtümmelten Titeln, ohne alle Bemerkung ihrer Ausgabe und der Umſtände derſelben. Eine ſolche Anführung der Schriften iſt in den allermeiſten Fällen völlig unnütz, und kann zu nichts dienen, man betrachte ſie auch von welcher Seite man will. Da ich mich nun in dieſem Stücke, wie ich hernach bemerken werde, von dem Jöcheriſchen Plane völlig abzugehen genöthiget ſahe, ſo beſchloß ich, meine Verbeſſerungen auch auf die Schriften der von Jöchern aufgeführten Gelehrten zu erſtrecken, und ſie, ſo bald ſie nur von einiger Erheblichkeit waren, und ſo weit als meine Hülfsmittel reichten, vollſtändig anzuführen, und zugleich die Ausgaben, Auflagen, Ueberſetzungen, Streitſchriften u. ſ. f. dabey zu bemerken. Dieſes erforderte nun freylich eine völlige Umarbeitung

beitung der meiſten Jöcherſchen Artikel, wenigſtens in Anſehung der Schriften, allein ich hoffte, daß der Nutzen und Beyfall der Leſer mich für die darauf gewandte Mühe ſchadlos halten würde.

In Anſehung der von Jöchern übergangenen Schriftſteller, wollte ich meine Ergänzungen nicht bloß auf ſolche erſtrecken, deren Schriften gedruckt ſind, ſondern auch auf diejenigen, deren Arbeiten noch in den Bibliotheken Europens mit Staub und Würmern kämpfen, und wenn ich auch von ihren Lebensumſtänden nichts auffinden konnte, ſo wollte ich wenigſtens ihre Nahmen, die noch von ihnen vorhandenen Schriften, und den Ort, wo ſie vorhanden ſind, anführen; zu welchem Ende ich denn auch viele zum Theil ſehr weitläufige und koſtbare Verzeichniſſe der vornehmſten öffentlichen und Privat-Bibliotheken Europens ſorgfältig genutzt habe.

Nach dieſem erſten weitern Plane iſt wirklich der ganze Buchſtab A, ſo wie er hier erſcheint, von mir ausgearbeitet worden, da denn die verbeſſerten Jöcherſchen Artikel mit einem vorgeſetzten † bezeichnet, die von mir neu hinzu gefügten aber unbezeichnet geblieben ſind. Allein ich ſahe mich ſehr bald genöthiget, von dieſem erſten Vorhaben abzuſtehen, und meine Arbeit enger einzuſchränken. Die vornehmſte Urſache war, die große Weitläufigkeit, welche eine unvermeidliche Folge davon war. Da der nach dieſem Plane bearbeitete Buchſtab A vierthalb Alphabet beträgt, dieſer Buchſtab in eigenen Nahmen aber ungefähr der 16te Theil des ganzen Alphabetes iſt, ſo war leicht zu berechnen, daß meine Ergänzungen acht Bände von der Stärke des gegenwärtigen ausmachen, alſo noch einmahl ſo ſtark, als das Jöcherſche Werk ſelbſt werden würden, und da war die Beſorgniß der Verlagshandlung nicht ungegründet, daß es einem ſo weitläufigen und folglich koſtbaren Werke an den nöthigen Liebhabern und Käufern fehlen würde, ſie für die aufgewandten Koſten ſchadlos zu halten. Es kam noch hinzu, daß bey dieſer Weitläufigkeit, die mir wahrſcheinlich noch übrige Lebenszeit nicht hinreichen würde, daſſelbe zu vollenden. Zu geſchweigen, daß, wenn auch alle dieſe Bedenklichkeiten nicht Statt gefunden hätten, dennoch das Jöcherſche Werk und meine Ergänzungen kein ſchönes Ganzes ausgemacht haben, ſondern immer nur noch der Anfang eines vollſtändigen allgemeinen Schriftſteller-Lexici geblieben ſeyn würden.

Dieſe Gründe waren ſtark genug, mich zu einer engern Einſchränkung meiner Arbeit zu bewegen. Der erſte Gegenſtand, wobey ich ſelbige anbringen konnte, waren die Jöcherſchen Artikel, welche ich von dem Buchſtaben B an, ihrem eigenen Schickſale überlaſſe, außer daß ich in der Folge etwa bey den klaſſiſchen Schriftſtellern die mir bekannten vornehmſten und neueſten Ausgaben, Ueberſetzungen, Bearbeitungen u. ſ. f. nachtragen,

Digitized by Google

im übrigen aber mich ganz auf diejenigen Schriftsteller einschränken werde, welche theils von Jöchern übergangen worden, theils seit der Ausgabe seines Werkes mit Tode abgegangen sind.

Außer dieser Einschränkung meines ersten Planes machten verschiedene Ursachen noch eine andere Aufopferung eines beträchtlichen Theiles der bereits von mir gesammelten Materialien nothwendig, und diese betraf denn diejenigen Schriftsteller, deren Arbeiten nicht gedruckt worden, sondern sich nur handschriftlich in den öffentlichen Bibliotheken Europens befinden. Was mich bewog, diese, wo nicht völlig, doch dem allergrößten Theile nach, völlig zurück zu setzen, war vornehmlich der große Unbestand, welcher in Ansehung ihrer Nahmen herrscht, besonders wenn sie in die ältern und mittlern Zeiten gehören. Die gedruckten Verzeichnisse der öffentlichen Bibliotheken sind, besonders in Ansehung der Handschriften, nicht allemahl mit dem kritischen Fleiße ausgearbeitet, daß der Litterator sie ohne Bedenken zu Führern wählen könnte, daher denn Fehler mancher Art hier unmöglich vermieden werden können. Dieser Vorwurf betrifft vornehmlich die Morgenländischen Schriftsteller, deren noch eine so große Menge in den Bibliotheken vorhanden ist. Man weiß, daß die Morgenländischen eigenen Nahmen oft sehr lang sind, und gemeiniglich aus ganzen Titeln bestehen. Man kürzt sie daher gemeiniglich ab; allein da diese Abkürzung nicht allemahl von Personen geschiehet, welche die gehörige Kenntniß der Morgenländischen Sprachen besitzen, so wird ein und eben derselbe Morgenländische Schriftsteller von dem einem so, und von dem andern anders genannt. Es kommt noch hinzu, daß jede Nation die Morgenländischen Nahmen nach ihrer Art ausspricht, und schreibt, welches denn die Verschiedenheit nothwendig vermehren muß, und in den Morgenländischen Nahmen wirklich eine ungeheure Verwirrung angerichtet hat. Herbelots Bibliotheque orientale hebt diese Verwirrung, selbst in der neuen Ausgabe, Haag, 1777, nicht, sondern hilft sie in manchen Stücken noch vergrößern; zu geschweigen, daß das ganze Buch das völlige Ansehen einer sehr rohen und unverdauten Compilation hat, daher es zu nichts wenigerm geschickt ist, als zu einem Leitfaden in der Morgenländischen Litteratur zu dienen. Es ist daher zu wünschen, daß die von Halle aus versprochene Uebersetzung dieses Werkes den großen Mängeln des Originales abhelfen möge; oder es ist vielmehr zu wünschen, daß man uns statt des Herbelot ein neues nothdürftig vollständiges Handbuch der Morgenländischen gelehrten Geschichte liefern möchte, und zwar nur dieser allein; denn es ist gewiß ein sonderbarer Gedanke, politische Geschichte, Erdbeschreibung, und Litterar-Geschichte in einem und eben demselben Werke zusammen zu fassen, und in alphabetischer Ordnung vorzutragen.

Bey

Digitized by Google

Bey dieſen Umſtänden iſt dem, der kein Eingeweiheter der Morgenländiſchen Litteratur iſt, kaum möglich, in Anſehung der Perſonen und Nahmen Fehltritte zu vermeiden, welche ſich nothwendig häufen müſſen, je unbekannter die Perſonen und Schriften ſind, von welchen man zu handeln hat. Da ich nun zu dieſen Eingeweiheten nicht gehöre, ſo hielt ich es für rathſamer, von dem Buchſtaben B an einen Weg ganz zu verlaſſen, auf welchem ich wenige Schritte ohne zu ſtraucheln würde haben thun können, und mich allein auf die bekannteſten Morgenländiſchen Schriftſteller einzuſchränken, deren Leben und Schriften bereits von andern hinlänglich beſchrieben worden. Ich fürchte, daß in dem Buchſtaben A, wo ich noch meinem erſten Entwurfe der Vollſtändigkeit folgte, nur zu viele Fehler von der jetzt gedachten Art vorkommen werden.

Eigentlich gehören in ein Werk dieſer Art nur verſtorbene Schriftſteller, weil ſich erſt nach dem Tode eines Gelehrten eine vollſtändige Nachricht von ſeinem Leben und von ſeinen gelehrten Arbeiten ertheilen läßt, und mit Wiſſen habe ich auch keinen noch lebenden Schriftſteller in dieſes Werk aufgenommen. Allein da das Abſterben eines Schriftſtellers, beſonders von der zweyten und dritten Claſſe, nur ſelten öffentlich bekannt wird, vornehmlich in Anſehung der auswärtigen Gelehrten, denn in Betrachtung der einheimiſchen leiſtet das nützliche Hambergeriſch-Meuſeliſche Werk hier die beſten Dienſte: ſo iſt leicht möglich, daß hier mancher Schriftſteller mit vorkommt, welcher ſich noch wirklich am Leben befindet. Ich wollte anfänglich keinen aufnehmen, von deſſen Abſterben ich nicht gewiſſe Nachricht hätte; allein ich fand gar bald, daß die ſtrenge Befolgung dieſes Grundſatzes mich zu unzähligen Auslaſſungen führen würde, ſo wie er Urſach war, daß ich z. B. den verdienten Holländiſchen Gelehrten Abreſch überging, weil ich ſein Abſterben damahls nicht mit Zuverläſſigkeit erfahren konnte. Aehnliche Fälle zu vermeiden, ſehe ich mich genöthiget, jeden auswärtigen Schriftſteller, wenn er zu der Zeit, da ihn ſeine Reihe trifft, über 60 Jahr alt ſeyn kann, und er ſeit mehrern Jahren kein Zeichen ſeines litterariſchen Lebens gegeben hat, als einen Verſtorbenen zu behandeln. Sollte gleich auf dieſe Art mancher noch wirklich lebende Gelehrte wider ſein Vermuthen unter die verſtorbenen gerathen, ſo iſt, glaube ich, dieſe Unbequemlichkeit geringer, als wenn bey ſtrenger Befolgung des erſten Grundſatzes viele, zum Theil wichtige Schriftſteller übergangen werden müßten, bloß darum, weil ihr Abſterben nicht beſtimmt bekannt iſt.

Eines von denjenigen Stücken, worin ich es ſchlechterdings für nothwendig hielt, ganz von dem Jöcherſchen Plane abzugehen, ſind die Schriften des jedesmahligen Verfaſſers, und ich hoffe, damit den Dank aller derer zu verdienen, welche Bücher dieſer Art gebrauchen können und müſſen. Im Jöcher ſind dieſe ſelten vollſtändig, gemeinig-

lich mit abgebrochenen und verstümmelten Titeln, allemahl aber ohne alle Bemerkung der Ausgabe und ihrer Umstände angeführet worden. Da ich aus eigener Erfahrung weiß, daß man gerade dieses in einem solchen Buche am ersten sucht, so habe ich auch darauf den größten Fleiß gewandt. Ich habe daher, 1) die sämmtlichen Schriften eines Mannes, und bey vorzüglich wichtigen akademischen Gelehrten sogar ihre Disputationen, angeführet, 2) die Titel, wo nicht allemahl vollständig, doch wenigstens deutlich und bestimmt angegeben, und 3) die Umstände der Ausgabe, und wenn eine Schrift mehrere Ausgaben erlebt hat, auch diese, nebst ihren Uebersetzungen, Streitschriften u. s. f. sorgfältig angezeiget. Alles freylich nach dem Maße der Hülfsmittel, welche ich in Händen hatte, daher die hier etwa vorkommenden Mängel und Fehler nicht mir, sondern diesen zur Last fallen müssen. Dieses Stück ist für mich eines der mühsamsten gewesen, indem wenig litterarische Werke in Ansehung der Schriften mit dem gehörigen kritischen Fleiße ausgearbeitet sind. Selbst die so mühsam-gelehrte Biographia Britannica ist in Ansehung der Schriften ihrer Gelehrten oft überaus unvollständig und mangelhaft, anderer jetzt nicht zu gedenken. Um daher die Schriften eines berühmten Mannes und ihre verschiedenen Ausgaben, so viel mir möglich seyn würde, vollständig zu haben, mußte ich sie unzählige Mahl aus großen und weitläufigen Bücherverzeichnissen zusammen suchen; eine Arbeit, deren Beschwerlichkeit nur derjenige einsehen kann, welcher sie selbst versucht hat. Freylich hat diese sorgfältige Anführung der Schriften den äußern Umfang meines Nachtrages in Vergleichung mit dem Jöcherschen Werke vergrößert; allein ich bin versichert, daß eben dadurch auch die Brauchbarkeit gewonnen hat, zumahl wenn man bedenkt, daß man bey demselben in den meisten Fällen eine große Menge anderer theurer und zum Theil seltener Werke wird entbehren können.

Da man nirgends mehr als in der Gelehrten- und Büchergeschichte mit fremden Augen zu sehen genöthiget ist, so habe ich die Quellen, aus welchen ich meine Nachrichten geschöpfet, allemahl am Ende eines jeden Artikels getreulich angegeben. Allein, da ich selten einem Schriftsteller allein gefolget bin, sondern manche kleine Umstände seines Lebens, manche Ausgaben seiner Schriften u. s. f. aus andern, und oft aus sehr vielen Schriftstellern zusammen getragen habe, so sind auch diese in wichtigen Fällen, und besonders bey seltenen Ausgaben, jedesmahl besonders angezeiget worden. In minder wichtigen Fällen hingegen würde solches zu vielen Raum weggenommen haben, daher ich alsdann nur diejenige Quelle angezeiget habe, welche mir die meisten und vornehmsten Nachrichten von einem Schriftsteller geliefert hat. Ich erinnere dieses um derer willen, welche gewohnt sind, die Citaten anderer nachzuschreiben, ohne sie selbst nachgeschlagen

zu

Digitized by Google

zu haben, damit sie sich nicht der Gefahr aussetzen, einen Gewährsmann anzuführen, welcher von dem, was er bezeugen soll, nichts weiß.

So viele Aufmerksamkeit ich auch angewandt habe, alle Fehler, so viel es eingeschränkten Kräften möglich ist, zu vermeiden, so glaube ich doch nicht, daß ich darin völlig glücklich gewesen bin, und wer das Beschwerliche der Arbeiten dieser Art kennt, wird solches auch nicht erwarten. In den Jahrzahlen, worauf hier doch so vieles ankommt, sind Schreib- und Druckfehler überaus leicht, und man weiß, wie nachlässig die meisten Bücherverzeichnisse in diesem Stücke sind. Eine andere noch ergiebigere Quelle zu sehr wichtigen Fehltritten sind die verschiedenen Nahmen, unter welchen ein und eben derselbe Schriftsteller oft angeführet wird, und zwar nicht bloß in den ältern und mittlern, sondern selbst in den neuern Zeiten. Wenn Französische, Italiänische, Englische und andere Schriftsteller ein Werk in Lateinischer Sprache schreiben, so pflegen sie ihren Landesnahmen gern in das Lateinische zu übersetzen, und in Deutschland herrschte noch vor wenig Jahren die Unart, alle fremde Nahmen nicht anders als Lateinisch anzuführen, wodurch sie denn oft gar sehr verstellet werden. Wenn ein solcher Mann nicht vorzüglich berühmt und bekannt ist, so ist nichts leichter als **Bolzetta** und **Bulgetius**, **Bouchard**, **Boccardi** und **Buccardus**, **Bruce** und **Brussius**, **le Blanc**, **White**, **Bianco**, und **Albinus**, **de Boißiere** und **Burerius**, u. s. f. für verschiedene Personen zu halten, daher auch in dem Jöcherschen Werke manche Schriftsteller drey- vier- bis fünfmahl aufgeführet worden. Eine andere Gelegenheit zu Verwirrungen geben die Ordens-Nahmen. Es ist bekannt, daß in manchen Orden der Candidat bey dem Eintritte in denselben seinen Familien-Nahmen ablegt, und sich dafür nach seinem Geburtsorte nennet, und oft wohl gar einen neuen Vornahmen annimmt. War ein solcher Ordensgeistlicher schon vor seinem Eintritte in den Orden ein Schriftsteller, so ist es leicht, aus einem und eben demselben Manne zwey verschiedene Personen zu machen. Man nehme noch dazu, daß auch die orthographischen Neuerungen mancher Nationen sehr geschickt sind, Vervielfältigungen einer und eben derselben Person zu veranlassen, und **le Moine** und **Lemoine**, **de la Hire**, **de Lahire** und **Delahire**, **Dubois** und **du Bois**, **Carstens** und **Karstens** u. s. f. in so viele verschiedene Schriftsteller zu verwandeln: so ist es auch der schärfsten Aufmerksamkeit kaum möglich, alle Fehltritte zu vermeiden, besonders in einem Werke von diesem Umfange, wo auch das getreueste Gedächtniß unter der Menge von Nahmen erlieget. Ich habe bereits verschiedene Fehler dieser Art in dem gegenwärtigen ersten Bande entdeckt, und werde sie am Ende des ganzen Werkes, wenn ich dasselbe erleben sollte, in Gestalt eines Nachtrages verbessern, und zugleich die etwa übergange-

nen

Digitized by Google

nen Schriftsteller, worunter mir jetzt vorzüglich noch der bekannte Greifswaldische Gelehrte Ahlwardt einfällt, nachhohlen.

Ich kann diese Vorrede nicht schließen, ohne noch einiger handschriftlichen Hülfsmittel zu gedenken, welche ich genutzt habe. Der ehemahlige Rector zu Hohenstein über Dresden, Joh. Christian Wolfermann, welcher einer der fleißigsten Mitarbeiter an dem Jöcherschen Werke gewesen war, hatte nach dessen Herausgabe eine große Menge so wohl Verbesserungen der Jöcherschen Artikel als auch neuer, vom Jöcher übergangenen Schriftsteller hinterlassen. Aehnliche Ergänzungen des Jöcherschen Werkes hatte auch der noch lebende Prediger im Mansfeldischen, Herr Johann Anton Trinius gesammelt. Beyder Arbeiten erkaufte die Verlagshandlung, in der Hoffnung, daß sie bey dem gegenwärtigen Werke vorzüglich brauchbar seyn würden. Allein beyde Männer hatten bloß aus sehr bekannten und gangbaren Quellen geschöpfet, und da ihre Ergänzungen überdieß ganz nach dem Jöcherschen Plane eingerichtet sind, besonders in Ansehung der Schriften der Verfasser, so sahe ich mich in den meisten Fällen genöthiget, ihre Beyträge von neuem zu bearbeiten. In den wenigen Fällen, wo mir die dazu nöthigen Hülfsmittel fehlten, habe ich ihre Artikel mit den Beysätzen (Wolferm.) und (Trin.) von den meinigen unterschieden.

Außer diesen habe ich durch die Gütigkeit des gegenwärtigen Münz-Assistenten zu Breslau, Herrn Carl Gotthelf Lessings, die von seinem verstorbenen Herrn Bruder hinterlassenen ähnlichen litterarischen Sammlungen erhalten. Es befinden sich darunter wenig ausgearbeitete Leben; das Meiste bestehet aus einzelen Umständen und Nachrichten, welche der verdiente Mann, dem Anscheine nach in seinen jüngern Jahren, wenigstens noch ehe er an die reiche Quelle litterarischer Schätze zu Wolfenbüttel gekommen ist, aus verschiedenen Schriftstellern gesammelt hat. Da ich diese Beyträge erst erhielt, als der gegenwärtige Band beynahe schon abgedruckt war, so weiß ich noch nicht, was und wie viel mir davon wird nützlich seyn können, ich werde aber solches in der Folge anzuzeigen nicht unterlassen.

Wenn bey einem Artikel gar kein Gewährsmann nahmhaft gemacht worden, so ist solches ein Beweis, daß ich keinen gehabt, sondern den Artikel aus lauter einzelen und zerstreueten Nachrichten zusammen gesetzt habe. Leipzig den 15ten April, 1784.

Digitized by

A.

A. (le Pere,) iſt Dionyſ. Amelotte.

A. (*A.*) Verfaſſer der Arcana pacis iſt Adam Adam.

A (*B. A. G. A.*) Siehe Bernardin Alfant.

A (*C.*) Siehe Ancillon (Carl.)

A (*C. B.*) le Chevalier, iſt der Abt Lenglet.

A (*D. A.*) S. Th. Prof. das iſt: Doctor ab Alberemonte, iſt Johann Anton d'Aubremont.

A. (*F.*) iſt Franc. Agricola.

A. (*F. N. L. D. E. T. D. L. F. D. P. E. P. D. L*) Siehe Louvet (Nicol.)

A. (*G.*) iſt G. Altmann.

A. (*G. G. R.*) Peregrinus Romanus, wird von einigen für Guil. Roſe, Biſchof zu Senlis, von andern für Guiliel. Reginaldus Anglicanus gehalten, welcher ſich gleichfalls Peregrinum Romanum nannte.

A. (*I.*) Siehe Joh. Aymon.

A. (*I. P.*) iſt Joh. Pet. Albrecht.

A. (*I. W. M.*) iſt ohne Zweifel John Wallis, Mag. Artium.

v. A. (*L.*) iſt Levin von Ambeer, das iſt, Immanuel Weber.

A. (*L. P.*) iſt der Präſident, Guy Allard.

A. (*L. S. A. I. D.*) bedeutet le Sieur Antoine Joſeph Dezallier d'Argenville, S. Dezallier.

A. (*M. B. D.*) das iſt: Monſ. Boucher d'Argis, Siehe Boucher (Ant. Caſp.)

A. (*M. D. R. P. D. S.*) bedeuten Michel de Reillac, Prieur de S. Amand, Siehe Reillac.

A. (*P. N.*) in der Ausgabe des Nonnus, iſt p. Nic. Abram.

A. (*S. S. P. C. E.*) iſt Sebaſt. Schmidt, Praeſes Conventus Eccleſiaſtici Argentin.

A. (*S. T. D. E. P. P. H.*) S. Joh. Poſabazi.

A. (*T. B.*) iſt vielleicht Theoph. Banoſius.

A. (*T. V. T.*) iſt Pet. Davity.

van der Aa, (*Peter*,) ein Rechtsgelehrter aus Löwen, wo er 1559 Lehrer der Rechte, 1565 aber Beyſitzer des hohen Raths von Brabant, und darauf 1574 Präſident in dem Rathe in Luxemburg ward, und 1594 daſelbſt ſtarb. Er hinterließ:

Commentarium de priuilegiis Creditorum; ein gelehrtes Werk, welches am erſten zu Antwerpen 1560 in 8. herauskam, und ſich auch in der zu Cöln 1569 gedruckten Sammlung verſchiedener Tractaten de Aſſecuratione et Cautione, und in dem 18ten Bande des von Franciſco Filetro zu Venedig 1574 herausgegebenen Tractatus vniuerſi iuris, aber in beyden Werken ſehr fehlerhaft und zerſtümmelt befindet, daher der Syndicus Meermann es wieder dem 1ten Th. ſeines Theſaurus Iuris ciuilis et canonici einverleibte.

Prochiron ſiue Enchiridion Iudiciarium, welches ſich ſehr ſelten gemacht hat. *Meermann* Theſ.

† *Aaberly*, (*Ioh. Conr.*) wird noch häufiger *Aberly*, und richtiger *Aberlin* geſchrieben. Seine eben nicht ſehr wichtige Zürcher-Chronik gehet nur bis 1489; die davon auf der Bürger-Bibliothek zu Zürch befindliche Handſchrift iſt nicht vollſtändig. *G. E. Hallers* Verz. der Schriften über die Schweiz, Th. 6. S. 206.

Aabye, (*Thomas*,) ein gelehrter Däne, welcher 1722 Profeſſor der Poeſie am Gymnaſio zu Odenſee ward, und zugleich ein guter Rechtsgelehrter war, daher er auch mehrmals zu Commiſſionen gebraucht wurde. Er lebte noch 1744, hatte aber damals einen Vicarium. Man hat von ihm eine däniſche Ueberſetzung von Plinii Panegyrico. *Acta Schol.* Th. 3. S. 523.

von Aachen, (*Leonh.*) S. Aquenſis im Jöcher.

Aahl, (*Ioh. Ge.* und *Ioh. Rud.*) S. Able im Jöcher.

† *Aalhuyſen*, (*Iohann.*) war nicht Rector zu Kiel, ſondern zu Tiel oder Tyl in Holland, wo auch die beyden erſten von Jöcher angeführten Schriften gedruckt worden. Zu ſeinen Schriften gehöret noch:

Logica rhetorica et ethica. *Tyl*, 1668. in 8. *Wolferm.*

Sollte er mit dem folgenden Joh. Aalſt etwa eine und eben dieſelbe Perſon ſeyn?

Aalſt, oder *Aalſius*, (*Iohann.*) ein niederländiſcher Schriftſteller, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Von ihm iſt bekannt:

Io. Aalſtii en Pauli Steenwinkels zeedige Aanmerkingen van *Balth. Bekker. Dordrecht*, 1693. 8. welche eine der gründlichſten Widerlegungen wider Beckern iſt.

Beſpigeling der Reden-Leer. *Dordrecht*, 1696. 8.

Inleiding tot de Zeeden-Leer. Ebendaſ. 1705. 8. *Wolferm.*

R. Aaron, der alte oder ſenex, ein Rabbine, von welchem in dem Catalogo der gedruckten Bücher der königlichen Bibliothek zu Paris folgendes angeführet wird:

Schepha tal ſ. *Sephan tal*, influentia roris; liber cabaliſticus, in duas partes diſtributus. I. eſt commentarius breuis in epiſtolam rationum quam edidit *R. Aaron* ſenex, inſignis cabaliſta, in qua compendioſe complexus eſt Cabalae diuinae fundamenta. In IIda parte ex libro *Zohar*, ex libro qui *Tikune Zohar*, et ex libro qui *Sepher Iezirah* adducuntur omnia, quae ad rem in ſuperiori commentario expoſitam pertinent. Autore *R. Schabtai Schephzel Horwitz. Hanau*, 1612. f.

† *Aaron*, ein chriſtlicher Prieſter aus Alexandrien. Er wird gemeiniglich für den erſten gehalten, der der

Blattern Erwähnung gethan, von welchem Umſtande, ſo wie von dieſes Verfaſſers Verdienſten um die Arzneywiſſenſchaft Elay im Dict. de Med. handelt.

Aaron Abu Aldari, S. Aldari im Jöcher.

Aaron Aves, S. Aves ebendaſelbſt.

Aaron Berachia, S. Berachia ebendaſelbſt.

† *Aaron Ben Chajim*, wird auch nur *Aben Chajim* genannt. Sein *Leb Aharon* oder Commentarius in Prophetas priores iſt Hebräiſch zu Venedig bey Johann de Gara, 1609 in fol. ſein *Korban Aharon* ebendaſelbſt 1609 auch in fol. gedruckt. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

† *Aaron Ben Elie*, der jüngere. S. von ihm Joh. Gottfr. Schubarti Cat Hakkeraim ſ. Secta Karraeorum etc. *Iena*, 1701; und daraus in Chaufepie' Dict. Die ihm im Jöcher beygelegten Schriften Doctor Aharon und Arbor vitae, werden von dem Bartolocci und andern Aaron dem Karaiten zugeſchrieben.

Aaron Hariſcon, S. Aaron Karaita.

Aaron Haſſivoni, S. Haſſivoni im Jöcher.

† *Aaron Karaita*, hieß auch *Aaron Hariſcon*, d. i. der erſte, um ihn von *Aaron Ben Elie*, einem jüngern Karaiten zu unterſcheiden. Er hat eine Zeit lang in den Abendländern gelebt, wo er die Gebräuche der deutſchen Juden beſtritt. Seine Auslegungen einiger bibliſchen Bücher befinden ſich handſchriftlich theils in der königlichen Bibliothek zu Paris, theils und vornehmlich in der Bibliothek zu Leiden. Seine Sprachlehre aber iſt 1581 zu Conſtantinopel in 8. gedruckt worden. *Chaufepié* Dict. *Clement* Bibl. Cur. Th. 1. S. 1.

Aaron, von dem Orden des heil. Benedicti im 11ten Jahrh. und Abt des Benedictiner-Kloſters S. Martini, und hernach S. Pantaleonis, beyde zu Cöln. Er war ein geborner Schottländer, lebte eine Zeit lang als Religioſe in dem Schotten-Kloſter S. Martini zu Cöln, und wurde 1042 an des Abts Eligii Stelle zum Abt deſſelben, und wegen ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit bald darauf auch zum Abt zu S. Pantaleon erwählet. Er war, dem Trithemius zu Folge, der erſte, der den gregorianiſchen nächtlichen Geſang in Deutſchland einführte, ſtarb im Geruche der Heiligkeit 1052 XIV. Kal. Dec. und hinterließ:

De utilitate cantus vocalis et de modo cantandi et pſallendi; welches noch handſchriftlich in der Abtey S. Martini zu Cöln vorhanden iſt, und eben daſſelbe Werk zu ſeyn ſcheint, welches Trithemius ihm unter dem Titel: De regulis Tonorum et Symphoniarum zuſchreibt. *Hartzheim* Bibl. Colon.

Aaron Saſſon, ein Rabbine, von welchem in dem Catalogo der königlichen Bibliothek zu Paris: *Toras emmet*, id eſt lex veritatis, ſ. quaeſtiones et reſponſiones aliae eiuſmodi, *Venedig*, 1626 in fol. angeführet wird.

Aaron, (*Benjamin*,) S. Benjamin im Jöcher.

Aarſens van Sommelsdyck oder *Sommerdyck*, (*Franciſcus*,) ein Enkel des ehemaligen berühmten Greffiers der General-Staaten gleiches Namens. Er kam 1695 bey der Ueberfahrt aus England nach Holland im Waſſer um das Leben. Man hat von ihm:

Voyage d'Eſpagne hiſtorique et politique fait en l'An 1655. *Cöln*, 1666. 12; wobey ſich noch eine Relation de l'Etat et Gouvernement de cette Monarchie befindet. *Wolfenb.*

Aazmy, ein türkiſcher Dichter, deſſen Gedichte ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Manuſcr. Bibl. reg. Th. 1. S. 330.

Aba, (*R. Gamaliel*,) ein Rabbine, deſſen Liber Neomeniarum, tractatus aſtronomicus, tabulas cycli ſolaris et lunaris continens, ſich handſchriftlich in der mediceiſchen Bibliothek zu Florenz befindet. *Montfauc.* Bibl. Biblioth.

Aba, oder *Mar Aba*, ein Patriarch der Chaldäer oder Primas des Orients von 847 an bis 863. Er war anfänglich ein Magus, trat aber nachmals zur chriſtlichen Religion, lernte die ſyriſche und griechiſche Sprache, und überſetzte vieles in die ſyriſche Sprache unter der Anführung eines gewiſſen Thomas. Chosroes wollte ihn zwingen, entweder ein Magus oder ein orthodoxer Chriſt zu werden, und da er ſich deſſen weigerte, ſo ward er erſt nach Ardobiganum verwieſen, und hernach in Seleucia gefangen geſetzt. *Bar-Hebräus* in *Pfeiffers* Auszug aus dem *Aſſem.* Th. 1. S. 291.

Aba Hanifah, S. Hanifah im Jöcher.

Abacco, oder *Labacco*, *Antonio*, ein Baumeiſter zu Rom im 16ten Jahrhundert, welcher ein Schüler des Antonio di San Gallo war. Man hat von ihm:

Libro d'*Antonio Abacco*, apartenente a l'architettura, nel quale ſi figurano alcuoni nobili antichita di Roma. *Rom*, 1558. fol. und wieder aufgelegt zu *Venedig*, 1576. fol.

Er war zugleich ein Kupferſtecher, und ſtach die Riſſe von der Peterskirche zu Rom nach des Antonio da San Gallo Zeichnungen. Dictionn. des Artiſtes Th. 1. S. 29.

Abadi, (*Benedictus*,) ein gelehrter Ungar, welcher vornehmlich deswegen bekannt iſt, weil er, obgleich irrig, für den erſten gehalten wird, welcher das neue Teſtament in Ungarn herausgab, worin er der Ueberſetzung Joh. Silveſtri folgte. Es wurde auf Koſten des Banni von Croatien, Thomä Nadasdi, 1541 zu Groß-Sziget in 4. gedruckt. *Horanyi* Mem. Hung.

Abadie, S. Abbadie.

Abadie, Canonicus zu S. Gaudin in Commingeß, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er gab heraus:

Nouvelle Diſſertation touchant le tems auquel la Religion Chrétienne a été établie dans les Gaules. *Toulouſe*, 1703. in 12. worin er zu beweiſen ſucht,

ſucht, daß die chriſtliche Religion nicht im 1ſten, ſondern im 2ten Jahrhundert in Gallien eingeführet, und nach ihrem Verfalle im 3ten von den ſieben Biſchöfen wieder hergeſtellet worden. *Le Long* Bibl. de Fr. Th. 1. S. 255.

l'Abadie, (*Iohann,*) S. Labadie im Jöcher.

Abadun, oder *Ebn Abadun*, welcher auch *Abdun*, ingleichen *Abdallah al Adib al Raini* genannt wird, ein arabiſcher Schriftſteller, welcher in arabiſcher Sprache unter dem Titel Eetelal Abi-Hanifah, ein Buch wider den Abu Hanifah ſchrieb, und ein Gedicht hinterließ, welches unter dem Namen Abdunia bekannt iſt, und worüber Abdalmalek al Sebti commentirte. Er ſtarb im Jahr der Heg. 299. *Herbelot* Bibl. orient.

d'*Abain*, Seigneur, S. von Chaſteignier, Ludw.

† *Abälard*, (*Petrus,*) welcher auch wohl *Baalardus* genannt wird. Von ihm, ſeinen Schriften und Schickſalen wird umſtändlich gehandelt, von Franc. d'Amboiſe in der Vorrede zu der Ausgabe ſeiner Werke, Jac. Thomaſio in Chriſt. Thomaſii Hiſtorie der Weisheit und Thorheit, Th. 1. Pet. Bayle in ſeinem Dictionn. von Martene in der Voyage litteraire, von Niceron in ſeinen Mem. Th. 4. vom Oudin, ferner in der Hiſt. litter. de la France, Th. 12. S. 86—152. in Hambergers zuverläßigen Nachr. Th. 4. S. 161. f. und von andern mehr. Von den Amours d'Abaelard et de Heloiſe, welche 1675 in 12. herauskamen, ſoll nach dem Allard in der Biblioth. de Dauphiné, Jacob Alluis von Grenoble Verfaſſer ſeyn. Dieſe Geſchichte iſt nachmals von mehrern Schriftſtellern verändert, vermehret, und zu einem Roman umgeſchaffen worden, wohin z. B. der Philoſophe amoureux 1696. Hiſtoire des Amours et Infortunes d'Abaelard et d'Heloiſe, par *Dubois*, die fünfte Ausgabe, Haag, 1711. u. a. m. gehören. Von der Ausgabe ſeiner Werke, welche zu Paris 1616 in 4. herauskam, und ſehr ſelten iſt, giebt es zweyerley Exemplare, welche ſehr von einander unterſchieden ſind, und wovon einige den Franc. d'Amboiſe, andere aber Andr. du Cheſne oder Quercetanum, als Herausgeber nennen; welcher Umſtand die Verfaſſer des Catalogue de la Bibliotheque du Roi de France verleitet hat, aus dem d'Amboiſe und du Cheſne eine und eben dieſelbe Perſon zu machen. S. Clement Bibl. cur. v. Abaelard, wo auch bemerket wird, daß dieſe Ausgabe von vielen fälſchlich in das Jahr 1596, 1606, 1626 und 1696 geſetzt wird. Die Lettres d'Abaelard et d'Heloiſe miſes en vers François par le Sr. *de Beauchamps* ſind untergeſchoben. Seine vielen noch hin und wieder vorhandnen ungedruckten Schriften werden in Ziegelbauers Hiſt. rei litterariae ordinis S. Benedicti, Montfaucon Bibl. Bibliothecar. im Catal. Codd. Mſtor. Biblioth. regiae, Th. 3. u. f. f. angeführet.

Abalkader Ben Mohammed Alanſari, Al Geziri, Alhanbali, ein Araber, welcher um das 936ſte Jahr der Hegire, oder um das Jahr Chriſti 1487 lebte, und Omdat al Safuat fihall al Cahuat, d. i. von dem rechten Gebrauche des Kaffeh, ſchrieb. *Carrere* Bibl. de la Med.

Abalphatus, S. Abulfatus im Jöcher.

Abammo, ein angenommener Name, unter welchem Jamblichus ſein Buch de myſteriis Aegyptiorum, als eine Antwort auf des Porphyrius Brief an den Propheten Anebo ſchrieb. Siehe die Schriftſteller von dem Jamblichus, und unter andern Lambecii Comment. de Bibl. Vindob.

d'*Abancour*, (*Franc. Ioh. Villemain,*) S. Villemain.

Abano, Siehe d'Apono, (Petrus,) im Jöcher und hier.

† *Abarbanel*, (*Iehuda,*) oder *Leo Abarbanel*, oder *Leo Medicus*. Seine

Dialogi III. d'Amore de Maeſtro *Leone* Medico, di natione Hebreo, famen zu *Rom*, 1535. 4. *Venedig*, 1541. 1549. 1552. 1558. 1573. 1586. 1607. alle in 8. heraus. — In das Lateiniſche überſetzt von Joh. Carl Saracenus, *Veneb.* 1564. 8. (nicht 1664. wie Antonius in Bibl. Hiſp. will.) Auch in Joh. Piſtorii ſcriptoribus artis cabbaliſticae, Th. 1. Franzöſiſch von Denis Sauvage, *Lyon*, 1551. 8. Spaniſch von Joh. Coſta, doch ohne deſſen Namen, *Venet.* 1568. 4. und von Carl Monteſa, unter dem Titel: Dialogos de Leon Hebreo, *Saragoſſa*, 1584. *Clement* Bibl. Cur.

Abarbanel, (*Iehuda,*) der jüngere, S. Abarbanel, (Iſaac.)

† *Abarbanel*, (*Iſaac.*) Von ſeinem Leben ſiehe Joh. Fr. Winklers Comment. in Joh. Dietr. Winklers anecd. hiſt. eccleſ. B. I. St. 6. Er bekam an dem ſpaniſchen Hofe eine Bedienung, welche er acht Jahr verwaltete. Als die Juden 1492 auf königlichen Befehl das Land räumen mußten, gieng er nach Neapolis, und von da 1503 nach Venedig, um einen zwiſchen der Republik und dem Könige von Portugal entſtandenen Streit beyzulegen. Er ſtarb daſelbſt 1508, und ward zu Padua begraben. Seine vornehmſten Schriften ſind:

Commentarius in Pentateuchum. *Venet.* 1579. fol. welche erſte Ausgabe R. Sam. Archevolti veranſtaltete; ebendaſ. 1584. fol. welche Ausgabe nach der Vorſchrift der Inquiſition verändert wurde; ebendaſ. 1604. fol. und von H. Jac. Bashuyſen zu *Hanau*, 1710. fol. der auch eine Fortſetzung der Werke Abarbanelis verſprach. *Clem.* Bibl. Cur.

Perus in Prophetas priores ſ. Commentarius in Joſue — libros, vna cum textu biblico. Hebraice. *Peſaro*, apud haeredes Soncinates. fol. *Theſſalonich*, 1493. f. *Neapel*, 1493. f. ebendaſ. 1593. f. *Leipzig*, 1686. f. Auctus c. nouo commentario ab Autore *R. Dauid Fidanque*, *Hamburg*, 1687. f. *Clem.* l. c.

Majene Hajeſchuah, ſ. Fontes ſalutis. Commentarius in Danielem pulcherrimus. *Neapel*, 1497. 4.

Ingleichen ohne Meldung des Ortes 1551, aber nach dem Joh. Buxtorf zu *Conſtantinopel*, nach dem Bartolocci aber zu *Piſaro*, in 4. Ferner ohne Ort, aber zu *Amſterdam*, 1647. 4. welche Ausg. in der Hall. Bibl. Th. 2. S. 20. beſchrieben wird. Es iſt unter allen ſeinen Schriften die ſeltenſte. Johann Buxtorf überſetzte ſie in das Lateiniſche, welche Ueberſetzung aber nicht gedruckt worden.

Commentarius in Teſtamentum Iacobi, welche Marcus Fogh mit ſeiner Ueberſetzung und Anmerkungen 1734 zu *Kopenhagen* in 8. herausgab.

Commentarius in Prophetam Habacuc, Hebr. et Lat. *Vtrecht*, 1710. 8.

Iſ. Abarbanelis et *R. Moſis Alſchechi* comment. in c. 53. Eſaiae cum paraphr. et verſ. *Conſt. l'Empereur*. *Leiden*, 1631. 8.

Roſch amanah, worin er die verſchiedenen Arten des Maimonides, Chasdai und Joſeph Albi, die Glaubens-Artikel zu zählen und zu ordnen, beurtheilet. Wilh. Vorſt gab dieſe Schrift 1638 zu *Amſterdam* in 4. lateiniſch heraus.

Meſchimah Ieſchuah, praeco ſalutis etc. welches Conſtant. l'Empereur 1631 zu Leiden in 8. mit der Widerlegung, Joh. Heinr. Majus aber in lateiniſcher Sprache mit des Verfaſſers Lebensbeſchreibung zu *Frankfurt am Mayn* 1711 in 4. herausgab.

Die Ausgaben ſeiner übrigen Schriften werden in Wolfs Bibl. hebr. angezeigt, womit doch der Catal. libror. impreſſor. Biblioth. regiae Pariſ. zu verbinden iſt.

Abarca de Bolea et Portugall, (*Hieronymus*,) ein berühmter Mann aus Arragonien, welcher um das Jahr 1541 in der Stadt Cadrette lebte, und eine Geſchichte der Könige von Arragonien geſchrieben hat, welche ſehr geſchätzt wurde. *Anton.* Bibl. Hiſp.

Abario, (*Auguſtinus*,) aus Padua, ein Carmeliter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher zwo Reden hinterlaſſen hat:

De regno Philoſophiae, habita Patauii 1580. *Padua*, 1580. in 4. und

De humana per litteras perfectione. Ebend. 1587. 4. *Mazzuch.* Scritt.

† *Abaris*, ein ſcythiſcher Weltweiſe. Umſtändlicher und richtiger wird von dieſem Scythen, deſſen Verdienſte um die Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft zu ſehr erhoben worden, in Bruckers Hiſt. Phil. Th. I. S. 354. in Chaufepie' Dictionn. und zum Theil auch in Eloy Dictionn. de Medecine gehandelt. Ein Paar Unrichtigkeiten der Nachricht im Jöcher hat Leſſing in ſeinen vermiſchten Schriften verbeſſert. Wenn in den gewöhnlichen Ausgaben von Euſebii Chron. geleſen wird: Abaris de Scythia venit in Graeciam, ſo haben dafür vier Handſchriften in der vaticaniſchen Bibliothek zu Rom: Barbari de Scythia venerunt in Graeciam. Siehe Montfaucon Bibl. Biblioth. Th. I. S. 150. Ein untergeſchobener Brief des Abaris an den Phalaris befindet ſich handſchriftlich in der mediceiſchen Bibliothek zu Florenz.

Abas Huſſain, ein Sohn des *Bedr*, ein arabiſcher Gelehrter, welcher unter dem Titel: Aſkar fil Khelaf, ein Buch ſchrieb, worin er die Widerſprüche im Alcoran zu vereinigen und zu erklären ſuchte. Er ſtarb im Jahr der Heg. 981. *Herbelot* Bibl. orient.

Abaſad Ibrahim, *Alſcheik*, ein arabiſcher Schriftſteller, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris, Arbain Khabar ſ. narrationes XL. de rebus geſtis ſanctorum, qui vitam ſolitariam profeſſi ſunt et in deſertis Habib et Fivum prope montem Nathron domicilium collocauere, befindet, welche Handſchrift im Jahr der Heg. 995 geſchrieben iſt. Catal. Codd. Miſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 119.

Abaſcantius, ein ausübender Arzt zu Lyon, zu Anfange des zweyten Jahrhunderts. Galen, welcher viele Jahre nach ihm und in einer von Lyon entfernten Gegend lebte, hat ihn und ſeine Schriften gekannt. Man ſiehet zugleich, daß er Hochachtung für ihn gehabt hat, weil er ihn unter die Aerzte rechnet, von denen er etwas gelernet habe. Indeſſen ſagt er doch nicht viel von ihm, und hat uns nichts als deſſen Gegengift (Gal. de ant. l. 2. c. 12. p. 235.) aufbehalten. Das iſt alles, was wir von ihm wiſſen, und vielleicht auch alles, was wir mit Gewißheit von ihm ſagen können; alles übrige ſind Muthmaßungen. Von einem Quintus Sulpitius Abaſcantius iſt noch ein wollüſtiges Epigramm auf eine ausſchweifende Frauensperſon übrig; man kann aber nicht ſagen, ob beyde eine und eben dieſelbe Perſon ſind. *Eloy* Dict. de Med. *Chaufepié* Dict.

Abaſſa, oder *Abbaſſa*, eine arabiſche Dichterinn, um die Mitte des achten Jahrhunderts. Sie war eine Schweſter des Harun Raſchid, fünften Kalifen aus dem Geſchlechte der Abaſſiden, welcher ſie an ſeinen Günſtling Giafar verheurathete, doch mit der Bedingung, daß er ihr nicht beywohnen ſollte. Weil aber beyde dieſes Verboth übertraten, ſo fiel Giafar in Ungnade, und Abbaſſa ward aus dem Pallaſte verſtoßen, worauf ſie ihr Leben in Elend und Dürftigkeit beſchloß. In der unter dem Namen Saha bekannten arabiſchen Sammlung befinden ſich einige Gedichte von ihr. *Chaufepié* Dict. hiſt. *Herbelot* Bibl. orient.

Abati, (*Alexander*,) ein gelehrter Römer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher anfänglich Magiſter Brevium, hernach Stellvertreter des Auditoris Camerä, und Secretär der Congregation des Concilii war, aber 1730 Biſchof von Viterbo ward. Man hat von ihm eine Sammlung von 18 Predigten unter dem Titel:

Sentimenti ſacri e morali. *Rom*, 1728. 12. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, (*Anton*,) ein berühmter italieniſcher Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, von Gubbio,

Digitized by Google

bio, welcher 1644 Hofdichter des Erzherzogs Leopold von Oeſterreich war. Von da begab er ſich nach den Niederlanden und Frankreich, kehrte aber wieder nach Italien zurück, und ſtarb zu Sinigaglia im October 1667. Er war ein Mitglied vieler Akademien, und Kaiſer Ferdinand III. ſelbſt machte zu ſeinem Ruhme ein Madrigal, welches an dem unten angeführten Orte befindlich iſt. Seine Schriften ſind:

Imenco per le nozze de' Signori Gaſparo di Torres, e Maria Serlupa. *Rom*, 1631. 4.

Ragguaglio di Parnaſo contra Poetaſtri, e partigiani delle Nazioni. *Mailand*, 1638. 8.

La Fraſcherie faſci tre. *Venedig*, 1651. 8. *Leiden*, 1654. 8. *Amſterdam*, ohne Jahr, 12. *Frankf.* 1673. 12.

Poeſie poſtume. *Bologna*, 1671. 8. *Venedig*, 1673. 12. Ebendaſ. 1676. 12.

Il conſiglio dei Dei, Dramma per Muſica. *Bologna*, 1671. 8. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, (*Dionyſius*,) von Montefalcone, ein Rechtsgelehrter, welcher aber nachmals ein Capuciner ward, in welchem Orden er 1623 ſtarb, nachdem er eine verbeſſerte Ausgabe von des P. Giovanni da Fano l'arte di conſeguire l'unione con Dio. *Rom*, 1622 heraus gegeben hatte. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, (*Franc.*) Siehe de Abbate im Jöcher und hier.

Abati, (*Iohannes*,) von Peſaro, ein berühmter italieniſcher Dichter, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, deſſen Gedichte aber in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet ſind, z. B. in der Raccolta de' Autori viventi. *Venedig*, 1739. 12. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, oder *de Abatia*, *Abbatia*, (*Iohann Anton.*) von Pavia, nannte ſich Archi-Presbyter, und ſchrieb:

Epiſtolas duas, ſcrutatoribus artis chemicae mandatas, welche ſich in der zu Genf 1688 gedruckten Magni Philoſophorum arcani revelat. befinden. Johann Lange überſetzte ſie in das Deutſche, und gab ſie mit Ed. Kelldi Schriften gleichen Inhalts 1670 zu Hamburg in 8. heraus, wo ſie auch 1692 wieder aufgelegt wurden. *Carrere* Bibl. de la Med. *Wolferm.*

Abati, (*Ioſeph.*) war den 26. Febr. 1602 zu Aldamo in Sicilien geboren, trat hierauf in den Orden der Minimen, und erwarb ſich den Ruhm eines gelehrten Theologen und berühmten Predigers, wobey er zugleich in der Rechenkunſt ſehr erfahren war. Nachdem er ſeinem Kloſter in ſeiner Vaterſtadt lange Zeit als Vicarius vorgeſtanden war, ſtarb er daſelbſt den 14. Dec. 1671, und hinterließ:

Guida dell' anima per la via del Cielo. *Palermo*, 1646. 12.

Compendio delle Indulgenze, e grazie conceſſe a Chieſe, e Frati, e a quelle che portano il cordone de' Minimi. *Palermo*, 1646. 8.

La venuta de' Magi dall Oriente all' Occidente. Rappreſentazione hiſtoriale. *Palermo*, 1662. 8.

Stato dell anime dopo la preſente vita. Ebendaſ. 1662. 8.

Handſchriftlich hinterließ er: Obſervationes pro maiori commoditate celebrantis, und Paſſatempo dell Arithmetica pratica. *Mongit.* Bib. Sic. *Mazzuch.* Scritt.

degli Abati, (*Migliore*, oder *Melchior*,) einer der erſten italieniſchen Dichter, welcher um 1260 lebte, und ſich auch Migliore de Firenze nannte. Er war zu ſeiner Zeit ſehr berühmt, allein es ſind nur noch einige ſeiner Sonnetten handſchriftlich vorhanden. *Creſcimb.* volg. Poeſia. *Fontanini* della Eloq. Ital. *Mazzuch.* Scritt.

Abati, (*Stephanus*,) ein gelehrter italieniſcher Geiſtlicher, welcher den 1. Jul. 1661 zu Palermo geboren war, bey den Jeſuiten ſtudierte, und von ihnen den Doctorhut nicht allein in der Theologie und Philoſophie, ſondern auch beyder Rechte erhielt. Er ward hierauf Prieſter, wodurch er ſich den Weg zu verſchiedenen kirchlichen Ehrenſtellen bahnte, und endlich Canonicus, Judex ſynodalis und Viſitator generalis des Biſchofs Rigi in Catania ward. Er lebte noch 1714, und ſchrieb:

L'Anno ſagro ripartito in dodici eſercitii ſpirituali. *Catania*, 1699. 8. ohne Namen.

Theologus Principis, ſ. Politia moralis Principum, Ducum, Comitum etc. Ebendaſ. 1700. f.

Pax attritioniſtarum et contritioniſtarum, ſ. ad eosdem epiſtola pro concordia. Ebendaſ. 1703. 8.

Gladius vraque parte acutus, quo propugnatur Siculorum fides erga ſuos principes, ac praeſertim Philippum V. *Palermo*, 1709. 4. welches aber nicht ausgegeben werden durfte. *Mongit.* Bibl. Sic. *Mazzuch.* Scritt.

† *Abatz*, (*R. Samuel*,) war aus Hamburg gebürtig, und ſtand dem Heinr. Opitz bey der Ausgabe ſeiner hebräiſchen Bibel 1686 fleißig bey.

† *Abaucas*, richtiger *Abauchas*, iſt bloß eine vom Lucian erdichtete Perſon, der ihn als eines Scythen (nicht als eines arabiſchen Philoſophen) gedenken läßt. Auf allen Fall gehöret er in kein Gelehrten-Lexicon. Siehe Leſſings vermiſchte Schriften Th. 2. wo erſteres weitläuftig bewieſen wird.

† *Abaudunius*, (nicht *Abaudonius*,) (*Marcus.*) Er nannte ſich auch a Bauduino. Sein Paradiſus theologicus, vnius et trium Doctorum, Angelici, Seraphici et Subtilis, kam zuerſt zu *Lyon*, 1667. 2 B. in fol. heraus.

† *de Abaunza*, (*Petrus.*) Seine Praelectio ad libri V. Decretalium titulum de Sagittariis, welche zu *Sevilla*, 1627 in 4. heraus kam, ſtehet auch in Meermanns Theſ. Iur. Th. 2. Der gewiſſe Franzoſe, wider welchen er den Laur. Ramirez de Prado vertheidigte, und welcher ſich Claudium Muſambertum (nicht Mylambertum,) nannte, war Theodor Marcilius.

Digitized by Google

Abauzit, (*Firmin*,) ſtammte von einem arabiſchen Arzte her, der ſich im 9ten Jahrh. zu Toulouſe niedergelaſſen hatte. Er ſelbſt war zu Uſez im Jahr 1679 geboren, und verlor ſeinen Vater ſchon im erſten Jahre. Als 1681 das Edict von Nantes aufgehoben ward, wollte man ſeine Mutter zwingen, ihn in der römiſchen Religion erziehen zu laſſen, worüber ſie viel leiden mußte. Sie ſchickte ihn daher heimlich nach Genf, und flüchtete ſelbſt dahin, nachdem ſie ſich vorher eines anſehnlichen Theils ihres Vermögens verſichert hatte. Ihr Sohn legte ſich mit vielem Erfolge auf die alten Sprachen, die Phyſik, Mathematik und Theologie, reiſete hierauf nach Holland und England, und machte mit den daſigen berühmten Männern, mit Jurieu, Bayle, dem Basnages, Newton und andern Bekanntſchaft. Er gieng nach einiger Zeit durch Holland und Deutſchland wieder zurück nach Genf, wo man ihm eine Profeſſur antrug, die er aber ausſchlug, und dafür zwar das Bibliothecariat annahm, doch ohne Beſoldung, um ſeine Freyheit zu behalten. Er war ein großer Mathematiker und Naturkundiger, und die größten Männer in dieſen Wiſſenſchaften hielten ihn hoch, und zogen ihn in den ſchwerſten Sachen zu Rathe. Seine große Kenntniß der alten und neuen Geographie, der Chronologie und der alten Sprachen ſetzte ihn in den Stand, eine Menge Fehler, welche die Ueberſetzer der heiligen Schrift begangen, anzumerken, und eine große Anzahl Anmerkungen über die Bibel zu machen. Er ſtarb in einem ſehr hohen Alter von 88 Jahren den 20. März 1767. Seine Schriften ſind:

Einige Abhandlungen über die Alterthümer der Stadt Genf, welche, doch ohne ſeinen Namen, in der von Gautier beſorgten neuen Ausgabe von Spons Hiſtoire de Geneve, 1730, ſtehen.

Explication d'un bouclier votif de la Bibliotheque de Geneve; in dem Iourn. Helvet. 1743.

Zwey Abhandlungen von der Abgötterey und über die Offenbarung, welche er noch vor ſeinem Tode in der Handſchrift ſeinem Freunde, dem Doct. Moulton zuſchickte, der ſie auch nach ſeinem Tode drucken ließ. Nachmals gab ein Ungenannter heraus:

Oeuvres diverſes de Mr. *Firmin Abauzit* contenant les Ecrits d'Hiſtoire, de Critique et de Theologie. *London*, 1770. f. 2 Theile in 8; worin 24 Abhandlungen von ihm geſammlet ſind, worunter die beyden oben gedachten für die beſten gehalten werden. Eloge hiſtoir. vor dieſen Oeuvres.

de Abbaceo, (*Paulus*,) S. Paulus.

Abbadeſſa, S. Badeſſa.

† *Abbadie*, (*Iacob.*) Das Leben dieſes ſcharfſinnigen, gelehrten und beredten Mannes ſtehet vollſtändiger in Chaufepie' Dictionn. in Saverien Vies, und in der Biogr. Britann. In ſeinem Alter verfiel er in eine Art von Schwärmerey, in welcher er unter andern die Offenbarung Johannis erklären wollte, und den Schlüſſel dazu gefunden zu haben glaubte. Seine Schriften verdienen ſorgfältiger angezeigt zu werden, als im Jöcher geſchehen, wo aus einigen deren zwey gemacht worden. Sie ſind der Zeitordnung nach:

Characteres du Chretien et du Chriſtianiſme marquez dans trois ſermons ſur divers textes de l'Ecriture. *Leiden*, 1680. Aus welcher Schrift im Jöcher zwey gemacht worden.

Panegyrique de Monſeign. l'Electeur de Brandenbourg Frederik Guillaume. *Rotterdamm*, 1684 in 4. *Berlin*, 1695. Sie ward von Greg. Leti in das Italieniſche überſetzt, in ſeiner Geſchichte des Hauſes Brandenburg, und von zweyen Ungenannten in das Deutſche. *Cöln*, 1684 in 4. und *Berlin*, 1685. 12. (*Küſters* Bibl. hiſt. S. 494.)

Traité de la verité de la Religion Chrétienne. *Rotterd.* 1684, 8. 2 Bände, Ebendaſ. 1688, 12. 2 Bde. Ebendaſ. 1692, 12. 2 Bde. Ebendaſ. 1701, 12. 3 Bde. Ebendaſ. 1715, 12. Ebendaſ. 1719, 12. *Amſterd.* 1729, 12. 3 Bde. und mit der l'art de ſe connoitre ſoi-meme, *Haag*, 1750, 12. 4 Bde. Es wird noch jetzt wegen der Stärke der Beweiſe, wegen der Ordnung des Vortrages, und wegen der kraftvollen Schreibart für eines der vornehmſten Bücher dieſer Art gehalten. Es iſt dreymal in das Deutſche überſetzt worden, einmal, bald nach ſeiner Bekanntmachung, dann von C. L. Bilderbeck, *Leip.* und *Zelle*, 1721, in 4. und endlich von Hrn. Heinrich Johann von Hahn, *Carlsruh*, 1776. Man hat auch eine engliſche Ueberſetzung davon, *London*, 1694, in 8.

Reflexions ſur la Préſence réelle du Corps de Ieſu Chriſt dans l'Euchariſtie compriſe en diverſes Lettres. *Haag*, 1685, 12. *Rotterdam*, 1713. Beyde Ausgaben wollte der Verf. nicht für die ſeinigen erkennen, weil ſie ſehr fehlerhaft ſind.

Sermon ſur le Couronnement de Sa Serenité Electorale. *Berlin*, 1688, 8.

Sermon prononcé à l'occaſion de la mort de Mad. la Princeſſe Elector. de Brandeb. *Cöln*, 4.

Traité de la Divinité de notre Seigneur I. C. *Rotterdam*, 1689, 12. Ebendaſ. 1690, 12. *Amſterd.* 1719, 8. Ingleichen mehrmals bey ſeinem Buche de la verité de la Religion chretienne. Joh. Ge. Angerer gab dieſes Werk 1743, *Nürnberg*, 1754, 8. und *Cöthen* 1756, in 8. deutſch heraus, und ein diſſentirender Geiſtlicher zu London, Namens Abraham Boot, hat es erſt vor kurzem in das Engliſche überſetzt.

L'art de ſe connoitre ſoi-même, ou la recherche des ſources de la Morale. *Rotterdam*, 1692, in 12. *Lyon*, 1693, (nach andern 1696), in 12. wo aber alle den Proteſtanten günſtige Stellen ausgelaſſen worden; *Haag*, 1700, 8. worauf es noch mehrmals auch in Deutſchland nachgedruckt, und in das Holländiſche, *Rotterd.* 1700, in 8. und in das Deutſche

Deutſche, *Augsb.* 1712, in 8. überſetzt und mehrmals aufgelegt worden.

Défenſe de la Nation Britannique, où les Droits de Dieu, de la Nature et de la Societé ſont clairement établis etc. *Lond.* 1692, in 8. *Haag*, 1693, *in 12*; welches wider Bayles Avis important gerichtet war.

Panegyrique de Marie Reine d'Angleterre décedée le 28. Dec. 1694. *Haag*, 1695, in 4.

Hiſtoire de la Conſpiration derniere d'Angleterre. *London*, 1696, 8. zu welcher ohne ſeinen Namen heraus gekommenen und jetzt überaus ſeltenen Schrift, ihm auf Befehl des Königs Wilhelm, die nöthigen Archival-Nachrichten gegeben wurden. Sie iſt auch in das Engliſche überſetzt worden. *Clement* Bibl. Cur. Th. 1. S. 335.

La verité de la Religion Reformée. *Rotterd.* 1718, 8. 2 Bände; welche Doct. Heinrich Lambert, Biſchof zu Dromore, in das Engliſche überſetzte.

Le Triomphe de la Providence et de la Religion, ou l'Ouverture des ſept Sceaux par le Fils de Dieu. *Amſterd.* 1721, 12. 2 Bände, und 1723, 12. 4 Bände, woraus im Jöcher zwey Schriften gemacht worden. Sie iſt ein Beweis der lebhaften oft ausſchweifenden Einbildungskraft, aber auch der Schwäche ſeines Alters, und übertrifft an Kühnheit die meiſten übrigen Auslegungen dieſes Buches. Abr. Moubach überſetzte es unter dem Titel: Triumpherende Godsdienſt etc. *Amſterd.* 1726, 2 Bände in 4. in das Holländiſche.

Lange nach ſeinem Tode kamen heraus: Sermons Panegyriques par *I. Abbadie*, *Amſterdam*, 1759, 8. 3 Bände, worin die einzeln heraus gekommenen Reden und Predigten geſammlet, und der Sammlung ſein Leben vorgeſetzt worden. *Niceron*, *Chaufepié*, Biogr. Brit. und einzele Nachrichten.

Abbas al Azhari, S. Azhari.

Abbas Haly, S. Haly.

Abbas Panormitanus, S. Tudeschi im Jöcher.

Abbaſſa, S. Abaſſa.

Abbate, *Abbati*, S. Abati.

† *de Abbate*, oder *Abbatibus*, ein italieniſcher Minorit. Er hieß mit dem Vornamen Franciſcus, und lebte wenigſtens vor 1500. Von ſeinen Poſtillis befinden ſich Abſchriften zu Padua und Venedig; gedruckt ſind ſie aber ſo wenig als ſein Quadrageſimale. *Mazzuch.* Scritt.

de Abbatia, (*Iohann.*) S. Abati.

de Abbatibus, (*Benignus.*) S. degli Abiati.

† *Abbatini*, (*Anton Maria.*) war nicht von Tiferno, ſondern von Citta di Caſtello gebürtig. *Wolferm.*

Abbatius, (*Hierotheus.*) Archimandrit zu Cephalonien, gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Er beſchrieb in neugriechiſcher Sprache das Erdbeben, welches 1637 den 30. Sept. A. St. in Cephalonien wüthete, welche Beſchreibung ſich handſchriftlich in Thevenots Bibliothek befand.

Abbatonio, (*Andreas.*) ein italieniſcher Dichter von Genezzano in Campagna di Roma, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und ſchrieb:

Li due peccatori diſſimili, Opera ſpirituale. *Rom*, 1661. 12.

Il peccatore diſperato, che ſi ravvede, e ſi ſalva, Opera ſpirituale. *Bologna*, 1678. 12. *Mazzuch.* Scritt.

Abbattus, S. Abbot.

Abbatuti, (*Giov. Aleſſio.*) iſt Joh. Baptiſta Baſile.

† *Abbaudus*, ein Benedictiner, welcher um das Jahr 1130 lebte. Siehe von ihm Hiſtoire litter. de France, Th. 12. S. 442.

d'Abbes, S. Abeſius.

d'Abbeville, S. auch Sanſon.

Abbiate, (*Franc. Maria Forieri.*) ein Doctor der Theologie aus Mailand, welcher verſchiedene anſehnliche Ehrenämter in ſeiner Kirche bekleidete, und endlich 1618 von dem Pabſte Paul V. zum Biſchof von Bobbio ernannt wurde, und zwiſchen 1644 und 1650 ſtarb, nicht aber 1638, wie Papadopoli will. Er ſoll viele theologiſche Schriften heraus gegeben haben, worunter man einen großen Band Predigten, eine Schrift über die Diſpenſationen, und eine über die kirchlichen Jahrgelder nennt. *Argelati* Script. Mediol. *Papadopoli* Gymn. Patav. *Mazzuch.* Scritt.

Abbiate, (*Giovanni Forieri.*) ein Mailändiſcher von Adel, und Sohn des folgenden, blühete um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, und ſtarb 1724. Man hat von ihm:

Documenti morali, tradotti dal Franceſe. *Mailand*, 1689. 12.

Maſſime morali e politiche. Ebendaſ. 1690. 12.

Canti genetliaci nella naſcita del Real Principe del Piemonte. Ebendaſ. 1699. 4. wovon er doch nur der Sammler war.

Vita e miracoli del glorioſa Patriarca S. Franceſco di Paola. Ebendaſ. 1710. 4.

Abbiate, (*Matteo Forieri.*) ein Mailändiſcher von Adel, deſſen Vater Julius hieß. Er bekleidete die Stelle eines Advocaten viele Jahre in ſeiner Vaterſtadt mit Ruhm, und war zugleich Conſultore der Inquiſition. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, und hinterließ:

La Colonna di Santa Chieſa. *Mailand.* 1660. in 4. eine Rede, welche er in dieſem Jahre öffentlich hielt.

Incentivo di glorioſo ardore alle generoſe intrapreſe del Ser. Duca di Lorena per la preſa di Filisburgo, Ebendaſ. 1677, 4; ein Gedicht.

Viele

Viele rechtliche Ausführungen und Bedenken, welche theils gedruckt, theils noch handſchriftlich vorhanden ſind. *Argel.* Script. Mediol. *Mazzuch.* Scritt.

Abbiati, S. Abiati.

Abbioſi, (*Camillo*,) aus Ravenna, lebte um das Jahr 1591, und gab, außer einigen Gedichten und einer Rede, die Diſcorſi ſopra le cinquanta concluſioni di *Torquato Taſſo*, *Bergamo*, 1588, in 4. von neuem heraus. *Mazzuch.* Scritt.

Abbioſi, (*Caſpar*,) ein Arzt, gleichfalls aus Ravenna, wo er den 23. April 1688 geboren war, und ſeine Nebenſtunden der italieniſchen Dichtkunſt widmete, wie aus verſchiedenen einzelen Gedichten erhellet. Er war ein Mitglied der Academien degli Informi, Concordi und der Arcadier, in welcher letztern er den Namen Bellero führte. Er ſtarb den 13. May 1730. *Mazzuch.* Scritt.

Abbioſi, (*Iohann*,) S. Abioſius im Jöcher.

Abbioſi, (*Octavius*,) ein Redner und italieniſcher Dichter aus Ravenna, wo er gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts blühete, und 1584 Biſchof von Altamura, und Coadjutor des Biſchofs von Piſtoja Lattanzio Lattanzi, 1588 aber Biſchof von Piſtoja ward. Er legte die biſchöfliche Würde eilf Jahr darauf Alters halber wieder nieder, und ſtarb um den Anfang des 17ten Jahrhunderts. Man hat noch eine Rede und einige einzele Gedichte von ihm, welche in verſchiedenen Sammlungen befindlich ſind. *Mazzuch.* Scritt.

Abbiſs, (*Iohann*,) Badearzt zu Pfeffers, und Medicus zu Chur, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Trattato o ſia breve informazione della maravigliosa aqua minerale de Favera. *Reichenau*, 1676, 12. und deutſch, *Veldkirch*, 1676, 12. welches eine ſehr enthuſiaſtiſche Lobrede iſt.

Abbo, ein gelehrter Mönch, Benedictiner-Ordens zu Auxerre, und nachmals Biſchof daſelbſt, um die Mitte des 9ten Jahrhunderts. Trithemius gedenkt ſeiner in Chron. Hirſaug. bey dem Jahre 854. S. auch Bulái Hiſt. Vniverſ. Pariſ. Th. I. S. 71 und 543.

† *Abbo*, Mönch zu S. Germain des Prés. Umſtändlich wird von ihm gehandelt in der Hiſt. Litter. de France, Th. 6. In dem Necrologio der Abtey S. Germain wird ſein Tod auf den 9. März geſetzt, ohne doch das Jahr zu melden. Indeſſen iſt gewiß, daß er noch 922 gelebt hat. Boullart Hiſt. de l'Abbaie de S. Germ. des Près. S. 64.

Sein Gedicht de obſidione Pariſienſi, welches ſehr harte und oft unverſtändliche Verſe hat, befindet ſich handſchriftlich zu S. Germain. Pithöus ließ es unter den Scriptoribus coætaneis XII. mit abdrucken, legte es aber dem Abbo von Fleury bey, und gab zugleich die irrige Nachricht, daß der Verfaſſer in dieſer Belagerung ſelbſt umgekommen ſey. Nach ihm haben es du Cheſne Collect. Th. 2. und Scriptor. Normann. du Bouchet im Origine de la Maiſon de France, du Breuil in der Ausgabe des Aimonii, Bouquet in den Scriptor. Th. 8. am beſten und richtigſten aber Touſſaints du Pleſſis in den Nouvelles Annales de Paris, *Paris*, 1753 in 4. wieder heraus gegeben.

Viele Sermones von ihm befinden ſich handſchriftlich in der Abtey zu S. Germain des Prés, wovon d'Achery in ſeinem Spicilegio deren fünfe heraus gegeben hat.

Der in der königlichen Bibliothek zu Paris befindliche Codicillus tertius ſ. præcepta moralia, verſibus heroicis, autore *Abbone Levita*, (Cat. Mſtor. Bibl. reg. P. III. T. IV. n. 5570.) iſt wohl auch von ihm, weil er auch in einigen andern Handſchriften Abbo Levita genannt wird.

† *Abbo*, Abt zu Fleury oder S. Benoît ſur Loire. Die von Jöchern von ihm ertheilte Nachricht iſt nicht in allen Umſtänden richtig, daher ſelbige aus Ziegelbauer in Hiſt. Ord. S. Bened. Th. 1. S. 37. f. S. 234. f. Chaufepié Dictionn. der Hiſtoire Litter. de France, Th. 7. und Hambergers zuverläßigen Nachrichten ergänzet und verbeſſert werden muß. Das von ſeinem Schüler Aimon beſchriebene Leben Abbonis ſtehet bey dem Surius 13. Nov. beſſer aber in Mabillons Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. 6. Th. 1. iſt auch einzeln zu *Lyon* 1605 gedruckt. Seine gedruckten Schriften ſind:

Collectio canonum ad Hugonem et Robertum reges; in Mabillons Annal. Th. 2. Handſchriftlich befindet ſie ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Prologus in libellum ſuum de grammaticalibus; in Mabillons Annal. Ord. S. Bened. B. 4. Beyl.

Epitome de vitis Romanorum Pontificum, welches Joh. Buſäus mit dem Luitprand zu Mainz 1602 in 4. herausgab. Handſchriftlich befindet es ſich im Vatican und zu Bern.

Paſſio S. Eadmundi regis, in Surii vitis. Handſchriftlich aber in drey Abſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris; ingleichen in der Cottonſchen Bibliothek, und in dem Kloſter S. Ebrulfi Vlicenſis.

Apologeticus aduerſus Arnulphum Epiſc. Aurelian. in Pithöi Cod. Can. vet. Eccleſ.

Vierzehn Briefe von ihm in eben demſelben Cod. Can. Einige Briefe auch in Bouquets Scriptt. Th. 10.

Ad L. Abbatem epiſtola, in Baluzii Miſc. Th. 2. Handſchriftlich aber in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Handſchriftlich iſt von ihm noch vorhanden:

De translatione S. Benedicti ad Ottonem Imperatorem; im Vatican.

Epiſtola et carmina ad Otton. Imperatorem; ebendaſ.

Epiſtola de quibusdam quæſtionibus ad monachos Anglos; ebendaſelbſt.

Epiſtolarum catalogus et excerpta ex iisdem; ebend.

Digitized by Google

De ratione calculi;
Explicatio super calculo Victorii, s. Ilagoge Arithmeticae;
Epistola de cyclo paschali;
De Astronomia; alle in der Vaticanischen Bibliothek, einige davon auch in der Cottonischen.
Epistolae de anno Dominicae Passionis; in der Bibliothek des Klosters S. Petri zu Chartres.
Sententia de differentia circuli et sphaerae et de cursu VII. Planetarum per Zodiacum, in der Cottonischen Bibliothek.
Nach Aimons Zeugnisse hat er auch Libros dialecticos de Syllogismis geschrieben.

Abbo Levita, S. Abbo, Mönch zu S. Germain.

Abbo, Bischof zu Metz, von 629 bis 647, welcher auch S. Goericus genannt wird. Man hat noch einige Briefe von ihm an Desiderium, Bischof zu Cahors, welche in du Chesne Scriptt. Th. I. befindlich sind. *Calmet* Bibl. Lorr. v. *Goeric.*

Abbo, (*Petrus*,) ein Priester aus Palermo, wo er 1599 geboren ward, und sich bloß durch seine Andacht hervor that, die ihn auch bey dem Erzbischof Doria zu Palermo sehr beliebt machte. Er starb 1663, und hinterließ:

Il Conforto dell Afflitto agonizzante. *Palermo*, 1645, in 12. *Mazzuchelli* Scritt.

Abbondanti, (*Anton*,) S. Abundantius.

† *Abbot*, lat. *Abbattus*, (*George*,) Erzbischof zu Canterbury. Das Leben dieses großen Mannes verdienet eine richtigere und genauere Nachricht, als in dem Jöcherschen Werke geliefert worden und zum Theil geliefert werden können. Er war den 29. Octob. A. St. 1562 zu Guilford in Surrey geboren, wo sein Vater Moritz ein Tuchweber war. Nachdem er mit seinem ältern Bruder Robert in der Freyschule zu Guilford die ersten Anfangsgründe der Wissenschaften erlernet hatte, begab er sich 1578 auf die Universität Oxford, wo er sich, nachdem er Baccalaureus der Künste und Magister geworden war, sehr bald durch seine Predigten hervor that. Im Jahr 1593 ward er Baccalaureus, und 1597 Doctor der Theologie, worauf er noch in demselben Jahre zum Vorsteher (Master) des Universitäts-Collegii ernannt wurde. Hier entspann sich zwischen ihm und dem Doctor Laud diejenige Uneinigkeit, welche ihr ganzes Leben hindurch dauerte, und beyden nachtheilig ward. Im Jahr 1598 gab er seine erste Schrift, die Quaestiones sex u. s. f. heraus, welche ihm viele Ehre brachte, so daß er auch 1599 Dechant zu Winchester ward. Es ist irrig, daß er jemals Dechant zu Glocester gewesen, wie von mehrern Schriftstellern, und unter andern auch von dem Bayle behauptet wird; wohl aber ward er 1600, 1603 und 1605 Vice-Kanzler zu Oxford, welche Würde er mit vielem Ansehen bekleidete, auch 1604 Theil, sowohl an der von dem Könige Jacob veranstalteten Englischen Uebersetzung der Bibel, als auch an den Streitigkeiten wider Laud hatte. 1608 ward er Hofprediger des Lord Schatzmeisters von Schottland, des Grafen von Dunbar, eines Günstlinges des Königes, mit welchem er noch in demselben Jahre nach Schottland gieng, wo er bey der im Werke begriffenen Vereinigung der Schottländischen Kirchen mit den Engländischen überaus viel Klugheit und Geschicklichkeit zeigte, und dadurch den Grund zu seiner folgenden Beförderung legte, indem der König in schweren Fällen, selbst in Staatssachen, mehrmals dessen Rath forderte und befolgte. Der König schätzte ihn so hoch, daß er ihn nicht nur im April 1609 zum Bischof von Litchfield und Coventry, sondern im Januar 1610 zum Bischof von London, und im November eben desselben Jahres schon zum Erzbischof von Canterbury ernannte, welche Würden er mit Thätigkeit, Anstand und Eifer verwaltete. Er stand um diese Zeit so wohl bey Hofe, als bey dem Volke in dem größten Ansehen, und hatte den vornehmsten Einfluß in die wichtigsten Vorfälle, so wohl in der Kirche, als in dem Staate. Er zeigte dabey viele Wärme in Unterstützung und Beförderung der protestantischen Religion, daher er auch die Vermählung der Prinzessin Elisabeth mit dem Churfürsten von der Pfalz vorzüglich mit beförderte, und von dem letztern bey seiner Anwesenheit in England außerordentlich hoch geschätzt wurde. Die berüchtigte Ehescheidungs-Sache der Lady Francisca Howard von ihrem Gemahle, dem Grafen Robert von Essex, welche der König schlechterdings durchsetzen wollte, welcher sich aber Abbot mit unbeweglicher Standhaftigkeit widersetzte, weil er sie für unerlaubt und rechtswidrig hielt, brachte ihn um einen Theil der Gunst seines Herrn, vermehrte aber sein Ansehen bey der Nation. Die Abneigung des Königes gegen ihn nahm 1618 zu, als derselbe die Schauspiele an den Sonntagen erlauben wollte, der Erzbischof sich aber ihm auch hier widersetzte, und so gar die Verordnung des Königes in den Kirchen bekannt zu machen verboth. Bald darauf drang er in dem königlichen Rathe sehr nachdrücklich auf einen thätigern Beystand des Churfürsten von der Pfalz, damaligen Königes von Böhmen, wozu aber Jacob zu unentschlossen und unwirksam war. Indessen war des Erzbischofs Gesundheit bisher merklich geschwächt worden, und da er sich zu deren Wiederherstellung des Sommers zuweilen nach Hampshire zu begeben pflegte, so begegnete ihm hier in dem Park zu Bramsil, (nicht Bramhill.) wo Lord Zouch ihn zu einer Jagd eingeladen hatte, das Unglück, daß er den 24. Julii 1620 den Hüter des Parkes, Peter Hawkins, aus Versehen mit einem Pfeile traf, woran derselbe innerhalb einer Stunde starb. Die Sache machte vieles Aufsehen, der Erzbischof selbst ward sehr niedergeschlagen und schwermüthig, und setzte nicht nur der Wittwe des Entleibten ein Jahrgeld von zwanzig Pfund aus, sondern legte sich auch die Pflicht auf, sein ganzes Leben hindurch, jeden Monat einen Donnerstag zu fasten. Seine Feinde nahmen von diesem Vorfalle Gelegenheit, ihn bey dem Könige verhaßt zu machen,

Digitized by Google

der aber gerechter war, und nicht nur verſicherte, daß auch ein Engel in ſolchen Umſtänden eines Verſehens fähig ſey, ſondern denſelben auch in einer eigenhändigen Zuſchrift tröſtete. Indeſſen war die Sache damit noch nicht abgethan, ſondern es mußte eine Commiſſion von dem Lord Siegelbewahrer, fünf Biſchöfen, (worunter ſich auch Abbots alter Gegner, der Biſchof Laud von S. David's, befand,) und einigen Rechtsgelehrten niedergeſetzt werden, welche unterſuchen ſollte, ob ſich der Erzbiſchof durch dieſen unvorſetzlichen Mord ſeiner geiſtlichen Würde verluſtig gemacht habe, und wie ihm dieſe wieder ertheilet werden könnte. Nach vielen Streitigkeiten ward der erſte Theil der Frage durch die Mehrheit der Stimmen bejahet, und der letzte Theil dahin entſchieden, daß der König ihn unter dem großen Siegel von aller Schuld und Strafe losſprechen, und ihn zugleich in alle biſchöfliche Würden und Vorrechte wieder einſetzen ſollte, welches auch ſogleich geſchahe, ſo daß der Antheil, welchen er bisher noch an des Königes Gunſt gehabt hatte, durch dieſen Vorfall nicht im geringſten vermindert ward. Er fuhr vielmehr in ſeiner gewöhnlichen Thätigkeit und Standhaftigkeit fort, und widerſetzte ſich unter andern 1622 mit außerordentlicher Freymüthigkeit der Vermählung des Prinzen von Wallis mit der Spaniſchen Prinzeſſinn. Der König fand ſich dadurch ſo wenig beleidigt, daß er vielmehr bis an ſein Ende den Erzbiſchof ſeines beſtändigen Vertrauens würdigte, und den 27. März 1625 in deſſen Gegenwart verſchied. Allein ſein Nachfolger Carl I. zeigte nicht ſo viel gute Geſinnung gegen denſelben, wozu deſſen Feind, der Herzog von Buckingham, der jetzt des Königes Günſtling war, das Meiſte beytrug. Die Abneigung des Königes brach bald darauf aus, als der Erzbiſchof der Predigt eines gewiſſen Doct. Sibthorpe, zum Behufe eines von dem Könige verlangten Darlehns die Erlaubniß verſagte. Als der Erzbiſchof ſolches merkte, begab er ſich vor der gewöhnlichen Zeit nach ſeinem Pallaſte zu Croydon; der König ließ ihm befehlen, ſich nach Canterbury zu begeben, und als ſich der Erzbiſchof weigerte, ſo ernannte erſterer eine Commiſſion von fünf Biſchöfen, welche deſſen erzbiſchöfliches Amt in deſſen Namen verwalten ſollten. Doch dieſe Art von Suſpenſion war von keiner langen Dauer, indem der König 1628 ein Parlament zuſammen zu berufen nöthig fand, welchem der Erzbiſchof beywohnen mußte, und von nun an wieder in die völlige Ausübung ſeiner Vorrechte trat, und im Beſitze derſelben bis an ſein Ende blieb, ſo ſehr auch der Biſchof Laud zu London, der jetzt bey dem Könige in dem größten Anſehen ſtand, ihn bey allen Gelegenheiten zu kränken ſuchte. Unter dieſen Umſtänden ſtarb der Erzbiſchof von Geſchäfften und Schwachheiten verzehret den 4. Aug. 1633 auf ſeinem Pallaſte Croydon, im 71ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten, ſcharfſichtigen, rechtſchaffenen, ſtandhaften und überaus thätigen Mannes, der bey allem Eifer für die proteſtantiſche Religion doch eine ſeltene Mäßigung gegen alle übrige Kirchen bewies. Iſt ſein Charakter nach Hammond l'Eſtrange Vorgange oft in ein anderes Licht geſtellet worden, ſo iſt ſolches der Partheylichkeit und den Mißhelligkeiten ſeines Zeitalters zuzuſchreiben. Seine Schriften ſind:

Quæſtiones ſex, de mendacio, de circumciſione et baptiſmo, de aſtrologia, de præſentia in cultu idololatrico, de fuga in perſecutione, an Deus ſit autor peccati? totidem præleſtionibus in ſchola theologica Oxonienſi diſputatæ A. 1597. *Oxford*, 1598 in 4. Und von Abrah. Scultetus heraus gegeben, *Frankf.* 1616, 4.

Expoſition on the Prophet Jonah, in certain Sermons preached at St. Mary's Church in Oxford. *London*, 1600. 4. Ebendaſ. 1613.

Anſwer to the queſtion of the Citizens of London in January 1600, concerning Cheapſide Croſſ. *London*, 1604.

The Reaſons which Dr. *Hill* hath brought for the upholding of Papiſtry, unmaſked and ſhewed to be very weak. *Oxford*, 1604. 4. Doct. Hill war zur Römiſchen Kirche übergegangen, und hatte dieſen Schritt durch A Quartron of Reaſons of Catholic Religion, *Antwerp.* 1600 in 4. vertheidiget.

Eine Vorrede zu der Examination of George Sprot, 1608, welcher Sprot, der ein Notarius zu Aymouth in Schottland war, als ein Mitſchuldiger der von dem Grafen von Gowrie acht Jahr vorher wider den König angeſponnenen Verſchwörung hingerichtet wurde.

A Sermon preached at Weſtminſter, May 26. 1608. at the Funeral of Thomas, Earl of Dorſet. *London*, 1608. 4.

Translation of a part of the New Teſtament, with the reſt of the Oxford Divines. 1611.

Some Memorials touching the Nullity between the Earl of Eſſex and his Lady, pronounced Septemb. 25, 1613, at Lambeth, and the difficulties endured in the ſame 1613. In The Caſe of Impotency as debated in England, *Lond.* 1719. 12.

A brief Deſcription of the whole World; wherein is particularly deſcribed all the Monarchies, Empires, and Kingdoms etc. *London*, 1634. 8. welches Buch nachmals ſehr oft wieder aufgelegt worden; unter andern *Lond.* 1642. 12. 1664. 8.

A ſhort Apology for Archbiſhop Abbot, touching the Death of Peter Hawkins. 1621. 8.

Treatiſe of perpetual viſibility and Succeſſion of the true Church in all ages. *London*, 1624. 4. ohne Meldung ſeines Namens.

A Narrative containing the true Cauſe of his Sequeſtration and Diſgrace at Court, in two parts. 1627. in *Ruſhworth's* hiſtorical Collect. Th. I. und in den Annals of King Charles.

Hiſtory of the maſſacre in the Valtoline; in *Fox's* Acts and Monuments of the Church, Th. 3. der Ausg. von 1634.

Iudgment

Digitized by Google

Judgment at bowing at the name of Ieſus. *Hamb.* 1632. 8.

Vieler Hirtenbriefe, Parlaments-Reden, Briefe und anderer Gelegenheits-Schriften nicht zu gedenken. Im Jahr 1618 kam durch ſeine Bemühung die Handſchrift von des P. Sarpi Geſchichte des Tridentiniſchen Concilii nach England, wozu er ſich nicht, wie Jöcher verſichert, des Ant. de Dominis, ſondern des Nathanael Brent bediente, der die Handſchrift mit vieler Gefahr ſicher nach England brachte. S. *Chaufepié* Dict. noch mehr aber die Biogr. Britannica, Th. I. S. 3—21. Das Live of Dr. *Ge. Abbot*, *London*, 1778 in 8. iſt aus der Biogr. Britann. entlehnt, doch mit einigen Veränderungen und Zuſätzen. Sein Bildniß iſt zweymal von Simon du Pas, und einmal von Houbraken geſtochen worden. Es befindet ſich auch vor ſeiner Briefe Deſcription of the world, in *Boiſſardi* Icon. und von *Vandergucht* in *Clarendons* Geſchichte.

† *Abbot*, (*Robert*,) des vorigen Bruder, war ein noch gründlicherer Gottesgelehrter und Prediger, als der Erzbiſchof. Er ſtarb den 2. März, nicht 1618, wie es bey dem Jöcher und andern heißt, ſondern 1617. Von ſeinem Leben und Schriften, wovon noch viele ungedruckt ſind, wird umſtändlich gehandelt in der Biogr. Britann. Th. I. S. 22—24. Siehe auch *Clement* Bibl. Curieuſe v. *Abbot*. Eine ſeiner vornehmſten Schriften iſt die Antichriſti demonſtratio, *London*, 1603. 4. 1608. 8; wovon ſich in *Struvs* Bibl. antiq. 1706 ein guter Auszug befindet. Sein Bildniß befindet ſich ſo wohl in der Heroologia Angl. als auch in *Boiſſardi* Icon.

† *Abbot*, (*Robert*,) ein Prediger in London. In dem Catalogo librorum impreſſorum Bibliothecae Bodlei. kommen drey Engliſche Geiſtliche dieſes Namens vor, welche insgeſammt Robert heißen, und faſt zu einer Zeit lebten: 1) Robert Abbot, Prediger zu Southwick in Hantſhire, ſchrieb: Milk for Babes, a Catechiſm. *London*, 1646. 8. Three Sermons, ebendaſelbſt. 2) Robert Abbot, Geiſtlicher zu Cronebrook in Kent, hinterließ: A Tryal of our Church-forſakers, againſt Brownists, *London*, 1638. 8. Sermon on Pſalm 31, 21. *London*, 1626. 4. Four Sermons, *London*, 1639. 8. 3) Robert Abbot, Prediger zu London, ſchrieb: Chriſtian family builded by God, or Directions for Governors of Families, *London*, 1653. 8. Vermuthlich ſind hier aus einem und eben demſelben Geiſtlichen, der nach und nach an drey verſchiedenen Orten befördert worden, drey verſchiedene Perſonen gemacht worden, wie auch aus *Wood's* Athen. Oxon. Th. I. S. 728. zu erhellen ſcheinet.

Abbracciavacca, oder wie Allatius ihn nennet, Braccio Vacca, (Meo,) von Piſtoja, einer der erſten Italieniſchen Dichter, welcher um das Jahr 1250 lebte. Einige ſeiner Gedichte hat Creſcimbeni bekannt gemacht, andere befinden ſich in den Lettere di Fra *Guittone d'Arezzo*, *Rom*, 1745 in 4. S. Creſcimb. Iſtoria del volg. Poeſ. B. 3. S. 58. *Mazzuchelli* Scritt. und Biblioth. Piſtor.

Abbt, (*Thomas*,) gräflich Schaumburg-Lippiſcher Hofrath, und ein beliebter Schriftſteller ſeiner Zeit, war den 26. Nov. 1738 zu Ulm geboren, wo ſein Vater gleiches Namens, welcher anfänglich ein Perruckenmacher war, im ruhigen Privat-Stande lebte. Nachdem ſeine guten Fähigkeiten in ſeiner Vaterſtadt die erſte Bildung erhalten hatten, gieng er 1756 auf die Univerſität Halle, wo er ſich anfänglich der Theologie widmete, aber ſich dabey vorzüglich der Philoſophie und Mathematik befliß, welche beyden Wiſſenſchaften er auch zu ſeiner Hauptbeſchäfftigung wählte, nachdem er 1758 Magiſter geworden war. 1760 ward er zum außerordentlichen Profeſſor der Philoſophie auf der Univerſität zu Frankfurt an der Oder berufen, wo er mitten unter dem Geräuſche des Krieges zur Aufmunterung ſeiner niedergeſchlagenen Mitbürger, die Schrift von dem Tode für das Vaterland ſchrieb. Im folgenden Jahre 1761 gieng er als Profeſſor der Mathematik nach Rinteln, nachdem er ſich ein halbes Jahr in Berlin aufgehalten hatte, ward aber des Univerſitäts-Lebens bald müde, und legte ſich auf die Rechte, um ſich zu einer bürgerlichen Bedienung tüchtig zu machen. Im Jahr 1763 that er eine Reiſe durch Oberdeutſchland, die Schweiz, und einen Theil von Frankreich, und kam zu Ende des Jahres wieder nach Rinteln, wo er im folgenden Jahre ſein vorzüglichſtes Buch, die Schrift vom Verdienſte heraus gab, welches den regierenden Grafen von Schaumburg-Lippe bewog, ihn 1765 als Hof-Regierungs- und Conſiſtorial-Rath nach Bückeburg zu berufen, und ihn ſeiner beſtändigen Vertraulichkeit und Freundſchaft zu würdigen. Allein er genoß derſelben nicht lange, ſondern ſtarb den 27. Nov. 1766 an einer ſchmerzhaften Hämorrhoidal-Kolik im 28. Jahre ſeines Alters, und ward auf Anordnung des Grafen, ſeines Herrn, welcher ihm auch eine eigenhändige Grabſchrift ſetzte, mit einem feyerlichen Leichengepränge in die Schloß-Capelle beygeſetzt. Seine ausgebreiteten Fähigkeiten und ſeltene Forſchbegierde würden ihn bey reifern Jahren durch immer mehrere Aufklärung ſeiner Begriffe und Läuterung ſeines Geſchmackes zu einem der beſten Schriftſteller Deutſchlandes gemacht haben, wozu er in ſeinem Jünglingsalter ſchon ſo viele Anlagen verrieth. Seine Schriften ſind folgende:

Einige kleine Abhandlungen und Aufſätze in der Wochenſchrift, das Reich der Natur und Sitten, im Jahre 1757.

Diſp. confuſionem linguarum, quae Babelica audit, non fuiſſe poenam generi humano a Deo inflictam. Praeſ. *Segnero*. *Halle*, 1758. 4.

Diſp. de via ad veritatem propius, etſi non penitus accedendi; (pro facult. leg.) *Halle*, 1759. 4.

Gedanken von der Einrichtung der erſten Studien

eines jungen von Adel, 1759; auf Veranlaſſung eines Majors von den Rheiniſchen Kreistruppen; wieder aufgel. Leipz. 1767. 8.

Diſp. prior de recto philoſophiae ſtudio, Reſp. *I. D. Köppe. Halle*, 1760. 4.

Von dem Tode für das Vaterland. *Berlin*, 1761 in 8. welche mit vielem Beyfalle aufgenommen ward, und in einer gröſtentheils reinen, aber durchaus feurigen und edelen Schreibart abgefaßt iſt.

Verſchiedene Aufſätze in den Briefen, die neueſte Litteratur betreffend, vom 9ten Th. an, wo die mit einem B. bezeichneten Briefe von ihm ſind.

Progr. de difficillimo progreſſu in dimetiendis animae virtutibus. *Rinteln*, 1762. 4.

Recherches ſur les ſentiments moraux tradait de l'Allemand de Mr. *Moſes* (*Mendelſon*) par Mr. le Prof. *Abbt. Genf*, 1763 in 12. *Berlin*, 1764 in 8.

Leben und Charakter des Weltweiſen A. G. Baumgarten, in den Rintelſchen Anzeigen, und auch einzeln, *Halle*, 1765 in 8.

Von dem Verdienſte, *Berlin*, 1765. 8. wo aber die Schreibart oft gezwungen, metaphoriſch, undeutlich und unrein iſt, weil ihm die deutſche Sprache zu weitſchweifig ſchien, und er ſie daher abzukürzen und ſo ſpruchreich, wie Tacitus, zu ſchreiben ſuchte. In das Franzöſiſche überſetzt von du Bois, *Berlin* und *Haag*, 1780. 8.

Erfreuliche Nachricht von einem hoffentlich bald zu errichtenden proteſtantiſchen Inquiſitions-Gerichte, und dem inzwiſchen *in effigie* zu haltenden evangeliſchen lutheriſchen Auto da Fe. *Hamburg*, (*Berlin*,) 1769 in 8. ohne Namen; eine mit vieler Laune geſchriebene Satyre wider den damaligen Verfolgungsgeiſt mancher proteſtantiſcher Gottesgelehrten.

Einige Beyträge zur allgemeinen deutſchen Bibliothek, im Jahre 1766, wo ſeine Aufſätze mit H. bezeichnet ſind.

Fragment der älteſten Begebenheiten des menſchlichen Geſchlechts, mit D. Joh. Pet. Müllers Vorrede, *Halle*, 1767. 8. welche Schrift der Anfang eines Auszuges aus der allgemeinen Welthiſtorie war, welchen er übernommen hatte, aber nachmals wieder liegen ließ, daher der Verleger ihn nach ſeinem Tode unter dieſem Titel heraus gab.

Ueberſetzung des Saluſtius, welche der großmüthige Graf von der Lippe nach ſeinem Tode zum Beſten ſeines Vaters zu *Frankfurt* 1767 in 8. drucken ließ. An der von dem Prof. Johann Franz Wagner zu *Oſnabrück*, 1772 zu *Lemgo* unter Abbts Namen heraus gegebenen Ueberſetzung des Saluſt, ſoll dieſer keinen Antheil gehabt haben.

Verſchiedene andere Arbeiten, z. B. eine Ueberſetzung der Werke des Grafen von Shafresbury, Gegenbetrachtungen über Freyheit und Vorurtheile, wider des Herrn von Moſer Beherzigungen, eine Portugieſiſche Hiſtorie, und eine Braunſchweigiſche Hiſtorie, eine Geſchichte des Kaiſer Maximilians, obgleich die Geſchichte nicht das Feld war, worin er glänzen konnte, ſind nicht vollendet worden.

Nach ſeinem Tode gab Nicolai in *Berlin* von 1768 bis 1781 in ſechs Theilen in 8. Abbts vermiſchte Werke heraus, worin nicht nur die im vorigen angezeigten, ſondern auch viele bisher ungedruckte, oder in andern Werken befindliche Schriften, erſtere zum Theil noch von ihm ſelbſt vermehrt und verbeſſert, enthalten ſind. In dem 3ten und 5ten Theile befindet ſich auch ſein vertrauter Briefwechſel mit den Herren Blum, Gauſe, Gleim. Klotz, Moſes Mendelſohn, Nicolai und ſo fort. Weil darin einige nachtheilige Schilderungen der Univerſität Rinteln befindlich ſind, ſo erſchien dagegen der mit kleinern Academien ſympathiſirende Raiſonneur, *Frankfurt* und *Leipz.* 1772 in 8. und Supplement aux lettres de Correſpondance de feu Mr. *Abbt*, 1772. 8. worin die Urſachen ſeines Mißvergnügens aufgeſucht, und in ſeinem allzugroßen Ehrgeitze geſetzt werden.

S. Ehrengedächtniß Hrn. Thom. Abbts von Frid. Nicolai. *Berlin*, 1767. in 4; wobey ſich auch ein ſchlecht geſtochenes Bildniß von Schleuen befindet.

Abd-Alawahid ibn Alaſchir, ein vermuthlich Arabiſcher Schriftſteller, von welchem ſich in der öffentlichen Bibliothek zu Bern ein poetiſcher Inbegriff der Mohammedaniſchen Religion in einer Handſchrift auf Papier befindet, S. *Sinner* Catal. Codic. Mſc. Bibl. Bern. Th. I. S. 1. S. auch unten Abdalwahed.

Abdalazis Mohammed al Vafai, ein Arabiſcher Schriftſteller, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris ein Stück einer Schrift befindet, wie die Himmelsgegend, nach welcher man ſich im Bethen richtet, erforſchet werden müſſe. Cat. Mſtor. Bibl. reg.

Ebn Abdalbarr oder *Abdelberr*, *Ioſeph ben Abdalla al Namari al Corthobi*, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher im Jahr H. 473 ſtarb. Er hinterließ:

Eſchaar-fi-marefat al Aſhab, d. i. Leben derer, welche den Namen Saheb, (Freund, Geſellſchafter) führeten.

Bahagiat-almegiales, d. i. geſellſchaftliche Beluſtigungen. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalcader Ghilani, (*Meulana*,) ein berühmter Perſiſcher Dichter, welcher in einem in den Morgenländern ſehr bekannten Gedichte Meſnevy, von der Geſchichte, dem Lehrbegriffe u. ſ. f. der Mohamedaniſchen Religion handelt. Es befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. S. 295. Eben daſelbſt befindet ſich S. 252. auch eines Abdelcarim al Ghilani Arabiſches Gedicht Ainiah, wo ſich die Worte aller Verſe auf ein Ain endigen. Vielleicht ſind beyde nur eine und eben dieſelbe Perſon.

Abdalcader Giorgiani, ſchrieb in Arabiſcher Sprache

Digitized by Google

che Disputationes de lingua Arabica, welche handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen werden. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 163. Sollte er nicht mit dem Abdalcaher eine und eben dieselbe Person seyn?

Abdalcader ben Mohammed al Anzari Algefri Alhanbali, ein Araber des 16ten Jahrhunderts, welcher eine Abhandlung über den Kaffee hinterließ, welche sich handschriftlich in der Bibliothek des Königes von Frankreich befindet, aber aus des Abdalgaffer ähnlichem Werke geschrieben ist. Cat. Mstor. Bibl. reg.

Abdalcader ben Omar al Safadi, ein Arabischer Dichter um den Anfang des zehnten Jahrhunderts, dessen Gedicht Taijah, worin sich das letzte Wort in jedem Verse allemal mit dem Buchstaben ta endigt, und worin er vornehmlich von der historischen Wissenschaft handelt, sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 254.

† *Abdalcaher ben Abdarrhaman al Giorgiani.* Seine Centum regentes oder Arabische Sprachlehre befindet sich in mehrern Abschriften, sowohl in der königlichen Bibliothek zu Paris, als auch in der Großherzoglichen zu Florenz. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. *Gori* Cat. Codd. orient. Bibl. Med. S. 409. 417. Ohne Zweifel ist er eine und eben dieselbe Person mit dem Abdelfaiel ben Abdelraman, dessen Centum regentes in dem Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 237. angeführet werden. S. auch Abdalcader Giorgiani.

Abdalgaffar ben Abdelmegib, ben Nohä, ein Arabischer Schriftsteller aus der Stadt Kus, dessen Leben und Sprüche Mohamedanischer Einsiedler sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mstor. reg. S. 178.

Abdalgaffar Schenhabaddin Ben Almaleki, ein Arabischer Schriftsteller des 15ten Jahrhunderts, welcher eine Abhandlung von dem Kaffee hinterließ, welche nachmals von Abdalcader ausgeschrieben wurde.

Abdalgani Said, ein Arabischer Schriftsteller, welcher auch den Zunamen Assadi führete, im Jahr der Heg. 696 starb, und ein Buch Adab al Mohadethin, von den Gebräuchen und Sitten der Anhänger der Traditionen schrieb. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalhamid, S. Abdun,

Abdalhared, oder *Abd-Alhared*, ein Türkischer Schriftsteller, welcher um das Jahr der Heg. 926, d. i. Christi 1520 lebte, ein Scherif, oder Abkömmling Mohameds war, und in türkischer Sprache eine Tabulam chronologicam Dynastiarum hinterließ, welche sich mit der Schöpfung anfängt, und bis auf das schon gedachte Jahr gehet, und, besonders was die neuern Zeiten betrifft, viel Brauchbares und der Bekanntmachung würdiges enthält. Eine Handschrift davon befindet sich in der mediceischen Bibliothek zu Florenz, deren Inhalt in *Gori* Catal. Bibl. Medic. Codd. orient. S. 221—249. weitläuftig angegeben wird.

Abdalhokm, oder *Ebn Abdalhokm*, ingleichen *Ben Abdalhokm*, ein Arabischer Schriftsteller, von welchem man noch eine Schrift unter dem Titel: Fotuh Mesr, d. i. Geschichte der verschiedenen Eroberungen Aegyptens hat. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalla ben Abderrhaman ben Gioza al Andaluß, mit dem Zunamen al Kelabadi, ein Arabischer Schriftsteller, von welchem sich ein Werk Tabakat al hadith, d. i. eine Geschichte der Mohamedanischen Ueberlieferungen und ihrer Anhänger, in einer im Jahr der Heg. 562 geschriebenen Handschrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Codd. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 178.

Abdalla ebn Abraham Assili, ein Arabischer Geschichtschreiber, welcher im Jahr der Heg. 792 starb, und eine Geschichte der Nachkommen des Abutaleb, nebst einer Beschreibung derjenigen Länder, in welche sie sich ausgebreitet, verfertigte, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 167.

Abdalla ben Abubekr, ein Arabischer Schriftsteller, welcher unter dem Titel: Giauaher al Naki fi redd al Beihaki, eine Widerlegung eines Buches des Baihaki von den Mohamedanischen Gesetzen schrieb, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. *Herbelot* Bibl. orient. Cat. Mstor. Bibl. reg. Th. I. S. 150.

Abdalla ibn Abubekr Aidras, ein Arabischer Dichter, dessen Gedicht über die Wohlthaten Gottes sich handschriftlich in Joh. Christ. Wolfs Bibliothek befand. *Montfauc.* Bibl. Biblioth.

Abdalla Abul-Barcati, oder vollständig *Hapheddin Abul-Barcat Abdalla, Ben Achmet, Ben Makmut*, ein berühmter Arabischer Schriftsteller aus der Schule der Hanefiten, aus der Stadt Nassapha gebürtig, welcher im Jahre der Heg. 710 (Chr. 1310) zu Bagdad starb. Er hinterließ in Arabischer Sprache:

Commentaria in quinque codices legum, quos *Naphe*, *Vaphi*, *Chenz*, et *Manar* nuncupant.

Commentarium in librum *Negemeddini* Nassaphii, *principia ordinationum* inscriptum, worin von den Vorschriften und Geboten des Mohamedanischen Gesetzes nach der Sunna gehandelt wird. Es befindet sich handschriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

Elucidationem libri, qui *Fulcimentum articulorum fidei Mahometicae* inscribitur; ein metaphysisches Werk, welches die ganze scholastische Theologie der Mohamedaner in sich fasset.

Collectionem comprehensibilium, d. i. eine Auslegung des Auszuges der Lehren des Abu-Hanipha.

Thesaurum subtilitatum, worin die Lehren des Mohamedanischen Gesetzes in 44 Büchern abgehandelt werden, und welches noch jezt bey den Mohamedanern in großem Ansehen stehet. Es

Digitized by Google

befindet ſich handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek, zu Oxford, in der königlichen zu Paris, und in zweyen Abſchriften in der Großherzoglichen zu Florenz. *Gori* Cat. Bibl. Med. Cod. orient. S. 297. f.

Abdalla Abul-Caſem, ein Arabiſcher Schriftſteller, von der Secte der Malechiten, welcher um das Jahr der Heg. 800 (Chr. 1397) lebte, und in Arabiſcher Sprache eine Auslegung des Mohamedaniſchen Geſetzes hinterließ, welche noch jezt in großem Anſehen iſt, und ſich handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. *Gori* Catal. Bibl. Med. Codd. orient. S. 298.

Abdalla Abulfaragius, mit dem Zunamen *Benattibus*, ein gelehrter und berühmter Neſtorianiſcher Prieſter zu Bagdad, welcher in der erſten Hälfte des 11ten Jahrhunderts lebte. Er war des Patriarchen Eliä Schreiber, und ſtarb der Griech. Zeitrechnung nach, 1355 (d. i. Chriſti 1043.) Er ſammelte die Canones des Nicäniſchen Concilii aus Arabiſchen Abſchriften, wovon ſich noch einige Ueberbleibſel in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden, und ſchrieb nach des Jacobiten Gregorii Abulpharagii Zeugniſſe, der ein Jahrhundert ſpäter lebte, in Arabiſcher Sprache einen Commentarium über die ganze Bibel, und eine Auslegung des Ariſtoteles, nach dem Gori aber noch de poenitentia; de haereditate; de divinis officiis; de praeſtantia ieiunii, elemoſynae et orationis; de trinitate; de baptiſmo; adverſus eos qui dicunt Mariam Deiparam; Reſponſorja ad quaeſita Patriarchae Neſtorianorum; librum approbationis ſeſſionum Eliae Metropolitae Niſibeni, welche ſich faſt insgeſammt in Syriſcher oder Arabiſcher Sprache in der Vaticaniſchen Bibliothek befinden, und zum Theil noch unter den Neſtorianiſchen Chriſten geleſen werden. *Gori* Catal. Bibl. Med. Codd. orient. S. 93—95.

Abdalla ben Abulkaſim Beidavi, mit dem Zunamen *Abu-Said*, ein berühmter Perſiſcher Schriftſteller aus der Stadt Beidavi in Perſien, welcher um das Jahr der Heg. 674 (Chr. 1275) lebte, und unter dem Titel der hiſtoriſchen Perlenſchnur in Perſiſcher Sprache eine allgemeine morgenländiſche Geſchichte von Adam an bis auf ſeine Zeit ſchrieb, aus welcher Andr. Müller von Greiffenhagen den achten Theil, welcher die Chineſiſche Geſchichte in ſich faſſet, Perſiſch und Lateiniſch zu *Berlin* 1677 in 4. abdrucken ließ, aber nur wenig Exemplare davon verſchenkte, daher ſein Sohn ſie 1689 zu *Jena* wieder auflegen ließ. Sie befindet ſich auch in ſeinen Opuſc. orient. *Frankfurt an der Oder*, 1695. Er iſt mit dem im Jöcher unter dem Artikel Baidavi gedachten Abdollaſi ebn Omar Baidawy nicht zu verwechſeln.

Abdalla Abu-Mahumed ben Abi Zeid, mit dem Zunamen *Cairvanäus*, d. i. der Cyrener, ein berühmter Arabiſcher Schriftſteller, welcher um das Jahr der Heg. 800 (Chr. 1397) lebte. Man hat von ihm in Arabiſcher Sprache:

Donum apoſtolatus, ſ. prophetiae Mahometis, worin das Mohamediſche Geſetz erkläret wird, und welches ſich handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet.

Inſtitutiones Juris Moslemanici ad mentem *Malechi*, filii *Anaſi*, nach der Sunna; handſchriftlich in der öffentlichen Bibliothek zu Bern, (S. Sinners Catal. Th. I. S. 1.) in der königlichen zu Paris, (S. Cat. Mſt. Cod. Bibl. Reg.) und in der Großherzoglichen zu Florenz. *Gori* Cat. Codd. orient. Bibl. Med. S. 300. wo der Inhalt des letztern Werkes umſtändlich angegeben wird.

Abdalla Abu-Said, S. Abdalla ben Abulkaſim.

Abdalla ben Ahmad-Dialheldin, S. Ebnu-Albaithar.

Abdalla el Adib, S. Abadun.

Abdalla ibn Alamid, S. Elmacin.

Abdalla ben Al Phadeli, oder *ben Alpadl*, oder *ebn Alfadi*, ein Melchitiſcher Diacomus in Syrien, im eilften Jahrhunderte, welcher die Pſalmen nach den ſiebenzig Dollmetſchern in das Arabiſche überſetzte, welche Ueberſetzung ſich handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet, aber auch zu *Padua* 1709, zu *Aleppo*, auf Koſten des Griechiſch-Melchitiſchen Patriarchen Athanaſius zu Antiochien 1706, und hernach in dem Kloſter St. Johannis zu *Kesroan* auf dem Berge Libanon gedruckt worden, wo Abdalla Ben Zacher, ein Melchitiſcher Geiſtlicher um das Jahr 1730 eine ſchöne Arabiſche Druckerey angelegt hatte. Er überſetzte überdieß die Schriften des Chryſoſtomi in das Arabiſche, von welcher Arbeit ſich einige Predigten ſowohl zu Florenz, als auch in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. *Gori* Catal. Mſtor. Bibl. Med. S. 64. 130. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 105.

Abdalla Alawazi, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher des Braminen Barha bekanntes Calila ve damna auf Verlangen des Vezirs Ebn Chaled Aaron Raſhid aus der Perſiſchen Sprache in die Arabiſche überſetzte, welche Ueberſetzung ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg.

Abdalla ebn Aſaad Alyaphet, S. Japhey im Jöcher.

Abdalla ebn Batala, ein Arabiſcher Schriftſteller in Afrika, welcher um das Jahr der Heg. 998 lebte, und eine Geſchichte von Marocco verfertigte, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 187.

Abdalla Beidavi, S. Abdalla ben Abulkaſim.

Abdalla Binomar, S. Beyzovi im Jöcher.

Abdalla Buchari, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher eine Geſchichte Muhameds ſchrieb, die ſich nach

Lambecii

Lambecii Zeugniſſe handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindet.

Abdalla ben Churdadhebe, S. Churdadhebe im Jöcher.

Abdalla ben Gebrail ben Bakhtiſova, ein Arabiſcher chriſtlicher Arzt, welcher ein Buch Menaſe al hairan, das iſt, von dem Nutzen der Thiere in der Arzeneykunſt ſchrieb, welches ſich nebſt ſeinem Compendium Medicinae, in einer im Jahr der Heg. 700 verfertigten Abſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 214. f.

Abdalla ben Haſham Alanzari Alnebui, ein Arabiſcher Schriftſteller, deſſen grammatiſche Anmerkungen ſich handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befinden.

Abdalla ebn Ismael Auſari, Arienſis, ein Mufti der Moslemim vor 1288, deſſen Arabiſches Buch von den Tugenden und Laſtern, oder Mohamediſche Moral, ſich in einer in dem gedachten Jahre verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 138.

Abdalla ben Mahmud ebn Mohammed, mit dem Zunamen *Giagmini*, ein Arabiſcher Aſtronom, welcher ein kosmographiſches Werk über den Himmelsbau hinterließ, welches Cadhizadah al Roumi erläuterte, deſſen Auslegung ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 162.

Abdalla ben Maſſud, S. Abul Haſſan Ali.

Abdalla ben Maſſud ben Aſcharija, ein Arabiſcher Rechtsgelehrter, welcher über ſeines Großvaters juriſtiſches Werk, welches die Aufſchrift Vorſicht führet, eine Auslegung ſchrieb, die ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. reg. Th. I. S. 153.

Abdalla Muhamed Cazwin, S. Cazwini im Jöcher.

Abdalla ebn Muhammed, von Jargan, ſchrieb in Arabiſcher Sprache eine Auslegung über des Naſeriddin Abdalla al Bedavi Buch von den Vorſchriften des Mohamediſchen Geſetzes, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 153.

Abdalla ben Muhamed, mit dem Zunamen *al Gezeri*, weil er von der Inſel Gezirat Ebn Omar, welche auch Gezerta und Bizabda heißt, und 12000 Schritt über Moſul in dem Tigris-Fluſſe liegt, gebürtig war. Er ſchrieb in Arabiſcher Sprache Tractatum Grammaticum de genuina Arabiſmi pronunciatione ac peritia, welcher ſich handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. *Gori* Cat. Codd. Mſtor. Bibl. Med. S. 435.

Abdalla ben Muhamed Khauvam, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher eine Rechenkunſt unter dem Titel: Reſſalat ſihamſijat ſi alkauvaed alhiſabia hinterließ, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 222.

Abdalla ebn Omar Baidawi, S. Baidavi im Jöcher.

Abdalla, (*Ioh. Andreas*,) S. Andreas, (Joh.)

Abdallatif, ein Arabiſcher Sprachlehrer, deſſen Arabiſche Grammatik und Sammlung der gebräuchlichſten Arabiſchen Wörter handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindlich ſind. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 236. 242.

Abdallatif ben Abdalrohman, Ben Ganem, ein Arabiſcher Schriftſteller aus Jeruſalem gebürtig, von der Secte der Sciapheiten, welcher um das Jahr der Heg. 960 (Chr. 1552) lebte, und in Perſiſcher Sprache ſowohl praecepta Sophiorum, d. i. der Mohamedaniſchen Aſceten, als auch ein Gedicht unter der Aufſchrift: Voluntas luſtorum, de recta et ſancta vivendi ratione Sophiorum hinterließ. Beyde befinden ſich handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. *Gori* Cat. Codd. orient. S. 139. f.

Abdallatif ebn Abdelazis ebn Amineddin, ein Arabiſcher Rechtsgelehrter, welcher Mögmad albaharain hinterließ, worin Mohamediſche Rechtsfragen erörtert werden. Es befindet ſich in der Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 153.

Abdallatif ebn Firiſchteh, mit dem Zunamen *Malek*, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher vor 1540 lebte. Sein Commentarius über des Hafedh-Eddin Annaſſafi Monar, ein juriſtiſches Werk, befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 153.

Abdalmagid, oder *Abd Almegib*, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher im Jahr der Heg. 608 ſtarb, und Moctarali Fitaalim remi al bondok, d. i. von der Art ſich der Armbruſt zu bedienen, hinterließ, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalmagid, oder *Abdalhamid*, S. Abdun.

† *Abdalmalek Ebn Abdalla al Harani*. Seine Auslegung des Gedichtes des Abdun befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Abdalmalek, oder *Abdilmalek, ben Abdalla*, Vorſteher der Tempel zu Jeruſalem und Mecca, welcher im Jahr der Heg. 474 ſtarb. Er hinterließ ein Werk über die Grundſätze der Rechtswiſſenſchaft, über welches zweyhundert Jahr darauf Jagiddin Ebn Pharkah eine Auslegung ſchrieb, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 141.

Abdalmumen Safieddin ben Abdechak, ein Arabiſcher Verfaſſer einer geographiſchen Tafel, welche von Schultens in das Lateiniſche überſetzt worden.

Digitized by Google

Abdalrahim Alfandi Meulevi, ein Arabiſcher Schriftſteller, von welchem man ein Aldorr al natis fi talim col gialis, d. i. einen Arabiſchen Briefſteller hat, welcher ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 268.

Abdalrahim ben Iſrael, S. Nobatah im Jöcher.

Abdalrahim al Menſchari, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher vor 1494 lebte, und eine Auslegung über des Kemaleddin Zad al fakir ſchrieb, worin über die Meynungen der Hanefiten in Anſehung der Mahomedaniſchen Geſetze geſtritten wird. Sie befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 159.

Abdalrahman ben Abibekr al Demeſchki, mit dem Zunamen *al Giaouberi*, ein Arabiſcher Schriftſteller, deſſen Kaſchf al aſrar vel hatkal aſtar, d. i. Entdeckung der Geheimniſſe und verborgenen Dinge, worin er von verſchiedenen Künſten und Wiſſenſchaften handelt, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 198.

Abdalrahman Abul-Huſſein Suſi, oder wie er auch genannt wird *Abderrhoman ben Omar Aſſuſi*, ein Arabiſcher Aſtronom, der eine Aſtronomie hinterließ, von welcher ſich drey Abſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 219. 220.

Abdalrahman Ebn Achmed, mit dem Zunamen *Giami*, oder *Dgiamy*, weil er aus der Stadt Giam in der Perſiſchen Provinz Choraſan gebürtig war, ein berühmter Schriftſteller und Dichter ſeiner Zeit, welcher in der Hauptſtadt von Choraſan, Harato, im Jahr der Heg. 891 (Chr. 1486) ſtarb. Er hinterließ verſchiedene Schriften in Arabiſcher Sprache, welche unter den Mohamedanern noch jezt geſchätzt werden, z. B. Inſtructionem ad Mahometem II. Turcarum Imperatorem; Theologiam myſticam cum ſententiis moralibus; Commentarium in Grammaticam Arabicam *Caphiam* nuncupatam, und Poema Arabicum e Perſico converſum de Ioſephi, filii Abrahami Patriarchae, cum Zolaicha, Pharaonis Aegypti regis filia, Putipharis conjuge amoribus; von welchen ſich die beyden letztern handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden. *Gori* Cat. Codd. Mſtor. orient. Bibl. Med. S. 208. 427. Seine Anmerkungen zu des Ebn Faredh Gedicht von dem Weine, d. i. der göttlichen Liebe, ſeine Geſchichte frommer Mohamedaner, und eine Sammlung ſeiner Gedichte befinden ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 148. 281. 291.

Abdalrahman ben Ali, ben Abiſadek, ein Arabiſcher Arzt, welcher vor dem Jahr der Heg. 885 lebte. Er hinterließ:

Ketab fi menafe alaadha, d. i. von dem Nutzen der Theile des menſchlichen Körpers.

Foſſoul Bokrath, d. i. die Aphorismi des Hippocrates, aus dem Griechiſchen überſetzt. Beyde befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 212. 218.

Abdalrahman ebn Ali, ebn Mohammed Addabia Aſcheibani, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher im neunten Jahrhundert lebte, und Teſſir aluſſul ala giame ehuſſul men hadith arraſſul, d. i. von den hiſtoriſchen Traditionen der Mohamediſchen Religion, hinterließ, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 135.

Abdalrahman Ebn Ioſeph, mit dem Zunamen *Acſarius*, weil er aus der Stadt Acſara oder Anazarbo in Cilicien gebürtig war. Er ſtarb im Jahr der Heg. 616 (Chr. 1219,) und hinterließ:

Eine Anweiſung zur Rechenkunſt, in Türkiſcher Sprache, unter dem Titel: Eliab fi alhaſab.

Leges Turcarum canonicae et civiles, nach Haniphitiſchen Grundſätzen, in Arabiſcher Sprache; welches Werk ſich handſchriftlich ſowohl im Vatican, als auch in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. *Gori* Cat. Codd. orient. Bibl. Med. S. 312.

Abdalrahman Karſchita, ein Arabiſcher Schriftſteller aus Aegypten, deſſen im Jahr der Heg. 776 geſchriebene Geſchichte der Eroberung Aegyptens und Afrikas von den Mohammedanern ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 169.

Abdalrahman ben Mohammed, ben Ali, ben Ahmed, ein Arabiſcher Arzt und berühmter Mohamedaniſcher Gottesgelehrter, aus der Stadt Baſtham, von der Secte der Hanefiten. Er ſchrieb:

Aldorrat allaneat fil adouiat al giameat, d. i. von den Univerſalarzeneyen.

Schams al afak fi elm al horouf, vel al aoufak, d. i. von der Wiſſenſchaft der Buchſtaben und ihrer Verbindung; welches voll myſtiſchen Aberglaubens iſt. Beyde befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 217. 226.

Abdalrahman Noſſer ben Abdalla, ein Arabiſcher Arzt, welcher im Jahr der Heg. 774 ſtarb, und ein Buch Idhah fi aſrar al nekah, d. i. von den Geheimniſſen des Beyſchlafes hinterließ, worin er zugleich von der Entbindung handelt. Es befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 217.

Abdalrahman el Thaalibi, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher eine Auslegung über den Alkoran, und eine Abhandlung von einer Erſcheinung Mohameds hinterließ, welche beyde, und zwar erſtere in einer Handſchrift

ſchrift von 1472 ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 127. 131.

Abdalraouf, S. Manaoui.

Abdalrazak, S. Caſhi und Samarcandi.

Abdalſalam Ben Ahmed, ein Arabiſcher Schriftſteller von Jeruſalem, deſſen Werk von der Vortrefflichkeit des Menſchen und von dem Elende des Teufels ſich handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. *Gori* Cat. Codd. orient. Bibl. Med. S. 140.

Abdalſalam, oder *Abdoſſalam*, *Ben Gengideſt al Giabali*, ein Arabiſcher Philoſoph und Arzt aus der Provinz Gebal, aber in der Stadt Bagdad geboren, unter dem Kalifen Naſſer. Da man ihn beſchuldigte, daß er ein Motazale ſey, ſo kam er in Verhaft, und ſeine Schriften wurden verbrannt. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdalvahab Aſſchaarani ebn Achmed, ebn Ali, ein Arabiſcher Schriftſteller aus Bathnas in Aegypten, welcher vor 1588 lebte, und Ketab almizan Aſſchaaraniah, d. i. von den verſchiedenen Secten der Mohamedaner ſchrieb, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 137.

Abdalvahab, mit dem Zunahmen *Nureddin*, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher Eslegna Fitaffir, d. i. weitläuftige Auslegung des Alkorans, hinterließ. *Herbelot* Bibl. orient.

† *Abdalvahed ben Abdalrazak*, war ein Arzt, wenigſtens handelt ſeine bey dem Jöcher angeführte Schrift nicht von den geiſtlichen Arzeneyen, ſondern von leiblichen, und zwar ſowohl einfachen als zuſammengeſetzten. Sie befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 209.

Abdalvahed ben Mohammed, ein Arabiſcher Aſtronom, deſſen Auslegung über des Naſiriddin Mohammed Werk von den Himmelskörpern eben daſelbſt angetroffen wird, l. c. S. 223.

Abdam, S. Abu Abdam.

Abdarrahman, *Abdarrohman*, S. Abdalrahman.

Abdelbaki, oder *Abd-Elbaki*, ein berühmter Türkiſcher Dichter, welcher unter einem der Soliymanne lebte, und von deſſen Gedichten ſich nach Lambecii Zeugniſſe, eine Abſchrift in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindet.

Abdelcader, *Abdelcaher*, S. Abdalcader, u. ſ. f.

Abdelcarim Ghilani, S. Abdalcader Ghilani.

Abdelfaiel, S. Abdalcahar ben Abdarrahman.

Abdelkhalek ben Abil Caſſem al Meſri, ein Arabiſcher Schriftſteller aus Aegypten, welcher ein aſcetiſches Werk unter dem Titel: Talkhis al gaouis leneil al takhlis hinterließ, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 144.

Abdellatif, S. Abdallatif.

Abderrohman, S. Abdalrahman.

† *Abdias* von Babylon. Siehe von dieſem untergeſchobenen Schriftſteller auch Bayle Dict. und Zuſätze dazu in Chaufepie' Dict. vornehmlich aber des Beauſobre Hiſt. du Manich. Th. I. welcher es wahrſcheinlich macht, daß Abdias aus Adäus verderbt worden, welches der Syriſche Name des Thaddäus iſt, welcher, der Ueberlieferung zu Folge, von dem heil. Thomas nach Edeſſa geſchickt worden. Lazius gab die ihm zugeſchriebene Hiſtoriam certaminis apoſtolici in ſeiner Collectione variorum autorum, *Baſel*, 1552 Fol. nach zweyen Handſchriften heraus, wovon die eine dem Kloſter Oſiach in Ober-Kärnthen, und die andere dem Kloſter des heil. Trudbert im Schwarzwalde gehörte. F. C. F. von Khaut Geſch. der Oeſterreich. Gelehrten, S. 167. Der Biſchof zu Wien, Johann Faber, ließ ſie zu *Paris* 1560 und 1566 wieder auflegen. Man hat auch eine *Pariſer* Ausgabe von 1571 in 8. ingleichen eine Franzöſiſche Ueberſetzung unter der Aufſchrift: Hiſtoire de la vie des Apotres par *Abdias*, *Lyon*, 1604. 12. Sie befindet ſich auch in des Laur. de la Barre hiſtoria Chriſtiana veterum patrum, *Paris*, 1583 Fol. und in J. A. Fabricii Cod. Pſeudepigr.

Abdias Sphorno, S. Sphorno.

Abjeſu, Neſtorianiſcher Patriarch, S. Hebed-Jeſu.

Abdilazi, S. Alchabitius.

Abdilaziz, S. Abdolaziz im Jöcher.

Abdiltader, *Abdillatif*, u. ſ. f. S. im Abdal.

Abdilmagi, S. Abdalmalek.

Abdolbaki, S. Abdelbaki.

Abdolbaki ibn Goſejim, ein Arabiſcher Verfaſſer einer die Mohamedaniſche Religion betreffenden Schrift, welche ſich in einer Handſchrift von 1675 in des Kanzlers von Ludwig Bibliothek befand.

Abdolla, S. Abdalla.

Abdolla ebn Aſaad Alyaphet, S. Yaphey im Jöcher.

Abdollahi ebn Omar, S. Baidavi im Jöcher.

Abdollatif, S. Abdallatif.

† *Abdollatif*, ein Arabiſcher Arzt. Kurz handelt von ihm auch Eloy Dict. de Medec. und daraus Carrere in der Bibl. de Med. Des Thomas Hunt Ausgabe der Hiſtoriae Aegypti *Abdollatiphi* kam 1748 zu *Oxford* in 4. heraus.

Abdoſſalam, S. Abdalſalam.

Abdrachman el Soſi, ein berühmter Arabiſcher Aſtronom, welcher noch vor dem Ulugh Beigh, alſo noch vor dem Anfange des 15ten Jahrhunderts lebte, und deſſen aſtronomiſches Werk ſich handſchriftlich in

der königlichen Bibliothek zu Kopenhagen befindet. Thomas Hyde giebt von demſelben und dem Verfaſſer in der Vorrede zu ſeiner Ausgabe der Tabul. long. ac lat. ſtellarum fixarum des Ulugh Beigh umſtändliche Nachricht.

Abdul-Aziz, ſchrieb in Perſiſcher Sprache Vmdettul-iſſam, d. i. Grund der wahren Religion, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 272.

Abdulaziz ibn Kara Tcheleby Zade', ein Türkiſcher Geſchichtſchreiber unter Amurath IV. welcher die Geſchichte ſeines Kaiſers und deſſen Krieges mit Perſien beſchrieb, wovon ſich eine Franzöſiſche Ueberſetzung handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. ebendaſ. S. 356.

Abdul Fettah Sevarin Kaſſem, lebte um das Jahr Chriſti 1602 zu Agra, und überſetzte des heil. Xaverii Leben Chriſti in die Perſiſche Sprache. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 270.

Abdulgaffur el Larey, ſchrieb in Perſiſcher Sprache Anmerkungen über die Gedichte des Dgiamy, welche eben daſelbſt angetroffen werden, l. c. S. 291.

Abdulgaffar Saddiky Huſſeiny, von Khoraſſan, lebte unter dem Sultan Selim, und ſchrieb in Perſiſcher Sprache einen Briefſteller, welcher ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 290.

Abdulla, S. Abdalla.

Abdulla ibn Abdurahman Dgiamy, mit dem Zunamen *Hatify*, ein Perſiſcher Dichter, welcher die Geſchichte Tamerlans in Verſen, oder vielmehr ein Gedicht zu deſſen Lobe ſchrieb. Es befindet ſich in drey Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 292.

Abdullah Aldgiezdy, ein Perſiſcher Schriftſteller, welcher um das Jahr der Heg. 850 lebte. Sein Buch von den vornehmſten Lehren der Mohamedaniſchen Religion in Frage und Antwort, befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 272.

Abdullah ben Mahummed, mit dem Zunahmen *Meruarid*, hinterließ in Perſiſcher Sprache eine Anweiſung zu Briefen, welche eben daſelbſt angetroffen wird, l. c. S. 291.

Abdullah ben Mahmud, ben Othman, mit dem Zunahmen *Lamai*, ein Perſiſcher Schriftſteller, welcher unter Soliman dem Großen, im Jahr der Heg. 932 lebte, und Fabeln und Erzählungen ſchrieb, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mſtor. Bibl. reg. S. 338.

Abdulla ben Rizvan Pacha, Baſſa von Caffa und der kleinen Tartarey, hinterließ eine Geſchichte von vierzehn Khans der Tartarn von der Zeit an, da ſie von den Türken bezwungen worden, welche ſich, in das Franzöſiſche überſetzt, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 358. wo auch der Inhalt angegeben iſt.

Abdulrahman, S. Abdalrahman.

Abdul Rahman, ein Türkiſcher Geſchichtſchreiber, von welchem man eine Geſchichte der merkwürdigſten Begebenheiten unter Mohamed IV. von dem Jahr der Heg. 1052 bis 1062 hat, welche ſich in einer Franzöſiſchen Ueberſetzung in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 357.

Abdun, S. oben Abadun.

Abdun, vollſtändiger *Ebn Abdun Abdalla al Hatemi*, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher Adab al hokama, d. i. von den Sitten und Gewohnheiten der Aerzte und Philoſophen ſchrieb. *Herbelot* Bibl. orient.

Abdun, vollſtändiger *Ebn Abdun Abu Mohammed Abdalmhamid*, oder *Abdalmagid*, oder auch *Abdilmagi ebn Habdun*, ein Arabiſcher Dichter, welcher nicht nur eine Auslegung über das Gedicht Al Baſamali, ſondern auch ein unter dem Nahmen Abdunia ſehr bekanntes Gedicht hinterließ, über welches der im Jöcher erwähnte Abdalmalek Ebn Abdalla, eine Auslegung ſchrieb. *Herbelot* Bibl. orient.

Abecianus, S. Abizianus.

Abedoi, ein unbekannter Mönch, welcher vor dem Ende des achten Jahrhunderts lebte, und deſſen Collectio canonum, *Hael Hucar* abbate diſpenſante in einer um das Ende des achten Jahrhunderts verfertigten Handſchrift, in dem Kloſter St. Germain des Prés befindlich iſt. *Monfauc.* Bibl. Biblioth. In des Jac. Bouillart Hiſt. de l'abbaye de S. Germ. des Praies kommt kein Abt dieſes Namens vor.

Abeille, — Ingenieur des Königes von Frankreich in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher einen Entwurf des damals in Vorſchlag gebrachten Kanales in Bourgogne herausgab, der aber verſchiedene Streitſchriften veranlaßte, welche in le Longs und Fonterre Bibl. hiſtor. Th. I. S. 67. f. angeführet werden. Im Jahre 1742 überreichte er der Akademie eine neue Art von chirurgiſchen Verbänden.

† *Abeille*, (*Caſpar.*) Seine Schauſpiele und übrigen Schriften ſind oft noch unter dem Mittelmäßigen, daher ſie auch nie geſchätzet worden. Als ſein Trauerſpiel Coriolan (*Haag* 1682 12.) aufgeführet ward, und der Vers vorkam,

Vous ſouvient il, ma ſoeur, du feu Roi notre pere?

antwortete ein luſtiger Kopf von dem Parterre:

Ma foi ſ'il m'en ſouvient, il ne m'en ſouvient guere;

worauf das Stück ſogleich fiel. Les trois Siecles litter. Th. I. S. 20. f. wo auch ein Paar beiſſende Epigrammen auf ihn befindlich ſind.

† *Abeille*, (*Scipio.*) Seine Nouvelle hiſtoire des

os kam 1685 zu *Paris* in 12. heraus, und iſt ein Beweis, daß er ein beſſerer Dichter als Wundarzt war. Außerdem ſchrieb er noch:

Le parfait Chirurgien d'Armees. *Paris*, 1696 in 12. welches eigentlich aus vier verſchiedenen Schriften beſtehet: 1) Traitè des plaies d'arquebuſades; 2) Chapitre ſingulier tiré de *Guidon*, (Guy de Chauliac.) 3) Le parfait Chirurgien d'Armees; und 4) Anatomie de la tête et de ſes parties, welche dem Carrere zu Folge, auch 1686 zu *Paris* einzeln heraus kam. *Eloy* Dict. und daraus Carrere Bibl.

Abeilly, S. Abelly.

Abel, oder *Abele*, ein bekehrter Jude aus Italien, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts lebte, und le Settimane di Daniello, ingleichen le Interpretatione de' Sogni ſchrieb. *Mazzuch.* Scritt.

Abel, (*Caſpar*,) Prediger zu Weſtdorf bey Aſchersleben, war den 14ten Jul. zu Hindenburg in der Alt-Mark geboren, wo ſein Vater Joachim Prediger war. Er ſtudierte zu Helmſtädt, ward 1696 Rector zu Oſterburg in der Alt-Mark, 1698 Rector der Johannis-Schule zu Halberſtadt, und 1718. Prediger zu Weſtdorf, wo er nach 1752 geſtorben ſeyn muß. Seine Schriften ſind:

An Schulprogrammen: De vaticinio Eſ. 7. 14—16. *Halberſt* 1699. 4. Das beglückte Jubelfeſt der Brandenburgiſchen Unterthanen ebend. 1700. 4. ein Gedicht. Vota ſaecularia, ebendaſ. 1700. 4. Diſquiſitio hiſtorica de Herodis M. genere non Idumaeo ſed Iudaico, ebendaſ. 1701. 4. De clade Serachi Cuſchaei. ebend. 1705. 4. Epitome Monarchiarum, quarum non quatuor, ſed multo plures fuiſſe evincitur, ebend. 1706. 4. Diarium belli Hiſpanici, ebend. 1707. Fol. Compendioſa totius haereditatis Arauſionenſis delineatio, ebend. 1708. 4. Sciagraphia priſcae hiſtoriae Graecae, ebend. 1709. 4. Epigrammata votiva Carolo VI. conſecrata, ebend. 1711. 4. Epigrammata in honorem Georgii I. Mag. Britt. Reg. ebend. 1714. 4. Lineamenta prima hiſtoriae Friderici Reg. Boruſſ. ebend. 1714. 4. Sciagraphia priſcae hiſtoriae Italicae, ebend. 1715. 4. Epigrammata in memoriam Leopoldi Duc. Auſtr. ebend. 1716. 4. Sciagraphia hiſtoriae evangelicae, fata Proteſtantium repraeſentans, ebend. 1717. 4.

Ovidii Naſonis Epiſtolae heroidum in deutſche Verſe überſetzt. Th. I. *Quedlinb.* 1704. 8. Th. II. mit der neuen Auflage des erſten, ebend. 1723. 8.

Gründlicher Bericht von den Monarchien. *Frankf. am Mayn*, 1707. Fol. 22 Bog. ein Gedicht und eine weitere Ausführung des obigen Programmes.

Abbildung eines rechtſchaffenen Predigers. *Halberſt.* 1710. 8. Ein Gedicht, welches auch in ſeinen ſatyriſchen Gedichten befindlich iſt.

Preuſſiſche und Brandenburgiſche Staats-Hiſtorie. *Leipzig* und *Stend.* 1710. 8. Verm. *Leipzig* und *Gardeleg.* 1735. 8. Verm. und fortgeſ. 1747. 8.

Preuſſiſche und Brandenburgiſche Staats-Geographie. *Leipz.* und *Stend.* 1711. 8. Verm. *Leipz.* und *Gardeleg.* 1735. 8. Vermehrt und fortgeſetzt. 1747. 8.

Lobgedichte auf Friedrich I. König von Preuſſen. *Halberſt* 1714. 4.

Auserleſene ſatyriſche Gedichte. 1714. 8.

Hiſtoria Monarchiarum orbis antiqui. *Leipzig* und *Stendal*, 1715. 8. Eine weitere Ausführung des obigen Programmes.

Nicol. d'Eſpreaux Boileau ſatyriſche Gedichte, aus dem Franzöſiſchen in Deutſche Verſe überſetzt, mit einem Anhange verſchiedener Gedichte aus dem Horaz, Virgil und andern. 1. Th. *Goslar*, 1729. 8. 2. Th. ebend. 1732. 8. Der dritte iſt nicht gedruckt worden.

Deutſche Alterthümer. *Braunſchw.* 1729. 8.

Sächſiſche Alterthümer. ebend. 1730. 8.

Chriſt. Schraderi tabulae Chronologicae auctae et continuatae, ebend. 1730. 8.

Jac. Saurins Diſcurſe über die ganze Bibel, überſ. Zweyter Theil. *Leipz.* und *Goslar*, 1730. 4.

Sammlung etlicher noch nicht gedruckten alten Chroniken, als der Niederſächſiſchen, Halberſtädtiſchen, Quedlinburgiſchen, Aſchersleibiſchen, Ermsleibiſchen, mit Anmerkungen. *Braunſchw.* 1732. 8.

Hebräiſche Alterthümer. *Leipzig* und *Gardeleg.* 1736. 8.

Griechiſche Alterthümer. Th. 1 ebendaſ. 1738. 8. Th. 2. 1739.

Beweis, daß die Worte Eſ. 7, 14—16. auf keinen andern als den Meſſiam gehen. 1744. In der Hamburg. vermiſchten Bibel. Th. 2.

Heinrich Meiboms des ältern, Walbeckiſche Chronik verm. und verbeſſert von Carl Friedr. Dingelſtedt, mit Anmerkungen u. ſ. f. von C. A. *Helmſtädt*, 1749. 4.

Von ſeinen vielen ungedruckt gebliebenen Arbeiten ſind die vornehmſten:

Ioach. et *Caſp. Abeliorum* fratrum carmina et epigrammata Latina.

Verblümte Gedichte, oder Geſchichte der weiſen Alten.

Satyriſche und andere Gedichte und Oden.

Vollſtändige allgemeine Geographie.

Morgenländiſche, inſonderheit Perſiſche Alterthümer.

Nordiſche und Abendländiſche alte Geſchichte.

Hebräiſcher Alterthümer, zweyter Theil.

Halberſtädtiſche und Magdeburgiſche Stifts- Stadt- und Landes-Hiſtorie.

Quedlinburgiſche Stifts- und Stadt-Hiſtorie.

Chronicon Quedlinburgenſe antiquiſſimum integritati ſuae reſtitutum.

Anonymi Chron. vetus eccleſ. Magdeb. correctum et emendatum.

Anonymi Chron. eccleſ. Halberſtad. correctum et emendatum.

Götte jezt leb. Gel. Europa, Th. 1. S. 447. Schmerſahl jezt leb. Gottesgel. Th. 1. S. 399. Trinii Gottesgel. auf dem Lande, S. 1.

Abel, (*Clamor Heinrich*,) ein Kammer-Muſikus zu Hannover, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher aus Weſtphalen gebürtig war. Man hat von ihm:

Erſtlinge muſikaliſcher Blumen, welche in drey Theilen zu *Frankfurt*, 1674. 1676. und 1677. in Fol. heraus kamen, und Ouverturen, Sonatinen, Couranten, Sarabanden und Giquen enthalten. Alle drey Theile wurden 1687. zu *Braunſchweig* unter dem Titel: drey Opera Muſica wieder aufgelegt. *Wolfenb.*

Abel, oder *Abelius*, (*Gotthard*,) älterer Bürgermeiſter und Advocat zu Marburg, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von welchem weiter nichts als folgende beyden Schriften bekannt ſind:

Aphoriſmi juridico-politici, oder politiſche Rechts- und Lehrſprüche, allen der Polizey und heilſamen Juſtiz Zugethanen zu ſonderbaren Ehren, u. ſ. f. *Marb.* 1678. 12.

Oratio ad Germaniam contra Mahometiſtas in filii Dei eccleſiam inaudita crudelitate ſaevientes et omnis probitatis inimicos infenſiſſimos. Ebendaſ. 1688. 4. *F. W. Strieders* Heſſiſche Gel. Geſch.

Abel, oder *Abelius*, (*D. Heinrich Caſpar*,) Königl. Pohln. und Churſächſ. Hof-Medicus, von welchem folgende Schriften bekannt ſind:

Nothwendiger Bericht des edlen und verdoppelten Hälliſchen Geſundbrunnens. *Halle*, 1696. 4. 1. B.

Reformierter und ganz vollkommner Leib-Medicus der Studenten. *Leipzig*, 1699. 12. Verm. und verbeſſ. 1720. 8.

Mediciniſcher Gewiſſens-Spiegel. *Frankf.* 1720. 12.

Mediciniſches Kräuter-Paradies-Gärtlein, in welchem die bewährteſten Kräuter-Arzeneymittel zu finden. *Chemnitz*, 1740. 8. *Frankfurt*, 1740. 12. *Bamberg*, 1742. 8.

Compendieuſes und nutzbares Kaufmanns-Lexicon, worin alle beym Feld, Acker Gärten und Weinberg, Wieſewachs und Holzungen vorkommende R. A. erklärt werden. *Chemnitz*, 1740. 8. *Bamberg*, 1742. 8.

Abel, (*Johann Philipp*,) S. Abelin.

† *Abel*, (*Leonhard*,) hieß eigentlich *Abela*, und ſtammte aus eben der alten Familie auf der Inſel Maltha her, aus welcher auch Joh. Franc. Abela war. Er war 1541 geboren, ein Doctor der Rechte, und ward erſt Canonicus in ſeinem Vaterlande, und hernach General-Vicarius, in welcher Würde Gregorius XIII. ihn 1578 beſtätigte. Eben derſelbe ernannte ihn 1582 zum Biſchof von Sidon, und gleich darauf zu ſeinem Nuntius im Orient, wohin er das folgende Jahr abgieng, und 1587 wieder nach Rom zurück kam. Er beſaß eine große Kenntniß der meiſten Morgenländiſchen Sprachen, und brachte viele in denſelben geſchriebene Bücher aus dem Oriente mit zurück, worunter ſich allein 150 Arabiſche befanden. Er ſtarb zu Rom den 12. May 1605, und hinterließ nicht allein das im Jöcher gedachte noch ungedruckte Werk, de Chriſtianorum Orientalium ſtatu, in Geſtalt einer Reiſebeſchreibung, ſondern auch eine Arabiſche Grammatik, welche aber auch nicht gedruckt worden. *Mazzuch.* Scritt.

Abel, (*Matthäus*,) ein unbekannter Rechtsgelehrter, von welchem Montfaucon in Bibl. Biblioth. unter den gedruckten Büchern der Königinn Chriſtina Artem Iuris, *Paris*, 1552 anführet. Ein M. Abel überſetzte des Chyträi Saxoniam in das Deutſche, 1596, fol.

Abel, (*Matthias*,) S. Abele im Jöcher, welcher oft nur Abel genannt wird.

† *Abel*, (*Michael*,) ein guter lateiniſcher Dichter. Seine Carmina kamen 1590. 1594 und 1599 in 8. heraus. Außerdem ſind von ihm noch vorhanden:

Muſae undecimae ſ. ineptae verſificatorine delibatio. *Prag*, 1591. 8.

Heroicorum Poematum liber unus. *Prag*, 1587. 8.

† *Abel*, (*Thomas*.) Sein Leben ſtehet auch in *Chaufepié* Dictionn. v. *Able*.

Abel, (*Vitus*,) ein unbekannter Geiſtlicher gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, welcher Unterricht von den Kindern der Gläubigen, von dem Exorciſmo und von der Kraft der heiligen Taufe, *Helmſt.* 1591. 4. heraus gab. *Walch* Bibl. theol.

† *Abela*, (*Joh. Franc.*) war aus einer berühmten adelichen Familie auf der Inſel Maltha, und zugleich der letzte derſelben, daher er auch in den Maltheſer-Orden trat, und ſich in demſelben ſo berühmt machte, daß er bald Vice-Kanzler, und endlich Commendator ward. Er befand ſich um 1647, dem Jahre der Ausgabe ſeines ſeltenen im Jöcher erwähnten Werkes, Malta illuſtrata, overo della deſcrizione di Malta etc. welches auf Holländiſchen Auctionen mit 30 bis 85 Fl. bezahlet wird, in hohem Alter. Joh. Am. Seiner überſetzte dieſes Werk nachmals in die Lateiniſche Sprache, welche Ueberſetzung mit Joh. Heinr. Maji zweyen Abhandlungen über die Puniſche Sprache 1725 in dem 15ten Bande des Theſaurus Antiquitatum Siciliae wieder abgedruckt ward. *Mazzuch.* Scritt. *Clement* Bibl. Cur.

Abela, (*Leonhard*.) S. Abel.

Abele, S. auch Abel.

† *Abelin*, (*Joh. Phil.*) Magiſter Philoſophiä und Hiſtoriſcher

Digitized by Google

Hiſtoriſcher Schriftſteller von Strasburg, im vorigen Jahrhunderte, welcher noch vor 1646 geſtorben ſeyn muß. Er nahm der Sicherheit wegen auf den meiſten ſeiner vielen Schriften den Nahmen Johann Ludwig Gottfried oder Gothofredus, Godofredus an, unter welchem erdichteten Namen er in Jöchers Lexico noch einmal aufgeführet worden, wo zugleich mehrere Schriften von ihm angeführet werden, als hier unter ſeinem wahren Nahmen geſchehen.

Von dem erſten Theile des Theatri Europaei iſt er zuverläßig der Verfaſſer; allein, daß er auch den zweyten geſchrieben, ob er gleich auf dem Titel als Verfaſſer genennet wird, leugnet Chriſt. Gryphius in diſſert. ſiag. de Scriptoribus hiſtoriam Seculi 17. illuſtrantibus, und ſchreibt denſelben dem Joh. Ge. Schleder zu, von welchem auch einige der folgenden Theile ſind.

Seine Archontologia cosmica iſt eigentlich eine Ueberſetzung von des D. T. V. Y. (d'Avity) Eſtats, Empires, Royaumes et Principautez du monde, mit Vermehrungen, welche er zuerſt in das Deutſche und hernach in das Lateiniſche überſetzte. Die Lateiniſche Ueberſetzung kam zuerſt zu *Frankf.* 1629, nicht 1649, wie es in Buders Struviſchen bibl. hiſt. heißt, (S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. B. 4. S. 323. in Fol.) und die Deutſche 1628, 1638, und nach ſeinem Tode 1646, alle in Fol. und die letzte von 1646 mit Merians Kupfern heraus, worauf ſie 1695 zu *Frankfurt* ſehr vermehrt, und mit Verſchweigung des Nahmens des erſten Herausgebers wieder aufgeleget ward. Der Werth deſſelben war für die damalige Zeit, da man von der Erd- und Länderkunde nichts beſſers als Seb. Münſters Cosmographie hatte, beträchtlicher als jetzt.

Seine im Jöcher angeführten relationes hiſtoricae machen die Fortſetzung des vom Gottfr. Arthus angefangenen Mercurii Gallo-Belgici aus.

Seine Hiſtoriſche Chronik oder Beſchreibung der Geſchichte vom Anfange der Welt bis auf das Jahr 1619 iſt, ſo lange man keine beſſere Univerſal-Geſchichte hatte, ſehr oft aufgelegt worden; unter andern zu *Frankf.* 1633, 1674, 1682, 1710, und noch 1743 in 2 Bänden in Fol. mit 484 Kupfern. Jacob von Meurs überſetzte ſie in das Holländiſche, und gab ſie mit Vermehrungen 1660 zu *Amſterdam*, 2 Bände in Fol. heraus.

Seine übrigen Schriften führet Jöcher unter Gottfried an. Vermuthlich iſt er auch der Johann Philipp Abel, welcher Dan. Cramers Plagium, comoedia de Alberto et Erneſto ſurreptis, unter dem Titel: *Kauffungs-Plagium*, eine ſchöne Comödia, u. ſ. f. zu *Frankf.* 1627 in 8. Deutſch heraus gab.

Abelin, (*Matthias*,) von Augsburg, ein Benedictiner, welcher 1626 zum Abt des Kloſters Weltenburg in Nieder-Bayern erwählet ward, und auf Verlangen des Biſchofs Albert zu Regensburg Inſtructionem chronographicam de fundatione monaſterii Weltenburgici ſchrieb, welche aber erſt 1743 zu *Straubingen* in 8. gedruckt worden. *Legipont* in *Ziegelbauers* Hiſt. Ord. S. Bened.

Abelio, (*Zenodoto*,) S. Baldanza, (Joh.)

Abelius, S. Abel.

Abelli, (*Cäſar*,) aus Bologna, ein Italieniſcher Dichter, welcher um das Jahr 1616 lebte. Er war ein Mitglied der meiſten Academien ſeiner Zeit, und hieß in der de' Selvaggi *il Solingo*, in der della Notte *l' Ottuſo*. Man hat von ihm:

Il Seno d'Abramo, poema drammatico nella naſcita di Chriſto. *Bologna*, 1615. 4.

Rime, Volume I. *Bologna*, 1621. 12.

Le Sirene confuſe, intermedi del Filarmindo. *Bologna*, 1623.

La Geruſalemme liberata, Tragedia. Ebendaſelbſt, 1626. 4.

Er arbeitete auch an einer Lateiniſchen Chronik der Stadt Bologna, welche aber nicht gedruckt worden. *Mazzuch.* Scritt.

Abellinus, (*Michael Iuſtinianus.*) Siehe Juſtiniani (Michael.)

† *Abelly*, Lat. *Abellius*, (*Ludwig*,) Doctor der Theologie, Biſchof und Graf von Rhodez, welcher 1691 ſtarb. Ein Verzeichniß ſeiner Schriften giebt Limmiers in Magna Bibl. eccleſ. In Ermangelung dieſes Werkes will ich diejenigen hierher ſetzen, welche mir aus andern Quellen bekannt geworden.

Adreſſe pour procurer le ſalut des ames. *Paris*, 1644. 12.

Ohne Namen: Lettre d'un Docteur Catholique à une Dame de condition ſur celle qu'on a fait concourir ſous le nom de Mr. *Arnauld* etc. *Paris*, 1655. 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Sacerdos Chriſtianus, ſ. ad vitam ſacerdotalem pie inſtituendam manuductio. *Paris*, 1656. 4. *Rom*, 1658. 12. *Cöln*, 1659. 12. *Paris*, 1685. 12. welche Schrift ſo ſelten iſt, daß weder Bayle noch Limmiers derſelben gedenken. S. Sinceri neue Samml. S. 213. *Clement* Bibl. Cur.

Praecipuorum conſecrationis epiſcopalis rituum myſticus ſenſus. *Paris*, 1658 12.

La ſolitude religieuſe. *Paris*, 1657. 12.

Medulla theologica. *Paris*, 1658. 8. 1663. 8. 1673. 12. *Venedig*, 1665. 12. *Cöln*, 1687. 12. Sie iſt auch einige Mal in dem Seminario zu *Padua*, und noch 1757 zu *Ferrara* mit der Bulla Unigenitus und andern Zuſätzen 2 Bände in 8. gedruckt worden; obgleich Boileau in ſeinem Lutrin Ch. 4. dieſes Buch und deſſen Verfaſſer, welchen er le moeleux Abeli nennet, lächerlich zu machen ſuchte.

Opuſcules ſpirituelles de *Renar*. *Paris*, 1660. 8.

Lettres de *Fr. Xavier* traduites etc. *Paris*, 1660. 8.

La tradition de l'Egliſe touchant la devotion particuliere des Chretiens envers la S. Vierge. Sec. Edit. *Paris*, 1662. 8.

La Iuſtice et la Pieté du Roi pour obliger à la Souſcription de la Formule dreſſée par l'aſſemblée generale du Clergé, etc. *Paris*, 1662. 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Sentimens et Maximes de S. *François de Sales*. *Paris*, 1662. 8.

Vie de *S. Vincent de Paul*. *Paris*, 1664. 4. Da ſich in dieſer erſten Ausgabe vieles wider die Janſeniſten befand, ſo blieb es in den folgenden von 1668 und 1684 weg, ward aber in der neuen nach des Verfaſſers Tode unter dem Titel: Abregé de la Vie et des Vertus de *S. Vincent de Paul*, *Paris*, 1729 heraus gekommenen, wieder eingerückt. (Bibl. Janſen. Anh. S. 14.) Domenico Acami, (nicht Reami, wie es in le Long und Fonterre Bibl. hiſt. und bey andern heißt,) überſetzte dieſes Leben in das Italieniſche; *Rom*, 1677. 4. Eine vermuthlich von der vorigen verſchiedene Italieniſche Ueberſetzung kam ohne Nahmen des Ueberſetzers zu *Venedig*, 1740 in 4. heraus. Martin de Barcos, Abt zu S. Cyran glaubte, daß ſeinem Heiligen von dem Verfaſſer zu nahe geſchehen, und vertheidigte daher denſelben, doch ohne ſich zu nennen, in ſeiner Defenſe de M. *Vincent de Paul* contre ſa vie par *Abelly*, 1668. 4. 1672. 12. Abelly verantwortete ſich in folgender Schrift:

La vraie Defenſe des ſentimens du P. *Vinc. de Paul*. *Paris*, 1668. 4. wowider de Barcos eine Replique à l'Ecrit que Mr. *Abelly* a publié u. ſ. f. *Paris*, 1668. 4. 1672. 12. heraus gab. (*Le Long* und *Fonterre* Bibl. hiſt. Th. I. S. 720.)

Defenſe de l'honneur de la ſainte Mere de Dieu contre un attentat de l'Apologiſte de Port Royal. *Paris*, 1666. 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Meditations ſur les plus importantes veritez de l'Evangile. *Paris*, 1666. 8.

La Vie de *S. Ioſſe*, Prince de Bretagne. *Paris*, 1666. 12.

Eclairciſſement des veritez catholiques touchant le Sacremens de l'Euchariſtie; pour ſervir d'antidote contre un livre intitulé: *Reſponſe aux deux traitez de la perpetuité* etc. *Paris*, 1667. 12.

Epiſcopalis ſollicitudinis enchiridion. *Paris*, 1668. 1669. 4.

Du culte et de la veneration qui eſt duë aux neuf ordres des Hierarchies celeſtes. *Paris*, 1670. 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Principes de la Morale chretienne, *Paris*, 1671. 12.

Les fleurs de la ſolitude chretienne; ou meditations ſur divers ſujets de pieté. *Paris*, 1673. 12.

Meditations en l'honneur de *S. Franç. de Sales*. *Paris*, 1674. 12.

Sentimens des Peres et des Docteurs de l'Egliſe touchant les excellences, les prerogatives et le culte de la S. Vierge. *Paris*, 1674. 8. wowider P. Gerberon ohne Namen ſchrieb: Lettre à Mr. *Abelly* touchant ſon livre, etc. 1674. 4. Dieſer antwortete darauf in ſeiner

Reponſe à la lettre au ſujet des Sentimens etc. *Paris*, 1674. 8.

Eclairciſſement utile pour la paix des ames, touchant la neceſſité de la contrition. *Paris*, 1675. 12.

Le viſiteur ſpirituel des Religieuſes. *Paris*. 1676. 12.

Conduite de l'Egliſe catholique touchant le culte du Sacrement de l'Euchariſtie. *Paris*, 1678. 12.

Les verités principales de la foi et de la juſtice chretienne. *Paris*, 1675. 8. 1688. 8.

De l'obeiſſance et ſoumiſſion qui eſt duë a N. S. P. le Pape, en ce qui regarde les choſes de la foy. Seconde Edit. *Caen*, 1686. 12.

Idée d'un veritable Pretre dans la vie de *Franç. Renar*. *Paris*, 1691. 12.

Conſiderations ſur l'Eternité. *Brüſſel*, 1710. 12.

Man hat ſein Porträt ſehr ſchön von Maſſon gezeichnet und geſtochen in Fol. von Hubert in 4. und auch von Pinet.

Abelzhauſer, (*Benedict.*) ein Benedictiner aus Ober-Deutſchland, welcher ungefähr 1657 in den Orden trat, Profeſſor der heil. Schrift und Polemik zu Salzburg, und Abt zu Seittenſtetten in Nieder-Oeſterreich ward. Er ſtarb 1717, nachdem er geſchrieben hatte:

Alueare ſ. Meditationes XV. dierum inxta tres vias: Purgatiuam, Incipientium, etc. *Steyer*, 1697. 8.

Annona animae quotidiana, ſ. Meditationes in ſingulos anni dies. 1708. 8.

Unter dem Namen Eulogii Abbatis Europolitani epiſtolam de autore curae ſalutis ad *Bern. Pezium*, welche in den epp. apologet. pro Ord. S. Bened. ſtehet.

Hiſt. Vniuerſit. Salzburg. S. 207. 303. *Ziegelb.* Hiſt. Ord. S. Bened. Th. 4. S. 147. f.

Aben Alfathl, S. Theodolus.

Aben Aſſer, S. Abraham. So ſind auch mehrere morgenländiſche Nahmen dieſer Art unter den Vornahmen zu ſuchen.

Abenbiter, S. Baitar.

Aben Burghil, S. Abraham Ben Aſus.

Aben Chajim, S. Aaron Ben Chajim.

† *Abendana*, (*Iacob.*) war aus Hamburg gebürtig, und nicht nur ein geübter Jüdiſcher Arzt, ſondern auch in der Rabbiniſchen Dialektik ſehr erfahren.

Der von ihm heraus gegebene Commentarius des R. Salomo Ben Melech in loca ſelecta vocesque et res difficiliores V. T. kam mit ſeinem Spicilegio rerum in iſto praeteritarum, *Amſterdam*, 1661, und ebendaſ. 1685 beyde Mahl in Fol. heraus. *Walchs* Bibl. theol.

Seine

Seine Spaniſche Ueberſetzung des Buches Coſri führet den Titel: *Cuzary*, libro de grande ſciencia, y mucha doctrina; diſcurſos que paſſaron etc. *Amſterdam*, 1763 in 4.

Sein Briefwechſel mit Hulſio kam unter dem Titel: *Diſceptatio* epiſtolaris Hebraica *Ant. Hulſii* Theologi Leidenſis, cum *Abendana*, de loco Hagg. II, 9. — cum verſione Latina. *Leiden*, 1669 in 4. heraus. Thieſſens Hamb. Gel. Geſch.

† *Abendana*, (*Iſaac*,) des vorigen Bruder, war gleichfalls Doctor der Arzeneywiſſenſchaft. Was im Jöcher von ſeiner Ueberſetzung des Codicis Menachot geſagt wird, iſt vermuthlich von der von ihm verfertigten Ueberſetzung der Miſchnajoth zu verſtehen. Dunkel B. 2. S. 233.

Abendano, S. Avendano.

Abendonus, (*Hotricus*,) oder wie Wood ihn nennet, Heinrich, Profeſſor der Theologie zu Orford und Vorſteher des Mertonſchen Collegii zu Anfange des 15ten Jahrhunderts. Er wohnte der Kirchenverſammlung zu Coſtnitz bey, und machte ſich auf derſelben durch die Vertheidigung der Rechte der Engliſchen Nation wider die Anſprüche Spaniens bekannt. Er behauptete zugleich die Nothwendigkeit einer Kirchenverbeſſerung, und eiferte wider die Exemtionen der Klöſter von der Gewalt der Biſchöfe. Seine daſelbſt gehaltene Rede befindet ſich in Herrn Doct. *Walchs* monimentis medii aeui, Th. 2.

† *Aben Eſra*, oder vollſtändig *R. Abraham Bar R. Mair Ben Eſra*, in den mittlern Zeiten auch wohl *Abraham Avenar* oder *Abenmar* genannt, ein gelehrter Jüdiſcher Arzt und Ausleger der Schrift im 12ten Jahrhundert. Es handeln von ihm noch Brucker in Hiſt. Philoſ. Th. 2. S. 856. Rich. Simon in Hiſt. Crit. du V. T. Baſnage in Hiſt. des Iuifs, Th. 9. Weidler in Hiſt. Aſtron. S. 266, doch nur kurz, Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 4. S. 230, und Chaufepie' in Dict. v. *Abraham Ben Meir*. Die ihm im Jöcher beygelegten Verdienſte um die Aſtronomie ſind ganz auf die Aſtrologie zu beſchränken, wie denn auch die daſelbſt als ſeine Erfindung angegebene Theilung des Himmels durch den Aequatorem in zwölf gleiche Theile von der aſtrologiſchen Eintheilung des Himmels in zwölf Häuſer zu verſtehen iſt. (Weidler l. c.) Wichtiger ſind ſeine Verdienſte um die Auslegung der heil. Schrift, indem er den bis dahin üblich geweſenen kabbaliſtiſchen Weg verließ, und dafür den buchſtäblichen und grammatiſchen Verſtand der heil. Schriftſteller erforſchte, worin er gemeiniglich ſehr glücklich war, ſo daß ſeine exegetiſchen Schriften noch jetzt geſchätzt werden. Weil er aber dabey oft dunkel und unverſtändlich wird, ſo haben andere Juden häufige Auslegungen wieder über ihn geſchrieben. Von ſeinen vielen, zum Theil noch in der Handſchrift befindlichen Schriften ſind mir folgende bekannt geworden, welche zum Theil zur Ergänzung der von Wolf in Bibl. hebr. gegebenen Nachricht dienen können, welche doch dabey nicht mit verglichen worden. Sie ſind:

1) Exegetiſche, worunter ſeine Auslegung faſt über das ganze alte Teſtament ſein vornehmſtes Werk iſt, welches ſich in den Rabbiniſchen Bibeln befindet, vornehmlich aber in der Buxtorfiſchen. Einzele Stücke ſeiner Auslegungen ſind häufig theils gedruckt, theils handſchriftlich vorhanden. Mir ſind davon folgende bekannt geworden:

Commentarius in Pentateuchum, handſchriftlich in den königlichen Bibliotheken zu Turin und Paris, und in der öffentlichen zu Bern. Cat. Bibl. Taurin. *Sinners* Cat. Bibl. Bern. Gedruckt iſt er zu *Neapel*, 1527. f. zu *Conſtantinopel*, 1532. f. eben daſelbſt 1542. *Venedig*, 1567. f. *Clem.* Bibl. Cur.

Commentarius in decalogum, ed. *Seb. Munſtero* c. verſ. Lat. *Baſel*, 1527.

— — — Hebraice ſtudio *Io. Merceri*. *Paris*, bey Rob. Steph. 1566. 4. Cat. Bibl. reg.

— — — Latine ex interpretat. *Ioh. Merceri*, ebendaſ. 1568. 4.

Pentaphyllum Rabbinicum, i. e. commentationes V. Rabbinorum, nempe *Raſchi*, *Eben-Eſrae*, *Baal Hatturim*, *Chaskuni* et *Raſckban*, quibus cap. 49. Geneſ. expoſuerunt in ſermonem Lat. conuerſae ſtudio *Io. Frid. Loſcani*. *Frankfurt an der Oder*, in 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Collegium Rabbinico-biblicum, libellus Ruth Hebr. et Chald. — c. comment. *Raſchi*, *Aben-Eſrae*, *Ben Melech* et *Abendanae*, ſtudio *Io. Bened. Carpzouii*, et filii eius, *Leipzig*, 1703. 4.

Commentarius in librum Eſther, handſchriftlich Hebräiſch, in den königlichen Bibliotheken zu Turin und Paris.

Commentarius in Paralipomena, Hebräiſch, handſchriftlich zu Turin.

Canticum Canticorum, Ruth, Eccleſiaſtes, Lamentationes Ieremiae et Eſther c. comm. *Aben-Eſrae*, handſchriftlich zweymal in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Commentarii III. Rabbinorum *Sal. Iſaridis*, *Aben Eſrae* et *Levi Ben Gherſon* in Prouerbia Salomonis, interpr. *Ant. Giggeo*. *Mailand*, 1620. 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Trium Rabbinorum *Sal. Iarchi*, *Abr. Ben Eſrae* et Anon. comment. in Cantic. Canticor. in linguam Lat. conv. a *G. Genebrardo* c. eiuſd. comment. *Paris*, 1570. 4.

Gilb. Genebrardi Cant. Cantic. verſibus et comment. illuſtratum, ſubiuncti ſunt III. Rabbinorum — commentarii eodem interprete. *Paris*, 1585. 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Prophetae poſteriores — cum Targum et comment. *Raſchi*, *Aben Eſrae* et *Kimchi*. *Paris*, Rob. Steph. 1556. 4.

Hoſeas Propheta Hebr. et Chald. cum duplici verſione

ſione Latina et comment. III. Rabbinorum, *Iarchi*, *Aben Eſrae*, et *Kimchi* c. annot. *Guil. Coddaei*. *Leiden*, 1621. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

— — — cura *Herm. von der Hardt*. *Helmſtädt*, 1703. 4.

Ioelis Prophetae vaticinium — cum commentariis III. Rabbinorum *Iarchi*, *Aben Eſrae* et *Kimchi*, interpr. *Gilb. Genebrardo*. *Paris*, 1563. 4. Catal. Bibl. reg. Paris.

Ioh. Leusden Ioel explicatus c. comm. III. Rabbinorum — *Utrecht*, 1657. 8.

Vaticinationes Abdiae, Ionae et Sophoniae Prophetarum, Chaldaea expoſitione et comm. III. Rabbinorum — interpr. *Arn. Pontaco*. *Paris*, 1566. 4. Ebendaſ. 1656. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Ioh. Leusden Ionas illuſtratus — c. comm. III. Rabbinor. — — *Utrecht*, 1656. 8.

Prophetia Hhobadja ſ. Abdiae c. comm. III. Rabbinor. — — Lat. ex interpr. *Guil. Bedwelli*. *London*, 1601. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

— — — Hebr. et Chald. c. comm. — ſtudio *Matth. Waſmuthi*. *Ien.* 1678. 12.

Ioh. Ad. Scherzeri ſelecta rabbinico-philologica, ſ. trifolium orientale, acced. *Aben Eſrae* comment. in Haggaeum, Hebr. c. verſ. et annotatt. *Io. Ge. Abichs*. *Leipzig*, 1705. 4.

Malachias Propheta c. comment. III. Rabbinorum — Hebraice et Latine c. explicat. *Sam. Bohl*. *Roſtock*, 1637. 4.

Aben Eſrae comment. in Prophetam Malachiam, quem Latinitate donatum notisque illuſtratum ſub Praeſ. *Dan. Lundii* publico eruditorum examini ſubmittit *Andr. Borgwall*. *Upſal*, 1707. 8. Hamberg. zuverl. Nachr.

2. Dogmatiſche und von den Gebräuchen ſeiner Glaubensgenoſſen.

Ieſod mora, i. e. fundamentum timoris, handſchriftlich mit ſeiner cabbaliſtiſchen Schrift arcanum legis, Hebräiſch im Vatican und in der königlichen Bibliothek zu Paris. Gedruckt *Conſtantinopel*, 1530. 8. *Venedig*, 1567. Fol. Die ſeltenſte unter ſeinen Schriften, worin er von verſchiedenen Wiſſenſchaften handelt, und räth, das Studium der heil. Schrift vor der Gemara hergehen zu laſſen. *Clement* Bibl. cur.

Myſterium fidei, ein cabbaliſtiſches Werk, handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

R. Iſrael B. Moſis diſp. cabaliſtica de anima et opus rhythmicum *Abr. Eben Eſrae* de modis quibus Hebraei legem ſolent interpretari, interpr. *Ioſepho de Voyſin*. *Paris*, 1605. 8. Cat. Bibl. Card. Imper. *Paris*, 1635. 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Explicatio myſtica tabernaculi a Moſe in deſerto exſtructi, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Eben Haezer lapis auxilii ſ. tractatus de ſtatutis, judiciis et caerimoniis quae ſuo tempore fuerunt apud Iudaeos. *Prag*, 1610. Fol. Cat. Bibl. reg. Paris. Welcher Eben Haezer vermuthlich auch unſer Aben Eſra iſt.

Porta coeli, worin er von den Engeln, von der Himmelsluft u. ſ. f. handelt, nebſt ſeiner Schrift Fundamentum legis, handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

De creatione et cabaliſtinis, in Piſtorii Ausgabe der Scriptor. artis cabaliſt.

Precatio, in einer Hebräiſchen aber mangelhaften Handſchrift zu Turin.

3. Grammatiſche.

Diſputatio de accentibus Hebraeorum, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Liber de nomine, handſchriftlich ebendaſelbſt.

Aenigma de litteris quieſcentibus, vor Buxtorfs Rabbiniſchen Bibliothek, und einzeln mit der Lat. Ueberſetzung, cura R. *Dav. Cohen de Lara*. *Leiden*. 1658. 4.

Statera linguae ſanctae, eine hebräiſche Grammatik, handſchriftlich im Vatican und in den königlichen Bibliotheken zu Turin und Paris; gedruckt aber mit des Moſes Kimchi grammatiſchen Schriften. *Venedig*, 1546. *Hamberg*.

Arcola cogitationis et Paradiſus ſapientiae, zwey grammatiſche Schriften, deren eine bey Wolfen den Titel: calliditas ſ. prudentia cogitationis führet. Beyde befinden ſich in Hebräiſcher Sprache handſchriftlich ſowohl im Vatican, als in der königlichen Bibliothek zu Turin.

Labium purum, ſ. de literis ſervilibus. *Conſtantinop.* 1530.

Elegantia linguae, handſchriftlich in den königlichen Bibliotheken zu Paris und Turin, und gedruckt mit der Statera zu *Venedig*, 1546.

4. Mediciniſche.

De luminaribus et diebus criticis, erſteres handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Gedruckt *Lyon*, 1496. 4. Ebendaſ. 1508. 4. *Rom*, 1544. 4. *Frankf. am Mayn*, 1614. 12. Auch mit Angeli Blondi Schrift de diebus criticis. *Lyon*, 1550. 8. *Eloy* Dict. de Med.

Experimenta quaedam medica, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

5. Aſtrologiſche.

Abraham Avenaris, (Aben Eſrá,) opera Aſtrologica interprete *Petro de Abano*, (Apono.) *Venedig*, 1485. 4. *Maittaire* Annal.

Von einzelen aſtrologiſchen Abhandlungen ſind verſchiedene gedruckt, noch mehr aber handſchriftlich vorhanden; z. B.

Principium ſapientiae, ſ. liber introductorius in judiciis aſtrorum, Hebräiſch handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, und nach Petri de Padua, oder vielmehr Petri de Apono Ueberſetzung, hand-

Digitized by Google

handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Liber de rationibus, nach eben deſſelben und noch eines andern Ueberſetzung, handſchriftlich eben daſelbſt.

De revolutionibus et nativitatibus, nach verſchiedenen Ueberſetzungen, eben daſelbſt, und Hebräiſch in der Kaiſerlichen zu Wien. Die Schrift de nativitatibus, iſt nach dem Maittaire auch zu *Venedig* 1485. in 4. gedruckt.

De interrationibus, Lateiniſch in der königlichen Bibliothek zu Paris.

De electionibus, welches vermuthlich mit ſeiner Schrift de rebus eligendis einerley iſt; beyde eben daſelbſt.

Breve centiloquium ſeu liber de conſuetudinibus planetarum, in zwey Ueberſetzungen, eben daſelbſt.

De cognitione rerum occultarum, eben daſelbſt.

De ſignificationibus VII. Planetarum in XII. domibus, eben daſelbſt.

De Planetarum conjunctionibus et de revolutionibus annorum mundi, interpr. Mag. *Henrico Bate*, handſchriftlich eben daſelbſt.

De partibus horarum, eben daſelbſt.

Liber augmenti et diminutionis, qui vocatur numeratio divinationis ſecundum Indos, aut. *Abrahamo Iudaeo*, eben daſelbſt.

Sepher Olam, liber mundi, eben daſelbſt.

6. Arithmetiſche.

Liber unius, worin er von der Kraft der Zahlen von 1 bis 10 handelt, handſchriftlich in der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz.

Fundamentum arithmeticae, handſchriftlich eben daſ.

Tractatus de arithmetica et geometria, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

7. Philoſophiſche.

Sententiae ad mores informandos pertinentes, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Arca ſapientiae et hortus ſermonis, handſchriftlich eben daſelbſt.

8. Poetiſche.

Sein im Jöcher erwähntes Hebräiſches Gedicht von dem Schachſpiele, in Thom. Hyde Hiſtoria Schachiludii. *Oxford*, 1694. 8. Und unter dem Titel: Neu eröfnetes Kunſtſtück des Schachſpiels, in das Deutſche überſetzt. *Frankfurt* und *Leipzig*, 1743. 8.

Aben Eſra, *Moſes*, S. Moſes.

† *de Abengochel*, *Dominicus*, muß *de Abengochea* heiſſen, welches deſſen wahrer Nahme iſt.

Aben Iochiä, *Bunſenior*, ſchrieb Librum Deliciae regum, oder von dem Schachſpiele, welches Thom. Hyde in ſeiner Hiſtoria Schahiludi, *Oxford* 1694. 8. heraus gab, wo vermuthlich mehrere Nachricht von ihm zu finden ſeyn wird.

Abennar, *Abraham*, S. Aben Eſra.

Aben Raſciab, S. Averroes.

Aben Sina, S. Avicenna.

Aben Tibbon, S. unter den Vornahmen Juda, Moſes und Samuel.

Abenturique, oder *Abentaring*, *Albucain Tarif*, ein Arabiſcher Schriftſteller, unter deſſen Nahmen man eine Geſchichte der beyden Eroberungen Spaniens von den Saracenen hat, welche de Luna, Dollmetſcher König Philipps II. von Spanien in das Spaniſche, und le Roux hieraus in das Franzöſiſche überſetzte. S. im folgenden Abul Caſſim.

† *de Abenzalero*, *Paſchalis*. Der im Jöcher verſtümmelt angeführte Titel ſeines Buches heißt vollſtändig:

Libro de Almutaçafes, en el qual ſe trata de las dificultades y advertencias tocantes a los peſos y medidas, el precio de los commercios ordinarios. *Saragoſſa*, 1609. 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Abenzoar, S. Zohar.

† *Abercius*, Biſchof zu Hierapolis. Er ſtarb an dieſem Orte im 72ten Jahre ſeines Alters. S. von ihm Fabricii Syll. Scriptor. de verit. relig. chriſt. S. 159. noch mehr aber Halloix Scriptor. orient. Th. 2. Vita S. Abercii Epiſcopi Hierapoleos befand ſich handſchriftlich Griechiſch in der Coislinischen Bibliothek. *Monfauc.* Bibl. Coislin. und in zwey Handſchriften in der Mazariniſchen. Eben deſſelben Bibl. Biblioth.

Abercromby, oder *Avercromby*, (*David.*) ein Schottländiſcher Arzt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, der ſeine Wiſſenſchaft lange Zeit zu London ausübte, und folgende Werke geſchrieben hat:

Rob. Boyle apparatus ad hiſtoriam naturalem ſanguinis humani, latine verſus. *London*, 1684. 8. wo er ſich nur mit den Buchſtaben D. A. M. D. bezeichnete.

Tuta ac efficax luis venereae, ſaepe absque Mercurio, et ſemper absque ſalivatione mercuriali, curandae methodus. *London*, 1684. in 8. worin er die Speichel-Cur verwirft, ſelbige aber doch in ſeinen ſpätern Schriften zum Theil wieder billiget. Martin Schurig überſetzte es ins Deutſche unter dem Titel: Spaniſcher und Franzöſiſcher Pockenmeiſter. *Dresden*, 1703. 8.

De variatione et varietate pulſus obſervationes, ſimulque novae Medicinae, tum ſpeculativae, tum practicae, clavis. *London*, 1685. 8. Der zweyte Theil iſt ſeltſam, indem der Verf. darin behauptet, daß man die Kraft aller Arzeneymittel durch den bloßen Geſchmack erkennen könne. Dieſer zweyte

Theil iſt unter folgenden Titel auch beſonders gedruckt worden: An explorandae Medicae plantarum facultates ex ſolo ſappore? *London*, 1685. *S.*

Opuſcula medica hactenus edita. *London*, 1687. 12. *Paris*, 1688. 12. wo außer den obigen Schriften auch eine Abhandlung über die Bubones und über die Salivation vorkommt, wo er die letztere empfiehlet, die er in der erſten Schrift verworfen hatte.

Academie of Sciences being a ſhort and eaſy Introduction to the knowledge of the liberal Arts and Sciences in Engliſh and Latin. *London*, 1687. 8.

Fur Academicus, ſive Academia ornamentis ſpoliata a furibus, qui in Parnaſſo coram Apolline ſiſtuntur, ubi criminis ſui accuſantur et convincuntur. *Amſterdam*, 1689. 12. Ebendaſ. 1701. 12. Iſt eine witzige Satyre auf die gelehrten Diebſtähle.

D. Abercromby Gedanken vom Ingenio, oder von witzigen und ſcharfſinnigen Leuten, aus dem Engl. von C. B. Tüchtler. *Zeitz*, 1727. 8. iſt mir nur der Ueberſetzung nach bekannt geworden. *Eloy* Dict. de Medic. und daraus *Carrere* in Bibl. de la Med.

Aberico, S. Alberico.

Aberlas, S. Iſaac ben Abraham im Jöcher.

Aberlin, (*Ioachim*,) ein unbekannter Oberdeutſcher Schriftſteller, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, welcher aus dem Dorfe Garnenſchwiler zwiſchen dem Urſprunge der Donau und dem Bodenſee, in einer Gegend Madach genannt, gebürtig war. Man hat von ihm einen ſehr ſeltenen gereimten Auszug der ganzen Bibel unter dem Titel.

Bibel oder heil. geſchrifft gſangsweyß in drii Lieder uffs kürtzeſt zuſamen verfaſſet und geſtellt durch Herr Joach. Aberlin. *Zürch*, 1551. 8. Die obige von ihm gegebene Nachricht kommt aus den Anfangsbuchſtaben des erſten Geſanges heraus, welcher aus 132 Strophen beſtehet. *Theopl. Sinceri* neue Samml. von raren Büchern. S. 81.

Aberlin, (*Iohann Conrad*,) S. Aberly.

† *Abermann*, (*Heinrich*,) war Schulmeiſter, d. i. Rector, der Schule St. Stephani zu Wien. Seine Ueberſetzung der Wiener Chronik Lazii kam 1619, (nicht wie es in von Khauz Oeſterr. Gelehrten heißt 1614.) und hernach vermehret und fortgeſetzt, zu *Frankf. am Mayn* 1692. in Fol. heraus.

Abernethy, S. Abrenethius.

Aberzhauſer, (*Gregorius*,) ein Ordensgeiſtlicher zu Augsburg, vermuthlich in dem daſigen Auguſtiner-Kloſter, deſſen verſchiedene die weltliche und Kirchengeſchichte Augsburgs und beſonders ſeiner Canoney betreffende Schriften, daſelbſt aufbehalten werden. Eine Nachricht von ihm ſtehet in Franc Petri Germania Auguſtiniana, in des Abts Michael Collect. ſcriptor. monaſtico-eccleſ. Th. 3.

† *Abeſius*, (*Gabriel*,) hieß eigentlich *d' Abes*. Vermuthlich iſt er Verfaſſer von le parfait Orateur, par le Sr. *d'Abbes*, Bachelier en Sorbonne. *Narbonne*, 1648. 8. Sein Bildniß iſt von Moncornet in 4. geſtochen, befindet ſich auch in einem Nachſtiche in Frehers Theat. tab. 27.

† *Abgarus*, König zu Edeſſa, welchen andere erſt in das Jahr 166 ſetzen. Siehe T. S. Bayeri Hiſtor. Osrhoenam et Edeſſenam ex nummis. *Petersburg*, 1734. gr. 4. Peregrini Scoti hiſtoriam translationis vultus ſancti Abgaro regi in donum olim miſſi, Chaufepie' Dict. und vorzüglich Hrn. Semlers diſp. de Abgaro. Sein Brief an Chriſtum, welchen Simon, Cave, Grabe, Aſſemani, u. a. für ächt halten, befindet ſich häufig handſchriftlich in den Bibliotheken, und unter andern mehrmals in der königl. Bibliothek zu Paris. Die Gründe für und wider deſſen ächte Richtigkeit ſind im Chaufepie' angeführet. Herbelot Bibl. orient. verſichert, daß Abgar im Syriſchen einen Hinkenden bedeute, daher man dieſen Namen weder mit Grabe Agbar leſen, noch mit andern von dem Arabiſchen Akbar, groß, ableiten müſſe.

Abharei, S. Abheri.

Abhengnefit, S. Albegnefit.

† *Abheri*. Seine Auslegung über den Porphyrius iſt in Arabiſcher Sprache geſchrieben. Vermuthlich iſt er mit dem Abhari, deſſen tractatus de Phyſica et Metaphyſica ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, eine und eben dieſelbe Perſon.

Abi, S. auch Abu.

Abi Abdalla Muhammed, S. Abu Abdalla.

Abi Achmed Muhammed, ein Perſiſcher Imam, welcher im Jahre der Heg. 505 ſtarb, und von welchem ſich in der königlichen Bibliothek eine aſcetiſche Schrift unter dem Titel: menhadg-ul-abidin, d. i. Weg der Gläubigen, befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Th. 1. S. 274.

Abi Ali Haſſan ben Ali al Cachi al Tenuki, ein Araber, welcher ungefähr um das Jahr der Heg. 484 ſtarb, und al farag baad al ſchediat, d. i. Troſt im Kummer und Elend hinterließ, welches ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Th. 1. S. 201.

Abi Ali Ibn Elbitam, S. Ali Ali ibn Albitam.

Abi Anaſi Ismael Hamadin Gieuhari, ein gelehrter Araber, von deſſen Arabiſchen Wörterbuche ſich der zweyte Theil in Joh. Chriſt. Wolfs Bibliothek befand. *Monfauc.* Bibl. Biblioth.

Abiati, eine Mailändiſche Familie, S. Abbiate.

degli Abiati, oder *de Abbatibus*, *Benignus*, aus Cremona, welcher in den Auguſtiner-Orden trat, und ſich in demſelben ſo berühmt machte, daß er auch drey Mahl nämlich 1582, 1587 und 1594 zum General-Vicarius erwählet wurde. Er ſtiftete nicht allein zu Cremona eine Academie, ſondern auch in dem daſigen Auguſtiner-Kloſter

Digitized by Google

Kloſter eine zahlreiche Bibliothek, deren Verzeichniß Poſſevin, aber ſehr obenhin, in ſeinem Apparatus ſacer mitgetheilet hat. Er ſtarb den 30. Sept. 1603, und hinterließ zwey geſchriebene Bände in 4. unter dem Titel: Concionatoria etc. welche ſich noch in dem Kloſter ſeines Ordens zu Cremona befinden. *Mazzuch.* Scritt.

Abibekr, S. Abubechr und Abubekr.

Abibereg, S. Reding.

† *Abicht*, (*Iohann Georg.*) Sein Leben ſtehet außer den im Jöcher bereits angeführten Werken des Rathlef und Götze, und dem auf ihn gedruckten Leichen-Programm, in Mich. Ranfts Leben Sächſ. Gottesgelehrt. Th. 1. S. 1. in den Actis hiſtor. eccleſ. B. 5. S. 289. in Moſers und Neubauers jetztlebenden Gottesgelehrten, und in der Unparth. Kirchenhiſt. Th. 3. S. 327. f. wo auch eine vollſtändigere Nachricht von ſeinen Schriften befindlich iſt. Sein Porträt iſt von J. M. B. (Bernigeroth,) und einem Ungenannten in 8. und von der Philippin in 4. geſtochen.

Abi Dſchafar Ibn Tophail, S. Jbn Jokdhan.

Abi el Ula, S. Abiulahi.

Abi Elwafa Mohammed ebn Mohammed, ein gelehrter Araber von Nurgian, welcher Ptolemäi Almageſtum aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſetzte, welche Ueberſetzung ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. T. 1. S. 222.

Abi Halem Abosti, ein gelehrter Araber, deſſen Hortus doctorum, d. i. Sittenſprüche und moraliſche Denkreime weiſer Araber ſich handſchriftlich in Johann Chr. Wolfs Bibliothek befand. *Montfauc.* Bibl. Biblioth.

Abi Haſein, ein andrer Araber, deſſen Expoſitio Fickhae ſich eben daſelbſt befand. *Montfauc.* l. c.

Abi Iſ ben Iſaac, überſetzte des Abunaſar Alpharabi Werk von dem Weſen der Seele aus dem Aſſyriſchen in das Arabiſche, aus welcher Sprache es ein Ungenannter wieder in das Hebräiſche überſetzte. Catal. Codd. Mſtor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 60.

Abil Abbas, S. Abu Abbas.

Abilcacim, S. Abul Caſſim.

Abilcaſius Sabeki, ein Africaniſcher Schriftſteller, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris eine Geſchichte ſolcher berühmter Mohamedaner befindet, welche Mohameds Geſchichte und Ausſprüche auf die Nachwelt gebracht haben. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. 1. S. 178.

Abilfali Magdiddin Abdallah, ebn Mahmud, ein Arabiſcher Schriftſteller aus Ninive, von deſſen alekhtiar, d. i. Werke von der Ehe, und den dabey üblichen Gebräuchen, ſich der zweyte Theil in einer 1439 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. 1. S. 153.

Abil Haſſan ebn Ali, S. Haly.

† *de Abillon*, (*Andreas.*) Sein Concile de la Grace, ou Réflexions theologiques ſur le ſecond Concile d'Orange, en Latin et en François avec des Remarques kam zu *Paris*, 1645. 4. heraus, und wird auch unter dem Titel: Triomphe de la Grace angeführet.

Abi Mohamed Abdalla ebn Aſaad Iaſei, ein Arabiſcher Imam, von deſſen Spiegel des Herzens oder Geſchichte der Mohamediſchen Fürſten von dem Jahre der Heg. 1. bis 750 ſich der letzte Theil in einer im Jahr der Heg. 873 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. 1. S. 168.

Abinaſſer, S. Abraham Abenaſſer.

† *Abington*, (*Thomas,*) von Hendlip, in der Grafſchaft Worceſter, wird auch *Habington* genannt. Als die Pulververſchwörung 1606 entdeckt wurde, ward er zum Tode verurtheilet, weil er den Garnet und Alcorne auf ſeinem Gute Hendlip in Worceſter verborgen hatte; allein ſeine Hinrichtung ward aufgeſchoben, und endlich ward er auf Vorbitte des Lord Mounteagle, deſſen Schweſter er geheurathet hatte, und durch deren Brief die Verſchwörung war entdeckt worden, begnadigt. Außer verſchiedenen noch handſchriftlich vorhandenen Werken hat er auch den Brief des Gildas le Breton de excidio et conqueſtu Britanniae in das Engliſche überſetzt, welche Ueberſetzung *London*, 1638 in 8. gedruckt worden. *Chaufepié* Dict. v. *Habington.*

† *Abington*, (*Wilhelm,*) des vorigen Sohn, ward den 4. oder 5. Nov. 1605 zu Hendlip geboren, ſtudierte zu St. Omer und Paris, und ward von ſeinem Vater ſelbſt in der Geſchichte unterwieſen. Er folgte nachmals dem Strome ſeiner Zeit, hieng dem Cromwell an, und ſtarb den 30. Nov. (nicht Dec.) 1654. Seine Schriften ſind:

Gedichte unter dem Titel: Caſtara, wovon die zweyte Ausgabe *Lond.* 1635 in 8. heraus kam. Man hat auch eine Ausgabe *London*, 1640. 8.

Die Königinn von Arragonien, eine Tragiſche Comödie in Engliſcher Sprache. *London*, 1640. f. ohne ſeinem Nahmen.

Hiſtory of Edouard IV. King of England. *London*, 1640. f. und in der Compleat Hiſtory of England. *London*, 1706, Th. I. wo aber die Schreibart zu blumenreich und dichteriſch iſt. *Chaufepié* Dict. l. c.

† *Abi Obſeibea*, oder wie er auch ſonſt genannt *Abi Obbaja*, hat zwar das Leben mehr als 300 Arabiſcher, Syriſcher, Perſiſcher und Aegyptiſcher Aerzte beſchrieben, allein in dem gewöhnlichen Arabiſchen Geſchmacke, mit vielen Fabeln und unbedeutenden Dingen vermengt. Eloy Dict. de Med. Die im Jöcher von dieſen Leben noch unterſchiedenen vitae illuſtrium virorum ſind mit denſelben vermuthlich ein und eben daſſelbe Werk. S. auch Oſaibea im Jöcher.

Abi Olai, S. Abiulahi.

Abioſi, S. Abbioſi.

Abi Oſman Said ben Iacub, ein gelehrter Araber von Damaſcus, welcher die ſieben erſten Bücher Topicorum des Ariſtoteles in das Arabiſche überſetzte, welche Ueberſetzung ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 455.

† *Abioſus*, (*Ioh.*) eigentlich *Abioſi*, ſchrieb außer den von Jöcher angeführten Schriften auch: Trutina rerum terreſtrium et coeleſtium. *Trevigio*, 1498 in 4. De remediis contra Peſtem, Tertianam et Lepram; de regimine ſanitatis, et de elementorum agitationibus; Vaticinio della Cometa, der 1506 erſchien, und Rivolte del 1507. *Toppi* Bibl. Napol. *Mazzuch.* Scritt.

† *Abiourdi*, (beſſer nach Deutſcher Schreibart *Abiurdi*, oder *Abi Urdi*,) hieß vollſtändig *Abul Modhaffar Mohammed ben Achmed al Amui al Meaui*. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. S. 247.

Abircius, S. Abercius.

Abiulahi, oder *Abi el Ula*, oder *Abi Olai*, ein Arabiſcher Dichter aus Syrien, welcher verſchiedene Gedichte hinterlaſſen hat, deren eines von Johann Fabricius in ſeinem Specimine arabico *Roſt.* 1638. 4. heraus gegeben worden. Ein Gedicht von der Eitelkeit der Welt befindet ſich handſchriftlich in der Leidener Bibliothek. *Monfauc.* Bibl. Biblioth.

Abiurdi, S. Abiourdi.

† *Abizianus*, wird auch *Abecianus*, *Abitzenus*, *Avicianus*, *Avitzianus* geſchrieben, und hieß mit dem Vornahmen Iſaac. Sein Werk περὶ οὔρων, befindet ſich Griechiſch in der Vaticaniſchen und Turiniſchen Bibliothek, und ſeine Schrift, de curatione morborum, wo er ausdrücklich Iſaac Abecianus genannt wird, Griechiſch in der Churfürſtl. Bibliothek zu München. *Monfauc.* Bibl. Biblioth. In der in der königlichen Bibliothek zu Turin befindlichen Griechiſchen Handſchrift περὶ οὔρων, heißt es, daß der Verfaſſer bey den Indiern (παρὰ μὲν Ἰνδοῖς) Ali geheißen, und daß dieſes ſein Werk von dem Arzte Chriſtodulo aus dem Arabiſchen in das Griechiſche überſetzt worden. Cat. Codd. Mſtor. Biblioth. reg. Taur. Th. I. S. 244.

d'Ablaincourt, (*Ioh. Iac. Bruhier*,) S. Bruhier.

† *d'Ablancourt*, oder *d'Ablaincourt*, *Nicol. de Fremond.* Von ſeinen Schriften iſt noch zu merken:

Le dialogue des lettres de l'Alphabet, iſt eine Vorrede zu Nicol Perrot d'Ablancourt Ueberſetzung des Lucian.

Zu ſeinen Streitſchriften mit Amelot de la Houſſaie, der ſeines Vetters Perrot Ueberſetzung des Tacitus getadelt hatte, gehöret auch: M. *Perrot d'Ablancourt* vengé ou *Amelot de la Houſſaye* convaincu de ne pas parler François. *Amſterdam*, 1686. 12.

Les Apophthegmes ou bons mots des anciens, traduits. *Amſterdam*, 1694. 8.

Seine Dialogues kamen 1684 heraus.

Seine Memoires, welche die Portugieſiſche Geſchichte von 1659 bis 1668 enthalten, erſchienen zu *Paris* und *Amſterdam*, 1701. 12.

Sein Franzöſiſcher Catechiſmus, welcher 1670 in 12. gedruckt ward, verurſachte ihm vielen Verdruß von Seiten der Reformirten Geiſtlichen. *Bayle* Dict. v. *Perrot*.

d'Ablancourt, (*Nicol. Perrot*,) S. Perrot.

† *Ablavius*, oder wie er auch genannt wird, *Ablaudus*, war von Geburt ein Gothe, aber zu Ravenna erzogen. Man weiß die Zeit, wenn er gelebt, genau freylich nicht. Allein, da Jornandes, welcher ihn mit Ruhm anführet, und ihn deſcriptorem Gothorum gentis egregium, ſeine Geſchichte aber veriſſimam nennet, im Jahr 552 ſchrieb: ſo erhellet wenigſtens ſo viel, daß er noch vor dieſer Zeit gelebt haben muß. Uebrigens kennen wir ſeine Geſchichte nur aus des Jornandes und Sabellici Anführungen.

† *d'Ablon*, (*Claudius.*) Seine Nachrichten von Canada oder Neu-Frankreich gehen von 1669 bis 1672, und kamen zu *Paris*, 1672 und 1673 heraus, machen auch die letzten Theile der Relations de ce qui s'eſt paſſé en nouvelle France depuis 1633 jusqu'à 1672 aus, welche zu *Paris*, von 1634 an in 19 Bänden in 8. erſchienen ſind. Eben daſelbſt befindet ſich auch ſeine Hiſtoire de Madame de la Peltrie.

Ablunus, (*Iohann Peter*,) ein Schriftſteller des 16ten Jahrhunderts, welchen man nur aus einem kleinen Werke kennet, worin er unterſucht, ob denen, welche mit Gliederſchmerzen behaftet ſind, der reine Wein ſchädlicher iſt, als der mit Waſſer vermiſchte. Es iſt zu *Perugia*, 1573 in 8. gedruckt. *Carrere* Bibl. de la Med.

Abn Abdalrahim ben Iſrael, S. Nobatah, (Ebn,) im Jöcher.

Abo, S. Abu.

† *Aboab*, (*Iacob*,) ſtarb dem Mazzuchelli in Scritt. zu Folge zu Venedig 1733.

Abochmad, S. Algozali.

Abod Ajtai, (*Michael*,) Profeſſor an dem reformirten Gymnaſio zu Nagy-Enyed in Siebenbürgen, war 1704 den 29. Sept. in dem Dorfe Szaraz-Ajta in der Miklosvarer Geſpannſchaft geboren, ſtudierte von 1732 an zu Frankfurt an der Oder und Franecker, und ward, als er 1735 wieder in ſein Vaterland kam, zum Hofprediger bey der Gräfinn Catharina Bethlen, und 1737 zum Profeſſor der Philologie an dem jetzt gedachten Gymnaſio ernannt, welche Stelle er mit vielem Beyfalle bekleidete, und 1776 den 16. Novemb. daſelbſt ſtarb, nachdem er noch ein anſehnliches Stipendium für zehn auf gedachtem Gymnaſio Studirende geſtiftet hatte. Er hat ſehr vieles zur Geſchichte und den Alterthümern, beſonders den Griechiſchen, gehöriges geſchrieben, wovon

Digitized by Google

wovon aber nur ſeine Grammatica Latina genannt wird, welche 1744 zu *Hermannſtadt* heraus kam, worauf ſie mehrmahls aufgelegt, und in mehrern Schulen Siebenbürgens eingeführet worden. Joſe. Benkö Tranſylvania, Th. 2. S. 265 und 591.

Abohali, S. Abu Ali.

Aboli Aviſcenna, S. Avicenna.

Abomaxar, S. Abu Almaaſar.

d'Aboncourt Graffigny, (*Franciſca*,) S. Graffigny.

d'Aboncourt, *Dom Marc*, ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, war zu Metz geboren, und trat 1613 in den gedachten Orden. Er nahm an dem Streite über die Verbindlichkeit der Superioren dieſer Congregation, wenn ſie fünf Jahre Priores geweſen, zwey Jahre zu ruhen, ſehr lebhaften Antheil, und gab verſchiedene Schriften in dieſer Sache heraus, worin er des Phil. Franßois Parthey nahm, aber den Claude Franßois zum Gegner hatte. Er ſtarb in der Abtey Beaulieu den 13. Nov. 1651. *Calmet* Bibl. de Lorr. Th. 1. S. 1.

Abou, *Aboul*, u. ſ. f. Siehe in Abu.

Abra Raconis, S. de Raconis.

Abradan, ein unbekannter Franzöſiſcher Dichter, um den Anfang des vorigen Jahrhunders, welcher 1602 ein Schäferſpiel Mirtil heraus gab. *Mouhy* Tabl. Dramat.

† *Abraham*, der Patriarch. Von den ihm beygelegten Schriften ſiehe auch Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1. S. 24. und die Allgem. Welthiſtorie, Th. 2. S. 285. f.

Abraham Aben Eſra, S. Aben Eſra.

Abraham Akaleu, S. Abraham Colonienſis.

Abraham ben Aſcher, oder *Aben Aſſer*, ein Rabbine aus der Stadt Saphat in Galiläa, welcher auch nur R. Abba genannt wird, und nicht allein eine Auslegung über das erſte und zweyte Buch Moſis, ſondern auch Anmerkungen über des R. Samuel Aben Sena Mekor Chajim ſchrieb. Die letztern befinden ſich handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. *Montf.* Th. 1. S. 244. Die erſtere aber iſt mit des R. Sal. Jarchi Auslegung unter dem Titel: Or Haſchekel, lux intellectus, *Venedig*, 1567. Fol. gedruckt. Cat. libr. impreſſ. Bibl. reg. Pariſ.

† *Abraham ben Aſus*, oder *Azuz*, führte den Zunahmen Aben Burghil. Sein Lechem Abbirim, ſ. panis fortium kam zu *Venedig* 1605. Fol. (nicht 1606, wie es im Jöcher heißt,) und eben daſelbſt 1615 heraus.

Araham Avenar, S. Aben Eſra.

Abraham Avigador, ein Jüdiſcher Arzt, welcher zu Montpellier ſtudierte, und ſeiner eigenen Angabe nach um das Jahr 1379 lebte, woraus zugleich erhellet, daß er von dem Abraham ben Avigador, deſſen Jöcher unter Abraham Pragenſis gedenkt, verſchieden iſt, indem derſelbe 1543 ſtarb. Von dem unſrigen befinden ſich handſchriftlich in Hebräiſcher Sprache in der königlichen Bibliothek zu Turin: Regulae medicinales ex libris erutae medici excellentiſſimi *Ghirabat* (*de Sciola*.) Cat. Codd. Mſtor. Bibl. Taurin. Th. 1. S. 20.

Abraham Barur ben Moſe, S. Barur im Jöcher.

Abraham Bedraſei, ein unbekannter Rabbine, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Turin Formula confeſſionis peccatorum die ieiunii Chippur, in einer Hebräiſchen Handſchrift befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 64.

Abraham Bibago, oder *Bilbago*, S. Bibago im Jöcher.

Abraham Bivaſe, oder *Vivace*, *ben Schem Thob*, ein Rabbine, deſſen Derek emunah, ſ. via fidei ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, aber auch Hebräiſch zu Theſſalonich 1522 in Fol. gedruckt worden. Cat. impreſſ. Bibl. reg. Pariſ.

Abraham Broda, S. Broda im Jöcher.

Abraham ben Chananija Iagel, S. Jagel.

† *Abraham ben Chaſdai*, *Levita*. Sein Sepher Hannepheſch oder Buch von der Seele, welches er Arabiſch ſchrieb, oder wie Wolf will, aus dem Griechiſchen eines Ungenannten, nur in das Arabiſche überſetzte, befindet ſich in einer aus dem Arabiſchen von Jehuda ben Salomon Charizi gemachten Hebräiſchen Ueberſetzung in der königlichen Bibliothek zu Turin. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 63. Seine Schrift: de pomo Ariſtotelis befindet ſich in Joh. Juſt. Loſii biga diſſertat. *Gieſſen*, 1706. 4.

† *R. Abraham ben Chijah*, welcher auch *ben Haye* genannt wird. Sein Tractatus de Sphaera, welcher die Aufſchrift Tzurath haaretz, d. i. Figur der Erde, führet, befindet ſich in einer Hebräiſchen Handſchrift auch in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. (Lambecii Comm. ed. Kollario B. 1. S. 288. und 398.) Sebaſt. Münſter gab ihn nach Oſw. Schreckenfuchſens Ueberſetzung mit des R. Eliä Arithmetica, *Baſel*, 1546, 4. heraus. (S. von Rhautz Oeſterr. Gelehrt. S. 191.) Sein Sepher Chesbon Hammahalachoth, ſ. liber de ſubducendis conuerſionibus ſiderum, befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin. (Cat. Mſtor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 24.)

† *Abraham von Cöln*, hieß eigentlich, wie er in der Pariſer Handſchrift ausdrücklich genannt wird, R. Abraham ben Akaleu, (Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 47.) ein Rabbine, welcher in dem 14. Jahrhundert gelebt haben ſoll, wie man aus einer 1360 geſchriebenen Hebräiſchen Handſchrift ſchlieſſet, welche Santes Pagninus, dem Jac. Quetif in der Bibl. Ord. Praed. zu Folge, in das Lateiniſche überſetzt hat, welche Ueberſetzung ſich dem Bartoloccius Th. 1, n. 114. und Th. 4, n. 1533. und Groddeck in Theatro Placciano S. 700. nach, handſchriftlich in der Vaticaniſchen Biblio-

thek befinden ſoll. Das Hebräiſche Werk, welches ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris (und nach dem Montfaucon auch eben daſelbſt bey den PP. Oratorii zu S. Honore',) handſchriftlich befindet, hat die Aufſchrift:

Cherer Schem Tov, Corona bonae famae. Wolf ſchreibt es zwar Bibl. Hebr. Th. 1. S. 99. dem R. Jacob ben Aſcher zu; allein Th. 3. S. 61. legt er es ausdrücklich dem Abraham von Cöln bey. *Harrcheim* Bibl. Colon.

Abraham Cretenſis, S. Abraham, (Barthol.)

† *Abraham ben David ben Dior.* In dem Verzeichniſſe der Handſchriften der königlichen Bibliothek zu Turin Th. 1. S. 32. wird er mit dem Abraham ben Levi ben Damor, für eine Perſon gehalten, deſſen Emunah Haramah, oder de fide excelſa ſich handſchriftlich in gedachter Bibliothek befindet, ohne doch zu beſtimmen, welcher von den beyden Abraham ben David, oder ben Dior gemeynet ſey.

† *Abraham ben David Levitä*, oder *ben Dior*, der Aeltere. Seine Cabbala befindet ſich auch bey dem Seder Olam Rabbah, Seder Olam Zuta, *Venedig*, 1545. 4. (Cat. impreſſ. Bibl. reg. Pariſ.) Einige ſeiner Schriften ſtehen in der Sammlung, welche R. Salomo ben Jehuda Loew 1725 zu *Prag* in 4. heraus gegeben hat. (*Wolferm.*)

† *Abraham ben David Levitä*, oder *ben Dior*, der Jüngere.

Sepher Baal haneſeſch, liber virorum animoſorum, ſ. tractatus legalis, *R. Abraham filii David Levitae junioris*, varias juris deciſiones complectens. *Venedig*, 1602. 4. Cat. impr. Bibl. reg. Pariſ.

Sein Commentarius in Iezirah kam mit anderer Rabbinen Auslegung, Hebräiſch zu *Mantua* 1562 in 4. ingleichen mit dem Buche Iezirah allein, Hebräiſch und Lateiniſch von Joh. Steph. Rittangel, *Amſterdam*, 1642. 4. heraus. Cat. idem.

Vermuthlich iſt er auch eben der R. Abraham ben Dior, deſſen Seder olam rabba et Seder olam zuta, oder Jüdiſche Chronologie zu *Baſel*, 1580 in 8. heraus kam. Cat. idem.

Verſchiedene ſeiner Schriften ſtehen auch in des R. Salomo ben Jehude Loew Sammlung, *Prag*, 1725. 4. (*Wolferm.*)

† *Abraham ben David Arje.* Sein Schilte Haggibborim, ſ. tractatus de utriusque templi ratione, figura et partitione, etc. kam zu *Mantua*, 1612 in Fol. heraus; (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) worauf Ugolino einige Stücke daraus mit in ſeinen Theſaur. Antiq. aufnahm. Seine Dialogi III. de auro ſind zu *Venedig*, 1584. 4. gedruckt.

Abraham Echellenſis, S. Echellenſis.

Abraham ben Elieſer, ein älterer Rabbine, als der iſt, deſſen im Jöcher gedacht wird, gab 1611 zu Hanau die Hebräiſche Bibel cum punctis, cum triplici Targum in Pentateuchum et commentariis *R. Sal. Iarchi* in omnes SS. XXIV. libros, in 8. heraus. Cat. impreſſ. Bibl. reg. Pariſ. Ich habe dieſe Bibel in dem erſten Theile der von Hrn. Maſch heraus gegebenen Bibl. ſacra des Le Long nicht angemerkt gefunden.

Abraham, Biſchof zu Epheſus, von welchem ſich drey heilige Reden in einer Griechiſchen Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Turin befinden. Cat. Mſt. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 238. Seine Homilia in Chriſti praeſentationem befindet ſich in zwey Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 2. S. 231. 245.

Abraham ben Eſra, S. Aben Eſra.

Abraham ben Haija, oder *Haye*, S. Abraham ben Chijah.

Abraham ben Haſan, ben Ali, ein gelehrter Araber, mit dem Zunahmen al Corebi, welcher im Jahr der Heg. 790, (Chr. 1387) ſtarb, und in ſeiner Mutterſprache ein Werk de temporis menſura, et variis apud varias gentes Epochis, deque eligendis horis et momentis felicibus hinterließ, welches ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Mſtor. Th. 1. S. 399.

Abraham Hebräus, iſt Aben Eſra.

Abraham ben Iagel, S. Jagel.

† *Abraham ben Iechiel Kohen Porto.* Seine villae Iair, ſ. explicationes ſubtiles cabaliſticae in quasdam voces SS. Literarum ordine alphabetico, kamen zu *Venedig*, 1628 in 4. heraus. Cat. impr. Bibl. reg. Pariſ.

† *Abraham ben Ichuda*, aus Conſtantinopel. Seine Schrift, de urinis, befindet ſich in einer Hebräiſchen Handſchrift in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Lambec. Comm. ed. Kollar. B. 1. S. 289. 405.

† *Abraham ben Iom Tov*, iſt eben der, deſſen im zweyten Th. S. 1055 unter Jom Tov umſtändlicher gedacht wird.

† *Abraham ben Iſaac Laniado.* Sein Commentarius in librum Eſther befindet ſich handſchriftlich bey den PP. Oratorii zu S. Honore' in Paris. Monf. Bibl. Biblioth. Sein Clypeus Abrahae, ſ. conciones XVII. iſt zu *Venedig*, 1608. 4. gedruckt. Cat. impreſſ. Bibl. reg. Pariſ.

Abraham ben Ioſeph Cohen, ein Rabbine, von welchem in der königlichen Bibliothek zu Turin Phraſes Hebraeo-Hiſpanicae in alphabetiſcher Ordnung handſchriftlich aufbehalten werden. Cat. Codd. Mſtor. Bibl. reg. Taur. Th 1. S. 33.

R. Abraham ben R. Iſaac Tibbon, ſchrieb Schir Aſſchirim, Canticum Canticorum cum commentariis, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 21. Er iſt von dem Abraham ben Iſaac Laniado, welcher

Digitized by Google

welcher nach dem Jöcher gleichfalls über das Hohe Lied schrieb, vermuthlich noch unterschieden, aber mit dem folgenden Abraham ben Tibbon vielleicht eine und eben dieselbe Person.

Abraham ben Levi ben Damor, S. Abraham ben David.

Abraham Levi, S. Reinhold, (Joh.) im Jöcher.

Abraham ben Mahomed, ein Persianer von Ispahan, welcher um das Jahr der Heg. 810 lebte, und eine Persische Sprachlehre, ingleichen ein Persisch-Türkisches Vocabularium hinterließ, welches sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Mstor. Th. 1. S. 432.

Abraham ben Meir, S. Aben Esra.

† *Abraham ben Meschullam*. In der Bibliothek der PP. Oratorii zu S. Honore' bey Paris befindet sich: *R. Abraham ben Mesullane* poesis in omne genus scientiarum. Montf. Th. 2. S. 1403.

Abraham Misrachi, S. Misrachi im Jöcher.

Abraham Monson, S. Monson, eben daselbst.

† *Abraham ben Mordechai Asulai*. Von ihm befand sich so wohl in Joh. Chr. Wolfs, als in der Uffenbachischen Bibliothek handschriftlich ein Arabisches Werk unter dem Titel: Chesed le Abraham. Montf. Bibl. Bibl. Th. 2. S. 1170. Cat. Mstor. Bibl. *Uffenb.* P. I. Cod. 76.

Abraham ben Mordechai Galanti, S. Galante.

Abraham ben Mose de Boton, Siehe Boton im Jöcher.

Abraham Motot, S. Motot eben daselbst.

Abraham, aus Nephrar oder Nephrat, ein Bischof zu Edessa um das Ende des 6ten Jahrhunderts, von welchem sich acht Reden in der Vaticanischen Bibliothek befinden. Rostam beschrieb sein Leben im J. C. 661. A. F. Pfeiffers Ausz. aus Assemanns Biblioth. Th. 1. S. 156.

Abraham Peritsol, S. peritsol.

† *Abraham ben Salomo Tribis*, von seinem Geburtsorte Troyes. Sein Birkat Abraham kam zu *Venedig* 1552. 4. heraus. Cat. impr. Bibl. reg. Paris.

† *Abraham ben Samuel Gedalja*. Sein Foedus Abrahae gab Abraham Chajim ben Salomo zu *Livorno* 1650 in 2 B. in Fol. heraus.

Abraham ben Samuel Levi, ein Rabbine, welcher eines ungenannten Sepher Hannizar, s. librum Nazaraei, worin von der Unbeständigkeit des Glückes gehandelt wird, aus der Griechischen Sprache in die Arabische, und aus dieser in die Hebräische übersetzt haben soll. Die letztere Uebersetzung befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 25.

Abraham Sason, S. Sason im Jöcher.

Abraham de Seekasclar, ein Spanischer Jude, welcher vor 1362 lebte, und Sepher Hammisadim, librum sustentaculorum, d. i. von den Nahrungsmitteln hinterließ, welches sich in einer in dem jetzt gedachten Jahre verfertigten Abschrift in der königlichen Bibliothek zu Turin befindet. Cat. Mst. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 29.

Abraham ben Schem Tov, S. Abraham Bivase.

Abraham ben Schemuel Zachut, S. Zachut.

Abraham ben Tibbon, ein Rabbine, welcher einen Commentarium über die Oeconomica des Aristoteles schrieb, welcher sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 32. Siehe oben Abraham ben Isaac Tibbon.

Abraham, ein unbekannter Jude, welcher, vermuthlich von seinem Geburtsorte, Tortuensis genannt wird. Man hat von ihm:

Liber *Serapionis* ex diuersis operibus, *Hippocratis*, *Galeni* et aliorum, interprete *Abrahamo Iudaeo* Tortuensi de Arabico in Latinum, et *Simone Ianuensi*. Apud Anton. Zarotum Parmensem, 1472, Fol. Montf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1295. 1197.

† *Abraham Usque* oder *Osche*, ein Portugiesischer Jude zu Ferrara, welcher die bekannte Spanische Juden-Bibel heraus gegeben. In Chaufepie's Dict. wird von ihm und seiner Uebersetzung gehandelt, aber sehr unvollständig und bloß aus dem Richard Simon. In Lessings kleinen Schriften finden sich einige Verbesserungen zu dem Jöcherischen Artikel. Die erste sehr seltene Ausgabe dieser Spanischen Bibel, Ferrara, 1553, Fol. wird in Clements, Bibl. cur. Th. 3. S. 447. f. beschrieben. Abraham wird zu Ende derselben nur als Drucker genannt, und die Uebersetzung muy excellentes letrados zugeschrieben, und Joseph Athias sagt in der Vorrede seiner 1677 gedruckten Jüdisch-Teutschen Bibel, daß hundert große Weisen aus Spanien daran gearbeitet; allein der allgemeinen Versicherung nach sind Nom Tob Athias und Abraham Usque die einigen Uebersetzer. Es kamen von dieser Uebersetzung in einem Jahre zu Ferrara zwey Ausgaben heraus; die jetzt gedachte für die Juden, und die andere für die Christen bey Duarte Pinel, auf Kosten des Hieronymus de Vargas. Lessing kehret es aus einem Versehen um, und sagt, des Abraham Ausgabe sey für die Christen, des Duarte aber für die Juden bestimmt gewesen. In dem Cat. libror. impressor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. Num. 200. sind beyde Ausgaben aus einem Versehen in eine vereiniget worden. Sie ward 1611 in *Amsterdam*, und vermuthlich auch 1617 zu *Venedig* wieder aufgelegt, (Clem. l. c.) daher die im Jöcher angeführte Holländische von 1630, (S. Clement l. c.) nicht die zweyte Auflage, sondern wenigstens die dritte ist. Wenn es im Jöcher heißt, daß die 1546 zu *Constantinopel* gedruckte Spanische Bibel in keinem Worte von dieser verschieden sey, so erinnert Lessing dagegen, daß zu *Constantinopel* nur der Pentateuchus, 1547, (nicht 1546) gedruckt worden, und daß dieser

dieſer Druck nur ein Nachdruck der 1497 zu *Venedig* gedruckten Spaniſchen Ueberſetzung ſey. Was im Jöcher von der Unverſtändlichkeit dieſer buchſtäblichen Ueberſetzung geſagt worden, hat von den ältern Ausgaben ſeine Richtigkeit, nicht aber von der neuern, *Amſterdam*, 1661, gr. 8. welche von R. Samuel de Cazeres verbeſſert, und von Joſeph Athias heraus gegeben worden. Sie iſt in Baumg. Nachr. von merkw. Büchern B. 2. S. 283 f. beſchrieben.

† *Abraham*, ein Rabbine aus Venedig, gebürtig aus Zacynth, d. i. Zante, ſtarb um das Jahr 1729 zu Venedig. Sein Sacerdotium Abrahami iſt daſelbſt 1719 in 4. gedruckt. *Mazzuchelli* Scritt.

Abrahamus oder *Abraham*, *Abramius*, ein Morgenländiſcher Mönch, welcher auch Philoſophus genannt wird, und in oder vor dem 13ten Jahrhundert gelebt haben muß. Er überſetzte nebſt dem Mönch Patricius die Predigten und aſcetiſchen Schriften Iſaacs, Biſchofs zu Ninive, aus der Syriſchen in die Griechiſche Sprache, wovon ſich vier Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden, deren zwey aus dem 13ten Jahrhundert ſind. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Er iſt vermuthlich auch der *Abrahamus* monachus, deſſen fünf Reden de vita monaſtica ſich handſchriftlich in eben derſelben Bibliothek befinden. Cat. l. c. Th. 1. S. 67.

Abraham, (*Anbonet*,) S. Zapenini, (Jedaia.)

† *Abraham*, (*Bartholomäus*,) oder wie er auch genannt wird, Abraham Cretenſis. Er war auch eine Zeitlang ein Mönch zu S. Caſſino. Von ihm befindet ſich in der Vaticaniſchen Bibliothek noch: Vita S. *Euſtachii*, Patriarchae Conſtantinopolitani in Lat. translata. Montf. Th. 1. S. 16. Seine Acta generalis octave Synodi ſub Eugenio IV. Ferrarie incepte tamen zuerſt einzeln, *Rom*, 1526, Fol. heraus. Cat. impr. Bibl. reg. Pariſ.

Abraham, (*Claudius*,) ein Wundarzt zu Dijon, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher ein aus den öffentlichen Nachrichten geſammletes Iournal hiſtorique de ce qui s'eſt paſſé de plus conſiderable dans le Monde et particulierement en France depuis 1672 bis 1695 hinterließ, welche aus 15 Bänden in 4. beſtehende Handſchrift ſich noch in Dijon befindet. Le Long Bibl. hiſt. de Fr.

Abraham, (*Iohann*,) ein unbekannter Franzoſe des vorigen Jahrhunderts, von welchem man eine Arithmetique et Geometrie, *Rouen*, 1635 und 1688 in 8. hat. Cat. Bibl. Duboiſ.

† *Abraham*, (eigentlich *Abram*,) (*Nicolaus*,) ein gelehrter Jeſuit, war zu Faronval bey Charmes geboren, und lehrete eine Zeitlang die ſchönen Wiſſenſchaften, und hernach die Theologie zu Pont a Mouſſon, wo er auch 1653 Doctor ward. Er lehrete hierauf eine Zeitlang die Theologie auch zu Dijon, und hielt an verſchiedenen Orten Controvers-Predigten, kehrte aber endlich wieder nach Pont a Mouſſon zurück, wo er auch ſtarb. Seine jetzt insgeſammt ſeltene Schriften verdienen ſorgfältiger angeführet zu werden: als im Jöcher geſchehen. Sie ſind:

Epitome praeceptorum Graecorum verſibus Latinis comprehenſorum. *Pont à Mouſſon*, 1612, worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden.

Nonni Panopolitani Paraphraſis in Evangelium ſecundum Ioannem cum notis. *Paris*, 1623. 8. wo er ſich nur mit den Buchſtaben P. N. A andeutete, Er ſetzte die Geſchichte des ehebrecheriſchen Weibes, welche Nonnus ausgelaſſen hatte, in 61 Verſen hinzu, welche, nach dem Calmet, von des Nanſii Ergänzung in ſeiner Ausgabe von 1589 noch verſchieden ſind. S. auch Clement Bibl. cur. Th. 1. S. 15.

Commentarius in *P. Virgilii* Aeneiden. *Pont à Mouſſon*, 1625. 1632. 8. *Toulouſe*, 1633 und 1644. *Rouen*, 1637. 8. (Bibl. Chriſt.) Clement l. c.

Commentarius in tertium volumen orationum *Ciceronis*. *Paris*, 1631. 2 B. Fol ein mit überaus vieler Weitſchweifigkeit geſchriebenes Werk. Clement l. c.

Diſpoſitio analytica aliquarum orationum *Ciceronis* brevis tabulis comprehenſa. *Pont à Mouſſon*. 1633. 4.

Commentarius in *Virgilii* Bucolica et Georgica. *Pont à Mouſſon*, 1635. 8. Worauf ſeine Auslegung über den ganzen Virgil zu *Paris* in 3 B. in 8. zu *Toulouſe*, *Rouen*, 1648. 8. (Bibl. Chriſt. S. 345.) und zu *Lyon* mehrmahls zuſammen gedruckt worden; worunter die Pariſer Ausgabe von 1668 in 8. die beſte ſeyn ſoll. Dieſer mehrmahligen Auflagen ungeachtet muß ſie doch ſehr ſelten ſeyn, weil ſie dem großen Bücherkenner Clement unbekannt geblieben, welcher ausdrücklich leuguet, daß Abram über den ganzen Virgil geſchrieben habe. Seine und Farnabii Anmerkungen ſind auch der Ausgabe Virgils *Paris*, 1669 in 12. beygefüget.

Theophraſtus ſ. de quatuor fluviis et loco Paradiſi, diatriba ad explicationem verſus 290. libri IV. Georgicon. *Pont à Mouſſon*, 1635. 8.

Epitome rudimentorum linguae Hebraicae, verſibus Latinis breviter et dilucide comprehenſa. *Pont à Mouſſon*, 1645. 4. *Dijon*, 1651. 4.

Pharus veteris Teſtamenti, ſ. ſacrarum quaeſtionum libri XV. acceſſerunt de veritate et mendacio libri IV. *Paris*, 1648. Fol. in welchem gelehrten Werke die Geſchichte des alten Teſtamentes erläutert wird. S. Baumg. Hall Bibl. Th. 6. S. 480. Clem. l. c. und die in beyden angeführten Schriftſteller.

Diſſertatio de tempore habitationis filiorum Iſrael in Aegypto, welche aus dem vorigen Werke entlehnet und dem Comment. des Menochius Th. 2. beygefüget worden.

Axiomata vitae chriſtianae. *Pont à Mouſſon*, 1654. 8. worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden. Es iſt in leichtfließenden Verſen geſchrieben.

Hand-

Handschriftlich hinterließ er: 1) Historiam Universitatis Mussipontanae, welche sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, aber von ihm nicht vollendet worden. 2) Commentationes in Epp. divi Pauli, welche Handschrift sich in dem Collegio zu Pont a Mousson befand.

Die ihm im Jöcher und von andern zugeschriebenen und aus dem Italienischen gemachten Französischen Uebersetzungen des Vie de P. *Vincent Caraffe*, des Homme des Lettres und der Pauvreté contente werden von andern mit mehrerm Rechte dem P. Thomas le Blanc beygelegt.

Wolfermann hatte in seinem Exemplare des Jöcherischen Werkes seinen Schriften noch Institutiones philosophiae rationalis, naturalis et moralis, Paris, 1687. 4. beygeschrieben, welche ich ihm sonst nirgends beygeleget gefunden. Gehöret sie ihm wirklich, so müßte es eine neue nach seinem 1655 erfolgten Tode veranstaltete Auflage seyn. Calmet Bibl. de Lorraine.

Abrahamffi, (*Iohannes*,) ein Ungar und Religiose des Barfüßer-Ordens von der strengern Observanz, machte sich viele Jahre durch Predigten bekannt, und starb den 16. April 1728. Seine Schriften sind:

Knifka motlieth naboznich, (d. i. ein andächtiges Gebetbuch.) Tyrnau, 1693.

Ein Psalterium oder Psalteria. Brünn, 1697.

Vier Bände Predigten von ihm liegen noch im Mst. Horanyi Mem. Hung.

Abrahami oder *Abrahamz*, S. Galenus.

Abram, (*Carl Domin.*) Canonicus regularis des Augustiner-Ordens und Pfarrherr zu Dameliviere an der Meurthe bey Luneville, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er schrieb:

Relation de la Cérémonie faite aux Dames du S. Sacrement de Nancy, à la centiéme année de leur fondation en 1725.

Er setzte auch seines Groß-Oncles des P. Nic. Abram Geschichte der Universität zu Pont a Mousson fort, welche aber nicht gedruckt worden. Calmet Bibl. de Lorr. S. 5.

Abram, (*Nicol.*) S. Abraham. (Nicol.)

Abram, (*Stephanus Carl*,) ein Urneffe des Jesuiten Nicol. Abram, aus Mirecourt gebürtig, war Advocat im Conseil und obersten Gerichtshof Lotharingens, und ward, nachdem er sich daselbst durch seine Gelehrsamkeit und Rechtschaffenheit mit Ruhm hervor gethan, von dem Herzog Leopold 1710 geadelt, der ihm auch den Auftrag gab, die verschiedenen Provincial-Rechte (Coutumes,) seiner Lande mit einander zu vergleichen. Er brachte diese Arbeit, welche aber nicht gedruckt worden, 1718 zu Stande, und starb zu Nancy 1720. Calmet Bibl. de Lorr. S. 5.

d'Abramo, (*Franc.*) ein Canonicus zu S. Fridiano in Florenz, um den Anfang des vorigen Jahrhunderts. Schrieb ein Tagebuch der Begebenheiten seiner Zeit, welches sich noch handschriftlich in der Strozzischen Bibliothek zu Florenz befindet. *Mazzuchelli* Scritt.

Abrato, (*Barthol.*) ein Italienischer Dichter, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, von Sommaripa in Piemont. Man hat von ihm eine Sammlung seiner Gedichte, welche unter dem Titel: Opera nuova intitolata Constratto d'Amore, in 8. ohne Meldung des Ortes oder des Jahres, aber ungefähr um 1540 heraus kam, in welchem Jahre die Zueignungsschrift unterzeichnet ist. Ein anderes Werk, l'Albania, befindet sich handschriftlich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Turin. Vermuthlich ist er auch der Bartolommeo Braida da Sommaripa, dessen Agost. della Chiesa in seinem Catal. de' Scritt. Piem. als eines Dichters gedenkt, der ein Schäferspiel, Turin, 1556, und verschiedene Gedichte, Sonnetten u. s. f. heraus gegeben. Er setzt hinzu, er sey Doctor der Rechte, und einer von den drey Richtern gewesen, welche König Heinrich II. von Frankreich nach dem Tode des Marchese Gabriele von Saluzzo, in das Marchesat geschickt habe. *Mazzuch.* Scritt.

Abrenethee, (*Andreas*,) ein Französischer Arzt des vorigen Jahrhunderts, studierte die Arzneywissenschaft auf der Universität zu Montpellier, und ward daselbst 1611 Doctor. Er hielt sechs Jahr darauf um die durch den Tod Johann Varandals auf eben dieser Universität ledig gewordene Professur an, und gab die Probeschriften, welche er bey Erlangung der Doctor-Würde und bey der Bemühung um erwähnte Professur bekannt gemacht hatte, unter folgenden Titeln heraus:

Daphne Monspelliaca sive Laurea Apollinaris. Montpell. 1611 in 8.

Quaestiones medicae Cathedralitiae XII. ebendas. 1617 in 8.

Handschriftlich befindet sich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris Tractatus de tumoribus, welcher aber nicht ganz ist. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. P. III. T. IV. S. 314. Eloy Dict. de Medec.

† *Abrenethius*, (besser *Abrenethy*, oder *Abernethy*,) (*Iohann.*) ein Engländischer Geistlicher in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Er schrieb:

A christian and heavenly treatise containing Physick for the soule, welche bereits 1615 zu London heraus gekommen seyn soll. (Lessing in kleinen Schriften.) Mir ist eine jüngere Ausgabe, London, 1622 in 4. bekannt geworden. Diese Schrift fand auch auswärts so vielen Beyfall, daß sie in das Lateinische und Deutsche übersetzt, und in der letztern Sprache zu Hanau, 1625, 1634. 1654, und 1664, und einmahl zu Frankfurt am Mayn gedruckt wurde.

Violenta desperatio, in 4.

De malo murmurationis. London, 1630 in 4.

Abrenethy, besser *Abernethy*, (*Iohann.*) ein berühmter Presbyterianischer Gottesgelehrter des gegenwärtigen

gen Jahrhunderts in Irland, war zu Colraine, in der Grafſchaft Londonderry, in der Provinz Ulſter, den 19. Octob. 1680 geboren, wo ſein Vater ein Nonconformiſtiſcher Geiſtlicher, ſeine Mutter aber eine gebohrne Schottländerinn war. Er blieb neun Jahre unter der Aufſicht ſeiner Aeltern, worauf er von ihnen getrennet wurde, indem ſein Vater von der Presbyterianiſchen Geiſtlichkeit im Jahre 1689 nach London geſchickt wurde, ſeine Mutter aber, um den Irländiſchen Unruhen auszuweichen, ſich nach Derry wandte. Der junge Abernethy befand ſich damals bey einem Verwandten in Balymenagh, welcher ihn, bey den allgemeinen Unruhen, und weil er keine Gelegenheit hatte, ihn wieder zu ſeiner Mutter zu bringen, als ein Kind mit ſich nach Schottland nahm. Durch dieſen glücklichen Umſtand entgieng er der unglücklichen Belagerung von Derry, in welcher ſeine Mutter alle ihre übrigen Kinder einbüßte. In Schottland gieng er drey Jahre lang in die Lateiniſche Schule, und begab ſich hierauf zur väterlichen Familie, welche ſich wiederum zu Colraine niedergelaſſen hatte. Hier blieb er nur bis in ſein dreyzehntes Jahr auf der Schule, und gieng ſogleich auf die hohe Schule nach Glaſgow. Dieſen Fehler ſeiner Aeltern, welcher aus einer ſchmeichelhaften Vorſtellung von ſeinem guten Kopfe herrührte, hat er nachmals öfters beklaget, indem er noch nicht die zur Fortſetzung academiſcher Wiſſenſchaften gehörige nöthige Kenntniß klaſſiſcher Schriftſteller, oder die zu einem nutzbaren Nachdenken nothwendige Reife des Verſtandes erlanget haben konnte. Er blieb auf der Academie zu Glaſgow, bis er Magiſter der freyen Künſte geworden war, und ſpührete nunmehr bey ſich eine Neigung zur Arzneygelehrſamkeit. Allein auf den Rath ſeiner Freunde beſchloß er, ſich auf die Gottesgelehrſamkeit zu legen; in welcher Abſicht er auf die Univerſität nach Edinburgh gieng, und eine Zeitlang unter der Aufſicht des daſelbſt berühmten Profeſſor Campbell blieb. Nach ſeiner Rückkunft trieb er ſeine Wiſſenſchaften mit glücklichem Erfolge, und ward bald unter den Presbyterianiſchen Geiſtlichen zu Route bekannt, von welchen ſein Vater ein Mitglied war. Unter dieſer ihrer Aufſicht hielt er die gewöhnlichen Prüfungen eines Candidaten des Predigtſtandes aus, und bekam noch vor ſeinem ein und zwanzigſten Jahre die Erlaubniß zu predigen. Im Junius 1701 erſuchte man ihn, den Gottesdienſt bey der Verſammlung der Nonconformiſten zu Antrim zu verſehen, worauf die Gemeinde ihn zum Prediger berufen wollte. Allein er wollte ſich lieber noch eine Zeitlang, um ſeine Kenntniſſe zu erweitern, zu Dublin aufhalten. Hier gefielen ſeine Predigten der Presbyterianiſchen Geſellſchaft in Woodſtreet ſo ſehr, daß ſie ihn baten, ſich eine Zeitlang bey ihnen aufzuhalten, um ihn dem Prediger Boyſe zu adjungiren. Ob er nun gleich lieber wieder zurück nach Irland gehen wollte; ſo erhielt er doch plötzlich einen einſtimmigen Beruf von der Verſammlung zu Antrim, und würde ſich daſelbſt haben ordiniren laſſen, wenn nicht der Tod ſeines Vaters darzwiſchen gekommen wäre. Dieſer Zufall verurſachte, daß er ſich zu Colraine niederlaſſen mußte, und daſelbſt einen Beruf als Prediger von den beyden Nonconformiſtiſchen Kirchen zu Colraine und Antrim zugleich erhielt. Die Sache mußte an die Hauptverſammlung berichtet werden, und dieſe entſchied für Antrim, wo Abernethy den 8. Auguſt 1703 ordiniret wurde. Bald hierauf verheurathete er ſich mit Frau Suſannah Jordan, welche Ehe vollkommen glücklich war. Als er das erſtemahl auf dem allgemeinen Convente erſchien, ward er ſogleich wegen ſeiner ungemeinen Gaben, wegen ſeiner großen Gelehrſamkeit und Klugheit, und wegen ſeiner vollkommenen Aufrichtigkeit und Beſcheidenheit bemerket, und erhielt gar bald einen ſolchen Vorzug in dieſer Verſammlung, daß er an der Verwaltung öffentlicher Geſchäffte einen großen Antheil nehmen mußte. Er wurde als der größte und vorzüglichſte Redner unter ihnen verehret, welches Anſehen er auch bis auf die letzt behauptete, obgleich ſeine Grundſätze viele heftige Gegner wider ihn aufgebracht hatten. Nachdem er ſich neun Jahre zu Antrim aufgehalten hatte, erhielt er einen ſehr ernſtlichen Ruf von der Nonconformiſtiſchen Gemeinde in Derry. Weil er aber keine Neigung hatte, von da weg zu gehen, ſo war es ihm lieb, daß der allgemeine Kirchen-Convent die Sache dahin entſchied, daß er zu Antrim bleiben ſolle. Bald hernach, im Jahre 1712 verlor er ſeine Gattinn, mit welcher er einen Sohn und drey Töchter gezeuget hatte. Im Jahre 1716 ſuchte er ein Vorhaben auszuführen, mit welchem er ſchon lange umgegangen war; er wollte nämlich verſuchen, ob er nicht die Irländer in der Nachbarſchaft von Antrim, welche faſt insgeſamt Römiſch-Catholiſch waren, zu Annehmung der Proteſtantiſchen Religion bewegen könnte. Seine Bemühungen waren auch nicht gänzlich fruchtlos. Indem er aber noch damit beſchäfftiget war, und ſich einen großen Nahmen gemacht hatte; ſo wurde er 1717 von der Nonconformiſtiſchen Gemeinde in Uſher's Quay zu Dublin als adjungirter Prediger des Arbuckle berufen, und zu gleicher Zeit erhielt er auch einen Ruf von der Gemeinde zu Belfaſt, welche gemeiniglich die alte Gemeinde genannt wird. Die allgemeine Kirchenverſammlung entſchied die Sache der lange Zeit ſtreitigen Partheyen zum Beſten Dublins, wodurch Abernethy in nicht geringe Unruhe verſetzet wurde. Nach vielen Berathſchlagungen mit ſeinen Freunden entſchloß er ſich, um der Synode doch einige Folge zu leiſten, auf drey Monate nach Dublin zu gehen; worauf er wieder nach Antrim zurückkehrte, mit der feſten Entſchließung, daſelbſt zu bleiben. Dieſe Widerſetzung wider das Anſehen der Synode war damals etwas merkwürdiges und ganz ungewöhnliches, und rührte bey ihm daher, weil er ſchon in ſeinen frühen Jahren ein Feind aller Partheylichkeit in Religionsſachen und der Kirchengewalt geweſen war, daß er auch nachgehends ein ſtrenger Vertheidiger der Religionsfreyheit, und ein Mitglied von der zu dieſer Abſicht errichteten Geſellſchaft zu Belfaſt, oder der Nonſubſcribers wurde, deren Haupt er war. Bey Gelegenheit dieſer Streitig-

Digitized by Google

Streitigkeiten wegen des Kirchenregiments gab er schon 1719 eine Predigt über Röm. 14, 5. heraus, in welcher er die Rechte der gesunden Vernunft, und die Gründe der christlichen Freyheit aus einander setzte, und welche von vielen sehr hoch geschätzt wurde. Es kamen verschiedene Schriften darwider heraus, wider welche sie aber von der Gesellschaft zu Belfast selbst vertheidigt wurde. Im Jahre 1730 nahm er den Ruf von den Protestantischen Nonconformisten in Woodstreet zu Dublin an, und ward des verstorbenen Boyle Nachfolger; verheurathete sich auch bald darauf zum zweyten Mahle mit der Tochter eines vornehmen und reichen Herrn, John Boid, zu Rathmore bey Antrim, mit welcher er bis an sein Ende in der vergnügtesten Ehe lebte. Im Jahre 1731 ließ er eine Schrift drucken, in welcher er das Unvernünftige und Unrechtmäßige aller solcher Gesetze zeigte, welche bloß wegen der Verschiedenheit der Religionsmeynungen und des äußerlichen Gottesdienstes geschickte und ehrliche Männer von einheimischen Aemtern und Ehrenstellen ausschließen, und aller derer jenigen Privilegien und Gerechtsamen beraubten, an welchen sie doch, als freygeborne Unterthanen, angeborne und rechtmäßige Ansprüche hätten. Er starb, nachdem er seine Amtsverrichtungen in Woodstreet mit vielem Ruhme ganzer zehen Jahre fortgesetzt hatte, im December 1740 an dem zurück getretenen Podagra, im sechzigsten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Die oben gedachte Predigt über Röm. 14, 5. in Englischer Sprache, 1719.

Ohne Nahmen: Reasonable advice to the contending parties in the North, mit Welds, Boyse's, und Chappins Vorreden. Weil ein gewisser Masterton dawider schrieb, so gab Abernethy diese Schrift nochmahls zu Dublin 1722 unter seinem Nahmen und vermehrt heraus.

Eine Predigt über 1 Cor. 3, 3. in Englischer Sprache. Belfast, 1724.

Verschiedene einzele Schriften für die Nonconformisten, 1733.

Sermon on occasion of the accession of King George I. on Ps. XX, 6.

Sermon before the General-Synod on Dan. XII, 4.

Discourses on the divine attributes in two volumes; wovon doch nur der erste bey seinem Leben heraus kam. Diese Reden erweckten damahls eine allgemeine Bewunderung, und wurden wegen der männlichen und edlen Empfindungen selbst von dem damahligen Erzbischof Herring sehr empfohlen.

Posthumous Sermons in four volumes, wovon die ersten zwey 1748, die andern beyden aber mit des Verfassers Leben von Duchal 1757 heraus kamen.

Scarce and valuable tracts and sermons occasionally published by *John Abernethy:* Now first collected together. London, 1751. Biogr. Britann. Th. 1. S. 25. und daraus in dem Univ. Magaz. B. 65. (1779.) S. 225, wo sich auch sein Bildniß befindet.

Abreu, S. auch Avreu.

† *Abreu*, (*Alexis.*) Er machte sich so wohl durch seine Wissenschaft in der Medicin und Wundarzeneykunst, als auch in Angola durch seine Tapferkeit im Kriege berühmt. Bey seiner Rückkunft nach Lissabon 1606 ernannte der König ihn zu seinen Leibarzt. Er lebte noch 1629, in welchem Jahre er sein Buch de septem infirmitatibus heraus gab. *Eloy* Dict. de Med. *Carrere* Bibl. de Med.

von Abreu, (*Aloysius,*) ein Portugiesischer Franciscaner, aus einem vornehmen adelichen Geschlechte, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahres. Er schrieb in Portugiesischer Sprache ein Werk zum Lobe des heil. Anton von Lissabon, dessen Titel in der Uebersetzung so lautet: Die im Untergange aufgehende und im Aufgange untergehende Sonne, oder ein kurzer Begriff der Historie des heil. Antons von Lissabon. Coimbra, 1725. Fol. Leipz. Gel. Zeit. 1726.

de Abreu, (*Antonius Rodriguez,*) ein Portugiese, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von welchem mir folgendes bekannt geworden:

Obras varias de D. *Geronimo de Cancer y Velasco*, anadidas en esta impression par *Ant. Rodr. de Abreu.* Lissabon, 1675. 8. Cat. Bibl. Duboif.

von Abreu und *Castro*, (*Iohann Conceiro,*) Graf von Vimioso, ein Portugiesischer von Adel, und Mitglied der Academie der Portugiesischen Geschichte in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, welcher eine Geographie von Brasilien aufsetzte, und der Academie 1723, und noch 1736 Rechenschaft davon ablegte. Leipziger Gel. Zeit. 1723. 1736.

von Abreu, (*Ioseph,*) Doctor der Medicin, vermuthlich aus eben derselben adelichen Familie. Er gab eine Geschichte der Arzeneykunst heraus, von welcher der andere Theil 1740 zu Lissabon erschien. Leipz. Gel. Zeit. 1740.

Abriani, (*Paulus,*) von Geburt ein Venezianer, der Adoption nach aber ein Vicentiner, ein bekannter Italienischer Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher anfänglich ein Carmeliter war, und als solcher häufig predigte, und verschiedenen Klöstern vorstand. Endlich ward er seines Ordens müde, verließ denselben, ward Priester, und an verschiedenen Orten Schullehrer. Er lebte noch 1687, und hinterließ:

Vita di S. Rosalia. Padua, 1647. 4.

I Fonghi, discorsi accademici. Venedig, 1657. 12. Er nannte diese Vorlesungen Fonghi oder Schwämme, weil sie zufälliger Weise wie die Schwämme auf dem unfruchtbaren Boden seiner Talente gewachsen wären.

Il Vaglio, risposte apologetiche alle osservazioni del P. *Veglia* sopra il Goffredo di *Torquato Tasso*. Venedig, 1662. 4. Ebendas. 1687. 4. Des Matth. Serchie da Veglia Osservazioni, gegen welche diese Schrift gerichtet ist, waren indessen schon 1642 zu

Digitized by Google

Padua heraus gekommen. S. auch *Clement* Bibl. Cur. Th. 1. S. 17.

Poeſie. Venedig, 1663, 12. Eben daſ. 1664, 12. Eben daſ. 1665, 12.

L'Arte poetica d' *Horatio* tradotta. Venedig, 1663, 12. Die Ueberſetzung iſt in Verſen. Sie ward nachmahls mit ſieben von ihm überſetzten Oden des Horaz wieder aufgelegt.

La Guerra civile, owero Farſaglia di M. *Anneo Lucano*, tradotta in verſo ſciolto. Vened. 1668, 8.

Ode di Orazio tradotte. Venedig, 1680, 12. Er gab auch des Jac. Pergamini Memoriale della lingua. Venedig, 1656 in Fol. heraus. *Mazzuch.* Scritt.

† *Abril* oder *Aprileus*, (*Petrus Simon.*) Er nennet ſich auf ſeinen Schriften bald Craticolenſem, bald Laminitanum, und war Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften und Philoſophie zu Alcaraz, und hernach der Rhetorik zu Saragoſſa. In Gregor. Majanſii Spec. Bibl. kommen S. 108. f. folgende Schriften von ihm vor:

Latini idiomatis docendi ac diſcendi methodus. Saragoſſa, 1561, 8.

De lingua Latina vel de arte Grammatica libri IV. nunc denuo ab ipſomet auctore correcti. — Adjectus eſt in fine liber de arte poetica. Edit. III. Tudela, 1573, 8.

Acculationis in C. Verrem liber I. qui Divinatio dicitur, oratio quarta, c. interpr. Hiſpana et ſcholiis *P. S. Aprilei.* Saragoſſa, 1574, 4.

Las ſeis Comedias de *Terencio* eſcritas en Latin, i traducidas en vulgar Caſtellano par *P. S. Abril.* Saragoſſa, 1577, 8. Alcala, 1583, 8. Barcellona, 1599, 8.

Los diez i ſeis libros de las Epiſtolas, o Cartas de *Marco Tulio Ciceron*, vulgarmente llamadas familiares: traducidas u. ſ. f. Valencia, 1574, 4.

Los dos libros de las Epiſtolas ſelectas de *Marco Tulio Ciceron*, u. ſ. f. Saragoſſa, 1583, 8.

Los ocho libros de Republica del Filoſofo *Ariſtoteles*, traducidos, u. ſ. f. Eben daſ. 1584, 4.

La Gramatica Griega, eſcrita en lengua Caſtellana. Madrid, 1587, 8.

Primera parte de la Filoſofia llamada la Logica, o Parte Racional. Alcala, 1587, 4.

Fabulas de *Eſopo*, traducidas, u. ſ. f. Saragoſſa, 1647, 8. Enthält den Lateiniſchen Text mit einer buchſtäblichen Spaniſchen Ueberſetzung. Welchen noch folgende beyzufügen ſind.

Apuntamientos de como ſe deven reformar las doctrinas y la manera det enſennallas. Madrid, 1589, 4. Cat. Bibl. Bün.

Cebetis tabula. Saragoſſa, 1586, 8. *Wolferm.*

Ariſtophanis Plutus — ed. *Io. David*, e Soc. I. Antwerpen, 1609. *Wolferm.*

† *Abruſcio*, (*Nicol. Iohannes*, und *Nicolaus.*) Beyde ſind nur ein und eben derſelbe Verfaſſer, aus welchem ſchon Toppi in der Bibl. Nap. zwey Schriftſteller gemacht hatte.

Abruzzo, (*Balthaſar,*) ein Italieniſcher Rechtsgelehrter, welcher den 25. Febr. 1601 zu Caſtrobuono im Valle di Mazara in Sicilien geboren war, und Lehensrichter des Marcheſe di Geraci ward. Nachdem er dieſes Amt dreyzehn Jahr verwaltet hatte, ward er ein Prieſter, und begab ſich nach Rom, wo er ſich bald ſo berühmt machte, daß er auch zum Beyſitzer in der Kammer des Erzbiſtums Meſſina ernannt, und hernach von dem Erzbiſchof Criales zu Reggio zu ſeinem Viſitator erwählet ward, welche Ehre er aber verbat. Er ſtarb in ſeinem Vaterlande den 4. Apr. 1665, und hinterließ:

Interpretatio ad Pragmaticam unicam de modo procedendi ſummarie, et de plano, ſola facti veritate inſpecta. Palermo, 1638, 4.

Lectura practicabilis ad titulum Inſtitutionum, quibus alienare licet, vel non, et ad L. I. ff. de offic. ejus cui mand. Eben daſ. 1644, Fol.

Commentaria duo Cap. 62. Majeſtatis Ferdinandi Hiſpaniarum et Siciliae Cath. Regis Opus diu, diligenterque elaboratum — in quo nonnulla pontificia et ſtatutaria jura, maxime Caroli V. Cap. 85. miro modo enucleantur. Eben daſ. 1647, 4.

De Sanctorum Angelorum cuſtodia. Eben daſ. 1651, 4.

Practicae Iuris quaeſtiones. Opus bipartitum. Prima Pars de alienationibus ad titulum Inſtitutionum, quibus alienare licet; Pars ſecunda de Iurisdictione. Eben daſ. 1663 in Fol.

In der Handſchrift hinterließ er: De Monarchia regni Siciliae; de Primatu Pontificis Romani, ejusque Sedis dignitate non transferenda; und Additiones ad hiſtoriam *Caſtriboni Octavii Abruzzi* Patris. *Mongitore* Bibl. Sic. *Mazzuch.* Scritt.

Abruzzo, (*Octavius,*) von Caſtrobuono in Sicilien, des vorigen Vater, lebte um das Jahr 1630, und ſchrieb die Geſchichte ſeiner Vaterſtadt, welche ſich nebſt den eben gedachten Zuſätzen ſeines Sohnes handſchriftlich in der Bibliothek der Marcheſen von Geraci befindet. *Mazzuch.* Scritt.

† *Abſalom*, Abt zu Sprinkersbach, oder Springkirſchbach. Seine Sermones feſtivales gab nach dem Daniel Schilling, (Cöln, 1534, 4.) auch Baſilius Gerenius zu Mailand 1605, 4. heraus. Cat. impr. Bibl. reg. Pariſ.

† *Abſalom*, Erzbiſchof zu Lund. Erich Pantoppidan hat das Leben dieſes Mannes in dem 2ten St. der Dän. Biblioth. p. 1—31 weitläuftig beſchrieben, woraus folgendes zur Ergänzung und Berichtigung des Jöcheriſchen Artikels dienen kann. Er ſtammte aus einem uralten Däniſchen Königl. Geblüte her. Bey der Taufe wurde ihm der Nahme Axel gegeben. In ſeiner Jugend hielt er ſich Studierens halber zu Paris auf, und hielt mit St. Wilhelm im Kloſter St. Genoveva eine genaue Freundſchaft. Daß er aber Abt in dieſem Kloſter

Kloſter geweſen ſeyn ſollte, wie im Gel. Lex. ſtehet, davon gedenket Pantoppidan in ſeinem Leben nichts. 1158 (nicht 1157) ward er Biſchof zu Roskild, das Lundiſche Erzbiſchofthum weigerte er ſich anzunehmen, und mußte erſt vom Pabſt durch einen angedrohten Bann dazu gezwungen werden. Weil aber das Roskildiſche Capitel ihn nicht fahren laſſen wollte, ſo beſchloß der Pabſt, daß Abſalom den Lundiſchen Erzſitz mit Beybehaltung des Roskildiſchen Biſchofthums bekleiden ſollte. Er war auch ein guter Soldat, wie er denn die Däniſche Flotte zwanzig Mahl gegen die Lundiſche angeführt und allezeit den Sieg davon getragen hat. Sein Bildniß ſtehet in der oben gedachten Däniſchen Bibliothek St. 2.

Abſalom ben Moſis, ein Rabbine, von welchem ſich in der Bibliothek der PP. Oratorii zu Paris Epiſtolae et liber metricus befinden. Montf. Th. 2. S. 1405.

Abſamias, ein Syriſcher Presbyter zu Edeſſa, und Schweſterſohn Ephraems. Er lebte um das Jahr Chr. 400, und ſchrieb Gedichte von den Einfällen der Hunnen, und Reden, welche aber noch nicht aufgefunden worden. A. F. Pfeiffers Ausz. aus Aſſem. Bibl. Th. 1. S. 32.

† *Abſdorf*, (*Matth.*) Siehe von ihm auch Groſſens Jubelpr. Lex. 1. Th. p. 1. und Leporins epiſt. qua Quedlinburgenſ. Antiſt. memor. renovat. Seine Poemata theologica kamen 1578 zu Magdeburg in 8. heraus.

† *Abſines*. In der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand befindet ſich *Abſenii* Rhetoris de proverbiis, in dreyen Handſchriften. Montf. Th. 1. S. 491.

† *Abſtemius*, (*Laurent.*) einer der geſchickteſten Fabeldichter, ſoll den Menagianis zu Folge, eigentlich Laurentius Bevilaqua geheiſſen haben, wovon ſich doch bey dem Mazzuchelli nichts findet.

Sein Hecatomythium oder Fabulae ex Graeco in Latinum verſae ſind keine Ueberſetzung, ſondern ſeine eigene Arbeit. Sie kamen zuerſt mit Laur. Vallä Ueberſetzung einiger Fabeln Aeſopi zu Venedig 1495 heraus, worauf ſie mit 100 Fabeln von ihm vermehrt, eben daſelbſt 1499 wieder aufgelegt wurden. Nach der Straßburger Ausgabe von 1522, wurden ſie ſo wohl mit Aeſops Fabeln, Paris, bey Rob. Steph. 1529, 8. (Clem. Bibl. cur. v. *Aeſop.*) als auch Lyon, 1534, 8. (Cat. Bibl. Bunav.) Eben daſ. 1536, 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Eben daſelbſt 1544, 8. (Cat. Bunav. et reg. Pariſ.) Eben daſelbſt 1545, 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Heidelb. 1610, in 8. in Iſaac Nicol. Nevelets Fabulis variorum auctorum, als auch Frankf. 1660, in 8. wieder heraus gegeben.

Annotationes variae in obſcura loca veterum, welches eben die im Jöcher gedachten libri (es iſt nur ein Buch,) obſcurorum locorum ſind, woraus ſich ein Auszug in Gruters Theſ. Th. 1. befindet.

Libellus de compluribus verbis communibus, quae nunc male appellantur deponentia. Venet. 1519, 4. Cat. libr. Bibl. reg. Pariſ. Mazzuchelli Scritt.

Ein geographiſches Werk de totius orbis civitatibus befindet ſich handſchriftlich von ihm in der Barberiniſchen Bibliothek zu Rom.

† *Abſyrtus*. Er that zwar Kriegesdienſte, war aber eigentlich ein Arzt. Von ſeiner Mulo-medicina befinden ſich einige Stücke in der Sammlung der alten Schriftſteller über die Vieharzeneykunſt, Griechiſch, Baſel, 1537, in 4. und Lateiniſch, Paris, 1530, in f. Auſſerdem hat er aber auch de re ruſtica geſchrieben, wovon ſich einige Stücke in einer Sammlung ähnlicher Griechiſcher Schriften, Baſel, 1539, in 8. und Lateiniſch eben daſ. 1538, in 8. befinden. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de Med.

Abu Aboſſi, von Aſcalon, ein Arabiſcher Rechtsgelehrter, deſſen Deciſiones ad Mahumedicum jus tam civile quam canonicum ſpectantes ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mſt. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 125.

Abu Abbas Abdallah, ebn Mootasbillah, ein Araber, deſſen Kitab alſcharab oder Blumenleſe aus Dichtern und andern Schriftſtellern von dem Weine und deſſen Eigenſchaften und Nutzen ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſt. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 255.

Abu Abdalla Alrohavi, d. i. von Edeſſa, ein gelehrter Araber um das Jahr der Heg. 800, (Chr. 1397.) Von ihm befinden ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz:

Diverſoria viatorum, ein moraliſches Werk.
Tractatus de Oratione; beyde in Arabiſcher Sprache.
Gori Cat. Codd. Mſtor. Bibl. Flor. 138.

Abu Abdalla Chemſeddin, ein Araber, vermuthlich in Spanien, der einen Commentarium über des Mohamed ebn Abdalla ebn Malec Arabiſche Grammatik ſchrieb, welcher ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 233.

Abu Abdallah al Giozuli, ein Araber, deſſen Schrift von der Verehrung des Nahmens Mahomed ſich in dreyen Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Th. 1. S. 131. Er ſcheint mit Abu Abdallah Mohamed ebn Soliman Gehzuli eine und eben dieſelbe Perſon zu ſeyn.

Abu Abdallah Hanalhi, ein Araber, deſſen Reden von den Vorzügen einiger berühmten Männer ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. S. 168.

Abu Abdallah Hoſſain ebn Achmed al Zouzenie el Zanzani, ein Araber, welcher nicht allein eine Auslegung über die Moallekat, d. i. ſieben Gedichte von ſieben Propheten vor dem Mohamed, ſondern auch ein

Digitized by Google

Arabiſch-Perſiſches etymologiſches Wörterbuch ſchrieb. Beyde ſind handſchriftlich in eben derſelben Bibliothek befindlich. Cat. Mſt. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 248. 234.

Abu Abdalla Hoſſain ben Ibrahim al Nathanaſi, ein Araber, deſſen Dettour ſillogat, d. i. Arabiſches Vocabularium, worin die Arabiſchen Wörter in Perſiſcher und gemein-Arabiſcher Sprache erkläret werden, ſich in einer im Jahr der Heg. 636 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſt. Bibl. reg. Paril. Th. 1. S. 234. Aus einer andern Handſchrift eben deſſelben Vocabularii, eben daſelbſt S. 241. erhellet, daß der Verfaſſer ein Cadi geweſen.

Abu Abdalla Iakut, S. Jakut.

Abu Abdallah Meſſ-Ud ebn Ali, ein Perſer, welcher im Jahr der Heg. 608 lebte, und eine Schrift von den Vorzügen Mohameds aus dem Arabiſchen in das Perſiſche überſetzte, welche ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Codd. Mſtor. Bibl. reg. Paril. Th. 1. S. 272.

Abu Abdallah ebn Mohamed, gemeiniglich nur *Ebn Alaarabi* genannt, ein Araber, welcher Cherah el heſſous, d. i. einen theologiſch-philoſophiſchen Tractat von der Macht Gottes ſchrieb, welcher ſich mit des Pir Mohamed ebn Codbeddin Auslegung in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſt. Bibl. reg. Paril. Th. 1. S. 142.

Abu Abdalla Mohammed, ebn Abul Haſan Iſmael, mit dem Zunahmen Bucharius, ein Schiafeite und einer der gelehrteſten Araber, welcher im Jahr der Heg. 194, (Chr. 809.) in Arabien geboren war, ſich der Rechtswiſſenſchaft widmete, und ſich daher ſehr frühe nach Bochara, welches damahls der Sitz der Mohamediſchen Rechtsgelehrſamkeit war, begab, aber ſich, weil er mit den Motazeliten die Ewigkeit des Alkorans leugnete, daſelbſt Feinde machte, daher er ſich nach einem ſiebenjährigen Aufenthalte nach Chertencum in Samarkand begab, wo er im Jahr der Heg. 256, (Chr. 870.) im 61ſten Jahre ſeiner Alters ſtarb. Er bewies einen auſſerordentlichen Eifer in Sammlung, Aufſuchung und Beurtheilung der Traditionen ſeiner Religion, daher er auch für den gelehrteſten Mohamedaner gehalten wurde. Man hat von ihm:

Giameh al Sahih, oder Collectio vera et ſincera deciſionum Iuris, welches dreyßig handſchriftliche Bände in Fol. ausmacht, wovon in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, deren neun befindlich ſind, deren Inhalt von Gori in Catal. Th. 1. S. 286. 296. 309. 316. weitläuftig angegeben wird. Ein Theil davon iſt auch in der königlichen Bibliothek zu Paris vorhanden. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Paril. Th. 1. S. 140. Der 6te Band davon befand ſich in Joh. Chriſt. Wolfs Bibl. Montfauc. Th. 2. S. 1166, welcher dabey auf Ravii Spolium Orient. n. 70. Pococks Specim. S. 378. und den Catal. der Leidener Bibliothek verweiſet.

Explicatio nominum et attributorum Dei theologica, Perſiſch, mit der Türkiſchen Ueberſetzung; gleichfalls in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori l. c. S. 219.

Abu Abdallah Mahomed, ebn Achmet, von Iſpahan, mit dem Zunahmen Omad Alkal al Aſhahani, war Secretär des Sultans Saladin. Er ſchrieb in Arabiſcher Sprache, ſo wohl eine Geſchichte der Kriege in Paläſtina zwiſchen den Saracenen und Franken von dem 583ſten Jahre der Hegire bis 587, d. i. von 1187 bis 1191, welche ſich handſchriftlich in der Univerſitäts-Bibliothek zu Leiden, und in der königlichen zu Paris befindet; als auch den Glanz und die Zierde Syriens, d. i. eine Geſchichte Nurreddins und Salaheddins, der Sultane von Aegypten und Syrien; eine Arabiſche Handſchrift in ſieben Bänden. In dem Verzeichniſſe der königlichen Bibliothek zu Paris wird der Verfaſſer Omadioddin Abu Abdalla genannt, und von dem folgenden unterſchieden, mit welchem er doch eine und eben dieſelbe Perſon zu ſeyn ſcheinet.

Abu Abdallah Mohamed ebn Achmed al Kateb al Eſſahani, ein Arabiſcher Geſchichtſchreiber, welcher unter dem Titel: Fatalh kolli ſi fatahi Kodſi, eine Geſchichte der Eroberung Jeruſalems von Soliman, oder vielmehr von 1163 bis 1193 ſchrieb. Sie befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Paril. Th. 1. S. 175. 189.

Abu Abdallah Mohamed Aldahabi, oder *Eldahabi*, ein Arabiſcher Geſchichtſchreiber, welcher die Geſchichte aller Mohamediſcher Staaten von dem Jahre der Heg. 301 bis 371 an, in einem weitläuftigen Werke beſchrieb, wovon ſich der 6te Theil in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. 1. S. 168. Eben daſelbſt (S. 179.) befindet ſich auch ſeine Geſchichte berühmter und gelehrter Mohamedaner, welche letztere ſich auch nach dem Montfaucon Th. 2. S. 1043 zu St. Germain des Près befindet.

Abu Abdallah Mahomed, ebn David, al Sanhagi, Giarumi, gemeiniglich nur *Ebn Agram*, oder *Giarumi* genannt, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 682 geboren ward, und 723 (Chr. 1322) ſtarb. Er hinterließ eine Arabiſche Grammatik, welche von dem Zunahmen ihres Verfaſſers Giarumia genannt wird. Sie befindet ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, und zweymahl in der königlichen zu Paris, iſt aber auch Arabiſch zu Rom 1595 in 4. und mit Thomä Obicini Lateiniſchen Ueberſetzung eben daſelbſt 1631 in 8. gedruckt worden. In der eben gedachten Bibliothek befindet ſich auch des Thaled ebn Abubeke Arabiſcher Commentarius über dieſe Grammatik. Gori Catal. Th. 1. S. 423. 422. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Paril. Th. 1. S. 232. 236.

Abu Abdalla Mahomed, ebn Facreddin, ebn Achmet, Kiſcäus, ein Arabiſcher Gelehrter, welcher

um

um das Jahr der Heg. 900 lebte, und in ſeiner Mutterſprache Doctrinam Moſlemanicam, ſ. declarationem praeceptorum legis Mahometicae, juxta ſententiam *Malechi*, filii *Anaſi*, Iuris peritorum principis, hinterließ, welche ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Th. 1. S. 319.

Abu Abdallah Mohammed ben Mohammed Emaddin al Kateb, ein geheimer Rath des Saladin, und Arabiſcher Dichter, welcher im Jahr der Heg. 510 zu Iſpahan geboren ward, und 597 zu Damaſcus ſtarb. Eine Sammlung ſeiner Gedichte befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 252.

Abu Abdallah Mohamed ben Omar al Hadhrami, ein Arabiſcher Schriftſteller, deſſen Fath al akfal, oder Commentarius über das Gedicht Lamiat ſich in einer Handſchrift von dem Jahre der Heg. 1052 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 256.

Abu Abdallah Mohamed ebn Omar, mit dem Zunahmen Vakedi, ein Arabiſcher Geſchichtſchreiber, deſſen Fatouhat aſſcham, oder Geſchichte der Eroberung Syriens von den Mohamedanern ſich in einer im Jahr der Heg. 994 verfertigten, und in drey andern Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 173. 186.

Abu Abdallah Mohamed ben Said, ben Omar ben Said Sauhagienſis, ein Araber, welcher unter dem Titel: Theſaurus myſteriorum et diſcuſſio rerum memorabilium eine Polymathie aus verſchiedenen morgenländiſchen Schriftſtellern hinterließ, welche ſich in Johann Chriſt. Wolfs Bibliothek befand. Montfauc. Th. 2. S. 1167; welcher dabey auf Pococks Specim. S. 236 und 382 verweiſet.

Abu Abdallah Mahomed Scheripheddin, mit dem Zunahmen der Buſirine, ſonſt auch nur Scheripheddin al Bouſſiri genannt, ein Araber, aus Aegypten gebürtig, welcher das Gedicht Bordat, d. i. Mantel, zum Lobe Mohameds verfertigte, in welchem ſich alle Verſe auf Mim endigen. Es iſt unter den Mohamedanern ſo berühmt, daß es in alle ihre Sprachen überſetzt, und mit vielen Auslegungen beehret worden. Es befindet ſich Arabiſch in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Cat. Th. 1. S. 320. Ein anderes Gedicht, Hamziah genannt, befindet ſich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſt. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 241. Vermuthlich iſt er auch der Abu Abdalla Mohamed, deſſen Erklärung verſchiedener Talismaniſchen Figuren in einem alten Tempel zu Buſiris ſich eben daſelbſt befindet, S. 226.

Abu Abdallah Mohamed ben Soliman ben Abibekr al Thaalebi, ein Arabiſcher Schriftſteller, von welchem die königliche Bibliothek zu Paris einen aſcetiſchen Tractat von dem Nutzen der Erinnerung an den Nahmen Mohameds aufbewahret. Cat. Mſt. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 132. Eben daſ. S. 133. befindet ſich von ihm eine Schrift von der Clauſel, welche die Mohamedaner nach ausgeſprochenem Nahmen Mohameds herzuſagen pflegen.

Abu Abdallah Mohamed ebn Soliman Gehzuli, ein Araber, deſſen Anweiſung zum Gebet in der königlichen Bibliothek zu Paris aufbehalten wird. Cat. Mſt. Bibl. reg. Th. 1. S. 130. Siehe auch Abu Abdallah al Giozuli.

Abu Abdallah Mohameh al Waſitki, ein Arabiſcher Geſchichtſchreiber, welcher eine weitläuftige Geſchichte berühmter Männer von Bagdad ſchrieb, wovon der zweyte Band handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris aufbewahret wird. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 179.

† *Abu Achmed ebn Abraham*, ein Arabiſcher Arzt. Die Hebräiſche Ueberſetzung ſeines Werkes de Medicina befindet ſich auch handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin. Cat. Mſt. Bibl. Taur. Th. 1. S. 57.

Abu Achmed Ali ebn Muſtapha, ein Perſiſcher Sprachlehrer im 9ten Jahrhundert der Hegire, welcher eine Perſiſche Grammatik hinterließ, die ſich mit Joh. Bapt. Raimundi Lateiniſchen Ueberſetzung handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Th. 1. S. 418.

Abu Achmed al Gazali oder *Algazali*, Siehe Algozali.

Abu Aiadeh Alvalid ben Obeid Althaj ben Bakteri, ſonſt auch nur *Bakteri* ſchlechthin genannt, ein berühmter Arabiſcher Dichter, welcher um das Jahr der Heg. 208 ſtarb. Seine zerſtreueten von Abubekr al Suli nach alphabetiſcher Ordnung geſammelten Gedichte befinden ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 246. Man hat noch eine andere Sammlung derſelben von Ali ben Hamzaz, der ſie nach dem Inhalte ordnete.

Abu Alavalyd, S. Abul Walid.

Abu Albika Giaan, ein Arabiſcher Aſtronom, deſſen Werk von der Vergleichung der Mondsjahre und Monathe mit den Sonnenjahren und Monathen ſich in einer Handſchrift von 1493 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 163.

Abu Alfaragh, S. Abulfarab.

Abu Ali Achmed ebn Mohamed, S. Marſukius im Jöcher.

† *Abu Ali Almodhaffer*, mit dem Zunahmen *al Alaovi*. In dem Verzeichniſſe der königlichen Bibliothek zu Paris, wo die im Jöcher gedachte Anweiſung zur Dichtkunſt handſchriftlich befindlich iſt, heißt er Th. 1. S. 145. Abu Ali al Modhaffer ben al Said Abilcaſſem al Alaovi.

Abu

Abu Ali Aſſaker, S. Aſſaker im Jöcher.

Abu Ali Attali, ein Araber, welcher ein Werk über die Arabiſche Grammatik hinterließ, welches den Titel Bari führet. Herbel.

Abu Ali ebn Avenzohar, S. Zohar.

Abu Ali Huſain Abdalla ebn Sina, S. Avicenna.

Abu Ali Ibn Elbitam, S. Ali Ali ebn Albitam.

Abu Ali Iſa, mit dem Zunahmen *Ebn Zaraa*, ein chriſtlicher Araber von der Neſtorianiſchen Kirche, welcher im 10ten Jahrhundert gelebt haben ſoll, und in einem Arabiſchen Werke von der Taufe, der Buße und dem Abendmahle handelte, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 111.

Abu Ali Iſmael, mit dem Zunahmen *Ebn Iannai*, ein gelehrter Araber, um das Jahr der Heg. 820, (Chr. 1417) welcher Secretum artis, das iſt, eine Arabiſche Grammatik, mit einem weitläuftigen Commentario, und einem am Ende befindlichen Gedichte zum Lobe Mohameds hinterließ. Es befindet ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 419.

Abu Ali Mohamed ebn Achmed Haſchemi, ein Arabiſcher Schriftſteller, deſſen Auslegung des Mohamediſchen Geſetzes nach der Meynung der Hanbaliten ſich in einer Handſchrift von 1486 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 150.

Abu Ali Mohammed ben Ali ben Haſſan, mit dem Zunahmen *Ebn Mocla*, ein Vezier der Chaliſen Mocteder, und Caher Billah, vom Jahr der Heg. 316 (Chr. 928,) bis 326, da ihm Aufruhrs wegen die Zunge ausgeſchnitten, und die Hand abgehauen ward, worauf er 338 ſtarb. Er iſt hier nur darum merkwürdig, weil er die bis dahin üblich geweſene alte Kufiſche Schrift abſchaffte, und dafür die noch jetzt üblichen Arabiſchen Schriftzüge einführte. Herbelot Bibl. orient. v. *Mocla*.

Abu Ali Omar, S. Schalubini.

Abu Ali ben Sina, S. Avicenna.

Abu Alkaſam ben Adris, ein unbekannter Araber, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Turin de materia prima tractatus alter, tractatus ſapientis, und de formis rerum creatarum, in Hebräiſchen Ueberſetzungen befinden. Cat. Mſtor. Bibl. Taur. Th. 1. S. 55.

Abu Alkaſem al Hariri, S. Hariri.

† *Abu Almaaſar*, oder *Abumaſar*, (*Giafar Ebn Mohammed, Ebn Omar*,) der größte Aſtronom ſeiner Zeit, war im Jahr 190 der Hegire, oder 805 nach Chr. Geb. zu Balkhe, in der Provinz Khoraſan geboren, und kam unter dem Kalifen Almamon nach Bagdad, wo er anfänglich einer von denen war, welche ein Geſchäfte daraus machten, die durch Ueberlieferung bekannten Ausſprüche Mohameds aufzubehalten. Er war ſchon über 47 Jahr, als er ſich auf die Aſtrologie legte, die ihm aber übel bekam, indem der Kalif Al-Moſtain ihn einmahl wegen einer Prophezeyung geiſſeln ließ. Er beſaß viele Fähigkeiten, war aber ſehr dem Trunke ergeben, und ſtarb 885. Zu ſeinen Schriften gehören noch außer den im Jöcher angeführten: Madkhal oder Einleitung zur Aſtronomie; Zige, oder aſtronomiſche Tabellen; Ekhtiarat, oder auserleſene Urtheile; die Bücher Ahkam, Urtheile, Aſrar-al-Nogioum, Geheimniſſe der Geſtirne, und Ekteran al Kauakeb, von der Vereinigung der Planeten. Sein berühmteſtes Werk heißt Oluf, welches vermuthlich die im Jöcher gedachte Schrift, de magnis conjunctionibus et revolutionibus annorum iſt, worin er von dem Urſprunge, der Dauer und dem Ende der Welt handelt. Chaufepie' Dictionn. v. *Abu-Maſhar*. Im Jöcher ſtehet er unter dem Nahmen Albumazar noch einmahl, denn beyde ſind eine und eben dieſelbe Perſon.

Abu Amram ben Abdalla, S. Amram im Jöcher.

Abu Amram Muſſa, iſt mit Maimonides einerley.

Abubeker Abdalla ebn Abu Abdalla Mohamed, mit dem Zunahmen Maleki, ein Arabiſcher Schriftſteller, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris eine Geſchichte berühmter Mohamedaner aus der Africaniſchen Provinz Kairuan, (Cyrene,) befindet, deren Handſchrift aber mangelhaft iſt. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 179.

Abubeker Achmed ebn Ali ebn Thabet, mit dem Zunahmen Alkhatib al Bagdadi, d. i. der Bagdadſche Prediger, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher Tarikh Bagdadi, d. i. eine Chronik von Bagdad ſchrieb, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 166.

Abubeker Ali Ebn Hogiat al Hamaui, oder *Abubeker ben Haggiah al Caderi al Hamaui*, ein Araber, welcher um das Jahr der Heg. 826 lebte, und eine Auslegung ſowohl über das berühmte Gedicht Bordah, als auch über das Gedicht Bedijah ſchrieb, welches Lobgedichte auf den Mohamed ſind. Beyde befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 245.

Abubeker ebn Aziz al Segertani, ein Araber, welcher unter dem Titel: Taſſir garib Alcoran eine Erklärung der ſchweren Wörter in dem Alkoran hinterließ, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 127.

† *Abubekr ben al Bedr*, war Pferdearzt des Aegyptiſchen Sultans Al Naſſer Kelaun, Herbelot. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 218.

Abubeker al Farſi, ein Arabiſcher Arzt, welcher unter dem Aegyptiſchen Sultan Almelik al Modhaffer lebte, und demſelben ſein Ketab al dorrat, d. i. Sammlung

Digitized by Google

lung auserlesener Arzneymittel zuschrieb, worunter sich aber viele magische und abergläubige befinden. Es ist auf der königlichen Bibliothek zu Paris vorhanden. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 216.

Abubeker ebn Hagge, ein Arabischer Schriftsteller, welcher unter dem Titel: Foliorum fructus moralische Erzählungen, ingleichen eine Sammlung von Geschichten aus verschiedenen Schriftstellern hinterließ. Beyde befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 266. Vermuthlich ist er eben der Abi Bekr ibn Hoggia Almoavi, dessen vinum adolescentiae de suavitate literarum humaniorum, thesaurus eloquentiae Arab. ex dissertissimis Arabum scriptoribus collectus, sich Arabisch in Joh. Chr. Wolfs Bibliothek befand. Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1167.

Abubeker ben Iechiel Tzaich, oder *Tzich*, S. Sajeg.

† *Abubeker*, Schwiegervater *Mahomeds*, und dessen Nachfolger, hat den Alkoran nicht sowohl ausgelegt, wie es im Jöcher heißt, als vielmehr nur die Suren oder einzelen Abschnitte desselben gesammelt, und in die gegenwärtige Ordnung gebracht. Siehe von ihm Herbelot Bibl. orient. und Chaufepie' Dict.

Abubeker Mohamed ibn Abi'shel, ein Arabischer Rechtsgelehrter, welcher auch nur Sarkashi genannt wird, und eine Auslegung über das Buch Menar, von den bürgerlichen und kirchlichen Rechten der Mohamedaner hinterließ, welche in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen wird. Catal. Mstor. Bibl. reg. Par. Th. 1. S. 153.

Abubeker Mohamed ben Abubeker ben Hassan al Azdi al Lagaus, ein Arabischer Sprachgelehrter aus Bassora, welcher im Jahr der Heg. 321 starb, und ein Gedicht hinterließ, welches bald Macsurah, bald Doraidiah, bald aber auch Cassidah genannt wird. Es befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mstor. huj. Bib. Th. 1. S. 253.

Abubeker Mohammed Ibn Alhosain Ibn Doraid Alazdi Abbassri, ein Arabischer Dichter und Litterator, welcher auch nur Ibn Doraid genannt wird, und zu Albaßrah im Arabischen Irak, im Jahr der Heg. 223 (Chr. 838) gebohren war, und beynahe hundert Jahre alt, im Monat Schaban 321 starb. Er liebte die Musik und den Wein, und hinterließ:

Ein etymologisches Wörterbuch, wovon sich eine Handschrift in der Bibliothek zu Leiden Num. 1770 befindet.

Ein Arabisches Wörterbuch, in drey Bänden in Folio, eben daselbst in der Handschrift, Num. 1364.

Adytum Templi, ein Arabisches Gedicht zum Lobe älterer Arabischer Dichter, in der königl. Bibliothek zu Paris, im Escurial, und zu Leiden in der Handschrift. Auch 1768 von D. Scheid zu Harderwik Arabisch in 4. heraus gegeben. In dem Verzeichnisse der Handschriften der königl. Bibliothek zu Paris Th. 1. S. 240. heißt er Abubeker Mohammed ben David al Azdi.

D. J. B. Köhler in dem Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 3. S. 261. f.

Abubeker Mohamed ben Bajah, S. Sajeg.

Abubeker Mohamed ben Hussain, S. Agri im Jöcher.

Abubeker Mohamed ben Zecharia, S. Abubeker al Rhasi.

Abubeker ben Mohamed Taurisi, S. Abubeker (Abdalla) im Jöcher.

† *Abubeker al Rhasi*, war, dem Leo Africanus zu Folge, eines Kaufmannes Sohn aus der Stadt Raja in Persien, wo sich damahls eine berühmte Schule befand. Er zeigte anfänglich nicht nur keine Neigung zu den Wissenschaften, sondern überließ sich ganz der Musik, und fing erst in seinem 20ten Jahre an, die Arzeneykunst und Philosophie zu studiren. Im 30ten Jahre seines Alters begab er sich auf die hohe Schule zu Bagdad, wo er sich sehr bald vieles Ansehen erwarb, so daß er auch dem dasigen großen Hospitale vorgesetzet ward, und daselbst die beste Gelegenheit hatte, viele Erfahrungen einzusammeln. Von Bagdad begab er sich nach Cairo, und von da auf Verlangen eines reichen und vornehmen Mannes, Nahmens Almansor, nach Cordua in Spanien. Er erreichte ein hohes Alter, ward in seinem 80ten Jahre blind, und starb bald darauf. Das Jahr seines Todes ist nicht so gewiß bekannt; das im Jöcher angegebene Jahr 932, ist nach Freinds Muthmaßung. Allein da man das Jahr seiner Geburt in das der Heg. 246 (Chr. 860) setzt, so muß er noch nach 940 gelebt haben. In Hambergers zuverläßigen Nachrichten wird sein Tod in das Jahr 1010 gesetzt, ohne doch einigen Beweis davon zu geben. Er soll nach dem Abi Osbaja 226 Bücher geschrieben haben, wovon aber nur einige übrig sind, welche insgesammt in Arabischer Sprache verfasset sind, aber sehr frühe in das Lateinische übersetzt worden. Außer den im Jöcher angezeigten Schriften und deren Ausgaben, merke man noch:

Liber de secretis qui Aphorismorum appellatur. Bologna, 1489. 4. Basel, 1560. 8.

Opera parva quibus additus est *Constantini* monachi viaticus. Lyon, 1510. 8.

Ad Almansorem libri X. Venedig, 1510. Fol. eine seiner besten Schriften, über deren 9tes Buch, welches ein Verzeichniß aller Krankheiten enthält, lange auf den Universitäten, und noch 1617 zu Löwen gelesen worden.

De viribus ciborum et medicinarum simplicium, welches eigentlich das 3te Buch des vorgen Werkes ist, in Brunfelsii Vol. insignium medicorum, Strasburg, 1531. Fol.

Digitized by Google

Opera exquisitiora quibus nihil utilius ad actus practicos extat. Basel, 1544. Fol. ist eine Sammlung mehrerer von Gerh. Toletanus, Andr. Vesalius, und Albanus Torinus übersetzter Stücke.

De ratione curandi pestilentiam, eigentlich die Kinderblattern, welches Ge. Valla unter dem Titel: *Rhazae* — de pestilentia liber, 1498. Lateinisch heraus gab, worauf seine Uebersetzung auch zu Paris 1528. in 4. heraus kam. 1529 erschien es zu Basel mit Pselli beyden Büchern de victus ratione in 8. 1549 zu Strasburg in 8. nach Günth. Andernaci Uebersetzung mit Alexandri von Tralles Werken. Nicolai Macchelli Uebersetzung erschien zu Venedig 1556. und 1586. in 8 worauf Sebastian Colin es 1556. zu Poitiers auch Französisch heraus gab. Robert Stephanus gab es unter dem Titel: de pestilentia libellus ex Syrorum lingua in Graecam translatus cum *Iac. Gompyli* castigatt. Paris, 1548. in Fol. heraus. Da alle bisherige Uebersetzungen fehlerhaft waren, so suchte der Doct. Mead durch einen Syrer Nahmens Salomo Negri eine neue nach einer zu Leiden befindlichen Arabischen Handschrift zu veranstalten, welche auch 1747 seinen Werken mit einverleibet wurde. Allein da die Leidener Handschrift sehr fehlerhaft war, so gab endlich John Channing dieses Buch nach einer bessern Leidener Handschrift zu London 1766 Arabisch und Lateinisch sehr prächtig heraus, worauf der Arzt Paulet eine Französische Uebersetzung davon in den 2ten Theil seiner Histoire de la petite verole setzen ließ. Eloy Dict. de la Med. v. *Rhazes*.

Einige medicinische Werke befinden sich von ihm in Hebräischen Uebersetzungen in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, Lambecii comment. B. 1. S. 295—395. Ingleichen in der königlichen zu Paris. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 41. In der letztern ist auch seine Introductio ad medicinam Arabisch vorhanden, l. c. S. 213.

Abubeker al Suli, S. in Abu Ajadeb.

Abubeker ibn Thophail, S. Tophail.

Abubeker, mit dem Zunahmen *Terdy*, weil er aus der Stadt Yesd in Irak gebürtig war, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 597 lebte, und ein Werk von den Eigenschaften der Dinge aus dem Naturreiche hinterließ, welches sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mstor. huj. Biblioth. Th. 1. S. 284.

Abucara, (*Theod.*) S. Theodorus.

Abu Cassim, S. Abul Cassim.

Abuchamad, S. Averroes.

Abuchamad Algazali, S. Algazali.

Abuchrus, ein vermuthlich Arabischer Schriftsteller, dessen liber in quo terrarum corporumque continentur mensurationes in einer von Gerhardo Carmonensi verfertigten Lateinischen Uebersetzung sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 3. p. 4. S. 349. Der Nahme des Verfassers scheint verunstaltet zu seyn.

† *Abudacnus*, (*Ioseph.*) auch *Ioseph Barbatus*. Von ihm handeln auch Mosheim in Dissertatt. ad hist. eccles. pertinent. Th. 2. S. 226. Trommler in der unten angeführten Uebersetzung, Tenzel in den monatlichen Unterredungen 1693. S. 202. f. Daß er Professor der morgenländischen Sprachen zu Löwen gewesen, scheinet daraus zu erhellen, weil er sich auf seiner Arabischen Sprachlehre ausdrücklich so nennet. Allein es wird doch seiner weder in Swertii Athenis Belgicis, noch in Val. Andreä Bibl. Belg. noch selbst in den Fastis academicis Lovanienſibus gedacht. Seine Schriften, von welchen im Jöcher nur die Historia Iacobitarum angeführet werden, sind:

Historia Iacobitarum s. Coptorum in Aegypto etc. welche zuerst zu Oxford 1675. gedruckt worden. Jöcher, Clement und andere geben das Format 12. an; Lessing widerspricht dieser Angabe in seinen kleinen Schriften, und versichert das Format sey 4. Vermuthlich haben beyde Recht. Die erste Ausgabe war unstreitig in 4; allein es muß noch in diesem oder doch dem folgenden Jahre 1676. eine in 12. gleichfalls zu Oxford heraus gekommen seyn, weil ich sie in verschiedenen Bücherverzeichnissen so angeführet gefunden, auch von Seelen seinen Abdruck nach einem Exemplare von 1675. in 12. veranstaltete. Weil diese kleine Schrift dessen ungeachtet überaus selten blieb, so ließ Joh. Heinr. von Seelen sie zu Lübeck 1733. in 8. mit einigen Nachrichten von dem Verfasser wieder auflegen. Aber auch diese Ausgabe muß wenigstens außer Deutschland unbekannt geblieben seyn, weil Sigebert Havercamp, welcher des Abudaceni Schrift mit Joh. Nicolai weitläuftigen Anmerkungen zu Leiden 1740. (nicht 1742. wie es Clement Bibl. cur. heißt,) in gr. 8. wieder auflegen ließ, ihrer mit keinem Worte gedenket, auch keine Nachricht von dem Verfasser ertheilet. Bald darauf gab C. H. Trommler diese Schrift unter dem Titel: Abbildung der Jacobitischen oder coptischen Kirche, mit J. G. Walchs Vorrede, Jena 1749. in 8. deutsch heraus.

Speculum Hebraicum. Löwen, 1615. dessen König in Bibl. und Thom. Bangius gedenken.

Compendium Grammaticae Arabicae, welches sich nach Lambecii comment. B. 1. S. 176. (der alten Ausgabe) zweymal handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet.

Joh. Christoph Wolf muthmaßet Bibl. Hebr. Th. 2. S. 550. daß die bey Rob. Bellarmino Grammat. Hebr. Paris, 1622. 8. befindliche sylva radicum Hebraicarum, deren Verfasser mit den Anfangsbuchstaben I. B. M. e S. I. (Josephus Barbatus, Memphiticus e Soc. I.) gleichfalls von ihm ist. Tenzel l. c. von Seelen in der Vorrede.

Abu

Abu Darud Soliman ben Ocbah, S. Ocbah im Jöcher.

Abu Daud Soliman al Segeſtani, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher unter dem Titel: Sonan, ein Werk von den Uebungen und Gebräuchen der Mohamedaniſchen Religion hinterließ. Herbelot Bibl. orient.

Abuddor Iakut, S. Jakut.

Abu Elaighbar, iſt mit Abi Obſeibea eine und eben dieſelbe Perſon. S. auch Oſaibea im Jöcher.

Abu Fadhl el Chirazy, ein Perſer, welcher unter Soliman dem Großen lebte, und in ſeiner Mutterſprache ein moraliſches Werk unter dem Titel: Deſtur uſſelatin, d. i. exemplar regii imperii ſchrieb, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Miſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 283.

Abu Fadhl ben Mohammed al Meidani al Niſchaburi, ein morgenländiſcher Schriftſteller, deſſen Arabiſch-Perſiſches Wörterbuch ſich handſchriftlich eben daſelbſt befindet, l. c. S. 241. Er ſcheinet von dem folgenden Abul Fadli Mobaſceri allerdings noch verſchieden zu ſeyn.

Abu Gaaphar ben Sbak, ein unbekannter Arabiſcher Philoſoph, deſſen Schrift de materia prima ſich in einer Hebräiſchen Ueberſetzung in der königl. Bibliothek zu Turin befindet. Catal. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 55.

Abu Gaſar Achmed ebn Ibrahim ebn Abi Chaled, ein geſchickter Arabiſcher Arzt, deſſen mediciniſches Werk Zehrgeld für die Reiſenden, der Africaniſche Conſtantin unter dem Titel: Viaticum überſetzt, Syneſius aber in ſeiner Schrift von den Fiebern häufig genutzt hat. Siehe die Vorrede zu J. Steph. Bernard Ausgabe des Syneſius und Conſtantinus Africanus.

Abu Giaffar, ein Arabiſcher Schriftſteller, deſſen Werk von der Vollkommenheit des Glaubens und der Gnade, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 141.

Abu Giaffar Mohammed ben Giorair, S. Thabari.

Abu Giaffar Mohammed ben Hoſſain ben Achmed, ben Iazdaniar, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher unter dem Titel: Adal al moridin von den Sitten und Gebräuchen der Sophi unter den Mohamedanern ſchrieb, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Miſtor. huj. Biblioth. Th. 1. S. 148.

Abu Giaffar al Nahas, S. Nahas im Jöcher.

Abu Giaffar el Topheil, S. Tophail.

Abu Giaffar Omar ebn Mohammed, ebn Abdalla, mit dem Zunahmen *Sheherverdi*, ein Arabiſcher Schriftſteller, welcher im Jahr der Heg. 632 ſtarb, und unter dem Titel: Ketab auaref al maaraf, d. i. ſcientia ſcientiarum, gleichfalls von den Sitten und Gebräuchen der Sophi ſchrieb. Es befindet ſich in der königl. Bibliothek zu Paris, l. c. S. 138.

† *Abu Gophar Achmed*, Die Hebräiſche Ueberſetzung ſeines Commentarii über das Centiloquium *Ptolemaei* befindet ſich auch in der koniglichen Bibliothek zu Paris, l. c. S. 46.

Abu Hafadh Alnaſſavi, oder *Abu Ioſeph Alnaſſavi*, ein Arabiſcher Dichter, welcher um das Jahr der Heg. 504 lebte, und unter dem Titel: Hakaik — almandhumah, ein Gedicht über die vornehmſten Lehren der Mohamedaniſchen Religion ſchrieb, welches ſich mit des Abul Baraaat und Bor Haniddin Auslegungen in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, l. c. S. 246.

Abu Hafdh ebn Schahin, ein Araber, welcher ein merkwürdiges Werk von den verdächtigen von Mohammed hergeleiteten Ueberlieferungen ſchrieb, welchen Gegenſtand auſſer ihm kein Mohammedaner, ſo viel man weiß, bearbeitet hat. Es befindet ſich in einer alten Handſchrift vom Jahr der Heg. 574 in der königlichen Bibliothek zu Paris, l. c. S. 139.

Abu Hafez Omar ebn Mohammed, mit dem Zunahmen *Alvardi*, ein Araber, deſſen allgemeine Geographie ſich handſchriftlich eben daſelbſt befindet, l. c. S. 159.

Abu Hafez Omar Naski ebn Mohammed, ein Arabiſcher Dichter aus Damascus, deſſen Mandhuma, oder Gedicht von den vornehmſten Mohammedaniſchen Glaubenslehren eben daſelbſt vorhanden iſt. S. 246.

Abu Hafez Scharfeddin, S. Omar (ebn Pharedj) im Jöcher.

Abu Haſi Omar al Naſſafi, ein Arabiſcher Dichter, welcher zu Samarcand im Jahr der Heg. 537 ſtarb. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm in zwey Abſchriften: Al khelaſiat al mandhumat, ein Gedicht, worin von den ſtreitigen Geſetzen des Mohamediſchen Lehrbegriffes gehandelt wird. Cat. Miſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 251. Sollte er etwa mit Abu Hafadh Alnaſſavi eine und eben dieſelbe Perſon ſeyn?

Abu Hagelah Achmed ben Iahia al Telmeſſani, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 776 ſtarb, und ein Werk unter dem Titel: Sakerdan al malek, oder muſeum regis, welches zum Theil eine Lobſchrift auf den König Alnazer in Aegypten iſt, heraus gab. Es befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Herbelot Bibl. orient. Deſſen Nachricht aber nicht völlig richtig zu ſeyn ſcheint. Catal. Miſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 185. und 253.

Abu Hajan, S. Hajan.

Abu Hali, S. Abu Ali.

Abu Hali Elhuſain, S. Avicenna.

Abu Hamed Mohammed ben Mohammed al Gazali, S. Algozali.

Abu Hanifah Mohammed el Giazari, ein Araber, deſſen 40 Erzählungen von Mohammed und von den Mohammedaniſchen Ueberlieferungen ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. S. 139.

Abu Hanifah al Noman, S. Hanifah.

Abu Haſhem Mohammed ebn Mohammed Almeazi ebn Dhafer Alhamakuin, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 565 lebte, und deſſen Saluan almothaa, d. i. Troſt in Widerwärtigkeiten, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, l. c. S. 138. 201.

Abu Haſſan Alajeddin ebn Ali Hazm, ein Karſhite und Arzt, welcher um das Jahr der Heg. 696 geſtorben ſeyn ſoll. Sein Arabiſcher Inbegriff der ganzen Medicin, befindet ſich handſchriftlich eben daſelbſt, l. c. S. 212.

Abu Haſſan Ali ben Iſſa Giavali, ein Arabiſcher Arzt zu Bagdad, unter dem Khalifen Moctadi Billah, deſſen in Tabellen verfaßtes Werk Takuim al abdan fi tedbir al enſan, d. i. von den Krankheiten des menſchlichen Leibes und ihrer Heilung, ſich handſchriftlich eben daſelbſt befindet, l. c. S. 209.

Abu Haſſan Keſſai, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 185 ſtarb. Er ſchrieb eine Geſchichte der Propheten von der Schöpfung an bis auf den Mohammed, welche ſich in einer von Mohammed ebn Haſſan verfertigten Perſiſchen Ueberſetzung in der königl. Bibliothek zu Paris befindet. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 274.

Abu Hazem Abdalhamid, ein Arabiſcher Cadi oder Richter, welcher im Jahr der Heg. 292 ſtarb, und ein Werk Adab al Cadhi, von den Pflichten eines Richters, hinterließ. Herbelot Bibl. orient.

Abu Hordirah, ein unbekannter Araber, deſſen mündliche Ueberlieferungen Mohameds ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 140.

Abu Iafari, S. Abu Giaffar.

Abu Iali Mohammed ben Mohammed ebn Harebat, ein Arabiſcher Dichter aus Bagdad, und von dem berühmten Geſchlechte der Abaſſiden. Er hinterließ unter dem Titel: Alladeh ein moraliſches Gedicht, worin er auch von dem Schach- und Bretſpiele handelt. Es befindet ſich handſchriftlich eben daſelbſt, l. c. S. 251.

Abu Iehia Abderrahmen ebn Iſrael ebn Nabatha, ein berühmter Arabiſcher Prediger unter den Mohammedanern, welcher im Jahr der Heg. 337 in der Stadt Miafarikin gebohren war, und 374 daſelbſt ſtarb. Eine Sammlung ſeiner Predigten befindet ſich in zwey Abſchriften in eben derſelben Bibliothek, l. c. S. 147.

Abu Imr Ebn Elhagieb, ein Araber, deſſen Arabiſche Grammatik zu Rom gedruckt worden, ſich aber handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 236. Er iſt ohne Zweifel der Abu Homar, mit dem Zunahmen Ebnolhageb, deſſen im Jöcher v. Othmann gedacht wird, wo es auch heißt, daß er 1273 in Damascus geſtorben ſey.

Abu Iona, Jacobitiſcher Biſchof zu Aſiouthi, und nachmahls der 94te Patriarch zu Alexandrien. Er hinterließ in Arabiſcher Sprache eine Geſchichte der in der Verfolgung unter dem Dioclet an in der Stadt Asna hingerichteten Märtyrer, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 140.

Abu Ioſeph Alnaſſari, S. Abu Haſadh.

Abu Iſaac, ein Mohamedaner, deſſen Auslegung verſchiedener Kapitel des Alkoran ſich in einer alten Arabiſchen Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 127.

Abu Iſaac ebn Abildem, S. Abuldem im Jöcher.

Abu Iſaac Achmed Altuabbi, ein Araber, deſſen Geſchichte der Propheten von Adam bis auf Joſua, mit vielen untermiſchten Fabeln ſich in einer Handſchrift von 999 der Heg. in eben derſelben Bibliothek befindet. S. 181.

†*Abu Iſaac ben Aſſal*, ein gelehrter Maronit, um das Jahr Chr. 1240. Zu den ihm beygelegten Schriften gehören noch:

Eine Auslegung der Offenbarung Johannis in Arabiſcher Sprache, worin des Hippolytus Portuenſis mehrmahls gedacht wird. In der zu Paris befindlichen Handſchrift wird ſie dem Paulus el Buſchi, Biſchof zu Aſhmunin in Thebais zugeſchrieben, dagegen andere Abſchriften ſie dem Abu Iſaac beylegen.

Eine kurze Auslegung der vier Evangeliſten, welche ihm nur wahrſcheinlich zugeſchrieben wird.

Auslegung des Evangelii Johannis.

Magma oſureldin, oder Lehrbegriff des chriſtlichen Glaubens.

Erklärung des Nicäniſchen Glaubensbekenntniſſes.

Auslegung des Vater Unſer.

Eine Schrift von der Dreyeinigkeit und Menſchwerdung Chriſti, welche aus einer 1241 gehaltenen Diſputation beſtehet.

Alle dieſe Schriften befinden ſich nebſt der im Jöcher gedachten Sammlung der Canonum in Arabiſcher Sprache handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 102. f.

Abu Iſaac al Firuzabadi, iſt mit Baidavi eine eine und eben dieſelbe Perſon, S. daſelbſt.

Abu Iſaac Ibrahim ebn Ali ebn Ioſeph, ein Arabiſcher Scheikh, welcher ein Werk über die Grundlehren der Mohamedaniſchen Religion hinterließ, wovon ſich der zweyte Theil in einer mangelhaften Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 136.

Digitized by Google

Abu Iſaac Ibrahim Ben Mohammed, ein Arabiſcher Arzt, welcher im Jahr 620 der Hegire ſtarb, und Tadhkerat al Savidi, d. i. von allen einfachen Arzeneyen, ſchrieb. Carrere Bibl. de la Med.

Abu Iſaak al Schirazi, ein Arabiſcher Schriftſteller, deſſen Akidat al ſalaf, oder Logik, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 146.

Abu, oder *Aby*, *Iſi*, S. Abi Iſi.

Abu Ismael Ibrahim, ein morgenländiſcher Arzt, welcher in Perſiſcher Sprache ein Werk von verſchiedenen Krankheiten und ihrer Heilung ſchrieb, von welchem ſich eine Arabiſche Ueberſetzung in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 208.

Abu Ismael Mohammed ben Abdalla, mit dem Zunahmen *Azdi*, ein Arabiſcher Geſchichtſchreiber, deſſen Mokhtaſſar farih aſſcham, oder Auszug einer Geſchichte der Mohammedaner in Syrien ſich handſchriftlich in eben derſelben Bibliothek befindet, l. c. S. 186.

Abu Ismael Pharabi, ein Arabiſcher Philoſoph, welcher unter dem Titel: Oculus Iudicii, über 60 Fragen aus der Naturlehre nach Ariſtotelis Meynung, ſchrieb, welches Werk ſich in einer von Todros ben Meſcullani verfertigten Hebräiſchen Ueberſetzung ſowohl im Vatican, als auch in der königlichen Bibliothek zu Turin befindet. In beyden Exemplaren wird der Verfaſſer ausdrücklich genannt, daher ſich Joh. Chr. Wolf irrete, wenn er es Bibl. Hebr. Th. 1. S. 8. dem Abunaſar Alpharabius zuſchrieb. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Taur. Th. 1. S. 56.

Abu Ismael al Tograi, S. Tograi.

Abu Khetab Omar ben Haſſan ben Ali ben Dakhiah, ein Arabiſcher Dichter, deſſen Lobgedicht auf den Mohammed ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 56.

Abukora, S. Theodorus Abucarus.

Abul Abbas Achmed ben Ali ben Ioſeph, S. Albouni.

Abul Abbas Achmed ibn Chalili, mit dem Zunahmen *Alſalehi*, ſonſt auch nur *Salehi* genannt, d. i. der Gerechte, ein Arabiſcher Philoſoph, welcher um das Jahr der Heg. 545 (Chr. 1150) in Syrien lebte, und in Arabiſcher Sprache hortum rerum mirabilium ſchrieb, worin er die merkwürdigſten natürlichen Dinge in Aſien, Aegypten und Afrika beſchrieb. Joh. Bapt. Raimund ließ es 1584 zu Rom in 4. drucken. Gori Cat. Mſtor. Bibl. Medic. Flor. Th. 1. S. 197.

Abul-Abbas Achmed Ibn Iuſef Addimaſchki, ein Arabiſcher Schriftſteller von Damascus, welcher eine Arabiſche Univerſal-Geſchichte unter dem Titel: Hiſtoriae Dynaſtiarum et veſtigia priſcorum hinterließ, welche bis auf das Jahr der Heg. 1008 gehet. Sie befindet ſich vermuthlich handſchriftlich in der Bodlejaniſchen Bibliothek. Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 3. S. 274.

Abul Abbas Achmed ebn Mohammed ebn Abdilrabi al Hakim, ein Arabiſcher Arzt, welcher unter dem Titel: Soluk al malek fi tedbir al memalek, d. i. von der Regierung eines guten Fürſten, ſchrieb. Es befindet ſich in einer im Jahr der Heg. 959 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 195.

Abul Abbas Achmed al Tenukhi al Cothri, ein Araber, welcher unter dem Titel: Fadl al Khoddam, von den Vorzügen und den Vorrechten der ſchwarzen Verſchnittenen ſchrieb. Herbelot Bibl. orient.

Abul Abbas Achmed ebn Schehaboddin, S. Schehaboddin.

Abul Abbas ebn Hambdun, ein Araber, deſſen Vater Schreiber zu Bagdad war. Von ihm befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris eine Sammlung verſchiedener zum Theil moraliſcher und erdichteter Geſchichten unter dem Titel: Memoria Hambdunia. S. 266.

Abul Abbas Schemſiddin Achmed ben Haim, ein Arabiſcher Rechtsgelehrter, welcher ein Werk von den Erbſchaften hinterließ. Es befindet ſich handſchriftlich eben daſelbſt. S. 157.

Abul Abbas ben Yuſſef, ein Arabiſcher Schriftſteller aus Damascus, welcher einen mit vielen Fabeln untermiſchten Auszug aus der allgemeinen Weltgeſchichte von der Schöpfung an bis auf Mohammed hinterließ, welcher ſich handſchriftlich in eben derſelben Bibliothek zu Paris befindet. S. 342.

† *Abulaith Candi*, ein Arabiſcher Iman und Rechtsgelehrter von Samarkand. Sein Buch Mocaddemat al ſalat, von der Zubereitung zu dem Gebethe, befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Man ſchreibt ihm auch ein Buch Nahmens Boſtan zu. Herbelot Bibl. orient. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 132.

Abul Anſaar, ein Araber, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris eine kleine Schrift von den Geſetzen befindet. S. 158.

Abul Aſani, S. Abul Haſan.

Abul Baka Abdallah ebn Haſſan, ebn Abdallah al Ocheri al Faradhi, ein Araber, deſſen Auslegung des Alkorans ſich in einer 1398 verfertigten Handſchrift in eben derſelben Bibliothek befindet. S. 126.

Abul Baka ebn Achmed Karchi, ein Araber, von welchem ſich Dia lilfatuvat, oder Auslegung über ein geiſtliches Werk des Mohammed Cerneus, eben daſelbſt befindet, l. c. S. 127.

Abul Baracat, oder *Bircat*, *ebn Kebar*, ein Jacobitiſcher Mönch im 14ten Jahrhunderte, welcher in Arabiſcher Sprache unter dem Titel: Moſbah eldholmar

mat n idah elkhedmat, ſowohl den Lehrbegriff der Jacobitiſchen Kirche hiſtoriſch und dogmatiſch, als auch die Geſchichte der Patriarchen von Alexandrien, von dem heil. Marcus an bis 1363 beſchrieb, welches Werk von Wansleb in ſeiner Geſchichte dieſer Patriarchen ſehr genutzt worden. Es befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 109.

† *Abulbaracat.* Er hieß eigentlich *Abul Birkat ebn Sahid.* Daß er aus einem Juden ein Mohamedaner geworden, iſt kaum glaublich; es ſcheint auch nicht, daß er ein Arzt, ſondern vielmehr ein Geiſtlicher geweſen. In dem unten angeführten Werke heißt es wahrſcheinlicher, daß er ein Jacobitiſcher Chriſt geweſen. Von ſeiner in der königlichen Bibliothek zu Paris befindlichen Arabiſchen Ueberſetzung des Pentateuchs heißt es in dem Catal. Th. 1. S. 99. Is autem cum multos in Saadiae Iudaeorum doctoris converſione errores deprehendere ſibi viſus eſſet, novam compluribus codicibus Hebraicis et Syriacis ad examen revocatis aggreſſus eſt. Eben daſelbſt befindet ſich auch ſeine Arabiſche Ueberſetzung des erſten Buches Moſes aus dem Griechiſchen der 70 Dollmetſcher mit Auslegungen in Geſtalt der Predigten.

Abul Barakiat al Mobarak ben Abilfath ben Giaini, ein alter Arabiſcher Sprachlehrer, deſſen Serr al ſanaat, d. i. Geheimniß der Kunſt, oder grammatiſche Abhandlungen, ſich in einer im Jahr Chr. 551 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 237.

Abul Barcat Abdallah, S. Abdallah Abul Barcat.

Abul Cain, S. Abul Caſſem Tarif.

Abul Cair, S. Abul Khair.

Abul Caſem, S. Abdalla Abul Caſem.

Abul Caſſem Abderrhoman, S. Abul Kaſem.

Abul Caſſem, S. auch Albucaſa.

Abul Caſſem Ali ebn Muſſa ebn Giafar ebn Mohammed Atthaus Abrlovi al Fathemi, ein Arabiſcher Schriftſteller, deſſen Buch von Gebethen und Amuleten ſich in einer im Jahr der Heg. 621 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Th. 1. S. 130.

Abul Caſſem ebn Haſſan Achmed, mit dem Zunahmen *Unſſary*, ein berühmter Dichter an dem Hofe Machmud Sabuktequin, erſten Sultans von den Gaſneriden, welcher im Jahr der Heg. 431 ſtarb. Ein Lobgedicht von ihm auf den jetzt gedachten Sultan befindet ſich handſchriftlich eben daſelbſt. S. 300.

Abul Caſſem Habat Allah, ein Arabiſcher Cadi, welcher unter dem Titel: Foſſus al foſſul, oder Okud al okul, ein Werk von den Zierlichkeiten der Arabiſchen Sprache hinterließ. Es befindet ſich handſchriftlich in eben derſelben Bibliothek zu Paris. S. 265.

Abul Caſſem Machmud mit dem Zunahmen *Iahmari*, ein Araber, welcher eine Sammlung ſinnreicher Sprüche hinterließ, welche ſich handſchriftlich eben daſelbſt befindet. S. 268.

Abul Caſſem Moslemah ben Achmed, ein Araber, aus Corduba, welcher unter dem Titel: Rotbat al hakim, ein Alchymiſches Werk hinterließ, worin er den Stein der Weiſen machen lehret. Es befindet ſich handſchriftlich in eben derſelben Bibliothek. S. 204.

Abul Caſſem Samarcandi, ein Arabiſcher Rechtsgelehrter, deſſen Almotaketh oder ſpicilegium libri Moſtekhales ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 139.

Abul Caſſem al Schathabi, ein Araber aus Corduba, deſſen grammatiſche Abhandlung von den Pauſen im Alkoran ſich handſchriftlich eben daſelbſt befindet. S. 127.

Abul Caſſem Tarif Abentarik, ein Araber und Alcaide in Spanien, welcher auch Abulcacim, Abulcain, Abenaring und Aventurique genannt wird. Man ſchreibt ihm eine Geſchichte der beyden Eroberungen Spaniens von den Saracenen zu, welche de Luna, König Philipps II. von Spanien Dollmetſcher, aus dem Arabiſchen in das Spaniſche überſetzte, und zwar unter dem Titel: La verdadera Hiſtoria del Rey Don Rodrigo, en la qual ſe trata la cauſa principal de la perdida de Eſpanna y la Conqueſta que della hizo Miramolin Almançor — por Alcayde *Abulcacim*, traduzida etc. Granada, 1592, 1600, 2 Theile in 4. Saragoſſa, 1603, 4. Valenza, 1606, 4. Eben daſ. 1646 in 4. Die fünfte Ausgabe kam zu Madrid 1654 in 4, und die ſiebente eben daſ. ohne Meldung des Jahres, gleichfalls in 4. heraus. Die Italieniſche Ueberſetzung, unter der Aufſchrift: Vita del Re *Iacob Miramamolino Almanſor*, etc. Florenz, 1663 in 4. iſt von Franc. Rinuccini, welcher ſich auf dem Titel Sennucci Cirfranci nennet. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von le Roux hat den Titel: Hiſtoire de la Conquete d'Eſpagne par les Mores, compoſé par *A. T. Abentaring*. Paris, 1680, 12. 2 Bände. Clement Bibl. cur. Indeſſen wird noch von vielen gezweifelt, ob nicht der Nahme des Arabiſchen Verfaſſers untergeſchoben und ſeine ganze Geſchichte ein bloßer Spaniſcher Roman iſt. S. Journ. des Sav. 1708. Suppl. S. 192.

Abuleez Iſmael, Giazaraeus, ein Arabiſcher Schriftſteller, deſſen Anweiſung, wie man zum Vergnügen des Trunkes Weingefäße zu verfertigen habe, ſich in einer mit vielen Figuren verſehenen, und 1484 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 264.

Abul Cheref Naſſih, ebn Zafer Elmonchy, ein Perſer, welcher im Jahr der Heg. 582 lebte, und des Ateby Geſchichte des Sultan Mahmud Sebukteguin, welcher im Jahr der Heg. 412 zu regieren anfieng, aus dem Arabiſchen in das Perſiſche überſetzte. Seine Ueberſetzung

berſetzung befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 276.

Abul Fadhl, ein Araber, von der Secte der Sciapheiten, welcher im Jahr der Heg. 900 (Chr. 1494.) lebte, und in ſeiner Mutterſprache ein juriſtiſches Werk von den Graden der Verwandtſchaft, von Erbſchaften, und von Mahomeds Geſetzen ſchrieb, welches ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Th. 1. S. 308.

Abul Fadhl Abd Al Mannan ben Omar, aus Andaluſien, mit dem Zunahmen al Gaſſani, ein Arabiſcher Dichter, hinterließ unter dem Nahmen *Divan*, Gedichte in 10 Büchern, worunter das erſte ein Lobgedicht auf den Sultan Saladin in akroſtichiſchen Verſen iſt, und ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Der Verfaſſer lebte um das Jahr der Heg. 589. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 247.

Abul Fadhli Achmed ebn Mohammed Almaidani, S. Maidani im Jöcher.

Abul Fadhl Achmed, ben Haſſain Hamadani, ein wegen ſeiner Beredſamkeit ſehr berühmter Araber im eilften Jahrhundert, daher er auch den Zunahmen Badi Alzaman, Wunder der Welt, bekam. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm Ketab mecamat, d. i. liber conſeſſuum ſ. ſermonum academicarum. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 265.

Abul Fadhl Ioſeph, mit dem Zunahmen *al Nahui*, d. i. der Sprachlehrer. Er ſchrieb eine Auslegung über des Ali ben Joſeph al Baſraui Gedicht über die Arabiſche Sprachlehre, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Herbelot Bibl. orient.

Abul Fadhal ebn Ioſeph ebn Mohammed, gemeiniglich nur *Ebn Attauwizi* genannt, ein Araber, welcher eine Auslegung über das Gedicht Almoſarigiae, d. i. Linderung des Kummers, ſchrieb, welche ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 248.

Abul Fadli Mobaſſeri ibn Abrahami Tephliſſenſis, ein Schriftſteller aus der Stadt Tifflis in Georgien, welcher um das Jahr der Heg. 690 lebte, und ein Arabiſch-Perſiſches Wörterbuch verfertigte, welches ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Gori Cat. Th. 1. S. 434. Siehe auch Abu fadhl ben Mohammed.

Abul Fadhl Mohammed ibn Idris, mit dem Zunahmen *al Bedliſſy*, ein Araber, deſſen Univerſal-Geſchichte bis zur Eroberung Aegyptens von den Türken ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. l. c. S. 314.

Abul Fadhl ben Omar al Gialini, ein Arabiſcher Dichter aus Andaluſien, welcher zur Zeit des Sultans Saladin lebte. Eine Sammlung ſeiner Gedichte befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 252.

Abul Faovares Ibrahim al Fareſſi, ein Perſiſcher Schriftſteller, welcher Boſtan al madreſat, d. i. der Garten der Wiſſenſchaft, ſchrieb. Herbelot Bibl. orient.

Abulfarag ben Ali ben al Giouzi, mit dem Zunahmen *Hanbali*, weil er ein Hanbalite war, oder Vaez, d. i. der Prediger, ein unter den Arabern berühmter Prediger, welcher im Jahr der Heg. 510 gebohren ward, und 597 ſtarb. Seine Reden oder Predigten ſind noch vorhanden. Herbelot. Bibl. orient.

Abulfarag Aſſuri, d. i. der Tyrier, ein Arabiſcher Geſchichtſchreiber um das Jahr der Heg. 1007, welcher das Leben Alexanders des Großen beſchrieb, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 174.

Abulfarag ben Iſaac ben Kenar, ein Samaritaner, deſſen Inbegriff des Geſetzes Moſis ſich in Samaritaniſcher Sprache in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 50.

Abulfarag Mohammed ebn Iſaak al Narek, auch nur *Ebn Abi Iacob al Nedim* genannt, ein gelehrter Araber, welcher um das Jahr der Heg. 377 gelebt zu haben ſcheinet. Man hat von ihm Ketab al chereſat, d. i. ein Verzeichniß aller in Arabiſcher und Perſiſcher Sprache bis auf das gedachte Jahr verfertigten Schriften, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 192.

Abulfarag Sangiari, ein Perſiſcher Dichter, welcher zur Zeit des Einfalles der Tartarn unter dem Genghizkhan lebte, und dieſen Einfall beſang. Herbelot. Bibl. orient.

Abulfarag ebn el Taib, der auch wohl *Abulfarag Abdallah ebn Tajeb*, oder *Abu Alfaragy bin Altayby* genannt wird, ein Neſtorianiſcher Geiſtlicher, welcher eine zwiſchen einem Mönch und dem Vizir eines Afrikaniſchen Königes gehaltene Diſputation über die Wahrheit der chriſtlichen Religion beſchrieb, welche Schrift ſich in einer Arabiſchen Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 112. Nach dem Montfaucon Bibl. Biblioth. S. 714 ſoll eben daſelbſt auch *Abu Alfaragy bin Alraybi* in Pſalmos vorhanden ſeyn.

Abulfatah ben Mohammed, S. Abulfatus.

Abulfatah Mohammed ebn Abdelcarim, Siehe Schachreſtan im Jöcher.

Abulfatah Mohammed ben al Cadhi Nureddin, ein gelehrter Araber, welcher die Gedichte älterer Dichter ſammelte. Seine Sammlung, welche den Titel Tohfat allabib v beghiat al kiabib, d. i. munus cordati viri, führet, befindet ſich in einer alten vor 600 Jahren verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 247.

Abulfatas,

Digitized by Google

† *Abulfatus*, (beſſer *Abulfatah*, oder *Abulphetahi,*) *ben Mohammed*, lebte um das Jahr der Heg. 372. Seine Arabiſche Ueberſetzung des 5ten, 6ten und 7ten Buches der Sectionum conicarum des Apollonii Pergäi befindet ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 380. S. Abulferahi ben Mohammed, welcher ſich gleichfalls um dieſen Schriftſteller verdient machte.

Abul Fazel, Secretär im 15ten Jahrhundert des Kaiſers Akbar in Indoſtan, und eine Zierde ſeines Jahrhunderts im Oriente. Er veranſtaltete auf Befehl des Kaiſers eine ſehr ſorgfältige Beſchreibung von Indoſtan, nebſt einer vollſtändigen Nachricht von der Armee des Kaiſers, von ſeinen Beamten, ihren Gehalten und Pflichten, von den im Reiche gangbaren Münzen, Maßen und Gewichten, von den Producten des Naturreiches u. ſ. f. Dieſe Beſchreibung iſt unter dem Nahmen Ayin Akbary bekannt, und kam unter dem Titel: The Ayin Akbary, or the Inſtitutes of the Emperor Akbar; translated from the original Perſian, zu London 1777 in 4. heraus.

† *Abulfeda*, (*Iſmael,*) oder *Omadeddin Abulfeda Iſmael ben Naſſer*, hieß freylich König in Hamah, war es aber nicht im heutigen Verſtande, indem er nur Statthalter des Sultans von Aegypten in Syrien war. Er war aus dem berühmten Stamme der Jobiten, indem er im ſechſten Gliede von Ayub oder Job, dem Vater des Saladin abſtammte. Das Jahr ſeines Todes wird verſchieden angegeben. Gravius ſetzt ihn in das Jahr der Hegire 746. (Chr. 1345.) Reiske in 732, (1331,) andere in das Jahr Chr. 1343. Da er hier nur als Schriftſteller wichtig iſt, ſo kann man ſeine Kriege und übrige Geſchichte in den unten angeführten Schriftſtellern nachſehen. Seine Schriften ſind:

Kurzer Begriff der bürgerlichen Geſetze der Mohamedaner, nach den Grundſätzen des al Schafri.

Eine mediciniſche Schrift nach Art des Canon des Avicenna.

Einige Gedichte.

Er wird auch für den Verfaſſer der in der Bodleyiſchen Bibliothek zu Oxford befindlichen aſtronomiſchen Tabellen gehalten, deren Verfaſſer daſelbſt Omadoddin Iſmael, Sohn des Zeinoddin Omar, Sultan von Hama, genannt wird.

Eine allgemeine Weltgeſchichte von der Schöpfung an, bis auf das Jahr der Heg. 730, welche aus fünf Büchern beſtehet, und aus ſehr guten Quellen geſchöpft worden. Sie befindet ſich handſchriftlich zu Florenz, im Eſcurial, zu Leiden, zu Oxford, doch nur mangelhaft, in der königlichen Bibliothek zu Paris, doch hier nur dem erſten Theile nach, und zu Dresden. Sie befand ſich auch ehedem in Joh. Chriſt. Wolfs Bibliothek, nach dem Montf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1167. Die in dem Kloſter St. Germain befindliche, aber mangelhafte

Handſchrift iſt nach dem Repertor. S. 57, die erſte Urſchrift des Verfaſſers. Da ſie in der morgenländiſchen Geſchichte des mittlern Alters überaus wichtig iſt, ſo hat man ſchon lange gewünſcht, daß ſie ganz heraus gegeben werden möchte. Schultens und Reiske verſprachen es, und letzterer hatte den ganzen Abulfeda bereits aus der guten Leidener Handſchrift überſetzt; allein den erſtern hinderte der Tod, und den letztern der Mangel an Unterſtützung. Es ſind daher nur folgende einzele Stücke daraus gedruckt worden:

1) Die Geſchichte der Einfälle der Saracenen in Sicilien und Hetrurien, welche Marc. Dobelius Citero aus der Handſchrift im Eſcurial überſetzte, und 1640 zu Meſſina drucken ließ, worauf Curuſius ſie Arabiſch und Lateiniſch mit in ſeine Bibliothecam hiſtoricam Siciliae, und Muratori bloß Lateiniſch mit in ſeine Script. rer. Ital. aufnahm.

2) Die Geſchichte Mohammeds, die beſte und zuverläßigſte Geſchichte, welche man von ihm hat, welche Joh. Gagnier unter dem Titel: Vita et res geſtae Muhammedis zu Oxford 1723, Fol. heraus gab, (Baumg. Hall. Bibl. Th. 1. S. 15.) und ſie auch mit in ſeinem Vie de Mahomed, Amſterdam, 1732, 8. 2 Bände, verarbeitete, (Baumgart. l. c. S. 20.)

3) Die Geſchichte Saladins, welche Schultens ſeiner Vita Saladini, Leiden, 1732 und 1755 aus der Leidener Handſchrift mit einer Lateiniſchen Ueberſetzung beyfügte.

4) Da Reiskens Entwurf die ganze Geſchichte Arabiſch und Lateiniſch heraus zu geben, ohne Unterſtützung blieb, ſo glaubte er, daß wenigſtens eine Lateiniſche Ueberſetzung ihr Glück machen würde. Er gab daher mit Weglaſſung der älteſten Geſchichte das erſte Drittel derſelben, welches von Mohammeds Leben bis auf das Jahr Chr. 1015 gehet, unter dem Titel: *Abilfedae* annales Moslemici, auf eigene Koſten, Leipzig, 1754 in 4. heraus, und verſprach, das übrige in zwey Theilen nachzuliefern. Allein, da ihn das Publicum nicht einmahl für die aufgewandten Koſten ſchadlos hielt, ſo unterblieb auch die fernere Ausgabe der Ueberſetzung.

Eine Geographie des ganzen ihm bekannten Erdkreiſes, unter dem Titel: Takovim al boldan, Tabula regionum, welche in 28 ſo genannten Tabellen beſtehet. Sie befindet ſich handſchriftlich im Vatican, zu Leiden, welche für die Urſchrift gehalten wird, in drey Abſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, wovon eine ſehr ſchöne von dem Jahr der Heg. 721 iſt, eine andere aber von Wilh. Schickard, mit deſſen Lateiniſchen Ueberſetzung und Anmerkungen, iſt (Cat. Mſt. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 161.) in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, in einer neuern 1604 gemachten Abſchrift, wo das

Werk

Digitized by Google

Werk die Aufſchrift Taekwimul Belat führet, (Lambec. Comm. ed. Koll. B. 1. S. 279. 375.) und auf der Univerſitäts-Bibliothek zu Leiden. Obgleich die den Orten beygefügten Längen und Breiten für die heutige genauere Beſtimmungsart ſo wenig brauchbar ſind, als die Ptolemäiſchen, beſonders was die Längen betrifft, wie ſchon Renaudot in den Anciennes Relations des Indes, Pref. S. IX. f. gezeiget hat, ſo iſt doch dieſes Werk für die mittlere Geographie, beſonders des weſtlichen Aſiens, überaus ſchätzbar, daher auch Schickard, Graves, Sam. Clark, Wilh. Guiſe, Thevenot, Gagnier, und Reiske daſſelbe heraus zu geben verſprachen. Die erſtern wurden theils durch den Tod, theils durch andere Umſtände daran gehindert, der letztere aber durch Deutſchlands Kälte gegen ſeltene Gelehrſamkeit, daher von ſeinen Bemühungen um dieſen Schriftſteller nichts als ſeine Lateiniſche Ueberſetzung deſſelben bekannt wurde, welche Herr Büſching mit Weglaſſung der von andern einzeln heraus gegebenen Stücke in den 4ten und 5ten Th. ſeines Magazins aufnahm. (S. Michaelis orient. Biblioth. Th. 1. S. 1—36.) Einzele von dieſem Werke heraus gegebene Stücke ſind:

1) Der Anfang der unvollendeten Arabiſchen und Lateiniſchen Ausgabe des Gagnier, welcher die Beſchreibung von Arabien und den Anfang von Aegypten enthält, ein Fragment von 72 Seiten in groß Folio, welches überaus ſelten iſt, und ſich auf der Göttingiſchen Univerſitäts-Bibliothek befindet. Dieſes Fragment wurde wiederum in Joh. Hudſons Geogr. vet. Scriptoribus gr. minor. Th. 3. doch ohne Gagniers Anmerkungen abgedruckt. Gagnier überſetzte die Beſchreibung von Arabien auch in das Franzöſiſche, welche Ueberſetzung nachmahls in des Arvieux Voyage dans la Palaeſtine, Amſterd. 1718 wieder abgedruckt ward.

2) Chorasmiae et Mawaralnahrae, h. e. regionum extra fluvium Oxum deſcriptio, ex tabb. *Abulfedae*. London, 1650, gr. 4. welches Johann Gravius oder Greaves als eine Beylage zu ſeinen Epochis u. ſ. f. und als eine Probe ſeiner Ausgabe des ganzen Werkes bekannt machte, und ſich auch in Hudſons Geogr. vet. Scriptor. Th. 3. befindet.

3) *Abulfedae* tabula Syriae cum excerpto geographico *ex Ibn el Wardii* geographia et hiſtoria naturali. Arabice nunc primum edidit, Latine vertit, notis explanavit *Io. Bernh. Koehler*; acceſſ. *Io. Iac. Reiſkii* animadverſiones. Leipzig, 1766, 4. welches aber, weil der Herausgeber nur einige hundert Exemplare auf ſeine Koſten drucken laſſen, ſelten zu haben iſt.

4) *Abulfedae* deſcriptio Aegypti Arabice et Latine, — ed. *Io. Dav. Michaelis*. Göttingen, 1776, gr. 8. oder der Signatur nach, in 4. nach einer aus einem Pariſer Codice genommenen Abſchrift. In der Vorrede verſpricht der Herausgeber auch die Beſchreibung des weſtlichen Afrika, Meſopotamiens, Iraks, Churaſſans und Perſiens nachfolgen zu laſſen.

S. Chaufepié Dict. Reiske de principibus Muhammedanis qui aut ab eruditione aut ab amore litterarum et litteratorum claruerunt. Leipz. 1747, 4. deſſen Vorrede zu den Annal. Moſlem. vor allen aber Hr. J. B. Köhlers Nachr. in dem Repertor. der morgenl. Litterat. Th. 2. S. 54. f. und die daſelbſt angeführten Schriftſteller.

Abulfeda Iſhak al Khalili, ein Araber, deſſen Schrift von den Wallfahrten zum Grabe Abrahams ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 189.

Abulfedail Beheramus Oharenſis, ein Arabiſcher Arzt, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris ein kurzer Begriff der ganzen Medicin aus dem Avicenna befindet, (Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 212.) welcher auch in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz angetroffen wird, wo er aber dem Ali Ibn David beygeleget iſt. Gori Cat. Th. 1. S. 356.

Abulfetah, S. auch Abulfatah.

Abulfetah, mit dem Zunahmen *al Nahovi*, d. i. der Grammaticus; ein Araber, welcher das Leben des Giafar Barmeki beſchrieb. Herbelot. Bibl. orient.

Abulfetah al Samari, oder der Samariter, ein Araber, welcher eine Geſchichte unter dem Nahmen Tarikh ſchrieb. Herbelot. Bibl. orient.

Abulfetahi ben Mohamed, ben Kaſum, ben Phadeli, ein gelehrter Perſer aus Iſpahan, welcher im 8ten Jahrhundert der Hegire lebte, und mit dem obigen Abulfaſarus nicht verwechſelt werden muß, ob er ſich gleich auch um den Apollonius Pergäus verdient machte. Er ſchrieb:

Tractatum de ſectionibus conicis ſecundum *Apollonium Pergaeum* in ſieben Büchern in Perſiſcher Sprache.

Commentarium in quinque priores libros *Apollonii Pergaei* de ſectionibus conicis, in Arabiſcher Sprache. Beyde befinden ſich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 396. 399.

Abul Fodhail Mohammed al Schehir be Sadr al Alem al Scherif al Hoſſaini, ein Araber, deſſen Geſchichte der Familie Ali ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 1. S. 190.

Abul Fotuh Naſrallach ben Abdallah Allakim Alazheri, der auch nur *Ebn Calakes als Eskanderi* genannt wird, ein Arabiſcher Dichter, welcher im Jahr der Heg. 569 ſtarb. Eine Sammlung ſeiner Gedichte befindet ſich handſchriftlich eben daſelbſt. l. c. S. 252.

Abul Haſſan, ein Arabiſcher Arzt. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm: Ketab el maugiaz fi el teb, d. i. kurzer Begriff der Arzeneykunde. Die Handſchrift iſt von 1555. l. c. S. 213.

Abul Haſſan, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 971 lebte, und unter dem Titel: wohlriechende Gartenkräuter, von den Mohamedaniſchen Glaubenslehren handelte. Es befindet ſich in eben derſelben Bibliothek. l. c. S. 273. Vermuthlich iſt er eben der Abul Huſſain, deſſen glänzende Perle oder Auslegung des Buches Scharh al Codori ſich in einer Handſchrift von 974 der Heg. eben daſelbſt befindet. S. 152.

Abul Haſſan Achmed ben Mahummed al Caduri, ein berühmter Mohamediſcher Rechtsgelehrter, welcher im Jahr der Heg. 428 ſtarb. Sein Werk: Caduri, d. i. von dem Mohamediſchen Rechte nach den Grundſätzen der Hanefiten, befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 155.

Abul Haſſan Adib ben Sahih, ein Araber, deſſen Schrift von dem Kalender eben daſelbſt aufbewahret wird. S. 45.

Abul Haſſan Aladdin Ali, ein Arabiſcher Arzt und Karſchite, welcher im Jahr der Heg. 696 ſtarb, und einen aus dem Avicenna gezogenen kurzen Begriff der ganzen Medicin hinterließ, welcher eben daſelbſt befindlich iſt. S. 212.

Abul Haſſan Ali, S. Ibn Alakſir.

Abul Haſſan Ali ebn Ali, Amidenſis, ein Araber, deſſen Buch von den Gerichtsformeln ſich handſchriftlich in eben derſelben Bibliothek befindet. S. 151.

Abul Haſſan Ali Egeddin, S. Arbir und Haidar im Jöcher.

Abul Haſſan Ali ben Iſmael, S. Aſchari.

Abul Haſſan Ali ebn Maſſud al Haweli, oder *Abul Haſſan ben Khair*, ein gelehrter Araber, welcher auch nur Maſſudi genannt wird, im Jahr der Heg. 346, (Chr. 957.) zu Cairo in Aegypten ſtarb, und verſchiedene hiſtoriſche Werke hinterließ:

Morug eddheheb y Maoden al gevaher, d. i. goldene Wieſen und Edelſteingruben, ein hiſtoriſches und geographiſches Werk in zwey Bänden, welches von der Schöpfung der Welt an bis auf die Zeit des Verfaſſers gehet. Es befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Akhbar alzaman, gleichfalls ein hiſtoriſches Werk.

Ein Cataſtrum oder Lagerbuch über Aegypten; in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Eine Koſmographie in Perſiſcher Sprache, unter dem Titel: Gihan Daneſch.

Akhbar al Kuareg, d. i. Geſchichte berühmter Empörer und Aufrührer. Herbel. v. Maſſoudi. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Paris. S. 162. 173.

Der Abdalla ben Maſſud ben Abd-Arrohmani, ein Marroccaner, welcher um das Jahr der Heg. 336 (Chr. 947) lebte, und deſſen Geſchichte des Brunnen Zenzem im Tempel zu Mecca ſich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet, (Gori Cat. Th. 1. S. 163.) iſt mit ihm nicht zu verwechſeln.

Abul Haſſan Ali ben Mohammed al Bedavi, ein bey den Mohammedanern berühmter Rechtsgelehrter, deſſen Grundſätze des Mohamediſchen Rechtes ſich in einer Handſchrift von 651 der Heg. in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 154.

Abul Haſſan Ali ben Mohammed, mit dem Zunahmen al Taiſſi, ein Araber, deſſen Anhang zu dem Werke eines andern, von dem Rechte der Gelehrten, ſich in einer Handſchrift von 706 der Heg. eben daſelbſt befindet. l. c. S. 146.

Abul Haſſan Ali ben Mohammed al Hamadani al Sekaui, ein Arabiſcher Dichter, welcher im Jahr der Heg. 643 ſtarb, und ſieben Gedichte zum Lobe Mohammeds hinterließ, welche ſich mit des Abu Schamah Auslegung in eben derſelben Bibliothek befinden. l. c. S. 256.

Abul Haſſan Ali ebn Mohammed al Mauardi, ein Araber, deſſen Naſſihah al Moluk, d. i. Erinnerungen an die Könige, gehörig zu regieren, ſich handſchriftlich in der gedachten Bibliothek zu Paris befindet. l. c. S. 195.

Abul Haſſan Ali ben Naſſer, ein Araber aus Mecca, und von der Parthey der Schafeiten, welcher auch nur Saadeddin al Aſſarani genannt wird, und um das Jahr der Heg. 762 lebte. Er ſchrieb eine Geſchichte der Städte Mecca und Medina, von den Wallfahrten dahin, und von dem Grabe Mohameds, welches Werk ſich eben daſelbſt befindet. l. c. S. 176.

Abul Haſſan Almedhi, ein Arabiſcher Dichter, welcher im Jahr der Heg. 568 ſtarb. Ein Gedicht von ihm über die Geduld befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 249.

Abul Haſſan Bakeri, ein Arabiſcher Rechtsgelehrter, von der Secte der Schafeiten, welcher von dem Jahr der Heg. 900 bis 960 (Chr. 1494 bis 1592) in Aegypten lebte, und verſchiedene Schriften hinterließ:

Das Leben Mohameds, welches ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet.

Eine Auslegung über den Alkoran; in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. 126. 128.

Ein Werk: de Depoſito.

Ein Gedicht über die Sunniten oder Rechtgläubigen.

Eine Chronik der Muſulmänner; welche Schriften bey den Mohamedanern insgeſammt in großem Anſehen ſtehen. Gori Cat. Th. 1. S. 139.

Abul Haſſan ben Bothlar, ein Arabiſcher Arzt, deſſen Mittel wider die von gewiſſen Speiſen herrühren-

den

den Krankheiten der Mönche, und fern von Städten lebenden Perſonen, ſich in einer mangelhaften Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Abul Haſſan Caſchiri, S. Caſchiri.

Abul Haſſan (oder *Aſani*) *Ioſua bar Bahluli*, ein gelehrter Syrer, und vermuthlich ein Geiſtlicher, welcher um das Jahr Chriſti 963 lebte, in welchem Jahre er Ebed-Jeſu, mit dem Zunahmen Bar Akre, zum Neſtorianiſchen Patriarchen einweihen half. Er hat ein weitläuftiges und ſehr ſchätzbares Syriſch-Arabiſches Wörterbuch hinterlaſſen, welches ſich handſchriftlich in zwey Bänden in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, ingleichen aus Erpenii Verlaſſenſchaft in der öffentlichen Bibliothek zu Cambridge befindet. Gori Cat. Mſtor. Bibl. Flor. Th. 1. S. 407. Im Jöcher wird des Verfaſſers unter dem verderbten Nahmen Barbahilul ſehr unvollſtändig gedacht.

Abul Haſſan Iſmail ben Ibrahim, ein Türkiſcher Schriftſteller, deſſen Kitab hulviat Sultany, d. i. das Buch königlicher Annehmlichkeiten, worin von den Gebräuchen ſeiner Religion gehandelt wird, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 306.

Abul Haſſan ben Khair, S. Abul Haſſan Ali.

Abul Haſſan Mohammed ben Hoſſain al Ahuaſi, ein Araber, welcher unter dem Titel: Ketab al Feraid, oder al Kelaid, moraliſche und politiſche Denkſprüche hinterließ, welche ſich in einer Handſchrift von 971 der Heg. in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. l. c. S. 201.

Abul Haſan ben Moknaa, oder vollſtändig *Abdalla Abul Haſan ben Moknaa*, ein Araber, welchen Herbelot Mocanna nennet. Er lebte um das Jahr Chriſti 760, und verfertigte die älteſte Arabiſche Ueberſetzung des bekannten in Indiſcher Sprache geſchriebenen Buches: Kelila und Damna, (S. Bidpai,) von welcher Ueberſetzung ſich in der Vaticaniſchen, und in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz Handſchriften befinden. Gori Cat. Th. 1. S. 140 f.

Abul Haſſan al Mokhtar Ben Haſſan, Ben Aidun, ein Arzt zu Bagdad, deſſen *Takuin al Sinat*, d. i. rectae fanitatis inſtitutio, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 209.

Abul Haſſan ebn Phares, S. Achmed ebn Phares.

Abul Haſſan Rudeki, S. Rudeki.

Abul Haſſan Said ben Hebatallah, ein Arabiſcher Arzt und Lehrer ſeiner Kunſt, welcher unter dem Khalifen Moctadir lebte, und unter dem Titel: Ketab al mogni fittheb, einen Inbegriff der ganzen Heilkunde hinterließ, welcher ſich in einer Handſchrift von dem Jahre der Heg. 665 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 207.

Abul Haſſan al Schaibani, S. Athir.

Abul Hegiag Ioſeph ben Ali al Cadheruni al Magrebi, ein Araber, welcher um das Jahr der Heg. 785 lebte, und unter dem Titel: Cabs al anuar etc. von den geheimen Deutungen der Arabiſchen Buchſtaben, beſonders derjenigen, welche ſich vor den Kapiteln im Alkoran befinden, handelte. Es befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. l. c. S. 227.

Abul Hoſaini, S. Abul Haſſan und Abul Huſſain.

† *Abul Huſain*, (*Eſophi*,) Siehe von ihm auch Brucker Hiſt. Philoſ. Th. 3. S. 76.

Abul Huſen ibn Telmid, S. Telmid.

Abul Huſſein Muslem ebn Hajage ebn Muslem Elkhoriwi, ein Araber aus Niſapur, welcher unter dem Titel: Al maſnad aſſahih, d. i. vera allegatio, ein Werk über das bürgerliche und kanoniſche Recht der Mohamedaner hinterließ, von welchem ſich der zweyte Theil in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

† *Abul Kaſem Abderrhaman*. Vermuthlich iſt er eben derſelbe *Abul Kaſſem Abderrhaman ben Algiuzi*, deſſen Ketab al homaca v almoga felin, d. i. Buch von Wahnſinnigen und Aberwitzigen, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. huj. Biblioth. Th. 1. S. 268. Von den nach dem Jöcher in der großherzoglichen Bibliothek befindlichen Schriften dieſes Arabers findet ſich in Gori Catal. Mſtor. nichts.

Abul Kaſſem Abderrhaman al Karſhi, ein Araber aus Aegypten, welcher eine Geſchichte der Eroberung Afrikas von den Mohamedanern hinterließ, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 1',7.

Abul Khair, ein Araber, welcher ein Werk Nzova der al akhbar hinterlaſſen hat, worin vieler alten Verfaſſer Meldung geſchiehet. Herbelot Bibl. orient.

Abul Khair, ein Türkiſcher Geſchichtſchreiber, deſſen kurzer Begriff der Othomanniſchen Geſchichte bis auf Bajazeth II. ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 316.

Abul Khair, *ebn Hebat-allah*, Archi-Diaconus zu Antiochien, der nebſt ſeinem Bruder Ebn al Maſſih Patriarch zu Antiochien, Leibarzt des Khalifen Naſſer im Jahr der Heg. 600 (Chr. 1203) war. Er iſt Verfaſſer der Schriften Ekredhah und Entekhah al Ekredhah. Herbelot Bibl. orient.

Abul Magdi, ein unbekannter koptiſcher Prieſter, welcher in Arabiſcher Sprache eine Auslegung des Nicäniſchen Glaubensbekenntniſſes ſchrieb, welche ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 110.

Abul-Manet Ben Abunaſſar, *Ben Haſſadh Iſraeli Haruki*, ein Apotheker zu Cairo, um das Jahr 529 der Heg. oder Chriſti 1134, welcher aus dem

Digitized by Google

Geſchlechte Aarons war, und unter dem Nahmen Cohen-Attar am bekannteſten iſt. Er ſchrieb:

Menhag al Dokian a Dokan, d. i. Anweiſung zur Apothekerkunſt; worin er die Zubereitung der zu ſeiner Zeit üblichen Arzeneymittel lehret. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Abul Manſor Haſan ebn Noe, mit dem Zunahmen *al Kamari*, oder der Kamarite, ein unbekannter Arabiſcher Arzt, deſſen Werk über die ganze Arzeneywiſſenſchaft ſich in einer 1498 verfertigten Handſchrift in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Er handelt darin in drey Büchern von den innern Krankheiten, von den äußern Krankheiten, und von den Fiebern. Gori Catal. Th. 1. S. 368.

Abul Manſor Tuſenſis, ein Arabiſcher Mathematik-Verſtändiger, welcher im 9ten Jahrhunderte der Heg. lebte, und in ſeiner Mutterſprache ſowohl über die Rechenkunſt, als auch über die Algebra ſchrieb. Beyde befinden ſich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 403.

Abul Mauvahhel Iaacub ebn Nooma, ein Maronit von Deps, zu Aleppo, welcher daſelbſt über 50 Jahr alt, 1692 an der Peſt ſtarb. Um der Abneigung der Mohamedaner vor den ältern Arabiſchen Ueberſetzungen des Neuen Teſtamentes abzuhelfen, welche ihnen zu roh und ungebildet waren, verfertigte er eine neue ſehr zierliche Ueberſetzung der vier Evangeliſten, bath aber auf ſeinem Todbette ſeine Freunde, ſeine Handſchrift von niemanden abſchreiben zu laſſen. Es ſollen daher nur zwey Abſchriften davon vorhanden ſeyn, deren eine ſich zu Aleppo, die andere aber in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 452.

Abul Mealy, vermuthlich ein Perſer, welcher um das Jahr der Heg. 911 lebte, und das in den Morgenländern berühmte Werk Anuar Sohaily, i. e. ſtella Canopi, welches des Bidpai Fabeln enthält, aus der alten Perſiſchen Sprache in die neue überſetzte; welche Ueberſetzung ſich handſchriftlich in der königl. Bibliothek zu Paris befindet. Catal. S. 304. Vielleicht iſt er auch der Abul Mealy ebn Mohammed, deſſen Ain ul kuda, d. i. Auge der Richter, worin von den vornehmſten Lehrſätzen der Mohamedaniſchen Religion gehandelt wird, ſich in einer Perſiſchen Handſchrift von dem Jahre der Heg. 894 eben daſelbſt befindet, l. c. S. 273.

Abul Mehaſſen Takieddin Abubekr ben Hegiat al Caderi al Haneſi, ein Arabiſcher Dichter, von deſſen Takdini, oder poetiſchen Uebungen ſich der zweyte Theil in einer Handſchrift von dem Jahre der Heg. 826 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. 249.

Abul Miamen Moſthafa, S. Aboul im Jöcher.

Abulmo Dhaſſer Iahia ebn Mohammed, ebn Hobeirah Taher Emir Almumenin ein Vezier, von deſſen Auslegung des Alkorans ſich der eilfte Theil in einer Handſchrift von 584 Heg. eben daſelbſt befindet. S. 126.

Abul Modhasfar, S. Abiourdi.

Abul Mohali Sahid, ebn Ali, ebn Kaſemi, mit dem Zunahmen *Hariri*, weil er von dem Schloſſe dieſes Nahmens in Perſide gebürtig war; ein Arabiſcher Dichter, welcher um das Jahr der Heg. 678 (Chr. 1279) lebte. Ein philoſophiſches Gedicht von ihm, welches den Titel: Quadraginta ſeptem führet, befindet ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 339. Er iſt mit dem Abu Mohamed Alkaſem Hariri, welcher im Jahr Chr. 1122 ſtarb, und auch ein Dichter war, nicht zu verwechſeln, S. Hariri.

Abul Mohaſſem Eben bent Elhet, ein Araber, deſſen Gewiſſensfragen mit deren Beantwortung nach dem Mohamedaniſchen Lehrbegriffe, ſich in einer im Jahr der Heg. 872 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 158.

Abul Mohaſſem Ioſeph ben Tagri Verdi, ein Arabiſcher Geſchichtſchreiber, welcher unter dem Titel: Manred allat hafat fi man mali al ſolthanat, die Geſchichte der Khalifen von Mohamed an bis auf den Cain, der Aegyptiſchen Khalifen, der Jobitiſchen Könige bis auf die Atabediſche Dynaſtie und der Mamelucken beſchrieb. Sie befindet ſich in einer Handſchrift von 1602 eben daſelbſt. S. 182.

† *Abulola*. Umſtändlich handelt von ihm auch, doch ohne Anführung mehrerer weſentlichen Umſtände, als ſchon im Jöcher aus dem Herbelot beygebracht ſind, Chaufepie', v. Sein Ignis ab igniario excuſſus befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, (Catal. Th. 1. S. 248.) wo der Verfaſſer Abul Ola Mohamed ben Soliman al Tenuki genannt wird.

Abulola ebn Zohar, ein Araber, und vermuthlich ein Arzt, welcher um das Jahr der Heg. 590, oder noch vor demſelben gelebt haben muß. Er hinterließ ein Werk in alphabetiſcher Ordnung, worin er von dem Nutzen und Gebrauche der Pflanzen, einfachen Arzeneymitteln und anderer Natur-Producte handelt. Es befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 215.

Abulphadli, S. Abul Jadhli.

Abulpharabius, S. Alpharabius.

Abulpharagius, S. auch Abulfaragh.

† *Abulpharagius*, (*Gregorius*,) Primas des Orientes im 13ten Jahrhunderte, wird auch Hacim Abulfaragi, ingleichen Ebn Hachim genannt. Den Nahmen Bar Hebräus bekam er, weil ſein Vater ein Jude war. Umſtändlich handelt von ihm Euſeb Renaudot in liturgiae orient. collect. Th. 2. S. 469. Chaufepie', wo einige

einige von Baile begangene Nachläßigkeiten verbeſſert werden, noch mehr aber Aſſemann, nach A. F. Pfeiffers Auszug. Th. 1. S. 252—266. Er hat 31 Schriften hinterlaſſen, welche theils hiſtoriſchen, theils philoſophiſchen, theils auch mediciniſchen Inhaltes ſind. Sein vornehmſtes Werk iſt:

Chronicon Syriacum in Syriſcher Sprache, welches aus drey Theilen beſtehet, deren erſter eine allgemeine Völkergeſchichte von der Schöpfung an bis 1289, der zweyte und dritte aber eine morgenländiſche Kirchengeſchichte enthalten. Aus den beyden letzten theilt Aſſemann Biblioth. orient. Th. 2. S. 311—462. einen weitläuftigen Auszug mit. Es befinden ſich davon zwey Handſchriften in der Vaticaniſchen, und zwey in der Bodlejaniſchen Bibliothek, wo bey der einen aber der zweyte und dritte Theil fehlen. Der ehemahlige Miniſter zu Hannover, Herr von Münchhauſen both für eine Abſchrift von einer der Vaticaniſchen Handſchriften 400 Rthl. ohne ſie erhalten zu können. Da dieſes Werk für die mittlere morgenländiſche Geſchichte von überaus großer Wichtigkeit iſt, ſo verdiente es ganz bekannt gemacht zu werden; allein bis jezt ſind nur einige Stücke davon gedruckt:

1. Specimen hiſtoriae Arabum, ſ. *Greg. Abul Farajii Malatienſis* de origine et moribus Arabum ſuccincta narratio; Lat. et Arab. ed. *Edw. Pocock.* Oxford. 1650. 4. welches der Anfang der 9ten Dynaſtie des erſten Theils iſt, aus welchem ganzen erſten Abulpharagius ſelbſt einen Auszug in Arabiſcher Sprache, zum Beſten der Araber verfertigte. Da Pococks Anmerkungen einen eigenen Titel mit der Jahrzahl 1648 haben, ſo wird von vielen dieſes Jahr als das Jahr der Ausgabe angegeben. Siehe von dieſem ſeltenen Werke Vogt Catal. libr. rar. S. 537. Baumg. Hall. Biblioth. Th. 5. S. 290. Clement Bibl. cur. v. Richard Simon verſichert, daß auch eine zu Leipzig heraus gekommene Ausgabe vorhanden ſey, von welcher aber andere nichts wiſſen.

2. Hiſtoria compendioſa Dynaſtiarum autore — hiſtoriam complectens univerſalem — Arab. et Lat. edita ab *Edw. Pocockio.* Oxford, 1663. 4. welches der ganze von dem Verf. ſelbſt gemachte Arabiſche Auszug aus dem 1ten Th. des größern Werkes iſt. Siehe Clem. l. c. Baumg. l. c. S. 285. Es befinden ſich davon drey Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, und eine zu St. Germain des Pres. Als nachmahls das Buch einen andern Verleger bekam, ſo ließ derſelbe folgenden neuen Titel: Hiſtoria orientalis — edita ab *Edw. Pocock*, mit der Jahrzahl 1672 dazu drucken, wo doch das bey der erſten Ausgabe ſchon befindliche Supplement die Jahrzahl 1663 behielt.

3. De rebus geſtis *Richardi* Angliae regis in Palaeſtina excerptum ex *Greg. Abulpharagii* Chronico Syriaco, edidit vertit et illuſtravit, *Paul Iac. Bruns.* Oxford, 1780. 4. welches nur eine Probe der von dem Herausgeber verſprochenen Syriſch- und Lateiniſchen Ausgabe des ganzen erſten Theiles nach den Oxforder Handſchriften iſt.

Von ſeinen übrigen Schriften verdienen noch angemerkt zu werden:

Eine Syriſche Grammatik, in Syriſchen Verſen, in der Univerſitäts-Bibliothek zu Göttingen, und in zwey Handſchriften in der königlichen zu Paris. Catal. Miſſor. huj. Bibl. Th. 1. S. 70.

Eine Sammlung kleiner Geſchichten, Arabiſch mit Syriſchen Buchſtaben; eben daſelbſt, S. 69. wo es liber confabulationum genannt wird.

Verſchiedene Gedichte in Syriſcher Sprache; eben daſelbſt, S. 64.

Eine kleine Schrift, worin er Sokratis Ausſpruch unterſucht, daß Weisheit oder Philoſophie den Geſetzen vorzuziehen ſey; eben daſ. S. 63.

Abul Phares, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 395 (Chr. 1004) ſtarb, und eine Doctrinam linguae Arabicae et ſecretum Arabiſmi ſchrieb, welches bey den Arabern noch jezt in großem Anſehen ſtehet. Es befindet ſich nebſt des Abu Manſor Abdalmalech Mahomed Einleitung in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

Abulphetai, S. Abulfatah und Abulfetah.

Abul Rabia ebn Muſſa al Kelai, ein Araber, welcher dem Urſprunge nach ein Homerite aus Valenza war, und die Geſchichte der von Mohamed, Abubeker und Othman geführten Kriege hinterließ, wovon ſich der erſte Theil in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Miſſor. huj. Bibl. Th. 1. S. 166.

Abul Saad al Giaulnari, ein Araber, deſſen Auslegung des erſten Kapitels im Alkoran ſich in eben derſelben Bibliothek zu Paris befindet. S. 123.

Abul Saadat, S. Athir.

Abul Safar Ismael ben Belil Iſaak ben Honain ben Iſaak, ein berühmter Arabiſcher Arzt, welcher des Ptolemäi Almageſtum aus dem Griechiſchen in ſeine Mutterſprache überſetzte, welche Ueberſetzung nachmahls Thabeth ben Corrah al Harrani verbeſſerte. Sie befindet ſich in einer Handſchrift von 610 der Heg. eben daſelbſt. S. 219.

Abul Serur al Sadiki, ein Araber, welcher von den Vorzügen des Monaths Ramadhan und den in demſelben üblichen Faſten ſchrieb, welche Schrift eben daſelbſt vorhanden iſt. S. 146.

Abul Vafa Mahomet ebn Achmed, mit dem Zunahmen *Buzgianus*, ein unter den Morgenländern berühmter Mathematicus, welcher im Jahr der Heg. 348 (Chr. 959) zu Niſcaburi in Choraſan lebte. Man hat noch von ihm:

Epocharum orientalium ſeries et explicatio.

Tabulas motuum coeleſtium CCL. ſecundum obſer-

vationes ejusdem et aliorum conſcriptae (ab *Ali Cuſcegi.*)

Tabulas aſtronomicas ſ. tabulas generales, welche von den vorigen noch verſchieden zu ſeyn ſcheinen. Alle drey befinden ſich in Arabiſcher Sprache in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Catal. Th. 1. S. 197. 394.

Abul Walid Achmed, gemeiniglich *ben Schonah* genannt, ein Arabiſcher Rechtsgelehrter, von der Secte der Hanefiten, im 9ten Jahrhunderte. Sein Leſſam al hoccam etc. oder Anweiſung zur practiſchen Kenntniß der Gerichte und ihrer Formeln, befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 156.

Abul Walid Achmed ibn Zeiduni, S. Zeidun.

Abul Walid Mohammed, S. Averroes.

Abu Maaſhar, S. Albumaſar, und Abu Almaſar.

Abu Manſor Abdalmelek ebn Mohammed ebn Iſmael Atthaalebi oder *Thalebi*, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 430, nach andern 499 ſtarb, und ein Rauchhändler war, daher er auch den Zunahmen Thaalebi, von Thaleb, ein Fuchs, bekam. Er hat ſehr viel geſchrieben, wovon ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden:

Ketab ſelmohaderat, i. e. opus miſcellaneum, worin von den Partikeln der Arabiſchen Sprache, von ſinnreichen Sprüchen berühmter Männer, von den Eigenheiten der Nahmen der Dinge, von den Tugenden und Laſtern u. ſ. f. gehandelt wird. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 233. 244. 255.

Ietimat al dehar fi mehaſſen ah el al aſſer, eine Geſchichte berühmter Arabiſcher Dichter, mit vielen Stücken aus ihren Gedichten.

Montekab al montekhal, welches Auszüge aus ältern und einigen neuern Arabiſchen Dichtern enthält, welche nach den Materien geordnet ſind.

Yos al yahid, i. e. ſolitarii conſuetudo et contubernium, worin von verſchiedenen zur Sprachkunde und Moral gehörigen Materien gehandelt wird. Herbelot Bibl. v. *Thalebi*. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 233. 244. 255. 266.

Abu Manſor Abdalmelek Mohammed ben Iſmael al Niſaburi, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 429 geſtorben ſeyn ſoll, und in dem Verz. der königlichen Bibliothek zu Paris von dem vorigen noch unterſchieden wird. In gedachter Bibliothek befindet ſich von ihm: Schrh al belagat uſerr al beraat, welches Auszüge aus berühmten Rednern und Dichtern enthält. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 248.

Abu Manſor Mauſub, ein Arabiſcher Dichter, welcher eines von den drey Gedichten verfertiget hat, welche bey den Arabern Lamiat heiſſen, weil ſich jeder Vers mit dem Buchſtaben l endigt. Herbelot Bibl. orient.

Abu Manſor Mohammed ebn Achmed, S. Azhari.

Abu Marvan (oder *Mervan*,) *Abdelmelek*, iſt *Avenzoar*, S. Zohar.

Abu Mohammed Abdallah ben Ali ben Iſhak al Saimiri, gemeiniglich nur *Sabth al Khajath* genannt. Ein Araber, welcher noch vor dem Jahr der Heg. 502 lebte, und ein grammatiſches Werk unter dem Titel: Tabſerat al mobladi v tadhkerat al montahi, i. e. exemplar rudiorum et memoriale eruditorum hinterließ, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 237.

Abu Mohammed Abdallah ben Beri al Mokdeſſi, ein anderer Araber, deſſen Ketab galath al dhoafa men al fokaha, i. e. jurisconſultorum errores in rebus ad grammaticam pertinentibus ſich eben daſelbſt befindet. S. 241.

Abu Mohammed Abdallah ibn Moslem, ibn Kotaibah, S. Kotaibah.

Abu Mohammed Abdalla ben Abu Zeid, S. Abdallah Abu Mohammed.

Abu Mohammed Abdalmagid, S. Abdun.

Abu Mohammed Abdalmalekh Ibn Heſham Alhomairi Almeſiri, ein Arabiſcher Schriftſteller, aus dem Stamm Homair und der Stadt Meſſr in Aegypten gebürtig, deſſen Vorfahren zu Albaßrah im Arabiſchen Irak wohnten. Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt im Jahr der Heg. 213 (Chr. 828,) oder nach andern 218, und hinterließ:

Das Leben Mohameds aus den Nachrichten Ibn Iſhaks, welches ſich handſchriftlich in der Leidenſchen Bibliothek, und vermuthlich auch in der königlichen zu Paris befindet.

Nachrichten von dem Geſchlecht und den Königen der Homairiden, welches ihm Pocock beyleget. Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 1. S. 31.

Abu Mohammed al Caſſem, oder *Alkaſem*, S. Hariri.

Abu Mohammed Huſſain ebn Maſſud Alcorra al Bagaui, ein Araber, deſſen zur Sunna gehörige Traditionen unter dem Titel: Ketab al moſſabih, i. e. liber candelarum, und Entſcheidung ſtreitiger Rechtsfragen, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden, l. c. S. 135. 150.

Abu Mohammed Muſtafa Aldſhannabi, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 999 (Chr. 1590) ſtarb, und eine Univerſal-Geſchichte unter dem Nahmen Mare exundans hinterließ, welche vom Anfange der Welt bis 997 der Heg. gehet, und die größte und vollſtändigſte Mohamedaniſche Geſchichte iſt. Sie befindet ſich handſchriftlich in der Bodlejaniſchen Biblioth. Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 3. S. 273. Im Jöcher wird ſeiner unter dem Nahmen Geannabi nur kurz gedacht.

Digitized by Google

Abu Mona ebn Abunaſſer, mit dem Zunahmen *Kuvin*, ein Jude von Harron und Arzt, deſſen Werk von Verfertigung und Erhaltung der einfachen und zuſammengeſetzten Arzeneymittel ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 211.

Abu Mooſer, S. Almaaſar.

† *Abu Morſhed*, oder *Abu Murſched*. Seine Schrift von der Medicin befindet ſich jezt in der königlichen Bibliothek zu Paris, l. c. S. 41.

Abu Mudaſir, ein Sohn Schadi, und Arabiſcher Geſchichtſchreiber, welcher vermuthlich um den Anfang des 13ten Jahrhunderts lebte, und eine Geſchichte des Sultan Saladin und ſeiner Eroberung Paläſtinens hinterließ, welche nur noch handſchriftlich vorhanden iſt. Le Long Bibl. de Fr.

Abu Murſched, S. Abu Morſhed.

Abu Muſſa Giaber ben Haijam al Sofi, gemeiniglich auch nur Geberi genannt, ein Arzber und Alchymicus, deſſen Kerab al molk, Buch der Reichthümer, ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Es macht den achten Theil von den 500 Schriften aus, welche er über dieſe Materie geſchrieben haben ſoll. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 204.

Abu Naim, S. Ali Moslem im Jöcher.

Abu Naim Achmed ebn Abdallah al Eſfahani, ein Araber aus Iſpahan, welcher im Jahr der Heg. 430 (1038) ſtarb, und Heliat al aulia, vel thabakat al aſfia, i. e. ornamentum ſanctorum et ſeries electorum hinterließ, worin er die Traditionen Mohameds mit Zeugniſſen zu beweiſen ſucht. Es befindet ſich auf der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 138.

Abu Naſſar Alfetah, S. Abunazar.

Abu Naſſar Alpharabius, S. Alpharabius.

Abu Naſſar, Anazarbenſis, ein Arabiſcher Arzt, deſſen vollſtändiges Werk über die Geſundheit und deren Erhaltung, ſich in einer Handſchrift von 953 (Chr. 1546,) in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, l. c. S. 214.

Abu Naſſar Ismael ben Hamed al Giauhari, oder wie er auch nur genannt wird, *Ismael ebn Hamad el Giauhari*, ein Perſer, welcher in der Stadt Farab jenſeit des Oxus gebohren war, das Arabiſche in Aegypten erlernte, in der Stadt Niſabur in Choraſan im Schreiben unterrichtete, und im Jahr der Heg. 392 (1001) geſtorben ſeyn ſoll. Er hinterließ unter dem Nahmen Sihah allogut, d. i. Reinigkeit der Sprache, ein Arabiſches Wörterbuch, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris drey Abſchriften befinden. Es iſt nachmahls von vielen ergänzet und vermehret worden, bis es endlich von Mohammed ben Jacob ganz umgearbeitet wurde. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 233. Wo ſich S. 234 und 241. auch zwey Auszüge daraus befinden. Der Prof. Eberhard Scheid zu Harderwyk, verſprach es in den neueſten Zeiten mit einer Lateiniſchen Ueberſetzung heraus zu geben, und ließ eine Probe auf 2 Bogen in 4. davon drucken.

Abu Naſſar ben Mohammed el Gazneuy, ein Morgenländer, deſſen kurzer Begriff der Mohamediſchen Religion, nach den Grundſätzen der Perſer, in Frage und Antwort, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. huj. Biblioth. Th. 1. S. 273.

Abu Naſſar Mohammed Tarkhani, Siehe Alpharabius.

† *Abu Navas*. Von ihm handelt auch, doch gleichfalls nur aus dem Herbelot, Chanſepie' Dict. v. Eine Sammlung ſeiner Gedichte befindet ſich in eben derſelben Bibliothek zu Paris, l. c. S. 251.

† *Abunazar ben Chacan*, hieß vollſtändig *Abunaſſar Alfetah ben Iſſa ben Chacan al Caiſſi*. Er war aus der Stadt Sevilla gebürtig, und ſtarb zu Marocco im Jahr der Heg. 535 (1140.) In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm in zwey Abſchriften: Kelaid el ekian fi mehaſſem alain, d. i. goldene Kette, oder Lob berühmter Männer, in deſſen erſten Theil von Khalifen und Königen, im zweyten von Vezieren und Statthaltern, im dritten von Richtern, Rechtsgelehrten und Lehrern, und im vierten von Gelehrten und Dichtern gehandelt wird. Catal. huj. Bibl. Th. 1. S. 178. 249.

† *Abundantius*, (*Anton*,) eigentlich *Abbondanti*, war zugleich ein angenehmer Italieniſcher Dichter. Zu ſeinen Schriften gehören noch folgende in gebundener Schreibart:

Viaggio di Colonia. Cöln, 1625. Venedig, 1627, in 12. in dem 4ten Bande der Rime piacevoli del *Berni* e d'altri vivaci ingegni, wovon der erſte Band 1603 heraus kam.

Gazzette Menippee di Parnaſo. Venedig, 1628. Mazzuchelli Scriu.

† *Abuneſtrock*, ein Rabbine, kommt unter dem Nahmen Aſtrocus im Jöcher noch einmahl vor.

Abu Nowas, S. Abu Navas.

Abu Obeid Alcaſſem ben Salem, ein Arabiſcher Grammaticus und Redner, welcher im Jahr der Heg. 224 (Chr. 839) ſtarb, und unter dem Titel: Amthal al Sairat, die Sprüchwörter der Alten ſammelte, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Herbelot Bibl. orient. Catal. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 269.

† *Abu Obeidah Mamar ben Almothani*. Abulfeda nennet ihn Abu Obaidah Mohammed ibn Hamzah, Caſiri aber Ibrahim Abu Obaid Almamer Albaghdadi. Es iſt wahrſcheinlicher, daß er aus Bagdad gebürtig

gebürtig gewesen, als aus Bassora. Seine Schriften sind:

Geschichte der Kriege der Araber vor Mohamed. In der Wolfenbüttelschen Bibliothek befindet sich aus Reiskens Verlassenschaft des Nuwairi Auszug daraus.

Geschichten der Araber, welche ihm Abu Zacharia beyleget.

Leben des Hedshadsh, eines berühmten Feldherrn unter den Khalifen Abdalmalek und Alwalid.

Idiotismi linguae Arabicae, handschriftlich in der Bibliothek zu Leiden, welche in der unten gedachten Schrift für die Erklärung der Metaphoren im Koran, deren Herbelot gedenkt, gehalten wird.

Arabische Sprichwörter, nach dem Herbelot, welche aber mit dem Werke des vorigen Abu-Obeid einerley seyn sollen.

Zwey Abhandlungen über die Arabische Sprache.

Ueber die Arabische Prosodie.

Ueber die Nahmen der Pferde.

Gedichte, im Escurial. D. J. B. Köhler in dem Repertor. der morgenl. Litter. Th. 2. S. 26 f.

† *Abu Oseibah*, S. Abi Obseibea und Osaibea, wo er im Jöcher noch einmahl vorkommt.

Abu Raud Soliman Segestani, ein Araber, welcher ein weitläuftiges Werk über die Mohamedanischen Gesetze und Gebräuche hinterließ, dessen erster Theil sich in einer Handschrift von dem Jahr Christi 1188 in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 154.

Abu Rihan Mohammed Baciuni, ein Araber, dessen Schrift von dem Astrolabio und dessen Nutzen eben daselbst aufbewahret wird. l. c. S. 224.

Abu Ruceph Elkindi, ein Morgenländer, dessen Hebräischer Brief von der Astrologie sich eben daselbst befindet. S. 46.

Abu Saad Abdulmelik, ein Araber und Imam, welcher unter dem Titel: Cheref un neby, Adel der Propheten, eine Geschichte Mohameds beschrieb, wovon sich die Persische Uebersetzung des Nedgmuddini Mahmud ibn Aly, in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. huj. Bibl. Th. 1. S. 278.

† *Abu Sadek*, S. im Jöcher Abou Sadek. Er war aus Nisapur, und commentirte über den berühmten Syrischen Arzt, Honain ebn Jacob, welche Auslegung sich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. S. 217. Seiner Auslegungen über den Hippokrates und Galen, welche sich nach dem Jöcher eben daselbst befinden sollen, wird in dem Verzeichnisse der Handschriften nicht gedacht.

† *Abu Sahal al Armeni*. In dem Verzeichnisse der Handschriften der königlichen Bibliothek zu Paris, Th. 1. S. 117. heißt er Abusalah.

† *Abu Sahal Issa ebn Iehia*, (*Iohannis*,) mit dem Zunahmen al Marsiohi, (Herbelot sagt Massihi,) oder der Christ. S. im Jöcher Abou Sahal. Sein Centiloquium medicum befindet sich in zwey Abschriften, deren eine mangelhafte vom Jahr der Heg. 982 (1574) ist, in der königlichen Bibliothek zu Paris. Ali Ebn Abbas beschuldigt ihn, daß er in der Naturkunde sehr unerfahren gewesen, und daher viele Fehler begangen. Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 207.

Abu Said ebn Hussein, mit dem Zunahmen *el Thabib*, ein Jude, welcher in Arabischer Sprache ein aus andern Aerzten zusammen getragenes Werk von den Krankheiten und ihrer Heilung schrieb, welches sich in einer Handschrift vom Jahr der Heg. 951, (1544.) in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Th. 1. S. 285.

Abu Said ebn Hussein, ein von dem vorigen vermuthlich noch verschiedener Araber, welcher die fünf Bücher Mosis. aus dem Samaritanischen in das Arabische übersetzte, weil des Saadiä ältere Uebersetzung sprachwidrig und fehlerhaft war. Seine Uebersetzung befindet sich in einer Handschrift von 1563 eben daselbst. S. 100.

Abu Said Khalf ebn Abilcassem, ein Araber, dessen Taarif lemelail almaarufal, worin von verschiedenen Stücken des Mohamedanischen Gesetzes gehandelt wird, sich handschriftlich in eben derselben Bibliothek befindet. S. 150.

Abu Said ebn Mohammed, ein Araber, dessen Werk von der Gewißheit des Alkorans, und der Art, ihn zu lesen, sich eben daselbst befindet. S. 127.

† *Abu Schamah*, S. auch in Abul Hassan Ali ben Mohammed.

Abuschiaker, S. Petrus ebn Rahab.

d' Abusson, (*George*,) ein Franzose, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher die Rechte der Königinn Maria Theresia von Frankreich auf Spanien, unter folgendem Titel vertheidigte: La defense du droit de Marie Therese — à la succession des couronnes d' Espagne. Paris, 1674, 8. Eben das. 1699, 8. Struv. Bibl. hist.

† *Abu Tamam al Thaji*. Sein Geburtsjahr, welches aber noch streitig ist, 190 der Heg. fällt in das Jahr Christi 805. Er ward in Aegypten erzogen, starb zu Mosul 231, (Chr. 846.) und wird für den größten Arabischen Dichter nach dem Moranabbi gehalten. Er sammelte nicht nur fremde, sondern auch seine eigenen Gedichte. Chaufepie' Dict. v.

Abu Thahar Achmed ben Mohammed al Salefi, ein Araber aus Ispahan, welcher im Jahr der Hegire 576, (1180,) starb, und unter dem Titel: Arbain al boldaniah, 40 Erzählungen oder Ueberlieferungen von Mohamed hinterließ, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 1. S. 140.

Abu Thahar Mohammed ben Iacob, S. Firuzabad.

Digitized by Google

Abu Thaher Muſſa el Thartuſſy, ein Perſer, welcher in einem Romane, Nahmens Kiran Habechy den Krieg der beyden Könige Iran und Turan beſchrieb. Er befindet ſich in einer Türkiſchen Ueberſetzung in eben derſelben Bibliothek. S. 334.

Abu Thahery el Thuſſi, ein Araber, welcher unter dem Titel: Kiſſai Abu Moſlem, die Geſchichte des Abu Moslem, unter deſſen Anführung die Abaſſiden das Khalifat bekamen, beſchrieb, deren erſter Theil ſich in einer Türkiſchen Ueberſetzung eben daſelbſt befindet. S. 310.

Abu Thaleb, S. Athiah im Jöcher.

Abu Walid, S. Averroes.

Abu Zacharia Iahia ben Ali al Iabrizi, ein Araber, welcher im Jahr der Heg. 502 (1108) ſtarb, und deſſen Auslegungen ſowohl des Gedichtes Dhou al ſekth des Abul Ola Mohammed al Tenuki, als auch des Motanabbi, ſich handſchriftlich eben daſelbſt befinden. S. 248. 251.

Abu Zakharja (Mohjeddin) Iahja Ibn Scharaf Annawi, ein berühmter Araber, welcher Imam, Fakih und Zadeh, d. i. Lehrer der Religion, Rechtslehrer und Religioſe war, von der Secte der Schafeiten. Er ſtarb zu Damaſcus im Jahr der Heg. 676 (Chr. 1277.) wo ſein Grab von den Mohamedanern noch beſucht werden ſoll. Er ſchrieb:

Ein hiſtoriſches Wörterbuch, welches ſich handſchriftlich zu Leiden, Num. 1870. befindet.

Liber indiciorum, in der Bibliothek des Escurial, welches von den Mohammedaniſchen Lehrern der Traditionen Nachricht giebt.

Methodus facilior et expeditior, eben daſelbſt Num. 1406. welches Regeln zur Abfaſſung einer Geſchichte giebt.

Eine Auslegung über den Koran, im Escurial, Num. 1420.

Verſchiedene Werke über die Traditionen, im Escurial, und in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Ein Werk über das Mohammedaniſche Recht, nach den Grundſätzen des Schafei, in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Verſchiedene andere dogmatiſche Werke, deren Herbelot in Bibl. orient. gedenkt. D. J. B. Köhler in dem Repertor. der Morgenl. Litter. Th. 3. S. 267.

Abu Zacharia Iehia ebn Mohammed ebn Achmed al Aonam, ein Araber, welcher unter dem Titel: Ketab al falahat, ein Werk über den Ackerbau ſchrieb, welches ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Der Verfaſſer verſichert, vornehmlich dem Abu Omar ebn Hagiage, welcher im Jahr der Heg. 466 (1073) geſchrieben, und dem Kothai gefolget zu ſeyn. Catal. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 197.

Abu Zeid Said ben Aus al Anſari, ein Araber, deſſen grammatiſches Werk Ketab al mathar, ſich in einer Handſchrift von dem Jahr der Heg. 631 (1233.) eben daſelbſt befindet. S. 241.

Abu Zobeid al Thai, ein Araber, deſſen Schrift von dem Löwen und deſſen Nahmen eben daſelbſt vorhanden iſt. S. 269.

Aby, S. Abi und Abu.

† *Abydenus*, ein Schüler des Beroſus. Er ſchrieb die Geſchichte des chaldäiſchen Reichs, wovon nur noch wenige Ueberbleibſel bey dem Euſebius, Cyrillus und Syncellus aufbehalten worden. In einem dieſer Stücke trägt er die Nahmen und Regierungen der erſten zehn Könige in Chaldäa vor, welche mit geringer Veränderung aus dem Beroſus abgeſchrieben ſind, wie aus Siegm. Jacob Baumgartens Welthiſtorie a. d. S. 187. zu erſehen. In einem andern redet er von dem babyloniſchen Thurm, und der Verwirrung der Sprachen ganz übereinſtimmig mit der Nachricht in der heil. Schrift. Dieſe hat Scaliger in ſeinem Buche de emendatione temporum, mit gelehrten Anmerkungen erläutert. Allgem. Welthiſt. Th. 1. S. 68. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich gedruckt: Veterum Graecorum ſcil. *Beroſi*, *Abydeni*, *Menandri*, *Fl. Ioſephi*, *Porphyrii*, *Nic. Damaſceni* et *Herodoti* Fragmenta ſelecta. Graece cum notis Latinis, Fol. ohne Meldung des Jahres und des Ortes. Man muß ihn mit dem Paläphatus, der von ſeiner Geburtsſtadt Abydus auch Abydenus heißt, nicht verwechſeln.

Acabitius, S. Alchabitius.

Acacia, S. Acakia.

Acacius, Biſchof zu Amida um das Jahr Chr. 420. Er ſoll nach dem Ebed-Jeſu einige Briefe geſchrieben haben, über welche Mares, ein Perſer, eine Auslegung verfertigte. Aſſemann in Pfeiffers Ausz. Th. 1. S. 45.

Acacius, Biſchof zu Berœa in Syrien in der letzten Hälfte des vierten, und zu Anfange des fünften Jahrhundertes. Er war anfänglich ein Mönch, dann Prieſter, und hierauf Abt eines Kloſters, in welcher Würde er den Epiphanius aufmunterte, wider die Ketzer zu ſchreiben. Er ward 381 Biſchof, und nachmahls nach Rom geſchickt, eine Vereinigung der morgen- und abendländiſchen Kirchen zu bewirken, welche wegen der beyden Biſchöfe zu Antiochien, Flaviani und Paulini getrennet waren. Nachdem er darin glücklich geweſen war, gieng er über Aegypten wieder nach Syrien, zerfiel aber bald darauf mit dem Chryſoſtomus, deſſen eifrigſter Verfolger er ward, wozu jener durch ſeine heftigen Predigten, beſonders wider die Kaiſerinn Eudoxia, vielen Anlaß gegeben hatte. Er erreichte ein hohes Alter von 110 Jahren. Umſtändlich handelt von ihm Chaufepie' Dict. v. In der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindet ſich nach Lambecii Zeugniſſe handſchriftlich *Acacii* Beroeenſis epiſtola ad *Cyrillum*, und Epiſtola Imperatoris ad *Acacium*, und bey den Domini-

vanern zu Florenz *Cyrilli* Epiſcopi ad *Acacium* epiſtolae II. Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 419.

† *Acacius*, Biſchof zu Cäſarea. Richtiger, vollſtändiger und unpartheyiſcher handelt von ihm Chaufepie' im Dict. v. Er hatte nur ein Auge, und ward daher der Einäugige genannt. Euſebius, deſſen Nachfolger und Schüler er war, leugnete nicht die Gottheit Chriſti, ſondern nur die Conſubſtantialität des Sohnes mit dem Vater, welche er durch die Aehnlichkeit des Weſens erkläret wiſſen wollte; wohl aber leugnete er die Gottheit des heiligen Geiſtes. Acacius that ſich zuerſt auf dem Concilio zu Antiochien 341 hervor, wo einige den Meynungen Euſebii gemäße Glaubensformeln in Anſehung der Gottheit Chriſti aufgeſetzt wurden. Die Kaiſer Conſtantius und Conſtans, welche die Ruhe in der Kirche hergeſtellet wiſſen wollten, beriefen 347 das Concilium zu Sardis, wo aber bald zwiſchen den abendländiſchen und den morgenländiſchen Biſchöfen Streit entſtand, indem die meiſten der letztern mit Acacio der Lehre Euſebii folgten. Die morgenländiſchen Biſchöfe trenneten ſich von den übrigen, und dieſe entſetzten Acacium und einige andere ihm gleich geſinnte Biſchöfe. Um ſich zu rächen, verſammelten ſich die morgenländiſchen Biſchöfe zu Philippopolis, und erklärten den Athanaſius, den Biſchof Oſius von Cordua, den Pabſt Julius und alle ihre orthodoxen Gegner in den Bann. Sie erneuerten zugleich ihr Glaubensbekenntniß, in Anſehung der Gottheit Chriſti, welche ſie feyerlich behaupteten, und über alle Gegner derſelben den Bann ausſprachen. Da ſich dieſes Glaubensbekenntniß unter den Fragmenten des heil. Hilarii noch jezt befindet, ſo erhellet daraus, daß man den Euſebianern und Acacianern, beſonders aber den zu Philippopolis verſammelten Biſchöfen Unrecht thut, wenn man ſie mit den Orthodoxen der damahligen Zeit für Arianer hält. Acacius verlohr durch den Haß ſeiner Gegner nichts von dem Anſehen, worin er unter andern auch bey dem Kaiſer Conſtantius ſtand, daher er vielen Antheil an der Entſetzung des Biſchofs zu Rom Liberii, und an der Wahl des Felix hatte. Er ernannte 351 den heil Cyrillus zum Biſchof von Jeruſalem, ward aber bald wegen des Ranges mit ihm uneinig, und ließ ihn von der Synode vom Jahre 356 wieder abſetzen. Acacius, welcher bisher nur die völlige Gleichheit des göttlichen Weſens des Sohnes mit dem Vater beſtritten hatte, gieng nunmehr noch einen Schritt weiter, und ſchlug ſich zu den Anomöern, welche behaupteten, daß der Sohn dem Vater in allen Stücken unähnlich ſey, und vertheidigte ſie auf den Kirchenverſammlungen zu Seleucia und Conſtantinopel im Jahr 360 auf das nachdrücklichſte. Allein dieſer Schritt gereuete ihn bald, daher er ſich wieder zu der orthodoxen Kirche wandte, und auf dem Concilio zu Antiochien 363 das Nicäniſche Glaubensbekenntniß unterſchrieb. Er ſtarb, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten Mannes. Seine Schriften, von welchen aber nur wenig Fragmente übrig ſind, waren:

Eine Schrift wider den Marcellus von Ancyra, wovon ſich ein Fragment bey dem Epiphanius adv. Haereſ. befindet.

Leben des Euſebius, ſeines Vorgängers, nach Socratis Zeugniß.

Auslegung des Predigers Salomo in ſieben, oder vielmehr ſiebenzehen Büchern, nach Hieronymi Zeugniß.

Συμμικτων ζητημάτων, vermiſchte Abhandlungen, ſechs (nicht ſieben) Bücher, nach eben demſelben.

Et multos praeterea diverſosque tractatus, ſetzt Hieronymus hinzu; von welchen aber nichts mehr vorhanden iſt.

Daß er auch über andere bibliſche Bücher Auslegungen geſchrieben, ſcheint aus verſchiedenen Handſchriften der ſogenannten Catenarum Patrum zu erhellen, wo Acacius unter den Auslegern der fünf Bücher Moſis, des Briefes an die Römer u. ſ. f. mit genannt wird. Siehe Montfauc. Bibl. Coislin. S. 41. 42. 83. 246. Einer langen Stelle ſeiner Auslegung des erſten Buch Moſis wird l. c. S. 187. gedacht. Siehe ferner Zanetti Bibl. D. Marci Graeca. S. 17. und 289.

† *Acacius*, Patriarch zu Conſtantinopel. Umſtändlicher handelt von ihm Chaufepie' Dict. v. Er folgte dem Gennadius in dem Patriarchate 471, und ſtarb 488. Die vornehmſte ſeiner Streitigkeiten rührete von ſeinem und der Biſchöfe zu Rom Ehrgeize her, indem beyde nach dem Primate in der Chriſtenheit ſtrebten. Sein Hang zu dem Eutychianiſchen Lehrbegriffe veranlaßte andere eben ſo heftige Streitigkeiten. Man ſchildert ihn als einen Mann, deſſen erſte und herrſchende Leidenſchaft ein unumſchränkter Ehrgeiz war, und welcher die Religion nicht weiter ſchätzte, als in ſo fern ſie dieſem dienſtbar war. Allein, man muß nicht vergeſſen, daß wir ihn bloß aus den Schriften ſeiner Gegner kennen, in deren Zeugniſſen man billig ein Mißtrauen ſetzen muß. Man hat noch zwey Briefe von ihm, einen an den Petrus Fullo in Griechiſcher, und einen an den Pabſt Simplicius über den Zuſtand der Kirche zu Alexandrien in Lateiniſcher Sprache. Beyde ſtehen mit in den Sammlungen der Concilien. Siehe Valeſii obſervationum eccleſ. ad *Evagrium* libri duo, wovon das zweyte dieſen Acacium betrifft, in Heinr. Valeſii und Wilh. Readings Ausgaben des Euſebii, Socratis, u. ſ. f.

Acacius, Biſchof zu Melitene oder Melitine in Armenien, lebte um das Jahr 431, und war einer der heftigſten Gegner Neſtorii, gegen welchen er ſich doch anfänglich freundſchaftlich ſtellte, und der eifrigſte Freund Cyrilli. Nachmahls widerſetzte er ſich mit vielem Ungeſtüm den Schriften des Theodor von Mopsveſta, und bewegte die Synode der beyden Provinzen, Cilicien und Armenien, auf welcher er den Vorſitz hatte, eine wahre Schmähſchrift wider denſelben zu unterſchreiben. Siehe umſtändlicher Chaufepie' Dict. v. Acta SS. menſ. Martii.

Martii. B. 3. In der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindet ſich handſchriftlich nach dem Lambecio *Acacii* epiſcopi Melitenae homilia in Concilio Epheſino habita, und in der Bodleijaniſchen *Acacii* Melitenae ep. vita. Monf. Bibl. Biblioth.

Acacius, ein Griechiſcher Mönch, deſſen Commentarius perpetuus in magnum canonem *Andreae* qui Hieroſolymitanus appellatur, ſich in einer Griechiſchen Handſchrift aus dem 16ten Jahrhundert handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 2. S. 52.

Acacius, Patriarch der Neſtorianer um das Jahr 489. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet ſich von ihm eine Beſchreibung der im Jahr 489 gehaltenen Synode zu Seleucia, welcher Barſuma, Biſchof von Niſibi beywohnte, in einer Arabiſchen von Abdalla Abulfaragio Benaribbi verfertigten Ueberſetzung. Gori Catal. Th. 1. S. 94.

Academico aſcondito, iſt *Vintimille*, (*Ioh.*)

Academico irreſoluto, iſt *Papino*, (*Carl.*)

† *Acakia*, oder noch richtiger *Akakia*, von dem Griech. ακακὸς, aber nicht Acacia, wie im Jöcher geſchrieben iſt, Johannes. Er ward den 14ten Jul. 1612 Doctor, und 1618 Decanus der Mediciniſchen Facultät zu Paris. Als Leibarzt begleitete er Ludwig XIII. 1630 nach Savoyen, welche Reiſe ihm aber unglücklich ward, indem er noch in demſelben Jahre daſelbſt ſtarb. Eloy Dict.

† *Acakia*, (*Martin I.*) Stammvater des vorigen und der folgenden Aerzte dieſes Nahmens, war aus Chalons in Champagne gebürtig. Er ward 1524 oder 1525 zu Paris Doctor, und kam darauf als Profeſſor in das 1530 von Franciscus I. geſtiftete königliche Collegium, welche Stelle er bis an ſeinen Tod 1551 mit Ruhm bekleidete. Seine Schriften ſind:

Cl. Galeni Pergameni de curandi ratione ad Glauconem libri II. c. comment. Paris, 1538. 4. Venedig, 1547. 8. Lyon, 1551. 16. Paris, 1587. 8. (Bibl. Duboiſ.)

Ejusdem ars medica quae et ars parva. Venedig, 1529. 8. (Bibl. Chriſt. 217.) Paris, 1543. 4. Lyon, 1548. 1561. 16. Venedig, 1544. 1549. 1537. 8. Baſel, 1549. 8.

Synopſis eorum quae quinque prioribus libris *Galeni* de facultatibus ſimplicium medicamentorum continentur. Paris, 1555.

De morbis muliebribus libri II. in Iſr. Spachii Sammlung von den Krankheiten des weiblichen Geſchlechts.

Le ſecond livre de *Galien* à *Glaucon*, de l'art de curer, traduit et commenté. Paris, 1549. 8. Nach dem Monfc. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 761. befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris *M. Akakia* annotata in libros anatom. *I. Sylvii*, idem in *Guidonis* opus de Chirurgia, welches allem Anſehen nach, eben dieſer Martin iſt. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

† *Acakia*, (*Martin II.*) Die ihm beygelegten Schriften, de morbis muliebribus, in Iſr. Spachii Sammlung von 1597, und die conſilia medica in Laur. Scholzii Samml. Frankf. 1598. werden von Eloy ſeinem Vater beygelegt.

† *Acakia*, (*Martin III.*) Eloy giebt das Jahr 1580 als das Jahr ſeines Doctorates an.

Acakia, (*Martin IV.*) ein Sohn Johannis, war zu Paris gebohren, und ward daſelbſt 1638 Doctor. Um 1644 erhielt er die chirurgiſche Profeſſur im königlichen Collegio, legte ſelbige aber einige Jahre vor ſeinem Tode, welcher 1677 erfolgte, nieder. Er hinterließ einen einigen Sohn, welcher von der Kunſt ſeiner Väter abgieng, und Commis bey der Controle generale der Finanzen ward. Eloy Dict.

Acami, (*Carl.*) von Finale in Modena, vermuthlich ein Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er ſchrieb: Humilitas exaltata, oratio de aſcenſione Domini habita in Quirinali ad L. D. N. Clementem X. anno 1672. Rom, 1672. 4. (Cat. Impreſſ. Bibl. reg. Pariſ.) S. auch Cinello Bibliotheca volante. Th. 1. Mazzuchelli Scritt.

Acami, (*Domenico.*) Prieſter von der Verſammlung des Oratorii zu Rom, gab um die Mitte des 17ten Jahrhunderts heraus: Vita di *Vicenzo de Paoli* tratta da quella che ſcriſſe in lingua franceſe *Ludovico Abelly*. Rom, 1677. in 4. Venedig, 1700. in 4. Und nachgehends mit Wunderwerken und verſchiedenen Anmerkungen vermehrt, Neapel, 1740. in 4. Mazzuchelli Scritt.

Acami, (*Iacob.*) ein gelehrter Graf, welcher 1752 noch lebte, und von welchem man folgendes hat: Dell' antichità e pregj del Sagramentario Veroneſe publicato dal *M. R. P. Giuſeppe Bianchini* della Congreg. dell' Oratorio nel Tom. IV. di *Anaſtaſio* Bibliotecario Diſſertazione Apologetica tripartita. Rom, 1748. in 4. Einen guten Auszug daraus findet man im erſten Bande der Storia letteraria d'Italia von S. 71. Mazzuchelli Scritt. Dell' Origine ed Antichità della Zecca Pontifica. Rom, 1752. 4.

† *Acampo*, (im Jöcher Acampus,) (*Simon.*) der ältere, lebte nicht in der Mitte des 17ten, ſondern um das Ende des 16ten Jahrhunderts, indem ſein Comment. de Febribus im Junius 1592 unterſchrieben iſt. Der jüngere Simon Acampo, welcher dieſes Werk lange nach des Verfaſſers Tode heraus gab, war nicht, wie es im Jöcher heißt, deſſen Sohn, ſondern entweder deſſen Enkel oder Neffe (Nipote.) Der im Jöcher irrig angegebene Titel lautet ſo:

Simonis Acampi Neapolitani Commentaria in libros *Galeni* de differentiis Febrium in textus 13. nempe a text. 46. usque ad text. 58. tertii libri artis medicinalis. In librum de tumoribus praeter naturam qua theoretice, ac practice ad febres, vul-

Digitized by Google

nera et tumores praeter naturam pertinent, mira rerum novitate tractantur. A *Simone Acampo* Iun. A. M. D. et Sacerdote Neap. recognita et in lucem edita. Neapel, 1642. 4. Edit. II. exactius elimata, eben daſ. 1647. 4. Mazzuchelli Scritt. Carrere in Bibl. de Med. ſcheinet ſeinen unrichtigen Artikel aus dem Jöcher entlehnet zu haben.

Acampora, (*Iohann.*) ein berühmter Italieniſcher Dichter zu Neapel, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm: Raccolta di rime di Poeti Napoletani non più ancora ſtampate. Neapel, 1707. in 12. wo man auch S. 255. ein Sonnet von ihm lieſet. Friedr. Otto Menken gedenket ſeiner mit vielem Lobe unter denenjenigen berühmten Männern, welche ihm zur Lebensbeſchreibung des *Politianus* mit Nachrichten verſehen haben, und nennet ihn: Doctorum omnium communem quali in Italia Maecenatem. Mazzuchelli Scritt.

Acanthius, (*George.*) ein unbekannter Schulmann von Kehlheim, deſſen Partitiones in *Ciceronis* libros IV. Rhetoricorum ad Herennium, zu Baſel 1549. in 8. heraus kamen. Wolfenm.

Acarete, ein Spanier aus Biscaja, deſſen Beſchreibung ſeiner Reiſe auf dem la Plata Fluſſe, und von da zu Lande nach Peru, ſich in Thevenots Sammlung, Th. 4. befindet. Man hat auch eine Engliſche Ueberſetzung davon unter dem Titel: A Voyage up the River de la Plata, etc. London, 1698, 8.

Acararius, S. Albucaſa.

Acca, S. Accas.

Accacefio, *Fileno*, S. Baviera, Joh. Jac.

Accardo, (*Mariano.*) ein Rechtsgelehrter, Redner und Dichter aus Sicilien, zu Anfange des 16ten Jahrhunderts. Er war ein ſehr geſchickter Staatsmann, welches er zu Rom, und in Spanien, wohin er ſich mit Raimondo Montauto, Biſchofe von Cefalu, begab, bewieſen hat. Im Jahre 1516 befand er ſich zu Brüſſel. Er war auch Secretär bey dem Vicekönige von Sicilien, Hugo Moncada, und wurde, als die Peſt in ſeinem Vaterlande wüthete, auch dem Kriegsweſen vorgeſetzt. Vincentius Lirara, Mongitore, und vorzüglich Erasmus, haben ſeiner rühmlichſt gedacht. Er hat viel Briefe geſchrieben, davon einer an den Erasmus ſich in deſſelben Werken Th. 3. S. 1591 befindet. Einen andern Brief von ihm, von Valenza aus an Peter Pipin, führet obgedachter Lirara an, und einige andre befinden ſich unter den heraus gegebenen Briefen des Lucius Marineo, im 5ten Buche, Valladolid, 1514. in Fol. Mazzuchelli Scritt.

Accarigi, oder *Accariſius*, (*Albertus.*) ein um die Italieniſche Sprache verdienter Schriftſteller, um das Jahr 1543. Sein in Cento preſſo l'Autore gedrucktes Wörterbuch macht es wahrſcheinlich, daß er von Cento, im Ferrareſiſchen, gebürtig geweſen, und auch daſelbſt eine Buchdruckerey gehabt hat. Er iſt wahrſcheinlicher Weiſe frühzeitig verſtorben, hat aber folgende Schriften hinterlaſſen:

Vocabulario, Grammatica, e Ortografia della lingua volgare di *Alberto Accariſio*. In Cento preſſo l'autore 1543 in 4. Nachgehends Venedig, 1550 in 4.

Oſſervazioni della lingua volgare, welche von Franc. Sanſovino in folgender Sammlung heraus gegeben ſind: Le oſſervationi della lingua volgare di diverſi uomini illuſtri, cioè del *Bembo*, del *Gabriello*, del *Fortunio*, dell' *Acariſio*, e di altri ſcrittori. Venedig, 1562 und 1565. Es ſcheint, daß ſeine Anmerkungen in Geſtalt einer Sprachlehre auch beſonders heraus gekommen, wenigſtens findet ſich in Catal. Beckeri S. 620: La Grammatica volgare di M. *Alberto degli Acharisi* da Cento, Venedig, 1561, 8; obgleich Mazzuchelli ihrer nicht gedenket.

Vom Doni werden ihm noch zwey handſchriftliche Werke beygelegt: L'anima delle lingue Italiane; und Diſcordia degli autori volgari. Mazzuchelli Scritt. Catal. Impreſſ. Bibl. Reg. Pariſ. Art. lib. Th. 1. S. 71.

Accarigi, oder *Accariſius*, (*Camillo.*) aus Siena, öffentlicher Lehrer des bürgerlichen Rechts zu Parma, und hernach zu Piſa, zu Anfange des 17ten Jahrhunderts. Paganino Gaudenzio hielt ihm im Jahre 1633 ſeine Leichenrede, in welcher man verſchiedene Nachrichten von ihm findet. Er hat heraus gegeben:

De praeparatoriis ludiciorum. Siena, 1615 in 4.

Proluſio quam in auſpicanda Imperiali Inſtitutione in Florentiſſimo Parmae gymnaſio habuit. Parma, 1616 in 4.

Oratio in *Io. Iac. Novarinum* Cotonienſem, cum in celeber. Piſana Academ. Iuris vtriuſque laurea decoraretur 18. Kal. Iul. 1620. Placenz, in 4.

Etruriae queſtus, carmen Piſis dictum Idibus Aprilis 1621. in funere Sereniſſ. *Coſmi* II. M. Etr. Duc. 4. Sereniſſ. Filio Ferd. II. dicatum. Siena, in 4. Mazzuchelli Scritt.

Accarigi, (*Floriano.*) aus Bologna, zu Anfange des 16ten Jahrhunderts. Er ſchrieb: Prove del l'Antichità, e Nobiltà della Famiglia *Accariſi*. Bologna, 1603 in 4.

† *Accarigi*, im Jöcher *Accariſi*, oder *Accariſius*, (*Franciſcus.*) Er war zwar zu Ancona gebohren, wo ſich ſein Vater der Handlung wegen eben befand, war aber übrigens aus Siena gebürtig. Er gehöret mehr in das 16te, als in das 17te Jahrhundert, indem er um die Mitte des erſtern gebohren ward. Er ward 1580 zu Siena Doctor, und bald darauf Profeſſor der Rechte, ſtiftete daſelbſt 1593 die Academie degli Affilati, und gieng 1613 mit einem Gehalte von 1300 Ducaten, auſſer 200 Ducaten Reiſegeld, als Lehrer der Rechte, und zugleich als Rath des Herzogs Ranuccio nach Parma, ward aber 1618 von dem Großherzoge von Florenz wieder zurück berufen, welcher ihn mit einem Gehalte von

von 1000 Florent. Piaſtern zum Lehrer der Rechte in Piſa ernannte, wo er auch den 4. Oct. 1622 ſtarb. Man hat von ihm:

Allegationes etc. Florenz, 1620. Fol.

Er gab auch ſeines Lehrers, des Celſo Bargagli, orationes XX. de dolo, Hanau, 1604. Fol. heraus. Es müſſen dieſe Schriften ſehr unbekannt geblieben ſeyn, weil ſie faſt von niemanden angeführt worden, und Bayle der Verſicherung des Moreri, daß Accarigi verſchiedene juriſtiſche Schriften hinterlaſſen habe, förmlich widerſpricht. Mazzuchelli Scritt.

Accarigi, oder *Accariſius*, (*Graziolus*,) aus Bologna, ein Sohn des Jacob Accarigi von Toſſignano, ward den 28. May 1403 Doctor, und bald darauf zu Bologna Profeſſor legum. Den 7. April 1407 wurde er von dem Marquis Niccolo d'Eſte zum Bürger von Ferrara erkläret, den 14. Decemb. 1414 aber von dem Pabſte, Johann XXII. zum Conſiſtorial-Advocaten ernannt. Im Jahre 1449 las er zu Bologna die Pandekten, war 1457 einer der Aelteſten, und ſtarb ohngefähr 1463 in einem hohen Alter zu Bologna. Man hat von ihm:

Hiſtoricus contextus trium Bonon. Civit. Gloriar. hoc eſt, Templi D. Mariae Virginis de Monte. Imaginis, quam D. pinxit *Lucas*, Vexilliq. aureae flammae dono regio recepti, *Gratioli Accarifi* I. V. D. Nob. Bon. et Advocat. Conciſtor. opus de anno 1463 conſcriptum. Bologna, 1665 in 4. wovon die Handſchrift im Archive zu Bologna aufbewahret wird.

Orlandi gedenket auch einer Schrift von ihm: De praeparatione judiciaria. Mazzuchelli Scritt.

† *Accarigi*, oder *Accariſius*, (*Iacob*,) von einer vornehmen Familie aus Bologna, war Doctor der Philoſophie und Theologie, und vier Jahre hindurch berühmter Profeſſor der Rhetorik auf der Academie zu Mantua, welche 1627 vom Herzog Ferdinand geſtiftet worden war. Er begab ſich hierauf nach Rom, und wurde Lateiniſcher Secretär bey dem Cardinal Guido Bentivoglio, Qualificator des heil. Officii, und Profeſſor der Philoſophie in demjenigen Collegio, in welchem er den 19. Nov. 1636 Ariſtoteles Bücher de coelo zu erklären anfieng. Auf ſein Anhalten erhielt er nachher von dem Pabſte Innocenz X. den 17. Oct. 1644 das verarmte Bisthum Veſte, in welchem er zehen Jahre hindurch armſelig leben mußte, bis er den 19. Oct. 1654 ſtarb. Seine Schriften ſind:

In funere *Caroli* Arciducis Auſtriae *Ferdinandi* Caeſaris fratris oratio, habita Mantuae in aede S. Barbarae. Mantua und Bologna, 1626 in 4.

Oratio de renovatione pacis et ſtudior. habita Bonon. Bologna, 1626.

In funere *Annibalis Mareſcotti* oratio habita Bonon. in templo Monial. S. Clarae. Bologna, 1627 in 4.

De Academia ſapientiſſime fundata Mantuae 1627 a Sereniſſ. *Ferdinando*, Mantuae et Montiſſerrati Duce. Mantua, 1628 in 4.

In reſtauratione ſtudior. oratio habita in publico Bononiae gymnaſio. Bologna, 1628 in 4.

De S. Ioanne Evangeliſta orat. Bonon. habita ab eod. in ſacello Pont. Vaticano ad Urban. VIII. P. Opt. Max. 1628. Rom, 1629 in 4.

Noch eine andere Rede auf eben denſelben, in eben dem Jahre gehalten und heraus gegeben. Rom, 1629 in 4.

In funere anniverſario *Gregorii* XV. oratio habita Romae in templo S. Ioannis Evangeliſtae, dum Sodalitas Bononienſium juſta faceret XVI. Kal. Aug. CIↃIↃCXXIX. Rom, in 4.

De Deo trino et uno, oratio ad Sanctiſſ. D. N. Urbanum VIII. P. Max. Rom, 1631 in 4.

Della paſſione di Criſto orazione detta nell' Academ. Romana. Rom, 1633 in 4.

Terrae quies, ſoliſque motus demonſtratur primum theologicis, tum pluribus philoſ. rationibus Diſputatio *Iacobi Accarifii*, habita ab eod. 13. Kal. Decemb. 1636. qua die aggreſſus eſt Romae in almo Sapient. Gymn. publice explicare libros *Ariſtotelis* de coelo. Rom, 1637 in 4.

Praelectiones et orationes theologicae et philoſ. ad Illuſtriſſ. D. *Berlinger. Gypſium* I. U. D. et Bonon. Senator. Dillingen und Bologna, 1641 in 12.

Vindicationes tum nonnullar. *Gregor.* XV. Conſtitution. tum quorundam *Alphonſi Ciaconii*, ac *Io. Baptiſtae Adriani* locor. in deſcribend. Summor. Pontif. Sanctaeque Rom. eccleſ. Cardinal. vitis, ac rebus geſt. Rom, 1641.

De eligendo Pontif. ad Eminentiſſ. ac Rever. S. R. E. Cardinales Vaticana comitia ingreſſuros V. Idus Aug. 1644. Oratio hab. Romae in Baſilica Principis Apoſtolor. Rom, 1644 in 4.

Oratio in funere *Ludovici Facchenetti* apud S. Sedem pro civitate Bonon. oratoris. Rom, 1644 in 4.

Eſortazione detta nella Cattedrale di Veſte al ſuo popolo e clero, in occaſione di prendere il poſſeſſo del ſuo Veſcovado. Neapel, 1645 in 4.

Verſchiedene andere, theils größere, theils kleinere Werke, welche, dem Mazzuchelli zu Folge, vermuthlich noch ungedruckt ſind: 1) De laudibus S. *Andreae Corſini*. 2) De laudibus S. *Gregorii* Pontificis. 3) De laudibus *Eleonorae Gonzagae*. 4) De natalibus *Virgilii*. 5) De conſcribenda tragoedia. 6) Hiſtoria rerum geſtarum a S. Congregatione de fide propaganda per univerſum orbem Chriſtianum duobus annis 1630. 1631. 7) Epiſtolae Latinae. 8) Eine Ueberſetzung der Italiäniſchen Geſchichte der Niederländiſchen Unruhen des Card. Bentivoglio in die Lateiniſche Sprache; welche Ueberſetzung doch nach andern zu Rom 1647 in 8. heraus gekommen ſeyn ſoll. Mazzuchelli Scritt.

Accarigi, oder *Acharifius*. Es ſcheinet, daß mit ihm faſt zu einer Zeit noch ein anderer dieſer Nahmens

zu Rom gelebt, welcher aus Toſſignano gebürtig, und Canonicus an der Lateraniſchen Kirche geweſen. Wenigſtens befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris folgendes Werk:

Deciſiones Rotae Romanae a *Marcello Creſcentio* — collectae, auctae et correctae ab *Acharifio* I. U. D. Toſſinianenſi, Canonico Lateranenſis Eccleſiae. Rom, 1617, 4. Ungeachtet der ſonſt ſo fleiſſige Graf Mazzuchelli weder des Verfaſſers noch dieſer Schrift gedenket.

Accarigi, (*Iohannes*,) ein Patricier aus Siena, und berühmter Rechtsgelehrter nach dem Anfange des 17ten Jahrhunderts, ward in ſeiner Vaterſtadt 1627 Doctor, und war bis 1639 Lehrer der Rechte, in welchem Jahre er von dem Großherzoge, Ferdinand 2. zum Auditor der Rota zu Florenz erwählet, und auf neun Jahre beſtätiget wurde. Er erhielt von dem Großherzoge noch andere Aemter, und ward beſonders Beyſitzer in dem Magiſtrato de' Conſiglieri. Der Großherzog und die Großherzoginn ſchickten ihn in wichtigen Streitigkeiten mit dem Hauſe Barberini zweymahl nach Rom, um ihre Rechte daſelbſt zu unterſtützen, wo er das letzte Mahl an einer gefährlichen Krankheit am 21. May 1646 verſtarb. Mit ſeiner Gattinn, welche aus dem alten adelichen Geſchlechte der Sozzini von Siena war, zeugte er den 11. Oct. 1634 einen Sohn, Franceſco Accarigi, welcher anfänglich Kanzler zu Balia, nachgehends Vorgeſetzter der Academie der Intronati war, und 1694 ein Mitglied der Geſellſchaft der Arcadier, mit dem Zunahmen: Diomo Melpeo, ward. Er hatte angefangen, die Sittenlehren des Seneca mit einem Commentar heraus zu geben; ſtarb aber am 19. Aug. 1710, wie man aus ſeiner kurzen Lebensbeſchreibung vom Uberto Benvoglienti ſiehet. Sein Vater aber hinterließ eine Sammlung Deciſionen der Florentiniſchen Rota, welche lange nach ſeinem Tode unter folgendem Titel heraus kam:

Deciſiones Rotae Florentinae Domini *Ioannis Accarifii*, Patricii Senenſis olim dictae Rotae Auditoris, ac ſupremi Magiſtratus Aſſeſſoris, nunc primum in lucem editae, cum indicibus locupletiſſimis argumentorum, et rerum notabilium. Florenz, 1713 in Fol. Mazzuchelli Scritt.

† *Accas*, oder *Occo*, Biſchof zu Hagustald, jetzt Hexham, in Northumberland, wird zuweilen auch Accatius Anglus genannt. Von ihm handelt auch Johann Leland de Script. Britann. S. 105. Seine Epiſtola ad Bedam befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, im Vatican, in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, zu Turin, und an andern Orten mehr. Nach des Pitſei Zeugniſſe in P. Leyſers hiſt. Poetar. med. aevi, S. 208. ſchrieb er auch variorum carminum inprimis eccleſiaſticorum librum unum.

degli Accatati, (*Antonio*,) von Scigliano, in Calabrien, war General-Vicarius zu Martirano, und wollte nach dem P. Elia d'Amato in Pantopologia Calabra einige juriſtiſche Werke heraus gegeben. Man weiß aber nicht, ob ſie gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Accatius Anglus, S. Accas.

Accelinus, (*Hieron.*) S. Balbus, (Hieron.)

† *de Acceptantibus*, (*Franciſcus*,) hieß eigentlich *Accettanti*. In Mazzuchelli Scritt. wird von ihm eben auch nicht mehr geſagt, als was im Jöcher ſteht.

d' Accerenza, (*Lorenzo*,) ein unbekannter Franciſcaner in Italien, welcher einen Commentarium über das dritte Buch Sententiarum *Scoti* hinterlaſſen hat, welcher ſich handſchriftlich in dem Kloſter zu Acquaviva befinden ſoll. Mazzuchelli Scritt.

Accettanti, S. de Acceptantibus.

Accetti, S. auch Aceto und Acetti.

† *Accetti*, (*Hieronymus*,) bey dem Mazzuchelli in Scritt. Acetti, welcher gegen Roverta, Echard u. a. m. weitläuftig beweiſet, daß er nicht 1560, ſondern 1591, als Coadjutor des General-Commiſſarii der Inquiſition, Vincentio Monte Santo, geſtorben, auch nicht zum Biſchof von Fondi ernannt geweſen, ſondern nur Hoffnung zu dieſem Biſthume gehabt. Sein Werk: de triplici theologia, ſymbolica, ſcholaſtica et myſtica iſt zu Cremona 1582 in 4. gedruckt. Andere Schriften legt Mazzuchelli ihm nicht bey, ſondern verſichert nur auf des Domen. Codagli in Hiſt. Orceana Zeugniß, daß er auch ein guter Dichter geweſen. Einen andern Hieron. Acetti Siehe in Acetti.

† *Accetto*, Lat. *Acceptus*, (*Reginaldus*.) Sein Teſoro della volgar Lingua kam zu Neapel 1572 in 4. und ſeine Saluationes ad ſanctiſſimum nomen Dei dicendae, eben daſelbſt 1587, 16. heraus. S. auch Clement Bibl. cur. Von den übrigen im Jöcher angeführten Schriften ſagt Mazzuchelli in Scritt. daß ihm von ihren Ausgaben nichts bekannt geworden.

Accetto, *Torquato*, ein Italiäniſcher Dichter aus Neapel, deſſen Rime zu Neapel 1638 in 4. heraus kamen. Einige Gedichte von ihm befinden ſich auch am Ende der Poeſie Nomiche di *Giambatiſta Manſo*. Venedig, 1635. 12. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Angelus*,) der erſte, aus einer berühmten Familie von Florenz, um die Mitte des 14ten Jahrhunderts. Er ward ein Dominicaner in dem Kloſter S. Maria Novella zu Florenz, von da er als Biſchof nach Aquila berufen ward, und nachmahls von Clemens 6. im Jahre 1342 das Biſthum in ſeinem Vaterlande erhielt. Hier gab er ſich viele Mühe wegen Einrichtung der Univerſität der Patrum und Theologor. zu Florenz. Im Jahre 1355 ward ihm das Kirchenregiment zu Monte Caſino aufgetragen, wo ſich der König von Neapel in verſchiedenen Angelegenheiten ſeiner bediente. Er ſtarb 1357 zu Neapel, und ward auf Befehl des Königes Ludwig prächtig begraben. Er hat ſehr viele Hirtenbriefe zur Unterweiſung der Geiſtlichkeit geſchrie-

ben,

Digitized by Google

ben, welche sich handschriftlich in dem Archive zu Monte Cassino befinden. Mazzuchelli Scritt.

† *Acciajuoli*, (*Angelus*,) der zweyte, aus einem adelichen Geschlechte zu Florenz. Nachdem er Bischof zu Napolla im Königreich Neapel gewesen war, ward er 1383 Erzbischof zu Florenz, und 1385 Cardinal. Das Erzbisthum legte er seiner Geschäffte wegen 1387 nieder, nahm aber dafür das Bißthum Ostia an, und ward Decanus im Cardinals-Collegio und Kanzler des heil. Stuhles. Nach Urbani 6. Tode wäre er bey nahe Papst geworden, indem die Stimmen zwischen ihm und dem Cardinal Orsini getheilt waren. Unter Bonifatius 9. wurden ihm die wichtigsten kirchlichen Verrichtungen nicht nur in Rom, sondern auch in Neapel und Ungarn anvertrauet. Er starb zu Pisa den 12. Jun. 1409, nicht 1407, wie es im Jöcher heißt. Während des Schismatis zwischen Urban 6. und Clemens 7. schrieb er zum Behuf des erstern:

Apologeticum libellum contra Transalpinos Senatores de *Urbani* VI. electione. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Angelus*,) der dritte, lebte um 1460. Er wird vom Flavio Blondo als ein berühmter Gelehrter angeführet, und befindet sich mit unter den Florentinischen Schriftstellern des P. Negri, welcher seine Geburt in das 14te Jahrhundert setzet, und von ihm meldet, daß er das Leben des Alcibiades, des Demetrius, des Hannibal, und des Scipio Africanus aus dem Griechischen in das Lateinische übersetzt habe. Eben dieses hat auch schon vorher F. Filippo von Bergamo, und nachher Fabricius behauptet. Da aber bekannt ist, daß Donato Acciajuoli, der ältere, eben dieselben Lebensbeschreibungen übersetzt hat; so ist glaublich, daß F. Filippo und P. Negri sich geirret, und auch den Fabricius zu eben demselben Irrthum verleitet haben. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Archelaus*,) aus einer adelichen Florentinischen Familie, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts. Er war Kanzler bey Francesco d'Este, Bruder Herkules 2. Herzogs zu Ferrara, und wurde von ihm in wichtigen Geschäften nach Neapel, Rom, und andern Orten geschickt. Borsetti in Hist. Gymn. Ferrar. zählet ihn unter die damahligen berühmten Gelehrten zu Ferrara. In der Sammlung: Delle lettere scritte a *Pietro Aretino*, nell libro secondo, findet man von S. 329. fg. drey Briefe von ihm an den Aretin, welcher auch in einem Briefe an ihn einiger Lateinischen Verse, als eines Lobgedichtes auf einen Gesandten des Herzogs von Urbino, und anderer ihm selbst gewidmeten Gedichte gedenket. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Biagio*,) ein vornehmer Florentiner und Erzbischof von Armenien, nach der Mitte des 16ten Jahrhunderts. Er übersetzte aus einer alten Handschrift mit Longobardischen Buchstaben: La vita di S. *Gregorio Magno*. Neapel, 1576, und nachgehends 1578 in 8. Mazzuchelli l. c.

† *Acciajuoli*, (*Donatus*,) der erste und ältere, hätte nicht mit dem bloßen Nahmen eines Juristen abgefertigt werden sollen. Er war aus einer alten adelichen Familie zu Florenz. Er that sich durch seinen Eifer für die Wissenschaften unter seinen Lehrern, dem Jacob Ammanati, nachmahligen Cardinal von Pavia, Leonhard Aretin, Carl Marsuppini, und nachmahls dem Joh. Argyropilus sehr frühe hervor, und würde für die Wissenschaften noch mehr geleistet haben, wenn ihn nicht die wichtigen Aemter, welche ihm in seiner Vaterstadt anvertrauet wurden, daran verhindert hätten. Er war anfänglich Kämmerer der Stadt, nachmahls dreymahl Präsident der Guelfischen Parthey, ferner Commissarius zu Pisa, Volterra, Pistoja u. s. f. 1461 ward er als Gesandter der Republik an Ludwig 11. ein Paar Jahre darauf in eben der Würde an den Papst Paul 2. und 1471 an Sixtum 4. geschickt. 1472 ward ihm die Einrichtung der wieder hergestellten Universität Pisa aufgetragen. 1473 ward er Gonfaloniere der Republik, und gieng wiederum in Gesandschaften so wohl zu dem Könige von Frankreich, als zu dem Papste, besonders wegen des wider die Medici entstandenen Aufruhres. Da die Republik in diesen Umständen Bundesgenossen gegen den Papst und den König von Neapel nöthig hatte, so ward Donato, als eines ihrer geschicktesten Glieder auf das neue zum Gesandten an den Französischen Hof ernannt. Allein er starb auf der Reise zu Mailand den 28. Aug. 1478, nicht 1473, wie es im Jöcher und bey andern heißt. Andere Schriftsteller geben noch andere, aber insgesammt irrige Todesjahre an. Er hinterließ den Ruhm eines vorzüglichen Gelehrten, eifrigen Bürgers und wahren Patrioten. Sein Vaterland erkannte seine Verdienste auch mit dem gehörigen Danke, indem es bey seinem wenigen hinterlassenen Vermögen nicht allein seine beyden Töchter ausstattete, sondern auch seinen drey noch minderjährigen Söhnen den berühmten Laurentius de' Medici zum Vormund verordnete. Auch seine Schriften verdienen genauer angeführet zu werden, als im Jöcher geschehen. Es sind folgende:

Expositio super libros Ethicorum *Aristotelis*, in novam traductionem *Io. Argyropili*. Florenz, 1478, Fol. (S. Baumg. Nachr. Th. 5. S. 172.) Vened. 1535, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) Lyon, 1544. 8. Paris, 1559, Fol. 1560, Fol. (Cat. Bibl. Duboif.) Venedig, 1565, 4. 1566, und 1567, 8. Ferner unter dem Titel: Ethicorum *Aristotelis* Stagyritae libri X. *Io. Argyropilo* et *Dion. Lambino* interpretibus cum *Don. Acciajuoli* commentariis etc. Venedig, 1576, Fol. Verschiedene Schriftsteller haben ihn in Ansehung dieser Schrift eines an den Argyropilus begangenen gelehrten Diebstahles beschuldiget; welche aber des Donati Vorrede nicht angesehen haben müssen, worin er aufrichtig gestehet, daß er in dieser Auslegung vieles aus seines Lehrers Vorlesungen entlehnet habe.

In *Aristotelis* libros VIII. Politicorum commentarii. Venedig, 1566, 8. 1566; 1576.

In

In der Sammlung der aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſetzten Leben des Plutarch 1470, Fol. iſt das Leben des Alcibiades und Demetrius von ihm überſetzt, von welcher Ueberſetzung noch verſchiedene Handſchriften, ſo wohl zu Florenz, als zu Paris und im Vatican befindlich ſind. Den in eben dieſer Sammlung befindlichen Leben des Hannibal und Scipio iſt beygeſetzt, Donato Acciajuoli interprete. Da Plutarch dieſe Leben nicht geſchrieben hat, ſo haben viele ihn deshalb zu einen gelehrten Betrieger machen wollen; dagegen andere, worunter auch Mazzuchelli ſich befindet, den Beyſatz ſo erklären, daß Acciajuoli ſich darin nicht für den Ueberſetzer, ſondern für den Verfaſſer ausgegeben. S. über dieſen Umſtand Mazzuchelli Scritt. und Leſſings kleine Schriften, deſſen Widerſpruch gegen Jöchern hier ein wenig zu heftig iſt. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet ſich handſchriftlich nach Montfaucons Zeugniß, *Donati Acciajuoli* in vitas Hannibalis et Scipionis ad Petrum Medicem. *Plutarchi* Demetrius interprete *Donato Acciajuolo*, *Plutarchus* de vita Alcibiadis *Don. Acc.* interprete, *Plutarchus* de Scipionis et Annibalis vita, eodem interprete; welche insgeſammt auch nebſt dem Leben Carls des Großen handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris vorhanden ſind. Wenn die Ueberſchriften dieſer Leben von dem Acciajuoli ſelbſt ſind, ſo möchte es doch ſchwer fallen, ihn von der Abſicht, ſeine Arbeiten dem Plutarch unterzuſchieben, frey zu ſprechen.

Caroli Magni vita, in ſchöner Lateiniſcher Schreibart, größtentheils aus dem Eginhard, doch ohne daß man ihn deswegen, wie von einigen geſchehen, eines gelehrten Diebſtahles beſchuldigen dürfte. Es ward anfänglich gleichfalls der Lateiniſchen Ueberſetzung der Leben Plutarchs beygedruckt, nachmahls vom Ge. Wicelius ſeinem Hagiologio, Mainz, 1541, Fol. (wo es aus einem Irrthume dem Plutarch zugeſchrieben wird,) von Freher ſeinem Corp. Franc. Hiſt. richtiger aber nach einer beſſern Handſchrift von Joh. Burkh. Menken ſeinen Scriptoribus einverleibt. Donato beſchrieb eben dieſes Leben auch in Italiäniſcher Sprache, in welcher es aber im Vatican und zu Florenz nur handſchriftlich vorhanden iſt.

Istoria Fiorentina di *Leonardo Aretino* tradotta in lingua volgare da *Donato Acciajoli*. Venedig. 1473, Fol. 1476, Fol. 1485, 4; Florenz, 1492, Fol. 1498, Fol. Venedig, 1561, 4; welche letztere mit einer Fortſetzung bis 1560, und mit des Franc. Sanſovino Anmerkungen verſehen iſt. S. Clement Bibl. cur. Th. 2. S. 34.

Eine Sammlung noch ungedruckter eigenhändiger Briefe von ihm befindet ſich in der Strozziſchen Bibliothek zu Florenz.

Viele andere Schriften von ihm ſind gleichfalls noch ungedruckt, z. B. eine Sammlung Gedichte in der Giraldiſchen Bibliothek zu Florenz; Reden, noch hin und wieder in Italiäniſchen Bibliotheken; Comment. in IV. priores libros Phylicorum *Ariſtotelis* et in libros III. de anima; de bono et malo opere, welche Schrift vielleicht eben die iſt, welche Bocchi Elog. unter dem Titel: de natura virtutis et vitii anführet; rei familiaris cura.

Wenn Fabricius ihm eine Italiäniſche Ueberſetzung der Geſchichte Leonh. Aretini de bello Punico beyleget, ſo iſt ſolches eben ſo unrichtig, als wenn Jöcher ihn Palearii (Matth. Palmerii) Leben des Nic. Acciajuoli überſetzen läßt, S. den folgenden. Mazzuchelli Scritt. S. auch Bandini Spec. Litterat. Flor. Th. 1. S. 9, 15, 42 f.

Acciajuoli, (*Donatus*,) der zweyte, Rhodiſer-Ritter aus Florenz, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts. Er überſetzte aus dem Lateiniſchen des Matthco Palmieri, oder Palmerii vita di *Niccolo Acciajuoli*, Gran Siniſcalco de' regni di Sicilia e di Geruſalemme; welche Ueberſetzung der Iſtoria della caſa degli *Ubaldini* deſcritta da *Giovambatiſta di Lorenzo Ubaldini*, Florenz, 1588 in 4. beygedruckt iſt, wo ſich auch eines Ungenannten Abhandlung dell origine della Famiglia *Acciajuoli*, e degli uomini famoſi in eſſa, befindet. Er ſoll über dieß alle in Italien vom Jahre 1525 bis 1528 vorgefallene merkwürdige Begebenheiten in einem Auszuge beſchrieben haben. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Donato*,) der dritte, oder jüngere, ein vornehmer Florentiner, um die Mitte des 17ten Jahrhunderts. Wir haben von ihm eine in der Päpſtlichen Kapelle in Gegenwart des Papſtes, Urban 8. bey dem Heiligen Geiſtesfeſte gehaltene Rede, welche unter folgendem Titel gedruckt iſt: Phoenix ab igne rediviuus: Oratio habita de Sancti Spiritus adventu ad *Urbanum* VIII. Pont. Max. Rom, 1642, und nachgehends 1645. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Iacob*,) S. Azioli.

† *Acciajuoli*, (*Iohannes*.) Mazzuchelli und Bocchi, letzterer in Elog. virorum Florent. inſign. erheben ſeine Gelehrſamkeit, Beſcheidenheit und Geſchicklichkeit gar ſehr, und rühmen ihn als den größten Philoſophen, Theologen und Staatsmann ſeiner Zeit, außer welchen Vorzügen er auch in den Sprachen, ſelbſt in den morgenländiſchen ſehr erfahren war. Er ſchrieb, ſagt Bocchi, multa doctiſſimorum problematum volumina magno ingenio, magnaque induſtria elaborata, welche er bereits zu dem Drucke fertig gemacht hatte, aber durch den Tod an der Ausgabe gehindert wurde. Mazzuch. Scritt.

† *Acciajuoli*, (*Magdalena Salvetti*.) Sie war aus einem berühmten Florentiniſchen Geſchlechte, lebte zu Ausgange des 16ten, und zu Anfange des 17ten Jahrhunderts, und war mit dem Zanobi Acciajuoli, Ritter des heil. Stephanus, verheurathet. Durch ihre Vertraulichkeit

traulichkeit mit den schönen Künsten und Wissenschaften erhob sie sich nicht nur über ihr Geschlecht, sondern erwarb sich auch die besondere Hochachtung der vornehmsten Gelehrten. Sie starb zu Florenz den 4. März 1610. Ihre gedruckten Werke sind:

Rime Toscane. Florenz, 1590. zwey Bände in 4. Als eine Probe ihres guten Geschmacks in der Dichtkunst hat Crescimbeni ein Sonnett von ihr heraus gegeben, zwölf andere aber befinden sich nebst zwey Madrigalen in dem 2ten Theile der Componimenti poetici delle più illustri Rimatrici d'ogni secolo raccolti dalla Signora *Louisa Bergalli*. Zwey andere Sonnette findet man im 2ten Bande der Scelta del *Gobbi*. Ihre übrigen Gedichte, die nicht in gedachter Sammlung sind, findet man in dem Tempio al Card. *Cinzio Aldobrandini*. Bologna, 1600 in 4.

Davide perseguitato, poema eroico. Florenz, 1611 in 4. Von diesem Heldengedichte sind durch den Todesfall der Verfasserinn nur die drey ersten Gesänge im Druck erschienen. Zu Ende dieses Gedichtes befindet sich die schon oben gedachte Abhandlung: l'Origine della Famiglia degli Acciajuoli, eines Ungenannten. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Nicolaus*,) der erste, aus Florenz, Oberlandvogt von Sicilien und Jerusalem. Er wird von dem P. Negri mit unter die Florentinischen Schriftsteller des 14ten Jahrhunderts gerechnet. Sein Leben hat Matteo Palmieri weitläuftig beschrieben. Seine vornehmsten Freunde waren Petrarca und Boccaccio, von welchen man auch Briefe an ihn hat. Er starb 1365, im 57sten Jahre seines Alters zu Neapel, als Vicekönig von Puglia. Negri behauptet zwar, daß kein einziges Werk von ihm übrig sey, setzet aber gleich hinzu: daß in der Gaddischen Bibliothek zu Florenz ein Buch von ihm aufbewahret werde. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet sich handschriftlich: Capitoli d'una lettera la quale fece Mess. *Nichola degli Acciajuoli*, grande Siniscalco di Madama la Regina di Napoli, a scusazione di certe cose di che egli era abominato in Corte di Roma. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Nicolaus*,) der zweyte, gleichfalls aus Florenz, trat in den Augustiner-Orden, und ward 1625 Lehrer der Theologie zu Florenz, wo er im 80sten Jahre seines Alters starb. Man hat weiter nichts von ihm, als eine Orazione funebre in morte del Senatore *Giambatista Michelozzi*, nebst der Beschreibung seines Leichenbegängnisses. Florenz, 1604, 4. Mazzuch. Scritt.

Acciajuoli, (*Petrus*,) der erste, ein Florentiner, von dem Orden der Minoriten. Er lebte um 1328, und hinterließ nach Waddings, Negri und anderer Versicherung: docta ingenii sui monumenta. Mazzuch. l. c.

Acciajuoli, (*Petrus*,) der zweyte, ein Bruder des gelehrten Donatus, des ältern, welcher um 1450 lebte, und sich so wohl durch seine Gelehrsamkeit, als Geschicklichkeit in öffentlichen Angelegenheiten gleichfalls hervor that. Man hat noch von ihm handschriftlich so wohl Lateinische Briefe an den Pandolfo Pandolfini, als auch einige Italiänische Gedichte, von welchen letztern doch noch ungewiß ist, ob sie ihm zugehören. Mazzuchelli Scritt.

Acciajuoli, (*Petrus Antonius*,) S. Azioli.

Acciajuoli, (*Philippus*,) ein dramatischer Dichter aus Florenz, welcher 1637 zu Rom gebohren war. Seine Aeltern waren der Senator Octavianus, und Maria Acciajuoli. Nach geendigten Schuljahren im Seminario zu Rom, ward er, als der dritte in seiner Familie, dem Maltheser-Orden gewidmet, und machte die gewöhnlichen Kreuzzüge mit. Nach seiner großen Reisebegierde war er nicht damit zufrieden, Italien etliche Mahl durchreiset zu haben, sondern besahe auch Deutschland, Ungarn, Böhmen und Holland; von da miethete er auf eigene Kosten ein Fahrzeug und verschiedene Dollmetscher, und gieng nach England, durchkreuzte die Küsten von Spanien, und gieng übers mittelländische Meer nach Armenien, um alle Küsten von Europa, Asia und Africa zu besehen. Von da segelte er nach America, und kehrte über England und Frankreich wieder zurück nach Italien. Hierauf beschäftigte er sich vornehmlich mit der Mathematik und Schaubühne, und that es in Erfindung, Anordnung und Verbesserung der Maschinen und Veränderungen, einem jeden seiner Zeit, auf eine ganz eigene Art, zuvor. Das vornehmste hiervon findet man in des Miro Rosearico Notizie istoriche degli Arcadi illustri. Er war ein Mitglied der Arcadier, mit dem Nahmen: Irenio Amastano, und starb zu Rom den 8. Febr. 1700. Er hat verschiedene dramatische Stücke, zugleich mit Musik, von welcher er ein großer Liebhaber war, geliefert, von welchen uns folgende bekannt sind:

Il Girello, dramma burlesco per musica. Modena, 1675. Venedig, 1682.

La Damira placata. Venedig, 1680.

L'Ulisse in Feacia. Venedig, 1681.

Chi é causa del suo mal, pianga se stesso. Poesia d'Ovidio, e musica d'Orfeo. Mazzuch. Scritt.

Acciajuoli, (*Roberto*,) des ältern Donati Sohn, war den 7. Nov. 1467 zu Florenz gebohren. Er hatte als Senator großen Antheil an den Florentinischen Unruhen, daher Varchi in seiner Florentinischen Geschichte öfters desselben gedenket. Auch Nardi erwähnt seiner im 8ten Buche seiner Geschichte. Er war Protonotarius Apostolicus, Abgesandter zu Neapel bey dem Consalvo, bey dem Herrn di Piombino, bey dem Papste Julius 2. bey dem Könige von Frankreich, Ludwig 12. bey Leo 10. und Clemens 7. Er war ferner Gonfaloniere di Giustizia de' Priori di Libertà, de' XII. Riformatori dello Stato, und Rath des Herzogs Alexander. Aus einigen die damahligen Kriegsunruhen betreffenden, und an ihn von Rom aus 1522 und 1526 von dem Datarius Giberti geschriebenen Briefen ist zu ersehen,

daß er auch Päbſtlicher Nuncius geweſen, und zwar bey dem Könige von Frankreich Franciscus I. Er ſtarb um das Jahr 1539, und hinterließ:

L'iſtoria delle azioni egregie dell' invittiſſimo *Conſalvo*, detto il Gran Capitano, welche zu des Pocianti Zeiten, der ihrer Erwähnung thut, bey der Familie handſchriftlich aufbewahret wurde. Mazzuchelli Scritt.

† *Acciajuoli*, (*Vincentius*,) gehörte gleichfalls zu der berühmten Familie dieſes Nahmens, war Ritter des heil. Stephani, und lebte zur Zeit des Großherzogs Cosmus I. d i. bald nach der Mitte des 16ten Jahrhunderts. Er war ein großer Liebhaber ſowohl der Geſchichte, als auch der ſchönen Wiſſenſchaften, und einer der ſieben Stifter der Akademie degli Alterati, worin er den Nahmen Sconſigliaro führete. Er ſtarb 1572, und hinterließ:

Den im Jöcher gedachten Stammbaum ſeiner Familie, welcher 1570 gedruckt worden.

Das Leben des Nicolaus Capponi und Giannozzo Manetti, welche beyde noch ungedruckt ſind.

Negri ſchreibt ihm aus Verſehen die Ueberſetzung des Lebens des Nicolaus Acciajuoli von dem Palmerius zu, welches aber Donato 2. zugehöret. Mazzuchelli Scritt.

† *Acciajuoli*, *Zenobius*,) ein Dominicaner, ſtammte aus eben derſelben adelichen Familie zu Florenz her, und war den 25ten May 1461 gebohren. Er ward in ſeiner Jugend aus ſeinem Vaterlande vertrieben, aber von dem berühmten Lorenzo de' Medici wieder zurück berufen. Er befliß ſich der damahls in Florenz wieder aufkeimenden alten Litteratur, und machte darin ſolche Fortſchritte, daß er ſich auch die Freundſchaft und Achtung des Angelus Politianus und Marſilius Ficinus erwarb. Die Unruhen ſeines Vaterlandes bewegten ihn, 1494 in den Dominicaner-Orden zu treten. Er widmete ſich nunmehr den kirchlichen Wiſſenſchaften, ohne doch der Liebe zu der alten Litteratur zu entſagen, indem er die Griechiſchen Handſchriften in Venedig und Florenz aufſuchte, ſie in das Lateiniſche überſetzte, und was noch nicht heraus gegeben war, heraus gab. Als des großen Lorenzo Sohn, der Cardinal Johannes de' Medici 1513 unter dem Nahmen Leo 10. Pabſt ward, ſo zog er den Günſtling ſeines Vaters nach Rom, und ernannte ihn 1518 zum Vorſteher der Vaticaniſchen Bibliothek, in welcher Würde er die alten Urkunden aus dem Vatican in die Engelsburg bringen ließ. Allein er genoß dieſe neue Ehre nicht lange, ſondern ſtarb den 27ten Julii 1519 in einem Alter von 58 Jahren. Seine Schriften ſind:

Euſebii Caeſarienſis Epiſcopi opuſculum in *Hieroclem* F. *Zenob. Acciajolo* interprete. Venedig, 1502. Fol. mit dem Leben des Apollonius, Griechiſch und Lateiniſch; ferner Paris typis *Io. Parvi* in 8. ohne Meldung des Jahres. doch zuverläſſig 1511; mit Philoſtrati Leben Apollonii, Cöln, 1538. 8; auch in Morelli Ausgabe der Werke Philoſtrati, Paris, 1608. Fol. und in den Ausgaben der Werke Euſebii. Lucas Holſtein gab nachmahls Paris 1628. ſowohl den Text, als auch die Ueberſetzung verbeſſert, heraus.

Olympiodori in Eccleſiaſten Salomonis enarratio, F. *Zenob. Acciajolo* interprete. Paris, 1511. 4. (nach dem Catal. der königl. Biblioth. zu Paris, 1512.) Baſel, 1536. 8. und mit einigen andern alten theologiſchen Schriften eben daſelbſt 1551. in 8; auch in den nachmahligen Ausgaben der Werke Olympiodori; ingleichen in der Bibliotheca Patrum.

Theodoreti Cyrenſis Epiſcopi de curatione Graecarum affectionum libri XII. — interprete. Paris, 1519. Fol.; Antwerpen, 1540; Heidelberg, 1592. Fol.

Epiſtola ad *Io. Franciſcum Picum* Mirandul. vom 15ten May 1502, unter den Briefen dieſes Pici in der Ausgabe ſeiner Werke. Baſel, 1601. Fol.

Oratio de laudibus urbis Neapolis. 1515. 4.

Oratio in laudem urbis Romae, vom Jahr 1518. 4; aber ohne Meldung des Druckortes oder Jahres.

Ariſtotelis Ethica Nichomachea cum ſcholiis et gloſſis interlinearibus libri X. ex emendatione *F. Zenobii Acciajoli*; welches Werk ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet.

Leander Alberti und andere verſichern, daß er auch die Schriften Juſtini des Märtyrers in das Lateiniſche überſetzt habe; allein Echard in Script. ord. Praed. bemerket dagegen, daß ſolches nicht glaublich ſey, weil in dieſem Falle ſein Freund Picus die Ermahnungsſchrift Juſtini an die Heiden, wohl nicht würde überſetzt haben.

Er war zugleich ein guter Lateiniſcher Dichter, und Leander Alberti nennt ſeine Gedichte dulciſſima et elegantiſſima et undequaque ſententiis optimis redolentia. Einige wenige ſind von ſeinen Gedichten noch vorhanden. Altamura in Biblioth. Ord. Praedic. legt ihm auch ein Chronicon Conventus S. Marci de Florentia bey. Gewiſſer iſt, daß er die Griechiſchen Epigrammen des Angelus Politianus nach des Verfaſſers Tode heraus gegeben. Mazzuchelli Scritt.

Acciani, (*Iulius*,) einer der guten Italiäniſchen Dichter in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, welcher einer der erſten war, der den verderbten Geſchmack der vorigen Zeiten verließ. Er war vorzüglich zur Satyre geneigt; weil aber ſeine Satyren zu beiſſend waren, ſo iſt nichts von ſeinen Gedichten gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Acciarelli, (*Xaverius*,) ein Jeſuit, aus Catonia in Sicilien, welcher den 11ten Decemb. 1655 gebohren war, 1671 in den Orden trat, und ſich durch Predigen in Sicilien und Malta vielen Ruhm erwarb. Er ſtarb im Septemb. 1702, und hinterließ:

La

Digitized by Google

La vera beneficenza ancor nelle disgrazie favorevole. Catania, 1698. 4.

Il nuovo nume della fortuna colla vela della sacra Lettera favorevole a' Messinesi. Messina, 1699. 4.

Le delizie del amor Nazareno col coltivare in terra le primavere del Paradiso. Palermo, 1704. 4. Mazz.

Accinotius, (*Valerius*,) S. Jac. Perizonius.

Accino, (*Michael Aegidius*,) ein Dominicaner, aus Brescia, zu Anfange des 17ten Jahrhunderts, welcher Aetherea doctricis mysticum amuletum, Brixen, 1622. in 4. heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Acciolus, S. Acciajuoli.

† *Accius*, ein Römischer Redner. Er hieß mit dem Vornahmen Titus.

† *Accius*, einer von den neuern Lateinischen Dichtern um 1500, welcher Aesopi Fabeln in das Lateinische übersetzte. Dieses ist kein anderer als Accio Zucco, daher unter Zucco von ihm nachzusehen.

† *Accius*, *Actius*, oder *Attius*, (*Lucius*,) ein alter Römischer Trauerspieldichter. Er war im Jahr der Stadt Roms 584 (nach andern 583) gebohren, und starb zu Pesaro um 650, oder bald darnach. Weitläufig und kritisch handelt von ihm Mazzuchelli Scritt. Th. 1. S. 54—58. Seine Schriften sind:

Viele Trauerspiele, von welchen der einige Priscian allein 18 nennet. Eines führte den Nahmen Brutus, und handelte von der Flucht der Tarquiner. Man hat von allen seinen Trauerspielen nur noch einige Ueberreste, welche sich in den Fragmm. vet. poet. Lat. Paris, 1564. 8. in M. A. Delrii Syntagm. Tragoediae Lat. Paris, 1619. 4. in P. Scrivers Collectan. vet. Trag. Leiden, 1620. 8. und in Mich. Maittaire Corp. poet. Lat. befinden. In der Bibliothek des Präsidenten de Mesme zu Paris befinden sich nach dem Montfaucon handschriftlich Fragmenta Actii veteris tragici, auf Papier, in Fol.

Didascalicorum libri IX. deren Carisius und Priscian gedenken, welche aber nicht mehr vorhanden sind.

Annales, in Lateinischen Versen, wovon Macrobius noch einige kleine Ueberreste erhalten hat. Wenn Persius Sat. 1. sagt: Non hic est Ilias Atti ebria veratro, so zielet er damit vermuthlich entweder auf diese Annales, oder auf eine Ilias eines andern Verfassers. Mazzuchelli l. c. Hamberger zuverl. Nachr. Th. 1. S. 404.

Accius, (*Marcus*,) S. Plautus.

Accolinus, ein Abt zu St. Victor in Paris. Einem alten handschriftlichen Verzeichnisse zu Folge, sollen sich von ihm in gedachter Abtey noch metra de Musica befinden. Montf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1369.

Accoldus, S. Ricardus.

Accolito, (*Iohannes*,) ein unbekannter Schriftsteller, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Bologna lebte, und nur aus folgenden Schriften bekannt ist:

Vita del P. *Marcello Franc. Mastrilli* della Comp. di Gesu. Bologna, ohne Jahr, aber nach der Zuschrift 1655. in 12; ein Auszug aus dem weitläuftigern Leben des P. Leonh. Cinami.

Vita del venerab. F. *Alfonso Rodriguez*, coadj. temp. della Comp. di Gesu, volgarizata da *G. Accolito*. Bologna, ohne Jahrzahl, in 12. Mazzuchelli Scritt.

degli Accolti, oder *de Accoltis*, (*Benedictus I.*) welcher mit den beyden folgenden nicht verwechselt werden darf. Er war von Arezzo, lebte um 1376, und schrieb in diesem Jahre de exceptione Imperatoria in Italiam recte instituenda et feliciter conficienda, welches sich handschriftlich in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet. Siehe Lambecii Comment. c. 8. und Oudin de Script. eccles. Th. 3. S. 1146.

† *Accolti*, (*Benedict II.*) ein berühmter Rechtsgelehrter und Geschichtschreiber, welcher auch wohl der ältere genannt wird, um ihn von dem folgenden Cardinale zu unterscheiden. Sein Vater Michael war Advocat und Professor der Rechte zu Florenz, war aber aus Arezzo gebürtig. Benedict war bereits 1451 gleichfalls Lehrer der Rechte zu Florenz, wo er auch seiner Verdienste wegen das Bürgerrecht bekam, 1459 Secretär der Republik ward, und 1466 starb. Seine Schriften sind:

De bello a Christianis contra Barbaros gesto pro Christi sepulchro et Iudaea recuperandis libri IV. Venedig, 1532. 4. die erste sehr seltene Ausgabe; Basel, 1544. 12; Strasburg, 1551. Fol. von Rob. Winter in dem Collectaneo variorum, Frankfurt, 1574; Venedig, 1582. in 4; mit Dempsters Anmerkungen, Florenz, 1623. 4; von Heinr. Hofsnider heraus gegeben, Gröningen, 1731. 8. Eine Italiänische Uebersetzung gab Franc. Baldelli. Venedig, 1549. in 8. eine Griechische und Französische Ives Duchat, beyde zusammen, Paris, 1620. in 8. heraus. Die in Lipenii Bibl. Philos. angegebene Ausgabe der Italiänischen Uebersetzung, Florenz, 1621. ist vermuthlich ein Irrthum. Eine andere Italiänische Uebersetzung verfertigte Joh. Bernh. Gualando, welche aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Eine Handschrift dieser Geschichte, woraus Tasso den Stoff zu seinem Heldengedichte schöpfte, befindet sich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

De praestantia virorum sui aevi, ex Bibliotheca *Ant. Magliabechii*. Parma, 1689. 12; Augsburg, 1691. 8; Parma, 1692. 8; auch in dem Thes. Antiq. Ital. Th. 9. Part. 6. und in Joh. Gerh. Meuschens Vitis summorum virorum. Coburg, 1735. 4. Diese Schrift ist in Gestalt eines Gespräches, und vertheidigt die Gelehrten seiner Zeit wider die übertriebenen Verehrer Griechenlands und Roms.

Digitized by Google

Accolti ſchrieb dieſes Werk vermuthlich in ſeiner Jugend.

Viele rechtliche Reſponſa befinden ſich bey des Soccino Reſponſis; andere hat Tilerti heraus gegeben.

Handſchriftlich ſind noch von ihm vorhanden: 1) Vier Bände öffentlicher Verhandlungen der Republik Florenz. 2) Viele Briefe. 3) Italiäniſche Gedichte in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. 4) Verſchiedene juriſtiſche Abhandlungen. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. Chaufepie Dict. doch nur kurz.

† *Accolti*, (*Benedict III.*) der Cardinal, welcher auch nur der Cardinal von Ravenna genannt wird. Weil er die Einkünfte einer der ihm anvertrauten Statthalterſchaften, vermuthlich die von Ancona, nicht redlich genug verwaltet hatte, ſo machte die päbſtliche Kammer nach einigen einen Anſpruch von 59000 Scudi an ihn. Pabſt Paulus 3. ließ ihn daher in Verhaft nehmen und auf die Engelsburg ſetzen. Nachdem er nach ſechs Monaten ſeine Freyheit wieder erhalten hatte, ſo brachte er ſeine Zeit theils zu Ravenna, theils zu Ferrara, theils aber auch zu Florenz in gelehrter Muße zu, an welchem letztern Orte er auch den 21ten Sept. 1549 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Viele Briefe, wovon drey in den Epiſtolis clarorum virorum, Venedig, 1568. in 8. zwey unter Sadoleto Briefen, einer in der Sammlung der Lettere de' Principi, und zwey in der Sammlung der an Petr. Aretin geſchriebenen Briefe, Venedig, 1552. in 8. ſtehen. Andere befinden ſich in Florenz handſchriftlich.

Lateiniſche Gedichte, wovon ſeine Epigrammata in den Carminibus quinque Hetruſcorum poetarum, Florenz, 1562. 8. in Gruters Sammlung, und in der Sammlung illuſtr. Poetar. Italor. Florenz, 1719. ſtehen.

De laudibus Mariae Virginis, und de immaculata ejus conceptione, beyde handſchriftlich in der Bibliothek des Cardinals Sirleto.

Nach Negri de Scriptt. Florent. Verſicherung, hatte er auch auf Befehl des Pabſtes Clemens 7. eine Schrift de Iure Pontificum in Regnum Neapolitanum ausgearbeitet. Mazzuchelli Scritt. *Ejusd.* Muſeum, Th. 1. S. 224. wo ſich auch ſein Bildniß auf einer Münze befindet.

† *Accolti*, (*Bernhard*,) war des mittlern Benedict Accolti Sohn, und erwarb ſich durch ſeine Stärke in der Italiäniſchen Dichtkunſt den Ruhm, daß man ihn nur l'unico Aretino nannte. Er ward apoſtoliſcher Abbreviator zu Rom, und Leo 10. ſchätzte ihn ſo hoch, daß er ihm, nach einiger Verſicherung, das Herzogthum Nepi ſchenkte, welches er doch nach ſeinem eigenen Zeugniſſe für ſein eigenes Geld erkauft hatte. Wenn er geſtorben iſt nicht bekannt; im Jahr 1534 war er wenigſtens noch am Leben. Mit einer Maitreſſe von geringem Stande zeugte er zwey Kinder, wovon der Sohn Alphonſus ihm in dem Herzogthum, oder vielmehr der Herrſchaft Nepi folgte, die Tochter Virginia aber mit einem Heurathsgute von 10000 Scudi an den Grafen Johann Baptiſta Malateſta verheurathet wurde. Seine Schriften ſind:

Opera nuova, zoe Sonetti, Capitoli, Strammoti con una Comedia recitata nelle ſolenne noze del — *Ant. Spanocchi.* Venedig, 1519. 8. Das darin befindliche Luſtſpiel Virginia, nach dem Nahmen ſeiner Tochter, iſt auch einzeln gedruckt, Florenz, 1513. 8; Venedig, 1535. 8, (Catal. Bibl. Bunav.) ebendaſelbſt, 1553. 8; und 1565; Florenz, 1586. 8. Das in eben derſelben Sammlung befindliche Gedicht, la vita di S. Catarina di Siena, kam auch Venedig, 1565. und Florenz, 1586. in 4. heraus. Einige andere Gedichte befinden ſich in verſchiedenen andern Sammlungen.

Zwey Briefe an den Petrus Aretin ſtehen in der Sammlung der Briefe an den letztern. Venedig, 1551. 8.

La liberalità di Papa Leone, ein noch ungedrucktes Gedicht. Mazzuchelli Scritt.

† *Accolti*, oder *de Accoltis*, (*Franciscus*,) ein berühmter Rechtsgelehrter von Arezzo, des mittlern Benedicti Bruder. Er wird ſehr häufig auch nur Franciscus Aretinus genannt, daher er im Jöcher aus einem Verſehen viermahl geſetzt worden, zweymahl hier, und zweymahl unter Aretinus (Franc.) Er war um 1418 gebohren, ſtudierte die Rechte zu Siena und Bologna, ward an dem letztern Orte Profeſſor, und erwarb ſich durch ſeine Gelehrſamkeit, und beſonders durch die Verbindung der ſchönen Wiſſenſchaften mit der Rechtsgelehrſamkeit, gar bald ſolchen Ruhm, daß man ihn nur Subtiliſatum principem et profeſſorum maximum nannte. Von 1467 bis 1470 befand er ſich in Siena, und war zugleich Rath des Markgrafen von Eſte. Allein, weil er ſehr veränderlich war, ſo gieng er bald als Profeſſor nach Piſa, bald darauf nach Padua, wieder nach Bologna, und endlich nach Ferrara. Zuletzt gieng er nach Rom, und machte ſich bey ſeinem großen Ruhme viele Hoffnung, Cardinal zu werden. Allein Sixtus 4. ſchlug es ihm unter dem höflichen Vorwande ab, daß er ſich ein Gewiſſen daraus machen müſſe, einen ſolchen Mann den Univerſitäten zu entziehen; eigentlich aber wohl aus Empfindlichkeit, weil Accolti in dem Kriege des Pabſtes mit den Florentinern ein Bedenken wider den erſtern gegeben hatte. Er gieng daher wieder nach Ferrara, verlohr aber im Alter die bisherige Stärke des Geiſtes in ſeinen Vorleſungen, ward daher mit Beybehaltung ſeines Gehaltes zur Ruhe geſetzt, und ſtarb ungefähr 1483 zu Siena am Steine. Er war unverheurathet, und hinterließ ein großes Vermögen, aber einen noch größern Ruhm, welchen ſeine mannigfaltige Gelehrſamkeit, beſonders aber ſeine Stärke in dem kanoniſchen und bürgerlichen Rechte ihm erworben hatte. Seine Schriften ſind:

Sanſi

Sancti *Chryſoſtomi* homiliae in Evangelium S. Iohannis interprete *Franc. Aretino*. Rom, 1470. Fol. welches vermuthlich eben der Commentarius in Evangelium Iohannis, Latine, Pariſiis a. 1545 per *Franc. Aretinum* iſt, deſſen Thom. Jtig de Bibl. et Catenis Patr. gedenkt. Er hatte auch eben deſſelben Predigten über den erſten Brief an die Corinthier überſetzt, wovon ſich noch zwey Handſchriften in Florenz befinden.

Phalaridis epiſtolae, *Franc. Aretino* interprete. Trevigio, 1471. 4. Jngleichen unter dem Titel: Epiſtole de *Phalari* traducte de *Franc. Aretino* di Greco in Latino, e di Latino in volgare da *Bartol. Fontio* Fiorentino. 1471. 4. Ferner: Epiſtolae Cynicae, h. e. *Phalaridis* epiſtolae a *Fr. Aretino* e Graeco Latine traditae; *Marci Bruti* epiſtolae — *Cratis* Cynici epiſtolae, ohne Meldung des Ortes und Jahres, in 4. aber ohne Zweifel zu Paris, und vermuthlich um 1471 oder 1472. Auch einzeln in Sancto Urſio Vicent. Diſtrict. 1475. 4; Pavia, 1479. Fol. Mailand, 1484. 4; Florenz, 1487. 4; Venedig, 1491; Paris, 1493; Valencia, 1496. 4. (Hamb. zuverl. Nachr. Th. 1. S. 108.) Leipzig, 1498. 4; Cremona, 1505; Leipzig, 1508. 4. (Cat. Bibl. Chriſt. 76.) Jn der Bünauiſchen jezt Churfürſtl. Bibliothek zu Dresden, befindet ſich eine alte Ausgabe in 4. ohne Meldung des Ortes und Jahres. Cat. Bibl. Bün. Th. 1. S. 75. Jndeſſen iſt die ganze Ausgabe ſehr unvollkommen, daher Thomas Savius ſie zu Lion 1550 von neuem heraus gab. Handſchriften von des Accolti Ueberſetzung befinden ſich noch in der königlichen Bibliothek zu Paris, im Vatican, und anderwärts.

Diogenis Cynici Philoſophi Epiſtolae, — interprete, zugleich mit den Briefen des Phalaris, ingleichen bey Alam. Rinuccini Ueberſetzung der Briefe Bruti und Hippokratis) Florenz, 1487. 4; mit Lucians opuſculis und Bruti epiſtolis, Avignon, 1497. 4. (Cat. Bibl. Bün. Th. 1. S. 118.) in Gilb. Cognati Farrag. epiſtolarum Laconicarum; in Joh. Buchleri theſ. epiſtolar. Laconic. ingleichen, doch ohne Nahmen des Ueberſetzers, und mangelhaft, in einer zu Genf 1606. in Fol. heraus gekommenen Sammlung Griechiſcher Briefe.

Autoris incerti libellus de Thermis Puteolorum et vicinis in Italia, a *Fr. de Accoltis* repertus. Neapel, 1475. 4. welcher Ausgabe weder vom Maittaire noch von dem Orlandi gedacht wird; mit Joh. Franc. Lombardi Anmerkungen, Venedig, 1566. 4; in Scotti Italia illuſtrata, und in dem Theſ. Antiq. Ital. Th. 9. Bayle und andere haben den Herausgeber irrig für den Verfaſſer gehalten, und im Jöcher wird er gar für einen Arzt ausgegeben, und von dem Rechtsgelehrten unterſchieden. Die von ihm und andern angegebene Ausgabe, Neapel, 1575. wird von dem Grafen Mazzuchelli in Zweifel gezogen, welcher glaubt, daß die Ausgabe von 1475. zu dieſem Jrrthume Anlaß gegeben.

Conſilia ſeu Reſponſa. Piſa, 1481. in Fol. Mailand, 1483. in Fol. Pavia, 1494. in Fol. Venedig, 1562. 1572. in Fol. Lyon, 1582. in Fol. Zwey rechtliche Bedenken von ihm befinden ſich auch in Reinert Budelii Werk de monetis et re nummaria. Cöln, 1591. 4.

Commentaria ſuper libr. II. Decretalium. Bologna, 1581. in Fol. Pavia, 1496. in Fol. und mit Vinc. Godemini Anmerkungen. Venedig, 1581.

Commentaria. Pavia, 1493. in Fol. Orlandi orig. della Stampa führet dieſes Werk unter dieſem kurzen Titel an, gedenkt aber gleich darauf ſeines Comment. ſuper. Tit. de Verborum ſignificatione. Pavia, 1493. in Fol. Sonſt kommen von ihm noch vor: In primam partem Codicis cum annot. *Sagantii* et *Bened. Vadii* cum ejusdem commentariis in ff. Venedig, 1589. in Fol. Maittaire erwähnet ſeines Comment. ſuper tit. de Accuſ. Inquiſit. 1495. Fol. und ſeiner Lectura in Digeſtos. Siena, 1496. Fol. Ferner iſt von ihm gedruckt Sup. I. et II. Digeſti novi. Lyon, 1553. Fol. 2 Bände. Einige andere ſeiner Auslegungen befinden ſich handſchriftlich zu Bologna in dem Collegio di Spagna.

Tractatus de differentia inter ſententiam interlocutoriam et definitivam, deſſen Papadopoli und Negri gedenken, aber ohne zu bemerken, ob er gedruckt worden.

Barth. Facius de viris illuſtr. S. 15. verſichert, daß er ex *Origene* Philocalia id eſt floſculos quosdam, überſetzt, und Epigrammatum librum unum heraus gegeben habe.

Viele Jtaliäniſche Gedichte, wovon ſich noch verſchiedene in den Chiſiſchen und Strozziſchen Bibliotheken handſchriftlich befinden. Einige davon hat Creſcimbeni Iſtoria Th. 3. und Manni in ſeiner Storia del Decamerone abdrucken laſſen.

Luciani oratio de Calumnia, — interprete, handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

Epiſtolae, handſchriftlich in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand.

De vita et moribus ſancti et ſapientis viri *Antonini* Pontificis Florentini, deſſen allein Philelphus in ſeinen Briefen gedenkt.

Er überſetzte auch einen Theil der Jlias in das Lateiniſche, welche Ueberſetzung ſich noch handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek befindet. Jm Giornale de' Letterati d'Italia, Th. 11. wird ihm auch eine Ueberſetzung der Odyſſee zugeſchrieben. Mazzuchelli vermuthet, daß ſolches aus Verwechſelung entweder mit der Jlias, oder auch mit dem Carl Aretinus geſchehen. Jndeſſen befindet ſich nach Fellers Catal. auf der Univerſitäts-Bibliothek zu Leipzig eine handſchriftliche Ueberſetzung der

Digitized by Google

Odyſſee, welche daſelbſt ausdrücklich dem Franc. Arretinus zugeſchrieben wird.

In dem gedachten Giornale d'Italia, wird ihm auch eine Ueberſetzung der Briefe Bruti zugeſchrieben, wo aber die Verwechſelung mit dem Ranuccio Aretino noch wahrſcheinlicher iſt. Wenn ihm Maittaire eine Schrift de arte oratoria, Lipſiae apud *Iac. Thanner* 1498. in 4. beyleget, ſo iſt ſolches aus einem Mißverſtande der Stelle Leichs Annal. Typogr. Lipſ. geſchehen, worauf er ſich beziehet, wo das per eundem auf den Buchdrucker Thanner, nicht aber auf den vorher angeführten Ueberſetzer der Briefe Phalaridis gehet.

Sein Bildniß befindet ſich in Benavidii Imagg. ICtor. Rom, 1566. in Fol. Venedig, 1567. und 1570. in 4. und daraus in Frehers Theatro. Siehe Mazzuchelli Scritt. und die daſelbſt angeführten Schriftſteller.

Accolti, (*Leonhardus*,) ein Florentiner, und natürlicher Sohn des Fabricius Accolti. Er war 1600 Kanzler des Archives in ſeiner Vaterſtadt, und gab mit ſeinem Bruder Petrus des Benedict Accolti Geſchichte de bello a Chriſtianis contra Barbaros geſto mit Dempſters Anmerkungen, zu Florenz 1623 gemeinſchaftlich heraus. Mazzuchelli Scritt.

† *Accolti*, (*Petrus I.*) des mittlern Benedicti Sohn, gemeiniglich nur der Cardinal von Ancona genannt. Ehe er Auditor Rotä ward, war er einige Zeit Profeſſor der Rechte zu Piſa. Pabſt Julius ernannte ihn 1505 zum Biſchof von Ancona, und machte ihn 1511 (nicht 1530) zum Cardinal, worauf er nach und nach Biſchof zu Cadix, zu Maillezais in Frankreich, zu Arras in den Niederlanden, hernach Erzbiſchof zu Ravenna, Biſchof zu Cremona, zu Albano, Preneſte, und Sabina ward. Er ſtarb zu Rom den 12ten (nicht 11ten) Decemb. 1532. Seine Deciſiones befinden ſich mit in der Sammlung der Deciſionum Rotae Romanae. Sein Tyrocinium de Iure, welches er noch als Profeſſor zu Piſa ſchrieb, kam zu Florenz 1629. heraus. Seiner Conſtitutionum in Iure, und ſeines Operis contra Lutheri doctrinam gedenket bloß Oldoini. Nach dem Pallvicini Iſtor. del Conc. di Trento B. 1. Kap. 20. war er der Verfaſſer der Bulle wider Luthern von 1519. Mazzuchelli Scritt.

Accolti, (*Petrus, II.*) aus Florenz, ein Sohn des Fabricius Accolti, und Bruder des oben gedachten Leonhardi. Er lebte um 1609, und war Doctor und Lehrer der Rechte auf der Univerſität Piſa, und ein Mitglied der Akademie zu Florenz, und der daſigen Zeichenſchule. Seine Schriften ſind:

Della lodi di Coſimo II. Gran Duca di Toſcana, Orazione. Florenz, 1621. und in der Raccolta di Proſe Fiorentine, Th. 2.

L'Inganno degli occhi, o Proſpettiva prattica etc. Trattato in acconcio della Pittura. Venedig, 1625. in Fol. Florenz, 1625. 12. (Catal. de la Bibl. du Thevenot.) In andern Bücherverzeichniſſen wird das Format in 4. angegeben.

Lezioni due ſopra il Sonetto del Petrarca: *Quando dal proprio ſito ſi rimove*; deren Salvini in Faſt. Conſul. gedenkt.

Die ſchon oben gedachte mit ſeinem Bruder Leonhard gemeinſchaftlich heraus gegebene Geſchichte des Benedict Accolti. Mazzuchelli Scritt.

Acconcio, (*Iacob,*) S. Acontius.

† *Accorambonus*, eigentlich *Accoramboni*, (*Fabius,*) von Gubbio in Umbria. Er war 1502 gebohren, und befliß ſich der Rechte mit ſo vielem Eifer und Glück, daß er ſchon 1523 Doctor und Profeſſor des bürgerlichen Rechtes zu Padua ward. Er ward hierauf Lehrer des kanoniſchen Rechtes zu Rom, gieng aber nach drey Jahren 1531 wieder nach Padua. Paul 3. ernannte ihn 1540 zum Conſiſtorial-Advocaten zu Rom, und 1542 zum Auditor Rotä. Pabſt Paul 4. der ihn zum Referendarius ernannte, und unter welchem er an den damahligen Religionshändeln vielen Theil hatte, würde ihn zum Cardinal ernannt haben, wenn er nicht entdeckt hätte, daß er ein Freund Kaiſer Carls 5. war. Indeſſen ward er 1550 Decanus der Rota, und ſtarb in dieſer Würde den 14ten Jun. 1559. Seine Schriften ſind:

Repetitio in Leg. Haeredes mei §. cum ita ff. ad Conſult. Trebell. in Pomp. Limpii Sammlung der Repetitionum in varias Iuris civilis Leges, Th. 4.

Repetitio in Leg. naturaliter ff. de adquirenda vel admittenda poſſeſſione; eben daſelbſt, Th. 5.

Repetitio in Leg. qui ſe Patris Cod. unde liberi; eben daſelbſt, Th. 8.

Verſchiedene rechtliche Gutachten in der Sammlung der Deciſionum Rotae Romanae.

Super ff. tit. ad Leg. Falcidiam; welches ſich handſchriftlich in der Bibliothek des Canonici Sanguinari zu Padua befand. Mazzuchelli Scritt.

† *Accoramboni*, (*Felix,*) von Gubbio, ein Bruder des vorigen, und ein zu ſeiner Zeit berühmter Philoſoph und Arzt, obgleich ſeiner Schriften nur ſelten Meldung geſchiehet. Man hat von ihm:

Interpretatio obſcuriorum locorum et ſententiarum omnium operum *Ariſtotelis* — cum Tractatu de fluxu et refluxu maris. Rom, 1590. und 1600. in Fol. Und zum andern Mahle unter dem Titel: Eruditiſſima in omnia *Ariſtotelis* opera explanatio, Controverſiae item quae ſunt inter Platonicos, Ariſtotelicos et Galenum examinantur. *Theophraſtus* pluribus in locis exponitur. Depravata in Miſtis Graecis Codicibus emendantur. Rom, 1604. in Fol. In Eloy Dict. und Carrere Bibl. werden die Annotationes in librum *Galeni* de temperamentis, die explicatio Sententiarum difficilium *Theophraſti*, und adnotationes in *Theophraſtum* de plantis, mit Beybehaltung des oben bemerkten Jahres

Jahres und Ortes, als ſo viele einzele Schriften angegeben. Fabricius bedauert, daß in der ſchönen Ausgabe des Theophraſt, Amſterdam, 1644. dieſe Anmerkungen nicht genutzt worden.

Seine Annotationes in Platonem, deren Mazzuchelli *nicht* gedenkt, befanden ſich nach dem Montfaucon Bibl. Biblioth. handſchriftlich in der Sluſianiſchen Bibliothek zu Rom. Vielleicht ſind ſie auch nur ein Stück des obigen Werkes.

Einige ſeiner Italiäniſchen Gedichte befinden ſich in verſchiedenen Sammlungen. Mazzuchelli Scritt.

† *Accoramboni*, (*Hieronymus*,) von Gubbio in Umbrien, Vater der beyden vorigen. Er wählte die Arzeneykunde wider Willen ſeines Vaters Fabii, und zwar mit ſo gutem Erfolge, daß man ihn ſchon in ſeinen jüngern Jahren für einen der größten Aerzte ſeiner Zeit hielt. Er lehrte hierauf dieſe Wiſſenſchaft zu Perugia mit einem außerordentlichen Beyfalle, daher die Republik Venedig ihn noch in ſeinem Alter 1527 nach Padua berief, wo er auch 1535 ſtarb. Seine Schrift de putredine, kam zu Venedig 1534. 8; die de Catarrho, eben daſelbſt, 1536. 8; und die de uſu et natura lactis, eben daſelbſt, 1536. 8; Nürnberg, 1538. 8; und Baſel, 1578. 4. heraus. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict.

Accoramboni, (*Virginia*,) oder vielmehr (*Victoria*,) eine vornehme Römiſche Dame von vorzüglicher Schönheit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welche ſowohl als Dichterinn, als auch wegen ihrer traurigen Schickſale merkwürdig iſt. Sie war mit dem Franciscus Peretti, (bey dem le Bret heißt er Marcellus,) einem Neffen des nachmahligen Pabſtes Sixtus 5. verheurathet, welcher aber plötzlich von einem Meuchelmörder ermordet wurde, worauf ſie den Herzog Paul Jordan Orſini, (bey dem Mazzuchelli Paul Hieronymus,) Herzog von Bracciano, (bey dem Mazzuchelli von Arcenno,) heurathete. Beyde kamen in den Verdacht, daß ſie um den Mord ihres erſten Gemahles gewußt, daher Victoria auch eine Zeitlang in der Engelsburg gefangen ſaß, aber endlich unſchuldig befunden, und in Freyheit geſetzt ward. Als der ſtrenge Sixtus 5. Pabſt wurde, entfernten ſich beyde von Rom. Der Herzog ſtarb bald darauf plötzlich zu Salo am See Garda an einem Fieber, worauf ſich Victoria mit ihren Brüdern nach Padua begab, aber mit den Verwandten ihres letzt verſtorbenen Mannes wegen deſſen Teſtamentes und ihrer Morgengabe in Streit gerieth. Einer derſelben, Ludwig Orſini, überfiel ſie den 22ten Decemb. 1585 mit mehr als hundert verkleideten Perſonen in ihrem Pallaſte, und ermordete ſie auf das grauſamſte, ward aber nachmahls mit ſeinen Gehülfen, ſo viel man ihrer habhaft werden konnte, wieder hingerichtet. Ihre Gedichte befinden ſich unter dem Nahmen Virginia N. mit unter den Gedichten des Alex. Bovarini, des Cavalier della Selva und anderer. Ein Lamento, oder Diſperata über die Mörder ihres erſten Gemahles, befindet ſich handſchriftlich in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand, wo auch eine Sammlung Gedichte der Univerſität Padua auf ihren Tod aufbehalten wird. Mazzuchelli Scritt. wo doch aus des P. Quadrio Storia e Rag. d' ogni Poeſia, nur kurz von ihr gehandelt wird. Umſtändlicher wird ihre Ermordung und die Hinrichtung ihrer Mörder, aus einer Handſchrift in der Schreyeriſchen Bibliothek in le Brets Magaz. Th. 4. S. 67. f. beſchrieben. Sie heißt hier mit ihrem Vornahmen Victoria, bey dem Mazzuchelli aber Virginia. Vielleicht war letzterer nur der Nahme, welchen ſie als Dichterinn angenommen hatte.

des Accords, (*Stephanus*,) *Tabourot*, Siehe Tabourot.

Accorſini, (*Bartholomäus*,) ein Arzt von Corſignano, welcher vermuthlich um den Anfang des 17ten Jahrhunderts lebte. Man hat von ihm:

Tractatuum et Conſultationum Medicinalium tomum priorem. Ravenna, 1622. 4. Mazzuchelli Scritt.

Accurenſis, (*Joſeph*,) S. Joſeph.

† *Accurſius I.* Italiäniſch *Accorſo*, der Gloſſator. Daß er mit dem Vornahmen Franciscus geheiſſen, wird nach dem Mazzuchelli zwar von vielen, aber ohne allen Grund, und vielleicht aus Verwechſelung mit ſeinem Sohne dieſes Nahmens behauptet. Er ward ungefähr 1182 in dem Dorfe Bagnuolo bey Montebuoni, fünf Meilen von Florenz, von bürgerlichen Aeltern gebohren, und legte ſich nicht erſt in ſeinem männlichen Alter, wie von allen neuern behauptet wird, ſondern von ſeiner erſten Jugend an, auf die Rechtsgelehrſamkeit, welche er zu Bologna unter dem berühmten Azo (daher er auch zuweilen Accurſius Azonius genannt wird,) mit ſolchem Eifer ſtudierte, daß er nicht allein Doctor und Profeſſor daſelbſt ward, ſondern ſich auch ſehr bald einen außerordentlichen Ruf erwarb. Nachdem er die Rechte geraume Zeit gelehret hatte, begab er ſich auf das Land, und verfertigte daſelbſt ſeine berühmte Gloſſa, und zwar die über die Authenrica 1220, und die über den Codex 1227. Aus einigen Stellen derſelben erhellet, daß er reich geweſen, und ein Landgut Nahmens Riccardina gehabt. Seine Gattinn ſoll Azonis Tochter geweſen ſeyn; ſo viel iſt gewiß, daß er vier Söhne hinterließ, den Franciscus, Cervottus, Wilhelm und Curſinus, bey dem Mazzuchelli Caſtellanus, von welchen die drey erſten berühmte Rechtsgelehrte, der letzte aber nur Doctor der Rechte war. Daß er auch eine gelehrte Tochter gehabt, iſt nach dem Mazzuchelli eine ſehr ungewiſſe Sage. Das Jahr ſeines Todes wird ſehr verſchieden angegeben. Mazzuch. nimmt das Jahr 1229 an; allein in den Profeſſor. Bonon. wird aus faſt gleichzeitigen Schriftſtellern bewieſen, daß er erſt 1260 geſtorben ſeyn könne. Sein Grabmahl iſt mit der kurzen Aufſchrift: Sepulcrum *Accurſii* Gloſſatoris legum *Franciſci* eius filii, bey den Franciscanern in Bologna noch jetzt zu ſehen, und im 1ten Th. des Theſ. Antiq. Ital. und in Fendii Monum. Sepulcr.

Sepulcr. abgebildet. Seine Gloſſen, in welchen er das Beſte der Auslegungen von mehr als dreyßig Rechtslehrern ſammelte und mit dem ſeinigen verband, ſind mit den Digeſten, dem Codice und den Authenticis ſehr oft gedruckt. Von ihrem Werthe handelt weitläuftig der Graf Mazzuchelli in deſſen Leben. Einige legen ihm auch eine chymiſche Schrift ſuper Roſarium *Arnoldi* bey. Gewiſſer iſt, daß er noch eine Schrift de arbitris hinterlaſſen. Ein Brief von ihm ſteht in Martene Coll. Th. 2. S. 1173. Siehe Mazzuchelli Script. noch mehr aber De claris Archigymn. Bonon. Profeſſoribus, Th. 1. S. 136—147. Chaufepie' handelt ſehr kurz von ihm, vergißt aber dabey doch das alte Mährchen nicht, daß er über das viele Studieren ſeinen Vor- und Zunahmen vergeſſen, und daher wegen der Lebhaftigkeit ſeines Geiſtes ſey Accurſius genannt worden. Sein Bildniß befindet ſich in Benavidii Imagg. 1566. 1567. 1570. und daraus im Freher. Man hat es auch in einem alten Holzſchnitte.

Accurſius II. von Reggio in der Lombardey, ein anderer Rechtsgelehrter, welcher erſt 1273 Lehrer der Rechte in ſeiner Vaterſtadt, und hernach zu Padua war, wo er um das Jahr 1280 den Bartholomäus Lio zu ſeinem Nachfolger hatte. Er ſchrieb verſchiedene rechtliche Bedenken und Gutachten, welche aber verlohren gegangen ſind. Er iſt ſehr oft mit dem vorigen verwechſelt worden. Mazzuchelli Scritt.

Accurſius III. von Piſtoja, ein unbekannter Arzt, welcher Galeni libr. regiminis in das Lateiniſche überſetzte, welche Ueberſetzung ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mſtor. huj. Bibl. Th. 4. S. 287. Seiner wird weder bey dem Mazzuchelli noch in des Zacharia Bibl. Piſtor. gedacht.

Accurſius Alphanus, S. Alphanus.

Accurſius, oder *Accorſo*, (*Anton Maria,*) ein Bologneſer, welcher nach dem Orlandi delli Scritt. Bologn. in Bologneſiſcher Mundart ein Gedicht la Fola da vero ſchrieb, welches zu Bologna in 12. gedruckt worden.

Accurſius Beneventus, welcher in Ciacconii Bibl. durch einen Druckfehler Accurſius Benvemaeus genannt wird. Doni legt ihm in ſeiner Libreria, der Ausgabe von 1557. zwey Schriften bey, Diſcordia degli Autori volgari, und l'Anima delle Lingue d'Italia, welche er handſchriftlich geſehen haben will, und welche er in der Ausgabe von 1555. dem Albertus Accariſius beygelegt hatte. Mazzuchelli Scritt.

† *Accurſius*, (*Bonaventura,*) iſt kein anderer als Bonus Accurſius, der hier irrig Bonaventura genannt wird. S. Bonaccurſius.

Accurſius, (*Bonus,*) S. Bonaccurſius.

† *Accurſius*, (*Cervottus*, oder *Cervettus*,) des berühmten Gloſſatoris zweyter Sohn. Er war zu Ende des Jahres 1240, oder zu Anfang 1241 gebohren, und ward in ſeinem 17ten Jahre von ſeinem Vater zum Doctor gemacht, welches nachmahls zu vielen Streitigkeiten Gelegenheit gab. Allein er erfüllte deſſen Hoffnung nicht, ſondern lebte verſchwenderiſch, und ließ in ſeinem Eifer für die Wiſſenſchaften ſehr bald nach. 1265 war er Statthalter zu Ripa Tromſone, ward aber von den Einwohnern verjagt, worüber Unruhen entſtanden, welche erſt 1270 aufhöreten. Ob er gleich in ſeinem Vaterlande nur für einen ſehr mittelmäßigen Rechtsgelehrten gehalten ward, ſo ward er doch 1273 auf ein Jahr nach Padua berufen. Weil indeſſen in Bologna die Unruhen ihren Anfang nahmen, ſo ward er mit allen ſeinen Verwandten, als Anhänger der Lambertaccier aus der Stadt verbannet, und es ſcheinet, daß er auch in dieſem Banne um das Jahr 1286 geſtorben iſt. Er vermehrte ſeines Vaters Gloſſen mit einigen ſeichten und unbedeutenden Zuſätzen, und hinterließ verſchiedene rechtliche Gutachten, wovon noch einige handſchriftlich vorhanden ſind. De claris archigymn. Bonon. Profeſſoribus, Th. 1. S. 185—188.

† *Accurſius*, (*Franciscus I.*) des vorigen älterer Bruder. Er war um 1225 gebohren, und machte ſich durch ſeine Rechtswiſſenſchaft ſo berühmt, daß auch der König Eduard 1. von England, als er auf ſeiner Rückreiſe von dem Kreuzzuge 1273 durch Italien gieng, ihn als ſeinen Rath und Secretär mit ſich nach England nahm, da er denn auf der Durchreiſe zu Toulouſe eine juriſtiſche Vorleſung hielt, nicht aber Profeſſor daſelbſt war, wie von vielen behauptet wird. Eduard ſchickte ihn 1274 und 1275 als ſeinen Geſandten auf die Reichstäge nach Frankreich, und drey Jahr darauf an den Pabſt nach Rom. Nachdem ſich Franciscus acht Jahre in England aufgehalten hatte, gieng er 1281, nachdem er von dem Könige reichlich beſchenket worden, und ſich eidlich anheiſchig gemacht hatte, demſelben auch abweſend zu dienen, wieder nach Bologna zurück, wo man indeſſen in den innern Unruhen ſein Vermögen eingezogen hatte, welches ihm aber jezt wieder zurück gegeben ward. Er ſtarb im Junius 1293, nicht 1276, wie es im Jöcher, oder 1294, wie es bey dem Grafen Mazzuchelli heißt. Daß er und ſein Vater von ihren Zuhörern unerlaubten Gewinn genommen, erhellet daraus, weil er ſich von dem Pabſte Nicolaus 4. 1292 förmlichen Ablaß deswegen geben ließ. Daß er Königs Richardi in England Rath geweſen, iſt ein deſto gröſſerer Fehler, da in dieſem Jahrhunderte kein König dieſes Nahmens in England regieret hat. Sein Bildniß befindet ſich, von einer alten Hand gemahlt, in der großherzoglichen Gallerie zu Florenz. Die Schriften, welche ihm beygeleget werden, ſind:

Gloſſae in *Ioannem* antiquum Gloſſatorem. Frankf. 1615. 8.

Gloſſae ad Inſtitutiones *Iuſtiniani*. Lyon, 1617. 8.

Die in der königlichen Bibliothek zu Paris in einer Handſchrift vom 15ten Jahrhundert befindliche Repetitio *Franc. Accurſii*, legum Doctoris, in auth. Ingreſſi monaſteria C. de ſacroſ. Eccleſ.

deren

deren in den unten angeführten Werken nicht gedacht wird, ſcheint entweder ihm, oder Francisco 3. zuzugehören. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 3. S. 612.

Er vermehrte auch die Gloſſe ſeines Vaters, ſchrieb über die Digeſta, und über den Codex, und über verſchiedene Rechtsfragen, welche von dem Cino, Bartolus und andern angeführet werden. Mazzuchelli Scritt. Noch mehr aber De claris archigymn. Bonon. Profeſſor. Th. 1. S. 176—184.

Accurſius, (*Franciscus II.*) Lehrer der Rechte zu Bologna um das Jahr 1340, und Accurſii 2. von Reggio Sohn. Er lebte zur Zeit des Bartolus, und da er mit dieſem über die wahre Leſeart des letzten §. in dem Geſetze Si creditor ff. de diſtractione pignorum, in Streit gerieth, ſo beſchloſſen beyde, die zu Piſa befindliche alte Handſchrift der Pandecten nachſehen zu laſſen. Man hat dieſen Franciscus Accurſius häufig mit dem vorigen verwechſelt, obgleich die Zeitrechnung dawider iſt. Andere behaupten, daß der Rechtsgelehrte, mit welchem Bartolus dieſen Streit gehabt, Baldus geweſen. Mazzuchelli Scritt. Th. 1. S. 86.

Accurſius, (*Franciscus III.*) ein ohne Zweifel von den beyden vorigen noch verſchiedener Rechtsgelehrter, welcher allem Anſehen nach ein Canoniſt war. Von ihm ſind:

Caſus longi ſuper V. libros Decretalium et caſus ſummarii ſexti Decretalium. Baſel, 1479. Strasburg, 1484. in Fol.

Caſus breves ſuper ſextum Decretalium et Clementinas. Strasburg, 1485. in Fol. Beyde ſind vermuthlich eben dieſelben, welche ſich als Anmerkungen in der Ausgabe des Corp. Iur. Canon. von 1604. befinden.

Orationes duae. Venedig, 1499. in 4.

Der Graf Mazzuchelli legt dieſe drey Schriften dem erſten Franciscus bey; allein in den Profeſſor. Bonon. wird behauptet, daß ſie keinesweges von ihm ſeyn können, weil er nie Lehrer des kanoniſchen Rechtes geweſen.

Accurſius, (*Horatius,*) ein Doctor, welcher Diſcorſi ſacri zu Venedig 1691. heraus gab. Mazzuchelli.

† *Accurſius*, (*Mariangelus.*) Er befand ſich drey und dreyßig Jahre an dem Hofe Kaiſer Carls 5. und in deſſen Dienſten, reiſete auch in deſſen Geſchäften durch Deutſchland, nach Pohlen, und in die nördlichen Reiche. Seine Schriften ſind:

Diatribae in *Auſonium*, *Solinum* et *Ovidium*. Rom, 1524. in Fol. Die Anmerkungen über den Auſonius, wurden auch der Ausgabe dieſes Dichters cum notis variorum, Amſterdam, 1671. in 8. aber nicht ganz beygefüget, ob ſolches gleich auf dem Titel verſichert wird. Sie befinden ſich auch in des Joh. Bapt. Souchay Ausgabe des Auſonius, Paris, 1730. gr. 4. Man beſchuldigte ihn, daß er ſich in denſelben der Arbeit des Fabricii Varani, Biſchofs von Camerino, bedienet habe, welches er aber eidlich leugnete.

Teſtudo, eine Fabel, welche ſich am Ende des vorigen Werkes befindet.

Protrepticon ad *Corycium*, ein Gedicht von 87 Verſen, in den Corycianis. Rom, 1524. in 8.

Oſco Volſco, Romanaque eloquentia interlocutoribus Dialogus ludis Romanis actus. In quo oſtenditur verbis publica moneta ſignatis utendum eſſe, priſca vero nimis, et exoleta, tanquam ſcopulos eſſe fugienda. Ohne Nahmen, 1531. in 8. Ferner unter dem Titel: Oſci et Volſci Dialogus Ludis Romanis actus a *Mariangelo Accurſio*. Rom, 1574. in 4. Man hat noch eine andere Ausgabe in 4. ohne Meldung des Druckortes und Jahres. Es kam auch in einem Jahre 1598. zu Cöln, ſowohl unter dem Titel: De antiquato et obſoleto ſermone fugiendo dialogus, ante annos 70 Romae productus — cura *Morgonii*, in 12; als auch unter dem Titel: *Mar. Accurſii* dialogus de antiquato — ſeu Oſci et Volſci dialogus, in 16. heraus. Beyde Ausgaben befinden ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Impr. huj. Biblioth. Art. liber. Th. 1. S. 51. Es ward dieſe Ausgabe zu Helmſtädt 1676. in 12. wiederholet.

Magni Aurelii Caſſiodori Variarum libri XII. Item de anima liber unus, recens inventi et in lucem dati a *Mariangelo Accurſio*. Augsburg, 1533. in Fol.

Er gab den Ammianus Marcellinus, mit fünf Büchern, welche in den bisherigen Ausgaben gefehlet hatten, vermehret, und die erſten von vielen Fehlern gereinigt, Augsburg. 1533. Fol. heraus.

De Typographicae artis inventore, ac de libro primum omnium impreſſo, deren Toppi und Coronelli gedenken. Allein es iſt ein Irrthum, der aus der Verwechſelung mit einer kurzen Nachricht herrühret, welche er nach dem Angelus Rocca in Biblioth. Vatic. in einen 1450 gedruckten Donat geſchrieben hat. Clement Bibl. cur.

Er verſichert in ſeiner Diatriba ſuper Auſonium ſelbſt, daß er über den Claudian gearbeitet, und vermittelſt der auf ſeinen Reiſen entdeckten Handſchriften 600 Fehler in demſelben verbeſſert habe. Allein es iſt nichts davon gedruckt worden.

Er arbeitete auch an einer Geſchichte von Brandenburg, und hatte noch verſchiedene andere Schriften verfertiget, welche aber nach dem Tode ſeines Sohnes Caſimir vermuthlich verlohren gegangen ſind. Mazzuchelli Scritt.

Accurſius, (*Martinus,*) ein Carmelit und Profeſſor der Theologie zu Siena, um das Jahr 1563, welcher nach dem Le Long in Bibl. S. Lucubrationes in quoſdam Scripturae S. locos, heraus gab.

Digitized by Google

† *Accurſius*, (*Wilhelm.*) der dritte Sohn des berühmten Gloſſatoris und Bruder des Cervottus und Franciſcus. Er war 1246 gebohren, lehrte anfänglich das bürgerliche Recht zu Bologna, ward aber in den bürgerlichen Unruhen mit ſeinen Brüdern aus der Stadt verbannet, und hielt ſich vermuthlich eine Zeit lang in Spanien auf, trat in den geiſtlichen Stand, und erhielt verſchiedene Pfründen zu Burgos und Toledo. Nach Dini Mugellani Tode ward er mit des Papſtes Bewilligung als Lehrer des bürgerlichen Rechtes wieder nach Bologna berufen, wo er 1297 ankam. Allein er entfernte ſich ſchon im folgenden Jahre wieder, gieng nach Rom, und ward Auditor Rotæ, in welcher Würde er bald nach 1312 ſtarb. Er ſchrieb eine Paraphraſe über die Inſtitutiones, wovon Pancirollus de claris legg. interpret. die Vorrede anführet; wie auch viele Quaeſtiones, welche Johannes Andreä, Roſate und andere als handſchriftlich anführen. Mazzuch. Scritt. vorzüglich aber De claris archigymn. Bonon. Profeſſ. Th. 1. S. 188—192.

Aceilly, S. de Cailly.

† *Acerbus*, (*Aemilius.*) Er war 1562 gebohren, und trat 1577 in die Congregation Vallombroſa, worauf er nach und nach mehrern Prioraten und Abteyen in Italien vorſtand. Er ſtarb 1625. Seine Schriften ſind:

Logicarum Quaeſtionum lib. IV. Venedig, 1596 und 1659 in 4.

Peripateticarum Quaeſtionum libri V. Venedig, 1598, 1602, 4.

De vita D. *Io. Gualberti*, Panegyricus carmine heroico. Florenz, 1599.

In libros de anima *Ariſtotelis* lib. III.

In naturalem Philoſophiam univerſam lib. VIII.

In caſus conſcientiae adhuc uſque indeciſos lib. VI. Welche drey letzten Schriften Calvi in Scena Letter. anführet, ohne zu bemerken, ob ſie gedruckt worden oder nicht. Mazzuchelli Scritt.

† *Acerbus*, (*Franciſcus*,) ein Jeſuit. Sein aegro corpori a Muſa ſolatium, kam zu Neapel 1660 und 1666 in 8. ſein Polypodium Apollineum aber eben daſ. 1674 in 8. heraus. Er ſchrieb über dieß noch, Deiparae Virgini roſarum areolae. Neapel, 1680 in 8. (Cat. impreſſ. Bibl. reg Pariſ.) deren weder Alegambe noch Mazzuchelli gedenken.

Acerbus, oder *Acerbi*, (*Hieronymus*,) mit dem Zunahmen Alviani, war den 16. Febr. 1577 zu Alzano, im Gebiethe von Bergamo gebohren, und legte ſich vornehmlich auf die Aſtrologie, in welcher er ſehr berühmt ward. Er war zugleich ein Italiäniſcher Dichter, ſtarb 1659, und hinterließ:

Varie Elegie, Egloghe, Idili, Soneti, Capitoli ed altre Poeſie, in einem Bande.

L'Olimpo, ein Gedicht.

Fiori Aſtrologici. Mazzuchelli Scritt.

Acerbus, oder *Acerbi*, (*Iohann Maria*,) Erzprieſter und Vicarius zu Vilminore di Scalve, im Gebiethe von Bergamo, welcher 1753 noch lebte, und folgendes geſchrieben hat:

Il vero Bene del Chriſtiano de qualſiſia condizione e ſtato. Breſcia, 1738, 12.

Inferno e Paradiſo in trenta conſiderazioni ſopra l'uno. Breſcia, 1738, 12.

Valuta del tempo e ſuo buon uſo. Eben daſelbſt, 1740, 12.

La Penitenza ed Eucariſtia. Eben daſ. 1740, 12.

Il pane eucariſtico preparato in cibo dell' Anima. Eben daſ. 1741, 12.

Penſieri, owero Maſſime Chriſtiane per ogni giorno dell anno. Bergamo, 1745, 12. Eben daſ. 1747, 12.

Pratica divota per le Feſte principali dell' anno. Eben daſ. 1745, 12.

Domenicale owero eſortazioni famigliari. Breſcia, 1745, 4. Mazzuchelli Scritt.

Acerbus Morena, S. Morena.

† *Acerbus*, (*P.*) Er hieß mit dem Vornahmen Paulus, und war von der Congregation S. Salvatoris. Seine Carmina miſcellanea wollte Lorenzo Legati in einer Sammlung mehrerer Dichter heraus geben. Mazzuchelli Scritt.

Acerbus, (*Thomas*,) von Verona, ein berühmter Redner gegen das Ende des 15ten Jahrhunders. Zwey Reden von ihm befinden ſich in des Bened. Britannici Sammlung verſchiedener Reden, Brixen, 1507 in 8. und eine andere in Gregorii Britannici, Benedicti Bruders, ähnlichen Sammlung, Venedig, 1505, 8. Mazzuchelli Scritt.

de Acerno, (*Thomas*,) S. Thomas.

† *Acernus*, (*Sebaſtian.*) Er hieß eigentlich *Sebaſtian Fabian Klonowicz*, war Bürgermeiſter zu Lublin, und nicht zu Cracau, und ſtarb wegen ſeiner verſchwenderiſchen Frau in der größten Armuth 1608, im 57ſten Jahre ſeines Alters. Seine ſehr ſeltene Victoria Deorum, in qua continetur veri herois educatio, und welche ein Heldengedicht auf den König Stephanus Bathory iſt, iſt ohne Meldung des Ortes und Jahres, aber vermuthlich zu Lublin um 1600 in 8. gedruckt. Joh. Dan. Janoſki Nachricht von der Zalusk. Bibl. Th. 1. S. 81.

† *Aceſias*. Derjenige Arzt, welcher zu des Hippokratis Zeiten lebte, und wegen ſeiner unglücklichen Curen bekannt iſt, iſt von demjenigen, welcher von den Conſerven geſchrieben, und deſſen Athenäus gedenkt, noch verſchieden. S. Fabricii Bibl. Gr.

Aceſius, (*Leonhard.*) iſt Leonhard Sauer, Siehe daſelbſt.

Aceſtor, ein griechiſcher Tragödien-Schreiber, welcher in der 89ſten Olympiade lebte, und wegen ſeiner gezwun-

gezwungenen Schreibart von Callia, Cratino und Aristophane durchgezogen wurde. Von seinen Schriften ist nichts mehr vorhanden. Fabr. Bibl. Gr.

Aceto, (*Thomas*,) ein gelehrter Italiänischer Schriftsteller, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er war den 24. Oct. 1687 zu Tigline, nahe bey Cosenza in Calabrien gebohren, widmete sich der Theologie, Philosophie und Rechtswissenschaft, ward Priester, und gieng 1712 nach Rom. Er ward daselbst Corrector, in der von dem Papste Clemens 11. errichteten Druckerey in dem Gymnasio della Sapienza, ward ein Mitglied verschiedener Academien, und unter andern auch der Arcadier, worin er den Nahmen Laraste Enotrio führte. Er lebte noch 1753, und schrieb:

Anmerkungen zu des Anastasii Bibliothecarii Leben der Päpste, in des Blanchini Ausgabe.

Ierodrammi, eine Sammlung geistlicher Gedichte.

Ortografia Latina ed Italiana. Rom, 1733, 12.

In *Gabrielis Barii* Franciscani de antiquitate et situ Calabriae libros V. nunc primum ex authographo restitutos, prolegomena, additiones et notae. Rom, 1737, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Acetti, (*Hieronymus*,) der ältere, S. Accetti.

Acetti, (*Hieronymus*,) der jüngere, ein Franciscaner von Orci, im Gebiethe von Brescia, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts. Er war Professor der Theologie in seinem Orden, und schrieb: Expositionem quaestionum *Scoti* in praedicamenta *Aristotelis*. Bergamo, 1600. Mazzuchelli Scritt.

Acevedo, S. Azevedo.

Acfani al Sakhaovi, ein Arabischer Schriftsteller, welcher auch Schamseddin Mohammed ben Ibrahim ben Saed al Ansari heißt. Er starb im Jahr der Heg. 794, (Chr. 1391,) und hinterließ: Erschad al Mecasled. Herbelot Bibl. orient.

Acetus de Portis, (*Seraphinus*,) von Fermo, Canonicus regularis vom Lateran, welcher 1496 gebohren war, und sich durch seinen Religionseifer hervor that. Er starb zu Bologna 1540, und hinterließ verschiedene Andachtsbücher in Italiänischer Sprache, welche anfänglich 1538, theils zu Bologna, theils zu Mailand einzeln, nach seinem Tode aber zu Venedig 1541, und hernach an andern Orten mehr zusammen gedruckt, auch zu Salamanca Spanisch heraus gegeben wurden. Casp. Scorus übersetzte sie in das Lateinische, und gab sie unter dem Titel: Opera spiritualia *Seraphini Aceti de Portis Firmani*, zu Placenz, 1570, Antwerpen, 1581, heraus. Es befindet sich darunter auch der Commentarius in Apocalypsin, dessen Le Long gedenket. Mazzuchelli Scritt.

Achäus, ein Geschichtschreiber, welcher noch vor dem Pindar lebte, dessen Schriften aber verlohren gegangen sind. Fabr. Bibl. Gr. (Wolferm.)

† *Achäus*, von den beyden tragischen Dichtern dieses Nahmens, wovon der jüngere auch Achivus genannt wird, handelt umständlicher Mazzuchelli Scritt.

R. Achai Gaon, S. Hai Gaon im Jöcher.

Achard, (*Anton*,) geheimer Rath des Französischen Ober-Directorii zu Berlin, Ober-Consistorial-Rath und Prediger am Werder daselbst, wie auch Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften, ein wegen seiner Gelehrsamkeit und gründlichen Beredsamkeit berühmter Reformierter Geistlicher. Er war vermuthlich von Genf, und starb zu Berlin im hohen Alter. Er hinterließ in Französischer Sprache eine Sammlung auserlesener Predigten, woraus die wichtigsten nach seinem Tode ausgesucht, und unter dem Titel: Predigten von Hrn. Anton Achard, Leipzig, 1775, gr. 8. Deutsch heraus gegeben wurden. Verschiedene philosophische Abhandlungen von ihm stehen in den Schriften der königlichen Akademie der Wissenschaften, z. B. ein Entwurf einer neuen Metaphysik, in dem Bande von 1747.

† *Achardus*, Bischof zu Avranches in der Normandie, im 12ten Jahrhundert. S. von ihm auch Chaufepie' Dict. Seine Schrift: de tentatione Christi befindet sich handschriftlich in der Bibliothek zu S. Victor in Paris; die de Divisione animae et spiritus, eben das. ingleichen in der Universitäts-Bibliothek zu Cambridge. und in der Bibliothek des Bennet-Collegii. Montfaucon Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1299, legt ihm zwey Reden bey, eine de septem desertis, und eine de omnibus sanctis, welche sich handschriftlich in der Bibliothek des Vaucleer bey Laon befanden, aber vermuthlich dem folgenden zugehören.

† *Achardus*, Cistercienser zu Clairvaux. Seine Sermones befinden sich handschriftlich in dem eben gedachten Kloster.

Acharisio, S. Accarigi.

Achatii, (*Olaus*,) von Saalberg in Schweden, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und gab Joh. Gerhards Theologiam practicam 1624 zu Aros in 12. Schwedisch heraus. (Trin.)

Achatius, von Brandenburg, ein natürlicher Sohn des Churfürsten von Brandenburg, Joachims 2. Er war 1516 gebohren, widmete sich dem geistlichen Stande, und ward Scholasticus zu S. Victor in Mainz, bekannte sich aber hernach, vermuthlich um 1550 zur evangelischen Religion, und ward Chur-Brandenburgischer Consistorial-Rath und mitverordneter geistlicher Visitator, in welcher Würde er um 1578 der Visitation der Märkischen Kirchen beywohnte. Er hinterließ: Collectur und Auszug aus den christlichen, reinen itziger unsrer Zeit Lehrern, wie und warum die christlichen freyen und ungefährlichen reinen Ceremonien ohne Verletzung der Gewissen mögen, können und sollen gehalten werden. Frankfurt am Mayn, 1579, 4; deren Inhalt in G. G. Küsters Lebensbeschreib. zu Seidels Icon. angegeben wird, wo sich auch dessen Bildniß befindet.

findet. Kürzer handelt von ihm auch Küſter im alt und neuen Berlin.

Achatius, (*Chriſtoph.*) S. Hagenus.

Ac-Heſſari, S. Achmed ben Abdelcader Rumi.

† *Achelmot* und *Achelnot*. Von dieſen Nahmen iſt im Jöcher nach Athelnot verwieſen worden, wofür aber Anthelnot geleſen werden muß, wo ſie vorkommen.

Achenbach, (*Carl Conrad.*) ein reformierter Geiſtlicher, welcher den 28. Aug. 1656 zu Creutznach gebohren war, wo ſein Vater, Johann, Inſpector und Prediger war. Er ſtudierte zu Heidelberg, Marburg und auf einigen Holländiſchen Univerſitäten, ward im 23ſten Jahre ſeines Alters bey der verwittweten Pfalzgräfinn von Simmern, und 1684 des letzten reformierten Churfürſten von der Pfalz, Carls 2. Hofprediger, nach deſſen und ſeiner Gemahlinn Abſterben 1686 zweyter Prediger an der Kloſterkirche, 1689 an der Heil. Geiſtkirche, und 1693 Churpfälziſcher Kirchenrath. Im Jahr 1700 ward er zum Hof- und Domprediger und Conſiſtorial-Rath nach Halle, und von da 1702 zum Hof- und Domprediger nach Berlin berufen, wo er den 21. März 1720 ſtarb. Man hat von ihm eine Leichenpredigt, eine Predigt von der Auferſtehung der Todten, über Apoſtgeſch. 23, 6; ingleichen eine Huldigungspredigt, Berlin, 1713, 4. Dunkel B. 1. S. 360.

Achenwall, (*Gottfried*,) königlich Groß-Britanniſcher und Churfürſtl. Braunſchweig-Lüneburgiſcher Hofrath und berühmter Lehrer des Natur- und Völkerrechts, und der Politik auf der Univerſität Göttingen. Er war den 20. Oct. 1719 zu Elbingen gebohren, ſtudierte von 1738 bis 1742 zu Jena, Halle und Leipzig. Von da kam er 1743 nach Dresden als Hofmeiſter bey den Söhnen des damahligen Kanzlers von Gersdorf. Nachdem er 1746 zu Leipzig Magiſter geworden war, begab er ſich gleich darauf nach Marburg, und hielt daſelbſt unter andern, hauptſächlich über die Hiſtorie, Statiſtik, und das Natur- und Völkerrecht akademiſche Vorleſungen. Um Oſtern 1748 folgte er einem mit einigem Gehalte und der Hoffnung weiterer Beförderung verknüpften Antrage, zu Göttingen ſeine akademiſchen Vorleſungen fortzuſetzen; ward auch darauf noch in eben dem Jahre im September Adjunctus der daſigen philoſophiſchen Facultät, und im Novemb. außerordentlicher Profeſſor der Philoſophie; dann 1757 außerordentliches Mitglied der daſigen Societät der Wiſſenſchaften, welche Stelle er jedoch nachher wieder nieder legte. Im April 1753 ward er außerordentlicher Lehrer der Rechte, im September ordentlicher Profeſſor der Philoſophie, 1761 ordentlicher Profeſſor der Rechte, und 1762 Doctor der Rechte. Er that in dieſer Zeit zwey beträchtliche gelehrte Reiſen von Oſtern bis Michael 1757 durch die Schweitz und Frankreich über Strasburg, Baſel, Bern, Genf, Lyon, Marſeille, Toulon, Montpelier, Nimes, Toulouſe, Bourdeaux und Paris; und von Oſtern bis Michael 1759 nach Holland und England. Er ſtarb den 1. May 1772, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten und verdienten Mannes, welchem unter andern auch die Statiſtik ihre erſte wiſſenſchaftliche Geſtalt zu verdanken hat. Seine Schriften ſind:

Diſſertatio de jure in aemulum regni, vulgo, praetendentem. Marburg, 1747, 4.

Diſſertatio de tranſitu et admiſſione legati ex pacto repetendis. Göttingen, 1748, 4.

Vorbereitung zur Staats-Wiſſenſchaft der heutigen vornehmſten Europäiſchen Reiche und Staaten. Göttingen, 1748, 8.

Diſſertatio in qua notitia rerumpublicarum academiis vindicatur. Göttingen, 1748.

Abriß der neueſten Staats-Wiſſenſchaft der vornehmſten Europäiſchen Reiche und Republiken. Göttingen, 1749, 8. Zweyte verbeſſerte Auflage, unter der Aufſchrift: Staats-Verfaſſung der Europäiſchen Reiche im Grundriſſe. Göttingen, 1752, 8. dritte Auflage, 1756. vierte Auflage, 1762. fünfte, 1768.

Elementa juris naturae, in uſum auditorum adornata. Eben daſ. 1750, 8. Zweyte Ausg. 1753. dritte, 1755. vierte, 1758. fünfte, 1763. ſechſte, 1768.

Entwurf einer politiſchen Betrachtung über die Zunahme des Goldes und Abnahme des Silbers in Europa, in den Hannöveriſchen gelehrten Anzeigen, 1751, S. 343—351.

Vertheidigung dieſer Betrachtung u. ſ. f. eben daſ. 1752, S. 169—184.

Obſervationum juris naturalis ſpecimen I—IV. Göttingen, 1754, 4.

Grundſätze der Europäiſchen Geſchichte zur politiſchen Kenntniß der heutigen vornehmſten Staaten. Eben daſ. 1754, 8. Zweyte Auflage, unter der Aufſchrift: Geſchichte der heutigen vornehmſten Europäiſchen Staaten im Grundriſſe, 1759; dritte Auflage, 1764; vierte, 1773.

Progr. de veterum Germanorum armis. 1755, 4.

Anzeige von ſeinen neuen Vorleſungen über die größern Europäiſchen Staats-Händel des 17ten und 18ten Jahrhunderts.

Entwurf der allgemeinen Europäiſchen Staats-Händel des 17ten und 18ten Jahrhunders, als der Europäiſchen Geſchichte 5ter Theil. Göttingen, 1756, 8. Zweyte Auflage, unter der Aufſchrift: Geſchichte der allgemeinen Europäiſchen Staats-Händel des vorigen und jetzigen Jahrhunderts im Grundriſſe, 1768, 8; dritte, 1767; vierte, 1779.

Prolegomena juris naturalis in uſum auditorum. Eben daſ. 1758, 8. Dritte Ausg. 1767.

Staatsklugheit nach ihren Grundſätzen. Eben daſ. 1661, 8. Zweyte Auflage, 1663, 8. Vierte, nach ſeinem Tode vermehrte Auflage, 1779, 8.

Diſſert. inaug. jurid. de regnis mixtae ſucceſſionis. Eben daſ. 1763, 4.

Anmer-

Digitized by Google

Anmerkungen über Nord-Amerika, und über dasige Englische Colonien, Frankfurt, 1769, 8.

Französischer Finanz-Staat aus dem königlichen Steuer-Edicte vom November 1771 erläutert, — fortgesetzt und heraus gegeben, von J. C. S. (Spamer.) Göttingen, 1774, klein 4.

S. Weidlichs zuverl. Nachr. von jetztleb. Rechtsgel. Th. 2. Püttters Gel. Geschichte der Univers. Göttingen, S. 149 f.

† *Acherius*, Französisch *d'Achery*, (*Lucas*,) eigentlich Johann Lucas, Autor der berühmtesten Schriftsteller der Congregation des heil. Maurus. Sein Leben befindet sich auch in Pezii Bibl. Benedictino-Maur. Bouillard Hist. de l'abbaie de S. Germain, S. 281, und in den Beylagen, S. 176, in Lamberts gel. Gesch. Ludwigs 14. Th. 1. S. 88. der deutschen Ausgabe. Im Jahr 1775 kam heraus, Eloge de D. *d'Achery* avec des notes historiques, qui a remporté le prix d'eloquence au jugement de l'Academie d'Amiens, par Mr. *Maugendre* l'aîné. Amiens, 1775. Seine Schriften sind:

Epistola catholica S. Barnabae Gr. Lat. c. notis *Nic. Hug. Menardi*, et elogio ejusdem auct. *Luc. d'Achery*. Paris, 1645, 4.

S. *Lanfranci* archiepiscopi Cantuar. Opera omnia cum vita, Epistolis, et appendice. Paris, 1648, Fol.

Catalogus librorum asceticorum, qui inter Patrum opera reperiuntur. Eben das. 1648, und 1671, 4.

Venerabilis *Guiberti* abbatis de Novigento opera cum appendice etc. Eben das. 1651, Fol.

Grimlaici regula Solitariorum nunc primum edita. Eben das. 1653, 12.

Spicilegium veterum aliquot Scriptorum, qui in Galliae Bibliothecis maxime Benedictinorum latuerant: Eben das. 1655 bis 1677, 13 Bände in 4. Die beyden ersten Theile wurden 1665 wieder neu aufgelegt. Weil dieses Werk selten ward, so gab Lud. Franc. Joseph de la Barre es zu Paris 1723 in Fol. 3 B. von neuem heraus, setzte die Stücke in eine bequemere Ordnung, verbesserte viele Fehler, fügte Lesearten und Anmerkungen bey, und setzte einige neue Stücke hinzu. Weil er aber dabey die Handschriften, welche d'Achery ungeändert hatte drucken lassen, verbesserte, und des ersten Herausgebers lehrreiche Vorreden vor den einzelen Theilen sehr verstümmelte, so behält die erste Ausgabe noch immer ihren Werth. Clem. Bibl. cur. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5. S. 101 f. wo auch der Inhalt angegeben wird.

Collectio tractatuum asceticorum. Paris, 1664, 4.

Acta Sanctorum ordinis S. Benedicti — opera D. *Lucae d'Achery* primum, deinde D. *Ioann. Mabillon*, et D. *Theod. Ruinart*. Eben das. 1668 bis 1701, 9 Bände in Fol.

Die Briefe verschiedener Gelehrten an ihn befinden sich nach Montfaucon Bibl. Biblioth. handschriftlich in der Abtey S. Germain des Prez.

Acheruntino, (*Olpio*,) in der Gesellschaft der Arcadier, ist Dion. Andr. Sancassani.

Achiarius. In dem Verz. der Bibl. des Cardinals du Bois kommen Th. 2. S. 355: *Achiarii* de methodo medendi libri VI. Venedig, 1554, 4. vor.

Achiba, S. Akiba.

Achilius, S. Aquilius Severus, nicht Severus, wie er durch einen Druckfehler im Jöcher heißt.

Achilles, ist Petri von Hartenfels.

Achilles Alexandrinus, so wird auch Achilles Tatius genannt, S. Tatius.

Achilles Galliardus, S. Gaillard.

Achilles Statius, S. Statio.

Achilles Tatius, S. Tatius.

Achilles, (*M. Andreas*,) eines Kürschners Sohn aus Halberstadt, studierte zu Leipzig, und ward daselbst 1685 Magister, ließ sich aber in die Pietistischen Streitigkeiten mit verwickeln, und verlohr dadurch die Freyheit, den Lehrstuhl auf der Akademie und die Kanzel betreten zu dürfen. Er kam hierauf als Prediger an die Heil. Geist-Kirche nach Halberstadt, ward aber seiner Schwärmerey wegen gar bald in vielerley Verdrießlichkeiten verwickelt, welche endlich so weit giengen, daß er 1693 förmlich abgesetzt, und ihm das Land zu räumen befohlen ward. Im Jahr 1695 berief man ihn nach Ostfriesland auf die Insel und zur Gemeine Baltrum, wo er aber 1703 auf sein Verlangen seine Entlassung erhielt. Er wandte sich nunmehr nach Halle auf das Waisenhaus, wo er auch 1721 starb. Er hat geschrieben:

Antwort auf die Charteke, das Ebenbild des Pietismi genannt, so M. Rothe heraus gegeben, 1691.

Leichenpredigt über Ephes. 2, 8. 9.

Betrachtung von der Gnade Gottes durch den Glauben. Halle, 1701.

S. von ihm Walch Religions-Streit. in der evangel. Kirche, Th. 1. S. 691. Reersheim Ostfriesl. Kirchengeschichte.

† *Achilles*, *Alexander*. Er war nicht allein ein Hofbedienter des Königes Uladislaus in Pohlen, sondern auch Rittmeister. Er that zwey Reisen, die eine als Königl. Pohlnischer Gesandter nach Persien, und die andere als Chur-Brandenburgischer Gesandter zu den Kosaken. Seine Schrift: von den Ursachen des Erdbebens und der Bewegung des Meeres kam Deutsch zu Frankfurt an der Oder 1666, 4. heraus. (Wolferm.)

Achilli, *Iohann* (*Baptista*,) aus Ferrara, Clericus regularis von dem Orden der Somasker. Er war 1664 gebohren, und ward Professor der Philosophie in

Digitized by Google

ſeinem Orden zu Venedig, wo er den 14. Jul. 1716 in einem Alter von 52 Jahren ſtarb. Er hinterließ:

Enchiridion de principiis Peripateticis. Bologna, 1702, 12.

Specolazione ſiſica ſopra il Fenomeno Meteorologico accaduto nel meſe di Gennajo del 1716. Venedig, 1716, 4; ohne ſeinen Nahmen. Der Arzt Odoni verwahrete im Winter des gedachten Jahres verſchiedene mediciniſche Kräuter in einem Zimmer, deren Geſtalt ſich bey einem ſtarken Froſte den 18. 19. und 20. Januar auf den Fenſterſcheiben abgebildet hatte. Mazzuchelli Scritt.

† *Achillini*, (*Alexander*,) ein berühmter ſcholaſtiſcher Philoſoph und Arzt. Er war den 29. Oct. 1463 gebohren, ward ſchon 1485, da er erſt 22 Jahr alt war, Profeſſor der Philoſophie zu Bologna, und ward 1506 als Profeſſor der Philoſophie nach Padua berufen, wo er auch 1508 einen Lehrſtuhl der theoretiſchen Medicin erhielt. Er ſtarb zu Bologna den 2. Auguſt 1512. Er war einer der berühmteſten Philoſophen und Aerzte ſeiner Zeit, und einer der erſten Nachfolger des Averroes. Um die Anatomie machte er ſich beſonders dadurch verdient, daß er die Gehörbeine entdeckte, und alle Theile des Leibes genauer unterſuchte und beſtimmte, als vor ihm geſchehen war. Seine Stärke in der ſcholaſtiſchen Metaphyſik war ſo groß, daß man ihn nur den zweyten Ariſtoteles zu nennen pflegte. Seine Schriften verdienen vollſtändig angeführet zu werden. Es ſind:

De intelligentiis Quodlibeta V. Bologna, 1494, Fol. 1506, Fol.

De orbibus Libri IV. Bologna, 1498, Fol.

De univerſalibus, in der folgenden Sammlung einiger Schriften Ariſtotelis.

De Elementis.

De Subjecto Phyſionomiae et Chiromantiae. Bologna, 1503, Fol. Pavia, 1515, Fol. in einer Sammlung ähnlicher Schriften.

De prima poteſtate Syllogiſmi.

De Subjecto Medicinae.

Alle obige Schriften wurden 1508 zu Venedig in Fol. zuſammen gedruckt, wo am Ende des Werkes ſtehet: Expliciunt quaeſtiones de prima Syllogiſmi poteſtate et de ſubjecto Medicinae a Magnifico Domino filio *Claudii Achillini*, (ſein Vater hieß Claudius,) etc. Auf dieſe erſte ſehr ſeltene und noch von niemanden bemerkte Ausgabe ward dieſe Sammlung zu Venedig 1545, 1551 und 1568 in Fol. wieder aufgelegt, da denn in der letzten Ausgabe noch die Schriften: de Phyſico auditu, und de Diſtributionibus, ac de proportione motuum hinzu geſetzt wurden, wovon die letzte zu Bologna 1494 in Fol. heraus gekommen war. Es iſt alſo dieſe Sammlung nicht als eine Ausgabe aller ſeiner Schriften anzuſehen, wie wohl im Jöcher verſichert wird. Chaufepie' führet eine neuere Ausgabe, Venedig, 1608 in Fol. an, welche er ſelbſt geſehen, irret aber, wenn er die erſte Ausgabe dieſer ganzen Sammlung in 1494 ſetzt.

Approbatio Chiromantiae *Bartholomaei Coeltis*, in deſſen Anaſtaſi Chiromantiae, Bologna, 1504. 4.

De Chiromantiae principiis et Phyſionomiae, Fol. ohne Nahmen des Druckortes und Jahres. Nach dem Stolle ſoll dieſe Schrift auch, Bologna, 1503, und nach dem Cat. Bibl. Beck. S. 828 auch Bologna, 1523. Fol. gedruckt ſeyn, wenn nicht in einer von beyden Angaben ein Druckfehler iſt.

De humani corporis Anatomia. Bologna, 1520, 4. Venedig, 1521. Eloy führt eine Ausgabe, Venedig, 1516 an.

In *Mundini* Anatomiam Annotationes, in Joh. di Ketam Faſcic. Medicinae, Venedig, 1522, Fol. und Bologna, 1524. Mazzuchelli hält dieſes und das vorige für ein und eben daſſelbe Werk, obgleich Mangeti und Merklin ſie als zwey anführen.

Anatomicae Annotationes. Bologna, 1520, 4. welche Haller als ein von dem vorigen noch verſchiedenes Werk anführet. Mazzuchelli gedenkt deſſelben nicht. Allem Anſehen nach iſt es mit dem vorigen einerley.

Ariſtotelis Philoſophorum maximi de Secretis Secretorum. Ejuſdem de Regum regimine. Ejuſdem de Sanitatis conſervatione. Ejuſdem de Phyſionomia. Ejuſdem de ſignis tempeſtatum. Ejuſdem de mineralibus. *Alexandri Aphrodiſei* de intellectu. *Averrois* de animae beatitudine. *Alex. Achillini* de Univerſalibus. *Alexandri Macedonis* de Mirabilibus Indiae. Venedig, 1516, Fol. wo er am Schluſſe als Herausgeber genannt wird.

Orlandi und Alidoſi Dottori Bologn. legen ihm noch folgende Schriften bey: De Subſtantia orbis. De mixtis, Lib. XII. Metaphyſ. Rhetoricae *Ariſtotelis* per eum correctae. De anima. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de Med. deſſen Nachricht doch in den Schriften fehlerhaft iſt; Chaufepie' Dict.

† *Achillini*, (*Claudius*.) Sein Vater, Clearchus, war ein Sohn des Johann Philotheus, des Bruders des vorigen. Er war 1574 gebohren, ſtudierte zu Bologna in allen drey Facultäten unter den berühmteſten Profeſſoren ſeiner Zeit, ward 1594 Doctor der Rechte, ſtudierte noch zu Padua, und ward nach ſeiner Rückkunft zum Profeſſor der Geſetze zu Bologna ernannt, worauf er nach Rom gieng, und bey dem Cardinal Seraſino Olivari Razali in vorzüglicher Gunſt ſtand. Nach deſſen Tode gieng er 1609 wieder nach Bologna, und lehrte daſelbſt eine Zeitlang die Rechte, ward 1612 erſter Profeſſor derſelben zu Ferrara, in welcher Würde er den päpſtlichen Nuntius Ludoviſi 1616 nach Savoyen begleitete. Als dieſer 1621 unter dem Nahmen Gregors 15. Papſt ward, machte ſich Achillini zu großen Beförderungen Hoffnung; allein er ſahe ſich in derſelben betrogen, worauf der Herzog von Parma ihn auf ſeine

ſeine Univerſität berief, und ihn zugleich zum Staatsrath ernannte. Der Krieg bewegte ihn 1635 wieder nach Bologna zu gehen, wo er auch den 1. Oct. 1640 im 66ſten Jahre ſeines Alters ſtarb, und zwar als der letzte ſeines Geſchlechtes. Er war einer der vorzüglichſten Gelehrten ſeiner Zeit, und zugleich einer der bekannteſten Italiäniſchen Dichter, aber hier auch zugleich einer der erſten, der die Italiäniſche Dichtkunſt mit dem unnatürlichen Schwulſte und den übertriebenen Metaphern beſchmitzte. Man hat folgende Schriften von ihm:

L' amoroſa Ambeſciatrice, Idillio. Vicenza, 1612, 12.

Teti e Flora, Prologo della gran Paſtorale etc. Parma, 1628, 4.

Mercurio e Marte, Torneo Regale. Parma, 1628, 4.

Due lettere — ſopra la preſenti calamità. Bologna, 1630, 4. Florenz, 1631, 4.

Poeſie. Bologna, 1632, 4. Hernach auch mit einigen Proſe e Lettere, Venedig, 1650, 12; 1651, 12; 1656, 12; 1662, 12. welche Ausgabe vermehrter iſt; Venedig, 1666, 12. (Cat. Bibl. Beck. S. 576.) Venedig, 1673, 12; 1680, 12.

Lettera al Cav. *Fr. Ottavio Picolomini* d' Aragona, eſpugnatore del Re di Suecia. Modena, 1633, 4.

Vindiciae ſecundum fidem *Hippolyti Marſilii* circa mortem *Andr. Caſalii*. Lodi, 1635, Fol.

Decas Epiſtolarum ad *Iac. Gaufridum*. Parma, 1635, 4.

Decas Epiſtolarum ad eundem. Bologna, 1635, 4. So führet Mazzuchelli beyde als verſchieden an.

Cartelli per le Gioſtre di *Cl. Achillini*. Bologna, 1660, 4.

Verſchiedener Kleinigkeiten nicht zu gedenken. Mazzuchelli Scritt. Chaufepie' Dict.

† *Achillini*, (*Iohann Philotheus*,) Alexanders jüngſter Bruder. Er war einer der berühmteſten Italiäniſchen Dichter ſeiner Zeit, obgleich ſeine Gedichte noch ganz den rohen und ungebildeten Geſchmack ſeiner Zeit verrathen, und ſtiftete 1511 die Akademie del Viridario in ſeiner Vaterſtadt. Orlandi in Scritt. Bologn. ſagt, daß er Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften geweſen, ohne zu melden, wo; in Bologna ſcheinet er es nicht geweſen zu ſeyn, weil Alidoſi ſeiner nicht gedenket. Er war zugleich ein guter Grieche und Lateiner, und ein Kenner der Alterthümer, deren er eine anſehnliche Sammlung ſelbſt beſaß, beſonders an Bildſäulen und Münzen. Er ſtarb 1538, im 72ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Epiſtole al M. *Antonio Rodolfo Germanico*, ove ſi narrano tutte le ſorte di Pietre, la varietà dell' Armi antiche e moderne, di muſicali iſtrumenti, i Coloſſi, etc. ohne Jahr und Ort, in 4. aber vermuthlich zu Bologna, 1500.

Il Viridario in ottava Rima. Bologna, 1513, 4; worin er die vornehmſten Gelehrten und Künſtler Italiens ſeiner Zeit nennet. Dieſes Gedicht iſt ſo ſelten, daß auch deſſen Daſeyn von vielen in Zweifel gezogen worden. Andere haben es und deſſen Verfaſſer ſehr häufig mit dem Somnio Viridiarii des folgenden verwechſelt. Siehe auch Clement Bibl. cur.

Stanze del *Achillino* da Bologna in dialogo de effecti de amore Queſtione belliſſime. Venedig, 1522, 8. und noch vorher mit den Stantie nove de Miſer *Ant. Thibaldeo*, Venedig, 1520, 8. (Catal. Bibl. reg. Pariſ.)

Il Fedele Libri V. Cantilene 100. in verſi. Bologna, 1523, 8. ein gleichfalls überaus ſeltenes Gedicht.

Annotazioni della lingua Volgare. Bologna, 1536, 8. gleichfalls ſehr ſelten.

Collettanee Greche, Latine, e vulgari, per diverſi Auctori moderni nella morte de l' ardente *Seraphino Aquilano* per *Giov. Phil. Achillino* etc. Bologna, 1504, 8.

Orlandi und Creſcimbeni ſchreiben ihm auch ein Leben des gedachten Aquilano zu, welches Mazzuchelli in Zweifel ziehet, ihn aber doch für den Verfaſſer eines andern Leben deſſelben hält, welches den Opere des Aquilano, Fano, 1505, 8. und Venedig, 1535, 8. vorgeſetzet worden.

Handſchriftlich hinterließ er nach dem Orlandi ein Werk: Eneide, und ein Rimario; allein Chaufepie' zeiget, daß ſich Orlandi geirret, und des Montauban Diologogia, worauf er ſich beruft, unrecht verſtanden habe. Mazzuchelli Scritt. Chaufepie' Diction.

† *Achillini*, (*Philotheus*, oder *Iohann Philotheus.*) Derjenige, deſſen folgende Schrift Goldaſt unter dieſem Nahmen drucken ließ, war ein Rath König Carls 5. in Frankreich, welcher um 1374 lebte, und in den Streitigkeiten mit dem Römiſchen Hofe, in dem gedachten Jahre auf Befehl des Königes le Songe du Vergier, qui parle de la diſputation du Clerc et du Chevalier, et de la Puiſſance Eccleſiaſtique et Politique, ſchrieb, welches in Franzöſiſcher Sprache zu Paris 1491. Folio, und eben daſ. (1501.) Fol. gedruckt wurde. Andere, z. B. la Croix du Maine und Lancelot halten (vielleicht mit mehrerm Rechte,) die Lateiniſche Sprache für die Urſprache, in welcher es unter dem Titel: Aureus de utraque poteſtate temporali ſcilicet et ſpirituali libellus, in hunc uſque diem non viſus: Somnium viridarii vulgariter nuncupatus: formam tenens dialogi inter Clericum et Militem etc. Paris, 1516, 4. heraus kam, worauf Goldaſt es unter der Aufſchrift: *Philothei Achillini*, Conſiliarii regii, Somnium Viridarii, de Iuriſdictione Regia et Sacerdotali, in ſeiner Monarchia S. Rom. Imp. aber ſehr fehlerhaft, abdrucken ließ. Indeſſen hat dieſe Ausgabe das Sonderbare voraus, daß der Verfaſſer hier zum erſten Mahle Philotheus Achillinus genannt wird, dagegen alle vorige ihn nicht nennen. Allein Lancelot zeiget in den Mém. de l'Acad. des Belles Lettr. Th. 13. S. 659 f. daß ſich Goldaſt geirret, und da er in der Sylva Nuptiali des Johann

Herizan

Digitized by Google

Nerizan *Philotheum Achillinum* in prooemio Viridarii, angeführet gefunden, des vorigen Gedicht Viridario mit dieſer Schrift verwechſelt, und den Verfaſſer bloß um deßwillen Philotheum Achillini genannt, worauf dieſer Irrthum von allen nachfolgenden Schriftſtellern getreulich forgepflanzet worden. Indeſſen iſt der wahre Verfaſſer durch die Entdeckung dieſes Irrthums nicht bekannter geworden. Bellarmin und Goldaſt halten den damahligen Staats-Miniſter, Philipp de Maizieres dafür. Allein, da dieſer nachmahls in das Cöleſtiner-Kloſter zu Paris gieng, und demſelben alle ſeine Schriften und ſein ganzes Vermögen vermachte, dieſe Schrift aber ſich unter den erſtern nicht befindet, ſo wird dieſe Vermuthung unwahrſcheinlich. Gabr. Naude' hält den Carl de Louviers, Lancelot aber den Raoul de Preele für den Verfaſſer, welcher letztere nach dem la Croix du Maine einen Auszug aus dieſem Werke gemacht hat. Brunet ſchreibt es dem Jean de Vertus zu, der es aber nach dem Lancelot um deßwillen nicht ſeyn kann, weil er ſchon 1315 Secretär Philipps des Schönen war, und folglich bey der Verfertigung dieſes Werkes bey nahe hundert Jahr alt geweſen ſeyn müßte. Daher der Nahme des wahren Verfaſſers noch auf eine glücklichere Entdeckung wartet. Weil dieſe Schrift indeſſen ſehr ſelten geworden war, ſo ließ der Advocat, Joh. Ludwig Brunet, ſie in ſeinem Traité des Droits et Libertés de l'Egliſe Gallicane, Paris, 1731, unter den Preuves wieder mit abdrucken. Der Kanzler d'Agueſſeau ſagt von derſelben, Oeuvr. Th. 1. S. 430: Il eſt important de lire cet Ouvrage comme un monument de l'ancienne Tradition de la France ſur la diſtinction des deux Puiſſances. On y trouve les meilleurs principes melés avec beaucoup de puerilités, qui étoient fort à la mode dans le temps, que l' Auteur a écrit. S. auch Le Long und Fontette Biblioth. hiſt. de la Fr. Th. 1. S. 477.

von Achintoul, (*Alexander Gordon,*) S. Gordon.

Achivus, S. Achäus.

Achler, (*Albertus,*) ein Schweitzeriſcher Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher Benj. Kings Hochzeit des Lammes aus dem Engliſchen überſetzte, Bern, 1669, 8. (Wolferm.)

Achmet, S. auch Ahmed.

† *Achmet*, ein Griechiſcher Aſtrologus. Seine εἰσάγωγη καὶ θεωρίαν εἰς τὴν ἀστρολογίαν befindet ſich handſchriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig. Er wird in derſelben ausdrücklich ein Perſer genannt, daher er mit dem im Jöcher vorher gegangenen Arabiſchen Arzte wohl nicht eine Perſon ſeyn kann. Zanetti Cat. Codd. Graec. Bibl. S. Marci. S. 149.

Achmet ben Abdalcadar Rumi, mit dem Zunahmen Al-Heſſari, weil er aus der Stadt dieſes Nahmens gebürtig war, ein Arabiſcher Schriftſteller. Man hat von ihm:

Megma almegiales ou alnaſſihat, ein moraliſches, in hundert Unterredungen getheiltes Werk, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Anmerkungen über des Emadi Erſchad alael, oder Logik. Herbelot Bibl. orient.

Achmet Abultib ebn Alchoſain, mit dem Zunahmen Almomabbi, d. i. der Wahrſager, ein Araber, welcher zu Alcuf in Chaldäa, im Jahr der Hegire 300, (Chr. 915,) gebohren war, und Gedichte in Arabiſcher Sprache hinterließ, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mſt. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 245. 456.

Achmet ebn Alchaſem, ein Araber aus Spanien, deſſen Gedichte ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1. S. 245.

Achmet ben Ali, Kurdaeus, ein Araber, deſſen Liber Geometricus de lineis a puncto dato in circulo ducendis, ſich in Arabiſcher Sprache handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Aſſemann Cat. Th. 1. S. 385.

Achmet ebn Ali ebn Maſſudi, mit dem Zunahmen Al-Mauduli, ein berühmter Arabiſcher Grammaticus, im achten Jahrhundert der Hegire. Er hinterließ:

Eine Arabiſche Sprachlehre, welche ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, mehrmahls in der königlichen zu Paris, ingleichen in der kaiſerlichen zu Wien befindet.

Tarif, ſ. tractatum grammat. de verborum Arabicorum inflexionibus, a *Io. Bapt. Raimundo* ed. Rom, 1610, Fol. Aſſemann Cat. Th. 1. S. 428. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 1. S. 237. Lambecii Comment. ed. Kollar. B. 1. S. 308. 310. 401. 415.

Achmet ebn Arabſiah, S. Achmet.

Achmet Baſſa, ibn Validi, Al-Hoſaini, ein Türke, welcher im Jahr der Heg. 802 (Chr. 1496) ſtarb, und ein Divan, d. i. Sammlung Türkiſcher Gedichte von dem Lobe Gottes, Mohameds u. ſ. f. hinterließ, welche ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Aſſemann Cat. Th. 1. S. 478.

Achmet Baſſa, von Romanien, ein bekannter Türkiſcher Dichter des 14ten Jahrhunderts, welcher auch Herzech Ogli genannt wird. Sein Vater war Stephanus, Herzog von Boſnien, welchen der Sultan Amurath von ſeinen Ländern vertrieben hatte. Er bekannte ſich unter dem Bajazeth zur Mohamedaniſchen Religion, bekam des Sultans älteſte Tochter zur Ehe, und ward von ihm zum Baſſa von Romanien, und oberſten Befehlshaber der Armee ernannt. Als er hierauf den Kelanu Cajarbai, Sultan von Aegypten, bekriegte, ward er gefangen, und auf deſſen Befehl 1397 hingerichtet. In Aſſemanns Catal. wird dieſes aus einem Verſehen in das Jahr 1484 geſetzt, da doch Amuraths

und

Digitized by Google

und Bajazeths Regierungen in das Jahrhundert vorher gehören. Er hinterließ moralische Gedichte in Türkischer Sprache, welche sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden. Assemann Cat. Th. 1. S. 139. Herbelot Biblioth. orient. v. *Ahmed*.

Achmet ebn Cothair, S. Alpherganus.

Achmet ben Dervis, Carasensis, ein Araber, welcher noch vor 1387 lebte, und eine Vertheidigung der Mohamedanischen Religion wider die Juden und Christen schrieb, welche sich in Arabischer Sprache in einer Handschrift von dem jetzt gedachten Jahre in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Assemann Cat. Th. 1. S. 319.

† *Achmet ebn Ibrahim*, im Jöcher *ben Habraimi*, hieß vollständig *Abu Gasar Achmed ebn Ibrahim ebn Abi Chaled*, S. oben Abu Gasar. S. von ihm auch Hamberg zuverl. Nachr. Th. 3. S. 782. Eine Hebräische Uebersetzung seines Viatici befindet sich in der königlichen Bibliothek zu Turin, eine Griechische aber in der großherzoglichen zu Florenz.

Achmet ben Ioseph, Tiphascaeus Cairensis, ein Araber, welcher vor 1482 lebte, und ein Florilegium Cogitationum, s. tractatum de lapidibus pretiosis et eorum utilitatibus, viribus et usu hinterließ, welches sich Arabisch in einer Handschrift von dem eben gedachten Jahre in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, und in einer andern in der königlichen zu Paris befindet. Assemann Cat. Th. 1. S. 339. Cat. Mstor. Bibl. reg. Paris. Th. 1. S. 189.

Achmet ibn Mohammed, ein Araber, welcher um das Jahr der Heg. 727 (Chr. 1326) lebte, und des Apollonii Pergäi Conicarum Sectionum libros V. priores aus dem Persischen in das Arabische übersetzte. Seine Uebersetzung befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Assemann Cat. Th. 1. S. 393.

Achmet ibn Mohammed ibn Ali, Phajumensis, d. i. aus der Stadt Alphaium oder Heracleopolis, in Ober-Aegypten, ein Araber, welcher um das Jahr der Heg. 754 (Chr. 1353) lebte, und ein Mesbah almenir, i. e. Candelabrum lucens, oder Arabisches Wörterbuch hinterließ, welches er aus 70 Arabischen Sprachlehrern zusammen getragen hatte. Es befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Assemann Cat. Th. 1. S. 419.

Achmet ebn Mustapha, mit dem Zunahmen Ebn al Attar, d. i. der Sohn des Apothekers, ein Türkischer Arzt von Hadrianopolis, welcher um das Jahr der Heg. 976 (Chr. 1568) lebte, und in Türkischer Sprache eine Erklärung über des Abu Daher ibn Mohammed Scientiam corporum hinterließ, welche sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Assemann Cat. Th. 1. S. 373.

Achmet ebn Omar, ein Araber aus Hispali, welcher im Jahr der Heg. 401, (Chr. 1010) starb. Seine Scholia in leges Mahometicas ad mentem *Malechi*, filii *Anasi*, befinden sich in einer Arabischen Handschrift in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Assemann Catal. Th. 1. S. 317.

Achmet ebn Phares ebn Zacharia, aus der Stadt Rai in Chorasan, welcher auch Abul-Hosanio ebn Phares Gaznewii genannt wird, ein gelehrter Araber, welcher im Jahr der Heg. 454, (Chr. 1101) starb. Er hinterließ:

Mugimel al logat, d. i. ein Arabisches Wörterbuch, welches sich in einer alten, aber am Ende mangelhaften Handschrift von 1171 in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet.

Ein aus dem Arabischen übersetztes Persisch-Türkisches Wörterbuch, welches eben daselbst vorhanden ist, aber vielleicht nur eine Uebersetzung des vorigen ist. Assemann Catal. Th. 1. S. 418. 436.

† *Achmet ibn Seirini*. Er lebte im neunten Jahrhunderte. Rigaltii Ausgabe Paris 1603. beschreibt Clement Bibl. cur. Th. 2. S. 151. doch mit unrichtiger Angabe des Titels, richtiger Baumg. in Nachr. Th. 5. S. 406. Clement gedenkt auch einer Italiänischen Uebersetzung unter dem Titel: Interpretation de Sogni di *Acmet* tradotti da *Tricasso Cerasari*. Venedig, 1546. in 8. Der Nahme Apomasar, unter welchem es Leunclavius, Frankfurt 1577. in 8. drucken ließ, ist eine Verstümmelung. Griechische Handschriften seines Oneirocritici befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der kaiserlichen zu Wien, und in einigen Bibliotheken in England, worunter die, welche ehedem dem Isaac Vossius gehörte, vollständiger ist, als Rigaltii Ausgabe.

Achrelius, (*Daniel*,) von Abo, wo er auch Professor der Beredtsamkeit war; ein Sohn des folgenden. Er schrieb:

Differt. de Charactere viri fortis. Abo, 1684. 8.
— de aenigmate seculi, s. ratione status. Eben das. 1688. 4.
— de externa internaque fabrica globi terreni.
Contemplationum mundi libr. III.
Orat. paneg. in coronat. regis *Caroli XI.*
— in victorias ejusdem regis.
— in pacem Sueo-Danicam. (Trin. aus Scheffer.)

† *Achrelius*, (*Erich Daniel.*) Er ward 1641 Professor. Des vorigen Leichenrede auf ihn stehet in Stiernman Bibl. Suio-Goth. Th. 2. S. 573. Seine oratio de Microcosmi structura etc. kam zu Upsal 1627. in 4. heraus.

Achridenus, S. Basilius.

† *Achromos*, „eine Weibsperson, deren Hippocrates gedenkt, hat sich auf die Arzney-Kunst gelegt, und „potionem dysentericam verfertigt". Eine Weibesperson, welche sich mit Arzeneyen abgiebt, verdiente

Digitized by Google

wohl keine Stelle in einem Gelehrten-Lexico. Indeſſen iſt auch dieſe nicht einmahl eine wahre Perſon, ſondern ihr ganzes Daſeyn beruhet auf einen Fehler des Fabius Calvus, welcher den Hippocrates zuerſt Lateiniſch heraus gab, für πορνεια, fornicatio, πορνη, meretricula, las, und den Hippocrates ſagen ließ: meretrix Achromos dyſenteriae medela, da er doch ſagen wollte: Scortatio impudens dyſenteriae medetur. Der Rechtsgelehrte Tiraquell nahm das ungeprüft an, und ſetzte die Achromos unter die mediciniſchen Damen, worauf der Irrthum weiter fortgepflanzet ward, obgleich Cornarius, Foes, Dacier und andere den Fehler aufdeckten. Eloy Dict.

Achteri, S. Muſtapha ebn Schemſeddin.

Acialius, (*I. I.*) ein unbekannter Deutſcher, welcher des Joannini von Verona und Pantaleonis von Bergamo Geſpräch von der Römiſchen Kirchen-Vollmacht aus dem Italiäniſchen in das Deutſche überſetzte. 1603. in 8. Wolferm.

† *Acidalius*, (*Chriſtian.*) Er war ein Arzt. Seine Diſp. de pleuritide befindet ſich in Joh. Jac. Genathii Sammlung. Baſel. 1620. in 4. Dec. III. Siehe auch den folgenden Artikel.

† *Acidalius*, (*Valens.*) Er war zu Wittſtock in der Mark Brandenburg 1567 gebohren, verlohr aber ſeinen Vater Heinrich in ſeiner zarten Jugend. Seine guten Fähigkeiten entwickelten ſich ſehr frühe; er ſtudierte zu Roſtock, und folgte dem Caſelius 1589 nach Helmſtädt, gieng von da mit einem Alexander von Haken 1590 nach Italien, und erwarb ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Lebhaftigkeit die Achtung und Freundſchaft der berühmteſten unter den daſigen Gelehrten. Da er ſich bisher vornehmlich mit den ſchönen Wiſſenſchaften und der alten Litteratur beſchäftigt hatte, ſo widmete er ſich nunmehr der Arzeneygelehrſamkeit, welche er unter dem Mercurialis ſtudierte, und vermuthlich auch die Doctor-Würde erhielt, aber zur Ausübung ſeiner Kunſt keine Neigung hatte. Aus Italien gieng er mit dem Bucretius nach Breslau, lebte daſelbſt in einer gelehrten Muße, und arbeitete, ſo weit ſein kränklicher und ſchwächlicher Körper es verſtattete, an Aufklärungen des Seneca, Apulejus und Vellejus Paterculus, vornehmlich aber des Plautus und Currius. Er hatte indeſſen ſeine Animadverſiones in Curtium drucken laſſen; allein da der Verleger ihn mit Klagen beläſtigte, daß ſie keinen Abgang fänden, ſo gieng Acidalius damit um, ihn ſchadlos zu halten. Zum Unglück fielen ihm zu eben derſelben Zeit die ſcherzhaften Theſes Mulieres non eſſe homines, welche vermuthlich in Pohlen geſchrieben waren, wenigſtens daſelbſt ſchon lange handſchriftlich herum gegangen waren, in die Hände. Dieſe Schrift both er ſeinem geitzigen Verleger an, der ſie auch begierig annahm, und drucken ließ. Da ſie nun, ſo ſehr ſie auch ein bloßes Spiel des Witzes war, dennoch vieles Aufſehen machte, und der Verleger deswegen zur Verantwortung gezogen wurde, dieſer aber alle Schuld auf den Acidalius wälzte, ſo ward er nunmehr auf das heftigſte verfolgt, und alle Kanzeln ertöneten von Verunglimpfungen wider ihn. Der Verdruß hatte bey dem Bewußtſeyn ſeiner Unſchuld ſo vielen Einfluß auf ſeine ohnehin ſchon ſchwächliche Geſundheit, daß er den 25ten May 1595, da er kaum das 29te Jahr ſeines Alters angetreten hatte, zu Neiſſe in dem Hauſe ſeines Freundes Wacker, bey welchem er ſich öfter aufzuhalten pflegte, an einem hitzigen Fieber ſtarb. Der Bosheit war dieſes Opfer noch nicht hinlänglich, ſondern ſie beſtrebte ſich gleichſam um die Wette, ſeine Aſche durch die gröbſten Erdichtungen zu ſchänden. Dahin gehören z. B. alle im Jöcher angeführten Umſtände, daß er zu Breslau eine Beförderung geſucht, und weil er ſie nicht gefunden, zu Neiſſe zur Römiſchen Kirche übergegangen ſey, daß er ſich ſelbſt entleibet habe, u. ſ. f. welche Verläumdungen in der unten angeführten Schrift hinlänglich widerleget werden. Von der unglücklichen Schrift ſelbſt aber, welche ihm dieſen Verdruß verurſachte, und für deren Verfaſſer man ihn mehrmahls ausgegeben, ſiehe vor andern Chriſto Noct. Academ. Spec. 3. Obſerv. 20. und im folgenden Gedicecus, (Simon.) Acidalii größten Theils ſeltene Schriften ſind übrigens:

Epigrammata ad *Dan. Rindfleiſch*, *Bucretium*. Helmſtädt, 1589. in 4. Ingleichen in Poematum *Iani Lernutii*, *Iani Guilielmi*, *Valentis Acidalii*, nova editio, Liegnitz, 1603. in 8. (ed. *Caſp. Conrado*,) wo deſſen Gedichte Epica, Roſae, Elegiae, Odae, Epigrammata, überſchrieben ſind; in den Deliciis Poetarum German. Th. 1. und in Caſp. Dornavii amphitheatr. ſapientiae Socraticae jocoſeriae. Hanau, 1619. Th. 2.

Vellejus Paterculus, cum *Val. Acidalii* variis Lectionibus. Padua, 1590 in 8. welche Ausgabe zu Lyon, 1593, 8. wiederhohlet, aber verfälſcht wurde. Seine Anmerkungen und Leſearten ſind auch der Pariſer Ausgabe des Tacitus, 1608 in Fol. beygedruckt, (Catal. Bibl. Bün.)

Animadverſiones in *Q. Curtium*. Frankfurt, 1594. 8. Auch in Snakenburgs Ausgabe dieſes Schriftſtellers. Leiden, 1724.

Ianus Quadrifrons in hortum *Laurent. Scholzii*; einige Lateiniſche Gedichte, welche der oben gedachten Ausgabe, Liegnitz, 1603. einverleibet ſind.

Animadverſiones in Panegyricos veteres, welche Janus Gruter ſeiner Ausgabe der Paneg. Frankfurt, 1607. in 12. beyfügte.

Plautinae Divinationes et Interpretationes. Frankfurt, 1595. in 8. eben daſelbſt, 1607. in 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) welche ihn bey allen Kennern überaus vielen Ruhm erwarben. Sie befinden ſich auch in Jani Gruteri Lampade crit.

Epiſtolarum Centuria una, acceſſerunt Epiſtola apologetica ad clariſſ. virum *Iac. Monavium*, et Oratio

Digitized by Google

tio de vera carminis elegiaci natura et conſtitutione cura *Chriſt. Acidalii.* Hanau, 1606. in 8.

Seine Anmerkungen über den Tacitus gab ſein Bruder Chriſtian unter dem Titel: *Val. Acidalii* et *M. A. Mureti* notae in *C. Taciti* opera quae extant, Hanau, 1607. in 8. heraus, worauf ſie auch in der Pariſer Ausgabe von 1608. in Fol. und in Joh. Frid. Gronovs Ausgabe, Amſterd. 1635. in 4. mit aufgenommen wurden. Leuſchner gedenket derſelben nicht. Seine Anmerkungen über den Auſonius, deren Leuſchner gleichfalls nicht gedenkt, befinden ſich in Jac. Tollii Ausgabe, Amſterdam, 1671. in 8. Die über Quintilians dial. de oratoribus ſind der Ausgabe Taciti von Gronov, Utrecht, 1721. in 4. beygedruckt. Siehe Joh. Chriſt. Leuſchner de *Val. Acidalii* vita, moribus et ſcriptis. Leipzig und Liegnitz, 1757. in 8.

† *Acilius*, ein alter Römiſcher Geſchichtſchreiber. Es werden mehrere Acilii angeführet, von welchen wenigſtens einige mit dem unſrigen nur eine und eben dieſelbe Perſon ausmachen. Derjenige, welcher im Jahr Roms 551, Quäſtor einer Römiſchen Provinz, und 557 Tribunus Plebis war, und eine Geſchichte in Griechiſcher Sprache ſchrieb, hieß Acilius Glaber, und vermuthlich iſt er eben derſelbe, welchen Plutarch, Cajus Acilius nennet. Iſt dieſes, ſo ſind auch die Annales des letztern von der Geſchichte des erſtern nicht verſchieden. Livius führet die Annales Acilianos gleichfalls an, und ſetzt hinzu, daß ſie von einem gewiſſen Claudius in das Lateiniſche überſetzet worden. Ein Acilius ſchrieb, nach dem Feſtus, über die zwölf Tafeln, und Atilius Fortunatianus führet das Werk eines L. Acilius an. Mazzuchelli Scritt.

† *Acindynus*, (*Gregorius.*) Jac. Greſers Ausgabe ſeines Buches de eſſentia Dei führet den Titel: Variorum Pontificum ad *Petr. Cnapheum* Eutychianum Epiſtolae X. Gr. et Lat. acc. *Gregorii Acindyni* libri II. de eſſentia Dei, Gr. cura — Ingolſtadt, 1616. in 4. Das vom Allatius in Graecia orthod. Th. 2. heraus gegebene jambiſche Gedicht handelt: de haereſibus *Palamae.* In der Bibliothek des heil. Marcus befinden ſich von ihm Griechiſch 51 Briefe, deren Fabricius nicht gedenkt, und welche ihren Anfängen nach in Zanetti Cat. S. 88. verzeichnet werden; ferner Sermo ad Hierotheum monachum und Confutatio Dialogi Palamae.

Ackel, S. Ackold.

von Acken, S. Aken.

Acker, (*Johann Heinrich,*) oder wie er ſich auch zuweilen nannte, Meliſander, ein guter Schulmann, war Philoſ. Mag. und Rector zu Rudolſtadt, um und nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Hiſtoria reformationis eccleſiaſticae tempore primitiuae eccleſiae. Jena, 1685. in 4. 1715. in 4.

Epiſtolae *Io. Sturmii, Hier. Oſorii* et aliorum ad *Rog. Aſchamum* aliosque nobiles Anglos. *I. H. Ackerus* recenſuit et annotatt. illuſtrauit. Hannover, 1707. in 8. vermehrt, Jena, 1712. in 8.

Diſſ. de characteribus boni Doctoris ad *Theocriti* Idyll. 24. Jena, 1705, 4.

Inſcriptiones et elogia. Jena, 1608. (1708.) in 8.

Orat. de Iudicio poſteritatis, ad Cap. 9. orat. *Cic.* pro Marcello. Rudolſtadt, 1709. in 4.

Studenten-Regeln, unter dem Nahmen Meliſander. Görlitz, 1709. in 8.

Io. Caſelii opuſc. amoeniora, ed. *I. H. Ackero.* Jena, 1707. in 8.

Primitiae Rudolſtadienſes ſ. orat. de iudicio poſteritatis et exercit. de ignorantia et notitia ciuitatis. Rudolſtadt, 1709. in 4.

Methodus ſcribendarum epiſtolarum. Acc. *Io. Phil. Slevogtii* trigas epiſtol. Rudolſtadt, 1710. in 8.

Senecae lib. de Prouidentia. Rudolſtadt, 1711. in 8.

Selecta poetica. Eben daſ. 1711. in 8.

Franc. Petrarchae vita et teſtamentum, illa ab ipſo Poeta et *Hieron. Squarzafico* profecta, hoc vero a *Paul Manutio* et *Io. Ge. Graeuio* conſeruatum, ex ſua emendatione, et cum notis. Eben daſ. 1711. in 8. Jena, 1712.

Appendix ad vitam et teſtamentum *Franc. Petrarchae.* Rudolſtadt, 1712. in 8.

Opuſcula eloquentiae, Faſc. I—V. Jena, 1712—1717. in 8.

Teutſche Schriften ungebundener und gebundener Art. Leipzig, 1713. in 8.

Supplementa ad *B. G. Struuii* Bibliothecam philoſophicam. Jena, 1714. in 8.

Vita et fata *Ge. Franzkii* cum praef. de illuſtribus Saxoniae Cancellariis. Leipzig, 1714. in 8.

Comment. de Monachomachis et Antimonachomachis. Rudolſtadt, 1716. in 4.

Diſſ. de Logica in cunis et in ſectis. Rudolſtadt, 1718. in 4.

Leben Caſp. Meliſſanders. Jena, 1717. in 4. Eben daſ. 1719. in 4. und vermehrt vor Meliſſanders Ehebüchlein. Rudolſtadt, 1719. in 8.

Ge. Schubarti Epiſtolae et Praefationes. Jena, 1717. in 8; welche er, ohne ſich zu nennen, heraus gab.

Pr. de *Lutheri* diſcipulis chaſmicis, oder von D. M. Luthers hämiſchen Schülern. Merſeburg, 1728, 4.

Gedanken von Ariſtippi Hof-Viſiten. Jena, 1729. in 4.

Pr. vitam *Franc. Petrarchae* illuſtrans. Altenburg, 1721. in 8. 1724. in 8.

Antrittsrede von der Glückſeligkeit der Muſen im Friedrichslande. Rudolſtadt, 1721. in 4.

Scrutinium opinionis et ſcientiae. Jena, 1722. in 12.

Narratio breuis de *Iul. Pflugio* Epiſ. Numburgenſi, e. *Pflugii* orat. de ordinanda republica German. Altenburg, 1724. in 8.

Hiſtoria Pennarum. Altenburg, 1726. in 8.

Diſſ. de Politicis empiricis. in 4.

Abhandlung von der merkwürdigen Veränderung

der Excellenz-Titulatur; welche auch in Biedermanns Act. Schol. Th. 1. ſteht.

Nachricht von Wolfg. Ratichio, eben daſ. Th. 7.

Pr. de doctis Miſniae foeminis, ligato ſermone. Altenburg, in 4.

Einige ſeiner und anderer an ihn geſchriebenen Briefe befinden ſich in *Fridr. Paul Wolfharti* Epp. c. Praef. *Gotzi Scollii* et append. X. Epiſtolarum *Ackeri* et variorum ad eundem ſcriptarum. Jena, 1740. in 8.

Und vielleicht noch andere Kleinigkeiten mehr.

Ackermann, (*Iohann.*) ein unbekannter deutſcher Dichter, oder vielmehr Reimer in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, vermuthlich zu Zwickau, von welchem Gottſched in dramat. Dichtk. folgende Stücke anführet:

Ein ſchönes geiſtliches und faſt nützliches Spiel vom verlohrnen Sohn, Luce am 15ten, gehalten in der churfürſtl. Stadt Zwickau. 1536. in 8.

Ein geiſtlich und faſt nützlich Spiel von dem frommen gottfürchtigen Mann Thobia durch Hanſſen Ackermann in Reimen bracht. Zwickau, 1539.

Ackermann, (*Statius.*) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Paſtor Fido, oder die allerſchönſte Tragi-Comödia, aus dem Italiäniſchen des Bapt. Guarino überſetzt. Weimar, 1663. in 12. In ungebundener Rede bis auf die Chöre, welche in Verſen ſind. Der Verf. nennt ſich am Ende der Zueignungsſchrift, aber ſeine ganze Ueberſetzung iſt ſehr ſchlecht gerathen. Morhofs Unterr.

† *Ackersdyck*, (*Cornelius.*) Seine Logik iſt ein Auszug aus Carteſii arte cogitandi Sie kam zuerſt 1666 zu Utrecht, hernach aber auch 1686 heraus.

Ackerslooth, (*Theodor.*) ein Holländiſcher Reformierter Geiſtlicher, zu Ende des vorigen und zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er hinterließ:

D' eerſte Sendbrief van Paullus aan die van Korinthen, kortelyk in haar t' Samenhang vytgelegt. Leiden, 1707. in 4; welche zwar kurze, aber gelehrte und gründliche Auslegung gerühmt wird.

De Sendbrief van Paullus an de Galaten. Leiden, 1695. in 4; welche Conrad Bruſken unter dem Titel: ſchriftmäſſige Erklärung und Auslegung u. ſ. f. Bremen, 1699. in 4. deutſch heraus gab.

Vytlegginge over den Zendbrief aan de Ebreen. Leiden, 1693. in 4; eben daſ. 1702. in 4. Auch deutſch von Ulrich Pleſken unter dem Titel: Das Sendſchreiben des Apoſtels Pauli an die Hebräer u. ſ. f. Bremen, 1714. in 4. Walchs Bibl. theol.

Acklin, (*Vincentius.*) ein unbekannter Schweitzer, von welchem man Hiſtoriam Congregationis Helueto-Benedictinae handſchriftlich in einigen Bänden in Fol. hat, welche aber bloß eine Chronik des Kloſters Mariä-Stein iſt. Hall. Verz. Schweitzer. Schr.

Ackold, (*Emeran.*) iſt Andr. Ockel.

Aclifi al Nagebi, S. Schehabeddin ben Maad.

Acmet, S. Achmet.

Aco, S. Acco.

† *Acoluth*, (*Andreas.*) Schon in ſeinem ſechſten Jahre war ihm das Hebräiſche ſo geläufig, als ſeine Mutterſprache, und in wenigen Jahren erwarb er ſich auch eine gute Kenntniß der Lateiniſchen, Griechiſchen, Chaldäiſchen und Syriſchen Sprachen. Seine Schuljahre brachte er zu Breslau zu, und ſtudierte hernach zu Wittenberg die Samaritaniſche, Arabiſche, Perſiſche und Aethiopiſche Sprache unter Auguſt Pfeiffern. Er folgte dieſem ſeinem Lehrer nach Modzibor und Stroppen, und übte ſich hier im Mauritaniſchen, Türkiſchen, Coptiſchen, Armeniſchen, Chineſiſchen und Rabbiniſchen. Nach einiger Zeit begab er ſich nach Breslau, wo er ſich von dem D. Aeſſius in der Aſtronomie unterweiſen ließ. 1674 gieng er auf kurze Zeit nach Leipzig, und von da wieder nach Wittenberg, wo er die Hebräiſche Accentuation lehrete. Wegen ſeiner ſchwächlichen Geſundheit, verließ er auf Anrathen der Aerzte Wittenberg, und begab ſich wieder nach Leipzig, wo er die Rechtsgelehrſamkeit ſtudierte, und die Franzöſiſche, Italiäniſche, Engländiſche und Holländiſche Sprache erlernete, in den morgenländiſchen Sprachen aber ſelbſt Unterricht gab. Im Jahr 1676 ward er daſelbſt Magiſter, und erhielt die Freyheit öffentlich zu leſen. Die Peſt nöthigte ihn bald wieder nach Breslau zu gehen, wo er 1683 Mittagsprediger an der Kirche der 11000 Jungfrauen, im folgenden Jahre Eccleſiaſtes zu St. Salvator, und bald darauf Profeſſor der Hebräiſchen Sprache an dem Gymnaſio ward. 1690 ward er Archidiaconus und Senior zu St. Bernhardi, und 1701 Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Berlin, erhielt auch von dem Könige Friedrich I. von Preuſſen einen Gehalt von zwey hundert Rthlr. Wegen ſeiner ſeltenen Sprachgelehrſamkeit ward er zu akademiſchen Lehrſtellen nach Leipzig, Greifswald, Erfurt und Halle berufen, die er aber ausſchlug, und den 7ten Novemb. (nicht 4ten,) 1704 ſtarb. Er hinterließ einen Sohn Johann Carl, welcher 1700 gebohren war, ſich der Arzeneywiſſenſchaft widmete, und als Doct. und Pract. zu Zittau, und Mitglied der Akademie Nat. Cur. den 31ten Octob. 1763 ſtarb, und einige geiſtliche Schriften und Gedichte hinterließ. Des Vaters Schriften ſind:

Obadias Armenus, quo cum analyſi vocum Armeniarum grammatica et collatione verſionis Armenicae cum fontibus aliisque — verſionibus exhibetur. Leipzig, 1680. in 4. Welches kleine Werk ihm 700 Rthlr. gekoſtet haben ſoll, weil er die Armeniſchen Schriften auf ſeine Koſten gießen laſſen mußte. Siehe Baumg. Hall. Bibl. Th. 3. S. 377.

De aquis amaris maledictionem inferentibus, vulgo dictis Zelotypiae, etc. Leipzig, 1682. in 4. ein mit vieler

vieler morgenländischen Gelehrsamkeit angefülltes Werk. Siehe eben daſ. S. 380.

Tetrapla Alcoranica ſ. ſpecimen Alcorani trilinguis Arabici, Perſici, Turcici, Latini — Berlin, 1701. 57 S. in Fol. iſt ſelten. Er hatte 30 Abſchriften des Alkorans zuſammen gebracht, woraus er einen richtigen Abdruck des arabiſchen Textes mit den gedachten Ueberſetzungen veranſtalten wollte. Allein er ſtarb ehe er dieſes Vorhaben ausführen konnte. Clem. Bibl. cur.

Biblia parva polyglotta, h. e. dicta V. et N. T. claſſica e textu S. Hebraeo, nec non verſionibus Chaldaica, Syriaca, Samaritana, Arabica, Perſica, Aethiopica, Armenica, Graeca, ſeptuagintavirali et vulgata recenſita. Leipzig, 1681. in 4.

Einige Briefe von ihm ſtehen in Leibnitzens Collect. Etymol. noch mehrere aber in den von Joh. Dietr. Winckler heraus gegebenen Diſſertatt. *Lud. du Four* et *Longuerue* de variis Epochis et anni forma veterum Orientalium — Adjecta ſunt commercium litterarium *Lud. Picqueſii*, *Tho. Eduardi* et *Andr. Acoluthi*. Leipzig, 1750. in 4.

Er verſprach auch Linguam et ſapientiam Aegyptiorum ex Armeniorum potiſſimum reſtitutam, ſ. phoſphorum ſcientiarum heraus zu geben, womit er aber weder Leibnitzens noch Spanheims Beyfall hatte. Siehe J. E. Kappens Samml. vertr. Briefe Leibnitzens, S. 255. 259. Einiges wird davon aus deſſen Papieren und Briefen von Carl Heinr. Trommler in ſeinem Spec. Biblioth. Armeniae, Plauen, 1758. in 4. angeführet. Siehe von ihm Neue Beytr. von alten und neuen Sachen, 1761. S. 414—471. wo ſein Leben umſtändlich beſchrieben, und ſeine nachgelaſſenen Handſchriften angezeiget werden. Sein Bildniß iſt von J. D. Philippin geb. Syſangin in 8. geſtochen.

Acoluth, (*Benjamin*,) ein unbekannter Gelehrter, von welchem man eine Schrift de claris quibusdam Zachariis, Leipzig, ohne Druckjahr in Fol. hat. Catal. Biblioth. Bün.

† *Acoluth*, (*Johann.*) Er war nicht zu Creutzburg gebohren, wie hier mit Witten im Diario geirret wird, ſondern den 5ten Decemb. 1628 zu Glauſche im Namslauiſchen, wo ſein Vater Bartholomäus Prediger war. Siehe Ad. Pantke Lebensbeſchr. der Paſtor. und Inſpect. der Kirche St. Eliſab. zu Breslau.

Acoluth, (*Zacharias*,) ein Rechtsgelehrter, und Sohn des Johannis, wurde 1673 den 4ten März zu Breslau gebohren, wollte ſich anfänglich zu der Handlung bequemen, daher er auch eine Zeitlang nach Pohlen gieng, die Pohlniſche Sprache zu lernen. Allein er änderte, da ſein Vater 1689 ſtarb, dieſen Vorſatz, und legte ſich auf die Wiſſenſchaften, ſtudierte auf dem Eliſab. Gymnaſium ſeiner Vaterſtadt, und auf der hohen Schule zu Frankfurt an der Oder, wo er unter Sam. Fried. Willenbergern über die 7. 19. und 31ten von Brunnemanns Exercitationibus, und Halle, wo er 1696 unter Stryk de inveſtigandis contractibus et actionibus ex contractibus, re, verbis vel litteris initis diſputirte, und in eben demſelben Jahre Doctor der Rechte ward. Er begab ſich hierauf auf Reiſen, und gieng nach den Niederlanden und Engelland, lebte nach ſeiner Rückkunft als Practicus in Breslau, kam 1698 durch eine unverhofte Gelegenheit nach Budißin, wo er 1702 in das Rathscollegium aufgenommen, und 1705 zum Stadtſyndicus erwählt wurde, auch das Syndicat des Kloſters zu St. Marienthal erhielt. Er ſtarb 1719 den 30ten Novemb. Seine Inaug. Diſp. welche er zu Halle unter D. Simon gehalten, handelt de uno pro omnibus. Siehe Arbeit. einer vereinigten Geſellſchaft in der Oberlauſ. B. 5. 1. St. S. 41. folg.

Acolzer, iſt la Croze.

† *Acontius*, (*Iacob.*) Von ihm handeln auch auſſer den im Jöcher angeführten Werken des Baile, und Oudin, Niceron, Th. 36. Crenius in Animadv. Philol. Th. 2. Chaufepie' Dict. und Mazzuchelli Scritt. Er hieß Italiäniſch Giacomo Contio, und war um den Anfang des 15ten Jahrhunderts gebohren. Er ſtudierte die Rechte in Italien, und hielt ſich lange zu Corte auf, weil er ſich aber zur Proteſtantiſchen Religion wandte, ſo mußte er mit ſeinem Freunde Franciscus Betti, 1557 ſein Vaterland verlaſſen. Von ſeinen Lebensumſtänden iſt wenig bekannt, ſelbſt das Jahr ſeines Todes 1566 iſt ſo gewiß nicht; doch iſt vermuthlich, daß er bald darauf geſtorben. Seine Schriften ſind:

De ſtratagematibus Satanae in Religionis negotio per ſuperſtitionem, errorem, haereſim, odium calumniam, ſchiſma, etc. Libri VIII. Baſel, 1565. in 8; eben daſ. 1582. in 8; eben daſ. cur. *Iac. Graſſero*, 1610. in 8; eben daſ. 1618. in 8; eben daſ. 1620. in 8; Amſterdam, 1624. in 8; Oxford, 1631. in 8; Amſterdam, 1652. in 12. und 1674. in 8. Franzöſiſch, unter dem Titel: les Ruſes de Satan, Baſel, 1565. in 4; Delft, 1611. und 1624. in 8. Engliſch, London, 1648. welche aber nur die vier erſten Bücher enthält; Holländiſch, 1660. 12. und Deutſch unter dem Titel: von liſtigen Kriegsränken des Satans. Baſel, 1647. in 8. Welcher häufigen Ausgaben ungeachtet, es doch immer ſelten iſt. Es iſt in guter Ordnung, mit philoſophiſchem Scharfſinn, und in einer guten Schreibart abgefaßt, machte ſeinem Verfaſſer aber viele Feinde, weil er die Zahl der nothwendigen Glaubenslehren ſehr enge einſchränkte, und eine allgemeine Duldung aller chriſtlichen Religions-Partheyen empfahl. Er vertheidigte ſich wider die ihm deshalb gemachten Vorwürfe in einem langen Briefe, welcher in Crenii Animadv. Philol. Th. 2. befindlich iſt. Siehe auch Obſervatt. Halenſ. Th. 6. Clement Bibl. cur.

De methodo ſive recta inveſtigandarum, tradendarumque artium, ac ſcientiarum ratione libellus.

Digitized by Google

Baſel, 1558. in 8; Genf, 1582. in 8; Leiden, 1617. in 12. ingleichen in der Sammlung de ſtudiis bene inſtituendis. Utrecht, 1658. Es ward mit Beyfall aufgenommen, war aber nur der Anfang eines unterbliebenen größern Werkes.

Ep. ad *Io. Wolfium* de ratione edendorum librorum, welche nach einigen zu Baſel 1565. heraus gekommen ſeyn ſoll, aber eigentlich der Ausgabe ſeines erſten Werkes von dieſem Jahre, und den meiſten folgenden beygefüget iſt.

Als muniendorum oppidorum, Ital. et Lat. Genf, 1585. nach des Grafen Mazzuchelli Angabe, dagegen Chaufepie' leugnet, daß es gedruckt worden.

Vna Eſſortazione al Timor di Dio, con alcune rime italiane, nuovamente meſſe in luce. London, ohne Jahr. Joh. Bapt. Caſtiglione gab ſie nach ſeinem Tode heraus. Dieſer kleinen Schrift gedenkt nur Chaufepie'; alle übrigen Schriftſteller erwähnen ihrer nicht.

Er hatte noch ein anderes Werk über die Logik verfertigt, deſſen Inhalt er in dem obigen Briefe an Wolfen ſelbſt angiebt; es iſt aber nicht bekannt, ob es gedruckt worden.

† *Acontius*, (*Melchior.*) Er befand ſich in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts zu Wittenberg, wie unter andern aus ſeinen Epithalamiis in *Ge. Sabini* nuptiis 1536 erhellet, welche mit unter Sabini Gedichten ſtehen.

Acontius, (*Trajanus,*) ein Rechtsgelehrter von Forli, von welchem man einige rechtliche Gutachten hat, welche ſich in der von Joh. Bapt. Marzianeſe, Venedig, 1573. in Fol. heraus gegebenen Sammlung befinden. Mazzuchelli Scritt.

† *Acoſta*, oder *a Coſta*, (*Chriſtoph.*) Haller nennt ihn in ſeinen Anmerkungen über den Method. des Börhaave indoctum Chirurgum. Er gieng gegen das Ende ſeines Lebens zu Burgos in ein Kloſter. Sein

Tratado de las drogas y medicinas de las Indias Orientales, con ſus Plantas, Burgos, 1578. in 4. ſam auch Italiäniſch, Venedig, 1585. in 4. und Franzöſiſch, Lyon, 1619. in 8. heraus. Carl Cluſius, der es in das Lateiniſche überſetzte, und es unter dem im Jöcher angeführten Titel zu Antwerpen 1582, und hernach 1593 in 8. heraus gab, hat es ſehr verkürzt, und unter andern auch die Abbildungen der Pflanzen, als unähnlich, weggelaſſen.

Er ſoll auch ein Buch zum Gebrauch des andern Geſchlechtes geſchrieben, und es der Catharina von Oeſterreich zugeeignet haben; einiger Andachtsbücher nicht zu gedenken. Eloy Dict. v. Coſta. Herr Möhſen gedenkt ſeines Porträts in 4. mit der Unterſchrift: Noſcendis multum etc.

† *Acoſta*, (*Emanuel,*) ein Jeſuit. Die im Jöcher aus dem Alegambe und Antonius angeführten drey Schriften deſſelben ſind vermuthlich in Portugieſiſcher Sprache einzeln heraus gekommen. In der Lateiniſchen Ueberſetzung kennet man nur folgende:

Rerum a S. I. in Oriente geſtarum ad a. 1568 commentarius, recognitus et Latinitate donatus. Acceſſerunt de Iaponicis rebus Epiſtolarum libri IV. itidem in Latinum ex Hiſpanico ſermone conuerſi. Dillingen, 157[illegible]. in 8. welches Joh. Pet. Maffei aus dem Portugieſiſchen Originale des Acoſta überſetzte. Die mit dem 5ten Buche japaniſcher Briefe vermehrte Ausgabe, Cöln, 1574. in 8. nennt Clement die zweyte, allein man hat noch eine frühere, Paris, 1572. in 8. Eine ſpätere kam zu Antwerpen, 1605. in 8. heraus. Man hat auch eine Spaniſche Ueberſetzung von Joh. Inniguez de Lequerica, 1575. in 4. ingleichen eine Deutſche. Clement Bibl. cur.

† *Acoſta*, (*Emanuel.*) Er war kein Spanier, ſondern ein Portugieſiſcher Rechtsgelehrter und Dichter, und ſtarb 1564. Die Vermählung des Portugieſiſchen Prinzen Eduard, auf welche er ein Heldengedicht ſchrieb, fällt in das Jahr 1533, (nicht 1553.) Er war nicht allein ein guter Lateiniſcher Dichter, ſondern auch einer der größten Rechtsgelehrten ſeiner Zeit. Seine Juriſtiſchen Werke machen zwey Bände in Fol. aus; ſeine Gedichte aber ſtehen in dem Corp. illuſtr. Poetarum Luſitanorum. Siehe von ihm Journ. des Sav. 1749. S. 106.

Acoſta, (*Hieronymus,*) Verfaſſer des l' Origine et Progres des Revenues eccleſiaſtiques, iſt Richard Simon.

Acoſta, (*Ianus,*) ein berühmter Rechtsgelehrter, S. a Coſta.

Acoſta, (*Iohannes,*) S. Coſta.

Acoſta, (*Iohann Alvarez,*) ein Portugieſe, welcher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts lebte; wenn es nicht ein angenommener Nahme iſt. Man hat unter demſelben: Aquila Auguſta triſulco adornata fulmine, ſeu Carolus III. Auſtriacus Rex Hiſpaniarum aſſertus, et tribus libris propugnatus a *Io. Alvares d'Acoſta*, Vlyſſiponenſi. Amſterdam, 1705. in Fol. le Long und Fontette Bibl. de Fr.

† *de Acoſta*, (*Ioſeph.*) Umſtändlicher und in einigen Nebendingen richtiger ſtehet ſein Leben in Chaufepie' Dict. Seine Schriften ſind:

De promulgatione Evangelii apud Barbaros, ſ. de procuranda Indorum ſalute, libri VI. Salamanca, 1588. in 8.

De natura noui orbis Libri II. Et de promulgatione Euangelii apud Barbaros, ſ. de procuranda Indorum ſalute, Libri VI. Salamanca, 1589. in 8. ibid. 1595. in 8. Cöln, 1596. in 8. Lyon, 1670. in 8. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

Hiſtoria natural y moral de las Indias, en que ſe tratan las coſas notables del Cielo, y Elementos — compueſta por el P. *Ioſ. de Acoſta*. Sevilla, 1590.

in

in 4; Barcellona, 1591. in 8; Madrid, 1608. in 4; eben daſ. 1610. in 4. Welches eine von ihm ſelbſt verfertigte und ſehr erweiterte Ueberſetzung des vorigen Werkes iſt, wo doch die Schrift de Promulgatione etc. weggelaſſen worden. Rob. Regnault überſetzte es ins Franzöſiſche, Paris, 1598; 1600; 1606; 1616; alle in 8. und gab in der Zuſchrift ſehr unwahrſcheinlich vor, daß die Spanier alle Exemplare dieſes Werkes verbrennen laſſen, um den Ausländern die Kenntniß der neuen Welt zu entziehen. Man hat es auch Italiäniſch von Joh. Paul Gallucci, Venedig, 1596. in 4. Holländiſch durch van Linſchoten, Enkhuyſen, 1598. in 8. Deutſch von Gotth. Arcus im 9ten Theile der Samml. des de Bry. Ingleichen einzeln unter dem Titel: America oder wie mans zu Teutſch nennt die Neuwe Welt oder Weſt-India von Herrn Joſepho de Acoſta — beſchrieben, u. ſ. f. Urſel, 1605. in Fol. Siehe auch Clement Bibl. cur.

De vera ſcripturas interpretandi ratione et de Chriſto in ſcripturis revelato, libri III. Siehe Journ. des Sav. 1719. S. 291.

De Chriſto revelato Libri IX. Rom, 1590. in 4; Lyon, 1592. in 8. Auch in Tournemines neuen Ausgabe der Auslegung des Menochius über die Bibel. Paris, 1719. in Fol. Clement l. c.

De temporibus noviſſimis libri IV. zugleich mit der Schrift de Chriſto revelato. Auch Rom, 1690. (ſic,) 4. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

Concionum tomi III. Salamanca, 1596. in 4; Venedig, 1599. in 8; Cöln, 1600. und 1609. in 8.

Conciones de adventu. Cöln, 1609. in 8.

Er hat auch die Verordnungen des 3ten Concilii zu Lima (nicht Rima, wie es im Jöcher heißt,) in das Lateiniſche überſetzt, welche von einigen unter dem Titel: Concilium Limenſe angeführet werden; man weiß aber nicht, ob es gedruckt worden.

Acoſta, (*Oliveira Simon,*) ein Portugieſe, welcher eine Schrift de munere Proviſoris, Liſſabon, 1670. in 4. heraus gab. Catal. Bibl. Imper.

† *de Acoſta*, (*Uriel.*) Sein examen traditionum phariſaicarum, nicht philoſophicarum, wie es in Georgi Bücher-Lexico und im Jöcher heißt, kam unter folgendem Titel eigentlich Spaniſch heraus:

Examen das tradicoems Phariſeas conferidas com a Ley Eſcrita por Uriel Iuriſta Hebreo, com repoſta a hum *Semuel da Silva* ſeu falſo Calumniador. Amſterdam, 1624. in 8. Siehe Clement Bibl. cur. welcher zugleich verſichert, daß dieſe Schrift nie in das Lateiniſche überſetzt, auch nicht 1623 gedruckt worden, wie es bey Georgi heißt.

dall' Acqua, (*Anton,*) von Murano, beyder Rechte Doctor in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Anatomia delle Paſſioni. Padua, 1673. in 12.

Iuris Elogia per quae nova epigraphe ſinguli Inſtitutionum Imperialium tituli brevi pariphraſi Pandectarum fulcita legibus enucleantur et adnotationibus elucidantur. Padua, 1676. in 4. Mazzuchelli Scritt.

dell' Acqua della Mela, (*Iacob,*) S. Jacob.

Acquapendente, (*Hieronymus Fabricius,*) Siehe Fabricius.

da Acquapendente, (*Nicolaus,*) S. Nicolaus.

d' Acqua putrida, S. Aqua putrida.

Acquaria, (*Lorenzo,*) ein alter Italiäniſcher Dichter, deſſen Gedichte ſich in den Rime di diverſi eccellentiſſimi Autori nella lingua volgare, Bologna, 1551. in 8. befinden. Mazzuchelli Scritt.

d' Acqua ſparta, (*Matthäus,*) S. Matthäus.

Acquaticci, (*Iulius,*) ein Italiäniſcher Dichter von Monrecchio, welcher lange Zeit Stadtſchreiber zu Macerata war, und in ſeinem Alter 1685 ein Gedicht auf das heil. Haus zu Loretto, unter dem Titel: il Tempo peregrino heraus gab, mehrere Gedichte aber handſchriftlich hinterließ. Siehe Creſcimbeni Th. 5. Mazzuchelli Scritt.

Acquaviva, (*Albericus,*) S. Albericus von Monte Caſſino.

Acquaviva, S. Aquaviva.

dall' Acque, (*Iacob,*) S. de Aquis im Jöcher.

d' Acquet, (*Petrus,*) ein Arzt von Furnes in Flandern, welcher einen Commentarium über die Werke des Celſus heraus gab. Dieſe unvollſtändige Nachricht befindet ſich im Eloy v. *Dacquet*. Von einem Heinrich d'Acquet kam, vermuthlich nach deſſen Tode, zu Delft 1708. in 8. heraus: Catalogus inſignium naturalium artificialium rerum et Numiſmatum, collectarum ab *Henr. d' Acquet*.

Acquettini, (*Iohannes,*) ein Italiäniſcher Dichter von Prato, welcher um das Jahr 1430 lebte. Einige Gedichte von ihm befinden ſich handſchriftlich in der Strozziſchen Bibliothek, ein Sonnett aber hat Creſcimbeni Th. 3. heraus gegeben. Einige legen ihm auch ein altes gedrucktes Gedicht bey Gieta e Birria, welches eine Ueberſetzung des Amphitryo des Plautus iſt, welches doch andere dem Boccaz, und noch andere dem Ghigo Brunelleſchi zuſchreiben. Siehe Creſcimbeni volg. Poeſ. Th. 3. Mazzuchelli Scritt.

d' Acqueville, — — Prior eines Ortes gleiches Nahmens, welcher Diſcours touchant les merveilleux effets de la pierre divine, Paris, 1681. in 12. heraus gab. Carrere Bibl de Med.

† *d' Acquin*, (*Ludwig,*) war Biſchof zu Seez, und nicht zu Sagun, wie es im Jöcher heißt. Sein Imago Armandi Io. Bouthillier de Rancé kam, nach der neuen

einen Ausgabe des Le Long Th. 1. S. 814. zu Metz 1701 in 4. heraus.

Acrida, (*Theophylactus*,) S. Theophylactus.

Acridenus, S. Baſilius Achridenus.

Acrodenus, S. eben daſelbſt.

Acroethius, ein alter Rhetor, deſſen ſonſt nicht Meldung geſchiehet, wenn anders der Nahme nicht verderbt iſt. Im Vatican befindet ſich aus Alex. Peravii Bibliothek: „*Acroethii* Rhetoris de Orthographia.“ Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 90. Wo deſſen Nahme mit einem * bezeichnet iſt.

d'Acroigne, (*M. C.*) von Tull, ein Advocat, zu Anfange des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Recit de la defaite des Troupes de Mr. le Prince par le Duc de Guiſe, et le depart du Roi pour venir a Tours. Paris, 1616, 8. Le Long und Fontette Bibl. de Fr.

† *Acron*, (*Helenius.*) Die Auslegung des Horaz, welche man unter ſeinem Nahmen hat, iſt ihm entweder von einem ſpätern Grammaticus untergeſchoben, oder doch ſehr verfälſcht worden. Sie iſt indeſſen mit dem Horaz ſehr frühe und oft, z. B. Mailand, ohne Jahr, doch vermuthlich zwiſchen 1470 und 1480; ohne Meldung des Jahres und Ortes, zwiſchen 1480 und 1490; ex emendat. *Raph. Regii*, Padua, 1481; Mailand, 1485; eben daſ. 1486; Venedig, 1490, zweymahl, eben daſelbſt, 1492, dreymahl; 1494, 1495, 1497, 1498, 1499, u. ſ. f. alle in Fol. gedruckt worden, welche Ausgaben insgeſammt in Neuhauſii Bibl. Horat. vorkommen. Clement gedenkt einer Ausgabe, Mailand 1474, Fol. Handſchriftlich befindet ſich ſein Commentarius in einer Handſchrift aus dem 10ten, und in dreyen aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris, in fünf Handſchriften, worunter zwey aus dem 10ten Jahrhundert ſind, in der öffentlichen Bibliothek zu Bern, in der großherzoglichen zu Florenz, in der Ambroſiſchen zu Mailand, und in einigen Bibliotheken in England. In der Ambroſiſchen zu Mailand kommt unter ſeinem Nahmen auch ein Commentarius in *Perſium* vor. Schellhorn in Amoen. Liter. Th. 10. S. 1112. läugnet gleichfalls, daß er von ihm iſt.

† *Acron*, ein Medicus von Agrigent. Die vornehmſten Unrichtigkeiten dieſes Artikels ſind kürzlich dieſe. 1) Er war zwar ein empiriſcher Arzt, der den Gebrauch aller Philoſophie verachtete, aber nach Art der Aſclepiaden, ohne Anhänger zu ſuchen, oder das Haupt einer Secte werden zu wollen. Das Vorgeben, daß er der Stifter der empiriſchen Schule ſey, gründet ſich zwar auf eine Stelle des Plinius, die aber hier nichts beweiſet, weil ſie noch eine andere Unrichtigkeit enthält. Die empiriſche Schule entſtand eigentlich lange nach ihm, und erkennet den Serapion und Philinus für ihre Stifter. 2) Der gewiſſe Rauch, womit er die Peſt zu Athen vertrieben, und welchen er nebſt andern geheimen Sachen mit aus Aegypten gebracht, war nichts weniger, als ein Geheimniß. Er beſtand bloß in Anzündung großer Feuer auf den Straßen und öffentlichen Plätzen, womit man in Aegypten die Peſt zu vertreiben ſuchte. 3) Empedocles konnte unmöglich ſein guter Freund ſeyn, ob gleich Plinius es in der oben gedachten Stelle verſichert, weil beyder Grundſätze einander gerade entgegen geſetzt waren. Empedocles war einer der vornehmſten philoſophiſchen Aerzte, Acron aber ein Verächter aller Philoſophie. Zwey ſolche Männer an einem und eben demſelben Orte konnten wohl nicht leicht Freunde ſeyn. Der Erfolg bewies es auch hinlänglich, denn als Acron, nachdem er im Jahr 426 vor Chriſti Geburt die Peſt zu Athen vertrieben hatte, wieder nach Agrigent kam, und aus Stolz über ſein gutes Glück ein hohes Grabmahl für ſeinen Vater mitten in der Stadt verlangte, widerſetzte Empedocles ſich ihm nicht nur auf das nachdrücklichſte, ſondern machte ihn auch durch das im Jöcher Lateiniſch mitgetheilte Epigramm mit ſeiner Eitelkeit lächerlich. Dieſes lautet, ſo wie Laertius es aufbehalten hat, eigentlich ſo:

Ακρων ιατρος Ακρων Αγριγαντινων πατρος Ακρου
Κρυπτει χωμος ακρος πατριδος ακροτατης.

Wo der Spott in einem Wortſpiele liegt, welches ſich in keiner andern Sprache ausdrücken läßt. Eloy Dict. de Med. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict.

Acronus a Buma, (*Iohannes*,) ein Holländiſcher Gelehrter, vielleicht des Dominici im Jöcher Sohn. Man hat von ihm: Irenarchia Europaea ſ. forum feſtivum, in quo a Proſopopoeis poeticis de belli et pacis uſu atque abuſu cauſae dicuntur analogice et omnifariam cum IV. Elegiis praeliminariis. Harderwiek, 1678, 12. Hyems. Eben daſ. 1679, 8.

† *Acronius*, (*Iohannes*,) mit dem Zunahmen Friſius, weil er aus Akrum, in Weſt-Friesland, gebürtig war. Er wird auch Arrocianus genannt, daher er im Jöcher unter dieſem letztern Nahmen noch einmahl vorkommt. Er begab ſich 1542 Studierens halber nach Baſel, und widmete ſich der Arzeneywiſſenſchaft, vornehmlich aber den ſchönen Wiſſenſchaften und der Mathematik. Er ward daſelbſt 1547 Magiſter, erhielt noch in eben demſelben Jahre die mathematiſche, und 1549 die logiſche Profeſſur. 1564 ward er Doctor der Medicin, ſtarb aber bald darauf an der Peſt den 18 Oct. deſſelben Jahres. Seine Schriften ſind:

Chronicon.

Die im Jöcher gedachte Epiſtola de vita et ſecta *Dav. Georgii* in S. A. Gabemmä Epp. clarorum virorum. Harlingen, 1663, und 1669, 8. und in Gottfr. Arnolds Suppl. zur Kirchengeſchichte.

Epigrammata. Freyburg in Brisgau, 1528.

Scholia in *Aemil. Macrum*. Eben daſ. 1530.

De miraculorum effectibus. Baſel, 1561, 8.

Quaerela carmine elegiaco de bello ruſticano in Germania. Hanau, 1611; welche in der unten angeführten

geführten Schrift von ſeiner Elegia de bello ruſtico, vermuthlich irrig, noch unterſchieden wird.

Homilia ad bonas litteras exhortatoria. Baſel, 1569.

Prognoſtica aſtronomica.

De ſphaera et de terrae motu.

Commentatio de Aſtrolabii et annuli aſtronomici confectione. Er gedenkt dieſer zwey letzten Schriften in ſeinen Briefen an den Suffridus Petri, als zum Drucke bereit. Allein es ſcheinet, daß ſie, ſo wie ſein Chronicon, vermuthlich ungedruckt geblieben. Athenae Rauricae, S. 334. Eloy Dictionn. de Med.

† *Acronius*, (*Johannes,*) ein Reformierter Geiſtlicher, vermuthlich auch aus Weſtfriesland. Seine Schriften ſind genauer, als im Jöcher:

Elenchus orthodoxus Pſeudo-Religionis Romano-Catholicae. Deventer, 1605, 4; eben daſ. 1615, 4.

Syntagma Theologiae. Gröningen, 1605, 4.

De concionibus eccleſiaſticis apte formandis et habendis. Amſterdam, 1618, 4.

Probouleuma, (nicht Problema, oder Problemata, wie es im Jöcher, in Walchs theolog. Bibl. u. ſ. f. heißt,) de ſtudio Theologiae recte privatim inſtituendo, et de concionibus eccleſiaſticis apte formandis et habendis. Franecker, 1618, 4. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

† *Acronius* (*Ruardus,*) von Buma. Seine enarrationes in Catechiſmum Palatinatos et Belgii erſchienen zu Schidam, 1606, 4. vermuthlich Lateiniſch, wenigſtens werden ſie in den Bücherverzeichniſſen unter dieſem Lateiniſchen Titel angeführt. Holländiſch kamen ſie zu Amſterdam, 1628 und 1687 in 8. heraus. Von ſeinem Religions-Geſpräche mit dem Mennoniſten, Petro van Keulen, 1596, hat man Protocollum ſive Acta colloquii Leovardiae in Frisia habiti a. 1596, inter *Ruardum Acronium*, et *Petr. van Ceulen*. Franecker, 1598, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Nach Walchs Bibl. theolog. Th. 1. S. 18. ſchrieb er auch in Holländiſcher Sprache wider die Wiedertäufer, wo aber weder der Titel, noch die Ausgabe genau angegeben werden.

† *Acropolita*, (*Conſtantinus.*) Die beyden Schriften, deren Griechiſcher Anfang im Jöcher aus dem Leo Allatius angeführet wird, handeln von dem Ausgange des heil. Geiſtes. Man hat noch verſchiedene Fragmente davon. Die vorgegebene Verbrennung einer ſeiner Schriften betrifft eine Schrift des Georgius Acropolita, wie aus der Stelle des Pachymeres, der ſie erzählet, unläugbar erhellet, ungeachtet Leo Allatius, Cave und Oudin ſie ſchon irrig von einer Schrift des Sohnes erkläret haben. Die Lobrede auf den Johannes Damaſcenus ſtehet in den Act. SS. T. VII. Maii. Chaufepie' Dictionn.

† *Acropolita*, (*Georgius.*) Umſtändlicher handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 4. S. 835 f. noch beſſer aber Chaufepie' Dict.

Aus ſeinem Chronico Conſtantinopolitano gab Theodor Douſa, Leiden, 1614, 8. einen Auszug nach einer fehlerhaften Handſchrift heraus. Deſſen ungeachtet ward der Text dieſer Ausgabe mit dem Nicephorus Gregoras zu Genf 1615, Fol. wieder nachgedruckt. Leo Allatius gab zu Paris 1651, Fol. nicht allein dieſen Auszug noch mehr verkürzt, ſondern auch das ganze Werk in einem und eben demſelben Bande, mit einer neuen Ueberſetzung, Anmerkungen und einer Abhandlung de Georgiis et eorum ſcriptis heraus. Die neueſte Ausgabe, deren weder Hamberger noch Chaufepie' gedenken, iſt Venedig 1729, Fol. welche doch nur ein Abdruck der vorigen iſt.

Der im Jöcher gedachten Precationum XIII. ſind eigentlich XXX.

Zu ſeinen übrigen Schriften gehöret noch: eine Auslegung der Predigten des heil. Gregorii von Nazianz. Leo Allatius hat in Graeciae Orthod. Th. 1. eine Schrift von ihm: adverſus eos qui dicunt, ideo Spiritum S. dici Spiritum Filii, quod habeat eandem atque ille naturam, vel quod ignis ab eo ſuppediteur heraus gegeben, welches vermuthlich eben dieſelbe iſt, welche Theodorus Muzalo verbrannte, weil ſie bloße theoretiſche Lehrſätze beträfe.

Acticus, S. Atticus.

Actius, *Lucius*, S. Accius.

Actius Sincerus Sannazar, S. Sannazar.

Actius, Italiäniſch Azzo, von Peſaro, welchem Ciacconius in Bibl. auf das Zeugniß Henr. Bracellii zwey Schriften: de Inſtitutione oratoria lib. III. und de Orthographia Latina lib. I. beylegt. Mazzuchelli Scritt.

† *Actius*, Italiäniſch *Azzio*, (*Thomas,*) ein Rechtsgelehrter von Foſſombrone. Er lebte um das Ende des 16ten und den Anfang des folgenden Jahrhundertes, und war 1598 Beyſitzer (Auditore) der Rota zu Macerata. Man hat von ihm:

De ludo Scaccorum in legali methodo, ubi variae quaeſtiones legales tractantur incidenter cauſa dicti ludi. Peſaro, 1583, 4. Auch in dem 7ten B. der Tract. Iuris univerſi. Er ſucht darin das Staats- und bürgerliche Recht bey Gelegenheit des Schachſpieles ſpielend zu lehren.

Diſcorſi nuovi delle prerogative de' Curiali antichi, e moderni Cortigiani, e de' titoli di qualunque perſona poſti in ordine e cavati dalle Leggi. Venedig, 1600, und 1609, 4.

Tractatus novus legalis de Infirmitatibus, ejuſque privilegiis et effectibus. Venedig, 1603, und 1604, 4; mit des Vinc. Carocii Schrift: de minore in delictis excuſando, und des Borgn. Cavalcani de tutore et curatore, zu Frankfurt, 1604, 1609, in 8. und 1625 in 4. Mazzuch. Scritt.

Actio, Biſchof zu Vercelli, S. Hatto.

Acto, oder *Atto*, ein Benedictiner zu Monte Caſſino, und nachmahliger Biſchof zu Chieti, welcher 1071 ſtarb, und de Paſſione imaginis Chriſti facta in civitate Aternenſi anno 1062 ſchrieb, welches ſich in Ughelli Italia S. Th. 6. befindet. Mazzuch. Scritt. v. *Atone*.

† *Actolinus*, ein Juriſt. Er hieß eigentlich *Attolini*, und mit ſeinem Taufnahmen Johannes Petrus. Er war aus Carfagnana im Bologneſiſchen. Seine Reſolutiones forenſes kamen zu Bologna, 1670, Fol. Genf, 1686, Fol. und 1696, in 4. heraus. Orlandi Scritt. Bologn. ſchreibt ihm auch zu Bologna gedruckte Varia Iuris, und der Graf Fontana in Bibl. leg. Reſolutiones criminales zu, ohne doch zu ſagen, ob ſie gedruckt worden, oder nicht. Mazzuch. Scritt. v. *Actolini*.

† *Actonus*, oder *de Actona*, (*Iohannes I.*) Canonicus zu Lincoln um 1290. In den Engliſchen Bibliotheken ſind handſchriftlich noch viele Schriften vorhanden, welche ſeinen Nahmen führen; von welchen man aber nicht weiß, ob ſie dieſem oder dem folgenden zugehören. So befindet ſich in der Bodlejaniſchen Bibliothek *Othonis* et *Othoboni* Conſtitutiones Legatinae, cum apparatu *Io. Actonii*, Canonici Lincoln. welche mit der zu Oxford befindlichen Handſchrift: *Ioannes Acton* profundiſſimus Gloſſator ſuper Conſtitutiones *Othonis* et *Othoboni* quondam Legatorum in Anglia, ſo wie auch mit zwey bis drey ähnlichen Handſchriften zu Cambridge vermuthlich ein und eben daſſelbe Werk iſt. Andere Handſchriften führen die Aufſchriften: *Ioannes Acton* in Conſtitutiones Provinciales, Septuplum oder Summa peccatorum, Summa Iuſtitiae, Tract. de cura paſtorali, Tract. moralis de veneno; wovon die drey letzten auch dem Robert Groſſeteſte, Biſchof zu Lincoln, beygeleget werden. Chaufepie' Dict.

Actonus, (*Iohannes II.*) gleichfalls ein Canonicus zu Lincoln, der aber hundert Jahre nach dem vorigen um 1380 lebte, und welchem ohne Zweifel einige der bey dem vorigen angeführten Schriften gehören. Oudin führet ſie beyde an, legt aber beyden einerley Schriften bey. Er war einer der eifrigſten Anhänger des Wiclef. In der Bodlejaniſchen Bibliothek befindet ſich in einer Sammlung der Schriften des Wiclef: Proteſtatio *Ioannis Acton* pro *Philippo Repingron* in carcere Londini detento a. 1382. In einer andern Sammlung Wicleſiſcher Schriften eben daſelbſt befindet ſich Magiſtri *Acton* confeſſio in materia de Sacramento altaris, und alia ejuſdem Confeſſio, quam ſcriplit Archiepiſcopo Cantuarienſi. Chaufepie' l. c.

Actonus, (*Radulfus*,) S. Radulfus.

† *Actuarius*, (*Iohannes*,) erſter Leibarzt zu Conſtantinopel. Er hieß eigentlich Johannes Zacharia Sohn, bekam aber, als er kaiſerlicher Leibarzt war, den damahls gewöhnlichen Titel Actuarius, welcher ihm und ſeinen Nachkommen eigenthümlich verblieb. Da keiner ſeiner Zeitgenoſſen ſeiner gedenkt, ſo iſt die Zeit, wenn er gelebt, ungewiß. Freind beweiſet ſehr wahrſcheinlich, daß er um das Ende des 13ten Jahrhunderts gelebt hat. Seine Schriften verrathen einen Mann von Einſicht und Erfahrung, der aber, nach des Eloy Urtheil, zu vielen Hang zu Syſtemen und zur Theorie blicken ließ. Er iſt unter den Griechiſchen Aerzten der erſte, der den Gebrauch der Caſſia, Senes, Manna und Myrabolanen eingeführet, und der deſtillirten Waſſer, als des Roſen- und Eichorienwaſſers gedacht hat. Seine Schriften ſind:

Eine Therapevtik in ſechs Büchern, welche Griechiſch noch nie gedruckt worden. Johannes de la Ruelle gab das 5te und 6te Buch davon unter dem Titel: de medicamentorum compoſitione, Paris, 1539 in 12. Lateiniſch heraus, worauf es zu Baſel 1540 und 1546, und zu Paris, 1546 in 8. wieder nachgedruckt ward. Heinrich Mathiſius überſetzte alle ſechs Bücher, welche unter dem Titel: Methodi medendi libri VI. zu Venedig, 1554, 4; Paris, 1566, 8. mit einigen andern Schriften des Actuarius heraus kamen.

De actionibus et affectibus Spiritus animalis ejuſque nutritione, libri duo, welche Ueberſetzung Julii Alexandrini zuerſt zu Venedig, 1547, 8, Lyon, 1556, 8. heraus kam, auch des Mathiſii Ueberſetzung der Therapevtik beygedruckt, und der Sammlung Artis medicae Principum, Paris, 1567, einverleibet wurde. Goupil gab es zu Paris, 1557 in 8. Griechiſch heraus, in welcher Sprache es ſich auch in mehrern Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in einer in der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet.

De Urinis libri ſeptem, welche Schrift ſich Griechiſch in vielen Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet. Ambroſius Leo von Nola gab ſie zu Venedig 1519, und 1522 in 4. Lateiniſch heraus, worauf ſie mehrmahls wieder aufgelegt wurde. Goupil verbeſſerte die Ueberſetzung, und gab ſie mit Anmerkungen, Paris, 1548, 8. heraus. Zu Utrecht ward ſie 1570 mit zwey andern Schriften von dem Urin in 8. wieder aufgelegt.

De Febribus, ein Lateiniſcher Auszug aus ſeiner größern Griechiſchen Schrift, Venedig, 1553, Fol. in einer Sammlung ähnlicher Schriften.

De puerorum educatione liber, Venedig, 1557, 8; auch nur ein Lateiniſcher Auszug. Das Original iſt ein Griechiſches Gedicht.

Totius Medicinae compendium, in ſieben Handſchriften Griechiſch in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Explicatio in libros *Ariſtotelis* de natura et de omnibus animalibus terrenis et marinis et volatilibus, handſchriftlich unter dem Nahmen Johannis Octavii, in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Lambecii Comm. ed. *Koll*, B. 1. S. 276.

De Diaeta, handſchriftlich Griechiſch in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Nach

Nach andern ſollen auch noch Commentarii in *Hippocratis* Aphoriſmos, Regales, de Venae Sectione, und de Ponderibus et menſuris, von ihm handſchriftlich vorhanden ſeyn.

Eloy Dict. Carrere Bibl. deſſen Artikel doch wie gewöhnlich voller Fehler und Nachläſſigkeiten iſt, Cat. Miſſor. Bibl. reg. Pariſ. Zanetti Bibl. S. Marci Gr.

Actus, S. Zatto.

ab Acu, (*George*,) S. von Wald

Acuerdo Olvido, S. de Zerberay, Nicol.

Acugna, S. Acuna.

† *d' Acuna*, oder *d' Acuma*, *d' Acugna*, *d' Acunha*, (*Chriſtoval*,) ein Spaniſcher Jeſuit und Miſſionarius in America. Seine Nachricht von dem Amazonen-Fluſſe kam Spaniſch unter folgendem Titel heraus: Nuevo deſcubrimiento del gran Rio de las Amazonas i viague de la Provincia del Quito en el Regno del Peru, por *Chr. de Acunna*. Madrid, 1641, 4. Franzöſ. von de Gomberville Paris, 1682, 12, welcher in der Vorrede verſichert, daß dieſes Buch von den Spaniern völlig unterdrückt worden, um den Portugieſen die Kenntniß dieſes Landes zu entziehen, wenn dieſes Vorgeben anders kein Ueberſetzerfund iſt. Clem. Bibl. cur. Man hat auch eine Engliſche Ueberſetzung unter dem Titel: A Relation of the great River of the Amazons in South-America, London, 1698, 8. Ingleichen eine Deutſche bey der Geſchichte derer Chiquitos und anderer — in Paraquaria neu bekehrten Völker, ſamt Chriſt. de Acunna, u. ſ. f. Wien, 1729, 8.

† *d' Acuna*, (*Chriſtoph Diatriſtan.*) Seine Antitheſis ad repetitionem tertiam pro Medicina Iberorum kam zu Löwen, 1644 in 4. heraus. Carrere in Bibl. de Med. macht aus dieſem und dem vorigen eine und eben deiſelbe Perſon.

† *d' Acuna*, (*Ferdinand*, Span. *Hernando.*) Sein Cavallero determinado iſt eine Ueberſetzung eines Franzöſiſchen Gedichtes in Spaniſchen Verſen. Es kam zuerſt Antwerpen, 1553 in 4. heraus, worauf es eben daſelbſt 1591, ſo wohl in 4. als in 8. wieder aufgeleget wurde.

d' Acunha Brahado, (*Ioſeph.*) ein gelehrter Portugieſe von Adel, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher ein Mitglied der Academie der Portugieſiſchen Geſchichte, und hernach Director derſelben ward. Er verlas in derſelben 1722 eine Lobrede auf den Grafen von Monſanto, 1723 eine Rede von Portugals Handlung und Schifffahrt, und 1730 als Director eine Lobrede auf den König. Leipz. Gel. Zeit. 1723. 1731.

d' Acunha, (*Ludwig*,) ein Portugieſiſcher Staatsmann aus dem Hauſe Sylva, welcher ſeines Königes gevollmächtigter Geſandter auf dem Friedens-Congreſſe zu Utrecht, nachmahls Portugieſiſcher Geſandter in London, 1736 im Haag, und 1741 zu Verſailles war, wo er den 9ten Oct. 1749, im 105ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er behielt ſeine Gemüthskräfte und beſondere Lebhaftigkeit bis an ſein Ende, und zeichnete alle bey ſeinen Lebzeiten vorgefallene merkwürdige Begebenheiten mit verſchiedenen ihm bekannten geheimen Erläuterungen auf, welche er in der Handſchrift nebſt ſeinen gleichfalls handſchriftlichen Mémoires politiques in ſeinem Teſtamente dem Könige von Portugal vermachte.

d' Acunha, (*Roderich.*) Erzbiſchof von Braga, und Doctor des kanoniſchen Rechtes zu Coimbra. Man hat von ihm: Commentarios in primam partem Decreti *Gratiani*. Braga, 1629, Fol. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Acurenſis, (*Ioſeph.*) S. Joſeph.

† *d' Acuto*, (*Iacob Affinati.*) Er war 1602 Prior des Kloſters St. Maria delle Grazie in Padua, und ſtarb 1615. Seine Schriften ſind:

Il Monte ſanto della Tribulazione. Venedig, 1602, 8. Franz. von Nicol. Coeffereau, Paris, 1606, 8; Lyon, 1620, 12.

Il mondo al roveſcio e ſoſſopra, Dialoghi. Venedig, 1602, 8. Franzöſ. von Caſp. Cornuere unter dem Titel: Traité auquel eſt montré que la peche eſt la cauſe et l'origine etc. Paris, 1610, 8. und mit dem neuen Titel: La deſolation de l'Univers, eben daſelbſt 1622, 8.

Il muto che parla. Dialogo ove ſi tratta dell' eccellence e de' difetti della lingua humana. Venedig, 1606, 8.

Giardino fiorito della Gran Signora Reina dell' Univerſo. Neapel, 1615, 4. Sind Predigten über alle Evangelia zum Lobe der Jungfrau Maria, und vermuthlich dasjenige Werk, welches Alb. Brandano in Roſeto Mariano unter dem Titel: Quareſimale anführet. Mazzuchelli Scritt.

Acutus Doctor, iſt Franc. Mayron.

Acyndinus, S. Acindynus.

Adabi, (*Eſaias*,) aus einem edlen Geſchlechte von Arzum, lebte um das Jahr Chriſti 327, als ein Ritter und orthodoxer Chriſt am Hofe des Perſiſchen Königes Sapores, und ſchrieb die Geſchichte der Märtyrer Jebina, Lazarus, Maruthas, Narſes Elias, Mahanis, Abib, Saba, Sembait, Jonas und Brichjeſu, welche ſich in Syriſcher Sprache in den Actis Martyr. Orient. Rom, 1748, befindet. Eine Griechiſche Ueberſetzung befindet ſich handſchriftlich zu Venedig, eine Lateiniſche aber beym Lipman, Surius, und in den Act. Ss. Pfeiffers Ausz. aus Aſſem. orient. Bibl. Th. 1. S. 6. f.

Adaire, (*Archibald.*) ein Schottländer, um den Anfang des vorigen Jahrhunderts, welcher le Narré de la conference tenue entre *du Moulin* et *Cayer*, 1602 in 8. heraus gab. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

† *Adalardus*, ein Engliſcher Mönch. Er war ein Benedictiner, und heißt Blandinienſis coenobii monachus. Sein Leben des H. Dunſtan befindet ſich handſchriftlich

ſchriftlich in der Cottoniſchen Bibliothek. Oudin handelt von ihm Th. 2.

Adalardus, von Bath, S. Adelardus.

† *Adalardus*, Abt zu Corbie. Er kommt im Jöcher v. Adelhard noch zweymahl vor. Er war um 753 aus einer Familie von hohem Adel gebohren, indem ſein Vater, Graf Bernhard, Caroli Martelli Bruder, Adalard folglich des Königes Pipini des Kurzen Neffe war. Er ward am Hofe erzogen, gieng aber, da er noch nicht 20 Jahr alt war, wie man ſagt, aus Unwillen über Carls des Großen Eheſcheidung von der Ermengard, in das Kloſter Corbie, und von da nach Monte Caſſino, wo er mit dem Paul Warnefried Bekanntſchaft machte. Er ward bald darauf zum Abt zu Corbie erwählet, und gieng daher wieder nach Frankreich, wo Carl der Große ihn nunmehr zum erſten Miniſter ſeines Sohnes Pipini, Königes von Italien, ernannte, welcher Würde er mit ſo vielem Ruhme vorſtand, daß Carl ihn auch einige Mahl nach Frankreich berief, ſich mit ihm zu berathſchlagen. Sein Glück erweckte ihm Feinde, daher König Ludwig ihn nach Carls Tode auf die Inſel Hero, jezt Noir-Moutier, verbannete. Nach ſieben Jahren ward er 822 wieder zurück berufen, und nicht allein wieder in ſein Kloſter eingeſetzt, ſondern auch bey Hofe mit vorzüglicher Achtung aufgenommen. 823 ſtiftete er das Kloſter Corvey in Sachſen, und ſtarb den 2ten Jan. 826, ungefähr 72 Jahr alt. Er war ein Mann von vielen Verdienſten und vorzüglicher Gelehrſamkeit. Wegen ſeiner Beredſamkeit nannte man ihn nur den Auguſtin ſeiner Zeit. Seine Schriften ſind:

Libellus de ordine Palatii, welches aber verlohren gegangen iſt. Hincmar de ordine Palatii erzählet indeſſen den Inhalt davon. Siehe auch Pet. de Marca de Conc. Sac. et Imp. S. 985.

Statuta Corbejenſis Eccleſiae, in d'Achery Spicil. Th. 4. und der neuen Ausgabe Th. 1. aber ſehr mangel- und fehlerhaft.

Ein von ihm zu Spoleto gegebenes Urtheil befindet ſich in Mabillons Muſaeo Ital. Th. 1. und ein Stück eines Briefes an den König Lotharius, nebſt Auszügen aus einigen ſeiner Reden in Radberti Leben Adalards.

In du Cheſne Scriptt. Hiſt. Fr. Th. 2. befindet ſich: *Hincmari Remenſis* ad epiſcopos quosdam Franciae ep. quam pro recta novi et juvenis regis ſcripſit, et ex *Adalhardi*, Abb. Corb. libello accurate expoſuit.

Mabillon verſprach, die noch übrigen Schriften Adalards heraus zu geben, es iſt aber bey dem Verzeichniſſe von 52 Materien, über welche er Reden gehalten, und die im Jöcher als eine eigene Schrift angeführet werden, geblieben. S. Paſch. Radberti Vita Adal. in Act. SS. Th. 5. Fleury Hiſt. Eccleſ. Th. 10. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 4. Chaufepie' Dict.

Adalbero, S. auch Adelboldus.

† *Adalbero*, Biſchof zu Laon. Er hieß nach dem Calmet auch Azelinus, that ſich ſehr bald durch ſeine Beredſamkeit und Neigung zur Dichtkunſt hervor, und ward 977 zum Biſchof von Laon erwählet. Nach Lotharii Tode beſchuldigte Carl der Einfältige ihn des Hochverraths, und hielt ihn lange Zeit gefangen, ſetzte ihn aber doch endlich wieder in Freyheit. Allein der Biſchof übergab aus Rache ſo gleich die Stadt Laon dem Hugo Capero, und überlieferte ihm zugleich den Carl und deſſen Gemahlinn. Weil man ihn nachmahls beſchuldigte, daß er auch an den König Robert, Hugonis Sohn, zum Verräther werden wollen, ſo mußte er nach Rom, und ſich vor dem Papſte Sylveſter 2. rechtfertigen. Er kam indeſſen bey Hofe wieder in Gunſt, und ſtarb nach 1017 ruhig in ſeinem Biſthum. Man hat von ihm:

Carmen ad Robertum Francorum regem, welches Hadrian Valeſius mit dem Panegyrico de laudibus *Berengarii Auguſti*, Paris, 1663, 8. heraus gab, ſich auch in Boucquet Scriptt. Th. 10. befindet. Es iſt dunkel und in einem ſchlechten Geſchmacke, klärt aber doch einige Umſtände der damahligen Zeit auf.

Epiſtola ad *Fulconem* Epiſc. Ambianenſem, handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek. Montf. Th. 1. S. 61.

Calmet Bibl. de Lorr. Hiſt. Litter. de la Fr. Th. 7.

Adalbero, Biſchof zu Metz, vielleicht der erſte dieſes Nahmens, welcher 964 ſtarb. Von ihm befindet ſich in Labbe Concil. Th. 9. Praeceptum de monachis S. Arnulfi. Sein Leben ſtehet in Labbe nova Biblioth. Mſtor. Th. 1.

† *S. Adalbertus*. In der Zaluſkiſchen Bibliothek befindet ſich das Leben der Erzbiſchöfe von Gneſen in Lateiniſcher Sprache beſchrieben vom Buzenski, woraus in dem 3ten Stück der Warſchauer Bibliothek auch die Lebensbeſchreibung dieſes mitgetheilet wird. Er war von Geburt ein Böhme. Sein Vater hieß Slavnicus, aus der Familie der Grafen Libicenſki. Er wurde nach Magdeburg zu dem daſigen Erzbiſchof Adalbert geſchickt, der ihm bey der Firmung den Nahmen Adalbert an ſtatt des Böhmiſchen Nahmens *Woyſzechi* gab. Wie er zum Prieſter geweihet war, gieng er in ſein Vaterland zurück, und wurde Biſchof von Prag. Die Verfolgung, die er wegen ſeines exemplariſchen Wandels von der Geiſtlichkeit in Böhmen ausſtehen mußte, nöthigte ihn, Prag zu verlaſſen. Er gieng nach Rom zum Papſt Johann 15, benachrichtete denſelben von dem gottloſen Leben in Böhmen, und bath um die Entbindung von ſeiner Pflicht gegen ſeine Kirche, welche er auch erhielt. Hierauf ließ er ſich zu Rom in dem Kloſter St. Bonifacii und Alexii einkleiden, und diente hier aus Demuth freywillig in der Küche. Nach fünf Jahren mußte er auf Bitte der Böhmen und Befehl des Papſts zu ſeiner Kirche in Böhmen wieder zurück kehren,

Digitized by Google

ren, und das Volk nahm ihn mit groſſer Freude wieder auf. Weil ſich aber die Böhmen nicht beſſern wollten, ſo gieng er wieder nach Rom in ſein Kloſter zurück, wo ihm der Abt die Regierung deſſelben auftrug. Der Erzbiſchof zu Mainz, unter welchem er ſtand, verklagte ihn bey dem Papſte, daß er ſeine Kirche verlaſſen, und verlangte, daß er wieder zurück kommen ſollte. Dieſes wurde ihm vom Papſte anbefohlen. Ehe er aber nach Prag gieng, erkundigte er ſich zuvor, wie ihn die Böhmen aufnehmen würden; weil aber dieſe nichts mit ihm zu ſchaffen haben wollten, ſo gieng er nach Ungarn zu dem Fürſten Geyſa, und predigte unter dieſem Volke, welches noch nicht lange in der chriſtlichen Religion war unterrichtet worden, das Evangelium durch einen Dolmetſcher. Nach einem Jahre wandte er ſich nach Pohlen, und predigte am erſten zu Cracau, hernach zu Gneſen, wo er auch nach dem Tode Roberti zum Erzbiſchof erwählet wurde. Er war aber noch nicht lange hier, als ihm träumte, daß er nach Preuſſen gehen müſte, um die Heiden daſelbſt zu bekehren. Er trat daher ſein Erzbißthum ſeinem Bruder, dem Gaudentio oder Padzino, ab, und gieng nach Preuſſen. Es belohnten aber die Preuſſen ſeine Bemühung mit Schlägen, und endlich gar mit dem Tode, indem ſie ihn bey Fiſchhauſen den 23. Apr. 997 mit Lanzen durchſtachen und ermordeten. Boleslaus wollte ſeinen Körper nach Pohlen bringen laſſen, die Preuſſen wollten ihn aber nicht eher abliefern, bis der König ſo viel Silber darwiegen würde, als der Körper ſchwer wäre. Dieſes geſchahe, und ſein Leichnam wurde in der Hauptkirche zu Gneſen beygeſetzt. In Lilienthals erläutertem Preuſſen 14 Stück, N. 3. ſtehen: Wahrſcheinliche Gedanken über eine ſehr alte und rare Münze mit dem Bildniſſe und Nahmen des erſten Preuſſiſchen Apoſtels und Märtyrers St. Adalberts. Er ſoll Verfaſſer des berühmten Geſanges in Pohlen, *Boga-Rodzica etc.* ſeyn, welcher bey angehendem Treffen pflegt geſungen zu werden, und welchen der pohlniſche Poet, Sarbievius, in das Lateiniſche überſetzt hat. Seine Homilia de S. Alexio ſtehet in den Act. SS. T. IV. Iul. Sein Leben von einem ungenannten aber gleichzeitigen Verfaſſer befindet ſich in Caniſii Lect. ant. ed. Baſnagii B. 3. Th. 1. Siehe auch Acta SS. ad 17. Jul.

Adalbertus, ein bekannter Schwärmer des achten Jahrhunderts, welcher aus dem heutigen Frankreich gebürtig war, und ſich durch ſeine Schwärmereyen und vorgegebene Wunder einen groſſen Anhang machte, Biſchöfe wider die Kirchengeſetze verordnete, und ſich allen Apoſteln und Märtyrern vorzog. Bonifacius, Erzbiſchof zu Mainz, ließ ihn auf dem Concilio zu Soiſſons, im März 744 als einen Ketzer verurtheilen, weil aber Adalbert ſich nicht unterwerfen wollte, ſo ward er auf dem Concilio zu Rom, ungefähr 747, mit ſeinen Schriften nochmahls verdammet. Bonifacius hatte ihn indeſſen nach dem Concilio zu Soiſſons in Verhaft nehmen laſſen, worin er auch vermuthlich geſtorben iſt. Seine Schriften waren:

Die Geſchichte ſeines eigenen Lebens, welche voller Ausſchweifungen, Schwärmereyen und Erſcheinungen geweſen ſeyn ſoll.

Ein vorgegebener Brief Chriſti, welchen der Engel Michael vom Himmel gebracht haben ſollte. Die Verfaſſer der Hiſt. Litter. de Fr. glauben, daß dieſes eben derſelbe Brief iſt, welchen Baluzius in ſeinem Anhange zu den Capitul. abdrucken laſſen. S. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 4. Chaufepié Dict.

Adalbertus, oder *Albertus Andernacenſis*, Abt des Benedictiner-Kloſters Metlach an der Saar, im Erzbiſthum Trier. Man weiß nicht eigentlich, wenn er gelebt hat, und Maſenius hat in Metrop. Eccleſ. unter den Aebten dieſes Kloſters gar keinen Adelbert. Trithemius hingegen giebt dieſem Kloſter einen Abt Albert um das Jahr 1242, welches vermuthlich der unſrige iſt. Er ſchrieb:

Vitam S. Luluini Ducis Lotharingiae, Archiepiſcop. Treuir. Hartzheim Biblioth. Colon.

Adalbert, Prior zu Augsburg, S. Adelbert im Jöcher.

Adalbert, Mönch zu Fleury, S. Adrevald.

Adalbert, Abt zu Heidenheim, S. Adelbert.

Adalbertus Levita, S. den folgenden.

Adalbert, erſter Scholaſticus der Abtey St. Vincent zu Metz, nachdem ſelbige 968 geſtiftet war. Er war ein gelehrter, und zu ſeiner Zeit berühmter Mann, der von einer adeligen Familie in den Niederlanden herſtammete, wenn anders die Grabſchrift Gerberti, wie man glaubt, auf ihn gehet. Dieſe lautet ſo:

Edite nobilibus, ſtudium rationis adepte,
Dicit *Adalbertum*, te Belgica flore juventa.
Stare diu non paſſa tulit fortuna receſſus,
Biſſena febrúi cum produxiſſet Apollo.

Woraus zugleich erhellet, daß er den 12. Febr. in einem nicht hohen Alter geſtorben iſt. Trithemius ſagt in Chron. Hirſaug. daß er vieles geſchrieben habe, daß er aber nichts als ſein Chronicon entdecken können, welches er dem Biſchofe Adalbero zu Metz zugeſchrieben, und darin ein Verzeichniß der Biſchöfe zu Metz vor ihm geliefert hatte. Die Verfaſſer der Hiſt. Litter. de Fr. vermuthen, daß er der Adalbertus Levita iſt, der die Auslegung des heil. Gregorius über den Hiob unter dem Titel Speculum verkürzt hat, und wovon ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in andern Bibliotheken Frankreichs noch Handſchriften befinden. Fabricius und mit ihm Jöcher legen dieſe Auslegung einem Engliſchen Benedictiner Adalbert, aus dem Kloſter Spaldingen, bey, und führen ſie unter dem Titel Flores ex moralibus *B. Gregorii* in Iobum an. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 4. Calmet Bibl. de Lorr.

Adalbertus, Guardian des Capuciner-Kloſters zu München, und Lehrer der Theologie ſeines Ordens,

Digitized by Google

bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm in deutſcher Sprache:

Sonntags- Feſt- und Faſten-Predigten. München, 1703, drey Bände.

Predigten zur Advents- und Faſten-Zeit, bey dem Gebeth der vierzig Stunden. München, 1709.

Predigten von dem Ehrwürdigen Sacrament und der Mutter Gottes. Eben daſ. 1721.

Bernh. a Bononia Bibl. Script. Capuc.

Adalboldus, S. Adelboldus.

Adalgiſus, ein Benedictiner in dem Kloſter St. Theodorici zu Reims, welcher um das Jahr 1150 lebte. S. von ihm Hiſt. Litter. de Fr. Th. 11. Er ſchrieb: Librum de miraculis S. Theodorici Abbatis Remenſis, welches ſich in Mabillons Act. SS. Ord. S. Ben. Th. 1. S. 622, handſchriftlich aber in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

† *Adam*, der erſte Menſch. Dieſer kann denn freylich nur in ſo fern in einem Gelehrten-Lexico eine Stelle finden, als daſelbſt von den ihm fälſchlich beygelegten Schriften gehandelt werden ſoll. Vollſtändiger handeln davon Reimmann in Hiſt. litterar. antediluv. Heumann in Act. Philoſ. Th. 1. Feuerlein in Diſſ. de philoſophia Adami, und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 1. S. 1 f. P. C. Hilſcher de Bibliotheca Adami, Dresden, 1668, 4; Ejuſd. ep. de reliquiis Adami, eben daſ. 1711, 4.

Adam, ein unbekannter Schriftſteller, deſſen tractatus de arte rhetorica ad Iohannem II. Borbonii ducem ſich in einer Handſchrift aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Miſtor. huj. Bibl. B. 4. S. 389.

Adam, Maitre, ein Franzöſiſcher Dichter, Siehe Villaut.

† *Adam*, oder *Adamantius*, ein Auguſtiner aus Florenz. Er ward 1565 Doctor der Theologie, und bald darauf Provinzial der Provinz Piſa. Man hat von ihm eine auf dem Tridentiniſchen Concilio gehaltene Rede, welche ſich in der zu Löwen gedruckten Lateiniſchen Geſchichte dieſes Concilii, und in Labbe Concil. Th. 14. befindet. Ferner ein Lateiniſches Lobgedicht auf den berühmten Auguſtiner, Aegidius Colonna, unter dem Titel: Hexaemeron, ſeu de mundo ſex diebus condito. Handſchriftlich hinterließ er: Gloſe ed interpretazioni ſopra il Talmud degli Ebrei. Le Long verſichert, daß er in der Bibliothek de' Neofiti zu Rom, Cenſuras in Commentaria Radak et Ralbag von ihm geſehen habe. Mazzuchelli Scritt.

Adam Anglicus, S. auch Adam Præmonſtratenſis.

† *Adam*, Archi-Diaconus des Patriarchen zu Babylon. Seine Rede, de fide catholica, iſt folgendem Buche beygedruckt: *Petri Strozae* de dogmatibus Chaldaeorum diſputatio; cum appendice complectente *Pauli V.* Pont. Max. ad *Eliam*, Babylonis Patriarcham, epiſtolam et ſermonem *Adae*, Archidiaconi Cameræ Patriarchalis Babylonis, de fide catholica, ad fratres ſuos Chaldaeos. Rom, 1617, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Adam Balſamenſis. Von ihm befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris: Anonymi cujuſdam (*Adami Balſamenſis*) ad Aurelianum epiſtola, qua domum quam in Anglia viderat, deſcribit: continet autem farraginem quandam vocum minus uſitatarum, quam is qui epiſtolam, affectare ſe teſtatur, ut *Aſelino* morem gerat. Cat. Miſtor. huj. Bibl. Th. 3. S. 299.

† *Adamus Barchingenſis*. Er war ein Benedictiner, nicht Ciſtercienſer, wie Bentheim ihn nennet, zu Sherburn in Dorſetſhire. Sein Liber I. in Vetus et Nov. Teſtamentum ſ. Poſtillae breves ſuper V. et N. T. befinden ſich handſchriftlich zu Cambridge im Bennet-Collegio. Außer dem ſchrieb er noch: Sermonum ad populum lib. I. De ſerie ſex aetatum, in Lateiniſchen Verſen. Ziegelb. Hiſt. litt. Ord. S. Bened. Th. 4. paſſ. Im Jöcher kommt er unter dem Nahmen Barching noch einmahl vor.

† *Adamus Bremenſis*. S. von ihm Joh. Heinr. von Seelen Abhandl. in Miſcellan Th. 2. Brem. und Verd. Hebopfer B. 1. S. 1161; B. 2. S. 843. Herzogth. Brem. und Verden, Samml. 1. S. 234 f. Hamberg. wo doch nur kurz von ihm gehandelt wird:

Seine Hiſtoriam eccleſ. gab zuerſt Andr. Severinus Vellejus, Kopenhagen, 1579, 4. dann Erpold Lindenbrog. Leiden, 1595, 4; noch richtiger aber Joach. Joh. Maderus, Helmſtädt, 1670, 4. heraus. Sie befindet ſich auch in Lindenbrogs Scriptt. der Ausgaben von 1609, 1630 und 1706; und in Weſtphalen Monum. ined. Th. 2. Nach Clement in Bibl. cur. gab Joh. Fried. Peringskiöld ſie zu Stockholm, 1719, 4. Schwediſch heraus.

Sein Buch, de ſitu Daniae etc. gab Johannes Meſſenius unter dem Titel: Chronographia Scandinaviae, Stockholm, 1615, 8 heraus; es befindet ſich auch in Lindenbrogs, Maders und Weſtphalen Ausgaben der vorigen Geſchichte, und in dem Dania der Elzevierſchen Republiken, doch hier vermuthlich ſehr verkürzt. Joh. Fried. Peringskiöld gab es unter dem Titel: Beſkrifning om Schwerige, Danmark och Norige, zu Stockholm 1718, 4. Schwediſch heraus.

† *Adam de Chamilli*. Kurz handelt von ihm Chaufepié im Dictionn. Seine Sermones befinden ſich handſchriftlich in dem Ciſtercienſer-Kloſter Longpont.

† *Adam*, Clericus des Biſchofs zu Clermont in Auvergne. Sein Epitome ſpeculi hiſtorialis *Vincentii Bellovacenſis* befindet ſich in vier Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Sein Chronicon oder Opus hiſtoricum aber wird in dem Carmeliter-Kloſter zu Clermont aufbehalten.

† *Adam* von Cöln, ein Dominicaner aus der gedachten

dachten Stadt, welcher um das Jahr 1355 lebte. Echard und Quetif hielten es anfänglich für zweifelhaft, ob er wirklich dem Dominicaner-Orden zugehörte; allein die von ihnen selbst nachmahls entdeckte folgende Schrift schien ihnen entscheidend. Er schrieb:

In quatuor Libros Sententiarum, welche Schrift ihm Luſitanus beylegt.

Summula Pauperum per Mag. *Adam* de Ordine FF. Praedicat. welche zu Paris 1494 in 4. gedruckt iſt, und in der Baluziſchen Bibliothek befindlich war. Hartzheim Bibl. Colon. Indeſſen legt Echard ſelbſt dieſe letzte Schrift einem andern Adam, einem Adam Teuto bey, S. denſelben im Jöcher.

Adam, Abt zu S. Martin in Cöln, S. Mayer, Adam.

† *Adam de Corlandon.* Umſtändlicher handelt von ihm Chaufepie' im Dict.

† *Adam von Domersham.* Außer ſeiner Hiſtoria de rebus Geſtis Glaſtonienſibus wird auch noch ſeiner Hiſtoriae Controverſiae inter Epiſcopos Barhonienſes et Monachos Glaſtonienſes gedacht, welche ſich in Warthons Angl. Sacra Th. 1. befindet.

Adamus Florentinus, S. Adam, oder Adamantius.

Adam Ianuenſis, ein Auguſtiner von Genua, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, deſſen Verſus ad — Mag. *Guglielmum de Becchis* de Flor. totius Ord. S. Auguſtini Priorem Generalem a. 1460, ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden. Montfaucon Bibl. Biblioth.

Adamus ab Invidia, S. ab Invidia.

† *Adam de Mariſco II.* Von ihm befinden ſich in der Cottoniſchen Bibliothek zu Oxford:

Epiſtola fratris *Adae de Mariſco* de ordine Minorum.

Ejuſd. Epiſtola ſ. libellus ad Epiſcopum Herefordenſem, decem capitulis comprehenſus: 1) Quod per divinam inſtitutionem non niſi unicus et ſummus Pontifex praefideat univerſis mundi nationibus. 2) De immanitate malorum his diebus noviſſimis mundum perturbantium, etc.

Miſcellanea de methodo conſcribendi per modum dictaminis epiſtolam. Cat. Mſtor. Bibl. Cotton.

Adam Montaldus, S. Montalte.

† *Adam*, ein Ciſtercienſer aus der Provinz Merionneth. Er wird gemeiniglich Adam de Muremuth, de Myremouth u. ſ. f. genannt. Er war ein in den Rechten und in Verwaltung kirchlicher und politiſcher Angelegenheiten ſehr geſchickter Mann, daher Eduard 3. ihn auch mehrmahls zu Geſandtſchaften gebrauchte. Als das Biſthum Exeter 1327 erledigt ward, ernannte das Capitul zu Canterbury ihn zum Verweſer deſſelben. Er ſcheinet kurz nach 1346 geſtorben zu ſeyn. Voſſius und Moreri ſchreiben ihm ein gedoppeltes Chronicon zu, verwechſeln aber alsdann die Fortſetzung eines ſpätern mit ſeiner Arbeit. Selbſt von dem ihm mit Recht beygelegten Chronico iſt nur der Theil von 1325 bis 1345 oder 1346 (nicht 1336) ſein, wie aus der Aufſchrift einer in der Cottoniſchen Bibliothek befindlichen Handſchrift erhellet, welche ſo lautet: Annales ab anno 28 Regis Eduardi I. ad annum 41 Regis Eduardi III. hoc eſt ab a. 1299 ad annum 1367. Nempe ad annum 1325 per *Robertum de Reading* — cum continuatione ad annum 1345 per *Merimouth*, et inde per *Ioannem de R.* Monachum Weſtmonaſterienſem ad annum 1367; woraus die im Jöcher, in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4. S. 525. und bey andern befindlichen Nachrichten verbeſſert werden müſſen. Anton Hall gab es nebſt Nic. Triveri Chron. Oxford, 1722, 8. heraus. Das Stück von 1326 bis 1336 aber hat Thom. Hearne unter dem Titel: Eduardi III. hiſtoria per anonymum mit Walth. Hemingfordt Hiſt. de reb. geſt. Eduardi I. II. et III. Oxford, 1731, 8. heraus gegeben. Chaufepie' Dict. Hamberger l. c. Cat. Mſtor. Bibl. Cotton.

Adamus Nutzarde, S. Nizardus.

† *Adam Prämonſtratenſis.* Er wird auch oft Adam Anglicus genannt. Die Ausgabe ſeiner Werke, Antwerpen, 1659, Fol. rühret von Gottfr. Giſelberti her, und hat folgende Aufſchrift: Opera, in quibus de tripartito tabernaculo, Moſis olim in re, Chriſti in fide, eccleſiae et Spiritus S. in ſecreta puritate S. eccleſiae.

Adamus Siculus, S. Alanus aus Sicilien.

Adamus Teuto, im Jöcher, S. auch Adamus Colonienſis.

† *Adam de S. Victore*, auch *Adam Victorinus* genannt. Außer dem im Jöcher gedachten Dialogo befindet ſich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris: Hymnus de laudibus B. Mariae Virginis, und Soliloquium de inſtructione animae. Nach Montfaucon Bibl. Biblioth. befindet ſich *Adamus a S. Victore* in quatuor lib. ſententiarum, handſchriftlich in der Abtey St. Theodorici bey Reims, wenn ſolches nicht vielmehr dem Hugo de St. Victore zugehöret. Scripta multa, maxime in Scripturam S. werden von ihm noch zu S. Victor, einem alten Verzeichniſſe bey dem Montfaucon zu Folge, aufbewahret. In der Vaticaniſchen Bibliothek befindet ſich nach eben demſelben, Epitaphia *Hugonis*, *Richardi* et *Adae* (S. Victoris Pariſ.) et catalogus librorum quos ediderunt.

Adam de Vodromo, ein Deutſcher und gelehrter Carmeliter-Mönch zu Cöln, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Ant. Poſſevin und einige andere verwechſeln ihn mit Arnold Boſtio. Er ſchrieb:

Lecturam ſententiarum, libris 4.

Determinationum theologicarum librum 1. Hartzheim Biblioth. Colon.

Adam, (*Andreas*,) ein Proſelyt, welcher ſich zu Anfange dieſes Jahres in Neufchatel aufhielt. Er ſchrieb bey Gelegenheit der pietiſtiſchen Unruhen in dem Canton Bern: L'impie Fanatiſme convaincu par la verité, ou la Secte moderne du Canton de Berne, qui domine principa-

principalement dans la ville de Vevay. Dialogue de deux Voyageurs. A Richwic in ſtempatura ſtempatorum. 1703, 12. G. E. Haller im Verz. Schweitz. Schriften Th. 6. S. 64. ſagt, daß es eine elende Schrift ſey, welche keine fernere Achtung verdiene, daß aber der Verfaſſer deshalb von Neufchatel ſey verjagt, und das Buch unterdrückt worden, daher es ſehr ſelten ſey.

† *Adam*, (*Franciſcus.*) Eigentlich *Adami*. Er war Canonicus in Fermo. Sein Werk: De rebus in civitate Firmana geſtis fragmentorum libri II. welches er nur handſchriftlich hinterließ, ward nach ſeinem Tode von dem Cäſar Ottinelli, Rom, 1590, 8. heraus gegeben, und im folgenden 1591 eben daſelbſt wieder aufgelegt. Es befindet ſich auch in Burmanns Theſ. Antiq. Ital. Th. 7. B. 2. Mazzuchelli Scritt.

† *Adam*, (*Franciſcus Anton.*) eigentl. auch *Adami*. Seine Deciſiones etc. wurden zu Neapel, 1637 in 4. wieder aufgelegt. Mazzuchelli l. c.

Adam, oder *Adami*, (*Iacob.*) ein Gottesgelehrter aus Pommern, welcher auf dem Gymnaſio zu Danzig ſtudierte. Er ward hierauf in der Pfalz zu Bensheim an der Bergſtraße Prediger, unterwies aber ſeine Zuhörer in der Reformierten Religion, that hierauf eine Reiſe in ſein Vaterland, und kam bey dieſer Gelegenheit auch nach Danzig, wo er um die Pfarre zu St. Eliſabeth anhielt, die ihm auch gegeben wurde. Allein er fieng hier bald allerhand Neuerungen an, ſchaffte die Privatbeichte ab, erklärte den Artikel von der Gnadenwahl nach dem Sinn der Reformierten, führte das Brodtbrechen ein, brauchte zum Abendmahl Semmelbrodt, und führte den Heidelbergiſchen Catechiſmum ein, daher er in große Streitigkeit, ſonderlich mit Mich. Coler und Joh. Walchern gerieth. Man hat von ihm:

Einige Fragſtücklein, 1610;

Einfältige, kurze und in Gottes Wort gegründete Erklärung der Einſetzung des heil. und hochwürdigen Abendmahls unſers Herrn J. C.

Chriſtliche wohl gegründete, abgezwungene, nothdürftige Antwort auf Coleri Läſterſchrift. Offenbach, 1612.

Antwort auf das Läſterbuch Mich. Colers. Hartknoch S. 775—787. (Trin.)

Adam, (*Iacob.*) Secretär der Commandereyen des Prinzen von Conti, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er überſetzte die Memoires de *Montecuculi*, Generaliſſime des Troupes de l'Empereur, aus dem Italiäniſchen in das Franzöſiſche, und gab ſie mit Anmerkungen heraus. S. Journ. des Sav. 1712. S. 518 f.

† *Adam*, (*Iohann.*) Er war Magiſter Philoſ. Seine Idea concionum kam unter dem Titel: *Barthol. Piriſci* et *Abr. Sculteti* meletemata Pſalmica, ſive idea concionum in Pſalmos, conſecta ſtudio *Io. Adami*, zu Frankf. 1627, in 4. heraus. Man hat noch von ihm eine lateiniſche Ecloge Nicer, ſ. ecloga hiſtoriam Electorum Palatinorum continens, Heidelberg, 1609, 8. Imgleichen Odarum liber primus, Heidelberg, 1615, 8. welches ohne Zweifel die im Jöcher erwähnten Oden ſind.

Adam, oder *Adami*, (*Iohann;*) ein anderer dieſes Nahmens, von welchem Tract. theolog. de Magia, Tübingen, 1687, 4. heraus kam.

† *Adam*, (*Iohann.*) ein Jeſuit und berühmter Prediger ſeiner Zeit. Kurz wird von ihm gehandelt, in Goujet Bibl. Th. 6. S. 321 f. und im Dict. portat. des Predicateurs, S. 1 f. von ſeinen Schriften merke man noch:

Sermons pour un Avent. 1685, 8.

Octave de Controverſe ſur le S. Sacrament de l'Autel. Bourdeaux, 1675, 8.

Calvin defait par ſoi-même. Paris, 1650, 8.

Reponſe à M. *Daillé* ſur ce qu'il dit contre le Pape et l'Egliſe. Poitiers, 1660, 8.

Triomphe de la S. Euchariſtie, contre le Miniſtre *Claude*. Bourdeaux, 1672, 8.

† *Adam*, (*Melchior.*) Seine Schriften ſind:

Vitae Germanorum etc. wovon man drey Ausgaben hat. Die erſte kam 1615 und 1620 in 5 Bänden in 8. heraus, welche die Aufſchrift haben: Vitae Germanorum Philoſophorum qui ſeculo ſuperiori — clari fuerunt, Heidelberg, 1615, 8. Decades duae, contin. vitas Theologorum exterorum. Frf. 1618, 8. Vitae Germanorum Theologorum qui ſuperiori ſeculo eccleſiam Chriſti propagarunt. Heidelb. 1620. Vitae Germanorum ICtorum et Politicorum qui ſuperiori ſeculo et quod excurrit floruerunt Heidelberg, 1620, 8. Vitae Germanorum Medicorum qui ſec. ſuperiori claruerunt. Heidelberg, 1620, 8. Dieſe erſte Ausgabe iſt ſelten und die richtigſte, weil der Verfaſſer die Probebogen ſelbſt durchlas, ob ſie gleich auch nicht fehlerfrey iſt.

Die 2te erſchien Frankf. 1653 bis auf die Leben der Philoſophen, die erſt 1663 wieder gedruckt worden, und iſt ſehr fehlerhaft. Die Verleger müſſen beyde Ausgaben unter einander gemiſcht haben, weil man ſelten Exemplare findet, wo alle Theile von der erſten Ausgabe ſind.

Die 3te unter dem Titel: Dignorum laude virorum, quos Muſa verat mori, immortalitas ſ. Vitae Theologorum etc. Frankf. 1705, Fol. iſt die fehlerhafteſte. Clement Bibl. cur.

Diſſ. de virtute morali. Heidelberg, 1602, 4.

Eraſmi Roter. dialogus cui titulus Ciceronianus — ed. *Melch. Adamo.* Speyer, 1617, 8.

Apographum monumentorum Heidelbergenſium. Heidelberg, 1602, 4.

Parodiae et Metaphraſes Horatianae. Frankfurt, 1616, 8.

Notae in orat. Scaligeri pro Cicerone. Heidelberg, 1615, 8; 1618, 8.

Adam,

† *Adam*, (*Michael*) Er hat nicht den Joſephum de bello Judaico, ſondern den Joſephum Gorionidem überſetzt, welche Ueberſetzung zu Coſtnitz, 1545 mit Hebräiſchen Buchſtaben gedruckt worden. Crit. Beytr. zur Geſch. der deutſchen Spr. Th. 3. S. 225. Seine Jüdiſch-Deutſche Ueberſetzung des größten Theiles des alten Teſtamentes kam mit Paul Fagii Vorrede, Coſtnitz, 1544, 4. heraus. Der vollſtändige Titel ſtehet im Cat. Bün. Th. 1. S. 31.

l'Adam, (*Nicaiſe*,) ein Franzoſe, welcher aus Bethune gebürtig war, ſich aber zu Arras aufhielt. Er hinterließ handſchriftlich eine Chronique commençant en 1488, et finiſſant en 1545, welche ſich in der Bibliothek des H. Waſti zu Arras befindet. Le Long et Fontette Bibl. de Fr. Th. 2. S. 223.

Adam, (*Thomas*,) S. Adams.

† *Adamäus*, (*Theodoricus*.) Er war von Schwalenberg, in der Grafſchaft Lippe, (nicht in Geldern.) Seine Annotationes in *Procopium* de aedificiis Juſtiniani Imperatoris kamen zu Paris, 1537 in 4. heraus. Er gab auch *Conſtantini Harmenopuli* epitomen Juris civilis, Griechiſch, zu Paris, 1540, 4. heraus.

† *Adamannus*, ein Schottländiſcher Abt des Benedictiner-Kloſters auf der Inſel Huen. Er ward 679 Abt des gedachten Kloſters, und ward 701 als Schottländiſcher Geſandter zu dem Könige Alfred in Northumberland geſchickt. Da er während ſeines Aufenthaltes in England die Römiſche Art, das Oſterfeſt zu feyern kennen lernete, ſo ſuchte er ſie nach ſeiner Rückkunft auch bey ſeiner Nation, aber vergebens, einzuführen. Bey den Irländern hingegen war er damit glücklicher. Seine Schriften ſind:

De Paſchate legitimo, und einige Canones, welche nur noch handſchriftlich vorhanden ſind.

De Vita S. *Columbani* libri III. in Canisii Lect. ant. in Surii vitis d. 9. Jun. und cum commentar. *Franc. Baertii* in den Act. SS. T. II. Jun. Den Prolog. epilog. und die admonit. ad Scriptores hat Jac. Uſher aus einer Handſchrift richtiger in Sylloge Hibernic. epiſt. abdrucken laſſen.

De locis Terrae ſanctae, welche auch unter dem Titel: de ſitu Hieruſalem bekannt iſt, daher im Jöcher irrig zwey verſchiedene Schriften daraus gemacht worden. Er bekam ſeine Nachrichten von dem Biſchofe Arculf, der auf der Rückreiſe aus dem heil. Lande durch Sturm verſchlagen ward, und an den Schottländiſchen Küſten Schiffbruch litte, wo Adamann ihn liebreich aufnahm. Dieſe Beſchreibung ward vom Anfange an mit vielem Beyfalle aufgenommen, daher ſie auch noch häufig in Handſchriften vorhanden iſt, z. B. in der Cottoniſchen Bibliothek, in der öffentlichen Bibliothek zu Bern. Da die Nachrichten von dem Arculf herrühreten, derſelbe auch eine Vorrede dazu machte, ſo führet das Werk in verſchiedenen Handſchriften auch deſſen Nahmen. Beda machte einen Auszug daraus, S. Beda. Jac. Greterr gab Adamanni Arbeit nebſt Bedä Auszuge zuerſt zu Ingolſtadt, 1619, 4. heraus. Beyde befinden ſich auch in Mabillons Actis SS. Ord. S. Bened. Sec. 3; Arculfi Vorrede aber ſtehet in Labbe nova Biblioth. Mſtor. Th. 1. S. von ihm Hiſt. Litter. de Fr. Th. 3. Chaufepie' Dict.

Adamantio, Biſchof von Emeſa, S. Nemeſius.

Adamantius, S. Rich. Simon.

Adamantius, ein Auguſtiner von Florenz, Siehe Adam.

† *Adamantius Sophiſta*. Er war aus einem Juden ein Chriſt geworden.

Seine libri II. Phyſiognomicorum befinden ſich handſchriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der königlichen zu Paris, und in andern mehr, S. Monf. Bibl. Biblioth. Gedruckt ſind ſie Griechiſch mit *Aeliani* var. hiſt. Rom, 1545, 4. Paris, 1540, 8. (Cat. Bibl. Bünav.) Griechiſch und lateiniſch mit Jan. Cornarii Ueberſetzung, Baſel, 1544, 8.

Außer dem ſchrieb er noch περὶ ἀνέμων, welches ſich handſchriftlich, ſo wohl in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, (Bandini Catal. Th. 2. S. 67.) als auch in der königlichen zu Paris befindet. (Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 2. N. 2381.)

Adamarus, S. Adimari.

† *Adami*, (*Adam.*) Deſſen Leben von Joh. Gottfr. von Meiern befindet ſich theils vollſtändig, theils auszugsweiſe auch in Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. S. Ben. Th. 3. S. 389. in den Act. Erud. 1737, in dem Juriſt. Bücherſ. Th. 2. in dem Abriſſe des neueſten Juſt. der Gelehrſ. St. 2. und in den Mem. de Trevoux, 1737. S. auch Hartzheim Bibl. Colon. Sein Bildniß befindet ſich in dem Theat. Europ. und in den Abbildungen der Weſtphäl. Friedens-Geſandten. Seine Geſchichte des Weſtphäliſchen Friedens kam zuerſt zu Frankfurt am Mayn, 1698 unter dem Titel: Arcana Pacis Weſtphalicae u. ſ. f. in 4. heraus, und ward 1707 von dem Verleger mit einem neuen Titelblatte verſehen. Weil dieſe Ausgabe ſehr fehlerhaft und voller Lücken war, ſo unternahm Joh. Gottfr. von Meiern eine neue unter dem Titel: Hiſtorica relatio de pacificatione Oſnabrugo-Monaſterienſi etc. Leipzig, 1737, 4. wozu er die zu Hildesheim befindliche eigene Handſchrift des Verfaſſers in vier Folio-Bänden erhalten hatte. Der Benedictiner Ziegelbauer beſchuldigte ihn in einer 1739 zu Regensburg in 4. gedruckten Schrift, das Original verſtümmelt zu haben, worauf von Meiern noch in eben demſelben Jahre antwortete, und geſtand, daß er zwar eine Stelle weggelaſſen habe, daß ſie aber von keiner Wichtigkeit geweſen. Hartzheim l. c.

Adami, (*Andreas*,) von Bolſena, ein berühmter Profeſſor der Muſik zu Rom. Er war im Oct. 1663 gebohren, war anfänglich Muſicus bey dem Cardinal Ottoboni,

Ottoboni, und hernach päpſtlicher Kapellmeiſter, in welcher Würde er den 22. Jul. 1742, im 78ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Weil er eine Pfründe an der Kirche Maria Maggiore beſaß, ſo wird er oft auch Abbate Adami genannt. Seine Schriften ſind:

Oſſervazioni per ben regolare il Coro de i Cantori della Cappella Pontificia. Rom, 1711, 4. Enthält zugleich 12 Bildniſſe der vornehmſten päpſtlichen Kapellmeiſter nebſt ihrem Leben, und iſt ſelten. Haym notizia. Clem. Bibl. cur.

Storia di Volſeno antica Metropoli della Toſcana. Rom, zwey Bände, wovon der erſte 1737, der zweyte aber ſchon 1734, 4. heraus kam. Mazzuchelli Scritt.

† *Adami*, (*Annibale*,) ein Jeſuit. Er lebte noch 1684. Seine Schriften ſind:

Pallas Purpurata Seminarii Romani. Rom, 1659, Fol.

Epiſcopus, opus tripartitum, ex Italico ſermone *Alex. Sperelli* Latino idiomate donatus. Rom, 1670, Folio.

Il Santo fra Grandi di Spagna grande di 4 Grandati, cioe S. *Franc. Borgia* eſprimente nella ſua Santita etc. Rom, 1672, 4.

Prediche del P. *Ant. Vieira*, tradotte. Rom, 1683, 1686, 2 Bände; Mailand, 1689, 1690, 8.

Verſchiedene Lateiniſche Gelegenheits-Gedichte, welche im Mazzuchelli angeführet werden.

Vita et mors S. *Canusi*. Rom, 1652, 4. Struv Bibl. hiſt. Im Mazzuchelli wird dieſer und der folgenden Schriften nicht gedacht.

Eine Italiäniſche Ueberſetzung des Lebens des Joh. Joſeph Seurin, aus dem Franzöſiſchen des Heinr. Maria Boudon. Rom, 1684, 4. Le Long et Fontette Bibl. de Fr.

Oratio in funere *Franc.* Ducis *Belfortii*. Rom, 1669, Fol. Le Long l. c.

Adami, (*Antonio*,) von Rocca Contrada, in der Anconitaniſchen Mark, der mit einem andern Antonio Adami, von Novale, welcher um 1650 Profeſſor der Logik zu Padua war, nicht verwechſelt werden muß. Der unſrige ſchrieb:

Il Noviziato del Maeſtro di Caſa per tutte le coſe neceſſarie per detto Officio nella Corte di Roma. Rom, 1636, und 1638, 8. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Anton Philip*,) Ritter von St. Stephan, und Senator zu Florenz, ein Bruder Franciſci Raimundi Adami, und gelehrter Mann, welcher 1758 noch lebte. Mir ſind von ſeinen Schriften bekannt geworden:

I Cantici Biblici ed altri Salmi della Sacra Scrittura eſpoſti in Verſi Toſcani, unter dem Nahmen Academico Apatiſta, Florenz, 1748, 4; welche aber nicht vielen Beyfall fanden

Odi panegiriche a Ceſare. Florenz, 1755, Fol.

I principi della morale, o ſia Saggio ſopra l'uomo, Poema Ingleſe di *Aleſſ. Pope* tradotto in verſi ſciolti. Arezzo, 1756, 8. *Annali Letter. d'Italia*, Th. 1. S. 43.

Ragguaglio Storico di tutto l'occorſo giorno per giorno nel ſacco di Roma del 1527, ſcritto da *Iacopo Buonaparte* — per la prima volta data in luce. Cöln, 1756, 4. *Annali* l. c. S. 293.

Poeſie. Florenz, 1756, 8.

Proſpetto di nuova compilazione della Storia Fiorentina da ſuoi principj fino al eſtenzione della Real caſa de' Medici eſpoſto in III. diſſertazioni nel Academia degli Apatiſti. Piſa, 1758, 4. *Annali*, l. c. Th. 3. S. 238.

Adami, (*Cornelius*,) Rector zu Dam, in der Herrſchaft Gröningen, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Seine Schriften ſind:

Obſervationes theologico-philologicae, quibus plurima S. Codicis novi praeſertim foederis loca ex moribus et ritibus diverſarum gentium illuſtrantur. Gröningen, 1710, 4. S. davon Walchs Bibl. theol. Th. 4. S. 326. wo dieſes Werk ſehr empfohlen wird.

Exercitationes exegeticae de Iſraelis in Aegypto multiplicatione et oppreſſione, nativitate et inſtitutione Moſis in ſapientia Aegyptiorum, converſione S. Pauli — Accedunt ſcholia ad X. loca ex Act. Apoſt. Gröningen, 1712, 4.

Adami, (*Ernſt Daniel*,) Conrector zu Landshut, und Mitglied der Deutſchen Geſellſchaft zu Königsberg, war zu Zduny in Groß-Pohlen den 19. Nov. 1716 gebohren, ward 1740 zu Jena Magiſter, und 1743 Conrector zu Landshut, wo er 1758 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Verſuche poetiſcher Arbeit, 1ter Th. Breslau, 1747, 2ter Th. 1751, 8.

Unvorgreifliche Gedanken über den Landshutiſchen Burgberg. Eben daſ. 1751, 8.

Verſuche der Beredſamkeit, Breslau, 1750, 8.

Der Segen des Glaubens und der Liebe, eine theologiſche Abhandl. eben daſ. 1749, 8.

Vernünftige Gedanken über das Betragen der Kinder und Schüler gegen Eltern und Lehrer, eben daſ. 1752.

Landeshutiſche Religions-Geſchichte, eben daſelbſt, 1753.

De eruditis Landeshutto oriundis, oder das gelehrte Landshut, eben daſ. 1753, 8. wo er ſein eigenes Leben mit vieler Weitſchweiffigkeit ſelbſt beſchrieben hat.

Freye Gedanken über das Schne an einem zu Landshut 1755 gefällten Buchenbaume, Breslau, 1756, 8. Es waren die 1636 darein geſchnittenen Buchſtaben

Digitized by Google

Buchſtaben I. C. H. M. bis in das Holz durch gedrungen.

Philoſophiſch-muſicaliſche Betrachtung über das göttlich Schöne der Geſangweiſen in geiſtlichen Liedern. Breslau, 1755.

Adami, (*Franciſcus*,) S. Adam.

Adami, (*Franciſcus Antonius*,) S. Adam.

Adami, (*Franciſcus Raimundus*,) ein Servit und Profeſſor der Theologie zu Piſa, welcher 1753 noch lebte. Seine Schriftrn ſind:

Giornale de' Letterati, zu Florenz, welches er fortſetzte, nachdem der Abt Lorenzo Mehus es angefangen hatte.

Er iſt vornehmlich wegen eines gelehrten Streites bekannt, welcher über des (Joh. Bapt. de Soria, Prof. zu Piſa,) Schrift Dell eſiſtenza, e degli attributi di Dio, e dell' immaterialità, ed immortalità dello ſpirito umano ſeconda la mera Filoſofia Ragionamenti Metafici, Lucca, 1745, 8. entſtand. Da Bini dieſe Schrift in den Nov. Letter. di Firenze, 1745, ſehr ſtrenge beurtheilte, ſo vertheidigte Adami den de Soria, unter dem Nahmen Gelaſte Maſtigoforo in einigen Lettere al Dott. *Clem. Bini*, etc. Lucca, 1745, und 1746, 4; wowider aber ſehr heftig geſchriebene Rifleſſioni ſopra la Lettera etc. Florenz, 1747, 4. heraus kamen. Der Streit ward endlich ſo bitter, daß die Obern die aufgebrachten Gemüther beſänftigen mußten. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Hannibal*,) S. Adami Annibale.

Adami, (*Iacob*,) S. Adam.

Adami, (*Ignatius*,) ein unbekannter Italiäner, welchen man nur aus folgender Schrift kennet: I Secoli delle Principeſſe di Bellezza impareggiabile, owero i Periodi delle Influenze celeſti. Compendio croniſtorico dalla creazione del mondo fino a tempi noſtri. — Dato in luce dal Marcheſe *Marzio Alberto Loggi*. Amſterdam, 1692, klein Fol. wo er in der Zuſchrift noch 14 Schriften allerley Inhalts nennet, welche er in den Druck geben wollte. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Iohann*,) Doctor der Arzeneykunſt, und Phyſicus des Dom-Capituls zu Verden, zu Anfange des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Theatrum Nobilitatis Cimbricae, Bremen, 1618; welches der Conſiſtorial-Rath Nooth, mit einer Vorrede und Zuſätzen, zu Hamburg, 1756 wieder heraus gab, aber nur wenig Exemplare drucken ließ. Vogt führet es unter dem Titel an: Erzählung und Vorſtellung der Geſchlechte, Nahmen, Urſprung und Herkommens des Adels in dem Fürſtenthum Schleswig-Holſtein. Bremen, 1618, 8. Johann Moller zog das Daſeyn dieſes Buchs in Zweifel, und konnte auch von dem Verfaſſer nichts ausfindig machen. Clem. Bibl. cur.

† *Adami*, (*Iohann Chriſtian Gottlob.*) Sein Leben ſtehet auch in den Beytr. zu den Act. hiſt. eccleſ. B. 1. S. 464. In Walchs Bibl. theol. Th. 4. S. 527 wird ſeine Erklärung des hohen Liedes irrig unter dem Nahmen Johann Chriſtoph angeführet.

Adami, (*Iohann Georg*,) Verfaſſer der Vorrede zu Aug. Esmarchii neuen Auflage des Beweiſes ꝛc. iſt Erdmann Neumeiſter. Die unter eben demſelben Nahmen heraus gekommene Vertheidigung des Reichs-Archivs wegen des Originals der Augſp. Conf. wider D. Pfaffen, 4. wird ihm gleichfalls zugeſchrieben.

Adami, (*M. Iohann Gottlieb*,) ein Churſächſiſcher Geiſtlicher, in der erſten Hälfte dieſes Jahrhunderts, vermuthlich zu Annaberg. Er ſchrieb:

Nachricht von den ſeleſamen Begebenheiten an Kindern und erwachſenen Perſonen zu Annaberg, Altenburg, 1714.

Antwort auf D. G. A. Teidlers Sendſchreiben, wegen dieſer Erſcheinung. Waldenburg, 1716.

Antwort auf D. Buchrers Beſchuldigung, in eben dieſer Sache. Eben daſ. 1724, 8.

† *Adami*, (*Ioh. Sam.*) Sein Leben findet man beſchrieben in M. Chriſt. Gotth. Wiliſchens Kirchenh. der Stadt Freyberg, Th. 2. S. 515. in Dietm. Prieſterſch. B. 1. S. 548. und Dunkels Nachr. B. 2. S. 589. Sein Geburtstag iſt der 31. Oct. ſein Todestag aber der 13. März. Der angenommene Nahme Miſander bedeutet ſo viel als: M. Johann Sam. Adami, Neo. Dresd. Eccleſiaſt. Rabenau. Seinen Schriften ſind noch beyzuſetzen:

Florilegium evangelico-Anglicanum, oder Erklärung der Evangelien aus den Schriften der Engelländiſ. Gottesgel. zuſammen getragen. Leipzig, 1714, 4.

Deliciae dictorum, 6 Theile, Dresden, 1713, 8.

Fürbild heilſamer Lehre, oder Haus- und Frage-Poſtille über die jährlichen Evangelia, eben daſ. 1726, 4.

Deliciae deliciarum, ſo ein Auszug aus den Bibliſchen Ergötzlichkeiten iſt, welche M. Herrm. Joach. Hahn heraus gegeben. Dresden, 1719, 8.

Horae ſubciſivae, oder Spar- und Neben-Stunden. Leipzig, 1710, 8.

Edles Kleeblatt des geſeegneten Hausſtandes, 1696, 12.

Der vergnügte Prieſter. Dresden, 1710, 8.

Die Creuzigung des Fleiſches, nach Anleitung der Sonn- und Feſttags-Evangelien vorgetragen. Leipzig, 1716, 8.

Hiſtoriſche Ergötzlichkeiten. Dresden, 1702, 8.

Türken- Judentauf- und Traureden. Dresden, 1710, 8.

Die verſüßte Todesbitterkeit. Leipzig, 1712, 8.

Deliciae poenitentiales. Hamburg, 1722, 8.

Wegweiſer zum Chriſtenthum.

Deliciae ſabbathicae ruris incolarum. Leipz. 1716, 8.

Prüfung der Lehre der evangel. und päpſtiſ. Kirche, welche zuvor unter dem Titel: Göttliche Wageſchale der lutheriſch. und papſtiſchen Lehre, heraus gegeben war. Dresden, 1718, 12.

Das exemplariſche Prieſterkind. Leipzig, 1697, 8.

Tr. über die Frage: ob man über geſtohlne Sachen ſo genannte kluge Männer oder Weiber, um zu erfahren, wo ſie hinkommen, fragen ſolle? mit der Antwort, daß es eine ſchreckliche Sache ſey, über geſtohlne Sachen zu befragen, oder in die Cryſtalle ſehen zu laſſen ꝛc. Frankf. 1703, 8.

Seine Deliciae bibl. beſtehen zuſammen in 26 Bänden, wovon 18 über das A. T. und 8 über das N. T. ſind. Die Delic. evang. machen 15 Bände, und die Delic. epiſt. 5. Die paſſionales auch 5. Die Deliciae dictorum dominical. et feſtival. über Sonn- und Feſttagsſprüche, 6 Bände aus. (Trin.)

Sein Bildniß iſt von Bodenehr zweymahl, und von zweyen Ungenannten geſtochen.

† *Adami*, (*Leonhard.*) Er entwich im 13ten Jahre ſeines Alters aus Furcht vor einer Strafe aus dem Seminario zu Rom, diente eine Zeitlang auf einem Franzöſiſchen Kaperſchiffe, und hernach in dem Kriege mit Holland unter den Franzöſiſchen Truppen. So muß man ſeine im Jöcher ihm zugeſchriebene Reiſen verſtehen. Nach zwey Jahren gieng er wieder nach Rom, ſtudierte mit vielem Eifer, beſonders die Sprachen, ſtarb aber ſchon im 28ten Jahre ſeines Alters den 9. Jan. 1719 als Bibliothecar des Cardinals Imperiali.

Seine Arcadiſche Geſchichte hat den Titel: *Leonh. Adami τῶν ἐν Ἀρκαδίᾳ* Philoclis Aepei Arcadicorum Volumen I. Rom, 1716, 4; ein wenig weit ausgehohltes, und mit vieler fremden Gelehrſamkeit angefülltes Werk. Der zweyte Band war ſchon zum Drucke fertig, als der Verfaſſer ſtarb. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Melchior,*) S. Adam.

Adam, (*Petrus,*) ein unbekannter Italiäner des 15ten Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Libro intitulato Horologio, ſono un ſogno, ed un diſcorſo ſopra i ſogni del Zodiaco e Pianeti, qualita e loro influſſi. 4. ohne Meldung des Ortes und der Jahrzahl, aber ohne Zweifel im 15ten Jahrhundert. Haym notizia de libri rari. Clem. Bibl. cur. Mazzuchelli Scritt.

Adami, (*Petrus Antonius,*) ein Prieſter aus Bologna. Er ſchrieb: Compendio della vita di S. *Pellegrino* Re di Scozia eſtratto dagli autentici Mſſ. della Vita di lui. Bologna, 1688. Mazzuchelli Scritt.

Adami, oder *Adamius*, (*Theodor,*) ein Rechtsgelehrter und Profeſſor der Beredtſamkeit zu Helmſtädt, bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Panegyricum die natali P. Henrici Julii (Duc. Brunſvic.) habitum. Helmſtädt, 1610, 4. Bibl. Brunſvic. S. 72.

Oratjonem funebrem memoriae et honoris Hedwigis (uxoris ducis Julii Brunſvic.) Helmſt. 1602, 4. Bibl. Brunſvic. S. 92.

Orat. funebr. Julio Principi Schauenburgico, Adolphi filio, in Acad. Julia habitam.

† *Adami*, (*Tobias.*) Er war zu Werda im Vogtlande den 30. Aug. 1581 gebohren, reiſete 1611 als Hofmeiſter eines Rudolphs von Bünau nach Paläſtinam, und lernete auf ſeiner Rückreiſe zu Neapel den Thomas Campanella kennen, welcher eben damahls in den daſigen Gefängniſſen ſchmachtete. Er hielt ſich ihm zu Gefallen 8 Monathe daſelbſt auf, und gewann deſſen Vertrauen ſo ſehr, daß er ihm auch verſchiedene ſeiner Handſchriften anvertrauete, ſie drucken zu laſſen. Er hielt auch ſein Verſprechen; um aber das Publicum auf dieſe neue Philoſophie vorzubereiten, gab er zuerſt den Prodromum, etc. heraus, worauf er verſchiedene andere folgen ließ. Er ſtarb nach Clement den 29. November 1643, als Herzogl. Weimar. und Eiſenachiſcher Hofrath. Die von ihm heraus gegebenen Schriften Campanellä, S. bey dieſem. Clement Bibl. cur. v. *Campanella*. Seine Anmerkungen über den Salvian ſind der Ausgabe dieſes Schriftſtellers, Bremen, 1688, 4. beygefüget.

Adamius, (*Theodor,*) S. Adami.

Adamovius, (*Chryſoſtomus,*) vermuthlich ein angenommener Nahme, unter welchem Pabulum animae Chriſtianae, zu Clermont, 1706, 8. heraus kam. Cat. Bibl. Duboiſ.

Adams, (*George,*) ein gelehrter Engländer, welcher um 1728 die Trauerſpiele des Sophocles in die Engliſche Sprache überſetzte, und ſie mit hiſtoriſchen und kritiſchen Anmerkungen heraus gab. S. Journ. des Sav. 1729. S. 440 f. Ein Geiſtlicher dieſes Nahmens in Suſſex ſtarb im Januar 1751.

Adams, (*Iohn*, oder *Iohann,*) ein Engländer, welcher zu London, 1700 in 8. Eſſay concerning Selfmurder heraus gab. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Adams, (*Richard,*) ein Presbyterianiſcher Geiſtlicher in England, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher in Matth. Poole Annotations upon the holy Bible, London, 1683, Fol. die Briefe an die Philipper und Coloſſer ausgearbeitet hat. Lewis compl. hiſt. S. 346.

† *Adams*, (bey dem Jöcher nicht ſo richtig *Adam*, (*Thomas,*) ein Engliſcher Gottesgelehrter zu Cambridge, im vorigen Jahrhunderte. Er ſtiftete die Profeſſion der Arabiſchen Sprache zu Cambridge, worauf ſein Stiefſohn, Edmund Caſtell, der erſte Profeſſor derſelben ward. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt geworden:

The Works of *Thom. Adams*, London, 1630, Fol. welche

welche Joh. Langen, ein Candidatus Medicinä in das Deutſche überſetzte. Frankfurt, 1688—1691. 3 Bände in 4.

Commentary or expoſition upon the ſecond epiſtle of S. Peter. London, 1633. in Fol. Auch Deutſch, Kopenhagen, 1708. in 4.

Conciones miſcellaneæ, als eine Spruch-Poſtille über die Sonn- und Feſtags-Evangelia und Epiſteln, aus dem Engliſchen überſ. von Sal. Rummel. Frankfurt, 1684. in 4.

Quatuor Evangeliorum verſio Perſica — Latine reddita per *Wilh. Whelocum*, ſub auſpiciis *Th. Adams*. London, 1657. in Fol.

Ob er mit dem Thomas Adams, deſſen Second Service of the Devils Banquet, London, 1614. in 4. heraus kam, eine und eben dieſelbe Perſon iſt, weiß ich nicht.

† *Adamſon*, (*Patrick*, Lat. *Patricius*.) Sein Leben ſtehet umſtändlich in der Biogr. Brit. Th. 1. der neuen Ausgabe S. 38—43. woraus folgendes zur Berichtigung der Nachrichten von ihm im Jöcher und Niceron dienen kann. Er war den 15ten März 1536 (in der Biogr. Brit. durch einen Druckfehler 1563) gebohren. Daß er eigentlich Conſtan (richtiger Conſtance) geheiſſen, und ſich erſt in Frankreich Adamſon genannt, und Prediger zu Sire geweſen, aber ſeine Stelle böslich verlaſſen habe, war eine Verläumdung der Presbyterianer. Nachdem er zu S. Andrews ſtudieret hatte, und daſelbſt Magiſter geworden war, hielt er ſich vier Jahr auf einem kleinen Dorfe in Five auf, wo er Schule hielt, und großen Zulauf bekam. 1566 gieng er als Hofmeiſter eines jungen Gill von Rankellor nach Paris, wo er aber ſogleich in Verhaft genommen wurde, weil er in einem Lateiniſchen Gedichte, welches er im Junius auf die Entbindung der Königinn Maria von Schottland daſelbſt drucken ließ, ihr den Titel einer Königinn von Schottland, England und Frankreich beygelegt hatte. Ob ſich nun gleich der Schottländiſche Hof ſeiner ſehr ernſtlich annahm, ſo erhielt er doch erſt nach ſechs Monathen ſeine Freyheit wieder, worauf er mit ſeinem Untergebenen nach Bourges gieng, die Rechte daſelbſt zu ſtudieren, aber in der bekannten blutigen Nacht dem Tode mit genauer Noth entgieng. Da er ſich eine Zeitlang verbergen mußte, ſo ſchrieb er indeſſen ſeine poetiſche Ueberſetzung des Buches Hiob, und ſein Trauerſpiel Herodes. Daß er auch in Padua geweſen, und in Genf unter dem Beza die Theologie ſtudieret habe, davon wird hier kein Wort geſagt. 1573 gieng er wieder nach Schottland, heurathete eines Rechtsgelehrten Tochter, und hoffte durch die Rechte ſeine Beförderung zu finden. Weil er aber dabey wenig Aufmunterung fand, ſo trat er in den geiſtlichen Stand, und ward Prediger zu Paisley. 1576 ernannte der Graf Morton, damahliger Regent, ihn zu ſeinem Hofprediger, und übertrug ihm nach dem Tode des Douglas, das Erzbißthum S. Andrews, welche Würde ihm aber nichts als Verdruß und Unruhe verurſachte. Die Kirchenverſammlung zu Edemburg wollte ihn gleich anfänglich nicht in dieſer Würde erkennen, wenn er ſich nicht die Einſchränkungen, die ſie ihm vorlegte, gefallen laſſen wollte; allein er ward deſſen ungeachtet von dem Kapitel erwählt und angenommen. Die presbyterianiſche Parthey fuhr indeſſen in ihren Verfolgungen fort, und verbreitete jetzt Verläumdungen und ärgerliche Geſchichten von ihm. Der unglückliche Prälat glaubte, die aufgebrachten Gemüther durch Fleiß und Wiſſenſchaft, und durch ſein ſeltenes Talent in der Lateiniſchen Dichtkunſt beſänftigen zu können, und ſchrieb daher ſeinen Catechismus in Lateiniſchen Verſen zum Gebrauch des jungen Königes. Dieſer fand allgemeinen Beyfall; allein die Verfolgungen höreten damit nicht auf, daher er ſich 1578 der Kirchenverſammlung unterwarf, welches ihm aber nur eine kurze Ruhe verſchaffte, weil ſchon im folgenden Jahre eine Commiſſion niedergeſetzt wurde, einige neue Beſchuldigungen wider ihn zu unterſuchen, daher er von Edemburg nach ſeinem Sitz S. Andrews gieng, und daſelbſt in der Stille lebte. 1582 ward er gefährlich krank, und da die Aerzte ſich in ſeine Krankheit nicht finden konnten, Adamſon aber von einer alten Frau Nahmens Aliſon Pearſone Arzeney nahm, wovon er ſich beſſer befand, ſo war dieß ſeinen Feinden ſchon hinlänglich, die Frau für eine Hexe zu erklären, und den Erzbiſchof zu beſchuldigen, daß er bey dem Teufel Hülfe geſucht habe. Die Frau ward in Verhaft genommen, entkam zwar, ward aber vier Jahr hernach von neuem ergriffen und förmlich verbrannt. Indeſſen hatte der Erzbiſchof die Gunſt des Hofes, und König Jacob 6. ſchickte ihn als ſeinen Geſandten an die Königinn Eliſabeth, in welcher Würde er ſich einige Jahre in London aufhielt, und mit ſeinen Predigten ſo vielen Beyfall fand, daß auch die Königinn ihm die Kanzel verbiethen mußte, aus Furcht, die Achtung ihrer Unterthanen gegen Schottland möchte dadurch zu weit getrieben werden. Man beſchuldigte ihn auch hier gefährlicher Abſichten, und beſonders eines geheimen Verſtändniſſes mit dem Spaniſchen Geſandten, wovon ſich aber nichts erweiſen läßt. Nach ſeiner Rückkunft nach Schottland 1584 ſtiegen die innern Unruhen in der Schottländiſchen Kirche bey der Schwäche des Hofes auf das höchſte; der Erzbiſchof ward von der presbyterianiſchen Synode in den Bann gethan, und verlohr endlich auch die Gunſt des ſchwachen Hofes, welcher die Einkünfte ſeines Erzbißthums dem Herzog von Lenox übertrug, und dadurch den Erzbiſchof in die größte Dürftigkeit verſetzte. Vergebens ſuchte er in der Dichtkunſt Linderung ſeines Grames; ſeine Umſtände wurden ſo traurig, daß er ſich endlich genöthiget ſahe, der presbyterianiſchen Geiſtlichkeit auf eine ſchimpfliche Art ſich zu unterwerfen, worauf ſie eine armſelige Collecte für ihn veranſtalte, wovon er mit ſeiner Familie elend lebte, bis er gegen das Ende des Jahres 1591 verſtarb, und den Ruhm eines der gelehrteſten Prälaten ſeiner Zeit hinterließ. Da ſeine

Digitized by Google

Schriften im Niceron nicht vollſtändig, und in der Biogr. Brit. noch mangelhafter angegeben werden, ſo kann ich ſie gleichfalls nicht vollſtändig angeben. Folgende ſind mir bekannt geworden.

Sereniſſimi et nobiliſſimi Scotiae, Angliae, Franciae et Hiberniae Principis, *Henrici Stuarti*, Illuſtriſſimi Herois, ac *Mariae* Reginae ampliſſimi Filii Genethliacum. Paris, 1566. 4; welches ihm den oben gedachten Verhaft zuzog. Es ward zu Amſterdam 1637. 8. wieder aufgelegt. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5. S. 397. Es ſtehet auch in den Delic. Poetar. Scotor. Th. 1.

Eine Ueberſetzung des Glaubensbekenntniſſes in Lateiniſchen Verſen, welche er noch in Frankreich drucken ließ, wo ſie allgemeine Bewunderung fand. Biogr. Brit.

Catechiſmus Latino carmine redditus, et in IV. libros digeſtus. 1577.

Die im Jöcher erwähnte Erklärung des Königes, in Anſehung der königlichen Gewalt in Kirchenſachen, von welcher Adamſon Verfaſſer war, iſt von 1585. Sie ward in gedachtem Jahre zu Edenburg gedruckt, und neun Monathe darauf in London nachgedruckt. Sie befindet ſich auch in Thinns contin. of *Hollinſhed's* Hiſtory of Scotland.

Threnorum ſive lamentationum *Ieremiae* Prophetae libellus, Latino carmine redditus. 1590.

Apocalypſis S. *Iohannis* Latino carmine reddita. 1590.

Dieſe und andere poetiſche Schriften gab, wie ſchon im Jöcher gedacht worden, ſein Schwiegerſohn Thomas Voluſenus (Wilſon,) zu London 1619. 4. heraus.

De ſacro Paſtoris munere, tractatus, recognitus a *Thom. Voluſeno*. London, 1619. 8.

Confeſſio fidei et doctrinae per eccleſiam reformatam regni Scotiae receptae, exhibitae regni ordinibus in Parlamenti comitiis. London, 1618. 4; welche mit der oben gedachten Erklärung des Königes vielleicht einerley iſt.

Handſchriftlich hinterließ er noch nach der Biogr. Brit. ſechs Bücher über die Jüdiſche Republik, Ueberſetzungen verſchiedener Propheten in Lateiniſchen Verſen, Vorleſungen über Pauli Brief an den Timotheus, verſchiedene Leichen- und Vertheidigungsreden, und eine ſehr aufrichtige Geſchichte ſeiner Zeiten, deren unterbliebene Ausgabe am meiſten bedauert wird.

Adantus, S. Addas.

Adar, Archidiaconus des Patriarchen in Chaldäa, S. Adam.

Adas, S. Addas.

Adaſto, ein Benedictiner zu Corvey, um das Jahr 900, welcher eine Auslegung über den Propheten Daniel verfertigte, und ſie dem Biſchof Marinus zu Hildesheim zuſchrieb. S. die Annal. Corbeienſ. bey dem Jahre 901, und Leibnig. Script. rer. Brunſ. Th. 2. Einl. N. 25. S. 27.

d'Adda, Lat. *Abduenſis*, *Adduenſis*, (*Ferdinand* oder *Ferrando*,) ein guter Rechtsgelehrter, Redner und Dichter des 16ten Jahrhunderts, welcher aus Mailand gebürtig, und ungefähr 1534 gebohren war. Er ſtudierte zu Padua, und war daſelbſt zwey Jahr lang Syndicus der daſigen Juriſten. Er ſtarb vor 1574. Seine Schriften ſind:

Ferd. Abduenſis ad omnes Iuris Civilis interpretes, ac ejus diſciplinae ſtudioſos contra Iuris prudentiae vituperatores oratio, qua manifeſte declarat, Leges plurimum Medicinae, Philoſophiaeque artibus anteferendas eſſe. Ejusdem Epigrammata nonnulla. Venedig, 1546. 8. Bologna, 1566. 4.

Oratio ad Senatum Venetum habita. Mailand, 1558. in 4.

Epiſtolae duae, quarum una ad Britannos, quos adhortatur, ut Philippo Auſtriae Regi ſuo diadema tandem imponant; altera ad Caeſarem, qua ei ſuadet, ut parentis ſui merita aliquo beneficio compenſare velit. Mailand, 1557. 4.

Annotationes über die Pandecten, den Codex, die Inſtituten und Novellen, libri II. Mailand und Lyon, 1561. 8. Auch in Everh. Otto Theſ. Iur. Rom.

Carmen ad *Chriſtoph. Madruccium*, Card. Mailand, 1563. 4.

Carmen in laudibus B. M. Virg. in coelum aſſumptae. Ebendaſ. 1564. 4. Mazzuchelli Scritt. Im Jöcher wird ſeiner unter dem Nahmen Ferrandus mit wenig Worten gedacht.

d'Adda, (*George*,) ein Maltheſer Ritter von Mailand, welcher den 22. Nov. 1661. in einem Alter von 65 Jahren ſtarb. Er hinterließ:

Modo e regola circa la forma di lavorare le Miniere d'argento e d'oro con l'argento vivo ed invenzioni nuove. Ohne Meldung des Jahres und Ortes, in Fol. Mazzuchelli l. c.

d'Adda, oder *Abduenſis*, (*Iohann Antonius*,) ein Mailänder, welcher den 25. Febr. 1603 in einem Alter von 43 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Tract. in cauſa contra ſe per Senatum deciſa ſuper puncto immiſſionis nominum mortuorum in urnam ſortis faciendae pro haereditate, etc. Ohne Druckjahr und Ort, in Fol.

Diſcorſi ſopra la diſpoſizione delle Cappelle, del S. Monte di Varallo, handſchriftlich in Mailand. Mazzuchelli l. c.

Adda, oder *Abdua*, (*Stephanus*,) ein erdichteter Nahme, unter welchem eine Schrift unter dem Titel: *Juſto Vicecomiti* ſecundae Romae Defenſori Profligatori, *Stephanus Abdua* Admonitionem et Salutem, ohne Meldung des Ortes und Jahres, aber um 1711 in 8. heraus kam, die wider den P. Johann Paul Maz-

Digitized by Google

Mazzuchelli gerichtet iſt, welcher unter dem Nahmen Juſti Vicecomitis wider den Doct. Ant. Gatti Mediolanum Secundam Romam geſchrieben hatte. S. Ant. Gatti. Mazzuchelli Scritt.

Addas, oder *Adas*, der von einigen auch Buddas genannt wird, einer der zwölf Jünger des Manes, welcher vermuthlich aus Meſopotamien oder Syrien gebürtig war. Man glaubt, daß ſein Nahme eben ſo viel bedeute, als der bey den Syriern gangbare Nahme Adäus oder Thaddäus. Bey den Griechen heißt er Adantus, welches den heil. Auguſtin verleitet, daß er ihn mit dem Adimantus verwechſelt hat. Addas war einer der erſten Miſſionarien der Manichäiſchen Lehren, indem Manes ihn nach Scythien, d. i. in die an Perſien gränzenden Landſchaften jenſeit des Oxus ſchickte. Er ſchrieb ein Buch unter dem Titel: Modium, welches Diodor, Biſchof von Tarſus, widerlegte. Fabricius Biblioth. Gr. Beauſobre Hiſt. du Manich. Chaufepie' Dict.

† *Addäus*. In einer handſchriftlichen Anthologie in der ehemahligen Coisliniſchen Bibliothek, befanden ſich Epigrammata von einem Addäus. Montfaucon Bibl. Coiſl. S. 519.

† *Addereth*, oder *Adrath*, (*Salomo.*) Er kommt im 4ten B. S. 71. unter dem Nahmen Salomo noch einmahl vor.

Addington, (*Anton,*) ein Engländiſcher Arzt, welcher in der Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts zu Reading, einer Stadt in Engeland, und Hauptſtadt in Berkſhire, die Arzeneywiſſenſchaft ausübte. Er ſchrieb:

An Eſſay on the Sea-Scurvy, wherein is propoſed an eaſy method of curing that diſtemper at Sea, and of preſerving water ſweet for any cruiſe or voyage. London, 1753. Er empfiehlt, das Waſſer rein zu erhalten, eine Miſchung von anderthalb Unzen Salzgeiſt mit ſüßem Waſſer. Eloy Dict.

† *Addiſon*, (*Ioſeph.*) Im Jahr 1733 kam zu London in 8. heraus: The Life of *Ioh. Addiſon* extracted from No. III. and IV. of the General Dictionary, to which is prefixed the Life of Dr. *Lancellot Addiſon*. Das Leben dieſes großen Dichters und Kunſtrichters befindet ſich auch in Cibber's Lives of Engl. Poets, Th. 3. S. 305—320. in Chaufepie' Dict. im Univ. Magaz. 1748. S. 293 f. am beſten aber in der Biogr. Brit. Th. 1. S. 45—63. der neuen Ausgabe, wo auch weitläuftig von ſeinem Mißverſtändniſſe mit Popen gehandelt wird. Er machte ſich ſehr frühe durch ſeine ſchöne Lateiniſche Schreibart bekannt, und ſeine Lateiniſchen Gedichte wurden bewundert, ehe man noch wußte, daß er in ſeiner Mutterſprache dichten konnte. Der Groß-Siegelbewahrer, Lord Somers, verſchaffte ihm von der Krone ein Jahrgeld von 300 Pf. womit er gegen das Ende des Jahres 1699 nach Italien reiſete, und zuletzt den Prinzen Eugen auf ſeinem Kriegeszuge

in Italien begleitete. Nach ſeiner Rückkunft in England, lebte er eine Zeitlang in der Vergeſſenheit, indem ſein Jahrgeld mit König Wilhelms Tode aufhörete, bis ſein berühmtes Gedicht auf die Schlacht bey Hochſtädt ihm Beförderungen erwarb. Er verlohr nach dem Tode der Königinn Anna nichts, ſondern ward vielmehr von den Lords Juſtices zu ihrem Secretär erwählt. Man gieng ſogar ſchon damahls damit um, ihn zum Staats-Secretär zu ernennen, welche Würde er damahls zwar ablehnte, aber doch 1717 annehmen mußte, ungeachtet ſeine Geſundheit bereits ſehr geſchwächt war, daher er ſie auch bald wieder niederlegte, und den 17ten Junii 1719 an der Bruſtwaſſerſucht ſtarb. Er hinterließ den Ruhm, daß er in den Werken des Witzes und zugleich in der Schreibart der Vollkommenheit am nächſten gekommen ſey. Seine Schriften ſind:

Seine erſten Lateiniſchen Gedichte, welche ihm ſchon zu Oxford den Ruhm eines großen Dichters erwarben. Es ſind folgende acht: 1) Pax *Gulielmi* auſpiciis Europae reddita, 1697. 2) Barometri deſcriptio. 3) Pygmaeogeranomachia, i. e. praelium inter Pygmaeos et Grues commiſſum. 4) Reſurrectio delineata ad altare Coll. Magd. Oxon. 5) Sphaeriſterium. 6) Ad D. D. *Hannes* inſigniſſimum Medicum et Poetam. 7) Machinae geſticulantes. 8) Ad inſigniſſimum virum D. *T. Burnetum*, ſacrae Theoriae telluris autorem. Sie ſtehen in den Muſarum Anglican. Analect. Th. 5. und in Tickell's Ausgabe ſeiner Werke. D. Ge. Sewell, Newcomb und Nic. Amhurſt überſetzten ſie in das Engliſche, welche Ueberſetzung in 12. gedruckt worden.

Eine Engliſche Ueberſetzung des 4ten (nicht 3ten) Buches der Georgic. des Virgil, nebſt einem Diſcourſe on the Georgicks, 1693. welchen letztern Dryden ſeinem Virgil vorſetzte.

Verſchiedene kleine Engliſche Gedichte, 1694. unter andern eines an H. S. (Heinrich Sacheverell,) und 1694 ein Gedicht an den König Wilhelm.

Ein poetiſches Sendſchreiben an Montagu Lord Halifax, aus Italien, 1701; welches von vielen für ſein Meiſterſtück gehalten wird, und von dem Abt Ant. Maria Salvini in Italiäniſche Verſe überſetzt wurde.

Remarks on ſeveral Parts on Italy. London, 1705. Haag, 1718. in 8. Deutſch, Altenburg, 1752. in 8. Franzöſiſch, Paris, 1722. in 12. und bey der Ausgabe von Miſſons Reiſe, Utrecht, 1722. in 8.

The Campaign. London, 1704; das berühmte Gedicht auf den Sieg bey Hochſtädt.

Roſamond, eine Opera, 1705; welche zwar auf der Schaubühne keinen Beyfall fand, aber deſto mehr auf den Zimmern gefiel.

The preſent State of the War, and the neceſſity of an augmentation conſidered. London, 1707; ohne Nahmen.

Einzele

Digitized by Google

Einzele Stücke im Tatler, Spectator, Guardian, Whig-Examiner, und Lover, von 1709 bis 1714.

Cato, a Tragedy, 1713; worauf daſſelbe ſehr oft wieder aufgelegt worden; ſchon 1721 erſchien die zehnte Auflage. Boyer (London, 1713. Amſterdam, 1713.) und du Bos überſetzten es in das Franzöſiſche; doch wurden von des letztern Ueberſetzung nur drey Scenen gedruckt, welche in den Nouv. litter. Haag, 1716. ſtehen. Der Abt Salvini gab eine Italiäniſche Ueberſetzung, Florenz, 1716. 4; eben daſ. 1725. 4. heraus; Valetta, ein anderer Italiäner überſetzte es gleichfalls, man weiß aber nicht, ob ſeine Arbeit gedruckt iſt. Erſt 1776 überſetzte Goet Gold dieſes Trauerſpiel von neuem in das Italiäniſche. Die Jeſuiten zu St. Omer veranſtalteten eine Lateiniſche Ueberſetzung, welche in ihren Schulen aufgeführet ward. Des Champs gab in Frankreich einen andern Cato heraus, welcher auch in das Engliſche überſetzt, und in der Parallel between the French Cato and Mr. *Addiſons*, London, 1716. in 12. dem letztern vorgezogen ward, denſelben aber nicht verdrängen konnte. Von dem über beyde geführten Streite ſiehe Chauſepie und die Biogr. Brit. Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien von Louiſe Adelg. Vict. Gottſchedin zu Leipzig 1735. 8. Gottſched ſelbſt glaubte in dem Addiſonſchen Cato Fehler zu entdecken, und gab dafür ſeinen ſterbenden Cato heraus, welcher aber bald vergeſſen ward.

The late Trial and Conviction of Count Tariff. London, 1713. ohne Nahmen.

The Freeholder or political Eſſais, ein politiſches Wochenblatt, welches er bey dem Ausbruche der Rebellion vom 23. Sept. 1715 bis zum 27. Junii 1716 in 55 Stücken in 12. doch ohne Nahmen heraus gab.

Of the Chriſtian religion, wovon er aber in ſeiner letzten Muße nur den erſten Theil zu Ende brachte. Franzöſiſch von de Correvon, Genf, 1772. in 8. Man hat auch eine Deutſche Ueberſetzung. Er arbeitete auch an einer Umſchreibung einiger Pſalmen Davids, und an einem Engliſchen Wörterbuche, welche er aber, ſo wie ein Trauerſpiel the Death of *Socrates* nicht vollendete.

Dialogues upon the uſefulneſs of ancient Medals, wozu er den Stoff in Italien geſammelt hatte, ob ſie gleich erſt nach ſeinem Tode zu London 1726. 8. heraus kamen. Deutſch von Ge. Wilh. Pötzinger, Bareuth, 1740. in 8.

Nach ſeinem Tode gab Tickell, den der Verfaſſer ſelbſt dazu ernannt hatte, alle obige Schriften nebſt noch verſchiedenen andern zu London 1721 in 4 Bänden heraus, worauf ſie mehrmahls wieder aufgelegt wurden, 1726. in 3 Bänden in 8. London, 1722. 8. Dublin, 1735. in 3 Bänden in 12. Eine Sammlung ſeiner geiſtlichen Gedichte erſchien unter dem Titel: the Chriſtian Poet, London, 1728. in 8. Folgende Schriften fehlen in Tickell's Ausgabe.

The Drummer or the Haunted-Houſe, ein Luſtſpiel, welches Steele nach Addiſons Tode erſt ohne, und hernach mit deſſen Nahmen heraus gab. Destouches arbeitete es auf ſeine Art um, und nach deſſen Veränderung ward es auch im Deutſchen unter dem Nahmen das Geſpenſt mit der Trommel bekannt.

Diſſertatio de inſigniorum Romanorum Poetis. Lateiniſch und Engliſch um 1692; welche ihm doch nicht mit Gewißheit beygeleget werden kann.

A Diſcourſe on ancient and modern Learning, nach ſeinem Tode, London, 1739. in 8. Franzöſiſch in der Bibl. Britann. T. XIV. P. II.

The Old Whig, welches Wochenblatt 1719 zur Vertheidigung der Peerage-Bill, zu London in 4 heraus kam.

Die in dem Spectator befindlichen Anmerkungen über Miltons verlohrnes Paradies, wodurch er ſeine Landesleute zuerſt auf dieſen bisher verkannten Dichter aufmerkſam machte, kamen nach ſeinem Tode zu London, ohne Meldung des Jahres, in 8. heraus; befinden ſich auch in der Ausgabe der Poetical Works of *John Milton*, London, 1731. 8. und vielleicht in noch andern Ausgaben.

Lange nach ſeinem Tode kamen heraus: Works of *Anacreon* translated into Engliſh verſe, with notes explanatory and poetical. To which are added, the Odes Fragments and Epigrams of *Sapho*. With the Original Greek. By *Joſeph Addiſon*, London, 1735. 8; welcher Schrift bey keinem der oben angeführten Schriftſteller gedacht wird. Das derſelben vorgeſetzte Leben Anacreons befindet ſich im Preſent State of the Rep. of Letters, B. 19.

† *Addiſon*, (*Lancellot.*) Er war 1632 gebohren. Er ward eben nicht gezwungen, Oxford zu verlaſſen, ſondern nur wegen der Heftigkeit, mit welcher er öffentlich gegen die herrſchende Parthey eiferte, genöthiget, Abbitte zu thun, worauf er Oxford aus Verdruß freywillig verließ. Daß er erſt Archidiaconus zu Coventry und hernach Dechant zu Litchfield geworden, ſagt zwar auch Wood; allein er irret ſich, indem er dieſe Würde 1683, jene aber erſt 1684 erhielt. Er ſtarb 1703 den 20ten April. Seine Schriften ſind:

West-Barbary, or a ſhort narrative of the revolutions of the kingdoms of Fez and Marocco. Oxford, 1671. 8. Auch Deutſch unter dem Titel: West-Barbarey, von Ge. Friedr. Behaim von Schwarzbach. 1672. in 12.

The preſent ſtate of the Iews, more particularly relating to thoſe in Barbary. London, 1675. in 8.

The primitive inſtitution, or a ſeaſonable diſcourſe of catechizing.

A modeſt Plea for the Clergy; wherein is briefly conſidered the original, antiquity, and neceſſity of

of that calling, etc. London, 1677. 8; und unter dem Titel: A modeſt — wherein is conſidered, the reaſons why the Clergy are ſo contemned and neglected. Hickes gab es mit Heylins Diſc. on tythes, und Sam. Gibſons ſermon on the ſacerdotal Benediction, London, 1709. in 8. von neuem heraus.

The firſt State of Mahometiſm or an account of the author and doctrine of that impoſture. London, 1678. in 8. Und unter dem Titel: the Life and Death of Mahometh, London, 1679. 8; worauf es 1687 unter einem neuen und weitläufigern Titel wieder angekündigt ward.

An Introduction to the Sacrament, or a ſhort, ſafe and plain way to the communion table. London, 1681. Eben daſ. 1686. in 12.

A Diſcourſe of Tangier under the Government of the Earl of Tiviot. Zweyte Ausg. London, 1685. in 4.

The Catechumen, or an account given by the young parſon to the miniſter of his knowledge in religion, upon his firſt admiſſion to the Lords table. London, 1690. in 12.

Χριστος αὐτόθεος, or an hiſtorical account of the hereſy, denying the Godhead of Chriſt. London, 1696. in 12. welches ſehr gerühmet wird.

The Chriſtians daily ſacrifice duly performed, or a practical diſcourſe, teaching the right performance of prayer. London, 1698. in 12.

An account of the Millennium, the genuine uſe of the two Sacraments. London. Biogr. Brit. und Chaufepie' Dict.

Addo, S. Ado.

Addua, (*Ferrandus*,) S. Adda.

Addy, (*Wilhelm*,) ein Engländer, von welchem man folgendes hat:

Vetus et novum Teſtamentum anglice, litteris tachygraphicis impreſſum. London, 1687. in 16.

Steganographie, ou l'art d'écrire en abregé. Eben daſ. 1695.

von Adel, (*G. v. H.*) iſt Gottlieb von Hagen, genannt Geiſt, S. denſelben.

Adela, Gräfinn zu Chartres, Meaux und Blois, aus königl. Normanniſchen Geſchlechte, und Tochter des Königes in England, Wilhelms des Eroberers. Sie ward in ihrer Jugend in der Lateiniſchen Sprache unterrichtet, und an Stephan, Grafen von Blois, verheurathet. Als ihr Gemahl 1096 einen Kreuzzug nach Paläſtinam that, aber bald wieder zurückkehrte, hielt Adela dieſes für ſchimpflich, und brachte es durch ihr Zureden dahin, daß er aufs neue dahin zurückgieng, worauf er bey der Belagerung vor Ramula blieb. Sie war ſehr freygebig gegen die Kirchen und Klöſter, und eine große Liebhaberinn der Kirchengeſchichte, daher auch Hugo de Sancta Maria, ein Mönch zu Fleury, auf ihr Verlangen dieſelbe in vier Büchern beſchrieb. Nach ihres Gemahls Tode regierte ſie die Grafſchaft ſo lange ſelbſt, bis ihre zwey Söhne Wilhelm und Theobald erwachſen waren, da ſie denn zu Marchienne, einem Nonnen-Kloſter Benedictiner-Ordens in dem Franzöſiſchen Flandern, welches Hugo, Abt zu Clugny, geſtiftet hatte, den Ordenshabit annahm, und daſelbſt 1110 den 6ten März ſtarb. Man hat von ihr:

Litteras pro monachis Majoris-Monaſterii, welche ſie mit den Canonicis zu Blois, wegen eines Zehenten zu Francheville verglich. Mabillon in Annal. Th. 5.

Epiſtolam ad *Gaufridum*, Carnotenſem Epiſcopum und ad *Theobaldum* Comitem Bleſenſem, gleichfalls pro monachis Majoris-Monaſterii; beyde in Marrene und Durand Theſ. Th. 1.

Adelardi, (*Galeazzo*,) von einer adeligen Familie aus Ferrara. Er ſtarb den 27ten Octob. 1643, und hinterließ: Madrigali ed altri ſpiritoſe Poeſie in lode di Maria Vergine. Ferrara, 1633. Mazzuch. Scritt.

† *Adelardus*, oder *Athelardus*, (*Bathonienſis*,) oder wie er auch in einigen Handſchriften heißt, Adelardus Gothus, ein Benedictiner aus Bath in England, um 1120. Er war für ſein Jahrhundert ein ſeltener Philoſoph und Naturkundiger, der, um die Natur zu ſtudieren, nicht allein das ganze weſtliche Europa, ſondern auch Aegypten und Arabien durchreiſete. Seine Schriften verdienen daher ein wenig vollſtändiger erwähnt zu werden:

Adelardi Bathonienſis quaeſtiones naturales. Eine gedruckte Ausgabe, in 4. ohne Meldung des Orts und der Jahrzahl. Clement Bibl. cur. In den Handſchriften führet dieſe Schrift auch den Titel: Problemata. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden ſich davon handſchriftlich Fragmenta quaeſtionum phyſicarum. Das ganze aber iſt eben daſelbſt noch in fünf Handſchriften vorhanden.

Dialogus rerum, ſ. de naturalium compoſitorum cauſſis, welche Schrift Clement mit der vorigen für einerley hält, welche aber vermuthlich noch davon unterſchieden iſt. Clement, Jöcher und andere verſichern, daß ſie in Marrene Theſ. Th. 1. ſtehe; allein nach dem Ziegelbauer Hiſt. litter. Bened. iſt daſelbſt nur die Vorrede an Richardum Bajocenſem Epiſcopum abgedruckt.

Tractatus continens dialogum inter ipſum et nepotem de variis philoſophicis argumentis; handſchriftlich in der Cottoniſchen Bibliothek. Catal. Mſtor. Bibl. Cott. S. 65; wenn es nicht mit der vorigen Schrift einerley iſt.

Seiner Schrift de doctrina Abaci, gedenkt Leland.

Seine Ueberſetzung der Geometrie des Euclidis aus dem Arabiſchen, befindet ſich handſchriftlich in dem Trinitatis-Collegio zu Oxford, und in vier Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der großherzoglichen zu Florenz u. ſ. f.

De septem artibus, und
De fic et non fic. Beyder gedenkt Pitseus. Vermuthlich ist die letztere eben dieselbe Schrift de eodem et diverso, welche sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Mstor. huj. Bibl. Th. 3. S. 275.

Er übersetzte auch *Iapharis* Mathematici Isagogen minorem in Astronomiam aus dem Arabischen. Ziegelb. Th. 4. S. 684.

Nach dem Pitseus übersetzte er viele alte Schriftsteller, theils in die Lateinische, theils in die damahlige Englische Sprache.

Adelarus, Mönch zu Epternach, und nachmahliger Abt dieses Klosters, nach dem Tode des Rüdiger. Er lebte um 990, und ist Verfasser des Chronici Epternacensis und einiger anderer Schriften, welche Trithemius anführet. Calmet Bibl. de Lorr. Ziegelb. Th. 1. S. 40.

Adelbertus, S. auch Adalbertus.

† *Adelbertus*, *Adilbertus*, oder *Agilbertus*, ein Benedictiner und Prior des Klosters St. Udalrici und Afrä zu Augsburg, um 1240. Er schrieb außer der Vita et miracula S. *Simperti*, noch Sanctorum Legendas. Ziegelb. Th. 1. S. 409. 416; wo doch in der ersten Stelle eine Unrichtigkeit eingeflossen ist, indem er Adelbertum erst unter Maximilian 1. und gleich darauf 1240 leben läßt.

† *Adelbert*, Bischof zu Prag, ist kein anderer als der heil. Adalbert, S. daselbst.

† *Adelboldus*, Bischof zu Utrecht. Ordentlicher und vollständiger wird von ihm gehandelt, in der Hist. litter. de Fr. Th. 6. S. 252. und in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3. S. 725. Er war aus einer ansehnlichen adeligen Familie, entweder im Lüttichischen, oder im Holländischen, und widmete sich in seiner Jugend sowohl den Wissenschaften, als dem Kriegesstande. Er studierte in den Klosterschulen zu Laubes, Lüttich und Reims, ohne ein eigentlicher Mönch zu seyn, ob er gleich oft Monachus Lobiensis genannt wird, und ohne die ritterlichen Uebungen zu vernachläßigen. Kaiser Heinrich 2. zog ihn daher in seine Dienste, und ernannte ihn zu seinem Kanzler, so daß er von 1004 an an dessen Hofe in vorzüglichem Ansehen stand. Nach dem Tode des Bischofs Ansfridus zu Utrecht, ernannte der Kaiser ihn 1010 zu dieser Würde, in welcher er mehr als einmahl seine Truppen gegen die Feinde seines Bißthumes selbst anführte. Er starb 1027. Seine Schriften sind:

Vita Imperatoris Henrici, welche sehr geschätzt wird; nur Schade, daß nur der Anfang, der die zwey ersten Jahre dieses Kaisers enthält, davon vorhanden ist. Es stehet in J. Gretsers divis Bamberg. Ingolstadt, 1611. und mit denselben in Ludwigs rer. Bamberg. in Leibnitzens SS. rer. Brunsuic. Th. 1. und in den Act. SS. d. 14. Jul. Man hat dieses Leben sehr oft mit eines jüngern incerti auctoris vita et res gestis Henrici Imp. in Canisii Lect. Th. 3. in Surii Act. SS. u. s. f. verwechselt. Siehe Hamberg. l. c.

Vita S. Walburgis, in den Act. SS. T. 3. Febr.

Libellus ad *Sylvestrum II.* P. M. de ratione inveniendi crassitudinem sphaerae, in Pezii Thes. Anecd. Th. 3. Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Marrene versichert in Itin. litter. daß er in Abbatia Cheminonensi Dioecesis Cattalaunensis eine Schrift Adelboldi ad Sylvestrem Papam de Circulo gesehen habe.

Adalboldi ad *Gerbertum* (nachmahls Sylvester 2.) nonnulla, und *Gerberti* ad *Adalboldum* nonnulla, befinden sich handschriftlich im Vatican. Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 24.

Cantus nocturnalis in laudem S. Martini, und andere Lateinische Gedichte, nach Andreä Bibl. Belg.

Opusculum super illud *Boetii:* O qui perpetua mundum ratione gubernas; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

De laudibus S. Crucis, dessen Ziegelb. Th. 1. aus dem Trithemius und Gretser gedenkt.

Liber de Danis Turoniam invadere conantibus, dessen Possevin in Appar. S. 16. Meldung thut.

Adelburner, (*Michael*,) ein Mathematicus und Medicus, war zu Nürnberg den 3ten Febr. 1702 gebohren, wo sein Vater Johann Ernst, ein Buchdrucker war. Er erlernte die Kunst seines Vaters, befliß sich aber dabey der Sprachen und Wissenschaften, auch da er 1720 seiner Kunst wegen nach Leipzig, Halle, Magdeburg und Hamburg reisete. Nach seiner Rückkunft befliß er sich unter Doppelmaiers und Rosts Anweisung der Mathematik und besonders der Astronomie, gieng 1725 nach Altorf, wo er philosophische und mathematische Collegia besuchte. 1735 gab er auf des Schwedischen Prof. Celsii Anrathen das Commercium astronomicum heraus, wegen dessen er im folgenden Jahre von der königl. Preußl. Akademie der Wissenschaften zu ihrem Mitgliede ernannt wurde. Er bekam nunmehr auch zur Medicin und Naturlehre Lust, und gieng daher nochmahls nach Altorf, wo er 1738 Doctor wurde, seine Buchdruckerey in Nürnberg verkaufte, und sich nach seiner Rückkunft ganz der Arzeneykunst widmete, auch 1741 unter dem Nahmen Aristarchus Samius ein Mitglied der kaiserl. Akademie der Naturforscher wurde. 1743 wurde er nach Prof. Reischens Tode zum Lehrer der Physik und Mathematik nach Altorf berufen, ward 1746 Professor der Logik daselbst, und starb den 19ten Jul. 1779 im 78ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Commercium litterarium ad Astronomiae incrementum inter huius scientiae amatores communi consilio institutum. Nürnberg, in 8. Die Einladung dazu kam 1733, der erste Theil aber 1735 heraus.

Merkwürdige Himmels-Begebenheiten, wovon monathlich ein Bogen heraus kam. Nürnb. in 4.

Pr.

Digitized by Google

Pr. de methodo, qua ſolis obſeruatae eclipſes, itemque ſtellarum per lunam occultationes ad differentias meridianorum inueſtigandas vſurpari optime queant. Altorf, 1743. in 4.

Diſp. pro gradu Philoſophiae iam obtento, de inaequalitate dierum naturalium. 1745. Mit einer nützlichen Tabelle zum Gebrauche der Uhren.

Seit 1743 gab er auch Kalender, unter dem Titel: Aufrichtiger Himmels-Bothe und Chriſt-Juden- und Türken-Kalender heraus. G. A. Willo Nürnb. Gel. Lexicon.

Adeldannus, S. Adelmannus.

Adele, in Lettre au Marquis de Dangeau contre l'Abbé de Vallemont 1707 iſt Baudelot.

Adelelmus, S. Adelmus.

† *van Adelen*, (*Friedrich.*) Er war Biſchof zu Utrecht. Sein Leben von Oetbert beſchrieben, ſtehet in den Act. SS. ad 18. Jul.

Adeler, (*Caſpar,*) S. Aquila.

Adelerius, ein Mönch zu Fleury, von welchem Mabillon Annal. Ben. Th. 1. S. 642. und Th. 3. S. 214. nachzuſehen. Er ſchrieb Miracula S. Benedicti, welche ſich handſchriftlich im Vatican befinden. Montfaucon Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 75. Excerpta hiſtorica ex libris miraculorum S. Benedicti, quos *Adrevaldus*, *Adelerius* et *Aimonius* Floriacenſes monachi ſcripſerunt, ſtehen in du Cheſne Scriptt. rer. Franc. Th. 2. App.

Adelferius, ein Italiäner, gegen das Ende des 11ten Jahrhunderts, welcher aus Trani im Königreiche Neapel gebürtig war. Er ſchrieb: Vitam et obitum S. Nicolai Peregrini, welchem er ein Lateiniſches Gedicht anhängte. Beyde befinden ſich in Ughelli Italia S. Th. 7. und in den Act. SS. T. I. Jun. Mazzuchelli Scritt.

Adelgerus, S. Alger.

† *Adelgreiff*, (*Ioh. Albrecht.*) Siehe von dieſem Schwärmer auch Unſch. Nachr. 1732. S. 949. und Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie, Th. 3. Kap. 4. §. 60—64.

† *Adelhard*, Abt zu Corvey, und Adelhard ein Anverwandter der Caroliniſchen Familie, ſind beyde nur eine und eben dieſelbe Perſon, welche unter Adalardus bereits da geweſen.

Adelharius, S. Adelarius.

Adelheid, oder *Aleydis*, eine gelehrte Nonne in dem Benedictiner-Kloſter auf der Rolands-Inſel mitten im Rheine, eine Meile von Bonn, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Sie war aus der Stadt Guch im Fürſtenthum Siegen gebürtig, beſchäftigte ſich außer der Theologie ſehr mit weltlichen Wiſſenſchaften, in welchen der Bruder Benedict oder Chryſanthus ſie unterrichtete, und wurde von ihren Zeitgenoſſen, beſonders von dem Cardinal Raymundus, ſehr geachtet. Sie ſtarb 1507, und hinterließ:

De ſancto Paulo ſeptem Homilias.

Ad *Raymundum* Cardinalem Epiſt. 1.

Ad *Hermannum* Epiſc. Colon. Epiſt. 1.

Ad fratrem *Benedictum* Inſtructorem ſuum Epiſt. 1.

Ad fratrem *Io. de Rhoda*, Priorem, Epiſt. 1.

Ad *Ioannem Piemontanum* et *Iacobum Siberti* Epiſt. 2.

Ingleichen verſchiedene andere in gutem Lateine und einer lebhaften Schreibart geſchriebene Briefe.

Auf Verlangen des Abts Adam im Kloſter St. Martini zu Cöln, überſetzte ſie auch eines Droſten in Arensberg deutſche Schrift von der Art und Weiſe Meſſe zu hören, aus dem Deutſchen in das Lateiniſche. Hartzheim Biblioth. Colon.

Adelhelm, S. Adelmus.

† *Adelhelm*, Biſchof zu Seez. Er wird auch Adelin, Adhelin, und Adhelmus genannt.

Adelherus, S. Algerus.

Adelin, S. Adelhelm, und Adelmus.

† *Adelmann*, oder *Alemann*, *Adeldannus*, Biſchof zu Brescia, in der Mitte des 12ten Jahrhunderts.

Seine Epiſtola ad *Berengarium* war die erſte Schrift, welche deſſen Meynungen entgegen geſetzt ward. Sie ward nebſt andern ähnlichen Schriften von Joh. Coſterio zu Löwen 1551, in 8. zuerſt heraus gegeben, worauf Joh. Ulimmerius alle dieſe Schriften eben daſelbſt 1561, in 8. von neuem heraus gab. (Catal. Bibl. reg. Pariſ.) Sie ſtehet ferner in der Bibliotheca Patrum, Paris, 1575, 1589, und 1654, Cöln, 1618, und Lyon, 1677; ferner in Siberi Schrift de illuſtribus Alemannis; verbeſſert und mit Gagliardi Anmerkungen begleitet bey deſſen Sermonibus S. Gaudentii, Padua, 1720, in 4. und in ſeiner Collect. Veterum Patrum Brixianae eccleſiae, Brixen, 1738, in Fol. Am richtigſten und vollſtändigſten gab dieſen Brief aus einer Wolfenbüttelſchen Handſchrift der Prof. Conr. Arnold Schmid, Braunſchw. 1770, in 8. heraus. Berengarius antwortete darauf in einem andern Briefe, von welchem aber nur einige Fragmente in Martene Theſ. novo Anecd. Th. 4. übrig ſind.

Er ſchrieb noch einen andern Brief über eben dieſen Gegenſtand an Paulinum, Primicerium zu Metz, deſſen Sigebertus gedenkt, der aber für verlohren gehalten wird, ſo wie ſeine Schrift de Litteris, welche Trithemius, Simler und Poſſevin anführen.

Seine Rhythmi de viris illuſtribus ſui temporis ſtehen in Mabillons Annal. Th. 1. in Gagliardi Ausgabe ſeines Briefes an den Berengarius und in Martene Theſ. novo Anecd. Th. 4. wo ſie aber irrig dem Berengarius beygeleget werden. Mazzuchelli Scritt. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3. S. 762.

Adelmann von Adelmannsfelden, (*Bernhard,*) aus einem freyherrlichen Geſchlechte in Schwaben, deſſen

Stammhaus unweit dem Kocher liegt. Er war Canonicus zu Augsburg und Eichstädt, und ward in der letztern Würde bereits 1492 von dem Bischofe Wilhelm von Reichenau mit einigen Reliquien an König Heinrich 6. nach England geschickt. Er war ein gelehrter Mann, der nachmahls der Reformation nicht abgeneigt war, ob er sich gleich nicht öffentlich für dieselbe bekannte. Er war daher mit unter den sechs Personen, welche Eck bey Bekanntmachung der Bulle wider Luthern nahmentlich mit angeschlagen hatte, ließ sich aber aus Menschenfurcht von Ecken förmlich absolviren. Er starb, seinem Grabmahle zu Folge, zu Eichstädt 1541, wowider aber Riederer erinnert, daß Pirckheimer, der 1530 gestorben, ihm schon eine Grabschrift gesetzet. Zwey Briefe von ihm an Reuchlinum stehen in Clarorum virorum epp. — ad *Io. Reuchlin.* Tübingen, 1514. in 4. Siehe von ihm J. B. Riederer Beytrag zu den Reformat. Urk. S. 24 f. und eben dess. Nachrichten zur Kirchen-Gel. und Bücher-Gesch. B. 2. S. 54. wo auch seine Absolution von dem Banne abgedruckt worden.

Adelmann von Adelmannsfelden, (*Conrad,*) des vorigen Bruder, welcher gleichfalls Domherr zu Eichstädt und Augsburg, und Canonicus zu Ellwangen war. Er war ein gelehrter Mann, der der Reformation anfänglich gleichfalls günstig war, aber doch in der Folge viele Abneigung gegen dieselbe blicken ließ. Er starb zu Augsburg den 6ten Febr. 1547. Man hat von ihm:

Einen Brief an Reuchlinum, welcher sich in der oben gedachten Sammlung von Briefen an denselben befindet.

Libellum de origine, ordine et disciplina magni Turcae domi forisque habita, gedruckt, aber ohne Meldung des Jahres oder Ortes, welches sich nach Montfaucon Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 572. in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien befindet.

Schreiben an Georg Spalatinum, den 18. Octob. 1518; in Luthers Deutschen Werken Th. 9. der Jenaischen, und Th. 1. der Wittenb. Ausgabe.

De dissonis S. Scripturae translationibus epistolae, bey Joh. Ge. Palm de Codd. quibus usus est Lutherus. Hamburg, 1738. in 8. Siehe von ihm Riederer l. c.

Adelmare, (*Claudius,*) ein Italiänischer Dichter von Trevigio, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher 1603 in einem Alter von 92 Jahren starb. Seine Gedichte befinden sich in verschiedenen Sammlungen seiner Zeit; unter andern in den Poesie di diversi Trivigiani Ingegni al Conte *Ant. Collalto*, 1590, in 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Adelmus*, *Aldhelmus*, *Adelhelm*, *Adelin*, *Anthelm* u. s. f. von 666 Abt zu Malmesbury in Wiltshire, und von 705 Bischof der West-Sachsen zu Sherburne; ein gelehrter Mann, und für seine Zeit sehr guter Lateinischer Dichter, ob er gleich nicht, wie Camden will, der erste Angel-Sachse war, der Lateinisch geschrieben. (Siehe Warton Hist. of Poetry Th. 1. Diss. 2.) Seine Schriften sind:

Praefatio libri carminici de laude virginum ad Maximam Abbatissam, versu hexametro. Sie stehet in Pitsei Scriptt. und der Biblioth. max. PP. Lyon, 1677.

Liber de laude virginum, oder wie es auch angeführet wird, de laude virginitatis utriusque sexus, versu hexametro; bey dem Canisius und in der Bibl. max. PP. Es soll auch zu Basel 1569 und zu Paris 1610 einzeln gedruckt seyn. Ein Stück daraus stehet in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 1. Verbesserungen aus einer Oxforder Handschrift theilet Gronov in observatt. eccles. einige Anmerkungen aber Casp. Barth in Adverss. mit. Handschriftlich befindet es sich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

De virginitate Sanctorum vet. et novi Testamenti; handschriftlich zu St. Germain des Prés. Montf. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 1133. und im Vatican.

Epitaphia, handschriftlich zu St. Germain des Prés. Montf. l. c.

De octo principalibus vitiis, versu hexametro; in Canisii Lect. ant. Th. 5. und in der Bibl. max. PP.

Aenigmata, versu hexametro, in 755 Versen. Sie sind zu Basel 1557 gedruckt, worauf Ant. Delrio sie zu Mainz 1601 mit Anmerkungen in 12. heraus gab. Sie stehen auch in der schon gedachten Bibl. max. PP. Labbeus wollte sie vermehrt heraus geben. Anmerkungen dazu liefert Casp. Barth in Adverss. Handschriftlich befinden sie sich mehrmahls im Vatican, und in der königlichen Bibliothek zu Paris, wo auf einer Handschrift stehet: millenis versibus comprehensa.

De vita monachorum versus elegiaci, handschriftlich in der Cottonischen Bibliothek.

De metrorum generibus lib. I. nach Balei Zeugniß. In Js. Vossii ehemaligen Bibliothek befindet sich handschriftlich *Aldhelmus* de arte metrica, welches auch im Vatican angetroffen wird.

Liber de metris, aenigmatibus et pedum regulis befindet sich handschriftlich in der königl. Bibliothek zu Paris.

De laude Sanctorum, carmine hexametro, wovon doch nur einige Ueberreste in Aimonis von Fleury Sermone de S. Bened. übrig sind.

Baleus leget ihm Dialogum meretricum (vermuthlich metricum,) Hymnos et Odas lib. I. Carmina diversi generis lib. I. bey.

Ein Gedicht ad laudem Apostolorum, welches sich anfängt: Hic celebranda rudis etc. stehet in Monachi Malmesbur. vita S. Aldhelmi in Act. SS. T. 6. Maii. Handschriftlich befindet sich im Vatican S. *Aldelmi* opuscula de S. Maria et XII. Apostolis. Montf. Bibl. Biblioth.

Carmen de S. Paulo Apostolo, bey Theod. Tzwyvels Lateinischen Ausgabe des 2ten Briefes Pauli

an

an die Corinther, Münſter, 1514. und daraus in den Unſch. Nachr. 1711. S. 168.

Monoſticha, welche ſeinen Aenigmatibus, Cöln, 1601. beygefüget ſind.

Verſus in laudem Solis, Quaeſtiones aenigmatum rhetoricae artis, Epigrammata ex libro *Ovidii Naſonis* de ſomnio, ingleichen ex libro Metamorphoſeon Actaeon in cervum, und einige andere Gedichte befinden ſich handſchriftlich in der Raths-Bibliothek zu Leipzig. Die Epigrammata befinden ſich auch handſchriftlich zu St. Germain des Pres. Ein Acroſtichon von ihm befindet ſich in dem Kloſter Murbach in Elſaß. Monſf. Bibl. Biblioth.

Aldelmi Epiſcopi epiſtola ad Ehfridum contra Scotorum artes, quos tanquam ſciolos perſtringit, befindet ſich in der Cottoniſchen Bibliothek, und königlichen zu London. Ob die Defloratione ex ſacra Scriptura et piis autoribus eines *Adelmi*, welche ſich nach Monſf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1302. zu Vauclere bey Laon befinden, von ihm oder einem andern ſind, weiß ich nicht.

Nach dem Warton in Hiſt. of Poetry Th. 1. hat er auch Schriften über die Arithmetik und Aſtrologie hinterlaſſen. Seiner Cantionum Saxonicarum gedenkt Leland.

Pol. Leyſeri Hiſt. Poetar. Lat. medii aevi, S. 198 f. Er kommt im Jöcher unter dem Nahmen Aldhelm noch einmahl vor.

† *Adelmus*, ein Benedictiner, und Kaiſer Carl des Großen Capellan. Muenars Ausgabe ſeiner Annalium regum Francorum, welche auch Annales Laureshamenſes genannt werden, ward zu Cöln 1561, in 12. wiederhohlt. Sie ſtehen auch unter Eginhards Nahmen in du Cheſne Scriptt. Th. 2. in Heineccii und Leuckfelds Scriptt. und in Bouquet Scriptt. Th. 5. Der wahre Verfaſſer iſt indeſſen noch ſtreitig. Siehe Bouquet l. c. die Vorrede, wo die verſchiedenen Meynungen mit ihren Gründen angeführet werden. Er ſelbſt ſcheint ſich für den Eginhard zu neigen. Der Theil dieſer Annalium von 700 bis 714 kommt wörtlich mit den Annalibus Tilianis überein. Louis Couſin überſetzte dieſe Annales in das Franzöſiſche, und fügte ſie ſeiner Hiſtoire de l'Empire d'Occident, Paris, 1683, 12. bey.

Adelmus, Mönch zu Chabannes und Angoulemes, S. Ademarus.

Adelmus, (*Anton.*) ein unbekannter Schriftſteller, wenn es nicht ein angenommener Nahme iſt. Man hat unter demſelben:

Reſponſio *Carteſii* ad regulam fidei et rationis in examen vocati ab autore libelli notati: examen doctrinae *Carteſianae*. Augsburg, 1722, in 8.

Adelphonſus, S. Alphonſus.

Adelphus, (*Euſebius.*) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem gründliche Erläuterung der anſteckenden Seuche, 1684. ohne Meldung des Jahres, in 8. heraus kam.

† *Adelphus*, (*Iohannes.*) Er war von Mühlingen bey Strasburg, Doctor Medicinä und Phyſicus, oder Stadtarzt zu Schafhauſen, vielleicht auch eine Zeitlang zu Strasburg. Er lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und machte ſich zu ſeiner Zeit um die Deutſche Litteratur verdient. Indeſſen ſind wenig Umſtände von ſeinem Leben bekannt, indem man nicht einmahl das Jahr ſeines Todes weiß. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt geworden:

Argentinenſium Epiſcoporum catalogus cum eorundem vita. Strasburg, 1508, in 4. Am Ende ſtehet Caſtigatoribus *Io. Adelpho* Mulingo-Argentinenſi et *Gervaſio Souphero* Brisgoico. S. Amoenit. Friburg. Th. 1. S. 315. Joh. Mich. Moſcherosh gab denſelben hernach vermehrt und mit Anmerkungen, Strasburg, 1650 und 1660, in 4. wieder heraus.

Margarita Facetiarum Alphonſi Aragonum regis — Facetiae *Adelphinae*. Strasburg, 1508. in 4; wo auch die Vorrede von ihm unterſchrieben iſt. Ingleichen bey Nicod. Friſchlini Facetiis, Strasburg, 1615, in 12.

Doctor Keiſersperg Paſſion des Herren Jeſu — in rütſche Sprach transſueriret — Strasburg, in Fol. ohne Meldung des Ortes oder Jahres. Catal. Bibl. Bün.

Doct. Keiſersperg Paternoſter, gleichfalls von ihm überſetzt. Strasburg, 1515, klein Fol. In der Vorrede heißt es, daß er auch Seb. Brands Hiſtory der Stadt Jeruſalem überſetzen wolle.

Hermanns von Sachſenheim Mörin, von ihm heraus gegeben, Strasburg, 1512, in Fol. (Cat. Bibl. Gottſched.) worauf ſie unter andern auch zu Worms 1538, in Fol. wieder aufgelegt ward. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büchern, Th. 2. S. 237.

Seiner Vorrede zu dem folgenden Buche nach, hatte er die Rhodiſer Hiſtorie, ingleichen Erasmi von Rotterdam chriſtlichen Ritter in das Deutſche überſetzt.

Barbaroſſa. Ein wahrhafftige Beſchreibung des lebens und der geſchichten Keiſer Friedrichs 1. genannt Barbaroſſa. Durch Johannen Adelffum Stattarzt zu Schaffhauſen. Erſtmals in Latein verſammelt vß alten glaubwürdigen geſchriften und hyſtorien der alten Chroniken. Vnd aber jetzt in rütſche zungen trülich bracht. Strasburg, 1520, in klein Fol. S. Schriften der Anhalt. Deutſchen Geſellſch. Th. 2. S. 279. Indeſſen wird in Bibl. Mencken. auch einer Ausgabe, Schafhauſen, 1520, in 8. gedacht, welche ſich nach Clement Bibl. cur. auf der Univerſitäts-Bibliothek zu Göttingen befindet. Nachmahls iſt dieſes Buch mehrmahls wieder aufgelegt worden; zu Frankfurt,

1525, in 8; Strasburg, 1535, in Fol. eben daſ. unter dem Titel: Eine ſchöne Beſchreibung des lebens und der geſchichten, u. ſ. f. 1537, in Fol. Struv in Bibl. hiſt. führet eine Ausgabe, Strasburg, 1530, in Fol. an, welche Clement in Zweifel ziehet; es ſcheint auch wirklich ein Druckfehler für 1520 zu ſeyn, weil er gleich darauf hinzuſetzt, primum (ſc. prodiit,) Schafhauſen, 1530, in 8. wo der Druckfehler offenbar iſt. Daß dieß Werk keine bloße Ueberſetzung aus dem Lateiniſchen iſt, wie man aus dem Titel ſchließen könnte, ſondern bloß auf die Sammlung der Materialien aus Lateiniſchen Schriftſtellern gehet; erhellet aus der Vorrede.

Adelt, (*Martin,*) Oberpfarrer und Inſpector der Evangeliſch-Lutheriſchen Gemeinde zu Schmiegel in Groß-Pohlen, war daſelbſt 1686 gebohren, und ward 1711 Rector an der daſigen Schule. 1714 ward er Frühprediger, 1719 zweyter Prediger, und 1731 erſter Prediger und Inſpector. Er ſtarb 1772 den 27. Octob. in einem Alter von faſt 87 Jahren. Seine Schriften ſind:

Obſervatio de Phylacteriis Chriſti, in den Miſcell. Lipſ. Th. 8.

De comparatione inter defenſorem bonae cauſae malum et malae cauſae bonum, eben daſ. Th. 9.

Einige Standreden und Leichenpredigten.

Hiſtoria de Arianiſmo olim Smiglam infeſtante, d. i. hiſtoriſche Nachricht von des ehemahligen Smigliſchen Arianismi Anfang und Ende, nebſt einer angehängten Kirchenhiſtorie dieſer Stadt. Danzig, 1741, in 8.

Evangeliſche Jubel-Freude über ein Haus Gottes nach hundert Jahren. Danzig, 1745. in 8. Neubauers jetztleb. Evangel. Gottesgel.

Adelung, (*M. Iacob,*) Profeſſor an dem Evangeliſch-Lutheriſchen Gymnaſio zu Erfurt, und Organiſt an der daſigen Predigerkirche. Er war den 14ten Jun. 1699 zu Bindersleben unweit Erfurt gebohren, wo ſein Vater Schulmeiſter war, ſtudierte zu Erfurt und Jena, ward 1726 an letzterm Orte Magiſter, ward 1727 Organiſt zu Erfurt, und 1741 Profeſſor an dem daſigen Gymnaſio, in welcher Stelle er den 5ten Julii 1762 ſtarb. Er war in der Mathematik erfahren, und beſaß eine vorzügliche Stärke in der theoretiſchen und practiſchen Muſik. Seine Schriften ſind:

Diſp. de verae obligationis vi et natura. Jena, 1727, in 4.

Diſp. de quibusdam affectionibus quadratorum, cuborum etc. Erfurt, 1741, welche aber nicht gedruckt worden.

Epiſt. gratul. ad *Reichardum*, 1736, in 4.

Epiſt. Venus ſub ſole, 1740, in 4.

Epiſt. de fabro fortunae, 1741, in 4.

Anleitung zu der muſicaliſchen Gelahrheit, Erfurt, 1758, in 8. wovon Hr. Hiller eine neue Ausgabe veranſtaltet.

Muſica mechanica Organoedi, d. i. gründlicher Unterricht von der Structur, Gebrauch und Unterhaltung der Orgeln, Clavicymbel u. ſ. f. heraus gegeben von Joh. Lorenz Albrecht. Berlin, 1768, 4. zwey kleine Theile.

Muſicaliſches Siebengeſtirn, eine Beantwortung ſieben muſicaliſcher Fragen, von eben demſelben heraus gegeben. Berlin, 1768.

S. ſein Leben vor der Muſica mechanica.

† *Adelung*, (im Jöcher irrig *Adlung*, (*Iohann Chriſtoph,*) war den 15. October 1648 gebohren, und ſtarb den 10. (nicht 20.) Junii 1681. S. Motſchmanns Erford. litter. Th. 3. S. 118.

Adelung, (*Iohann Iacob,*) war zu Dachwich bey Erfurt den 6. Febr. 1680 gebohren, wo ſein Vater, Paul, Prediger war. Er ſtudierte in dem Gymnaſio zu Gotha, hernach zu Halle, Leipzig, Wittenberg und Jena, und kam endlich wieder nach Erfurd, wo er 1711 Doctor ward. 1724 bekam er die Adminiſtration des großen Hoſpitales, welche er aber nach ſechs Jahren wieder niederlegte, 1735 Profeſſor der Medicin ward, aber ſchon 1736 den 14. Sept. ſtarb. Man hat von ihm einige Diſputationes, z. B. de moralitatis vi medica, und ein Programm de criteriis verae theoriae medicae. Motſchmanns Erford. litter. Th. 2. S. 360.

Ademar, S. auch Adelmus, Adhemar und Adimari.

† *Ademarus Cabanenſis*, oder *Aimar*, *Adelmus*, Prieſter vom Orden des heil. Benedicti zu Angouleme. Sein Vater, Raimundus, war ein Graf von Chabannes. Er war 988 gebohren, hielt ſich in ſeiner Jugend in dem Kloſter St. Eibard zu Angouleme, und nachmahls zu St. Martial in Limoges auf. Man glaubt, daß er auf der Reiſe nach dem heil. Grabe geſtorben. Daß er aber 1031 noch am Leben geweſen, obgleich in der Hiſt. litter. de Fr. und daraus im Hamberger das Gegentheil vermuthet wird, erhellet unten aus ſeinen Sermonibus. Seine Schriften ſind:

Chronicon a principio Monarchiae Francicae ad a. 1029; wo er die Geſchichte bis 829 aus ältern Chroniken wiederhohlet. Es ſtehet in Labbe nova Bibl. Mſtor. Th. 2, doch mit Weglaſſung des Stückes bis 829. Einige kleine Stücke daraus ſtehen im Caniſio, und ein Auszug in Bouquet Scriptt. Th. 6, 7, 8, und 10. Petrus a S. Romualdo ließ 1652 zu Paris Epitome Hiſtoriae Francorum f. Chronici *Ademari* Epitome, in 12. drucken, welchen Auszug er auch in demſelben Jahre in 12. Franzöſiſch heraus gab. Einzele Stücke haben auch Pithöus und du Cheone in Scriptt. Handſchriftlich befindet es ſich drey Mahl in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Fragmentum hiſtoriae Aquitanicae; handſchriftlich in

in der königlichen Bibliothek zu Paris, iſt vermuthlich nur ein Stück daraus.

Sollte er nicht auch der Monachus Egoliſmenſis S. Eparchii in Bulpiſti Scriptt. ſeyn, den Regino von Prümm und andere fortgeſetzet haben?

Commemoratio abbatum Lemovicenſium baſilicae S. Martialis Apoſtoli; in Labbe nova Biblioth. Mſtor. Th. 2.

Epiſtola de his quae ei contigerunt in Concilio Lemovicenſi de apoſtolatu S. *Martialis* Lemovicenſis; in Mabillons Annal. Th. 4, und beym Baluzius, handſchriftlich aber in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Acroſtichon ad *Rohonem* Epiſc. Engoliſmenſem; in Mabillons Analect. Th. 1.

Supplementum ad librum IV. *Amalarii* de divinis officiis; in Mabillons Anal. Th. 2.

Hiſtoria de geſtis Pontificum et Comitum Engoliſmenſium, welche doch von andern dem Abte Hugo von Angouleme zugeſchrieben wird. Ein Stück daraus ſtehet in du Chesne Normann.

Sermones varii de ſancto *Martiali* Epiſcopo Lemovicenſi et ejus ſociis, habiti in conciliis Lemovicenſibus annis 994 et 1031; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 3. S. 285.

De conciliis Lemovicenſibus a. 994 et 1031. Handſchriftlich eben daſelbſt, wo es mit den vorigen Sermon. ſich in einem Bande befindet, ohne ihm nahmentlich zugeſchrieben zu werden, welches doch in Montfauc. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 946 geſchiehet.

Dicta venerabilis *Ademari* monachi in natali S. Martialis; eben daſ. S. 466.

Hiſt. Litter. de Fr. Th. 7. Hamberg zuverl. Nachr. Th. 3. S. 731. Ziegelb. Hiſt. litter. ord. S. Ben. Th. 4, paſſ.

Adenez, ein alter Franzöſiſcher Dichter, deſſen Roman de Pepin et de Berte ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Le Long et Fontette Th. 2. S. 98; wo zugleich vermuthet wird, daß auch der Roman de Loherans von ihm iſt.

† *Adenulphus*, Erzbiſchof zu Capua von 1008 bis 1058. Seine Vita S. Marci Martyris ſtehet auch in Ughelli Italia S. T. 6. Mazzuchelli Scritt. Er ſchrieb ferner Acta SS. Nicandri et Marciani, welche ſich in den Act. SS. T. 3. Jun. befinden.

Adenulphus, ein Mönch und Prieſter, deſſen Collectio Homiliarii, und Collectio Homiliarum de S. Andrea ſich handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek befinden. Montf. Th. 1. S. 101, 134. Vielleicht iſt er eben der Adenulphus, deſſen libri de excidio urbis Acconis in Martene und Durand Theſ. Th. 5. ſtehen.

Adeobaldus, S. Adelboldus.

† *Adeodatus*, Papſt. Außer der Epiſt. ad Epiſcopos Galliae hat man von ihm auch Epiſtolam ad *Gratianum* ſeu *Gordianum* Archipraeſulem Toletanum, welche verſchiedene Canones in Anſehung der Kirchenzucht enthält. Sie ſtehet in der Mag. Bibl. Eccleſ. S. 114. Ziegelb. Th. 4. S. 194. Andere legen dieſen Brief dem Papſte Deus dedit oder Theodatus I, bey, welcher von 614 bis 619 regierte.

† *Adeodatus*. Unter deſſen Nahmen ſtehet Vita S. Taurini in Mombritii Vitis SS. Th. 2. der alten Ausgabe; welches aber das untergeſchobene Werk eines ſehr unwiſſenden Verfaſſers iſt. Le Long und Fontette Th. 1. S. 645.

Adeodatus, S. auch Deus dedit, und Theodatus.

† *Ader*, (*Wilhelm.*) Seine Schrift de aegrotis et morbis in Evangelio, kam zu Toulouſt, 1620 in 4. eben daſ. 1623, 8, und die de Peſtis cognitione, praeviſione et remediis, eben daſ. 1628, 8, heraus. Er ſchrieb ferner Lou Gentilome Gaſcon, Rey de France et de Navarre, boudat a Monſeignou lou Duc d'Eſpernon. Toulouſe, 1610, 8; welches ein burleskes Gedicht in Gaſcogniſcher Mundart iſt, worin Heinrichs 4. Thaten bis 1609 beſchrieben werden. Le Long und Fontette, Th. 2. S. 382. Carrere macht in Bibl. de Med. zwey Schriften daraus.

da Aderno, (*Peregrinus*,) ein Auguſtiner von Aderno in Sicilien, und Magiſter der Theologie. Er lebte um 1640, und hinterließ: Della vera Divotione della gran Madre di Dio. Palermo, 1644, 12. Mazzuchelli Scritt.

Adlersbach, (*Andreas*,) ein unbekannter Deutſcher Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, von welchem in Heinr. Alberti geiſtlichen Arien, Leipzig, 1657, einige Lieder ſtehen.

Adger, (*Cornelius*,) ein Friesländer, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher 1583 eine Karte von dem Erzbißthume Cöln heraus gab. Haub. Hiſt. der Landk. S. 84.

Adheide, (*Ludwig.*) S. de Attaide.

Adhelin, *Adhelm*, S. Adelhelm und Adelmus.

Adhemar de Grignon, (*Iohann Baptiſta.*) Coadjutor zu Arles, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, deſſen Trauerrede auf die Königinn von Frankreich, Maria Thereſia, mit in den Oraiſons funebres de Marie-Thereſe d'Autriche, Paris, 1683, 4. ſtehet. Le Long und Fontette.

Adhemar de Grignan, (*Ludwig Ioſeph.*) Prieur des Portes, und nachmahliger Biſchof zu Carcaſſane, in welcher Würde er 1722 ſtarb. Sein Proces verbal de l'Aſſemblée du Clergé tenue à S. Germain en Laye l'an 1680, iſt zu Paris, 1684, Fol. gedruckt. Le Long und Fontette.

Adhemar de Grignan de Monteil, (*Ludwig.*) Gouverneur und Capitän zu Marſeille, und Lieutenant-General

General in der Provence, im 16ten Jahrhundert. Seine Briefe befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Le Long und Fontette.

† *Adhemar*, (*Wilhelm*,) ein Troubadour oder Provenzal-Dichter. Das Fehlerhafte dieſes Artikels iſt aus dem Noſtradamus, welchen der Nahme Adhemar verleitet hat. Der unſrige war ein Edelmann von Marveil oder Marvejols in Gevaudan, und ward ein Ritter; weil er aber zu arm war, dieſen Stand mit Würde behaupten zu können, ſo ward er ein Dichter, und erwarb ſich damit vieles Anſehen, gieng aber endlich zu Grammont in das Kloſter. Da der Mönch Montaudan ſeiner als ſeines Zeitgenoſſen gedenkt, mit welchem er genau umgegangen ſey, ſo konnte er auch nicht eher als gegen das Ende des 13ten Jahrhund. leben. Von ſeinem Gedichte, von berühmten Frauen, weiß man nichts, wohl aber, daß er 18 kleine verliebte Gedichte hinterlaſſen hat. Hiſt. des Troubad. Th. 2. S. 497 f.

Adiaforo, (*Filalete*,) ein angenommener Nahme, unter welchem ein Conventuale in dem Streite unter den Franciſcanern ein Diſcorſo di qual ordine de' Minori ſia il B. *Andrea Caccioli* da Spello, Lucca, 1727, 8. ſchrieb. Joh. Ant. Bianchi ſchrieb dagegen, doch ohne Nahmen, Lettere d'un cordiale amico a *Filalete Adiaforo* ſopra il Diſcorſo, etc. Turin, 1727, 4. 2 Bände. S. von dieſem Streite Mazzuchelli Scritt.

Adimantus, einer der zwölf Jünger des Manes, welcher mehrmahls mit dem Adartus oder Addas verwechſelt worden, und den Manichäiſchen Lehrbegriff in Africa fortpflanzte. Er ſchrieb in Lateiniſcher Sprache ein Werk, worin er zu beweiſen ſuchte, daß das Geſetz und das Evangelium einander zu ſehr widerſprächen, als daß ſie von einem und eben demſelben Urheber ſeyn könnten. Beauſobre Hiſt. de Manich.

Adimari, (*Alamannus*,) ein Florentiner, und Auditor der Rota zu Rom. Er ward 1400 Biſchof zu Florenz, 1401 Erzbiſchof zu Taranto, 1406 Erzbiſchof zu Piſa, 1411 Cardinal, und ſtarb im September 1422. In den Sammlungen der Deciſionum Rotae Romanae befinden ſich verſchiedene von ihm. Mazzuchelli Scritt.

† *Adimari*, (*Alexander*,) ein Italiäniſcher Dichter um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Seine Schriften ſind außer vielen Gelegenheits-Gedichten, welche im Mazzuchelli einzeln angeführet werden:

La quiete o vero XVI Emblemmi ſagri. Florenz, 1623.

Paraſrafi del Epinicio owero delle Ode Pindarica Latina del Sign. *Giov. Batt. Doni*. 1625.

Lettera ſopra la Poeſia Ditirambica. Florenz, 1628, 12.

Ode di Pindaro tradotte in paraſrafi e in rima Toſcana, e dichiarate con oſſervazioni. Piſa, 1631, 4; welche Ueberſetzung ſein beſtes Werk iſt. Siehe Journ. des Sav. 1739, S. 29.

La Terſicore, Sonetti cinquanta di ſcherzi. Florenz, 1637, 4.

La Clio, owero L. Sonetti. Eben daſ. 1639, 4.

La Melpomene owero L. Sonetti funebri. Eben daſelbſt 1640, 4.

La Calliope, owero L. Sonetti. Eben daſ. 1641, 4.

L'Urania und Polinnia, zwey andere Sammlungen, eben daſ. 1642. Noch drey ähnliche Sammlungen blieben ungedruckt.

L'Adorazione de' Magi, Opera Drammatica. Florenz, 1642, 12.

Predica contro l'abuſo delle Commedie dal P. *Guime Alberto*, trad. di Spagn. Florenz, 1648, 8.

I Proverbi morali del *Alf. di Barros*, tradotti. Mailand, 1659, 12.

Viele andere Gedichte ſind ungedruckt geblieben. Sein Bildniß ſtehet in den Glorie degli Incogniti, Venedig, 1647, 4. Mazzuchelli Scritt. Chaufepie' Dict.

Adimari, (*Bonaccurſius*,) lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet ſich eine Italiäniſche Ueberſetzung der Offic. *Cicer.* welche Montfaucon Bibl. Bibl. ihm zuſchreibt; allein, ſie iſt von einem ungenannten Ueberſetzer, und Adimari iſt nur der Abſchreiber. Mazzuchelli Scritt.

Adimari, (*Conrad*,) ein Florentiner, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, welcher Fabbrica de' ponti antichi e modello del ponte Ceſariano, handſchriftlich hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

Adimari, (*Ludwig*,) aus der berühmten adeligen Familie dieſes Nahmens zu Florenz, war den 3. Sept. 1644 zu Neapel gebohren. Er zeigte von ſeiner erſten Jugend an viele Fähigkeiten zur Dichtkunſt, ward nachmahls zum Marcheſe erhoben, und war eine Zeitlang Kammerherr des Herzogs von Mantua, ward aber 1697 nach Franc. Redi Tode Profeſſor der Toſcaniſchen Sprache zu Florenz, und zugleich Profeſſor an der daſigen Ritter-Academie. Er ſtarb daſelbſt den 22. Jun. 1708. Er war ein Mitglied vieler Academien in Italien, und hinterließ folgende Schriften:

Sonetti al Aug. Maeſta di Leopoldo Ignazio d'Auſtria, Rom. Imper. 1677, ohne Druckort, gr. 8.

Le Gare dell amore e dell' amicizia, Comedia. Florenz, 1679, 12; deren Mazzuch. nicht gedenkt.

Il Carceriere di ſe medeſimo. Florenz, 1681.

Sonetti amoroſi. Florenz, 1693, 4.

Poeſie ſacre e morali. Florenz, 1696, Fol. Lucca, 1711, 8; wovon die Paraſrafi de' ſette Salmi Penitenziali ſchon vorher 1691 einzeln gedruckt waren.

Proſe ſacre contenenti il compendio della Vita di S. *Maria Maddalena* de' *Pazzi* etc. Florenz, 1706, 4. unter dem Nahmen: Accademico della Cruſca.

Il Roberto, Dramma per Muſica. Florenz, 8.

Satire. Amſterdam, (vielmehr Lucca,) 1716, 8; welche ſehr geſchätzet werden, aber ſelten ſind. Siehe Haym notizie. Clement Bibl. cur. Mazzuchelli Scritt.

Adimari,

Adimari, (*Raphael*,) lebte zu Anfange des vorigen Jahrhunderts, und war zu Rimini gebohren. Er schrieb: Il Sito Rimineſe. Breſcia, 1616, 2 B. in 4; welches eine Geſchichte ſeines Vaterlandes iſt, welche geſchätzt wird. Mazzuchelli Scritt.

Adimari, (*Robertus*,) aus Florenz, wo er auch Canonicus war, aber 1435 Biſchof zu Volterra, und 1459 zu S. Leo in Flaminia ward, wo er den 11. Oct. 1484 ſtarb. Er hinterließ verſchiedene noch handſchriftlich vorhandene Briefe, aus deren einen Ughelli Ital. S. Th. 1. einen Auszug giebt. Mazzuchelli Scritt.

Adimari, (*Thaddeus*,) aus Florenz, von dem Orden der Serviten. Er ward 1473 Doctor der Theologie, that ſich in ſeinem Orden durch Gelehrſamkeit hervor, und verwaltete in demſelben verſchiedene Aemter. Er ward 1491 Abt zu Vallombroſo, ſtarb aber bald darauf. Er hinterließ handſchriftlich: das Leben des heil. Philippi Benizi, Lobgeſänge auf denſelben, und andere Heiligen ſeines Ordens, De rebus Originis Servorum, und Leben Johannis Gualberti, Stifters der Mönche zu Vallombroſo, welche theils bey den Serviten zu Florenz, theils in dem Kloſter Vallombroſo aufbehalten werden. Mazzuchelli Scritt.

Adiunzo, (*Nicolaus*,) von Borgo San Sepolcro, Profeſſor der Mathematik zu Piſa, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm nur eine Orationem de Mathematicae laudibus. Rom, 1627, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Adjutus*, (*Ioſeph*,) Doct. Er hielt ſeine Orationem revocatoriam zu Wittenberg den 23. Oct. 1643. Das kurze akademiſche Leichen-Programm, welches einige wenige Nachrichten von ſeinem Leben enthält, ſtehet in den Unſchuld. Nachr. 1724. S. 847.

Adler, (*Caſpar*,) S. Aquila.

Adler, (*George Chriſtian*,) Paſtor und Mittagsprediger zu St. Pauli in der Neuſtadt Alt-Brandenburg. Er war 1674, den 1. November zu Wohlbach im Vogtlande an der böhmiſchen Gränze gebohren, wo ſein Vater, Carl Chriſtian, damahls, hernach aber zu Brembach Prediger war. Sein Ur-Urältervater war der bekannte Caſpar Adler, oder Aquila, ehemahliger Superintendent zu Salfeld. Er ſtudierte von 1695 an zu Leipzig und Halle, und ward 1698 als Hauslehrer zu dem königlichen Holzkämmerer, Johann Gehr, nach Königsberg berufen. Er fand hier mit ſeinem Unterrichte ſo vielen Beyfall, daß auch andere junge Leute denſelben beſuchten, und er eine eigene Schule anlegen und noch mehrere Lehrer annehmen mußte. Der König nahm endlich dieſe Schule ſelbſt in ſeinen Schutz, gab ihr den Nahmen einer königl. privilegirten Schule, und aus ihr entſtand das noch blühende Collegium Fridericianum. Er gieng indeſſen 1704 wieder nach Halle, ward Lehrer auf dem daſigen Pädagogio, und 1706 Rector der Saldriſchen Schule in der Altſtadt-Brandenburg, welche er ſehr bald wieder in Aufnehmen brachte. Im Jahr 1708 ward er Diaconus bey der daſigen St. Gotthards-Kirche, und 1714 Archi-Diaconus, welches Amt er 24 Jahr verwaltete. Er bekam zwar 1729 einen Ruf nach Frauſtadt in Pohlen, hatte auch ſchon daſelbſt eine Gaſtpredigt gehalten, blieb aber auf Bitte ſeiner Gemeine bey ihr, worauf er 1732 Paſtor und Mittagsprediger daſelbſt ward, und den 30. Aug. 1741 an einem Schlagfluſſe ſtarb. Seine Schriften ſind:

Progr. de liberalium artium in eccleſia utilitate, ſi rite tractentur. Stargard, 1702, 4.

Progr. de morte eruditorum philoſophica. Berlin, 1707, 4.

Progr. de Scholaſtico Vagabundo, vom Stapelu. Brand. 1708, 4.

Schaden der verſäumten Kinder-Zucht, Brandenburg, 1716, 8.

Die ſelige Hoffnung der Kleinen, eine Standrede. Halle, 1717, 12.

Die Gefährlichkeit der menſchlichen Verſuchungen, eine Predigt über 1 Cor. 10, 3—13. Halle, 1719, 12.

Der durch ſeine Himmelfahrt ewig verherrlichte und erhöhete Jeſus, oder Erklärung des 110ten Pſalms. Magdeburg, 1721, 4.

Der nach getragener Tages-Laſt und Hitze erfolgende ſelige Feyerabend der Gläubigen, eine Standrede, 1722.

Die Braut Chriſti im hohen Liede, Cap. 5, 10—16. oder herrliches Zeugniß vom Leiden Chriſti. Brandenburg, 1733, 4.

Die Freude am Herrn, der Kinder Gottes Stärke.

Die Geſchichte des bittern und unſchuldigſten Leiden Jeſu Chriſti, nach den vier Evangeliſten, geſprächsweiſe zwiſchen Vater und Sohne, 8.

Lebens-Lauf und letzte Stunden, Hrn. Nicolai Langen, weiland Superintendent zu Brandenburg, in des Grafen Henkels letzten Stunden, Th. 3.

Erklärung der Sprüche des Predigers und hohen Liedes Salomonis, welche ſich in D. Langens Davidiſchem Salomoniſchem Licht und Recht befindet.

Verſchiedene einzele Gedichte, Aufſätze und Anmerkungen in dem Berliniſchen und Heſſiſchen Hebopfer.

Neubauers Nachr. Th. 2. Dunkel B. 1.

von Adler, (*Iohann Salvius*,) S. Salvius.

Adlerberg, (*Iohann*,) ein Schwediſcher Edelmann, welcher Verfaſſer der Diſſ. de Vicariis Imperii Romano-Germanici iſt, welche er 1693 zu Strasburg unter Johann Schilteru vertheidigte. Dunkel B. 1.

von Adlerfeld, (*Anna Chriſtina*,) des Schwediſchen Kammerherrn, Guſtav von Adlerfeld, Gemahlinn, eine Tochter des Regierungs-Rathes von Steeben zu Wiſmar.

Wismar. Der im Jöcher, in dem Artikel ihres Gemahles gedachte Auszug, welchen sie aus dem Tagebuche ihres Gemahles machte, ward unter dem Titel: Entwurf der Kriegshelden seiner Majestät Carls 12, zu Wismar, 1707 gedruckt.

† von *Adlerfeld*, (*Gustav.*) Sein Leben stehet auch, obgleich sehr kurz in Ge Gezelii Biographiskt Lexicon, Th. 1. Seine sehr schätzbare Histoire militaire de Charles XII. kam zu Amsterdam, 1740, 4 B. in 12. mit Kupfern heraus.

Adlerhold, (*Germanus*,) ein angenommener Nahme eines oder mehrerer Unbekannten, unter welchem folgende Schriften heraus gekommen sind:

Der Sieggekrönte Feldzug des Adlers und Löwen im Jahr 1687, oder Erzählung der Victorien des Römischen Kaisers in Ungarn, und der Republik Venedig in Morea. Nürnb. 1687, 4.

Das neu geharnischte Mayland, oder umständliche Beschreibung dieses Landes. Eben daf. 1702, 12.

Beschreibung des Königreichs Portugall. f. a. 12.

Die Macht des Portugiesischen Scepters. Frankfurt und Leipzig, 1703, 12; welche Schrift von der vorigen noch unterschieden seyn soll.

Beschreibung des anjetzt vom Krieg neu bedrohten sonst herrlichen Königreichs Neapolis. Nürnberg, 1702, 8.

Beschreibung des Nieder-Rheinischen Creises. Eben daf. 1703, 12.

Neu eröffnetes Italien. Nürnberg, 1703, 12.

Umständliche Beschreibung des Landes Preussen. Frankfurt, 1704, 12.

Der Adelstand in seinen Würden. Nürnb. 1727, 12.

Neue und accurate Vorstellung des großen Ottomannischen Reiches. Nürnberg, 1739, 8.

Wills Nürnb. Gel. Lex. Th. 4. Suppl. wo doch nur drey der obigen Schriften angeführet werden.

von *Adlersflügel*, (*Georg Simon Winter*,) ein unbekannter von Adel, welcher sich gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts um die Pferdekenntniß verdient machte. Man hat von ihm:

Stuterey und Fohlenzucht. Nürnberg, 1672, Fol. eben daselbst 1673; eben daf. 1703; eben daf. in Deutscher, Lateinischer, Französischer und Italiänischer Sprache, 1705, Fol.

Eques peritus et Hippiater expertus, oder wohl beritterner Cavallier und wohl erfahrner Roßarzt. Lateinisch und Deutsch. Nürnberg, 1678, Fol.

Wohl erfahrner Roßarzt, besonders. Nürnberg, 1678, Fol.

Curioser Stallmeister. 1691, 8.

Adlung, S. Adelung.

† *Adlzreiter*, (*Iohann.*) So wohl von seiner Assertione, als auch von seinen Annalibus S. was ihre Seltenheit betrifft, Clement Bibl. cur. Seine Assertio kam zuerst ohne Meldung des Druckortes 1643 heraus; allein sie muß zu Frankfurt, 1644 wieder aufgeleget, oder wenigstens mit einem neuen Titel versehen seyn, weil sie in den Verzeichnissen mehrmahls so angeführet wird. In der Lünig-Jenichischen Bibl. Deduct. Th. 2. S. 273. heißt es bloß: excus. 1644, Fol.

† *Adnez*, hieß eigentlich *Adenez*, S. daselbst.

† *Ado*, Erzbischof zu Vienne im 9ten Jahrhundert. Umständlicher handeln von ihm G. Allard in der Bibl. de Dauphiné, Mabillon in Act. SS. Ord. Bened. Ziegelbauer in Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 3. S. 86 f. die Hist. litter. de Fr. Th. 5. S. 461 f. und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3. S. 629. Er war aus einer adeligen Familie in dem Gebiethe von Sens, in Champagne, war im Jahre 800 gebohren, ward in dem Kloster Ferriers erzogen, wo er auch in den Benedictiner-Orden trat, und hierauf von dem Abte Marquard zu Prümm in der Pfalz, welcher vorher Mönch zu Ferriers gewesen war, nach Prümm verlangt wurde, die Jugend daselbst zu unterrichten. Seine Gelehrsamkeit machte ihm hier bald Feinde und Neider, daher er nach Rom gieng, und nach einem fünfjährigen Aufenthalte, über Ravenna wieder nach Frankreich zurück kehrete, wo der Bischof Remigius zu Lyon ihn bey sich behielt. Nach des Erzbischofes Agilmarii zu Vienne Tode ward er 860 an dessen Stelle zum Erzbischofe erwählet, in welcher Würde er den 16. Dec. 875, im 76ten (nicht 66ten, wie es im Hamberger heißt,) Jahre seines Alters starb, und nachmahls mit unter die Heiligen gerechnet wurde. Seine Schriften sind:

Martyrologium, wozu er den Stoff in einer Handschrift (eines ältern Ado, wie es in einigen Abschriften heißt,) bey einem Mönche zu Ravenna fand. Es wird von einigen fälschlich dem Erzbischof Ado oder Udo zu Trier beygelegt. Aloysius Lipomann, Bischof von Verona, gab es in Vitis SS. Venedig. 1554, Th. 4. zuerst heraus; worauf Jacob Mosander es nach vier Handschriften in Surii Vitis Th. 7, und Heribert Rosweyd aus drey Handschriften, mit dem Martyrologio Romano *Caes. Baronii*, Antwerpen, 1613, Fol. wieder heraus gab, worauf es in die Bibl. PP. max. Lugd. Th. 16. mit aufgenommen ward. Die beyden letztern werden von Mabillon und andern Benedictinern beschuldiget, manche Heiligen aus einem Versehen, als unächt ausgelassen zu haben. Die neueste Ausgabe ist von Dominico Georgio, geheimen Capellane Papst Benedicts 14, der es unter dem Titel: *Adonis Vienn.* Martyrologium — accessit martyrologia et calendaria aliquot ex Vaticana et aliis bibliothecis eruta, Rom, 1745, Fol. heraus gab. Einzele Martyria daraus, z. B. St. Claudii, Felicis, Laurentii, Luciä, Marcellini, Maximä, Theclä, und Victorini, stehen im Surius und den Bollandisten. Das Martyrium *S. Mauritii* et sociorum Agauni, welches Simleri Valesiae angehänget ist, soll gleichfalls von ihm seyn. S. von dieser

dieſer Ausgabe Journ. des Sav. 1750, S. 557 f. Baumg. Hall. Bibl. Th. 6. S. 435 f. Handſchriftlich befindet es ſich ſechs Mahl in der königlichen Bibliothek zu Paris; mehrmahls im Vatican, und in einer Handſchrift aus dem 9ten Jahrhundert zu S. Germain des Prés.

Libellus de feſtivitatibus Apoſtolorum ſucceſſorumque eorum, bey Rosweids und Georgii Ausgaben des vorigen.

Acta S. *Deſiderii* Viennenſis Epiſcopi; in Caniſii Lect. ant. Th. 6. der alten, und Th. 2. der neuen Ausgabe, in Surii AA. SS. und bey den Bollandiſten ad 11. Febr.

Libellus de vita S. *Theuderii* abbatis Viennenſis; in Mabillons AA. SS. ord. Bened. Sec. I.

Chronicon de ſex aetatibus mundi, oder Breviarium Chronicorum de ſex aetatibus mundi, welches von der Schöpfung der Welt bis 874 gehet, aber von einer andern Hand bis 879 fortgeſetzt worden. Es iſt in den ältern Zeiten ſehr kurz, die Geſchichte der Fränkiſchen Könige der erſten Linie iſt aus den Geſtis regum Francorum entlehnet, in den neuern Nachrichten aber wirft man ihm viele Fehler vor. Es kam zuerſt mit dem Gregor von Tours, Paris 1512 in Fol. dann allein, Paris, 1522, 4. (im Hamberg. heißts auch mit dem Gregor in Fol.) ferner eben daſ. 1561, 8. Baſel, 1568, 8. heraus. Struv giebt in Bibl. hiſt. auch eine Ausgabe, Paris, 1567, Fol. an, welche aber vielleicht ein Irrthum iſt. Es ſtehet auch in allen Biblioth. PP. max. und in Laur. de la Barre Hiſtoria Chriſtiana, 1583, Fol. Alle dieſe Ausgaben ſind ſehr fehlerhaft, daher Bouquet in ſeinen Scriptt. Th. 5, 6. richtigere Auszüge nach einer Handſchrift zu Cluni daraus ertheilet hat. Le Long und Fontette, Th. 2. S. 116. Handſchriftlich befindet es ſich drey Mahl in der königlichen Bibliothek zu Paris, einmahl im Auszuge in einer Handſchrift aus dem 11ten Jahrhundert zu Bern, mehrmahls im Vatican, in der Domkirche zu York, u. ſ. f.

B. *Valfridi* vita metro ſcripta ab *Adone*, befindet ſich handſchriftlich in einer Bibliothek in Frankreich, deren Nahmen Montf. Bibl. Biblioth. Th. 2. S. 1279 nicht mehr wußte.

Adolinus monachus, iſt Adelmus.

Adolphi, (*Chriſtian Michael,*) ein gelehrter und verdienter Arzt, der mediciniſchen Facultät und des Frauen-Collegii zu Leipzig Senior, der kaiſerlichen Akademie der Naturforſcher Mitglied, auch fürſtl. Sachſen-Zeitziſcher Leib-Medicus, war den 14. Aug. 1676 zu Hirſchberg in Schleſien gebohren, wo ſein Vater Balthaſar ein Kaufmann war. Er ſtudierte die Medicin zu Leipzig und Halle, reiſete durch die Schweitz nach Paris, wo er ſich vornehmlich auf die Wundarzeney legte, und gieng von da über England nach Utrecht, wo er 1702 Doctor wurde, ſich auch 1705 zu Halle aufhielt, von da er ſich nach Leipzig wandte, wo er nach und nach die oben gedachten Ehrenſtellen erhielt, und den 13. Oct. 1753, in einem Alter von 77 Jahren daſelbſt ſtarb. Seine Schriften ſind:

1. Diſſ. philoſ. de ſiderum influxu. Leipzig, 1700.
2. — medica de tono et atonia. Eben daſ. 1700.
3. — inaug. de febre catarrhali. Utrecht, 1702, 4.
4. — de ſpina ventoſa. Halle, 1705, 4. Leipz. 1706.
5. — de frictione. Leipz. 1707, 4.
6. — de paſſione cholerica. 1710.
7. — de thermis Hirſchbergenſibus. 1710.
8. — de aegrotantium conclavi. 1711.
9. — de morborum per manuum attrectatione curatione. 1711.
10. — de ligaturis dolorificis. 1711.
11. — de equitationis eximio uſu medico. 1713, vermehrt 1729.
12. — de aere, ſolo, aquis et locis Lipſienſibus. 1717.
13. — de colo inteſtino, multorum morborum nido, eoque proximo praeſervationi ſubiecto. 1718.
14. — de morbis frequentioribus et gravioribus pro ſexus differentia. 1718.
15. — de ſalubritate Sileſiae. 1719.
16. — de motu ventriculi et inteſtinorum periſtaltico. 1720.
17. — de incolatus montani ſalubritate. 1721.
18. — de tunica inteſtinorum villoſa, plurimorum morborum loco. 1721.
19. — de balneis particularibus. 1722.
20. — de remediorum ſolarium praeſtantia. 1723.
21. — de fonte foterio Kukuſenſi in Bohemia. 1726.
22. — de porcello Caſſouienſi. 1728.
23. — de vinculis chirurgicis. 1730.
24. — de ſtatu convaleſcentiae. 1732.
25. — de affectu mirachiali. 1734.
26. — de ſoluendo bono corporis habitu ſecundum *A. C. Celſum* medic. L. II. c. 2. 1741.
27. — de eructatione flammante. 1741.
28. — de forma medicaminum procurandis morbis apta et utiliter exhibenda. 1749.

Obige Diſſertationes wurden hernach in beſondere Bände zuſammen gedruckt, und unter folgenden Titeln wieder aufgelegt:

Trias diſſertationum phyſico-medicarum ad chorographiam medicam potiſſimum ſpectantium. Leipz. 1725, 4. Enthält No. 12, 15, 17.

Trias diſſertationum medicarum ad dieteticam ſpectantium. Eben daſ. 1726, 4. Enthält No. 8, 5, 19.

Trias diſſertationum pathologico-therapeuticarum. Eben daſ. 1727, 4. Sind No. 14, 6, 3.

Trias diſſertationum medicarum, tum phyſiologico-anatomicarum, tum pathologico-therapeuticarum. Eben daſ. 1728, 4. Sind No. 16, 18, 13.

Trias diſſertationum medico-chirurgicarum. Eben daſ. 1730, 4. Enthält No. 4, 10, 9.

Digitized by Google

Tractatus de fontibus quibusdam foteriis, Lipsiae et Wratislaviae. 1733, 8. Sind No. 7 und 21, nebst einer noch nicht gedruckten Abhandlung de fonte sic dicto molari ad Carolinas thermas.

Trias Dissertationum physico-medicarum de quibusdam affectibus singularibus. Leipzig, 1746, 4. Sind No. 25, 22, 27.

Dissertationes physico-medicae quaedam selectae varii argumenti. Eben das. 1747, 4. Sind No. 12, 15, 17, 7, 21, 19, 11, 5, 16, 18, 13, 14, 8, 9, 10, 23, 26, 29; nebst der Schrift de fonte molari ad Carolinas thermas, und einer neuen Abhandlung de morbis convalescentium.

Börners jetztleb. Aerzte. Comment. Lipſ.

† *Adolphi*, (*Heinrich.*) Er war aus Brieg in Schlesien, ward erst Prediger der Lettischen Gemeine zu Doblen in Curland, und 1661 Superintendent und Oberprediger in Mietau, wo er 1686 starb. Er machte sich vorzüglich um die Lettische Sprache verdient, und schrieb:

Erster Versuch einer kurz verfaßten Anleitung zur Lettischen Sprache. Mietau, 1685, 8; welche nächst Füreckers unvollkommenen Versuch die erste Lettische Sprachlehre war.

Vermehrtes Lettisches Handbuch, ehmahls durch — Ge. Mancelium — ausgegeben — vermehrt und verbessert von Heinr. Adolphi. Mietau, 1685, 4; welches ohne Zweifel das von Gadebusch ihm zugeschriebene lurische (curische) Gesangbuch ist. S. Baumg. merkw. Bücher. Th. 4. S. 397.

† *Adolphi*, (*Iohannes*,) „ein Schlesier von Brieg, wurde Anfangs Rector der Schule zu Mietau — und starb den 15. Oct. 1657 im 44ten Jahre.“ Jöcher beruft sich bey diesem Artikel auf Wittens Diar. allein hier kommt weder bey dem Jahre 1657, noch im Register ein Johannes Adolphi vor, daher er ohne Zweifel kein anderer ist, als der vorige.

† *Adolphi*, vielmehr *Adolphus*, (*Ivarus Petrus.*) Er war von Drontheim, wo sein Vater, Petrus, so wohl der Rechte, als auch der Medicin Doctor und zugleich Oberrichter war. Er selbst war Prediger zu Frohna in Norwegen, und Propst zu Gutbrandel, wo er 1665 im 45ten Jahre seines Alters starb.

Seine Medulla oratoria, continens omnium transitionum formulas quibus ornari possit oratio rhetorica, kam zuerst zu Leiden, 1646 in 12. heraus, und fand so vielen Beyfall, daß nicht nur Salmasius, Th. Bartholinus, Ez. Spanheim und andere sie mit Lateinischen Versen beehrten, sondern sie nachmahls auch sehr oft wieder aufgelegt ward. Zu den im Jöcher angeführten Ausgaben gehören noch Amsterdam bey Elzevier, 1656, 12; eben das. bey Joh. Janſſon in eben dem Jahre, in 12.

Er schrieb ferner Breviarium distinctionum. Amsterdam, 1646, 8. Bartholin. S. 94.

Adolphus, ein unbekannter Lateinischer Dichter um das Jahr 1315, welcher Fabeln hinterließ, die sich handschriftlich in der Wolfenbüttelschen Bibliothek befinden, woraus Leyser in Hist. Poet. med. aevi sie S. 2007—2036 hat abdrucken lassen.

† *Adolphus*, Fürst von Anhalt. Eine Antwort auf Lutheri Schreiben an ihn vom 27. Febr. 1520 stehet unter Luthers Schriften, Th. 17, der Leipz. Ausgabe.

Adolphus de Assindia, oder von Essen in Westphalen, ein Carthäuser in der Carthause vor Trier, in welcher er Vicarius, und hernach Prior wurde. Calmet und andere nennen ihn Adolphum von Sierk, weil er aus der Stadt Sierk gebürtig gewesen seyn soll. Allein auf einer, freylich spätern Handschrift, des folgenden Lebens der Herzoginn Margaretha in der Carthause zu Trier, heißt er ausdrücklich *Adolphus* ex Assindia. Er starb den 4. Jun. 1439, und hinterließ:

Exercitium de triplici meditatione, de commendatione Rosarii, de exercitio remissionis peccatorum.

Vitam *Margaritae*, Ducissae Lotharingiae, quae obiit 1434, (nicht 1535, wie es im Harzheim heißt.) Er war Beichtvater dieser Herzoginn. Auszüge aus diesem Leben hat Rader in Bavaria S. unter dem Nahmen Adolphi de Sierk mitgetheilet.

Preces pro omnibus statibus et ordinibus ecclesiae.

Devota exercitia. Welche sich sämmtlich in dem Carthäuser-Kloster zu Cöln in der Handschrift befinden. Harzheim Biblioth. Colon. Calmet Bibl. Lorr. S. 22. und Suppl. S. 122.

Adolphus, zuerst Küster an der Kirche S. Gertrudis zu Essen in Westphalen, und hernach Vicarius und ein Glied der Brüderschaft der heil. Mariä. Er lebte im 16ten Jahrhunderte zur Zeit der Reformation in Essen, und hinterließ ein Tagebuch, in welchem er die damahligen Begebenheiten mit Fleiß aufzeichnete, welches aber nur handschriftlich vorhanden ist. Von Steinen Quellen der Westphäl. Gesch. Sollte nicht dieser Adolphus aus einem Mißverständnisse aus dem vorigen gemacht seyn, zumahl da von Steinen dessen Tagebuch nicht selbst gesehen zu haben versichert?

Adolph von Sierk, S. Adolphus de Assindia.

Adolph, (*Christoph.*) ein evangelisch lutherischer Prediger aus Lauban, und Sohn des dasigen Diaconi, Gideon Adolphs. Er war in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts Prediger zu Frankenthal, und hinterließ:

Jubilaeum evangelicum, oder evangelische Jubeltagspredigt über den 147. Pſ. Frankf. 1617, 4.

Reformation, d. i. Bericht auf eine dieser Zeit schwebende hochwichtige Frage, was von der allgemeinen Reformation der Kirchen, welche von etlichen vorgegeben, von andern widersprochen wird, zu halten sey? 1624, in 4. 7 Bog.

J. J. Gregorius in Dresd. Anz. 1755. S. 346.

Digitized by Google

Adolph, *Adolphi*, oder *Adolphus*, (*M. Gottlob.*) Archidiaconus und Senior an der Evangelischen Gnadenkirche vor Hirschberg in Schlesien. Er war den 30. Oct. 1685 zu Nieder-Wiese in der Ober-Lausitz gebohren, wo sein Vater Diaconus war, studierte von 1701 an zu Leipzig, ward 1705 Magister, und im folgenden Jahre Hauslehrer bey dem General von Reibnitz auf Lauterbach, worauf er 1713 Adjunctus des Rectors Steinbrecher zu Hirschberg, 1720 Pastor zu Groß-Hennersdorf bey Zittau, 1726 Diaconus zu Hirschberg, und 1737 erster Diaconus daselbst ward. Er ward den 1. Aug. 1745 Nachmittags auf der Kanzel von einem Blitzstrahle getödtet, da er noch in dem Eingange seiner Predigt begriffen war. Er schrieb:

Disp. de Psalmis filiorum Korah. Leipzig, 1706, 4.

Leichpredigt auf die Baron. Henr. Catharina von Gersdorf.

Verschiedene geistliche Lieder, (S. Wenzels Liederb. Th. 4. S. 2.) ingleichen die Vorrede zu dem Hirschbergischen Gesangbuche, 1741, 8.

Die letzte Predigt, welche er an seinem Todestage halten wollte, ließ M. Gottlob Kahl, 1746, 8. abdrucken, wo er zugleich dessen Leben erzählt. S. auch G. Klugens Hymnopoeogr. Sileſ. Dec. I. S. 1.

Adolph, (*Iohann Traugott.*) Doctor der Medicin und ordentlicher Professor der Wundarzeney zu Helmstädt. Er war zu Hirschberg 1728 gebohren, und ohne Zweifel des vorigen Sohn. Er starb zu Helmstädt den 11. April 1771. Seine Schriften sind:

Diſſ. de commodis ex ſcapularum mobilitate homini oriundis. Halle, 1759, 4.

Pr. Capſa Petitiana pluribus cruris complicate fracti caſibus aptanda. Helmstädt, 1762, 4.

Pr. Gravidae ſectio ejusque notatu digniora. Eben daſ. 1762, 4.

Arteriologiae recte concinnandae leges cum ſpecimine arteriae carotidis externae. Eben daſelbſt 1764, 8.

Diſſ. de infanticidii notis ſectione legali detegendis. Eben daſ. 1764, 4.

Hamb. gel. Deutschl.

Adolphszoon, (*Iohann.*) ein angenommener Nahme, worunter nach dem Bentheim im Holländ. Kirchen- und Schulen-Staat, ein Mahler, Nahmens Zachar. Webber, verborgen seyn soll. Man hat unter demſelben:

De ware Oorſpronk, Vort- en Ondergang des ſatans. Amſterdam, 1695, 8. Workum, 1703, 8; Amſterdam, 1716; ein seltsames und seltenes Buch. Clem. Bibl. cur.

Adomare, (*Iohannes.*) lebte vermuthlich in der ersten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Von ihm befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris: Quaeſtio utrum novem aſſertiones ſint judicio fidei reprobandae, welches die novem aſſertiones *Iohannis Parvi* sind, S. Petit, Joh. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 3. S. 129.

de S. Adon, (*Picard.*) Doctor der Sorbonne, und Dechant der königlichen Kirche des heiligen Kreuzes zu Etampes in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er schrieb: Hiſtoire ſuivie des Voyages de Ieſus Chriſt avec des remarques pour en faciliter l'intelligence, welche um 1738 oder 1739 in 12. heraus kam. S. Journ. des Sav. 1740, S. 318.

† *Adonnini*, (*Andreas.*) Er war 1639 zu Messina gebohren, und bekleidete in seinem Vaterlande die wichtigsten Aemter. Außer der gräflichen Würde erhielt er von dem Könige von Spanien, Carl 2. auch ein Jahrgeld von 80 Scudi d'oro monatlich. Er lebte noch 1707. Sein Diſcorſo in lode della peregrinazione befindet sich mit in den Proſe della Fucina, Neapel, 1669, 4; seine Rime aber im Trattenimento quinto del duello delle Muſe, Neapel, 1671, 4. Er war der Stifter und das Haupt der Academie della Fucina in seiner Vaterstadt. Mazzuchelli Scritt.

Adorno, Academico della Cruſca, ist Aug. Coltellini.

Adorno, (*Alexander.*) S. Alex. Botta-Adorno.

Adorno, (*Antonietto.*) S. Adurnus.

Adorno, (*Auguſtinus.*) S. Adurnius im Jöcher.

Adorno, (*Catharina.*) oder *Catharina von Genua*, S. Cathar. Flaſca.

Adorno, (*Dominicus Chamerota.*) S. Adurnius im Jöcher.

† *Adorno*, nicht *Adorni*, Lat. *Adurnius*, (*Franciſcus.*) ein Jesuit. Er war 1530 gebohren, trat 1548 in Portugal in die Gesellschaft Jesu, lehrete mit Beyfall die Theologie zu Rom, und war einer der berühmtesten Prediger seiner Zeit. Er war Rector verschiedener Collegien seines Ordens, besonders zu Mailand, wie auch Provinzial der Lombardischen Provinz, und schrieb:

Epiſtolam qua Peregrinatio a Card. S. *Praxedis* ſuſcepta exponitur, ex Ital. converſa a *Io. Anton. Guarnerio.* Bergamo, 1571; Turin, 1581, 4.

Quattro Prediche fatte in Torino. 1578.

Tractatum de Cambiis cum explicatione Bullae Coenae Domini; handschriftlich in der Ambrosischen Bibliothek in Mailand.

De eccleſiaſtica diſciplina; auch handschriftlich eben daſelbſt. Nach Montf. Bibl. Biblioth. befinden sich in dieſer Bibliothek *Franc. Adornii* de diſciplina eccleſiaſtica et alia opera Volumina XVI.

Der im Jöcher gedachte Brief an Ub. Folietam, deſſen nur Thom. Coſto in vita di Pontif. Innoc. IV. gedenkt, ist gleichfalls nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Adorno*, (*Hyacinthus Eſpinel.*) Sein Premio de la conſtancia, ist ein Roman, welcher 1620, 8. heraus kam.

Digitized by Google

Adragna, (*Archangelus*,) ein Franciſcaner von der ſtrengen Obſervanz aus Palermo, war Lector der Theologie, und Definitor der Provinz Palermo, und ſtarb 1688. Er ſchrieb: Vita e virtù del Vener. Servo di Dio *F. Bernardino della Sambuca*. Palermo, 1688, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Adrevald*, ein Benedictiner zu Fleury, welcher noch 890 lebte. Zu ſeinen Schriften gehöret noch:

De Benedictionibus Patriarcharum; welches ſich handſchriftlich zu St. Victor in Paris befindet, auch ohne Nahmen des Verfaſſers gedruckt ſeyn ſoll. Ziegelb. Th. 4. S. 26. Sein lib. de corpore et ſanguine Chriſti war wider die Ineptias *Io. Scoti* gerichtet. Seine Hiſtoria translationis *Benedicti* wird oft irrig dem Adalbert beygeleget.

d'Adria, (*il Cieco*,) iſt Ludw. Grotto.

Adria, (*Iohann Iacob*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Geſchichtſchreiber und Arzt, welcher zu Mazara in Sicilien aus einer adeligen Familie gebohren wurde, die ſchönen Wiſſenſchaften in ſeiner Vaterſtadt, die Rhetorik zu Palermo, die Weltweisheit und Arzeney-Wiſſenſchaft aber zu Neapel, unter Auguſtin Niphus ſtudierte, und 1520 zu Salerno Doctor der Arzeneywiſſenſchaft ward. Er practicirte zu Palermo mit vielem Ruhme, wo man ihm auch aus beſonderer Gewogenheit das Bürgerrecht ertheilte. Kaiſer Carl 5. ernannte ihn zu ſeinem Leibarzte, und zugleich zum Ritter des Reichs und oberſten Arzte im ganzen Königreiche Sicilien. Er ſtarb 1560 zu Palermo. Seine Schriften ſind:

Topographia inclitae civitatis Mazariae. Palermo, 1515, 4.

Epiſtola ad conjugem, in Verſen, eben daſelbſt, 1516, 4.

De laudibus Chriſti et de laudibus B. Mariae Virg. Eben daſ. 1529, 4.

Handſchriftlich hinterließ er: 1) Hiſtoriam Siculam. 2) De phlebotomia ad *Carolum* Imperatorem, welches noch zu Parma vorhanden iſt. 3) De ſitu Vallis Mazariae ad *Hectorem Pignatellum* Proregem, gleichfalls noch zu Palermo. 4) De laudibus Mazariae. 5) Legenda SS. *Viti*, *Modeſti* et *Creſcentiae* ad Mazarienſes. 6) De conſervatione peſtilentiae ad *Antonium* filium. 7) De Medicinis ad varios morbos hominum. 8) De balneis Siculis ad *Antonium* filium. Mazzuch. Scritt.

Adriani, (*Alphonſus*,) Capitän in Italien, in der letztern Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher des Aurelio Cicuta Diſciplina militare, Venedig, 1566 in 4. unter ſeinem Nahmen drucken ließ. In der neuen Auflage, Venedig, 1572, 4. erſchien ſie unter dem Nahmen des wahren Verfaſſers. Mazzuch. Scritt.

Adriani, oder *di Adriano*, (*Franciſcus*,) ein Franciſcaner aus Bologna, welcher in Paris Doctor der Theologie ward. Er lebte gegen das Ende des 14ten Jahrhunderts, war in der Griechiſchen Sprache erfahren, und ſchrieb über das Athanaſiſche Glaubensbekenntniß. Mazzuchelli Scritt.

Adriani, (*Iohannes Baptiſta*,) S. Adrianus.

Adriani, (*Laurentius*,) von Lucca, ein guter Lateiniſcher Dichter des vorigen Jahrhunderts. Er war Lehrer im Seminario zu Piſa, wo er auch um 1707 ſtarb. Er ſchrieb verſchiedene einzele Gedichte, welche auch einzeln gedruckt worden. Z. B. Carmen de S. *Nicolo* Myrenſi, Lucca, 1667. Diſcordia triumphata, eben daſ. 1668. De laudibus S. *Nicolai* Myrenſis, eine proſaiſche Rede, eben daſ. 1668. In laudem Sanctorum Innocentium, carmen, eben daſ. 1669. Carmen de laudibus Cardin. *Scipionis Ilcii*, eben daſ. 1669. Viennae obſidioni liberatae felicitas, eben daſ. 1683. Cutta, vulgo Buda — expugnata, eben daſ. 1686, in 4. u. ſ. f. Mazzuchelli Scritt.

Adriani, (*Marcellus*,) des Joh Baptiſta (Siehe Adrianus,) Sohn, ward nach ſeines Vaters Tode 1579 Lehrer der alten Litteratur zu Florenz, und ſtarb daſelbſt 1604. Seine Schriften ſind:

Lezioni ſopra l'educazione della Nobiltà Fiorentina; in den Proſe Fiorentine, Th. 4.

Demetrio Falereo della Locuzione tradotto dal Greco in Toſcano; welche Gori zu Florenz 1738, in 8. aus der Handſchrift heraus gab.

Eine Ueberſetzung der Rede ſeines Vaters auf den Großherzog Cosmus. Er gab auch ſeines Vaters Geſchichte ſeiner Zeit heraus.

Handſchriftlich hinterließ er: 1) Opere morali e miſte di *Plutarco*, tradotte, welches ſich in Magliabecchi und Gabr. Riccardi Bibl. befand. 2) Eine Italiäniſche Ueberſetzung der Politik, Rhetorik und Ethik des Ariſtoteles. 3) Trauerreden auf Philipp 2. von Spanien und deſſen Gemahlinn. Mazzuchelli Scritt.

Adriani, (*Marcellus Virgilius*,) wird auch häufig nur Marcellus Virgilius genannt, als wenn letzteres ſein Geſchlechtsnahme geweſen, ingleichen Marcellus Adriani. Im Jöcher heißt er in dem Artikel ſeines Sohnes Johannis Baptiſtä irrig Marcus. Er ward 1464 gebohren, und wegen ſeiner Gelehrſamkeit in der Griechiſchen und Römiſchen Litteratur zum Profeſſor derſelben zu Florenz, und 1498 zum erſten Secretär der Republik ernannt. Er ſtarb den 27. Nov. 1521. Sein Bildniß befindet ſich in Marmor an der Faßade des Pallaſtes Caſa Valori zu Florenz, ſein Porträt aber in der großherzoglichen Gallerie. Er hinterließ:

Pedacii Dioſcoridis de medica materia libri V. interprete *Marc. Virgilio*. Florenz, 1518, in Fol. eben daſ. 1523, in Fol. und mit dem Griechiſchen Texte und Hermol. Barbari Corollariis, Cöln, 1529, in Fol. Er erwarb ſich damit ſo vielen Ruhm, daß man ihn nur den Florentiniſchen Dioscorides zu nennen pflegte.

Oratio

Digitized by Google

Oratio de militiae laudibus. Basel, 1518.
De mensuris, ponderibus et coloribus, welcher Schrift er als zum Drucke fertig selbst gedenkt.
Oratio in funere *Marsilii Ficini*. Mazzuchelli Scritt.

Adriani, (*Placidus*,) ein Benedictiner von Lucca, welcher 1707 zu Perugia in den Orden trat, und hernach zu Assisi lebte. Er schrieb: de erectione regii monasterii SS. Severini et Sosii, welches doch vermuthlich nicht gedruckt worden. Armellini Biblioth. Bened. Casin. giebt einen Auszug daraus.

† *Adrianus*, Kaiser. Siehe von ihm und seinen Schriften Mazzuch. Scritt. und M. Carl Christ. Woog Pr. de eruditione *Hadriani* et libris ab eo scriptis. Leipzig, 1769, in 4. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich von ihm handschriftlich: versiculi de Teutrante, (Cat. Mstor. B. 4. S. 237.) Epigramma in Almonem, Theonem et Thyrsim, (eben das.) Epigramma in equum Borysthenem, (eben das.) Epigrammata tria, (S. 263.) Seine sententias et epistolas gab Goldast mit *S. Valeriani* sermone de bono disciplinae, *S. Isidori* fragmento de Praelatis etc. Genf, 1601, 1602, in 8. heraus. Seine et *Epicteti* altercationem edirte Heinr. Lindenbrog, Hamburg, 1615, in 12. und Frankfurt, 1628, in 8. Sie befindet sich auch bey vielen Ausgaben von Epicteti Enchiridion, und in Labbei Notitia dignitatum.

† *Adrianus I.* Papst. Siehe von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3. S. 534. noch mehr aber Mazzuchelli Scritt. Man hat noch von ihm:

Eine beträchtliche Anzahl von Briefen, wovon Jac. Gretser 46, welche an Carln den Großen gerichtet sind, in seinem Codice Carolino, Ingolstadt, 1613, in 4. heraus gab, der sich auch in seinen Opp. Th. 6. befindet. Sie stehen auch in du Chesne Scriptt. Th. 3. in Sirmondi Concil. in Muratori Scriptt. Th. 3. P. 2. und in eine bessere Ordnung gebracht, in Bouquet Scriptt. Th. 5. Achtzehn andere befinden sich in Labbe Conc. Th. 6. und in Harduins Concil. Th. 3. Vier Briefe stehen in Labbe Concil. Th. 7. einer in Joh. a Bosco Biblioth. vet. Bened. und noch andere in Baluzii Miscell. Th. 7. in d'Aguirre Concil. Hispan. Th. 3. in Mabillons Diplom. S. 492. Noch andere werden handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz aufbehalten.
Defensio septimae Synodi et responsio ad librum a *Carolo* M. missum post Concilium Francofordiense, in den mehresten Ausgaben der Concilien.
Die unter seinem Nahmen im Canisius, in Bini und Labbe Concil. befindlichen Canones, sind nicht von ihm. Fabric. Biblioth. Gr. Th. II. und Dupin.
Capitula ex Graecis et Latinis canonibus et Pontificum Decretis collecta in usum Ingilramni Mediomatricum Episcopi, in den meisten Ausgaben der Concilien, sind wenigstens noch zweifelhaft. S. Mazzuchelli.
Sigebertus und Johann Diaconus legen ihm auch einen Auszug aus den Briefen Gregorii I. bey.
Versus in laudem *Caroli* M. handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, (Catal. Th. 3. S. 573.)
Tractatus de imaginibus ad Carolum regem, handschriftlich im Vatican und anderwärts. Siehe Montfaucon Bibl. Biblioth.

† *Adrianus II.* Papst. Kurz handelt von ihm auch Mazzuchelli Scriptt. Seine Briefe befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Adrian IV.* Papst. Sein Leben stehet umständlich in der Biogr. Brit. Th. 1. S. 63—67. der neuen Ausgabe. Sein eigentlicher Nahme war Breakspeare, (nicht Brenkspeare.) Das Augustiner-Kloster S. Rufi, dessen Abt er war, liegt in der Provence, (nicht in Valentia.) Papst Eugenius 3. ernannte ihn 1146 zum Cardinal-Bischof von Alba, und schickte ihn als seinen Legaten nach Dänemark und Norwegen, wo er die noch heidnischen Einwohner bekehrte. Er ward 1154 Papst, und starb den 1ten Sept. 1159. Seine übermüthige Epistola ad Frider. I. befindet sich in mehrern Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris und im Vatican, gedruckt beym Aventin, ward auch zur Zeit der Reformation mehrmahls einzeln ohne Meldung des Jahres und Ortes in 4. abgedruckt. In Catal. Biblioth. Bün. wird Th. 3. S. 1190. drey solcher Abdrücke gedacht. Andere befinden sich in den Ausgaben der Concilien, in Ughelli Ital. Sacra, Th. 2. 5. 7. in d'Achery Spicil. Th. 3. in Baluzii Miscell. Th. 2. in Petri de Marca Marca, in Martene Scriptt. und bey andern mehr. Seine Responsio ad *Basilium Achridenum*, Thessalonicensem Archiep. welche sich in Frehers Iure Graeco-Rom. und bey dem Joh. Zonaras, Paris, 1618, in Fol. befindet, ist mehrmahls irrig Adrian I. zugeschrieben worden.

† *Adrian V.* Papst. Seine Constitutiones ecclesiasticae, über welche Joh. Otto, Canonicus zu Lincoln, einen Commentarium schrieb, befinden sich handschriftlich in der Bodlejanischen Bibliothek, zu Cambridge, u. s. f.

† *Adrianus VI.* Pabst. Briefe von ihm stehen in Ant. Matthäi Anal. Th. 6. Seine Quaestiones quodlibeticae, kamen zu Löwen, 1515, in Fol. Paris, 1527, in 8. und zu Lyon, 1547, in 8. seine Quaestiones de sacramentis, zu Rom, 1522, und Löwen, 1576, in Fol. heraus. Regulae, ordinationes et constitutiones Cancellariae *Adriani* VI. Papae sind mehrmahls gedruckt, z. B. zu Rom, 1522, in 8. und zu Venedig, 1522, in 8.

Adrianſen, (*Cornelius*,) S. Adrianus, Cornelius.

† *Adrianus*, von Tyrus, ein Redner oder Sophist. Kurz handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 2. S. 415. Die von Allatius heraus gegebenen Excerpta aus seinen Reden, befinden sich handschriftlich

Digitized by Google

lich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Bandini Catal. Th. 2. S. 354.

Adrianus, vermuthlich ein Engliſcher Ordensgeiſtlicher, von welchem ſich in der Cottoniſchen Bibliothek Quaeſtiones breviculae ab *Adriano* ad *Ritheum* propoſitae de rebus ſacris et biblicis, aliisque, cum reſponſionibus, in Angelſächſiſcher Sprache handſchriftlich befinden. Catal. Mſtor. Cotton. S. 1.

† *Adrianus Carthuſienſis*, ein Carthäuſer aus Flandern, zu Anfange des 15ten Jahrhunderts. Clement in Biblioth. cur. beſchreibt eine Ausgabe ſeines Buches de remediis utriusque fortunae, welche zu Löwen ohne Meldung des Druckortes in Fol. heraus gekommen iſt, und gedenkt noch einer andern alten Ausgabe in 4. ohne Meldung der Zeit und des Druckortes.

Adrianus, Abt zu Caſſino, S. Amaltea, Adrian.

† *Adrianus Caſtellenſis*, von ſeinem Geſchlechtsnahmen Caſtelli, oder von Cornetto, von ſeinem Geburtsorte dieſes Nahmens in Toscana. Er war von geringer Herkunft, that ſich aber durch ſeine claſſiſche und canoniſche Gelehrſamkeit und durch ſeine Fähigkeit zu Geſchäften hervor. Papſt Innocentius 8. ſchickte ihn 1488 als ſeinen Nuntius nach Schottland, die innern Unruhen daſelbſt beyzulegen, weil dieſe aber bey ſeiner Ankunft in England ſchon entſchieden waren, ſo blieb er hier, den Peters-Pfennig für den Papſt einzufordern. Er wußte ſich bey ſeinem kurzen Aufenthalte bey dem Könige ſo ſehr einzuſchmeicheln, daß derſelbe ihn auch zu ſeinem Geſchäftsträger am Römiſchen Hofe ernannte, und ihm das Bißthum Hereford, nachmahls aber die Bißthümer Bath und Wells ertheilte, welche er aber theils verpachtete, theils durch andere regieren ließ. Alexander 6. ernannte ihn 1503 zum Cardinal-Prieſter mit dem Titel S. Chryſogoni, (im Jöcher wird ſeine Rückkunft aus England irrig in dieſe Zeit geſetzt,) er wäre aber von dem Sohne des Papſtes, Cäſar Borgia, gleich darauf beynahe vergiftet worden. Als er ſich nachmahls in eine Verſchwörung wieder Leo 10. einließ, ward er in eine Strafe von 12500 Ducaten verurtheilet, und da er dieſe nicht bezahlen wollte, oder konnte, ſo entwich er heimlich von Rom, und ward darauf 1518 in den Bann gethan, und aller geiſtlichen Würden verluſtig erkläret. Er befand ſich eben zu Venedig, als dieſes geſchahe, man weiß aber nicht, wohin er von da gegangen, oder wenn er geſtorben iſt. Man vermuthet, daß er ſich zu den Türken gewandt; aber ein Irrthum iſt es, daß er bereits 1518 geſtorben. Man ſchätzet ihn vorzüglich wegen ſeiner claſſiſchen Lateiniſchen Schreibart. Biogr. Britt. Th. 1. S. 67—69. der neuen Ausgabe.

Seine Schrift de Sermone Latino et modis Latine loquendi, iſt zu Cöln, 1524, zu Paris, 1534, zu Cöln, 1539, 1542, 1543, 1578, zu Baſel, 1541, zu Lyon, 1548, zu Nürnberg, 1681, in 12. gedruckt, und befindet ſich auch in Rich. Retelii Scriptt. fol. de elegant. Latinitate, Amſterdam, 1713, in 4.

Sein Gedicht de venatione bey dem vorigen, Paris, 1528, und Lyon, 1543, in 8. Es ward ferner unter dem Titel Poetae tres egregii: *Gratii* de venatione, — *Adriani* Card. venatio, Venedig, 1534, in 8. gedruckt, und ſtehet auch in den Carmin. Poetarum Italor. Th. 5.

Sein Iter *Iulii* II. Rom. Pontif. verſibus Latinis deſcriptum erſchien mit ſeiner Schrift de ſermone Latino zu Paris, 1528, in 8. ſtehet auch in Retelii Scriptt.

Adrianus de S. Francisco, S. de S. Francisco.

Adrianus Gemeticenſis, ein Mönch zu Jumiege, in der Diöces Rouen. Sein Carmen de fundatione, ruina et inſtauratione Abbatiae Gemeticenſis, ſtehet in dem Recueil d'Antiquités et Fondation de l'Abbaye de Iumiege, welche ohne Meldung des Jahres und Druckortes in 8. heraus gekommen iſt. Le Long und Fontette.

† *Adrianus*, ein Grieche, um das Jahr 500, (richtiger 450,) welchen einige fälſchlich Andronicus nennen. Kurz handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3. S. 172. Seine Isagoge ſacrarum literarum et antiquiſſimorum Graecorum in Prophetas fragmenta, gab David Höſchel, zu Augsburg 1602, in 4. Griechiſch heraus, worauf ſie auch den Criticis S. Th. 8. der Amſterdamer Ausgabe beygefüget wurde. Handſchriftlich befindet ſie ſich zu S. Germain des Prés. *Adriani* tractatus varii werden nach dem Montfaucon im Vatican aufbehalten.

Adrianus, Propſt zu Maubeuge (Malbodium,) in Hennegau, deſſen Hiſtoria translationis S. Adelgundis ſich in Act. SS. T. 2. Jan. befindet.

Adrianus, der letzte Ruſſiſche Patriarch zu Moscau, welcher 1702 ſtarb. Man hat von ihm: Schesl Pravlenia, d. i. Stab der Verbeſſerung, ingleichen Uviet Duchopeii, oder geiſtliche Erinnerung. Er ſoll auch zwey Bücher wider die Schismatiker geſchrieben haben. Unparth. Kirchenhiſt. Th. 3. Seine Auslegung des Glaubensbekenntniſſes der Griechiſchen Kirche, wird in dem Journ. des Sav. 1710, S. 503. 456. angezeigt.

Adrianus, ein Capuciner von Nancy, war Prediger für die Provinz Lothringen, und verwaltete die Stelle eines Lectors, nachmahls eines Gardians, dann eines Definitors und Cuſtos ſeines Ordens. Seine Schriften ſind:

Liber argumentationum ſuper praecipuas Theologiae difficultates in II. Tom. Bamberg, 1729. 8.

Exercices ſpirituels et pratique continuelle de l'imitation de Ieſus Chriſt en faveur des perſonnes devotes et religieuſes, particulierement des Enfants de S. François. Luxemburg, 1733. Bernh. a Bononia Biblioth. Capucinor.

Adrianus, Abt zu Schönau, um 1482. Legipont bey dem Ziegelbauer zählet ihn unter die gelehrten Benedictiner, verweiſet aber auf Wolfgang Treffler's hand-

handſchriftlichen Syllabum virorum illuſtr. monaſterii ad S. Iacobum Moguntiac.

† *Adrianus de Veteri Buſco*, oder *Oudenboſh*, in Flandern. Er war ein Benedictiner in dem Kloſter S. Laurentii zu Lüttich, und lebte im 15ten Jahrhunderte. Seine Chronologia betrifft bloß die Geſchichte des Stiftes Lüttich unter dem Johann Heinsberg und Ludwig von Bourbon. Sie ſtehet in Martene und Durand Collect. ampliſſ. Th. 4.

Adrianus, von Wildenhof aus dem Gräflichen Geſchlechte von Aham, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er verließ ſeinen Stand, und trat mit vieler Gelehrſamkeit in beyden Rechten in den Capuciner-Orden, ward für die Bayeriſche Provinz Prediger, Lector, Gardian, Definitor, Cuſtos und dreymahl Provinzial. Er lebte ſtrenge und demüthig nach den Regeln ſeines Ordens, und verlohr endlich das Geſicht. Er hinterließ:

Defenſiones Provinciae Capuccinorum Bavaricae contra Adverſarios.

Hiſtoriam Miſſionis Capuccinorum in Regno Congo, P. *Fortunati Alamandini*, aus dem Lateiniſchen in das Deutſche überſetzt. München, 1694. Bernh. a Bononia Biblioth. Capuccin.

Adrianus, (*M.*) ein Prediger zu Antwerpen. Man hat von ihm: Wahrhaftige und glaubwürdige Hiſtorie von dem chriſtlichen und gottſeligen Abſchiede aus dieſem tödtlichen Leben des ehrwürdigen Hrn. Joh. Timani, Amſterd. von M. Paul Neocleſianus und M. Adrianus. 1557. S. Brem. und Verd. Hebopfer. B. 1. S. 566.

† *Adrianus*, eigentlich *Adrianſen*, (*Cornelius.*) Siehe von dieſem ſchändlichen Franciscaner Ant. Sander de Brugenſibus eruditionis fama claris, der doch ſo wie Val. Andreä und Foppens ſeine Schandthaten zu bemänteln ſucht, Andr. Deſſelii Biblioth. Belg. Eman. de Meteren in ſeiner Geſchichte der Niederl. B. 8. Gerhard Brandt Hiſt. abregée de la Reformat. des Pais-Bas, Th. 1; vor andern aber die Hiſtorie van B. *Corn. Adrianſen* — inde welcke warachtelick verhaelt wert de Diſcipline en ſecrete penitencie of geeſſelinghe, die hy gebruicte met zyn Devotarigen u. ſ. f. ohne Druckort, 1569, in 8; Amſterdam, 1592, in 8; Brügge, 1596, in 8; Amſterdam, 1607, in 8; ohne Ort, 1628, in 8; 1640. Twede deel ofte Vervolgh der wonderbare Sermonen gepredickt binnen Bruggel door Braer — Zweyte Ausgabe, 1608; Deventer, 1639, in 8. Siehe Clement Biblioth. cur. Johann Faber gab es unter folgendem Titel: Hiſtoria vom Bruder Cornelio, Adrians Sohn, von Dordrecht, erſtlich in Flandriſcher Sprache beſchrieben durch Chriſtian Neuter, deſſen lange Zeit geweſenen Zuhörer, nun aber auf Hochdeutſch mit ſondern Fleiß verdollmetſchet, 1614, in 8. heraus; woraus zugleich der Verfaſſer dieſes Buches erhellet.

Adrianus, oder *Adrian*, (*Gottfried*,) beyder Rechte Doctor und Bürgermeiſter zu Unna in Weſtphalen. Er ſtarb 1688 den 30ten Octob. im 57ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ ein Tagebuch von dem was ſich zu ſeiner Zeit und vorher zu Unna merkwürdiges zugetragen, ingleichen eine weitläufige Sammlung die Geſchichte der Stadt Unna betreffend. Von Steinen Quellen der Weſtphäl. Hiſt. Ingleichen deſſen Vorber. zu Hobbelings Beſchreib. des St. Münſter.

† *Adrianus*, eigentlich *Adriani*, (*Iohann Baptiſta*,) ein berühmter Geſchichtſchreiber und Redner von Florenz. Sein Vater hieß nicht Marcus Virgilius, ſondern Marcellus Virgilius, (ſiehe oben in Adriani;) der unſrige war auch nicht 1511, ſondern, wie Mazzuchelli beweiſet, um 1513 gebohren. Als Florenz 1530 von den kaiſerlichen und päpſtlichen Truppen zugleich angegriffen ward, mußte er nebſt andern ſeiner Landesleute zu den Waffen greifen, wobey er viele Geſchicklichkeit und Tapferkeit blicken ließ, ob er gleich noch nicht 17 Jahr alt war. Nach wieder hergeſtellter Ruhe, ſetzte er ſein Studieren fort, und begab ſich zu dem Ende nach Padua, wo er ſich ſo vielen Ruhm erwarb, daß er auch zum außerordentlichen Lehrer der Philoſophie ernannt ward. Um 1549 ward er Profeſſor der Beredtſamkeit zu Florenz, welche Stelle er mit Ruhm und Beyfall bis an ſeinen Tod bekleidete, welcher 1579 nach einer langwierigen Krankheit erfolgte. Seine Schriften ſind:

Orat. in ſacris funeribus *Caroli V.* Florenz, 1562, in 4.

— funebr. de laudibus Eleonorae Toletanae *Coſmi Medicis* uxoris. Florenz, 1563, in 4.

— in funere *Ferdinandi* Imp. Florenz, 1564, in 4.

Lettera a *Giorgio Vaſari* ſopra gli antichi Pittori nominati da *Plinio*. Florenz, 1567, in 4. und vor Vaſari Vite de' Pittori, Th. 2. (Bologna, 1681, in 4.) wo doch der Brief aus einem Druckfehler 1597 datirt iſt.

Laudatio in funere *Iſabellae* Hiſpaniarum Reginae. Florenz, 1568, in 4.

Oratio in funere *Coſmi Medicis*. Florenz, 1574, in 4. Auch Italiäniſch unter dem Titel: Orazione — tradotta in Fiorentino da *Marcello* ſuo figliuolo, eben daſ. 1574, in 4.

Oratio in funere *Ioannae Auſtriacae*, uxoris *Franciſci* Magni Ducis Etruriae. Florenz, 1578, in 4; ingleichen Italiäniſch überſetzt, von einem Ungenannten, eben daſ. 1578, in 4.

Iſtoria de' ſuoi tempi diviſa in libri XXII. welche ſein Sohn Marcellus nach ſeinem Tode zu Florenz 1583, in Fol. heraus gab, worauf ſie zu Venedig 1587, in 4. 3 Bände, (Mazzuchelli ſagt 2 Bände,) zwar nicht ſo prächtig wieder aufgelegt, aber dafür mit Marginalien verſehen ward, welche der erſten Ausgabe fehlen. Die erſte prächtige Ausgabe iſt ſelbſt in Italien ſehr ſelten. Es iſt eine

Digitized by Google

mit vieler Beurtheilungskraft, Wahrheit und Genauigkeit geschriebene Fortsetzung des Guicciardini, vielleicht auch des Varchi, (nicht aber des Nardi, wie es in Struvs Biblioth. hist. heißt,) welche von 1536 bis 1574 geht, aber dem Guicciardini in der Schreibart nicht beykommt, daher sie auch vermuthlich nicht so bekannt geworden. Clem. Bibl. cur. Baumg. Nachr. Th. 4. S. 32. Joh. Ge. Schelhorns Ergötzl. Th. 2. S. 631. wo aus des Adriani eigenen Stelle wahrscheinlich gemacht wird, daß er mit seiner Geschichte den Varchi fortsetzen wollen.

Viele vermuthlich einzeln gedruckte, oder auch ungedruckt gebliebene Elegien, Oden und Epigramme in Lateinischer, und Sonnette, Madrigale und Lieder in Italiänischer Sprache. Mazzuchelli Scritt. Sein Bildniß befindet sich in Holz geschnitten vor seiner Istoria, der Ausgabe in Fol.

† *Adrianus*, eigentlich *Adriani*, oft auch Hadrianus, (Matthaeus,) ein Spanischer Arzt. Er war 1470, oder 1480 in Spanien von jüdischen Aeltern gebohren, bekannte sich aber nachmahls zur christlichen Religion, und erhielt von dem Könige von Portugall sogar den Christ-Orden. Allein er verließ bald darauf dieses Reich, und begab sich um 1513 nach Basel, wo er in der Hebräischen Sprache Unterricht gab, und von hier nach Heidelberg, wo er den Capito, Oecolampadius und Brentius im Hebräischen unterrichtete, und daselbst auch Doctor der Medicin geworden zu seyn scheinet. Erasmus, der des Adriani damahls noch seltene Fertigkeit in der Hebräischen Sprache schätzte, bewegte ihn, nach Löwen zu gehen, welches 1516 geschahe. Er lebte daselbst anfänglich sehr arm, bis er in dem von Hieron. Busleyden gestifteten Collegio trium linguarum zum Professor der Hebräischen Sprache ernannt ward, welche Stelle er den 1ten Sept. 1518 antrat, und weil die nöthigen Gebäude noch nicht aufgeführet waren, in dem Augustiner-Kloster las. Allein im December des folgenden Jahres verließ er Löwen, und begab sich nach Wittenberg, wo er durch Luthers Bemühung Lector der Hebräischen Sprache ward, und sich verheurathete, aber um die Fasten 1521 auch diesen Ort wieder verließ, nachdem er sich mit Luthern auf das heftigste überworfen hatte. Nach Miräi Zeugniß gieng er von hier nach Lyon, indessen ist unbekannt, was ferner aus ihm geworden, oder wenn er gestorben ist. Seine Schriften sind:

Contenta in hoc libello, nuper a *Io. Boeschenstein* edita: Elementale introductorium in Hebraicas litteras teutonice et hebraice legendas. Decem praecepta Ex. XX. Oratio Dominica Matth. VI. Luc. XI. Salutatio Angelica Luc. I. Symbolum Apostolorum. Canticum Mariae. Ann. Salve Regina. Canticum Zachariae. Augsburg, 1514, in 4; wo die Orat. domin. die Angelica salutatio und das Salve Regina von ihm in das Hebräische übersetzt worden, wie auf dem Titel einer neuen Auflage Augsburg, 1520, in 4. versichert wird. Siehe Clement Biblioth. cur. Th. 4. S. 421 f. und Saligs Histor. der Augsburg. Conf. Th. 3. S. 167.

Eine Lateinische Rede zum Lobe der Sprachen, welche er 1519 zu Löwen im Collegio Buslidiano gehalten hatte, Wittenberg, 1520, in 4. 1 Bogen. Auch in J. B. Riederers Nachr. Th. 3. S. 84 f.

Introductio ad linguam Hebraicam *R. D. Chimchi*. Hagenau, 1519, in 4. Da aber diese Ausgabe der Grammatik des Kimchi sehr fehlerhaft war, so ließ Böschenstein sie zu Augsburg 1520, wieder auflegen. Clement Biblioth. cur. l. c.

Introductio in linguam Hebraicam, Lyon; deren nebst dem folgenden Eloy gedenkt.

Hora faciendi pro Domino, scilicet filio Virginis Mariae, cujus mysterium in Prologo patebit; Hebräisch und Deutsch bey der vorigen. Eloy Dict. de Med. Riederers Nachr. l. c.

† *Adrichomia*, (*Cornelia.*) Sie war vermuthlich des folgenden nahe Verwandte, und befand sich um 1570 als Nonne in dem S. Agathen-Kloster zu Delft.

† *Adrichomius*, (*Christian.*) Sein Vater hieß Adrian Nicolai. Der unsrige ward 1561 Priester, und war Vorsteher des Nonnenklosters S. Barbarä in Delft. Als sich die Evangelische Religion hier ausbreitete, begab er sich nach Mecheln, von da nach Utrecht, und endlich nach Cöln, wo er 1585 den 20ten Junii starb. Ich finde nicht, daß er sich auf einer seiner Schriften Christian Crucium genannt, wie im Jöcher versichert wird, es müßte denn auf der ersten Ausgabe der folgenden gewesen seyn, welche die einige ist, die bey seinem Leben heraus kam. Es sind:

Vrbis Hierosolymae quemadmodum ea Christi tempore floruit — brevis descriptio. Cöln, 1584, vermehrt 1588, 1592 und 1597; alle in 8. Ingleichen bey seinem Theatro Terrae S. Man hat auch eine Italiänische Uebersetzung von Baldelli, Florenz, 1593, in 8. und eine Spanische von Vincentius Gomez, Valencia, 1603 und 1620, in 8. Siehe auch Clement Bibl. cur.

Chronicon utriusque Testamenti historiam continens; welches so wie seine Vita Iesu Christi dem folgenden Werke beygedruckt ist. Daß sie jemahls einzeln erschienen, zweifle ich.

Theatrum terrae Sanctae et biblicarum historiarum, mit Landkarten, ein für seine Zeit brauchbares Buch, wo doch der Mangel einer hinlänglichen Kenntniß der Hebräischen Sprache zu sichtbar ist. Es kam nach seinem Tode zu Cöln 1590, in Fol. heraus, und wurde nachmahls eben daselbst mehrmahls aufgelegt, 1593, 1600, 1613, 1628 und 1682, alle in Fol. wovon ich die drey letzten Ausgaben vor mir habe. In Struvs Bibl. hist. wird dieses Werk irrig *Adriano et Christiano Adrichomiis* zugeschrieben, indem von einem Adrian Adrichomius weder

weder auf dem Titel noch in der Vorrede etwas gesagt wird. Auch die daselbst angegebene Ausgabe von 1612 scheint so wie die in Walchs Bibl. theol. angegebene von 1623 ein Druckfehler für 1613 zu seyn. Die dabey befindlichen Karten sind nachmahls sehr häufig copiret, zusammen gezogen und genutzt worden. Wceslawinus gab dieses Theatrum 1592 in Böhmischer Sprache heraus. Ad. Vogt Acta litter. Bohem. Th. 1. S. 168.

Verschiedene Predigten von ihm sind noch handschriftlich vorhanden. Hartzheim Bibl. Colon. S. 56. und 332.

Adſigerius, (*Petrus*,) S. Petrus.

† *Adſo*, Abt zu Luxeuil in Burgund, und Adso Abt zu Deuvres in Champagne. Ich finde kein Benedictiner-Kloster Deuvres in Champagne; wenn aber das Monasterium Dervense, dessen Abt Adso genannt wird, das Kloster Montier en Derf im Bißthume Chalons sur Marne ist, so sind beyde nur eine und eben dieselbe Person, welche auch Asso und Azo genannt wird, daher er im Jöcher unter Azo noch einmahl vorkommt. Er war von einer adeligen Familie in der heutigen Franche Comte', studierte in dem Benedictiner-Kloster Luxeuil in dieser Grafschaft, und trat daselbst in den Orden. Er ward wegen seiner Gelehrsamkeit sehr bald berühmt, daher der heil. Gauzelinus, Bischof zu Toul, ihn zu sich nahm und ihn den Schulen in der Abtey S. Evre vorsetzte. Weil damahls viel von dem Antichrist gesprochen wurde, so setzte er auf Verlangen der Königinn Gerberga eine Abhandlung darüber auf. Als Alberic, Mönch zu S. Evre, zum Abt des Klosters Montier en Derf erwählet ward, nahm er den Adso als seinen Coadjutor zu sich, worauf er ihm auch 968 in der Würde eines Abtes folgte. Er machte sich durch Wissenschaften und Gebäude um sein Kloster verdient, und bauete unter andern die schöne Kirche, welche noch stehet, aber nicht vollendet ist. Er begleitete Kaiser Otto 3. nach Italien, und wohnte dem Gespräche zwischen Gerberto und dem Grammaticus Otric bey. Nach seiner Rückkunft reformirte er auf Brunonis, Bischofs zu Langres Verlangen, die Abtey S. Benigni zu Dijon, womit er sich zwey Jahre beschäftigte. Endlich wollte er den Grafen Hilduin in Champagne, welchen er bekehret hatte, auf seiner Reise nach dem heil. Lande begleiten, ward aber bald nach dem Anfange der Reise krank und starb, da er denn auf der Insel Astilia, vielleicht Astypalia, oder Stampalia begraben ward. Es ist ungegründet, wenigstens noch sehr streitig, daß er auch Abt zu S. Mansuetus in Toul, zu S. Benignus in Dijon und zu Luxeuil gewesen. Seine Schriften, wovon die Leben der Heiligen sehr fabelhaft und in einem schlechten Geschmacke geschrieben sind, sind:

Dissertatio, oder Epistola de ortu et tempore Antichristi, welche er um 954 schrieb, und welche mehrmahls sowohl dem heil. Augustin, als auch dem Alcuin und Raban Maurus beygelegt, und unter den Werken der letztern gedruckt worden. Handschriftlich befindet sie sich viermahl in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Vita S. *Frodoberti*, Stifters der Abtey Montier la Celle; in Mabillons Act. SS. ord. S. Ben.

Vita S. *Mansueti* ersten Bischofs zu Toul, in Bosquet Hist. des Eglises de Fr. Paris, 1636. in Martene Anecdot. Th. 3. doch mit Zusätzen von einer spätern Hand; ingleichen in Calmets Hist. Lothar. Probat. Th. 1. und in Act. SS. T. I. Sept. Von den im Martene Thes. Anecd. Th. 3. und in Calmets Hist. de Lorr. Th. 1. befindlichen Act. Pontificum Tullensium, wird ihm gleichfalls ein Theil zugeschrieben. Die bisher noch ungedruckte Zuschrift stehet aus einer alten Handschrift zu Remiremont in Calmet Bibl. de Lorr. S. 25.

Vita et miracula S. *Basoli*; in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 2.

Vita et miracula S. *Waldberti*, Abts zu Luxeuil; in Mabillons Act. SS. ord. Bened. und daraus in den Act. SS. T. I. Maii.

Passio S. *Bercharii*, abbatis Dervensis et martyris, in Nicol. Camusat Promptuaire des Antiquités de Troyes, 1610, in Surii Act. und in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 2.

Einige schlechte Lateinische Gedichte, z. B. eine poetische Uebersetzung des 2ten Buches der Gespräche des heil. Gregorii, welches das Leben des heil. Benedicti enthält. Die Grabschrift von 12 Versen, welche er auf seinen Freund Adso, Abt zu S. Basoli machte, stehet in Marlot hist. Remens. Th. 1.

Die ihm von einigen beygelegte vita et miracula S. *Gerhardi*, können nicht von ihm seyn, weil dieser nach ihm gestorben ist. Wohl aber kann er Verfasser von dem Leben des heil. Evre und Gauzelin seyn. Calmet Bibl. de Lorr. S. 22 f. Histoire litter. de Fr. Th. 6.

† *Adventius*, Bischof zu Metz. Er war in dem Pallaste des Drogo, Bischofs zu Metz und eines natürlichen Sohnes Carls des Großen, erzogen worden, und man glaubt, daß er auch Abt zu S. Arnold in Metz gewesen, weil König Ludwig der Deutsche ihn in einer Urkunde von 818 Episcopum S. Arnoldi nennet. Er ward nach Drogons Tode 855 zum Bischof von Metz erwählet, und wohnte vielen in dieser Gegend gehaltenen Kirchenversammlungen bey. Er befand sich auch auf den zwey 860 zu Aix la Chapelle wegen der Ehescheidung des Königes Lotharii von der Thietberga gehaltenen Concilien, und weil er aus Gefälligkeit gegen den König in die Ehescheidung willigte, so machte ihm solches vielen Verdruß, besonders bey dem Papste. Bey dieser Gelegenheit schrieb er auch die Briefe, welche man noch von ihm hat, deren nicht, wie es im Jöcher heißt drey, sondern sieben sind, und welche theils in Labbe concil. Th. 8. theils in des Meurisse

Hiſt. de Metz bey dem Calmet in Hiſt. de Lorr. Th. 1. theils auch in Baronii Annal. ſtehen. Endlich ſöhnte er ſich mit dem Papſte Nicolaus 1. aus, und ſtarb 873 oder 874. Calmet-Bibl. de Lorr. S. 26.

Advocatus, S. Avogadro.

† *Advocatus*, (*Fauſtinus*,) Italiäniſch Avogadro. Daß er einige Lateiniſche Gedichte geſchrieben, welche in den Delitiis Poetarum Italor. ſtehen, gründet ſich auf eine Mißdeutung der Ueberſchrift eines Gedichtes in gedachten Delitiis, welche Epicedium *Fauſtini Advocati* Equitis ad Luciam Albanam conjugem heißt, aber ein Trauergedicht des Joh. Antonio Taglietti auf den Fauſtinus Avogadro iſt, daher es auch mit unter den Poematibus des erſtern, Brixen, 1568, in 8. ſtehet. Mazzuchelli Scritt.

† *Advocatus*, (*Iacob*,) Italiäniſch Avogadro. Er war ein Dominicaner, und hernach Canonicus regularis Lateranenſis, und erkannte Breſcia, oder nach andern Bergamo für ſein Vaterland. Er war aus einer adeligen Familie, ſtudierte die Rechte, und war von 1386 bis 1398 Profeſſor derſelben in Padua; weil er aber nach dem Tode ſeiner zweyten Ehefrau wegen ihrer ſchlechten Aufführung bey ſeinen Zuhörern verächtlich ward, ſo trat er als ein Laienbruder in den Dominicaner-Orden, gieng aber bald darauf in den Orden der Canonicorum regularium vom Lateran, wo er ſich nicht nur in deſſen Canonie Frigionaja im Lucchefiſchen, ſondern auch in mehrern Gegenden Italiens durch Predigen hervor that, und ungefähr 1430 ſtarb. Man leget ihm folgende Schriften bey, ohne doch zu melden, ob ſie gedruckt worden, oder nur handſchriftlich vorhanden ſind:

De legibus Caeſareae Majeſtatis juxta earum vim ubique obſervandam.

Tractatus rerum theologicarum complectens omnia quae dicta ſunt a Doctoribus pro uſu Theologiae in praxi.

Hymni devotiſſimi de D. *R. Auguſtino*. Mazzuchelli Scritt.

† *Advocatus*, (*Paternianus*.) Er kommt im Jöcher v. Avocatus noch einmahl vor. Im Mazzuchelli fehlet er, vermuthlich weil er ihn beym Paternianus, wohin er eigentlich gehöret, abhandeln wollen.

Adurnius, S. auch Adorno.

† *Adurnius*, (*Auguſtinus*,) eigentlich Adorno. Er ſoll auch Dialogum de Deo geſchrieben haben, welcher von Franc. Patino zu Genua heraus gegeben worden. (Wolferm.)

† *Adurnus*, eigentlich Adorno, (Antoniottus.) Unter den Lettere di diverſi ſcritte a *Vitello Vitelli*, Florenz, 1551, in 8. ſind 31 Briefe von ihm.

† *Adurnus*, S. Adorno.

† *Aedicellius*, (*Servatius*.) Er hieß Aedicollius, lebte zu Anfange des 16ten Jahrhunderts, und war Profeſſor der ſchönen Künſte in Cöln ſeiner Vaterſtadt. Harzheim der in Bibl. Colon. S. 295. dieſe Nachricht von ihm giebt, weiß von ſeinem Leben des heil. Willibrordi nichts, nennet aber dafür die Batrachomyiomachiam *Homeri* per *Servatium Aedicollium* in Latinos verſus translatam, welche Ueberſetzung zu Paris bey Jodocum Badium Aſcenſium gedruckt ſey.

Aedituus, (*Valerius*,) ein alter Lateiniſcher ſehr unbekannter Dichter, welcher zwiſchen dem L. Accius und C. Albinovanus gelebt haben ſoll, und von welchem man nur noch einige Fragmente, und unter andern einige Epigrammata hat, welche in den Fragmentis veterum Poetarum, bey den Stephanis, Paris, 1564, in 4. in Maittaire Oper. et Fragm. ver. Poet. London, 1713, und in andern ähnlichen Sammlungen ſtehen.

der Aedle, iſt Mart. Edler.

de Aedo, (*Diego*,) S. Hädo.

Aedoſthenes, S. Aglaoſthenes im Jöcher.

Aeduus, (*I. B.*) ein vermuthlich angenommener Nahme, unter welchem Epiſtola qua Thuanus a *Iacobi Cellarii*, Soc. I. cavillationibus defenditur, 1626, in 4. heraus kam. Le Long und Fontette.

† *Aegidii*, (*Ianus*,) kommt unter Aegidius Johannes, noch einmahl vor, S. daſelbſt.

Aegidiolus, S. de Cantellis im Jöcher.

Aegidius Athenienſis, S. Aegidius, (Joh.)

Aegidius Aureae Vallis, S. unten Aegidius von Orval.

Aegidius Bituricenſis, S. unten Aegidius Romanus.

Aegidius de Bononia. Dieſen Nahmen führet auch Aegidius de Fuscaris, S. de Foscarariis.

Agidius, Decanus zu Cambray. Seine Reſponſio ad duos articulos Bohemorum de punitione peccatorum publicorum, befindet ſich handſchriftlich zu Baſel. Montf. Bibl. Biblioth.

Aegidius de Columna, S. unten Aegidius Romanus.

Aegidius Corbeienſis und *Corbolienſis*, S. unten Aegidius, (Johannes.)

Aegidius, Abt zu S. Denys in Frankreich. Sein Vita S. Dionyſii Areopagitae mit einer epiſt. nuncupatoria ad Philippum Francorum Regem, befindet ſich in einer Handſchrift aus dem 14ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mſtor. huj. Biblioth. Th. 4. S. 69.

† *Aegidius de Fuscaris*, (nicht Fuſcaris.) Er kommt unter dem Nahmen de Foscarariis noch einmahl vor. S. daſelbſt.

Aegidius Grăcus, S. unten Aegidius, (Johannes.)

Aegidius Magiſter. Unter dieſem Nahmen befinden ſich Verſus Leonini ad clauſtrales auf der Pauliner Bibliothek in Leipzig. S. Feller Catal. Eines Magiſtri

Aegidii

Aegidii Sermo in vigilia Aſſumptionis b. Mariae Virg. und Tract. ſuper cauſis civilibus et criminalibus, befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Aegidius de Mile, ein Mönch und Lehrer der Theologie an einer Kloſterſchule. Seine Sermo in Epiphania, befindet ſich in einer Handſchrift aus dem 14ten Jahrhundert zu Turin. Catal. Mſtor. Biblioth. reg. Taur. Th. 2. S. 386.

† *Aegidius Moviſius*, auch de Muſis. Sein Chronicon Flandriae, befindet ſich in einer Handſchrift aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 4. S. 222.

† *Aegidius*, Mönch zu Orval, oder Val d'Or, zwar im Biſthum Lüttich, aber eigentlich im Herzogthum Luxemburg, wird Lateiniſch Monachus Aureae Vallis genannt. Calmet nennet ihn in Bibl. de Lorr. S. 417. vermuthlich nach dem Vorgange des Chapeauville, zwar auch einen Ciſtercienſer; allein im Ziegelbauer wird er unter die Benedictiner gerechnet.

Aegidius von Orval, Franzöſiſch Gilles d'Orval, ein jüngerer Ordensgeiſtlicher in dieſem Kloſter, lebte im 16ten Jahrhundert, und ſchrieb in Lateiniſcher Sprache die Geſchichte dieſer Abtey bis auf das Jahr 1555. Calmet l. c.

† *Aegidius*, ein Diaconus zu Paris. Aus ſeinem Gedichte Carolinus, hat du Cheſne einige Stücke ſeinen Scriptt. Th. 5. einverleibt. Es befindet ſich in einer Handſchrift aus dem 13ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris. Catal. Mſtor. huj. Biblioth. Th. 4. S. 213. Eines Aegidii Pariſiacae eccleſiae Canonici, epiſtola de laudibus curiae Parlamenti, befand ſich handſchriftlich in Lancelots Bibliothek, Montf. Th. 2. S. 1669.

† *Aegidius Romanus*. Er wird auch de Columna von ſeinem Geſchlechtsnahmen, ingleichen Bituricenſis genannt, weil er Erzbiſchof zu Bourges war. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt worden:

Operum tomus I. Rom, 1555, in Fol. Catal. Bibl. Imper. Ob mehrere Theile heraus gekommen ſind, iſt mir unbekannt.

De regimine Principum libri III. oder de inſtitutione Principum, nach dem Cave, Rom, 1472, in Fol. Venedig, 1498, in Fol. welche zu Göttingen befindliche Ausgabe Pütter in der Litterat. Th. 1. S. 64. beſchreibet; ferner Rom, 1551, in 8; (Cat. Bibl. Imper.) eben daſ. 1556, in 8; per *Hieron. Samaritanum* recogniti, eben daſ. 1607, in 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Der 3te Theil des 3ten Buches, welcher de re militari veterum handelt, ſtehet auch in Hahn collect. monum. nicht aber die ganze Schrift, wie im Jöcher verſichert wird. Man hat auch eine Spaniſche Ueberſetzung davon, Regimiento de los Principes etc. Sevilla, 1494, in Fol. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Es wird von einigen irrig dem Thomas von Aquin, und von andern dem Andreä Wallenſi zugeſchrieben. Handſchriftlich befindet es ſich auf der Marien-Bibliothek zu Stargard, in den königlichen Bibliotheken zu Turin und Paris, in letzterer in 12 Handſchriften, wo auch ein Compendium daraus angetroffen wird; ferner in verſchiedenen andern Bibliotheken, welche in Montf. Bibl. Biblioth. angezeiget werden.

De renunciatione Papae, handſchriftlich im Vatican, und in der königlichen Bibliothek zu Paris; gedruckt in Rocaberti Bibl. Pontificia.

Tractatus de eccleſiaſtica poteſtate, handſchriftlich zu Paris, und in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

Pro et contra Pontificiam poteſtatem, in Goldaſts Monarchia, Th. 2.

Tractatus de praedeſtinatione, handſchriftlich zu Paris, und auf der Marien-Bibliothek zu Stargard.

Quaeſtiones de reſurrectione, in der königl. Bibliothek zu Paris.

Quodlibeta illuſtrata a *Petro Damaſo de Coninck*. Löwen, 1646, in Fol. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

Quaeſtio an et quomodo poſſint Reges bona regni eccleſiis largiri, in der königl. Bibl. zu Paris.

Quaeſtiones diſputatae, eben daſelbſt.

Liber contra exemptiones, eben daſelbſt.

Hexaemeron id eſt de operibus ſex dierum, eben daſelbſt. Auch gedruckt zu Venedig, cura *Julii Brigantini*.

Solatium ludi ſcaccorum, in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Libellus de intellectu poſſibili, eben daſelbſt.

Commentarii in *Ariſtotelem* et *Alpharabium*, welche zu Venedig, 1515, in Fol. gedruckt worden.

Gaietani expoſitio in librum de coelo ac mundo, c. quaeſtionibus *Egidii* de materia coeli. Venedig, 1502, in Fol. Catal. Bibl. Duboiſ. Th. 1. S. 228.

De inferno, handſchriftlich auf der Marien-Bibliothek zu Stargard, und in der Ambroſiſchen zu Mailand.

De formatione corporis humani, auf der Marien-Bibliothek zu Stargard.

Tractatus de corpore ſ. theoremata de hoſtia conſecrata, im Vatican.

Speculationes de Euchariſtia, zu St. Salvator in Rom.

Commentarius in librum de bona fortuna artis, in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand.

De peccato originali, eben daſ. in der königlichen Bibliothek zu London, und zu Murbach in Elſaß.

De paradiſo, in der königl. Bibliothek zu London.

Expoſitio vocabulorum biblicorum ordine alphabetico, in der königl. Bibliothek zu Paris. Montf.

Tractatus de accentu et dubitabilibus quaeſtionibus bibliorum, eben daſ. Montf. Dieſe und die vorige Schrift werden im Jöcher einem Aegidius (Joh.)

Digitized by Google

zugeſchrieben, wobey ſich derſelbe auf Fabricium beruft.

Expoſitio decretalis fidei catholicae; im Kloſter St. Michael, im Bißthum Verdun.

De ente et eſſentia; in der Biblioth. SS. Sergii et Bacchi.

Sententiae ſuper libr. de Generatione; im Kloſter B. Mariae de Becco, und in der königlichen Bibliothek zu Turin.

In primum librum Magiſtri ſententiarum; zu Vaucler bey Laon.

Quaeſtiones in IIum libr. ſententiarum, cum notis *Angeli Rochae*. Venedig, 1581, Fol. 2 Bände. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Quaeſtiones in IIum libr. ſententiarum, c. ſcholiis *Fulgentii Gallucii*. Rom, 1623, Fol. Eben daſ.

Quaeſtiones in IVum libr. ſententiarum, befand ſich handſchriftlich eben daſ.

Petri Lombardi ſententiarum textus, — Aegidii de Roma elucubrationes — cur. *Dan. Agricolae*. Baſel, 1516, Fol. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Reprehenſorium *Thomae*, libri II. Venedig, 1586, 4; Cöln, 1624, 8.

Defenſorium ſ. correctorium corruptorii librorum S. *Thomae Aquinatis*. Neapel, 1644, Fol. Cat. Bibl. Imper. welches mit dem vorigen vielleicht einerley iſt.

Schola Aegidiana ſ. theologia exantiquata, juxta doctrinam S. *Auguſtini*, a B. *Aegidio Columna* expoſitam, — cur. *Frid. Nicol. Gavardi*. Neapel, 1683, Rom, 1692 und 1696, Fol. 6 Bände. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Einige andere werden im Jöcher angeführet, wo doch verſchiedene Schriften ihm und dem Joh. Aegidius Corboliensi zugleich beygeleget werden. Fabarius Clavarius gab um die Mitte des 16ten Jahrhunderts einige Schriften von ihm heraus, welches vermuthlich die im vorigen angezeigten gedruckten ſind. Einige, aber nicht benannte Schriften, befinden ſich zu Monte Caſſino.

Aegidius de Roya, S. Roya.

Aegidius Senenſis, oder *de Senis*, Profeſſor der Grammatik zu Padua, in der erſten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Seine Inſtitutiones morales befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin. Die Vorrede fängt ſich ſo an: Iſtud opuſculum ritmicum in vulgari compoſitum et materno idiomate declaratum ſuper *Catonis* moralia documenta ab *Egidio de Senis* etc. Am Ende lieſet man: Deo gratias anno 1432 completum in die Converſionis S. Pauli. Catal. Miſſor. Bibl. Taur. Th. 2, S. 373.

Aegidius Spiritalis de Peruſio, ein Doctor Decretorum, deſſen Libellus contra infideles et inobedientes et rebelles Romanae eccleſiae ac Summo Pontifici ſich in einer Handſchrift zum Theil aus dem 14ten, zum Theil aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Catal. Miſſor. huj. Bibl. Th. 3. S. 365.

Aegidius, von Villalou, aus Spanien, ein Capuciner, und zugleich Arzt und Wundarzt für das Convent-Haus S. Antonii zu Madrid, wo er ſeine Wiſſenſchaft viele Jahre mit ſeines Ordens Beyfall ausübte. Man hat von ihm:

Theſoro de la Medicina. Madrid, 1731, 4. 2 Bände. Der dritte Band war 1747 gleichfalls zum Drucke fertig. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Aegidius von Viterbo*. Er kommt im Jöcher unter dem Nahmen Caniſius (Aegidius) noch einmahl als ein verſchiedener Schriftſteller vor. In den fortgeſ. Samml. von alten und neuen theol. Schrift. 1748, S. 58 f. lieſet man eine ausführlichere Lebensbeſchreibung dieſes gelehrten und beſonders in den morgenländiſchen Sprachen erfahrnen Mannes. Sein vollſtändiger Nahme iſt Aegidius Antonius Caniſius. Er war in der villa Canapina der Viterber Diöces 1470 gebohren, und hatte reiche und adelige Aeltern. Sein Vater war Antoninus Caniſius, und ſeine Mutter Maria del' Teſta. Er ſtudierte bey den Auguſtinern zu Viterbo, wurde D. Theolog. und 1503 General ſeines Ordens. Von ihm und ſeinen Schriften ſind noch zu leſen: *Thomas de Herrera* Alphabetum Auguſtinianum, *Ughelli* Italia ſacra, *Felic. Contorii* Elenchus Cardinalium, *Aug. Oldoini* Athenaeum Rom. S. 33. *Io. Alb. Fabric.* bibl. med. et inf. aetat. T. I. S. 63. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Seine Rede auf dem Concilio im Lateran, ſtehet auch in den Actis dieſes Concilii, in den Collectionibus Conciliorum, und in Gerdes Hiſt. reformat. Th. 1. Sie iſt auch einzeln gedruckt: Oratio prima Synodi Lateranenſis habita per *Egidium Viterbienſem*, Rom, 1513, 4. So wie *Egid. Viterb.* oratio habita poſt tertiam Concilii Lateran. ſeſſionem de *Iulii II.* et *Maximiliani* federe, ohne Jahr und Ort in 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Liber *Zohar* ſuper libros Moſis, interprete *Aegid. Viterb.* Liber qui dicitur *Temuna*, eodem interprete; Hortus nucis, eodem interprete; Ejusdem annotationes in librum *Raziel*; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Interpretatio et annotationes in librum *Sephiros*; Interpret. et annotat. in librum *Mauerchet hacloi*; *Racanatenſis* alias *Recanatenſis* expoſitio in libros *Moſis*; handſchriftlich eben daſelbſt.

Secchina ſ. de arcana Judaeorum doctrina; eben daſelbſt, doch am Ende mangelhaft.

Ben Hacane liber qui *Pelia* dicitur, eodem interpr. eben daſelbſt.

Vocabularium linguae ſanctae; eben daſelbſt.

Diverſorum librorum hebraicorum vocabula ab *Aegid. Viterb.* expoſita; eben daſelbſt.

Digitized by Google

Index operum *Aristotelis* ordine alphabetico digestus; eben daſelbſt.

Monumenta et index de *Aristotelis* erroribus; eben daſelbſt.

Epiſtolae variae; im Vatican.

Conſtitutiones tempore *Innocentii VI.*; eben daſelbſt. *Aegidianae* Conſtitutiones c. additionibus Carpenſibus et Gloſſis *Caſparis Gabullini*, erſchienen zu Venedig, 1605, Fol.

Hiſtoria XX ſaeculorum per totidem Pſalmos digeſta, ad *Leonem X.* in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

† *Aegidius*, (*Benedictus*,) ein Rechtsgelehrter. Seine Commentat. ad L. 1. C. de ſacroſanctis eccleſiis, iſt zu Liſſabon 1609, Fol. ſeine Schrift: de Jure et privilegiis honeſtatis, eben daſelbſt, 1618 in 4, und ſein Werk: de Juſtitia et Jure, eben daſ. 1619, Fol. in 2 Bänden gedruckt.

Aegidius, (*Eberhard*,) aus Antwerpen, iſt nur aus einer Schrift vom Tabake bekannt, welche zu Antwerpen 1587 in 8. unter folgendem Titel gedruckt worden: De herba panacea, quam alii Tabacum, alii Petum, alii Nicotianam vocant, brevis commentariolus; worin er die Tugenden und Kräfte des Tabaks beſchreibt. Beygedruckt ſind: 1) ſeine Abhandlung von den Kräften und dem Gebrauche der Wurzel der Mechoacanna. 2) Gerh. von Bergen Schrift von der Peſt. 3) Eben deſſelben Abhandlung vom Gegengiften. 4) Johann Juvenis Abhandlung vom Bezoar, deſſen Zubereitungen, und von der Art und Weiſe ſich deſſelben wider die Peſt zu bedienen. Carrere Bibl. de la Med.

Aegidius, (*Iohannes*,) ein gelehrter Spanier um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, war Doctor der Theologie und Profeſſor derſelben zu Siguenza. Er ward hierauf als Canonicus und Domprediger nach Sevilla berufen; weil er aber einer von denen war, welche in Spanien die Reformation begünſtigten, und ſolches in ſeinen Predigten merken ließ, ſo fiel er der Inquiſition in die Hände, welche ihn zu einer dreyjährigen Gefangenſchaft verurtheilte, nach welcher er zu Sevilla ſtarb. Einige Jahre nach ſeinem Tode ließ die Inquiſition ſeine Gebeine wieder ausgraben und öffentlich verbrennen. Er hinterließ in Spaniſcher Sprache ſehr gelehrte und erbauliche Auslegungen über das erſte Buch Moſis, über den Brief an die Coloſſer, über einige Pſalme, und über das hohe Lied, welche er größten Theils in ſeinem Verhafte verfertigte, wovon aber wohl nichts gedruckt ſeyn wird. Regin. Gonſalvus de Martyribus Proteſtant. in Hiſpan. in Gerdes Miſcellan. Gröning. Th. 6. S. 635.

† *Aegidius*, (*Iohannes I.*) im Jöcher. Dieſer iſt allem Anſehen nach kein anderer, als der Aegidius Romanus, dem auch die beyden hier angeführten Schriften gehören. S. daſelbſt.

† *Aegidius*, (*Iohannes III.*) von Nocera, nach andern von Nuits in Bourgogne. Seine Ueberſetzung der Franzöſiſchen Sprichwörter des Johann von Depric kam Franzöſiſch und Lateiniſch zu Troyes, 1519, zu Paris, 1552 und 1602 heraus; ingleichen Lateiniſch unter dem Titel: Aenigmata et Griphi veterum ac recentiorum c. notis *Ioh. Caſtalionis* in Sympoſium, adhaec *Pythagorae* Symbola et *Ioh. Aegidii* Nucerienſis adagiorum — traductio, zu Duay, 1604, 8.

† *Aegidius*, *Aegidii*, oder *de S. Aegidio*, (*Iohannes.*) Er ſoll nach einigen aus Schottland, nach andern aus England gebürtig geweſen ſeyn. Allein, daß er von Geburt ein Pariſer war, erhellet aus einer Stelle ſeines Zeitgenoſſen, des Aegidii Pariſienſis, welcher B. 5, ſeines Carolini von ihm ſagt:

Nominis ille mei celebertimus arte medendi
Cum ſit et hic (*Pariſiis*) ortus, cujus facundia grata eſt, etc.

Um dieſes ſeines Geburtsortes willen, wird er auch *Pariſinus* genannt. Ohne Zweifel war er, ehe er Leibarzt Philippi 2. ward, ſchon ein Benedictiner, und zwar in dem Kloſter Corbeil in Isle de France, daher er auch Aegidius Corbolienſis genannt wird. Wenn er auch oft Aegidius Corbeienſis heißt, ſo iſt ſolches entweder eine Mißdeutung des vorigen Nahmens, oder er müßte auch eine Zeitlang in der Abtey Corbie zugebracht haben. Wegen ſeines Aufenthaltes zu Athen wird er auch Aegidius Athenienſis und Graecus genannt. Er beſaß vorzügliche Kenntniſſe in der Arzeneywiſſenſchaft und viele Fertigkeit in der Lateiniſchen Dichtkunſt, obgleich beyde in der Hiſtoire de la chirurgie Th. 1. S. 38. gar ſehr herab gewürdigt werden. Nachdem er die Arzeneywiſſenſchaft eine geraume Zeit ſo wohl zu Paris, als auch zu Montpellier mit vielem Beyfalle gelehret und geübet hatte, wandte er ſich wieder zu der Theologie, und ward zu Paris Magiſter und Lehrer derſelben. Man hat ihn ſehr oft mit einem andern Mönche Aegidius verwechſelt, welcher von Geburt ein Grieche war, im 7ten oder zu Anfange des 8ten Jahrhunderts lebte, und als ein Einſiedler an den Gränzen von Languedoc ſtarb, welches noch erſt neulich von Carrere in ſeiner Biblioth. de Medic. geſchehen. Seine Schriften ſind:

Carmina de urinarum judiciis (et de pulſibus,) cum expoſitione et commento magiſtri *Gentilis* de *Fulgineo*. Venedig, 1494, klein 4; (nicht 1499, wie es in Hallers Bibl. anat. heißt, welcher überdieß den Verfaſſer mit dem Vornahmen Petrus nennet;) Lyon, 1505, 8; Strasburg, 1506, 4, cura *Vdalr. Binder*; Lyon, 1515, 8; eben daſ. 1526, 8; Baſel, 1529, 8. S. von dieſen Ausgaben Murr Journal Th. 4. S. 104 f. Im Eloy wird noch eine Ausgabe, Baſel, 1579, angegeben. Eine Handſchrift aus dem 13ten Jahrhundert beſchreibt Herr von Murr in ſeinem Journ. l. c. Andere Handſchriften befinden ſich in der Pauliner-Bibliothek zu Leipzig, im Mertonſchen Collegio zu Oxford, in der königlichen

chen zu Paris, in der Ambroſiſchen zu Mailand, und ſo fort.

Incipit liber de virtutibus et laudibus compoſitorum medicamentorum, metrice compoſitus; in Polyc. Leyſers hiſt. Poetar. med. aevi, S. 502—691, aus einer Wolfenbüttelſchen Handſchrift.

Liber de antidotis, welches als eine beſondere Schrift angegeben wird, aber mit der vorigen einerley iſt, wie aus der Vorrede derſelben bey dem Leyſer erhellet.

Liber de ſignis et ſymptomatibus aegritudinum; gleichfalls in Lateiniſchen Verſen, in einer Handſchrift des Hrn. von Murr, S. deſſen Journ. Th. 4. S. 109.

Aegidii Cancellarii Pariſienſis experimenta befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Ohne Zweifel iſt dieſer auch der unſrige.

Die ihm im Jöcher beygelegten philoſophiſchen und theologiſchen Schriften gehören nicht ihm, ſondern dem Aegidius Romanus zu, bey welchem ſie auch zum Theil ſchon angeführet worden.

Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4. S. 356. Eloy Dict. de Med. wo doch nur ſehr kurz von ihm gehandelt wird, Ziegelb. Th. 2 und 4 paſſ. Murr Journ. l. c. Withof Nachricht von dem Arzeneygelehrten Aegidio Corbolienſi, Duisburg, 1751, 4, welches mir nicht bey der Hand geweſen.

† *Aegidius*, (*Nicolaus*,) eigentlich *Nicole Gilles*. Seine Chronik von Frankreich, welche bis 1483 (nicht bloß bis 1469) gehet, führet den Titel: Les Annales et Chroniques de France, de l'origine des François etc. Paris, 1492, 4; eben daſ. 1498, Fol.; Caen, 1510, 4; vermehrt, Paris, 1520, 1525, 1534, Fol. und 1538, 8, 2 Bände; fortgeſetzt bis 1544, Paris, 1544, Folio, eben daſ. 1545, 4; von neuem fortgeſetzt von Denys Sauvage, Paris, 1552, 8. 2 Bände; von eben demſelben verbeſſert und weiter fortgeſetzt, Paris, 1560, 1562, 1566, Fol. fortgeſetzt von Franc. de Belleforeſt, Paris, 1573, Fol. fortgeſetzt von Gabriel Chappuis, Paris, 1585, 1600, Fol. Ferner bis 1617 fortgeſetzt, Paris, 1617, Fol. 2 Bände. Eine Lateiniſche Ueberſetzung gaben Heinrich Pantaleon und Nicol. Falkerer, zu Baſel, 1572, Fol heraus. Sie iſt voller Fabeln, und Gilles iſt der erſte, der des Königreichs Pretot gedenkt; daher ſeine Arbeit nur für die Regierung Ludwigs 11. brauchbar iſt; das übrige iſt aus den Chroniken zu S. Denys und aus dem Wilh. von Nangis abgeſchrieben. Voran befindet ſich ſein Diſcours de l'Origine des François et de leur venue es Gaules. Le Long und Fontette, Th. 2. S. 45.

† *Aegidius*, oder *Gillius*, (*Petrus*,) der dritte im Jöcher, ein geſchickter Rechtsgelehrter von Antwerpen, welcher 1486 gebohren, und unter Eraſmi Händen erzogen war. Das von einem M. Petro Aegidio vermehrte Catholicon *Ioann. Ianuenſis* kam ſchon 1505 zu Lyon in Fol. heraus. Mich. Richey bezweifelt in ſeinem Idiotico Hamburg. S. 476. es aus dieſen Umſtänden mit Recht, daß der Antwerpiſche Aegidius mit dieſem Herausgeber eine und eben dieſelbe Perſon ſey, indem jener alsdann noch nicht 20 Jahre alt geweſen ſeyn müßte, als er ein ſo mühſames Werk vollbracht, die Arbeit ſelbſt auch ſo wenig nach Eraſmi Geſchmacke war, daß er ſeinen ſchwächlichen Zögling wohl nicht derſelben überlaſſen haben würde. Es iſt alſo dieſer Magiſter Petrus Aegidius ohne Zweifel noch von dem Rechtsgelehrten unterſchieden, welcher 1514 Syndicus der Stadt Antwerpen ward. Seine Threnodia in funus Maximiliani I, ward zu Augsburg, 1519, 4. gedruckt, (Zapf Annal. S. 76.) ſie ſtehet auch cum ſcholiis *Spiegelii*, in Frehers Scriptt. Th. 2; in deren 3ten Theile auch ſeine Hypotheſes ſpectaculorum apud Antwerpiam in honorem *Caroli V.* editorum befindlich ſind.

† *Aegil.* Sein Epitaphium proprium in Lateiniſchen Verſen, ſtehet in Mabillons Act. SS. S. Bened. Saec. 1. Seine Vita Sturmii befindet ſich auch in Surii Act. SS.

Aegineta, (*Paulus*,) S. Paulus.

Aegiſäus, (*Menachem*,) S. Menachem im Jöcher.

Aegius, S. Egius.

Aegyptius, (*Matthäus*,) S. Egittio.

Aeigradus, S. Aigradus.

Aelbertus, S. Albertus.

Aelericus, S. Alfricus.

Aelfred, S. Alfred. Obgleich auch im Jöcher dahin verwieſen worden, ſo ſtehet doch auch hier ein Artikel von Aelfred.

Aelfrik, S. Alfrik.

Aelhuyſen, S. Aalhuyſen.

† *Aelianus*, ein Grieche. In Saxii Onomaſt. Th. 1. S. 301. wird ihm des folgenden Vornahme Claudius gleichfalls beygelegt, welcher ſonſt nicht vorkommt, auch vielleicht ein Verſehen iſt, weil dieſer Aelian von Geburt ein Grieche war. Er lebte um 130, und iſt ſehr häufig mit dem folgenden für eine und eben dieſelbe Perſon gehalten worden. Seine Τακτικα, welche in den Lateiniſchen Ausgaben auch die Aufſchrift: de militaribus ordinibus inſtituendis führet, kam zuerſt nach Theodori Gazä Ueberſetzung Lateiniſch heraus, Bologna, 1496, (Cat. Bibl. Beckeri;) mit dem Vegetius und Frontinus aber Cöln, 1524, 8; Paris, 1535, 8. (Cat. Bibl. Duboiſ. Th. 4. S. 642;) eben daſ. 1553, Fol. (Cat. Bibl. Bünav.) und Leiden, 1592, 8. (Bibl. Duboiſ. l. c.) ingleichen bey den Scriptoribus rei militaris, Cöln, 1580, 8; Weſel, 1670, 8; und in Petri Scriverii Pandectis rei militaris c. comm. et not. *God. Strewichii* et *Fr. Modii*, Antwerpen, 1607, 4. Für die erſte Griechiſche Ausgabe wird gemeiniglich Franc. Robortelli, Venedig, 1552, 4, mit vielen, theils aus den Handſchriften genommenen Figuren, gehalten, wo ausdrücklich auf dem Titel ſtehet, nunc primum Graece editus. Allein in der königlichen

chen Bibliothek zu Paris befindet ſich: *Thomae Magiſtri* dictionum Atticarum collectio, acceſſere — *Aeliani* libellus de antiqua ratione inſtruendarum aciorum et ductorum militarium appellationibus, — omnia Graece, Paris, 1532, 8. Robertelli Ausgabe ließ Conr. Geſner in ſeinen Operibus des folgenden Aeliani wieder abdrucken; worauf Sixtus Arcerius den Text nach Muthmaßungen verbeſſerte, und ihn mit der gleichfalls verbeſſerten Ueberſetzung zu Leiden, 1613 in 4. heraus gab. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung gab unter dem Titel: La Milice des Grecs et Romains traduit du Grec d'*Aelian* et des *Polybe*, Louis de Machoult zu Paris in Folio, und eine Italiäniſche Franc. Ferroſi unter dem Titel: del modo di mettere in ordinanza, Venedig, 1655, 8, (Cat. Bibl. Imper.) heraus. Handſchriften von ſeiner Taktik befinden ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris, (an der Zahl zwölfe,) in der großherzoglichen zu Florenz, zu Bern u. ſ. f. Siehe auch Montfauc. Bibl. Biblioth. Von den ihm in einigen Handſchriften beygelegten πολιορκητικος, S. Aeneas Tacticus.

† *Aelianus*, (*Claudius.*) S. von ihm auch Conr. Geſners diſquiſit. de *Aeliano* ejusque ſcriptis, Chauffepie' Dict. v. *Elien*, Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2. S. 515—522. Er war aus Präneſte, dem heutigen Paläſtrina, in Italien, und da dieſe Stadt das Römiſche Bürgerrecht hatte, ſo wird er auch zuweilen ein Römer genannt. Er lebte nicht im zweyten Jahrhundert, wie es im Jöcher heißt, ſondern im dritten, um 225. Suidas nennet ihn einen Oberprieſter, welcher Würde wenigſtens ſeine tugendhafte Denkungsart Ehre machte. Ob er gleich nie nach Griechenland gekommen war, ſo ſchrieb er doch ſo ſchön Griechiſch, daß er auch μελιγλωσσος und μελιφθογγος genannt wurde. Er iſt mehrmahls mit dem Aelianus Tacticus verwechſelt worden, welcher doch unſtreitig ein gebohrner Grieche war. Seine Schriften ſind:

Κατηγορια του Γυννιδος, wo er unter dem Nahmen Gynnis einen Tyrannen angriff, welcher das Römiſche Reich durch ſeine Schandthaten entehret hatte, und womit er vermuthlich auf den bereits verſtorbenen Heliogabalus zielte.

Περι προνοιας, von der Vorſehung, welche im Jöcher irrig mit der vorigen für einerley gehalten wird. Eine andere ihm gleichfalls zugeſchriebene Schrift: περι ζωων ἰδιοτητων hingegen, iſt mit dieſer vermuthlich einerley. Beyde Schriften ſind verlohren gegangen.

Ποικιλης ἱστοριας, variae Hiſtoriae libri XIV. welche auch unter dem Titel: περι ποικιλης ἀγωγης, ἱστορικης διαλεξεως, und συμμικτος ἱστορια angeführet wird. Camillus Peruſcus gab ſie mit dem Heraclides de rebus publicis, Polemonis und Adamantii Phyſiognomica, und Melampodis divinatione ex palpitationibus, zuerſt zu Rom, 1545, 4. Griechiſch heraus, worauf Juſtus Vulrejus ſie in das Lateiniſche überſetzte, Baſel, 1548, und Heinr. Petrus

ſie mit dem Griechiſchen Texte, mit andern ähnlichen Schriftſtellern, Baſel, 1555, wieder druckte. Jacob Laureus aus Venedig gab außer der unten erwähnten Italiäniſchen Ueberſetzung auch eine Lateiniſche zu Venedig, 1550, 8. heraus, (Cat. Bibl. Imper.) welche aber nicht ſehr bekannt geworden zu ſeyn ſcheinet. Vulreji Ueberſetzung verbeſſerte Conrad Geſner in ſeiner Ausgabe der Operum *Aeliani*, Zürch, 1556, Fol. nach deſſen Verbeſſerung Johann de Tournes die variam Hiſtoriam zu Lyon 1587, 1610 und 1625 wieder abdruckte. Er verſichert zwar in der Vorrede zu den beyden letzten Ausgaben, Anmerkungen von Iſaac Caſaubonus beygefüget zu haben, wovon ſich doch daſelbſt nichts findet. Die Lyoner Ausgaben wurden zu Paris von Johann Libertus 1618, und zu Genf von Jac. Stör, 1630, wiederhohlet. Joh. Scheffer verbeſſerte den Text und die Ueberſetzung, doch ohne Hülfe einiger Handſchriften, verſahe ihn aber mit gelehrten Anmerkungen, Strasburg, 1647 und 1662, und Tannegui le Fevre ließ Scheffers Ausgabe zu Seaumur, 1668, obgleich ſehr fehlerhaft, abdrucken. Man beſchuldigt Scheffern, daß er des Griechiſchen nicht genug kundig geweſen; weil auch ſeine beyden Ausgaben viele Druckfehler hatten, ſo unternahm er eine dritte, die er aber nicht erlebte, daher Joachim Kühn ſie mit ſeinen eigenen Anmerkungen, Strasburg, 1685, 8. heraus gab. Jacob Perizonius fand ſo wohl in dem Texte, als in den Anmerkungen, und in der Ueberſetzung der bisherigen Ausgaben viele Fehler, daher er ſeine ſchöne Ausgabe, Leiden, 1701, in zwey Bänden in 8. veranſtaltete, welche zugleich mit vielen gelehrten Anmerkungen von ihm verſehen iſt. Joh. Heinr. Lederlin veranſtaltete indeſſen einen neuen Abdruck der Kühniſchen Ausgabe, Strasb. 1713, 8. Abraham Gronov verglich den Perizoniſchen Text mit einer Mediceiſchen Handſchrift, und dem Codice Sluiskiano, und gab ihn mit ſeinen und ſeiner Vorgänger Anmerkungen ſehr prächtig, Leiden, 1731, zwey Bände in 4. heraus; woraus M. Chriſtoph Kretzſchmar in den Operum *Aeliani* Tomo I. variam hiſtoriam complectente, Dresd. und Leipz. 1746, 8. eine bequeme Handausgabe veranſtaltete, von welcher aber die übrigen Theile nicht erſchienen ſind. Nach der Gronovſchen Ausgabe ward zu Baſel, 1774, der Griechiſche Text mit der Ueberſetzung in 8. wieder abgedruckt, dagegen Carl Gottlob Kühn die Perizoniſche mit den folgenden und ſeinen eigenen Anmerkungen und einem Indice Graecitatis bereichert, zu Leipzig, 1780, gr. 8. 2 Bände wieder heraus gab. Giacopo Laureo gab zu Venedig, 1550, 8. eine Italiäniſche, und Formey zu Berlin, 1764, 8. eine Franzöſiſche Ueberſetzung dieſes Werkes heraus. Emendationes et obſervationes poſthumae *Th. S.* (vielleicht Thomä Smiths) ad *Aeliani* variam hiſtoriam, ſtehen in Miſcellan.

Obſervatr. B. 2. und D. C. (d. i. Carl Andreas Duckers) obſervationes in *Aeliani* variam hiſtoriam, eben daſ. B. 3.

Περὶ ζώων, oder περὶ ζώων ἰδιότητος, Hiſtoriae animalium libri XXVII, wo doch viel fabelhaftes mit vorkommt, in Geſners Ausgabe der Werke Aeliani, Zürch, 1556; c. *Petri Gillii* Elephantorum deſcriptione et *Demetrii* cura et medicina canum, Lyon, 1562, 8. (Cat. Biblioth. Bün.) ferner Genf, 1611, 12; Cöln, 1616, 12. eine ſchlechte Ausgabe; cum animadverſionibus *Conr. Geſneri* et *Dan. Wilh. Trilleri*, cur. *Abrah. Gronovio*, London, 1744. 2 Bände, gr. 4. welche Ausgabe zu Heilbrunn, 1765 in 4. nachgedruckt worden. Handſchriften davon befinden ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der Mediceiſchen zu Florenz u. ſ. f. Siehe Carl Gottl. Kühn de via ac ratione qua *Cl. Aelianus* Sophiſta in hiſtoria animalium conſcribenda uſus eſt, Leipzig, 1777, 4.

Ἐκ τῶν Αἰλιανοῦ ἀγροικικῶν ἐπιστολῶν, epiſtolae ruſticae XX, welche von ihm zur Schulübung im Nahmen Athenienſiſcher Landleute geſchrieben ſind; in der Collect. epiſtolar. Graecar. Venedig, bey Aldo, 1499, 4; interpr. *Sebaſt. Guldenbeckio* in Conrad Geſners Ausgabe der Werke Aeliani; Griechiſch und Lateiniſch, doch ohne Aeliano Nahmen, in Jacob Cuſacii Collect. epiſt. Graec. Genf, 1606, Fol.

Cl. Aeliani opera quae extant omnia Graece et Lat. gab Conrad Geſner zu Zürch in Fol. heraus, wobey ſich auch des vorigen Schrift: de militaribus ordinibus befindet, weil Geſner beyde für eine und eben dieſelbe Perſon hielt. Einige Exemplare dieſer Ausgabe haben die Jahrzahl 1556, die meiſten aber keine. Clement Bibl. cur.

† *Aelianus*, (*Lucius.*) Von dieſem iſt im Jöcher nach Lucius verwieſen worden, der doch nicht vorkommt.

Aelianus, (*Ludwig.*) Deſſen Paradoxum ad *Georgium Ambroſianum* Cardinalem befindet ſich handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek. Monf.

† *Aelianus*, (*Mevius.*) Bey dem Eloy und Carrere wird er irrig Aelianus Meccius genannt.

Aelianus, (*Nathanael,*) iſt Matthias Glirius.

Aelius Catus, S. Aelius (Sextus,) im Jöcher.

† *Aelius Promotus.* In der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet ſich von ihm ein mediciniſches Werk unter dem Titel: Δυναμερον, deſſen weder im Fabricius, noch bey andern Meldung geſchiehet. Zanetti Biblioth. Gr. D. Marci, S. 139.

† *Aelius Severianus.* Lampridius verſichert in dem Leben Alexandri Severi, daß er dieſes Kaiſers Vetter und einer der gelehrteſten und tugendhafteſten Männer ſeiner Zeit geweſen. Baronius behauptet, daß er der Statthalter in Cäſarea ſey, deſſen Firmilianus von Cäſarea in einem ſeiner Briefe an den heil. Cyprian gedenkt. Dictionn. univ. de Juſtice.

Aelmer, S. Ailmer und Eadmer.

† *Aelnothus*, ein Benedictiner zu Canterbury. Er lebte um 1105, und hielt ſich 24 Jahr in Dänemark auf. Sein Leben des heil. Canut gab Harald Huitfeld aus einer in dem Kloſter Herridsvar in Schonen gefundenen Handſchrift zu Kopenhagen, 1602 in 8. zuerſt heraus, worauf Joh. Meurſius es mit ſeinen Anmerkungen, und eines Ungenannten Schrift: de Paſſione *S. Caroli*, Kopenhagen, (nicht Hanau, wie es im Dupin heißt,) 1631 in 4. wieder auflegen ließ, welche Ausgabe eben daſelbſt, (nicht zu Lübeck, wie es in Struvs Bibl. hiſt. und bey dem Dupin heißt,) 1657, 4. wiederhohlet ward, ſich auch in Lami Ausgabe der Werke Meurſii Th. 9. befindet. Daß Andrea Angeletti Vita e Miracoli di S. Canuto, Rom, 1667 in 4. eine bloße Ueberſetzung dieſes Lebens iſt, iſt wohl noch nicht ſo ausgemacht, ob er es gleich zum Grunde gelegt haben kann. Angeletti gab ſein Leben zu Rom in eben demſelben Jahre auch Lateiniſch heraus. (S. Angeletti.) Aelnothi Leben ſtehet auch aus einer beſſern Handſchrift berichtigt, und mit Joh. Bapt. Solerii Anmerkungen in den Act. SS. T. 3. Jul. Thom. Broderus Bircherod wollte eine noch richtigere und mit Kupfern und Anmerkungen verſehene Ausgabe veranſtalten, ſcheint aber darüber geſtorben zu ſeyn; doch ſtehen ſeine Anmerkungen in Weſtphalen Monumentis ineditis Th. 4. Sibbern Bibl. Dan. S. 161. Clement Bibl. cur. Dunkel B. 1.

† *Aelred*, *Ailred*, *Ealred*, *Aethelred* und ſo fort. Umſtändlicher wird von ihm gehandelt in der Biograph. Brit. Th. 1. v. *Ailred*, in Hamberg. zuverl. Nachrichten, B. 4. S. 233, und den daſelbſt angeführten zahlreichen Schriftſtellern. Sein von einem Ungenannten beſchriebenes Leben ſtehet in den Act. SS. T. 1. Jan. Er war von adeligen Aeltern im Jahr 1109 gebohren, und ward mit dem Schottländiſchen Prinzen Heinrich in Schottland erzogen. Nach ſeiner Rückkunft nach Schottland gieng er in das Ciſtercienſer-Kloſter Revesby, in Lincolnſhire, und that ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Frömmigkeit ſo hervor, daß er auch zum Abt zu Riedvall erwählet ward, worauf er aus Liebe zum Studieren alle andere ihm angetragene Aemter, und ſelbſt die biſchöfliche Würde ausſchlug. Er ahmte in ſeinen Schriften und in ſeinem Betragen den heil. Bernhard nach, und hatte in den erſtern einen Ordensgeiſtlichen, Nahmens Walther Daniel, zum Gehülfen. Er ſtarb den 12. Jan. 1166, und ward nachmahls einiger Wunder wegen, welche bey ſeinem Grabe geſchehen ſeyn ſollten, canoniſiret. Seine Schriften ſind:

Sermones XXX in Eſaiae c. 13, 14, 15, 16, ad G. Lundonienſem Epiſcopum, de onere Babylonis.

Speculum charitatis, in 3 Büchern, auch in einem kürzern Auszuge.

De

De ſpiritali amicitia libri III.

De Jeſu duodecenni, ad Luc. 2, 42; in Bernhardi Claráv. Opp. Th. 2. dem ſie auch zugeſchrieben worden.

Sermones XX de tempore et de Sanctis.

Die vier erſten dieſer Schriften ſtehen in Bertr. Tiſſier Bibl. Ciſterc. Th. 5; alle fünf aber gab Rich. Gibbons unter dem Titel: *D. Aelredi* opera omnia, zu Douay, 1631, und Paris, 1654, 4. heraus, welche Ausgabe in der Bibl. max. PP. Lyon, Th. 23. wiederhohlet ward. Die im Jöcher angegebene Ausgabe, Douay, 1616, iſt zuverläßig ein Fehler, indem die Ausgabe von 1654 auf dem Titel ausdrücklich editio ſecunda heißt. Dagegen ſollte es nach dem Cat. Bibl. Duboiſ. bey nahe ſcheinen, daß Gibbons in einem und eben demſelben Jahre eine doppelte Ausgabe veranſtaltet habe; indem Th. 1. *D. Aelredi* Rhievallenſis quondam in Anglia ex ord. Ciſterc. abbatis et D. *Bernhardi* contemporalis omnia, ſtudio *Ric. Gibboni* ex vetuſtiſſimis Mſtis c. variis lectionibus et citatis, Paris, 1654, Fol. und Th. 2. S. 68. D. *Aelredi* opera homiletica, ope et ſtudio *P. Rich. Gibboni*, additi Anonymi rhythmi de laude virginitatis, Paris, 1654, 4. vorkommt.

Regula ad incluſas moniales ad ſororem; in Luc. Holſtenii Codice regular. und in Mariani Bracke Codice regular. monaſt.

De bello Standardii tempore *Stephani* regis, welches auch unter dem Titel: de virtute *Gualteri Eſpec*, Scotos profligantis vorkommt; in Rog. Twysden Scriptt. Angl.

Genealogia regum Anglorum; eben daſ.

Hiſtoria de vita et miraculis S. *Eduardi*; eben daſ. in Surii vitis SS. und in Act. SS. T. 1. Jan. auch Italiäniſch in Joh. Pet. Maffei vite di XIII. Confeſſori di Chriſto, Rom, 1601, 4.

Hiſtoria de Sanctimoniali de Watthun; in Twysdens Scritt.

De amicitia liber unus; in S. Auguſtini Opp. Antwerpen, 1701, Th. 6. dem es ſonſt zugeſchrieben worden.

De vita eremitica ad ſororem, eben daſ. Th. 1. Es wird im Hamberger von den Regulis ad incluſos noch unterſchieden, in der Biogr. Brit. aber mit denſelben für einerley gehalten.

Sermo de adventu Domini; vermuthlich eine der oben ſchon angeführten Reden, in Bernhardi Claráv. Opp. Th. 2.

Vita S. *Eduardi* in elegiſchen Verſen, welches von dem obigen noch verſchieden iſt, und ſich handſchriftlich zu Cambridge befindet. Biogr. Brit.

Speculum amoris divini et alia; handſchriftlich im Vatican. Monef.

Epiſtolarum lib. I.

De miraculis Haguſtaldenſis eccleſiae.

Vita S. *Niniani* Epiſcopi.

Dialogus inter hominem et rationem.

De vita *Davidis*, Scotorum regis, libri II. ad *Henricum II.* regem Angliae.

De lectione Evangelica ad *Ivonem*.

De natura animae; welche insgeſammt in den Bibliotheken Englands noch handſchriftlich vorhanden ſind. Leland de Scriptt. Brit.

Super Lucam, nach Trithemii Zeugniß. Verſchiedene andere noch handſchriftlich vorhandene Werke werden im Jöcher genannt, worunter doch das de oneribus Iſaiae mit den Sermonibus in Eſaiam einerley iſt.

† *Aelurius*, (*M. Georg*) Er war nicht aus Frankenberg, ſondern aus Frankenſtein. Seine Glaciographia oder Glaziſche Chronik, iſt zu Leipzig, in Breslauiſchem Verlage, 1625 in 4. gedruckt. Seine Abbildung des ewigen Lebens beſtehet in Predigten, welche zu Breslau, 1626, 4. und zu Leipzig, 1654 in 4. gedruckt ſind.

† *Aemilia Juliana*, gebohrne Gräfinn von Barby, vermählte Gräfinn zu Schwarzburg-Rudolſtadt. Umſtändlicher wird von ihr und den von ihr verfertigten Liedern, beſonders aber von dem ihr ſtreitig gemachten Liede: Wer weiß, wie nahe mir mein Ende, gehandelt, in J. C. Wetzels Lebensbeſchr. der berühmteſten Liederdichter, Th. 1, S. 1—26.

Aemilianus, ein Capuciner von Grätz, und vieljähriger Prediger für Steiermark. Er hinterließ:

Aurifodinam divinam, in quatuor exuberantes venas, ſeu in quatuor partes diſtributam. Grätz, 1ter und 2ter Theil, 1712, 3ter Theil, 1713, 4ter und letzter Theil, 1717 in 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capucin.

Aemilianus, (*Bernhard.*) ein Capuciner von Peſaro, welcher ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und Wohlredenheit in Italien berühmt machte. In ſeiner Provinz war er mehrmahls Gardian und Miſſionar von Rom aus, auch einmahl General-Commiſſarius, überdieß aber 50 Jahre ein unverdroſſener Prediger. Er ſtarb zu Peſaro, den 22. April 1722, in einem Alter von 78 Jahren. Man hat von ihm:

L'Innocenza Trionfante, o ſia Panegirico di S. *Geminiano* Veſcovo e Protettore di Modena, recitato ivi nel giorno della ſua feſta. Modena, 1667, 4.

Vigilanza Chriſtiana. Rom, 1695, 12. Bernh. a Bononia l. c.

† *Aemilianus*, (*Iohannes.*) Er war ein Arzt, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und war aus Ferrara gebürtig. Seine Hiſtoria naturalis de ruminantibus vario doctrinae genere referta erſchien zu Venedig, 1584 in 4. und enthält manches Gute, aber auch viele Fabeln. Clement Bibl. cur.

† *Aemilianus*, (*Quintus.*) Carmina von ihm befin-

den ſich handſchriftlich zu St. Salvator im Lateran zu Rom. Montf.

de Aemiliis, (*Iohannes Franciſcus.*) Von ihm hat man Magneticarum motionum inveſtigationem, Parma, 1682. 4. Cat. Bibl. Imper.

Aemilius, ein Spanier, oder nach andern ein Afrikaner, welcher ſich auf die Roßarzeneykunſt gelegt hatte, von welcher er ein Buch unter folgendem Titel hinterlaſſen hat:

De Mulo-medicina, capita aliquot; welches ſich in der Griechiſchen Sammlung der Schriften zur Vieharzeneykunſt, Baſel, 1537, 4. und in der Lateiniſchen Ausgabe derſelben von Johann de la Ruelle, Paris, 1530 in Fol. befindet. Carrere Biblioth. de la Med. Varia Excerpta ex auctoribus de re veterinaria, videlicet — *Aemilio Hiſpano* — befinden ſich nach dem Montfaucon in der Mediceiſchen Bibliothek zu Floreng.

Aemilius Macer, S. Macer.

Aemilius Probus, S. probus.

† *Aemilius*, (*Anton.*) Sein Leben aus Burmanns Traject. erud. woraus auch der Jöcherſche Artikel entlehnet iſt, ſtehet in Hartzheims Bibl. Colon. S. 323. Seine Orationes et Carmina ſind 1651 zu Utrecht in 12. gedruckt. Es befindet ſich daſelbſt auch die Oratio de politicis artibus Auguſti, welche Almeloveen in ſeiner Bibl. promiſſa et Lat. irrig für ungedruckt hielt. Seine Oratio de uſu lectionis hiſtoricae ſtehet in den Orationibus inaugur. Gymnaſ. Ultraj. Utrecht, 1634, 4; die in obitum *Henr. Reverii* aber, iſt zu Utrecht 1639, 4. einzeln gedruckt. Cat. Bibl. Bün.

† *Aemilius*, (*George,*) ſonſt *Oemler* genannt. Er war nicht bloß Magiſter, ſondern Doctor Theologiä, und ein guter Lateiniſcher und mittelmäßiger Deutſcher Dichter. Einige Nachricht von ihm ſtehet in Zeitfuchſens Stollberg. Chronik, S. 380. und Wezels Anal. hymn. Th. 1. S. 45. Seine Schriften ſind:

Evangelia heroico carmine reddita. 1549, 8; Baſel, 1551, 8; Cöln, 1558, 8; eben daſ. 1560, 8; eben daſ. 1566, 8; eben daſ. 1570, 8.

Imagines mortis XII. acced. Epigrammata e Gallico idiomate verſa. Leiden, 1547, 8; Baſel, 1554, 8; Cöln, 1567, 1572, 1573, (faſt alle aus der Chriſtiſchen Bibliothek.) 1657, 8.

Poemata ſacra in Eſaiae cap. LIII, Pſalmum XXII. et quaedam Evangelia. Baſel, 1550, 8.

Explicationes in Evangelia dominicalia et feſtivalia. Baſel, 1551, 8.

Epiſtolae dominicales et feſtivales carmine heroico expreſſae. Baſel, 1751, 8.

Imaginum in Apocalypſi Ioannis deſcriptio elegiaco carmine expreſſa. Wittenberg, 1571, 8.

Medicina animae, tam iis qui firma quam qui adverſa corporis valetudine praediti ſunt, edita a *Iurg. Valent. Winther.* Stettin, 1617, 4; (Oelrichs geprieſ. Andenken, S. 75.) ſcheinet auch von ihm zu ſeyn.

Aemilius, (*Marcus,*) ein gelehrter Florentiner um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, welcher des Johannes Zonaras Werk de mirabilibus mundi aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſetzte, welche Ueberſetzung zu Venedig, 1560 in 4. gedruckt ward. Negri Scritt. Fior. S. 395.

Aemilius, (*Marcus Antonius,*) ein Italiäner, welcher nach dem Carrere in Bibl. de la Med. de thermis Mülzanelli, Brixen, 1576, 4. ſchrieb.

† *Aemilius*, (*Paulus,*) von Verona. S. von ihm Nat. Alexander in ſelect. hiſt. eccleſ. capit. Sec. 15 et 16, Blount in Cenſura autor. und Baile in Dict. v. *Emile.* Struv in Bibl. hiſt. rühmet die Treue, Beurtheilungskraft, und ſchöne Schreibart ſeiner Geſchichte. Die letztere iſt unläugbar, ob ſich gleich ſeine Schreibart nicht immer gleich iſt; allein in Anſehung der beyden erſtern Stücke urtheilen die Franzoſen anders, welche ihn für ſehr unzuverläſſig halten, weil er ſich zu viel auf ſeine Beurtheilungskraft verlaſſen, und die Begebenheiten nicht mit dem gehörigen Fleiſſe aus den Quellen aufgeſucht. Ueberdieß legen ſie ihm viele Partheylichkeit für ſeine Nation zur Laſt, und nennen ihn daher Italorum buccinatorem potius quam Gallicae hiſtoriae ſcriptorem. Indeſſen gebühret ihm doch das Lob, daß er der erſte geweſen, der die Franzöſiſche Geſchichte mit Geſchmacke und Verſtande, beſonders in Anſehung der ältern Geſchichte bearbeitet hat. Er brachte nur die 9 erſten Bücher, und einen Theil des 10ten bis 1484 zu Stande, daher ſein Verwandter, Daniel Zavari, nach ſeinem Tode das übrige aus ſeinen nachgelaſſenen Papieren ausarbeitete.

Seine Geſchichte iſt ſehr oft gedruckt. Die erſte Ausgabe, welche nur vier Bücher enthält, und bis 1110 gehet, kam im 15ten Jahrhundert ohne Meldung des Jahres zu Paris in Fol. heraus; ſie befindet ſich in der Univerſitäts-Bibliothek zu Jena. Die zweyte Ausgabe, welche ſechs Bücher enthält, und bis 1223 gehet, ward gleichfalls ohne Jahrzahl, aber um 1500, zu Paris bey Badius in Fol. gedruckt. Die dritte Ausgabe von ſieben, und die vierte von neun Büchern erſchienen gleichfalls ohne Druckjahr zu Paris in Fol. aber beyde noch bey Lebzeiten des Verfaſſers, folglich vor 1529. Nach ſeinem Tode kamen 10 Bücher davon nebſt des Johann Tilii Chronico, Paris, 1539 heraus, welche Ausgabe 1544 und 1598 wiederhohlet ward. Arnoul le Ferron ſetzte die Geſchichte mit vieler Geſchicklichkeit bis 1547 fort, ſtarb aber 1563. Paul Aemil ward mit deſſen Fortſetzung zu Paris 1548, 1550, 1566, 1576, in Fol. gedruckt. Johann Thomä that Paralipomena hinzu, und mit dieſen wurden beyde zu Baſel 1569, Frankfurt, 1596, und Paris, 1598, in Fol. gedruckt. Jacob Heinrichpetri ſetzte das Ganze bis 1601 fort, und ſo kam es nebſt Joh. Tilii Chronico zu Baſel, 1601 in 2 Bänden in Fol. heraus.

Simon

Simon du Monſtiers, Parlaments-Advocat zu Rouen, gab die beyden erſten Bücher Franzöſiſch zu Paris, 1556 in 4. heraus; allein Jean Renart, Sieur de la Micqueriere, ließ eine Ueberſetzung der fünf erſten Bücher, Paris, 1553, 8, 1556 und 1574, in Fol. drucken; worauf eben derſelbe alle zehn Bücher mit Ferrons Fortſetzung zu Paris, 1581, (1597, 1602, 1609,) 1643, in Fol. Franzöſiſch heraus gab. Eine Italiäniſche Ueberſetzung aller zehn Bücher erſchien zu Venedig, 1549, in 4. und eine Deutſche, ſo wohl des Aemils, als der Fortſetzung Ferrons, von Johann Frey zu Baſel, 1572, 1574, Fol. Le Long und Fontette, Th. 2. S. 45 f. Clemens Bibl. cur.

Handſchriftlich befindet ſich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris: *Pauli Aemilii* de rebus a recentiore Franciae geſtis liber, ingleichen Gallicae antiquitates c. autoris epiſtola ad Cardinalem *Borbonium*, und Hiſtoriarum liber quintus. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 4. S. 179.

Aemilius, (*Paulus*,) ein unbekannter Deutſcher Schriftſteller, deſſen Widerlegung der Artikel und Urſachen, darin die Juden irren, zu Ingolſtadt, 1548, 4. heraus kam. (Wolferm.)

Aemilius, (*Paulus*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, deſſen Tract. de exceptionibus, zu Genf, 1619 gedruckt worden. (Wolferm.)

Aemilius, (*Robert*,) ein Holländiſcher Geiſtlicher, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher het Licht der Waarheyt in de Leere der Hervormde Kerk, Leiden, 1707, in 8. heraus gab. Catal. Biblioth. Duboiſ.

von *Aeminga*, (*Siegfried Cäſo*,) beyder Rechte Doctor, ordentlicher öffentlicher Lehrer derſelben zu Greifswald, und des daſigen königlichen Conſiſtorii Aſſeſſor, und nachmahls Director. Er war zu Möllen im Meklenburgiſchen den 3ten Decemb. 1710 gebohren, wo ſein Vater, Johann Chriſtoph, Prediger war. Er ſtudierte zu Greifswald, anfänglich die Theologie, nachmahls aber die Rechte, begab ſich 1736 nach Halle, und 1738 wieder nach Greifswald, wo er mit dem Sohne des damahligen General-Gouverneurs, Reichsgrafen von Meyerfeld, nach Schweden gieng. 1741 ward er zu Greifswald Doctor, 1743 Adjunctus der Juriſten-Facultät, und 1745 ordentlicher Lehrer der Rechte. Er ſtarb daſelbſt den 25ten May 1768 im 58ten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Diſſ. de eccleſia ſanguinem non ſitiente. Greifswald, 1741.

— de officio Venatoris imperii principatui Rugiae annexo. 1741.

— de eo quod juſtum eſt circa parochiam ruralem vacantem in Pomerania et Rugia. Sect. I. 1743.

— de fure punito. 1747.

Programmata IV. de choreis feſtivis, de muſica inſtrumentali feſtiva, de hymnis feſtivis antiquitate claris, de conviviis feſtivis aevi antiqui. 1749. 1750.

Diſſ. de luctu aevi antiqui et diverſis lugendi temporibus. 1751.

Diſſ. III. Iuris eccleſiaſtici circa gladii depoſitionem. 1753. 1754. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Th. 1.

Aemmar, ein alter Perſiſcher Dichter, welcher zur Zeit der Dynaſtie der Samaniden lebte, und wegen ſeiner ſanften Dichtungsart gerühmet wird. Ein Paar Fragmente von ihm ſtehen in der Anthologia Perſica. Wien, 1778. gr. 4. S. 75.

† *Aeneas Gazäus*. Kurz handeln von ihm auch Chaufepié im Dict. v. *Enée*, und Hamberg. in zuverl. Nachr. Th. 3. S. 235.

Sein Theophraſtus ſ. de immortalitate animae et reſurrectione mortuorum, kam zuerſt von dem Ambroſius Camaldulenſis überſetzt, Lateiniſch zu Baſel, 1516, in 4. heraus, welche Ausgabe Joh. Ge. Juſtiniani zu Genua, 1645, in 4. wiederhohlen ließ, (Catal. Biblioth. reg. Pariſ.) Ambroſii Ueberſetzung ſtehet auch in der Lyoner Bibl. max. PP. Th. 8. Johann Wolf gab ihn hierauf Griechiſch und Lateiniſch nach ſeiner eigenen Ueberſetzung zu Zürch, 1560, in Fol. heraus. Er ſtehet auch in Conr. Gesners Theologorum aliquot Graecorum vererum orthodox. libris, Zürch, 1559, 1560, in Fol. Wolfs Lateiniſche Ueberſetzung befindet ſich auch bey *Philonis Judaei* opp. Baſel, 1559, in 8. (Catal. Bibl. reg. Pariſ.) und eben daſ. 1561, in Fol. (Catal. l. c.) Caſpar Barth veranſtaltete von ihm und dem Zacharias von Mitylene, eine neue Griechiſch- und Lateiniſche Ausgabe, doch ohne neue geſchriebene Hülfsmittel zu haben, Leipzig, 1655, in 4. (nicht 1658, wie es oft heißt, oder 1653, wie im Jöcher verſichert wird,) welche Ausgabe Joh. Beyer, nach dem Jöcher, eben daſelbſt, 1656, in 4. wiederhohlete. Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien zu Frankfurt, 1671, in 8. und eine Franzöſiſche zu Paris. Handſchriftlich befindet er ſich zu Paris, Venedig, u. ſ. f. S. auch Montf. Bibl. Biblioth.

Seine Epiſtolae XXV. ſtehen Griechiſch in den Epiſt. Graec. diverſ. Venedig bey Aldus 1499, und Griechiſch und Lateiniſch in der Collect. Epiſt. Graec. Genf, 1606.

† *Aeneas Tacticus*. Sein τακτικον ὑπομνημα περι του πως χρη πολιορκουμενους ἀντεχειν, oder Commentarius de toleranda obſidione, welcher mehrmahls dem Aelian zugeſchrieben worden, von deſſen Schreibart er doch ſehr abweicht, befindet ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. S. Bandini Catal. Th. 2. S. 230. Gedruckt ſtehet er in Caſauboni Polybio, Paris, 1609, in Fol. Hanau 1609, in Fol. in Gronovs Polybio, Amſterdam, 1670 in 8. in den Mathematicis veter. Paris, 1693, in Fol, und in den Scriptt. de re militari. Nach dem Catal. Bibl

Bibl. Bodlej. iſt Caſauboni Lateiniſche Ueberſetzung auch zu Leiden, 1633, in 8. gedruckt worden. Einige Stellen dieſer Ausgabe hat Jacob Gronov in Supplementis lacunarum in *Aeneae* Tactico, *Dione Caſſio*, et *Arriano* de expeditione Alexandri, Leiden, 1675, in 8. aus der Florentiniſchen Handſchrift verbeſſert. Drey Handſchriften dieſes Commentarii befinden ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Er beruft ſich in dieſer Schrift auf ſein παρασκευαστικον βιβλιον, auf ſeine ὑποτυπωσεις, und τριτοτεδιαν.

† *Aeneas*, Biſchof zu Paris. Sein Tractatus adverſus Graecos befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, gedruckt aber in d'Achery Spicil. Th. 7. Der Prologus davon befindet ſich in Labbe Concil. Th. 8. wo auch Epiſtola formata von ihm ad *Hincmarum* Rhemenſem ſtehet.

Aeneas Sylvius, S. Pius 2.

Aeneas Tergeſtinus. Von ihm befindet ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz Inſtitutio ad *Ladislaum* Bohemiae regem. Montf.

† *Aenetius*, (*Iacob.*) Er hieß eigentlich Löbelich, und ward 1559 zu Königsfeld unweit Rochlitz Prediger, wo er 1579 ſtarb. Diermanns Churſ. Prieſterſch. Th. 3. S. 861.

† *Aenetius*, (*Theophilus*,) des vorigen Sohn. Sein Leben ſtehet auch in J. G. Mittags Halliſchen Schulhiſt. Th. 1. S. 47 f. Seine Diſſertat. XXII in *Ariſtotelem* de moribus ſind zu Halle, 1604, 4. gedruckt. Seiner phyſicaliſchen Diſputationen iſt eine beträchtliche Anzahl, ſo daß ſie faſt einen Band ausmachen.

† *Aenguſſius Keledeus*. Kurz handelt von ihm Mabillon in Anal. Th. 2. S. 652. Er ſchrieb in ſeiner Irrländiſchen Mutterſprache zwey Martyrologia, ein kürzeres in Verſen, und ein weitläuftigeres in Proſa. Dieſes gelb. Th. 4. S. 413.

Aenopetra, iſt Joh. Chriſtoph Köcher.

Aenſäri, einer der berühmteſten Perſiſchen Dichter, welcher zu den Zeiten Mähmud ibn Sebektegin im Jahr der Heg. 389, Chr. 998 lebte, zu deſſen Lobe er viele Gedichte verfertigt haben ſoll. Eine Probe aus ihm ſtehet in der Anthol. Perſ. Wien, 1778, S. 71.

Aeolus, iſt Joh. Jach. Fürſt.

Aepinus, (*Angelius Iohann Daniel*,) ordentlicher Profeſſor der Philoſophie zu Bützow, und Herzoglich Meklenburgiſcher Kanzleyrath. Er war Franciſci Alberti Sohn, wurde 1718 zu Roſtock gebohren, und ſtudierte daſelbſt, und auf einigen fremden Academien. 1744 ward er Profeſſor der Beredtſamkeit und Poeſie zu Roſtock, 1760 Profeſſor der Philoſophie zu Bützow, und 1775 herzoglich Meklenburgiſcher Kanzleyrath, in welcher Würde er 1777 ſtarb. Er hinterließ:

Diſſ. de philoſophica ſui ipſius abnegatione. Roſtock, 1738, 4.

Diſſ. de opinionum vulgarium uſu poetico. Eben daſ. 1744, 4.

Gedächtnißrede auf die vor 400 Jahren geſchehene Erhebung des Durchl. Meklenburgiſchen Regenten-Hauſes zur Reichsherzoglichen Würde. Eben daſ. 1748.

Diſſ. de nonnullis pro animae ſimplicitate argumentis. Eben daſ. 1749, 4.

— de charactere Tragoediographi. 1751.

Sammlung einiger Reden. Roſtock, 1752, 8.

Diſſ. Hiſtoria *Agnetis*, Henrici III. Imper. conjugis. 1754.

— de Directorio corporis Evangelicorum. 1757.

— de uſu aquae in euchariſtia. 1760.

— de *Caroli M.* meritis in rem ſacram. Bützow, 1763, 4.

Hiſtoriſch-diplomatiſche Unterſuchung vom Zuſtande und der Verfaſſung der Stadt Roſtock. Roſtock, 1767.

Er gab die Roſtockiſchen und Bützowſchen gelehrten Zeitungen heraus, hatte Theil an den Greifswaldiſchen kritiſchen Nachrichten, und den Meklenburgiſch-Schweriniſchen Intelligenz-Blättern.

Hamberg. Meuſel. gel. Deutſchl.

Aepinus, (*Daniel*,) Conſiſtorial-Rath und Profeſſor der Theologie zu Roſtock, wo er den 21. Febr. 1750 ſtarb. Von ſeinen Schriften iſt mir nichts bekannt geworden.

Aepinus, (*Franz Albert*,) ein berühmter Gottesgelehrter, welcher zu Wanzke im Meklenburgiſchen 1673 den 15. Nov. wo ſein Vater, Joh. Aepin, herzoglich Meklenburgiſcher Oberamtmann im Stargardtſchen Kreiſe war, gebohren wurde. Er ſtudierte zuerſt unter Privatlehrern, ſodann zu Ratzeburg, Güſtrow, Roſtock und Jena. Hier verurſachte ihm ein Catharr ein ſchweres Gehör, welches ihn bey nahe bewogen hätte, das theol. Studium mit dem Juriſtiſchen zu verwechſeln, er blieb aber doch auf Verlangen ſeines Vaters bey dem erſtern. Er ward nach ſeines Vaters Tode zu Roſtock 1696 Magiſter, und erhielt 1700 von der theol. Facultät die Erlaubniß, theol. Vorleſungen zu halten. 1709 wurde er zum Rectorat an der Domſchule in Ratzeburg berufen, nahm aber den Beruf nicht an, ſondern brachte M. Ludw. Gerhard, den nachmahligen Wiederbringer in Vorſchlag. 1710 ertheilte man ihm die theolog. Doctorwürde, ob er gleich noch keinem Amte vorſtund. 1712 ward er außerordentlicher Profeſſor der Logik, 1721 ordentlicher Profeſſor der Theologie, und 1723 General-Superintendent, worauf er 1733 zum Conſiſtorial-Rath ernannt ward, in welcher Würde er 1750 den 14. Febr. ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de iis, quae Theologia naturalis ignorat. Jena, 1696, 4.

Paradoxa Philoſophica. Eben daſ. 1696, 4.

Diſſ. de myſterio Trinitatis. Eben daſ. 1696, 4.

Diſſ.

Digitized by Google

Diſſ. mor. de Societatis nuptialis in ſtatu integritatis neceſſitate. 1701.

Diſſ. qua moralitas Graduum Academicorum, ex juris naturae principiis, contra Fanaticos praeſertim aſſeritur. R. *Carlquiſt.* 1701.

Diſſ. de Diaboli praeſcientia futurorum. R. *Oxenwaldt.* 1703.

Diſſ. de alapa injurioſa Chriſto patienti inflicta, in Joh. XVIII, 22, 1704.

Diſſ. de ignorantia erudita. R. *Carlburg.* 1704.

Theſes philoſophicae miſcellaneae. 1704.

Diſſ. de linguae Saxoniae inferioris neglectu atque contemtu injuſto. 1704.

Comment. litter. de gentis *Schuckmannianae* in Ducatum Mecklenburgicum meritis. 1706, 4.

Diſſ. de meritis Weſtphalorum in Acad. Roſtochienſem. 1707.

Diſſ. de Mecklenburgenſium a Gentiliſmo ad Chriſtianiſmum converſione. 1708. Der Hofprediger Grieber beſchuldigte dieſe Schrift einiger Fehler in ſeiner Mecklenburgiſchen Kirchenhiſtorie; daher ſich Aepin vertheidigte in einem Sendſchreiben, 1714, 8.

Problema, uternam magis profit Reipublicae, librosne, an qui liberos gignat? 1709.

Diſſ. inaug. theol. de titulo Chriſti, Coloſſ. I, 15. 1710.

Compendium Metaphyſicae ad Theologiam adplicatae, tum uſum ejus oſtendens, tum abuſu eam vindicans. 1710, 8; vermehrt 1719, 1728, 1735.

Diſſ. religio Lutherana ab imputato cum haereticis quatuor priorum Seculorum conſenſu vindicata. 1711, rec. 1715, 8 ½ B.

Diſſ. de differentia hominis regeniti et irregeniti, utrum ſpecifica ſit? nec ne? 1712.

Diſſ. de mentis humanae morbis ratiocinationem impedientibus. 1712.

Diſſ. de credendorum notitia expreſſa ad fidem et ſalutem neceſſaria. 1713, 4.

Theſes de Controverſiis in Eccleſia Lutherana recentius motis. 1713, rec. 1716.

Diſſ. de Rectoribus Academiae Roſtoch. Magnificentiſſ. atque Illuſtribus. 1714.

Introductio in Philoſophiam. 1714, vermehrt 1718, 8.

Diſſ. de privata confeſſione cum S. Coenae uſu utiliter citraque coactionem, conjungenda. 1714. Iſt wider Leonhard Chriſtoph Sturms Mathematiſchen Beweis vom heil. Abendmahle. 1714.

Bedenken über Hrn. L. C. Sturm Vorſchlag einer Wette, 1715, 8.

Diſſ. qua Reformationis Luther. opus, opus divinum fuiſſe, demonſtratur. 1717.

Tabulae oeconomicae Biblicae, univerſum Script. S. V. et N. Teſt. Codicem ſingulorumque illius librorum diſpoſitionem exhibens. 1718, Fol.

Diſſ. de licita eruditorum invidentia. 1718.

Maraeologiae fanaticae recentioris Compendium, ex

I. C. Dippelii, ſive *C. Democriti* ſcriptis, collectum, ac ordine ſyſtematico diſpoſitum, oppoſita Anti-Theſi orthodoxa et obſervationibus ad ſtatum controverſiae formandum dubiaque potiora ſolvenda facientibus in fructum. Roſtock und Leipz. 1721, 4.

Diſſ. de dicto Joanneo 1 Ep. cap. I, 9.

Diſſ. de Coenae Dominicae influxu in vitae ſanctimoniam. 1722.

Diſſ. de irregenito ſtilo Script. S. illuminato. 1723.

Theſes de controverſiis in Eccleſia Luth. recentius motis. 1724 und 1728.

Diſſ. de Conſtitutionum Eccleſiaſticarum neceſſitate. 1726.

Quaeſtiones theologicae: 1) Utrum creaturae ex nihilo productae ſint? an vero ex eſſentia div. emanarint? 2) Utrum Atheiſmus per ſe cauſa ſit improbitatis vitae? an vero per accidens? 1726, 4.

Diſſ. de aqua baptiſmi Joh. III, 5. neceſſaria intelligenda. 1726.

Diſſ. de rationis in Theologia uſu et abuſu. 1726.

Diſſ. de hypotypoſi ſanorum verborum, juxta 2 Tim. I, 13. pie ſancteque ſervanda. 1727, 4.

Diſſ. de pietatis ad Chriſtianiſmum habitudine ac neceſſitate. 1728.

Diſſ. de Evangelio aeterno εὐαγγελίῳ αἰωνίῳ nuntiante, cum Eccleſiae Luther. ſymbol. LL. irreconciliabili. 1729.

Diſſ. de Spiritus S. circa Aug. Confeſſ. ſpeciali cooperatione. 1730.

Diſſ. de uſu terminorum eccleſiaſticorum e doctrina de myſteriis divinis, non eliminando. 1730.

Diſſ. de lituris b. *Lutheri* biblicis. 1731.

Diſſ. continens Apologiam pro genuina legitimaque b. Lutheri verſione Germanica, dicti Paulini Rom. X, 17. So kommt der Glaube aus der Predigt ꝛc. 1732.

Diſſ. de angelorum lapſorum ex inferno per Chriſtum non ſperanda reſtitutione, ad Ebr. II, 18. 1736.

Belehrung der Hochw. Theol. Facultät zu Roſtock über 6 Fragen und Lehrpuncte in den Ehrenpfortiſchen Schriften. Roſtock, 1737, 4.

Gegründeter Bericht von der Mecklenburgiſchen Kirchen-Verwirrung. Roſtock, 1738, 4.

Gründliche Belehrung der Theol. Facultät zu Roſtock, über die Frage: ob zum Weſen des Sacraments, was ich eſſe und trinke, auch die Seele und Gottheit Chriſti zu referiren. Roſt. 1741, 8.

Diſſ. inaug. de juſtificatione peccatoris coram Deo. 1746.

— — modum praedicationis Paulinae 1 Cor. 2, 4, 5, ſiſtens. 1749.

Nebſt vielen Theſibus, Feſt- und Leichen-Programmen.

J. C. Burgmanni Progr. fun. Siehe auch Roſtochium litteratum, S. 363. Göttens gel. Europa,

Digitized by Google

Th. 1. S. 223. Th. 3. S. 757. Schmerfahls zuverl. Nachr. Th. 2. S. 136.

† *Aepinus*, (*Iohann.*) Joach. Magdeburg gab deſſen Leben in Reimen zu Hamburg 1553 in 4. heraus. Am beſten und vollſtändigſten aber beſchrieb daſſelbe Arn. Grevius in ſeiner Memoria Aepini, Hamburg, 1736 in 4. woraus ſich in den frühaufgeleſenen Früchten, 1736, S. 359. ein Auszug befindet. S. auch Nic. Wilckens Hamburgiſch. Ehrentempel, S. 248—280. Von ſeinen Streitigkeiten mit ſeinen Collegen über die Höllenfahrt Chriſti S. Walchs Relig. Streit. Th. 4. S. 365. und Wilcken l. c. Zur Berichtigung der Jöcherſchen Nachricht dienet, daß er nicht erſt 1532, ſondern ſchon 1529 Paſtor an der Peters-Kirche zu Hamburg, in dem erſtern Jahre aber Superintendent und erſter Lector der Theologie daſelbſt geworden, und daß er auch dem Convente beygewohnet, welchen die Hanſee-Städte Lübeck, Bremen, Hamburg, Roſtock, Stralſund und Lüneburg 1535 zu Hamburg gehalten. Seine Schriften ſind nach Greven, doch mit einigen Zuſätzen:

Pinacidion de Rom. eccleſiae impoſturis et Papiſticis ſutelis, adverſus impudentem Hamburgenſium Canonicorum autonomiam. Hamburg, 1530, 8.

Eine korte Underwiſinge van deme Sacramente des Lyves unde des Blodes Chriſti in Frages und Antworden wiſe geſtellet: Iohann Höck. Hamburg, 1530, 8.

Propoſitiones contra Fanaticas et ſacrilegas opiniones Papiſticorum dogmatum de Miſſa. 1536. Auch bey Grevii Leben. S. davon Riederers Nachr. Th. 4. S. 308.

Commentarius in Pſalmum XV. Strasburg, 1543, 4; auch in eben demſelben Jahre Deutſch, in welcher Sprache er oft wieder aufgeleget worden.

Explicatio in Pſalmum XIV. 1544.

Commentarius in Pſ. XVI. Frankfurt, 1544; wo er ſeine Meynung von der Höllenfahrt Chriſti vortrug.

Commentarius in Pſ. XIX. Frankfurt, 1545, 8.

Van dem Begreffniſſe godloſer Lude een Underrichs, dat man daſſelven mit Chriſtlichen Pſalmen und Geſängen nichs begraven ſchall. Lübeck, 1547, 4. Auch Hochdeutſch, Hamburg, 1597, 4; er ſtehet auch in Deckens Conſiliis, Th. 1.

Miniſterii Hamburgenſis Epiſtola ad Miniſterium Brunſuicenſe de libro Interim. 1548. In Rethmeyers Braunſchweig. Kirchenhiſt. Th. 3. ingleichen bey Grevii Leben.

Epiſtola ad *Petrum Frimerskeim* et *Wilh. Antonii* de libro Interim, in Starkens Lübeck. Kirchenhiſt. und bey Grevii Leben.

Epiſtola ad *Petrum Palladium* Epiſc. et Theologos Havnienſes de libro Interim; in den Unſchuldig. Nachr. 1717, und daraus bey Grevii Leben, und in der Däniſchen Bibliothek Th. 5.

Bekennuniſſe und Verklaringhe up dat Interim. Hamburg, 1548, 4; Magdeburg, 1549, 4. Iſt auch oft in Hochdeutſcher Mundart gedruckt, und zweymahl von Staphorſt heraus gegeben worden.

Epiſtola ad *Hartmannum Beyerum*, Eccleſiaſten Francofurt. de libro Interim et Adiaphoris; bey Grevii Leben.

De Purgatorio, ſatisfactionibus, etc. London, 1549, 4.

Epiſtola Concionatorum Hamburgenſium de rebus Adiaphoris ad Theologos Wittebergenſes. Hamburg, 1549, 8. Auch Deutſch, Magdeb. 1549, 4.

Epiſtola ad *Flacium* de rebus Adiaphoris. 1549. Auch bey Grevii Leben.

Hamburgiſche andere und jüngere Kirchenordnung, 1551; in Samml. der Hamburg. Geſetze und Verfaſſ. Th. 8.

De Juſtificatione. Frankfurt, 1551, 8. Iſt bloß ein neuer Abdruck des Comment. über den 19. Pſalm mit verändertem Titel.

Reſponſio Miniſtrorum eccleſiae Chriſti, quae eſt Hamburgi, de Conf. D. *Andr. Oſiandri* de mediatore Jeſu Chriſto et Juſtificatione fidei. 1552.

Enarratio in Pſ. LXVIII. Frankfurt, 1553, 8.

In Pſalmos Davidicos Enarrationum Dec. I. II. Frankfurt, 1555, 1556, 8.

Fälſchlich ihm beygelegte, oder wenigſtens noch ungewiſſe Schriften ſind nach Greven: 1) Sententia Miniſtrorum Chriſti in Eccleſia Lubeci Hamburg. Luneb. et Magdeb. de corruptelis doctrinae Juſtificationis *Ge. Majori* oppoſita. 2) Enarrationes in Evangelium Adſcenſionis Domini, Frankfurt, 1546, 4. welche doch ausdrücklich ſeinen Nahmen trägt. S. Unſch. Nachr. 1730. S. 913. wo geſagt wird, daß Joh. Freder ſie heraus gegeben. 3) Enarrationes in omnes Pſalmos, Frankfurt, 1555, 8. 4) Enarrationes in Pſalmum I. 8. 5) Drey Predigten von der rechten und falſchen Religion, Frankfurt, 1558, 8. 6) De quibusdam locis theologicis, eben daſ. 1551, 8. 7) De fide Doctorum eccleſiae.

Ungedruckt hinterließ er: 1) *Ordination der Kercken im Amte Bargedorp*, 1544. 2) In Evangelia Dominicalia et Feſtivalia explicationes.

Sein Porträt befindet ſich in Reusners Icon. 1590. im Freher tab. 7. in den Unſchuld. Nachr. 1719. ingleichen von einem Ungenannten in 4.

Aepinus, (*Sebaſtian.*) ein unbekannter Schriftſteller des vorigen Jahrhunderts, welcher eine Hiſtoriſche Beſchreibung von Kaiſer Auguſto bis auf Auguſtulum, zu Strasburg, 1660, in 12. heraus gab. (Wolferm.)

Aequicola, (*Marius,*) S. Equicola.

Aerichalcus, (*Sebaſtian,*) ein guter Lateiniſcher Dichter, von Przeſtitz in Böhmen, und Senior Collegii Carolini zu Prag, wo er lange Zeit in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes gelehret hat. Er verfertigte viele Luſtſpiele, welche vor Ferdinand I. aufgeführet wurden, aber vermuthlich verlohren gegangen ſind. Er

ſtarb

ſtarb in Carls 4. Pallaſte an der Peſt 1555 den 20. November, und hinterließ:

Libellum de affectibus, erudito carmine.

Argumenta in Comoedias *Terentii*.

Budaei Rem nummariam ad valorem noſtratis monetae explicatam.

Orationem *Virgilianam Annae* Sororis *Didonis*.

Annotationes in Officia *Ciceronis*, welche Ungar ſehr gelehrt geſchrieben nennt.

Praefationem in metra *Thomae Mitis*.

Carmina complura ad *Ioann. Hodiegowinum* ſcripta.

Hodiegowius führet einige Stellen aus ſeiner Geſchichte Böhmens an, welche vermuthlich verlohren gegangen iſt.

Balbini Bohemia docta, Th. 2. S. 294.

Aerntsberg, (*Adrianus*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und gab *Alcuinum* de Pſalmorum uſu, una cum variis precandi formulis, Cöln, 1571 in 12. heraus. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Aerodius, Franz. *Ayrault*, (*Deſiderius Franz. Didier*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher in Lateiniſcher Sprache ein Werk von der Lehenspflicht ſchrieb, welches zu Paris, 1650 gedruckt worden.

† *Aerodius*, Franz. *Ayrault*, (*Petrus*.) Kurz handelt von ihm das Dictionn. univ. de Juſtice, Terraſſon in der Hiſt. de la Juriſpr. Rom. S. 471. umſtändlicher aber Niceron, Th. 17. Heinrich 3, der damahls noch Herzog von Anjou war, ſchätzte ihn ſehr hoch, und machte ihn zu ſeinem Maître des Requetes. Er ſtarb nach dem Terraſſon 1601, den 21. Julii (nicht Junii,) in einem Alter von 65 Jahren. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt geworden:

In Decretorum lib. VI. et de origine et autoritate rerum judicatarum. Paris, 1573, 4.

Rerum ab omni antiquitate judicatarum Pandectae. Paris . . .; Frankfurt, 1580, 8; Paris, 1588, Fol.; Paris, 1615, Fol.; Mailand, 1619, 8; Leipzig, 1675, 4. wo einigen Ausgaben auch die Schrift: de patria poteſtate beygefüget iſt. Ferner mit eben dieſer Schrift und einer andern de origine et auctoritate Judiciorum, e recognit. *Phil. Andr. Oldenburgeri*, Genf, 1677, Fol. Der Abſchnitt de Legatis in ſeinen Pandect. rerum judicat. ſtehet auch in Beſoldi theſauro polit.

M. *Fabii Quinctiliani* Declamationes quae ſuperſunt, caſtigatae, ſcholiis illuſtratae etc. Paris, 1563, 4.

Des Procés faits aux Cadavres, aux Cendres et à la mémoire, aux betes brutes, choſes inanimées, et aux Contumaces. Angers, 1591, 4. Ein ſehr ſeltenes Werk. Clement Bibl. cur.

De la Puiſſance paternelle contre ceux qui, ſous couleur de Religion volent les enfans à leurs Peres et meres. IIde Edit. Tours, 1593, 8. eben daſ. 1603, 8. Ingleichen Lateiniſch unter dem Titel: de Patria poteſtate, Paris, 1587, 8; 1594, 8; 1597, 12; Utrecht, 1671, 12. Auch Deutſch von M. Friedrich Weiſen, Leipzig, 1683, 12. Die Veranlaſſung zu dieſer Schrift, welche zu ihrer Zeit vieles Aufſehen machte, iſt bereits im Jöcher angemerkt.

De l'ordre et inſtruction judiciaire dont les anciens Grecs et Romains ont uſe ès accuſations publiques, accommodée à l'uſage de France. Paris, 1576, 8; eben daſ. 1610, 4.

De la nature, varieté et mutation des Loix; welche im Dict. de Juſtice angeführet wird.

Les Plaidoyers de feu Mr. *Ayrault*. Lyon, 1613, 12.

Aegidius Menage gab *Pet. Aerodii* et *Guil. Menagii* vitam avec des Remarques Franç. 1675, 4. heraus.

Aeſchalius Major, iſt Joach. Cäſar.

† *Aeſchard*, (*Iohann*,) iſt den 25. Jan. 1574 zu Badersleben im Stifte Halberſtadt gebohren, wo ſein Vater, M. Conr. Aeſchard, Prediger war. Nach ſeines Vaters Tode zog er mit ſeiner Mutter nach Quedlinburg. Hier legte er auf der Schule den Grund ſeiner Studien, und ging 1593 nach Helmſtädt, wo er 1595 Magiſter wurde. Hierauf begab er ſich nach Jena, las Collegia, und ward 1597 in die philoſophiſche Facultät aufgenommen; 1602 wurde er als Rector nach Quedlinburg, 1604 zu gleichem Amte nach Halle, 1612 zum General-Decan. nach Mannsfeld, und 1629, oder wie andere ſetzen, 1630, als General-Superint. nach Eisleben berufen, und ſtarb den 4. Jan. 1643 auf ſeinem Stuhle ſitzend. Seine Schriften ſind:

Aphoriſmi ex Lib. I. Offic. *Cic.* Halle, 1629, 8.

Quaeſtiones illuſtres log. phyſ. eth. et metaph. Jena, 1616, 4.

Axioma et privilegium victoris chriſtiani, iſt eine Leichen-Predigt auf Sigism. von Hagen. Eisleben, 1632, 4.

Anatome Officiorum *Ciceronis*. Halle, 1612, 8; Leipz. 1613, 8.

Cenſura de ſcholis privatis et clancularis. Halle, 1629, 8.

Examen diſſertationis *Bellarmini* de templis. Halle, 1612, 8.

Medicina univerſalis e mineris Pſalmi XCI. adverſus peſtem. Halle, 1611, 12; woraus im Jöcher zwey Schriften gemacht worden.

Einige geiſtliche Lieder.

Dreyhaupt Beſchreib. des Saalkr. Th. 2. S. 572. Trinii Geſch. berühmter Gottesgel. B. 3. S. 447. Ludovici Schulhiſt. Th. 2. Mittags Hall. Schulhiſt. Th. 2. S. 21 f.

† *Aeſchel*, (*Ieremias*,) war kaiſerlicher Pfalzgraf, gräflich Schönburg. Rath und Landeshauptmann, nachgehends Pfänner zu Halle, und Erbſaſſe auf Diemitz. Er war zu Querfurt den 18. May 1593 gebohren, wo ſein Vater, Geo. Aeſchel, Herzog Joh. Wilhelms zu

Sachſen Rittmeiſter, und nachher Amtmann zu Querfurt war. Er ſtudirte zu Querfurt, Halle und Leipzig, ward Hofmeiſter des Grafen Chriſtian von Schönburg auf Glaucha und Waldenburg, ſodann Schönb. Rath, ferner Amtshauptmann über Wechſelburg, endlich über Remiſſau, Glaucha, Greslar und Rochsburg, erhielt 1648 ſeine Entlaſſung, worauf er ſich erſtlich nach Chemnitz, nach zwey Jahren aber nach Halle wandte, wo er 1672 den 30. December ſtarb. Dunkel B. 1. S. 363. (Trin.) Da keine Schriften von ihm bekannt ſind, ſo gehörte er eigentlich nicht hierher.

Aeſcher, S. Eſcher.

† *Aeſchines*, Lyſanii Sohn und Socratis Schüler. S. von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1. S. 574. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1. S. 216. und Chauſepie' Dict. v. *Eſchine*. Er lebte um das Jahr der Welt 3600, oder 384 vor Chriſti Geburt. Die drey noch übrigen von ſeinen ſieben Geſprächen, welche ſich lange mit unter den Platoniſchen befanden, ſind von Rudolph Agricola, Sebaſtian Corradus und Joh. Serranus in das Lateiniſche überſetzt worden. Joh. Clericus ſonderte ſie zuerſt von den Platoniſchen ab, überſetzte ſie auf das neue, und gab ſie unter dem Titel: *Aeſchinis* Socratici dialogi tres Graece et Latine zu Amſterdam, 1711, 8. heraus. Petrus Horreus edirte ſie zu Leuwarden, 1718 in 8. Griechiſch und Lateiniſch nochmahls, worauf Joh. Friedr. Fiſcher ſie in uſum ſcholarum, zu Leipzig, 1753, 1766, 8. abdrucken ließ. Clerici Ausgabe ward zu Amſterdam, 1740 in 8. wiederhohlet. Man hat unter ſeinem Nahmen auch einen Brief, welcher aber untergeſchoben iſt, und ſich mit in Sammets Ausgabe der Briefe des folgenden befindet. Epiſtola eruditi Sueci ſub nomine falſo *Herberti Rubenii*, continens obſervationes criticas in aliquot loca Dialogorum *Aeſchinis*, ſtehet in der Hiſtoire critique de la Republ. des Lettres Th. 8.

† *Aeſchines*, der Redner. Er war Atrometi Sohn, und lebte um das Jahr der Welt 3654, vor Chriſto 330. S. von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1. S. 294. Recherches ſur la vie et ſur les ouvrages d'*Eſchine* l'orateur par l'Abbe *Vatry*, in den Mem. de l'Acad. des Inſcr. Th. 14. und M. Chriſtian Friedr. Matthäi Diſſ. de *Aeſchine* oratore, Leipzig, 1770, 4. Sein Bildniß ſtehet nach einem alten Marmor des Großherzogs von Florenz in Gronovs Theſ. Th. 2. Tab. 94. Seine noch übrigen Schriften ſind

Drey Reden: κατα Τιμαρχου, περι παραπρεσβειας und κατα Κτησιφωντος. Die vierte ολυμπικος, welche ihm gemeiniglich auch beygelegt wird, wird von den Alten einem andern Aeſchines oder dem Hyperides zugeſchrieben. Sie erſchienen Griechiſch inter Rhetores Gr. *Aldi*, Venedig, 1513, Fol. Hieronymus Wolf gab ſie mit deſſen Briefen und Demoſthenis Werken zu Baſel, 1572, 8. heraus, welche Ausgabe zu Frankfurt, 1604 wiederhohlet ward. Sie ſtehen auch in den Oratoribus Gr. *Henrici Stephani*, Paris, 1575, Fol. worauf Joh. Taylor ſie mit dem Demoſthenes heraus gab, und Joh. Jac. Reiske ſie in den 3ten und 4ten Band ſeiner Oratorum Graec. Leipzig, 1771, 8. aufnahm. Due orazioni una di *Eſchine* contra *Teſifonte*, l'altra di *Demoſtene* a ſua diffeſa, tradotte per un Gentiluomo Fiorentino, erſchienen, Venedig, 1554, 8; (Clement Bibl. cur.) Cinque orazioni di *Demoſtene* ed una di *Eſchine*, eben daſ. 1557, 8; und Orazioni di *Demoſtene* inſieme con quelle d'*Eſchine*, eben daſ. 1597, 8. Franzöſiſch gab der Abbe' Auger les Oeuvres complettes de *Demoſthene* et d'*Eſchine* trad. en Franç. zu Paris, 1777, gr. 8. Deutſch aber Reiske des Demoſthenis und Aeſchinis Reden mit Anmerkungen, Lemgo, 1764 bis 1769, 5 Bände in 8. heraus.

Zwölf Briefe, wovon bey den Alten doch nur neun angeführet werden, welche mit dem Nahmen der neun Muſen benannt wurden. Er ſchrieb ſie nach ſeiner Flucht an die Athenienſer. Sie ſtehen in den Collect. Epiſtolar. Graec. *Aldi*, Venedig, 1499, 4; Löwen, 1536, 8; Tübingen, 1540, 8; Paris, bey Wecheln, 1557; in Jac. Cujacii Sammlung, Cöln, 1606, Fol. cum notis L. *Allatii*. Paris, 1637; in Hier. Wolfs Ausgabe des Demoſthenis, und in Joh. Taylors Ausgabe der Reden Aeſchinis und Demoſthenis. Joh. Caſelius ließ ſie zu Roſtock, 1578 in 8. aber fehlerhaft, und Johann Samuel Sammet zu Leipzig, 1771, 8. einzeln abdrucken.

Von den Handſchriften ſo wohl ſeiner Reden als Briefe, S. Reisken in Praef. den Catal. Mſtor. Bibl. reg. Pariſ. Montf. Bibl. Coiſlin, eben deſſelben Bibl. Biblioth. Zanetti Bibl. Gr. divi Marci, und Bandini Cat. Mſtor. Bibl. Florent.

Aeſchinus. Nach Montf. Bibl. Biblioth. Th. 1. S. 506 befindet ſich *Aeſchinus* de vita monachorum handſchriftlich in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand.

Aeſchmann, (*I. I.*) ein Schweitzer, welcher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts lebte, und eine zur Geſchichte des Toggenburger Krieges gehörige Relation des feindlichen Einfalls, vorgefallnen Treffens und anderer Hergangenheiten in der Herrſchaft Wädenſchwyl, 1712, handſchriftlich hinterließ. Hallers Schriftſtell. von der Schweitz.

† *Aeſchrion*, ein empyriſcher Arzt. S. von ihm und ſeinem Mittel wider den Biß toller Hunde, Eloy Dict. de Med. v.

† *Aeſchylus*, ein berühmter Griechiſcher Trauerſpieldichter. S. von ihm auch Hamberg. in zuverl. Nachr. Th. 1. S. 129 f. Von ſeinen vielen Trauerſpielen ſind nur noch ſieben übrig, deren ſechs in Aldi Officin zu Venedig, 1518, in 8. zuerſt, aber ſehr fehlerhaft heraus kamen, und, doch in etwas verbeſſert, Paris, in officina *Adr. Turnebi* 1552, 8. wieder aufgelegt wurden. Mehr Verdienſt

Verdienſt erwarb ſich Franc. Robertellus, welcher die beyden in den vorigen Ausgaben vermiſchten Trauerſpiele Ἀγαμέμνων und Χοηφόροι zuerſt von einander abſonderte, den Text richtiger lieferte, und Lud. Calveſtri, Mich. Sophiani und ſeine Anmerkungen hinzu that, Venedig, 1552, 8; auch in eben demſelben Jahre Scholia in Aeſchyli Tragoedias omnes, eben daſ. in 8. heraus gab. Den Text mit den Scholien zugleich lieferte Petrus Victorius in ſeiner Ausgabe ex offic. *Henr. Stephani*, 1557, 4. wo zugleich der Agamemnon aus zwey Handſchriften verbeſſert ward. Eine kleinere Handausgabe veranſtaltete, doch mit vielen Verbeſſerungen, Wilh. Canter, Antwerpen, 1580, 12. *Aeſchyli* Tragoediae VII. Graec. et Lat. interpr. *Io. Sauromanno* ſtehen in dem Corpore Poetar. Graec. Genf, 1614. Fol. worauf Thom. Stanley den aus einigen Handſchriften verbeſſerten Text mit den Scholien und gelehrten Anmerkungen zu London, 1663, Fol. 1674. Fol. (Cat. Bibl. Imper.) heraus gab, und noch acht Folio-Bände Anmerkungen handſchriftlich hinterließ. Anton Askew verſprach in novae editionis Tragoediarum *Aeſchyli* ſpecimine, Leiden, 1746, 4. eine neue Ausgabe, welche aber nicht erfolgte, dagegen Joh Corn. Pauw des Stanley Ausgabe mit ſeinen und anderer Anmerkungen und Verbeſſerungen zu Haag, 1745, 4. 2 Bände wiederhohlte. Eine bequeme Handausgabe mit einigen neuen Lesearten erſchien zu Glaſgau, 1746, ſo wohl in 4. als in 12. S. Hamberg. l. c. Clement Bibl. cur. *Aeſchyli* Prometheus kam Griechiſch und Italiäniſch zu Rom, 1754 in 4. und Griechiſch, Lateiniſch und Engliſch von Morell, London, 1773, 4. heraus. Des Brumoy Franzöſiſche Ueberſetzung der ſämmtlichen Trauerſpiele des Aeſchylus ſtehet in ſeinem Theatre des Grecs, Paris, 1730, 4. Eine Engliſche, aber bey weitem nicht fehlerfreye, Ueberſetzung veranſtaltete Rich. Potter, London, 1777, 4. wozu er einige Jahre darauf noch Notes on the Tragedies of *Aeſchylus*, als einen Anhang lieferte. Friedr. Ludw. Abreſch Obſervata ad *Aeſchyli* Prometheum et Scholiaſten, und eben deſſelben Praetermiſſa in obſervatis ſtehen unter dem Nahmen Patrobaſilii in den Obſervatt. Miſcell. B. 7, 8; wo B. 2. auch eines Ungenannten Obſervationes in *Aeſchylum* et ejus Scholiaſten befindlich ſind. George d'Arnaud animadv. in *Aeſchylum* ſtehen in ſeinen Obſervatt. crit. Harlingen, 1728, 8. Animadverſionum ad *Aeſchylum* libri duo kamen zu Middelburg, 1743 in 8. heraus, worauf liber tertius zu Zwoll, 1763 folgte. S. auch Benj. Heath Notae ſ. Lectiones ad Tragicorum veterum reliquias, Oxford, 1762, 4. Eclairciſſemens ſur la Tragedie d'Agamemnon ſtehen in den Mém. de l'Acad. des Inſcr. Th. 11. S. 349. Reflexions ſur la Tragédie d'*Eſchyle* intitulée des Perſes par Mr. *de Burigny*, eben daſ. Th. 29. und des jüngern le Beau Mémoire ſur les Tragiques Grecs, eben daſ. Th. 35. Joh. Aug. Starck libellus de *Aeſchylo* et imprimis ejus Tragoedia, quae Prometheus vinctus inſcriptus eſt, kam zu Göttingen, 1765, 4. heraus.

Von den vielen von dieſem Dichter und ſeinen Scholiaſten noch vorhandenen Handſchriften S. Montfauc. Bibl. Biblioth. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden ſich deren ſehr viele, dreye in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, S. Zanetti Cat. viele in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, worunter verſchiedene von den gedruckten Exemplaren abweichen, S. Bandini Catal. Th. 2. S. 44, 74, 76, 79, 83, 124, 133, 173.

† *Aeſculanus*, von da iſt nach Cicchus verwieſen, anſtatt daß nach Cecco hätte verwieſen werden ſollen.

† *Aeſculanus*, (*Gratia Dei*,) S. Aſculanus. Auch hier hätte nach Gratia Dei verwieſen werden ſollen.

Aeſculapius, S. auch Aſclepius.

† *Aeſculapius*. Weitläufig handelt von ihm Eloy Dict. de Med. Th. 2. v. *Eſculape*. Die von ihm vorhandenen Bildniſſe beſchreibt Möhſen in Samml. von Bildn. S. 1—3.

Aesdſchedi, ein Perſiſcher Dichter aus Merw, und einer von denen, welche Lobgedichte auf den Sultan Mähmud, wegen der Eroberung Indiens verfertigten. S. Anthol. Perſ. Wien, 1778, S. 69.

ab Aeſio, oder von Jeſi, (*Franciſcus*,) ein Capuciner, aus der adeligen Familie von Repano, zu Perugia. Er war ungefähr 1503 gebohren, trat, als er eben im 20ten Jahre Baccalaureus des canoniſchen Rechtes, und Biſchof zu Jeſi werden ſollte, in den Capuciner-Orden, und nahm in den Wiſſenſchaften und Uebungen ſo zu, daß er unter die Vornehmſten ſeines Ordens gezählet wird. Er war ein ernſtlicher Prediger für die Piceniſche Provinz, worin er auch mit Erlaubniß des Papſtes reformirte, bis er endlich 1534 General-Vicarius wurde. Er ſtarb 1549, in einem Alter von 46 Jahren, und hinterließ:

Circulum divini Amoris, ubi, quo pacto Deus ſuper omnia amandus, diſertiſſime traditur. Rom, 1521.

Explicationem Doctrinae Chriſtianae, quae plurimum a Marcello II. Pontifice commendata fuit, atque inter Vaticanae Bibliothecae codices relata.

Reſponſionem ad ſingulos articulos concionatoris Capucinorum transmiſſos per Cardinalem Carpenſem, tunc Ordinis Protectorem, jubente *Paulo III.* Summo Pontifice.

Bernh. a Bononia Bibl. Script. Capuccin. S. 92.

† *Aeſopus*, der Fabeldichter. Siehe von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1. S. 449; la Vie d'*Eſope* tirée des anciens autheurs par Mr. de *Meziriac*, Bourg en Breſſe, 1632, 1646, 12. welches auch in Sallengre Mém. Th. 1. ſtehet, und von Joh. Gottfr. Hauptmann in das Lateiniſche überſetzt, ſeiner Ausgabe der Fabeln Aeſopi vorgeſetzt iſt; ferner Rich. Bentley's Diſſertation upon the Epiſtles of *Phalaris* — and *Aeſop's* Fables, in Wottons Reflexions upon the ancient and modern learning, London, 1697, 8. wogegen Carl Bayle Dr. *Bentley's* Diſſertation — examined, London, 1699,

Digitized by Google

in 8. heraus gab, Bentley aber ſich in einer neuen Auflage ſeiner Diſſertation with an Anſwer, — London, 1699, 8. verantwortete. Joh. Dan. Lennep gab Bentleys Diſſertat. 1777 zu Gröningen in gr. 4. Lateiniſch heraus.

Es iſt wenigſtens ſehr ungewiß, daß er ſeine Fabeln jemahls ſelbſt aufgeſchrieben, aber überwiegend wahrſcheinlich, daß die noch jetzt unter ſeinem Nahmen vorhandenen Fabeln, wenn ſie auch von ſeiner Erfindung ſind, doch nicht in ihrer gegenwärtigen Geſtalt von ihm herrühren. Aeſops Fabeln fanden wegen ihres leichten gefälligen Tones, und wegen ihrer allgemein brauchbaren Moral allgemeinen Beyfall, und bekamen daher auch viele, oft glückliche Nachahmer, deren Arbeiten denn vermuthlich mit unter diejenigen gemiſcht wurden, deren Erfindung wirklich von ihm war, welches deſto leichter geſchehen konnte, da ſeine Art der Fabel ſchon ſehr frühe von ihm die Aeſopiſche Fabel genannt wurde. Man hält den Planudes, welcher im 14ten Jahrhunderte lebte, gemeiniglich für denjenigen, von welchem ſich der heutige Text der Aeſopiſchen Fabeln herſchreibet; allein man hat in den neuern Zeiten Handſchriften entdeckt, welche älter ſind, als Planudes, und ſehr von dem gewöhnlichen Texte abweichen, deren eine ſich in Florenz, eine andere aber zu Augsburg befindet; nach der erſten wollte ſchon Montfaucon den Aeſop neu heraus geben, und nach der letztern hat man vielleicht noch eine Ausgabe von der gelehrten Mad. Reiske zu erwarten. Die Aeſopiſchen Fabeln wurden zuerſt durch Omniboni, Laur. Vallä und Rimicii Ueberſetzungen im 15ten Jahrhundert in dem weſtlichen Europa bekannt, denn was man bis dahin unter Aeſops Nahmen in allen Sprachen hatte, waren größten Theils Romuli, Aviani und anderer Fabeln. Rimicii Ueberſetzung ward 1476 zu Mailand gedruckt, welche Ausgabe dem Fabricius unbekannt war, worauf ſie ſehr oft wiederhohlet worden. Griechiſch kamen ſie mit Boni Accurſii Ueberſetzung zu Reggio, 1497, in 4. heraus, worauf ſie ſehr häufig wieder aufgelegt, und in alle Sprachen, und in manche mehr als einmahl überſetzt worden. Einige alte Ausgaben beſchreibt Clement Bibl. cur. v. Zu den beſten Ausgaben gehöret des Rob. Stephani, Paris. 1546, 4; des Iſ. Nic. Nevelet, Frankf. 1610 und 1660, 8; des A. Alſop, Oxford. 1698, 8; Johann Hudſons, Oxford, 1718, 8; welche Joh. Mich. Heuſinger zu Eiſenach und Leipzig, 1741, 1755, und mit C. A. Klotzens Vorrede, 1771, 8. Joh. Gottfr. Hauptmann zu Leipzig, 1741, und Chriſt. Aug. Arigel, Leipzig, 1769, 8. zum Grunde der ihrigen legten. S. auch Leſſing zur Geſchichte und Litteratur Th. 1. S. 45 f.

Aeſticampianus, (*Johannes*,) S. Rhagius (Johannes,) im Jöcher, und Sommerfeld.

† *Aetherius*, ein Poet, welcher ſeinem Bruder Simplicio ein Hochzeitgedicht verfertigte. Vermuthlich iſt er der Dichter Aetherius von Apamea, von welchem in einer alten Griechiſchen handſchriftlichen Collectione diverſorum Interpretum in *Aphthonii* Progymnaſmata, in Monf. Bibl. Coiſlin. S. 597 geſagt wird, daß er περὶ διχρόνων, von den zweyzeitigen Vocalen in der Proſodie, geſchrieben habe. Einige Grammatiſche Schriften *Aetherii* Grammatici befinden ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

† *Aethicus Iſter*. Die ihm beygelegte Coſmographie iſt mehrmahls mit Antonini Itinerario verwechſelt, und beyde einem und eben demſelben Verfaſſer beygelegt worden, woher auch wohl der Nahme Antonius oder vielmehr Antoninus rühren mag, der ihm bald als ein Vornahme, bald aber auch als ein Zunahme beygelegt wird. S. Weſſelings Vorrede zu ſeiner Ausgabe des Itinerarii *Antonini*. Sie iſt mit Antonini Itinerario ex Bibliotheca *Pithoei* c. ſchol. *Joſiae Simleri* zu Baſel, 1575, 12. heraus gekommen, auch der Heinrich Stephaniſchen Ausgabe des Dionyſii Alex. Melä u. ſ. f. Paris, 1577, Fol. den Gronovſchen Ausgaben des Mela, und dem Itinerar. *Antonini* von Thom. Gale, London, 1709, beygefügt. Verſchiedene Handſchriften befinden ſich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in der Cottoniſchen zu Oxford.

† *Aetius*, aus Antiochien. Ex epiſtola *Aetii* qui *Eunomii* doctor erat, befindet ſich handſchriftlich im Vatican; im Eſcurial aber, *Eunomii* et Orthodoxi contra *Eunomium* dialogus, cujus initium ab impii *Aetii* epiſtola ducitur. Monf. Bibl. Biblioth.

† *Aetius*, von Amida in Meſopotamien, ein Arzt gegen das Ende des 5ten Jahrhunderts. Kurz handeln von ihm Chaufepié im Dict. hiſt. und Hamberg. in zuverl. Nachr. Th. 3. S. 283 f. etwas umſtändlicher aber, beſonders in Anſehung ſeiner Verdienſte um die Arzneywiſſenſchaft, Eloy Dict. de Med. und daraus Carrere Bibl. de Med. Von ſeiner Synopſi medicorum vererum in ſechzehn Büchern ſind nur die erſten acht, Venedig, 1534, Fol. Griechiſch heraus gekommen, allein in der Lateiniſchen Ueberſetzung ſind ſie mehrmahls gedruckt worden. Janus Cornarius gab ſechs davon vom 8ten bis zum 13ten Buche, unter dem Titel: *Aetii Amideni* de cognoſcendis et curandis morbis Sermones VI, zu Baſel, 1533, Fol. heraus, weil er nicht mehr ausfindig machen konnte, (S. Clem. Bibl. cur.) Joh. Baptiſta Monanus, ein Arzt von Verona, fand eine vollſtändige Handſchrift, überſetzte die ſieben erſten und die drey letzten Bücher, und gab ſie mit Cornarii Arbeit unter dem Titel heraus: *Aetii Amideni* libri Latine partim a *Io. Bapt. Mant.* partim a *Iano Cornario* translati, Venedig, 1534, Fol. (eine ſehr ſeltene und unbekannte Ausgabe, S. Clem. Bibl. cur.) Cornarius brauchte das Vergeltungsrecht, und ließ das Ganze zu Baſel, 1535, und 1538, Fol. wieder abdrucken. Weil er indeſſen eine beſſere Handſchrift entdeckte, ſo überſetzte er das ganze Werk von neuem, und gab ſeine neue Ueberſetzung des ganzen Aetii, Baſel, 1542, Fol. heraus, welche Ausgabe eben daſ. 1549, Fol. wiederhohlet, und zu Lyon, 1549, Fol. und 1560, 12. 4 Bände, zu Venedig, 1549, 8. nachge-

nachgedruckt, und auch von Henr. Stephanus seinen Medicae artis principibus, Paris, 1567, einverleibet wurde. Eloy gedenkt auch einer Ausgabe, Venedig, 1543, 8, welches aber vermuthlich die schon erwähnte von 1549 ist. Der überall fehlerhafte Carrere macht aus der Contracta ex veteribus medicina, und den lib. 16 de re medica zwey verschiedene Werke. Joh. Ernst Hebenstreit besaß aus der Verlassenschaft des verstorbenen Günz eine Griechische Abschrift der übrigen acht Bücher, und gab davon einige Kapitel des 9ten Buches unter dem Titel: Tentamen philologicum medicum super *Aetii Amideni* Synopſ. medicorum veterum, Leipzig, 1757, 4. heraus, worauf aber nichts weiter erfolgt ist. Christoph Oroscii annotatt. in interpretes *Aetii* Medici Lat. c. ejusdem indice erschien zu Basel, 1538, 4. (Cat. Bibl. Beck.) eben daſ. 1540, 1544, 4. Von dem Griechischen Texte befinden sich mehrere, theils vollständige, theils mangelhafte Handschriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der kaiserlichen zu Wien. S. mehrere im Montfaucon. In der erstern werden von ihm auch angetroffen, de febribus et de illarum curandarum ratione, de hepatis morbis et sanguinis fluxu, welche doch vielleicht Stücke aus seiner Synopſi sind. Die ihm von einigen gleichfalls zugeschriebene Schrift, de rebus chirurgicis, antiballomenis, ponderibus et mensuris, ist in der königlichen Bibliothek zu Paris befindlich. *Aetius Amidenus* de significationibus stellarum stehet in Petavii Uranologio.

Aetius Cletus, S. Cletus.

† *Aetius Sicanus*, ein Medicus aus Sicilien. Das Daseyn dieses Arztes ist noch ungewiß, wenigstens bedarf die Nachricht von der ihm beygelegten Schrift einer Verbesserung. Sie gründet sich bloß auf das Zeugniß Tiraquelli, welcher de nobilitate Kap. 31. S. 238. sagt: ex illius et aliorum libris excerptus est liber de atra bile qui *Galeno* inscribitur, welches denn von dem Mongitore, und nach ihm von Mangeti und andern so verstanden worden, als wenn Aetius aus Sicilien selbst ein Werk de atra bile geschrieben hätte, welches Tiraquell doch nicht sagen wollte. Uebrigens befindet sich die gedachte Schrift in der Ausgabe Galens, Venedig, 1586, Fol. Mazzuchelli Scritt.

von Aetſema, S. Aitzema.

Aetſinger, S. Aitzinger.

Aettar, (*Scheich Farid,*) ein berühmter Perſiſcher Dichter, deſſen moraliſche Gedichte im Oriente ſehr beliebt ſind. Ein Paar Stücke aus ſeinen Gedichten befinden ſich in der Anthol. Perſica, Wien, 1778, und in Jones Poeſeos Aſiat. comment.

Aettenkhover, (*Ioſeph Anton,*) Chur-Baieriſcher Rath und äuſſerer Archivarius zu München, auch Fürſtlich Hohenzolleriſcher Hofrath. Er ſtarb 1775, und hinterließ:

Kurzgefaßte Geſchichte der Herzoge von Baiern, von Herzog Otto dem Großen von Wittelsbach an, bis auf gegenwärtige Zeiten. Regensburg, 1767, 8. Meuſels gel. Deutſchl.

† *Aevolus*, (*Cäſar,*) Italiäniſch d'Evoli, weil er von Ebola gebürtig war. Seine Schrift de divinis attributis quae Sephirot nuncupantur, iſt zu Venedig, 1573, 1580, und 1669, 4, die dell Ordinanze e Battaglie aber zu Rom, 1586, Fol. gedruckt.

† *ab Aezma*, (*Foppius Schettenus,*) S. Aitzema, wo er noch einmahl und beſſer vorkommt.

d'Afeltro, (*Anton,*) ein Rechtsgelehrter aus Neapel, welcher handſchriftlich eine Schrift de Nobilitate Napolitana hinterließ, welche ſich in Nic. Toppi Bibliothek befand. Mazzuchelli Scritt.

Afer, (*Conſtantinus,*) S. Conſtantinus.

† *Afer*, (*Domitius.*) Weitläufig handelt von ihm Menard in der Hiſt. de Nismes Th. 1. S. 39 f. und die Hiſtoire liter. de Fr. Th. 1. P. I. S. 181 f. Er war Quinctiliani Lehrer, der ihn für einen der größten Redner hält; allein er entehrte ſeinen Ruhm durch die ausſchweifendſten Sitten, und den Mißbrauch, welchen er von ſeiner Beredtſamkeit zur Vertheidigung der ſchändlichſten Verbrecher machte. Er ſtarb im Jahr Chriſti 59, im hohen Alter aus Unmäßigkeit bey einem Schmauſe.

Affaitati, (*Anton Maria,*) von Albogaſio im Herzogthum Mailand, daher er in ſeinem Orden auch nur Anton Maria ab Albogaſio genannt wird. Er war daſelbſt um 1660 von adeligen Aeltern gebohren, trat in den Capuciner-Orden, und machte ſich in demſelben durch ſeinen Eifer um das Heil anderer berühmt. Er ſtarb zu Mailand den 26. April 1721, ungefähr 61 Jahr alt. Seine Schriften ſind:

Fiori Iſtorici, owero compendio di Erudizione virtuoſe, e fatti illuſtri d'Uomini grandi, antichi e moderni, ſacri e profani, e loro detti memorabili. Mailand, 1711, Fol. vermehrt eben daſelbſt 1732, 3 Bände in 4.

Memoriale Catechiſtico alle Religioſe Clauſtrali. Mailand, 1716, 4.

Il Patriarca Davidico ſpiegato nella Vita e Santità eminente, di S. Giuſeppe Spoſo di Maria ſemper Vergine. Eben daſ. 1716, 8.

Il Caritativo aſſiſtente in pratica, Metodo per ajutare e confortare i Condannati a morte ad un felice paſſaggio. Eben daſ. 1719, 8.

Il ſemplice Ortolano in Villa, e l'accurato Giardiniere in Citta. Eben daſ. 1712, und 1726, 8. Die erſte Ausgabe erſchien unter dem Nahmen Caſimiri Affaitati.

Mazzuchelli Scrit. Argelati Bibl. Mediol. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Affaitati, (*Carl,*) ein Edelmann aus Cremona, welcher um das Jahr 1630 lebte. Er ſchrieb das Leben Ferdinandi I. in Lateiniſchen Verſen, und in Italiäniſchen gli Amori di Venere e di Marte. Ariſt

Cremona litter. Indeſſen iſt unbekannt, ob beyde jemahls gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Affaitati, (*Caſimir*,) S. Affaitati (Anton Maria)

† *Affaitati*, im Jöcher Affaydatus, (*Fortunius*.) Er war aus Cremona, und war ſo wohl in der Theologie, als in der Medicin, Philoſophie und Aſtronomie erfahren. Er lehrete um 1548 die Mathematik öffentlich zu London, wo er auch in einem Alter von 45 Jahren ſtarb. Mazzuchelli Scritt. Carrere v. Affayrat legt ihm auch eine Schrift de Hermaphroditis, Venedig, 1549, bey.

Affaitati, (*Octavius*,) ein Graf und Marcheſe von Grumello. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und diente dem Könige von Spanien. Ariſi in Cremona litter. rechnet ihn unter die Schriftſteller, weil ſich in des Paul Aemilii Marcobruni Raccolta di Lettere, Venedig, 1595, 4. viele Briefe unter ſeinem Nahmen befinden. Allein, ſie ſind nicht von ihm, ſondern von dem Herausgeber, dem Marcobruni, der ſein Secretär war, in ſeinem Nahmen geſchrieben. Mazzuchelli Scritt.

Affaroſi, (*Camillus*,) ein Benedictiner aus einer alten adeligen Familie in Reggio, wo er den 17. März 1680 gebohren war, und den Grafen Camillo Affaroſi zum Vater hatte. Er trat 1698 nach dem Tode ſeines Vaters in den Benedictiner-Orden, ward 1705 Lehrer an der neuen Academie der Kirchengeſchichte in dem Kloſter S. Petri zu Modena, ward aber 1709 wieder in ſein Kloſter nach Reggio berufen, verwaltete von 1722 an verſchiedene Aemter in dem Kloſter S. Pauli zu Rom, ging 1726 wieder nach Reggio, wo er 1734 Prior ſeines Kloſters, 1740 Abt deſſelben, 1751 aber Abt zu Modena ward, und 1755 noch lebte. Seine Schriften ſind:

Memoire Iſtoriche del Monaſterio di S. Proſpero di Reggio. Padua, 1734, und 1737, 4. 2 Bände.

Oſſervazioni di un Anonimo Reggiano ſopra di una Scrittura intitolata: De divo *Proſpero* hiſtorico critica, etc. 4. 2½ Bogen. Er vertheidigte darin ſeinen Satz, daß es ſchwer zu beweiſen ſey, daß Proſper, Biſchof von Reggio und Proſper Aquitanicus eine und eben dieſelbe Perſon wären.

Ad Monaſterii D. *Proſperi* Regienſis Commentaria hiſtorica Appendix, ſeu Pars III. Padua, 1746, 4. Da er hier zu beweiſen ſuchte, daß beyde Proſperi nicht eine und eben dieſelbe Perſon ſeyn könnten, und der General der Serviten, Paul Maria Cardi, von Reggio, unter dem Nahmen Ipomanerico Filopatrido tre Lettere, Venedig 1747, 4 dagegen herausgab: ſo vertheidigte er ſich in der

Diſeſa di alcune aſſerzioni ſparſe nell' Appendice etc. Mailand, 1748, 4.

Notizie iſtoriche della Citta di Reggio di Lombardia. Padua, 1755, 4. Mazzuchelli Scritt.

von Affelen, S. Affeln.

† *Affelmann*, (*Anton.*) Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Diſputatt. XVI de contractuum materia. Roſtock, 1624, 4.

Diſputatt. politico-juridicae. Roſtock, 4.

Diſp. de homicidio in genere et in ſpecie. Roſtock, 1622, 4.

De Appellationibus, remedio contra Judicantium gravamina. Eb. daſ.

† *ab Affeln*, (*Jo.*) In der critiſchen Biblioth. B. 2. S. 8. wird dieſer von Affeln für eine Perſon mit dem Joh. Affelmann gehalten und erinnert, daß ſein vir politicus nicht 1600, ſondern 1604 zu Wittenb. 8. herausgekommen ſey, wobey man ſich auf Reimmanns hiſt. litt. beruft. Allein Reimmann ſagt nicht, daß das Buch erſt 1604 zu Wittenb. gedruckt, ſondern nur daß es daſelbſt 1604 mit andern Schriften von gleichem Inhalt wieder aufgelegt worden. Seultet in ſeiner Schaubühne der gelehrten Jugend p. 21. ſetzt die Hanauiſche Ausgabe in 12. in das J. 1599, und verſichert, daß der Verfaſſer dieſes Buchs mit dem Joh. Affelmann nicht vermenget werden dürfe. (Trin.) Sein vir politicus ſtehet auch in Lazari Zetzner Speculo aulicarum atque politicarum obſervationum, der Ausg. von 1610, 12. Aus der Einſicht des Buches ſelbſt würde ſich vielleicht entſcheiden laſſen, ob beyde nur eine Perſon ſind, oder nicht.

Affelter, (*Wolfgang Ferdinand*,) ein unbekannter Schriftſteller in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Il vero ritratto d'un Principe Chriſtiano. Cöln und Gotha, in 8.

Regles de la Bienſeance. Gotha, 1723, 12. (Wolferm.)

Afficolaus. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden ſich in einer Handſchrift des 15ten Jahrhunderts *Euclidis* Elementa, mit dem Beyſatze: poſtremi libri duo ab *Afficolao* editi dicuntur. Sollte dieſer Nahme etwa aus Hypſicles verderbt ſeyn, welchem ſonſt die beyden letzten Bücher des Euclides zugeſchrieben werden?

Affinati, (*Jacob.*) S. de Acuto.

† *de Afflictis*, (*Hannibal.*) Italiäniſch degli Affliti. Ein Synodus Rhegienſis anno 1594, kam in eben demſelben Jahre zu Reggio, und Synodus Rhegienſis anni 1614, in dieſem Jahre eben daſelbſt, beyde in 4. heraus. Von ſeinen Briefen iſt nichts edirt, ſondern es befanden ſich ſelbige handſchriftlich in dem Jeſuitercollegio zu Palermo.

† *de Afflictis*, (*Matthäus.*) Er heißt richtiger de Afflicto, Italiän. Afflitto. Er war aus einer adeligen Familie in Neapel, war um 1430 gebohren, ward um 1460 Doctor, und lehrete anfänglich das Feudal- und andere Rechte in ſeiner Vaterſtadt, bis er von Ferdinand

Digitized by Google

dinand I zu ſeinem Rathe ernannt ward, in welcher Würde er unter fünf Königen ſtand, und in derſelben die Deciſiones Sacri Regii Concilii Neapolitani ſammelte. Panzirollus ſagt von ihm, daß er potius laborioſus in ſcribendo, quam acutus geweſen. Er ſtarb 1510 in einem Alter von 80 Jahren, nachdem er in ſeinem Leben nie krank geweſen war. Seine Schriften ſind;

De Privilegiis Fiſci, in *Jac. Omfaglii* de Officio et poteſtate Principis. Baſel, 1550, Fol.

Super Conſtitutiones Regni Neapolitani. Venedig, 1562, und 1580, Fol; Frankfurt, 1600, Fol. auch bey den Conſuetudd. Neapolit. Neapel, 1677, Fol.

Commentaria de Feudis. Frankfurt, 1548, 1598, und 1629, Fol.

Deciſiones Sacri Regii Concilii Neapolitani. 1499, Fol.; Lyon, 1548, 4; ebend. daſ. 1552, 8; Venedig, 1557, und 1564, 8; Lyon, 1566, Fol.; Venedig, 1584; Frankfurt, 1588, 8. Ferner cum adnotatt. *Caeſ. Urſilli*, Venedig, 1588, und 1596, Fol. cum additionibus *Urſilli, Piſanelli, Caravitae, Martini* et *Pulverini*, Venedig, 1604, Fol. Lyon, 1608, Fol.; Venedig, 1612, und 1635, Fol.; Frankfurt, 1600, 1616, Fol.

Tractatus de Jure Protomiſeos ſive de Jure Congrui, bey Baldi Werk von eben der Materie, Venedig, 1555, 8; eben daſ. 1568, 12; allein, Neapel, 1554, Fol.; Venedig, 1562, und 1573, 8, und bey dem Werke des Baldus, Venedig, 1582, 8; Speier, 1603, und 1622, 8; cum additionibus *Franc. Rumini*, Neapel, 1654, Fol; eb. daſ. 1665, Fol. Auch inter Tractatus Juris Th. 17, und zuletzt, cum additt. *Franc. Rumini*, Neapel, 1717 und 1740, Fol.

Lecturae ſuper 7 Codicis, in *Gabr. Seraina* ſingularibus. Lyon, 1560, Fol.

In conſtitutiones Siciliae Neapolisque Praelectio, c. notis *Ant. Batii* et aliorum. Lyon, 1535, Fol.; Venedig, 1562, Fol.; Neapel, 1588, Fol.; Frankfurt, 1603, Fol. Mazzuchelli Scritt.

de Affliсto, oder *d'Affliтto*, (*Caeſar*) von Neapel, einer der vornehmſten der daſigen Advokaten um und nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Controverſi Juris Reſolutiones cum noviſſimis deciſionibus ſupremorum Regni Neapolitani Tribunalium. Neapel, 1655, 1661, 1664, Fol.

Juris Reſponſum de actionibus devoluto feudo, extraneo haeredi defuncti Vaſſalli, adverſus Dominum directum competentibus. Neapel in 4, ohne Jahrzahl. Mazzuchelli Scritt.

de Affliсto oder *d'Affliтto*, (*Cajetanus Andreas*) aus einer adeligen Familie zu Scala im Königreiche Neapel, welcher das Amt eines Advocaten mit vielem Ruhme in Neapel verwaltete, aber 1658 Canonicus regularis, und 1670 Biſchof zu Cava ward, worauf er 1682 ſtarb. Er hinterließ: Deciſiones fori controverſi cum noviſſimis Deciſionibus ſupremorum Regni Neapolitani Tribunalium. Neapel, 1655, Fol. eb daſ. 1680, Fol. Mazzuchelli Scritt. Iſt er etwa mit dem vorigen nur eine Perſon?

† *de Affliсto* oder *Affliтto*, (*Gennaro* oder *Januarius Maria*,) ein Neapolitaner, welcher ungefähr 1618 gebohren war, 1633 zu Neapel in den Dominicaner-Orden trat, Profeſſor der Mathematik in dem Collegio des Königes von Spanien zu Madrit ward, und demſelben viele Jahre in ſeinen Kriegen als Ingenieur diente. Er diente hierauf ſo wohl der Republik Genua, als dem Großherzoge Ferdinand 2 von Florenz, und ſtarb zu Neapel 1673. Außer der Mathematik und Kriegesbaukunſt war er auch in der Philoſophie, Theologie, Hiſtorie und Dichtkunſt erfahren. Seine Schriften ſind:

De Munitione et fortificatione libri II. Madrit, 4.

Breve Trattato delle moderne Fortificazioni, cavato dagli Originali. Florenz, 1665. 8.

Introduzione alla moderna Fortificazione cavata dagli Originali. Florenz, 1667, 8.

Toppi verſichert, daß er auch Miſcellanei Teologici, Filoſofici e Predicabili geſchrieben. In dem Kloſter S. Maria della Sanita zu Neapel befinden ſich handſchriftlich von ihm, Terra ſ. quadripartiti Orbis, Tom. I. eine Coomographie in Spaniſcher Sprache, und nach dem Toppi auch Gedichte. Mazzuchelli Scritt.

de Affliсto oder *d'Affliтto*, (*Joſeph Storax*,) ein Italiäniſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Muſa Lirica P. I. zu Neapel, 1636. in 12. heraus kam. Mazzuchelli Scritt.

de Affliсto, oder *d'Affliтto*, (*Scipio*,) ein Neapolitaner, welcher I ſei libri del Sacerdozio di *S. Giovanni Griſoſtomo* tradotti u. ſ. f. zu Piacenza, 1574, in 4 heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

de Affliсto, (*Silveſter*,) von Troja in Apulien, ein Theatiner, welcher die Theologie zu Rom mit Beyfall lehrte, und 1640 Biſchof zu Trevico oder Vico, und 1643 zu Luceria in Apulien ward. Er ſtarb im Auguſt 1661 und hinterließ handſchriftlich ein Werk über die ſcholaſtiſche Theologie, welches ſich in dem Kloſter S. Maria degli Angioli zu Neapel befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *de Affliсto*, (*Thomas*) Er war von S. Agatha im Königreiche Neapel gebürtig, ward 1570 gebohren und trat zu Florenz in den Theatiner-Orden, worauf er zu Rom Lector der Philoſophie und Theologie, Theologus der Inquiſition, Conſultor der Congregation dell' Indice, und Vorgeſetzter des Ordenshauſes S. Andreä zu Rom ward, wo er auch 1645 ſtarb. Sein Commentarius de Juſtitia et Jure kam zu Neapel 1659 in Fol. heraus. Mazzuchelli Scritt.

de Affliсto,

Digitized by Google

de Affliſto, oder *d'Affliſto*, (*Thomas*,) aus einer adeligen Familie zu Palermo, wo er in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes verſchiedene anſehnliche Aemter bekleidete. Man hat von ihm:

Idea dell' Apparato per la Canonizzatione de' SS. *Ignatio Lojola* e *Franc. Xaverio* nella Caſa Profeſſa della Comp. di G. di Palermo. Palermo, 1622, 4.

Ragguaglio degli Apparati e Feſte fatte in Palermo per la Canonizzatione de SS. etc. Eb. daſ. 1622, 4, und in Franc. Baronii Majeſtate Panormitana, 1620, Fol. Mazzuchelli Scritt.

d'Affringues, (*Bruno*,) S. Bruno im Jöcher.

† *Afhacker*, (*Aegidius*.) Sein Henoticon erſchien Urſellis, 1618 in 8, worauf er es nach ſechs Monathen noch in eben demſelben Jahre vermehrt wieder auflegen ließ. Hartzheim Bibl. Colon.

† *Afineus*, (*Heinrich*,) ein unbekannter Schriftſteller, welcher Quaeſtiones de reductione Medicinae ad actum, de correctione Calendarii et de Intelligentiis zu Antwerpen, 1517, 4. heraus gab. Cat. Bibl. Bodlej.

† *Afranius*, (*Lucius*.) Von ihm handelt auch Mazzuchelli Scritt.

Africanus de arte veterinaria ſtehet griechiſch in einer Sammlung ähnlicher Schriften, Baſel, 1537, 4.

Africanus, (*Conſtantinus*,) S. Conſtantinus.

Africanus, (*Julius*,) ein tactiſcher Schriftſteller, S. Julius.

† *Africanus*, (*Sextus Cäcilius*.) Außer den IX. libr. Quaeſtionum war er nach dem Wilh. Paſtrengo in Origg. rerum der erſte, welcher Actionum librum de Vſurpationibus heraus gab. Er hinterließ auch viele Briefe, wovon in den Digeſt. lib. 30 das zwanzigſte Buch angeführet wird. Seine Geſetze waren ſehr ſchwer und dunkel, daher es auch zum Sprichworte ward, Africani lex eſt, ergo difficilis. Mazzuchelli Scritt.

† *Africanus*, (*Sextus Julius*, auch nur *Julius* allein.) S. von ihm auch Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 525. Er war nach dem Suidas aus Libyen gebürtig, dagegen Fabricius ihn einen Syrer aus Emaus nennet. So viel iſt gewiß, daß er ſich in dieſer Stadt, dem nachmahligen Nicopolis, aufgehalten hat, nach dem Hebed Jeſu aber Biſchof daſelbſt war. Er ward 221 an den Kaiſer Heliogabalus wegen der Wiederaufbauung dieſer Stadt geſchickt, und ſtarb nach dem Cave, 232. Seine Schriften ſind:

Chronographia, von Erſchaffung der Welt bis 221, wovon aber nur einige Stellen bey dem Euſebius, Syncellus und andern übrig ſind. Eine Stelle aus dem 5ten Buche in einer kaiſerlichen Handſchrift zu Wien, hat Lambec. Comment. lib. 1. S. 254, edit. Kollarii. Die von ihm noch übrigen Stellen ſtehen unter dem Titel Excerpta in Scaligeri Euſebio, in Caniſii Lect. ant. Th. 2, verbeſſert aber in Labbe' Bibl. Miſcor. Th. 1.

Ceſti, d. i. vermiſchte Auszüge aus allerley Schriftſtellern, welche Jöcher wohl durch die von ihm erwähnten libros IX. Geſtorum gemeynet haben wird. Sie ſind gleichfalls verlohren, doch ſind noch Auszüge davon vorhanden, welche ſich griechiſch mit Joh. Boivins Anmerkungen mit unter den Mathemat. vet. Paris, 1693 befinden. Handſchriftlich werden ſie viermahl in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen.

Epiſtola ad *Originem* de Suſannae hiſtoria, worin er beweiſet, daß die ganze Geſchichte eine Erdichtung iſt; Griechiſch von Dav. Höſchelio bey Adriani Iſagoge in ſacras litteras. Augsb. 1602, 4, mit Origenis Antwort Griechiſch und Lateiniſch und mit Joh. Rud. Werſteins Anmerkungen, bey Origenis Dial. contra Marcionitas, Baſel, 1674, 4; auch in den Criticis SS. Londinenſ. Th. 8.

Acta martyrii *Symphoroſae* filiorumque, in Ruinart Actis ſelect. martyr. und in den Act. SS. T. 4. Jul. welche aber nach dem Basnage ihm untergeſchoben ſind.

Die ihm zugeſchriebene Lateiniſche Ueberſetzung von Abdiä hiſtoria certaminis apoſtolici, deren Ausgaben bereits bey Abdias angeführet worden, wozu man noch die Cölner 1576, 12 ſetzen kann.

Commentarius in Lucam, woraus ſich in einigen handſchriftlichen Catenis über dieſen Evangeliſten, in der ehemaligen Coisliniſchen Bibliothek, (Monf. Bibl. Coisl. S. 256,) und in der kaiſerlichen zu Wien einige Ueberbleibſel befinden.

De Genealogia Chriſti, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris und in einem Fragmente in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Africani narratio de iis quae Chriſto nato in Perſia acciderunt, befindet ſich, nach dem Montfaucon, in zweyen Handſchriften in der Churfürſtlichen Bibliothek zu München.

Africanus de ponderibus et menſuris iſt nach eben demſelben in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand vorhanden.

Affcalco, (*Bernardino*,) S. Alibrando, (Franc.)

Agaccio, (*Iohann Maria*,) aus Parma, ein Italiäniſcher Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, von welchem ein Band Rime zu Parma, 1598, in 8 gedruckt iſt. Mazzuchelli Scritt.

† *Agaliers*, (*Sicur*,) S. de Laudun, (Petr.)

† *Agallis* oder *Anagallis*, ein gelehrtes Frauenzimmer von der Inſel Corfu. Sie ſoll um das Jahr der Welt 2445 gelebt haben. Daß ſie Arten des Ballſpieles erfunden, iſt wohl ein Mißverſtand. Denn nach dem Mazzuchelli in Scritt. beweiſen Athenäus und Suidas nur mit ihrem Zeugniſſe, daß Nauſicaa, welche gleichfalls von Corfu war, das Ballſpiel erfunden habe.

Agallius,

Digitized by Google

Agallius, ein Schüler Ariſtophanis Grammatici, welcher von Corcyra gebürtig war, und Scholia in Homerum ſchrieb, welche aber verlohren gegangen ſind. Fabric. II. 5. § 330. (Wolferm.)

de Agambilonibus, (*Angelus*,) S. Angelus.

de Agandura Moriz, (*Rodericus.*) Im Jöcher iſt von ihm nach Moritz verwieſen, wo er aber fehlt. Er war ein Auguſtiner aus Spanien, welcher zu Rom eine Geſchichte der philippiniſchen und moluckiſchen Inſeln, wie auch von der Bekehrung geſchrieben. (Wolferm.)

d' Agange, (*Arnold*,) ein unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem ſich in des Hrn. de Sainte-Palaie Sammlung ein Gedicht befindet, worin er ſich über die Strenge ſeiner Geliebten beklagt. Hiſt. des Troubad. Th. 3. S. 389.

Agano oder *Hagano*, Biſchof zu Autun, welcher um die Mitte des 11ten Jahrhunderts dem Biſchofe Helmin folgte. Er wohnte als Biſchof der Krönung Philipps I 1059 bey, und war bey vielen zu ſeiner Zeit in Frankreich gehaltenen Kirchenverſammlungen gegenwärtig. Nach einiger Zeit reiſete er nach Jeruſalem, und befand ſich auf ſeiner Rückreiſe zu Rom 1085 bey dem Tode Pabſt Gregorii 7. Er ſtarb endlich zu Autun den 25ten Junii 1098. Man hat noch von ihm ein Judicium adverſus *Reginardum*, ſeinen eigenen Bruder, welches in Baluze Miſcell. und in der Gallia Chriſt. nova Th. 4 ſtehet, und einen Brief für den Erzbiſchof Raoul von Tours, welchen Mabillon in Annal. Ord. S. Bened. Th. 4 heraus gegeben hat. Hiſtoire Litter. de Fr. Th. 8. S. 461 f.

Agano oder (*Hagano*,) ein Canonicus zu Chatillon ſur Seine, welcher um 1020 lebte. Man hat von ihm eine lateiniſche Predigt, welche den Titel hat: Omilia de B. Verulo et ejus miraculis, edita ab *Aganone*, viro ſcholaſtiſſimo; welche der P. Steph. Le Grand in das Franzöſiſche überſetzt, und ſeiner Hiſtoire de Chatillon, Autun, 1651. einverleibet hat. Vollſtändiger befindet ſie ſich Lateiniſch aus vier Handſchriften in den Act. SS.-ad 17 Jun. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 7. S. 259; Papillon Bibl. des Auteurs de Bourgogne, deſſen Nachricht doch fehlerhaft iſt.

† *Agapetus* 1, Biſchof zu Rom 535 und 536. Sieben Briefe von ihm ſtehen in Bini Concil. Th. 3, und in Labbe Concil. Th. 4, wovon doch der fünfte der verdächtige Brief an Antimum iſt, welcher faſt völlig von dem 97ſten Briefe Leonis 1 abgeſchrieben iſt. Ein Brief ad *Petrum* Patriarcham Hieroſolymitanum de *Antimi* depoſitione, ſtehet bey dem Bini Th. 3, und bey dem Labbe Th. 5. Einige ſeiner Decrete ſtehen in Gratiani Sammlung. Einige ſeiner Briefe ſollen ſich handſchriftlich in dem Archive der Kirche zu Arles befinden. Mazzuchelli Scritt.

† *Agapetus* 2, Biſchof zu Rom. Man hat mehr Briefe von ihm, als die drey im Jöcher erwähnten. Drey derſelben befinden ſich in Marcä Marca Hiſpan. einer beym Ughelli in Ital. S. Th. 9, einige andere beym Baronius in Annal. Th. 10. Derjenige, welchen Gewoldus in Chron. Reichersb. herausgab, ſtehet auch in Lambecii Comment. B. 2. Vieler anderer Briefe von ihm wird in der Magna Bibl. eccleſ. Th. 1. S. 138 gedacht. Mazzuch. Scritt.

† *Agapetus*, Diaconus zu Conſtantinopel. Kurz handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 333. Seine LXXII capita admonitionum, welche auch unter dem Titel Scheda regia u. ſ. f. bekannt ſind, und die Pflichten der Regenten enthalten, ſind ſehr oft gedruckt worden: Griechiſch und Lateiniſch, Venedig, 1509, welches nach Fabricio die erſte Ausgabe iſt; ferner inter Scriptores Gnomicos, Baſel, 1521, 8 und in andern ähnlichen Sammlungen; unter dem Titel Opuſculum de Officio regis, Griechiſch, Cöln, 1527, 4; Baſel, 1553, 4; Griechiſch und Lateiniſch in Conr. Geners Opuſc. vet. Theologor. Zürch, 1559; unter dem Titel Expoſitio capitum admonitoriorum, Griech. und Lat. Zürch, 1560, Fol. (Bibl. Bünav.); unter dem Titel de recte adminiſtrando imperio, Griech. und Lat. Paris, 1563, 8, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.); in Orthodoxogr. Baſel, 1569; unter dem Titel Princeps Agapetinus — cura *Edone Neuhuſio*, Frankfurt, 1603, 8, (Bibl. reg. Pariſ.) Griech. und Lat. per *Matth. Martinium*, Herborn, 1605, 8, (Bibl. Bodlej.); unter dem Titel Expoſitio capitum paraeneticorum, (welche im Jöcher für eine verſchiedene Schrift angegeben wird,) mit *Nili* admonitionibus, und Steph. Schönings Anmerkungen, Franecker, 1608, 8, welche Ausgabe zu Görlitz, 1679, 8 wiederhohlet ward; mit vier andern ähnlichen Schriften, opera *Henr. Kitſchii*, Leipzig, 1610, 4; Lateiniſch unter dem Titel Scheda regia cum diſcurſibus *Ge. Draudii*, Frankfurt, 1615, 4, (Bibl. Card. Imper.) unter dem Titel Capitula admonitoria, Griechiſch mit Matth. Martinii Lateiniſcher Ueberſetzung, Bremen, 1615, 12; mit Baſilii Macedonis adhortatione, opera *Bernh. Damke*, Baſel, 1633, 8; unter dem Titel expoſitio admonitoria cum explanatione familiari vocum omnium aut. *Guid. Britonello*. Paris, 1634, 8, (Bibl. reg. Pariſ.); unter der Aufſchrift, Capita admonitoria — ex correctione et cum explanatione *P. Guerin*, Paris, 1635, 8, (Cat. Bibl. Bünav.); ferner in den Bibliothecis PP. Paris, 1624 und 1644, und Lyon; cum notis *Jac. Brunonis*, recognita ab ejus filio *Jac. Pancrat. Brunone*, Leipzig, 1669, 8; in den Scriptt. Hiſt. Byzant. Th. 23; in Banduri Imperio orientis, Th. 1. Brunonis Ausgabe wiederhohlte mit ſeinen Anmerkungen Joh. Auguſtin Gröbel, Leipzig, 1733, 8. In dem Cat. Bibl. Bodlej. werden noch die Lateiniſchen Ausgaben, Paris, 1575, 8; eben daſ. 1589, und die Griechiſch-Lateiniſchen, Baſel, 1578, 8 angeführet, aber nicht bemerket, ob ſie allein herausgekommen, oder andern Schriften nur beygefüget ſind. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung gab ſchon Johan Picot unter dem Titel

Enſeignement pour gouverner un empire, Paris, 1563, 8, (Bibl. reg. Pariſ.) heraus, worauf Preceptes d'*Agapetus* a Juſtinian mis en François par le Roi *Louis* XIII. Paris, 1612, 8 (ibid.) erſchienen. Man hat auch eine Spaniſche Ueberſetzung unter dem Titel, Reglas para los que goviernan, Madrit, 1596, 4, (Bibl. Bodle).). Deutſche Ueberſetzungen ſind nach Schümmels Ueberſetzer-Bibliothek unter dem Titel Regentenbüchlein, ſchon zu Wittenberg, 1530 in 4, von M. Möller, 1594, 8, von S. Cöthen, 1620, 8, von Glaſer, Bremen, 1619, 4, herausgekommen. Eine Lateiniſche, Griechiſche und Deutſche Ausgabe erſchien nach eben demſelben 1648, 8. Handſchriften befinden ſich davon in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der Großherzoglichen zu Florenz, in der Königlichen zu Paris, und an andern Orten mehr, S. Montfauc. Bibl. Bibl.

† *Agapius*, ein Manichäer. Er lebte unter dem Kaiſer Conſtantius, und hinterließ zwey Werke, wovon eines aus 23 Büchern, und das andere aus 102 Kapiteln beſtand, welche aber beyde verlohren gegangen ſind. Ein anderer früherer Agapius, welcher des Manes Schüler war, und ein Werk unter dem Titel Hepralogus ſchrieb, iſt mehrmals mit ihm verwechſelt worden. S. Beauſobre Hiſt. du Manich. Th. 1. und Chaufepie' Dict.

† *Agapius*, ein griechiſcher Mönch von dem Berge Athos. Er war von der Inſel Creta gebürtig, daher er auch Agapius Cretenſis heißt. Von ſeinem βιβλιον ὠφελιμωτατον, καλουμενον ἀμαρτωλων σωτηρια, in Neu-Griechiſcher Sprache ſ. Sinceri neue Sammlung S. 90. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Paradiſus Eccleſiae Graecae, Graece, ex *Simeone* Metaphraſte. Venedig, 1641, 4.

Theotocarium Eccleſiae Graecae; Graece, ex editione *Agapii*. Venedig, 1643, 4.

Liber vocatus Thecarias, ſ. liber precum de SS. Trinitate, in uſum Eccleſiae Graecae; Graece. Venedig, 1643, 8. Cat. Bibl. Reg. Pariſ.

Agard, (*Anton*,) ein Goldſchmid zu Arles, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher Diſcours et Role des Medailles et Autres Antiques du Cabinet du Sr. *Ant. Agard*, Paris, 1611 in 8 herausgab. Le Long und Fontette.

Agard, (*Arthur*,) ein gelehrter Alterthumsforſcher in England, welcher 1540 zu Toſton in Derbyſhire gebohren war. Er ward Schreiber bey dem Schatzamte, und 1570 Deputy Chamberlain bey demſelben, welche Stelle er 45 Jahre verwaltete. Er beſaß ſehr weitläuftige Sammlungen von Engliſchen Alterthümern, und ſein Amt erleichterte ihm die Kenntniß derſelben. Er war eines der fleißigſten Mitglieder der damahligen Geſellſchaft der Alterthumsforſcher, und ſtarb zu London den 22ſten Aug. 1615. Seine Schriften ſind:

Eine Rede, welche ſich bey J. Dodderidge's Diſcourſe on Parliaments, 1658 befindet.

Fünf in der Geſellſchaft der Alterthumsforſcher gehaltene Reden ſtehen in Hearne Collection of curious diſcourſes, London, 1720.

Tractatus de uſu et obſcurioribus verbis libri de *Domesday*; handſchriftlich in der Cottonſchen Bibliothek; in welcher ſich auch mehr als 20 Bände von ihm gemachter Sammlungen befinden.

Verſchiedene das Schatzamt und deſſen Geſchichte betreffende Aufſätze befinden ſich handſchriftlich in deſſen Archive. Biogr. Brit. der neuen Ausg.

† *Agard* oder *Aagard*, (*Chriſtian*). Von ihm handelt auch Chaufepie' Dict. v. *Aagard*. Er war einer der reinſten und fließendſten Lateiniſchen Dichter ſeiner Zeit. Seine Threni hyperborael, ein Gedicht auf den Tod Königs Chriſtian 4, welche 1648 herauskamen, werden vorzüglich geſchätzt. Seine ſämmtlichen Gedichte ſtehen in den Deliciis Poetarum Danorum, Leiden, 1693, 12.

† *Agard*. (*Nicolaus*,) des vorigen Bruder. Er war 1612 zu Wiborg gebohren, ging 1637 auf Reiſen, ward 1641 Rector an der Schule zu Hersloff, vier Jahre darauf Paſtor daſelbſt, und bald darauf Pfarrer zu Farow in Seeland. 1647 ward er Profeſſor der Beredtſamkeit zu Sora, und zugleich Bibliothecar und Secretär der Univerſität, worauf er den 22ſten Jan. 1657 ſtarb. Er war gleichfalls ein guter Dichter, nicht allein in der Lateiniſchen, ſondern auch in der Griechiſchen Sprache. Seine Animadverſiones in *Ammianum Marcellinum* contra *Boxhornium*, kamen zu Sora, 1654, 4, heraus. Seine Proluſiones in *Cornelium Tacitum*, Sora, in 4, ſind mit ſeinen Diſput. I. et II. in *Cornelium Tacitum*, Sora, 1650 und 1651, 4. vermuthlich einerley. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Diſp. de Digamma. Sora, 1655, 4.

— de forma optima reipublicae regendae. Eben daſ. 1653, 4.

Oratio Academiae Soranae in exequias *Chriſtiani* IV. Sora, 1648, Fol.

Bartholinus de Script. Danor. Chaufepie' Dict. v. *Aagard*.

Agaſone, (*Andreas*,) iſt Guarino Veroneſe.

Agaſtari, (*Biagius*,) S. Aſtari.

de S. Agatha, (*Donatus*,) S. Donatus.

di S. Agatha, (*Iulianus*,) von Modena, Clericus regularis der frommen Schulen, welcher vorher Julianus de' Conti Sabatini hieß. Er lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war General-Aſſiſtent ſeines Ordens, und endlich Biſchof zu Modena, und hinterließ den Ruhm eines guten Redners und Dichters. Man hat von ihm:

Eine Rede auf den Tod des Erzbiſchofs zu Florenz, Tommaſo Bonaventura de' Conti, in Italiäniſcher Sprache, Florenz, 1721, 4.

Eine Omelia von ihm ſtehet in Relazione del Triduo celebrato in Modena in onore di S. Geminiano, 1745, 4.

Compen-

Digitized by Google

Compendio della vita del P. *Sigiſmondo di S. Silverio*, unter dem Nahmen Ortinio Corinno, ſeinem arcadiſchen Geſellſchaftsnahmen, in den Notizie degli Arcadi morti, Th. 2.

Verſchiedene ſeiner Gedichte befinden ſich in einigen Sammlungen. Mazzuchelli Scritt.

di S. Agatha, (*Hippolitus*,) ein Carmeliter, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebte, und la Vita di San *Sigiſmondo* re di Borgogna, Ancona, 1668, in 4 ſchrieb. Mazzuch. l. c.

Agathangelus, ein Armenier, welcher Sekretär eines Königes in Armenien war, und das Leben des heil. Gregorii Illuminatoris beſchrieb, welches ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris und in der Mediceiſchen zu Florenz befindet. Montf. Bibl. Bibl. Th. 2, S. 1025, Th. 1, S. 258.

Agathangelus, von Bourges, ein Capuciner und Prediger ſeines Ordens für die Provinz Tours. Man hat von ihm in Franzöſiſcher Sprache ein geiſtliches Andachts-Buch, und Gedichte auf König Ludwig 14. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Agathangelus a Ieſu Maria, S. a Jeſu Maria.

† *Agatharchides*, aus Cnidus. S. von ihm Heinr. Dodwells Diſſ. de tempore quo de mari rubro ſcripſit *Agatharchides* in Hudſons Scriptt. Graec. minor. Geogr. vet. Th. 1. Jo. Ge. Hagers Pr. de *Agatharchide*, Chemnitz, 1766, in 4, und in einem Deutſchen Auszuge in ſeinem Geogr. Bücherſ. Th. 1. S. 719—733; Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 400. Er war Vormund des Königes von Aegypten, Ptolemäus Alexander, und lebte um das Jahr der Welt 3837 oder vor Chr. 147. Seine Schriften ſind, wie ſie Fabricius aus dem Photius angiebt:

Ἱστορικὸν, opus hiſtoricum.

Τῶν περὶ τῆς Ἀσίας ἱστοριῶν, de rebus Aſiae libri IX.

Τῶν κατὰ τὴν Εὐρώπην, de rebus Europae libri XLIX.

Περὶ Τρωγλοδυτῶν, de Troglodytis lib. V.

Ἐπιτομὴ Ἀντιμάχου Λυδῆς, Epitome poematis Antimachi, cui titulus *Lyde*.

Ἐπιτομὴ τῶν συγγεγραφότων περὶ συναγωγῆς θαυμασίων, Epitome eorum, qui de mirabilibus ſcripſerunt.

Περὶ ἀνέμων, de ventis.

Ἐκλογαὶ ἱστορικῶν, Electa Hiſtorica.

Περὶ πρὸς φίλους ὁμιλίας, de amica conſuetudine. Welche insgeſammt verlohren gegangen ſind.

Τὰ περὶ ἐρυθρᾶς θαλάσσης, de mari rubro libri V, und Ἐπιτομὴ τῶν περὶ τῆς ἐρυθρᾶς θαλάσσης ἀναγεγραμμένων, Epitome librorum de mari rubro lib. 1. Aus dem 1ten und 5ten Buche des erſtern Werkes hat Photius einige Stücke aufbehalten, welche Heinrich Stephanus unter dem Titel Ex *Cteſia*, *Agatharchide*, *Memnone* excerptae hiſtoriae; *Appiani* Iberica; Item de geſtis Annibalis, Graece, zu Paris, 1557, in 8 herausgab, und ſie mit Laur. Rhodomanni Lateiniſcher Ueberſetzung 1594, in 8 wieder auflegen ließ. Rhodomanni Ueberſetzung ward noch in eben demſelben Jahre zu Helmſtädt in 8 nachgedruckt. Bald darauf gab Rich. Bretti dieſe Ueberbleibſel, Griechiſch und Lateiniſch, zu Oxford, 1597, 8, heraus, worauf Hudſon ſie unter dem Titel περιπλους της ἐρυθρας θαλασσης, mit Rhodomanni Ueberſetzung ſeinen Scriptt. Graec. min. Geogr. vet. Oxford, 1698, 8 einverleibte.

† *Agathemerus*. Die Zeit, wenn er gelebt hat, iſt ſehr ungewiß. Gemeiniglich ſetzet man ihn, doch ohne hinlängliche Gründe in die Zeiten des Kaiſers Septimii Severi, dagegen andere ihn eben ſo willkührlich in das 15te Jahrhundert ſetzen. Sam. Tennulii Ausgabe ſeines geographiſchen Auszuges, welche aus einer Handſchrift Jac. Chiflerii veranſtaltet wurde, erſchien zu Amſterdam, 1671, in 8, worauf Tanaquil Faber ihn zu Saumur 1676, 8, und Jac. Gronov in ſeiner Geographia antiqua, Leiden, 1697, 4, herausgab. Daß ſich derſelbe auch in Allatii Symmict. und Hudſons Geogr. minor. befindet, iſt bereits im Jöcher angemerket worden. Drey doch ſehr neue Handſchriften von ihm befinden ſich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Mehrere gibt Montfaucon in Bibl. Bibl. an.

† *Agathia*, (*Iohann Stephanus.*) In Mazzuchelli Scrittori iſt er nicht befindlich. In dem Synodo Dioeceſana Aſtenſi tertia, quam *Stephanus Agathia* habuit a. 1605, Aſti, 1605, 4, heißt er mit dem Vornahmen nur Stephanus.

† *Agathias Scholaſticus*, oder wie er ſich in ſeinen Epigrammen ſelbſt nennet, Agathius. Er war aus Myrine in Klein-Aſien gebürtig, welches nach dem Georgius Syncellus auch Smyrna genannt wurde, daher er in einigen Handſchriften auch Σμυρναιος für Μυρινεος genannt wird, welches den Suidas, Voſſius und andere verleitet, ihn aus der noch jetzt bekannten Stadt Smyrna abſtammen, oder wenigſtens ihn daſelbſt als einen Advocaten practiciren zu laſſen. Weil er zu Anfange ſeiner Geſchichte die Franken als orthodoxe Chriſten rühmet, ſo ſchließet man daraus mit Recht, daß er ein Chriſt geweſen, obgleich andere das Gegentheil behaupten.

Seine Geſchichte in fünf Büchern iſt eine Fortſetzung des Procopii und enthält die Regierungsjahre Juſtiniani 28 bis 33, daher ſie nicht erſt mit deſſen Tode anfängt, wie es im Jöcher heißt. Chriſtoph Perſona gab ſie 1516 zu Rom Lateiniſch, Bonav. Vulcanius aber 1594 zu Leiden Griechiſch und Lateiniſch heraus, worauf ſie zu Paris, 1660. Fol. wieder aufgelegt wurde, und einen Theil der Scriptor. Rerum Byzant. ausmacht, ſich auch in dem Nachdrucke derſelben, Venedig, 1729 befindet. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung derſelben ſtehet auch in Couſin Hiſt. de Conſtantinople, Paris, 1675, 4; eine Lateiniſche aber in Gothicarum rerum Scrippt. Baſel, 1532, Fol. cura *Bonav.*

Digitized by Google

Vulcanii, Leiden, 1618, 8 und cura *Hug. Grotii*, Amſterdam, 1655, 8; ferner in der Hiſtoria Auguſta, Lyon, 1592, 8. Ein Auszug, ſo viel die Franken betrift, befindet ſich in du Chesne Scriptt. Th. 1, und in Bouquet Scriptt. Th. 1 und 2. Zwey Handſchriften davon werden in der Marcus-Bibliothek zu Venedig aufbehalten.

Die Sammlung von Epigrammen, welche er veranſtaltete, hat ſich nicht erhalten, oder iſt vielmehr von dem Planudes mit in die ſeinige verwebet worden; doch ſind von ſeinen eigenen Epigrammen noch 80 übrig, welche ſich ſo wohl bey Vulcanii Ausgaben ſeiner Geſchichte 1594 und 1660, als auch in den Epigramm. Graec. Frankfurt, 1600, Fol. eben daſ. 1602, 4, ed. *Hier. Megiſero*, befinden.

Er gab in ſeinen jüngern Jahren auch eine Sammlung nunterer Gedichte unter dem Titel Daphniaca heraus, welche gleichfalls verlohren gegangen iſt.

S. von ihm auch Chaufepie' Dict.

† *Agathius*, S. auch Agazzi.

† *Agathius*, Ein Italiäner. Er hieß mit dem Zunahmen Guidacerius. Seine Verſio et Commentar. in Cantic. Canticor. erſchien zu Paris, 1531, 4; der Commentar. in 24 priores Pſalmos, eben daſ. 1540, 8. Seine Grammatica Hebraea, welche den Titel führet, In hoc libello continentur, de litteris Hebraicis, de punctis, etc. kam zuerſt zu Paris, 1537, 8, heraus. (Theoph. Sinceri Neue Nachr. S. 55.) S. von ihm Wolfs Bibl. Hebr. Th. 2, S. 608, der doch dieſer erſten Ausgabe nicht gedenkt. In Mazzuchelli Scritt. wird ſeiner nicht gedacht.

† *Agatho*, Pabſt. Umſtändlicher handeln von ihm Mongitore Bibl. Sic. und Mazzuchelli in Scritt. Sein Leben ſchrieb Franc. Scorſo, Palermo, 1640. Es iſt ungewiß, aus welcher Stadt Siciliens er gebürtig geweſen. Sein Tod wird mit mehrerer Gewißheit in das Jahr 682 geſetzt; ungewiſſer iſt der Todestag, indem einige den 10ten Jan. andere den 10ten Jun. angeben. Zwey ſeiner Briefe ſtehen in des Bini und Labbe Concil. in Baronii Annal. Th. 8, bey dem J. 680; der dritte in Joh. Boſci Biblioth. Floriac. in Lieure Antiquitt. Vienn. und beym Baronius ad a. 682. Der Brief an den König Ethelfred, in Labbe Concil. Th. 6, und Spelmanns Concil. Angl. Th. 1, wird für untergeſchoben gehalten.

† *Agatho*, Diaconus zu Conſtantinopel. Seine Enarratio de ſexta Synodo befindet ſich handſchriftlich im Vatican. *Agathonis* Diaconi et Chartophylacis Barcanae Tyranni contra Synodum ſextam attentata, befindet ſich in einer Griechiſchen Handſchrift in der Marcus-Bibliothek zu Venedig. Zanetti Cat. S. 94.

† *Agathodämon*. Die von ihm nach dem Sinne Ptolemäi verfertigten Karten ſind in Copien noch bey verſchiedenen Handſchriften dieſes Erdbeſchreibers anzutreffen, und waren lange Zeit die einigen Karten, welche man kannte, beſonders nachdem Nicolaus Donis ſie in das Lateiniſche überſetzt hatte. S. von denſelben Ge. Matt. Raidels Comment. de Ptolemaeo, Cap. 1. *Agathodaemonis* Chryſopoeia, ein chymiſches Werk, befindet ſich handſchriftlich im Eſcurial, Agathodämonis in quoddam *Orphei* oraculum commentarius, und Aenigma de lapide philoſophico, in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Indeſſen iſt ungewiß, ob dieſer mit dem vorigen eine und eben dieſelbe Perſon iſt.

Agatholycus, ein unbekannter griechiſcher Schriftſteller, welcher ein Werk von der Cur der Pferde hinterließ, von welchem ſich in der Groſsherzoglichen Bibliothek zu Florenz einige Auszüge handſchriftlich befinden. Montf. Bibl. Bibl. Th. 1, S. 387.

† *Agathus*, Ital. *Agato*, (*Petrus Angelus.*) Er war von Todi, und da dieſes ehedem Matiera geheißen haben ſoll, ſo ward er auch Matheras genannt. Ein Arcanorum liber von ihm befindet ſich in Fallopii Opuſculis, Padua, 1566, 4. Er gab auch Hieronymi Caſpivacii opuſculum de doctrinarum differentiis I. de Methodis, Padua, 1562, 12, heraus. Mazzuchelli Scritt. Eloy und Carrera laſſen ihn, durch den Nahmen Matheras verleitet, irrig aus der Inſel Madera abſtammen.

Agathyrſides, S. Agatarchides von Samos, im Jöcher.

Agatio di Somma, S. Agathius im Jöcher.

Agato, S. Agathus.

d' Agay, S. Dagay.

Agazino, (*Eganio*,) ein anagrammatiſcher Nahme, unter welchem Ignazio Gajone 1742 eine Wiederlegung des Filalete des Doct. Biagio Schiavo, herausgab. Mazzuch. Scritt.

Agazza, (*Agazzanus*,) S. Aiazza.

† *Agazzari*, Lat. *Agazzarius*, (*Auguſtinus*,) ein Muſikus. Er befand ſich eine Zeitlang an dem Hofe des Kaiſers Mathias, und ging hierauf nach Rom, und ward Director der berühmten apollinariſchen Capelle, wo er die Concerta zuerſt einführte, deren Theorie er von dem Viadona erlernet hatte. Er begab ſich hierauf wieder nach Siena, wo er Director der Capelle an der Domkirche ward, und um 1640 ſtarb. Viele ſeiner muſicaliſchen Arbeiten ſind noch handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Agazzari, Lat. *Agazzarius*, (*Philippus*,) aus Siena, trat 1353 in den Auguſtinerorden, und war 1408 Prior des Conventes zu Lecceto. Er trat hierauf zu Fieſole in den neu errichteten Orden der Canonicorum regularium, ging aber wieder zu den Auguſtinern zurück, bey welchen er auch im Geruche der Heiligkeit ſtarb. Er ſoll überaus viel geſchrieben haben, und unter andern auch ein Memoriale del Convento di Lecce. Mazzuch. Scritt.

Agazzi,

Digitized by Google

Agazzi, lat. *Agathius*, (*Martinus*,) ein Rechtsgelehrter aus Breſcia, um die Mitte des 16ten Jahrh. welcher ſich zugleich in den ſchönen Wiſſenſchaften und der Italiäniſchen Dichtkunſt hervor that. Einige einzele Gedichte von ihm, befinden ſich in verſchiedenen Sammlungen ſeiner Zeit, z. B. in Ruſcelli Rime di diverſi autori Breſciani, Venedig, 1554, 8. Mazzuch. Scritt.

Agela, oder *Agelas*, (*Gabriel*,) ein unbekannter Schriftſteller des 16ten Jahrhundertes, von welchem Popularia epigrammata medica, zu Antwerpen, 1562 in 4. erſchienen. (Wolferm.)

† *Ageli* von Iſpahan, iſt mit Agiali im Jöcher vermuthlich eine und eben dieſelbe Perſon, ob ſie gleich auch im Herbelot als verſchieden aufgeführet worden.

† *Agelius*, richtiger *Agellius*, Ital. *Agelli* oder *Ajelli*, (*Antonius*.) Er ward auch Agellanus genannt, war 1532 gebohren, und trat 1551 zu Venedig in den Theatinerorden, wo er ſich ſehr bald durch ſeinen Eifer für die Wiſſenſchaften hervor that. Er ſtudirte zu Rom unter dem nachmaligen Cardinale, Wilhelm Sirletus. 1572 ward er Vorgeſetzter des neuen Kloſters ſeines Ordens zu Genua, und hierauf von dem Papſte nebſt andern gebraucht, eine richtige Ausgabe ſo wohl der 70 Dolmetſcher als auch der Lateiniſchen Ueberſetzung und der Vulgata zu beſorgen. Die Ausgabe der 70 erſchien zu Rom, 1587, Fol. worauf Flaminio Nobili die Lateiniſche Ueberſetzung derſelben 1588 heraus gab. Die Vulgata erſchien 1592. Er bekleidete hierauf verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden, ward Aufſeher und Lehrer des nachmaligen Cardinales Hippolyti Aldobrandini, bis er endlich 1593 Biſchof zu Acerno ward. Er legte dieſe Würde 1604 wieder nieder, und wohnte hierauf in dem Päpſtlichen Pallaſte zu Rom, und ſtarb 1608 in einem Alter von 76 Jahren. Seine Schriften ſind:

Commentarius in Lamentationes *Hieremiae* ex auctoribus Graecis collectus cum explicatione et Catena Graecorum Patrum ex ejusdem verſione. Rom, 1585, 4; eben daſ. 1589, 4.

In Habacuc Prophetam. Antwerpen, 1597, 8.

Commentarii in Pſalmos et Divini officii Cantica. Rom, 1606. Fol.; eben daſ. 1607, Fol.; Paris, 1611, Fol. welche in ſeiner Kirche noch jetzt geſchätzet werden.

In Proverbia Salomonis Commentarius, Paris, 1611, Fol. (Walchs Bibl. Theol.) in Ludw. Novarini Variis Opuſculis, Verona, 1649, Fol. Th. 3.

Cyrilli Alexandrini lib. XVII. de adoratione in ſpiritu et veritate, e Graeco in Latinum translati et ſcholiis illuſtrati. Rom. 1588, Fol.; Lyon, 1588, 4, (Bibl. reg. Pariſ.); auch in der Ausgabe der Werke Cyrilli, Paris, 1638, Fol.

Cyrilli Alex. adverſus *Neſtorii* blaſphemias contradictionum libri V. e Gr. in Lat. translati. Rom. 1607, Fol. Auch in der eben gedachten Ausgabe der Werke Cyrilli, ingleichen in der Griechiſch-Lateiniſchen Ausgabe des Epheſiniſchen Concilii. Agelli war der erſte, welcher dieſe Schrift Cyrilli heraus gab.

Procli Patriarchae Conſtantinopolitani epiſtola de Fide ad Armenos *Ant. Agellio* interprete; in Front. Ducäi Auctar. Bibl. Vet. PP. Paris, 1629, Th. 1. und in der Bibl. PP. Paris, 1654, Th. 11; ingleichen in *Procli* opuſculis, Leiden, 1617, 12.

Viele andere Schriften von ihm befinden ſich noch handſchriftlich zu Rom bey den Theatinern im Quirinal, z. B. Opuſculum de ponderibus et menſuris; in Iſaiam Prophetam, a cap. XXI ad finem; in Danielem expoſitio; in XII Prophetas annotationes; in Epp. Pauli et Catholicas annotatt. Gr. et Latine; in III priora Capita Apocalypſeos; Selecta ex Rabbinorum commentariis in Iob; R. *Bravatellus* in Habacuc Latine; Scholia in *Dionyſium* Areopagitam, Graece; Phraſeologia *Demoſthenis* et *Nazianzeni*, Graeca. Mazzuchelli Scritt.

Agellanus, (*Antonius*,) S. den vorigen.

Agellianus, (*Theodorus*,) S. Theodorus.

Agellius, (*Antonius*,) S. Agelius.

Agellius Veſartus, iſt Servatius Galläus.

Agello oder *Agellus*, (*Iohann*,) von Piſa, ſchrieb de Summariis cogitationibus, welches ſich, nach dem Montfaucon, handſchriftlich zu St. Victor in Paris befindet.

Agelnoth, S. Aethelnoth.

Agenartus. S. Eginhard.

de Agerbe, (*Laurentius*,) ein ſpaniſcher Benedictiner, welcher um 1440 lebte, und de la vida de Don *Sancho Martinez de Leiva*, namado Bracoos de hierro, ſchrieb, welches noch handſchriftlich aufbehalten wird. Ziegelbauer Hiſt. Litter. Ord. S. Bened. Th. 4, S. 481.

Agerius, (*Iohann Heinrich*,) ein Sohn Nicolai und Doctor der Arzeneygelehrſamkeit, welche Würde er um die Mitte des vorigen Jahrhundertes zu Strasburg erhielt. Man hat von ihm:

Exercitationes pathologicas. Strasb. 1669. 4.

Diſp. de varicibus. Ebend. 1671, 4. Erſteres vielleicht auch eine Diſputation. Carrere Bibl. de la Med.

† *Agerius*, (*Nicolaus*.) Seine vermehrte Ausgabe von Ryffo Apotheke erſchien zu Strasburg, 1602, Fol.

† *Ageſius*, (*Thaddäus*,) er kommt im Jöcher unter dem richtigern Nahmen Hagecius noch einmahl und vollſtändiger vor.

† *Ageta*, (*Cajetanus Nicolaus*.) Seine Schriften ſind vollſtändiger:

Viſiones Juris feudalis, Neapel, 1670, Fol.

Fori feudalis epitome, e ſuis aſſertionibus. Eben daſelbſt, 1670, 4.

Diatriba, ſ. exercitatio Jurid. Polit. ad conſultandam praelationem pro — D. *Petro Antonio* ab Aragonia — in ſucceſſione D. *Ioach. Ramon* de Cordova Ducis. Eben daſ. 4.

Annotationes ad *Annib. Moles* Deciſiones Rem fiſcalem concernentes. Eben daſ. 1692, f. 2 Theile; wovon ſich in den Act. Erud. Th. 3. Suppl. S. 253, ein Auszug befindet. Mazzuch. Scritt.

† *Aggenus Urbicus.* Sein Werk de controverſiis agrorum, befindet ſich in einer Handſchrift aus dem 16ten Jahrh. in der königlichen Bibliothek zu Paris, wo von ihm auch noch Liber diazographus befindlich iſt. Seine beyden Schriften de controverſiis agrorum und de agrorum qualitatibus ſtehen in der Sammlung de Agrorum conditionibus u. ſ. f. Paris, 1554, 4; in Nic. Rigaltii auctoribus finium regundorum, Paris, 1614, 4, und in Mich. Goeſii Scriptt. rei agrariae, Amſterdam, 1674, 4.

Aggiunti, (*Nicolaus*,) ein gelehrter Naturkündiger aus Italien, welcher zu Borga S. Sepolcro den 6ten Dec. 1600 gebohren war. Sein Vater war erſter Leibarzt der Grosherzoge von Toscana, Ferdinand 1, Cosmus 2, und Ferdinand 2. Nicolaus war einer der gelehrteſten Schüler des Galilei und wurde von ihm ſelbſt vorgeſchlagen, die Stelle des P. Caſtelli auf der Univerſität Piſa zu erſetzen, worauf er die Mathematik auch Matthiam von Medicis lehren mußte. Er machte ſehr merkwürdige phyſikaliſche Verſuche, welche ihn auf die Beobachtung des von Toricelli entdeckten Steigens der flüſſigen Körper in den Haarröhrchen leiteten, welches er in dieſer Art von Röhren zuerſt bemerkte. Er berechnete auch das Verhältniß des Widerſtandes der Luft und des Waſſers bey der Bewegung des Penduls in beyden, und würde es in der Phyſik noch ſehr weit gebracht haben, wenn er nicht ſehr frühe, und zwar ſchon 1635 geſtorben wäre. Gedruckt hat man von ihm nur einige Reden und Lateiniſche Gedichte. Er war auch ein guter Italiäniſcher Dichter. Diction. hiſt. et geogr. de l'Italie; Mazzuchelli Scritt.

Aggonis, (*Sueno*,) S. Sueno.

Aggravius, Ital. *Agravi*, (*Iohannes Franciſcus.*) ein Italiäniſcher Arzt, welcher aus Siena gebürtig war, die Arzneywiſſenſchaft zu Padua ſtudierte, und daſelbſt gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Doctorwürde erhielt. Er ſchrieb:

Anti-lucerna filica oroſcopante la conſervatione della ſanità. Padua, 1664, 4.

Il Protolume chimico. Parma, 1678, 4. Venedig, 1682, 12.

Trattato d'ella ſovranna medicina curativa univerſale dogn' infirmità illetale, reativo magiſtero, chimicamente edutto dall' arcanizzato ſpirito aureo, detto Roſa ſolis, Venedig, 1668, in 8.

Metodo compoſitivo Medicinale. Venedig, 1683, 12. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Medic.

Aggregator, auch ein Beynahme des Petri Pictor, S. denſelben.

Aggregator, (*Wilhelm.*) S. *Wilhelmus Brixienſis.*

Aghinetti, S. Guccius.

d' *Aghirre*, oder *Aguirre*, (*Diego.*) von Salemi, in Valle di Mazzara in Sicilien, war aus einer adeligen Familie 1652 gebohren. Er that ſich ſehr frühzeitig durch ſeine Gelehrſamkeit hervor, ward zu Meſſina Doctor der Rechte, und advocirte hierauf zu Palermo. 1677 ging er nach Rom, bekleidete daſelbſt verſchiedene Ehrenſtellen, und ward nach und nach erſter Lehrer der Rechte in der Sapienza, und Auditor des Cardinals Joſeph d' Aghirre. Er lebte noch 1707, und ſchrieb:

Theoricae-Praxis ad Inſtitutiones D. *Juſtiniani* librum I. Rom, 1693, 12. Die drey übrigen Bücher hinterließ er handſchriftlich, nebſt folgenden Werken:

In Inſtitutiones Canonicas, Tom. IV; de Iure Gazaga in favorem Chriſtianorum contra Hebraeos Romae degentes; de pacto redimendi. Mazzuchelli Scritt.

† *Agiali*, S. auch Ageli.

Agilbertus, S. Angilbertus.

Agilé, (*Heinrich.*) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die von Scringer Griechiſch herausgegebenen Novellen des Kaiſers Juſtiniani in das Lateiniſche überſetzte. S. davon Journ. des Sav. 1718, S. 300. f.

† d' *Agiles*, oder *Agilaeus*, (*Raymundus.*) Umſtändlich wird von ihm gehandelt, in der Hiſt. Litter. de Fr. Th. 8. S. 622 — 628. Der Biſchof, mit welchem er dem Kreutzzuge in das heilige Land beywohnte, war der berühmte Adhemar, der aber nicht, wie es im Jöcher heißt, Graf zu Toulouſe war. Eigentlich ſollte er des Biſchofs Capellan ſeyn, allein Raimond Graf von S. Giles, Toulouſe und Provence, nahm ihn noch vor der Abreiſe in eben derſelben Würde zu ſich, worauf er Prieſter ward. Hier ward er mit Ponce de Balazun, einem der tapferſten Ritter bey der Armee des Grafen bekannt, und beyde faßten den Entſchluß, die Geſchichte dieſes Kreutzzuges, doch nur in Rückſicht auf die Armeen ihres Grafen zu beſchreiben, und dadurch die falſchen Gerüchte zu widerlegen, welche in ihrem Vaterlande verbreitet wurden. Ponce blieb 1099 bey der Belagerung von Archos, daher Raimund die Geſchichte allein fortſetzte. Er ſpielte bey der Entdeckung der heil. Lanze eine wichtige Rolle, und hatte auch an den meiſten kriegeriſchen Auftritten perſönlichen Antheil. Seine Geſchichte ſchließt ſich mit der Eroberung der Stadt Jeruſalem 1099, und nach dieſer Zeit weiß man auch von ihrem Verfaſſer nichts mehr. Der Ritter Ponce hat an ſeiner Geſchichte allem Anſehen nach keinen weitern Antheil, als daß er ihn zu ihrer Verfertigung beredet, und ihn mit Nachrichten unterſtützt; indeſſen ſahe doch Simmler zu London eine Handſchrift derſelben, welche dieſes Ritters Namen führete. Er beſchreibt nur dasjenige, was bey dem

dem Corps des Grafen von Toulouſe, von dem Herbſte 1096 bis um die Mitte von 1099 vorging, und zwar mit vieler Treue und Glaubwürdigkeit, wenn man ſeine Leichtgläubigkeit gegen die Träumereyen des Petrus Barthelemi abrechnet. Seine Geſchichte begreift daher noch nicht völlige drey Jahr, nicht aber fünfe, wie es noch in der neuen Ausgabe des Le Long und Fontette und bey andern heißt. Wir haben keine andere Ausgabe davon als in Bongars Geſtis Dei, wozu Barthii Anmerkungen in Ludwigs Reliquiis ſtehen.

Agilliams, (*Johann*) S. Guillim.

Agilnoth, S. Aethelnoth.

Aginulph, ein Benedictiner in dem Kloſter Montmajour in Frankreich, welcher zwiſchen 1036 und 1050 lebte, und ſich durch ſeine Gelehrſamkeit hervor that, auch verſchiedene gute Schriften hinterließ, welche aber allem Anſehen nach verlohren gegangen ſind. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 7, S. 427.

Aginulph, ein anderer Benedictiner der mittlern Zeiten, welcher in einem unbekannten Deutſchen Kloſter lebte, und de arte epiſtolographica ſchrieb, wie Leibnitz Introd. in Collect. Scriptt. rer. Brunſuic. n. XXXII, aus Bernonis dictamine verſichert.

Agion, oder *Agius*, ein gelehrter Mönch in der erſten Hälfte des 10ten Jahrhunderts, welcher anfänglich Abt zu Vabres, 912 aber Erzbiſchof zu Narbonne ward, 915 dem Concilio zu Chalons ſur Saone beywohnte, und 926 oder zu Anfange 927 ſtarb. Er ſchrieb Epiſtolam hiſtoricam de origine et fundatione monaſterii Vabrenſis, wovon ſich ein Stück in Catels Hiſt. des Comtes de Toulouſe, und in der Hiſtoire de Languedoc unter den Beylagen befindet. Ein kurzer Brief an Agambert und Alphonſum, zwey ſeiner Suffraganen, ſtehet eben daſelbſt, und in der Gallia Chriſtiana Th. 6, S. 25.

Agitta, (*Placidus*,) von Patti in Sicilia, Clericus regularis, Lector der Philoſophie und Theologie ſeines Ordens, nachmahls Provinzial und General-Commiſſarius der Inquiſition in ganz Sicilien. Er ſtarb im Julius 1675, und hinterließ:

Vita e Martirio di S. *Febronia* Vergine — col compendio della vita di S. *Liberale* Veſcovo. Rom 1663. 12. Mazzuch. Scritt.

Agius, S. oben Agion.

Agius, ein Deutſcher Benedictiner, S. Wicbertus.

Aglajas, (*Byzantinus*,) ein Griechiſcher Schriftſteller, von welchem ſich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig περὶ τῶν ἑξουσιῶν ἐπιγραφὴ, handſchriftlich befindet. Der Verfaſſer heißt daſelbſt ein Schüler Alexandri, und Freund und Mitſchüler Demoſthenis. Zannetti Cat. S. 252.

Agli, (*Alexander*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Ferrara, welcher um 1440 lebte, von dem Hauſe Eſte ſehr geſchätzt wurde, und des Marcheſe Lionello von Eſte Lehrer in der Beredſamkeit war. Er ſoll viele Gedichte geſchrieben haben. Mazzuch. Scritt. Baruffaldi de Poetis Ferrar.

degli Agli, (*Anton*,) ein guter Italiäniſcher Dichter ſeiner Zeit, war 1400 aus einer alten adeligen Familie zu Florenz gebohren, unterrichtete den nachmahligen Cardinal Petro Barbo, Neffen Papſt Eugenii 4, in den ſchönen Wiſſenſchaften, und ward nachmahls Canonicus zu S. Lorenzo, und Domdechant zu Florenz. Als ſein ehemahliger Schüler unter dem Nahmen Pauli 2 Papſt ward, ernannte derſelbe ihn zum Erzbiſchof von Raguſa, 1466 zum Biſchof von Fieſole, und 1470 zum Biſchof von Volterra. Er ſtarb zu Florenz 1477, und hinterließ handſchriftlich: 1) Epithalamion; 2) de Immortalitate animae; 3) Panegyricum in D. Franciſcum; 4) de vitis Sanctorum; welche ſich insgeſammt in der Vaticaniſchen Bibliothek befinden. Viele ſeiner Italiäniſchen Gedichte ſind theils noch im Vatican, theils in andern Bibliotheken Italiens vorhanden. Creſcimbeni della volgar Poeſia; Mazzuchelli Scritt.

Agli, (*Franciſcus Hieronymus Dolci*,) aus Cremona, Clericus regularis des Ordens St. Pauli, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er befand ſich 1728 als Aſſiſtent bey der General-Congregation ſeines Ordens in Rom. Man hat von ihm:

Teſoro d' Eſercizj Spirituali. Mailand, 1709, 1710, 12, zwey Bände.

Dichiarazione dell' Immagine prédicata. Rom, 1729.

Carte di Geografia cioe Mappamondo Terraqueo. Rom. . . . Mazzuchelli Scritt.

Agli, oder *Allius*, (*Peregrinus*,) ein Florentiner, welcher um 1458 jung ſtarb. Er war ein guter Lateiniſcher Dichter, und ein Schüler Marſilii Ficini. Seine Interpretatio in Vitam *Homeri* ab *Herodoto* ſcriptam ad *Laurentium Medicem*, befindet ſich handſchriftlich im Vatican und in der Bibliothek des heil. Laurentii zu Florenz. Viele handſchriftliche Briefe von ihm waren in der Strozziſchen Bibliothek zu Florenz vorhanden. Ein Lateiniſches Gedicht von ihm und einen Brief haben Lami in Catal. Codd. Mſt. Florent. und Bandini in Specim. Literat. Florent. ſec. 15. herausgegeben. Mazzuch. Scritt.

degli Agli, oder *de Alliis*, (*Stephanus*,) aus Cremona, von dem Orden der Humiliaten, lebte um 1485, und ſchrieb de Hoſpitalitate, und de Horis canonicis. Ariſi Cremona litter., welcher aber nicht ſagt, ob dieſe Werke gedruckt worden, oder nicht.

† *Agliardi*, (*Bonifacius*.) Er war aus einer gräflichen Familie zu Bergamo, ward den 20ſten May 1612 gebohren, und trat 1628 in den Theatiner-Orden. Er war ſowohl ein guter Prediger, als auch ein guter Italiäniſcher Dichter, ward 1653 General ſeines Ordens, und 1656 Biſchof zu Adria, worauf er 1667 ſtarb. Er war einer der Stifter der Akademie degli Eccitati zu Bergamo, und hinterließ:

Cleopa-

Cleopatra orans non exorans. Bergamo, 1635, 12; welches er unter dem Nahmen Academici innominati heraus gab.

Il Moſe di *Facibonio Galiardi*. Parma, 1638, 12, und Venedig, 1638, 8. Der angenommene Nahme iſt das Anagramm ſeines wahren.

Verſchiedene Aufſätze von ihm befinden ſich in den Schriften ſeiner Akademie, welche unter dem Titel I Giovedi Eſtivi zu Bergamo 1645 heraus kamen.

Fiori di Paſſione apparecchiati alle Delizie dell' anime oranti. Bergamo, 1646, 12; Verona, 1670, 24, und anderwärts.

Saggi Sacri ed Accademici; Panegirici de' Santi ed altri Soggetti. Bergamo, 1647 und 1648, 4. Mailand, 1649, 12; Venedig, 1665, 12; welches vermuthlich die diverſarum ſcientiarum lectiones ſind, welche ihm im Jöcher beygelegt werden.

Orazione funerale per la morte d' *Andrea Martinone*. Venedig, 1649, 4.

Synodus Dioeceſana prima celebrata in eccleſia Cathedrali a. 1657. Venedig, 1664.

Verſchiedene handſchriftliche Werke, welche Calvi in Scrittori Bergamaſchi anführet. Mazzuchelli Scritt.

Agliata, (*Bernhardinus*,) aus einer adeligen Familie zu Palermo. Er war ein Rechtsgelehrter und Advocat in ſeiner Vaterſtadt, und lebte um das Ende des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Allegationes in cauſa praecedentiae ad intellectum Conſtitutionis 84, Gregorii 13 — pro RR. PP. S. Mariae Angelorum caeterisque Regularibus contra Rev. PP. S. Zitae. Palermo, 1690, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Agliata, (*Datius*,) ein Jeſuit aus eben derſelben adeligen Familie zu Palermo. Er ſtarb zu Maltha, als Rector des daſigen Collegii den 21ten Januar 1657, und hinterließ:

Orationem in ſolemni ſtudiorum luſtratione habitam. Palermo, 1636, 4.

Geminae portus ſapientiae, oratio altera. Ebend. 1640, 4. Mazzuchelli Scritt.

Agliata, (*Franciſcus*,) S. paruta.

Agliata, (*Gerhard*,) ein Rechtsgelehrter aus Palermo, welcher 1420 gebohren war, und 1450 Protonotarius von Sicilien ward. Er ſchrieb viele Allegationes, welche häufig angeführet werden. Mazzuchelli Scritt.

Agliata, (*Gerhard*,) gleichfalls aus Palermo, ein guter Italiäniſcher Dichter, welcher als Senator in ſeiner Vaterſtadt den 30ſten Aug. 1590 ſtarb. Verſchiedene Gedichte von ihm befinden ſich in den Rime degli Accademici Acceſi di Palermo. Mazzuch. Scritt.

Agliata, (*Johann*) aus Palermo, ein Rechtsgelehrter, welcher verſchiedene angeſehene Aemter in Sicilien bekleidete, und den 6ten April 1675 ſtarb. Er hinterließ viele Gedichte in ſicilianiſcher Mundart, wovon ſich ſeine Canzone in den Muſe Siciliane. Palermo, 1647 und 1662, 12. befinden. Mazzuch. Scritt.

† *dall Aglio*, (*Joh. Franc. Conradinus.*) Er war den 16ten Sept. 1708 zu Venedig gebohren. Er ſtudirte die ſchönen Wiſſenſchaften, die Rechte und die Theologie zu Padua, Florenz und auf andern Italiäniſchen Univerſitäten, und kam als Abt wieder in ſeine Vaterſtadt zurück, wo er ſich ganz der alten Litteratur widmete, aber mit der Art, wie er ſelbige behandelte, wenig Beyfall fand, weil es ihm bey ſeiner mannigfaltigen Gelehrſamkeit ſowohl an Beurtheilungskraft, als auch an der gehörigen Beſcheidenheit fehlte. Er ſtarb arm und dürftig ſehr frühe, den 19ten May 1743 im 35ten Jahre ſeines Alters, und ſoll insgeheim mit einer Wittwe verheurathet geweſen ſeyn. Seine Schriften ſind:

Cajus Valer. Catullus in integrum reſtitutus ex Miſſo nuper Romae reperto et ex Gallicano, Patavino, Mediolanenſi, Romano, Zanchi, Maffei, Scaligeri, Achillis et Voſſii et aliorum. Critice *Io. Franc. Corradini de Allio* in interpretes veteres etc. Venedig, 1738, f. Wo doch wenigſtens die alte römiſche Handſchrift, woraus er den Catull verbeſſert haben wollte, eine bloße Erdichtung war. Er ſpottete nachmahls ſelbſt über den geſpielten Betrug.

In primum tomum Antiquitatum Romanarum *Io. Ge. Graevii* Critice cum ſupplementis, quibus accedit Senatus Romani Topographia. Venedig, 1738, 4.

Elena rapita di *Coluto* Poeta Tebano, tradotta dal Greco in verſi Italiani. Venedig, 1741, 4; welche Ueberſetzung gerade ſo viel und nicht mehr Worte enthält als das Original, daher ſie ſehr gezwungen iſt.

Satirae et Epigrammata. Venedig, 1741, 4.

Sex. Iul. Frontini de aquaeductibus vrbis Romae loca deſperatiſſima quae ab Criticis et Interpretibus omnibus intentata relicta ſunt, ope Mſſ. ad veram lectionem reſtituta. Venedig, 1742, 4; wo der Titel weit mehr verſpricht, als wirklich geleiſtet worden.

Lexicon Latinum Criticum, in quo novae Latinae voces ex aureis Scriptoribus et lapidibus erutae, novae vocum ſignificationes, inflexiones etc. Venedig, 1742, 4; ein kleines Buch von nur 102 Seiten.

M. Tulii Ciceronis Academica ex Codd. Mſſ. Beſſarionis et Recanati caeterorumque Mſſ. quos vidit Lambinus — ad veram lectionem reſtituta. Venedig, ohne Meldung des Jahres, in 8.

Mazzuch. Scritt. und daraus Harles in vit. Philolog. Th. 2, S. 107.

Aglione, (*George*,) von Aſti in Piemont, lebte um 1490, und ſchrieb in maccaroniſchen Verſen Capricci,

Digitized by Google

pricci, welche zu Aſti 1601, und zu Turin 1628, in 8. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Agliotti, (*Hieron.*) S. Aliotti.

Agliotti, (*Paul Oroſius*,) von Meſſina, Doctor beyder Rechte, welcher in den ſchönen Wiſſenſchaften und Alterthümern erfahren war, und 1743 zu Meſſina an der Peſt ſtarb. Man hat von ihm:

Spiegazioni di due antiche Mazze di ferro, ricovate in Meſſina nell' anno 1733. Meſſina, 1740, Fol. unter dem Academiſchen Nahmen Ardito.

Supplimento a' Principii della Storia per l'educazione della Gioventù del Sig. Abate *Langlet*. Parte I. che contiene l'Iſtoria di Sicilia. Neapel, 1744, 12; ohne Nahmen.

Handſchriftlich hinterließ er einen ſehr weitläufigen Commentarium über des Paruta Siciliam. Mazzuchelli Scritt.

Agmi, *Mordechai*, S. Mordechai im Jöcher.

Agmonius Nadab, iſt *Franc. Iunius*, welcher unter dieſem Nahmen des Ge. Codini Werk de officiis Conſtant. 1588 Lateiniſch heraus gab.

† *von Agnani*, (*Johannes.*) Er hieß eigentlich d'Agnania oder d'Anania, unter welchem letztern Nahmen er im Jöcher noch einmal vorkommt. Er hatte denſelben, weil er aus Anagni, ehedem Anania, gebürtig war; ſein Geſchlechtsnahme, welchen er doch nie führete, war Carrani. Er that ſich nicht allein in den Rechten, ſondern auch in der Theologie hervor, und ward mehrmahls in Geſandtſchaften gebraucht. Nachdem er viele Jahre Profeſſor der Rechte zu Bologna geweſen war, trat er in den geiſtlichen Stand, und ward erſt Canonicus, und hernach Archidiaconus an der Cathedral-Kirche zu Bologna. Er ſtarb am wahrſcheinlichſten nicht 1455, ſondern den 17ten Jan. 1457. Seine Schriften ſind:

Commentaria ſuper V. Decretalium. Bologna, 1479, Fol. Ebendaſ. 1497, Fol. Mailand, 1497, Fol.

Commentaria ſuper VI. Decretalium. Mailand, 1492, Fol. Beyde wurden nachmahls zu Lyon 1546, und eben daſelbſt 1553, Fol. zuſammen gedruckt. Fabricius macht in Bibl. med. et inf. Latin. aus dieſen Commentarien irrig zwey verſchiedene Werke, indem er ihm Gloſſas decretales und Lecturam ſuper decretum beylegt.

Conſilia. Mailand, 1496, Fol. Lyon, 1540, Fol. und mit Ludw. Bolognini Zuſätzen und Verbeſſerungen, aus des Verfaſſers eigenen Handſchrift, Venedig, 1576, 4.

Diſputatio in materia alienationis Feudi; in Select. Quaeſtionibus Iuris, Cöln, 1570. Vermuthlich iſt dieſes eben daſſelbe Werk, welches Fabricius unter dem Titel de Iure Patronatus anführet, und welches nach dem Warton in Append. ad Hiſt. litter. *Cave*, auch zu Frankfurt 1581 gedruckt iſt. Es befindet ſich auch unter dem Titel de Revocatione Feudi alienati in *Marc. da' Caratti* Lectura in opere Feudorum. Baſel, 1564, 8.

De Iubilaeo ſub rubrica de Sortilegiis; mit Felini Sandei ähnlichen Schrift, in 4. ohne Meldung des Ortes und Jahres.

Quaeſtiones Inridicae. Lyon, 1572.

Allegatio de ſalario et ſtipendio ac de obligatione et promiſſione Domini, handſchriftlich zu Bologna. Mazzuch. Scritt. v. Anania.

† *Agnani*, (*Johann Dominicus*). Er war den 11ten Febr. 1681 zu Modena gebohren, und trat 1697 in den Dominicaner-Orden. Er ſtudierte hierauf die Philoſophie zu Faenza, Mantua und Bologna, lehrte dieſelbe nachmahls zu Mailand, und ward hierauf Lehrer der Theologie zu Piacenza und Modena. Er bekleidete noch verſchiedene andere Ehrenſtellen in ſeinem Orden, und ſtarb zu Rom den 17ten Nov. 1746. Seine Schriften ſind:

Die im Jöcher angeführte Epiſtola ad amicum, Bologna, 1717, 8. und bey ſeiner Philoſophia Neo-Palaea.

De S. *Agnete* a Monte Politiano Moniali Profeſſa Ord. Praedicat. verba habita Romae. Rom, 1727, 8.

Philoſophia Neo-Palaea Divo Thoma Aquinate Magiſtro ad Chriſtianiſmi et Rationis normam, novae ac veteris ſcholae dogmata expendens. Lib. I. Rom, 1734. 4. Gegen welches Werk ein Unbekannter unter dem Nahmen des P. Venturelli in einer Lettera eine bittere Kritik heraus gab, welches den Verfaſſer bewog, die folgenden Theile zurück zu halten, daher auch nichts weiter heraus gekommen iſt. Der wahre Verfaſſer der Lettera ſoll der P. Abate Raviglia, Profeſſor an der Sapienza in Rom geweſen ſeyn. Mazzuch. Scritt.

l' Agneau, (*David*,) ein franzöſiſcher Arzt zu Ende des 16ten und zu Anfange des 17ten Jahrhunderts, welcher in Provence gebohren war. Nachdem er Doctor der Arzneywiſſenſchaft geworden war, ließ er ſich zu Grenoble in Dauphiné nieder, um daſelbſt ſeine Wiſſenſchaft auszuüben. 1608 wurde ihm von den königlichen Commiſſarien dieſer Provinz, und vom Parlemente zu Grenoble aufgetragen, die Barbierſtuben und Apotheken in Dauphiné zu unterſuchen, und die Wundärzte und Apotheker zu prüfen. 1609 erweiterte der König dieſen Auftrag durch eine Vollmacht, worin ihm aufgetragen wurde, eine dergleichen Unterſuchung in Languedoc, Provence, Bourgogne, in den Gegenden um Lyon und Beaujolois anzuſtellen. l'Agneau kam 1610 auf Anſuchen des Herrn von Souvré Gouverneurs Ludwigs XIII. und Heroards erſten Leibarztes dieſes Königs, nach Paris, übte daſelbſt ſeine Kunſt aus, und ſchrieb:

Traité pour la conſervation de la ſanté, et ſur la ſaignée &c. ce tems etc. Paris, 1624 und 1637 in 4. Bey dieſer letzten Ausgabe befindet ſich noch:

1. eine franzöſiſche Ueberſetzung des Tractats Galens, vom Krankenbette der Patienten; 2. eine Schutzſchrift wider Johann Terud; 3. die Prüfung eines Buches le Medecin charitable; und 4. eine Abhandlung von der Kunſt, die Menſchen aus der Geſichtsbildung zu beurtheilen. Carrere Bibl. de la Med.

Agneau Begat, (*Johann*) S. Begat.

d'Agneaux, S. Chevalier.

Agnelli, (*Coſimo*,) ein unbekannter Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Er ſchrieb: Avviſo alle Donne circa alcuni loro abuſi. Ferrara, 1582, 8. und Venedig, ohne Jahrzahl in 8. Mazzuch. Scritt.

Agnelli, (*Franciſcus*,) aus Ferrara, ein Rechtsgelehrter und Auditor der Rota in ſeiner Vaterſtadt, welcher im December 1736 ſtarb. Er ſchrieb viele Conſilia, von welchen auch einige gedruckt ſind. Mazzuchelli Scritt.

Agnelli, (*Hieronymus*,) aus Ferrara, ein gelehrter Arzt, welcher in dem vorigen Jahrhunderte über 35 Jahr Profeſſor der Anatomie in ſeiner Vaterſtadt war. Man trug ihm die erſte Mediciniſche Lehrſtelle in Padua an; er ward auch von dem Papſte Innocentio II. zu ſeinem Leibarzte verlangt. Allein er lehnte alle dieſe Anträge ab, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 27ten Aug. 1702 in einem Alter von 76 Jahren. Er ſchrieb nach dem Borſetti innumeras in Medicina Conſultationes aureo ſtilo. Mazzuch Scritt.

Agnelli, (*Jacob*,) Profeſſor der griechiſchen Sprache zu Ferrara. Er war 1702 gebohren, und ward ſchon 1725 im 23ten Jahre ſeines Alters Profeſſor. Man hat von ihm:

Orazione funebre in morte del Avoc. *Marc. Ant. Freguglia.* Bologna, 1726, 12.

Cento Sonetti. Ferrara, 1729, 8.

Galleria di Pitture del Card. *Tommaſo Ruffo* encomiate con altrettanti Sonetti.

Orazione in morte di — *Bonav. Barberino*, Arciveſcevo di Ferrara. Ferrara, 1743.

Rime. Ferrara, 1747, 12.

Viele in verſchiedenen Sammlungen befindliche Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Agnelli, (*Johannes*,) ein Dominicaner, S. Agni im Jöcher.

Agnelli, (*Johannes*,) aus Ferrara, des vorigen Hieronymi Sohn. Er war Doctor der Medicin, lebte noch 1735, und ſchrieb nach Borſetti in Hill. Gymnaſ. Ferrar. multas Conſultationes medicas. Mazzuchelli Scritt.

Agnelli, (*Johannes Hieronymus*,) ein berühmter Italiäniſcher Dichter aus Ferrara, und Bruder Jacobi. Er lebte noch 1752. Man hat von ihm:

Azione drammatica per le — Nozze del — Marcheſe *Franc. Gavaſſini.* Ferrara, 1746, 4. bloß unter dem Nahmen di Paſtor Arcade.

Il Limbo Canti VI. Venedig, 1748, 8; unter dem Arcadiſchen Nahmen Engildo Eleuſiniano. Mazzuch. Scritt.

Agnelli, (*Joſeph* und *Scipio*,) S. Agnellus.

† *Agnellus*, Biſchof (vielmehr Erzbiſchof,) zu Ravenna. Er war um 483 gebohren, ward 553 Erzbiſchof, und ſtarb den 1ten Aug. 566, daher er nur etwa 83 und nicht 94 Jahr alt geworden ſeyn kann. Er war einer der eifrigſten Gegner der Arianer. Seine Epiſtola de ratione fidei ſtehet auch in allen Ausgaben der Bibl. PP. ward auch ed. *Jo. Fugger* zu Helmſtädt, 1613, in 8. und zu Halle, 1663, einzeln gedruckt. Mazz. Scritt.

† *Agnellus*, Canonicus zu Ravenna, war um 805 gebohren. Sein erſter Nahme war Agnellus, in ſeinem Jünglingsalter aber bekam er den Nahmen Andreas. Er widmete ſich von Jugend auf dem geiſtlichen Stande, und ward, da er noch ſehr jung war, Abt der Klöſter St. Maria ad Blachernas, (jetzt St. Maria di Palazzolo,) und St. Bartholomäi, beyde nahe bey Ravenna. Daß er mit dem Andreas Presbyter, Verfaſſer eines Chronici, eine und eben dieſelbe Perſon ſey, iſt nicht wahrſcheinlich. S. Andreas. Seine Schriften ſind:

Liber Pontificalis ſ. Vitae Pontificum Ravennatum, welche der Abt Bened. Bachini, aus einer zu Modena gefundenen Handſchrift, daſelbſt 1708, 4, 2 B. heraus gab, worauf Muratori ſie mit vielen Verbeſſerungen und Vermehrungen in ſeinen Script. Ital. B. 2. wieder abdrucken ließ. Seine Geſchichte gehet bis auf 836, iſt aber am Ende mangelhaft. So viele Fehler ſie auch hat, ſo iſt ſie doch ſehr aufrichtig, indem Agnellus die Fehler der Geiſtlichkeit ſeiner Zeit nicht ſchonet, und ſo gar die Rechte des Römiſchen Biſchofes beſtreitet, daher er auch von eifrigen Catholiſchen Schriftſtellern für ſchismatiſch gehalten wird.

De bello *Torilae*, welches Werk verlohren zu ſeyn ſcheinet. Mazzuch. Scritt. Hamberg. zuverläſſ. Nachr. Th. 3, S. 626.

† *Agnellus*, Ital. *Agnelli*, (*Hieronymus* oder *Vincentius*.) Der letzte Taufnahme iſt der wahre; das iſt aber auch alles, was man von ihm weiß. Seine vera origine u. ſ. f. kam auch Lateiniſch unter dem Titel Stemma Maſſinae gentis, 1626, 4, 6 Bogen heraus. Mazzuchelli führet eine andere Ausgabe, unter dem Titel vera origo familiae Maſſinae (Maſſinae,) Mantuanae. Venedig, 1628, an.

Agnellus, (*Johannes*,) ein Dominicaner, S. Agni im Jöcher.

† *Agnellus*, Ital. *Agnelli*, (*Joſeph*,) ein Jeſuit. Er trat 1637 in den Orden, lehrete in demſelben fünf Jahre die theologiſche Moral, that ſich durch Predigten hervor, ward Rector der Collegien zu Montevulciano, Macera-

Macerata, und Ancona, und lebte noch 1676. Seine Schriften ſind:

Il Catechiſmo animale. Macerata, 1657, 4. 2. B. Eben daſ. 1673, 4.

La Settimana conſecrata a S. Giuſeppe. Macerata, 1671, 12; ohne Nahmen.

Il Parroco Inſtruttore. Rom, 1677, 4. 2. B. Bologna, 1678, 8. Venedig, 1692, 4. 2. B. Eben daſ. 1715 und 1731, 4. 2 B.

Arte di eleggere l' ottimo. Rom, 1689, 4.

Arte di ſtabilire l' elezione dell' ottimo. Eben daſ. 1690, 4.

Arte di praticare l' elezione ſtabilita dell' ottimo. Rom, 1693, 4.

Arte di goder l' ottimo. Eben daſ. 1695, 4.

Veriſimile finito nel vero. Eben daſ. 1703, 4. 2 B. Mazzuchelli Scritt.

† *Agnellus*, (*Scipio*,) Graf Maffei. Er war aus Mantua, ein Sohn des Grafen Lepidi, und ward von Urban VIII. 1624 zum Biſchof von Caſale ernannt, in welcher Würde er den 1ten October 1653 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Das im Jöcher angeführte Buch de Ideis. Venedig, 1611, 4; ebendaſ. 1615, 4; in welchem jetzt ſeltenen Buche er des Plato Lehre gegen den Ariſtoteles vertheidigt.

Ragionamento in lode de' St. Angeli Cuſtodi. Mantua, 1618, 4.

Il Bonifacio, Tragedia ſacra. Venedig, 1629, 12.

Mariale, o ſia dell' interna Croce della Madre di Dio. Venedig, 1634, 4.

Deſcrizione della ſolennita della Incoronazione della B. Vergine. Mantua, 1640, 4.

Annali di Mantua. Tortona, 1675, Fol. ſein beſtes Werk, welches noch jetzt geſchätzt wird. Die Geſchichte gehet indeſſen nur bis 1628.

Einige Italiäniſche Gedichte von ihm ſtehen in des Joh. Bapt. Marini Gedichten. Venedig, 1614, 12. Mazzuchelli Scritt.

Agnes, ein angenommener Nahme, S. Rey.

† *de S. Agnes*, (*Athanaſius.*) Zu ſeinen Schriften gehöret noch: La vie de B. Rite ou Henriette. Lyon, 1643, 8.

† *Agneſe*, richtiger *Agneſi*, (*Johann Baptiſta*). Er war den 24ten April 1611 gebohren, ward Prieſter, und begab ſich nach Rom, wo er im Alter blind ward, und 1667 noch lebte. Seine vielen anagrammatiſchen Arbeiten ſind:

Pſalterium primum anagrammaticum Marianum immaculatum, ſ. Cl. anagrammata. Wien, 1660, 12. mit des Hippol. Maracci Trutina Mariana.

Pſalterium ſecundum anagrammaticum immaculatum. Wien, 1660, 12.

Centum anagrammata — pro Deipara Virgine ſine originali peccato concepta. Rom, 1661, 8.

Marianae puritatis triumphus. 1662.

Corona anagrammatica Gemmarum XII. in honorem Deiparae Virginis. Wien und Rom, 1663, Fol.

Pentacroſtichis anagrammatica Mariana immaculata. Rom, 1664, Fol.

Conceptio immaculatae Deiparae Virginis celebrata 1015 Anagrammatibus etc. Rom, 1665, 8; Venedig, 1684, 32. Mazzuchelli Scritt.

Agneſi, (*Maria Gaetana*,) ein berühmtes gelehrtes Frauenzimmer des gegenwärtigen Jahrhundertes. Sie war den 16ten May 1718 zu Mailand gebohren, wo ihr Vater Petrus königlicher Lehensmann von Monteveglia war. Sie ließ von ihrer erſten Jugend an außerordentliche Fähigkeiten zu Sprachen blicken, daher ſie auch das Lateiniſche, Griechiſche, Franzöſiſche und Deutſche ſehr bald lernte. Sie war noch nicht neun Jahr alt, als ſie ſchon eine Lateiniſche Rede hielt; im eilften Jahre verſtand und ſprach ſie das Griechiſche fertig, worin der Abt Hier. Tagliazucchi ihr Lehrer war. Um eben dieſelbe Zeit fieng ſie an die Mathematik und Algebra, die Phyſik und Metaphyſik zu ſtudieren, und von ihrem 14ten Jahre an diſputierte ſie in ihres Vaters Hauſe zu gewiſſen Zeiten öffentlich, und ohne Beyſtand über philoſophiſche Theſes. Der Ruf von ihrer großen Gelehrſamkeit bewegte endlich den Papſt, es bey dem Rathe zu Bologna dahin zu vermitteln, daß ihr 1750 eine öffentliche Lehrſtelle daſelbſt anvertrauet ward, welche ſie mit vielem Beyfalle bekleidete. Ihre Schriften ſind:

Oratio qua oſtenditur artium liberalium ſtudia a foemineo ſexu neutiquam abhorrere, habita a — anno aetatis nono nondum exacto. Mailand, (1727,) 4.

Propoſitiones Philoſophicae quas crebris diſputationibus domi habitis coram clariſſimis viris explicabit extempore et ab objectis vindicabit. — Mailand, 1738, 4.

Inſtituzioni analitiche ad uſo della Gioventù Italiana. Bologna, 1748, 4. 2 Bände; welches von allen Kennern mit dem größten Beyfalle aufgenommen ward. Mazzuchelli Scrittori.

Agnetheler, (*Michael*,) aus Herrmannſtadt in Siebenbürgen, ſchrieb:

Exercitat. ethicam de bono hominis ſupremo, eiusque inſtrumentis. Thorn, 1678, 4.

Diſſ. theol. de libero arbitrio e formula chriſtianae concordiae. Wittenberg, 1680, 4.

Horanyi Mem. Hung. Benkö Tranſylv.

Agnetheler, (*Michael Gottlieb*,) Profeſſor der Beredtſamkeit, Dichtkunſt und Alterthümer zu Helmſtädt, war ein ſiebenbürgiſcher Edelmann, und 1719 den 19ten Jul. zu Herrmannſtadt gebohren, wo ſein Vater Daniel erſt Rector und hernach Prediger war. Er verlohr ſeine Aeltern frühe, gieng 1742 auf die Univerſität Halle, und legte ſich daſelbſt auf die Theologie, Philoſophie, Mathematik und Hiſtorie, zuletzt aber um ſeiner ſchwächlichen Geſundheit willen auf die Medicin, in welcher letztern Wiſſenſchaft er auch 1751 Doctor wurde. Er

erhielt noch in eben demſelben Jahre den Ruf als ordentlicher Lehrer nach Helmſtädt, welche Stelle er aber nur wenige Wochen bekleidete, indem er ſchon 1752 den 15ten Jan. an einer auszehrenden Krankheit ſtarb. Seine Schriften ſind:

Nachricht von des Hrn. Prof. Schulzens deutſchen Ueberſetzung, von Plutarchs Lebensbeſchreibungen berühmter Männer. Halle, 1746, 4.

Io. Frid. Boeckelmanni, Medicus Romanus ſeruus ſexaginta ſolidis aeſtimatus, recuſus curante *Agnethlero*. Eben daſ. 1746, 3 Bog. in 8.

Zwo kurze Nachrichten vom Schulziſchen Münz-Cabinet. Eben daſ. 1746, und 1750, 4.

Numophylacium *Schulzianum* perpetuo commentario illuſtratum. Pars I. Eben daſ. 1746, 4.

Car. Linnaei Syſtema Naturae, cura *Agnethleri* recuſum. Eben daſ. 1747, 8.

— Fundamenta botanica etc. — 1747, 8.

— Bibliotheca botanica etc. — 1747, 8.

— Claſſes Plantarum etc. — 1747, 8.

St. Blancardi Lexicon medicum recognitum, variisque acceſſionibus locupletatum, c. praefat. *Büchneri*. Eben daſ. 1748, 8.

Mart. Schmeitzels Erläuterung der Gold- und Silbermünzen von Siebenbürgen, herausgegeben und mit einer Vorrede begleitet. Halle, 1748, 12 B. 8.

Syracuſaniſche Könige und Tyrannen auf Griechiſchen Münzen; in den Baumgart. Zuſätzen zur Allgemein. Welthiſt. Th. 3.

Schreiben an Hrn. D. Baumgarten, in welchem der Hr Prof. Schulze gegen ungegründete Auflagen des berühmten Canzlers von Ludewig vertheidigt wird. Halle, 1750, 4.

Laurentius Iohannes Nepomucenus Steen, Med. Doct. plagii litterarii in regiae Fridericianae Parnaſſo grauiter accuſatus, conuictus atque Hallenſium Muſarum decreto condemnatus. Eben daſ. 1750, 4.

Beſchreibung des Schulziſchen Münz-Cabinets. Halle, 1750 und 1751, 4. 4 Th.

Diſſ. inaug. med. ſine Praeſ. de Lauro. Eben daſ. 1751, 4

Commentarius ad Arabicam Inſcriptionem, pallio Imperiali, Pluuiali dicto, ante ſexcentos et octodecim annos filis aureis intextam, Auguſtiſſimo Principi Ioſepho, Archiduci Auſtriae, conſecratus. Eben daſ. 1751, Fol.

Index Bibliothecae *Schmeitzelianae* rei Hungar. Tranſiluan. vicinarumque Prouinciarum illuſtrantis, ab Agnethelero 200 Imperialibus emtae, auctae, metropolitanae vrbis Cibinienſis Senatui venditae, et nouiſſime in Tranſiluaniam deportatae. Eben daſ. 1751, 4 B. 8.

Commentatio de rarioribus theſauri Schuliziani numis. Eben daſ. 1751, 4.

Carpzovs Progr. Dunkels hiſtor. krit. Nachr. Th. 1. Horaniy Memor. Hungar. Weſzprem Biogr. Medic. Hung. Schmerſahls neue Nachricht. 1. Band, S. 174.

† *Agni*, (*Thomas.*) Sein Leben ſtehet auch in Mazzuchelli Scritt. Seine Vita St. Petri martyris ſtehet auch in Surii Actis SS. Ein Brief von ihm von 1263, an dem König Heinrich III. von England, befindet ſich in den Antiquis Conſtitutt. regni Galliae, London, 1672, Fol. Vinc. Bandelli im tract. de Concept. B. Virginis ſchrieb ihm auch, Volumen Sermonum de tempore et de Sanctis zu, welches von einigen beſtritten wurde. Allein in der Vaticaniſchen Bibliothek befinden ſich dieſe Reden wirklich in einer alten Handſchrift, und mit ausdrücklicher Meldung ſeines Nahmens. Daß ſie wirklich von ihm ſind, erhellet auch daraus, daß die oben gedachte Vita St. Petri eine dieſer Reden iſt.

Agnifilo, (*Amico,*) ein Edelmann von Aquileja, von welchem aber nicht bekannt iſt, wenn er gelebt hat. Man hat von ihm il Caſo di Lucifero e la Cattivita di Giuſeppe in ottaua rima, diſtinta in ſei canti, welches Toppi, Creſcimbeni und andere anführen, ohne doch die Umſtände der Ausgabe zu bezeichnen. Mazzuch. Scritt. Er iſt mit dem Cardinale Amico (nicht Amicio,) Agnifilo im Jöcher nicht zu verwechſeln.

† *Agnolo*, (*Michael.*) Er kommt im Mazzuchelli nicht vor. Seine Apologia erſchien 1557, in 8. Da Bernhard Spada erſt 1594 gebohren ward, ſo kann ſie wohl nicht an ihn gerichtet geweſen ſeyn.

Agnoſtus, (*Irenäus.*) ein angenommener Nahme eines Roſenkreutzers, welcher unter demſelben ſchrieb:

Fons gratiae fraternitatis roſeae crucis, ſ. l. 1619. 8.

Vindiciae Rhodoſtauroticae. 1619. 8.

Tintinnabulum Sophorum. 1619. 8.

Prodromus. 1620. 8. (Wolferm.)

Agnozzi, (*Johann Baptiſta,*) ein Italiäniſcher Wundarzt, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er ſchrieb:

Diſcorſo apologetico, o ſia, la verita disvelata, o ſia, raconto veridico del diabattuto caſo da un ferito di Ripartranſono. Venedig, 1722, 4. wo er ſich, obgleich ſehr ſchwach, wegen der Behandlung eines Geſchwüres am Schenkel vertheidiget.

Carrere Bibl. de la Med. Suppl. T. I. Im Mazzuchelli fehlet er.

† *Agobardus*, Erzbiſchof von Lyon. Weitläufig wird von ihm gehandelt in der Hiſtoir. Litter. de France Th. 4, S. 567, f. und in Chaufepie Dict. kürzer in Hambergers zuverläſſ. Nachr. Th. 3, S. 576. Leidrade, Erzbiſchof zu Lyon, nahm ihn 808 zu ſeinem Coadjutor an, worauf er ihm 816 völlig folgte, ſich auch durch ſeine Gelehrſamkeit ſehr bald hervor that. Er beſtritt die Ketzerey des Felix Urgel, eiferte wider die Juden, und ſuchte den Glauben an Hexereyen, und an die ſogenannten Gottesurtheile auszurotten. Er vertheidigte

theidigte die Freyheiten der Gallicaniſchen Kirche, beſtrafte das Verderben der Geiſtlichen und Weltlichen ſeiner Zeit; kurz er zeigte ſich als einen für ſein Zeitalter ungewöhnlich aufgeklärten Mann. Allein er beſchmitzte ſeinen Ruhm dadurch, daß er den Aufruhr Lotharii wider Ludewig den Gütigen unterſtützte, und ſich ſo gar an der Spitze der 833 zu Compiegne verſammelten Geiſtlichkeit befand, welche den letztern abſetzte, und die ganze Empörung durch ein eigenes Manifeſt zu vertheidigen ſuchte. Als Ludewig hierauf die aufrühriſchen Biſchöfe verfolgte, entflohe Agobard nach Italien, ward aber auf der Verſammlung zu Diedenhofen 835 (nicht 834) ſeiner Würde entſetzt. Indeſſen verſöhnten ſich beyde Kaiſer, und Agobard erhielt 837 Erlaubniß, zu ſeinem Bisthum zurück zu kehren. Er kam hierauf bey dem Könige Ludwig wieder in Gunſt, der ihm auch verſchiedene wichtige Geſchäfte auftrug, und ſtarb während eines derſelben in Saintonge, den 6ten Junii 840. Er wird in dem Erzbisthume Lyon noch jetzt als ein Heiliger verehret. Seine Schriften, welche gröſtentheils in Briefen und kurzen Aufſätzen beſtehen, ſind:

Liber aduerſus dogma *Felicis* Vrgellenſis Epiſcopi, welches um 718 geſchrieben zu ſeyn ſcheinet.

Contra Iudaeos ſcripta quinque.

Aduerſus legem Gundobardi et impia certamina, quae per eam geruntur. Gundobard hatte die Zweykämpfe und Gottesurtheile zu Beendigung der Streitigkeiten verordnet. Agobard zeigte in dieſer an den König Ludwig gerichteten Schrift, daß dergleichen Mittel der Vernunft und dem Chriſtenthume zuwider wären, und bewirkte dadurch auch ihre Abſchaffung.

De priuilegio et iure Sacerdotii; eine ſeiner wichtigſten Schriften, worin er der Gebrechen der Geiſtlichkeit nicht ſchonet.

De grandine et tonitruis liber, worin er den unter Vornehmen und Geringen zu ſeiner Zeit ſo gemeinen Aberglauben beſtreitet, daß dieſe Erſcheinungen von Hexen und böſen Menſchen herrühren.

Liber contra obiectiones *Fredigiſi* Abbatis, (S. Martini Turon.) welcher ihn einiger Irrthümer beſchuldiget hatte, und worin er zugleich leugnet, daß die Worte und Ausdrücke der heiligen Schrift eingegeben worden.

Epiſtola ad *Bartholomaeum* Epiſt. Narbonnenſem, wegen einer damahls herrſchenden gefährlichen Krankheit, welche man gleichfalls abergläubigen Urſachen zuſchrieb. Er eifert darin gleichfalls wider die in ſolchen Fällen üblichen Opfer an die Kirchen. Auch in Bouquet Scriptt. Th. 6.

Epiſtola ad *Matfredum*, einen der vornehmſten Hofbeamten, wider die Unterdrückung des Volkes, und die Fehler der Regierung. In Bouquet Scriptt. Th. 6.

Epiſtola ad Lugdunenſes de modo regiminis eccleſiaſtici; nur kurz, aber voll guter Lehren.

De picturis et imaginibus; eine ſeiner berühmteſten Schriften, weil er darin wider den Bilderdienſt eifert, und denſelben ſchlechterdings verwirft, daher Baronius und die Inquiſitoren in Spanien ihn auch deswegen für ſchismatiſch erkläret haben.

De diſpenſatione eccleſiaſticarum rerum; beſonders wider die weltlichen Herren, welche die Kirchengüter an ſich zu ziehen ſuchten.

Contra Iudicium Dei, ſ. damnabilem opinionem putantium diuini Iudicii veritatem igne, vel aquis vel conflictu armorum patefieri: worin er den ſchon in der dritten Schrift getadelten Aberglauben noch nachdrücklicher beſtreitet.

Sermo exhortatorius ad plebem de fidei veritate et totius boni inſtitutione.

Epiſtola de monarchia Imperii Francici et diviſione regnorum Italiae, Galliae, Germaniae; worin er, wie in den drey folgenden, den Aufruhr wider Ludwig den Gütigen begünſtiget. Sie ſtehet auch in du Cheſne Scriptt. Th. 2; in Goldaſts Monarchia S. R. Imp. Th. 1.

De comparatione utriusque regiminis eccleſiaſtici et politici, et in quibus eccleſiae dignitas praefulgeat imperiorum majeſtati; worin er den König Ludwig ermahnet, die Reiſe des Papſtes Gregorii IV. nach Frankreich, welcher die innern Unruhen beylegen wollte, nicht zu hindern. In Goldaſts Monarchia, Th. 2 und Roccaberti Bibl. Pontif. Th. 2.

Liber apologeticus pro filiis *Ludovici Pii* imperatoris adverſus patrem; in Bouquet Scriptt. Th. 6.

Cartula porrecta *Lothario* Auguſto in Synodo Compendienſi, de poenitentia publica *Ludovici Pii*; eigentlich ein Protocoll über dasjenige, was zu Compiegne 833 bey der Abſetzung Ludwigs vorgegangen war; in Bouquet Scriptt. Th. 6.

Epiſtola ad *Ebbonem* Remenſem de ſpe et timore, eigentlich die Vorrede zu einer Schrift von der Hoffnung und der Furcht, wovon die Schrift ſelbſt verlohren gegangen iſt.

Tractatus de divina Pſalmodia, und de correctione Antiphonarii, wovon jene Schrift eigentlich die Vorrede zu dieſer iſt. Beyde ſind wider Amalarium, einen Prieſter zu Metz, gerichtet, welcher von dem Agobard ſehr hart und unanſtändig behandelt wird. Die letztere Schrift befindet ſich in einer Handſchrift aus dem 12ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Noch eine Schrift wider Amalarii Werk de officiis divinis, worin er ihm ein wenig anſtändiger begegnet. Baluzius hat ſie in ſeiner Ausgabe zuerſt bekannt gemacht.

Epitaphium *Caroli* M. ein kurzes Gedicht von 13 Zeilen, und noch ein Gedicht de translatione reliquiarum SS. Martyrum *Cypriani*, *Sperati* et *Pantaleonis*; beyde mehr ſchlechte ſcandierte Proſa, als

wahre Poeſie. Das letzte Gedicht ſtehet auch in Pontii Diaconi vita B. *Cypriani*. Lyon, 1554, Fol. vor Cyprians opp. der Ausgaben Paris, 1564, und Antwerpen, 1568, in Rivini Drepanio Floro etc. Leipzig, 1653, 8. in den Annal. des Cointe, und in den Act. SS. bey dem 17ten Julii.

Alle obige Schriften, die beyden Gedichte ausgenommen, waren völlig unbekannt, bis Papyrius Maſſon die Handſchrift davon, auf die im Jöcher angezeigte Art fand, und ſie zu Paris 1605, (nicht 1606, wie es im Jöcher, oder 1603, wie es im Chaufepie' und Cave heißt,) in zwey B. in 8. heraus gab, worauf ſie nach ſeiner Ausgabe mit in die Pariſer und Cölner Biblioth. PP. abgedruckt wurden. Weil aber die Ausgabe ſehr fehlerhaft war, ſo gab Stephanus Baluzius aus beſſern Handſchriften, (Chaufepie', du Pin, und Hamberger ſagen, aus eben derſelben Handſchrift,) zu Paris, 1666, 8. 2 B. eine beſſere heraus, und fügte noch die Schrift wider Amalarium de divinis officiis hinzu. Nach ſeiner Ausgabe wurden ſie auch in der Lyoner Bibl. PP. von 1677 wieder abgedruckt, wo aber Baluzii gelehrte Anmerkungen weggelaſſen worden. Die von Maſſon gebrauchte Handſchrift befindet ſich jetzt in der königlichen Bibliothek zu Paris. S. Cat. huj. Bibl. Th. 3, S. 342.

Die weitläufige Schrift der Pariſer Kirchenverſammlung von 825, über den Bilderdienſt, wird ihm gleichfalls zugeſchrieben, weil ſo wohl die Schreib- als Denkungsart ihm ähnlich iſt. Sie ſtehet in Mabillons Annal.

Außer dem befindet ſich noch von ihm handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris: Epiſtola de correctione Calendarii, (Cat. Bibl. reg. Th. 3, S. 182.) Ejusdem, vt videtur, *Bernardo* Epiſcopo gratiarum actio, (l. c. S. 338.) und Obſervatiuncula ad P. *Gregorii* Naz. orationis fragmentum, (l. c. S. 398.)

Agocchi, (*Hieronym.*) S. Agucchius.

Agocchi, (*Johannes*,) aus Bologna, ſchrieb: dell' arte de Scrimia Libri III. di Gioſtra ed' ordine di Battaglia. Venedig, 1570; eben daſ. 1572; Bologna, 1580, 4. Mazzuch. Scritt.

Agocchi, (*Joh. Bapt.*) S. Agucchius.

Agocchi, (*Lactantius*,) aus Bologna, ſchrieb: il Companiſta pagato, Libro nel quale ſi ritrova il conto fatto di qualunque ſorta di pagamenti. Rom, 1613, 4; vermehrt und verbeſſert, Todi, 1671, 4. Mazzuchelli Scritt.

Agolanti, (*Bonaventura*,) aus Ferrara, lebte um 1550, und war Canonicus an der daſigen Cathedral-Kirche. Er hinterließ handſchriftlich eine Sammlung von Lettere famigliari, und ein Werk dell' autorita del Capitolo. Mazzuch. Scritt.

Agolanti, oder *Agolani*, (*Cäſar*,) ein Italiäniſcher Dichter des 14ten Jahrhunderts, welcher zu Peſaro unter dem Malateſta Malateſti lebte, und von welchem noch verſchiedene Gedichte handſchriftlich vorhanden ſind. Creſcimbeni Hiſt. della volg. Poeſia.

Agolanti, (*Cäſar*,) ein jüngerer Italiäniſcher Dichter, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts lebte. Man hat von ihm:

Canzone nella naſcita del Principe di Toſcana. Venedig, 1590, 4. Verſchiedene andere Gedichte ſind nur handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Agop, (*Johannes.*) ein gebohrner Armenier, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts lebte, und ſich vermuthlich zu Rom aufhielt. Man hat von ihm:

Puritatem linguae Armeniacae. Rom in der Propaganda, 1674, 4.

Puritatem Haygicam, ſ. Grammaticam Armenicam. Eben daſ. 1675, 4.

Grammaticam Latinam Armenice explicatam. Eben daſ. 1675, 4.

Lettera dell' amicitia e dell' unione di Conſtantino il Grande e di S. Silveſtro ſommo Pontef. e di Tridade Re dell Armenia, e di S. Gregorio Illuminatore della natione Armena. Venedig, 1683, 4. Cat. Bibl. Bunav. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

degli Agoſti, (*Anton Maria*,) S. Auguſtus.

Agoſti, (*Hieron. Oliv.*) S. eben daſelbſt.

Agoſti, (*Julius*,) von Reggio in der Lombardey, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, und gab ein Trauerſpiel l' Artaſerſe, Reggio, 1700, 8; eben daſ. 1709, 12; Venedig, 1714, 8, heraus. Er ſoll auch noch ein anderes Trauerſpiel il Cianippe geſchrieben haben. Mazzuch. Scritt.

Agoſti, (*Leonhard.*) S. Auguſtus.

Agoſtini, (*Agoſtino*,) von Legnago im Veroneſiſchen, ein Italiäniſcher Dichter um 1500, deſſen Gedichte gedruckt ſeyn ſollen. Ein anderer Italiäniſcher Dichter dieſes Nahmens, lebte um das Ende des gedachten Jahrhundertes, und gab eine poetiſche Ueberſetzung der ſieben Bußpſalmen zu Venedig 1595 heraus, welche zu Antwerpen wieder aufgelegt wurden. Ein dritter aus Peſaro gab Naturalezze Poetiche, 1647, und Sonetti Morali, Ravenna, 1669 heraus. Mazzuch. Scritt.

Agoſtini, (*Anton*,) S. Auguſtinus.

Agoſtini, (*Archangelus*,) ein Carmelit aus Venedig, welcher den 15ten Decemb. 1746 in einem Alter von 86 Jahren ſtarb, und unter dem Nahmen Selvaggio Canturani von 1712 bis 1744 eine groſſe Menge hiſtoriſcher, mediciniſcher, chymiſcher und theologiſcher Schriften, aus dem Franzöſiſchen in das Italiäniſche überſetzte, wovon in Mazzuchelli Scritt. deren 32 angeführet werden.

Agoſtini, (*Bernardino*,) S. Auguſtinus.

degli

Digitized by Google

degli Agoſtini, (*Bonifacius*,) S. de Auguſtinis.

Agoſtini, (*Joh.*) S. Auguſtinus.

degli Agoſtini, (*Johannes*,) ein Minorit, welcher den 10ten Dec. 1701 zu Venedig gebohren war, ſehr frühe Neigung zur Italiäniſchen Dichtkunſt blicken ließ, 1719 in den Minoriten-Orden trat, hierauf zu Meſſina, Palermo und Padua ſtudierte, 1730 in dem Kloſter S. Franciſci della Vigna ſeines Ordens zu Venedig zum Bibliothecar ernannt wurde, in welcher Stelle er noch 1754 lebte. Seine Schriften ſind außer vielen einzelen Gedichten:

Notizie iſtoriche ſpettanti alla vita di Monſ. Veſcovo *Tommaſo Tommaſini*; in den Opuſcul. Scientif. Th. 19.

Notizie iſtoriche ſpettanti alla vita di *Batiſta Egnazio*; Eben daſ. Th. 33.

Notizie iſtoriche intorno la vita e le Opere degli Scrittori Veneziani. Venedig, 1754, 4.

Einige Bände Verbeſſerungen zu Waddings Bibl. Script. minor. befanden ſich 1752 bey ihm noch in der Handſchrift. Mazzuch. Scritt.

Agoſtini, (*Joſeph*,) S. Auguſtinus.

Agoſtini, (*Leonh.*) S. eben daſelbſt.

Agoſtini, (*Ludwig*,) aus Ferrara, ein Prieſter und Protonotarius Apoſtolicus. Er beſaß eine vorzügliche Stärke in der Muſik, und war daher lange Zeit Capellmeiſter des Herzogs Alphonſi II. von Eſte, und im Dom zu Ferrara. Er ſtarb den 20ten Sept. 1590, 56 Jahr alt. Man hat von ihm:

Meſſe, Veſpri, Moretti, Madrigali e Sinfonie. Ancona, 1588.

Diſcorſi ſopra il St. Sacramento dell' Eucariſtia. Venedig, 1599, 8. eben daſ. 1613, 8. Mazzuchelli Scritt.

degli Agoſtini, (*Nicolaus*,) ein guter Italiäniſcher Dichter aus Venedig, nicht aber aus Forli oder Ferrara, wie andere wollen. Er lebte zu Anfange des 16ten Jahrhunderts, und hinterließ:

Li ſucceſſi bellici nell' Italia dal fatto d' arme di Ghieredada dal 1509 — 1521, in ottava rima. Venedig, 1521, 4. eben daſ. 1617, 4.

Lo Innamoramento di Lancilotto e di Gihevra, nel quale ſi trattano le orribili prodezze e le ſtrane venture di tutti i Cavalieri erranti nella tavola ronda. Venedig, 1521, 4; wozu Marco Guazzo, 1526 das dritte Buch heraus gab.

Le Metamorfoſi d' *Ovidio* in ottava rima. Venedig, bey Nic. Zoppino, 1522, 4; eben daſ. und in eben dem Jahre auch bey Giac. da Lecco; eben daſ. 1533, 4; eben daſ. 1538, 4.

L' Orlando innamorato del Conte *Matteo Maria Boiardo* con altri III libri aggiunti da *Nic. degli Agoſtini*. Venedig, 1538, 8; 1544, 4; riformato da *Lod. Domenichi*, eben daſ. 1550, 8; 1553, 4; 1565, 4; 1576, 4; 1588, 4; 1623, 8; alle zu Venedig, worunter doch die Ausgabe von 1553, die beſte iſt. Fontanini legt dieſe Fortſetzung irrig einem Anton degli Agoſtini bey. Mazzuchelli Scritt.

d' *Agoſtino*, (*Dominicus*,) ein Prieſter aus Palermo, welcher den 20ten Febr. 1692 in einem Alter von 80 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Diſcorſi della S. Eucariſtia. Palermo, 1688—1690, 3 B. in 12.

Sermoni. Eben daſ. 1691, 12. Mazzuch. Scritt.

Agoſtino, (*Gregorius*,) S. de Auguſtino.

di S. Agoſtino, (*Maria Magdalena*,) eine Carmeliterinn, welche den 28ten Jan. 1611 zu Palermo gebohren war, und den Placido Fardella, Fürſten von Paceco und Marcheſe von St. Lorenzo, zum Vater hatte. Sie trat 1635 in den Orden, und ſtarb im Geruche der Heiligkeit den 20ten Nov. 1694. Man hat von ihr:

Fondazione e Traslazione del Monaſterio di S. Teresa nella felice citta di Palermo. Venedig, 1672, 4.

Reflessioni ſopra la Regola e Coſtituzioni delle Carmelitane Scalze, und

Eſortazioni Domeſtiche, beyde handſchriftlich. Mazzuchelli Scritt.

d' *Agoſtino*, (*Octavius*,) ein Prieſter aus Palermo, und Protonotarius Apoſtolicus, war 1615 gebohren, bekleidete verſchiedene angeſehene Aemter in ſeiner Vaterſtadt, ſchlug die von dem Papſte ihm angetragenen Biſthümer Maſſa und Iſchia aus, und ſtarb 1682. Er hinterließ:

Orazione di St. Ottavio. Rom, 1644.

Compendio della Vita di St. Ottavio Martire; in der Fede coronata nel martirio de St. Ottavio etc. Venedig, 1659, 8.

Einige Epigrammata von ihm ſtehen in Nota d' alcuni ſervitii fatti dall D. *Ottavio di Agoſtino*. Palermo, Fol.

Handſchriftlich hinterließ er: de Legatis piis, und de Iudicibus Conſervatoribus. Mazzuch. Scritt.

Agoſtino, (*Proſper*,) S. de Auguſtino.

† *Agoultius*, (*Wilhelm*,) ein Provinzal-Dichter. Er hieß eigentlich de Montagnagout. Noſtradamus läßt ihn 1181 ſterben; allein aus ſeinen Gedichten ſelbſt erhellet, daß er noch bis nach der Mitte des 13ten Jahrhunderts gelebt hat. Der Ildephonſus I. Prinz von Provence, dem er einen Theil ſeiner Gedichte zuſchrieb, war Alphonſus X. König von Aragonien, Fürſt der Provence und Graf von Barcellona. Ein Auszug aus ſeinen Gedichten ſtehet in der Hiſt. des Troubadours, Th. 3, S. 92 — 106.

d' *Agouſt*, (*Franc.*) S. de Bonne.

Agraetius, S. Agroetius.

Agraeus, (*Claudius Johannes*,) von Stockholm, Doctor und Profeſſor zu Dörpt, hat herausgegeben:

Orat.

Orat. de Artigleria. Stockholm, 1649. 4.
Diſp. inaug. de fideiuſſionibus. Abo, 1650, 4.
Leges Sudromannicas, item leges Weſtmannicas, ex antiquis Archivi Regii codicibus deſcriptas et ad leges Regni Suetici reliquas collatas. Stockholm, 1666. Fol.
Leges Regni Suetici Provinciales et ciuiles. Scheffer, S. 204. (Trin.)

Agraeus, (*Ionas*,) aus Oſtgothland, ſchrieb: Diſſ. de ſacerdotibus veterum. Upſal, 1674, 4. Scheffer, S. 266. (Trin.)

Agraeus, (*Olaus Iohannes*,) aus Upland, Profeſſor der Rechte zu Upſal. Man hat von ihm:

Orat. de inconſtantia rerum terrenarum et earundem crebris mutationibus. Stockholm, 1646, 4.
Orat. Funeb. nomini ac memoriae *Chriſtinae Ribbing*, Illuſtriſſ. Dn. *Caroli Gyllenhielm* — coniugi conſecratam, 1657, Fol.
Scheffer S. 199. (Trin.)

Agram, (*Ebn*,) S. Abu Abdallah Mahomed ebn David.

de S. Agran, S. de Chevanes (Jacob.)

† *de Agras*, oder *Agraz*, (*Anton*,) ein Rechtsgelehrter. Er war zwar in Palermo, aber von Spaniſchen Aeltern, den 25ten May 1640 gebohren, und ward 1658 Deputierter des Reichs. Er begab ſich hierauf nach Rom, und ward Kammerherr der Päpſte Clemens IX und X. (nicht Kammer-Präſident von Sicilien, wie es im Jöcher heißt,) und würde Cardinal geworden ſeyn, wenn er nicht den 27ten May 1672 in einem Alter von 32 Jahren geſtorben wäre. Von allen ſeinen im Jöcher angeführten Schriften ſind nur die Oratio Caroli II. nomine ad Clementem X. habita, 1671, Rom, 4, und Donativum voluntarium politicum, Rom, 1672, 4, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Agrate, (*Anton*, und *Johann Matthäus*,) S. a' Gradi.

Agravi, S. Aggravius.

Agraz, S. Agras.

† *Agreda*, (*Maria d'*,) oder *Maria de Jeſu*. Ueber ihr Buch: civitas myſtica iſt in den neuern Zeiten wieder ein heftiger Streit entſtanden, von welchem folgende Schrift Nachricht giebet: Nonnemini ad nonneminem de novo quodam Familiae Seraphicae Evangelio, eodemque prorſus Mariano, quod inſcribitur: Myſtica civitas Dei, manifeſtata Ven. *Mariae a Ieſu de Agreda*, deque recentioribus fatis eiusdem, 1750, 4. 3 Bog. Der berühmte Pater Ancort, Biſchöfl. Augſpurgiſcher Theologus, und der Promotor fidei zu Rom haben ſich neuerlich wider dieſes Buch geſetzt. Uebrigens iſt bey dieſem Artikel noch folgende Schrift anzumerken: *Antonii Arbiol* vita panegyrica Ven. *Mariae a Ieſu d' Agreda*, quam ex motu edidit *Petrus Aſtigitanus* 1738, zu Granada und Madrit, ornata pluribus citationibus et ſupplemento auctorum, qui pro libris dictae ven. matris calculum dedere. (Trin.) Ihre Myſtica ciudad de Dios, kam Spaniſch zu Perpignan, 1690, 4, 4 Bände, zu Antwerpen, 1692, Fol. 3 Bände, zu Madrid, 1700, Fol. 3 Bände, und zu Antwerpen, 1705, ſowohl in Fol. 3 Bände, als in 4. 6 Bände heraus. Man hat auch eine Franzöſiſche Ueberſetzung von dem P. Thomas Croizet, Brüſſel, 1729, 4. 3 Bände. Man ſagt, daß die Franciſcaner in Spanien den meiſten Antheil an dieſem geiſtlichen Romane haben ſollen. Percell Bibl. des Rom. Th. 2, S. 156 f.

† *de Agreda y Vargas*, (*Didacus.*) Seine Novelas kamen 1620, ſowohl zu Madrid, als zu Valencia, beyde in 8 heraus.

Agrelius, (*Nicol. Petri*,) aus Smäland, Bürgermeiſter zu Wardberg, gab heraus:

Inſtitutiones arithmeticas in regulis et praxi Italica, Suetico ſermone. Stockholm, 1655, 8; wieder aufgelegt, Gothenburg, 1672, 8.
Scheffer, S. 223. (Trin.)

† *Agreſta*, (*Apollinaris.*) Er war von dem Orden der Baſilianer, und ward Abt und General-Procurator ſeines Ordens. Seine Vita di St. Baſilio Magno iſt zu Rom, 1658 in 4, und Meſſina, 1681, in 4; ſeine Vita di S. *Gio. Theriſti* aber, Rom, 1677, 4, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Agreſta, (*Iulius*,) von Udine, um das Ende des 16ten Jahrhunderts. Man hat von ihm: Canzone ſpirituale, Padua, 1592, 4. Mazzuch. l. c.

Agricius, (*Cenſorius Atticus*,) S. Agroetius.

Agreſto, S. Caro, Hannibal.

† *Agricius*, (*Matthias.*) Er war Licentiat der Rechte, und ging, nachdem er viele Jahre zu Cöln gelehret hatte, in das Kloſter Hemmenrode im Trieriſchen, wo er nach einigen ein Mönch ward, nach andern aber nur als ein Oblatus lebte. Seine Schriften ſind:

Monaſterii Hemmenrodenſis antiquitatum monumenta, in Lateiniſchen Verſen; welches ſich noch handſchriftlich zu Hemmenrode befindet.
Vita S. Heriberti Archiepiſcopi Colon. carmine elegiaco. Cöln, 1572, 8.
Matth. Agricii Witlichii aurorae encomium, ſoluta oratione et verſibus elegiacis conſcriptum. Cöln, 1606, 8; welches dem Hartzheim unbekannt geblieben, und nur in Cat. Bibl. Beckeri, S. 532 angeführet wird. Hartzheim Bibl. Colon. S. 239.

Agricola, (*Adam Chriſtian*,) ein reformierter Gottesgelehrter, gebohren zu Teſchen in Oberſchleſien den 24 Dec. 1593, wo ſein Vater Johann des damahligen Fürſten Hofprediger und Superintendent war, ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, zu Breslau und Leipzig, wurde 1616 College

Digitized by Google

College an der Schule ſeiner Vaterſtadt, mußte aber nach einigen Jahren auf Befehl ſeines Fürſten, um ſich in den Wiſſenſchaften noch weiter zu üben, nach Frankfurt an der Oder gehen, auch Holland und England durchreiſen. Als er 1620 zurück kam, gab ihm ſein Fürſt das Hofprediger-Amt, wie aber dieſer vertrieben wurde, ſo mußte er auch ſein Vaterland verlaſſen, erlangte aber das Hofprediger-Amt vom Herzogl. Meklenburgiſchen Hofe. Im Jahr 1629 wurde er Hofprediger bey dem Churfürſten von Brandenburg, George Wilhelm, in welchem Amte er zu Berlin, mitten unter der Predigt den 29 May 1645 plötzlich verſchied. Er ſchrieb:

Widerlegung der Schlußreden, D. Luc. Baemeiſters, die er aus der alſo genannten Reformirten Lehrer ꝛc. in 12.

Hauscatechismus wider Luc. Baemeiſtern.

Verſchiedene Predigten. Dunkel B. 3. (Trin.)

† *Agricola*, (*Aegidius.*) Sein Geburtstag war der 17te Julius. Er ward zu Baſel 1609 Doctor, 1613 aber Profeſſor ordinarius Codicis zu Altorf, und hernach ſeiner Facultät Senior. Seine Disputationes ſind:

De actionibus in factum, Praeſ. *Scip. Gentile*, Altorf, 1604.

Ad tit. XIV. L. II. Inſtit. de haeredibus inſtituendis. 1619.

Dodecas quaeſtionum controverſi Iuris. 1619.

Quaeſtiones Iurid. ſelectae. 1620.

De ſucceſſionibus ab inteſtato. 1620.

De tutela teſtamentaria. 1622.

De tutelis et cura 1625.

Ad tit. XIX. L. II. Inſtit. de haeredum qualitate et differentia. 1631.

De legatis. 1632.

Handſchriftlich befanden ſich von ihm in der Uffenbachiſchen Bibliothek: Enarrationes in quatuor libros Inſtitutt. und Commentarius ad Tit. de diverſis regulis Iuris antiqui.

Will Nürnb. Gelehrt. Lex. Cat. Mſtor. Bibl. Uffenb. Sein Bildniß von W. P. Kilian geſtochen, befindet ſich in Rothſcholzens Icon. Altorf.

† *Agricola*, (*Bartholomäus.*) Er war Doctor der Rechte, und Churpfälziſcher Landſchreiber zu Oppenheim. Seine Schriften ſind:

I. Wimphelingii Carolus M. Germanus, i. e. Germaniam a Gallia per interfluentem Rhenum male dividi, declaratio, ex Bibl. *Barthol. Agric.* c. eiusdem notis marginalibus. Heidelberg, 1615, 4.

Ἀθηναναδιας, ſ. gymnaſium vitae humanae. Oppenheim, 1617, 8.

Advocatus, ſ. de qualitatibus et officio boni Advocati. Neuſtadt, 1618, 4; welche im Jöcher als eine Deutſche Schrift angegeben wird.

De aetate ineuntium officio. Frankfurt, 1618, 8.

Symbolum Pythagoricum, ſ. de iuſtitia in forum reducenda. Neuſtadt, (nach Lipenium zu Frankfurt,) 1619, 4.

Triumphus Bohemicus ſ. Panegyricus votivus pro feliciſſima coronatione Bohemica etc. (Oppenheim,) 1619, 4; ein Lateiniſches Gedicht ohne Nahmen. S. davon C. Bürtingshauſens Beytr. zur Pfalz. Geſch. Th. 2. S. 241 f.

Agricola, (*Carl.*) ein Holländiſcher Prediger zu Rijnsburch, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher *Calvini* Catechiſmum Genevenſem in das Holländiſche überſetzte, welche Ueberſetzung unter dem Titel: Inſtitutie ofte Onderwiſſinge in de Chriſtelicke Religie, Amſterdam, 1614 und 1617, gedruckt worden. S. Clement Bibl. cur. Th. 6, S. 95.

Agricola, (*Chriſtian Wilhelm.*) Prediger zu Fünſtädt im Mansfeldiſchen. Er war 1725 zu Beſenſtädt gebohren, und ſtarb 1769. Er hat des Heliodorus Begebenheiten des Theagenes und der Charicle aus dem Griechiſchen, und vieles aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Einige mythologiſche eigene Abhandlungen von ihm ſtehen in dem Hamburgiſchen Magazine. Hamberg. gel. Deutſchl.

Agricola, (*Chriſtoph.*) iſt David Schramm.

† *Agricola*, (*Conrad.*) Er zog mit ſeiner Druckerey nach Altorf, und ſtarb daſelbſt 1617. Seine Concordanz kam erſt 1610, dann 1621 heraus, bis ſie Chr. Zeis nachmahls vermehrte und verbeſſerte. Will Nürnb. Gel. Lex.

Agricola, (*Daniel.*) ein Deutſcher Franziſcaner, von welchem weiter nichts bekannt iſt, als daß er in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und ſich durch ſein barbariſches Latein, ſeine barbariſchen Lateiniſchen Verſe, und durch ſeinen ſchlechten Geſchmack bekannt machte. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt geworden:

Petri Lombardi ſententiarum textus — curante *Dan. Agricola*, Ord. Minor. Baſel, 1516, Fol. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Directorium in dominicae paſſionis articulos. Decaſtichon F. *D. Agric.* 1513, vier Blätter in 4. von Murr Journ. Th. 6, S. 36.

Paſſio Domini noſtri Ieſu Chriſti ſecundum ſeriem quatuor evangeliſtarum. Baſel, 1513, 4, 40 Bl. Eben daſ. S. 37.

Praefatio ad Polyanthem, welche in dem Florilegio ex diverſ. opuſc. 1520 lächerlich gemacht wird. S. Riederers Nachr. Th. 6, S. 172.

Monſtrum abſconſum und Carmina cratherica, deren eben daſelbſt gedacht wird.

Vita S. Beati. Baſel, 1511.

Agricola, (*Ellenio.*) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Palermo, und ſchrieb:

Apologia iſtoricha dell' uſe della crocetta d' argento, che portano pendente ſul petto le Monache Baſiliane del monaſt. del Salvatore di Palermo. Napoli, 1722, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Agricola*, (*Franciſcus.*) Er ſtarb nach dem Harzheim nicht 1621 ſondern 1624. Seine vielen Schriften werden von ihm in Bibl. Colon. S. 79. vollſtändiger, und mit Bemerkung der Ausgaben angeführet.

† *Agricola*, (*George,*) der ältere. Er war den $\frac{14}{24}$ März 1490, (nicht 1492) zu Glaucha in Meiſſen gebohren, lehrte von 1518 bis 1522 als Rector zu Zwickau, daukte aber daſelbſt ab, und ging nach Leipzig, und von da nach Italien. Nach ſeiner Rückkunft begab er ſich 1526 nach dem Rieſengebirge, 1527 nach Joachimsthal, und 1531 nach Chemnitz, wo er als Bürgermeiſter, Stadt-Phyſicus, Hiſtoriographus, und General-Stabs-Medicus den 21 Nov. 1555 ſtarb. Er war nicht nur ein gelehrter Arzt, ſondern auch der größte Naturkundiger ſeiner Zeit, und muß für den Vater der Metallurgie ſo wohl als Mineralogie gehalten werden. Seine Schriften, welche insgeſammt rein und angenehm geſchrieben ſind, ſind:

De re metallica libri XII. Baſel, 1556, Fol. eben daſ. 1561, Fol. Wittenberg, 1614, 8; Schweinfurt, 1607, 8; mit ſeiner Schrift de animantibus ſubterraneis, Baſel, 1621, Fol. eben daſ. 1657, Fol. Auch Deutſch unter dem Titel: Bergwerksbuch, oder vom Bergwerk, von Phil. Bech, Baſel, 1557, Fol. Frankfurt am Mayn 1580, Fol. Baſel, 1621, Fol. eben daſ. 1657, Fol. Schweinfurt, 1687, 8.

Bergmannus, ſ. dialogus de re metallica. Baſel, 1530, 8; Paris, 1541, 8; Leipzig, 1546, 8; Genf, 1561, Fol. Wittenberg, 1612, 8; Baſel, 1621, Fol. eben daſ. 1657, Fol. Erſt neulich Deutſch mit Anmerkungen und Zuſätzen, von Joh. Gottl. Stör, Rotenburg an der Fulda, 1778, 8.

De ortu et cauſis ſubterraneorum lib. V. Baſel, 1546, Fol. eben daſ. 1558, und 1599, 8; Wittenberg, 1612, 8; eben daſ. 1614, 8. Ital. unter dem Titel: delle generazione di quelle coſe che ſotto la terra ſono. Venedig, 1550, 8;

De natura foſſilium lib. X. — — — Wittenberg, 1612, 8.

De veteribus et novis metallis — — — Wittenberg, 1612, 8.

De natura eorum, quae effluunt ex terra, lib. IV. — — — Wittenberg, 1612, 8. Auch in dem Werke de balneis, Venedig, 1553.

De animantibus ſubterraneis. 1548, 8. Baſel, 1549, 8; Leipzig, 1613, 8; Wittenberg, 1614, 8.

Interpretatio Germanicarum vocum rei metallicae, Baſel, 1546, 1558, Fol. Wittenberg, 1612, 8.

Oratio de bello Turcis inferendo. Baſel, 1538, 4; Leipzig, 1546, 8; eben daſ. 1594, 4. Auch in Nicol. Reuſneri oratt. et conſultatt. de bello Turcico. Leipzig, 1596, 4.

Liber de prima ac ſimplici inſtitutione grammatica, deſſen Wolfermann in ſeinen handſchriftlichen Zuſätzen zum Jöcher, als einer ſehr ſeltenen Schrift gedenkt, ohne doch die Ausgabe anzuzeigen.

De peſte, libri III. Baſel, 1554, 8; Schweinfurt, 1605, 1607, 8; Gießen, 1611, 8.

De fontibus medicatis; wenn ſie nicht mit der, de natura eorum quae effluunt ex terra, einerley iſt.

De menſuris et ponderibus Romanorum atque Graecorum lib. V. Baſel, 1532, 4; Paris, 1533, 8. Und weil er mit Andr. Alciato darüber Streit bekam, mit verſchiedenen andern ähnlichen Schriften vermehret, Baſel, 1550, Fol. Venedig, 1635, 8. Wittenberg, 1714. Epitome in *Ge. Agric.* de menſuris et ponderibus libros ſtehet bey dem Vitruv, Lyon, 1586, 4.

Lapis philoſophicus. Cöln, 1534; welches ich nur allein im Carrere ihm beygelegt gefunden habe.

Zuſammen erſchienen ſeine Werke, doch vermuthlich nur die, welche zum Bergbau und zur Mineralogie gehören, Baſel, 1546, 1555, 1558, 1657, alle in Folio.

S. von ihm und ſeinen Schriften, deren erſte Ausgaben noch zum Theil ſehr unbekannt ſind, Dresd. polit. Anz. 1764. Eloy Dict. de Med. wo aber manche Unrichtigkeiten vorkommen, Jac. Leupolds Prodr. bibl. metall. Clement Bibl. cur. Wallerii hiſt. litter. Mineralog. wo beſonders ſein Verdienſt um die Mineralogie ſehr richtig beſtimmt wird. Sein Bildniß befindet ſich in Sambuci Icon. und daraus im Freher.

Die ihm im Jöcher beygelegte Schrift Dominatores Saxonici gehöret nicht ihm, ſondern dem folgenden zu.

Agricola, (*George,*) der jüngere, Mag. Philoſ. und Geiſtlicher, war 1554 zu Radeberg gebohren, ward anfangs zu Freyberg Peſtilenz-Prediger, 1581 aber Mittagsprediger, und 1592 Diaconus zu St. Nicolai, wo er den 7ten Sept. 1630, im 76ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er ſchrieb:

Enumerationem omnium perſonarum illuſtrium Freibergae in Sacello Cathedrali ſepultarum. Freyberg, 1606, 4. Auch bey der folgenden Schrift.

Dominatores Saxonicos Fribergae a prima eius origine ad hanc aetatem, carmine elegiaco, una cum perſonis illuſtribus in ſacello cathedrali ſepultis. Freyberg, 1611, 7 B. in 4.

Er hatte auch Freybergiſche Annales zum Drucke fertig, deren Ausgabe aber nach des Ober-Conſiſtorii zu Dresden Cenſur 1623, unterblieben iſt.

Sein Bericht und Colloquium de 1591, wegen des Crypto-Caluiniſmi ſteht in Wilſch Freyberg. Kirchenhiſt. Cod. diplom. S. 207.

Diermanns Churſächſ. Prieſterſch. Th. 1, S. 405. Wilſch Freyberg. Kirchenhiſt. Th. 2, S. 207.

Agricola, (*George,*) der dritte, ein Römiſch-Catholiſcher Geiſtlicher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher Itinerarium b. Mariae Virginis, quando cum

cum puero Iesu fugit in Aegyptum, zu Ingolſtadt, 1560, in 4 heraus gab. Walchs Bibl. theol.

Agricola, (*George Andreas*,) Doctor der Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft, und ordentlicher Arzt zu Regensburg, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er machte ſich durch die Entdeckungen bekannt, welche er in Anſehung des Wachsthumes der Bäume zu machen verſprach, und den Wißbegierigen für Geld zeigen wollte. Er verſprach, eine neue Methode zu lehren, vermöge welcher man ſich durch Blätter, oder kleine Zweige, durch kleine Aeſte, und Blumen, in kurzer Zeit ganze Bäume verſchaffen könne, und zwar ſo, daß die Hervorbringung von ſechzig Bäumen nicht mehr als eine Stunde Arbeit erfordern ſollte. Er verſprach, dieſes Wunder blos vermittelſt des Feuers und durch eine vegetabiliſche Mumie, die er ſelbſt erfunden habe, ins Werk zu richten, wollte aber ſeine Erfindung nicht mehr als 160 Perſonen zeigen, welche ſich eidlich verbinden müßten, das Geheimniß zu verſchweigen, und von welchen jede ihm 25 Gulden bezahlen ſollte. Agricola fand bald eine gewiſſe Anzahl Leute, welche einfältig genug waren, ihr Geld dahin zu geben, um neue Verſuche zu erfahren, wovon ſie aber keinen andern Vortheil hatten, als die Reue ſich von einem Marktſchreyer betrogen zu ſehen. Zufolge dieſer vorgegebenen Erfahrungen ſchrieb er:

Bericht von der neuen Univerſal-Vermehrung aller Bäume und Stauden. Leipzig, 1716, 4.

Kurzer Bericht von dem Urſprunge der Univerſal-Vermehrung aller Bäume. Regensburg, (1716,) 4, 3 B. Vielleicht mit dem vorigen einerley.

Verſuch der Univerſal-Vermehrung aller Bäume, Stauden, Blumen und Gewächſe. Regensburg, 1716, 1717, Fol. 2 Bände. In das Franzöſiſche überſetzt, unter dem Titel Agriculture parfaite, ou nouvelle Decouverte etc. Amſterdam, 1720, 8, 2 Voll. Eine neue deutſche Ausgabe erſchien von C. G. Brauſern, Regensburg, 1772, Fol. S. Beckmanns ökonom. Bibl. Th. 4, S. 245.

Declaration und Gegenantwort. Regensburg, 4.

Aſſecuration der Univerſal-Vermehrung. Leipzig, 1717, 4.

Einleitung zur Univerſal-Vermehrung durch die verſtürzte Plantage. Eben daſ. 1717, 4.

Verzeichniß aller phyſicaliſchen Gartenproben. Eben daſ. 1717, 4.

Nachricht vom Sonn- und Sternwald. Eben daſ. 1717, 4.

Carrere Bibl. de Medic. der ihn aber zu Anfange des vorigen Jahrhundertes leben läßt, und von ſeinen Schriften wenig weiß. Sein Bildniß hat Bern. Vogel in ſchwarzer Kunſt in groß Fol. geſtochen.

† *Agricola*, (*George Ludwig*,) Capellmeiſter zu Gotha. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Buß- und Communion-Lieder, mit 5 f. Stimmen geſetzt. Gotha, 1675, 4.

Sonaten, Präludien, Allemanden, Couranten, Ballete, auf Franzöſiſche Art. Drey Theile. Eben daſ. 1675, Fol.

Deutſche geiſtliche Madrigalien von 2 bis 6 Stimmen. Eben daſ. 1675, Fol. (Wolferm.)

Agricola, (*Ignatius*,) ein deutſcher Jeſuit, welcher in der erſten Hälfte dieſes Jahrhundertes lebte, und von der Hiſtoria Provinciae Societatis I. Germaniae ſuperioris, Augsburg, 1727 und 1729, Fol. die beyden erſten Theile verfertigte. Nach ſeinem bald darauf erfolgten Tode gab Adam Flottus, Augsburg, 1734, den dritten, und Franc. Xaverius Kropf, zu München, 1746, den vierten Theil heraus.

† *Agricola*, (*Iohannes, I.*) ein Theologus von Eisleben. Er hieß, ehe er den Lateiniſchen Nahmen annahm, weder Bauer, noch Ackermann, noch Schneider, wie von vielen behauptet worden, ſondern Schnitter, welches auch durch ſein Wapen beſtätigt wird. S. Joh. Ge. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Th. 1, S. 84. Eben daſelbſt werden auch Th. 2, S. 74, f. die Schriftſteller, welche ſein Leben beſchrieben haben, angeführet, und einige Umſtände deſſelben berichtiget. Seine Geburt ſetzen Seidel und Küſter in das Jahr 1490. Er war nicht nur Chur Brandenburgiſcher Hofprediger, ſondern auch General-Superintendent in der Mark. Seine jetzt insgeſammt ſeltenen Schriften führet Küſter in dem alten und neuen Berlin Th. 1, S. 94 an. Da mir dieſes jetzt nicht bey der Hand iſt, ſo will ich nur deren gedenken, welche mir einzeln bekannt geworden ſind.

Deutſche Sprüchwörter, ſein wichtigſtes und zugleich merkwürdigſtes Buch, deſſen Ausgaben Hr. Chriſt. Carl am Ende in den ſchon gedachten Ergötzlichkeiten Th. 2, l. c. beſchreibt. Die erſte Ausgabe von 300 Sprichwörtern iſt wahrſcheinlich 1528, und wie man ſagt, in einer gedoppelten Edition, ſowohl Hochdeutſch als Niederdeutſch herausgekommen, obgleich niemand bekannt iſt, welcher ein Exemplar davon geſehen hätte. Die 2te erſchien zu Eisleben 1529, in 8. mit einem zweyten Theile von 450 (eigentlich 449) Sprichwörtern. In eben dieſem Jahre wurde der erſte Theil ſo wohl zu Nürnberg, als zu Zwickau, alle beyde Theile aber zu Hagenau ſo wohl als zu Erfurt, alle in 8 nachgedruckt. Noch ſind zwey Ausgaben des erſten, und eine des zweyten Theiles, von 1530 zu Nürnberg und Leipzig in 8 bekannt. Die folgenden Ausgaben aller 750 Sprichwörter ſind, Hagenau, 1534, 8; eben daſ. 1537, in 8; 1541, 8, nach dem Catalogo der Löſcherſchen Bibliothek; 1548, 8, auch nur auf Anſehen eines Catalogi; Wittenberg, 1582, 8, welche unter allen noch am häufigſten vorkommt, aber ſehr geändert iſt; eben daſelbſt, 1592, 8, welches die letzte iſt. Noch im Jahre 1548 kamen Fünfhundert neue Sprüchwörter, durch Johann Agricola, der Verſicherung nach, zu Eisleben heraus, welche aber den vorigen an Güte weit nachſtehen ſollen. Von den Verdrießlichkei-

lichkeiten, welche der Verf. wegen einiger Stellen mit dem Würtembergiſchen Hofe gehabt, und den dadurch veranlaßten Veränderungen, wird eben daſelbſt, S. 298—337 umſtändlicher gehandelt.

Hiſtory und wahrhaftige Geſchicht, wie das heilig Evangelion mit Johann Huſſen im Concilio zu Coſtnitz durch den Papſt und ſeinen Anhang öffentlich verdammt iſt. 1548, 8. Ohne Nahmen des Verf. der ſich doch zu Ende der Zuſchrift an den Buchdrucker Johann Setzer in Hagenau nennt, ſich aber nur für den Herausgeber angiebt, den Ueberſetzer des Lateiniſchen Originales aber Nicolaum Krombach nennet. S. davon Riederers Nachr. Th. 3, S. 468; deſſen Exemplar aber nicht ganz vollſtändig war, denn in dem meinigen folgt nach dem Bogen M noch mit der neuen Signatur A ein ganzer Bogen, doch ohne eigenen Titel, worauf ſich die Hiſtory Lienhart Keiſers zu Scherding verbrant, und ein Troſtbrief Luthers an denſelben befindet. Der Verfaſſer des Originales ſoll nach einigen Petrus von Mladonowitz, Secretarius Johannis von Chlum, nach Adauct. Vogt in Act. litter. Bohem. Th. 1, S. 397, aber M. Joh. Przibram geweſen ſeyn.

De capitibus eccleſiaſticae doctrinae ad amicum quemdam epiſtola. Wittemberg, 1524, 8. Cat. Bibl. Bün.

Predigt von der Meſſe und ihrem Canone. Eben daſ. 1527, 4.

Diſputatio *Io. Hus*, quam abſolvit dum ageret Conſtantiae, priusquam in carcerem conjiceretur, u. ſ. f. Witteuberg, 1537, 8; auch nur als Herausgeber. S. Riederer l. c. S. 471.

Tragedie Johannis Huß, welche auf dem unchriſtlichen Concilio zu Coſtnitz gehalten. Wittenberg, 1538, 8, wird in Cat. Bibl. Beckeri ihm zugeſchrieben.

Terentii Comoedia Andria germanice reddita et ſcholiis illuſtrata, *Io. Agricola* Isleb. autore. 1544. Verbeſſert, 1602. Seine Scholia befinden ſich auch bey Steph. Riccii deutſchen Ausgabe der Andria, Leipzig, 1603, 8.

Ankunft und Leben der Apoſtel und Heiligen in Reimen. 1548, 4; Cöln, 1618, 8. Wolferm.

Die zwölf Artickel unſers chriſtlichen Glaubens, ſampt der Apoſtel Ankunft, — nebſt eines jeden Bildniß in deutſche Reim verfaßt. Spremberg, 1562, 4. Bibl. Gottſch.

Leichpredigt über der Sepultur und Begräbniß der durchl. Fürſtinn und Frauen Eliſabeth. Berlin, 1555, 4. Küſters Bibl. March.

Commentarius in Lucam. Augsburg, 1515, 8. (Zapf Annal. Typogr. S. 61, wenn anders die Jahrzahl richtig iſt.) Eben daſ. 1525, 8. (Eb. daſ. S. 89.) Nürnberg, 1525, 8; Hagenau, 1526, 8. (Walch Bibl. theol.) Eben daſ. 1529, 8.

Wie man die heilig Geſchrifft leſen, und was man in der Leſung der Evangel. Hiſtori acht haben — ſoll. Augsburg, 1526, 4. Zapf l. c. S. 90.

Abcontrafactur und Bildniß aller Groß-Herzogen Chur- und Fürſten, welche vom Jahr 842 bis 1563 das Land Sachſen regiret haben, mit deutſchen Reimen und Gabr. Schnellbolzens Vorrede; Wittenberg, 1563, 4; ingleichen Lateiniſch, eben daſ. 1563, 1571, Dresden, 1586, 1587, alle in 4; eben daſ. 1596, 8; Wittenberg, 1599, 4. Struvii Bibl. hiſt.

Scholia in Epiſtolam ad Titum.

Hiſtorie des Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti nach denen vier Evangeliſten. Berlin, 1543, Fol.

Confeſſion.

Chriſtliche Kinderzucht in Gottes Wort und Lehr. 1528, 8. Hundert und dreyßig gemeiner Fragſtücke für die jungen Kinder, in der deutſchen Meydleins-Schule zu Eisleben. Nürnberg, 1528, 8; zwey verſchiedene Ausgaben, Cat. Bibl. Bun. Th. 3, S. 1193. Ingleichen Lateiniſch unter dem Titel: Interrogationes pueriles, Berlin, 1541, 8.

Poſitiones inter fratres ſparſas, ohne Nahmen, worin er ſeine antinomiſchen Meinungen zuerſt bekannt machte, und dadurch zu dem ſo bekannten Streite Anlaß gab. Sie ſtehen auch in den Ausgaben der Werke Lutheri. ingleichen in Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſt. Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 625.

Widerlegung von Müntzers deutſcher Erklärung des 19ten Pſalms. Wittenberg, 1525, 4.

Drey Predigten, 1. Von Abraham und dem heidniſchen Weiblein. 2. von der Auferſtehung Chriſti, und 3. von den Jüngern ſo nach Emaus gingen. Wittenberg, 1537, 4.

Einige Briefe von ihm ſtehen in Kappens Nachleſe Th. 2, S. 695. l. Th. 3, S. 358 f.

Sein Bildniß befindet ſich in den Unſchuld. Nachr. 1720, in Seidels Icon. und daraus wieder in den Unſchuld. Nachr. 1734, im Freher. u. ſ. f.

Agricola, (*Iohannes II.*) ein Benedictiner aus Amorbach, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, welcher nach dem Legipont in Vigelbauers Hiſt. litter. Ord. S. Bened. zwey Bände Predigten hinterlaſſen hat.

† *Agricola*, (*Iohannes*,) mit dem Zunahmen *Ammonius*. Er war ſchon um 1496 Profeſſor der Arzeneywiſſenſchaft und der griechiſchen Sprache zu Ingolſtadt. Seine außerordentliche Wiſſenſchaft machte, daß man ihn für den größten Arzt ſeiner Zeit hielt. Seine Schriften ſind:

Scholia copioſa in therapeuticam methodum *Galeni*. Augsburg, 1534, in 8.

In artem medicinalem *Galeni* commentarii. Baſel, 1541, in 8.

In *Galeni* libros ſex de locis affectis commentarii. Nürnberg, 1537, 1658, in 4.

Oratio

Oratio de praeſtantia corporis humani; in dem erſten Theile der Oratt. Ingolſtad. 1571, 8.

Hippocratis Coi, medicinae et Medicorum omnium Principis, aphorismorum et ſententiarum, lib. VII. Ingolſtadt, 1537, in 4.

Annotatiunculae in librum *Nicolai Alexandrini*, Medici graeci, de compoſitione medicamentorum ſecundum loca, translatum e graeco in latinum a *Nicolao Rhegino*. Ingolſtadt, 1541, in 4, und mit Alexandrins Werke, 1543, und 1560, in 8.

Medicinae herbariae, libri duo. Baſel, 1539, in 12. In dem erſten Buche werden nur die von den alten Aerzten, als Dioscorides, Galen, Oribaſius, Aetius, Plinius ꝛc. in der Medicin gebrauchten Pflanzen erwähnt. Das zweyte handelt von den durch die neuern Aerzte entdeckten und in der Arzeney gebrauchten Pflanzen, und von den Arzeneyen, welche erſt ſeit Galens Zeiten üblich geworden.

Comment. in *Galeni* librum de inaequali intemperie, item apologia et epiſtola de variis rebus medicis. Baſel, 1539, in 8.

Die ihm im Jöcher noch beygelegte Feldſcheerkunſt iſt ohne Zweifel die deutſche Chirurgie, des im Jöcher vorher gehenden Leipzigiſchen Profeſſoris Joh. Agricolä aus der Pfalz.

Eloy Dict. de Medic. Carrere Bibl. de la Med.

Agricola, (*Iohann Friedrich*,) ein berühmter Tonkünſtler, welcher 1720 zu Dobitſchen bey Altenburg gebohren war, und in Leipzig die Rechte, aber noch mehr die Muſik unter Joh. Sebaſt. Bach ſtudierte. Er kam 1751 in königlich Preuſſiſche Dienſte, wo er unter andern die Oper Cleoſide componierte, und nach des Capellmeiſters Graun Tode die Direction der Königlichen Capelle erhielt, und in dieſer Stelle die Opern Achille in Sciro und Iphigenia in Tauris componierte. Er ſtarb in Berlin an der Waſſerſucht den 12ten Nov. 1774. Seine Schriften ſind, theils einige Streitſchriften in dem kritiſchen Muſicus, theils eine Ueberſetzung der Kunſt zu ſingen von Toſi. mit Anmerkungen und Verbeſſerungen. S. Marpurgs krit. Beytr. S. 148.

Agricola, (*Johann Jacob I.*) von welchem man orationem funebrem in memoriam *Oſw. Hilligeri*, Jena, 1619, in 4, hat. Cat. Bibl. Bün.

Agricola, (*Johann Jacob II.*) aus Bayern, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Schauplatz des Haushaltens und Gartenbaues. Dillingen, 1675, 4, c. fig.

Schauplatz des allgemeinen Haushaltens, in 3 Theilen. Nördlingen, 1677, 4.

Der fürſichtige Weydmann, d. i. ausführliche Beſchreibung vom Jagen. Eben daſ. 1677, 4. (Wolferm.)

† *Agricola*, (*Johann Leonhard.*) Da er nicht als Schriftſteller bekannt iſt, ſo gehöret er eigentlich nicht hierher. Indeſſen hat der Jöchersche Artikel verſchiedene Fehler, welche in den Dresdn. Gel. Anz. 1762, S. 755, und in Dunkels Nachr. Th. 2, S. 444 verbeſſert werden. Ich bemerke davon nur, daß er nicht aus Werda, ſondern aus Donauwerth gebürtig war, daß er nicht 1604 ſondern erſt 1607 Profeſſor in Leipzig ward, und daß er den 11ten Jun. 1637 ſtarb.

Agricola, (*Joſeph.*) ein Jeſuit, Doctor und Profeſſor der Philoſophie auf der Univerſität zu Heidelberg. Er war 1729 zu Hubſtadt gebohren, und ſtarb den 7ten Jan. 1777. Seine Schriften ſind:

Diſquiſ. philoſophica de certitudine ex relatione ſenſuum contra Idealiſtas et Egoiſtas. Heidelberg, 1768, 8.

Reflexiones philoſ. in varias recentiorum quorumdam Philoſophorum nomen ſibi arrogantium opiniones, ſacrae et profanae reipublicae noxias. Eben daſ. 1769, 8.

Senſus communis philoſophice examinatus et applicatus. Eben daſ. 1770, 8.

Theorema Fontenellianum ſ. multiplex numeri novenarii uſus. 1772. Meuſels gel. Deutſchl.

Agricola, (*Laurentius*,) vermuthlich ein Schweitzer, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, deſſen, De S. *Huldrych Zuinglio* hymnus, ad *Io. Brimerum*, von 1533, ſich handſchriftlich in der Bürger Bibl. zu Zürch befindet.

Agricola, (*Magnus*,) ein angenommener Nahme Joſeph Petri de Haitze, S. Haitze.

† *Agricola*, (*Magnus*,) Paſtor und Superintendent zu Neuburg in der Pfalz. Er wohnte dem Religionsgeſpräche zu Regensburg von 1601 mit bey.

Die im Jöcher angeführte Demonſtratio etc. iſt eigentlich Deutſch, und heißt: von der Lehre Augſpurgiſcher Confeſſion, und dem unkatholiſchen heidenſüchtigen Papſtthum. Laugingen, 1599, 4; eben daſ. 1602, 4. Sie iſt wider die Antonomia von 1585 gerichtet. Noch hat man von ihm:

Diſp. de creatione, Praeſ. *Phil. Heilbrunnero*. Laugingen, 1575, 4.

Eine Leichenpredigt auf Joh. Fröhlich. Eben daſ. 1594, 4.

C. Bürtingshauſens Beytr. zur Pfälz. Geſch. Th. 2, S. 16, 139.

Agricola, P. (*Magnus*,) ein Benedictiner, welcher zu Augsburg gebohren war, 1659 in dem Kloſter S. Udalrici und Afrä in den Orden trat, und daſelbſt eine Zeitlang die Philoſophie lehrte. Im Jahre 1672 kam er als Lehrer der Philoſophie auf die Univerſität Salzburg, ging aber hernach wieder in ſein Kloſter, wo er den 23ten Aprill, 1608 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Sententiae philoſophicae IV libellis comprehenſae. 1671.

Quaeſtiones naturales mixtae de principiis et cauſis ex lib. I et II phyſicorum. 1674, 8.

Concluſiones ſelectae ex univerſa Philoſophia. 1674, 8.

Tractatus de artibus humanis, 1679.

Tr. de myſterio SS. Trinitatis, 1679. Aus der Hiſt. Vniverſ. Salisburg. ſub cura PP. Benedict.

Agricola, (*Martinus.*) Man hat von ihm:

Muſicam inſtrumentalem, in Deutſcher Sprache. Wittenberg, durch Ge. Rhaw, 1545, mit Holzſchnitten, in 8. B. Chriſt. 413.

Rudimenta Muſices. Wittenb. 1529, 8. B. Chriſt. 413.

† *Agricola*, (*Michael.*) Er war aus Nyland in Finnland gebürtig, und ſtudierte die Theologie, und zugleich die Medicin zu Wittenberg, wo er auch in der letztern Doctor wurde. Er hielt ſich bis 1529 zu Wittenberg auf, da ihn Luther an den König Guſtav als einen ſehr brauchbaren jungen Mann empfahl. Er ward 1539 Rector zu Abo, worauf König Guſtav ihn nach Lappland ſchickte, die daſigen heidniſchen Einwohner zu bekehren. 1554 ward er Biſchof zu Abo, behielt aber die päpſtlichen Ceremonien bey, worüber er von dem Könige heftige Verweiſe bekam. Er ward mit dem Erzbiſchofe Laur. Petri zu dem Religions-Geſpräche nach Rußland geſchickt, und ſtarb nach ſeiner Rückkunft 1557. Seine Ueberſetzung des Neuen Teſtamentes und Pſalters in die Finniſche oder Lappländiſche Sprache, iſt zu Stockholm, 1548 in 4. gedruckt. G. Gezelii Biographiska Lex. E. M. Fant Hiſt. Litterat. gr. in Suecia, S. 17. Nach dem Scheffer S. 316 hat er auch das Rituale eccleſiae ab erroribus Pontificiorum repurgatum, in Finniſcher Sprache heraus gegeben.

† *Agricola*, (*Nicolaus*,) welchen Melanchthon Salveldenſem nennet, war auf einem Thüringiſchen Dorfe, Dollendorf, ohngefähr zwiſchen 1520 und 1530, gebohren. Er ſcheint Melanchthons Schüler geweſen zu ſeyn, und ſeine erſte Beförderung zu Regensburg als Schullehrer erlangt zu haben. Er ging von da wieder nach Wittenberg, und 1546 nach Nürnberg, wo er Hieron. Wolfens Nachfolger im Inſpectorat über die ſo genannten 12 Knaben wurde, welches er 1549 noch war. Hierauf kam er wieder nach Regensburg, und zwar als Rector; in welcher Bedienung er faſt 11 Jahre ſtand. Wills Nürnb. Gel. Ler. Seine annotat. in Oratt. Cic. pro Archia et pro lege Man. erſchienen. Nürnberg, 1550, 8. Noch ſchrieb er: Miſcellanea philoſ. Baſel, 1605, 4.

Agricola, *Philipp*, aus Eisleben, welcher von dem im Jöcher kurz angeführten Philipp noch unterſchieden iſt. Er war vielleicht des bekannten Johannis Sohn, und ſcheint in Berlin ein Amt bekleidet zu haben. Mir iſt von ihm bekannt geworden:

Von dem heiligen Triumph und gehaltenen Kampf, durch Phil. Agricolam Islebium. Berlin, 1578, in Verſen. Gottſch. Dram. Dichtk. II. 119. der aber dieſen Agricolam mit dem Verfaſſer der Deutſchen Sprüchwörter verwechſelt.

Bericht und Vermahnung von — Hrn. Joachimen Markgr. zu Brandenb. ſeligen Abgang, — reimweis geſtellet. (Berlin, 1571,) 4. Küſters Bibl. March. S. 428.

Klaggedicht über den Todt Eliſ. Magdalenen, Herzog Franc. Ottonis zu Braunſchweig Witben. Frankfurt, 1594, 4. Eben daſ. S. 433.

Beſchreibung der Ceremonien und Auszüge, ſo bey der heil. Taufe Marggraf Chriſtian I. — vorgegangen. Berlin, 1581, Fol. Eben daſ. S. 610.

† *Agricola*, (*Rudolphus*,) der ältere. Von dem Leben dieſes um die Wiederherſtellung der Philoſophie, der ſchönen Litteratur und des Geſchmackes nicht bloß in Deutſchland, ſondern in Europa überhaupt, außerordentlich verdienten Mannes ſiehe: Duas orationes de vita *Rud. Agricolae* et D. *Auguſtini* habitas a *Io. Saxone*, (i. e. *Phil. Melanchthone.*) Wittenberg, 1539, 8, und in Melanchthons oratt. Strasburg, 1548, 8, Th. 2; *Ge. Pfluegeri* vita Nic. *Frieſhlini*, *Rud. Agricolae*, *Io. Capnionis* et *Er. Roterodami*, Strasburg, 1605, 8; und von neuern außer den im Jöcher ſchon angeführten, Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 4, eben deſſ. Ehrentempel, Nicerons Mem. Th. 23, und Joh. Fr. Schöpperlins Comment. de *Rudolphi Agricolae* Exilii in elegantiores litteras promeritis, Jena, 1753, 1 ½ Bog. in 4. (deren ich aber nicht habhaft werden können.) Kurz handelt von ihm Hamberger in kurz. Nachr. S. 1073.

Er hieß eigentlich Huesmann, d. i. Hausmann, nannte ſich aber auch zuweilen Rudolphum a Siloha, von dem ehemaligen Auguſtiner-Kloſter Silo oder Silomonniken in Embziger-Lande, worin er ſich vermuthlich eine Zeitlang aufgehalten, S. T. von Haſe in der Bibl. Brem. Cl. V, Faſc. 4. S. 765 f. und daraus Dunkel B. 2, S. 565. Sein Bruder Johannes war von 1485 an, der Gräfinn Theda, der Gemahlinn Ulrichs I. Grafen von Oſtfriesland, Geheimſchreiber, hernach Rath, und von 1489 bis 1507 allgemeiner Landrichter. Unſer Rudolphus war der gemeinen Meinung nach 1442 gebohren; allein Clement beweiſet in der Bibl. cur. Th. I, S. 80, daß er zu Ende des Auguſts 1443 gebohren worden, indem er bey ſeinem Tode im October 1485 nach des Adolphi Oeconis und Sigismundi Fulginatis Zeugniſſe, 42 Jahr und 2 Monath alt war. Nach dem Baile, Niceron, Jöcher u. a. m. war er auch in der Hebräiſchen Sprache ſehr erfahren, allein Schöpperlin beweiſet in der gedachten kleinen Schrift, (nach Hrn. Trinii Anmerkung,) daß er die Hebräiſche Sprache nicht allein am ſpäteſten zu erlernen geſucht, ſondern auch wenig Fortgang darin gemacht habe. Wenn es in dem Jöcher heißt, daß er nach ſeiner Wiederkunft nur ſechs Monathe Syndicus zu Groningen geweſen, ſo iſt ſolches ein Mißverſtand. Er bekleidete dieſe Würde bis 1482, und ward in derſelben einmahl ſechs Monathe

Digitized by Google

nathe lang an den kaiſerlichen Hof geſchickt. Er ging 1482 nach Heidelberg, ſtarb aber daſelbſt den 25ten Oct. 1485 über der Ueberſetzung des Dionyſii Areopagita, aus Verwahrloſung ſeines Arztes, in dem Hauſe des damahligen Kanzlers Johannis, Kämmerers von Dahlburg. Sein Bildniß ſtehet in Reusners Iconibus, und daraus in der Bibl. chalcogr. Ich beſitze noch einen (vermuthlich Franzöſiſchen) Kupferſtich aus dem vorigen Jahrhundert in 4, ohne Nahmen des Künſtlers, wo ſein Bild von den vorigen ſehr abweicht. Im Umkreiſe lieſet man: Rudolphus Agricola Baffelo-Omlandus in Acad. Heidelb. Prof. und unten:

Graecia quidquid habet, Latii quoque copia, Magnus
Exemplo raro poſſidet Agricola.

Womit die Abbildung in Frehers Theatro überein kommt. Vermuthlich iſt dieſes eine Copie aus dem in Effig. et vit. Profeſſ. Gröning. Grön. 1654, Fol. befindlichen Bildniſſe.

Seine insgeſammt ſeltenen Schriften verdienen eine vollſtändigere litterariſche Anzeige, als bisher davon gegeben worden. Folgende davon ſind mir bekant geworden:

Lucubrationes. Cöln, 1471, 4; welche Maittaire aus der irrigen Vorausſetzung, daß Agricola erſt 1485 gebohren worden, in Zweiffel ziehet. Indeſſen beruhet das Daſeyn dieſer Ausgabe zur Zeit nur noch auf Orlandi dell'orig. della ſtampa, und Beughems Zeugniß.

Opuſcula. Antwerpen, 1476, 4. Kindervaters Nachr. von der Bibl. S. Blaſii zu Nordhauſ.

Nonnulla Opuſcula, ſoluta et ſtricta oratione. Antwerpen, 1511, 4. Darin befindet ſich: Axiochus *Platonis* latine; Epiſtola de congreſſu *Frederici* Imp. et *Caroli* Burgund. Ducis; ep. de re ſcholaſtica; tract. de formando ſtudio; *Iſocratis* Paraeneſis ad *Demonicum* latine; orat. in laudem Philoſophiae; orat. ad *Innocentium* VIII; Carmen de S. *Iodoco*; *Anna* mater; Epiced. in Comit. Spregelbergenſem; hymnus de omnibus Sanctis; Carmina ad *Iodocum Beſſelium* et ad *Caſpar.* Abbat. Epitaph. in *Philippum* Nothum, ducem Brabantiae; Epigrammata Latina. Clement Bibl. cur. Welche Ausgabe zu Baſel 1518 unter dem Titel: Nonnulla Opuſcula, videlicet, etc. in 4, wiederhohlet ward. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Clem. l. c.

De inventione dialectica, worin er die Kunſt der Alten zu denken und zu ſchlieſſen entwickelte und empfahl, aber durch den Tod gehindert wurde, die letzte Hand daran zu legen. Sie iſt ſehr oft gedruckt, z. B. Cöln, 1474, 4; Löwen, 1515, Fol. Strasburg, 1521, 4; mit Joh. Phriſſemii Scholiis, Cöln, 1527, 4; Paris, 1529, 4; eben daſ. 1533, 8; eben daſelbſt, 1534, 1538, 1542, alle in 4; mit Alardi Anmerkungen in der folgenden Ausgabe der Werke Agricolä von 1539; ferner Cöln, 1548, und 1557, beyde in 8. Man hat auch eine Italiäniſche Ueberſetzung von Orazio Toſcanella, Venedig, 1567, 4. Clement. l. c.

Platonis Opera a *Marſilio Ficino* traducta adjectis — *Axyocho* ab *Rud. Agricola* et Alcyone ab *Aug. Datho* tralatis. Paris, 1518, Fol; eben daſ. 1522, Fol. (*B. Bün.*)

Aphthonii Sophiſtae Progymnaſmata, partim a *Rud. Agricola* partim a *Io. Maria Catanco* latinitate donate, c. ſchol. *Reinh. Lorichii*, Frankfurt, 1594, 8; Amſterdam, 1649, 12. B. Bün. Vermuthlich ſind noch ältere Ausgaben vorhanden.

Severini Boethii de conſolatione philoſophica c. comm. *Io. Murmelii.* Inſunt et — *R. Agricolae* Phrilii in Boethii partem luculentae enarrationes. Daventer, ohne Meldung des Ortes und Jahres in 4. (Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 424.) Seine Scholia ſollen mit Murmelii Scholiis auch zu Cöln 1535 einzeln heraus gekommen ſeyn.

Iſocratis orationes latinae interprete *Rud. Agricola* recognitae per *Mart. Dorpium* kamen mit *Catonis* Diſtychis zu Löwen 1518, 4, zu Strasburg, 1520, 4, zu Franecker, 1660, 12, heraus. Bibl. Bün.

Commentariola in aliquot *Senecae* declamationes. Baſel, 1529, bey Bebeln, nach Simlern, in Bibl.

Die Epiſtola de congreſſu *Friderici* III. et *Caroli* Duc. Burg. ſtehet auch in Frehers Scriptt. Th. 2.

Von der Epiſt. de ratione ſtudii ad *Iac. Barbirianum* 1481 ſcripta hat man eine alte Ausgabe ohne Meldung des Ortes und des Jahres in 4. (Bibl. Bün.) Sie erſchien auch einzeln, Paris, 1551, 4; (eben daſ.) befindet ſich auch in den Libellis de formando ſtudio *Agricolae*, *Eraſmi* et *Melanchthonis*, Cöln, 1532, 8, (Eben daſ.) mit *Baſilii* M. orat. de inſtituenda ſtudiorum ratione, Baſel, 1537, 8, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) und in Alb. Molnar Syllectis, Th. 4.

Propaedeumata dialecticae inventionis. Cöln, 1538, 8.

Oratio in laudem *Matthiae Richeli* Medici, befindet ſich bey Eraſmi dial. de recta Lat. Graec. ſermon. pronunciatione, Baſel, 1528, 8.

Seine Vita S. *Iudoci* carmine heroico ſtehet auch in Schultingii Bibl. eccleſ. Cöln, 1599; ſein Carmen in laudem *S. Annae* aber befindet ſich auch handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Die letzte Ausgabe ſeiner meiſten Schriften veranſtaltete Alardus von Amſterdam unter dem Titel *R. Agric.* lucubrationes aliquot lectu digniſſimae in hunc uſque diem nuſquam prius editae, caeteraque eiusdem viri plane divini omnia. — Cöln, 1539, 4, 2 Bände. Der 1te enthält nach Joſ. Simlers Bibl. S. 609: De inventione dialectica; de univerſalibus quaeſtiones aliquot ſingulares; Propaedeumatum dialecticae inventionis opuſculum; circumſtancias ſ. attributa perſonarum et rerum ad *Rodolphi* locos redacta, ſimul et exemplis aliquot explicata, compendio pertractans; Scholia in

in orat. pro lege Manilia. Der 2te: *Aphthonii* Progymnaſmata *R. Agric.* interprete; *Priſciani* Caeſarienſis praeexercitamenta, ex *Hermogene* translata; commentariola in aliquot *L. Annaei Senecae* declamationes; orat. de nativitate ſ. immenſa natalis Chriſti laetitia; orat. in laudem *Matth. Richili*; orat. dicta in ſtudiorum ad hyemem innovatione; orat. gratulat. dicta *Innocentio* VIII; Epiſtolae; Paraeneſis *Iſocratis* ad Demonicum; ejusdem de regno libellus; *Luciani* libellus de non credendis delationibus; ejusdem Mycillus, ſ. Gallus; Axiochus *Platoni* inſcriptus de contemnenda morte; Carmina et epitaphia.

Nach dem Trithemius, hat er auch Petrarchs Leben beſchrieben, und die Pſalmen aus dem Hebräiſchen in das Lateiniſche überſetzt.

Idem congeſſit plurima vocabula quae Germani cum Graecis communia habent, ſagt Simler in Bibl.

† *Agricola*, (*Rudolph.*) der jüngere, aus Graubünden. Er nannte ſich, um ſich von dem Frieslandiſchen Rud. Agricola zu unterſcheiden, in Anſehung des Alters Juniorem, und in Betrachtung des Vaterlandes, bald Rhetum, bald Hydroburgium Rhetum, bald Hydroburgium oder Waſſerburgenſem allein. Er führte auch den Titel eines Poetae et Oratoris a Caeſare laureati. Auf der Univerſität zu Cracau hat er ſich unter der Anführung des Mich. von Breslau, zehen Jahre lang in der Philoſophie und andern freyen Künſten geübet, auch durch ſeines Lehrers Bemühung den Zutritt zu dem damaligen Biſchof von Cracau Johann Zonarski erlanget, welcher ihm viele Wohlthaten erzeigt, und ihm die Unterweiſung der Söhne ſeines Bruders aufgetragen. Seine in dem Zaluskiſchen Bücherſaale befindliche, theils von ihm ſelbſt verfertigte, theils nur mit ſeinen Anmerkungen erläuterte, oder mit ſeiner Vorrede begleitete Schriften ſind:

Libri de anima *Ariſtotelis* philoſophorum peripatetice familie principis ſub gemina translatione. Cracau, 1512, 4.

Modus epiſtolandi *Philippi Beroaldi* Bononienſis viri clariſſimi. Addita ſunt quaedam ex elegantiis *Iacobi Uimphelingii* Epiſtolae neceſſaria. In 4, ohne Zeit und Ort. Doch iſt es zu Cracau 1512 gedruckt.

Modus epiſtolandi *Ioannis Aeſticampiani*. Wien, 1513, 4.

Elucidarius dyalogicus Theologiae tripartitus: infinitarum quaeſtionum reſolutivus. Vade mecum. Impreſſum Vienne 1515, 4. Es iſt eigentlich das dem Kantelbergiſchen Biſchof Anſelmo zugeeignete Elucidarium, mit einem Gedichte Agricolä.

Ad magnificum Dominum *Sigismundum de Herberſtein*, Equitem Auratum, Conſiliarium et oratorem Invictiſſimi Caeſaris *Maximiliani*. Ad victoriosiſſimum *Sigismundum* Poloniae Regem etc. Et Magnum Moſchorum Ducem. Congratulatio. — Dieſes Gedicht iſt niemals beſonders gedruckt, ſondern den 1518 zu Cracau in 4, gedruckten, und 1558 zu Wien von neuem aufgelegten Soteriis *Ioannis Dantiſci* beygefügt worden.

Cratis Thebani Cynici Philoſophi Epiſtole aureis ſententiis referte theologie conſentanee. Adiectis quibusdam praeclaris Philoſophorum ſententiis. Et *Cratis* Cynici vita. Cum carmine de miſeria vitae humanae. Cracau, 1518, 4.

Aliquot Epiſtolae diri *Euſebii Hieronymi* Stridonenſis reſertae ſaluberrimis praeceptis ad vitam recte inſtituendam mire facientes, ac ab *Eraſmo Roterodamo* priſtinae integritati reſtitutae. In 4.

Reſolutorium dubiorum circa celebrationem miſſarum accurrentium per venerabilem dominum *Ioannem de Lapide*, doctorem theologorum Pariſienſem; Ordinis Carthuſienſis ex ſacrorum canonum probatorumque doctorum ſententiis diligenter collectum. Cracau, 1519, 4.

Paſſio dominica per ſeptem horas Canonicas diſtributa, elegantiſſimisque vario carminum genere conflatis Hymnis, Antiphonis et ſacra devotione plenis orationibus conſcripta. Adiectis quibusdam in margine ſcholiis et carminum appellationibus. Adiectis denique de conceptione intemeratae Mariae Virginis duobus Hymnis. Cracau, 1520, 4.

Ad *Ioach. Vadianum* Epiſtola de locorum nonnullorum obſcuritate: cum *Ioach. Vadiani* Epiſtola reſponſoria. Wien, 1515, 4. Auch in Domin. Marii Nigri Geographia, Baſel, 1557, Fol.

Phithonomia hinc inde ex illuſtribus ſcriptoribus per — *Ioannem Glogovienſem* recollecta. Cracau, 1518, 4.

Janozki Nachr. von den Büchern in der Zaluskiſchen Bibl. Th. 4, S. 130 f. (Trin.)

Agricola, (*Sixtus*,) ein Canonicus novi Collegii ſ. Nicolai gab zu Ingolſtadt 1584 in 4 heraus:

Erſchreckliche Geſchichte von Apolloniae Geißelbrechts Hausfrauen teufliſcher Beſitzung, und wie ſie davon wieder befreyet worden. Dunkel, Th. 2, S. 10. (Trin.)

† *Agricola*, oder *Caſtenbauer*, (*Stephanus*,) der ältere. Umſtändlich handeln von ihm auch die Unſchuld. Nachr. 1729 und 1733, und J. G. Schelhorn in der Hiſt. Nachr. von der Evangel. Religion in den Salzburg. Landen, S. 79 — 91. Von Hof im Voigtlande, wo er 1537 die Schmalkaldiſchen Artikel unterſchrieb, ward er nebſt andern zur Einrichtung des evangeliſchen Kirchenweſens in dem Gebiethe des Pfalzgrafen Otto Heinrich berufen, worauf er Prediger in Eisleben ward, wo er auch in den Oſtertagen 1547 in einem hohen Alter ſtarb. Wenn es im Jöcher heißt, daß er auch Prediger zu Merſeburg und Naumburg geweſen, ſo wird er mit ſeinem folgenden Sohne verwechſelt. Zu ſeinen Schriften gehöret noch die, von der Aufrichtung des wahren Gottesdienſtes, welche in 4 gedruckt worden.

Agricola,

Digitized by Google

Agricola, (*Stephanus*,) der jüngere. Er war des vorigen Sohn, und ward Prediger zu Helbra und Bendorf im Mansfeldischen. Weil er aber die Majoristische Parthey ergriff, und auf der 1554 zu Eisleben angestellten Synode nicht widerrufen wollte, so mußte er aus der Grafschaft weichen. Er ward hierauf 1555 durch Vorschub Sidonii Pastor zu S. Maximi in Merseburg, ging aber hernach wieder zur Römischen Kirche über, und begab sich zu dem Cardinal Truchseß nach Rom, der dessen Familie zu Augspurg versorgte. Schelhorn von der evangel. Relig. im Salzburg. S. 90. Zeibich Leben der Superint. in Merseb. S. 49. Elias Hasenmüller sagt in der Hist. des Jesuiter-Ordens, S. 520, daß er aus Italien nach Deutschland zurück gehen wollen, sich aber unterweges in dem adriatischen Meere ersäuft habe. Daß er vor seinem Abfalle verschiedene Schriften zur Vertheidung der Majoristischen Lehre heraus gegeben, erhellet aus der Prediger in der Grafschaft Mansfeld Antwort, auf Stephani Agricolä Pfarrers zu Zellens ausgegangene Schlußreden oder Schmähschriften, die neuen Lehren in unsern Kirchen, daß gute Werke zur Seligkeit nöthig seyn, belangende, 1553, 4.

Nach Schelhorn l. c. hat er auch verschiedene Schriften Lutheri, Brentii und Cruciger's in das Deutsche übersetzt. Nach seinem Abfalle übersetzte er, gleichfalls nach Schelhorn l. c. des Cardinals Caspar Contareni Buch von der Oberherrschaft des Papstes, in das Deutsche, wowider Cyr. Spangenberg sein Buch, wider die Böse sieben in des Teufels Karnöffel-Spiel vornehmlich richtete. S. auch Diemans Churs. Priesterschaft. Th. 4, S. 899. Ein Brief von ihm, und einige ihn betreffende Briefe stehen in Cypriani Tabulario ecclesiae Romanae, S. 547 f.

† *Agricola*, (*Wolfgang*). Er war von Spalt, im Bisthum Eichstädt. Sein Buch von dem Ehestande, kam 1580, in 4, heraus. (Wolferm.)

Agriguzzi, (*Valerius*,) S. Arriguzzi.

† *Agrippa*, (*Castor*). Von ihm handelt auch Chaufepie' im Dict.

Agrippa, (*Camillo*,) ein geschickter Mathematikus und Baumeister, des 16ten Jahrhunderts, welcher aus Mailand gebürtig war, und unter Gregor 13 nach Rom kam, als eben die besten mathematischen Köpfe Roms mit den Mitteln beschäftiget waren, einen Obelisk auf den S. Peters-Platz zu schaffen. Man hat von ihm:

Trattato di Scienzia d' Arme; con un dialogo di Filosofia. Rom, 1553, 4; Venedig, 1568, 4; eben daf. 1604, 4.

Trattato di trasportar la Guglia in su la Piazza di San Pietro in Roma, con figure. Rom, 1583, 4. welchen er bey der oben gedachten Gelegenheit entwarf, und darin ein bequemes Mittel zur Fortschaffung des Obeliskes vorschlug.

Dialogo sopra la generatione dei Venti. Rom, 1584, 4.

Dialogo del modo di mettere in battaglia. Rom, 1585, 4.

Nuove invenzioni sopra il modo di navigare. Rom, 1595, 4.

La virtu, dialogo sopra la dichiarazione de la causa de' moti tolti dalle parole scritte nel dialogo de' venti. Rom, 1598, 4.

Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt. Eben dess. Museum, wo auch eine auf ihn geschlagene Münze mit seinem Brustbilde abgebildet ist.

Agrippa, (*Henricus Cornelius*,) ein angenommener Nahme Imman. Webers, S. denselben.

† *Agrippa*, (*Henricus Cornelius*). Siehe von diesem gelehrten aber sonderbaren Manne, der durch so viele gute und böse Gerüchte gegangen ist, und sein ganzes Leben in Unruhe und Zerstreuung zugebracht hat, außer den im Jöcher bereits angeführten Schriftstellern, Arnold in Kirch. und Ketz. Hist. Th. 2; Naude' Apologie pour tous les grands personnages faulsement soupconnées de Magie, S. 427. Joh. Frid. Christs Observation von ihm in den Fränk. Act. Erud. Th. 1, S. 49. Schelhorns amoenit. litter. Th. 2, S. 553—596; Hartzheim Bibl. Colon. Friedr. Wilh. Sommer de Sommersberg Diss. de *H. C. Agrippa*, Leipzig, 1717, 4; und Agrippäana, oder H. C. Agrippä merkwürdiges Leben und Schriften, mit dessen übersetzten Tractat von der Erbsünde, von T. B. D. P. ohne Meldung des Ortes, 1772, 8.

Das Jahr seines Todes wird verschieden angegeben; am wahrscheinlichsten ist er 1535 gestorben. Sein Bildniß stehet in Reusners Icon. in Boissardi Bibl. chalcogr. im Freher, und daraus in den Agrippäanis, ingleichen vor verschiedenen seiner Schriften. Diese gehören, der vielen Ausgaben ungeachtet, noch immer unter die sehr seltenen Bücher, und sind:

De occulta Philosophia libri III. ein noch in seiner Jugend aufgesetztes Werk, ganz in dem herrschenden Geschmacke seiner Zeit, welches er nachmahls in reiferm Alter selbst mißbilligte. Es kam zuerst zu Antwerpen und Paris, beyde 1531, aber auch beyde nach einer mangelhaften Handschrift, wie es scheint, ohne Wissen des Verfassers heraus, daher er selbst zu Cöln 1533, Fol. eine vollständige und richtigere Ausgabe besorgte, welche überaus selten ist. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 338 f. wo auch der Inhalt angegeben ist, Freytags appar. S. 10.) Clement l. c. S. 92, zeiget, daß es zwey verschiedene Ausgaben von einem und eben demselben Jahre gebe. Es ward hierauf 1541, in 4, ohne Meldung des Ortes wieder aufgelegt, (Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 93,) und erschien auch unter dem Titel: Occultae Philosophiae libri III. item de Magia naturali, de Magia mathematica, de Geomantia et Necromantia, Theurgia, Cabbala et Praestigiis, Mecheln, 1633, 4, (Cat. Bibl. Duboif. Th. 2, S. 232.) Eine Französische Uebersetzung

kam unter dem Titel: la Philoſophie occulte, im Hag, 1727, in 8, 2 Bände, heraus.

Lange nach ſeinem Tode ward ihm von einem Unbekannten das vierte Buch untergeſchoben, welches den gröbſten Unſinn enthält, und unter dem Titel: *H. C. Agrippae* de occulta Philoſophia liber quartus, cui acceſſerunt elementa Magica *Petri de Abano*, ohne Meldung des Ortes 1565, in 8, heraus kam, und zu Baſel, 1567, in 8, wieder aufgelegt ward. (Clem. l. c.) Alle vier Bücher wurden unter der Aufſchrift: De occulta Philoſophia libri III, quibus acceſſerunt ſpurius *Agrippae* liber de Ceremoniis Magicis, Heptaemeron *Petri de Albano*, Ratio compendiaria Magiae naturalis ex *Plinio* deſumta, Diſputatio de Faſcinationibus, Epiſtola de Incantatione et adjuratione collique ſuſpenſione u. ſ. f. zu Paris, 1567, in 8, herausgegeben. (Clement l. c.)

Epiſtola apologetica ad clariſſimum urbis Agrippinae Romanorum Coloniae Senatum contra inſaniam *Conradi Colin* de Ulma, Ord. Praedic. Strasburg, 1535, 8; welcher Colin Himmel und Erde bewegte, die Ausgabe der vorigen Schrift in Cöln zu hindern. Clem. l. c. Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 340.

De nobilitate et praecellentia feminei ſexus declamatio. 1532, 8, (Freytags appar.) Cum orationibus, epiſtolis et aliis quibusdam ejusdem auctoris, 1568, 12, (Cat. Bibl. Chriſt.) Ferner, 1632, 8, (ibid.) alle ohne Meldung des Ortes. Franzöſiſch erſchien es, zu Paris, 1578, 16; eben daſ. 1713, 12; und von Gueudeville überſetzt, Leiden, (nicht Lyon, wie es in Freytags appar. S. 11, heißt,) 1726, zugleich mit der Ueberſetzung der Schrift de incertit. Scient. Man hat davon auch Deutſche Ueberſetzungen, eine ältere, unter dem Titel: vom Adel des weiblichen Geſchlechts, ohne Meldung des Ortes und Jahres, in 4, (Cat. Bibl. Thomaſ. App.) und eine neuere, aber überaus ſchlechte, unter der Aufſchrift: der Vorzug des weiblichen Geſchlechts vor dem männlichen, Leipzig, 1780, 8.

Commentaria in artem brevem *Raimundi Lulli*. Cöln, 1533, 8, (Clement, S. 94.) Salingiaci, 1538, E. (Clement,) auch bey Raim. Lulli opp. Strasburg, 1598, 8.

Orationes X; eiusdem de duplici Caroli V. apud Bononiam coronatione hiſtoria; ejusdem ac aliorum Epigrammata. Cöln, 1535, 12. Cat. Bibl. Bün.

Deſcriptio coronationis Bononienſis. Cöln, 1538, 8; auch in Sim. Schardii Scriptt. rer. German. Th. 2. Es iſt eine Beſchreibung der Krönung Kaiſer Carls 5, zu Bologna.

De incertitudine et vanitate ſcientiarum et artium atque excellentia verbi Dei, declamatio; ſeine berühmteſte Schrift, welche ſo oft mißverſtanden, und daher ſo mancherley Schickſalen ausgeſetzt worden. Man hat ſehr viele Ausgaben davon, welche doch nicht alle von gleicher Güte und Seltenheit ſind, indem die ſpätern gar ſehr verſtümmelt und verderbt worden. Ich werde die unverſtümmelten mit einem *, diejenigen aber, welche noch nicht verglichen worden, mit einem † bezeichnen, die verſtümmelten aber unbezeichnet laſſen. Die erſte überaus ſeltene, aber fehlerhaft gedruckte Ausgabe iſt, * Antwerpen, 1530, 4, (S. Clement, l. c. S. 81. Bibl. Bünav.) Die folgenden ſind: * apud Eucharium Agrippinatem, 1531, menſe Ianuario, 8, (Clement, l. c.) * Coloniae M. N. excudebat, 8, (Clement, l. c. Bibl. Bünav.) * Apud florentiſſimam Antwerpiam, 1531, 8, (Clem. l. c.) * Anno 1532, menſe Ianuario, 8. (Clement, l. c.) * Anno 1532, menſe Septembri, 8, mit zweyerley verſchiedenen Titeln, (Clem. l. c.) * Anno 1536, menſe Ianuario, 8, (Clem. l. c.) * Anno 1536, 8, (Clement, l. c.) † 1537, 8, (Maittaire Annal.) * 1539, 8, (Clem. l. c.) Von den meiſten der folgenden Ausgaben weiß man, daß ſie verſtümmelt ſind, nähmlich: Ohne Meldung des Ortes und Jahres, in 8, (Clem. l. c.) 1544, 8; † 1564, 12; † Cöln, 1575, 12; † eben daſ. 1584, 12; Cöln, 1598, 12; 1609, 12; 1622, 12; Lyon, 1625, 12, die allerungeſtalteſte; † 1632, 12, (Bibl. Chriſt.) Leiden bey Commelin; eben daſ. 1643 und 1644, mit zwey verſchiedenen Titelblättern, in 12; Haag, 1653, 12; eben daſ. 1662, 12; Frankfurt und Leipzig, 1693, 12; Leipzig, 1714, 12. S. Clem. l. c.

Die franzöſiſchen Ueberſetzungen ſind, von Louis de Mayerne Turquet, nach einem unverſtümmelten Originale, von 1582, 8; 1603, 12, (Bibl. Bünav.) 1605, 12; 1608, (Cat. Bibl. Beck. S. 404.) 1617, 12; 1630, 12; und von Gueudeville nach einer äußerſt verſtümmelten Ausgabe, Leiden, 1726, 12, 3 Bände. Von des Lod. Domenichi Italiäniſchen Ueberſetzung ſind die Ausgaben, Venedig, 1549, 8, und eben daſ. 1552, 8, bekannt. Engliſche Ueberſetzungen erſchienen, Gent, 1569, 4, von James Sanford; 1676, 8; 1694, 8. Eine Holländiſche, Rotterdam, 1661; und eine ſchlechte Deutſche, Cöln, 1713, 8.

Opuſcula: de nobilitate et praecellentia foeminei ſexus; expoſtulatio cum *Io. Calitineti*, ſuper expoſitione libri *Ioh. Capnionis* de verbo mirifico, de ſacramento matrimonii declamatio, de triplici ratione cognoſcendi Deum, dehortatio gentilis Theologiae, de originali peccato diſputabilis opinionis declamatio, regimen adverſus peſtilentiam, ſermones II. de vita monaſtica et de inventione reliquiarum D. *Antonii* Eremitae. 1532, 8, Cat. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 423; eine allen Bücherkennern unbekannt gebliebene Sammlung.

Opera ſc. de occulta Philoſophia, etc. Lyon, per *Beringos* fratres, 1531, 8, 2 Bände; mit neuen Stücken

cken vermehrt, eben daſ. 1580, 8; eben daſelbſt, 1600, 2 Bände; noch drey verſchiedene Ausgaben ohne Jahrzahl, bey den erdichteten Gebrüdern Beringer. Alle dieſe Ausgaben ſind verſtümmelt und nicht einmahl vollſtändig. S. davon Clement l. c. Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 316 f. wo auch die einzelen darin befindlichen Stücke angezeiget werden.

Appendix apologetica *H. C. Agrippae* pertinens ad ſecundam ejus operum Lugduni editorum partem. Lyon, bey den Beringern, 1605, 8. *Clement*, l. c.

Agrippa, (*Livius*, oder, wie er von andern genannt wird *Ludwig*,) ein unbekannter Italiäner, deſſen Diſcorſo ſopra la natura, e complessione umana, ſich bey der Fiſionomia del Porta, der Ausgabe, Venedig, 1644, in 4 befindet. Mazzuchelli Scritt.

Agrippa, (*Marcus Vipſanius*,) S. Vipſanius.

Agrivillius, (*Petrus*,) aus Oſtgothland in Schweden, Lehrer der Griechiſchen Sprache zu Linköping, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Orationem memoriae M. *Ionae Rylandi* Epiſc. Lincop. habitam. Upſal, 1631, 4. Scheffer, S. 153. (Trin.)

† *Agroetius*, *Agrätius*, *Agretius*, oder *Agricius*, (*Cenſorius Atticus.*) Umſtändlicher wird von ihm gehandelt, in der Hiſt. Litter. de Fr. Th. 1, Abſchn. 2, S. 207, und daraus in Chaufepie' Dict. Er war Lehrer zu Bourdeaux. Sein Werk de orthographia, proprietate, et differentia ſermonis, iſt eigentlich eine Ergänzung eines ähnlichen Werkes des Flavius Caper. Der gemeinen Meinung zu Folge, welche auch in den eben angeführten Schriften behauptet wird, war Georg Fabricius der erſte, welcher das, was uns von dieſem Werke noch übrig iſt, heraus gab. Allein man hat Ausgaben davon, welche noch vor ſeiner Geburt erſchienen ſind; z. B. mit des Diomedis, Phocä, Priſciani, Capri, Servii und Sargii ähnlichen Schriften, in einer alten Ausgabe ohne Jahrzahl, bey Nic. Jenſon in Fol. (Cat. Bibl. reg. Pariſ. Merkwürdigk. der Dresd. Bibl. B. 1, S. 456.) ferner eben dieſelben Schriftſteller, Venedig, 1495, Fol.; ed. *Io. Rivio*, eben daſ. 1511, Fol. (Cat. Bibl. Chriſt. et Bünav.) Paris, bey Aſcenſio, 1516, Fol. (Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, Einl. S. 191.) Georg Fabricius ſetzte ihn in ſeine Collect. veter. Grammat. Leipzig, 1569, 8, und Bonav. Vulcanius fügte ihn ſeiner Ausgabe der Origg. Iſidors, Baſel, 1577, bey. Es ſtehet auch in Dionyſ. Gothofredi auctor. lat. ling. 1602; in Elia Putſchii Grammat. Lat. auctor. ant. Hanau, 1605, 4; in Hier. Thomä Ausgabe des Pompa, Fronto, Caper, u. ſ. f. Gießen, 1670, 8. Handſchriftlich befindet es ſich in einer am Ende mangelhaften Handſchrift aus dem 9ten Jahrhundert, in der Königlichen Bibliothek zu Paris; und in zweyen Handſchriften, einer aus dem 9ten und einer aus dem 10ten Jahrhundert, wovon die letztere von Putſchii Ausgabe abweicht, in der öffentlichen Bibl. zu Bern. S. Sinners Cat. Th. 1, S. 441, 458.

Agron, S. Acron.

† *Aguado*, (*Petrus Mancebo*, nach andern *Mancedo.*) Sein Buch de Melancolia erſchien, nach dem Carrere, zu Xeres, 1626.

Agucchius, S. auch Agocchi.

† *Agucchius*, Ital. *Agocchi*, (*Hieronymus.*) Er war aus Bologna, und des folgenden Johannis Baptiſta Bruder, (alſo nicht blos deſſen Verwandter.) Er ward 1604 Cardinal, ſtarb aber ſchon den 27ten April, 1605. Er hinterließ: Diario dell viaggio del Card. *Pietro Aldobrandini* a Firenze quando ando Legato a Latere per celebrare lo Spoſalizio della Regina Maria di Francia; welches ſich handſchriftlich im Vatican befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *Agucchius*, Ital. *Agocchi*, (*Johannes Baptiſta.*) Er ſtudierte zu Faenza und Bologna, und hielt ſich hierauf bey ſeinem Oheim, Philippo Sega, Biſchof zu Piacenza auf, und verwaltete deſſen Bisthum in ſeiner Abweſenheit. Er bekam hierauf von demſelben ein Canonicat in gedachter Stadt, und ward deſſen ordentlicher Vicarius. Als ſein Oheim 1596 als Cardinal ſtarb, nahm der Cardinal Aldobrandini, als er als Legat nach Frankreich reiſete, ihn und ſeinen Bruder als Secretairs zu ſich. Nach ſeiner Rückkunft ward er zu Rom Secretär der Congregation der Biſchöfe, und eine Zeitlang Secretär der fürſtlichen Breven. Der Papſt ſchickte ihn 1604 in Geſchäften nach Ferrara, worauf er Maggior-Domo und Secretär des Cardinals Aldobrandini ward, hierauf eine Zeitlang für ſich in Ruhe lebte, aber von Gregor 15 zum Secretär der Breven, und vornehmſten Miniſter ſeines Nepoten, des Cardinals Lodoviſi ernannt wurde. Deſſen Nachfolger Urban 8 ernannte ihn 1623 zu ſeinen Nuntius in Venedig mit dem Titel eines Erzbiſchofes von Amaſia, in welcher Würde er 1632 zu Motta in Friaul, wohin er ſich, um der in Italien herrſchenden Peſt Willen, begeben hatte, ſtarb. Seine Schriften ſind:

L' antica fondazione e Dominio della Città di Bologna. Bologna, 1638, 4; ein Brief an den Canonicus Domen. Dolcini, worin der Verfaſſer die Betrügereyen des Annius von Viterbo aufdeckt. Er befindet ſich auch Lateiniſch in dem Theſauro antiq. Ital. Th 7.

Orazione di Nerone per la Colonia Bologneſe abrucciata — volgarizzata da *Graziadio Maccari*. Bologna, 1640, 4; wo er ſich unter einem angenommenen Nahmen verbarg.

Relazione del viaggio in Francia del Card. *Pietro Aldobrandini*; in Vinc. Armanni Storia Capiſucca.

Einige verſchiedenen Büchern vorgeſetzte Briefe.

Handſchriftlich hinterließ er: 1. Tract. de Cometis et de Comete viſo 1618. 2. De rebus Meteorologicis. 3. Vita *Phil.* Card. *Segae.* 4. Vita *Hieron.*

Card. *Agucchii.* 5. Lettere, drey Bände. 5. Deſcrizione d' un quadro grande del *Annibal. Caracci.* 6. Trattato del Ipocriſia. 7. Cronologia de' Re d' Italia. 8. Trattato dell' antichita ed origine di Ferrara, u. ſ. f.

Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict. Sein Bildniß ſtehet in Tomaſini Elog. und daraus im Freher.

Agudi, (*Carl,*) ein Italiäniſcher Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem noch ſehr viele einzeln gedruckte, mehrentheils Gelegenheitsgedichte vorhanden ſind, deren Verzeichniß in Piccinelli Aten. de' Letterati Milan. und in Argelati Bibl. Mediol. befindlich iſt.

Agudi, (*Carl Anton,*) aus Mailand, des folgenden Ludwig Maria Bruder. Er ward 1610 gebohren, trat in den Dominicaner-Orden, und ward zu Rom Doctor, ſo wohl der Theologie als auch beyder Rechte. Er ward hierauf Auditor des Cardinals Johann di Lugo, und 1650 Biſchof zu Caſtellaneta im Königreiche Neapolis, wo er 1673 ſtarb. Man hat von ihm ein Paar Italiäniſche und Lateiniſche Gedichte, und eine Rede, l' Iſtante fortunato dell' Immacolata Concezione, welche zu Mailand nach ſeinem Tode 1680 in 4. gedruckt wurde. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Agudi*, (*Ludwig Maria.*) Er ſtarb nach dem Mazzuchelli 1679. Seine Schriften ſind:

Fontes Salvatoris ſ. de Sacramentis in genere et in ſpecie. Tractatus ſcolaſtico - moralis. Mailand, 1676, 4; Lyon, 1683, 4; worin er doch nur von fünf Sacramenten handelt, und die Ehe und letzte Oelung übergehet. Echard in Bibl. Domin. und daraus Jöcher haben aus dieſer Schrift zwey gemacht.

Eilf einzeln gedruckte Reden meiſtentheils zum Lobe einiger Heiligen, welche im Mazzuchelli und Argelati verzeichnet ſind.

Von folgenden Schriften: Carmelus Sapiens; anima Bibliothecae; de Iuſtitia et Iure; de reſtitutione; de contractibus; de cenſuris, welche er als ein Carmelite geſchrieben, wußten weder Mazzuchelli noch Argelati, ob ſie gedruckt worden oder nicht.

d' *Agueſſeau*, (*Heinrich,*) Präſident des großen Rathes von Languedoc, Intendant von Limoges, Bordeaux, und Languedoc, Königlich Franzöſiſcher Staats- und Finanz-Rath in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ein gelehrter, einſichtsvoller und rechtſchaffener Mann, ob er gleich nicht ſo bekannt iſt, als ſein folgender Sohn. Man hat von ihm:

Proces verbal ſur la reception des Ouvrages du Canal. 1684, Fol.

Memoire ſur la Douane de Lyon, handſchriftlich in der Stadt-Bibliothek zu Paris, von welcher doch noch ungewiß iſt, ob ſie von dem Vater oder dem Sohne herrühret. le Long Bibl. de Fr.

d' *Agueſſeau*, (*Heinrich Franciſcus,*) Kanzler von Frankreich, des vorigen Sohn und einer der größten und verdienteſten Männer, welche Frankreich nur aufzuweiſen hat. Er war den 27ten November 1668 zu Limoges gebohren, und verrieth von der erſten Jugend an, große Fähigkeiten, ein ſanftes und rechtſchaffenes Herz, eine blühende Einbildungskraft und ein außerordentliches Gedächtniß. Sein Vater war faſt ſein einiger Lehrmeiſter, welcher die Bildung und den Unterricht ſeines Sohnes keinen Augenblick aus dem Geſichte verlohr, ſelbſt damahls nicht, als die Religions-Unruhen in dem ſüdlichen Frankreiche ihn unaufhörlich beſchäftigten. Bey dieſen Umſtänden erlernte er faſt alle Wiſſenſchaften ſehr bald. Er erlernete ſeine Mutterſprache nach Grundſätzen, begnügte ſich unter den alten Sprachen nicht mit der Griechiſchen und Lateiniſchen, ſondern erlernete auch die Hebräiſche und andere morgenländiſche Sprachen, und von neuern, die Italiäniſche, Spaniſche, Portugieſiſche und Engliſche; und doch betrachtete er die Erlernung der Sprachen nur als ein Vergnügen. Das Leſen der alten Dichter und der Umgang mit dem Boileau und Racine trug zur Bildung ſeines Geſchmackes das meiſte bey; er ſelbſt machte ſehr gute franzöſiſche Verſe. Nachdem er ſich ſchon mit der Philoſophie beſchäftigt hatte, ließ ſein Vater ihn ein ganzes Jahr die alten Redner ſtudieren, und bildete dadurch in ihm diejenige Gabe der Beredtſamkeit, wodurch er ſich nachmahls ſo ſehr auszeichnete. Nachdem er die Philoſophie des Ariſtoteles, und dann erſt des des Cartes gefaſſet hatte, ſtudierte er unter der Anführung ſeines Vaters die Römiſchen und Franzöſiſchen Geſetze, und die ganze Verfaſſung ſeines Vaterlandes. Im Jahr 1690 ward er königlicher Advocat im Chatelet, und im Jahre darauf General-Advocat im Parlamente. Er zeigte ſich hier ſo gleich auf eine ſo vorzügliche Art, daß auch der damahlige Präſident a Mortier, Dionyſius Talon ſagte: „er wünſche ſo aufzuhören, als dieſer junge Mann anfange.“ Er war, ungeachtet ſeiner Jugend ſehr vielen Geſchäften zugleich gewachſen, und behandelte ſie alle gründlich; am meiſten aber bewunderte man ſeine hinreiſſende Beredtſamkeit. 1700 ward er auf Empfehlung des Präſidenten Harley zum General-Procureur ernannt, und verwaltete dieſes Amt mit deſto gröſſerm Eifer, da er hier ein weites Feld vor ſich hatte, die Güte ſeines Herzens in Unterſtützung der Armen, und in Criminal-Prozeſſen zu zeigen. Auf ſeine Vorſchläge wurden verſchiedene nützliche Verordnungen erlaſſen, und einige heilſame Geſetze gegeben. Die Miniſter und der König ſelbſt, forderten oft ſein ſchriftliches Gutachten in den wichtigſten Angelegenheiten, und ließen ſo wohl ſeinen Einſichten, als auch ſeiner Rechtſchaffenheit die gehörige Gerechtigkeit widerfahren. Als der Herzog von Orleans Regent des Reiches ward, ſo ſetzte er ſo gleich das größte Vertrauen in den d' Agueſſeau ſelbſt in Staatsſachen, und ernannte ihn 1717 nach dem Tode des Kanzlers Voiſin zum Kanzler von Frankreich. Alle n

ſeine

Digitized by Google

ſeine Rechtſchaffenheit ſetzte ihn hier bald mancherley Stürmen aus, welche er mit einer unerſchütterlichen Gröſſe des Geiſtes erduldete. Seine erſte Sorge in dieſer hohen Würde war dahin gerichtet, das Chaos der Franzöſiſchen Geſetze nach und nach in ein einförmiges und zuſammenhängendes Ganzes zu bringen; allein ſeine Bemühung ward ſehr bald unterbrochen, weil er das berüchtigte Syſtem des Johann Law verwarf. Der Herzog von Orleans ward dadurch aufgebracht, ließ ihm 1718 die Siegel abfordern, und verwies ihn auf ſein Gut Fresnes. Das Lawiſche Syſtem verurſachte indeſſen die gröſſte Zerrüttungen, und da man niemanden wußte, welcher fähiger geweſen wäre, dem ſo tief geſunkenen Staate wieder aufzuhelfen, ſo erhielt er 1720 Befehl, ſeine vorige Stelle wieder zu bekleiden. Allein das Verderben des Staates war bereits ſo groß, daß man einen Mann von ſeiner Rechtſchaffenheit als das gröſſte Hinderniß anſahe. Er ward im Februar 1722 von neuem nach Fresnes verwieſen, und verharrete in dieſer Ungnade bis 1727. Er wandte nunmehr einen Theil ſeiner Muße auf die heilige Schrift, welche er in den Grundſprachen ſtudierte, und gelehrte Anmerkungen darüber verfertigte. Den übrigen Theil wandte er auf das Studium der Geſetzgebung, und auf die Bildung und Erziehung ſeiner Kinder. Im Jahr 1727 ward er wieder zurück berufen, und in ſeine meiſten Aemter wieder eingeſetzt; allein das groſſe Siegel erhielt er erſt 1737 wieder. Er ſuchte von dieſer Zeit an in ſeiner wichtigen Würde ſo vieles Gute zu ſtiften, als ihm bey einem ſo verderbten Hofe nur möglich war, und behielt ſeine auſſerordentliche Thätigkeit bis in das höchſte Alter bey. Allein 1750 ward ſie zum erſten Male durch allerley ſchmerzhafte Zufälle unterbrochen. Er ſuchte daher um ſeine Entlaſſung an, erhielt ſie mit einem Gehalte von 100000 Livres, ſtarb bald darauf den 9ten Febr. 1751, im 83ten Jahre ſeines Alters, und ward zu Auteuil bey ſeiner ſchon 1735 verſtorbenen Gattinn beygeſetzt. Seine Schriften ſind mehrmahls zuſammen gedruckt worden; eine der vollſtändigſten Ausgaben iſt die zu Yverdun, von 1763 bis 1771, in 24 Bänden in 12. Sie beſtehen aus Reden, 60 Plaidoyers, Requeſten, verſchiedenen für ſeine Kinder verfertigten Aufſätzen, über die Bildung künftiger obrigkeitlicher Perſonen, einem Eſſai d' une Inſtitution au Droit Public, und verſchiedenen Abhandlungen über einzele rechtliche Materien. Einige davon ſind auch zu Leipzig, 1762 in gr. 8, 2 Th. deutſch überſetzt heraus gekommen. Sein Bildniß iſt ſehr oft geſtochen worden, von Creſpy, Desrochers, Vivien, Daulle', Tourniere, in der Sammlung des Oeuvre, und von Maleuvre in Fol. in der Galerie Franc. S. ſein Leben vor der gedachten Ausgabe ſeiner Schriften; Eloge du Chanc. *D' Agueſſeau* par Mr. *Thomas*, Paris, 1760, ingleichen Deutſch, Frankf. und Leipzig, in 8.

† *Aguilar*, (*Caſpar.*) Einer dieſes Nahmens gab auch eine Malabariſche Grammatik heraus, Journ. des Sav. 1717, S. 441.

† *Aguilar*, (*Franciſcus.*) Seine Schrift, de febrium putridarum curatione, erſchien nach dem Carrere, zu Valentia, 1593, in 8.

de Aguilar, (*Iohannes,*) ein Spanier, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm: Catechiſmo predicabile de platicas ſobra la doctrina Chriſtiana. Sevilla, 1700, 4, 2 Bände. Cat. Bibl. Duboiſ.

Aguilar del Rio, (*Iohannes,*) S. dell Rio, im Jöcher.

† *Aguilar*, (*Petrus.*) Sein Tratado de la Cavaleria de la Gineta, kam zu Malaga, 1600 in 4 heraus. Cat. Bibl. Duboiſ.

Aguillera, (*Emanuel,*) S. Aquilera.

† *de Aguilon*, (*Petrus.*) Seine Hiſtoria del Duque Carlos de Borgonna, Biſaguelo del Emperador Carlo V. iſt zu Pampelona, 1586, in 4. gedruckt, und gehet von 1464 bis 1498. Le Long et Fontette Bibl. de Franc.

† *Aguillon*, (*Franciſcus,*) ein Jeſuit, und guter Mathematikus. Er war der erſte, der das Studium der Mathematik unter den Jeſuiten in den Niederlanden einführete. Seine Opticorum libri VI, ſind zu Antwerpen, 1613, in Fol. gedruckt. Er arbeitete auch an der Katoptrik und Dioptrik, ſtarb aber darüber. Chaufepie' Dict.

Aguirre, (*Didacus*, oder *Diego,*) S. Aghirre.

† *d' Aguirre*, (*Ioſeph Saenz,*) ein Benedictiner und Cardinal. Seine Schriften ſind:

Ludi Salmanticenſes, ſ. Theologia Florulenta. Salamanca, 1668, Fol. welche aus Abhandlungen beſtehet, welche er nach dem Gebrauche der daſigen Univerſität vor Erlangung der Doctor-Würde ausarbeiten mußte. Sie handeln von den guten und böſen Engeln; einige betreffen auch die Geſchichte der Univerſität zu Salamanca.

Philoſophia nov-antiqua, rationalis Phyſica et Metaphyſica, ad mentem *Ariſtotelis* et D. *Thomae*, adverſus recentes utriuſque impugnatores. Salamanca, 1671, 1672, 1675, Fol. 3 Bände.

Philoſophia morum, ſ. libri X. Ethicorum *Ariſtotelis* commentariis illuſtrati. Salamanca, 1675, Fol.; Rom, 1698, Fol. 2 Bände.

De virtutibus et vitiis morum, ſ. Diſputatt. variae in Philoſophiam moralem *Ariſtotelis*. Salamanca, 1677, Fol. Rom, 1697, Fol. worin er den den Jeſuiten eigenen Satz de probabiliſmo, annahm, welchem er doch nachmahls wieder entſagte. S. Acta Erud. 1698.

S. Anſelmi, Archiep. Cantuar. — Theologia, commentariis et diſputationibus illuſtrata. Salamanca,

1679 bis 1685, Fol. 3 Bände. Vermehrt, Rom, 1688 bis 1690, Fol. 3 Bände.

Deſenſio Cathedrae S. Petri adverſus Declarationem illuſtriſſimi Cleri Gallicani. Salamanca, 1683, Fol. welches Werk ihm von dem Papſte 1686 den Cardinals-Hut zu wege brachte.

Notitia Conciliorum Hiſpaniae et novi orbis. Salamanca, 1686, 8.

Collectio maxima Conciliorum omnium Hiſpaniae et novi Orbis, Epiſtolarumque, Decretalium, nec non plurimorum Monumentorum ad illa ſpectantium. Rom, 1693 bis 1695, Fol. 4 Bände; worin viele bis dahin ungedruckte Stücke vorkommen. Man tadelt daran, daß er darin die unächten Decretalen der Päpſte zu vertheidigen ſucht.

Synopſis Collectionis maximae Conciliorum omnium Hiſpaniae et novi orbis. Rom, 1695, 12. Cat. Bibl. Duboiſ.

Lacinia contra Socinianos. Rom, ohne Ort und Jahr, in Fol. deren ich nur in Cat. Bibl. Ord. Imper. erwähnt gefunden.

Er wollte auch den 4ten Band der Werke Anſelmi, ingleichen deſſen Reden, den 2ten Th. ſeiner Lud. Salmant. einen Band Briefe, und einen Beweis, daß Joh. Gerſon, Verfaſſer des Buches von der Nachahmung Chriſti ſey, heraus geben; vollendete aber dieſe Arbeiten nicht.

Chaufepie' Dict. Journ. des Sav. 1705, S. 50 f. Noch mehr aber Ziegelbauer Hiſt. litter. Ord. S. Bened. Th. 4, S. 420 f. der auch Th. 1, S. 393, weitläuftig von ſeinem Antheile an der Ausgabe der Bibl. Hiſp. des Nic. Antonii handelt. Des Cardinal Leander Colloredo epiſtola ad *Io. Mabillonium* de obitu *Ioſephi* Card. de *Aguirre* ſtehet im Martene de antiquis ritibus, Th. 2.

† *d' Aguirre*, (*Michael.*) Sein Reſponſum de Succeſſione Regni Portugalliae pro Philippo Hiſpaniae rege, ward zu Venedig, 1581 und 1599 in Fol. einzeln gedruckt, und nachmahls Beſoldi Conſiliis Tubing. Th. 1, einverleibt.

† *de Aguſellis*, (*Iohannes.*) Er hieß im Italiäniſchen eigentlich Anguiſciola, oder Anguiſola; ſeine Nachkommen aber nannten ſich degli Aguſelli, daher er unter Aguiſola noch einmahl genannt wird. Er war aus Ceſena gebürtig, und war um 1300 Profeſſor des canoniſchen Rechtes zu Padua, und darauf, wie geglaubt wird, in Bologna. Er ſoll 1310 geſtorben ſeyn. Von ſeinen vielen Schriften ſind nur noch zwey übrig:

De Proteſtatione; in den Tract. univ. Iuris, Th. 17, und in dem Foro Proteſtationum a *Conſtantio Rogerio*, *Mart. de Ve*, *Ioh. de Aguſellis*, etc. adornato, Nürnberg, 1658, 8.

De ſponſalibus et Matrimoniis, in den Tract. univ. Iuris, Th. 9, unter dem Nahmen Johannis d'Andrea, obgleich dieſe Schrift wirklich von ihm iſt. Mazzuchelli Scritt.

† *Agyläus*, (*Heinrich.*) Von den Ausgaben ſeiner Schriften ſind mir bekannt geworden:

Iuſtiniani Imp. edicta, it. *Iuſtini*, *Tiberii* et *Leonis* Auguſtorum Novellae conſtitutt. interprete *H. Agyl.* Lyon, 1571, 12. Cat. Bibl. Duboiſ. Auch in Sim. von Leeuwen Corp. Iur. Amſterdam, 1663, Fol. Antwerpen, 1726, Fol. in Gothofredi und anderer Ausgaben.

Photii Nomocanonus ſ. ex legibus et canonibus compoſitum opus, c. annotatt. *Balſamonis*, interprete *H. Agyl.* Paris, 1560, 4; Cöln, 1560, 8; Baſel, 1561, in Fol. Griechiſch von Chr. Juſtello mit Agyläi Ueberſetzung, Paris, 1615, 4.

Inauguratio ſ. laetus introitus Brabantiae *Philippi II.* regis Aut. *H Agyl.* qui articulos inaugurationis commentario illuſtravit. Utrecht, 1620, 8.

el Ahdab, ein Araber, welcher im Jahre Chriſti 1295 ſtarb, und deſſen Werk von den Ritterſpielen, und der Art, die Waffen zu führen, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 1, S. 221.

Aheleus, (*Gabriel.*) ein Däniſcher Edelmann, deſſen Exercitationes in *Tacitum* de moribus Germanorum, zu Sorau, 1646, in 8, heraus kamen. Bartholinus. (Trin.)

† *Ahl*, (*Iohann George.*) Seine Unſtreubtinne oder muſikaliſche Gartenluſt, kam zu Mühlhauſen, 1687, in 8 heraus, und iſt ſelten, weil die meiſten Exemplare in dem 1689 zu Mühlhauſen entſtandenen großen Brande mit im Rauche aufgingen. Freytags apparat.

Ahlefeld, S. Alefeld.

Ahlich, (*J.*) ein gelehrter Schwede, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher nach dem Carrere in Bibl. de la Med. in Schwediſcher Sprache, Hortum Suecicum bulborum, florum, olerum, arborumque frugiferorum, generibus inſtructum, Stockholm, 1722, in 8, heraus gab.

Ahmed, (*ben Abdalla,*) ein Marocceaner, welchen der König von Fez und Marocco, Muley Saydan, 1610 als ſeinen Geſandten nach Holland ſchickte, wo er dem Prinzen Moritz von Oranien zu Gefallen, einen kurzen Inbegriff des Mahometaniſchen Glaubens aufſetzte, welchen Zacharias Grapius unter der Aufſchrift: Ahmet *ben Abdala* epiſtola theologica de articulis quibusdam fidei, aus der Oxforder Handſchrift zu Roſtock, 1705, in 4, mit Anmerkungen Lateiniſch heraus gab.

Ahmed ben Abdallah, ben Mohammed Razi, ein Araber, deſſen Geſchichte der Stadt Sanaa in Yemen, ſich in einer 1586 verfertigten Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 1, S. 174.

Ahmed ben Abilcaſſam Khalifah Kharzagi, mit dem Zunahmen *Ali Oſſaiba*, ein gelehrter Araber, deſſen Geſchich-

Geſchichte der Aerzte von dem Aeſculap an, unter dem Titel: Ojun alinba fi thabakat al arthebba, d. i. fontes in altum erumpentes, ſich in zweyen Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1, S. 180.

Ahmed Abn Abbas, ebn Walladi, ein Araber, von deſſen Arabiſchen Sprachlehre ſich ein Theil handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 1, S. 238.

Ahmed Ali ebn Maſſudi, S. Achmet.

† *Ahmed ben Arabſchah.* Seine Geſchichte Tamerlans befindet ſich in zwey Handſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 1, S. 174, 175. Jac. Golius gab ſie Arabiſch zu Leiden, 1636, in 4, und Petrus Vattier, (nicht Valcrius,) Franzöſiſch, zu Paris, 1658, 4, heraus. Eine richtigere Arabiſch und Lateiniſche Ausgabe veranſtaltete Samuel Heinrich Manger zu Leeuwarden, wovon der 1te Theil daſelbſt 1767, in 4, heraus kam. Er beruft ſich darin mehrmahls auf ſeinen Speculum doctrinae, welcher aber nicht weiter bekannt iſt.

Ahmed al Donghouz, ein Araber, deſſen Commentarii über des Achmed ben Ali ben Maſſud grammatiſches Werk von der Flexion, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Bibl. l. c. S. 238.

† *Ahmed ben Edris*, iſt ſchon unter Adris im Jöcher da geweſen.

Ahmed ebn Ioſeph Phairuzi, ein Araber, deſſen Geſchichte von der Eroberung des glücklichen Arabiens durch die Türken, unter dem Selim, nebſt dem Leben des Alfakih Omar, damahligen Königes von Yemen, ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 1, S. 187.

Ahmed ben Mohamed ebn Alaſchaat, ein Arabiſcher Arzt, welcher des Honain ebn Iſaac Ueberſetzung des Buches Galeni de elementis, mit einem Commentario erläuterte. Beyde befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 1, S. 205.

Ahmed ebn Mohamed, mit dem Zunahmen *el Mokri* oder *el Mogrebi*, ein Araber, von deſſen Beſchreibung und Geſchichte Spaniens, beſonders die Geſchichte der Eroberung deſſelben von den Arabern, ſich handſchriftlich in der königl. Bibl. zu Paris befindet. l. c. S. 174.

Ahmed ebn Phares, S. Achmet.

Ahrens, (*Eberhard*,) aus Hamburg, ward 1715 Prediger zu Grumtorf im Flensburgiſchen, wo er auch geſtorben iſt. Man hat von ihm eine Schrift auf Chriſtian Mothes erbärmlichen Niederlage, 1703, in 4, und einige Predigten. Thieſſens Gel. Geſch. von Hamb.

Ahrens, (*Ioachim Heinrich Hermann*,) ein geſchickter Arzt zu Kiel, welcher zu Schwerin den 26 November, 1717, gebohren ward, wo ſein Vater Joachim Ahrens Herzogl. Mecklenburgiſcher Poſtmeiſter war. Er wurde anfänglich im väterlichen Hauſe von Privat Lehrern, nachgehends aber in der ordentlichen Schule zu Güſtrow unterrichtet, wo er Gelegenheit hatte, ſich in der Pharmacie zu üben, und bey einem daſigen Apotheker, die Apotheker-Kunſt zu erlernen, in Berlin aber nachher unter Anführung des berühmten Caſp. Neumanns, die hierin erlangte Wiſſenſchaft ferner auszubilden. Im Jahr 1739 ging er nach Kiel und erlernte von Lüſchwitzen, Luthern, Struven, Bannegießern die Arzneykunſt, und nahm den 13ten May, 1744, daſelbſt die Doctorwürde an, nachdem er vorher de abuſu ſudoriferorum diſputirt hatte. Er übte hierauf die Arzeneywiſſenſchaft daſelbſt mit glücklichem Erfolge aus, ſtarb aber nicht lange darauf, den 28 Febr. 1747 an einem auszehrenden Fieber. Er ſchrieb:

Unmaßgeblichen Entwurf von der Beſchaffenheit und Abhelfung der im Hollſteiniſchen wütenden Hornviehſeuche.

Beantwortung des zu Kiel gedruckten Sendſchreibens, die im Hollſteiniſchen wütende Hornviehſeuche betreffend.

Meditationes de Sudoriferorum abuſu.

Ahron, S. Aaron.

Ahuys, (*Lucas*,) ein Niederländiſcher Janſeniſt, in der erſten Hälfte dieſes Jahrhundertes, welcher ſich Protonotar. apoſtol. Keurder der Boeken nannte, und des Andr. van der Schuuren Holländiſche Ueberſetzung des N. Teſtam. zu Amſterdam, 1720, gr. 12, neu heraus gab. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 4, S. 492 f.

Ahytho, S. Hatto.

† *Ajala*, (*Gabriel.*) Außer den im Jöcher gedachten beyden Schriften de lue peſtilenti, und Popularia epigrammata medica, ſchrieb er noch: Carmen pro vera medicina ad luem peſtilentem, und Elegiarum lib. I. Alle vier Schriften ſind zu Antwerpen, 1562, in 4, zuſammen gedruckt worden. Carrere Bibl. de la Med.

† *de Ajala*, (*Martin Peres.*) Sein Werk, de divinis apoſtolicis, atque eccleſiaſticis traditionibus, deque authoritate ac vi earum, kam unter andern auch zu Venedig, 1551, in 8, und zu Cöln, 1560, in 8, heraus. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de Ajala, (*Petrus Lupi,*) ein Spaniſcher Schriftſteller des 15ten Jahrhunderts, welcher eine ſchöne Geſchichte von vier Spaniſchen Königen geſchrieben, und die Decaden des Livius, und die Sittenlehren des heil. Gregorii in das Spaniſche überſetzt haben ſoll. Journ. des Sav. 1697, S. 289 f.

Ajazza, (*Iohannes Stephanus,*) von Vercelli, ward 1596 Biſchof von Aſti und ſtarb daſelbſt den 27ten Oct. 1617. Man hat von ihm ein Verzeichniß aller Biſchöfe von Aſti, welches den Synodal-Decreten ſeiner Diöces beygedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Ajazza,

Ajazza, (*Nicolaus*,) von Vercelli, ein Rechtsgelehrter, Ritter des S. Stephan-Ordens zu Florenz, und Senator zu Turin, im 16ten Jahrhunderte. Er schrieb einige Conſilia, welche zu Venedig, 1560 gedruckt worden. Eines derſelben befindet ſich auch in Alb. Bruni Conſil. Feudal.

Ajazza, (*Veſpaſianus*,) des vorigen Nicolai Sohn, ein Doctor der Rechte, Theologe und Philoſoph, um das Ende des 16ten Jahrhunderts. Er war erſt Archidiaconus zu Vercelli, hernach Abt zu S. Maria dell' Abbondanza in Savoyen, und ward endlich ein Ciſtercienſer. Er ſchrieb viele gelehrte Briefe, wovon ſich einige in Italiäniſcher Sprache in das Barthol. Zucchi Idea del Segretario befinden. Mazzuch. Scritt.

Ajazza, oder *Agazzo*, (*Thomas*,) ein unbekannter Italiäner, welcher nebſt dem Salomo Piccolomini, Hiſtoriam mirabilem de rege Francorum ſuppoſito ſchrieb, welche ſich in Joh. Jac. Chifletii Luminibus Salicis, in ſeinen Opp. Antwerpen, 1650, Fol. befindet. Dieſe erdichtete Geſchichte betrifft einen nachgebohrnen Sohn Ludwigs Hutin, welcher 1316 gebohren ward, und ſtarb, aber dem Romane zu Folge bis 1362 gelebt haben ſoll. Le Long und Fontette Bibl. de Fr. T. 2, S. 166. Im Mazzuchelli kommt zwar ein Thomas Ajazza, ein Piemonteſer vor; allein es wird weiter nichts von ihm geſagt, als daß er la Vita di Suor *Paola Aſſeria* geſchrieben.

Aibo, (*Ioſeph*,) S. Albo.

Aicardinus, oder *Aicardus*, *Alvarotti*, S. Alvarottus.

† *Aicardus*, ein Dominicaner aus Sachſen. Er kommt unter Eccardus noch zweymahl vor. Siehe daſelbſt.

† *Aicardus*, (*Paulus*.) Er war aus Albenga, im Genueſiſchen Gebiethe, ward in Turin Doctor der Medicin, und begab ſich 1570 nach Padua, wo er ſich durch ſeine Gelehrſamkeit ſehr bald die Vertraulichkeit des Joh. Vinc. Pinelli erwarb, mit welchem er in der genaueſten Verbindung lebte, und aus Freundſchaft gegen ihn alle vortheilhafte Anträge ausſchlug. Allein er ſtarb vor ſeinem Freunde den 10ten Auguſt, 1607, an einem bösartigen Fieber. Man hat von ihm:

Hieron. Mercurialis lib. de morbis cutaneis et omnibus corporis humani excrementis, op. *Pauli Aicardi*. Venedig, 1572, 4; Baſel, 1576, 8; Venedig, 1601, und 1625, 4.

Er hat auch einen Commentarium über des Ariſtotelis Ethica ausgearbeitet, ingleichen dem Polybius, Cäſar, allen Werken des Cicero, beſonders aber deſſen Officiis, dem Plautus, Corn. Celſus, und andern alten Schriftſtellern gelehrte Anmerkungen und Leſearten beygeſchrieben, wovon die, über den Cäſar, von Franc. Oudendorp ſeiner Ausgabe dieſes Schriftſtellers beygefüget worden. Seine Anmerkungen über den Polybius, welche am meiſten bedauert werden, kamen an einen Engländer, Nahmens Edward Bruce; allein wo ſie ſich jetzt befinden, iſt unbekannt. Mazzuch. Scritt.

Aicheler, (*David*,) ein Benedictiner zu Ottenbeuren, welcher Bibliothecarius ſeines Kloſters war, hernach aber Abt zu Andechs ward, wo er 1596 im 51ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er brachte nicht nur die Bibliothek zu Ottobeuren in Ordnung, und verfertigte darüber einen brauchbaren Catalogum, ſondern ſchrieb auch ſelbſt multa volumina, nach der Verſicherung des Legipont in Ziegelbauers Hiſt. litter. Ord. S. Bened.

† *Aicher*, (*P. Otto*,) ein Benedictiner und berühmter Redner und Dichter zu Salzburg, wo er 1657 Profeſſor der Grammatik, 1659 der Dichtkunſt, 1668 der Rhetorik, und 1675 der Moral und Geſchichte ward. Er ſtarb daſelbſt den 17ten Jan. 1705, nicht 1678, wie es im Jöcher heißt. Seine Schriften ſind:

Theatrum funebre, exhibens epitaphia nova, antiqua, ſeria, jocoſa, unter dem Nahmen Dodonis Richeä. Partes IV. Salzburg, 1673, 4; eben daſ. vermehrter, 1675, 4.

Iter oratorium, eben daſ. 1673, 12.

Iter poeticum, qua tota ars poetica abſolvitur. Eben daſ. 1674, 12.

Hortus variarum inſcriptionum veterum et novarum in duas partes diviſus. Eben daſ. 1676, 8.

Brevis inſtitutio de comitiis veterum Romanorum libellis tribus comprehenſa, quibus acceſſit lib. IV. de comitiis Imper. Rom. german. Eben daſelbſt, 1678, 12.

De principiis Cosmographiae. Eben daſ. 1678, 12.

M. T. *Ciceronis* orationes Philippicae notis hiſtoricis ethicis, politicis, philoſophicis et rhetoricis illuſtratae. Part. duae. Eben daſ. 1678, 8.

Epitome chronologica hiſtoriae vniverſalis ſacrae et profanae ab orbe condito uſque ad ortum Chriſti. Eben daſ. 1689, 8.

Inſtitutiones oeconomicae ſ. diſcurſus morales in duos libb. oeconomicorum *Ariſtotelis* Lib. III. Eben daſ. 1690, 8.

Florilegium inſignium ſententiarum ex Poetis. Eben daſ. 1690, 8.

Hiſtoria quartae Monarchiae ſacra et profana, exhibens geſta, dicta et ſymbola Principum Romanorum una cum obſervatt. et inſtitutionibus politicis. Partes II. Eben daſ. 1691, 8.

Infantia et adoleſcentia Romae ſ. ortus et progreſſus Romani Imperii annexis legibus regiis, conſularibus, ac decemviralibus, una cum faſtis Romanorum antiquis. Eben daſ. 1693, 12.

Titi Livii Decas prima, cum notis hiſtoricis, ethicis et politicis. Eben daſ. 1694, 8.

Florilegium Sententiarum oratoriarum, ethicarum, politicarum ex probatiſſimis auctoribus collectum et in locos communes digeſtum. Nürnb. 1695, 8.

Inſtitu-

Inſtitutiones ethicae ſ. diſcurſus morales in decem libb. Ethicorum *Ariſtotelis* ad Nicomachum quibus acceſſit liber de honore et nobilitate. Salzburg, 1696, 8.

Iuventus et maturitas Romae, ſ. Romani imperii incrementum et potentia tribus libris comprehenſa; annexa ſerie Regum et Dictatorum. Lib. III. Würzburg, 1700, 12.

Tacitus enucleatus, ſ. aphoriſmi et axiomata politica ex omnibus *Cornel. Taciti* operibus. Augsburg, 1701, 12.

Supplementum *Taciti* enucleati ex *Iul. Agricolae* vita et moribus Germanorum. Eben daſ. 1701, 12.

Zodiacus vitae, continens ſymbola moralia de hominis vita, ſtudio, moribus optime inſtituendis. Salzburg, 12.

Ephemerides eccleſiaſticae, aſtronomicae, hiſtoricae Ethico-politicae, ab anno 1687 uſque ad annum 1699. Eben daſ. 4.

Epitome chronologica Hiſtoriae univerſalis ſacrae et profanae ab orbe condito uſque ad ann. 1702. Tomi III. Cöln, 1706, 4.

Handſchriftlich hinterließ er: Annotationes in regulam S. P. N. *Benedicti* ex diverſis eiusdem Regulae commentatoribus deductae; Palatium Heroum; Notae in XII. libb. *Virgilii* et *Senecae* Medeam; Annus ſacer poeticus in ſingulos anni dies divos coelites variis poematibus celebrans; Poetae Itali recentiores ordine alphabetico; Poetae Galli, Hiſpani, Brittani, Poloni, Dani, Germani et Belgae recentiores ordine alphabetico; Excerpta ex Poetis graecis, quorum opera vel fragmenta ſuperſunt; *Q. Curtii Rufi* libri omnes notis hiſtoricis, ethicis, poeticis, philologicis et rhetoricis; Collectio auctorum, qui in S. Scripturam ligato ſtylo ſcripſerunt; Manipulus affixionum, poematum etc. a PP. Profeſſoribus Rhetorices et Poeſeos Salisburgi adornatus; Leges ad excerpendum; Varia dramata, comoediae, poemata, orationes 9. quas ipſe Salisburgi Profeſſor exhibuit, nebſt andern Werken, von welchem doch einige 1708 verbrannt ſind.

Hiſtoria Vniverſ. Salisb. S. 398, und daraus Ziegelb. Hiſt. litter. ord. Bened. Th. 4, und Petr. Franc. Agricola, in Biblioth. eccleſ. Sec. 18, Th. 1, S. 154 f.

† *Aichinger*, (*Gregorius*,) Fuggerſcher Organiſt und Componiſt. Er kann nicht erſt zu Ende des 16ten Jahrhunderts gelebt haben, weil bereits 1546 Cantionen von ihm gedruckt ſind. Paul von Stetten Kunſtgeſch. von Augsb. S. 536.

† *Aichmann*, (*Martin.*) Ductu et auſpicio ejus gab Ulrich Bollinger des Nicod. Friſchlini nachgelaſſene Hebraeis, zu Strasburg, 1599, 8, heraus.

Aidoni, (*Paul.*) aus Terme in Sicilien, ein Franciſcaner von der ſtrengen Obſervanz, welcher den 24ten Junii, 1682, zu Palermo ſtarb. Man hat von ihm: La Chiarezza riſchiavata. Palermo, 1678, 4.

Hiſtoria del B. *Agoſtino Novello* del Ord. Eremit. handſchriftlich. Mazzuch. Scritt.

Ajello, (*Antonius*,) S. Agello.

Ajello, (*Jacob.*) aus Neapolis, Präſident der königlichen Kammer della Sommaria, und ein guter Rechtsgelehrter, deſſen Schrift de Iure Adhoae, Relevii atque ſubſidii, ſich in Barthol. di Capoa Gloſſa aurea, Lyon, 1556, 8, und in den Tract. Vniv. Iur. Th. 12, befindet. Mazzuch. Scritt.

Ajello, (*Santo.*) aus Palermo, Oberſter der Artillerie in ſeiner Vaterſtadt, bald nach dem Anfange des 17ten Jahrhunderts. Er ſchrieb: Inſtruzione d' Artiglieri, Palermo, 1610, 8; mit Hier. Orlandi Zuſätzen, eben daſ. 1669, 4, und in einem Auszuge von Joh. Bapt. Marafca, bey dem Werke delle miſure ſopra li tre generi dell' Artiglieria de varj Maeſtri di tal arte, Parma, 1695, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Ajello*, (*Sebaſtian.*) Er war ein Arzt. Sein Diſcorſo ſopra l' imminente Peſte del regno di Napoli l' anno 1575—77, iſt zu Napoli, 1577, in 4 gedruckt. Außer dem ſchrieb er noch: Breve diſcorſo intorno i Cattari, li quali dal volgo ſono detti Caſtroni. Napoli, 1597, 4. Mazzuch. Scritt.

de Ajerbe, (*Hugo de Urries.*) S. de Urrics im Jöcher.

d' Aigaliers, Baron, S. Roſſel.

d' Aigalliers, (*Pierre de Sandieu.*) S. de Sandieu.

de l' Aigle, (*Carl Claudius.*) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher, welcher um 1653 aus einer adeligen Familie in Barrois gebohren war, und unter dem Biſchof von Toul, de Fieux, Prieſter ward, der ihm, wegen ſeiner guten Predigten auch ein Canonicat zu St. Gengoult, und die Priorey Dieu-en-Souvienne gab, und ihn bald darauf zu ſeinem Official und Groß-Vicarius ernannte. Der König gab ihm 1709 die Abtey Mureau. Er ſtarb den 25ten Febr. 1733 in einem Alter von 80 Jahren. Seine Schriften ſind:

Der große Catechismus für das Bisthum Toul, Toul, 1703.

Das Rituale, für eben daſſelbe Bisthum, Toul, 1700.

Viele Mandements für ſein Bisthum. Er arbeitete auch viel in den Streitigkeiten des Bisthumes Toul, mit dem Herzog Leopold von Lotharingen, und man hält ihn für den Verfaſſer aller derjenigen Schriften, welche von Seiten des Biſchofes verfertiget wurden, aber nicht gedruckt ſind. Calmet Bibl. de Lorr. S. 553.

† *Aigler*, (*Bernhard.*) Er war um den Anfang des 13ten Jahrhundertes, aus einer vornehmen adeligen Familie zu Lyon gebohren, trat in den Benedictiner-Orden, und ward zuerſt Sacriſtan der Abtey Savigny,

vigny, welches im Jöcher nicht völlig richtig ſo ausgedruckt wird, daß er über das Benedictiner-Kloſter zu Savignac geſetzt worden. Er ward hierauf 1256, Abt von Lerins oder St. Honore', dann 1263 zu Monte-Caſſino, und endlich Cardinal. Er wird oft auch nur Bernhardus, abbas M. Caſſini genannt. Sein Speculum Monachorum iſt zu Venedig, 1505, in 16, mit der Regula S. Benedicti, zu Paris, 1507, und mit einigen andern Werken zu Cöln, 1520, gedruckt. Seine Expoſitio in Regulam S. Benedicti et de praeceptis Regularibus, befindet ſich handſchriftlich zu Monte Caſſino, und in dem Benedictiner-Kloſter bey Mantua. Seine Regeſta duo ſind vermuthlich auch nur noch handſchriftlich vorhanden. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 3, S. 174 f.

Aignan, (*Franciſcus*,) ein Franzöſiſcher Arzt, aus Orleans, welcher zu Padua im vorigen Jahrhunderte Doctor ward, und den Titul als Leibarzt des Königs von Frankreich und des Prinzen von Conde hatte. Er war anfänglich ein Capuciner, und hieß in ſeinem Orden P. Tranquillus, wie er denn auch einer von den zwey Capucinern war, welche 1678 im Louvre in der Chymie arbeiteten und daher les Capucins du Louvre genannt wurden. Er ſtarb den 30ten Jan. 1709, im 65ten Jahre ſeines Alters zu Paris, und hinterließ:

Le Pretre-Medecin, ou Diſcours phyſique ſur l'établiſſement de la Médecine. Paris, 1696, in 12; wo der Verfaſſer im erſten Theile zu beweiſen ſucht, daß die Ausübung der Arzeneywiſſenſchaft den Geiſtlichen nicht zu verbieten ſey, ſondern daß ſie ſich für ſie beſſer als für irgend einen andern Stand ſchicke. Im zweyten will er beweiſen, daß jedes Land die nöthigen Mittel zu Heilung der in ſelbigen vorkommenden Krankheiten hervorbringe. Hierauf folgt ein Tractat von franzöſiſchen Coffee und Thee, d. i. von dem Coffee aus Korn und Gerſte, und von der Meliſſe.

L'ancienne Médecine à la mode ou le ſentiment uniforme d'Hippocrate et de Galien ſur les Acides et les Alkalis. Paris, 1693, in 12, worin er beweiſen will, daß nach des Hippocrates und Galens Meynung die Krankheiten weder von Hitze noch Kälte, weder von Trockenheit noch Feuchtigkeit, ſondern blos vom Ueberfluſſe der Salze herrühren. Lamare hat dieſes Werk ſehr heftig angegriffen.

Traité de la Goutte, dans ſon etat naturel, ou l'art de connoitre les vrais principes des Maladies. Paris, 1707, 12.

Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Aignan, (*Michael*,) S. Angriani.

Aigner, (*P. Honorius.*) ein Benedictiner, ward 1651 zu Efferdingen in Oeſterreich gebohren, trat 1673 zu Kremsmünſter in den Orden, und vollendete ſein Studieren zu Salzburg. Er ward daſelbſt 1685 Doctor der Theologie, 1680 Profeſſor der Philoſophie, 1685 Profeſſor der Theologiſchen Moral, und 1688 der ſpeculativiſchen Theologie. Er ward hierauf 1703 zum Abt zu Kremsmünſter erwählt, wo er den 24ten Julii, 1704, ſtarb. Seine Schriften ſind:

Concordia philoſophiae theoricae cum praxi. 1682, Fol.

Directorium compendioſum ad confeſſarii et poenitentiarii munus rite exequendum. Pars I. 1692, 11. 1693, 8.

Statera juſtitiae, 1695, 4.

De Gratia. 1694, 8.

Theſes menſtruae tam Theologicae quam Philoſophicae variae, in 8.

Ziegelb. Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 138. Hiſt. Vniverſit. Salisburg. S. 365.

† *Aigradus*, ein Benedictiner zu Fontenelle in Neuſtrien um 700 gebohren. Er wird auch Angardus und Ansgradus genannt. Außer dem Leben des heil. Ansberti, Erzbiſchofes zu Rouen, hat er auch das Leben des heil. Landberti, Erzbiſchofes zu Lyon, beſchrieben, welches aber verloren gegangen, oder noch irgendwo verborgen iſt. Aber auch das Leben Ansberti iſt in den ſpätern Zeiten ſehr verfälſchet und verändert worden. Es befindet ſich bey dem Surius, in den Act. SS. bey dem 5ten Febr. und in Mabillons Act. SS. Ord. S. Bened. Daß er auch das Leben des heil. Condedi geſchrieben, wie Bollandus zu beweiſen ſucht, iſt ſehr unwahrſcheinlich. S. Jonas. Hiſtoire litter. de Fr. Th. 4, S. 34 f.

d'Aigrefeuille, (*Carl*,) Prieſter, Doctor der Theologie und Canonicus der Domkirche zu Montpellier, welcher ſich auch Egrefeuille ſchrieb. Man hat von ihm:

Hiſtoire de la ville de Montpellier, depuis ſon origine jusqu'à notre tems. Montpellier, 1737, Fol.

Hiſtoire eccleſiaſtique de Montpellier. Montpellier, 1739, Fol. Le Long et Fontette Bibl. Hiſt. de Fr.

d'Aigreille, (*Robert*,) S. Francois.

d'Aigremont, (*Johann Sieur*,) S. de Laon.

de l'Aigue, (*Stephanus*,) S. Aquäus im Jöcher.

d'Aiguebere, (*Johann*,) S. Dumas.

Aiguino, (*Illuminato*,) ein Franciſcaner, aus dem Gebiethe von Breſcia, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Il Teſoro illuminato di tutti i tuoni di Canto figurato, con alcuni belliſſimi ſecreti, non da altri piu ſcritti. Venedig, 1581, 4. Mazzuch. Scritt.

Aikin, S. Aykin.

† *Ailber*, (*Petrus.*) Seine centuria anagrammatum prima, cum Genio Menſae, Gratiarum Theculis, et Carminum ac Epigrammatum primitiis; additae ſunt Oratt. ſolennes de Deo et Intelligentiis, it. de Eloquentia, Praeſcriptione Philothecae et Trophaeo, erſchien,

Digitized by Google

ſchien, Leipzig, 1611, 8. Man hat noch von ihm: Diſſ. contra *Mart. Borichium.* 1621.

Ailesbury, (*Thomas* und *Wilhelm*,) S. Ayleabury.

Ailhaud, (*Johann*,) ein Arzt in Provence, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher das von ihm ſogenannte Poudre de Ailhaud, als eine Univerſal-Medicin anpries, und zum Behuf derſelben um 1740 ſo wohl Traité de l'origine des Maladies et de l'uſage de la poudre purgative, als auch Medicine univerſelle prouvée par le raiſonnement ſchrieb, welches letztere ſein Sohn Johann Caſpar Ailhaud, zu Carpentras 1760, von neuem heraus gab. So ſehr ſich auch vernünftige Aerzte wider ſeine Charlatanerie ſetzten, ſo erhielt er doch nicht nur das königliche Privilegium darüber, ſondern bekam auch den Titel eines Conſeiller-Secretaire du Roi, und erwarb ſich mit ſeinem Purgier-Pulver ungeheure Reichthümer. Sein gedachter Sohn ſchreibt ſich einen Baron de Caſtelet.

† *Ailin*, (*Johannes.*) Seine hiſtoria de bello Forojulienſi ſtehet ſo wohl in Muratori Antiquitt. Ital. med. aevi, Th. 3, als auch in Bernh. de Rubeis Append. Monum. eccleſ. Aquileg.

Aillebout, (*Johann*,) S. Alboſius.

† *de Aillon*, (*Didacus Ximenes.*) Seine famoſos y heroicos hechos del invencible, y esforzado Cavallero el Cid Ruy Diaz de Vibar, en otava rima, erſchienen, Antwerpen, 1568, 4; Alcala de Henares, 1579, 4; und ſeine Sonetos a illuſtres Varones, zu Antwerpen, 1569, 8. Clement Bibl. cur.

de Aillon, (*Franciſcus*,) S. de Ayllon im Jöcher.

d' Ailly, S. auch Dailly.

d' Ailly, (*Petrus*,) Cardinal, S. de Alliaco.

d' Ailly, (*Petrus*,) ein Wundarzt zu Paris, wo er den 3ten Jul. oder nach andern den 8ten Aug. 1684 ſtarb. Er überſetzte eines ungenannten Italiäners Werk von den Schußwunden, aus dem Ital. in das Franzöſiſche, welches unter dem Titel: Traité des bleſſures et plaies faites par armes à feu, Paris, 1688, 12, gedruckt wurde. Nach dem Journ. des Scav. war dasjenige Buch, welches er überſetzte, das Lateiniſche Werk des Prof. Plazzoni de vulneribus ſclopetorum, Padua, 1605, 4. Recherches ſur — la Chirurgie en France, Th. 2, Ind. S. 73. Eloy Dict. de la Med.

Ailmer, (*Johann*,) Lord Biſchof von London, S. Aylmer.

† *Ailmer*, (*Johann*). Seine Ueberſetzung des Propheten Jonas u. ſ. f. in Griechiſche Verſe erſchien, unter dem Titel: Muſae ſacrae ſ. Ionas, Ieremiae Threni et Daniel, Graeco redditi carmine c. verſ. Lat. verſibus heroicis, Oxford, 1652, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Aimar, oder *Aymar*, Advocat und Gerichtshalter (Juge,) zu Pierre-Latte in Dauphiné in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Hiſtoire du Marquis de Courbon, Marechal des Camps et Armées de la Rep. de Veniſe. Lyon, 1692, 12.

Hiſtoire du Chevalier *Bayard.* Eben daſ. 1699, 12; welche doch mehr ein Roman, als eine wahre Geſchichte iſt.

Le Long et Fontette Bibl. Hiſtor. de Fr.

Aimar, (*Ozias*,) ein Arzt aus Grenoble, von welchem mediciniſche Beobachtungen vorhanden ſind, die mit des Lazari Riviere ſeinen, zu London, 1646, in 8, gedruckt worden. Carrere Bibl. de la Med.

Aimarus, S. Ademarus.

Aimeri, ein Provenzal-Dichter, von welchem die Zeit, wenn er gelebt hat, unbekannt iſt. In der Sammlung des Hrn. de Sainte-Palaie befinden ſich von ihm: eine Vertheidigung der Liebe; eine Tenſon mit Albert Cailla über das Nichts; eine andere mit Bergedon über die Liebe; noch eine andere mit Peter Dupui über Ja und Nein. Hiſt. des Troubad. Th. 3, S. 387.

† *de Aimericis*, (*Paulina.*) Die Verfaſſerin des Lebens des heil. Dominicus, welches ſie überſetzte, heißt nicht Oſanna Piſagetta, ſondern Pigafetta.

Aimericus, S. auch Almaricus.

Aimericus, ein Grammaticus, von welchem man doch nicht weiß, wenn und wo er gelebt hat. Man hat von ihm: Artem lectoriam, ſ. de quantitate ſyllabarum, welches ſich in zwey Handſchriften in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet, (Montf. Bibl. Bibl. S. 274.) und an einen Biſchof Adhemar gerichtet iſt. Wenn dieſes der Biſchof Adhemar zu Puy iſt, der im 11ten Jahrhundert lebte, ſo würde ſeine Lebenszeit leicht zu beſtimmen ſeyn. Allein ſein Adhemar führet bey ihm den Zunahmen Felicianus, welches dieſe Vermuthung noch ſehr zweifelhaft macht. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 8, S. 472.

Aimo, S. auch Haymo.

Aimo, Abt zu St. Pierre ſur Dive, im Bisthum Seez in Frankreich. Er ward zwiſchen 1140 und 1143 Abt dieſes Kloſters, welches aber auch alles iſt, was man von ihm weiß. Man hat von ihm einen langen Brief an die Mönche des ehemaligen Kloſters Teuksberi, in der Grafſchaft Gloceſter in England, deſſen Original nur noch handſchriftlich vorhanden iſt. Johann Bernhard Plancherre gab ihn in das Franzöſiſche überſetzt, unter dem Titel: Hiſtoire des miracles faits par l'entremiſe de la S. Vierge — tirée d' un anc. Mſ. d' *Aimon*, zu Caen, 1671, in 12, heraus. Man ſchreibt ihm auch das gleichfalls nur noch handſchriftlich vorhandene Martyrologium ſ. Petri Divon. zu. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 12, S. 357 f. le Long et Fontette Bibl. de Fr.

Aimo, (*Baptiſta*,) S. Aymus.

Aimo, (*Hieronymus*,) ein Carmelit, aus Turin, oder vielmehr aus Monreale. Er lebte um 1666, war Lehrer der Theologie, Regens zu Rom, Präfectus Studiorum in dem Kloſter Carmelo Maggiore zu Neapel,

und Provincial von England. Man hat von ihm: *Io. Bachonis* Angli Carmelitae Doctoris reſoluti Philoſophia ex ſcripto ejusdem Doctoris ſuper quatuor libros ſententiarum collecta et explicata, Turin, 1667, 8 Bände. Er wollte auch eine Philoſophiam Fundamentalem heraus geben; man weiß aber nicht, ob ſie gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Aimo, Lat. *Aymus*, (*Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter, welcher um 1536 zu Cremona gebohren war, Prätor zu Mailand, und 1582 Senator daſelbſt ward. Er ſtarb 1586, und hinterließ, diverſas Allegationes in Iure, von welchen viele gedruckt ſeyn ſollen. Mazzuchelli Scritt.

Aimo, (*Melchior*,) aus einer adeligen Familie zu Cremona. Er lebte um 1600, war Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, und General-Vicarius des Cardinals Petrus Camporeo. Ariſi verſichert, daß er Iuris allegationes permultas eleganti calamo geſchrieben, und Commentaria über die heil. Schrift hinterlaſſen habe. Mazzuch. l. c.

Aimo, (*Nicolaus Franciſcus*,) aus Rom, Profeſſor der Muſik in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er ſchrieb:

Del Teſoro Britannico, Parte prima overo il Muſeo Nummario, etc. London, 1719, 4.

La Bibliotheca Italiana. Venedig, 1728, 4. Mazzuchelli l. c.

† *Aimoin*, ein Benedictiner zu Fleury, an der Loire, welcher ſehr oft, und ſelbſt noch von dem Montfaucon mit dem folgenden verwechſelt worden. Umſtändlich wird von ihm gehandelt in der Hiſt. Litter. de Fr. Th. 7, S. 216 bis 227, kürzer aber in Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 710. Er war zu Ville-Franche, (damahls ad Francos,) in Perigord, aus einer vornehmen Familie gebohren. Seine Mutter Annenrude, (nicht Annenrude, wie es im Hamberger heißt,) lebte noch 1004. Er ward zu Fleury erzogen, und trat daſelbſt 979 in den Orden. Sein Lehrer war Abbo, der nachmahlige berühmte Abt dieſes Kloſters, unter deſſen Anführung er in den Wiſſenſchaften ſehr bald zunahm, daher er auch unter allen Geſchichtſchreibern dieſes Jahrhundertes am beſten ſchreibt. Er begleitete ſeinen Abbo auf ſeiner zweyten Reiſe 1004 nach der Abtey Reole, und war daſelbſt ein Augenzeuge ſeiner Ermordung. Man vermuthet, daß er um 1008 geſtorben iſt. Seine Schriften ſind:

Hiſtoria Francorum, welche er in vier Büchern von dem Urſprunge der Nation an bis auf Philipp den kurzen ſchreiben wollte, welche aber nur bis auf das 16te Jahr Clovis 2 gehet. Seine Geſchichte iſt bey aller ſeiner Gelehrſamkeit kurz, mangelhaft, verworren, und unzuverläſſig. Die zwey vornehmſten, ſich aber ſehr ungleichen Handſchriften ſeiner Geſchichte ſind die zu Fleury und die zu St. Germain des Pres. Die erſte iſt kürzer, und gehet nur bis auf den ſchon angezeigten Zeitpunct; die letztere iſt ausführlicher, hat noch das 5te Buch, und gehet bis 1165. Man weiß nunmehr, daß ſie von einem oder mehrern Mönchen zu St. Germain erweitert und fortgeſetzt worden. Ein Theil dieſer Zuſätze, nähmlich von dem 58ten Kap. des 4ten Buches bis zu Ende deſſelben, d. i. von 741 bis 829 kam 1562 zu Cöln unter dem Nahmen eines ungenannten Benedictiners in 16 heraus.

Die erſte Ausgabe ſeiner Geſchichte erſchien nach der S. Germainer Handſchrift, zu Paris, bey Badius Aſcenſius, 1514, in Fol. unter dem fehlerhaften Nahmen Annonius. Da dieſe Ausgabe voller Fehler war, ſo beſorgte Johann Nicot, (nicht Pithöus, wie es bey einigen heißt,) Requeten-Meiſter und Ambaſſadeur in Portugal, Paris, 1567, 8, eine beſſere, welche in eben demſelben Jahre auch zu Lyon nachgedruckt ſeyn ſoll. Sie enthält Aimoini Text mit allen ſpätern Zuſätzen, ſo wie auch Jac. du Breul Ausgabe, Paris, 1602, (auf einigen Exemplaren ſtehet 1603,) in Fol. welche noch einige andere Schriften ſowohl Aimoins als einiger ſeiner Zeitgenoſſen enthält. Es iſt ungegründet, wenn Fabricius verſichert, daß ſich dieſe Geſchichte auch in des Joh. a Boſco Bibl. Floriac. 1605 befinde; wohl aber ſtehet ſie in Frehers Scriptt. mit Weglaſſung der Zuſätze, von dem 41ten Kap. des 4ten Buches an; in Franc. du Cheſne, Scriptt. 1641, Th. 3, mit Weglaſſung aller fremden Erweiterungen und Zuſätze, und daraus, doch mit verſchiedenen Handſchriften verglichen, in Bouquet Scriptt. Th. 3. Siehe auch Le Long und Fontette, Th. 2, S. 90 f.

De translatione reliquiarum S. *Benedicti* in Galliam, ein Gedicht von mehr als 200 Verſen, welches einen Theil der vorigen Geſchichte ausmacht, und ſich in des du Cheſne und Bouquet Ausgaben derſelben, ingleichen in Mabillons Act. SS. ord. S. Bened. Th. 3, befindet.

Sermo in feſtivitatibus S. *Benedicti*; in Joh. a Boſco Bibl. Floriac. 1605; in der Vita S. Benedicti graece et lat. Venedig, 1723, in 4, obgleich verſtümmelt.

Hiſtoria miraculorum S. *Benedicti*; in Joh. a Boſco Bibl. Floriac. in den Act. SS. ad 21 Mart. in Mabillons Act. SS. ord. S. Bened. Th. 6; einem großen Theile nach, auch in du Cheſne Scriptt. Th. 4.

Vita *Abbonis* magiſtri et abbatis; in Pithöi Scriptt. Th. 2; in Joh. a Boſco Bibl. Floriac. in Surii vitis SS. in Mabillons Act. SS. ord. Bened. und zum Theile auch in du Cheſne Scriptt.

Hiſtoria abbatum Floriacenſium; welche aber vermuthlich verlohren gegangen iſt.

† *Aimoin*, oder *Heimo*, ein Benedictiner zu St. Germain des Pres, daher er auch Monachus ſ. Vincentii,

centii, ingleichen Aimoinus Parisiensis genannt wird. Er war schon vor 845 in den Benedictiner-Orden getreten, und brachte es in der Gelehrsamkeit seiner Zeit bald so weit, daß er zum Lehrer anderer in seinem Kloster gebraucht werden konnte. Sein vornehmster Schüler war Abbo, ein Mönch seines Klosters, welcher mit dem spätern Abbo Abt zu Fleury, dessen bey dem vorigen gedacht worden, nicht verwechselt werden muß, wie von mehrern geschehen. Aimoin war nicht allein Scholaster, sondern auch Kanzler seines Kloster. Er lebte noch 888 oder 889; das Jahr seines Todes ist nicht bekannt, wohl aber der Tag, welches der 9te Junius ist. Seine Schriften sind:

Historia inventionis et translationis corporis S. *Vincentii* levitae et martyris in Hexametern, in 2 Büchern; in Jac. du Breul Ausgabe der Geschichte des vorigen, und in eben desselben Supplem. Antiq. Paris. 1614; in den Act. SS. ad 22 Ian. und in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 5.

De translatione martyrum *Georgii* monachi, *Aureliae* et *Nathaliae* et de eorum miraculis; in du Breul Ausg. der Geschichte des vorigen, aber sehr mangelhaft; richtiger in Mabillons Act. SS. Mabillon legt ihm auch den Auszug aus des S. Eulogii von Cordua Actis eben derselben Märtyrer bey.

Historia Miraculorum S. *Germani* Paris. Episc. nach den Arbeiten zweyer ältern Mönche zu S. Germain; in Mosanders Supplem. zum Surius; in Mabillons Act. SS. ord. S. Bened. in der Bollandisten Act. SS. ad 28 Maji, und zum Theil in du Chesne Scriptt. Eine Französische Uebersetzung befindet sich bey des Joh. Jallery Uebers. des Lebens des heil. Germani, Paris, 1623, 8.

Historia translationis S. *Lavini*; in Martene und Durand collect. Th. 6.

Mabillon besaß handschriftlich von ihm eine Predigt auf den heil. Germanus, hielt sie aber nicht wichtig genug, sie drucken zu lassen.

Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 644 f.

Aimon, (*Johann*,) S. Aymon.

† *Ainardus*, von welchem nur mit ein Paar Worten gesagt wird, daß er eine Historiam S. Chiliani geschrieben, und 1073 gestorben sey, heißt bey dem Mabillon in Annal. Ord. S. Bened. Th. 1, S. 587, und Th. 5, S. 69, primus Abbas monasterii S. Petri ad Divam.

Ainardus, oder *Aynardus*, ein älterer, aber sonst unbekannter Schriftsteller, vermuthlich ein Mönch zu Metz oder Toul. Er lebte unter dem Kaiser Otto und verfertigte ein Glossarium, welches er 969 bey dem Grabe des heil. Apri zu Toul niederlegte, und welches sich noch handschriftlich in dem Kloster S. Arnoul zu Metz befindet. Mabillon Annal. Th. 1, S. 47. Calmet Hist. de Lorr. Th. 1. P. 1. S. 22.

Aindorfer, (*Caspar*,) ein Abt des Benedictiner-Klosters Tegernsee um 1461, dessen Epistola de restituenda universim in Ordinem S. Bened. monastica disciplina et procuranda rituum ac observantiarum conformitate, sich in Bernh. Pezii Bibl. Ascet. Th. 8, befindet.

de Aingre, (*Johannes*,) ein unbekannter Gelehrter, um den Anfang des 15ten Jahrhundertes, welcher eine Auslegung über den Priscian heraus gab, von welcher mir folgende Ausgaben bekannt geworden sind:

Prisciani Volumen maius c. expolit. *Io. de Aingre*. Eiusd. volumen minus et de XII. carminibus ac de accent. c. expolit. *Dan. Cousani* etc. Venedig, 1496, Fol. Cat. Bibl. Christ. S. 10; Cat. Bibl. reg. Paris.

Priscianus c. expolit. *Io. de Aingre*. Venedig, 1509, Fol. Cat. Bibl. Beck. 72.

Io. de Aingre Expolitio in omnes Prisciani Caes. libros. Vened. 1519, Fol.

† *Ainsa*, (*Adrian de*,) ist unter *Adrianus*, (*Anton*,) im Jöcher bereits da gewesen.

† *Ainsworth*, (*Heinrich*.) Umständlich wird von ihm in der Biogr. Britt. gehandelt. Er war ein gelehrter und besonders in der Hebräischen Sprache sehr erfahrner Mann; indessen weiß man nicht, wenn oder wo er gebohren ist. Er ward zuerst 1590 als ein eifriger Brownist bekannt, daher er auch an allen Verfolgungen derselben Theil hatte, und mit ihnen nach Amsterdam ging, wo er nebst dem Johnson eine Kirche errichtete, deren Lehrer er ward. Er starb in Amsterdam; allein man weiß nicht in welchem Jahre. So viel ist gewiß, daß sein Tod plötzlich und nicht ohne Verdacht einer ihm geschehenen Gewalt war, wovon man die Umstände folgender Gestalt erzählet. Er fand in den Gassen von Amsterdam einen Diamant von großem Werthe, und machte denselben bekannt. Als sich der Eigenthümer, welcher ein Jude war, meldete, und ihm eine Erkenntlichkeit anboth, so schlug er sie aus, ob er gleich arm war, verlangte aber dafür ein Religions-Gespräch mit dessen Rabbinen über den Messias. Der Jude versprach es, weil er es aber nicht halten konnte oder wollte, und Ainsworth gleich darauf plötzlich starb, so glaubt man, daß er von demselben Gift bekommen habe. Daß sich seine Gemeinde gleich nach seinem Tode in Amsterdam zerschlagen habe, ist ungegründet, indem sie noch über hundert Jahr gedauert hat. Er war gelehrt und scharfsichtig, aber dabey heftig, zanksüchtig und stolz. Seine Schriften, worunter seine Anmerkungen über verschiedene biblische Bücher ihn am meisten berühmt gemacht haben, sind insgesammt in Englischer Sprache abgefaßt, nicht in Holländischer, wie es im Jöcher heißt. Es sind:

Annotations on Psalms. London, 1612, in 4; eben das. 1617, 4.

Annotations on the five books of Moses. London, 1621, 4, zwey Bände, nachdem seine Anmerkungen über jedes Buch vorher einzeln heraus gekommen waren. S. Clement Bibl. cur.

Annotations on the Song of Songs or the Canticle. London, 1623. 4. Auch Deutſch, Frankfurt, 1692, 8; und mit Jablonskys Vorrede, Berlin, 1714, und 1735, 8.

Alle drey wurden hernach unter dem Titel: Annotations upon the five Books of Moſes, the Book of the Pſalms, and the Song of Songs, or Canticles, London, 1627, Fol. und eben daſ. 1639, Fol. zuſammen gedruckt; welche letztere Ausgabe die vollſtändigſte und ſeltenſte iſt. Sibrand Vomelius gab von dieſen Anmerkungen zu Leuwarden, 1690, Fol. eine Holländiſche Ueberſetzung heraus.

A Counter Poiſon againſt *Bernard* and *Craſhaw*. 1612, 4.

An animadverſion to Mr. *Richard Clifton's* advertiſement. Amſterdam, 1613, 4.

Treatiſe of the Communion of Saints. 1613.

A Treatiſe of the Fellowſhip that the Faithful — have with God, his Angels, and one with another, in this preſent life. 1615, 8.

The trying out of the truth between *John Ainsworth* and *Henry Ainsworth*; the one pleading for, the other againſt Popery. 1615, 4.

An Arrow againſt Idolatry; eine kleine Schrift in 12, welche ſehr oft gedruckt worden.

A Replea to a pretended Chriſtian plea. 1620, 4.

The Separatiſts Shiſme, examined. 1642, 4. Wenn dieſe Ausgabe keine neue Auflage iſt, ſo iſt die in der Biogr. Brit. geäußerte Muthmaßung, daß er um 1630 geſtorben, ungegründet.

Die ihm im Jöcher beygelegte Medulla Bibliorum iſt nicht von ihm, ſondern von dem Wilhelm Ainsworth. Die eben daſelbſt angeführten Diſſertatt. aber de ſinceritate textus Hebraici, de allegatione Rabbinorum, und de Iahalom, ſind keine beſondere Schriften, ſondern kurze Anhänge ſeiner Anmerkungen über die fünf Bücher Moſes.

S. auch Baumg. Hall. Bibl. B. 5, S. 381, und Clement Bibl. cur. der aber aus Heinrich Ainsworth dem Brownisten, und Heinrich Ainsworth dem Ausleger der Bibel, auf Moreri's Verleitung, irrig zwey verſchiedene Perſonen macht.

Ainsworth, (*Robert*,) ein bekannter Grammatikus, welcher im September 1660 zu Woodgale in Lancaſhire gebohren war, und nachdem er zu Bolton erzogen worden, erſt daſelbſt, und hernach an verſchiedenen Orten nahe um London Koſtſchulen errichtete. Nachdem er ſich damit einiges Vermögen erworben hatte, begab er ſich in London zur Ruhe, und ſtarb daſelbſt den 4ten April, 1743, im 83ten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

A ſhort Treatiſe of Grammatical Inſtitution.

Theſaurus Latinae Linguae compendiarius: or a compendious Dictionary etc. wozu der Plan ſchon 1714 bekannt gemacht wurde, ob es gleich erſt 1736 in 4 erſchien. Samuel Patrick gab nachmahls die zweyte Ausgabe heraus. Die vierte veranſtalteten Wilh. Young und Joh. Ward, 1752, Fol. zwey Bände, welche 1761 wieder aufgelegt ward; worauf D. Thom. Morell eine neue vermehrte Ausgabe, 1773, in 2 Bänden in 4 heraus gab.

Monumenta vetuſtatis *Kempiana*, ex vetuſtis ſcriptoribus illuſtrata eosque viciſſim illuſtrantia. London, 1720, 8, ohne Nahmen; welcher Schrift zwar in der Biogr. Brit. nicht gedacht, aber im Cat. Bibl. Bunav. Th. 2, S. 528 einem R. Ainsworth zugeſchrieben wird. Biogr. Brit.

Ainsworth, (*Samuel*,) ein Nonconformiſtiſcher Prediger in der Grafſchaft Nordhampton, welcher verſchiedenes geſchrieben haben ſoll, welches nicht näher beſtimmt wird. Biogr. Brit.

Ainsworth, (*Wilhelm*,) ein Engliſcher Geiſtlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

The Marrow of the Bible, or a Logico-Theological Analyſis, of every Book of the Holy Scripture. London, 1652, 8; welches unter dem Titel: Medulla Bibliorum, im Jöcher irrig dem Heinrich Ainsworth zugeſchrieben wird. Biogr. Brit.

von Ainwyl, (*Fritz Jacob*,) Ritter und Rath des Herzog Ulrich von Würtemberg, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, welcher auf acht Seiten in 8 eine Beſchreibung des Volks und der Landſchaft Thurgau, 1527, heraus gab, welche ſehr ſelten iſt. Hallers Schriftſt. von der Schweitz.

† *de Ajora*, (*Anton Ayerve*,) kommt unter Ayerve noch einmahl vor.

† *Ajoſſa*, (*Anton.*) Er war aus einer adeligen Familie in Neapel, trat 1603 in den Orden, verwaltete verſchiedene Präpoſituren in demſelben, und ſtarb im Julio 1656. Seine Schriften ſind:

Diſputationes de auguſtiſſimo Trinitatis myſterio in ſummam B. *Thomae de Aquino*. Rom, 1631, Fol. zwey Bände; woraus im Jöcher zwey verſchiedene Werke gemacht worden.

In Phyſicam *Ariſtotelis*. Neapel, 1636, und 1642, Fol. zwey Bände.

Er hatte auch einen Comment. in primam partem D. *Thomae Aquin.* fertig, welcher aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Ajoſſa, (*Michael*,) ein Bruder des vorigen, welcher um 1579 gebohren war, 1594 in den Orden der Clericorum Regularium trat, und den 19ten Febr. 1620 ſtarb. Er hinterließ vierzehn Orazioni, welche ſein Bruder Anton zu Neapel, 1624, in 4, heraus gab, worauf ſie 1626, in 4, eben daſelbſt wieder aufgelegt wurden. Mazzuch. l. c.

Aira, (*Archangelus*,) von Salto in der Lombardey, ein Franciſcaner und Gewiſſensrath des Herzogs

von

von Savoyen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Idea di Religioſo Seraſico, rappreſentata nella Vita del B. *Angelo di Chivaſſo*. Coni, 1664.

Il miſtica Serpente della Chieſa. Turin, 1665.

Le Primizie della riformata Provincia di S. Franceſco detta di S. *Tommaſo* Apoſtolo. Venedig, 1676, 4. Mazzuch. Scritt.

Airault, (*Petrus*,) S. Aerodius.

† *Airay*, (*Chriſtoph.*) Von ſeinem Faſciculo Praeceptorum Logicalium, kam die 2te Ausgabe zu Oxford, 1660, in 8, heraus. Biogr. Britt. Chaufepie' Dict.

† *Airay*, (*Heinrich.*) Seine Schriften, welche insgeſammt nach ſeinem Tode heraus kamen, ſind:

Lectures upon the whole Epiſtle of S. Paul to the Philippians. London, 1618, 4; ſein beſtes Werk.

The juſt and neceſſary Apology touching his ſuit in Law; for the Rectory of Charlton on Otmore in Oxfordſhire. London, 1621, 8.

A Treatiſe againſt bowing at the name of Ieſus; worüber damahls zwiſchen den Puritanern und einigen Gliedern der Engliſchen Kirche heftig geſtritten wurde. Man weiß indeſſen nicht, ob und wenn dieſe Schrift gedruckt worden.

Biogr. Brit. Chaufepie Dict. Man hat ſein Bildniß ohne Nahmen des Künſtlers, S. Granger Biogr. hiſt. Th. 1, S. 360.

Airoldi, (*Carl Franciſcus*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, Erzbiſchof von Antiochien, und päpſtlicher Nuntius an verſchiedenen Höfen. Er ſtarb 1682 in einem Alter von 46 Jahren, und hinterließ: Relazione, mentr' era Internunzio di Fiandra l' anno 1670, dello ſtato della Religione in Londra, welche ſich handſchriftlich bey dem Grafen Rubini zu Mailand befindet. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Airoldi, (*Johann Peter*,) ein gelehrter Arzt, welcher ſich auch Marcellinus nannte, ein Sohn Cäſar Airoldi war, und zu Mandelli im Herzogthum Mailand gebohren wurde. Er wurde zu Padua Doctor der Philoſophie und Arzeneywiſſenſchaft, und begab ſich darauf nach Venedig, wo er ſeine Wiſſenſchaft mit vielem Ruhme ausübte, und 1613 noch lebte. Seine Schriften ſind:

M. *Antonii Majoragii*, (ſeines Oheimes,) Orationes et Praefationes. Venedig, 1582, 4.

Ejusd. Commentarius in dialogum de partitione oratoria *Ciceronis*. Venedig, 1587, 4.

Ejusd. Commentarius in dialogum I. librum I. *Ciceronis* de Oratore accurata *Io. Petr. Ayroldi* opera in lucem prolatus. Venedig.

Franc. Valleſii in libros *Hippocratis* de morbis popularibus Commentaria, op. *Io. Petr. Ayroldi*. Cöln, 1588, Fol. Neapel, 1621, und 1652, Fol.

Ejusd. in Aphoriſmos *Hippocratis* Commentarii VII. Praeterea ejusdem Commentarii omnes in *Hippocratem*, etc. Cöln, 1589, Fol.

Ejusd. Commentaria illuſtria in varios *Cl. Galeni* libros. Opera etc. Cöln, (vielmehr Venedig,) 1592, und 1594, Fol.

Conſilia de Floribus, welches ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris handſchriftlich befindet. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Airoldi*, (*Paulus.*) Seine Lezioni ſopra l' Orazione Dominicale fatte del Duomo di Como, ſind zu Mailand, 1608, 8, gedruckt. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Airoldi, (*Thaddäus*,) ein Cöleſtiner aus Mailand, welcher um 1430 lebte, und eine Lateiniſch Rede in laudem Catharinae de Vicecomitibus olim Ducisſae Mediolani hinterlaſſen hat, welche ſich handſchriftlich in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand befindet. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Airoli, (*Jacob Maria*,) ein Jeſuit, und Profeſſor der Hebräiſchen Sprache in dem Collegio zu Rom. Er lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Diſſertationem biblicam, in qua Scripturae textus aliquot inſigniores, adhibitis linguis Hebraea, Syriaca, Chald. Arab. Graeca, Latina, per dialogiſmum dilucidantur. Rom, 1704, 4.

De praeſtantia linguae S. orationem. Rom, 1705, 4.

Synopſin diſſertationis biblicae in LXX Danielis hebdomadas. Rom, 1705.

Librum LXX hebdomadum reſignatum, ſ. Danielis vaticinium — ex vulgata editione et hebraico textu enodatum, et illuſtratum. Rom, 1714, 4. S. die Acta erud. 1717, S. 428. Da ein ungenannter Franzoſe dieſes Werk in ſeinen zu Paris gedruckten Tabulis chronologicis angriff, ſo gab Airoli dagegen Theſes contra Iudaeos de LXX hebdomadis. Rom, in 4 heraus.

Explicationem primi verſiculi Cap. 12 Lib. I. Regum; in den Mem. de Trevoux, 1721, S. 1369.

Eine von ihm in das Hebräiſche überſetzte Predigt, Clemens 11 ſtehet in Did. de Quadros Enchirid. ſ. Manuali Hebr. Rom, 1733, 8.

Diſſ. de annis ab exitu Iſrael de Aegypto ad quartum Salomonis; in Menochii Comment. Venedig, 1722, Fol.

Er ließ auch des Jeſuiten Glaugrer Hebräiſche Grammatik, welche zu Amſterdam, 1699, heraus gekommen war, zu Rom, 1706, wieder auflegen. Mazzuch. Scritt.

Airſchöttel, (*M. Matthäus*,) welcher ſich auch *Ayrſchöttel* ſchrieb, und zu Peringersdorf unweit Nürnberg, wo ſein Vater Chriſtoph, damals Pfarrer war, den 18ten Merz 1589 gebohren war. Er wurde 1617 Pfarrer zu Kronburg, 1632 aber Diaconus bey St. Sebald zu Nürnberg, wo er als Senior des Kapi-

tels

tels, den 18 Merz 1661, an ſeinem Geburthstage ſtarb. Er hinterließ:

Anagramma in honorem *Phil. Riteri*, ab et in Kronburg atque Kalbenſteinberg, Rev. princ. ac dom. Io. Cph. Epiſcopi Ayſtettenſis Conſiliarii ac Praefecti in Sand etc. 1626, in 4, 1 Bogen.

Ehrengedächtnis bey Beerdigung Frauen Eſter Beſſererin, einer gebohrnen Pilgrammin. 1661, 4. G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

l' Airuel, (*Servatius*,) S. Lairuela.

d' Airval, S. Baudelot.

Aiſcu, (*Eduard*,) S. Ayſcu.

Aiſy, — *Sieur*, ein Franzoſe, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, deſſen Genie de la langue Françoiſe, Paris, 1685, 12, eben daſ. 1687, 12, 2 Bände, von Goujet in der Bibl. Franç. Th. 1, S. 155 f. gelobt wird.

Ajtai, (*Michael*,) S. Abod.

Aito, S. Haitho.

Aitſinger, S. Aitzinger.

† *von Aitzema*, *Aezma*, oder *Aysma*, (*Foppius.*) Er hieß eigentlich *Foppius Schetten von Aitzema*. Seine Poemata Iuvenalia, Odae, Sermones, Epigrammata, kamen zu Paris, bey ſeinem Aufenthalte daſelbſt, 1605, heraus, und wurden zu Helmſtädt, 1607, in 4, wieder aufgelegt; ſind aber ſelten. Seine libri II. diſſertationum ex Iure civili, ſind in eben demſelben Jahre zu Helmſtädt, gleichfalls in 4 heraus gekommen. Clement Bibl. cur. (Gerdes) Florileg. lib. rar.

von Aitzema, (*Johann*,) S. im Jöcher in dem Art. Leo. Aitzema.

von Aitzema, (*Julius*,) ein Friesländer, welcher einen Tractat von der Peſt ſchrieb, der zu Hannover 1611, in 8, gedruckt worden. Carrere Bibl. de la Med.

† *von Aitzema*, *Aetſema*, *Aysma*, (*Leo*, Holländ. *Lieuwe*.) Seine Schriften ſind:

Poemata juvenilia. Franecker, 1617, 4.

Verhael van de Nederlantſche Vrede-Handeling. Haag, 1650, 4. Ingleichen vermehrt Lateiniſch, unter dem Titel: Hiſtoria Pacis a foederatis Belgis ab an. 1521 ad hoc uſque tempus tractatae, Leiden, 1654, 4; worauf 1655 eine noch mehr vermehrte Holländiſche Ausgabe erſchien. Es befindet ſich auch Holländiſch im 6ten B. ſeiner Saken van Staet en Oorlogh.

Herſtelde Leeuw, ofte Diſcours over hed gepaſſeerde in de vereenichte Nedderlanden, in't Iaer 1650 ende 1651. Haag, 1652, 4. Auch in dem letzten Bande der letzten Ausgabe des folgenden Werkes.

Saken van Staet en Oorlogh, in ende omtrent de vereenigde Nederlanden, beginnende met het Iaer 1621, ende eyndigende met het Iaer 1632. Haag, 1657, 4, 14 Theile in 15, oder wenn die beyden vorigen Schriften dazu gerechnet werden, in 17 Bänden, eben daſelbſt, 1669, 1672, gr. Fol. 6 Theile, in 7 Bänden. Daß das Vorgeben, als wenn die erſte Ausgabe dieſer ausführlichen und zuverläſſigen Geſchichte unterdrückt, die zweyte aber verſtümmelt worden, ungegründet iſt, wird in Clements Bibl. cur. Freytags anal. S. 12, und Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 2, S. 248, bewieſen. Indeſſen gehet die erſte Ausgabe nur bis 1652. Sein Bildniß befindet ſich vor dem 1ten Theile der letzten Ausgabe.

† *Aitzinger*, (*Michael.*) Er kommt unter Eytzinger noch einmahl vor, wohin ich auch meine Ergänzung verſparen will.

Ajutamicriſto, (*Eliſabeth*,) aus der adeligen Familie von Miſimilmero und Calatafimo zu Palermo, Baroneſſe von Cellaro und Caracci, eine gute Italiäniſche Dichterinn, welche um 1580 ſtarb. Einige von ihren Gedichten befinden ſich in den Rime in lode della — Giovanna Caſtriota, Ducheſſa di Nocera, in Vicoequenſe, 1585, 4. Mazzuch. Scritt.

d' Aix, (*Franciſcus*,) ein Advocat zu Marſeille, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher, Statuts municipaux et Coutumes anciennes de la Ville de Marſeille, zu Marſeille, 1656, in 4, heraus gab. Le Long und Fontette Bibl. hiſtor. de Fr.

Akakia, S. Acakia.

Akaleu, (*Abraham*,) S. Abraham Colonienſis.

von Aken, nicht ſo richtig *Acken*, (*Adolph Chriſtoph*,) ein gelehrter Doctor Theologiä, und guter Redner, welcher anfangs bey dem vorigen Könige von Schweden, als damahligen Biſchofe zu Lübeck, Kirchenrath und Hofprediger zu Eutin war, hernach 1743 mit demſelben nach Stockholm ging, und 1753 Propſt zu Bergen auf der Inſel Rügen ward. Er ſtarb auf dieſer Inſel zu Gingſt den 4ten Jan. 1768, alt 55 Jahr. Man hat von ihm:

Die Religion der Klugen und die Flüchtigkeit der Tage, zwey Reden. Hamburg, 1742, 8.

Der ehrliche Mann, eine Rede.

Reden zur Erbauung über wichtige Lehren des chriſtlichen Bekenntniſſes. Hamburg und Leipzig, von 1744 — 1747, drey Theile in gr. 8.

Glaube und Sitten Davids, zur Schadloshaltung der Wahrheit und Religion vorgeſtellt, wider Baylen und Tindaln. Leipzig, 1746, 8.

Origines ſacrae rerum ſacrarum diſquiſitae. Roſtock, 1756, 8.

Akenſide, (*D. Mark.*) Doctor der Arzneykunſt, und ein berühmter Engliſcher Dichter. Er war zu Newcaſtle an der Tyne, den 9ten November, 1721, gebohren, und der zweyte Sohn des Mark Akenſide, eines Fleiſchers in dieſer Stadt. Nachdem er in der daſigen Freyſchule in den Sprachen unterrichtet worden, kam er

er unter die Aufſicht eines gewiſſen Wilſon, eines presbyterianiſchen Geiſtlichen, der zu Newcaſtle eine Privatſchule hielt. Im funfzehnten Jahre ſeines Alters wurde er auf die hohe Schule nach Edinburgh geſchickt, damit er ein presbyterianiſcher Geiſtlicher werden ſollte. Allein er ſtudierte die Theologie nur einen Winter, und wandte ſich hierauf zur Medicin. Da er von der Geiſtlichkeit zu ſeiner erſten Beſtimmung einige Beyhülfe erhalten hatte, ſo war er nachmahls darauf bedacht, ſeinen Wohlthätern das Geld, welches ſie auf ihn verwendet hatten, wiederzugeben. Seine Neigung zur Dichtkunſt hatte ſich ſchon auf der Schule zu Newcaſtle, und während ſeines Aufenthalts in Wilſons Schule entwickelt. Man ſagt, daß ſeine Pleaſures of Imagination, und verſchiedene andre Stücke zuerſt von ihm zu Morpeth, wo er ſeine Anverwandten beſuchte, ehe er auf die hohe Schule nach Edinburgh ging, verfertigt worden. Zu Edinburgh that er ſich gleichfalls durch ſeine poetiſchen Ausarbeitungen hervor. Seine Ode auf die Winterſonnenwende, welche von 1740 datirt iſt, iſt gewiß an dieſem Orte geſchrieben. Nachdem er ſich drey Jahre zu Edinburgh aufgehalten hatte, begab er ſich nach Leyden, wo er zwey Jahre blieb, und daſelbſt 1744 Doctor ward. In eben dieſem Jahre erſchien ſein Gedicht, Pleaſures of Imagination, welches mit großem und allgemeinem Beyfalle aufgenommen wurde. Allein Warburton, welcher mit einer Anmerkung in dem dritten Buche, in Anſehung der Beſchaffenheit und der Gegenſtände des Lächerlichen nicht zufrieden war, beurtheilte unſern Dichter in einer Vorrede zu gewiſſen Betrachtungen über ſeine Gegner ſehr ſtrenge, ob er ihn gleich nur als Philoſophen und nicht als Dichter angriff. D. Akenſide ward dagegen von einem unbekannten Freunde hitzig vertheidigt, welches der verſtorbne Jeremias Dyſon, Eſq. geweſen ſeyn ſoll. Der Titel dieſer Schrift heißt: An Epiſtle to the reverend Mr. *Warburton*, occaſioned by his treatment of the Author of the Pleaſures of Imagination. — Auf das Gedicht, The Pleaſures of Imagination folgte in kurzen an epiſtle to Curio, worin Wilhelm Pulteney, Graf von Bath, wegen ſeines politiſchen Betragens hefftig angegriffen wurde. Der Doctor war nachher mit dieſer Schrift ſo wenig zufrieden, daß er ſie ganz und gar änderte, und ihr die Geſtalt einer Ode gab. Im Jahre 1745 gab er Ten odes on ſeveral ſubjects heraus, welche, wie er uns ſagt, zu verſchiednen Zeiten, und in ſehr verſchiedner Art des Ausdrucks und der Verſification geſchrieben ſind. Er ſuchte darin vorzüglich correct zu ſeyn, und ſich ſorgfältig nach den beſten Muſtern zu richten. Dieſe verſchiednen Werke erſchienen, ehe er noch vier und zwanzig Jahre alt war; allein er wurde nachher viel langſamer, etwas herauszugeben. Seine Ode to the Carl of Huntingdon kam 1748 heraus, und 1758 ſuchte er in einer Ode to the Country Gentlemen of England den Nationalgeiſt zu erwecken. Von ſeinen übrigen Gedichten kamen nur wenige einzeln heraus, z. B. die Ode to *Thomas Edwards* Eſq. bey der letzten Ausgabe von Popens Werken, welche 1751 geſchrieben, aber erſt 1766, wie es ſcheint, in der Abſicht, des Verfaſſers Mißfallen über D. Warburton zu zeigen, gedruckt worden iſt. Die übrigen ſeiner Gedichte, welche bey ſeinen Lebzeiten herauskamen, erſchienen gröſtentheils in Dodsley's Sammlung. Bald darauf, nachdem er Leyden verlaſſen hatte, ließ er ſich eine kurze Zeit zu Northampton nieder; von da begab er ſich nach Hampſtead, wo er ſich ungefähr dritthalb Jahre aufhielt, und ſich alsdann endlich zu London niederließ. Da er hier anfänglich nur ſehr wenig Geſchäfte fand, ſo gab ihm ſein großer und vertrauter Freund, Herr Dyſon, jährlich dreyhundert Pfund, welches auch die Urſache zu ſeyn ſcheint, warum bey ſeinem Abſterben ſein Vermögen, und beſonders ſeine Bücher und Kupferſtiche in dieſes Mannes Hände kamen. Mit der Zeit gelangte D. Akenſide zu großem Ruhme und vieler Praxis. Er wurde zum Mitgliede der königlichen Geſellſchaft erwählt, wurde Arzt des St. Thomas-Hoſpitals, erlangte durch ein Mandamus den Doctorhut auf der hohen Schule zu Cambridge, und wurde zum Mitgliede des königlichen Collegii der Aerzte in London erwählt. Als die Hofſtadt der Königin errichtet ward, ward er einer von ihren Leibärzten. Er ſtarb an einem Faulfieber den 23ten Jun. 1770, im 49ten Jahre ſeines Alters. Er war ein großer Freund der alten Litteratur, und ein Bewunderer, beſonders des Plato, Cicero, und der beſten Weltweiſen des Alterthums. Zugleich war er ein eifriger Verfechter der bürgerlichen und Religionsfreyheit, ergriff jede Gelegenheit, ſolches zu zeigen, und zwey von ſeinen beſten Oden, die eine an den Grafen von Huntingdon, die andere an den Biſchof von Wincheſter, ſind ein Beweis davon. Seine Schriften ſind:

Diſſ. de ortu et incremento foetus humani. Leiden, 1744, 4.

Pleaſures of Imagination. London, 1744, 8; worauf es ſehr oft wieder aufgelegt, und auch in das Deutſche überſetzt worden.

Notes on the Poſtſcript of a Pamphlet, intitled: Obſervations anatomical and phyſiological. London, 1758, 8.

Diſſ. de Dyſenteria. London, 1764, in ſchönen Latein, auch zweymahl in das Engliſche überſetzt.

The Poems of *Mark Akenſide*. London, 1772, gr. 4, eine ſchöne und vollſtändige Ausgabe aller ſeiner Gedichte.

Verſchiedene kleine Abhandlungen in den philoſophiſchen Transactionen: 1. Obſervations on the Origin and uſe of lymphatic Veſſels, in animals, im Jahre 1757. Als D. Alexander Monro, der jüngere, von Edinburgh, in ſeinen Obſervations anatomical and phyſiological, einige Fehler in dieſer Schrift anzeigte, ſo gab D. Akenſide 1758 die obige kleine Schrift zu ſeiner Vertheidigung heraus. 2. An account of a Blow upon the heart, and its effects, 1763.

1763. In dem erſten Bande der Medical Transactions: 1. Obſervations on Cancers. 2. Of the uſe of Ipecacuanha in aſthmas. 3. A Method of treating white ſwellings of the joints. Vorgeleſen den 6 Jun. 1767.

Biogr. Britannica, und daraus in dem Vniverſ. Magaz. 1779.

Akerhjelm, (*Anna*,) ein gelehrtes und merkwürdiges Schwediſches Frauenzimmer, welches die Tochter eines Propſtes in Südermannland, Nahmens Agricolnius war, welchen ſie aber nebſt ihrer Mutter bereits im 16ten Jahre ihres Alters verlohr. Da ſich ihr Haus in ſchlechten Umſtänden befand, ſo ſchoß ſie mit ihren drey jüngern Schweſtern ihr weniges Erbtheil zuſammen, und ließen den einigen Bruder, welchen ſie hatten, ſtudiren. Dieſer, welcher nachmahls Kanzelley-Rath und Staats-Secretarius ward, vergalt ihnen dieſe Großmuth nachmahls reichlich. Alle vier Schweſtern hatten Geſchmack an den Wiſſenſchaften, vorzüglich aber die ältere Anna, welche die meiſten Europäiſchen Sprachen von ſich ſelbſt erlernte, ſich aber vorzüglich der Lateiniſchen Sprache und der Geſchichte befliß. Um das Jahr 1671 kam ſie in das Haus des Reichs-Kanzlers, Grafen Magnus de la Gardie, und wurde unter das Frauenzimmer der Fürſtinn Maria Euphroſina aufgenommen. Hier gewann vornehmlich die jüngere Gräfinn Catharina Charlotta de la Gardie ſie lieb, und da dieſe nachmahls an den Venetianiſchen Feldmarſchall, Grafen von Königsmark vermählet ward, ſo begleitete ſie ſelbige auf allen ihren Reiſen, bis nach Griechenland, wo ſie ſich über zwey Jahre aufhielt. Sie erzog bey dieſer Gelegenheit ein ſchönes Türkiſches Mädchen, Nahmens Elemina, welches ſie hernach der Königinn Ulrica Eleonora ſchenkte. Im Jahre 1687 fand ſie in den Trümmern des Minerven-Tempels zu Athen, welchen eine Bombe bey der Belagerung zerſtört hatte, eine ſeltene Arabiſche Handſchrift, welche ſie der Bibliothek zu Upſal ſchenkte. Nach Königsmarks Tode reiſete ſie mit ihrer Gräfinn über Venedig nach Bremen, wo ſie ſich bis an ihren Tod, welcher den 1ten Febr. 1698 erfolgte, aufhielt. Swenska Bibliotheket, Th. 3, S. 25 — 66, wo ſich auch fünf Briefe von ihr, ingleichen ein Stück aus ihrem ſehr umſtändlichen und genauen Tagebuche befinden.

Akersloot, (*Theodor*,) S. Ackersloot.

† *Akiba*, (*ben Joſeph.*) S. von ihm auch Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 2, S. 834, und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 273, Calmets Bibl. Wörterb. B. 1. Er ſoll von dem Vater her ein Abkömmling des Syriſchen Feldherrn Siſſera geweſen ſeyn. Er hatte bis in ſein 40tes Jahr die Aufſicht über die Herde eines reichen Bürgers, und bequemte ſich auf Veranlaſſung der Tochter deſſelben, welche ihm die Ehe verſprach, zum Studieren. Seine Litterae ſ. interpretationes myſticae litterarum alphabeticarum ſind zu Cracau, 1579, 4, zu Amſterdam, 1607, 8, und mit einer Lateiniſchen Ueberſetzung in Kirchers Oedipo Th. 2, gedruckt. Das dem Patriarchen Abraham untergeſchobene Buch Iezirah, welches gleichfalls von ihm ſeyn ſoll, hat Steph. Rittangel zu Amſterdam, 1642, in 4, mit Anmerkungen heraus gegeben. Handſchriftlich befindet es ſich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien.

† *von Akkeren*, (*Abraham.*) Sein Stichling to een nodige Societeyt of Broederlike Tſamen-Woning, iſt zu Amſterdam, 1688, in 8 gedruckt. Dunkel.

Akoluth, S. Acoluth.

Ala, (*Benedictus*,) aus Cremona, ein Dichter und Redner, vornehmlich aber ein guter Baumeiſter, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, welcher ein vertrauter Freund von dem Hieronymus Vida war. Er hinterließ Annotazioni ſopra Vitruvio, welche aber vermuthlich nicht gedruckt ſind. Mazzuchelli Scritt.

† *Ala*, (*Johannes Baptiſta.*) Er war aus Monza im Mailändiſchen. Seine Canzonette e Madrigali, erſchienen zu Mailand, 1617, Fol. ſeine Concerti eccleſiaſtici, eben daſ. 1618; noch eine andere Sammlung Concerti, eben daſ. 1621; ſeine Armida abbandonata e Amante occulto, eben daſ. 1625, Fol. und noch eine Sammlung Concerti eccleſiaſtici, 1628. Mazzuchelli Scritt.

† *Ala*, (*J. P.*) Er hieß *Johannes Petrus*, war aus Cremona gebürtig, und lebte zu Anfange des vorigen Jahrhunderts. Er war ein zu ſeiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter und Advocat, und hinterließ:

Tractatum brevem de Advocato et Cauſidico Chriſtiano. Mailand, 1605, 4; wovon die Exercitationes ſpirituales quibus uti poſſent Advocati, den zweyten Theil ausmachen. Beyde kamen vermehrt, Cremona, 1619, 4, heraus.

De Chriſtiano et Politico Decurione. Cremona, 1613, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Ala*, (*Juſtinianus.*) Er war 1201 zu Cremona gebohren, ward Profeſſor der Aſtronomie in ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb den 11ten März 1290. Es iſt unbekannt, ob die drey ihm im Jöcher nach des Ariſi Cremona litter. beygelegten Schriften gedruckt ſind. Mazzuchelli l. c.

Ala, (*Paul.*) ein Rechtsgelehrter aus Cremona, welcher 1513 gebohren war, und Senator zu Mailand ward, wo er den 4ten Januar 1563 ſtarb. Er hinterließ nach dem Ariſi, Plura ingenii ſui admirabilis monumenta, in jure praecipue, quae deſiderantur. Beſonders:

Proviſiones pro regendo navigio civitatis Cremonae. Cremona, 1604. Mazzuch. l. c.

Alaarabi, Ebn, S. *Abu Abdallah ebn Mohamed.*

† *de Alaba* oder *Alava*, (Diego d. i. Jacob, Eſquival, nicht aber Eſquival Diego) Er war aus Vittoria, in dem Gebiethe Alava in Biſcaja. Er trat erſt, nachdem er ſchon Präſident der Regierung von Grana-

Digitized by Google

da geweſen war, in den geiſtlichen Stand, da er Biſchof von Aſtorga ward, und in dieſer Würde dem Tridentiniſchen Concilio beywohnte, wo er ſich einige Mahl, obgleich ohne Nutzen, der päpſtlichen Partey widerſetzte. Nach ſeiner Rückkunft ward er Biſchof zu Avila, blieb aber dabey Präſident von Granada, und ward endlich Biſchof von Cordua, wo er den 17ten (im Jöcher den 14ten, beym Clement den 15ten) März, 1562, ſtarb. Sein Werk, de Conciliis univerſalibus, iſt zu Granada, 1552, und 1582, in Fol. gedruckt. Chaufepie' Dict. Clement Bibl. cur.

de Alaba, (*Franciſcus Ruiz Vergara,*) S. Vergara.

Alabardi, (*Anton.*) ein Prieſter aus Venedig, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Tyrocinium Confeſſionum et Sacramentorum. Venedig, 1629, 12.

Inſtructio oratoria. Eben daſ. 1632, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *Alabaſter*, oder *Alebaſter*, *de Alabaſtro*, (*Wilhelm*). Er war einer der beſten Lateiniſchen Dichter ſeiner Zeit, und ſo wohl in der Griechiſchen als den Morgenländiſchen Sprachen erfahren, aber dabey ein allzueifriger Freund der Cabbala. Er ſtarb im April, 1640. Sein Bildniß hat J. Payne nach C. Johnſons Gemählde in 4. geſtochen. Granger's Biogr. Hiſt. Th. 2, S. 168. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt geworden:

Lexicon pentaglotton, London, in Fol. welches vermuthlich das im Jöcher erwähnte Lexicon Hebraicum iſt.

Apparatus in reuelationem Ieſu Chriſti, ſeu noua et admirabilis ratio inueſtigandi prophetiarum myſteria, ex ſ. Scriptura ſeipſam interpretante. Antwerpen, 1602, 4, ebend. 1607, 4, ebend. 1617, 4. Clement Bibl. cur.

Spiraculum tubarum, ſ. fons ſpiritualium expoſitionum ex aequivocis Pentaglotti (rect. Pentateuchi) ſignificationibus. London, ſ. a. Fol. Catal. Bibl. reg. Pariſ. Clem. Bibl. cur.

Ecce ſponſus venit, tuba pulchritudinis Ἐπικατάσεις χρόνων: eſt ſcil. demonſtratio, quod non illicitum nec impoſſibile ſit, computare durationem mundi et tempus ſecundi aduentus Chriſti. London, 1633, 4. Clement, l. c.

Seven motives, welche er bey ſeinem Uebergange zur katholiſchen Kirche heraus gab. Granger l. c.

Von ſeinen Gedichten erwähnet Granger das Lateiniſche Trauerſpiel Roxolana, über deſſen Aufführung zu Cambridge, ein Frauenzimmer vor Schrecken den Verſtand verlohr.

† *Alacenus*, ein Engliſcher Philoſoph, wobey ſich auf den Pitſeus berufen wird. Er ſcheint vielmehr ein Araber zu ſeyn, wie durch folgende Ausgabe beſtätiget wird: P. *Nonii* de crepuſculis liber unus; item Alacen Arabis veruſtiſſimi de cauſis crepuſculorum liber. Liſſabon, 1542, Fol. Cat. Bibl. Duboiſ. Th. 2, S. 334. Ueber ſeine Schrift, de Perſpectiva, hat Albertus Magnus commentiret.

Alaeddin, Ali Abul Haſan ebn Abul-Gezami, mit dem Zunahmen *ebn Naphis*, ein Arabiſcher Arzt und Philoſoph, welcher zu Damaſcus im J. der Hег. 696, (Chr. 1296,) ſtarb. Man hat von ihm:

Commentarium in regulas generales artis medicae handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Cat. S. 358, wo auch der Inhalt angegeben wird.

Commentarium in canonem medicinalem *Avicennae*; handſchriftlich eben daſelbſt, S. Gori l. c. S. 360.

Compendium totius medicinae; handſchriftlich eben daſelbſt. Gori, S. 372.

† *Alagona*, (*Petrus.*) Er nannte ſich nach ſeinem mütterlichen Nahmen auch oft Petrus Guevara. Seine Schriften ſind:

Compendium Manualis *Martini Aſpilcuetae* Navarri de Quaeſtionibus morum et conſcientiae; anfänglich unter dem Nahmen Petri Guevara, und hernach mit dem Compendio commentarii ejusdem Navarri de uſuris, zu Lyon, 1592, in 24; Piacenza, 1592, 12; Venedig, 1601, und 1610, in 24, und Brüſſel, in 12; Cöln, 1608, in 16.

S. *Thomae Aquinatis* Theologicae Summae compendium. Rom, 1619, 12; Würzburg und Cöln, 1620, 8; Rom, 1620, 16; Venedig, 1622 und 1624, 16; Lyon, 1627, 12; Rouen, 1635, 8; Venedig, 1723, 12.

Totius Iuris canonici compendium. T. I. Rom, 1622, 4. Tom. II. 1623; beyde Lyon, 1623, 4.

Seine Logica und Phyſica befanden ſich handſchriftlich in dem Jeſuiter-Collegio zu Palermo. Mazzuchelli Scritt.

Alagona, (*Vincentius Mirabella,*) S. Mirabella.

Alagus, ein Canonicus zu Auxerre, welcher um das Jahr 875 lebte. Der P. Labbe ſchreibt ihm und ſeinem Collegen Rainogala die Geſta Autiſſiodorenſium Epiſcoporum zu, welche ſich im 1ten B. ſeiner Bibl. Manuſcr. befinden, wovon er aber doch nur einen Theil verfertigen können, weil der Biſchof Wala, der den Alagus ſehr hoch ſchätzte, im Jahre 878 ſtarb, die Geſchichte aber bis 1277 gehet, ſo daß ſie von mehrern fortgeſetzt worden. Das Necrologium der Domkirche zu Auxerre, welches im 11ten Jahrhundert geſchrieben iſt, nennet den Alagus und Rainogala duo luminaria, und ſetzt den Tod des erſtern auf den 11ten Jan. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. S. auch von dieſen Geſtis Le Long und Fontette, Th. 1, S. 654. Von dem Verfaſſer aber die Hiſt. Litter. de Fr. Th. 5, S. 541, und Th. 10, Addit. S. L.

Alahan de Narbonne, (*Bernhard*,) ein unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem ſich in des Hrn. de Sainte Palaie Sammlung eine Sirvente befindet, worin er die Chriſten zum Kreuzzuge aufmuntert. Hiſt. des Troubad. Th. 3, S. 393.

† *Alaigne*, (*Anton.*) Er heißt *Alaigre*, und war Canonicus zu Clermont in Auvergne. Sein Meſpris de la Cour, eine Ueberſetzung des Menos-precio de la Corte, des Anton Guevara, iſt zu Lyon, 1543, 12, und zu Paris, 1551, 16, gedruckt. Marchand Dict. hiſtor. Th. 2, S. 305.

† *Alaimus*, (*Marc. Antonius.*) Er kommt im Jöcher v. Alaymus und Alcaimus, noch zweymahl vor. Auch Carrere führet ihn unter Alaymo und Alcaimus zweymahl auf, unter welchem letztern irrigen Nahmen er auch im Moreri vorkommt. Seine Schriften ſind:

Diſcorſo intorno alla preſervazione del morbo contagioſo e mortale, che regna al preſente in Palermo. Palermo, 1625, 4.

Conſultatio pro ulceris Syriaci nunc vagantis curatione. Eben daſ. 1632, 4.

Academicus diadematicus, ſ. de ſuccedaneis medicamentis opuſculum. Eben daſ. 1637, 4.

Conſigli Medico-Politici per l'occorenti neceſſita della Peſte. Eben daſ. 1652, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alain, (*Nicolaus*,) S. Alanus.

Alain, (*Robert*,) eines Sattlers Sohn zu Paris, welcher 1680 gebohren war, und ſich dem Studieren widmete. Allein da er eben in den geiſtlichen Stand treten wollte, ſtarb ſein Vater, worauf er ſeinen Entſchluß fahren ließ, und wiederum ein Sattler ward. Die Ausſchweiffungen verkürzten ſein Leben ſchon 1720. Man hat von ihm ein Luſtſpiel in Proſe, l'Epreuve reciproque, welches 1711 aufgeführet worden. de Mouhy Tablettes dramat.

d'Alais, Sieur, lebte zu Paris gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes und ſchrieb eine Grammaire méthodique, contenant en abregé les principes de cet art & les regles les plus neceſſaires de la langue Franç. Paris, 1682, 12, welche von Baillet in Iugem. des Sav. und in dem Journ. des Sav. 1682, empfohlen wird.

Alaleona, (*Johannes Baptiſta*,) aus Macerata, lebte um das Jahr 1606, und ſchrieb: De Deo trino et uno-orationem habitam Romae in Sacello Vaticano. Rom, 1606, 4. Mazzuch. Scritt.

Alaleona, (*Joſeph*,) ein berühmter Rechtsgelehrter und Italiäniſcher Dichter, welcher den 20ten May, 1670 zu Macerata, aus einer alten adeligen Familie gebohren war. Er ward in ſeiner Vaterſtadt 1689 Doctor der Rechte, und ward nachmahls Profeſſor der Rechte daſelbſt, da er denn die Academia Elvia ſtiften half, worin er den Nahmen Roſindo Liſiade führte. Im Jahre 1721 ward er Profeſſor der Rechte zu Padua, und ſtarb daſelbſt den 5ten April, 1749. Seine Schriften ſind:

La Vagliatura tra Bajone e Ciancione Mugnaj della Lettera toccante li Conſiderazioni ſopra la maniera di ben penſare. Lucca, 1711, 8; im 2ten B. der Conſiderazioni des Marcheſe Orſi, Modena, 1735, 4; vermehrter bey unſers Verfaſſers diſſertazioni, 1741. S. Orſi.

Orazione e varie Poeſie ſopra Violante Gran Principeſſa di Toſcana. Macerata, 1714, 4.

Praelectio ad titulum Inſtitutionum de Haereditatibus quae ab inteſtato deferuntur. Padua, 1728, 4.

Diſſertazione iſtorica legale recitata nell'Acad. de' Ricovrati. 1737, 8.

Diſſertazioni — a profito de Giovani ſtudioſi della Ragion Civile. Padua, 1741, 4.

Italiäniſche Gedichte in verſchiedenen Sammlungen. Handſchriftlich hinterließ er eine noch nicht völlig ausgearbeitete Collationem Iuris Veneti et Romani. Mazzuchelli Scritt.

Alaleona, (*Paul*,) aus Rom, Canonicus an der Kirche im Vatican, und päpſtlicher Ceremonien-Meiſter um 1600, worauf er geheimer Kämmerer des Papſtes ward, und unter Urban 8, ſtarb. Er hinterließ handſchriftlich:

Effemeridi o ſia Diarj, in acht Bänden; welche ſich in der Kanzelley des Ceremonien-Meiſters befanden. Montfaucon erwähnet ſeines Diarii ampliſſimi a die 15 Dec. 1582, uſque ad Pontificatum Sixti V, welches ſich in dem Hoſpitio der Congregation des heil. Maurus zu Rom befand. Mazzuchelli Scritt.

Alamandini, (*Fortunatus*,) aus Bologna, ein Capuciner, welcher 1692 ſtarb, und des Joh. Ant. Cavazza, Miſſionarii in Afrika Miſſions-Geſchichte in eine beſſere Schreibart einkleidete, worauf ſie unter dem Titel: Deſcrizione dei tre Regni, cioè Congo, Matamba, ed Angola etc. zu Bologna, 1687, in Fol. und zu Mailand, 1690, 4 gedruckt, und von dem P. Labat auch in das Franzöſiſche überſetzt wurde. Mazzuch. Scritt.

Alamanni, (*Anton*,) aus Florenz, ein guter Italiäniſcher Dichter um 1500, welcher aber doch eine vorzügliche Neigung zum Burlesken hatte, und daher der erſte und vornehmſte Nachahmer des Burchiello ward. Man hat von ihm:

Sonetti del *Burchiello*, di *Ant. Alamani*, etc. Florenz, 1552, 8; eben daſ. 1558, und 1568, 8.

Einige einzele Gedichte ſtehen von ihm in der Scelta di Laudi ſpirituali; in den Trionfi, Carri e Canti Carnacialeſchi, Florenz, 1559, 8, und in der prächtigen Ausgabe der Canti Carnacialeſchi, Cosmopoli, (Lucca,) 1750, 8; in den Opere burleſche del *Berni*, Florenz, 1723, 8.

Comedia compoſta di nuovo — la quale tratta della converſione di S. Maria Magdalena. Florenz, ohne Jahr,

Jahr, 4, und nach dem Negri, eben daſ. 1521, 8. Mazzuch. Scritt.

Alamanni, (*Baptiſta*, oder *Johann Baptiſta*,) ein Sohn des berühmten Dichters Ludwig Alamanni, welcher den 30ten Oct. 1519, zu Florenz gebohren war, mit ſeinem Vater nach Frankreich ging, und daſelbſt Almoſenier der Königinn Catharina von Medicis, und hernach geheimer Rath Franciſci I, 1555 Biſchof zu Bazas, und 1558 zu Macon ward, worauf er den 13ten Aug. 1581 ſtarb. Er hinterließ:

Lettere, an den Bened. Varchi, in den Proſe Fiorentine, B. 3.

Einige Sonetti von ihm ſtehen mit unter den Sonetti des Varchi, Florenz, 1557, 8. Mazzuch. l. c.

Alamanni, (*Baſilius*,) aus Mailand, ein Jeſuit und Bruder des Coſmus und Joſeph. Er war um die Mitte des 16ten Jahrhunderts gebohren, und lehrete in dem Collegio zu Brera. Er war ſo wohl ein guter Italiäniſcher, als auch ein glücklicher Lateiniſcher Dichter, und guter Ariſtoteliſcher Philoſoph. Er hinterließ verſchiedene Trauerſpiele, Paſtorellen, viele Elegien und Epigrammen, und viele philoſophiſche Werke, beſonders über den Ariſtoteles, welche ſich bey den Jeſuiten zu Brera handſchriftlich befanden. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol. S. 1932.

Alamanni, (*Cosmus*,) S. Alamannus.

Alamanni, (*Dominicus*,) aus Florenz, ein guter Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter, im 16ten Jahrhundert, welcher nach Ungarn ging, und daſelbſt Oberhofmarſchall des Königs, und hernach deſſen Geſandter in Schweden ward. Die meiſten ſeiner vielen Gedichte ſind nur noch handſchriftlich vorhanden. Mazzuchelli Scritt.

Alamanni, (*Friedrich*,) ein Florentiner, welcher in den Orden der Serviten trat, und Commentaria in Magiſtrum Sententiarum hinterließ, welche ſich handſchriftlich in dem Kloſter ſeines Ordens zu Florenz befinden. Mazzuch. Scritt.

Alamanni, (*Johann Baptiſta*,) S. *Alamanni* (*Baptiſta*.)

Alamanni, (*Johann Joſeph*,) S. *Alamannus*, (*Joſeph*.)

† *Alamanni*, (*Ludwig*,) der ältere. Weitläufig handelt von ihm Mazzuchelli in Scritt. S. 244 bis 263, wo zugleich mehrere Schriftſteller von ihm angeführet werden; kürzer aber Chaufepie' im Dict. Seine Schriften ſind:

Opere Toſcane, al Chriſtianiſſimo Re Franceſco I. 1ter Theil, Lyon, 1532, 8, welches die erſte und ſchönſte Ausgabe dieſer Gedichte iſt; Florenz, 1532, 8; 2ter Th. Lyon, 1533, 8. Beyde Theile, Venedig, 1533, 8, Eben daſ. 1542, 8. Der 1te Th. enthält: Elegie, Egloghe, Sonetti, Favola di Narciſſo, il Diluvio Romano, Favola d' Athalante, Satire, Salmi penitenziali; der 2te: Selve, Favola di Felonte, Tragedia di Antigone, Imni, Stanze, Sonetti.

La Coltivazione di *Luigi Alamanni* al Chriſtianiſſimo Re Franceſco I. Paris, 1546, 4; Florenz, 1549, 1569, in 8; ingleichen mit den Api des Giov. Ruccellai und einigen Epigrammen des Alamanni, Florenz, 1590, 8; Padua, 1718, 4; Bologna, 1746, 4. Joſeph Bianchini und Vinc. Benini haben erſterer zu Verona, 1745, und letzterer zu Padua, 1745, Anmerkungen darüber heraus gegeben.

Girone il Corteſe, Paris, 1548, 4; Venedig, 1549, 4; Florenz, 1570, 4; Bergamo, 1757, 12; ein proſaiſcher Ritter-Roman.

L' Avarchide, Florenz, 1570, 4; worin er die Belagerung von Bourges beſchreibt, welches das Avaricum des Jul. Cäſaris ſeyn ſoll. Eine neue Ausgabe erſchien, Bergamo, 1761, 12.

La Flora, Comedia di *L. Alamanni* cogli Intermedi *d' Andrea Lori*. Florenz, 1556, 8; 1601, 8.

Epigrammi, bey ſeinen Coltivazione der Ausg. von 1590; bey des Volpi Epigrammi, auch zum Theil in des Dolce Rime di diverſi, Venedig, 1555.

Orazione e Selva, in 4; ohne Jahr und Druckort.

Rime, in vielen Sammlungen zerſtreuet, welche von dem Mazzuchelli angezeiget werden.

Lettere, gleichfalls in verſchiedenen Sammlungen, S. Mazzuchelli.

Handſchriftlich hinterließ er, außer einigen Gedichten und Briefen auch ein Trauerſpiel, la Liberta.

Alamanni, (*Ludwig*,) der jüngere, des vorigen Brudersſohn. Er war 1558 gebohren, ſtudierte die alte Litteratur, Mathematik, Aſtronomie und Philoſophie, und ſtarb 1603, im 45ten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm:

Delle lodi di *Filippo Saſſetti* Orazione; in den Proſe Fiorentine.

Viele Lateiniſche Gedichte, beſonders Eklogen, handſchriftlich in der Strozziſchen Bibliothek zu Florenz. Einige davon ſtehen in den Carminibus illuſtr. Poetar. Italor. Florenz, 1719.

Ihm hat man auch die erſte Ausgabe der Paſtoral. des Longus zu danken, welche Raphael Columbarius aus ſeiner Bibliothek, Florenz, 1598, 4, veranſtaltete. Mazzuchelli Scritt.

Alamanni, (*Nicolaus*,) S. Alemann.

† *Alamannus*, eigentlich *Alamanni*, (*Cosmus*.) Er kommt bey dem Jöcher v. Alemann noch einmahl vor. Er war um 1559 gebohren. Seine Summa totius Philoſophiae e D. *Thomae Aquinatis* doctrina, kam zu Pavia, (nicht zu Paris,) von 1618 — 1623, in fünf Bänden in 4. heraus, worauf P. Joh. Fronteau ſie zu Paris, 1639 und 1640, wieder vermehrt auflegen ließ. Mazzuch Scritt. Argelati Bibl. Mediol. S. 13, 1933.

† *Alamannus*, (*Joſeph*, eigentlich *Johann Joſeph*,) des vorigen Bruder. Er ward um das Jahr 1556 gebohren, trat 1572 in den Orden, lehrete die ſchönen Wiſſenſchaften und Philoſophie in verſchiedenen Collegiis, und ſtarb zu Aſti 1630. Es iſt nur von ihm eine einzige Italiäniſche Rede gedruckt. Die im Jöcher angezeigten Schriften ſind nebſt andern, welche Mazzuchelli Scritt. anführet, nur handſchriftlich vorhanden. S. auch Argelati Bibl. Mediol. S. 14, 1933.

d' Alamanon, (*Bertrand*,) ein Provenzal-Dichter aus einer alten adeligen Familie, deren Stammhaus jetzt la Manon heißt. Er lebte in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhundertes, und beſang eine Zeitlang die Jannette de Gantelmi, Dame de Romanin, welche eine Tante der berühmten Laura des Petrarch war. Endlich ward er der Liebe müde, machte Satyren auf die Fürſten, und ſtarb nach dem Noſtradamus, 1295. Einige ſeiner Gedichte ſind noch handſchriftlich vorhanden. Hiſt. des Troubad. Th. 1, S. 390.

l' Alamant, S. Lalamant.

Alamay, S. Alemay.

† *Alamos*, (*Balthaſar.*) Er hieß vollſtändig Balth. Alamos de Barrientos. Sein Tacito Eſpanol illuſtrado iſt zu Madrit, 1614, Fol. und zu Venedig, 1621, 4. gedruckt. Seine Aforiſmi ſopra Tacito ſtehen auch in Hier. Canini Opero di *Tacito* illuſtrate.

d' Alance, oder *Dalance*, ein Mathematicus, der von dem Ludwig de Alance, Profeſſor der Theologie in Sedan vermuthlich noch verſchieden iſt. Man hat von ihm:

Traité de l' Aiman. 1687.

Traités des Barometres, Thermometres et Notiometres ou Hygrometres. Amſterdam, 1688, 12; wo er ſich nur mit dem Buchſtaben D. bezeichnete.

Neu erfundene mathematiſche Curioſitäten, aus dem Franz. überſ. Mainz, 1697, 8. 2 Bände, ohne Nahmen des Verf. (Wolfenn.)

Aland, (*George David*,) der Philoſophie außerordentlicher Profeſſor zu Leipzig, und des großen Fürſten-Collegii Collegiat, war zu Jüterbock 1712 gebohren, wo ſein Vater ausübender Arzt und Rathsherr war. Die Schulwiſſenſchaften erlernte er theils zu Hauſe, theils zu Merſeburg, worauf er nach Wittenberg ging, und daſelbſt die ſchönen Wiſſenſchaften, die bürgerlichen Rechte und die Philoſophie begriff. Im Jahre 1733 begab er ſich nach Leipzig, und ward nach und nach bis 1749 Hofmeiſter bey einem Grafen von Flemming, einem Herrn von Leubnitz, mit welchem er auch auf Reiſen ging, und dem Baron von Hohenthal. Den 20ten Sept. 1749 trat er zu Leipzig das ihm aufgetragene außerordentliche Lehramt der Philoſophie mit einer Rede, de Caeſare et ordinibus imperii noſtri Romano Germanici in Capitulationibus D. Caroli VII. et Franciſci Augg. Philoſophis an; wo er in der Einladungsſchrift auf 4 ½ Bogen de rebus Regum et Imperatorum Romano Germanicorum ſtirpis Saxonicae cum Polonis ex idoneis monumentis handelte. Er ſtarb den 4ten Jun. 1762 in einem Alter von 50 Jahren. Seine übrigen Schriften ſind:

Diſſ. I. II. de ſtatu hominum apud veteres Germanos. Leipzig, 1745, 4.

Diſſ. de habitu Imperii Germanici regnante ſtirpe Salica et praeſertim erga Poloniam. Eben daſ. 1752, 4.

Diſſ. de familia et regnis Friderici II. Imp. Eben daſ. 1761, 4.

Diſſ. de ſplendore Archi-officiorum in Caroli VI. coronatione. Eben daſ. 1762, 4.

Diſſ. de ſplendore Archi-officiorum in Caroli VII, Mariae Amaliae et Franciſci Auguſt. coronatione. Eben daſ. 1762, 4.

Alanus, *Auriga*, S. Chartier.

Alanus, ein Profeſſor des kanoniſchen Rechtes zu Bologna, um 1200, welcher Gloſſen über die älteſten Sammlungen der Decretalen vor den Gregorianiſchen geſchrieben hat, welche aber nur über die drey erſten Sammlungen gehen, daher er bald darnach muß aufgehöret haben zu lehren. Er wird von Bernhardo Parmenſi, Wilh. Durantes in Speculo und Joh. Andreä in addit. ad ſpeculum vor dem Laurentius und Tancred angeführet; woraus zu ſchließen iſt, daß er auch vor ihnen gelebt haben müſſe. De claris Archi-Gymnaſ. Bonon. Profeſſ. Th. 1, S. 308. Im Mazzuchelli fehlet er.

Alanus Chartier, S. Chartier.

† „*Alanus*, war Abbas S. Mariae, und ließ ein Homiliarium, deſſen Pez Anecd. Th. 3, gedenket.“ Pezens Nachricht ſtehet Th. 6, Anecd. P. I. S. 83. Es erhellet daraus, daß Alanus oder Halanus, oder Alanis, wie er auch genannt wird, im 8ten Jahrhundert lebte, daß er aus Aquitanien gebürtig war, aber nach Italien ging, und in der Abtey Farfe' ein Mönch ward. Nach einigen Jahren ward er ein Einſiedler in der Nachbarſchaft dieſer Abtey, und beſchäftigte ſich daſelbſt mit dem Abſchreiben alter Bücher, ward aber 761 zum Abt erwählet, und ſtarb den 2ten März. 770. Von ſeinem Homiliario, welches in einer weitſchweiffigen und verworrenen Schreibart abgefaſſet iſt, theilet Pez nur die Vorrede mit.

† *Alanus*, Abt zu Tewkesbury. Er wird auch Alanus Albertus genannt. Baleus ſchreibt ihm noch Problemata ſophiſtica zu. In der königlichen Bibliothek zu Paris aber befindet ſich von ihm handſchriftlich, Vita S. Thomae Cantuarienſis.

† *Alanus ab Inſulis*, ein berühmter ſcholaſtiſcher Philoſoph und Theologe des 12ten Jahrhundertes. Er wird auch Alanus Magnus und Alanus Altiſſiodorenſis genannt. Wegen ſeiner weitläuftigen Gelehrſamkeit hieß er auch Doctor univerſalis. Er war zu Ryſſel in Flandern (Lat. Inſulae,) nicht 1128 oder 1130, wie es

im

Digitized by Google

im Jöcher heißt, ſondern wahrſcheinlicher um 1114 gebohren, trat 1128 in den Ciſtercienſer-Orden zu Clairvaux, ward 1140 Abt zu la Rivour, und 1151 Biſchof zu Auxerre, welche Würde er aber nach funfzehn Jahren wieder niederlegte, und 1203 zu Clairvaux ſtarb. Kurz handelt von ihm Hamberg. in zuverl. Nachr. Th. 4, S. 310. Seine vielen, theils noch ungedruckten Schriften verdienen eine ſorgfältigere Anzeige. Folgende ſind mir davon bekannt geworden:

Commentarius in Cantica Canticorum ad laudem Virginis Deiparae.

Summa de arte praedicandi. Handſchriftlich zu Oxford, und in der königl. Bibl. zu Paris. Mehrere Handſchreiften führet Montfauc. an.

Sermones XI.

Liber dictorum memorabilium ſ. ſententiarum. Leipz. 1507, 4.

De ſex alis Cherubim, welches von den Franciſcanern dem heil. Bonaventura zugeſchrieben wird. Handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Poenitentiale.

Opus quadripartitum de fide catholica contra Waldenſes, Albigenſes et alios huius temporis haereticos. Paris, 1612, 8. Handſchriftlich in der Stadtbibliothek zu Bern, und in der königlichen Bibliothek zu Paris. Mehrere Handſchriften führet Monfaucon an. Die zwey letzten Bücher daraus ſtehen in Car. de Viſch. Bibl. Script. Ord. Ciſterc.

Liber de planctu naturae proſa et carmine contra Sodomiae crimen. Leipzig, 1494, 4. Handſchriftlich in der Stadtbibliothek zu Bern, in der kaiſerlichen zu Wien, in der königlichen zu Paris, in der akademiſchen zu Helmſtädt, in der Cottonſchen zu Oxford. Die Gedichte daraus ſtehen auch in Leyſers Hiſt. poet. med. aevi, welcher S. 1043 umſtändlich von dieſem Gedichte handelt.

Anti-Claudianus ſ. de officio viri in omnibus virtutibus perfecti, carmen hexametrum libris IX. Baſel, 1536, 8; Venedig, 1582, 8; Antwerpen, 1611, 8; Paris, 1612, 8; Antwerpen, 1621, 8. Handſchriftlich zu Oxford, zu Bern, zu Helmſtädt, und in ſieben Abſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Ein Buch daraus ſtehet in Leyſers Hiſt. poet. med. aevi, welcher S. 1016 weitläufig von dieſem Gedichte handelt.

Rhythmi duo de Incarnatione Chriſti et de caduca natura hominis; in Buzellini Gallo-Flandria, S. 33.

Doctrinale minus ſ. liber parabolarum metrice deſcriptus. Daventer, 1492, 4; Cöln, 1497, (Leyſer;) Leipzig, 1499, 4, (Cat. Bibl. Chriſt. S. 832;) Lyon, 1501, Fol. (Leyſer;) Cöln, 1502, 1507, 8, (ebend.) Leipzig, 1516, 4; Lyon, 1538, 8. cum not. *Andr. Senſilebii*, Breslau, 1663, 8; ad Mſt. Helmſtad. recenſitum, in Leyſers hiſt. poet. med. aevi. Handſchriftlich zu Helmſtädt, Paris, u. ſ. f. Eine gereimte Franzöſiſche Ueberſetzung erſchien zu Paris, 1536, 16. S. von dieſem Gedichte Leyſer S. 1061 f.

Alle eilf obige Schriften gab Carl de Viſch unter dem Titel: *Alani Magni* de Inſulis opera moralia paraenetica et polemica, quae reperiri potuerunt, zu Antwerpen, 1654, (nicht 1653,) Fol. heraus.

Fabricius und Leyſer gedenken der Octo moralium *Alani*, welche 1520 apud Mart. Boillon, una cum commento in 4 heraus gekommen, und worin ſich auch das Doctrinale minus befand.

Vita *S. Bernhardi* in Mabillons Ausgabe deſſelben. Handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Commentaria in divinationes propheticas *Merlini* Caledonii; bey *Merlini* Vaticiniis, Frankfurt, 1603, 1608, 1649, 8, (Freytags appar. libr. rar.) Handſchriftlich zu Paris.

Rhythmi, contra amorem veneris; in Leyſers Hiſt. poetar. med. aevi. Handſchriftlich zu Wolfenbüttel.

Dicta de lapide philoſophico. Cöln, cura *Io. de Rodenbergen*, 1512; Leiden, 1599, 8, in dem Theatro chemico, Vrſellis, 1602, 8; auch in Paul Bernh. Treviſani chymiſchen Schriften, Nürnberg, 1717.

De arte ſeu articulis catholicae fidei libri V; in Pezii Theſ. anecd. Th. 1, P. 1, S. 473.

Regulae de ſacra Theologia; in Joh. Aloiſ. Mingarelli Anecdotorum faſciculo, Rom, 1756, 4. S. Götting. gel. Zeit. 1758, S. 197 f.

Apocalypſis; Liber de articulis fidei catholicae; Handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Doctrinale altum, ſ. liber de doctrina; eben daſ.

Tractatus de virtutibus et vitiis; eben daſ.

Hymni in laudem S. Magdalenae; eben daſ.

Tractatus de diverſis vocabulorum ſignificationibus; eben daſelſt.

Carmen de litera Samia ſ. y *Pythagorae*; Handſchriftlich zu Bern. Sinners Catal. Th. 3, S. 116.

Corrector ſ. Poenitentiale, carmen; welches von dem obigen Poenitentiali noch verſchieden ſeyn ſoll. Eben daſelbſt.

De triplici mundo, metrice; handſchriftlich zu Löwen.

De oculo morali, metrice; deſſen de Viſch in Bibl. Ciſterc. gedenkt.

† *Alanus de Lynna*. Er war zu Lynn in Norfolk gebohren, ſtudierte zu Cambridge, ward daſelbſt Doctor, und machte ſich durch ſeine Predigten berühmt. Er ward endlich ein Carmeliter. Biogr. Brit. Es ſcheinet nicht, daß etwas von ſeinen Schrift gedruckt ſey.

Alanus Porretanus, S. Porretanus.

† *Alanus*, ein Poet und Redner aus Sicilien. Die ihm

ihm im Jöcher und von andern zugeſchriebene Schrift de planctu naturae, gehöret nicht ihm ſondern Alano de Inſulis zu. Aber ſelbſt das Daſeyn Alani aus Sicilien, gründet ſich, ſo viel man weiß, bloß auf Paſtrengi und Geſners Zeugniß.

† *Alanus*, (*Joh.*) Er iſt nicht zu Laholm, ſondern bey Laholm zu Alen gebohren, und zwar 1563 den 12ten Auguſt, und nicht den 12ten Februar. Er ward 1597 Rector zu Herlov, 1602 Paedagogicus, 1607 Rhetoricus, 1608 Graecus, 1610 Logicus, und 1621 wiederum Graecus auf der Akademie zu Kopenhagen. Ein richtiges Verzeichniß ſeiner Schriften iſt folgendes:

De arte logica theſes, quibus agitur de artium et praeceptorum qualitate generaliter. Item de Logica naturali et artificiali, deque huius incremento, declinatione et reſtauratione. Kopenhagen, 1612, 4.

Ad criminationes *Goropii Becani* obiectas *Saxoni Grammatico* Reſponſio. Eben daſ. 1627, 4.

Diſſ. de gentium quarundam ortu, primatu, praecipue de Cimbrorum ortu et migrationibus, donec in hiſce oris perſederint. Eben daſ. 1628, 4.

Diſp. aliquot de ſermone, de dialectorum graecarum varietate et pronunciatione linguae Graecae. Eben daſ. 1609, 4.

Diſp. XL. Logicae. Eben daſelbſt von 1610 bis 1621, 4.

Diſp. 2. de pronunciatione Graeca. Eben daſelbſt 1623, 4.

Diſp. 2. de quaeſtionibus miſcellaneis. Eben daſ. 1624, 1625, 4. Bartholin. (Trin.)

† *Alanus*, oder *Alain*, (*N.*) Er hieß *Nicolaus*, war ein Arzt zu Saintes in Saintonge, und lebte um das Jahr 1560. Seine Schrift:

De factura ſalis apud Santones, welche nur wenige Blätter ſtark iſt, befindet ſich bey der folgenden, und auch in den Oeuvres de *Paliſſy*, 1777, S. 231.

Die Schrift De Santonum regione et illuſtrioribus Familiis, gab ſein Sohn Johann, welcher Parlaments-Advocat zu Bordeaux war, zu Saintes 1598, in 8. heraus. Le Long und Fontette Bibl. hiſt. Paliſſy Oeuvres.

† *Alanus*, (*Wilhelm*). Weitläufig wird von ihm gehandelt in der Biogr. Brit. Th. 1, S. 108 — 114, und in Chaufepie' Dict. Er heißt im Engliſchen auch Allen, Allyn, daher er im Jöcher unter Allyn noch einmahl vorkommt. Er war 1532 gebohren, ſtudierte zu Oxford, und that ſich ſehr bald durch ſeine Gelehrſamkeit, beſonders in der Philoſophie hervor, daher er auch in ſeinem 24ten Jahre ſchon einer von den Deputierten (Proctors) der Univerſität ward. Im Jahre 1558 ward er Canonicus zu York, weil er aber, als ein eifriger Katholik, unter der Eliſabeth alle Hoffnung zu weiterer Beförderung aufgab, ſo ging er nach Löwen, wo er die vornehmſte Stütze des daſelbſt errichteten Engliſchen Collegii ward, und wider den Biſchof Jewell ſchrieb. Seiner Geſundheit wegen ging er 1565 wieder nach England, und zwar nach Lancaſhire (nicht nach Oxford.) Weil er ſich hier aber der Reformation mit zu vieler Heftigkeit widerſetzte, ſo mußte er ſich eine Zeit lang bey Oxford im Verborgenen aufhalten, ſeine Zuflucht hierauf nach London, und 1568 wieder nach den Niederlanden nehmen. Von Mecheln ging er nach Douay, wo er Doctor der Theologie und bald darauf Canonicus zu Cambray ward, welches letztere im Jöcher in einen unrichtigen Zeitpunkt geſetzt wird. Im Jahre 1569 ward er Canonicus zu Rheims, und verlegte das zu Douay geſtiftete Engliſche Seminarium dahin. Er war die vornehmſte Stütze der ausgetretenen katholiſchen Engländer, und ſuchte ſie ſo wohl durch Schriften bey der alten Religion zu erhalten, als auch durch häufige Reiſen nach Spanien, Italien u. ſ. f. zu unterſtützen. In England ſahe man ihn daher als einen Hauptfeind des Staates an, und aller Briefwechſel mit ihm war bey Lebensſtrafe verbothen, beſonders ſeit dem er auf den verzweifelten Einfall gerieth, König Philipp 2 von Spanien zur Eroberung Englands aufzumuntern. Zur Belohnung aller dieſer Dienſte ernannte Sixt 5 ihn zum Cardinal, worauf er 1588 ſeine berüchtigte Declaration of the Sentence of Sixtus V. ſchrieb, welche das Bitterſte iſt, was je wider einen König von England geſchrieben worden. Es wurden davon viele tauſend Exemplare in Antwerpen gedruckt, welche durch die Spaniſche Armee in England ausgebreitet werden ſollten; als aber das ganze Unternehmen fehl ſchlug, ſo wurden alle Exemplare ſo ſorgfältig unterdrückt, daß wenige davon übrig geblieben ſind. Allen machte ſich dadurch in England noch verhaßter, und eine der vornehmſten Urſachen der Hinrichtung Philipps Howard, Grafen von Arundel, war deſſen Briefwechſel mit ihm. In eben demſelben Jahre ernannte der König von Spanien ihn zum Erzbiſchof von Mecheln; allein weil der Papſt einen ihm ſo nützlichen Mann nicht von ſich laſſen wollte, ſo konnte er das Erzbisthum nicht in Beſitz nehmen. Im Alter bereuete er die wider ſein Vaterland bewieſene Heftigkeit, zerfiel aber darüber mit den Jeſuiten, deren wärmſter Freund er bisher geweſen war, und ſtarb zu Rom den 6ten Oct. 1594. Seine Schriften ſind:

A Defence of the Doctrine of Catholicks concerning Purgatory and Prayers for the Dead. Antwerpen, 1565, 8; wider den Biſchof Jewel. Da dieſe Schrift in England vieles Aufſehen machte, ſo ward ſie von Wilhelm Fulke widerlegt, welchem D. Rich. Briſtow (Löwen, 1580,) antwortete.

Brief Reaſons concerning the Catholic Faiths, um 1566, nebſt andern ähnlichen kleinen Schriften.

A Defence of the Lowful Power and Authority of the Prieſthood to remit ſins. Löwen, 1567, 8; dem noch the People's Duty in confeſſing, und an Explanation of the Doctrine of the Catholick Church, with reſpect to Indulgencies beygefüget ſind.

Defence

Defence of the twelve Martyrs in one Year; eine Vertheidigung der in England des Hochverraths wegen Hingerichteten.

De Sacramentis in genere, de Sacramento Eucharistiae, et de Missae sacrificio libri III. Antwerpen, 1576, 4.

Einrichtung und Vertheidigung der beyden Englischen Collegien zu Rom und Rheims, in Englischer Sprache. Mans, 1581, gr. 8.

On the Worship due to Saints and their Relicts. 1583.

Defence of English Catholicks, against a Book called Execution of Iustice in England. Ohne Jahr und Ort, aber vermuthlich 1583, in 8; auch Lateinisch zu Ingolstadt, 1584, 8; ingleichen in der Concertatione eccles. cathol.

Verschiedene ähnliche Streitschriften ohne Nahmen.

Epistola de Daventriae ditione. Cracau, 1588; nachdem sie vorher Englisch heraus gekommen war. Es ist eine Vertheidigung der von Wilh. Stanley zu Daventer gespielten Verrätherey.

Declaration of the Sentence of *Sixtus V*, und An Admonition to the Nobility and People of England, 1588; zwey verschiedene Theile eines und eben desselben Werkes, dessen schon oben gedacht worden.

Apologia pro Sacerdotibus Soc. I. et Seminariorum alumnis, contra Edicta regia; mit der Concertatione ecclesiae Catholicae, Trier, 1588, 8; 1694, 4.

Piissima admonitio et Consolatio vere Christiana ad afflictos Catholicos Angliae; bey dem vorigen.

Während seines Aufenthaltes in Rheims übersetzte er nebst Greg. Martino und Rich. Bristov die Bibel in das Englische, wovon das Neue Testament daselbst 1582, 4, heraus kam. S. Riederers Nachr. Th. 1, S. 390, Baumg. Hall. Bibl. Th. 7, S. 117, 118. Die Biogr. Brit. wo seine Schriften, ohne hin sehr unvollständig angeführet werden, gedenkt dieser Arbeit so wenig, als des ihm im Jöcher zugeschriebenen Antheiles an der Revision der Vulgata.

Sein Bildniß ist sehr gut von Vertue gestochen; es befindet sich auch in Boullarts Acad. des Scienc.

de Alarçon, (*Andreas Roxas*,) ein Spanier, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, dessen Roman los graciosos successos de Tirsis y Tirseo, zu Madrit, 1581, 8, gedruckt worden. Percel Bibl. des Rom.

† *de Alarcon*, oder *de Alarcam*, (*Anton Soares.*) Er war zu Lissabon gebohren, war der älteste Sohn des Joh. Soares de Alarcaom e Mello, und starb zu Madrit.

Sein Commentarios de los hechos del Sennor de Alarcon Marquez de Valle Siciliana, y de Renda, y de las Guerras en que se halló por espacio de sincoenta y ocho annos, ist zu Madrit, 1665, Fol. gedruckt. Außer dem schrieb er noch:

Relaciones Genealogicas de la Casa de los Marqueses de Trucifal, Condes de Torres Vedras su varonia Zevalos de Alarcon. Madrit, 1665, Fol.

Arbol Genealogico dela Varonia de D. Fernando Tellez de Faro, y Sylva, Conde de Arada; nur handschriftlich vorhanden. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Alarcon, (*Barthol. de los Rios et*). Sein Phoenix thenensis e cineribus redivivus per Sodalitatem mancipiorum Deiparae, ist zu Antwerpen, 1637, 8; sein Christus Dominus in cathedra crucis docens et patiens, zu Brüssel, 1645, 4; seine Vitta coccinea s. commentaria super evangelia passionis et resurrectionis Christi, zu Antwerpen, 1646, 4, gedruckt. (Wolfenm.)

de Alarcon, oder *Alarcam*, (*Brigitta*,) ein gelehrtes Portugiesisches Frauenzimmer, welche um 1572 gebohren war, viele Fertigkeit in der Lateinischen Sprache, Poesie, Rhetorik, scholastischen Theologie und Geschichte besaß, und den 18ten Nov. 1622 im 50ten Jahre ihres Alters unverheurathet starb. Sie hinterließ: Vida, acçoens, e morte da Famigerada Iudith, ingleichen Vida, acçoens e morto do Famoso Sansaõ, welche aber nicht gedruckt worden. Barbosa Bibl. Lusit.

† *de Alarçon y Melo*, (*Johann Soarez.*) Man hat auch von ihm: La Infante coronada par el Rey Dn. Pedro Donna Ines de Castro. Lissabon, 1606, 4. Cat. Bibl. Duboif.

† *Alard*, von Amsterdam. Das Leben dieses zu seiner Zeit nicht unwichtigen Mannes, verdiente genauer untersucht und beschrieben zu werden, als bisher geschehen. Auch die Nachrichten von seinen Schriften sind noch sehr mangelhaft. Mir sind davon bekannt geworden:

Hippocratis Coi ad Damagetum epistolae justa ac salubris interpretatio et paraphrasis. Salingiaci, 1530, 8. Carrere Bibl.

Scholia in *Marbodaei* Galli de gemmarum et lapidum pretiosorum formis, naturis atque viribus opusculum, Cöln, 1539, 8; eben das. Im Jöcher wird es dem Lambertus Alard zugeschrieben.

Haereïci descriptio, eaque juxta omnes locos *Rod. Agricolae* de inventione dialecticae compendio explicata. Salingiaci, 1539, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Paraenesis de Eleemosina, quid illa sit, a quibus, quibusve eroganda. Cöln, 1544, 8. Eben das.

Selectae similitudines s. collationes tum ex Bibliis sacris tum ex veterum Orthodoxorum commentariis. Paris, 1543, 8. Eb. das.

Dissertatiunculae III breves contra praecipuum fundamentum haereticorum hujus temporis, prima de peccato originali ex Adam, secunda de justificatione per Christum, tertia de Iustorum operibus et meritis. Antwerpen, 1541, 8. Eben das.

Parasceve ad S. Synaxin. Cöln, 1532, 8. Cat. Bibl. Bodlej.

Digitized by Google

Caroli V. Panegyris et Paraceleuſis ſ. exhortatio ad eccleſiae Reformationem. Cöln. Eben daſ.

Baptiſmus Chriſtianus juxta omnes locos Dialecticae inventionis deſcriptus. Salingiaci, 1539, 8. Eb. daſelbſt.

Loci antihaeretici. Salingiaci. Eben daſ.

Gemmarum explicationes ex vetuſtis autoribus. Eben daſelbſt.

Diſſertatio contra Anabaptiſmum. Antwerpen, 1535, 8. Eben daſ.

Rud. *Agricolae* de inventione dialectica libri III. c. notis. Cöln, 1539, 4.

Von ſeiner Ausgabe der Werke Rud. Agricolä, S. dieſen.

Sein Bildniß ſtehet in Reuſners Icon. und daraus im Freher.

Alard, Abbas Florinenſis coenobii, deſſen Dicta de miraculis S. Theodorici, ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris handſchriftlich befinden.

Alard. (*Auletius,*) nach dem Carrere in Bibl. de la Med. ein Arzt aus der Lombardey, welcher vermuthlich zu Anfange des vorigen Jahrhunderts lebte, und De reformanda praxi medica, Frankf. 1603, 4, ſchrieb, welches er den Staaten von Friesland zueignete.

† *Alard*, (*Franz,*) das Leben dieſes Mannes iſt zu merkwürdig, daß es nicht eine umſtändlichere Beſchreibung verdienen ſollte, als im Jöcher geliefert wird. Sein Vater Wilhelm Alard de Cantier war der katholiſchen Religon zugethan, wohnte zu Brüſſel, und hatte von ſeinem Gute den Zunahmen de Cantier. Unſer Franz mußte ſich auf Verlangen ſeines Vaters dem Kloſterleben widmen, und ward im 22ten Jahre ſeines Alters zu Antwerpen ein Predigermönch. Ein junger Kaufmann aus Hamburg kam nach Brabant, hörte ihn predigen, und hätte gern ſeine Bekanntſchaft geſucht, wenn er ſich nicht vor der Inquiſition gefürchtet hätte. Nach einiger Zeit hörte er ihn abermal predigen, welches ein neues Verlangen nach ſeiner Bekanntſchaft in ihm erweckte, welches aber gleichfalls die Furcht vor der Inquiſition wieder erſtickte. Da er ihn aber zum dritten Male predigen hörte, richtete er ſeinen ſo oft gefaßten Vorſatz ins Werk, und nöthigte ihn zu ſich in ſeine Herberge, wo er das Geſpräch endlich auf die Religion und Schriften Lutheri lenkte. Ob nun gleich Alard das Leſen der Lutheriſchen Schriften ernſtlich ausſchlug, unter dem Vorwande des harten Verboths, ſo ließ er ſich doch endlich bewegen, dieſe Schriften zu leſen, wenn es heimlich geſchehen könnte. Der Kaufmann gab ihm bey ſeiner Abreiſe von Antwerpen den Schlüſſel zu ſeinem Quartier, und zeigte ihm den Kaſten, worin er Lutheri Schriften antreffen könnte. Als nach einem Jahre der Kaufmann wieder nach Antwerpen kam, bezeigete Alard gegen ihm ſein Wohlgefallen an dieſen Schriften, und gab zu verſtehen, daß wenn er im Kloſter nicht immatriculiret wäre, er wohl wüßte, was er thun wollte, und da ihm der Kaufmann Verſchwiegenheit und alle mögliche Dienſte verſprach, ſo erklärte ſich Alard deutlicher, daß er dem Papſtthum entſagen wollte, wenn er ſicher fortkommen könnte. Der Kaufmann ließ ihm zu dem Ende eine Cavalierskleidung machen, und ging mit ihm zur Nachtzeit zu Schiffe. Man vermißte ihn aber bald, und ſetzte ihm eiligſt nach, konnte aber das Schiff nicht erreichen. Alard kam alſo glücklich in Hamburg an, und zog auf Koſten ſeines Kaufmanns nach Jena, der Gottesgelehrſamkeit obzuliegen. Mit dem Tode des Kaufmanns hörte die Verſorgung auf, die er von ihm genoſſen hatte. Dieſes nöthigte ihn wieder nach Brüſſel zu gehen, in der Hofnung, daß ihm ſein Vater aus väterlichem Mitleiden den fernern Unterhalt nicht verſagen werde. In Brüſſel wollte er ſo lange verborgen bleiben, bis er ſeinen Vater geſprochen hätte. Allein ſeine Mutter bekam ihn auf der Straße zu Geſichte, fiel ihn mit harten Worten an, und überlieferte ihn der Inquiſition zur gebührenden Strafe. Man ſuchte ihn wieder in den Schooß der verlaßnen Kirche zurückzuleiten, aber vergeblich. Seine vornehme Verwandſchaft ſchützte ihn zwar vor dem Scheiterhaufen, aber ſie konnte nicht verhindern, daß man ihn nicht zum Gifte verdammte. Alard empfand nach empfangenen Gifttrank einen heftigen Durſt. In dieſer Noth erblickte er von ohngefehr einen Brunnen aus ſeinem Fenſter, woraus er mit ſeiner Mütze durch das Gitter Waſſer ſchöpfte, welches ihn zum Erbrechen brachte. Da man hierauf aufs neue, aber gleichfalls vergebens, an ſeinen Wiederruf arbeitete, ſo ward ſeine Mutter ſo aufgebracht, daß ſie von der Inquiſition forderte, ſie ſollte nun nach der äußerſten Schärfe mit ihm verfahren, und ſich erboth, daß ſie ſelbſt drey Fuder Holz zu ſeinem Scheiterhaufen hergeben wollte, welches auch geſchahe. Nach geſprochenem Verbrennungsurtheil, wurde er auf das Caſtell in Brüſſel in den hohen Thurm gebracht, wo er ſich in der letzten Nacht vor Müdigkeit aufs Bette legte. Hier deuchte ihm, daß ihm eine Stimme zurief: Franciſce! ſurge et vade. Bey dem Erwachen hielt er ſolches für einen Traum, und legte ſich daher wieder zum Schlaf nieder. Halb eingeſchlafen hörte er jene Stimme abermal, richtete ſich im Bette auf, und indem er darüber nachdachte, hörte er gedachte Stimme zum drittenmale. Jetzt ſtand er im Dunkeln auf, und wurde gewahr, daß der Mond ſeinen Schein auf eine Oeffnung im Gefängniſſe warf. Er fand dieſen Ort, der aber ſo enge war, daß er nur nackend hindurch kommen konnte. Hierauf zerſchnitt er ſein Bettzeug, machte ſich daraus Stricke, warf ſeine Kleider zur Oefnung hinunter, und ließ ſich an den Stricken durch die Oefnung hinunter. Aber kaum hatte er ſich die Hälfte des Thurms herab gelaſſen, ſo hatte ſein Strick ein Ende, und er mußte alſo die übrige Höhe hinunter fallen, da er denn in ein verwüſtetes Kloack fiel. Bekümmert, wie er nun weiter fortkommen wollte, ſahe er bey Eröfnung des Thors, daß er nicht weit von der Schildwache war, die ihn, aber wegen des übeln Geſtanks mit heftigen Schelten, paſſiren ließ. Vor der Stadt legte er ſich vor Müdigkeit in ein Dorngebüſche

Digitized by Google

büsche nieder, und brachte daselbst drey Tage ohne Essen und Trinken zu. Als man ihn an dem Morgen, da man ihn zur Execution abhohlen wollte, nicht fand, mußte ihm ein Jäger mit Hunden auf den Landstraßen nachsetzen, welcher ihn aber nicht fand, ungeachtet die Hunde um den Busch herumliefen und heftig zu bellen anfiengen. Am dritten Tage brachte ihn ein Fuhrmann, der aus der Stadt zurück kam, und von dem er als ein Bettler ein Stück Essen gefordert, an den Ort, wo seine Schwester wohnte. Diese fuhr ihn in Gegenwart des Fuhrmanns mit den harten Worten an: Wo kommst du her Ketzer, willst du uns sammt dir ins Unglück bringen? Sein Schwager war mitleidiger, brachte seine Frau zum Stillschweigen, und ließ ihn, nachdem er ihm ein Stück Geld gegeben, durch den Fuhrmann an einen gewissen Ort weiter fortbringen. Von da begab er sich nach der Grafschaft Oldenburg, wo er gräflicher Hofprediger wurde. Die Antwerper, welche indessen die freye Religionsübung erhalten hatten, beriefen ihn zu ihren Prediger; allein die Verfolgung des Herzogs von Alba, nöthigte ihn bald, Amt und Land nackt und bloß zu verlassen. Der König von Dänemark Christian 4. gab ihm hierauf die Pfarre zu Koleckarten im Holsteinischen. Nach gestillten Unruhen in den Niederlanden, kehrte er nach Antwerpen wieder zurück zu seinem vorigen Amte. Die zweyte spanische Verfolgung vertrieb ihn zum andernmal aus Antwerpen, worauf er wieder nach Holstein zog, wo er Prediger in der Stadt Wilster wurde, und auch daselbst starb. Ob die im gelehrten Lexico ihm beygelegte Confessio Antwerpiensis, von ihm selbst aufgesetzt sey, ist noch einigen Zweifeln unterworfen. Dänische Biblioth. St. 6. (Trin.)

In Walchs Bibl. theol. werden Franc. Alardi zehn Passions-Predigten, Hamburg, 1701, 4. angeführet, welche aber ohne Zweiffel die Arbeit eines unbekannten jüngern Alards sind.

† *Alard*, (*Henricus*). Sind die ihm zugeschriebenen Similitudines, Cöln, 1574, etwa eine neuere Auflage der oben angeführten Similitudinum Alardi Amstelodamensis?

† *Alard*, (*Lambertus*). Von den Ausgaben seiner im Jöcher angeführten Schriften merke ich folgende an:

Heraclitus Christianus Saxonicus c. odis et phalaeciis. Leipzig, 1624, 12.

Graecia in nuce, s. Lexicon omnium linguae Graecae vocum primigeniarum. Leipzig, 1632, 12.

Pathologia S. novi Testamenti. Leipzig, 1635, 12.

Commentatio in Argonautica *Valerii Fl.* Leipzig, 1630, 8.

Epiphyllides philologicae. Schleusingen, 1636, 12; 1663, 12.

De veterum Musica, acc. *Pselli* lib. de Musica. Schleusingen, 1636, 12.

Lauri folia s. poemata juvenilia. Leipzig, 1627, 12.

Praxis Christiani apostolica, oder Fest-Postille über die Episteln. Frankfurt, 1647, 1665, 1669, 4.

Nordalbingia s. Historia rerum praecipuarum in Nordalbingia ad an. 1653 gestarum, welches er handschriftlich hinterließ, stehet in Westphalen Monum. ined.

Amorum lib. II. Leipzig, 1636, 12.

Die ihm im Jöcher zugeschriebene Ausgabe des Poematis *Marbodaei*, scheinet dem Alard von Amsterdam zuzugehören.

† *Alard*, (*Nicolaus* 1.) Vollständiger werden seine Schriften, an der Zahl 15, in Thiessens Gel. Gesch. von Hamburg, Th. 1, S. 6, angeführet.

† *Alard*, (*Nicolaus* 2.) Er war den 6ten Sept. 1683 gebohren, studierte zu Kiel, ward 1712 Pfarrer (nicht Diaconus,) zu Neukirchen, 1717, (nicht erst 1721) Prediger zu Steinbeck, und 1738 Pastor am Dome zu Hamburg, und zweyter Vorleser der Theologie. Er starb den 13ten Febr. (nach andern den 19ten Jan.) 1756. Seine Decas *Alardarum* scriptis clarorum, ist zu Hamburg, 1721, in 8, seine Bibliotheca harmonico-biblica aber, eben daselbst, 1725, (nicht 1735, wie es bey Thiessen heißt,) gedruckt. Außerdem gehöret noch zu seinen Schriften: Diss. de misericordia Dei fortuita ex aureo b. *Lutheri* in Genesin commentario, Wittenberg, 1705, 4; und Leichpredigt auf Herrn Heinr. Holle, Leipzig, 1736, Fol. Handschriftlich hinterließ er: Historische Nachrichten von dem Kloster Reinbeck. Neubauers Fortsetzung des Moserschen Lex. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 566. Thiessens Gel. Gesch. von Hamb.

† *Alard*, (*Wilhelm*). Von ihm handeln auch Groß im Lex. der Jubelpriest. Th. 1, Suppl. S. 31, und Wetzel von den Liederdicht. Th. 1, S. 27. Zu seinen Schriften gehöret noch: Triariorum chilias s. epigrammatum piorum libri III. Goslar, 1617, 12.

Alary, (*B.*) ein Apotheker zu Grasse in Provence, im vorigen Jahrhundert, welcher Morsellen verfertigte, aus welchen er ein Geheimniß machte, und sich derselben wider die dreytägigen Fieber bediente. Weil dieses Mittel dem Könige Ludwig den 14ten sehr angerühmt wurde, so kaufte er ihm dieses Geheimniß ab, und ließ es in den Hospitälern brauchen. Alary schrieb von diesem Mittel:

La Guerison assurée des fievres tierces, doubles tierces en deux jours, quartes et doubles quartes en quatre, par le remede de *B. Alary*, fait et distribué par privilege du Roi. Paris, 1685. Er zeigt darin die Wirkungen dieses Mittels bey verschiedenen Kranken, und die Art sich desselben zu bedienen. Carrere Bibl. de la Méd.

Alary, (*Franciscus*,) ein Doctor der Medicin, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Prophétie du Comte de *Bombast* Chevalier de la Rose Croix, Neveu de *Theophraste Paracelse*, publiée

en l'année 1609 sur la naissance miraculeuse de *Louis le Grand*, etc. Expliquée et présentée au Roi, par *Franc. Alary*, Docteur en Médécine. Paris, 1701, 12. 31 Seiten, welche aber sogleich confisciret wurde, und daher auch außerordentlich selten ist. Clement Bibl. cur. Le Long und Fontette Bibl. hist. de Fr.

Alary, (*Johannes*,) ein Französischer Arzt in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb:

Abregé des longues etudes, dessen er auf dem Titel des folgenden Werkes gedenket.

La Vertu triomphante de la Fortune, où il est parle des grands services rendus par la Reine Mere à la France. Paris, 1622, 4. Le Long und Fontette Bibl. de Fr.

Alasco, S. a Lasco.

Alasia, (*Gregorius*,) ein Servit von Sommariva del Bosco in Piemont, welcher um 1620 lebte. Man hat von ihm:

Catalogo degli Vomini illustri di Sommariva. Carmagnola, 1612.

Alfabeto istorico che con vivi esempi di chi ha bene servito a Dio insegna la via del Paradiso. Florenz, 1622, 8. Mazzuchelli Scritt.

Alati, (*Alexander*,) ein Italiänischer Dichter um das Jahr 1600, welcher ein Mitglied der Venetianischen Akademie war, und ein Capitolo in morte della Signora Giov. Arrigoni Filarosa, Venedig, 1599, 4, hinterließ. Einige andere Gedichte von ihm stehen in des Jac. Guidoccio Dialogo d' Amore, Padua, 1589, 8. Mazzuchelli Scritt.

Alati, Lat. *Alatus*, (*Johannes Antonius*,) von Ascoli, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts. Man hat von ihm:

Sermone di *Erasmo Roter.* della grandissima misericordia di Dio, tradotto. Florenz, 1554, 8.

Einige Italiänische Gedichte von ihm stehen in des Varchi Sonetti, Th. 2.

In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich von ihm noch handschriftlich, theils eine Oratio, theils ein Werk de Secretis mulierum.

Mazzuch. Scritt. wo doch der beyden letztern Schriften nicht gedacht wird.

Alatini, (*Angelus*,) S. Jochanan Jehuda.

Alatinus, (*Moses*,) S. Moses.

Alatinus, (*Vitalis*,) ein Jüdischer Arzt von Spoleto, des berühmten Rabbi David de Pomis Sohn. Er lebte um das Jahr 1550, und war einer der berühmtesten Aerzte seiner Zeit, daher auch Papst Julius 3 ihn als seinen Leibarzt annahm. Er soll viele zur Arzeneywissenschaft gehörige Schriften hinterlassen haben, welche doch noch von niemand näher angezeiget worden. Wolf Bibl. Hebr. Mazzuchelli Scritt.

Alatrini, (*Angelus* und *Mordechai*,) S. Jochanan Juda.

de Alatro, S. Pandulphus.

Ibn Alatsir Aldschezri, (*Abulhasan Ali*,) ein Arabischer Geschichtschreiber, welcher im J. der H. 555, (Chr. 1160,) zu Dschezirat Ibn Omar, in Mesopotamien, gebohren ward, sich die meiste Zeit zu Mosul aufhielt und daselbst 620 starb. Seine Schriften sind:

Eine Universal-Geschichte vom Anfange der Welt bis 1230, in 23 Bänden, wovon sich einige Theile in der Bodlejanischen Bibliothek zu Oxford, und in der Sparrenfeldischen zu Upsal, befinden.

Eine Geschichte der Atabekhen von Syrien und Mesopotamien; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Eine Sammlung Arabischer Genealogien.

Ein Arabisches Wörterbuch, handschriftlich in der Bodlejanischen Bibliothek.

Der Löwe des Gebürges.

Eine Anthologie.

D. J. B. Köhler, in dem Repertorio der Morgenl. Litterat. Th. 2, S. 32.

Alatus, S. Alati.

de Alava, S. Alaba.

Alaudanus, (*Franc.*) S. l' Allouette.

Alavezzoli, *Augustinus*, ein Servit von Alessandria, welcher 1655 gebohren war, sich durch Predigten und Uebungen der Andacht berühmt machte, und den 5ten Oct. 1695 starb. Man hat von ihm:

La Reina de' Martiri compatita ne' suoi dolori. Mailand, 1692, 12.

Modo di compatire Maria Vergine addolorata.

Narrativa dell' origine, indulgenze della Compagnia dell' abito de' setti dolori di M. V.

Servitu pietosa verso M. V. addolorata.

Vita del B. *Angelo Porro*. Mazzuch. Scritt.

Alaunza, (*Petrus*). Derjenige Spanische Rechtsgelehrte aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welchen Dunkel, Th. 1, S. 8, unter diesem Nahmen als vom Jöcher übergangen anführet, heißt nicht Alaunza, sondern Abaunza. S. daselbst.

† *Alaymus*, (*Anton*). Ist schon unter *Alaimus* vollständiger da gewesen.

† *Alba*, (*Jacob*). Buxtorf und Bartolocci nennen ihn irrig Jacob Alu. Clement Bibl. cur. Mazzuchelli Scritt.

† *Alba*, (*Jacob Heinrich.*) Daß er aus dem Genuesischen gebürtig gewesen, ist nicht wahrscheinlich. Da sein Zunahme von seinem Geburtsorte herrühret, so muß solcher entweder Alba in Latium, oder Alba in Montferrat seyn. Mazzuch. Scritt.

† *de Alba*, (*Johannes*,) ein Carthäuser. Er war ein

ein Schüler Ariâ Montani. Sein Sacrorum semioseon, Animadversionum et Electorum ex vtriusque Testamenti lectione Commentarius et Centuria, erschien nach dem Antonius, le Long und Clement, zuerst zu Valencia, 1610, 4; welche Ausgabe doch in Baumg. Nachr. Th. 11, S. 386, aus guten Gründen bestritten wird. Wahrscheinlicher ist die Ausgabe unter dem Titel: Selectae annotationes et expositiones in varia vtriusque Testamenti difficillima loca, eben das. 1613, 4, die erste. Ferner Venedig, 1613, (nicht 1631, wie es in der Magna Bibl. eccles. heißt,) welche Ausgabe doch von Baumg. l. c. gleichfalls für verdächtig gehalten wird; Venedig, 1616; Mainz, 1675 und 1676, 8; welche beyden letztern vielleicht auch nur eine und eben dieselbe Ausgabe sind.

Alba, (*Johannes*,) ein Reformierter Geistlicher zu Agen, gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts. In dem Verzeichnisse der königlichen Bibliothek zu Paris kommen von ihm vor:

Apologie pour les Sacremens de l'Eglise chrestienne: seconde partie, contre les alterations introduites en la doctrine et usage du Baptesme et de l'Eucharistie. Sainete-Foy, 1636, 8.

Apologie pour le sacrifice de la croix, ou il est traité du Sacrifice de l'Eglise ancienne, et prouvé qu'il n'est point la Messe. Eben das. 1636, 8.

La rechente du cedre, ou brief et clair indice de cent fautes notables au traitè publié par *Caesar Haraucourt*, Iesuite. Montauban, 1635, 8.

Alba, (*Joseph*,) S. Albo.

de Albacina, S. Thom. Menghini im Jöcher.

Albakusi, S. Bakusi.

† *Albada*, (*Aggäus*.) Einige Nachrichten von diesem zu seiner Zeit merkwürdigen Mann, der zugleich ein feiner und großer Staatsmann war, stehen in E. Chr. Baurs Leben Christo. Lehmanns, Frankf. 1756, 8, besonders, S. 161. Er war aus West-Friesland, bekannte sich zur protestantischen Religion, und ward 1561 Kammer-Gerichts-Assessor zu Speyer, welche Stelle er aber 1570, weil er sich für die Schwenkfelder erklärte, wieder niederlegen mußte. Er hielt sich hierauf bis 1576 zu Würzburg auf, begab sich hernach wieder in die Niederlande und von da nach Cöln, wo er seinem Vaterlande in den damahligen Unruhen sehr wichtige Dienste leistete, wie denn die Unterhandlungen 1579 wegen eines Stillstandes mit Spanien ganz von ihm geleitet wurden. Sein Vaterland both ihm daher auch eine Stelle in dem Staaten-Rathe von Westfriesland an, welche er aber wegen seiner Schwächlichkeit ausschlug. Im Jahre 1580 zerfiel er mit dem Rathe von Cöln, verließ daher 1583 diese Stadt, und that eine Reise nach Speyer, Schwaben und Worms, befand sich aber 1584 schon wieder zu Cöln, von welcher Zeit an nichts weiter von ihm bekannt ist. Seine noch vorhandenen Briefe, welche nicht bloß theologische Dinge betreffen, sondern auch für die Geschichte dieser Zeit wichtig sind, stehen theils in Gabbema Sammlung, theils auch in Heinsii Epist. select. Belgar. Sein Sohn gleiches Nahmens, ward 1596 Syndicus zu Speyer, hing gleichfalls den Schwenkenfeldern an, und starb den 7ten Sept. 1610. Baur l. c. S. 30, 161 f. Von dem Vater befinden sich in der königlichen Bibliothek zu Paris handschriftlich: Epistolae ad *Samuelem Sidero-cratem*.

Albaidhawi, S. Baidhawi.

† *Albalag*, (*Isaac*.) Seine Uebersetzung der Schrift des Algazali de opinionibus Hebraeorum, befindet sich auch handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Gori Cat. Th. 1, S. 485.

Albamonte, (*Caesar*,) aus Palermo, lebte um das Jahr 1621, und gab S. Francesco di Paola, Poema, zu Palermo, 1611, in 8, heraus. Mazzuch. Scritt.

Albamonte, (*Franciscus*,) ein Priester, gleichfalls aus Palermo, welcher den 2ten Junii, 1669, gebohren war, 1693 Doctor der Theologie und der Rechte, nachmahls Abt S. Vincentii zu Vallistolla, und endlich Erzpriester zu Partenico ward, in welcher Würde er 1714 noch lebte. Man hat von ihm:

Vita angelica, owero Ristretto delle Regole della primaria Congregazione secreta di Giesù. Palermo, 1713, 12.

Istruzioni per la nuova opera dell' associazione del SS. Viatico. Eben das. 1713, 12.

Modo di recitarsi per le Parocchie ogni terza Domenicha del mese la Coronella del SS. Sacramento. 1714, 12. Mazzuch. Scritt.

de S. Alban, (*Johannes*,) S. Gilles.

Albandinus, ein mir unbekannter Schriftsteller, von welchem sich in der königlichen Bibliothek zu Paris: Liber similitudinum filiorum Adae fortunatorum et infortunatorum, vitae s. mortis, secundum nationes, id est nativitatis eorum secundum XII signa, in zweyen Handschriften befindet. Cat. Mstor. huj. Bibl. Th. 4, S. 345.

† *Albanesi*, (*Guido Antonius*.) Er war von 1621 an Professor verschiedener medicinischer Wissenschaften zu Padua, und einer der gründlichsten und vernünftigsten Aerzte seiner Zeit, und lebte noch 1650. Mazzuchelli Scritt.

Albani, (*Angelus*,) von Orvieto, lebte um das Jahr 1630 zu Rom, und schrieb:

Innamoramento di doi fidelissimi Amanti Paris e Vienna. Rom, 1626, 12; Venedig, 1661, 12; eben das. 1726, 12. Mazzuchelli Scritt.

Albani, (*Hannibal*,) ein gelehrter Cardinal von Urbino, welcher 1682 den 15ten Aug. (oder nach andern den 31ten Jul.) gebohren war, und Bischof zu Magliano in Sabina ward. Papst Clemens 11, dessen Neffe er war, ernannte ihn den 23ten Dec. 1711 zum Cardinal-Priester, Protector von Pohlen, und Cardinal-

Kämmerling. Er legte 1733 das Protectorat, und 1747 das Amt eines Kämmerlings freywillig nieder, und ſtarb 175 .. Seine Schriften ſind:

Le buoni arti ſempre piu glorioſe nel Campidoglio, Orazione. Rom, 1704.

Memorie concernenti la Citta di Vrbino. Rom, 1724, Fol. ohne Nahmen; von welchem, von dem Papſte Clemens 11 geſammelten Werke, er doch nur Herausgeber iſt. Es ſollte aus drey Bänden beſtehen, von welchem aber die beyden folgenden nicht erſchienen ſind. Struvs Bibl. hiſt.

Pontificale Romanum *Clementis* VIII auctoritate recognitum. Rom, 1726, Fol.

Imperatoris *Baſilii* Menologium Graecorum, gr. et lat. Urbino, 1727, 3 B. in Fol.

Conſtitutiones Synodales Sabinae dioeceſis. Urbino, 1737, Fol.

Er veranſtaltete auch die prächtige Ausgabe der Predigten, Briefe und Breven, ſeines Oheimes, Papſt Clemens 11. Rom, 1724, Fol.

Mazzuchelli Scritt. Drey auf ihn geſchlagene Münzen ſind im Muſeo *Mazzuchell.* Th. 2, abgebildet. Von ſeiner groſſen Sammlung alter Münzen, welche noch bey ſeinem Leben in die Vaticaniſche Bibliothek kam, erſchien 1739 zu Rom ein Catalogus, cum notis *Rodolphini Venuti* in zwey Bänden in Fol.

Albani, (*Ignatius*,) ein Italiäniſcher Prieſter von Merate im Mailändiſchen, welcher 1569 Canonicus zu Mailand war, und Vergnügen an der Lateiniſchen Dichtkunſt fand. Man hat von ihm:

Poema de laudibus B. *Caroli Borromaei.* Mailand, 1602, 4.

Argo in adventu *Iacobi Mainoldi*, Sac. Senat. Mediol. Praeſidis. Mailand, ohne Jahr, in 8.

Epigrammatum libri IV, welche von 1602 an, einzeln zu Mailand, in 4, gedruckt worden.

Lachrimae in funere Card. Vicecomitis Patricii Mediol. Mailand, 1604, 4.

Sententiae inſignes Graecorum L. Comicorum, quorum opera integra non extant, latino idiomate collectae. Brixen, 1612, 12.

Einige ſeiner Gedichte ſtehen auch in den Delitiis Italorum Poetarum. Mazzuch. Scritt.

† *Albani*, im Jöcher *Albanus*, (*Johannes*,) ein Medicus aus Bologna. Er ward 1614 Doctor, und hernach Profeſſor der Logik, und dann der practiſchen Medicin in ſeiner Vaterſtadt. Seine Schrift de Syllogiſmo Ariſtotelico, erſchien zu Bologna, 1620, in 4, und die de Convaleſcentibus, eben daſelbſt, 1630, 4. Nach dem Alidoſi und Orlandi hat er auch Lateiniſche und Italiäniſche Gedichte drucken laſſen. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol. S. 14, und 1933.

Albani, (*Johannes*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Bergamo, welcher 1627 aus einer adeligen Familie gebohren war, und nachmahls das Haupt der Akademie degli Eccitati in ſeiner Vaterſtadt ward. Er ſcheint 1691 noch gelebt zu haben, in welchem Jahre er ſich auf ſeinem Gedichte, der König David, Conte e Cavalier nennet. Seine Schriften ſind:

Rime. Parte I, Bergamo, 1658, 8; Parte II, eben daſ. 1677, 12. Beyde zuſammen unter dem Titel: Rime ſacre e morali, Breſcia, 1698, 8; Mailand, 1703, 4.

Le ſette ore penitenziali, welche den dritten Theil der vorigen ausmachen. Bergamo, 1683, 4.

Davide Re, Poema Eroico. Breſcia, 1691, 4. Mazzuchelli Scritt.

Albani, (*Johannes Franciſcus*,) S. Clemens 11.

† *Albani*, im Jöcher *Albanus*, (*Johannes Hieronymus.*) Er widmete ſich von Jugend auf dem kanoniſchen und bürgerlichen Rechte, ward zu Padua Doctor, und that ſich in ſeiner Vaterſtadt ſehr frühe durch ſeine Rechtswiſſenſchaft, aber auch durch ſeine eifrige Anhänglichkeit gegen den Stuhl zu Rom hervor, welches er beſonders bey der Gelegenheit bewies, als der Dominicaner Mich. Ghiſilieri, Inquiſitor zu Bergamo war. Nachdem er denſelben auf das thätigſte unterſtützt hatte, trat er in Kriegesdienſte der Republik Venedig, (welches im Jöcher in einen unrichtigen Zeitpunkt geſetzt wird,) und ward um das Jahr 1555 Collaterale Generale; allein wegen eines von zweyen ſeiner Söhne an den Grafen Achille Brembato begangenen Mordes, ward er auf zehn Jahre nach Dalmatien verbannet. Als Ghiſilieri 1566 unter dem Nahmen Pii 5 Papſt ward, berief derſelbe ihn nach Rom, ernannte ihn zum Protonotarius Apoſtolicus, bald darauf zum Statthalter der Anconitaniſchen Mark, und 1570 gar zum Cardinal. Er ſtarb zu Rom den 25ten April, 1591, im 87ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

De Donatione *Conſtantini* facta eccleſiae. Cöln, 1535, Rom, 1547; ingleichen in den Tractat. vniv. Iuris Th. 15.

De Cardinalatu. Rom, 1541, 4; Venedig, 1584, 4; auch in den Tract. univ. Iur. Th. 13.

De poteſtate Papae et Concilii. Venedig, 1544, 4; Lyon, 1558, 4; Venedig, 1561, 4; eben daſ. 1584, 4; eben daſ. 1644, 4; ingleichen in den Tract. univ. Iur. Th. 13.

De immunitate Eccleſiarum et de perſonis confugientibus ad eas. Rom, 1553, Fol. Venedig, 1584, 4; gleichfalls in den Tract. Iur. Th. 13.

Diſputationes ad Conſilia. Rom, 1553; Lyon, 1563, Fol.

Lucubrationes in *Barroli* lecturas. Venedig, 1559, 1561, und 1571, 2 Bände, in Fol. Mazzuchelli Scritt.

Albani, (*Lucia*,) S. Avogadro.

Albani, (*Scipio*,) aus Mailand, widmete ſich ſowohl der Arzeneywiſſenſchaft, worin er nicht unberühmt war,

war, als auch dem geiſtlichen Stande, und ward Prieſter, Canonicus und Protonotarius Apoſtolicus. Er ſtarb den 24ten Sept. 1604, und hinterließ:

La Vita del venerab. *Girol Miani*, Fondatore della Congregaz. di Somaſca. Venedig, 1600, 8; Mailand, 1603, 4.

Einige Lateiniſche Gedichte befinden ſich in verſchiedenen Sammlungen, z. B. in den Epigramm. des Ignat. Albani.

Corre Medici Milan. S. 128; Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

de Albano, (*Petrus*,) S. Petrus de Apono.

Albanus, (*M. Ehrenfried Lebrecht*,) Paſtor, Decanus und Aſſeſſor Conſiſtorii zu Eisleben, war daſelbſt, wo ſein Vater Heinrich Lebrecht, Paſtor an der Hauptkirche war, den 10ten Julii, 1706, gebohren, ſtudierte zu Leipzig, ward daſelbſt 1727 Magiſter, 1728 Diaconus in ſeiner Vaterſtadt, und 1734 Decanus und Paſtor zu Artern, 1751 berief man ihn als Paſtor wieder nach Eisleben, wo er 1769 den 18ten Auguſt ſtarb. Seine Schriften ſind:

Verſchiedene einzele Anmerkungen in dem Heſſiſchen Hebopfer von St. 21 bis 42.

Einzele Predigten.

Kurze und aufrichtige Anmerkungen, über des D. Heumanns Erweis von dem Abendmahle. Leipzig, 1764, 8.

S. Neue Acta hiſt. eccleſ.

† *Albanus*, (*Franciſcus.*) Die Geſchichte ſeines Ueberganges von der Römiſchen zur Lutheriſchen Kirche wird in den fortgeſ. Sammlungen von alten und neuen theol. Sach. 1739, S. 302, umſtändlich erzählet. Seine Anatomia papatus erſchien zu Wittenberg, 1636, in 4; ſein Mönchseſel, aber eben daſelbſt, 1637, 4. Er ſtarb als beſtimmter Paſtor nach Geithan bey Rochlitz, zu Leipzig, den 16ten Aug. 1637, (nicht 1639.) Diermann, Th. 1, B. 3, S. 846.

Albanus, (*M. Heinrich Friedrich*,) Paſtor zu Scheplin und Rödchen bey Eulenburg in Churſachſen, und Ehrenfried Lebrechts Bruder. Er war 1694, den 6ten Januar. zu Eisleben gebohren, ſtudierte von 1711 an zu Leipzig, ward daſelbſt 1713 Magiſter, und war Willens, mit einer bereits verfertigten Diſſertation ſich zu habilitiren. Allein eine ſeinem Vater zugeſtoßene Krankheit rief ihn nach Hauſe. Nach deſſen Geneſung ging er noch auf einige Zeit nach Wittenberg, und ward 1719 Paſtor zu Zſcheplin, wo er 1754, den 10ten Febr. ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſput. philolog. de emphaſi verbi Pſalmo 51, v. 9. Leipzig, 1712, 4.

Diſſ. de ἀνθρωπινῳ ὑμεῖς, 1 Cor. 4, 3. ibid. eod. 2 Bog.

Diſſ. epiſtolica de quibusdam vindemiae antiquitatibus, (apud Romanos.) Leipzig, 1712, 4.

Comment. philolog. omnis homo mendax ad Pſ. 116, 11. et Rom. 3, 4. Dresden, 1717, 4.

Gaſtpredigt über Pſalm 132. v. 8. Eulenburg, 1720.

Gaſtpredigt zu Eisleben, Dom. II. Adv. über die Epiſtel in der Hauptkirche. Eulenburg, 1720.

Gaſt-Probe- u. Anzugs-Predigten über die Evangel. Domin. XXII. Dom. XXIII. poſt Trinit. und Dom. Laetare. Leipzig, 1720, 8.

Obſervatio de Melancholia. Leipzig, 1722, 8. (Aus dem Lebensl. Cuno.)

Albanus, *Petrus*, S. Albinus.

Albarella, (*Vincentius*,) ein unbekannter Italiäner des 16ten Jahrhunderts, welcher im Mazzuchelli nicht vorkommt. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm:

Theſoro di vere pretioſe gemme, che ſono il numero di circa ducento virtù, per Don *Vinc. Albarella*. Venedig, 1588, 8.

Albaſio, (*Horatius*,) aus Piacenza, lehrete zu Bergamo in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und ſchrieb:

Orationes IV, de puerorum inſtitutione, de artibus liberalibus, de legum laudibus, de hominis felicitate. Bergamo, 1614, 4. Mazzuch. Scritt.

Albaſpinäus, S. Aubeſpine.

† *Albategne*, *Albatenius*, *Albategnius*, ein Arabiſcher Fürſt und Aſtronom, um das Jahr 912. Seine aſtronomiſchen Beobachtungen, gab Bernard. Ugulotus nach Platonis Tiburtini Lateiniſchen Ueberſetzung, unter dem Titel: de numeris ſtellarum et motibus ſ. de ſcientia ſtellarum, zu Bologna, 1645, in 4, heraus. Handſchriftlich befinden ſie ſich auf der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg, und in der Königlichen zu Paris.

Albedatus Philoſophus. Deſſen ars punctorum, ſ. liber de aſtrologia judiciaria, befindet ſich in einer Handſchrift aus dem 14ten Jahrhundert, in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Miſcr. huj. Bibl. Th. 4, S. 365.

Albelius, (*Simon*,) aus Kronſtadt in Siebenbürgen, war von 1616 bis 1619 des daſigen Gymnaſii Rector, und hernach evangeliſcher Stadtprediger daſelbſt. Er ſchrieb:

Diſſ. de Iride, Halone, Virgis, Parrheliis et Paraſelinis. Wittenb. 1615, 4.

Io. Amos Comenii Ianua linguarum reſerata cura *Sim. Albelii*. Kronſtadt, 1635, 8.

Horanyi Mem. Hungar. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 424.

von Albemarle, (*George Monck*, *Herzog*,) ein berühmter Engliſcher Seeheld, welcher anfänglich unter dem Nahmen George Monck unter den Lords Orford und Goring in den Niederlanden diente; es in den innern Unruhen erſt mit dem Könige hielt, aber nachmahls bey dem Parlamente Dienſte nahm, worauf er das meiſte zu dem Siege bey Dunbar beytrug. Er eroberte nachmahls Schottland für den Cromwell, und hatte den vornehmſten Antheil an der Regierung dieſes Mannes. Bey der Wiederherſtellung Carls 2, war er

eines

Digitized by Google

eines der vornehmſten Werkzeuge. Er ſtarb den 3ten Jan. 1688, und hinterließ:

Obſervations upon military and politick affairs. London, 1671, Fol.

Granger Biogr. hiſt. of Engl. Th. 3, S. 191 f.

† *Albenas*, (*Johannes Poldo.*) Er war um das Jahr 1512 zu Nismes (nicht zu Aubenas in Vivarais, wie Catel in Hiſt. de Langued. will,) gebohren, und hatte den Nahmen Poldo vermuthlich als einen Zunahmen von ſeinem Urgroßvater Poldo oder Paul Albenas. Sein Vater Jacob war Bürgermeiſter zu Nismes. Poldo ſtudierte die Rechte zu Toulouſe, ward daſelbſt Parlaments-Advocat, und ging hierauf nach Nismes, wo er 1551 einer der zwölf Räthe des Preſidial von Nismes ward, und dieſem Amte mit vielem Ruhme vorſtand, auch die Einführung der reformierten Religion gar ſehr beförderte. Er ſtarb ungefehr 1563, und hinterließ:

Eine franzöſiſche Ueberſetzung von Julians, Erzbiſchofs zu Toledo, libris Prognoſticorum.

Eine franz. Ueberſ. der Geſchichte der Taboriten des Aeneas Sylvius.

Diſcours hiſtorial de l'antique et illuſtre cité de Nismes. Lyon, 1557, Fol. mit Holzſchnitten; ein mit vieler obgleich übel verdauter Gelehrſamkeit angefülltes Werk.

Menard Hiſt. de Niſmes, Th. 4, S. 386. Im Jöcher iſt er Th. 3, mit einem weit ältern Joh. de Poldo aus dem 14ten Jahrhundert vermiſchet worden.

† *de Albenatio*, (*Petrus.*) Oldoin glaubte, daß er den Zunahmen von der Stadt Albenga im Genueſiſchen, Lat. Albigaunum, habe, da er ihn doch von Aubenas in Languedoc, Lat. Albenatium, hatte. Uebrigens verdienet er wegen ſeiner gehabten zwey Erſcheinungen noch keine Stelle in einem Gelehrten-Lexico.

† *Albengneſit.* Nach dem Carrere, ſchrieb er auch de balneis, welches Werk ſich in der Sammlung der Schriften de balneis, Venedig, 1553, Fol befindet.

† *Albenus*, (*Franciſcus.*) Er ſcheinet mit dem oben ſchon gedachten Franc. Albanus eine und eben dieſelbe Perſon zu ſeyn, da denn die hier angeführten Umſtände, z. B. daß er ein Jeſuit geweſen, u. ſ. f. unrichtig ſeyn würden, zumahl da hier bloß das Theatrum Europ. als Quelle angeführet wird.

Alber, S. Alberus.

Albercius, S. Abercius.

Alberegno, (*Michael,*) ein unbekannter Italiäner, deſſen Chronica Familiarum Venetarum cum inſignibus earum, ſich in Padua handſchriftlich befindet. Mazzuchelli Scritt.

Albergante, (*Hector Secundinus,*) ein Italiäniſcher Geiſtlicher und Dichter von Omega Terra, am Lago Maggiore, im Mailändiſchen, welcher bis 1636 in dem Seminario der Julius-Inſel lehrete, ſich hierauf nach Rom begab, daſelbſt Doctor der Theologie und Rechte ward, und ſich hierauf bey verſchiedenen Biſchöfen Italiens als Secretär und Viſitator aufhielt. Er ſtarb zu Como den 10ten October, 1698, und hinterließ:

Canzonette ſpirituali, Terzetti che ſi cantano nella citta d'Amalfi. Neapel, 1644.

De Politia et Nitore eccleſiaſtico. Novara, 1646.

Il triumvirato fanciulleſco, Dramma. Neapel, 1649.

La Madregna, vita della B. *Panacea.* Mailand, 1649.

Ordo habendi Congregationes urbanas et plebanas. Como, 1650.

Regiſtro di quanto devono pubblicare i Parochi al ſuo popolo tutte le Feſte. Como, 1653.

Problema accademico ſopra la Muſica. Como, 1656.

Regiſtro compendioſo de' Decreti, Editti, ed altri awiſi parocchiali. Eben daſ. 1658.

Epicedium in obitu *Laz. Caratti*, Ep. Com. Eben daſ. 1665.

Decreti e Statuti generali per le Collegiate parocchiali, etc. Eben daſ. 1669.

Sinodo Seſta di Como, celebrata l'anno 1672. Eben daſ. 1674.

Il Dilinganno, Diſcorſo — ſopra la dichiarazione del Clero Gallicano della Poteſta eccleſiaſtica publicata a' 24 Genn. 1682. Mailand, 1682 und 1688, in 4; noch eine andere Ausgabe ohne Meldung des Ortes und Jahres. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Albergante, (*Sylveſter,*) von Varallo Seſia in Novareſe, ein Doctor der Rechte und guter Italiäniſcher Dichter, welcher unter dem anagrammatiſchen Nahmen Tertulliano Serba, la Seſia giubilante nelle fortune del Criſtianeſmo, Mailand, 1686, heraus gab, Mazzuchelli Scritt.

de Albergaria, (*Anton Soarez,*) ein Portugieſiſcher Geiſtlicher aus einer adeligen Familie, welcher um das Jahr 1581 zu Caſtello-Branco im Bisthum Guarda gebohren war, Canonicus an der Kirche St. Stephani zu Liſſabon, und Capellan der Capellen St. Eutropii und Matthäi ward. Man hat von ihm:

Troſeos Luſitanos. Liſſabon, 1631, 4; welches die Wapen der berühmteſten Portugieſiſchen Familien enthält.

Repoſta a certas objeçoens ſobra os Troſeos Luſitanos. Eben daſ. 1634, 4.

Handſchriftlich hinterließ er: 1. Triumfos da Nobreza Luſitana a origem de ſeus brazoens; 6 Bände. 2. Chronica dos Reys de Portugal deſde o Conde D. Henrique alè Felippe IV de Caſtella. 3. Titulo de Coutinhos hiſtoriado. 4. Livro de Armaria em que enſina, e declara todos os modos, e formas de eſcudos. 5. Tratado dos Santos Portuguezes. 6. Adagios e Latim e Portuguez. Barboſa Bibl. Luſit. Th. 1, S. 394.

de Albergaria, (*Balthaſar Soeyro,*) ein berühmter Advocat zu Lamego in Portugal, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er ſchrieb:

Declara-

Declaraçao ſobre a materia da aqua para eſta Cidade de Lisboa por ſervir a ſua Mageſtade a quem promete outros mayores em ſerviço de Deos etc. Liſſabon, 1618, 4. Barboſa Bibl. Luſit. Th. 1, S. 457.

Albergati, (*Anton.*) ein Sohn des Fabius, war den 16ten Sept. 1566 gebohren. Er ward nachmahls Referendarius Apoſtolicus, Statthalter von Todi, Archidiaconus zu Mailand, und 1609 Biſchof von Veglia oder Biſeglia im Königreiche Neapolis. Gregorius 15 ernannte ihn nachmahls zu ſeinem Nuntio in Cöln, wo er das Seminarium des heil. Joſephs ſtiftete, welches aber nach ſeinem Tode wieder einging. Er legte ſein Bisthum Biſeglia 1627 nieder, und ſtarb zu Rom den 4ten Jan. 1624. Er ſchrieb:

I tre libri della Guida ſpirituale. Bologna, 1628, 8.

Inſtructio et Decreta generalia pro Paſtoribus Civitatis et Dioec. Leodienſis. Lüttich, 1614, 4.

Er gab auch die Morali ſeines Vaters heraus. Mazzuchelli Scritt.

† *Albergati*, (*Anton.*) ein Juriſt aus Bologna. Er war ein Neffe des berühmten Cardinales Nicolaus Albergati des ältern. Seine Conſilia ſind mit den Conſiliis des Raph. Cumanus zu Venedig, 1576, Fol. heraus gekommen. Mazzuch. Scritt.

Albergati, (*Anton.*) aus Bologna, ein Enkel Fabii, Doctor der Rechte und Erzprieſter in ſeiner Vaterſtadt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher von Innocemio 10 zum Auditor Rotä ernannt ward, deren Decanus er nachmahls wurde. Verſchiedene Deciſionen von ihm ſtehen in der Sammlung der Deciſ. Recentiorum Rotae Rom. Mazzuch. l. c.

† *Albergati*, (*Fabius.*) Er war aus einer alten adeligen Familie zu Bologna, und ward um die Mitte des 16ten Jahrhunderts gebohren. Papſt Innocentius 9 ernannte ihn zum Caſtellan von Perugia. Er ſtarb um 1605 oder 1606, und war einer der gelehrteſten Italiäner ſeiner Zeit. Eine auf ihn geſchlagene Münze iſt in dem Muſeo Mazzuch. Th. 1, S. 441 abgebildet. Seine Schriften ſind:

Del modo di ridurre alla pace le inimicizie private. Rom, 1583, Fol. Bergamo, 1587, 4; Venedig, 1600, 8; 1614, 8; 1617, 4; Mailand, 1621, 8; Rom, 1683, 8.

Del Cardinale, libri III. Bologna, 1589, 4; Rom, 1598, 4; Bologna, 1599, 4.

Diſcorſi politici libri tingue, nei quali vicine riprobata la dottrina politica di *Giov. Bodino*, e diſeſa quella d' *Ariſtotele*. Rom, 1602, 4; Venedig, 1603, 8.

Le Morali. Bologna, 1627, Fol. von ſeinem Sohne Anton heraus gegeben.

La Republica Regia Bologna, 1627, Fol. welches ſein Sohn Hugo heraus gab.

Alle obige Schriften kamen zu Rom, 1664, in 7 Bänden in 4. zuſammen heraus.

Ragionamento al Card. S. Siſto, in des Camino Venturä Teſoro Polit. Mailand, 1600, 4. Es iſt dieß ohne Zweiffel die auch Lateiniſch unter dem Titel Inſtructio ad Cardinalem *S. Sixti*, quo pacto ſe gerere debeat in totius Imperii eccleſiaſtici negotiis curandis, Frankfurt, 1610, in 4. ingleichen in Caſp. ab Ens Theſauro polit. welche Mazzuchelli einem ihm unbekannten Julius Albergati zuſchreibt, wo für Fabius leicht Julius geleſen oder geſchrieben werden könne.

Handſchriftlich hinterließ er: Diſcorſo ſopra la Fortificazione di Caſtel Franco; Diſcurſum de Curia Romana, und Diſputationem de cauſis bellorum Religionis cauſa geſtorum ad *Hieron.* Corregienſem Card. welches letztere ſich in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *Albergati* (*Lucius.*) aus Bologna, welcher nach aller Schriftſteller Zeugniß um das Jahr 976 gelebt haben ſoll. Seine Schrift de lapſu angelorum beſtehet nicht aus fünf Büchern, ſondern nur aus einem Buche. Außer dem ſchrieb er noch: De virginitate lib. III. De hierarchiis angelorum lib. V. Quaeſtiones ſuper librum Sapientiae Salomonis lib. VI. Commentaria ſuper Pentateuchum. De Eccleſia et Religione lib. VI. De ultimis temporibus et mundi tribulationibus lib. III. Wovon aber keine gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

† *Albergati*, (*Nicolaus.*) der ältere. Er war 1375 gebohren, trat um das Jahr 1395 in den Charthäuſer-Orden, in welchem er Prior verſchiedener Klöſter, und hernach General-Procurator des ganzen Ordens ward. Nachdem er 1417 Biſchof von Bologna geworden war, ſchickte Papſt Martin 5 ihn als ſeinen Nuntius nach Frankreich, einen Frieden mit England zu vermitteln, machte ihn vier Jahre darauf zum Cardinal, und ſchickte ihn zweymahl als ſeinen Legaten in die Lombardey, Frieden zwiſchen Mailand und Venedig zu ſtiften. Er wohnte hierauf den Conciliis zu Baſel und Ferrara bey, ward noch in verſchiedenen andern Geſandtſchaften gebraucht, ſtarb den 9ten May 1444, und wird von vielen in der Römiſchen Kirche für einen Heiligen gehalten. Aeneas Sylvius und Franciſcus Philelphus hielten ſich die meiſte Zeit an ſeinem Hofe auf. Poggii Leichrede auf ihn, iſt mit unter deſſen Werken gedruckt, befindet ſich auch bey Jac. Zeno Leben Albergati, welches Ge. Garnefeld zu Cöln, 1618, 4. heraus gab, und welches ſich auch mit Henſchenii Anmerkungen in den Act. SS. T. 2 Maii, ingleichen in Ruggeri im Jöcher angeführten Schrift, befindet. Ferner beſchrieb ſein Leben Carl Sigonius, welches ſich ſo wohl bey des Zeno Leben, als auch in Sigonii Werken und in den Act. SS. befindet; Bonavent. Cavallo, in Italiäniſcher Sprache, welches von Lud. Jacob, einem Jeſuiten, in das Lateiniſche überſetzt, zu Paris, 1659, in 4. heraus kam, und Conſt. Ruggeri, in der im Jöcher erwähnten Schrift. Im Jahr 1744 kam zu Rom heraus: De laudibus b.

Nicol. Albergati — oratio *Flaminii Scarſelli* habita Romae in Palatio apoſtolico Quirinali a. 1744. ab *Eo. Fulvio Benivolio* ſenatus populique Bononienſis nomine commendato, Fol. Des Albergati Schriften ſind:

Recollecta multae lectionis.

De inexcuſabili peccatoris nequitia.

Orationes multae pro pace et pro abolendo ſchiſmate.

Sermones ſacri.

Epiſtolae ad diverſos, welche mit vielen Reden zu Toulouſe gedruckt ſeyn ſollen.

Apologia pro L. *Eugenio* IV.

Elegiae ſacrae, und mehrere ähnliche Schriften. Mazzuch. Scritt.

Albergati, (*Nicolaus*,) der jüngere, aus Bologna, welcher auch nur der Cardinal Lodoviſi genannt wird, welchen Nahmen er von ſeinem Vetter, dem Cardinal Ludwig Lodoviſi annahm. Er war den 17ten Sept. 1608 gebohren, und hatte den Marcheſe Hugo Albergati zum Vater. Er widmete ſich dem geiſtlichen Stande, ward 1645 Erzbiſchof von Bologna und Cardinal. Im Jahr 1649 ging er als päpſtlicher Legat nach Mailand, die Gemahlinn Philippi 4 von Spanien daſelbſt zu begrüßen, ward 1651 Groß-Pönitentiarius zu Rom, legte ſein Erzbisthum nieder, und ſtarb zu Rom den 9ten Aug. 1687. Er ſchrieb: Hiſtoriam legationis ſuae, welche ſich handſchriftlich im Vatican befindet, und in Anſehung des Ceremonielles noch jetzt zur Richtſchnur in ähnlichen Vorfällen dienet. Mazzuchelli Scritt.

Alberghetti, (*Anton*,) aus Ferrara, von den Orden der Somasker. Er lebte um das Ende des vorigen Jahrhundertes, und wollte ein großes Werk unter dem Titel Promptuarium Sapientiae heraus geben, worin Abhandlungen über alle Materien nach alphabetiſcher Ordnung vorkommen ſollten, von welchem Werke er den Inhalt und die Einrichtung in einer beſondern Schrift, Venedig, 1699, 12, bekannt machte, welches Vorhaben aber nicht zu Stande kam. Außer dem findet ſich noch unter ſeinem Nahmen: Inſtitutiones Sapientiae, Venedig, 1723, 8; welches vielleicht ein Auszug aus dem größern Werke iſt. Mazzuchelli Scritt.

Alberghetti, (*Maria*,) ein wegen ſeiner andächtigen Schriften und geiſtlichen Gedichte berühmtes Frauenzimmer. Sie war aus Ferrara gebürtig, eine Tochter Sigismundi Alberghetti, war aber zu Venedig den 4ten Sept. 1578 gebohren. Sie trat ſchon in einem Alter von eilf Jahren in den Urſeliner-Orden, begab ſich aber 1600 unter die Dimeſſe zu Murano, einem von dem P. Anton Pagani geſtifteten weiblichen Orden, und ward nachmahls Superiorinn deſſelben zu Murano, und hernach zu Vicenza. Im Jahr 1615 ſtiftete ſie ein Kloſter für die Dimeſſe zu Padua, welches den Nahmen In Panzo bekam, und ſtarb daſelbſt im Geruche der Heiligkeit 1664. Ihre Schriften ſind:

Meditationi divote ſopra la S. Paſſione. Padua, 1656, 12; eben daſ. 1661, 12.

Diſcorſi ſopra i Vangeli correnti nelle Domeniche per l'anno. Padua, 1656 und 1666, 4.

Paradiſo d'Eſſeicitii interni piantati da Dio. Padua, 1657, 4.

Diſcorſi ſopra la vita e paſſione di Geſù Chriſto. Padua, 1658.

Meditationi divote ſopra l'incarnazione del verbo. Padua, 1658, 12, 2 B. deren im Mazzuchelli nicht gedacht wird.

Raccolta di varj trattati ſpirituali. Eben daſ. 1660; und unter dem Titel: Giojello di divote meditazioni. Vicenza, 1661.

Giardino di poeſie ſpirituali. Padua, 1674, 8.

Viele andere ähnliche Schriften befinden ſich noch handſchriftlich bey den Dimeſſen in Padua.

Mazzuchelli Scritt. S. auch Vita della venerabile madre *M. Alb.* deſcritta dal P. *Bern. Benzi*. Rom, 1672, 4.

Alberghetti, (*Sigismund*,) ein Venetianer um das Ende des vorigen Jahrhunderts, von welchem folgende Schriften bekannt ſind:

Eſame de' Bombilli. Venedig, 1685.

Il Direttore delle projezioni orizontali per uſo dell' Artigleria Veneta. Eben daſ. 1691, 8.

Nuova Artigleria Veneta. Eben daſ. 1699, 8. Mazzuchelli l. c.

Alberghino, (*Johannes*,) ein Franciſcaner aus Palermo, welcher 1574 gebohren war, 1590 in den Orden trat, und in demſelben nach und nach Regens Studiorum, Lector, Guardian, Definitor der Sicilianiſchen Provinz, und Provinzial ward. Ueber dieß war er Conſultor und Cenſor der Inquiſition, und that ſich in dieſem Amte durch ſeine Einſichten vorzüglich hervor. Er ſtarb zu Palermo den 26ten Sept. 1644, und hinterließ:

Manuale Qualificatorum SS. Inquiſitionis, in quo omnia, quae ad illud tribunal ac haereſum cenſuram pertinent, brevi methodo adducuntur. Palermo, 1642, 8; Saragoſſa, 1671, 4; Lyon, 1744, 8.

Handſchriftlich hinterließ er: Lucubrationes ſcholaſticas et moralis Theologiae, und breve Chronicon tertii ord. S. Franciſci. Mazzuch. Scritt.

Albergo, (*Johannes*,) ein Doctor der Medicin aus Caſtello di S. Stefano in Sicilien, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Summa tractatuum Chirurgiae praxis; in qua continentur Duo capita Chirurgiae praxis, etc. Palermo, 1703, 12. Mazzuchelli Scritt.

Albergo, (*Martius*,) ein Prieſter aus Palermo, und einer von den Accademici Riacceſi. Nachdem er ſich in ſeiner Vaterſtadt durch Predigten hervor gethan hatte, ging er nach Spanien und beſorgte an dem daſigen Hofe das Beſte ſeines Vaterlandes. Nach ſeiner Rückkunft ſtarb er zu Terra-Nuova den 14ten Oct. 1697, und hinterließ:

La

Digitized by Google

La Trasformata per amore, discorso panegirico per la S. *Rosalia*. Madrit, 1664, 4.

Magister scholasticus vindicatus pro D. *Iosepho Escalona* et *Salomone*. Palermo, 1674, Fol. ohne Nahmen.

Vida de la S. Virgen *Rosalia* compuosta por D. *Vinc. Auria*, traducida dalla lengua Ital. Nur handschriftlich.

L'Asia del P. *Daniel Bartoli* traducida della lengua Italiana. Auch nur handschriftlich. Mazzuch. Scritt.

† *Albergonius*, Ital. *Albergoni*, (*Eleutherius.*) Er war Magister der Theologie, ein berühmter Prediger, Regent der Studien im Kloster S. Francisci zu Mailand, Pönitentiarius, Lector im Dom zu Mailand, Consultor der Inquisition, und Provincial der Mailändischen Provinz. Im Jahre 1611 war er Bischof von Monte-Marrano in Neapel und starb 1636, daher nicht gesagt werden kann, daß er in der Mitte des 17ten Jahrhunderts gelebt habe, wie es im Jöcher heißt. Seine Schriften sind:

Die im Jöcher angeführte Resolutio Doctrinae Scoticae, welche zuerst zu Padua, 1593, 4, dann zu Pavia, in eben demselben Jahre, auch in 4, und endlich opera F. *Lud. Cavalli*, zu Lyon, 1643, in 8, heraus kam.

Concordanza degli Evangeli correnti nelle cingue Domeniche di Quaresima con Cantico della B. Vergine. Mailand, 1594, 8.

Trattato della gratitudine, dell' ingratitudine, dell' allegrezza salutevole e dell' umiltà, per l' esposizione delli primi 3 versi del Catico della B. V. Eben das. 1598, 8.

Sermoni fatti dell' occasione delle quaranta ore. Eben das. 1598, 8.

Predica del modo di lodare e di esaltare Dio nella Cattedra. Rom, 1606, 4; Lyon, 1643.

Prediche per le Domeniche dell' Avvento, e S. Natale. Rom, 1631, 8; Neapel, 1651, 8.

Connexio Evangeliorum Quadragesimalium et Psalmorum. Rom, 1631, 4.

Lezioni sopra il Magnificat concordanti con gli Evangelj Ambrogiani. Rom, 1631, 8. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Albergottus*, (*Franciscus*). Er ward nicht erst zu Florenz Doctor, sondern war es schon vorher zu Perugia geworden. Er schrieb:

Consilia. Venedig, 1541, Fol. (welche Ausgabe dem Mazzuchelli unbekannt gewesen;) auch in Joh. Bapt. Marzianese Consiliis, Venedig, 1573, Fol. Ein Consilium matrimoniale von ihm stehet in Joh. Bapt. Ziletti Consil. matrim. Venedig, 1563, 4, und in Nic. Ruckers Sammlung, Frankfurt, 1580.

Commentarius in lib. Digestorum. Lyon, 1538, Fol. welche Ausgabe dem Mazzuchelli unbekannt war.

Commentaria in partes quasdam Cod. welche vielleicht noch nie gedruckt sind.

Mazzuch. Scritt. Sein Porträt stehet in Tomasini Elog. 1644, und daraus im Freher.

Albergottus, Ital. *Albergotti*, (*Ulysses*,) aus Arezzo, Commendator des heil. Petri zu Siena, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Dialogo nel quale si tiene contro l' opinione comune - la Luna esser da se luminosa, - ne che gli Eclissi di lee si causino dall' interpositione della Terra. Viterbo, 1613, 4. Mazzuch. Scritt.

Albergus, S. Albergo.

Alberi, (*Claudius*,) ein Arzt um das Ende des 16ten Jahrhunderts. Man hat von ihm: De concordia Medicorum, disputationem exotericam. Genf, 1585, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Alberi, *Albery* oder *Aulbery*, (*George*,) von Charmes sur Mozelle in Lotharingen, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und war Herzog Carls 3 von Lotharingen Secretär. Er schrieb:

Vie de S. *Sigisbert* Roi d' Austrasie, avec la description de la Lorraine et de Nancy. Nancy, 1616, 8.

Cantique sur le Miserere. Eben das. 1613.

Hymnes sur l' Ascension de notre Seigneur. Eben daselbst. Calmet Bibl. de Lorr. S. 29.

Alberi, (*Johannes Baptista*,) einer der Stifter der Akademie de' Sospinti zu Crema, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Ippanda, Tragedia. Brescia, 1614, 8; Crema, 1619, 8. Mazzuchelli Scritt.

Alberici, (*Christoph.*) S. Albericus.

degli Alberici, Lat. *de Albericis*, auch *Albrisius*, (*Philipp.*) ein Servit aus Mantua, welcher 1515 General-Vicarius seines Klosters, und 1526 Commissarius desselben in Rom war, nachmahls als päpstlicher Nuntius nach Frankreich und England, und als Legat der Inquisition nach Deutschland geschickt ward, sich der Reformation zu widersetzen. Er starb zu Neapel, 1531. Er schrieb:

Historiam sui ordinis. 1515.

Vitam L. *Philippi Benitii*. Von beyden sind keine weitere Umstände der Ausgabe bekannt, auch wird nicht gesagt, ob sie in Lateinischer oder Italiänischer Sprache geschrieben sind. Mazzuch. Scritt.

Alberici, (*Hieronymus*,) ein Minorit aus Brisighella, welcher um das Jahr 1535 gebohren war, Regens zu Bologna, Padua und Neapel, Provinzial zu Bologna, und Regens des neuen Collegii, S. Bonaventura zu Rom war, wo er auch den 26ten April 1590 starb. Er hinterließ:

Del Giubileo, materia teologica, historica e morale. Rom, 1576. Mazzuch. Scritt.

Alberici, (*Jacob.*) S. Albericus.

Alberici, (*Leo.*) ein Italiänischer Dichter des vorigen Jahrhunderts, welcher aus einer adeligen Familie zu Orvieto gebohren war, sich vorzüglich der Dichtkunst widmete, unter den Arcadischen Schäfern den Nahmen

Aleimide Purio führete, und den 3ten Nov. 1704 in einem hohen Alter ſtarb. Seine Gattinn Virginia Roſſi that ſich gleichfalls in der Dichtkunſt hervor. Seine Schriften ſind:

Poeſie. 1679, 8; Venedig, 1700, 8. Worin ſeine meiſten vorher einzeln heraus gekommenen Gedichte ſtehen. Viele derſelben befinden ſich auch in den Poeſie degli Academici Infecondi di Roma, Venedig, 1678, 12.

Le due fughe glorioſe, una del ſenſo, e l'altra della grandezze, del *Luca Millini*, Dialogo ſacro a cinque voci. Terni, 1689, 4. Mazzuch. Scritt.

Alberici, (*Petrus Joſeph.*) von Orvieto, lebte zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

L'Eſilio di Adamo e di Eva dal Paradiſo terreſtre, Dialogo per Muſica a quattro voci. Orvieto, 1703, 4. Mazzuch. Scritt.

Alberici, (*Thaddeus.*) ein Rechtsgelehrter von Vilminore im Gebiethe von Bergamo, welcher 1627 ſtarb, und Formularium Inſtrumentorum, nebſt noch einer juriſtiſchen Schrift hinterlaſſen haben ſoll. Mazzuchelli Scritt.

de Albericis, (*Philipp.*) S. Alberici.

Albericius, (*Philipp.*) ordinis Fratrum b. Mariae Charitatis, aus Mantua, ein unbekannter Ordensgeiſtlicher, deſſen Poema de Paſſione Domini, reverendo Patri *Pollin*, eiusdem ordinis Generali nuncupatum, ſich in einer Handſchrift aus dem 15ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 4, S. 463.

Alberico, S. Albericus.

Albericus. Ein unbekannter Schriftſteller dieſes Nahmens ſchrieb Vitam S. Aſpreni Epiſc. Neapol. welches ſich in Ughelli Italia S. Th. 6, S. 26 befindet.

Albericus, (*Aquenſis.*) S. Albertus.

Albericus, aus Bologna, Doctor und Profeſſor der Medicin, welcher um das Jahr 1160 lebte, und die Aphoriſmos des Hippokrates aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſetzte. Man legt ihm auch noch andere Werke bey, welche ſollen ſeyn geſchätzt worden, die aber nicht genannt werden. Mazzuch. Scritt.

† *Albericus*, der ältere, ein Benedictiner von Monte Caſſino und Cardinal. Er ſoll nach einiger Verſicherung aus Trier gebürtig geweſen ſeyn. Er war einer der gelehrteſten und beredteſten Männer ſeiner Zeit, und that ſich beſonders auf den zwey zu Rom 1059 und 1079 wider den Berengarius gehaltenen Synoden hervor. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt; wenn es daher im Fabricius heißt, daß er 1088 im 90ten Jahre ſeines Alters geſtorben ſey, ſo iſt ſolches ein Irrthum, welcher vermuthlich aus einer mißverſtandenen Stelle des Petri Diaconi entſtanden iſt, welcher den Berengarius 1088 im 90ten Jahre ſeines Alters ſterben läßt, welches Fabricius aus einem Verſehen auf den Alberi-

cus gedeutet. Der Benedictiner-Orden feyert ſein Andenken den 17ten October. Von ſeinen vielen ehedem in dem Kloſter S. Crucis befindlich geweſenen Schriften, iſt daſelbſt nach Mazzuchelli Verſicherung nichts mehr vorhanden. Einige wenige Schriften von ihm befinden ſich zu Monte Caſſino und zu Rom. Seine Vita S. Dominici, vielleicht die einige ſeiner Schriften, welche gedruckt iſt, ſtehet in den Act. SS. T. 2. Ian. und in Mabillons Act. SS. Ord. Bened. Sec. 6. S. Ziegelb. Hiſt. litter. Ord. S. Bened. Th. 3, S. 93. Mazzuchelli Scritt.

† *Albericus*, der jüngere, von Monte Caſſino. Er war um das Jahr 1101 gebohren, und da er, als er in den Benedictiner-Orden trat, 10 Jahr alt war, ſo muß ſolches ſchon 1111 und nicht erſt 1120 geſchehen ſeyn. Er ward 1123 Prieſter und 1146 Präpoſitus S. Mariä zu Albanetta. Seine Schrift de viſione ſua, welche mehrmahls irrig dem vorigen zugeſchrieben worden, befindet ſich handſchriftlich in der Bibliothek der Sapienza zu Rom. Man legt ihm auch mit vieler Wahrſcheinlichkeit das Chronicon Caſinenſe Anonymi bey, welches der Theatiner P. Antonio Caracciolo heraus gab, und welches ſich auch, ob gleich ſehr verändert in Muratori Scriptt. Th. 5 befindet. Ziegelb. l. c. S. 94. Mazzuch. Scritt.

Albericus, Biſchof zu Langres von dem Jahre 817 an, welcher noch 838 der Verſammlung zu Aix-la-Chapelle beywohnte. Zwey unbedeutende Briefe von ihm befinden ſich unter den Briefen Frotharii bey dem du Cheſne. Hiſt. litter. de Fr. Th. 5, S. 56.

† *Albericus*, aus London. Er wird auch *Albericus Philoſophus* genannt. Sein Poetarius befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. In der öffentlichen Bibliothek zu Bern wird von ihm eine Schrift de veritate fabularum aufbehalten. Vielleicht iſt er auch der Dominus Albericus, deſſen Diſtinctiones handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen werden. S. auch Albricus.

Albericus, aus Mailand, vermuthlich ein Ordensgeiſtlicher, deſſen Lebenszeit aber unbekannt iſt. Er ſchrieb Artem calculatoriam, welche weiter nichts als eine Anweiſung zur Berechnung des Kalenders iſt, und ſich handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek befindet. Mazzuch. Scritt.

Albericus Philoſophus, iſt *Albericus* aus London.

Albericus, von Rheims, ein berühmter Franzöſiſcher Geiſtlicher, in der erſten Hälfte des 12ten Jahrhundertes. Er war zu Rheims gebohren, ſtudirte die Theologie unter Anſelmo zu Laon, wo Lorulf und Abälard ſeine Mitſchüler waren. Er ſtand hierauf der Schule zu Rheims vor, und der Ruhm ſeiner Gelehrſamkeit zog eine außerordentliche Menge Schüler dahin. Im Jahre 1126 ward er zum Biſchof von Chalons erwählet, welche Wahl aber der Papſt verwarf, worauf er 1136 zum Erzbiſchof von Bourges erwählet ward,

in

in welcher Würde er 1141 ſtarb. Seine Zeitgenoſſen verſichern, daß er die Welt durch ſeine Lehren und Schriften erleuchtet habe; indeſſen iſt von den letztern nichts weiter übrig, als eine Antwort auf zwey Briefe des Gautier de Mortagne, über das Eheverſprechen, welcher ſich in dem Martenne Collect. ampl. Th. 1, befindet, wo doch der Verfaſſer nur mit dem Buchſtaben A bezeichnet iſt.

Hiſtoire Litter. de Fr. Th. 12, S. 72 f.

† *Albericus de Roſate.* Sein Dictionarium Iuris civilis iſt auch zu Venedig, 1573, in Fol. gedruckt. Seine Expoſitio in Dantem befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Albericus*, Monachus trium Fontium. Der gemeinen, auch im Jöcher beybehaltenen Meynung zu Folge, war er ein Ciſtercienſer-Mönch in dem Kloſter trois Fontaines in Champagne, welche Meynung doch keinen andern Grund als den Beyſatz bey ſeinem Nahmen hatte. Allein in Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr. Th. 2, S. 151, und in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 381 f. wird aus dem ihm beygelegten Chronico ſelbſt umſtändlich und auf eine unwiderſprechliche Art bewieſen, daß der Verfaſſer vielmehr ein Auguſtiner zu Neu-Münſter bey Huy im Lüttichiſchen geweſen, daher er auf einigen Handſchriften auch mit Recht Monachus trium fontium dioeceſis Leodienſis genannt wird; obgleich noch unbekannt iſt, warum er trium fontium monachus genannt wird. Die ihm beygelegte Chronik, welche zuerſt Leibnitz aus einer zu Wolfenbüttel befindlichen Handſchrift in ſeinen Acceſſ. hiſtor. hernach aber beſſer Menke in ſeinen Scriptt. Th. 1, heraus gegeben, hat das Vorzügliche, daß er von vielen Deutſchen und Franzöſiſchen Familien umſtändliche Genealogien beybringet, und von Gelehrten und ihren Schriften verſchiedene Nachrichten einſtreuet. Indeſſen weiß man von ihm weiter nichts, als daß er bis um die Mitte des 13ten Jahrhundertes gelebt. Ja, daß der Verfaſſer dieſer Chronik, ein Albericus monachus trium fontium geweſen, gründet ſich blos auf die Aufſchrift der noch vorhandenen Handſchriften. Vielmehr führet der Verfaſſer unter den von ihm genutzten Quellen einen ſonſt unbekannten Albericum monachum ſechzehen Mahl an. Da er nun auch bey dem Jahre 1100, wo er den Tod Urbani 2 erwähnet, ausdrücklich ſagt: unſer Ciſtercienſer-Orden wird dieſen Papſt, unter welchem er ſeinen Anfang genommen hat, nie vergeſſen; aus andern Stellen aber wieder unleugbar erhellet, daß der Verfaſſer ein Auguſtiner zu Huy im Lüttichiſchen geweſen: ſo ſcheinet es bey nahe, daß ein Ciſtercienſer Alberic von Trois Fontaines in Champagne den Grund zu dieſer Chronik gelegt, welche nachmahls von einem ungenannten Auguſtiner zu Huy erweitert und fortgeſetzt worden. So würde ſich auch der Beyſatz trium fontium erklären laſſen, welcher Hambergern ein Räthſel blieb. Eine zwar neuere Handſchrift, welche aber nach dem, ehedem bey den Capucinern zu Arras befindlich geweſenen Originale gemacht worden, welche 1641 an den Prinzen Albrecht Heinrich von Ligne gekommen, befindet ſich in der Univerſitäts-Bibliothek zu Göttingen.

Albericus, ein Benedictiner zu Clugny, und vom Jahre 1124 an Abbas Viceliacenſis, ward wegen ſeiner Gelehrſamkeit von Innocentio 2 zum Cardinal und Biſchof von Oſtia gemacht, und ſtarb 1147. Er hinterließ: Centuriam epiſtolarum ad diverſos, wovon einer in Martene Theſ. Th. 1, S. 397 befindlich iſt. Siegelbauers Hiſtoire litter. ord. S. Bened. Th. 1, S. 61, Th. 4, S. 678.

Albericus, (*Chriſtoph.*) ein Rechtsgelehrter von Pavia, welcher die Rechte anfänglich in ſeiner Vaterſtadt, und hernach um das Jahr 1494 in Padua lehrete. Um 1498 ward er Profeſſor in Ferrara, befand ſich aber von 1502 bis 1506 wieder in Padua, worauf er ſein Leben um 1512 in ſeiner Vaterſtadt beſchloſſen zu haben ſcheinet. Er ſchrieb:

Relectiones ad Rubr. de rebus creditis ſi certum petatur.

In I et II. Infortiati commentaria.

Super II. Digeſti novi, lit. de Verbor. ſignif.

Super II. Infortiati de Legat. primo, L. cum ſgl. et ad Legem Falcid. L. in quartam. Von welchen Werken doch ſo viel man weiß keines gedruckt iſt.

† *Albericus*, Ital. *Alberici*, (*Jacob*). Er war nicht unmittelbar aus Bergamo, ſondern aus Sarnico im Gebiethe von Bergamo, und trat 1570 zu Bergamo in den Auguſtiner-Orden. Er that ſich durch Predigen hervor, ſtand vielen Klöſtern ſeines Ordens vor, ward General-Procurator zu Rom, und 1601 General-Vicarius, in welcher Würde er zu Rom, 1610, ſtarb. Seine Schriften ſind:

Hiſtoria Virginis Deiparae de Populo in alma vrbe. Rom, 1599, 4. Auch Italiäniſch Rom, 1600, 4.

Catalogo breve degl' illuſtri e famoſi Scrittori Veneziani. Bologna, 1605, 4; ein ſehr unvollkommnes und mangelhaftes Werk.

Avvertiſſementi a' Pellegrini, che per divotione vanno a viſitare i Luoghi Santi. 1607.

Vita della b. *Chiara di Monte Falco.*

Das ihm im Jöcher zugeſchriebene Compendium vitae et miraculorum S. *Nicolai de Tolentino*, iſt eigentlich eine Erweiterung und Erläuterung des von Ambroſ. Frigerio geſchriebenen Lebens dieſes Heiligen. Mazzuchelli Scritt.

Alberini, (*Marcelli,*) aus Rom, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, und hinterließ: Relazione del Sacco data alla citta di Roma l' anno, 1527, welche ſich handſchriftlich in der vaticaniſchen Bibliothek befindet. Mazzuch. Scritt.

Alberino, (*Lucas,*) aus Rom, ward im Jahre 1430 Biſchof von Aquino, und ſtarb 1452. Italiäniſche Gedichte von ihm befinden ſich in den Rime ſacre e morali

morali di diverſi autori, Foligno, 1629, 8. Mazzuch. Scritt.

Alberinus, ein unbekannter Doctor Decretorum in Italien, deſſen Quaeſtiones in Clementinas, in der Vaticaniſchen Bibliothek handſchriftlich aufbehalten werden. Mazzuchelli l. c.

Alberius, (*Claudius*,) S. Auberi.

Alberizzi, S. auch Albrizzi.

† *Alberizzi*, (*Petrus Joſeph*). Er war zu Voghera Caſtello zwiſchen Pavia und Tortona um das Jahr 1692 gebohren, that ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und guten Geſchmack hervor, ſtarb aber frühe den 7ten Auguſt, 1722, an einem Lungenfieber. Seine Schriften ſind:

Memorie del Cavalier di S. Giorgio, tradotte dal Franceſe. Mailand, 1714, 12; nebſt andern ähnlichen Ueberſetzungen, welche er gemeiniglich ohne Nahmen heraus gab.

Critologia medica, in cui ſi ſtabiliſcono, eſcluſi i vermicciuoli, altre cagioni della peſte, etc. Mailand, 1720, 8, welche eigentlich wider eine Schrift des D. Barthol. Cotte gerichtet iſt.

Faſti dell' Accademia de' Faticoli di Milano; welche noch ungedruckt iſt. Mazzuchelli Scritt.

† *Albermantius*, (*Friedrich*). Seine Symmetria juridico-auſtriaca, continens viva Themidis et Auſtriae oſcula, ſ. thaeſes et hypotheſes deductas ex utroque jure, nec non celebrioribus factis ac ſymbolis Imperatorum ex Domo Auſtriaca, erſchien zu Bamberg, 1674, 8.

Albermantius, (*Irenäus*,) ein angenommener Nahme, unter welchem critica curioſa ad praetenſam facti ſpeciem et remonſtrationem non exiſtentis electionis Principis *Joſephi Clementis* pro firmanda poſtulatione cardinalis de *Fürſtenberg*, Cosmopoli, 1698, in 12, erſchien.

Albernotius, S. Albornos.

Albero, Biſchof zu Verdun, im 12ten Jahrhundert, war der Sohn Arnolds Grafen von Chini, ſtudirte zu Verdun und ward daſelbſt Archi-Diaconus. Nachdem er 1131 zum Biſchof daſelbſt war erwählet worden, machte er ſich auf mehr als eine Art um ſein Bisthum verdient, welches in den Unruhen mit dem Grafen von Bar viel gelitten hatte, legte daſſelbe aber 1156 nieder, und begab ſich in die Prämonſtratenſer Abtey S. Paul, wo er 1158, ſtarb. Von ſeinen Schriften iſt nur noch ein Brief an den Papſt Innocentium 2 übrig, welcher ſich in Calmets Hiſt. de Lorr. Th. 1. Preuv. S. 233 befindet. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 12, S. 517 f.

Alberoni, (*Julius*,) Cardinal, und einer der größten, aber auch ehrgeizigſten und unruhigſten Miniſter, welcher den 31 May, 1664, zu Piacenza von geringen Aeltern gebohren war, Prieſter, Secretär des Biſchofs von S. Donnino, Capellan und Vertrauter des Herzogs von Vendosme ward, ſich in dieſer Stelle bey dem Spaniſchen Hofe einſchmeichelte, 1713 Parmeſaniſcher Miniſter an demſelben, und Spaniſcher Geheimer Rath, 1715 erſter Miniſter ward, und nunmehr anfing, ganz Europa zu zerrütten. Er ward hierauf 1717 Cardinal, Grand von Spanien von der erſten Claſſe, Erzbiſchof zu Sevilla, fiel 1719 in Unguade, ging nach Italien, und ſtarb daſelbſt in Reichthum und Ehre den 26ten Jun. 1752, im 89ten Jahre ſeines Alters. S. Geſchichte des weltbekannten Cardinals, Julii Alberoni, — von ℌ. Halle, 1752, 8. Hier kommt er nur wegen des Teſtament politique du Cardinal *Alberoni*, recueilli de divers memoires, lettres et entretiens de S. Eminence par Monſign. A. M. traduit de l' Italien par le C. de R. B. M. in Betrachtung, welches zu Lauſanne, 1753, gr. 12, erſchien, und manche merkwürdige Hiſtoriſche Umſtände enthält. S. Götting. gel. Zeit. 1753. St. 67.

Albert. Was hier nicht gefunden wird S. unter Alberti, Albertus und Albrecht.

Albert, . . Greffier bey der Rechnungs-Kammer zu Blois, um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, deſſen Hiſtoire abregée des Comtes de Blois noch handſchriftlich vorhanden iſt. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 420.

Albert, ein Provenßal-Dichter, S. Albertet.

Albert de S. Jacques, ein Carmeliter Barfüßer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher in ſeinem weltlichen Stande Chriſtoph Mercier hieß, und Vie de Marie-Thereſe de Jeſus ſchrieb, welches zu Lyon, 1673, 4, gedruckt iſt. Le Long und Fontette.

d' Albert, (*Cäſar Phöbus*,) Marechal von Frankreich, welcher um das Jahr 1678, ſtarb. Man hat von ihm: Lettre ſur la mort du Marquis de Rabat, Bourdeaux, 1672, 12. Le Long und Fontette.

Albert, (*Felix*,) ein Cappuciner aus Paris, gegen und um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt geworden:

Conferences Chretiennes ſur le ſymbole des Apotres. Paris, 1688, 12, 2 Bände. S. Journ. des Sav. 1689.

Viſites du tres-ſaint Sacrement, ou entretiens affectifs avec Jeſus-Chriſt dans l' Euchariſtie. Paris, 1693, 12. Bibl. Reg. Pariſ.

Manuel de la Miſſion à l'uſage des Capucins de la Province de Paris. Troyes, 1702, 8. Cat. Bibl. Duboiſ.

Albert, Herzog von Luynes, S. Luynes.

d' Albert, *d' Ailly*, Herzog von Chaulnes, (*Michael Ferdinand*,) Pair von Frankreich, General-Lieutenant bey der Armee, u. ſ. f. war den 30ten December, 1714 gebohren, und hatte Ludwig Auguſt d' Albert d' Ailly, Pair und Marechal von Frankreich zum Vater. Er war anfänglich dem geiſtlichen Stande gewidmet, wählte aber 1732 die Kriegesdienſte, in welchen er ſich

von

von dieſer Zeit an vorzüglich hervor that, und nach und nach bis zu den oben gedachten Würden ſtieg, und den 13ten Sept. 1769, ſtarb. Er beſaß viele Einſichten in der Mathematik, wovon verſchiedene Abhandlungen in den Schriften der königlichen Geſellſchaft zu Paris, deren Ehren-Mitglied er 1743 ward, zeugen. Es ſind:

Optiſche Verſuche über eine Stelle in Newtons Optik. 1755.

Ueber die Verbeſſerung der aſtronomiſchen Werkzeuge. 1755. Eine andere ähnliche Schrift von ihm befindet ſich in der Deſcription des Arts.

Ueber den Durchgang der Venus durch die Sonne. 1761.

Memoire ſur la perfection des Lunettes achromatiques. 1767.

Memoire ſur l' invention d' une nouvelle Machine parallactique. 1765.

Hiſt. de l' Acad. de Paris, 1769, S. 180. f.

† *Albertanus*. Er war Iudex oder Cauſidicus zu Breſcia, und als er von dem Kaiſer Friedrich 2. gefangen genommen wurde, Praefectus arcis Gavardi, im Gebiethe von Breſcia, folglich war es wohl nicht ſeine Vaterſtadt, welche er gegen den Kaiſer vertheidigte. Seine drey im Jöcher genannten Schriften ſind ſehr oft zuſammen heraus gekommen, und zwar unter dem Titel: *Albertani* Cauſidici Brixienſis ad inſtitutionem filiorum ſuorum liber de doctrina dicendi et tacendi, Antwerpen, 1484, 4; Löwen, 1485, 4; Cöln, 1486, 4; Memmingen, 1489, 4; Cöln, ohne Jahr in Fol. Daventer, 1490, 4; Leipzig, 1491, 4, und bald darauf noch einmahl daſelbſt; Cöln, 1497, 4; Coni, (Cunei,) 1507, Fol. welche letzte Ausgabe aber ſehr fehlerhaft iſt. Nach dem Mazzuchelli ſind in dieſen Ausgaben alle drey Schriften begriffen, obgleich nur eine auf dem Titel genannt wird; Clement verſichert in Bibl. cur. das Gegentheil und ſetzt hinzu, daß alle drey Schriften unter dem Titel: Opera *Albertani* mit einem Privilegio des Herzogs von Savoyen, in Fol. ohne Meldung des Jahres und des Ortes gedruckt worden. Dieſe drey moraliſche Schriften waren viele Jahrhunderte hindurch außerordentlich berühmt und beliebt, ſo daß ſie auch nach der Verſicherung des Ottavi Roſſi in Elogj de' Breſciani illuſtri in alle Europäiſche Sprachen überſetzt wurden. Indeſſen kennet man jetzt keine weiter, als Italiäniſche, deren viele von des Verfaſſers Zeit an, noch in den Bibliotheken Italiens handſchriftlich vorhanden ſind. Eine neuere Ueberſetzung gab Baſtiano de Roſſi, unter dem akademiſchen Nahmen l' Inferigno, und unter dem Titel: Tre trattati d' *Albertano* Giudice, zu Florenz, 1610, in 4, heraus, und eine noch neuere erſchien zu Mantua, 1732, in 4. Albertanus hinterließ überdieß auch Sermones, deren fünf noch im Vatican, und in der königlichen Bibliothek zu Paris vorhanden ſind. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. Eines Albertani ars amandi, befindet ſich nach des Doctor Hartlieb Deutſchen Ueberſetzung handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Lambecii Comm. Lib. II. S. 928, edit. *Kollar*.

† *Albertet*, ein Provenſal-Dichter. Er wird auch Albert oder Albertet aus Siſteron genannt, weil er ſich lange daſelbſt aufhielt, und auch daſelbſt, (nicht aber zu Tarracon, vielmehr Taraſcon,) ſtarb; ingleichen Albert de Gapenſois, weil er in dieſer Provinz gebohren war. Die im Jöcher und in Chaufepie' von ihm angeführten Umſtände ſind aus dem Noſtradamus, deſſen Nachrichten größten Theils romanenhaft und unrichtig ſind. So viel erhellet aus den in der Sammlung des Hrn. de S. Palaie von ihm noch vorhandenen Gedichten, daß er eine Marquiſe Malaſpina geliebt, ſich aber um der übeln Nachrede willen, von ihr trennen müſſen. Hiſt. litter. des Troubad. Th. 3, S. 180.

Alberthoma, (*Thomas*,) ein Reformierter Geiſtlicher in den vereinigten Niederlanden, welcher De Richter in het Paradies, uit Gen. Cap. 3, v. 9, 10, en andre Mengeltoffen, zu Leuwarden, 1667, 8, heraus gab, welche zu Herborn, 1694, in 4, Deutſch heraus kam. (Trin.)

Alberti, (*Albertus*,) aus einer edlen, noch jetzt blühenden Familie in Venedig, lebte um das Jahr 1384, und war ein berühmter Redner und Dichter, welcher zugleich in vielen Geſandtſchaften der Republik an verſchiedene europäiſche Fürſten gebraucht ward. Es ſind noch verſchiedene Reden in Italiäniſcher Sprache von ihm vorhanden. Zeno Memorie. degli Scritt. Venez. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Albertus*,) ein angeſehener Rechtsgelehrter aus Verona, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, welcher von ſeiner Vaterſtadt 1472 und 1483 als Deputierter nach Venedig geſchickt ward. Er ſchrieb nach dem Zeugniſſe verſchiedener Schriftſteller Singularia et Cautelas, ingleichen ein Conſilium wider den Bartolus. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Albertus*,) ein Jeſuit, S. de Albertis.

Alberti, (*Andreas*,) ein Minorit aus Ferrara, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher 44 Jahr Profeſſor der Theologie in ſeiner Vaterſtadt war, und Lectiones theologicas handſchriftlich hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Andreas*,) ein Deutſcher Mathematikus, S. Albrecht.

Alberti, (*Antonius*,) aus einer adeligen Familie zu Florenz, war Doctor der Philoſophie und Medicin, und Profeſſor zu Bologna, um den Anfang des 15ten Jahrhunderts, Poccianti in Catal. Script. Flor. ſagt von ihm, opuſcula quaedam ad easdem facultates maxime facientia evigilavit. Er war zugleich ein guter Italiäniſcher Dichter für ſein Zeitalter, wie aus verſchiedenen noch handſchriftlich vorhandenen Gedichten erhellet. Er ſchrieb nach dem Leo Bapt. Alberti auch Iſtoria degli Uomini illuſtri, und Conteſe amatorie. Mazzuch. Scritt.

Alberti,

Digitized by Google

Alberti, (*Antonius*,) ein Italiäner, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, Verfaſſer eines Gedichtes, Iſtoria di S. Catarina, Meſſina, 1600, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Antonius*,) aus Padua, war um das Jahr 1564 gebohren, und war 54 Jahr lang Erzprieſter zu Abana Terra im Paduaniſchen, wo er den 27ten Julii, 1653, ſtarb. Man hat von ihm:

Delle Peſte. Padua, 1631, 4; eben daſ. 1653, 4.

Selva di ragionamenti medicinali che contengono notabiliſſimi avviſi importanti, e non communi ſecreti, Hiſtorie memorabili etc. Udine, 1639, 4; ohne Nahmen, welches ihm doch nur vermuthlich beygeleget wird. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Auguſtinus*,) ein Patricius aus Saſpello, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Idea delle Cattedrali d'Europa, Turin, 1718, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Auguſt.*) Archi-Diaconus zu Nürnberg, des jüngern Paul Martin zweyter Bruder, war zu Lauf, den 22ten Nov. 1672, gebohren. Nach zurück gelegten Schulſtudien zu Nürnberg beſuchte er Altdorf, und wurde daſelbſt 1693 Magiſter, nachdem er unter Rötenbecken theſes miſcellaneas philoſophicas, quomodo anima rationalis moveatur et ſentiat in corpore, vertheidigt hatte. Hierauf that er eine Reiſe nach Holland, und beſuchte die Univerſitäten Utrecht, Leiden, Franecker und Harderwyck. Nach ſeiner Zurückkunft wurde er 1694 Vicarius der Pfarre zu Eſchenbach, und 1696 wirklicher Pfarrer daſelbſt. Im Jahr 1716 wurde er Diaconus bey St. Laurenzen in Nürnberg, und ſtarb 1738 als Archidiaconus oder Schaffer daſelbſt. Er ſchrieb:

Widerſchall einiger Stimmen aus Zion, oder etliche deutſche geiſtl. Gedichte, 1728, in gr. 8.

Centuria verſuum anapaeſticorum, quibus poeſi Latinae tandem valedicit. Norimb. 1734, 4.

Vermehrte Stimmen aus Zion, oder geiſtl. Gedichte über einige Sprüche der heil. Schrift, ſammt einem Anhang kurzer Poetiſcher Feſtandachten. 1734, in gr. 8.

Einige Leichenpredigten, G. A. Wills Nürnberg. Gelehrt. Lex.

Alberti, (*Bartholomäus*,) aus Bologna, genannt il Solfanaro, hinterließ handſchriftlich: Il Cacciatore Bolognese, Oſſervazioni varie ſopra la caccia, le quali ſono fondate ſull' eſperienza, e poſſono ſervire per le Storie naturali del Bolognese. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Baptiſta*,) aus Florenz, deſſen Opus praeclarum in amoris remedio, 1471, in 4. gedruckt iſt. Indeſſen iſt noch nicht ausgemacht, ob er nicht mit dem Leo Baptiſta Alberti eine und eben dieſelbe Perſon iſt. Mazzuchelli l. c.

Alberti, (*Baptiſta*, und *Baptiſta Leo*,) S. Alberti, (Leo Baptiſta.)

Alberti, (*Bernhard*,) aus Florenz, ein Bruder des berühmten Leo Baptiſta Alberti, welcher nach deſſen Tode, die von ihm hinterlaſſenen und zur Baukunſt gehörigen Schriften ſammelte und heraus gab. Mazzuchelli l. c.

Alberti, (*Bernhard*,) ein unbekannter Arzt, deſſen handſchriftliches Werk, de variis morbis, du Cange in dem ſeinem Gloſſario vorgeſetzten Catal. Scriptor. med. et inf. Latin. anführet.

degli Alberti, (*Bernhard*,) ein Rechtsgelehrter und lateiniſcher Dichter, S. de Albertis.

Alberti, (*Caeſar*,) ein Italiäniſcher Dichter im 16ten Jahrhunderte, von welchem ſich in des Lud. Dolce Rime de' diverſi, einige Gedichte befinden. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Chriſtian Gottfried*,) der zweyte Sohn *Valentin Alberti*, war den 12ten Jul. 1673 zu Leipzig gebohren, ward daſelbſt 1695 Magiſter, und 1706 Prediger zu Schafſtädt, wo er auch den 3ten März, 1726, ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de Iure naturali paradiſiaco, unter ſeinem Vater, Leipzig, 1695, 4.

Diſſ. de ortu Dominii diuini in homines, inprimis contra *Hobbeſium*. Leipzig, 1697, 4.

Siculs Annal. Dietmann Th. 4, S. 1318. (Wolferm.)

Alberti, (*Claudius*,) ein unbekannter Schriftſteller, deſſen oratio de terrae motu, 1585, 8, gedruckt iſt. (Wolferm.)

Alberti, (*Dominicus Stanislaus*,) ein Jeſuit aus Palermo, wo er den 4ten May, 1655, gebohren war. Er trat 1671 in den Orden, lehrete die ſchönen Wiſſenſchaften, die Moral und die Philoſophie, und war 1707 Vorgeſetzter der Miſſion in Sicilien. Man hat von ihm:

Compendio della Vita e Virtù del Vener. ſeruo di Dio P. *Luigi la Nuza*. Palermo, 1692; ohne Nahmen.

Vita de' glorioſi SS. fratelli *Criſpino* e *Criſpiniano*. Palermo, 1696, 8.

Corona di Roſe e Gigli intrecciata di varie divozioni da offerirſi alla glorioſ. Romitella S. *Roſalia*. Eben daſelbſt, 1698, 12; 1703, 12.

Corona di gemme, cioè di varie divozioni da offerirſi in onore del b. *Stan. Roſtka*. Eben daſ. 1702, 12.

Dell' Iſtoria della Comp. di Geſù la Sicilia. Parte I. Eben daſ. 1702, 4. Ob die folgenden Theile gedruckt worden, iſt unbekannt.

d' Apoſtolo Taumaturgo dell' Oriente S. *Franceſco Saverio*. Eben daſ. 1704, 24.

Il Giglio fiorito, cioè il B. *Luigi Gonzaga*. Eben daſ. 1704, 24.

Il Meſe di Luglio conſagrato alle glorie di S. *Ignazio*. Eben daſ. 1707, 12.

Lo

Lo ſpecchio dell' amore che moſtra Iddio ad ogni Criſtiano che ſi comunica. Eben daſ. 1707, 12; 1711, 16.

Invito univerſale alla divozione del Patriarca S. *Giuſeppe*. Eben daſ. 1708, 24; ohne Nahmen.

L' Andidoro contra ogni malo. Eben daſ. 1711, 12, welches die vierte Auflage iſt.

Picciolo Teſoro de' Verbi Latini, cioè compendio della Fraſeologia del P. *Placido Spatafora*. Eben daſ. 1708, 8.

Eine Italiäniſche Ueberſetzung des Pomarii Latinitatis von Pomey, eben daſ. 1684, und 1699, 12. Mazzuchelli Scritt.

degli Alberti, (*Franciſcus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Florenz, welcher um das Jahr 1440 lebte, und viele Italiäniſche Gedichte hinterlaſſen hat, welche noch hin und wieder handſchriftlich vorhanden ſind. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Friedrich*,) aus Florenz, war Scipionis Sohn, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, und überſetzte des Joh. Mich. Bruti Florentiniſche Geſchichte in das Italiäniſche, wovon aber nur die Vorrede unter dem Titel: Le Deſeſe de' Fiorentini contro le falſe calunnie del *Giovio*, Lyon, 1566, 4, gedruckt iſt. Mazzuchelli Scritt. Clement. Bibl. cur. Th. 5, S. 343.

Alberti, (*Fulvius*,) S. Albertus.

Alberti, (*Gabriel*, oder vielmehr *Johann Gabriel*,) ein Ordensgeiſtlicher aus Piemont, welcher vom Jahre 1541 an Profeſſor der Logik zu Padua war, wo er 1559 ſtarb. Er hinterließ: Annotationes in libr. *Ariſtotelis* de Generatione et Corruptione ex publicis lectionibus, welche ſich zu des Tomaſini Zeit noch handſchriftlich zu Padua befanden. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*George Andreas*,) ein Rechtsgelehrter, welcher um das Jahr 1689 zu Wittenberg Doctor ward, und Delibationes Iuris, Wittenberg, 1689, 4, ingleichen Diſſ. de Iure expellendi conductorem, eben daſ. 1689, 4, ſchrieb. (Wolfenn.)

Alberti, (*M. George Wilhelm*,) Prediger zu Tündern, einem Dorfe im Hannöveriſchen, war um das Jahr 1723 gebohren, hielt ſich nach vollendeten Univerſitäts-Jahren einige Zeit in England auf, und ſtarb zu Tündern den 3ten Sept. 1758, in einem Alter von nur 35 Jahren. Von ſeinen Schriften iſt bekannt:

De gloria Dei in facie Jeſu Chriſti; vielleicht nur eine Diſputation.

Nachricht von Quäkern.

Vornehmlich aber: Briefe, den allerneueſten Zuſtand der Religion und Wiſſenſchaften in Groß-Britannien betreffend. Hannover, 1752 bis 1754, vier Theile, in 8.

† *Alberti*, (*Heinrich*,) ein Muſicus und Dichter. Von ſeinen Arien kam die vierte Ausgabe zu Königsberg, 1652, in 8 Theilen, in Fol. heraus. Die folgenden Ausgaben ſind, Königsberg, 1676, 9 Theile, in Fol. Leipzig, 1687, in 8, und vielleicht noch andere mehr. Aller dieſer Ausgaben ungeachtet ſind ſie doch ſelten.

Heinr. Albertis Arien 1ter Theil, darin diejenigen geiſtlichen Lieder, ſo in ſeinen unterſchiedenen Theilen vorhin in Folio gedruckt, jetzo aber zu beſſerm Nutz und Brauch ſammt dem Baſſo continuo in ſolche kleinere Form zum Druck befördert, von Ambroſ. Profe. Leipzig, 1659, 8, (Bibl. Chriſt.) ſcheinet ein Auszug daraus zu ſeyn. Zu ſeinen Schriften gehöret noch:

Muſaea adoleſcentia Venus. Gießen, 1610, 8. Cat. Bibl Beckeri, S. 532.

Von ſeinen Liedern, S. Wetzels Lieder-Hiſt. Th. 1, S. 33.

Alberti, (*Heinrich Chriſtoph*,) Profeſſor der Medicin zu Erfurt, um das Ende des vorigen Jahrhundertes. Von ſeinen Diſputationen kann ich folgende anführen.

De contagiis malignis. Erfurt, 1682, 4.

De lacteis ſtatu ſecundum et praeter naturam. Eben daſelbſt, 1684, 4.

De aegra phthiſiaca. Eben daſ. 1688.

De bilis natura et uſu medico. Eben daſ. 1691, 4.

De ſanguine. Eben daſ. 1691, 4.

De colica paſſione. Eben daſ. 1691, 4.

De Eſſere ſcorbutico. Eben daſ. 1692, 4.

De natura et cura phthiſeos. Eben daſ. 1692, 4.

De morbis haereditariis. Eben daſ. 1692.

De cura palliativa. Eben daſelbſt, 1692.

Alberti, (*Hieronymus*,) aus Venedig, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, bekleidete verſchiedene Aemter in ſeiner Vaterſtadt, diente derſelben auch als Reſident in verſchiedenen auswärtigen Provinzen, und war lange Zeit Secretarius des Gerichtes der Zehner. Man hat von ihm:

Introduzione all' arte nautica per uſo de' piloti, e capitani di mare. Venedig, 1715, 4; eben daſelbſt, 1737, 4; ohne Nahmen. Mazzuch. Scritt.

† *Alberti*, (*Jacob*,) ein Juriſt. Er war aus Bologna, und hieß im Italiäniſchen eigentlich Alberto, folglich Lateiniſch Albertus. Seine Schrift de differentiis inter Ius Civile et Ius Canonicum, ſtehet mit unter Bartoli Werken. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Jacob*,) Paſtor zu Ottrup in Schonen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Brevis doctrina de officio ſervorum. Kopenhagen, 1610, 8.

Tr. de educatione liberorum. Eben daſ. 1607, 8.

Quatuor filiae diaboli, ſuperbia, avaritia, libido, varietas. Eben daſ. 1622, 12. Bartholin, S. 57. (Trin.)

Alberti, (*Joachim*,) Landvogt und Hauptmann

über die Truppen zu Bormio in Graubünden, im vorigen Jahrhundert. Er war ein getreuer Anhänger des Königes von Spanien, und ward daher von dem Herzog von Rohan gefangen genommen, und des Landes verwiesen, von dem Kaiser aber mit allen seinen Nachkommen in den Adelstand erhoben. Er hinterließ:

Storia di Bormio e delle rivoluzioni succeduti nel Secolo 17, welches nur noch handschriftlich vorhanden ist, aber viele wichtige Nachrichten und Urkunden enthält. Hallers Schriftst. von der Schweiz, Th. 4, S. 388.

Alberti, (*Johann.*) ein unbekannter Schriftsteller aus der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, dessen Rechenbüchlein, zu Wittenberg, 1541, in 8, heraus kam. (Wolferm.)

Alberti, (*Johann.*) ein Arzt von Wimpfen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Er schrieb:

De concordia Hippocraticorum et Paracellistarum, cum appendice: quid Medico sit faciendum. München, 1569, 8. (Wolferm.)

Alberti, (*Johann.*) Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Wiedersberg, Gräfl. Reussisch-Plauischer gemeinschaftlicher Rath und Kanzler zu Gera, des dasigen Consistorii Director, war den 20ten May, 1600, zu Lobenstein gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Amtschösser war. Er studierte zu Jena und Leipzig, ward 1630 Hof- und Kanzleyrath in Gera, 1635 vermittelst einer Disput. de occupatione bellica, zu Leipzig Doctor der Rechte, 1637 gemeinschaftlicher Reussischer Rath, und 1641 Kanzler. Er wurde hierauf zu Gesandtschaften auf dem Reichstage in Regensburg, bey dem Wetteranischen Grafen-Collegio gebraucht, wovon das von ihm 1663 geführte Tagebuch in Joh. Joach. Müllers jur. Histor. Electis Th. 1, S. 1215, dem Anfange nach stehet. Er starb den 13ten Jul. 1680, in einem Alter von 80 Jahren. Funeral. von Joh. Casp. Zopf; Dresd. Gel. Anz. 1769, n. 36.

Alberti, (*Johann.*) Doctor und Professor der Theologie zu Leiden und Mitglied der dasigen Gesellschaft der Wissenschaften, war den 6ten März, 1698, zu Assen, einem Flecken in der Landschaft Drente gebohren, studierte zu Franecker, und that sich daselbst sehr frühe durch seine Fähigkeiten, und durch seinen Eifer für die Wissenschaften hervor. Nachdem er seine akademischen Jahre mit Ruhm vollendet hatte, ward er noch vor 1724 Prediger zu Hochwoude in Westfriesland, wo er sich sehr bald durch seine Observationes sacras, bekannt machte. Er ward daher bald darauf als Prediger nach Crommen, und einige Zeit darauf nach Harlem berufen, bis er 1740, nachdem er vorher Doctor der Theologie geworden war, den Ruf als Professor der Theologie an des verstorbenen J. Fabricius Stelle erhielt. Er arbeitete von dieser Zeit an unermüdet an Erweiterung und Aufklärung der alten, besonders aber der Griechischen Litteratur, so viele Hindernisse ihm auch sein kränklicher Körper dabey verursachte. Weil er in Ansehung des Lehrbegriffes sehr gemäßigt und duldend dachte, so ward er in allerley Unannehmlichkeiten mit dem strengern orthodoxen Theile seiner Kirche verwickelt. Er starb den 13ten August, 1762, im 65ten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Observationes sacrae in N. T. Leiden, 1725, gr. 8.

Observationum criticarum in *Hesychium* specimen; in der Bremischen Biblioth. hist. philol. theol. Cl. VIII, fasc. I.

Annotationum philologicarum in novum Testamentum ex *Philone Iudaeo* collectarum specimen; im Bremischen Museo hist. phil. theol. Th. 1, P. I.

Periculum criticum, in quo loca quaedam tum V. tum N. T. tum *Hesychii* et aliorum illustrantur, emendantur, 1727, gr. 8.

Glossarium Graecum in sacros novi foederis libros. Ex Mss. primus edidit, notisque illustravit *I. A.* Accedunt ejusdem miscellanea critica in glossas nomicas, *Suidam*, *Hesychium* et index autorum ex *Photii* Lexico inedito. Leiden. 1735, gr. 8.

Oratio inauguralis de Theologiae et Critices connubio. Leiden, 1740, 4.

Hesychii Lexicon Graecum Tomus I. Leiden, 1746, Fol. wovon der zweyte Theil nach dessen Tode 1766, heraus kam. S. davon Jo. Sal. Semleri notitiam splendidissimae Lexici Hesychiani edit. Halle, 1749, 8.

Oratio pro poesi theologis utili. Leiden, 1749, 4; welche von einem Ungenannten in Holländische Prose, und hernach von Peter Merkmann, Leiden, 1751, in Holländische Verse übersetzt worden.

Petri Keuchenii annotata in omnes N. T. libros. Editio nova et altera parte nunquam edita, auctior c. Praef. *I. Alb.* Leiden, 1755, gr. 8.

Verschiedene einzele Beobachtungen in Burmanns und d' Orville Observatt. miscellan. crit. Th. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 9, unter dem angenommenen Nahmen Gratiani de St. Bavone.

Strodtmanns neues gel. Europa. Th. 14, S. 281, Th. 18, S. 479.

Alberti, (*Johannes Andreas.*) ein Italiänischer Jesuit, S. Albertus.

Alberti, (*Johannes Baptista.*) von Argenta, ein Mathematikus des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Gli artifizioſi e curioſi moti ſpiritali d' *Erone* tradotti — aggiuntovi dal medeſimo quattro Teoremi. Ferrara, 1589, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Johannes Baptista.*) ein Italiänischer Dichter von Vercelli, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher außer vielen andern Gedichten auch Sonetti in lode di S. Orsola, Vercelli, 1613, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *Alberti*, (*Johannes Baptista.*) von der Congregation der Somascher. Er that sich in seinem Orden durch

durch Lehren und Predigen hervor, war ſechs Mahl Superior in verſchiedenen Collegiis und ſtarb um das Jahr 1660. Seine Schriften ſind:

De vita et rebus geſtis S. *Majoli*. Genua, 1638, 8.

Diſcorſo dell' origine delle Accademie pubbliche e private, e ſopra l' impreſa degli Affidati di Pavia. Genua, 1639, 8.

Rime ſacri e morali. Genua, 1641, 8.

Dell' Apparizione della Madonna della Miſericordia di Savona. Genua, 1642, 4.

Von der ihm im Jöcher beygelegten Schrift Apes Lilii, weiß Mazzuchelli nichts, S. deſſen Scritt.

Alberti, (*Johannes Baptiſta*,) Signor della Torre, von Nizza, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm eine Rede auf den Tod Carl Emanuel 2, Herzogs von Savoyen, unter dem Titel Capitolium ardens, Nizza, 1677, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Johannes Baptiſta*,) aus einer adeligen Familie von Siena, welcher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und unter den arcadiſchen Schäfern den Nahmen Oronte Caramuſio führte. Man hat von ihm einige, ſo wohl in dieſer Geſellſchaft, als in der Academie degli Intronati gehaltene Reden. Mazzuch. l. c.

Alberti, (*Johannes Franciſcus*,) ein Prieſter und Italiäniſcher Dichter aus Siena, um das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er war Rector des Ferdinandeiſchen Collegii zu Piſa, hernach Profeſſor der Toscaniſchen Sprache zu Siena, und endlich Pfarrherr zu S. Martino in Grania, wo er auch ſtarb. Er hinterließ viele Gedichte und andere Schriften, und unter andern auch ein Trauerſpiel l' Oloſerne, welches zu Ferrara, 1594, gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Johann Friedrich*,) ein mir unbekannter Schriftſteller, von welchem vorhanden iſt:

Der treue und geſchickte Informator. Halle, 1727, 8.

Die innerliche und äußerliche Geſtalt eines rechtſchaffenen Schülers. Eben daſ. 1729, 8.

Alberti, (*Johann Gabriel*,) S. Alberti, (Gabriel.)

Alberti, (*Johann Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter, und einiger Sohn des Gräflich-Reuſſiſchen Kanzlers Johannis Alberti, war den 5ten Dec. 1643, zu Gera gebohren, ſtudierte von 1662 an zu Altorf, Leipzig und Wittenberg, und ward 1672 zu Jena Licentiat, und 1680 Doctor. Er ließ ſich als Advocat zu Gera nieder, wo er den Titel eines gräflichen Raths erhielt, und zu Ende des vorigen Jahrhunderts ſtarb. Er beſaß eine große Fertigkeit in den morgenländiſchen Sprachen, und hinterließ:

Diſſ. inaug. pro Lic. de Iure famulorum hodierno, quatenus veteri ſervorum juri convenit vel ab eo diſcrepat. Jena, 1672, 4.

Diſſ. inaug. pro Doct. de remedio reviſorio adverſus ſententias Camerae imperialis. Eben daſelbſt, 1680, 4. Gebauer Diſſ. anthol. (Wolfenn.)

Alberti, (*Johannes Michael*,) ein Schriftſteller des 15ten Jahrhundertes, aus Carrara. Man hat von ihm:

Liber de omnibus ingeniis augendae memoriae. Bologna, 1491, 4.

Liber Stromatum; handſchriftlich zu Verona.

De Conſtitutione mundi; handſchriftlich zu Verona, und in der königlichen Bibliothek zu Turin. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Joſeph Antonius*,) ein Mathematikus und Architect aus Bologna, welcher 1753 noch lebte. Man hat von ihm:

I Giuochi numerici fatti arcani, paleſati da *Giuſ. Ant. Alberti*. Bologna, 1747, 8.

Iſtruzioni pratiche per l' Ingegnero civile, o ſia perito Agrimenſore, e perito d'acque. Venedig, 1748, 4. S. Gött. gel. Zeit. 1748, S. 920.

La Pirotechnia, o ſia Trattato di fuochi d'artifizio. Venedig, 1749, 4. S. Gött. gel. Zeit. 1750, S. 8.

Iſtruzioni per la rinnovazione de' Catafti. Faenza, 1754, Fol. Annali letter. d' Italia, 1756.

Trattato della miſura delle fabbriche. Venedig, 1757, 8. Annali l. c. 1757.

Alberti, (*Julius*,) ein Juris Practicus zu Leipzig, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Schlitz in Heſſen gebürtig war. Er ſchrieb:

Quaeſtiones iuridicas ex *Io. Philippi* conſiderationibus iuridicis ſuper ordinationem proceſſus iudicialis Saxoniae, nec non eiusdem eclogis, vt et ex *Bened. Carpzovii* Centuriis poſitionum iuridicarum de iuribus feminarum ſingularibus excerptas. Leipzig, 1681, 12. (Wolfenn.)

Alberti, (*Julius Guſtav*,) Prediger an der St. Catharinen-Kirche in Hamburg, war den 16ten Auguſt, 1723, in Hannover gebohren, ſtudierte zu Göttingen, ward 1753 Prediger zu Groſſen-Schneen, und 1755 zu Hamburg, wo er nach einigen Streitigkeiten mit dem daſigen Miniſterio in Anſehung des Lehrbegriffes, den 30ten März, 1772, ſtarb. Er hinterließ:

Sammlung einiger Predigten über ausgeſuchte Texte. Hamburg, 1762, gr. 8.

Zwo Predigten von der Einträchtigkeit mit denen, welche in der Religion von uns verſchieden denken. Eben daſ. 1771, 8.

Anleitung zum Geſpräch über die Religion, in kurzen Sätzen, beſonders zu Unterweiſung der Jugend. Eben daſ. 1772, 8. Nach ſeinem Tode kam heraus: Des Hamburgiſchen Miniſterii pflichtmäßige Erinnerung — zur Bewahrung des Vorbildes der heilſamen Lehre vom Glauben und von der Liebe in Chriſto Jeſu, nach Veranlaſſung der Albertiſchen Anleitung zum Geſpräch über die Religion, Hamburg, 1773, 8.

Fortgeſetzte Sammlung einiger Predigten über ausgeſuchte Texte. Eben daſ. 1775, gr. 8.

Digitized by Google

S. Möllings Leichpred. auf ihn, Thießens Hamb. Gel. Lex.

† *Alberti*, (*Leander*). Von ihm handelt auch Joh. Bened. Scheibe, in der Fortf. der freymüth. Gedanken aus der Hiſt. Crit. und Litteratur, n. 8. Dunkel, B. 3, Niceron Th. 26, Chaufepie' Dict. vor allen aber Mazzuchelli in Scritt. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt; da aber die unter ihm geführten Inquiſitions-Acten nur bis zum 10ten April, 1552, gehen, und in dieſem Jahre ein anderer Inquiſitor zu Bologna ward, ſo ſcheinet er um dieſe Zeit geſtorben zu ſeyn. Seine Schriften ſind:

De viris illuſtribus ordinis Praedicatorum libri VI. in vnum digeſti. Bologna, 1517, Fol. (in Bibl. Beck. p. 173, heißts in 4.) Iſt genau und in gutem Latein geſchrieben; allein die Leben ſind nicht alle von Alberti, ſondern auch von Joh. Flaminius, Sebaſt. Flaminius, Joh. Garzo, Nicol. Baguatorius, Franc. Caſtilionenſis, Joh. Caroli, und einem B. Mor. Er hatte noch bey ſeinem Leben eine vermehrte Ausgabe fertig gemacht, welche aber, ſo viel man weiß, nicht erſchienen iſt.

Vita della B. *Colomba da Rieti* del terzo abito della penitenza. Bologna, 1521, 4; auch in den Act. SS. t. 5 Maji.

De D. Dominici obitu et ſepultura. Bologna, 1535, 4. Poſſevin gedenkt noch einer frühern Ausgabe von 1531. Die ihm von Altomura und andern beygelegte Schrift, de translatione ejusdem, iſt davon nicht verſchieden.

Cronichetta della glorioſa Madonna di S. Luca del monte della Guardia. Bologna, 1539, 4; Venedig, 1578, 8; Bologna, 1598, 8.

Hiſtorie di Bologna, Deca I. e libro I. della Deca IIda fin al' anno 1253. Bologna, 1541, 1543, 4. Libro IIdo e IIIzo della Deca IIda, fin al' anno 1273, dati in luce per opera di Frà *Lucio Caccianemici*. Eben daſ. 1588, verbeſſert 1589, 4. Supplemento per il IVto libro della Deca IIda, fin al' anno 1279, dato in luce del medeſimo. Eben daſ. 1590, 4. Supplemento vltimo e lib. V. Vicenza, 1591, 4. Der Ueberreſt davon iſt noch handſchriftlich vorhanden, wovon Mazzuchelli weitläuftiger handelt.

Deſcrizzione di tutta Italia, nella quale ſi contiene il ſito di eſſa, l'origine, e le ſignorie delle Citta e delle Caſtella etc. Bologna, 1550, Fol. Iſt die erſte, ſchönſte und ſeltenſte Ausgabe. Venedig, 1551, 4; mit der Beſchreibung der Italiäniſchen Inſeln vermehrt, Venedig, 1553, 4; eben daſelbſt, 1557, 4; 1561, 4; 1568, 4; 1577, 4; von Borgaruccio Borgarucci vermehrt, Venedig, 1581, 4. Die Ausgabe, Venedig, 1588, 4, iſt auf der einen Seite mangelhafter, und hat auf der andern manches beſondere. Ferner, Venedig, 1596, 4; eben daſelbſt, 1631, 4. Ingleichen Lateiniſch von Wilh. Bytiander, Cöln, 1567, Fol.

Cronica delle principali famiglie Bologneſi, e delle piu notabili coſe raccolte in tutti e libri Cronicali di Bologna. Vicenza, 1592, 4.

Vita S. *Raymundi Penaforti*; in den Act. SS. t. 1. Ian.

Ephemerides ab adventu *Ludovici* XII Galliae regis in Italiam vſque ad annum 1552; iſt nach dem Moreri gedruckt, nach andern aber nur handſchriftlich vorhanden.

Vita b. *Jordani* Saxonis Ord. Praedic. Magiſtri II; bey dem Surius Th. 7.

Diatriba de Incrementis Dominii Veneti; in Caſp. Contarini Schrift de republica Venetorum, der Ausgabe, Leiden, 1628.

De claris Viris Reipublicae Venetae; eben daſelbſt. Nach dem Echard ſind beyde Schriften auch zu Rom einzeln gedruckt.

Vita *Io. Benzivoli* ſecundi.

Delle Donne che ſono ſtate illuſtri nella Domenicana Religione. Beyde Werke ſind vermuthlich nur handſchriftlich vorhanden.

Hiſtoriae Italicae lingua manuſcriptae Venetiis in Bibliotheca SS. Iohannis et Pauli ut et apud noſtros Inſulae Clodiae ſervatae, erwähnet Altamura.

Vita b. *Corradini Bornati* Brixienſis.

Commentarii iſtorici di *Carlo* Duca di Borgogna.

Vita *Ioachimi* abbatis Florenſis et vaticiniorum ejusdem explicatio; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Nach andern ſoll es zu Bologna, 1515, und zu Venedig, 1527, gedruckt ſeyn.

Vita *Hieron. Albertuzii*; handſchriftlich zu Bologna.

Litterae in laudem *Io. Franc. Pici*, bey des letztern Schrift de animae immortalitate, Bologna, 1523, 4.

† *Alberti*, oder *de Albertis*, (*Leo Baptiſta*). Sein Vater hieß Lorenzo, und ſeines Vaters Bruder war Albert degli Alberti, Biſchof von Camerino und Cardinal. Leo Baptiſta ward mit ſeinen beyden Brüdern Bernhard und Carl von ihrem Vater auf das ſorgfältigſte erzogen. Die Früchte davon zeigten ſich ſehr frühe, indem der unſtrige bereits im 20ten Jahre ſeines Alters ein in ſchönem Latein geſchriebenes Luſtſpiel heraus gab, und bald darauf von den vornehmſten Gelehrten Italiens geſchätzet ward. Seine vornehmſte Neigung ging indeſſen zu den bildenden Künſten, welche unter dem Lorenzo de Medicis zu Florenz blüheten, und zu deren Befriedigung er durch Europa und Aſien reiſete und überall die alten Ueberreſte, beſonders der Baukunſt, beſichtigte und abzeichnete. Nachdem er ſeine Reiſen vollbracht, ging er nach Rom, wo Papſt Nicolaus 5 ihn ſehr hoch ſchätzte, und ſich in Bauſachen ſeines Rathes bediente. Von da begab er ſich zum Sigismund Malareſta nach Rimini, wo er 1447, das Modell zu der berühmten Kirche des heil. Franciſcus machte. Um 1457 erfand er ein Inſtrument zum Behuf der Perſpective, vermittelſt deſſen man

Digitized by Google

man die Figuren perſpectiviſch verkleinern und vergröſſern konnte. In ſeiner Vaterſtadt führete er um dieſe Zeit verſchiedene Gebäude auf, verfertigte auch viele Modelle, welche bey dem Vaſari angeführet werden. Im Jahre 1472 begab er ſich nach Mantua, und verfertigte daſelbſt das Modell zu der S. Andreas-Kirche, worauf er ſich nach Padua begab. Er hatte ſich auch auf die Mahlerey gelegt, und Vaſari führet die von ihm noch vorhandenen Stücke an, ſetzt aber hinzu, daß er hier in der Theorie glücklicher geweſen, als in der Ausübung. Die Zeit ſeines Todes iſt nicht genau bekannt; allein allem Anſehen nach ſtarb er um 1480. Außer der ſchönen Baukunſt, worin er ſeine gröſte Stärke hatte, beſaß er ſeltene Kenntniſſe von faſt allen übrigen Wiſſenſchaften, z. B. der Geometrie, der Muſik, der Dichtkunſt und ſelbſt der Rechtsgelehrſamkeit. Seine Schriften ſind:

De Architectura ſ. de re aedificatoria libri X. Florenz, 1485, klein Fol. Vaſari verſichert, daß die erſte Ausgabe 1481 heraus gekommen ſey. S. auch Clement Bibl. cur. Ferner Strasburg, 1511, 4; Paris, 1512, 4; Strasburg, 1541, 4; Paris, 1553, 4. In das Italiäniſche überſetzt, von Pietro Lauro, Venedig, 1546, 8; von Coſimo Bartoli, Florenz, 1550, gr. Fol. Venedig, 1565, 4; und mit des Alberti Schrift de pictura, überſetzt von Domenichi, Montereale, 1565, Fol. In das Franzöſiſche überſetzt von Jean Martin, Paris, 1553, Fol. eben daſ. 1593, Fol. Eine prächtige Italiäniſch-Engliſche Ausgabe, wobey ſich auch die Schrift de Pictura befindet, erſchien zu London, 1739, in drey Bänden. in Fol.

De Pictura praeſtantiſſima et nunquam ſatis laudata arte libri III. Baſel, 1540, 4, wo auf dem Titel ſtehet, jam primum in lucem editi; auch bey Joh. de Laet Ausgabe des Vitruv. Amſterdam, 1649, Fol. In das Italiäniſche überſetzt von Lud. Domenichi, Venedig, 1547, 8, auch bey des Bartoli Ueberſetzung des vorigen Werkes, Montereale, 1565, Fol. Bartoli hat dieſe Schrift gleichfalls überſetzt, und ſeine Ueberſetzung erſchien mit des Alberti Opuſcoli morali, 1568, ferner Rom, 1585, 4, Amſterdam, 1643, (Clement Bibl. cur.) und von Raph. du Freſne mit des Leonh. da Vinci Schrift, della Pittura, Paris, 1651, gr. Fol. und Neapel, 1735, Fol. Zu Verona befindet ſich eine ſehr alte Italiäniſche Ueberſetzung in der Handſchrift, welche vermuthlich von Alberti ſelbſt iſt.

Opuſcoli morali, ne' quali ſi contengono molti ammaeſtramenti neceſſarj al viuer de l' Huomo, tradotti e parte corretti da *Coſimo Bartoli*. Venedig, 1568, 4. Die darin befindlichen und vorher gröſtentheils einzeln gedruckten Schriften ſind: 1. Momo, ovvero del Principe, eine Satyre wider die Hofleute, welche Lateiniſch, Rom, 1520, 4, und eben daſelbſt, in eben demſelben Jahre bey einem andern Verleger in Fol. heraus gekommen war. Eine Spaniſche Ueberſetzung von Aug. de Almacan erſchien zu Madrit, 1598, 8. (Clem. l. c.) 2. De' Diſcorſi de' Senatori, altrimenti Trivia; welches zuerſt nebſt einer Erklärung einer Stelle in den Offic. Cicer. lib. 2, mit Joh. Olivarii Schrift in Somnium Scipionis, Baſel, 1538, 4, und mit eines ungenannten de Legato Pontificio, Venedig, 1558, 4, heraus gekommen war. 3. Dell' amminiſtrar la Ragione, welches eben dieſelbe Schrift iſt, welche andere Lateiniſch unter dem Titel de Iure anführen. 4. Delle comodita e delle incomodita delle lettere. 5. Vita di S. *Potito* Martire. 6. La Cifra. 7. Piacevolezze Matematiche. 8. Della republica, della vita civile e ruſticana, e della fortuna, Dialogo; war ſchon Venedig, 1543, in 8, heraus gekommen. 9. Della Statua; auch bey den Ausgaben des vorigen Werkes, Paris, 1651, und Neapel, 1735. 10. Della Pittura. 11. Della Moſca. 12. Del Cane. 13. Apologi; wo der Fabeln hundert ſind. Jovius verſichert, daß er den Aeſop in der Schönheit der Erfindung noch übertroffen habe. Sie befinden ſich in einer Lateiniſchen Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris. Eine Italiäniſche und Franzöſiſche Ausgabe erſchien unter dem Titel: Fables diverſes de *L. B. Alb.* zu Paris, 1693, 12. (Cat. Bibl. Duboiſ.) 14. Hecatomfila, o ſia Arte ingegnoſa d' amore. 15. Deifira, cioè la fuga del mal principiato amore. Beyde Werke waren von ihm urſprünglich Italiäniſch geſchrieben, und ſchon beyde aber einzeln 1471, in 4, heraus gekommen, und Venedig, 1528, in 8, wieder aufgelegt worden. Eine andere Ausgabe von beyden zuſammen erſchien zu Venedig, 1545, in 8; nachdem die erſte Schrift unter dem falſchen Nahmen Joh. Boccacii, zu Venedig, 1534, in 8, erſchienen war. Die Deifira kam Franzöſiſch zu Lyon, 1555, in 12, heraus. Weil der Verfaſſer auf der erſten Ausgabe von 1471, nur Baptiſta Alberti heißt, ſo hat ſolches viele verleitet, ſie einem andern zuzuſchreiben.

De Equo animante — libellus *Mich. Martini Stellae* cura ac ſtudio inventus, et nunc demum in lucem editus. Baſel, 1556, 8.

Lepidi Comici veteris Philodoxios fabula ex antiquitate erута ab *Aldo Manutio*. Lucca, 1588, 8; welche dem Lepidus hier fälſchlich zugeſchriebene Comödie eben die oben gedachte iſt, welche Alberti im 20ten Jahre ſeines Alters verfertigte. S. davon Mazzuchelli in Scritt.

Deorum omnium felix fauſtumque Epiphonema in Ferd. Med. Card. M Etr. Ducis tertii a Philodoxios Diarete editum. Florenz, 1588, 4. Cinelli und Baillet ſchreiben ihm dieſe Schrift gleichfalls zu; obgleich der Cardinal Ferdinand von Medicis ein ganzes Jahrhundert nach Alberti Tode lebte.

Digitized by Google

In *Ciceronis* locum lib. II. de Officiis, brevis et accurata interpretatio. Basel, 1538, 4. Auch bey seiner Schrift Trivia, in Pet. Joh. Olivarii Anmerkungen in Somnium Scipionis, und in Viti Ammerbachii comment. in *Cicer.* de offic. Lyon, 1541, 8.

Commentarius de conjuratione Porcaria, cui praemittitur vita ejusdem scriptoris, ex cod. Ms. *Laur. Mehus*; in Murat. Scriptt. Th. 25.

Folgende Schriften sind handschriftlich vorhanden, und vermuthlich noch nie gedruckt worden. 1. Cena famigliare, in der königlichen Bibliothek zu Paris. 2. Trattato della famiglia, zu Florenz. 3. Italiänische Gedichte, z. B. zwey Elegien, eine Mirzia, und die andere Agilitta, zu Florenz. 4. Chorographia vrbis Romae antiquae. 5. Dell' Economia libri III. 6. Liber de navibus. 7. Liber epistolarum ad Carolum fratrem. 8. Steganographia, in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Hambergers kurzgef. Nachr. S. 1871. Vasari Vite de' Pittori, Th. 2, Mazzuchelli Scritt. Eine auf ihn geschlagene Münze mit seinem Brustbilde ist im Museo Mazzuch. Th. 1, Tab. 27, abgebildet. Die von ihm vorhandenen in Kupfer gestochenen Bildnisse, werden in dem Dict. des Artistes Th. 1, S. 100, angeführet, wo aber Alberti aus einem Druckfehler in das Jahr 1540 für 1440 gesetzt wird.

Alberti, (*Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter aus Verona, welcher 1528 als Abgeordneter seiner Stadt nach Venedig geschickt wurde. Man hat von ihm einige Consilia und rechtliche Abhandlungen, welche in den Singularibus Doctorum, Frankfurt, 1579, und 1667, stehen. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Ludwig*,) ein Augustiner aus Padua, S. Albertus.

Alberti, (*Marcellus*,) ein Doctor aus Sospello, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb:

L' Istoria delle Donne scienziate. Neapel, 1740, 4.

Breve notitia delle Accademie d' Italia. Turin, ohne Jahrzahl, in 4. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Matthäus*,) ein unbekannter Italiäner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, Verfasser der Schrift:

Giuochi festivi, e militari espressi con le sue figure. Venedig, 1686, Fol. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Matthias*,) ein Olivetaner aus Florenz, welcher im Jahre 1575 starb. Man hat von ihm:

Istituzione canonica, nella quale si contiene le leggi di santa chiesa, le ordinazioni de' sommi pontefici, e le constituzioni di tutti sacri Concili. Venedig, 1569, 4. Eben das. 1571, 4. Mazzuch. Scritt.

Alberti, (*Melchior*,) ein Deutscher Benedictiner aus Franken, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Dominicale, s. Conciones, Würzburg, 1722, 4. heraus gab. Ziegelb. Hist. litter. ord. S. Bened.

Alberti, *D.* (*Michael*,) Königl. Preußisch. Hof- und Consistorial-Rath im Herzogthum Magdeburg, der Medicin und Naturlehre Professor primarius, der Akademie zu Halle Senior, und der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin Mitglied, ein berühmter und verdienter Arzt, und unermüdeter Vertheidiger des Stahlischen Lehrgebäudes. Er war den 13ten Nov. 1682, zu Nürnberg gebohren, wo sein Vater, der folgende ältere Paul Martin, ältester Prediger der Hauptkirche zu St. Lorenz, und Pfarrer zu St. Clara war. Er wurde von demselben der Theologie gewidmet, besuchte das dasige Gymnasium zu St. Aegidien, und ging darauf nach Altorf, wo er Theologie studirte, und auch unter Mörl de modis dirigendi omnes actiones ad gloriam Dei disputierte. Hierauf begab er sich nach Jena, und bekam daselbst zur Medicin Lust, ob er gleich die Theologie anfänglich noch nicht ganz bey Seite setzte, aber sich doch endlich gänzlich der erstern widmete. Er ging hierauf nach Halle, disputirte unter Stahlen de malo hypochondriaco et hysterico, und erhielt 1704 unter eben desselben Vorsitze die Doctorwürde, wobey seine Inaugural-Disputation de erroribus medicinae practicae handelte. Er ging von da 1707 nach Nürnberg, und wurde auch, nach vielen Schwierigkeiten in das Collegium Medicum aufgenommen; allein nach seines Vaters Tode begab er sich, nach einigen Reisen wieder nach Halle, und widmete sich ganz dem Lehrstande. Im Jahre 1710 ward er ausserordentlicher Professor der Medicin, 1716 an Stahlens Stelle Ordinarius, und bekam zugleich die Aufsicht über die königlichen Freytische. Im Jahre 1717 ward er Hof- und 1719 Consistorial-Rath, in welchem letztern Jahre er auch die physische Professorstelle erhielt. Vorher, 1713 nahm ihn die kaiserliche Akademie der Naturforscher unter dem Nahmen Andronicus zu ihrem Mitgliede auf. Das akademische Prorectorat führete er dreymahl, nehmlich 1726, 1737, und 1753, noch öfter aber das Decanat seiner Facultät. Er starb den 17ten May, 1757, im hohen Alter, und hinterließ einen Sohn, den Hofrath Heinrich Christian Alberti, als ausserordentlichen Professor der Medicin. Seine Schriften sind:

1. Disputationes.

De malo hypochondriaco et hysterico. Praes. *G. E. Stahl.* 1703.

De erroribus medicinae practicae Praes. eod. 1704.

De vera pathologia haemorrhagiae narium. Resp. *Berghauer* 1704.

De officio medici circa adiaphora. Resp. *Ledergerus.* 1708.

1709.

De medicina critica.

De amethodia naturae.

1710.

De haemorrhagiis criticis.

De purpura cum febre complicata. Resp. *Stempel.*

1711.

Digitized by Google

1711.

De abortus noxia et nefanda promotione. Resp. *Libezeit.*

1713.

De therapia passionis hypochondriacae.

1714.

De medicinae et doctrinae moralis nexu. Respond. *Ainai.*
De medicina medicinae curiosae.
De therapia morborum morali. Resp. *Papoi.*

1716.

De atonia. Resp. *Milhayser.*
De sensuum internorum usu in oeconomia vitali. Resp. *Herrel.*
De mensium anomaliis. Resp. *Stromwalt.*
De mensium anomaliis convulsivis. Resp. *Appenrod.*
De motibus naturae cynosura medici. Resp. *Klesse.*
De sensu vitali. Resp. *Menzel.*
De morborum consensu. Resp. *Horch.*
De affectibus capitis ex haemorrhagiis molientibus. Resp. *I. Z. Platner.*
De haemorrhoidibus medicina hypochondriacorum. Resp. *Kaazki.*

1717.

De medico directore motuum vitalium. Resp. *I. Z. Platner.*
De plurimorum hominum morte immatura. Resp. *I. S. Steurlein.*
De haemorrhoidibus foeminarum. Resp. *Bergmann.*
De haemorrhoidibus longaevitatis causa. Resp. *Lenz.*
De haemorrhoidibus suppressis. Resp. *Knip.*
De haemorrhoidibus albis. Resp. *Ruckers.*
De haemorrhoidibus coecis. Resp. *Moeser.*
De haemorrhoidum anomaliis. Resp. *Behrens.*
De haemorrhoidum consensu cum scorbuto. Resp. *Ritter.*
De haemorrhoidariorum regimine et diaeta. Resp. *Harder.*

1718.

De vomitu cruento. Resp. *Kupis.*
De cura per expectationem. Resp. *Jaquemin.*
De medicina quadam efficaci in motibus naturae exacerbatis. Resp. *J. Juncker.*
De dysenteria cum purpura et petechiis complicata. Resp. *I. E. Cramer.*
De pleuritide vera. Resp. *I. G. Grosser.*
De rore marino. Resp. *Sparmann.*
De scabie. Resp. *C. A. Gorn.*
De epilepsia. Resp. *I. E. Stahl.*
De haemorrhoidibus excedentibus. Resp. *Fisch.*
De haemorrhoidum insolitis viis. Resp. *Gausland.*
De haemorrhoidum consensu cum morbis splenis. Resp. *Haubold.*
De haemorrhoidum consensu cum capite et pectore. Resp. *Weisbrod.*
De haemorrhoidali colica. Resp. *Post.*

1719.

De apoplexia sanguinea. Resp. *D. G. Bastalia.*
De arnicae verae usu. Resp. *G. A. de la Marche.*
De sudore sanguineo. Resp. *S. E. Manitio.*
De purpura urticata. Resp. *Borch.*
De malo splenetico. Resp. *Mayer.*
De praejudicatis quibusdam in physiologia opinionibus. Resp. *Kestner.*
De morbis animi ex anomaliis haemorrhagicis. Resp. *Wardenberg.*
De dubiis vexatis materiae medicae. Resp. *Endeler.*
De mictu cruento. Resp. *Gotsch.*
De fluxus haemorrhoidalis provocatione. Resp. *Herrmann.*
De haemorrhoidum et mensium consensu. Resp. *Dietrich.*
De haemorrhoidariorum prudenti therapia per acidulos et thermas. Resp. *I. H. Wachsmuth.*
De medicamentorum operandi modo in corpore vivo. Spec. I. Resp. *Richter.*

1720.

De eodem argumento Spec. II.—IV.
De scorbuto praeservando. Resp. *Schmidt.*
De doloribus. Resp. *Becker.*
De efficacia aeris ad morbos generandos. Resp. *P. W. Alberti.*
De irae energia ad morbos producendos. Resp. *I. M. Hoeppio.*
De praerogativis praxeos per simplicia prae medicina per composita. Resp. *I. G. Kirchhof.*
De catarrho suffocativo efficaci quodam remedio tractando. Resp. *I. C. Roempler.*
De auripigmento. Resp. *A. F. Post.*
De perniciosis remediis in phthisi. Resp. *I. W. Dietrich.*
De haemorrhoidum consensu cum podagra et calculo. Resp. *Keiling.*
De superstitione medica. Resp. *Kletschke.*

1721.

De valetudinariis imaginariis. Resp. *Mossdorf.*
Positiones physices ad cognoscendum macro- et micro-cosmum.
De therapia imaginaria. Resp. *C. Sussenbach.*
De praeservandis metallicolarum morbis. Resp. *Neumann.*
De studiosorum sanitate tuenda. Resp. *Marshaci.*
De mystarum morbis praeservandis.
De metallicolarum nonnullis morbis. Resp. *St. A. Kochlatsch.*
De sudore annuo spontaneo. Resp. *Oheimb.*
De sanatione fortuita. Resp. *B. W. Rödder.*
De pediluviorum usu medico. Resp. *Eisenberg.*

1722.

De camphorae circumspecto usu medico. Resp. *Post.*
De absorbentium utilitate et damnis in praxi medica. Resp. *I. B. Bruch.*

De

De abſtinentia a medicis et medicamentis morbos mortemque interdum avertente. Reſp. *I. C. Zeyß.*
De abſtinentia medici ab aegrotis famam et vitam nonnunquam conſervante. Reſp. *Stegmann.*
De phantaſiae uſu, et abuſu in medicina. Reſpond. *Bebriſch.*
De Squilla. Reſp. *Richter.*
De morum et morborum conſenſu.
De genuinis ſanitatis conſervandae fundamentis. Reſp. *D. A. Wachsmann.*
De religione medici. Reſp. *Brocſicke.*

1723.

De aſthmate convulſivo. Reſp. *I. B. Volland.*
De diaphoreſeos uſu et abuſu. Reſp. *J. E. Juncker.*
De morborum ſalubritate.
De podagra juniorum. Reſp. *Richter.*
Memento mori commendans. Reſp. *Benock.*
De polypo cordis. Reſp. *I. G. Bauer.*
De conſcientia medica. Reſp. *Muller.*
De confeſſione aegri erga medicum. Reſp. *Schoirmann.*
De vaticiniis aegrotorum. Reſp. *Laſſeck.*
De febre petechiali. Reſp. *I. Iorkas.*

1724.

De venaeſectionis in pede gravidarum uſu tuto et ſalutari. Reſp. *A. Hogelſin.*
De ſingulari mercurii dulcis uſu in deſperatis quibusdam morbis. Reſp. *I. Havighorſt.*
De termino animationis foetus humani. Reſp. *L. Hauſen.*
De lochiorum ſtatu legitimo et morboſo. Reſp. *I. A. Roeper.*
De morbis e vermibus. Reſp. *S. Weiſt.*

1725.

De initio menſium initio morborum. Reſp. *S. G. Saber.*
De medicinae cum Geoſophia nexu. Reſp. *I. C. Homann.*
De hydrocephalo. Reſp. *M. Knogler.*
De Aneuryſmate. Reſp. *D. G. W. Luſtenio.*
De venaeſectione ſecunda in quibusdam morbis chronicis vere ſecunda. Reſp. *Steller.*
De recidiua morborum. Reſp. *Roeſer.*
De therapiae morborum ſpontaneae obſervationis neceſſitate et utilitate in medicina.
De reſuſcitatione ſemimortuorum medica. Reſp. *Wilfros.*
De poteſtate diaboli in corpus humanum. Reſp. *Corvinus.*
De ſpectris. Reſp. *I. A. Struve.*
De medicina Chriſti miraculoſa et divina. Reſp. *Ende.*

1726.

De haemorrhoidibus ſymptomaticis et perniciosis. Reſp. *Heidegger.*
De morbo Hungarico Hagymaz ejusdemque curatione per ſpecificum. Reſp. *Schuller.*
De morbis aulicis. Reſp. *S. Friebe.*

De haemorrhagiis mortuorum et jure cruentationis. Reſp. *Bierbrauer.*
De haemorrhoidum ſalubri et inſalubri promotione. Reſp. *Woyt.*
De ſpirandi difficultate.
De ſomno morborum cauſa. Reſp. *I. G. Scibt.*

1727.

De haemorrhoidibus juniorum Reſp. *Fuchs.*
De caſu memoria digno, hydropicae lapſu integro abdomine curatae.
De venaeſectione abortum praeſervante. Reſp. *Fabricius.*
De cura per domeſtica. Reſp. *Criſtiani.*
De autochiria litteratorum.
De haemorrhoidibus gravidarum et puerperarum. Reſp. *I. R. Schrader.*
De initio menſium fine morborum. Reſp. *Brebiſius.*
De naturae luſta cum morbo et medico.
De haemorrhoidum praeſervatione. Reſp. *Schwarz.*
De haemorrhoidum differentia ab aliis alvi cruentis fluxibus. Reſp. *Groſchaf.*
De haemorrhoidibus hereditariis. Reſp. *Meyenberg.*

1728.

De hydrope.
De fiſtula urethrae virilis. Reſp. *Becker.*
De mente ſana in corpore ſano.
De phthiſi praeſervanda.
De morum et remediorum nexu. Reſp. *Hoharſt.*
De pulmonum ſubſidentium experimenti prudenti applicatione. Reſp. *Sailer.*
De purpura puerpurarum. Reſp. *Friderici.*
De dyſuria ſenili. Reſp. *Hofmann.*
De longaevitate ex aëris temperie. Reſp. *Moſengel.*
De longaevitate ex diaeta. Reſp. *Zopf.*
De longaevitate ex motu corporis. Reſp. *Luders.*
De longaevitate ex medicina.
De longaevitate ex animi moderamine. Reſp. *Sachſe.*
De tuſſi infantum epidemica. Reſp. *A. W. Plaz.*
De diaeta principum. Reſp. *Menzel.*

1729.

De podagra praeſervanda. Reſp. *Silchmüller.*
De podagrae praeſervatione. Reſp. *Crotzan.*
De militum valetudine tuenda. Reſp. *Storch.*
De atrophia infantum. Reſp. *I. F. Broeli.*
De morum mutatione ſub morbis. Reſp. *Hehne.*
De partu ſerotino. Reſp. *G. Oelſner.*
De natura morborum medicatrice.
De excreſcentia naſi cum haemorrhoidum anomaliis connexa. Reſp. *Schierwaſſer.*
De foetu mortuo. Reſp. *Geyer.*
De canitie praematura. Reſp. *I. G. Schmide.*
De adſtringentium perverſo in haemorrhagiis uſu et effectu. Reſp. *Denicke.*
De torturae ſubjectis. Reſp. *Kraus.*
De medicina ſtratagematica. Reſp. *Lange.*

Digitized by Google

De veſtitus vitiis morborum cauſis. Reſp. *C. G. Schlegelmilch.*
De iſchiadico malo. Reſp. *Knochenow.*

1730.

De ſputatione hypochondriaca. Reſp. *I. M. Scharckſof.*
De febrifugorum ſelecto et cauto uſu. Reſp. *I. D. Geiſel.*
De haemoptyſi. Reſp. *Gering.*
De ſenſibilitate perſonali. Reſp. *Eggers.*
De lactis cauto uſu medico. Reſp. *C. G. Webel.*
De Coffee potus uſu noxio. Reſp. *I. N. Grimmann.*
De panacea. Reſp. *M. Inſtitoris.*
De curationibus ſympatheticis. Reſp. *Hoyer.*
De venaeſectionis utilitate in gravidis. Reſp. *I. C. Bartholomaei.*
De therapia per dolores.
De abortus violenti modis et ſignis. Reſp. *Muth.*
De remediis motibus tam excitandis quam ſedandis deſtinatis.
De aere fodinarum metallicarum noxio. Reſp. *Müller.*

1731.

De Eryſipelate ex purpura rubra male curata. Reſp. *Grote.*
De morborum gradu differenti, pro locorum diverſitate. Reſp. *H. A. Boehm.*
De fonticulorum noxia concretione. Reſp. *I. M. Bauer.*
De ardore ventriculi. Reſp. *I. E. Zeller.*
De aegrorum examinis methodo et cautelis.
De natura vitae et ſanitatis formatrice. Reſp. *O. C. Seidel.*
De cancro. Reſp. *Gosky.*
De aſthmate ſanguineo ſpasmodico. Reſp. *I. F. Cartheuſer.*
De principio rationis ſufficientis maximi in anatomia uſus. Reſp. *Thebeſio.*
De ſcorbuto Daniae non endemio. Reſp. *I. Piper.*
De alexipharmacorum concentratorum noxa in febribus malignis. Reſp. *G. D. Francke.*
De natura generatrice.
De natura medicatrice.
De inſenſibilitate perſonali.
De funiculi umbilicalis neglecta alligatione in cauſa infanticidii limitanda. Reſp. *Wegener.*
De hepatis ſcirrho. Reſp. *Petri.*
De lochiorum ſuppreſſione. Reſp. *Nohr.*
De ſanatione divitum difficili. Reſp. *Trangus.*
De anaemia. Reſp. *I. C. Daumio.*
Caſus peculiaris de morbo motuum habituali ex imaginatione, ſub ſchemate ructuum enato. Reſp. *I. F. Müller.*
De convenientia medicinae cum Theologia practica. Reſp. *I. A. Roche.*
De ſpirituum ardentium uſu et abuſu diaetetico. Reſp. *Vogel.*

1732.

De viſus obſcuratione a partu. Reſp. *Arnoldi.*

De morbis occultis. Reſp. *D. S. Madai.*
De Valerianis officinalibus. Reſp. *Stancke.*
De morbis ex intermiſſione venaeſectionis.
De ſale primigenio fere univerſali. Reſp. *I. C. Zimmermann.*
De curatione per contraria.
De frequenti myſtarum ſermocinatione egregio ſanitatis praeſidio. Reſp. *I. D. Hildebrand.*
De auro vegetabili Pannoniae. Reſp. *Huber.*

1733.

De con - et inſuetudine aegrotandi. Reſp. *Blumenbach.*
De praeſervandis litteratorum morbis. Reſpond. *I. Machrl.*
De erroribus in pharmacopoliis ex neglecto ſtudio botanico. Reſp. *I. F. Koronzey.*

1734.

De curatione per ſimilia. Reſp. *Bruguere.*
De eſſentiis officinalibus. Reſp. *Sieverts.*
De motus corporis noxio uſu. Reſp. *Richter.*
De uſu venaeſectionis in paroxyſmo calculi renalis. Reſp. *Carmon.*

1735.

De venaeſectionis ſalutari intermiſſione. Reſp. *I. I. Schlaeger.*
De colica ventriculi. Reſp. *Walch.*
De dyſthanaſia medica. Reſp. *Hennig.*
De euthanaſia medica. Reſp. *Schule.*
De lethifera ac praematura formoſorum deformatione. Reſp. *I. I. Weyhl.*
De hepate uterino. Reſp. *Hofmann.*
De haemorrhagiarum ſtatu praeternaturali. Reſp. *Bünemann*
De medico pro nobis ſive medicina artificiali. Reſp. *Hilſcher.*
De medico in nobis ſive medicina naturali. Reſp. *Bahl.*
De naturae ſanae depravatione. Reſp. *Rackelmann.*
De medico effectu affectuum animi. Reſp. *Otto.*
De vitae et mortis commercio.
De mechanica moriendi neceſſitate. Reſp. *Thalheim.*
De tortura domeſtica, ſive abuſu curae ſubluxationis vertebrarum plebeiae. Reſp. *Lenz.*

1736.

Sylloge obſervationum anatomicarum ſelectarum. Reſp. *I. C. Petzſche.*
De hyſterargia medica. Reſp. *Schapper.*
Haematologia phyſico - medica. Reſp. *Kunzling.*
De induciis medicis. Reſp. *Müller.*
De quatuor noviſſimis medicis. Reſp. *Schmolock.*
De voto caſtitatis medico. Reſp. *Stephani.*
De manuluvii uſu medico.
De fermentatione vinoſa.

1737.

De lacrymarum noxa et utilitate medica. Reſp. *C. L. Horſt.*

Digitized by Google

De dentibus ſerotinis, ſapientiae vulgo dictis. Reſp. *Deichmann.*
De differentia ſanguinis arterioſi et venoſi. Reſp. *Bonegarde.*
De ebrietate foeminarum. Reſp. *Goehrs.*
De foetus mortui cum annexis ſecundinis ex utero extractione. Reſp. *Pannach.*
De loquelae uſu medico. Reſp. *Bleidner.*
De menſtruo metallorum univerſali. Reſp. *Kühnſt.*
De pectinationis uſu medico.
Praejudicia nonnulla circa aerem. Reſp. *Uſenbenz.*
De oſcitatione. Reſp. *Eſmarch.*
De remediis morborum ſuperſtitioſis. Reſp *Hochſtett.*
De ſulphuris antimonii aurati uſu medico in arduis quibusdam praecipue lymphaticis morbis. Reſp. *Regenherz.*
De ſolitudinis utilitate medica. Reſp. *Behrens.*
De ſalis medii geneſi ex acido aereo. Reſp. *Boehme.*
De ſocialitate ſanis et aegris medica. Reſp. *Coeler.*

1738.

Commentatio medica in edictum aedilitium ff. libr. XXI. Tit. I. Reſp. *I. E. Glaſer.*
De ferro. Reſp. *Findeiſen.*
De hepatis obſtructione. Reſp. *Herzog.*
De morbis feminarum virilibus.
De ploratu infantum ſanorum ſub partu. Reſp. *Goldhorn.*
De ſingultu praecipue puerperarum. Reſp. *Herzog.*

1739.

De peregrinatione medica. Reſp. *G. E. Eichenfeld.*
De conſenſu calculi cum haemorrhoidibus externis. Reſp. *I. H. Prehn.*
De belladonna ſpecifico in cancro occulto. Reſp. *Oetinger.*
De concionum ſalubri menſura. Reſp. *I. F. Otto.*
De jure lactantium medico. Reſp. *F. F. Flaction.*
De arte ſanandi per morbum.
De puerperio multorum morborum ſaepius initio opportuno. Reſp. *C. S. Gebauer.*
De ſale volatili urinoſo ex parte acido vitriolico. Reſp. *I. A. Schuler.*
De ſuccini ſolutione ferme radicali. Reſp. *P. Bertuch.*
De modo utendi et regimine in thermis Sileſiorum Hirſchbergenſibus obſervandis. Reſp. *C. B. Schneider.*
De venatione morbifica. Reſp. *M. Klement.*
De diaeta cuivis morbo proprio exemplo praecipuorum morborum.
Contraria ſunt ſtudioſe divinae cognitioni praecepta medicinae. Reſp. *Durfeld.*
De phrenitide Pannoniae idiopathica. Reſp. *Peck.*

1740.

De apotherapia. Reſp. *I. G. Büttner.*
De medicina peripathetica ſ. ambulatoria. Reſp. *I. A. Zigler.*
De hydrargyroſi ſive ſalivatione ope mercurii. Reſp. *Schrimpf.*
De medicina artificioſa plebi parum fructuoſa.
De inſpectionis corporis forenſis in cauſis matrimonialibus fallaciis et dubiis.

1741.

De lactis ſuſpecta praeſentia in innuptis. Reſp. *C. M. Engel.*
Caſus menſtrui fluxus anomali animique pathematibus perturbati.
De ſudoris ambulatorii ſalubritate et inſalubritate. Reſp. *I. Centner.*
De ſenectute viridi. Reſp. *G. F. Krebs.*

1742.

De ſeptenario medico memorabili. Reſp. *I. A. Hafe.*
De extractione foetus perverſi ex utero poſt aquarum effluxum compreſſo. Reſp. *G. H. Heinze.*
De frequentia morborum in foeminis prae virig. Reſp. *M. F. V. Alberti.*
De frictionis uſu medico.
De Medicinae apud Ebraeos et Aegyptios conditione. Reſp. *Cſernansky.*

1743.

De victu fumoſo. Reſp. *T. E. Grohmann.*
De eo, quod medice vivere ſit optime vivere. Reſp. *I. N. Loepfelmeyer.*
De melancholia vera et ſimulata.
De ſecundinis reſtitantibus. Reſp. *C. M. Stoy.*
De affectibus pruriginoſis. Reſp. *P. C. Tzſchoertner.*
Caſus ſingultus chronici XXIV annorum.
De medicina ſanguinaria. Reſp. *A. G. I. Volland.*
De ſepulcrorum ſalubri translocatione extra urbem. Reſp. *I. C. Iohn.*
De nuptiis ſenum ſecundis, raro ſecundis. Reſp. *A. I. A. Hubner.*
De tabaci fumum fugente theologo. Reſp. Filio *H. C. Alberti.*
De medicina moratoria. Reſp. *C. S. Becker.*
De cereviſiae potu in nonnullis morbis inſalubri et adverſo. Reſp. *P. G. Homeyer.*

1744.

De abuſu emollientium in morbis chirurgicis. Reſp. *Haupt.*
De inſoecunditate corporis ob ſoecunditatem animi in foeminis. Reſp. *Richter.*
De anima nec cogitante nec volente corpus ſuum internum movente.
De inſomniorum influxu in ſanitatem et morbos.
De diaetae tenuis ſalubritate.
De ſanguinis et animae nexu.

1745.

De noctibus agrypnis.
De borace. Reſp. *H. C. Rennewald.*
De decubitu dormientium ſanorum ſalubri.
De morbis aeſtivis.
De ſanguine nobili.

De

De roncho dormientium.
De analepticis. Reſp. *Pitzſch.*
De medici officio circa animam in cauſa ſanitatis.
De decubitu ſanorum ſalubri.
De medici officio circa animam in cauſa ſanitatis.

1746.

De aurora muſis amica et ſana. Reſp. *S. M. Schlipalius.*
De oſculo morbifero et mortifero.
De litteratorum et honoratiorum ſanitate tuenda et reſtituenda. Reſp. *Salchow.*
De ſalubritate eſculentorum vegetabilium prae carnibus. Reſp. *Roth.*

1747.

De riſus commodo et incommodo in oeconomia vitali. Reſp. *G. F. Moerig.*
De jejunii voto et uſu medico. Reſp. *Teuber.*
De crimine ſtellionatus medici. Reſp. *I. A. Bodenburg.*
Caſuum biga ad memoriam maxime inſignium cum clave pathologica fauſtaque rationali medendi methodo.
De crimine rugarum. Reſp. *C. E. Heinecke.*
De morientium cygneo cantu. Reſp. *Haferung.*
De ligaturae uſu medico. Reſp. *I. L. Wancke.*

1748.

De dyſenteria epidemica, quaſi Pannonica turbulenta empiricorum cura, fere contagioſa, et maligna, ſuperiori anno vicina devaſtante loca. Reſp. *Weber.*
De cura aſſatoria. Reſp. *C. G. Demiani.*
De palindromia medica.

1750.

De ſalibus alcalino volatilibus. Reſp. *G. I. Schiefferdecker.*
De ſanitate, morbis et morte *Lutheri.* Reſp. *E. H. Garmann.*
De ſuccino. Reſp. *I. Baumer.*

1751.

Noli me tangere medicum, ſ. de morbis quos tangere non licet.

1752.

De voto obedientiae medico. Reſp. *C. G. Stolzenberg.*
De cauſis vitiorum auditus. Reſp. *C. F. Piſtorius.*
De haemorrhagiarum complicatione. Reſp. *C. G. Wilfroth.*
De hepate praecipuo ſanguificationis organo. Reſp. *G. A. Fellmer.*

1753.

De medicina vere et fere miraculoſa. Reſpond. *M. Haſner.*
De medicina pſeudo-miraculoſa. Reſp. *G. Heck.*

1754.

De morbis incarceratorum.
De athletica fallaci ſanitate.

De febre intermittente ſenibus lethifera.

1755.

De graviditate prolongata.
De morbis imaginariis hypochondriacorum.

2. Programmen, Epiſteln, u. ſ. f.

Indices diſſertationum Stahlianarum, cum praefationibus, quarum prior prodiit 1707, poſterior 1711.
De energia naturae, 1707.
De pedantiſmo medico.
Vindiciae Stahlianae invaſionibus *D. D. Heiſteri* de maſticatione diſputandis oppoſitae, 1711, 8.
Epiſt. gratul. de myſteriis naturae in medicina, 1707.
— de ortu et progreſſu variolarum, 1709.
— de commercio animae cum ſanguine, 1710.
Progr. de fatis theoriae medicae, 1711.
Epiſt. de morbis mortiferis.

1712.

— de fatis doctrinae temperamentorum.
— de naturae et artis commercio therapeutico.

1713.

— de admirandis animae praecipue humanae effectibus.
— de podagra ſine ſale.
— de thermis et acidulis tanquam idolo medico deque circumſpecto earum uſu.

1718.

Prop. de vero ſenſu medico naturae incorporeae Hippocratico.
Epiſt. quod anima rationalis ſit natura.
Prop. de falſo ſenſu medico naturae corporeae Hippocratico.

1720.

— de commercio animae ſuae naturae incorporeae cum mediis corporeis.

1724.

— de venaeſectione ſenum.
— de venaeſectione infantum et puerorum.

1725.

— de natura, quatenus eſt idolum et aſylum ignorantiae medicorum.
— de venaeſectione timidorum.
— de venaeſectionae juniorum.
— de venaeſectione curatorie repetita.

1726.

— de venaeſectione duplicata.

1727.

Orat. de autochiria litteratorum.

1730.

— de ſectarum medicarum noxia reſtauratione.

1743.

Progr. de arteriarum dubia ſyſtole.
Medicinische Betrachtung von den Kräften der Seele nach dem Unterſchiede des Leibes.
Philoſophiſche Gedanken von dem Unterſchiede der Kräfte der Seelen, nach dem Unterſchiede der Menſchen.

Digitized by Google

3. Größere Schriften und Bücher.

Introductio in universam medicinam, tam theoriam quam praxin certis positionibus comprehendens. Halle, 1715 — 1726, vier Bände, in 4.

Georg. Ernest. Stahlii Opusculorum Chymico-Physico-medicorum, in unum volumen jam collectorum fasciculus. Halle, 1715, 4.

Dissertationes Academicae de haemorrhoidibus in peculiare Volumen collectae, in illustrationem antiquioris et recentioris observationis atque experientiae editae. Halle, 1719, 4; wo 15 der oben angeführten Disp. zusammen gedruckt sind.

Tract. de medicamentorum modo operandi in corpore vivo. Halle, 1720.

Medicinische und Philosophische Schriften. Halle, 1721, 8.

Ausführlicher Bericht von dem Podagra ohne Salz, oder daß das Podagra wider die gemeine Meynung selten von einer salzigen Schärfe herrühre. Halle, 1725, 8, ist die oben angef. Disp. de podagra sine sale.

Abhandlung vom Podagra zum Besten junger Leute ins Deutsche übersetzt. 1725, 8.

Specimen Medicinae theologicae, selectiora quaedam themata ad scientiam et experientiam medicam praecipue pertinentia cum s. Theologia tamen propius connexa, etc. c. praef. *Langii*. Halle, 1726, 8; auch ein Bändchen zusammen gedruckter schon erwehnter Disputationen.

Isagoge formulas medicas Praxi clinicae accommodatas conscribendi. Halle, 1726, 4.

Systema Iurisprudentiae medicae, cum praefatione *Chr. Thomasii*. Halle, Leipzig, Görlitz, 1725 bis 1747, sechs Bände, in 4.

Tentamen Lexici realis observationum medicarum ad suffragia peritorum et doctorum virorum conferenda et alleganda editum. Halle, 1727, 1731, zwey Bände, in 4.

Commentarius in Constitutionem criminalem Carolinam medicus. Halle, 1739, 4.

Tractatus de natura humana, qua indicatur et ratione ac suffragiis theologicis, medicis et philosophicis confirmatur, animam humanam rationalem proprium suum domicilium generare, conservare et sanare. Halle, 1732, 4.

Verschiedener Vorreden und vieler einzeler Abhandlungen und Beobachtungen in den Hallischen Intelligenz-Blättern, den Actis Acad. Nat. Curios. u. s. f. nicht zu gedenken.

Dreyhaupt Beschr. des Saalkr. Will. Nürnb. Gel. Lex. Börners Nachr. von jetztleb. Aerzten, B. I. Comment. Lipsi. Th. 6. Nova Act. Nat. Curios. Th. 2. Die vielen von ihm vorhandenen Porträte beschreibt Möhsen in den Bildnissen der Aerzte.

† *Alberti*, (*Nicolaus*). Er war den 20ten Dec. 1652 gebohren, studirte bey den Jesuiten seiner Vaterstadt, und widmete sich sowohl der Theologie, als der Italiänischen Dichtkunst. Er starb zu Palermo, den 16ten October, 1707, und hinterließ:

Commentarii sacro-istorici della vita, dottrina e miracoli di Gesu Cristo. Palermo, 1703, Fol. zwey Bände; Venedig, 1716, 4, drey Bände. Ein Ungenannter ließ zu Palermo, 1714, in 4, einen Auszug daraus drucken.

La Terra de' viventi scoverta a' mortali, cioè lo stato de' Beati in Paradiso. Palermo, 1709, Fol.

Offerte fervorose al SS. Crocefisso, e Maria Immacolata. Palermo, 1713, 12; eben das. 1714, 12. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Paul Martin*,) der ältere, ein Prediger zu Nürnberg, war daselbst, wo sein Vater Friedrich, Collega des Gymnasii bey St. Egidien war, den 24ten Febr. 1640 gebohren. Er studirte zu Strasburg und Altdorf, an welchem letztern Orte er zweymal disputirte, zuerst 1658, unter Abd. Treu, de generatione et corruptione, und dann 1661, unter Weinmannen, de agno Dei tollente peccata mundi. 1663 wurde er zu Altdorf Magister und kaiserlicher gekrönter Dichter, da er schon der Kirche zu Eismansberg Vicarius war. Hierauf wurde er 1664 Feldprediger des Fränkischen Kreis-Contingentes wider die Türken, 1665 Pfarrer zu Rückersdorf und Pernigersdorf, und noch in eben diesem Jahr zu Hilpoltstein und St. Helena. Von da kam er 1669 als Diaconus nach Lauf, wurde 1674 Pfarrer daselbst, 1679 Diaconus zu St. Laurenzen in Nürnberg, und 1692 zugleich Pastor an der Claren-Kirche, wo er auch 1705 starb. Man hat von ihm 13 einzele Predigten, mehrentheils Leichpredigten, welche in G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex. angezeiget sind. Man hält ihn auch für den Verfasser des so genannten Laufer Unterrichts-Büchleins. Gewisser ist er Verf. von dem Liede: Ach freylich weiß der Mensch nicht seine Zeit.

Alberti, (*Paul Martin*,) der jüngere, des vorigen ältester Sohn, war zu Hilpoltstein den 10ten May, 1666, gebohren. Seine akademischen Studia fing er 1683 in Jena an, disputirte daselbst 1685, unter J. A. Schmidt, de ratione in mysterio trinitatis captivata, ging hierauf nach Altdorf, ward daselbst 1687 Magister, mit einer Disp. unter Omeisen de fruitione Dei, summa hominis felicitate, und 1691 Pastor des Städtleins Nidernhall am Kocher, 1698 Pestilentiarius der beydem Lazarethe St. Sebastian und St. Rochus vor Nürnberg, im folgenden Jahre Vicarius der beyden Hauptkirchen zu St. Sebald und Laurenzen bey der Miliz und Garnison, und endlich 1705 Diaconus zu Heersbruck, wo er als Archidiaconus, den 3ten Jul. 1729 starb. Seine Schriften sind:

Observationes über die Juden-Geisel Ernst Friedrich Hessens, Medic. Doct. 1703.

Porta linguae Sanctae h. e. Lexicon novum Hebraeo-Latino-Biblicum. Bautzen, 1704, 4.

Drey-

Dreyfache heilige Herzensluſt, und fünffache heil. Herzens-Freude, 1715. G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

† *Alberti*, (*Petrus.*) Seine Schrift de decimis novalibus, befindet ſind handſchriftlich zu Clugny.

Alberti, (*Philippus,*) ein Italiäniſcher Dichter, S. Albertus.

Alberti, (*Philippus,*) ein Deutſcher Carmelit, S. eben daſelbſt.

Alberti, (*Romanus,*) ein Mahler von Borgo San Sepolcro, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und ein Mitglied der Zeichnungs-Akademie zu Rom war. Man hat von ihm:

Trattato della nobiltà della Pittura. Rom, 1585, 4; und unter dem Titel: Origine e progreſſo dell' Accademia del Diſegno de' Pittori, Scultori, e Architetti di Roma. Pavia, 1604, 4.

Einige Italiäniſche Gedichte von ihm ſtehen in der Sammlung der Gedichte auf die Siege Alex. Farneſe, Herzogs von Parma, Parma, 1586, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alberti, (*Salomo,*) S. Albertus.

Alberti, (*Sigismund,*) ein Bernhardiner von Soſpello, und Profeſſor der Theologie, Geographie und Hiſtorie, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſtiftete in ſeiner Vaterſtadt die Akademie degli Occupati. Er ſchrieb:

Iſtoria della Citta di Soſpello. Turin, 1728, 4.

La vita di S. Gertrude. Eben daſ. 1731. Mazzuchelli Scritt.

† *Alberti*, (*Valentin*). Die Schriften dieſes zu ſeiner Zeit wichtigen Mannes verdienten vollſtändig angeführet zu werden. Da ich aber kein ſolches Verzeichniß kenne, ſo ſetze ich die her, welche mir bekannt geworden ſind.

Exercitationes II. de fide haereticis ſervanda. Leipzig, 1662, 4.

Diſp. de aurora. 1663, 4.

— ſiſtens theoriam voluntatis humanae. 1663, 4.

Oratio de proelio Lignicenſi cum Tartaris a. 1241 commiſſo. Leipzig, 1664, 4.

Diſp. de ſpontaneo ac invito. 1664. 4.

— de nummo in genere. 1667, 4.

— de pluvia prodigioſa. 1667, 4.

— de variis transmutationum generibus. 1667, 4.

— de ſenectute. 1667, 4.

— de inſomniis. 1667, 4.

— de generatione ventorum. 1669, 4.

— de cultu idololatrico beſtiarum. 1669, 4.

Refutation der Scheingründe, womit ein päpſtiſcher Anonymus beweiſen wollen, daß die Lutheraner in Schleſien des Religions-Friedens unfähig ſind. Leipzig, 1670, 4.

Gegen-Erweiſung, daß die Lutheraner in Schleſien in keinem Stücke von der Augsburgiſchen Religion abgefallen ſind. Eben daſ. 1671, 4.

Diſp. de Regalibus erga ſubditos juſte exercendis. 1671, 4.

— de ſternutatione. 1671, 4.

— de prudentia proſequendi bonum et averſandi malum. 1671, 4.

Gründliches Gutachten über des abgefallenen Chriſti. Franzens unbetrüglichen Weg des Lebens. Leipzig, 1671, 8.

Antwort auf Chriſti. Conſcientioſi (Joh. Schefflers,) Sendſchreiben. Leipzig, 1671, 4.

Diſp. de coloniis. 1671, 4.

Orat. parent. *Gottfr. Chr. Boſio* habita. Leipzig, 1672, Fol.

Der gründlich vertheidigte Val. Alberti, wider den Jeſuiten Klibnitz. Leipzig, 1672, 4.

Diſput. de temperamento regiminis in republica. 1673, 4.

— de viri beati ornamentis et inſtrumentis ad *Gellii* lib. 18, c. 1. 1673, 4.

Vorrede zu Tobia Seilers Dämonomanie. Halle, 1673, 8.

Compendium Iuris naturae. Leipzig, 1673, 1676, 1678, 8; 1681, 12; dem Puffendorfiſchen Naturrechte entgegen geſetzt.

Diſp. de gradibus luminis naturae. 1674, 4.

Oratio adverſus vindictam privatam. Leipzig, 1674, 4.

Diſput. de diſcrimine juſti ethice vel politice talis. 1675, 4.

Caſtor et Pollux ſ. panegyr. in *Thom. Stegerum* et *Sim. Loeffierum*. 1675, 4.

De ſtatu eccleſiae preſiae. 1675, 4. Auch Deutſch unter dem Titel: Beſchaffenheit der gedruckten oder bedrängten Kirche. Leipzig, 1676, 4.

Ueberſetzung der Schrift Hunnii de Apoſtaſia Romanae eccleſiae. Leipzig, 1676.

Vorrede und Anmerkungen zu Luc. Opalenii Schrift de officiis. Leipzig, 1676.

Paraeneſis ad ſtudioſam juventutem. Leipzig, 1678, 1681, 4.

Continuatio theologiae politivo-polemicae *Hier. Kromayeri*. Leipzig, 1678, 4.

Diſp. Ἀκλιτον κανονα, quod eſt Carteſianiſmus et Coccejaniſmus. Leipzig, 1678, 4; Wittenberg, 1708, 4; auch bey Kromayers ſcrutinium religionum, Leipzig, 1710, 1714, 4.

Gutachten über etliche neu aufgewärmte papiſtiſche Schriften. Leipzig, 1679, 8.

Singularia *Mart. Geieri*, ſ. oratio paneg. in eum. 1680, 4; auch in Witte Memor. theolog.

Hier. Kromayeri ſcrutinium religionum ed. *Val. Alb.* Leipzig, 1681, 4.

Intereſſe praecipuarum religionum Chriſtianarum in omnibus articulis deductum. Leipzig, 1681, 1683, 1690, 1707, 1729, alle in 12; ingleichen Deutſch, eben daſelbſt, 1686, 1708, 12.

Antwort auf Chriſti. Conſcientioſi (Joh. Schefflers) Frage, ob er in der Lutheriſchen Religion könne ſelig werden. Leipzig, 1682, 12; unter dem Nahmen Chriſt. Alethei.

Diſp. de ſummo bono. 1682, 4.

Philoſophus Chriſtianus in *Ioc. Thomaſio* delineatus. 1684, 4; auch in Hagenii Memor. Philoſ.

Gründliche Widerlegung eines päpſtlichen Buches, Auguſtana et Anti-Auguſtana genannt. Leipzig, 1684, 4; welche er auf Befehl Churfürſt Johann Georgs 3, der auf dem Titel genannten Schrift des Biſchofs zu Wienerisch-Neuſtadt, Grafen Leopolds von Collonitſch, Wien, 1681, 4, entgegen ſetzte.

Diſp. de Catecheſi. 1686, 4; 1688, 4.

Widerlegung des von der Evangeliſchen Wahrheit abgefallenen Franzii zu Breslau Weges zur Seligkeit. Leipzig, 1687.

Supplementa ad *Siricii* oſtenſionem fundamentalium abominationum papatus. Leipzig, 1687, 4.

Io. Hülſemanni breviarium c. praef. *Val. Alb.* 1687, 4; 1689, 4.

Diſp. de fabricanda propria fortuna. 1688, 4.

— de urnis feralibus. 1688, 4.

Antwort auf die Quaeſtiones *Peilſmidii*. Leipzig, 1688.

Auguſtana confeſſio thetice ac apologetice inprimis contra Jeſuitae *Io. Dez* fallacias. Leipzig, 1690, 12.

Diſp. de praeſtando categorico in libros ſymbolicos juramento. Leipzig, 1690, 4; Jena, 1722, 4.

— de inſcriptione crucis Chriſti. 1690, 4.

— de ſagis. 1690, 4.

— an et in quantum in articulis fidei liceat argumenta petere ex ratione. 1692, 4.

— de omnipraeſentia Chriſti naturae.

Examen profeſſionis fidei Tridentinae nec non expoſitionis fidei catholicae *Io. Ben. Boſſueti*. Leipzig, 1692, 12.

Bedenken über zwölf papiſtiſche Religions-Fragen, welche vor wenig Jahren zu Wien und Leutſch in öffentlichen Druck heraus gegeben worden. Leipzig, 1693, 8.

Vindiciae exegeticae dicti Io. II. 28, 29. Leipzig, 1695, 4; wider Spenern und die Pietiſten.

Diſp. de jure naturali paradiſiaco. 1695, 4.

— de paſſione Chriſti meritoria et exemplari, ad I Pet. II, 21. 1695, 4.

Abſchüttelung des ſo genannten Zucker-Röschens auf ſeinen Doctor-Hut, nebſt einem Vorſchmack von der Schreibart Gerh. Hagenanni. Leipzig, 1695, 4.

Diſp. de modo unionis myſticae realiſſimo.

— de quaeſtione ad quem in renovatione gradum homo renatus in hac vita pervenire poſſit. 1696, 4.

Seb. Caſtalionis dialogi cum praef. *Val. Alb.* Leipzig, 1696, 1705, 1714, 8.

Apologia ad *Boſſuetum* pro examine profeſſionis fidei Tridentinae. Leipzig, 1696; wider Gerh. Hagemanns defenſionem profeſſ. fidei cathol. Neuhaus, 1695, 4.

Ausführliche Gegenantwort auf Speners ſo genannte gründliche Vertheidigung ſeiner und der Pietiſten Unſchuld. Leipzig, 1696, 4.

Diſp. theol. de honoribus academicis occaſione dicti Matth. XXIII, 8 — 10. 1697, 4.

Spenerus idem atque alius, oder zwiefache Antwort auf Speners Duplicam. Leipzig, 1697, 4.

Diſp. de Sabbathi ſanctificatione et profanatione. 1703, 4; vermuthlich nur eine neue Auflage.

Er war auch ein für ſeine Zeit nicht unglücklicher Dichter. Viele ſeiner Gelegenheitsgedichte ſind noch einzeln vorhanden; andere ſtehen mit den Buchſtaben D. B. A. in Hofmannswaldaus und andrer Gedichten, B. 5, f.

Sein Porträt hat Phil. Kilian in Fol. geſtochen. Des immer nachläſſige Carrere macht ihn in Bibl. de la Med. um einiger oben angeführter phyſicaliſcher Diſputationen willen, zu einem Deutſchen Arzt.

Albertini, (*Alexander*,) S. Albertinus.

Albertini, (*Anton*,) ein Minorit aus Ceſena, welcher um das Jahr 1611 gebohren war, anfangs Lector zu Trevigio, Ferrara und Perugia, und zuletzt Definitor in ſeiner Vaterſtadt ward, und daſelbſt 1682 in einem Alter von 71 Jahren ſtarb. Er hinterließ:

Il Principe ottimo, perchè Filoſoſo, declamazione accademica. Ceſena, 1647, 4.

Ne' Natali di S. Franceſco, Diſcorſi panegyrici ſacri. Eben daſ. 1666, 4.

Therapeutica, meditazioni ſopre gli Evangeli dell anno. Noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Albertini, (*Bartholomäus*,) aus Bologna, lebte um das Jahr 1640, und war Notarius, und 60 Jahre lang Secretarius der philoſophiſchen und mediciniſchen Facultät in ſeiner Vaterſtadt. Er verfertigte einen Catalogo di tutti i Dottori di eſſo Collegio, von 1156 an, welchen Joh. Bapt. Cavazza zu Bologna, 1664, 4, heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

degli Albertini, (*Franciſcus*,) S. Albertinus.

Albertini, (*Hannibal*,) S. Albertinus.

Albertini, (*Hippolythus Franciſcus*,) ein berühmter Arzt zu Bologna in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Crevalcore im Bologneſiſchen gebohren war, den berühmten Malpighi zum Lehrer hatte, und nachmahls Profeſſor der Medicin zu Bologna ward, wo er kurz vor dem Jahre 1750 ſtarb. Er war einer der geſchickteſten Mitglieder des daſigen Inſtitutes, in deſſen Abhandlungen ſich zwey Schriften von ihm befinden: animadverſiones ſuper quibusdam difficilis reſpirationis vitiis a laeſa cordis et praecordiorum ſtructura pendentibus; und, de cortice Peruviano commentationes quaedam. Mazzuchelli l. c.

Alber-

Albertini, (*Philippus*,) aus Caſtello Peſcia in Toſcana, ein Rechtsgelehrter, Dichter, Redner und Philoſoph, welcher im Jahre 1617 ſtarb, und verſchiedene Lateiniſche Gedichte hinterließ, welche Michael Torri unter dem Titel: Poematia nonnulla, zu Pavia, 1605, und 1622, in 8, heraus gab. Es befinden ſich darunter auch Gedichte von ſeinem Bruder Joſeph, welcher 1631 ſtarb. Mazzuchelli Scritt.

Albertini, (*Theodor*,) S. Albertinus.

Albertinus, (*de S. Petro*,) S. de S. petro im Jöcher.

† *Albertinus*, (*Aegidius*). Er war nach der Unterſchrift ſeines von Luc. Kilian, 1630 in 8 geſtochenen Porträts aus Daventer gebürtig, war 1560 gebohren, und ſtarb den 9ten März, 1620. Von ſeinen vielen Schriften, welche zu ihrer Zeit ſehr beliebt waren, und daher ſehr oft aufgelegt worden, kann ich folgende anführen:

Zwey ſchöne Tractätlein, das eine de moleſtiis aulae et ruris laude, durch Ant. Guevara in Spaniſcher Sprache beſchrieben; das andere de Conviviis et Compotationibus, durch Aeg. Alb. verdeutſcht. Leipzig, 1621, 8; (B. Chriſt. 346.) Beyde auch einzeln, und zwar das erſte, Leipzig, 1610, 12; eben daſ. 1636, 8; und das letzte, eben daſ. 1638, 8.

Guevarä goldne Sendſchreiben. München, 1625, 4; wenn es nicht mit dem vorigen einerley iſt.

Ant. de Guevara fürſtl. Luſtgarten und Werkuhr, aus Spaniſcher Sprache in die Deutſche verſetzt, durch A. Alb. 1 — 3 Th. Leipzig, 1619, 4; eben daſ. 1624, 4.

— — opera hiſtorico-polit. durch A. Alb. aus der hiſpaniſchen in die deutſche Sprache verſetzt. Frankf. am M. 1644 und 45, 4. 3 Th. B. Chriſt. 329.

Lucifers Königreich und Seelengejaydt oder Narrenhatz. Augsſpurg, 1617, 4. B. Chriſt. 314.

Hirnſchleiffer. Cöln, 1664, 12, mit Kupf. Eben daſ. 1685, 12; Mannheim, 1686.

Joh. de la Cerda weiblicher Luſtgarten, verdeutſcht durch ꝛc. München, 1605, 4; (B. Chriſt. 314.) Halle, 1620, 8; Leipzig, 1631, 8.

Inſtitutiones vitae aulicae in deutſcher Sprache. 1602. (Trin.) Vielleicht die obige Schrift Guevarä.

Hiſtoriſche Nachricht von Japan, Oſt-Indien und Guinea. München, 1609, 4.

Lebensbeſchreibung des Landſtörzers Gußmann von Alfarache. München, 1616, 8; eben daſ. 1618, 8; 1631, 8; Frankfurt, 1670, 12.

Joh. Boteri, allgemeine hiſtoriſche Weltbeſchreibung verdeutſcht. 1612, Fol.

Florimi de Remond, Hiſtorie der Ketzereyen, verdeutſcht. Glogau, 1678, Fol.

Der Deutſchen Luſt-Haus. München, 1612, 4; welches Lebensbeſchreibungen aller merkwürdigen Perſonen beyderley Geſchlechts, von Anfang der Welt an enthält.

Emblemata hiero-politica.

Beſchaffenheit des Reichs Chriſti.

Leben Philippi Nerii, aus dem Italiäniſchen. München, 1611, 8. S. Reimmann Cat. Bibl. ſuae.

Von den ſonderlichen Geheimniſſen des Anti-Chriſts; zwey Theile.

Der geiſtliche Wettläufer, wie man laufen ſoll zur Erlangung der Seligkeit. 8.

Kriegsleute Weckuhr, wie nöthig allen chriſtlichen Soldaten die Ermahnung Johann des Täufers ſey. Hanau, 1646, 12.

Von Geſellſchaften und Zechen,

Spiegel der Reichen,

Troſt der Armen und Warnung der Reichen.

Himmliſch Frauenzimmer.

Von den vier letzten Dingen der Menſchen.

Fürſten und Potentaten Sterbekunſt aus dem Spaniſchen des Ant. de Guevara. 1665.

Gülden Kleinod der wahren Weisheit, darinnen ſo wohl die Geiſtlichen als auch die weltliche Idioten und Layen unterwieſen werden, wie ſie zu der Contemplation der göttlichen Dinge gelangen können. 1600, 8.

Triumph über die Welt, das Fleiſch und den Teufel.

Der Welt Tummel- und Schauplatz. 1612, und 1617.

Der Welt Thurnier-Platz, darinnen erſtlich die Geiſtlichen Manns- und Weibs-Perſonen — folgends die Weltlichen ꝛc. aufziehen. München, 1615, 4. Cat. Bibl. Bün.

Triumph unſer lieben Frauen, ihr Leben begreiffend, mit Kupfern von Sadeler. München, 1617, 12. Cat. Bibl. Bün.

† *Albertinus*, eigentlich *Albertini*, (*Alexander*.) Er war ein Franciſcaner. Sein Malleus daemonum ſ. experimentariſſimi exorciſmi ex Evangelio collecti, iſt zu Verona, 1620, 8, zu Mailand, 1624, 8, und eben daſelbſt, 1628, 8, gedruckt, ward aber 1709 von der Congregation dell' Indice verbothen. Mazzuch. Scritt.

† *Albertinus*, (*Arnaldus*,) von Majorka, Biſchof zu Patti in Sicilien. Folgendes ſind die Ausgaben ſeiner im Jöcher erwähnten Schriften:

Repetitio nova ſ. commentaria rubricae et Capitis I. de Haereticis lib. VI. Valencia, 1534, Fol.

Quaeſtio de ſecreto quando debeat et non debeat revelari. Eben daſ. 1534, Fol.

Tractatus de agnoſcendis aſſertionibus catholicis et haereticis. Palermo, 1553, Fol. Venedig, 1571, 4; Rom, 1572, 4; Venedig, 1584; auch in dem Tract. Tractatuum T. XI.

Albertinus, (*Claudius*,) S. Auberi.

Alberti-

† *Albertinus*, Franz. *Aubertin*, (*Edmundus*). Sein Werk de l'Euchariſtie de l'ancienne egliſe, erſchien zu Genf, 1633, Fol. Er wechſelte auch Streitſchriften mit Joh. de Chaumont wegen des Dionyſius Areopagita.

† *Albertinus*, eigentlich *Albertini*, (*Franciſcus.*) Er war Doctor des kanoniſchen Rechtes, und machte ſich beſonders durch ſeine antiquariſchen Schriften berühmt. Dieſe ſind:

De mirabilibus novae et veteris urbis Romae. Rom, 1505, 4; (Clem. hat 1508,) eben daſelbſt bey Jac. Mazzochium, 1510, 4; eben daſelbſt, 1515, 4; Baſel, 1519, 4; Lyon, 1520, 4, von welcher letztern Ausgabe auch Exemplare mit der Aufſchrift Bologna vorhanden ſeyn ſollen. Die im Jöcher gedachte Ausgabe, Rom, 1523, kennen weder Mazzuchelli noch Clement.

Memoriale di molte Statue e Pitture che ſono nell' Ciptà di Florentia. Florenz, 1510, 4.

De ſtationibus et reliquiis Romae, deſſen er als eines dem Kaiſer Maximilian zugeſchriebenen Werkes in der Vorrede ſeiner Schrift de Mirabilibus ſelbſt gedenkt.

Deſcriptio Florentiae, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Poccianti, Poſſevin und Negri legen ihm noch folgende Schriften bey: de modo recte vivendi; de confeſſione; de ſacramento; de ſignificatione et expoſitione arboris Palmae; de Muſica; expoſitio ſuper orationem dominicam; Epitaphiorum antiquorum opuſculum. Mazzuchelli Scritt.

† *Albertinus*, eigentlich *Albertini*, (*Franciſcus,*) ein Jeſuit. Seine Schriften ſind:

Explicatio I. et II. Poſt. Analyt. Venedig, 1606, 4.

Corollariorum ſ. Quaeſtionum Theologicarum ex Principiis philoſophicis deductarum. Tom. I. Neapel, 1606, Fol. vermehrt und verbeſſert, Lyon, 1610, Fol. Tom. II. Lyon, 1616, Fol. Beyde Theile zuſammen, Lyon, 1629, Fol.

Trattato dell' Angelo Cuſtode. Rom, 1612, 12; Breſcia, 1612, 12; Cöln, 1673, 8.

Orazione funerale in morte de P. *Piet. Ant. Spinelli*; bey dem folgenden.

Panegirico ſopra l' umiltà, pazienza e carità di S. *Franc. di Paola*. Neapel, 1617, 4; beyde ohne Nahmen.

Apparatus angelicus cum diurnali aureo Angeli Tutelaris, nach ſeinem Tode, Cöln, 1625. Mazzuchelli Scritt.

† *Albertinus*, richtiger *Albertini*, (*Hannibal,*) ein Arzt. Seine Schrift de affectionibus Cordis, kam zuerſt zu Venedig, 1618, in 4, dann eben daſ. 1626, 4, und endlich zu Ceſena, 1648, in 8, heraus. Mazzuchelli Scritt.

Albertinus, (*Johann George Jacob,*) ein Doctor der Rechte zu Bremen, ſtudirte zu Helmſtädt, ward daſelbſt Magiſter, und 1745 vermittelſt einer Diſputation de ſcientiis a Iureconſulto inprimis Germano addiſcendis, Doctor, und ſtarb zu Bremen nach 1772. Er hinterließ:

Kurzen Begriff einer Hiſtorie der Gelahrheit vom Anfange der Welt bis jetzo. Bremen, 1745, 8.

Hiſtorie der Gelahrheit vom Anfange der Welt nach der Zeitordnung Kurz abgefaſſet. Erſter Theil, bis auf die ſieben Weiſen aus Griechenland. Bremen, 1751, 8. S. Götting. Anz. 1752.

Chronologiſche Tabellen von Gelehrten, von Anfang der Welt bis auf jetzige Zeiten, erſter und zweyter Theil. Bremen, 1752, 1755, Fol. S. Götting. Anz. 1753.

Albertinus, (*Nicolaus,*) S. Nicol. de Prato im Jöcher.

† *Albertinus*, (*Theodor*). Er war 1567 aus einer adeligen Familie zu Nola gebohren, trat 1587 in den Orden der Clericorum regularium, und ſtarb zu Neapel den 11ten März, 1660, in einem Alter von 93 Jahren. Seine Scuola della verita, iſt eine Sammlung von zehn heiligen Reden, welche nicht er ſelbſt, ſondern der P. Joh. Bapt. Caracciolo, zu Neapel, 1652, in 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *de Albertis*, eigentlich *Alberti*, (*Albertus,*) ein Jeſuit. Er ſtudirte zu Padua, und war anfangs ein heftiger Gegner des Jeſuiter-Ordens, trat aber doch 1615 ſelbſt in denſelben, obgleich mit großem Widerwillen ſeiner Eltern, welche ihn zu einem Maltheſer-Ritter beſtimmt hatten. Er ſetzte ſein Studiren in dem Orden eifrig fort, lehrete zu Mailand 4 Jahre lang die Rhethorik, Mathematik und heil. Schrift, machte ſich aber vorzüglich durch ſeinen Antheil an den Streitigkeiten ſeines Ordens mit dem berüchtigten Scioppius bekannt, indem er dieſen berühmten Klopffechter mit ſo vieler Heftigkeit angriff, daß er denſelben nicht allein zum Stillſchweigen brachte, ſondern daß er auch vor Verdruß darüber geſtorben ſeyn ſoll. Alberti ſtarb den 3ten May, 1676. Papadopoli ſagt von ihm: Vir (fuit) doctus et pius, ſed et acerbioris ingenii, qui veniam nemini daret, ſi quid in latinitatem peccaſſet, nec inultum pateretur, ſi quidpiam dixiſſet, quod priſca authoritate probari non poſſet. Stylo uſus eſt acri et peracido, ſolitus in ore habere illud Martialis: At mihi quae novit pungere, Chia ſapit. Seine gedruckten Schriften ſind:

Generales vindiciae adverſus famoſos Gaſp. *Scioppii* libellos, Societatis Ieſu. München, 1649, 12, zwey Bände.

Lydius lapis ingenii, ſpiritus, ac morum *Gaſp. Scioppii*. München, 1649, 12.

Liber contra ſaltationes et choreas.

Paradoxa moralia de ornatu mulierum communia, et explorata, etc. pro confeſſariis et concionatoribus praecipue elucubrata. Mailand, 1650, 4.

Actio

Actio in eloquentiae cum profanae tum sacrae corruptores. Mailand, 1651, 12; und unter dem Titel: Thesaurus eloquentiae sacrae et profanae, Cöln, 1669, 12.

Er sammelte auf Befehl seines Ordens auch Zusätze zu Calepini Diction. welche zwar nicht gedruckt worden, aber doch dem Carl d' Aquino bey seinem Lexico milit. gute Dienste geleistet haben.

Ungedruckt hinterließ er: Latinae linguae scilimenta; Diss. de scitis ac placitis Latinitatis, in qua Latinam linguam non tantum ex aurei saeculi auctoribus sed ex aliis quoque citerioribus hauriendam ostenditur; Novacula, Dentiscalpium et Strigilis adversus *Scioppium*, welches oft irrig für gedruckt ausgegeben worden; Lucubratio de recta operandi regula. Mazzuch. Scritt.

de Albertis, (*Bernhard.*) ein Rechtsgelehrter und Lateinischer Dichter aus Trevigio, welcher um das Jahr 1546 gebohren war, und noch 1616 lebte. Barthol. Burchellati versichert, daß er ein Lateinisches Gedicht in drey Büchern, und von ungefähr 4000 Versen bey nahe vollendet gehabt. Ein kürzeres Lobgedicht auf Burchellati von ihm stehet in dem Promptuario historiae Tarvisinae, Trevigio, 1616, 4. Mazzuch. Scritt.

de Albertis, (*Franciscus,*) S. Alberti.

de Albertis, (*Leo Baptista,*) S. Alberti.

† *Albertius*, (*Heinrich,*) ein guter Lateinischer Dichter. Sein Vater Christian war Bürgermeister zu Kopenhagen. Er selbst ward sehr frühe ein Dichter, und studierte um das Jahr 1609 zu Gießen, wo er auch seine Musaeam adolescentiae Venerem, 1610, in 8, heraus gab. Sie enthält Lobgedichte auf den König, die königliche Familie und andere vornehme Dänen, nebst einer Menge von Anagrammen. Weiter ist nichts von ihm bekannt, und selbst Bartholin führt ihn unter den Dänischen Schriftstellern nicht mit auf. Niels Slangen Gesch. von Christian 4, von J. H. Schlegel, Th. 1, Einleit. S. 39.

Albertius, (*Johannes,*) ein Däne, war Doctor und Professor der Theologie zu Kopenhagen, und ward nachmahls Bischof zu Röskild. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und schrieb:

Theses de unico mediatore. Kopenhagen, 1559.

Dispositionem trium concionum ex Hos. 14. poenitentialium. Eben das. 1566, 8.

Verschiedene Dänische Kirchenlieder, wovon einige in Joh. Thomnei Gesangbuche stehen. Barthol. de Script. Dan. (Trin.)

de Alberto, (*Jacob,*) S. Alberti.

† *Albertoni*, (*Alexander,*) ein Italiänischer Rechtsgelehrter. Bey dem sonst so sorgfältigen Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Albertoni, (*Franciscus,*) aus Rom, lebte zu Ende des 16ten Jahrhunderts, und hinterließ: Ragguaglio della Cavalcata di Gregorio XIV del Palazzo Apostolico a S. Gio. Laterano, 1590. Mazzuch. Scritt.

Albertoni, (*George,*) ein guter Italiänischer Dichter, welcher den 6ten Junii 1700 zu Schio gebohren war, zu Veltre und Padua studirte, in seiner Vaterstadt Archi-Presbyter ward, und den 11ten Febr. 1773 daselbst starb. Er hinterließ:

Theses philosophicas. Venedig, 1723, 4.

Viele Italiänische Gedichte, welche theils nur handschriftlich vorhanden, theils in verschiedenen Sammlungen zerstreuet sind. Append. agli Scrittori Bassaneſi di *Giamb. Verci* in der nuova Raccolta d' Opuscoli scientif. T. XXX.

† *Albertucci de Borsellis*, (*Hieronymus*). Er kommt im Jöcher v. de Borsellis noch einmahl vor. Von allen seinen Schriften, welchen noch Annales Forolivii ab an. 1397 usque ad an. 1433. beygefüget werden muß, sind nur die Annales Bononienses ab an. 1418 — 1497 gedruckt, welche in Muratori Scriptt. Th. 25 stehen. Mazzuchelli Scritt.

Albertus, S. auch Alberti.

Albertus de Albo Lapide, S. de Albo Lapide.

† *Albertus*, oder *Albericus, Aquensis*. Ob er gleich dem ersten Kreuzzuge nicht selbst beygewohnet hat, so ist seine Geschichte doch eine der umständlichsten und besten, welche man davon hat. Man tadelt daran, daß die eigenen Nahmen so oft verunstaltet, und die Jahre der erzählten Begebenheit nicht angegeben sind. Sie gehet vom Jahre 1095 an bis in das zweyte Jahr der Regierung Balduins, d. i. bis 1120, indem er Ostern 1118 gekrönet ward, folglich nicht bis 1121 oder 1126 wie andere wollen; und in diesem Jahre 1120 scheint Albert auch gestorben zu seyn. Hist. litter. de Fr. Th. 10, S. 277 f.

† *Albertus Argentinensis*. Das ihm bisher zugeschriebene Chronicon, welches manche sonst unbekannte, oder doch nicht so vollständig bekannte Nachrichten enthält, ward zuerst von Joh. Cuspinian in seinem Comm. de Consulib. Rom. Basel, 1553, Fol. heraus gegeben, und auch Otto Frisii Chron. Basel, 1569, Fol. beygefügt. Weil Cuspinian eine mangelhafte Abschrift besaß, welche nur bis 1349 ging, so gab Chr. Urstisius es in seinen Scriptt. Th. 4. vollständiger heraus. Eben daselbst befindet sich auch Alberti historia Bertholdi. (Bamberg. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 612 f.) Indessen hat Schöpflin in einer Handschrift zu Bern entdeckt, daß der wahre Verfasser dieser Chronik nicht Albert von Strasburg, sondern Matthias von Newenburg, (Neuf-Chatel,) ist, welcher Capellan des Bischofs Berthold von Strasburg, im 14ten Jahrhunderte war. Er versprach sie nach dieser Handschrift in seinen Scriptt. rerum Alsaticarum, mit abdrucken zu lassen. S. Matthias.

Albertus Arnhemius, S. Albertus, mit dem Zunahmen Kivet.

Albertus Bergomenſis, ein Capuciner, vermuthlich aus Bergamo, welcher zu Mailand ſtudirte, und 1585 im Gebiethe von Breſcia ſtarb. Er hinterließ:

Tractatu, de virtutibus et vitiis.

Sermones quadrageſimales et de tempore.

Conciones de Sanctis. Wovon aber nichts gedruckt iſt. Bernh. a Bononia Biblioth. Capuccinor.

Albertus Bononienſis, ein Dominicaner. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich eine Handſchrift aus dem 14ten Jahrhundert: Liber de cautelis Medicorum habendis ſ. de cautelis Medico neceſſariis, autore Magiſtro *Alberto Bononienſi*, ordinis Praedicatorum. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 4, S. 305, wohin auch wohl der gleich auf der folgenden Seite befindliche tractatus *Alberti* de febre peſtilentiali, ſuper primam ſ. quarti canonis *Avicennae* gehöret. Da ſonſt kein Albertus Bononienſis als Mönch und Arzt vorkommt, ſo ſtehet es dahin, ob hier nicht Albertus Magnus gemeinet iſt, da denn für Bolſtadienſis leicht aus einem Verſehen Bononienſis könnte ſeyn geleſen worden.

† *Albertus de Brixia.* Er hatte den Zunahmen von der Stadt Breſcia, und hieß mit ſeinem Geſchlechtsnahmen Mandugaſino, unter welchem er im Jöcher noch einmahl vorkommt. In Mazzuchelli Scritt. iſt er nicht befindlich, weil er ihn nach Mandugaſino verſparet hatte, von ſeinem Werke aber nur die beyden erſten Buchſtaben gedruckt ſind.

Albertus de Brudzewo, S. Brudzewo.

Albertus de Colonia, S. Albertus Magnus.

Albertus Drepanenſis, ein Carmelit, S. Albertus von Trapano.

Albertus, aus Florenz, der von andern Alberto da Pigentina genannt wird. Er lebte um das Jahr 1332, zu welcher Zeit er ſich in Venedig in Verhaft befand, und in demſelben des Boethii Schrift de Conſolatione philoſophica in das Italiäniſche überſetzte. Dieſe Ueberſetzung befand ſich lange in der Handſchrift, bis ſie endlich unter dem Titel: *Boezio* della Conſolazione volgarizzato da Maeſtro Alberto Fiorentino, co' motti de' Filoſofi, ed un Orazione di *Tullio* volgarizzamento di *Brunetto Latini*, Florenz, 1735, 4, heraus kam. Mazzuchelli Scritt. Paitoni Bibl.

Albertus, aus Florenz, von dem Orden der Serviten, Profeſſor der Mathematik zu Padua, ein zu ſeiner Zeit berühmter Philoſoph und Theologe, welcher 1510 zu Florenz ſtarb. Er hinterließ verſchiedene mathematiſche und philoſophiſche Schriften, welche ſich noch bey den Serviten zu Florenz handſchriftlich befinden. Mazzuchelli Scritt.

Albertus Gemblacenſis, S. den folgenden.

† *Albertus de Horto Chriſti.* Er war ein Carthäuſer zu Chriſtgarten unweit Nördlingen im Oettingiſchen.

† *Albertus*, mit dem Zunahmen Kivet. Der letzte war ſein Geſchlechtsnahme; ſonſt wird er von ſeiner Vaterſtadt auch Albertus Arnheimius genannt. Er ſtarb nach dem Harzheim nicht 1444, ſondern 1449, den 17ten May, im 80ten Jahre ſeines Alters. Sein Referendarium exemplorum befindet ſich handſchriftlich zu Rüremonde. Harzheim Bibl. Colon. Suppl. S. 324.

† *Albertus*, oder *Olbertus*, von Lobes, Abt zu Gembloux, daher er auch Albertus Gemblacenſis genannt wird. In gebundener Rede ſchrieb er wohl weiter nichts als die Cantus in honores Sanctorum, deren Leyſer in hiſt. Poetar. med. aevi, S. 284, nach dem Trithemius gedenkt.

† *Albertus Magnus.* Zu den Schriftſtellern von dem Leben dieſes überaus merkwürdigen Mannes, welche im Jöcher und in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 447 f. angeführet worden, gehören noch, theils Harzheim Bibl. Colon. Eloy Dict. de Med. wo doch von ihm und ſeinen Schriften ſehr unvollſtändig gehandelt wird; theils vita *Alb. M.* autore *Petro de Pruſſia*, welches mehrmahls gedruckt, und manchen Schriften Alberti beygefüget worden, z. B. ſeinem Libello de adhaerendo Deo, Antwerpen, 1621, 12; ferner *Albertus Magnus* — recens laudibus illuſtratus a Religioſo ejusdem familiae, (i. e. *Bernardino Gauslino,*) Venedig, 1630, 8; Riſtretto della prodigioſa vita del B. *Alberto Magno* deſcritta da *Rinaldo Tacera*, Florenz 1670, 8; unter welchem angenommenen Nahmen der Dominicaner Raphael Badj verborgen liegt. Indeſſen verdiente ſein Leben noch einmahl kritiſch bearbeitet, und ſein Verdienſt um die Wiſſenſchaften genau beſtimmt zu werden, welches, wenn man ſein Jahrhundert, und den noch ganz ungebildeten Geſchmack deſſelben in Betrachtung ziehet, gewiß nicht geringe iſt.

Der Beynahme Grotus, richtiger Grot, Hochdeutſch Groß, welcher von vielen für einen Geſchlechtsnahmen gehalten worden, iſt ihm vielmehr ſeiner Gelehrſamkeit wegen gegeben worden, und daher eine Ueberſetzung des Lateiniſchen Beynahmen Magnus, indem nicht erwieſen werden kann, daß die von Bollſtädt jemahls dieſen Geſchlechtsnahmen geführet haben. Sonſt wird er auch häufig Albertus Theutonicus, F. Albertus de Colonia, und Albertus Ratisbonenſis genannt. Sein Bildniß befindet ſich in Reusners Icon. in Boiſſard Bibl. chalcogr. Th. 1, 3, und 4, in Bullart Acad. und in Frehers Theat.

Das vollſtändigſte Verzeichniß ſeiner vielen Schriften, welches mir bekannt geworden, befindet ſich in Quetif und Echard Scriptt. Ord. Praedic. wo es Th. 1, S. 171 f. zwölf enge gedruckte Seiten in Fol. einnimmt, und doch noch ſehr anſehnlich vermehret, verbeſſert und berichtiget werden könnte. Da das Echardiſche Verzeichniß hier viel zu vielen Platz einnehmen würde, ſo muß ich die von mir geſammelten Zuſätze dazu unterdrücken, weil ſie ohne jenes nicht brauchbar ſeyn würden.

Digitized by Google

den. Indeſſen iſt gewiß, daß vieles unter Alberti Nahmen gedruckt, und ungedruckt vorhanden iſt, was nie aus ſeiner Feder gefloſſen iſt. Die vornehmſten Schriften dieſer Art ſind:

Secreta de herbis, lapidibus et animalibus, welches auch unter dem Titel, Liber aggregationum ſ. ſecretorum etc. bekannt iſt, und mehrmahls gedruckt worden, aber Alberti de Saxonia Arbeit iſt.

De ſecretis naturae ſ. de Phyſionomia, welches dem Michael Scotus zugehöret.

Liber de mirabilibus mundi, deſſen Verfaſſer zwar unbekannt iſt, welches aber gewiß nicht dem Albert M. gehöret.

De natura ſ. naturis rerum, wovon Alberti Schüler, Thomas de Cantopre, oder Cantimpratanus Verfaſſer iſt.

De doctrina dicendi et tacendi, welches der oben ſchon angeführte Albertanus geſchrieben. Indeſſen ſcheinet Echard zu behaupten, daß auch unſer Albert ein ähnliches Werk geſchrieben, von welchem er eine Ausgabe unter dem Titel: Tractatulus venerabilis Dni *Alberti M.* de arte vivendi, loquendi et tacendi, Paris, 1491, 8, anführet.

Liber de ſecretis mulierum, oder de ſecretis ſecretorum, welches abgeſchmackte, unzählige Mahle im Finſtern gedruckte und faſt in alle Sprachen überſetzte Buch, ſeinem Schüler Henrico de Saxonia zugehöret.

De ſecretis ſuper *Henricum de Saxonia* de formato foetu.

Scriptum ſuper arborem *Ariſtotelis*, welches wenigſtens noch ſehr verdächtig iſt.

Alberti M. tractatus incomparabilis de conditione creaturae rationalis et quae illi ſunt ad Deum ſeipſam et alias creaturas cognoſcendas neceſſaria. Amberg, 1705, 12; iſt bloß ein von einem Ungenannten verfertigter Auszug aus einigen Schriften Alberti.

Graces privilegiées de la Vierge traduites en Franç. par *I. Martin.* Lyon, 1627, 12; wovon ſich das Original, welches aber gleichfalls nicht Alberti Arbeit iſt, in der Barberiniſchen Bibliothek zu Rom befand.

De alchymia, welches auch unter dem Titel: de lapide philoſophico, Practica in alchymiam, ſemita recta alchymiae vorkommt, und wenigſtens ſehr verdächtig iſt; ſo wie alle übrige ihm beygelegte alchymiſtiſche Schriften unſtreitig untergeſchoben ſind.

Compendium theologicae veritatis.

De laudibus *B. Mariae* Virginis libri XII. welches von mehrern einem Richardo a S. Laurentio zugeſchrieben wird.

Biblia Mariana; wenigſtens ſehr verdächtig.

De apprehenſione et apprehenſionis modis.

Mehrere ihm fälſchlich zugeſchriebene Werke würden ſich in den in ſo vielen Bibliotheken unter ſeinem Nahmen noch handſchriftlich befindlichen Arbeiten noch leicht entdecken laſſen. Nimmt man noch dazu, daß viele von ſeinen Schriften unter mehr als einem Titel, als ſo viele verſchiedene Schriften angeführet, und viele einzele Abhandlungen und Auszüge aus ſeinen größern Werken gleichfalls als eigene Werke ausgegeben werden, ſo wird ſich die ungeheure Menge der ihm beygelegten Schriften gar ſehr vermindern laſſen, ungeachtet ſie noch immer groß genug bleibt.

Albertus, ein gelehrter Abt zu Marmontier, von 1034 bis 1064, in welchem Jahre er den 20ten May ſtarb. Er verfertigte eine Sammlung der Geſetze und Regeln ſeines Kloſters, welche aber nicht mehr vorhanden iſt. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 7, S. 553 f.

† *Albertus Metenſis.* Er wird auch häufig Alpertus geſchrieben, daher er im Jöcher unter dieſem Nahmen noch einmahl vorkommt. Obgleich Trithemius ihn in das Jahr 1030 ſetzt, und du Cange ihn noch um acht Jahr ſpäter leben läßt, ſo hat er doch ſchon in den erſten Jahren dieſes Säculi geſchrieben. Trithemius ſchrieb ihm ausdrücklich eine Geſchichte ſeiner Zeit zu, aber ſo, daß man wohl ſiehet, daß er dieſe Geſchichte nur aus dem Sigebert kannte. Man hat lange gezweifelt, ob dieſe Geſchichte noch irgendwo vorhanden ſey, bis endlich Leccard ſie entdeckte, und in ſeinem Corp. hiſt. med. aevi heraus gab. Weil er darin nach dem Geſchmacke ſeiner Zeit alle Erſcheinungen in der Luft und am Himmel ſorgfältig mit anmerkte, ſo nannte er ſie de diverſitate temporum. Die zweyte Hälfte dieſes Werkes iſt eine Streitſchrift wider die Juden, und iſt beſſer geſchrieben als die erſte. Die Chronik vom Anfange der Welt an, welche ihm Poſſevin noch beylegt, iſt vielleicht ein Mißverſtändniß. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 7, S. 247 f. Calmet Bibl. de Lorraine.

Albertus, ein Benedictiner zu Ober-Altaich in Bayern, im 14ten Jahrhunderte, welcher das Leben des heil. Alberti oder Adalberti, eines Mönches eben deſſelben Kloſters beſchrieb, welches ſich in Pezii theſ. Anecd. T. I. Parte III. befindet.

Albertus von Padua, ein Auguſtiner aus Padua, welcher im Jahre 1293 in den Orden trat, und hierauf zu Paris die Philoſophie, und hernach die Theologie mit vielem Beyfalle lehrete. Papſt Bonifacius 8. berief ihn nach Rom, an der Verbeſſerung der Kirchenzucht mit zu helfen; weil aber derſelbe bald darauf ſtarb, ſo ging Albertus wieder nach Paris, wo er den 28ten März, 1328, ſtarb, und von ſeiner Vaterſtadt Padua eine marmorne Ehrenſäule erhielt. Seine Schriften ſind:

Expoſitio evangeliorum dominicalium totius anni. Venedig, 1476, Fol.

Sermones de tempore, de ſanctis et quadrageſimales; unter andern auch zu Paris, 1544, gedruckt.

Handſchriftlich ſollen von ihm noch zu Padua vorhanden ſeyn: Commentaria in Pentateuchum;

Commentaria in Evangelia IV; Comment. in epp. Pauli, und in Magiſtrum Sententiarum.

Curt. elog. viror. illuſtr. ord. S. Aug. Miraeus. Im Jöcher iſt er mit dem weit jüngern Ludwig Albertus verwechſelt worden.

Albertus de Placentia, ein Minorit und Doctor der Theologie, vermuthlich zu Ferrara, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Er gab mit dem Auguſt. de Caſali des Jac. Phil. Bergomatis Werk de claris mulieribus, zu Ferrara, 1497, Fol. heraus, von welcher Ausgabe Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 172, nachzuſehen iſt.

Albertus de Porceto, aus Porcetum, vielleicht Borfſt, bey Aachen, ein Carmeliter und berühmter Prediger ſeiner Zeit, d. i. um das Jahr 1449. Er ſchrieb:

Commentarios in Canticum Magnificat, welche ſich handſchriftlich bey den Carmelitern zu Boppard befinden.

Viridarium Virginis glorioſae, welches Predigten von der heil. Jungfrau ſind. Sie befinden ſich handſchriftlich in dem Carmeliter-Kloſter zu Aachen. Harzheim Biblioth. Colon.

Albertus Ratisbonenſis, S. Albertus Magnus.

Albertus, von Rieckmersdorf, S. Albertus de Saxonia.

Albertus 3, Abt zu St. Petri in Salzburg, S. Reislin.

Albertus 4, Abt des Benedictiner-Kloſters St. Pauli in Salzburg, aus Klagenfurt gebürtig, legte ſein Kloſtergelübde im 20ten Jahre ſeines Alters, 1660, ab, ward Subprior, Parochus zu St. Martin, Praefectus in der Herrſchaft Lembach, wo er zugleich die ſpeculativiſche Theologie lehrte, ward 1677 zum Abt erwählt, feyerte 1716 das 50te Jahr ſeines Prieſterſtandes, und lebte noch 1727. Seine Schriften ſind:

Breviarium ſ. compendium hiſtoriae Carinthiacae. 8.

Concordantia regulae S. P. Benedicti. 8.

Scena dominicae paſſionis ſ. celebratio ſacrificae Miſſae. 12.

Iunior Tobias viator, ſ. filius Dei in terram deſcendens. Fol.

Syſtema ſ. tabulae de virtute juſtitiae.

Pugna ſpiritualis V. P. Antonii Mariae de Cortivo, ins Lateiniſche überſetzt. in 8. Hiſt. Vniv. Salisb.

† *Albertus de Saxonia*. Er war eines armen Bauern Sohn zu Rieckmersdorf in Sachſen, welches oft irrig Riggenſtorf, Ruchmerſtorf, Riemenſtorf u. ſ. f. geſchrieben wird, und wovon er auch den Nahmen hat, ſtudierte zu Prag, und that ſich wie ſein Vorgänger Albertus Magnus in der Philoſophie und Naturlehre hervor, nur daß er deſſen Scharfſinn, den Thorheiten und Vorurtheilen ſeines Jahrhundertes entgegen zu gehen, nicht hatte. Er ward zu Prag Magiſter, zu Paris aber Doctor, wo er auch Profeſſor der Philoſophie geweſen ſeyn ſoll. Es iſt noch ungewiß, ob er weltlich oder geiſtlich, und im letztern Falle, ob er ein Auguſtiner oder Dominicaner geweſen. Von Paris ging er nach Rom, wo er ſich durch ſeine Wiſſenſchaften beliebt machte. Im Jahre 1365 war er Rector zu Wien und Pfarrherr zu Laa, und 1366 ernannte Papſt Urban 5 ihn zum Biſchof von Halberſtadt, welche Würde er 24 Jahre mit Ruhm bekleidete, aber in einem Treffen mit dem Biſchof Gerhard von Hildesheim unglücklich war, indem er gefangen ward, und ſeine Freyheit ſehr theuer bezahlen mußte. Weil Albert ein guter Logiker, Gerhard aber der größte Redner ſeiner Zeit war, ſo ſagte man von dem jetzt gedachten Treffen, die Logik ſey von der Rethorik überwunden worden. Seine Schriften ſind:

Commentarius in poſteriora *Ariſtotelis*, editus a *Io. Bapt. Alexiano*. Mailand, 1497, Fol. Venedig, 1522. Clement Bibl. cur.

Sophiſmata, welche ſich in der Bibliothek der Sorbonne zu Paris handſchriftlich befinden.

Super octo libros phyſicorum. Paris, 1516, Fol. (Echard Bibl. Dominic.) Venedig, 1516, (Clem. Bibl. cur.) Handſchriftlich auf der Pauliner Bibliothek zu Leipzig, in der königlichen Biblioth. zu Paris u. ſ. f.

Super *Ariſtot.* de coelo et mundo libri VI. 1497, Fol. Paris, 1516, Fol. (Echard l. c.) Venedig, 1520. (Clem.) Handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin.

Super libros de generatione et corruptione. Paris, 1516, Fol. mit dem vorigen.

De anima, in parva naturalia, ſuper libros X ethicorum; handſchriftlich auf der Pauliner Bibliothek zu Leipzig.

Secreta de herbis, lapidibus et mineralibus; noch hier und da handſchriftlich oft unter Alberti M. Nahmen. Gedruckt unter dem Titel: Liber aggregationum ſ. ſecretorum etc. Neapel. 1493, 4. (Beughem.) Ingleichen mit dem, dem Alberto M. gleichfalls untergeſchobenen Buche de mirabilibus mundi, Frankfurt, 1614, 12, und mit der Schrift de ſecretis mulierum, Lyon, 1615, 16; Amſterdam, 1643, 12; eben daſ. 1662, 12.

Tractatus de II. inconvenientibus circa varia propoſita de generatione, de alteratione, de quantitate, de motu locali, praeſertim de proportionibus ejus velocitatis; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Tractatus proportionum, eine kleine Schrift, mit einigen Schriften Auguſtini Niphi, Venedig, 1496, Fol. Echard l. c. Nach dem Clemens auch bey Burlei und Jac. de Forlivio Schrift de intentione et remiſſione formarum, Venedig, 1496, Fol. De velocitate motuum F. *Alberti de Saxonia*, opus redactum in epitomen a F. *Iſidoro de Iſolanis* befindet ſich bey Capreoli Compendio, Lyon, 1580, 4.

Commentarius ſuper tabulas *Alphonſi* regis ad judicia aſtro-

astronomiae; handschriftlich bey den Dominicanern zu Bologna.

Logica. Venedig, 1522. Clem. Bibl. cur. Handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin.

Quaestiones super libros peri Hermenias et Priorum; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin. Cat. Codd. Mst. Taurin. Th. 2, S. 294.

Quaestio de quadratura circuli et alia problemata; handschriftlich in der Stadt-Bibliothek zu Bern. Sinners Cat. Th. 1, S. 374.

Ant. Steyerer Hist. Alberti II. duc. Austr. Addit. S. 454. Quetif und Echard Bibl. Dominic.

Albertus Seebreſſinenſis, S. Baſſäus, (Alb.)

† *Albertus Sigebergenſis*, von dem Benedictiner-Kloſter Sigeberg in Cöln. Von ſeinem Leben iſt weiter nichts bekannt, als daß er um das Jahr 1450 gelebt hat. Seine Hiſtoria Pontificum Romanorum von Gregorius 9, bis auf Nicolaum 5 befindet ſich handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. S. Lambecii Comment. Th. 2. Eben daſelbſt befindet ſich auch ſeine Hiſtoria Imperatorum Romanorum, von dem Kaiſer Auguſt an bis auf Friedrich 3, (eigentlich 5.) Lambec. l. c. Hartzheim Bibl. Colon.

† *Albertus Stadenſis*. Er war zuverläſſig ein Deutſcher, und wenn einige ihn für einen Italiäner gehalten, ſo haben ſie ihn mit ſeinem Zeitgenoſſen, dem Franciſcaner, Alberto von Piſa verwechſelt. Weil ſeine Mönche zu Stade ein unordentliches Leben führten, ſo reiſete er nach Rom, und wirkte ſich eine Bulle aus, daß ſie in den Ciſtercienſer-Orden übergehen ſollten. Weil aber weder der Erzbiſchof zu Bremen noch ſeine Mönche zu dieſer Reformation Luſt hatten, ſo trat Albert aus Verdruß im Jahre 1240 in den Franciſcaner-Orden. Wenn von einigen behauptet wird, daß er nachmahls General des Franciſcaner-Ordens geworden, ſo wird er wieder mit Alberto von Piſa, verwechſelt. Er lebte noch 1260. Sein Chronicon, welches beſonders wegen der eingeſtreueten Genealogien geſchätzt wird, gab Rein. Reineccius, Helmſtädt, 1587, 4. zuerſt heraus, welche Ausgabe zu Wittenberg, 1608, 4. nachgedruckt ward. Es ſtehet auch in Kulpis und Schilters Scriptt. Straßburg, 1685, Fol. und 1702, Fol. Eine Fortſetzung dieſer Chronik von 1264 bis 1324 gab Andr. Hojer aus Helmſtädtiſchen Handſchriften zu Kopenhagen, 1720, 4, heraus. In F. D. Häberlins Anal. medii aevi Th. 1, befinden ſich Leſearten, Verbeſſerungen und Zuſätze zu dem Chron. Alb. von Stade aus einer Handſchrift zu Helmſtädt. Tob. Eckardi Vita Alb. Stad. Goslar, 1726, 4; Mazzuchelli Scritt. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 415 f.

Albertus, erſter Abt des Prämonſtratenſer-Kloſters Steinfeld, im Erzbiſthum Cöln, welcher den 26ten Jan. 1189, ſtarb. Er hinterließ handſchriftlich: De gaudiis B. M. Virginis, welches Buch die heil. Jungfrau ſelbſt dem ſel. Herrmanno Joſepho empfohlen haben ſoll. Hartzheim Biblioth. Colon.

Albertus Sylva-ducenſis, ein Capuciner und Lector der Theologie in Flandern, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er ſchrieb:

Baum des Lebens oder geiſtliche Uebungen für die Novitien ſeines Ordens, in Holländ. Sprache. Löwen, 1701, 8.

Göttliche Zelle mit allen Zierathen und Gründen, auch Holländ. Antwerpen, 1727.

Epitomen ſacrorum rituum ac Caerimoniarum in Miſſis tam privatis quam ſolemnibus. Antwerpen, 1728, 8. Bernhard. a Bononia Bibl. Scriptt. Capucin.

Albertus von Trapano, ein Carmelit. Von allen ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt worden, vielleicht, weil ſie, aller ſeiner Heiligkeit ungeachtet, des Druckes nicht würdig waren. Sein Leben hat unter andern auch Joh. Mar. Politianus beſchrieben, welches ſich in Surii Act. SS. befindet. Seine Acta eines Ungenannten, interprete *Io. Barbaro* ſtehen bey den Bollandiſten, T. 2. Aug.

Albertus, ein Ordensgeiſtlicher und Scholaſter zu St. Matthias in Trier, folgte dem berühmten Dietheim als Scholaſter von 932 bis 980, in welchem Jahre er ſtarb. Er ſchrieb ſo wohl in Proſa als in Verſen, ſetzte die Geſta Trevirorum fort, und ſetzte einen Unterricht für junge Ordensgeiſtliche auf, welche ſich den Wiſſenſchaften widmen. Calmet Bibl. Lorr.

† *Albertus*, (*Andreas*,) kommt unter Albrecht noch einmahl und vollſtändiger vor, S. daſelbſt.

† *Albertus*, eigentlich *Alberti*, (*Fulvius.*) Die von ihm im Jöcher angeführte Schrift iſt Italiäniſch, und hat den Titel: Storia della S. Vergine del Soccorſo etc. Bologna, 1630, 4; eben daſ. 1631, 4. Mazzuchelli Scritt.

Albertus, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter des 14ten Jahrhunderts, S. Alberti.

Albertus, Franz. *Albert*, (*Johannes*,) Rector im Collegio zu Beauvais, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Daemon *Iulii Mazarini* in Gallos. Paris, 1649, 4. Le Long und Fontette, Th. 4, S. 419.

Ode ex Venuſina lucerna ad Dicaearchum ſ. ad ſupremi Galliarum ſenatus principem. Ohne Jahr und Ort in 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

† *Albertus*, eigentlich *Alberti*, (*Johann Andreas*,) ein Jeſuit. Er war um das Jahr 1611 gebohren, trat 1628 in den Jeſuiter-Orden, wo er ſich den Ruhm eines guten Predigers erwarb, und zu Genua den 4ten Jul. 1657, ſtarb. Seine Schriften ſind:

Vita et Elogia Patrum. Turin, 1638, 8.

Le querele della pieta, Orazione in morte di *Ant. Provana*, Arciv. di Torino. Turin, 1640.

Il Muſeo riformato nel Collegio di Genova della C. di Geſù. Genua, 1640.

Il Sole Ligure, oraz. Genua, 1644, Fol.

Digitized by Google

Lercariorum elogia; bey der vorigen Rede.

Oratio panegyrica de Ven. P. *Camillo de Lellis*. Genua, 1647, 4.

Adelaide. La Providenza aſſiſtente alle disgrazie de lei. Panegirica iſtorica. Genua, 1649, 12; Mailand, 1650, 12.

Teopiſte ammaeſtrata ſecondo gli eſſempj della Madre *Paola Maria di Gieſù*. Venedig, 1649, 12; Genua, 1658, 12.

Eneada panegirica detta a S. *Franceſco Saverio*. Bologna, 1650, 12; eine Sammlung von neun Lobreden auf gedachten Heiligen.

l' Empietà flagellata dal ſanto zelo d'Elia. Genua, 1655, 12. Mazzuch. Scritt.

Albertus, (*Laurentius*,) von ſeinem Vaterlande auch Oſtro-Francus genannt, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts zu Würzburg, und iſt nach Jckelſamern einer der erſten, welche eine deutſche Grammatik verſucht haben, ob ſie gleich nach Beſchaffenheit der damahligen Zeit noch ſehr unvollkommen und rauh iſt. Sie führet den Titel:

Teutſch Grammatick oder Sprachkunſt. Certiſſima ratio diſcendae, augendae — linguae Alemannorum ſive Germanorum. — Augsburg, 1573, 16 Bog. in 8. S. Reichards Hiſtor. der deutſchen Sprachk. S. 38 f.

Er verſpricht in derſelben eine vollſtändigere Grammatik, und ein deutſches Wörterbuch, welche aber allem Anſcheine nach nicht zur Wirklichkeit gekommen ſind.

† *Albertus*, eigentlich *Alberti*, (*Ludwig*) Er wird im Jöcher auf eine ſonderbare Art mit dem ältern Auguſtiner, Albertus aus Padua, aus dem 14ten Jahrhunderte verwechſelt, deren Lebensumſtände und Schriften hier durch einander geworfen werden. Ludwig Alberti war um das Jahr 1560 zu Padua gebohren, und war der erſte ſeines Ordens, welcher daſelbſt Profeſſor der heil. Schrift war, welches er 1607 ward, und dieſe Stelle 22 Jahr bekleidete. Er ward während dieſer Würde Provincial ſeines Ordens, und ſtarb 1628. Seine Schriften ſind:

Diſputatio peripatetica an rerum aeternarum decens efficiens cauſa, et de creatione tum nova, tum aeterna. Padua, 1594, 4.

Lectiones de operibus ſex et de terreſtri paradiſo. Venedig, 1618, 4; eben daſ. 1619, 4.

De praedeſtinatione et reprobatione. Venedig, 1622, 4; eben daſ. 1623, 4.

Diſputationes de nutritione, augmento et generatione. Venedig, 1627, 4; um welcher Schrift willen van der Linden und Manger ihn unter die mediciniſchen Schriftſteller rechnen.

Vita S. Nicolai de Tolentino. 1610.

Vita B. Clarae de Montefalco. 1610.

De reali praeſentia Chriſti in Euchariſtiae Sacramento. 1613. Mazzuch. Scritt.

† *Albertus*, (*Petrus*.) Seine Conſuetudines Catalonlae befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Johannes de Socarralis gab zu Lyon, 1551, Fol. Commentaria darüber heraus.

† *Albertus*, eigentlich *Alberti*, (*Philippus*,) ein Italiäniſcher Dichter. Er war um das Jahr 1548 zu Perugia gebohren, und ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1612. Seine Schriften ſind:

Rime. Rom, 1602, 8; Venedig, 1603, 12. Schon vorher waren viele ſeiner Gedichte einzeln verſchiedenen Sammlungen einverleibet worden.

Storie di Perugia. Perugia, 1580.

Il Ceſto Macedonio, Tragedia.

Elena invecchiata; welches noch ungedruckt ſeyn ſoll.

Gli Elogi de' Perugini; gleichfalls noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *Albertus*, (*Philippus*,) ein Carmelit. Er ſtarb zu Cöln als Prior und Regens 1506. Ob etwas von ſeinen Schriften, wozu noch die contra *Wigandum* ord. Praedicat. gehöret, gedruckt iſt, oder nicht, iſt unbekannt. Hartzheim Bibl. Colon. S. 286.

† *Albert*, richtiger *Alberti*, (*Salomo*,) ein berühmter Anatomicus. Sein Vater Johannes war ein geſchickter Bauverſtändiger zu Nürnberg. Er ſtudirte zu Wittenberg, konnte alſo nicht Fabricii ab Aquapendente Schüler ſeyn, wie es in Eloy Dict. de la Med. und daraus in Hallers Bibl. anat. heißt. Er ward zu Wittenberg Magiſter 1574, vermittelſt einer Diſput. de morbis contagioſis unter Caſp. Peucern Doctor, und gleich darauf Profeſſor der Phyſik, welche Stelle er 1575 mit einer Rede de ſtudio doctrinae phyſices antrat. Im Jahre 1577 ward er Profeſſor der Medicin, ward aber hernach als Churfürſtl. Leibarzt nach Dresden berufen, wo er den 29ten März, 1600, ſtarb. Er hat nicht allein die Valvulas coli noch vor dem Bauhin, ſondern auch die oſtiola venarum 1579, den ſulcum cochleae im Ohre, und die Thränengänge ſchon vor dem Anel und Morgagni entdeckt. Seine Schriften ſind:

Elegia, qua *Geo. Maiorem*, popularem et aequalem ſuum Witteberga Norimbergam revertentem proſecutus eſt. 1562.

Diſp. de morbis contagioſis. Wittenberg, 1574, 4.

Galeno adſcriptus liber de urinis ab innumeris mendis repurgatus et latinitate donatus. Wittenberg, 1586, 4.

Hiſtoria plerarumque humani corporis partium membratim ſcripta; Wittenberg, 1585, 8; eben daſ. 1602, 1630, 8.

Orationes tres: 1) de cognitione herbarum; 2) de moſchi aromatis pretioſiſſimi natura et efficacia; 3) de diſciplina anatomica, quo orſu coeperit et quomodo ſenſim aucta et ad poſteros transmiſſa ſit, tum de *Galeni* libro, qui de oſſibus inſcribitur et tyronibus nuncupatur: annexa ſunt: *a*) themata med. de morbis meſenterii, ardore ſtomachi, ſingultu et de lacrymis; *b*) ſtructura ureterum renis

renis dextri mirifica; c) adumbratio et deſcriptio ſurſum natantium membranularum ἐγγυωειδῶν in venis brachiorum et crurum. Nürnberg, 1585, 8.

Orationes IV: 1) de ſtudio doctrinae phyſicae; 2) de felle ad inteſtina reſtagnante, neque tamen vitalem ſuccum e ventriculo demiſſum contagione depravante; 3) de ſudore αἱματώδει ſ. cruento; 4) de medendi ſcientia, Profeſſoribus ejus, inprimis de *Raſi*, libro nono *Manſori* Arabum regi dicato. 5) Quaeſtio, cur pueris non ſit interdicendum lacrymis et cur in lacrymis ſuſpiria et gemitus fere conjungantur. 6) Quaeſtio, num metallica et mineralia, ſi carbonibus adoleantur, ſuo nidore ἀσθμαίνειν ſ. ſuſpirio conferant. 7) Praefatio in librum *Galeni* περὶ οὔρων, ſ. de lotiis. Wittenberg, 1590, 8.

Oratio de ſurditate et mutitate: quaeſtio an et quid grandini in ſue cum ſcorbuto in homine ſit commercii, pronunciata. Nürnberg, 1591, 8.

Scorbuti hiſtoria, cui inobſervatum, vel ſaltem indictum hactenus ſymptoma acceſſit, genarum coarctatio, genuum contractioni germanum et quaſi conſanguineum. Wittenberg, 1594, 8.

Conſilia aliquot medica, quae exſtant in opere, quod *Io. Phil. Brexelius* collegit et edidit. Frankfurt, 1615, 4.

Obſervationes anatomicae. Wittenberg, 1620, 8.

Epiſt. conſolatoria ad *Io. Oelhafium* querentem obitum ſoceri *Hieron. Baumgaertneri*. Wittenberg, 1566, 4.

Oratt. duae: 1) de ſtudio doctrinae phyſicae et eo libello, qui de anima inſcribitur; 2) de bile excrementicia, num e ſuo folliculo in inteſtina praefuſa admiſceatur cremori ventriculi in eadem illabenti ſuaque ipſum contagione contaminet: adjuncta eſt quaeſtio; an ventriculus ſuo cremore vere nutriatur. Wittenberg, 1576, 12.

Handſchriftlich hinterließ er: Librum de compoſitione medicamentorum; De theriaca et Mithridato; Antidotarium medicamentorum, quae internis et externis corporum adfectibus accommodantur; Synopſin medicamentorum compoſitorum, tam eorum, quae intro aſſumuntur, quam quae foris exhibentur; Iſagoge rationem complectens medicamenta multa variaque componendi et in certum ordinem formamque referendi.

Wenn von Jöchern geſagt wird: er habe unter dem Nahmen Lubertus Eſthius tractationem formularum medicarum, herausgegeben; ſo iſt dieſes ein Irrthum, indem Lubert. Eſthius, Profeſſor zu Heidelberg, das Albertiſche Mſpt. de compoſitione medicamentorum, als ein Plagiarius gemißbraucht hat.

Polyc. Leyſers Leichenpred. und Lebenslauf, Wittenberg, 1601, 4; Wills Nürnb. Gel. Lex. Im Eloy und Carrere wird ſehr unvollſtändig von ihm gehandelt.

† *Alberus*, (*Eraſmus*.) Nach Mollern in Cimbria litter. hat J. W. Strider in der Heſſ. Gel. Geſch. Th. 1, dieſes Mannes Leben und Schriften am beſten beſchrieben. Außer dem befindet ſich daſſelbe auch bey C. H. Zeibichs geneal. Tabellen des gräflichen Hauſes zu Solms, 1709, 4, (Cat. Bibl. Bün.) Wetzel in Liederd. Th. 1, und in den Anal. hymn. Th. 1, S. 13 f. in den Unſch. Nachr. 1720, 1721, 1722; in Trinii Geſch. der. Gottesgel. Th. 1, und, obgleich ſehr mangelhaft und unrichtig, in Proſp. Marchand Dict. hiſt. Auch ſoll Joh. Jac. Körber deſſen Leben 1751 heraus gegeben haben. Sein Geburtsort iſt noch ungewiß; nach einigen war es ein Ort in der Wetterau, nach andern Sprendlingen im Darmſtädtiſchen unweit Frankfurt am Mayn. Welcher es auch ſey, ſo war ſein Vater Tilemann Alber daſelbſt ein Schulmeiſter, ward aber nachmahls Prediger zu Engelroth, einem Freyherrl. Riedeſeliſchen Gute. Nachdem er ungefähr 1520 und 1521, die Theologie zu Wittenberg unter Luthern ſtudirt hatte, kam er gegen 1525 an die Schule zu Urſel, befand ſich 1527 zu Heldenbergen bey dem Ritter Conrad von Hakſtein, führte die evangeliſche Lehre in dem Ländchen Drey-Eichen ein, war daſelbſt Prediger zu Götzenhain und Sprendlingen, ward auf eine kurze Zeit Hofprediger bey dem Churfürſten Joachim 2 von Brandenburg, der ihn aber bald wieder entließ, weil er wider die Abgaben der Geiſtlichen eiferte. Im Jahre 1541 ward er Prediger zu Neu-Brandenburg, verließ dieſe Stelle aber wieder 1542, ward gleich darauf Prediger zu Baden in der Wetterau unweit Friedberg. (nicht zu Stade in Bremen,) und erhielt in dieſer Stelle 1543 unter Luthers Vorſitze zu Wittenberg die theologiſche Doctor-Würde. Im Jahre 1545 ward er Prediger zu Babenhauſen im Hanau-Lichtenbergiſchen, und ſuchte daſelbſt das Kirchen- und Schulenweſen auf einen beſſern Fuß zu ſetzen, erhielt aber noch in eben demſelben Jahre ſchon wieder ſeinen Abſchied, worauf er um 1548 oder 1549 Prediger zu Magdeburg ward, aber wegen ſeines Widerſpruches gegen das Interim auch hier bald wieder weichen muſte. Er lebte hierauf 1552 und 1553 zu Hamburg in der Stille, bis er in dem letztern Jahre General-Superintendent zu Neu-Brandenburg im Mecklenburgiſchen (nicht aber zu Güſtrow) ward, aber auch den 5ten May eben deſſelben Jahres ſtarb. Daß ſeine unaufhörlichen Verfolgungen ihm mehr zur Ehre, als zum Nachtheile gereichen, wird von einem Ungenannten in Baumg. Hall. Bibl. B. 3, S. 82, bewieſen. Seine Schriften ſind:

Iudicium de ſpongia *Eraſmi Ror.* quatenus illi conveniat cum M. *Lutheri* doctrina; Epiſtola *Eraſmi Ror.* ad *Fabrum*; Epiſtola *Lutheri* de *Eraſmi* ſpongia. Ohne Meldung des Ortes und Jahres, aber 1523, in 4. Cat. Bibl. Bün.

Ehebüchlein. 1539, 4. Ingleichen Niederdeutſch unter dem Titel: Dialogus zweyer Weiber, den Eheſtand betreffend. Nürnberg, ohne Jahr, in 8. (Cat.

(Cat. Bibl. Bün.) und luſtiger Dialogus oder Geſpräke twiſchen twee Frouwen ꝛc. 1605, 8.

Dictionarium Latino Germanicum, ſ. novum dictionarii genus — e variis autoribus collectum. Frankfurt, 1540, 4.

Geſpräch zwiſchen Gott, Adam, Eva, Abel und Cain, von der Schlangen Verführung und Gnade Chriſti. Berlin, 1541, 8.

Neue Zeitungen von Rom, woher das Mordbrennen komme; it. Pasquini und Marforii neue Te Deum laudamus, von Papſt Paulo 3 zu Rom in lateiniſcher Sprache geſungen, verdeutſcht durch Päpſtl. Heiligkeit guten Freund Erasmum Alberum. 1541, 4.

Der Barfüſſer Mönch Eulenſpiegel und Alcoran mit einer Vorrede Mart. Lutheri. Ohne Ort und Jahr in 4; Wittenberg, 1542, 4; Frankfurt, 1542, 8. (Cat. Bibl. Bün.) Iſt eine mit Anmerkungen verſehene Ueberſetzung des berüchtigten libri conformitatum S. Franciſci ad vitam Ieſu Chriſti, (S. Barthol. Albicius,) welcher darauf in Deutſcher Sprache ſehr oft gedruckt worden, wovon Vogt catal. libr. rar. Gözens Merkwürd. der Dresd. Bibl. B. 3, S. 268, Baumg. Hall. Bibl. B. 1, S. 334, Unſchuld. Nachr. 1718, 1721, Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 152, Freytags anal. litter. und appar. litter. Th. 2, Marchands Nic. Trinii Geſch. der Gottesgel. B. 1, S. 28 f. Walchs Bibl. theol. Th. 3, S. 600, nachzuſehen. Franzöſiſch und Lateiniſch erſchien dieſes Buch von Conr. Badius unter dem Titel: Alcoran des François, Genf, 1560, 8; eben daſ. 1578, 8; mit Kupfern von Piccard, Amſterdam, 1734, 12. Eine Lateiniſche Ueberſetzung erſchien unter dem Titel: Alcoranus Franciſcanorum, Frankfurt, 1542, 8; ohne Ort, 1543, 8; Daventer, 1651, 12; und unter dem Titel: Franciſcus prophano-redivivus etc. ex edit. *Matth. Beruleji*, Halle, 1615, 4; und eine Holländiſche, Dordrecht, 1589.

Praecepta vitae ac morum honeſtatis et pietatis exquiſitae, item ſententiae variorum atque optinorum auctorum in decalogum diſtributae germanicis rhythmis non inepte redditae. Hagenau, 1536, 4, (Cat. Bibl. Chriſt.) Frankfurt, 1545, 1548, 1556, 1562, 1572, 1581, alle in 8.

Dialogus oder Geſpräch etlicher Perſonen vom Interim. Item vom Krieg des Antichriſts zu Rom, Papſt Pauli 3 mit Hülfe Kaiſer Caroli 5, wider Herz. Joh. Fridr. Churf. zu Sachſen. Item von den Zeichen des jüngſten Tages. 1548, 4. Nach S. Goezens Merkw. der Dresd. Bibl. B. 3, S. 241. Eman. Sinceri neue Nachr. S. 239, und Dunkels Nachr. Th. 3, S. 408.

Eine Predigt von dem Eheſtande. Wittenberg, 1550, 4; 1561, 8.

Vom Baſilisken zu Magdeburg. It. vom Zahnen-Erz, daraus ein Baſilisk wird; It. Beſchreibung der Wetterau. Wittenberg, 1536, 4; ohne Ort, 1550, 4; das erſte wider ein Gerücht zu Magdeburg, von einem in einem Keller befindlichen Baſilisken. Die Beſchreibung der Wetterau, welche vorher auch einzeln heraus gekommen war, ſtehet auch in Zeibichs Geneal. Tabellen des Hauſes Solms, und in Bernhards Antiquitt. Wetter.

Der heilig. Dreyfaltigkeits-Blume Bedeutung. 1550, 4.

Das Buch von der Tugent und Weisheit, nemlich 49 Fabeln, der mehrere Theil aus Eſopo gezogen, und mit guten Reimen verklärt. Frankfurt am Mayn, 1550, 4; eben daſ. 1590, 8; eben daſ. 1597, 8. S. davon Hummels Bibl. ſelt. Bücher. B. 1.

Wider das Läſterbuch des hochfliegenden Andr. Oſiandri, darinn er das gerechte Blut unſers Herrn Chriſti verwirft, als untüchtig zu unſerer Gerechtigkeit. 1551, 4.

Eine Predigt vom Winter-Vogel Halcyon, ein herrlich Wunderwerk Gottes, uthgelegt. Hamburg, 1552, 4.

Epitaphium, das iſt Grabſchrift Jungfer Magdalen, D. M. Luthers Tochter, welche er D. Martinus ſelbſt ſeiner Tochter gemacht hat, durch Er. Alberum ſeinen lieben Diſcipul verteutſcht. Hamburg, 1552, 4. 1 Bog. Dunkel l. c.

Verkehrte Lehre der Carlſtädter und aller vornehmſten Häupter der Sacramentirer, Rottengeiſter, Eheſchänder, ꝛc. Neu-Brandenburg, 1556, 4; eben daſ. 1565 und 1594, 8. Riederers Nachr. Th. 4. S. 187.

Jeſus-Büchlein oder Chriſtſchöne gottſelige Dialogi für die Kinder, ſo anfangen zu reden und vernehmen können. It. einfältige Fragen vor die kleinen Kinder vom heil. Chriſt und Oſterfeſte. Frankfurt, 1559. 12; eben daſ. 1569. 16; Erfurt, 1591, 8; Leipzig, 1602, 12; Wittenberg, 1608, 8.

Chriſtlicher und nothwendiger Bericht von der Kindertaufe, wider den Irrthum und die falſche Lehre der Schwärmer. — It. von Troſte der Eltern, denen ihre Kinder vor der Taufe ſterben. Neu-Brandenburg. Mit Nicol. Selneccers Vorrede, eben daſ. 1591, 4.

Sendſchreiben, darinn mit vielen Gründen behauptet wird, daß Lehrer und Prediger nicht nur der geringen, ſondern vornehmlich groſſer Herren ihre Sünde ohne Furcht und mit Ernſt beſtrafen ſollen. . . Jena, 1706, 8.

Harmonia Evangeliſtarum; welche nach Königs Bibl. und le Long zu Rotterdam heraus gekommen ſeyn ſoll, die aber noch ſehr verdächtig iſt, weil ſonſt niemand ihrer erwähnet.

Eilend aber doch wohlgetroffen Contrafactur, da Jörg Wizel abgemaler iſt, wie er den Judas Iſcharioth ſo gar ähnlich ſieht. Ohne Meldung des Jahres und des Ortes in 4; eine bittere Satyre

tyre auf Ge. Wicelium in Reimen. Cat. Bibl. Bün.

De grote woldadt, ſo unſe Herre Godt dorch — D. Mart. Luthern der werldt erröget — in Ryemen. 1546. Auch in den Unſchuld. Nachr. 1721, und in Fabricii Centifol. Luther. Th. 2.

Geiſtliche Lieder, von welchen Wetzel in den Liederd. und in den Anal. hymn. nachzuſehen.

Drey Briefe von ihm an Hartm. Beiern, befinden ſich handſchriftlich auf der öffentlichen Bibliothek zu Frankfurt am Mayn.

Ob die Stände des Reichs einem tyranniſchen Kaiſer widerſtehen können. 1546. Befand ſich handſchriftlich bey D. Löſchern zu Dresden. Wetzel Anal.

Sendbrief an den Churf. Johann Friedrich zu Sachſen, als der Landgraf von Leuchtenberg und Marggraf Albrecht zu Rochlitz gefangen waren, 1547; und

Epiſtola ad *D. Ioh. Pomeranum*, 1549; beyde handſchriftlich zu Magdeburg. Kettners Clerolog. S. 674.

Einiger anderer handſchriftlicher Werke geſchiehet im Jöcher Meldung.

Alberus, (*Matthäus*,) zu Reutlingen, vielleicht ein Geiſtlicher, ſchrieb um den Anfang der Reformation:

Vom rechten Gebrauch der ewigen Fürſehung Gottes wider die hoch fahrenden Geißler, fleiſchliche Klugheit und Fürwitz. Augsburg, 1525, 4. Zapf Anal. typogr. Auguſt. S. 89.

Albery, (*George*,) S. Alberi.

Albeyzowi, S. Beyzowi.

Albi, S. auch Albus.

† *Albi*, (*Heinrich*,) ein Jeſuit. Seine Vie de B. Pierre de Luxembourg, erſchien zu Lyon, 1632, 12; ſeine Eloges hiſtoriques des Cardinaux illuſtres François et étrangers mis en parallele, zu Paris, 1644, in 4, mit Kupfern; ingleichen unter dem Titel: Hiſtoire des Cardinaux illuſtres, qui ont été employés dans les affaires de l' Etat, par le Sr. *du Verdier*, et augmentée des Vies des Cardinaux *de Berulle*, *de Richelieu*, et de la *Rochefaucaule*. Paris, 1653, 4.

† *Albi*, (*Johannes*,) iſt bey Alba bereits da geweſen.

Albi, (*Johannes Rodericus Caſtellanus*,) iſt *Amatus Luſitanus*, S. Amatus.

Albiali, (*Thomas*,) aus Mailand, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Introductionem in accidentia partium orationis et conſtructionis, una cum aureo de moribus opuſculo *Catoni* adſcripto, per eundem melius effecto. Mailand, 1567, 8.

Puram ſyntaxin ſ. Grammaticam Linguae Latinae. Eben daſ. 1579, 8. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Albicante, (*Johannes Albertus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Mailand, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher gemeiniglich nur l' Albicante genannt, und daher oft mit dem folgenden verwechſelt wird. Er war zu ſeiner Zeit berühmt, und ward von herzoglichen Händen, vermuthlich von dem Herzoge zu Mailand, zum Dichter gekrönet, hatte aber mit manchen Schriftſtellern, und beſonders mit dem Petro Aretino bittere Streitigkeiten, mit welchem letztern er ſich zwar wieder ausſöhnte, aber nur auf kurze Zeit, weil beyder Heftigkeit und Bitterkeit bald wieder eine neue Fehde anſtiftete, welche nebſt ſeinen übrigen Streitigkeiten im Mazzuchelli umſtändlich erzählet wird. Seine gedruckten Schriften ſind:

Al gran Marcheſe del Guaſto Notomia d' amore del famoſo *Albicante* furibundo. Breſcia, 1538, 8; Venedig, 1539, 8.

Hiſtoria della Guerra del Piemonte. Mailand, 1538, 4; eben daſ. 1539, 8; in ottava rima. Aretin griff ihn wegen dieſes Gedichtes an, und ſchrieb wider ihn: Combattimento Poetico del divino *Aretino* e del beſtiale *Albicante* occorſo ſopra la Guerra del Piemonte, ohne Jahr und Ort, in 8. Albicante antwortete ihm eben ſo heftig, ſo wohl in einem Gedichte als in einem Briefe.

Trattato de l' intrar in Milano di Carlo V. Mailand, 1541, 4; ein Gedicht in ottava rima.

Selva di pianto ſopra la morte di Don Antonio d' Aragona. Mailand, 1543, 4.

Lettera al *Doni* con la quale gl' invia un Sonetto ſopra il Duca Coſmo. 1547.

Intrada in Milano di D. Filippo d' Auſtria, Re di Spagna. Venedig, 1549, 4.

Il ſacro e divino Spoſalizio del gran Philippo d' Auſtria e della ſacra Maria d' Inghilterra. Mailand, 1555, 4. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt.

† *Albicantius*, richtiger *Albicante*, (*Julius Cäſar.*) Er war den 26ten Dec. 1545, zu Mailand gebohren, und des vorigen Sohn. Er trat um 1560 in den Orden der Olivetaner, ward 1581 Abt des Kloſters Vicoboldone, und nach und nach verſchiedener anderer Klöſter, 1599 aber General-Viſitator, und lebte noch 1619 als Abt des Kloſters S. Victor, daher er nicht 1602 geſtorben ſeyn kann, wie Argelati will. Seine Schriften ſind:

Le glorioſe geſta di Carlo V. Rom, 1567, 8; ein Gedicht, welches mehrmahls, aber irrig ſeinem Vater zugeſchrieben worden.

Eſſercitii ſpirituali compoſti e mandati in luce per i giovani della ſua Congregazione. Rom, 1580, 4.

Trattato della manſuetudine del Salvatore del mondo. Mailand, 1689, 4.

Vier Lateiniſche Reden befinden ſich von ihm handſchriftlich im Vatican. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt.

Albici, S. auch Albizzi.

degli Albici, oder *Albizzi*, Lat. *de Albitiis*, (*Albertus*,) aus Florenz, ein guter Italiäniſcher Dichter, welcher um das Jahr 1380 lebte, deſſen Gedichte aber nur noch hin und wieder handſchriftlich vorhanden ſind. Mazzuchelli Scritt.

† *Albici*, oder *Albizzi*, (*Anton*). Er war ein Ciſtercienſer aus einer adeligen Familie in Florenz, lebte zu Anfange des 16ten Jahrhunderts, war Abt des Kloſters St. Salvator bey Florenz, und ſtand ſo wohl bey dem Papſte Leo 10, als auch bey den berühmteſten Männern ſeiner Zeit in großem Anſehen. Er ſchlug einige ihm angetragene Biſthümer aus, und ſtarb 1532. Seine Lieblingswiſſenſchaft war die Mathematik, obgleich nichts von ſeinen Arbeiten gedruckt worden. Unter andern hinterließ er handſchriftlich: Commentarj ſopra *Euclide*. Mazzuch. Scritt. wo doch der im Jöcher ihm beygelegten Schrift de paludibus et ſolo Piſano nicht gedacht wird.

† *Albici*, oder *Albizzi*, (*Anton*,). Er war nach dem Mazzuchelli im Jahre 1547, den 25ten Nov. (nicht den 15ten) zu Florenz gebohren, wo ſein Vater Lucas Rathsherr war. Nachdem er 1565 wieder nach Florenz gekommen war, ſtiftete er daſelbſt die Akademie degli Alterati. Die Großherzoginn Johanna empfahl ihn dem Cardinal Andreas d' Auſtria, als einen brauchbaren Mann, der ihn auch als ſeinen Kämmerer bey dem Kaiſer Maximilian gebrauchte. Nach deſſen Tode ging er auf den Reichstag nach Regensburg, von da nach Inſpruk, und mit dem Cardinale Andreas nach Rom, mit welchem er nach zwey Jahren wieder nach Inſpruk ging, und bis in deſſen Tod an die 16 Jahre in anſehnlichen Geſandſchaften und andern Verrichtungen von ihm gebraucht wurde. Jene waren, nebſt der Leſung der Bibel und Lutheriſcher Schriften, 1692 das Werkzeug ſeines Ueberganges zu der evangeliſchen Kirche. Nachdem er, nebſt noch einem vornehmen Italiäner, den Entſchluß dazu gefaßt hatte, gingen beyde nach Italien, ihr Hausweſen vorher in Ordnung zu bringen. Sein Freund fiel der Inquiſition in die Hände, Albizzi aber entkam glücklich nach Inſpruck, wo er zwey Jahre blieb, und hernach nach Augsburg und von da nach Kempten ging, wo er den 17ten Julii, 1626, ſtarb, eben als er von der Inquiſition nach Italien war citiret worden. Seine Schriften ſind:

Sermones in Matthaeum. Augsburg, 1609, 8.

Principum Chriſtianorum Stemmata ab *Antonio Albizio* nobili Florentino collecta. Cum brevibus ejusdem notationibus ex Archivis Principum deſcripta. Mit 46 in Kupfer geſtochenen Genealogien; von welchem ſeltenen Buche wenigſtens fünf Ausgaben vorhanden ſind, welche ſich aber ſchwer beſtimmen laſſen. Clement in Bibl. cur. Th. 1, giebt ſie ſo an: Augsburg, vor 1608, Fol. Eben daſ. 1608, Fol. Kempten, 1609, wovon aber auch Exemplare mit den Jahrzahlen 1610, und 1612, vorhanden ſind. Kempten, 1617, Fol. Strasburg, 1627; alle in groß Folio. Allein da die Ausgabe, Augsburg, 1610, auf dem Titel ausdrücklich Editio ſecunda heißt, ſo ſcheinet die vor 1608 ſo gewiß noch nicht zu ſeyn. Die von einigen angegebenen Ausgaben, Kempten, 1619, und Florenz, 1627, ſind vermuthlich Druckfehler. — Ingleichen Deutſch, Strasburg, 1612, und 1627, Fol. S. Clement Bibl. cur.

Tractatus brevis continens decem principia doctrinae Chriſtianae. Kempten, 1613, (am Ende ſteht 1612,) in 8.

Exercitationum theologicarum. Pars I. II. Kempten, 1616, 1617, 4. Pars III. Augsburg, 1617, 4. Iſt überaus ſelten.

Vita del Mareſciallo *Piero Strozzi*; handſchriftlich in der Strozziſchen Bibliothek zu Florenz.

Avvertimenti contro alcune nuove Annotazioni di Foreſtieri ſopra la Paetica; vermuthlich auch noch irgendwo handſchriftlich.

Man ſchreibt ihm auch das Squittinio della liberta Veneta zu, welches zuerſt zu Miraudola, 1612, in 4, heraus kam, ſonſt aber auch dem Marc. Velſer und Nicol. Claud. Peireſcius beygeleget wird.

S. ſein Leben vor ſeinen Stemmatibus der Ausgabe von 1627; El. Vejelii narrat. de *Ant. Albizzi* converſione ad ſalutar. Aug. conf. welche ſich bey Vejelii hiſt. reformat. *Lutheri*, Ulm, 1692, 4, befindet; Jac. Wilh. Feuerlins Diſſ. de *Ant. Albizio*, Reſp. *Fr. Domin. Haeberlin*, Göttingen, 1740, 4; Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. Sein Porträt befindet ſich bey der Deutſchen Ausgabe ſeiner Stemmatum von 1627, vielleicht auch bey der Lateiniſchen von eben dem Jahre.

Albicini, (*Bernardinus*,) ein Rechtsgelehrter von Forli, welcher um das Jahr 1589 gebohren war, in Bologna Doctor ward, und hierauf in ſeiner Vaterſtadt verſchiedene obrigkeitliche Aemter bekleidete, als Geſandter an den Papſt Gregor 15 geſchickt ward, ein Mitglied der Akademie de' Filergiti war, und den 28ten Dec. 1679, ſtarb. Man hat von ihm:

Diſſertationem ſuper validitate Statuti Forolivienſis reformati, ac ſuper interpret. Rub. 32, lib. 5. Ravenna, 1617.

Gedichte, Reden, und andere Aufſätze ſind noch handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Albicini, (*Bernardinus*,) gleichfals von Forli, aber von dem vorigen noch verſchieden. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war gleichfalls ein Mitglied der Akademie de' Filergiti, und ſchrieb:

Vita del b. Pellegrino Laziosi. Ceſena, 1648. Mazzuchelli Scritt.

Albicini, (*Cäſar*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Forli, welcher den 22ten Nov. 1640, gebohren war, und

1677

1677 zum Präſidenten der Akademie de' Filergiti erwählet ward. Seine Gedichte ſind in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet. Mazzuch. l. c.

Albicini, (*Ludwig.*) ein Jeſuit, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Il Giovane della Congreg. diretto nelle ſue regole. Bologna, 1720, 12.

Pratica della vera penitenza. Eben daſ. 1723, 12. Mazzuchelli l. c.

† *Albicius*, (*Bartholomäus*). Sein Geſchlechtsnahme hieß eigentlich Albizi, Albizzi, oder degli Albizi, Lat. de Albizis, oder de Albitiis. Von der Stadt Piſa, wo er in den Franciſcaner-Orden trat, wird er auch häufig Bartholomäus de Piſis genannt. Er war in der erſten Hälfte des 14ten Jahrhunderts zu Nivano im Toſcaniſchen gebohren, befand ſich ſchon 1343 in ſeinem Orden, und ſtarb zu Piſa den 10ten Dec. 1401. Weiter iſt von ihm nichts bekannt, und vielleicht würde man auch dieß nicht von ihm wiſſen, wenn nicht das folgende Buch ihn bekannt oder vielmehr berüchtigt gemacht hätte. Seine Schriften ſind:

Liber Conformitatum vitae B. Franciſci ad vitam Domini noſtri Jeſu Chriſti, welches mit den gröbſten Ungereimtheiten und Gotteslästerungen angefüllte Werk, er dem General-Kapitul ſeines Ordens im Jahre 1399 überreichte, der es mit einem allgemeinen Beyfalle aufnahm, worauf es im 15ten und 16ten Jahrhunderte mehrmahls gedruckt, aber auch von den Reformatoren ſehr frühe zur Beſtreitung der Römiſchen Kirche gebraucht worden, (S. Er. Alberus.) Ich kann mich hier auf die Geſchichte dieſes ſeltſamen Buches und der Ausgaben deſſelben nicht einlaſſen, ſondern muß auf die umſtändlichen Unterſuchungen in Baumg. Hall. Bibl. Th. 1, S. 286. Clements Bibl. cur. Chaufepie' Dict. und Marchand Dict. hiſt. und die daſelbſt angeführten Schriftſteller verweiſen.

Opus conformitatum B. Virginis cum Chriſto; welches nie gedruckt worden. Wenn Oudin, Wharton und Olearius eine Ausgabe, Venedig, 1596, Fol. angeben, ſo verwechſeln ſie es mit dem folgenden.

De vita et laudibus B. Mariae Virginis, libri VI. Venedig, 1596, 4.

Sermones quadrageſimales de contemptu mundi ſ. de triplici mundo. Mailand, 1488, 4; cura *Io. Mapelli*, eben daſ. 1503, 4.

Sermones alii quadrageſimales qui continent multarum quaeſtionum et caſuum conſcientiae reſolutiones. Lyon, 1519, 8.

Summa caſuum conſcientiae; welche Wadding anführet. Marchand vermuthet, daß dieſes des Dominicaners Bartholomäi de St. Concordio, welcher auch de Piſa genannt wird, Summa Piſana oder Magiſtruccia iſt.

De laudibus Sanctorum.

De verbis Domini.

Expoſitio in regulam S. Franciſci; alle drey noch handſchriftlich.

Vita b. Gerardi laici, gleichfalls noch ungedruckt.

Niceron Th. 36. Marchand Dict. Chaufepie' Dict.

† *Albicius*, eigentlich *Albizzi*, (*Franciſcus.*) Er war den 3ten Oct. 1593, zu Ceſena gebohren, und ſtammte aus einer adeligen Familie her, welche aus Gaeta gebürtig war. Er war in ſeiner Vaterſtadt ein Advocat, lehrete aber dabey auch 12 Jahre lang das kanoniſche und bürgerliche Recht, und verwaltete lange Zeit die weltlichen Güter des Erzbiſchofs von Ravenna. Nachdem ſeine Gattinn geſtorben war, begab er ſich 1625 nach Rom, wo Papſt Urban 8, ſein Verwandter, ihm die wichtigſten Aemter anvertrauete, und ihn zum Auditor bey ſeinem Nuntius in Neapolis, und hernach in Spanien ernannte, wo er auch Abbreviator, und hernach Fiſcal der apoſtoliſchen Kammer ward. Nach ſeiner Rückkunft erhielt er die im Jöcher angezeigten Würden, und ſtarb als Cardinal den 5ten Oct. 1684. Eine auf ihn geprägte Münze mit ſeinem Bildniſſe iſt in dem Muſeo Mazzuchell. Th. 2, abgebildet. Seine Schriften ſind:

De Iurisdictione quam habent S. R. eccleſiae Cardinales in Eccleſiis ſuorum Titulorum Diſceptatio. Rom, 1666, 4; vermehrt, 1668, 4; eben daſ. 1669, Fol. Genf, 1690, Fol.

De Inconſtantia in Iure admittendo vel non. Amſterdam, 1683, Fol. vermehrt, Rom, 1698, Fol.

Riſpoſta al Hiſtoria della ſacra Inquiſizione compoſta già dal R. P. *Paolo Servita*. Ohne Jahr und Ort, in 4, auch ohne Nahmen des Verfaſſers. Die erſte Ausgabe ſoll zu Rom, 1678, in der Propaganda erſchienen ſeyn, worauf es mehrmahls, doch ohne Meldung des Ortes und Jahres, wieder aufgeleget worden.

Verſchiedene Italiäniſche Gedichte ſind von ihm noch handſchriftlich vorhanden.

Von den beyden übrigen im Jöcher ihm beygelegten Schriften weiß Mazzuchelli nichts.

Errori principali intorno alla nuova meditazione o contemplazione; o vero orazione di quiete, con l'objezzioni fatte dalla ſel. mem. del ſig. Cardinal *de Albici* alcuni anni prima moriſſe; deren Mazzuchelli gleichfalls nicht gedenkt, befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Albicius*, (*Sigismundus,*) ein Arzt und Erzbiſchof zu Prag. Er kommt weder in Horanyi Memor. Hungar. noch in Balbini Bohemia docta, wohl aber in den Leben der Böhmiſcher und Mähriſcher Gel. vor, wo ſich auch ſein Bildniß befindet. Sonſt handeln von ihm Aeneas Sylvius in Hiſt. Bohem. c. 35, und 42, Bonfinius in reb. Hungar. lib. 2. dec. 2, und Jac. Manlius in Collect. S. 371. Er war zu Unczow,

d. i. Mährisch-Neuſtadt, in Mähren gebohren, lehrete zu Prag 30 Jahr lang die Arzneywiſſenſchaft, ging in dieſer Zeit nach Italien, und ward 1404 zu Padua Doctor beyder Rechte. Im Jahre 1411 ward er Erzbiſchof zu Prag, legte aber dieſe Stelle nachmahls wieder nieder, und ſtarb in Ungarn 1427. Seine Praxis medica, regimen ſanitatis und regimen peſtilentiae, ſind 1487 zu Leipzig, in 4, zuſammen gedruckt.

Albignani, S. Albiniani.

Albin, S. Albinus.

d' Albin de Valzery, (*Johann.*) ein vermuthlich Reformierter Geiſtlicher in Frankreich, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſcours chretien pour connoitre les bons Evangelizatairs des faux Propheres. Paris, 1567, 8.

Confirmation du Peuple François en la veritable Foi du Sacrement de l'autel. 8.

† *Albinäus*, (*Theodorus Agrippa.*) Er kommt unter Aubigne noch einmahl vor. S. daſelbſt.

de S. Albine, (*Pierre Remond.*) S. Remond.

Albini, (*Johannes Maria.*) von Ferrara, Capellan am Dom daſelbſt, und Pfarrer zu S. Agneſe. Er ſtarb den 19ten Nov. 1580, und hinterließ:

Inſtructionem pro clericis ordinandis. Ferrara, 1568.

Inſtruzione a' fanciulli per il viver Chriſtiano. Eben daſ. 1568.

Specchio di Coſcienca. Eben daſ. 1568.

Dichiarazione delle Ceremonie della S. Meſſa. Eben daſ. 1568. Mazzuchelli Scritt.

Albinianus Tretius, Ital. *Albignani*, oder *Albiniani Trezzio*, (*Petrus.*) ein Rechtsgelehrter, welcher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes lebte, welcher vermuthlich aus dem Mailändiſchen war, und ſeinen Zunahmen von dem Schloſſe Treccio an der Adda hatte. Er brachte einen großen Theil ſeines Lebens in Trino zu, wo er das kanoniſche und bürgerliche Recht lehrete, und für den Joh. Giolito viele Bücher corrigirte, ſo daß er ſich auch rühmte, 30000 Bände corrigiret zu haben. Ein anderer Rechtsgelehrter zu Breſcia, Petrus Triccio muß nicht mit ihm verwechſelt werden. Der unſrige ſchrieb:

De Pontificia dignitate, theſauro eccleſiae et confeſſione contra Lutheranos. Venedig, 1545, 8; auch in den Tract. univ. Iur. Th. 13.

Conſilium; in des Joh. Bapt. Zilerti Conſil. matrimon. Venedig, 1563, 4.

Adnotationes ad *Guil. de Barſio* commentaria in Decretum *Gratiani*. Venedig, 1513, 1559, 1577, 1580, 1601, alle in Fol.

Conſultatio de Concilio generali; handſchriftlich im Vatican, wo ſich auch noch eine andere von der vorigen noch verſchiedene Schrift de Confeſſione, befindet. Mazzuch. Scritt.

Albinius, (*Conſtantin.*) S. Albinus.

† *de S. Albino*, (*Johannes.*) Er hieß im Franzöſiſchen eigentlich de S. Aubin. Seine Hiſtoire de la ville de Lyon ancienne et moderne avec les figures, gab nach ſeinem Tode Meneſtrier zu Lyon, 1666, Fol. heraus. Die Ausgabe von 1658, welche Sotwell in ſeiner Bibl. Ieſuit. anführet, iſt ein Unding. Seine Geſchichte iſt nach dem Meneſtrier mehr eine Lobrede als Geſchichte. Le Long und Fontette.

Albino, S. Albinus.

Albinoni, (*Dominicus.*) ein Italiäniſcher Dichter aus Venedig, deſſen Poeſie divine in rime eroiche, morali, ſacre ed amoroſe, zu Venedig, 1707, in 8, heraus kamen.

Albinoni, (*Johannes Antonius.*) aus Bergamo, ein Lateiniſcher Dichter, welcher um das Jahr 1624 lebte. Man hat von ihm:

Sertum amarantheum honoribus, meritis, et virtutibus *Frid. Corn. Bergomi* Epiſc. poeticis floſculis intextum. Bergamo, 1624.

Io. Bapt. Lenio, Cardinali Epiſc. Ferrar. Bergomum ingredienti. Eben daſelbſt, 1624. Mazzuchelli Scritt.

† *Albinovanus*, (*Cajus Pedo.*) Ovidius gedenkt ſeiner Theſeide, eines epiſchen Gedichtes, Martial rühmt ſeine Epigrammen, und Seneca ſein Gedicht über einen Feldzug des Germanicus. Alle dieſe Gedichte ſind verlohren gegangen, und wir haben von ihm nur noch außer den zwey, nach andern drey Elegien, deren im Jöcher gedacht wird, Fragmentum de navigatione Druſi Germanici per Oceanum ſeptemtrionalem, welches Seneca aus dem obigen Gedichte aufbehalten hat. Was von ihm noch übrig iſt, befindet ſich außer den im Jöcher ſchon angezeigten Ausgaben, bey vielen Ausgaben des Virgils. Die neueſte und beſte einzele Ausgabe iſt von Joh. Chriſto. Bremer, Helmſtädt, 1774, 5 Bogen in 8.

Eine gute Italiäniſche poetiſche Ueberſetzung ſeiner Elegien gab Franc. Corſerti, mit den Elegie ſcelte di *Tibullo* e *Properzio*, Venedig, 1756, 8, heraus.

† *Albinus*, ein Platoniſcher Philoſoph. Er muß mit dem Alcinous nicht verwechſelt werden, mit welchem er übrigens viele Aehnlichkeit hat. Seine von Fabricio heraus gegebene Einleitung in die Geſpräche des Plato, befindet ſich auch handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Albinus, ein alter Scholiaſt, welcher Commentaria über Aviani Fabeln ſchrieb, welche ſich in Heinr. Cannegieters Ausgabe der Fabular. *Aviani*, Amſterdam, 1731, gr. 8, befinden.

† *Albinus*, ein Poet, hat ein Buch de metris geſchrieben. Elias Putſchius und andere vermuthen, daß dieſer kein anderer als Flaccus Alcuinus iſt, welcher gleichfalls Albinus genannt wird. S. Alcuinus.

Albinus, S. Albuinus.

Albinus,

† *Albinus*, Abt zu Canterbury. Er lebte in der erſten Hälfte des 8ten Jahrhundertes, war des Abtes Adriani Schüler, und Nachfolger in der Abtey, ſchrieb aber, ſo viel man weiß, nichts. Ziegelb. Hiſt. litter. ord. S. Bened. wo Th. 1, S. 387, auch der Brief ſtehet, worin Beda ihm wegen der ihm zu ſeiner Hiſt. eccleſ. verſchafften Nachrichten dankt.

† *Albinus*, ein Mailänder. Er ward im Jahre 1182 Cardinal, und 1189 Biſchof zu Albano. Mazzuchelli ſetzt ſeinen Tod um das Jahr 1198.

† *Albinus*, (*Adrianus.*) Er hinterließ handſchriftlich: kurzen Extract aller der Streitigkeiten, ſo es der Herrſchaften Bees- und Storko halber, ſeit dieſelbe beym Churf. Hauſe Brandenburg geweſen, mit den Lauſitziſchen Ständen gegeben. Küſters Bibl. march. S. 803. S. auch von ihm: Chriſto. Neanders orat. de vita et obitu *Adr. Albini*, Frankfurt, 1612, 4.

† *Albinus*, (*Ambroſius.*) Er war Canonicus regularis zu St. Salvator in Bologna. Seine Epigramme führen den Titel de Iohanne Iacobo Roſcio Epigrammatum liber, und ſollten von Lorenzo Legati in einer Sammlung von verſchiedenen Verfaſſern heraus gegeben werden. Mazzuchelli Scritt.

† *Albinus*, (*Aulus Poſthumius*). Von ihm handelt auch Mazzuchelli in Scritt.

† *Albinus*, (*Bernhard,*) einer der berühmteſten Aerzte ſeiner Zeit. Von ihm handeln auch außer der im Jöcher ſchon angeführten Lateiniſchen Rede Herm. Börhaavens, welche zu Leiden 1721, in 4, gedruckt worden, Eloy im Dict. de Medic. und, obgleich ſehr nachläſſig und fehlerhaft, Carrere in Bibl. de la Med. Zu ſeinen Schriften gehören noch folgende zu Frankfurt an der Oder gehaltene Diſputationes.

De catalepſi. 1676; wieder aufgelegt, 1690.
De venenis. 1682; wieder aufgelegt, 1690.
De Elephantia Iavae nova. 1683.
De ſterilitate. 1683.
De atrophia. 1684.
De aegro melancholia hypochondriaca laborante. Eodem.
De miſſione ſanguinis. 1686.
De melancholia. 1687.
De hydrophobia. Eod.
De ſomnambulatione. 1689.
De pravitate ſanguinis. Eod.
De diabete vera. Eod.
De ſalivatione mercuriali. Eod.
De Apoplexia. 1690.
De pica. 1691.
De fame canina. Eod.
De cardialgia. Eod.
De incubo. Eod.
De mania. 1692.
De morbo Hungarico. 1693.
De vomica pulmonum. 1693.
De elephantiaſi. 1694.
De atherapeuſia morborum. Eod.
De febre quartana intermittente. Eod.
De paronychia. Eod.
De polypis. 1695.
De pleuritide vera. 1696.

Seine Oratio de ortu et progreſſu Medicinae, iſt zu Leiden, 1702, 4, und die de incrementis et ſtatu artis medicae ſec. XVII, eben daſelbſt, 1711, 4, gedruckt.

Sein Bildniß befindet ſich von H. J. Otto in Fol. geſtochen, in Beemanns notitia; in Fol. in Per. van der Aa Acad. Lugdun. 1723; und in 8, in den Act. Medic. Berolin. B. 9.

Albinus, (*Bernhard Siegfried,*) des vorigen Sohn, der Medicin Doctor, der Anatomie, Chirurgie und Therapie ordentlicher Lehrer zu Leiden, des chirurgiſchen Collegii Vorſteher, der Petersburger, Leidner und Harlemer Geſellſchaften Mitglied. Er war im Jahre 1697, den 24ten Februar zu Frankfurt an der Oder gebohren, ſtudirte zu Leiden, und that 1718 eine Reiſe nach Paris, mußte aber in einem halben Jahre nach Leiden zurück kehren, weil er daſelbſt zum außerordentlichen Lehrer der Zergliederungskunſt war ernannt worden, worauf er von der mediciniſchen Facultät, ohne vorher diſputirt zu haben, zum Doctor ernannt ward. Nach Rauens Tode erhielt er 1721 deſſen Stelle, aber nach dem Tode ſeines Vaters die ordentliche Lehrſtelle der Anatomie, und Chirurgie, und 1745 die Profeſſur der Therapie. Er ſtarb den 9ten September, 1770, in 73ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ den Ruhm des größten Anatomici ſeiner Zeit. Seine Schriften ſind folgende:

Oratio inauguralis de anatome comparata. Leiden, 1719, 4.
Oratio inaug. qua in veram viam, quae ad fabricae corporis humanae cognitionem ducit, inquiritur. Eben daſ. 1721, 4.
Index ſuppellectilis anatomicae, quam Academiae Batavae, quae Leidae eſt, legavit *Ioannes Iacobus Ravius*, rogatu Illuſtriſſimorum et Ampliſſimorum academiae iſtius curatorum et urbis conſulum confectus a *Bernhard Siegfried Albino*, qui et vitam ejus nec non methodum curandi calculoſos inſimulque inſtrumentorum figuras addidit. Eben daſ. 4. c. fig.
De oſſibus corporis humani ad auditores ſuos libellus. Leiden, 1726, 8; welches zu Wien, 1748 und 1757, in 8, nachgedruckt worden.
Hiſtoria muſculorum hominis. Leiden, 1734, 1736, 4. c. fig. Einen Franzöſiſchen Nachdruck gab Tarin 1753, 4, unter dem Titel: Myographie, u. ſ. w. heraus. S. Möhſen Bildn. S. 128.
Diſſertatio de arteriis et venis inteſtinorum hominis, adjecta icon coloribus diſtincta. Leiden, 1736, 1738, 4.

Diſſertatio ſecunda de ſede et cauſſa coloris Aethiopum et caeterorum hominum; accedunt icones coloribus diſtinctae. Leiden, 1737, 4.

Icones oſſium foetus humani; accedit oſteogeniae brevis hiſtoria. Leiden, 1737, 4.

Tabulae ſceleti et muſculorum corporis humani. Leiden, 1747, gr. Fol. London, 1749, gr. Fol. In das Engliſche überſetzt, London, 1752, gr. Fol. S. Möhſen Bildn. S. 126.

Uteri mulieris gravidae, cum jam parturiret, mortuae tabul. VII. Leiden, 1748, Fol. reg. Appendix, eben daſ. 1751, Fol. reg.

Tabulae oſſium humanorum. Leiden, 1753, gr. Fol. Man hat auch nachläſſige Engliſche Nachdrucke. S. Möhſen Bildn. S. 128.

Tabulae vaſis chyliferi cum vena azygos, arteriis intercoſtalibus aliisque vicinis partibus. Leiden, 1757, Fol. reg.

Academicarum annotationum liber I. — VIII. Leiden, 1754 — 1768, gr. 4.

De ſceleto humano liber. Leiden, 1767, 4.

Andreae Veſalii opera omnia anatomica et chirurgica cura *Herrmanni Boerhaave* et *Bernhardi Siegfried Albini*. Tom. I. et II. Leiden, 1775, Fol. c. fig.

Hieronymi Fabricii ab Aquapendente opera omnia anatomica et phyſiologica, hactenus variis locis ac formis edita, nunc uno certo ordine digeſta, et in unum volumen redacta. Acceſſit rerum et verborum index completiſſimus una cum praefatione *H. S. Albini*. Leiden, 1737, Fol.

Guilielmi Harvei opera, ſeu exercitatio anatomica de motu cordis et ſanguinis in animalibus, atque exercitationes duae anatomicae de circulatione ſanguinis ad *Ioannem Riolanum* fil. et exercitationes de generatione animalium cum praefatione *H. S. Albini*. Leiden, 1736, 1737, 4; zwey Bände. Eben daſelbſt, 1757, 4. c. f.

Balthaſar. Euſtachii explicationes tabularum anatomicarum. Accedit nova tabularum editio, per *H. S. Albinum*. Leiden, 1744, Fol. c. f. Vermehrt und verbeſſert, Leiden, 1761, Fol.

Göttens gel. Europa, Th. 1, Eloy Dict. de Med. Bruckers Bildersaal; Comment. Lipſ. Th. 17. Sein Bildniß iſt ſehr ſchön von Houbraken in Fol. geſtochen; ſtehet auch in P. van der Aa Acad. Lugdun. 1723; in Bruckers Bilderſ. und in den zuverl. Nachr. Th. 41.

Albinus, (*Chriſtian Bernhard*,) der dritte Sohn Bernhards und des vorigen Bruder, welcher im Jahre 1696 gebohren war, 1724 Doctor ward, und ſich in der Arzeneywiſſenſchaft gleichfalls hervor that. Er bekleidete mit vielem Ruhme einen Lehrſtuhl der mediciniſchen Wiſſenſchaften auf der Univerſität Utrecht, bekam 1747 Sitz und Stimme im Rath der Stadt, ward 1750 zum Deputierten der Stadt in der Verſammlung der General-Staaten ernannt, und ſtarb den 5ten April, 1752, in einem Alter von 56 Jahren. Er ſchrieb:

Diſp. continens novam tenuium inteſtinorum deſcriptionem. Leiden, 1722, 4; eben daſ. 1728, 8.

De anatome errores ſuos detegente, oratio. Utrecht, 1723, 4. Carrere Bibl. de la Med. und Suppl. Th. 1.

Albinus, (*Chriſtoph*,) ein von dem im Jöcher angeführten Chriſtoph Albinus, noch verſchiedener Gelehrter, war Canonicats-Syndicus, und hat ein Chronicon ſeiner Zeiten bis 1607 verfertiget, welches im Mſpt. in der Ludewigiſchen Bibliothek zu Halle vorhanden war. Dunkel, B. 1. Eines Chriſtoph Albini Votum pro felicis. matrimon. Philippi II. Duc. Pomer. et Sophiae, Stettin, 1607, 4, erwähnt, Oelrichs im geprieſ. Andenk. S. 65. Vermuthlich war dieſer der Arzt zu Stettin, auf deſſen Tod Mart. Leuſchner ein Programma funebre, Stettin, 1637, in 4, heraus gab.

Albinus, (*Conſtantinus*,) S. Albinus, (Petrus Conſtantius.)

Albinus, oder *Weiſe*, (*Criſpinus*,) der ältere, ein Geiſtlicher von Chemnitz in Meiſſen, war Magiſter Philoſophiä, und anfangs Conrector in ſeiner Vaterſtadt, ward hernach Paſtor zu Groß-Waltersdorf, 1614 aber zu Roßwein, wo er 1627 ſtarb. Er gab heraus:

Polyc. Leyſers Paraphraſin in hiſtoriam reſurrectionis et adſcenſionis Chriſti nec non miſſionis Spiritus S. Leipzig, 1610, und 1614, 4. Dietmanns Prieſterſch. Th. 1. (Wolferm.)

Albinus, oder *Weiſe*, (*Criſpinus*,) der jüngere, ein Lutheriſcher Geiſtlicher, war Philoſophiä Magiſter und Pfarrer zu Wochau unter Oſchatz, wo er 1750 als Emeritus ſtarb. Man hat von ihm:

Des Seelen-Schatzes Kraft und Saft, oder Seelen-Andachten, aus Chriſt. Scrivers größern Werke zuſammen gezogen. Wittenberg, 1704, 4.

Antibarbarum de jure Manium barbare violato convictum, Dresden und Leipzig, 1711, 8; worin er die Ehre des unter dem Tanze geſtorbenen Pfarrers zu Altenhof, M. Peter Vogels wider Dippeln und Joach. Langen zu retten ſucht.

Chriſt. Democriti eigentliches Contrafey, in gründlicher Aufdeckung aller ſeiner verdammlichen Schriften, jedermänniglich gezeigt. Eben daſ. 1711, 8.

Hymnum ſecularem, oder Jubellied auf das andere evangeliſche Jubeljahr 1717, worinnen die Hiſtorie des Papſtthums und der Reformation verfaſſet, und mit Anmerkungen vermehrt. 1717, 8.

Joh. Gottl. Worms, zehnjährige oſtindianiſche und perſianiſche Reiſen, mit Anmerkungen, Berichten von der oſtindianiſchen Compagnie, und einem Verſuche von Nutzen und Beurtheilung der Reiſebücher.

Digitized by Google

sebücher. Dresden, 1737, in 8; Leipzig, 1746, 8. Diermanns Priesterſch. (Wolfenm.)

† *Albinus*, (*M. Daniel.*) Seine Ueberſetzung des Salluſtius kam nebſt des von Calchum Anmerkungen und Krieges-Diſcurſen, zu Hamburg, 1662 und 1663, in 8, heraus. Das Satorpe, wo er gebohren war, liegt nicht im Hollſteinſchen, ſondern im Schleßwigiſchen, daher er auch in der Vorrede zu ſeinem Salluſtius ſagt, daß er außer den Gränzen des Deutſchen Reiches die erſte Luft geſchöpft habe; woraus Gottſched irrig vermuthete, daß er ein Italiäner geweſen.

† *Albinus*, (*Decimus Claudius.*) Zu Lyon befindet ſich eine Aufſchrift, welche ihm zugeſchrieben wird, worüber de Boze, Valbonais, Bouhier und de la Baſtie Briefe gewechſelt haben, welche ſeine Geſchichte gar ſehr aufklären, und in Muratorii novo Theſ. vet. Inſcriptionum, Th. 1, ſtehen. Die von ihm verfertigten Fabeln, waren Mileſiae, d. i. wollüſtigen Inhaltes.

Albinus, Engliſch *Albin*, (*Eleazar,*) ein Engliſcher Mahler in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher ſich mit der Naturgeſchichte beſchäftigte, obgleich an ſeinen Werken die Zeichnungen das beſte ſeyn ſollen. Man hat von ihm:

Natural Hiſtory of Engliſh Inſects. London, 1720, 4, mit 110 illumin. Kupfertafeln; eben daſelbſt, 1736, Fol. 4 Bände in 4; eben daſelbſt, 1749, 4.

Natural Hiſtory of the Birds. London, 1731, — 1736, 4; mit illumin. Kupfern. In das Franzöſiſche überſetzt, mit Derhams Anmerkungen, Haag, 1750, drey Bände in 4. Auch in Holland nachgeſtochen. S. Görting. gelehrt. Zeit. 1749, S. 936.

Natural Hiſtory of Engliſh Song-Birds. London, 1738, 8; mit illumin. Kupfern.

Albinus, (*Flaccus,*) S. Alcuinus.

Albinus, (*Friedrich Bernhard,*) auch ein Sohn Bernhards, und Bruder Bernhard Siegfrieds. Er hatte ſich gleichfalls der Arzeneywiſſenſchaft gewidmet, ward zu Leiden 1740 Doctor, und 1747 daſelbſt Profeſſor der Anatomie und Chirurgie, wo er den 23ten May, 1778, in einem Alter von 63 Jahren als Rector ſtarb. Ich kenne von ihm nur:

Diſſ. inaug. de deglutitione. Leiden, 1740, 4.

Orat. adit. de diſſenſione Anatomicorum.

Albinus, (*Jacob Antonius,*) Canonicus regularis zu St. Salvator in Bologna. Er hinterließ drey Schriften: de Intellectu, de Anima, und de Metaphyſica, welche ſich noch zu St. Salvator handſchriftlich befinden. Mazzuch. Scritt.

† *Albinus*, Franz. *Albin de Seres*, (*Johann.*) Seine ſix livres du Sacrement de l'Autel, ſind zu Paris, 1567, 8, gedruckt.

† *Albinus*, (*Johannes,*) ein Italiäniſcher Geſchichtſchreiber von Lucca. Er war nicht von Lucca, ſondern von Caſtel-Luccia im Königreiche Neapolis, lebte auch nicht erſt in der andern Hälfte des 16ten Jahrhunderts, ſondern ſchon um 1490. Er ſtudirte unter dem Panormita und Pontanus, und ward Abt und Commendator zu Caſerta, oder nach andern Abt zu St. Agnoli zu Faſanella, und Bibliothecarius des Herzogs Alphonſi 2, von Calabrien, welcher ihn ſehr lieb gewann, ſo daß er ihn jederzeit ſelbſt im Kriege begleiten mußte. Als daher die Franzoſen das Königreich Neapel eroberten, und die Spanier vertrieben, ward der Abt Albanus von ihnen für einen Landesverräther und aller ſeiner Güter verluſtig erkläret. Er beſchrieb die Geſchichte der zu ſeiner Zeit in Neapel geführten Kriege in ſechs Büchern, wovon aber das dritte und vierte verlohren gegangen ſind. Den Ueberreſt gab ſein Urenkel Octavius Albinus, ein Rechtsgelehrter, unter dem Titel: Joh. Albini Lucani de geſtis rerum Neapolitanorum ab Aragonia, qui extant libri quatuor, zu Neapel, 1589, (nicht 1579,) in gr. 4, heraus, worauf ſie eben daſelbſt, 1594, in 4, wieder aufgelegt wurde, aber deſſen ungeachtet ſehr ſelten iſt. Mazzuch. Scritt.

† *Albinus*, (*Johannes,*) Profeſſor der Poeſie zu Leipzig. Man hat von ihm:

Oratio in memoriam Mauritii Elect. Leipzig, 1572, 4.

Orationes duae in obitum Electoris Auguſti. Leipzig, 1586, 4; auch in ſeinen Poemat.

Poematum lib. II. Leipzig, 1591, 8. Auch in den Deliciis Poetar. German. Th. 1.

Carmen heroicum de pugna memorabili inter illuſtriſſimum Princ. *Mauritium* et *Albertum* March. Brandenb. ad pagum Sivershuſen, Leipzig, 1585, 4; auch in ſeinen Poemat. In Küſters Bibl. March. wird durch einen Druckfehler 1513 als die Jahrzahl des erſten Druckes angegeben.

† *Albinus*, (*Johan George,*) der ältere. Er war den 6ten März, 1624, zu Unter-Reitza oder Unter-Neſſa bey Weiſſenfels gebohren, wo ſein Vater Zacharias Pfarrer war. Er trat 1654 unter dem Nahmen des Blühenden in die Deutſch-Geſinnte Genoſſenſchaft.

Sein geiſtlich geharniſchter Krieges-Held, oder Soldaten-Lieder und Geberthe, kam zu Leipzig, 1675, heraus.

Sein jüngſtes Gericht und ewiges Leben, eben daſelbſt, 1653, 4.

Seine himmelflammende Seelen-Luſt der Sulamithin, oder Hugonis pia deſideria in proſa et ligata, Deutſch überſetzt, woraus im Jöcher zwey verſchiedene Schriften gemacht worden, Frankfurt, 1674, 12.

Sein immergrünendes Lob der chriſtlichen Kaufmannſchaft, Leipzig, 1652, 4.

Sein Eumelio, ein dramatiſches Gedicht, Jena, 1657, 8.

Geiſtliche und weltliche Gedichte. Leipzig, 1659, 4. Cat. Bibl. Chriſt. S. 223.

Die vier Kirchenlieder: Alle Menſchen müſſen ſterben; Entzieh, entzieh mich dieſer Angſt und Müh;

Müh; Straf mich nicht in deinem Zorn; und Welt ade ich bin dein müde.

S. Joh. Bernh. Liebler Nachr. von Joh. Ge. Albini Leben und Liedern, Naumburg, 1728, 8; Wetzels Liederd. Th. 1, S. 45; eben deſſelb. Analecta hymn. Th. 1, S. 17.

Albinus, (*Johann George,*) der jüngere, des vorigen Sohn, war zu Naumburg gebohren, ſtudirte zu Jena die Rechte, ward zu Erfurt Licentiat und lebte noch zu Jena 1714. Er ſchrieb:

Diſp. de Iure miſerabilium, Praeſ. *Ge. Ad. Struve.* Jena, 1680, 4; wied. aufgel. Halle, 1729, 4.

Der Jungfrauen und Junggeſellen kurzweilige Erquickſtunden. Zeitz, 1685, 12.

Die churſächſiſche Venus, vorſtellend der ſächſiſchen Helden und Heldinnen Verlager. Zeitz, 1686, 12; worin ſich auch ſeine Comoedia de Plagio Kaufungenſi befindet.

Diſſ. de Delinquente defenſo. Jena, 1714, 4.

Er verfertigte auch die drey geiſtlichen Lieder: Ob ich gleich vor Freuden; Auf Chriſte, auf; Jeſu meiner Seelen Freude.

Als Neumeiſter in ſeiner Diſſ. de Poetis etc. von ſeiner Poeſie urtheilte, vivum patris ſui fontem aut relinquere videtur, aut inquinare: ſo verantwortete er ſich dagegen in einer zu Erfurt gehaltenen Diſp. pro licentia, worauf Neumeiſter 1695 eine bittere Gegenantwort drucken ließ. Der Streit mußte endlich von dem akademiſchen Concilio zu Leipzig entſchieden werden.

Diemanns Churf. Prieſterſch. Th. 5. Wetzels Analecta hymn. Th. 1, S. 45.

Albinus, *M.* (*Johann Heinrich,*) war um das Jahr 1661 zu Wirsberg in Franken gebohren, wo ſein Vater Heinrich Prediger war. Er ward Profeſſor am Gymnaſio zu Bareuth, und nach ſeines Vaters Tode Prediger zu Wirsberg, wo er 1718, alt 57 Jahr ſtarb. Man hat von ihm verſchiedene Programmata, Orationes und Diſputationes. (Trin.)

Albinus, (*Johann Heinrich,*) ein Rechtsgelehrter, war den 14ten May, 1690, zu Zibingen in der Neumark gebohren, wo ſein Vater Friedrich Prediger war. Er ſtudirte zu Frankfurt an der Oder, ward Hofmeiſter bey einem jungen Herrn von Mißbach, mit welchem er 1714 nach Leipzig und hernach nach Jena ging. Er ward hierauf Hofmeiſter bey dem Baron Joh. Ge. von Werther, und hernach bey dem Grafen George von Werther, mit welchem er nach Wittenberg, und hernach auf Reiſen ging. Er ward hierauf 1724 zu Erfurt Doctor der Rechte, ging wieder nach Wittenberg, ward daſelbſt 1729 Beyſitzer der Juriſten-Facultät und Stadt-Syndicus, nachdem er beyde Aemter ſchon vorher als Adjunctus ſeines Schwiegervaters, des Appellations-Rathes Paul Chriſtian Schröters, bekleidet hatte, und ſtarb daſelbſt den 13ten April, 1740. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Iure pauperum in foro Saxonico. Wittenberg, 1724, 4.

Diſp. de eo quod judici competit ex officio ſecundum ordinationem proceſſus Saxonici recognitam. Eben daſ. 1726, 4.

Diſp. de donationibus bonorum immobilium jure imprimis Saxonico. Eben daſ. 1732.

Progr. de Iure alluvionis. Eben daſ. 1734.

Diſp. de his quae per ſubhaſtationem extinguuntur, vel non. Eben daſ. 1736.

Diſp. de indole Dicaſteriorum. 1737.

Progr. de poenis judicum apud Romanos, qui donis muneribusque ſe corrumpi patiebantur. 1739.

Progr. de Iudice dona exigente. 1739.

Allerneueſte Nachr. von Juriſt. Büch. Th. 1, S. 732 f. Dunkel B. 2. (Joh. Wilh. Bergers) Progr. funebr. Wittenberg, 1740, Fol.

Albinus, (*Laurentius,*) ein evangeliſcher Prediger zu Liſſo im großen Marienburgiſchen Werder, in Preußen. Er ſchrieb:

Panacea, oder der tröſtende Jeſus. Frankf. 1690, 8.

Der bußfertigen Sünder Aufmunterung zur Andacht, wenn man zur Beicht und heil. Abendmahl gehen will. Eben daſ. 1691, 12. (Wolferm.)

Albinus, (*Michael,*) S. Weiß.

Albinus, (*Nathan,*) S. Aubigné.

Albinus, (*Octavius,*) S. Albinus, (Joh.)

† *Albinus*, (*Petrus.*) Ehe er Profeſſor zu Wittenberg ward, war er um das Jahr 1553 Baccalaureus zu Lauban. Arbeit. einer vereinigt. Geſellſch. in der Ober-Lauſitz, Th. 3, S. 218. Die Schriften dieſes fleißigen Geſchichtſchreibers, deſſen Fehler mehr dem herrſchenden Geſchmacke ſeiner Zeiten, und dem Mangel an Hülfsmitteln, als ihm ſelbſt zur Laſt fallen, verdienen eine ſorgfältigere Anzeige. Folgende ſind mir bekannt geworden.

Diſp. de nativa ſententia dicti, 1 Cor. X. Wittenberg, 1576, 8.

Orat. de familiae Saxonicae origine, antiquitate et dignitate. Wittenberg, 1579, 8; auch in ſeinen Progymnaſm.

Meißniſche Land-Chronika. Wittenberg, 1580, 4; vermehrt, Dresden, 1589, Fol. eben daſ. 1610, Fol. Eigentlich das erſte Buch ſeines großen Geſchichts-Buches von Meiſſen.

Meißniſche Berg-Chronik. Dresden, 1590, Fol. eben daſelbſt, 1610, Fol. Das zweyte Buch des jetzt gedachten Werkes. Die übrigen acht Bücher, ſollten, ſo wie er ſie in dem Verzeichniſſe der Schriftſteller hinter der Land-Chronik anführet, heiſſen: Meißniſche Fürſten-Chronik, M. Wapen-Chronik, M. Stifts-Chronik, M. Adel-Chronik, M. Stadt-Chronik, M. Tage-Chronik, M. Jahr-Chronik, M. Sprach-Chronik. Die Adel-Chronik befindet ſich handſchriftlich im Archive

Archive zu Dresden, wo vermuthlich auch die übrigen Bücher vorhanden seyn werden.

Agalmatum liber. Wittenberg, 1582, 8.

Carmina. Wittenberg, 1582, 4. In der Christischen Bibliothek befanden sich handschriftlich von ihm: Poemata Latina varia, erotica, propemptica, epicedia etc.

Scriptores varii de Russorum religione. Speyer, 1582.

Progymnasmata Saxonum historiae, in quibus pleraque sunt, quae de antiquissimis Saxonum regibus, etc. Wittenberg, 1585, 8.

Oratio carmine scripta in obitum Elect. Sax. Augusti. Wittenberg, 1586, 4.

Commentatiuncula de Wallachia. Eben daselbst, 1587, 4.

Genealogia comitum Leisnicensium deducta a Majoribus *Viperti Bellicesi*. Wittenberg, 1587, 8; welche er auch, um dem Grafen Heinrich von Rantzov zu schmeicheln, unter dem Titul: *Vipertus* s. origines Ranzovianae, eben das. 1587, und 1588, in 4, abdrucken ließ. Sie stehet auch mit Chr. Gottl. Schwarzens Anmerkungen in Menkens Scriptt. Th. 3, der auch einige Exemplare unter dem Titel: Memoriae priscorum Comitum et Burggraviorum Leisnicensium, Leipzig, 1730, Fol. besonders abziehen ließ. Clement Bibl. cur.

Vita *Ge. Sabini*. Wittenberg, 1588, 8; von Theod. Crusius mit Anmerkungen neu heraus gegeben, Lignitz, 1724, 8.

Neu Stammbuch und Beschreibung des uralten königlichen Geschlechts und Hauses Sachsen. Leipzig, 1602, 4.

Historia von dem uralten Geschlechte derer Grafen und Herren von Werthern. Anjetzt aufs neu übersehen, fortgesetzt und vermehret. Leipzig, 1705, Fol. Eben das. 1716, Fol.

Commentarius de linguis peregrinis atque Insulis ignotis ex Msto ed. M. *Sam. Cnauthius*. Acc. *Hug. Grotii* diss. de origine gent. American. Wittenberg, 1714, 8.

Historiae Thuringorum novae specimen, welches aber nur bis 769 geht; bey Sagittarii Antiquitatt. regni Thuringici.

Commentatiuncula de rebus Carinthiacis; in Ludwigs Reliq. Th. 10.

Annales Crimmitzschauienses; in Kreysigs Nachlese, Th. 10.

Handschriftlich sind noch von ihm vorhanden: 1. Von der Thüringer Ankunft, vielleicht einerley mit dem obigen Specimine. 2. Annales Freybergenses. 3. Annales Schneebergenses; beyde vielleicht nur Stücke aus seiner Städte-Chronik. 4. Commentarius de Insignibus Saxoniae. 5. Familia Merovingia, Carolina, Beringia, Estensis, item quatuor Henetae; welche er in seiner Land-Chronik selbst anführet.

† *Albinus*, (*Petrus Constantius*,) Villanovensis, d. i. aus einem Orte Villeneuve in Frankreich, deren es aber mehrere giebt. Wenn es kein erdichteter Nahme ist, so lebte er um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und beschäftigte sich vornehmlich mit der Astrologie. Bekannt ist unter seinem Nahmen:

Magia astrologica: h. e. clavis septem Metallorum et septem selectorum lapidum ad Planetas. Paris, 1611, 8; und mit Camilli Leonardi Speculo lapidum, und Petri Arlensis de Scudalupis Sympathia VII. metallorum, Hamburg, 1717, 8. Clem. Bibl. cur.

Albus, (*Sebastian.*) vermuthlich ein Arzt, welcher bereits in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes Ertrunkene wieder zum Leben bringen lehrete. Man hat von ihm:

Kurzer Bericht, wie man den Personen, so nicht zu lang im Wasser gewesen, und gleichsam wie todt heraus gezogen worden, das Leben erhalten könne. 1675, 8; welche Schrift hernach unter dem Titel: Kunst, im Wasser ertrunkene Menschen wiederum zu erwecken, zu Lemgo in 4. wieder aufgeleget worden. (Wolferm.)

Albinus, (*Theodor.*) Schrieb: Entlarvtes Jodokum der Wünschelruthe. Dresden, 1704, 8.

Albinus, (*Thomas,*) S. de Albis und White.

Albinus, (*Tobias.*) Man hat von ihm: Danksagungspredigt, wegen Erfindung des Salz- und Wunderbrunnens zu Saltza. Jena, 1634, 4.

Albinus, (*Vitus,*) ein unbekannter Geistlicher um das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Index biblicus. Erfurt, 1591, 8.

Epitome, universos SS. Bibliorum libros singulorumque capita et illorum summulas complectens. Erfurt, 1592, 8. (Wolferm.)

Albiosa, Maggi, (*Ginevra,*) eine Italiänische Dichterinn um das Jahr 1614, von deren Gedichten sich einige in Vita e Azioni di Dio umanato, Venedig, 1614, 12, befinden. Mazzuch. Scritt.

Albioso, (*Marius,*) von Nasi, in Sicilien, ein Priester und Canonicus des heil. Geist-Ordens, war ein guter Musicus und Dichter, starb um 1686, und hinterließ in Sicilianischer Mundart: Selva di Canzoni Siciliani, Palermo, 1681, 8. Mazzuch. Scritt.

† *de Albis*, (*Thomas.*) Er hieß eigentlich White, verbarg seinen Geschlechtsnahmen aber bald in Albius, bald in de Albis, bald aber auch in Candidus Bianchi und Richworth. In Frankreich war er unter dem Nahmen Thomas Anglus am bekanntesten. S. Bayle v. Anglus. Er war 1588 gebohren, und starb nach seinem von Vertue in 12 gestochenen Porträt 1680, im 92ten Jahre seines Alters; dagegen Wood ihn 1676, den 6ten Julii, im 94ten Jahre seines Alters sterben läßt. Er war ein guter Philosoph, und wird noch jetzt von

vielen ſeinem Freunde dem Hobbes gleich geſchätzt. Ob er ſich gleich zur Römiſchen Kirche bekannte, ſo hegte er doch auch in der Theologie mancherley abweichende Meinungen, daher er auch in vielfache theologiſche Streitigkeiten verwickelt ward. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt geworden:

De Mundo dialogi III, quibus materia, h. e. quantitas, numerus, figura, partes, partium qualitas et genera; Forma, h. e. magnorum corporum motus et motuum intentata hactenus philoſophis origo; Cauſſae, h. e. movens, efficiens, gubernans, cauſſa finalis, durationis quoque principium et terminus; et tandem Definitio, rationibus pure e natura depromtis, aperiuntur, demonſtrantur. Autore *Thoma Anglo*, e generoſa *Albiorum* in oriente Trinobantum proſapia oriundo. Paris, 1642, 4. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 343. S. Erlangiſche Abhandl. St. 1. Hamburg. Berichte, 1747, S. 215.

Tractatus de medio animarum ſtatu. Da der Biſchof von Chalcedon dieſe Schrift mißbilligte, und ſelbige, wie man ſagte, öffentlich getadelt haben ſoll, ſo gab White gegen denſelben heraus:

Vellicationis ſuae de medio animarum ſtatu ratio, Epiſcopo Chalcedonenſi reddita, a *Thoma Anglo ex Albiis*. Paris, 1653, 12; Cöln, 1659, 12. Clement l. c. Da die vorige Schrift deſſen ungeachtet zu Rom verdammet ward, und auch zwey Theologen zu Paris dawider geſchrieben hatten, ſo gab er heraus:

Exceptiones duorum Theologorum Pariſienſium adverſus doctrinam Albianam de medio animarum ſtatu et aliis, cum *Thomae Albii* reſponſis. London, 1662, 12.

Inſtitutionum Ethicarum, ſ. Staterae morum, aptis rationum momentis libratae. Tom. I. II. III. London, 1660, 12; auch unter dem Titel: Dux vitae ſ. Statera morum, Ethico-Politico-Theologica, Eleutheropoli, 1672, 12. S. davon Clement l. c. Der Jeſuit Peter Talbot ſchrieb dagegen, doch ohne Nahmen, de efficaci remedio contra Atheiſmum et Haereſim, et ſpeciatim contra gravem errorem *Thomae Albii* ſ. *Blacloi*, in libro de Statera morum, Paris, 1674, 8.

Thomae Angli ex *Albiis* exetaſis ſcientiae requiſitae in Theologo ad cenſuras ſententiis theologicis inferendas, oblata Cardinalibus congregationis ſ. Inquiſitionis ad purgationem librorum ſuorum a criminibus, quae Sceptici moderni iisdem objiciunt etc. 1662, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Mens *Auguſtini* de gratia Adami; opus hermeneuticum ad conciliationem gratiae et liberi arbitrii in via Digboeana acceſſorium. Cöln, 1659, 12. ib.

Quaeſtio theologica de gratia et libero arbitrio, ſecundum principia peripatetices Digboeanae conciliantis. Cöln, 1659, 12. ibid.

Monumetham excantatus, ſ. animadverſiones in libellum famoſum inſcriptum: *De Anglicani Cleri retinenda in Apoſtolicam ſedem obſervantia*. Rouen, 1660, 12. ibid. Wogegen ein Ungenannter Excantationis amuletum etc. Paris, (eigentlich London,) 1661, in 8, heraus gab.

Sonus buccinae, ſive tractatus III, de virtutibus fidei et theologiae, de principiis earumdem, et de erroribus oppoſitis. Paris, 1654, 12, (Cat. Bibl. Card. Imper.) Cöln, 1659, 12. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) wogegen Fr. a S. Auguſtino, Lituum Luſitanum buccinae Anglicanae *Thomae Angli* occinentem, zu London, 1654, in 4, heraus gab.

Tabulae ſuffragiales de terminandis fidei litibus, ab eccleſia catholica fixae, occaſione teſſerae Ψηφισμοῦ Romanae, inſcriptae adverſus folium unum ſoni buccinae. London, 1655, 12. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.)

Muſcarium ad immiſſos a *Io. Thamone* calumniarum crabrones et ſophiſmatum ſcarabaeos cenſurae vindices, aut. *Thoma Albio*. London, 1661, 12. (Cat. Bibl. Duboiſ.)

La Perfection chretienne. Queviſly, 1674, 12; vielleicht nur eine Ueberſetzung eines von ihm Lateiniſch geſchriebenen Werkes.

Exercitatio de geometria indiviſibilium et proportione ſpiralis ad circulum. London, 1658, 8; wowider Franc. Linus ſchrieb.

De origine mundi. 8.

Inſtitutiones theologicae.

Inſtitutiones peripateticae.

De natura rari et denſi. Von welchen vier Schriften ich doch die Ausgaben nicht anzeigen kann.

Euclides phyſicus, ſ. de principiis naturae. London, 1657, 12. (Cat. Bibl. Card. Imper.)

Apologia pro doctrina ſua adverſus calumniatores. London, 1661, 8. (Ibid.)

Staterae aequilibrium quoad ſalutis aſſequendae facilitatem. London, 1661, 8.

Albiſſus, (*Ornandus*,) ein Schriftſteller, welchem Van-Leempoel und Sanderver, eine Schrift de corde, liene et velica beylegen, welche zu Venedig, 1552, gedruckt ſeyn ſoll. Haller zweifelt daran, weil ihm ſelbige nie vorgekommen. Carrere Bibl. de la Med.

† *de Albitiis*, eigentlich *Albizzi*, (*Humbertus*.) Er war Profeſſor der Theologie zu Florenz, und zweymahl General-Procurator ſeines Ordens. Von ſeinen im Jöcher gedachten Schriften iſt nichts gedruckt. Außer denſelben hinterließ er auch Comment. in Magiſtrum Sententiarum. Mazzuchelli Scritt.

† *Albitius*, durch einen Druckfehler ſtehet *Albirius*, (*Anton.*) ſchrieb im Jahre 1609 Sermones in Matthaeum. Dieſes iſt kein anderer als Anton Albizzi, oder, wie er im Jöcher heißt, Albici, deſſen 1609 zu Augsburg gedruckte Sermones in Matthaeum bereits an ſeinem Orte angeführet worden.

Albi-

Albitrius, (*Marius*,) ein Ordensgeiſtlicher in dem Kloſter Cava in Neapolis, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher noch 1730 lebte. Er verfertigte eine Chronologiam IX Saeculorum, von 875 bis 1654, welche aber nicht gedruckt worden. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 322.

Albius, Ital. *Albio*, (*Johannes Andreas*,) ein Italiäner, welcher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes lebte, und das Leben des Franc. Maria Grapaldi ſchrieb, welches ſich vor deſſen Werk de partibus aedium, Parma, 1516, 8, befindet. Mazzuchelli Scritt.

Albius, S. de Albis.

de Albiz, (*Martinus*,) ein Auguſtiner aus Soria in Spanien, welcher zu Alcala de Henares Profeſſor der Theologie war, und vermuthlich in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

De altiſſima ſcientia, inſcrutabili voluntate, praedeſtinatione ac ineffabili Trinitate Dei, tractatus quatuor in primam partem S. *Thomae*. Alcala, 1632, Fol. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Albizi, S. Albizzi und Albici.

Albizini, (*Bartholomäus*,) ein Aſtrologe aus Florenz, welcher daſelbſt 1671 Trattato aſtrologico di quanto influiſcono le ſtelle a prò e danno delle coſe inferiori queſt' anno 1671 calcolato alla longitudine e latitudine della Citta di Firenze, heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Albizo, (*Philipp*,) S. Albizzi.

Albizoto, (*Jacob*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Florenz, im 15ten Jahrhundert, deſſen Gedicht: el Sommo de la condizione, e ſtato, e principio de la Citta de Venezia e di ſuo territorio, nur noch handſchriftlich vorhanden iſt. Mazzuch. Scritt.

Albizzi, *Albertus*, (*Antonius*,) S. Albici.

Albizzi Tagliamochi, (*Barbara*,) eine berühmte Sängerinn aus Florenz, welche gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und zugleich eine Dichterinn war. Ein Gedicht von ihr iſt unter dem Titel: Aſcanio errante, zu Florenz, 1640, in 4, gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Albizzi, (*Bartholomäus*,) S. Albicius.

degli Albizzi, (*Franceſchino*,) einer der berühmteſten Italiäniſchen Dichter des 14ten Jahrhundertes. Er war aus Florenz, lebte um 1350, war Secretär und Rath des Steph. Colonna, und ein vertrauter Freund des Petrarch. Seine meiſten Gedichte ſind entweder verlohren, oder in den Bibliotheken verborgen. Eine Ballade von ihm ſtehet in den Sonetti e Canzoni di diverſi antichi autori Toſcani, Florenz, 1527, 8. Er hatte einen Enkel, welcher gleichfalls Franceſchino hieß, und auch ein Dichter war. Vielleicht iſt dieſer Verfaſſer der Laudi ſpirituali, welche ſich in den Laude fatte e compoſte da più perſone ſpirituali, raccolte da *Iac. di Luigi de' Morſi*, Florenz, 1485, 4; Venedig, 1512, 4; Florenz, 1578, 4, befinden. Mazzuch. Scritt.

Albizzi, (*Franciſcus*,) Cardinal, S. Albicius.

Albizzi, (*Franciſcus*,) aus Piſa, Profeſſor des kanoniſchen Rechtes daſelbſt, welcher im Jahre 1753 noch lebte, und deſſen Diſſ. hiſtorico-crit. prooemialis in Ius Canonicum, in qua accuratiſſima Canonici Iuris hiſtoria traditur, ſimulque omnes collectiones ejusdem recenſentur, damahls noch ungedruckt war. Mazzuch. Scritt.

Albizzi, (*Hubertus*,) S. Albitius.

degli Albizzi, (*Laurentius*,) ein Florentiner, deſſen Dialogo ſopra il paeſe e territorio di Piſa e il fiume Arno, ſich in der großherzoglichen Bibliothek handſchriftlich befindet. Mazzuch. l. c.

Albizzi, (*Lucas*,) ein Gelehrter von Adel aus Florenz, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher unter dem Nahmen Grotiro Cariateo zugleich ein arcadiſcher Schäfer war. Er war ein guter Philoſoph, und ein eifriger Verfechter der Meinung, daß die Luft mit in das Blut des Menſchen komme. Indeſſen iſt von ihm nichts als einige Reden gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Albizzi, (*Matthäus*,) ein Italiäniſcher Dichter, zur Zeit des Petrarch, d. i. um 1350, von welchem Lami in den Deliciis eruditor. ein Sonnet heraus gegeben hat. Mazzuch. l. c.

Albizzi, (*Nicolaus*,) ein Benedictiner, aus einer adeligen Familie zu Florenz, welcher den 30ten März 1443, in den Orden trat, 1471 Prior im Kloſter S. Benigni zu Genua, und endlich Abt zu S. Angelo in Gaeta war. Er verfertigte ein Compendium hiſtoricum Coenobii S. Benigni, welches ſich in dieſem Kloſter noch handſchriftlich befindet. Mazzuchelli Scritt.

Albizzi, (*Nicolaus*,) ein guter Italiäniſcher Dichter aus Florenz, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher in der arcadiſchen Geſellſchaft Danciſio Ariſtodemio hieß, und deſſen Gedichte in der Sammlung des Gobbi, und in der Sammlung der Arcadier befindlich ſind. Mazzuch. l. c.

Albizzi, (*Philipp*,) ein alter Italiäniſcher Dichter um das Jahr 1400, deſſen Gedichte noch in der Vaticaniſchen und andern Bibliotheken handſchriftlich vorhanden ſind. Mazzuchelli Scritt.

Albizzi, (*Ricciardo*, d. i. *Richard*,) ein Sohn des oben gedachten Franceſchino, und gleichfalls ein guter Italiäniſcher Dichter, welcher um das Jahr 1460 lebte, und deſſen noch handſchriftlich vorhandene Gedichte Creſcimbeni lobet. Mazzuch. l. c.

degli Albizzi, (*Rinaldo*,) aus Ceſena, ein Neffe des Cardinals Franciſcus Albizzi. (S. Albicius.) Er war den 21ten Jan. 1651, zu Bologna gebohren, ward Prälat des Römiſchen Hofes, Referendarius beyder Signaturen, und Prälat der Propaganda, worauf er

an verſchiedenen Orten im Kirchenſtaate Gouverneur war, und den 23ten Aug. 1710, ſtarb. Er war nicht nur ein Italiäniſcher Dichter, ſondern auch ein gelehrter Alterthumsforſcher, der Caſtigationes Reineſianas ſchrieb, und Homers Odyſſee in Italiäniſche Verſe überſetzte, wovon aber vermuthlich nichts gedruckt iſt.

Albizzi, (*Thomas*,) S. de Albicis.

Albizzi, (*Ubertinus*,) S. Albitius, (Hubertus.)

Albizzotto, S. Albizoto.

Albo, S. Abbo.

Albo, (*Joſeph*,) S. Joſeph Hallaban, im Jöcher.

† *Albo*, (*Joſeph*,) ein Spaniſcher Jude im 15ten Jahrhundert. Er wird auch Aibo genannt. Die Diſputation mit Hieronymo a S. Fide, ward 1413 zu Girona gehalten. Sein Sepher Ikkarim iſt Hebräiſch unter andern auch zu Venedig, in 4, gedruckt, (Bibl. Chriſt.) Eine Lateiniſche Ueberſetzung und Widerlegung von G. Genebrard erſchien unter dem Titel: R. *Ioſeph Albonis*, *Dav. Kimchi* et Anonymi Iudaei argumenta contra Chriſtianos etc. Paris, 1566, und ſtehet auch in Genebrardi opuſculis e Rabbinis translatis, Paris, 1575, und 1585. W. H. J. Pertſch verſprach in der erſten Hälfte dieſes Jahrhundertes eine neue Ueberſetzung, und gab als einen Vorläufer: Conſpectum Theologiae Iudaicae *R. Ioh. Albo*, zu Jena, 1720, in 4, heraus. (Unſchuld. Nachr. 1721, S. 285.) Schon vorher verſprachen Adam Scherzer, Johann Steenbuch und Matthias Anchersen, eine Ueberſetzung und Widerlegung dieſes Buches heraus zu geben. (Göttens gel. Eur. Th. 3, S. 385.)

Albo, ein Franzoſe, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Inſtruction generale pour la teinture et manufacture des Laines de toutes couleurs et pour la culture des Drogues, qu'on y employe, in dem Journ. des Sav. 1672, Suppl. S. 58, angezeiget iſt.

Alboaſſar, S. Albumaſar.

ab Albogaſio, (*Anton Maria*,) S. Aſſaitati.

Albohali, S. Hali.

Albohazan, (*Albohazen Hali*,) S. eben daſelbſt.

Alboinus, S. Albuinus.

† *de Albo Lapide*, (*Albertus.*) Seine im Jöcher angeführte Laus commendatio et exhortatio etc. iſt auf 23 Seit. in Fol. aber ohne Meldung des Ortes oder Jahres, doch vermuthlich um oder bald nach 1471 gedruckt. Er heißt auf dem Titel: ſacro theloye pfeſſor. Den unbedeutenden Inhalt zeigt G. E. Haller in Schweizer. Schriftſt. Th. 4, S. 277, an.

d' *Albon*, (*Anton*,) ein berühmter Franzöſiſcher Prälat, aus dem alten adeligen Geſchlechte d' Albon in Lyon. Er war um das Ende des 15ten Jahrhunderts zu Lyon gebohren, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, und ward ein Ordensgeiſtlicher in der Abtey Savigny, wo er auch um 1525 Abt war, und zugleich die Abtey Isle Barbe beſaß. Weil aber der Marſchall von S. Andre', ſein Verwandter, glaubte, daß der Kloſterſtand deſſen Beförderung hinderlich ſey, ſo bewirkte er die Säculariſation der Abtey Isle-Barbe, und der neue Abt hieß nunmehr Abbe' Doyen. Er ward hierauf Lieutenant du Roy in den drey Provinzen, deren Gouverneur der Marſchall war, und bewies ſich in dieſer Würde um 1561 ſehr geſchäftig wider die Hugenotten. Um eben dieſelbe Zeit ward er Erzbiſchof zu Arles, vertauſchte ſolches aber bald gegen das Erzbisthum Lyon, wo er die Jeſuiten begünſtigte, und 1572 ſtarb. Außer verſchiedenen Statuten für ſein Erzbisthum hat man von ihm:

Ruffini, Aquileienſis Presbyteri, commentarium in LXXV Pſalmos Davidis, ex vetuſtiſſ. Mſt. nunc primum in lucem editum. Lyon, 1570, Fol. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.)

Les Lyonnois dignes de Mém. Th. 1. S. 368 f.

† *Albonesius*, (*Theſeus Ambroſius*,) S. Ambroſius, (Theſeus,) wo er noch einmahl und vollſtändiger vorkommt.

† *Albornoz*, Lat. *Albornotius*, (*Aegidius Alvarez.*) Sepulveda Leben dieſes Cardinales ſtehet bey deſſen Hiſt. Collegii Hiſpan. Bonon. und in Sepulveda Opp. Cöln, 1602, 4, und iſt von Franc. de Ocampo in das Spaniſche überſetzt worden. Außer dem gehören noch hierher: Vita Card. *Albornotii* per *Roder. de Bivar*, 1506; Vida y hechos del Card. de *Albornoz* por *Balth. Porreno*; la Vertu reſuſcitée ou la Vié du Card. *Albornoz*, par *de Leſcale*, Paris, 1629, 8. Von ſeinen Schriften kenne ich:

Conſtitutiones D. *Aegidii* cum additionibus Carpenſibus et gloſſis *Caſp. Cavallini*. Venedig, 1568, und 1571. Clem. Bibl. cur.

Hiſtoria de bello adminiſtrato in Italia per annos XV. Ejusdem ſtatuta collegii Scholaſticorum Hiſpanorum quod ipſe Bononiae erigi et dotari curavit, nec non *Albornotii* Teſtamentum. Bologna, 1558, Fol. welches überaus ſelten iſt. Neu heraus gegeben von J. G. Sepulveda, Bologna, 1628, Fol. Er heißt auf dem Titel: Aegidius Carillo de Albornoz, Sabinenſis Epiſcopus, Cardin. etc. Das Teſtamentum *Albornotii* kam auch zu Bologna, 1624, 4, einzeln heraus. Clem. l. c.

Um 1750 entdeckte man, nach den öffentlichen Zeitungen, zu Bologna verſchiedene bisher unbekannte Urkunden von ihm, worin die Geſetze und Verträge faſt aller Städte in dem Kirchenſtaate enthalten ſind.

Oldoini handelt von ihm in Athen. Rom. ſagt aber nichts von ſeinen Schriften. Sein Leben und ſein Bildniß ſtehen in Jſ. Bullart Acad. des Scienc. woraus auch ſein Bildniß in Frehers theat. genommen iſt.

Albor-

Digitized by Google

† *Albornoz*, (*Diego* oder *Didacus*, d. i. *Jacob*, *Philippus*.) Seine Cartilla politica y christiana iſt 1666, in 4, gedruckt.

† *Alboſius*, (*Johannes*.) Er hieß im Franzöſiſchen Aillebouſt oder Aillebour, und nicht Albos, wie er in Carrere Bibl. de Medec. heißt. Seine Obſervatio Lithopaedii Senonenſis, kam zu Sens, 1582, 8, Baſel, 1588, 8, heraus; befindet ſich auch bey Franc. Rouſſels Schrift, de exſectione foetus vivi ex matre, Frankfurt, 1601, 8, und in der Sammlung, de diuturna gravitate, Amſterdam, 1662, 12. Man hat auch eine Franzöſiſche Ueberſetzung davon von Simon de Provanſchieres.

Albrecht, von Halberſtadt, einer der erſten Deutſchen Dichter aus dem Schwäbiſchen Zeitpunkte. Er lebte um den Anfang des 13ten Jahrhunderts, und ward um 1210 und 1212 von dem Landgrafen Herrmann in Thüringen auf einem ſeiner Schlöſſer unterhalten. Von ſeinen Arbeiten iſt bekannt:

Tſchionadulander, ein Ritter-Roman, welchen er nebſt Wolfram von Eſchenbach aus dem Franzöſiſchen des Guyot überſetzte. Er befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Hannover. Man hat auch eine alte gedruckte Ausgabe von 1477, in Fol. ohne Meldung des Ortes, welche ſich auf der hieſigen Pauliner Bibliothek befindet.

Gamuret, ein ähnlicher Ritter-Roman eben deſſelben Verfaſſers, deſſen Ueberſetzung doch von andern dem Wolfram von Eſchelbach zugeſchrieben wird. Er iſt mit dem vorigen gleichfalls 1477 gedruckt.

Ovids Verwandlungen, welche er für den Landgrafen Herrmann um 1210 aus dem Lateiniſchen überſetzte; aber ſie zugleich nach dem Geſchmacke ſeiner Zeit umänderte und durchwäſſerte. Georg Wickram von Colmar kleidete dieſe Ueberſetzung nachmahls in die Mundart ſeiner Zeit um, und ſo ward ſie zu Mainz, 1545, Fol. eben daſelbſt, 1551, Fol. und Frankfurt, 1581, 8, gedruckt. S. Krit. Beytr. zur Deutſch. Spr. Th. 1, S. 26 f. Th. 3, S. 656.

Albrecht, Lat. *Albertus*, (*Andreas*.) Er war gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes zu Nürnberg gebohren, und ſtarb zu Hamburg in Geſchäften ſeiner Vaterſtadt zu Ende des Jahres 1628.

Seine Hippopronia oder Bericht u. ſ. f. erſchien Frankfurt am Mayn, 1612, 4.

Sein eigentlicher Abriß und Beſchreibung u. ſ. f. Nürnberg, 1620, 4; eben daſ. 1673. 4.

Seine richtige Anweiſung und Vorſtellung u. ſ. f. Eben daſelbſt, 1622, 4; eben daſ. 1673. 4.

Die zwey Bücher von der Perſpectiva aber, eben daſelbſt. 1623, Fol. eben daſ. 1633, Fol. eben daſ. 1670, Fol. Auch Lateiniſch unter dem Titel: Duo libri, prior de Perſpectiva etc. Nürnberg, 1671, Fol. Wills Nürnb. Gel. Lex. Dict. des Artiſtes Th. 1, S. 101.

† *Albrecht*, (*Bernhard*.) Sein Bildniß iſt von Luc. Kilian, in 12, geſtochen.

Albrecht, *M.* (*Bonaventura*,) Prediger zu Arnſtadt, welcher im Jahre 1529 zu Saalfeld gebohren war, 1573 Diaconus, und 1585 Paſtor zu Arnſtadt ward, und 1602, ſtarb. Er hinterließ:

Ein Chriſtlich Lied in den Sterbensläuften zu ſingen, nebſt andern drey Liedern und etlichen Geberlein. Jena, 1582, 8. Wetzels Anal. Hymn. St. 1, S. 46.

Albrecht, (*Daniel*,) ein Bürger aus Breslau, welcher in dem 30 jährigen Kriege um das Seinige gekommen war, und ſich zu Königsberg aufhielt. Er ſchrieb:

Erinnerungs-Spiegel in Frag und Antwort geſtellet. Königsberg, 1646, 8; über den Verfall des Chriſtenthums. Unſch. Nachr. 1723, S. 721.

† *Albrecht*, (*George*.) S. von ihm auch Ubſens Leb. der Kirchen-Scrib. des 16ten und 17ten Jahrhunderts, S. 438. Sein Bildniß iſt von Luc. Kilian in 12, geſtochen, befindet ſich auch in Frehers Theat. zu ſeinen Schriften gehören noch:

Selige Sterbekunſt. Nürnberg, 1649, 8.

Erklärung der Paſſion nach den 4 Evangel. in 64 Predigten. Ulm, 1650, 4.

Drey Nördlingiſche Kriegs-Predigten. Nördlingen, 1645, 4.

Meletemata feſtivalia. Frankfurt, 1660, 4.

Volumen concionum miſcellanearum, Deutſch. Ulm, 1659, 4.

Haus- und Kirchenſchatz. Hamburg, 1682, 8.

Hierarchia oeconomica. Nürnberg, 1671, 4.

Handwerks-Zunft. Leipzig, 1631, 4.

Vier Predigten über den betrübten Zuſtand unſers Vaterlandes. Nördlingen, 1645, 4.

Schrift- und Naturmäßige Bilder-Poſtill. Frankfurt, 1670, 4.

Verſchiedene andere Predigten und Predigtſammlungen führet Walch in Bibl. theol. Th. 4, an.

Sein Anti-Bellarminus biblicus, erſchien zu Nördlingen, 1633, 4.

Albrecht, (*Heinrich*,) S. Albertus.

† *Albrecht*, (*Johannes*,) der ältere, Prediger zu Hildesheim. Er war zu Kuhl, (nicht Ruhl,) bey Wolfenbüttel, 1612, gebohren, ſtudirte zu Roſtock und Helmſtädt, ward 1639 Prediger zu Hildesheim, und ſtarb daſelbſt 1652, den 31ten Dec. Man hat von ihm nur vier Leichenpredigten, denn die ihm im Jöcher beygelegten Meditationes ſabbaticae gehören nicht ihm, ſondern dem folgenden zu. J. B. Lauenſteins Hildesheim. Kirchen-Hiſt. Th. 6, S. 28.

Albrecht, (*Johannes*,) der jüngere, des vorigen Sohn, war den 24ten Sept. 1644, zu Hildesheim gebohren, ſtudirte zu Helmſtädt und Jena, ward 1668 Prediger zu St. Paul zu Hildesheim, 1688 Rathspre-

biger, und 1689 Paſtor an der Hauptkirche S. Andreä, worauf er den 13ten May, 1691 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſſ. polit. de forma judiciorum in republica recte inſtituenda. Helmſtädt, 1666, 4.

Diſcuſſio praecipuorum fidei capitum, inter Proteſtantes et Pontificios controverſorum, diſputationibus II. comprehenſa. Helmſtädt, 1667, 1668, 4.

Chriſtliche Paſſions-Andachten, mit Conrings Vorrede. Hildesheim, 1674, 12; welche im Jöcher unter einem Lateiniſchen Titel irrig ſeinem Vater beygeleget worden.

Iudicia doctiſſimorum virorum de emendanda juventutis inſtitutione. Hildesheim, 1691, 12.

Zwölf einzele Leichenpredigten.

J. B. Lauenſtein Hildesheim. Kirchen-Hiſt. Th. 2, S. 158, wo Th. 7, S. 21 f. weitläuftig von ſeinen Streitigkeiten mit den Katholiſchen gehandelt wird.

Albrecht, (*Johann*,) aus Eiſenach, lebte, wie es ſcheinet, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Eine kurze gereimte Chronik von Eiſenach, von 450 — 1596, welche Chriſti. Junker mit eines Ungenannten Staat von Eiſenach, und Toppii Hiſtorie ꝛc. 1710 aus der Handſchrift abdrucken ließ. Er nennet es Joh. Albrechts oder vielmehr Melchior Mertens Arbeit. Der Titel lautet: Ein kurzer Bericht — durch Joh. Albrechten. Ifenacenſis Chronica an. 450 incoepta et 1596 conſcripta atque collecta, ab honeſto et prudente viro *Melchiore Mertens*, Iſnaci habitatore et Chronologiae Amatore.

Albrecht, (*Johann Georg*,) Rector des Gymnaſii zu Frankfurt am Mayn, wo er 1770 ſtarb. Er hat viele Schul-Programmata geſchrieben.

Albrecht, (*D. Johann Lüder*,) Rechts-Conſulent zu Leipzig, gebohren daſelbſt 1721, wo ſein Vater Johann, ein angeſehener Kaufmann war. Er bezog die Akademie 1746, und diſputirte 1750 unter dem damahligen D. Hommel de tranſactione ſuper omittenda criminis capitalis accuſatione actori illicita, und nach den Vorleſungen pro Candidatura, ad Cap. V. X. de proc. it. L. 18. C. de tranſact. worauf er Baccalaureus, 1751 nach vertheidigter Inaugural-Diſputation de mero imperio Licentiat, und 1752 Doctor wurde. Von dieſer Zeit an hielt er juriſtiſche Vorleſungen, bis er den 4ten Jan. 1767, im 46ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat noch von ihm:

Diſp. de vera Iurisdictionis veteris indole ejusque uſu hodierno. Leipzig, 1752, 4.

Der Engliſche Kaufmann oder Grundſätze der Engliſchen Handlung, aus dem Franz. überſetzt, nebſt einer Vorrede von den Mitteln, wie Deutſchland durch Handlung reich werden könne. Leipzig. 1764, 8.

Albrecht, (*Johann Peter*,) ein Deutſcher Arzt, aus Hildesheim gebürtig, welcher im Jahre 1673 den Doctor-Hut zu Frankfurt erhielt, ſeine Wiſſenſchaft in ſeiner Vaterſtadt ausübte, und 1681 unter dem Nahmen Caſtor, von der Naturforſchenden Geſellſchaft zum Mitgliede aufgenommen wurde. Er ſchrieb:

De lue venerea; eine Inaugural-Diſſertation, die er 1673 zu Frankfurt, unter dem Profeſſor Irenäus Rohr vertheidigte.

Corn. Bontekoe neues Lehrgebäude der Chirurgie, aus dem Holländ. überſ. mit einer Vorrede, des Verfaſſers Leben und Anmerkungen. Hannover, 1687, 8.

Steph. Blancardi neue Kunſtkammer der Chirurgie, aus dem Holländ. überſetzt, unter den Buchſtaben J. P. A. Eben daſ. 1687, 8.

Entdeckte Unſchuld der Thee- und Coffee-Getränke. Bremen, 1696, 8.

Viele, zum Theil ſehr wichtige Anmerkungen von ihm ſtehen in den Ephemerid. Acad. Nat. curioſ.

Albrecht, (*Johann Sebaſtian*,) der Arzeneykunſt Doctor, und Profeſſor der Phyſik am Gymnaſio zu Coburg. Er war den 4ten Junii, 1695, zu Coburg gebohren, wo ſein Vater Johann Chriſtian ein Kaufmann war, ſtudirte zu Jena und Leiden, reiſete durch Holland und Deutſchland, und ward hierauf 1718 zu Jena Doctor. Nach ſeiner Rückkunft in ſeine Vaterſtadt übte er daſelbſt die Arzeneywiſſenſchaft aus, ward 1730 ein Mitglied der Akademie der Naturforſcher, 1734 Profeſſor am Gymnaſio, und 1737 Coburgiſcher Land-Phyſicus, welche Stellen er bis 1774 verwaltete, da er den 8ten Oct. ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Aſthmate, Praeſ. *G. W. Wedelio*. Jena, 1717, 4.

— inaug. medica de Ceruſſa, Praeſ. *I. A. Slevogt*. Eben daſ. 1718, 4.

Progr. quo recentiorum plerorumque phyſicorum ſententia, foſſilia quaedam figurata univerſalis diluvii eſſe teſtimonia ex antiquioribus ingeniorum monumentis adſtruit et affirmat. Coburg 1734, 4.

Kurzgefaßter Unterricht von der in der Nähe hin und her ſich einſchleichenden Hornviehſeuche, und wider dieſelbe dienende Mittel. Coburg, 1742, 4.

Ioa. Iungii opuſcula botanico-phyſica-collecta, recognita et reviſa. Coburg, 1747, 4.

Viele Abhandlungen und Bemerkungen in den Act. Nat. Curioſ. B. 3 f. in dem Commercio litter. Norib. und in den Breſl. Samml. Börnero jetztleb. Aerzte St. 1, S. 1, f. 373 f.

† *Albrecht*, (*Johann Wilhelm*,) Profeſſor der Medicin zu Göttingen. S. von ihm Göttens gel. Lex. Th. 1, S. 539, Th. 2, S. 813, Th. 3, S. 779. Geßners Biogr. Götting. Th. 1. Seine Schriften ſind:

Diſp. inaug. med. de morbis epidemicis, Praeſ. *I. A. Fiſchero*. Erfurt, 1727, 4.

Obſervationes anatomicae circa duo cadavera maſculina. Eben daſ. 1730, 4. 2½ B.

Tracta-

Digitized by Google

Tractatus de tempeſtate cui adjecta obſervatio circa vaſa lymphatica ventriculi inſtituta. Eben daſ. 1731, 8. 1. B.

Tractatus phyſicus de effectibus Muſices in corpus animatum. Leipzig, 1734, 8.

Progr. de vitandis erroribus in doctrina medica. Göttingen, 1734, 4.

— — — — in doctrina mechanica. Eben daſ. 1735, 4.

— de loco quodam *Hippocratis* male explicato. Eben daſ. 1734, 4.

Diſp. inaug. medic. de Spiritu vini ejusque uſu et abuſu. Reſp. *C. H. Papen.* Eben daſ. 1735, 4.

Pr. quo ad lectiones ſuas invitat. 1735, 4.

Paraeneſis ad artis medicae cultores dum duorum cadaverum maſculinorum ſectionem primum obirer. Eben daſ. 1735, 4.

Caſus de vulnere cranii trepanatione feliciter curato; in dem Commercio litter. Norico, B. 5.

† d' *Albret*, (*Margaretha*,) kommt unter Margaretha noch einmahl und vollſtändiger vor, wo von ihr nachzuſehen.

Albrichius, (*Johannes*,) ein Doctor Medicinä aus Kronſtadt in Siebenbürgen, welcher im Jahre 1740 unter dem Nahmen Chryſippi III. in die kaiſerliche Akademie der Naturforſcher aufgenommen ward, und 1749 ſtarb. Er ſchrieb:

Diſp. de Haemorrhagiis in genere. Utrecht, 1709, 4.

Obſervationes de Peſte Barcenſi praeſertim Coronae, an. 1718 et 1719 in Tranſylvania graſſante.

Epiſtolas ad cl. vir. *Schulzium*, S. Numoph. *Schülz.* Th. 1, S. 224 f.

Horanyi Memor. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 518, 620.

Albrichius, *M.* (*Martinus*,) evangeliſcher Prediger der Stadt Roſenau, in Siebenbürgen, war aus Medwiſch in eben dieſem Herzogthume gebürtig, wo ſein Vater George, Bürger und Rathsglied war. Er war anfänglich fünf Jahr Rector zu Kronſtadt, ward im Jahre 1660 Pfarrer zu Roſenau und Decanus des Burzländer Diſtrictes, und ſtarb ungefähr 1694. Seine Schriften ſind:

Synopſis Logica, in qua praecepta ſelectiora exemplis illuſtrantur — collecta in uſum Iuventutis ſcholaſticae Coronenſis. Kronſtadt, 1655, 8.

Dicta S. Scripturae maximam partem cardinalia et ſtringentia, vna cum Definitionibus Loc. Theol. principalioribus Cl. *Conr. Dieterici.* Eben daſelbſt, 1656, 8.

Opuſculum metaphyſicum. Eben daſ. 1657, 8.

Canones Logici ſelectiores. Eben daſ. 1657.

Verſchiedene als Präſes mit Gymnaſiaſten zu Kronſtadt gehaltene Disputationen, über philoſophiſche und theologiſche Gegenſtände.

Horanyi Mem. Hung. Benkö Tranſylvan. Th. 2, S. 424.

Albrici, S. Albrizi.

Albricius, S. Albericus.

Albricius, (*Johannes*,) ein Römiſch-Catholiſcher Schriftſteller, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Gloriam Hohenloicam per virum Reverendiſſ. D. Ioſephum S. R. I. Comitem ab Hohenlohe ſingulariter auctam et illuſtratam. Inſpruck, 1744, Fol.

J. C. Wibels Codex diplom. Hohenl. S. 479.

Albricus, S. Albericus.

Albricus Philoſophus, ein unbekannter Schriftſteller, unter deſſen Nahmen noch ein Werk, de imaginibus Deorum übrig iſt. Gemeiniglich legt man daſſelbe dem Albericus aus England bey, welcher zu Anfange des 13ten Jahrhundertes lebte, (S. denſelben.) Nach andern ſoll es von dem Albricus, einem Neffen des heil. Gregorii, welcher nach dem Eobanus 776 Biſchof zu Utrecht war, und den 24ten Aug. 784 ſtarb, herrühren. Allein die Verfaſſer der Hiſt. Litter. de France, glauben in dem Averniſſ. Th. 5, S. 11, daß weder die Schreib- noch Denkungsart einem Verfaſſer des 8ten Jahrhundertes ähnlich ſey, und daß es wenigſtens um 300 Jahr älter ſeyn müſſe. Iſt es dieſes, ſo kann es dem Albericus aus England noch weniger zugeſchrieben werden. Uebrigens gab Heinrich Petri dieſe kleine in 23 Kapitel getheilte Schrift unter dem Nahmen des Biſchofs Albrici zu Baſel, 1543, zuerſt heraus, worauf ſie mit dem Hyginus, Fulgentius Placiades, und andern ähnlichen Verfaſſern zu Paris, 1578, erſchien, und vom Thom. Muncker, (Amſterd. 1681,) und Auguſtin van Staveren (Leiden, 1742,) ihren Ausgaben der Mythographorum Latinorum beygefüget ward.

Albricus, ein gelehrter Canonicus zu Gran, in Ungarn, um den Anfang des 12ten Jahrhunderts, welcher auf Befehl des Königes Coloman, die auf den ungariſchen Reichstagen von 1096 bis 1104 gemachten einzelen Geſetze und Verordnungen in eine vollſtändige Sammlung brachte, und ſie dem Erzbiſchof Seraphinus zu Gran zuſchrieb. Da dieſer 1104 ſtarb, ſo erhellet zugleich, daß er dieſe Sammlung noch vor dieſer Zeit gemacht haben müſſe. Die die Geiſtlichkeit angehenden Verordnungen hat aus dieſer Sammlung Peterffius mit in den 1ten Th. ſeiner Ungariſchen Kirchenverſammlungen gebracht. Horanyi Mem. Hung.

Albriſius, (*Philipp*,) S. Alberici.

Albritius, (*Hermolaus*,) S. Albrizzi, (Almoro.)

† *Albritius*, Ital. *Albrizi*, (*Ludwig*, oder *Aloyſius*,) ein Italiäniſcher Jeſuit. Er war um das Jahr 1579 zu Piacenza gebohren, obgleich ſeine Familie eigentlich aus Bergamo herſtammete. Er trat 1594 in den Orden, lehrete in demſelben die Rhetorik, ward Rector des Collegii zu Bologna, und des Deutſchen Collegii zu Rom, brachte aber ſeine meiſte Zeit mit Predigen zu, und ward für einen der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit gehal-

gehalten, ſo daß ihn auch die Päpſte Urban 8, und Innocentius 10, zu ihrem Prediger in dem apoſtoliſchen Pallaſte ernannten. Er ſtarb zu Rom den 27ten März 1655. Seine Schriften ſind:

Delle lodi di Margherita d' Auſtria, Regina di Spagna, Orazione etc. Parma, 1612, 4.

Delle lodi della Infanta Iſabella di Savoja, Principeſſa di Modena, Orazione, etc. Modena, 1626, 4.

Orazione per l' incoronazione di Giov. Iac. Doria, Doge di Genova. Genua, 1635, 4.

Prediche fatte nel Palazzo Apoſtolico. Venedig, 1642, 4; Rom, 1652, 4; Venedig, 1658, 4; eben daſ. 1663, 4.

Prediche, (d. i. il Quareſimale.) Rom, 1645, 4; Venedig, 1645, 4; eben daſ. 1659, 1671, 1677, in 4.

Panegirici Sacri. Rom, 1655, 8; Venedig, 1655, 12; und mit den vorigen Predigten zuſammen in das Lateiniſche überſetzt, von Bruno Neuſſer, unter dem Titel: Concionum opus tripartitum, Mainz, 1669, 4. Mazzuchelli Scritt.

Albrizi, S. Alberizi, und Albritius.

Albrizi, (*Nicolaus*,) ein Arzt aus einer adeligen Familie zu Bergamo, um das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Venezia favorita da Dio nella miraculoſa Iuvenzione e Translazione del S. corpo di S. Niccolo il Magno Arciveſcovo di Mira etc. Venedig, 1698, 4. Mazzuchelli Scritt.

Albrizzi, (*Almoro*,) Lat. *Hermolaus Albritius*, ein gelehrter Buchdrucker zu Venedig, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er errichtete im Jahre 1724 die berühmte Albrizziſche Geſellſchaft in Venedig, und machte ſich durch die Herausgabe verſchiedener wichtigen Werke bekannt, z. B. der Galleria di Minerva, 1696 f. der Biblioteca Volante des Cinelli, einer Italiäniſchen Ausgabe des Julius Cäſars, mit Kupfern und Anmerkungen, Th. 1, Venedig, 1736, klein Fol. oder gr. 4. (Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 458, der doch nicht wußte, ob der zweyte zum Vorſcheine gekommen.) Die von ihm geſtiftete Albrizziſche Geſellſchaft ward nachmahls 1745 von dem Senate aufgehoben und verbothen. Mazzuchelli Scritt.

Albubather, ein vermuthlich aus Abubekr, verunſtalteter Nahme eines Arabiſchen Schriftſtellers, welcher magni Alchalili Alcharli filius genannt wird, und ein Librum nativitatum geſchrieben hat, welches zu Venedig per Alwiſium de Contrata S. Luciae, 1492, (Cat. Mitor. Bibl. reg. Pariſ. Th. 4, S. 346, n. 7357,) und unter dem Titel: Liber genethliacus, zu Nürnberg, 1540, 4, (Clem. Bibl. cur.) gedruckt iſt. Abubecher al Raſi wird in den ältern Zeiten oft auch Albubater genannt, obgleich dieſe Schrift unter den ſeinigen nicht mit angegeben wird.

† *Albucaſa*, *Albucaſis*, ein Arabiſcher Arzt, welcher nach dem Freind vollſtändig Abu-Caſem Chalaf Ebn Abbas Al-Zaharavi hieß, daher er im Jöcher v. Alzarabi noch einmahl vorkommt. Er war von Tarob in Turcomannien, und lebte zu Bagdad, Harran und Damaſcus. Da kein Arabiſcher Schriftſteller ſeiner gedenkt, ſo iſt ſeine Lebenszeit nur muthmaßlich bekannt. Gemeiniglich ſetzt man ſie in die letzte Hälfte des 11ten Jahrhunderts. Allein, da er ſchon der Pfeile der Türken gedenkt, welche doch erſt um die Mitte des 12ten Jahrhunderts bekannt zu werden anfingen, er auch verſichert, daß die Chirurgie zu ſeiner Zeit ganz unbekannt geweſen, welche doch zu des Avicenna Zeit, († 1036,) in großem Anſehen ſtand, ſo ſchließen Freind und Eloy daraus, daß er nicht eher als im 12ten Jahrhundert gelebt haben könne. Matthäus de Gradibus, welcher 1480 ſtarb, machte ſeine Schriften in Europa vorzüglich bekannt, worauf D. Siegm. Grimm, auf Anrathen des Paul Ricci, eines Juden und Leibarztes Kaiſer Maximiliani 1, die im Jöcher gedachte ſchlechte Lateiniſche Ueberſetzung zu Augsburg, 1519, heraus gab. Seine Chirurgie, welche für ſeine Zeit vorzüglich brauchbar war, indem er unter allen Alten der einzige iſt, welcher die dazu gehörigen Werkzeuge beſchrieben, und ihren Gebrauch gezeiget hat, und welche eigentlich ein Theil des vorigen Werkes iſt, war früher bekannt, indem ſie mit dem Octavianus Horatianus ſchon zu Venedig, 1500, Fol. ferner eben daſelbſt, 1520, Fol. und von Hermann Comes de Nuenar, unter dem Titel: Manualis Medicina, mit des Octaviani Horatiani rerum medicarum libr. IV, zu Strasburg, 1532, in Fol. heraus gegeben wurde, worauf ſie zu Baſel unter dem Titel: Medendi methodus certa, mit des Gui de Chauliac Chirurgie, 1541, Fol. wieder aufgelegt ward. Da man ſeine Schriften bisher bloß Lateiniſch hatte, ſo veranſtaltete Joh. Channing erſt vor kurzen eine ſchöne Arabiſche und Lateiniſche Ausgabe ſeines Werkes de Chirurgia, Oxford, 1778, 4. Ich habe von dem Albucaſis irgendwo auch Librum Servitoris de praeparationibus medicinarum tam lapidum, mineralium, quam radicum u. ſ. f. nach einer alten Ausgabe ohne Meldung des Ortes und des Jahres, in Fol. angeführet gefunden, welches in Venedig, 1589, wieder heraus kam, (Cat. Bibl. Bodlej.) und vermuthlich gleichfalls ein Stück ſeines größern mediciniſchen Werkes, deſſen Hebräiſche Ueberſetzungen im Jöcher v. Alzarabi erwähnet werden. Das Stück ſeines größern Werkes, de morbis muliebribus cum Inſtrumentis ad id neceſſariis, ſtehet in Caſp. Wolfs Gynaeciis, Baſel, 1586, 4. Eloy Dictionn. de Medec. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 215. Seine von Gerardo Carmonenſi in das Lateiniſche überſetzten libri III de methodo medendi, befinden ſich in einer Handſchrift aus dem 14ten Jahrhundert in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Albucius, S. Albutius und Albuzio.

Albuhazan Ibnu Haidor, ein Philoſoph, Arzt und Aſtrologe, welcher zu Fez in der Barbarey gebohren war,

war, dem daſigen Dey viele Jahre als Leibarzt diente, und im Jahre 1419 an der Peſt ſtarb, nachdem er vorher einen Tractat von der Heilungsart dieſer Krankheit verfertiget hatte. Eloy Dict. de la Med.

† *Albuinus*, ein Presbyter. Es iſt eben derjenige, welcher ſchon v. Albinus im Jöcher da geweſen iſt, wo er aber irrig ein Auguſtiner genannt worden, da er doch ein Benedictiner war. Von ſeinem Leben iſt wenig mehr bekannt, als daß er um den Anfang des 11ten Jahrhunderts lebte. Da er ſeine Lebenszeit in dem Benedictiner-Kloſter Gorze in Lotharingen zubrachte, neben welchem er auch ein Einſiedler oder Recluſus war, daher er auch Albuinus Eremita genannt wird, ſo ſcheint er aus Lotharingen gebürtig geweſen zu ſeyn. Seine Schriften ſind:

Tract. de virtutibus et vitiis, welchen er auf Verlangen Heriberti, als derſelbe im Jahre 999, Erzbiſchof zu Cöln war, ſchrieb, und welcher ſich handſchriftlich in dem Auguſtiner-Kloſter zu Tongres befindet. Eine Handſchrift, welche für die Urſchrift gehalten wird, befindet ſich zu Lach bey Trier. (Ziegelb. Th. 1, S. 503.) Die Zuſchrift an den Erzbiſchof zu Cöln, welches eben die Epiſtola de charitate etc. iſt, deren im Jöcher v. Albinus gedacht wird, iſt in Martene und Durand Thes. Anecd. Th. abgedruckt.

Sander hatte in der Bibliothek des heil. Martini zu Tournai noch ein anderes Werk von ihm von den chriſtlichen Tugenden geſehen, deſſen Anfang von dem vorigen ganz verſchieden war.

Eben derſelbe legt ihm auch ein Leben einer heil. Euphraſia bey, ohne näher zu beſtimmen, welche Heilige dieſes Nahmens es geweſen.

Die ihm von einigen beygelegte Schrift de Antichriſto gehöret nicht ihm, ſondern, nach einigen, dem Alcuin zu, welcher zuweilen auch Albinus und Albuinus genannt wird. Die Collectio Sententiarum aber, welche ihm gleichfalls zugeſchrieben wird, iſt vermuthlich mit der erſten Schrift, de virtutibus et vitiis einerley. Hiſt. Litter. de France, Th. 6, S. 553 f.

Albuinus, oder *Albunius*, ein Presbyter, welcher von dem vorigen allem Anſehen nach, noch unterſchieden iſt, indem er gegen das Ende des 11ten Jahrhunderts in Schwaben lebte. Man hat von ihm zwey Briefe: de conjugio Sacerdotum per Hildebrandum Papam damnato, wider den Prieſter Bernold zu Coſtnitz, der den Cölibat der Geiſtlichen vertheidigt hatte. Sie ſind 1076 unterſchrieben, und befinden ſich in Goldaſts Apologia pro Imperatore Henrico IV, Hanau, 1611, 4.

Albuleizor, oder *Algovazir*, ein Arabiſcher Arzt, welcher nach dem Juſtus in Chron. Medic. um das Jahr 1165 lebte. Man hat von ihm:

De curatione lapidis, tractatum. Venedig, 1497, Fol. ingleichen unter den dem Galen fälſchlich zugeſchriebenen Werken, wie auch unter den Schriften des Rhazes. Carrere Bibl. de la Med.

† *Albumaſar*, S. Abu-Almaſar, wo er ſchon da geweſen.

de Albuquerque, (*Alphonſus.*) iſt zwar im Jöcher v. Alphonſus, obgleich ſehr unvollſtändig, angeführet worden, gehöret aber doch eigentlich hierher. Er war der Sohn des berühmten Seehelden Alphonſi de Albuquerque, welcher Oſtindien für Portugal entdeckte und eroberte. Der unſrige war im Jahre 1500 gebohren, und bekam in der Taufe den Nahmen Braz, d. i. Blaſius, welchen er aber nachmahls auf Verlangen des Königes Manoel mit dem Taufnahmen ſeines Vaters vertauſchte. Er führte als Capitän der Flotte die Infante Beatrix nach Savoyen, wo ſie mit dem Herzog vermählet wurde, und dienete dem Portugieſiſchen Hofe hierauf in verſchiedenen wichtigen Staatsämtern. Er ſchrieb:

Commentarios de *Afonſo Dalbuquerque* Capitaõ geral, e governador da India collegidos por ſeu filho *Afonſo Dalbuquerque* das proprias cartas que el eſcrevia ao muyto poderoſo Rey Dom Manuel etc. Liſſabon, 1557, Fol. eben daſelbſt, 1576, Fol. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 483.) und in das Franzöſiſche überſetzt, Paris, 1579.

Einige Portugieſiſche Gedichte kommen in des Garcia de Reſende Cancioneiro vor.

Tratado da Antiquidade, nobreza, e deſcendenzia da familia dos Albuquerques; noch ungedruckt.

Barboſa Machado Biblioth. Luſit. Th. 1, S. 25 f.

de Albuquerque, (*Alphonſus.*) ein Advocat und Profeſſor des bürgerlichen Rechtes zu Liſſabon, welcher es mit dem Spaniſchen Hofe hielt, und deſſen Anſprüche in der Schrift: Ius Philippi ad regiam Luſitaniae coronam, 1579, vertheidigte. Barboſa Machado, l. c. S. 26.

† *de Albuquerque*, (*Andreas.*) Er hieß eigentlich de Albuquerque Ribafria, war Alcayde major zu Cintra, Commendador von S. Mamede de Sortes im Orden Chriſti, und ein verdienter Kriegesheld. Seine Relaçaõ hiſtorica da victoria alcançada entre Arronches, e Aſſumar em 8 de Novembro de 1653, iſt zu Liſſabon, 1653, in 4, gedruckt. Barboſa Machado l. c. S. 133.

de Albuquerque, (*Cajetanus.*) ein Sohn des Thomas Pereira de Albuquerque zu Liſſabon, trat im Jahre 1721 in den Orden der Hieronymiten zu Belem, und machte ſich durch Predigten berühmt. Zwey Predigten von ihm ſind zu Liſſabon, 1731 und 1734, in 4, gedruckt. Barboſa Machado l. c. S. 554.

† *de Albuquerque*, (*Cuello Eduardus.*) Er hieß eigentlich Duarte, d. i. Eduard, de Albuquerque Coelho, war Marquez von Baſto, Conde, Herr von Pernambuco, Kammerherr (nicht Kammerdiener,) Philipps 4, und einer ſeiner Staatsräthe in Portugall. Er war den 22ten Dec. 1591, gebohren, und that ſich zuerſt als

Capitän von Pernambuco in dem langwierigen Kriege in Braſilien hervor, und ſtarb zu Madrit den 24ten Sept. 1658. Man hat von ihm:

Memorias Diarias dela guerra de Braſil por diſcurſo de nueve annos empecando deſde el de 1630. Madrit, 1654, 4.

Handſchriftlich hinterließ er: Compendio de los Reys de Portugal, und Compendio de los Vidas de los Reys de Aragon, Navarra, Napoles, Sicilia y Condes de Barcelona. Barboſa Machado l. c. S. 725 f.

Alburinus Valens, S. Aburnius im Jöcher.

Albus, S. auch Alcuinus, White, und Weiß.

Albus, (*Johann Jacob*,) ein Schottländer, welcher eigentlich White hieß, und gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes Abt des Schottenkloſters zu Regensburg war. Man kennet ihn vornehmlich aus ſeiner Diſputation, welche er über den proteſtantiſchen Lehrbegriff mit Andreas Schmideln im Jahre 1588 zu Regensburg hielt, und welche er noch in demſelben Jahre zu Ingolſtadt ſo wohl Lateiniſch, als auch Deutſch, in 4, heraus gab. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 129.

Albus, (*Thomas*,) S. de Albis.

Albutius, ein akademiſcher Nahme des Joh. Bapt. Bianchi.

Albutius, (*Anton*,) S. Albuzio.

Albutius, Italiäniſch *Albuzio*, (*Aurelius*,) ein guter Rechtsgelehrter und Lateiniſcher Dichter aus Mailand, welcher um das Jahr 1520 lebte, ein Freund Andr. Alciati war, und ſich in den innern Unruhen nach Frankreich begab. Man hat von ihm:

Carmen de antiqua Mediolanenſium victoria apud Parabiagum. Mailand, 1494, 4.

Chriſtianarum Inſtitutionum libri III. Hymnorum lib. I. Decem Virginum vitae et Iobi liber. Iobi Poetae lib. I. Apologia adverſus *Petrum Srellam* et *Longovallium* Legum Doctores. Ex Pſalterio in officium de mortuis. Ex Pſalterio in officium B. M. Virg. Mailand, 1540, 4. Die Chriſtianarum Inſtitutionum libri III. und Moralium Inſtitutionum liber I. kamen auch zu Venedig, 1554, 8, einzeln heraus.

Heroidum Epiſtolarum libri IV. Mailand, 1542, 8; Venedig, 1544, 8; eben daſelbſt, 1554, 8.

Verſchiedene Gedichte, eine Oratio funebris in morte *Io. Iac. Trivultii*, und Interpretatiunculae in *Andr. Alciati* Philargyrum ſind noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Albutius Silus*, (*Cajus*.) Er begab ſich aus ſeiner Vaterſtadt nach Rom, wo der Redner Munatius Plancus ihn mit in ſeine Geſellſchaft aufnahm, aber bald eiferſüchtig auf ihn ward, daher ſich beyde trenneten, und Albutius ſich ein eigenes Auditorium errichtete. Indeſſen pflegte er nur fünf bis ſechsmahl des Jahres öffentliche Prozeſſe zu führen. Der ältere Seneca und Suetonius ſchildern ſeine Vorzüge als Redner, ohne ſeine Fehler zu verſchweigen. Nachdem er auch in Rom durch die Chicane eines ſeiner Gegner einen Prozeß verlohren hatte, ging er wieder in ſeine Vaterſtadt zurück, wo er ſich in ſeinem Alter wegen eines Geſchwüres erhungerte. Er hinterließ einige Reden, wovon aber nur noch die Auszüge übrig ſind, welche uns Seneca aufbehalten hat. Aus einer Stelle des Quintilian erhellet, daß er auch ein Werk über die Rhetorik geſchrieben. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

† *Albutius*, Ital. *Albuzio*, (*Johannes Petrus*.) Er war um das Jahr 1508 zu Mailand gebohren, und war für ſeine Zeit nicht allein ein guter Philoſoph, ſondern auch ein berühmter Arzt. Er lehrte viele Jahre die Logik und Rhetorik zu Pavia, und ward oft von Fürſten und andern großen Herren in Deutſchland und andern Ländern als Arzt gebraucht. Er ſtarb zu Pavia den 14ten Febr. 1583. Außer den im Jöcher gedachten Conſiliis medicis hinterließ er auch zwey Bücher Lectionum, von welchen aber nichts gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Medec. Argelati Bibl. Mediol. Corte dei Medici Milan. S. 87.

Albutius, (*Lucius*,) ein alter Römiſcher Dichter, welchen Varro hominem apprime doctum nennet, und welcher einige Satyren im Style des Lucilius ſchrieb. Indeſſen halten Carl Stephan und andere ihn für eine und eben dieſelbe Perſon mit dem Titus Albutius. Mazzuchelli Scritt.

Albutius, Ital. *Albuzio*, (*Paulus*,) aus Mailand, ein Lateiniſcher Dichter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem in der Bibliothek der Domkirche zu Mailand noch verſchiedene Gedichte handſchriftlich vorhanden ſind. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Albutius, (*Paulus*,) ein unbekannter Schriftſteller, vielleicht auch nur ein angenommener Nahme, unter welchem eine Epiſtola ad Ieſuitas, zu Paris, 1573, in 4, erſchien, welche mit dem Beyſatze edita a *Philiberto Philalethe*, 1611, in 4, wieder heraus kam. Der Verfaſſer beſtreitet darin das Anſehen des Papſtes und den eheloſen Stand der Prieſter.

Albuzi, (*Hieronymus*,) aus Morbegno in Graubünden, lebte um den Anfang des 17ten Jahrhunderts, und hinterließ: Commentari ne' quali ſi tratta dell' Origine e Nobilta Volturrena; quali ſiene le due Rezie; loro nomi, e del fiumi Adda, e della nobiltà del Lario; proprieta d' alcuni pietre, acque, miniere, etc. welches ſich handſchriftlich in der Bibliothek der Dominicaner zu Morbegno befindet. Der Verfaſſer folgt dem Annius getreulich nach, weil er aber nachmahls von deſſen Verwerflichkeit überzeugt ward, ſo hinderte er den Druck ſeines Werkes ſelbſt. Hallers Schweizer. Schriftſt. Th. 4, S. 386.

Albuzio, S. Albutius.

Albuzio,

Albuzio, (*Anton.*) ein Mailänder, von dem Orden der Clericorum oblatorum S. Ambroſii und Caroli, welcher viele Jahre Aufſeher der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand und hernach Propſt zu Caſtello di Somma war. Er ſtarb 1719, und hinterließ:

Carlo Borromeo il gran Santo, Panegirico. Mailand, 1688, 4.

Ad *Ioh. Archintum* Mediol. Arch. Gratulatoria. Mailand, 1699, Fol.

Noch zwey Panegirici.

Verſchiedene andere Reden und Predigten ſind noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Alcabitius, S. Alchabitius.

Alcaçar, S. Alcazar.

† *Alcadinus*, oder *Alcadimus*, ein berühmter Arzt und Lateiniſcher Dichter aus Sicilien, um den Anfang des 12ten Jahrhundertes. Sein elegiſches Gedicht de Balneis Puteolanis, iſt in 34 Epigrammen abgetheilet, und ward zuerſt unter dem Nahmen Euſtaſii di Matera zu Neapel, 1505, gedruckt, und unter eben demſelben Nahmen zu Venedig, 1587, wieder aufgelegt. Unter Alcadini Nahmen erſchien es in der Sammlung de Balneis, Venedig, 1553, Fol. in Joh. Eliſii und Scip. Mazzellä Opuſculo de Balneis Puteolorum, Neapel, 1591, 8; eben daſ. 1596, 8. Joh. Franc. Lombardus hat ſeiner Synopſ. de Balneis Puteolanis, allerdings viele Stellen dieſes Gedichtes eingeſchaltet, woraus aber doch wohl noch nicht folget, daß er es faſt ganz abgeſchrieben habe. Der P. Paul Paciaudi hat in ſeiner Schrift de ſacris Balneis, Venedig, 1750, 4. nach einer mühſamen Vergleichung mehrerer Handſchriften gefunden, daß von den 34ten Epigrammen, woraus dieſes Gedicht beſtehet, 16 dem Alcadinus, 18 aber dem Euſtaſius zugehören. Mazzuchelli Scritt. der doch von den beyden ihm im Jöcher noch beygelegten hiſtoriſchen Schriften nichts weiß.

† *Alcäus*, ein lyriſcher Dichter von Mitylene. S. von ihm auch Baile Dict. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 96. Die Ueberbleibſel von ihm ſtehen Griechiſch in F. Urſini Carm. IX. illuſtr. Femin. und Griechiſch und Lateiniſch in den Lyricis Henr. Stephani, und in J. Lectii Corp. Poetar. Graecor. Th. 2.

† *Alcäus*, ein Athenienſer. Er wird von einigen für eine und eben dieſelbe Perſon mit dem Alcäus von Mitylene gehalten. S. Baile Dict.

† *Alcaforado*, (*Franciſcus.*) Er lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhunderts. Von ſeiner Nachricht von der Entdeckung der Inſel Madera hat man auch eine Engliſche Ueberſetzung, unter dem Titel: An hiſtorical Relation of the Diſcovery of the Isle of Madera, London, 1675, 4.

† *Alcaimus*, (*Marcus Antonius.*) iſt unter Alaimus ſchon vollſtändiger da geweſen.

Alcaino, oder *Alchaino*, (*Joſeph.*) aus Venedig, ein Dominicaner, welcher in ſeiner Vaterſtadt, 1619, im hohen Alter ſtarb. Im Jöcher wird unter dem Nahmen Alcharinus von ihm gehandelt, welcher Nahme aber unrichtig iſt, und durch einen Druckfehler für Alchainus ſchon bey dem Quetif vorkommt. Seine Schriften oder vielmehr Ueberſetzungen ſind:

I Soliloqui di S. Iſidoro Arciveſc. d' Iſpali, tradotte, etc. Venedig, 1570, 12.

Dell' Vmiltà e della gloria di Criſto, libri III. compoſti da *Marco Marullo* di Spalatro, tradotte etc. Venedig, 1596, 8.

Er gab auch die Sermones Quadrageſimales des Eremiten, P. Antonii von Padua, Venedig, 1584, 8, heraus.

Seine Meditationes in Pſalmos XXXmum et Lmum, in Symbolum Apoſtolorum et orationem Dominicam, ſind vermuthlich nie gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *de Alcala e Herrera*, (*Alphonſus.*) Er war zu Caſtella den 12ten Sept. 1599, von adeligen Aeltern gebohren, widmete ſich den ſchönen Wiſſenſchaften, und brachte ſein Leben im eheloſen Stande und in einer gelehrten Muße zu. Er ſtarb zu Liſſabon den 21ten Nov. 1682, in einem Alter von 82 Jahren, und hinterließ:

Varios effectos de amor en cinco novellas exemplares, y nuevo artificio para eſcrivir proſa, y verſo ſin una de las letras vocales excuyendo Vocal diferente en cada novela. Liſſabon, 1641, 8; eben daſelbſt, 1671, 8.

Iardim anagramatico de divinas flores Luſitanas, Eſpanholas, e Latinas, em o qual ſe contaõ 683 anagramas, e ſeis hymnos chronologicos. Liſſabon, 1654, 4.

Ao inſigne, e V. P. Fr. Antonio da Conceiçaõ da Ordem da Sant. Trindade ſeis Anagramas, tres na lingua Latina e tres na Luſitana. Liſſabon, 1658, 4.

Pſalterium quadruplex anagrammaticum, angelicum, immaculatum, marianum Deiparae dicatum, ſexcenta Latina Anagrammata complectens. Liſſabon, 1664, 12.

Corona y Ramillete de flores ſalutiferas, antidoto del alma, conſuelo de afligidos, y deſenganno del mundo, devotiſſimas gloſſas, Poeſia ſacra etc. Liſſabon 1677, 8.

A' ſagrada Imagem da Virgem do Pilar May Santiſſima Madre de Deos. Liſſabon, 1678, 4.

Meditaçoens de ſanta Briſida traduzidas de Latim em Portuguez. Liſſabon, 1678, 24.

Novo modo curioſo, tratado, e artificio de eſcrever, aſſim ao divino, como ao humano com huma vogal ſomente, excluindo as quatro vogaes. Liſſabon, 1679, 8.

Einige andere Gedichte von ihm ſtehen in Aviſos para la muerte, Liſſabon, 1650, 24. Verſchiedene andere

dere Arbeiten vom ihm ſind noch ungedruckt. Barboſa Machado Bibl. Luſit. Th. 1. S. 26.

de Alcala, (*Anton.*) ein Spaniſcher Geiſtlicher, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Los dos luminares mayores del Cielo de la Igleſia militante. Cordua, 1705, Fol.

Et ſegundo luminar major del cielo de la Igleſia, Maria ſantiſſima S. Senora elogiada en treinta y dos ſermones. Eben daſ. 1706, Fol.

de Alcala, (*Petrus.*) zu Anfange des 16ten Jahrhundertes. S. Petrus de Alcala.

Alcalanus, (*Proſper.*) ein Arzt, welcher aus Toſcana gebürtig war, und, dem Douglas zu Folge, um das Jahr 1524 lebte. Er übte ſeine Kunſt anfangs zu Rom, und nachmahls zu Bologna aus, und hinterließ:

Paraphraſis in libros *Galeni* de inaequali intemperie, cui adiunctus eſt commentarius de atra bile. Lyon, 1538, 8.

Carrere Bibl. de la Med. im Suppl. Bey dem ſonſt ſo genauen und vollſtändigen Mazzuchelli kommt er nicht vor.

d' Alcamo, (*Ciullo.*) S. Ciullo.

d' Alcamo, (*Marianus.*) ein Capuciner aus Sicilien, welcher in der letzten Hälfte des 16ten und in der erſten Hälfte des folgenden Jahrhundertes lebte, und ſich durch ſeine Frömmigkeit hervor that. Er war ein eifriger Miſſionarius, ſowohl in Deutſchland als in Perſien, und ward nach ſeiner Rückkunft nach Sicilien im Jahre 1561 Provinzial der Provinz Palermo, Definitor und Cenſor der Inquiſition. Die Andacht della Stellario gaudioſo war ſeine Erfindung. Er ſtarb zu Palermo im hohen Alter und im Geruche der Heiligkeit 1621, und hinterließ:

Modo di contemplare la corona della B. V. nello Stellario gaudioſo predicato nel 1608, raccolto da D. *Mich. Caruſo*. Palermo, 1608, 12; eben daſ. 1611, 8.

Poemata varia et devotiſſima in laudem B. V. Mariae. Palermo, 1612.

Plures Palmulae in folio et alia diverſa opuſcula carmine et Proſa. Palermo, 1613.

Officium parvum Stellarii Gaudioſi, Doloroſi et Glorioſi B. V. M. Palermo, 1615, 8.

Labyrinthus B. V. M. Eben daſ. 1615, 8.

Andere ähnliche Schriften ſind noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt.

d' Alcamo, (*Petrus.*) ein Benedictiner von der Congregation des Berges Caſſino, aus Sicilien, trat den 11ten Nov. 1528, in den Orden, und that ſich durch ſeine Kenntniß der Hebräiſchen, Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache hervor. Er ſchrieb verſchiedenes, beſonders in Verſen, welches 1560 gedruckt ſeyn ſoll, aber nicht näher angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

d' Alcamo, (*Vincentius.*) S. Ciullo.

† *Alcana Moſali*, oder *Alcanamoſali*. Er wird auch Camanuſali und Canamuſali genannt, daher er im Jöcher unter Canamuſalus noch einmahl vorkommt. Er war ein Arzt aus Armenien, lebte gegen die Mitte des 13ten Jahrhundertes, und practicierte zu Bagdat, einer Stadt in Aſien, am Ufer des Flußes Tigris, kurz vor der Zeit, als dieſe Stadt 1258, von den Tartarn eingenommen ward. Er legte ſich beſonders auf die Augenkrankheiten, und ſchrieb davon folgendes Werk, welches von ihm ohne Zweifel in Arabiſcher Sprache abgefaßt worden, und hernach ins Lateiniſche überſetzet wurde.

De paſſionibus oculorum liber. Venedig, apud Andr. Aſulam, 1499, in Fol. mit der Chirurgie des Guy de Chauliac; eben daſelbſt, 1500, in Fol. nebſt der Chirurgie des Albucaſis, unter dem Titel: Liber ſuper rerum praeparationibus quae ad oculorum medicinas faciunt, et de medicaminibus ipſorum, rationabiliter terminandis; nochmahls aufgelegt, 1506, und 1513, in Fol. Der Verfaſſer hat daſelbſt alles zuſammen getragen, was nur die Arabiſchen, Chaldäiſchen, Jüdiſchen und Indianiſchen Aerzte, von den Augenkrankheiten geſaget hatten. Seine Praxis beſtehet vornehmlich in der Anwendung der äußerlichen Linderungs-Mittel, jedoch redet er auch von einigen chirurgiſchen Operationen, als z. B. von Staarſtechen. Eloy Dict. de Med.

Alcandus, S. Alchindus.

de Alcantara, (*Braz*, d. i. *Blaſius.*) ein Ciſtercienſer aus Liſſabon, welcher in dem königlichen Kloſter Alcobaßa lebte, und ſo wohl in der Theologie als in der Geſchichte erfahren war. Barboſa ſagt nicht, wenn er gelebt habe. Von ſeinen vielen in dem Kloſter Alcobaßa in 8 Bänden handſchriftlich vorhandenen Werken iſt nichts gedruckt. Es ſind folgende: Speculum Sanctoralis Fr. *Ioh. Guidonis* Epiſc. Lugdunenſis; Tractatus nominum Apoſtolorum et Diſcipulorum Chriſti; Officium Miſſae a D. N. Ieſu Chriſto et Sanctis Apoſtolis, ac demum per Romanos Pontifices ordinatum; Tractatus in quo continentur XII teſtamenta Patriarcharum filiorum Iacob; Vita *Secundi* Philoſophi, qui floruit tempore Adriani Imperatoris; Tractatus de articulis fidei et de praeceptis eccleſiae et Decalogi; Varii ſucceſſus ab anno 1127 ad 1272; Vitae Epiſcoporum Lemovicenſium. Barboſa Machado Bibl. Luſit. Th. 1, S. 542.

† *de Alcantara*, (*Petrus.*) Sein Leben iſt ſehr oft beſchrieben worden; Spaniſch von dem Franciſcaner Johannes de St. Maria, ferner von Martino de St. Joſepho, und von Joh. de S. Bernardo. Letzteres hat den Titel: Chronica de la Vida admirable de S. *Petro de Alc.* Eines dieſer Leben hat der P. Talon, Paris, 1670, 8, in das Franzöſiſche überſetzt. Compendium vitae et miraculorum ejus, erſchien zu Rom, 1669, Fol. Die heil. Thereſia de Jeſu beſchrieb ſein Leben in Franzöſiſcher Sprache, welches der jüngere Benedict Lovio in das Italiäniſche überſetzte. Seine und

der

der Maria Magdal. de Pazzis Acta Canoniſationis gab Dom. Cappellus, Rom, 1669, Fol. und 1680, 4. heraus. Sein libellus de oratione ac meditatione, kam in das Lateiniſche von Ant. Delken überſetzt, unter andern zu Cöln, 1607, 1624, in 12, und eben daſelbſt, 1681, in 8. heraus. Franzöſiſch erſchien es Paris, 1658, 16, und unter dem Titel: La Vie de S. *Pierre de Alc.* avec des meditations — et un traitè de l' Oraiſon mentale et de la Devotion, par *Pierre André Fovel*, Sr. *de la Briere.* Paris, 1688, 8.

Alcarazius Gramont, (*Joachim,*) ein unbekannter Schriftſteller, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Eman. Martini deſcriptionem theatri Saguntini unter ſeinem Nahmen, und unter dem Titel: Epiſtola de Theatro Saguntino, Rom, 1716, 8, heraus gab. S. Joh. Paleni Praef. zum 5ten Th. ſeines Theſ. Antiq. Rom. S. X, und Eman. Martini Epiſt. Th. 1, Ep. 7, S. 11.

Alcarotto, (*Joh. Franc.*) Canonicus am Dom zu Novara, welcher im Jahre 1587 über Venedig nach Paläſtinam reiſete, und im May 1589 über Conſtantinopel wieder zurück kam. Er beſchrieb dieſe ſeine Reiſe unter dem Titel:

Del Viaggio di Terra Santa, nuova e reale diſcrittione divisa in ſei libri. Novara, 1596. Mazzuch. Scritt.

† *Alcazar*, (*Andreas.*) Seine Chirurgiae libri ſex, ſind zu Salamanca, 1575, in Fol. gedruckt, ſind aber nichts weniger als eine vollſtändige Chirurgie. Die im Jöcher als ein eigenes Werk angegebene Schrift, de vulneribus capitis, iſt eigentlich das erſte Buch des vorigen Werkes, iſt aber auch zu Salamanca, 1582, in Fol. einzeln gedruckt. Eloy Dict. de Medec.

† *de Alcazar*, (*Ludwig,*) ein Jeſuit. Die Ausgaben ſeiner Schriften ſind:

Veſtigatio arcani ſenſus in Apocalypſi. Antwerpen, 1604, Fol. eben daſ. 1614, Fol. Lyon, 1616, Fol. eben daſ. 1618, Fol. Mit der Schrift, de ſacris ponderibus et menſuris, Antwerpen, 1619, Fol. Baile führet aus dem Draudius noch eine Ausgabe, Antwerpen, 1611, an, welche aber Hrn. Clement in Bibl. cur. verdächtig ſcheinet.

In eas V. T. partes quas reſpicit Apocalypſis, nempe Cantica Canticorum, Pſalmos complures, multa Danielis, aliorumque librorum capita, libri V. cum Opuſculo de malis medicis. Lyon, 1631, Fol. Clem. Bibl. cur.

de Alcazar y Zuniga, (*Melchior,*) ein Spanier, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher vermuthlich im Kriegesſtande lebte. Man hat von ihm:

Arte de esquadronar y exercios de la Infanteria. Madrit, 1702, Fol. Cat. Bibl. Duboiſ. Th. 2, S. 636.

de Alcedo y Herrera, (*Dionyſius,*) ein Spanier, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich vermuthlich lange in dem Spaniſchen America aufgehalten hat. Robertſon führet in ſeiner Geſchichte von America folgende Schriften von ihm an:

Aviſo hiſtorico-politico-geografico con las noticias mas particulares del Peru, Tierra Firma, Chili y nuevo Reyno de Granada. Madrit, 1740, 4.

Compendio hiſtorico de la Provincia y Puerto de Guayaquil. Eben daſ. 1741, 4.

Alcerius, (*Johannes,*) ein unbekannter Schriftſteller, deſſen libellus de compoſitione colorum, ſich in einer Handſchrift vom Jahre 1431, in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Cat. Miſtor. huj. Bibl. Th. 4, S. 273.

† *Alceus*, ein Poet, iſt kein anderer als Alcäus aus Meſſene, S. denſelben.

† *Alchabitius*, ein Arabiſcher Schriftſteller, deſſen unter dem Nahmen Alchabitius bekanntes aſtrologiſches Werk mehrmahls gedruckt worden. Unter andern ſchon im 15ten Jahrhundert, unter dem Titel: Libellus Iſagogicus *Abdilaci*, i. e. ſervi glorioſi Dei qui dicitur *Alchabitius* ad magiſterium judiciorum aſtrorum interpretatus a *Jo. Hiſpalenſi*, ſcriptumque in eundem a *Iohanne Saxonie* editum utili ſerie connexum. Und am Ende: Finitur ſcriptum ſuper Alchabitium ordinatum per *Ioannem de Saxonia* in villa Pariſienſi an. 1331. — Venedig, bey Erh. Ratdolt, 1485, in 4. (G. W. Zapf Annal. typogr. Auguſt S. 101.) In der Chriſtiſchen Bibliothek befand ſich eine ſpätere Ausgabe, Venedig, 1506, gleichfalls in 4. Eine noch ſpätere, Venedig, 1512, 4, beſchreibt Eman. Sincerus, in der Neuen Samml. rarer Bücher, S. 226. Weil Johannes de Saxonia ſchon 1331 über ihn commentirte, ſo kann er nicht der im Jöcher gedachte Abdolaziz ſeyn, als welcher an dem Hofe Tamerlans zu Anfange des 15ten Jahrhundertes lebte. Handſchriftlich befindet ſich dieſes Werk in den königlichen Bibliotheken zu Paris und Wien, und Hebräiſch in der kaiſerlichen zu Wien, wo auch eine von dem Dominicaner Arnold zu Freyburg, verfertigte Deutſche Ueberſetzung vorhanden iſt. Sein Liber de nativitatibus wird handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen.

Alchaino, (*Joſeph,*) S. Alcaino.

† *Alcharinus*, (*Joſeph.*) iſt ein verunſtalteter Nahme des Alcaino, S. daſelbſt.

Alcharotto, (*Joh. Franc.*) S. Alcarotto.

† *Alcher*, eigentlich *Alchero*, (*Andreas,*) ein Dominicaner. Das von ihm heraus gegebene Conſeſſionari del M. *Girolamo Panormitano*, iſt zu Venedig, Vicenza, Baſſano, Neapel, und andern Orten ſehr oft gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Alcher, ein Ciſtercienſer in der Abtey Clairvaux, um die Mitte des 12ten Jahrhundertes, unter den Aebten, dem heil. Bernhard, dem Faſtrede und Gottfried. Er war nicht allein in den theologiſchen Wiſſenſchaften,

sondern auch in der Arzeneywissenschaft und der Philosophie seiner Zeit erfahren. Weiter ist von seinen Lebensumständen nichts bekannt. Von seinen Schriften kennet man:

Librum de anima, welches auch unter dem Titel: de Spiritu et Anima bekannt ist, und bald dem Hugo de S. Victore, bald dem heil. Augustin, bald andern Verfassern beygeleget worden. Es befindet sich unter den Werken Hugonis de S Victore, wo es die zweyte Schrift de anima ist; unter den Werken des heil. Augustini, der neuern Ausgabe, Th. 6, im Anhange; in Tissier Bibl. Cisterc. Th. 8. Alcher hat darin das Beste zusammen getragen, was man bis auf seine Zeit von der Natur der Seele und ihrem Unterschiede von dem Körper wußte.

Tract. de diligendo Deo, welcher sich gleichfalls mit unter den Werken des heil. Augustini der neuesten Ausgabe befindet, wird ihm von den Verfassern der Hist. litter. de Fr. gleichfalls zugeschrieben.

Die neuesten Herausgeber des heil. Augustini legen ihm auch das Soliloquium, die Schrift de Meditationibus, die de contritione cordis, und das Manuale bey, welche sich gleichfalls im 6ten B. der Werke Augustini befinden. Allein da man in dem Soliloquio Kap. 32. das ganze erste Kapitel des 4ten Lateranischen Concilii von 1215 findet, so kann wenigstens diese Schrift nicht von ihm seyn, wenn man nicht annehmen will, daß das Concilium ihn ausgeschrieben habe. Hist. litter. de Fr. Th. 12.

† *Alchindus*, besser *Alkendi*. Er hieß mit dem Vornahmen (*Jacob.*) Er hegte in Ansehung der Zusammensetzung der Arzeneymittel seltsame Meinungen, indem er ihre Heilkräfte nach den Regeln der Rechenkunst und Musik bestimmen wollte. Nichts desto weniger erhob Cardan ihn sehr hoch, und weil seine medicinischen Schriften sehr oft gedruckt worden, so muß man sie lange Zeit geschätzet haben.

Die Schrift de medicamentorum compositorum gradibus investigandis, ist mit den Werken des Mesue, zu Strasburg, 1531, Fol. mit andern ähnlichen Schriften zu Venedig, 1561, 1603, Fol. und zu Padua, 1584, 8, gedruckt worden. Eloy Dict.

Astrorum Iudices *Alkindus* et *Saphar* de pluviis, imbribus et ventis ac aeris mutatione, ist zu Venedig, 1507, 4, gedruckt. Bibl. Christ.

Commentarius in Grammaticam; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Alchisi, S. Algbisi.

† *Alciatus*, (*Andreas.*) Das Leben dieses berühmten Rechtsgelehrten haben beschrieben: Alexander Grimaldus in oratione in funere *A. Alciati* habita Ticini, Pavia, 1550, 4; Joh. Boukius in oratione de vita *Alciati* habita, 1552, Rostock, 1560, 4; Claudius Minos oder Mignault, (nicht Minor, wie er im Jöcher heißt,) vor den Ausgaben der Emblematum Alciati, 1581, f. Hieron. Cardanus, Th. 9, der Werke Cardani; Ge. Richter in orat. de *Andr. Alciato*, in seinen Oratt. Dec. 2, Nürnberg, 1644, 8. Von neuern Schriftstellern gehören hierher, der historische Schauplatz berühmter Staats- und Rechtsgelehrten, Berlin, 1715, welches aber ganz aus Clarmundi leben abgeschrieben ist; Terrasson in der Hist. de la Iurisprud. Rom. doch sehr kurz und unvollständig; Bayle Dict. Niceron Memoires, Th. 32; Argelati Bibl. Mediol. vorzüglich aber Mazzuchelli Scritt. und Hr. Jugler in den Beyträgen zur juristischen Biographie, Th. 3, S. 14 — 43, welcher doch des Mazzuchelli genaue und fleißige Nachricht nicht genutzt zu haben scheinet. Sein Bildniß stehet in Benavidii, und Gallei Imagg. in Bullard Acad. des Sc. in Frehers theat. anderer Nachsuche nicht zu gedenken. Eine auf ihn geschlagene Münze mit seinem Bildnisse, ist in Köhlers Münzbelust. Th. 16, noch besser aber im Museo Mazzuchell. Th. 1, Taf. 50, N. 8, abgebildet.

Um nicht zu weitläufig zu werden, will ich die Juglerische Nachricht, als die neueste und vollständigste, hier voraus setzen, und selbige bloß aus dem Mazzuchelli und andern Hülfsmitteln ergänzen, denn die im Jöcher befindliche Nachricht ist voller Fehler. Daß er den 8ten und nicht den 1ten May gebohren worden, beweiset Mazzuchelli. Der Ort im Mailändischen, wo er gebohren ist, hieß Alzaro, (nicht Alzate,) und daher hatten seine Vorfahren allem Ansehen nach auch den Geschlechtsnahmen Alzaro, Lat. Alzarus, welchen der unsrige aus einer etymologischen Grille in Alciatus veränderte, daher er auch das Elendthier, (Lat. Alce,) zu seinem Sinnbilde erwählte. S. seine Emblemata. Er war der einige Sohn seiner Aeltern, und gehöret zu den frühzeitigen Gelehrten, indem er schon im 15ten Jahre die Universität Pavia beziehen konnte, und noch als Scudiosus zu Bologna, 1513, die Anmerkungen über die drey letzten Bücher des Codicis schrieb. Nachdem er sechs, (nicht sieben) Jahre studieret hatte, ward er im Jahre 1514, im 22ten Jahre seines Alters Doctor, advocierte in Mailand, und gab daselbst verschiedene Schriften heraus, z. B. seine Paradoxa, Disputationes, Praetermissa, u. s. f. welche ihm viele Ehre brachten. Im Jahre 1520 ward ihm seine Besoldung zu Avignon um 100 Scudi erhöhet, wogegen er sich noch auf zwey Jahre verbindlich machte. Allein, weil ihm seine Besoldung unter dem Vorwande der Pest, nicht richtig ausgezahlet wurde, so ging er 1521 nach Mailand, aber zwischen 1524 und 1529, auf die von Hrn. Jugler erzählte Art wieder nach Avignon. Zu Pavia bekam er, dem Cardanus zu Folge, ein Gehalt von 1500 Scudi. Daß er zu Ferrara nur 1200 Scudi Gehalt gehabt, beweiset Mazzuchelli aus Borsetti hist. Gymnas. Ferrar. Papst Paulus 3, suchte ihn von Ferrara nach Rom zu ziehen, und soll ihm so gar zur Cardinals-Würde Hoffnung gemacht haben. Allein, der sonst so eitle Alciat

wich

Digitized by Google

wich dieſer Reitzung dießmahl aus, und begnügte ſich mit der Würde eines Protonotarii Apoſtolici.

Seine vielen Schriften ſind überaus häufig gedruckt, und es würde zu vielen Raum einnehmen, wenn ich nur die bekannteſten Ausgaben anführen wollte; daher ich hier nur wiederum Zuſätze zu dem Juglerſchen Verzeichniſſe liefere. Es ſind folgende:

I.

Opera *Andreae Alciati*, wovon die vorhandenen acht Auflagen, denn die neunte von 1627 ſcheint allerdings verdächtig, in Juglers Biographie angeführet werden. Die daſelbſt zuſammen gedruckten Schriften ſind:

Commentaria in Digeſta. Der Tractat de quinque pedum praeſcriptione ſtehet auch in Hieron. de Monte Tract. de finibus regundis, Cöln, 1590, 8; der de eo quod intereſt, auch in den Tractat. Iuris, Th. 5, kam auch mit Alciati Parad. Lyon, 1537, 8, heraus, welchem auch ſeine Schrift, de ſtipulationibus beygefüget iſt. In digeſtorum librum XII commentarius, 1537, Fol. befand ſich in der Chriſtiſchen Bibliothek. Weit mehrere Bücher dieſer ſeiner Auslegungen über die Digeſta befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin; einige derſelben werden auch in der königlichen zu Paris angetroffen.

De Verborum obligationibus.

De Appellationibus.

De verborum et rerum ſignificatione, welche mit der folgenden Schrift, de Verborum ſignificatione nicht zu verwechſeln iſt.

Commentaria in Codicis Iuſtinianei titulos aliquot. Die Auslegung über die drey letzten Bücher erſchien als ſein erſtes Werk ſchon 1513 zu Bologna, worauf die Ausgabe, Strasburg, 1515, Fol. folgte. Sie befinden ſich auch bey ſeinen Paradox. Lyon, 1537, 8. Die Auslegung über einige Bücher des Codex erſchien auch unter dem Titel: Comment. ad Reſcripta Principum, Lyon, 1530, Fol.

Commentaria in aliquot titulos Decretalium.

Paradoxorum Iuris Civilis libri VI; welche er ſchon in ſeiner frühen Jugend ſchrieb, und ſie daher nicht erſt 1529 vollenden konnte, wie es bey Hrn. Jugler heißt. Sie ſind auch ſchon 1517, vermuthlich zu Mailand wirklich gedruckt, und wurden nebſt andern Werken des Verfaſſers zu Lyon, 1529, Fol. (Bibl. Duboiſ. Th. 1, S. 203.) eben daſ. 1537 eben daſ. 1543, Fol. (Cat. Bibl. Chriſt.) wieder aufgelegt.

Diſpunctionum Iuris libri IV. welche er ſchon zu Mailand, 1527, (folglich nicht erſt 1519 zu Avignon,) heraus gab, worauf 1529 eine neue Auflage folgte, worin doch Alciatus manches in der erſten mißbilligte. Sie ſind auch ſeinen Paradox. Lyon, 1537, beygefüget. Cölius Rhodiginus beſchuldigte den Alciatus, daß er ihn in denſelben ausgeſchrieben habe.

Praetermiſſorum libri II. Auch mit den Paradox. Lyon, 1537, 8.

Parergorum Iuris ſ. obiter dictorum libri XII. Die erſte Ausgabe iſt nach Mazzuchelli, Lyon, 1538, 8. Man hat auch eine Ausgabe, Lyon, 1554, 8. Gegen das letzte Kapitel des 12ten Buches ſchrieb Tiberius Decianus, S. C. Vtinenſis Apologiam pro Iurisprudentibus, qui reſponſa ſua edunt, Frankfurt, 1589, Fol.

De magiſtratibus, civilibusque et militaribus officiis liber; welches er ſchon 1523 fertig hatte. Mazzuchelli kannte aber keine frühere Ausgabe, als die von 1528, worauf es mit der Schrift, de quinque pedum praeſcriptione, Lyon, 1530, mit der Notitia dignitatum, u. ſ. f. Baſel, 1552, Fol. 1556, 8, Venedig, 1593, Fol. Lyon, 1608, Fol. mit Scrivers reſp. Rom. Leiden, 1626, 16, Paris, 1651, 12, wieder abgedruckt wurde.

De ſingulari certamine, nebſt einem Conſilio in materia Duelli. Auch Venedig, 1544, 8; Lyon, 1563, 8. Das Jahr der Ausgabe der Italiäniſchen Ueberſetzung iſt bey Mazzuchelli 1545, worauf ſie 1552 und 1562, in 8, wieder aufgelegt ward.

Tractatus de praeſumtionibus. Auch mit andern ähnlichen Schriften, Frankfurt, 1580, 8.

Libellus de ponderibus et menſuris. Auch einzeln, Venedig, 1532, 8, und Tübingen, 1553. 4.

Cl. *Galenus* de ponderibus et menſuris; auch bey den einzelen Ausgaben des vorigen.

De Verborum ſignificatione libri IV; auch ſehr oft einzeln gedruckt, z. B. Lyon. 1542, Fol. und eben daſelbſt, 1548, 8, beyde in Cat. Bibl. Chriſt.

Orationes VII, nebſt einer Declamation, wegen einer ſtreitigen Geldſache, welche ſchon den Paradox. Lyon, 1537, beygefüget war.

Annotationes in *Corn. Tacitum.*

Emblemata. Nach Hrn. Jugler ſind ſie nicht mit in der Ausgabe ſeiner Werke von 1617 befindlich; allein Mazzuchelli, der eben dieſe Ausgabe vor Augen hatte, verſichert das Gegentheil. Die erſte Ausgabe, welche vermuthlich 1522 erſchien, enthielt nur 100 Emblemata, welche er nachmahls bis auf 212 vermehrte. Die folgende Ausgabe, Augsburg, 1531, rühret von Alciato ſelbſt her, der ſie dem Conrad Peutinger zuſchrieb. Uebrigens iſt dieſes Buch überaus oft aufgelegt, und faſt in alle Sprachen, und in viele mehr als einmahl überſetzt worden. Mazzuchelli führet eine große Menge Ausgaben an, welche doch noch beträchtlich vermehret werden könnten; z. B. mit den Ausgaben Augsburg, 1534; Paris, 1535; mit Wolf. Hungers deutſchen Reimen, Paris, 1540, alle in 8; mit Seb. Stockamers Auslegung, Lyon, 1556, 12; Antwerpen, 1565, 12; mit Claud. Minoi Auslegung,

Digitized by Google

legung, Antwerpen, 1692, 12; mit Jer. Held deutſchen Reimen, Frankfurt am M. 1566, 8, u. ſ. f. Noch andere Ausgaben werden in Clement Bibl. cur. angeführet.

II.

Uebrige in der Sammlung ſeiner Werke nicht befindliche Schriften:

Conſilia. Venedig, 1566, Fol. 2 Bände; eben daſ. 1579, Fol. Baſel, 1582, Fol. die vierte vermehrte Ausgabe.

Reſponſa nunquam hactenus edita. Lyon, 1561, Fol. Venedig, 1575, Fol. Baſel, 1582, Fol. Hr. Jugler ſcheinet beyde Werke für eines zu halten; dagegen Mazzuchelli ſie als verſchieden angiebt.

De formula Romani Imperii libellus, wovon Hr. Jugler nachzuſehen. Eine Handſchrift davon befindet ſich in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand.

Epigrammata ſelecta ex Anthologia Latina. Baſel, 1529, 8; außer welcher ſeltenen Ausgabe ſie ſich auch in den Delitiis Poetar. Ital. in den Carmin. illuſtr. Poetar. Ital. und in andern Sammlungen befinden.

Rerum patriae ſeu Hiſtoriae Mediolanenſis libri IV. Mailand, 1625, 8, und in Grävii Theſ. Th. 2. Nach Mazzuchelli gehet die Handſchrift in der Ambroſiſchen Bibliothek nicht weiter als die gedruckte Ausgabe, d. i. bis auf den Kaiſer Valentinian, der Ueberreſt iſt entweder verlohren, oder dieſe Geſchichte, welche eine ſeiner Jugendarbeiten war, iſt von ihm ſelbſt nicht weiter fortgeſetzt worden. S. unter den handſchriftlichen Werken die Mediolanenſ. Monumentorum Inſcriptiones. Des Franc. Ciceri Fortſetzung befindet ſich unter dem Titel: Monumentorum Vrbis Mediolanenſium ab *Alciato* praetermiſſorum libri II. handſchriftlich ſo wohl in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand, als in der königlichen zu Paris.

De *Plautinorum* carminum ratione. Item de *Plautinis* vocabulis Lexicon, bey dem Plautus, Baſel, 1568, 8.

Iudicium de Legum interpretibus parandis; bey Conr. Lagi, (nicht Pagi, wie er im Mazzuchelli heißt,) methodica Iuris traditionibus, 1566, 8.

Encomium Hiſtoriae. Hagenau, 1530, 4; und in den Scriptt. hiſtor. variis.

Contra vitam monaſticam, von deren Ausgaben Hr. Jugler umſtändlich handelt.

Notae in Epp. familiares *Ciceronis*, bey der Ausgabe dieſer Briefe, Paris, 1557, Fol.

Commentarius in Inſcriptionem *Plinio* poſitam, deſſen Mazzuchelli nicht gedenkt, in Muratori Theſ. Inſcript. Th. 2.

Epiſtolae, deren ſich 26 in Marq. Gudii et doctorum Virorum ad eum epp. Utrecht, 1697, 4; Haag, 1714, 4, befinden. Einige einzele hin und wieder gedruckte Briefe zeiget Mazzuchelli an.

De ſumma Trinitate, de SS. eccleſiis, de edendo, de in Ius vocando, de pactis, de tranſactionibus. Lyon, 1541, Fol. So ſtehet dieſes Buch unter ſeinem Nahmen in dem Verzeichniſſe der Chriſtiſchen Bibliothek. Herr Jugler gedenkt deſſelben nicht; Mazzuchelli aber ſagt, daß die Schrift de Trinitate et eccleſiis, ein bloßer Anfang zu den Comment. in Codic. ſey.

Die ihm von dieſem, Niceron und andern beygelegte Schrift Palma, in Dornavii amphith. ſapientiae Socraticae iſt nach Hrn. Jugler weiter nichts, als ein kurzes Gedicht von ſechs Zeilen aus den Emblematibus. Das unter ſeinem Nahmen mehrmahls gedruckte Compendium proceſſus judiciarii, iſt erweislich nicht von ihm. Die ihm in der Magna Bibl. Eccleſ. beygelegte Schrift de ſumma Trinitate et ſacroſanctis eccleſiis, iſt das eben gedachte Werk. Bailler legt ihm einen Apologeticum wider Franc. Floridum Sabinum bey, wovon aber weder Mazzuchelli noch Jugler etwas wiſſen.

III.

Nur noch handſchriftlich vorhandene Werke.

Conſilia, in zwey Handſchriften zu Mailand. Conſilium in cauſa Henrici Ducis et civitatis Brunſuicenſis, von 1544 befand ſich in der Uffenbachiſchen Bibliothek.

Lectura habita Ticini an. 1535, befand ſich zu Tomaſini Zeit zu Padua.

Oratio de re nummaria, in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand.

Rei veſtiariae vocabula aliquot explicata, eben daſelbſt.

De Narantio, Cedrone, Adamio, Limone, aliisque arborum ſpeciebus, eben daſelbſt.

Fragmentum de Templi Poetae Ticinenſis, eben daſelbſt.

Fragmentum de Templo S. Euſtorgii, eben daſelbſt.

De tribus Magis; de S. Petro Martyre; de Porta Ticinenſi; de Templo S. Laurentii; de Antiquitate Inſubriae et origine Mediol. eben daſelbſt.

Mediolanenſium Monumentorum Inſcriptiones, in verſchiedenen Handſchriften ſo wohl im Vatican als zu Mailand. Eine der letzten hat der P. Jacheria in der Raccolta d' Opuſcoli ſcient. B. 41, beſchrieben; zweyer anderer erwähnet Hr. Jugler S. 36.

Philargyrus, Comoedia Act. V. ad cujus calcem adſunt interpretatiunculae *Aurelii Alburii*, zu Mailand, bey den Viſconti.

Nubes antiqua fabula *Ariſtophanis*, latinis verſibus reddita, mit des Walth. Corderus Anmerkungen; eben daſelbſt.

Fragmenta rerum ad Vicecomites pertinentium, eben daſelbſt.

Reſpon-

Digitized by Google

Responsio ad annotationes *Bened. Iovii* ad historiam suam, eben daselbst.
Epigrammatum lib. V. eben daselbst.
Epistolae, eben daselbst.
Notae marginales in *Ausonium*, in der Ausgabe dieses Dichters, Venedig, 1501, 4, welche sich ehedem in J. A. Fabricii Bibliothek befand.

† *Alciatus*, (*Franciscus.*) Nach dem Mazzuchelli ward er selbst, nicht aber sein Vater, von seinem Vetter Andreas zum Erben eingesetzt, dessen Erbe er auch in Ansehung der Gelehrsamkeit und des Ruhmes war. Er starb im Jahre 1580, den 19ten April, und nicht den 17ten Febr. wie es im Jöcher heißt. Seine Schriften sind noch insgesammt ungedruckt. Es sind folgende: Epistolae, großen Theils an den heil. Carl Borromäus; Orationes; Epularis controversia prima de prandio ad *Lud. Caesium* Antistitem Carevallensem Aerarii Pontific. Decemvirum; Allegationes et Consultationes; Consigli in materia di duello; Consilium super materia peculiari. Die ihm im Jöcher zugeschriebene Historia Mediolanensis gehöret nicht ihm, sondern dem Andreas Alciatus zu. Argelati Bibl. Mediol. S. 28, 1936. Mazzuchelli Scritt.

Alciatus, (*Jacob,*) S. Jacob de Alzate.

† *Alciatus*, (*Johann Paul,*) ein Socinianer. Er verließ Italien und die Römische Kirche um das Jahr 1546. Wenn es im Argelati Bibl. Mediol. S. 31, heißt, daß er 1561 gestorben, so ist solches vermuthlich ein Druckfehler für 1565, indem seine beyden Briefe an Greg. Pauli erst 1564 und 1565 geschrieben sind. Bock Hist. Antitrinitar. Th. 1, B. 1, S. 7 f. Zelners hist. Socinismi.

Alciatus, (*Johann Paul,*) ein Jesuit, aus Mailand, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem eine Oratio in electione *Benedicti* XIII. Mailand, 1724, 8, gedruckt ist. Mazzuchelli Scritt.

† *Alciatus*, (*Melchior.*) Seine Schrift de praecedentia inter feudatarium Caesarei Pontificiique Iuris doctorem etc. ist zu Pavia, 1600, 4. gedruckt. Die vier übrigen Schriften werden von Argelati, Mazzuchelli und andern, ohne Bemerkung der Ausgaben angeführet. Einige Italiänische Gedichte von ihm stehen in den Componimenti di diversi nel Dottorato di Leggi dell' Abate *Franc. Sorbellono*, Pavia, 1599, 8. Argelati Bibl. Mediol. S. 31, 1936. Mazzuch. Scritt.

Alciatus, (*Petrus Antonius,*) ein Rechtsgelehrter zu Mailand, welcher um das Jahr 1448 lebte, und einige Reden hinterließ. Argelati, S. 32. Mazzuch.

† *Alciatus*, (*Terentius,*) ein Jesuit. Seine Oratio de morte Christi ad Clementem VIII, welche er 1602 gehalten, befindet sich mit in den Orationibus L de Christi Domini morte habitae in die S. Parasceves, Rom, 1641, 12. Ungedruckt ist noch von ihm vorhanden, in primam et secundam partem divi *Thomae* explicationes; de beatifica visione, nebst andern theologischen Abhandlungen. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Alcidamas*, ein Griechischer Redner. Er lebte zu Isocratis Zeiten, d. i. um das Jahr der Welt, 3600, und 384 vor Chr. Geb. Es sind noch zwey Reden von ihm übrig, eine Oratio Ulyssis contra Palamedem, und eine contra Sophistas, welche sich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, in der königlichen zu Paris, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig handschriftlich befinden. Gedruckt ist die erste mit dem Aeschines, Lysias und andern Rednern, zu Venedig bey dem Aldus, 1513, in H. Stephani Ausgabe der Griechischen Redner, Paris, 1575, in das Lateinische übersetzt, bey Wilh. Canters Aristides, 1566; die letzte mit dem Isocrates, Venedig, bey Aldus, 1513, und eben daselbst, 1534.

Alcide, (*Laudanzio,*) ein Minorit, aus Messina, welcher den 29ten Jul. 1653, gebohren war, 1668 in den Orden trat, zu Bologna, Modena und Messina die Philosophie und Theologie lehrete, und Guardian verschiedener Klöster war. Er lebte noch 1714, und schrieb:
Panegirici sacri. Messina, 1686, 12. Mazzuchelli Scritt.

Alcide de Bonnecase, Sieur de S. Maurice, (*Robert,*) ein Edelmann, aus der Dauphiné, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:
Tableau des Provinces de France, ou sont representées leurs Armes, Blasons, Titres, etc. avec la description des villes capitales, et de ce qu'elles ont de plus remarquable. Paris, 1664, 12, 2 Bände.
Le Guide fidèle des Etrangers dans le voyage de France, contenant la Description des Villes, Châteaux, Maisons de plaisance et autres lieux remarquables. Paris, 1672, 12. Le Long und Fontette, Bibl. de Fr. Th. 4, S. 236; Th. 1, S. 123.

Alcidor, ein Nahme des Joh. Sixtus, im Pegnitzischen Schäfer-Orden.

Alciero, (*Andreas,*) ein Italiäner, welcher um das Jahr 1545 lebte, und einen Commentario sopra le Rime di *Pietro Berchioli* schrieb, der aber nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. der aber nicht gewiß weiß, ob er von dem Dominicaner Andreas Alchero noch verschieden ist, oder nicht.

† *Alcimenes*, ein tragischer Dichter. Suidas und andere gedenken seiner. Der erstere versichert, daß er aus Megara gewesen, ohne, doch näher zu bestimmen, ob es das Megara in Sicilien, oder in Griechenland gewesen. Des alten komischen Dichters dieses Nahmens aus Athen, geschiehet gleichfalls bey dem Suidas Meldung.

† *Alcimus*, ein Geschichtschreiber aus Sicilien. Athenäus gedenkt seiner, mit dem Zusatze, daß er Italica und Siculae res, in Griechischer Sprache geschrieben. Daß er auch de Statuariis geschrieben, beruhet bloß auf

Natalis Comitis Versicherung. Mongitore führet in Bibl. Sic. die alten Schriftsteller, welche seiner gedenken, fleißig an. Der Redner dieses Nahmens, dessen Diogenes Laertius gedenkt, ist vielleicht nur eine und eben dieselbe Person mit ihm. Mazzuchelli Scritt.

Alcimus, (*Ecdicius Avitus,*) S. Avitus.

† *Alcimus*, (*Latinus Alethius,*) oder vielmehr Latinus Alcimus Alethius, daher der letztere Nahme eigentlich sein Geschlechtsnahme ist. Er war aus dem Gebiethe der heutigen Stadt Agen, oder nach dem Sidonius vielmehr aus dieser Stadt selbst, lebte im 4ten Jahrhundert, lehrete zu Bourdeaux, und war einer der gelehrtesten, und beredtesten Männer seiner Zeit. Daß er die Geschichte seiner Zeit und besonders des Kaisers Juliani geschrieben, ist bloß eine Vermuthung Scaligers. Ausonii Stelle, worauf sich dieselbe gründet, kann auch von einer bloßen Lobrede, oder von einem Gedichte verstanden werden. Man hat noch ein Lateinisches Epigramm unter seinem Nahmen auf den Homer und Virgil, welches von ihm zu seyn scheinet. Daß er, wie es im Jöcher heißt, auch den Sallust erläutert, ist ein bloßer Mißverstand der Stelle Ausonii:

Et *Iulianum* tu magis famae dabis,
Quam sceptra quae tenuit brevi.
Salluſtio plus conferent libri tui,
Quam consulatus addidit.

Wo er nicht den Geschichtschreiber Sallust, sondern den Präfectum Galliarum Sallustium unter dem Kaiser Julian meinet. Hist. litter. de Fr. Th. 1, B. 2, S. 137 f. und daraus Chaufepié im Dict.

Alcinet, (*Joſeph,*) ein Spanischer Arzt, welcher aus Catalonien gebürtig war, seine Wissenschaft zu Madrid übte, und noch 1767 lebte. Er schrieb:

Nuevas utilidades de la China, (der Quinquina.) Madrid, 1767, 4. Carrere Bibl. de la Med.

† *Alcinous*, ein Philosoph. S. von ihm Bruckers Hist. philos. Th. 2, S. 165, und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 257. Seine Einleitung in die Platonische Philosophie, welche bald εἰσαγωγη, bald ἐπιτομη, bald auch διδασκαλικὸς τῶν Πλατωνος δογματων heißt, befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin, in vier Handschriften in der königlichen zu Paris, in der kaiserlichen zu Wien, und in zweyen in der Marcus-Bibliothek zu Venedig. Gedruckt ist sie: 1. Lateinisch nach Marsilii Ficini Uebersetzung, mit *Iamblichio* de mysteriis Aegyptiorum etc. Venedig, bey Aldo, 1497, Fol. (Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 49.) und in Ficini Operibus Th. 2. 2. Lateinisch ab Episcopo Tropiense conversus, bey dem Apulejus, Vicenza, 1488, Fol. 3. Griechisch bey dem Apulejus, Venedig, 1521, 8. 4. *Alcinous* de doctrina *Platonis*, *Speusippus* de Platonis definitionibus, *Xenocrates* de morte Basel, 1532, 8. Bibl. Christ. 5. Lateinisch von Jac. Carpentier, Paris, 1566, 4; welche Heinsius, Leiden, 1607, und 1617, 8, wieder heraus gegeben. 6. Griechisch und Lateinisch, Oxford, 1667, 8. 7. Eine neue Lateinische Uebersetzung befindet sich in Stanleji Hist. philos. Leipzig, 1711, 4.

Alcionius, S. Alcyonius.

Alcion, S. Alacenus, welcher zuweilen auch Alcion genannt wird.

† *Alciphron*, der Redner. Einige Briefe von ihm gab schon Aldus in den Epistolis *Basilii* M. *Libanii* etc. Venedig, 1499, 4, Griechisch heraus, worauf Bergler seine im Jöcher gedachte vollständigere Ausgabe von 116 Briefen, Leipzig, 1715, 8, veranstaltete. Handschriftlich befinden sie sich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der kaiserlichen zu Wien. Lettres d' *Ariſtenete*, auxquelles on a ajouti Lettres choisies d' *Alciphron*, traduites du Grec, kamen zu London, 1739, 8, heraus. Eine deutsche Uebersetzung von Alciphrons Briefen gab J. F Herel, zu Altenburg, 1767, in klein 8, heraus. Joh. Heinr. Maji Remarques critiques, où l' on corrige divers endroits du texte, befinden sich in der Hist. crit. de la Republ. des lettres, Th. 11, eines Ungenannten Observationes in Alciphronem aber, in den Observ. Miscell. B. 4, Th. 3, St. 5, Th. 1, und 2. In Hambergers zuverl. Nachricht. ist dieser Schriftsteller übergangen worden.

Alcket, (*Jacob,*) ein Minorit Recollecten-Ordens zu Cöln, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher 1685 in den Orden trat, und Nachmittagsprediger zu Duren ward. Er schrieb:

Den treuen Schaf-Hirten David. Cöln, 1684, 12, wider welchen Heinr. Wilh. Cramer schrieb.

Catholischer Mundstopfer oder Warumb? der Catholischen, wider derer Uncatholischen Warumb? bestehend in 40 Fragen. 1693, 12.

Der treue Schaf-Hirt David, vertheidiget und nunmehr sieghafter Ueberwinder des stolzen Riesen Goliaths und aller Feinden, entgegen Heinr. Wilh. Cramern. 12.

Der Reformierten Daumen-Dräher, vor diesem in Niederländischer Sprach ausgegangen, anjetzo in die Hochteutsche Sprach übersetzt. Cöln, 1688, 12.

Cartel oder Fechtbrief, durch welche P. Dionysius — ausgefodert, die zu Quevilly, 1650, versammelte Calvinische Prädicanten. Aus dem Französischen übersetzt. Cöln, 1685, 12.

Privilegia Calvinistarum ex Becano, ins Teutsche übersetzt. Eben das. 1685, 12. Hartzheim Bibl. Colon. S. 141.

† *von Alckmar*, (*Heinrich.*) Wenn er ein Staatsmann genannt wird, so muß solches nicht im schärfsten Verstande genommen werden. Er selbst nennet sich nur Scholemeyster vnde Tüchterer des eddelen — Hertogen van Lotringen. Er ist auch nicht Verfasser des bekannten satyrischen Gedichtes Reinike der Fuchs, wofür er sich selbst nicht ausgiebt, sondern ausdrücklich verſi-

Digitized by Google

verſichert, daß er es aus wälſcher und franzöſiſcher Sprache überſetzt habe, wo unter der wälſchen Sprache ohne Zweifel die alte Provenzaliſche Sprache verſtanden wird. Man kennet auch noch jetzt, wenigſtens dem Titel nach, verſchiedene ähnliche noch handſchriftlich in Frankreich vorhandene Arbeiten dieſer Art aus dem zwölften und dreyzehenten Jahrhundert, worunter man bey genauerer Unterſuchung vielleicht das Original der Alkmarſchen Ueberſetzung antreffen würde. Hierzu kommt noch, daß die erſte Ausgabe der letztern zu Lübeck, 1497, in 4, heraus gekommen, dagegen zu Delft ſchon 1485 eine proſaiſche Ueberſetzung in Holländiſcher, und zu London 1487 eine ähnliche Ueberſetzung in Engliſcher Sprache heraus gekommen iſt. Heinrich von Alkmar hat alſo um dieſen ſatyriſchen Roman kein anderes Verdienſt, als denſelben in Niederdeutſche Reime eingekleidet, und ihn vielleicht nach Maßgabe ſeiner Laune verändert zu haben. Die nächſte Niederdeutſche Ausgabe nach der von 1497, iſt die Roſtocker, von 1517, in 4, worauf die Baumanniſche, Lübeck, 1522, folgte. Von den übrigen Ausgaben und Ueberſetzungen ſehe man Gottſcheds Vorr. zu ſeiner, obgleich ſehr fehlerhaften Ausgabe des Reinecke Fuchs, Leipzig, 1752, klein Fol. und deſſen Neueſtes, 1757, S. 34 f. 111 f. Eine ſeltene Roſtocker Ausgabe von 1539, wird in der Brem- und Verdiſchen Bibliothek, B. 2, S. 281, beſchrieben.

Alcmäon, ein Dichter, S. Alcman.

† *Alcmäon*. Von ihm als Philoſophen handelt Brucker in der Hiſt. Philoſ. Th. 1, ſeine Verdienſte um die Arzneywiſſenſchaft aber beſtimmt Eloy im Dict. de Medec. am vollſtändigſten aber handelt von ihm Mazzuchelli in Scritt. v. Alcmeone.

† *Alcman*, oder wie er auch wohl genannt wird, Alcmäon, ein lyriſcher Dichter. Suidas unterſcheidet ausdrücklich zwey lyriſche Dichter dieſes Nahmens, einen aus Sardis in Lydien, welcher aber zu Lacedämon das Bürgerrecht erhalten hatte, und um das Jahr der Welt 3374, oder vor Chr. Geb. 610, lebte. Von dieſem wollte man im vorigen Jahrhunderte ein altes Denkmahl in Griechenland entdeckt haben, welches Joh. Ant. Aſtori in ſeinem Commentariolo ad monimentum antiquum marmoreum *Alcmanis* memoriae conſecratum, Venedig, 1697, beſchrieben, welche Schrift ſich auch in der Galleria di Minerva, Th. 2, und in Sallengre Theſ. Th. 2, befindet. Die Ueberbleibſel ſeiner Gedichte ſtehen mit Fulvii Urſini Anmerkungen in den Carmin. IX illuſtr. Femin. Antwerpen, 1568, und in dem Corpore Poetarum Genev. 1614.

Der zweyte war aus Meſſene, welches von vielen, doch ohne hinlänglichen Grund, für Meſſina in Sicilien gehalten wird, und von dieſem iſt allem Anſcheine nach nichts mehr übrig. S. auch von beyden Craſſo Iſtor. de' Poeti Greci, und von dem letztern beſonders Mongitore Bibl. Sicul.

de Alcobaça, (*Bernardus*,) S. Bernardus.

Alcocer, S. Alcozer.

† *Alcock*, (*Johann.*) Er ward im Jahre 1461 Pfarrer zu S. Margarethen in London, und bald darauf Dechant zu Weſtmünſter. Im Jahre 1462 ward er Maſter of the Rolls, 1470 geheimer Rath und einer der Geſandten an den König von Caſtilien, und im folgenden Jahre einer der Commiſſarien in Schottland, in welchem er zugleich das Bisthum Rocheſter erhielt. Im Jahre 1472 ward er Lord Groß-Kanzler von England, welche Stelle er doch nur zehn Monath bekleidet zu haben ſcheinet. Im Jahre 1476 ward er Biſchof von Wincheſter, und zugleich Lord Präſident von Wales. Unter dem Protector Richard Duke fiel er bey Hofe in Ungnade, erhielt aber unter Heinrich 7 das groſſe Siegel wieder auf kurze Zeit. Endlich ward er 1486 Biſchof zu Ely, in welcher Würde er auch den 1ten October, 1500, ſtarb. Er war nicht allein ein gelehrter Prälat und Staatsmann, ſondern auch ein vortrefflicher Baumeiſter, daher er auch unter Heinrich 7 die Aufſicht über alle königliche Gebäude führte. Er ſtiftete auch eine Schule zu Kingſton am Hull, und das Jeſus Collegium zu Cambridge. Seine Schriften ſind vornehmlich:

Mons perfectionis ad Carthuſianos. London, 1501, 4.
Galli cantus ad Confratres ſuos curatos in Synodo apud Barnwell. London, 1498, 4.
Abbatia Spiritus Sancti in pura conſcientia fundata. London, 1531, 4.
In Pſalmos poenitentiales, in Engliſchen Verſen.
Homiliae vulgares.
Meditationes piae.
Spouſage of a Virgine to Chriſt. London, 1486, 4.
Biogr. Brit.

† *Alcock*, (*Simon.*) Es ſtehet dahin, ob er nicht mit dem im Jöcher gedachten Aldococcius, der auch in Libros ſententiarum geſchrieben, eine und eben dieſelbe Perſon iſt.

Alcofribas Naſier, der anagrammatiſche Nahme des Franc. Rabelais, S. denſelben.

† *Alcon*, ein Wundarzt, im 1ten Jahrhundert. Von ihm handelt umſtändlich Eloy im Dict. de Med.

de Alcona, S. Wilhelm de Alcona, unter Wilhelm, und nicht Alcono, wohin irrig verwieſen worden.

Al-Cotebi, S. Abraham ben Haſan.

† *de Alcozer*, oder *Alcocer*, (*Franciſcus.*) Sein Tratado del juego, en el quale ſe trata quando los jugadores pecan, y ſon obligados a reſtituir, erſchien zu Salamanca, 1599, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

d' Alcrippe, (*Philipp.*) ein unbekannter Franzoſe, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher unter dem Titel: Nouvelle Fabrique des excellents Traits de la Verité, pour inciter les Reveurs triſtes et mélancoliques à vivre de plaiſir, Paris, 1579, 16, eine Sammlung ſchlecht gewählter, und eben ſo ſchlecht erzählter kleiner Geſchichtchen heraus gab, welche deſſen ungeachtet, zu Rouen, 1733, 12, wieder aufgeleget worden. De Percel Biblioth. des Romans, Th. 2, S. 314.

Alcuinus, iſt Calvinus.

† *Alcuin*, (*Flaccus*,) ein gelehrter Benedictiner des 8ten Jahrhundertes. Von ihm handeln, Henſchen in den Act. SS. Th. 4, du Cheſne vor Alcuins Werken, Ziegelbauer in der Hiſt. litter. ord. S. Benedicti, Th. 3, S. 60 f. Leyſer in Hiſt. poet. med. aevi, S. 214 f. Chaufepié im Dict. hiſt. die Hiſt. litter. de la France, Th. 4, Hamberger in zuverl. Nachrichten, Th. 3, S. 544, die Biogr. Brit. Th. 1, der neueſten Ausgabe, am gründlichſten und vollſtändigſten aber ohne Zweifel, der Abt Frobenius zu St. Emmeran in ſeiner neuen Ausgabe der ſämmtlichen Werke dieſes berühmten Schriftſtellers, Regensburg, 1777, Fol. 2 Bände. Da dieſe Ausgabe hier gegenwärtig nicht zu haben iſt, ſo muß ich mich auf die übrigen der eben genannten Quellen, und einigen einzelen Hülfsmitteln einſchränken.

Alcuin, nach dem Angelſächſiſchen eigentlich Alcwin, wird auch Alchwin und Alquinus geſchrieben. Er nahm nachmahls den Nahmen Albinus an, weil er Lateiniſcher war, und fügte ihm, nach der Neigung ſeines Zeitalters zu allegoriſchen Nahmen, noch den Vornahmen Flaccus bey. Wenn Cave, und ſelbſt noch die Verfaſſer der Biogr. Brit. ihn zu einem Schüler Bedä machen, ſo verwechſeln ſie ihn mit einem ältern Albuin, Abt zu Canterbury. Beda ſtarb 735, und in eben dieſem Jahre ſoll Alcuin ſeyn gebohren worden. Ueberhaupt haben die Verfaſſer der Biogr. Brit. die ſorgfältige und fleiſſige Nachricht in der Hiſtoire litteraire de France bey ihrem Artikel nicht gebraucht, wo dieſer Fehler bereits war gerüget worden. Aber dieſe begehet wieder den Fehler, daß ſie den Nahmen ſeines Bruders Aquila, Erzbiſchofs zu Salzburg, für einen Zunahmen, für ſeinen eigentlichen Nahmen aber Arno ausgiebt, welcher Fehler auch im Jöcher beybehalten worden. Aquila iſt vielmehr die Lateiniſche Ueberſetzung des Angelſächſiſchen und Altdeutſchen Nahmens Arn, Arno. Indeſſen beweiſet Hanſiz in Germ. ſacra, Th. 2, S. 102, daß dieſer Arno nicht ſein leiblicher Bruder, und der Nahme Frater, welchen er ihm gibt, eine bloß freundſchaftliche Benennung geweſen. Alcuin ward in der biſchöflichen Schule zu York erzogen, und erlernte daſelbſt die Lateiniſche, Griechiſche und Hebräiſche Sprache, that ſich auch ſehr bald durch ſeine Beredſamkeit hervor, und lehrete hernach an eben derſelben Schule mit vielem Beyfalle. Der Erzbiſchof von York, welcher ihn nach Rom ſchickte, hieß Faubaldus und nicht Baubaldus. Die Biogr. Brit. läßt ihn erſt 793 nach Frankreich gehen, da doch ſolches ſchon 780 geſchahe. Die ihm von Carl dem Großen ertheilten Pfründen waren die Abteyen Ferriere in Gatinois, S. Lupi zu Troies, und das Kloſter S. Joſſe in Ponthieu, (nicht, wie es im Jöcher heißt, die Abtey des H. Lupi zu Ferriere, und das Kloſter des heil. Joſſe.) Im Jahr 796 erhielt er die Abtey S. Martin in Tours, worauf er mehrmahls, obgleich vergebens, um ſeine Entlaſſung von Hofe anhielt, bis er ſie endlich um 801 bekam, da er ſich denn in ſeine Abtey nach Tours begab, daſelbſt die ſo berühmte Schule nach dem Muſter der zu York anlegte, und die Stiftung des Kloſters Cormeri vollendete, aber Alters halber bald darauf alle ſeine Abteyen abgab, ſich ganz den Wiſſenſchaften und den Pflichten ſeines Ordens widmete, den 19ten May 804, ſtarb, und zu S. Martin begraben ward, wo ſeine Grabſchrift noch vorhanden iſt. Er war einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit, welchem Frankreich nach den Römern die erſte Gründung des Geſchmackes und der Wiſſenſchaften zu danken hat.

Herold und Caniſius gaben zuerſt einige ſeiner Schriften heraus, allein nach ihnen entdeckte man deren nach und nach weit mehrere, worauf Andreas du Cheſne B. Flacci Albini ſ. *Alchwini* abbatis — opera, Paris, 1617, in Fol. eine weit vollſtändigere Ausgabe aber, der Abt Frobenius zu St. Emmeran in Regensburg, zu Regensburg, 1777, Fol. in zwey Bänden heraus gab. Ich will die von ihm bekannten Schriften nach beyden Ausgaben anführen:

I. In du Cheſne Ausgabe von 1617 befindliche.

Interrogationes et Reſponſiones ſ. liber Quaeſtionum in Geneſin, wovon einige Stücke, welche die Dreyeinigkeit und den Segen Jacobs betreffen, lange dem heil. Auguſtin zugeſchrieben, und mit unter deſſen Werke geſetzt worden. Die Schrift iſt ſehr frühe und oft gedruckt worden, zuerſt Hagenau, 1525, in 8. von Wenrad Wolter heraus gegeben; eben daſelbſt, 1529, 8; mit den beyden folgenden, Paris, 1547; allein, Baſel, 1550; eben daſelbſt, 1555; unter Herolds Orthodoxogr. Th. 1, und in des de la Bigne Supplement, zu ſeiner Bibl. PP. von 1575.

Dicta ſuper illud Geneſeos, faciamus hominem ad imaginem noſtram; welches unter verſchiedenen Titeln bald dem heil. Ambroſius bald dem heil. Auguſtinus beygeleget worden, und ſich mit unter ihren Werken befindet.

Enchiridion ſeu expoſitio pia brevis in VII Pſalmos poenitentiales, in Pſalmum CXVIII, et in Pſalmos graduales, welches mit den beyden vorigen zu Paris, 1547, 8, gedruckt wurde, doch ohne die Zuſchrift an ſeinen Bruder Arno, welche d' Achery in ſeinem Spicil. Th. 9, abdrucken ließ. Es befindet ſich auch in Herolds Orthodoxogr. Nach dem Crowäus iſt die expoſitio in VII Pſalmos poenitentiales auch zu Paris, 1568, 8, allein gedruckt.

De Pſalmorum uſu liber; ſchon zu Cöln, 1571, gedruckt.

Officia per ferias; aus einer Handſchrift des de Thou.

Epiſtola de illo Cantici Canticorum loco, ſexaginta ſunt Reginae; ſehr myſtiſch und unbedeutend. Sie ſtand ſchon in Caniſii lect. ant. und nach dem Poſſevin iſt ſie ſchon der Pariſer Ausgabe der expoſit. in Pſalmos poenit. von 1568 beygefüget. Nachmahls

mahls kam ſie mit des Gilbert Joliot Erklärung des hohen Liedes, London, 1638, wieder heraus.

Commentaria in Eccleſiaſten; Strasburg, (in Biogr. Brit. heißts Baſel,) 1531, 8; Paris, 1579.

Commentariorum in S. Iohannis Evangelium libri VII; Strasburg, (nach andern Augsburg,) 1527, 8, aber ſehr mangelhaft.

Epigrammata de recognitione et emendatione totius divinae ſcripturae; aus einer Handſchrift zu Rom.

De fide SS. Trinitatis libri III, ad Carolum M. cum invocatione ad S. Trinitatem et Symbolo fidei; Ottobeuern, 1509, Fol. (ſehr ſelten, S. Schelhorns Amoenit. eccleſ. Th. 2, S. 602;) Baſel, 1515; in Alcuini Homiliario, Cöln, 1539; mit L. Loſſii Auslegung, Frankfurt, 1555, 8; Coſtnitz, 1598, 4, S. Clement Bibl. cur.

De Trinitate ad Fredegiſum Quaeſtiones 28, ſ. Confeſſio, ſive Doctrina de Deo; welches lange dem H. Auguſtin zugeſchrieben, von Matth. Flacius aber unter dem Nahmen des wahren Verfaſſers der Schrift, Vnanimis conſenſus primitivae eccleſiae de non ſcrutando generationis Filii Dei modo, Baſel, 1560, 8, beygefüget, und unter dem Titel: Confeſſio auch den Orthodoxogr. Baſel, 1569, einverleibet worden.

De differentia Aeterni et Sempiterni, Immortalis et Perpetui, Saeculi, Aevi et Temporis, epiſtola.

De animae ratione; wovon ein Stück ſchon der Schrift Auguſtini de ſpiritu et anima beygefüget war.

Contra Felicem Orgiletanum libri VII; welches noch nach des du Chesne Ausgabe dem heil. Paulinus von Aquileja zugeſchrieben, und deſſen Werken beygefüget worden. Die hier fehlende Vorrede nebſt einem dazu gehörigen Briefe an Carln den Großen, befinden ſich in Baluzii Miſcell. Th. 1.

Epiſtola ad Elipandum, und contra Elipandi epiſtolam libri II.

De Incarnatione Chriſti; auch wider Elipandum.

Epiſtola ad filiam in Chriſto chariſſimam.

De divinis officiis, welches ihm doch fälſchlich beygeleget wird.

De ratione Septuageſimae, Sexageſimae et Quinquageſimae, epiſtola ad Carolum M.

De Baptiſmi caerimoniis epiſtola ad Odvinum Presbyterum; welchen Sirmond für Amalarii von Trier Arbeit hielt.

De confeſſione peccatorum ad pueros S. Martini.

Sacramentorum liber; in Jac. Pamelii liturgiſchen Sammlung, Cöln, 1561, 1571, 1609.

Homiliae III, de ſilentio in quo miſſum eſt incarnatum verbum, in nativitatem B. Mariae, et in feſto omnium Sanctorum; welche aber ihm nicht zugehören.

Vita Antichriſti ad Carolum M. welches doch dem Abt Adſo zugehöret, S. unten.

De virtutibus et vitiis ad comitem Widonem liber; in des de Bigne Supplem. ad Bibl. PP. aber mangelhaft, und in Caniſii lect. ant. Handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin.

De VII artibus liber; eine ſehr unvollkommne und mangelhafte Schrift, welche ein bloßer Auszug aus dem Caſſiodor iſt.

Grammatica; in Caniſii Lect. antiq. 1604, und darauf in Purſchii opere Grammat. Hanau, 1605, in 4. Handſchriftlich zu Bern, S. Sinners Cat. Th. 1, S. 343 f.

De Rhetorica et virtute, von Menrad Molter, Paris, 1529, 8; Douai, 1564, 4; in Pithoi collect. Rhet. Paris, 1599, 4. Handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien.

Dialectica; in Caniſii lect. ant. 1604; handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien.

Diſputatio regalis; eine kleine unbedeutende Encyclopädie in Form eines Geſpräches.

Scriptum de vita S. Martini Turonenſis; am Ende der Geſchichte Gregorii von Tours, 1610.

De tranſitu S. Martini ſermo.

Vita S. Vedaſti Atrebatenſis; in Surii Act. SS. ad 6 Feb. und in Bollandi Act. SS. handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, und daraus in Kollar Anal. Th. 1.

Vita beat. Richarii presbyteri; in Surii Act. SS. ad 26 Apr. in Mabillons Act. SS. Bened. Th. 2, und in den Antwerpiſchen Act. SS.

De vita S. Willebrordi; bey dem Surius ad 7 Nov. in Caniſii lect. ant. in Daumii Syll. poet. chriſt. 1662 und 1672; in Mabillons act. SS. Bened. Th. 2.

Epiſtolae 115; wovon ſich viele ſchon bey dem Caniſius befanden. Die hiſtoriſchen Briefe davon ſtehen auch in du Chesne und Bouquet Scriptt.

Poemata et verſus de pluribus ſanctis.

II. Außer dieſen in des Abts Frobenii Ausgabe, Regensburg, 1777. Fol. befindliche.

a. Als unſtreitig.

Epiſtolae L noviter detectae in Bibl. Harlejana in Anglia. Einige einzele Briefen ſtehen auch in d'Achery Spicileg. Th. 6, in Uſſerii litter. hibern. in Mabillons Act. in Baluzii Miſcell. in Mabillons Anal. in Pezii Anecd. u. ſ. f.

Hymnus vetus de XV Pſalmis grad. ex Codd. Mſt.

Compendium in Cantica Canticorum, nach Patrick Jnnii Ausgabe, London, 1638, 4.

Interpretationes nominum hebraicorum Progenitorum Chriſti, e Cod. Mſ. S. Emmerani.

Tractatus ſuper epiſtolas S. Pauli ad Titum, Philemonem, et Hebraeos, e Cod. Mſ. Einſidlenſi.

Libellus de Proceſſione Spiritus S. ad Carolum, e Cod. Mſ. Laudun.

Digitized by Google

Libellus adverſus haereſin Felicis, ad monachos Gothiae, e Cod. Vatic.

Epiſtola nova ad Felicem haereticum, e Cod. Mſ. Salisburg.

Diſſertatt. duae de dogmate Adoptianorum.

Carmina quaedam partim noviter detecta, partim *Alcuino* vindicata.

Opuſculum de Orthographia, e Codd. Mſ.

De curſu et ſalru Lunae et Biſſexto, e Cod. Vatic. Eine Handſchrift befindet ſich auch zu Bern.

b. Als zweifelhaft.

Confeſſio fidei; mit Mabillons diſquiſit. darüber. Chifflet gab dieſe Schrift mit einigen andern zu Dijon, 1656, 4, heraus, worauf Joh. Daille', (Rouen, 1673, nicht 1675,) und Mabillon darüber ſchrieben. S. die Hiſt. litter. de Fr. Th. 4, S. 324.

Diſputatio puerorum, etc. e Mſ. Salisburg.

Propoſitiones ad acuendos juvenes, e Mſ. divitis Augiae.

Carmina varia.

c. Als untergeſchoben.

Amalarii Archiep. Trevir. epiſtola de caeremoniis Baptiſmi, e Cod. Tigur. S. oben.

Adſonis abbatis Dervenſis libellus de Anti-Chriſto, e Codd. Mſt.

Welchen noch verſchiedene Anhänge beygefüget ſind.

III. Außer dem werden ihm noch zugeſchrieben.

Libri IV Carolini de Imaginibus, welches Johann Tilius oder du Tillet unter dem Nahmen Eliä Philyrä, und unter dem Titel: Opus inluſtriſſimi — viri — Caroli M. — contra ſynodum quae in partibus Graeciae pro adorandis imaginibus ſtolide ſive arroganter geſta eſt, 1549, 12, heraus gab, welche Ausgabe aber ſogleich unterdrückt wurde, worauf nach andern es Chr. Aug. Heumann unter dem Titel: Auguſta Concilii Nicaeni cenſura etc. Hannover, 1731, 8, wieder edierte, wo auch von dieſem Buche weitläufig gehandelt wird. Die Verfaſſer der Hiſt. litter. de Fr. halten es für eine gemeinſchaftliche Arbeit mehrerer.

Breviarium fidei adverſus Arianos, welches Sirmond mit des Leporius Widerruf, 1630, heraus gab, worauf man es aus ſehr ſchwachen Gründen dem Alcuin zuſchrieb. Es ſtehet auch in der Bibl. PP. und in Sirmondi Opp.

De Pontificibus et Sanctis eccleſiae Eboracenſis, ein weitläuftiges heroiſches Gedicht von faſt 1700 Verſen; in Gale Scriptt. rer. Angl. zum Theil auch in Mabillons Act. Pudin ſchreibt es einem Mönch Fridegodus zu.

Die ihm zugeſchriebene Sammlung von Predigten, welche ſehr oft gedruckt worden, iſt nicht von ihm, ſondern von Paul Warnefried.

Von ſeinen verlohren gegangenen, und von den ihm fälſchlich beygelegten Schriften handelt ſehr weitläufig und gelehrt, die Hiſt. litter. de la Fr. Th. 4, S. 336 f. Sehr viele ſeiner Schriften befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Sein Bildniß befindet ſich in Thevets Sammlung, vielleicht auch in der neuen Ausg. ſeiner Werke.

† *Alcyonius*, (*Petrus.*) Er war zwiſchen 1490 und 1500 von armen und geringen Aeltern gebohren, pflegte aber ſeine Vaterſtadt aus Eitelkeit geheim zu halten. Doch verſichert Lil. Greg. Giraldi, der ihn perſönlich gekannt, daß er zu Venedig gebohren worden. Weil ſeine Aeltern aus zwey verſchiedenen Städten gebürtig waren, ſo pflegte er ſich nach dem Jovius hybridum zu nennen. Da er ſehr gute Fähigkeiten hatte, ſo nahm er unter dem Marcus Muſurus in der alten Litteratur ſehr ſchnell zu, ſo daß er ſchon 1515 egregie facundus hieß. Aus Armuth mußte er ſich frühe mit Corrigieren der Bücher abgeben. Seine im Jöcher gedachte fehl geſchlagene Beförderung in Venedig fällt in das Jahr 1517, worauf er 1521 ſeine Ueberſetzung des Ariſtoteles, und 1522 ſeine Schrift de exilio heraus gab, und erſt in dieſem Jahre nach Florenz ging. Nachdem die Ruhe in Rom wieder hergeſtellet war, verließ Alcyonius aus Verdruß, über die kaltſinnige Begegnung des Papſtes, deſſen Partey, und nahm die Partey des Cardinals Pompeji Colonna, ſtarb aber einige Monathe darauf, vermuthlich noch 1527, vor dem 40ten Jahre ſeines Alters. Daß ſeine Gemüthsart und Sitten nicht die beſten geweſen, bezeugen alle ſeine Zeitgenoſſen. Ein unbegränzter Stolz, eine entſchiedene Neigung von jedermann Uebels zu reden, Völlerey und Trunkenheit, waren ſeine vornehmſten Laſter. Seine gedruckten Schriften ſind:

Ariſtotelis opera varia Latine. Venedig, 1521, Fol. (S. Giorn. de' Letter. d' Italia, Th. 3. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 98.) und unter den Werken dieſes Philoſophen, Baſel, 1542, und 1546. Die hier überſetzten Schriften Ariſtotelis ſind, de generatione et interitu, meteorum libri IV, de mundo, de animalibus libri X. deren fernern Geſchichte im Jöcher erzählet wird.

Medices Legatus, ſ. de Exilio libri II. Venedig, 1522, 4; Baſel, 1546, 8; Genf, 1624, 8, bey Cardani Schrift de Sapientia et Conſolatione; und in Joh. Burck. Menkens Anal. de calamit. litterator. Leipzig, 1707, 12. In ſo gutem Lateine auch dieſe Schrift geſchrieben iſt, ſo ward ſie doch von ſeinen Feinden häufig angegriffen, welche ihn auch beſchuldigten, daß er in derſelben des Cicero Schrift de gloria ausgeſchrieben habe, gegen welche Beſchuldigung ihn doch Mencke, Mazzuchelli und andere vertheidigen.

Handſchriftlich hinterließ er: eine Lateiniſche Ueberſetzung der erſten 18 Bücher der Hiſt. animal. Ariſtotelis;

ſtotelis; eine Lateiniſche Ueberſetzung der Schrift Galeni de partibus animalium; Lateiniſche Ueberſetzungen einiger Reden des Iſocrates und Demoſthenes; Commentarium obſervationum medicarum, worin er den Ariſtoteles gegen den Athenäus zu vertheidigen ſuchte; verſchiedene Reden, und unter andern auch die im Jöcher gedachten 2 Invectivae contra Caeſarem; Lateiniſche Gedichte, welche Giraldi rühmet; Tragoediam de nece Chriſti; Briefe. Mazzuchelli Scritt.

Aldabi, R. *Mehir*, S. R. Meir ibn al Dabi.

Aldahabi, S. Abu Abdallah Mohamed Aldahabi.

Aldalinus, S. Aldhelmus.

Aldeano, in der Akademie der Humoriſten, iſt Nic. Villani.

† *Aldebald*, Mönch zu Clugny. Das Leben des H. Majoli hat eigentlich Syrus geſchrieben. Aldebald hat jedem der drey Bücher nur eine Vorrede vorgeſetzt, und dem Leben ſelbſt ſehr unnöthige Verſe eingemiſchet, welche nichts Neues enthalten, und überaus unverſtändlich ſind. Dieſes Leben befindet ſich außer den Act. SS. auch in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 7, aber ohne Aldebalds Zuſätzen. Hiſt. litter. de Fr. Th. 7, S. 409.

Aldebertus, S. Adelbertus.

Aldebrandin, ein Franzöſiſcher Arzt, welcher um das Jahr 1310 lebte. Man hat von ihm:

De quatuor partibus corporis humani.

Livre pour la conſervation de la ſanté du corps humain faite à la requête du Roi de France; eine alte Ausgabe in Fol. welche ſich in der königl. Bibliothek zu Paris befindet. Carrere Bibl. de la Medec.

Aldegati, (*Cäcilia Angeli*,) S. Angeli.

de S. Aldegonde, S. Marnix.

Aldelmus, S. Adelhelm und Adelmus.

Aldenbruck, (*Auguſtinus*,) ein Jeſuit, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb Diſſertat. hiſtorico-mythologicam de religione antiquorum Vbiorum, deren zweyte Ausgabe, Cöln, 1751, 4, heraus kam.

Aldenburg, (*Johann Elias*,) ein unbekannter Schriftſteller, aus der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Bibliſcher Calender, zu Frankfurt am Main, 1633, in 8, gedruckt wurde.

† *Alderette*, richtiger *Alderete*, oder *Aldrete*, (*Bernardus*,) Doctor und Canonicus zu Cordua. Sein Werk: Del origen y Principio de la lengua Caſtellana, o Romance, que oi ſe uſa en Eſpanna, iſt zu Rom, 1606, 4, gedruckt. Gerdes in Florileg libr. rar. führet, S. 9, auch eine Ausgabe, Madrid, 1674, Fol. an. Seine Varias Antiguedades de Eſpanna, Africa, y otras Provincias, erſchienen Antwerpen, 1614, 4. Beyde ſind ſehr ſchätzbar und ſelten, beſonders das letztere, wegen der ſorgfältigen Unterſuchung der Puniſchen oder Carthaginenſiſchen Alterthümer. Die Lateiniſche Ausgabe, deren Nic. Antonio erwähnet, iſt nicht vorhanden. Havercamp und Mosheim waren einmahl Willens, beyde Bücher in ihrem entworfenen Theſauro Hiſpanico Lateiniſch heraus zu geben. S. von beyden auch Clement Bibl. cur. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 185 f. Götzens Merkwürd. der Dresd. Bibl. Th. 1, S. 401 f.

† *Alderette*, (*Bernhard*,) ein Jeſuit. Sein Werk de incarnatione, iſt zu Lyon, 1652, und 1657, Fol zwey Bände, das de viſione et ſcientia Dei, eben daſelbſt, 1662, Fol. 2 B. das de voluntate Dei etc. aber, eben daſ. 1662, Fol. gedruckt.

† *Alderiſius*, (*Albertus*.) Er wird auch, obgleich fälſchlich, Aldoreſius genannt. Sein Geburtsort war Norcone im Picentiniſchen, und nicht Gaeta. Seine Schriften ſind:

De aſſiſtentia ad germanum intellectum Regiae pragmaticae, ſ. Continuationes ad eundem tractatum *Horatii Barbati* de reſtitutorio interdicto etc. Neapel, 1671, Fol.

Tractatus de ſymbolicis contractibus. Neapel, 1675, Fol. Genf, 1678, Fol. mit Phil. Andr. Oldenburgers Vorrede.

De Haeredibus illisque diverſis tractatus. Neapel, 1683, Fol. Leipzig, 1688, Fol.

De haereditariis actionibus. Neapel, 1686, Fol. Mazzuchelli Scritt.

† *Alderiſius*, oder *Aldoriſius*, (*Proſper*.) Er kommt im Mazzuchelli nicht vor. Er lebte um das Jahr 1620, und war aus Rom. Seine Gelotoſcopia ſ. divinatio ex riſu, iſt zu Neapel, 1611, 4, gedruckt. Außer dem ſchrieb er auch eine Ideographiam. (Wolfenn.)

Alder, (*Theodor*,) S. Matth. Slade den jüngern.

† *Aldhelmus*. Er iſt ſchon unter dem Nahmen Adelmus da geweſen.

Aldiberti, (Conte *Vittorio*,) ein unbekannter und vermuthlich erdichteter Nahme, unter welchem Compendio Iſtorico della nobiliſſima antichita di Caſa Cevoli, Florenz, 1671, 12, erſchien. Mazzuch. Scritt.

Aldigerius, S. Altigerius.

Aldimachi, (*Cinthio*,) iſt Franc. Maidalchini.

† *Aldimari*, (*Biagio*, d. i. *Blaſius*,) S. Altomare, unter welcher richtigern Schreibart er noch einmahl vorkommt.

Aldinus, (*Tobias*,) von Ceſena, päpſtlicher Botanicus und Leibarzt des Cardinales Odoardo Farneſe. Er lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, und war ein erfahrner Botanicus. Der unter ſeinem Nahmen gedruckte Hortus Farneſianus, Rom, 1625, Fol.

iſt

ist indessen nicht ganz von ihm, sondern zum Theil von Petro Castelli. Bartholin, des Castelli Freund, sagt ausdrücklich, de legendis libris, Diss. II, S. 45: ad formam conciliandam et illustrandum textum opera amici *Castelli* usus est *Aldinus*. S. Pet. Castelli. Mazzuchelli Scritt.

Aldobrandi, (*Carl,*) ein gelehrter Italiäner, im 15ten Jahrhunderte, und Zeitgenoß Angeli Politiani. Er hinterließ eine Schrift: de modo s. ratione studendi, welche sich zu Florenz handschriftlich befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldobrandini*. Von den drey Dominicanern dieses Nahmens, aus dem 14ten Jahrhunderte, deren im Jöcher Meldung geschiehet, sind wenigstens die beyden ersten eine und eben dieselbe Person. Ein anderer vermuthlich späterer Aldobrandino, schrieb di Fisonomia degli Uomini, welches Baptista Saracino in Italiänische Reime übersetzte, von welcher Uebersetzung man eine alte Ausgabe in 4. ohne Meldung der Zeit, des Ortes und des Druckers hat.

Aldobrandini, (*Carl,*) *I.* ein Florentiner, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher Gellii noctes atticas mit vielen Handschriften verglich, und dadurch einen verbesserten Text lieferte, welcher um das Jahr 1513 gedruckt wurde. Mazzuchelli Scritt.

Aldobrandini, (*Carl,*) *II.* ein Johanniter-Ritter, Commendator und General-Procurator seines Ordens zu Rom, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er gab das von Severano vermehrte Roma sotterrana des Anton Bosio, zu Rom, 1632, Fol. von neuem heraus, worauf es eben daselbst, 1650, 4, 1651, Fol. 2 B. und Cöln, 1651, Fol. wieder aufgeleget ward. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldobrandini*, (*Cinthio.*) Er fehlt im Mazzuchelli. Man hat auch Tempio all' illustrissimo Signore Cinthio Aldobrandini da *Giulio Segni*, dedicate di Bologna, 1600, 4.

Aldobrandini, (*Hippolytus,*) S. Clemens 8.

† *Aldobrandini*, (*Johannes.*) Er war nebst seinem Bruder Clemens 8, des berühmten Rechtsgelehrten, Sylvester Aldobrandini Sohn, und um das Jahr 1535 zu Fano gebohren. Nachdem er die Rechte zu Ferrara und Padua studiret, und die Doctor-Würde erlangt hatte, ward er 1554 Consistorial-Advocat, 1556 Auditor der Rota zu Rom, 1569 Bischof von Imola, und 1570 Cardinal. Er starb zu Rom den 2ten Sept. 1573. Ob sein Werk de Iure Fisci gedruckt worden, ist unbekannt. Seine Consilia legalia befinden sich unter den Consiliis des Farinaccio, seine Decisiones aber stehen mit unter den Decis. der Rotä Romanä. Mazzuch. Scritt.

Aldobrandini, (*Liona,*) ein adeliges Frauenzimmer, und eine gute Italiänische Dichterinn aus Ravenna, welche um 1550 lebte. Einige Gedichte von ihr befinden sich noch hin und wieder in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Aldobrandini, (*Petrus,*) *I.* gleichfalls des berühmten Rechtsgelehrten Sylvestri Sohn, war bald nach 1520 gebohren. Er folgte seinem Vater 1587 in der Würde eines Consistorial-Advocaten, in welcher er ihm schon seit 1556 war adjungieret worden. Man hat von ihm:

De interpretatione clarissimi Iurec. *Ludov. Cati* ad L. I. C. de edendo adversus Marium Arcadem Narniensem. Lyon, 1543, 8; und in Otronis Thes. Th. 5.

Repetitiones.

Ein Consilium von ihm stehet in Theod. Rossi Singular. e decisionibus S. Rotae Romanae selectis, Rom, 1624, Fol. Mazzuch. Scritt.

† *Aldobrandini*, (*Petrus,*) *II*, Cardinal. Er war des vorigen Sohn, war zu Rom den 31ten März, 1571, gebohren, und ward, da er noch jung war, Consistorial-Advocat, Protonotarius Apostolicus, Präfectus der Engelsburg, und Abt von St. Vincentius und Anastasius alle Trefontane, worauf Clemens 8, sein Oheim ihn 1593, im 22ten Jahre seines Alters zum Cardinal, und 1598 zum Legaten von Bologna ernannte. Er ward hierauf zu verschiedenen Staatsgeschäften gebraucht, und 1607 zum Erzbischof von Ravenna ernannt. Allein als Paulus 5, zur Regierung kam, ward er in allerley Widerwärtigkeiten verflochten, daher er sich auch in sein Erzbisthum und von da nach Savojen begab. Nach des Papstes Tode begab er sich wieder nach Rom, starb aber daselbst plötzlich den 10ten Febr. 1621. Seine Gelehrsamkeit war sehr mittelmäßig, desto vorzüglicher aber der Schutz, welchen er Gelehrten angedeihen ließ. Man hat von ihm:

Apophtegmata de perfecto principe. Pavia, 1600, 4; Frankfurt am M. 1603, 8; auch mit Bapt. Sacci Principe viro, eben daselbst, 1608, 8; und unter dem Titel: Aphorismi politici, eben daselbst, 1614, 8.

Die im Jöcher unter einem Lateinischen Titel angeführten Gride, Bandi, Ordini, Decreti, Editti etc. fatti nella citta e Ducato di Ferrara, Ferrara, 1598, 4, führen wenigstens seinen Nahmen.

Relazione Istorica scritta di proprio pugno dal Card. *Pietro Aldobr.* befand sich handschriftlich in der Barberinischen Bibliothek zu Rom.

Die im Jöcher und Clement ihm beygelegte Schrift de Interpretatione *Ludov. Cati* L. I. Cod. de edendo, gehöret seinem Vater zu.

Wohl aber gab er zu Rom, 1594, seines Oheimes Thomas Aldobrandini Anmerkungen über den Diogenes Laertius, und zu eben derselben Zeit auch seines Großvaters Sylvestri Consilior. Th. 1, heraus.

Mazzuchelli Scritt. Man hat sein Bildniß von Moncorner in 4. Eine auf ihn geschlagene Münze ist im Mus. Mazzuch. Th. 1, abgebildet.

Aldo-

Digitized by Google

† *Aldobrandini*, (*Sylveſter*,) ein berühmter Rechtsgelehrter aus Florenz. Er war den 23ten Nov. 1499, gebohren, hatte Petrum Aldobrandini, gleichfalls einen Rechtsgelehrten, zum Vater, und den Phil. Decium, Ormanuzium Detum, und Alex. Malegonellam zu Piſa zu Lehrern. Er ward 1521 Doctor, und bald darauf Profeſſor der Inſtitutionen zu Piſa; weil er ſich aber zu Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten vorzüglich geſchickt fühlte, ſo begab er ſich wieder nach Florenz, miſchte ſich in die damahligen Unruhen, und war einer der erſten und heftigſten Gegner der Medici, worauf er auch erſter Kanzler im großen Rathe ward. Als die Medici im Jahre 1530, wieder in die Stadt kamen, ward er in Verhaft genommen, und auf drey Jahr nach Faenza verbannet, und es würde ihm das Leben gekoſtet haben, wenn die junge Catharina von Medicis nicht ſo kräftig für ihn geſprochen hätte. Im Jahre 1534 findet man ihn zu Rom, wo er ſich von den vertriebenen Florentinern gebrauchen ließ, ihre Sache bey Carln 5 zu vermitteln. Da dieſes fehl ſchlug, hielt er ſich an verſchiedenen Italiäniſchen Höfen auf, wo er in großem Anſehen war, und zu einträglichen Geſchäften gebraucht ward. So regierte er 1535 die Stadt Fano im Nahmen des Cardinals von Ravenna, und ſtellte die innere Ruhe in derſelben wieder her. Im Jahre 1536 war er Auditor des Legaten Sforza zu Bologna, und ward 1537 nach des Vice-Legaten Tode Vice-Gerens daſelbſt. Im Jahre 1538 befand er ſich zu Ferrara als herzoglicher Rath, und 1539 war er wieder in Dienſten des Cardinals von Ravenna, in welchen er bis 1544 blieb, da er General-Auditor des Herzogs von Urbino ward. Endlich berief Paul 3 ihn nach Rom, und machte ihn nicht nur zum Conſiſtorial-Advocaten, und Advocaten des Fiſci, ſondern gebrauchte ihn auch zu andern wichtigen Angelegenheiten. Er ſtarb daſelbſt den 6ten Junii, 1558, und hinterließ den Ruhm des größten Rechtsgelehrten ſeiner Zeit. Sein Bildniß befindet ſich in der Gallerie zu Florenz. Seine Schriften aber ſind:

Commentarius in librum primum Inſtitutionum Juſtiniani. Venedig, 1548; verbeſſert, eben daſelbſt, 1581, Fol. 1608, 4; mit Anmerkungen von Franc. Cornello und andern, eben daſ. 1613, 1625, 1648, in 8.

Lexicon Iuris, bey dem vorigen der Ausgabe von 1581.

Inſtitutiones Iuris civilis. Venedig, 1548; eben daſ. 1552, 8; 1567, Fol. 1580, 8.

Additiones ad commentaria *Phil. Decii* ſuper Decretalibus, bey Decii commentariis, Lyon, 1551, Fol. Rom, 1579, Fol.

Parere Cavalleresco; in den Manifeſti e Cartelli tra Bartol. de' Marcheſi del Monte S. Maria, e Camillo Caſtiglione, Peſaro, 1556, 4.

De optima filiorum inſtitutione; deſſen Ausgabe doch nicht näher bezeichnet wird.

Conſilia. Rom, 1594, und 1597, Fol. zwey Bände, welche der Cardinal Petrus Aldobrandini heraus gab.

De uſuris. Venedig, 1604, 4.

Verſchiedene in mehrern Sammlungen befindliche Briefe, z. B. in den Lettere volgari, Venedig, 1567, in den Memorabili del *Bulifon* u. ſ. w.

Handſchriftlich hinterließ er: Diſcorſo ſopra la Meſſa ed Articoli ſopra la ſede, in der Sapienza zu Rom; Tractatum de Peſte, im Vatican; Commentaria in Pandectarum libros. Mazzuch. Scritt.

† *Aldobrandini*, (*Thomas.*) Er war des vorigen Sohn, und Papſt Clemens 8 Bruder, und lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, ſtarb aber ſehr frühe, bald nachdem Paulus 5 ihn zu ſeinem Secretär ernannt hatte. Er war in den Rechten, vorzüglich aber in der alten Litteratur erfahren. Seine mit auserleſenen Anmerkungen begleitete Ueberſetzung des Diogenes Laertius, welche noch jetzt geſchätzt wird, gab ſein Neffe der Cardinal Petrus Ald. mit dem Griechiſchen Texte, Rom, 1594, Fol. heraus, worauf ſie der Ausgabe. London, 1664, Fol. wieder beygefüget wurde. In der Ausgabe, Amſterdam, 1692, 4, befinden ſich nur die Anmerkungen, ſtatt der Ueberſetzung aber iſt die verbeſſerte Ueberſetzung des Ambroſius Camaldulenſis geliefert worden. Mazzuch. Scritt.

Aldoinus, (*Petrus*,) Franz. vielleicht *Audoin*, aus Angoulesmes, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Refutatio propoſitionum *Ge. Pacardi*, Miniſtri, per *Petrum Aldoinum*, Angoliſmenſem, de confeſſione generali, quae fit in exordio miſſae, et precibus nocturnis eccleſiae catholicae. Angoulesme, 1602, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Aldoreſius, S. Alderiſius.

† *Aldovinius*, (*Aldus.*) Er hieß nicht *Aldus*, ſondern Aldovino Aldovini.

Aldovini, (*Gregorius*,) vermuthlich ein Venetianer, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb:

De primordio, felicique ſucceſſu urbis Venetae. Venedig, 1551, 8. Mazzuch. Scritt.

Aldracus, ein unbekannter Rechtsgelehrter der mittlern Zeit, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris, Gloſſae breves ſuper toto corpore Iuris civilis, in einer Handſchrift aus dem 15ten Jahrhundert befinden. Cat. Mſt. Bibl. reg. Pariſ.

Aldremannus, aus London, lebte um das Jahr 1190, war ein guter lateiniſcher Dichter für ſein Zeitalter, und ſchrieb: Carminum lib. I. Leiſer Hiſt. Poet. medii aevi aus Gyraldo de Poet. und Hendreichs Pandect.

Aldrete, S. Alderete.

Aldrich, Erzbiſchof zu Sens, welcher mit dem folgenden nicht verwechſelt werden muß, der mit ihm zu

gleicher Zeit lebte. Er war aus einer adeligen Familie in Gatinois 775 gebohren, und ward ein Benedictiner in dem Kloſter Ferrieres, wo er ſich durch ſeine Gelehrſamkeit ſehr bald hervor that. Er ward 820 Prieſter, 821 Abt zu Ferrieres, bald darauf Vorſteher der Schulen, in dem Pallaſte Ludwigs des Gütigen, Kanzler des Königes Pipini, und 828 Erzbiſchof zu Sens, wo er den 10ten Oct. 836, ſtarb. Man hat indeſſen von ihm weiter nichts, als einen Brief, an den Biſchof zu Toul, Frotarium, der mit unter den Briefen des letztern bey dem du Cheene, Th. 2, und bey dem Mabillon act. Bened. ſtehet. Hiſt. litter. de Fr. Th. 4, S. 529.

† *Aldrich*, Biſchof zu Mons. Er war um das Jahr 800 gebohren, und widmete ſich, nachdem er den Hof Carls des großen verlaſſen hatte, zu Metz dem geiſtlichen Stande, da er denn daſelbſt erſt Cantor, dann Vorſteher der Schule, und endlich Primicerius ward, worauf Ludwig ihn 832 zu ſeinem Beichtvater und Biſchof von Mons ernannte. Die Hiſt. litter. de Fr. weiß nichts davon, daß er von Lothario verjagt, und von Carln 2 wieder eingeſetzet worden. Er ſtarb 856, und zwar, wie man glaubt, den 7ten Jan. Die von ihm zum Behuf ſeiner Geiſtlichkeit geſammelten Decreta und Canones, welche ſehr gerühmet werden, ſind verlohren gegangen. Doch hat man noch einige gottesdienſtliche Verordnungen von ihm, welche in Baluzii miſcellaneis Th. 3, ſtehen. Die Acta einer von ihm 839 zu Mons gehaltenen Synode befinden ſich in Coleti Concil. Th. 9. Hiſt. litter. de Fr. Th. 5, S. 141.

Aldrich, Lat. *Aldricus*, ein zu ſeiner Zeit berühmter Lehrer der Rechte zu Bologna, in der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, welcher ſehr oft, und ſelbſt von Accurſio, oder vielmehr von deſſen Abſchreibern, mit Alberico de Porta Ravennate, ſeinem Zeitgenoſſen, welcher gleichfalls ein angeſehener Rechtsgelehrter zu Bologna war, verwechſelt wird. Er ſchrieb Gloſſen über verſchiedene Geſetze, welche aber nicht mehr vorhanden ſind, und nur noch von Accurſio und andern angeführet werden. De claris Archigymnaſ. Bonon. Prof. Th. 1, S. 63. Wenn es in Terraſſon Hiſt. de la Iurisprud. Rom. S. 429, heißt, daß Aldric einer der erſten geweſen, welcher das bürgerliche Recht zu Oxford gelehret habe, daß er ein Engländer von Geburt geweſen, und verſchiedene gelehrte Werke hinterlaſſen, welche nicht mehr vorhanden ſind, ſondern nur von Accurſio angeführet werden, ſo hat er ſich vermuthlich geirret, und dieſen unſern Rechtsgelehrten im Sinne gehabt.

Aldrich, (*Heinrich*,) ein Engliſcher Gottesgelehrter, der in der alten Griechiſchen Litteratur ſehr erfahren war. Er war 1647 zu Weſtminſter gebohren, kam 1662 in das Chriſt-Collegium zu Oxford, ward 1669 Magiſter, und 1681 Doctor der Theologie. Er machte ſich in den Streitigkeiten mit der Römiſchen Geiſtlichkeit unter Jacob 2 ſo berühmt, daß er auch 1689 Decanus an der Chriſt-Kirche ward, und nunmehr die kirchliche und weltliche Gelehrſamkeit mit vielem Eifer zu befördern ſuchte, auch alle Jahre einen alten Griechiſchen Schriftſteller abdrucken ließ, und ihn den Studenten ſeines Collegii am Tage des neuen Jahres zum Geſchenke machte. Er war zugleich Pfarrherr zu Wem in Shropſhire, ward 1702 Sprecher der verſammleten Geiſtlichkeit, und ſtarb den 14ten Dec. 1710. Seine Schriften ſind:

A Reply to two Diſcourſes lately printed at Oxford, concerning the Adoration of our Saviour in the Euchariſt. Oxford, 1687, 4; wider C. Walkers two Dicourſes.

A Defence of the Oxford Reply to two Diſcourſes etc. Oxford, 1688, 4; wider eben deſſelben Animadverſions upon the Reply.

Artis logicae compendium. Oxford, 1691, 8; welche mit Veränderungen und Zuſätzen mehrmahls wieder aufgeleget worden.

Elementa Geometriae, in gr. 8; welche aber nicht öffentlich bekannt geworden, ſondern nur ein Geſchenk für einige ſeiner Lehrlinge waren.

Einige ſeiner Anmerkungen zum Joſephus befinden ſich in Havercamps Ausgabe.

Von den von ihm jährlich heraus gegebenen Griechiſchen Schriftſtellern ſind folgende bekannt: *Xenophontis* memorabilia, Gr. u. Lat. Oxford, 1690, 8; Ejusd. Sermo de Ageſilao, Gr. u. Lat. eben daſelbſt, 1691, 8; *Ariſteae* hiſtoria LXXII Interpretum, Gr. u. Lat. eben daſ. 1692, 8. (S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 10, S. 28;) *Xenophon* de re equeſtri, Gr. u. Lat. eben daſ. 1693, 8; *Epicteti* et *Theophraſti*, Gr. u. Lat. eben daſ. 1707; *Platonis*, *Xenophontis*, *Plutarchi*, *Luciani* Sympoſia, Gr. eben daſ. 1711, 8, nach ſeinem Tode.

Da Gregory über der Ausgabe ſeines Griechiſchen Teſtamentes, Oxford, 1703, Fol. ſtarb, ſo vollendete Aldrich dieſelbe, S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 4, S. 202. Er ſtellte auch die dritte Satyre im 2ten B. Horatii in ihre natürliche Ordnung wieder her, in welcher ſie hierauf in Baxters und anderer Ausgaben gedruckt worden.

Biogr. Britann. Sein Bildniß befindet ſich in der Fortgeſ. Samml. von alten und neuen theol. Sach. 1746.

Aldrich, (*Robert*,) S. Aldriſius.

† *de Aldrighettis*, eigentlich *Aldrighetti*, (*Aldrighetto*.) Er war von einer adeligen Familie, und den 3ten Februar 1573, gebohren. Er ſtudirte zu Bologna und Padua, und machte ſich durch ſeine glückliche Curen ſehr bald berühmt, ſo daß er auch zu dem Kaiſer Rudolph 2 berufen ward. Nach ſeiner Rückkunft ward er 1598 Profeſſor der Heilkunde in ſeiner Vaterſtadt, wo er auch den 26ten Junii, 1631, an der Peſt ſtarb. Seine Schriften ſind:

Herculis Saxoniae tractatus perfectiſſimus de morbo Gallico ſ. Lue venerea, luci expoſitus opera et ſtudio. — Frankfurt, 1600, 8.

Oratio

Oratio qua — *Petro Valerio* Patavium accedenti gratulabatur. Padua, 1613, 4.

Handſchriftlich hinterließ er: Praelectiones in I Fen primi Canonis *Avicennae*; Quaeſtiones in primam Fen *Avicennae*; Praelectiones in duos libros Aphoriſmorum *Hippocratis*; Praelectiones in artem parvam *Galeni*; de lue Gallica tract. imperfectum; compendioſam Praxim medicam; praelectiones de affectibus capitis et medii ventris; Praelectiones de febribus; de morbis puerorum; varias lectiones; obſervationes medicas; remedia ſelectiora; epiſtolas et orationes. Mazzuch. Scritt.

Aldrighetti, (*Alphonſus*,) ein Graf aus Padua, welcher den 4ten März 1683 gebohren war, 1753 noch lebte, und in der Lateiniſchen und Italiäniſchen Dichtkunſt geübt war. Ein Specimen Carminum Latinorum et Etruſcorum, befindet ſich von ihm in des Volpi Ueberſetzung des Dialogo di *Zaccheria* Scolaſtico, Padua, 1735, 4. Andere Gedichte ſind in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet. Mazzuchelli Scritt.

Aldrighetti, (*Anton Ludwig*,) ein Graf und Patricius aus Padua, und des Aldrighetto Aldrighetti Sohn. Er war den 22ten October 1600, gebohren, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1625 dritter, 1632 zweyter, und 1634 erſter Profeſſor der Inſtituten, und 1653 Profeſſor des kaiſerlichen Rechtes, in welcher Stelle er den 24ten Aug. 1668, ſtarb. Seine Schriften ſind:

De abſoluta Philoſophiae cognitione. Padua, 1619, 4.

Ragguaglio di Parnaſſo tra la Muſica e la Poeſia. Padua, 1620, 4.

Orazione fatta per la citta di Padova a *Maſſimo Valiero* Capitano nella ſua partenza. Eben daſelbſt, 1620, 4.

Della precedenza delle Virtu morali. Eben daſelbſt, 1624, 4.

Philantropia ſ. humana amicitia *Nic. Barbarici* et *Marci Triviſani*. Eben daſ. 1628, 4.

Ricompenſa d' honore.

Complimento. Beyder Ausgaben ſind unbekannt.

Handſchriftlich hinterließ er: Trattato dell' Attore e del Reo; comment. in Inſtitutiones Iuſtin. Volumina XIV Praelectionum etc. Mazzuch. Scritt.

Aldriſio, (*Joſeph Maria*,) ein Dominicaner aus Cremona, welcher den 21ten October 1730, ſtarb, und l' Immagine della vera Religioſa, Venedig, 1713, 12, hinterließ. Mazzuch. Scritt.

† *Aldriſius*, Engl. *Aldrich*, oder *Aldridge*, (*Robert.*) Er war zu Burnham in Buckinghamſhire gebohren, und ſtudirte von 1507 an zu Cambridge, zu welcher Zeit Erasmus ihn ſchon blandae eloquentiae juvenem nannte. Nachmahls ward er Prorector der Univerſität, Rector des Eaton-Collegii, und zuletzt deſſen Propſt. Im Jahre 1529 begab er ſich nach Oxford, wo er 1530 Doctor und Archi-Diaconus zu Colcheſter, 1534 Canonicus zu Windſor, und 1537 Biſchof zu Carliſle ward, und den 25ten März 1555, ſtarb. Er hinterließ:

Epiſtolam ad *Guil. Hormannum*.

Epigrammata varia.

Several Reſolutions concerning the Sacraments.

Anſwers to certain Queries concerning the Abuſes of the Maſs.

Reſolutions of ſome Queſtions relating to Biſhops and Prieſts.

Biogr. Britann. wo doch die Ausgaben der eben angeführten Schriften nicht bemerket ſind.

Aldrobaldino, (*Chinuccio*,) ſchrieb Memorie über die Biſchöffe zu Siena, deren Ge. Mich. Pio in ſeinen Vite d' Uomini ill. di S. Domenico gedenkt.

Aldrovandi, (*Anton*,) ein Italiäniſcher Dichter des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Prima e ſegonda Centuria di Sacri Madrigali. Bologna, 1669, 8.

Andere Gedichte von ihm befinden ſich auch in des Corn. Ghirardelli Ceſalogia Fiſonomica, Bologna, 1630, 4. Mazzuchelli Scritt.

Aldrovandi, (*Hercules*,) ein Italiäniſcher Dichter, aus einer adeligen Familie in Bologna, wo er im Jahre 1686 gebohren war, 1700 mit ſeinem Vater als Abgeordneter der Stadt nach Rom ging, und ſich daſelbſt durch ſeinen Trieb zur Lateiniſchen und Italiäniſchen Dichtkunſt hervor that, daher er auch unter dem Nahmen Griſeldo Toledermio unter die Arcadiſchen Schäfer aufgenommen ward. Man tadelt an ihm, daß er dem Geſchmacke des della Caſa zu ſehr gefolget. Er ſtarb zu Fano den 16ten Febr. 1719. Seine Gedichte befinden ſich in der Sammlung der Arcadier, ſeine Sonetten aber in des Gobbi Sammlung, und in den Rime ſcelte di Poeti ill. de' noſtri tempi, Lucca, 1719, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldrovandi*, (*Johannes Franciſcus*,) ein Rechtsgelehrter, Redner und Dichter aus Bologna. Er war einer der Geſandten, welche der Senat zu Bologna 1506, an den Papſt Julium 2 ſchickte, die Stadt zu übergeben. Er war nachmahls Podeſta zu Lucca, Florenz und Perugia, und bewies ſich ſo eifrig für den Ruhm der Wiſſenſchaften und der Gelehrten, daß er auch vielen auf ſeine Koſten Denkmähler errichten ließ, deren einige noch vorhanden ſind. Er hinterließ verſchiedene Reden und Gedichte, unter andern ein Gedicht: il magno Torniamento. Andere Italiäniſche Gedichte befinden ſich in verſchiedenen alten Sammlungen. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldrovandi*, (*Matthäus.*) Seine Lettere amoroſe wurden zu Venedig, 1609, in 8, wieder aufgelegt.

Aldrovandi, (*Paulus Aemilius*,) ein Bologneſer, welcher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes lebte, und eine handſchriftliche Chronik von 1601 bis

1611 hinterließ, welche ſich zu Orlandi Zeit bey dem Vincenzio Lini befand. Mazzuch. Scritt.

Aldrovandi, (*Virginius*,) ein Carmeliter von der Mantuaniſchen Congregation, welcher im Jahre 1584 zu Bologna Doctor der Theologie ward, und nachmahls General-Procurator und General-Vicarius ſeines Ordens war. Er ſtarb den 22ten Jul. 1622, oder 1623, und ſchrieb: de laudibus B. M. V. und de Vita S. Alberti. Mazzuchelli Scritt.

† *Aldrovandi*, (*Ulyſſes*,) ein berühmter Schriftſteller des Naturreiches. Er war aus der berühmten gräflichen Familie dieſes Nahmens zu Bologna, wo er um das Jahr 1525 gebohren war, und ſich anfänglich ſieben Jahre lang den Rechten widmete, aber ſelbige nachmahls mit der Medicin, und beſonders mit der Naturgeſchichte vertauſchte. Nachdem er 1553 Doctor geworden war, ward er in ſeiner Vaterſtadt außerordentlicher Lehrer der Medicin, und ordentlicher der Logik und der Philoſophie, worauf er 1598 Aufſeher über den botaniſchen Garten der Univerſität ward. Daß er aus Liebe zur Naturgeſchichte ſehr viele und weite Reiſen unternommen, iſt gewiß, nur weiß man nicht, um welche Zeit ſie geſchehen, und wohin ſie gerichtet geweſen. Eben ſo gewiß iſt, daß er die berühmteſten Zeichner ſeiner Zeit in ſeinem Solde gehabt, und unter andern einen derſelben über 30 Jahre lang in ſeinem Hauſe gehalten, und demſelben jährlich 200 Ducaten bezahlet hat. Von andern Zeichnern, welche er unterhielt, nennet man den Lorenzo Bennino aus Florenz, und Cornelius Seint aus Frankfurt. Er legte überdieß ein ſehr großes und koſtbares Naturalien-Cabinet an, welches er dem Senate zu Bologna vermachte, wo es noch vorhanden iſt, und 1742 in den Pallaſt des Inſtitutes der Wiſſenſchaften und Künſte gebracht wurde. Ungeachtet nun die Päpſte Gregor 13, und Sixt 5, der Cardinal Montalto, der Senat zu Bologna, der Herzog von Urbino, Franc. Maria della Rovere, der Großherzog von Toſcana, Ferdinand 1, Joh. Bapt. Campeggio, Biſchof der Baleariſchen Inſeln, und der berühmte Joh. Vinc. Pinelli, ihm zu Beſtreitung der Koſten zu ſeinen Unternehmungen anſehnliche Beyträge thaten, ſo ſoll er doch über 100000 Scudi von ſeinem eigenen Vermögen darauf verwandt haben, darüber in große Armuth gerathen, und in dem Hoſpitale zu Bologna geſtorben ſeyn. Andere läugnen ſolches, und es iſt auch in der That nicht wahrſcheinlich, daß der Senat und die übrigen Großen, welche ihn vorher ſo reichlich unterſtützt hatten, ihn im Alter ſollten verlaſſen haben. Er ſtarb den 4ten May 1605, in einem Alter von 79 Jahren, und Alidoſi verſichert ausdrücklich, daß er mit großem Pompe begraben worden. Die von ſeinem Bildniſſe vorhandenen Stiche erzählet Möhſen in Bildn. S. 5, und der Einleit. S. 25, welchen man noch Saverien Vies des Philoſ. modernes beyfügen kann. Eine auf ihn geſchlagene Münze mit ſeinem Bildniſſe, iſt in dem Muſeo Mazzuch. Th. 1, Taf. 98, abgebildet. Seine Schriften ſind:

Ornithologiae ſ. de Avibus hiſtoriae lib. XII. Bologna, 1599, 1600, 1603, drey Bände. Die zweyte Auflage erſchien zu Frankfurt, 1610, bis 1630, 3 Bände, die dritte, Bologna, 1646, die vierte, eben daſelbſt, 1652, und die fünfte, eben daſelbſt, 1681, alle in Fol.

De animalibus Inſectis libri VII. cum ſingulorum Iconibus ad vivum expreſſis. Bologna, 1602, und 1620, Fol. Frankfurt, 1623, Fol. Bologna, 1638, Fol.

De reliquis animalibus exanguibus libri IV poſt mortem ejus editi nempe de Mollibus Teſtaceis et Zoophytis libri IV. Bologna, 1606, Fol. Frankfurt, 1623, Fol. Bologna, 1637, Fol. eben daſ. 1642, Fol. eben daſ. 1654, Fol. In der Chriſtiſchen Bibl. kommt noch eine Ausgabe, Frankfurt, 1618, und in Clement Bibl. cur. eine zu Bologna, 1620, vor. Von dieſen dreyen Werken iſt Aldrovandi der wahre und einige Verfaſſer; die folgenden ſind nach ſeinem Tode von andern nach den von ihm hinterlaſſenen Sammlungen und Zeichnungen ausgearbeitet.

De Piſcibus libri V. et de Cetis lib. I. a *Io. Corn. Vterverio* collecti et editi opera *Hier. Tamburini*. Bologna, 1613, Fol. Frankfurt, 1623, Fol. eben daſelbſt, 1629, Fol. Bologna, 1638, Fol. Frankfurt, 1640, Fol. Bologna, 1661, Fol. Clement gedenkt noch einer Ausgabe zu Venedig, von 1616, und zweyer zu Bologna, von 1625, und 1635, welche letztere aber noch einer nähern Unterſuchung bedürfen.

De Quadrupedibus ſolidipedibus volumen integrum, *Io. Corn. Vterverius* collegit et recenſuit, *Hier. Tamburinus* in lucem edidit. Bologna, 1616, Fol. Frankfurt, 1623, Fol. Bologna, 1639, Fol. eben daſ. 1648, Fol. Clement hat noch die Ausgaben, Venedig, 1617, Fol. und Bologna, 1621, und 1634, Fol.

Quadrupedum omnium biſulcorum hiſtoria. *Io. Corn. Vterverius* colligere incoepit, *Thom. Dempſterus* abſolvit, et *Marc. Ant. Bernia*, et *Hier. Tamburinus* in lucem ediderunt. Bologna, 1613, Fol. eben daſ. 1621, Fol. eben daſ. 1642, Fol. Frankfurt, 1647, Fol. Bologna, 1653, Fol.

De Quadrupedibus digitatis viviparis libri III, et de Quadrupedibus digitatis oviparis libri II. *Bartholomaeus Ambroſinus* collegit. Bologna, 1637, Fol. eben daſ. 1645, Fol. eben daſ. 1665, Fol. Clement führet noch zwey Bologneſer Ausgaben von 1616 und 1642, an.

Serpentum et Draconum hiſtoriae libri II. *Barthol. Ambroſinus* ſummo labore opus concinnavit et edidit. Bologna, 1640, Fol.

Monſtrorum hiſtoria c. Paralipomenis hiſtoriae omnium animalium. *Barth. Ambroſinus* compoſuit. *Marc. Ant. Bernia* in lucem edidit. Bologna, 1642,

Digitized by Google

1642, Fol. eben daſ. 1646, Fol. Clement erwähnt auch eines Frankfurter Nachdrucks. Die Paralipomena kamen auch zu Bologna, 1657, Fol. einzeln heraus.

Muſeum metallicum in libros IV. diſtributum. *Barth. Ambroſinus* compoſuit. Bologna, 1648, Fol. welches unter allen dieſen Werken das ſeltenſte iſt. David Keller gab unter dem Titel: Synopſis Muſei metallici *Vl. Aldrovandi*, zu Leipzig, 1701, in 12, einen Auszug heraus.

Dendrologiae, naturalis ſcilicet arborum hiſtoriae libri II. *Ovid Montalbanus* collegit etc. Bologna, 1648, und 1665, Fol. eben daſ 1668, Fol. Frankfurt, 1671, Fol. Montalbani wollte es fortſetzen, und noch zwey Theile heraus geben, welches aber unterblieben iſt.

Animalium Encomia, in des Caſp. Dornavii Amphitheatro Sapientiae.

Delle Statue antiche che per tutta Roma in diverſi luoghi e caſe ſi veggono; in des Luc. Mauro Antichita de la Citta di Roma, Venedig, 1556, 1558, 1562, alle in 8; auch einzeln unter dem Titel: Roma antica diſtinta per regioni etc. Rom, 1741, 8. (Clement ſagt 1744.) Welches eine ſeiner Jugendarbeiten iſt.

Antidotarium Bononienſe, ohne Nahmen des Verfaſſers, Bologna, 1574, und 1615, 4.

Lettere. Venedig, 1636, 12.

Viele andere Schriften von ihm ſind noch zu Bologna handſchriftlich vorhanden.

Mazzuchelli Scritt. Siehe von ihm auch Craſſo Elog. Imperialis Muſ. Baile, und Moreri, Niceron in Mem. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med. Bey dem letztern kommen noch verſchiedene merkwürdige Lebensumſtände von Aldrovando vor, deren weder Mazzuchelli noch andere gedenken. Allein, da Carrere ſeine Quellen nicht angibt, und in andern Stücken äußerſt nachläſſig und unſicher iſt, ſo habe ich Bedenken getragen, ihm zu folgen.

† *Aldrovandini*, (*Joſeph.*) Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Aldſchannabi, S. Abu Mohamed.

Aldus, S. Manutius, (Aldus.)

Ale, (*Ambroſius*,) ein Philoſoph und Arzt von Gravina, im Königreiche Neapoli, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Speculatio in qua indagatur quanam humanus animus cognitione ipſum univerſitatis genitorem concernat. Padua, 1565, 4.

Speculatio de ſcientia, quam Deus habet aliorum. Neapel, 1576, Fol.

Defenſio opinionis *Simplicii* de ſubjecto Librorum de Coelo. Fol. Mazzuchelli Scritt.

† *Alealmus*, (*Ludwig.*) Er hieß Franz. *Aleaume*, war Lieutenant General, (nicht bloß Stadtrichter,) zu Orleans, und ſtarb 1596, (nicht ſchon 1591.) Seine Poemata ſind auch nicht erſt 1594, ſondern 1583 zu Paris, in 8, gedruckt. (Clement Bibl. cur.) Sie befinden ſich auch in den Delic. Poetar. Gallor. Th. 1.

† *Aleander*, (*Franciſcus.*) Einige Gedichte von ihm befinden ſich in dem Tempio di Donna Giovanna d' Aragona. Mazzuch Scritt.

† *Aleander*, (*Hieronymus*,) der ältere, Cardinal. Sein Geburtsort heißt Motta, nicht la Mothe, und liegt in der Tarviſer-Mark. Sein Vater Franciſcus, war ein Medicus. Daß er aus Jüdiſchem Geſchlechte geweſen, wie einige zu ſeiner Zeit behaupten wollen, iſt ungegründet. Sein Studiren ward ihm in ſeiner Jugend überaus erſchweret, weil ſein geitziger Vater ihm die nöthigen Koſten dazu verſagte. Auch des Moſes Perez Unterricht im Hebräiſchen konnte er um deswillen nur ein Paar Monathe genießen. Die tödtliche Krankheit, welche er ſich nach dem Jöcher durch ſeine Vorleſungen in Venedig zugezogen haben ſoll, überfiel ihn nach dem Mazzuchelli vorher zu Pordenone, und beſtand in einem Gallenfieber, welches er ſich in einer Diſputation mit dem Joh. Paſerro, über die Natur der Engel zugezogen hatte. Nachdem er wieder hergeſtellet war, begab er ſich 1500 nach Venedig, wo er die Quaeſtiones Tuſculanas des Cicero mit vielem Beyfalle erklärte, aber ſich 1501 nach dem Tode ſeines Vaters nach Padua begab. Papſt Alexander 6, berief ihn noch in demſelben Jahre nach Rom, und ſchickte ihn in gewiſſen Angelegenheiten nach Ungarn. Allein Aleander ward unter Weges von einer Krankheit befallen, daher er wieder nach Venedig gehen mußte, und ſich nach ſeiner Geneſung ſechs Jahr bey ſeinem Schüler Maffeo Lione zu Venedig aufhielt. Er war wegen ſeiner Fertigkeit in der Griechiſchen, Hebräiſchen und Arabiſchen Sprache ſchon jetzt berühmt, ob er gleich erſt 24 Jahr alt war, verſtand auch die Muſik und Mathematik. Da Erasmus um dieſe Zeit nach Venedig kam, ſo ward Aleander durch den Aldus mit ihm bekannt, und beyde errichteten die vertrauteſte Freundſchaft. Im Jahre 1508 ward er auf die im Jöcher gemeldete Art nach Paris berufen, worauf er nach Lüttich ging. Die Heftigkeit, mit welcher ſich Aleander nachmahls als päpſtlicher Nuntius in Deutſchland der Reformation widerſetzte, ſtörete die vertraute Freundſchaft, welche bisher zwiſchen ihm und Erasmo geherrſchet hatte, weil der letzte die Heftigkeit des erſtern mißbilligte. Beyder Kaltſinn brach bald in die bitterſte Feindſchaft aus, welche ſo weit ging, daß auch Aleander den Erasmus bey dem Kaiſer verdächtig machte, und auf deſſen Beſtrafung drang. Als nach Leo 10 Tode 1522, Adrian 6 zu deſſen Nachfolger erwählet ward, und ſich derſelbe eben in Spanien befand, begab ſich Aleander zu ihm nach Spanien, begleitete ihn nach Italien, und ward von deſſen Nachfolger Clemens 7, 1524 zum Erzbiſchof von Brindiſi ernannt. Paul 3 berief ihn 1535 (nicht 1534) von Venedig, in der Abſicht, ihm den Cardinals-Hut

Digitized by Google

aufzuſetzen, mußte aber ſolches noch verſchieben, weil aus Deutſchland häufige Klagen über deſſen Bitterkeit gegen Lutherum einliefen, welche alle damahls verſuchte Vereinigung hinderte. Indeſſen erhielt er dieſe Würde 1538, und ward noch in demſelben Jahre wieder als Legat nach Deutſchland geſchickt, wo er doch eben ſo wenig ausrichtete, als bey ſeiner erſten Sendung. Er ſtarb nach ſeiner Rückkunft den letzten Januar 1542, an einem ſchleichenden Fieber, in einem Alter von 62 Jahren. Seine Schriften ſind:

Lexicon Graeco-Latinum, opera *Hier. Aleandri*. Paris, 1512, Fol. Das im Niceron und Jöcher angegebene Druckjahr 1521 iſt vermuthlich ein Druckfehler. Sechs ſeiner Schüler ließen dieſes Lexicon, welches überaus ſelten iſt, drucken, und Aleander begleitete es mit vielen Zuſätzen und Anmerkungen.

Tabulae ſane utiles Graecarum Muſarum adyta compendio ingredi volentibus; welche doch nur ein Auszug aus des Chryſolaras Grammatik ſind, und in dem Elementale introductorium in nominum et verborum declinationes Graecas, Strasburg, 1515, 4; eben daſelbſt, 1517, 8; Löwen, 1518, 4; Seleſtadt, 1520, 8; (Cöln,) 1524, 4, ſtehen.

Während ſeines Aufenthaltes zu Paris ließ er 1511 die Griechiſche Grammatik des Chryſolaras, und 1512 die Gnomologiam und andere Griechiſche Schriftſteller wieder auflegen.

Ein kleines elegiſches Gedicht, ad Iulium et Nezeram befindet ſich in den Carmin. illuſtr. Poetar. Ital. Th. 1, und in den Delic. Poetar. Ital. Th. 1, und Oldoini verſichert im Athen. Roman. daß noch viele ſeiner Gedichte, von welchen die meiſten das Lob der Jungfrau Maria betrafen, zu Rom in der Bibliothek des Cardinals Sirleto, und zu Venedig bey den Canonicis des heil. Georgs in Alga handſchriftlich vorhanden geweſen.

Vier Lateiniſche Briefe von ihm befinden ſich in den Epiſtolis miſcellan. ad *Fridericum Nauſeam*, Baſel, 1550, Fol. die meiſten und wichtigſten aber, beſonders die, welche die Reformation in Deutſchland betreffen, befinden ſich handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek, und ſind vom Pallavicino in ſeiner Hiſt. Conc. Trid. mit Nutzen gebraucht worden.

Ein in Italiäniſcher Sprache von ihm ſelbſt geſchriebenes Tagebuch ſeines Lebens iſt noch hin und wieder in Italien handſchriftlich vorhanden.

Ein weitläufiges Werk de Diſciplina, und ein anderes de Concilio habendo, welche er in den letzten Tagen ſeines Lebens unternahm, ſind nicht vollendet worden. Ob ſeine lange auf dem Reichstage zu Worms wider Luthern gehaltene Rede noch irgendwo vorhanden iſt, iſt ungewiß.

Mit Unrecht ſind ihm zugeſchrieben worden: Jul. Cäſ. Scaligers erſte Rede wider Erasmum, und Steph. Doleti dialogus wider eben denſelben; ferner Cicero relegatus und Cicero revocatus, Lyon, 1534, Venedig, 1539, 8, deren Verfaſſer ſich unter der Zuſchrift H. A. S. D. unterſchreibt, welche Buchſtaben man irrig durch Hier. Aleander erkläret, da ſie doch Hortenſius Anonymus Scriptor Dialogorum bedeuten ſollen, S. Lando (Hortenſius.)

† *Aleander*, (*Hieronymus*,) der jüngere. Der vorige war ſeines Großvaters Bruder. Er ſelbſt war zu Motta den 29ten Julius 1574 gebohren, und hatte den Scipio Aleander zum Vater. Er widmete ſich den Rechten, ſtudirte ſelbige mit vielem Fortgange zu Padua, und erwarb ſich ſehr frühe auch den Ruhm eines guten Dichters. Er ward daher ſehr bald von den berühmteſten Univerſitäten in Italien und Frankreich zum Lehrer der Rechte berufen, zog aber die Stelle eines Secretärs bey dem Cardinale Octavius Bandini allen ſolchen Anträgen vor. Er ſtarb zu Rom den 9ten März 1629, nicht 1631, wie es im Jöcher nach dem Baile, Niceron, und andern heißt. Indeſſen iſt die Leichenrede des Caſpar de Simeonibus, welche zu dieſem Irrthum Anlaß gegeben hat, wirklich erſt den 21ten Dec. (nicht 31ten) 1631, gehalten worden, und zwar bey dem feyerlichen Leichenbegängniſſe, welches der Cardinal Barberini ihm an dieſem Tage in der Akademie degli Umoriſti halten ließ. Er hinterließ den Ruhm eines gründlichen Gelehrten, ſo wohl in der alten Litteratur als in andern Wiſſenſchaften. Seine Schriften ſind:

Pſalmi poenitentiales verſibus elegiacis expreſſi. Trevigio, 1593, 4.

Caji veteris Iuriſconſulti Inſtitutionum fragmenta cum commentario. Venedig, 1600, 4. Die meiſten dieſer Anmerkungen gab Jac. Oiſelius, in ſeiner Ausgabe der Fragmente Caji, Leiden, 1658, 8, unter ſeinem Nahmen wieder heraus.

Sopra l' Impreſa degli Accademici Umoriſti diſcorſo. Rom, 1611, 4.

Explicatio antiquae tabulae marmoreae Solis effigie, ſymbolisque exculptae, qua priſcae quaedam mythologiae, ac nonnulla praeterea monumenta illuſtrantur. Rom, 1616, 4; Paris, 1617, 4; auch in Grävii Theſ. antiq. Rom. Th. 5, eine ſeiner vorzüglichſten Schriften.

Explicatio ſigillorum zonae veterem ſtatuam marmoream cingentis; in allen Ausgaben der vorigen.

In nuptiis Marci *Ant. Burghefii* carmen. Ronciglione, 1619, 4.

Refutatio conjecturae anonymi de ſuburbicariis regionibus ac Dioeceſi Epiſcopi Romani. Paris, 1619, 4. Wider Jac. Gottfrieds (nicht Salmaſii,) conjecturam de ſuburbicariis, 1617, 4.

In obitum Aldinae catellae lachrymae poeticae. Paris, 1622, 8.

Le

Digitized by Google

Le Lagrime di penitenza ad imitazione de' ſette Salmi penitenziali. Rom, 1623, 8.

De duplici ſtatu Religionis in Scotia. Rom, 1623.

Navis eccleſiam referentis ſymbolum, in veteri gemma annulari inſculptum, explicatione illuſtratum. Rom, 1626, 8.

Viele ſeiner Lateiniſchen Gedichte ſtehen in der Sammlung der Gedichte der drey Brüder Amalteï, Venedig, 1627, 8, welche er ſelbſt heraus gab; andere ſind in andern Sammlungen zerſtreuet.

Difeſa del Adone Poema del Cavalier *Marino*, per riſpoſta all' Occhiale dello *Stigliani*. Venedig, 1629, 1630, zwey Theile, in 12.

Drey Lateiniſche Briefe von ihm de variis exemplaribus et ſiclis Samaritanis, ſtehen in Joh. Morini, Antiquitt. eccleſ. orient. London, 1682, 8; drey andere aber unter Ludw. Collini Briefen.

Aſſertionum Catholicarum libri III. Rom, 1628.

Additiones ad *Ciacconium* de vitis Pontificum, in Ciacconii Werke.

Additamentum ad explanationem antiquae inſcriptionis *Scipionis Barbati*; in Sirmondi Opp. Th. 4.

Handſchriftlich hinterließ er: de SS. Apoſtolorum Petri et Pauli imaginibus; Comment. in legem de Servitutibus; Obſervationes variae; Comment. ad vetus Kalendarium Romanum ſub Valente Imp. ſcriptum; Epiſtolarum Latinarum centurias plures; Poemata Latina varia; Anacreonticorum librum; Diſſertationes; Italicorum carminum librum; De domo Mocenica lib. II. Mazzuch. Scritt.

Aleardi, (*Franciſcus*,) aus Verona, ein Schriftſteller des 5ten Jahrhunderts, welcher des Chryſoloras Vergleichung zwiſchen Rom und Conſtantinopel in das Lateiniſche überſetzte, welche Ueberſetzung ſich handſchriftlich im Vatican befindet. Seine Laudationes Imperatoris et *Franc. Sforziae* Vice-Comitis, befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Mazzuch. Scritt.

Aleardi, (*Ludwig*,) ein Italiäniſcher Dichter von Adel, aus Vicenza, zu Anfange des vorigen Jahrhundertes. Er war ein Mitglied der Olympiſchen Academie, worin er l' Infecondo hieß, und ſchrieb:

L' Armida, tragedia. Vicenza, 1607, 12.

Il Corſaro Arimante, Favola marittima. Eben daſ. 1610, 12.

Glauco Schernito, Favoletta in muſica. Eben daſ. 1610, 12.

L' Amida Tiranno, Tragedia. Eben daſ. 1611, 12.

L' Origine di Vicenza, Favola boſchereccia. Eben daſelbſt, 1612, 12.

La Partenza, Idillio. Padua, 1613, 12; auch in den Idilj di diverſi Ingegni raccolti, da *G. B. Bidelli*, Mailand, 1618, 12.

Arcinda, Favola boſchereccia. Vincenza, 1614, 12. Mazzuchelli Scritt.

Aleardus, S. de Pedemontio.

Aleaume, (*J.*) vermuthlich ein Geiſtlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Traité de la communion ſpirituelle et réelle du S. Sacrement, zu Orleans, 1651, 12, gedruckt iſt. Cat. Bibl. Duboiſ.

Aleaume, (*Johann*,) ein gelehrter Franzoſe, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt geworden:

D. *Iſidori* Hiſpalenſis Ep. libri III de ſummo bono, ex edit. *Io. Aleaume*. Paris, 1538, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Petri Lombardi ſententiarum libri IV. per *Io. Aleaume* priſtino ſuo nitori reſtituti. Paris, 1537, 4; eben daſ. 1542, 4; Löwen, 1557, 4.

Aleaume, (*Ludwig*,) S. Alealmus.

Alebaſter, S. Alabaſter.

Alebrando, S. Alibrando.

Alecchi, (*Johann Baptiſta*,) ein Veroneſer des vorigen Jahrhundertes, welcher eine Sammlung von Epigrammen hinterlaſſen hat. Mazzuch. Scritt.

Alecchi, (*Octavius*,) ein gelehrter Veroneſer, welcher 1731 ſtarb, und verſchiedene gelehrte Arbeiten handſchriftlich hinterließ, z. B. eine Geſchichte der Veroneſiſchen Schriftſteller, Bibliothecam deperditam, Oſſervazioni ſopra i Mſſ. Saibanti u. ſ. f. Mazzuchelli Scritt.

Alectorander, (*Chriſtian*,) aus Leipzig. Er hieß eigentlich Hanemann, war Enoch Hanemanns Bruder; lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Des ſchönen Poeten Muſäus Lieb- und Lobgedichte von Hero und Leandern. Aus dem Griechiſchen überſetzt. Leipzig, 1633, 4 Bog. in 4.

Alectorius, (*Ludwig*,) ein Buchdrucker zu Cöln, gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, welcher des Hier. Bolſei Leben Calvini ſehr ſchlecht aus dem Lateiniſchen in das Deutſche überſetzte, Cöln, 1580, 8.

Alef, (*Balthaſar*,) ein katholiſcher Geiſtlicher, zu Anfange dieſes Jahrhundertes, deſſen Maria peccati immunis, zu Hildesheim, 1707, 12, heraus kam.

Alef, (*Franciſcus*) Churpfälziſcher-Regierungs- und Ober-Appellations-Rath, und Profeſſor der Rechte zu Heidelberg, lebte gegen und um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts, und hinterließ:

Diſp. Herculis Iuridici extra bivium poſiti linea recta, h. e. Iuris naturae immota principia. Heidelberg, 1735, 4.

Diſp. de veritate communis opinionis circa pactum de non praeſtanda evictione, contra noviſſimos *Boehmeri* errores. Eben daſ. 1736, 4.

Diſp. de Tranſactione. 1738, 4.

Diſp. de diverſorum ſtatutorum concurſu, eorumque conflictu. 1740, 4.

— de uſu Iuramenti neceſſarii. 1740, 4.

Gemma

Gemma Iuris Palatini, oder Abhandlung über den ſo genannten Zeit-Vertrag von 1560. Eben daſ. 1740, Fol.

Diſp. Figmentum privilegiorum realium examinans. 1741, 4.

Diſp. Poſſeſſio hactenus ſpuria legitimis natalibus reſtituta, ſ. de vera poſſeſſionis indole. 1743, 4.

— de eo quod aequum eſt in dubiis conventionibus. 1743, 4.

— de eo quod juſtum eſt circa poenitentiam in contractibus innominatis. 1744, 4. Weidlichs jetzt leb. Rechtsgel.

Alef, (*Johann Joſeph*,) Churpfälziſcher Hofrath und Profeſſor der Rechte, vielleicht des vorigen Bruder. Man hat von ihm:

Diſp. contin. aſſertiones ex univerſo Iure ſelectas. Heidelberg, 1743, 4. Weidlich l. c.

von Alefeld, (*Auguſtin*,) ein unbekannter Catholiſcher Geiſtlicher, zu Anfange der Reformation, deſſen Sermon wider D. Luthern, ohne Meldung des Jahres und des Ortes, aber doch vermuthlich 1523, in 4, gedruckt iſt. Cat. Bibl. Ludwig. Th. 1, S. 271.

† *von Alefeld*, (*Benedict*,) der jüngere. Er lebte um das Jahr 1563 zu Haſelhorſt im Holſteiniſchen. Die Schleßwig-Holſteiniſche Hof-Gerichtsordnung, woran er Theil hat, iſt auch zu Glückſtadt, 1637, in 4, gedruckt. (Wolferm.)

† *von Alefeld*, (*Dethlef*.) Seine Briefe und Verrichtungen ꝛc. ſind 1658, in 4, gedruckt.

Alefeld, (*George Ludwig*,) Doctor und Profeſſor der Medicin zu Gießen, und des folgenden Sohn. Er war den 1ten November 1732 zu Gießen gebohren, ſtudirte in ſeiner Vaterſtadt und zu Strasburg, ward 1756 in der erſtern Doctor, 1758 außerordentlicher, und bald darauf ordentlicher Profeſſor der Medicin und der Phyſik, ſtarb aber ſchon den 20ten Nov. 1774. Seine Schriften ſind:

Diſp. inaug. de aere ſanguini permixto. Gießen, 1756, 4.

— de diſſectione foetus in utero. 1757, 4.

— in cauſſam cur foenum madidum ignem concipiat. 1761, 4.

— de aneurysmate arteriae cruralis in cartilaginem et os mutato. 1763, 4.

— de inſigni uſu ſulphuris aurati antimonii in morbis a vitiis lymphae ortis. 1765, 4.

— de ſphacelo a cauſa interna oriundo ſalutifero aeque ac nocivo. 1765, 4.

— de epilepſia febrium intermittentium. 1765, 4.

— de fluore albo ex neglectu diaetae foeminarum Belgicarum praecipue propullulante. 1766, 4.

— de ſanguinis miſſione infantibus neonatis debilibus et noxia et ſalutari. 1766, 4.

— de haemorrhagiis in genere. 1767, 4.

— de pathematibus hyſtericis. 1767, 4.

Diſp. an contraſiſſura in cranio infantis aeque ac adulti generari queat. 1769, 4. Strieder Geſch. Heſſ. Gelehrt.

† *von Alefeld*, (*Gottſchalk*,) Biſchof zu Schleswig. Sein Roſarium ſ. liber Agendorum ſec. ritum ac conſuetudinem eccleſiae Sleſuicenſis, iſt zu Paris, 1512, 4, und zu Roſtock, 1522, 4, gedruckt. S. Däniſche Bibl. Th. 6.

Sein Liber breviarius ſecundum ordinarium ritum ac conſuetudinem eccleſiae et dioeceſeos Sleſuicenſis, Paris, 1512. S. Clement Bibl. cur.

Sein Diurnale ſecundum ordinarium et conſuetudinem ac ritum etc. reviſum per M. *Radulphum Sutorem* et M. *Wilhelmum Mercatorem*, Paris, 1513, 12. Clement Bibl. cur.

Alefeld, (*Johann Ludwig*,) erſter Profeſſor der Philoſophie zu Gießen, war den 19ten May 1695, zu Grünſtadt in der Grafſchaft Leiningen gebohren, wo ſein Vater George, Prediger war. Er ſtudirte zu Gießen, Halle und Leipzig, ward an dem letztern Orte 1717 Magiſter, und begab ſich nach einiger Zeit wieder nach Gießen, wo er 1729 außerordentlicher Profeſſor der Philoſophie, bald darauf ordentlicher Prof. der Dichtkunſt, 1736 Prof. der Phyſik, und 1749 erſter Profeſſor der Philoſophie ward. Er ſtarb 1759 oder 1760, und hinterließ:

Diſp. de jure majeſtatis in vitam civium ob delicta. Leipzig, 1721, 4.

— de natura poenarum humanarum. Gießen, 1724, 4.

— de mentis humanae facultatibus. 1725.

Progr. vom Nutzen der philoſophiſchen Wiſſenſchaften. 1725, 4.

Progr. de poetis vino deditis ex antiquioribus XII. 1726, 4.

Kurze doch gründliche Abhandlung von Vernunftſchlüſſen. Worms, 1726, 8.

Εὐρυσμονικὸν, ſ. de natura et partitionibus ſcientiarum commentariolus. Eben daſ. 1727, 4.

Mutua *Protagorae* et *Evathli* ſophiſmata, quibus olim in judicio inter ſe decertarunt, ex artis praeſcripto ſoluta. Gießen, 1730, 8.

Progr. von dem Reiche der Gelehrten. 1731, 4.

Progr. von der Größe überhaupt. 1737, 4.

Diſp. de favorabilibus et odioſis in Iure. 1740, 4.

Pr. de vero fine artis oratoriae. 1741, 4.

Diſp de miraculis. 1747, 4.

— de Iride lunari. 1750, 4.

— de vi inertiae et reactione corporum. 1752, 4.

— de Iride diluvii non redituri ſigno. 1752, 4.

— de reflexione luminis a fundo corporis pellucidi. 1753, 4.

— de genuina cauſſa gravitatis corporum terreſtrium. 1754, 4.

— de *Belo* Babylonis Philoſopho Chaldaeorum antiquiſſimo. 1755, 4.

Diſp.

Disp. de aurora boreali. 1757, 4.

Observatio de fungis ex silice nascentibus; in den Act. erud. Lipſ. 1739. Strieders Geſch. der Heſſ. Gelehrt.

† *Alegambe*, (*Philipp*,) ein Jeſuit. Sein Leben ſtehet im Niceron Th. 34.

Seine Mortes illuſtres virorum illoſtrium Societatis Jeſu, ſind zu Rom, 1657, (nach andern 1667, wenn ſolches nicht eine neue Ausgabe iſt,) Fol. gedruckt.

Seine Heroes et victimae charitatis S. I. ſeu Catalogus eorum, qui S. I. charitati animam devoverunt aut. *Alegambe*, extremum decennium adjecit usque ad annum 1657, *Io. Nadaſi*, erſchien zu Rom, 1658, Fol.

Die von dem P. Sotwel fortgeſetzte Bibliotheca Scriptorum S. I iſt zu Rom, 1676, (nicht 1675,) Fol. gedruckt. Oudin und Bonanni arbeiteten an vermehrten Ausgaben, dergleichen auch eine von dem Orden zu Rom veranſtaltet wurde, welche aber vermuthlich verbrannt iſt. S. von Murr Journ. Th. 1, S. 274. Juglers Bibl. hiſt. litter. Th. 2, S. 1276.

Ueber dieß ſchrieb er noch: de vita et moribus P. *Io. Cardini* Luſitani, e S. I. München, 1646, 12. Cat. Bibl. Bün.

Alegambi, (*Marcus*,) ein Franciſcaner von der ſtrengſten Obſervanz aus Piazza in Sicilien, war Provinzial der Provinz Noto, und ſtarb als Guardian zu Syracus, 1647. Er hinterließ eine Hiſtoria di Piazza, citta opulentiſſima, welche ſich in dem Peters-Kloſter zu Piazza handſchriftlich befindet. Mazzuch. Scritt.

d' Alegre, ein Franzöſiſcher Schriftſteller, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher, doch ohne ſeinen Nahmen, vieles, und beſonders Romanen geſchrieben hat, z. B. Guliſtan ou l'Empire des Roſes compoſé par *Saadi*, traduit du Perſan; Hiſtoire de Moiſade dont les principales avantures ſe ſont paſſées au Mexique, nouvelle Eſpagnole. S. Journ. des Sav. 1705 und 1736.

d' Alegre, (*P. Angelicus*,) ein Franzöſiſcher Capuciner, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Le Chrêtien parfait, ou le portrait des perfections divines tirées en l'homme ſur ſon original. Paris, 1665, 4.

† *Alegre de Caſanate*, (*Marcus Antonius*.) Sein Paradiſus Carmelitici ordinis, iſt zu Lyon, 1639, Fol. gedruckt. Sein Apologema pro Io. Patriarcha Hieroſ. iſt dem vorigen beygefügt, ſo wie *Trithemii* libr. de origine ord. Carmelitar. cum elogiis et auctariis.

Alegret, ein unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem ſich in des Hrn. de S. Palaie Sammlung drey Lieder befinden, worin er das Verderben ſeiner Zeit beklagt. Hiſt. des Troubad. Th. 3, S. 388.

von Alegrette, (*Emanuel Telles da Silva*,) S. da Silva.

d' Alem, (*Joſquinus*,) ein unbekannter Deutſcher Arzt, welchen ich nur aus der Aufſchrift folgenden Buches kenne: La grande Chirurgie de *Paracelſe* traduite en François de la verſion Latine de *Ioſquin d' Alem*, Medecin d' Oſtrofranc, par *Claude Darior*. Lyon, 1603, 4.

† *d' Alemagna*, (*Johann Baptiſta*.) Sein Werk de Febribus, iſt zu Neapel, 1630, Fol. gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Alemam, oder *Al Emam*, der ältere, ein Araber, deſſen Librum Taſriph, i. de conjugatione verborum Arabicorum, Joh. Baptiſta Raimundus, mit einer Lateiniſchen Ueberſetzung und Anmerkungen, zu Rom, 1610, Fol. heraus gab. Handſchriftlich befindet es ſich in der Großherzoglichen Biblioth. zu Florenz. Aſſemanni Cat. Th. 1, S. 415, 422.

Alemand, ein Franzöſiſcher Arzt, zu Ende des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Science de la Tranſpiration. Lyon, 1694, 12. Carrere Bibl. de la Med.

Alemand, (*Ludwig Auguſt*,) S. Alemann.

† *Alemann*, *Almannus*, oder *Altmann*, ein Benedictiner zu Haut-Villiers im Bißthum Rheims. Er lebte um das Jahr 860, und that ſich durch fleiſſiges Studieren hervor. Der Erzbiſchof Hincmar ſchickte ihn an einen gewiſſen entlegenen Ort, wo Alemann aber die Pflichten ſeines Ordens vergaß, nach Pfründen ſtrebte, und ſich in weltliche Sachen miſchte, daher der Erzbiſchof ihn 868 zurück rief, und ihn zur Buße in ſeinem Kloſter verurtheilte, worauf er nichts als Leben der Heiligen ſchrieb, und die Widerwärtigkeiten ſeiner Zeit beklagte. Er ſtarb im Jahre 882, den 22ten Jun. Seine Schriften ſind nach dem Sigebert von Gembloux:

Vita S. Sindulphi, in Mabillons Act. SS. Bened. Th. 1.

De translatione b. Helenae, welche ſich handſchriftlich zu Haut-Villiers und anderwärts befindet. Ein Stück davon gab Willy. Marlot in ſeiner Hiſt. Metrop. Remenſis heraus; das Ganze aber befindet ſich in den Act. SS. ad 18 Aug.

Vita S. Nivardi; in Act. SS. ad 1 Sept.

Vita S. Memmii, (nicht Emmii.) welches vermuthlich noch zu Haut-Villiers vorhanden iſt. Zwey dahin gehörige Briefe befinden ſich in Mabillons Anal. Th. 2, wovon der eine die im Jöcher gedachte ep. ad Theodoinum iſt.

Daß er auch vitam S. Bercharii geſchrieben, beruhet bloß auf der Hrn. von Sainte-Marthe Verſicherung.

Lamentationes de deſolatione Franciae; vermuthlich ein Gedicht, wovon doch auch nichts mehr vorhanden iſt. Hiſt litter. de la Fr. Th. 5, S. 618 f. Th. 10, Pref. p. LII.

† *Alemann*, oder *Altmann*, Bischof zu Passau. Da er nichts geschrieben hat, so gehöret er eigentlich nicht hierher. Von seinem Leben handeln Baronius ad 1081, 1091, f Hundius in Metrop. Salisb. Eines Ungenannten Leben dieses Bischofs, welches von dem noch verschieden ist, welches Tengnagel in monum. contra Schismaticos heraus gegeben hat, befindet sich gedruckt in Pezii Scriptt. Th. 1, handschriftlich aber in der kaiserl. Bibliothek zu Wien.

† *Alemann*, (*Adrianus*,) Professor der Medicin zu Paris. Er war aus Sorgues in Provence. Zu seinen Schriften gehören noch:

De optimo disputandi genere, lib. III. Paris, 1546, 8.

Dialectique en François pour les Barbiers et Chirurgiens. Paris, 1553, 12. Carrere Bibl. de la Medic. und Suppl.

Alemannus, (*Aloysius*,) S. Ludw. Alamanni.

† *Alemann*, (*Conrad.*) Er wird auch Conrad von Megenberg. (Magdeburg.) genannt, und hat auch das Buch der Natur aus dem Lateinischen in das Deutsche übersetzt, Augsburg, 1482, Fol. wo er doch viel von dem Seinigen hinzu gesetzt hat. Er versichert darin, daß er dieses Buch im Jahre 1349 geschrieben. Eben daselbst beruft er sich auf „das teutsch Buch das ich hab gemachet, von der gestalt der welt, und heyst die teutsch spera.“ Fabricius bestreitet in Bibl. lat. med. et inf. aet. daß er von Magdeburg gewesen, und daher Conradus de monte puellarum geheissen. Baumg. merkw. Bücher. Th. 2, S. 181.

† *Alemannus*, (*Cosmus*,) S. Alamanni, wo er schon da gewesen.

Alemann, (*Ebeling*,) ein Bürgermeister, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, wird in Joh. Andr. Schmids Consil. de continuat. Centuriar. Magdeb. als einer der ersten Mitarbeiter an diesen Centurien genannt.

† *Alemann*, (*Jacob*,) Doctor der Rechte zu Magdeburg.

Sein Discursus feudalis de jure simultaneae investiturae, ist zu Magdeburg, 1615, 4, gedruckt.

Seine Schrift de clausulis Rescriptorum, zu Altorf, 1680, 4; vermuthlich eine neue Auflage.

Seine Palaestra consultationum, zu Magdeburg, 1613, 8; eben das. 1621, 4.

† *Alemannus*, (*Joseph*, eigentlich *Johann Joseph*,) S. Alamannus, wo er schon da gewesen ist.

† *Alemann*, (*Ludwig Auguſtin.*) Er heißt richtiger Alemand, und wird mit seinem Vornahmen auch Ludwig August, in dem Register zu dem Journ. des Sav. aber nur Ludwig genannt.

Er schrieb nicht die Remarques posthumes de *Vaugelas*, sondern gab sie nur nach dessen Tode heraus.

Seine nouvelles observations ou guerre civile des François sur la langue, erschien Paris, 1688, 12; ein Wörterbuch streitiger Wörter und Ausdrücke in der Französischen Sprache. Er wollte es bis zu zwey Bänden in Folio erweitern, und war auch bey nahe mit seiner Arbeit fertig; allein die Akademie hinderte die Ausgabe.

Seine Histoire monastique d' Irlande, ist zu Paris, 1690, in 12, gedruckt, und ward wegen ihrer Seltenheit unter dem Titel: Monastical History of Ireland, London, 1722, 8, in das Englische übersetzt.

Sein Journal historique de l' Europe pour l' année, 1694, ist dem Titel nach zu Strasburg, eigentlich aber zu Paris, in 12, gedruckt. Die Fortsetzung ward von den Verfassern der Gazette de Fr. des Journal des Savans, und des Mercure gehindert.

Noch gehöret zu seinen Schriften: Secret de la Medicine des Chinois. Grenoble, 1671, 12. Carrere Bibl. de la Med.

† *Alemann*, (*Matthäus.*) Er war aus Sevigliа, folglich kein Italiäner.

Seine überaus seltene Ortografia Castellana, ist zu Mexico, 1609, 4, gedruckt. S. Majansii Spec. S. 139.

Sein San Antonio di Padua, erschien 1604, in 4. Zu seinen Schriften gehöret noch:

Primera Parte de la Vida del Picare Guzman de Alfarache. Madrid, 1599, 4. Saragossa, 1599, 12. Segunda parte compuesto por *Matheo Luxan de Sayavedra*, natural vezino de Sevilla. Madrid, 1600, 4; Barzellona, 1603, 8. Welches eben dieser Mattheo Aleman ist. Auch Brüssel, 1604, 8; Burgos, 1619, 4. Es ist ein Roman, welcher nachmahls sehr oft aufgelegt wurde, (S. Percel Bibl. des Romans II. 162.) auch in alle Sprachen übersetzt wurde; z. B. in die Italiänische von Barezzo Barezzi, Venedig. 1615, und 1616, 8, 2 Voll. 1622, 8; 1629, 8. Clement Bibl. cur. Nach einer sehr fehlerhaften Französischen Uebersetzung erschien auch eine Deutsche, Leipzig, 1751, 8.

† *Alemann*, richtiger *Alemanni*, oder *Alamanni*, (*Nicolaus.*) Daß er von Geburt ein Grieche gewesen, behauptet auch Mazzuchelli, obgleich Negri, durch den in Florenz häufigen Geschlechtsnahmen verführt, ihn zu einen Florentiner macht. Er war den 12ten Jan. 1583 gebohren, ward in dem Griechischen Collegio zu Rom erzogen, widmete sich dem geistlichen Stande, und wollte wieder nach Griechenland gehen, entschloß sich aber endlich doch, in Italien zu bleiben. Er lehrte die Rhetorik und Griechische Sprache mit vielem Beyfalle, in dem Griechischen Collegio zu Rom, wo unter andern auch Scipio Cobellutius sein Schüler war, der ihn dem Cardinal Scipio Borgheſe zum Secretär empfahl; wornach die im Jöcher befindliche Nachricht verbessert werden muß. Er ward 1614 Custos der Vaticanischen Bibliothek, (nicht Bibliothecarius,) und starb den 24ten

Jul.

Digitized by Google

Jul. 1626, an einer Krankheit, welche er ſich durch ſeinen allzugroßen Eifer auf die im Jöcher gedachte Art zugezogen hatte. Seine Schriften ſind:

Procopii Caeſarienſis Ἀνέκδοτα, arcana hiſtoria, qui eſt liber IX hiſtoriarum, ex Bibl. Vatic. protulit, Latine reddidit, notis illuſtravit. Lyon, 1623, Fol. Rom, 1624, Fol. Helmſtädt, 1654, 4; auch in Procopii Werken, Paris, 1662, Fol. wo aber Alemanni Anmerkungen weggelaſſen worden; ferner, Cöln, 1669, Fol.

De Lateranenſibus Parietinis a Franc. Card. Barberino reſtitutis. Rom, 1625, 4; auch in dem Theſ. Antiq. Ital. Th. 8. Neu aufgelegt, Rom, 1756, 4.

Rogerii Comitis Calabriae donatio eccleſiae Militenſi e Gr. Latine reddita; in Ughelli Italia S. Th. 1.

Carmina in Columnam Pauli V, e templo Pacis in Exquilinum translatam; welches nach einigen gedruckt, nach andern aber noch ungedruckt ſeyn ſoll.

De Principis Apoſtolorum ſepulchro, wovon doch die Ausgabe nicht angegeben wird.

Der im Jöcher gedachten Diſſ. de dextrae laevaeque manus praerogativa, gedenkt Mazzuchelli nicht. Mazzuchelli Scritt. Chaufepié Diet.

Alemann, (*Wolf Ernſt*,) aus Ravensberg, wo ſein Vater Johann Amtſchreiber war. Er war Chur-Brandenburgiſcher Commiſſions-Secretarius der Grafſchaft Ravensberg, und Amtſchreiber zu Sparenberg, ſtarb 1726, den 25ten Jul. im 71ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ handſchriftlich: Collectanea Ravensbergenſia, d. i. allerhand Antiquitäten und andere Curioſa. — von der ganzen Grafſchaft Ravensberg, — Angefangen 1688; welche aus etlichen 100 Bogen in 4, beſtehen, und ſehr brauchbare Nachrichten enthalten. Von Steinen in dem Vorber. zu Joh. Hobbelings Beſchr. des Stifts Münſter, wo zugleich einige Nachrichten von der Alemanniſchen Familie in Weſtphalen ertheilet werden.

Alemanni, S. Alamanni.

Alemanni, (*Johann*,) der jüngere, ein Italiäniſcher Sprachmeiſter, um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher einen Hauptſchlüſſel der Deutſchen und Italiäniſchen Sprache, Augsburg, 1648, 8, heraus gab. (Wolfenn.)

† *Alemay*, (*Leonhard.*) Seine Parentalia *Marci Anton. Gourguei*, ſind zu Bourdeaux, 1629, in 4, gedruckt.

d' *Alençon*, (*Hyacinthus*,) ein Capuciner aus der Normandie, nach der Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher eine Ideam Concionatorum, ſ. methodum conficiendi ſermones, Paris, 1659, ſchrieb. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Alenius*, eigentlich *Aleni*, (*Julius.*) Er war 36 Jahr Miſſionarius in China. Seine im Jöcher gedachten Schriften befanden ſich im Archive zu Rom. Mazzuchelli Scritt.

Aleotti, (*Dionyſius*,) aus Padua, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, und ſchrieb: Acromata ex omnibus operibus M. T. *Ciceronis* collecta. Padua, 1590, 8. Mazzuch. l. c.

Aleotti, (*Hieronymus*,) S. Aliotti.

† *Aleotti*, (*Johann Baptiſta.*) Er war um die Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Argenta, im Gebiethe von Ferrara gebohren, daher er auch nur Argenta ſchlechthin genannt wurde. Er war von ſo geringer Herkunft, daß er auch das Maurer Handwerk erlernete, und daſſelbe eine Zeitlang ausübte. Allein ſein gutes Genie und ſein Fleiß machten ihn gar bald zu einem geſchickten Baumeiſter und Geometer, daher auch die Stadt Ferrara ihn als ihren Baumeiſter und Ingenieur in Dienſte nahm, da er denn die neue Feſtung in der Stadt bauete. Er ward dadurch ſo berühmt, daß auch andere Staaten in Italien ſich ſeiner Hülfe zu Aufführung wichtiger Gebäude bedienten. Er ſtarb in einem hohen Alter 1630, daher er nicht noch 1647, wie es im Jöcher heißt, Schriften ediret haben kann. Dieſe ſind:

Gli artificioſi e curioſi moti ſpiritali di *Erone Aleſſandrino* tradotti etc. Ferrara, 1589, 4; Bologna, 1647, 4. Die von ihm hinzu geſetzten vier theoremata, befinden ſich auch in Frid. Commandini libro Spiritualium *Heronis*, Amſterdam, 1680, 4, und in den Mathemat. vet. Paris, 1693, Fol.

Diſeſa per riparare alla ſommerſione del Poleſine di San Giorgio, ed alla rovina dello Stato di Ferrara, e per confutare il Diſcorſo di *Ceſare Mengoli*. Ferrara, 1601, Fol. eben daſelbſt, 1687, Fol.

Conſiderazione d' Architettura e di Geometria, welches gedruckt ſeyn ſoll.

Hydrologia, welches er handſchriftlich hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

Aleotti, (*Raphael Argenta*,) ein Auguſtiner aus Ferrara, und guter Muſicus, welcher Motetti e Madrigali heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Aleotti, (*Simon Paulus*,) aus einer adeligen Familie in Forli, war den 25ten Jan. 1666 gebohren, und widmete ſich den Rechten und ſchönen Wiſſenſchaften. Er war Auditor di Rota, und General-Vicarius in ſeiner Vaterſtadt, und hernach zu Macerata, ward Biſchof zu Caſtellana, und 1698 zu Orta, und ſtarb den 30ten Sept. 1704. Man hat von ihm:

Primizie di Clio. Forli, 1682, Fol.

Zwey Deciſiones von ihm ſtehen in des Hyac. Rucioli Deciſion. S. Rotae Macerat. Mazzuchelli Scritt.

† *Aler*, oder *Alers*, (*Heinrich*,) S. Alers.

Aler, (*Paul*,) ein Jeſuit, welcher im Jahre 1656 den 9ten November zu St. Veit, im Luxenburgiſchen gebohren war. Er ſtudirte zu Cöln, ward 1676 Magiſter, und trat noch in eben demſelben Jahre zu Trier in den Orden. Er lehrete hierauf 1676 bis 1691, eilf Jahr zu Cöln in dem ſo genannten Sodalitio Latino, die

Philoſophie, Theologie und ſchönen Wiſſenſchaften, ward 1701 auf die Univerſität nach Trier gerufen, wo er die Theologie lehrte, und 1703 Regens des Gymnaſii ward, dem er bis 1713 vorſtand. Auf ſeiner Obern Befehl, mußte er hernach die Gymnaſia zu Münſter, Aachen, Trier und Jülich regieren und ihre Einrichtung beſorgen. Er ſtarb an der Ruhr zu Dueren, im Herzogthum Jülich, den 2ten May 1727 Seine Schriften ſind:

Tractatus de artibus humanis. Trier, 1717, 4.

Iuſtificatio impii per attritionem et Sacramentum Poenitentiae. Eben daſelbſt, 1716, 4.

Concluſiones ex univerſa Philoſophia circa quaeſtiones maxime controverſas, auctoritate et rationibus confirmatae. Cöln, 1692, 4.

Philoſophiae Tripartitae P. I. ſive Logica. Eben daſ. 1710, 4.

Pars II. ſive Phyſica, tum generalis, tum particularis. Eben daſelbſt, 1715, ead.

Pars III. ſeu Anima et Metaphyſica. 1724, 4.

Dialectica Nova omnibus ſcholis accommodata. Trier, 1716, 8.

Oratio, qua Imago divinae bonitatis ſive Maria ſine labe originali concepta oſtenditur. Cöln, 1700, 4.

Colonia Agrippina ob invictam in fide orthodoxa conſtantiam, a Deo inter varia bellorum pericula incolumis conſervata. Orat. panegyr. Cöln, 1701, 4.

Appendix ad praecepta litterarum humaniorum. Eben daſelbſt, 1701, 8.

Orthographia, ſ. Ars emendate ſcribendi. 1700, 8.

Theoparouſia, ſive Dei (ubique locorum) praeſentia, continens proſam variam, tum ſolutam, tum ligatam. Eben daſ. 1722, 8.

Eine Sammlung Aufſchriften, Reden und Gedichte, unter dem Titel: Corona tergemina, complectens triplicem laudem juventutis trium Coronarum. Cöln, 1700, 4.

Dictionarium Germanico-Latinum opus, in hoc genere, abſolutum. Eben daſ. 1724, 8.

Gradus ad Parnaſſum. Dieſes ſchon den Anfängern der Lateiniſchen Dichtkunſt bekannte Elementar-Buch, iſt ſehr vielmahl aufgelegt worden. Harzheim nennt die 7te Edition zu Cöln, 1724.

Praxis Poetica, ſive Methodus quodcunque genus carminis facile et eleganter componendi. Cöln, 1702, 1711, 1722, 8; welches letztere die 5te verbeſſerte und vermehrte Ausgabe iſt.

Tragoediae tres de Ioſepho, nimirum: Ioſeph venditus, Ioſeph agnitus, Ioſeph patrem excipiens. Eben daſ. 1703, 1704, 1705.

De Tobia Tragoediae duae, nimirum: Tobias probatus: Tobias recreatus. 1706, et 1707.

Tragoedia una de Bertulfo et Ansberta. 1708, 8.

Tragoedia una de Genoveſa. 1709.

Tragödie von der Mutter und ihren ſieben Söhnen bey den Maccabäern. 1710, 4.

Dramata muſica quatuor: I. Regina gratia Maria. 1696, 4. II. Regina Pacis Maria, 1696, 1697, 4. III. Iulius Maximinus a. e. IV. Urania an. 1700. ibid.

Annus ſaecularis: in quo varia emblemata et ſymbola aeri inciſa habentur: Carmen dedicatum Maximil. Henr. Archi-Epiſcopo et Electori Colon. 1684.

Foedus Leonis et Aquilae: Carmen Epithalamium Seren. Princ. et Elect. Bavariae, Emanuelis, et Archi-Ducissae Auſtriae, 1685, in Folio.

Sol in occaſu: ſive Maximilianus Henricus, Archi-Epiſcopus Colonienſis mortuus. 1688, in Folio.

Leo in ſtellam mutatus, quando Reverendiſſimus et Illuſtriſſimus Dominus Iohannes Henricus de Anethan, Epiſcopus Herbipolitanus — vivere deſiit. Cöln, 1693, Fol. Harzheim Bibl. Colon.

Poeſis varia diverſo tempore variis opuſculis edita, nunc in unum collecta. Cöln. 1702, 8; welcher Schrift im Harzheim nicht Meldung geſchiehet.

d' Alerai, Mademoiſelle, eine Tochter des Marquis de la Charce, aus dem Hauſe Tour d' Auvergne, ein in der Dichtkunſt geſchicktes Frauenzimmer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welche die Eroberung der Stadt Gent von Ludwig 14 beſang. Ihre ältere Schweſter, Mademoiſelle de Charce, war wegen ihres Verſtandes berühmt. Hiſt. litter. des Femmes Franç. Th. 2, S. 139.

Alerſinus, (*Theophilus*,) iſt Joh. Clericus.

von Aleria, Biſchof, S. Johann Andreas.

† *Alers*, (*Heinrich.*) Er hieß nicht *Aler*, wie er auch im Jöcher genannt wird. Er war zu Bremen, 1636, den 2ten Nov. gebohren, ward 1663 Rector der Schule zu Deſſau, 1668 aber Profeſſor der Hebräiſchen Sprache, und Pädagogarch in ſeiner Vaterſtadt, und 1674 Prediger bey U. L. Frauen. Er legte ſeine Bedienungen 1708 nieder und ſtarb 1714 den 13ten April, im 78ten Jahre ſeines Alters. Caſſels Bremenſia, Th. 1, S. 624. Th. 2, S. 163. Eine Diſſ. de Dagon, Philiſtaeorum idolo, kam zu Bremen, 1671, 4, heraus.

† *Alers*, (*Hieronymus.*) Er war des vorigen Sohn. Seine Diſſ. de Iure offerendis, erſchien zu Heidelberg, 1678, 4; eben daſ. 1707, 4; ſeine Inaugural-Diſputation aber de regali publicarum viarum jure, eben daſelbſt, 1679, 4.

† *Ales*, (*Alexander.*) der ältere. Seine Expoſitio in XII libros *Ariſtotelis* Metaphyſicae, iſt zu Venedig, 1572, Fol. gedruckt. Das im Jöcher gedachte Deſtructo-

ſtructorium vitiorum, wird mit mehrerer Wahrſcheinlichkeit dem Aler. Carpentarius beygelegt. S. denſelben. Weitläuftiger handelt von dem unſrigen Jo. Ge. Hager, in Progr. I. — VII. de Doctore irrefragabili *Alexandro de Ales*, | heologorum monarcha, 1750 — 1752.

† *ab Ales*, *Aleſſe*, oder *Aleſius*, (*Alexander*,) der jüngere, ein Schottländer. Er war anfänglich Canonicus an der Domkirche S. Andreä in Schottland; weil er aber 1529, in einer Rede zu heftig wider das ſchändliche Leben der Geiſtlichen eiferte, ſo ward er von ſeinem Propſte ſo hitzig verfolgt, daß er ſich auch mit der Flucht retten mußte, worauf er nach Deutſchland ging, und ſich zur Evangeliſchen Kirche bekannte. Er ward 1540 Profeſſor der Theologie zu Frankfurt an der Oder, und das folgende Jahr zu Leipzig. Von ſeinen jetzt insgeſammt ſeltenen Schriften ſind mir bekannt geworden:

Diſputatio inter *Alex. Aleſium* et *Io. Cochlaeum*, an expediat laicis legere Nov. Teſt. 1533, 8.

Diſputatio de perpetuo conſenſu eccleſiae. Leipzig, 1533, und 1556.

De auctoritate verbi Dei contra epiſc. Londenſem. Strasburg, 1542, 8.

Orat. de auctore et vtilitate Pſalmorum. Frankfurt an der Oder, 1541, 8.

Cohortatio ad pietatis concordiam ineundam. Leipzig, 1544, 8.

Reſponſio ad 32 articulos Theologorum Louanienſium. Leipzig, 1545, 8.

De Paulina phrali in ep. ad Romanos. Leipzig, 1548, 8.

Catechismus. Frankf. an der Oder, 1550.

Expoſitio primi libri Pſalmorum juxta Hebraeorum et D. Hieron. ſupputationem. Leipzig, 1550, 1554, 1596, Fol.

Expoſitio in vtramque epiſtolam ad Timotheum. Lepzig, 1550, 1552, 8.

Expoſitio epiſtolae ad Titum, praelecta Lipſiae. Eben daſ. 1550, 1552, 8.

Ordinatio miniſterii eccleſiaſtici in Anglia, ſ. Liturgia Anglicana, ex Anglico in Latinum verſa. Leipzig, 1551, 4; eben daſ. 1619, 4.

Refutatio errorum quos ſparſit nuper *Andr. Oſiander* in libro cui titulum fecit: de vnico mediatore Chriſto. Wittenberg, 1552, 8.

Commentarius in Evang. Iohannis praelectus in Acad. Lipſ. 1552. Baſel, 1553, 8.

Omnes diſputatt. *Alex. Aleſii* de tota epiſtola Pauli ad Romanos, collectae per *Ge. Hamſch* et editae cum praef. *Phil Melanchth.* 1553, 8.

Contra horrendas *Serveti* blasphemias, diſputatt. III. Leipzig, 1554, 8.

Tres diſputatt. de Mediatore et Iuſtificatione hominis. Leipzig, 1554, 8.

Reſponſio ad declar. Articul. Louanienſium *Ruardi Tapperi*. Leipzig, 1559, 8.

Aſſertio doctrinae eccleſiae catholicae de S. Trinitate, cum confutatione erroris *Valentini Gentilis*. Leipzig, 1564, 8; Genf, 1567.

Diſputationes in totam S. Pauli epiſtolam ad Ebraeos. 1553, 8.

Diſp de confirmatione et extrema unctione. Leipzig, 1562, 8.

Reſponſio ad *Ruardi Tapperi* declarationem de miſſa et ſacra coena. Leipzig, 1567, 8.

Diſputationes et Orationes aliquot Francofurti habitae. 1540, 1541.

Clement Bibl. cur. Bekmann Cat. Bibl. Francof. Sein Leben, deſſen Verfaſſer nach dem Cat. Bibl. Bün. Jacob Thomaſius iſt, ſtehet ausführlich in den Obſervatt. Halenſ. Th. 7.

† *Ales*, (*Petrus*,) von Chartres, ein noch ſehr unbekannter Lateiniſcher Dichter, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, (daher die Jahrzahl 1651 im Jöcher ein Druckfehler iſt,) und Vorgeſetzter des Collegii Montaigu zu Paris war. Er wird auch Alites, und Franz. l'Oiſeau oder Loiſeau genannt. Von ſeinen Schriften kenne ich:

De recta vivendi ratione libri IV. Paris, 1547, welches ſo ſelten iſt, daß man auch das Format deſſelben nicht weiß.

De vtroque Ieſu Chriſti adventu, ſummoque et generali judicio, de Prodigiis ſignisque ipſum praecedentibus, de mortuorum ſuſcitatione, etc. opus carmine et proſa ſcriptum. Paris, 1552, 4; eben daſelbſt, 1561, 4; eben daſelbſt, 1591, Fol. (Cat. Bibl. Duboiſ.) welche letzte Ausgabe Clement nicht kannte.

Opus quinquepartitum de certamine eccleſiae Chriſti militantis adverſus omnes Babylonis exercitus ut eſt Idololatrarum, omnium paene haereticorum et ſchiſmaticorum etc. Handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 3, S. 411. Dunkels Nachr. B. 3, S. 259. Clement Bibl cur.

Ales de Corbet, (*Petrus Alexander*,) Vicomte, aus einer alten adeligen Familie in Touraine, lebte nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Nouvelles Obſervations ſur la Nobleſſe commerçante ou militaire. Ohne Jahrzahl, aber um 1758, in 12.

Recherches hiſtoriques ſur l'ancienne Gendarmerie Françoiſe. Avignon, 1759, 12; Paris, 1760, 12.

Origine de la Nobleſſe Françoiſe depuis l'etabliſſement de la Monarchie contre le Syſteme des Lettres imprimées a Lyon, en 1763. Paris, 1766, 12; wo er ſich auf dem Titel nur Vicomte D... nennet. Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr.

Digitized by Google

Ales de Corbet, Mademoiſelle, des vorigen Schweſter, ſchrieb ohne Nahmen: Abregé de la Vie de M. le *Pelletier*, mort à Orleans en odeur de ſainteté. Orleans, 1760, 12; welcher Pelletier 1756 ſtarb, und ihr Beichtvater geweſen war.

Alesmius, (*Franciſcus*,) ein Franzöſiſcher Schriftſteller, nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes. Ich kenne von ihm:

Verae Nobilitatis controverſia, aut. *Franc. Aleſmio*; oratio *Claud. Ptolemei*, Legati Senenſis, ad Henricum II Latina facta, autore eodem; dialogus de pacis commodo et calamitate belli. Bourdeaux, 1557, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Alesmius, Franz. *d'Alesme*, auch wohl *Dalesme*, (*Johannes*,) vermuthlich ein Rechtsgelehrter, und des vorigen Sohn, welcher gleichfalls im 16ten Jahrhunderte lebte. Man hat von ihm:

Vitam *Nic. Boerii*, Celebris Ićti in Senatu Burdigalenſi Praeſidis; welches vor Boerii Deciſ. Lyon, 1593, Fol. Frankfurt, 1574, Fol. und in Leickhers Vitis Pctor. befindlich iſt. Le Long und Fontette.

Aleſſandri, (*Alexander*,) S. Alexander ab Alexandro, in Alexander.

Aleſſandri, (*Antonius*,) S. ab Alexandro, und Aleſſandro.

degli Aleſſandri, lat. *ab Alexandris*, (*Cajetanus*,) ein Theatiner aus Bergamo, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb unter dem anagrammatiſchen Nahmen Aniceto Alinas de Aerda: Confeſſarium monialium, Venedig, 1706, 12; welches unter ſeinem wahren Nahmen, eben daſelbſt, 1713, 12; Verona, 1725, 12; Cöln, ohne Jahr in 8, und Venedig, 1728, 8, wieder aufgeleget ward. Mazzuch. Scritt.

Aleſſandri, (*Delius Hieronymus*,) ein Lateiniſcher Dichter aus Rom, welcher um das Jahr 1523 lebte, und nach dem Mandoſio in Bibl. Rom. in Lateiniſcher Sprache Carmina laudatiſſima ſchrieb, quorum aliqua publica luce fruuntur. Mazzuchelli Scritt.

degli Aleſſandri, oder *ab Alexandris*, (*Franciſcus*,) von Vercelli, Leibarzt des Herzogs von Savoyen, war im Jahre 1529 gebohren, und ſtarb den 22ten Dec. 1587. Man hat von ihm:

Apollo omnem compoſitorum et ſimplicium normam ſuo fulgore ita irradians, ut ejus meridiana luce contenti Medici et Pharmacopolae, omni librorum copia neglecta, omni denique erroris nebula fugata, ad quaevis opera facillime ſe accingere valeant. Venedig, 1565, Fol. Frankfurt, 1604, 4; eben daſelbſt, 1613, 4.

De Peſte ſ. Peſtis et Peſtilentium febrium tractatus. Vercelli, 1578, 8. Ingleichen von dem Verfaſſer ſelbſt überſetzt, unter dem Titel: Trattato della Peſte, Turin, 1586, 8. Mazzuchelli Scritt.

Aleſſandri, (*Gabriel*,) der ältere, ein zu ſeiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter aus Bergamo, welcher in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und über das kanoniſche Recht und die Inſtitutionen ſchrieb. Indeſſen iſt von ſeinen Schriften nichts gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

† *Aleſſandri*, (*Gabriel*,) der jüngere. Er war des vorigen Sohn. Mazzuchelli nennet das Bisthum, welches er 1566 erhielt, Galleſio, welches vermuthlich Galleſe im Kirchenſtaate iſt. Das im Jöcher genannte Ales liegt auf der Inſel Sardinien. Er ward einige Zeit darauf Weihbiſchof des Cardinals Madrucci zu Trident, und ſtarb im September 1595. Seine Schriften ſind:

De Candelarum, aliarumque rerum uſu carentium benedictionibus quae eccleſiaſtico more fieri conſueverunt adverſus Haereticos diſputatio. Mailand, 1588.

De Domini reſurrectione diſp. in qua explicatur ea ſententia: Noli me tangere, nondum etc. Mailand.

Seine Ueberſetzungen zweyer Schriften Maximi, ſind zu Mailand, 1588, gedruckt.

Seine Rede auf den Card. Madrucci erſchien, eben daſelbſt, 1588. Mazzuchelli Scritt.

Aleſſandri, (*Jacob*,) ein Clericus regularis, aus einer adeligen Familie zu Bergamo, war den 26ten May 1677 gebohren, trat 1694 in den Orden, ſtudirte zu Florenz, Piacenza, und Mailand, und predigte viele Jahre an dem letztern Orte und zu Verona, wo er auch Conſultor der Inquiſition ward. Man hat von ihm:

De ampliſſima et vera jurisdictione Mendicantium et Communicantium in privilegiis et gratiis. Ohne Ort und Jahr des Druckes, in 4.

Lettera morale in riſpoſta ad un pio et autorevole Gentiluomo, che deſidera ſapere l'obbligo, che ha ciaſcheduno di far elemoſina. Verona, 1722, 11.

Breve compendio della Vita dell S. Irene di Teſſalonica. Verona, 1743, 12. Nebſt andern erbaulichen Schriften. Mazzuchelli Scritt.

Aleſſandri, (*Johannes Marius*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Paragone della lingua Toſcana e Caſtigliana. Neapel, 1560, 8. Mazzuchelli Scritt.

degli Aleſſandri, (*Philippus*,) ein Rechtsgelehrter von Narni in Italien, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: de Amicitia, de Coraea, und Summario delle Guerre fatte in Italia particolarmente nello ſtato di Milano per an. 400 fino al 1631, welches letztere zu Rom, 1632, in 16, gedruckt iſt. Mazzuchelli Scritt.

Aleſſandri, (*Torquatus*,) ein ſehr ruhmredriger Fechtmeiſter zu Rom, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Il Cavalier Compito, dialogo nel quale ſi diſcorre d'ogni ſcienza, di ragione di ſtato, di

Digitized by Google

di medicina — e del modo nuovo d' imparare a ſchermire. Viterbo, 1609, 8. Mazzuchelli Scritt.

degli Aleſſandri, (*Vincentius*,) ein Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher eine Reiſe nach Perſien that. Er hinterließ: Relazione al Seren. Principe e Signoria di Venezia delle coſe da lui oſſervate nel Regno di Perſia 1575, welche zu Florenz und Verona noch handſchriftlich vorhanden iſt. Mazzuchelli Scritt. Eine Abſchrift davon befand ſich auch in der Uffenbachiſchen Bibliothek.

d' Aleſſandria, S. ab Alexandria.

Aleſſandrini, 1, (*Girolamo*, d. i. *Hieronymus*,) ein Lateiniſcher Dichter aus Italien im 15ten Jahrhunderte, deſſen Lateiniſche Gedichte zu Rom, 1484, in 4, gedruckt ſind. Mazzuchelli Scritt. Der im Jöcher angeführte Girolamo Aleſſandrino iſt von ihm noch verſchieden, und vermuthlich Girolamo Sgarciafico von Aleſſandria, S. Squarciafico.

Aleſſandrini, 2, (*Girolamo*,) ein Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter aus Parma, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und unter dem Nahmen l' Aſcoſo ein Mitglied der Innominati war. Seine Gedichte ſind in verſchiedenen Sammlungen ſeines Jahrhundertes zerſtreuet, welche im Mazzuchelli angezeiget werden. Ob der Graf Girolamo Aleſſandrini, deſſen Res geſtae Turcarum in Inſula Melitae an. 1565, in der Germania antiqua illuſtrata ſtehen, mit ihm eine Perſon iſt, iſt unbekannt. Mazzuch. Scritt.

Aleſſandrini, (*Johannes Maria*,) von Lonzano, ſchrieb: La Cortigiana ſchernita, Commedia rappreſentata in Roma nel 1642. Terni, 1642, 12; Bologna, 1680, 12. Mazzuchelli l. c.

Aleſſandrini, (*Jacob Philippus*,) ein Rechenmeiſter und Geometer aus Bologna, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Poſizioni dell' Helcataim, Riſoluzioni de' jaſi per via de' numeri con la Geometria pratica, und Regole dell' Algebra e Geometria, nur noch handſchriftlich vorhanden ſind. Mazzuchelli Scritt.

Aleſſandrini, (*Julius*,) S. Alexandrinus.

Aleſſandro, S. auch Aleſſandrini und Alexander.

d' Aleſſandro, (*Cola*, d. i. *Nicolaus*,) ein Neapolitaniſcher Edelmann, und einer der erſten Italiäniſchen Dichter, von welchem aber nur ein Gedicht in des l' Alacci Sammlung übrig iſt. Mazzuchelli Scritt.

Aleſſandro, (*Johannes Petrus*,) S. de Alexandro.

d' Aleſſandro, (*Joſeph*,) Herzog von Peſchiolanciano, im Königreiche Neapoli, gab unter dem Titel: Pietra Paragone de' Cavalieri, Neapel, 1711, Fol. eine Anweiſung zur Pferdekenntniß und zum Reiten heraus, welche ſein Sohn Hector zu Neapel, 1723, Fol. wieder auflegen ließ.

d' Aleſſandro, (*Matthäus*,) ein Baſilianer aus Caſtello S. Angelo in Neapel, welcher einigen Klöſtern ſeines Ordens als Abt vorſtand, General-Procurator von Sicilien, und hernach General des ganzen Ordens ward. Er ſtarb im Geruche der Heiligkeit um das Jahr 1660, und hinterließ: Expoſtulationem apologeticam, in qua reſpondetur ad objecta Abbatis *Caetani*. Venedig, 1642, 4. Mazzuchelli Scritt.

d' Aleſſandro, (*Sebaſtian*,) S. de Alexandro.

† *Aleſſi*, (*Auguſtinus*.) Von ſeinem Compendio della Dottrina ſpirituale kennt Mazzuchelli nur die Ausgabe, Padua, 1618, 12. Er ſchrieb noch: La vita, morte e miracoli del B. *Ambrogio Sanſedoni* da Siena, del Ord. de' Predic. Genua, 1623, 8. Mazzuch. Scritt.

Aleſſi, (*Alexander*,) und andere mehr, S. in Alexius.

Aleſſi, (*Attilius*,) aus Arezzo, lebte in der Mitte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ eine Geſchichte der Stadt Arezzo, welche ſich handſchriftlich zu Florenz in der Bibliothek des Marcheſe Riccardi befand. Mazzuchelli Scritt.

degli Aleſſi, (*Bernardino*,) ein Clericus regularis von der Congregation S. Pauli, aus Cremona, ſchrieb: La vita dell Infanta Maria di Savoja. Mailand, 1663, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Aleſſi, (*Iſidoro*,) wird für den wahren Verfaſſer der unter dem Nahmen Patrofilo Antibabazo herausgekommenen Lettera al Sig. D. R. ſopra il nuovo libro chiamato: Brevi notitie intorno alla Terra d' Eſte d' *Antonio Angelieri*, 1744, 4, gehalten. Mazzuchelli Scritt.

Aleſſi, (*Maria Felice*,) eine geſchickte Italiäniſche Dichterinn, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deren Gedichte ſich theils in der Luiſa Bergalli Componimenti delle piu illuſtri Rimatrici, theils in des Teleſte Ciparisſiano Poeſie Italiane di Rimatrici viventi, Venedig, 1716, 8, befinden. Mazzuch. Scritt.

Aleſſi, (*Nicolaus*,) S. Alexius.

Aleſtry, (*Jacob*,) S. Alleſtry.

† *Aleſtry*, richtiger *Alleſtry*, (*Richard*.) Er kam ſchon 1636, (nicht erſt 1639,) in das Chriſt-Collegium nach Oxford, that ſich durch Fleiß und Geſchicklichkeit vorzüglich hervor, und ward Baccalaureus und Moderator der Philoſophie. Nachdem er eine Zeitlang unter den Truppen für den König gefochten hatte, und wieder nach Oxford zu den Muſen zurück gekehret war, aber von den Parlaments-Truppen verjaget ward, that er von neuem Kriegesdienſte, ward gefangen, aber bald wieder in Freyheit geſetzt, widmete ſich dem Studiren von neuem, und ward auch Magiſter. Allein er ergriff zum dritten Mahl Kriegesdienſte, und wohnte als gemeiner Soldat bis zu Ende des Krieges bey, da er in den geiſtlichen Stand trat, ſich an verſchiedenen Orten im Königreiche aufhielt, und mehrmahls in geheimen Angelegenheiten an den König geſchickt ward, der ihn nach ſeiner Rückkunft auf die im Jöcher gedachte Art belohn-

belohnte. Er ſtarb im Januar $\frac{1680}{1681}$, und hinterließ:

The Privileges of the Univerſity of Oxford in point of Viſitation. 1647, 4.

Forty ſermons. Oxford, 1684, Fol. *Biogr. Britt.*

Alethäus, (*Heinrich.*) Unter dieſem Nahmen erſchien:

Eilfertiges Antwort-Schreiben an einen hochfürſtl. Rath in N. über die Frage: ob die Polygamie mit dem Chriſtenthume beſtehen könne. S. l. et a. 4. B. Chriſt. 358. S. auch Polyc. Lyſer.

Alethäus, (*Theophilus,*) S. Polyc. Lyſer, und Sam. Frid. Wellenberg.

Alethamander, iſt J. G. W. Dunkel.

l' Alethée, (*Neophile,*) unter dieſem angenommenen Nahmen erſchien: Le Chef des Moqueurs demasqué. Haag, 1717, 12; welches vorher unter dem Titel: den overſten der Spotteren ontdeckt, door *Neophilo Waarmond*, zu Amſterdam, 1708, 8. Holländiſch heraus gekommen war.

Alethejus, (*Demetrius,*) iſt de la Mettrie.

Aletheus, (*Chriſtian,*) S. Val. Alberti.

Alethinus, (*Chriſtian,*) vermuhlich ein verkleideter Jeſuit, der unter dieſem Nahmen: *Chr. Alethini* B. S. J. T. librum de peccatis ignorantiae ſ. quaeſtionem theologicam: an inſuperabilis ignoratio juris naturae liberet a peccato, zu Cöln, 1681, 8, heraus gab. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Alethinus, (*Conſtans,*) ein angenommener Nahme, unter welchem erſchien: Theologi orthodoxi filius procaciter inſultans doctori primo in Academia Vltraj. retuſus, a *Conſt. Alethino*, Utrecht, 1652, 8. Cat. Bibl. Ludwig.

Alethinus, (*Theophilus,*) ein angenommener Nahme, ſowohl Joh. Clerici, als Dan. Guilielmini.

Alethius, (*Latimus Alcimus,*) S. Alcimus.

Alethius, (*Phil. Irenicus,*) S. Dougbrey im Jöcher.

Alethocritus, (nicht *Alethocriticus,*) S. Ludw. Molinäus.

Alethophanes, iſt Franc. Blondel, der ältere.

Alethophilus. Unter dieſem Nahmen erſchienen in der erſten Hälfte dieſes Jahrhundertes:

Gedanken von der Gnade zur Rechtfertigung der wahren Theologiâ myſticâ. 1721 12.

Wahre Vollkommenheit und Glückſeligkeit. Zweyte Auflage, Frankf. 1724. Und ohne allen Nahmen:

Die wahre Lehre der Reformierten von dem heil. Abendmahle ſammt noch zweyen Tractätlein von der Gnade und von Aufhebung der Trennung in der chriſtlichen Kirche. Gräz im Voigtlande, 1721, 4; welche Schrift zu ihrer Zeit vieles Aufſehen machte.

Kurze Anleitung zum innern Leben. Frankfurt, 1722, 8.

Meditationes aliquot ſacrae et philoſophicae. Frankfurt, 1729, 8.

Welche ſämmtliche Schriften in den Unſchuld. Nachr. 1721, 1723, 1724, und 1731, als Pelagianiſch, ſchwärmeriſch und indifferentiſtiſch beurtheilet werden. Es wird daſelbſt zugleich verſichert, daß der Verfaſſer ein nicht unbekannter Politicus und vornehmer Staats-Minſter reformierter Religion ſey.

Aletifilo, (*Lelio,*) ein verkleideter Schriftſteller, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher des Joh. de' Fiori Fiammingo Roman, Iſtoria d' Aurelio e Iſabella in das Italiäniſche überſetzte. Venedig, 1533, 1543, 1548, u. ſ. f. alle in 8. Mazzuchelli Scritt.

Aletino, (*Benedictus,*) S. de Benedictis, (Joh. Bapt.)

Aletophilus, S. auch Alithophilus.

Aletophilus, S. Joh Jac. Scheuchzer, Wolf von Metternicht, und Golther.

Aletophilus, unter dieſem angenommenen Nahmen kamen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes verſchiedene Schriften heraus, von welchen noch ungewiß iſt, ob ſie auch einem und eben demſelben Verfaſſer zugehören:

Eilfertiges Sendſchreiben, daß die neulichſt von denen Herren Jeſuiten zu Erfurt heraus gegebene Zerſtörung des alſo fälſchlich genannten päpſtlichen offenbahren Kindbettes, von Wort zu Wort, vom Anfang bis zu Ende, aus dem alten Jeſuiten Scherer ausgeſchrieben ſey. Jena, 1678, 4.

Bedruckter Palmbaum chriſtlicher Wahrheit oder verfolgter Proteſtant und Waldenſer, in einer — hiſtor. Beſchreib. aller derer Verfolgungsgeweiter, ſo über dieſelbe von der Regierungszeit Philippi 2, von Frankreich, bis auf Ludwig 14. in unterſchiedlichen Ländern ergangen. Nürnberg, 1687, und 1690, 4. (Wolferm.)

Aletophilus, ein angenommener Nahme, vielleicht mehrerer Verfaſſer in folgenden Schriften:

Erklärung des Sprüchworts Mundus vult decipi. Worms, 1696, 4.

Hermetis Trismegiſti Erkenntniß der Natur und des darin ſich offenbahrenden Gottes, in 17 Büchern, aus dem Griech. und Latein. in das Deutſche überſetzt. Hamburg. 1706, 8.

Reiſe in die Sonne, auf welcher die Tugenden und Laſter der Menſchen zu unterſuchen und zu erkennen gelernet wird. Leipzig, 1708, 8.

Innerer und äußerer Zuſtand der Schwediſchen Gefangenen in Rußland. Frankfurt, 1718 — 1721, 8 Stück in 4.

Aletophilus Charitopolitanus, S. Joh. Courtot.

Aleto-

Digitized by Google

Aletophilus Franco, S. Eckh. Fidelis.

Aletophilus Germanus, iſt Joh. Lyſer.

Aletophilus, (*Anonymus*,) S. Golthær.

Aletophilus, (*Benedictus*,) iſt Joh. Alb. Benicke.

Aletophilus Parrheſienſis, (*Benedictus*.) Unter dieſem angenommenen Nahmen erſchien: Joh. Claji Alchymiſtica, oder wahre Kunſt, aus Miſt — gut Gold zu machen. Mühlhauſen, 1616, 8. (Wolferm.)

Aletophilus, (*Chriſtianus*,) S. Joh. Fiſcher. Ein anderer verkleideter Schriftſteller ſchrieb unter dieſem Nahmen: Artes Ieſuiticas in ſuſtinendis pertinaciter novitatibus, laxitatibusque ſociorum. Strasburg, 1717, 12.

Aletophilus, (*Curioſus*,) S. Joh. Chriſto. Wagenſeil

Aletophilus, (*Hieronymus*,) ein unbekannter Schleſier, welcher in den Wolfiſchen Streitigkeiten, Erinnerungen auf die Gegen-Meynung der Meynung Hrn. Hofrath Wolfens, von dem Weſen der Seele und eines Geiſtes überhaupt, Frankfurt und Leipzig, 1729, 8, heraus gab. S. Hartmanns Hiſt. der Wolf. Philoſ. S. 1059.

Aletophilus, (*Janus Modeſtinus*.) Unter deſſen Nahmen erſchien: Bedenken über Conr. Horlachers ſchädliche Würkung des Aderlaſſens und Purgierens. Frankf. 1691, 8. (Wolferm.)

Aletophilus, (*Johannes*,) S. Joh. Wilh. Hobbhahn im Jöcher.

Aletophilus, (*Serimenus Staurhetärus*,) S. Joh. Chriſto. Meißner.

Alevazoli, S. Alavezzoli.

† *Aleutner*, (*Tobias*,) Er war Magiſter, und kaiſerl. gekrönter Poet, war zu Leobſchütz, im Fürſtenthum Jägerndorf den 14ten Auguſt 1574 gebohren, ſtudirte zu Schweidnitz, Görlitz, und Frankfurt, wurde 1604 Diaconus in ſeiner Vaterſtadt, 1612 Paſtor daſelbſt, mußte aber dieſes Amt nach einem halben Jahre, vielleicht auf Anſtiften der Reformirten, wieder verlaſſen, worauf er an verſchiedenen Orten Schleſiens Prediger war, bis er 1628 bey der Schleſiſchen Reformation zum 2ten Mahl ins Exilium wandern mußte, worauf er 1632 nach Friedersdorf als Paſtor berufen wurde. Er ſtarb 1633, den 7ten Oct. Sein Ende war betrübt. Denn ein Trupp Croaten von der kaiſerl. Armee des Wallenſtein fiel in Friedersdorf ein, zogen ihm hinter der Feuereſſe, wohin er ſich verſteckt hatte, von ſeinem Hunde aber verrathen wurde, hervor, verlangten eine große Summe Geldes, und bunden ihn, als er ſolche nicht geben konnte, an ein Pferd, ſchlepten ihn hinter dem Dorfe mit fort, und ermordeten ihn, weil ſie ihn wegen ausgeſtandener Pein nicht weiter bringen konnten, mit 2 Schüſſen. Seine Schriften ſind:

Miſcellorum pentacoſias prior, und Chiliados epigrammatum pars altera, welche nachmahls unter dem Titel: Chilias epigrammatum. Liegnitz, 1608, 8, zuſammen gedruckt worden.

Centuriae epigrammatum XVII.

Hiſtoria paſſionis Domini. Görlitz, 1596, 4.

Eraſmi Roterodami de incommodis ſenectutis carmen, elegiis redditum. Frankfurt, 1602, 8. B. Chriſt.

Carminum natalitiorum in laudem Chriſti Servatoris concinnatorum analecta, ſub aditum anni 1602 evulgata. Frankfurt, 8. B. Chriſt.

Bellum angelicum. Frankfurt, 1600, 8. B. Chriſt.

Diſp. de virtute heroica. Frankfurt, 4.

— de rerum naturalium principiis. Eben daſelbſt.

— de amicitia. Eben daſ.

De filio prodigo Luc. XV. hiſtoria ſacra, carmine heroico breviſſime delineata. Frankfurt, 1601, 4.

Lyricorum Carminum Epideigma. Roſtock, 1603, 8.

Alevyn, (*Heinrich*,) ohne Zweifel ein angenommener Nahme, unter welchem heraus kam:

Claire Admonition et Remonſtrance ſuivant la Parole de Dieu par *Menno Simonis*: s'en ſuivant pluſieurs belles Inſtructions ſuivant la Parole de Dieu. 1626, 4. (Wolferm.)

† *Alexander Magnus*. Die ihm untergeſchobenen Briefe ſtehen in der Aldiniſchen Collect. Epiſt. 1499, in 4 und in Cujacii Sammlung. Alexandri M. epiſtola de ſitu Indiae ad Ariſtotelem perſcripta cum animadverſionibus *Andr. Paulini*, iſt zu Gießen, 1706, 8, gedruckt. Mehrere Ausgaben dieſer Briefe werden in Theoph. Sinceri neuen Nachr. von raren Büchern, S. 230, angezeigt. Handſchriftlich befinden ſie ſich nebſt einigen andern ihm untergeſchobenen Stücken, in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, und in der königlichen zu Paris.

† *Alexander* 2, Papſt. S. von ihm Mazzuchelli Scritt. Th. 1, S. 451 f. wo auch die von ihm noch vorhandenen einzelen Briefe, Diplomata und Bullen angegeben werden. Seine daſelbſt nicht gedachten Briefe an Gervaſium, Erzbiſchof zu Rheims, ſtehen in Maſſeos Ausgabe der Briefe Gerberti, Paris, 1611, 4, und in du Chesne Scriptt. Th. 4. Einige Bullen von ihm befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alexander* 3, Papſt. Siehe von ihm Mazzuchelli Scritt. Th. 1, S. 453. Zu den Schriften, in welchen Briefe von ihm vorkommen, gehören noch Sirmonds Ausgabe der Briefe Petri Cellenſis, und in Sirmonds opp. wo 56 Briefe dieſes Papſtes vorkommen; l' Aiguirre Concilia Hiſpaniae, wo deren 39 befindlich ſind; Pommeray Concilia zu Rouen; della Marca Marca Hiſp. Uſſers Sylloge vet. epiſtol. Hibernic. die Bibliotheca PP. Th. 24; die Briefe des Thomas, Erzbiſchofs zu Canterburn, Brüſſel, 1682, 4. Viele Bullen,

Digitized by Google

Breven und Diplomata von ihm befinden ſich in Ughelli Italia S. Einige Bullen von ihm befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alexander* 4. Siehe von ihm Mazzuchelli l. c. S. 454, wo auch viele Schriften angeführet werden, wo Bullen, Briefe und Urkunden von ihm vorkommen.

† *Alexander* 5. Er ward vorher Petrus Philargus, Petrus Philaretus, ingleichen Petrus de Candia genannt, obgleich noch ungewiß iſt, ob die Inſel Candia, oder einer von den Oertern dieſes Nahmens bey Pavia und Vercelli ſein Geburtsort geweſen, obgleich das letztere am wahrſcheinlichſten iſt. Er war ein Franciſcaner, ward an verſchiedenen Orten in Italien Biſchof, 1405 Erzbiſchof zu Mailand und Cardinal, und auf dem Concilio zu Piſa 1409 Papſt, in welcher Würde er den 3ten May 1410, zu Bologna ſtarb. Seine Schriften, von welchen doch nicht viel gedruckt worden, ſind:

Commentaria in IV libros Magiſtri Sententiarum; handſchriftlich in vielen Bibliotheken Italiens, auch in der Bodlejaniſchen zu Oxford, in der königlichen zu Paris, u. ſ. f.

Quodlibeta quaedam; vielleicht auch noch irgendwo in der Handſchrift.

Concluſiones in Concilio Piſano a ſe habitae; handſchriftlich zu Cambridge.

Confirmatio Concilii Piſani; in des Labbe Concil. Th. 11.

Sermones; in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Tractatus de immaculata Deiparae Virginis Conceptione, in Petri d' Alva Monimentis ant. ſeraphicis pro immaculata Conceptione, Löwen, 1665.

Epiſtolae et Decreta, in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet, welche bey dem Mazzuchelli angezeiget werden.

Regulae Cancellariae; im Vatican.

Praefationes Ambroſianae Petri Archiep. Mediolani; im Archiv der Peters-Kirche zu Rom.

Andere dergleichen ungedruckte Schriften mehr, führen Argelati in Bibl. Mediol. und Cotta in der Magna Bibl. eccleſ. an. Mazzuchelli Scritt.

† *Alexander* 6. Zu den Schriftſtellern ſeines Lebens gehören vornehmlich: G. G. Leibnitzens ſpecimen hiſtoriae arcanae de vita Alexandri VI, Hannover, 1696, 4; La vie du Pape Alexandre VI et de ſon fils Borgias par *Alex. Gordon*; traduite de l' Anglois, Amſterdam, 1732, 8; Vie des Papes Alexandre VI et Leon X, par Mr. *de B.* in der Hiſt. du Droit public eccleſiaſtique François.

† *Alexander* 7. Die unter dem Nahmen philomathi (nicht Philothi) gedruckten Muſae Iuveniles, ſind zu Cöln, 1645, 8, zu Paris, 1656, Fol. und zu Amſterdam, 1660, 12, gedruckt.

† *Alexander*, ein Mönch. Er war ohne Zweifel ein Grieche, wenigſtens ſind ſeine Oratt. II. de inventione S. Crucis Griechiſch geſchrieben. Greterer gab ſie nicht allein in ſeiner Sammlung de cruce heraus, ſondern auch einzeln mit Greg. Nyſſeno in Petrum et Paulum, Ingolſtadt, 1620, 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Handſchriftlich befinden ſie ſich nebſt noch einer Rede Alexanders in laudem S. Barnabae, in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alexander*, „ein beredter und gelehrter Philoſophus von der Secte der Epicurär, welcher die Frage zuerſt ſoll auf die Bahne gebracht haben, ob das Ey vor der Henne oder die Henne vor dem Ey geweſen." Mit mehrerm Rechte hätte bemerket werden können, daß er behauptet haben ſoll, daß Gott und die Materie nur eins wären. Indeſſen ſind deſſen Daſeyn und Lehrbegriff noch ſehr verdächtig, weil Plutarch, auf welchen ſich Thomaſius in Diſſert. 14 ad Philoſ. Stoic. beruft, in ſeinen Geſprächen erdichtete Nahmen gebraucht. Es kommt nirgends einige Nachricht von ihm vor, außer erſt bey dem Albertus M. in 1 Phyſ. Tract. 3, c. 13, wo es heißt: Fuit *Alexander* epicureus philoſophus, qui Deum eſſe dixit materiam, vel non eſſe extra ipſam, et omnia eſſentialiter eſſe Deum u. ſ. f. Aus welcher Stelle auch die Randgloſſe der Ausgabe Thomä contra gentil. Lyon, 1586, wo es p. 23 heißt: *Dinantius* ſecutus eſt *Alexandrum*, qui fecit librum de materia, vbi probare conatur, omnia eſſe vnum in materia, hergefloſſen ſeyn kann. Da Alberti Unwiſſenheit in der philoſophiſchen Geſchichte bekannt genug iſt, ſo iſt wahrſcheinlich, daß er entweder den Almaricum, dieſes Davids von Dinant Lehrer, oder den Alexander Aphrodiſeus gemeinet hat, wo nicht alles erdichtet iſt. Baumg. zur Allgem. Welthiſt. Th. 1, S. 18.

† *Alexander Aegeus.* S. von ihm Bruckers Hiſt. philoſ. Th. 2, S. 474, der alten Ausgabe.

† *Alexander Aetolus.* Einige Gedichte de Planetis hat Thom. Gale ad Parthenium heraus gegeben. Handſchriftlich befinden ſie ſich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Alexander Alenſis, S. Ales, (Alex.)

† *Alexander*, Biſchof von Alexandrien. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm handſchriftlich: Epiſtola ad Epiſcopos, und Liber inſcriptus de naturis.

† *Alexander ab Alexandria.* Von ſeinen Schriften iſt nur die in Libros III Ariſtotelis de anima, Venedig, 1502, Fol. und die in Metaphyſicam Ariſtotelis, eben daſelbſt, 1572, Fol. gedruckt. Die übrigen ſind in verſchiedenen Bibliotheken Italiens nur noch handſchriftlich vorhanden. Mazzuchelli Scritt. Zu ſeinen Schriften gehöret noch Poſtilla ſuper Evangeliis, deren Mazzuchelli nicht gedenkt, welche aber in der königlichen Bibliothek zu Turin vorhanden iſt.

† *Alexander ab Alexandro.* Seine Lebensumſtände ſind ſehr unbekannt. Das wenige, was man von ihm

Digitized by Google

ihm weiß, haben Niceron, Th. 6, und Mazzuchelli in Scritt. geſammelt. Seine Schriften ſind:

Diſſertatt. IV. de rebus admirandis, quae in Italia nuper contigere, i. e. de ſomniis, quae a viris ſpectatae fidei prodita ſunt, inibique de laudibus *Iuniani Maji*, maximi ſomniorum conjectoris, de umbrarum figuris et falſis imaginibus, de illuſionibus malorum daemonum etc. Rom, ohne Ort und Jahr, in 4. Faſt alle hier befindliche Abhandlungen ſind wieder in die folgende Schrift gerückt worden, daher dieſe auch nie wieder aufgeleget worden.

Dies geniales. Rom, 1522, Fol. (S. davon Clem. Bibl. cur.) Paris, 1532, Fol. eben daſelbſt, 1539, Fol. Cöln, 1539, Fol. Paris, 1549, 8; eben daſ. 1550, 1561, 1569, 1575, 1579, 8; Cöln, 1593, Fol. Frankfurt, 1595, 1625, 1646, 1664, 1667, 8; Lyon, 1608, 8; eben daſ. 1651, Fol. Die Leidener Ausgabe, 1673, in zwey Bänden, in 8, enthält nicht allein Tiraquelli Auslegung, Gothofredi und Colerи Anmerkungen, ſondern auch Nic. Mercier Anmerkungen über das 5te Buch. Siehe auch Clement Bibl. cur.

Die Ausgabe ſeiner Werke, welche Maittaire Th. 1, ſeiner Annal. aus dem Hendreich und Saubert angibt, iſt nie vorhanden geweſen, weil Alexander zu der Zeit, da ſie heraus gekommen ſeyn ſoll, erſt 23 Jahr alt war.

Alexander Altiſiodorenſis, oder von Auxerre in Bourgogne, ein ſehr unbekannter Schriftſteller, der aber vermuthlich nach dem 12ten Jahrhunderte gelebt hat. Ihm wird in dem 1697 gedruckten Catal. Mſtor. Angl. ein handſchriftliches Werk, Super 1 et 2 Sententiarum beygelegt, welches nachmahls der Lord Pembrok beſaß. Papillon vermuthet, daß es vielleicht Alexander Alenſis, von Hales, heiſſen müſſe, S. deſſen Bibl. des Auteurs de Bourg.

† *Alexander*, eines Engliſchen Zimmermanns Sohn, Siehe Carpentarius, (Alex.) wo er noch einmahl vorkommt.

† *Alexander Aphrodiſienſis*. Er war ein Schüler des Herminus, Ariſtokles, und Soſigenes, und übertraf an Gründlichkeit alle Nachfolger des Ariſtoteles, und weil er zugleich deſſen Worten und Meinungen vollkommen getreu blieb, ſo hielten ſich auch die nachfolgenden Griechiſchen und Arabiſchen Philoſophen vorzüglich an ihm. Die Kaiſer Septimius Severus und Antonin Caracalla, (nicht Marc. Aurel und Lucius Verus,) gaben ihm ein öffentliches Lehramt der peripatetiſchen Philoſophie, entweder zu Athen oder zu Alexandrien. Seine vielen Schriften ſind:

Περὶ εἱμαρμένης καὶ τοῦ ἐφ' ἡμῖν, de fato deque eo quod in noſtra poteſtate eſt. Griechiſch: 1) mit Themiſtii Werken, Venedig, 1534, Fol. 2) Mit unſers Quaeſtionibus naturalibus, Venedig, 1536. 3) Ed. *Io. Caſelio*, Roſtock, 1588, 4. 4) Cui acc. *Ammonii Hermiae* in libri Ariſtotelis de interpretatione ſectionem II, cum verſione Latina, London, 1658, 8. Lateiniſch: 1) Interprete de *Bagolinis*, bey den Quaeſtion. natur. Venedig, 1541, 1555, 1559, 1646, alle in Fol. 2) Collatus et cum *Euſebio* et cum Mſto codice, interprete *Hug. Grotio*, in deſſen Opp. Theol. Th. 3, und in ſeinen Sententiis Philoſophorum de fato. Handſchriftlich befindet ſich dieſe Schrift Griechiſch zu Bern, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Τεχνικὰ ſ. Commentarius in primam priorum Analyticorum *Ariſtotelis*. Griechiſch: 1) Nach dem Fabricius bey Aldus 1489, Fol. welche doch verdächtig iſt, weil Aldus vor 1494 nicht gedruckt hat. 2) Venedig, bey Aldus, 1520, Fol. 3) Florenz, 1521, 4. Lateiniſch: Super priora reſolutoria Ariſtotelis explanatio interpr. *Feliciano*. Venedig, 1560, Fol. (Cat. Bibl. Duboiſ.)

Commentarius in VIII Topicorum libros. Griechiſch: 1) unter Marci Muſuri Aufſicht, Venedig bey Aldus, 1513, Fol. 2) Venedig, 1563, Fol. (Cat. Bibl. Duboiſ.) Lateiniſch: 1) Interpr. *Guil. Dorotheo*, Paris, 1542, Fol. (Ibid.) 2) Interpr. *Io. Bapt. Raſario*. Venedig, 1573, Fol. (Ibid.) 3) Interpr. *And. Mureto*, mit deſſen comment. in Ariſtot. libros Ethicorum, Ariſtotelis libr. VII Topicorum etc. omnia nunc primum e Mſto edita, Ingolſtadt, 1602, 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Auch in Mureti Opp. Verona, 1727.

Commentaria ſ. Ἀναλυτικὰ ὑστερα in elenchos ſophiſticos. Griechiſch: Venedig bey Aldus, 1520, Fol. Lateiniſch: 1) Interpr. *Guil. Dorotheo*, Venedig, 1542, Fol. 2) Eben daſelbſt, 1546, Fol. (Cat. Bibl. Duboiſ.)

Commentarii in libros XII Metaphyſicorum, wovon nur die Lateiniſche Ueberſetzung Joh. Geneſii Sepulvedä gedruckt iſt, Rom, 1527, Fol. Die hier fehlende Vorrede ſtehet aus einer vollſtändigern Handſchrift in Poſſevini Bibl. ſelecta. Ferner unter dem Titel: Comm. in primam Philoſophiam Ariſt. Paris, 1536, Fol. Venedig, 1561, Fol. welche beyde Ausgaben in Cat. Bibl. Duboiſ. angegeben werden. Handſchriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Commentarius in libros Ariſtotelis de ſenſu et iis quae ſub ſenſum cadunt. Griechiſch mit Simplicii Comm. in tres libros Ariſtotelis de anima, Venedig, 1527, Fol. Opuſculum *Ariſtotelis* de ſenſibus etc. cum *Alexandri Aphrod.* comment. iſt zu Venedig, 1544, Fol. gedruckt. (Cat. Bibl. Duboiſ.)

Commentarius in IV libros Ariſtotelis de meteoris, welches ihm von einigen abgeſprochen wird. Griechiſch, mit Joh. Philoponi Comm. in Ariſtot. de generatione, Venedig, 1527, Fol. Lateiniſch: Interpr. *Io. Piccolomineo* cui acc. tract. de Iride. Venedig, 1540, 1561, 1562, alle in Fol. (Cat.

Digitized by Google

Bibl. Duboiſ.) Handſchriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

De miſtione et temperatione corporum liber, wider die Stoiker. Griechiſch bey dem vorigen. Handſchriftlich unter dem Titel: de complexione et augmentatione, (denn beyde ſind nur eines,) in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, im Vatican, und zu Paris.

De anima libri II. Griechiſch: 1) Mit Themiſtii Opp. Venedig, 1534, Fol. 2) Bey den Quaeſtion. natur. Venedig, 1536, Fol. Lateiniſch: 1) Interpr. *Donato*, mit Themiſtii Comm. in libr. XV Ariſtotelis, Paris, 1528, Fol. (Cat. Bibl. Duboiſ.) 2) Interpr. *Donato* et *Caninio*, bey den Quaeſtion. natur. 1555, 1559. 3) Interpr. *Genziano Hervero*, bey den Quaeſt. natur. 1548.

Phyſicorum ſcholiorum per dubitationes et ſolutiones libri IV. vermuthlich einerley mit den Quaeſtiones naturales, de anima, morales, Metaphraſis ex *Damaſcio* etc. *Graece*. Venedig, 1536, Fol. von welcher Sammlung Hamberg. Th. 2, S. 478 nachzuſehen. 2) Quaeſtiones naturales, de anima, morales lib. IV. interprete *Genziano Hervero*, Baſel, 1548, 8. (Cat. Bibl. Chriſt.) 3) Quaeſtiones naturales, morales et de fato, interpr. de *Bajoliniis*. Venedig, 1541, 1555, 1559, 1606, alle in Fol. (Cat. Bibl. Duboiſ.) Die Phyſica ſcholia befinden ſich handſchriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Problematum medicorum et naturalium, libri II. wird von einigen dem Alexander Trallianus beygelegt. Griechiſch: 1) Bey Ariſtotelis Werken, Venedig, 1497, Fol. 2) Venedig, 1536, Fol. (Eloy.) Paris, 1540, 12. 3) Bey dem Ariſtoteles, Frankfurt, 1585. Lateiniſch: 1) interpr. *Theod Gaza*, Venedig, 1504, Fol. (Cat. Bibl. Beck.) Venedig, 1513, Fol. (Cat. Bibl. Bün.) Paris, 1520, 1524, Fol. (Eloy.) 2) Interpr. *Ge. Valla*, cum *Petri de Apono* comm. in Problemata Ariſtot. Venedig, 1519, Fol. (Eloy.) 3) Interpr. *Ang. Politiano*, Paris, in 4. (Cat. Bibl. Duboiſ.) und in Politiani Opp. 1553. Handſchriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, wo ſich deren noch zwey Bücher mehr, folglich vier Bücher, befinden.

Libellus de febribus ad Apollonium medicum, welches mit dem vorigen einen und eben demſelben Verfaſſer zu haben ſcheint. Lateiniſch nach Ge. Vallä Ueberſetzung, Venedig, 1498, Fol. Mit Symphor. Champier de Medicinae claris ſcriptoribus, Lyon, 1506, 8; einzeln Baſel, 1542, 8; Genf, 1612, 8; welche Ausgaben Eloy anführet.

Commentarius ſ. ſcholia in III libros Rhetorices Ariſtotelis, welcher aber einem jüngern chriſtlichen Schriftſteller zugehöret.

Canones Phyſiognomici ſ. Commentarius in Phyſiognomicon Ariſtotelis; in einer Arabiſchen Ueberſetzung in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. Die Urſchrift iſt vermuthlich verlohren gegangen. Uebrigens überſetzte Iſaac Ben Honaini faſt alle Auslegungen Alexanders über den Ariſtoteles in das Syriſche, woraus ſie wieder in das Arabiſche überſetzt worden. Siehe Aſſemanni Cat. Bibl. Med. Th. 1.

Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 474. Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 2, S. 480.

Alexander, von Arles, oder *Arelatenſis*, ein Capuciner in Italien, und Prediger in der Provinz St. Ludwigs, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Hiſtoire de la fondation du Monaſtere de la Miſericorde de la Ville d'Arles, dedié a Monſ. François de Mailli Archeveque d'Arles. Aix in Provence. 1704, 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Alexander von Baſſano, ein Capuciner und Lector für die Provinz Rom, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er hinterließ:

La Paſſione di Maria affronte della Paſſione di Geſù Chriſto. Ed altri Panegirici ſoliti a farſi nella ſettimana ſanta in varie città d' Italia. Rom, 1726, in Fol.

Controverſie Filoſofiche, Celeſti, Elementari, e Sotterranee, antiche e moderne: ſcielte a profitto e diletto de' Savj, e contrariate o difeſe dagli Autori piu claſſici, e nelle più celebri Univerſità dell Europa, noch im Mſcpt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Alexander, von Caen, in Frankreich, und daher Cadomenſis genannt, ein Prediger aus dem Capuciner-Orden, durch die Provinz Normandie, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

La ruine des Prêches de la Religion pretendue Reformée. Havre de Grace, 1685, 8.

Le triomphe de Louis le Grand ſur tous les Heretiques de France. Eben daſelbſt, 1685, 8.

Le Triomphe, du Saint Sacrament de l'Autel ſur l'Herelie, in 8. Bernh. a Bononia l. c.

† *Alexander de Cambre Eſpinoi*, iſt im Jöcher nach de la Cambre verwieſen, wo aber nichts von ihm vorkommt.

Alexander Carpentarius, S. Carpentarius.

Alexander, ein Benedictiner zu Carpineto, im Königreiche Neapel, welcher um das Jahr 1192 lebte, und eine Geſchichte ſeines Kloſters ſchrieb, welche ſich in Ughelli Italia S. Th. 10, befindet.

Alexander Celeſinus, S. Alexander von Teleſe.

† *Alexander Caſtrenſis*, und

† *Alexander*, Biſchof zu Cheſter in England, ſind beyde nur eine und eben dieſelbe Perſon.

Alexander Cluniacenſis, ein Benedictiner zu Cluni, welcher

Digitized by Google

welcher um 1010 lebte, und zu dem Leben des heil Majoli von Syro Anmerkungen machte, welche mit demſelben in den Act. SS. ad 11 Maji ſtehen.

† *Alexander Cohen*, oder *Hacohen*. Er ſchrieb auch unter dem Titel: Beth Iſrael, einen Commentarium über des R. Jacob Baal Hatturim, Ioreh deah, welcher mit des letztern Schrift zu Lublin, 1625, Fol. gedruckt iſt. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Alexander de S. Elpidio*. Seine in der königlichen Bibliothek zu Paris befindliche Expoſitio Evangelii S. Iohannis, betrifft nur den Anfang deſſelben. Eben daſelbſt befindet ſich von ihm auch in vier Abſchriften, Tractatus de poteſtate eccleſiaſtica.

Alexander Epheſius, S. Alexander Lychnus.

† *Alexander Eſſebienſis*. S. auch von ihm Leyſer in Hiſt. Poet. Lat. medii aevi, S. 988.

Alexander Halenſis, S. Ales, (Alexander.)

Alexander, ein Canonicus zu Lüttich, welcher um das Jahr 1050 lebte, und des Notger und Heriger Geſchichte der Biſchöfe zu Lüttich, vermuthlich bis 1056 fortſetzte, welche Fortſetzung ſich in des Martene und Durand Collect. ampl. Th. 4, befindet. Hiſt. litter. de Fr. Th. 7, S. 472.

† *Alexander Lychnus*, aus Epheſus. Strabo gedenkt ſeiner B. 13, p. m. 442, daher er noch vor ihm gelebt haben muß. Seine Schriften ſind verlohren gegangen.

Alexander Numenius, S. Numenius.

† *Alexander*, von Paris, ein Franzöſiſcher Dichter im zwölften Jahrhunderte. Er iſt Verfaſſer eines Romans, der den Titel hat Athis et Prophylias. Er überſetzte auch den von Lambert angefangenen Ritter-Roman von Alexandern dem Großen, in ſechsfüßige Verſe, welche daher den Nahmen der Alexandriniſchen Verſe erhalten haben. Vor ihm kannte man keine andere als acht oder zehnſylbige Verſe. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 7, S. 174. Poeſies du Roi de Navarre, Th. 1, S. 158, 165.

† *Alexander Polyhiſtor*, ein berühmter Schriftſteller, unter des Ptolemäus Lathyrus Regierung. Er ſchrieb ſehr viele Geſchichten; wie ſchon ſein Nahme bezeuget, und unter andern die von Indien und Egypten. Clemens von Alexandrien führet eines ſeiner Bücher an, von den Juden, worin Salomons Briefe an die egyptiſchen und phöniciſchen Könige, nebſt ihren gehörigen Antworten eingerückt geweſen. Euſebius führet gleichfalls ein Stück von eben dem Verfaſſer an, ſo die Juden betroffen. Er ſchrieb auch eine Auslegung über den Homer, welche aber mit ſeinen übrigen Schriften verlohren gegangen.

† *Alexander Severus*. S. von ihm als Schriftſteller, auch Mazzuchelli Scritt. Th. 1, S. 456.

Alexander Syrus, S. Numenius.

† *Alexander*, ein Benedictiner und Abt des Kloſters zu Teleſe, im Königreiche Neapoli, daher er Teleſinus, ingleichen, aber nicht ſo richtig, Celeſinus genannt wird. Seine Geſchichte gab Hier. Surita zuerſt mit dem Gaufredo Malaterra zu Saragoſſa, 1578, typis *Dominici Portonarii* (nicht *Portanarii*) heraus, daher der letztere nicht als Herausgeber hätte genannt werden ſollen. Außer den im Jöcher genannten Werken ſtehet ſie auch in dem Thes. antiquitatum Siciliae, Th. 10.

Alexander Theologus, S. Cementarius im Jöcher.

† *Alexander Trallianus*, ein berühmter Griechiſcher Arzt im 6ten Jahrhunderte. Sein Vater, welcher gleichfalls ein Arzt war, hieß Stephanus, welcher außer dem unſrigen noch vier berühmte Söhne hatte, Dioscorum, gleichfalls einen Arzt, Anthemium, einen berühmten Baumeiſter und Mathematicum, Olympium einen Rechtsgelehrten, und Metrodorum, einen Sprachlehrer. Alexander iſt, nach dem Eloy, ſehr genau in Anſehung der Kräfte der Arzeneymittel, und der Zeit und Art ſie zu gebrauchen. Niemand hat vor ihm ſo gründlich von den abführenden Mitteln geſchrieben, als er. Indeſſen tadelt man an ihm ſeine Weitſchweifigkeit, ſeine vielen Recepte, ſeine Leichtgläubigkeit, und ſeinen Glauben an Zaubereyen, magiſchen Mitteln u. ſ. f. Seine Schriften ſind:

De arte medica libri XII. Griechiſch, mit Rhazä Buch de peſtilentia, cur. *Iac. Goupyli*, Paris, bey Rob. Stephanus, 1548, Fol. Lateiniſch, in einer Barbariſchen, vermuthlich aus dem Arabiſchen gemachten Ueberſetzung, unter dem Titel: Practica cum expoſitione gloſe interlinearis *Iacobi de Partibus* et *Ianuenſis* in margine poſite, Lyon, 1504, 4; Pavia, 1520, 8; Venedig, 1522, Fol. nach dem Fabricius, dagegen Eloy, Pavia, 1512, 8, und Turin, 1520, 8, angibt. Albanus Torinus verbeſſerte dieſe Ueberſetzung, aber ohne den Griechiſchen Text zu Rathe zu ziehen, und gab ſie unter dem Titel: De ſingularum corporis partium — vitiis, aegritudinibus et injuriis, Baſel, 1533, Fol. heraus, worauf er Paraphraſin in libros omnes *Alexandri Trallian.* etc. Baſel, 1541, Fol. folgen ließ. Mehr Verdienſt erwarb ſich Joh. Guinter von Andernach, welcher das Werk Griechiſch, und mit einer neuen Lateiniſchen Ueberſetzung, Baſel, 1549, 8; eben daſelbſt, 1556, 8, heraus gab; worauf es zu Lyon, 1560, 12; eben daſelbſt, 1575, 12, mit Joh. Molinäi Anmerkungen; eben daſelbſt, 1576, in 16, wieder aufgelegt, und den Artis medicae principibus, Paris, 1567, Fol. einverleibt wurde. Das Stück von dem Podagra gab Samuel Colin mit den Werken des Guainer, zu Poitiers, 1556, Franzöſiſch heraus. Einen Engliſchen Auszug aus den Werken des Alexander ließ Eduard Milward, London, 1734, in 8, drucken, und verſprach dabey eine neue vollkommnere Ausgabe dieſes Arztes, welche aber nicht erſchienen iſt, dagegen Haller,

eine neue Ausgabe, Lauſanne, 1773. 8, 2 Bände, veranſtaltete. Sein Tract. de peſtilentia erſchien ex verſione *Guinterii*, Strasburg, 1594, 8. Handſchriftlich befindet ſich das ganze Werk des Alexander in mehrern Abſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris. Die eben daſelbſt befindlichen Schriften: de dignoſcendis in aegroto pulſibus, und Aphoriſmi de urinis, ſind vielleicht nur Theile des größern Werkes.

Epiſtola de lumbricis, Griechiſch und Lateiniſch *Hier. Mercuriali* interpr. in Mercurialis variis Lect. Venedig, 1570, 4, und 1644, Folio, ingleichen mit deſſen Schrift de puerorum morbis, Frankfurt, 1584, 8.

Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 422 f. Eloy Dict. de la Med.

† *Alexander de Villa Dei.* Er war aus Dole in Bretagne, nicht aus Dole in Burgund. Seine Schriften ſind:

Doctrinale puerorum, welches bey aller ſeiner Abgeſchmacktheit doch ein allgemeines Schulbuch ward, und im 16ten Jahrhundert nur mit Mühe verdränget werden konnte. S. J. Burckhard de fatis Lat. L. in Germania. Es kam zuerſt interprete *Lud. de Guaſchis* mit *Aeſopi* vita et fabulis per *Rimicium*, Venedig, 1482, Fol. heraus, worauf es Baſel, 1486, 4; Leipzig, 1500, 4; Baſel, 1503, 4; Venedig, 1494, und 1509, cura *Herm. Torentini*, in 4, und an andern Orten mehr wieder aufgelegt wurde, welche Ausgaben im Leyſer, Fabricius und Maittaire angeführet werden.

Summarium biblicum, welches außer des Joh. de la Haye apparatu ad Biblia max. Paris, 1660, auch in Joſ. Mar. a Turre, Inſtitut. ad verbi divini intelligentiam, Parma, 1711, Fol. Th. 3, ſtehet.

Handſchriftlich befindet ſich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris: Maſſa computi und Gloſſarium.

Leyſer Hiſt. Poetar. Lat. med. aevi. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 338.

† *Alexander*, (*Andreas.*) Sein Bericht von dem Gebrauch des von de Galiläis erfundenen Proportional-Zirkels, erſchien Nürnberg, 1662. 4; ſein Logometron architecturae militaris, oder Kunſt-Maß der Freytagiſchen Beveſtigung, eben daſelbſt, 1665, länglich 8. Wills Nürnberg. gel. Lex.

Alexander, (*Dominicus Jacob,*) S. Alexander, (Jacob.)

† *Alexander*, (*Franciſcus,*) ein Arzt von Vercelli. Er hieß im Ital. eigentlich degli Aleſſandri, folglich Lat. ab Alexandris. Er ward um das Jahr 1529 gebohren, und ſtarb den 22ten Oct. 1587.

Sein Apollo omnem compoſitorum et ſimplicium normam ſuo fulgore ita irradians etc. erſchien Venedig, 1565, Fol. Frankfurt, 1604, 4; eben daſ. mit etwas verändertem Titel, 1613, 4.

Sein Tractatus de Peſte, zu Vercelli, 1578, 8; und von dem Verfaſſer ſelbſt in das Italiäniſche überſetzt, Turin, 1586, 8. Mazzuchelli Scritt. Th. 1, S. 442.

Alexander, (*Hieronymus,*) S. Lando, (Hortenſius.)

† *Alexander*, (*Hieronymus,*) iſt unter dem richtigern Nahmen Alexander bereits da geweſen.

Alexander, (*Dom Jacob,*) ein Franzöſiſcher Benedictiner aus der Congregation des heil. Maurus, welchen Ziegelbauer in Hiſt. litter. Ord. S. Benedicti Th. 4, S. 477, mit dem Vornahmen Dominicus Jacob, das Journal des Sav. aber Dom (d. i. Herr,) Jacob nennet. Er war von Orleans gebürtig, und erfand 1698 eine Pendul-Uhr, welche ſowohl die ſcheinbare Bewegung der Sonne, als auch die wahre Zeit nach der Sonne zeigte, S. Acta Erud. 1736, S. 226. Er ſtarb 1734 im 82ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Traité du Flux et du Reflux de la Mer, ou l'on explique d'une maniére nouvelle et ſimple, la nature, les cauſes, et les particularités de ce Phénoméne, et qui a remporté le prix au jugement de l'Academie de Bourdeaux. Paris, 1726, 12.

Traité general des Horloges. Paris, 1734, 8.

Journ. des Sav. 1730, 1734. Nouveau Dict. hiſtor.

Alexander, (*Johannes,*) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab *Salvianum* de vero judicio et providentia Dei cum notis, zu Paris, 1575, 12, heraus. Cat. Bibl. Duboiſ.

Alexander, Ital. *Aleſſandro*, (*Johannes Petrus,*) ein Rechtsgelehrter von Galatina, in der Salentiniſchen Provinz, lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Dimoſtrazione de' luoghi tolti ed imitati di piu Autori dal *Torq. Taſſo.* Neapel, 1604, 8.

Academiae Otioſorum libri III. Neapel, 1613, 4; eigentlich ein Gedicht zu Ehren dieſer Akademie.

Ierololyma everſa, Poema Heroicum.

Verſchiedene einzele Lateiniſche Gelegenheitsgedichte.

Apologia del Poema di Aſcanio Grandi intitolato il Tancredi. 1635. Mazzuch. Scritt.

† *Alexander*, (*Natalis*, Franz. *Noel.*) Umſtändlich handeln von ihm außer den im Jöcher angeführten Schriftſtellern, des Lambert Hiſt. litter. de Louis XIV. des M. S. Hiſtoire de la ville de Rouen, Th. 2, und Chaufepie' im Dict. Die Ausgaben ſeiner Schriften ſind, ſo viel mir deren bekannt geworden:

Summa D. *Thomae* vindicata et eidem angelico doctori aſſerta etc. Paris, 1675, 8.

Selecta Hiſtoriae eccleſiaſticae Novi Teſt. capita et in loca ejusdem inſignia Diſſertationes hiſtoricae, chronologicae, dogmaticae. Paris, 1676 — 1686,

Digitized by Google

26 (nach andern 24) Bände in 8; eben daſ. mit einigen Zuſätzen, 1687, 8; deren Inhalt Chaufepie' l. c. angibt.

Selecta hiſtoriae eccleſiaſticae veteris Teſt. capita. Paris, 1689, 8, 6 Bände; eben daſ. 1699, Fol. 2 Bände. S. Chaufepie' l. c. Gegen das erſte Werk lies Jac. le Fevre, ein junger Baccalaureus zu Paris, zu Rouen Animadverſions ſur l'Hiſt. eccleſiaſtique du P. *Noel Alexandre*, in 8, drucken, welche aber unterdrückt wurden, und daher ſehr ſelten ſind, indem kaum zwey unvollſtändige Exemplare davon übrig ſeyn ſollen. Beyde Werke ſind nachmahls oft zuſammen gedruckt worden, Paris, 1699, Fol. 8 Bände; Paris, 1714, Fol. 7 Bände; unter dem Titel: Hiſtoria eccleſiaſtica V. et N. T. a F. *Roncaglia* illuſtrata, et a P. *Manſi* nuper locupletata, Florenz, 1736, Fol. 9 Bände; Venedig, 1771, Fol. 9 Bände. Von welchem ganzen Werke, den darüber entſtandenen Streitigkeiten, deſſen Werthe, und dem Inhalte der Ausgabe von 1699, Walchs Bibl. Theol. Th. 3, S. 163 f. nachzuſehen. Man hat auch eine Ausgabe zu Lucca 1754, in welcher die Stellen, welche die Freyheiten der Gallicaniſchen Kirche betreffen, geändert worden.

Diſſertationum eccleſiaſticarum trias etc. Paris, 1677, 8, (Cat. Bibl. Duboiſ.) 1678, 8. (Cat. Bibl. Imper.)

Diſſertatio de confeſſione ſacramentali adv. *Dallaeum*. Paris, 1678, 8, (Cat. Bibl. Imper.) eben daſelbſt, 1679, 8.

Diſſertationes hiſtoricae et criticae, quibus officium venerabilis ſacramenti ſ. *Thomae* vindicatur contra *Henſchenii* et *Papebrochii* conjecturas. Paris, 1680, 8.

Diſſertatio adv. *Claud. Fraſſenum*. Paris, 1682, 8.

Statuta Facultatis artium Thomiſticae etc. Paris, 1683, 8.

Abregé de la Foi et de la Morale de l'Egliſe, tiré de l'ecriture S. Paris, 1686, 12, 2 Bände; eben daſelbſt, 1688, 12.

Theologia dogmatica et moralis ſecundum ordinem Catechiſmi Concilii Tridentini. Paris, 1693, Fol. und eben daſelbſt, 1693, 8, 10 Bände; Venedig, 1698, Fol. Cöln, 1698, Fol. Im Jahr 1701 that der Verfaſſer noch einen Band hinzu, worauf das Ganze, Paris, 1703, Fol. 2 Bände heraus kam. S. Walchs Bibl. Theol. Th. 4, S. 1120.

Inſtitutio Concionatorum tripartita etc. Paris, 1701, 8; Delft, 1701, 8; vermehrt Paris, 1702, 8; eben daſ. 1713, 8. S. Walchs Bibl. Theol. Th. 4, S. 976.

Eclairciſſement des pretendues difficultés — ſur pluſieurs points importants de la Morale. Paris, 1697, 12.

Expoſitio litteralis ſ. Evangelii ſuper IV Evangeliſtas. Paris, 1703, Fol. womit er ſich doch eben nicht ſehr empfohlen.

Lettre à un Docteur de la Sorbonne ſur la diſpute de la Probabilite, etc. Mons, 1697, 12.

Seconde Lettre ſur le même ſujet. Mons, 1697, 12.

Apologie des Dominicains Miſſionnaires de la Chine, ou Reponſe au Livre du P. *le Tellier*. Cöln, 1699, 12, ohne Nahmen. Auch Italiäniſch, eben daſelbſt, in eben dem Jahre.

Conformité des Ceremonies Chinoiſes avec l'Idolatrie Grecque et Romaine. Cöln, 1700, 12. Auch Italiäniſch, eben daſ. 1701, 8.

Sept Lettres d'un Docteur de l'ordre de S. Dominique au P. *Louis le Comte* ſur les Ceremonies de la Chine. Ohne Nahmen. Cöln, 1700, 12. Auch zu eben derſelben Zeit Italiäniſch, in 8.

Paralipomena Theologiae moralis, ſ. Epiſtolae variae de rebus moralibus. Delft, 1701, 8.

Commentarius litteralis et moralis in omnes epp. S. Pauli et in ſeptem eccleſias catholicas. Rouen, 1710, Fol. welcher doch nur ſehr mittelmäßig iſt.

Lettre du 27 Janv. 1719, à M. l'Abbé . . . Docteur de Sorbonne au ſujet des Avertiſſemens de Mr. l'Eveque de Soiſſons. 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Ungedruckt hinterließ er einen Commentarium über den Eſaias, Jeremias und das Buch Baruch.

Sein Bildniß haben Petr. van Schuppen, 1701, Fol. Duflos, 1716, und Desrochers, in 4, geſtochen.

† *Alexander*, (*Nicolaus.*) Er ſtarb im Jahre 1728 zu St. Denis, in einem hohen Alter. Seine Medecine et Chirurgie des Pauvres, erſchien Paris, 1714, 12; ſein Dictionaire Botanique et Pharmaceutique aber eben daſelbſt, 1716, 8; worauf es mehrmahls wieder aufgeleget worden.

Nouveau Diction. hiſt.

Alexander, (*Petrus,*) S. Petrus.

Alexander, (*Wilhelm,*) ein zu ſeiner Zeit berühmter Schottländiſcher Staatsmann und Dichter, unter den Regierungen Jacobs und Carls I, welcher im Jahre 1580 gebohren war, und ſeine guten Fähigkeiten durch Reiſen noch mehr ausbildete. Nach ſeiner Rückkunft lebte er eine Zeitlang auf ſeinem Landgute, ging aber hernach als Kammerherr an den Hof Jacobs 6, welcher ihn wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Dichtkunſt ſchätzte. Um das Jahr 1607 befand er ſich am Engliſchen Hofe, wo er in gleichem Anſehen ſtand, und zum Ritter und Requeten-Meiſter ernannt wurde. König Jacob ſchenkte ihm 1621 die Colonie Neu-Schottland in Amerika. Carl I ſetzte dieſe Gunſtbezeugungen fort, ernannte ihn 1630 zum Pair und Staats-Secretär für Schottland, in welcher Würde er den 12ten Febr. 1640 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Aurora, containing the firſt fancies of the author's youth. London, 1604, 4; eine Sammlung von verliebten Sonnetten auf ein Frauenzimmer, welches er Aurora nannte.

Darius;

Darius; Tragedy. Edinburg, 1603. London, 1604.
Paraenesis to Prince Henry. London, 1604; ein moralisches Gedicht.
The Monarchick Tragedies: Croesus, Darius, The Alexandraean, Iulius Caesar, newly enlarged. London, 1607.
Er ist auch Verfasser des Supplementes zu dem dritten Theile des Romanes des Philipp Sidney, welches sich in der vierten und den folgenden Ausgaben desselben befindet.
Dooms-Day, or the great Day of the Lord's Judgment. Edinburg, 1613, 4; London, 1641, 4; auch in der Ausgabe einiger seiner Werke in Folio. Dieses Gedicht machte ihn am meisten berühmt.
En Encouragement to Colonies. London, 1625, 4; und unter dem Titel: The Map and Description of New-England together with a Discourse of Plantations and Colonies, London, 1630, 4; wodurch er die Colonien, welche der König in Nord-Amerika anlegen wollte, aufzumuntern suchte.
Recreations with the Muses, unter welchem Titel seine four Monarchick Tragedies, sein Doomsday und die Paraenesis, verbessert, aufgelegt, und mit einem neuen Gedichte Jonathan, an heroick Poem intended, the first boock, begleitet wurden. London, 1637. Fol. mit seinem Bildnisse sehr schön von Marshall gestochen; ingleichen London, 1727, 12. *Biogr. Britann.*

Alexandri, S. auch Alessandri.

Alexandri, ein unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem sich in des Herrn de Sainte — Palaie Sammlung, eine schlechte Tenson mit Blacasset befindet. Hist. des Troubad. Th. 3, S. 388.

Alexandri, (*Falquor*,) ein Cantor zu Bergen, in Norwegen, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Magistratus consiliarium s. Iudicum speculum ethicum, zu Kopenhagen, 1649, in 8. heraus gab. Bartholin. de Scriptt. Danor. S. 44.

† *de Alexandria*, (*Guilielmus.*) Er war ein Servit, lebte zu Anfange des 15ten Jahrhundertes, und war Theologus Papst Martini 5, auf der von ihm gehaltenen Synode. Die im Jöcher angeführten Schriften, wozu noch Chronicon Ordinis Servorum, und Officium B. *Phil. Benitii* gehören, sind gedruckt; allein die Ausgaben werden nicht gemeldet. Mazzuch. Scritt.

Alexandrini, und *Alexandrinus*, S. auch Alessandrini.

Alexandrinus, (*Johannes.*) ein Arzt, von welchem man Commentarii super epidemiorum *Hippocratis* librum hat, welches mit einigen Schriften des Johannitius, zu Venedig, 1483, in Fol. gedruckt worden. Carrere Bibl. de la Med.

† *Alexandrinus von Neuſtain*, (*Julius.*) Umständlich handeln von diesem gelehrten und berühmten Arzte Mazzuchelli Scritt. vornehmlich aber von Rhautz in der Gesch. der Oesterr. Gelehrten, S. 204 — 228, der aber den erstern nicht gekannt hat, daher seine Nachricht in manchen Stücken daraus ergänzet werden kann. Sein Vater war der Graf Petrus Alexandrinus, ein guter Rechtsgelehrter und kaiserlicher Secretär, welcher 1537 Podesta zu Roveredo war. Der unsrige studirte zu Padua erst die Philosophie, dann aber die Medicin, womit er doch die Mathematik und Griechische Sprache verband. Er ward durch seine Heilkunde und Gelehrsamkeit gar bald so berühmt, daß der Kaiser Ferdinand ihn um 1556 zu seinen Leibarzt machte, welche Würde er auch unter Maximilian 2 und Rudolph 2 behielt, wovon der mittlere ihn nicht so wohl adelte, als nur seinen Adel mit dem Beysatze von Neustain erneuerte. Daß er sich in seinem Alter in sein Vaterland zur Ruhe begeben, behauptet auch Mazzuchelli, von Rhautz aber bestreitet es. Er starb zu Trident, den 25ten Aug. 1590, im 84ten Jahre seines Alters, und hinterließ nicht allein zwey Söhne, den Andreas, der gleichfalls ein Arzt war, und den Johannes, Domherren zu Trident und Bressanone, sondern auch den Ruhm eines der gründlichsten Wiederhersteller der Medicin im 16ten Jahrhunderte. Seine Schriften sind:

Ioh. Actuarii de effectionibus et actionibus spiritus animalis *Iul. Alex.* interprete. Venedig, 1547, 8; eben daselbst, 1555, 4; auch unter andern Werken Actuarii, Lyon, 1556, 8. und Paris bey Morellium in 8; ingleichen in H. Stephani Script. Med. 1567, Th. 2.

Galeni LXIV Enantiomatum Lib. item Encomion. Venedig, 1548, 8; Frankfurt, 1598, Fol.

Antargenterica pro *Galeno*. Venedig, 1552, 4; wider Joh. Argenterii Schrift de morbis morborumque causis, worauf dieser entweder selbst, oder ein anderer in dessen Nahmen antwortete, in Reineri Solenandri Apologia, qua *Iulio Alexandrino* respondetur pro *Argentero*, Florenz, 1556, 8. Der unsrige schrieb dagegen:

Antargericorum suorum defensio adversus *Galeni* calumniatores. Wien, 1558, 4; Venedig, 1564, 4.

De Medicina et Medico dialogus libris V. distinctus. Zürch, 1557, 4.

Paedotrophia s. de puerorum educatione. Zürch, 1559, 4; in heroischen Versen; auch mit einigen andern seiner Lateinischen Gedichte, Trident, 1586, 8.

Salubrium, s. de sanitate tuenda libri XXXIII. Cöln, 1575, Fol.

Cl. Galeni liber contra ea quae a *Iuliano* in *Hippocratis* Aphorismos dicta sunt, *Iul. Alex.* interprete; in Galens Werken, der Baseler Ausgabe, Th. 5, der Venetianischen, Th. 7, und der Pariser, Th. 9. Nach dem Herrn von Rhautz ward diese Uebersetzung, nebst den beyden folgenden auch 1550 bey den Junten einzeln gedruckt.

Al.

Digitized by Google

Cl. *Galeni* lib. adverſus Lycum, quod nihil in eo aphoriſmo *Hippocrates* peccarit etc. S. das vorige; auch in Galens Werken l. c.

Ejusdem de ſuccorum bonitate et vitio, a *Iul. Alex.* translatus; eben daſelbſt. Siehe das kurz vorher gehende.

In *Galeni* praecipua ſcripta annotationes, quae commentariorum loco eſſe poſſunt. Acceſſit trita illa de Theriaca Quaeſtio. Baſel, 1581, Fol. Die 45 Schriften Galens, zu welchen hier Anmerkungen vorkommen, gibt von Rhaus an.

Epiſtola apologetica ad *Remb. Dodonaeum.* Frankfurt, 1584, 8.

Epiſtola ad *Andr. Camutium*, qua agitur de IV dubiis etc. in Andr. Camutii excuſſione praecipui morbi, Florenz, 1580, 4.

Epiſtola ad *Pet. Andr. Matthiolum* de animadverſionibus quibusdam in *Galenum*; de expurgatione vomicae pulmonis; de auctore libri de Theriaca ad Piſonem; mit unter Matthioli Briefen.

Conſilia medica. Eines davon befindet ſich in Lorenz Scholzens, andere in Hier. Welſchii und Diomedis Cornari Sammlungen. Eines befindet ſich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, verſchiedene andere aber zu Roveredo bey den Partini handſchriftlich.

Einige Epigrammen von ihm ſtehen in dem Tract. de momento temporis, Venedig, 1586, 4.

ab Alexandris, S. in Aleſſandri.

de Alexandris, (*Franciſcus*,) S. Alexander.

ab Alexandris, (*Georg.*) S. Corigliano im Jöcher.

de Alexandris, (*Nicolaus*,) S. Alphanus.

de Alexandris, (*Wilhelm*,) S. de Longis, (Wilhelm,) im Jöcher.

ab Alexandro, S. auch Aleſſandro.

ab Alexandro, (*Alexander*,) S. im vorigen Alexander ab Alexandro.

de Alexandro, oder *Aleſſandri*, (*Anton II.*) aus Neapel, ein zu ſeiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Er verband mit einer gründlichen Wiſſenſchaft der Rechte, die Geſchichte und alte Litteratur, und ward daher zu mehrern wichtigen Geſchäften gebraucht. So empfing er 1458 für den König Ferdinand von Arragonien von dem Papſte Pius 2 die Lehen über das Königreich Neapel, und ward nachmahls noch zu andern wichtigen Geſandtſchaften gebraucht, worauf er öffentlicher Lehrer der Rechte zu Neapel, Präſident der königlichen Kammer, 1465 königlicher Rath, und endlich 1480 Vice-Protonotarius und Präſident des königlichen Rathes ward, und den 26ten October 1499, ſtarb. Seine Schriften ſind:

Reportata ſuper II Codicis. Neapel, 1474.

Commentaria ad conſuetudines Neapolitanas, welche Carl della Roſa mit den Gloſſen vieler anderer Verfaſſer zu Neapel, 1677, Fol. in zwey Bänden heraus gab.

Commentaria ſuper primum Infortiati et in ſecundum Digeſti novi; welche nur noch in Italien handſchriftlich vorhanden ſind.

Super tit. de adquir. vel omitt. hered. auch nur im Mſt.

In primam Codicis et Apoſtillae et in ſecundum Digeſti veteris Commentaria, deren verſchiedene Schriftſteller gedenken.

Recollectae in tit. ſoluto Matrimonio, de Liberis et Poſthumis et de vulgari et pupillari etc. collectae per *Franc. Mirabellum*; auch nur handſchriftlich.

In Cat. Bibl. Duboiſ. Th. 1, S. 176, befindet ſich: P. Ant. ab Alexandro Placita Iudicialia, Neapel, 1692, Fol. 2 Bände. Ob dieſer mit dem unſrigen eine Perſon iſt, iſt mir unbekannt. Mazzuch. Scritt.

ab Alexandro, (*Dominicus*,) S. Aleſſandri.

† *de Alexandro*, (*Johannes Petrus.*) S. oben Aleſſandro.

† *de Alexandro*, (*Sebaſtian.*) Er war um das Jahr 1602 zu Motta Terra, im Bisthum Reggio, aus einer adeligen Familie gebohren, ward zu Meſſina Doctor der Theologie, war 30 Jahr Rector Studiorum der Carmeliter zu Neapel, und ward endlich 1672 Biſchof zu Ruvo. Seine Apologia pro Carmelitis erſchien zu Meſſina, 1620. Seine Libra penſilis etc. aber zu Rom, 1671, 4. Mazzuchelli Scritt.

de Alexiis, Ital. *degli Aleſſi*, (*Alexius*,) ein Arzt zu Rom, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ein Mann von vielen Fähigkeiten aber auch ein unruhiger Kopf. Als er daher von einem päpſtlichen Beamten beleidiget ward, verließ er ſein Amt, ward ein Soldat, und brachte einen Haufen ausgearteter Jünglinge zuſammen, mit welchen er den Kirchenſtaat durchſtrich, und mit unter einen Marktſchreyer abgab. Endlich kehrete er wieder nach Rom zurück, wo er viele Jahre Arzt im Kloſter St. Johannis di Dio war, mit vielem Beyfalle über den Hippocrates las, und viele berühmte Aerzte bildete. Er ſtarb im 42ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ verſchiedene Schriften, von welchen aber keine gedruckt worden, z. B. de Mulierum vulva; de membro virili; de teſticulis ac de omnibus organis ad generationem neceſſariis; de remediis pro impotentia coeundi; violatae pudicitiae reſtitutio; doctrina amoris Medico neceſſaria; ſecreti curioſi per conſervare la bellezza feminile, u. ſ. f. Mazzuchelli Scritt.

de Alexiis, (*Jacob.*) S. Caſtelbonne im Jöcher.

† *Alexinus*, ein Griechiſcher Philoſoph. S. von ihm auch Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 614.

Digitized by Google

de Alexio, (*Carl.*) ein Advocat zu Neapel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Observationes ad consultationes libri IIdi *Hectoris Capicii Latro*, Marchionis *Torelli*. Neapel, 1702, Fol. S. Journ. des Sav. 1707.

De modo procedendi Praxis judiciaria in duas partes divisa, in Fol. S. eben daselbst.

Alexis, S. Alexius Pedemontanus.

† *Alexis*, ein Griechischer Dichter. Er wird mit dem Zunahmen sowohl Sibarita als auch Thurius genannt, daher er entweder aus Sibari oder aus Turio, beyde im Königreiche Neapel gebürtig gewesen seyn muß. S. von ihm Meursii Bibl. Gr. Mazzuchelli Scritt. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 300.

Alexis Tudertinus, S. Alexius von Todi.

† *Alexis*, (*Guillaume.*) ein alter Französischer Dichter. Er lebte nicht unter Ludwig 7, der im zwölften Jahrhunderte regierte, sondern gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes. Gedruckt ist von ihm:

Le Dyalogue du Crucefix et du Pelerin, composé en Hierusalem l' an 1486. Paris, 1506, 4. Cat. Bibl. reg. Parif.

† *Alexius Comnenus.* Seine Novellae, Consilia und Rationarium befinden sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mst. hnj. Bibl. Th. 2.

Alexius, Presbyter et Chartophylax *Corcyrae*, ein sehr unbekannter Schriftsteller, dessen Orationes in varia SS. loca, ohne Meldung des Jahres und Ortes, Griechisch, in 4, gedruckt sind. Cat. Bibl. Sarraz. Th. 2, S. 21.

Alexius Campenus, ein völlig unbekannter Griechischer Schriftsteller, dessen weder Fabricius noch andere gedenken. In der Marcus-Bibliothek zu Venedig befinden sich von ihm handschriftlich in einer Handschrift des 14ten Jahrhundertes, Monodia super Irene Palaeologa; Monodia super Nicephoro; alia in Io. Palaeologum; und noch drey andere in Iohannem. Zanetti Cat. Codd. Gr. S. 230.

Alexius Segala, S. Segala.

† *Alexius*, mit dem Zunahmen *Pedemontanus.* Er lebte um das Jahr 1540, und soll 1550 gestorben seyn. Indessen behaupten Ciacconius und andere, daß es bloß ein angenommener Nahme sey, und daß die unter demselben bekannten medicinischen Geheimnisse dem Hier. Ruscelli zugehören. Dem sey wie ihm wolle, sie wurden sehr lange mit vielem Beyfalle gebraucht, und sind daher sehr oft gedruckt, und fast in alle Sprachen übersetzt worden. Italiänisch kamen sie heraus, unter dem Titel: Secreti del Rev. Donno *Alessio Piemontese*, Venedig, 1555, 1595, 8; Mailand, 1557, 1683, 1723, 8, und an andern Orten mehr. Lateinisch von Joh. Jac. Wecker übersetzt, Basel, 1559, 1560, 1563, 1568, 1603, 1613, 8; von eben demselben Deutsch, Basel, 1570, 8; 1575, 4; 1593, 8; Französisch, Rouen, 1588, 16; Spanisch, u. s. f. Eine Menge Ausgaben führet noch Carrere in Bibl. de la Med. an. Mazzuch. Scritt.

Alexius de Salamanca, S. Salamanca im Jöcher.

† *Alexius Studites*, Patriarch zu Constantinopel. Er hatte den Beynahmen von dem Kloster Studium in Constantinopel, dessen Abt er anfänglich war. Seine Schrift περὶ γάμου, befindet sich handschriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz, S. Bandini Cat. Th. 1, S. 10, Ingleichen in der Königlichen zu Paris. Cat. Mst. hnj. Bibl. Th. 2, n. 1319. Er schrieb noch Monumentum Synodale de diversis causis ecclesiasticis. S. von ihm: Joh. Imman. Millers Diss. de Studio clarisque Studetis.

Alexius von Todi, auch *Alexis Tudertinus* genannt, Lehrer der Arabischen Sprache zu St. Pietro Montorio in Rom. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und gab die von Vittorio Scialac und Gabr. Sionita, in das Lateinische und Arabische übersetzte Dottrina christiana ad uso de' Fedeli orientali, zu Rom, 1642, in 8, Arabisch und Italiänisch heraus. Im Mazzuchelli fehlet er.

† *Alexius*, (*Alexander.*) ein Arzt. Seine Consilia medica, sind zu Padua, 1627, 4; eben das. 1660, 4, gedruckt; sein Libell. de Syropo rosato solutivo, eben das. 1630, 8; sein Cratylus morborum, eben das. 1657, 4; 1660, 4. Mazzuchelli Scritt. Er war nach dem von Ruffoni in 4 gestochenen Bildnisse, 1657, 66 Jahr alt. Möhsens Bildn. der Aerzte.

† *Alexius*, (*Anton.*) Seine Hymnorum libri IV, sind zu Rom, 1565, in 4, gedruckt.

Alexius, (*Attilius.*) S. Alessi.

Alexius, (*Bernardinus.*) S. eben daselbst.

† *Alexius*, (*Cäsar.*) Die erste Centuria seiner Elogior. Civ. Perus. ist zu Foligno, 1635, 12, die zweyte zu Rom, 1652, 12, gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *Alexius*, (*Galeazzo.*) Er war ein Baumeister und Ingenieur; warum er aber eben ein Philosoph genannt werden könnte, weiß ich nicht.

Alexius, (*Johannes Baptista.*) aus Monte Pulciano, schrieb: Orationem Graece Latine redditam de purissima Virginis conceptione, Rom, 1630, 4. Mazzuchelli Scritt.

Alexius, (*Isidorus.*) S. Alessi.

† *Alexius*, (*Nicolaus.*) ein Dominicaner von Perugia. Er war 1515 gebohren. Von seinen im Jöcher genannten Schriften sind nur Carmen de pestilentiae morbo, Perugia, 1576, und die Lobgedichte auf den Casimo Roselli, vor dessen Thesauro artificiosae memoriae, Venedig, 1579, 4, gedruckt. Die übrigen liegen noch in der Handschrift. Mazzuch. Scritt.

† *Alexius*, (*Simon.*) Er war aus der alten Familie der Alessi, oder Alexiorum in Piemont, sein Geburts-

burtsort aber iſt unbekannt. Er verließ ſein Vaterland um der Religion willen, und ging nach England, wo er ſich wegen ſeiner Amtstreue berühmt, und beſonders bey dem Thomas Cranmer, ſehr beliebt machte. Weiter iſt von ihm nichts bekannt. Seine ſeltenen Dialogi VII de origine novi Dei Miſſatici, quondam in Anglia mortui nunc denuo ab inferis reſuſcitati, ſind 1558, ohne Nahmen des Ortes, aber vermuthlich zu Genf, in 8, gedruckt. Man hat noch eine Ausgabe mit dem Druckorte Genf, aber ohne Jahrzahl, gleichfalls in 8. S. Gerdes Florileg. libror. rarior. S. 9; eben deſſ. Spec. Ital. reformatae. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Aleydis, S. Adelheit.

Aleyn, (*Carl*,) ein guter Engliſcher Dichter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Cambridge erzogen war, und hernach in des Thomas Farnaby großen Schule zu London als Unterlehrer diente, worauf er Hauslehrer in dem Sherburniſchen Hauſe ward. Weiter iſt von ihm nichts bekannt, als daß er im Jahre 1640 geſtorben ſeyn ſoll. Seine Schriften ſind:

The Battailes of Creſcey and Poictiers, under the fortunes and valour of King Edward III.; two Poems. London, 1631, 8; vermehrt und verbeſſert, 1633, 8.

The hiſtory of that wiſe and fortunate Prince, Henric VII, king of England. With that famed buttaile — upon Redmore; a Poem. London, 1638, 8.

The Hiſtory of Eurialus and Lucretia. London, 1639, 8; aus dem Latein. des Aeneas Sylvius. *Biogr. Britann.*

Aleyquantus, S. Alievantus im Jöcher.

† *de Alfama*, (*Alphonſus.*) Er war zu Liſſabon gebohren, ward um das Jahr 1423 Provinzial ſeines Ordens, und ſtarb 1435. Seine beyden im Jöcher angeführten Werke ſind ungedruckt. Barboſa Machado Bibl. Luſit. Th. 1, S. 27.

Alfani, (*Accurſius, Anton,*) S. Alphanus.

† *Alfanus*, eigentlich *Alfani*, oder Lat. *Alphanus*, (*Bernardinus.*) Er ſtarb den 20ten October 1590. Seine Collectanea ſ. reportata Iuris, ſind zu Venedig, 1570, 8; Lyon, 1572, 8; Frankfurt, 1572, 8; Venedig, 1574, 8; 1605, 8, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Alfani, (*Carl,*) vermuthlich ein Italiäner, welcher im Placcius unrichtig Alfami genannt wird. Er ſchrieb, doch ohne Nahmen:

Il Sabbathai ovvero il finto Meſſia degli Ebrei, che nell' anno 1666 ſi di chiaro Maomettano. Viterbo, 1666, 16. Mazzuchelli Scritt.

Alfani, (*Franciſcus,*) ein Italiäniſcher Dichter im 14ten Jahrhundert, welcher vermuthlich um das Jahr 1400 ſtarb. Verſchiedene ſeiner Gedichte befinden ſich handſchriftlich in der Bibliothek des heil. Laurentii zu Florenz. Mazzuch. Scritt.

Alfani, (*Johannes Baptiſta,*) S. Alphanus.

Alfani, (*Nicolaus Alexander,*) S. eben daſelbſt.

Alfani, (*Pyrrhus,*) S. eben daſelbſt.

Alfani, (*Thomas Maria,*) ein Dominicaner, welcher zu Salerno um das Jahr 1679 gebohren war, daſelbſt in den Orden trat, um 1700 Profeſſor der Mathematik zu Salerno, im Jahre 1709 aber Vorſteher der Akademie degli Irrequieti ward. Kaiſer Carl 6 ernannte ihn zu ſeinem Theologo und Prediger, worauf er zu Neapel den 20ten Auguſt 1742, ſtarb. Seine Schriften ſind:

De ſummi Pontificis auctoritate flores ſententiarum D. Thomae per *Io.* Cardinalem de *Turrecremata* collecti ac e vetuſtiſſimo codice denuo in lucem editi. Florenz, 1715, 8; wo er ſich unter dem anagrammatiſchen Nahmen Thomas Nefala verbarg.

Il Goffedro, ovvero la Geruſalemme liberata di *Torquato Taſſo*, rincontrato cò migliori teſti etc. Neapel, 1719, 12.

L' Arcadia del *Sannazaro* colle annotazioni di diverſi. Neapel, 1720, 12.

Iſtoria degli Anni Santi dal di loro ſolenne cominciamento etc. Neapel, 1725, 8. Einen Auszug daraus gab Domin. Maria Manni zu Florenz, 1750, 4, heraus.

Rime e Proſe di M. *Gio. Guidiccione*, ora la prima volta inſieme raccolte. Neapel, 1720, 8.

Vita ed Vfficj del Veſcovo. Neapel, 1729, gr. 8.

Il celeſte Principato di S. Michele Arcangiolo. Neapel, 8.

Racconto iſtorico della vita e morte di S. Montano. Turin, 1730, 12.

Delle Scienze e delle Arti inventate ed accreſciute nel Regno di Napoli. Opera di *Gio. Bernard. Tafuri.* Neapel, 1738, 12.

Orazione in lode del Pontef. Benedetto XIV; in Nic. Rinaldi Componimenti, Neapel, 1740, 4. Mazzuch. Scritt.

Alfani, (*Vincentius,*) S. Alphanus.

Alfano, S. Alphanus.

Alfarabius, S. Alpharabius.

Alfargani, S. Alpherganus.

Alfarius, S. Alferius.

† *de Alfaro*, (*Gregorius.*) Seine Sylva de la Providencia de Dios, facada de los Santos, erſchien Pinciae, (Valladolid,) 1609, 8; ſein Vida del — *Franc. de Reinoſo*, con la *Geronimo de Reinoſo*, eben daſelbſt, 1617, 4; ſeine Obras de *Lud. Bloſio*, eben daſ. 1617, Fol. Madrid, 1619, Fol. Ziegelb. Hiſt. litter. Ord. S. Bened.

Alfeld, (*Auguſt,*) S. Alveld.

† *Alfenus*, (*Varus.*) Die Anecdote, daß er vorher das Schuſterhandwerk, oder nach andern Leſearten das Barbierhandwerk getrieben, welche ſich bloß auf

das Zeugniß des Scholiaſten Acron zum Horaz Lib. I. Satyr. 3. v. 124, l. gründet, hat zuerſt Wächtler in Act. Erud. 1711, beſtritten. Noch weitläufiger wird ſie wiederlegt in Dict. univ. de Iuſtice v. *Alfenus*, wo von S. 185 — 194 von ihm gehandelt wird. Die noch jetzt zu Cremona befindliche Familie Alfeni leitet ſich von ihm her.

† *Alferi*, oder *Alferius*, (*Andreas*,) ein Rechtsgelehrter. Er war von Cortona, ward 1377 zu Perugia Doctor, 1391 Handelsrichter in Florenz, darauf Syndicus und Präſident des Appellations-Gerichtes in Lucca, 1396 Statthalter zu Volterra, 1404 bürgerlicher Stellvertreter des Gouverneurs zu Rom, 1406 Statthalter zu Viterbo, und darauf Podeſta zu Genua. Er ſtarb zu Cortona, 1422. Seine Quaeſtiones et Reſponſa ſ. Conſilia, gab ſein Urenkel Ludwig Alferi, zu Rom, 1584, und 1585, mit Anmerkungen, in Fol. heraus. Mazzuch. Scritt.

Alferi, (*Anton*,) von einer adeligen Familie in Crema, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb unter dem anagrammatiſchen Nahmen Arenif Otonali:

Pentateuco politico, ovvero cinque diſinganni, Spada, Tamburo, Piſero, Scudo, Tromba. Al Duca di Ghiſa, per l'invaſione del Regno di Napoli, 1655, 8. Mazzuch. Scritt.

Alferi, (*Anton*,) ein Arzt zu Breſcia, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm zwey Reden: Medica facultas Iuris prudentiae palmam eripit, Padua, 1707, 4; und Medicina bis victrix, eben daſ. 1708, 8. Mazzuchelli Scritt.

Alferi, (*Georg*,) S. Alferi, (Oggerius.)

Alferi, (*Hiacynthus*,) S. de Alpherio.

Alferi, (*Ludwig*,) ein Urenkel Andreä Alferi, war aus Cortona gebürtig, ward 1591 Biſchof zu S. Marco in Calabrien, wo er 1594 ſtarb, nachdem er Andr. Alferi, Quaeſtiones etc. heraus gegeben hatte. S. denſelben. Mazzuch. Scritt.

Alferi, (*Oggerius*, oder *George*,) von Aſti, lebte in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts, und ſchrieb: Chronicon Aſtenſe extractum e chronicis Aſtenſibus, welches bis 1294 gehet, und ſich in Muratori Scriptt. Th. 11, befindet.

Alferi, (*Paul*,) S. Alpherius.

Alfieri, (*Hiacynthus*,) S. de Alpherio.

Alfieri, (*Jacob*,) der ältere, aus der Stadt Aquila, war Secretarius des Galeazzo Maria Sforza, Herzogs zu Mailand, und ſtarb 1499. Er hinterließ handſchriftlich: Diarium memorabilium et rerum geſtarum Mediolani ab an. 1454 — 1486, und Collectionem ordinum, Decretorum Ducalium Status Mediolani ab an. 1387 — 1476. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt.

Alfieri, (*Jacob*,) der jüngere, ein Rechtsgelehrter aus Mailand, welcher den 1ten Junii 1615, 69 Jahr alt ſtarb. Er hinterließ: Relationem hiſtoricam de Feudis Dominii Mediolanenſis et de eorum proventibus. Mailand, 1612, Fol. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Alfonſi, (*Johann Philipp*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Rom, im vorigen Jahrhunderte, welcher der Inquiſition in die Hände gerieth, und als er aus dem Gefängniſſe entrinnen wollte, 1690 an einem unglücklichen Falle ſtarb. Man hat von ihm ein Gedicht: la Santa Eufroſina, in drey Geſängen, Rom, 1702, 12. Mazzuch. Scritt.

Alfonſo, (*Vincenzius*,) aus Palermo, Doctor der Theologie, lebte um das Jahr 1632, und hinterließ: Prima Centuria delle Lettere, Neapel, 1635, 8. Das zweyte Hundert iſt nebſt ſeinen Predigten nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Alfontius, (*F.*) ein unbekannter Schriftſteller, vermuthlich um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm: Tractatus contra Iudaeos a quodam Iudaeo nomine *Samuel* Arabice editus, Latine translatus a *F. Alfontio*, Paris, eine alte Ausgabe ohne Jahrzahl, in 4.

† *Alford*, (*Michael*.) Griffith war ſein wahrer und eigentlicher Nahme. Er war um 1585 gebohren, ward 1596 im 11ten Jahre ſeines Alters in das Seminarium zu S. Omer aufgenommen, trat 1607 in den Jeſuiter-Orden, und verwaltete ſo wohl zu Rom, als zu St. Omer viele Ehrenſtellen ſeines Ordens, war auch 33 Jahr lang Miſſionarius deſſelben in England. Er ſtarb 1653 (nicht 1652.) Als Geſchichtſchreiber iſt er nur von einem ſehr mittelmäßigen Werthe, weil er keine andere als gedruckte Quellen genutzt hat, und einen groſſen Hang zu Fabeln zeiget. Seine Britannia illuſtrata erſchien zu Antwerpen, 1641, in 4; ſein Fides Regia Britannica, ſ. Annales Eccleſiae Britannicae, zu Lüttich, 1663, Fol. 4 Bände. S. Baumg. Nachr. B. 6, S. 176. Clement Bibl. cur.

Alfraganus, S. Alpherganus.

† *Alfred*, König von England. Umſtändlich handeln von ihm, Aſſerius Menevenſis, (nicht Menuenſis,) deſſen letzte Ausgabe im Jöcher angezeiget iſt, Joh. Spelmann Life of Alfred, von Thom. Hearne vermehrt heraus gegeben, Oxford, 1709, 8; auch Lateiniſch, Oxford, 1678, Fol. und daraus Chaufepie' im Dict. die Biogr. Britann. v. *Aelfred*. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 660, f. Sein Vater ſchickte ihn in ſeinem 5ten Jahre nach Rom, wo Leo 4 ihn an Kindes Statt annahm. Nach ſeiner Rückkunft hinderte die Zärtlichkeit ſeiner Aeltern ihn am Studiren, welches er doch nach ſeines Vaters Tode mit vielem Eifer nachzuholen ſuchte. Der Einfall der Dänen rief ihn in den Krieg, und da ſeine Brüder insgeſammt in demſelben blieben, ſo beſtieg er 871, (nicht 872) den Thron, regierte ſowohl als ein groſſer Feldherr, als auch als ein Philo-

Philoſoph, ward der Schöpfer ſeines noch ſo rohen Volkes, und wetteiferte mit Carln dem Großen in Begünſtigung und Aufmunterung der Wiſſenſchaften. Die eigentliche Zeit ſeines Todes iſt ungewiß. Der gemeinſten Meinung nach ſtarb er den 28ten Oct. 900. Er machte ſeine noch ſehr rohen Sachſen nicht allein geſittet und gelehrt, ſondern ſtudirte auch während ſeiner ganzen geſchäftigen Regierung für ſie. Daher rühren denn ſeine vielen größten Theils noch vorhandene Schriften. Es ſind folgende:

1. Eigene Schriften vermuthlich insgeſammt in Angelſächſiſcher Sprache.

Breviarium collectum ex legibus Trojanorum; handſchriftlich in Angelſächſiſcher Sprache in Chriſt's Church in Hampſhire.

Viſi - Saxonum leges; handſchriftlich im Bennet-Collegio in Cambridge.

Inſtituta quaedam, wovon Pitſäus den Anfang anführet.

Contra Iudices iniquos.

Acta Magiſtratuum ſuorum.

Regum fortunae variae.

Dicta Sapientum.

Parabolae et Sales; wovon ſich noch verſchiedene Handſchriften in England finden. Indeſſen iſt es noch nicht völlig gewiß, daß er der Verfaſſer iſt. Einige Stücke haben Spelmann in vita und Hickes in Theſ. bekannt gemacht.

Collectiones Chronicorum.

Epiſtolae ad Wulfſigium; deren nur Pitſäus gedenkt. Ein Brief an dieſen Biſchof ſtehet vor ſeiner Ueberſetzung des Paſtoralis Gregorii.

Manuale Meditationum; ein bloßes Tagebuch.

Periplus Ohtheri et Wulſtani, in Spelmans Vita, Angelſ. und Lat. von Andr. Buſſäo, mit Arii Schrift de Islandia, Kopenhagen, 1744, 4.

2. Ueberſetzungen in die Angelſächſiſche Sprache.

Dialogus D. *Gregorii*; handſchriftlich im Bennet-Collegio in Cambridge.

Paſtorale ejusdem Gregorii.

Hiſtoria *Pauli Oroſii*, lib. I. welche Daines Barrington, zu London, 1773, gr. 8, auf eigene Koſten abdrucken ließ.

Boetius de Conſolatione; welches Chriſto. Rawlinſon, (nicht Robinſon, wie es in der neuen Ausgabe der Biogr. Brit. heißt,) zu Oxford, 1698, 8, heraus gab.

Aſſerii Sententiae.

Martianae Leges.

Malmutinae Leges.

Geſta Anglorum *Bedae*; handſchriftlich zu Cambridge; auch von Whelock, 1644, Fol. noch beſſer aber bey Joh. Smith Ausgabe der Hiſt. eccleſ. Bedä, Cambridge, 1722, Fol.

Aeſopi fabulae, welche er aus dem Griechiſchen ſowohl in das Lateiniſche als Angelſächſiſche überſetzt haben ſoll.

Pſalterium Davidicum, von Spelmann heraus gegeben, London, 1640, 4.

Auguſtini Soliloquia, deren Thom. Wharton in der Hiſt. of Engl. Poetry, Th. 1, Diſſ. 2, gedenkt.

Malmsbury verſichert, daß er viele Lateiniſche Schriftſteller überſetzt habe, und die Chronik von Ely legt ihm eine Ueberſetzung der ganzen Bibel bey.

Sein Bildniß befindet ſich nach ſechs alten Denkmählern in Spelmanns Vita. Andere Kupferſtiche gibt Granger in Biogr. hiſt. Th. 1, S. 2, an.

† *Alfred*, der Baſtard, König von Northumberland. Er kam 686, alſo nicht im Anfange des 8ten Jahrhundertes, zur Regierung, verließ das Reich auch nicht, und ward noch weniger Biſchof, ſondern ſtarb als König den 24ten Dec. 705. S. Biogr. Britann. Th. 1, S. 69, wo doch der ihm im Jöcher beygelegten Briefe nicht gedacht wird.

† *Alfred*, von Beverley. Er ward zu Cambridge erzogen, ging darauf in ſein Vaterland Yorkſhire, wo er Weltprieſter, Canonicus und Schatzmeiſter der Johannis-Kirche zu Beverley ward. Aller Wahrſcheinlichkeit nach iſt er ſchon 1128, oder 1129 geſtorben, folglich nicht erſt 1138, wie Baläus, Pitſäus und andere wollen. Die Verfaſſer der Biogr. Brit. ziehen ſeine Geſchichte in Anſehung der Richtigkeit, Genauigkeit und guten Schreibart, dem Huntingdon, Hoveden, Malmesbury und andern weit vor. Thom. Hearne, welcher ſie zu Oxford, 1716, in 8, heraus gab, ließ nur 96 Exemplare davon auflegen, daher ſie ſehr ſelten iſt. Das ihm von Baläus, u. a. beygelegte Leben Johannis Beverlae, iſt vermuthlich nichts anders, als die Libertates Eccleſiae S. Iohannis de Beverlik, cum Privilegiis Apoſtolicis et Epiſcopalibus, quas — de Anglico in Latinum tranſtulit, welche Handſchrift ſich in der Cottonſchen Bibliothek befindet, und eine bloße Sammlung von Urkunden iſt. Die übrigen ihm im Jöcher und deſſen Vorgängern beygelegten Schriften ſind keine einzele Werke, ſondern bloß Stücke ſeines Chronici. Biogr. Brittann. Th. 1, S. 165. Von ſeinem Chronico, von welchem man in England nur eine einige Handſchrift kennet, befindet ſich auch eine Handſchrift in der königlichen Bibliothek zu Paris.

S. Alfred, der vierte Biſchof zu Hildesheim, welcher aus der Stadt Cöln gebürtig war, und ehe er zur biſchöflichen Würde gelangte, ein Mönch in dem Kloſter Corbey war. Er ſtarb 877, im 28ten Jahre ſeiner biſchöflichen Würde, und hinterließ:

Synodales Conſtitutiones ex Iure et Patrum decretis ſumtas in Dioeceſis ſuae vſum, vt Eccleſia ſua incrementa caperet. Harzheim Biblioth. Colon.

† *Alfred*, Abt zu Malmesbury, und nachmahliger Biſchof zu Kirton in Devonshire, denn das will Jöchers Epiſcopus Cridienſis ſagen. In Anſehung der ihm beygelegten

gelegten Schrift de naturis rerum, ist auf eine oder die andere Art ein Irrthum vorgegangen, indem sie gleich darauf einem spätern Alfred dem Philosophen beygeleget wird.

Alfrik, S. auch Albericus.

† *Alfrik*, Abt zu St. Albans. Er lebte um das Jahr 1150.

† *Alfrik*, Erzbischof zu Canterbury. Vermuthlich sind auch im Jöcher und dessen Quellen seine und Alfrici Grammatici Schriften unter einander geworfen. Dem Erzbischofe gehöret noch zu: Compendium historicum V. et N. T. welches Wilh. Lisle, zu London, 1638, 8. heraus gab; und Epistola de Consuetudine Monachorum, welche sich handschriftlich in dem Bennet-Collegio zu Cambridge befindet. Ziegelb. Hist. litter. Ord. S. Bened.

† *Alfrik Grammaticus*. Er wird auch Malmesburiensis genannt, weil er eine Zeitlang Abt zu Malmesbury war; ingleichen Eboracensis, weil er zuletzt Erzbischof zu York ward. Seine Uebersetzung einiger Biblischen Bücher in die Angelsächsische Sprache, welche in Ziegelbauers Hist. litter. Ord. S. B. und von andern dem vorigen zugeschrieben wird, hat Eduard Thwaites in seinem Heptateucho, Oxford, 1698, 4. heraus gegeben. Seine Homiliae festivales befinden sich handschriftlich in der Cottonschen Bibliothek.

Algai de Martignac, S. de Martignac.

Algarotti, (Graf *Franciscus*,) ein berühmter Italiänischer Gelehrter, aus einer alten und reichen Familie zu Venedig, wo er den 11ten Dec. 1712, gebohren war, und den Rocco Algarotti zum Vater hatte. Nachdem er diesen im 14ten Jahre seines Alters verlohren hatte, vertrauten seine Verwandten ihn der Aufsicht des Doct. Eustach. Manfredi zu Bologna an, welcher ihm zuerst einen Geschmack an der Geometrie und höhern Mathematik beybrachte, womit er unter des Franc. Zanotti Anführung, die schönen Wissenschaften, die Astronomie, Naturlehre und Philosophie, und unter dem D. Beccari die Arzeneywissenschaft und Experimental-Physik verband. In dem von dem Grafen Joh. Rizzetti erregten Streite über Newtons Lehre von den Eigenschaften des Lichtes, wiederhohlte er unter des Manfredi und Zanotti Aufsicht alle Versuche mit dem Lichte, und half dadurch die Richtigkeit der Newtonschen Grundsätze bestätigen. Die Medicin studirte er vornehmlich um der Anatomie willen, um seinen Hang zur Mahlerkunst dadurch vollkommner zu machen. Nach einem Aufenthalte von sechs Jahren, ging er 1732 auf sechs Monathe nach Padua, die Griechische Sprache daselbst unter dem Abte Lazarini zu studiren. Nach seiner Rückkunft nach Florenz setzte er seinen Fleiß in der Naturwissenschaft und Griechischen Sprache noch eine Zeitlang fort, und ging darauf nach Rom, wo er die Kunstwerke der Alten in ihren Quellen studirte, und seinen Neutonianismo per le Dame ausarbeitete, aber ihn erst in Paris heraus gab. Von Rom begab er sich 1733 nach Paris, machte sich hier mit der schönen Litteratur der Franzosen bekannt, und erwarb sich vorzüglich die Freundschaft der Herren von Fontenelle und Maupertuis. Nach einem Aufenthalte von achtzehen Monathen, in welchem er sich als ein junger Mann von 21 Jahren die Freundschaft und Hochachtung der gelehrtesten Männer erworben, und den Newton auch hier wider Dufai vertheidigt hatte, ging er nach London, wo er sich sechs Monath aufhielt, und mit dem Hrn. Folkes, Präsidenten der königlichen Gesellschaft, der Milady Montaigu, Popen, dem Lord Burlington und andern berühmten und gelehrten Männern in Verbindung kam. Er hatte sich durch seine gründliche Gelehrsamkeit, mit welcher er alle Reitze der schönen Wissenschaften und bildenden Künste verband, bereits so bekannt gemacht, daß der damahlige Kronprinz von Preussen schon jetzt in einen Briefwechsel mit ihm trat, welcher nachmahls bis an sein Ende fortgedauert hat. Algarotti ging von London über Frankreich wieder nach Italien, hielt sich einige Wochen in Bologna, und einige Monathe in Venedig auf, und begab sich hierauf nach Mailand, wo er 1737 seine Dialoghi drucken ließ. Nach einem kurzen Aufenthalte ging er über Frankreich wieder nach London, wo er mit dem Lord Baltimore nach Petersburg segelte, über Danzig, Dresden, Berlin, Reinsberg, dem Sitze des damahligen Kronprinzen von Preussen, und Hamburg wieder nach London ging. Als der bisherige Kronprinz von Preussen bald darauf den Preussischen Thron bestieg, so berief derselbe ihn sogleich zu sich, machte ihn zum Gefährten seines Studirens, und erhob ihn mit seiner ganzen angesehenen Familie in den Grafenstand, welche Erhöhung auch die Republik Venedig bestätigte. Als gleich darauf der erste Schlesische Krieg ausbrach, schickte der König ihn mit einem geheimen Auftrage 1741 an den Turiner Hof. Nach seiner Zurückkunft hielt er sich eine Zeitlang an dem Hofe zu Dresden auf, wo er sich in der Zeichnung vollkommner machte, und von August 3 seiner Achtung gewürdigt ward. Im Jahre 1747 ernannte der König von Preussen ihn mit einem ansehnlichen Gehalte zu seinem Kammerherrn. Seiner schwächlichen Gesundheit wegen reisete er 1747 und 1749 auf einige Zeit nach Italien, und ließ sich endlich völlig daselbst nieder, anfänglich zu Venedig, hernach aber der gesündern Luft wegen zu Bologna. Zu seinen bisherigen Unpäßlichkeiten trat endlich die Auszehrung, an welcher er zu Pisa den 3ten May 1764, in einem Alter von 52 Jahren starb, und den Ruhm eines wahren Philosophen hinterließ, der sich durch gefälliges Betragen, und durch seine Kunst- und Weltkenntniß, die Achtung und Freundschaft fast aller gekrönten Häupter und fürstlichen Personen seiner Zeit erworben hatte. Der König von Preussen ließ ihm zu Pisa ein prächtiges marmornes Denkmahl errichten, mit der Aufschrift: Algarotto Ovidii aemulo, Newtoni discipulo, wozu nach der Verordnung des Grafen noch die

die Worte geſetzt wurden: Algarottus non omnis. Seine Schriften ſind:

Rime. Bologna, 1733, 8. Viele ſeiner Gedichte befinden ſich auch in des Gobbi Sammlung der 4ten Ausgabe, Venedig, 1739, unter des Joh. Ant. Volpi Gedichten, 1741, und in den Verſi ſciolti di III eccellenti moderni autori, Venedig, 1758, 4; Mailand, 1758, 12.

Il Neutonianiſmo per le Dame ovvero Dialoghi ſopra la luce, e i colori. Neapel, (eigentlich Mailand,) 1737, 4; welche ganze erſte Auflage der Verfaſſer aber an ſeine Freunde verſchenkte, daher noch in eben demſelben Jahre zwey neue Auflagen, beyde unter der Aufſchrift Neapel erſchienen, wovon aber die eine zu Mailand, die andere aber zu Padua heraus kam. Ferner Neapel, (eigentlich Mailand,) 1739, klein 4; Neapel, (eigentlich Venedig.) 1739, gr. 8; von dem Verfaſſer vermehrt, Neapel, 1746, 8; Berlin, 1750, 8; Neapel, 1757; Livorno, 1765. Man hat davon eine Ruſſiſche Ueberſetzung von dem Prinzen Cantemir; eine ſchlechte Franzöſiſche von Perron de Caſtera, Amſterdam, 1741, 12, 2 Bände; eine Engliſche von Madem. Carter, eine Portugieſiſche, eine ſchlechte Deutſche aus dem Franzöſiſchen, Braunſchweig, 1745.

Ragguaglia della vita e delle opere di *Sceſ. Bened. Pallavicino*, vor der Ausgabe ſeiner Werke, welche er auf Verlangen des Königes von Pohlen zu Venedig, 1742, veranſtaltete.

Lettere di *Polianzio* ad Ermogene intorno alla Traduzione dell' Eneide del *Caro*. Venedig, 1745, 8; worauf noch in eben denſelben Jahre Lettere novelle und Lettere ultime, über eben denſelben Gegenſtand folgten.

Saggio critico intorno alla facolta della mente umana. Venedig, 1745, 8; eigentlich eine freye Ueberſetzung eines Engliſchen Werkes.

Il Congreſſo di Citera. Neapel, 1745, 8; Amſterdam, 1746, 8; ohne Nahmen des Verfaſſers. Ferner, Potsdam, 1751; Paris, 1756, 12; eben daſ. 1768, 12. Deutſch, Leipzig, 1747. Man hat auch zwey Franzöſiſche Ueberſetzungen.

Ragionamento ſopra la durata de' Regni de' Re di Roma. Venedig, 1746, 12; Florenz, 1746, 16. Ganz nach Newtons chronologiſchen Grundſätzen.

Lettera in riſpoſta di quanto ſi dice contro il Neutonianiſmo nell' Anti-Neutonianiſmo del Sig. Conte *Gio Rizzetti*; bey der 5ten und 6ten Ausgabe ſeines Neutonianiſmo.

Mémoires ſur la Recherche entrepriſe par Mr. *Du Fay*, s' il n'y a effectivement dans la lumiere que trois couleurs primitives; bey der 6ten Ausgabe des Neutonianiſmo.

De colorum immutabilitate eorumque diverſa refrangibilitate; eben daſelbſt.

Piſtole in verſi. Venedig, 1759, 12. Sie kamen erſt einzeln heraus, ſind auch ſo wohl in das Deutſche als Franzöſiſche überſetzt worden.

Iphigenie en Aulide, eine Franzöſiſche Oper.

Saggi ſopra la Pittura; welche ſehr oft gedruckt und in das Deutſche und Franzöſiſche überſetzt worden.

Saggi ſopra l' Architettura; gleichfalls mehrmahls gedruckt.

Verſchiedene andere Abhandlungen und Schriften, welche vorher einzeln heraus gekommen waren, ſtehen nebſt ſeinen Briefen in ſeinen Opere varie, Venedig, 1758, 12; Livorno, 1763 — 1765, 8, 8 Bände. Ingleichen Franzöſiſch, Berlin, 1772, 8, 8 Bände, und Deutſch, Nürnberg, 1769.

S. *Dom. Micheleſſi* Memorie intorno alla vita ed agli Scritti del Conte *Algarotti*, Venedig, 1770, 4; auch bey den Ausgaben ſeiner Werke.

† *Algarotus*, eigentlich *Algarotto*, (*Victorius.*) Er war Präſident des Collegii der Aerzte zu Verona, und ſtarb im Jahre 1604, nicht ohne Verdacht empfangenen Giftes. Die im Jöcher gedachte Schrift von den Schwämmen, entſtand wegen eines Streites mit einem auswärtigen Arzte; allein es iſt unbekannt, ob ſie gedruckt worden. Lange nach ſeinem Tode gab ſein Enkel gleiches Nahmens heraus: Compendio della natura, virtu e modo d' uſare una polve Quint' eſſenza d' oro medicinale del — *Vittorio Algarotto*. Verona, 1667, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Algaſel Algamata*. Sollte er nicht mit dem folgenden Algozali eine und eben dieſelbe Perſon ſeyn? S. daſelbſt.

Algay de Martignac, S. Martignac.

Algazal, S. Algozali.

R. *Algazel Kalonimo*, S. Calonymus.

d' Alge, S. de Mareſte.

ab Algezira, (*Vitalis,*) ein Capuciner aus der Provinz Valentia in Spanien, im vorigen Jahrhunderte. Man hat von ihm:

Epilogum totius Ordinis Seraphici S. P. N. Franciſci. Antwerpen, 1626; Bourdeaux, 1640; Rom, 1643. Es ſind zwey in Kupfer geſtochene Tabellen, worauf die Geſchichte dieſes Ordens zu finden iſt.

Arborem originis et progreſſus Religionis Capuccin. duodecim tabulis excluſam. Valentia, 1662.

Hiſtoriam Geographicam et Chronographicam, in qua exponitur quod in dictis continetur Epilogis. Bern. a Bononia Bibl. Scriptt. Capuccin.

Alger, S. Algerus.

† *Algermann*, (*Franciſcus,*) Herzoglich Braunſchweigiſcher Land-Fiſcal, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Es iſt eben der Wolfenbüttelſche Landſchafts-Kaſten-Vorſteher, deſſen im Jöcher bey dem folgenden Franc. Algermann gedacht wird. Seine Schriften ſind;

Eine

Eine Schrift von dem Urſprunge der Herzoge von Braunſchweig und Lüneburg, welche er 1584 drucken laſſen, die aber nach ſeinem eigenen Geſtändniſſe, 1605 nicht mehr vorhanden war, und ſo ſelten iſt, daß auch weder Praun noch Erath ihrer gedenken.

Wahrhafrige und in bewährten Hiſtorien wohl gegründere Genealogie oder Stammbaum des Hauſes Braunſchweig-Lüneburg, durch Conr. Horn, Franc. Algermann, und Ge. Scharffenberger. Wolfenbüttel, 1584.

Kurzer Extract oder Auszug aus etlichen berühmten Hiſtorien, und andern Urkunden von Erbauung der Stadt Braunſchweig, 1605, 4. Eigentlich ein Vorläufer eines größern Werkes, worin er die Rechte der Herzoge auf die Stadt beweiſen wollte, welches aber vermuthlich nicht zu Stande gekommen. Clement Bibl. cur. und Bibl. Brunſ. S. 147, nach welcher es ſcheint, als wenn in einem Jahre zwey verſchiedene Ausgaben unter etwas veränderten Titeln heraus gekommen.

Grabſchrift auf Herzog Otten. Hamburg, 1604, 4.

Ablehn- und Widerlegung deſſen, was in der kurzen Abfertigung berichtet wird, was bey ſeiner anbefohlnen Verrichtung, im Jahre 1601 und 1606 fürgelaufen. 1608, 4.

Das im Jöcher gedachte, aber nur handſchriftlich vorhandene Leben des Herzogs Julius. Bibl. Brunſuic.

† *Alger* 1, oder *Adelger*, ein Biſchof. Sein liber de ſtudio virtutum befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alger* 2. Canonicus zu Lüttich, und hernach ein Mönch in dem Benedictiner Kloſter zu Clugny. Da lange vor ihm in dem 10ten Jahrhunderte ein Mönch gleiches Nahmens in dem Kloſter Corbey in Sachſen lebte, der aber, ſo viel man weiß, nichts geſchrieben hat, ſo iſt derſelbe ſehr oft, beſonders von Trithemio, Reimman und andern mit dem unſrigen verwechſelt worden. Die beſte Nachricht von dieſem gibt die Hiſt. Litter. de France, Th. 9, S. 158. Er war anfänglich Diaconus und Scholaſticus an der Bartholomäi Kirche zu Lüttich, allein der Biſchof Olbert verſetzte ihn im Jahre 1101 an die Kathedral-Kirche, an welcher er zwanzig Jahre blieb, und nach Olberts Tode 1121 in die Benedictiner-Abtey Clugny ging, wo er vermuthlich 1131 ſtarb. Seine Schrift de Sacramento Corporis et ſanguinis Chriſti, gab zuerſt Erasmus mit einer ähnlichen Schrift Guilmondi, zu Freyburg in Brisgau, 1530, in 8, heraus, welche Auflage zu Cöln 1535 wiederhohlt, und noch Werners Paradoxa de ſacramento miſſarum beygefüget wurden. Bald darauf ward ſie mit andern ähnlichen Schriften zu Löwen, ed. *Io. Coſtero*, 1551. (Cat. Bibl. reg.-Pariſ.) eben daſelbſt, ed. *Io. Ulimmerio*, 1561, und noch einmahl daſelbſt, 1571, wieder abgedruckt. Sie befindet ſich auch in allen Bibliothecis PP.

† *Alghiſi*, (*Fulgentius.*) Er war erſt Procurator ſeines Ordens zu Rom, und ward 1659 General-Vicarius deſſelben. Sein Vita di S. Niccolo di Tolentino, iſt zu Caſale, 1648, gedruckt. Außer dem ſchrieb er noch Miſcellanee di otto Centurie, und hinterließ handſchriftlich eine Geſchichte ſeiner Congregation, und eine andere Geſchichte der Congregation von Montferrat, welche ſich zu Caſale im Kloſter des heil. Kreutzes befinden. Mazzuch. Scritt.

Alghiſi, (*Galeazzo,*) von Carpi, Baumeiſter des Herzogs von Ferrara, im 16ten Jahrhunderte. Er gab ein Werk Delle Fortificazioni, Venedig, 1570, gr. Fol. heraus, welches eben daſelbſt, 1575, Fol. wieder aufgelegt ward. Mazzuchelli Scritt.

Alghiſi, (*Thomas,*) ein Wundarzt zu Florenz, welcher den 17ten Sept. 1669, gebohren war, und den Joh. Alghiſi, einen berühmten Profeſſor der Chirurgie zum Vater hatte. Er folgte deſſen Kunſt mit vielem Glücke, ward ein Mitglied der Academie dieſer Stadt und Wundarzt am Hoſpital der heil. Maria, wo er die Chirurgie eine Zeitlang mit Ruhme lehrete. Er legte ſich beſonders auf das Schneiden des Steines, und war darin vorzüglich glücklich. Er ward endlich auf der Univerſität zu Padua 1703 Doctor, und ſtarb den 24ten Sept. 1713, zu Florenz, an der abgenommenen linken Hand, die ihm beym Zerſpringen einer Flinte war zerſchmettert worden. Man hat von ihm:

Litotomia, ovvero del cavar la pietra. Florenz, 1707, 4; und Venedig, 1708, 4.

Lettera al Sig. *Ant. Vallisnieri* nella quale ſi diſcorre: 1. De' Vermi uſciti per la verga, e di qual ſorta; 2. di un nuovo liquore da ſchizzare dentro i vaſi de' corpi; 3. della Faſciatura ingegnoſiſſima de' popoli d' Egitto nel imbalſamare i loro cadaveri; in dem Giorn. de' Letter. d' Italia, Th. 6, und in den Nuove Eſperienze des Vallisnieri, der Ausgabe, Padua, 1729. Mazzuch. Scritt.

† *Algoet*, (*Levinus.*) Die ihm zugeſchriebene Deſcriptio terrarum ſeptentrionalium, iſt bloß eine Landkarte der nordiſchen Reiche, welche Gerh. a Jode heraus gegeben hat.

† *Algoewer*, (*David.*) Er war den 30ten (nicht den 20ten) Dec. 1678, gebohren. Die Profeſſur der katechetiſchen Theologie trat er 1714, (nicht 1711,) an. Seine Meteorologia parallela erſchien Frankfurt und Leipzig, 1714, 8; ſeine Diſp. de Matheſi Sinica, Helmſtädt, 1702, 4. Noch gehören zu ſeinen Schriften: Diſp. inaug. de brutorum actionibus, Altorf, 1700, 4, und Diſp. ſuper Decade quaeſtionum academicarum ex variis diſciplinis, Halle, 1704. Sein Leben, von ihm ſelbſt beſchrieben, ſtehet in Act. hiſt. eccleſ. Th. 2, S. 1104 f. und in den Leipz. gel. Zeit. 1738. Man hat ſein Bildniß von Andr. Geyer zu Augsburg, in 12, geſtochen.

Algovazir, S. Abuleizor.

† *Algo-*

Digitized by Google

† *Algozali*, (*Abu Achmed.*) Wenn auch der kurz vorher gegangene Algazel Algamara, eine von ihm verſchiedene Perſon iſt, ſo ſind doch Gazel, Th. 2, S. 892, und Gazzali, S. 894, mit ihm gewiß eine und eben dieſelbe Perſon. S. Gazel, wohin ich meine Zuſätze verſparen will.

Algrinus, S. Johannes von Abbeville.

Alhanefi, S. Ibn Aſhebna.

† *Alhazen*, 1. Es iſt ſehr unwahrſcheinlich, daß er den Tamerlan begleitet, und ſelbſt, daß er nur einige glaubwürdige Nachrichten von ihm gehabt hat, indem ſeine Geſchichte die armſeligſte Erdichtung voll Widerſprüche und Unwahrheiten iſt. Jean du Bec brachte die Handſchrift, welche er ſich von einem Araber hatte überſetzen laſſen, aus dem Oriente mit und beſchrieb nach derſelben ſeine Geſchichte Tamerlans. Auch Saincryon folgte ihm ganz in ſeiner Hiſtoire du grand Tamerlan. Eine Engliſche Ueberſetzung des Alhazen ſtehet im Purchas Pilgr. Th. 3. Meiners im Götting. Magaz. 1780, St. 4.

† *Alhazen*, 2. Seine Optiſchen Schriften ſind nach dem Hendreich und dem Cat. Bibl. Bodlej. auch zu Liſſabon, 1542, 4. und zu Coimbra, 1573, zuſammen gedruckt. Seine Schriften de Perſpectiva und de aſpectibus ſtellarum, befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Alhuſſain, S. Avicenna.

† *Ali ben Ali Talep.* Seine Proverbia, ſein Sortilegium arenarium, ſeine Apophthegmata und ſein Centiloquium oder Sententiae morales, befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Seine Sententias gab Gerh. Joh. Lette mit *Caab Ben Zoheir* Carmine panegyr. und andern ähnlichen Schriften zu Leiden, 1748, in 4. Arabiſch heraus. Eine Lateiniſche und Deutſche Ueberſetzung ſeiner Proverbiorum befindet ſich unter andern auch in Tſchernings Frühling.

† *Ali ben Abbas.* Der Mouſſa ben Jaſſer, der ſein Lehrer war, iſt eben der Abu Maher, welchem im Jöcher auch ein Maleki oder liber regius zugeſchrieben worden. Indeſſen befindet ſich dieſes, ſo wohl unter dem Titel, Maleki, als auch unter den Titeln, Principia Medicinae theoreticae, und Kamel al Sanaat al Tabbiat, unter des Ali Nahmen, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, ingleichen in der großherzoglichen zu Florenz, und in der Bibliothek zu Leiden. Eine Lateiniſche Ueberſetzung gab ein gewiſſer Stephanus, Venedig, 1492, Fol. und Lyon, 1523, Fol. heraus. Der Verfaſſer lebte zu Ende des 4ten Jahrhundertes der Hegire. Aſſemanni Cat. Mſt. orient. Bibl. Florent. S. 367 f.

† *Ali al Amedi.* Er iſt allem Anſehen nach der Ali ben al Emad, Aphcaſiſſäus, von Aleppo, ein Schiapheit, welcher unter Soliman 2 Cadi zu Conſtantinopel war, und von welchem man folgende drey Schriften hat:

Enumeratio et explicatio praeceptorum legis Mahometanae, Arabiſch, handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz.

Badahat al Cadi, Sors vel Mercimonium Iudicis.

Erſciad Al-Hael ſi eaſſir Alcoran, Inſtitutiones mentis in expoſitionem Alcorani. Aſſemann Cat. S. 307.

† *Ali Bec*, richtiger *Ali Beigh*, ehedem *Albert Bobowsky*. Er war aus Leopol in Pohlen gebürtig, und war 1690 bereits einige Jahre todt. Ob er gleich zur Türkiſchen Religion war gezwungen worden, ſo blieb er doch den Chriſten ſehr geneigt, und war auch Willens, nach England zu gehen, und wieder ein Chriſt zu werden, ward aber durch den Tod daran verhindert. Seine Schriften ſind:

Die im Jöcher gedachten de Turcorum Liturgia, de peregrinatione Meccana, de circumciſione, de aegrotorum viſitatione, ſind nur eine einzige kleine Schrift, welche Thom. Hyde mit Anmerkungen ſeiner Ausgabe des Peritſol beygefüget hat. Er ſchrieb ſie auf Verlangen des D. Thom. Smith bey deſſen Aufenthalte in Conſtantinopel.

Eine türkiſche Ueberſetzung von Comenii Ianua linguarum, handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Dialogi Turcico-Gallici; eben daſelbſt.

Eine Türkiſche Ueberſetzung der ganzen Bibel für den D. Levin Warner, der ſie nach Leiden ſchickte, wo ſie gedruckt werden ſollte, ſich aber jetzt handſchriftlich in der daſigen Bibliothek befindet.

Daß er Ueberſetzer von Seamans Türkiſchem neuen Teſtamente, Oxford, 1666 iſt, wie Helladius vorgegeben, wird in Baumg. Hall. Bibl. B. 5, S. 472 f. beſtritten.

Eine Türkiſche Grammatik und ein Türkiſches Wörterbuch.

Eine Türkiſche Ueberſetzung des Engliſchen Catechismus auf des D. Baſire Verlangen.

Vermuthlich iſt er auch Urheber der Türkiſchen Ueberſetzung von Grotii Buch de veritate Religionis Chriſtianae. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. B. 3, S. 295 f.

Ali Cuſcego Al-Menani, (*Sajed*, d. i. Herr,) ein gelehrter Araber im J. der Heg. 800, (Chr. 1397,) welcher aſtronomiſche Beobachtungen anſtellete und die Tabulas Buzgiani, mit andern verglich und berichtigte. S. von ihm Herbel. Bibl. orient. Hyde in Praef. ad Tabb. Vlug Beghi, und Aſſemann Cat. Bibl. Flor. S. 198.

Ali ebn David, ein berühmter Arabiſcher Arzt, Geometer und Dichter, welcher in Egypten um das J. der Heg. 530, (Chr. 1135,) ſtarb, und einen Auszug aus des Mahomed ebn Zacharia Al Havi oder Werk von der Arzeneywiſſenſchaft hinterließ, welcher ſich handſchriftlich in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Aſſemann Catal. hrj. Bibl. S. 356.

Ali ben Hamzaz, S. Abn Ajadeh.

† *Ali Iezdi*. S. Scherefeddin, unter welchem Nahmen er bekannter iſt.

† *Ali Moslem*, ſonſt Abu Naim genannt. Iſt er etwa der Ali ebn Omar Moslem, deſſen Religion Muhammedane comparée à la Païenne de l'Indoſtan, epitre a Cinkniu, Bramin de Viſapour, traduit de l'Arabe, zu London, 1737, 8, gedruckt iſt?

† *Ali ibn Rizuan*. Er iſt ohne Zweifel der Ali ebn Moſe, mit dem Zunahmen Imam al Redha, welcher in der Stadt Tus, im J. der Heg. 203, (Chr. 818,) ſtarb, und in dem Verzeichniſſe der Handſchriften der königlichen Bibliothek zu Paris, auch Ali ebn Rodouan heißt. In der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz befinden ſich von ihm: Epiſtola ſ. tractatus aureus de Medicina, arabiſch; opuſcula de morbis particularibus et medicamentis ſimplicibus, ein Auszug aus des Abu-becr Mahomed ebn Zacharia Havi. Aſſem. Bibl. Med. S. 375. In der königlichen zu Paris aber: Commentarii in *Galenum*. Cat. Mſtor. Bibl. reg. Th. I. n. 398, 399.

Ali al Tarabulſi, d. i. aus der Stadt Tripolis, in Syrien, ein Arabiſcher Arzt, welcher um das Jahr der Heg. 616, (Chr. 1219,) lebte, und unter dem Titel: kinat al Hachim, das iſt, Ornamentum Sapientis, ein chymiſch-mediciniſches Werk hinterließ, welches ſich handſchriftlich in der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz befindet. Aſſemanni Cat. S. 362.

de Aliaga, (*Petrus*,) ein Capuciner, und Magiſter Novitiorum, in der Provinz Aragonien, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Modo de bien obrar, praticado en el dia del Capuchino. Saragoſſa, 1684, 8.

Clara Luz, con la qual podra ves el Hebreo ſu falſa eſperanza, y el Chriſtiano ſu obligacion. 1688, 8; Majorca, 1689, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Alias, (*Vincentius*,) ein Jeſuit von Meſſina, welcher den 21ten Oct. 1624, gebohren war, 1640 in den Orden trat, und die Mathematik in den Collegiis ſeines Ordens zu Meſſina und Maltha lehrete. Er ſtarb an dem letztern Orte 1704, und hinterließ: Trigonarithmum, Neapel, 1670, 4. Mazzuch. Scritt.

Alibani, (*Andreas*,) ein Aſtronom aus Bologna, welcher um und nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte. Er ſchrieb:

Diſcorſo per la Cometa coſpicua al meridiano di Bologna, 1664. Bologna, 1664, 4.

Gerarthia de' Cieli dotta de' piu curioſi eventi delle mondane vicende per l'anno 1665, diſcorſo Aſtrologico. Eben daſ. Fol.

Diſcorſi Aſtrologici, von faſt 30 Jahren, welche an verſchiedenen Orten gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

d' Alibard, S. Dalibard.

† *Alibrandi*, (*Franciſcus*.) Er war Doctor beyder Rechte, und ſtarb den 14ten Aug. 1711, in einem hohen Alter. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Termine rimeſſa in ſtato, o pur riſpoſta ad uno ſcritto del Dottor Don *Vincenzio Auria*, da *Bernardino Aſſcalco*. Venedig, (vielmehr Meſſina,) 1664, 4. Der auf dem Titel angegebene Nahme iſt das Anagramm von dem wahren Nahmen des Verfaſſers, der dieſe Schrift zu Gunſten der Einwohner von Termini, in Anſehung des Vaterlandes des heil. Auguſtini Novelli, wider den Auria heraus gab, der ihn in ſeinem Leben dieſes Heiligen aus Palermo herleitete. Weil aber Alibrando die Heiligen der Stadt Palermo zugleich mit angriff, ſo wurde dieſe Schrift von der Inquiſition verboten. Clem. Bibl. cur. v. Aſſcalco.

Dall opinione probabile ad uſo della Coſcienza. Meſſina, 1707, 4. Mazzuch. Scritt.

d' Alibrando, (*Nicolaus Jacob.*) ein Prieſter und Dichter aus Meſſina, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man lo Spatimo di Maria Virgine, Poemetto in ottava rima, Meſſina, 1534, hat. Mazzuchelli Scritt.

d' Alibray, (*Carl Vion*,) S. Vion.

Alidio, (*Carl Anton*,) Profeſſor der Medicin zu Lodi in Italien, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Somnia Medica varia doctrina referta; nedum medicis, verum et infirmis atque omnibus viventibus ſcitu neceſſaria; ubi quaeſtiones multae, ſeu animadverſiones ab antiquis et recentioribus Medicis partim omiſſae, partim non integre ſolutae, partim vetuſtate ſepultae, proponuntur ac enodantur. Lodi, 1720, 4.

Tre verità fondate ſu la ragione, ſu l'autorità, e ſu l'eſperienza per un lungo e ben vivere nel Mondo. Lodi, 1723, 8.

Mazzuchelli Scritt. Carrere in Bibl. de la Medec. macht ihn zu einen Deutſchen Arzt zu Landa in Franken.

† *Alidoſi*, (*Joh. Nicolaus Paſchaſius.*) Seine vielen insgeſammt zur Geſchichte von Bologna gehörigen Schriften ſind:

Diario, ovvero Raccolta delle coſe correnti nella Città di Bologna per l'anno 1614. Bologna, 1614, 4.

Anziani e Conſoli del popolo e Commune di Bol. dal 1350 — 1375. Eben daſ. 1614, 4.

Li Riformatori dello ſtato della Libertà di Bol. dal 1466 — 1614. Eben daſ. 1614, 4.

Li Gonfalonieri di Giuſtizia di Bol. dal 1321 — 1327, e dal 1376 — 1616. Eben daſ. 1616, 4.

Li Gonfalonieri del popolo di Bol. o Tribuni della plebe, dal 1512 — 1580. Eben daſ. 1616, 4.

Li

Digitized by Google

Li Proconſoli e Correttori dei Notai di Bol. Bologna, 1616, 4.
Li Cavalieri Bologneſi di tutte le Religioni ed Ordini. Eben daſelbſt, 1616, 4.
Li Canonici della Chieſa di Bol. dal 1014 — 1616. Eben daſ. 1616, 4.
Li Dottori Bologneſi di Legge Canonica e Civile. Eben daſ. 1620, 4.
I Sommi Pontefici, Cardinali etc. Bologneſi. Eben daſ. 1621, 4.
Degli Anziani, Conſoli e Gonfalonieri di Giuſtizia dal 1456 — 1530. Eben daſ. 1621, 4.
Inſtruzione delle coſe notabili della Citta di Bol. Eben daſ. 1621, 4; welches unter ſeinen Schriften am meiſten geſchätzet wird.
Appendice e correzione al Libro delli Dottori Bologneſi. Eben daſ. 1623, 4.
Li Dottori Bologneſi di Teologia, Filoſofia, Medicina, e d'Arti liberali. Eben daſ. 1623, 4.
Li Dottori Foreſtieri che in Bologna hanno letto Teologia, Filoſofia, Medicina ed Arti liberali. Eben daſ. 1623, 4.
Origine e fondazione di tutte le Chieſe nella Citta di Bol. Eben daſ. 1623, 4; 1633, 4.
Nomi delle contrade vie, ſtrade, e borghi della Citta di Bol. Eben daſ. 1624, 4.
Le Ragioni, Prerogative ed Onori ſpettanti alla giuriſdizione de' Gonfalonieri, Maſſari, e Tribuni della plebe. Eben daſelbſt; welches ſchon 1613 geſchrieben, aber erſt 1686, Fol. gedruckt wurde.
Die vielen von ihm handſchriftlich hinterlaſſenen Schriften erzählt Orlandi in Scritt. Bologn. Mazzuchelli Scritt.

von Alien, (*Jacob.*) wird von Arnold in ſeiner Kirch. und Ketz. Hiſt. Th. 4, S. 765, unter die Zeugen der Wahrheit gerechnet, und als Verfaſſer einer Schrift genannt, welche 1604 unter dem Titel: Wehklage des Herrn über die Sünde der Menſchen heraus gekommen. (Trin.)

Alieri, (*Bernardinus.*) ein Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter aus Cremona, welcher um das Jahr 1513 lebte. Er ſchrieb nach dem Ariſt in Cremona litter.

Phoebi et Daphnidis amores.
Phlegreorum Gigantum lapſus.
Il pianto d'Orfeo.
La trasformazione di Giove in toro.
Martyrium ſ. Stephani Protomart. Deren Ausgaben doch nicht angegeben werden. Mazzuch. Scritt.

Alieri, (*Stephanus.*) ein Minorit aus Cremona, um das Jahr 1535, ſchrieb: Pratica dell' Orazione mentale. Mazzuch. l. c.

Alighieri, (*Conſtantius.*) ein Italiäner gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, einer von den vielen, welche des Marcheſe Joſeph Gorini Corio Politica, Diritto e Religione widerleget haben. Der unſerige ſchrieb dagegen: Oſſervationi critiche intorno al libro intitolato etc. Romigliano, 1743, 4. Viele glauben, daß es ein erdichteter Nahme ſey, unter welchem der Marcheſe Gorini ſelbſt verborgen ſey. Mazzuchelli Scritt.

† *Alighieri*, und nicht *Aligheri*, (*Dante I*, nicht *Dantes*, wie er gemeiniglich nach einem von den Franzoſen entlehnten Sprachfehler geſchrieben wird,) einer der erſten und berühmteſten Italiäniſchen Dichter. Zu den ältern Geſchichtſchreibern ſeines Lebens gehören: Jannotii Manetti, aus dem 15ten Jahrhundert, vita Dantis, mit ſeiner Vita Boccacii et Petrarchae, von Laur. Mehus heraus gegeben, Florenz, 1747, 8; Leonh. Bruno Vite di Dante e del Petrarca, Florenz, 1672, 12; Joh. Boccacio Vita di Dante, Rom, 1544, 8; Florenz, 1576, 8; Lodovico Dolce Vita di Dante, vor der Ausgabe der divina Comedia, Venedig, 1555, 12; Chriſto. Landino Vita di Dante, vor ſeinem Commento ſopra la divina Comedia, Venedig, 1564, Fol. Alex. Vellutello vita e coſtumi di Dante, vor den Opere di Dante, Venedig, 1564, Fol. ein anderes Leben, deſſen Verfaſſer vermuthlich Franc. Sanſovino iſt, ſtehet vor der vorigen Ausgabe; Papirii Maſſoni vita Dantis, in ſeinen Elogiis, Th. 2; Joh. Hardouin Doutes propoſés ſur l'age du Dante, in den Mém. de Trev. 1727, Août; a Letter in Anſwer to Father *Hardouin's* doutes ſur l'age du Dante, in dem Preſent State of the Republick of Letters Th. 5; eines Ungenannten Vita de Dante, vor der divina Comedia, Venedig, 1757; Vie du Dante avec une notice detaillée de ſes ouvrages par M. de *Chabanon*, Paris, 1773, gr. 8. Ferner gehören dahin Creſcimbeni Iſtoria della volgar Poeſia; Negri Scritt. Fior. Bayle Dict. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 508; Meinhard Character der Italiän. Dichter; Giudizio degli antichi poeti ſopra la moderna cenſura di Dante attribuite ingiuſtamente a Virgilio, Venedig, 1758, 4; Fontanini Bibl. della Eloquenza Ital. wo die Schriftſteller, welche für und wider des Dante Poeſie geſtritten haben, angeführet werden. In des Grafen Mazzuchelli Scritt. kommt er nicht vor, weil er ihn bis in das D. verſparet hatte, ſein Werk ſich aber nur über die zwey erſten Buchſtaben erſtrecket. Seine Schriften ſind:

La Divina Commedia, eigentlich ein Lehrgedicht von der Hölle in 34, dem Fegefeuer in 33, und dem Paradieſe in 33 Geſängen, worin er zugleich das Verderben der Sitten ſeiner Zeit und die Parteylichkeit der Großen beſtraft. Es iſt ſein berühmteſtes Werk, welches überaus oft aufgeleget, aber auch auf verſchiedene Art beurtheilet worden. Wenigſtens athmet es wie alle ſeine Werke, bey allem ſeinem Dichteriſchen Genie, den noch ſehr rohen und ungebildeten Geſchmack ſeines Jahrhundertes. Die vielen Ausgaben dieſes und der folgenden Gedichte hat Volpi in ſeiner Ausgabe angezeiget;

Digitized by Google

einige merkwürdige alte bemerket Hamberger l. c. Von den bey der Ausgabe Florenz, 1481, Fol. befindlichen Kupferſtichen iſt Heinecke von Künſtl. zu vergleichen. Ich gedenke nur einiger der neueſten Ausgaben: La divina Commedia — già ridotto a miglior lezione dagli Accademici della Cruſca, per opera del Sgr. *Gio. Ant. Volpi*, Padua, 1727, 8; Lucca, 1732, 8; Venedig, 1739, 8, 3 Bände; con varie annotazione, Venedig, 1757, 1758, 4, 4 Bände; Paris, 1768, 12, 2 Bände. Alle drey Gedichte gab Lebr. Bachenſchwanz, zu Leipzig, 1767, 1768, in 8. Deutſch heraus.

Vita nouva.

L' amoroſo Convivio. Venedig, 1529, 8.

Piſtola all' Imperadore Arrigo di Luzimburgo.

De vulgari eloquentia libri II. nunc primum editi, Paris, 1577, 8; in das Italiäniſche überſetzt von Joh. Ge. Triſſino, Vicenza, 1529, Fol. und in der Raccolta degli Autori del ben parlare.

Rime.

Epiſtola ad Kanem Grandum de Scala.

I ſette Salmi penitenziali traſportati; unter andern auch Mailand, 1752, 8; Bologna, 1752, 8. S. Paitoni Bibl. Th. 5, S. 223 f.

Il Credo che fece quando fu accuſato per heretico all Inquiſitore eſſendo lui a Ravenna; eine alte Ausgabe ohne Jahr und Ort, in 4. S. Paitoni Bibl. Th. 5, S. 248.

Verſi, und Sonnetti.

De Monarchia libri III. nunc primum in lucem editi, bey Andr. Alciati Formula Rom. Imperii, Baſel, 1559, 8; wo dieſes Buch auch zu gleicher Zeit Deutſch heraus kam; auch in Schardii Sylloge de Iurisdict. Imp. 1566, und 1609; ferner beſonders, Genf, (eigentlich Venedig,) 1740, 8.

Opere di Dante Alighieri, Venedig bey Paſquali, 1739, 1741, (nicht 1743, wie es im Jöcher heißt,) 8, 6 Bände; wozu aber auch die divina Comedia von 1739, und die Ausgabe der Monarchia, Genf, 1740, gehöret, und alle obige Schriften in ſich faſſet. Anton Maria Biſciani wird auf den zwey erſten Theilen als Herausgeber genannt. Außer dem ſind dieſe Opere auch Venedig, 1757, 4, in 5 Bänden, und eben daſelbſt, 1760, in 8, in 7 Bänden heraus gekommen.

Epiſtola a tucti ed ad ciaſcuno Re d' ytalia ed a Senatori di Roma, etc. welchen P. Lazeri in den Miſcellan. ex Mſſ. libris Bibl. Soc. I. Rom. Th. 1, heraus gab.

Die nach dem Jöcher von Joh. Bapt. Moncetti, 1508 heraus gegebene Quaeſtionem de natura duorum elementorum, führet auch Negri an, unter dem Titel: Diſputationes de Aqua et Terra, der ihm überdieß noch mehrere, vermuthlich noch ungedruckte oder verlohren gegangene Schriften beylegt.

Sehr lange hat man ihm auch das in der Pauliner-Kirche zu Leipzig befindliche Epitaphium auf den Markgrafen Tiezmann (Dieterich,) zugeſchrieben. Allein daß das Denkmahl an ſich ſelbſt verdächtig iſt beweiſet Wilke in Comment. de Ticemanno, und Leſſing macht in der Geſch. und Litterar. Th. 2, S. 510 f. es ſehr wahrſcheinlich, daß Erasmus Stella, der es zuerſt auf die Bahn gebracht, es ſelbſt geſchmiedet habe, zumahl da es des Dante ſo unwürdig iſt.

Alighieri, Dante II, ein Abkömmling des vorigen, und Urenkel Petri Alighieri, welcher zu Verona gebohren war, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes lebte, und gleichfalls ein guter Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter war. Die noch hin und wieder von ihm handſchriftlich vorhandenen einzelen Gedichte führet Mazzuchelli Scritt. an.

Alighieri, (*Franciſcus*,) des vorigen älteſter Sohn, und der letzte von dem Geſchlechte des berühmten Dante. Er ſchrieb:

Eine Italiäniſche Ueberſetzung des Vitruv, welche von ſeinen Zeitgenoſſen ſehr gelobt wird, aber vermuthlich verlohren gegangen iſt.

Inſcriptiones quasdam antiquas cum adnotationibus, handſchriftlich bey den Dominicanern zu Florenz, und vermuthlich einerley mit den Antiquitatibus Veronenſibus, (nicht Valentinis,) welche ihm von einigen beygeleget werden. Mazzuch. Scritt.

Alighieri, (*Jacob*,) des berühmten Dante dritter Sohn, welcher ſich unter der Anführung ſeines Vaters gleichfalls in der Dichtkunſt hervor that. Man hat von ihm:

Dottrinale, ein Gedicht, bey ſeines Vaters divina Comedia, der Ausgabe Venedig, 1477, Fol.

Viele andere Gedichte von ihm ſind zu Rom, Florenz, u. ſ. f. noch handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

† *Alighieri*, (*Ludwig.*) Er war Dante 2 älteſter Sohn, und des Franciſci Bruder, lebte noch 1547, ſchrieb aber nichts.

Alighieri, (*Petrus*,) des großen Dichters zweyter Sohn, war ein Rechtsgelehrter und Richter zu Verona, und ſtarb zu Treviſo, 1361. Er ſchrieb:

Commentarium in divinum opus genitoris ſui, welcher aber nicht gedruckt worden. Die noch davon vorhandenen Handſchriften zeiget Mazzuch. an.

Verſchiedene Gedichte, welche gleichfalls nur noch handſchriftlich vorhanden ſind. Mazzuch. Scritt.

d' Aligny, S. Guarre.

† *de Aliis*, Italiäniſch *degli Agli*, (*Stephanus.*) Die im Jöcher erwähnten Schriften legt ihm Ariſi in Cremona litter. bey, ohne doch zu ſagen, ob ſie gedruckt ſind, oder nicht.

Alimari, (*Dorotheus*,) ein Mathematicus aus Mailand, welcher ſich zu Venedig aufhielt, und von da

im

im Jahre 1716 nach Petersburg berufen ward. Man hat von ihm:

Vienna aſſediata dà Turchi, e liberata dà Criſtiani, tradotta del Latino dal Sig. *Gio. Pietro Velcheren.* Venedig, 1684, 4.

Inſtruttioni militari, appropriate all' uſo moderno di guerreggiare. Nürnberg, (eigentlich Venedig,) 1692, Fol.

Acierum inſtruendarum ſyſtema novum. Venedig, 1703, 4.

Longitudinis aut terra aut mari inveſtigandae methodus. London, 1715, 8; wo ſein Freund Sebaſt. Ricci, ein berühmter Mahler, ſie zum Druck beförderte. Mazzuch. Scritt.

Alimena, (*Horatius*,) ein Adeliger aus Palermo, und einer der berühmteſten Mitglieder der Akademie der Riacceſi. Er ſtarb den 11ten Jun. 1670, und hinterließ:

Canzoni Siciliane burleſche; in den Muſe Siciliane, Palermo, 1651, 12, Th. 2.

Canzoni ſacre Siciliane. Eben daſ. Th. 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Alimentus*, oder *Alimentius*, (*C. Cincius.*) Zu ſeinen Schriften gehöret noch Hiſtoria de Gorgia Leontino, eines berühmten Redners, deren Fulgentius gedenkt, und ein Buch de Faſtis, welches Macrobius anführet.

Alione, (*Joſeph*,) ein Jeſuit aus Piemont, um das Jahr 1661, welcher unter dem Nahmen Antonio Heraldo di Lorenzo, die Caſi ed avvenimenti rari della Confeſſione des Chriſto. da Vega, aus dem Spaniſchen überſetzte, Coni, 1661, 12. Mazzuch. Scritt.

Aliotti, (*Hieronymus*,) aus Arezzo, ein Benedictiner in ſeiner Vaterſtadt, und hernach Abt der Caſinenſiſchen Congregation, im 15ten Jahrhunderte. Er war um das Jahr 1413 gebohren, ſtudirte zu Siena, und ſtarb 1480. Er war einer der angeſehenſten Schriftſteller ſeines Jahrhundertes. Mazzuchelli gedenkt als handſchriftlich: De optimo vivendi genere deligendo; de Monachis erudiendis; de felici ſtatu Religionis; de futuro ſtatu Eccleſiae; contra Religioſos ſtudium improbantes; de Gothis; defenſio pro *Pio II.* et pro *Franc. Coppino*; viele Briefe, wovon einzele gedruckt ſind, mehrere aber in der Sammlung der Briefe ſeines Zeitgenoſſen, Ambroſii Camaldulenſis verſprochen worden. Mazzuchelli Scritt. 1769 erſchien zu Arezzo in 4: Aliotti epiſtolae et opuſcula cum notis et obſervatt. *Scarmalii.*

Aliotti, (*Joh. Bapt.*) S. Aleotti.

Aliprando, (*Nicolaus*,) ein Rechtsgelehrter aus Mantua, von welchem man Conſilia in favorem Ducis et Duciſſae Mantuae ſuper ſtatu Montiſferrati, Ferrara, 1536, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Ali-Puli, unter deſſen Nahmen man Centrum naturae concentratum hat, welches Joh. Otto Helwig in das Deutſche überſetzte, und unter dem Titel: Tractat von dem wiedergebohrnen Salze der Natur, in 12, heraus gab. (Wolferm.)

Aliſcher, (*Heinrich*,) vermuthlich des folgenden Sohn. Er gab Rectores Scholae Lignitienſis, 1671, in 8, heraus.

† *Aliſcher*, (*Sebaſtian*,) Superintendent zu Lignitz. Zu ſeinen Schriften gehöret noch:

Scaturigo Boleslavienſium celeberrima, vulgo, der Queck-Brunnen, ein Lateiniſches Gedicht. Lignitz, 1662, 8; auch in den Breslauiſchen Sammlungen, 1721.

Er vermehrte auch Seuftlebens Peplum bonorum ingeniorum Boleslavienſium, der aber noch ungedruckt iſt.

Alites, (*Petrus*,) S. Ales.

Alitophilus, iſt Claud. Barth. Moriſot.

Alitophilus. Unter dieſem Nahmen ſchrieb ein Unbekannter: Religio exculpata, autore Alitophilo religionis fluctibus dudum immerſo, etc. Anno 1684, 4; welche ſeltene Schrift die Arbeit eines zur katholiſchen Religion übergetretenen Proteſtanten iſt, welcher darin zu beweiſen ſucht, daß ſeine neue Religion die beſte iſt. In dem Cat. Bibl. Beckeri wird S. 872, der Schwärmer Robert Fludd für den Verfaſſer angegeben, der aber 1684 ſchon funfzig Jahr todt war.

Alitophilus, unter welchem Nahmen, Obſervationes extemporaneae ad erecta a *Carolo Drelincurtio* libitinae, nec non famae ſuae trophaea, zu Amſterdam, ohne Anzeige des Jahres heraus kamen.

Alix, (*Michael*,) ein unbekannter Franzoſe, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Hortus Paſtorum per *Iac. Marchantium* vna cum candelabro aliisque opuſculis, nunc recens nouo ordine diſpoſitus et in faciliorem methodum redactus op. et ſtudio *Mich. Alix.* Paris, 1670, Fol. B. Duboiſ. I. 66.

Alix, (*Peter*,) S. Allix.

Alix, (*Peter*,) Abt der Abtey St. Pauli zu Beſançon, wo er im Jahre 1676 ſtarb, und handſchriftlich eine Hiſtoire de ſon Abbaye hinterließ. Le Long und Fontette.

Alizeri, (*Bartholomäus*,) ein Italiäner in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Trattato della Peſte, cioè della ſua natura, e dei rimedj. Genua, 1721.

Cenſura di Parnaſo ſopra alcuni d' oggidi. Genua, 1721. Mazzuchelli Scritt.

Alkabetz, ein Arabiſcher Schriftſteller, S. Alchabitius.

† *Alkabetz*, (*Salomo*,) ein Jude. Von deſſen Comment. in Libr. Ruth, S. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 186.

Alkatel, S. Buhualiba.

† *van Alkemade*, (*Cornelius.*) Seine Rotterdamſe Heldendaden, worin er die Chronique de la derniere Guerre des Hoeksens ſous la conduite de *Franç. Bazard de Bredevode* umarbeitete, erſchien zu Rotterdam, 1724, 8. S. Marchand Dict. hiſt. Th. 1, S. 105. Die Nederlands Diſplegdigheden, woran auch P. van der Schellen Theil hatte, ſind zu Rotterdam, 1732, bis 1735, in 3 Theilen in 8, gedruckt. Die Schrift: de goude en zilvere gangbare Penningen der Graaven en Gravinnen van Holland, erſchien zu Delft, 1700, Fol. mit Kupfern; die Inleidinge tot het Ceremonieel en de Plegtigheden der Begraavenisſen en der Wapen-Kunde, eben daſelbſt, 1713, 8.

Alkendi, S. Alchindus und Kendi.

Alkhelbi, S. Heſcham.

Alkhorai, S. Ahmet ben Naſſer im Jöcher.

† *Alkindi*, (*Jacob.*) ein Rabbine. Er iſt ohne Zweifel mit dem Alchindus, (S. oben,) eine und eben dieſelbe Perſon, in welchem Falle er kein Rabbine ſeyn könnte. Doch S. von ihm: Joh. Heinr. Schulzii obſervat. *Alkindus* ſitne a *Iac. Alkindo* diverſus et quando vixerit, in Joh. Chriſto. Franckii Bibl. Obſervatt. et Recenſ. Sect. 2. S. 55. Und von dem Araber Joh. Frid. Lakemachers Diſſ. de Alkendi Arabum Philoſopho, Helmſt. 1719, 4. In der Cottonſchen Bibliothek befinden ſich von dem erſtern noch handſchriftlich:

Liber *Iac. Alkindi* de impreſſionibus aeris.

Ej. liber de Theorica Planetarum.

Iudicia *Alkindi* Aſtrologi ex translatione *Rodb. de Ketene.* Cat. Mſtor. Bibl. Cotton. S. 158.

von Alkmar, S. Alckmar.

Allacci, S. Allatius.

Allacen, S. Alacenus.

Alläus, (*Franciſcus.*) dem Vorgeben nach, ein zum Chriſtenthume übergegangener Araber, unter deſſen Nahmen man Aſtrologiae novam methodum hat, welcher drey Mahl, nähmlich, 1654, 1658, und 1688, ohne Meldung des Ortes, in Fol. gedruckt iſt. Da ſich am Ende des Buches des P. Ives, eines Capuciners, diſceptatio in librum de Fato Vniverſi nuper editum befindet, ſo vermuthet Leibnitz nicht unwahrſcheinlich, daß er auch Verfaſſer des Ganzen iſt, der ſich aus Furcht vor der auf die Aſtrologie geſetzten Strafe, unter dem obigen Nahmen verborgen. Clem. Bibl. cur.

Allain, (...) Capellan zu St. Bricur, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Devoirs et fonctions des Aûmoniers des Evêques. Paris, 1701, 12.

d' Allainval, S. Soulas.

Allais, (*Johann de Beaulieu.*) S. de Beaulieu.

Allaleona, S. Alaleona.

Allam, (*Andreas.*) Er ward 1683 (nicht 1663) einer der Aufſeher der Schulen. Seine Schriften ſind:

The live of Iphicrates, eine Ueberſetzung aus dem Nepos, in der Engliſchen Ueberſetzung des Plutarch. Oxford, 1684, 8.

Zuſätze und Verbeſſerungen zu der Notitia Angliae, der Ausgabe, London, 1684; wo doch ſeiner Beyträge nicht gedacht wird.

Vorreden: 1. Vor der Epiſtle congratulatory of *Lyſimachus Nicanor* to the Covenanters of Scotland, Oxford, 1684. 2. Vor D. Coſius Eccleſiae Anglicanae Politeia, Oxford, 1684, Fol. 3. Vor des D. Ge. Griffith ſome plain Diſcourſes on the Lord's Supper, Oxford, 1684, 8.

Zuſätze zu Helvici Hiſtorical and Chronological Theatre, der Ausgabe, London, 1687, Fol.

Beyträge zu Wood's Athenis Oxon.

Notitia Eccleſiae Anglicanae, or Hiſtory of the Cathedral Churches, an deren Vollendung aber der Tod ihn hinderte. Biogr. Britann. Chaufepie' Dict.

† *l' Allamant*, (*Johann.*) kommt unter Lallamant noch einmahl und zwar vollſtändiger vor.

Allard, (*Claudius.*) Canonicus zu Laval, S. Alard.

† *Allard*, (*Claudius.*) ein Jeſuit. Seine Tyrannie du peché et l' etat deplorable de ſes eſclaves trad. de l' Eſpagnol de *Franc. Arias*, erſchien zu Paris, 1632, 12.

† *Allard*, (*Guido.*) Präſident zu Grenoble. Von ſeinen im Jöcher angezeigten Schriften kann ich folgende Ausgaben anzeigen.

Bibliotheque de Dauphiné contenant les noms de ceux, qui ſe ſont diſtingués par leur ſavoir dans cette Province. Grenoble, 1680, 12; wo er doch in Anführung der Schriften weder vollſtändig noch genau iſt.

Les Gouverneurs et les Lieutenants au Gouvernement de Dauphiné. Grenoble, 1704, 8.

Die Hiſtoire de III hommes illuſtres de Dauphiné, Grenoble, 1675, erſchien daſelbſt vorher 1671, unter dem Titel: Les Vies de *Franc. de Beaumont*, de *Charles du Puy*, et *de Soffrey de Calignon.*

Zizimi Prince Ottoman amoureux de Philippine Helene de Saſſenage; Hiſtoire Dauphinoiſe. Grenoble, 1673, 12; unter den Buchſtaben L. P. A. Er gab ſie für eine wahre Geſchichte aus.

Les Preſidens uniques et premiers Preſidens du Conſeil Delphinal, ou du Parlement de Dauphiné. Eben daſelbſt, 1695, 12.

Hiſtoire de Humbert II Dauphin du Viennois. Eben daſelbſt, 1688, 12.

Les anciennes Inſcriptions de la ville de Grenoble. Eben daſ. 1683, 4; welche aber ſehr fehlerhaft ſind. S. Lenglet Meth. hiſtor. in 4, Th. 4, S. 250.

Etat

Etat politique de la ville de Grenoble pour l'an. 1698. Eben daſ. 1698, 12.

Nobiliaire de Dauphine ou Diſcours hiſtorique de Familles nobles de Dauphiné avec le Blazon de leurs Armoiries. Eben daſ. 1671, 12.

Hiſtoires genealogiques des Maiſons de Dauphiné. Eben daſ. 1672—1682, 4. 3 oder 4 Bände. Indeſſen ſind ſeine Geſchlechtsregiſter ſehr partepiſch und nichts weniger als zuverläſſig.

Außerdem gab er noch von folgenden Familien einzeln gedruckte Genealogien heraus; Chaponay, 1694, 4. Gaſte, 1706; Grolée, 1688; Gruel; Langon; du Menon, 1705; de Menze, 1697; Montagu; Montchenu, 1698, 4. Perachon, 1669; la Porte d' Euvrard, 1682; Vaydeau de Grandmont; Veynes; Simiane, 1672, 4.

Handſchriftlich hinterließ er: Hiſtoire genealogique de L Familles de Dauphiné; De la Iuſtice, de la Police, des Finances de France, Fol. 4 Bände.

Le Long und Fontette Bibl. hiſtor. de France.

† *Allard*, (*Marcellin.*) Er iſt Urheber der Franzöſiſchen politiſchen Zeitungen, welche er unter dem Nahmen Gazette Françoiſe, zu Paris, 1605, in 12, anfing. Sein Bildniß iſt von D. du Mouſtier geſtochen.

† *Allatius*, Ital. *Allacci*, oder *Allazi*, (*Leo.*) Außer dem im Jöcher ſchon angeführten Niceron, Th. 8, Lorenz Craſſo in Elogii d' Huomini Letterati, Th. 1, und in der Iſtoria de' Poeti Greci, und Baile, gehören zu der Geſchichte dieſes gelehrten und verdienten Mannes noch, Fabricii Bibl. Gr. B. 5, und in Hiſt. Bibl. ſuae, Th. 1, ingleichen die Notizie di *Leone Allacci*, col Catalogo delle ſue opere, inſieme con cinque Lettere ſcritte da lui ad *Ant. Magliabechi*, in der Raccolta d' Opuſcoli ſcientifici e filologici, Th. 30. Von ſeinen Schriften gab er ſelbſt Librorum ſuorum editorum elenchum zu Rom, 1659, 8, heraus, welcher aber ſeine nachher geſchriebenen Werke nicht in ſich faſſet. Die ihm 1622 gegebene Inſtruction zur Abhohlung der Heidelbergiſchen Bibliothek, gab Mich. Frid. Quade zu Greifswald, 1708, in 4, heraus. Sie ſtehet auch in Baumg. Nachr. Th. 3, S. 522, und daraus in Gerdes Miſcell. Groning. Th. 4, S. 575. Seine ſowohl eigene als heraus gegebene Schriften verdienen den Ausgaben nach genauer angezeiget zu werden, als im Jöcher geſchehen. Mir ſind folgende bekannt:

Mich. Ghislerii comment. in Ieremiam, — cum catena Graecor. PP. Lyon, 1623, Fol. 3 Bände.

Euſtathius Archiep. Antiochenus in Hexaemeron, eiusque Diſſ. de Engaſtrimytho, cum notis et ſuo de Engaſtrimytho ſyntagmate. Griech. und Lat. Lyon, 1629, 4; auch in den Criticis ſacris, und in der Lyoner Bibl. Max. PP. Th. 27.

Confutatio fabulae de Ioanna Papiſſa ex monumentis Graecis. Zuerſt in Ciacconii Vitis Papar. Rom, 1630, Fol. auch einzeln Rom, 1630, 4; ferner, e recenſ. *Barth. Nihuſii*, Cöln, (vielmehr Amſterdam,) 1645, 8; und bey den Symmictis, Cöln, 1653; auch in Shelhorns Amoen. litter. Th. 9, S. Clement Bibl. cur. Baumg. Nachr. Th. 3, S. 348.

Apes urbanae, ſ. de viris illuſtribus qui ab an. 1630 per totum 1632. Romae fuerunt, ac typis aliquid evulgarunt. Rom, 1633, 8; welche Joh. Alb. Fabricius, Hamb. 1711, 8, wieder auflegen ließ. S. Clement Bibl. cur.

De *Pſellis* et eorum ſcriptis. Rom, 1634, 8; auch in Fabricii Bibl. Gr. und einzeln Hamburg, 1711, 4.

De erroribus virorum magnorum in dicendo. Rom, 1635, 8. S. Clement Bibl. cur.

Diſſ. de communione Graecorum ſub una ſpecie. Mainz, cum notis *Barth. Nihuſii*, 1644, 8; auch bey der Schrift de utriusque eccleſiae conſenſ. in dogm. de Purgatorio.

Eridanus poema, Gr. et Lat. interprete *Bartol. Tortolezo*, Rom, 1635, 8. Sinceri neue Nachr. S. 310.

Procli Diadochi paraphraſis in *Ptolemaei* tetrabiblon, e Graeco in Latinum converſa. Leiden, 1635, 8.

Socratis, Antiſthenis et aliorum Socraticorum epiſtolae, cum dialogo de ſcriptis *Socratis*. Paris, 1637, 4.

De aetate et interſtitiis in collatione ordinum etiam apud Graecos ſervandis. Rom, 1638, 8. Siehe Baumg. Nachr. Th. 3, S. 349.

Salluſtii philoſophi opuſculum de diis et mundo, Gr. cum verſ. Lat. Rom, 1638, 12. Sinceri neue Nachr. S. 312.

Vrbani VIII. ſtatua Graeco carmine jambico. Rom, 1640, 4; auch bey den Excerptis variis.

De patria *Homeri* ejusque natalibus. Lyon, 1640, 8; auch in Gronovs Theſ. Th. 10. S. Clement Bibl. cur.

Philo Byzantinus de VII orbis ſpectaculis, Gr. et Lat. Rom, 1640, 8; auch in Gronovs Theſ. Th. 8.

Animadverſiones in Etruſcarum antiquitatum fragmenta ab *Inghiramio* edita. Paris, 1640, 4; Rom, 1642, 12. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 8, S. 308.

Examen in *Spenti Academici Sepulti* epiſtolam, pro Antiquitatibus Etruſcis *Inghiramiis*, adverſus *Leonis Allatii* contra easdem animadverſiones. Cöln, 1642, 12; unter dem Nahmen Bennonis Durkhundurkhi Slavi, unter welchem, nach dem Cat. Bibl. Card. Imper. S. 16. Allatius verborgen ſeyn ſoll.

Licetus carmine Graeco jambico expreſſus ac Latinis jambicis redditus a *Guid. de Sovigny*. Rom, 1641, 4.

Excerpta varia Graecorum Sophiſtarum ac Rhetorum. Rom, 1641, 8. S. Clement Bibl. cur. Baumg. Nachr. Th. 3, S. 344.

Hellas in natales Delphini Gallici. Rom, 1642, 4.

Aedificationes Romanae procuratae a *Laelio Biſcia* Card. Padua, 1644, 8. S. Clement Bibl. cur.

Iul. Caeſ. Lagallae, philoſophi Romani, vita. Paris, 1644, 8; auch in Bates vitis.

De

De libris et rebus eccleſiaſticis Graecorum. Paris, 1645, 4; auch in Fabricii Bibl. Gr.

De templis Graecorum recentioribus (e recenſ. *Nihuſii.*) Cöln, (Amſterdam,) 1645, 8. S. Clement Bibl. cur. Sinceri neue Nachr. S. 309.

De menſura temporum antiquorum et praecipue Graecorum, e recenſ. *Nihuſii.* Cöln, (Amſterdam,) 1645, 8. S. Baumg. Nachr. Th. 3, S. 350.

De eccleſiae occidentalis atque orientalis perpetua conſenſione libri III. Ejusdem Diſſertatt. de Dominicis et Hebdomadibus Graecorum et de Miſſa Praeſanctificatorum. Cöln, (vielmehr Amſterdam,) 1648, 4; Mainz, 1655, 1665, 8; mit der Diſſ. de Dominicis et Hebdomadibus Graecorum; Cöln 1694. Unter allen ſeinen Schriften hat dieſe das meiſte Aufſehen gemacht. S. Clement Bibl. cur. Baumg. Nachr. Th. 3, S. 346.

Epiſtola ad Nihuſium de Liturgia S. Iacobi. Cöln, 1648, 8. Sinceri neue Nachr. 311.

Georgii Acropolitae hiſtoria Byzantina, *Ioelis* chronographia compendiaria et *Io. Canani* narratio de bello Conſtantinop. Gr. et Lat. cum diatriba de *Georgiorum* ſcriptis. Paris, 1651, Fol. Venedig, 1729, Fol. beyde als ein Theil der Scriptt. Hiſt. Byzant. Die Diatriba auch in Fabricii Bibl. Gr. Th. 10. Clem. Bibl. cur.

Graeciae orthodoxae ſcriptores, tomis II. Rom, T. I. 1652, II, 1659, 4; das wichtigſte unter ſeinen Werken, welches er doch nicht vollendete, den Inhalt hat Ittig de Bibl. et Cat. PP. Siehe auch Baumg. Nachr. Th. 7, S. 517.

Symmicta ſ. opuſculorum Graecorum ac Latinorum veruſtiorum ac recentiorum libri II. Cöln, (vielmehr Amſterdam,) cura *Nihuſii*, 1645, 4; 1653, 8. Es ſollten zehen Bücher werden, wovon aber nur die zwey erſten erſchienen. Die hier geſammelten Schriften werden in Hagers geogr. Bücherſ. Th. 1, S. 622, verzeichnet. Die Titel der zu allen 10 Büchern beſtimmten Werke ließ Andr. Peſchiulli zu Rom, 1668, 4, drucken, worauf Fabricius dieſes Verzeichniß auch in ſeine Bibl. Graec. B. 14, aufnahm. S. Clement Bibl. cur.

Meliſſolyra de laudibus *Dionyſii Petavii*, carm. Graeco. Rom, 1653, 8.

De utriusque eccleſiae orientalis et occidentalis perpetua in dogmate de purgatorio conſenſione, cum aliis. Rom, 1655, 8; Mainz, 1655, 8. S. Clem. Bibl. cur. Sinceri neue Nachr. S. 311.

Excerpta Graeca in Symbolum S. *Athanaſii*. Rom, 1659, 12. Cat. Bibl. Card. Imper.

S. *Methodii* convivium virginum, ſ. de caſtitate, cum diatriba de *Methodiorum* ſcriptis. Rom, 1656, 8; die Diatriham gab Fabricius mit Hippolyti Werken wieder heraus.

Enchiridion de proceſſione Spir. S. Griechiſch, Rom, 1655, 12; 1658, 12.

Vindiciae Synodi Epheſinae et S. Cyrilli de proceſſione S. S. Rom, 1661, 8.

Hottingerus fraudis et impoſturae convictus circa Graecorum dogmata. Rom, 1661, 8. (Cat. Bibl. Imper.) Frankfurt, 1666, 4.

De octava ſynodo Photiniana. Rom, 1662, 8; Frankfurt, 1666, 4. Clem. Bibl. cur.

Diatriba de *Symeonum* ſcriptis, *Symeonis* Metaphraſtae laudatio S. Mariae planctus, et Metaphraſtae aliquot epiſtolae. Paris, 1664, 4; ex recenſ. *Franc. Combefis.* S. Clem. Bibl. cur. Die Ausg. Rom, 1650, 4, welche Reinmann angibt, iſt erdichtet.

In *Rob. Creygtoni* apparatum, verſionem et notas ad *Sylveſtri Syropuli* hiſtoriam Concilii Florentini exercitationes. Rom, 1665, 4, (Cat. Bibl. Bün.) eben daſ. 1674, 4. S. Sinceri neue Nachr. S. 308. Es iſt nur der erſte Theil; der zweyte iſt nicht erſchienen.

S. Viti epiſtolarum libri IV cum diatriba de *Nilis* et eorum ſcriptis. Die Diatriba auch in Fabricii Bibl. Gr. und einzeln von ihm heraus gegeben, Hamburg, 1711, 4.

Dramaturgia oſia Catalogo di tutti li Drammi, Commedie, Tragedie etc. con le varie edizioni. Rom, 1666, 12; von Joh. Cendoni, Joh. degli Agoſtini, und andern ergänzt und fortgeſetzt, Venedig, 1755, 4. S. Götting. Anz. 1756, S. 895.

Il viaggio della Signora D. *Lucretia Barberina* ducheſſa di Modena da Modena a Roma. Genua, 1654, 4. Clem. Bibl. cur.

La vita della venerabile ſuor *Maria Raggi* da Scio. Rom, 1655, 4.

Vita e morte del P. F. *Aleſſandro Baldrati* dal Lugo. Rom, 1657, 12.

Diatriba de *Io. Damaſceno* ex opere ejusdem *Allatii* inedito de libris apocryphis, vor des le Quien Ausgabe, des Joh. Damaſceni, Paris, 1712, Fol.

Epiſtolae ad *Io. Morinum*; in Baluzii Miſcell. Th. 1. Zwey andere Briefe an eben denſelben, bey Gabr. Severi Opuſc. und in Morini Antiquit. Eccleſ. Orient.

Epiſtolae 11 ad *Fortun. Licetum*, in Reſponſis *Liceti* ad quaeſita per Epiſtolas.

Poeti antichi raccolti da' Codici Mſt. Vaticani e Barberini. Neapel, 1661, 8.

Verſchiedene Briefe von ihm ſtehen auch in Rich. Simonii antiquitatt. eccleſiae orient. diſſertationibus epiſtolicis enucleatis. London, 1682, 8.

Fünf Briefe an den Ant. Magliabechi, ſtehen in der Raccolta d' Opuſc. ſcientif. e filolog. Th. 30.

† *Allaxinus*, (*Petrus.*) Er iſt ſehr unbekannt. Carrere in Bibl. de la Med. ſagt, er habe 1163 gelebt, ohne ſeinen Gewährmann anzuführen. Seine Diſceptationes medicae quibus recenſentur et Arabum permulti errores

errores ad veterum disciplinam expenduntur, ſind zu Paris, 1535, 8. gedruckt. Clem. Bibl. cur.

† *Alle'*, (*Hieronymus.*) Er war aus dem Orden des heil. Hieronymi von Fieſole, lebte von dem Anfange des vorigen Jahrhundertes bis nach deſſen Mitte, und war Definitor ſeines Ordens, und Doctor und Profeſſor der Theologie in demſelben. Außer einigen Reden in der Akademie de' Coſtanti zu Camerino, deren Mitglied er war, Predigten, Andachtsbüchern und geiſtlichen Komödien, welche insgeſammt bey dem Mazzuchelli angeführet werden, ſchrieb er noch:

Orazione in lode del defunto Signor Cardinale *Lorenzo Magalotti*. Ferrara, 1637, 4.

Le Chimere Pitagoriche, Cabaliſtiche, Chimiche, e Giudiziarie diſſipate dal vento della verita. Bologna, 1654, 12. Mazzuch. Scritt.

Alleaume, (*G.*) ein Franzöſiſcher Jeſuit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher des Thomas Jeſus Souffrances de Jeſus Chriſt, aus dem Portugieſiſchen überſetzte, Paris, 1695, 12; eben daſ. 1703, 12, 4 Bände. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

† *Allegracorius*, Ital. *Allegratuori*, (*Galvanus*,) ein Juriſt aus Bologna. Er wird gemeiniglich nur Galvanus von Bologna genannt, und ſchrieb: de Differentiis Legum et Canonum, welche Schrift ſich in den Tractat. Tractatuum univ. Iuris Th. 1, befindet, wo doch der Verfaſſer irrig Galvavi genannt wird. Mazzuchelli Scritt. De Archigymnaſ. Bonon. Profeſſor. Th. 1, S. 211.

d' Allegrain, (*Chateaunieres*,) iſt de Grenaille.

† *Allegreni*, (*Petrus.*) Er war nicht aus Bergamo, ſondern aus Martinengo im Gebieth von Bergamo, und war erſt Weltprieſter, zuletzt aber Canonicus regularis in Rom. Ob ſeine Quaeſtiones theologicae gedruckt ſind, oder nicht, wird nicht gemeldet. Mazzuchelli Scritt.

degli Allegretti, (*Allegretto*,) eine obrigkeitliche Perſon aus Siena, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Er ſchrieb: Diarj Saneſi, welche von 1450 bis 1496 gehen, und ſich in Muratori Scriptoribus Th. 23, befinden. Mazzuchelli Scritt.

Allegretti, (*Jacob.*) von Forli, ein Arzt, in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes, der zugleich ein guter Lateiniſcher Dichter war, deſſen Gedichte aber vermuthlich verlohren gegangen ſind. Er ſtiftete 1370 in ſeiner Vaterſtadt eine Akademie, welche aber von kurzer Dauer war. Mazzuchelli Scritt.

Allegri, (*Alexander* 1.) Im Jöcher werden zwey Dichter gleiches Nahmens mit einander verwechſelt, welche bey nahe zu einer Zeit lebten. Der gegenwärtige und ältere war aus dem Gebiethe von Bergamo, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und war erſter Notarius in der biſchöflichen Kanzelley zu Bergamo. Er ſtarb um das Jahr 1570 oder 1572, und hinterließ:

Orazione a Luigi Lippomani Veſcovo di Bergamo. Bergamo, 1558.

Deſcrizione dell' apparato fatto nell' ingreſſo dello ſteſſo Veſcovo. 1558.

La Deſolazione di Bergamo per la fabbrica della nuova fortificazione. 1562.

Verſchiedene einzele Lateiniſche und Italiäniſche Gedichte. Mazzuchelli Scritt.

Allegri, (*Alexander* 2.) aus Florenz, ein zu ſeiner Zeit beliebter Italiäniſcher Dichter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er ward zu Piſa Doctor, wählete aber entweder aus Unbeſtand oder aus Noth mancherley Lebensarten, indem er erſt ein Hofmann, dann ein Soldat, und endlich ein Prieſter ward. Er lebte noch 1609, in welchem Jahre er zum Cenſor der Akademie zu Florenz erwählet ward. Seine Schriften ſind:

Rime piacevoli, raccolte da *Orazio Morandi* e date in luce da *Franc. Allegri*. Verona, von 1605 bis 1613, vier Theile, in 4. Riviſte ed aggiunte, Amſterdam, (Lucca,) 1754, 4; welche wegen der reinen Sprache und angenehmen Laune geſchätzet werden.

Lettere di Ser *Poi* pedante nella corte de' Donati a Meſſer *Pietro Bembo* etc. Bologna, 1613, 4.

Fantaſtica viſione di *Parri da Pozzolatico* moderno poderajo in Pian de' Giullari. Lucca, 1613, 4.

Verſchiedene einzele Gedichte, welche theils verlohren gegangen ſind, theils noch in einigen Bibliotheken liegen. Mazzuchelli Scritt. S. auch Mamni Veglie piac. Th. 4, S. 43.

Allegri, (*Dominicus*,) von Forli, lebte lange Zeit zu Ancona, und ſchrieb verſchiedene Gedichte unter dem Titel: i Barlumi di Teſpo, welche Franc. de' Serafini 1674 heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Allegri, (*Fabius*,) iſt Alb. Penna.

degli Allegri, (*Franciſcus* 1.) ein Italiäniſcher Dichter aus Verona um 1495. Von ſeinen vielen Gedichten, wovon noch verſchiedene handſchriftlich vorhanden ſind, ſind gedruckt:

La ſumma gloria di Venezia con la ſumma de le ſue vittorie nobiliſati Poeſi, e dignità ed Officii etc. Venedig, 1501, 4.

La Fede di Meſſier Jeſu Chriſto la quale invoca ſoccorſo da tutti i Gran Re della Criſtianità etc. ohne Jahr und Ort in 4.

La Convocatione degli Signori della Criſtianitade contra el Turco. 1501, 4.

Tractato nobiliſſimo della prudentia et juſtizia la qual debbe avvere chadauno juſto Signore, in Proſa mit Holzſchnitten, Venedig, 1508, 4. Mazzuchelli Scritt.

Allegri, (*Franciſcus* 2.) Alex. Allegri 2. Bruder, welcher deſſen Gedichte heraus gab, S. denſelben.

Allegri, (*Hieronymus*,) ein Arzt aus Verona, welcher im Jahre 1688 Präſident der Akademie der Aletofili war, und ſich ſehr mit der Chymie, Alchymie und Aſtrologie beſchäftigte. Man hat von ihm:

Eſpoſizione ſopra la Polvere dell' *Algarotto*. Breſcia, 1666, 12.

Scrutinj Aſtronomici per alquanti anni. Verona, 1678.

Lettera Fiſico-Medica, in che per varj eſperimenti ſi va dubitando intorno a' principj Fiſici ed a fondamenti Medici. Eben daſ. (1684,) 12.

Quattro Avvertimenti contra l' Autore della Triaca, noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Allegri*, (*Julius Cäſar*,) aus Bologna, ein Mitglied der Akademie der Ravvivati. Man hat von ihm:

Rappreſentazione ſpirituale per il B. Luigi Gonzaga, Bologna, 1634, 8.

La Bernarda, Commedia ruſticale tradotta. Bologna, ohne Jahr, 12; eben daſelbſt, 1654, 8; eine freye Ueberſetzung der Tancia des Mich. Ang. Buonarroti, in die Bologneſiſche Mundart. Mazzuchelli Scritt.

† *Allein*, (*Joſeph.*) Er iſt nie Diaconus zu Oxford geweſen, ward es aber 1655 zu Taunton in Somerſet-Shire, welche Stelle er aber, weil er ein Non-Conformiſt war, 1662 verlohr. Weil er nichts deſto weniger insgeheim ſehr fleiſſig predigte, ſo ward er 1663 (nicht 1668,) in das Gefängniß geſetzt, in welchem er ein Jahr zubrachte. Nach ſeiner Entlaſſung ſetzte er ſein Predigen fort, ward entdeckt, und 1665 auf 60 Tage von neuen in das Gefängniß geſetzt. Seine Geſundheit ward dadurch ſo geſchwächt, daß er im November 1668, etwas über 35 Jahr alt, ſtarb. Die ärgerliche Anecdote von ſeiner Frau Theodoſia würde, wenn ſie auch wahr wäre, in kein Gelehrten Lexicon gehören. Indeſſen iſt ſie nicht einmahl gegründet, weil Wood, dem ſie abgeborget iſt, ob er gleich aus Haß gegen die Non-Conformiſten kein Freund von unſerm Allein iſt, weiter nichts ſagt, als daß ſich derſelbe gegen einen Freund über die Unbequemlichkeiten des Eheſtandes beklagt habe, wodurch er gehindert werde, alle ſeine bisher gewöhnliche Zeit auf das Studiren zu wenden; welche Stelle nur ein verwahrloſeter Kopf auf die im Jöcher erwähnte ärgerliche Art verſtehen konnte. Seine vornehmſten Schriften ſind:

A moſt familiar Explanation of the Aſſembly's ſhorter Catechiſm. 1656, 8.

A call to Archippus. 1664, 4; eine Aufmunterung an die entſetzten Non-Conformiſtiſchen Geiſtlichen.

An Allarm to the unconverted. London, 1672, in 8, und 12; in welchem Jahre 20000 Exemplare von dieſer Schrift verkauft wurden. Ferner unter dem Titel: a ſure Guide to the Heaven, 1675, unter welchem Titel 50000 Exemplare abgingen; 1678, 8; 1689, 12; 1691, 12; und vielleicht noch öfter. Eine neue große Auflage ward unter dem erſten Titel 1720 wieder veranſtaltet. Auch Deutſch, von Heinr. Wilhelm Engelmann, unter dem Titel: Grundlegung zu einem thätigen Chriſtenthum, Leipzig, 1722, 1736, 8.

Chriſtian Letters full of ſpiritual Inſtruction. London, 1672, 8; vermehrt, 1677. Deutſch, Baſel, 1693, 8.

Caſes of Conſcience. London, 1672, 8; auch bey dem Alarm, 1720.

Remains being a Collection of ſundry Directions, Sermons, Speeches and Letters, not heretofore publiſhed. 1672, 8.

Verſchiedene kleine Schriften, z. B. Synopſis of the Covenant a Form of Words expreſſing a Man's Covenant with God, u. ſ. f. ſtehen mit unter Rich. Alleins Schriften.

Unvollendet hinterließ er die im Jöcher angeführte natürliche Theologie in Lateiniſcher Sprache. *Biogr. Britann.*

† *Allein*, (*Richard.*) Er ward zu Ditchet in Somerſet-Shire, wo ſein Vater gleiches Nahmens Pfarrherr war, 1611 gebohren. Wegen ſeiner großen Gelehrſamkeit und Frömmigkeit, welche ihn ſelbſt bey der herrſchenden Kirche ehrwürdig machten, kam er wegen ſeiner heimlichen Predigten, welche er nach ſeiner Entſetzung in den Häuſern hielt, allemahl mit einem Verweiſe davon, dagegen andere Non-Conformiſtiſche Prediger in das Gefängniß geſetzt wurden. Er ſtarb den 22ten Dec. 1681. Seine Schriften, welche ſehr geſchätzet, und oft aufgeleget wurden, ſind:

A Letter to a Friend, proving, that valid Ordination ought not to be repeated, and that Ordination by Presbyters is valid. 1661, 4; ohne Nahmen.

Vindiciae pietatis, or a Vindication of Godlineſs in the greateſt Strictneſs. London, 1664, 8; 1665, 8; 1669, 8.

The godly Man's Portion. London, 1663, 8; worauf ſie der vorigen Schrift, als der zweyte Theil beygefüget ward.

Heaven opened or a brief and plain Diſcovery of the Riches of God's Covenant of Grace. London, 1665, 8.

The World conquered or a Believer's Victory over the World laid open, being the fourth Part of Vindiciae Pietatis. London, 1668, 8. Welche vier Schriften unter dem Titel: the Works of Mr. *Allein*, 1671, in vier Theilen zuſammen gedruckt wurden.

Godly Fear, or the Nature and Neceſſity of Fear and its Vſefulneſs. London, 1674, 8; eigentlich eine Sammlung von Predigten.

A Rebuke to Backſliders, and a Spur for Loiterers, in ſeveral Sermons. London, 1677, 8; 1684, 8.

A Companion for Prayer, or Directions for Improvement in Grace and practical Goodneſs, in Times of extraordinary Danger. London, 1680, 12.

Inſtru-

Digitized by Google

Instructions about Heart-work, what is to be done on God's part and ours, for the Cure and Keeping of the Heart etc. London, 1681, 8; 1684, 8; mit dem vorigen. *Biogr. Britann.*

l' Allemand, S. auch Lallemand.

Allemand de Montmartin, S. Montmartin.

l' Allemand, (..) ein Jeſuit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Oeuvres ſpirituelles. Paris, 1710, 8. 3 Bände.

Le veritable Eſprit des nouveaux Diſciples de S. Auguſtin. Brüſſel, 1706, 12, 4 Bände; ohne Nahmen.

l' Allemand, (*Adrian,*) S. Aleman.

Allemand, (*Ludwig Auguſtin,*) S. Aleman.

Allemand, (*Petrus,*) S. Lallemandt.

Allen, S. auch Allein.

† *Allen*, (*Anton.*) Er war Conſeiller au Baillage zu Troyes. Von ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt, ſondern alle drey im Jöcher angeführte, befanden ſich handſchriftlich bey dem Staats-Miniſters le Pelletier. Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr.

Allen, (*Benjamin,*) ein Engliſcher Arzt, welcher zu Ende des vorigen und im Anfange des jetzigen Jahrhundertes lebte, und ſich durch folgende Schrift bekannt machte:

The natural Hiſtory of the Chalybeat and purging Waters of England etc. London, 1700; von welcher die Natural Hiſtory of mineral Waters of Great-Britain, London, 1711, 8, vermuthlich nur eine neue Auflage iſt. Carrere Bibl. de la Med.

Allen, (*Johann,*) Erzbiſchof zu Dublin, unter Heinrich 8, war auf der Univerſität Oxford erzogen, von welcher er ſich nach Cambridge begab, und daſelbſt Baccalaureus der Rechte ward. Der Erzbiſchof Warham von Canterbury ſchickte ihn in kirchlichen Angelegenheiten nach Rom, wo er neun Jahr blieb, und in Italien Doctor der Rechte ward. Nach ſeiner Rückkunft ward er Capellan des Cardinals Wolſey, und Präſident in deſſen Gericht als Legatus a Latere, ward aber in Verwaltung dieſer Stelle vieler Unredlichkeit, und ſelbſt des Meineids beſchuldigt. Er half dem Cardinal vierzig kleine Klöſter einziehen, und die Collegia zu Oxford und Ipswich errichten, worauf der Cardinal ihm die Pfründe Dalby in Leiceſter-Shire verſchaffte. Im Jahre 1528 ward er Erzbiſchof zu Dublin und Kanzler von Irland, ward aber in einem Aufſtande von Thomas Fitz Gerald gefangen, und auf deſſen Befehl im Julius 1534, im 58ten Jahre ſeines Alters ermordet. Er ſchrieb:

Epiſtolam de Pallii ſignificatione activa et paſſiva.

De Conſuetudinibus ac Statutis in tuitoriis cauſis obſervandis.

Verſchiedene andere theologiſche Schriften, deren Ausgaben aber gleichfalls nicht angegeben werden. *Biogr. Britann.* Chaufepie' Dict.

Allen, (*Johann,*) ein Engliſcher Arzt, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Nahmen Manget und Eloy, vermuthlich ohne Grund, für erdichtet halten. Man hat von ihm:

Synopſin univerſae Medicinae practicae ſ. doctiſſimorum virorum de morbis, eorumque cauſis ac remediis judicia. London, 1719, 1729, in 8; Amſterdam, 1720, 1723, 1729, 1730, in 8; Venedig, 1732, 1748, 8, mit Vermehrungen; eben daſelbſt, 1762, 3 Bände, in 8; Frankfurt, 1749, 1753, 8. Man hat davon zwey Franzöſiſche Ueberſetzungen, unter dem Titel: Abregé de toute la Medecine Pratique, eine von Devaux, Paris, 1728, 12, 3 Bände, und eine von Boudon, Paris, 1737, 6 Bände, in 12; eben daſ. 1741, 7 Bände, in 12; und mit vielen Zuſätzen und Verbeſſerungen, eben daſ. 1752, 7 Bände, in 12. Ingleichen eine Engliſche, London, 1740, 8, 2 Bände; und eine Deutſche, Budiſſin, 1726, 8. Eloy Dict. de la Medic. Carrere Bibl. de la Med.

Allen, (*Robert,*) ein Engliſcher Geiſtlicher, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt geworden:

Treatiſe of Chriſtian Beneficence. London, 1600, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

The doctrine of the Goſpel. London, 1606, Fol. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Concordances of the Proverbs of Salomo and of his Sentences in Eccleſiaſtes. London, 1612, 4. Walchs Bibl. theol.

† *Allen*, oder *Alleyn*, (*Thomas* 1.) Sein Geburtsort heißt in der Biogr. Britann. Uttoxeter. Eben daſelbſt wird verſichert, daß die von ihm geſammelten Handſchriften und Nachrichten in unbekannte Hände gekommen ſind. Nach dem Granger befinden ſich einige davon in der Bodleyiſchen Bibliothek. Seine Expoſitio in Cl. *Ptolemaei* lib. II. et III, de aſtrorum judiciis, liber ſecundus et III, iſt nicht gedruckt, ſondern kam handſchriftlich an Wilh. Lilly. *Biogr. Britann.* Granger Biogr. hiſt. Th. 2, S. 31.

Allen, (*Thomas* 2,) ein Engliſcher Gottesgelehrter, welcher im Jahre 1573 gebohren war, zu Oxford ſtudirte, ſich daſelbſt in der Philoſophie hervor that, 1593 Mitglied des Merton-Collegii ward, und hernach in den geiſtlichen Stand trat, ſich aber mehr mit Studiren, als mit Predigen beſchäftigte. Durch Heinr. Savile's Vorſorge ward er ein Mitglied des Eton-Collegii, wo er den 10ten Octob. 1636, ſtarb. Er ſchrieb: Obſervationes in libellum *Chryſoſtomi* in Eſaiam, welche ſich in Savile's Ausgabe der Werke Chryſoſtomi befinden. *Biogr. Britt.* Chaufepie' Dict.

Allen, (*Wilhelm,*) Cardinal, S. Alanus.

Allen, (*Wilhelm,*) ein gelehrter Kaufmann. Seine Works conſiſting of 13 diſtinct tracts on ſeveral ſubjects, ſind zu London, 1707, Fol. gedruckt. Allem An-

Digitized by Google

ſehen nach iſt er nicht Verfaſſer des unter und wider Cromwel verfertigten, und von Marigny in das Franzöſiſche überſetzten Traité politique compoſé par *Will. Allen*, Anglois, ou il eſt prouvé par l'exemple de Moyſe et par d'autres tirés hors de l'Ecriture, que tuer un Tyran, titulo vel exercitio, n'eſt pas un meurtre, Lyon, 1658, in 16, iſt, wo der Nahme des Verfaſſers bloß angenommen zu ſeyn ſcheinet, zumahl da ſich dieſe Schrift nach dem Gerdes in Florileg. libr. rarior. S. 12, nicht mit unter den Werken des vorigen befindet.

d' Allençon, Huiſſier im Parlamente zu Paris, welcher im Jahre 1752 ſtarb, und, obgleich ohne Nahmen, Vie de *David Auguſtin de Brueys* ſchrieb, welches ſich vor deſſen Theatre, Paris, 1735, 12, befindet. Le Long und Fonterte.

† *Allenſon*, (*Johann.*) Seine Ueberſetzung von Whitakers tract. de S. Scriptura, erſchien vermuthlich erſt in England, dann zu Herborn, 1590, 8; die de Eccleſia, eben daſelbſt, 1599, 8, und 1603, 8; die de arbore vitae et peccato originali, Cambridge, 1600, 8; Hanau, 1604, 8; die de Conciliis, Cambridge, 1600, 8, und Herborn, 1607, 8; die de Romano Pontifice, vermuthlich erſt in England, dann Hanau, 1608, 8.

Alleon Dulac, S. Dulac.

der Allerliebſte, in der Deutſch geſinnten Genoſſenſchaft, iſt Herzog Friedrich zu Gotha.

Alleſtry, (*Jacob,*) ein Engliſcher Dichter des vorigen Jahrhundertes, deſſen Vater Jacob, welcher ein Buchhändler war, in dem großen Brande im Jahre 1666 um alles das Seinige kam. Der unfrige ſtudirte zu Oxford, ward daſelbſt Baccalaureus und Magiſter, und 1682 Terrae filius, ſchwächte aber ſeine Geſundheit durch jugendliche Ausſchweifungen, daher er ſchon 1686 arm und elend ſtarb. Er hinterließ verſchiedene kleine Gedichte, welche in dem Examen Poeticum, oder Miſcellany Poems, London, 1727, 12, und vielleicht in noch andern Sammlungen ſtehen. *Biogr. Brit.* Chaufepie' Dict.

Alleſtry, (*Richard,*) S. Aleſtry.

Alletz, (*Pons Auguſtin,*) von Montpellier, ein Advocat zu Paris, welcher 1769 noch lebte. Von ſeinen vielen Schriften kenne ich folgende:

L'art de fixer dans la mémoire les faits les plus remarquables de l'Hiſtoire de France. Paris, 1745, 8; in Verſen oder vielmehr gereimter Proſe.

Victoires memorables des François ou les deſcriptions des batailles célèbres, depuis le commencement de la Monarchie jusqu' à la fin du Regne de Louis XIV, ohne Nahmen, Paris, 1754, 12, 2 Bände.

Almanach Pariſien, contenant ce qu'il y a de plus curieux dans cette ville et de ſes environs. 1762.

Tableau de l'Hiſtoire de France — repréſentant le caractère et les actions principales de chaque Roi, etc. Paris, 1766, 12, 2 Bände; vermehrt und verbeſſert, eben daſelbſt, 1769, 12.

L'Agronome ou Dictionnaire portatif du Cultivateur. Paris, 1760, 12, 2 Bände; eben daſelbſt, 1764, 8.

Connoiſſance de la Mythologie ou de la Fable.

Dictionnaire Théologique.

L'Eſprit des Journaliſtes de Trevoux. Le Long und Fonterte Bibl. hiſt. de Fr. (Sabathier) les trois Siecles.

des Alleurs, (..) ein königlich Franzöſiſcher General-Lieutenant, und ehemahliger Geſandter an dem Chur-Brandenburgiſchen Hofe, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm, doch nur handſchriftlich: Portrait de M. l'Electrice de Brandebourg, (Sophia Charlotta, erſte Königinn von Preuſſen,) und Converſation de M. l'Electrice avec le Prince Electoral ſon fils. Küſters Bibl. Brandenb. Ein anderer des Alleurs, Abbé de la Reau, hinterließ eine Oraiſon funebre de Marie Thereſe d'Autriche, Paris, 1684, 4.

† *Alley*, (*Wilhelm.*) Im Jöcher iſt die Zeitfolge verrückt, und die Regierung der Königinn Maria, der Königinn Eliſabeth nachgeſetzet worden. Alley war zu Groß-Wycomb in Buckinghams-Shire gebohren, ſtudirte zu Cambridge und Oxford, bekam unter Heinrich 8 eine Pfründe, und ward ein eifriger Reformator. Als Maria zur Regierung kam, mußte er ſeine Pfründe verlaſſen, im Lande herum irren, und ſich mit Curieren und Unterrichten ernähren. Als aber die Königinn Eliſabeth zur Regierung kam, ward er 1560 Biſchof zu Exeter, und 1561 Doctor der Theologie. Er ſtarb den 15ten April 1570, dagegen andere ſeinen Tod in 1571 und Fuller gar in 1576 ſetzen. Seine Schriften ſind:

The poor Man's Library, welche ſeine Vorleſungen über den Brief Petri enthält, London, 1571, Fol.

An Hebrew Grammar, von welcher doch ungewiß iſt, ob ſie gedruckt worden.

Iudgmens concerning the Doctrine and Diſcipline of the Church, in Strype's Annals of the Queen Elizabeth.

Epiſtolae III ad *Matth. Parkerum*, noch handſchriftlich zu Cambridge.

Bey der unter der Königinn Eliſabeth veranſtalteten Engliſchen Ueberſetzung der Bibel, überſetzte er den Pentatevchum. *Biogr. Britann.* Chaufepie' Dict.

Alleyn, S. Allein.

Alleyne, (*Jacob,*) ein Engländiſcher Arzt, welcher nach dem Carrere in Bibl. de la Med. Verfaſſer der neuen Pharmacopoea Anglica, London, 1733, 8, iſt.

Allgöwer, S. Algöwer.

† *de Alliaco*, (*Petrus,*) Cardinal. Sein Leben befindet ſich, in Joh. Launoj hiſt. Gymnaſii Pariſ. Th. 2; von Ludw. Ellies Dupin beſchrieben, vor Joh. Gerſons operibus, Antwerpen, 1706, Fol. von Herm. von

der Hardt beſchrieben, in deſſen Actis Conc. Conſtant. Th. 1; und in des Baile und Chaufepie' Dict. Er ſtammte nicht aus der alten Familie d' Ailly in Picardie her, wie einige behauptet haben, ſondern war eines Fleiſchers Sohn aus Compiegne in Isle de France, (nicht Picardie.) Er erkannte viele Gebrechen der Kirche ſeiner Zeit, behauptete das Anſehen der Concilien und der weltlichen Monarchen, und drang auf die Verminderung der Klöſter und Mönche, und auf die Reformation der Kirche überhaupt. Von ſeinen Schriften bemerke ich folgende:

Libelli II ante 150 annos conſcripti *Petri de Alliaco* de reformatione eccleſiae, item de ſqualoribus curiae Romanae. Eine alte Ausgabe ohne Ort und Jahr in 4. (Cat. Bibl. Imp.) Baſel, 1551, 8. Ich finde auch eine ältere Ausgabe von 1520, 4, angeführet. Es ſtehet dieſe Schrift, von welcher doch eigentlich Theod. de Niem Verfaſſer ſeyn ſoll, auch in Faſciculo rerum expetendarum, in Durandi Werk de concilio celebrando, und in der Pragmatica Sanctione Caroli VII, der Ausgabe, Paris, 1666, Fol.

Concordantia Aſtronomiae cum Theologia, et hiſtorica narratione. Augsburg, 1490, 4; Venedig, 1494, 4. Clem. Bibl. cur.

Tractatus *Petri de Alliaco* Epiſc. Camerac. ſuper libros Meteororum Ariſtotelis. Cracau, 1506, 4. Janozki Nachr. von der Zaluſk. Biblioth. Th. 2, S. 156. Auch Venedig, 1506, 4; 1509, Fol.

In Sphaeram *Io. de Sacroboſco* quaeſtiones XIV; mit Barthol. Vespucii orat. de laudibus Aſtrologiae und andern ähnlichen Schriften, Venedig, 1508, Fol. Cat. Bibl. Bün.

Exhortatio ad concilium Conſtant. ſuper correctione Calendarii; in von der Hardt Actis Conc. Conſt. Th. 3.

Meditatio in VII Pſalmos poenitentiales, dicta, liber de VII gradibus ſcalae. Paris, bey Ant. Cayllaut, eine alte Ausgabe, ohne Jahrzahl, in 4. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Auch Paris, 1545, und 1548, 12. Von Ant. Belard in das Franz. überſetzt, unter dem Titel: des ſept degrez de l' eſchelle de Penitence, Lyon, 1542, 16. (Clem. Bibl. cur. Th. 1, S. 200.)

Meditatio ſuper Ave Maria. Paris, bey Ant. Cayllaut, ohne Jahr, in 4. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.)

Meditatio ſuper orationem Dominicam. Paris, bey Cayllaut, in 4. (Ibid.)

Opuſcula ſpiritualia, emendatius recuſa et in formam enchiridii redacta, Douay, 1634, 12.

Aliquot opuſcula von ihm ſtehen in Gerſons opp. Paris, 1606, Fol. und Antwerpen, 1706, Fol.

Tractatus et Sermones. Strasburg, 1490, Fol. (Cat. Bibl. Imp.)

Vita S. Petri Coeleſtini, bey den Bollandiſten Th. 4. Maji; nach dem Jöcher auch in Surii Act. SS.

Tractatus exponibilium de anima. Paris, 1494, 4.

Contre-dicts de *Franc. Gourier*, nur 32 Verſe als eine Widerlegung oder Nachahmung der Dicts de *Franc. Gourier* des Phil. de Vitry. Der letztere ſchilderte darin die Vorzüge des Landlebens, de Alliaco aber die Unbequemlichkeiten und Sclaverey des Hofle-bens. Beyde überſetzte Nic. de Clemangis in Lat. Verſe, des Phil. de Vitry, unter dem Titel: Felicitas vitae ruſticae, und des unſrigen unter der Aufſchrift, Miſeriae Tyrannorum vitae. Beyde, die Originale und die Ueberſetzungen, befinden ſich bey Ant. de Guevara Meſpris de la court, Lyon, 1543, 12; Paris, 1551, 16; Lyon, 1592, 16; Genf, 1605, 12; in der Muſe Guerriere, Rouen, 1590, 16; in Phil. Camerarii Horis Subciſivis, und in Marchand Dict. Th. 2, S. 306, wo S. 305, umſtändlich von dieſem kleinen Gedichte gehandelt wird.

Alliardus, S. Agliardi.

Allie's, (. .) ein geſchickter Franzöſiſcher Wundarzt bald nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Traité des maladies de l'Uretre. Paris, 1756, 12. S. Götting. gel. Zeit. 1757.

Allinga, (*Petrus.*) Im Jöcher wird zwar nach Allix verwieſen, und daſelbſt behauptet, daß Pet. Allix und Pet. Allinga eine und eben dieſelbe Perſon geweſen. Allein, obgleich beyde zu einer Zeit lebten, ſo ſcheinet es doch, daß ſie verſchiedene Perſonen, und der unſrige ein Holländiſcher Geiſtlicher geweſen, daher ſie auch in Sagittarii Bibl. hiſt. eccleſ. in Walchs Bibl. theol. in Cat. Bibl. reg. Pariſ. u. ſ. f. als verſchiedene Perſonen angeführet werden. Folgende drey Schriften führen wenigſtens jederzeit des Allinga Nahmen, von welchem ich doch keine nähern Umſtände angeben kann:

Illuſtrium erotematum decades XII, ſ. reſponſiones ad *H. Witſium*, et *G. van Maſtricht*, Utrecht, 1679, 4; wogegen Joh. Voet Epiſtolam ad amicam, Utrecht. 1679, 4, heraus gab.

Fax diſſidii extincta, ſ. Exercitationes pacificae ad nonnullas quaeſtiones, quae hodie in Belgio moventur. Amſterdam, 1682, 4.

Vis veritati illata, repulſa, ſ. exercitatio ad quaeſtionem de teſtamento et oeconomia foederum Dei Amſterdam, 1682, 4.

de Allio, S. Agli und Aglio.

Allioni, (*Carl.*) ein Arzt aus Piemont, welcher zu Turin practicirte, Doctor der Philoſophie und Arzneywiſſenſchaft, Mitglied der botaniſchen Geſellſchaft zu Florenz, des Inſtituts zu Bologna, der königlichen Societäten zu Montpellier, London und Göttingen, und der königlichen Akademie zu Madrit war, und 1776 noch lebte. Er ſchrieb:

Rariores Pedemontii ſtirpes. Turin, 1755, in 4. S. Götting. gel. Anz. 1756.

Oryctographiae Pedemontanae ſpecimen. Paris, 1757, in 8. S. Götting. gel. Anz. 1757.

Tractatio de miliarium origine, progreſſu, natura et curatione. Turin, 1758, in 8. S. Götting. gel. Anz. 1759.

Stirpium praecipuorum littoris et agri Nicaeenſis enumeratio methodica, cum elencho aliquot animalium eiusdem maris. Paris, 1757, in 8; welches eigentlich ein Werk des Giudice, Botanicus zu Nizza, und guten Freundes des Allioni iſt, dem auch deſſen Schriften nach ſeinem Tode übergeben wurden. Die hier befindlichen Pflanzen ſind nach Ludwigs Lehrart geordnet. S. Götting. gel. Anz. 1758.

Synopſis methodica horti Taurinenſis. Turin, 1762, in 4. Er theilet hier die Pflanzen in dreyzehn Claſſen, und ſtimmt faſt mit dem Rivinus überein, nur daß er in Anſehung der Claſſen nicht auf das Gewöhnliche und Ungewöhnliche der Corolle ſiehet; die Eintheilung in Geſchlechte iſt aus des Linnäus Syſtem genommen. Um das Jahr 1772 gab er ein Auctarium dazu heraus, S. Götting. gel. Anz. 1773. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

Alliot, (*Hyacinthus I.*) Petri Sohn, und des folgenden Vaterbruder, war zu Bar le Duc gebohren, trat 1656 zu St. Mihiel in den Benedictiner-Orden, und ward hernach als General-Anwald ſeiner Congregation nach Paris geſchickt, wo er Geſchmack an der Naturlehre fand, und ſich durch verſchiedene Verſuche hervor that. Im Jahre 1676 ward er Abt zu Moyen-Moutier, befließ ſich der Geſchichte ſeines Ordens, und unterhielt einen beſtändigen Briefwechſel mit dem Mabillon. Er verfertigte eine Geſchichte ſeines Kloſters, welche ſein Nachfolger Dom Hubert Belhomme vollendete. Er ſtarb als Präſident der Congregation des heil. Vannus, den 22ten April 1705. Gedruckt iſt von ihm nur:

Lettre ſur les Antiquités de Framont; in dem Journ. des Sav. 1693.

Lettre ſur une Inſcription trouvée à Beauvais; eben daſelbſt, 1696. Calmet Bibl. Lorraine.

Alliot, (*Hyacinthus II.*) ein Sohn Johann Baptiſtä und Peters Enkel, war zu Bar le-Duc gebohren, und trat den 25ten Julii 1681 in den Benedictiner Orden der Congregation des heil. Vannus. Er that ſich in dieſem Orden hervor, und nachdem er der Akademie der Abtey zu Moyen-Moutier einige Zeit vorgeſtanden, wurde er der Univerſität, welche der Biſchof zu Toul, Heinrich Thiard von Biſſy, in ſeinem biſchöflichen Pallaſte für die heil Schrift und das Kirchenrecht errichtet hatte, vorgeſetzet. Endlich wurde er zum Prior zu St. Manſuy-les-Toul erwählet, wo er den 5ten Februar 1701 ſtarb. Außer verſchiedenen vermuthlich noch ungedruckten theologiſchen Schriften hat man von ihm:

Traité du Cancer, où l'on explique ſa nature, et où l'on propoſe les moiens de le guerir. Paris, 1698, 8; welches er im Nahmen ſeines Vaters Joh. Baptiſtä ſchrieb, und darin das großväterliche Geheimniß wider den Krebs, welches Helvetius entdeckt haben wollte, bekannt machte, aber immer noch auf eine ſehr dunkele und unverſtändliche Art. Calmet Bibl. de Lorraine.

Alliot, (*Johann Baptiſta.*) Peters Sohn, ein Arzt, welcher den 23ten December 1698, von dem Herzog Leopold I, wieder in den Adelſtand der Bonne de Müſſey ſeiner Mutter, erhoben wurde, nachdem er Zufolge des 71ten Artickels des Barer Gewohnheitsrechtes, zum Beſten des Herzogs auf den 3ten Theil der ihm von Peter Alliot, zugefallenen väterlichen Erbſchaft Verzicht geleiſtet hatte. In dieſem Adelsbriefe heißt es, daß Johann Baptiſt. Alliot, Leibarzt des Königs von Frankreich, und Arzt in der Baſtille, mit einem jährlichen Gehalte von 1000 Thalern geweſen, daß er ernannt worden, die Prinzeßinn Charlotte Eliſabeth von Orleans, künftige Gemahlin des Herzogs Leopolds I, nach Lothringen zu begleiten; daß man dieſem Arzte, die Erhaltung der Stadtmauer zu Bar zu danken habe, zu der Zeit da die Stadtmauern der andern Städte im Lande nieder geriſſen wurden; daß man ihm auch den Ruhm der Waſſer zu Plombieres ſchuldig ſey, ſonderlich des Seiffenwaſſers, deſſen man ſich vor ihm ſehr wenig bediente u. ſ. f. Er beſaß übrigens das Geheimniß ſeines Vaters; allein die unter ſeinem Nahmen heraus gegebene Schrift du Cancer iſt nicht von ihm, ſondern von ſeinem Sohne, Hyacinthus 2. S. denſelben. Calmet Bibl. Lorraine.

Alliot, (*Petrus I.*) ein Arzt, wurde zu Anfange des vorigen Jahrhundertes zu Bar le Duc, der Hauptſtadt des Herzogthums Bar, aus einer adeligen Familie, welche aus Florenz ſtammte, aber ihren Adel verlaſſen, und die Handelſchaft getrieben hatte, gebohren. Man findet in dem Diplom, worin dem Johann Baptiſta Alliot von dem Herzog Leopold I, ſein Adel erneuert wurde, daß Peter Alliot die Arzneywiſſenſchaft mit vielem Ruhme ausgeübet habe, und daß er, nachdem er von dem Herzoge Nicolas-Franz nach Paris beruffen worden, ſeinen Prinzen Ferdinanden wieder herzuſtellen, ſolches mit ſo gutem Erfolge gethan, daß ihn der Herzog Carl 4, 1661, zu ſeinem Leibarzte ernannt, daß man ihn wiederum nach Frankreich berufen, um die Königin Anna von Oeſterreich, die Mutter des Königs Ludwigs 14 zu heilen, und daß er endlich mit der Würde des Leibarztes dieſer Königin beehret worden, und 2000 Livres jährlichen Gehalt erhalten, und endlich von der Königin zur Großherzogin von Toſcana geſchickt worden, der er von dem Herzoge Carl 5 beſonders war empfohlen worden. Er iſt wegen eines beſondern Mittels wider den Krebs bekannt, woraus er ein Geheimniß machte, daſſelbe ſehr rühmte, und ſehr theuer verkaufte. Dieſes ſo gerühmte Mittel war nichts als eine Auflöſung eines rothen arſenicaliſchen Schwefels, in einer alcaliſchen Lauge, woraus er ihn hernach mit Bleyeßige fällte. Man hat folgende Schriften von ihm:

Theſes

Theſes medicae de motu ſanguinis circulato, et de morbis ex aere. Pont a Mouſſon, 1663.

Epiſtola ad B. D. de cancro apparente. Bar, 1664. Dieſer Brief wurde bey Gelegenheit des Krebſes geſchrieben, den die Königin, Ludwig des 14ten Mutter hatte.

Nuntius profligati fine ferro et igne carcinomatis miſſus, ducibus itineris Hippocrate et Galeno, ad Chirurgiae ſtudioſos. 1664, in 12. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Alliot, (*Petrus II,*) Johannis Baptiſtä Sohn, Groß-Meiſter der Ceremonien des Herzogs von Lotharingen, und nachmahls Hofrath und General-Pachter des Königes Stanislai. Man hat von ihm:

Relation de la Pompe funebre de S. A. R. Leopold I. Nancy, 1730.

Recueil des Fondations et Etabliſſements, faits par le Roi de Pologne, Duc de Lorraine et de Bar, ohne Nahmen; wovon 1762 zu Luneville, eine vermehrte Ausgabe in Fol. heraus kam. Calmet Bibl. Lorraine. Le Long und Fonterre.

Alliottus, S. Aliotti.

Alliſon, (*Thom.*) ein unbekannter Engländer, gegen das Ende des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Account of a Voyage from Archangel in Ruſſia, in the Year 1697, London, 1699, 8, hat.

Allius, S. Agli.

Allix, oder *Alix*, (*Dieterich,*) Herr von Veroncourt, Präſident der Rechnungs-Kammer in Lothringen, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher verſchiedene Schriften hinterlaſſen hat, von welchen aber keine gedruckt worden. Es ſind: Hiſtoire du Païs et Duché de Lorraine; Traité ſur le Barrois et la Lorraine; Diſcours préſenté en 1593 aux Etats aſſemblés à Paris, au ſujet de la Ligue; Diſcours ſommaire de la nature et qualité de la Terre et Seigneurie de Bitche; Diſcours ſur le Comté de Vaudemont. Calmet Catal. des Hiſtoriens de Lorr. und Bibl. Lorraine.

† *Allix*, (*Petrus.*) Von ſeinem Leben handeln, die Nouvelles litteraires, Th. 5; Niceron Mém. Th. 34; Biographia Britannica; vorzüglich aber Chaufepié Dict. wo handſchriftliche Nachrichten genutzt worden. Daß er mit dem Per. Allinga eine und eben dieſelbe Perſon ſey, iſt unwahrſcheinlich, S. Allinga. Er hatte ſich ſchon zu S. Agobille in Champagne, und nicht zu Rouen, durch einige Schriften ſo berühmt gemacht, daß man ihn um 1670 nach Charenton berief, welches die vornehmſte Kirche der Reformierten in Frankreich war, weil der Ort nur eine Stunde von Paris liegt, daher die vornehmſten Perſonen in dem Königreiche die daſige Kirche beſuchten. Er that ſich hier durch ſeine gelehrten Predigten noch mehr hervor. Wegen ſeiner ausgebreiteten Gelehrſamkeit, beſonders in der Kirchengeſchichte, ward er in England ſehr günſtig aufgenommen, zum Doctor der Theologie, und 1690 zum Canonicus und Schatzmeiſter der Kirche zu Salisbury ernannt. Daß er auch Canonicus zu Windſor geworden, haben die Verfaſſer der Biogr. Brit. nicht finden können. Eben daſelbſt wird er von dem Verdachte des Tritheismi und Socinianismi, welchen einige ſeiner Gegner auf ihn geworfen, frey geſprochen. Von ſeinen vielen Schriften verdienen wenigſtens die vornehmſten umſtändlich angeführet zu werden. Es ſind folgende:

Thèſes théologiques ſur le Jugement dernier. 1660.

Réponſe à la Diſſertation ſur *Bertram* et *Jean Scot* ou *Erigene*, qui eſt à la fin du premier tome de la Perpetuité de Mr. *Arnaud*; bey des Jean Claude Réponſe à Mr. *Arnauld*, Quevilly, 1670, 8. Anſelm Paris, der Verfaſſer der hier widerlegten Schrift antwortete darauf in der Creance de l'Egliſe Grecque ſur la Tranſubſtantiation, Paris, 1672, 1675, 12.

Ratramne ou *Bertrand*, du Corps et du Sang du Seigneur. Lateiniſch und Franzöſiſch, Rouen, 1672, 12; auch in der Hiſtoire des Cérémonies et des Superſtitions, Amſterdam, 1717.

Diſſertatio de Triſagii origine, unter den Buchſtaben P. A. V. D. M. d. i. Petrus Allix, Verbi Divini Miniſter; Rouen, 1674, 8.

Diſſertationes tres, 1. de Sanguine D. N. I. C. ad epiſtolam S. *Auguſtini*, qua num adhuc exiſtat inquiritur; 2. De Conciliorum quorumvis definitionibus expediendis; 3. De Tertulliani vita et ſcriptis. Paris, 1680, 8; nachdem ſelbige einzeln zu Rouen, 1674, in 8, heraus gekommen waren.

Deux Sermons, l'un ſur les malheurs de l'Impenitence, l'autre ſur les Devoirs du S. Miniſtere. Charenton, 1676, 8.

Anaſtaſii Sinaitae anagogicarum contemplationum in Hexaemeron liber XII hactenus deſideratus, Gr. et Lat. et cum notis *Andr. Dacerii*. London, 1682, 4.

Douze Sermons de P. A. Miniſtre du S. Evangile ſur divers textes. Zweyte Ausgabe, Rotterdam, 1685, 12.

Reflexions Critiques et Théologiques ſur la Controverſe de l'Egliſe, 1686; welches doch nicht die erſte Ausgabe zu ſeyn ſcheinet.

L'ouverture de l'Epitre de S. Paul aux Romains, par l'explication du v. 27, du ch. 3. Amſterdam, 1685, 12.

Les Maximes du vrai Chrétien, mit den Bonnes et ſaintes penſées pour tous les jours du mois. Amſterdam, 1687.

L'Adieu de S. Paul aux Epheſiens, Sermon ſur Act. XX, 26, 27, 28. Amſterdam, 1688, 12; ſeine Abſchiedsrede zu Charenton, welche er aber nicht halten durfte, ſondern nur drucken ließ.

Reflexions ſur les cinq livres de Moyſe. London, 1687, 8; Amſterdam, 1687, 8. Und Reflexions ſur les livres de l'Ecriture S. Amſterdam, 1689, 8.

Beyde

Beyde gab er auch zu gleicher Zeit Engliſch heraus, unter dem Titel:

Reflexions upon the Books of the Holy Scripture, to eſtabliſh the Truth of the Chriſtian Religion. London, 1688, 2 Bände. Auch aus dem Franzöſiſchen von A. C. Eſchenbach, Nürnberg, 1702, 8, in das Deutſche überſetzt.

Determinatio F. *Ioannis Pariſienſis* de modo exiſtendi Corpus Chriſti in Sacramento altaris, alio quam ſit ille quem tenet eccleſia. Nunc primum edita ex Mſ. Cod. cui praefixa eſt praefatio hiſtorica de dogmate Tranſubſtantiationis. London, 1686, 8.

Diſcours ſur la Pénitence, où l'on montre, que la Doctrine de l'Egliſe Romaine ſur ce ſujet anéantit la vraie Repentance. 1688, 4.

Diſcours Hiſtorique, touchant la neceſſité de l'intention du Miniſtre dans l'adminiſtration des Sacremens. London, 1688, 4.

Some remarks upon the eccleſiaſtical Hiſtory of the ancient Churches of Piedmont. London, 1690, 4.

Remarks upon the eccleſiaſtical Hiſtory of the ancient Churches of the Albigenſes, London, 1692, 4. Beyde wider Boſſuets Hiſt. des Variations.

The Iudgment of the ancient Iewiſh Church, againſt the Vnitarians in the Controverſy upon the Holy Trinity, and the Divinity of our bleſſed Saviour. By a Divine of the Church of England. London, 1689, 8. Auch Deutſch, Berlin, 1707, 4.

Examen des Scrupules de ceux qui refuſent de faire le Serment de fidelité. London, 1689, 4. Vielleicht Engliſch.

De Meſſiae duplici adventu Diſſertationes duae adverſus Iudaeos. London, 1701, 12; worin er doch einige ausſchweiffende Meinungen unterſtützte. Auch Deutſch, 1704, 8.

Preface and Arguments on the Pſalms. London, 1701.

Nectarii Patriarchae Hieroſ. confutatio Imperii Papae in eccleſiam. London, 1702, 8.

Aug. Herm. Franckii manuductio ad lectionem Scripturae S. edita ſtudio *P. Allix*. London, 1706, 8.

Diſſertatio de anno et menſe natali Ieſu Chriſti. London, 1707, 1710, 8.

The Prophecies which Mr. *Whiſton* applies to the Times immediately following the Appearance of the Meſſiah, conſidered and examined. London, 1707, 8.

Preparations à la Cene. Niort, 1682, 12; London, 1688, auch mehrmahls zu Genf, in 8.

Remarks upon ſome places of Mr. *Whiſton's* Books. London, 1711, 8; eine ſehr ſelten gewordene Schrift.

Ein weitläufiger Brief von ihm über die dem Esdras Schuld gegebene Vertauſchung der Samaritaniſchen Schrift mit der Aſſyriſchen, ſtehet in Ezech. Spanheims Diſſ. de praeſtantia et uſu Numiſmatum antiquorum.

† *Allmacher*, (*Johann Friedrich.*) Sein Bildniß ſtehet in den Ephem. Nat. Curioſ. Ann. 7. Dec. 2.

Allori, (*Alexander,*) ein berühmter Mahler aus Florenz, welcher den 3ten May 1535 gebohren war, und den 22ten Sept. 1607, ſtarb. Die von ihm verfertigten Gemählde erzählen Borghini, Vaſari und Baldinucci in ihren Leben der Mahler. An Schriften hinterließ er:

Dialogo ſopra l'Arte del diſegnare le figure, principiando da' muſcoli, oſſa, nervi, vene, membra, notomia e figura perfetta. Florenz, 1590; welches noch jetzt von Kennern geſchätzt wird. Mazzuchelli Scritt.

Allori, (*Angelus,*) gleichfalls ein berühmter Mahler aus Florenz, und des vorigen Oheim, welcher auch nur il Bronzino genannt wird. Er war um 1503 gebohren, und ſtarb 1572. Er war zugleich ein guter Italiäniſcher Dichter, von welchem ſich einige Stücke in den Sammlungen anderer befinden, andere aber noch ungedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Allori, (*Chriſtoph,*) des Alexandri Vater, und des vorigen Sohn, auch ein geſchickter Mahler und guter Dichter, welcher gleichfalls den Zunahmen Bronzino führte. Er ſtarb um 1540, und hinterließ einige Gedichte, welche ſich in den Opere burleſche del *Berni* befinden. Er muß mit einem ſpätern Chriſtoph Bronzino, welcher im folgenden vorkommen wird, nicht verwechſelt werden, wie von Negri und andern geſchehen. Mazzuchelli Scritt.

† *Allottius*, (*Wilhelm.*) Er heißt richtiger Allottus. Sein Theſaurus Bibliorum, utriusque vitae antidotum, ſecundum utriusque Teſtamenti veritatem et hiſtoriam, per locos communes, complectens, iſt zu Lyon, 1583, in 8, gedruckt.

l'Allouette, (*Ambroſius,*) S. Lallouette.

l'Allouette, (*Franc.* und *Edmund,*) S. l'Alouette.

† *de Alloza*, (*Johannes.*) Sein Convivium divini amoris, iſt zu Lyon, 1665, 12, gedruckt. Seine Flores ſummarum erſchienen zu Cöln, 1669, 1677, und 1705, in 8.

Alluis, (*Jacob,*) aus Grenoble, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb, doch ohne Nahmen, die Amours d'Abélard et d'Héloïſe, 1675, 12; welcher Roman nachmahls von mehrern erweitert und umgearbeitet worden. Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr.

Allut, (*Johann,*) ein Schwärmer, aus den Sevennes, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: Plan de la Juſtice de Dieu ſur la terre dans ces derniers jours. Paris, 1714, 8; welches auch unter dem Titel: Grundriß und Entwurf der Gerechtigkeit Gottes auf Erden, 1717, in das Deutſche überſetzt worden.

Digitized by Google

† *Allyn*, (*Wilhelm*,) iſt unter Alanus, (Wilhelm) bereits da geweſen.

† *Allingron*, (*Robertus*,) vielleicht durch einen Druckfehler für Allington. Er ſcheint mit Rob. Alington eine und eben dieſelbe Perſon. S. daſelbſt.

† *de Alma*, (*Eilardus*,) ein Frießländer. Er war ein guter lateiniſcher Dichter, von deſſen Leben man weiter nichts weiß, als daß er den 1ten October 1586 zu Heidelberg im 22ſten Jahre ſeines Alters geſtorben iſt. Sein Bellum Giganteum iſt zu Genf, 1587, in 4, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) zu Lyon, 1588, in 4, (Bibl. Chriſt.) und ohne Ort, 1603, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) gedruckt. Clem. Bibl. cur.

† *d' Almachen*, iſt nach Prodez verwieſen, wo er aber fehlet. Man hat einen Roman, unter dem Titel: Memoires du Marquis d'Almachen contenant ſes voyages et les evenemens de ſa vie, Amſterdam, 12.

† *de Almada*, (*Andreas*.) Er war Profeſſor der Theologie, zu Coimbra, beſtändiger Decanus der Univerſität, und von 1638 bis 1640 einer der Reformatoren derſelben. Von ſeinem Werke de Incarnatione ſind nur 450 Seiten in Fol. gedruckt. An der Vollendung des Ganzen hinderte ihn der Tod. Handſchriftlich hinterließ er nur ein Werk de triplici ſcientia animae Chriſti. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *Almaggiore*, (*Tobia*,) gab 1675 — heraus. Es iſt der anagrammatiſche Nahme des Biag. Altomare, der das gedachte Werk unter dieſem Nahmen heraus gab. S. daſelbſt.

† *Almainus*, (*Jacob*,) Franz. *Almain*. Folgende Ausgaben ſind mir von ſinen Schriften bekannt geworden:

Expoſitio de Poteſtate eccleſiaſtica et laica, circa quaeſtionum deciſiones Mag. *Guil. Ockam*, ſuper poteſtate ſummi Pontificis. Paris, 1512, 1526, 1537, 8. Le Long und Fontette.

Libellus de auctoritate eccleſiae ſ. ſacrorum conciliorum eam repraeſentantium, contra *Thom. de Vio*. Parhiſiis ap. Jo. Granion, ohne Jahrzahl, in 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Beyde ſind vielleicht nur ein Werk, welches er auf Befehl der Sorbonne wider des Thomä de Vio Buch de divina Inſtitutione Papae, worin die päbſtliche Gewalt gar ſehr erhoben war, ſchrieb. Es ſtehet auch in Gerſons opp. Paris, 1606, und Amſterdam, 1706, in Goldaſts Monarchia, und in Richers vindiciis doctrinae maiorum, Th. 4.

Moralia cum ipſius autoris et *Dav. Cranſton* additionibus; adjectus eſt ad finem ejusd. *Almaini* libellus de auctoritate eccleſiae. Paris, 1518, Fol.; eben daſ. 1526, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Lectura in quaeſtiones *Scoti* a XIVta diſtinctione, ubi de poenitentia et confeſſione. Paris, 1526, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Opuſcula aurea de poenitentia, de poteſtate eccleſiaſtica, dictata ſuper ſententias *Holcot*. Paris, 1512, Fol. Cat. Bibl. Duboiſ.

Almamon, (*Abul Abbas*.) S. Abul.

Alman, (*Paul*.) S. paul.

Almannus. S. Alemannus.

Almanſor, ein Araber, Aſtrologe und Aſtronom, welcher um die Mitte des 12ten Jahrhunderts lebte. Man hat von ihm:

Tabulae Aſtronomicae, welche ſich handſchriftlich in der Bodlejaniſchen Bibliothek befinden.

Aphoriſmi ſ. Propoſitiones ac ſententiae aſtrologicae ad Saracenorum regem, welche nach dem Jöcher v. Almeon, Johann Herwagen mit dem Firmicus und einigen andern zu Baſel, 1530, heraus gab.

Capitula de ſtellis, oblata Regi magno Saracenorum Acham, autore *Almanſor*, Aſtrologo, filio *Abrahae* Judaei, interprete *Platone Tiburtino*; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 4, S. 335. In einer andern Handſchrift, S. 338 heißt es: Capitula ſtellarum ſ. de nativitatibus, ad Almanzorem: modo ipſi Almanzori tanquam autori tribuuntur, modo cuidam Aſtrologo, filio *Abenezrae*. Und in noch einer andern, S. 340: Capitula *Almanſori* Regi oblata ab Aſtrologo, filio *Abrahae* Judaei. Unter dem Könige Almanſor iſt vermuthlich der Chalife Abu Giaffar Almanſor zu verſtehen, welcher im 9ten Jahrhunderte lebte, und von welchem Herbelot Bibl. orient. v. *Manſor*, von ſeinen Verdienſten um die Aſtronomie oder vielmehr Aſtrologie aber Weidler in Hiſt. Aſtron. S. 204 f. nachzuſehen iſt.

Liber florum, de annorum revolutionibus.

Introductorius major ad judicia aſtrorum.

Tractatus X de magnis conjunctionibus; alle handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Almaricus. S. auch Amalricus.

† *Almaricus*, oder Franzöſiſch und eigentlich Amauri. Weil auf der Pariſiſchen Kirchenverſammlung von 1209, auf welcher er und ſeine Anhänger verdammt wurden, zugleich befohlen wurde, die Schriften des Ariſtoteles, welche dieſe Ketzereyen veranlaſſet hatten, zu verbrennen, und ſie bey Strafe des Bannes weder zu leſen, noch abzuſchreiben und zu beſitzen, ſo iſt wahrſcheinlich, daß er den peripatetiſchen Lehrbegriff vorgetragen, den er doch mit einigen platoniſchen Sätzen vermehret haben mag. S. von ihm: Acta Concilior. von Harduin Th. 6, Part. 2, S. 1991. Martene Theſ. nov. anecdot. Th. 4, S. 163. Nat. Alexandri hiſt. eccl. Th. 7. S. 75. Claud. Fleury hiſt. eccl. B. 66, Th. 16, S. 266 und Bruckers hiſt. philoſ. Th. 3, S. 658.

Almaſi, (*Andreas*,) ein Reformirter aus Siebenbürgen, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher in Holland ſtudierte, und zwey Schriften de Fide Patrum V. Teſt. und de tribus in Deo Perſonis, hinterließ, deren Ausgaben doch nicht angezeiget werden.

Benkö Transſylv. Th. 2, S. 861. In Horanyi Mem. Hung. wird er irrig in die Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts geſetzt.

Almaſi, (*Michael*,) Superintendent der Unitarier in Siebenbürgen, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb de Diſciplina eccleſiaſtica, Hermanſtadt, 1694, 12. Er lebte noch 1716. Benkö l. c. S. 529. Horanyi Mem. Hung.

d'Almay, S. du Bois d'Annemets.

† *de Almazan*, (*Auguſtinus.*) Sein Momo, la moral y graciosa hiſtoria del Momo, traudazida etc. erſchien zu Madrit, 1598, 8.

† *de Almeida*, (*Anton* 1.) Er trat 1575 in den Orden, und ward 1585 als Miſſionarius nach China geſchickt, wo er den 17ten Oct. 1591 ſtarb. Seine im Jöcher nur überhaupt gedachten Litterae annuae ſind:

Carta ao P. *Duarte de Sande*, em que trata das couſas da China eſcrita em 10 Fever. 1586.

Carta ao meſmo Padre, de 8 Set. 1586. Beyde kamen Italiäniſch zu Rom, 1588, 12, heraus.

Cartas eſcritas ao P. Duarte de Sande. Xauceo 8 de Set. 1588. Ital. Rom, 1591, 12.

Cartas eſcritas em 22 de Nov. de 1585 nas quaes deſcreve a ſua jornada de Cantao atè Nan Hin. In des P. Gouvea Aſia extrema. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

de Almeida, (*Anton* 2,) Secretär im hohen Rathe von Portugall in Caſtilien in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ zwey Luſtſpiele, La diſgracia mas felice, und Il Hermano fingido, welche zu Liſſabon, 1645, in 4 einzeln gedruckt ſind. Barboſa Machado l. c.

Almeida, (*Anton* 3.) aus Porto, Direktor der Muſik an der Domkirche daſelbſt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, der zugleich ein guter Portugieſiſcher Dichter war. Man hat von ihm:

La humana cança abrazada el gran Martyr S. Laurencio. Coimbra, 1656, 4. Barboſa Machado.

Almeida, (*Anton* 4,) ein Dominicaner aus Porto, welcher 1663 in den Orden trat, Lehrer der Theologie und Qualificador der Inquiſition ward, und den 4ten Julii 1723 ſtarb. Er hinterließ:

Sermoes Panegyricos dos primeiros und dos ſegundos ſeis mezes do anno. Liſſabon, 1718 und 1721, 2 Theile in 4. Barboſa Machado.

de Almeida, (*Apollinaris*,) ein Portugieſiſcher Jeſuit, aus Liſſabon, wo er den 22ten Julii 1587 von adeligen Aeltern gebohren war, ſich durch ſeine guten Fähigkeiten ſehr frühe hervor that, und 1601 in den Orden trat. Er lehrete hierauf die Philoſophie zu Liſſabon, und die heil. Schrift zu Evora, und ward, nachdem er zum Biſchof geweihet worden war, 1629 als Miſſionarius nach Aethiopien geſchickt, wo er aber wegen ſeines ungeſtümen Eifers den 9ten Junii 1633, mit zweyen ſeiner Gefährten aufgeknüpft wurde. Er hinterließ:

Sermaõ na feſta, e demonſtraçaõ de alegria, que fez a Naçaõ Franceza reſidente pela Victoria del Rey Luiz XIII. Liſſabon, 1629, 4.

Verſchiedene Briefe aus Aethiopien, wovon einer in der Agiol. Luſitan. Th. 3 ſtehet. Barboſa Machado.

In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich unter den portugieſiſchen Gedichten: Deſpertador del almatal fueiro de la vida data alla eſtampa, por *Apollinaris de Almada*, Liſſabon, 1695, 4. Da Barboſa weder dieſen Almada hat, noch bey dem unſrigen dieſes Gedichtes gedenket, ſo kann ich nicht beſtimmen, ob beyde eine oder verſchiedene Perſonen ſind.

de Almeida, (*Bernhard*,) ein Jeſuit aus Coimbra, welcher 1651 in den Orden trat, zu Coimbra ſtudierte, und daſelbſt Doctor der Theologie ward, ſich auch durch ſeine Fertigkeit in der Lateiniſchen Dichtkunſt hervor that. Man hat von ihm:

Fons eloquentiae ad maiorem, ac faciliorem Scholaſticorum quacumque de re ornate, et appoſite loquendi vſum. Rom, 1664, 8.

Minervae Panoplia ad maiorem ac faciliorem Scholaſticorum quacumque de re loquendi vſum. Rom, 8. Barboſa Machado.

† *de Almeida*, (*Chriſtoph.*) Er trat 1637 in den Auguſtiner-Orden, und ward 1669 Coadjutor des Erzbiſchofs von Liſſabon. Seine Schriften ſind:

Sermoens varios. Liſſabon, 1673—1686, 4, vier Bände; vermehrt, Liſſabon, 1725, 4; worin vermuthlich auch alle von Barboſa einzeln angeführte Predigten befindlich ſind. Sechs Predigten davon kamen Madrit, 1679, 4, in Spaniſcher Sprache heraus.

Hiſtoria do Capucinho Eſcoſés, Liſſabon, 1667, 8; eben daſ. 1708, 8. Barboſa Machado.

† *de Almeida*, (*Dominicus Homem.*) Er heißt bey dem Barboſa Th. 1, S. 711, nicht Almeida, ſondern Domingos, d. i. Dominicus, Homaem Leytam.

† *de Almeida*, (*Emanuel.*) Seine Hiſtoria general de Ethiopia alta gab Balthaſar Tellez, zu Coimbra, 1660, Fol. abgekürzt heraus.

Almeida, (*Felicianode*,) ein portugieſiſcher Wundarzt in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Cirurgia riformada, diuidida en duos tomos. Liſſabon, 1715, Fol. Eben daſ. 1738, Fol. Carrere Bibl. de la Med. im Suppl. zum 1ten Th.

de Almeida, (*Franciſcus*,) Mitglied der Academie der Portugieſiſchen Geſchichte, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Apparatus ad diſciplinam et ritus eccleſiaſticos Portugalliae. Liſſabon, 1735. Leipz. gel. Zeit. 1736.

de Almeida (*Petrus*,) ein Portugieſiſcher Jeſuit

Digitized by Google

in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher in der Schule ſeines Ordens erſter Profeſſor der Beredtſamkeit war, und hernach als Prälat nach Rom geſchickt ward, die Vortheile ſeines Ordens daſelbſt zu beſorgen und zugleich die Streitigkeiten ſeines Hofes mit dem Papſte beyzulegen. Man hat von ihm:

In *C. Sueronii* Iulium Octavium et tres Flavios commentarium, Liſſabon, 1715, 4. S. Acta Erud. 1729.

In *C Sueronii* de XII Caeſaribus libros VIII commentarios, ad uſum Comitis Vimioſani, d. d. Ioſephi Portugallenſis. Haag, 1727, gr. 4. wo der Text verſtümmelt, und in einer Menge unbedeutender Anmerkungen erſäuft iſt. S. Acta Erud. 1729.

† *van Almeloveen*, (*Theodor Janſon.*) Den Nahmen Janſon nahm er von ſeinem mütterlichen Großvater, dem berühmten Buchdrucker Johann Janſon an. Da er keine Kinder hinterließ, ſo vermachte er ſeine Handſchriften einem Freunde, die geſammelten Ausgaben des Quintilian aber, der Univerſität Utrecht. Die Schriften dieſes gelehrten Mannes verdienen umſtändlich angezeiget zu werden.

Hortus Indicus Malabaricus — adornatus per *Henr. van Rheede*, *Io. Caſearium*, et *Theod. Ianſ. ab Almeloveen*, cum not. et comment. *Io.* et *Arn. Syen* et *Io. Commelini*. Amſterdam, 1678—1703, Fol. Nach dem Eloy hatte er nur an dem ſechſten Bande dieſes ſeltenen Werkes Theil.

De vitis *Stephanorum*, celebrium Typographorum, Diſſ. epiſtolica. Subjecta eſt *H. Stephani* querimonia artis typographicae; ejusd. ep. de ſtatu ſuae Typographiae. Amſterdam, 1683, 8. S. Clem. Bibl. cur. Daß ſich dieſes Buch auch bey Fried. Wilh. Roloffs Ausgabe des Pſeudo-Ciceronis des Henr. Stephani, Halle, 1737, 8, befinde, iſt wohl nur von den beyden angehängten Schriften des Stephanus zu verſtehen.

Inventa nov-antiqua. Id eſt brevis enarratio ortus et progreſſus artis medicae, ac praecipue de inventis vulgo novis, aut nuperrime in ea repertis. Subjicitur ejusdem rerum incertarum Onomaſticon, welches im Jöcher als eine beſondere Schrift angegeben wird. Amſterdam, 1684, 8. Iſt ſelten, S. Clem. Bibl. cur.

Eine holländiſche Ueberſetzung der Anatomes Mytuli des Ant. van der Heyden. Amſterdam, 1684, 8.

Hippocratis Aphoriſmi Gr. et Latine. Amſterdam, 1685, 24.

Anmerkungen zum Juvenal, in Heinr. Chriſt. Henniii Ausgabe, Utrecht, 1685, 4; Leiden, 1695, 4.

Opuſcula ſ. Antiquitatum e ſacris profanarum ſpecimen, Conjectanea, veterum Poetarum fragmenta et Plagiariorum Syllabus. Amſterdam, 1686, 8. S. von dieſem ſeltenen Buche Acta Erud. 1686, Clem. Bibl. cur.

Eine vermehrte Ausgabe von Joh Dekkers Buch de ſcriptis adeſpotis. Amſterdam, 1686, 12.

Aur. Corn. Celſi de Medicina libri VIII, brevioribus *Rob. Conſtantini*, *Iſ. Caſauboni*, aliorumque ſcholiis ac locis parallelis illuſtrati. Amſterdam, 1687, 12; eben daſ. 1713, 8; Padua, 1722, 8, mit Sereni Sammonici praeceptis, Leiden, 1730, 8; eben daſ. 1746, 8; Padua, 1750, 8.

Cl. Rutilii itinerarium integris *Simleri*, *Caſtalionis*, *Pithoei*, *Sieszmanni*, *Barthii*, *Graevii* etc. animadverſionibus. Amſterdam, 1687, 12; welche Andr. Götz, Altorf, 1741, 8, wieder heraus gab.

Bibliotheca promiſſa et latens, c. acc. *Ge. Hier. Velſchii* de ſcriptis ſuis medicis epp. Goude, 1688, 1692, 1698, 8; wozu Rud. Matt. Meelführer zu Nürnberg, 1699, 8, Acceſſiones heraus gab.

Amoenitates theologico-philologicae. Amſterdam, 1694, 7.

Diſſertatt. IV de menſis, lecticis, lectis, et poculis veterum. Harderwick, 1701, 4.

Matth. Martinii Lexicon philologicum, gloſſarium *Iſidori*, quibus auctarium ſubjecit *Th. J. ab Almeloveen*. Amſterdam, 1703, Fol.; Utrecht, 1711, Fol.

Coel. Aurelianus de morbis acutis et chronicis, c. not. *Th. J. ab Almeel.* c. ejusdem Lexico Coeliano, ex recenſ. et c. notis *Io. Conr. Amman.* Amſterdam, 1704, 1709, 1722, 4.

Faſtorum Romanorum Conſularium libri II. Amſterdam, 1705, 8.

Strabonis rerum geographicarum, libri XVII. Amſterdam, 1707, Fol., wo er doch nichts von dem ſeinigen hinzu gethan hat, ſondern nur Caſauboni Pariſer Ausgabe abdrucken laſſen. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 5, S. 115.

Iſ. Caſauboni epiſtolae, inſertis ad easdem reſponſionibus. Rotterdam, 1709, Fol.

Apicii Coelii de obſoniis et condimentis ſ. de arte coquinaria. Amſterdam, 1709, 8.

Anmerkungen zum Quintilian in Burmanns Ausgabe. Leiden, 1720, 4.

Drey bereits im Jöcher nachgewieſene Briefe.

† *Almenar*, (*Johannes.*) Sein Buch de morbo Gallico, das erſte, welches ein Spanier über dieſe Krankheit ſchrieb, fand vielen Beyfall, und war ſchon vor den im Jöcher gedachten Ausgaben ſehr oft gedruckt. Eloy führet die Ausgaben an, Venedig, 1502, 4; Pavia, 1516, Fol. mit andern ähnlichen Schriften; Lyon, 1528 und 1539, 8; Baſel, 1536, 8.

† *Almeon.* Siehe auch, was v. Almanſor über dieſen Artikel geſagt worden.

† *Almer*, (*Sebaſtian.*) Sein Manuale Iuris iſt zu Berlin, 1668 und 1692, zu Bremen, 1670 und 1672, und zu Leipzig, 1698, in 8 gedruckt. Seine Reſolutiones aureae variorum ICtorum, erſchienen zu Frankfurt, 1697, 4; und ſeine Grundſäule der dem H. Röm. R.

höchſt zuträglichen Sicherheit erbauet mit der Reichs-Matricul, Frankfurt, 1697, 4. Noch gehöret zu ſeinen Schriften: Tract. de contractuum dubiorum interpretatione. Leipzig und Wismar, 1723, 4.

Almerici, (*Thomas.*) S. Thomas.

† *Almerinus*, (*Johannes Paulus.*) Er war 1594 geboren, war Doctor und Protonotarius Apoſtolicus, und lebte noch 1664. Seine Schriften ſind:

Dichiarazione de' ſette Salmi del Card. *Bellarmino* tradotta. Bergamo, 1615, 12.

Ombreggiamento d'amor di Dio. Eben daſ. 1622.

Die im Jöcher allein angeführten Practicabilia difficiliora ſind ungedruckt geblieben. Mazzuch. Scritt.

Almoinus, S. Aimoinus.

† *Almoli*, (*R. Salomo.*) Sein Zeh Pithron Chalomoth oder Interpretatio ſomniorum befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin.

† *de Almonazir*, (*Hieron.*) Sein Comment. in Canticum Salomonis iſt zu Alcala de Henares, 1588, in 4 gedruckt.

Almonazid, (*Joſeph.*) ein Spaniſcher Bernhardiner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Vita di S. Bernardo, Madrid, 1682, Fol. ſchrieb.

† *Almonda*, (*Abraham.*) Da er nicht als Schriftſteller bekannt iſt, ſo gehöret er eigentlich nicht hierher.

† *Almoſnino*, (*R. Moſes.*) Von ſeinem Werk de mirabilibus urbis Conſtantinopolit. gab Jacob Cauſina eine Spaniſche Ueberſetzung unter dem Titel heraus: Extremos y Grandezas de Conſtantinopla, Madrid, 1638, 4, welche er aus einer zu Oran gefundenen Hebräiſchen Handſchrift überſetzte. S. Clement Bibl. cur. Freytags Appar. S. 20.

Almoſtaſemi, S. Jakut.

Alnander, (*Johannes,*) ein Schwede in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1722 unter Fabian Törners Vorſitze zu Upſal in einer Diſputation Hiſtoriolam artis typographicae in Suecia vertheidigte, welche zu Roſtock und Leipzig, 1725 in klein 8 wieder aufgeleget ward.

de Alnneto, (*Jacob.*) ein Prieſter aus Vendome, welcher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes gelebt zu haben ſcheinet, und Odas *Franc. Philelphi* interpretatione enucleatas, Paris, 1510, 8, heraus gab. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de Alnneto, (*Johannes.*) S. Johannes de Alneto.

† *Alnewik*, (*Martin.*) Er kommt vollſtändiger, obgleich unter dem falſchen Nahmen Alvewik, im Jöcher S. 320 noch einmahl vor, wo der Nahme in Alnewik verbeſſert werden muß.

Alofreſant, (*M.*) Ein unbekannter Schriftſteller, vermuthlich Türkiſcher Herkunft, welcher in dem hunderten Jahre ſeines Alters auf der Inſel Rhodus getauft wurde, und ein Prognoſticon ab anno 1425 ad annum 1540 heraus gab, welches er einigen europäiſchen Königen, und beſonders den von Frankreich und England ſtellete. Es iſt zu Baſel, 1519 auf 6 Seiten in 4 gedruckt. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. B. 5, S. 41.

† *Alois*, (*Petrus.*) Er war aus einer adeligen Familie aus der Stadt Caſerta, war 1585 geboren, trat 1600 in den Orden, ward zuletzt Rector des Collegii zu Lecce und ſtarb den 2ten Julii (nicht 29ten Jun.) 1667. Seine Schriften ſind:

Centuriae Epigrammatum. Lyon, 1685, 12, welche Ausgabe aber nur 300 enthält; Neapel, 1646, 8, welche mit noch 300 vermehret worden.

Commentarii in Evangelia Quadrageſimae. Paris, 1658, Fol. 3 Bände.

Diſciplina moralis ad recte vivendum. Neapolis; deren du Pin gedenkt. Mazzuch. Scritt.

Aloiſi Galanini, (*Joſeph Maria,*) ein Notarius aus Bologna, welcher Catalogo di tutti i nomi e cognomi dei Proconſoli, e Correttori del Collegio dei Notaj di Bologna. Bologna, 1685, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

degli Aloiſj, (*Zacharias,*) ein Benedictiner aus Perugia, welcher 1605 in den Orden trat, nachmahls in dem Peters-Kloſter ſeiner Vaterſtadt Abt ward, und 1647 ſtarb. Er hinterließ:

Narrazione delle dotte funzioni letterarie de' Monaci Caſinenſi nel Capitolo Generale celebrato in Perugia l'anno 1646, wovon doch die Ausgabe nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Aloiſianus, S. de Aloyſiis.

Alonnus, (*Leonhard.*) von Autun in Bourgogne, von welchem man weiter nichts weiß, als daß er in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes gelebt, und zu des de Chaſſeneux Commentaire ſur la Coutume de Bourgogne, welcher 1517 zum erſten Male heraus kam, die Vorrede gemacht hat. Papillon Bibl. des Auteurs de Bourg.

Alonſo, S. Alphonſus.

Alos, (*Johannes,*) ein Spaniſcher Arzt, der zu Ausgange des vorigen Jahrhunderts lebte, ſeine Kunſt zu Barcelona, der Hauptſtadt in Catalonien, ausübte, und Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft auf dieſer Univerſität war. Er nennt ſich oberſten Arzt dieſer Provinz, welches er aber nicht war, indem dieſe Stelle ſeit langer Zeit mit dem Titul des königlichen Leibarztes verbunden iſt, welcher dieſes Amt durch einen andern verwalten läſſet, und ein ſolcher Stellvertreter war Alos. Er ſchrieb:

Criticum apologema adverſus ſtateram jatricam Michaelis Vital. Barcellona, 1665.

Pharmacopoeam Cathalanam, ſive antidotarium Barcinonenſe reſtitutum et reformatum. Eben daſ. 1686, Fol.

Diſquiſi-

Disquiſitionem de corde hominis phyſiologico-anatomicam. Eben daſ. 1694. Carrere Bibl. de la Med.

l' Alouette, S. auch Lallouette.

M. l' Alouette, (*Edmund.*) ein katholiſcher Rechtsgelehrter zu Paris um 1585. Man hält ihn für den Verfaſſer einer mit den Buchſtaben E. D. L. L C. oder E. D. L. bezeichneten Schrift, nämlich:

Apologie Catholique contre les Libelles, Declarations, Avis, Conſultations faites, écrites et publiées par les Ligués perturbateurs du Royaume. 1585, und 1586, in 8; worin er die Rechte des Königes mit Gefahr ſeines Lebens gegen die Ligue vertheidigte. Indeſſen wird dieſe Schrift von andern, z. B. von Phil. de Mornay, Baile, u. a. dem Peter Belloy zugeſchrieben. Es kamen davon zwey verſchiedene Lateiniſche Ueberſetzungen heraus, beyde unter dem Titel Apologia Catholica, Paris, 1585, und 1586, 8. Le Long und Fontette, Th. 2, S. 286 f.

† *l'Alouette*, (*Franciſcus* I.) In le Long und Fontette Bibl. Hiſt. de France werden im Regiſter zwey Schriftſteller dieſes Nahmens unterſchieden, welche aber zu einer Zeit lebten, und wovon der eine Bailli der Grafſchaft Vertu und Requetenmeiſter des königlichen Hauſes, der andere aber Präſident zu Sedan geweſen. Allein, da der letztere auf den ihm beygelegten Schriften gleichfalls Maitres des Requetes ordinaires de l' Hotel du Roy heißt, ſo können ſie wohl beyde nur eine und eben dieſelbe Perſon ſeyn, man müßte denn annehmen, daß dieſe Würde von zwey nahe auf einander folgenden Perſonen eines und eben deſſelben Nahmens ſey bekleidet worden. Von den folgenden Schriften werden in le Long und Fontette die drey erſten dem ältern oder Landvogte, die beyden folgenden aber dem jüngern oder Präſidenten beygelegt. Es ſind:

Origine des François et ancienne extraction d'iceux, des purs Gaulois et non d'ailleurs; welches de la Croix du Maine in ſeiner Bibl. Franc. anführet.

Traité des Nobles et des vertus dont ils ſont formés, leur charge, vocation, etc. avec une Hiſtoire généalogique de la Maiſon de Coucy. Paris, 1577, 4. S. Clem. Bibl. cur. Es befindet ſich dabey auch ſein Traitè de l'origine des Fiefs, und ſeine Hiſt. geneal. de la maiſon de Vervins.

Généalogie de la maiſon de la Mark en Allemagne. Paris, 1584, Fol. Le Long und Fontette.

Des Affaires d'Etat, de Finance, du Prince, de la Nobleſſe, wovon die 2te Ausgabe zu Metz, 1597, 8, erſchien. Clem. Bibl. cur.

Des Marechaux de France et principale charge d' iceux. Sedan, 1594, 4; wo er ſich auf dem Titel Préſident, Conſeiller du Roy et Maitre des Requêtes ordinaires de ſon Hotel nennet.

Von der im Jöcher gedachten Sylva Sylvarum iſt mir eine Ausgabe, Leiden, 1648, 12, bekannt.

Aloviſianus, S. den folgenden.

de Aloyſiis, Ital. *degli Aloiſj*, (*Jacob Baptiſta.*) ein Auguſtiner aus Ravenna, welchen andere mit dem Vornahmen Johannes Baptiſta, und noch andere mit dem Zunahmen Aloviſianus nennen. Er lebte um das Ende des 15ten Jahrhundertes, war Doctor der Theologie, Lector und Regens zu S. Stephanus in Venedig, und machte ſich durch die Ausgabe verſchiedener philoſophiſcher Werke verdient. Es ſind folgende:

P. *Albertus de Saxonia* ſuper libros Analyticorum et Poſteriorum *Ariſtotelis*. Venedig, 1497, Fol.

Ejusdem Quaeſtiones ſuper octo libros Phyſicorum. Padua, 1493, Fol.; Venedig, 1504.

P. *Pauli de Venetiis* Expoſitio ſuper libros *Ariſtotelis* de Generatione et Corruptione, et de Compoſitione mundi. Venedig, 1498, Fol.

Ejusdem Commentarii in octo libros Phyſicorum Ariſtotelis. Venedig, 1499, Fol.

Selbſt ſchrieb er: Theoremata de Corpore Chriſti; Tract. de eſſe et eſſentia, de menſura et cognitione Angelorum; und Comment. de D. *Aur. Auguſtini* rebus praeclaris; welche doch vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

de Aloyſiis, (*Zacharias.*) S. Aloiſſ.

Aloyſius Legionenſis, S. de Leon.

Aloyſius von Malta, ein geſchickter Capuciner und Definitor gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich ſehr vielfache Erkenntniſſe erworben hatte, indem er ein Prediger, Philoſoph, Theologe, Hiſtoricus, Mathematicus, ein Feldmeſſer, ein Geograph und ſogar ein Bauverſtändiger und Mahler war. Man hat von ihm:

Pianta e Proſpettiva del Territorio e della Città di Meneo, con una ſuccinta deſcrizione dell'antichità e preminenza di detta Città, cavata da Diodoro Siculo, e da molti monumenti. Opera deſcritta e delineata dall' Autore. Palermo, 1740.

Compendio della Geografia univerſale, tradotto dal Franceſe, coll'aggiunta di un lungo Coſmografo Trattato del Regno d'Italia e dell' Iſole adjacenti. Noch ungedruckt.

Elucidarium Biblicum ſ. Sacrorum Bibliorum Concordantiae nova methodo illuſtratae et coordinatae, ubi moralia, hiſtorica, geographica, quae in Bibliis occurrunt, exponuntur, welches 1747 gleichfalls noch ungedruckt war. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Aloyſius Novarinus, S. Novarinus.

Aloyſiis, (*Albertus.*) S. de Albertis, (nicht Albertus.)

† *Aloyſius*, (*Johannes.*) Er kommt unter Catalanus (Joh. Aloyſ.) noch einmahl, und zwar um ein Paar Worte vollſtändiger vor.

Aloyſius, (*Johannes Baptiſta.*) ein Minorit und

Muſik-Direktor zu Bologna, zu Ende des 16ten und Anfang des 17ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Coelum Harmonicum. Venedig, 1628.

Contextus Muſicos.

Caeleſtem Parnaſſum.

Vellus aureum oder Litaneyen de B. Virgine.

Motetа Feſtorum totius anni. Mailand, 1587, 4. Draudii Bibl. claſſ.

† *Aloyſius*, (*Ludwig*,) S. Albrinus.“ eine unnöthige und irrige Nachweiſung, weil Aloyſius nur der Vornahme, und mit Ludwig gleichbedeutend iſt.

Aloyſius, (*Petrus*,) S. Alois.

Aloyſius, (*Virgilius*,) vermuthlich ein Ordensgeiſtlicher aus Beſançon, welcher Opus de Privilegiis Religioſorum, Kempten, 1673, 4, ſchrieb. Cat. Bibl. Duboiſ.

Aloza, S. Alloza.

Alpagus, (*Andreas*,) S. Mongayus.

Alpagus, (*Hieronymus*,) ein Rechtsgelehrter aus Trevigio, welcher in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und Conſilia matrimonialia hinterließ, welche ſich in des Zilecti Sammlung von Conſiliis, Venedig, 1572, Fol. befinden. Mazzuch. Scritt.

Alpatragius, ein Benedictiner um 1030, welcher Erzbiſchof zu Salerno ward. S. Alphanus 1.

† *Alpatragius*, ein Araber. Er war aus Marocco und lebte zwiſchen 1145 und 1154. *Alpetragii* Arabi, Planetarum theorica, phyſicis rationibus probata, nuperrime Latinis litteris mandata, a *Calo Calonymos*, Hebraeo Neapolitano, kam zu Venedig, 1531, Fol. heraus. Cat. Bibl. Thomaſ. S. Weidlers Hiſt. Aſtron. S. 217. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm handſchriftlich: Liber de motu corporum caeleſtium, welches mit dem vorigen vermuthlich einerley iſt.

von Alpen, (*Johann*,) Propſt zu Santen, war aus dem Cleviſchen gebürtig, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und war unter andern Abgeordneter des Biſchofs von Lüttich auf dem Congreſſe zu Nimwegen. Man hat von ihm:

Decadem de vita et rebus geſtis *Chriſto. Bernh. de Galen*, Epiſcopi et Prine. Monaſterienſis, Münſt. 1668, Fol.; worauf ſie in zwey Theilen in 8 wieder aufgelegt wurde, und zwar der erſte zu Coesfeld, 1694, und der andere zu Münſter, 1703 und 1709. Es iſt wider des S. d. V. Leven en Oorloghs-Bedryf dieſes Biſchofs gerichtet, und ſehr ſelten. Clem. Bibl. cur. der doch nur die Ausgabe von 1694 und 1703 kannte.

† *Alpertus* von Metz. Er iſt ſchon v. Albertus da geweſen. S. daſelbſt.

Alpeſei, (*Landinus*,) iſt ein angenommener Nahme des Daniel Spinola.

† *de Alphanis*, (*Franciſcus*.) Daß er des berühmten Bartolus Enkel geweſen, 1312 Biſchof zu Jeſi geworden, 1342 geſtorben, und ſeines Großvaters Leben beſchrieben, behaupten auch Ughelli, Oldoini u. a. Allein der erſte und letzte Umſtand ſind um deswillen irrig, weil Bartolus erſt 1313 geboren ward, und nach 1356 ſtarb. Mazzuch. Scritt.

Alphanus, S. auch Alfani.

Alphanus 1, Erzbiſchof zu Salerno. Er war erſt ein Weltgeiſtlicher, und ward darauf um 1056 ein Benedictiner zu Monte Caſſino, worauf er Abt, und 1058 Erzbiſchof zu Salerno ward. Seine drey erſten im Jöcher angeführten Schriften ſind niemahls gedruckt worden, ſondern befanden ſich ehedem handſchriftlich zu Monte Caſſino, wo ſie aber nicht mehr vorhanden ſind. Mazzuch. Scritt.

† *Alphanus* 2, des vorigen Nachfolger im Erzbißthum Salerno. Daß die zwey im Jöcher angeführten Grabſchriften, welche ſich in Ughelli Italia etc. befinden, von ihm ſind, iſt ſo ausgemacht noch nicht, indem viele ſie dem vorigen zuſchreiben. Mazzuch. l. c.

† *Alphanus*, (*Accurſius*.) Er lebte um 1500. Ob das im Jöcher gedachte Volumen Conſiliorum jemahls gedruckt worden, iſt unbekannt.

† *Alphanus*, (*Aloyſius* oder *Ludwig*.) Er war Franciſci Sohn und des berühmten Bartolus Enkel, war erſt Mönch zu Vallombroſa, hernach Abt des Kloſters S. Pauli am Arno im Gebiethe von Piſa, und endlich 1400 Biſchof zu Jeſi, in welcher Würde er 1405 oder nach andern 1435 ſtarb. Ughelli verſichert, daß er pine ſapientiae, ſapientisque pietatis monumenta plura non contemnenda hinterlaſſen habe. Mazzuch. Scritt.

† *Alphanus*, (*Antonius*.) Seine Battaglia celeſte tra Michele e Lucifero, iſt zu Palermo, 1568, 8, gedruckt. Einige Gedichte von ihm befinden ſich auch in den Rime dell' Accademia degli Acceſi. Mazzuch. l. c.

Alphanus, (*Bernardinus*.) S. Alfani.

Alphanus, (*Franciſcus*,) S. Alfani.

† *Alphanus*, (*Johannes Baptiſta*.) Daß er des berühmten Bartolus Tochter geheurathet habe, iſt unrichtig, obgleich auch Panzirolli, Giacobilli und Oldoini es behaupten. Bartolus ſtarb bald nach 1356, und der unſrige ſchrieb um 1446. Er nennt ſich auch ſelbſt in ſeiner Schrift de Arbitris et Compromiſſis, des Bartoli Urenkel, Pronepotem. Mazzuch. Scritt.

Alphanus, (*Ludwig*.) S. Alfanus, (Aloyſius).

† *Alphanus*, (*Nicolaus Alexander*.) Daß er Bartoli Eidam geweſen, iſt noch ungewiß; indem Oldoini, welcher es verſichert, auch den vorigen Johann Baptiſta zu deſſen Schwiegerſohn macht. Panzirollus verſichert, daß er ein Sohn des Johann Baptiſta, Bartoli Eidames geweſen. Mazzuch. l. c.

† *Alphanus*, (*Pyrrhus*.) Sein Commentarius ad Rub. et L. 1. ff. de Officiis ejus, iſt zu Neapel, 1583, Fol.; eben daſ. 1606, 4, ſeine Schrift aber de Pollicitatione

Digitized by Google

tatione, Pacto et Contractu, zu Neapel, 1604, in 4, und zu Lyon in 4, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Alphanus*, (*Thindarus*, beſſer *Tyndarus*.) Er war Accurſii Alphani Bruder, lehrte die Rechte zu Perugia, und ſchrieb:

De teſtibus variantibus. Paris, 1512; Cöln, 1596, 4; auch in den Tract. univ. Iur. Th. 4.

De Decimis, mit andern ähnlichen Schriften, Cöln, 1571, 1590, 8, und in den Tract. univ. Iur. Th. 15.

De compenſationibus, mit Seb. Medici ähnlichen Werken, Frankfurt, 1574, 8; auch in den Tract. univ. Iur. Th. 6.

Alpharabius, (*Abu Iſmael*,) S. Abu.

† *Alpharabius*, (*Abu Naſra*, vielleicht *Abu Naſra*,) ein Arabiſcher Philoſoph und Aſtronom, welcher 1010 ſtarb. Er kommt im Jöcher v. Faerabi noch einmahl vor. S. von ihm auch Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 3, S. 71. In der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befinden ſich von ihm handſchriftlich die libri de Syllogiſmo, de Demonſtratione et de elenchis, wo er Ebu Nezer Elpharabi heißt; in der königlichen zu Paris aber, die Schriften de intellectu et intellecto, de natura animi, liber deſiderii perfecti, Compendium Phyſices, Tractatus de Syllogiſmo, Praxis, Canones de eſſentia primae bonitatis, de Alchymia, und de ortu ſcientiarum.

Alpharabius, (*Abu Naſſar Mohamed Tarkhani*,) gleichfalls ein berühmter Philoſoph, und zugleich ein guter Muſicus, welcher aber von dem vorigen noch verſchieden ſeyn muß, weil er nach dem Herbelot im Jahr der Heg. 343, (Chr. 954,) ſtarb. Er wird für den Verfaſſer der Arabiſchen Ueberſetzung der Analyticorum des Ariſtoteles gehalten. Herbelot Bibl. orient. v. Farabi.

Alpharabius, (*Ahmed ben Mohamed*,) ein arabiſcher Schriftſteller, welcher Verfaſſer des Buches Idhah al Honafa, oder Geſchichte der Hanefitiſchen Lehrer, iſt. Herbelot v. Farabi.

Alpharabius, (*Emadeddin Mohamed*,) ein Araber, welcher im J. der Heg. 619, (Chr. 1222,) ſtarb, und Aſkulah allamedh hinterließ. Herbelot v. Farabi.

† *Alpharabius*, (*Jacob.*) Er kommt in Mazzuch. Scritt. nicht vor. Er ſchrieb noch de uſu Coronarum et earum genere apud veteres Romanos, welche kleine Schrift der Prof. C. C. Woog bey Gelegenheit der Jubel-Feyer ſeines Vaters, zu Leipzig, 1759, 4, aus der Handſchrift heraus gab.

Alpharabius, (*Iſaac ben Ibrahim*,) ein Araber, welcher im J. der Heg. 350, (Chr. 961,) ſtarb, und Adad al Cateb ſchrieb. Herbelot v. Farabi.

Alpharabius, ein berühmter Arabiſcher Mathematicus, welcher von den vorigen noch verſchieden zu ſeyn ſcheinet, weil er nach ſeiner eigenen Nachſchrift bey der folgenden Schrift im J. der H. 770, (Chr. 1308,) lebte. In der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz befindet ſich von ihm handſchriftlich *Alpharabii* inſignis Mathematici tractatus de Aſtronomia in duas partes diviſus. Aſſemann Cat. Th. 1, S. 395.

von Alphen, (*Hermann*,) Profeſſor am Gymnaſio zu Hanau, war daſelbſt den 22ten Jul. 1712 geboren, ſtudierte zu Utrecht, und ward 1738 Prediger auf dem Dorfe Ottoland und hernach zu Aſperen. 1755 ward er Profeſſor der Theologie und morgenländiſchen Sprachen an dem Gymnaſio ſeiner Vaterſtadt, wo er den 27ten Jan. 1767 ſtarb. Er hinterließ:

Ontleedende Verklaaring van het agtſte hoofdſtuk der Spreuken Salomons. Leiden, 1750, 4.

Orat. inaug. de haereditate mundi terraeque piis N. T. promiſſa. Hanau, 1755, 4. Striebers Heſſ. Gel. Geſch.

von Alphen, (*Hieronymus*,) reformierter Prediger der niederdeutſchen Gemeine zu Amſterdam, und des folgenden Sohn. Er war zu Amſterdam den 9ten May 1700 geboren, ſtudierte zu Utrecht, ward 1723 Prediger zu Niew-Loosdrecht, 1726 zu Leewarden, und 1733 zu Amſterdam. Eine Lähmung der Glieder machte ihn um 1750 unvermögend ſein Amt zu verwalten; wenn er aber geſtorben iſt, iſt mir unbekannt. Er hinterließ:

Diſp. de Sacerdote caſtrenſi veterum Hebraeorum Praeſ. *Mill.* Utrecht, 1719.

Comm. de terra Chadrach et Damaſco ejus quiete, ad Zach. 9, 1. Utrecht, 1723, 8.

De Voorſeggingen van den Heere Ieſus Chriſtus aangaande de Verwoeſtinge van Jeruſalem, den Loop ſyns Koninkryks etc. Amſterdam, 1733, 1735, 2 Bände in 4.

Einen Brief in Holländiſcher Sprache an Joh. Ern. Jungius über deſſen Verborgenheit der laatſte Tyden, um 1749.

Hundert geiſtliche Geſänge in Holländiſcher Sprache, wovon die zweyte Ausgabe zu Amſterdam 1748 erſchien. Strodtmanns neues gel. Eur. Th. 5.

† *von Alphen*, (*Hieronymus Simons*,) S. von ihm: Arn. Drakenborchs orat. funebr. 1743, 4; die Acta Hiſt. eccleſ. Th. 7. und Schmerſals zuverl. Nachr. Th. 1.

Alpher, (*Peter*,) ein lateiniſcher Dichter des 16ten Jahrhundertes, von welchem nur wenig bekannt iſt. Er nennt ſich ſelbſt einen Nürnberger und hat zu Wittenberg folgende Gedichte drucken laſſen, das erſte ohne, das andere aber mit vorgeſetzten Nahmen:

Carmen de natali Chriſti. Wittenb. 1557, 4.

Elegia de redemtore Dn. noſtro I. C. nato ex virgine Maria. Wittenb. 1559, 4. Wills Nürnb. Gel. Lexic.

† *Alpherganus*. S. von ihm Herbelot Bibl. orient. v. Fargani, Weidlers Hiſt. Aſtron. S. 207, Heilbronners Hiſt. Matheſ. S. 426, und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 641. Seine Elementa Aſtronomiae ſind unter dem Titel: Brevis ac perutilis compilatio *Alfragani*,

Digitized by Google

fragani, Lateiniſch ſchon 1493 in 4 gedruckt, wovon Johannes von Sevilla der Ueberſetzer, Gerhard von Sabioneda aber der Herausgeber ſeyn ſoll. S. Merkw. der Dresdn. Bibl. B. 2. Neuere Ausgaben dieſer Ueberſetzung ſind, Nürnberg, 1537, 4, mit Melanchthons Vorrede, und Paris, 1546, 8. Chriſtmanns und Golii Ausgaben werden im Jöcher angeführt. S. Weidler l. c. Excerpta aus ſeinen Aſtronomicis befinden ſich in Arabia ſ. Arabum vicinarumque gentium orientalium Leges, Amſterdam, 1635, 12. Handſchriftlich befindet ſich ſeine Einleitung in die Aſtronomie auf der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, und in der königlichen zu Paris. Die letztere verwahret auch deſſen Lib. de aggregationibus ſcientiae ſtellarum, die öffentliche Bibliothek zu Nürnberg deſſen Differentias, die Oxforder Bibliothek deſſen Schrift de Nativitatibus, die Mediceiſche zu Florenz aber deſſen Obſervationes aſtronomicas.

† *de Alpherio*, (*Hyacinthus.*) Es iſt noch zu unterſuchen, ob unter dieſem Nahmen von Jöchern, van der Linden, Käſtnern, u. a. m. nicht zwey verſchiedene Schriftſteller, welche doch bey nahe zu einer Zeit lebten, mit einander verwechſelt worden. 1. Hyacinthus Alpherius, Ital. Alferi, welcher aus Foggia im Neapolitaniſchen gebürtig war, und das Opus de modo conſulendi, Foggia, 1646, Fol. ſchrieb; und 2. Hyacinthus de Alpherio, welcher im Lindano renov. ausdrücklich Ilicetanus heißt, daher er aus Elche, in dem Königreiche Valentia in Spanien gebürtig geweſen ſeyn muß, und dem die beyden übrigen Schriften gehören, wovon die de Peſte, Neapel, 1628, 4, und die de Praeſervatione a calculis, eben daſ. 1632, 4, erſchien. Mazzuchelli iſt ungewiß, Eloy hat keinen von beyden, Carrere kennet den erſten gar nicht, nennet aber den letzten Hyac. de Alpheſio, ohne für dieſen Nahmen einigen Grund anzuführen, ob es gleich ſcheint, daß er die Schrift de Peſte in Händen gehabt.

Alpherius, S. auch Alferi.

† *R. Alphes*, (*Iſaac.*) Die vielen Ausgaben ſeines Werkes führet außer Wolfen in Bibl. Hebr. auch Clement in Bibl. cur. Th. 1, S. 208 an. Handſchriftlich befindet es ſich in der königlichen Bibliothek zu Turin. S. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1, S. 8. f.

de Alpheſio, S. de Alpherio.

Alpheus, (*Quintus Lucius*,) ein angenommener Nahme eines noch unbekannten Verfaſſers, der aber vermuthlich ein Profeſſor der Philoſophie zu Piſa war, und unter demſelben Diacriſin in ſecundam editionem Philoſophiae nov-antiquae R. P. *Thomae Cevae* cum notis *Jani Valerii Panſi*, Autun, 1724, (vielmehr vermuthlich zu Rom, um 1726 oder 1727,) in 4 ſchrieb, weil er glaubte, daß in der Vorrede zu dieſem philoſophiſchen Gedichte, welche von dem Jeſuiten Melchior de Briga herrührte, der Univerſität Piſa wegen ihrer Lehrart in der Philoſophie Vorwürfe gemacht würden. Der P. Cera antwortete darauf in einer neuen Ausgabe ſeines Gedichtes, Mailand, 1726, 8, und Briga in einem eigenen weitläuftigen Lateiniſchen Gedichte, welches aber nicht gedruckt werden durfte. Mazzuch. Scritt.

Alphonſus 1, König von Aragonien, war ein Sohn Raimond Berengars 4, Grafen von Barcellona, der das Königreich Aragonien durch Heurath erhalten hatte. Alphonſus beſtieg den aragoniſchen Thron im Jahre 1162 und machte ſich durch ſeine Laſter und Treuloſigkeit gar bald verhaßt. Allein weil er die Provenzal-Dichter ehrete, zumahl da auch die Provence durch Heurath an ſein Haus gekommen war, und er ſelbſt ein Dichter war, ſo fehlete es ihm nicht an Schmeichlern und Lobrednern. Von ihm ſelbſt iſt in der Sammlung des Hrn. Curne de S. Palaye nur ein einiges Gedicht übrig, welches das Lob der Liebe enthält. Er ſtarb 1196. Hiſt. litter. des Troubad. Th. 1, S. 131.

† *Alphonſus* 5, König von Aragonien und beyder Sicilien. Seine Dicta et facta, wie ſie von Ant. Panormita aufgeſetzt worden, ſind mehrmahls gedruckt; z. B. unter dem Titel Margarita facetiarum *Alfonſi* Regis, Proverbia *Sigismundi* et *Friderici* III Rom. Imp. Scomata *Io. Kaiſersbergii*, u. ſ. f. mit Joh. Adelphi Vorrede, Strasburg, 1508, 4; mit Heinr. Bebelii und Poggii facetiis und Jac. Henrichmanni Prognoſtico, Tübingen, 1555, 8; mit Nicod. Friſchlini, Heinr. Bebelii, Poggii und Adelphi Facetiis, Strasburg, 1603, und 1615, 12. Ingleichen Deutſch überſetzt mit dem Aeſop, 1487; ferner von Sebaſt. Leonhard, Zerbſt, 1613, 8, auch mit dem Aeſop, Baſel, 1676, 8. Eine vollſtändigere und beſſer geordnete Lateiniſche Ausgabe veranſtaltete endlich Joh. Santes unter dem Titel: Speculum boni principis *Alphonſus* rex Aragoniae, h. e. dicta et facta *Alphonſi* etc. Amſterdam, 1646, 12; wobey ſich auch Dav. Chytrăi Chronologia vitae *Alphonſi* befindet. In der Vorrede wird noch der Ausgaben, Baſel, 1538, und Wittenberg, 1585, gedacht.

† *Alphonſus* 1, König von Portugall. Weitläuftig handelt von ihm Barboſa Machado Th. 1, S. 11, ob ihn gleich die Conſtitutiones militum S. Michaelis, wenn er auch wirklich ſelbſt der Verfaſſer derſelben ſeyn ſollte, noch zu keiner Stelle in einem Verzeichniſſe von Schriftſtellern berechtigen.

† *Alphonſus* 2, König von Portugall. Auch dieſer gehöret um des einigen Briefes an den Papſt Lucius 2 willen nicht hierher. Allein er kann nicht einmahl 1180 den im Jöcher gedachten Brief an Lucium 2 geſchrieben haben, welcher ſchon 1145 ſtarb, dagegen Alphonſus 2 erſt 1185 geboren ward. Ohne Zweifel iſt der gedachte Brief von dem vorigen, von welchem ohnehin bekannt iſt, daß er ſein Reich dem Römiſchen Stuhle unterworfen, und ſich zu einem jährlichen Tribute anheiſchig gemacht hat.

Alphonſus 5, König von Portugall, war den 15ten Jan. 1432 geboren, beſtieg den Thron, da er kaum ſechs Jahr alt war, und ſtarb den 28ten Aug. 1481. Er war ein

ein Liebhaber und Gönner der Wiſſenſchaften, und in der Mathematik und Muſik erfahren, und hinterließ nebſt verſchiedenen Briefen, Tratado da Milicia conforme o coſtume de batalhar dos antigos Portuguezes, und Diſcurſo em que ſe moſtra, que a conſtellaçaõ chamada Cao celeſte conſtava de vinte e nove eſtrellas, e a menor de duas; welche doch nicht gedruckt worden. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *Alphonſus* 3, König von Oviedo oder Leon. Er regierte von 866, (nicht 856,) bis 910. Nach dem Verzeichniſſe, welches in Struvs und Budders Bibl. Hiſt. S. 260 von dem Inhalte der ſo ſeltenen kleinen Sammlung des Prudentii a Sandoval gegeben wird, befindet ſich dieſes Alphonſi Chronicon nicht darunter.

† *Alphonſus* 10, welchen andere den 11ten nennen, König von Leon und Caſtilien. Die von ihm veranſtalteten Tabulae aſtronomicae, auf welche er 400000 Ducaten verwandt haben ſoll, befinden ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Gedruckt ſind ſie zu Venedig, 1483, 4, wo Erhard Ratdolt von Augsburg damahls druckte, cum canonibus *Io. Saxon.* (Clem. Bibl. cur. Weidler hiſt. aſtron. S. 281, Zapf annal. typogr. S. 100.) Ferner, Venedig, 1492, 4, (Clem. Bibl. cur.) eben daſelbſt, 1521, 4, (Weidler l. c.) Ferner vermehrt und verbeſſert von Paſchaſius du Hamel, Paris, 1545, 4. Er ließ dazu über 50 der gelehrteſten Aſtronomen, unter Arabern, Juden und Chriſten zuſammen ſuchen, worunter Nic. Antonius in Bibl. Hiſp. den Aben Ragel, Alchabitius, Aben Muſimo, Mohamed, Aben Hali, und Jacob Alvena nennet, welche von 1248 bis 1252 unaufhörlich beobachten mußten, daher dieſe Tabulae nicht ihm allein als Verfaſſer zugeſchrieben werden müſſen.

Alphonſus, Prinz von Portugall, der ſechſte Sohn des Königes Emanuel, ward am 23ten April 1509 zu Evora geboren, und dem geiſtlichen Stande gewidmet, daher Papſt Leo 10 ihn 1518, im 10ten Jahre ſeines Alters zum Cardinal ernannte. Er brachte es in den Sprachen und Wiſſenſchaften in kurzer Zeit ſehr weit, bekleidete nachmahls die Biſthümer Guarda, Viſeu, und Evora, worauf er 1523 Erzbiſchof zu Liſſabon ward, aber ſchon den 21ten April 1540, im 31ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hinterließ:

Vita *Alphonſi* Luſitanorum regis primi, von welchem doch nicht bemerket wird, ob und wenn es gedruckt worden.

Verſchiedene Schriften in Proſe und Verſen, welche Andreas de Reſende zuſammen drucken ließ. Die Umſtände der Ausgaben werden gleichfalls nicht angegeben. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Alphonſus 3, Herzog von Modena und nachmals ein Capuciner unter dem Namen Johannis Baptiſtae Eſtenſis. Er war ein Sohn Herzogs Caeſaris von Eſte und der Virginia von Medices. Nachdem er als ein Prinz erzogen und unterrichtet worden war, auch im Kriege gedienet, ſich mit Iſabella, herzogl. Prinzeſſin von Savoyen vermählet, und mit ihr 7 Prinzen und 2 Prinzeſſinnen gezeuget hatte, verließ er den Hof, und trat zu Marano in Tyrol 1629 im Sept. und im 39ten Jahre ſeines Alters in den Capuciner-Orden, wo er ſtrenge lebte und alle Ehrenſtellen ſeines Ordens ausſchlug. Er ſtarb in dem Convente, welches er ſelbſt geſtiftet hatte, zu Caſtello nuovo, im April 1644, alt 58 Jahr. Er hinterließ:

Epiſtolas ſpirituales, miram redolentes devotionis fragrantiam.

Faſciculum ſpiritualium Orationum ſeu Precationum, Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Alphonſus*, ein Spaniſcher Dominicaner in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes. Ein früherer Spaniſcher Dominicaner gleiches Nahmens, welcher um 1337 lebte, ſcheint von ihm noch verſchieden zu ſeyn. Er überſetzte in dem gedachten Jahre des R. Samuel oriundi de civitate Regis Morochorum, miſſam ad R. *Iſaac* a. 1000, in qua Iudaeus ille Catechumenus aridam Iudaeorum de Meſſia ſpem ſtimulans, ipſos — ſua ſpe — fruſtratos — demonſtrat, in das Lateiniſche, welche Ueberſetzung Ant. Ferdin. von Geiſau nebſt des Pilati Brief ad Tiberium, zu Wien, 1780, drucken ließ.

† *Alphonſus de Albuquerque*, S. de Albuquerque.

Alphonſus Carnotenſis, oder *Carnutaeus*, ein Franzöſiſcher Capuciner, von Chartres, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er war Prediger für die Provinz Paris, und ein geübter ſcholaſtiſcher Gottesgelehrter, und hinterließ:

Demonſtrationes Evangelicae, ſeu Practicae veritates ex quolibet Evangelio ſelectae multiplici tum theologica, tum phyſica tum morali doctrina et ratione illuſtratae atque S. Script. SS. Patrum et Philoſophorum ſententiis confirmatae. Paris, 1669 und 1670, 2 Bände in 4.

Eine Italieniſche Ueberſetzung der La Fenice di *Ludovico Manzini* cioè Eſercizi dell' Anima crocifiſſa, reſuſcitata, ed iſpirata. Paris, 1659, 8.

Opera omnia P. *Ivonis*, Pariſienſis, quae notis illuſtravit, et ad meliorem ordinem lectorum commodo redegit. Paris, 1680, Fol. 3 Bände. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Alphonſus de Carthagena. S. de S. Maria. (Alph.)

† *Alphonſus de Caſarubios*. Sein Compendium Privilegiorum FF. Minorum erſchien zu Salamanca 1582; zu Venedig, 1609; und mit Hier. a Sorbo Zuſätzen und Antonii a Corduba Anmerkungen, Venedig, 1609, und Cöln, 1619, 4. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Alphonſus de Cordua*, Leibarzt des Cardinals Borgia. Seine Tabulae caeleſtium motuum, welche er mit Hülfe des Petri Lichtenſtein aus Cöln verfertigte, gehen von 1474 den 23ten Dec. an, und ſind zu Venedig, 1503, 4 gedruckt. In der Kloſter-Bibliothek

zu Mölk befindet ſich handſchriftlich Alphonſus in artem parvam *Galeni*.

Alphonſus Fontidonius, S. im Jöcher de Fontidoenna.

Alphonſus de Madrid, S. de Madrid.

Alphonſus de Palenza, ein Spaniſcher Schriftſteller des 15ten Jahrhundertes, welcher eine allgemeine Geſchichte ſeiner Zeit in lateiniſcher Sprache, eine Geſchichte von Spanien in Spaniſcher Sprache, und ein Spaniſches Wörterbuch ſchrieb, auch des Joſephi Geſchichte der Juden und das Leben des Plutarch in das Spaniſche überſetzte. Journ. des Sav. 1697.

Alphonſus de Portugal, aus dem Hauſe Vimioſo, war Alphonſi Grafen von Ourem, und erſten Marquis von Valenza Sohn, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, und ward 1485 Biſchof zu Evora, in welcher Würde er den 24ten April 1522 ſtarb. Er hinterließ:

Tractatum perutilem de Indulgentiis und Tractatum de Numiſmate, beyde zuſammen, zu Liſſabon, ohne Meldung des Jahres. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Alphonſus Zuſmerhuſanus, ein deutſcher Capuciner, welcher zu Zußmershauſen in Schwaben geboren war, und Provinzial der Provinz Cöln ward. Er hinterließ:

Librum meditationum de praeparatione, adventu et operatione Spiritus S. wozu der 1718 verſtorbene Capuciner Sebaſtian Aquenſis additionem verfertigte.

Zwey deutſche Schriften von dem Leben und Leiden Chriſti, 1690. Bernh. a Bononia Bibl. Capucc.

Alphonſus, (*Franciſcus*,) ein Rechtsgelehrter aus Sicilien, welcher Apoſtillas ſuper Ritu Regni Siciliae ſchrieb, welche ſich in Commentariis ſuper Ritu Regni Siciliae ſcribentium, Palermo, 1617, Fol. befinden. Mazzuch. Scritt.

Alphonſus, (P. *Franciſcus*,) ein reformirter Capuciner-Prediger, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zur reformierten Religion überging. Er hinterließ:

Kurze Epiſtel: auß was Urſachen die Römiſche Tridentiniſche Glaubens-Bekenntniß von einem wahrhaften Chriſten möge verlaſſen und hingegen die Eydgenoſſiſche Reformierte angenommen werden, ꝛc. Zürch, 1633, 8. Bibl. Chriſt.

† *Alphonſus*, (*Petrus* 1.) Ein bekehrter Spaniſcher Jude. Seine Schrift de clericali diſciplina, und carmen de pavone figurali, befinden ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Von ſeinen Dialogis ſ. Clement Bibl. cur.

† *Alphonſus*, (*Petrus* 2,) ein Benedictiner zu Montſerat. Seine Schrift de immenſis Dei beneficiis etc. iſt zu Barcellona, 1552, 8, die de vita ſolitaria, eben daſelbſt, 1561, 8, die de religione etc. eben daſ. 1562, 8, und die de immortalitate animae, eben daſ. 1552, 8, gedruckt.

Alphuſen, (*Johann Lübberti*,) ein Prediger zu Riepe in Oſtfrießland, welcher erſt 1622 Rector zu Witmund, und kurz darauf Prediger zu Repsholt ward. Hier verließ er die Evangeliſche Kirche und ging zur Römiſchen über, irrete acht Jahr herum, wandte ſich aber wieder zur Evangeliſchen Kirche, und ward Prediger zu Ochtelbur. Weil er aber in Schulwiſſenſchaften wohl erfahren war, ſo ernannte man ihn zum Rector zu Eſens, von da er 1645 zum Prediger nach Riepe berufen ward, wo er 1652 geſtorben iſt. Er ſchrieb:

Chriſtliche und ſehr nothwendige Erinnerung wider den bey uns alhier meuchelmörderiſcher und falſchpropheriſcher Weiſe eingeſchlichenen Irrgeiſt Uko Wallens. Emden, 1637, 8.

Sünden- Straf- und Gnaden-Spiegel. Emden, 1647, 12. Neersheims Oſtfr. Pred. Denkm.

† *Alpinus*, (*Marcus Tatius*.) Zu ſeinen Schriften gehöret noch:

Polydorus Vergilius von den Erfindern der Ding, Teutſch, durch ꝛc. Augsburg, 1544, Fol.

† *Alpinus*, (*Proſper*.) S. von ihm auch Marmuchelli Scritt. und Chaufepie' Dict., welche doch, ſo wie Niceron, insgeſammt aus dem Tomaſini geſchöpft haben. Seine Schriften ſind mit ihren Ausgaben:

De Medicina Aegyptiorum libri IV, Venedig, 1591, 4; Padua, 1601, 4; Paris, 1646, (nach andern 1645,) 4; mit Jac. Bontii Schrift de Medicina Indorum, Leiden, 1718, 4, mit Bontii gedachter Schrift, und Alpini Schrift de Balſamo, eben daſelbſt, 1745, 4.

De Plantis Aegypti, Venedig, 1591, 4; eben daſ. cum notis Veslingii et aliorum, 1592, 4; eben daſelbſt, 1629, und 1633, 4; Padua, 1638, 4; cum notis *Io. Veslingii* und der Schrift de Balſamo, Padua, 1640, 4; Leiden, 1718, 4, mit der vorigen; und unter dem Titel Hiſtoriae naturalis Aegypti Pars II, eben daſelbſt, 1735, 4.

Dialogus de Balſamo. Venedig, 1591, 4, mit der Schrift de Plantis Aegypti, eben daſ. 1592, 4; Padua, 1639, 4; Leiden, 1718, 4, mit den beyden vorigen; auch in Ugolini Theſauro B. II. In das Franzöſiſche überſetzt von Am. Colin, mit einigen ähnlichen Schriften. Lyon, 1619, 8.

De praeſagienda vita et morte aegrotantium libri VII. Venedig, 1601, 4; Padua, 1601, 4; Frankfurt, 1601, 8; unter dem Titel Medicinalium Obſervationum, Frankfurt, 1621, 8; mit Herm. Boerhaavens Vorrede, Leiden, 1710, 4; c. notis *Boerhaavii* et *Hier. Dav. Gaubii*, Hamburg, 1734, 4; Venedig, 1735, 4.

De Medicina methodica libri XIII. Padua, 1611, Fol.

Diſp. de Rhapontico. Padua, 1612, 4.

De plantis exoticis, libri II. Venedig, 1627 und 1629, 4; und mit einem neuen Titel unter den Jahrzahlen, 1629 und 1656.

Hiſtoriae

Digitized by Google

Hiſtoriae Aegypti naturalis Pars I, qua continentur Rerum Aegyptiarum libri IV. Opus poſthumum, nunc primum ex auctoris autographo diligentiſſime recognito editum, atque Tabellis aeneis XXV illuſtratum. Leiden, 1735, 4; welche der Kanzler der Univerſität zu Padua Cellari heraus gab. Der zweyte Theil faßt die Schrift de Plantis Aegypti in ſich. S. oben. Siehe von dieſen Schriften und ihren Ausgaben auch Clement Bibl. cur.

Die von ihm vorhandenen Bildniſſe erzählet Möhſen in Bildn. der Aerzte.

Alpron, S. Jacob ben Elchanan, im Jöcher.

Alprunus, (*Johannes Baptiſta.*) ein Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher ſeine Wiſſenſchaft zu Wien in Oeſterreich ausübte, wo er Leibarzt der verwittweten Kaiſerin Eleonora war. Er hat ſich durch folgendes Werk bekannt gemacht:

Experimentum medicum de contagione Viennenſi, in des Jacob Johann Wenzeslai Obvzensky Praeſervativum univerſale naturali bono publico inſerviens. Prag, 1680, in 4. Carrere Bibl. de la Med.

d'Alquie, S. Savinien, (Franc.)

Alraſi, S. Abubecbr.

Alred, S. Alfred.

Alrohavi, S. Abu Abdalla.

Alſacus, (*Conrad.*) aus Bergen in Norwegen, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, und gab *Tychonis Brahei* orat. de diſciplinis mathematicis, cui additur orationum et ſacrarum homiliarum in Acad. Hafnienſi habitarum decas, zu Kopenhagen, 1610, in 8 heraus.

Alſaharavius, S. Albucaſis.

Alſalehi, S. Abul Abbas Achmed.

Alſanhagy, (*Mahmet ben David.*) ein Araber, welcher eine Arabiſche Grammatik unter dem Titel Giarrumia ſchrieb, welche zu Rom, 1592, 4, gedruckt worden.

Alſarius Crucius, (*Vincentius.*) S. Crucius.

Alſaro, (*Heinrich.*) ein Spanier, vermuthlich ein Wundarzt, welcher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Propoſicion chirurgica, y cenſura judicioſa en las dos vias curativas de heridas de cabeça, y otra del patria de Avicena. Sevilla, 1618, 4 Bände. Carrere Bibl. de la Med. im Suppl.

† *Alſchech*, (*R. Moſes.*) Seinen Commentarium in Eſaiae Prophetiam 30 gab mit des Abarbanels ähnlichen Commentario, c. refutatione et verſione Latina, Conſtantin l'Empereur, zu Leiden, 1631, 8, heraus. Seine übrigen Schriften führet mit ihren Ausgaben auſſer Wolfen in Bibl. Hebr. auch Clement in Bibl. cur. an.

† *de Alſentia*, (*Nicolaus.*) Er war aus Alſentz in der Pfalz und kommt v. Nicolaus noch einmahl vor.

d'Alſinois, S. Deniſot.

Alſop, (*A.* vermuthlich *Antonius.*) ein gelehrter Engländer, welcher zu Ende des vorigen Jahrhundertes lebte, und Fabularum Aeſopicarum delectum Gr. et Lat. item Fabulas Hebraicas et Arabicas ſelectas, zu Oxford, 1698, 8, heraus gab, welche Ausgabe noch jetzt geſchätzt wird.

Alſop, (*George.*) ein Engländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Character of the Province of Maryland. 1666, 12.

† *Alſop*, (*Vincentius.*) Umſtändlicher handelt von dieſem Presbyterianiſchen Geiſtlichen die Biographia Britannica. Die vornehmſten ſeiner Schriften ſind:

Antiſozzo, in vindication of ſome great truths oppoſed by Dr. *Will. Sherlock.* 1675, 8.

Melius inquirendum, in anſwer to Dr. *Goodman's* Compaſſionate Enquiry. 1679, 8.

The Miſchief of Impoſitions, in anſwer to Dr. *Stillingfleet's* Miſchief of Separation. 1680.

Duty and Intereſt united in Praiſe and Prayer for Kings. 1695. 8.

Practical Godlineſs, the Ornament of Religion. 1696, 8.

A Faithful Reproof to a Falſe Report, with reference to the Differences among the united Miniſters in London. 8.

† *Alſted*, (*Johann Heinrich.*) Da die vielen theologiſchen und philoſophiſchen Schriften dieſes Mannes bey dem gegenwärtigen Zuſtande der Wiſſenſchaften keinen vorzüglichen Werth mehr haben können, ſo würde es eine undankbare Beſchäftigung ſeyn, ſie alle nach ihren Ausgaben anzuführen. Von dem von ihm heraus gegebenen ſehr ſeltenen Artificio perorandi tradito a *Iordano Bruno*, Frankfurt, 1612, 8, iſt Heumann in Act. Philoſ. B. 15. und Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 329 nachzuſehen. Zu ſeinen Schriften gehöret noch Prodromus Religionis triumphantis, Weiſſenburg in Siebenbürgen, 1635 (nicht 1645, wie es in Voges Catal. libr. rar. heißt,) Fol., welcher allen, die ſein Leben beſchrieben haben, unbekannt geweſen iſt. S. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 219.

† *Alſtenius*, (*Auguſtus*, vielmehr *Auguſtinus.*) Seine Unterweiſung eines jungen Edelmannes iſt in Lateiniſcher Sprache geſchrieben, und führet den Titel: Liber ſingularis de nobilis et ſtudioſae juventutis inſtitutione. Amſterdam, 1653, 12.

Alſton, (*Carl.*) ein Schottländiſcher Arzt und Profeſſor der Arzeney- und Kräuter-Wiſſenſchaft zu Edinburg. Er ſtarb vor 1770, und hinterließ:

A diſſertation on Quick-lime and Lime-water. London, 1752; worin er den Kalk wider den Scharbock der Seefahrer empfiehlt, nicht ſo wohl wegen ſeiner der Fäulniß widerſtehenden Kraft, als vielmehr wegen ſeiner durchdringenden und den Urin treibenden Eigenſchaft.

A ſecond Diſſertation on Quick-lime and Lime-water. S. Götting. gel. Zeit. 1758.

Tyrocinium Edimburgenſe. Edinburg, 1753, in 8; worin er 601 Pflanzen nach Tourneforts Syſtem beſchreibt. Voran ſtehet eine Abhandlung von den reinſten und nützlichſten Grundſätzen der Kräuterkenntniß, worin er des Linnei Syſtem verwirft. S. Götting. gel. Zeit. 1756.

Lectures on the Materia medica, containing the natural hiſtory of drogs, their virtues and doſes etc. London, 1770, 1772, in 4, 2 B. Joh. Hope, Profeſſor zu Edinburg hat dieſes Werk nach der Handſchrift des Verfaſſers in Ordnung gebracht und herausgegeben. Eloy Dict. de la Med.

Alſtorph, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter, vermuthlich in den Niederlanden, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgende zwey Schriften bekannt ſind:

Diſſ. de Lectis. Subiicitur diatriba de Lecticis. Amſterdam, 1704. 12.

Conjectanea philologica ſuper nummo cuſo in memoriam obſidionis Groningae a. 1672. Gröningen, 1719, 4.

Alſtorph, (*Wilhelm*,) ein Profeſſus des Brigitten-Ordens zu Cöln, welcher 1667 in den Orden trat, und 1723 den 13ten Aug. ſtarb. Er hinterließ:

Sagittas perfectionis, i. e. ſententias excerptas ex revelationibus S. *Brigittae*. Antwerpen, 1711. Hartzheim Bibl. Colon.

Alſtrin, (*Erich*,) Profeſſor der Philoſophie zu Upſal, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Von ſeinen Schriften iſt mir bekannt:

Diſp. de diviſione Philoſophiae. Stockholm, 1729, 8.

Diſp. de aeternitate mundi Ariſtotelica. Upſal, 1728, 8.

Diſp. de Cruciatibus Martyrum. Upſal, 1731, 8.

Diſp. de Sepultura Ebraeorum. Upſal, 1731, 8.

Alſtrömer, (*Jonas*,) Königlich Schwediſcher Commercien-Rath und Ritter des Nordſtern-Ordens, ein um die Manufacturen ſeines Vaterlandes ſehr verdienter Mann, war 1685 zu Alingsås geboren, wo ſein Vater Thore Axelſon ein Bürger war. Aus Armuth war er in ſeiner Jugend Bedienter, erlernte hierauf bey einem kleinen Kramer in Eckesjö die Handlung, und ward darauf Schreiber bey dem Stadtſchreiber zu Wennersborg. Von hier gieng er 1706 nach Stockholm, und von da mit einem Engliſchen Schiffe nach London, wo er ſich der Handlung mit ſo gutem Glücke ergab, daß er auch durch ein Patent naturaliſieret ward. Allein die Liebe zu ſeinem Vaterlande trieb ihn 1715 wieder nach Schweden, mit dem Entſchluſſe, den Feldbau, die Viehzucht und die Manufacturen ſeines Vaterlandes zu verbeſſern, daher er auch 30 Schafböcke mit aus England nahm. Nach ſeiner Ankunft durchreiſete er die Provinzen des Reiches, bequeme Gegenden zu Manufacturen auszuſuchen, da ihm denn Alingsås dazu am vortheilhafteſten ſchien. 1717 unternahm er eine Reiſe nach Holland, Flandern und Weſtphalen, und beſahe in dem letztern die Eiſenbergwerke, Eiſenhämmer, Gewehr-Fabriken u. ſ. f. Nachdem er noch eine Reiſe nach London gethan hatte, fing er 1723 an, ſeine Entwürfe in Anſehung der Manufacturen mit Eifer auszuführen, zu welchem Ende er eine Geſellſchaft errichtete, welche ſowohl von dem Könige als den Ständen unterſtützt ward. 1738 ward er zum Commercien-Rath mit Sitz und Stimme, und 1748 zum Ritter des Nordſtern-Ordens ernannt, auch 1751 unter dem Nahmen Alſtrömer geadelt, worauf er 1761 ſtarb, und den Ruhm hinterließ, viele neue Manufacturen in Schweden eingeführet, und die meiſten alten anſehnlich verbeſſert zu haben. Seine Schriften ſind:

Den Svenſka Faraherdens trogne vagviſare. Stockholm, 1727.

Faraherdens hemliga konſter. Eben daſ. 1733.

Ron och Beſkrifningar i allmanna Hushallningen, in den Schriften der Schwed. Akad. der Wiſſenſch.

Tal om Sveriges valſtand, om der vill. 1745.

Om Schätteriernas nytta. Gezelii Biograph. Lexic.

†*Alsworth*, (*Daniel.*) Seine Imitatio Theocritea, qua *Virgilii* eclogae ita Doricis verſibus exprimuntur, ut ſingulis Latinis Graeci fere reſpondeant, iſt zu Rom, 1594, in 8 gedruckt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Alt, (*George*,) S. Alten.

Alt von Tiefenthal, (Baron *Franciſcus Joſeph Nicolaus*,) Haupt des Cantons Freyburg, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat unter ſeinem Nahmen eine Hiſtoire des Helveriens, Freyburg, 1749—1753, 10 Bände in 12; welche doch nicht allein von ihm ſelbſt herrühren ſoll. Man tadelt daran eine große Menge Unrichtigkeiten, den gänzlichen Mangel aller Anführung der gebrauchten Quellen, die große Partheylichkeit für die katholiſchen Cantons, die vielen nicht zur Sache gehörigen Ausſchweifungen, und die ſchlechte franzöſiſche Schreibart. Der Verfaſſer ſcheint bald nach 1760 geſtorben zu ſeyn. Götting. gel. Anz. 1751, 1752, 1753. G. E. Hallers Verz. Schweizer. Schrift. Th. 1, S. 14.

† *Altaemps*, (*Gaudentius.*) Seine beyden im Jöcher angegebenen Schriften ſind in Italiäniſcher Sprache geſchrieben, wo ſie die Titel führen, la Santita perſeguita trionfante und Vita di S. *Giov. Griſoſtomo*. Ihre Ausgaben wußte Mazzuchelli nicht nachzuweiſen.

† *d' Altaemps*, (*Johann Angelus*,) der erſte Herzog dieſes Nahmens. Er war Roberti d'Altaemps Sohn. Bayle glaubt, daß er die berühmte Altämpſiſche Bibliothek geſammelt habe, von welcher noch 1685, 2000 Handſchriften zu Rom zu verkaufen waren. Die Vita S. Aniceti iſt zu Rom, 1617, 4, gedruckt. Er gab ſie aber auch in Italiäniſcher Sprache heraus, obgleich Mazzuchelli die Ausgabe nicht anzuzeigen wußte. Außerdem

Digitized by Google

ſchreibt man ihm noch die unter dem Nahmen Bonagratia Germani herausgekommene Komödie in Proſa Eutalia ovvero felici Avvenimenti, Viterbo, 1613, 4, zu. Mazzuch. Scritt.

Altamirano i Portocarrera, (*Don Balthaſar*,) ein von dem im Jöcher angeführten Rechtsgelehrten Balthaſar Altamirano vermuthlich noch verſchiedener Spanier, welcher allem Anſehen nach gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und von welchem man einen Roman, unter dem Titel: Firmeza en los impoſſibles i Fineza en los deſprecios, entre Dionilio i Iſbela, Saragoſſa, 1646, 8, hat. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Altamirano i Velasquez, (*Johann*,) ein gelehrter Spaniſcher Rechtsgelehrter, von welchem ich doch keine nähere Umſtände anzugeben weiß. Seinen Comment. in XIII priores libros ex XX Quaeſtionum *Q. Cervidii Scaevolae*, gab der Prof. Joſeph Finiſtres de Monſalvo, 1739 aus einer Handſchrift in 4 heraus, worauf Meermann ihn in ſeinen nov. Theſ. Iur. Th. aufnahm, wo vielleicht Nachricht von ihm anzutreffen ſeyn wird.

† *de Altamonte*, (*Petrus.*) Seine Sammlung guter Sprüche hat den Titel: Los memorables dictos y Sententias de varios Filoſofos y Oradores, Paris, 1621, 12. Cat. Bibl. Duboiſ.

Altamontius, (*Johann Jacob.*) S. Homberg.

† *de Altamura*, (*Ambroſius.*) Die Stadt Andria, wo er Rector (vermuthlich des Kloſters, und nicht des Gymnaſii) S. Dominici ward, liegt in der Provinz Bari im Königreiche Neapolis, nicht aber in Valentia, wie Jöchers Ausdruck verſtanden werden könnte. Er ſtarb zwiſchen 1675 und 1677. Seine Schriften ſind:

Il Melchiſedech, ovvero Lezioni in lode del SS. Sacramento dell'Eucariſtia. Rom, 1653, 8.

Commentaria in *Ariſtotelis* Topica. Neapel, 1658, 8.

Meditazioni ſopra gli miſterii del St. Roſario. Rom, 1659, 4.

Panagion, in quo SS. Dominicanorum Elogia, Pars I. Neapel, 1671, 8. Mazzuchelli ſagt nicht, daß auch der zweyte Theil heraus gekommen ſey.

Bibliothecae Dominicanae usque ad a. 1600 productae Incrementum ac Proſecutio. Rom, 1677, Fol. welche doch voller Fehler iſt, und einen gänzlichen Mangel an hiſtoriſcher Kritik hat, daher auch der von ihm hinterlaſſene zweyte Theil nicht gedruckt ward. S. Clem. Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 494. Mazzuch. Scritt.

d'Altamura, (*Johann Ricciardo.*) S. Ricciardi.

† *Altanenus*, (*Eberhard.*) Iſt kein anderer, als Eberhard von Altaich, daher er v. Eberhard noch einmahl vorkommt. S. daſelbſt.

Altani, (*Alexander.*) Graf von Salvarolo in Friaul, des Grafen Heinrichs 2 Sohn, war um 1533 geboren, ſtudierte zu Padua, und brachte hierauf ſein Leben an verſchiedenen Orten Italiens in einer gelehrten Muße zu, bis er 1572 ſtarb. Gedruckt iſt von ihm nur eine Orazione a Girol. Priuli Doge di Venezia, Venedig, 1560, 4; allein handſchriftlich hinterließ er: Sylvam rerum; Locos communes ex ſacrarum lectione litterarum; Deſcrizione di tutta la terra ſecondo l'ordine di *Tolomeo*; Anmerkungen über viele alte Schriftſteller; Commentario ſopra un Soneto di *Curzio Gonzaga*; Lettere; orazione; de Palma divina; de uno aeterno. Mazzuch. Scritt.

Altani, (*Anton* 1,) gleichfalls aus dem Geſchlechte der Grafen von Salvarolo, welche ſich damahls noch di S. Vito nannten. Er lebte im 15ten Jahrhunderte, war erſt Archi-Diaconus zu Aquileja, begab ſich aber 1431 nach Rom, wo er Auditore di Rota, Auditore di Camera, und 1436 Biſchof zu Urbino ward, auch zu vielen wichtigen Nunciaturen gebraucht wurde, wie von 1432 bis 1436 auf dem Concilio zu Baſel, gleich darauf nach Schottland und England, 1438 nach Deutſchland, 1444 nach Frankreich, und 1450 nach Spanien. Er ſtarb auf der Rückreiſe von der letztern in gedachtem Jahre zu Barcellona, eben da er zum Cardinal ernannt werden ſollte. Man hat von ihm eine auf dem Concilio zu Baſel den 7 Oct. 1435 gehaltene Rede, welche ſich in der Pariſer Samml. der Concil. Th. 3 befindet. Mazzuch. Scritt.

Altani, (*Anton* 2,) Graf von Salvarolo, des Grafen Heinrichs Sohn, war um 1514 geboren, ſtudierte zu Padua, und hielt ſich hierauf zu Murazzo (jetzt Belvedere,) auf, wo er ſich mit der Lateiniſchen und Italiäniſchen Dichtkunſt beſchäftigte, und in einem hohen Alter ſtarb. Seine vielen Gedichte ſind nur noch handſchriftlich vorhanden, doch verſprach Hier. Ceſarini eine Ausgabe davon zu veranſtalten, welche aber 1753 noch nicht erſchienen war. Mazzuch. Scritt.

Altani, (*Friedrich.*) Graf von Salvarolo, ein gelehrter Abt, welcher noch 1763 lebte. Mir iſt von ihm bekannt:

Lettera etc. contenente la ſpiegazione d'un celebre Battesimale Geroglifico. Padua, 1749, 8. Die hier beſchriebene Hieroglyphe befindet ſich an dem ſehr alten Taufſteine zu Aquileja.

Memorie intorno alla Vita di Monſ. *Minuccio Minucci*, Arciv. di Zara. Venedig, 1757, 4.

Er hatte auch ein Werk ſopra gli antichi Battiſterj verſprochen; ich weiß aber nicht, ob es erſchienen iſt.

Altani, (*Heinrich* 1,) Graf von Salvarolo, Johannis Baptiſtä Sohn, ſtudierte zu Padua die Rechte, ward auch 1601 Doctor, ſchrieb aber Schauſpiele in Proſa, welche noch jetzt geſchätzt, und von manchen für die beſten gehalten werden, welche je in Italiäniſcher Sprache geſchrieben worden. Er ſtarb 1648 und hinterließ:

l'Americo Tragedia. Venedig, 1621, 12.

La Prigioniera Commedia. Venedig, 1622, 12.

Il Mecam Baſſa, ovvero il Garbuglia, Commedia. Trevigio, 1625, 12.

Le Maſcherate Commedia. Trevigio, 1633, 12.
Ungedruckt hinterließ er: l'Ali Baſſa, l'Olimpia, la Rebecca, la Gileta, und la Luce. Mazzuch. Scritt.

† *Altani*, (*Heinrich* 2,) Graf von Salvarolo, des Grafen Carl Sohn. Er war den 6ten März 1653, (nicht 1652,) geboren, beſchäftigte ſich vorzüglich mit der Italiäniſchen Dichtkunſt, war Mitglied der Arcadier unter dem Nahmen Adamaſto Ciparisſienſe, bekleidete aber auch verſchiedene öffentliche Aemter in ſeinem Vaterlande, und ſtarb den 25 May 1738. Seine Schriften ſind:

Ode. Parte I. Venedig, 1680, 12; vermehrt und verbeſſert unter dem Titel: Ricreazioni poetiche, Venedig, 1717, 12.
Lettera — ſopra i Cimieri delle Donne; in der Galleria di Minerva Th. 2.
La Romilda Tragedia. Venedig, 1699, 12; eben daſ. 1702, 4.
Memorie ſopra la famiglia de' Signori *Altani* Conti di *Salvarolo*. Venedig, 1717, 4, ohne Nahmen.
Scelta di Lettere. Venedig, 1730, 4.
Spicilegio poetico. Udine, 1735, 12. Mazzuchelli Scritt.

Altani, (*Johann Baptiſta*,) Graf von Salvarolo, des Grafen Alexander Bruder, ſtarb 1600 und hinterließ Lateiniſche Gedichte, welche der vorige mit den Gedichte Lamberti Altani, unſers Joh. Baptiſta Sohn, zu Udine, 1685, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

dall' Altare, (*Leonard*,) ein Minorit aus Piemont, welcher Vita e Miracoli della B. *Paula Gambara Coſta*, zu Mondovi, 1650, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Altarius, (*Wilhelm*,) S. des Aurelo.

Altaſerra, S. Alteſerra.

de Altavilla, (*Johannes*,) S. in Johannes.

Altemps, S. Altämps.

† *Alten*, (*Bartholomäus*.) Er lebte ſchon in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Seine Ausgabe der Schrift des Albohazen Hali de aſtrorum judiciis erſchien zuerſt 1503 und hernach 1550. Carrere, welcher in Bibl. de la Med. ſagt, daß er aus Nuys gebürtig geweſen, legt ihm noch eine verbeſſerte Ausgabe der Schrift Johannis de Saxonia ſuper Alchabitium, Venedig, 1485, 4, bey.

† *Alten*, (*George*.) Er hieß im Nominative Alt, und war Loſungſchreiber, jetzt Loſungsrath zu Nürnberg. Das Chronicon, welches er überſetzte, war Hartmann Schedels, unter dem Titel: Geſchichte der Alter der Welt, Nürnberg, 1493, gr. Fol. S. Sinceri neue Nachr. in 8, Th. 1, S. 148. Will Nürnb. gel. Lex.

† *Altenburg*, (*Johann*.) Er hieß Johann Gregorius, ſchrieb ſich auch eigentlich Aldenburgk. Er lebte auch nicht ſchon 1527, ſondern erſt hundert Jahre ſpäter, indem er den Feldzügen in Braſilien von 1623 bis 1626 beywohnte. Seine Weſtindiſche Reiſe und Beſchreibung der Belagerung und Eroberung der Stadt S. Salvador, iſt zu Coburg, (nicht Cöln,) 1627, 4, gedruckt.

† *Altenrath*, (*George*.) Sein Catechiſmus ubiquiſticus von der Perſon Chriſti und vom heil. Nachtmahl, ward zu Frankfurt an der Oder, 1615, 8, wieder aufgelegt.

† *Altenſtaig*, (*Johannes*.) Sein Vocabularius vocum quae in opere grammatico plurimorum continentur, kam zuerſt 1508 in 4 heraus, und ward zu Hagenau, 1515, 4, wieder aufgelegt. Ich habe auch eine Ausgabe, Hagenau, 1512, 4, angeführet gefunden. Es iſt eine Sammlung Lateiniſcher Worter nach den Regeln der Grammatik, mit der deutſchen Ueberſetzung.

Sein Vocabularium theologicum erſchien zu Hagenau, 1517, Fol.; In hac editione repurgatum, Venedig, 1579, 4. (Cat. Bibl. Pariſ.) und mit Joh. Tyrs Vermehrung, Venedig, 1583, 4. Ein Compendium daraus, recognitum ſtudio *F. Th. Beauxalmis*, erſchien zu Paris, 1580, 16.
Sein Comment. in *Henr. Bebelii* triumphum Veneris, iſt zu Strasburg, 1515, 4, gedruckt. (Clem. Bibl. cur. Th. 3, S. 10.)
Noch gehören zu ſeinen Schriften: Ars epiſtolandi, Hagenau, 1512, 4; und Ain nützlich und in heiliger geſchrifft gegründte Unterricht, was ein Chriſten menſch thun oder laſſen ſoll, daß er ſelig und nicht verdamt werd. Strasburg, 1523, 4; wo er auf dem Titel Prieſter zu Mindelheim heißt, welches er noch 1515 geworden ſeyn muß.

de Alteriis, S. Altieri.

† *de Alteriis*, Ital. *Altieri*, (*Johannes Baptiſta*.) Er war den 24ten Junii 1589 geboren, ſtudierte zu Rom in dem Römiſchen Collegio, und hernach in dem Seminario, wo er auch Doctor der Rechte ward. 1624 ward er Biſchof zu Camerino, trat aber dieſe Würde nach drey Jahren ſeinem Bruder Aemilius ab, und ging wieder nach Rom, wo er verſchiedene geiſtliche Ehrenämter bekleidete, bis er 1643 zum Cardinal ernannt ward. Er ſtarb den 25ten Nov. 1654. Gedruckt iſt von ihm nur ein Jambiſches Gedicht über den Barberiniſchen Pallaſt. Zu ſeinen ungedruckten Werken gehöret beſonders: Acta Viſitationis Apoſtolicae Epiſcopatuum Oſtienſis ac Velitrenſis, Portuenſis ſ. S. Hippolyti, et Sylvae Candidae, Sabinenſis, Praeneſtini, Tuſculani et Albanenſis, welches ſich in ſechs Bänden in der Kanzelley der Engelsburg befand. Mazzuch. Scritt.

† *de Alteriis*, Ital. *Altieri*, (*Marinis*.) Er war einer der beſten Römiſchen Theologen zu ſeiner Zeit. Seine Diſputationes de Cenſuris eccleſiaſticis, nempe de Excommunicatione, Suſpenſione et Interdictione, c. explicatione Bullae Coenae Domini, woraus im Jöcher durch eine falſche Interpunction zwey verſchiedene Werke gemacht worden, kamen nach ſeinem Tode zu Rom

Digitized by Google

Rom, 1616 und 1620, in zwey Bänden in Fol. heraus. Viele andere ſeiner Schriften ſind nur noch handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Alterius, S. auch Altieri.

† *Alterius*, Ital. *Altieri*, (*Auguſtinus.*) Er war von Narni gebürtig. Seine Schriften ſind:

Rime ſpirituali e morali di varii Poeti celebri, maſſime de' Folignati. Foligno, 1627, 8.

Gymnaſii Fulginatis Diſcipulorum XV Myſteria Roſarii Epigrammata. Eben daſ. 1634, 16.

Alfabeto della ſcuola di Chriſto per i Confrati della Compagnia di S. Girolamo. Eben daſ. 1638, 16.

Vita S. *Feliciani* Epiſcopi et Martyris Fulgin. Eben daſ. 1638, 4.

S. *Meſſalinae* Fulginatis brevis vita. Eben daſ. 1641.

Umbrorum plauſus Fulginiae decus in Erectione Seminarii Fulginiae. Eben daſ. 1650.

† *Alteſerra*, Franz. *de Hauteſerre*, (*Anton Dadin.*) Die Nachrichten von dieſem berühmten Rechtsgelehrten ſind ſehr unvollſtändig und mangelhaft. Das Wenige, was man von ihm weiß, iſt in Juglers Juriſt. Biogr. Th. 5, S. 51 f. geſammelt. Er ſoll aus einem adeligen Geſchlechte in Guienne herſtammen, und zu Cahors 1602 geboren ſeyn. Er ward 1644 auf Empfehlung des Kanzlers Seguier Profeſſor der Rechte zu Toulouſe, wo er ſich durch die Verbindung der ſchönen Wiſſenſchaften und der Geſchichte mit der Rechtsgelehrſamkeit ſehr bald berühmt machte. Er ſtarb 1682 nach dem Monat Julius. Gerh. Meermann wollte ſeine ſämmtlichen Schriften wieder auflegen laſſen, ſtarb aber darüber. Es ſind folgende:

De origine et ſtatu Feudorum pro moribus Galliae. Paris, 1619, 4; welche Ausgabe in Le Long und Fontette Bibl. Hiſt. de Fr. angegeben wird, daher Hrn. Juglers Zweifel dagegen wegfällt. Sie ſtehet auch bey der folgenden Schrift der Ausgabe von 1643, und in Schilters Cod. Iur. Alemann. Feud.

De Ducibus et Comitibus provincialibus Galliae libri III. Toulouſe, 1643, 4; welche Ausgabe in Cat. Bibl. reg. Pariſ. im Le Long und Fontette, in Catal. Duboiſ. Menken. etc. angegeben wird, daher Hrn. Juglers Ausgabe von 1649, welche ohnehin ſonſt nirgends vorkommt, vermuthlich ein Druckfehler iſt. Joh. Ge. Eſtor ließ ſie zu Frankfurt, 1731, 8, doch ohne die angehängte vorige Schrift wieder auflegen.

Rerum Aquitanicarum libri X. Toulouſe, 1648 und 1657, zwey Bände in 4. Der dritte Theil, oder die 5 übrigen Bücher ſind nicht erfolgt. S. Clem. Bibl. cur.

Diſſertationum Iuris Canonici libri IV. Toulouſe, 1651, 4; wobey ſich 2 Diſſertatt. de Adjutoribus Epiſcoporum ſ. Coadjutoribus et Vicariis, und eben ſo viele de Cenſibus, Decimis, et Oblationibus befinden, welche Phil. Ernſt Bertram wegen der großen Seltenheit dieſes Buches zu Halle, 1777, in gr. 8 wieder auflegen ließ.

Diſſert. Iuris Canonici liber Vtus et VItus, de Parochiis deque officio et poteſtate Parochi, 1654, 4. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) deren von Hrn. Jugler nicht gedacht wird.

De Fictionibus Tractatus VII, die erſten 5, Paris, 1659, 4, die letzten beyden eben daſelbſt, 1679, 4; eine neue Auflage mit Eiſenharts Vorrede erſchien zu Halle, 1769, gr. 8.

Expoſitio Inſtitutionum Iuſtiniani. Paris, 1666, 3; wovon es auch Exemplare mit der Aufſchrift Toulouſe, 1664, gibt. Madihns neue Ausgabe, welche 1772 angekündiget ward, kam nicht zu Stande.

Innocentius III Pontifex Max. ſ. Commentarius perpetuus in ſingulas Decretales hujusce Pontificis, quae per libros V Decretalium ſparſae ſunt. Paris, 1666, Fol. S. Slevogt Nachr. von Juriſt. Büch. St. 1.

Notae in Epiſtolas *Gregorii* M. Toulouſe, 1669, 4.

Aſceticum ſ. originum rei monaſticae libri X. Paris, 1674, 4. In Cat. Bibl. Duboiſ. kommt eine Ausgabe, Paris, 1664, 4, vor. S. Clem. Bibl. cur.

Notae et Obſervationes in X libros Hiſtoriae Francorum B. *Gregorii* Turon. Epiſc. et Supplementum *Fredegarii*. Toulouſe, 1679, 4.

Recitationes quotidianae in *Cl. Tryphonini* libros XXI Diſputationum et variae partes Digeſtorum et Codicis, Tomis V diſtinctae. Toulouſe, in 4, T. I. 1679, T. II. 1684. Die drey übrigen Bände befinden ſich noch zu Toulouſe in der Handſchrift. Ein überaus ſeltenes Buch. S. Schorts Critik St. 7.

Notae et Obſervationes in *Anaſtaſium* de Vitis Pontificum Rom. Paris, 1680, 4; auch in der Ausgabe des Anaſtaſius, Rom, 1718, Fol.

In libros Clementinarum Commentarii. Paris, 1680, 4. Die dabey befindlichen ſex Praelectiones ſolemnes, ließ Eſtor in kleinen Schriften B. 2 der erſten Ausgabe wieder abdrucken; in der zweyten von 1746 ſind ſie weggeblieben.

Eccleſiaſticae Iurisdictionis Vindiciae adverſus *Car. Fevret* et aliorum tractatus de abuſu. Paris und Orleans, 1702, gr. 4. Einige Exemplare haben auch die Jahrzahl 1707. Eine neue Auflage erfolgte mit des Fevret Traité de l' Abus, zu Lyon, 1736, Fol.

Ungedruckt hinterließ er: Commentarium in Decretales Alexandri III, und Notas in Epiſtolas *Clementis* IV.

Alteſerra, Franz. *de Hauteſerre*, (*Flavius Franz.*) des vorigen gelehrter Bruder, und Profeſſor der Rechte zu Poitiers, welcher Hrn. Jugler ſchon um 1670 geſtorben zu ſeyn ſcheinet. Man hat von ihm:

Notas et Animadverſiones ad Indiculos eccleſiaſticorum

Digitized by Google

rum Canonum *Fulgentii Ferrandi* et *Creſconii Afri*. Poitiers, 1630; auch in Meermanns Theſ. B. 1.

Exercitatio ad tit. Decretal. Gregorii IX de aetate, qualitate et ordine praeficiendorum. Paris, 1635, 4. Im Cat. Bibl. reg. Pariſ. kommt eine Ausgabe, Toulouſe, ohne Jahr in 4 vor, wo der Verfaſſer auf dem Titel Franciſcus de Hauteſerre a Salvaizon genannt wird. Sie ſtehet auch in Meermanns Theſ. B. 7.

Unvollendet hinterließ er: Commentarium Iuris canonici, und Lib. ſingularis vitae monaſticae in Oriente et Occidente. Juglers Juriſt. Biogr. Th. 5, S. 59.

† *Altfried*, Biſchof zu Münſter von 839 bis 849. Von ihm handelt, doch nur kurz, die Hiſtoire Litter. de Fr. Th. 5, S. 57, und daraus Hamberg. in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 591.

Altham, (*Roger*,) ein Engliſcher Geiſtlicher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Sermons preach'd on ſeveral occaſions, London, 1733, 8, 2 Bände, in Walchs Bibl. theol. angeführet werden.

† *Althamer*, (*Johann.*) Er ward nicht 1527 Pfarrer zu Alterdorf bey Nürnberg, ſondern 1525 zu Eltersdorf, und 1528 Diaconus zu S. Sebald, in welchem Jahre er noch als Stadtprediger nach Anſpach berufen ward. Seine Schriften werden in Wills Nürnb. Gel. Lex. mit ihren Ausgaben angeführet. Ich bemerke nur, daß ſeine Notae et ſcholia in *Tacitum* de ſitu Germanorum, zuerſt zu Nürnberg, 1529, in 4 heraus kamen, worauf ſie eben daſelbſt, 1536, 4, zu Augsburg, 1580, 8, und an andern Orten mehr wieder aufgeleget wurden. Sie ſtehen auch in Schardii Scriptt. Th. 1. S. davon Clement Bibl. cur. Von ſeiner Diallage ſ. Conciliatione locorum Scripturae, welche zu Nürnberg, 1528, in 8, ſowohl Lateiniſch als Deutſch heraus gekommen, und hernach ſehr oft wieder aufgelegt worden, ſind Sinceri neue Nachrichten, in 4, S. 196, und Clement Bibl. cur. nachzuſehen. Seine Hiſtoria monaſterii Etal ſtehet nicht allein in Ballenſtadii vita Althameri, ſondern auch in der Bibl. Bavarica, Th. 1, S. 163.

Althelm, S. Adelmus.

† *Althofer*, (*Chriſtoph.*) Vollſtändiger handelt von ihm Will im Nürnb. Gel. Lex. Seinen Kirchendienſt in Altdorf legte er nicht 1634, ſondern erſt 1637 nieder. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Diſput. theol. *Syntagma* decem, adverſus Perſonatum *Io. Schroederi* Antagoniſtam exhibens et diſcutiens, ſub Praeſ. *Io. Majoris* Jenae hab. 1628.

Exercit. theol. de juſtificatione contra Pontificios quaeſtiones illuſtres explicans, praeſ. *Geo. Koenig* Altorf. ventilata. 1629.

Diſp. oſtendens ex diſſenſione inter theologos Würtemb. et Haſſiacos exorta nihil decedere veritati et unitati relig. Luth. 1633.

Pſeudo-ſtereomatis relig. Pontificiae adverſus Pontificios et inprimis An. *Matth. Fabrum* inſtitutae Diſpp. III. Altdorf, 1637.

Diſpp. IV. apologeticae oppoſitae defenſioni Petrae religionis Pſeudo catholicae a *M. Fabro* adornatae. Eben daſ. 1637.

Diſſ. inaug. de principio religionis, Praeſ. D. *Io. Himmelio* Jena, 1638.

Chriſtl. und in Gottes Wort gegründete Neujahrspredigt. Altdorf, 1640, 4.

Diſpp. bibl. practicarum faſciculus. Eben daſ. 1640 — 1642, 4.

Diſp. de periculo in fide juſtificante facto. 1643.

Chriſtus Jeſus der rechte Kriegesmann. 1643.

Verſchiedene Leichenpredigten.

Die im gel. Lex. genannte Salva qvardia muß heißen Salva Guardia.

† *Althuſen*, (*Johann.*) Umſtändlicher handelt von ihm Jugler in Juriſt. Biogr. Th. 2, S. 270 f. Der Ort und das Jahr ſeiner Geburt ſind ungewiß. Wahrſcheinlich iſt der erſte Emden, und das letzte 1556. Er ward vermuthlich zu Baſel Doctor, und 1590 Profeſſor der Rechte auf dem academiſchen Gymnaſio zu Herborn. Mit dem Anfange des vorigen Jahrhundertes ward er an des Dathias Wiarda Stelle Syndicus zu Emden (nicht Bremen,) worauf er zwey Anträge nach Leiden und Franecker ausſchlug. Er lebte noch 1617. Seine Schriften ſind:

Iurisprudentiae Romanae, methodice digeſtae libri II. Baſel, 1586, 8; eben daſ. 1589, 8; Herborn, 1592, 1599, 1607, 1623, 8, und noch mehrmahls.

Centuria Concluſionum de pignoribus et hypothecis. Herborn, 1591, 4. Vermuthlich nur eine Diſputation.

Ad Judicem admonitio; bey Godelmanns Schrift de Magis, Veneficis et Lamiis.

Civilis converſationis libri II. Hanau, 1601, und 1611, 8; welches ſeines Bruders Sohn, Philipp Althuſen heraus gab.

De Injuriis et famoſis libellis. Baſel, 1601, 4.

Politia methodice digeſta, c. orat. panegyr. de neceſſitate, utilitate et antiquitate ſcholarum. Herborn, 1603, 8; Gröningen, 1610, 4; Herborn, 1614 und 1625, 8; Leiden, 1643, 12; Amſterdam, 1651, 12; worin er die eigentlichen Majeſtäts-Rechte dem Volke beylegte, und daher von Hubern, Arniſäo und andern widerlegt ward.

Tractatus III de poenis, de rebus fungibilibus, ac de Iure retentionis. Caſſel, 1613, 4.

Oſtfrieſiſches Receß- und Accord-Buch, d. i. Zuſammenfaſſung aller Ordnungen, Decreten, — zwiſchen dem Grafen und Ständen von Oſtfriesland. Emden, 1612, 4; ohne Nahmen.

Dicaeologicae libri III totum et univerſum Jus, quo utimur, methodice complectentes. Herborn, 1617, gr. 4; Frankfurt, 1618, 4; Herborn, 1649, 4.

Aphoriſmi

Aphorismi de iuris civilis ſtudio. Aſchaffenburg, 1630, 12, vermuthlich eine nachgeſchriebene Vorleſung.

Alticozzi, (*Laurentius*,) ein Italiäniſcher Jeſuit gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Summam Auguſtinianam ex collectis, ordinatis, diſputatis, explicatisque ſententiis Theologicis D. *Auguſtini*. Rom, 1744, 2 Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

Alticozzi, (*Nicolaus*,) von Cortona, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und ſchrieb:

Commedia nuovamente compoſta, intitolato Pomona. Siena, 1524, 8.

Ginetta Egloga Paſtorale. Eben daſ. 1524.

Commedia di cinque diſperati in ottava rima, in 8. Mazzuchelli Scritt.

Alticozzi, (*Valerius Angiolieri*,) ein Patricius von Cortona, kaiſerlicher Leib-Gardiſt, und Mitglied der Academie der Apatiſti. Man hat von ihm:

Relazione della Compagnia de' Liberi Muratori eſtratta da varie Memorie. Cortona und Florenz, 1746, in 8.

Altieri, (*Auguſtinus*,) S. Alterius.

Altieri, (*Ferdinand*,) ein Italiäniſcher Sprachmeiſter zu London in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Grammatica Italiana, von welcher eine neue und verbeſſerte Ausgabe zu Venedig, 1736 in 8 heraus kam. Mazzuchelli Scritt.

Dizionario Ingleſe Italiano ed Italiano Ingleſe. London, um 1725, 4, zwey Bände; von welchem um 1747 eine neue Auflage erſchien. S. Journ. des Sav. 1726 und 1748.

Il Paſtor-fido di *Batt. Guarini* data in luce etc. London, 1728, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Altieri, (*Johannes Baptiſta*, und *Marius*,) S. de Alteriis.

Altieri, (*Sebaſtian*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Arzt zu Neapel, welcher in Giuliano bey Averſa den 15ten Dec. 1658 geboren war, und den 1ten Sept. 1717 ſtarb. Er hinterließ in der Handſchrift viele Ueberſetzungen alter Griechiſcher Schriftſteller, mit Bemerkung der von andern begangener Fehler. Viele Italiäniſche Gedichte von ihm ſind in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet. Mazzuchelli Scritt.

† *Altilius*, (*Gabriel*,) ein berühmter Lateiniſcher Dichter ſeiner Zeit. So wohl das Jahr als der Ort ſeiner Geburt ſind unbekannt, doch iſt erſteres vermuthlich 1440; für letztern aber wird von einigen Baſilicata und von andern Mantua angegeben. Daß er 1471 Biſchof zu Policaſtro geworden, ſagt zwar auch Ughelli, allein es kann ſolches vor 1489 nicht geſchehen ſeyn. Seine Lateiniſchen Gedichte kamen mit Sannazers Gedichten, Venedig, 1533, 8; Baſel, 1555, 8; Padua, 1719, 4, eben daſelbſt, 1731, 4, und 1751, Amſterdam, 1728, 8, heraus. Eine Italiäniſche Ueberſetzung ſeines berühmten Epithalamii gab Joh. Bapt. Carminati, zu Padua, 1730, 4, heraus. Mazzuch. Scritt.

Altimari, S. Altomari.

de Altimura, (*Stephanus*,) S. le Quien.

† *Alting*, (*Heinrich.*) S. von ihm theils die Effigies et vitas Profeſſorum Academiae Groningae et Omlandiae, theils auch *Sam. Mareſii* orat. funebr. auf ihn una cum Progr. funebr. *Io. Bertlingi*, Gröningen, 1644, 4. Seine Problemata tum theoretica tum practica, ſind zu Amſterdam, 1662, 4, gedruckt; ſeine Exegeſis Auguſtanae confeſſionis una c. Syllabo controverſiarum Lutheranarum, Hanau, 1647, 4, Amſterdam, 1652, 4; ſeine Hiſtoria eccleſiaſtica Palatina, Amſterdam, 1664, 4, in Miega monum. Pietatis, und mit Ubbo Emmii vita *Menſonis Altingi*, Gröningen, 1728, 4. Seine Explicatio catecheſeos Palatinae iſt zu Amſterdam, 1646, 4 gedruckt. Noch gehören zu ſeinen Schriften:

Orat. votiva pro auſpicali gubernatione — *Friderici* V. Heidelberg, 1614, 4.

Didaſcaliae theologicae de peſte et de vita aeterna. Gröningen, 1668, 12.

Scripta theologica Heidelbergenſia. Amſterdam, 1646, 4, zwey Bände.

Theologia problematica nova. Amſterdam, 1662, 4.

Theologia hiſtorica. Eben daſ. 1664, 4.

Methodus Theologiae didacticae c. methodo Theologiae catecheticae. Eben daſ. 1650, 1656, 1662, 12; Zürch, 1673, 12.

Theologia elenctica nova. Amſterdam, 1654, 4.

Hiſtoriae ſacrae et profanae compendium, mit Joh. Suiceri hiſt. eccleſ. N. T. Zürch, 1661, 8; eben daſ. 1692, 8. Vermuthlich war ſie ſchon vorher heraus gekommen.

† *Alting*, (*Jacob.*) Von der Seltenheit ſeiner Operum, Amſterdam, 1687, Fol. iſt Clem. Bibl. cur. nachzuſehen; den Inhalt derſelben aber verzeichnen le Clerc in der Bibl. univ. Th. 4, und die Acta Erudit. Th. 1, Suppl. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Hebraeorum respublica ſcholaſtica, ſ. hiſtoria Academiarum et Promotionum academicarum in populo Hebraeorum. Amſterdam, 1652, 12; welche auch in ſeinen Opp. Th. 5, und in Academicarum diſſertatt. Heptades duae, Gröningen, 1671, 4, ſtehet. S. Clem. Bibl. cur.

Theſaurus Groningenſis diſſertationum theologicarum et philologicarum, maxime de rebus Hebraeorum, acceſſ. oratt. de republica Hebraeorum ſcholaſtica et de veſtimentis ſummi ſacerdotis propriis. Amſterdam, 1698, 4.

Audi alteram partem ſ. trias ſcriptorum exhibitorum Curatoribus Acad. Groning. a *Sam. Mareſio* et *Iac. Alcingio*,

Altingio, de graviſſimis quibusdam Theologiae capitibus. Amſterdam, 1669, 8.

Die ihm im Jöcher beygelegten Scripta theologica Heidelbergenſia, die Theologia problematica, und der Methodus theologiae didacticae, gehören nicht ihm, ſondern dem vorigen zu.

† *Alting*, (*Menſo* 2.) Seine Notitia Germaniae inferioris, deren zweyter Theil in der Deſcriptione Friſiae inter Scaldis portum veterem et Amiſiam beſtehet, erſchien zu Amſterdam, 1697 und 1701, Fol. welche beyde Theile doch nur einen mäßigen Band ausmachen. Bey dieſem Werke befindet ſich auch eine Tabula Ptolemaica Germaniae Magnae cum expoſitione, welche ein Vorläufer eines größern Werks über den Ptolemäus ſeyn ſollte, welches aber nicht zu Stande gekommen iſt. Sein im Jöcher gedachter Commentarius in tabulam *Peutingeri* iſt vermuthlich gleichfalls nicht zu Stande gekommen, wenigſtens nie gedruckt worden.

Altinus, S. Gautin.

Altiſſimo, ein Beynahme des Chriſtoph von Florenz, eines Italiäniſchen gekrönten Dichters, welcher um 1480 in großem Anſehen ſtand, aber noch 1514 am Leben war. Man hat von ihm eine Ueberſetzung des Turpiniſchen Romans in ottava rima, unter dem Titel: Primo Libro de' Reali di M. *Chriſtoforo Fiorentino* detto Altiſſimo, Poeta Laureato, cantato da lui all' improviſo. Venedig, 1534, 4; ingleichen mit andern Gedichten eben dieſes Verfaſſers, unter dem Titel: Opere dell' Altiſſimo, Florenz, 1572, 8; eben daſelbſt, ohne Jahr, in 8. und 1599, in 8. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibliot. Th. 4, S. 138.

Altmann, S. auch Alemann.

Altmann, (*Johann Georg.*) des im Jöcher beſchriebenen Johannis Sohn, ward 1735 Profeſſor der Moral und Griechiſchen Sprache zu Bern, und nachmahls Pfarrherr zu Inſt, wo er den 19ten März 1758 an einer langſamen Auszehrung ſtarb. Da mir von dieſem gelehrten und verdienten Manne keine ausführliche Lebensbeſchreibung zu Geſichte gekommen iſt, ſo kann ich von ſeinen Schriften nur diejenigen anführen, welche mir einzeln bekannt geworden ſind. Es ſind folgende:

Leben Andreä Morelli; im Alten und Neuen aus der gel. Welt, 1718, Th. 5.

Exercitatio de lingua Opica, Italorum antiquiſſima eorumque origine, Bern, 1721, 8.

Etat et Delices de la Suiſſe. Amſterdam, 1730, 12; worin er des Ruchat und Stanyan ähnliche Arbeiten mit Zuſätzen heraus gab.

Tempe Helvetica. Zürch, 1735 bis 1742, 6 Bände in 8, welche er nebſt andern heraus gab.

Heilige Reden bey verſchiedenen Gelegenheiten vorgetragen. Zürich, von 1739 an, ſechs Theile in 8.

Lettre ſur une Inſcription antique deterrée a Vidi pres de Lauſanne; im Journ. Helvet. 1741.

Sammlung auserleſener Kanzel-Reden, aus den Beyträgen gottesgelehrter Männer in der Schweiz zuſammengetragen. Zürch, 1741 bis 1746, vier Bände in 8.

Diſſ. epiſtolaris in lapidem antiquum in agro prope Lauſannam erutum; im Tempe Helv. Th. 6, und in Meletemat. philol. Th. 3. Eine etwas verſchiedene Auslegung eben dieſer Aufſchrift von ihm ſtehet auch in dem Journ. Helvet. 1741.

Sendſchreiben — über die Frage, was von den ſo häufig in der Schweiz ſich befindenden Geiſttreibern, Separatiſten, Schwärmern und Herrnhuthern zu halten. Straßburg, 1744, 4; wird ihm wenigſtens zugeſchrieben

Exercitatio hiſtorico-critica de Teſſeris Badae Helvetiorum erutis. Bern, 1750, 4; auch im Muſeo Helvet. Th 6. und Deutſch in dem allgem. Magazine der Wiſſenſch. und freyen Künſte. Th. 4.

Verſuch einer hiſtoriſchen und phyſiſchen Beſchreibung der Helvetiſchen Eisberge. Zürch, 1751, 8.

Meletemata philologico-critica, quibus difficilioribus N. T. locis ex antiquitate lux affunditur, acc. orat. de illuſtri inſcriptione crucis Chriſti. Utrecht, 1753, 4, 3 Bände. S. Walchs Bibl. Theol. Th. 4, S. 541.

Delineatio oratoriae ſacrae brevibus praeceptis exhibita. Bern, 1753, 4.

Principia ethica, ex monitis legis Naturae et praeceptis Religionis Chriſtianae deducta; deren zweyte Ausgabe zu Zürch, 1753, gr. 8, in 2 Bänden erſchien.

Diſſ. de origine nominis Sequanorum ante Caeſarem. Bern, 1754, 8.

Viele einzele Aufſätze, ſowohl über die Alterthümer der Schweitz, als auch theologiſchen Inhalts, in dem Alten und Neuen aus der gel. Welt, im Muſeo Helvetico, in dem Journal Helvetique, in der Helvetiſchen Bibliothek; wohin ohne Zweifel auch die mit G. A. bezeichneten Aufſätze in dem zuerſt genannten Journale gehören.

Das vollſtändige Werk über die Schweizeriſchen Alterthümer, woran er arbeitete, brachte er nicht zu Stande.

Altobelli, (*Hilarius*,) ein gelehrter Franciscaner von Montecchio, in der Anconitaniſchen Mark, welcher 1590 zu Rom ſtudierte, hierauf verſchiedene Ehrenämter in ſeinem Orden bekleidete, ſich durch Predigen hervor that, und auf dem Convente zu Rom im 50ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Lieblingswiſſenſchaften waren die Dichtkunſt, und zwar ſo wohl die Italiäniſche und Lateiniſche, als auch die Spaniſche und Illyriſche, ferner die Aſtronomie, die mechaniſchen Wiſſenſchaften, und die Geſchichte, daher er auch 1617 zum Annaliſten ſeines Ordens ernannt ward. Man hat von ihm:

Tabulas regias Aſtronomicas ad Franc. Card. Boncampagnum.

Digitized by Google

pagnum. Macerata, 1628, ; welche überaus selten sind.

Dialogum theologicum.

De occultatione Stellae Martis 1615.

De nova Stella.

Zwey historische Werke, Chronica numeri annorum mundi, und Chronica Conventuum S. Francisci Conventualium Provinciae Marchiae, sind verloren gegangen. Mazzuchelli Scritt. S. auch Clem. Bibl. cur.

Altogradi, (*Cajetanus*,) ein Jesuit aus Lucca, welcher 1716 Lehrer der Rhetorik zu Pavia war, aber hernach als Missionarius nach Indien gieng. Er schrieb:

Dichiarazione della fontuosa Macchina eretta per festa de fuochi — nella chiesa del Carmine — nella nascita del Arciduca Leopoldo. Mailand, 1716, 4. Mazzuchelli Scritt.

Altogradi, (*Hieronymus*,) S. Beraldi.

Altogradi, (*Joseph.*) des folgenden Sohn, ein berühmter Rechtsgelehrter und Senator zu Lucca, welchen Ranuzio, Herzog von Parma, zu sich berief, ihn zum geheimen Rath und Kammer-Präsidenten, und hernach zum Statthalter von Parma ernannte. Er starb daselbst kurz vor 1676. Man hat von ihm:

Controversias Forenses, wovon der erste Theil zu Genua, 1664, und 1668, Fol. der zweyte Theil aber nach seinem Tode zu Piacenza, 1676, Fol. heraus kam. Beyde Theile wurden zu Genf, 1701, Fol. und zu Genua, 1711 und 1721, Fol. wieder aufgelegt. Mazzuchelli Scritt. der doch die Genfer Ausgabe nicht kannte.

† *Altogradi*, (*Lälius.*) Er stammte aus der berühmten Familie Altogradi zu S. Miniato in Toscana her, welche sich nachmahls zu Lucca niedergelassen hatte. Er studierte zu Pisa und Bologna, ward an dem letztern Orte Doctor, und ging um 1612 wieder nach Lucca, wo er sich durch Advocieren den Ruhm eines der größten Rechtsgelehrten erwarb. Man suchte ihn nach Modena, Padua und Rom zu ziehen, welche Anträge er aber ausschlug. Er starb um 1660 und hinterließ:

Consiliorum s. Responsorum et rerum super iis judicatarum lib. I. Lucca, 1643, Fol. Lib. II. eben das. 1654, Fol. Beyde Bände zusammen, Venedig, 1700, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Altogradi, (*Valerianus*,) übersetzte Il Chirone d' Achille ovver nocchiere della vita umana del Sig. *Franc. Bonomi*. Bologna, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Altomare*, (*Blasius*,) ein berühmter Rechtsgelehrter zu Neapolis. Er war den 31ten Jan. 1639 zu della Valle del Cilento geboren, welches nebst andern Gütern seinem Hause gehörete. Er ward 1659 Doctor der Rechte, und machte sich hierauf durch Advocieren berühmt, ward 1667 Auditor der Truppen zu Castel nuovo in Neapel, 1689 Rath des Castello di Capuana daselbst, ferner Präsident des Criminal-Gerichtes, und 1694 königlicher Fiscal-Advocat. Er starb im October, 1713, alt 75 Jahr. Seine Schriften sind:

Observationes ad Decisiones Regentis *Roviti*. Neapel, 1666, Fol.

Observationes ad Consilia Regentis *Roviti*. Eben das. 1669, Fol. Beyde Werke zusammen unter dem Titel Consiliorum s. Iuris Responsorum etc. Venedig, 1733, Fol. 3 Bände.

Raccolta di Notizie istoriche del Regno di Napoli. Neapel, 1675, 4; unter dem anagrammatischen Nahmen Tobia Almagiore.

De Nullitatibus Judiciorum. Neapel, Tom. I. 1678, Tom II. 1682, Fol. Cöln, 1697, Fol. Die Additiones, welche er dazu heraus geben wollte, sind vermuthlich nicht erschienen.

Pragmaticae Regni Neapolitani compilatae. Neapel, 1682, Fol.

Istoria genealogica della famiglia Caraffa. Neapel, 1691, Fol. 3 Bände. S. Acta Erud. 1692.

Memorie istoriche di diverse famiglie nobili, così Napoletane, come Forestiere. Neapel, 1691, Fol. S. Acta Erud. Suppl. II.

De Nullitatibus Contractuum, quasi contractuum, distractuum, ultimarum voluntatum et quorumcunque actuum extrajudicialium. Neapel, 1700, 8 Bände in Fol. Venedig, 1701 und 1704, folg. Fol. eben das. 1720, Fol. 8 Bände.

Toppi versichert, daß man zu seiner Zeit des Altomare Supplemento al Compendio delle Decisioni di *Geo. Bal. Thoro* zu Lyon gedruckt habe.

Handschriftlich hinterließ er: Le Iscrizioni che sono in marmo nel Regno di Napoli; Le Glorie Napoletane, ovvero le vite degli Vomini e donne della Citta, e del Regno di Napoli illustri in Santità, in lettere, e in armi; Discorsi di tutte le famiglie nobili di Regno; Opera genealogica, che comprende in Compendio tutte le Famiglie d'Italica, de Numeris legalibus. Mazzuchelli Scritt.

† *Altomare*, (*Donatus Antonius*,) ein berühmter Arzt. Von seinem Leben ist wenig bekannt. Man weiß nur, daß er vielfacher Verfolgungen wegen Neapel verließ und nach Rom ging, worauf er durch Pauli 4 Vorsprache wieder in seine vorige Würde eingesetzet ward. Er starb um 1566. Seine Schriften sind:

De utero gerentibus, quod pro praeservatione abortus venae sectio non competat.

De Alteratione, Concoctione, Digestione, Praeparatione ac Purgatione. Venedig, 1545 und 1547, 4; Lyon, 1548, 12.

De sedimento in urinis. Neapel, 1558, 8.

Quod functiones principes, juxta *Galeni* decreta, anima non cerebri in sinubus, sed in ipsius corpore exerceat.

Quod naturalis spiritus in doctrina admittatur, et non omnino sit abolendus.

Quod exquiſita tertiana ad ejusdem *Hippocratis* et *Galeni* ſententiam in genere acutorum morborum contineatur.

De ſanitatis latitudine. Alle bisher angezeigte Schriften kamen zu Venedig, 1561, in 4 zuſammen heraus.

De medendis humani corporis malis, ars medica. Neapel, 1553, 4; Venedig, 1558, 8; Lyon, 1559, 8; ohne Ort, 1560, 4; Venedig, 1565, 4; eben daſ. 1570, 4; eben daſ. 1597, und 1600, 4; Neapel, 1661, 4; Venedig, 1670, 8; und mehrmahls mit Petri Salii Schrift de febre peſtilenti.

De medendis Febribus. Neapel, 1555, 4; Venedig, 1562, 4.

De Febre peſtilenti; bey dem vorigen der letzten Ausgabe.

De Mannae differentiis ac vicibus, deque eas dignoſcendi via ac ratione. Venedig, 1562, 4. Annibal Briganti verſichert in ſeiner Hiſtoria dei ſimplici Aromati, daß er ſelbſt der wahre Verfaſſer dieſer Schrift ſey, und daß er ſie dem Altomare in der Handſchrift zugeſchickt, deſſen Urtheil darüber einzuhohlen, der ſie aber unter ſeinem eigenen Nahmen habe drucken laſſen.

De vinaceorum facultate et uſu. Neapel, 1562, 4; auch in das Italiäniſche überſetzt von Petro Nati, Florenz, 1576, 8.

Alle obige Schriften kamen unter dem Titel Opera omnia zu Lyon, 1565, Fol. zu Venedig, 1570, Fol. zu Neapel, 1573, Fol. zu Venedig, 1574, Fol. und eben daſelbſt, 1600, Fol. heraus.

Toppi legt ihm noch trium quaeſtionum nondum in *Galeni* doctrina dilucidat. compendium, Venedig, 1550, 8, bey. Mazzuch. Scritt. Sein Bildniß befindet ſich in Sambuci Icon.

Altomiranus et Velasquez, (*Johannes*,) ein unbekannter Rechtsgelehrter, deſſen Comment. in priores XIII libros ex XX quaeſtionum *L. Cervidii Scaevolae* der Profeſſor Joſeph Fineſtres, 1739, in 4 heraus gab, und Meermann dem zweyten Bande ſeines Theſ. Jur. einverleibte.

† *Altoni*, (*Johann.*) Er war aus Florenz, und that unter Heinrich 4, Könige von Frankreich, Kriegsdienſte.

† *Altoviti*, nicht *Altovita*, (*Anton.*) Erzbiſchof zu Florenz. Er war den 9ten Jul. 1521, geboren, ward Decanus der Clericorum der apoſtoliſchen Kammer, und 1548 Erzbiſchof zu Florenz, konnte aber ſeinen feyerlichen Einzug erſt 1567 halten, weil er ſeinem Fürſten verdächtig war. Er ſtarb den 28ten Dec. 1573. Von ſeinen vielen zur ſcholaſtiſchen Philoſophie und Theologie gehörigen Schriften iſt nichts gedruckt. Ein Paar Gutachten ſtehen von ihm in den Deciſion. Rotae Romanae, Rom, 1676, Fol. Außer dem hat man von ihm die Decreta zweyer zu Florenz gehaltenen Synoden, welche daſelbſt 1569, und 1574, 4, gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Altoviti, (*Bernhard*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Florenz, welcher 1420 lebte, und deſſen Gedichte noch daſelbſt in der Bibliothek des heil. Laurentii handſchriftlich vorhanden ſind. Mazzuch. Scritt.

† *de Altovitis*, eigentlich *Altoviti*, (*Jacob.*) Er ward den 21ten Jan. 1391, (nicht erſt 1392,) Biſchof zu Fieſole, und ſtarb um 1409. Sein Dialogus de ſedando ſchiſmate, iſt ungedruckt, und befindet ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Mazzuch. Scritt.

Altringer, (*Johann.*) ein Böhmiſcher Freyherr, von welchem die heutigen Grafen Clari von Altringen abſtammen. Er war Kaiſerl. geheimer Kriegsrath und oberſter General-Wachtmeiſter zu Roß und zu Fuß, wohnte 1628 als Kaiſerl. General-Commiſſarius dem Meklenburgiſchen Landtage zu Roſtock, als Subdelegatus aber 1629 dem Friedens-Tractate zwiſchen dem Kaiſer und Dänemark zu Lübeck bey, eroberte 1633 Memmingen und Kempten, und ward den 22ten Jul. 1634 als Herzog Bernhard die Stadt Landshut in Bayern mit Sturm eroberte, in dem Gefechte erſchoſſen. Man hat unter ſeinem Nahmen ein politiſches Staatsbedenken, welches unter dem Titel: Wilt du den Kayſer ſehen? ſo ſiehe hinter dieſen Brief, zu Mühlhauſen 1629 gedruckt, und 1760 ohne Angabe des Orts in 4 wieder aufgelegt worden. (Wolfenn.)

Altus, (*Heinrich.*) ein Magiſter Philoſophiä, aus Elbingen, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Helmſtädt lebte, und viele Diſſertationes ſchrieb; z. B. de republica mixta; de potentia obedientiali; de fortitudine; de civitate ejusque natura; de ente; de ſummo bono practico; de temperantia; de formarum origine; de amicitia, 1665; de natura; de materia prima; de regno; de proaereſi; de virtute et vitio morali, 1664; de aequitate, 1666; de homine ad imaginem Dei condito, ejusque lapſu, Praeſ. *Gerh. Titio*, 1655. Dunkels Nachr. (Wolfenn.)

Alu, (*Jacob.*) S. Alba.

† *de Alva et Aſtorga*, (*Petrus.*) ein Franciscaner.

Seine Militia immaculatae Conceptionis iſt zu Löwen, 1663, Fol. und zu Brüſſel, 1664, Fol. gedruckt.

Sein Sol veritatis cum ventilabro Seraphico pro candida aurora Maria, zu Madrit, 1660, Fol.

Sein Prodigium naturae et gratiae Portentum, h. e. Seraphici P. Franciſci Vitae Acta ad Chriſti Domini Vitam et mortem regulata et coaptata, erſchien zu Madrit, 1651, Fol. und iſt um nichts beſſer, als das berüchtigte Liber Conformitatum, und gehet noch weiter, denn ſtatt der 40 Aehnlichkeiten in jenem hat dieſer deren 4000. Marchand Dict. Th. 1, S. 7. Clement Bibl. cur.

Zu ſeinen Schriften gehöret noch: Funiculi nodi indiſſolubilis de conceptu mentis et conceptu ventris. Hoc eſt, inter immunitatem ab omni defectu et errore Angelicae doctrinae S. *Thomae Aquinatis* etc. Brüſſel, 1661, 4; eben daſelbſt vermehrt, 1663,

Digitized by Google

1663, 4. S. Clement Bibl. cur. Die vornehmſten, welche das Anſehen des heil. Thomas gegen dieſen Franciscaner vertheidigten, waren F. Franc. Janſſens Elinga, Elias Oeiel, und Caſimir Oudin.

† *de Alvarado*, (*Anton.*) Er lebte zu Valladolid, wofür Pintia im Jöcher ein ſehr gewagter Nahme iſt, indem es nur bloße Vermuthung iſt, daß Valladolid das alte Pintia iſt. Seine Arte de bien vivir y guia de los caminos de cielo, erſchien 1608, 4. Noch gehören zu ſeinen Schriften: Ramillete de Flores y excellentias de Nueſtra Sennora. Pampelona, 1617, 8. Arte de bien morir. Valladolid, 1611, 12.

Alvardi, (*Jbn.*) S. Wardy.

† *Alvarez*, oder *Alvarus*, von Cordua. Er kommt unter Alvarus, (Paul.) noch einmahl und vollſtändiger vor.

† *Alvarez de Lucia et Mendoza*. Er kommt im zweyten Theile S. 2610 noch einmahl vor, wo er de Luria et Mendoza genannt wird.

Alvarez, (*Alphonſus.*) ein zu ſeiner Zeit beliebter Schauſpieldichter in Portugall, an dem Hofe des Biſchofes von Evora, Alphonſi von Portugall. Man hat von ihm:

Auto de S. Antonio feito a pediménto dos muy honrados e virtuoſos Conegos de Sã'o Vincente. Liſſabon, 1613, 4; eben daſelbſt, 1639, 4; Evora, 1615, 4; Liſſabon, 1659, 4.

Auto de S. Tiago Apoſtolo. Liſſabon, 1639, 4.

Auto de S. Barbara Virg. e Mart. Liſſabon, 1613, 4; Evora, 1615, 4.

Auto de S. Vicente Martyr, welches aber von der Inquiſition verbothen ward.

Reſpoſta feita a huma petiçã'o, que fez *Antonio Ribeiro* Chiado ao Commiſſario Geral de S. Franciſco. Liſſabon, 1602, 4. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Alvarez Guerreyro, (*Alphonſus.*) S. Guerrero.

† *Alvarez*, (*Anton.*) ein Franciscaner. Er war nicht von Benevento in Italien, ſondern von Benavente in der Provinz Alentejo in Portugal. Seine Predigten, welche den Titel Sylva eſpiritual, que contiene conſideraciones ſobre los Evangelios etc. führen, kamen in drey Theilen heraus, wovon der erſte zu Salamanca und Saragoſſa, 1590, zu Valenza, 1591, und zu Liſſabon, 1594, in 4; der zweyte zu Valenza, 1590, zu Salamanca, 1594, und zu Liſſabon, 1594, 4; der dritte aber, zu Salamanca, 1594, Liſſabon, 1595, Barcellona, 1595, Valenza, 1596, 4 gedruckt worden. Alle drey Theile kamen zu Madrit 1597, und an andern Orten 1605 und 1615, in 4 heraus. Außerdem hat man von ihm: Sermones de Santos, Salamanca, 1607, 8. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *Alvarez*, (*Anton.*) ein Medicus. Don Petrus Giron, Herzog von Oſſuna, nahm ihn, als er zum Statthalter von Neapolis ernannt ward, als ſeinen Leibarzt mit dahin, daher auch ſeine Epiſtolae et Conſilia daſelbſt gedruckt wurden. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Alvarez da Cunha, (*Anton.*) S. Cunha.

† *Alvarez*, (*Balthaſar.*) ein Jeſuit. Er war aus der Stadt Chaves in der Portugieſiſchen Provinz Transmontana, trat 1578 in den Orden, lehrete zu Evora die Philoſophie und Theologie, ward 1602 in der letztern Doctor, und ſtarb zu Coimbra den 12ten Febr. 1630. Seine Schriften ſind:

Index autorum damnatae memoriae. Liſſabon, 1624, Fol.

Tractatus de anima ſeparata. Liſſabon, 1598, 4; Lyon, 1627, 4; Cöln, 1603, 4; Venedig, 1606, 4.

Problemata quae in Conimbricenſis Collegii Commentariis phyſicis enodantur. Mainz, 1601, 8. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Das zu Antwerpen 1670, in 4 heraus gekommene Leben, deſſen im Jöcher Meldung geſchiehet, betrifft nicht dieſen, ſondern den folgenden Spaniſchen Jeſuiten gleiches Nahmens.

† *Alvarez*, (*Balthaſar.*) ein Spaniſcher Jeſuit. Sein Leben beſchrieb der Jeſuit Ludwig de Ponte in Spaniſcher Sprache, welches Melch. Trevinnius und Carl Bovius in das Lateiniſche überſetzten; erſterer Cöln, 1616, 8, und letzterer Antwerpen, 1670, 4. Man hat auch eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Gaultier, Paris, 1628, 8, eine Italiäniſche von Aug. Erminio, Bologna, 1646, 24, und einen, vermuthlich Franzöſiſchen, Auszug von Ludwig Jannin.

Alvarez, (*Bernhard.*) ein Spaniſcher Geiſtlicher, welcher Sermones varios predicados a diverſas feſtividades y eſſumtos per *Alonſo de Sylva y Arteaga*, zu Madrit, 1697, Fol. heraus gab.

Alvarez, (*Blaſius Anton.*) ein Franciscaner zu Sevilla in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Sermon en las funebres reales exequias, que celebro por Luis XIV ſu nacion Franceſa de Sevilla, eben daſelbſt, 1715 in 4 gedruckt iſt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

† *Alvarez*, (*Didacus.*) S. *Ohacan.*" Die Nachweiſung iſt unrichtig, indem nach Alvarus, (Didacus,) hätte verwieſen werden ſollen.

† *Alvarez*, (*Didacus* d. i. *Jacob.*) ein Spaniſcher Dominicaner und nachmahliger Erzbiſchof zu Trani. Seine Diſputationes theologicae in primam ſecundae D. *Thomae* erſchienen zu Trani, 1617, Fol. ſeine Diſputationes LXXX de incarnatione divini Verbi, zu Cöln, 1622, 4; ſeine Hiſtoria de origine Pelagianae haereſis, zu Trani, 1629, 4; ſein Werk de auxiliis divinae gratiae, zu Rom, 1610, Fol. zu Lyon, 1620, Fol. zu Cöln, 1621, 4, zu Douay, 1635, 8; woraus er ſelbſt Summam quatuor librorum, zu Lyon, 1620, 12, heraus gab, und reſponſionum ad objectiones — libros quatuor, zu Lyon, 1622, 8, folgen ließ. Seine Commenti

tarii in Eſaiam, ſind zu Rom, 1599 und 1602, in 2 Bänden in 4 gedruckt, und zu Lyon, 1615, Fol. wieder aufgelegt worden. Sein Manuale concionatorum iſt zu Cöln, 1621, und 1632, und zu Würzburg, 1665, 4 gedruckt.

† *Alvarez*, (*Emanuel.*) Sein Werk de Inſtitutione Grammatica, welches ſehr oft gedruckt worden, z. B. Dillingen, 1574, Venedig, 1580, Cöln, 1596, Ingolſtadt, 1603, Antwerpen, 1610, alle in 8, Straßburg, 1612, 12, Münſter, 1613, Nizza, 1615, und 1627, Douay, 1668, alle in 8, iſt ſehr lange für das beſte Buch ſeiner Art gehalten, und ſelbſt von Caſpar Scioppius empfohlen worden. Außer dem Horatius Turſellinus haben auch die Jeſuiten Richard Heſius und Richard Richardi und andere Auszüge daraus herausgegeben. Anton Vellez, ein Portugieſe, ließ einen weitläuftigen Commentarium darüber drucken. Da ein gewiſſer Orlando Peſcerio dieſe Sprachlehre angriff, ſo erſchien dagegen zu Ingolſtadt, Eſſlatio pulveris adverſus *Em. Alvari* Grammaticas Inſtitutiones ab *Orlando Peſcerio* Veronae excitati. 1606 erſchien zu Rom, in 8, Catalogus verborum difficiliorum Grammaticae *Emanuelis Alvari*, aut. *Ant. Maria Torrigio*; und zu Valenciennes, 1628, in 24, Indices verborum, nominum, adverbiorum et interjectionum ſyntaxis *Em. Alvari*; zu Cöln aber, 1624, in 8, Vocabula Grammaticae *Eman. Alvari* addita interpretatione grammatica.

† *Alvarez*, (*Ferdinand.*) Sein Luſitania transformada iſt ein Gedicht, welches aus Proſe mit untermiſchten Verſen beſtehet.

† *Alvarez*, (*Franciſcus.*) Prieſter der Portugieſiſchen Geſandtſchaft in Abyſſinien. Der Geſandte, welchen er begleitete, war Rodriguez de Lima, welcher an des Eduard Galvan Stelle, der auf der Reiſe ſtarb, ernannt wurde. Alvarez betrug ſich in Abyſſinien mit ſo vieler Geſchicklichkeit, daß er auch bey ſeiner Abreiſe zum Abyſſiniſchen Ambaſſadeur bey dem Papſte ernannt wurde, welchem er 1533 zu Bologna von ſeiner Geſandtſchaft Bericht erſtattete. Seine Beſchreibung von Aethiopien, wird aller Mängel ungeachtet, noch wegen ihrer Aufrichtigkeit geſchätzt. Sie kam zuerſt in Portugieſiſcher Sprache heraus unter dem Titel: Verdadeira informaçao do Preſte Joao das Indias, Liſſabon, 1540, Fol. Thomas de Padilla überſetzte ſie in das Spaniſche unter dem Titel: Hiſtoria de las coſas de Etiopia, Antwerpen, 1557, 8. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 8, S. 486.) Eine andere Spaniſche Ueberſetzung gab Michael de Selves zu Toledo, 1558, in 8 heraus. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung erſchien zu Antwerpen, 1558, 8, und ſchon vorher bey des Jean Leon Deſcription d' Afrique, Lyon, 1556, Fol. und eine Deutſche unter dem Titel: wahrhafter Bericht von den Landen — des Königs in Ethiopien, Eisleben, 1566, Fol. Frankfurt, 1581, Fol. welche aus der folgenden Italiäniſchen Ueberſetzung gemacht iſt. (S. Baumg. Hall. Bibl. l. c. S. 488.) Ramuſio erhielt von dem Damian a Goes eine Handſchrift von des Alvarez Nachricht, welche von den bisher gedruckten Ausgaben abwich. Aus beyden zuſammen genommen verfertigte er einen Auszug in Italiäniſcher Sprache, welcher ſich in dem erſten Bande ſeiner Reiſen befindet. Und hiernach muß der im Jöcher gethane Ausſpruch von der alleinigen ächten Richtigkeit der Ueberſetzung des Ramuſio berichtigt werden. Chaufepie' Dict. hiſt. Clement Bibl. cur.

Alvarez de Toledo, (*Gabriel,*) S. de Toledo.

† *Alvarez*, (*Gabriel,*) ein Jeſuit. Sein Commentarius in Eſaiam erſchien zu Lyon, 1623, Fol. in 2 Bänden.

Alvarez de Paz, (*Jacob,*) S. de Paz.

† *Alvarez*, (*Juan.*) Seine Vida y milagros de S. Bernardo iſt zu Saragoſſa, 1595, in 4 gedruckt.

Alvarez von Colmenar, (*Johann,*) S. von Colmenar.

† *Alvarez*, (*Ludwig,*) kommt unter Ludw. Alv. de Toledo noch einmahl und vollſtändiger vor.

† *Alvarez Capral*, (*Petrus.*) Er kommt unter Cabral, (Petr. Alvarez,) wohin er eigentlich gehöret, richtiger vor. S. daſelbſt.

† *de Alvarotis*, *Alvarotus*, des folgenden Bruder, und gleichfalls Profeſſor der Rechte zu Padua. Er ſtarb nicht 1388, ſondern den 11ten Oct. 1389, hinterließ aber, ſo viel man weiß, keine Schriften. Mazzuch. Scritt.

† *Alvarotus*, (*Aicardinus.*) Er war aus einer adeligen Familie in Padua, war daſelbſt Profeſſor des bürgerlichen Rechtes, und ſtarb nicht 1389, ſondern den 27ten Aug. 1382. Seine Conſilia ſind verloren gegangen. Mazzuchelli Scritt.

† *Alvarotus*, (*Jacob,*) der ältere. Er war in Padua um 1385 geboren, ſtudierte daſelbſt unter dem Bartholomäus Salicero und Zabarella, ward auch daſelbſt, (und nicht zu Florenz,) Doctor, worauf er das Richteramt zu Florenz und Siena verwaltete. Daß er hierauf irgendwo Lehrer der Rechte geweſen, iſt wohl gewiß; aber nicht, daß er es eben in Padua geweſen, indem er in ſeiner Zuſchrift ſeines Werkes de Feudis ausdrücklich das Gegentheil verſichert. Seine Schriften ſind:

Lectura in uſus Feudorum. Venedig, 1476, Fol. eben daſelbſt, 1478, Fol. Pavia, 1498, Fol. Lyon, 1527, Fol. Frankfurt, 1570, Fol. Mailand, 1571, Fol. und verbeſſert, Frankfurt, 1587, Fol.

Conſilia. Lyon, 1572, Fol. Neun derſelben ſtehen in Alb. Brun Conſiliis, Venedig, 1548 und 1579, Fol.

Von dem im Jöcher gedachten Repertorio axiomatum feudalium weiß Mazzuch. in Scritt. Ital. nichts. Sein Bildniß befindet ſich in Benafidii Imagg.

† *Alvarottus*, (*Jacob,*) der jüngere, des vorigen Enkel. Er hat nichts geſchrieben, und wenn ihm im Jöcher ein Werk de feudis beygeleget wird, ſo iſt er mit dem vorigen verwechſelt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Alva-*

Digitized by Google

† *Alvarottus*, (*Petrus.*) Seine Oratio coram Ruperto Rege Romanorum a. 1401 habita, ſtehet aus einer Handſchrift zu S. Pölten, in Duellii Miſcellan. S. 129.

Alvarus, S. auch Alvarez.

Alvarus Cadurcenſis, S. Arn. Bernardi im Jöcher.

Alvarus Cordubenſis, und *Hiſpanus*, S. Alvarus, (Paulus.)

Alvarus, (*E.*) ein Franzöſiſcher Arzt im vorigen Jahrhunderte, der ſich im folgenden Werke einen Profeſſor der Arzneywiſſenſchaft zu Montpellier nennt, deſſen aber Aſtruc in ſeinen Nachrichten zur Geſchichte dieſer Facultät nicht erwähnet. Er ſchrieb:

Sommaire des Remedes, tant préſervatifs que curatifs, de la peſte. Toulouſe, 1628, in 12. Carrere Bibl. de la Med.

† *Alvarus*, (*Paulus.*) Er wird auch nur Alvarus Cordubenſis und Alvarus Hiſpanus genannt. Sein Liber ſcintillarum ſ. loci communes befindet ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, iſt aber auch zu Antwerpen, 1554, 16; Cöln, 1556, 12, und in Bedä Opp. Cöln, 1688, Th. 7 gedruckt. Seine ſämtlichen Schriften ſtehen in des Florez Eſpanna ſagrada, Th. 9. Hambergers kurzgef. Nachr. Th. 2, S. 1199.

† *Alucius*, eigentlich *Alucci*, (*Cäſar.*) Er war 1568 geboren, und trat 1584 in den Orden der Jeſuiten. Seine Schriften ſind:

Specchio ovvero Compendio delle Antichità di Roma. Rom, 1625, 16; unter dem angenommenen Nahmen Georgii Portii, (nicht Poſtii.)

Il legno delle vita, ovvero de' frutti della Croce ſpirituale. Rom, 1625, 4; Breſcia, 1626, 8.

Summarium eorum, quae ſcitu neceſſaria ſunt ad acquirendum Jubilaeum Anni Sancti. Rom, 1625, 12; 1650, 12; auch Italiäniſch, Rom, 1625, 12,

Il Figliuol prodigo, iſtruzione della Gioventù. Rom, 1627, 12.

Pſychagogia, h. e. animae recreatio, — ſ. de bono mortis. Rom, 1627, 16.

La vita del P. *Aleſſandro Valignano*; noch ungedruckt, Mazzuch. Scritt.

† *Alveld*, (*Auguſtinus.*) Einige Nachrichten von dieſem erſten, zwar ſehr heftigen, aber zugleich ſehr ſeichten Gegner Luthers befinden ſich in Seckendorfs Hiſt. Luther. B. 1, S. 103 und 106, Cyprians Reformat. Urk. Th. 2, S. 157, Kappens Nachleſe Th. 2, S. 514, 623. Fabricii Centifol. Luth. S. 273, 726 u. f. in den Neuen Beytr. von alten und neuen theol. Sachen. 1758, S. 196 f. Dunkels Nachr. Th. 2, S. 10. Riederers Nachr. Th. 1, S. 337. Er hatte den Zunahmen von Alveld, einem Flecken bey Hildesheim, und war 1523 Guardian zu Halle. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt geworden:

Ein Sermon, darinnen ſich Br. Aug. von Alveld, das ihm Bruder Martinus Luther unter viel

ſchmeligen Namen geleſtert und geſchmet, beclaget. Ohne Ort und Jahrzahl, aber um 1519, 4. S. Fortgeſ. Samml. 1735, S. 132.

Um eben dieſelbe Zeit muß er auch einen Sermon von der Prieſterehe geſchrieben haben, weil 1520, in 4, ein Büchlein dagegen heraus kam. Cat. Bibl. Ludwig.

Ein gar fruchtbar und nutzbarlich Buchlein von den babſtlichen Stul und von ſant Peter und von den, die wahrhafftige Scheflein Chriſti ſein. Leipz. 1520, 4. (S. Fortgeſetzte Samml. 1735, S. 526.)

Super apoſtolica ſede, an videlicet divino ſit jure nec ne. Leipzig, 1520, 4, und innerhalb wenig Tagen eben daſelbſt noch einmahl. (S. Neue Beyträge ꝛc. 1758, S. 196.) Es erſchien dargegen 1. Contra Romaniſtam fratrem *Auguſtinum Alveldum* — F. *Ioann. Lonicerus* Auguſtinianus, Wittenberg, 1520, 4. (S. Neue Beyträge l. c. S. 207.) 2. Confutatio inepti et impii libelli F. *Aug. Alveld* pro D. *Mart. Luthero* a *Io. Veltkirch.* Eben daſ. 1520. (S. Neue Beyträge l. c. S. 207.) 3. Von dem Pabſtthum zu Rom, widder den Hochberümpten Romaniſten zu Leipzck, D. Mart. Luther. Eben daſ. 1520, 4. (S. Neue Beytr. l. c. S. 291.) Alveld gab dagegen heraus:

Malagma optimum — contra infirmitatem horribilem duorum virorum *Io. Loniceri* et *Mart. Luteri*, Leipzig, 1520, 4. (S. Neue Beytr. l. c. S. 297.) Und Joh. Frigehans, der es damahls noch mit der Römiſchen Kirche hielt, ſprach ihm Muth zu, in der Epiſtola exhortatoria — ne terreatur et conturbetur confutatione fratris *Io. Veltkirchen.* Leipz. 1520, 4. (S. Neue Beytr. l. c. S. 294.)

Pia Collatio F. *Auguſtini Alveldiani* ad *Mart. Lutherum* ſuper biblia nova Alveldenſis. Dazu was Auguſtinus auf das, ſo der Diſcipel Martini der Nonnen leichtfertiges zugeſchrieben, geantwortet hat. 4. (S. Neue Beytr. l. c. S. 299.) Iſt eigentlich wider Loniceri Biblia nova Alveldenſis.

Tractatus de Communione ſub utraque ſpecie, quantum ad laicos. 1520, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Wyder den Wittenbergiſchen Abgott Martin Luther. Auguſtinus Alveld, Guardian zu Hall yn Sachſſen. 1523, 4. gegen Luthers Schrift wider den neuen Abgott und alten Teufel zu Meiſſen. S. Fortgeſ. Samml. 1735, S. 11.

Eyn Verklerunge aus heller Warheit, ob das Salve regina miſericordia eyn chriſtlicher lobgeſang ſey oder nicht. 1527, 4. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 3, S. 298.)

Aſſertio in canticum Salve Regina. Leipzig, 1527, 8. (S. Unſch. Nachr. 1718, S. 930.)

Oratio theologica quam Magdeburgis ad Clerum habuit de Eccleſia bipartita et *Mart. Luteri* omniumque Lutheranorum ruinoſo ac ſtultiſſimo fundamento. Leipzig, 1528, 8. (Dunkels Nachr.)

de Al-

Digitized by Google

† *de Alvelda*, (*Johann Gonzalez*) Er iſt unter Albelda ſchon vollſtändiger da geweſen.

von Alvensleben, (*Buſſo* 2.) aus dem alten Märkiſchen und Magdeburgiſchen Geſchlechte dieſes Nahmens, war 1468 geboren, ſtudierte zu Leipzig und Frankfurt die Rechte, in welchen er auch Doctor ward. Er ward hierauf Coadjutor zu Havelberg, und 1523 oder 1522 Biſchof daſelbſt, in welcher Würde er ſich der Reformation auf das heftigſte widerſetzte. Er war zugleich Dompropſt zu Brandenburg, des Churfürſten Joachim 1 Rath und Geſandter auf dem Concilio im Lateran zu Rom, und Statthalter im Erzſtifte Magdeburg. Er ſtarb als der letzte Biſchof zu Havelberg 1548 im 80ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Librum ſtatutorum ad clerum ſuae dioeceſis. — 1528, Fol.

Miſſale eccleſiae Havelbergenſis. 1506, Fol. Seidels Bildersammlung von G. G. Küſter, S. 21 f. und daraus Dunkel in Nachr. B. 2. S. auch Küſters Bibl. Brand. S. 136.

† *von Alvensleben*, (*Gebhard.*) Er hieß mit dem Vornahmen eigentlich Gerhard, war Magdeburgiſcher und verſchiedener Reichsfürſten geheimer Rath, und unter dem Nahmen des Ausjagenden ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchaft. Zu ſeinen handſchriftlich hinterlaſſenen Arbeiten gehöret vornehmlich eine geographiſche Beſchreibung des Herzogthums Magdeburg. Er ſtarb den 1ten Oct. 1681, im 61ten Jahre ſeines Alters zu Neu-Gattersleben im Herzogthum Magdeburg. S. ſein Leben in von Meiern Act. Execut. Th. 1, die Beyl. zur Vorr. S. 54.

Alveri, (*Caſpar*,) ſ. Alverus.

† *Alvernus* oder *Avernus*, ein Theologus und Mathematicus im 13ten Jahrhunderte. Dieſer iſt kein anderer als der ältere Wilhelm von Paris, S. in Wilhelm.

† *Alverus*, eigentlich *Alveri*, (*Caſpar.*) Seine Schriften ſind:

Lettera al P. Raim. Capiſucchi con un ſuccincto racconto dell Idea della ſua Geografia univerſale. 1659; worin er ſeine Geographie innerhalb ſechs Monathen heraus zu geben verſpricht, welches aber nicht geſchehen.

Roma in ogni ſtato. Rom, Theil 1, 1654 und 1662, Fol. Theil 2, 1664. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Alves, (*Johann Franciſcus*,) von dem Orden der Trinitarier zu Taraſcon. Er ſtarb 1667 und überſetzte des Gilles Gonzalez de Avila Leben der heil. Juan de Matha und Felix von Valois, Stifter ſeines Ordens, mit Vermehrungen, in das Franzöſiſche. Avignon, 1634, 12. Le Long und Fontette Th. 1, S. 855.

† *Alvetanus*, (*Cornelius.*) Seine Schrift de conficiendo divino Elixire, ſ. lapide philoſophico, befindet ſich auch in dem Theatro chymico, Straßburg, 1622, Th. 5.

de Alveto, (*Marius*,) S. Equicola.

† *de Alvewick*, (*Martinus.*) Er ſtehet hier durch einen Druckfehler am unrechten Orte, weil er de Alnewik hieß, S. daſelbſt.

Alviani Acerbi, (*Hieron.*) S. Acerbi.

† *d'Alvin*, (*Stephanus.*) Er war eigentlich kein Rechtsgelehrter, ſondern ein Minorit. Sein Tractatus de poteſtate Epiſcoporum, Abbatum, aliorumque Praelatorum, kam zum 2ten Mahle zu Paris, 1614, 8 heraus. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Alvina, (*Johann Antonius*,) ein Clericus regularis Min. degli Infermi aus Neapel, welcher nach dem Toppi viele Schriften handſchriftlich hinterließ, und unter andern auch La Deſcrizione di tutte le chieſe e Cappelle che ſono in Napoli. Mazzuch. Scritt.

Alvintzi, (*Petrus*,) ein evangeliſcher Geiſtlicher in Ungarn, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, war aus der Stadt Nagy-Engedien in Siebenbürgen gebürtig. Er ſtudierte auf den berühmteſten Univerſitäten Italiens, der Schweitz und Deutſchlandes, und wurde bey ſeiner Rückkunft 1602 zum Profeſſor an dem Gymnaſio zu Groß-Waradein ernannt, bald darauf aber zum Prediger nach Kaſchau berufen, wo er ſich durch ſeine Streitſchriften wider die Katholiſchen und beſonders wider den Jeſuiten, Pet. Pazmany, nachmahligen Erzbiſchof zu Gran, berühmt machte. Seine Schriften ſind:

Gregorii Molnari grammatica linguae Latinae praecepta verſibus incluſa et in uſum juventutis vulgata.

Poſtilla, az az, az Ur napjára rendeltett Evangyélio mokra irott Predicatziái. Caſſoviae, 1633 und 1634, 2 Bände in 4.

Rövid úti Predikátzió, d. i. Abſchiedsrede zu Teplitz in der Grafſchaft Zips, nebſt einer Epithalamica Paraeneli an den Grafen Petr. Bethlen. Kaſchau, 1634, in 4.

S. T. D. P. Pál küldetett ſzines ſzeretséges levelére rend ſzerént való feleles etc. d. i. Antwort auf P. P. (Petri Pazmany) aus fünf Briefen beſtehendes Buch. Ebend 8.

Itinerarium Catholicum, *az az nevezetes vetélkedés a felöl* etc. d. i. Beantwortung der Streitfrage, ob die Lehre der Evangeliſchen oder der heutigen Römiſch-Katholiſchen neu iſt, und welche von beyden bis an das Ende der Welt dauern wird, 1616, 8; welches er ohne ſich zu nennen an das Licht ſtellete.

Eine Ungariſche Sprachlehre, welche 1639 gedruckt werden ſollte. Horanyi Memor. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 1, S. 361.

Alviſet, S. Alvizet.

Alviſianus, (*Johannes Baptiſta*,) ein Auguſtiner um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher Alberti

berti de Saxonia commentarium in posteriora Aristotelis, zu Mailand, 1497, Fol. heraus gab, worauf er zu Venedig, 1522 wieder aufgeleget ward.

d' Alvito, (*Marius*,) S. Equicola.

Alvizet, oder *Alviset*, (*Benedictus*, oder *Virginius*,) welchen letztern Vornahmen er in der Cassinischen Congregation annahm. Er war aus Besançon, trat zu Faverny 1628 in den Benedictiner-Orden der Congregation des heil. Vanni, gieng aber hernach in die Cassinische Congregation, und lebte viele Jahre in der Einsamkeit zu Lerins. Er schrieb:

Marenulas sacrae veltis s. tract. de Privilegiis ordinum regularium et in specie ord. S. Bened. Venedig, 1661, 4; an einem andern Orte, 1673, 4; Kempten, 1679, 4. Calmet Bibl. Lorraine. Ziegelbauer Hist. litter. Ord. S. Bened.

Sein Bruder Arsenius, gleichfalls ein Benedictiner, welcher den 19ten März 1698 zu Faverney starb, hinterließ handschriftlich einen Commentarium über die Regel des heil. Benedicti. Calmet l. c.

Alulid ben Rasciad, S. Averroes.

† *Alulphus*, ein Benedictiner in dem Kloster S. Martin zu Dornick. Er trat 1095 unter dem Odo, nachmahligen Bischof zu Cambrai, in den Orden, und war 47 Jahr lang Vorsänger und Bibliothecar seines Klosters. Das dritte Buch seines Gregoriale enthält nicht blos einen Theil des neuen Testamentes, sondern die Auslegung des heil. Gregorii über das ganze neue Testament. Die Vorrede befindet sich in Mabillons Analectis. Das dritte Buch selbst aber ward zu Strasburg, 1516, in 4. zu gleicher Zeit aber auch zu Paris, gleichfalls in 4 gedruckt. Ueberdieß befindet es sich auch, aber unter dem falschen Nahmen Patrerii, in den Ausgaben der Werke des heil. Gregorii, wofür aber in der neuesten Ausgabe, Paris, 1705, Th. 4, der Nahme des wahren Verfassers gesetzt worden. Hist. litter. de France, Th. 12, S. 244 f. Handschriftlich befindet sich das ganze Werk, dessen drey übrige Bücher noch ungedruckt sind, so wohl in dem Kloster S. Martini zu Dornick, als auch in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Alunno*, Lat. *Alumnus*, (*Franciscus.*) Papst Clemens 7 war ihm sehr günstig, starb aber, ehe er dessen Glück machen konnte, worauf er von der Stadt Udine einen Gehalt bekam, sich aber nach Venedig begab, wo er als Schreib- und Rechenmeister besoldet ward, sich aber vorzüglich um die Italiänische Sprache verdient machte, und der erste war, der eine Art eines Italiänischen Wörterbuches verfertigte. Die Zeit seines Todes ist ungewiß; aber sehr wahrscheinlich ist es, daß er schon 1556, und nicht erst 1560 oder 1580, wie andere wollen, und zwar zu Ferrara gestorben ist, wo er auch begraben worden. Seine Schriften sind:

Offervazioni sopra il *Petrarca*. Venedig, 1539, 8; vermehrt, eben daselbst, 1550, 8. Ist eigentlich ein bloßes Register aller vom Petrarch gebrauchten Wörter.

Le Richezze della Lingua volgare sopra il *Boccaccio*. Venedig, 1543, Fol. eben daselbst, 1551, Fol. vermehrt und verbessert, Venedig, 1555, 1557, alle in Fol. Ist gleichfalls nur ein Register der von Boccaz gebrauchten Wörter und Redensarten. S. Clement Bibl. cur.

Della Fabrica del Mondo, ne' quali si contengono le voci di *Dante*. del *Petrarca*, del *Boccaccio*, e di altri buoni autori, mediante le quali si possono scrivendo esprimere tutti li concetti dell' uomo di qualunque cosa creata. Venedig, 1546, 1556 und 1557, 1558, 1562, 1568, 1570, 1575, 1581, 1584, 1588, 1593, 1600, alle in Fol. S. Clement Bibl. cur.

Regolette particolari della volgar lingua; in den Autori del ben parlare, Th. 2. Mazzuch. Scritt.

s' Alunnus, (*Petrus*,) S. Aquilius.

Alured, S. Alfred.

Alwakedi, (*Mohammed ibn Omar.*) der älteste noch vorhandene Geschichtschreiber der Araber, aus dem Geschlechte Waked. Er ward Kadi zu Baghdat, stand bey dem Chalifen Almamun in großem Ansehen, und starb im Jahr der Heg. 207, (Chr. 822.) Seine Schriften sind:

Geschichte der Eroberungen von Syrien; handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Bodlejischen zu Oxford, und in der Leidenschen. Der ältere de la Croix übersetzte sie in das Französische, welche Uebersetzung aber auch noch ungedruckt ist. Dagegen gab Sim Ockley um 1709 eine Englische Uebersetzung davon heraus. S. Journ. des Sav. 1710.

Geschichte der Eroberung von Meßr und Alexandrien; handschriftlich zu Leiden.

Geschichte der Eroberung der Stadt Albahnesa in Egypten; eben daselbst.

Geschichte Solmans eines Persers, und seiner Bekehrung zum Eslam; eben daselbst. Herbelot Bibl. orient. J. B. Köhler in dem Repertorio der morgenl. Litterat. Th. 1, S. 62.

Alwardy. S. Wardy.

Aly, S. Ali.

† *Alyngton*, (*Robertus*,) ist schon unter Alington da gewesen.

† *Alypius*, ein Grieche. Seine εισαγωγη μουσικη befindet sich handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Königlichen zu Paris. Schon vor dem Meibom gab Joh. Meursius sie zu Leiden, 1616, heraus; sie stehet auch in dessen Opp. B. 6.

Alypius, (*Christoph.*) ein Augustiner-Eremit aus Carmagnola im Piemontesischen, welcher zu Anfange des 16ten Jahrhundertes lebte, und Devotissimum panegyricum D. Virgini dictum, versibus exaratum, Venedig, 1506, 4 heraus gab. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Alzano*, (*Bartholomäus.*) S. von ſeiner Ausgabe der Briefe der heil. Catharina von Siena, Venedig, 1500, Fol. Clement Bibl. cur. Th. 6, S. 422.

Alzari, (*Vincentius,*) S. Crucius.

de Alzate, Lat. *Alciatus*, (*Jacob,*) S. in Jacob.

Alzato, S. Alciatus.

Alzbeck, (*Matthias Andreas,*) Lehrer der Mathematik am Gymnaſio zu Weſterås in Schweden, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm Μηνολογιον, ſ. computum eccleſiaſticum. Weſterås, 1639, 8. Scheffer S. 167.

de Alzedo y Herrera, (*Dionyſius,*) S. Alcedo.

Alzerbergi, *Alzerbugi*, und *Alzernuchi*, S. Borhaneddin.

† *Amabilis*, (*Baſilius.*) Das Jahrgeld, welches er von Philippo 4 von Spanien erhielt, beſtand nicht in 500 Fl. ſondern in ſo vielen Ducaten, (Ducati d'oro.) Was von ihm gedruckt iſt, iſt nicht eine Leichenrede, ſondern es ſind Orazioni funerali compoſte e recitate nella Chieſa di S. Domenico della Citta di Meſſina, Meſſina, 1645, 4. Mazzuch. Scritt.

Amabilis, (*Johannes Siſinius,*) ein unbekannter Arzt, welchem Carrere in Bibl. de la Med. Diſputationem de natura foetus, Rom, 1615, 8, beylegt.

de S. Amable, (*Modeſtus,*) ein Barfüßer-Carmeliter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hieß vor ſeinem Eintritte in den Orden Rogier, ſtarb um 1684, und überſetzte des Domin. de Jeſus Monarchiam S. Franciae, unter dem Titel: Monarchie ſainte et hiſtorique de France, mit Vermehrungen und Zuſätzen in das Franzöſiſche, welche Ueberſetzung zu Paris, 1670 und 1672, und zu Clermont, 1677, Fol. 2 Bände, gedruckt iſt. Le Long et Fontette Bibl. Hiſt. de Fr. Th. 1, S. 269.

Amadaſpi, (*Prudentius,*) iſt Pius Coſta.

Amadeddin, ein Arabiſcher Schriftſteller von Iſpahan, welcher eine Geſchichte des Sultan Saladins ſchrieb, von welcher Alb. Schultens in ſeiner Vita et rebus geſtis Sultani Saladini etc. Leiden, 1732, Fol. ein Specimen bekannt machte.

Amadei, (*Carl,*) S. Amadio.

Amadei, (*Friedrich,*) ein Prieſter aus Mantua, welcher den 9ten Febr. 1684 geboren war, 1707 Secretär bey dem Marcheſe Aſcanio Andreaſi ward, aber nach dem Tode des letzten Herzogs von Mantua 1708 den geiſtlichen Stand erwählte, ſich von dieſer Zeit an mit der Geſchichte beſchäftigte, und noch 1753 lebte. Man hat von ihm:

Fioretto della Cronica di Mantova. Mantua, 1741, 8; eine Probe eines größern Werkes, welches in der Handſchrift aus zwey Folianten beſtand.

Eine Vertheidigung des Petri Pomponatii, und des zu Mantua aufbehaltenen Blutes Chriſti, in Italiäniſcher Sprache, beyde zuſammen, Mantua, 1748, 8.

Viele andere hiſtoriſche Werke, ein groſſer Theil der Geſchichte Philippo 5, eine Geſchichte der wegen des Königes Stanislai entſtandenen Unruhen, eine Geſchichte der Unruhen in Perſien u. ſ. f. ſind nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Amadei, (*Hieronymus,*) ein Servit aus Siena, welcher um 1483 geboren war, und ſich in ſeinem Orden durch ſeine Gelehrſamkeit und Klugheit hervorthat, daher er ſchon 1506 Regens in Padua, und im folgenden Jahre Doctor der Theologie zu Bologna ward. Er lehrete hierauf viele Jahre die Theologie zu Siena, und ward zum Senator der Stadt erwählet. Als ſich die Reformation in Deutſchland anfing, ſchickte ſein General ihn dahin, ſowohl die daſigen Serviten-Klöſter in ſeinem Nahmen zu viſitiren und ein Kapitul zu halten, als auch den Neuerungen in der Religion ſo viel möglich Einhalt zu thun. Der Papſt Adrian ernannte ihn zum General-Vicarius des Serviten-Ordens, in welcher Würde er ſich die Reformation ſeines Ordens ſehr angelegen ſeyn ließ. Er ſtarb zu Lucca den 16ten Febr. 1543. Man hat von ihm:

Apologia per l'Immortalita dell' anima, welche erſt zu Rom, und hernach vermehrt, zu Mailand, 1518, 4 gedruckt worden.

Einige andere Schriften, de Cambiis, de Iure divino, wider Luthern, Quadragelimale, u. ſ. f. ſind ungedruckt geblieben. Mazzuch. Scritt.

Amadeſi, (*Dominicus,*) einer der beſten Italiäniſchen Dichter des vorigen Jahrhundertes, war zu Bologna den 4ten Aug. 1657 geboren, und ſeines Berufes ein Kaufmann, der aber wegen ſeiner Einſichten und Erfahrung das Orakel ſeines Standes war. Er ſtarb den 11ten Sept. 1730. Einige ſeiner Gedichte ſtehen unter dem angenommenen Nahmen Simonide da Meaco in des Gobbi Sammlung. Einige andere auf den Tod ſeiner Ehegattin gab ſein Freund Zanarri zu Bologna, 1723 heraus. Mazzuch. Scritt.

Amadeſi, (*Joſeph Ludwig,*) aus Bologna, war den 28ten Aug. 1701 geboren, begab ſich aber 1718 nach Ravenna, wo er ſich ſo wohl durch ſeine Fertigkeit in der Italiäniſchen Dichtkunſt, als auch durch verſchiedene hiſtoriſche Arbeiten hervor that. Er war einer der erſten Wiederherſteller der daſigen gelehrten Geſellſchaft, deren Vorſteher er nachmahls ward. Zugleich war er erzbiſchöflicher Staats-Secretär und geheimer Archivarius, in welcher Würde er verſchiedene Vertheidigungen der Gerechtſame des daſigen Erzbißthumes ausarbeitete, welche aber noch zum Theil in der Handſchrift liegen. Gedruckt ſind:

Diſſ. de Jurisdictione Ravennatum Archiepiſcoporum in Civitate et Dioeceſi Ferrarienſi. Ravenna, 1747.

Eine gelehrte Vorrede vor des Joh. Franc. Bonamici Metropolitana di Ravenna Architettura, 1748. Mazzuch. Scritt.

Die

Die Diſſ. de comitatu Argentano nunquam diviſo, Rom, 1763, 4, iſt vermuthlich auch von ihm.

Amadeus Bayocenſis, ein Franzöſiſcher Capuciner und Prediger für die Provinz Normandie, der wegen ſeiner weltlichen und geiſtlichen Beredtſamkeit berühmt war. Wegen ſeiner Klugheit ward er mehrmahls zum Gardian erwählet, da er ſich denn aller Gemüther durch ſeine Billigkeit und Beſcheidenheit verbindlich machte. Man hat von ihm:

Paulum Eccleſiaſtem ſ. Eloquentiam Chriſtianam, qua Orator Evangelicus ad ideam et doctrinam S. Pauli efformatur. Paris, 1662, 4; Venedig, 1720, 4.

De legitimo jure admittendi fideles ſeculares utriusque ſexus ad tertium ordinem a S. R. N. Franciſco inſtitutum. Paris, 1673, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Amadeus*, ein Ciſtercienſer. Er war aus dem Hauſe Haute-Rive, welches mit dem Kaiſer Conrad 3 nahe verwandt war, und ward auf dem Schloſſe Cote-S. Andre' in Viennois geboren. Er ward in der Abtey Cluni, und hernach an dem Hofe Conrads 3 erzogen, unter welchem er auch einigen Feldzügen beygewohnet zu haben ſcheinet. Nach dem Tode Kaiſer Heinrichs 5 trat er um 1125 zu Clairvaux in den Ciſtercienſer-Orden, und ward 1139 Abt zu Haute-Combe, (nicht Altacomba,) im Gebieth von Genf, und 1144 Biſchof zu Lauſanne. Als Amadeus Graf von Savoyen 1147 nach Paläſtinam reiſete, übertrug er ihm die Regierung und die Vormundſchaft über ſeinen unmündigen Sohn, welche er auch nach des Grafen Tode behielt. Daß er Kaiſer Friedrichs 1 Kanzler geweſen, wird von dem Abt Beſſel in Chron. Gotwic. Th. 1, S. 381 mit guten Gründen beſtritten. Er ſtarb den 27ten Sept. 1158 oder 1159. Seine acht Predigten zur Ehre der Jungfrau Maria, ſind ſehr oft gedruckt; zuerſt zu Basel, 1517, 4, welche, den Verfaſſern der Hiſt. litter. de France unbekannte Ausgabe, in Gerdes florileg. libr. rar. S. 15 angeführet wird; eben daſelbſt, 1557, 8; dann zu Antwerpen und zu S. Omer, 1613, in 12, wovon Rich. Gibbon Herausgeber war; Cöln, 1618; in der Bibl. PP. Cöln, 1622; mit einigen Schriften S. Anſelmi und S. Ildefonſi, Douay, 1625, 4; in des Theoph. Raynaud Heptade Praeſulum, Lyon, 1633, Fol. und deren neuen Auflagen, Paris, 1639, Lyon, 1652, Paris, 1661, 1671, 1672; in des Petri de Aſtorga Mariale magno, Madrid, 1648; in der Bibl. PP. zu Lyon. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung gab Couſin mit dem Leben Amadei, des Vaters unſers Ciſtercienſers, 1698, und 1708, beyde in 12 heraus. Hiſt. litter. de France, Th. 12, S. 575 f.

† *Amadeus*, (*Johannes*,) ein Franciſcaner, welcher auch Joh. Meneſius de Sylva hieß. Das Leben dieſes abenteuerlichen Schwärmers ſtehet in den Act. Sanct. B. 1. Auguſti. Ungeachtet er wegen ſeiner Schwärmereyen von ſeinen eigenen Kloſterbrüdern für einen Ketzer geſcholten, und von dem Cardinal Cajetanus getadelt worden, ſo ward er doch nachmahls canoniſiret. Wadding und Wilh. Cuper, letzterer in den Act. SS. erklären alle dieſe Irrthümer in ſeiner Nova Apocal. gerade zu für ſpätere Verfälſchungen ohne auch nur eine einige anders beſchaffene Abſchrift dieſes Buches anzuführen. Uebrigens befindet ſich ſeine Nova Apocalypſis handſchriftlich in den Königlichen Bibliotheken zu Paris und zu Turin.

Amadi, (*Anton Maria*,) ein Rechtsgelehrter und Philoſoph aus Padua, welcher um 1561 lebte, und folgendes ſchrieb:

Raggionamento ſopra il Sonetto del *Petrarca*: Quel che infinita Providenza. Padua, 1563, 4.

Annotazioni ſopra una Canzione morale che comincia: Ovunque gli occhj. Padua, 1565, 4.

Convivio ſopra il Canzoniere del *Petrarca*; welches nur handſchriftlich vorhanden iſt. Mazzuch. Scritt.

Amadio, (*Carl*,) von S. Angelo in Vado, in dem Gebiethe von Urbino, ein Italiäniſcher Dichter und Mitglied vieler Academien, welcher um 1670 lebte, und um 1695 ſtarb. In den Memorie degli Accademici Gelati heißt es, daß er bereits habe drucken laſſen, 1. Venere invidioſa, Dramma; 2. I due Coralbi, Dramma; 3. Orazione funebre in morte del Conte *Barrol. Fabri*; und nächſtens heraus geben werde: 1. Un Volume de' Sonetti; 2. Componimenti Drammatici; 3. Poeſie giocoſe; 4. Panegirici diverſi; 5. Giudizio di Paride, Poemetto Eroicomico; und 6. la Fida Mora, Dramma. Seine Poeſie eroiche ſacre e morali, kamen unter andern zu Gubbio, 1702, 12 heraus. Mazzuch. Scritt.

Amadio, (*Maria*,) S. Luzo, (Amadeo.)

† *de Amadoris*, (*Anton.*) Er hieß eigentlich Malagonella, (S. daſelbſt, wo er noch einmahl vorkommt,) und Amadori war nur ſein Geſellſchaftsnamen unter den Arcadiern.

† *Amaja*, (*Franciſcus.*) Nachdem er die Rechte zu Oſſuna gelehret hatte, ward er 1617 zum Profeſſor derſelben zu Salamanca berufen, hernach zum Advocato Fiſci von Granada, und endlich zum Rath zu Vallado-lid ernannt, wo er um 1640 oder 1645 ſtarb. Daß er Biſchof zu Cuenßa geweſen, iſt wohl ein Irrthum.

Seine Obſervationes Juris ſind zu Salamanca, 1626, und zu Genf, 1633, 4, gedruckt.

Seine Commentaria in tres poſteriores libros Cod. *Juſtin.* erſchienen zu Lyon, 1639, zu Genf, 1655, zu Lyon, 1667, Fol.

Von ſeinen Opp. Jurid. iſt auch eine Ausgabe zu Lyon, 1667, Fol. vorhanden. Terraſſon Hiſt. de la Juriſprud. Rom. S. 438.

Amalarius, Erzbiſchof zu Lyon, S. Amulon.

† *Amalarius*, Erzbiſchof, (nicht blos Chorbiſchof zu Trier.) Er war erſt ein Mönch im Kloſter Meteloc und ward 810 Erzbiſchof zu Trier, worauf er 811 die biſchöfliche Kirche zu Hamburg einweihete. Die einige

Digitized by Google

Schrift, welche man von ihm hat, ist die Antwort auf Carls des Großen Circular-Schreiben, wegen der Gebräuche bey der Taufe, welche aber unter Alcuins Nahmen, in Canisii Lect. antiq. und in du Chesne Ausgabe der Werke Alcuins stehet, bis endlich Sirmond entdeckte, daß sie dem Amalarius zugehöre. Alle übrige im Jöcher angeführte Schriften gehören nicht ihm, sondern dem Amalarius von Metz zu. Hist. litter. de France Th. 4, S. 418. Calmet Bibl. de Lorraine.

Amalarius, Bischof zu Speyer. S. Amalricus.

† *Amalarius*, ein Benedictiner und Priester zu Metz. Die Nachrichten von ihm sind sehr verworren, theils weil es mehrere Geistliche dieses Nahmens gab, theils aber auch, weil er verschiedene Würden in der Kirche bekleidet hat. Er hieß mit seinem Vornahmen Symphosius, soll unter dem Alcuin studieret haben, und war erst Diaconus und hernach Priester zu Metz. Daß er auch Abt gewesen, ist gewiß, und wahrscheinlich ist es, daß er es zu Hornbach im Bisthum Metz gewesen. Er stand auch eine Zeitlang der Schule am Hofe Ludwigs des Frommen vor, zu welcher Zeit Angelomus, Mönch zu Luxeu, sein Schüler war. Nach allen diesen Stellen ward er aller Wahrscheinlichkeit nach Weihbischof so wohl zu Lyon, als zu Metz, und wohnte in dieser Würde dem Concilio zu Paris von 825 bey. Daß er aber auch Archi-Diaconus zu Tours, wirklicher Bischof und gar Cardinal gewesen, ist wenigstens noch sehr ungewiß. Der Hof setzte in seine Geschicklichkeit so vieles Vertrauen, daß er ihn auch mit dem Saligario von Cambray nach Constantinopel schickte, den Streit über den Bilderdienst zu beendigen. Unter allen Geistlichen seines Jahrhundertes schrieb er am meisten über die Liturgie, gerieth aber darüber mit Agobard, Erzbischof zu Lyon, und Floro, Diacono eben daselbst, in Streit. Er starb allem Ansehen nach um 837. Seine Schriften sind:

Forma institutionis s. Regula Canonicorum et sanctimonialium canonice viventium, welche zwar nicht seinen Nahmen führet, aber unstreitig von ihm ist. Sie stehet nebst einer andern ähnlichen dem Concilio zu Aachen 816 vorgelegten Regel, welche gleichfalls von ihm seyn soll, in Goldasti const. imp. B. 3. in Sirmonde Concil. Gall. B. 2, in Labbe Conciliis, B. 1, in Aub. Miræi Cod. regularum et constitut. clericorum, Antwerpen, 1633. S. von der Geschichte dieser Regel die Hist. litter. de Fr.

De ecclesiasticis s. divinis officiis; sein vornehmstes Werk, wovon Joh. Cochläus das dritte Buch in seinem Speculo veteris devotionis erga Missam, Mainz, 1549 heraus gab, worauf dasselbe zu Venedig, 1572, 8, einzeln wieder aufgelegt ward. Das ganze Werk gab zuerst Hittorp in seiner Collect. script. de divinis officiis, Cöln, 1568, Fol. Rom, 1591, Fol. heraus, worauf es den Biblioth. PP. und zwar am richtigsten, der Lyoner, einverleibet ward. Ein Supplement von diesem Werke, welches das 48te und letzte Kapitel enthält, gab Mabillon in seinen Annal. Th. 2, heraus.

De ordine Antiphonarii, wider welche Schrift Agobard gleichfalls schrieb.

Ecloga de officio Missae, welche auch Ecloga in canonem Missae, und Ecloga in ordinem Romanum genannt wird, daher im Jöcher irrig zwey verschiedene Schriften daraus gemacht worden. Sie stehet in Baluzii Capitul. und in Mabillons Museo Ital.

Einige Briefe in Achery Spicil. B. 7. Ein anderer befindet sich in Martene Anecd. Th. 1, und der 113te Brief unter den Briefen Bonifacii gehöret ihm vermuthlich auch zu.

Embolis opusculorum suorum, welches ihm Florus, Diaconus zu Lyon beyleget, aber vermuthlich verloren gegangen ist.

Wenn er mit dem Amalarius einerley ist, welcher des Hinemar von Rheims Meinung von der Prädestination vertheidigte, so würde ihm auch diese Schrift, welche aber gleichfalls verloren gegangen ist, beygeleget werden müssen.

Die im Jöcher dem Amalarius von Trier zugeschriebenen lib. de ordine cantatorii, Lectionarium, und Diurnale officii, sind vermuthlich nur verschiedene Titel der obigen Schriften. Hist. litter. de France, Th. 4, S. 531—546. Calmet Bibl. Lorraine.

d' *Amaleti*, (*Joseph*,) ein angenommener Nahme eines vermuthlich deutschen Katholiken, welcher in den Streitigkeiten über die Offenbarungen der Maria von Jesus zu Agreda, die Partey Eusebii Amort ergriff, und diese Offenbarungen in seinen Epistolis ad *Nic. Lengler du Fresnoy*, Verona, (vermuthlich in Deutschland,) 1755, 4, bestritt. S. davon Baumgart. merkwürd. Büch. Th. 8, S. 60 f.

Amalia Catharina, eine Tochter Graf Philipp Ulrichs von Waldeck zu Eisenberg, war 1640 geboren, ward 1664 mit dem Grafen George Ludwig von Erpach vermählt und starb zu Erpach 1696. Sie verfertigte viele geistliche Lieder, welche unter dem Titel: andächtige Singekunst, zu Hildburghausen 1692 in längl. 8. zusammen gedruckt worden. Wezels Liederdicht. Th. 1, S. 51.

† *Amalricus* 1, Benedictiner zu Weissenburg, und hernach Bischof zu Speyer. Er wird auch Amalarius genannt.

† *Amalricus* 2. Er war von Beziers, daher er de Biterris heißt. Seine Acta Romanorum Pontificum befinden sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. In Muratori Scriptt. rer. Ital. Th. 3, sind sie richtiger als in Eckarts Corp. historico abgedruckt.

Amaltea, (*Adrian*,) ein Benedictiner und Abt von der Cassinischen Congregation, war zu Neapel geboren, und trat 1526 in den Orden, in welchem er sich so wohl mit der Astronomie als Theologie und Rechtsgelehrsamkeit

Digitized by Google

keit beſchäftigte, in welcher letztern er auch Doctor ward. Er regierte hierauf als Abt verſchiedene Kloſter, ſtarb zu Breſcia 1592 und hinterließ:

Rotam ſ. calculum Aſtronomicum perpetuum juxta Gregorianam Correctionem. Brixen, 1593.

Expoſitionem paraphraſticam in Pſalmos, welche nebſt ſeinen Briefen noch ungedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Amalteo, Lat. *Amaltheus*, (*Aurelius*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Pordenone in Friuli, um 1660. Man hat von ihm:

Venezia maravigliosa, Venedig, 1676, 8; eine Sammlung von Sonnetten.

Le regie epiſtole premeſſi agli ſponſali di Luigi XIV dell' Amalteo, Paris, 1660, 4; ſind vermuthlich auch von ihm. Mazzuch. Scritt.

† *Amaltheus*, (*Cornelius.*) Er war ein Ordensgeiſtlicher, kam in der Lateiniſchen Dichtkunſt ſeinen beyden Brüdern nicht gleich, und lebte noch 1595. Seine Lateiniſchen Gedichte ſtehen ſo wohl in den Carminibus III fratrum Amaltheorum, (S. den folgenden,) als auch in Joh. Paul Ubaldini Sammlung, Mailand, 1563, in den Carmin. illuſtr. Poetar. Th. 1, in den Deliciis Poetar. Italor. Th. 1. Sein Gedicht Proteus, iſt zu Venedig, 1572, in 4. beſonders gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Amaltheus*, (*Hieronymus.*) Er war nebſt ſeinen beyden Brüdern Franciſci Sohn, welcher um 1530 zu Oderzo lebte, und gleichfalls ein guter Lateiniſcher Dichter war. Ehe ſeine und ſeiner beyden Brüder Gedichte von Hieronymi Söhnen 1627 zuſammen heraus gegeben wurden, erſchienen ſie in vielen einzelen Sammlungen, welche im Mazzuchelli angezeiget werden. Nach Grävii Ausgabe gab auch Petr. Vlaming fratrum Amaltheorum carmina mit Sannazars, Attilii und Cereti Gedichten, Amſterdam, 1718, 8, heraus. Mazzuch. Scritt. S. auch Clement Bibl. cur. Chaufepie' Dict.

† *Amaltheus*, (*Johannes Baptiſta*,) der beyden vorigen Bruder. Er war um 1525 geboren, ſtudierte zu Padua, hatte hernach in Venedig die Aufſicht über einen jungen Lippomanno, befand ſich 1560 im Dienſte der Republik Raguſa, ging aber im folgenden Jahre wieder nach Venedig, und von da nach Rom, wo er Secretär des Cardinals Carl Borromäi ward, 1566 ein Canonicat in Venedig erhielt, und hierauf Secretarius Papſt Pii 4, Römiſcher Bürger, und Ritter des Ordens Chriſti ward. Er ſtarb zu Rom im Februar 1573. Er war ein guter Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter; allein ſeine Gedichte in beyden Sprachen ſind einzeln in vielen Sammlungen zerſtreuet, welche im Mazzuchelli nahmhaft gemacht werden. Die meiſten und beſten ſeiner Lateiniſchen Gedichte befinden ſich in den Carmin. III fratrum Amaltheorum, deren bey dem vorigen gedacht worden. Von ſeinen vielen Briefen ſind einige wenige gedruckt; die übrigen befinden ſich handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek zu Rom, und in der Ambroſiſchen zu Mailand. Mazzuch. Scritt.

Amaltheus, (*Paul.*) der vorigen Vaters Bruder, von Pordenone in Friuli. Er war ein Minorit, lebte gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, und war gleichfalls ein guter Lateiniſcher Dichter, der daher auch von dem Kaiſer Maximilian gekrönet ward. Er errichtete 1495 zu Pordenone eine Schule der ſchönen Wiſſenſchaften, wo der nachmahlige Cardinal Hier. Aleander ſein Schüler war. Er ſoll auch der erſte geweſen ſeyn, der die Deutſchen mit der ſchönen Litteratur der Alten bekannt machte. Wenigſtens befand er ſich eine Zeitlang zu Wien, und 1503 zu Trident. Er ward 1517 in Deutſchland ermordet, eben als er Maximilians Thaten in einem Lateiniſchen Gedichte beſang. Von ſeinen Gedichten befinden ſich einige in den Miſcellanee di varie operette, Th. 5, und bey Rich. Bartolini Auſtriados, Strasburg, 1516, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Amama*, (*Sixtinus.*) des folgenden Sohn. Er hieß nicht Sixtinus, ſondern Nicolaus. Seine Decas diſſertationum Marinarum iſt zu Franecker, 1651, 8, gedruckt.

† *Amama*, (*Sixtinus.*) Sein Leben ſtehet am vollſtändigſten in Niceron Mem. Th. 34. Seine Schriften, ſo viel mir deren bekannt geworden, ſind:

Cenſura vulgatae atque a Tridentinis canonizatae verſionis V librorum Moſis. Franecker, 1620, 4. Niceron Ausgabe, Frankfurt, 1620, iſt vermuthlich ein Irrthum, ſo wie die in der Magna Bibl. eccleſ. angegebene Ausgabe, Frankfurt, 1634. Er gab dieſes Buch hernach unter dem Titel Antibarbarus biblicus zu Amſterdam, 1628, 8 heraus, worauf es nach ſeinem Tode libro quarto auctus, acceſſerunt variae diſſertationes et oratt. nec non reſponſio ad cenſuras D. *Merſenni*, zu Franecker, 1656, wieder aufgelegt ward. Die erſte Ausgabe ſtehet auch in den Criticis ſacris der Amſterdamer Auflage. S. Clem. Bibl. cur.

Grammatica Hebraea Martinio Buxtorfiana, correcta et aucta, propriisque obſervationibus illuſtrata. Amſterdam, 1625, 1634, 8.

Oratio de ebrietate, ad locum Eſaiae 5, 11. Franecker, 1621, 4.

Io. Druſii Comment. in Prophetas minores, nunc auctiores, cum ep. *Amamae* ad *Merſennum*. Amſterdam, 1618, 4; vermehrt, eben daſelbſt, 1627, 4.

Exercitatio de vera nominis Jehova pronuntiatione. Auch in Hadr. Relands Sammlung der ähnlichen Schriften Joh. Druſii, Lud. Cappelli u. ſ. f. Utrecht, 1707, 8.

Tractatus de Decimis; bey ſeiner Ausgabe der annotatt. Druſii, bey ſeinem Antibarbaro, der Ausgabe von 1656, und in den Criticis ſacris den Ausg. zu Amſterdam und Frankfurt.

Tract. de recta lectione linguae ſanctae. Franecker, 1633, 8.

Digitized by Google

Syllabus regularium textualium grammaticae Ebraeae; wovon mir eine Ausgabe, Sulzbach, 1671, 8, bekannt iſt.

Commentarius in P. *Martinii* grammaticam Hebraeam et Chaldaeam. Amſterdam, 1621, 8.

Paraeneſis ſupplex ad Synodos de excitandis ſacroſanctarum linguarum ſtudiis; welche M. Jer. Friderici zu Leipzig, 1730, 8, wieder heraus gab.

Eine verbeſſerte Ausgabe der Holländiſchen Bibel Pet. Hackii. Amſterdam, 1625, 1632, Fol. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 4, S. 477.

Io. Druſii de ſectis Judaicis commentarii, — variis additamentis locupletiores redditi. Franecker, 1619, 4.

† *Amanatus*, (*Jacob.*) Er kommt unter ſeinem nachmahligen Nahmen Piccolomini noch einmahl und vollſtändiger vor, wo weiter von ihm nachzuſehen iſt.

de S. Amand, (*Marcus Antonius,*) ein Franzöſiſcher Dichter, S. Saint-Amand, im S.

Amand, (*Petrus,*) ein Wundarzt von der Zunft des heil. Comus, aus Riez in Provence, welcher vornehmlich in der Geburtshülfe geſchickt war. Er ſtarb den 22ten Junii 1720 und hinterließ:

Nouvelles Obſervations ſur la pratique des Accouchemens. Paris, 1713, 8; eben daſelbſt, 1715, 8. Eloy Dict. Hiſt. de la Chirurg. Th. 2, S. 127.

† *de S. Amando*, (*Johannes.*) Er lebte nicht erſt zu Ausgange des 15ten Jahrhundertes, ſondern um 1200, und übte ſeine Kunſt lange Zeit zu Paris. Er ſchrieb Auslegungen über verſchiedene Schriften des Hippocrates und Galen. Sein Commentarius über den letztern befindet ſich handſchriftlich in der Abtey S. Victor zu Paris. Seine Schrift de uſu idoneo auxiliorum, ward mit andern ähnlichen Werken zu Mainz 1534, 4, gedruckt. Um 1395 befanden ſich bey der Medicaniſchen Facultät zu Paris ſeine Concordantiae, und in dem Indice funereo Chirurgorum Pariſienſium, in der Hiſt. de la Chirurg. Th. 2, S. 15 heißt es: M. Io. *de Sr. Amand* librum ſub conſonantiarum Chirurgicarum titulo ſcripſiſſe creditur, cujus autor ſub Conciliatoris nomine ſaepius a *Chauliaco* citatus fuit. Seine dicta principalia befinden ſich handſchriftlich in der Stadt-Bibliothek zu Bern, (S. Sinners Cat. Th. 3, S. 106.) in der ehemahligen Uffenbachiſchen Bibliothek aber waren von ihm vorhanden: de conſervatione ſanitatis et tardatione ſenectutis; compendium Medicinae, und tract. de medicinis compoſitis. Eloy Dict. de Med.

a S. Amando, (*Valentin,*) ein Carmelit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

Elias heroicus. Frankfurt, 1682, 8.

Prodromus Carmeli *ſ. Dan. Papebrochii* erga Elianum Carmelitarum ordinem ſinceritas velitatim et remiſſive diſcuſſa et e ſuo maiori opere Eliae heroici excerpta. Eben daſ. 1682, 8.

Heroica Carmeli regula cum appendice primae diſcordiae inter Papebrochium et Carmelitas. Cöln, 1683, 8. (Wolfenn.)

d' *Amandola*, (*Anton,*) ein Capuciner und Guardian in der Anconitaniſchen Mark, welcher 1706 ſtarb, und Modo di fare Orologi ſolari di tutte le ſorti hinterließ, welches zu Foligno gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Amandus, Secretär Kaiſer Friedrichs I, welcher Commentarium de vita et rebus ejus ſchrieb, welcher aber vermuthlich verloren gegangen iſt, obgleich Chriſtoph Gewold denſelben noch in Händen gehabt zu haben ſcheinet. Struv und Buders Bibl. Hiſt.

† *Amandus de Caſtello.* Er trat 1095 zu S. Martin bey Dornick in den Benedictiner-Orden, worauf er Prior zu Anchin, und um 1120 Abt zu Marchiennes ward, und um 1133 ſtarb. Seine Epiſt. de vita et obitu B. Odonis ſtehet außer der Belgica chriſtiana des Baiffius auch in den Act. SS. ad 19 Jun. und in des Marrene Theſ. Th. 5. Hiſt. litter. de France, Th. 11, S. 211.

Amandus, ein Capuciner von Grätz in Steiermark, und Prediger dieſer Provinz um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er hinterließ:

Weide einer chriſtlichen Seele, nach den Sonntagen im Jahr. Clagenfurt, 1695, 4.

Weide einer chriſtlichen Seele, nach den Feſten im Jahre. Eben daſ. 1696, 4.

Erſte Faſten-Arbeit, welche handelt von der Trägheit der Seele. Salzburg, 1698, 4.

Zweyte Faſten-Arbeit, welche vom Gewiſſen handelt. Grätz, 1702, 4.

Dritter Faſten-Theil, welcher von einer gläubigen Seele handelt. Eben daſ. 1705, 4.

Vierter Faſten-Theil, welcher die Reiſe nach dem Himmel weiſet. Eben daſ. 1707, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Amandus, Abt im Kloſter S. Petri zu Salzburg, S. Pächler, (Amand.)

Amandus, genannt Seuß, S. Suſo.

Amandus, von Trani im Königreiche Neapolis, war gegen die Mitte des 12ten Jahrhunderts, Diaconus in ſeiner Vaterſtadt, ward hernach Biſchof zu Veglia in Baſilicata, und wohnte in dieſer Würde dem Concilio im Lateran 1179 bey. Man hat von ihm:

Hiſtoriam translationis corporis S. Nicolai Peregrini, in Ughelli Ital. S. Th. 7, und in den Act. SS. T. I. Junii.

Hiſtoriam translationis SS. Sergii, Mauri et Pantaleonis, in den Act. SS. T. 6. Julii. Mazzuchelli Scritt.

Amandus Verus, S. Verus.

† *Amandus* von Tierizee. Von ihm handelt auch Wadding in Scrippt. Ord. Min. und daraus Hanſiz in Bibl. Colon. Sein Chronicon iſt zu Antwerpen, 1534 und

und 1553 in 8, und eben daſelbſt, 1634, Fol. (Bibl. Hiſt. Struv. Buder.) gedruckt. Seine übrigen Schriften, zu welchen noch Commentarius in Pſalmum 118, Spiritualis militiae XII horae, De Chriſti reſurrectione et aſcenſione, Conciones variae, Tract. de Sophi Rege Perſarum, gehören, ſind bis auf den im Jöcher gedachten Tract. de LXX hebdomadibus, noch ungedruckt, und befinden ſich handſchriftlich in dem Franciscaner-Kloſter zu Löwen.

† *Amandus*, (*Johannes*,) erſter evangeliſcher Prediger in Preuſſen. Kurz handelt von ihm auch Dan. Heinr. Arnoldt in der Kirchengeſch. des Königreichs Preuſſen, S. 274. Von ſeinen Schriften kenne ich nur: vom geiſtlichen Streit der Chriſten, welche in 4 ohne Meldung des Ortes und Jahres, aber 1524 gedruckt und ohne Zweifel eben dieſelbe iſt, welche in Cat. Bibl. Bün. Th. 3, S. 1162 einem Georg Amandus beygeleget wird. In Vanſelows gel. Pomm. wird der unſrige S. 134 mit dem Vornahmen irrig Petrus genannt.

Amanio, (*Johannes Paulus*,) aus Cremona, ein Italiäniſcher und Lateiniſcher Dichter, welcher 1560 Biſchof zu Anglone oder Turſi im Königreiche Neapolis ward, und 1580 ſtarb. Seine Gedichte ſind in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Amanio, (*Nicolaus*,) aus Cremona, ein guter Italiäniſcher Dichter und zugleich ein guter Rechtsgelehrter, welcher 1520 Podeſta zu Mailand war. Seine Italiäniſchen Gedichte befinden ſich einzeln in verſchiedenen Sammlungen. S. Mazzuchelli Scritt.

Amanrich, (*Cyrus*,) ein franzöſiſcher Arzt, welcher aus Pia, einem Dorfe in Rouſſillon, eine Meile von Perpignan gebürtig war, die Weltweißheit und Arzneywiſſenſchaft auf der Univerſität in dieſer Stadt ſtudierte, 1675 Baccalaureus, und 1676 Doctor wurde. Er that ſich in der Ausübung ſeiner Wiſſenſchaften ſehr hervor, ward 1700 Profeſſor derſelben zu Perpignan, welche Stelle er aber 1708 wieder aufgab, und ſie ſeinem älteſten Sohne Jacob Amanrich überließ. Gegen das Jahr 1720 begab er ſich auf das Land, um Ruhe daſelbſt zu ſuchen, die er aber nicht lange genoß, ſondern wieder nach Perpignan ging, wo er 1728 ſtarb. Man hat von ihm:

Medicus in conſpectu magnatum extollendus. Perpignan, 1702, 4; eine zu Anfange ſeines Lehramtes 1701 gehaltene Rede.

Programma de inſania circulationis et circulatorum. Eben daſ. 1705, 8.

Diſquiſitiones de univerſa medicina. Eben daſelbſt, 1706, 4; eigentlich eine Diſputation, welche ſein Sohn Jacob Amanrich und Joſeph Carrere 1706 unter ſeinem Vorſitze vertheidigten. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Amantius, (*Anton.*) dem Zunahmen nach von Amantea. Er hat Ou. Marii Corradi Leben lateiniſch beſchrieben, welches Corradi Buche de Copia Latini ſermonis, Venedig, 1582, 8, beygefüget iſt. (Wolf. ſerm.)

† *Amantius*, (*Bartholomäus*,) ein Rechtsgelehrter und kaiſerlicher gekrönter Dichter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Die Nachrichten von ihm ſind noch ſehr mangelhaft und unvollſtändig. Das meiſte hat noch Will im Nürnb. Gel. Lex. Er war von Landsberg in Baiern gebürtig, und befand ſich um 1534 als Profeſſor der Oratorie zu Ingolſtadt. Im folgenden Jahre findet man ihn zu Tübingen, wo er Profeſſor der Rechte geworden ſeyn ſoll. Im Jahr 1544 heißt er Herzog Philips in Pommern Rath und Profeſſor der Rechte in Greiphswald. Will weiß von dieſem Profeſſor nichts, dagegen hat D. Aug. Balthaſar ſein Leben als eines Greiphswaldiſchen Lehrers der Rechte 1745 in einem Programm beſchrieben, welches mir aber nicht zu Geſichte gekommen iſt. Von 1545 bis 1548 wird er nach Willen unter den Advocaten in Nürnberg angetroffen, worauf man ihn zu Dillingen findet, wo er gleichfalls Profeſſor geweſen ſeyn ſoll. Von ſeinen Schriften kenne ich:

Inſcriptiones SS. vetuſtatis, non illae quidem Romanae, ſed totius fere orbis etc. welche er zugleich mit Pet. Apiano während ſeines Aufenthaltes zu Ingolſtadt, daſelbſt, 1534, Fol. heraus gegeben. S. im folgenden Pet. Apianus.

Florilegium ſententiarum Graecarum et Latinarum. Dillingen, 1556, welches mit Domin. Manni Mirabellä (nicht Mirandolä) Polyanthea zu Cöln, 1567 (nach Will 1576,) Fol. Strasburg, 1645, Fol. und an andern Orten mehr wieder aufgeleget worden.

Seine Deutſche Ueberſetzung des 51ten und 70ten, (nicht 50ten) Pſalmes aus dem Lateiniſchen des Savanarolä erſchien zu Lauingen, 1556, 8.

Scholia in Epiſtolas *Ciceronis*, welche ſich nach Montf. in Bibl. Bibl. in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien handſchriftlich befinden.

do Amaral, (*Balthaſar*,) ein Portugieſiſcher Jeſuit aus Cunha Bara im Bißthume Viſeu, welcher 1601 in den Orden trat. Er ſchrieb unter dem angenommenen Nahmen Ludwig Dias Franci:

Doctrinam philoſophicam, 1. de rebus naturalibus in communi; 2. de coelo et mundo; 3. de rerum naturalium ortu et interitu; 4. de Meteoris; 5. de anima; 6. de parvis naturalibus; 7. de anima ſeparata; 8. de Ethicis. Liſſabon, 1618, 4. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Amaranthes, S. Gottl. Siegm. Corvinus, und Joh. Herdegen.

† *Amariton*, (*Ludwig.*) Seine Oraiſon funebre ſur le treſpas de Louis le Juſte (XIII.) erſchien zu Paris, 1643, 4.

Amarius, (*Anton.*) S. Rob. Barnes.

Amaſäus,

Amaſäus, (*Gregorius*,) ein guter lateiniſcher Redner aus Udine in Friaul, deſſen Familie aber aus Bologna gebürtig war, und ſich in den innern Unruhen nach Udine geflüchtet hatte. Er ward nach Ge. Vallä Tode 1501 zum Lehrer der lateiniſchen Sprache zu Venedig ernannt, welche Ernennung aber 1503 wiederrufen ward. Er ſtarb 1541 und hinterließ:

Panegyricum in laudem Card. *Grimani*, ohne Jahr und Ort in 4. Die Rede ſelbſt ward 1498 gehalten.

Orationem de laudibus ſtudiorum humanitatis ac eloquentiae. Venedig, 1501, 4.

Er hatte auch Theil an den unter Joh. Candidi Nahmen gedruckten Comment. de rebus Aquilegiensibus, Venedig, 1521, Fol.

Handſchriftlich hinterließ er: Deſcriptionem geographicam Italiae et Provinciae Forojulienſis, welche ſich in der Bibliothek zu S. Germain des Prés befindet. Mazzuchelli Scritt.

† *Amaſäus*, (*Pompilius*,) des folgenden Sohn und des vorigen Enkel. Er war von 1550 bis 1584 Profeſſor der Griechiſchen Sprache zu Bologna, und ſcheinet bald nach dem letztgedachten Jahre geſtorben zu ſeyn. Man hat von ihm:

Fragmenta duo e ſexto *Polybii* hiſtoriarum libro de diverſis Rerum publicarum formis, in Latinum converſa. Bologna, 1543, 4; welche Ueberſetzung zwar ein wenig ungetreu iſt, aber doch nicht ſo viel Unwiſſenheit des Griechiſchen verräth, als ihr Baillet vorwirft.

Orationem de Bononienſium ſcholarum exaedificatione. Bologna, 1563, 4. S. Clem. Bibl. cur.

Handſchriftlich hinterließ er: einen Italiäniſchen Commentarium über die oben gedachten Fragmenta *Polybii*; eine Lateiniſche Ueberſetzung der Schrift Chryſoſtomi de Sacerdotio; und Hiſtoriam de ſui temporis poetis. Mazzuchelli Scritt.

† *Amaſäus*, (*Romulus*,) des vorigen Gregorii Sohn, und einer der berühmteſten Gelehrten ſeiner Zeit. Er fieng ſehr frühe, und zwar ſchon 1508 an, zu Padua die ſchönen Wiſſenſchaften zu lehren, mußte aber des Krieges wegen ſchon das folgende Jahr dieſen Ort verlaſſen, da er ſich denn nach Bologna wandte, daſelbſt lehrete, ſich verheurathete, und die Erneuerung des Bürgerrechtes ſeiner Familie erhielt. Er ward 1519, (nicht erſt 1521,) zum Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften und der Griechiſchen Sprache nach Padua, 1524 aber von dem Papſt Clemens 7 in gleicher Würde nach Bologna berufen, wo er 1530 zugleich erſter Stadt-Secretär ward. Papſt Paul 3 zog ihn 1543 auf die im Jöcher gedachte Art nach Rom, wo er 1552 als päpſtlicher Secretär der Breven ſtarb. Seine Schriften ſind:

Xenophontis de Cyri minoris expeditione libri VII, interprete *Rom. Amaſäo*. Bologna, 1533, Fol.; Lyon, 1536, 8; auch in verſchiedenen Ausgaben des Xenophon.

Pauſaniae deſcriptio Graeciae, *Rom. Amaſaeo* interprete. Rom, 1547, 4; Florenz, 1551, Fol. Baſel, 1557, 8; Lyon, 1558, 12; eben daſ. 1559, 8; und mit dem Griechiſchen Texte ed. *Frid. Sylburgio*, Frankfurt, 1583, Fol. Hanau, 1613, Fol. Leipzig, 1696, Fol.

Orationum volumen. Bologna, 1564, 4, und mit einem neuen Titelblatte, eben daſ. 1580, 4, welche Reden ſein Sohn Pompilius heraus gab.

Panegyricus ſermo *Ge. Sauromanno* dictus. Bologna, 1513, 4, und

Oratio habita in funere *Pauli* III, P. M. Bologna, 1563, 4; welche beyde in der vorigen Sammlung nicht mit befindlich ſind.

Epiſtolae, welche einzeln in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet ſind.

Von den beyden übrigen im Jöcher gedachten Schriften weiß Mazzuchelli in Scritt. nichts.

Amaſeder, (*M. Johann*,) von Kemberg in Sachſen, ward 1580 Rector zu Wurzen, und um 1599 zu Kemberg. Er war auch eine Zeitlang dritter Lehrer an dem Gymnaſio zu Halle. Man hat von ihm:

Κονιογραφικον de dicto Geneſ. *Pulvis es et in pulverem reverteris*, carmine elegiaco perpetui pulveris, Wurcenae in ſcholae pulvere ſcriptum. Leipz. 1581, 8. Schöttgens Hiſt. von Wurzen. Mittags Schulhiſt. B. 3, S. 4.

† *Amata*, eigentlich *Amato*, (*Antonia Felix.*) Sie hieß mit dem Vornahmen Roſalia, vertauſchte aber denſelben bey ihrem Eintritte in das Kloſter mit dem Nahmen Maria Antonia, welches im Jöcher umgekehret wird. Ihre Ghirlanda celeſte di orazioni devote, iſt zu Genua, 1692, 12, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *de Amatis*, (*Franciſcus Maria*) Er heißt im Mazzuchelli Amato, Lat. Amatus. Er trat 1602 in den Orden und ſtarb zu Sora den 13ten März 1664. Seine Schriften ſind:

Oratio ad Iolitianos in ſtudiorum inſtauratione habita. 1610.

De laudibus B. *Franc. Cervini Politiani* Ord. Min. Conv. Siena, 1611, 4.

De laudibus *Marcelli* II P. M. oratio, welche unter eines Fremden Nahmen gedruckt ward.

La vita del P. *Conſalvo Silveria* Martire, tradotta dal Latino. Rom, 1615, 12.

La vita della ſuor *Giacinta Marescotti*. Viterbo, 1642, 8; Rom, 1672, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *de Amatis*, (*Marcus Antonius.*) Er war ein Römiſcher Patricius und berühmter Rechtsgelehrter. Er war Auditor der Ruota nicht allein in Lucca, ſondern auch in Genua, zu Macerata, zu Florenz, wo er ſich 1610 befand, und endlich zu Ferrara, wohin er 1618 kam, und noch 1624 lebte. P. Elias d'Amato nennet

nennet ihn Baron von Vazzano, Serrato und Terrato, und General-Auditor des Herzogs von Nocera. Seine Schriften ſind:

Deciſiones Rotae provinciae Marchiae. Florenz, vermuthlich 1599, Fol. Frankfurt, 1602, Fol. vermehrt, Florenz, 1605, Fol. Venedig, 1610, Fol.

Conſilia. Venedig und Frankfurt, 1610, Fol.

Deciſiones Rotae Ferrarienſis. Venedig, 1624, Fol. Lüttich, 1625, 4. (Cat. Bibl. Duboiſ.) Cöln, 1655, 4.

Deciſiones S. Rotae Maceratenſis. Frankfurt, 1667, Fol. Mazzuch. Scritt.

Amato, S. auch Amatus.

Amato, (*Angelus*,) ein Dominicaner von Corinalto im Herzogthum Urbino, um 1624, welcher Theologe verſchiedener Biſchöfe war. Man hat von ihm:

Arcani della dominazione a' Monarchi, e Principi, come a' Sudditi di vera ſoggezione ed ubbedienza. Mazzuch. Scritt.

† *de Amato*, (*Claudius*,) Er heißt in Mazzuchelli Scritt. mit dem Vornahmen Cynthius und nicht Claudius.

d' Amato, (*Elias*,) ein Carmeliter, welcher zu Montalto in Calabrien 1666 geboren war, und vor ſeinem Eintritte in den Orden den Vornahmen Anton führte. Er war Doctor der Theologie, zweymahl Provinzial in beyden Calabrien, ein beliebter Prediger und guter Philoſoph, der die neuere Philoſophie in die Schulen ſeiner Provinz einführete. Er war zugleich der vornehmſte Wiederherſteller der Academie der Inculti zu Montalto, worin er den Nahmen Tirinarco führte. Er ſtarb 1747 und hinterließ:

Il Coro delle Scienze, Panegirici ſacri. Neapel, 1710, 12.

Lettere erudite, chieſaſtico-civili, accademico-critiche. Genua, 1714, 1715, zwey Theile in 4.

Congreſſi accademici ſullo diſcettabile ſtorico della Bibbia. Venedig, 1720, 6 Bände in 8.

Pompe funebri nella morte di D. *Flaminio Molli*. Neapel, 1724.

Pantopologia Calabra, in qua celebriorum ejusdem Provinciae locorum, virorumque armis etc. illuſtrium monumenta expenduntur. Neapel, 1725, 4.

Il Terraqueo. Neapel, 1728, 4.

Muſeum litterarium. Neapel, 1730, 4.

Parere intorno a' viaggi de' due Gulliver Ingleſi per alcune Iſole etc. in der Raccolta d' Opuſc. ſcient. Th. 16.

Epiſtolae polemicae, quibus nonnulla eccleſiaſticae et civilis hiſtoriae dubia reſolvuntur. Lucca, 1739, 8.

Variarum animadverſionum in aliquot Scriptorum monimenta, P. I. in der Raccolta d' Opuſc. ſcient. Th. 24. Mazzuch. Scritt.

Amato, (*Johannes*,) Doctor der Theologie und Geiſtlicher zu Aquileja, welcher ein Breve diſcorſo del principio della Republica di Venezia, ohne Meldung des Jahres und des Ortes in 4 heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Amato, (*Joh. Maria*,) S. Amatus.

Amato, (*Joſeph*,) von Aſcoli, lebte um 1630 und ſchrieb:

Il caſo di Ariſto Paſtor d' Arcadia, Ottave. Rom, 1624, 4.

Il Ariſteo Favola paſtorale, Poemetto Toſcano in ottava rima. Rom, 1628, 12. Mazzuch. Scritt.

Amato, (*Joſeph*,) ein Patricius aus Amantea in Calabrien und berühmter Rechtsgelehrter. Er lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, war Königlicher Richter und Krieges-Auditor in verſchiedenen Städten von Neapel, und zuletzt General-Auditor zu Reggio. Von ſeinen vielen hinterlaſſenen juriſtiſchen Schriften iſt nur allein folgende gedruckt:

De Amanthea, ejusque erga Reges fidelitate, Laconiſmum, ubi de familiis, magiſtratibus etc. ac aliis ad nitorem Nobilitatis attinentibus. Meſſina, 1701, 4.

† *de Amato*, (*Michael*.) Seine Schrift de Opobalſami ſpecie iſt zu Neapel, 1722, 8, und vermehrt, eben daſelbſt und noch in eben demſelben Jahre, in 8 gedruckt. Seine Schrift de piſcium atque avium eſus conſuetudine erſchien eben daſelbſt, 1723, 8, ward aber in das Verzeichniß verbothener Bücher geſetzt. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dictionn.

Amato, (*Paul*,) ein Prieſter von Ciminna in Sicilien, wo er den 24ten Jan. 1634 geboren war, zu Palermo ſtudierte, und ſich vornehmlich den mathematiſchen Wiſſenſchaften und ſchönen Künſten widmete, daher er auch gar bald den Ruhm eines berühmten Baumeiſters und Zeichners erlangte, ſich auch Fertigkeit im Bildhauen und Kupferſtechen erwarb. Er lebte in Padua, lehrete daſelbſt die Baukunſt, ward von dem Senate zum Ingenieur und Baumeiſter ernannt und lebte noch 1714. Man hat von ihm:

Nuova Prattica di Proſpettiva. Palermo, wo es 1714 zu drucken angefangen, aber erſt 1733 nach ſeinem Tode vollendet ward. Mazzuch. Scritt.

Amato, (*Scipio*,) ein Rechtsgelehrter aus Rom, welcher wegen ſeiner Sprachkenntniß bekannt iſt, und den Geſandten des Königes von Voxu in Japan an Papſt Paulum 5 begleitete. Man hat von ihm:

Paraeneſin ad *Marc. Ant. Columnam* Pulliani et Taliacotii Ducem etc. Rom, 1609, 4.

Iſtoria del Regno di Voxu di Giappone. Rom, 1615, 4; Deutſch überſetzt, Rothweil, 1617, 4.

Cenſura al Maeſtro di Camera di *Franc. Seſtini* da Bibienna. Lüttich, 1654.

Nach dem Mandoſi in Bibl. Rom. ſchrieb er noch: I ſenſi politici ſopra gli Annali di *Corn. Taciro*; und Alcune materie di ſtato. Mazzuch. Scritt.

† *de Amato*, (*Vincentius.*) Der Ort, aus welchem er gebürtig war, heiſt Catanzaro, nicht Camazaro. Seine Geſchichte deſſelben iſt zu Neapel, 1670, 4 gedruckt.

Amato, (*Vincentius,*) ein Muſicus, S. Amatus.

Amatore, (*Diego,*) ein unbekannter Italiäner, von welchem bekannt iſt:

La piu difuſa e vera Relazione — della morte ingiuſtiſſima del Re d' Inghilterra. Tradotta della Lingua Spagnuola. Bologna, 1649, 4.

Napoli ſollevata. Bologna, 1650, 4. Mazzuchelli Scritt.

Amator et Amicus Concordiae, iſt Carl Arnd.

† *Amatus*, ein Benedictiner zu Monte Caſſino, und nachmahliger Biſchof. Am beſten und vollſtändigſten wird von ihm in der Hiſt. litter. de France Th. 9, S. 226 f. gehandelt. Er war aus Bearn gebürtig, trat nach dem Beyſpiele mehrerer Franzoſen ſeiner Zeit zu Monte Caſſino in den Benedictiner-Orden, und ward um 1073 Biſchof zu Oleron und Legat des Papſtes Gregorii 7 in Frankreich und Spanien, von welcher Zeit an er an allen kirchlichen Vorfällen von einiger Wichtigkeit in ſeiner Legation Theil, und in mehrern Kirchenverſammlungen den Vorſitz hatte. 1088 ward er zum Erzbiſchof von Bourdeaux erwählet, in welcher Würde er wieder verſchiedene Kirchenverſammlungen hielt. Er ſtarb den 22ten May 1101 und hinterließ den Nachruhm eines verſchlagenen und ehrgeitzigen Kopfes, ſo wie faſt alle Päpſtliche Legaten der damahligen Zeit waren. Seine Schriften ſind:

Hiſtoriae Normannorum lib. VIII, doch nur derjenigen, welche ſich Siciliens und des untern Italiens bemächtiget hatten. Sie befand ſich ehedem handſchriftlich zu Monte Caſſino, iſt aber jetzt vermuthlich verloren.

De geſtis apoſtolorum Petri et Pauli, in Lateiniſchen Verſen.

De laude *Gregorii* 7.

Beyde ſind vermuthlich nicht mehr vorhanden.

De XII lapidibus; welches vermuthlich diejenige Schrift iſt, welche ſich unter den untergeſchobenen Werken des h. Auguſtini befindet.

De civitate celeſti Hieruſalem, von welcher aber auch nur der Titel bekannt iſt.

Die ihm im Jöcher noch zugeſchriebenen Sermoni predicabili können ihm nicht zugehören, und ſind vermuthlich durch ein Verſehen hierher gerathen.

† *Amatus Luſitanus.* Er hieß eigentlich Johann Rodriguez de Caſtello Branco, und war ein heimlicher Jude. Noch ehe er ſich zu Theſſalonich förmlich zur Jüdiſchen Religion bekannte, hatte er ſich ſchon ſeiner Neigung zum Judenthum wegen verdächtig gemacht, daher er auch aus mehrern Orten, und beſonders aus Ancona, flüchten mußte. Er ſtarb den 21ten Jan. 1568. Seine Schriften ſind:

Index *Dioſcoridis*, ſ. hiſtoriales campi, exegemataque ſimplicium, atque eorundem collationes cum iis, quae in officinis habentur. Antwerpen. 1536, Fol. unter dem Nahmen Joh. Rodriguez Caſtellani.

In *Dioſcoridis* Anabarzaei de Medica materia librum quinque enarrationes eruditiſſimae. Venedig, 1553, 4; Strasburg, 1554, 4; Venedig, 1557, 4; Lyon, 1558, 8; Strasburg, 1565, 4; Venedig, 1577, 4.

Curationum medicinalium centuriae ſeptem variae; welche anfänglich einzeln heraus kamen, und zwar die erſte, Florenz, 1551, 8; die zweyte, Venedig, 1552; die beyden erſten, Paris, 1554, 12, und Lyon, 1680, 12; die dritte und vierte, Lyon, 1556, 12, und 1580, 12; die vier erſten, Baſel, 1556, 8; die fünfte und ſechſte, Venedig, 1566, und Lyon, 1580, 8; die ſiebente zu Theſſalonich, 1559, Venedig, 1566, 12; Lyon, 1570, 12. Alle ſieben zuſammen erſchienen: Baſel, 1556, Fol. Lyon, 1556, 8; Venedig, 1557, 8; eben daſelbſt, 1560, 8; Paris, 1617, 12; Bourdeaux, 1620, 4; Genf, 1621, 4; Barcellona, 1628, Fol. Frankfurt, 1646, Fol. Venedig, 1654, 12.

Er überſetzte auch nach dem Antonius in Bibl. Hiſp. den Eutropius in das Spaniſche. Barboſa Machado Bibl. Luſit. Eloy Dictionn.

† *Amatus*, (*Anellus.*) Seine Conſilia ſ. Reſponſa ſind zu Neapel, 1616, 4, zu Lüttich, 1624, 4, und zu Antwerpen, 1674. Fol. gedruckt.

† *Amatus*, (*Antonius,*) ein berühmter Rechtsgelehrter. Er hieß mit dem Vornahmen Antoninus. Seine Schriften ſind:

Variarum Forenſium et Practicabilium Juris Reſolutionum liber I. Palermo, 1616, Fol. eben daſ. 1627, Fol. Liber II. Eben daſ. 1634, Fol. Beyde zuſammen. Venedig, 1655, Fol. Lyon, 1668, Fol.

Allegationes pro Duce Sabaudiae contra Siciliae regni Protonotarium etc. Palermo, 1632, Fol.

Patrocinium pro Senatu Panormitano, contra Fiſci Patronum. Palermo, 1646, Fol. Mazzuch. Scritt.

Amatus, (*Johann Carl,*) ein Franzöſiſcher Arzt im 16ten Jahrhunderte, welcher aus Moniſtrol, einer kleinen Stadt in Velay gebürtig war. Man hat von ihm:

Fructus Medicinae ex variis *Galeni* locis decerpti. Genf, 1557, 12; Lyon, 1623, 12. Carrere Bibl. de la Med.

† *Amatus*, (*Johann Maria,*) ein Jeſuit aus Palermo. Sein Vater, Anton Amato, war Fürſt von Galati und Herzog von Caccamo, (nicht Caccabi.) Er lebte noch 1726. Seine Schriften ſind:

Einige Reden in Italiäniſcher und Lateiniſcher Sprache.

Concilium Provinciale Panormitanum a. 1388 conflatum, woran ſchon 1707 gedruckt ward, welches aber 1714 noch nicht ausgegeben war.

Digitized by Google

De principe templo Panormitano libri XIII. Palermo, 1726, Fol.

Seine Sicilia numiſmatica, Appendix 300 numiſmatum, und de regis Siciliae titulis, ſind nebſt vielen andern Arbeiten, deren Verzeichniß im Mongitore zu finden iſt, nicht gedruckt.

Anderer von ihm nur herausgegebene Arbeiten ſind: *Barth. Muſcae* bini Quinterniones de antiquiſſimis Siciliae feudatariis, Rom, 1692, 8; *Agoſt. Inveges* della Cartagine Siciliana, Genua, 1706, 4; und *Franc. Sclafani* vita della ſuor *Eliſab. Maria della Paſſione*, Palermo, 1706, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Amatus*, (*Leonhard.*) ein Arzt. Sein Geburtsort hieß nicht Sacci, ſondern Sciacca. Von ſeinen Schriften iſt nur die Catena adverſariorum etc. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Amatus*, (*Vincentius.*) ein Doctor Theologiä und Muſicus. Seine Schriften ſind:

Sacri concerti a 2, 3, 4, e 5 voci, con una Meſſa a 3 e 4. Libro Primo. Opera Prima. Palermo, 1656, 4.

Meſſa e Salmi di Veſpro, e Compieta a 4 e 5 voci. Lib. I. Op. II. Eben daſ. 1656, 4.

L' Iſauro, Opera. Aquila, 1664, 12. Mazzuchelli Scritt.

Amauri, S. Almaricus.

Amaya, S. Amaja.

† *Ambach*, (*Melchior.*) Zu ſeinen Schriften gehöret noch: Cäc. Cypriani Predigten und Schriften mit Summarien und Erklärung dunkler Sprüche und Wörter. Nürnberg, 1553, Fol. S. Strolle's Bibl. Th. 1, S. 94 f. Sein Urtheil von dem üppigen gewöhnlichen Tanzen, iſt zu Frankfurt, 1543, und 1679, 12 gedruckt. Unſch. Nachr. 1730, S. 913.

Ambach, (*Roch.*) ein unbekannter Schriftſteller, deſſen Axiomata philoſophico-politica zu Salzburg, 1675, 12 gedruckt ſind.

von Ambeer, (*Levin.*) S. Chriſt. Gottfr. Frankenſtein, und Jmm. Weber.

de Amberga, (*Heinrich.*) S. Heinrich.

Ambertanus, (*Hugo.*) ein unbekannter Schriftſteller, deſſen Silvae Franciſci I in Helvetios victoriam, Caroli VIII et Ludovici XII praelia — complectentes, zu Paris, 1516, 8, gedruckt ſind. Le Long und Fontette.

Ambertus, (*Ambroſius.*) S. Autpertus.

Ambianates, (*George.*) S. George.

Ambianus, (*George* und *Guido.*) S. in George und Guido.

Ambigottus, (*Antonius.*) ein unbekannter Schriftſteller des 15ten Jahrhundertes, deſſen aurea Biblia vet. et novi teſt. zu Ulm, von Joh. Zeiner, 1476, Fol. gedruckt iſt. Biblioth. ſelectiſſ. S. 2.

d' Ambillou, ein Franzöſiſcher Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Ich kenne von ihm: Sidere, Paſtorelle du Sr. d'*Ambillou*; plus les amours de Sidere, de Paſithée et autres Poeſies du meſme. Paris, 1609, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Ambinias, (*George.*) S. George.

Ambiveri, (*Albertus Maria.*) ein Clericus regularis aus Bergamo, welcher den 16ten Jul. 1618 geboren war, und ſich 1649 zu Rom die Erlaubniß auswirkte, als Miſſionarius nach Jndien zu gehen. Er begab ſich daher 1650 nach Liſſabon, ſtarb aber daſelbſt den 6ten Aug. 1651 im Geruche der Heiligkeit, und hinterließ:

Compendio della vita del B. *Gaetano Tiene.* Bergamo, 1649, 24, Veneb. 1651, 24, und an noch andern Orten.

Proceſſum vitae b. *Io. Marinoni* Venetiani, in des Cornari antiq. Documentis eccleſiae Venetae, Dec. IX. Mazzuchelli Scritt.

† *Ambiverus*, Jtal. *Ambiveri*, (*Franciſcus.*) Argelati giebt ihm in Bibl. Mediol. zwar Trevi im Mailändiſchen zum Vaterlande; allein Mazzuchelli beweiſet, daß er wirklich aus Bergamo geweſen. Er war 1592 geboren, that ſich durch ſeine Geſchicklichkeit ſehr frühe hervor, ward Rector der Canobiſchen frommen Schulen zu Novara, befliß ſich hierauf der Rechtsgelehrſamkeit, in welcher er auch 1620 die Doctorwürde erhielt, worauf er die Canobiſche Schule den Jeſuiten abtrat, und hierauf verſchiedene obrigkeitliche Aemter im Mailändiſchen bekleidete. Er ward endlich wahnſinnig, und ſtürzte ſich den 4ten May 1627 zu Trevi in einen Brunnen. Er war für ſeine Zeit ein guter Redner und Dichter und hinterließ:

De — *Io. Emo* Epiſcopo Bergomi Carmina. Bergamo, 1611.

De D. *Mariae* Romanae Virg. et Mart. laudibus carmina Latina et Italica. Eben daſ. 1613.

Componimenti volgari e Latini nell' immatura morte del Sig. *Franc. Continelli.* Eben daſ. 1613.

Affetti poetici. Eben daſ. 1614, 8.

Mich. Tornielli in tenella aetate prodigia quaedam. Novara, 1616.

Tractatus de perfecta juvenilis aetatis diſciplina tripartitus. Novara, 1621.

Vaticinationes Virgilianae de *Io. Bapt.* Vicecomite *Borromeo.* Eben daſ. 1621.

Verſchiedene Reden. Mazzuch. Scritt.

d' Amblainville, (*Gervais Baſire.*) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man einige theatraliſche Stücke hat:

Lycoris ou l'heureux Berger, Tragédie paſtorale en vers. Paris, ohne Jahr, aber 1620, 12.

Le Berger inconnu, Paſtorale, où par une merveilleuſe aventure, une bergere d' Arcadie devient Reine de Cypre. Rouen, 1621, 12; eigentlich eine verbeſſerte Ausgabe des vorigen.

La Princeſſe ou l' heureuſe Bergere. Rouen, 1627, 12; gleichfalls das erſte Stück mit vielen Veränderungen.

Arlette, Paſtorale, ou Fable boccagere, en vers. Paris, 1638, 8. S. Biblioth. du Theatre Th. 1, S. 530 f.

Ambling, (P. *Anſelmus*,) ein Benedictiner in dem Kloſter Schwarzach, welcher 1671 Profeſſor der Philoſophie zu Salzburg ward. Er hinterließ eine Schrift de cauſis corporis naturalis, 1673, 8. Hiſt. univerſ. Salisburg. S. 295.

† *d' Amboiſe*, (*Adrian* 1,) Sieur d' Hemery, Doctor der Theologie und endlich Biſchof zu Treguier. Er war Johannis d' Amboiſe, Kammerdieners und Wundarztes der Könige Carls 9 und Heinrichs 3 Sohn. Sein

Holopherne, Tragédie ſainte, erſchien zu Paris, 1580, 8. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

De l' impoſſibilité et impertinence du Concile, tel qu'il eſt demandé par Requête au Roi. Paris, 1608, 8; eben daſ. 1615, 8.

Contre la Propoſition d' aſſembler un nouveau Concile, ou Defenſe du Concile de Trente. Paris, 1614, 8.

d' Amboiſe, (*Adrian* 2,) des folgenden Franciſci Sohn, gab nicht allein ſeines Vaters Diſcours ou traité des Deviſes, Paris, 1620, 8 heraus, ſondern ſchrieb auch ſelbſt: Deviſes royales, Paris, 1621, 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.)

† *d' Amboiſe*, (*Franciſcus*,) Adrians 1 älterer Bruder. Seine Ausgabe der

Operum *Abaelardi* et *Heloiſae*, nunc primum ex Mſ. Codicibus erutorum, erſchien zu Paris, 1616, 4. S. Abälard, wo bereits bemerkt worden, daß einige Exemplare ſeinen, andere aber des du Cheſne Nahmen führen.

Seine Regrets facetieux et plaiſantes harengues funebres ſur la mort de divers animaux, erſchienen unter dem Nahmen Thierri de Timoſile, zu Paris, 1583, 12. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Diſcours ou traité des Deviſes, welche ſein Sohn Adrian 2, wie ſchon oben gedacht, heraus gab.

Diſcours ſur l' Hiſtoire de l' Egliſe ancienne, et état des Gaules traduit du Latin de S. Grégoire; bey ſeines Bruders Adriani Traité ſur l' impoſſibilité du Concile, 1615.

Odes lamentables ſur le déſaſtre de la France, agitée de troubles et revoltes civiles. Paris, 1568, 8, welche er ſchrieb, da er noch Ecolier du Roi war.

Elegie ſur le trepas d' Anne de Montmoranci. Eben daſelbſt, 1568, 4.

d' Amboiſe, (*George*,) Erzbiſchof von Rouen, Cardinal und Staatsminiſter König Ludwigs 12, welcher 1460 geboren war, als Miniſter an einer Reformation der Dominicaner und Franciscaner arbeitete, aus Begierde Papſt zu werden, viele Fehler in ſeinem Miniſterio begieng, und 1510 ſtarb. Man hat von ihm: Lettres du Roy *Louis* XII et du Cardinal *d' Amboiſe*, avec pluſieurs Lettres, Mémoires, Inſtructions, écrites depuis l'an 1504, jusqu'en 1514. Brüſſel, 1712, 4 Bände in 12; welche Johann Godefroy oder Gothofredus, Dionyſii Gothofredi Sohn, heraus gab. Die Originale dieſer Briefe ſind nebſt weit mehrern noch ungedruckten in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindlich. S. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 41 f. Das Leben dieſes Cardinales haben Montague, oder vielmehr Joh. Sirmond, (Paris, 1631, 8,) Mich. Baudier, (Paris, 1634, 4,) Ludwig le Gendre, (Rouen, 1724, 1726, 12 und 4,) und d Auvigny in den Vies des Hommes illuſtres de France, beſchrieben. Sein Leben in des Chaufepie' Dict. iſt ein Auszug aus des le Gendre Werk.

† *d' Amboiſe*, (*Jacob.*) Adriani 1 und Franciſci jüngerer Bruder. Ehe er die Medicin ſtudierte, bekleidete er ſeines Vaters Stelle eines Wundarztes in dem Königlichen Hauſe. Sein Rectorat war für die Univerſität merkwürdig, theils wegen der Heinrich 4 geleiſteten Huldigung, theils aber auch wegen des Streites mit den Jeſuiten, bey welcher Gelegenheit er die zwey im Jöcher gedachten Reden hielt. Nach der Hiſt. de la Chirurgie, Th. 1, im Ind. funer. S. 42, ſtarb er, nicht den 30ten, ſondern den 5ten Aug.

d' Amboiſe, Lat. *Amboſius*, (*Jacob Marius*,) Doctor der Philoſophie, und Profeſſor der Griechiſchen Sprache zu Paris, von welchem ich nur de publico docendi munere a Rege ſibi delato orationem, Paris, 1577, 4, kenne.

† *d' Amboiſe*, (*Johann* 1,) Biſchof zu Langres. Seine Statuta Synodalia ſind mit den ſtatutis ſynodalibus ſub *Ludovico* Cardinali *de Barro* a. 1404 ſanctis, 1491, 4, zu Paris, 1528, 4, und zu Rheims, 1556, 4, gedruckt. Sie befinden ſich auch in des de Bochel Decret. Eccleſ. Gallic. Le Long und Fontette.

d' Amboiſe, (*Johann* 2,) Vater der drey Brüder Adriani 1, Franciſci und Jacobi. Er war Kammerdiener und Wundarzt der Könige von Frankreich Carls 9 und Heinrichs 3. Von Schriften iſt von ihm nichts bekannt, es müßten denn die in der Königlichen Bibliothek zu Paris handſchriftlich befindlichen Annotationes de lue veneres, ex tractatu *Barthol. Perdulcis* excerpta a *I. d' Amboiſe*, von ihm ſeyn, von welchen aber auch ſein Sohn Jacob Verfaſſer ſeyn kann.

† *d' Amboiſe*, (*Michael.*) Seine vielen Schriften, auf welchen er ſich zuweilen nur l' Eſclave fortuné nennet, werden in Baile's Dict. und in Niceron Th. 33 angezeiget. Von einigen derſelben handelt auch Goujet in Bibl. Franç. Th. 5, 6, und 7. Zu den Schriften, deren Baile nicht gedenket, gehöret noch:

Panthaire

Panthaire de l'Eſclave fortuné, ou ſont contenues pluſieurs lettres et Fantaiſies compoſées nouvellement. Paris, 1530, 8. S. auch Chaufepie' Dict.

† *d' Ambra*, (*Franciſcus.*) Er war aus einer adeligen Familie in Florenz, war 1549 Conſul der Florentiniſchen Akademie, in welcher er hernach noch andere Ehrenſtellen bekleidete. Er ſtarb zu Rom, 1558. Seine Schriften ſind:

Il Furto etc. Commedia (in proſa). Florenz, 1560, 8; Venedig, 1561 und 1596, 12; Florenz, 1564, 12; Venedig, 1567, 1584, 12, und 1596, 8.

La Coſanaria, Commedia (in verſi ſciolti,) con gl' Intermedj di *Gio. Bat. Cini.* Florenz, 1561, 1563, 1565, 1566, 1593, 8.

I Bernardi, Commedia, (in verſi ſciolti.) Florenz, 1563, 1564, 8. Mazzuchelli Scritt.

d' Ambra, (*Vincentius,*) ein Urenkel des obigen Franciſci, welcher um den Anfang dieſes Jahrhundertes zu Florenz lebte, und ſich durch ſeine Geſchicklichkeit in der Mathematik und Baukunſt berühmt machte. Indeſſen ſind außer einigen Lateiniſchen Gedichten, welche ſich unter Iſaac Newtons Werken befinden, keine Schriften von ihm bekannt. Er iſt vermuthlich auch der Vinc. d' Ambra, auf welchen eine große und ſchöne Münze gepräget worden, welche im Muſeo *Mazzuchell.* Th. 2, Tab. 138 abgebildet iſt.

d' Ambres, Baron, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ Mémoires ſur les Guerres de la Ligue en Languedoc ſous le Maréchal de Joyeuſe et ſes deux fils, welche von 1586 bis 1593 gehen, und in den Pieces fugitives du Marquis d' *Aubais*, Paris, 1759, 4, Th. 3, ſtehen.

Ambriſettus, (*Vincentius,*) iſt Joh. Wolfg. Textor.

Ambrogini, (*Angelus,*) S. Ang. Politianus.

Ambrogi, oder *Ambrogio*, Lat. *Ambroſius*, (*Anton Maria,*) ein gelehrter Jeſuit, welcher um 1753 Profeſſor der Rhetorik zu Florenz war und noch 1765 lebte. Man hat von ihm:

Ragguaglio ſtorico della vita, virtù e morte del P. *Marcello Franc. Maſtrilli.* Florenz, 1749, 8.

Alzira del *Voltaire*, tradotta. Florenz, 1749.

Virgilii Maronis Bucolica, Georgica, et Aeneis ex Cod. Mediceo-Laurentiano deſcripta, Italico verſu reddita, adnotationibus atque variantibus Lectionibus et antiquiſſimi Codicis Vaticani picturis, pluribusque aliis veterum monumentis aere inciſis, illuſtrata. Rom, 1763 f. Fol. 3 Bände, welche prächtige Ausgabe 24 Rthlr. koſtet. Die Italiäniſche Ueberſetzung, welche ſehr gelobet wird, erſchien vorher einzeln. So kamen die Georgiche zu Rom, 1758, in 12 heraus.

Ambrogio (*Bernardino,*) S. Ambrogio, (Joſeph Maria.)

d' Ambrogio, (*Joſeph.*) ein Prieſter aus Meſſina, welcher eine Zeitlang Profeſſor der Philoſophie in ſeiner Vaterſtadt war, und hernach Pfarrer daſelbſt ward. Er lebte noch 1707 und ſchrieb verſchiedene Reden und Gedichte, wovon die letztern in mehrern Sammlungen zerſtreuet ſind. Mazzuchelli Scritt.

Ambrogio, (*Joſeph Maria,*) aus Florenz, trat 1632 in den Theatiner-Orden, und ward Profeſſor der Philoſophie in ſeiner Vaterſtadt. Man hat von ihm:

Faretra Evangelica, o ſia ſpiegazione letterale de' Vangeli. Florenz, 1652, 12; Venedig, 1664, mit dem dritten Theile vermehrt.

Pratica di Conformita al divino Volere. Florenz, 1654, 16; ohne Nahmen.

Chiave della Toſcana pronunzia intorno al chiudere ed aprire delle vocali E ed O, unter dem Nahmen Bernardino Ambrogi. Rom, 1654, 12; Florenz, 1674, 12.

Anno ſacro, illuſtrato di Dichiarazioni Paraſraſtiche delle Lezioni de' Vangeli. Venedig, 1668, 4; Florenz, 1670, 4. Mazzuch. Scritt.

di Ser-Ambrogio, (*Leonhard,*) ein Italiäniſcher Dichter aus Siena zu Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher den Zunahmen il Meſcolino führete. Man hat von ihm:

La Partigione, Egloga Ruſticale alla Martorella. Siena, 1511; eben daſ. 1519.

La Farſetta di Maggia, ein Luſtſpiel, Siena. 1511, 8; eben daſ. 1519 und 1543, 8. Mazzuchelli Scritt.

Ambrogio, (*Theſeus,*) S. Ambroſius.

Ambroni, (*Johann Baptiſta,*) von Ceſena, lebte um 1630 und ſchrieb:

De dierum hebdomadis denominatione a Planetis, in Fort. Liceti de Quaeſitis per Epiſtolas, Udine, 1646, 4, Th. 2.

De Succini generatione et viribus, eben daſelbſt, Th. 3. Mazzuch. Scritt.

† *Ambroni*, (*Schabtai,*) ein Jüdiſcher Philoſoph und Mathematicus. Er behauptete in der im Jöcher erwähnten Pancoſmoſophia, daß die Erde eine halb-elliptiſche Figur habe, daß der Himmelsraum aus einer feſten mit vielen Wegen, als ſo vielen Adern durchſchnittenen Materie beſtehe, in welchen ſich ſo wohl die flüßige Materie, als auch die Planeten bewegten; der Mond und die Planeten hätten ein eigenes, nicht aber ein von der Sonne entlehntes Licht, u. ſ. f. Giorn. de' Letterati d'Italie Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Ambroſe, (*Iſaac,*) S. Ambroſius.

Ambroſi, (*Georgius,*) ein evangeliſcher Geiſtlicher in Ungarn, war 1694 in der Stadt Alſo-Kubin in der Oraver Geſpanſchaft gebohren, wo ſein Vater Matthias als ein ungariſcher Edelmann lebte. Nachdem er eine Zeitlang zu Käsmark und Debretzin ſtudieret hatte, ward er Rector des Gymnaſii zu Eperies, legte aber

dieſe Stelle nach zwey Jahren nieder, und ging nochmahls auf die Univerſität nach Wittenberg. Als er durch Pohlen wieder nach Ungarn gehen wollte, wurde er in Biel von den Pohlen gefangen genommen, und nach einer 16 wöchentlichen Gefangenſchaft mühſam befreyet. Er war hierauf nach und nach an verſchiedenen Orten in Ungarn Rector und Prediger, bis er 1742 zum Superintendenten erwählet wurde, in welcher Stelle er aber ſchon 1746 im 52ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine in Slavoniſcher Sprache geſchriebenen Schriften ſind:

Dwogi Katechysmus ucenj kreſtanskeho etc. d. i. doppelter Katechismus der chriſtlichen Lehre für die erwachſene und unerwachſene Jugend, mit einem Gebetbuche. 1738. 12.

Gruntowni wyswetlenj Katechysmuſa etc. d. i. gründliche Erklärung des Katechismus mit beygefügten Troſtſprüchen aus der heil. Schrift. 1738. 12.

Pryprava k - Smrti etc. d. i. Zubereitung zum Tode mit einem Anhange einiger nützlichen Schriften. 1742. 8.

Rozzbrany caſtek neketerich Katechyſmuſuw D. *Mart. Luth.* d. i. kurze Erklärung des Katechismus Lutheri. 1745. 12.

Gadro Kreſtanskeho Ewangelickeho ucenj, d. i. Kern der evangeliſchen chriſtlichen Lehre. 1745. 4. Horanyi Mem. Hung.

Ambroſiaſter, ein unbekannter Schriftſteller des vierten oder fünften Jahrhundertes, welchem ſo wohl die Schrift de moribus Brachmanorum, als auch ein Commentarius in Epiſtolas S. Pauli beygeleget werden, welche beyde auch oft des heil. Ambroſii Nahmen führen. S. S. Ambroſius, Biſchof von Mailand.

Ambroſini, (*Angelus*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und überſetzte den dem Boccaz beygelegten Dialogo d' Amore aus dem Lateiniſchen in das Italiäniſche, Venedig, 1584; eben daſelbſt 1586, 1592, 1597, alle in 12, auch 1610. Auf dem Titel der Ausgabe von 1597 wird der Ueberſetzer irrig Anton Ambroſini genannt. Mazzuch. Scritt.

† *Ambroſinus*, Ital. *Ambroſini*, (*Alexander.*) Er war aus Foſſombrone, und lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes. Von ſeinen Deciſionibus Fori epiſcopalis Peruſini, erſchien der erſte Theil zu Venedig, 1610, 4, und der zweyte zu Mailand, 1612, 4. Auſſerdem ſchrieb er noch: Commentaria in Bullam Gregorii 14 de Immunitate et libertate eccleſiaſtica. Parma, 1608, 4; eben daſ. 1634, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Ambroſinus*, Ital. *Ambroſini*, (*Ambroſius.*) Er war Theologus des Cardinales und Biſchofes zu Ferrara, Thaddäi del Verme, und ſtarb um 1700. Das im Jöcher erwähnte Poema in laudem eorum, qui perierunt bello Turcico, iſt ein Italiäniſches Oratorium, welches den Titel hat la Morte deluſa, und zu Ferrara, 1686, 4, gedruckt iſt. Auſſerdem hat man noch drey andere Italiäniſche Oratoria von ihm, eine Lateiniſche Ode in laudem *Hippol. Falconi*, Venedig, 1684, 4, und verſchiedene in mehrern Sammlungen zerſtreuete Italiäniſche Gedichte. Handſchriftlich hinterließ er, Fruges litterarias, Latina Lyrica u. ſ. f. Mazzuch. Scritt.

† *Ambroſinus*, (*Bartholomäus.*) Er ſtarb 1657. Von den von ihm herausgegebenen Schriften des Ulyſſes Aldrovandus ſehe man dieſen Artikel. Seine eigenen Schriften ſind:

Panacea de herbis a Sanctis denominatis cum hiſtoria Capſicorum cum ſuis figuris. Bologna, 1630, 12.

Modo e facile preſerva e cura di Peſte. Bologna, 1631, 4.

Theorica Medicina in tabulas veluti digeſta cum aliquot conſultationibus. Bologna, 1632, 4.

De pulſibus. Bologna, 1645, 4.

De externis malis. Bologna, 1656.

De Urinis, wovon aber die Ausgabe nicht gemeldet wird. Mazzuchelli Scritt. Eloy. Dict.

† *Ambroſinus*, (*Hyacinthus,*) des vorigen Bruder. Sein Hortus ſtudioſorum, ſ. Catalogus arborum etc. Horti publici, iſt zu Bologna, 1657, 4, gedruckt. Noch gehören zu ſeinen Schriften, Iatrobotanicae Theſes, Bologna, 1630, 4. Mazzuchelli Scritt.

Ambroſinus, (*Johann Antonius,*) ein Minorit von Cartoceto in der Anconitaniſchen Mark, lebte um das Ende des vorigen Jahrh. und ſchrieb:

Enchiridion philoſophicum univerſam *Ariſtotelis* Philoſophiam complectens juxta mentem *Scoti*. Neapel. 1689, 4 Bände in 8; eben daſelbſt, 1693, 3 Bände in 12. Mazzuchelli Scritt.

Ambroſinus, (*Julius,*) ein Canonicus regularis vom Lateran, aus Mantua, war 1580 geboren, trat 1600 in den Orden, war Lehrer der Philoſophie zu Piacenza, und an mehrern Orten in Italien, ward hernach Prior, und zuletzt Abt der heil. Maria zu Crea in Monferrat, wo er noch 1627 lebte. Seine Schriften ſind:

Matthaei Boſſi opera varia — collecta, recognita et expoſita, nunc primum in lucem edita. Bologna, 1627, Fol. wo doch der letzte Beyſatz nur von der Sammlung zu verſtehen iſt, indem die ſämmtlichen hier zuſammen gedruckten Schriften Boſſi ſchon vorher einzeln herausgekommen waren. S. dieſen Artikel.

De methodo inventiva, rationem explicante non ſolum inveniendi, et prope in infinitum multiplicandi conſiderationes et demonſtrativa argumenta ad quodlibet ſcibile diſputandum. Bologna, 1625.

De operibus Daemonum in corpora; von welchem doch unbekannt iſt, ob es gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

† *Ambroſinus*, (*Franc.* richtiger *Tranquillus*, denn dieß war ſein Vornahme.) Er war aus Sinigaglia, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrh., und that ſich ſowohl

ſowohl in der Rechtswiſſenſchaft, als in der Dichtkunſt hervor. Man hat von ihm:

Affetti amoroſi, Favola Boſchereccia, (in Verſen.) Venedig, 1591, 12.

Proceſſus informativus, ſ. de modo formandi proceſſum informativum Venedig, 1606, und 1614, 8; c. *Franc Bernardini* ſcholiis und *Farinacii* Deciſion. criminal. Venedig, 1629 und 1639, 8; Bracciano, 1659, 8; Venedig, 1667, 8; Cöln, 1701, 4; Venedig, 1702, 4; ad modernam praxim redactus a *Thoma Scipione*, Venedig, 1746, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *S. Ambroſius*, Biſchof von Mailand. S. von ihm, Mazzuchelli Scrittori, Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 907, und die in dem letztern angeführten zahlreichen übrigen Schriftſteller, welchen man noch beyfügen kann: Joh. Garcäi Hiſtoriolam de S. Ambroſio, Wittenberg, 1571, 8; Joh. Marcelli orat. de d. Ambroſio, bey Fr. Reinholds orat. de ſophiſtica, Wittenberg, 1541, 8, und in Melanchthons praefatt. et oratt. Th. 2; *Latini Latinii* Sententiam, S. Ambroſius Auxentio vivente, an vero mortuo, Epiſcopus Mediolanenſis creatus ſit, in ſeinen Epiſtolis, Rom, 1659, 4; Aug. Chr. Brunſt Diſſ. II. quod Ambroſius Theodoſium a ſ. coetu excludens majeſtatis aut aliud grave crimen non commiſerit, Greifswald, 1720, 1721, 4. Am vollſtändigſten und beſten obgleich ein wenig partheyiſch für die Heiligkeit des Kirchenvaters, wird von ihm und ſeinen Schriften gehandelt in der Hiſtoire litteraire de France Th. 1, B. 2, S. 325 — 412.

Weil ſein Vater Kaiſerlicher Statthalter in Gallien war, ſo hielt man ihn für einen Gallier, doch ſind ſo wohl das Jahr, als der Ort ſeiner Geburt ungewiß. Die Verfaſſer der Hiſt. litter. de Fr. halten Trier, wo ſein Vater ſeinen gewöhnlichen Sitz hatte, für den wahrſcheinlichſten Ort, und 340 für das wahrſcheinlichſte Jahr. Daß er Bürgermeiſter geweſen, iſt ungegründet. Da er ſich als Statthalter von Ligurien und Aemilien in Mailand aufhalten mußte, nach Auxentii Tode aber über der Wahl eines neuen Biſchofs unter dem Volke Unruhen entſtanden, ſo ward er ſelbſt, dem Vorgeben nach, auf eine wunderbare Art, aber im Grunde nicht ohne Verdacht eines geſpielten Rankes, zum Biſchof gewählet. Die Kunſtgriffe, welche Ambroſius nach der Wahl brauchte, dieſe Würde aus verſtellter Demuth von ſich abzulehnen, ſind zum Theil ſehr niedrig, und verrathen ein ſehr geringes Talent von Heiligkeit, wohin unter andern auch das gehöret, daß gemeine Buhlerinnen ſein Haus beſuchen mußten. Da er nur noch Catechumenus geweſen war, ſo ward er 374 getauft, und gleich darauf zum Biſchof geweihet. Daß er nachmahls in ſeinem Eifer ſowohl gegen das Heidenthum, und die Arianer, als auch gegen den Kaiſer Theodoſius oft zu weit ging, wird man ihm eher überſehen, weil er dieſen Fehler mit mehrern Geiſtlichen ſeiner Zeit gemein hatte. Er ſtarb nicht 397, ſondern den 4ten April 398. Seine Schriften ſind nach der Zeitordnung, in welcher ſie geſchrieben worden:

1. Noch vorhandene Schriften.

De Paradiſo, liber unus.

De Cain et Abel libri II.

De Tobia liber unus, welches ihm Erasmus und andere abſprechen wollen, aber in den neueſten Ausgaben ihm mit guten Gründen beygeleget wird; mit Marthäi Vindocin. Hiſt. de Tobia c. obſervatt. *Io. Heringii*, Bremen, 1642, 8.

De Virginibus ad Marcellinam Sororem libri III. welche Schrift Joh. Bertaut, mit den beyden folgenden, zu Paris, 1604, 12. (Cat. Bibl. Duboiſ.) und nach ihm der P. Levrin, Paris, 1645, 8. (ibid.) und Dom Joſeph Mege mit noch zwey andern Schriften dieſes Lehrers zu Paris, 1689, 12. Franzöſiſch herausgaben. Les oeuvres de S. Ambroiſe ſur la Virginité, traduites etc. gab Joſeph Duranty de Bonrecueil, Paris, 1729, 12 heraus.

De Inſtitutione Virginis et de Virginitate Mariae Virginis. Franzöſiſch von J. Bertaut und Joſ. Mege mit dem vorigen. *Ambroſii, Hieronymi* et *Auguſtini* opuſcula de virginitate, ex antiquis exemplaribus emendata, erſchienen zu Rom, 1562, 4.

De lapſu virginis conſecratae, welche von einigen dem heil. Hieronymus zugeſchrieben wird, und ſich auch unter dem Titel, in Suſannam lapſam objurgatio, mit unter deſſen Schriften befindet. Franzöſiſch von J. Bertaut und Joſ. Mege bey den obigen.

De Virginitate.

Exhortatio ad virginitatem.

De Viduis liber I.

De Fide libri V. ad Gratianum Auguſtum.

De exceſſu Fratris *Satyri* lib. II, in Surii Act. SS.

De Noe et arca lib. I.

De Spiritu Sancto libri III. welches in einigen Handſchriften de Trinitate heißt.

De Incarnationis Dominicae ſacramento.

De Interpellatione Iob et David, libri IV.

De Poenitentia libri II.

Apologia I. et II. Prophetae David; wovon doch die zweyte noch zweifelhaft iſt.

Expoſitio Evangelii ſecundum Lucam; welche eines ſeiner wichtigſten Werke iſt. Augsburg, 1476, Fol. eine ſehr unbekannte und ſeltene Ausgabe, (Zapf Annal. S. 18.) Bey eben demſelben Verleger, Anton Sorg, kam dieſe Auslegung auch in demſelben Jahre unter dem Titel: Ambroſius de Iohannis generatione, Fol. heraus. (S. Zapf Annal. S. 17.) Sie ſtehet auch in Corderii Catena PP.

De Abraham libri II.

De Iſaac et anima liber I.

De bono mortis lib. I. wovon Trojan. Nigellus zu Prag 1601 eine Böhmiſche Ueberſetzung heraus gab.

gab. Eine alte Franzöſiſche Ueberſetzung, Paris, ohne Jahr, in 8, ſtehet im Cat. Bibl. reg. Pariſ.

De fuga ſeculi lib. I.

De Iacob et vita beata lib. II.

De Ioſeph Patriarcha lib. I.

De benedictionibus Patriarcharum lib. I.

De Myſteriis lib. I. Antwerpen, 1534. Die zu Hagenau 1527, (nach dem Cat. reg. pariſ. 1528,) 4, gedruckte Schrift de S. Euchariſtia iſt vermuthlich eben dieſelbe; wie auch *Ambroſii* ſententia de corpore et ſanguine Domini, welche Rabani Schrift de Sacramento Euchariſtiae, Cöln, 1551, 8, beygefüget iſt.

In hexaemeron libri VI. Augsburg, 1472, Fol. (S. Zapf Annal. S. 8.) Italieniſch von Franc. Catani, Florenz, 1560, 8.

De Elia et Jejunio lib. I.

De officiis Miniſtrorum libri III. welcher ſehr oft einzeln gedruckt worden; ohne Jahr und Ort, ſehr frühe, in 4; *Ambroſii* libri II de officiis, veruſtiſſima editio, in fol. kommt in Cat. Bibl. reg. Pariſ. vor, und iſt mit der vorigen vermuthlich einerley. Ferner, Mailand, 1474, 4, (Maittaire, Cat. Bibl. Bün. Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 560.) Paris, 1494, 4; eben daſ. 1504, 4; eben daſ. nach Erasmi Durchſicht, 1533, 4; e recenſ. *Eraſmi*, Antwerpen, 1542, 8; Venedig, 1553, 16; von Franc. le Boulanger oder Piſtorius heraus gegeben, Paris, 1565, und 1583, 16; Mainz, 1602, 8, mit Ciceronis officiis gegen über; ohne dieſelben, eben daſelbſt, 1612, 12; Paris, 1609, 16; Mailand, 1609, 8, mit des P. Boucher Anmerkungen; cum commentar. P. Mich. Foertſchii, Stutgard, 1698, 8: Italiäniſch von Franc. Catani, Florenz, 1558, 4; eben daſ. 1588, 4, (Clement. Bibl. cur.) Spaniſch von Diego Garcias, Salamanca, 1574, 8; Franzöſiſch, ſowohl von Jac. Tigeon, Paris, 1588, 8, mit vier Briefen Ambroſii und ſeiner Rede wider Auxentium, als auch von dem Abt de Bellegarde, Paris, 1689, 12; eben daſ. 1691, 12. Engliſch, von R. Humfrey, London, 1637, 4.

Oratio funebris in obitu *Valentiniani* Imperatoris.

Oratio funebris in obitu *Theodoſii* Imper.

De Naburhe Iezraelita lib. I.

Epiſtolae de variis argumentis XCI, 1480, Fol. (Limniers Bibl. eccleſ.) Mailand, 1490, Fol. (Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 587.) eben daſelbſt, 1491, Fol. (ib. p. 588) von welchen auch verſchiedene einzeln gedruckt worden, z. B. der 17te und 18te, Paris, 1614, 8, auch mit einigen Briefen Symmachi und des Großſultanes, Baſel, 1549, und mit Symmachi Briefen c. not. *Fr. Fureti*, Paris, 1604, 4, (Cat. Bibl. Beck.) Franzöſiſch befinden ſich beyde bey Jac. Tigeon Ueberſetzung des Werkes de Officiis, ingleichen einzeln, Paris, 1646, 12. Der 20te befindet ſich nebſt der bey dem 31 Br. befindlichen Sermone contra *Auxentium* Franzöſiſch bey Tigeons Ueberſetzung. Epiſtolae de poteſtate Imperatoris et Epiſcopi, ſtehen in Goldaſts Monarchia Th. 2, und Ep. ad Epiſcopos Aemiliae, in Aeg. Bucherii Comm. de doctrina temporum.

Hymni varii, worunter doch viele ſind, die ihm nicht zugehören. Die neueſten Herausgeber ſeiner Werke halten nur 12 für ächt. In Maittaire opp. et fragm. vett. Poet. Latin. Th. 2. Das ihm gemeiniglich auch zugeſchriebene Te Deum iſt gewiß nicht von ihm. S. Petri Buſch theol. und hiſt. Betracht. des Te Deum laudamus, Hannover, 1735, 8.

Enarrationes in Pſalmos XII diverſos.

Expoſitio in pſalmum CXVIII.

Commentarius in Cantica Canticorum, eines ſeiner vorzüglichſten Werke; Löwen, 1558, 8, (Cat. Bibl. Duboiſ.) Rom, 1585. Auch in Jac. Hommey Supplem. Patrum. d

2. Verloren gegangene Schriften.

Viele Briefe und einige Erklärungen der Pſalmen; Erklärungen der Sprichwörter; der Propheten, und beſonders des Eſaias, der Briefe Pauli, verſchiedene Predigten, Streitſchriften, u. ſ. f. Siehe die Hiſt. litter. de France, l. c.

3. Ihm untergeſchobene Schriften.

De Sacramentis libri VI; welche ſich aber dennoch mit in den Ausgaben ſeiner Werke befinden.

De Manſionibus XLII filiorum Iſrael.

Commentarius in Epiſtolas S. Pauli, der auch unter dem Nahmen des Ambroſiaſter bekannt iſt, aber nicht die von Ambroſio geſchriebene Auslegung ſeyn kann; von Erasmus heraus gegeben, Cöln, 1532, 8.

Commentarius in Epiſt. ad Hebr. Antwerpen, 1540, 8.

Tractatus in Symbolum Apoſtolicum, ſ. de Trinitate.

Tractatus de fide orthodoxa, oder de Filii Divinitate et de Conſubſtantialitate, von welchem Phöbadius Verfaſſer iſt.

Liber de dignitate ſacerdotali, welches einem Gilbert oder Gerbert zugeſchrieben wird.

Sermo exhortatorius ad Virginitatem.

Sermones varii.

Epiſtolae IV.

Precationes ad Miſſam duae; bey Clementis von Alex. und Thomä von Aquinas Hymnis, Paris, ohne Jahr, in 16.

Commentarius in Apocalypſin S. Iohannis. Paris, 1554, 4; welcher aber Berengaudi Arbeit iſt.

Liber de Poenitentia, welches dem Victor von Tunis zugehöret.

Libellus de Spiritu S.

De Concordia Matthaei et Lucae in Genealogia Chriſti.

De dignitate humanae conditionis; welche auch dem Alcuin zugeſchrieben wird.

De arbore cognitionis boni et mali.

Epiſtolae

Digitized by Google

Epiſtolae II de vocatione gentilium; mit einigen andern ſeiner Werke, Mailand, 1491; einzeln, Baſel, 1524, Paris, 1533, 1534.

Hegeſippi hiſtoria Latine verſa. Paris, 1510, Fol. (Cat. Bibl. Bün.) ingleichen von Melanchthon heraus gegeben, Cöln, 1525.

Acta S. *Sebaſtiani* martyris; in den Act. SS. T. 2. Ian. und bey dem Surius.

Vita b. Agnetis; in Surii Act. SS. und bey den Bollandiſten. T. 2. Ian.

De vitiorum atque virtutum conflictu; wovon Ambroſius Antbertus, Abt zu Benevento, Verfaſſer iſt.

Confeſſio Ambroſiana. Cöln, 1580, 8.

Homiliae, welche Steph. Leinatius, Antwerpen, 1525, Fol. herausgab, aber bloſſe Auszüge aus Ambroſii Schriften in Geſtalt der Predigten ſind. *Hieronymi*, *Auguſtini*, *Ambroſii*, *Gregorii* etc. homiliae, erſchienen Lyon, 1537, 4. Trois harangues, une de *Symmache* et deux de S. *Ambroiſe* ſur le ſujet de la demolition de l' autel de la victoire, trad. erſchienen zu Paris, 1639, 12.

Commentarius in Marcum; in Poſſini Catena PP.

De moribus Brachmanorum, mit Palladio de gent. Indiae, London, 1665, 4. und 1668, Fol. welches auch einem gewiſſen Ambroſiaſter beygelegt wird.

Und dergleichen noch viele andere mehr.

4. Ausgaben ſeiner Werke.

Vita S. *Ambroſii* per *Paulinum* ſcripta, *Ambroſii* vita virginis Agnetis; Paſſio Vitalis et Agricolae, Protaſii et Gervaſii; de Officiis. Mailand, 1474, 4. Cat. Bibl. Bün.

Eadem Opuscula; ejusd. opuſculum de obitu *Satyri* fratris ſui; libellus de reſurrectione et cruce Domini, et de bono mortis. Mailand, 1488, 4. Ibid.

Eine alte Ausgabe einiger meiſt untergeſchobener Werke von Maffellus Venia, ohne Jahr und Ort, aber ohne Zweifel um 1477. S. Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 181, Fol.

Eine gleichfalls unvollſtändige Ausgabe, Mailand, 1490, Fol. welche Cribellius veranſtaltete. Von welchen ſämtlichen Mailändiſchen Ausgaben Argelati in Bibl. Mediol. Th. 1. S. 145, 181, ſeqq. nachzuſehen iſt.

Ambroſii liber Paſtoralis, (oder de dignitate Sacerdotali; (libri IX ad Gratianum Imp. liber de Spiritu S. etc. Mailand, 1492, Fol. (Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 341.)

Ambroſii opera. Pars I, II, III. Baſel, per mag. Io. de Amerbach, 1492, Fol. die erſte vollſtändige Ausgabe, wobey Joh. de Lapide die Aufſicht führte. (Hamberg. l. c. Sinceri Nachr. Th. 1, S. 14. Clement Bibl. cur.) Dieſe Ausgabe ward zu Baſel, 1506, Fol. 3 Bände, wiederhohlet.

Ambroſii opera omnia etc. Baſel, 1527, Fol. vier Bände, welche Erasmus von Rotterdam beſorgte, aber wegen ſeiner eigenmächtigen Veränderungen nicht viel Dank damit verdiente.

Ambroſii opera omnia, etc. Paris, 1529 und 1539, Fol. 2 Bände, worin Erasmi willkührliche Veränderungen weggelaſſen, und einige neue Schriften hinzugethan wurden.

Ambroſii opera omnia, primum per *Eraſmum Roterod.* mox per *Sigiſm. Gelenium* caſtigata. Baſel, 1538, Fol. Paris, 1539, Fol. 2 Bände, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.)

Ambroſii opera — cura *Lud. le Mire.* Paris, 1549 und 1551, Fol. zwey Bände. Hiſt. litter. de Fr.

Ambroſii opera — primum per *Eraſmum Roterod.* mox per *Sigiſm. Gelenium* caſtigata, nunc vero per *Io. Coſterium* emendata. Baſel, 1555, Fol. fünf Bände; welche Sigism. Gelenius mit einigen Zuſätzen eben daſ. 1567 von neuem heraus gab.

Ambroſii opera, Lyon, um 1559, von welcher unterdrückten Ausgabe Clement Bibl. cur. handelt.

Ambroſii opera — ſtudio et opera *Io. Gillotii.* Paris, 1569, Fol. drey Bände; wo der Text aus vielen Handſchriften verbeſſert wurde, daher ſie unter den bisherigen die richtigſte iſt, ob ſie gleich über der folgenden vergeſſen ward.

Ambroſii opera omnia, — cura et labore *Felicis*, Cardinalis de *Monte alto.* Rom, 1579, — 1587. Fol. ſechs Bände. Felix de Monte alto veranſtaltete dieſe Ausgabe, da er noch General der Franciscaner war, nahm aber viele willkührliche Veränderungen in dem Texte vor, welche deſſen ungeachtet in allen folgenden Ausgaben beybehalten worden. S. Clements Bibl. cur.

Ambroſii opera omnia — cura *Felicis* Cardinalis de *Monte alto.* Rom, 1579 — 1585, Fol. ſechs Bände; eine vermehrte aber dem Texte nach eben ſo verrufene Ausgabe, welche Felix als Cardinal anfieng, und als er unter dem Nahmen Sixti 5 Pabſt ward vollendete. S. Clements Bibl. cur. Aller ihrer Fehler und Gebrechen ungeachtet, ward ſie doch zu Paris ſehr oft wieder aufgelegt, 1586, 1603, 1604, 1614, 1642. Ferdinand Velloſilli, Biſchof zu Lugo, bereicherte ſie mit Anmerkungen, und gab ſie zu Cöln 1616, Fol. 2 Bände, heraus, welche Ausgabe ſehr ſelten iſt.

Ambroſii opera ad Mſtos codices — emendata, ſtudio et labore Monachorum S. Bened. e Congregat. S. Mauri. Paris, 1686 und 1690, 2 Bände in Fol. die richtigſte und beſte Ausgabe, woran Dom Jac. du Friche, und Dom Nicol. le Nourri den meiſten Antheil haben. S. Clements Bibl. cur. Act. Erud. 1688.

Der im Jöcher erwähnte neue Abdruck dieſer Auflage von 1727 iſt ein Irrthum. In der Hiſt. litter. de France, deren erſter Theil 1733 gedruckt worden, heißt es zwar, daß man ſeit mehrern Jahren an eine neue Ausgabe denke, und daß zu dem

Ende noch einige alte Handſchriften verglichen, und die Arbeit anfänglich dem Dom Nic. le Nourri, und Dom Joh. Carre', nachmahls aber dem Dom Ludw. Lemerault aufgetragen worden. Allein ſo viel ich weiß, iſt dieſe neue Ausgabe noch nicht erſchienen.

† *Ambroſius*, Diaconus zu Alexandrien. Von ihm handelt Chaufepie' im Dict. S. 283.

Ambroſius Antpertus, S. Autpertus.

† *Ambroſius* aus Bergamo, ſchrieb 1490 zu Venedig ein Chronicon." Dieſe Nachricht beruhet bloß auf Königs Zeugniß in Bibl. vet. et nova. Allein außer ihm kennt niemand weder dieſen Ambroſium noch deſſen Chronicon, daher weder Calvi in Scrittori Bergamaſchi ſeiner gedenkt, noch Mazzuchelli einige Nachricht von ihm auffinden können.

Ambroſius, ein Capuciner, de Brigentia, oder von la Briga im Mantuaniſchen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſehr fleißig ſtudierte, und für einen Polyhiſtor gehalten wurde. Von ſeinen Schriften iſt nur folgende gedruckt:

Gloſſographia Onomatographica, i. e. Declaratio expedita et clara nominum et vocabulorum exoticorum, quae habent aut ancipitem, aut obſcuram, aut valde difficilem, aut ex Hellenismo ſignificationem et explicationem. κ. τ. λ. Tomus I. usque lit. M. Mantua, 1702, Fol. Der 2te und 3te Band befinden ſich handſchriftlich in der Capuciner Bibliothek zu Mantua. Bernh. a Bononia Bibl. Script. Cappucin.

† *Ambroſius Camaldulenſis*, auch *Ambroſius Florentinus* genannt. Er iſt nicht den 24 Sept. 1378, ſondern den 16 Sept. 1386 geboren. Sein Hodoeporicon, welches bloß eine Beſchreibung einer zur Viſitation verſchiedener Klöſter auf Befehl Papſt Eugenii 4 gethanen Reiſe durch Italien iſt, gab der Clericus regularis Nic. Barrolini durch Ant. Magliabecchi Vorſchub, zu Florenz ohne Jahr, aber um 1681, 4 heraus. Er beſchreibt darin den verderbten Zuſtand der Klöſter, und beſonders der Nonnenklöſter, ſehr offenherzig. S. Clement Bibl. cur. Baile's Dict. v. *Cammaldoli*, und vornehmlich Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 709. Von ſeiner Ueberſetzung der Schrift Chryſoſtomi adverſus vitae monaſticae vituperatores, Aloſtenit, 1487, ferner der Schriften Dionyſii Areopagitä de divinis nominibus, de coeleſti et eccleſiaſtica hierarchia et de myſtica theologia etc. Paris, 1498, Fol. und von den Sermoni di S. *Efrem* nuovamente dal Greco nella volgar lingua tradotti da *Ambrogio* Camald. Venedig, 1545, 8, iſt Clement's Bibl. cur. nachzuſehen. Seine Lateiniſche Ueberſetzung der Sermonum *Ephraem* Syri, iſt zu Brixen, 1490, 4, zu Venedig, 1501, 4, zu Paris, 1505, 4, in Eremo S. Mariae de Ruah in agro Patavino, 1585, 8, gedruckt, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Seine Briefe wollte ſchon Paul Juſtinian zu Anfange des 16ten Jahrhundertes herausgeben, und hundert Jahr darauf ward eine zum Drucke beſtimmte Abſchrift zu Ravenna cenſieret. Nach der Zeit verſprachen Nic. Barrolini, Mabillon, und noch um 1709 der Abt Canneti eine Ausgabe derſelben, wovon aber keine zu Stande kam, bis endlich Martene und Durand in ihrer Collect. Th. 3. *Ambroſii* Camald. epiſtolarum libr. XX lieferten. Allein geraume Zeit darauf gab Laurent. Mehus heraus: *Ambroſii Traverſarii* Latinae epiſtolae a Domno Petro *Cannero* abbate Camald. in Lib. XXV tributae, ejusdemque *Ambroſii* vita, in qua hiſtoria litteraria Florentina ab a. 1192 — 1440 ex monumentis nondum editis edu-ta eſt, Florenz, 1759, Fol. zwey Bände. Zu ſeinen Schriften gehöret noch: *Aegyptus* Alexandrinus e Graeco in Latinum Sermonem translatus, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Turin befindet. Cat. Mſt. Taurin. wo aber der Ueberſetzer irrig in das Jahr 1143 geſetzt wird. Man ſehe übrigens von dieſem nicht unverdienten Ordensgeiſtlichen außer dem Negri in Scritt. Fiorent. und Niceron Th. 19, die Vorrede der ſchon gedachten Collect. des Martene und Durand Th 3, Hamb. zuverl. Nachr. Th 4 706, und die daſelbſt angeführten Schriftſteller. Am vollſtändigſten aber handeln von ihm und ſeinen Schriften Franc. Dionyſ. Camuſat in Obſervatt. ad *Ciaconii* Bibl. S. 850 — 857, und Laur. Mehus in der Ausgabe ſeiner Briefe.

Ambroſius Cameracenſis, ein mir unbekannter Schriftſteller, deſſen excurſus in *Alani* quadrigarii libellum curialem ſich in einer Handſchrift des 15 Jahrhundertes in der königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 4, S. 168.

† *Ambroſius Caturcenſis*. Caturcum, beſſer Cadurcum, wovon er den Nahmen hat, iſt Cahors in der Landſchaft Quercy.

Ambroſius de Cora, S. Coranus, (Ambroſ.)

Ambroſius, ein Abt, vermuthlich von Cremona, welcher um 1170 gelebt haben ſoll, und de Vita S. Himerii Epiſc. Amerini ſchrieb, wovon Ughelli in Italia S. B. 4, S. 541, den Anfang anführet. Mazzuchelli Scritt.

Ambroſius Eremita, S. Ambroſius Camaldulenſis.

Ambroſius Eremita S. Auguſtini, S. Ambroſius von Neapel.

Ambroſius Florentinus, S. Ambroſius Camaldulenſis.

Ambroſius von Genua, ein Capuciner um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, welcher verſchiedene zur Dicht- und Redekunſt gehörige Schriften herausgab, welche aber nicht näher angezeiget werden. Außerdem gab er eine Lateiniſche Schrift de Peſte heraus, welche P. Mauritius von Toledo in das Italiäniſche überſetzte, Genua, 1661, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Ambroſius, Ruſſiſcher Erzbiſchof zu Moſcau und Kalugha,

Digitized by Google

Kalugha, war den 17 Oct. 1708 zu Niezchin in Klein-Rußland geboren, und bekam in der Taufe den Namen Andreas. Sein Vater war, weil er Griechiſch, Walachiſch, und Türkiſch verſtand, Dolmetſcher bey dem Hetman von Klein-Reuſſen. Nach deſſen Tode, nahm ihn ſeiner Mutter Bruder, ein Mönch zu Kiev, zu ſich, und legte ihm ſeinen Namen Kamensky bey. Von da wurde er nach Lemberg gebracht, ſein Studieren beſſer fortzuſetzen, nachdem er ſchon vorher Lateiniſch und Polniſch gelernet hatte. Nach 2 Jahren gieng er nach Kiev, wo er bey dem Seminario Lehrmeiſter wurde. Er trat hierauf 1739 in dem Alexander-Newskykloſter bey Petersburg in den Mönchsſtand, und erhielt nunmehr den Namen Ambroſius. Sein Fleiß und ſeine Geſchicklichkeit verſchaffte ihm bald höhere Stellen. 1748 ward er Archimandrit zu Neujeruſalem, über deſſen Bau er zugleich auf der Kaiſerin Befehl die Aufſicht führen mußte. 1753 ernannte die Kaiſerin ihn zum Biſchof von Pereslav; 1761 zum Exarchen in Krutitzi, und noch im Oct. erhielt er den Titel als Erzbiſchof von eben dieſer Exarchie. 1768 verſetzte ihn die Kaiſerin auf ihrer Durchreiſe von da nach Moscau. Hier blieb er bis an ſein trauriges Ende, indem er in einem Aufruhre bey damaliger Theurung von dem Pöbel ermordet wurde. Dieſer traf ihn den 16 Sept. 1771 in dem Dorskykloſter an, ſchleppte ihn während des Gottesdienſtes von dem Altar weg, und ermordete ihn vor dem Thore des Kloſters. Seine Mörder wurden bald darauf zur verdienten Strafe gezogen. Seine Schriften ſind außer einer neuen Ueberſetzung des Pſalters aus dem Ebräiſchen, welche bey der Plünderung des Kloſters Czudov zerriſſen wurde, Ueberſetzungen in das Ruſſiſche, und zwar: 1) Die Briefe des Ignatius, Biſchofs von Antiochien. 2) Catecheſis des Cyrilli, Biſchofs zu Jeruſalem. 3) Vier Bücher der Theologie des heil. Johannes von Damaskus. 4) Betrachtungen gegen die Atheiſten und Naturaliſten. Moskau 1765. 5) Ein Tract. von Ausgang des heil. Geiſtes, Göttingen, 1771. 6) Pope'es Verſuch über den Menſchen, mit Zuſätzen und Verbeſſerungen, Moscau, 1757. Nova Acta Hiſt. Eccleſ. B. 3. Schlözers neuer Briefw. Th. 1, S. 4.

Ambroſius von Neapel, welcher auch Ambroſius Parthenopeus, ingleichen Ambroſius Eremita S. Auguſtini genannt wird, und von dem Dominicaner, Ambroſius von Neapel, im Jöcher noch verſchieden iſt. Der unſrige war ein Auguſtiner, Doctor der Theologie, und ein geübter ſcholaſtiſcher Philoſoph. Er ward 1503 Epiſcopus Lamoſenſis, und 1517 Propraeſul eccleſiae Mantuanae, in welcher Würde er nach 1524 in hohem Alter zu Mantua ſtarb. Seine Schriften, welche überaus ſelten ſind, ſind ſo wie Elß in Encomiaſt. Auguſt. ſie anführet, folgende:

Annotationes in *Platonis* Alcibiadem, ſ. de natura hominis et de voto.

De mundi genitura, ubi ſex dierum opera explicantur.

De Fato contra *Per. Pomponatium*, pro *Alexandro Aphrodiſaeo*.

Quadragelimalium ſermonum liber quod vulgo Gentilis nominatur. Venedig, 1523, 8.

Conciones ſuper ſalutationem Angelicam et Canticum B. M.

De tribus Magdal et unica Magdalena.

Commentarius in *Parmenidem* vel de uno omnium principio et de Ideis.

Annotationes in tomos diſtinctae in librum de cauſis.

De vera et catholica fide conflictationes contra *Lutherum*.

Quod non ſit abroganda Miſſa ſecundum ritum S. R. E. ordinata, contra *Lutherum*.

Sermones per Adventum usque ad Epiphaniam.

Contra Aſſertores mortalitatis animae; oder vielmehr: De animorum immortalitate contra aſſertorem mortalitatis, *Petrum Pomponatium*. Mantua, 1519, Fol. Clement Bibl. cur.

Da Elß ſelten Ausgaben anzuführen pflegt, ſo weiß ich nicht, ob alle obige Schriften wirklich gedruckt ſind. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm handſchriftlich Commentarius in IV Dialogos *Platonis*.

Ambroſius von Novi, ein Capuciner und Prediger für die Provinz Genua, welcher Prälat ward, in ſeinem Orden in großem Anſehen ſtand, und 1726 zu Genua in einem hohen Alter von 80 Jahren ſtarb. Seine Schriften ſind:

Riſtretto delle Maraviglie operate in Novi, dalla Madre di Dio Vergine lagrimoſa. Monteraglio, 1694, 8.

Riflеſſioni divote ſopra la Vergine addolorata a piè della Croce. Mailand, 1695, 8.

Dottrina chriſtiana, o ſia ſommario breve per vivere da buon chriſtiano. Genua, 1710, 8.

Vita di S. Felice Capuccino, Vittima di penitenza, e Martyre d' Amore. Genua, 1712, 8.

Alfabeto di vera Sapienza ſopra la grandezza di Maria — To. I. Genua, 1712, To. II. 1713. To. III. 1719. To. IV. 1722, in 4.

Il Parroco diligente nell' uffizio, di predicare e ſpiegare i Vangeli delle feſte al ſuo Popolo. Genua. 1718, 8.

I Santi Penſieri di ſuffragare le Anime del Purgatorio. Eben daſ. 1719, 8.

La buona morte de' Giuſti prezioſa nel Divino coſpetto e il modo di farla buona anche per i Peccatori. Ebend. 1723, 8.

Serie dei Capuccini, i quali ſon morti in Servigio degli Appeſtati in diverſe parti del mondo; noch in der Minoritenbibliothek zu Genua handſchriftlich.

Volumen caſuum variorum conſcientiae ex probatis Auctoribus collectorum, et ad commune commo-

Digitized by Google

dum compoſitorum, poenitentibus et Confeſſariis valde utilium; gleichfalls noch ungedruckt. Bernh. a Bononia Bibl. Cappucin.

† *Ambroſius*, Engl. *Ambroſe*, (*Iſaac.*) Er ſtammte aus Lancaſhire her, ſtudierte zu Oxford, und bekam eine kleine Pfarre in ſeiner Grafſchaft. Unter Cromwelln verließ er die Engliſche Kirche, und ging zu den Presbyterianern über, wo er zu Garſtang und hernach zu Preſton Prediger ward, und ſich durch ſeinen Eifer gegen die herrſchende Kirche hervorthat, daher 1662 vertrieben ward, und 166⅓ im 72 Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Schriften ſind:

Prima, Media et Ultima, or the Firſt, Middle and Laſt things; wherein are ſet forth: 1. the Doctrine of Regeneration; 2. the Practiſe of Sanctification; 3. certain Meditations of Man's miſery. Die Prima et Ultima erſchienen zuerſt London, 1640, 4; alle drey aber, London, 1650, 4; 1659, 4; 1674, Fol. 1682, Fol. und 1689, Fol. Auch in das Holländiſche überſetzt, Amſterdam, 1660, 4.

Looking upon Jeſus. A View of the everlaſting Goſpel. London, 1658, 4.

War with Devils, Miniſtration of, and Communication with Angels; bey dem vorigen. Biogr. Britann. Grangers Biogr. Hiſt. Th. 3, S. 335. Sein Bildniß befindet ſich vor ſeinen Media etc. 1674 und 1689.

† *Ambroſius*, (*Theſeus.*) Er war Canonicus regularis vom Lateran, ſtammte von den Grafen Albonesa aus Lomellina in Pavia her, und war einer der erſten, welche ſich in Italien in den morgenländiſchen Sprachen hervor thaten. Er war 1469 geboren, konnte ſchon im 15ten Monathe ſeines Alters vollkommen ſprechen, und ſchrieb und ſprach in ſeinem 15ten Jahre das Griechiſche und Lateiniſche fertig. Nachdem er in Mailand die ſchönen Wiſſenſchaften erlernet hatte, ſtudierte er zu Pavia die Rechte, und ward im 19ten Jahre ſeines Alters Doctor. Der Herzog von Mailand hatte ihn bereits zu ſeinem Geſandten an einem auswärtigen Hofe beſtimmt, als er plötzlich in den obgedachten Orden trat, ſich nunmehr der Philoſophie und Theologie widmete, und ſich 1512 nach Rom begab, wo er auf dem fünften Lateraniſchen Concilio Gelegenheit hatte, die neuern morgenländiſchen Sprachen zu erlernen, und daher gebraucht wurde, die Liturgien der morgenländiſchen Chriſten zu unterſuchen. Vorzüglich beſchäftigte er ſich mit der Syriſchen Sprache, erlernte aber dabey auch andere, ſo daß er deren achtzehen verſtanden, und darunter viele mit der größten Fertigkeit geſprochen haben ſoll. Der Papſt beſtimmte ihn hierauf zum erſten Lehrer der Syriſchen und Chaldäiſchen Sprache zu Bologna, worauf er ſich wieder nach Pavia begab, und daſelbſt Anſtalten machte, den Pſalter in Chaldäiſcher Sprache nebſt einer Chaldäiſchen Sprachlehre drucken zu laſſen, als 1527 in der Plünderung der Stadt nicht allein die ſämmtlichen dazu bereits gegoſſenen Schriften, ſondern auch alle ſeine geſammelten Handſchriften verloren giengen. Er hielt ſich hierauf eine Zeitlang in Reggio auf, fand 1534 unvermuthet den verloren gegangenen Chaldäiſchen Pſalter wieder, und begab ſich hierauf nach Venedig, ihn daſelbſt drucken zu laſſen, welches aber nicht zu Stande kam. Hier errichtete er indeſſen eine genaue Bekanntſchaft mit Wilhelm Poſtello, begab ſich hierauf nach Ferrara, und ward um 1538 zum Vorgeſetzten des Kloſters S. Petri zu Pavia ernannt, wo er 1540 ſtarb. Seine Introductio in linguam Chaldaicam etc. iſt zu Pavia, 1539, 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt. der doch nichts davon meldet, daß das von Widmanſtadio 1555 heraus gegebene Syriſche Teſtament eigentlich von unſerm Ambroſio herrühre, welches auch dadurch unwahrſcheinlich wird, weil dieſes Umſtandes in Widmanſtads Ausgabe, (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 1, S. 91 f.) allem Anſehen nach nicht gedacht wird. S. von ſeiner Introd. auch Clements Bibl. cur. und J. C. Götzens Merkw. der Dresd. Bibl. Th. 1, S. 141.

Ambrun, (*Peter.*) iſt vermuthlich Rich. Simon, S. denſelben.

Ambsdorf, S. Amsdorf.

von Amelbeuern, S. Leunclavius.

† *Amelgard*, ein Prieſter zu Lüttich. Seine beyden im Jöcher erwähnten hiſtoriſchen Werke befinden ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Excerpta ex *Amelgardi* Libro II de geſtis Ludovici XI ſtehen in Martene Collect. Th. 4.

Ameliier, (*Wilhelm.*) ein Provenzal-Dichter aus Toulouſe, welcher 1183 ſtarb, und von deſſen Gedichten noch vier Sirventes übrig ſind. Hiſt. des Troub. Th. 3, S. 404.

† *Amelin*, (*Johann.*) Er ſtand in Dienſten des Hauſes Biron. Seine Hiſtoire de France, deren nur la Croix du Maine gedenkt, iſt nie gedruckt worden. Seine Concions ou harengues de *Tite Live*, welche Goujet wegen ihrer Treue rühmet, erſchienen zu Paris, 1568, 12. (Goujet Bibl. Franç. Th. 2, S. 326.)

d' Amelincourt, ein Prieſter aus einem adeligen Franzöſiſchen Geſchlechte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Ich kenne von ihm:

La Science du ſalut — ou traité dogmatique ſur le nombre des élus. Rouen, 1701, 12, 2 Bände. Journ. des Sav. 1702.

Traité des Egliſes et des Temples des Chrétiens. Paris, 1706, 12.

Ameling, S. Amling.

† *Amelius*, (*Gentilianus.*) Außer dem im Jöcher erwähnten Fragmente hat man noch einen Brief von ihm an den Porphyrius, welcher ſich in dieſes Vita Plotini befindet. S. von ihm umſtändlicher Bruckers Hiſt. philoſ. Th. 2, S. 233—236 und Mazzuchelli Scritt. In der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet ſich handſchrift-

handſchriftlich: *Amelii* cujusdam περι της Ιωαννου του καθ' ἡμιν Ευαγγ. Θεολογιας, welche Schrift vermuthlich dem unſrigen zugehöret, zumahl da er das Evangelium Johannis zur Beſtätigung des Platoniſchen Lehrbegriffes gebraucht haben ſoll. Zanetti Cat. S. 122.

Amelius, (*Chriſtoph.*) iſt Peter Zorn.

Amelius, (*Johannes.*) ein unbekannter Franzoſe, ohne Zweifel in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Inſtructio virorum eccleſiaſticorum, zu Paris, ohne Jahrzahl, aber um die gedachte Zeit in 8 gedruckt worden. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Amelius, (*Petrus.*) ein von dem im Jöcher angeführten Prälaten dieſes Nahmens noch verſchiedener Geiſtlicher, obgleich beyde zu einer Zeit lebten. Der unſrige war ein Benedictiner, Erzbiſchof von Ambrun und Cardinal, lebte um 1380 und hinterließ: Tractatum, quod non eſt faciendum Concilium generale, welcher ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet, und mit dem eben daſelbſt befindlichen Tract. ſuper materia Concilii generalis habendi vel non habendi in negotio ſchiſmatis hodie currentis, ohne Zweifel einerley iſt.

Amelius, (*Theophilus.*) S. Pet. Zorn.

† *Amelot de la Houſſaye*, (*Abraham Nicolaus.*) Von ihm handelt auch das Dict. de Juſtice, und Chaufepie' in Dict. hiſt. wo doch auch nicht mehrere Umſtände von ſeinem Leben angeführet werden können, als im Jöcher bereits aus dem Niceron entlehnet worden. Baile verſichert noch von ihm in den Nouv. de la Rep. des lettres 1684, daß er die Unvorſichtigkeit begangen habe, einige Sachen bekannt zu machen, worüber er in die Baſtille geſetzt worden. In dem Nouveau Dict. hiſt. wird geſagt, daß es wegen der Hiſt. du Gouv. de Veniſe geſchehen ſey. Man lobt an ſeinen Schriften ſeine gute Beurtheilungskraft, tadelt aber den Mangel des Geſchmackes, die harte Schreibart, und die Flüchtigkeit. Sie verdienen indeſſen doch genauer angezeiget zu werden, als im Jöcher geſchehen.

Abrégé du Procès fait aux Juifs de Metz. Paris, 1670, 12; ohne Nahmen, welches ihm von Le Long und Fontette zugeſchrieben wird; dagegen das Nouv. Dict. hiſt ihn zum Verfaſſer des Factum ſervant de réponſe à l'*Abrégé* etc. macht, wovon doch Rich. Simon Verfaſſer iſt. S. davon Baſnage Hiſt. des Juifs Th. 9, S. 614.

Hiſtoire du Gouvernement de Veniſe. Paris, 1676, 8; verbeſſert, eben daſ. 1685. 8; 1714, 12; welche gemeiniglich für ſeine erſte Schrift gehalten wird, und mit allgemeinem Beyfalle aufgenommen ward, weil bisher noch niemand ſo tief in die Staatsverfaſſung der Republik gedrungen war. Da ſich zwey Venetianiſche Geſandten zu Paris über dieſe Schrift beſchwerten, ward ſie auch zweymahl verbothen. Dict. de Juſt. Sie iſt mehrmahls wieder aufgelegt worden, z. B. Amſterdam, 1695, 1705, 12, 3 Bände; Lyon, 1740, 12, 3 Bände. Eine Italiäniſche Ueberſetzung erſchien zu Cöln, 1681, 12.

Hiſtoire des Uscoches; bey dem vorigen, in den Ausgaben von 1695 an.

Relation du Conclave de 1670 pour l' Election de Clement 10. Paris, 1676, 12.

Supplement à l'Hiſtoire du Gouvernement de Veniſe, contenant une Relation du Différend de Paul V et de la Republique de Veniſe. Paris, 1677, 8.

Examen de la liberté originaire de Veniſe traduit de l'Italien, avec une Harangue de *Louis Helian* contre les Venitiens, traduite du Latin. Paris, 1677, 12. Dieſe und die vorige Schrift befinden ſich auch bey der Hiſt. du Gouv. de Ven. in den Ausgaben von 1685 an. Die erſte überſetzte Schrift iſt des Marquis de Bedmar Squittinio della liberta Veneta.

Le Prince de *Machiavel* traduit et commenté. Amſterdam, 1683, 12; eben daſ. 1684, 12; Deutſch, Cöln, 1714, 8.

Hiſtoire du Concile de Trente de Fra *Paolo Sarpi*, traduite. Amſterdam, 1683, 4, unter dem Nahmen la Mothe Joſſeval d'Aronſel. Die folgenden Ausgaben Amſterdam, 1686, 4; 1698, 4, und 1704, 4, erſchienen unter ſeinem wahren Nahmen. Von der dritten ſoll der wahre Druckort Orleans, von der vierten aber Rouen ſeyn. (S. Courayer Ueberſetzung eben dieſes Buches.) Die Ueberſetzung iſt aus dem Lateiniſchen gemacht, aber die Anmerkungen ſind ſchätzbar, daher das Werk auch in Frankreich mit außerordentlichem Beyfalle aufgenommen, von den Ordensgeiſtlichen aber angefochten und von dem Abbé de S. Real beſtritten ward, von welchem Streite Chaufepie' handelt. Courayers nachmahlige beſſere Ueberſetzung macht die gegenwärtige unbrauchbar.

Tibere, Diſcours politiques ſur *Tacite*. Amſterdam, 1683, 4; unter dem Nahmen la Mothe Joſſeval d'Aronſel. Unter dem wahren Nahmen des Verf. Paris, 1685, 8; Amſterdam, 1686, 8.

Traité des Bénéfices, trad de l'Italien de Fra *Paolo*; unter dem Nahmen des Abbé de S. Marc. Amſterdam, 1684, 1685, 1687, 12; eben daſ. 1699, 1706, 12. Die Schrift ſelbſt iſt nicht vom Sarpi, ſondern von dem Fra Fulgentio, ſeinem Ordensbruder.

L'Home de Cour de *Balth. Gracian*, traduit et commenté. Paris, 1684, 12; Haag, 1685, 12; 4te Ausgabe, Haag, 1692, 12; 6te, Haag, 1707, 12; Augsburg, 1710, 1719, 8.

La Morale de *Tacite* de la Flatterie. Paris, 1686, 12. Da er in der Vorrede des Ablancourt Ueberſetzung des Tacitus angriff, ſo gerieth er mit dieſem in Streit, S. Ablancourt.

Traduction de *Tacite*, avec des notes politiques et historiques. Th. 1, der die 6 erſten Bücher enthält, Paris, 1690, 4; Th. 2, der das 11te, 12te und 13te in ſich faßt, Rotterdam, 1709, 4; wo zwar die Ueberſetzung gut iſt, aber die Anmerkungen gröſtentheils unrichtig und weitſchweifend ſind. Von 1716—1735 erſchien davon eine neue von L. C. D. G. fortgeſetzte Auflage zu Amſterdam, in 10 Bänden in 12, wo nur die vier erſten Bände von Amelot ſind.

Mémoires de la Minorité de Louis XIV corrigés ſur trois copies differentes et augmentés de pluſieurs choſes fort conſiderables qui manquoient dans les autres editions; ohne Nahmen. Villefranche, (vielmehr in Holland,) 1688, (1689); eben daſ. 1690, 12; welche Sammlung ungefähr zwölf Schriften verſchiedener Verfaſſer enthält, worunter die vornehmſte von dem Rochefaucault iſt. Amelot hat nur die Vorrede und Anmerkungen dazu gemacht. Beyde ſind auch, obgleich irrig, dem Abt de S. Real zugeſchrieben worden. S. Le Long et Fontette Th. 2, S. 561; Marchand Dict. hiſt. Th. 2, S. 181. Eine neue Ausgabe erſchien zu Trevoux, 1754, 12.

Homélies theologiques et morales de *Palafox* ſur la Paſſion de J. C. traduites. Paris, 1691, 12.

Préliminaires des Traités faits entre les Rois de France et tous les Princes de l'Europe, depuis Charles VII. Paris, 1691, 1692, 12; vermehrt unter dem Titel Obſervations hiſtoriques et politiques ſur les Traités des Princes, in des Buchhändlers Friedr. Leonhards Recueil des Traités de Paix, Paris, 1693, ferner in Joh. Bernards Recueil, Haag, 1700, und in des Dumont Corps diplom. Th. 2. In dem Dict. univ. de Juſtice wird ihm auch des eben gedachten Leonhards Recueil, obgleich vermuthlich irrig, zugeſchrieben. S. Le Long et Fontette Th. 3, S. 2 f.

Modele d'une ſainte et parfaite communion en 2 meditations, traduit de l'Eſpagnole de *Bale. Gracian.* Paris, 1693, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Lettres du Cardinal d'*Oſſat* avec diverſes autres Pieces et des notes hiſtoriques et politiques. Paris, 1697, 8, 4 Bände, und 4, 2 Bände; vermehrt, Amſterdam, 1707, 12, 5 Bände; eben daſ. 1714, 12, 5 Bände; eben daſelbſt, (eigentlich Paris,) 1732, 12, 5 Bände; wo aber unter den Anmerkungen mancher Ueberfluß herrſcht.

Reflexions, Sentences et Maximes morales, miſes dans un nouvel ordre avec des notes politiques et hiſtoriques. Paris, 1714, 12; vermehrt, Paris, 1725, 12. Sind eigentlich die Maximes des Rochefaucault.

Mémoires hiſtoriques, politiques, critiques et litteraires; oeuvre poſthume. Amſterdam, 1722, 12, 2 Bände; Lyon, 1722, (1723,) 12; Amſterdam, 1731, 12; Paris, 1737, 12; enthalten nebſt manchem Brauchbaren viele Fehler und verdächtige Anecdoten, daher ſie, wenn ſie ja von ihm ſind, von einer ſehr ungeſchickten Hand aus ſeinen Papieren geſammelt ſeyn müſſen. Ueberdieß iſt die Sammlung nicht vollſtändig, ſondern gehet nur bis in den Buchſtaben F.

Anmerkungen zu des Mezeray Hiſtoire de France, welche den Ausgaben, Amſterdam, (Paris,) 1740 und 1755, aus der Handſchrift des Verfaſſers beygefüget worden.

Hiſtoire des Princes d'Orange par *Amelot de la Houſſaye*, augmentée de notes par Mr. l'Abbé *Pierre Jacques Sepher*. Paris, 1754, 12, 2 Bände.

Die ihm im Jöcher beygelegte Vie de Jeſus Chriſt gehöret nicht ihm, ſondern dem folgenden Dionyſ. Amelotte zu.

† *Amelotte*, (*Dionyſius.*) Seine Schriften ſind:

Vie du P. *Charles de Condren*, ſecond Superieur General des PP. de l'Oratoire. Paris, 1643, 4; vermehrt, eben daſ. 1657, 8; wo er in der Vorrede auf eine beleidigende Art von dem Abte de S. Cyran ſprach, und daher von Nicole in der Idée generale de l'Eſprit et du livre du P. *Ameloxte*, 1658, 4, bitter angegriffen ward, von welcher Zeit an er ein unverſöhnlicher Feind der Janſeniſten ward, und ihnen mehr Schaden brachte, als alle Jeſuiten zuſammen genommen.

La vie de Soeur *Marguerite du S. Sacrement*, Carmelite du Monaſtere de Baune. Paris, 1655, 8; eben daſ. 1656, 8; ohne Nahmen, aber erweislich von ihm, wie in Le Long und Fontette Th. 4, S. 370 gezeiget wird.

Le petit Office du S. Enfant Jeſus, de la Soeur *Marguerite du S. Sacrement*. Paris, 1660, 12; eben daſ. 1668, 12; wovon er nur Herausgeber iſt.

Défenſe des Conſtitutions d'Innocent X et d'Alexandre VII et des Decrets de l'Aſſemblée du Clergé contre la Doctrine de *Janſenius*. Paris, 1660, 4; welches aber nur den erſten Theil dieſer Schrift ausmacht, auf welche noch zwey folgen ſollten. Gegen dieſe war des Nicole obige Schrift zugleich mit gerichtet. Noel de la Lane gab wider den Amelotte heraus: Premiere et ſeconde lettre ſur ſon traité des ſouſcriptions, (welches dieſer Schrift beygefüget iſt,) 1660, 4. Eben derſelbe gab unter dem Nahmen Denis Raimond wider ihn heraus: Eclairciſſement du fait et du ſens de *Janſenius*, Cöln, 1662, 4.

Verſion du Nouveau Teſtament. Paris, 1666—1668, 8, 3 Bände; eben daſ. 1688, 4, zwey Bände, welche nach Simons Urtheil ſehr fehlerhaft und unkritiſch iſt, obgleich der Verfaſſer fälſchlich vorgab, viele ſeltene Handſchriften genutzt zu haben. Sie ward von Claude Brouſſon in den Remarques ſur la Traduction etc. Delft, 1697, 8, ſehr heftig angegrif-

Digitized by Google

angegriffen. Sie iſt nachmahls mit und ohne Anmerkungen mehrmahls gedruckt worden.

Les Paroles de notre Seigneur tirées du N. T. Paris, 1669, 12.

La Vie de Jeſus Chriſt, compoſée des Paroles des Evangeliſtas, ou l'Unité des Quatre. Paris, 1669, 8.

Vnitas Evangeliſtarum. Paris, 1670, 8; bloß eine Lateiniſche Ausgabe des vorigen.

Abrégé de Théologie, ou Catechiſme pour le Jubilé. Paris, 1675, 4.

Journée Chrétienne, deren Ausgabe aber nicht angegeben wird. Chaufepie' Dict. Hiſt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Amelung, (*Chriſtian Heinrich*,) von Tannenbaum. Man hat von ihm, oder unter dieſem Nahmen: Chymiſche Unterſuchungen vom Unterſchied des philoſophiſchen und mineraliſchen Antimonii, wie auch des Mercurii Philoſophorum et vulgaris. Dresden, 1691, 12. (Wolferm.)

† *Amelung*, (*Petrus.*) Sein Tractatus nobilis erſchien zu Leipzig, 1607, 8.

Amelunghi, (*Hieronymus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Piſa, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher auch nur Gobbo da Piſa genannt ward. Er war einer der erſten heroiſch-komiſchen Dichter in Italien, und ſeine Gigantea, welche er unter dem Nahmen Forabosco ſchon um 1547 ſchrieb, kam mit des F. Aminta ähnlichen Gedichte la Nanea, zu Florenz, 1566 heraus, worauf beyde eben daſelbſt 1612, 12, wieder aufgelegt wurden. Einige andere kleinere Gedichte befinden ſich in verſchiedenen Sammlungen, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Amende, (*George.*) Richtiger wird ſein Nahme Am-Ende geſchrieben.

Am-Ende, (D. *Iohann Ioachim Gottlob*,) Churfürſtl. Sächſiſcher Ober-Conſiſtorialrath, Superintendent zu Dresden, und Paſtor primarius an der daſigen Kreutzkirche. Er ward 1704 zu Gräfenhainichen, bey Wittenberg, wo ſein Vater Diaconus war, geboren. Dieſer gab ihm den meiſten Unterricht, ließ ihn aber auch die Stadtſchule beſuchen. Nachdem er zur Fürſtenſchule tüchtig gemacht worden, kam er in eine derſelben zu Grimma an der Mulde, wo er fünf Jahre zubrachte, und hierauf nach Wittenberg gieng, wo er 6 Jahre mit Erlernung philoſophiſcher, philologiſcher, und theologiſcher Wiſſenſchaften zubrachte, auch zweymal diſputirte, einmahl unter M. *G. L. Dathe*: Sententiam de tertia hominis parte repugnare ſobriis Philoſophiae moralis principiis 1725; und das andere Mahl unter Bergern: de Oratore, ex animi corporisque notitia informato, welcher ihm auch die Magiſterwürde ertheilte. Im Jahr 1729 ſubſtituirte man ihn ſeinem Vater im Diaconate, und als dieſer bald darauf ſtarb, ſo erhielt er dieſes Amt völlig, welches er auch bis 1743 verwaltete, in welchem Jahre er den Ruf nach Schulpforte als Inſpector und zweyter College an der daſigen Landſchule bey Naumburg erhielt. Im Jahr 1748 gab man ihm die Superintendur zu Freyburg in Thüringen, wo er aber nur bis 1749 blieb, in welchem Jahre er zu den oben genannten wichtigern Aemtern nach Dresden berufen ward. Noch in dieſem Jahre ertheilte die theologiſche Facultät zu Leipzig ihm die Licentiaten- und den folgenden Tag die Doctorwürde. Er verwaltete ſeine Aemter mit aller Treue und Klugheit, und unter den deutlichſten Beweiſen der Gnade und des Wohlgefallens ſeines Landesherrn und des Hofes, und ſtarb endlich am 2ten May 1777 nach einem kurzen Krankenlager, in einem Alter von 73 Jahren. Seine Schriften ſind:

Des de la Bruyere Gedanken von Gott und der Religion, wider die ſogenannten Eſprits forts, oder ſtarken Geiſter, aus dem Franzöſiſchen überſetzt, durchgehends mit Anmerkungen verſehen. Danzig und Leipzig, 1739, 8.

A. Pope Commentatio de homine poetica, ex Anglico ſermone in Latinum carmine heroico translata notisque illuſtrata. Wittenberg, 1743, 4; auch Leiden, 1751, 4.

Commentatio epiſtolica de quibusdam N. Teſtam. locis, quae de apertione portae mentionem faciunt. Wittenberg, 1744, 4; womit er ſeinen Anzug in Pforte ankündigte, und die Stellen Apoſtel Geſch. XIV, 27, 1 Cor: XVI, 9, Col. IV, 4, erklärte.

Zwey Circularſchreiben de callida ſed malitioſa ſcript. ſacr. interpretatione, chriſtianae religionis hoſtibus, maxime Auctori libri Gallici de religione hominis eſſentiali uſitata; 4. wider die Schrift: Lettres ſur la religion eſſentielle à l'homme, diſtinguée de ce, qui n'en eſt, que l'Acceſſoire, London, 1739.

Memoria Inſpectorum Portenſium, quam, diſſoluto Inſpectionis corpore, conſervare ſtudet cet. Wittenberg, 1748, 4.

Diſſertatio Inauguralis ad obtinendos ſummos in Theologia gradus: DEUM GLORIOSUM, ſeu gloriam Dei in calumniis Auctoris Libri Gallici, de religione hominis eſſentiali, maxime ex Proverb. XVI. 4. vindicatum ſiſtit. Leipzig, 1749, 4.

Predigt über das ordentl. Evangel. am XXIII Sonntage nach Trinitat. welche in höchſter Gegenwart S. Kön. Maj. in Preuſſen in der Kreuzkirche zu Dresden am 21 Nov. 1756. gehalten, und auf Sr. K. M. allergn. ausdrückliches Verlangen dem Druck übergeben worden: Ueber das Symbolum S. K. Maj. ſuum Cuique, 4. Dieſe Predigt iſt in Berlin von Formey in das Franzöſiſche, von andern auch in das Engliſche, Holländiſche und Italiäniſche überſetzt, und ſehr oft nachgedruckt worden.

Die gute Sache des Glaubens und der Gottſeligkeit, in ſechs Predigten. Dresden und Leipzig, 1757, gr. 8.

Chriſtein,

Christeis, i. e. Acta Apostolorum e lingua originali in Latinam translata et carmine heroico expressa, notisque subjunctis illustrata. Wittenberg, 1759, gr. 4.

Christliches Denkmal des am 19 und 20 Jul. 1760 über Dresden gebrachten schrecklichen Feuers, in 3 Predigten nebst Kupfer von der Kreuzkirche, und einer historischen Nachricht von der zugleich mit eingeäscherten Kirche. Dresden, 1760, gr. 8; welches auch in das Holländische übersetzet worden.

Frommer Christen tägliches Buß- Beth- und Lobopfer durch Christum, das ist der 51 und 103 Psalm Davids in 13 Wochenpredigten erkläret, nebst 2 Sonntagspredigten zum Gedächtniß des letzten großen Dresdner Brandes, und der glücklichen Wiederkunft des Churprinzen und der Churprinzessinn Königlichen Hoheiten, gehalten 1760. Dresden, 1760, 4.

Friede macht Freude, oder, Freude über den Frieden, am 21 März 1763. als an dem allgemeinen Dank-Friedensfeste, über Psalm 28, 6. 9. in der Frauenkirche vorgestellet. Dresden, 1763, 4.

Gott, ein Gott der Berge, wurde in der zum Lobe Gottes, nach vollbrachter Weinlese gestifteten ersten Predigt, über Pf. 95, 1. 5. in der Kirche zu Loschwitz, am 20 Sonnt. nach Trinit. 1762 angestellet.

Christliche Gedanken von der Kirche Christi auf Erden, bey der am 16 Jul. 1764 erfolgten feyerlichen Legung des Grundsteins zum Kirchenbau, in einer über 1 Corinth. 3, 11. in der Frauenkirche gehaltenen Predigt vorgetragen, nebst einer Nachricht von den Solennitäten, mit welchen der Grundstein geleget worden.

Christliches Denkmahl zweyer Christlöblichen Regenten, weil. Friedrich Aug. Königs in Pohlen, und Churfürst zu Sachsen, und Friedrich Christian, Königl. Prinz in Pohlen und Litthauen, Churfürst zu Sachsen, als Vater und Sohne, glorwürdigsten Andenkens, in zweyen Trauer-Gedächtnißpredigten aufgerichtet ꝛc. Dresden, 1764, 4.

Predigt, welche am Reformationsfeste über das Evangelium am 20 Sonnt. nach Trinit. gehalten worden. 1767.

Drey Worte, geredet zu seiner Zeit, nämlich vor, bey und nach der von Sr. Churfürstl. Durchlauchten, Herrn Friedrich August, unserm gnädigsten Herrn, am 4 April 1769 bey hiesiger Residenz, in höchsteigner Person eingenommenen Erbhuldigung. 1769.

Die Freude am Hause des Herrn bey Einweyhung der neuerbauten Annenkirche, am 20 Sonnt. n. Trinit. den 8 Oct. 1769. nebst der zuvor in der zeitherigen Interimskirche gehaltenen Abschieds- und Danksagungsrede, und Nachricht von der erfolgten feyerlichen Einweyhung.

Das erbauliche Glaubensbekänntniß eines sterbenden Evangelischen Predigers, bey dem öffentlichen Leichenbegängniß des sel. Stadtpredigers zu Dresden, M. Grenz, in der 1773 gehaltenen Leichen- und Gedächtnißpredigt. S. M. Schmersahls, P. Dietmanns und andrer Nachrichten von ihm, Acta hist. eccles. nov. Th. 1.

Amendola, (*Flavius*,) ein verdienter Rechtsgelehrter von Pietra Pagana im Neapolitanischen, welcher zu seiner Zeit in großem Ansehen stand, und um 1615 starb. Er hinterließ:

Additiones aureas et annotationes solemnes ad III partes decisionum S. Regii Consilii Neapolitani a D. *Vinc. de Franchis* editarum. Venedig, 1616, Fol. eben das. 1621, Fol. Frankfurt, 1672, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Amendola, (*Joseph*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, welcher nur aus folgenden Schriften bekannt ist:

Tractatus de Potestate Praelatorum, in quo continetur de ecclesia et summo Pontifice etc. Neapel, 1705, 4.

Praxis Iudiciaria civilis. Neapel, 1723, Fol. Drey Bände. Mazzuchelli Scritt.

† *Amendola*, (*Thomas*.) Er hieß nicht *Amendosia*, sondern Amendola, war auch nicht aus Sicilien, sondern von S. Giorgio in Campagna di Roma, und ward Lector der Theologie in der Provinz Calabrien. Man hat von ihm:

Collectanea in VII ecclesiae sacramenta. Neapel, 1699, 12; ebendas. 1719 und 1729, 12, drey Bände.

Collectanea in ecclesiasticas Censuras et Poenas. Neapel, 1702, 12; eben das. 1717, 12, zwey Bände.

Resoluciones morales et practicae. Neapel, 1706, 12.

Collectanea de Justitia et Jure in duos tomos divisa. Neapel, 1727. Mazzuchelli Scritt. Echard Script. Ord. Praedic.

Amenta, (*Nicolaus*,) einer der besten witzigen Schriftsteller Italiens, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 10ten Oct. 1659 zu Neapel geboren, widmete sich den Rechten, und ward zu Neapel Doctor, worauf er in seiner Geburtsstadt advocirte, aber doch dabey den schönen Wissenschaften oblag, besonders wenn er sich wegen seiner Gesundheit auf dem Lande aufhalten mußte. Er war es, der durch seine Lustspiele, welche noch jetzt mit unter die besten in Italien gerechnet werden, den guten Geschmack auf die Bühne seiner Vaterstadt einführete. Er starb den 21ten Julii 1719, und hinterließ:

La Costanza, Commedia in prosa. Neapel, 1699, 8, zweymahl in einem Jahre.

Il Forca, Commedia in prosa. Venedig, (Neapel,) 1700, 12.

La Fante,

Digitized by Google

La Fante, Commedia in proſa. Neapel, 1701, 12; zweymahl in einem Jahre.
La Somiglianza, Commedia in proſa. Venedig, 1706, 12; welche Dorothea Levermour nebſt den drey vorigen in das Engliſche überſetzte.
La Carlotta, Commedia.
La Giuſtina, Commedia in proſa. Neapel, 1717, 8.
Le Gemelle, Commedia.
Vita di *Scip. Paſquale*, vor deſſen Rime e Proſe, welche Amenta zu Venedig, 1701 und 1703 heraus gab.
Vita di *Lionardo Napolitano*, in den Vite degli Arcadi illuſtri Th. 2, und einzeln, Venedig, 1710, 8.
De' Rapporti di Parnaſo, Parte I. Neapel, 1710, 4; nach dem Muſter des Traj. Boccalini.
Lettera — in difeſa del *Lod. Ant. Muratori*. Neapel, 1715, 8; gegen den Andr. Mutano und Ant. Bergamini, welche des Muratori Perfetta Poeſia Italiana angegriffen hatten.
Il Torto, e'l Diritto del non ſi può. Dato in giudicio ſopra molte regole della lingua Italiana. Neapel, 1717, 8; eben daſ. 1728, 8.
Della lingua nobile d'Italia e del modo di leggiadramente ſcrivere in eſſa non che di perfettamente parlare. Neapel, 1723, 4.
Rime, welche in vielen Sammlungen zerſtreuet ſind.
Capitoli. Florenz, (Neapel,) 1721, 12. Mazzuchelli Scritt.

Amerbach oder *Amorbach*, (*Baſilius.*) ein zu ſeiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter zu Baſel, des folgenden Sohn. Er ward 1534 geboren, ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt und zu Bologna, an welchem letztern Orte er auch Doctor ward, ward 1562 in ſeiner Vaterſtadt zum Prof. Codicis, und 1564 zum Profeſſor der Pandecten, und Syndicus der Univerſität ernannt, welche Stellen er bis 1589 bekleidete, da er ſelbige niederlegte, und den 25 April 1591 als der letzte ſeines Geſchlechtes ſtarb. Von ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt; allein in der Univerſitäts-Bibliothek zu Baſel werden deren viele handſchriftlich aufbehalten. Athenae Rauricae, Th. 1. S. 114.

† *Amerbach* oder *Amorbach*, (*Bonifacius.*) Sein Vater war der folgende Buchdrucker Johann Amorbach zu Baſel. Er ſtudierte die Sprachen, ſchönen Wiſſenſchaften und Philoſophie in ſeiner Vaterſtadt, die Rechte aber zu Freyburg, in Italien und Frankreich, ward zu Avignon Doctor, und um 1525 Profeſſor der Rechte, und Syndicus in ſeiner Vaterſtadt, welche Aemter er mit Ruhm und Rechtſchaffenheit verwaltete, und daher oft von den benachbarten Fürſten um Rath gefraget wurde. Er ſtarb den 24ten April 1562. Außer der Epiſt. de Baſilea urbe, in Münſters Coſmographie, und der Vorrede vor den Catalogis Operum *Eraſmi Rot.* Baſel, 1536, 4, ſchrieb er noch Commentationes περι επιεικειας και του επιεικους; und περι του εκουσιου και ακουσιου, ob ſie aber gedruckt worden, wird nicht gemeldet. Viele andere ſeiner Schriften befinden ſich nebſt ſeinen Briefen handſchriftlich in der Stadt-Bibliothek zu Baſel. Athenae Rauricae, Th. 1, S. 111. Fol. Sein Bildniß ſtehet in Reuſners Icon. und daraus im Freher. Man hat auch einen einzelnen Stich in Fol.

† *Amerbach*, (*G.*) hat einige Carmina verfertiget, welche in den Deliciis Poetarum German. ſtehen." Er hieß mit dem Vornahmen Georg; weiter aber iſt mir nichts von ihm bekannt geworden.

Amerbach, (*Heinr.*) S. Annersbach.

† *Amerbach*, (*Johann,*) ein berühmter Buchdrucker zu Baſel. Er war des vorhergehenden Bonifacii Vater. Kürzlich handelt auch von ihm und ſeinen Verdienſten um die Buchdruckerkunſt Jugler in Bibl. hiſt. litter. Th. 3, S. 2208. Zum Drucke des Hieronymus, und zum Unterrichte ſeiner drey Söhne, Brunonis, Baſilii und Bonifacii nahm er den Johannem Cononis, einen geſchickten Mönch aus Nürnberg, welcher die Griechiſche Sprache zu Padua lehrete, in ſein Haus. Athenae Rauricae, Th. 1, S. 111.

† *Amerbach*, (*Vitus.*) Da mir von dieſem zu ſeiner Zeit verdienten Mann keine ausführliche Lebensbeſchreibung zu Geſichte gekommen iſt, ſo will ich wenigſtens die Schriften, welche mir bekannt geworden ſind, herſetzen. Es ſind folgende:

Praecipuae Conſtitutiones *Caroli* M. de rebus eccleſiaſticis et civilibus c. annotatt. Ingolſtadt, 1545, 8; welche Auflage Pet. Pithoeus, aber ſehr vermehrt, Paris, 1588, 8, wiederhohlte.
In artem poeticam *Horatii* commentaria. Strasburg, 1543, 8.
De Anima, libri IV. Lyon, 1555, 8; mit Vivis, Melanchthons und Conr. Geſners ähnlichen Schriften, Zürch, ohne Jahr, 8. (Cat. Bibl. Chriſt.) Auch allein, ebendaſelbſt, 1567, 8.
Ioh. Chryſoſtomi aliquot Orationes Graece et Latine, ante hoc tempus Graece nunquam editae, cum *Epiphanii* quadam oratione ac hiſtoria de I. C. interprett. *Marr. Cromero* et *Vito Amerpachio*. Baſel, 155½, 8; welche ſehr ſelten iſt. Maittaire Annal.
Magnarum Ethicarum diſputationum *Ariſtotelis* libri II, ex interpret. *Viti Amerbachii*, cum — explicatione quinti libri Ethicorum, et diſp. de Uſuris. Baſel, 1554, 8.
Commentaria in *Ciceronis* libros III de officiis. Antwerpen, 1539, 8; Quibus acceſſere, *Pet. Io. Olivarii* ſcholia in ſomnium Scipionis etc. Lyon, 1541, 8; Commentaria — editio auctior addito textu. Strasburg, 1545, 8. Seine Commentaria ſtehen auch in den Ausgaben der Offic. Cic. Lyon, 1556, 4, Paris, 1558, 4; eben daſ. 1562, 4, und noch in andern mehr.
De Philoſophia naturali libri VI. 8. (Cat. Bibl. Bodlej.)
Antiparadoxa cum 2 Oratt. de laudibus Patriae et de ratione ſtudiorum. Strasburg, 1541. (Ibid.)
Expoſitiones partitionum oratoriarum et praefationis de optimo dicendi genere *Ciceronis*. Baſel, 1548, 8.

Enarratio ad *Ciceronis* orat. pro Milone; ejusdem annotatt. breves ad topica *Ciceronis*; ejusd. oratt. II de laudibus patriae, altera de ſtudiorum ratione. Baſel, 1550, 8.

In aliquot *Ciceronis* orationes. Baſel, 1553. (Cat. Bibl. Bodlej.)

Ovidii triſtium lib. I. c. comment. *Barth. Merulae* et *Viti Amerp.* expoſitionibus. Paris, 1553.

Enarratio librorum *Ovidii* de triſtibus et paraphraſis duarum Ovidianarum Ajacis et Vlyſſis oratt. Baſel, 1549, 8. Seine Anmerkungen ſo wohl über die Triſtia, als über die Faſtos ſtehen auch in der Wechelſchen Ausgabe des Ovidii, Frankfurt, 1601—11.

Enarrationis epiſtolarum familiarium *Ciceronis* libri XVI. Correcti et aucti, Baſel, 1553, 8.

Pythagorae et *Phocylidis* poemata cum ſcholiis et interpretatione. Edit. II. Strasburg, 1552, 1561, 1579, 8; Genf, 1569, 1584, 12; Leipzig, 1586, 1596, 8; auch in den Veter. Bucolicis, Genf, 1569, 12, 1600, 12, und in andern Ausgaben mehr.

Oratio de Doctoratu philoſophico, in Val. Reimari Oratt. Ingolſt. Ingolſtadt, 1571, Th 1.

Poemata Latina, in den Deliciis Poetarum German. Th. 1.

Ep. ad *Andr. Alciatum* de furto per lancem et licium concepto. Baſel, 1548, 8.

Wozu noch einige im Jöcher angeführte kommen, deren Ausgaben mir aber nicht bekannt ſind.

Amerfort, (*Nicolaus*,) ein Capuciner, welcher ein Chronicon S. Franciſci, Brüſſel, 1655, Fol. heraus gab.

Americus Veſputius, S. Vespucci.

Americus de Chaulieu, S. Chaulieu.

Amerighi, (*Pompejus*,) ein Patritius aus Siena und Abt, welcher in Mazzuchelli Scritt. nicht vorkommt, allein in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm: Speculum theologicum et harmonia legalis, theſes theologicae et juridicae, publice propoſitae. Siena, 1681, 12.

† *Amerinus*, (*Angelus*,) iſt mit Angelo Pacio und Angelo Pozzi im 3ten Bande des Jöcherſchen Werkes vermuthlich eine und eben dieſelbe Perſon. S. daſelbſt.

Amerinus, (*Joh. Laur.*) S. Laurentius, (Joh.)

Amerinus, (*Peregrinus Simplicius*,) S. Pappus, (Leonh.)

† *Amerotius*, (*Hadrianus.*) Er wird auch Amerottus genannt. Sein Buch de dialectis Graecorum ex *Corintho* aliisque Grammaticis collectus, iſt zu Paris, 1536, 8; eben daſ. 1566, 8, und mit Joh. Varenii libello de accentibus, eben daſ. 1578, 8 gedruckt. Seine Schrift de dialectis diverſis declinationum Graecanicarum ex *Corintho* et aliis, Paris, 1534, 8; eben daſ. 1536, 8, ſcheinet damit einerley zu ſeyn. Außerdem ſchrieb er noch: Compendium Graecae Grammatices, perſpicua brevitate complectens quicquid eſt octo partium orationis; ohne Jahr und Ort, in 4, aber vermuthlich zu Paris um 1520. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Eine Ausgabe, Löwen, 1520, 4, kommt im Cat. Bibl. Chriſt. vor. Ein Excerptum de Graecorum notis arithmeticis aus ſeiner zuerſt angeführten Schrift, befindet ſich in Joh. Criſpini Lex Graec. Genf, 1595. *Adrianus Amerotius* de Arithmetica befindet ſich nach Montfaucons Bibl. Mſtor. handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek.

Amerpach, S. Amerbach.

† *Amerpoel*, (*Joh.*) Sein *Carteſius* moſaizans erſchien zu Leuwarden, 1669, 8.

Amersfort, S. in Cornelius, Eberhard und Elias.

Amerval, (*Eloy*,) ein Franzöſiſcher Dichter, vermuthlich um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, deſſen Libre de la Deablerie, zu Paris, 1508, Fol. gedruckt iſt. Nouv. dict. hiſtor.

Ameruza, (*Georg*,) ein gelehrter Miniſter am Kayſerlichen Hofe zu Trapezunt, welcher nach dem Uebergang dieſer Stadt an den Türkiſchen Regenten Mahommed 2 bey dieſem in gutem Anſehen ſtand, und ſich öfters mit ihm von der chriſtlichen Religion unterredete. Von dieſen Unterredungen ſetzte er das Vornehmſte auf, und obgleich das Griechiſche Original davon verloren gegangen iſt, ſo hat man doch noch die handſchriftliche Lateiniſche Ueberſetzung in der Königlichen Bibliothek zu Paris. S. Magni Cruſii Progr. de *Georgii Ameruzae* Philoſophi dialogo de fide in Chriſtum cum Rege Turcarum, Göttingen, 1745, 4. Scheda quaedam *Ge. Amer.* Philoſophi quod intellectus non ſit communis omnium hominum, ut quidam exiſtimant ſenſiſſe *Ariſtotelem*, befindet ſich handſchriftlich in der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz. S. auch Amicucius.

Ames, (*Eduard*,) Biſchof von Cork und Roß, in Irland, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zwey Predigten unter dem Titel the Proteſtant Peace maker, with a Poſtſcript or notes on *Baxter's* and ſome other late writings for peace, London, 1682, 4, heraus gab. Biogr. Britt.

Ames, (*Joſeph*,) Mitglied der Königlichen gelehrten Geſellſchaft zu London, und Secretär derſelben, welcher 1759 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Catalogue of 2000 Engliſh heads. London, um 1747. S. Götting. gel. Anz. 1748.

Typographical Antiquities, welches eine Geſchichte der Buchdruckerey in England und der erſten Buchdrucker daſelbſt iſt, und zugleich ein Verzeichniß der von 1471 bis 1600 daſelbſt gedruckten Bücher enthält. London, 1749, 4. S. Juglers Bibl. litter. Th. 3, S. 2217. Götting. gel. Anz. 1750.

de Ameſcua, (*Balthaſar Gomez*,) S. de Ameszua.

† *Ame-*

Digitized by Google

† *Ameſius*, Engl. *Ames*, (*Wilhelm* 1.) Er ſtammte von der alten Familie dieſes Nahmens in Norfolk und Sommerſetſhire her, war 1578 geboren, und ward zu Cambridge unter Wilh. Perkins erzogen, der ihm auch die Neigung zu den Presbyterianern und Deutſchen Reformierten einflößte. Wenn er England verlaſſen, iſt ſo genau nicht bekannt; allein 1613 befand er ſich ſchon einige Zeit im Haag. Von hier ward er unmittelbar nach Franecker berufen, welches noch vor dem im Jöcher angegebenen Zeitpuncte geweſen ſeyn muß, weil er 12 Jahr zu Franecker lebte, hernach zu der Engliſchen Congregation zu Rotterdam ging, aber daſelbſt bald darauf im November 1633, (nicht 1634) ſtarb, eben als er nach Neu-England in Amerika abgehen wollte, weil die Niederländiſche Luft ſeiner Geſundheit nicht zuträglich war. Seine Schriften ſind:

Sermons preached at S. Marys in Cambridge.

Puritaniſmus Anglicanus. In England, 1610, 8; Frankfurt, 161c, 8. (S. Baumg. Nachr. Th. 6, S. 114.) Amſterdam, 1658, 12. In Engliſcher Sprache, London, 1641, 4; welches die vornehmſten Lehrſätze der Puritaner enthält.

Diſceptatio ſcholaſtica inter *Nic. Grevinchovium* et *Guil. Ameſium*. Amſterdam, 1613, 4; über Arminii Meinung von der Gnadenwahl.

Diſput. inter *Ameſium* et *Grevinchovium*. Rotterdam, 1615, 8; Leiden, 1617, 1633 u. f. f. über den Verſöhnungstod Chriſti.

Reſcriptio ſcholaſtica ad *Grevinchovii* reſponſum. Amſterdam, 1615, 4; Leiden, 1617, 12; mit ſeiner diſcept. de circulo pontificio, und einigen andern Schriften, Harderwik, 1645, 12.

Coronis ad *Petri Bertii* ſcripta adverſaria Collationis Hagienſis. Leiden, 1618, 4; Amſterdam, 1628, 1630, 1634, 12; worin er die Antworten der Arminianer widerlegte. S. Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 548.

De Praedeſtinatione. Leiden, 1618. Walchs Bibl. theol.

De luſu aleae. Utrecht, 1620, 12.

Medulla theologica. Franecker, 1623; Amſterdam, 1627, 1628, 1634, 1641, 1652, 1659, 12; Franecker, 1670, 12; auch in Engliſcher Sprache, London, 12; und in Holländiſcher, Amſterdam, 1656, 12.

Explicatio utriusque Epiſtolae S. Petri. Amſterdam, 1625, 1635, 12; in Engliſcher Sprache, London, 4.

De Incarnatione verbi. Franecker, 1626, 8; wider die Socinianer.

Bellarminus enervatus. Franecker, 1625 und 1626, vier Bände in 8; Amſterdam, 1627, 1628, 1631, vier Bände in 8; Oxford, 1629; London, 1633, 8; Amſterdam, 1654, 12.

De Conſcientia et ejus jure vel caſibus. Amſterdam, 1630, 4; 1631, 1633, 1654; 1670, 12; Frankfurt, 1693, 8. Engliſch, Treatiſe on Conſcience, London, 1643, 4. Deutſch, Nürnberg, 1654, 12. Im Jöcher ſind daraus zwey Schriften gemacht worden; allein es ſcheint, daß ſie nur eine und eben dieſelbe ſind.

Antiſynodalia. Franecker, 1629, 12; Amſterdam, 1633, 12, wider die Remonſtranten.

Demonſtratio Logicae verae. Leiden, 1632, 12.

Diſputatio theologica; wider die Metaphyſiker.

Technometria. Amſterdam, 1632, 8; über die Abſicht und Gränzen der Künſte.

A Reply to Biſhop *Morton*. 1622, 4; auf deſſen Defenſe of three Ceremonies etc.

A freſh ſuit or Treplication againſt humain Ceremonies, wider Mortons Duplicatio, 1633, 4; nach dem Tode des Verfaſſers.

Diſceptatio de circulo pontificio. Leiden, 1633, 12.

A firſt and ſecond Manuduction.

Reſcriptio ad Reſponſum *Grevinchovii* de redemtione generali. Leiden, 1634, 8.

Diſſertationes variae. Leiden, 1634, 12.

Chriſtianae Catecheſeos Sciagraphia. Franecker, 1635, 8; Amſterdam, 1635, 12.

Philoſophemata. Leiden, 1643, 12; Amſterdam, 1651, 12. Clement Bibl. cur.

Lectiones in omnes Pſalmos Davidis. Amſterdam, 1635, 4; London, 1647.

Verſchiedene Vorreden und kleine fliegende Schriften.

Seine Lateiniſchen Schriften gab Matthias Nethenus zu Amſterdam, 1658, 8, in fünf Bänden zuſammen heraus. Biogr. Britann. Granger's Biogr. hiſtory Th. 2, S. 198. Sein Bildniß befindet ſich vor ſeinem Freſh ſuit.

Ameſius, Engl. *Ames*, (*Wilhelm* 2.) ein engliſcher Quaker, welcher ſich in Holland aufhielt, und daſelbſt viele Schriften heraus gab, deren Verzeichniß in John Whiting's Catalogue of the Friends Bouks, London, 1708, 8, befindlich iſt. Da ich dieſes Buch nicht beſitze, ſo kann ich nur folgende Ueberſetzungen anführen: Beſchirmung der Unſchuldigen wider die Verläumdung Mercers; aus dem Engl. 1659, 4.

Tr. vom verborgenen Reiche Gottes, 1661, 4.

Widerlegung der Quakerhiſtorie Joh. Laſſenii. 1662. 4.

Ein Wilhelm Ames war um 1651 ein Geiſtlicher in England, deſſen Predigt, the ſaints ſecurity againſt ſeducing ſpirits, zu London, 1652, 4. gedruckt iſt. Ob er mit dem Quaker nur eine Perſon ausmachte, konnten die Verf. der Biogr. Britt. nicht beſtimmen.

† *Amesqua* oder *Amescua*, (*Balthaſar Gomez.*) Sein Tract. de poteſtate in ſe ipſum, iſt zu Palermo, 1604, Fol. und zu Mailand, 1609, 4. gedruckt.

Amfrie de Chaulieu, S. Chaulieu.

Amhurſt, (*Nicolaus*,) ein Engliſcher Dichter und politiſcher Schriftſteller in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war zu Marden in Kent geboren, und ſtudierte zu Oxford, wo er aber ſeines üblen

Digitized by Google

Verhaltens wegen um 1722 verwieſen ward, welches ihn ſo aufbrachte, daß er in ſeinem Oculus Britanniae und Terrae filius die Univerſität auf das bitterſte angriff. Er wandte ſich hierauf nach London, und ſuchte ſeine Unterhaltung durch Verfertigung poetiſcher und politiſcher Schriften. Unter den letztern machte ihn der Craftsman am bekannteſten, welcher wider den Miniſter Rob. Walpole geſchrieben war, mit außerordentlicher Begierde geleſen ward, und viel dazu beytrug, dieſen Miniſter bey dem Volke verhaßt zu machen, zumahl da auch Bolingbroke, Pulteney und andere Häupter der Gegenpartey Theil an dieſem Blatte hatten. Wegen eines ſehr beleidigenden Stückes in dieſer Schrift kam er 1737 in Verhaft, ward aber gegen Bürgſchaft wieder losgelaſſen, und ſtarb zu Twickenham aus Verdruß, ſich von ſeiner eignen Partey verlaſſen zu ſehen, in groſſer Armuth, den 27ten April 1742. Er beſaß vielen Witz und Scharfſinn, erwarb ſich aber durch ſein ausſchweifendes und unweiſes Verhalten zuletzt eine faſt allgemeine Verachtung. Seine Schriften ſind:

Oculus Britanniae an heroi-panegyrical Poem, on the Univerſity of Oxford. 1724, 8.

Terrae filius, or the ſecret hiſtory of the Univerſity of Oxford in ſeveral Eſſays. London, 1721, 12, zwey Bände, welche als ein Wochenblatt ausgegeben wurden.

Miſcellanies, welche gröſtentheils noch zu Oxford geſchrieben wurden, und aus Gedichten beſtehen.

An Epiſtle to Sir John Blount. 1720.

The Britiſh General, a Poem ſacred to the memory of his Grace John Duke of Marlborough.

Strephons Revenge a Satire on the Oxford Toaſts.

An Epiſtle from the Princeſs Sobiesky to the Chevalier de St. George.

Ueberſetzung einiger Lateiniſcher Gedichte Addiſons.

Viele und eine Zeitlang die meiſten Stücke in dem Craftsman. Cibbers Lives of the Poets Th. 5, S. 335. Biogr. Britann. wo doch in keinem von beyden die Ausgaben ſeiner vorigen Schriften angezeiget werden.

d' Amici, (*Bernhard Maria*,) aus Mailand, war 1672 geboren, trat 1693 in den Orden der Olivetaner und ſtarb 1722. Er hinterließ:

Vita di S. Franceſca Romana. Venedig, 1710, 4; Pavia, 1715.

Vita di cento Santi e Sante dell' Ordine di S. Benedetto. Venedig, 1744, 4; welches doch ſchon die zweyte Ausgabe iſt. Mazzuchelli Scritt.

d' Amici, (*Johannes*,) S. Amicus

† *Amici*, (*Johann George.*) Er war von Caſcia in Umbrien, nicht aber von Caſſiano. Mazzuch. Scritt.

Amici, (*Joſeph Carl Conſtanzo*,) von dem Oratorio zu Bologna, war daſelbſt 1645 geboren, und ſtarb den 26ten Febr. 1737. Er beſchrieb die Leben der Heiligen nach den Tagen der Monathe, welche aber nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Amici, (*Matthäus Angelus*,) S. Amicus.

Amici, (*Ovidius*,) S. de Amicis.

Amici, (*Petrus*,) ein Clericus regularis aus Bologna, welcher in der Geſellſchaft der Arcadier den Nahmen Elaſio Geraniano führte, und die Leben Philipp Sauli Bergagli, Clemens Piſelli, und Gregorio Carſora beſchrieb, welche ſich in den Notizie iſtoriche degli Arcadi Morti befinden. Mazzuchelli Scritt.

d' Amici, (*Ruggieri* oder *Rüdiger*,) ein alter Italiäniſcher Dichter, von welchem ſich noch viele Gedichte in mehrern Handſchriften zu Florenz befinden, welche in Mazzuch. Scritt. näher bezeichnet werden.

† *de Amicis*, Ital. *Amici*, (*Ovidius.*) Er war von Monte Caſtello bey Aliſi gebürtig, und lebte um 1630. Seine Schriften ſind:

De Jure emphyteutico, cum C diſceptatt. frequentiſſimis. Venedig, 1639, Fol. eben daſ. 1722, Fol.

De Primatu eccleſiae tam in ſpiritualibus quam in temporalibus. Rom, 1633. Mazzuch. Scritt.

Amico, S. auch Amicus.

Amico, (*Carl*,) ein Prieſter aus Palermo, welcher in ſeiner Vaterſtadt Doctor ward, 1686 ein Canonicat an der daſigen Domkirche erhielt, und den 3ten Nov. 1687 ſtarb. Man hat von ihm:

Vita del P. *Filippo d' Amico*, Prete ſecolare. Palermo, 1652, 12.

Bilancio ſpirituale dell Anima in cui ſi tratta d'eſercizi, meditazioni, e diſcorſi etc. Palermo, 1671, 4. Mazzuch. Scritt.

Amico, (*Fauſtinus*,) ein guter Italiäniſcher und Lateiniſcher Dichter aus einer alten adeligen Familie in Baſſano, welcher um 1534 daſelbſt geboren war, ſchon ſehr frühe viele Fähigkeiten, und beſonders eine heftige Neigung zur Dichtkunſt verrieth, von welcher alle Bemühung ſeines Vaters, der ihn zu einem Rechtsgelehrten beſtimmt hatte, nicht abbringen konnte. Allein er ſtarb ſehr frühe 1558 in einem Alter von nur 24 Jahren, und hinterließ:

Epiſtola ad *Alexandrinum Campeſanum*. Venedig, 1564, 4; und bey Lazari Buonamici Gedichten, Venedig, 1770, 8; eigentlich ein Lateiniſches Gedicht, voll vorzüglicher Schönheiten.

Rime, in den Rime di diverſi Autori Baſſaneſi. Venedig, 1576 und 1579, 4; von neuem von Joh. Bapt. Verci herausgegeben, eben daſ. 1769, 8.

Sonetti, in verſchiedenen Sammlungen, am vollſtändigſten aber in der Scelta di Sonetti, Venedig, 1727, 8. J. B. Verci Scrittori Baſſaneſi, in der Nuova Racc. d' Opuſcoli ſcient. Th. 24, S. 37 f. Mazzuchelli handelt nur ſehr unvollſtändig von ihm.

Amico, (*Johannes*,) von Trapani, war Abt, Doctor, Ingenieur des Königreiches Sicilien, und Architect des Rathes

Mathes zu Trapani, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Er ſchrieb:

L' Architetto pratico, in cui ſi danno regole per apprendere l' Architettura civile. Libro I. Palermo, 1726, 4; wovon aber das 2te Buch vermuthlich nicht erſchienen iſt. Mazzuch. Scritt.

Amico, (*Johannes Baptiſta*,) aus Coſenza, war um 1512 geboren, ſtudierte die Mathematik, Philoſophie und Aſtrologie zu Padua, und that ſich zugleich durch ſeine Kenntniß der Griechiſchen und Hebräiſchen Sprache hervor, ward aber 1538 im 27ten Jahre ſeines Alters zu Padua ermordet. Er hinterließ:

De motibus corporum coeleſtium juxta principia peripatetica ſine eccentricis et epicyclis. Venedig, 1536, 4; welches in Paris wieder aufgelegt wurde. Mazzuch. Scritt.

d' Amico, (*Natalis*,) aus einem adeligen Geſchlechte von Milazzo in Sicilien, ward daſelbſt den 25ten Dec. 1653 geboren, widmete ſich den Rechten, und war zwölf Jahre lang Richter in verſchiedenen Gerichtshöfen ſeiner Vaterſtadt, worauf er Conſulter ordinarius des daſigen Statthalters ward, und noch um den Anfang dieſes Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Le Deſperazioni fortunate, ovvero le finte Morti, Tragi-Commedia. Meſſina, 1688, 12.

Verſchiedene noch ungedruckte Gedichte, Geſpräche und Trauerſpiele. Mazzuch. Scritt.

d' Amico, (*Roſarius Maria*,) ein Capuciner von Palermo in Italien, der zugleich Lector der Theologie und Philologie war, und in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Er ſchrieb:

I dolori di Maria appiè della Croce. Palermo, 1726, 12.

Il Cava a ſorte per l' Eſercizio cotidiano della Virtu. Eben daſ. 1732, 24.

Il Simulacro delle Maraviglie divine eſpoſto nella Chieſa de' Capuccini dopo il Tremuoto dell' anno 1726. Palermo, 1737, 4.

Clypeus ſororum Bizzocharum Ordinum Regularium Mendicantium, welches noch ungedruckt iſt. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Amiconi, ein Italiäniſcher Mahler, welcher ſich in England aufhielt, und mit Rolli an einer neuen Ausgabe des Buchs: Les Reſtes de l' ancienne Rome recherchés avec ſoin meſurés, deſſinés ſur les lieux et gravés par *B. Overbeke*, 3 Bände, Fol. arbeitete, auch unter ſeiner Aufſicht neue Kupfer ſtechen ließ. Journ. des Sav. 1739, S. 59.

† *Amicus*, (*Antonius*,) Prieſter zu Meſſina und Canonicus zu Palermo. Er hieß mit dem Vornahmen Antoninus, und ſtarb in dem gedachten Jahre den 22ten October. Seine Schriften ſind:

Trium orientalium Latinorum ordinum poſt captam a Duce *Gothofredo* Hieruſalem, videl. S. Domus Hoſpitalis, S. Domus Templi et S. Mariae de Valle Joſophat notitiae et Tabularia. Palermo, 1636, Fol. wo doch von allen drey auf dem Titel genannten Orden nur von dem Tempel-Orden gehandelt wird.

Diſſert. hiſt. et chronol. de antiquo urbis Syracuſarum Archiepiſcopatu, ac de ejusdem in univerſa Sicilia Metropolitico Jure. Neapel, 1640, 4; wider Alb. Piccolo Diſſ. de antiquo jure Siculae eccleſiae. Meſſina, 1623, 4, und Franc. Baronii tract. de Panormitana Majeſtate, Palermo, 1630; von welchen der erſte für Meſſina, und der letzte für Palermo focht. Der letztere antwortete in *Fr. Baronii* et *Manfredi* Judicio de *Ant. de Amico* diſſertatt. etc. Palermo, 1641, 4; welche ſämtliche Schriften ſich auch in dem Theſ. Antiquit. Siciliae, Th. 2, befinden.

Series Ammiratorum Inſulae Siciliae ab 842—1640. Palermo, 1640, 4.

De Meſſanenſis Prioratus S. Hoſpitalis Domus Militum S. Joann. Hieroſolym. origine. Palermo, 1640, 4.

Chronologia de los Virreyes, Preſidentes, y de otras Perſonas que han governado el Regno de Sicilia. Palermo, 1640, 4, zweymahl in einem Jahre; eben daſ. 1687, 4.

Die übrigen im Jöcher genannten Schriften ſind nebſt vielen andern, deren Verzeichniß ſich bey ſeiner Schrift de Archiepiſc. Syracuſ. befindet, nicht gedruckt worden.

Die vielen von ihm geſammelten zur Geſchichte Siciliens gehörigen Schriften und Urkunden, an deren Ausgabe er durch den Tod gehindert ward, ſind in die Bibliotheken des Marcheſe von Madonia und des Erzbiſchofs von Palermo gekommen. Das Verzeichniß derſelben befindet ſich gleichfalls bey der erſt genannten Schrift. Mazzuchelli Scritt.

† *Amicus*, (*Bartholomäus*.) Er war 1562 zu Anzo in Lucanien geboren, und that ſich ſowohl in der ſcholaſtiſchen Philoſophie, als auch in der Rechtswiſſenſchaft hervor. Seine Schriften ſind:

In univerſam *Ariſtotelis* Philoſophiam notae et Diſputationes. Neapel, B. 1, 1623, B. 2, 1624, B. 3, und B. 4, 1626, und 1629, B. 5, 1626, B. 6 und 7, 1648, alle in Fol. der achte Band, welcher die Metaphyſik enthalten ſollte, iſt vermuthlich nicht erſchienen.

Meditazioni ſopra le piaghe, e ferite di Geſu, e di Maria. Neapel, 1635, 8.

Opuſculorum Tomus I de aliquibus principibus communibus Philoſophis et Theologis, libris III, von welchen die zwey erſten zu Neapel, 1638, das dritte aber 1644, Fol. gedruckt worden. Der 2te und 3te Theil ſind unterblieben.

Tractatio de variis formalitatum et diſtinctionum generibus ex primo Tomo Opuſculorum. Neapel, 1638, 8.

Digitized by Google

Regole della coſcienza ſcrupuloſa, ſcelte dalla dottrina de' Santi Padri. Neapel, 1648, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Amicus*, (*Bernhardinus.*) Er war 1516 Präſident des heil. Grabes zu Jeruſalem, in welcher Würde er alle heilige Oerter daſelbſt ſorgfältig beſchrieb. Sein Trattato delle Piante etc. kam erſt zu Rom, um 1609 in groß Fol. und hernach in kleinerm Fol. aber mit verſchiedenen Zeichnungen vermehrt, zu Florenz, 1620, heraus. Es wird vorzüglich wegen der von Jacob Callot verfertigten Kupferſtiche geſchätzt. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur.

† *Amicus*, (*Diomedes,*) ein Arzt zu Piacenza. Seine Schriften ſind:

De morbis communibus liber; ejusdem tractatus de Variolis. Venedig, 1596, 4; 1599, 4.

De morbis ſporadibus opus novum. Venedig, 1605, 4; 1607, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Amicus*, (*Franciſcus.*) Er war 1578 geboren, und trat 1596 in den Orden. Von ſeinem Curſu theologico iſt der erſte Band zu Wien, 1630, Fol. der 2te zu Antwerpen, 1637, der 3te und 4te zu Douay, 1640 und 1641, der 5te zu Antwerpen, 1650, der 6te und 7te zu Douay, 1640, der 8te zu Douay, 1640, und zu Cöln, 1647 und 1650, der 9te zu Antwerpen, 1650 alle in Fol. gedruckt. Das ganze Werk ward zu Douay in 8, und zu Antwerpen, 1650, in 9 Bänden in Fol. wieder aufgelegt. Mazzuch. Scritt.

Amicus, (*George*, S. Freund, (Georg.)

† *Amicus*, (*Johannes.*) Er hieß Italiäniſch d' Amici, folglich Lateiniſch de Amicis. Er war einer der berühmteſten Rechtsgelehrten ſeiner Zeit, daher auch ihm und ſeinen beyden Neffen das Bürgerrecht zu Neapel ertheilet ward. Seine Conſilia et Reſponſa Juris ſind zu Lyon, 1548, Fol. zu Venedig, 1577, Fol. eben daſelbſt, 1578, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Amicus, (*Johannes Baptiſta,*) S. Amici.

† *Amicus Laurentius.* Seine Diſſertationes de ſtemmate et patria D. *Franc. Alexii de Paula*, ſind zu Meſſina, 1693, 12, heraus gekommen. Die übrigen im Jöcher genannten Schriften ſind vermuthlich nie gedruckt worden. Außer der Schrift de Cerimoniis eccleſiaſticis, ſind auch ſeine Vita di S. Papino Martire, und Panegirici verloren gegangen. Mazzuch. Scritt.

† *Amicus*, Ital. *Amici*, (*Matthäus Angelus.*) Die im Jöcher gedachten Orationes ſind: Oratio habita in adventu *Jac. de Columna* Camerini Praeſidis, Camerino, 1627, und de laudibus Spoleti, Perugia, 1631. Mazzuchelli Scritt.

Amicus, (*Petrus,*) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Catania, wo er 1566 geboren war, das bürgerliche Recht über 30 Jahr in ſeiner Vaterſtadt lehrete, und den 29ten Nov. 1645 ſtarb, nachdem er verſchiedene Ehrenſtellen mit Ruhm verwaltet hatte. Er mußte nebſt dem Rocco Porenzano und Caraldo Fimis die Pragmaticas Regni Siciliae überſehen und in eine bequemere Ordnung bringen, nach welcher ſie zu Palermo 1635 und 1637 gedruckt wurden. Handſchriftlich hinterließ er: Allegationum legalium volumina nonnulla et Juris Interpretationes ac Repetitiones. Mazzuch. Scritt.

† *Amicus*, Ital. *Amico*, (*Philipp.*) Seine im Jöcher gedachten Riflefli iſtorici etc. ſind zu Catania, 1700, 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Amicus, Ital. *d' Amico*, (*Stephanus,*) ein gelehrter Benedictiner von der Caſſiniſchen Congregation, war 1572 zu Palermo geboren, trat daſelbſt 1590 in den Orden, ward daſelbſt Prior und 1625 Abt, 1629 Abt zu Monreale, 1633 General-Vicarius des daſigen Bißthumes, und 1635 Abt zu S. Martin, welche Würde er aber zwey Jahr darauf niederlegte, und den 2ten Febr. 1662 zu Palermo in einem Alter von 90 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Sacram Lyram variorum autorum cantionibus contextam in Latina epigrammata converſis. Palermo, 1650, 12.

Verſchiedene andere poetiſche Werke ſind ungedruckt geblieben. Mongitore Bibl. Sic. Mazzuch. Scritt.

Amicus, Ital. *Amico*, (*Vitus Maria,*) ein gelehrter Benedictiner von der Caſſiniſchen Congregation, welcher 1693 den 15ten Febr. aus einer adeligen Familie zu Catania geboren war, 1713 in den Orden trat, und in demſelben anfänglich die Philoſophie und Theologie lehrete. Weil er ſich dabey vorzüglich mit den Sicilianiſchen Alterthümern beſchäftigte, ſo ward er zum Profeſſor der Geſchichte in ſeiner Vaterſtadt ernannt, bekleidete auch bis 1743 die Stelle eines Priors in ſeinem Orden, und lebte noch 1753. Man hat von ihm:

Sicilia ſacra diſquiſitionibus et notitiis illuſtrata etc. auctore *Roccho Pirro*, editio III emendata et continuatione aucta cura *Ant. Mongitore.* Acceſſere additiones et notitiae abbatiarum ord. S. Benedicti, Ciſtercienſium etc. auctore *Vito Maria Amico.* Palermo, (Venedig,) 1733, Fol. zwey Bände. Weil aber der Abdruck ſehr fehlerhaft war, ſo gab er ſeine Zuſätze unter dem Titel: Siciliae ſacrae libri quarti integra pars ſecunda, mit vielen Vermehrungen zu Catania, 1733, Fol. beſonders heraus.

Catania illuſtrata, ſ. ſacra et civilis urbis Catanae hiſtoria. Catania, 1741 bis 1746, Fol. vier Bände.

Fratris *Thomae Fazelli* Siculi de rebus Siculis Decas prima, criticis animadverſionibus atque auctuario illuſtrata. Catania, 1749. Mazzuchelli Scritt.

† *Amidamus*, (*Wilhelm.*) Er hieß Amidanus oder de Amidanis. S. Wilhelm von Cremona, im W.

Amidanus, (*Marc Antonius.*) ein Rechtsgelehrter zu Cremona, wo er verſchiedene Ehrenämter bekleidete, auch zum Biſchof von Melfi ernannt ward, welche Würde er aber nicht annahm, und als Propſt zu S. Agatha im Auguſt 1598 in einem Alter von 68 Jahren ſtarb.

Nach

Nach dem Ariſi in Cremona litter. ſchrieb er Allegationes diverſas in utroque Jure, und Volumina votorum in cauſis S. Officii, deren Ausgaben er doch nicht anführet. Mazzuch. Scritt.

† *Amidanus*, (*Sigismund.*) Die von ihm gegebene Nachricht gründet ſich auf den Ariſi. Mazzuchelli wußte gleichfalls nicht ein mehrers beyzubringen.

Amidenus, S. Amydenus.

Amiels, (*Guibert,*) ein armer Ritter aus Gascogne, und Provenzal-Dichter, welcher um den Anfang des 13ten Jahrhundertes lebte und in der Richtigkeit und Genauigkeit des Versbaues ſeine meiſten Zeitgenoſſen übertraf. Von ſeinen Gedichten kennt man nur ein einiges Stück, von welchem ſich in der Hiſt. des Troubad. Th. 3, S. 21 ein Auszug befindet.

d' Amiens de Gomicourt, S. de Gomicourt.

d' Amiens, Lat. *Ambianenſis*, (*Johann Ludwig,*) ein Franzöſiſcher Capuciner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Werke hat:

Atlas temporum in IV libris. Paris, 1685; eigentlich ein Chronologiſches Werk, worin er eine neue Periode, welcher er den Nahmen Ludwigs des Großen gibt, zur Berichtigung der Chronologie vorſchlägt. S. Journ. des Sav. 1683.

Epitome hiſtoriarum omnium, a Chriſto nato ad 1680 cum omnibus characteribus usque ad conſummationem ſeculi. Paris, 1685, Fol. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Amigazzi, Lat. *Ammigatius*, (*Aurelius,*) aus Bergamo, welcher den 1ten März 1644 ſtarb, und Agneſe Vergine, Tragedia ſagra, Terni, 1626, 12, hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

Amigero, ein unbekannter Schriftſteller, deſſen liber de lapidibus ſich in der Königlichen Bibliothek zu Paris in einer Handſchrift aus dem 14ten Jahrhunderte befindet. Cat. Mſt. huj. Bibl. Th. 4, S. 355.

Amigoni, (*Defendo,*) von Conegliano, überſetzte le due prime giornate della IIda divina ſettimana del Sig. *Guyl. di Salluzzo*, aus dem Franzöſiſchen in Italiäniſche Verſe, Conegliano, 1623. Mazzuch. Scritt.

Amigoni, (*Florianus Maria,*) von Meldola, ein Camaldulenſer Abt zu Forli, welcher 1730 zum General ſeines Ordens erwählet ward, und als General den 19ten März 1749 in einem Alter von 79 Jahren ſtarb. Er war ein guter Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter, und ein Mitglied der Arcadier unter dem Nahmen Alpago Milaonzio. Man hat von ihm:

Il Te deum o ſia Cantico eucariſtico. Forli, 1743, 4; eigentlich eine Umſchreibung dieſes Lobgeſanges.

Verſchiedene theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Italiäniſche Gedichte, welche in Mazzuch. Scritt. näher bezeichnet werden.

Amiguet, (*Anton,*) ein Spaniſcher Wundarzt, welcher um die Mitte des 15ten Jahrhundertes in Catalonien gebohren war, wo er auch die Wundarzeney ausübte. Er ſchrieb:

Lectura ſobre las apoſtemas en general. Barcellona, 1501, 4. Carrere Bibl. de la Med.

Amindor, ein angenommener Nahme, unter welchem der Thüringiſche Robinſon, oder Ludwigs, Grafens von Gleichen, beſondere Avanturen, 1725, 8, erſchienen.

Aminta, (*F.*) ein angenommener Nahme eines unbekannten Italiäniſchen Dichters um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher den Krieg der Zwerge mit den Rieſen in einem komiſchen Heldengedichte unter dem Titel la Nanea beſchrieb, welches mit des Hier. Amelunghi ähnlichen Gigantea, zu Florenz 1566 gedruckt, und eben daſelbſt, 1612 in 12 wieder aufgelegt ward. Mazzuch. Scritt.

Amintas, S. Amyntas.

Amiot, ein Jeſuit und Miſſionarius in China um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt;

Lettre à Mr. de *l' Isle* concernant le P. *Gaubil*, in den Lettres edif. Th. 32.

Art militaire des Chinois ou Recueil d'anciens traités ſur la guerre, compoſés avant l' ére Chrêtienne, par differens Généraux Chinois. Traduit par le P. *Amiot*, revu et publié par M. *de Guignes*. Paris, 1772, 4.

Amiot, (*J.*) In Le Long und Fontette Bibl. Hiſt. de France Th. 3, S. 389 wird Num. 25218 Hiſtoire de la ville de Rouen par *J. Amiot*, Rouen, 1710, angeführet. Allein es iſt ſolches ein Fehler und dieſer J. (d. i. Jacob) Amiot iſt bloß der Verleger der eben daſelbſt Num. 25214 angeführten neuen von Joh. le Lorrain verderbten Ausgabe der Hiſtoire de Rouen des Franc. Farin, welche zu Rouen, 1710 in 3 Bänden in gr. 12 heraus kam.

† *Amiot* oder *Amyot*, (*Jacob,*) Biſchof zu Antwerpen, ein gelehrter und zu ſeiner Zeit ſehr verdienter Prälat. Sein Leben beſchrieb ſchon ſein Secretär Reginaldus Martinus, woraus ſich ein Auszug von Friedr. Morello in Labbei nova Bibliotheca Mſtor. Th. 1 befindet, welches Leben Niceron, vermuthlich ohne Grund, dem Amiot ſelbſt beylegt. Ein anderer Franzöſiſcher Auszug aus eben dieſem Leben befindet ſich in Seb. Rouillard Antiquités de Melun, Paris, 1628, 4, wo das Leben ſelbſt aber gleichfalls dem Amiot ſelbſt beygeleget wird. Des Hilarion de Coſte Eloge dieſes Biſchofes befindet ſich in deſſen Recueil des Eloges des Perſonnes illuſtres, Paris, 1624, Fol. Das in Nicerons Mémoires Th. 4. befindliche Leben iſt aus Papillons Bibl. Mſt. des Auteurs de Bourgogne, befindet ſich aber in eben dieſes Verfaſſers gedruckten Bibl. des Auteurs de Burgogne nicht. Der umſtändliche Artikel in Bayle's Dict. iſt aus Renaud Martins Leben. Was in des

Chaufepie'

Chaufepie' Dict. von dieſem Verfaſſer ſtehet, enthält bloß eine Widerlegung einiger ihm gemachter Beſchuldigungen, z. B. der Untreue und Fehler in ſeinen Ueberſetzungen, und eines an Adrian Turnebus begangenen Plagiates. Außerdem gehören noch zu ſeinem Leben: Remarques du P. *Texte* ſur *Amyot*, im Merc. de Fr. 1743 Sept. Reponſe de Mr. l'Abbé *Leleuf* aux Remarques précedentes, pour prouver qu' *Amyot* étoit à la cour dans le temps de la S. Barthelemy, eben daſ. 1748, Dec. Sein Bildniß iſt von J. Gaultier in 4 geſtochen, wovon des Desrochers und Odieuvere Stiche Copien ſind. Daß er die Abtey Bellozane wegen ſeiner Ueberſetzung der Liebesgeſchichte Heliodors bekommen, wird in Moreri's Dict. aus den Zeitumſtänden widerlegt. Daß er nicht erſt 1578 Abt zu S. Corneille geworden ſeyn kann, erhellet aus dem Titel der zweyten Auflage ſeiner Vies de *Plutarque* von 1565, wo er ausdrücklich maintenant Abbé de S. Corneille en Compiegne heißt. Von ſeinen Schriften kenne ich:

L'Hiſtoire aethiopique de *Heliodorus*. Paris, 1547, Fol. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) eben daſelbſt, 1549, 8, 1559, Fol. 1570 und 1583, in 12, welche beyden Ausgaben die beſten ſind, weil ſie von dem Verfaſſer ſelbſt verbeſſert worden, der ſeine erſte Ueberſetzung nach einer fehlerhaften Handſchrift gemacht hatte. Die Ueberſetzung dieſes und des folgenden Romanes werden noch jetzt geſchätzt. Ferner, Paris, 1616, 1623, 1626, 1633, 12; Lyon, 1565, 1584.

Les Amours paſtorales de Daphnis et de Chloe par *Longus*, traduits. Paris, 1559, 8; worauf ſie mehrmahls wieder aufgelegt worden, unter andern auch, Paris, 1718, 12, mit den von Bened. Audran geſtochenen Zeichnungen des Herzogs von Orleans, welche ſehr ſelten iſt, weil nur 250 Exemplare gedruckt, und von dem Herzoge verſchenkt wurden; eine andere Ausgabe mit eben dieſen Zeichnungen erſchien nach dem Tode des Herzogs, (Paris,) 1745, 8, dem Papiere nach in 4, mit dem Kupfer, les quatre pieds, deſſen Zeichnung gleichfalls von ihm iſt, vermehrt. Des Herzogs von Orleans Ausgabe ward mit den nachgeſtochenen Kupfern auch ohne Jahr und Ort, aber zu Paris, in 12, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) ingleichen (Paris,) 1731, 12 nachgedruckt. Bibl. des Romans, 1775, Aouſt, S. 53. Fol. Clement Bibl. cur.

Sept Livres des Hiſtoires de *Diodore* Sicilien, traduits du Grec en François. Paris, 1554, Fol. welche ſieben Bücher, das 11 bis 17te enthalten. In Cat. Bibl. Bün. ſtehet eine Ausg. Paris, 1654, Fol.

Les Vies des Hommes illuſtres — par *Plutarque*. Paris, 1559, Fol. nachgedruckt in Antwerpen, in zweyerley Formaten; reveues et corrigées par l'Auteur, Paris, 1565, Fol. (S. Baumg. merkw. Bücher. Th. 8, S. 509. folg.) Paris, 1567, 8, 6 Bände; eben daſ. 1600, 8, (Cat. Bibl. Beck.) eben daſ. 1606, 4, (Cat. Bibl. Duboiſ.) eben daſ. 1619, Fol. (Cat. Bibl. Chriſt.) In Fabricii Bibliothek werden mehrere Ausgaben angeführet, welche doch nicht insgeſamt richtig zu ſeyn ſcheinen. Dieſe Ueberſetzung wird in Anſehung der Reinigkeit und Schönheit für ein Meiſterſtück gehalten, und noch jetzt allen nachher herausgekommenen Ueberſetzungen vorgezogen. Von den ihr in Anſehung der Richtigkeit von einigen gemachten Vorwürfen ſ. Chaufepie's Dict. wo zugleich die Beſchuldigung abgelehnet wird, daß Amyot ſie aus einer ältern handſchriftlichen Ueberſetzung gemacht habe.

Les Oeuvres morales et meslées de Plutarque. Paris, 1572, Fol. (Cat. Bibl. Bün.) reveues et corrigées en cette IIIme edition, eben daſ. 1575, Fol. (S. Baumg. merkw. Büch. l. c. S. 512.) eben daſ. 1574, 7 Bände in 8; Paris, 1587, Fol. (Cat. Bibl. Duboiſ.) 1618, Fol. (Cat. Bibl. Chriſt.) Paris, 1645, Fol. (Cat. Bibl. Bün.)

Poema elegiacum in funere Caroli IX; in Joh. Auratı Tumulo Caroli IX, Paris, 1573, 4; ob er gleich in der Dichtkunſt nicht ſo glücklich war, als in Ueberſetzungen.

Poema heroicum de felici inauguratione Henrici III. Paris, 1574, 4.

Oraiſon pour dire devant la communion, Ecrite pour le Roy. Paris, ohne Jahr, 8.

Ob le Sacrifice de la Meſſe par *Amyot*. Paris, 1663, 8. (Cat. Bibl. Duboiſ.) gleichfalls von ihm, oder von einem ſpätern Verfaſſer iſt, kann ich nicht beſtimmen.

† *Amira*, (*George.*) Auf dem Titel ſeiner 1596 zu Rom in gr. 4. gedruckten Syriſchen oder Chaldäiſchen Grammatik (S. Baumg. merkw. Büch. B. 3, S. 120.) heißt er Georgius, Michaelis Sohn, von Beth Amira Edena. Er ſtudierte 1583 in dem neu errichteten Collegio der Maroniten, kehrete 1595 wieder in ſein Vaterland zurück, wo er 1596 Biſchof zu Edena ward, und ſich auf der Canobiniſchen Synode um die Römiſche Kirche verdient machte. 1633 ward er zum Patriarchen erwählet, und ſtarb den 29ten Jul. 1644, (nicht 1641) zu Canobin. Außer der Grammatik ſchrieb er auch ein Buch von Anlegung der Gebäude. Aſſemanns Bibl. orient. nach A. F. Pfeiffers Ausz. Th. 1. S. 175.

Amiraldus, *Amiraut*. S. *Amyraldus*.

† *Amirucius*, oder *Amirutza*, (*George.*) Er war aus Conſtantinopel, wofür im Jöcher aus einem Schreib- oder Druckfehler Coſtnitz geſetzt worden. Seine kleine aus wenig Blättern beſtehende Schrift de his quae Geographiae debent adeſſe ſtehen mit Joh. Werners oder Vernerii Zuſätzen in deſſen nova translatione primi libri geographiae *Ptolemaei*, Nürnberg, 1514, wo er in der Einleitung ſagt, daß er dieſe von einem gewiſſen Amirucio zu Conſtantinopel erſt neulich (hoc ferme aevo recenter) Griechiſch aufgeſetzte und bald darauf in das Lateiniſche überſetzte Schrift von dem Joh. Stabius erhalten habe.

Er

Digitized by Google

Handſchriftlich befindet ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris *Georgii Amerutzae*, magni Trapezuntis Logothetae, de fide dialogus cum rege Turcarum. Cat. Mſt. Bibl. reg. Paris. Th. 3, S. 414.

Amiſtrato, (*Thomas*,) S. Averſa (Thomas.)

† *Amling*, (*Wolfgang.*) Er führte ſtatt ſeines Vornamens Wolfgang, zuweilen den griechiſchen Namen Εὐόδιος, Evodius, das iſt, Wohlgang. Sein Vater Michael hatte ſich anfangs auf die Studia gelegt, auch zu Wittenberg die Würde eines Baccalaurs erlangt, ließ aber hernach die Studia, weil er aus gewiſſen Urſachen derſelben überdrüſſig worden, wieder liegen, erlernte das Wollenweberhandwerk, und trieb daſſelbe nebſt dem Gewandſchnitt bis an ſeinen Tod, ob er gleich Rathsverwandter und Bürgermeiſter zu Münnerſtadt war. Der Unſrige ſtudirte zu Naumburg, ſodann zu Jena, Tübingen und Wittenberg, ward hierauf zu Jena Mag. 1566 Rector zu Zerbſt, legte aber 1569 ſein Schulamt nieder, und zog nach Münnerſtadt zu den Seinigen, wartete daſelbſt die Haushaltung ab, ſorgete aber dabey für die Kirche und evangeliſche Religion des Orts, und unternahm verſchiedene Reiſen nach Speyer und andere Orte, ob dieſelbe allda erhalten werden könnte. 1573 wurde er Pfarrer zu Koswik, Zerbſter Antheils, und noch in eben demſelben Jahre Prediger an der Nicolaikirche zu Zerbſt, und endlich zugleich Superintendent daſelbſt. Er wohnete dem Geſpräch zu Hertzberg bey, hielt auch 1581 auf Fürſt Joachims Ernſts Befehl mit Abraham Buchholcern zu Freyſtadt eine Zuſammenkunft. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Tr. de proſodia Graecorum et Latinorum.

Poemata quaedam Gr. et Lat. Wittenb. 1569, 4.

Wahrhaftige Relation des Herzbergiſchen Colloquium. Eben daſ. 1595.

Drey Predigten von der Perſon Chriſti, zu Caſſel gehalten. Zerbſt, 1579, 4.

Predigt von der Menſchwerdung Chriſti. Zerbſt, 1586, 4.

Wahrhaftige Beſchreibung unſers Erzhirten J. C. wie weit er andere Heiligen übertreffe, item, wobey ſeine Feinde und Widerſacher, die er Diebe und Mörder nennet, eigentlich zu erkennen: gepredigt am 3ten Pfingſttage über das gewöhnl. Evangel. Joh. 10, durch M. Theodulum Evodium, ſonſten Guthweg genannt, 1596.

Predigt vom Schiflein Chriſti. Zerbſt, 1604, 4.

Deſenſio modeſta miniſtrorum etc. 1583, 4.

Eine Abhandlung de invocatione, 4.

Verſchiedene Leichenpredigten.

Sonſt hat er noch verſchiedene Handſchriften, Bände von Briefen, Erklärungen über etliche Bibliſche Bücher, locos communes hinterlaſſen, welche nicht gedruckt worden. Die meiſten Schriften, die unter dem Nahmen der Anhaltiſchen Theologen herausgekommen, ſind aus ſeiner Feder gefloſſen. Man nennete daher ihn und ſeine Mitarbeiter Amlingiten. Seine Explicatio articuli de incarnatione Chriſti iſt eine Predigt, welche Deutſch mit dem Titel: Erklärung des hohen troſtreichen Artikels von der gnadenreichen Menſchwerdung des Herrn Chriſti, zu Zerbſt, 1587, 4, gedruckt worden. Sein Proceſſus judicii extremi iſt gleichfalls in Deutſcher Sprache geſchrieben, und das Colloquium cum Alb. Grauerio *Wolf. Amlingii* iſt ohne Zweifel von Grauern herausgegeben.

Sein Sohn gleiches Nahmens war Lehrer der Rechte am Gymnaſio zu Zerbſt, und Syndicus des daſigen Stadtrathes und ſtarb 1612. Dunkels Nachr.

Amman, (*Caeſarius*,) ein Jeſuit und Profeſſor der Mathematik und Hebräiſchen Sprache zu Ingolſtadt, wo er nach 1770 ſtarb, und Quadrantem aſtronomicum novum, Augsburg, 1770, 4, hinterließ. Meuſels gel. Deutſchl.

Amman, (*Caſpar*,) S. Ammon.

von Amman, (*Guſtav Adolph.*) war zu Augsburg aus der alten patriciſchen Familie dieſes Nahmens 1743 geboren, ſtarb als Beyſitzer des daſigen Stadtgerichtes im April 1772, und hinterließ:

Erweis und Beantwortung der Frage: ob das Frauenzimmer ein nothwendig Uebel ſey? Kempten, 1766, 12.

Gedanken der Kinder über die Hochzeiten der Großen in einem Geſpräch. Leipzig, 1766, 8.

Wiegenlieder. Augsburg, 1768, 8.

Denkmal des Hrn. Prof. Gellerts, nebſt deſſen Porträt von Nilſon. Eben daſ. 1770, 9.

Die Vorſehung, ein Lehrgedicht. Augsburg, 1771, 12.

Verſchiedene Aufſätze in den Hamburg. moral. Unterhalt. Meuſels gel. Deutſchl.

† *Amman*, oder wie er auch genannt wird, *Ammonn*, (*Jodocus*, *Jobſt* oder *Juſtus.*) Beyde Jodoci Amman im Jöcher ſind nur eine und eben dieſelbe Perſon. Er war aus Zürch, begab ſich aber 1560 nach Nürnberg, ward daſelbſt Bürger, that ſich durch Glaßmahlen, noch mehr aber durch Zeichnen, Kupferſtechen und Holzſchneiden hervor, und ſtarb den 15ten März 1591. Da man zu ſeiner Zeit faſt alle Bücher mit Kupferſtichen oder Holzſchnitten zu begleiten pflegte, und er in beyden eine große Leichtigkeit beſaß, ſo ward er von faſt allen Buchhändlern ſeiner Zeit, beſonders aber von Feyerabend in Frankfurt beſchäftiget, daher iſt der mit ſeiner Arbeit gezierten Bücher eine große Menge. Ich gedenke hier nur derjenigen, wovon er entweder zugleich Verfaſſer iſt, oder worin doch ſeine Arbeiten das Vornehmſte ſind. Seine übrigen Arbeiten als Künſtler kann man in den unten angeführten Schriftſtellern finden:

Ein Wapenbuch der Augsburgiſchen Geſchlechter. In klein Fol. Das zu Frankfurt 1580 in Fol. gedruckte Geſchlechterbuch der Stadt Augsburg enthält gleichfalls Figuren von ihm.

Effigies Regum Francorum omnium ab Pharamundo ad Henricum usque III ad vivum quantum fieri potuit, expressae, caelatoribus *Virgilio Solis* et *Justo Ammon*. Nürnberg, (beym Le Long und Fontette heißt es irrig Lauribergae,) 1576, 4. In dem Dictionnaire des Artistes wird diese Ausgabe, vermuthlich durch einen Druckfehler, in das Jahr 1566 gesetzt, welche mir sonst nicht vorgekommen ist. Neuere Ausgaben erschienen zu Frankfurt, 1622 und 1644, 4.

Perspectiva corporum regularium, d. i. fleißige Fürweisung, wie die regulierten Cörper — nach Wenzel Jamitzer. 1568, Fol. In Kupferstichen.

Biblicae figurae addita brevi explicatione Germanicis rhythmis ab *Henr. Pet. Rebenstock* factа. Frankfurt 1571, sind Holzschnitte, nach Jamitzers Zeichnungen.

Icones Livianae praecipuas Romanorum historias — succinctis versibus illustratae per *Phil. Lonicerum*. Frankfurt, 1572 und 1573, lang 4; enthält 103 Holzschnitte. Eben dieselben Figuren befinden sich auch bey der Deutschen Uebersetzung des Livius in Feyerabends Verlag, sind auch mit 8 neuen Stücken vermehrt unter dem Deutschen Titel Künstliche und zierlich gerissene Livische Figuren, 1631 in lang 4 ausgegeben worden.

Auf eben dieselbe Art verfertigte er auch die Figuren zu einer Deutschen Uebersetzung des Tacitus, deren in dem Dict. des Artistes nicht gedacht wird.

Künstlich Bericht und allerzierlichste Beschreibung Fridrici Frisonis, wie die streitbaren Pferde zum Ernst und ritterlicher Kurzweil geschickt zu machen, durch Johann Faysern den jüngern, mit Figuren von Jost Ammon. 1573, Fol. Holzschn.

Kunst- und Lehrbuch, in welchem Reissen und Mahlen zu lernen. Erstes Buch, 1578, 4; zweytes Buch, Frankfurt, 1580, 4. Mit Holzschn. Nach seinem Tode kam es mit vielen Figuren vermehrt, unter dem Titel: Kunstbüchlein, darinn neben Fürbildung vieler Christlicher und Weltlicher hohes und nieder Standes Personen u. s. f. zu Frankfurt, 1599, 4, heraus.

Wapenbuch, darinn allerley leere Schild und Helm ganz künstlich gerissen sind, allen Mahlern, Bildhauern — zu sondern Vortheil — verordnet. Frankfurt, 1579, Fol. In Holzschn.

Künstliche und wohl gerissene Figuren der fürnehmsten Evangelien durchs ganze Jahr. Frankfurt, 1579, 4, mit Holzschn.; Cat. Bibl. Christ. Im Dict. des Artist. wird ihrer nicht gedacht.

Neue Figuren allerhand Jagd- und Waydwerken. Frankfurt. 1582, 4, mit Holzschn. Vermehrt und durch Ge. Schaltern beschrieben und in teutschen Reimen gefaßt, unter dem Titel: Neu Thierbuch, Frankfurt, 1592, lang 4. 1612, 1617.

Figuren von mancherley Pferden und ihrem Geschmuck und was zur Reiterey gehöret. 1584.

Cleri totius Romanae ecclesiae subjecti, s. Pontificiorum ordinum omnium — habitus, c. octostichis *Franc. Modii*. Frankfurt, 1564, 4; mit 103 Holzschnitten. Dict. des Artistes, dagegen Clement in Bibl. cur. versichert, daß die erste Ausgabe zu Frankfurt, 1585, 4 heraus gekommen. Diese letztere Ausgabe hatte vermuthlich einen doppelten Titel, wie ihn die von 1661 gewiß hat, den obigen Lateinischen und den Deutschen: Stand und Orden der heil. Röm. Katholischen Kirchen mit Joh. Ad. Lonicers Beschreibung; daher oft zwey verschiedene Werke daraus gemacht worden. Neue Auflagen sind Frankfurt, 1599, und 1661, in 4, von welcher letztern Clem. Bibl. cur und Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 500 nachzusehen.

Gynaeceum s. theatrum mulierum, d. i. Kleidung und Trachten der Weiber. Frankfurt, 1586, lang 4, mit Holzschn. Clem. Bibl. cur. nach welchem die Deutsche und Lateinische zwey verschiedene Ausgaben seyn sollen.

Der Todten-Tanz. 1587, mit 49 Figuren.

Charta lusoria tetrastichis illustrata per *Jan. Henr. Seroterum* de Gustrock. Nürnberg, 1588, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex. Fueßli Leben der Schweiz. Mahler, wo sich auch sein Bildniß befindet, vornehmlich aber Dictionnaire des Artistes, Th. 1, S. 216 f.

Amman, (*Johann*,) des folgenden Johann Conrads Sohn, war Doctor der Medicin, Mitglied der Russisch-Kaiserlichen Akademie und Professor der Botanik zu Petersburg. Man hat von ihm:

Stirpium variorum in Imperio Rutheno sponte provenientium icones et descriptiones. Petersburg, 1739, 4.

Verschiedene Botanische Abhandlungen in den Schriften der Petersburgischen Akademie.

Ammann, (*Johann Conrad*,) ein Doctor Medicinä von Schafhausen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich in Amsterdam niederließ, und daselbst durch seine Kunst, noch mehr aber durch den Unterricht, welchen er taub Gebohrnen beybrachte, berühmt machte. Er schrieb:

Disp. inaug. sistens aegrum pleuropneumonia laborantem. Basel, 1687, 4.

Franc. Merc. van Helmont observationes circa hominem ejusque morbos per *Paul. Buchium*, e Belgico in Lat. translatae. Amsterd. 1692, 12.

Surdus loquens, s. methodus, qua qui surdus natus est loqui discere possit. Amsterdam, 1692, 12, welchen er noch in eben demselben Jahre unter dem Titel, op wat Wyse men doofgeborene sal kunnen laeren spreken, zu Harlem in 8. Holländisch heraus gab, und ihn der Jungfer Esther Kolartin, einer stumm und taub gebohrnen Kaufmannstochter, welcher er Reden und Lesen gelernet, dedicirte, worauf Christ. Thomasius ihn seiner Hist. sapient.

et

et Stultit. Th. 3 einverleibte. Er kam auch 1694 in 8 Engliſch heraus, und erſchien von neuem Lateiniſch unter dem Titel: Diſſertatio de loquela, Amſterdam, 1700, 12; 1702; 1708; Leiden, 1727, 1740, 8; wurde auch Deutſch überſetzt, Prenzlau, 1747, 8.

Korte Afbilding van het natuurlyke Hebreuwſe ABC, met Kooper-platen. Amſterdam, 1697, 12.

Coel. Aureliani libr. III. de morbis acutis c. adnotatt. *Almeloveenii* et *Ammanni*. Amſterdam, 1709, 1722. und 1755, 4; auch in Venedig, 1757, 4 nachgedruckt.

De venis bibulis. Leiden, 1729, 4.

S. von ihm Pet. Rabus Boekzal van Europa, 1692. Sept. Oct. Tenzels Monathsgeſpr. 1693, Jan. Eloy Dict. de la Med.

† *Amman*, (*Johann Jacob* 2.) Ich habe irgendwo angeführet gefunden: Hans Jacob Ammans vier Zürcher Reiſebeſchreibung in Aſia, Afrika und Amerika, Zürch. 1688. 8, weiß aber nicht, ob ſie mit der im Jöcher erwähnten Reiſe einerley iſt.

† *Amman*, (*Ludwig.*) ein Geiſtlicher von Zürch. Er hieß mit dem Vornahmen Johann Ludwig, und kommt unter dem unrichtigern Nahmen Ammianus noch einmahl vor. Seine Predigten von der Nahfelſer Fahrt, welche Fahrt wegen eines 1388 bey Näfels von den Glariſern erfochtenen Sieges, gehalten wird, ſind zu Zürch, 1662, 4, gedruckt. (Wolferm.)

† *Amman*, (*Paul.*) Profeſſor der Medicin und Botanik zu Leipzig. Seine Paraeneſis ad diſcentes circa Inſtitutionum medicarum emendationem occupata, iſt zu Rudolſtadt, 1673, und zu Leipzig, 1677, 12 gedruckt. Sein Supellex botanica erſchien Leipzig, 1675, 8; ſein Character Plantarum naturalis, Leipzig, 1676, 12, Frankfurt, 1685, 12, vermehrt Leipzig, 1686, 12, von Daniel Nebel vermehrt, Frankfurt, 1701, 12; ſein Hortus Bolianus, Leipzig, 1686, 4; ſein Irenicum *Numae Pompilii*, unter den Buchſtaben D. P. A. Frankfurt, 1689, 8. Seine Praxis vulnerum, Frankfurt, 1690, 8, Leipzig, 1701, 8. Zu ſeinen Schriften gehören noch: Diſp. de ſpina ventoſa, Leipzig, 1672, 4; Diſp. de ictero, 1681, 4; Archaeus ſyncopticus *Eccardi Leichneri* Archaeo ſyncoptico contra Paraenelin ad diſcentes oppoſitus, Leipzig, 1674, 12; und verſchiedene Aufſätze in den Actis Nat. Curioſ.

Ammanati, (*Bartholomäus.*) ein berühmter Baumeiſter und Bildhauer aus Florenz, welcher 1511 geboren war, und ſich zuerſt der Bildhauerkunſt widmete, aber ſich hernach vorzüglich durch ſeine Geſchicklichkeit in der Baukunſt berühmt machte. Er hielt ſich an verſchiedenen Orten Italiens, beſonders aber zu Venedig, Padua und Rom auf, und hinterließ überall Beweiſe ſeiner Kunſt. Er ſtarb endlich in einem hohen Alter von 82 Jahren im April 1592, und hinterließ, als Schriftſteller betrachtet:

Lettera agli onoratiſſimi Academici del Diſegno. Florenz, 1582, 4; eben daſ. 1687, 4; auch in Baldinucci Notizie de' Profeſſori del Diſegno. Er bereuete darin, nackte Figuren gearbeitet zu haben, und ermahnet die Akademie, ſich vor dergleichen Aergerniſſen zu hüten.

Handſchriftlich hinterließ er ein Werk von der Baukunſt. S. Baldinucci l. c. Mazzuchelli Scritt.

† *Ammanati*, (*Laura*) Sie war des vorigen Ehegattinn, und eine der vorzüglichſten Dichterinnen ihrer Zeit. Sie war 1523 zu Urbino geboren, wo ihr Vater Johann Antonius Battiferi Rathsſchreiber war, und that ſich ſehr frühe durch ihre Liebe zu der Philoſophie und den ſchönen Wiſſenſchaften hervor, ſo daß ſie auch ſehr bald in und außerhalb Italien bewundert ward. Sie verheurathete ſich 1550 mit Barthol. Ammanati, und ſtarb im November 1589. Man hat von ihr:

Il primo libro delle opere Toſcani, (in Verſen.) Florenz, 1560, 4; vermehrt Neapel, 1694, 12; wovon das zweyte Buch nicht erſchienen iſt.

I ſette Salmi penitenziali tradotti in lingua Toſcana, (in Verſen.) Florenz, 1564, 1566, 1570, 4; Neapel, 1697, 12; auch in des Franceſco (Turchi) Sammlung der Salmi penitenziali di diverſi, Venedig, 1568, und 1572, 12; ferner, Verona, 1749, 12. Einzele, in vielen Sammlungen zerſtreute Gedichte, welche bey dem Mazzuchelli angezeiget werden. Einige Briefe von ihr an Bened. Varchi befinden ſich handſchriftlich in der Strozziſchen Bibliothek zu Florenz. Mazzuch. Scritt. v. Battiferi.

† *Ammanato*, „S. de Pauli, (Jacob.) ingleichen Piccolomini.“ Unter de Pauli kommt im Jöcher nichts von einem Ammanato vor, wohl aber unter Jac. Piccolomini.

† *Ammersbach*, (*Heinrich.*) Da ſeine vielen theologiſchen Schriften jetzt wohl nicht leicht mehr geleſen werden möchten, ſo will ich mich bey denſelben nicht länger aufhalten, obgleich die im Jöcher angegebenen leicht um die Hälfte vermehret werden könnten. Ich bemerke daher nur folgende:

Chur-Brandenburgiſche, Märkiſche, Magdeburgiſche und Halberſtädtiſche (nicht Halliſche) Chronica. Halle, 1682, 4; Magdeburg, 1684, 4; Leipzig, 1696, 4; welche er unter den Buchſtaben, M. H. A. P. H. d. i. Mag. Heinrich Ammersbach, Paſtor Halberſtadienſis, heraus gab, die aber voll gemeiner Irrthümer und Vorurtheile iſt.

Quedlinburgiſches Kreistags-Memorial, in 4; wogegen Pet. Paul Pandiſius ſeinen fliegenden Brief, darinn alle Diebe — fromm geſprochen werden, in 4 heraus gab. S. Pandiſius.

Sein Neues ABC Buch erſchien zu Magdeburg 1689, 1690, 1702, 4.

Sein Retorſions-Diſcours oder Erörterung des ſo genannten Retorſion-Rechtes, zu Quedlinb. 1665, 4.

Ammiani, (*Petrus Maria*,) ein gelehrter Edelmann und Advocat aus Fano, welcher 1753 noch lebte. Seine Unterſuchungen dreyer alter Siegel ſeiner Vaterſtadt ſtehen in Manni Obſervaz. Iſtoriche ſopra i Sigilli, B. 5 und 8. Er arbeitete auch an einer Geſchichte ſeiner Vaterſtadt, welche aber vermuthlich nicht erſchienen iſt. Mazzuch. Scritt.

Ammiani, (*Sebaſtian*,) ein Auguſtiner aus Fano, welcher auch Sebaſtian Broilo genannt wird, und in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Chriſtianam Inſtitutionem virtutum et vitiorum. Venedig, 1562, 12.

Diſcorſi predicabili per documento del viver Chriſtiano. Venedig, 1567, 1570, 1576, 1587, 1589, jedesmal drey Bände in 8. Mazzuchelli Scritt.

† *Ammianus Marcellinus*. S. von ihm: Dan. G. Mollers diſſ. de *Ammiano*, Altorf, 1685, 4; Cl. Chifletii vitam *Ammiani*, Löwen, 1627, 8, und vor Valeſii und Gronovs Ausgaben; Hamberegers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 844. und die daſelbſt und in Sazii Onomaſtico Th. 1, S. 437. folg. angeführten Schriftſteller. Die vornehmſten Ausgaben ſeiner Geſchichte werden im Hamberger l. c. und einige ſeltene in Clements Bibl. cur. Th. 1, S. 268 angeführet. Eine Italäniſche Ueberſetzung deſſelben, Venedig, 1550, 8, wird in Patroni Bibl. degli Autori volgarizzati, Th. 1, S. 51 beſchrieben. Hr. Aug. Wilh. Erneſti gab den Ammianus nach Valeſii und Gronovs Ausgaben, adjecto Indice dignitatum et Gloſſario Latinitatis, zu Leipzig, 1773, 8, heraus. Marcelli Donati Dilucidationes in Ammianum ſtehen in deſſen Scholiis in Hiſt. Rom. Scriptt. Verona, 1656, 4, und in Gruters Theſ. crit. Th. 6.

† *Ammianus*, (*Johann Ludwig*,) iſt ſchon unter dem richtigern Zunahmen Amman, aber unter dem mangelhaften Vornahmen Ludwig da geweſen.

Ammianus, (*Sebaſtian*,) S. Ammiani.

Ammigatus, S. Amigazzi.

† *Ammirato*, (*Scipio* 1.) Statt der Rechte, wozu ſein Vater ihn beſtimmt hatte, wozu er aber weder Neigung noch Fähigkeit beſaß, zogen die Dichtkunſt und ſchönen Wiſſenſchaften ihn an ſich. Als er ſeine Vaterſtadt wegen eines auf ihn geworfenen Verdachts verlaſſen mußte, ging er nach Venedig und von da nach Padua; mußte aber aus Mangel des Unterhaltes, welchen ſein Vater ihm verſagte, wieder nach Lecce gehen, wo indeſſen ſeine Unſchuld bekannt geworden war. Er führte hierauf einige ihm aufgetragene Geſchäfte in Neapel mit Beyfall aus, und nun erſt trat er 1551 in den geiſtlichen Stand. Der Biſchof von Lecce, Braccio Martelli, ſchickte ihn nunmehr nach Rom, ihm den Cardinals-Hut auszuwirken, worin er aber unglücklich war, weil der Biſchof zu Rom nicht wohl gelitten war. Nach mancherley Abenteuern und Schickſalen, welche im Mazzuchelli umſtändlich erzählet werden, begab er ſich 1569 nach Florenz, und ward von dem Großherzog Cosmus I nicht allein zum Florentiniſchen Geſchichtſchreiber ernannt, ſondern auch mit Wohlthaten überhäuft, ob er gleich bey der ihm eigenen Unzufriedenheit und Sparſamkeit jederzeit über Mangel klagte. Er ward hierauf 1596 zu Florenz Doctor der Theologie, und ſtarb den 30ten Jan. 1601, oder nach der Florentiniſchen Art zu zählen 1600. Seine Schriften ſind:

Il Dedalione, dialogo del Poeta. Neapel, 1560, 8, und in ſeinen Opuſcoli Th. 3.

Annotazioni ſopra la ſeconda Parte de' Sonetti di *Berardino Rota* fatti in morti di *Porcia Capece* ſua moglie. Neapel, 1560, 4.

Delle Famiglie nobili Neapolitane. Th. 1, Florenz, 1580, Th. 2, 1651, Fol. Clement Bibl. cur. wo hinzu geſetzt wird, daß der zweyte Theil im Aeußern dem erſten Schande mache.

Opuſcoli varj. Florenz, 1583, 8; auch in den folgenden Opuſcoli.

Diſcorſi delle Famiglie Paladina, e Antoglietta. Florenz, 1595, 1597, 4.

Diſcorſi ſopra *Cornelio Tacito*. Florenz, 1594, 4; (welche Ausgabe in Baumg. merkw. Buch. Th. 4. S. 242, ohne Grund für erdichtet erkläret wird; indem ſie nach dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. in dieſer Bibliothek befindlich iſt;) eben daſ. 1598, 4; Venedig, 1598, 4; Breſcia, 1599, 4; Venedig, 1607, 4; Breſcia, 1609, 4; Padua, 1642, 4; (S. Clement Bibl. cur.) und in das Lateiniſche überſetzt, Helenopoli, (d. i. Frankfurt.) 1609, 4. und 1618, 8; welche Auslegung bey dem herrſchenden politiſchen Geſchmacke der damahligen Zeit gar ſehr geſchätzt ward. J. Baudoin gab heraus: Diſcours politiques ſur les oeuvres de *Tacite*, tirez de l'Italien de *Scip. Ammirato*, Paris, 1628, 4. Schon vorher hatte Laur. Melliet, Hr. von Monterſuy ſie, aber ſehr verändert, in das Franzöſiſche überſetzt, Lyon, 1619, 4; Rouen, 1633, 4.

Orazioni a diverſi principi intorno a' preparamenti — contro la potenzo del Turco. Florenz, 1598, 4; enthält acht Reden, welche vorher insgeſammt einzeln gedruckt waren.

Il Rota, o vero delle Impreſe. Florenz, 1598, 4; auch bey dem vorigen, ingleichen in ſeinen Opuſcoli, und in den Menagianis.

Della Segretezza. Venedig, 1599, 4; und in ſeinen Opuſcoli.

Iſtorie Fiorentine. Th. 1, welcher bis 1434 geht, Florenz, 1600, Fol. colle aggiunte di *Scip. Ammirato* il Giorane, eben daſelbſt, 1647, Fol. zwey Bände. Th. 2, eben daſelbſt, 1641, Fol. So gibt Mazzuchelli dieſe Ausgaben an, dagegen nach Clement in Bibl. cur. und Niceron ſo wohl die von 1641, als die von 1647, beyde Theile, jedesmahl in drey Bänden begriffen; welchen aber Mazzuchelli ausdrücklich widerſpricht. Dieſe Geſchichte

wird

wird noch jetzt für die genaueſte und richtigſte gehalten. Eine neue Auflage in drey Bänden in Fol. erſchien um 1749 zu Florenz.

Delle Famiglie nobili Fiorentine. Florenz, 1615, Fol. mit der Fortſetzung des jüngern Ammirato. Der handſchriftlich hinterlaſſene zweyte Theil iſt noch nicht gedruckt. S. Clem. Bibl. cur.

Rime varie; in verſchiedenen Sammlungen.

Poeſia ſpirituali. Venedig, 1634. 4; von dem jüngern Ammirato heraus gegeben.

I Veſcovi di Fieſole, di Volterra, e d'Arezzo, con l'aggiunta di *Scip. Ammirato* il Giovane. Florenz, 1637, 4. Clement Bibl. cur.

Opuſcoli. Florenz, Th. 1, 1640, Th. 2, 1637, Th. 3, 1642, 4; wovon die meiſten bisher noch nicht gedruckt waren. Die Titel der darin enthaltenen 37 Schriften werden von Mazzuchelli verzeichnet.

Albero e Storia della Famiglia de' Conti Guidi, coll aggiunte di *Scip. Ammir.* il Giov. Florenz, 1640, Fol. vermehrt, eben daſ. 1650, Fol. Clement Bibl. cur.

An der ihm von Negri zugeſchriebenen Paraeneſi ad *Marc. Ant. Columnam*, Rom, 1609, 4, zweifelt Mazzuchelli eben ſo ſehr, als an der ihm von König beygelegten Schrift de regni regisque inſtitutione.

Handſchriftlich hinterließ er: 1. Continuazione della Cronica Caſſinenſe. 2. Gli Alberi di molti Principi d'Italia, e di alcune caſe Reali d'Europa. 3. Varj Opuſcoli ſtorici e politici. 4. Sein eigenes Leben. 5. Gedichte, Reden und Briefe.

Die von ihm heraus gegebenen Schriften anderer ſind: 1. Scelta di Rime ſpirituali. Neapel, 1569, 8. 2. I Commentarj delle Guerre fatte co' Turchi da D. Giov. d'Auſtria, di *Ferr. Caracciolo*. Florenz, 1581, 4. 3. Parte delle Rime di *Bened. del Uva*, etc. Florenz, 1584, 8. 4. Il Caraffa, o vvero dell' Epica Poeſia di *Camillo Pellegrino*. Florenz, 1584, 8. 5. Le Virgine prudenti di Don *Bened. del Uva*. Florenz, 1587, 4.

Sein Leben hat Domin. de Angelis in Italiäniſcher Sprache beſchrieben, Lecce, 1704 und 1706, und verkürzt in den Vite de' Letterati Salentini. Chaufepie' Dict. Mazzuch. Scritt.

† *Ammirato*, (*Scipio* 2.) Er war Francisci del Bianco, eines Kaufmannes Sohn von Caſtello Montajone in Toscana, und war um 1582 geboren. Da er dem vorigen, ſeiner Jugend ungeachtet, bey ſeinen Schriften nützliche Dienſte leiſtete, ſo ſetzte derſelbe ihn 1600 zu ſeinem Erben ein, mit der Bedingung, daß er deſſen Vor- und Zunahmen annehmen ſollte. Er war Doctor der Theologie, und Secretarius des Fürſten Lorenzo de Medices, und gab die ſchon oben angezeigten Schriften des vorigen nach deſſen Tode heraus.

Ammon, (*Andreas Gottfried.*) S. Ammonius.

Ammon, ein ägyptiſcher Mönch, S. unter Ammonius.

† *Ammon*, (*Caſpar.*) Er iſt unter dem Nahmen Ammian bekannter. Verſchiedene Nachrichten von ihm ertheilet J. Brucker in Miſcellan. S. 303, welches mir aber nicht bey der Hand iſt. Sein Pſalter des königlichen Propheten Davids getreuſcht nach wahrhaftigem Text der Hebräiſchen Jungen, iſt zu Augsburg, 1523, 8, und eben daſ. 1524, gedruckt, von welcher ſeltenen Ausgabe Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 387, Zapfs Annal. S. 85, 88, und die daſelbſt angeführten Schriftſteller nachzuſehen ſind.

† *Ammon*, (*Hieronymus.*) Er war zu Nürnberg 1591 geboren, ward Notarius und Kanzeley-Regiſtrator, und ſtarb 1659. Auſter den Deliciis domeſticis, Nürnberg, 1630, 12, ſchrieb er auch Viretum, 1640, und viele einzele Gedichte. Will Nürnb. Gel. Lex. In Seltners Hiſt. Crypto-Socinismi Altorf. Th. 1, S. 370 erſcheinet er eine Zeitlang als ein heimlicher Socinianer.

Ammonas, ein ägyptiſcher Mönch, S. unter Ammonius.

Ammonius, S. Aimoinus.

Ammonius, ein alter Wundarzt aus Alexandrien, welcher um das Jahr der Welt 3750 lebte, und nur Lithotomus, das iſt, der Steinſchneider genannt wurde, weil er der erſte war, der es verſuchte, die Steine zu ſchneiden, oder diejenigen, die größer waren, als daß ſie durch die dazu gemachte Oeffnung heraus genommen werden konnten, in der Blaſe zu zerbrechen. Sein Handgriff beſtand darin, daß er den Stein mit einem Häckgen anfaßte, und ihn hernach mit einem dazu bequemen Inſtrumente, welches dünne und an der Spitze ſtumpf war, zerſchnitt, und ſich dabey in Acht nahm, daß er die Blaſe weder mit dem Inſtrumente, noch durch die Stückgen des Steins verletzte. Eloy Dict. de Med.

† *Ammonius*, der ältere, oder *Saccas*. Er gehöret ſo wie der jüngere, zu den berühmteſten Vorgängern der neuern Platoniſchen oder vielmehr eclectiſchen Weltweiſen. Er war Origenis Lehrer und einer der erſten, welcher ſo wohl die Ewigkeit der Welt in Alexandrien lehrete, als auch dieſelbe in die chriſtliche Kirche einführete. S. von ihm Bruckers Hiſt. philoſ. t. 2, p. 205.

† *Ammonius*, ein Sohn des Hermeas. S. von ihm Bruckers Hiſt. philoſ. Th. 2, S. 326. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 293. Er wird auch Parvus, ingleichen der jüngere genannt, zum Unterſchiede von dem vorigen ältern Philoſophen dieſes Nahmens, und lehrete die eclectiſche oder platoniſch-peripatetiſche Philoſophie zu Alexandrien. Gegen Zacharia von Mitylene Beſchuldigungen des Atheismi hat ihn Reimmann in hiſt. Atheiſmi vertheidiget. Seine Schriften ſind:

Auslegungen über den Plato und Ptolemäus, welche aber verloren gegangen sind.

Introductio in universam Philosophiam; handschriftlich zu Florenz und Paris; gedruckt bey den Ausgaben des folgenden.

Commentarius in Isagogen *Porphyrii* de quinque praedicabilibus. Griechisch, Venedig, 1500, Fol. ed. *Jo. Bernh. Feliciano*, Venedig, 1545, 8; mit Petri Rosithini Vorrede, Venedig, 1546, 8. *Porphyrii* voces cum *Ammonii* explanatione *Jo. Bapt. Rosatio* interprete, erschien Venedig, 1545, Fol. (Cat. Bibl. Dubois.) Handschriftlich befindet sich diese Schrift in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der Mediceischen zu Florenz, und in der Königlichen zu Paris.

Commentarius in Categorias *Aristotelis*, vor welchem das Leben Aristotelis stehet, welches in einigen Handschriften dem Joh. Philoponus beygeleget wird. Griechisch, Venedig, 1545, 8; eben das. 1546, 8; Lateinisch von Barth. Sylvanius übersetzt, Paris, 1556, Fol. Seine Vita *Aristotelis* erschien mit anderer Verfasser ähnlichem Leben, Venedig, 1497, Fol. von Per. Joh. Nunnesio heraus gegeben, Leiden, 1621, 8; Helmstädt, 1666, 4; auch in dessen Peripateticae philosophiae institut. Sie stehet auch vor verschiedenen Ausgaben des Aristoteles. S. Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 1036. Der Commentarius befindet sich handschriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Commentarius in librum *Aristotelis* περι ἑρμηνειας. Griechisch, Venedig, 1503, Fol. (S. Hamberg. l. c). eben das. 1546, 8. Griechisch und Lateinisch per *Barth. Sylvanum*, Paris, 1544, Fol. (Cat. Bibl. Dubois.) und mit Alex. Aphrod. Schrift de fato, London, 1688, 8. Lateinisch in Grotii Sententiis Philosopher. de fato. Handschriftlich befindet er sich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Königlichen zu Paris.

Methodus Astrolabii, oder de usu Astrolabii, welches sich handschriftlich in der Mediceischen Bibliothek zu Florenz, und in der Königlichen zu Paris befindet.

Commentaria in Metaphysica *Aristotelis*; handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Commentaria in Analytica *Aristotelis*; handschriftlich eben daselbst. Dieser drey letzten Schriften wird im Hamberger nicht gedacht.

† *Ammonius*, ein Sprachlehrer. Am vollständigsten handelt von ihm Valkenaer in der unten angezeigten Ausgabe, und daraus Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 294. Der erstere hält ihn für weit älter als bisher geschehen, und setzt ihn um den Anfang des zweyten Jahrhundertes, widerlegt auch diejenigen, welche die folgende Schrift dem Johannes Philoponus oder Hieronymus Philo beylegen wollen. Man hat von ihm:

De differentia dictionum per literarum ordinem, Griechisch, mit dem Dictionario Graeco copiosissimo, Venedig bey Aldo, 1497, Fol. ingleichen bey dem Thesauro dictionum Graecarum, Ferrara, 1510, Fol. und bey andern Griechischen Wörterbüchern des 16ten Jahrhundertes mehr, welche im Hamberger nahmhaft gemacht werden. Die beste Ausgabe ist mit dem Eranius Philo, Lesbonax und einigen andern ähnlichen Schriften, von Lud. Casp. Valkenaer, Leiden, 1739, 4, wozu auch dessen Animadversionum ad *Ammonium* Grammaticum libri III gehören, welche zu gleicher Zeit und in gleichem Formate heraus gekommen sind. Die in der Königlichen Bibliothek zu Paris in zweyen Handschriften befindliche Schrift de distinguendis vocabulis, (nicht vocalibus, wie es im Register des Catal. heißt,) affinem significationem habentibus, welche in dem Register dem Ammonius Hermeä beygeleget wird, ist vermuthlich eben dieselbe. S. auch den bald folgenden andern Grammaticum dieses Nahmens.

† *Ammonius*, ein Mönch von Alexandrien. Seine Historia monachorum in montibus Sina et Raithu interfectorum befindet sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Sie war auch in der ehemahligen Coislinischen Bibliothek vorhanden.

Ammonius, ein christlicher Schriftsteller aus Alexandrien, welcher um 250 gelebt zu haben scheinet, und ehedem mehrmahls mit dem Ammonius Saccas verwechselt worden. Von ihm handeln Brucker in hist. philos. Th. 2, S. 207, Fabricius in Bibl. Gr. B. 4, S. 159 und 172, Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 2, S. 562, und die daselbst angeführten Schriftsteller. Er schrieb:

De consensu Mosis et Jesu, welches aber verloren gegangen ist.

Harmoniam Evangelicam, welche den Eusebius veranlaßte, seine canones Evangelicos zu verfertigen, und von dem Victor von Capua irrig dem Tatian zugeschrieben worden. Victoris Uebersetzung erschien, nach Mich. Menderii Ausgabe, Mainz, 1524, 8, (Riederers Nachr. Th. 2, S. 194 f.) und Cöln, 1532, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) und stehet auch Lateinisch in den Monumentis PP. orthodoxogr. Basel, 1569, Fol. und in der Lyoner Bibl. PP. Max.

Die von Othmar Nachtigall oder Luscinio, unter Ammonii Nahmen so wohl Lateinisch als Deutsch heraus gegebene Harmonie ist die Arbeit eines ganz andern Verfassers. Lateinisch führet sie den Nahmen: Harmonia IV Evangelistarum e Graeco versa per etc. Augsburg 1523, 4, (S. Riederers Nachr. Th. 3, S. 109.) und in den Monumentis PP. Orthodoxogr. ingleichen in der Bibl. PP. Max. Ingleichen Vita Domini nostri J. C. ex *Ammonii* Alex. fragmen-

fragmentis e Graeco per Otton. Luſcinium verſa a *Caſp. Bruſchio* recognita, Erfurt, 1544, 8, (Cat. Bibl. Beckeri,) und im Micropresbytico, Baſel, 1550, Fol. (Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 864.) Deutſch aber, welche doch etwas mehr als eine bloße Ueberſetzung iſt, Die ganz Evangeliſch Hyſtorie, u. ſ. f. Augsburg, 1525, 8. S. davon Riederers Nachr. Th. 2, S. 199 f. In dem Cat. Bibl. Bün. befindet ſich die Deutſche Ausgabe unter dem Jahre 1524.

In einigen Handſchriften z. B. in einer in der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindlichen, wird die unter Nonni Nahmen bekannte metaphraſis Evangelii Johannis einem Philoſophen und Redner Ammonius zugeſchrieben; allein ich weiß nicht, ob man den gegenwärtigen dabey im Sinne gehabt.

† *Ammonius*, ein Presbyter aus Alexandrien, um 458. In den Catenis PP. kommt ſein Nahme häufig vor. S. Zanetti Cat. Mſtor. Graecor. Biblioth. S. Marci, und Montfaucons Bibl. Coislin. Vermuthlich iſt er auch der Ammonius Petra, welcher in der letztern in ähnlichen Catenis angetroffen wird.

† *Ammonius*, ein ägyptiſcher Mönch und Abt, im 4ten Jahrhunderte. Er wird auch Ammon und Ammonas genannt. Vermuthlich iſt er es, deſſen Leben ſich in der Coisliniſchen Bibliothek befand, S. Montfaucons Cat. S. 138, 139. Sermones duo, de iis qui volunt quieſcere, und de gaudio animae Deo ſervientis, welche auch dem Abt Eſaias zugeſchrieben worden, befinden ſich handſchriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

† *Ammonius*, ein Griechiſcher Grammaticus. In dem Verzeichniſſe der Handſchriften in der Königlichen Bibliothek zu Paris kommt keines Ammonii Schrift de acyrologia vor, wohl aber in Zanetti Verzeichniß der Handſchriften in der Marcus-Bibliothek zu Venedig. Indeſſen ſtehet dahin, ob nicht dieſer Grammaticus Ammonius mit dem obigen eine und eben dieſelbe Perſon, und die Schrift de acyrologia mit des obigen Werk de differentia dictionum eine und eben dieſelbe Schrift iſt.

† *Ammonius*, (*Andreas.*) Er war um 1477 geboren, lebte eine geraume Zeit zu Rom, und begab ſich von da, vermuthlich ſein Glück zu befördern, nach England, erſt zu dem berühmten Thomas Morus, und hernach in das Thomas-Collegium. Allein aus Mangel des Unterhaltes begab er ſich in den Krieg, wo man ihn 1511 findet. Doch findet man ihn ſchon 1513 als Secretär Heinrichs 8, zu welcher Zeit er auch ſchon eine genaue Freundſchaft mit Erasmo errichtet hatte. 1515 führte er den Titel eines päpſtlichen Nuntius bey gedachtem Könige, und ſtarb in London im Auguſt 1517 an dem ſo genannten Engliſchen Schweiße. Erasmus ſpricht in ſeinen Briefen von deſſen Fähigkeiten und moraliſchen Tugenden mit den größten Lobeserhebungen. Mazzuchelli wußte nicht, ob von den ihm im Simler und daraus im Jöcher beygelegten Schriften und Lateiniſchen Gedichten weiter etwas gedruckt ſey, als die Ekloge in den Bucolicorum Auctoribus, Baſel, 1546, 8. Allein in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich: *Andr. Ammonii*, Lucenſis, carmen Aſclepiadeum et alia carmina, ohne Meldung des Ortes und Jahres in 4. Eilf Briefe von ihm an den Erasmus befinden ſich unter des letztern Briefen. Mazzuch. Scritt.

† *Ammonius*, eigentlich *Ammon*, (*Andreas Gottfried.*) Sein Vater hieß Juſtus Ammon. Er ward 1658 Conrector zu Göttingen, 1663 Rector zu Güſtrow, und ſtarb als Superintendent zu Wunſtorp 1686. Zeit- und Geſchichtsbeſchr. der Stadt Götting. B. 4. S. 229. Von ſeinen Streitigkeiten während ſeines Rectorates in Stettin mit dem Prof. Conr. Tiburt. Rango, der ihn ſyncretiſtiſcher Lehren beſchuldigte, aber deswegen entſetzt ward, handelt J. H. Balthaſar in Samml. zur Pomm. Kirchenhiſt. gehöriger Schriften, Th. 2. S. 798. f.

Sein Argumentum libri I. Ethicorum *Ariſtotelis* erſchien zu Helmſtädt, 1672, 8. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Elementa Rhetoricae *Ariſtotelis*. Helmſtädt, 1675, 8; eben daſ. 1678, 8; Hannover, 1681, 8; Coburg, 1715, 8.

Progr. de hiſtoria Pomeraniae paedagogica. Stettin, 1667, Fol. 4 Bog. und cura Jac. Burckhardi, Coburg, 1715, 8.

Ammonius, (*Caſpar,*) S. Ammon.

† *Ammonius*, richtiger *Ammon*, (*M. Wolfgang*, nicht *Wolf.*) Er war von Elßa im Coburgiſchen gebürtig, war um 1579 Diaconus zu Dinkelsbühl, und ward 1589 Stadtpfarrer zu Markbreit in Franken, ſtarb aber noch in demſelben Jahre den 26ten Jan. im 49ten Jahre ſeines Alters. Die im Jöcher erwähnten odae eccleſiaſticae erſchienen zuerſt unter dem Titel: Libri III odarum eccleſiaſticarum de ſacris cantionibus in eccleſiis Germanicis — carmine converſis, Frankfurt, 1578, 12, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) ferner mit dem vierten Buche vermehrt, unter dem gedoppelten Titel: Pſalmodia nova Germanica et Latina, und Neues Geſangbuch Teutſch und Lateiniſch, Frankfurt, 1581, 12, (S. Sinceri neue Saml. S. 234.) eben daſ. 1606, 12. Viele der darin befindlichen Lateiniſchen Geſänge ſtehen auch in C. A. Hauſſens Pietate melica, Dresden, 1704, 8. Wetzels Liederdichter Th. 4, S. 5 f.

von Ammy, (*Matthäus.*) ein Marcheſe aus Italien, welcher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes in Heſſencaſſelſchen Dienſten Generalmajor und Oberaufſeher der Bergwerke war, hernach aber wieder nach Italien ging, und daſelbſt General-Oberaufſeher der Gränzen von Abbruzzo ward. Man hat von ihm:

Mémoires, enrichis d' un grand nombre, d' obſervations et de Recherches très-curieuſes ſur la Chymie, le travail des Mines et Mineraux, l' Architecture,

ture, l' Hydraulique, et ſur les choſes le plus remarquables, qui ſe trouvent en France, en Eſpagne, en Portugal, en Hongrie, en Allemagne, ecrits par lui-même; welche um 1737 in 8 gedruckt ſind. S. Journ. des Sav. 1738, S. 701.

† *Amnicola*, (*Paul.*) Er hieß eigentlich *Bachman*. Sein Schnupftüchlein, (nicht Schnopf-Büchlein) auf Luthers Geifer, welches Lutheri Schrift über den Reichsabſchied von 1531 entgegen geſetzt war, iſt zu Dresden, 1532, 4 gedruckt. S. Unſch. Nachr. 1733, S. 24. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Lutheri Widerruf vom Fegfeuer mit Farben ausgeſtrichen. Dresden, 1530, 4. S. Unſch. Nachr. 1733, S. 351.

Epiſtola gratulatoria ad Principem Georgium Ducem Saxoniae ex Thuringia revertentem. 1525.

Carmen de ſomno captando, welches ſich handſchriftlich in der Chriſtiſchen Bibliothek befand.

† *Amodei*, (*Cataldus.*) Er war aus Sciacca, (nicht Sacca.) und war Capellmeiſter in verſchiedenen Kirchen in Neapel. Seine Cantate a voce ſola, Libro primo, Opera ſeconda, erſchienen zu Neapel, 1685, 4. Mazzuch. Scrittori.

Amodeo, (*Michael,*) von Menno in Sicilien, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb Hiſtoria delli miracoli di noſtra Segnora d'Itria in ottava rima mit einigen Canzoni di Filippo II e III, in Sicilianiſcher Mundart. Palermo, 1606, 8. Mazzuch. Scritt.

Amoenus, (*Johannes Stephanus,*) S. Antherus.

Amolino, (*Laurentius,*) ein Arzt von Novigo, um 1504, welcher in gedachtem Jahre dem daſigen Auguſtinerkloſter 500 Ducaten vermachte. Auf dem ihm 1627 daſelbſt errichteten Denkmahle heißt es, cujus extant praeclarae in *Aegidium* et *Averroem* interpretationes; außer welcher Nachricht Mazzuchelli in Scritt. nichts weiter von ihm auffinden können.

Amolon, S. Amulon.

Amomo, ein angenommener Nahme eines unbekannten, aber guten Italiäniſchen Dichters des 16ten Jahrhundertes, welcher den Bembus und Alamanni nachahmte, und ein Piemonteſer oder Savoyarde geweſen zu ſeyn ſcheinet. Ein kleines Bändchen ſeiner Gedichte erſchien zu Paris in 8, und zu Venedig zu zwey verſchiedenen Mahlen in einem Jahre 1538, 8. Andere ſeiner Gedichte ſind in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet. Mazzuch. Scritt.

de Amondeville, (*Heinrich,*) S. Mandeville.

† *Amontons*, (*Wilhelm.*) Sein Vater war ein Advocat aus der Normandie, der ſich aber in Paris niedergelaſſen hatte. Der Unſrige war den 31ten Aug. 1663 geboren, und verlor ſein Gehör ſchon auf Schulen. Die erſte Maſchine, welche er unternahm, war das Perpetuum Mobile, wobey er aber ſehr bald einſehen lernete, daß es ihm noch an den zur Mechanik nothwendigen Vorbereitungswiſſenſchaften fehlte, daher er ſich mit vielem Eifer auf die Geometrie, die Zeichenkunſt und Baukunſt legte. Durch Hülfe dieſer Wiſſenſchaften brachte er es in der Mechanik auch in kurzem ſehr weit, ſo daß er auch bey verſchiedenen öffentlichen Werken gebraucht ward. Er wandte hierauf ſeinen Fleiß auf die Verbeſſerung der Barometer, Thermometer und Hygrometer; doch ſeine Erfindung, in wenig Stunden eine jede Nachricht durch Buchſtaben, welche ausgeſtellte Schildwachen durch Sehröhre bemerken ſollten, an weit entlegene Orte zu bringen, war mehr ein Spiel des Witzes.

Seine Rémarques et experiences phyſiques ſur la conſtruction d' une nouvelle Clepſydre, ſur les Barométres, Thermométres et Hygrométres, erſchienen zu Paris 1695, 12. Seine übrigen theils in dem Journal des Savans, theils in den Mém. de l'Acad. des Scienc. befindliche Abhandlungen ſind:

Lettre ſur la maniere de conſtruire un Hygrométre; Journ. des Sav. 1688.

Lettre touchant la conſtruction d' un nouveau tube pour faire le vuide à une ſi petité hauteur perpendiculaire qu'on voudra; eben daſ. Beyde ſtehen auch in den Act. Erudit. 1688.

Moyen de ſubſtituer commodement l' action du feu à la force des hommes et des chevaux pour mouvir les Machines, in den Mém. der Akademie der Wiſſenſchaften, 1699.

De la reſiſtance cauſée dans les Machines, tant par le frottement des parties qui les compoſent, que par la roideur des cordes qu'on y emploie, et la maniére de calculer l'un et l' autre, in den Mémoires der Academie der Wiſſenſchaften, vom Jahre 1699.

Diſcours ſur quelques proprietés de l'air et le moyen d'en connoitre la temperature dans tous les climats de la Terre, in den Memoires der Academie der Wiſſenſchaften, 1702.

Le Thermométre reduit à une meſure fixe et certaine, et le moyen d' y rapporter les obſervations faites avec les anciens Thermométres; eben daſelbſt, 1703.

Que les nouvelles experiences que nous avons du poids et du reſſort de l'air nous font connoitre qu'u degré de chaleur mediocre peut reduire l'air dans un état aſſez violent, pour cauſer ſeul de tres-grands tremblemens et bouleverſemens ſur le Globe terreſtre; eben daſelbſt.

Remarques ſur la Table des Degrés de chaleur, extraites des Tranſactions philoſophiques, du mois d' Avril 1701. eben daſelbſt.

Diſſertation pour prouver, que tous les Barométres, tant doubles que ſimples, qu'on a conſtruits juſqu'ici, agiſſent non ſeulement par le plus ou le moins de poids de l'air, mais encore par ſon plus ou moins de chaleur, et le moyen de prévenir dorenavant ce defaut dans la conſtruction des Barométres

zed by Google

romètres doubles et d'en corriger l' erreur dans l' uſage des Baromètres ſimples; eben daſelbſt, 1704.

Diſcours ſur les Baromètres; eben daſelbſt.

Le nouveau Baromètre à l' uſage de la Mer; eben daſelbſt, 1705.

Remarques ſur la Dilatation des Vaiſſeaux par la chaleur; eben daſelbſt.

Expériences ſur les Diſſolutions et ſur les Fermentations froides de M. *Geoffroy*; reiterées dans les Caves de l'Obſervatoire; eben daſelbſt.

Expériences ſur la rarefaction de l'Air; eben daſelbſt.

Remarques ſur la hauteur du Mercure dans les Baromètres en quatre. eben daſelbſt.

S. die Lobrede des Hrn. von Fontenelle auf ihn, in den Eloges des Academiciens Th. 1; Lamberts gel. Geſch. Ludwigs 14, Th. 2, S. 252; Chaufepie' Dict.

Amorbach, S. Amerbach

de Amore, oder *Amoris*, (*Helmicus*,) aus Zütphen, trat in den Orden des heil. Kreutzes, ward Prior des Conventes zu Namur, und um 1415 General-Prior des ganzen Ordens, in welcher Würde er die Klöſter deſſelben in Deutſchland, Frankreich und England reformierte, ſeine Stelle hierauf niederlegte, und 1441 ſtarb. Er hinterließ Anatomen ſeu medullatam et exactiſſimam explicationem parabolarum ſeu proverbiorum *Salomonis*, welche ſich handſchriftlich in dem Kreutzkloſter zu Coln befindet. Hartzheim Bibl. Colon.

de S. Amore, (*Liberius*,) S. Clericus, (Johannes).

d' Amore, (*Stephanus*.) ein Italiäniſcher Dichter von Piazza in Sicilien, war 1644 geboren, und trat 1663 in den Benedictinerorden, verließ aber nach dem Tode ſeines Vaters denſelben wieder, und lebte als ein Weltprieſter viele Jahre zu Venedig und Mantua, wo er ſich an letzterm Orte beſonders durch ſeine dramatiſchen Arbeiten beliebt machte. Er war eben im Begriffe, wieder in den Benedictinerorden zu treten, als er den 26ten Dec. 1691 zu Mantua ſtarb. Außer vielen noch ungedruckten Gedichten hat man von ihm:

L' Augusto, Dramma.

Il Seſoſtri, Dramma.

Il Narciſſo Favola paſtorale unter dem Nahmen Domen. Ripetta, Mantua, 1689. Mazzuchelli Scritt.

† *Amorinus*, (*Octavius*.) Er ward 1595 zu Bologna Doctor der Rechte, und war bis 1600 Profeſſor der Inſtituten, in welchem Jahre er Profeſſor der Pandecten ward, in welcher Stelle er 1620 noch lebte. Seine Schriften ſind:

In Pandectas, i. e. in librum V Pandectarum. Bologna, 1620, Fol.

In Pandectarum titulum de pactis et de transactionibus. Bologna, 1621, 4; Cöln, 1623, 4. Mazzuchelli Scritt.

Amoris, (*Helmicus*,) S. de Amore.

de Amorsfordia, (*Eberhard*,) S. Eberhard.

Amort, (*Euſebius*,) ein gelehrter römiſchkatholiſcher Geiſtlicher, welcher Canonicus zu Pollingen, und Theologus des Biſchofes zu Augsburg war. Er ſtarb den 5ten Febr. 1775, und hinterließ:

Nova Philoſophiae Planetarum et artis criticae ſyſtemata. Nürnberg, 1723, 4. S. Acta Erud. 1724, S. 306. Weidlers Hiſt. Aſtron. S. 601.

Scutum Kempenſe ſ. vindiciae IV librorum de imitatione Chriſti, quibus *Thom. a Kempis* in ſua poſſeſſione ſtabilitur. Cöln, 1725, 4.

Plena ac ſuccincta informatio de ſtatu totius controverſiae. Augsburg, 1725, 8.

Erſte Zierde der von P. Forerio aufgerichteten Congregation U. L. F. oder Leben Alexiä le Clerc, ohne Nahmen, München, 1734, 8.

Hiſtoria polemica, dogmatica, critica, de origine, progreſſu, valore ac fructu Indulgentiarum. Venedig, 1738, Fol. und ein Supplementum dazu. Augsburg, 1739, Fol.

Philoſophia Pollingena, ad normam Burgundiae. Venedig, 1740 — 1744, 4 Bände in 12.

Lebensbeſchreibungen der Patriarchen. Jeſu, Mariä, und der Apoſtel und Evangeliſten. Augsburg, 1741, 4, vier Theile.

Regulae tutae de revelationibus, viſionibus, et apparitionibus privatis. Augsburg, 1744, 8. wider die Offenbarungen der Maria von Agreda, S. davon, und den dawider heraus gekommenen Schriften, Baumg. merkw. Büch. Th. 4, S. 208. f.

Demonſtratio critica religionis catholicae. Venedig, 1744, Fol.

Diſquiſitt. theol. de controverſiis in Theologia morali inſignibus. Venedig, 1745, 4.

Judicia de Wolfiana Philoſophia et Leibnitiana Phyſica. Frankfurt, 1746, 4.

Controverſia de Revelationibus Agredanis explicata. Augsburg, 1749. S. Baumg. l. c.

Vetus diſciplina Canonicorum regularium et ſecularium ex documentis ineditis usque ad ſec. 17 critice et moraliter expenſa. Venedig, 1748, 4. zwey Bände. S. Götting. gel Zeit. 1748.

Nova demonſtratio de falſitate Revelationum Agredanarum cum Parallelo inter Pſeudo-Evangelia et easdem Revelationes. Augsburg, 1751, 4; welche aber auf Befehl des Churfürſten von Baiern unterdrückt ward. S. von dieſem Streite Baumg. merkw. Büch. Th. 4. S. 208 f. Th. 8, S. 60 f.

Theologia eclectica, moralis et ſcholaſtica. Augsburg, 1752, 4 Bände in Fol. oder 23 Bände in 8.

Abhandlung von Anrufung der Heiligen. Augsburg, 1756, 8.

Elementa Juris Canonici, veteris et moderni. Ulm, 1757, 4, drey Bände.

Reflexiones et principia meliora de Jurisdictione eccleſiaſtica, oppoſita principiis Poloni nobilis. Frankfurt, 1757, 4; ohne Nahmen, wider des P. de la

Boede Principes ſur l' eſſence etc. des deux Puiſſances, 1753, welche ein Polniſcher von Adel zu Breslau 1753, Franzöſiſch mit der Polniſchen Ueberſetzung hatte drucken laſſen.

Vindiciae Jurisdictionis eccleſiaſticae, adverſus ſeculi moderni politicos. Ulm, 1757, 4.

Ethica chriſtiana. Augsburg, 1758, 8.

Duo academici Anglipolitani malae fidei cauſſa caſtigati, 1759, 8.

Dictionarium caſuum conſcientiae Benedicti XIV juſſu auctum, e Gallico verſum, moribus Germaniae accommodatum, noviſque notis illuſtratum. 1762, 4.

Certitudo moralis pro Ven. *Thom. Kempenſi*, contra exceptiones novi Geſſeniſtae Ratisbonenſis. 1764, 4.

Brevier eines guten Chriſten. 1767, 8.

Handſchriftlich hinterließ er eine zum Druck fertige Kirchengeſchichte. Meuſels gel. Deutſchl.

Amory (*Thomas.*) ein gelehrter Presbyterianiſcher Geiſtlicher in England, war den 28ten Januar 170? zu Taunton in Sommerſetſhire geboren, wo ſein Vater ein Kaufmann war. Er ward 1730 Prediger der diſſentirenden Gemeinde in ſeiner Vaterſtadt, und 1738 erſter Aufſeher der daſigen diſſentirenden Academie, welchen Aemtern er mit Ruhm und Beyfall vorſtand, ſo daß unter ihm viele nachmahls berühmte und verdiente Männer erzogen wurden. 1759 begab er ſich um der beſſern Verſorgung ſeiner Kinder willen nach London, und ward Nachmittagsprediger der Presbyterianiſchen Gemeinde in Old Jewry, ward 1768 von der Univerſität zu Edinburg zum Doctor Theologiä ernannt, und zum Dienſtagsprediger in Salters-Hall erwählet. Er ſtarb den 24ten Junii 1774, hinterließ den Ruhm eines wirklich frommen und eifrigen Mannes von vieler claſſiſchen und philoſophiſchen Gelehrſamkeit, und ſchrieb:

A Dialogue on Devotion after the manner of *Xenophon*. To which is prefixed a converſation of *Socrates* on the being and providence of God, translated from the Greek; ohne Nahmen, 1733, 8; 1746, 8.

Dreyzehn einzeln gedruckte Predigten, von 1735 bis 1766.

Daily Devotion aſſiſted and recommended in four ſermons, 1747, 8; 1770, 8.

Eight Sermons on a future general judgment. 1749, 8; auch in den Eighteen Sermons.

Six Sermons on Contentment, and two Sermons on the reaſonableneſs of religion and the advantages of prayer. 1753. Auch in den Eighteen Sermons.

Habitual Religion explained and recommended in three Sermons. 1759, 8.

Eighteen Sermons. 1758, 8.

Forms of Devotion for the cloſet; bey dem Family Praierbook vom Jahre 1763, 8.

Twenty-two Sermons. London, 1766, 8.

Nach ſeinem Tode kam von ſeinen Sermons noch ein Band, zu London, 1777, in 8 heraus, welcher mit den Eighteen und Twenty-two Sermons ſeine ſämmtlichen Predigten in drey Bänden enthält.

Einige kleine Aufſätze, Vorreden, und einzele andächtige und moraliſche Gedichte.

Er iſt auch Herausgeber von Grove's Sermons und Moral Philoſophy und Chandler's Sermons. Biogr. Britann.

Amos, ein Prophet in dem Königreiche Iſrael, welcher eigentlich ein Hirt war, und unter dem Jeroboam, um das Jahr der Welt 3197 und vor Chr. 787 lebte. Seine Strafpredigten nehmen die dritte Stelle unter den kleinen Propheten ein.

de Amoſtazo, (*Franciſcus*,) ein Spaniſcher Rechtsgelehrter aus Alveares, welcher beyder Rechte Doctor und erſt zu Colmenar Viejo und hernach zu Valleeas Rector war. Man hat von ihm:

De cauſis piis in genere et in ſpecie, libri octo. Opus quidem perutile non ſolum judicibus et Viſitatoribus eccleſiaſticis, verum etiam ſecularibus eccleſiarum Rectoribus, confeſſariis et Advocatis. Venedig, 1698, Fol. 2 Bände; Lyon, 1700. Fol. vermehrt, um 1732, Fol. zwey Bände. S. Journ. des Sav. 1733. S. 426.

de S. Amour, (*Johannes de Maumont*,) S. de Maumont.

de S. Amour, (*Ludwig Gorin*,) Doctor der Sorbonne um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war der Sohn eines Leibkutſchers Ludwigs 13, widmete ſich der Theologie und ward nachmahls Rector der Univerſität zu Paris. Er ward hierauf von dem Erzbiſchof de Gondrin zu Sens und zehn Biſchöfen um 1646 nach Rom geſchickt, die Sache der Janſeniſten daſelbſt zu unterſtützen, wo er ſich bis 1653 aufhielt. Allein, da er aller ſeiner Geſchicklichkeit ungeachtet, die Verwerfung der fünf bekannten Sätze des Janſenius nicht hindern konnte, ſo ward er dadurch ſo aufgebracht, daß er ſein zu Rom geführtes Tagebuch unter dem Titel, Journal de ce qui s'eſt fait à Rome dans l'affaire des cinq Propoſitions, (Amſterdam,) 1662, Fol. drucken ließ, und darin den Römiſchen Hof mit allen ſeinen Ränken in ſeiner ganzen Blöße darſtellete. Zwey Jahr darauf ward das Buch zu Paris öffentlich verbrannt und unterdruckt, daher es in Deutſchland ſelten iſt, in Holland aber noch öfter vorkommt. G. Havers überſetzte es in das Engliſche, unter dem Titel: The Journal of Mr. de *Saint-Amour*, London, 1664, Fol. Er nahm ſich hierauf des Arnauld an, und weil er deſſen Verdammung nicht mit unterſchreiben wollte, ſo ward er aus der Sorbonne geſtoßen, und ſtarb 1687 in einem hohen Alter. Nouveau Dictionn. Hiſtor. Le Long und Fontette Bibl. hiſtor. Clement Bibl. cur. und die daſelbſt angeführten zahlreichen Schriftſteller.

des Amourettes, (*Carl Ludwig*,) S. de Hauteville.

Ampegius, S. Clavarus.

Ampelander,

Digitized by Google

Ampelander, S. Rehmann.

† *Ampelius*, (*Lucius.*) Sein Vaterland iſt ungewiß, wenigſtens iſt es wohl nicht das im Jöcher angegebene Sidon, indem Mazzuchelli ihn unter die Italiäner rechnet. Auch ſeine Lebenszeit iſt ungewiß, obgleich ſo viel erhellet, daß er zur Zeit des Verfalles der Wiſſenſchaften gelebt hat. Sein Liber memorialis iſt zuerſt von Cl. Salmaſius mit dem Florus, Amſterdam, 1674 und 1692 herausgegeben, und nachmahls mehrern Ausgaben dieſes Schriftſtellers beygefüget worden. Man hat auch eine Italiäniſche Ueberſetzung deſſelben, welche die Aufſchrift führet, Istorie Romane di *L. Floro* con le notizie di *L. Ampelio*, tradotte da *Santi Conti*, Rom, 1672, 12. Mazzuch. Scritt.

Ampelygus, (*Chriſtoph.*) iſt Chriſtoph Winzer.

Amphianus, ein Tragödienſchreiber, deſſen Schriften verloren gegangen ſind, und welchen der Scholiaſt des Germanici lobt. Fabricii Bibl. Gr. Th. 2, S. 634.

† *Amphibalus*. Beyde im Jöcher erwähnte Engliſche Mönche dieſes Nahmens ſind höchſt verdächtig. Wenigſtens iſt es von dem letztern, der nach einigen aus Rom, nach andern aber aus Caer-Leon in Wales geweſen ſeyn ſoll, wohl mehr als wahrſcheinlich, daß man aus dem Amphibalo oder Mantel des heil. Alban, in den Zeiten der Unwiſſenheit einen heil. Amphibalus gemacht, ſo wie die heil. Xynoris ihr Daſeyn einer ähnlichen Unwiſſenheit und Unkunde des Griechiſchen ξυνωρις, ein Paar, zu danken hat. Doch da die Sache eigentlich nicht hierher gehöret, ſo halte ich mich auch nicht länger dabey auf. S. davon Wilh. Lloyd hiſtorical Account of Church-Government, S. 151 f.

† *Amphilochius*, Biſchof zu Iconien. Daß er 395 geſtorben ſey, iſt eine bloße Vermuthung, weil man nach 394 keine Nachricht mehr von ihm hat. Daß alle ihm beygelegte Schriften ſchlechterdings dem jüngern dieſes Nahmens zugehören müſſen, iſt auch noch nicht erwieſen, ob ſich gleich nicht mit Gewißheit behaupten läßt, welche Schrift ihm, und welche dem jüngern zugehöret. Diejenigen, welche ihm gemeiniglich zugeſchrieben werden, ſind folgende:

Homiliae ſ. orationes octo; in den folgenden Opp. und in der Bibl. Max. PP. Lugd. nebſt einigen der folgenden Schriften. Homiliae IV SS. Patrum *Methodii, Athanaſii, Amphilochii* et *Chryſoſtomi* nunc primum editae, Gr. et Lat. gab Petrus Pontinus zu Antwerpen, 1598, 8 heraus, wo der unſrige auf dem Titel mit dem Vornahmen Alexander genannt wird. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Neun Reden von ihm befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Jambi ad Seleucum, moraliſchen Inhaltes; welche auch dem Gregorius von Nazianz beygelegt werden. Sie führen auch den Titel: Epiſtola ad Seleucum de recta ſtudiorum ac vitae ratione, unter welchem ſie Griechiſch und Lateiniſch Joachim Zehner, Schleuſingen, 1609, 8, und Nic. Ritterhuſius mit ſeines Vaters Anmerkungen, Altorf, 1644, 8. heraus gab, worauf ſie c. verſ. Lat. *Wern. Canonis* et not. *J. Billii* et *Fr. Combefiſii*, Magdeburg, 1695, 4, und zu Altorf, 1740, 8, wieder aufgelegt ward. Sie ſtehet auch in Combefis Ausgabe der Opp. *Amphilochii*, in Beveregii Pandectis, und in den Ausgaben des Gregorius von Nazianz.

Sententiae et Fragmenta; in ſeinen Opp.

Vita et miracula S. *Baſilii*; eben daſelbſt; auch in Combefis Bibl. concionat. Th. 7, und in Act. SS. Th. 2, Jun. Handſchriftlich befindet ſich daſſelbe in der Königlichen Bibliothek zu Paris, und in den Bibliotheken zu Bern und Oxford. Die Marcus-Bibliothek zu Venedig beſitzt orationem *Amphilochii* in S. *Baſilium*.

De humana Chriſti natura; in dem folgenden. Die Fragmenta libri de generatione Domini ſecundum carnem, in Labbe Concil. Th. 2, ſcheinen damit einerley zu ſeyn.

Obige fünf Schriften gab Franc. Combefis unter dem Titel: SS. Patrum *Amphilochii* Icon. *Methodii* Patar. et *Andr. Cretenſis* opera omnia, quae reperiri potuerunt, zu Paris, 1644, Fol. heraus. S. davon Clement Bibl. cur.

De non deſperando. Griech. und Lat. in Pet. Poſſini theſauro aſcet. Paris, 1684, 4.

Vita S. *Ephraem* Syri, vor deſſen Opp. der Ausgaben von Gerh. Voß und zu Rom; auch in Rosweydi vitis PP. und in den Act. SS. T. I, Febr.

Epiſtola ſynodica, Griech. und Lat. in Cotelerii Monum. eccleſ. Th. 2.

In Lucam; in Corderii Catena PP. in Lucam.

In Johannem; in eben deſſelben Catena in Joh. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 868, und die daſelbſt angeführten Schriftſteller.

† *Amphilochius*, Biſchof von Cizyco. Man hat von ihm auch in Griechiſcher Sprache Quaeſtiones ad Photium, welche ſich nebſt des Photii Antwort handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Turin befinden, wo der Fragen in allem 297 ſind. Viele davon ſind indeſſen bereits gedruckt, ſowohl unter den Epiſtolis *Photii*, als auch in Montfaucons Bibl. Coislin. und in J. C. Wolfs curis crit. et philol. S. Catal. Codd. Mſt. Bibl. Taurin. Th. 1, S. 108, wo zugleich die Ueberſchriften aller Fragen abgedruckt ſind.

† *Amphion*, von Theben. S. von ihm Buckers Hiſt. philoſ. Th. 1, S. 402.

Amphuſus, (*Petrus.*) ein mir unbekannter Schriftſteller, von welchem ſich in der Königlichen Bibliothek zu Paris eine Diſciplina clericalis in zweyen Handſchriften aus dem 14ten und 15ten Jahrhunderte befindet, in deren einen er Amfulſius genannt wird.

Ampigollus, S. Rampegolus.

Digitized by Google

Ampſing, oder *Amſing*, (*Johann Arnold.*) beyder Rechte Licentiat und Profeſſor der Moral am akademiſchen Gymnaſio zu Hamburg, wo er auch geboren war. Er ſtudierte zu Göttingen, wo er 1774 Licentiat ward, hierauf in ſeiner Vaterſtadt advocierte und 1778 zum Lehrer an das Gymnaſium berufen ward, aber bereits den 14ten April 1782 ſtarb. Er hinterließ:

Hiſtoriae Hamburgenſis particulam e nummo rariſſimo illuſtratam. Hamburg, 1771, 4.

Diſſ. inaug. de ſucceſſione liberorum ſeparatorum ex Jure Hamburgenſi. Göttingen, 1774, 4.

Ueber die Aufrichtigkeit, ein moraliſcher Verſuch. Hamburg, 1778, 8. Thießens gel. Geſch. von Hamb.

† *Ampſing*, (*Johann Aſſuerus.*) Seine Diſſert. Iatro-mathem. iſt zu Roſtock, 1602, und 1618, in 4, und 1629 und 1630, in 8 gedruckt; ſeine Heptas affectionum zu Roſtock, 1623, 8, und Wittenberg, 1623, 8; ſeine tract. de morborum differentiis, zu Roſtock, 1619, 4, und 1623, 8. Zu ſeinen mediciniſchen Schriften gehören noch:

Theſes de Alopecia et Ophiaſi. Roſtock, 1616, 4.

Diſp. de calculo. Eben daſ. 1617, 4.

—— de dolore capitis. Eben daſ. 1618, 4.

Oratio de Theriaca. Eben daſ. 1618, 4, und bey dem tract. de morborum differentiis. Eloy Dict. de la Medec. Carrere Bibl. de la Medic.

Amri ben Caltſumi, von Thaalaba, auch einer derjenigen Arabiſchen Dichter, welche noch vor dem Mahomed lebten, und deſſen Gedichte daher gleichfalls unter die ſogenannten Muhallacat gerechnet werden. Sie befinden ſich nebſt den übrigen ſechs Dichtern dieſer Art handſchriftlich in der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 1, S. 481.

† *Amsdorf*, (*Nicolaus.*) S. von ihm Walchs Relig. Streit. Th. 4, S. 187. Kettners Clerolog. Schöttgens Geſch. von Wurzen, S. 746 folg. und Gottfr. Bergners Progr. I. II. de *Nic. de Amsdorf*, Magdeburg, 1718, 1725, 4. Seine im Jöcher angegebenen Schriften könnten noch mit ſehr vielen vermehret werden; allein da ſie faſt insgeſammt Streitſchriften ſind, welche jetzt wenig mehr geleſen werden, ſo will ich ſie, ſo wie die Ausgaben der im Jöcher aufgeführten Schriften, zur Erſparung des Raumes übergehen.

† *Amſel*, (*Andreas.*) Die beyden letzten im Jöcher ihm beygelegten Diſput. gehören nicht ihm, ſondern dem im Jöcher folgenden Johann Amſel zu. Dagegen gehöret ihm noch Diſp. de rege ſuccedente, Roſtock, 1683, 4. Siehe von ihm weitläuftiger: Etwas von gelehrten Roſtockſchen Sachen, 1738.

† *Amſel*, (*George.*) Er ſtudierte zu Roſtock und Helmſtädt, ward 1669 Secretär bey Joh. Steinmann, Königl. Dän. Rath und Reſidenten zu Lübeck, dankte aber noch in dieſem Jahre wieder ab, gieng nach Greifswald, und lag daſelbſt den Studiis weiter ob, wurde 1675 Raths-Secretär zu Roſtock, 1696 Kayſerlicher Pfalzgraf, 1697 Doctor zu Roſtock und zuletzt Profeſſor der Poeſie. Seine Schriften ſind:

Diſp. de calumniatoribus et iuramento calumniae. Roſtock, 1669, 4.

Diſp. inaug. de incendiis, Greifswald, 1679, 4. Ob er gleich dieſe Diſp. ſchon 1679 pro gradu hielt, ſo wurde er doch erſt 1697 wirklich zum Doctor creiret. Habichorſt S. 164. (Trin.) Siehe auch von ihm Annales litter. Mecklenburg. a. 1721.

† *Amſel*, (*Johann.*) Eine vollſtändigere Nachricht von ſeinem Leben und Schriften ſtehet in den Actis Boruſſ. Th. 3.

Amſing, S. Ampſing.

Amſtelius, (*Peregrinus.*) iſt Auguſtin von Teylingen.

Amſtelrodamus, S. Alardus.

Amſterdamus, (*Johannes.*) S. Tiemann, (Joh.)

† *van Amsweer*, (*D.*) Er hieß mit dem Vornahmen Dödo oder Dodo, war ein Patricius aus Apingadam in Gröningen, und anfänglich Bürgermeiſter daſelbſt. Als der treuloſe Rennenberg 1580 Gröningen den Spaniern in die Hände lieferte, nahm er nebſt vielen andern die Flucht, und ging nach Emden in Oſtfrießland. Nachdem aber der Prinz Moritz 1594 Gröningen für die Staaten wieder eroberte, begab er ſich wieder in ſein Vaterland, wo man ihn zur Kirchen-Reformation und Abfaſſung der Gröningiſchen Kirchenordnung gebrauchte, und daher ihn 1595 zu einem Deputirten ernannte, und ihm 1602 die vornehmſte Präpoſitur oder Probſtey zu Uſquert, oder Uskwort ertheilte. Wenig Jahre darauf nahmen die verſammleten Landesſtände unter dem Vorwande, die Deputirten wären zu weit gegangen, ihm ſeine Beſoldung und einige zur Beſoldung geſchlagene Landgüter, worauf er auf der Ommländiſchen Landesſtände Schluß auch ſein Amt niederlegen mußte, zumahl da er ſich durch ſeine heftige Schreibart viele Feinde gemacht hatte. Er ſtarb um 1620 und hinterließ:

Spiegel der aanvechtinge — ende waare Proeve des Geloofs. 1583, 8.

Der Reformierte Kaufmann. Ein Trauerſpiel in Holländiſcher Sprache. 1590.

Treuherzige Ermahnung an das Vaterland, in Holländiſcher Sprache, und vermuthlich vor 1594. S. Reersheim Oſtfrieſ. Pred. Hiſt. und die Unſchuld. Nachr. 1735.

Ernſtliche Ermahnung an die Collatores der Pfarrdienſte, in Holländiſcher Sprache, 1597, 4.

De Praepoſituris Reformatis, in Holländiſcher Sprache, 1611, 4; welches eigentlich ſeine Apologie iſt, die aber wegen ihrer Heftigkeit confiſciret ward. S. Clement Bibl. cur.

Gedenkweerdige Acta Memoriae, etc. Franecker, 1612, 4; worin er erzählt, was die Stände mit ihm 1611 und 1612 vorgenommen haben, und wie ſein Buch de praepoſituris confiſciret worden.

Acta Memoriae defenſive gheſielt. Franecker, 1612, 4; worin er ſich gegen diejenigen verantwortet, welche ihn beſchuldigten, als ſey er mit den Armengeldern untreu umgegangen, die ihm von Gröningen und in den Ommlanden anvertrauet worden.

Summariſche Armen-Rechnung, in Holländiſcher Sprache. Franecker, 1613, 8. S. außer Reerheim O. P. G. Fortgeſ. Samml. vom A. und M. 1735. pag. 20.

† *Amthor*, (*Caſpar*,) ein Medicus aus Schleuſingen gebürtig." Er war eigentlich aus Erdorf bey Schleuſingen, und war um 1594 Profeſſor der Phyſik an dem Gymnaſio zu Schleuſingen. Weinrichs Kirchen- und Schulenſtaat von Henneb. S. 568. Seine Memorabilia medica und ſein Chryſoſcopion ſ. Aurilegium repandens auri arcana, ſind beyde zu Jena, 1632, 4 gedruckt. Sein Noſocomium infantile et puerile ſ. Kinder-Lazareth, erſchien zu Schleuſingen, 1638, 8.

† *Amthor*, (*Chriſtoph Heinrich.*) Seine Deutſche Gedichte und Ueberſetzungen kamen zuerſt zu Flensburg, 1717, 8, und zum zweyten Male zu Rendsburg, 1734, 8 heraus, wovor ſich auch ſein Bildniß befindet. Seine Unterſuchung der Urſachen, durch welche die zwiſchen Dännemark und Schweden vorgefallenen Streitigkeiten ſich entſponnen, erſchien 1715, in 4.

Amthor, (*Joh. Friedrich.*) Conrector an der Schule zu Neuſtadt an der Aiſch, war 1731 zu Markbreit gebohren, ſtudierte zu Wittenberg, und kam 1761 an die Schule zu Neuſtadt, wo er den 4ten Jan. 1778 als Conrector ſtarb. Man hat von ihm:

Epiſt. gratulat. de vulneribus Jeſu Chriſti ad Zachar. 3, 9.

Comment. de loco vexato Io. 8, 25.

Amulio, (*Franciſcus.*) ein mir unbekannter guter Lateiniſcher Dichter aus Italien, welcher ſelbſt in Mazzuchelli Scrittori nicht vorkommt, und in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes gelebt zu haben ſcheinet. Man hat von ihm zehen Fabeln, welche mit des Joh. Bapt. Arrigoni, M. Ant. Fiducii und anderer Fabeln, zu Venedig, 1592, in 8 gedruckt, und in (Joh. Schulzens) mythologia metrica, Hamburg, 1698, 8, wieder abgedruckt wurden.

† *Amulio*, oder *da Mula*, (*Marcus Antonius.*) Er war den 12ten Febr. 1505 geboren, und verwaltete nicht allein zu Padua anſehnliche Aemter, ſondern auch in Dalmatien, Breſcia und Verona. Das Bißthum Verona ward ihm erſt 1559 angetragen, allein weil ſich die Republik Venedig widerſetzte, ſo erhielt es ein anderer und Amulio ward dagegen 1561, (nicht 1556) zum Cardinal, 1562 zum Biſchof von Rieti, und 1565 zum Cardinal-Bibliothecarius ernannt. Er ſtarb den 13ten März 1570, nicht erſt 1576, daher er auch nicht noch 1572 nach Pii 4 Tode zur päpſtlichen Würde in Vorſchlag kommen konnte. Von ſeinen Briefen ſind nur einige wenige in anderer Sammlungen gedruckt; viele andere ſind nebſt ſeinen übrigen im Jöcher angeführten und noch einigen andern Schriften nur handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Amulio, Lat. *Amulius*, (*Natalis*,) ein ſehr unbekannter Prieſter zu Padua um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem Scardeone, welcher 1559 ſchrieb, in ſeinen Hiſt. Patav. B. 2, Claſſ. 11, ſagt: Non ſunt hic reticendi labores *Natalis Amulii* egregii ſacerdotis, quibus in ſcribendis Dialogis utitur, et in transferendo ex Latino in Italicum ſermonem Evangelio, quod ex IV Evangeliis in unum redactum fuerat: quod modo ſic translatum et impreſſum ubique legitur. Edidit nuper Scholia et Meditationes quasdam utiles ſuper Evangelia totius anni, quae habentur impreſſae. Reliqua vero quae quotidie meditatur ad conſolationem et aedificationem legentium nondum vulgata, ſed tantum promiſſa cupide interea expectabuntur, donec maturescant. Mazzuch. Scritt.

† *Amulon*, *Amulo*, *Amolon*, *Hamulus*, u. ſ. f. Erzbiſchof zu Lyon. Er war unter dem h. Agobardus erzogen, welchem er auch 841 in der erzbiſchöflichen Würde folgte, in welcher er ſich als einen Feind des Aberglaubens zeigte, und die Wiſſenſchaften zu befördern, aber auch die Juden zu unterdrücken ſuchte. Daß er in der Hebräiſchen Sprache erfahren geweſen, gründet ſich bloß auf Trithemii Zeugniß, der doch keinen Beweis davon anführet; gewiſſer iſt, daß Amulo ein eifriger Freund der Lehre Auguſtini war. Er ſtarb, der wahrſcheinlichſten Muthmaßung zu Folge, den 31ſten März 852. Seine Schriften ſind:

Epiſtola ad *Theodboldum* Epiſc. Lingonenſem de incertis SS. reliquiis, welche Camuſat zuerſt zu Paris, 1633, 8 drucken ließ. Sie ſtehet auch in Baluzii Ausgabe der Werke Agobardi in de la Lande Supplem. Concil. Gall. und in der Bibl. PP. Th. 14. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung mit einigen Anmerkungen, erſchien um 1736, in 4.

Epiſtola ad Godeſcalcum, welche ſich doch auf eine untergeſchobene Schrift des letztern gründet, weil darin Irrthümer beſtritten werden, welche Gottſchalk nie geheget hatte. Sirmond gab ſie unter dem Titel *Amolonis* ad *Gotheſcalcum* epiſtola, etc. Paris, 1649, 8, heraus. Sie ſtehet auch in Mauguins Scriptt. vet. 1650, Th. 2, in Baluzii Ausg. des Agobardus und in Sirmondi Opp. Th. 3. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung erſchien zu Paris, 1650, 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.)

Opuſcula duo de praeſcientia, praedeſtinatione et libero arbitrio, in Baluzii Ausgabe des Agobardus und in Sirmonds Ausgabe des vorigen Briefes. Indeſſen gehöret dieſe Schrift nicht dem Amulo, ſondern dem Florus, Diaconus zu Lyon zu.

Eine andere ähnliche Schrift, in Sirmonds Ausgabe des Briefes an den Gottſchalk, in Mauguin's Scriptt. vet. in Agobardi Werken von Baluzius,

in der Bibl. PP. Th. 14, und in Sirmondi opp. welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird.

Sententiae *Auguſtini* ejusdem argumenti, in Sirmonds und Baluzii oben gedachten Werken, ingleichen in der Bibl. PP. auch nur muthmaßlich.

Eine Schrift wider die Juden, welche Chifflet de fide cathol. 1656 unter Rabani Mauri Nahmen drucken ließ, welche aber mit mehrerm Rechte dem Amulo beygeleget wird. Wenn es im Jöcher heißt, daß Chifflet einen Cistercienser, Nahmens Hratgan für den Verfasser ausgegeben, so ist solches wohl ein Irrthum. Wohl aber behauptete Martene in ampl. coll. Th. 5, S. 401, daß weder Raban, noch Amulo Verfasser dieser Schrift sey, sondern ein gewisser Bischof Hratgan. Allein er bemerkte dabey nicht, daß Hratgan bloß eine fehlerhafte Schreibart des Nahmens Hraban oder Raban ist. Hist. litter. de France, Th. 5, S. 104 f. Chaufepié Dict.

† *Amundisham*, ein Englischer Benedictiner. Er hieß Johannes, und Amundisham war bloß der Nahme seines Geburtsortes, daher er eigentlich Johannes Amundishamensis genannt wird. Frumentarius dessen Leben er beschrieb, ist auch unter dem Nahmen Johannis Wherhamstedii bekannt. Sein Leben desselben befindet sich handschriftlich in der Cottonischen Bibliothek. Smith Catal. Mst. huj. Bibl. S. 42.

Amy, S. auch Lamy.

d'Amy, (*Ludwig Noel,*) S. Noel.

Amy, Advocat im Parlamente zu Aix in Provence, welcher sich doch mehr durch nützliche physicalische Kenntnisse verdient machte, und 1760 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Traité sur l'Economie domestique.

Observations expérimentales sur les eaux des Rivières de Marne, d'Arcueil et de Puits. Paris, 1749, 12.

Précis historiques des nouvelles fontaines filtrantes. 1757, 12. S. Götting. gel. Anz.

Reflexions sur les vaisseaux de cuivre, de plomb, et d'étaim. 1757, 12.

l'Amy, (*Marcus Antonius,*) ein Parlamentsadvocat zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Coutumes des Baillage et Prévôté du Duché d'Etampes, mit seinen Auslegungen, Paris, 1720, 12, heraus gab.

† *Amydenus*, oder wie er auch genannt wird, *Amydan*, *Ameyden*, *Amynden*, (*Theodorus.*) Mazzuchelli wußte von seinen Lebensumständen weiter nichts, als daß er in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes als ein Advocat zu Rom gelebt hatte. Selbst sein Vaterland, Herzogenbusch, war ihm unbekannt. Seine Schriften sind:

Della natura del vino, e del ber caldo e freddo. Rom, 1608, 4.

De pietate Romana. Rom, 1625, 8.

Panegyricus in Urbanum VIII, Pont. Max. Lyon, 1625, 8.

Il Can del Ortolano, Commedia tradotta dallo Spagnuolo. Viterbo, 1642, 12. (Cat. Bibl. Imp.) welche Schrift Mazzuchelli nicht kannte.

Tractatus de officio et jurisdictione, nec non de stylo Datariae. Venedig, 1654, Fol. Cöln, 1701, Fol.

Oratio in funere Elisabethae Borboniae, Hispaniarum reginae. Rom, 1654, 4, wo er sich auf dem Titel in Romana curia Advocatum et negotia Mediolani pro Cathol. Majest. agentem nennet. Cinelli Bibl. vol. Th. 1, S. 34. Mazzuchelli kannte diese Rede nicht.

La Dramma frullosa Commedia nuova, tradotta dallo Spagnuolo da *Teodoro Amynden*, Bologna, 1678, 12.

Theodori Amydenii elogia summor. Pontif. et Cardinalium suo aevo defunctorum, befinden sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, und nach Montfaucons Bibl. Mst. auch in der Barberinischen zu Rom, wo aber der Verfasser Amicenius genannt wird.

Amyens de Gomicourt, S. de Gomicourt.

Amyntas 2, im Blumenorden, ist Jac. Sier. Lochner.

Amyntas Philaretes, ein angenommener Nahme, unter welchen erschien: Apologia pro *Ge. Popelio* Barone de *Lobkowitz*, regni Bojohaemiae quondam supremo Aulae praefecto. Dicaeopoli, 1606, 8. Man vermuthet, daß Lobkowitz selbst Verfasser dieser bittern Schutzschrift ist, und daß er eben um derselben willen in Verhaft genommen, und nach seinem Tode enthauptet worden. S. Gözens Merkwürd. der Dresdn. Bibl. Th. 3, S. 462 Clement Bibl. cur.

Amyot, S. Amiot.

† *Amyraldus*, Franz. *Amyrault*, oder *Amiraut*, (*Moſes.*) Die Schriften dieses scharfsinnigen und gelehrten Mannes, welchen Bartolocci in seiner Bibl. rabbin. durch den Nahmen verführt, zu einem bekehrten Juden machte, verdienen eine genauere Anzeige, als ihnen im Jöcher zu Theil geworden. Allein da mir kein vollständiges Verzeichniß derselben bekannt ist, so kann ich nur diejenigen anführen, welche mir vorgekommen sind.

Traité des Religions contre ceux qui les estiment indifferentes. Saumur, 1631, 8; eben das. 1652, 8. In das Deutsche übersetzt von Adrian Steger unter dem Titel: von Religionen, wider die u. s. f. Leipzig, 1667, 12, und unter dem neuen Titel: Der aus Gottes Wort und der gesunden Vernunft widerlegte Atheist und Epicurer, eben daselbst, 1719, 12. Walchs Bibl. theol.

Traité de la Predestination. Saumur, 1634, 8; eben das. 1658, 8; auch Lateinisch, eben das. 1634, 4;

worüber

worüber er mit Andr. Rivero, Friedr. Spanheim, Peter Molinäo, Joh. Heinr. Heidegger, Peter Jurieu und andern in Streit gerieth. S. Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 1029.

Defensio doctrinae de gratia universali, et ab orthodoxis explicatur, und Doctrina de gratia particulari, ut a *Calvino* explicatur. Beyde in dem obigen Streite wider Spanheim.

Six Sermons de la Nature estendue, Necessité dispensative et Efficace de l' Evangile. Saumur, 1636, 8. Lateinisch von B. H. Reinhold cura *Gerh. van Maestricht*. Stade, 1717, 8.

Lettre à de la *Milletiere* sur son écrit contre du Moulin. Saumur, 1637, 8.

De la Justification contre les opinions de *Milletiere*. Saumur, 1638, 8.

De Providentia Dei in malo. Saumur, 1638, 4.

Defensio doctrinae *Jo. Calvini* de absoluto reprobationis decreto, adv. Anonymum. Saumur, 1641, 4. Auch Französisch, Defense etc. eben daselbst, 1641, 8.

De l' élevation de la foy et de l' abaissement de la raison en la créance des mysteres de la religion. Charenton, 1644, 12.

Paraphrase sur l' Epitre aux Colosses et Thessaloniens. Saumur, 1645, 8; eben das. 1665, 8.

Discours de l'état des fideles après la mort. Saumur, 1646, 4. Deutsch von K. J. Jägerinn, Leipzig, 1696, 12. Holländisch, Utrecht, 1680, 8.

Declaratio fidei circa errores Arminianorum. Saumur, 1646, 12. Auch Französisch: La creance de *Moyse Amyrauls* sur les erreurs des Arminiens. Ohne Jahr und Ort, in 8.

Apologie pour ceux de la Religion. Saumur, 1647, 12; Charenton, 1648, 8. (Cat. Bibl. reg. Paris.)

Disputatio de libero hominis arbitrio. Saumur, 1647, 12.

De secessione ab ecclesia Romana, deque ratione pacis inter Evangelicos in religionis negotio constituendae. Saumur, 1647, 8. Deutsch, Cassel, 1649, 8.

Considerationes in Cap. VII ep. ad Rom. Saumur, 1648, 12.

Considerations sur les droicts, par lesquels la nature a reglé les mariages. Saumur, 1648, 8. In das Latein übersetzt, unter dem Titel: Disquisitiones VI de Jure Naturae quod connubia dirigit, cum notis et aliis ejusdem argumenti *Gerh. van Maestricht*, von Bernh. Heinr. Reinhold. Stade, 1717, 8.

Specimen animadversionum in exercitationes de gratia universali. Saumur, 1648, 4; wider Spanheim.

De la vocation des Pasteurs. Saumur, 1649, 8.

Defensio adversus epistolae historicae criminationes. Saumur, 1649, 12.

Discours de la Souveraineté des Rois. 1650, 4; wider die Hinrichtung Carls I in England.

Paraphrase sur l' Evangile selon S. Jean. Saumur, 1651, 8.

La morale chretienne a Mr. de *Villarnoul*. Saumur, 1652, 8, sechs Theile.

Du gouvernement de l' Eglise contre ceux qui veulent abolir l' usage et l' auctorité des synodes. Saumur, 1653, 8; wider die damahligen Independenten in der reformierten Kirche. S. Clement Bibl. cur.

Theses de peccato in Spiritum S. Saumur, 1653, 4; auch in dem Syntagm. thesium theolog. Salmur.

Du regne de mille ans, ou de la prosperité de l' Eglise. Saumur, 1654, 8; wogegen Pet. de Launay Reponse au livre *d' Amyr.* du regne de mille ans, Charenton, 1655, 8. Amyrauls aber eine Replique au livre *de Launay*, Saumur, 1656, 8, heraus gab, welche Launay in dem Examen de la Réplique, Charenton, 1656, 8, beantwortete.

Paraphrase sur les actes des S. Apotres. Saumur, 1654, 8.

Sermons sur le chap. VI. VII. de l' Ep. aux Ebreux. Saumur, 1657, 8.

Sermons de la Iustification et Sanctification. Saumur, 1658, 8; und ähnliche Predigten mehr.

Discours sur les songés divins dont il est parlé dans l' Ecriture. Saumur, 1659, 12.

Expolition de chap. VI et VIII de l' Epitre de S. Paul aux Romains et du XV de la 1, aux Corinth. Charenton, 1659, 8.

Theses theologicae in Acad. Salmurienſi disputatae, mit Capelli und Placäi Thesibus, Saumur, 1660, 4; vermehrt, eben das. 1664, 4.

La vie de *Franc. de la Noue* dict Bras de Fer. On sont contenuës quantité de choses memorables qui servent à l' éclairciſſement de celles, qui se sont passées en France et au Pays-bas, jusqu' à l' an 1591. Leiden, 1661, 4; sehr selten. S. Clem. Bibl. cur. Baumg. merkw. Bücher. Th. 4, S. 243.

De mysterio Trinitatis. Saumur, 1661, 12. Walch Bibl. theol.

Paraphrasis in Psalmos cum adnotationibus et argumentis. Saumur, 1662, 4. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 7, S. 476 f. Von welcher oft irrig behauptet wird, daß sie Französisch geschrieben worden, wie auch in Walchs Bibl. theol. geschehen, es müßten denn zwey Ausgaben, eine Lateinische und eine Französische vorhanden seyn.

Irenicum. s. de ratione pacis, in religionis negotio inter Evangelicos conſtituendae conſilium. Saumur, 1662, 8.

Exercitationes in Symbolum apostolicum. Saumur, 1663, 8.

Exercitatio in orationem dominicam. Saumur, 1663.

Sex

Digitized by Google

Sex Diſſertatt. theologicae. Saumur, 1666, 8.

Tabernacle ou V Sermons ſur l' Epitre aux Hebreux, Chap. IX. v. 1 — 5. Saumur, 1668, 8,

Conſilium quo modo ſe gerere debent apud illos quibuscum habitat is, qui diverſae religionis eſt. Bey Frid. Geſenii Schrift de unione eccleſiaſtica.

De Iure Dei in creaturas, welche Schrift Walch in Bibl. theol. ohne weitere Anzeige der Ausgabe anführet.

Diſſ. de Oeconomia trium perſonarum in Operibus divinis, cur. *Ioach. Langio.* Halle, 1715, 4.

Apologie de S. Etienne à ſes Iuges, ein Gedicht, von welchem Baile im Dict. handelt.

Amyraut, lat. *Amyraldus*, (*Balthaſar Octavianus*,) ein reformierter Schriftſteller, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem ich doch nicht weiß, wie nahe er mit dem vorigen verwandt war. Ich kenne von ihm:

Introduction à l'expoſition de l'Apocalypſe, en forme des traitez géometriques, en propoſitions et preuves. Haag, 1658, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

† *Amyruzes.* Er iſt unter Amirucius bereits da geweſen. S. auch Ameruza.

† *Anacharſis*, ein Scythiſcher Philoſoph. S. von ihm: Cl. Celſii diſſ. de Anacharſide Scytha, Upſal, 1712, 8; Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 354; die Engliſche Ueberſetzung des Baile; Chaufepie' Diction. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 97. Die ihm beygelegten Erfindungen gründen ſich auf eine Stelle des Strabo B. 7, der doch ſolche auch nur dem Ephorus nacherzählet, ohne für ihre Wahrheit zu ſtehen. Statt des Zunders muß Blaſebalg geſetzet werden, τὰ ζωπυρα, und für Anker ſchlechthin, zweyarmiger Anker; obgleich ſich deſſen auch ſchon die Argonauten bedient haben ſollen. Das von ihm verfertigte Gedicht beſtand nicht aus 200, ſondern aus 800 Verſen. Die ihm zugeſchriebenen neun Briefe befinden ſich ſchon unter den Epiſtolis Graecis diverſorum, Venedig, 1499, 4; worauf Henr. Stephanus ſie einzeln, Griechiſch und Lateiniſch, Paris, 1581, 4, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) heraus gab, und Eilhard Lubinus ſie mit Apollonii und anderer Briefen, zu Heidelberg, 1601 in 8 wieder auflegen ließ. Handſchriftlich befinden ſie ſich, in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Mediceiſchen zu Florenz, und, in einer neuern Handſchrift aus dem 15ten Jahrhunderte, in der Bibliothek zu Bern; drey derſelben aber in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

† *Anacletus* 3. Von ſeinen Briefen gab Chriſtian Lupus in ſeinen Epiſtolis variorum Patrum ad Epheſinum Concilium, Löwen, 1682, 4, deren 38 heraus; andere befinden ſich in Baronii Annal. von 1130 — 1138, in Martene und Durand collect. ampl. Th. 1, in Ughelli Italia S. Th. 8, und in Blondelli Pſeudo-Iſidoro. Handſchriftlich befindet ſich zu Monte Caſſino: *Anacleti* Antipapae et monachi Cluniacenſis liber Proverbiorum. Mazzuch. Scritt. Einen Brief Anacleti gab mit Heraclidis liber Paradiſus, und andern Briefen ſchon Jac. Faber Stapulenſis, Paris, 1504, fol. heraus. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Anacletus a Portu Gratiä, oder von *Havre de Grace*, ein Capuciner in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Sujets des Conferences ſur la Theologie poſitive. Rouen, 1712, 4, 3 Bände. Bernh. a Bononia Bibl. Capucein.

Anacoringio, (*Idrenia*,) der anagrammatiſche Nahme des Joh. Andr. Irico.

† *Anacreon.* S. von ihm Baile Dict. Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 112, Barnes vita Anacr. vor ſeiner Ausgabe deſſelben, de Longepierre, Anna Dacier, de la Foſſe, und du Poete Sans Fard (Franc. Gacon,) Lebensbeſchreibungen vor ihren franzöſiſchen Ueberſetzungen dieſes Dichters. Joſ. Addiſſons Leben deſſelben befindet ſich ſo wohl vor ſeiner Engliſchen Ueberſetzung, als auch in the preſent State of the Rep. of Letters Th. 16. Ferner: Ludw. Chriſtian Crellii diſſ. de eo, quod in Anacreonte venuſtum et delicatum eſt, Leipzig, 1706, 4, vornemlich aber Hrn. Joh. Gottl. Schneiders Anmerkungen über den Anacreon, Leipzig, 1770, 8, und Joh. Carl Jeune animadverſ. ad *Anacreontem*, Leipzig, 1775, 8. Eines ungenannten Britten Animadverſiones in *Anacreontem* befinden ſich in den Miſc. Obſervat. B. 2, Th. 1; Lamb. Bos animadverſiones ad *Anacr.* in deſſen Animadverſ. in Scriptt. Gr. und Ge. d' Arnaud animadverſ. in deſſen Animadverſ. crit. in Scriptt. Gr.

Die im Jöcher von dieſem Dichter gegebene Nachricht hätte mit ein wenig mehr Feinheit und Geſchmack abgefaſſet werden können. Gegen den Vorwurf der Ausſchweifungen ſucht Barnes denſelben zu rechtfertigen. Die Ausgaben dieſes Dichters ſind ſehr zahlreich, und man findet ſie außer dem Fabricius vor den neuern Ausgaben deſſelben beurtheilet. Ich gedenke nur der vornehmſten. Von der erſten ſehr ſeltenen Ausgabe mit Henr. Stephani Lat. Ueberſetzung, Paris, 1554, bey Henr. Steph. in 4, S. Clement Bibl. cur. Im folgenden Jahre 1555 erſchien *Anacreontis* odae Latinae factae ab *Helia Andrea* (*Putſchio*) Paris bey Thom. Richardus, in 4; welche Ueberſetzung 1556 von Rob. Stephanus in 8 nachgedruckt, und auch der Ausgabe des Anacreon et aliorum lyricorum aliquot poetarum, Paris, bey Wilh. Morellus und Rob. Stephanus, 1556, 8, (nachgedruckt Cambridge, 1684, 12,) beygefüget ward, (Cat. Bibl. reg. Pariſ. S. auch Clem. Bibl. cur.) nach welcher Ausgabe auch Eilh. Lubinus die ſeinige, Roſtock, 1597, 4 veranſtaltete, und nur eine neue Ueberſetzung beyfügte. Bloß Griechiſch befinden ſich ſeine Gedichte cum Scholiis *Fulvii Urſini*, in den Carmin. IX illuſtr. faeminarum et lyricorum, Antwerpen, 1568, 8, und Griech. und Lat. in dem Corpore Poetar. Graecor. Genf, 1614, Fol. Fried. Herm. Fleyders Ausgabe erſchien zu Tübingen, 1622, 12. Des nachmahligen

Abtes

Abtes de la Trappe, Arm. Johannis Bouthillier über- aus ſeltene bloß Griechiſche Ausgabe, cum ſcholiis Graecis, Paris, 1639, 8, eben daſ. 1647, 8, deren Hamberger aus dem Catal. de Mr. de *Boze* gedenkt, befindet ſich auch in der königlichen Bibliothek zu Paris. Tanaq. Fabri Griech. und Lat. Ausgabe erſchien zu Saumur, 1660, 12; 1680, 12; Caſp. Ernſt Trillers, welche ſich doch durch nichts als ihre Seltenheit empfiehlet, Nordhauſen, 1692, 8, (Clem. Bibl. cur.) Wilh. Baxters verwegene, London, 1695, 8, eben daſ. 1710, 8; der Dacier fehlerhafte, Amſterdam, 1699, 12, 1716, 12; Joſua Barnes, Cambridge, 1705, 12, und vermehrt und verbeſſert, 1721, 8; Mich. Maittaire's prächtige, London, 1725, gr. 4, und vermehrt, 1740, gr. 4, (S. Hamberger l. c.) Joh. Corn. de Pauw unſchuldig beſcholtene, Utrecht 1732, 4, (S. Chaufepie' Dict. und Bibl. raiſonnée, Th. 8;) eines Ungenannten zu London, 1733; Johannis Lamii, Florenz, um 1742, (S. Journ. des Sav. 1742;) und Joh. Fr. Fiſchers bequeme, Leipzig, 1754, 8, und 1776, 8. Die neuſte bloß Griechiſche Ausgabe e Mſſ. codd. et doctorum virorum conjecturis emendata, iſt von Hrn. Rich. Friedr. Brunk, doch ohne deſſen Nahmen, Strasburg, 1778, 16.

Eben ſo zahlreich ſind die Ueberſetzungen. Der vornehmſten Lateiniſchen iſt ſchon oben gedacht worden. S. auch Chriſts veneres Anacreonticas in ſeinen Nocl. acad. St. 1, S. 138. Die zahlreichen Italiäniſchen beſchreibt Paitoni in ſeiner Bibliot. degli autori volgarizz. Th. 1, S. 52—63; welchen man noch Paul Rolli Ueberſetzung, London, 1739, gr. 8, des Abtes Conti, um eben dieſelbe Zeit, und des Cidalmo Orio, 1753, 8, beyfügen kann. Anacreonte tradotto in verſi Italiani de varj, erſchien zu Venedig, 1736, 4. Von Franzöſiſchen Ueberſetzungen kenne ich des Remi Belleau, Paris, 1556, 12; der Madem. le Fevre oder Anna Dacier mit dem Griechiſchen Texte, Paris, 1681, 12, Amſterdam, 1693, 12, 1716, 12; des Longepierre, auch mit dem Griech. Texte, eben daſ. 1684, 12; des de Foſſe, eben daſ. 1704, 1705, 12; des Poete ſans fard oder Hrn. von Gacon, Rotterdam, 1712, 12; des Maturin Abbé Regnier Desmarais, in ſeinen Oeuvres. Eine ſehr brauchbare Engliſche mit dem Griechiſchen Texte gab Addiſon, London, 1735, 8 heraus. Unter den Deutſchen Ueberſetzungen iſt die von Götz und Uz, Carlsruhe, 1746, 8, Frankfurt, 1747, 8, Carlsruhe, 1760, 8, eine der vorzüglichſten.

Anafeſto, (*Paul.*) ein angenommener Nahme eines unbekannten Italiäners, welcher in dem Streite der Republik Venedig mit Papſt Pius 5 eine Riſpoſta all opera intitolata: avviſo delle ragioni della Republica di Venezia, heraus gab, welche zu Bologna, 1607, in 4 gedruckt worden, und ſich auch in des Joh. Steph. Barberio Confutazione befindet. Mazzuchelli Scritt.

Anagallis, *Anagla*, S. Agallis.

† *de Agnania*, (*Johannes.*) Er iſt v. Agnani bereits da geweſen. S. daſelbſt.

Ananiä, oder *de Anania*, (*Joh. Laurent.*) S. Ananias.

Ananias de Chiraka, ein gelehrter Arminianer im 16ten Jahrhunderte, welchem Armenien ſeine heutige Zeitrechnung, und die Einführung des Kirchenkalenders zu danken hat. Man hat von ihm auch eine Sammlung Armeniſcher Kirchenlieder. Journ. des Sav. 1735, S. 691. Vielleicht iſt er eben der Doct. Ananias, deſſen tractatus de iis quae Chriſtiani omnes circa divinitatem credere tenentur, ſich in Armeniſcher Sprache handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Ananias Clottenſis, ein Capuziner und Prediger der Rheiniſchen Provinz, Novizien-Meiſter, Guardian, Definitor und Provincial, der den 12 Junii 1699 zu Trier ſtarb. Man hat von ihm:

Epitomen Sacrorum Rituum, ſiue Breve Caerimoniale iuxta ritum S. Eccleſiae R. et decreta S. Congregationis Rituum, ad uſum FF. Minorum Capuccinorum, maxime vero Rhenanae prouinciae. Mainz, 1684, 4.

Thymiama devotionis. Cöln, 1681, 16; 1691, 16; Bernh a Bononia Bibl. Capuccin.

Ananias Jeraucuſio, S. Antipas.

† *Ananias*, Ital. *Anania*, (*Joh. Laurent.*) Er war aus einer adeligen Familie, und hielt ſich lange Zeit bey dem Erzbiſchofe von Neapel, Mario Caraffa, auf, welchem er Unterricht in der Theologie und andern Wiſſenſchaften ertheilte. Nach deſſen Tode 1576 begab er ſich wieder in ſeine Vaterſtadt, und lebte daſelbſt in der Stille.

Seine Univerſale Fabrica del Mondo ovvero Coſmografia iſt zu Neapel, 1573, 4, (Cat. Bibl. Thevenot.) Venedig, 1576, 4, vermehrt, 1582, 4, und 1696, 4 gedruckt.

Seine Schrift de natura Daemonum, erſchien Venedig, 1581 (nicht 1580.) 8; 1582, 8; 1589, 8; Lyon, 1620, 8; Rom, 1651, 4, und in dem Malleus maleficarum, Lyon, 1669. S. Clement Bibl. cur.

Anardo, (*Livius,*) ein Patricius aus Mailand im 16ten Jahrhunderte, von welchem ſich in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand Mathematicorum ſchematum coeleſtium volumen primum, continens figuras 168 nativitatum variorum illuſtr. viror. praecipue Mediolan. Sec. 16 et 17, handſchriftlich befindet. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Anaſilla, iſt Caſp. Stampa.

Anaſtaſ, (*Martinus,*) S. Anaſtaſius.

† *Anaſtaſia*. Sie ward 303 (nicht 297) hingerichtet. Die zwey Briefe, welche man noch von ihr hat, ſtehen Griechiſch auch in dem Suidas. Mazzuchelli Scritt. wo mehr Schriftſteller von ihr angeführet werden.

a S. Anaſtaſio, (*Carl,*) ein Carmeliter zu Cöln,

im vorigen Jahrhunderte, welcher vorher Carl Freywilliger hieß und von jüdiſchen Aeltern abſtammete, welche aber zur chriſtlichen Religion getreten waren. Nachdem er in verſchiedenen Provinzen als päpſtlicher Commiſſarius war gebraucht worden, kam er wieder in die cölniſche Provinz zurück und ſtarb zu Boppard 1670. Seine Schriften ſind:

Der Gnadenpfennig. Heidelberg, 1653, und nachmahls noch öfter aufgelegt.

Exercitatio ſpiritualis P. *Dominici Franci*, et artis artium P. *Danielis a V. Maria*, in das Latein. überſetzt, Cöln, 1654.

Die von P. Laur. Surio verfaßten Vitas Sanctorum gab er 1660 zu Cöln vermehrt heraus.

Ingleichen eine vermehrte und verbeſſerte Ausgabe von J. Taulers Predigten, die ein Ketzer verſtümmelt haben ſollte. Cöln, 1660.

Eine Deutſche Ueberſetzung von des P. Phil. d' Outreman Paedagogo Chriſtiano. Cöln, 1664.

Eine Deutſche Ueberſetzung von des P. Jac. Maſenii Aurum Sapientiae. Cöln.

Ingleichen eines von dem P. Domin. a S. Alberto Franzöſiſch geſchriebenen Buches. Hartzheim Bibl. Colon.

a S. Anaſtaſio, (*Hilarius*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes und ſchrieb: Die uralte katholiſche Kirchen- und Glaubensſtraße. Wien, 1653, 12.

d' Anaſtaſio, (*Philippus*,) Erzbiſchof von Sorrento, und einer der berühmteſten Italiäniſchen Gelehrten um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war den 25ten Jan. 1656 zu Neapel geboren, ſtudierte die Rechte, worin er auch Doctor ward, und hernach die Theologie bey den Jeſuiten. Nachdem er Prieſter geworden war, that er ſich durch Predigen hervor, ward 1688 Profeſſor der Rechte zu Neapel, und Präſident der Akademie der Natur- und bürgerlichen Geſchichte, welche der Herzog von Medina-Celi, damahliger Vice-König von Neapel, in ſeinem Pallaſte errichtete. Er unternahm hierauf eine gelehrte Reiſe durch Italien, erhielt nach ſeiner Rückkunft ein Canonicat an der Domkirche zu Neapel, und ward 1699 von dem Papſt Innocentius 12 zum Erzbiſchof von Sorrento, und von Clemens 11 zu ſeinem Familiari und Aſſiſtenten in der päpſtlichen Würde ernannt. Er legte die erzbiſchöfliche Würde zu Gunſten ſeines Neffen, Ludwig Agnelli Anaſtaſii 1724 nieder, ward Patriarch von Antiochien und Examinator der Biſchöfe, und ſtarb zu Rom. Seine Schriften ſind:

Solemnis recitatio ad Cap. Si aliquis de Electione. Neapel, 1689, 4.

Praelectio ad epiſtolam decretalem *Lucii III.* Neapel, in 4.

Orazioni in lode di varj perſonaggi illuſtri. Neapel, 1721, 8; 1741, 8.

Suprema Romani Pontificis in Eccleſia poteſtas propugnata adverſus Inſtrumentum appellationis IV Galliae Epiſcoporum. Lib. primus. Benevento, 1723, 4; welches doch ſchon die zweyte Auflage iſt.

Apologia di quanto l' Arciveſcovo di Sorrento ha praticato con gli Economi de' beni Eccleſiaſtici di ſua Dioceſi. Rom, 1724, 4, ohne Nahmen.

Lezioni intorno all' Idrografia, in den Miſcellanee di varie Operette, Venedig, 1744, Th. 3.

Lucubrationes in Surrentinorum eccleſiaſticas, civilesque antiquitates. Rom, 1731, 1732, 4, zwey Theile.

Verſchiedene theils einzeln gedruckte, theils in anderer Sammlungen befindliche Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

† *Anaſtaſius* 1, Papſt. Er war aus Rom gebürtig, und ſoll auch de Incarnatione geſchrieben haben, wovon ſich einige Fragmente in Liberati Breviario befinden. Eines Papſtes Anaſtaſii, ohne doch ihn näher zu bezeichnen, Epiſtolae decretales befinden ſich in zweyen Handſchriften aus dem 10ten Jahrhunderte in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Anaſtaſius* 4, Papſt. Von ſeinen Briefen befinden ſich 13 (nicht 10) in Labbe Collect. Concil. Th. 10; ein anderer ſtehet in Baluzii Werk de Concordia Sacerdotii et Imperii; zwey andere beym Rinaldi ad 1239; einer in d'Acheri Spicil. Th. 3; zwey in Martene collect. vet. ſcript. et Monum. Th. 1; einer in Ughelli Ital. S. Th. 1. Mazzuch. Scritt.

† *Anaſtaſius*, ein chriſtlicher Scribent um 875. Er war ein Abt, weiter iſt nichts von ihm bekannt. Das Dogma ſeu oppoſitio et diſputatio contra Judaeos, welches er geſchrieben haben ſoll, wird von vielen auch dem jüngern Anaſtaſio Bibliothecario beygelegt. Franc. Turrianus gab dieſe Schrift zuerſt Lateiniſch zu Ingolſtadt, 1605, 8 heraus. Eine Griechiſche Handſchrift, welche vollſtändiger iſt, als die gedruckte Ueberſetzung, befindet ſich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Anaſtaſius, Patriarch von Antiochien, S. im folgenden Anaſtaſius Sinaita.

† *Anaſtaſius*, ein Prieſter und Apocriſiarius der Römiſchen Kirche. Er ſtarb den 15ten (nicht 11ten) October 666. Der lange Brief, welchen er 645 in Griechiſcher Sprache an Theodorum, (nicht Theodoſium,) Prieſter zu Gangre ſchrieb, befindet ſich in drey Handſchriften im Vatican. Einige Stücke daraus ſtehen auch im Baronius. Baillet in Jugemens des Savans, n. 793 und Huetius de claris interpretibus melden, daß er verſchiedene Ueberſetzungen verfertiget, und beſonders des Hippolyti Portuenſis Schriften aber ſehr ſclaviſch überſetzt habe, welche Huetius ſelbſt geſehen zu haben verſichert. Mazzuch. Scritt.

† *Anaſtaſius*, der ältere, Bibliothecarius, d. i. Secretarius, der Römiſchen Kirche, und Benedictiner zu Monte Caſino. Er lebte unter Papſt Stephan 3, nach andern dem 2ten, welcher von 752 bis 757 regierte. Daß er Cardinal geweſen, iſt noch ungewiß. Bey Gelegenheit

legenheit des Streites zwiſchen den Italiänern und Franzoſen über die Verſetzung des Körpers des heil. Benedictus von Monte Caſino nach Frankreich, welche die Italiäner läugnen, die Franzoſen aber behaupten, iſt auch über die ächte Richtigkeit der dieſem Anaſtaſio beygelegten und im Jöcher angeführten Schrift, ja über deſſen Daſeyn ſelbſt, lebhaft geſtritten worden. S. davon Mabillons Act. SS. ord. Bened Sec. 2, und Muratori in ſeiner Vorrede vor ſeiner Ausgabe der ihm beygelegten Schrift; wozu noch kommt, daß Petrus Diaconus in ſeiner Schrift de viris illuſtribus Caſin. dieſes Anaſtaſii mit keinem Worte gedenkt. Mazzuch. Scritt.

† *Anaſtaſius*, der jüngere, Bibliothecarius der Römiſchen Kirche, und einer der berühmteſten Schriftſteller des 9ten Jahrhundertes. Sein Vaterland iſt ungewiß. Oudin vermuthet, daß er ein Benedictiner geweſen; gewiſſer iſt, daß er Abt des Kloſters der heil. Maria jenſeit der Tiber geweſen, wie er ſich in der Vorrede in quaedam miracula *S. Baſilii* ſelbſt nennet. Es iſt indeſſen noch ungewiß, ob dieſer Abt und Bibliothecarius Anaſtaſius mit dem Cardinal Anaſtaſius eine und eben dieſelbe Perſon iſt, welcher mit ihm zu einer Zeit lebte, unter Gregor 4 gleichfalls Bibliothecarius war, von Leo 4 auf der Synode zu Rom 850 entſetzt ward, und nach deſſen Tode eine kurze Zeit Gegenpapſt war. Allein da der Bibliothecarius Anaſtaſius in ſeinem Leben der Päpſte ſehr nachtheilig von dem Cardinale ſpricht, und deſſen Entſetzung für kanoniſch erkläret, ſo müſſen ſie wohl zwey verſchiedene Perſonen geweſen ſeyn. Seine Schriften, wovon doch die Ueberſetzungen den allergrößten Theil ausmachen, ſind:

Liber Pontificalis ſ. Vitae Romanorum Pontificum a b. *Petro* Apoſt. ad *Nicolaum* I, adjectis vitis *Hadriani* II et *Stephani* VI autore *Guilielmo* Bibliothecario, von dem Jeſuiten Johannes Buſäus, obgleich nicht aufrichtig genug, aus einer Welſerſchen Handſchrift heraus gegeben, Mainz, 1602, 4, (S. Clement Bibl. cur. Oudin de Script. eccleſ. ant. Th. 2.); von Carl Hannibal Fabrotti, in den Scriptt. hiſt. Byzant. Paris, 1649, Fol. und in dem Nachdrucke derſelben zu Venedig; von Franc. und Joſeph Bianchini, ſehr prächtig und mit vielen Zuſätzen, Rom, von 1718 bis 1735, in vier Bänden in Fol. wovon der fünfte und letzte Band noch nicht erſchienen iſt, der erſte aber 1731 wieder neu aufgeleget ward, S. Clement Bibl. cur. von dem Abt Johann Vignoli mit der vorigen zu gleicher Zeit, Rom, 1724, 4, wo doch Anaſtaſii Nahme auf dem Titel weggelaſſen ward, die Ausgabe aber in Anſehung der Reinigkeit des Textes vor allen den Vorzug hat, (S. Acta Erud. 1727.) und endlich von Muratori in ſeinen Scriptt. rerum Ital. Th. 3 nach einigen von Bianchini nicht gebrauchten Handſchriften. Außer dieſen Ausgaben befindet ſich dieſes Werk auch in den Sammlungen der Concilien. Obgleich die meiſten Handſchriften Anaſtaſii Nahmen führen, ſo iſt doch wohl gewiß, daß allenfalls nur die Leben einiger wenigen Päpſte, welche zu ſeiner Zeit lebten, von ihm, die übrigen aber von mehrern ältern Verfaſſern ſind. Siehe Eman. a Schelſtrate Diſſ. de antiquis Rom. Pontif. catalogis, Ciampini examen libri Pontificalis, Rom, 1688, 4, welche beyde auch des Muratori Ausgabe beygefüget ſind; Ant. Dadin. Alteſerra notae et obſervatt. in *Anaſtaſium* de vitis Rom. Pontif. Paris, 1680, Fol. Fünf in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindliche Handſchriften beſchreibt Lambecius in Comment. B. 2, S. 809 f. edit. *Kollar.*

Epiſtolae, deren drey ſich in den Sammlungen der Concilien, eine aber de translatione S. Stephani Protomartyris, ſich in dem Anhange der Werke Auguſtini der Pariſer Ausgabe, und noch andere ſich in Mabillons muſeo Ital. befinden.

Chronologia *Nicephori* Conſtantinopolitani, aus dem Griechiſchen überſetzt, in den Biblioth. PP. auch einzeln mit Ant. Conti Commentario, Paris, 1573, 4.

Hiſtoria eccleſiaſtica ſ. Chronographia tripartita, ein Lateiniſcher Auszug aus dem Nicephorus, Ge. Syncellus und Theophanes, von Carl Hannib. Fabrotti heraus gegeben, in den Scriptt. hiſt. Byzant. Paris, 1649, Fol.

Acta Synodi ſextae Conſtantinopoli in Trullo habitae a. 680; aus dem Griechiſchen überſetzt, in den Sammlungen der Concilien. Indeſſen iſt noch ungewiß, ob er wirklich der Ueberſetzer iſt.

Acta Synodi ſeptimae, ſ. Nicenae ſecundae, aus dem Griechiſchen, in den Samml. der Concilien.

Acta Synodi octavae ſ. Conſtantinopolitanae IV, theils überſetzt, theils ſelbſt abgefaßt; in den Samml. der Concilien.

Collectanea de iis quae ſpectant ad controverſiam et hiſtoriam Monothelitarum haereticorum et Martyrium S. *Martini* Papae, itemque S. *Maximi* abbatis et aliorum, aus dem Griechiſchen; von Jac. Sirmond heraus gegeben, Paris, 1620, 8, auch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 3, und in Sirmonds opp. Ein Theil daraus befindet ſich in Combefis Ausg. der Werke Maximi.

Encomium S. *Bartholomaei* Apoſtoli, aus dem Griech. des Theodori Studitä in d'Acheri Spicileg. und in Combefis Bibl. concionat.

Paſſio S. *Demetrii* martyris, aus dem Griech. in Mabillons Annal. Th. 1.

Vita S. *Ioannis* eleemoſynarii Patriarchae Alex. aus dem Griech. des Leontius, Biſchofs in Cypern, in Rosweidii Vitis PP. in Surii Act. SS. und bey den Bollandiſten T. 2. Jan.

De X millibus crucifixis MM. acta, aus dem Griech. in den Act. SS. T. 4. Jun.

S. *Maximi* et *Ioannis* Scythopolitani ſcholia in *Dionyſium Areopagitam*; noch ungedruckt. Der voran

ſtehende Brief an Carolum Calvum befindet ſich in Jac. Uſſer's Epiſt. Hibernicis.

Vita S. *Dionyſii Areopagitae*, aus dem Griechiſchen, wovon nur die Zuſchrift in Surii act. SS. in Chifletii Schrift de uno Dionyſio, und in Mabillons Anal. gedruckt iſt.

Paſſio Sanctorum 1480 martyrum. In quaedam miracula S. *Baſilii* Ep. Caeſar. Paſſio Sanctorum *Cyri* et *Johannis*. Vita S. *Donati* Ep. apud Euriam in Syria, aus dem Griechiſchen, aber noch ungedruckt, außer daß ſich der Anfang mit den Vorreden des erſten, in Mabillons muſeo Ital. befindet.

Paſſio S. *Petri* Alexandr. Patriarchae, aus dem Griechiſchen, vermuthlich verloren.

Epiſtola S. *Cyrilli* Alex. ad *Gennadium*, nach dem Hendreich.

Narratio miraculi Berytenſis de Imagine Chriſti a Judaeis transfixa; handſchriftlich in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, S. Lambecii Comm. B. 1, S. 231.

Hierarchia *Dionyſii Areopagitae*, welche ſich zu Cambridge befinden ſoll.

Hiſtoria de Joſaphat et Barlaam, aus dem Griechiſchen, in den Werken des Johannis Damaſceni. S. davon die Vorrede vor der Storia de SS. Barlaam e Gioſaffatte, Rom, 1734, 4.

Das von Fabricius und andern ihm beygelegte Epitome Chronicorum Caſinenſium, gehöret nicht ihm zu. S. den vorigen. Mazzuchelli Scritt. Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 645.

† *Anaſtaſius*, Erzbiſchof zu Cäſarea. Seine Schrift de jejunio deiparae, befindet ſich in einer Griechiſchen Handſchrift in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

Anaſtaſius, ein Benedictiner und Eremit des eilften Jahrhundertes, war von einer vornehmen Familie aus Venedig, und trat einige Jahre vor der Mitte des eilften Jahrhundertes zu Mont Saint-Michel in Frankreich in den Orden; weil er aber nach einigen Jahren ſahe, daß ſein Abt der Simonie ſchuldig ſey, ſo ward er auf einer Inſel an der Küſte ein Eremit. Nach einiger Zeit zog der Abt Hugo ihn nach Cluni, wo er ſich durch ſein ſtrenges Leben, und durch ſeine für die damahlige Zeit ſeltene Gelehrſamkeit berühmt machte. Papſt Gregor 7 ſchickte ihn nach Spanien, die Muſelmänner zu bekehren, worin es ihm aber nicht glückte, daher er wieder eine Einſiedeley auf den Pyrenäen bezog, und einige Jahre darauf, als er ſich eben wieder nach Cluni begeben wollte, den 16ten Oct. 1086 unterweges ſtarb. Man hat von ihm noch eine kleine Schrift in Geſtalt eines Briefes de Euchariſtia, welchen d' Acheri im Spicil. und darauf du Boulai in der Hiſt. univ. Pariſ. Th. 1 heraus gab. Hiſt. litter. de France, Th. 8, S. 162 f.

† *Anaſtaſius*, Abt S. Euthymii in Paläſtina. Mazzuchelli, der ihn für einen Italiäner zu halten ſcheinet, aber ſeiner nur kurz gedenkt, ſetzt ſeinen Tod um das Jahr 664. Seine Epiſtola ad Calaritanos in Sardinia (nicht Sicilia) monachos adverſus monothelitas haereticos, aus welcher im Jöcher durch eine fehlerhafte Interpunction zwey verſchiedene Schriften gemacht worden, ſtehet außer den Werken Maximi, auch in Sirmonds Ausgabe der Collectan. Anaſtaſii Bibliothecarii, und in der Bibl. PP. Th. 12.

† *Anaſtaſius*, Biſchof zu Nicäa. Zu ſeinen Schriften gehören noch Commentaria in Pſalmos, welche ſich in zwey Griechiſchen Handſchriften aus dem 10ten oder 11ten Jahrhunderte zu S. Germaine des Près befinden. Montfauc. Bibl. Coislin. S. 244, 389.

Anaſtaſius von Prag, ein Capucincr aus der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Radius paupertatis, qui clare et ſubtiliter humanas et divinas operationes veluti per tranſennam ſcrutatur, zu Prag, 1669, 4, erſchien. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Anaſtaſius* I *Sinaita*, Patriarch zu Antiochien. S. von ihm Henſchens Comment. de Anaſtaſiis in Act. SS. T. 2. Apr. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 450, und die daſelbſt angeführten Schriftſteller. Es herrſcht noch eine ſehr große Ungewißheit in Anſehung der Schriften, welche ihm oder einem der vier folgenden im Jöcher zugehören. Diejenigen, welche ihm gemeiniglich beygeleget werden, ſind:

Sermones V de orthodoxa fide, welche unter dem Titel: *Theodori* presb. Antioch. iſagoge in V libellos *Anaſtaſii* et *Anaſtaſii* libelli V, Latine ex interpretatione *Godefr. Tilmanni*, ſchon Paris, 1557, 8 heraus kamen, und Griech. und Lateiniſch unter dem Titel Dialogi V de trinitate der folgenden Expoſit. orthodox. fidei, 1570 beygefüget wurden. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Lateiniſch, *Franc. Turriano* interprete, ſtehen ſie auch in Pet. Stevartii auctor. Gr. et Lat. Ingolſtadt, 1616, in Caniſii lect. ant. Th. 1, und in der Bibl. PP. max. Lugd. Th. 9.

Sermones II in annunciationem B. Mariae V. Griechiſch und Lat. in Combefis auctario novo Th. 1, Lateiniſch in der Bibl. PP. max. Lugd. Th. 9.

Sermo in transfigurationem D. N. Jeſu Chriſti, Griechiſch und Lat. in Combefis auct. novo, Lat. in der Bibl. PP. l. c. Handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Expoſitio compendiaria fidei orthodoxae, worin die Monotheliten widerleget werden, daher dieſe Schrift von vielen einem andern Anaſtaſius aus der letzten Hälfte des 7ten Jahrhundertes zugeſchrieben wird. Griechiſch und Lat. ex interpret. *Theod. Bezae*, mit Anaſtaſii dial. de S. Trinitate, apud Henr. Stephanum, 1570, 8; Leipzig, 1573, 8; Helmſtädt, 1613, 8; Lat. auch in den Bibl. PP. Handſchriftlich in der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz, und in der Königlichen zu Paris.

Tract. de ſanctis tribus Quadrageſimis, in Cotelerii Monum. Th. 3. Handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Digitized by Google

Ob S. *Anaſtaſii* Epiſcopi liber de obſervationibus monachorum, welches ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet, ihm oder einem andern zugehöret, kann ich nicht beſtimmen.

† *Anaſtaſius* 3 *Sinaita*. Cave nennet ihn blos einen Mönch vom Berge Sinai, und ſetzt ihn gegen das Ende des 7ten Jahrhundertes. Siehe von ſeiner Schrift de Haereſibus, Lambecii comment. B. 8, S. 443.

† *Anaſtaſius* 4 *Sinaita*, Patriarch zu Antiochien zu Anfange des 11ten Jahrhundertes. Alle im Jöcher ihm beygelegte Schriften werden daſelbſt und von andern auch theils Anaſtaſio 1, theils dem folgenden Presbyter zugeſchrieben. Es ſind folgende:

Quaeſtiones et reſponſiones (CLIV) de variis argumentis in Scripturam S. von Jac. Gretſern herausgegeben, Ingolſtadt, 1617, 4. auch in deſſen Opp. S. Clement Bibl. cur. Gentianus Hervetus hatte von den 154 Fragen, deren bereits 93 überſetzt, welche ſich in den Bibl. PP. befinden, ſie aber dem Anaſtaſius von Nicäa beygelegt. Handſchriftlich in 17 Handſchriften in der Königl. Bibliothek zu Paris.

Contemplationes anagogicae in Hexaemeron, Gr. et Lat. ex interpretatione *Andr. Dacerii*. London, 1682, 4 ſehr ſelten; wovon die eilf erſten Bücher ſchon Lat. in den Bibl. PP. ſtehen, aber das 12te, weil es der Transſubſtantiation nicht günſtig iſt, noch ungedruckt war. S. Clement Bibl. cur. Handſchriftlich in der Königl. Bibliothek zu Paris.

Die übrigen im Jöcher ihm beygelegten Schriften ſind ſchon bey Anaſtaſio 1 da geweſen.

† *Anaſtaſius Sinaita*, ein Presbyter und Mönch auf dem Berge Sinai, um 680. Diejenigen Schriften, welche ihm beygeleget werden, ſind:

Ὁδηγος, ſ. dux viae adverſus Acephalos, Gr. et Lat. ſtudio *Jac. Greſeri*. Ingolſtadt, 1606, 4. auch in Greſers Opp. Regensburg, 1734 f. Th. 14, wo doch dieſes Werk Anaſtaſio 1 beygeleget wird. S. Clement Bibl. cur. Handſchriftlich in der Kaiſerl. Bibliothek zu Wien, und in der Königl. zu Paris.

Patrum apophthegmata. Ingolſtadt, 1606; nach Aſſemanni Verſicherung in Cat. Mſtor. orient. Bibl. Florent. Th. 1, S. 97. Da ich dieſe Schrift ſonſt nirgends angeführet gefunden, ſo weiß ich nicht, ob ſie etwa mit der vorigen einerley, oder auch ihr nur beygedruckt iſt. Eine Arabiſche Ueberſetzung dieſer Apophtegmatum befindet ſich handſchriftlich zu Florenz.

Liber de hominis ad imaginem et ſimilitudinem Dei creatione et celebres opiniones de anima, Gr. et Lat. opera *Jo. Tarini*, bey *Origenis* et *Adamantii* Philocalia de obſcuris SS. locis, Paris, 1618, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Homilia in VI Pſalmum et in ingreſſum Jejuniorum; handſchriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Königlichen zu Paris *Anaſtaſii* orat. II, ſcil. de S. Synaxi et in Pſalmum VI, Ingolſtadt, 1603, 4, Paris, 1610, und Lateiniſch, Cöln, 1618, ſtehen ſo in Hyde's Cat. Bibl. Bodlej.

Opuſculum de S. Synaxi et de non judicando, deque oblivione injuriarum; in der Königl. zu Paris.

Narratio eorum quae geſta ſunt in Perſide; in vier Handſchriften in der Königl. Bibliothek zu Paris, wo ſie aber in einigen Handſchriften einem Anaſtaſio Patriarchen zu Antiochien, und in einer andern einem Anaſtaſio, Biſchofe zu Nikopolis, beygeleget wird.

Orat. de iis qui in Chriſto obdormierunt, oder de fratribus praemortuis; handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Orat. in Chriſti transfigurationem; eben daſelbſt.

Orat. de poenitentia; eben daſelbſt.

Oratio in Deiparam; eben daſelbſt.

Oratio in paſſionem; eben daſelbſt.

Fragmentum, ubi de illis qui arctioribus quam decet, limitibus Dei potentiam diſſiniunt; eben daſelbſt.

Eines Anaſtaſii, der doch nicht weiter bezeichnet wird, narratio translationis S. Stephani befindet ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Vielleicht gehören auch die in Hyde's Cat. Bibl. Bodlej dem Patriarchen von Antiochien zugeſchriebenen Λογοι β' εις Ευαγγελισμον της Μαριας, Leiden, 1619, 4, dem gegenwärtigen zu.

† *Anaſtaſius Theopolitanus*, weil er von Antiochien, welches ehedem auch Theopolis genannt wurde, bürtig war, hat zur Zeit Cyrilli, des Patriarchen von Antiochien, um 290 gelebt, und eine Erzählung von einem chriſtlichen Hiſtorico und Heiden hinterlaſſen." Dieſe angeblich von Voſſio entlehnte Nachricht iſt vermuthlich ſehr fehlerhaft. Anfänglich glaubte ich, daß Anaſtaſii 1 explicatio orthodoxae fidei zu dem Mißverſtändniſſe Anlaß gegeben, indem dieſelbe auf dem Titel der Ausgabe Bezä von 1570 ſo lautet: S. *Athanaſii* dialogi V de S. Trinitate, S. *Baſilii* libri IV adverſus impium Eunomium; *Anaſtaſii*, Theopolitani Patriarchae et *Cyrilli*, Alexandrini, explicatio compendiaria orthodoxae fidei, etc. Allein in Thom. Hyde Cat. Bibl. Bodlej. finde ich, unter S. Anaſtaſius, Patriarcha Theopolitanus: Inter Anaſtaſium et Cyrillum Alex. dialogus de orthodoxa fide. worauf die Druckorte: Par. 1610, Par. 1575, Par. 1589, Par. 1639, mit den Pagg. und Stellen in der Bibliothek angeführet, aber nach der üblen Gewohnheit dieſes Verzeichniſſes keine Titel der Bücher angegeben werden, in welchen die verzeichneten Schriften befindlich ſind; daher ich den Irrthum jetzt nicht weiter verfolgen kann.

Anaſtaſius de Valle Quietis, S. Joh. Joach. von Rusdorf.

Anaſtaſius, (*Iohannes*,) ein Pfarrer zu Steg bey Bacharach bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes,

tes, der aber aus Geldern gebürtig war. Man hat von ihm:

Bericht vom Abendmahl an die Stände der Augsburgiſchen Confeſſion, unter dem angenommenen Nahmen Chriſtianus Adam.

Bekanteniß von dem waren Leib Chriſti. Darin ein yder — die irthumb — mit dem Meßbrot — kan erkennen; unter ſeinem wahren Nahmen. 1561, 8. C. Büttingshauſen's Beytr. zur Pfälz. Geſch. B. 1, S. 91.

Anaſtaſius, Ital. *Anaſtaſio*, (*Ludwig Agnellus*,) Erzbiſchof zu Sorrento und des oben beſchriebenen Philippi d' Anaſtaſio Brudersohn. Er war den 14ten Febr. 1692 zu Neapel gebohren, ward ſeines Oheims Vicarius, und erhielt endlich 1724 von demſelben das Erzbiſthum Sorrento völlig, in welcher Würde er 1753 noch lebte. Man hat von ihm:

Animaduerſiones in librum F. *Pii Thomae Milante* epiſcopi Stabienſis, de Stabiis et Stabiana eccleſiana et epiſcopis ejus. Neapel, 1751, 4; worin er die Gerichtbarkeit ſeines Erzbisthumes über das auf dem Titel genannte Bisthum behauptet. Mazzuchelli Scritt.

Anaſtaſius, (*Martin*,) von Palermo, trat 1596 in den Benedictiner-Orden von der Caſiniſchen Congregation, ward Abt des Kloſters S. Martini della Scala, und ſtarb 1644. Er ſchrieb:

De monogamia b. Annae parentis Deiparae, ſ. veritas vindicata. Inſpruck, 1639, 4.

Viele andere ſeiner Schriften ſind noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt.

Anaſtaſius, (*Philippus*,) S. de Anaſtaſio.

† *Anatolius*, Biſchof zu Laodicea. Er machte ſich ſchon 262 durch ſeine klugen Anſtalten während der Belagerung Alexandriens berühmt, ward 270 Biſchof zu Laodicea, und lebte noch 282. Von ſeinen libris X Arithmeticorum ſtehen einige Stücke in den Theologumenis Arithmeticae. Einige andere mathematiſche Fragmente hat Fabricius in Bibl. Gr. B. 2 bekannt gemacht. Die im Jöcher ihm beygelegte mediciniſche Schrift gehöret nicht ihm, ſondern dem folgenden zu. Weidlers hiſt. Aſtron. S. 187. Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 627 und die daſelbſt angeführten Schriftſteller.

Anatolius, ein griechiſcher Arzt, welcher im Jöcher mit dem vorigen verwechſelt worden. Er war Jamblichi Lehrer, ehe ſich derſelbe in Porphyrii Unterricht begab, und lebte um 300. Man hat von ihm ein Fragment de ſympathiis et antipathiis, welches in Fabricii Bibl. Gr. B. 4, ſtehet. Hamb. zuverl. Nachr. Th. 4. S. 640.

Anatolius, ein Nahme eines alten Schriftſtellers, von welchem wir noch einige Schriften haben. Man glaubt, daß ſie von Vindanius Anatolius, aus Berytus ſind, der ein für das Heidenthum ſehr eifriger Rathsherr war, und unter der Regierung der Kaiſer Conſtantius und Conſtans verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete. Er war im Jahre 339 Vicarius in Aſien, 346 und 359. Präfectus in Illyrien; er iſt auch Gouverneur in Galatien, und Vicarius in Africa geweſen. Es ſind zwar einige der Meinung, daß dieſe Werke von einem andern Anatolius ſind, welcher in Illyrien commandiret haben ſoll, der aber mit dem Vindanius vielleicht nur eine und eben dieſelbe Perſon iſt. Die Schriften, welche unter dieſen Nahmen vorhanden ſind, ſind folgende:

De re ruſtica fragmenta aliquot, die man in der Sammlung von zwanzig Schriften de re ruſtica findet, welche Johann Alexander Braſſicanus herausgegeben hat, und welche zu Baſel 1539, in 8, griechiſch, in lateiniſcher Sprache aber nach der Ueberſetzung des Cornarius zu Baſel, 1540 in 8. gedruckt ſind.

De Mulo-medicina capita aliquot; gleichfalls in dem vorhergehenden Werke, wie auch in einer Sammlung der Schriften von der Viehartzneykunde, welche zu Baſel 1537 in griechiſcher Sprache in 4, gedruckt worden, und Lateiniſch nach der Ueberſetzung des Johann von Rüel gleichfalls zu Baſel 1530. in Fol. herausgekommen iſt. Carrere Bibl. de la Med.

Anatolius, Patriarch zu Conſtantinopel im 5ten Jahrhunderte. Ein Stück ſeines Briefes an den Papſt Leo, worin er uns einen ſonſt unbekannten hiſtoriſchen Umſtand bekannt macht, und welcher eine ziemlich außerordentliche Art einen Biſchoff zu wählen, betrifft, befindet ſich in Coteleri Monum. ſein Brief aber an den Kaiſer Leo de concilio Chalcedonenſi, in des Labbe Concil. Th. 4. S. von ihm und von ſeinem Leben die Acta SS. T. 1, Febr.

† *Anatolius*, ein Rechtsgelehrter unter Juſtiniano. Er war ein Sohn Leontii und Enkel Ludovii, welche beyde berühmte Rechtsgelehrten waren, und anſehnliche Bedienungen bekleideten. Anatolius lehrte die Rechte zu Berytus, war hernach Advocatus Präfectus Prätorio, Advocatus Fiſci, Judex pedaneus, und endlich Conſul, und ward von Juſtinian zu Sammlung der Digeſten gebraucht. Er ward in einem Erdbeben zu Conſtantinopel, von einem Stücke Marmor, welches in ſeinem Zimmer abgeriſſen ward, im Bette getödtet. Terraſſon Hiſt. de la Jurisprud. Rom. S. 306. Derjenige Anatolius, welcher unter dem Phocas um den Anfang des 7ten Jahrhundertes lebte, und nebſt dem Theodorus Hermopolites und Iſidor, auf Befehl des jetzt gedachten Kaiſers, den Codicem in die Griechiſche Sprache überſetzte, welche Ueberſetzung aber allem Anſchein nach verloren iſt, war vermuthlich von ihm noch unterſchieden. Terraſſon l. c. S. 358.

† *Anaxagoras*, ein griechiſcher Philoſoph. S. von ihm und ſeiner Philoſophie Joh. Andr. Schmids diſſ. de *Anaxagora* ejusque Phyſiologia, Jena, 1688, 4; Baile's Dict. Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 492; Barteur Abhandlung über das Anaxagoras Syſtem der Homöomerien,

Digitized by Google

nidomerien, überſetzt in Hißmans Magaz. für die Philoſ. Th. 3.

Anaxagoras von Occident, iſt der Bergrath Juſti.

† *Anaxandrides*, ein komiſcher Dichter, welcher nach dem Strabo der erſte war, welcher die Liebe auf die Schaubühne brachte. S. auch von ihm Baile's Dict.

† *Anaxarchus*, ein Griechiſcher Philoſoph. Pyrrho war ſein Schüler, der auch mit ihm nach Perſien und Italien gereiſet war. S. von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 1207. Eine auf ihn geſchlagene Münze iſt im Muſeo Mazzuch. Th. 1, Tab. 2, n. 9. abgebildet.

† *Anaxilaus* von Lariſſa. Ein Pythagoriſcher Philoſoph. S. von ihm Fabricii Bibl. Gr. Th. 2 und Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 2, S. 86.

† *Anaxilaus*, ein komiſcher Dichter. Er ſoll zur Zeit des Königes Philippi gelebt haben.

† *Anaximander*, der ältere, ein Philoſoph, Geograph und Aſtronom von Miletus. S. von ihm: Bruckers Hiſt Philoſ. Th. 1, S. 478; die Engliſche Ausg. des Baile; Chaufepie' Dict. Weidlers Hiſt. Aſtron. S. 74; Steph. de Canaye Recherches ſur *Anaximandre* in den Mém. de l' Acad. des Inſcr. Th. 14; Joh. Chr. Hagers Pr. de primis Geographiae Scriptoribus, Chemnitz, 1767, und Deutſch in ſeinem Geogr. Bücherſaale, Th. 2.

† *Anaximander*, der jüngere. Daß er gleichfalls von Miletus gebürtig geweſen, und einen Anaximander zum Vater gehabt, iſt gewiß; allein daß dieſer ſein Vater der vorige geweſen, iſt ungegründet und unmöglich, weil der ältere in der 58ten Olymp. d. i. 547 Jahr vor Chr. 64 alt war, Artaxerxes Mnemon aber, unter welchem der jüngere lebte, erſt 404 vor Chr. den Thron beſtieg. Außer der Erklärung der Pythagoriſchen Zeichen welche Suidas ihm beylegt, ſchrieb er, nach dem Athenäus auch eine Ἡρωολογίαν, d. i. vermuthlich eine Geſchichte der Helden, woraus im Moreri durch einen ſeltſamen Fehler eine Horologiographie, oder Sonnenuhrkunſt gemacht worden. Chaufepie' Dict.

† *Anaximenes*, ein Philoſoph von Miletus. S. von ihm: (Joh. Andr. Schmid's) *Anaximenis* vita atque Phyſiologia, Helmſtädt, 1689, 4, Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 488, die Engl. Ueberſetz. des Baile, und Chaufepie's Dict. Er lebte in der 55 Olympiade zur Zeit des Cyrus und Cröſus. Plinius ſchreibt ihm nicht die Erfindung des Quadranten, ſondern der Sonnenuhren zu, welche im Franz. Cadrans heiſſen, wodurch Jöchers Gehülfe vielleicht verführet worden.

† *Anaximenes*, der ältere, von Lampſacus. S. von ihm außer Fabricii Bibl. Gr. auch die Engl. Ueberſetzung des Baile und des Chaufepie' Dict. Außer der im Jöcher von ihm angeführten Schriften legen ihm Pauſanias und Diodor aus Sicilien auch eine Geſchichte Griechenlandes vom Urſprung des menſchlichen Geſchlechtes bis auf den Tod des Epaminondas bey, wovon aber auch nichts übrig iſt.

† *Anaximenes*, der jüngere. Er ſchrieb περὶ μεταλλαγῆς βασιλέων.

† *Anaxippus*. Einige wenige Fragmente von ihm ſtehen in Grotii Excerptis vett. Com.

Anaxius, S. Unwürde.

de Anaya, (*Petrus de Caſtro*,) S. im Jöcher de Caſtro.

Anbonet Abraham, S. Happenini.

Anca, (*Paul*,) ein Auguſtiner von Caſtel Vetrano in Sicilien, welcher in Palermo um 1712 lebte. Man hat von ihm: Praeſervativum a Daemonum vexationibus et Maleficorum artibus. Neapel, 1690, 24. Mazzuch. Scritt.

Ancajani, (*Offreduccio*,) von Spoleto, ſchrieb la Vita di *Baptiſta Valentino* detto *Cantalicio*, Veſcovo di Civita di Penna e di Atri. Viterbo, 1618, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Ancaranus*, (*Aloyſius* oder *Ludwig*.) Mazzuchelli wußte von ihm gleichfalls nicht ein mehreres beyzubringen, als ſchon im Jöcher aus Giacobilli Car. Scriptor. Umbriae ſtehet.

Ancarano, S. Ancharanus.

Anceaume, (Dom *Franciſcus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, aus Dieppe in der Normandie, welcher 1671 im 19ten Jahre ſeines Alters zu Meaux in den Orden trat, ward 1697 Prior zu S. Eloi in Noyon, einige Jahre darauf Lehrer der Theologie und Subprior zu S. Denys, hernach Prior in verſchiedenen andern Klöſtern, und endlich 1720 Prior zu S. Denys, in welcher Würde er den 21ten Aug. 1729 im 78ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm: Sujets de conferences eccleſiaſtiques, welche in 4 gedruckt ſind. Taſſin's Gel. Geſch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 146.

Ancelin, (*Humbert*,) Biſchof von Tulles, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er legte dieſe Würde 1702 nieder, und hinterließ: Statuts et Reglements du Diocèſe de Tulles, revus et augmentés par *Humb. Ancelin*, publiées dans le Synode de 1691. Tulles, 1692, 12. Le Long und Fontette. Man hat von ihm ein ſehr ſchönes von Faucier gemahltes, und von Steph. Gantrel geſtochenes Bildniß in gr. Fol.

d' Anceżune, (*Roſtaing*,) Erzbiſchof zu Embrun, um 1494. Er hinterließ handſchriftlich eine Hiſtoire des Vaudois de la Province de Dauphiné, welche in Perrins Hiſt. des Vaudois häufig angeführet wird. Le Long et Fontette, wo doch in dem Werke ſelbſt der Nahme irrig Anceſane gedruckt worden, welcher Fehler in dem Regiſter verbeſſert wird.

Ancharano, *Ancarano*, (*Caſpar*,) ein Prieſter und Italiäniſcher Dichter aus einer alten adeligen Familie in Baſſano, wo er nicht lange vor der Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, ſich der Kirche widmete, viele Jahre in Trevigio die ſchönen Wiſſenſchaften und Theologie

Digitized by Google

logie lehrte, und hierauf Propſt daſelbſt ward, in welcher Stelle er 1614 noch lebte. Seine Schriften ſind:

Capitoli e Canzoni ſpirituali ſopra il Pater noſter, Ave Maria etc. Venedig, 1587, 4.

Nuouo Roſario della glor. Vergine Maria con XV Sonetti. Venedig, 1588, 4.

Sete Salmi penitenziali Latini e volgari in ottava rima. Venedig, 1588, 8.

Ali celeſti con una Canzone e un Deſcorſo ſopra il fonte del Batteſimo. Trevigio, 1601, 4. Mazzuchelli Scritt. Noch mehr aber Nuova Raccolta d'Opuſcoli ſcient. Th. 24.

† *von Ancharano*, (*Jacob.*) S. de Teramo, (Jacob,) wo er vollſtändiger vorkommt.

de Ancharano, (*Petrus*,) S. Petrus de Anchaz rano im J.

Ancharanus, (*Ludwig.*) S. Ancaranus, (Aloyſius.)

† *Ancharanus*, Ital. *Ancarano*, (*Petrus Johannes:*) Er war zu Reggio in der Lombardey geboren, lebte als Rath des Herzogs von Ferrara Hercules 2, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

Familiarium Juris quaeſtionum. P. I. Bologna. 1563, 8; P. I, II, Venedig. 1569, 8; P. I, II, III, Venedig. 1580, Fol. Frankfurt, 1581, Fol.

Einige in den Sammlungen anderer befindliche Italiäniſche Sonnetten und Madrigale. Mazzuchelli Scritt.

Ancher oder *Anker*, (*Peter Koſod,*) Königl. Däniſcher wirklicher Juſtizrath, der Rechte Doctor und Profeſſor zu Kopenhagen, Generalauditeur bey dem Seeſtaate, und Beyſitzer ſowohl in dem höchſten und Ober-Admiralitäts-Gerichte, als in dem Conſiſtorio, ſtammte von mütterlicher Seite von der adeligen Familie Koſod ab, und war den 14ten Junii 1710 zu Oſter-Larskier auf der Inſel Bornholm geboren, wo ſein Vater Jürgen Ancher Prediger war. Er ſtudierte anfänglich zu Kopenhagen mehrere Jahre die Theologie, widmete ſich hierauf von 1736 an den Rechten, und ward 1741 öffentlicher Lehrer derſelben, 1747 Decanus der juriſtiſchen Facultät, 1753 wirklicher Juſtizrath, und Beyſitzer in den oben genannten Collegiis, in welchen Würden er 1763 noch lebte. Ob er ſeitdem geſtorben iſt, iſt mir unbekannt. Von ſeinen Schriften kenne ich:

Diſp. de praeſcriptione Danorum. Kopenhagen, 1740, 4.

Or. de meritis religionis evangelicae in rem patriae civilem et publicam. 1742.

Diſp. I — IV in dubios articulos legis Danicae de ſucceſſione ab inteſtato. 1742, bis 1744.

Diſp. de origine et ſenſu ſeptimae generationis 1744.

Pr. de vera notione jurisdictionis et magiſtratus juxta legem Danico-Noruegicam. 1746.

Or. de aequitate legis Danicae ejusque praeſtantia prae Jure Romano. 1749.

Or. de Regum Daniae ex ſtirpe Oldenburgica in Jurisprudentiam meritis. 1749.

Diſp. I. II. de genuina contrariarum legum conciliandarum ratione. 1750, 1751.

Diſputatio de jure civili, naturali dum addit aliquid vel detrahit, nequicquam contrario, in Bruns Nahmen. 1750.

Or. de aequitate Juris Romani ejusque in Jurisprudentia patria uſu. 1751.

Pr. de origine nominis Quirites. 1754.

Ob die Luſt zum Guten, oder der Abſcheu vor dem Böſen mehr bey dem Menſchen vermag; zuerſt in Däniſcher Sprache, in den Schriften der Dän. Geſellſch. der Wiſſenſch. Th. 7, hierauf erweitert in Deutſcher Sprache, Kopenhagen, 1763, 4.

Diſp. de indole Juris privati pro habitu Imperii Danico-Noruegici. Nachr. von dem Zuſtande der Künſte und Wiſſenſchaften in den Däniſchen Landen, B. 2. S. 74 f. wo hinzu geſetzt wird, daß er zum Drucke fertig habe: eine Auslegung über Friedrichs 3 Königsgeſetz; Lexicon Juris Danico-Noruegici, Jurisprudentiam Danico-Noruegicam; Vergleichung des Däniſchen Rechtes mit dem Römiſchen u. ſ. f.

d'Ancheres, (*Daniel,*) ein Edelmann aus Verdun, welcher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes lebte, und ſich bey dem Könige Jacob II. von England aufhielt. Man hat von ihm: Tyr et Sidon, ou les funeſtes amours de Belcar et Meliane, Tragédie en Proſe et en vers avec des choeurs. Paris, 1608, 12. S. Biblioth. du Theatre Franç. Th. 1, S. 407.

Anchersen, (*Johann Petrus,*) Königlich Däniſcher Juſtizrath, Profeſſor der Beredtſamkeit zu Kopenhagen, und Bibliothecarius daſelbſt. Da mir von dem Leben dieſes gelehrten und verdienten Mannes, welcher den 22 April 1765 ſtarb, keine Nachricht zu Geſichte gekommen iſt, ſo kann ich nur diejenigen Schriften anführen, welche mir bekannt geworden ſind. Es ſind folgende:

Notitia Romae generalis in ſupplementum breviarii *Cellario-Freyeriani*. Kopenhagen, 1733, 4.

Diſſ. I — XII de Solduriis. Kopenhagen, 1734 — 1740, 4; auch in den Opuſculis.

Diſſ. contin. Jus publicum et Feudale veteris Noruegiae ex antiquo jure aulico *Hirdſkraa* in compendium et ſyſtema redactum. Eb. daſ. 1736, 4; auch in den Opuſculis.

Diſp. de criteriis boni libri.

Deſcriptio ſtatuum cultiorum in tabulis, quae ſingularum rerum publicarum nomina, limites, deſcriptionem, civitates primarias, religionem, formam civilem exhibent. Eben daſ. 1741, Fol.

Breviarium Antiquitatum Romanarum *Cellario-Freyerianum* ſuppletum et recognitum, ohne Nahmen. Eben daſ. 1743, 8.

Collecta

Collecta de criteriis boni libri. Eb. daſ. 1746, 8.
Vallis Herthae Deae et originis Daniae. Eb. daſ. 1747, 4.
Praefatio ad tabb. geographicas ſynopticas ſ. judicium errorum in geographia Daniae ab exteris commiſſorum. Eb. daſelbſt, 1741 — 1747, 8. Part. I.
Diſſ. de tributo Coriorum Norvegico e *Taciti* Annal. L. IV, c. 72. Eb. daſ. 1748, 4; auch in den Opuſculis.
de Hida veterum Anglorum. Eben daſ. 1748, 4; gleichfalls in den Opuſc.
Diſſ. de ſcientia ſideque *Taciti* geographica et hiſtorica in Germania. Eb. daſ. 1748, 4; auch in den Opuſc.
Pars ſexta operum *Horatii*, Carmina ſecularia digeſta nunc primum, ſua ſerie ordinata et edita. Eben daſ. 1749, 4; wo er nach Anleitung einer Stelle des Sidonius die Carmina Secularia, zu welchen er noch verſchiedene Oden rechnete, als den ſechſten Theil der Werke Horazens anſahe, und zu erläutern anfing.
Prologi *Horatiani* ad laudes Phoebi et Dianae e carm. lib. I. od. 32 editi et explicati. Diſſ. I. II. Eb. daſ. 1750, 4.
Ode ad carmina ſecularia *Horatii* παρασκευαστική e carm. lib. IV, 6. Eb. daſ. 1750, 4.
Strophae priores IV e lib. III oda 1 Carm. *Horatii* ſeculariibus vindicata. Eb. daſ. 1751, 4.
Pars ſexta operum *Horatii* ipſi et *Sidonio Apollinari* laudes Phoebi et Dianae dicta ex antiquiſſima recenſione *Sidonii* nunc primum edita. Eb. daſ. 1752, 8; ein Auszug aus den fünf vorigen Abhandlungen, und ſeinem größern Commentar über die Carmina ſecularia. S. Götting. gel. Anz. 1753.
Partis ſextae operum *Horatii* verſus a LXXVI ad CVIII. Eb. daſ. 1753, 4.
Relatio clar. *J. M. Geſneri* — animadverſionibus caſtigata. Eb. daſ. 1753, 4. wider obige Göttingiſche Recenſion.
Oratio in obitum *Marc. Woeldike*. Eb. daſ. 1752, 4.
Memoria *Jani Ring*. Eb. daſ.
Conſecratio divae Louiſae Reginae rite peracta per Vniv. Hafn. rectorem; ohne Nahmen. Eb. daſ. 1752, Fol.
Oratio die natali Friderici V a Rectore Vniv. recitata. Eb. daſ. 1752, Fol.
Ode ſecularis IV e carm. Horat. lib. III. Od. XXII, ſtropha I. II. Eb. daſ. 1754, 1755, 4.
Oda ſecularis V, e lib. Carminum 1mo Od. XXI, aſſerta. Eb. daſ. 1755, 4.
Partic. XI — XIII Carminum ſecularium Horatii. Eb. daſ. 1757 folg. 4.
Diſſ. de Hoſpitibus Norvegiae veteris in Jure publico Norv. *Geſtir* appellatis. Eben daſ. 1762, 4; auch in den Opuſculis.
Verſchiedene Programme, akademiſche Reden u. ſ. f.

Nach ſeinem Tode gab Hr. Gerh. Oelrichs die oben ſchon angezeigten einzelen Abhandlungen unter dem Titel: Opuſcula minora, Bremen, 1775, 4 heraus.

Anchersen, (*Matthias*,) S. Ansgarius.

Anchersen, (*Severinus*,) Vicarius, und von 1732 an Profeſſor der Beredſamkeit und Moral an dem Gymnaſio zu Odenſee. In den Act. Scholaſt. B. 3, S. 523 f. werden folgende Schriften, doch ohne Bemerkung der Ausgaben, von ihm angegeben:
De ſuſpecto oraculi Delphici ſub natalis Chriſti conticinio.
Vindiciae loci *Corneliani* de uſu ſcenae apud Lacones.
De epiſtola ad Laodicenſes falſo *Paulo* tributa, ad Col. IV, 16.

d' Anchiari, S. Cannini.

† *Anchieta*, (*Joſeph.*) Sein Leben beſchrieb zuerſt der Provinzial der Jeſuiten in Braſilien Peter Rodrigues in Portugieſiſcher Sprache, welches der Jeſuit Sebaſt. Berettari, (nicht Barcatari, wie er im Jöcher heißt,) in das Lateiniſche überſetzte, welche Ueberſetzung 1617 ſowohl zu Lyon in 8, als auch zu Cöln in 12, und von Petro d' Outreman, in das Franzöſiſche überſetzt, zu Douay, 1629, 12 heraus kam. Anchieta Braſilianiſche Grammatik, welche ſich beſonders über die Sprache der Tupinamben erſtreckt, iſt zu Coimbra, 1595. 8, gedruckt. Seine Hiſtoria Societatis Braſilica aber iſt noch ungedruckt.

Anchino, (*Gabriel*,) ein Canonicus regularis vom Lateran, welcher im Mazzuch. nicht vorkommt. Anton Dulckenius gab ſeine Conciones de IV noviſſimis in das Lateiniſche überſetzt, zu Cöln, 1608, 8 heraus.

† *Anchinoander*, (*Heinr. Cornel.*) Seine Grammatica Italica iſt zu Hamburg, 1616, 12, und zu Baſel, 1665, 12 gedruckt.

Ancich, (*Johannes*,) ein Franciscaner, aus Boſnien gebürtig, ſchrieb in illyriſcher Sprache:
Svitloſt Karſtianska, d. i. chriſtliches Licht.
Vrata Nebeska, d. i. Weg zum Himmel.
In lateiniſcher Sprache hinterließ er Thesaurum Indulgentiarum, ſo aber noch ungedruckt iſt. Horanyi Mem. Hung.

de Ancilla, (*Alexander*,) S. dell' Antella.

† *Ancillon*, (*Carl.*) S. von ſeinem Leben und Schriften den neuen Büchersaal Oeffn. 60, Nicerons Mém. Th. 7, Calmet Bibl. de Lorraine (ſehr mager und kurz,) die Engl. Ueberſetz des Baile. Chaufepié Dict. Moreri Dict. und ſupplem. de Moreri, Baſel, 1743. Seine Schriften ſind mit ihren Ausgaben:
Reflexions politiques, par leſquelles on fait voir, que la perſécution des Reformés eſt contre les veritables Interêts de la France. Cöln, 1685, 12; ohne Nahmen, daher Baile es dem Sandras des Courtils beylegte.
L' Irrévocabilité de l'Edit de Nantes prouvée par les principes du Droit et de la Politique. Amſterdam, 1688, 12.

Digitized by Google

La France intereſſée à rétablir l'Edit de Nantes. Amſterdam, 1690, 12.

Hiſtoire de l'Etabliſſement des François Réfugiés dans les Etats de l'Elect. de Brandeb. Berlin, 1690, 8.

Portrait ébauché de Mr. *Sylv. Iacq. de Danckelmann.* Amſterdam, 1695, 8.

Mélange critique de Litterature, recueillie des Converſations de feu Mr. *Ancillon*, avec un Diſcours ſur ſa vie. Baſel, 1698, 12, Amſterdam, 1702, 12, welche Ausgabe aber verfälſchet iſt. Die Sammlung enthält viele merkwürdige, aber auch manche ungegründete Bemerkungen. Das beygefügte Leben ſeines Vaters iſt auch unter dem Titel: Diſcours ſur la vie, etc. Baſel, 1698, 12, beſonders ausgegeben worden, und macht in der Baſeler Ausgabe mit dem Melange drey Bände aus. Aus beyden ſind im Jöcher bey dem folgenden irrig zwey verſchiedene Schriften gemacht worden.

Diſcours addreſſé à S. M. le Roi de Pruſſe ſur ſon élevation à la Royauté. Berlin, 1700, 8.

Diſſertation ſur l'uſage de mettre la prémiere pierre au fondement des édifices publics. Berlin, 1701, 8.

Le dernier Triomphe de Frederic-Guillaume le Grand, ou Diſcours ſur la Statue équeſtre érigée ſur le Pont-neuf de Berlin Berlin, 1703, Fol. Ins Deutſche überſetzt von Plarre, Berlin, 1703, Fol.

Hiſtoire de Soliman II Empereur des Turcs. Rotterdam, 1706, 8.

Traité des Eunuques, unter dem anagrammatiſchen Namen C. d'Ollincan. 1707, 12; bey Gelegenheit eines Caſtraten, welcher ſich verheurathen wollte.

Mémoires concernant les Vies et les Ouvrages de pluſieurs Modernes, célèbres dans la Republique des Lettres. Amſterdam, 1709, 12; ein wenig weitſchweiffig.

Hiſtoire de la vie et de la mort de Mr. *Lichtſcheid.* Berlin, 1713.

Von den drey übrigen im Jöcher angegebenen Schriften ſind mir die Ausgaben nicht bekannt.

† *Ancillon*, (*David,*) der ältere. S. von ihm des vorigen Mélange critique, Niceron Mém. Th. 7, Calmet Bibl. de Lorraine, Moreri Dict. und Supplem. und den Engliſchen Baile. Der Verdruß, welcher ihm zu Hanau wiederfuhr, rührte von dem außerordentlichen Beyfalle her, welchen ſich ſeine Predigten erwarben, der denn den heftigſten Neid der übrigen Geiſtlichen erweckte. Seine Schriften ſind:

Rèlation d'une Conférence qu'il eut en 1657 avec Mr. *Bedacier*, Evêque d'Auſte. Sedan, 1657, 4; wowider P. Clivier le Fort des Traditions abbatu par les Maximes de Mr. *Ancillon* heraus gab.

Apologie de *Luther*, de *Zuingle*, de *Calvin* et de *Beze*, ou réponſe au X chap. du II Liv. de la Méthode du Cardinal de *Richelieu*. Hanau, 1666, 12.

Vie de *Gill. Farel* on l'Idée du fidèle Miniſtre de Chriſt. Amſterdam, 1691, 12; wo doch die Schreibart hart und ſchwülſtig iſt. In Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr. Th. 1, S. 382 ſind daraus zwey verſchiedene Schriften gemacht worden.

Les Larmes de S. Paul. Paris, 1676, 12; eine Predigt über Phil. 3, 18. 19.

Die ihm im Jöcher beygelegte Mélange critique gehöret eigentlich nicht ihm, ſondern dem vorigen zu, der ſie nur aus deſſen Umgange geſammelt hat.

Ancillon, (*David,*) der jüngere, des vorigen zweyter Sohn, war den 22ten Febr 1670 zu Metz geboren, ſtudierte daſelbſt und zu Genf, und als ſein Vater nach Berlin flüchtete, bis 1689 zu Frankfurt an der Oder, worauf er ſeinem Vater adjungirt wurde, und demſelben 1692 im Amte folgte. Der König ſchickte ihn 1700 und 1701 mit einigen Aufträgen nach Engelland, Holland und die Schweitz, wo er ſich beſonders zu Neufchatel aufhielt und die Angelegenheiten ſeines Königes in der Erbfolge in dieſem Fürſtenthum mit beſorgen half. Bey ſeiner Rückkunft 1707 ernannte der König ihn zu ſeinem Cabinets-Prediger, ſchickte ihn 1709 in geheimen Angelegenheiten nach Preuſſen und Pohlen, von da er nach Ungarn ging. Nach ſeiner Rückkunft nach Berlin legte er mit der Geſellſchaft der Ungenannten den Grund zu der Bibliotheque Germanique, und ſtarb den 16ten Nov. 1723. Man hat von ihm:

David ſacré Roy d'Iſrael ou Sermon ſur Pſ. 89, 21, 22, prononcé le 18 Jan. 1701. Berlin, 1701, 8, bey dem Krönungsfeſte des Königes.

Verſchiedene Lobſchriften auf Gelehrte in gelehrten Zeitungen und Journalen. Nouv. Bibl. Germ. Th. 20, S. 35. Sein Bildniß iſt von Buſch in 4 geſtochen.

Ancillon, (*Joſeph,*) Advocat bey dem Parlament zu Metz gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Traité de la différence des biens meubles et immeubles, de fond et de gagiere, énoncé dans la Coutûme de Metz, avec un Sommaire du droit des Offices. Metz, 1698.

Commentaire ſur la Coutûme de Metz, welcher aber nicht gedruckt worden. Calmet Bibl. de Lorr.

† *Ancina*, (*Johannes Juvenalis,*) Biſchof von Saluzzo. S. von ihm: Carlo Lombardo vita del P. *Ancina*, Neapel, 1656, 4; Franc. Auguſt. della Chieſa vita del P. *Ancina*, Turin, 1629, 4; P. Bacci vita dello ſteſſo, 1671. Außer dieſen haben auch Bernard. Scaraggi und Joh. Vict. Roſſi oder Jan. Nic. Erythräus, ſo wohl in ſeiner Pinacotheca, als auch beſonders das Leben dieſes Biſchofes geſchrieben, von welchem auch Jac. Ricci in Vite degli Compagni di *S. Fil. Neri*, Mazzuchelli in Scritt. Chaufepie' in Dict. und andere handeln. Er war den 19ten Oct. 1545 zu Foſſano in Piemont

mont aus einer adeligen Familie geboren, welche aus Spanien gebürtig iſt, und eigentlich de las Enzinas hieß. Er ſtudierte die Medicin zu Montpellier, Mondovi und Padua, ward zu Turin Doctor und Profeſſor der Medicin, und ging 1574 mit dem Grafen Joh. Fried. Madrucci, als Leibarzt nach Rom, wo er die Theologie zu ſtudieren anfing, mit dem Phil. Neri bekannt ward, und 1578 nebſt ſeinem Bruder Joh. Matthäus in die von jenem errichtete Congregation des Oratorii trat. Hier bekam er die Theologie zu lehren, ward Prieſter, und hielt ſich viele Jahre zu Neapel auf, worauf Clemens 8 ihn zum Biſchof von Mondovi ernannte, welches Bißthum er aber gleich darauf 1602 mit dem von Saluzzo vertauſchte, wo er von einem Mönche, welchen er geſtraft hatte, den letzten Auguſt 1604 mit Gift hingerichtet ward. Seine Schriften ſind:

De Academiae Subalpinae laudibus; ein Gedicht. Mondovi, 1565.

Della penitenza de S. Maria Madalena; vielleicht nur ein Gedicht.

Naumachia Chriſtianorum Principum, welches er noch in Padua, bey Gelegenheit des über die Türken bey Lepanto erfochtenen Sieges ſchrieb.

Templo armonico della b. Vergine. Prima Parte a tre voci. Rom, 1599. 4. und hernach ſehr oft wieder aufgelegt. Es ſind geiſtliche von ihm ſelbſt componierte Lieder auf die Jungfrau Maria.

Decades divinarum obſervationum, welches P. Lombardo in ſeiner vita ein opuſcolo nennt.

Verſchiedene theils einzeln gedruckte, theils noch ungedruckte Italiäniſche und Lateiniſche Gedichte.

dell' Anciſa, (*Petrus Antonius*,) aus einer ſehr alten adeligen Familie zu Florenz, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſammelte viele ſeltene Nachrichten zu der Geſchichte und der Genealogie der alten Florentiniſchen Familien, welche ſich handſchriftlich in dem geheimen Archive des Großherzogs von Toſcana befinden. Man hält ihn auch für den Verfaſſer des unter dem Nahmen Ferdin. Leop. del Migliore gedruckten Firenze illuſtrata, Florenz, 1684, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Anckelmann*, (*Eberhard.*) Sein Geneſis Hebr. kam zu Hamburg, 1675 in gr. 8 heraus. Zu ſeinen Schriften gehören noch: Diſp. de Θεογνωσια contra Socinianos, unter J. Deutſchmann, Wittenberg, 1664, 4. und Diſp. de S. Scriptura ἐξοχικως accepta, ſ. libris canonicis unter Seb. Schmid, Strasburg, 1665, 4. S. Wilkens Hamb. Ehrent. S. 515. Thießens Gel. Geſch. von Hamb. G. E. Edzardi Pr. Fun. auf ihn ſtehet in Götzens Elog. Philologor. Hebr. und in den Memor. Hamburg. Th. 9.

Anckelmann, (*Johann Julius*,) der Rechte Licentiat und Secretär des Collegi der Oberalten zu Hamburg. Er ſchrieb:

Das dritte Jahr des Patrioten. Hamburg, 1730, 8. Denkmahl auf Joh. Ad. Hofmann. Eb. 1731, 8. Thieß l. c.

Ancker, S. Ancher.

Anckerſee, S. Anchersee.

de Ancona, (*Auguſtin.* S. Triumphus.

de Ancona, (*Cyriacus*,) S. Cyriacus.

d' Ancona, (*Gabriel*,) S. Gabriel.

Ancona, (*Johannes*,) von Erice in Sicilien, war Capellan zu Trepani, wo er den 15ten May 1593 ſtarb. Er hinterließ außer einigen heroiſchen Gedichten: Divi *Alberti* officium ſecundum Romanae curiae ordinem approbatum. Palermo, 1557, 8. Mazzuchelli Scritt.

Ancona, (*Johannes Baptiſta*,) *d' Amadori*, ein Italiäniſcher Dichter von Spoleto, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Außer einigen einzeln gedruckten, und in den Werken der Inſecondi (Venedig, 1678, 12,) befindlichen Gedichten hat man von ihm:

La gran Coſtante nella Fede, ovvero la trionfante oneſta di S. Eugenia, opera tragica. Macerata, 1668, 12; Bologna, 1683, 12. Mazzuchelli Scritt.

de Ancona, (*Joſeph Maria*,) S. Joſeph Maria.

de Ancona, (*Juniperus*,) S. Caſp. Scioppius.

Anconitanus, (*Carl*,) S. a S. Antonio, (Carl)

† *d' Ancourt*, oder *Dancourt*, *Florent Carton*. Er war aus einem alten adeligen Geſchlechte. Seine Ueberſetzung der Pſalmen in Verſe, und ſein geiſtliches Trauerſpiel ſind nicht gedruckt worden. Von ſeinen 52 Schauſpielen ſind die meiſten auch einzeln gedruckt. Zuſammen kamen ſie heraus, unter dem Titel: les Oeuvres de Mr. d' *Ancourt*, Paris, 1711, 12, ſieben Bände, welches doch ſchon die zweyte Ausgabe iſt; Rouen, 1729, 12, 9 Bände; Paris, 1738, 8 Bände. Viele ſeiner Stücke werden noch jetzt geſchätzt und geſpielt. Chaufepie' Dict. Nouv. Dict. hiſt.

† *de l' Ancre*, (*Petrus.*) Sein Buch von den Hexenproceſſen hat den Titel: l' Incredulité du ſortilege plainement convaincue, Paris, 1622, Fol. Sein Tableau de l' inconſtance des mauvais anges, iſt zu Paris, 1613, gedruckt.

† *Andala*, (*Ruardus.*) Sein Leben ſtehet in dem Muſeo Brem. Th. 2. Von ſeinen Schriften kann ich folgende mit ihren Ausgaben anführen.

Epiſt. apolog. adverſus *Ulr. Huberum* et *Herm. Witzium* in qua praeter alia demonſtratur neceſſitas rationis, ſ. manifeſtationis Dei naturalis. Franecker, 1687, 4.

Exiſtentia Dei, non modo a poſteriori, ſed et a priori demonſtrata. Eb. 1705, 4.

Exercitat. acad. in Philoſophiam primam et naturalem, in quibus Philoſophia *Carteſii* explicatur, confirmatur et vindicatur. Eb. 1709, 4.

Paraphraſis in principia Philoſ. *Carteſii*. Franecker, 1711, 4.

Syntagma theologico-phyſico-metaphyſicum. Eben daſ. 1711, 4; ein Beweis des Daſeyns Gottes aus Carteſii Grunde de idea innata.

Diſſertationes philoſophicae. Eb. 1711, 4.

Diſſertationum philoſophicarum pentas. Eb. 1712, 4.

Vindiciae veritatis, quam eccleſiae reformatae profitentur de dependentia actionum a Deo. Eb. daſ. 1713, 8.

Diſp. de libero hominis peccatoris arbitrio; Eb. einzeln, auch bey dem vorigen.

Summa Theologiae ſupernaturalis. Franecker, 1716, 4.

Apologia pro vera et ſaniore philoſophia. Eb. daſ. 1716; eine Vertheidigung Carteſii und Widerlegung Spinozä.

Carteſius verus Spinoziſmi everſor et phyſicae experimentalis architectus. Eben daſ. 1719, 4, wider Joh. Regium.

Exegeſis illuſtrium locorum, SS. acced. Clavis apocalyptica. Eben daſ. 1720, 4.

Diſſertationes in praecipua Zachariae dicta. Franecker, 1720, 4.

Diſp. philoſ. de unione mentis et corporis phyſica neutiquam metaphyſica; nachgedruckt, Halle, 1724, 4.

Verklaaring van de Openbaringe van Joannes. Leuwarden, 1726, 4; worin er dem Coccejus folgt. Es befindet ſich dabey eine Ueberſetzung des Clavis apocal.

Oratio in obitum *Jac. Rhenferdi*; bey Rhenferds opp. philol.

Andalius, S. de Nigris.

Andaloro, (*Andreas*,) ein geſchickter Italiäniſcher Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, war zu Meſſina den 10ten December 1672, (nicht 1692, wie es bey dem Mazzuchelli heißt,) geboren. Er lebte zu Meſſina noch 1714 und hat folgendes geſchrieben:

Il Caffé deſcritto ed eſaminato, nel quale pruova con raggioni che la vertù della levanda del Caffé depende più toſto d' alle aqua calda che dal ſeme del caffé abruſtolito. Meſſina, 1703, in 12.

La Bilancia ſiſica, o ſia idea del vero medico.

La Minera dell' argento vivo, o ſia riſtretto di tutte le qualità, preparazioni, virtù, uſi alchimiſtici è mecanici del mercurio.

L' officina degli odori.

Il Fiorario.

Il medico morale.

La Medicina ſagra.

Lettere de' fiori.

Spoſizione iſtorica delle Medaglie, Tabelle, Iſcrizioni, etc. eſcolpite nelle parete de Tempi, Palagi. Magiſtrati, Porte reggie e Fonti artificioſi di Meſſina.

Dictionarium Etymologicum Medicum.

Ob von allen dieſen Schriften, welche er 1714 zum Drucke fertig hatte, außer der erſten, etwas gedruckt worden, iſt mir unbekannt. Mongitore Bibl. Sic. Suppl. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Andaloro, (*Franciſcus*,) aus Meſſina, wo er den 26ten Julii 1665 geboren war. Er erlernete die Apotheker-Kunſt, welche er auch eine Zeitlang ausübte, ſich aber hernach der Kirche widmete, die Theologie ſtudierte, Prieſter ward, und ſich durch Predigen hervor that. Er lebte noch 1707 zu Meſſina und hatte damahls geſchrieben:

Apollinem ſcepticum, ſ. inſignium medicamentorum theſaurum ab *Angelo Andaloro* pharmacopola defoſſum, nunc vero ab adoleſcente filio diſpoſitum; welches aber vermuthlich nicht gedruckt worden.

Corona di XII Stelli, cioè di XII eſercizj ſpirituali, Meſſina, 1694, 12.

Meditazioni ſopra i XII Privilegi da Dio conceſſi alla Vergine. Eben daſ. 1694, 12.

Maniera divota di lodare la vergine ſempre immacolata. Eben daſ. 1699, 12.

Divozione al Sacro cuore di Gieſu. Eben daſelbſt, 1702, 24.

Squarcj di tempo. Eben daſ. 1704, 4. Mazzuchelli Scritt.

d' Andelot, Marquis, S. de Coligny.

Andeolus Lictavienſis, ein Capuciner aus Lyon, wo er 1653 im 71ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Schriften ſind:

Summa Doctrinae Chriſtianae, quam docet Eccleſia Catholico-Romana, cum breviario errorum et haereſium, quas docet Eccleſia praetenſa Reformata Calviniſtarum. Lyon, 1633, 4.

Collatio amica inter duos Gallos, quorum unus eſt Catholicus, alter Calviniſta, circa fidei materias controverſas. Eben daſ. 1637, 8.

Interrogationes juſtae ac rationabiles, quas Catholici faciunt Calvini ſectariis, ad eos ab erroribus liberandos, et a morte aeterna revocandos. Tournon, 1638, ſo wohl in 4, als 8.

Incitamenta Converſionis ad Fidem Catholicam, nobiliſſimae Dominae Alexandrinae de Robiaſch, Viduae Dominae Guardivon. Eben daſ. 1638, 4.

Exercitia ſpiritualia pro noviter converſis ad Fidem Catholicam. Lyon, 1638, 8.

Status deplorandus Eccleſiae Calviniſticae fideliter ac ſincere repraeſentatus. 4.

Adoratio veri Dei, in qua oſtenditur, quod Calviniſtae graviſſime errant, dum Chriſtum dicunt non eſſe adorandum in Sacramento Altaris, neque colendas eſſe Imagines. Tournon, 1639, 8.

Communio bonorum Spiritualium, quam faciunt boni Catholici, qui ſub protectione B. Mar. V. cupiunt ſe mutuo adjuvare ad moriendum in gratia Dei. Eben daſ. 1639, 8.

Modus Indulgentias cum fructu lucrandi, tam pro ſe, quam pro Defunctis. Lyon, 1639, 12.

Defenſio

Digitized by Google

Defenſio purgatorii et honoris viris Religioſis et Eccleſiaſticis debiti. Tournon, 1640, 4.

Monita amica Sectariis Calviniſticae Religionis. Lyon, 1640, 8.

Summa omnium Indulgentiarum Regularibus conceſſarum a Summis Pontificibus. Eben daſ. 1640, 16.

Perfectio Chriſtiana, ad quam debent tendere omnes illi, qui in Paradiſum deſiderant intrare. Eben daſ. 1643, 4.

Exercitia ſpiritualia pro illis, qui Deo ſervire, et eum toto corde deſiderant amare. Eben daſelbſt, 1643, 8.

Prudens ac ſapiens Paterfamilias pro devota ſuorum ſubditorum directione. Eben daſ. 1646, 8.

Statuta Archiconfraternitatis SS. Sacramenti, cum regulis ac documentis pro Confratribus dioeceſeos Mimatenſis. Eben daſ. 1647, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Anderlini, (*Lucius Franciſcus*,) ein Wundarzt und Italiäniſcher Dichter zu S. Angelo in Vado im Herzogthum Urbino um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

L'Anatomico in Parnaſo, o ſia Compendio delle Parti del Corpo umano, eſpoſto in verſi. Peſaro, 1739, 4.

Poeſie facete. Venedig. 1754, 8. Mazzuch. Scritt. Man hat ſein Bildniß von J Foſchi 1762 in 8 geſtochen, auf welchem er Anatomiae et Chirurgiae Profeſſor heißt, dagegen Mazzuchelli ihn bloß Chirurgo nennt.

Anderlini, (*Julius Fauſtus*,) S. Andrelini.

de Andernaco, (*Heinrich*,) S. Henricus.

Andernacus, (*Guinterius*,) S. Guinterius.

Anderſen, (*Paul*,) S. Andreä, (Paul) im Jöcher.

Anderſon, ein unbekannter Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher nach Hrn. Geuß Artillerie-Bibl. The genuine uſe and effects of the Gun, 1674, und To hit a mark, 1690, heraus gab.

† *Anderſon*, (*Alexander*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Schottländiſcher Mathematicus. Von ſeinen Schriften kenne ich:

Supplementum *Apollonii* redivivi a *Marino Gheraldi* editi. Paris, 1712.

Αιτιολογια pro Zetetico Apolloniani problematis a ſe jam pridem edito in ſupplemento Apollonii redivivi. Paris, 1615, 4.

Ad angularium ſectionum analyticem theoremata καθολικωτερα a *Franc. Vieta* primum excogitata, jam tandem demonſtrationibus confirmata. Paris, 1615. 4. Von dieſer und der vorigen Schrift befindet ſich in der Serviten-Bibliothek zu Venedig ein Exemplar mit Sarpi eigenhändigen Anmerkungen. Griſelini Denkwürd. des Paolo Sarpi, S. 163 f. 231.

Exercitationum mathematicarum decas prima. Paris, 1619, 4.

Appendix ad triangulorum ſphaericorum ſtereometriam; handſchriftlich aus der Coisliniſchen Bibliothek zu S. Germain des Prés.

Ein Brief von ihm an Sarpi befindet ſich handſchriftlich in dem Serviten-Kloſter zu Venedig.

† *Anderſon*, (*Edmund*,) ein berühmter Engliſcher Rechtsgelehrter. Seine Familie war aus Schottland, hatte ſich aber in England, und beſonders in Lincolnſhire niedergelaſſen. Er ſtudierte zu Oxford, war um 1581 ein Beyſitzer des Landgerichtes, (Juſtice of Aſſize.) ward 1582 Lord Oberrichter der bürgerlichen Proceſſe, (nicht Stadtrichter von London,) und im folgenden Jahre Ritter. 1586 ſaß er mit in dem Gerichte, welches die Königin Maria von Schottland verhörte und verurtheilte, und bewies ſich nachmals ſehr eifrig, die herrſchende Kirche zu begünſtigen, und die Diſſentirenden zu verfolgen. Er ſtarb den 1ten Auguſt (nicht 5ten Sept.) 1605, und hinterließ den Ruhm eines unbeſtechlichen, aber auch äußerſt ſtrengen Richters. Seine Schriften ſind:

Reports of many principal caſes argued and adjudged in the time of Queen Elizabeth in the common bench. London, 1644, gr. Fol. eben daſ. 1664, 1665. Fol.

Reſolutions and judgments on the caſes and matters agitated in all the courts of Weſtminſter in the latter end of Queen Elizabeth. Publiſhed by *John Goldeſborough*. London, 1653, 4. Biogr. Britann. Chaufepie' Dict. Sein Bildniß befindet ſich vor ſeinen Reports.

† *Anderſon*, (*George* oder *Jürgen*.) Sein Geburtsort Tundern liegt nicht in Holſtein, ſondern in Schleswig. Er durchreiſete von 1644 bis 1650 den größten Theil des ſüdlichen Aſiens, Arabien, Perſien, Oſtindien, Indoſtan, Japan, China, und kam durch die Tartarey, Perſien, Meſopotamien, Syrien und Paläſtinam zurück. Ad. Olearius gab ſeine Reiſe mit Volq. Iverſens Reiſe, zu Schleswig, 1669 Fol. heraus, worauf ſie eben daſelbſt 1696, Fol. wieder aufgelegt ward. Eine Holländiſche Ueberſetzung erſchien zu Amſterdam, 1670, 4.

† *Anderſon*, (*Heinrich*,) Seine Poemata ſind zu Amſterdam, 1637 in 8 gedruckt. Sie ſtehen auch in den Deliciis Poetar. Scotor.

Anderſon, (*Jacob*,) ein Engliſcher Geiſtlicher, deſſen λογος incarnatus von Ge. Paul Strobel aus dem Engliſchen in das Deutſche überſetzt erſchien, Leipzig, 1734, 8.

Anderſon, (*Jacob*.) Ich will unter dieſem Nahmen verſchiedene Engliſche Werke zuſammen faſſen, ob ich gleich zweifele, daß ſie einem und eben demſelben Verfaſſer zugehören.

An hiſtorical Eſſay ſhewing, that the Crown and Kingdom of Scotland is imperial and independant, with an Appendix of Writs and Seals, which illu-

ſtrate this ſubject. Edinburg, 1705, 8; ein ſehr ſeltenes und unbekanntes Buch, welches wider Wilh. Atwood's Superiority — of England gerichtet iſt. Clement Bibl. cur.

Collections relating to the Hiſtory of *Mary*, Queen of Scotland. Containing a great number of original Papers never before printed. Th. 1, 2, 3, Edenburg, 1727, Th. 4, London, 1728, in gr. 4; deren Verfaſſer auf dem Titel blos Esq. heißt. Der Inhalt wird in Baumg. merkw. Bücb. Th. 9, S. 65 f. angegeben.

Royal Genealogies, etc. genealogiſche Tabellen der berühmteſten Familien und regierenden Häuſer von der Schöpfung an bis auf die gegenwärtige Zeit, welches im Journ. des Sav. 1732, S. 243 beſchrieben iſt.

Selectus Diplomatum et Numiſmatum Scotiae theſaurus, welches um 1739 herausgekommen zu ſeyn ſcheinet, und im Journ. des Sav. 1740, S. 59 angezeiget iſt. Der Verfaſſer heißt daſelbſt königlicher Kanzelliſt von Schottland, der dieſes Werk auf Befehl des Schottländiſchen Parlamentes unternommen hat.

† *Anderſon*, (*Johann.*) Seine Nachrichten von Island und Grönland, Hamburg, 1746, gr. 8 ſind unter dem Titel: Hiſtoire naturelle de l' Islande etc. Paris, 1754, 12, 2 Bände in das Franzöſiſche überſetzt. Zwey auf ihn geprägte Münzen ſind in dem Muſeo Mazzuch. Th. 2, Taf. 182 abgebildet. Sein Bildniß iſt von C. Fritſch in 8 geſtochen.

† *Anderſon*, (*Paul.*) Er kommt unter Andreä (Paul,) noch einmahl vor. S. daſelbſt.

† *Anderſon*, (*Robert,*) ein Seidenſticker in England. Seine im Jöcher Lateiniſch und unvollſtändig angeführte Schrift iſt Engliſch, und hat den Titel: Stereometrical Propoſitions for Gaging. London, 1668, 8.

d' *Andeux*, (*Sieur,*) S. Varin, (Thom.)

d' *Andilly*, S. Arnald.

degli Andini, (*Marius,*) ein Italiäner bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher Satire di cinque Poeti illuſtri di nuovo raccolte, Venedig, 1565, 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Anditimi, (*Eranchirio,*) von Eboli, ein angenommener Nahme, unter welchem ein Unbekannter des Card. Caſp. Contarini Republica e i Magiſtrati di Venezia, Venedig, 1544, 8, aus dem Lateiniſchen überſetzte. Mazzuchelli Scritt.

d' *Andla*, (*Anchiſes,*) vermuthlich ein Arzt, deſſen Epiſtola de natura et viribus Menthae ſich in einer zu Rotterdam, 1665, 8, gedruckten Sammlung mediciniſcher und philoſophiſcher Briefe befindet. Carrere Bibl. de la Med.

† von *Andler*, (*Franciscus Friedrich,*) Frey- und edler Herr, und des heil. Röm. Reiches Ritter. Er ward den 23ten Dec. 1661 zum Reichshofrathe ernannt, und lebte noch 1714.

Seine Medulla Juris Juſtinianei iſt auch zu Nürnberg, 1670, 4, und zu Wirzburg, 1701, 12 gedruckt. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Jurisprudentia qua publica qua privata. Nürnberg, 1670, 4; Sulzbach, 1672, 4; eben daſ. 1699, Fol. Frankfurt, 1737, Fol.

Juſtitia domus Auſtriacae in regna et provincias Hiſpaniae. Fol.

† von *Andlo*, (*Petrus,*) ein Rechtsgelehrter, und der erſte theoretiſche Schriftſteller des deutſchen Staatsrechtes. S. von ihm: J. C. Iſelins Hiſtor. Lexicon; Joh. Jac. Leu Helveriſches Lexicon; Joh. Dan. Schöpflins Alſatiam Th. 2, S. 698. Athenas Rauricas S. 100. Er war aus einem alten adeligen Geſchlechte aus dem Elſaß, welches ſich von Rom dahin gewandt hatte, war Propſt zu Lautenbach, Canonicus zu Colmar, Profeſſor des Canoniſchen Rechtes zu Baſel, und Vicekanzler der daſigen Univerſität. In den Jahren 1465, 1470 und 1475 war er Decanus der Juriſten-Facultät, und 1471 Rector.

Seine Schrift de Imperio Romano Germanico, iſt die erſte theoretiſche Arbeit über das Deutſche Staatsrecht. Nach den Athen. Rauricis und dem Cat. Bibl. Bodlej. gab Freher ſie ſchon 1602 zu Strasburg heraus, daher die Ausgabe von 1612 nur eine neue Auflage ſeyn würde. Der Inhalt dieſes Werkes iſt in Hrn. Pütters Litteratur des Deutſchen Staatsrechtes, Th. 1, S. 77 f. weitläuftig angegeben.

Handſchriftlich befinden ſich von ihm in der Univerſitäts-Bibliothek zu Baſel: Collectanea concluſionum ſuper regulis Juris; Concluſiones in Clementinas et VI Decretalium; Recollecta ex lectura tertia vice inſtituta D. *Dominici de S. Geminiano* ſuper VI libro Decretalium.

Die ihm in Jöcher zugeſchriebenen notae breves ad *Mareſii* tractatum de ſtudio theologico, gehören nicht ihm, ſondern dem folgenden verkappten Petrus von Andlo zu.

† von *Andlo*, (*Petrus.*) Ein angenommener Nahme eines noch jetzt unbekannten Vertheidigers Carteſii gegen Mareſium. Seine animadverſiones ad vindicias diſſertationis *Sam. Mareſii* de abuſu Philoſophiae Carteſianae, erſchienen zu Leiden, 1671, 4; ſeine Specimina Bombomachiae *Mareſii* eben daſelbſt, 1672, 4.

Andocäus, (*Petrus,*) S. Andoque.

† *Andocides*, ein Griechiſcher Redner. S. von ihm Plutarch in vitis X (nicht XII) oratorum; Joh. Taylor in Lection. Lyſiac. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 182; Ruhnkens hiſt. crit. orator. Graecor. Alph. Miniati Ausgabe, Hanau, 1619, 8, iſt nicht blos Lateiniſch, ſondern enthält auch den Griechiſchen Text. Die neueſte Ausgabe ſeiner vier Reden iſt die in Joh. Jac. Reiskens Orator, Gr. B. 4.

Andoire,

Digitized by Google

Andoire, (*F. A.*) ein mir unbekannter Franzoſe, deſſen Manifeſte ou défenſe des Religieux de l' Ordre de Notre-Dame de la Mercy, zu Aix, 1660, 12 gedruckt iſt.

Andolonus de Nigro, S. de Nigro.

† *Andoque*, (*Petrus.*) Er ſtarb 1664. Seine Hiſtoire du Languedoc erſchien zu Beziers, 1648, Fol. S. Clement Bibl. cur. wo zugleich bewieſen wird, daß die von Lenglet du Freſnoy in Methode pour étud. l' Hiſt. angegebene Ausgabe von 1623 nicht vorhanden ſeyn kann; indeſſen iſt ſie in Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr. vermuthlich bloß auf Lenglets Zeugniß, noch mit angeführet worden. Sein Catalogue des Evêques de Beziers, iſt daſelbſt, 1650 in 4 gedruckt.

Ein jüngerer Andoque, vermuthlich ein Sohn des vorigen, war in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes Mitglied, und hernach Director der Academie der Wiſſenſchaften zu Beziers. Verſchiedene phyſicaliſche Abhandlungen von ihm werden in dem Journ. des Sav. 1730 und 1737 beurtheilt.

† *de Andrada*, (*Alphonſus.*) Seine Vida della S. *Gertruda* iſt zu Madrid, 1663, 4. gedruckt; ſein Itinerario hiſtorial eben daſ. 1647, Fol. ſeine Vidas de S. *Juan de Matha* et de S. *Felix de Valois*, eben daſelbſt, 1630, 4, und zu Salamanca, 1638, 4; in das Franzöſiſche überſetzt, von Joh. Franc. Alves, zu Avignon, 1634, 12. Sein Libro de la Guia de la virtud y de la imitacion de nueſtra ſennora, erſchien zu Madrid, 1642, 4. in drey Theilen, und eben daſelbſt, 1642, 4; ſeine Aviſos eſpirituales, de *S Tereſa de Ieſus* por etc. eben daſelbſt, 1647, 4. in zwey Bänden; ſeine Meditationes, eben daſelbſt, 1660, 12, vier Bände.

de Andrada, (*Alphonſus da Cepeda y,*) S. Cepeda.

† *de Andrada*, (*Andreas Nunnez.*) Er war kein Spanier, ſondern zu Liſſabon geboren, und ein Neffe des Diego Lopez de Andrada, Biſchofs von Otranto. Sein Vergel de la divina Eſcritura, Corduba, 1600, Fol. worin er die Locos communes aus der heil. Schrift nach alphabetiſcher Ordnung erläutern wollte, enthält nicht blos den erſten Buchſtaben des Alphabetes, wie Nic. Antonio verſichert, ſondern die beyden erſten. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *de Andrada*, (*Anton.*) Ein Portugieſiſcher Jeſuit. Er war zu Oleiros in der Priorey Crato geboren, trat 1596 in den Orden, ging 1600 als Miſſionarius nach Oſtindien, wo er zum Superior der Reſidenz in Mogor ernannt ward, und von da nach Thibet reiſete, und daſelbſt eine Miſſion ſeines Ordens gründete, aber zum Provinzial in Goa und Deputirten der Inquiſition ernannt ward, wo er den 19ten März 1634, (nicht 1633) an empfangenen Gifte ſtarb, welches ihm von Ketzern ſoll ſeyn beygebracht worden, wofür er ſich doch durch häufige Wunder nach ſeinem Tode ſchadlos hielt. Seine Schriften ſind:

Novo deſcubrimento do grao Catayo ou dos Reynos de Tibet. Liſſabon, 1626, 4. und in Ant. Franco Imagem da Virtude em o Noviciado de Lisboa; in das Spaniſche überſetzt, Madrit, 1626, 4; in das Italiäniſche, Rom, 1627, 8. und Neapel, 1627, 8; in das Franzöſiſche, Paris, 1628, 8; in das Holländiſche, Gent, 1631, und in das Pohlniſche, Cracau, 1628.

Carta em que relata como volrou a Tibet a 15 de Agoſto de 1625, in Ant. Franco Imagem da Virt. em o Novic. de Lisboa; Italiäniſch, Rom, 1628, 8; Franzöſiſch, unter dem Titel: Hiſtoire de ce qui s'eſt paſſé au Roy. de Tibet, Paris, 1629, 8.

Carta em que narra os ſucceſſos que lhe aconteceraõ deſde a Cidade de Sarinegar atè Bardinara, Ital. Rom, 1627, Franzöſiſch, Paris, 1628, 8. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

de Andrada Rego, (*Anton.*) ein Portugieſiſcher Rechtsgelehrter in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher zu Liſſabon von vornehmen Aeltern geboren war, die Rechte ſtudierte, verſchiedene anſehnliche Ehrenämter bekleidete, und zum Mitgliede der portugieſiſchen hiſtoriſchen Academie und Rath der Fazenda erwählet ward, in welchen Aemtern er 1741 noch lebte. Man hat von ihm verſchiedene einzeln gedruckte Reden in Portugieſiſcher Sprache, welche in Barboſa Machado Bibl. Luſit. verzeichnet ſind.

de Andrada, (*Anton Freyre,*) aus Beja in Caſtilien, deſſen Vater aber ein Portugieſe war. Er ſtudierte zu Alcala, ward daſelbſt Doctor des Kanoniſchen Rechtes und der Theologie, und ſchrieb:

Defenſorium S. Bullae cruciatae circa eſum ovorum et lacticiniorum tempore Quadrageſimae. Madrit, 1661, 8. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

de Andrada, (*Anton Galvam,*) aus Villa Vizoſa in der Portugieſiſchen Provinz Alentejo, war Ritter vom Chriſtorden, that ſich durch ſeine Geſchicklichkeit im Reiten hervor, und ſtarb zu Liſſabon den 9ten April 1689. Man hat von ihm:

Arte de Cavallaria de Gineta, e Eſtardiota, bom primor de ferrar, e Alveitaria. Liſſabon, 1678, Fol. Barboſa Machado l. c.

de Andrada, (*Bartholomäus Ferraz,*) ein Portugieſiſcher Dichter, welcher um 1555 zu Liſſabon geboren war, und funfzehn Jahre in den Kriegen in Indien diente, aber 1599 zu Liſſabon an der Peſt ſtarb. Seine zwey heroiſchen Gedichte Theſauro Luſitano und Cerco de Maxagaõ, ſind noch ungedruckt. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

de Andrada, (*Belchior,*) S. de Andrada, (Melchior.)

de Andrada Leytam, (*Diogo* oder *Didacus*, d. i. Jacob,) ein Portugieſiſcher Rechtsgelehrter, welcher um 1630 zu Liſſabon geboren war, Profeſſor der Rechte zu Coimbra, Domherr daſelbſt, Rath der Fazenda und Kanzler

Kanzler der Kriegesorden ward, in welcher Würde er den 23 Julii 1710 in einem Alter von 80 Jahren ſtarb. Er war zugleich ein guter Lateiniſcher Dichter, und hinterließ unter dem Titel: Lucifer ſpoliatus, Liſſabon, 1651, 4. ein Gedicht auf die Auferſtehung Chriſti. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *de Andrada*, (*Diogo* oder *Didacus de Payva* 1.) Er war den 26ten Julii 1528 zu Coimbra geboren, wo ſein Vater, Ferdinand Alvarez de Andrada, Schatzmeiſter und Rath des Königes Johannis 3 war. Bey ſeinen guten Fähigkeiten nahm er in allen Wiſſenſchaften, und unter andern auch in der Hebräiſchen Sprache, bey den Auguſtinern ſeiner Vaterſtadt ſehr ſchnell zu. Nachdem er Doctor der Theologie geworden war, that er ſich durch Predigen hervor, und erwarb ſich darin ſo vielen Beyfall, daß König Sebaſtian ihn auch 1561 auf das Concilium zu Trident ſchickte, worauf er über Rom wieder nach Liſſabon reiſete, wo er den 1ten December 1575, (nicht 1577) ſtarb. Von dem Umſtande, daß er die Heiden bekehren wollen, weiß Barboſa nichts. Seine Schriften ſind:

Orthodoxarum explicationum libri X. Venedig, 1564, 4; Cöln, 1564, 8; eben daſ. 1573, 8; Venedig, 1594, 4. S. Clem. Bibl. cur.

De Societatis Jeſu origine libellus contra *Kemnicii* cujusdam petulantem audaciam. Löwen, 1566, 8; auch in dem vorigen. In das Franzöſiſche überſetzt, Lyon, 1565, 8. S. Clem. Bibl. cur.

Defenſio Tridentinae fidei catholicae, adverſus *Mart. Kemnitium*. Liſſabon, 1578, 4; Cöln, 1580, 8; Ingolſtadt, 1580, 8; Venedig, 1592, 4; Liſſabon, 1595, 4. S. Clement Bibl. cur.

Oratio habita ad PP. Tridentinae Synodi, a 1562. Breſcia, 1562; Venedig, 1562, 4, auch in der Collect. Canon. etc. Concilii Trid. Löwen, 1567, Fol. und in Labbe Concil. Th. 14. S. Clement Bib. cur.

Sermoens P. I. Liſſabon, 1603, 4; P. II. 1615. Der zweyte Theil kam auch zu Madrid, 1617, 4, Spaniſch heraus, Clement Bibl. cur.

Die ihm im Jöcher beygelegte Schrift de autoritate conciliorum iſt kein beſonders Werk, ſondern das erſte Buch der Defenſionis Trid. fidei. Barboſa Machado Bibl. Luſit. Im Jöcher kommt er v. Payva noch einmahl vor, wo er irrig ein Jeſuit genannt wird.

† *de Andrada*, (*Didacus de Payva* 2.) Er war den 13 Dec. 1576 zu Liſſabon geboren, that ſich vornehmlich in der Lateiniſchen Dichtkunſt und Geſchichte hervor, ſtarb den 21 Dec. 1660, im 84 Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Exame de Antiquidades Part. I. contem doze tratados vnde ſe apuraõ hiſtorias, opiniões, e curioſidades pertencentes ao Reyno de Portugal. Liſſabon, 1616, 4; wider Bernh. de Brito, welchen ſein Neffe Bernardino da Sylva Monge in der Defenſaõ da Monarchia Luſitana vertheidigte. Der zweyte Theil iſt nicht nachgefolget. Clement Bibl. cur.

Cazamento perfecto em que ſe contem advertencias muito importantes para viverem os Cazados em quietacaõ e contentamento, etc. Liſſabon, 1630, 4; eben daſ. 1726, 8. Clement Bibl. cur.

Claudeidos libri XII. Cantur memoranda Chaulenſis urbis propugnatio. Liſſabon, 1628, 4.

Handſchriftlich hinterließ er: de ſcitu dignis; compendium recentis hiſtoriae Luſitanorum adverſus Hiſpanico-poteſtatem; einige lateiniſche Trauerſpiele. Barboſa Machado Bibl. der doch von der ihm im Jöcher beygelegten Schrift de matrimonii laudibus nichts weiß.

† *de Andrada*, (*Diego Lopez.*) Er war den 28 Dec. 1569 zu Azambuja im Bisthum Liſſabon geboren, trat 1590 in den Auguſtiner-Orden, lehrte anfänglich die Theologie, that ſich aber hernach ſowohl zu Liſſabon, als zu Madrid ſo ſehr durch Predigen hervor, daß Philipp 4 ihn auch 1623 zum Biſchof von Otranto in Neapel ernannte, wo er den 22ten Aug. 1628 (nicht den 7 Jun. 1635,) ſtarb. Er hinterließ:

Tratados ſobra los Evangelios dela Quareſma. P. I. Madrit, 1615, 4; Liſſabon, 1616, 4. P. II. Madrid, 1617, 4; Liſſabon, 1618, 4; Pampelona, 1620, 4.

Tratados ſobra los Evangelios que dize la Igleſia en la feſtividad de los Santos. P. I. Pampelona, 1620, Barcellona, 1622, 4, bey zwey verſchiedenen Verlegern: Madrid, 1622, 4. P. II. Pampelona, 1621, 4; Barcellona, 1622, 4.

Sermones dela Concepcion Immaculada. Neapel, 1649, 4.

Alle dieſe Predigten gab der Carmelit Hieron. de Andrada, zu Madrid, 1656, in drey Bänden in Fol. zuſammen heraus. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *de Andrada*, (*Franciscus.*) Seine Chronica do muito alto e poderoſo Rey deſtes Reynos de Portugal Dom foaõ o III, iſt zu Liſſabon, 1613, Fol. gedruckt.

† *de Andrada*, (*Hyacinthus Freyre.*) Seine Vida de D. Joam de Caſtro, iſt zu Liſſabon, 1651, Fol. gedruckt. Clement Bibl. cur. Eine Lateiniſche Ueberſetzung davon gab der Jeſuit del Roſſo zu Rom, 1727, heraus.

de Andrada, (*Jacob Payva.*) S. de Andrada, (Didacus Payva.)

de Andrada, (*Belchior*, d. i. *Melchior do Rego.*) ein Portugieſiſcher Rechtsgelehrter und Geſchichtſchreiber aus Villa Vizoſa, welcher zu Coimbra Doctor der Rechte, 1661 Kanzler in der Caſa da Supplicaçaõ und 1668 Dezembargador do Paço ward. Er ließ ſich hierauf zum Prieſter weihen, ward erſt Domherr zu Barcellos, und hernach Prior zu S. Jacob in Liſſabon, und ſtarb

ſtarb den 14ten März 1690. Seine Schriften, von welchen doch nichts gedruckt worden, ſind: Antiquidades de Villa-Viçoſa; Antiquidades da Villa de Barcellos; Tratado da Antiquidade da villa de Ourem; und la Vida e milagres da B. *Tareja*. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *de Andrada*, (*Petrus Ferdinand.*) Seine Schriften ſind:

Libro de la gineta de Eſpanna, en el qual ſe trata el modo de hazer las caſtas y criar los potros, etc. Sevilla, 1599, 4.

De la naturaleça del Cavallo. Eben daſ. 1580, 4.

Nuevos diſcurſos de la gineta de Eſpanna ſobre el uſo del cabeçon. Eben daſ. 1616, 4. Clement Bibl. cur.

† *de Andrada*, (*Sebaſtian a Coſta.*) Seine Commentarii in Threnos et in orationem Jeremiae ſind zu Lyon, 1609 in 8 gedruckt; ſein Quaeſtionarium variae theologiae ad explicationem bullae cruciatae aber, zu Evora, 1606, 4.

André, Ex-Provincial und Prior der Carmeliter. S. de S. Nicolas, (Andreas).

André, im Etat des Conteſtations etc. iſt Aſtruc.

André, (*le petit Pere,*) S. Boulanger.

André, ein Wundarzt zu Verſailles, welcher zu Dijon den 15ten October 1704 geboren war, und ſich ſchon von ſeinem 16ten Jahre an zu Montpellier und in einigen andern Städten Frankreichs auf die Wundarzney legte. Er ward Magiſter der freyen Künſte, und bekam 1729 zu Verſailles die Stelle eines Wundarztes. Nachdem er faſt 10 Jahre königlicher Wundarzt zu St. Cyr geweſen war, ward er endlich Wundarzt bey der Königlichen Charité St. Louis zu Verſailles, wo er 1776 noch lebte. Er iſt Erfinder der antivenériſchen Wachskerzen, deren er ſich in den Krankheiten der Harnröhre bediente. Man hat von ihm:

Diſſertation ſur les maladies de l'urêtre qui ont beſoin de bougies. Paris, 1751, 12. S. Götting. Anz. 1753.

Obſervations pratiques ſur les maladies de l'urêtre et ſur pluſieurs faits convulſifs. Paris, 1756, 12.

Maniere de faire uſage des bougies anti vénériennes. Paris, 1758, 8.

Nouvelles obſervations ſur les maladies de l'urêtre et de la veſſie. Amſterdam, (Paris bey Gueffier,) 1766, 8. Eloy Dict. Carrere Bibl. de la Med.

de S. André, (*Anton,*) ein erdichteter Nahme, unter welchem Anton Verjus verborgen iſt, S. Verjus.

André, (*Carl,*) ein Perrücken-Macher zu Paris, welcher le Tremblement de Terre de Lisbonne, ein Trauerſpiel, ſchrieb, Amſterdam, 1756, 8. Bibl. du Theatre.

André, (*Elias,*) S. in Andreas.

† *André*, (*Eſprit,*) ein Arzt. Sein Diſcours ſur le Sac houilleux de Gabian, iſt zu Paris, 1609, 8, wieder aufgelegt.

André, (*Franciſcus,*) Profeſſor der Medicin auf der Univerſität zu Caen, im vorigen Jahrhunderte. Er ſchrieb:

Entretiens ſur l'Acide et ſur l'Alkali. Paris, 1677, 1680, 12; worin der Verfaſſer des Bayle Einwürfe beantwortet. S. Journ. des Sav. 1677.

André, (*J.*) ein Franzoſe, von welchem man hat l'Hiſtoire de J. C. ou harmonie de tout ce que les IV Evangeliſtes ont écrit, avec l'explication des choſes. Paris, 1670, 12.

S. André, (*Johannes,*) S. Saint-André im S.

† *André*, (*Peter,*) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhunderts lebte. Man hat von ihm:

Traité de la Peſte, de la préparation de l'Antimoine, et traité de la Dyſſenterie. Poitiers, 1563, 8. Carrere Bibl. de la Med.

André, (*Yves Maria,*) ein Jeſuit, von Chateaulin in Bretagne, welcher 1675 geboren war, von 1726 bis 1759 die Stelle eines Profeſſors der Mathematik zu Caen bekleidete, und den 26ten Febr. 1764 in einem Alter von 89 Jahren ſtarb. Er iſt außer einigen guten Gedichten vornehmlich durch ſein Eſſai ſur le beau berühmt, worin er den Begriff des Schönen auf die ſo ſehr verkannte Natur zurück führet. Seine ſämtlichen Oeuvres kamen 1766 in 5 Bänden in 12 heraus. Nouv. Dict. hiſtor.

d'Andrea, (*Alexander,*) S. Andreas.

di S. Andrea, (*Ambroſius,*) ein Auguſtiner von Roſſiglione und Superior im Staate von Genua, welcher vor dem Eintritte in ſeinen Orden Benedictus Salvo hieß. Er war 1590 geboren, und ſtarb 1660 im Geruche der Heiligkeit. Man hat von ihm drey Andachtsbücher in Italiäniſcher Sprache über das Stoßgebetchen: Geſu e Maria vi dono il cuore e l'anima mia, welche zu Rom, 1652, 1655 und 1656 in 12 gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

de Andrea, (*Buoincontro,*) ein Rechtsgelehrter aus Bologna und des berühmten Johannis de Andrea (S. Andreä, Joh.) natürlicher Sohn. Er ward 1309 in ſeiner Vaterſtadt Doctor und ſtarb daſelbſt den 16ten Junii 1350. Er hinterließ:

De Appellationibus; in den Tractatt. Jur. Th. 5.

De Accuſationibus et Inquiſitionibus; eben daſelbſt, Th. 11.

De Privilegiis et Immunitate Clericorum; von welchem man doch nicht weiß, ob es gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

† *d'Andrea*, (*Franciſcus,*) ein berühmter Advocat. Er war den 24ten Febr. 1625 zu Ravello im Königreiche Neapel geboren, und that ſich ſehr frühe durch ſeine guten Fähigkeiten und beſonders durch ein außerordentli-

ches Gedächtniß hervor. Er ward bereits im 17ten Jahre ſeines Alters zu Neapel Doctor der Rechte, und ſtudierte hierauf die alte Litteratur, die Geographie und die Moral, that ſich aber am meiſten durch ſeine Beredſamkeit und Rechtswiſſenſchaft in den Gerichtshöfen in Neapolis hervor, ſo daß man ihn auch für den größten Redner und Advocaten in Europa hielt. Er bekleidete dabey verſchiedene anſehnliche obrigkeitliche Aemter, legte ſelbige aber ſeiner ſchwachen Geſundheit wegen nieder, und ſtarb in der Einſamkeit den 10ten Sept. 1698 Seine Schriften ſind:

Super Secretariorum Apoſtolicorum ſuppreſſione, in des Card. di Lucca Schrift de Officiis, Rom, 1682, Fol.

Reſponſa Juris ſuper ſucceſſione ſaltuaria et quando habeat locum nec ne, in des Joh. Torre Schrift de Primogeniis Italiae, Lyon, 1686, Fol. und noch vollſtändiger unter dem Titel: Diſputatio an Fratres in feuda noſtri regni ſuccedant, Neapel, 1694 und 1717.

Riſpoſta al Trattato delle ragioni della regina Chriſtianiſſima ſopra il Ducato de Brabante. Neapel, 1667, Fol. Le Long und Fontette Bibl. Hiſt. de Fr.

Handſchriftlich hinterließ er: eine Vertheidigung der Philoſophie des Leonh. di Capua wider den Aletino; eine Italiäniſche Ueberſetzung der Moral des Ariſtoteles; eine Deduction über die Spaniſche Erbfolge nach Carls 2 Tode; ein Werk über die Atomen u. ſ. f. Mazzuchelli Scritt. S. auch ſein Leben von Biagio Majoli in Creſcimbeni vite degli Arcadi, Th. 1.

† *d' Andrea*, (*Honuphrius*, oder *Onuphrius*.) Er lebte noch 1647 und war einer der beſten Italiäniſchen Dichter ſeiner Zeit. Seine Schriften ſind:

Aci, Poema, Canti VIII in ottava Rima. Neapel, 1628, 12.

L'Elpino, favola boſchereccia. Eben daſ. 1629, 12.

Poeſie non altre volte date in luce. Eben daſ. 1631, 1634, zwey Theile in 12.

La vana Celoſia, Commedia. Eben daſ. 1635, 12.

Diſcorſi in proſa della Bellezza, dell' Amicizia, dell' Amore, della Muſica, etc. Eben daſ. 1636, 4.

Italia liberata, Poema eroico, ove ſi tratta la diſtruzione del Regno de' Longobardi, in XX Canti. Eb. daſ. 1646, 12; 1647, 12. Mazzuch. Scritt.

d' Andrea, (*Januarius*.) des vorigen Francisci Bruder, und gleichfalls ein berühmter Rechtsgelehrter. Er war den 31ten Aug. 1637 geboren, ward im 17ten Jahre ſeines Alters Doctor, bekleidete verſchiedene anſehnliche Ehrenämter in Neapel, war eine Zeitlang Präſident des Rathes von Italien in Madrid, und zuletzt Regens des Collateral-Conſilii in Neapel, und Vice-Kanzler des Collegii der Doctoren. Er ſtarb den 17ten May 1710 und hinterließ viele Allegationes Juris, wovon ein Theil in den Werken andrer gedruckt iſt. Seine Deciſiones S. Regii Conſilii Neapolitani, und Regiae Camerae ſummariae ſind noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. S. auch Hyac. Gimma Elogi degli Accad. Spenſierati, Th. 1.

de Andrea, (*Johannes*,) ein berühmter Rechtsgelehrter; S. Andreä, (Joh.)

Andrea, (*Johannes*,) ein Italiäniſcher Dichter, S. Anguillara, (Joh. Andr.)

d' Andrea, (*Johann Auguſtin*,) Herr de Nibles, ein Edelmann aus der Provence, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

La Verité Provençale, Diſcours contenant l' Etat de la Provence — et les raiſons, pour leſquelles les Roi eſt ſupplié de laiſſer vivre ſes Sujets dans leurs anciennes libertés, par L. S. D. N. G. P. Aix, 1630, 4; welches ihm doch nur vermuthlich zugeſchrieben wird.

Diſcours des bons Gouverneurs. Tableau du Gouvernement de Louis de Valois, Comte d'Alais. Paris, 1645, 8. Le Long und Fontette Bibl. Hiſt. de Fr. wo doch der Verfaſſer einmahl irrig mit dem Vornahmen Franciscus beleget worden.

Andreade, S. Andrada.

Andreades, (*Johannes*,) ein gelehrter Ungar evangeliſcher Religion des vorigen Jahrhunderts, aus der Thurotzer Geſpanſchaft, hieß nach Gewohnheit ſeiner Zeit nach ſeinem Vater Andreas, Andreades. Er war ein gelehrter und eifriger Vertheidiger der Augsburgiſchen Confeſſion und ſchrieb:

Helleborum Subſcriptioniſtarum, welches ſeltene Buch zur Geſchichte der evangeliſchen Religion in Ungarn ſehr brauchbar iſt. Horanyi Mem. Hung.

† *Andreä*, (*Abraham*,) genannt *Angermann*. Von ihm handelt, obgleich nur kurz, Gezelii Biographiſka Lexicon, und Micrälii Synt. hiſt. eccleſ. Sein Forum Adiaphororum iſt zu Witteuberg, 1587, 8, und ſeine Apologia pro fuga ſua, zu Hamburg, 1588, 8 gedruckt. Seine Hiſtoria liturgica ſ. de ſtatu eccleſiae Suecanae duplici, evangelico et liturgico, welcher Nericii Schrift de probatione veri et falſi ſacerdotii beygefüget iſt, erſchien gleichfalls zu Hamburg, 1588, 8. Die letztere hatte er nebſt den übrigen im Jöcher gedachten Schriften Nericii bereits zu Stockholm, 1576 in 8 heraus gegeben.

† *Andreä*, (*Adam*.) Seine ara gratitudinis nomini Jeſu erecta, ſ. carminum de nomine Jeſu centuriae 2 iſt zu Chemnitz, 1639, ſo wohl in 8. als 12 gedruckt. (Wolferm.) S. von ihm: Seb. Hommels Leichpred. auf ihn nebſt dem Lebenslaufe, Altenburg, 1646, 4; und Dan. Müllers Pr. I. II. de vita Ad. Andreae, Chemnitz, 1721, Fol.

Andreä, (*Buonincontro*,) S. de Andrea.

† *Andreä*, (*Carl*.) Sein Curator animarum (nicht animae,) iſt zu Baden in der Schweitz, 1675, (nicht 1673,) 4 gedruckt.

Andreä,

Andreä, (*Chriſtian,*) ein gelehrter Däne, von welchem Bartholin de ſcriptis Danor. und Sibbern in Bibl. Dan. folgende Schriften anführen:

Juſta exequialia in obitum *Oligeri Roſencrantzii*. Kopenhagen, 1642, 4.

Oratio gratul. in reditum *Chriſtiani* IV. Eben daſ. 1644, 8.

Ocellus Sorenſis Anagrammate repraeſentatus. Eben daſ. 1644, 4.

Andreä, (*Chriſtoph,*) S. Roſelius (Chriſto.)

Andreä, (*Conrad,*) Superintendent zu Odernheim in der Unter-Pfalz, war zu Alsfeld im Heſſiſchen geboren, ſtudierte zu Wittenberg, und ward 1580 Profeſſor der Theologie zu Marburg, 1582 aber Superintendent zu Odernheim. Er ſchrieb:

Exegeſin et explicationem luculentam prioris epiſtolae ad Corinthios. Frankfurt am Main, 1585, 8. Er iſt mehrmahls mit dem folgenden verwechſelt worden. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

† *Andreä*, (*Conrad,*) ein Jeſuit zu Dillingen. Er hieß eigentlich Conr. Vetter, und kommt unter dieſem ſeinem wahren Nahmen vollſtändiger vor, daher ich die von ihm unter dem angenommenen Nahmen Conr. Andreä heraus gegebenen Schriften bis dahin verſpare.

Andreä, (*Elias,*) S. Andreas, (Elias.)

† *Andreä*, (*Ernſt.*) der ältere, Prediger und Inſpector in der Unter-Pfalz. Er mußte dieſe Stelle 1648 verlaſſen. Sein liber bellorum Jehovae ſ. meditationes contra vitia, iſt zu Marburg, 1690, 12 gedruckt. Seine Fragmenta Joſephi kamen auch zu Marburg, 1683, 12, Deutſch heraus. (Wolferm.)

Andreä, (*Ernſt,*) der jüngere, Rector zu Neuſtadt in der Pfalz, welche Stelle er 1685 bekam, um oder nach 1691 Rector zu Meiſenheim ward, aber um 1700 wieder als Rector zu Neuſtadt vorkommt. Von ſeinen handſchriftlichen Sammlungen zur Pfälziſchen Geſchichte, und den Briefen vieler gelehrter Männer an ihn S. Büttinghauſens Beytr. zur Pfalz. Geſch. Th. 2, S. 235.

† *Andreä*, (*Gottfried.*) Er ward 1640 Baccalaureus, und 1642 Magiſter zu Leipzig, vertheidigte daſelbſt mit D. Hülſemann die 12te Diſp. in deſſen breviario theol. als Reſpondent, gelangte 1647 zum Diaconat, 1653 zum Archidiaconat, und 1643 zur Superintendentur in Borna. Dietmanns Sächſ. Prieſterſch. B. 2, S. 492. (Trin.)

Andreä, (*Gottlieb,*) Johann Valentin Andreä Sohn. Man hat von ihm die Funeralien ſeines Vaters nebſt deſſen Leben, Lüneburg, 1654, 12. (Wolferm.)

Andreä, (*Gabriel,*) ein Prediger in Helſingeland, ſub legione W. Bothnienſi, gab heraus:

Cauſas duodecim, ob quas Deus hominibus immittat poenas et cruciatus, rhythmis Sueticis. Stockholm, 1619, 4.

Pandectas miraculorum SSae, ſ. commemorationem brevem rerum mirabiliter a Deo geſtarum, quae occurrunt in ſacris litteris, rhythmis Sueticis. Eben daſ. 1625, 4. Scheffers Suec. (Trin.)

Andreä, (*George,*) S. Anderſon.

Andreä, (*Gudmund,*) ein gelehrter Isländer, welcher in ſeiner Jugend eine Vertheidigung der Polygamie ſchrieb, und darüber in Verhaft kam, aber deſſen wieder entlaſſen ward, als er bewies, daß er ſolches bloß der Uebung wegen gethan habe. Man hat von ihm:

Lexicon Islandicum, welches Reſenius nach des Verfaſſers Tode zu Kopenhagen, 1683, 4 heraus gab.

Gedichte in Isländiſcher Sprache, de Jove Crelio, capite Gorgonis, de Aegide, de Perſeo, von welchen doch nicht bemerket wird, ob ſie gedruckt worden. Sein Leben ſtehet vor ſeinem Lex. Island. und daraus in van Seelen Memoria Staden. S. 86. Halfd. Einari Hiſt. litter. Island.

Andreä, (*Hieronymus,*) iſt Gottfr. Wilh. Sacer.

† *Andreä*, (*Jacob,*) ein geborner Mahomedaner aus Spanien. Er hieß eigentlich Jac. Andreas, wird aber auch Andreas Maurus genannt. Von einigen Schriftſtellern wird er Johannes Andreas genannt. Seine Widerlegung des Mahometaniſchen Glaubens erſchien in Spaniſcher Sprache zu Sevilla, 1537, 8. Eine Italiäniſche Ueberſetzung kam zu Venedig, 1545, 8, eine Franzöſiſche von Gui le Fevre de la Boderie zu Paris, 1574, 8, eine Lateiniſche von Joh. Laurerbach, Leipzig, 1595, 8, Utrecht, 1646, 1650, 1656 und 1658, 8, eine Deutſche von Chriſtiern Cälius, Leipzig, 1592, 1598, 8, und von Rud. Capellus, Hamburg, 1685, 12, heraus. Dunkels Nachr. B. 3, S. 266.

† *Andreä*, (*Jacob.*) S. von dieſem ſtreitbaren und zu ſeiner Zeit wichtigen Lutheriſchen Gottesgelehrten, welcher der Urheber des ſo berüchtigten Sacraments-Streites war: Jac. Heerbrands orat. funebr. Tübingen, 1590, 4; Ant. Varenbülers orat. de virtutibus *Jac. Andreae*, Tübingen, 1590, 4; Luc. Oſianders Leichpredigt, eben daſ. 1590, 4; Elogiorum collectanea in Exequias *Jac. Andreae* ad *Jo. Schelhamerum*, editio III, Lauſanne, 1590, 4, welches doch eigentlich eine Sammlung von Satyren auf ihn iſt, und mit Farrago elogiorum atque epitaphiorum *Jac. Andreae Schmidelini* Satyrica, Oeſtropoli, 1590, 8, den Parentalibus *Jac. Andr. Schmirlini* Expraepoſito Tubingenſi, coeli infernique utopici Architecto, ohne Ort, 1590, 4, und den Memoriis *Jac. Andr. Schmidelini*, cognomento Volaterrani, Apoſtoli ubiquitatis etc. ohne Ort, 1590, vermuthlich ein Werk iſt. Ferner Joh. Val. Andreä fama Andreana reflorescens ſ. Vita *Jac. Andreae*, Straßburg, 1630, 12, wobey ſich auch Heerbrands Rede und Oſianders Leichenpredigt befinden; Levi Sutoris (Joh. Val. Andreä) vita ejusdem hexametris expoſita, Lüneburg, 1649, 18; genaue Nachricht wegen Jac. Andreä Abſchieds von Dresden, in den Unſchuld. Nachr. 1716, S. 583 f. Joh. Heinr. Schulzens obſervatio

ſervatio brevis de errore *Cph. Broweri* circa *Jac. Andreae* in Joh. Cph. Franckens Bibl. obſervatt. Halle, 1718, S. 56; beſondere Nachr. von Jac. Andreä Herkunft und Conduite in Sachſen, in Joach. Müllers Staats-Cabinet 8te Oeffn. S. 322. Ferner Adami vit. theolog. und Chaufepie' Dict. Sein Bildniß befindet ſich vor Joh. Val. Andreä Mem. Andreana und in Frehers Theatro. Die auf ihn geprägte Münze iſt im Muſeo Mazzuch. Th. 1, Taf. 95 abgebildet.

Da ſeine vielen Schriften, von welchen die meiſten Streitſchriften ſind, jetzt wenig mehr geleſen werden, ſo möchte es wohl ſchwerlich den Raum und die Mühe belohnen, ſo wohl die Ausgaben der im Jöcher angeführten Schriften nachzutragen, als die daſelbſt übergangenen Schriften anzuzeigen. Von vielen ſeiner Schriften findet man Ausgaben und Urtheile in Walchs Bibl. theol.

Andreä, (*Jacob*,) ein Däniſcher Prediger, von welchem in den nov. litt. mar. balth. 1699. p. 150. folgende Schrift angeführet wird.

Jacobs Strid med Engelen, udi hevilken den Sagere blev mägtigere end den Stärcke, Jacob nen Isra-El, först forhandler af Historien selv, bisskrevit Genes. 32, 24-32. af M. Jacobo Andreae, Sogne-Präst til gammel Holländer byes Meenighed paa Amager. Kopenhagen, 1699, 4.

† *Andreä*, (*Johannes*,) ein berühmter Italiäniſcher Rechtsgelehrter des 14ten Jahrhundertes. Er hatte den Zunahmen von ſeinem Vater Andreas, und da dieſer ein Prieſter war, ſo iſt es noch ungewiß, ob er deſſen ehelicher Sohn war. Eben ſo ungewiß iſt noch, ob er zu Mugello im Florentiniſchen, oder zu Niſredo einem Dorfe auf den Alpen bey Firenzuola geboren worden. Er ward um 1301 zu Bologna Doctor, lehrete daſelbſt eine Zeitlang das Päpſtliche Recht, kam um 1320 als Profeſſor der Rechte nach Padua, lehrete auch eine Zeitlang zu Piſa, und ging von da wieder nach Bologna, wo er ſich durch Vorleſungen über die Decretalen berühmt machte. Der Umſtand, daß er 20 Jahre unter einer Bärenhaut geſchlafen habe, wird noch von vielen beſtritten, und für eine Verläumdung Poggii Florentini gehalten. Seine Schriften ſind:

Novellae, ſ. commentaria in Decretales et ſextum. Rom, 1476, Fol. Pavia, 1484, Fol. Baſel, 1486, Fol. Venedig, 1489, 1490, 1523, 1581, fünf Bände in Fol. verbeſſert von Petro Vendramini und mit Anmerkungen, Venedig, 1612, Fol. 5 Bände. Seine Summae über einzele Bücher der Decretalen ſind auch einzeln gedruckt, Baſel, 1486, Fol. Paris und Venedig, 1489, Fol. Liber IVtus Decretalium, Paris, 1513, 4; Lyon, 1553, 4. (Cat. Bibl. Duboiſ.) In IIum decret. commentaria, Venedig, 1581, Fol.

Quaeſtiones Mercuriales ſuper regulas Juris. Pavia, 1483, 1491, 1495; Paris per Petrum Caeſaris et Socios, ohne Jahr, aber 1474, 4; eben daſ. 1495, Fol. Venedig, 1499, Fol. mit Nic. Superantii Zuſätzen, Mailand, 1508, Fol. Lyon, 1510, 4. (Cat. Bibl. Duboiſ.) eben daſ. 1551, 8. (ib.) Auch bey dem vorigen und in den Selectis Quaeſtion. Juris variis, Cöln, 1570, Fol.

Clementinae ſ. ſuper Novellas Clementis V. Maint, 1471, Fol. (Merkw. der Dresd. Bibl. B. 1, S. 170.) Strasburg, 1471, Fol. (S. Schöpflins Vindic. S. 45.) Maint, Rom, und Baſel, 1476, Fol. Paris, 1513, 4; Lyon, 1572, und mit Aeg. Perrini Comment. Paris, 1612. Einige ſchreiben dieſes Werk einem Joh. Andreä aus Strasburg zu; daß es aber dem unſrigen zugehöret, erhellet aus einer in dem Vatican befindlichen Handſchrift.

De renunciationibus beneficiorum. Frankfurt, 1592, 1598, 1609, 12.

Ordo iudiciarius ſ. Praxis civilis. Venedig, 1573, 1583, 8.

De ſponſalibus et matrimoniis. Eine alte Ausgabe ohne Jahr und Ort, (Hamberg. zuverl. Nachr.) Brixen, 1492, 4; auch in den Tract. Jur. Th. 4. Der wahre Verfaſſer von dieſem Buche ſoll Joh. Anguiſciola ſeyn, deſſen Arbeit Joh. Andreä für die ſeinige ausgegeben. S. Alber. de Roſate Dict. Iur. v. Matrimonium, und daraus Panzirollum.

Lectura ſuper arborem conſanguinitatis et affinitatis. Nürnberg, 1477, Fol. eben daſ. 1483. Fol. (S. Hamberger l. c.) mit Ludw. Bolognini Zuſätzen, Bologna, 1489, Fol. Leipzig, 1498. Fol. eben daſ. 1492, Fol. (Cat. Bibl. Chriſt.) Löwen, ohne Jahr, Fol. Baſel, 1517, Fol. Leipzig, 1580, 8; auch in den Tractat. Jur. Th. 9.

Quaeſtiones feudales; in den Tract. Jur. Th. 10.

De Interdictis civitatis, caſtri, vel alterius loci, et de iis, quae ſervari non poſſunt; in den Tract. Jur. Th. 14.

Repetitiones ſuper C. *Raynaldus* de Teſt. Bologna, ohne Jahr, Fol.

Hieronymianus, in quo S. *Hieronymi* vita, facta, dicta atque prodigia perſcrutantur. 1482, ohne Ort, Fol.

Zuſätze zu des Durante Speculum; Venedig, 1518, Fol. Paris, 1522; Venedig, 1566, 4. wo er aber wieder den Oldradum von Lodi ausſchrieb.

Die ihm im Freher und Jöcher beygelegte Schrift de filiis Presbyterorum, iſt nur ein Stück aus den vorigen Zuſätzen.

Summaria *Valerii Maximi*, handſchriftlich zu S. Salvator in Bologna. Mazzuchelli Scritt. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 551. Sein zu Bologna befindliches Grabmahl ſtehet in Kupfer geſtochen in Fendii Monum. ſepulchr.

Andreä, (*Johannes*,) ein zum Chriſtenthum übergetretener Jude, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Epiſtola

Epiſtola ad congregationem Iudaeorum qui Provinciam incolunt, ſowohl Hebräiſch allein, als auch Hebräiſch und Lateiniſch, beyde, Paris, 1552, 12. Cat. Bibl. Cotton.

† *Andreä*, (*Johannes*,) ein Doctor Medicinä, von Nibnitz bürtig. Er war von Geburt ein Däne; wenigſtens nennt Bartholin de Script. Danor. ihn ausdrücklich Scougard-Danum, und ſetzt hinzu, daß er als Arzt bey dem Groß-Sultan in Conſtantinopel ſehr beliebt geweſen, wo er auch geſtorben ſey.

† *Andreä*, (*Johannes*,) gekrönter Dichter aus Waldheim. Er ward Magiſter, 1612 Prediger zu Ehrenfriedersdorf, und nachdem er ein Annabergiſcher Bergprediger geweſen, 1617 Pfarrer zu Kadan in Böhmen, wo er nachgehends von ſeinem Amte vertrieben ward, aber 1624 zu Geyer bey Annaberg Pfarrer ward, und am 14 Apr. 1638 ſtarb. Dietmanns Churſächſ. Prieſterſch. Th. 4, S. 847.

Andreä, (*Johann*,) gräflich Naſſauiſcher Regiſtrator oder Archivarius, um den Anfang des 17ten Jahrhunderts, welche Stelle er über vierzig Jahre bekleidete. Er beſchrieb die Geſchichte dieſes Hauſes in mehrern Bänden, und da die Naſſauiſchen Urkunden zu ſeiner Zeit noch beyſammen waren, ſo iſt ſeine Arbeit deſto ſchätzbarer, indem ſie manche, in dem nachmahligen 30jährigen Kriege verloren gegangene Urkunden aufbehalten hat. Der erſte Theil dieſes Werkes, welches ſich noch handſchriftlich in dem Naſſauiſchen Walramſchen Archive befindet, iſt 1637 unterſchrieben. J. M. Kremers Origg. Naſſov. Th. 1. Vorr.

Andreä, (*Johann Ernſt.*) reformierter Hofprediger zu Berlin, und Sam. Andreä Sohn, war 1674 zu Herborn geboren, ſtudierte zu Marburg, ward daſelbſt 1694 Magiſter, 1699 außerordentlicher Profeſſor der Philoſophie, 1700 derſelben und der Kirchenhiſtorie ordentlicher Profeſſor und Prediger, und 1702 Doktor der Theologie. 1704 gieng er als Prediger der reformierten Gemeinde nach Hamburg, und ward 1709 als Hofprediger nach Berlin berufen, wo er den 29ten Julii 1731 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Elegia in obitum Catharinae Chriſtinae Jo. Goeddaei, Prof. jur. Canon. filiae. Marburg, 1698.

Diſſ. inaug. theol. de praejudiciis eccleſiae Romanae. Eb. 1702, 4.

Collegii privato-publ. diſſ. I. exhibens Theſes miſcell. ex hiſt eccleſ. Sec. I. p. C. n. deſumtas; Reſp. *Wilh. Schadeus*, Rotenb. Haſs. Eben daſ. 1704, 4.

Warnung für falſchen Propheten und falſchen Chriſten, in einer Predigt am 8 Sonntage nach Trinitatis auf Königl. Befehl in Druck gegeben. Berlin, 1721, 4.

Glaubensbekenntniß, welches die Prinzeſſin Friderica Sophia Wilhelmina von Preuſſen den 30 Jun. 1724 auf dem Königl. Schloſſe in Cölln an der Spree abgelegt, nebſt einer dabey gehaltenen Rede, und dem actu confirmationis auf gnädigſten Befehl dem Druck übergeben. Berlin, 1724, 4. Es erſchien dagegen Jac. Heinr. Balthaſars cenſura fidei confeſſionis hoc anno Berolinae editae, Greifswald, 1724; und Unterſuchung des durch die Königl. Preuſſ. Edicte zwar verbotenen aber nichts deſto weniger in ein hohes Glaubens-Bekänntniß von einem reformierten Doctore eingemiſchten particulariſmi. 1725, 4.

Nichtigkeit des Menſchen und aller menſchlichen Herrlichkeit, und die ewigwährende Beſtändigkeit des Worts Gottes aus 1 Petr. 1, 14 ſq. zum Gedächtniß des Abſterbens der Prinzeſſin Louiſe Wilhelmine von Preuſſen. Berlin, 1726, 4. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Andreä, (*Johann Ludwig*,) aus dem Würtembergiſchen, war daſelbſt Pfarrer, erhielt aber ſeine Entlaſſung, worauf er ſich nach Nürnberg begab, und daſelbſt ſchrieb:

Mathematiſche Beſchreibung des Weltgebäudes. Nürnberg, 1718, 4. Wille Nürnb. Gel. Lex. Suppl.

† *Andreä*, (*Johann Valentin.*) S. von dem Leben dieſes merkwürdigen und gelehrten Mannes von überaus großem Scharfſinn, der die Fehler ſeiner Zeit in der Kirche, der gelehrten Welt und allen Ständen ſehr lebhaft einſahe, und ſowohl ernſthaft, als auch mit bitterm Spotte, allemahl aber ſehr freymüthig, ahndete, ſein Leben von Gottl. Andreä, Lüneburg, 1654, 12; Ludw. Melch. Fiſchlins Memoriam Theologor. Wirtemberg. Th. 2, S. 129; Andr. Caroli Memorabilia eccleſ. ſec. 17; Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſt. B. 17, Kap. 5, §. 13. Wetzels Lieder-Dicht. Th. 4, S. 7. f. Clemms Amoen. Acad. Faſc. 2. Daß er nicht, wie Arnold behauptet, der Urheber der Roſenkreutzer geweſen, ob er gleich ſonſt einen kleinen Hang zur Schwärmerey gehabt haben mag, erweiſet der jüngere Carolus in der Würtembergiſchen Unſchuld wider Arnolden, 1703, worauf doch dieſer in den Betracht. merkw. Wahrheiten antwortete. Weil er auf ein thätiges Chriſtenthum drang, ſo ward er von den Orthodoxen ſeiner Zeit gehaſſet und verfolget. Sein Bildniß befindet ſich in Frehers Theat. vor dem zweyten Bande der Nachr. von der Thomaſ. Bibl. und in den Unſch. Nachr. 1733. Seine vielen, aber insgeſammt kleinen Schriften ſind jetzt ſelten, obgleich manche derſelben mehrmahls aufgeleget worden, welches ſo wohl von ihrer Kleinheit, als auch von ihrem ſatyriſchen Inhalte herrühret. Es wollte ſie daher Andr. Chr. Zeller, damahliger Kloſter-Präceptor, wieder auflegen laſſen, und ließ Epiſtolam qua *Jo. Val. Andreae* opuſculorum editionem indicat, zu Tübingen, 1713, 4, drucken; brachte aber ſein Vorhaben nicht zu Stande. In der Krit. Bibliothek B. 1, S. 153 f. und daraus in Dunkels Nachr. B. 3. S. 991 befindet ſich eine Nachricht von denſelben. Da ich aber beyde jetzt nicht bey der Hand habe, ſo will ich die-

jenigen anzeigen, welche mir aus andern Quellen bekannt geworden ſind. Es ſind folgende:

Vale Academiae Tubingenſi dictum. Tübingen, 1607, 12.

De Chriſtiani Coſmoxeni genitura judicium. Mümpelgard, 1612, 12; auch bey dem Civis Chriſtianus, 1619, und Amſterdam, 1666, 12, worin er das Nativität-Stellen lächerlich macht. S. Nachr. von der Thomaſ. Bibl. Th. 1, S. 952. Baumg. Nachr. von merkw. Büchern, Th. 11, S. 319, der die erſte Ausgabe nicht gekannt hat.

Geiſtliche Gemählde. Tübingen, 1612, 4.

In ſeinem noch ungedruckten von ihm ſelbſt beſchriebenen Leben gedenkt er einer Apologie von 1613, wegen ſeines Umganges mit dem der Religion wegen aus dem Oeſterreichiſchen entwichenen von Adel Abraham Holzels, welches Umganges wegen er ſehr verfolget worden.

Collectaneorum mathematicorum decades XI. Tübingen, 1614, 4. Bibl. Thomaſ.

Summa doctrinae Chriſtianae trigemina ex *Haſenreſſeri* locis communibus contracta. Tübingen, 1614, 12; Lüneburg, 1644, 12.

Herculis Chriſtiani luctae XXIV. Strasburg, 1615, 12; worin er den Kampf eines Chriſten ſchildert. S. Nachr. von der Thomaſ. Bibl. Th. 1, S. 1021.

Chriſtianiſmus genuinus. Strasburg, 1615, 12. Fiſchlin.

Turbo ſ. moleſte et fruſtra per cuncta divagans Ingenium in theatrum productum. Helicone juxta Parnaſſum, 1616, 12; 1621, 12; wo er ſich am Ende der Zuſchrift Andream de Valentia nennet. Es iſt ein Luſtſpiel, worin er alle diejenigen lächerlich macht, welche ſich von Meinungen und Vorurtheilen, und nicht von der Wahrheit leiten laſſen. S. Clement Bibl. cur.

Theca gladii ſpiritus. Tübingen, 1616, 12; welches doch eigentlich Tobiä Heſſi Arbeit ſeyn ſoll. Fiſchlin.

Invitatio ad fraternitatem Chriſti prior. Strasburg, 1617. Poſterior, eben daſ. 1618, 12; eben daſ. 1626, 12; 1665, 8.

Roſa floreſcens contra *Menapii* calumnias, unter dem Nahmen Florentini de Valentia. 1617, 8; eine Vertheidigung der Roſenkreutzer, welche ihm doch nur muthmaßlich von einigen beygeleget wird. Walchs Bibl. theol.

Menippus ſ. Dialogorum Satyricorum centuria inanitatum noſtratium ſpeculum; ohne Nahmen. Helicone iuxta Parnaſſum, 1617, 12; wogegen Caſp. Bucher ſeinen Anti-Menippus Tübingen, 1617, 4 ſchrieb, und Andreä Menippum, weil derſelbe war confiſcieret worden, beydrucken ließ. Andreä gab ſeinen Menippus 1618 unter dem Druckorte Coſmopoli, (Strasburg,) mit zwey Geſprächen wider Buchern vermehrt, in 12 heraus. Eine vierte, mit 10 Geſprächen vermehrte Ausgabe, erſchien zu Cöln an der Spree, 1673, 8. Ich finde auch die Ausgaben Berlin, 1674, 12, und 1676, 8 angeführet, weiß aber nicht, ob ſie wirklich vorhanden ſind, oder ihr Daſeyn bloß Druckfehlern in den Jahrzahlen zu verdanken haben. So müſſen Fiſchlin, Jöcher und andere verſtanden werden, wenn ſie einen Menippum priorem et poſteriorem anführen. S. von dieſer Schrift, worin viele Mängel in der Kirche und gelehrten Welt mit Freymüthigkeit und Scharfſinn aufgedeckt werden, die Nachr. von der Thomaſ. Bibl. Th. 1, S. 627. Stolle Nachr. von ſeiner Bibl. Th. 2, S. 318. Clement Bibl. cur.

Mundi ſervitium, Theologiae encomium et bonae cauſae fiducia; ohne Nahmen. Strasburg, 1618, 12. S. unten ad 1648.

Peregrini in patria errores, ohne Nahmen. Utopiä, (Strasburg.) 1618, 8; Helmſtädt, 1665, 4. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 11, S. 317. Vogts Catal. libr. rar. Im Jöcher ſind daraus irrig zwey Schriften gemacht worden, Peregrinus in patria, und eines andern dagegen geſchriebene Peregrini in patria errores.

Civis Chriſtianus ſ. Peregrini quondam errantis reſtitutiones. Strasburg, 1619, 8. S. Baumg. merkw. Büch. Th. 11, S. 319. Ingleichen unter dem Titel: Deſcriptio civis vere Chriſtiani mit der genitura Chriſtiani Coſmoxeni, Amſterdam, 1666, 12. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) und Leipzig, 1706, 12. Franzöſiſch unter dem Titel le Sage Citoyen, Genf, 1622, 8. (Cat. Bibl. Cotton.)

Mythologiae Chriſtianae ſ. virtutum et vitiorum vitae humanae imaginum libri III. Strasburg, 1619, 12. S. die Nachr. von der Thomaſ. Bibl. B. 2, S. 255, 397 und 544.

Curioſitatis pernicies. Stuttgard, 1619, 12; Strasburg, 1621, 12, (Cat. Bibl. Cotton.) eben daſ. 1670, 12, (Fiſchlin.)

Reipublicae Chriſtianopolitanae deſcriptio. Strasburg, 1619, 8; Amſterdam, 1660, 12.

Incendium Vaihingenſe prius et poſterius. Strasburg, 1619, (nach einigen 1617,) 12. Fiſchlin.

Turris Babel ſ. Judiciorum de fraternitate Roſaceae Crucis Chaos. Strasburg, 1619, 12; wo ſich der Verf. am Ende der Zuſchrift nur mit I. V. A. bezeichnet. Clem. Bibl. cur.

Memoria benevolentium ſ. vitae *Eberh. a Gemmingen*, *Tob. Heſſii*, et *Io. Schermarii*. Strasburg, 1619, 12.

Geiſtliche Kurzweil. Strasburg, 1619, 12; eine Sammlung geiſtlicher und moraliſcher Gedichte, woraus ſich im Deutſchen Muſeum, 1780, S. 416 f. ein Auszug befindet.

Chriſtianae ſocietatis idea, Strasburg, 1619, 12; Tübingen, 1620, 12.

Chriſtiani amoris dextera porrecta, Tübingen, 1620, 12.

Similia

Similia et typi ex *Io. Arndio*. Strasburg, 1621, 12; Lüneburg, 1643, 12.

Flos virtutum und adelicher Zucht- Ehrenſpiegel. Strasburg, 1623, 12. An einem andern Orte fand ich Flos virtutum, Strasburg, 1613 angeführet; wo in einer von beyden Jahrzahlen ein Druckfehler zu liegen ſcheinet.

Leichpredigt über Paul. Ruchler, Abt zu Hirſau. Tübingen, 1627, 4.

Teutſche Handbibel. Tübingen, 1627. Pregizers Sueuia ſacra S. 382.

Fama Andreana reflorescens, ſ. *Jacobi Andreae* vita. Strasburg, 1630, 12. S. Clement Bibl. cur.

Kurze Kirchenhiſtorie aus L. Oſiandri Centurien gezogen, und fortgeführt bis 1618. Strasburg, 1630, 12. Fiſchlin.

In bene meritos gratitudo. Strasburg, 1633, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Opuſcula aliquot de reſtitutione reipublicae Chriſtianae in Germania occaſione temporum iſtorum huc collecta. Nürnberg, 1633, 12. Es befinden ſich darin: Apap (Papa) proditus; Pietatis Germaniae ad Guſtavum Adolphum alloquium; Guſtavi Adolphi ad pietatem Germanam ſuprema verba; finis Xenorae matris cum Pſilolea filio in ſubito caſu ob diſperſum famulitium, colloquium; welches letztere vermuthlich das in Arnolds Kirch- und Ketzer-Hiſt. irrig angeführte colloquium Gallicum Xenoniae et Philalethae iſt. S. Nachr. von der Thomaſ. Bibl. Th. 2, S. 203.

Threni Calvenſes, quibus vrbis Calvi buſtum, ſors praeſens lamentabilis et innocentia expreſſa. Strasburg, 1635, 12.

Würtembergiſche Kirchenordnung. Stuttgard, 1639, 1649, 1658, 1687, 8. Fiſchlin.

Harmonia vitae Jeſu Chriſti. Tübingen, 1641, 12; auch in den Subſidiis rei chriſt. et litter. und in Möſtlini Synopſi chronol. S. 1642.

Honor doctoralis theologicus, *Jo. Val. Andreae* collatus. Tübingen, 1642, 12.

Subſidia rei chriſtianae et litterariae vbi ſol veritatis, harmonia vitae Chriſti, chronologia ſynoptica, oculus eruditus, diſciplina eccleſiaſtica. Tübingen, 1642, 12.

Vita *Jo. Conr. Goebelii*. Stuttgard und Nürnberg, 1644, 12. Fiſchlin.

Memorabilia ſ. *Auguſtus* Dux Brunſuic. et Luneb. tanquam Principis exemplum expoſitus. Stuttgard, 1644, 12; Lüneburg, 1644, 12.

Andreiſch und Grünningeriſch Geſchlechtbuch. Stuttgard, 1644, 32. Fiſchlin.

Typus ſtellarum. 1645, 25.

Vmbra *Sauberti* delineata. Stuttgard, 1647, 4; Lüneburg, 1647, 12. (Fiſchlin.) Auch in Wittens Memor. Theolog.

Veri Chriſtiani libertas. Bonae cauſae fiducia. Theologiae encomium. Strasburg, 1648, 12; Amſterdam, 1660, 12. S. oben ad 1618.

Jac. Andreae vita metrice ſcripta, unter dem Nahmen Levi Sutoris. Lüneburg, 1649, 16.

Seleniana Auguſtalia una cum opuſculis aliis. Ulm, 1649, 12; enthält den Briefwechſel der Braunſchweigiſchen Prinzen mit dem Andreä. S. (Erathe) Bibl. Brunſuic. S. 507.

Theophilus ſ. dialogi III. de Chriſt. relig. ſanctius colenda, vita temperantius inſtituenda, et litteratura rationabilius docenda. Stutgard, 1649, 12; Leipzig, 1706, 12.

Mora philologica excuſata, deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird.

Domus Auguſtae Selenianae Principis, pietatis, eruditionis, comitatisque fine pari — expoſitum ſ. Principium Selenianorum ad *Jo. Val. Andream* et hujus ad ipſos epiſtolae et alia opuſcula. Ulm, 1654, 12. Iſt eigentlich der zweyte Theil von den Selenianis Auguſtal. und enthält über 200 Briefe. S. Erathe Bibl. Brunſuic. S. 507.

Vox libera ad Auguſtum. Glückſtadt, 1667, 12.

Freye Feder vom Uebelſtand der Kirchen Gottes. in das Deutſche überſetzt von Ant. Reiſer. Opus poſthumum Frankfurt, 1672, 12

Eccleſiae unio et ſchiſma. Frankfurt, 1678, 12.

In Fiſchlins Memor. werden ihm noch folgende Deutſche Schriften beygelegt, ohne doch ihre Ausgaben zu bezeichnen: Chriſten-Bürger-Schlacht; Triumph des Glaubens; Geißlung Chriſti; Evangeliſche Kinderlehr; Chriſt-Kindlein; Peregrinatio eccleſiae; Eccleſia militans; Cynoſura eccleſiaſtica; augsburgiſche Confeſſion; wozu in Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſt. noch eine Schrift vom beſten Beruf geſetzt wird.

Specimen verae unionis in Chriſto; in Clemms Amoenitat. acad. Faſc. 2.

Eine noch in ſeiner Jugend von ihm verfertigte Karte des heil. Landes ſtehet in Hafenreffers templo Ezech.

Das Lied: Chriſt, mein Gott, erhör mein Flehen, in Hedingers Stuttgard. Geſangb. und in dem Zerbſter von 1721.

Hübner führet in ſeiner Bibl. geneal. Joh. Val. Andreä Schema genealogiae Zollerenſis an, ſetzt aber hinzu, daß er es nie geſehen. Auch Küſter kannte es nicht weiter als aus Hübners Anzeige.

In der Univerſitäts-Bibliothek zu Helmſtädt befinden ſich 14 Bände handſchriftlicher Briefe, welche Herzog Auguſt und andere hohe Perſonen mit ihm gewechſelt haben. Viele handſchriftliche Briefe befanden ſich auch in der Raym. Kraftiſchen Bibliothek, aus welcher Schelhorn in Amoen. Th. 1, S. 275 einen abdrucken laſſen. Ein Brief von ihm ſtehet auch in den Unſch. Nachr. 1728. S. 523.

Er hinterließ handſchriftlich ſein Leben von ihm ſelbſt beſchrieben, welches ſehr merkwürdig ſeyn ſoll, und deſſen

deſſen Hauber im Diſc. von dem Zuſt. der Geogr. Zuſ. S. 105 gedenkt.

Der Baron von Boineburg verſichert in ſeinen Epp. ad *Jo. Conr. Dietericum*, daß viele Schriften Andreä verloren gegangen ſind. Perierunt, ſagt er, *Hyacinthus*, Comoedia de honeſtis Hyacinthi et Floſculanae amoribus; *Eſther* comoedia; *Theodoſius*, ſ. de rectiore juventutis educatione ſub ficta hiſtoria; *Carcer animae chriſtianae in corpore; deteſtatio Veneris contra ſeculi laſciviam; Artis et Martis duellum; mundus abſonus* ſ. de coeco oculato, oratore muto, auditore ſurdo, et curſore claudo; *Fabula de Chriſto*, ſ. Pſeudo-Chriſtianorum et coeco-politicorum abuſu nominis et beneficiorum Chriſti; *Mythologiae Chriſtinae* lib. 4, 5 et 6; *Theophilus* ſ. de Chriſtiana religione ſanctius colenda. Wovon doch das letzte 1649 wirklich gedruckt iſt.

Andreä, (*Laurentius*,) ein Schwediſcher Gottesgelehrter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher in Rom erzogen war, und hernach Prieſter zu Strengnäs und darauf Archi-Diaconus zu Upſal ward. Als die Reformation in Schweden ihren Anfang nahm, war er ein eifriger Beförderer derſelben und überſetzte auch das Neue Teſtament in die Schwediſche Sprache. Bald darauf ernannte König Guſtav I ihn zum Reichsrath, 1524 zum Kanzler, und 1529 zum Nuntius regius und Präſidenten des erzbiſchöflichen Sitzes. Allein 1540 ward er einer nicht entdeckten Verrätherey wegen angeklagt und zum Tode verurtheilt, kam aber mit einer Geldſtrafe davon, und lebte ſeitdem zu Strengnäs in der Stille, wo er auch 1552 im 72ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Schriften ſind:

Nya Teſtamentet, eine Schwediſche Ueberſetzung des neuen Teſtamentes. Stockholm, 1526, Fol. worauf ſie mehrmals aufgeleget worden. S. Fant Hiſt. litter. Graecae in Suecia S. 17. Schimmelers Geſch. der Schwed. Bibel-Ueberſ. St. 2. S. 89.

En kort and ervisning om troon a och godha gerningar, (von dem Glauben und guten Werken.) Stockholm, 1528, 8. Gezelii Biogr. Lex.

† *Andreae*, (*Laur.*) Er war zu Halle 1594 den 10ten Aug., wo ſein Vater M. Elias Andreä Prediger zu St. Moriz war, geboren, begab ſich ſchon im 17 Jahre ſeines Alters auf die Univerſität, und beſuchte die Academien zu Frankfurt, Leipzig, Wittenberg und Jena, ward Magiſter, und gelangte ſowohl zu Jena als Wittenberg zur Adjunctur, ward einer fürſtl. Wittwe von Anhalt Hofprediger zu Coßwig, hernach 1624 Superintendent zu Weida, ferner 1627 zu Zwickau, und endlich 1632 zu Merſeburg. Er ſtarb nicht 1634, ſondern 1633 den 17 Sept. an der Peſt. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Diſp. de Deo in carne manifeſtato. Witteb.

Merſeburgiſches Dankopfer. Leipzig, 1633, 4; eine Predigt.

Diſp. de imagine Dei primi hominis. Leipzig, 1629, 4. Dreyhaupt Beſchr. des Saalkr. Th. 2, S. 576 Mirage Schulhiſt. Th. 1, S. 55. Zeibichs Merſeb. Superint. S. 170 f. Diemanns Churſ. Prieſterſch. Th. 3, 4.

Andreä, (*Nicolaus*,) Prediger zu Pithea in Lappland, gab in Lappländiſcher Sprache heraus:

Libellum Abecdarium cum precibus vulgo adjungi ſolitis 1618.

Rituale eccleſiae. Stockholm, 1619, 4; vermuthlich einerley mit dem in der Königl. Bibl. zu Paris befindlichen Libello muſici concentus miſſae, Stockh. 1619, 4. Scheffers Suecia litter.

Andreä, (*M. Olaus*,) Prediger zu Baldnäs in Helſingeland in Schweden, welcher in Schwediſcher Sprache eine Auslegung der Offenbahrung Johannis, Upſal, 1621, 4 heraus gab. Scheffer l. c.

† *Andreä*, oder *Anderſen*, (*Paul.*) Er hatte von ſeinem Geburtsorte den Zunahmen Medelby. Weil er ſich mit Scheltworten und Thätlichkeiten vergangen hatte, ſo ward er ſeiner Würde eines Superintendenten von Gothland 1599 entſetzt, worauf er, nach Slangen in der Geſch. Chriſtians 4, Th. 1, S. 282. Prediger zu Odenſee, und nicht zu Eutin, ward. Die im Jöcher angeführten Schriften ſind in Däniſcher Sprache geſchrieben, die Hiſtorie der Auferſtehung Chriſti erſchien Kopenhagen, 1597, 8. die Poſtille für die Jugend, eben daſ. 1653, 4, (vielleicht nur eine neue Auflage.) Bartholin de Script. Danor. ſetzt noch hinzu: Predigten vom Leiden Chriſti, Kopenhagen, 1597, 8. Leichpredigten, eben daſ. 1631, 4, und eine Poſtille über die Evangelia.

Andreä, (*Petrus.*) Ein Carmen elegiacum de officio et eſſentia S. S. erſchien zu Königsberg, 1598, 4; ſeine Monita politica, zu Frankfurt, 1616, 4. Noch hat man von ihm: Lacrumas quibus corpus Ducis Pomer. *Jo. Frid.* in coenobium Iaſnicenſe advectum ſubmiſſe excipit. Stettin, 1600, Fol. 1 Bog.

Andreä, (*Philippus*,) ein unbekannter Schriftſteller, deſſen Tract. politico-hiſtoricus de fidelitate et infidelitate erga et contra patriam, zu Genf, 1675, 12 gedruckt iſt.

† *Andreä*, (*Samuel.*) Sein Leben ſtehet in den Unſch. Nachr. 1728, S. 941 und in Striedters Heſſ. Gel. Geſch. wo aber 1649 durch einen Druckfehler für 1640 als ſein Geburtsjahr angegeben wird. Er ward 1665, (nicht erſt 1670,) Profeſſor der Griechiſchen Sprache zu Herborn, 1667 Doctor der Theologie, 1668 Profeſſor der Philoſophie zu Herborn, 1674 (nicht 1673) Profeſſor der Geſchichte und Beredtſamkeit, und Bibliothekar zu Marburg. 1676 Prediger und auſſerordentlicher Profeſſor der Theologie daſelbſt, und 1678 ordentlicher Profeſſor der Theologie. Seine Schriften ſind:

Diſp. philoſ. I-III. de creationis hiſtoria per philoſophiam illuſtranda. Herborn, 1670, 4.

Examen

Examen generale Cabbalae philoſophicae *Henr. Mori.* Eben daſ. 1670, 4.
Diſp. de fundamentis Politicae Hobbeſianae. Eb. 1672, 4.
Oratio de ſtrenis. Eb. 1673, 4.
Diſp. logica de diviſione. Eb. 1673, 4.
Diſp. metaph. de praenotione divina. Marburg, 1674, 4.
Orat. funebr. in obitum *Georgii* Haſſ. Landgr. Eben daſ. 1675, Fol.
Diſp. de praeſtantia ſcholarum, origine imperiorum et ſecuritate legatorum. Eben daſ. 1675, 4.
Diſp. I-XII exhib. Theſes miſcell. ex Philologia, Hiſtoria et Philoſophia. Eben daſ. 1675, 4.
Guilielmus ſ. orat. funebr. de *Guilielmis* Haſſ. Landgraviis. Eb. 1676, Fol.
Diſp. polit. I. II. de Gracchis ſ. hominibus ſeditioſis in rep. Eb. 1676, 4.
Diſp. de veſtigiis pedum Chriſti in monte Oliveti. Eb. 1676, 4.
— de juramentis. Eb. 1676, 4.
— de ſomnambulis. Eb. 1677, 4.
— de ſucceſſionibus Pontif. Rom. ſecundum praenotationem *Malachiae* Hiberno adſcriptam. Eb. 1677, 4.
— de ſepulchro Muhamedis. Eb. 1677, 4.
— de concurſu praevio. Eb. 1677, 4.
— de ſermone inconſueto ut et de Jeſuitarum orig. Eb. 1677, 4.
— de voluptate et dolore. Eb. 1678, 4.
Ep. de balſamationibus veterum; bey Lud. de Bila reſp. ad Epiſt. *Tob. Andreae.*
Diſp. de ſalute Adami. Marburg, 1679, 4.
— de ſepulchro Adami. Eb. 1679, 4.
— de maris fluxu et refluxu. Eb. 1679, 4.
— de Decreto abſoluto. Eb. 1679, 4.
— de Immanuelis nativitate ad Eſ. VII, 14. Eb. daſ. 1679, 3.
Collegium publ. miſcell. exhibens theſes et obſervatt. philolog. hiſt. et philoſ. Diſp. I-XI. Eb 1679, 4.
Orat. paneg. qua *Carolo* Haſſ. Landgr. natales *Caroli* gratulatus eſt. Eb. 1680, Fol.
Diſp. de hoſpitiis. Eb. 1680, 4.
— de Simone Mago. Eb. 1680, 4.
— de pluvia. Eb. 1680, 4.
— de capite eccleſiae. Eb. 1681, 4.
— de amicitia vera et perfecta. Eb. 1681, 4.
— de corporis et ſpatii identitate. Eb. 1681, 4.
Or. de differentia Philoſophiae vulgaris et Carteſianae. Eb. 1681, 4.
Diſp. de unione perſonali naturarum in Chriſto. Eb. 1682, 4.
— de ſcientia et conſcientia. Eb. 1682, 4.
— de remedio adverſus panicum terrorem. Eb. 1682, 4.
Diſp. de epiſtolis b. V. Mariae. Eb. 1682, 4.
— de limitibus obſequii humani ad Act. V, 29. Eb. 1682, 4. Auch in Haſäi und Ikens novo Theſ. Th. 2.
Or. paneg. in natales *Caroli* H. L. Eb. 1682, Fol.
Diſſ. I. II. de ritu confirmationis in eccleſiis proteſtantium retento. Eb. 1683, 4.
— de corde condemnante, 1 Jo. III, 19, 20. Eb. 1684, 4; auch in Haſäi und Ikens novo Theſ. Th. 2.
Ep. apologetica ad *Henr. Morum* de Cabbala philoſophica. Marburg, 1685, 4.
Diſp. I. II. de notis eccleſiae. Eb. 1684, 4.
— an doctrina Reformatorum ſit damnabilis. Eb. 1685, 4.
— de adultero nunquam lege divina impunito ad Lev. XIX, 20. Eb. 1685, 4; auch in Joſ. Teomaci Diſputatt. acad. und in Haſäi und Ikens novo Theſ. Th. 1.
— ſ. προγεῦσμα mannae catholicae quod *Rob.* (*Kolb.*) Reformatis oppoſuit, ſ. de S. coena. Eb. 1688, 4.
Compendium controverſiarum particularium *Adriani* et *Petri* Fratrum de *Walenburch.* Eb. 1686, 4.
Diſp. de praeſentia ſubſtantiali ſacramentali corp. et ſang. Chr. in S. Coena. Eb. 1687, 4.
— de praeſidio eccleſiae militantis ad Pſ. XLVI, 1-8. Eb. 1687, 4.
— de Paſſionibus Meſſiae, ad Eſ. LII, 13. Eb. 1688, 4.
— ſiſtens Vindicias Juris moralis ſcripti. Eb. 1688, 4.
— de imagine Dei. Eb. 1688, 4.
— de Bogomilis. Eb. 1688, 4; auch in Joh. Vogts Bibl. hiſt. haereſiol.
Laue Gemeinde zu Laodicea, in fünf Predigten. Eb. 1688, 4.
Diſp. de decreto Dei abſoluto. Eb. 1689, 4.
Ep. ad *Ant. Horneck* qua Daniae orthodoxae autori reſpondetur. Eb. 1690, 4.
Diſp. de clamore eorum qui foris ex Eſ. XXXIII, 7-9. Eb. 1691, 4.
Defenſio ep. qua ad Epiſt. *Boſſacci* reſpondetur. Eb. 1692, 4.
Diſp. de lege talionis div. ex Eſ. XXXIII, 4. Eb. daſ. 1693, 4.
Collegium privato publicum in Compendium controverſiarum Frr. de *Walenburch.* Eb. 1693, 1694, 4.
Diſp. de baptiſmo ſpuriorum. Eb. 1697, 4.
— de jubilatione impiorum et gaudio hypocritarum ad Iob. XX, 4-5. Eb. daſ. 1697, 4; auch in Haſäi und Ikens novo Theſ. Th. 1.
Probe des catholiſchen Manna. Eb. 1697, 4; wider P. F. Rob. Kolb.
Diſp. de ſcopo ep. Pauli ad Rom. Eb. 1698, 4.
— de periculo animi elati, ex Prov. XVI, 18. Eb. 1698, 4.
Verſchiedene Programme, Theſes, Leichgedichte u. ſ. f. Der im Jöcher ihm noch zugeſchriebenen kurzen Erklärung einiger Sprüche A. und N. Teſt. und der Fallitatis veritatis toti mundo declaratae, wird in Strieders ſonſt ſehr genauen Heſſ. Gel. Geſch. nicht gedacht.

Andreä, (*Tobias* 1,) der ältere, ein reformierter Gottesgelehrter und Inſpector der Kirchen zu Braunfels, vielleicht des folgenden Vater. Man hat von ihm:

Erklärung des 9ten Kap. an die Römer von der Gnadenwahl. Herborn, 1603, 8.

Officia pietatis methodo comprehenſa. Eben daſelbſt, 1608, 12.

Gülden Kleinod von der wahren chriſtlichen Religion. Eben daſ. 1608, 12.

Gründliche Betrachtung der Worte der Einſetzung Chriſti. Eb. 1614, 4.

Bericht von den Münzen, deren in der heil. Schrift Meldung geſchiehet; im Anhange des Herbornſchen Bibelwerkes. Dunkels Nachr.

Andreä, (*Tobias* 2,) der jüngere, Profeſſor zu Gröningen. Seine Methodi Carteſianae aſſertio erſchien zu Gröningen, 1653, 8, zwey Bände; ſeine brevis Explicatio *Regii*, zu Amſterdam, 1653, 12. Noch ſchrieb er: Exercitatt. II philoſ. de angelorum malorum potentia in corpora. Amſterdam, 1691, 12. Ein Brief von ihm an Joh Clauberg ſteht in Büttinghauſens Beytr. zur Pfälz. Geſch. Th. 1, S. 394. S. von ihm Joh. Menſingä orat. funebr. Gröningen, 1676, 4, und die Vitas Profeſſ. Groning.

† *Andreä*, (*Tobias*,) ein Arzt. S. von ihm: Eloy Dict. de la Med. Seine Bilanx exacta Billianae et Claudianae Balſamationis iſt zu Amſterdam, 1682, 12, ſein breve extractum actorum, zu Duisburg, 1659, 4, und zu Marburg, 1678, 4 gedruckt. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Diſp. de concoctione ciborum in ventriculo. Frankfurt an der Oder, 1675, 4.

— de tertianario ſui ipſius medico. Eben daſelbſt, 1678, 4.

— de cura mentis per corpus. Eben daſ. 1679, 4.

— de cura corporis per mentem. Eben daſ. 1679, 4.

— de conjugio corporis et mentis. Eb. daſ. 1697, 4.

— de Catarrhis. Eben daſ. 1678, 4.

Andreantonelli, (*Sebaſtian*,) Canonicus von Aſcoli, und Protonotarius apoſtolicus, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Poeſie volgari. Padua, 1673, 12.

Hiſtoriae Aſculanae libri IV. Acceſſit hiſtoriae ſacrae liber ſing. Opus poſthumum editum ſtudio F. *Antonii Auguſtiniani* et *Caroli Cedonii Andreantonelli* fratrum. Padua, 1673, 4; (nicht 1672, wie es beym Langlet und Struv Bibl. hiſt. S. 1387 heißt.) Mazzuch. Scritt.

† *Andreanus*, Ital. *Andreani*, (*Johannes Baptiſta.*) Er war 1604 geboren, und trat 1623 in den Orden. Nachdem er die Theologie eine Zeitlang zu Fermo gelehret hatte, ging er nach Rom in das Profeßhaus, wo er den 5ten Aug. 1675 während der Meſſe am Schlage ſtarb. Seine Schriften ſind:

Panegirico delle lodi di S. Gio Batiſta. Siena, 1638, 4.

Taumaturgus Gallicus ſ. oratio de S. Ivone pauperum advocato. Rom, 1641, 4.

De Spiritus S. adventu, oratt. III. Rom, 1641, 1645, 4.

Paradiſus voluptatis everſus. Orat. de Chriſti cruciatibus. Rom, 1643, 4; Wilna, 1647.

Diſcorſo Accademico intorno all' odio, ed all amóre. Lucca, 1645.

Diſcorſo per la Paſſione di J. C. in des A. St. Carrari Diſcorſi ſagri, Rom, 1673.

Praelectio de Caeſarie; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Andreas*, S. *Agnellus* und *de Iſernia*." Für den letzten Nahmen iſt Rampinus zu leſen, wo Andreas de Iſernia vorkommt.

Andreas, der Apoſtel, von welchem apocryphiſche Sententiae vorhanden ſind, welche ſich in Syriſcher Sprache handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befinden. Lambecii Comm. B. 1.

† *Andreas*, Königlich Franzöſiſcher Capellan um 1170, S. im Folgenden Andreas Capellanus.

Andreas, Biſchof von Aleria, S. de Buxis.

† *Andreas dell Anguillara*, (*Johannes.*) Da die im Jöcher von ihm ertheilte Nachricht ſehr kurz und mangelhaft iſt, ſo will ich v. Anguillara, wohin er eigentlich gehört, eine vollſtändigere von ihm ertheilen.

Andreas, *Monachus Aquicinctinus*. In dem Verz. der Handſchr. der Königl. Bibl. zu Paris ſtehet von ihm Th. 4, S. 211, num. 6183. Chronicon Francorum a Trojana gentis origine ad annum Incarn. 1248, in einer Handſchrift aus dem 13ten Jahrhunderte. Da dieſes Andreä und ſeines Chronici ſonſt nicht Meldung geſchiehet, ſelbſt in des Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr. nicht; ſo weiß ich nicht, ob der Verfaſſer wirklich noch unbekannt iſt, oder ob er unter einem andern, vielleicht richtigern Nahmen, bekannter iſt. In den folgenden Num. kommen daſelbſt noch zwey Chronica regum Francorum a Trojana gentis origine, doch ohne Nahmen ihrer Verfaſſer vor.

† *Andreas Arelatenſis*. Der in dieſem Artikel gedachte Andreas Marcianenſis iſt Andr. Sylvius. S. Sylvius. In Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr. wird des Andreä Arelatenſis Schrift de origine et geſtis Francorum als eines noch ungedruckten Werkes gedacht.

Andreas Aſulanus, S. Aſulanus.

Andreas von Bamberg, S. im folgenden Andreas von Staffelſtein.

Andreas von Belluno, S. Mongayus, (Andr.)

Andreas, Prieſter und Geſchichtſchreiber von Bergamo, im 9ten Jahrhunderte. S. im folgenden Andreas Presbyter.

† *Andreas de Bergamo*, ein ſatyriſcher Poet." S. Nelli (Petr.) welches der wahre Verfaſſer der unter dem angenom-

angenommenen Nahmen Andreä de Bergamo heraus gegebenen Satyren iſt.

Andreas a Caſtro Bononienſi, ein Italiäniſcher Capuciner aus der Provinz Bologna, welcher daſelbſt 1631 ſtarb. Seine Schriften, von welchen doch nichts gedruckt iſt, ſind:

Conceptus Praedicabiles.
De Deo ejusque attributis.
De Deo creatore Angelorum et hominum.
De Praedeſtinatione et Divinis decretis.
De Incarnatione et Sacramentis.
Compilazioni di ſcielte memorie circa la Provincia Bologna. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Andreas*, Erzbiſchof zu Cäſarien. Wenn Oudin, und ihm zu Folge Jöcher denſelben in das 9te Jahrhundert ſetzen, ſo laſſen andere ihn gegen das Ende des 5ten Jahrhunderts leben. Peltani Lateiniſche Ueberſetzung ſeines Commentarii in Apocalypſin S. Joh. kam zuerſt zu Ingolſtadt, 1584, 4 heraus, worauf Frid. Sylburg denſelben Griechiſch nebſt des Peltani Ueberſetzung zu Heidelberg, 1596, Fol. heraus gab. Er ſtehet auch bey Chryſoſtomi Commentariis in N. T. der Commeliniſchen und Frankfurtiſchen Ausgaben; ingleichen in der Bibl. PP. Max. Th. 5. Handſchriftlich befindet er ſich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Kaiſerlichen zu Wien, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig.

† *Andreas*, Capellan am Franzöſiſchen Hofe, um 1170. Nach Hartzheims Bibl. Colon. S. 70 gab Dietmar Müller deſſen Erotica ſ. amatoria ad venerandum ſuum amicum Gualterum ſcripta, zu Dortmund ſchon 1605 heraus. Die Ausgabe, Dortmund, 1610, 8, kommt in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. vor. Handſchriftlich befinden ſie ſich unter dem Titel: liber de arte honeſte amandi, in eben derſelben Bibliothek.

Andreas de Caroloco, S. de Caroloco im Jöcher.

Andreas de Caſſia, S. de Caſſia.

Andreas von Coblenz oder *de Confluentia*, S. Ketwig, (Andr.)

† *Andreas Coloſſenſis*, S. de Petra, (Andr.) mit welchem er eine und eben dieſelbe Perſon iſt, und wo umſtändlicher von ihm gehandelt wird.

Andreas Cretenſis, S. den folgenden.

† *Andreas* von Damaſcus, Mönch zu Jeruſalem, daher er auch Hieroſolymitanus heißt, und hernach Erzbiſchof zu Creta. S. von ihm, Pinci Vertheidigung deſſelben wider den Verdacht des Monotheliſmi, in den Act. SS. T. I. Jul. Oudins Diſſ. in ſeinem Comment. de Scrippt. eccleſ. Th. 2; vornehmlich aber Flamin. Cornaro Cretam ſacram, Venedig, 1755, Fol. wo auch die bisher Griechiſch ungedruckten Acta *Andreae Cretenſis* abgedruckt ſind. Von ſeinen Schriften merke man:

Orationes, ſelecti canones et triodia; in der Bibl. Max. PP.

Canon magnus eccleſiae Graecae; in ſeinen Opp. von Combefis. Auch Franzöſiſch unter dem Titel: le grand canon ou hymne de l'Egliſe Grecque — qui contient la priere, de l'Office Grec, ou l'ame ſollicite le pardon de ſes pechez et s'anime à la vertû, avec le canon du pecheur qui a recours à la S. Vierge; verſion paraphraſée ſur le Grec, par *André Chevillier*. Paris, 1699, 12.

Orationes II, in nativitatem S. Mariae; unter Germani, des Patriarchen von Conſtantinopel Nahmen, in Auctar. Bibl. PP. Paris, Th. 12; unter Andreä Nahmen, in Combefis auctario novo Bibl. PP.

Oratio in natalem diem Dominae noſtrae Deiparae; Gr. et Lat. nunc primum e Laurentiana Bibl. Medicea eruta, ex interpret. *Angeli Mariae Ricci*, Florenz, 1732, 4; ſcheinet von den beyden vorigen noch verſchieden zu ſeyn.

Oratio in S. Johannis decollationem; in Combefis auctario.

Sermo in S. Mariae ſalutationem, Gr. Lat. M. *Hoppero* interprete; in Micropresbytico, Baſel, 1550, und in den Monum. PP. orthodoxogr.

Λογος εις τον ανθρωπινον βιον, και εις κοιμηθεντας. Leiden, 1619, 4. (Cat. Bibl. Oxon.)

Einige Schriften von ihm gab ſchon Joh. Meurſius unter dem Titel: Variorum divinorum liber vnus, in quo Theologi Graeci varii (ſcil. *Cyrillus* Alex. *Anaſtaſius* Antioch. *Andreas* Hieroſolym. *Methodius*, *Timotheus* Conſtant. *Hilario*,) antehac nunquam vulgati continentur. Leiden, 1619, 4; worauf Franc. Combefis, SS. *Amphilochii* Iconienſis, *Methodii* Patarenſis et *Andreae* Cretenſis opera omnia, Gr. et Lat. Paris, 1644, Fol. folgen ließ.

Jambi ad *Agathonem*; in Combefis Auctario novo.

Encomium S. *Georgii*; in Act. SS. T. III. Apr.

Oratio de Cruce; in Gretſera Werk de Cruce.

Computus paſchalis; in Petavii Uranologio.

In der Königlichen Bibliothek zu Paris befinden ſich von ihm handſchriftlich: Commentarii in Apocalypſin; Commentarii in Acta App. et in Epp. Pauli; funfzehn Homiliae; Carmen in ſecundum Chriſti adventum; de Imaginibus; und de loco, in quem animae poſt mortem abeunt.

Andreas Eborenſis, iſt im Jöcher nach Eborenſis verwieſen worden, wo er aber fehlt. S. de Reſende, (Andr.) deſſen angenommener Nahme es iſt.

Andreas, Mönch zu Fleury in der erſten Hälfte des 11ten Jahrhundertes, indem er um den Anfang der Regierung des Königes Robert lebte. Man kennet ihn nur aus folgenden Schriften:

De geſtis S. Benedicti; worin er die Sammlung der Wunder deſſelben fortſetzet. Es befindet ſich handſchriftlich im Vatican, und wird in der neuen Ausgabe von Cangii Gloſſar. häufig angeführet.

Vita *Gauzlini* abbatis et archiep. Bituric; handſchriftlich im Vatican. Hiſt. litter. de France Th. 7, S. 349 f.

† *Andreas*, ein Benedictiner und (Groß-) Prior der Abtey Fontevrault. In der Hist. litter. de France, Th. 10, S. 170 f. wird theils aus dem Umstande, weil der Verfasser der Schrift de morte *Roberti de Arbrissello* von diesem Andreas in der dritten Person spricht, theils aus dem Inhalte dieser albernen und nichts bedeutenden Schrift selbst bewiesen, daß der Groß-Prior nicht Verfasser derselben seyn kann, obgleich ihr wahrer Urheber unbekannt ist. Lateinisch stehet sie in dem Fontis Evraldi exordio — ed. *Mich. Cosnier*, Fleche, 1641, 4; und in Act. SS. ad 25 Febr. Eine Französische Uebersetzung erschien unter dem Titel: Bastion de defense, — ou Chronique de Fontevrault, contenant la vie de *Rob. d' Arbrissel*, par *Baldric de Dol* et *André* moine de Fontevrault, trad. par *Ives Magistri*, Angers, 1586, 4; Paris, 1685, Fol. Eine andere von dem Jesuiten Joh. Chevalier, a la Fleche, 1647, (nicht 1641,) 8; und eine dritte von Sebast. Gassot nebst dem Latein. Texte, unter dem Titel: les dernieres années de la vie — de *Rob. d' Arbrissel*, a la Fleche, 1658. Hist. litter. de Fr. verglichen mit Le Long und Fontette, Th. 1, S. 853.

Andreas Hispanus, S. Andreas Megarensis.

Andreas de Janua, S. in Andreas Strumiensis.

Andreas de Isernia, S. Rampinus.

† *Andreas de Longiumello*. Er kommt im zweyten Bande v. Longiumello noch einmahl vor.

† *Andreas*, Erzbischof zu Lunden. Umständlicher wird von ihm in Mollers Cimbria, und Gadebusch Liefländ. Bibl. gehandelt. Die Leges scanicas hat er nicht geschrieben, sondern nur aus dem Dänischen in das Lat. übersetzt, welche Uebersetzung Harald Hvitfeld, 1590, zu Kopenhagen, in 4 drucken ließ. Das Poema de VII Sacramentis ist noch ungedruckt, und befindet sich nebst dem Hexaemeron handschriftlich bey der Stiftskirche zu Lund. Noch gehöret zu seinen Schriften, das Seeländische Recht in 17 Büchern, welches Hvitfeld zu Kopenhagen in Dänischer Sprache heraus gegeben hat.

Andreas Magister, ist Andreas der Augustiner im Jöcher.

Andreas, ein Mahler und Italiänischer Dichter aus Venedig, wie es scheint in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mazzuchelli gedenkt seiner Th. 2, S. 704 nur im Vorbeygehen, und wußte weiter nichts als ein handschriftliches Sonnet von ihm anzuführen. Allein in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet sich:

Purgatorio delle Cortigiane, recitato in Roma per *Andrea*, Pittore, nelle feste del carnovale, vestito da Povaro con le Croccie, ed un campanello in mano, e due sonetti, ed una canzone sopra il detto purgatorio. Siena, 1546, 8.

Lamento d'una Cortigiana Ferrareze, quale per havere il mal Franceze si conduxe andare in Carreta, ed il purgatorio delle Cortigiane aggiuntioci di nuovo; composte per Maestro *Andrea*, Vinitiano. Siena, 1546, 8.

† *Andreas*, Bischof von Majorca, zur Zeit des Concilii zu Basel. Man hat von ihm: Gubernaculum Conciliorum Juliano de Caesarinis Cardinali perscriptum, eique in Basilaeensi Concilio Praesidenti missum, worin er zeigt, was für Hochachtung man zur Zeit des Baselschen Concilii für das zu Costnitz gehabt habe. Es stehet in von der Hardt Act. Concil. Constant. Th. 6.

Andreas, ein Capuciner, welcher von Maßon in Bourgogne gebürtig war, und 1700 den 8ten Febr. starb. Man hat von ihm:

La Communion journaliere ou l' on pratique les Exercices de la Communion réelle ou spirituelle. Dijon, 1690, 12. Papillon Bibl. de Aut. des Bourg.

Andreas Megarensis, ein Benedictiner aus Spanien, welcher Pönitentiarius des Römischen Hofes, olim Civitatensis et Alacensis nunc vero Megarensis vocatus Episcopus, genannt wird. Ich finde von ihm keine weitern Umstände angemerket, und auch die obigen sind bloß von den Aufschriften seiner Schriften entlehnet, von welchen ich folgende kenne:

Modus confitendi; accedunt interrogationes et doctrinae quibus quilibet sacerdos debet interrogare suum confitentem et conjuratio malignorum spirituum in corporibus hominum existentium, prout in S. Petro. Rom, 1507, 8; Strasburg, 1507, 4; beyde Ausgaben in der königlichen Bibl. zu Paris. *Andreae*, monachi Hispani, tractatus de confessione generali, befindet sich handschriftlich eben daselbst.

Tractatus de Decimis; handschriftlich eben daselbst, und in der Kloster-Bibliothek zu Mölk. Nach dem Cat. Bibl. Oxon. ist er auch zu Venedig, 1584, gedruckt, wo doch die Sammlung nicht angegeben wird, in welcher.

Andreae Poenitentiarii Concordantiae Biblicae; handschriftlich in dem Archive in der Peters-Kirche zu Rom, nach Montfaucons Bibl. Mst.

† *Andreas Marchianensis*. Er kommt unter seinem vollständigen Nahmen Andr. Sylvius noch einmahl und umständlicher vor; S. daselbst.

† *Andreas de Novo Castro*, ein Franciscaner von Neufchateau, (nicht Neuchatel,) in Lothringen. Calmet handelt von ihm kurz in Bibl. de Lorr. läßt ihn aber um 1500 leben. Nach dem Wadding hat er über alle vier Bücher Sententiarum commentiert, welche Auslegung eben so wohl zu Paris gedruckt ist, als der Commentarius über das erste Buch.

Andreas, Orator. Unter diesem Nahmen stehet Carmen de Maria Virgine in Barthii Adversariis, S. 2663

† *Andreas*, ein Medicus von Palermo. Umständlicher handeln von ihm und seinen jetzt sämmtlich verlornen Schriften Mongitore in Bibl. Sic. Mazzuchelli in Scritt.

Scritt. Eloy in Dict. de la Med. und Lambecius in Comment. B. 2, S. 150, 194, edit. Koller.

† *Andreas Presbyter*, in der letzten Hälfte des 9ten Jahrhundertes. Er war aus Bergamo, und iſt von einigen irrig mit dem Andrea Agnello verwechſelt worden. Sein Chronicon befindet ſich auch in Muratori Antiquitatt. Ital. med. aevi Th. 1. Auszüge daraus ſtehen in Bouquet Scriptt. Th. 7. Die Worte im Jöcher: „Man findet es auch in Kulpiſii Scriptt. u. ſ. f. bis zu Ende, gehören nicht zu dieſem, ſondern zu dem folgenden aus Regensburg.

Andreas Pyrrhus, nach Dunkels Nachr. ein Griechiſcher Liederdichter, von welchem Urb. Gottfr. Siber in Melodoro eccleſiae Graecae handeln ſoll.

Andreas Rampinus, S. Rampinus.

† *Andreas*, ein Prieſter Auguſtiner-Ordens in dem Kloſter S. Magni bey Regensburg. Aus ſeiner Handſchrift der Acten des Coſtnitzer Concilii erhellet, daß er mit dem Vornahmen Johannes geheiſſen. Seine Schriften ſind:

Chronicon de Ducibus Bavariae; zuerſt com Paralipomenis *Leonh. Bauholtz* ad a. 1486 et ejusdem *Andreae* hiſtoria fundationum nonnullorum Monaſteriorum per partes Bavariae, herausgegeben von Marq Freher, Amberg, 1602, (nicht 1604,) 4; (S. Clement Bibl. cur.) Hanau, 1607, 4; auch in Schilters und Kulpiſii Scriptt.

Chronicon univerſale ad a. 1422; in Eckards Corp. hiſt. doch von Joh Chraft verfälſcht, und bis 1490 fortgeſetzt; richtiger e cod. Miſc. Monſeenſi, in Pezii Theſ. Anecd. Th. 4, P. 3.

Hiſtoria fundationum nonnullorum monaſteriorum per partes Bajoariae; bey ſeinem Chron. de Ducib. Bajoar. und in des Abt Michael Collect. ſcriptor. monaſtico eccleſ. Th. 2.

Dialogus de haereſi Bohemica; handſchriftlich in der Königlichen Bibl. zu Paris.

Acta Concilii Conſtantienſis collecta a *Io. Andrea* Ratisbonenſi; wovon ſich eine ſehr vollſtändige Abſchrift in der Uffenbachiſchen Bibliothek befand. S. Bibl. Uffenbach. Mſt. in Fol. Th. 2, S. 46—62; wo der Inhalt dieſer größten Theils noch ungedruckten Acten angegeben wird, wovon von der Hardt in Act. Concil. Conſtant. nur einen Theil, und auch dieſen nicht einmahl nach den beſten Abſchriften gekannt hat.

Andreas Salernitanus, S. Guarna, (Andr.)

† *Andreas* von *Staffelſtein*, und der gleich darauf im Jöcher folgende Andreas, Abt in dem Benedictiner-Kloſter S. Michael vor Bamberg iſt nur eine und eben dieſelbe Perſon. Seine Schriften ſind:

Chronicon monaſterii S. Michaelis prope Bambergam; handſchriftlich in der Churfürſtlichen Bibliothek zu München. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 1, S. 502.

Opus ingens de Sanctis et viris illuſtribus Ord. S. Bened. handſchriftlich zu München, und in dem Kloſter S. Michael. Ziegelb. l. c. Aus dieſem Werke hat Pez die Acta S. Hathumodae, der erſten Aebtiſſinn zu Gandersheim in ſeinem Theſauro Th. 1, B. 3. abdrucken laſſen. Das im Jöcher noch als eine eigene Schrift angegebene Werk von canoniſirten Päpſten u. ſ. f. iſt mit dem de Sanctis etc. einerley.

Tract. de Conceptu virginali, ſ. de immaculata conceptione, noch ungedruckt.

Vita b. *Ottonis* epiſc. Bambergenſis ed. *Jac. Greſero*, in deſſen Divis Bamberg. auch in deſſen Opp. Th. 10; in Surii Act. SS. ad 2 Jul; einzeln von Valer. Jaſch, Colberg, 1681, 4; auch in Ludewigs Scriptt. Bamberg. Th. 1. Eine Italiäniſche Ueberſetzung ſtehet in Maffei Vite di XVII confeſſori di Chriſto.

Viele andere Schriften von ihm ſind nach Ziegelbauers Zeugniß noch zu Bamberg und an andern Orten handſchriftlich vorhanden.

† *Andreas*, (*Abbas Strumienſis.*) Nach dem Legipont in Ziegelbauers Hiſt. litter. hat Mabillon ihn mit einem Andrea Januenſi, verwechſelt, der auch Andreas de S. Ambroſio genannt wird, und welches vermuthlich eben der Andreas de Janua iſt, deſſen Remedia ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris befinden.

Andreas Sylvius, S. Sylvius.

Andreas de Valentia, S. Andreä, (Joh. Valent.)

† *Andreas*, oder *Andreatius*, ein Dominicaner um 1312. Er kommt im Jöcher unter dem irrigen Nahmen Andrentius noch einmahl vor.

† *Andreas*, Ital. *Andrea*, (*Alexander.*) Er war aus Barletta in Neapolis. Seine Ueberſetzung der Schrift des Kaiſers Leo von der Kriegeskunſt iſt nach dem Argelati zu Neapel, 1612, 4 gedruckt. Seine ſloria della guerra di Campagna di Roma, ward zu Venedig, 1613, 4, wieder aufgelegt. Man hat auch eine Spaniſche Ueberſetzung unter dem Titel, de la Guerra de Campanna de Roma, Madrit, 1589, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Andreas*, (*Balthaſar.*) Seine Additiones ad decretum Concilii Tridentini ſind zu Cöln, 1672, 8 gedruckt. Sie befinden ſich auch in Joh. Gallemart Concilio Trident. Lyon, 1676, 8.

Andreas, (*Elias,*) ein mir unbekannter Philologe aus Bourdeaux, aus der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem ich nur folgende Schriften kenne:

Anacreontis Odaeab *Helia Andrea* Latine factae. Pariſis, 1555, 4; eben daſ. 1556, 8. S. Anacreon, wo doch der in Klammern beygefügte Nahme Putſchius weggeſtrichen werden muß, weil beyde ganz verſchiedene Perſonen ſind.

Theodori Gazae liber IVtus de conſtructione orationis

Gr. cum verſ. Lat. *Hel. Andreae.* Paris, 1551, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Carmen de Pace. Paris, 1559, 4. Eb.

Einige Lateiniſche Gedichte ſtehen von ihm auch in den Delic. Poetar. Gallor. Th. I.

Andreas, (*Gudmund.*) S. Andreä, (Gudm.)

Andreas, (*Jacob.*) S. Andreä, (Jacob.)

Andreas, (*Johannes.*) von Aleria, S. de Buriis.

Andreas, (*Johannes.*) von Regensburg, S. Andreas, ein Prieſter von Regensburg.

Andreas, (*Johannes.*) Maurus, S. Andreä, (Jacob.) ein gebohrner Mahomedaner, der auch oft mit dem Vornahmen Johannes genannt wird.

† *Andreas*, Engl. *Andrews*, (*Lancelot.*) In der Biogr. Britann. heißt es zwar, daß er 1565 geboren worden; allein da er 1626 im 71ten Jahr ſeines Alters ſtarb, ſo muß er 1555 geboren ſeyn, welches Jahr auch im Jöcher angegeben wird. Von Cambridge ging er nach Oxford, wo er auch Magiſter ward, und ſich durch ſeine Sprachkenntniß und gründliche Gelehrſamkeit ſehr bald hervor that. Nachdem er eine Zeitlang den Grafen Heinrich von Huntington in die nördlichen Gegenden des Königreichs begleitet, und mit ſeinen Predigten vielen Nutzen geſtiftet hatte, ward er dem Staats-Secretär Franc. Walſingham, bekannt, der ihn zum Lehrer der polemiſchen Theologie zu Cambridge ernannte, und ihm hernach eine Pfründe an der S. Pauls-Kirche, und hierauf an der Collegiat-Kirche zu Southwell verſchaffte. Nach D. Fulke's Tode ward er Vorſteher von Pembroke-Hall in Cambridge, und Capellan der Königinn Eliſabeth, welche ihn zum Dechant an der Weſtminſter-Kirche ernannte. Jacob I ſchätzte ihn nicht weniger hoch, gebrauchte ihn zur Vertheidigung ſeiner Gerechtſamen gegen ſeine Feinde, und ernannte ihn 1605 zum Biſchof von Wincheſter und zu ſeinem Almoſenier, 1609 zum Biſchof von Ely und geheimen Rath, und endlich 1618 zum Biſchof von Wincheſter und Dechant der königlichen Capelle, in welcher Würde er unter Carln I den 25ten Sept. 1626 im 71ten Jahre ſeines Alters ſtarb, und den ſeltenen Ruhm nicht allein eines gelehrten, ſondern auch eines edelmüthigen und mildthätigen Geiſtlichen hinterließ, der aber an dem verderbten und ſchwülſtigen Geſchmacke Schuld war, welcher ſich zu ſeiner Zeit auf den Kanzeln einſchlich. Seine Schriften ſind:

Determinatio quaeſtionis an per Jus Divinum magiſtratui liceat a reo Jusjurandum exigere. London, 1593, 4; auch in den Opuſc. poſthum.

Determination concerning Oathes. London, 1593, 4; vermuthlich nur eine Ueberſetzung des vorigen.

Concio habita — de Jure ac poteſtate convocandorum coetuum, latinitate donata. London, 1603, 4.

Tortura *Torti* ſ. ad *Matthaei Torti* librum reſponſio qui nuper editus contra Apologiam regis Jacobi pro Juramento fidelitatis; unter dem Nahmen L. Ciceſtrienſis. London, 1609, 4; wider den Cardinal Bellarmin, welcher unter Torti Nahmen verborgen iſt.

Reſponſio ad Apologiam Card. *Bellarmini* quam nuper edidit contra Praefat. monitoriam regis *Jacobi*, London, 1610, 4.

Manual of private Devotions and Meditations for every Day in the Week; welches unter andern auch London, 1655, 12 heraus kam.

Manual of Directions for the Viſitations of the Sick. London, 1648, 8. und vermuthlich ſchon vorher.

XCVI Sermons. London, 1628, Fol. eben daſ. 1641, Fol. eben daſ. 1651, Fol. welche doch wegen ihres geſuchten Schmuckes, und immer anſpielenden Styles nicht mehr geſchätzet werden.

Sermons upon Lord's Prayer. London, 1661, Fol. vielleicht auch ſchon vorher.

Neunzehn Predigten über die rechte Art zu bethen, in Engliſcher Sprache. Cambridge, 1641, 12.

Opuſcula quaedam poſthuma. London, 1629, 4. Die darin befindlichen Schriften, von welchen doch einige vorher ſchon einzeln gedruckt waren, ſind: vier Lateiniſche Predigten; determinatio quaeſt. numquid per Jus divinum liceat magiſtratui a reo Jusjurandum exigere; de Vſuris; de Decimis; Reſponſiones ad *Pet. Molinaei* epp. III. Stricturae or a brief Answer to Card. *Perron's* Reply; Speech againſt the two Judaical Opinions of Mr. *Traſke*.

Preces privatae Graece et Latine, welche John Lamphire heraus gegeben haben ſoll.

Summary view of the Governemens both of the Old and New Teſtament. Oxford, 1641, 4.

The Moral Law expounded or Lectures on the ten Commandments. London, 1642, Fol. eben daſ. 1650.

De articulis Synodo Lambethanae oblatis judicium; in den Articulis Lambethanis, London, 1651, 12.

Ἀποσπασματια ſacra, or a Collection of poſthumous and orphan Lectures. London, 1657, Fol.

Diſcourſe of Ceremonies uſed and retained in Chriſtian Churches. London, 1653, 8.

Er hatte auch Theil an der von Jacob veranſtalteten Engliſchen Bibel-Ueberſetzung.

S. von ihm: Iſaacſon's Life of Biſhop *Andrews*. bey Fullers Abel redivivus; Chaufepie' Diction. Biogr. Britann. wo doch in allen ſeine Schriften ſehr unvollſtändig angegeben werden.

Man hat ſein Bildniß von R. White vor ſeiner Expoſition of the ten Command. von Vaughe in 4, von Hollar in dem Rationale of the Common Prayer, von Loggan u. ſ. f.

† *Andreas*, (*Martin.*) Seine Deciſiones Rotae Romanae, ſind zu Rom, 1635, 4 gedruckt.

Andreas, (*Valerius.*) Er iſt ſeiner eigenen Verſicherung in Bibl. Belg. S. 852 nach, 1588 V Kal. Dec. d. i. den 27ten und nicht 17ten Novemb. geboren worden. Seine Schriften ſind mit ihren Ausgaben:

Catalogus

Catalogus clarorum Hiſpaniae Scriptorum, qui Latine diſciplinas omnes — illuſtrando evulgati ſunt, mit der bloßen Bezeichnung A. S. Peregrinus. Mainz, 1607, 4; ſehr unbedeutend, daher Andreä ihn auch nicht mit unter ſeinen Schriften in der Bibl. Belg. aufführet, woraus einige vermuthet, daß P. Schott der wahre Verfaſſer derſelben ſey. Clement l. c.

Petri Nannii in artem poeticam *Horatii* commentarius ed. *Val. Andreae*; bey Lävini Torrentii Ausg. des Horaz. Antwerpen, 1608, 4.

Aldi Manutii Orthographia, aucta et illuſtrata, acc. *Val. Andr.* de recta interpungendi ratione et diſtinctionum notis. Duay, 1610, 12.

Imagines Doctorum Virorum e variis gentibus elogiis brevibus illuſtratae. Antwerpen, 1611, 12; mit 73 Bildniſſen ſauber in Holz geſchnitten. Clement Bibl. cur. Möhſens Bildn. der Aerzte, Th. 2, S. 179.

De initiis ac progreſſu collegii trilinguis Buslidiani, deque vita et ſcriptis profeſſorum ejusque Collegii. Löwen, 1614, 4.

De linguae Hebraicae laudibus, antiquitate, dignitate, neceſſitate. Eben daſ.

Notae uberiores in Ibin *Ovidii*, mit Jac. Pontani ſelectis in *Ovid.* metamorph. Antwerpen, 1618, Fol.

Quaeſtiones quodlibeticae III, de Toga et Sago ſ. de litterata armataque militia, de Brabantinorum privilegio et de Sectariis convincendis. Cöln, 1618, 8; Löwen, 1625, 8.

Notae breues in Chimonopaegnion ſive Brumam Erycii Pontani. München, 8; Löwen, 1622, 8.

Bibliotheca Belgica, de Belgis Vita ſcriptisque claris. Löwen, 1623, 8; um ein Drittel vermehrt, 1643, 4. Da Andreä Handſchrift vor dem Drucke von Händen gekommen war, ſo ſuchte Swertius den Verluſt durch ſeine Athenas Belgicas zu erſetzen, worüber aber beyde in Streit geriethen. Aus beyden hat hernach Foppens ſeine Bibl. Belg. verfertiget, vor welcher ſeiner Vorgänger Arbeiten aber doch noch manche Vorzüge haben. S. Clement Bibl. cur. Juglers Bibl. hiſt. litter. Th. 2, S. 1234.

Henrici Kinſchotii I. C. Reſponſa ſ. Conſilia Juris caeteraque opera, ed. *Val. Andreae*. Löwen, 1633, Fol.

Faſti Academici ſtudii generalis Lovanienſis. Löwen, 1635, (auf einigen Exemplaren ſtehet 1636,) 4; um die Hälfte vermehrt, Löwen, 1650, 4. S. von dieſer letztern Ausgabe, wegen welcher Heumann und Colerus in Streit geriethen, Heumanns Poecile, Th. 2, 3, und Clements Bibl. cur.

Bibliothecae publicae Lovanienſis primordia c. orat. auſpicali. Löwen, 1638, 4.

Jo. Roni I. C. Commentarii methodici ad regulas I. V. et Tract. de analogia Juris et Facti. Löwen, 1641, 4.

Guil. Hanetonius de Jure Feudorum cum not. *Pauli Chriſtinaei* et *Valer. Andreae*. Löwen, 1647, 4.

Henr. Zoeſii comment. in decretales c. erotematibus Juris canonici. Löwen, 1647, Fol. Cöln, 1666, 12; Frankfurt und Jena mit Schwederes Introd. in Jus publ. 1689, 4; Jena, 1709, 8.

Henr. Jac. Zoeſii comment. ad Inſtituta Iuris civilis. Löwen, 1653, 4; Cöln, 1672, 4.

Andreaſi, (*Marſilius*,) ein Carmeliter aus einer adeligen Familie in Mantua, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von deſſen Leben doch weiter nichts bekannt iſt. Seine Schriften ſind:

Trattato della divina miſericordia raccolto da diverſe autorita delle ſcritture ſacre. Breſcia, 1542, 8. Poſſevin in appar. S. gedenkt, auch einer Ausgabe von 1550. Eine Lateiniſche Ueberſetzung davon erſchien von Cölio Horatio Curione unter dem Titel: de amplitudine miſericordiae Dei abſolutiſſima, mit einigen Reden Bern. Ochini. Baſel, 1550, 8. (S. Gerdes Florileg. Clem. Bibl. cur.)

De libero arbitrio; welcher Schrift er in den vorigen ſelbſt gedenckt, von welcher man aber nicht weiß, ob ſie gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

† *de Andreaſis*, (*Oſanna.*) Sie hieß eigentlich Andreaſi. Ihr Leben von Hieron. von Mantua iſt zu Mantua, 1507, 4, und zu Bologna, 1524, 4, gedruckt. Lateiniſch beſchrieb ihr Leben der Dominic. P. Franc. Sylveſter, Mailand, 1505, 4, eben daſ. 1557, 4. Beyde ſtehen auch in den Act. SS. T. 3 Jun. Außer dem haben ihr Leben in Italiäniſcher Sprache beſchrieben, ein ungenannter, Vicenza, 1577, 4; Ludwig Gratia, Caſale, 1597, 4; und Raph. Badio; in Spaniſcher Sprache aber Seraphin. Thom. Miguel. Mazzuchelli Scritt.

Andreghetti, S. Alorighetti.

† *Andreini*, (*Franciſcus.*) Er war aus Piſtoſa. Er war das Haupt der Schauſpielergeſellſchaft, welche ſich i Geloſi nannte, und damahls eine der berühmteſten in Italien und Frankreich war, aber nach dem Tode ſeiner Gattinn, der folgenden Iſabella, in Verfall gerieth. Seine Schriften ſind:

Le Bravure del Capitano Spavento. Venedig, 1607, 1609, 1619, 1623, (nach dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. 1624;) alle in 4. eben daſ. 1669, 4.

L' Alterezza di Narciſo, Opera ſcenica rappreſentativa, (in Verſen.) Venedig, 1611, 12.

L' Ingannata Proſerpina, Opera rappreſentativa e ſcenica, (in Verſen.) Eben daſ. 1611, 12.

Ragionamenti fantaſtici poſti in forma di Dialoghi, (in Proſa,) rappreſentativi. Eben daſ. 1612, 4; eben daſ. 1622, 4.

Frammenti di alcune ſcritture della Sign. *Iſabella Andreini*. Eben daſ. 1625, 8; wovon ein Theil ihm ſelbſt zugehöret. Mazzuch. Scritt. Zacharia Bibl. Piſtor.

† *Andreini*, (*Johann Baptiſta.*) Er war des vorigen Sohn, und gleichfalls ein berühmter Schauſpieler. Seine Gattin Virginia Ramponi war nicht allein eine geſchickte

geſchickte Schauſpielerinn, ſondern auch eine gute Dichterinn. Er lebte noch 1652 und hinterließ:

La ſaggia Egiziana, dialogo ſpettante alle lodi dell' Arte ſcenica, (in verſi ſciolti.) Florenz, 1604, 4.

Pianto d' Apollo, Rime funebri in morte d' *Iſabella Andreini*. Mailand, 1606, 8.

La Florinda, Tragedia, (in Verſen.) Mailand, 1606, 4.

La Maddalena, Poema, Canti III. Venedig, 1610, 12; Florenz, 1612, 4; Prag, 1628, 12.

La divina Viſione in ſuggetto del B. *Carlo Borromeo*, Canto I. Florenz, 1604, 4; auch bey dem vorigen.

La Schiavetto, Commedia in proſa. Mailand, 1612. 12; Venedig, 1620, 8.

L' Adamo, ſacra Rapreſentazione, (in Verſen.) Mailand, 1613, 4; 1617, 4; Perugia, 1641, 12; Modena, 1685, 12. Die beyden erſten Ausgaben ſind ſehr prächtig gedruckt, mit einem von Carl Ant. Procaccini gezeichneten Kupfer. Dieſes Stück ſoll den Milton zu ſeinem verlohrnen Paradieſe veranlaſſet haben.

La Maddalena laſciva e poenitente, Azione drammatica e divota, (in Verſen.) Mantua, 1617, 4; Mailand, 1620, 8; eben daſ. 1652, 8.

La Turca Commedia boſchereccia e marittima, (in Proſa.) Venedig, 1619, 1620, 8.

La Veneziana Commedia. Venedig, 1619, 8, zweymahl bey zwey verſchiedenen Verlegern.

Il Lelio bandito, Tragi-Commedia, (in Proſa.) Mailand, 1620, 8; Venedig, 1624, 12.

La Sultana, Commedia, (in Proſa.) Paris, 1622, 8.

La Ferinda, Commedia, (in Verſen.) Paris, 1622, 8.

L' Amor nello Specchio, Commedia, (in Proſa.) Paris, 1622, 8.

I due Lelii ſimili, Commedia, (in Proſa.) Paris, 1622, 8.

La Centaura, ſoggetto diviſo in Commedia paſtorale, e Tragedia, (in Proſa.) Paris, 1622, 8; Venedig, 1625, 12; eben daſ. 1633, 12.

Le due Commedie in Commedia, (in Proſa.) Venedig, 1623, 12; eben daſ. 1625, 12.

La Tecla Vergine e Martire, Poema ſacro, Canti VII. Venedig, 1623, 12.

Teatro celeſte. Paris, 1625, 8.

Le Specchio della Commedia. Paris, 1625, 8.

La Ferza. Ragionamento ſecondo contro l' accuſe date alla Commedia. Paris, 1625, 8; die Fortſetzung des vorigen.

La Campanaccia, Commedia, (in Proſa.) Venedig, 1627, 12; Mailand, 1627, 12.

La Roſetta, Tragi-Commedia, (in Proſa.) Bologna, 1632, 8.

I due Baci, Commedia, (in Proſa.) Bologna, 1634, 12; 1638, 12.

La Roſa, Commedia boſchereccia, (in Proſa.) Pavia, 1638, 12.

L' Iſmenia, Opera Reale e Paſtorale, (in Verſen,) Bologna, 1639, 8.

L' Olivaſtro, Poema. Bologna, 1642, 4; eben daſ. 1652, 4; wovon ein unvollkommner Verſuch unter dem Titel, lo Sfortunato Poeta, ſchon zu Mailand, 1606, 8, heraus gekommen war.

L' Oſſequio alla Maeſta della Regina Anna, (in Verſen.) Paris, 1643, 4.

Il vincente ne i novelli glorioſi conquiſti del Duca d' Anguien, (in Verſen.) Paris, 1644, 4.

Criſto ſofferente, meditationi in verſi, Florenz, 1651, 12; Rom, 1651, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Andreini*, (*Iſabella*,) Franciſci Ehegattin. Sie war aus Padua, und übertraf an Reinigkeit und Schönheit der Sprache alle Italiäniſche Dichter ihrer Zeit, und ward ſowohl als Dichterinn, als auch als Schauſpielerinn von ihren Zeitgenoſſen geliebt, und wegen ihrer Tugend geſchätzt. Sie ſtarb 1604 zu Lyon im 42ten Jahre ihres Alters, und hinterließ:

Mirtilla Favola Paſtorale. Verona, 1588, 8; Ferrara, 1590, 8; Venedig, 1598, 8; Verona, 1599, 8; Mailand, 1605, 12; Venedig, 1616, 12.

Rime. Mailand, 1601, und 1605, 4; Paris, 1603, 4; Neapel, 1696, 12. Andere Gedichte ſind in den Sammlungen anderer zerſtreuet.

Lettere. Venedig, 1607, 4; Venedig, 1610, und 1612, 4; eben daſ. 1617, 1620, 1625, und 1627, 8; Venedig, 1663, 12; Turin, 1611, und 1628, 8; Venedig, 1663, 12. auch bey dem folgenden.

Fragmenti d' alcune Scritture — raccolti da *Franc. Andreini*. Venedig, 1616, 8; eben daſ. 1625, 8; auch bey den Lettere, 1620. Mazzuchelli Scritt. Man hat ihr Bildniß von Raph. Sadeler, 1602, 12. Eine auf ſie geprägte Münze iſt im Muſeo Mazzuch. abgebildet.

Andreini, (*Petrus Andreas*,) aus einer adeligen Familie in Florenz, machte ſich durch ſeine Kenntniß der Alterthümer berühmt, daher der Cardinal Leopold von Medici ihn zu ſeinem Antiquario ernannte. Er hielt ſich eine Zeitlang zu Neapel, Venedig und Rom auf, an welchem letztern Orte er von der Königinn Chriſtina ſehr geſchätzt ward. Er ſtarb zu Florenz den 1ten Dec. 1729, und hinterließ ein beträchtliches Kabinet von Gemmen, Münzen, Gemählden, Bildſäulen und andern Alterthümern, welches nachmahls in die großherzogliche Gallerie kam, an Schriften aber:

Parere cavalleresco intorno al riſacimento de' danni dovuti dall' offenſore all offeſo. Florenz, 1721, 4.

Riſpoſta ad una lettera cavalleresca d' incerto autore. Lucca, 1724, 4; wegen eines zwiſchen drey Florentiniſchen Damen in einer Ehrenſache entſtandenen Streites, doch ohne Nahmen. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze iſt im Muſeo Mazzuch. abgebildet.

† *Andrelinus*, (*Publius Fauſtus.*) Er wird oft nur

nur Faustus Andrelinus, und oft nur Faustus schlechthin genannt. Er gieng 1489 als Professor der schönen Wissenschaften nach Paris, nachdem er sich durch seine Lateinische Dichtkunst bereits in Italien berühmt gemacht hatte, und hatte den vorzüglichsten Antheil an der Ausbreitung des guten Geschmackes und der Künste in Frankreich. Er war Dichter nicht allein des Königes in Frankreich, sondern auch der Königinn Anna, und erhielt von beyden ansehnliche Gehalte. Er starb zu Paris, den 25ten Febr. 1518. (nicht 1517.) oder vielmehr 1519, weil man in Frankreich damahls noch das Jahr mit Ostern anfing. Seine Lateinischen Gedichte werden wegen ihres Mangels an Sachen bey allen seinen schönen Worten, freylich jetzt nicht mehr geschätzt, ob sie gleich sehr selten sind; wie denn seine Gelehrsamkeit überhaupt nur mittelmäßig, seine Sitten aber nicht die besten waren. Seine Schriften sind:

Livia s. Amorum libri IV. Paris, 1490, 4; Venedig, 1501, 4.

Elegiarum libri III. Paris, 1494, 4; eben das. 1496, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Strasburg, 1508, 4.

Epistolae proverbiales et lepidissimae nec minus sententiosae. Paris, ohne Jahr, 4; eben das. 1499, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Leipzig, ohne Jahr, 4; Strasburg, 1508, 4; Paris, 1508, 4 mit der Ekloge de fuga Balbi; Cöln, 1509, 1521, 4, mit der Schrift de gestis Legati; Münster, 1509, 4, (Cat. Bibl. Bünav.) Paris, 1516, 4, mit der fuga Balbi; Strasburg, 1517, 1519, 4; Paris, 1521, 4, (Cat. Bibl. reg. Paris.) Antwerpen, 1542, 8, (ibid.) Basel, 16; Antwerpen, 1550, 8; Helmstädt, 1662; Lüneburg, 1720, 8. Auch in der Farragine epistolarum laconicarum, Basel, 1554 und 1565, und von Winter nachgedruckt. S. Clement Bibl. cur.

De moralibus et intellectualibus virtutibus Poema. Ohne Ort und Jahr in 8; ex edit. *Beat. Rhenani*, 1509, 4.

De Neapolitana victoria. Paris, 1496, 4; eben das. 1508, 4.

De gestis Legati; de captivitate *Ludovici Sforciae* triumphus. Paris, 1500, 4. Französisch von Johann Divry, Paris, ohne Jahr, 4.

De obitu *Caroli* VIII deploratio. Epitaphia varia. De congratulatione urbis Parrhisiae in Primi Franciae Praesidis electionem Carmen. Paris, 1504, 4; eben das. 1505, 4; auch ohne Jahr, 4. (Cat. Bibl. reg. Paris.)

De secunda victoria Neapolitana, Sylva. Paris, 1502, 1507, 4.

De regia in Genuenses victoria 1509, libri III. Paris, 1509, 4.

Bucolica. Paris, 1501, 4; cum commento *Jocentii Josae*, Lyon, 1530, 8, (Cat. Bibl. reg. Paris.) auch in den Bucolicorum autor. Basel, 1546.

Hecatodistichon ad *Jo. Ruseum*. Paris, 1512, 4; Strasburg, 1513, 4; auch mit den Gedichten anderer Verfasser, Basel, 1518, 4, und *Jo. Vacelli* castigatore et paraphraste, Paris, 1525, 1534, 1553, 1563, 1587, 8; Angers, 1608, 8; Paris, 1615, 4, welche fünf letzten Ausgaben in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindlich sind; ferner unter dem Titel Distica — cum *Jo. Mauri* enarrationibus ed. *Jo. Raemerio*, Lyon, 1537, 1539, 1544, 1549, 8; Paris, 1539, 8. Eine Französische Uebersetzung erschien Lyon, 1546, 8; Paris, 1547, 16, von Joh. Paradin und eine andere von Privé, 1604. S. Clement Bibl. cur.

Epithalamium de *Claudia* et *Franc. Valesio*. Paris, (1514.) 4.

De fuga *Balbi* ex vrbe Parisia Egloga. Paris, 1508, 4; eben das. 1516, 4, mit den Epp. proverb.

Praefationes duae altera de vivente, altera de mortua *Anna* Francorum Regina. Paris, 1517, 4.

De sciolorum arrogantia proverbialis epistola. Paris, 1519, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Epistre en laquelle Anne Royne de France exhorte Loys XII, a ce que luy vueille avancer son retour en France, — translatée en vers François par *Guil.* (*du Bois* dit) *Cretin*. Paris, ohne Jahr, 16. Cat. Bibl. reg. Paris.

Einige seiner Gedichte stehen auch in den Delitiis Poetar. Italor. Th. 1, und in den Carmin. illustr. Poetar. Italor. Th. 1.

Man hat ihm auch das bekannte Gespräch wider den Papst Julius 2 unter dem Titel Julius zugeschrieben, von welchem man sogar eine Ausgabe mit den Buchstaben F. A. F. (Faustus Andrelinus Forocliviensis,) hat. S. Marchand Dict. Th. 2, S. 269.

† *Andrentius de Camerino*. Er ist mit dem Andreas oder Andrearius S. 396 im Jöcher eine und eben dieselbe Person, welche nur durch einen Schreibefehler hierher gerathen und Andrentius genannt worden.

Andreoli, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Gubbio, mit dem Zunahmen il Cortese. Er war 1545 Vicarius und Statthalter der Stadt Ferrara, sowohl im Geistlichen als Weltlichen, 1547 Gouverneur der Stadt Penna und hernach von Monreale, 1550 Auditor der Rota zu Siena, und 1551 zu Genua. Giacobilli sagt von ihm, scripsit multa opera legalia, ohne sie doch näher zu bestimmen. Mazzuchelli Scritt.

† *Andreolus*, Ital. *Andreoli*, (*Joh. Franc.*) „drey Gelehrte dieses Nahmens von Gubio aus Italien bürtig, deren der letzte 1647 Controversias forenses edirt.“ Der erste war 1350 Podesta zu Genua, und drey Mahl Statthalter zu Piacenza, und hinterließ nach dem Giacobilli nonnulla Opera legalia. Der zweyte lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und edirte, nach eben demselben, multas deciliones et eruditioni parat pro nostra Bibliotheca nonnulla Opera legalia. Der dritte, der berühmteste unter ihnen, war Auditor der Ruota zu Macerata um 1646, und 1658 Rath und Präsident des höchsten Gerichtes zu Parma, und Statthalter

halter von Parma und Piacenza. Seine Controverſiae forenſes beſtehen aus ſechs Theilen. Die drey erſten erſchienen zu Piacenza, 1647, 4. und zu Venedig, 1650, Fol. Der vierte zu Piacenza, 1655, Fol. und mit dem fünften Theile, Venedig, 1662, Fol. ingleichen mit dem fünften und ſechſten Theile, Piacenza, 1664, Fol. Genf, 1679, Fol. Alle ſechs Theile aber, Venedig, 1701, Fol. Am Ende des fünften Theiles befindet ſich von ihm eine Schrift de pignoribus et hypothecis. Mazzuch. Scritt.

Andreoli, (*Lucas Antonius*,) ein Graf und Rechtsgelehrter zu Gubbio, welcher nach des Giacobilli Zeugniß Defenſionem Jurium patriae ſuae in Canonicos regulares Lateranenſes, Piacenza, 1658 drucken ließ. Mazzuchelli Scritt.

Andreoli, (*Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter und Advocat zu Ferrara, wo er den 14ten Sept. 1674 ſtarb. Er war zugleich ein Italiäniſcher Dichter, deſſen Gedichte aber in mehrern Sammlungen zerſtreuet ſind. Unter dieſen war ſein Oratorium für die Theatiner bey der Feyer der Canoniſation des Cajetani das berühmteſte, welches unter dem Titel: Trionfo della fede, zu Ferrara, 1672 gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Andreoni, (*Dominicus*,) aus Lucca, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher Poeſie liriche, Lucca, 1661, 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Andreoſſy, (*Franciscus*,) Ingenieur des Herrn de Riquet, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher vielen Antheil an dem berühmten Canale zu Languedoc hatte. Man hat von ihm:

Carte du Canal de Languedoc, 1669, auf drey Bogen in Fol. welche Nicol. de Fer, Paris, 1669, Pet. du Val, eben daſ. 1681, Vinc. Coronelli, zu Paris und zu Bologna, 1685, Joh. Bapt. Nolin, auf einem Bogen, Paris, 1694, Fol. nachſtachen. Sie kam auch zu Paris, 1687 auf zwey, und eben daſ 1697 auf drey Bogen heraus. Einen kleinen Nachſtich in 4 gab Nic. de Fer, Paris, 1716 heraus.

Les Regles du jeu du Canal Royal de Languedoc avec l'explication de tous les travaux qui compoſent cet Ouvrage. Caſtelnaudery, 1682, 4.

Deſcrittione del Canal Reale in Linguadoca, handſchriftlich in der Bibliothek des Marechal d'Eſtrees. Le Long und Fonterte Bibl. hiſt. de Fr.

Andreozzi, (*Fulvius*,) S. Androzzi.

Andreu de Bilſtein, (*Carl Leopold*,) vermuthlich aus dem Hauſe Bilſtein in Lotharingen. Man hat von ihm:

Eſſai de navigation Lorraine. Amſterdam, ohne Jahr, 12.

Inſtitution militaire pour la France, ou le Vegèce François. 1762, 8.

Eſſai ſur les Duchés de Lorraine et de Bar. Amſterdam, 1762, 12.

Eſſai ſur la ville de Nancy. 1762, 12. Le Long und Fonterte Bibl. hiſt. de Fr.

Andreu, (*Hyacinthus*,) ein Spaniſcher Arzt, welcher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes zu Oſtalrich, einer kleinen Stadt in der Provinz Catalonien geboren war. Er übte ſeine Kunſt zu Barcellona aus, wo er auch Profeſſor der Medicin war, aber ſeine Profeſſur um das Jahr 1675, nachdem er ſie 24 Jahr bekleidet hatte, niederlegte. Er ſchrieb:

Practicae Gotholanorum, pro curandis corporis humani morbis deſcriptae, juxta medicinae rationalis leges, quas poſteris commendatas reliquerunt lucidiora antiquitatis luminaria, *Hippocrates* et *Galenus*. Tomus Imus. Barcellona, 1678. Fol. wo viel Gutes, ohne die ſeiner Nation ſonſt eigene Weitſchweifigkeit geſagt wird. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med. im Suppl. zum 1ten Th.

Andreucci, (*Andreas Hieronymus*,) ein Jeſuit aus Viterbo, welcher 1702 in den Orden trat, Theologus verſchiedener Biſchöfe, beſonders des in Pavia war, und 1771 im Profeß-Hauſe zu Rom im 87ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

De uſu SS. Euchariſtiae crebrius aut rarius laicis concedendo. Rom, 1723, 12.

Compendio della vita di S. *Emidio* Veſcovo d'Aſcoli. Rom, (1729,) 12.

Introduzione al Chericato. Venedig, 1730, 12.

Il culto dovuto a Dio. Venedig, 1734, 12.

Memoriale Confeſſariorum. Eben daſ. 1734, 12.

De Epiſcopo titulari ſ. in Partibus Infidelium. Rom, 1734, 4.

Notizie iſtoriche dei Santi, *Valentino* Prete, e *Ilario* Diacono. Rom, 1740, 4.

De Protonotariis Apoſtolicis. Rom, 1742, 4.

De Vicariis Baſilicarum Urbis. Rom, 1744, 4.

Lezioni degli Eſercizi, Spirituali degli Eccleſiaſtici ſecolari. Rom, 1749, 16.

Della Vita e Martirio di S. *Gratiliano*, ohne Nahmen. 1757, 12. Mazzuchelli Scritt.

Andrews, (*Lancellot*,) S. Andreas, (Lanc.)

Andrews, (*Wilhelm*,) ein mir unbekannter Engländer, deſſen Phyſical Obſervations for the year 1671, zu London in 4 gedruckt ſind.

d'Andria, (*Petrus*,) S. Petrus.

Andrian, (*Carl*,) ein Jeſuit, vermuthlich aus Steyermark, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Epochae Habsburgo-Auſtriacae. Grätz, 1730, 8.

Diſſertationes hiſtorico-chronologicae, um 1754. S. Götting. Anz. 1755, S. 959.

Andriani, (*Johannes Baptiſta*,) ein Italiäniſcher Dichter aus einer adeligen Familie zu Caſtello Fiwizzano in Toſcana. Er war Ritter von S. Stephan, und ſchrieb außer vielen Gelegenheitsgedichten in dem Geſchmacke ſeiner Zeit:

Il Trionfo ſacro del preſente anno ſanto colla Pace univer-

univerſale tra' Principi Chriſtiani. Rom, 1700, 4. Mazzuchelli Scritt.

Andriani, (*Zacharias*,) aus Breſcia, welchen Coyzando in Libr. Breſc. und Poſſevin Adriani nennen. Er war Canonicus regularis S. Georgii in Alga, lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war ein Mitglied der Ozioſi zu Bologna. Seine Schriften ſind:

De rerum principiis Inſtitutio. Bologna, 1567, 4.

Sanctiſſimi altaris ſacrificii perſpicua expoſitio. Brixen, 1573, 1574, 1578, 8; Venedig, 1580, 8.

Oratio invectiva pro univerſo Clero Tarviſino in eos qui decimas non ſolvunt aut bona Eccleſiarum uſurpant. Trevigio, 1596, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Andries*, (*Jodocus.*) Sein perpetua Crux J. C. a puncto incarnationis ad extremum vitae, usque ad finem mundi in perpetuo altaris ſacrificio, erſchien zu Antwerpen, 1652, 12; ſein fauſtus annus, menſis, hebdomas, dies, hora, momentum Chriſtiani, zu Münſter, 1643, 12. Sein perpetuus gladius reginae martyrum iſt der perpetuae Cruci J. C. beygedruckt. Sein libellus ſupplex pro animabus purgatorii, erſchien Deutſch unter dem Titel: kurzverfaßtes Meßbüchlein, Nürnberg, 1670, 12.

Andrieu, S. Dandrieu.

Andrioli, (*Michael Angelus*,) ein Arzt aus Verona, welcher zu Venedig lebte, und Mitglied der Kaiſerlichen Akademie Naturae curioſorum und erſter Arzt in Kärnthen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes war. Er ſchrieb:

Coſa ſia Amor Platonico Favola recitata da *Platone*, in der Galleria di Minerva.

Conſilium Veterum et Neotericorum de conſervanda valetudine, ſ. de morborum cauſis procatharticis. Lyon, 1693, 4; Venedig, 1693, 4; Baſel, 1694, 4.

Novum et integrum Syſtema Phyſico-Medicum. Baſel, 1694, Fol.

Domeſticorum auxiliorum et facile parabilium remediorum. Venedig, 1698, 1706, 4, zwey Bände.

Enchiridium Medicum practicum, ſ. appendix ad libellum de conſervanda valetudine. Venedig, 1700, 4.

Phyſiologia. Klagenfurt, 1701.

Philoſophia experimentalis, praeſide *Platone*. Eben daſ. 1705, Fol. Eben daſ. 1708, Fol. Venedig, 1718.

De febribus et morbis acutis. Venedig, 1711, Fol. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de Medic. Carrere Bibl. de la Med. der doch aus Andriolo und Andrillus zwey verſchiedene Perſonen macht. Man hat ſein Bildniß von Alex. dalla Via in gr. 4.

Andrioſa, (*Andreas*,) ein Arzt, um den Anfang des 17ten Jahrhundertes, welcher ſich hauptſächlich mit der Aſtrologie beſchäftigte, von welcher er auch ſchrieb: Miroir ou eſt traité de la vraie Aſtrologie, 1633, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Androcydes, ein Pythagoräer, iſt mit dem im Jöcher kurz vorher da geweſenen Androcides eine und eben dieſelbe Perſon.

† *Androetas* von Tenedo. Seines Periplus Propontidis erwähnt der alte Griechiſche Scholiaſt des Apollonius Rhodius. Man hat noch von ihm Ἰσοφικου περι της γης αὐτου πατριδος, welches ſich handſchriftlich in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindet. Lambecii Comm. B. 1, S. 271, edit. *Kollar.* wo auch einer Lateiniſchen Ueberſetzung des du Verdier gedacht wird.

Androinus, ein Benedictiner um die Mitte des 14ten Jahrhundertes, welcher Abt zu Cluny, und hernach Cardinal, und Papſt Innocentii 6 Legat in Italien war. Er ſchrieb:

Relationem de ſtatu rerum ſedis Apoſtolicae, welches vielleicht noch irgendwo handſchriftlich iſt. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. Bened. Th. 4, S. 356.

Defenſio adverſus ea, quae contra ipſum ſcripta fuerant ad Innocentium VI propter expenſas ab eo factas in Italia a. 1357, wo der Verfaſſer Androinus de Rocha heißt; handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Andromachus* der ältere, aus Creta, ein Griechiſcher Arzt. Sein Theriak fand zu Rom außerordentlichen Beyfall, und ward ein gewöhnliches Hausmittel der Kaiſer und Vornehmen. Vergebens verſuchten verſchiedene Aerzte Veränderungen in dieſer Arzney durchzuſetzen, und noch jetzt verfertigt man ſie nach Andromachi Vorſchrift, ob man gleich ſeit langer Zeit viele Mängel und manchen Ueberfluß an derſelben entdeckt hat. Eloy Dict. de Med. Sein Gedicht, worin er deſſen Verfertigung beſchrieb, damit ſie nicht ſo leicht verfälſchet werden möchte, befindet ſich in den Ausgaben Galens. Man hat auch eine einzele Ausgabe deſſelben von Franc. Tidicäo, mit deſſen proſaiſchen und Julii Marciani Rotä poetiſchen Ueberſetzung, Thorn, 1607, 4. Remedia adverſus iſchiadicos dolores befinden ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, welche aber auch ſeinem Sohne, dem jüngern Andromachus im Jöcher, zugehören können. Von Clavii und Voſſii irrigem Vorgeben, daß er ein Aſtrologe geweſen, und theoricas planetarum erfunden habe, welches ſich auf eine bloße Verwechſelung der Worte theoricarum und theriacarum gründet, S. Baile's Dict. und Weidlers hiſt. Aſtron. S. 621.

Andronicus iſt Mich. Alberti.

† *Andronicus Calliſtus.* Er iſt vermuthlich auch der Andronicus Byzantinus, deſſen Epigramma verſibus hexametris in librum a *Beſſarione* Cardinale pro *Platone* compoſitum, ſich in zwey Griechiſchen Handſchriften in der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz befindet. Bandini Catal. Th. 2, S. 92, 96. In der Königlichen

niglichen Bibliothek zu Paris befinden ſich von ihm handſchriftlich: Monodia in Conſtantinopolim; de animi affectionibus; de fortuna; orat. in laudem *Georgii Palaeologi*; de variis Poetarum generibus, und epiſtolae.

† *Andronicus* mit dem Zunahmen Camatetus. In der Marcus-Bibliothek zu Venedig befindet ſich von ihm: Δογματικη παγοπλια, ſ. Dialogus Imperatoris et Cardinalis de Proceſſione Spiritus S. et Diſputatio Imperatoris cum doctore Armeniorum Petro de duabus in Chriſto naturis, et de aliis quibusdam capitibus, wo aber der Verfaſſer Andronicus Sebaſtus genannt wird. Zanetti Cat. Bibl. D. Marci, S. 90.

† *Andronicus Comnenus*, Griechiſcher Kaiſer. Sein Dialogus contra Judaeos befindet ſich nach Livineji Lateiniſcher Ueberſetzung in Pet. Stewartii tomo ſingulari auctor. Graecor. et Latinorum, Ingolſtadt, 1616, und daraus in Bibl. PP. Lugd. Th. 26, und in Caniſii Lect. ant. cura *Baſnagii*, welcher letztere doch läugnet, daß der Verfaſſer aus dem Comneniſchen Geſchlechte geweſen.

† *Andronicus Palaeologus*, der ältere, Griechiſcher Kaiſer. Er ward nicht bloß blind, ſondern ward geblendet, und ſtarb als ein Mönch. S. von ihm: *Ge. Pachymeris* hiſt. rerum ab *Andronico* ſeniore geſtarum usque ad annum ejus aetatis 49, in den Scriptt. Byzant. Seine Expoſitio etc. befindet ſich auch in Schelſtraten Antiquitate illuſtr. Th. 2.

† *Andronicus Palaeologus*, der jüngere, des vorigen Enkel und Nachfolger von 1320 bis 1341. Er ſchrieb: Expoſitionem novam *Andronici Palaeologi* Imp. qui Metropoles Conſtantinopoleos alias e minoribus ad majores extulit, alias e contrario ad minores thronos deduxit; in Banduri Imperio orient. Eines *Andronici Palaeologi* Apophthegmata befinden ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Andronicus*, ein Peripatetiker aus Rhodus. S. von ihm Bruckers Hiſt. philoſ. Th. 2, S. 60. Heinſii Ausgabe ſeiner Paraphraſis über Ariſtoteles Moral erſchien zu Leiden, 1607, 4, 1617, 8, und zu Cambridge, 1679, 8. Handſchriftlich befindet ſie ſich in der Königlichen Bibliothek zu Paris. Seine Schrift περι παθων befindet ſich bey den Ausgaben der vorigen.

Andronicus, (*Marcus Livius*,) S. Livius.

† *Andronicus*, (*Tranquillus Parthenius.*) Seine oratio in qua omnes Germaniae Principes ob bellum Turcis inferendum adhortatus eſt, iſt zu Augsburg, 1518, 4, und zu Wien, 1541, 4, gedruckt. Horanyi Memor. Hungar. Noch gehöret zu ſeinen Schriften, Sylla, dialogus, ohne Ort, 1527, 8, wo der Verfaſſer auf dem Titel bloß Tranquillus genannt wird. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Die ihm im Jöcher beygelegten Lateiniſchen Verſe, ſind Gedichte, welche er den Schriften anderer vorſetzte.

Androphagus, (*Wolfg.*) iſt Mamphraſius, Wolfg.)

Androphilus, (*Jacob Philipp.*) ein Servit aus Ferrara, um 1528, der ein guter Redner war, und einen Band Reden gedruckt hinterließ. Die von ihm verfertigte Geſchichte ſeines Ordens befindet ſich handſchriftlich zu Florenz in der Bibliothek der Annunziata. Mazzuch. Scritt.

† *Androtius*, Ital. *Androzzi*, (*Fulvius.*) Der Ort, wo er geboren war, heißt Momicolo nicht Monticello. Die drey im Jöcher erwähnten Schriften gab Franc. Adorno nach ſeinem Tode, unter dem Titel Opere ſpirituali, zu Mailand, 1579, 12 heraus, worauf ſie zu Venedig, 1581, 1584, 1600, 1606, und 1626, in 12 wieder aufgelegt wurden. Eine Lateiniſche Ueberſetzung erſchien zu Cöln, 1612, 12, eine Franzöſiſche von Anton Gozea, und eine Holländiſche von Nic. Büren. Die darin befindlichen drey Schriften ſind auch einzeln gedruckt worden, z. B. Meditazione della vita e della morte di J C. Breſcia, 1618; Lateiniſch, Cöln, 1608, 12; Deutſch, Freyburg, 1610, 12, Coſtnitz, 1615. Die della frequenza della communione, Breſcia, 1618, 16; Lateiniſch, Mainz, 1598, 12; und die dello ſtato delle vedove, auch Lateiniſch, Cöln, 1614, 12. Mazzuch. Scritt.

Androvandi, (*Matthäus,*) S. Aldrovandi.

† *Androuet du Cerceau*, (*Jacob.*) Er machte die Zeichnungen zur großen Gallerie des Louvre, bauete auch die Pont-neuf, und die Paläſte Sully, Mayenne, des Fermes, Carnavalet, u. ſ. f. Er verließ nachmahls der Reformierten Religion wegen Frankreich und ſtarb in fremden Ländern. Seine Schriften ſind:

Livre d'Architecture pour les champs. Paris, 1559, Fol. worauf ſie mehrmahls aufgeleget worden, z. B. Paris, 1615, Fol.

Les plus excellents batimens de France. Eben daſ. 1576, 1607, Fol. 2 Bände.

Leçons de Perſpective poſitive. Paris, 1576, Fol. Nouv. Dict. hiſt.

† *Andruzzi*, Graf von *S. Andreas*, (*Aloyſius* oder *Ludwig.*) Er ſchrieb ſich zuweilen einen Venetianiſchen Bürger, ob er gleich aus der Inſel Cypern gebürtig war. Er ward 1709 Profeſſor der Griechiſchen Sprache zu Bologna, welche Stelle er um 1732 niederlegte, und noch 1749 zu Rom als Abt di S. Maria lebte. Seine Schriften ſind:

De incerto quodam ſimulacro ac de voto Melanthi, deque *Aſclepio*, cui nuncupatum eſt votum Diſſ. Bologna, 1710, 4.

Eine Griechiſche Ueberſetzung einiger Predigten Papſt Clementis 11, welche 1710 gedruckt worden.

Vetus Graecia de S. Romana ſede praeclare ſentiens, ſ. Reſponſio ad *Doſitheum* Patriarch. Hieroſol. Venedig, 1713, 4.

Conſenſus tum Graecorum tum Latinorum Patrum de Proceſſione Spiritus S. contra *Doſitheum*. Rom, 1716, 4.

Perpetua eccleſiae doctrina de infallibilitate Papae in

decidendis ex Cathedra fidei quaeſtionibus extra concilium oecumenicum. Bologna, 1720, 4.

Orazioni in lodi di Andr. *Cornaro*. Bologna, 1720, 4.

Clementina Conſtitutio *Unigenitus* eccleſiae traditionum vindex. Bologna, 1723, 4.

Peremptorium Iconomachiae per *Jac. Piceninum* revivifcentis. Venedig, 1730, 8.

Oratio paneg. de divo *Andrea Corſino*. Rom, 1731, 4.

Vindiciae Sermonis S. *Ildefonſi* Archiep. Tolet. de perpetua Virginitate ac Parturitione Virg. Mariae. Rom, 1742, 8.

Specimen Philoſophiae moralis expreſſum in praeſtantioribus legibus et virtutibus gentilium Graecorum. Rom, 1744, 4.

Andry, (*A.*) ein mir unbekannter Franzoſe, vermuthlich ein Geiſtlicher, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

La conſolation interieure ou le livre de l'imitation de J. C. ſelon ſon original, traduit, d'un exemplaire nouvellement découvert. Paris, 1690, 12.

Les Pſeaumes de Dom *Anthoine* Roy de Portugal, ou les gemiſſemens d'un coeur contrit dans la vuë de ſes fautes; traduction nouvelle avec le Latin. Paris, 1693, 12.

Andry, (*Claudius*,) ein Prieſter zu Lyon, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

La Religion prétenduë Reformée, dévoilée dans pluſieurs entretiens d'un Catholique avec un Proteſtant. Lyon, 1706, 12.

L'Héreſie des Proteſtans et la verité de l'Egliſe Catholique miſes en evidence. Lyon, 1714, 12, zwey Bände.

Réplique à Mr. *Pictet*, en confirmation du livre intitulé: L'Héreſie des Proteſtans. Lyon, 1716, 12.

Andry, (*David*,) in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab heraus:

Chartes et Titres anciens des Habitans de Tonnerre, imprimés à la diligence des Echevins de la ville en 1630; recueillis etc. (Tonnerre,) 8; Auxerre, 1630, 8. Le Long und Fontette.

Andry, (*Nicolaus*,) älteſter Profeſſor im Königlichen Collegio zu Paris, Doctor und Decanus der mediciniſchen Facultät, königlicher Cenſor, und einer von den Verfaſſern des Journal des Savans, war eines Kaufmanns Sohn aus Lyon, und daſelbſt 1658. geboren. Nachdem er in ſeiner Geburtsſtadt die ſchönen Wiſſenſchaften erlernet hatte, kam er nach Paris, und ſtudierte daſelbſt die Weltweißheit, trat hierauf in den geiſtlichen Stand, ſtudierte zwey Jahre die Theologie, wurde 1685. Magiſter, und ließ ſich zur gehörigen Zeit immatriculieren. Damahls war er unter dem Nahmen des Abt Andry von Boisregard bekannt. In einer Anmerkung zu dem neunten der 1737 gedruckten Briefe über die Streitigkeiten zwiſchen den Aerzten und Wundärzten wird geſagt, daß Andry in dem Collegio des Graſſins Lehrer der Sprachen geworden, dieſes Amt bis in ſein 50tes Jahr verwaltet, und ſich alsdann, des Unterrichts in Sprachen müde, auf die Arzneywiſſenſchaft geleget habe. Allein dieſe Nachricht iſt nicht ganz richtig. Andry war nur 32 Jahr alt, als er die Arzneywiſſenſchaft wählete, und machte 1690, in eben dem Jahre, da er den geiſtlichen Stand verließ, darin den Anfang. 1693 wurde er zu Rheims Doctor, und ließ ſich hierauf bey der königlichen Kammer zu Paris aufnehmen, welche den Aerzten, die nicht in der Facultät dieſer Stadt waren, das Recht ertheilete, in derſelben zu practiciren. Als dieſe Kammer 1694. aufgehoben wurde, meldete ſich Andry bey der Facultät zu Paris, wurde in eben dem Jahre Baccalaureus und 1697 Doctor. 1701 wurde er bey dem königlichen Collegio Profeſſor, 1702 königlicher Cenſor, und 1724 Decanus der mediciniſchen Facultät in Paris. Er ſtarb daſelbſt den 13ten May 1742. in einem Alter von 84 Jahren. Andry beſaß viel Witz und Gelehrſamkeit; aber ſein Witz war zu lebhaft, und zu ſehr zur Bitterkeit und Satyre geneigt, welches er häufig in dem Journ. des Sav. zeigte, und ſich dadurch allerley Streitigkeiten zuzog. Man hat folgende Schriften von ihm:

Traduction du Panegyrique de Theodoſe le Grand, du Latin de *Pacatus*. Paris, 1687, 12.

Les Sentimens de Cléarque ſur les Dialoques d'Eudoxe et de Philanté. Eben daſ. 1688, 12.

Réflexions ou Rémarques ſur l'uſage préſent de la langue Françoiſe. Eben daſ. 1692, 12.

Suite de ces Réflexions. Eben daſ. 1694, 12.

An mundus ſenescat? 1696. An parotis unica lethargi vindex? 1696. An perficiendis Medicis neceſſaria peregrinatio? 1696; drey zu Paris vertheidigte Streitſchriften.

De la Generation des vers dans le corps de l'homme Paris, 1700, 1708, 1714, 12; Amſterdam, 1714. 12; verbeſſert, Paris, 1741, 12, zwey Bände. (Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien zu Leipzig, 1716, 8. Dieſes Werk wurde angegriffen, 1. von Valenier, den aber der Verfaſſer, unter dem Vorwande, daß ſein Gegner niemahls einen Bandwurm lebendig, oder mit dem Kopfe geſehen habe, keiner Antwort würdigte. 2. Von Hecquet, der dem Verfaſſer vorwarf, daß er faſt alle Krankheiten von den Würmern herleite, und in ſeiner Praxi nichts als Purgiermittel, und einige unwirkſame Mittel brauche. Andry antwortete ihm eben ſo wenig als dem vorigen. 3. Von Lemery; weil deſſen Tadel am gegründetſten zu ſeyn ſchien, ſo hat ihm Andry im 14ten Capitel der Ausgabe von 1741 geantwortet. Man hat dieſer Ausgabe eine Ueberſetzung von des Geoffroi Schrift: an homo ex verme? und von einer Schrift des Jagon, worin er unterſucht, ob der viele Tabak das Leben verkürze, beygefugt. Außer den Aerzten gab auch Hunault eine beiſſende Satyre in ungebundener Rede wider Andry heraus, worin er ſein Würmer-Syſtem lächerlich zu

Digitized by Google

machen ſuchte, und ihn hominem vermiculoſum nannte.

Eclairciſſement ſur le livre de la generation des vers dans le corps de l' homme. Paris, 1704, in 12; Amſterdam, 1705, in 12; Paris, 1741, 12; Die Amſterdamer Ausgabe iſt mit des Lemery Brief wider den Verfaſſer und deſſen Antwort vermehret.

Le Regime du Carême, conſidéré par rapport à la nature du corps et des alimens. Paris, 1710, 12; vornehmlich wider Hecquet.

Rémarques de Mèdecine ſur differens ſujets, particulierement ſur ce qui regarde la ſaignée, la purgation et la boiſſon. Paris, 1710, 12; gleichfalls wider den Hecquet gerichtet, der eine beiſſende Satyre wider den Verf. geſchrieben hatte.

Quaeſtio medica in ſcholis Medicorum Pariſ. diſcuſſa: an erumpentibus variolarum ἐκθύμασιν a phlebotomia et purgatione ſemper abſtinendum? Paris, 1712, 1717.

Le Thé de l' Europe, ou les propriétés de la Véronique. Paris, 1712, in 12.

Traité des alimens de Carême. Paris, 1713, in 12, 2 Bände; eben daſ. 1734, 12; mit der Régime du Carême, Paris, 1762, 12, drey Bände. Auch wider Hecquet.

Goiſſonum, i. e. verminum a cl. viro Dno. *Goiſſonio* Medico Lugd. in cauſam peſtis erectorum debellatio, unter dem anagrammatiſchen Nahmen Cliſani Drany, Medici Serapienſis, (Pariſienſis,) Leipzig, 1722, 12.

Examen de divers points d' Anatomie, de Chirurgie, de Phyſique, de Médicine, etc. Paris, 1725, in 12; wider des Petit Abhandlung von den Krankheiten der Knochen, gerichtet, mit bittern Anzüglichkeiten wider dieſen berühmten Wundarzt, daher es auch dem Andry keine Ehre gebracht hat. Er eifert darin auf eine unanſtändige Weiſe wider die Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris. Hr. von Haller ſagt von ihm: minute aduerſarium exagitat *Andryus*.

Remarques de Chymie, touchant la préparation de differens remedes vſités dans la Pratique de la Medecine. Paris, 1735, in 12.

Lettre à l' Auteur de l' article ſecond du Journal des Savans du mois de Mars 1742. Paris, 1725, in 12. Eben des Inhalts.

Cléon à Eudoxe, touchant la prééminence de la Medicine, ſur la Chirurgie. Paris, 1738, 1739, in 12, 2 Bände.

L' Orthopédie, ou l' art de prévenir et de corriger, dans les enfans, les difformités du corps. Paris, 1741, 12, 2 Bände; Brüſſel, 1743, 12; Berlin, 1744, 8; allerdings ein ſehr nützliches Werk, worin die Väter und die Mütter, die Ammen und Hofmeiſterinnen, ſehr leichte Mittel finden, die gehörige Proportion zu erhalten, welche die Theile der Leiber ihrer Kinder natürlicher Weiſe haben müſſen. Die mediciniſchen Anmerkungen und Beobachtungen machen es noch wichtiger. Man hat dem erſten Bande des Verf. Disputation an praecipua valetudinis tutela exercitatio, nebſt der franzöſiſchen Ueberſetzung, beygefüget.

Suite de l' Orthopédie. Paris, 1742, 12.

An praecipua valetudinis tutela exercitatio? Eine Disputation, welche le Thieullier, 1723 unter Andrys Vorſitze zu Paris vertheidigte, worauf ſie eben daſelbſt 1741 nochmahls vertheidiget wurde, obgleich Andry dieſe zweyte Ausgabe nicht für ſeine Arbeit erkennen wollte, weil ſie ſehr von dem Original abweicht. Er zeigt darin, daß zu Verhütung der Krankheiten kein bequemeres Mittel ſey, als eine mäßige Leibesbewegung.

Quaeſtio medico chirurgica, an in humeri luxatione ambe potius quam ſcala, janua, polyſpaſtusque, iterato renovata? Der Verfaſſer bejahet es. Auch dieſe Schrift iſt wider des Petit Abhandlung von den Krankheiten der Knochen gerichtet, und wurde als eine akademiſche Streitſchrift unter ſeinem Vorſitze den 3ten April 1732 zu Paris vertheidiget.

Er hinterließ auch eine Abhandlung von der Peſt in der Handſchrift, welche er auf Befehl des Herzogs von Orleans im königlichen Collegio in franzöſiſcher Sprache dictiret hatte. Dionis ein Arzt von der mediciniſchen Facultät zu Paris, und Schwiegerſohn des Verfaſſers, ließ ſie nachmahls drucken.

Er gab nebſt noch zwey Aerzten von 1702 bis 1724 das Journal des Savans heraus, erwarb ſich aber dabey den Vorwurf, daß er es ganz zu einem mediciniſchen Journal mache. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Aneau, (*Bartholomäus*,) S. Annulus.

d' Aneau, (*Lambert*,) S. Danäus.

Anel, (*Dominicus*,) ein geſchickter Franzöſiſcher Wundarzt, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Zeitlang Feldwundarzt bey der Franzöſiſchen und Kaiſerlichen Armee war, und hernach Leib-Chirurgus der Mutter des Herzogs von Savoyen, nachmahligen Königes von Sardinien ward. Er ſchrieb:

L' art de ſucer les plaies ſans ſe ſervir de la bouche d'un homme; avec vn Diſcours ſur un ſpécifique propre à prevenir les maladies veneriennes. Amſterdam, 1707, 1716, 1732, 12; Trevoux, 1717, 12; worin er ein von ihm erfundenes Werkzeug zum Ausſaugen friſcher Wunden beſchreibt, welches aber von Sancaſſani beſtritten worden.

Nouvelle methode de guerir les fiſtules lacrymales. Turin, 1713, 4; wo er den Sitz der Krankheit nicht in die Thränendrüſe, ſondern in den Naſenſack ſetzt, und ein neues Mittel zu ihrer Heilung vorſchlägt. Franc. Signorotti gab einige Schriften dagegen heraus:

Suite de la nouvelle methode, eben daſ. 1714, 4; wo er zugleich die von Fantoni, Manget, Woolhouſe,

Digitized by Google

houſe, Molinetti, Lanciſi, Vallisnieri, Morgagni und andern zu ſeiner Vertheidigung geſchriebenen Briefe mit abdrucken ließ.

Diſſertation ſur la nouvelle découverte de l' Hydropiſie du conduit lacrymal. Paris, 1716, 12.

Recueil des méthodes pour la gueriſon des plus dangereuſes maladies. Trevoux, 1717, 12.

Relation d'une énorme tumeur occupant toute l'étendue du ventre d'un homme cru hydropique, et remplie de plus de 7000 corps étrangers. Paris, 1722, 8. Eloy Dict. de Medec. Carrere Bibl. de la Med.

Aneley, S. Annesley.

Anellus, (*Petrus.*) S. Perſicus.

† *Anellus*, (*Thomas.*) Im Jöcher wird von dieſem Artickel nach Sclavus verwieſen. Unter Sclavus aber heißt es: „Sclavus, (Thomas Anellus,) ein Neapolitaner, gab 1591 zu Neapolis heraus, de perſcribendis epiſtolis libellum. (To.)“ Da ſich hier auf des Toppi Bibl. Napolit. berufen wird, des Mazzuchelli gleichfalls aus dem Toppi entlehnter Artikel aber ganz anders lautet, ſo will ich ſelbigen hierher ſetzen, zumahl da ſelbſt in dem Nahmen Sclavus ein Fehler zu liegen ſcheinet. Thomas Anellus, ein Rechtsgelehrter, war aus Salerno gebürtig, und ward Präſident der königlichen Kammer zu Neapel, und hernach des geheimen Rathes, dann Vice-Protonotarius, Rath a Latere des königlichen Collateral-Rathes, und endlich Regens der königlichen Kanzelley. Man hat von ihm:

Deciſiones ſupremorum Tribunalium Regni Neapolitani — c. additt. *Io. Baye. Thoro.* Neapel, 1631, Fol.

Einige Conſilia von ihm ſtehen auch in des Paul Franc. Perramuti Conſiliis ICtorum, Palermo, 1662, Fol. Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Anemoecius, (*Wolfgang.*) ſchrieb Caſtigationes in officia *Ciceronis.*“ Dieſer Verfaſſer, welcher in Fabricii Bibl. Gr. B. 2, S. 413 durch einen Druckfehler Arämoecius heißt, iſt ſehr unbekannt. Seine Caſtigatt. in officia *Ciceronis* befinden ſich zum Theil in J. G. Grävii Ausgabe der Officior. *Cic.* 1688, 8. Noch hat man von ihm eine Lateiniſche Ueberſetzung der Characterum ſ. Notarum et Formularum des Libanius, welche ſich vor Gilb. Cognati Farrag. epiſt. laconicarum, Baſel, 1554, 12 befindet. Cat. Bibl. Bün.

Anemorinus, (*Wolfgang.*) ein Arzt aus dem Oeſterreichiſchen, und Phyſicus zu Crems, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm eine Schrift de Balneo Badenſi, (in Oeſterreich,) welche 1511, 4, gedruckt iſt. J. M. de Vogel Bibl. Auſtr.

† *Aneponymus*, (*Georg.*) Er hieß nicht Georg, ſondern Gregor, und iſt mit Gregorio von Rimini eine und eben dieſelbe Perſon. S. Gregor von Arimino, wo umſtändlicher von ihm gehandelt wird.

† *Aneponymus*, (*Wilhelm.*) Er iſt eine und eben dieſelbe Perſon mit Wilhelm de Conchis, S. daſelbſt im W. wo mehr von ihm vorkommt.

Aneſorg, (*Chriſtian,*) aus Dresden, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Lauream, nobilitatem et comitivam *Urb. Hanſeſmanni*, Conſil. Elect. Saxon. Leipzig, 1611, 4.

Aneſorg, oder *Anſorg*, (*M. Johann Georg,*) Kaiſ. gekrönter Poet, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſſ. de Ignorantia eruditorum obice, quae vulgo audit docta. Jena, 1720, 4.

Deutſcher Rath und Lehrmeiſter oder kurzer Unterricht von der noch nicht genug erkannten noch geprieſenen deutſchen Sprache für ſtudierende Jugend deutſches Vaterlandes. Jena, 1721, 8; voll ſeltſamer etymologiſcher Thorheiten. Er verſprach auch ein vollſtändiges Wörterbuch dieſer Art, nicht nur von der deutſchen, ſondern auch von der lateiniſchen und griechiſchen Sprache heraus zu geben, welches aber zum Glück nicht geſchehen iſt.

d' Anet, (*Petrus,*) S. Danet.

Anſor, (*Petrus,*) ein alter ſehr unbekannter Franzöſiſcher Dichter, deſſen Fabliaux in den Poeſies du Roy de Navarre, Th. 2, S. 229 angeführet werden, wo zugleich verſichert wird, daß Moliere ſeinen George Dandin aus ihm entlehnet, und ganze Scenen, und beſonders die beſten, Wort für Wort aus ihm überſetzt habe.

d' Anſora, (*Ludwig Sabbatini,*) S. Sabbatini.

† *Anſoſſius*, (*Dominicus.*) Er hieß im Italiäniſchen eigentlich Anſoſo, und war von Taggia oder Tabbia im Genueſiſchen Gebiethe gebürtig. Er ſtarb um 1640 in einem ſehr hohen Alter. Seine Schriften ſind:

De ſacrarum Reliquiarum cultu. Breſcia, 1610, 4.

Oratio in tertia Seſſione Synodi Albinganenſis, in den von ihm ſelbſt um 1620 heraus gegebenen Acten dieſer Synode.

Conſilium et Reſponſivum de Immunitate eccleſiaſtica; in Hier. Garrici catena aurea, Bologna, 1636, 4.

Von den übrigen im Jöcher angeführten Schriften ſind die Ausgaben unbekannt. Mazzuchelli Scritt.

Anſoſſi, (*Johannes Baptiſta,*) ein Arzt zu Frascati um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Notizia della malattia e paſſagio della Sign. *Giulia Buzi Toſcolana* e ſezio del ſuo Cadavere. Rom, 1743, 4. Mazzuchelli Scritt.

Anfrie de Chaulieu, S. Chaulieu.

Angardus, S. Aigradus.

Ange de S. Joſeph, S. la Broſſe, (Joſeph.)

Ange de la Paſſion, S. de la Paſſion.

Ange de Raconis, S. de Raconis.

† *Ange de S. Roſalie.* In le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr. Th. 2, S. 629, wird durch einen Druckfehler

fehler das Jahr 1626 für 1726 als das Jahr ſeines Todes angegeben. Seine Schriften ſind:

Etat de la France; welchen er nicht, wie es im Jöcher heißt, geſchrieben, ſondern nur eine neue vermehrte und verbeſſerte Auflage dieſes längſt bekannten, und vor ihm ſchon ſieben Mahl von verſchiedenen Verfaſſern heraus gegebenen Buches beſorget hat. Seine Ausgabe iſt Paris, 1722, 12, fünf Bände. Nach ihm gab Simplicien daſſelbe 1727 von neuem heraus, nach welcher noch zwey mit einem Bande vermehrte Ausgaben erſchienen ſind. S. davon Le Long und Fontette Th. 2. S. 778.

Hiſtoire généalogique et chronologique pour la Royale Maiſon de France, des Pairs, grands Officiers de la Couronne, et de la Maiſon du Roi, et des anciens Barons du Royaume, par le P. *Anſelme*, continué par M. *du Fourny*; troiſième Edition, revûe, corrigée et augmentée par le P. *Ange de S. Roſalie*, et du P. *Simplicien*. Paris, 1726 — 1733, Fol. 9 Bände. Da Ange vor der völligen Ausgabe ſtarb, ſo gab der P. Simplicien daſſelbe heraus. Nach deſſen 1759 erfolgten Tode verſprach P. Aleris, (Peter Caquet,) daſſelbe fortzuſetzen, und zwey Bände Zuſätze heraus zu geben. S. von dieſem Werke, Le Long und Fontette l. c. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 355. und die daſelbſt angeführten Schriftſteller.

Ange, P. ein Capuciner von Saulieu in Bourgogne, welcher 1678 im 75ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er ſchrieb, da er Gardian zu Nuys war:

Hydrologie ou Traité des Eaux minérales trouvées auprès de la ville de Nuys entre Prixey et Premeau. Dijon, 1661, in 12. wo er ſich nur mit den beyden Buchſtaben R. C. d. i. Religieux Capucin. bezeichnete. Claude Pitois, ein Arzt zu Beaune ſchrieb dawider. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

S. Angela, eine Böhmiſche Prinzeſſinn, S. Angelia.

† *B. Angela Fulginas* oder *de Fulginio*. S. auch von ihrem Leben des Ciſtercienſers Julii Ambroſii Lucentii ſulgorem Fulginei in Calendaribus ſanctorum. Rom. 1703, 4. Franciſca de los Rios beſchrieb ihr Leben in Spaniſcher Sprache. S. Angela de Fulginio oſtendens nobis veram viam, qua poſſumus ſequi veſtigia Noſtri Redemptoris, ab ipſa, Spiritu S. dictante, conſcriptus liber, et nunc primum in Germania editus, erſchien zu Cöln, 1601, 12. Eine der neuern Ausgaben ihrer Schriften und ihres Lebens von Arnald, iſt die zu Foligno, 1714, 4. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung ihres Lebens und ihrer Schriften kam unter dem Titel: la Théologie de la Croix de I. C. zu Cöln, 1696, 12 heraus. Man hat auch eine Italiäniſche Ueberſetzung ihres Lebens und ihrer Schriften von Hier. Jeannini.

Angelbermäus, S. Englebermäus.

Angelbert, S. Angilbert.

† *Angelellus*, Ital. *Angelelli*, (*Andreas.*) Er iſt mit Andr. Angelinus eine und eben dieſelbe Perſon, indem ihm beyde Nahmen beygeleget werden. Alidoſi in Dottori Bologneſi, nennt ihn Andrea di Giacomo Angelerii, und verſichert, daß er zu Bologna 1441 Doctor des bürgerlichen, und 1447 des Canoniſchen Rechtes geworden, mit in dem daſigen Schöppenſtuhle geſeſſen, und 1449 den 27ten März geſtorben ſey. Er legt ihm ein gedrucktes Werk ſuper II dam Digeſti novi bey, wozu andere noch ein Werk ſuper II dam Digeſti Inforticati ſetzen. Mazzuch. Scritt.

† *Angelerius*, Ital. *Angelerio*, (*Gregorius.*) Er ſtarb zu Neapel den 16ten Jan. 1662 (nicht 1622.) Sein prezioſo Teſoro del Sangue di Chriſto, erſchien zu Neapel, 1651, Fol. und ſeine Narrationes VII de praeparatione evangelica (nicht catholica,) in quibus referuntur et refutantur falſae narrationes Atheiſtarum, Gentilium, Hebraeorum, Turcarum, Haereticorum et Schiſmaticorum, zu Neapel, 1653, Fol. Seine vielen handſchriftlich hinterlaſſenen Schriften werden in Toppi Bibl. Sic. und Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. nahmhaft gemacht.

† *Angelerius*, (*Hippolytus.*) Er hieß im Ital. Angelieri, alſo im Lat. eigentlich Angelierius. Er war von Eſte, Lat. Ateſtina, und hatte eigentlich die Medicin ſtudieret. Seine Schrift de antiquitate urbis Ateſtinae, verräth viel Leichtgläubigkeit und Unkunde der Alterthümer. Mazzuch. Scritt.

de los Angeles, (*Joh.*) S. de Angelis.

† *Angelettus*, (*Andreas.*) Sein Vita di S. Canuto, Re della Danimarca, wobey Aelwothi Leben deſſelben zum Grunde liegt, erſchien zu Rom, 1667, 4, und in eben demſelben Jahre auch eine von ihm ſelbſt verfertigte Lateiniſche Ueberſetzung. Mazzuch. Scritt.

† *Angelettus*, (*Carl.*) Sein Indrizzo alla vera divozione iſt zu Perugia 1666 gedruckt.

Angelettus, Ital. *Angeletto*, (*Carl Maria,*) ein Franciscaner aus Perugia um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb Aſſerta theologica ad mentem ſubtiliſſimi *Jo. Duns Scoti*. Florenz, 1740. Mazzuch. Scritt.

degli Angeli, S. de Angelis.

Angeli, (*Andreas,*) ein Herzog und Graf von Drivaſte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Genealogia degli Imperadori, Regi, Principi e Signori dell univerſo Mondo che da Adamo ſono diſceſi per ſino all anno 1553. Rom, 1553, 4. Mazzuch. Scritt.

Angeli, (*Angelus,*) ein Franciscaner von Feltre, Theologus und Prediger der Provinz des heil. Antonius, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

I Raggi della divina Sapienza. Venedig, 1669, 4, zwey Bände.

II Deuteronomio di Criſto. Venedig, 1673, 4.

Eſemplare

Eſemplare di Virtu agli Eccleſiaſtici, conſiderato in S. Gregorio Magno. Venedig, 1679, 4.

Trattato ſopra tutti i Vangeli della Quareſima. Venedig, 1683, 1687, 4.

Luce deſiderata all'intelligenza de' Salmi, e de' Cantici, con eſpoſizione paraſraſtica. Venedig, 1684, 4. zwey Bände. Mazzuch. Scritt.

Angeli, (*Barthol.*) ein Dominicaner, S. Angelo.

Angeli, (*Bartholomäus,*) aus einer adeligen Familie in Conegliano in der Tarviſer Mark, war ein Abt in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, reiſete nach Paläſtina, und ſchrieb:

Viaggio di Terra S. diviſo in tre Racconti, nel primo ſi deſcrive il viaggio da Venezia a Geruſalemme, nel ſecondo la Giudea, nel terzo il ritorno da Geruſalemme a Livorno per via d'Egitto. Nuova edizione. Venedig, 1737, 8. Mazzuchelli Scritt.

Angeli, (*Bonaventura,*) ein berühmter Rechtsgelehrter und Geſchichtſchreiber des 16ten Jahrhundertes aus Ferrara, ſtand eine Zeitlang in Dienſten der Herzoge von Ferrara, mußte aber hernach ſein Vaterland verlaſſen, weil er in den Verdacht der Ketzerey gerieth. Er begab ſich daher nach Parma, wo er im December 1576 ſtarb. Seine gedruckten Schriften, von deren einigen doch die Umſtände der Ausgabe unbekannt ſind, ſind folgende.

La Vita di *Lod. Cati*, Dottor di Leggi e principal Miniſtro degli Eſtenſi. Ferrara, 1554.

De non ſepeliendis mortuis prope aram.

Gli Elogi degli Eroi Eſtenſi.

Tract. de Vertigine et Scotomia. Modena, bey Paul Gadaldinum.

Paradoxicon opuſculum de die. Modena, bey eben demſelben.

Gli ordini e i modi oſſervati da' Sommi Pontefici nel donare lo ſtocco e del Cappello nella Solennita del natale. Ferrara, 1557.

Diſcorſo intorno l' origine de' Cardinali. Ferrara, 1565.

Deſcrizione di Parma, ſuoi Fiumi e largo Territorio. Parma, 1590.

Iſtoria della Citta di Parma, e deſcrizione del fiume Parma Libri VIII. Parma, 1591, 4. S. Freytags appar. Clement Bibl. cur. welcher verſichert, daß es in Holland mit 23 bis 44 Fl. bezahlt werde, weil es in dem Theſ. Antiq. Ital. nicht befindlich iſt. Mazzuch. Scritt.

Angeli, (*Dominicus,*) S. Angelus.

Angeli, (*Franciſcus Maria,*) ein Franciſcaner von Aſſiſi, Provincial ſeiner Provinz, und vier Jahr Superior zu Aſſiſi. Man hat von ihm:

Iſtoria del S. Convento d' Aſiſi, ſua fondazione, privilegj etc. Monteſiaſcone, 1704, Fol. Mazzuch. Scritt.

Angeli, (*Jacob.*) von Scarperia, S. Angelus.

Angeli, (*Jacob,*) Ritter von S. Stephanus, Prior zu Valterra und Piombino, General-Auditor von Siena, Doctor der Rechte und erſter Profeſſor derſelben zu Piſa. Er und der folgende Petrus Angeli waren Geſchwiſter-Kinder. Man hat von ihm nur Sermone nel Capitolo generale della Religione di S. Stefano. Florenz, 1668, 4. Mazzuchelli Scritt.

Angeli, (*Jacob,*) ein Cardinal, und des vorigen Enkel, unter deſſen Nahmen Synodus Dioeceſana abbatiae S. Sylveſtri de Nonantula celebrata, 1688, Bologna, 1691, Fol. vorhanden iſt.

† *Angeli*, (*Petrus.*) Er ward auch Italiäniſch Angelio, degli Angeli, und Lateiniſch Angelius und de Angelis genannt, und hatte von Barga, einem Schloſſe in Toscana, den Zunahmen Bargäus, daher er unter dieſem Nahmen in dem Jöcher noch einmahl, und zwar den Schriften nach, vollſtändiger vorkommt, obgleich die hier von ſeinem Leben gegebene Nachricht ſehr mangelhaft und unrichtig iſt. Er war daſelbſt den 22ten April 1517 geboren, ſtudierte zu Bologna die Rechte, hatte aber mehr Neigung zu den ſchönen Wiſſenſchaften, welcher er auch wider Willen ſeiner Verwandten nachhing, und ſchon zu Bologna den Entwurf zu ſeinem Cynegeticon machte. Einiger ſatyriſcher Verſe auf einen eiferſüchtigen Ehemann wegen, mußte er Bologna verlaſſen, da er ſich denn nach Venedig begab, wo er mit dem Franzöſiſchen Geſandten Wilh. Pellicier, (nicht Paullini.) bekannt ward, der ihn drey Jahr bey ſich behielt, ihn zum Abſchreiben und Corrigieren Griechiſcher Handſchriften für ſeinen König gebrauchte, und ihn mit dem Franzöſiſchen Geſandten zu Conſtantinopel Anton Pollin bekannt machte, der ihn auch mit nach Conſtantinopel nahm. 1543 wohnte er nebſt dem Franzöſiſchen Geſandten der Belagerung der Stadt Nizza von den Türken bey, bey welcher Gelegenheit er aber einen Italiäner in einem Zweykampfe entleibte, und nur mit genauer Noth der Todesſtrafe entging. Er flüchtete ſich indeſſen nach Genua, hielt ſich eine Zeitlang bey Alphonſo Davalo, Marcheſe del Vaſto auf, und ward von demſelben an den Herzog Cosmus von Florenz empfohlen, der ihn auch mit Geld unterſtützte. Nachdem er hier ein dreytägiges Fieber überſtanden hatte, begab er ſich nach ſeiner Vaterſtadt Barga, und weil er daſelbſt wenig gute Ausſichten für ſich ſahe, ſo widmete er ſich von neuem den ſchönen Wiſſenſchaften, und ward 1546 zum Lehrer der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache zu Reggio ernannt, drey Jahr darauf aber zum Lehrer der ſchönen Wiſſenſchaften nach Piſa berufen, wo er nachmahls die moraliſche und politiſche Profeſſur mit einem anſehnlichen Gehalte erhielt. 1575 ward er von dem Cardinal Ferdinand von Medici mit einem anſehnlichen Gehalte nach Rom berufen, das von demſelben angefangene Gedicht über die Eroberung Paläſtina's zu vollenden, von welchem die zwey erſten Bücher zu Paris, 1582 gedruckt wurden. Angeli machte ſich dadurch bey dem Könige von Frankreich, Heinrich 3 ſo beliebt, daß er ihn auch

zu ſeinem Rath, Geſchichtſchreiber, Dichter und Almoſenier ernannte, und ihm Erlaubniß gab, in Frankreich Pfründen und Gehalte zu genießen. Von Rom begab er ſich wieder nach Florenz, ward 1588 Conſul der Florentiniſchen Academie, und lebte hierauf eine Zeitlang in Piſa in Ruhe, bis er den 29ten Febr. 1596 daſelbſt im 79ten (nicht 86ten) Jahre ſeines Alters ſtarb, und mit großem Pompe begraben ward. Seine Schriften ſind:

Laudatio ad funebrem concionem in exequiis Henrici Valeſii Gallorum Regis. Florenz, 1559; in das Italiäniſche überſetzt, Bologna, 1559, 4, und in des Sanſovino Raccolta d'Orazioni.

Laudatio ad funebrem concionem in exequiis Coſmi Medicis Etrur. Duc. Florenz, 1574, 4; in das Ital. überſetzt, eben daſ. 1574, 4.

De ordine legendi ſcriptores hiſtoriae Romanae. Roſtock, 1576, 4; Soroe, 1642, 8; auch in Hug. Grotii Werk de ſtudiis inſtituendis; Italiäniſch von Franc. Serdonati bey den Vite de' XII Ceſari di *Suetonio* da *Paolo del Roſſo*, Florenz, 1611, 8; Venedig, 1738, 4.

Poemata omnia diligenter ab ipſo recognita. Rom, 1585, 4. Die darin befindlichen Gedichte ſind: 1) Cynegeticon, welches ſchon Lyon, 1561, 4; Florenz, 1568, 8, gedruckt war. 2) De Aucupio, liber primus, welches mit einer Elegia de Radagiſii et Getarum caede ad urbem Florentiam ſchon Florenz, 1566, 4 gedruckt war. Eine Italiäniſche Ueberſetzung in Verſen von Joh. Pet. Bergantini befindet ſich bey deſſen Falconiere di *Jac. Aug. Tuano*, Venedig, 1735, gr. 4. 3) Epithalamium in nuptias Franciſci Medicis et Johannae Auſtriacae. Florenz, 1566, 4; eine Ital. Ueberſetzung von Ger. Spini, Florenz, 1567. 4) Eclogae IV. 5) Epiſtolarum lib. I. 6) Carminum libri IV. Einige ſeiner Gedichte ſtehen in den Deliciis Poetar. Ital. und in dem Tempio di Donna *Girolama Colonna* d'*Aragona*. Das Carmen de Luſcinia befindet ſich auch in Caſp. Dornavii Amphith. Sapientiae Socrat. Viele andere Gedichte ſind noch ungedruckt. 7) Syrias h. e. expeditio Chriſtianorum Principum, qua Hieroſolyma liberata eſt, unter andern auch Florenz, 1591, 4; Venedig, 1616, 4. Das Gedicht beſtehet aus 12 Büchern, wovon aber in der Sammlung ſeiner Gedichte deren nur 6 befindlich ſind. Die beyden erſten erſchienen Paris, 1582, Fol. Eine Italiäniſche Ueberſetzung des erſten Buches befindet ſich in Bernh. Filippino Verſi e Proſe, Rom, 1659, 8.

Commentarius de Obeliſco ad Sixtum V, Pontif. M. Rom, 1586, 4; auch im Theſauro Antiq. Roman. Th. 4.

Oratio in funere Franciſci Medicis. Florenz, 1587, 4; eben daſelbſt auch zu gleicher Zeit Italiäniſch.

De privatorum publicorumque Urbis Romae everſoribus ep. ad *Pet. Uſimbardum*. Florenz, 1589, 4; auch im Theſ. Antiq. Rom. Th. 4.

Poeſie, con l'Edipo Tiranno di *Sofocle* tradotta dal medeſimo. Florenz, 1589, 8.

Epiſtolae, welche in vielen Sammlungen zerſtreuet ſind. Eilf derſelben ſtehen in Joh. Mich. Bruti Epp. claror. viror. Lyon, 1561, 8.

Commentarj della ſua vita; in Salvini Faſti Conſolari.

Handſchriftlich hinterließ er: 1) Annotatt. in *Horatii* librum de arte poetica, in der Strozziſchen Bibl. zu Florenz. 2) Hiſtoriam Belli Senenſis. 3) Eine Ital. Ueberſetzung des Quadripartiti des Ptolemäi; in der Farſettiſchen Bibl. zu Venedig. S. Bibl. Miſta di *Farſetti*, Th. 1, S. 316 f. 4) Eine Ueberſetzung des Polyänus zu Florenz. 5) Favole. 6) Italiäniſche Ueberſetzungen des Demetrii Phaler. de elocutione, einiger Reden Ciceronis, und nach einigen auch des Polybius. Mazzuch. Scritt.

† *Angeli*, (*Philippus.*) Der Ort, woher er gebürtig war, heißt Foſſaro, nicht Foſſaro.

Angeli, (*Raphael,*) aus Verona, lebte zu Ende des 16ten Jahrhundertes und hinterließ zwey Reden, eine de temperantia, Verona, 1586, 4; und eine de juſtitia, eben daſ. 1587, 4. Mazzuch. Scritt.

† *S. Angelia*, eine Böhmiſche Prinzeſſin. Sie wird auch Angela genannt, und für Uladislai 2 Tochter gehalten. Sie lebte als eine Carmeliter-Nonne zu Tyrus in Paläſtina gegen das Ende des 12ten Jahrhundertes. Von ihr handelt, obgleich kurz, Bohusl. Balbinus in Miſcell. B. 4, S. 43, und B. 7, S. 139, wo er ſich auf eine eigene Differt. de B. *Angela* beruft, welche noch irgendwo handſchriftlich vorhanden ſeyn muß. S. auch eben denſelben in Bohemia docta Th. 2, S. 370, und die Acta SS. T. II Julii.

Angelico, (*Michael Angelo,*) aus Vicenza, ein Mitglied der Olympiſchen Academie in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Madrigali. Venedig, 1606, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

L'Antidotario di *Cl. Galeno*, tradotto. Vicenza, 1613, 4. S. Paitoni Bibl. Th. 2, S. 87.

Poeſie. Venedig, 1665, 12. Verſchiedene andere, theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte führet Mazzuch. in Scritt. an.

Angelico, (*Veſpaſianus,*) ein Medicus und Aſtrologus zu Verona, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Conſiglio per conſervarſi ſani in tempo di Peſte. Vicenza, 1577, 4.

Nuovi Diſcorſi. Trattato della creatione, nobiltà ed eccellenza dell huomo. Lodi della potentiſſima Città di Vinegia etc. Venedig, 1585, 4. Mazzuchelli Scritt.

Angelicus Doctor, iſt de Aquino, (Thom.)

Angelicus

Digitized by Google

Angelicus Inſulenſis, ein Capuciner aus der Provinz S. Ludwig, Profeſſor der Theologie in ſeinem Orden, Provincial und Vorſteher der Indiſchen Miſſionen. Er hinterließ:

Librum controverſiarum contra Haereticos. Nimes, 1635, 4.

Reſponſiones VII apologeticas contra haereſes Miniſtri Neſtorienſis Arauſicani. Avignon, 1648, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Angelicus aus Mailand, ein reformierter Franciſcaner aus der Familie Conereſe, welcher Provinzial ſeines Ordens war, und den 5ten Jul. 1692 in dem Kloſter Sion zu Jeruſalem ſtarb. Man hat von ihm:

Panegirico delle lagrime che verſo Maria Vergine di Treviglio. Mailand, 1661, 4.

L'Aquila d'Ezechiele, Panegirico, eben daſ. 1670, 4.

Panegirici due in lode della miracoloſa Apparizione della B. M. V. nella Valle di S. Bernardo. Cuneo, 1671.

Fioretti iſtorici. Mailand, 1689, 8.

Il Soldato evangelico.

Apparato S. per S. *Gio. da Capiſtrano*, e *S. Pasquale*.

Il Giardino di Milano, e Deſcrizione del Apparato per la Canonizz. di S. *Giov. da Capiſtrano*. Mailand, 1691, 4.

Iſtoria cronologica della Provincia di Siria e Terra S. ſcritta in Spagnuolo dal P. *Giov. di Calaorra*, tradotta etc. Venedig, 1694, 4. Argelati Bibl. Mediol. S. 46, 1940.

Angelicus Winſeleranus, ein Capuciner aus der Rheiniſchen Provinz, welcher den 24ten Febr. 1730 zu Berncaſtell ſtarb, und hinterließ:

Spiegel der Seele. Cöln, 1717.

Krone des heil. Antonii von Padua, Deutſch und Lateiniſch. Eben daſ. 1718.

Praxis orationis angelicae, Deutſch und Lateiniſch. Eben daſ. 1721.

Renovationem animae, Deutſch und Lateiniſch. Eben daſ. 1724. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Angelicus*, (*Johannes.*) Er kommt unter dem richtigern Nahmen Johannes Anglicus im zweyten Theile vollſtändiger vor.

Angelieri, (*Bonaventura.*) ein Franciſcaner aus Marſalla in Sicilien, welcher Theologus bey dem Dogen Marc. Ant. Giuſtiniani zu Venedig war, General-Vicarius ſeines Ordens in Madrit ward, und hernach unter die Obſervanten ging, wo er 1707 noch lebte. Seine Schriften ſind:

Lux Magica Phyſica etc. Coeleſtium, Terreſtrium et Inferorum origo, ordo et ſubordinatio quoad eſſe, fieri et operari, XXIV Voluminibus diviſa. P. I de Imaginibus totius mundi, primordiis cunctarum rerum, praeciſe vero de re metallica; unter dem Nahmen Livii Berani, Venedig, 1686, 4. Pars II, primordia rerum naturalium, ſanabilium, infirmarum et incurabilium continens; inſuper de Lapide philoſophico, Mercurio Nocho, unter ſeinem wahren Nahmen, eben daſ. 1687. Die folgenden Bände ſind vermuthlich nicht erſchienen. Mazzuch. Scritt.

Angelieri, (*Hippolythus,*) S. Angelerius.

Angelini, (*Andreas,*) S. Angelellus.

† *Angelini*, Lat. *Angelinus*, (*Angelus,*) nach dem Stolle in Introd. in Hiſt. litter. S. 275, aus welchem vermuthlich der Jöcherſche Artikel entlehnet iſt, einer der beſten Italiäniſchen Dichter, welcher Poeſie liriche zu Venedig in 12 heraus gegeben. Mazzuchelli kennet keinen Dichter dieſes Nahmens, und vermuthet daher, daß der obige Mich. Angelo Angelico gemeinet worden.

Angelini, (*Balducci,*) von Montecchio in der Anconitaniſchen Mark, ſchrieb: Il Giovane tentato, ovvero la Mariana, Rappreſentazione ſpirituale. Rom, 1627, 12; welche in zwey Jahren neunmahl zu Rom aufgeführet ward. Mazzuch. Scritt.

† *Angelini*, Lat. *Angelinus*, (*Facundinus.*) Von ſeinem Methodo pro venae ſectione eligenda, führen van der Linden und Mangeti die Ausgaben Padua, 1641 und 1650, 4 an, wozu Carrere noch eine von 1639 ſetzt. Mazzuchelli kannte nur die Ausgabe, Padua, 1649, 4.

Angelini, (*Georg,*) ein Italiäniſcher Dichter, welcher nur aus folgenden Gedichten bekannt iſt:

L'Adamo, Poema ſacro. Modena, 1685, 12.

Marmi ſantificati alle glorie di Gieſù crocefiſſo in un altare eretto etc. Eben daſ. 1694, 4. Mazzuch. Scritt.

Angelini, (*Guido Ubaldus,*) war den 5ten April 1692 zu Gubbio geboren, ward 1722 Bibliothecarius der Congregation Sperella, ſtarb den 2ten April 1750, und hinterließ, doch nur handſchriftlich:

De Jurisdictione territoriali civitatis Eugubii.

Eugubinae civitatis gubernium antiquum.

Indicem rerum memorabilium civitatis Eugubii.

Tavola delle materie per compilare la Storia Eugubina.

De Epiſcopis Eugubinis Miſcell.

Codicem diplomaticum Eugubinae civitatis, nebſt andern ähnlichen Arbeiten. Mazzuch. Scritt.

Angelini Buontempi, (*Joh. Andr.*) S. Buontempi.

Angelini, (*Johann Baptiſta,*) ein Prieſter aus Bergamo, welcher 1752 noch lebte, und damahls folgende Schriften heraus gegeben hatte:

La Deſcrizione dell' uccellare col Roccolo. Bergamo, 1724, 12.

Capitolo contro la parola *Schiavo* communemente uſata per ſaluto. Eben daſ. 1725, 8.

Capitolo nel quale ſi deſcrive Bergamo a Muſaico, equivoci, etc. Eb. daſ. 1730, 12.

Bergamo nobile in ſe, Capitolo. Eb. daſ. 1731, 8.

Numiſmata elegiaca. Eb. daſ. 1733, Fol. 1 Bogen.

Il Trionfo di Cibele, Baccanale. Eb. daſ. 1733, 8.

Digitized by Google

Im Jahr 1738 kündigte er eine Storia di Bergamo als schon völlig ausgearbeitet an, welche aber nicht heraus kam. Mazzuch. Scritt.

Angelini, (*Maria Victoria,*) aus Rom, welche 1590 geboren war, daselbst in den Serviten-Orden trat, und 1659 starb. Sie hinterließ Esercizio di conformità alla Volontà di Dio, in Versen, welches oft verschiedenen andern Verfassern zugeschrieben worden, und mit ihrem Leben von Joh. Bapt. Pacichelli zu Rom, 1670, 4 gedruckt worden, sich auch bey des Card. Aug. Valiero Ricordi, Padua, 1744, 8, befindet. Mazzuchelli Scritt.

Angelini, (*Nicolaus,*) ein Italiäner gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Discorso curiosissimo intorno alla mutazione de' nomi de' Papi nella loro creazione. Venedig, 1590, 4; eben das. 1676, 4. Mazzuch. Scritt.

Angelini, (*Petrus.*) gab Rime, zu Venedig, 1625, 12, heraus, welche 1628, 12 wieder aufgelegt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Angelini*, lat. *Angelinus*, (*Philippus.*) Sein Modo di recitar etc. ist zu Rom, 1627, 24 gedruckt.

Angelini, (*Wilhelm.*) ein Italiänischer Dichter des 16ten Jahrhundertes, dessen zwey Gedichte, del Lauro, und del nescar coll'esca e l'amo, sich in den Canti carnascialeschi, Cosmopoli, (Lucca,) 1750, 8, befinden.

† *de Angelinis*, (*Andreas.*) Er ist v. Angelellus bereits da gewesen. S. daselbst.

de Angelinis, (*Anton Flaminius Marchetti,*) ein Rechtsgelehrter, Protonotarius apostolicus, Canonicus zu Macerata, und hierauf General-Auditor in der Anconitanischen Mark, und zu Macerata, und endlich Capitular-Vicarius. Er hinterließ:

Praxin Vicarii Capitularis etc. una cum materia sepulcrali. Additur Catal. novus Rom. Pontif. Cardinal. Patriarch. et Episcopor. totius orbis Christiani. Mailand, 1677, 4. Mazzuch. Scritt.

Angelinus, S. in Angelini.

Angelinus, ein Capuciner von Heppenheim, in der Rheinischen Provinz, welcher verschiedene Ehrenstellen in seiner Provinz bekleidete, und zu Manhern den 21ten Jan. 1729 starb. Seine Schriften sind:

Anweisung für einen Christen zum Glauben und zu den Werken des Glaubens. Heidelberg, 1706.

Auslegung der Ordens-Regel der Minoriten, aus dem Latein. des P. Peter Manero Generalis Minorum de Observantia, übersetzt. Worms, 1722.

Erklärung der zwölf Haupt-Artikel der Ketzer. Worms, 1723.

Betrachtungen über die Andachts-Uebungen der 10 Tage. Frankf. a. M. 1726.

Unterricht für die christliche Jugend. Eben das. 1726.

Vorbereitung zum Tode. Mainz, 1727. Bernh. a Bononia Bibl. Capucein.

Angelio, (*Antonius,*) S. de Angelis.

Angelio, (*Nicolaus,*) S. Angelius.

Angelio, (*Petrus,*) S. Angeli.

† *Angeliriccius*, (*Michael.*) S. Ricci, (Michael Angelus,) unter welchem richtigern Nahmen er vollständiger vorkommt.

† *de Angelis*, (*Alexander.*) Er war um 1562 geboren, trat 1581 in den Orden, in welchem er erst die Philosophie und hernach die Theologie lehrete, Rector im Collegio Romano ward, und hierauf zu dem Legaten nach Ferrara berufen ward, wo er auch starb. Seine libri V in Astrologos Conjectores sind zu Lyon, 1604, 1615, in 4, vermehret und verbessert, Rom, 1615, ferner Lyon, 1616, Cöln, 1620, alle in 4, Antwerpen, 1646, Fol. und Rom, 1676, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt. S. Clement Bibl. cur. und Weidlers hist. Astron.

de Angelis, (*Amarus,*) S. dos Anjos.

de Angelis, (*Ambrosius,*) S. dos Anjos.

† *de Angelis*, (*Andreas,*) ein Franciscaner aus Portugall, schrieb Historiam universalem u. s. f. Da im Barbosa Machado kein Portugiese dieses Nahmens vorkommt, Wadding vermuthlich denselben auch nicht hat, weil im Jöcher sich bloß auf Antonii Bibl. Hisp. berufen wird, so scheinet sich Antonius geirret, und aus dem Italiänischen Herzog und Grafen Andreas Angeli einen Portugiesischen Franciscaner gemacht zu haben. S. Angeli Andr.) Der ihm beygelegte triumphus Mariae Virginis scheint dem Eman. de Angelis im Jöcher zu gehören.

de Angelis, (*Anton.*) von Barga in Toscana, ein Bruder des berühmten Petri Angeli, welcher auch oft de Angelis genannt wird. S. Angeli, (Petr.) Der unsrige war ein Geistlicher, ward 1570 Bischof zu Massa und Populonia und starb 1579. Drey schöne Lateinische Briefe von ihm in Versen stehen unter seines Bruders Gedichten, und in den Delitiis Poetar. Italor. Mazzuch. Scritt.

† *de Angelis*, Portugies. *dos Anjos*, (*Antonius.*) Er trat 1571 in den Orden, war auch ein guter Redner und Lateinischer Dichter, und bekleidete verschiedene Ehrenämter in seinem Orden. Seine gedruckten Schriften sind:

Compendium Institutionis Ordinis S. Trinitatis et indulgentiarum a S. Pontif. eidem concessarum. Lissabon, 1613, 4.

Varia Poemata. Eben das. 1623, 8.

Handschriftlich hinterließ er: Commentaria in SS. fünf Bände in Fol. de Transmigratione filiorum Israel u. s. f. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

† *de Angelis*, (*Augustinus.*) Er war 1606 zu Angri im Königreiche Neapolis geboren, trat in den Orden der Somasker und las in der Sapienza zu Rom die Philosophie und Theologie. Er bekleidete hierauf verschiedene

Digitized by Google

ſchiedene Würden in ſeinem Orden, bis er 1667 Biſchof zu Umbriatico ward. Seine Schriften ſind:

Lectiones theologicae de Deo clare viſo, omnia ſcente, nos praedeſtinante, ac omnia creante in ſummam contractae. Rom, 1664, 8.

De Deo ut Trino et ut Incarnato. Pars altera. Rom, 1666, 8.

Homologia ſ. conſenſus hiſtoriae eccleſiaſticae cum ſacris Canonibus, Conciliis, Epiſtolis Decretalibus, Bullis etc. Rom, 1666, 8.

De recto uſu opinionis probabilis. Rom, 1666, 8. Mazzuch. Scritt.

de Angelis, (*Auguſtinus*,) gleichfalls von der Congregation der Somasker, welchen Mazzuchelli (v. degli Angeli,) von dem vorigen noch unterſcheidet. Er war Rector im Collegio Clementino zu Rom, und ſchrieb:

Lectiones Meteorologicas. Cum appendice ad Cometam viſam menſe Dec. 1652. Rom, 1664, 8.

† *de Angelis*, (*Balthaſar.*) Er lebte um 1630, und hinterließ:

Nic. Ant. Gizzarelli aureas deciſiones conſilii Neapolitani, cum additt. Neapel, 1629, und 1656, Fol.

Pratum ſ. Apparatum ad omnes Titulos, Leges, et §§. I. et II. libri Codicis. Neapel, 1635, Fol.

Tractatum de ordine judiciali et praxi Tribunal. Religioſ. Neapel, 1636, und 1656, 4. Mazzuchelli Scritt.

de Angelis, (*Bartholomäus*,) S. ab Angelo.

de Angelis, (*Bernhardinus*,) Erzprieſter zu Canapina, ſchrieb: Le cinque Piaghe di Chriſto, Tragedia, (in Verſen.) Rontiglione, 1657, 12. Mazzuchelli Scritt.

de Angelis, (*Carl*,) ein Italiäniſcher Dichter aus einer adeligen Familie zu Bauca in Campagne di Roma, von deſſen vielen, von ihm ſelbſt verbrannten Arbeiten nur, la Mandola, Poeſia, Venedig, 1699, 12, gedruckt iſt. Mazzuchelli Scritt.

de Angelis, (*Deſiderius*,) des vorigen Sohn, ein Italiäniſcher und Lateiniſcher Dichter zu Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Opera poetica. Venedig, 1698, 12.

Panegirici. Eben daſ. 1698, 12.

Madalena penitente, Poema. Neapel, 1728, 8. Mazzuchelli Scritt.

de Angelis, (*Dionyſius*,) S. dos Anjos.

† *de Angelis*, (*Dominicus.*) Umſtändlich handelt von ſeinem Leben Mazzuchelli in Scritt. Sein Todestag iſt nicht der 9te, ſondern der 7te Aug. 1718. Seine Schriften ſind:

Differtaz. della Patria di *Ennio*. Rom, 1701, 8; Florenz, (Neapel,) 1712, 8; auch in der Raccolta d' opuſc. ſcientif. Th. 5. worin er zu beweiſen ſucht, daß Ennius von Rudia bey Lecce, und nicht von Rudia bey Taranto gebürtig geweſen. Nach ſeinem Tode ſuchte Joh. Bernh. Tafuri ihn in der Raccolta, Th. 4 zu widerlegen, dem aber Merell. Alex. Dariva, eben daſelbſt, Th. 9. antwortete.

Lettera dell' origine e progreſſi de' Signori Accademici ſpioni. Lecce, 1705, 8.

Diſcorſo iſtorico dell' origine e della fondazione della Città di Lecce. Eben daſ. 1705, 4.

Vita di *Georgio Baglivo* Leccese; deſſen Ausgabe unbekannt iſt.

Le Vite d' Letterati Salentini P. I. Floren, (Neapel,) 1710, 4. P. II. Neapel, 1713; wo er wegen des Petri Galatini Leben mit Aler. Thom. Arcudi in Streit gerieth. Es ſind der Leben in allen 19, wovon die ſechs im erſten Theile vorher auch einzeln herausgekommen waren.

Orazione funebre in occaſione della morte del Imperadore Giuſeppe. Neapel, 1716.

Scritto iſtorico legale ſopra le ragioni delle ſoſpenſione dell' Interdetto locale generale della Chieſa di Lecce. Rom, 1716.

Lettere apologetiche intorno alle differenze tra il Veſcovo e la città di Lecce per la Giuriſdizione del Caſale di S. Pietro di Lama; ohne Nahmen, in 4.

Handſchriftlich hinterließ er: den 3ten und 4ten Theil der Vite de' Letterati Salentini; Iſtoria degli Scrittori Salentini; Iſtoria dei Conti di Lecce; Iſtoria dei Concilj Romani, u. ſ. f.

Die im Jöcher angegebenen Leben einzeler Gelehrten ſtehen in den Vite de' Letterati Salentini. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict. und Giorn. de' Letterati, Th. 33, wo ein Elogium auf ihn befindlich iſt.

† *de Angelis*, Portugieſ. *dos Anjos*, nicht *Angos*, (*Emanuel.*) Vermuthlich iſt er eben der, deſſen Politica predicavel, e doutrina moral do bom goberno do Mundo, zu Liſſabon, 1693, Fol. gedruckt iſt. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Angelis, (*Franciscus*,) ein berühmter Rechtsgelehrter von Bevagna in Umbria, von welchem man folgende Schriften hat:

De Confeſſionibus tam judicialibus quam extrajudicialibus et illorum effectibus. Meſſina, 1679, Fol.

De Impenſis et Meliorumentis dotalibus et beneficialibus. Perugia, 1686, Fol.

De Conſibus. Eben daſ. 1688, 4. Mazzuch. Scritt.

† *de Angelis*, (*Franciscus Anton.*) Er war um 1577 geboren, trat 1583 in den Orden, ging 1602 als Miſſionarius nach Indien, und zwey Jahr darauf nach Aethiopien. Mazzuch. Scritt.

de Angelis, (*Gerhard*,) aus Evoli im Königreiche Neapel, war von dem Orden S. Franciſci de Paula, und lebte noch 1748. Man hat von ihm:

Prima Parte delle Rime. Neapel, 1698, 12, und unter dem Titel: Rime ſcelte, Florenz, 1732, 8; Neapel, 1744, 8.

Orazioni ſacre. Neapel, 1742, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *de Angelis*, (*Hieronymus.*) Er war 1567 zu Caſtel Giovanni in Sicilien geboren, trat 1585 in den Orden, und gieng 1596 als Miſſionarius nach Japan. Seine Relazione del Regno de Yezo, iſt zu Rom, 1625, 8, gedruckt.

† *de Angelis*, Span. *de los Angelos*, (*Johannes.*) Sein Triumphos del amor de Dios, iſt zu Medina del Campo, 1590, 4, und ſeine Dialogos de la conquiſta del eſpiritual y ſecreto reyno de Dios, zu Madrit, 1595, 4, und zu Barcellona, 1597, 8, gedruckt. Noch ſchrieb er: Lucha eſpiritual entre Dios et Alma. Valencia, 1602, 8. Cat. Bibl. Cotton.

de Angelis, (*Johannes Franciscus.*) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, welcher nur aus folgenden Schriften bekannt iſt:

Tractatus de habilitatione Reorum. Neapel, 1690, Fol.

Tract. de Officialibus Baronum civilem et criminalem jurisdictionem habentium. Neapel, 1712, Fol. Mazzuch. Scritt.

† *de Angelis*, (*Ludwig.*) ein Eremit Auguſtiner-Ordens. Er ſtarb nach den Memoires de Portug. den 8ten Jan. 1625.

† *de Angelis*, (*Mutius.*) Er war um 1558 geboren, trat 1577 in den Orden, war 16 Jahr Profeſſor der Philoſophie und Theologie in Rom. Ob die im Jöcher angezeigten Schriften gedruckt ſind, iſt unbekannt.

de Angelis, (*Nicolaus,*) *Bucinenſis*, S. Angelius.

de Angelis, (*Nicolaus,*) von Monte Lupone, ein guter Italiäniſcher Dichter gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man folgende Schriften hat.

Rime amoroſe. Bologna, 1563, 4; auch bey der Amarilli des Chriſt. Caſtelletti, 1582, und in andern Sammlungen.

Il quarto libro dell' Eneide di *Virgilio*, in ottava rima. Rom, 1568, 4.

Il Ligurino favola Boſchereccia in verſi. Venedig, 1574, 8; eb. 1594, 12.

I Furori, Commedia, (in proſa.) Neapel, 1590, 8.

Arlinoe, Tragedia. Venedig, 1594, 12; welche Creſcimbeni unter die beſten rechnet, welche Italien nur aufzuweiſen hat.

L' Amor pazzo, Commedia, (in proſa.) Venedig, 1596, 1600, 12; Neapel, 1600, 12. Mazzuch. Scritt.

de Angelis, *Nicolaus*, auch ein guter Italiäniſcher Dichter von Aſcoli, deſſen Maddalena penitente, zu Fermo, 1599, 4, und zu Forli, 1612, 4, gedruckt iſt. Mazzuch.

† *de Angelis*, (*Paulus.*) Er war ein Prieſter, und hielt ſich zu Rom auf, wo er ſich ſo beliebt machte, daß Clemens 8 ihn auch zum Lehrmeiſter ſeines Großneffen des Cardinals Sylveſt. Aldobrandini ernannte, und ihm hernach ein Canonicat an der Kirche S. Mariä Majoris gab. Urban 8 ertheilte ihm 1625 die Abtey S. Marina in Caſtagna in Sicilien, worauf er 1647 zu Rom ſtarb. Seine Schriften ſind:

Della Limoſina, ovvero Opere, che ſi allicurano nel giorno del final Giudizio. Breſcia, 1607, 8; Rom, 1615, 4.

Baſilicae S. Mariae Majoris de urbe a Liberio Papa I usque ad Paulum V deſcriptio et delineatio. Rom, 1621, Fol. S. Clement Bibl. cur.

Brieve compendio delle coſe, che ſi trattano nella Iſtoria de' Titoli dell' Emin. Collegio Apoſtolico. Rom, 1640, 4.

Baſilicae veteris Vaticanae deſcriptio, aut. *Romano* c. notis *Pauli de Angelis*. Rom, 1646, Fol. Mazzuch. Scritt.

† *de Angelis*, Span. *de los Angelos*, (*Petrus.*) Von ſeinen Schriften kenne ich:

Compendio del orden judicial y practica del Tribunal de Religioſos. Madrit, 1643, 4. Lateiniſch überſetzt und vermehrt unter dem Titel: Tractatus de ordine judiciali et praxi Tribunalis Religioſorum — Latinitate donatus a *Leone a Regibus*. Neapel, 1656, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Auch bey Joh. a S. Sacramento Prior regularis. Cöln, 1665, 4. l. c.

† *de Angelis*, (*Stephanus,*) ein Jeſuat und berühmter Mathematicus. Man verlangte ihn ſchon nach des Bonav. Cavalieri Tode zum Profeſſor der Mathematik zu Bologna, welches er aber ausſchlug, nach Rom ging, und daſelbſt fünf Jahr die Mathematik lehrete, bis er zum Prior ſeines Ordens nach Venedig berufen, und 1658 zum Provinzial-Definitor erwählet ward, welche Würde er bis 1661 bekleidete. 1662 (nicht 1642,) ward er von der Republik zum Profeſſor der Mathematik ernannt. Als der Jeſuaten-Orden 1668 aufgehoben ward, legte er die klöſterliche Kleidung ab, und fuhr fort, die Mathematik mit vielem Beyfalle zu lehren, bis er den 11ten Oct. 1697 ſtarb. Seine Schriften ſind:

De infinitis Parabolis, de infinitisque ſolidis ex variis rotationibus ipſarum, partiumque earundem genitis. Venedig, 1654, 4.

Problemata geometrica LX circa Conos, Sphaeras, ſuperficies conicas, ſphaericasque verſantia. Eb. 1658, 4.

Miſcellaneum hyperbolicum. in quo praecipue agitur de centris gravitatis Hyberbolae, etc. Eb. 1659, 4.

Miſcellaneum geometricum in quatuor partes diviſum. Eben daſ. 1660, 4.

De Infinitorum ſpiralium ſpatiorum menſura, opuſculum geometricum. Eb. 1660, 4.

De infinitarum cochlearum menſuris ac centris gravitatis. Venedig, 1661, 4.

De ſuperficie Vngulae et de quartis Liliorum Parabolicorum et Cycloidalium tractatus duo. Eb. 1661, 4.

Acceſſio ad ſtereometriam et Mechanicam Pars I. Eb. 1662, 4.

De

De infinitis Parabolis liber quintus. Eb. 1663, 4.
De infinitis ſpiralibus inverſis, de infinitisque Hyperbolis. Padua, 1667, 4.
Conſiderazioni ſopra la Forza d' alcune ragioni fiſiche matematiche addotte dal *Gio. Bat. Riccioli* nel ſuo Almageſto nuovo ed Aſtronomia riformata contra il ſiſtema Copernicano. Venedig, 1667, 4.
Seconde Conſiderazioni ſopra la forza dell' argomento fiſiche matematiche del *G. B. Riccioli* contra il moto diurno della Terra. Padua, 1668, 4.
Terze Conſiderazioni ſopra una lettera di *Giov. Alf. Borelli*, ſopra il moto diurno della Terra. Venedig, 1668, 4.
Quarte Conſiderazioni — ſopra il Siſtema Copernicano. Padua, 1669, 4.
Della Gravità dell' Aria e Fluidi. Padua, 1671, 1672, 4, zwey Theile.

Angeliſti, (*Nicolaus*,) ein Italiäniſcher Abt und Dichter, welcher 1766 noch lebte. Man hat von ihm:

Rime. Venedig, 1751, 8.
Officium etc. Vffizio della B. Virg. Maria, Salmi Graduali, Penitenziali, e Litanie de' Santi, in verſi Toſcani. Eben daſ. (1766,) 12. Paitoni Bibl.

† *Angelita*, (*Hieronymus.*) Er war aus einer adeligen Familie zu Recanati, (nicht Rizino,) und lebte um 1525. Seine Schrift de almae domus Lauretanae in agro Recanatenſi mira translatione, ward ohne Jahr und Ort in 4 gedruckt, worauf ſein Sohn, der folgende Joh. Franciscus eine Italiäniſche Ueberſetzung derſelben beſorgte, welche zu Macerata, 1579, 8. und eben daſ. 1628, 8. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Angelita*, (*Johannes Franciscus.*) Er war von Recanati, welches wegen der alten in deſſen Nachbarſchaft gelegenen Stadt Helvia Ricina, Latein. zuweilen Ricinum genannt wird, woraus Jöcher Rizino gemacht hat. Seine Schriften ſind:

Origine e ſtoria della Citta di Recanati. Venedig, 1601, 4; welche ohne ſein Wiſſen gedruckt ward, und nur ein Theil der Geſchichte der ganzen Mark ſeyn ſollte. Eine von dem Abt Mosheim verfertigte Lateiniſche Ueberſetzung befindet ſich in dem Theſ. Antiq. Ital. Th. 7.
Santa Caterina, Tragedia, (in verſi.) Venedig, 1607, 12.
Gli Pomi d' oro, Lezioni due d'e' Fichi e de' Melloni. Recanati, 1607, 4.
Lezioni academiche.
Encomio in Poeſia ſopra S. Girolamo. Mazzuch. Scritt.

† *Angelius*, (*Nicolaus* 1.) Er wird auch Nicolaus de Angelis genannt, und lehrete die ſchönen Wiſſenſchaften erſt zu Siena, und hernach als Profeſſor zu Florenz. Er machte ſich bereits 1492 durch Herausgebung und Corrigirung alter Schriftſteller bekannt, daher Poccianti in Cat. Script. Florent. von ihm ſagt, natus ut veteres autores temporis et hominum corruptos et mortuos, ad vitam revocaret. Von den von ihm herausgegebenen Schriften ſind bekannt:

Plauti comoediae acri judicio *Nic. Angelii* diligentiſſime excuſſae. Florenz, 1514, 8; eben daſ. 1522, 8.
Macrobii interpretatio in ſomnium *Scipionis*, recognita et correcta. Florenz, 1515, 8, (Cat. Bibl. Bün.) Venedig, 1521, Fol. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.)
Quintiliani Inſtitutiones oratoriae, (recognitae et emendatae op. *Nic. Angelii.*) Florenz, 1515, 8. Cat. Bibl. Bün. Mazzuch. Scritt. Bandinii Spec. Litterat. Florent. Th. 2, S. 64.
Libri de re ruſtica a *Nic. Angelio* maxima diligentia recogniti. Florenz, 1521, 4.
Hier. Angerianus de miſeria Principum. Florenz, 1522.
Libri duo poſtremi *Priſciani* de Syntaxi, caſtigati a *Nic. Angelio*. Florenz, 1529.

Angelius, (*Nicolaus* 2,) gleichfalls ein Italiäniſcher Philologe, welcher aber von dem vorigen noch verſchieden ſeyn ſoll, auch früher gelebt haben muß. Er überſetzte verſchiedene alte Griechiſche Schriftſteller in das Italiäniſche, unter andern auch die Ethik des Ariſtoteles, welche ſich noch in einer Handſchrift von 1466 zu Neapel befindet, wo aber der Verfaſſer Nicolaus Anglicus heißt. Mazzuch. Scritt. Giorn. dei Letter. d' Ital. Th. 24, S. 86.

Angelius, (*Nicolaus* 3,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, von welchem ſich zwey Conſilia in Nic. Stelnii Conſiliis, Frankfurt, 1603, 4, befinden.

Angelius, (*Petrus*,) S. Angeli.

Angelo, S. in Angelus.

de S. Angelo, (*Antonio*,) ein Carmeliter aus Porto, welcher 1715 in den Orden trat, und verſchiedene Ehrenſtellen in demſelben bekleidete. Man hat von ihm:

Director de Directores para o governo das almas. Liſſabon, 1738, 4. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *ab Angelo*, (*Bartholomäus*,) ein Dominicaner aus Neapel. Seine Schriften ſind:

Conſolatione de' penitenti. Neapel, 1574, 1575; Venedig, 1580, 1583; Mailand, 1586; Venedig, 1594, 1598, 1606, 1607, alle in 12.
Ricordo del ben morire. Breſcia, 1574, 12, und ſehr oft wieder aufgelegt. Auch in das Franzöſiſche überſetzt, unter dem Titel: le Souvenir de la mort, Paris, 1608, 12; Rouen, 1613, 12.
Del Roſario della B. Vergine. Neapel, 1575; Venedig, 1583; Florenz, 1585, alle in 12.
Examen Confeſſariorum ac Ordinandorum. Venedig, 1583, 4; eben daſ. 1600, 1606, 8; Trevigio, 1619, 8. Der Verfaſſer verſprach noch einen zweyten Theil, woran ihn aber der Tod hinderte.
Il Teſoro de' Medicanti, deſſen Ausgabe doch unbekannt iſt. Mazzuch. Scritt.

a S. An-

a S. Angelo, (*Bernhardinus.*) ein Carmeliter-Barfüßer aus der Provinz Neapel in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts. Man hat von ihm:

L' Albero della Scienza del bene e del male. Opera teologica, morale, mistica, dogmatica, etc. Neapel, Th. 1, 1718, Th. 2, 1720, Th. 3, 1722, 4. Mazzuch. Scritt.

de S. Angelo, (*Francisc. Michino,*) S. Michinus.

de Angelo, (*Jacob,*) S. Angelus.

dall Angelo, (*Jacob,*) ein Graf und Doctor, des folgenden Marino ab Angelo 2 Sohn, der sich vornehmlich durch seine Italiänische Dichtkunst hervor that. Man hat von ihm:

Euridamante, Dramma. Venedig, 1654.

La Cleopatra, Dramma. Eb. daf. 1662.

Il Demetrio e l' Aureliano. Eben daf. 1666.

Le Glorie dell' Armi Veneti celebrate nell' Academia degl' Imperfetti. Eben daf. 1651, 4. Mazzuch. Scritt.

† *ab Angelo*, (*Marinus* 1.) Er war aus einer adeligen Familie zu Rovigo, erhielt das Bürgerrecht in Venedig, und practicierte daselbst um 1647 als ein Advocat, lebte aber um 1651 nicht mehr. Von den ihm beygelegten Schriften sind nur Le Glorie del Niente, und L' Ifigene dal Vescovo di *Belley*, welches letztere er unter einem fremden Nahmen aus dem Französischen übersetzte, gedruckt. Die übrigen Schriften sind nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

ab Angelo, (*Marinus* 2,) ein Graf und Rechtsgelehrter aus Venedig, welcher 1667 von dem Senate ernannt ward, die Venetianischen Gesetze zu sammeln, und in Ordnung zu bringen, welches auch in folgendem Werke geschahe: Legum Venetarum compilatarum Methodus. T. I. Venedig, (1678,) 4; Tom. II, 1688, 4. Er schrieb auch: Allegazione istoricho-giuridiche sopra la descendenza della casa *Angeli* imperiale di Constantinopoli, wovon aber die Umstände der Ausgabe nicht bekannt sind. Mazzuch. Scritt.

Angelo, (*Michael,*) S. Bonarota.

ab Angelo, (*Thomas,*) ein Dominikaner aus Messina, welcher 1720 starb, und eine Sicilische Kirchengeschichte hinterließ, welche nach seinem Tode unter dem Titel: Annales historico-critici Ecclesiae Siculae, zu Messina, 1731 gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

† *Angelocrator*, (*Daniel.*) Sein Vater Justus Engelhard war ein Bäcker, und nachmahls Bürgermeister zu Corbach. Er studierte zu Marburg und Franecker, führte einige junge Hessische von Adel, und langte 1594 in seiner Vaterstadt wiederum an. Da sein Vater und übrigen Verwandten mit seinen mit zurück gebrachten Religions-Grundsätzen nicht zufrieden waren, ja da sie sich seiner sogar gänzlich äußerten, so begab er sich in Dürftigkeit und Armuth nach Genf, wo Theodor Beza ihn unterstützte, und ihm noch fernern Religionsunterricht ertheilte. Sein ehemahliger Schüler, der von Ufeln, nahm ihn hierauf eine kurze Zeit auf, bis er eine Stelle an dem Gymnasio zu Stade erhielt. Daselbst lehrte er, unter dem Rektor Otto Casmann, die Grammatik und Poesie 2 Jahre lang, und ward Prediger zu Martinhagen, einem 4 Stunden von Cassel gelegenen Dorfe; 1601 kam er als Prediger nach Ihlhe und Wenigen-Hasungen in eben derselben Gegend und 1606 nach der Stadt Frankenberg. Als Prediger zu Frankenberg unterschrieb er die von dem Landgrafen Moriz in seinen Landen eingeführten sogenannten Verbesserungspunkte 1607 auf der Casselischen Synode, 1612 beförderte man ihn als Archidiakonus nach Marburg, und 1614 zu der durch den Tod Andr. Peter Rindius erledigten Superintendur. In diesem Amte wohnte er 1618 der Synode zu Dordrecht bey. Als Landgraf Moriz 1623 durch ein Reichshofrathsurtheil der Marburgischen Verlassenschaft verlustig erklärt ward, und Landgraf Ludwig 5 von Hessen-Darmstadt das Oberfürstenthum und die Stadt und Universität Marburg einnahm, worauf die alte Universität von da nach Cassel und die bisherige zu Gießen nach Marburg kam, und mit Lutherischen Theologen besetzt ward, da denn die Reformierten ihre Stellen räumen mußten: so traf dieß Schicksal auch den Angelocrator. Man bestellete ihn zwar 1625 von Cassel aus fürs erste wiederum zum Prediger nach Sudensberg; er hatte aber das Schicksal, bey der 1626 den 21 May von den Kaiserlichen unter dem General Tilly vorgenommenen Plünderung der Stadt, auch an seinem Theile um sein ganzes Vermögen zu kommen, und noch dazu übel behandelt zu werden. Er begab sich also mit den Seinigen nach Cassel, wo er noch in demselben Jahre 1626 zum Beysitzer des geistlichen Consistorii erklärt, und 1627 zum Prediger und Superintendent nach Cöthen berufen ward. Nachdem er dieses Amt 5 Jahr verwaltet hatte, ward er wegen seiner Unvermögenheit davon befreyet, und mit einem Gehalte versehen worauf er 1635, den 30 Julii starb. Seine Schriften sind:

Chronologiae Prodromus. Hamburg, 1597, 4.

Disp. de veris verae ecclesiae notis (sub praes. *Greg. Schonfeld.*) Cassel, 1600, 4.

Chronologia autoptica h. e. ocularis temporum tum sacrae tum profanae historiae demonstratio etc. Cassel, 1601, Fol. und unter dem Titel: Rationes temporum et rerum totius orbis memorabilium ab initio mundi usque ad Rudolphum II. imperat. libr. IX. Erfurt, (nach andern Heidelberg,) 1611, Fol. eben. daf. 1660, Fol. Er war Willens ein ganzes Opus historicum universale in 4 Bänden herauszugeben, wovon Freher in Theatr. den Innhalt anführt; es blieb aber ungedruckt, ausser einigen einzelen Stücken, davon das gegenwärtige eins ist.

Kurze ordentliche Beschreibung der Erzbischöffe und Bischöffe im löblichen Erzbisthum Bremen und Hamburg, — mit beygefügten Bildnissen. Cassel,

Digitized by Google

Caſſel, 1617, 4; ein Auszug aus dem vorigen, der doch nicht von ihm ſelbſt herrühret.

Klugheit der Menſchen, d. i. Lebens- und Sterbens-Betrachtung, aus Gottes Wort, jetzt vereutſcht. Caſſel, 1602, 12.

Appellatio contra D. *Theodaeum Dunum*, ſuper quaeſtione, quamdiu Iſraelitae habitaverint in Aegypto. Caſſel, 1603, 4.

Die 70 Wochen des Propheten Danielis erkläret. Caſſel, 1604, 4; eben daſ. 1638, 4.

Officina poetica, ſ. viridarium poeticum, ordine alphabetico. Frankfurt, 1605, 12.

Weiſſagung, Zeugniß und Hiſtorien von Jeſu Chriſti Menſchwerdung. Länge und Geſtalt, oder Perſon, Leben und Wandel, Lehr der 12 Apoſtel und 70 Jünger. Caſſel, 1604, 12.

Der 1te Abweiſer D. Jerem. Vietoris, Superattendenten zu Gieſſen, mit ſeiner aufgetretenen aber ungebetenen Inſpection zu Marpurg, und Gegenbericht vom Brodbrechen des heil. Abendmals, Ergänzung der 10 Gebot und Abſchaffung der Bilder. Caſſel, 1606, 4. Der 2te Abweiſer — betreffend das Brodbrechen und Handnemen im heil. Abendmal. Caſſel, 1606, 4. Beyde Schriften kamen in eben demſelben Jahre auch ohne den Beyſatz: der 1te, der 2te Abweiſer, heraus.

Abweiſers Hirtenſtab, wider die drey aufgetretenen Rieſen zu Gieſſen, D. Jerem. Vietorem, D. Balthaſ. Mentzerum, M. Chriſtoph. Helvicum, welche dem Abweiſer hohnſprechen und wiederbellen, von wegen des Brodbrechens im heil. Abendmahl u. ſ. f. Marpurg, 1606, 4. Es wird ihm dieſe Schrift auch ſonſt mit dem unbeſtimmten lat. Titel: de coena Domini contra Theologos Gieſſenſes, beygelegt.

Zeit-Gebäte auf die 7 Tage der Wochen. Caſſel, 1606, 8.

Vermahnungsſchrift an etliche im Ober-Fürſtenthum Heſſen abgeſtandene Prädicanten, ſo für einem Jahre auf Oſtern die Verbeſſerungspuncte, betreffend das Brotbrechen im Abendmahl die Ergänzung der 10 Gebotte und die Abſchaffung der Bilder ihnen nicht haben belieben laſſen u. ſ. f. ohne Nahmen. Caſſel, 1607, 4.

Zwo Predigten in dem aus Chriſtlicher Freyheit beliebten und angeſtellten Jubel-Jahr nach Chriſti Geburt zu Marpurg gehalten, eine aus Jerem. 26, die andere aus Pſ. 66. Marpurg, 1617, 4.

Doctrina de ponderibus, menſuris et monetis, ex probatiſſimis ſcriptoribus conquiſita, examinata et in aphorismos ac tabellas redacta. Marpurg, 1617, 4; Frankfurt, 1628, 4.

Epitome I Conciliorum ab incarnatione Domini noſtri Jeſu Chriſti usque ad Dordrechtanum Belgicum Anno 1618 et 1619 celebratum. II. Academiarum et Illuſtrium per totum orbem ſcholarum, ordine alphabetico. Marpurg, 1620, 4; gleichfalls ein Stück von ſeinem im Entwurf liegen gebliebenen Opere hiſtor. univerſali.

Verſchiedene Leichpredigten. Strieders Heſſ. Gel. Geſch. der die übrigen ihm von Jöcher und Freher zugeſchriebenen Schriften nicht kannte.

† *Angelomus*, ein Benedictiner zu Luxeu in Franche Comté. Von ſeinem Leben iſt wenig bekannt. Er ſtudierte zu Luxeu und hernach in der Schule des Königlichen Pallaſtes, wo er nachmahls die freyen Künſte und die heilige Schrift lehrete, und dann wieder nach Luxeu zurück ging, wo er längſtens 855 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Commentaria in Geneſin; in Pezii Anecd. Th. 1. Er verräth darin mehr Gelehrſamkeit und Geſchmack, als man in dieſem Jahrhunderte erwarten ſollte.

Enarrationes in IV libros Regum. Cöln, 1530, Fol. nach Labbe und Crovei Verſicherung, auch eben daſ. 1535; Rom, 1565, Fol. mit dem Commentario in Cant. Cantic. in der Cölner Bibl. PP. Th. 15, in der Lyoner Th. 15. Handſchriftlich befindet ſich dieſes Werk unter Rabani Nahmen in der Pauliner Bibliothek zu Leipzig. S. Leyſers Hiſt. Poetar. med aevi S. 251. Ingleichen in der Königlichen zu Paris.

Enarrationes ſ. ſtromata in Canticum Canticorum. Cöln, 1531, gr. 8; nach Labbe auch bey dem vorigen von 1535; bey dem vorigen der Ausgabe, Rom, 1565, und in den Biblioth. PP.

Commentarius in IV Evangelia, welcher vielleicht noch irgendwo verborgen iſt.

Daß er auch de divinis officiis geſchrieben, gründet ſich bloß auf Trithemii Zeugniß, der doch dieſes Buch nicht ſelbſt geſehen hatte. Hiſt. litter. de Fr. Th. 5, S. 133—140. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 600. Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened.

† *Angeloni*, (*Franciscus.*) Er war Secretarius des Cardinals Hippol. Aldobrandini und apoſtoliſcher Protonotarius. Seine Schriften ſind:

Gli irragionevoli amori, Commedia, (in proſa.) Venedig, 1611, 12.

Flora, Commedia, (in proſa.) Padua, 1614, 12.

Piego di Ser Agreſtino de' Calzanti indirizzato al Eraſto Afrone. Venedig, 1615, 1616.

Lettere di buone feſte a' Principi. Rom, 1641, 8.

L'Iſtoria Auguſta da Giulio Ceſare a Coſtantino il Magno illuſtrata con le verità delle antiche medaglie. Rom, 1641, Fol. vermehrt und verbeſſert mit Bellori Zuſätzen, Rom, 1685, Fol. Freytago Appar. S. 27. Clement Bibl. cur.

Storia di Terni. Rom, 1646, 4; eben daſ. 1685, 4. S. Clement Bibl. cur.

Der Bonino ovvero Avvertimenti al *Triſtano* intorno gli errori nelle medaglie del primo Tomo de ſuoi Commentarj iſtorici; ohne Nahmen des Verfaſſers, ohne Ort, Jahr (aber 1649,) in 4, welcher ihm

gleichfalls zugeschrieben worden, iſt nicht von ihm, ſondern von Joh. Pet. Bellori. Mazzuch. Scritt.

dos Angelos, S. de Angelis, und dos Anjos.

† *Angelotti*, (*Pompejus.*) Er war zu Rieti (nicht Reate,) aus einer adeligen Familie geboren. Seine Deſcrizione della Città di Rieti, erſchien zuerſt zu Rom, 1635, 4, und hernach in einer Lateiniſchen Ueberſetzung von Sigeb. Havercamp, in dem Theſ. Antiq. Ital. B. 8. Mazzuch. Scritt.

Angelramnus, *Ingelramnus*, *Enquerranus*, Biſchof zu Metz im 8ten Jahrhunderte. Er war aus einer adeligen Familie, lebte in den Klöſtern zu Gorze, Neu-Cell, jetzt S. Avold, ward hernach Abt zu Senone, und 768 Biſchof zu Metz, in welcher Würde er den 26 October 791 ſtarb. Weil er ſich als Archi-Capellanus an dem Hofe des Königes Carl aufhielt, ſo beſchuldigten die übrigen Franzöſiſchen Biſchöfe ihn, daß er die Canones übertrete, daher er zu ſeiner Vertheidigung Capitula Papae *Adriani* collecta e Canonibus Graecis et Latinis u. ſ. f. herausgab, welche ſich in den Sammlungen der Concilien befinden, aber faſt insgeſammt aus den untergeſchobenen Decretalen genommen ſind, welche damahls anfingen bekannt zuwerden, und hier zum erſten Mahle vorkommen. Hiſt. litter. de Fr. Th. 4, S. 173. Calmet Bibl. de Lorraine, wo doch viele Druckfehler in den Jahrzahlen vorkommen.

† *Angelucci*, (*Ignatius.*) Die ihm oft zugeſchriebene Ueberſetzung der Aeneis des Virgil erſchien unter dem Nahmen des Theodor Angelucci (S. Angelutius.) zu Neapel, 1649, 12. Mazzuch. l. c.

Angelucci, (*Theodor.*) S. Angelutius.

† *Angelus*, ein bekehrter Jude. Er kommt unter Angelus Hieroſolymitanus noch einmahl vor, S. daſelbſt.

Angelus de Agambilonibus, S. Angelus Aretinus.

Angelus Anachoreta, S. Angelus von Jondi.

† *Angelus Aretinus*, ein berühmter Rechtsgelehrter des 15ten Jahrhundertes. Er war aus der Familie Gambiglioni zu Arezzo, daher er auch Angelus a Gambellionibus und de Agambilonibus genannt wird. Sein Vater hieß Johannes. Nachdem er zu Bologna Doctor geworden war, ward er Aſſeſſor zu Perugia, zu Rom und in der Stadt Caſtello, ferner Quäſtor oder Collateralis zu Norcia, (nicht Nurſia,) wo er vieler ihm Schuld gegebener Verbrechen wegen ein Jahr lang gefangen ſaß, und gewiß würde ſeyn enthauptet worden, wenn nicht viele Rechtsgelehrte in Italien für ihn geſchrieben hätten. Er lehrte hierauf die Inſtitutionen zu Ferrara, und um 1438 bis 1444 zu Bologna, und von 1445 an wieder zu Ferrara. Das Jahr ſeines Todes iſt ungewiß, vermuthlich war es 1469. Seine Schriften ſind:

Tractatus de Maleficiis, ubi de inquirendis criminibus etc. 1472, ohne Ort, in Fol. Paris, 1476, Fol. cum additt. *Aug. Bonfranc. de Ariminio*, Venedig, 1483, Fol. Mailand, 1487, Fol. Lyon, 1555, 8; Venedig, 1555, 4; eben daſ. 1573, 4; cum additt. *Hier. Chuchalon*, Venedig, 1598, 4; Cöln, 1599, 4, und an noch andern Orten mehr.

Comment. in IV Inſtit. *Juſtiniani* libros. Speyer, 1480, Fol. Venedig, 1484, Fol. Pavia, 1500, Fol. Venedig, 1503, 8; Lyon, 1548 und 1550, Fol. cum *Aut. Caji* tract. ſubſtitutionum, Venedig, 1568, Fol. Lyon, 1570, Fol. Venedig, 1585, 1604, 1609, Fol. Ein Theil davon, nemlich Comm. in Imam Partem erſchien auch einzeln, 1480, Fol. Mailand, 1483, Fol. Venedig, 1492, Fol.

Tractatus de Teſtamentis. Venedig, 1486; auch in den Tract. utriusque Jur. Th. 8.

Conſilia. Venedig, 1576, Fol.

Commentaria ad tit ff. de re judicata. Item Interpretatio ad tit. de Appellationibus. Venedig, 1579, Fol.

Repetitio in L. Ventrem ff. de acquir. vel admitt. haered. in den Repetent. in Jure civ. Th. 3.

Viele andere noch ungedruckte Schriften führet Ciaconius in Bibl. an. Sein Leben von Thom. Diplovatacio ſtehet vor der Schrift de Maleficiis, Venedig, 1573, 4. Mazzuchelli Scritt. v. *Aretino*.

† *Angelus* von Bari, Biſchof zu Bitetto, und nicht zu Bitonto, welche beyde in dem Lande Bari liegen. Die beyden von ihm angeführten Schriften ſind vermuthlich nicht gedruckt worden.

Angelus Baſſus, S. Politianus.

† *Angelus* von Braunſchweig. Seine Expoſitionem Canonis Miſſae gab Gabr. Biel zu Reutlingen, 1488, Fol. heraus, worauf ſie zu Tübingen, 1499, Fol. oder 4, zu Baſel, 1510, Fol. eben daſ. 1515, Fol. Lyon, 1527, 4, eben daſ 1542, 4, und Breſcia, 1576, 4, wieder aufgelegt worden, wovon einige Ausgaben Gabr. Biels Nahmen allein führen. S. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 235.

Angelus de Caſtro, S. de Caſtro.

Angelus de Curribus Sabinis, ein gekrönter Lateiniſcher Dichter des 15ten Jahrhundertes, vermuthlich aus Lüttich, deſſen Gedicht de Excidio Civitatis Leodienſis in Martene und Durand Theſ. ſtehet, wo vielleicht Nachricht von ihm gegeben wird.

† *Angelus* von Jondi, von dem Orden Valombroſa. Nach dem Mazzuchelli iſt noch ungewiß, ob die im Jöcher angeführten zwey Reden einen und eben denſelben Verfaſſer haben. Der Verfaſſer der erſten war von Florenz und heißt auch Angelus Anachoreta. Der Verfaſſer der zweyten wird Angelus von Jondi genannt. Allein aus den Amoenitat. Friburg. Th. 2, S. 323 ſcheinet zu erhellen, daß beyde nur eine und eben dieſelbe Perſon ſind. Seine Oratio ad Julium II pro Concilio Lateranenſi contra conventiculum Piſanum iſt zuerſt zu Valombroſa, 1511, 4, gedruckt. Im Cat. Bibl. reg. Pariſ. und Cat. Bibl. Chriſt. kommt eine Ausgabe ohne Ort, 1511, in 4 vor. Es gehöret dazu: Orationis

Angeli

Digitized by Google

Angeli Anachoretae ad Julium II confirmatio cum exaggeratione *Jac. Wimphelingii*, ohne Ort und Jahr in 4. Ferner *Angeli Anachoretae* epiſtolae ad Julium II Pont. Max. Francorum regem et *Bernardinum* tunc Cardinalem S. Crucis pro Chriſtiana unitate conſervanda. Valombroſa, 1511, 4. S. Lambacher Cat. Bibl. Senat. Vindob. und Amoenit. Friburg. l. c. Allein wenn es daſelbſt auf dem letzten Blatte unter den Addendis heißt, daß Angelus ſchon 1509 geſtorben ſey, ſo iſt ſolches wohl ein Irrthum.

† *S. Angelus de Furcio.* Sein Leben autore anonymo cum notis *Jo. Bollandi* ſtehet in den Act. SS. T. I. Febr.

† *S. Angelus Hieroſolymitanus.* Ob er gleich ſchon vorher unter dem Nahmen Angelus, ein bekehrter Jude, vorgekommen war, ſo ſind doch beyde Artikel theils unvollſtändig, theils mangelhaft. Er war zu Jeruſalem 1192 von chriſtlichen Aeltern geboren, welche aber vorher Juden geweſen waren, und ward auf Anrathen des Patriarchen Nicodemi ein Carmelit in dem Kloſter S. Annä, worauf er ſich in eine Einöde begab, aber bald nach Jeruſalem ging, hierauf nach Meſſina und Palermo in Sicilien reiſete, wo er die Juden und Saracenen bekehren wollte, aber 1225 von den letztern erſtochen ward, und nachmahls viele Wunder gethan haben ſoll. Seine Vaticinia de Chriſtianae reipublicae afflictione ac dein conſolatione, Turcici Imperii incrementis et excidio, etc. exarata in vita S. *Angeli Hieroſ.* ſcripta ao. 1227 ab oculato teſte *Enoch*, Patriarcha Hieroſ. gab Thom. Belleroſi zu Palermo, 1525, 1526, 1527 in 4 heraus, worauf Daniel a Virgine Mariä ſie commentorio praevio et notationibus illuſtrata, zu Brüſſel, 1665, wieder auflegen, ſie auch mit in ſein Speculum Carmelitanum ſetzen ließ. Beyde, das Leben und die Vaticinia ſtehen auch in den Act. SS. T. 2. Maj. Da aber Papebroch ſie daſelbſt ein wenig ſtrenge beurtheilte, ſo gab ein Ungenannter ſie mit einer Vertheidigung zu Bologna 1691, 4 von neuem heraus. S. auch Enoch, Es hat auch Joh. Ant. Philippinus dieſes Angeli Leben beſchrieben.

Angelus a S. Joſepho, S. la Broſſe, (Joſeph.)

Angelus Maria da Buſto Arſiccio, ein Capuciner, von einem kleinen Orte dieſes Nahmens im Herzogthum Mailand, welcher folgendes ſchrieb:

Il Principe, il Senato, le Impreſe di un Governo ideali co' rifleſſi del Taborre. Lucca, 1712, 4.

Introduzione alla vita attiva e contemplativa, da *Paolo di Lagni*, tradotta dal Franceſe. Mailand, 1718, 8.

La Gloria della riſurrezione dovuta a Chriſto come a Dio, come a Vomo, e come a Re, Diſcorſo. Venedig, 1720, 4.

Breve compendio che contiene l'Iſtituzione del Terz' Ordine del S. Franceſco detto de' Penitenti. Mailand, 1728, und 1740. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Angelus de Perufio, S. de Ubaldis.

Angelus Politianus, S. politianus.

Angelus de S. Roſalia, S. Ange.

Angelus von Saulieu, S. Ange.

Angelus von Savona, ein Capuciner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſich in Italien durch Predigen berühmt machte, und den 25ten April 1567 im 65ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hinterließ:

Concionem eruditiſſimam de laudibus S. *Petronii*, Bonon. Epiſc. Bologna, 1569.

Sermones de Tempore, wovon verſchiedene ohne ſeinen Nahmen gedruckt ſind. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Angelus Tiphernenſis, aus dem Geſchlecht der Italiäniſchen Grafen von Anagni, ein Capuciner, welcher ſich in ſeinem Orden ſo wohl durch ſeine Gelehrſamkeit, als durch ſeine Predigten bekannt machte, und zu Rom den 18ten Nov. 1657 ſtarb. Seine gedruckten Schriften ſind:

Miſterioſa Conſiderazione intorno a' Riti della SS. Miſſa. Venedig, 1625.

Flores diverſorum Sanctorum atque Beatorum eccleſiae Tiphernenſis. 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Angelus von Vallombroſa, S. Angelus von Jondi.

† *Angelus* oder *Engel*, (*Andreas*,) der Churmärkiſche Geſchichtſchreiber. S. von ſeinem Leben auch Lev. Joh. Schlichte horas ſubſeciv. Berlin, 1718; Küſters Nachr. von ihm in der Collect. opuſc. hiſt. March. illuſtr. St. 1, und in deſſen alten und neuen Berlin; Seidels Icones S. 117, wo ſich auch ſein Bildniß befindet, und Mart. Dietrichs Berlin. Schul- und Kloſter-Hiſt. S. 275 f. in welchen doch keine erhebliche Umſtände mehr vorkommen können, als bereits im Jöcher angeführet worden. Seine Schriften ſind:

Oratio de Brennopoli ſ. Brandenburgo. 1582, 8; welches ſeine Abſchiedsrede iſt; auch in Küſters Collect. Opuſcul. ad hiſt. March.

Capita pietatis et religionis Chriſtianae cum benedictione matutina et veſpertina. Berlin, 1586, 4.

Breviarium ſ. compendium rerum Marchicarum, d. i. kurze und doch wahrhaftige Beſchreibung der vornehmſten Geſchichte — in der Mark Brandenburg. Wittenberg, 1593, 4; von dem Verfaſſer noch ſelbſt verbeſſert, Leipzig, 1616, 4; wo er ſich Engelium nennet. S. davon Küſters Bibl. Brandenb. S. 339 f. Vogt Catal. libr. rar. Clement Bibl. cur. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 528.

Wunder-Buch oder von den Wunder-Dingen, welche am Himmel, in der Luft und am Waſſer in Europa und vornehmlich in der Mark bis 1597 ſich zugetragen haben. Frankfurt, 1597, 8.

Bericht von Johann Hilten und ſeinen Weiſſagungen. Frankfurt, 1597, 4.

Jäger-Hörnlein oder was man von Jägern halten ſolle. Frankfurt, 1597, 4; Hamburg, 1598, 8.

Predigt vom Ritter S. Jürgen. Frankfurt, 1597, 4.

Holſteiniſche Chronik. Wittenberg und Leipzig, 1597, Fol. welche noch ſeltener iſt, als ſeine übrigen Schriften, obgleich die Wapen der vornehmſte Werth des Buches ſind. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 533.

Annales Marchiae Brandenburgicae, d. i. ordentliche Verzeichniß vnd Beſchreibung der fürnemſten — Märckiſchen Jahrgeſchichten u. ſ. f. Frankfurt an der Oder, 1598, Fol. Siehe davon Küſters Bibl. Brandenb. S. 357 f. Clement Bibl. cur. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 531 f.

Calviniſcher Berlers-Mantel. Frankfurt, 1598, 4.

Theuerungs Spiegel. Hamburg, 1598, 8.

Troſt-Spiegel oder wie man ſich die Hiſtorie des Leidens Chriſti zu Nutz machen ſoll. Hamburg, 1602, 8; Leipzig, 1694, 12.

Chronicon Iutrebocenſe, Deutſch, welches Paul Jac. Eckhard in ſeinen Scriptt. rer. Jutreboc. 1734 abdrucken laſſen.

Marchia, ein Werk, welches er handſchriftlich über die Mark Brandenburg hinterließ. In Seidels handſchriftlicher historia libror. (S. Baumg. Hall. Bibl. l. c. S. 522, 530.) wird verſichert, daß er den Seinigen eingebunden habe, dieſes Werk nicht unter 2000 Thl. wegzugeben, daß der Buchdrucker zu Frankfurt, Joh. Hartmann aber nur 1800 Thl. und hernach nur 1500 gebothen habe, wofür es aber die Wittwe nicht geben wollen, ſondern die Handſchrift verbrannt habe, welches ſie doch nachmahls gereuet, daher ſie auch vor Gram geſtorben ſey. Andere haben die wahrſcheinlichern Zahlen 200 und 150 Thl. daher ſich Seidel vermuthlich verhöret oder verſchrieben hat.

† *Angelus*, (*Baldus*,) mit dem Zunahmen Abbati oder de Abbatibus. Er lebte nach dem Mazzuchelli in Scritt. nicht in der letzten, ſondern in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Sein Werk de admirabili Viperae natura erſchien zu Urbino, 1589, 1591, 4; Nürnberg, 1603, 4; Haag, 1660, 12, (S. Clement Bibl. cur.) Sein Opus praeclarum Concertationum diſcuſſarum de rebus, verbis, et ſententiis controverſis aber, zu Peſaro, 1594, 1595, 4. Mazzuch. Scritt. v. *Abati*. Eloy Dict. de la Med.

† *Angelus*, (*Chriſtoph.*) Er ward in England anfänglich von dem Biſchof zu Norwich und einigen Geiſtlichen dieſer Stadt unterhalten, worauf er zu Cambridge aufgenommen ward, wo er drey Jahre in dem Trinitatis-Collegio lehrete. 1610 ging er nach Oxford, wo er im Griechiſchen unterrichtete, und auch daſelbſt ſtarb. Seine Schriften ſind:

Geſchichte der von den Türken erlittenen Verfolgungen. Griechiſch und Engliſch. Oxford, 1617.

Enchiridion de Inſtitutis Graecorum; Griechiſch und Lateiniſch. Cambridge, 1619, 4; welches Ge Jehlavius aus dem Griechiſchen überſetzte und unter dem Titel: Status et ritus eccleſiae Graecae, mit Anmerkungen zu Frankfurt, 1655, 8, heraus gab, worauf ſie zu Leipzig, 1668, 4, und zu Frankfurt 1720, wieder aufgelegt ward. Sie ſteht auch bey Phil. Cyprii Chronicon Eccleſ. Graecae, Francker. 1679, 4.

Encomium of England and Engliſh Men, in Greek and Engliſh. Cambridge, 1619, 4.

De Apoſtaſia eccleſiae et de Homine peccati, (d. i. Antichriſto, nicht peccatore;) Griechiſch und Lateiniſch. London, 1624, 4. Chaufepie' Dict.

Angelus, (*Daniel*,) ein Arzt, welcher nach des Carrere Bibl. de la Med. Catalogum medicamentorum ſpagyricorum Pharmacopoeae ſpagyricae comitis *Odoardi de Pepulis*, Danzig, 1667, 8, heraus gab, auch verſchiedene Aufſätze in den Ephemerid. Naturae Curiol. hat.

Angelus, (*Franciſc.*) S. Rapaccioius.

† *Angelus*, richtiger, *Angeli*, (*Jacob.*) Er war von Scarperia, einem Schloſſe im Florentiniſchen, und weil ſein Vater mit dem Vornahmen Angelus hieß, ſo nannte er ſich Jacobum Angeli. Er ſtudierte zu Florenz, und bewegte nebſt einigen andern die Republik, daß ſie 1396 oder nach andern 1399 den berühmten Emanuel Chryſoloras von Venedig dahin berief, von welchem der Unſrige, die Griechiſche Sprache mit ſolchem Fortſchritte erlernete, daß er auch bald darauf auf des Cardinal Petri Philargi, nachmahligen Papſtes Alexandri 5, Verlangen, die Geographie des Ptolemäus in das Latein. überſetzte. Jacob ging gegen 1400 auf kurze Zeit, (nicht neun Jahr, wie Negri in Scritt. Fiorent. und daraus Marchand verſichert,) nach Conſtantinopel, und von da nach Rom, wo er 1405 Hoffnung hatte, päpſtlicher Secretär zu werden, welche Stelle aber Leonhard Aretinus erhielt. Indeſſen findet man in einer Urkunde von 1410 doch Secretarium Apoſtolicum genannt, von welcher Zeit an man keine Nachricht weiter von ihm findet. Seine Schriften ſind:

Coſmographia *Ptolemaei Jac. Angeli* interprete. Bologna, 1462, Fol. Vicenza, 1475, Fol. Rom, 1490, Fol. Siehe Ptolemäus.

Ptolemaei Quadripartitum, *Jac. Angeli* interprete, welcher Ueberſetzung nebſt eben deſſelben Ueberſetzung der Centum fructus *Ptolemaei*, Fabricius in Bibl. med. et inf. Latinit. gedenkt, ſie aber in der Bibl. Graeca übergehet, daher er ihn vermuthlich mit dem obigen Petro Angeli verwechſelt hat.

Hiſtorica narratio de vita rebusque geſtis *M. T. Ciceronis*, welches Wolfg. Periſter zu Rom fand, und zuerſt zu Berlin, 1553, 8, heraus gab, worauf ſie mit Dav. Chytrdi tab. de vita *Ciceronis*, Wittenberg, 1564, 8; Berlin, 1577, 1581, 1587, 1592, 8, wieder aufgelegt ward, und von dem folgenden noch verſchieden ſeyn ſoll; nach dem Car. Bibl. Bünav. aber Th 1, S. 1158 mit demſelben einerley iſt.

M. T. Ciceronis vita a *Plutarco* conſcripta, *Jac. Angeli* interprete.

Plutarchi

Plutarchi vitae *Cn. Pompeii, Brutii, Marii,* und *J. Caeſaris* Latine verſae, welche ſich einzeln noch in verſchiedenen Bibliotheken Italiens handſchriftlich befinden. Mazzuch. Scritt. v. *Angelo.* Marchand Dict. welcher doch aus dem erſtern in manchen Stücken verbeſſert werden muß.

De *Gregorii* XII electione ep. ad *Eman. Chryſoloram,* bey Leonh. Dati Epiſtolis, Florenz, 1743, 8.

Angelus, (*Johannes,*) S. Werdenhagen, Canini, Summaran, und Johannes von Gaſtieden, im J.

Angelus, (*Johannes,*) der Liederdichter, S. Scheffler, (Joh.)

† *Angelus,* (*Johannes,*) ein Aſtronom und Aſtrologe, aus Baiern. Seine Schriften ſind:

Opus Aſtrolabii plani. Augsburg, 1488, 4; Venedig, 1494, (nicht 1594, wie es im Clemens heißt,) 4; Venedig, 1502, 4; welches Werk Fabricius irrig dem Petro de Apono zuſchreibt, von welchem doch nur die Figurae coeli entlehnt ſind. Clement Bibl. cur.

Ephemerides motuum coeleſtium ab 1494 ad 1500. Wien, 1494, 4. Vogels Bibl. Auſtr.

Almanach novum ac correctum pro anno 1512. Wien, 1512, 4. Vogel l. c. Weidlers Hiſt. Aſtron. S. 326. Dergleichen er ſo wie Prognoſtica, für mehrere Jahre heraus gab.

De emendatione Calendarii, deſſen Weidler l. c. S. 330 gedenkt.

Tabulae Alphonſinae editae a *Jo. Angelo.* Venedig, 1488, 1492, 4.

Albumaſaris libri VIII de magnis conjunctionibus. Augsburg, 1489, Fol.

Angelus, (*Johannes,*) ein Spaniſcher Dichter und Schullehrer in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von deſſen Comienzo el Tragitriunfo del illuſtriſſimo Señ'or el Don *Rodrigo de Mendoza,* 1523, 4, Maſanſius in Specim. Bibl. Hiſp. S. 50 Nachricht giebt.

† *Angelus,* (*Johannes,*) Superintendent in Darmſtadt. Er war vorher Prediger zu Gerau im Darmſtädtiſchen, (nicht zu Gera.) Umſtändlich handelt von ihm Strieder in der Heſſ. Gel. Geſch. S. 72 f. Da er aber nur Leichenpredigten hinterlaſſen hat, ſo will ich mich nicht bey ihm aufhalten.

Angelus, (*Jonas,*) ein mir unbekannter Lateiniſcher Dichter, deſſen Margarita ſ. ἐρωτικὸν libellus II, zu Roſtock, 1613, 8 gedruckt iſt. Cat. Bibl. Becker.

Angelus, (*Victor,*) nach Carrere in Bibl. de la Med. ein Italiäniſcher Arzt aus Bagnorea im Kirchen-Staate, deſſen Conſultationes medicas, Vinc. Manutius, nach des Verfaſſers Tode zu Rom, 1640, Fol. heraus gegeben haben ſoll. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

† *Angelutius,* Ital. *Angelucci,* (*Theodor.*) Er war des obigen Ignatii Angelucci naher Verwandter. Er hielt ſich an mehrern Orten in Italien eine Zeitlang auf, zu Rom, Trevigio u. ſ. f. 1593 befand er ſich zu Venedig, aus ſeinem Vaterlande vertrieben, und von mancherley Widerwärtigkeiten zu Boden gedrückt. Er ſtarb 1600 als Proto-Medicus in Motagnana. Seine Schriften ſind:

Sententia quod Metaphyſica ſint eadem quae Phyſica. Venedig, 1584, 4; wider Franc. Patritii Diſcuſſ. Peripatet. welcher den Ariſtoteles zu verdrängen, und dafür den Plato zu erheben ſuchte. Patritius antwortete in einer Apologia, Ferrara, 1584, 4, welcher Angelutius die folgende Schrift entgegen ſetzte.

Exercitationum cum *Patritio* liber, in quo de Metaphyſicae autore, appellatione, diſpoſitione, etc. Venedig, 1585, 4; wider welches *Franc. Mati* diſceptationes contra calumnias *Angelutii* in *Patricium,* Ferrara, 1588, 4, erſchienen.

Ars medica ex *Hippocratis* et *Galeni* theſauris potiſſimum deprompta. Venedig, 1588, 4; eben daſ. 1593, 4.

De natura et curatione malignae febris, libri IV. Venedig, 1593, 4; wider welches Joh. Donatelli de febre maligna diſp. cum *Th. Angelutio,* Venedig, 1593, 4, heraus gab: Angelutius antwortete ihm in der folgenden Schrift.

Bactria, quibus rudens quidem ac falſus criminator valide repercutitur et de natura malignae febris accuratiſſime diſſeritur. Venedig, 1593, 4.

Deus, Canzone ſpirituale di *Celio Magno* con due Lezioni di *Teod. Angelucci.* Venedig, 1597, 4.

Capitolo in lode della Pazzia; in Thom. Garzoni Oſpitale de Pazzi, Venedig, 1586 und 1601, 4; auch in Jac. Ceſcari Rime, und in den ſcelte de' Poeti Ravennati.

Rime piacevoli di ſei begl' ingegni, *Pietro Nelli, Herc. Bentivoglio, Theod. Angelucci, Tom. Garzoni, Guido Caſoni, Luigi Groſo.* Vicenza, 1603, 12. deren Mazzuch. nicht gedenkt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

L'Eneide di *Virgilio* tradotta in verſo ſciolto. Neapel, 1649, 12; welche ſo ſelten iſt, daß auch Italiäniſche Bücherkenner an ihrem Daſeyn gezweifelt haben. Sotwell in Bibl. Script. Soc. I. verſichert, daß Ignatius Angelucci der wahre Verfaſſer dieſer Ueberſetzung ſey. Vielleicht hat Theodor ſie unvollendet hinterlaſſen, und Ignatius ſie nur geendiget und heraus gegeben. Mazzuch. Scritt.

d'Angennes, (*Carl,*) Herr von Fontaineriant. Er ward 1677 zum Gouverneur von Seez ernannt, und da der damahlige Biſchof de Forcoal ihm dieſe Würde ſtreitig machte, ſo gab er le Droit du Roi, en trois parties heraus, welche einzeln in 4 erſchienen. Der Biſchof ſetzte ihm ſowohl ein Mémoire, als auch ein Inventaire entgegen. Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr.

Angennes de Rambouillet, (*Claudius,*) Biſchof von Noyon und Mans, war 1538 zu Rambouillet geboren, und hatte den Cardinal Carl Angennes, der nur

der Cardinal von Rambouillet genannt wurde, zum Bruder. Der unſrige ward 1565 Conſeiller-Clerc im Parlament zu Paris, ward darauf als Staatsrath und Geſandter an den Großherzog von Toscana geſchickt, 1577 zum Biſchof von Noyon, und 1588 an ſeines Bruders Stelle, zum Biſchof von Mans ernannt. Er ſtiftete daſelbſt ein Seminarium, und ſtarb 1601. Man hat von ihm und unter ſeinem Nahmen:

Remontrance du Clergé fait au Roi par l' Evêque de Noyon, en 1585. Paris, 1585, 8.

Remontrance du Clergé de France faite en 1596, par l' Evêque de Mans, Paris, 1596, 8.

Traité de la puiſſance du Pape envers les Rois, noch ungedruckt.

Avis de Rome, tiré des Lettres de l' Evêque de Mans, ecrites le 15 de Mars à Henry III. Paris, 1589, 8; betrift die Unterhandlungen des Biſchofes mit dem Papſte wegen des an dem Herzoge von Guiſe begangenen Mordes.

Lettre au Roi Henry III, eben der vorige Brief; in den Mémoires du Duc d' Eſpernon.

Lettre ſur la mort d' Henry III. Paris, 1589, 8; Troyes, ohne Jahr, in 8. Nouv. Dict. hiſtor. Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr.

† *Angerianus*, (*Hieron.*) Seine Gedichte ſind:

Eratopaegnion. Eclogae. De obitu Lydae. De vero Poeta. De Parthenope. Parthenopâ, 1520, 8; Venedig, 1535, 8.

De miſeria Principum. Florenz, 1522.

De Pulice; in Dornavii Amphitheatro.

Daß ſeine ſämmtlichen Gedichte nebſt des Marulli und Johannis Secundi Gedichten zu Paris 1582, 12, heraus gekommen, iſt wohl ein Irrthum. Der Titel heißt: Poetae tres elegantiſſimi, *Mich. Marullus, Hier. Angerianus, Jo. Secundus.* Mazzuchelli verſichert, daß nur ſein Eratopaegnion nebſt einigen Epigrammen zu Paris, 1582, 12 gedruckt worden, welches denn wohl dieſe Ausgabe ſeyn wird; welche auch zu Speyer, 1595, 12, nachgedruckt worden. Indeſſen iſt das Eratopaegnion nach dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. zu Paris bey Theob. Charron, ohne Meldung des Jahres, in 8, einzeln abgedruckt worden. Es ſtehet auch in den Delic. Poet. Ital. und in den Carmin. illuſtr. Poet. Ital.

Einige Gedichte von ihm befinden ſich in den Corycianis, Rom, 1524, Mazzuch. Scritt.

Angermann, (*Abraham Andreä*,) S. Andreä.

d' *Angerville*, (*Cäſar*,) ein franzöſiſcher Arzt, welcher im 16ten Jahrhunderte lebte. Er ſchrieb:

Traité contra la maladie contagieuſe de la Peſte. Paris, 1587, 16. Carrere Bibl. de la Med.

† *Angerville*, richtiger *Aungervyle*, (*Richard.*) Er wird auch häufig Richard de Bury, genannt, von ſeinem Geburtsorte Bury, oder St. Edmunds-Bury, nicht Burg, in Suffolk, daher er v. Bury im Jöcher noch einmahl vorkommt. Das Jahr ſeiner Geburt iſt nicht genau bekannt. Die Biogr. Britann. giebt das Jahr 1281 an, wowider aber Clement in Bibl. cur. Th. 5, S. 435 f. wichtige Zweifel erreget. Nachdem er zu Oxford ſtudieret hatte, ward er ein Benedictiner zu Durham, und gleich darauf Lehrmeiſter des Prinzen Eduard, nachmahligen Königes Eduards 3. Er war ſchon 1325, alſo noch vor deſſen Gelangung auf den Thron, Schatzmeiſter in Guienne, und da er die Königin Iſabelle, als ſie ihrem Gemahle Eduard 2 nachſtellete, mit Geld aus ſeiner Caſſe verſahe, ſo entkam er mit genauer Noth nach Paris. Als Eduard 3, 1327 den Thron beſtieg, ſo überhäufte er ſeinen ehemaligen Lehrer mit Ehrenſtellen. Er ernannte ihn zuerſt zu ſeinem Schatzmeiſter, Archi-Diaconus von Northampton, und hernach zum geheimen Siegelbewahrer, in welcher Würde er zweymahl als Geſandter an den Papſt geſchickt ward. 1333 ward er Dechant zu Wells, und noch in demſelben Jahre Biſchof zu Durham. 1334 ward er Groß-Kanzler, und 1336 Schatzmeiſter von England. Er ſtiftete außer ſeiner eigenen, großen Bibliothek, die Bibliothek zu Oxford, verſahe ſie mit den beſten Büchern, welche man damahls in England hatte, und ſtarb den 24ten April 1345. Seine Schriften ſind:

Philobiblos, ſ. de amore librorum et inſtitutione Bibliothecarum; worin er den Nutzen öffentlicher Bibliotheken zeiget, die Geſchichte der von ihm geſammelten erzählet, und zeiget, wie die Bücher aufbewahret und gebraucht werden ſollen. Speyer, 1483, 4; Paris, bey Badius, 1500, 4; Oxford, 1599, 4; auch bey Goldaſts Epiſtolis philolog. Frankfurt, 1610, 8, und Leipzig, 1674; in J. A. Schmids nova Acceſſione de Bibliothecis, 1703, 4. Die von Reimmann und andere angegebenen Ausgaben, Oxford, 1568, 4, und Frankfurt, 1619, 8, ſind nicht vorhanden. In der Nachſchrift einer zu Oxford befindlichen Handſchrift heißt es, daß der Dominicaner Rob. Holcot, daſſelbe im Nahmen des Aungerville verfertiget habe.

Epiſtolarum familiarium lib. I.

Orationes ad Principes. Beyde nur noch handſchriftlich. Biogr. Britann. v. Aungerville; Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 433 f. Lives of all the Lords Chancellors, Th. 1, S. 30.

des Anges, (*Johann*,) ein Franzöſiſcher Ordensgeiſtlicher, von welchem mir folgendes bekannt iſt:

Luite ſpirituelle et amoureuſe entre Dieu et l' ame. Paris, 1621, 12.

Conſiderations ſur le Cantique des Cantique. Ohne Jahr und Ort, in 12.

des Anges, (*Sebaſtian*,) S. de Angelis im Jöcher.

de Angeſto, (*Hieron.*) Er kommt v. Hangeſt noch einmahl und vollſtändiger vor, S. daſelbſt.

Angevin, (*Gabriel Michael*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter. In dem Cat. Bibl. Duboiſ. kommt von ihm vor: Les Conſtumes générales et particulieres de France et des Gaules, par *du Moulin* et augmentées par *Gab.*

Digitized by Google

Gab. Mich. Angevin. Paris, 1662, Fol. zwey Bände. In dem Regiſter zu Le Long und Fontette Bib. hiſt. de Fr. wird keines Angevin gedacht.

d' Anghiera, (*Petrus Martyr*,) S. Martyr.

† *Angian*, (*Jacob*,) Herr von Caſtergate. Seine Hiſtoire et Faits des Ducs de Brabant iſt noch ungedruckt.

Angier, (*Paul*,) ein Franzöſiſcher Dichter aus Charenton, um 1550, welcher den Carl Fontaine in einem Gedichte angriff. Opuſcules d' amour par *Ant. Heroet, la Borderie, Charles Fontaine, Paul Angier*, erſchienen zu Lyon, 1547, 8.

† *Angilbert*, Abt zu Centulum oder S. Riquier, im 8ten Jahrhunderte. Sein Leben von Hariulf beſchrieben befindet ſich in Mabillons Act. SS. Ord. S. Bened. Sec. IV. P. I. und bey den Bollandiſten T. 3 Febr. Ein anderes Leben, vermuthlich von Anſcher, befindet ſich bey beyden gleichfalls. Außer dem handeln von ihm, Chaufepie' in Dict. vornehmlich aber die Hiſtor. litter. de Fr. Th. 4, S. 414 — 418. Er war aus einer adeligen Familie in Neuſtrien, und ſtudierte an Carls des Großen Hofe unter dem berühmten Alcuin. Als Carl ſeinen Sohn Pipin hatte zum Könige von Italien krönen laſſen, gab er ihm den Angilbert als Primicerium Palatii, oder zum erſten Miniſter, der aber nach einigen Jahren wieder nach Frankreich kam, und mit Carls Prinzeſſin Bertha vermählet ward, mit welcher er zwey Söhne hatte, den Hartnid, und den Geſchichtſchreiber Nithard. Carl ernannte ihn hierauf zum Statthalter des mittägigen Frankreichs, zu ſeinem Secretär und erſten Miniſter. Weil Angilbert in dieſer Würde Capellanus genannt wird, ſo hat man daraus den Schluß gemacht, daß er vor ſeiner Heurath Prieſter geweſen. Um die Eheloſigkeit der Prieſter zu retten, läugnete Bolland in Act. SS. aus Verzweifelung die ganze Heurath; die Verfaſſer der France litteraire hingegen behaupten, daß Capellanus um dieſe Zeit mehrmahls von einem jeden Staatsminiſter gebraucht werde. Nachdem Angilbert dieſe Würde eine Zeitlang mit Ruhm bekleidet hatte, trat er auf Alcuins und Adalards Zureden, 790 zu Centulum oder S. Riquier in den Benedictiner-Orden, und ward um 794 zum Abt deſſelben erwählet, ließ ſich aber noch nachher in weltlichen ſowohl als kirchlichen Angelegenheiten von Carln dem Großen gebrauchen, begleitete 800 denſelben zur Krönung nach Italien, unterſchrieb 811 deſſen Teſtament mit, und ſtarb den 18ten Febr. 814. Seine Schriften ſind:

Ein Lateiniſches Gedicht von 68 elegiſchen Verſen an den König Pipin; im du Chesne, Th. 2, und in Bouquet Scriptt. Th. 5.

Ein Gedicht von 30 elegiſchen Verſen, unter Alcuins Gedichten, ingleichen in Mabillons Act. SS. l. c.

Einige kleine Lateiniſche Gedichte bey dem Hariulf, ingleichen in den Act. SS. ad 31 Maj.

Eine Nachricht von dem, was er in ſeinem Kloſter Centulum verrichtet; unvollſtändig bey den Bollandiſten ad 18 Febr. beſſer in Mabillons Act. SS. Einige dort nicht befindliche Fragmente ſtehen in Mabillons Annal.

Angilbert, ein unbekannter Franke, welcher vermuthlich unter Lotharii Armee Kriegesdienſte that, und dem Treffen bey Fontenay den 25ten Jun. 841 beywohnte, welches er in einem Lateiniſchen Liede beſang, welches ſich in le Beuf Recueil d' Ecrits ſur l' Hiſt. de Fr. befindet, der ihn doch irrig zu einem Sohne des vorigen macht. Hiſt. litter. de Fr. Th. 5, S. 40.

† *Angilbert*, Abt zu Corvey. Er ward 859 Abt, mußte dieſe Stelle aber einem andern abtreten, und erhielt ſie nach geraumer Zeit wieder, worauf er den 5ten Febr. 890 ſtarb. Hiſt. litter. de Fr. Th. 5, S. 648.

Angilbert, mit dem Zunahmen Homere, ein angenommener Nahme, unter welchem du Freſne de Francheville die romanenhafte Premieres expeditions de Charles-Magne ſchrieb. S. du Freſne.

Angileubus, S. Anſileubus.

Angilramus, S. Angelramus.

Angiolello, (*Anton Maria*,) aus einer adeligen Familie zu Vicenza in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm verſchiedene einzeln gedruckte Lob- und Trauerreden, und einige in den Werken anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

† *Angiolello*, (*Johann Maria.*) Er wohnte dem Feldzuge wider die Perſer 1473 als Sclave des Türkiſchen Kaiſers Mahomed 2 bey, der ihm wegen ſeiner folgenden Geſchichte die Freyheit ſchenkte. Daß er Mahomets 2 Thaten in Italiäniſcher und Türkiſcher Sprache beſchrieben hat, iſt wohl gewiß, aber unbekannt iſt, ob es jemahls gedruckt worden. Seine Narrazione della Vita e fatti del *Vſſan Caſſano* re di Perſia, ſtehet in des Ramuſio Samml. Th. 2. Wenn es in Mazzuch. Scritt. heißt, daß Angiolello am Ende dieſer Nachricht ſage, wie er 1524 Nachricht erhalten, daß dieſer Uſſun Caſſan geſtorben ſey, und daraus der Schluß gemacht wird, daß Angiolello um dieſe Zeit noch' gelebt habe, ſo muß irgendwo ein Verſehen vorgegangen ſeyn, indem Uſſun Caſſan bereits 1478 ſtarb. Außer dem ſchrieb er noch de Coelo et Mundo, welches vermuthlich auch ungedruckt geblieben iſt. Mazzuch. Scritt.

Angiolieri, (*Cecco* oder *Franciscus*,) ein alter Italiäniſcher Dichter aus Siena, gegen das Ende des 13ten Jahrhundertes, von welchem ſich in des Alacci Poeti antichi 23 Sonnette befinden. Mazzuch. Scritt.

Anglizen, (*Conſtantin*,) iſt Berthold Schwarz.

de l' Angle, S. de Langle.

Anglebermäus, S. Englebermäus.

de oder *ab Angleria*, (*Antonius*,) u. ſ. f. S. unter ihren Vornahmen.

d' Angles, (*Bernhard*,) S. Dangles.

† *Angles*, (*Joſeph*,) ein Franciscaner. Mir iſt von ihm bekannt:

Flores

Flores theologicarum quaeſtionum in ſecundum librum ſententiarum. Madrit, 1586; Lyon, 1587, 4, zwey Bände; Venedig, 1616, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Flores — in quartum librum ſententiarum. Rom, 1578, 8, zwey Bände. Ibid. Lyon, 1586, 8.

Anglicus, (*Bartholomäus*,) S. Glanvil.

Anglicus, (*Johannes*,) S. Johannes Anglicus und Johannes von Gaſtisden, beyde im J.

† *Anglicus*, (*Michael.*) Iſt im Jöcher nach Blanguangle verwieſen, hätte aber nach Tregurejus verwieſen werden ſollen.

Anglicus, (*Michael*,) ein Niederländer, kommt v. Langlois noch einmahl vor.

Anglicus, (*Nicolaus*,) S. Angelius, (Nicol.)

Anglivie de la Beaumelle, S. Beaumelle.

Anglois, S. Langlois.

† *l' Anglois*, (*Petrus.*) Er ſchrieb ſich Sieur de Bel Eſtat. Sein Diſcours des Hiéroglyphes Aegiptiens, emblèmes, deviſes et armoiries, enſemble LIV tableaux hiéroglyphiques pour exprimer toutes conceptions à la façon des Aegyptiens, iſt zu Paris, 1583, 4, gedruckt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

† *Anglus*, (*Alexander*,) S. Carpentarius, (Alex.) wo er noch einmahl vorkommt.

Anglus, (*Anton*,) iſt Robertus Barns.

† *Anglus.* (*Ivorius.*) Er kommt unter Robertus Ivorius noch einmahl vor. Siehe daſelbſt im R.

Anglus, (*Reind.*) Er ſtehet v. Reind noch einmahl.

† *Anglus*, (*Robertus.*) Er kommt im 3ten Theile v. Robertus Anglicus noch einmahl vor.

† *Anglus*, (*Simon.*) S. Simon de Heiutun, im S. wo er ein wenig vollſtändiger wiederhohlt wird.

Anglus, (*Thomas*,) S. de Albis (Thomas.)

Ango, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit, und Profeſſor, vermuthlich der Mathematik, zu Caen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

An homo a vermibus. Caen, in 4. Vielleicht nur Theſes.

L' Optique diviſée en trois Livres. Paris, 1682, 12. In dem Journ. des Sav. 1682 heißt es, das Beſte, was in dieſem Buche vorkomme, ſey aus dem P. Pardies genommen.

dos Angos, S. in de Angelis.

Angot, (*Robert*,) Herr de l'. Eſperonniere, ein Franzöſiſcher Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, deſſen Prélude poetique, zu Paris, 1603, 12 gedruckt iſt.

von Angoulesme, (*Charles de Valois*, Herzog,) ein natürlicher Sohn König Carls 9 von Frankreich, welcher zu Geſandtſchaften und andern wichtigen Staatsgeſchäften gebraucht ward, und 1650 ſtarb. Man hat von ihm:

Memoires très-particulieres du Duc *d' Angouleſme* pour ſervir à l' Hiſtoire des Regnes de *Henri* III et Henry IV. Paris, 1662, 12; auch mit den Mémoires des d' Eſtrees, Monſieur und Deagent, Paris, 1756, 12; ingleichen in des d' Aubais Pieces fugitives, Paris, 1759, 4. Der Herausgeber dieſer Mémoires iſt Jacob Binnau.

Harangues prononcées en l' Aſſemblée de MM. les Princes Proteſtans d' Allemagne, par Mſgr. le Duc d' *Angouleſme*, Ambaſſadeur extraordinaire pour le Roi. 1620, 8.

La générale et fidele Relation de tout ce, qui s' eſt paſſé en l' Iſle de Ré, ohne Nahmen. Paris, 1627, 8.

Ambaſſade de M. le Duc d' *Angouleſme*, du Comte de *Bethune*, et de M. de *Chateauneuf*, vers l' Empereur *Ferdinand* II en 1620, et 1621. Paris, 1667, Fol.

Lettres depuis 1633 jusqu' à 1643; noch handſchriftlich bey dem Hrn. Bouthillier, ehemaligen Biſchof von Troyes. Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr.

† *d' Angoumois*, (*Philipp.*) Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Méditations ſur les attributs divins. Lyon, 1620, 8.

Le ſalutaire entrétien de l' ame dévote avec Dieu. Lyon, 1618, 12.

Saintes et amoureux élans ſur les Cantiques. Paris, 1629, 12.

Le Novitiat d' Hermogene, très-utile pour les Peres-maîtres et Novices de tous les Ordres. Paris, 1633, 4.

Angran de Rue Neuve, königlicher Rath der Election zu Orleans in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Obſervations ſur l' Agriculture et ſur le Jardinage, in dem Journ. des Sav. 1712 mit vielem Lobe angezeiget werden.

† *Angriani*, oder *Anguani*, (*Bernhard.*) Er war des folgenden Bruder, ward zuletzt General ſeines Ordens, und ſtarb den 14ten März 1404. Seine Sermones ſind vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Angriani*, *Ayguana*, oder *Aiguani*, (*Michael*,) ſonſt auch Michael von Bologna genannt. Umſtändlicher handelt von ihm Mazzuch. in Scritt. Da aber die im Jöcher angegebenen vornehmſten Umſtände mit ihm übereinkommen, ſo will ich nichts weiter hinzuſetzen, als daß er nach dem dunkeln Schluſſe ſeiner Grabſchrift,

Bis ſeptingentos annos, patet ecce (eſſe) Novembrem,
Atque bis octenos explicuiſſe dies,

den 16ten Nov. 1400 geſtorben zu ſeyn ſcheinet. Nur ſeine Schriften verdienen umſtändlicher angezeiget zu werden. Es ſind folgende:

Quae-

Quaeſtiones diſputatae in quatuor libros ſententiarum. Mailand, 1510, Fol. verbeſſert von Leo Priuli, Venedig, 1623, Fol.

Commentaria in Pſalmos Davidicos. Ed. *Jo. Fonſica.* Alcala de Henares, 1524, Fol. 2 Bände; Lyon, 1581, 1588, 2 B. in Fol. Venedig, 1603, und Lyon, 1603 und 1651, 3 Bände in Fol. Venedig, 1608, Paris, 1613, 1616, Fol. Alle dieſe Ausgaben waren ohne Nahmen des Verfaſſers, weil man denſelben lange Zeit nicht mit Gewißheit wußte. Mit dem Nahmen des Ayguani oder Angriani erſchienen ſie durch Baſil. Anguiſciola Veranſtaltung, Venedig, 1600 und 1602, 4, drey Bände; eben daſ. 1609, Fol. eben daſ. 1623; Paris, 1626, Fol. zwey Bände; Lyon, 1652 und 1673, Fol. zwey Bände. Der Dominicaner Thom. Ramon behauptete, daß nicht Angriani, ſondern Petr. Bercorius, ein Dominicaner von Poitiers, der Verfaſſer ſey, welches auch der Benedictiner Mich. Ximenes Barrancone vorgab, der darüber mit dem Carmeliter Joh. de S. Angelo in Streit gerieth. S. die Streitſchriften v. Barrancone.

Die übrigen im Jöcher angezeigten Schriften ſind nie gedruckt worden, und nicht einmahl mehr alle vorhanden. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict.

† *Angriſani*, (*Joh. Antonius.*) Er war um 1560 geboren, trat 1577 in den Theatiner-Orden, ward 1607 General deſſelben, und 1612 Erzbiſchof von Sorrento. Seine Schriften ſind:

Affetti che deve avere l' anima innamorata di Dio. Venedig, 1617, 16; eben daſ. 1666, 16;

Dichiarazione del Pater noſter, Ave Maria, e Credo. Viterbo, 1631, 12.

Eſercizi ſpirituali intorno alla Paſſione di N. S. Neapel; Rom, 1647, 24; Venedig, 1666.

Iſtruzione intorno alle Indulgenze. Neapel. Mazzuch. Scritt.

Anguetin, (*Jacob.*) Stadtſchreiber zu Chartres, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: La Beauce deſſéchée ou Diſcours ſur la Proceſſion et Antiquités de la ville de Chartres. Chartres, 1681, 4. Le Long und Fontette.

† *de Angujano*, (*Chriſtoph.*) Sein Werk de legibus et conſtitutionibus principum, iſt zu Granada, 1620, Fol. gedruckt.

de Angujano, (*Matthäus.*) ein Spaniſcher Capuciner der Provinz Caſtilien, nachher Miſſionarius in Oſtindien, war mehrmahls Gardian, und ſeiner Provinz Procurator. Man hat von ihm:

Diſciplina religioſa, ſeu Caerimoniale ad inſtituendos juvenes Provinciae Caſtellae. Caſtellae, 1677, 4.

El Capuchino Espanôl, ſ. vita *Franciſci Pampelonenſis* Cappuccini Laici, primi Miſſionarii ad regnum Congi in Africa etc. Caſtellae, 1685, 4; eben daſ. 1706, 4.

Miſſio Apoſtolica Macacaytenſis, ſimul cum Vita et Geſtis V. F. *Gregorii de Ibi*, Capuccin. Eben daſ. 1702, 4.

De Miſſionibus Inſulae Trinitatis, ſimul cum geſtis ac agonibus ſervorum Dei quorundam Capuccinorum. Eben daſ. 1702, 4.

Compendio hiſtorial de la Rioja, ſiue de ſanctis ex ſanctuariis Hiſpaniae Provinciae, quam Rioja appellant. Madrit, 1704, 4.

Epitome hiſtorial conquiſta eſpiritual de Imperio Abyſſino. Eben daſ. 1706, 4. S. davon Journ. des Sav. 1708.

La nueva Jeruſalem, i. e. Hiſtoria fundationis regii Conventus Matritenſis de la Paciencia, et Imaginis Salvatoris ibi a Judaeis probris affectae. Eben daſ. 1709, 4.

El Paradyſo en Deſerto, ſ. Hiſtoria conventus Regalis del Pardo prope Matritum et relatio miraculorum Imaginis Salvat. in ſepulchro ibi ſervatae. Eben daſ. 1713, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Anguilbert. S. Anguilbert.

Anguilla, (*Franciſcus.*) aus Ferrara, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Diſcorſo ſopra quell Oda di *Saffo*, che incomincia: Parmi quel uomo eguale eſſere a' Dei, con alcune rime amoroſe. Venedig, 1572, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Anguillara*, (*Aloyſius*, d. i. *Ludwig.*) ein Italiäniſcher Medicus. Er war erſt Lehrer der Medicin zu Ferrara, ward darauf Aufſeher des Botaniſchen Gartens in Padua, ging aber 1561 wieder nach Ferrara, wo er um 1570 (nicht zu Padua 1550, wie es bey Eloy, Carrere und vielleicht auch in Hallers Bibl. Botan. heißt,) ſtarb. Seine Semplici, li quali in più. parœri a diverſi nobili uomini ſcritti appajano, wurden von Joh. Marinello zu Venedig, 1561, ſo wohl in 8, als 12 heraus gegeben, von welchen die Ausgabe in 12 die vollſtändigſte iſt. Die Lateiniſche Ueberſetzung cum notis *Caſp. Bauhini* erſchien zu Baſel, 1593, 8. Mazzuch Scritt. Eloy Dict. de la Med.

dell Anguillara, (*Johannes Andreas.*) einer der berühmteſten Italiäniſchen Dichter des 16ten Jahrhundertes, welcher um 1517 zu Sutri in dem alten Toſcana geboren war, ſich ſehr frühe eine Fertigkeit in der Lateiniſchen und Italiäniſchen Sprache und Dichtkunſt erwarb, aber dabey ſehr kümmerlich lebte. Er ging hierauf nach Rom, und corrigierte bey einem Buchhändler, weil er ſich aber mit deſſen Frau in eine zu genaue Bekanntſchaft einließ, ſo mußte er flüchtig werden, und ward unterweges ſeiner wenigen Barſchaften beraubet. Er irrete hierauf einige Zeit im Elende herum, bis er nach Venedig kam, wo der Buchhändler Franceſchi ihm Unterhalt gab, dem er die Verwandlungen Ovids für 200 Scudi überſetzte. Da er ſich nun überdieß auch durch ſeine Dichtkunſt einen Nahmen erworben hatte, ſo ging er wieder nach Rom, ſein Glück daſelbſt zu machen, allein bey ſeinen ausſchweifenden Sitten fand er

als Noth und Elend, und ſtarb endlich daſelbſt unter freyem Himmel an der veneriſchen Krankheit. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt. Mazzuchelli verſichert, daß er 1564 nicht mehr am Leben geweſen. Allein nach Paitoni Bibl. Th. 4, S. 60 iſt die Zuſchrift ſeines Edipo von ihm ſelbſt den 1ten Febr. 1565 zu Venedig unterzeichnet, daher er um dieſe Zeit noch in Venedig geweſen ſeyn müßte. Seine Schriften ſind:

Le Metamorfoſi d' *Ovidio* in ottava rima, ſein beſtes Werk, welches noch jetzt geſchätzt wird. Paris, 1554, 4; Venedig, 1555, 4; welche aber nur drey Bücher enthalten; vollſtändig, eben daſelbſt, 1561, 4; mit Joſ. Orologj Anmerkungen, Venedig, 1563, 4; mit Franc. Turchi Argumenten, eben daſ. 1571, 1572, 4; eben daſ. 1575, 1578, beyde in 4, 1579, 8; mit Figuren, Venedig, 1581, 1584, 1592, alle in 4, worunter die letzte die beſte und ſchätzbarſte iſt. Ferner, Venedig, 1607, 8, 1613, 4, 1614, 12, 1617, 8, 1625, und 1677, 8; eben daſ. 1757, 12, 3 Bände. S. Paitoni Bibl. Th. 3, S. 54 f. 66 f. wo noch mehr Ausgaben angezeiget werden.

Il primo dell' Eneida di *Virgilio* ridotto in ottava rima. Padua, 1564, 4; Venedig, 1565, 8; Breſcia, 1605, 12. S. Paitoni Bibl. Th. 4, S. 195.

Edipo, Tragedia, (in verſo ſciolto.) Padua, 1556, 4; Venedig, 1565, 8; welches nicht, wie viele geglaubt haben, der Oedipus des Sophocles, ſondern ſeine eigene Arbeit iſt, und für eines der beſten Italiäniſchen Trauerſpiele gehalten wird. Clement Bibl. cur. Paitoni Bibl. Th. 4, S. 60, der die Ausgabe von 1556 läugnet.

Canzone al Duca di Firenze. Padua, 1562, 4, nur 1 Bog. womit er aber keinen Dank verdiente. S. Bibl. Nanian. Th. 2, S. 126.

Canzone al Duca di Ferrara. Venedig, 1562, 4.

Canzone alla Ducheſſa di Firenze. Florenz, 1566, 4.

L'Orlando Furioſo dell' *Arioſto*, con gli argomenti di *Gio. Andr. dell' Anguillara*. Venedig, 1563, 1566, 1568, 4.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer zerſtreute Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt. welcher zugleich vermuthet, daß der berühmte Italiäniſche Dichter, welchen Creſcimbeni il Gobbo dell' Anguillara nennt, kein anderer, als der unſrige iſt.

Anguillara, (*Ludwig.*) S. oben Anguillara, (Aloyſius.)

Anguillara, (*Maria Magdalena*,) eine Oblata della Torre degli Specchi, welche um 1641 Vorgeſetzte ihres Inſtitutes war, und la Vita di S. *Franceſca Romana* fondatrice delle Oblate di Torre degli Specchi, Rom, 1641, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *ab Anguillis*, Ital. *delle Anguille*, (*Marcus Brunus.*) Er war Profeſſor der Rechte zu Ferrara, ſeiner Geburtsſtadt, und lebte um 1530. Sein Volumen Conſiliorum iſt zu Venedig, 1583 und 1584, in Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Anguiſciola, (*Angelus Gabriel,*) Canonicus regularis vom Lateran, aus Piacenza, ward Abt in ſeiner Vaterſtadt, und an andern Orten, und ſtarb zu Piacenza, 1643. Er hinterließ:

Della Ebraica Medaglia detta *Maghen David* et *Abraham*, Dichiarazione, welche Schrift von der Congregation dell Indice 1621 verbothen ward.

Delle Lodi di S. *Carlo Borromaeo*. Piacenza, 1619, Mazzuch. Scritt.

† *Anguiſciola*, nicht *Anguiſola*, (*Anton.*) Mazzuchelli kannte ihn gleichfalls nur aus dem König, und konnte daher auch nichts weiter von ihm ſagen, als was ſchon im Jöcher ſtehet.

Anguiſciola, (*Anton Maria,*) gab la Giuditta, Azione ſcenica heraus, welche zu Venedig, ohne Jahr in 12, und zu Mailand, 1647, 12, gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Anguiſciola, (*Baſilius,*) ein Carmeliter aus Cremona, welcher um 1558 geboren war, Profeſſor der Theologie in dem Collegio zu Rom, Regens zu Pavia, Provinzial zu Rom, und endlich General ſeines Ordens ward, in welcher Würde er den 21ten März 1608 ſtarb. Man hat von ihm:

Orationem de modo perveniendi ad patriam coeleſtem. Padua, 1578, und 1582, 4.

Eine Ausgabe von Mich. Angriani Commentariis in Pſalmos, welche er unter deſſen Nahmen, nach verſchiedenen Handſchriften zu Venedig, 1600 und 1602, in drey Bänden in 4 veranſtaltete. Mazzuchelli Scritt.

† *Anguiſciola*, oder *Anguiſola*, (*Johannes.*) Er iſt bereits v. de Auguſellis da geweſen, S. daſelbſt.

† *Anguiſciola*, oder *Anguiſola*, (*Marius*, nicht *Martius.*) Er war aus Piacenza. Seine Conſilia ſind zu Bologna, 1578, (nicht 1579,) Fol. gedruckt. Einige davon ſtehen auch in Nicol. Steinii Conſiliis. Mazzuchelli Scritt.

Anguiſciola, (*Petrus Antonius,*) ein Rechtsgelehrter aus Piacenza, deſſen Conſilia zu Venedig, 1572, Fol. und zu Frankfurt, 1574, Fol. gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Anguiſſola, (*Leander,*) Kaiſerl. Oberſt-Lieutenant und der Stadt Wien Ober-Ingenieur, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Viennam a Turcis obſeſſam et Deo dante a Chriſtianis eliberatam; welchen Plan er nebſt Barthol. Camuccio verfertigte, und welcher jetzt ſehr ſelten iſt. Ein verkleinerter Nachſtich befindet ſich davon in Fuhrmanns alt- und neuen Wien.

Einen großen Hauptplan der Stadt Wien, der Vorſtädte und Donau-Inſeln. Wien, 1706; welchen er und Jacob Marinoni, Kaiſerl. Hof-Mathematicus,

Digitized by Google

thematicus verfertigten, und welcher 5 ½ Fuß breit und 4½ Fuß hoch iſt, wovon aber nur wenig Exemplare abgezogen worden. Joh. Bapt. Homann verkleinerte ihn und machte ihn bekannter, und Seutter, Heckenauer, Pfeffel und Engelbrecht ſtachen den großen Plan verjüngt nach. Fuhrmanns Beſchr. von Wien S. 388. Vogels Bibl. Auſtr. Th. 1, S. 212.

Anguſelli, (*Biagio* oder *Blaſius*,) ein Minorit aus Lucca, ſchrieb: Reggia di Mercurio — per l'acquiſto de' principali linguaggi di Europa, appartamento Italiano e Tedeſcho. Venedig, 1710, 8. Mazzuch. Scritt.

von Anhalt, Fürſt, S. Chriſtian.

Anhalt, (*Heinrich*,) ein Doctor der Medicin um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Sendſchreiben von der natürlichen und Kunſt-Memorie. Neu-Ruppin, 1696, 8.

Tract. de Ambra a Philoſopho in canis ad aerem et meteora usque velut in exilium relegata, ad mineralia revocata. Eben daſ. 1704.

Diſſ. de Febre quartana duplici cum hemicrania feliciter curata. Altorf, 1724, 4.

Anhart, (*Elias*,) ein Arzt des 16ten Jahrhundertes, deſſen Conſilium podagricum in Deutſcher Sprache zu Ingolſtadt, 1581, 4, und Darmſtadt, 1608, 8, gedruckt worden. Hendreich Pand.

† *Anhorn*, (*Bartholomäus* 2.) Er hieß vollſtändig, Bartholomäus Anhorn von Hartwiß, daher er im Jöcher v. Hartwig noch einmahl vorkommt. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Predigt bey der Geburt des (Pfälziſchen) Churprinzen Carls. Hanau, 1651, 4.

Chriſtliche Hochzeit des Heylandes mit der Pfälziſchen Kirche.

Die blühende Pfalz.

Krigericus Hircander omnibus bonis foetens et exoſus, unter dem Nahmen Parheſii Philalethis. Heilbrunn, 1659. Eine Satyre wider J. J. Boeklmanns Diſput. inaug. de Polygamia et divortio, wegen welcher Anhorn die Pfalz räumen mußte. S. Büttingshauſen Beytr. zur Pfälz. Geſch. Th. 2, S. 56.

Seine Meletemata ſ. Conciones de diverſis argumentis ſind zu Frankfurt, 1661, 4 gedruckt.

Hiſtorie der Reformation der evangeliſchen Kirche in Rhätien. Chur, 1680; Strasburg, 1682, 8.

Analyſis catechetica catechiſmi Tigurini ex catechiſmo archipalatino interpolata. Baſel, 1683, 8.

Geiſtliche Lebendigmachung. Baſel, 1684. In dem zweyten Anhange befindet ſich, der blühende umgehauene und wieder grünende Pfälziſche Regenten-Baum, der auch oft als eine eigene Schrift angegeben wird.

Theatrum Concionum de cognitione Dei, de Trinitate etc. Baſel, 1670, bis 1691, 4, neun Bände.

Pſeudo-Chriſtianus revelatus et emendatus. Schafhauſen, 1698.

Anhorn von Hartwuſs, (*Sylveſter Samuel*,) ein Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Carrere legt ihm eine Schrift de febre tertiana ſimplici Heidelberg, 1679, 4, bey, welches vermuthlich nur eine Diſputation iſt. Eine Obſerv. de Salſulis Scolienſibus (in Graubünden,) befindet ſich in den Act. Nat. Curiol. Cent. IX.

† *Anianus* oder *Annianus*, ein Pelagianer um den Anfang des 5ten Jahrhundertes. Umſtändlich handelt von ihm Mazzuchelli in Scritt. ohne doch neue erhebliche Umſtände von ihm anzuführen, als bereits im Jöcher angeführet worden. Seine Ueberſetzung der ſechs Predigten Chryſoſtomi de laudibus Pauli iſt in dem 6ten Th. der Werke Bedä der Ausgabe von 1612, bey Colomeſii Ausgabe der Briefe Clementis an die Corinthier, und in Montfaucons Ausgabe Chryſoſtomi gedruckt. In der Königl. Bibliothek zu Paris befinden ſich verſchiedene Handſchriften von ſeinen Ueberſetzungen der Reden Chryſoſtomi.

† *Anianus*, ein Rechtsgelehrter zur Zeit des Weſt-Gothiſchen Königes Alaric. Er lebte nicht zu Anfange des 6ten, ſondern des 5ten Jahrhundertes, indem das Breviarium Codicis Theodoſiani ausdrücklich anno 22 regnante — Alarico Rege, A. C. 403 et aerae Hiſpaniae 442 unterſchrieben iſt. Uebrigens halten Poſſevin, Ciaccon'us, du Fresne und andere ihn mit dem vorigen für eine und eben dieſelbe Perſon. Mazzuchelli Scritt. Das von ihm durchgeſehene Breviar. Cod. Theodoſ. befindet ſich in 23 Abſchriften in der Königlichen Bibliothek zu Paris. S. auch von ihm Terraſſon Hiſt. de la Jurisprud. Rom. S. 271 f.

† *Anianus*, „ein ägyptiſcher Mönch, welcher unter dem Kaiſer Arcadio eine Chronologie geſchrieben.“ Iſt es etwa der metriſche Computus eccleſiaſticus oder manualis *Aniani*, der ſich in drey Handſchriften in der Königlichen Bibliothek zu Paris und in zweyen im Vatican befindet, in welcher letztern aber der Verfaſſer nach dem Montfaucon in Bibl. Biblioth. Magiſter Anianus heißt?

† *Anianus*, Abt zu Aldenburg. Nach Sandern in Bibl. Mſtor. Belg. befindet ſich ſein Chronicon univerſale handſchriftlich in dem Kloſter Aldenburg, dagegen Voſſius de Hiſt. Lat. verſichert, daß es in Kriegeszeiten verloren gegangen ſey.

Anibaldus, S. Annibaldus.

Anicetus Alinas de Aerda, iſt Cajet. degli Aleſſandri.

† *Anicetus*, Papſt. S. von ihm die Acta SS. T. II. April. und *Io. Angeli* Ducis *ab Alraemps* Vitam Aniceti, Rom, 1617, Fol.

Anich, (*Peter*,) ein geſchickter und in den mechaniſchen und mathematiſchen Wiſſenſchaften ſehr erfahrner Bauer aus Tyrol, war den 22ten Febr. 1723 auf

Digitized by Google

dem Dorfe Ober-Perfuß, drey Stunden von Inſpruck geboren, und nährete ſich ſo wie ſein Vater anfänglich von dem Feldbaue und der Drechsler-Arbeit. Erſt 1751 bekam er Neigung zur Aſtronomie und wandte ſich daher an die Jeſuiten zu Inſpruck, welche ihm auch an den Feyertagen Unterricht ertheilten, ſo daß er es bey ſeinen guten Fähigkeiten und eigenem Fleiße in vier Jahren ſo weit brachte, daß er zur Aſtronomie ſchreiten konnte, und 1756 eine Himmelskugel für das Collegium zu Inſpruck verfertigte, und die Sterne nach Doppelmaiers Karten ſelbſt darauf verzeichnete, auch auf dem Horizonte eine Hugeniſche Uhr beyfügte. Allein als der Globus, welchen er in ſeiner Stube verfertigt hatte, zu Stande gebracht war, war weder ſeine Stuben- noch Hausthüre breit genug, den Globum durchzulaſſen, daher er beyde einreiſſen mußte. Gleich darauf verfertigte er eine ähnliche Erdkugel gleichfalls von Holz, womit er 1759 zu Stande kam, und hierauf zwey Karten der Himmels- und Erdkugel ſelbſt ſowohl zeichnete, als in Kupfer ſtach. Sein Lehrer unter den Jeſuiten von Inſpruck munterte ihn auf, Karten von Tyrol zu verfertigen, wozu er mit dem ſüdlichen Theile den Anfang machte, welche Karten nachmahls der Herr von Sperges zum Stich und Druck beförderte. 1760 erhielt er von der Kaiſerinn Befehl, auch den mitternächtigen Theil auf dieſe Art aufzunehmen, welches er auch in drey Jahren aller Vorurtheile und oft grauſamer Verfolgungen ſeiner noch unaufgeklärten Landesleute, und aller ſelbſt von Vornehmern ihm in den Weg gelegter Hinderniſſe ungeachtet glücklich vollbrachte. Allein, weil ſeine Arbeit dem Kaiſerlichen Hofe zu weitläuftig ſchien, ſo erhielt er Befehl, die ganze Grafſchaft Tyrol nur auf eine einige Karte zu bringen, welche nicht über neun Bogen groß ſeyn ſollte. Anich ſahe ſich zu ſeiner groſſen Kränkung genöthiget, die beſchwerliche Arbeit, welche er bereits vollendet glaubte, von neuem zu unternehmen, ob er ſich gleich ſelbige durch allerley nützliche ſelbſt gemachte Erfindungen gar ſehr zu erleichtern wußte. Er ward dadurch ſo berühmt, daß er nicht nur zu Aufnehmung der Landgüter, ſondern auch zu Entſcheidung der Gränzſtreitigkeiten häufig gebraucht wurde. Allein die vielen Beſchwerden, welchen er ſich bey Ausmeſſung der Grafſchaft Tyrol ausſetzen mußte, zogen ihm 1765, als er mit dem nördlichen Theile noch nicht völlig zu Stande war, eine Krankheit zu, woran er auf ſeinem Dörfchen, den 1ten Sept. 1766 im 43ten Jahre ſeines Alters ſtarb, nachdem ihm die Kaiſerinn noch kurz vor ſeinem Tode ein Jahrgeld von 200 Fl. ausgeſetzet hatte, welches er aber nur zwey Monate genoß, aber dafür nach ſeinem Tode wieder ausgegraben, mit einem öffentlichen und prächtigen Leichenbegängniſſe und einer rühmlichen Grabſchrift beehret ward. Die von ihm verfertigten Karten von Tyrol kamen nachmahls unter dem Titel: Tirolis, — chorographice delineata a *Pet. Anich* et *Blaſio Hueber* — cur. *Ign. Weinhart* zu Wien, 1774, heraus und beſtehen außer der General-Karte, aus 20 großen Blättern. Lebensgeſch. des berühmten Mathematikers und Künſtlers Pet. Anichs. München, 1767, 4, mit ſeinem Bildniſſe. Sein Elogium von P. *Maxim. Hell* ſtehet in deſſen Ephemerid. aſtronom. ad a. 1767 und iſt auch einzeln gedruckt.

† *Anichino*, (*Deſiderius.*) Die Anmerkungen zu Hieron. Panormitani Conſeſſario (nicht Confeſſionario,) ſind nicht von ihm, ſondern von P. Andr. Alcher, wohl aber fügte er dieſer Schrift Modo di prepararſi alla confeſſione von ihm ſelbſt bey. Mazzuchelli Scritt.

† *Anicus*, (*Franciſcus.*) Er iſt unter ſeinem richtigern Nahmen Amicus bereits da geweſen. S. daſelbſt.

Anjema, (*Heinrich,*) ein gelehrter Holländer, welcher die Mathematik zu Franecker lehrte, aber hernach eine andere Bedienung erhielt. Er verfertigte ein Verzeichniß der Theiler aller natürlichen Zahlen von 1 an bis 10000, welches nach ſeinem Tode zu Leiden, 1767, in 4, heraus kam. Er wollte die Theiler bis 100000 berechnen, ward aber durch den Tod verhindert, weiter als bis 10000 zu kommen. S. Götting. gel. Anz. 1768.

Animoſo, iſt Apoſt. Zeno.

† *Animuccia*, (*Johannes,*) ein berühmter Profeſſor der Muſik zu Rom. Mazzuchelli führet aus dem Poccianti von ihm an:

Il primo libro de' Madrigali a tre voci, con alcuni Moretti e Madrigali ſpirituali. Rom, 1565, 8.

Libro di Meſſe. Rom, 1567.

† *Aninnon*, (*Mich.*) Er heißt richtiger Mich. de Aninyon. Sein Tract. de unitate ovilis et paſtoris, iſt zu Saragoſſa, 1578, 4, gedruckt.

† *de Anios*, richtiger *dos Anjos*, (*Ludwig.*) Er iſt v. de Angelis bereits da geweſen.

dos Anjos, (*Amaro,*) aus Leiria in Portugall, Canonicus der Congregation des Evangeliſten, in welche er 1685 trat, hierauf Definitor und Rector zu Evora ward, und den 25ten Jan. 1729 ſtarb. Man hat von ihm:

Directorio Cerimonial. Liſſabon, 1717, 4. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

dos Anjos, (*Ambroſius,*) ein Auguſtiner in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher lange Zeit Miſſionarius in Gurgiſtan war, und hierauf Erzbiſchof zu Goa ward. Er hinterließ:

Carta eſcrita de Gorgiſtaõ 1628; in der Breve Relac. das Chriſtandades que os Religioſos de S. Agoſtinho tem à ſua conta nas partes do Oriente. Liſſabon, 1630, 8.

Handſchriftlich aber: Relaçao de martyrio da *Rainha Gativanda*. Barboſa Machado l. c.

dos Anjos, (*Anton,*) von dem Orden der heil. Dreyeinigkeit. S. de Angelis.

† *de Anios*, richtiger *dos Anjos*, (*Dionyſius.*) Er war aus Leomil im Biſthum Lamego, und trat 1606 in den Orden. Seine Suſpiros do grande Doutor da Igreja Santo

Santo *Agoſtinho*, erſchienen zu Liſſabon, 1656, 8. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *Aniſius*, Ital. *Aniſio*, (*Coſimo* oder *Cosmus*,) Er war des folgenden Jani Bruder und ein Arzt, und lebte zu Rom unter Leo 10. Er dichtete ſowohl in Italiäniſcher als Lateiniſcher Sprache. Seine Gedichte und übrigen Schriften erſchienen zu Neapel, 1537, und enthalten folgendes: 1. Variorum Poematum libri IV, wovon das erſte Buch ſchon Neapel, 1533, 4, einzeln erſchienen war. 2. Facetiarum et dicteriorum libri III. 3. Satyrarum lib. I. 4. De Facetiarum libellis. 5. Decretorum Medicorum libellus. 6. Epigrammatum e Graeco verſorum libri II. 7. Sententiae carmine. 8. Commentarioli in Satyras *Jani Anyſii* fratris. Mazzuch. Scritt.

† *Aniſius*, (*Janus.*) Er war aus einer berühmten Familie, und ward 1472 geboren. Sein Vater widmete ihn den Rechten, allein ſeine Neigung zog ihn zur Dichtkunſt, worin er ſich auch ſehr bald berühmt machte, zumahl da er für den erſten gehalten wird, der nach Wiederherſtellung der Wiſſenſchaften die Satyre und das Trauerſpiel in ſeinem Vaterlande bearbeitete. Er war in den geiſtlichen Stand getreten, und ſchrieb ſich Prieſter; es ward ihm auch, und vermuthlich von Carln 5, ein Bisthum oder doch eine reiche Pfründe angetragen, die er aber aus Liebe zur Freyheit ausſchlug. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt; er lebte aber noch 1536, und vielleicht auch noch 1540. Seine Schriften ſind:

Varia poemata et Satyrae ad *Pompejum Columnam* Cardinalem. Neapel, 1531, (nicht 1521, wie es bey einigen heißt,) 4; vermehrt, eben daſ. 1536. Satyren kommen in beyden Ausgaben nicht vor, wohl aber Sententiae.

Satyrae. Neapel, 1532, 4.

Protogenes, Tragoedia. Neapel, 1536, 4.

Commentariolus in Tragoediam. Apologia. Epiſtolae. Correctiones; bey dem vorigen.

Epiſtolae de Religione et Epigrammata. Neapel, 1538, 4. Mazzuch. Scritt. der von dem Promtuario philoſophiae moralis nichts weiß.

† *Anna*, Königinn in Pohlen, Erzherzoginn von Oeſterreich. Sie war Ferdinandi 2 Schweſter, Siegismunds 3 Gemahlinn, und ſtarb 1598. Sie war eine fromme und kluge Prinzeſſinn; allein geſchrieben hat ſie nichts. Denn das ihr im Jöcher beygelegte Speculum pietatis, continens vitam et obitum *Annae* Auſtriacae, welches folglich ihr eigenes Leben, nicht aber das Leben der Königinnen von Pohlen enthält, iſt von ihrem geweſenen Beichtvater Fabian Quadrantius, der es zu Braunsberg, 1605, 4 drucken ließ. Janociana Th. 2, S. 5.

† *Anna*, Herzoginn von Ferrara. Sie kommt in des ſonſt ſo genauen Mazzuch. Scritt. nicht vor, daher die von ihr im Jöcher ertheilte Nachricht wohl noch einer nähern Unterſuchung bedarf.

† *Anna Comnena*, S. Comnena.

Anna Johanna, eine fromme und gelehrte Prinzeſſinn, war Herzog Johann Friedrichs zu Würtemberg-Stuttgard zweyte Tochter, überſetzte 1622. *Matth. Haffenreffers* locos theologicos ins Deutſche, und ſtarb den 5ten Mart. 1679 zu Stuttgard unvermählt. (Wolferm.)

† *Anna Sophia*, Landgräfinn zu Heſſen. Sie war eine Tochter des Landgrafen Georgs 2 von Heſſen-Darmſtadt und Sophien Eleonoren aus dem Churhauſe Sachſen, und war 1638 den 17ten December zu Marburg geboren. Sie wurde 1656 zur Pröbſtin, 1678 zur Coadjutorinn, und 1681 den 26 März zur Aebtiſſin des Stifts Quedlinburg erwählt, war in den Kirchenvätern wohl bewandert, und in den morgenländiſchen Sprachen erfahren. Sie ſtarb zu Quedlinburg an einem Fieber 1683 den 13 December. Ihre gereimte Schrift: Der treue Seelen-Freund Chriſtus Jeſus abgebildet, iſt zu Jena, 1658, Leipzig, 1674, Frankfurt, 1675, Leipzig, 1689, alle in 8, gedruckt. Kettners Antiquitatt. Quedlinb. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

de Anna, (*Aloyſius*,) ein mir unbekannter Schriftſteller, welcher nebſt Mich. Mondegajo Vitam *Aloyſii Gonzagae* praeclare geſtam, zu Neapel, 1721, 8, herausgab.

de S. Anna, (*Amador*,) ein Capuciner von Liſſabon, welcher 1713 in den Orden trat, und ſich durch Predigen hervor that. Man hat von ihm:

Sermoens varios, Panegiricos e moraes. Liſſabon, 1735, 1738, zwey Theile in 4.

Sermao do grande Patriarcha dos Menores. Liſſabon, 1730, 4. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *d' Anna*, (*Fabius*,) ein Rechtsgelehrter aus Neapel des folgenden Joh. Vinc. de Anna Sohn. Seine Schriften ſind:

Conſiliorum liber I. Venedig, 1598, Fol.

Controverſiae forenſes. Frankfurt, 1600, Fol.

Deciſiones Rotae Neapolitanae. Eben daſ. 1600, Fol.

Collectanea ſ. Remiſſiones ad diverſas Juris civilis et canonici leges, quibus additae ſunt 148 allegationes *Jo. Vinc. de Anna* parentis. Frankfurt, 1600, Fol. Neapel, 1604, 4.

di S. Anna, (*Hieronymus Maria*,) ein Barfüßer-Carmeliter aus der Provinz Neapel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Diſcorſo nel quale ſi ragiona, ed inſieme ſi deteſta l' abuſo di que' ſcrittori, ed Iſtorici, i quali — ſcrivono Iſtorie e Genealogie delle Famiglie, piene di bugie e menzogne. Venedig, 1693, 4; unter dem anagrammatiſchen Nahmen Antonio Miſaglani Madrara.

Dell antica e cattolica Religione della città di Napoli. Neapel, 1707, 4.

La Storia di S. *Gennaro* Veſcovo. Neapel, 1707, 4.

L' Iſtoria genealogica della Famiglia di Ponte. Neapel, 1708, Fol. mit dem von ihm ſelbſt gemahlten Bildniſſe Joſephi de Ponte. Mazzuch. Scritt.

de S. Anna, (*Joachim.*) ein Barfüßer-Carmeliter aus Mailand, wo er 1697 ſtarb. Er hinterließ:

Myſticam Anatomiam ſacratiſſimi nominis Deiparae. Venedig, 1690, Fol.

Mirabilem excellentiam ſ. grammaticas, theologicas, anagrammaticas verſiones etc. nominis Jeſu. Venedig, 1692, Fol.

De Interpretatione ſacrarum vocum, ex SS. Patrum ſententiis. T. 1, continens litteras A. et B. Venedig, 1685, wovon er noch zehn Bände handſchriftlich hinterließ. Mazzuchelli Scritt.

† *de Anna*, (*Johannes Vincentius.*) Er lebte um die Mitte, (nicht gegen das Ende) des 16ten Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

Repetitiones Conſtitutionum Regni, ſi quis aliquem etc. Bey den Conſiliis ſeines Sohnes Fabii de Anna.

Septuaginta Allegationes. Venedig, 1576, Fol.

Allegationum lib. II. Neapel, 1584, Fol. eben daſ. 1601, Fol. Viele davon befinden ſich auch bey ſeines Sohnes Fabii Collectaneis.

Opera, welches die vorigen Schriften zuſammen gedruckt ſind. Neapel, 1603, Fol. Venedig, 1606, Fol. Mazzuchelli Scritt.

† *di Anna*, (*Leonhard.*) Seine Vita b. *Bernardini Reatini* erſchien zu Stabia, 1656, 4; ſeine Vita di S. *Simeone* Abbate, aber aus dem Latein. des *Leontii* überſetzt, zu Lecce, 1669, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Anna*, (*Matthäus.*) ein Dominicaner aus Cefalu in Sicilien. Seine Schriften ſind:

L' Oreto feſtante etc. in Verſen. Palermo, 1624, 12.

Il contrapunto ſacro etc. Eben daſ. 1641, 12.

Il *Tommaſo d' Aquino* trionfante, Tragedia. Eben daſ. 1641, 12. Mazzuch. Scritt.

a S. Anna, (*Mathurinus.*) ein Carmeliter des vorigen Jahrhundertes, deſſen Ordo confuſionis ſ. confuſio ordinata a divina Providentia, zu Frankfurt, 1682, 4. gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

† *de S. Anna*, (*Melchior*, Portug. *Belchior.*) Er war 1602 zu Garajal in der Provinz Beira geboren, und hieß vor dem Eintritte in den Carmeliter-Orden Melchior Correa. Er trat 1617 in den Orden, lehrte die Theologie zu Coimbra, ward daſelbſt Rector ſeines Ordens, und ſtarb den 9ten Nov. 1664. Von ſeiner Chronica de Carmelitas Deſcalcos particular do Reyno de Portugal e Provincia de S. Filippe iſt nur der 1te Theil zu Liſſabon 1657, Fol. gedruckt. Handſchriftlich hinterließ er Hiſtoria Portugueza desde o Nacimento de Chriſto até os noſſos tempos, in 7 Bänden. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *Annand*, (*Wilhelm.*) Dechant zu Edinburg in Schottland. Er war 1633, (nicht 1638,) zu Air ohnweit Glasgow geboren, und war erſt fünf Jahr alt, als ſein Vater wegen ſeiner Ergebenheit gegen Carln I und die biſchöfliche Kirche, mit ſeiner ganzen Familie flüchten mußte. Er ſtudierte hierauf zu Oxford, ward Prediger zu Weſton an der Greue in Oxfordſhire, Vicarius zu Leigſton-Buzzard in Bedfordſhire, wo er ſich durch Predigen hervor that, und darauf 1662 nach Schottland ging, wo er 1676 Dechant zu Edinburg, und 1685 Doctor der Theologie ward, und den 13ten Junii 1689 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Fides catholica, or the Doctrine of the Catholic Church in eighten grand Ordinances. London, 1661, 4.

Solutions of many proper and profitable queſtions, ſuitable to the nature of each Ordinance; bey dem vorigen.

Panem Quotidianum, or diſcourſe, tending to prove the legality, decency and expediency of ſet forms of prayers, with a defence of the Book of Common Prayer. London, 1661, 4.

Pater Noſter, or the Lord's Prayer explained. London, 1670, 8.

Myſterium Pietatis, or the Myſtery of Godlineſs. London, 1672, 8.

Doxologia, or Glory to the Father, the Church's hymn. London, 1672, 8.

Dualitas or a twofold ſubject diſplayed and opened conduceable to Godlineſs and peace in order. Edinburg, 1674, 4. Biogr. Britann. Chaufepie's Dict.

† *de Annaſtro y Sunza*, nicht *et Yſunza*, (*Caſpar.*) Seine Ueberſetzung des Bodini Schrift de Republica ward zu Turin, 1590, Fol. gedruckt, aber in des Soromajor Indic. libror. prohibitor. geſetzt. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 410.

† *Annatus*, (*Franciscus.*) Nach dem Nouveau Dictionaire hiſtorique war er zu Rhodez und nicht zu Rovergue geboren. Seine Stelle eines königlichen Beichtvaters verlor er wieder wegen der Herzoginn de la Valliere, wegen welcher er dem Könige Vorſtellung that. Von ſeinen Schriften ſind mir folgende bekannt geworden:

Exercitatio ſcholaſtica contra novam rationem tuendi phyſicas praemotiones liberorum agentium adverſus D. *Gibieux*; unter dem Nahmen Eugenii Philadelphi. Cahors, 1632, 8.

Scientia media contra novos eius impugnatores defenſa. Paris, 1632, 4; Toulouſe, 1645, 4; vermehrt, eben daſ. 1662, 4.

Diſceptatio theologica de Eccleſia praeſentis temporis, unter dem Nahmen Vincentii Severini. Paris, 1650, 8.

Auguſtinus a Baianis vindicatus libris VIII. quibus oſtenditur, doctrinam Janſenianam longe diſtare a doctrina S. *Auguſtini*. Paris, 1652, 4.

De incoacta libertate. Rom, 1752, 4.

Informatio de V propoſitionibus ex *Janſenii* Theol. collectis, quas Epiſcopi Galliae Romano Pontifici ad Cenſuram obtulere. Paris, 1653, 4.

Janſe-

Digitized by Google

Janſenius a Thomiſtis, gratiae per ſeipſam efficacis defenſoribus, condemnatus; unter den Anfangsbuchſtaben: Q. P. F. A. S. I. T. Paris, 1653, 4; wogegen Noel de la Lane deux Lettres in 4 heraus gab.

Réponſe à la plainte des Janſeniſtes de ce qu'on les appelle heretiques. Ohne Jahr und Ort, 4.

Canilli Janſenianorum contra latam in ipſos a ſede Apoſtolica ſententiam, ſ. confutatio libelli trium columnarum et aliarum coniecturarum queis Janſeniani obtinere conantur vt non videantur eſſe damnati, a etc. Paris, 1654, 4. Auch Franzöſiſch, eben daſ. 1654, in 4 und 8, wogegen Noel de la Lane Défenſe de la conſtitution du Pape Innocent. X, 1655, 4, ſchrieb.

Réponſe à quelques demandes dont l'éclairciſſement eſt neceſſaire au tems préſent. Paris, 1655, 4; vermehrt, eben daſ. 1656, 4.

Le Rabat-joie des Janſeniſtes, ou Obſervations ſur le miracle qu'on dit être arrivé à Port-Royal; ohne Nahmen, 1656, 4.

La Bonne-foi des Janſeniſtes en la citation des auteurs. Paris, 1656, 4; wogegen Blaſius Pascal Lettre au P. *Annat*. 1657, 4 heraus gab.

Défenſe de la verité catholique touchant les Miracles contre le Sr. de *Sainte-Foy*; ohne Nahmen. Paris, 1657, 4.

Fauſſetez, et Impoſtures d'un cahier intitule: Lettre de M. *Jean de Palafox* a Innocent X. Paris, 1659, 4.

Notae in Diarium *Sanct-Amorii*. Paris, 1664, 4.

Remede contre les ſcrupules qui empeſchent la ſignature du Formulaire. Paris, 1664, 4; vermehrt, eben daſ. 1665, 8; wogegen Noel de la Lane Lettre, 1665, 4, und zwey Ungenannte le Pere *Annat* refuté par lui même, 1665, 4, und Des faux ſoupçons d'erreurs ſur le refus de la ſignature ſimple du formulaire, 1665, 4 heraus gaben.

La conduite de l'Egliſe et du Roy juſtifiée dans la condemnation de l'héréſie des Janſeniſtes. Paris, 1664, 4.

Réponſe à la demonſtration prétendüe du fait conteſté de *Janſenius*. 1666, 4.

Lettre de *Janſenius* au Pape *Urbain* VIII. contenant la dedicace de ſon livre intitulé Auguſtinus et quelques autres pieces, qui peuvent decider la queſtion de fait, avec les reflexions de *Fr. Annat*. Paris, 1666, 4.

Opuſcula theologica ad gratiam ſpectantia. Paris, 1666, 4.

Remarques ſur la conduite qu'ont tenüe les Janſeniſtes en l'impreſſion et publication du N. T. de Mons. Paris, 1667, 4; wogegen le' Abbe' le Roy Lettre à un Conſeiller du Parlament, 1667, 4, und ein Ungenannter Défenſe de la traduction du N. T. Cöln, 1668, 8, herausgab.

Annatus, (*Petrus*,) ein Geiſtlicher von der Congregation Doctrinae chriſtianae, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt: Methodicus ad Theologiam poſitivam apparatus. Paris, 1700, 4, zwey Bände; Venedig, 1701, 8; Paris, 1705, 4; Wirzburg, 1726, 4. Walchs Bibl. theol. Th. 1, S. 16.

Anneau, (*Bartholomäus*,) S. Annulus.

d' Annebucchi, (*Arminius*,) ein Schweitzer, von welchem man Relatione del paeſe de Svizzeri e loro Alliati, 1708, 8 hat. S. Journal des Sav. 1509, Suppl.

† *Annejus*, iſt nach Polemius Sylvius verwieſen worden, welcher Artikel aber fehlet.

d' Annemets, S. de Bois.

Anneſi, *Matthäus*, ein Franciscaner, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nach dem Alberici in Catal. degli Scritt. Venez. Schriften de vera ſapientia, de beatitudine und de amore Dei in creaturas herausgegeben haben ſoll.

Anneſi, (*Nicolaus*,) vermuthlich ein Arzt aus der Italiäniſchen Schweitz. Man hat von ihm: Breve Trattato delle virtu, qualita — delli Bagni di Bormio di Valtellina. Soudrio, 1612, 4; Bolzano, 1641, 4; eben daſ. 1691, 4. Ingleichen von einem andern ſehr vermehrt, unter dem Titel: Diſcorſi de' Bagni di Bormio, Como, 1677, 4.

† *Annesley*, Graf von Angleſey, (Arthur.) Sehr umſtändlich wird von ihm gehandelt in der Biogr. Britann. Th. 1, S. 192-203, der neuen Ausgabe. Er ſtudierte zu Oxford, und ſaß in dem Parlamente, welches zu Oxford 1643 gehalten ward. Er bewies nachmahls in dem Dienſte des Parlamentes wider Carln 1 ungemein viele Geſchicklichkeit, ſo wohl in Krieges- als bürgerlichen Sachen. Nach Carls 2 Wiederherſtellung, zu welcher er eifrig mitwirkte, ward er 1661 zum Baron und Grafen ernannt, zu verſchiedenen wichtigen Staatsgeſchäften gebraucht, und 1673 zum geheimen Siegelbewahrer gemacht, welche Stelle er doch 1682 wegen ſeiner Freymüthigkeit gegen den König wieder verlohr. Indeſſen gewann er die Gunſt des Hofes wieder, und Jacob 2 würde ihn gewiß zum Lord-Kanzler ernannt haben, wenn er nicht den 6ten April 1686 geſtorben wäre. Er hinterließ den Ruhm eines geſchickten, rechtſchaffenen und gelehrten Mannes, der in der Geſchichte, den Rechten, und der Theologie ſehr ſeltene Kentniſſe beſaß. Seine Schriften, von welchen doch die wichtigſten verloren gegangen ſind, ſind:

The Privileges of the Houſe of Lords and Commons, argued and ſtated. 1671.

The truth unveiled, in behalf of the Church of England, being a Vindication of Mr. *John Standiſh's* Sermon. London, 1676, 4.

A Letter from a Perſon of Honour in the Country, to the Earl of *Caſtlehaven*, being Obſervations and Reflections on his Lordſhips Memoirs, concerning the War of Ireland. London, 1681, 8.

A true

A true Account of the whole Proceedings between *James* Duke of *Ormond*, and *Arthur* Earl of *Angleſey*, before the King and his Council. London, 1682, Fol.

The King's right of indulgence in ſpiritual matters, with the equity thereof aſſerted. London, 1688, 4.

Memoirs intermixt with moral, political, and hiſtorical Obſervations by way of diſcourſe, in a letter to Sir *Peter Pett*. London, 1693, 8; gegen Petts happy future State of England.

Die im Jöcher erwähnte Geſchichte von Irland, oder vielmehr Hiſtory of the late Commotions and Troubles of Ireland from 1641 till 1660, iſt verloren gegangen. Biogr. Britann.

Annesley, oder *Aneley*, (*Samuel*,) ein berühmter Non-Conformiſtiſcher Geiſtlicher in England, welcher um 1620 zu Hareley in Warwickſhire geboren war, zu Oxford ſtudierte, und daſelbſt Baccalaureus und Magiſter ward. Er ward 1644 Capellan des Admirals, Grafen von Warwick, und erhielt darauf die einträgliche Pfarre zu Cliffe in Kent, worauf er um 1648 Doctor der Theologie ward. Einige Zeit darauf begab er ſich ſeiner Pfründe in Kent, ward 1657 Mittagsprediger zu S. Pauls in London, und um 1660 Vicarius zu S. Aegidien, welche Stelle er aber als ein Non-Conformiſt bald wieder verlohr, und nur insgeheim predigen durfte, bis er den letzten December 1696 ſtarb. Seine Schriften beſtehen in verſchiedenen einzelen Predigten, außer welchen er auch die Morning Exerciſes von 1661 bis 1690 heraus gab, und mit Vorreden begleitete. Biogr. Britann.

d' Anneville, S. Euſtache.

Annianus, S. Anianus.

† *Annianus*, „ein Poet, welcher zur Zeit des Kaiſers Hadriani gelebt." Er hinterließ feſcenniniſche, d. i. wollüſtige Gedichte, von welchen doch jetzt nichts mehr übrig iſt.

† *de Annibaldis*, (*Hannibal*,) mit dem Zunahmen de Molaria, ein Dominicaner, und hernach Cardinal im 13ten Jahrhunderte. Daß er zu Paris ſtudieret hat, iſt ſo ausgemacht noch nicht, wohl aber, daß er daſelbſt die Theologie lehrete, und Magiſter, (nicht Doctor,) ward. Nach ſeiner Rückkunft nach Italien las er in ſeinem Kloſter S. Sabina über den Magiſter Sententiarum, ward Magiſter Sacri Palatii und 1261 Cardinal. Seine Quodlibeta ſind bloß dem Titel nach bekannt. Was aber den ihm beygelegten Commentar. in IV libros ſententiarum betrift, ſo beweiſet Echard in Scriptt. Ord. Praedic. daß ſolcher kein anderes Werk ſey, als das unter Thomä von Aquino Nahmen bekannte Scriptum ſecundum in ſententias ad *Hannibaldum*, Baſel, 1492, Fol. Paris, 1560, auch unter des Thomä von Aquino Werken. Es iſt ſolches ein bloßer Auszug aus dem Magiſter ſententiarum, welchen er ſeinem nahen Verwandten Richard Annibaldi, der gleichfalls Cardinal war, zuſchrieb. Mazzuch. Scritt.

d' Annibale, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Rappreſentazione de' St. Griſante e Daria. Siena, 1620, 4.

La devotiſſima Rappreſentazione di S. Barbara. Eben daſ. 1621, 4.

La Rappreſentazione di S. Aleſſio. Eben daſ. 1622, 4. Mazzuchelli Scritt.

† *Anniceris*, S. von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 600. Chaufepie' Dict.

Annichinus, S. Anichino.

† *Annichinus*, (*Johann Jacob.*) Er ſtarb ſchon um 1650. Sein Werk de praeventione inſtrumentaria kam nach ſeinem Tode zu Neapel, 1651, Fol. heraus. Mazzuch. Scritt.

† *Annicola*, (*Paulus.*) Er iſt unter dem richtigern Nahmen Amnicola bereits vollſtändiger da geweſen.

† *Annius* von *Viterbo*, (*Johannes.*) Außer den im Jöcher angeführten Schriftſtellern handeln von ihm noch, Dan. Wilh. Moller in Diſp. de *Jo. Annio Viterbienſi*, Altorf, 1692, 4, und Laur. Arrhenius in Diſp. de *Annio Viterbienſi*, Upſal, 1727, 8. Vor dem Franc. Marianus vertheidigte ihn ſchon Thom. Mazza unter dem Nahmen Didymo Ropaligero Liviano, worüber er mit Franc. Macedo in Streit gerieth, S. Mazza. Joh. Goropii Becani Judicium de *Berofo* fictisque ab *Annio* hiſtoricis ſtehet in deſſen Origin. Americ. B. 4. und in Schotti Bibl. Hiſpan. Caſp. Varrerii oder Barreiros cenſura in eosdem hiſtoricos befindet ſich Lateiniſch in Schotti Bibl. Hiſpan. und bey Annii Antiquitatt. der Ausgabe, Heidelberg, 1599, 8.

Von den von ihm untergeſchobenen, und im Jöcher verzeichneten alten Schriftſtellern gibt es verſchiedene Arten von Ausgaben, indem einige mit Annii Erläuterungen, andere aber ohne dieſelben ſind. Mit ſeinen Erläuterungen ſind folgende bekannt. 1.) Unter dem Titel: *Jo Annii* Viterbienſes opera. Rom, per *Eucharium Silber*, 1498, Fol. welche für die erſte Ausgabe gehalten wird, obgleich Echard und Quetif noch eine ältere Rom, 1497, Fol. angeben. 2.) Rom, 1499, 4. 3.) Unter dem Titel Antiquitatum variarum volumina 17, Paris, 1512, Fol. Cat. Bibl. Bün. 4.) Unter dem vorigen Titel, Paris, 1515, Fol. 5.) Unter dem Titel: *Berosi* Antiquitatum — libri V — adjectis reliquis ejus argumenti autoribus. Antwerpen, 1545, 8, welche noch mit Marii Arretii dialogo in quo Hiſpania deſcribitur, und eben deſſelben lib. I. de ſitu Inſulae Siciliae, vermehret iſt. 6.) Unter dem vorigen Titel, eben daſelbſt, 1552, 8; ein bloßer neuer Abdruck der vorigen. 7.) Lyon, 1554, 16, zwey Bände. 8.) Unter dem Titel: *Berosi* — reliquorumque conſimilis argumenti auctorum etc. Lyon, 1555, 12, (Cat. Bibl. Bün.) welche doch vielleicht mit

Digitized by Google

mit der vorigen einerley iſt. 9.) Wittenberg, 1612, 8, welche in der Hamburgiſchen Hiſtor. Bibl. Th. 1, S. 238 beſchrieben wird. Ohne ſeine Erklärungen. 1) Venedig, 1498, Fol. nach andern in 4. S. Catal. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 417. 2) Paris, 1510, (al. 1511, S. Cat. Bibl. Bün.) 4. 3) Ed. *Antonio Nebriſſenſi*, Burgos, 1512, 4; welche Ausgabe den Titel führet: Opuſcula in hoc volumine contenta: *Archilochus*, etc. doch nur zehn der untergeſchobenen Schriftſteller enthält, und dem Clement und andern unbekannt geweſen. S. Specimen Bibl. Hiſp. Majanſ. S. 25. 4) Baſel, 1530, 4. 5) Lyon, 1552, 16. 6) Eben daſ. 1560, 16. 7) Heidelberg, 1599, 8. 8) In Dion. Gothofredi hiſt. antiqua, Lyon, 1591, 12. S. von dieſen ſämmtlichen Ausgaben Clement Bibl. cur.

Die Italiäniſche Ueberſetzung iſt nicht von Franc. Sanſovino, obgleich Fabricius, Querif und Echard, Niceron und andere ſolches behaupten, ſondern wie ausdrücklich auf dem Titel verſichert wird, von Petro Lauro. Sanſovino hat ſie nur bey der neuen Auflage vermehrt, und mit Anmerkungen erläutert. Der Titel heißt: L'Antichita di *Beroſo* — con gli altri finti ſcrittori — tradotte da *Pietro Lauro*. Venedig, 1550, 4; accreſciute, dichiarate e illuſtrate da *Franc. Sanſovino*, eben daſelbſt, 1583, 4. Siehe Paitoni Bibl. degli autori volgarizz. Th. 1, S. 172 f. Schon vorher hatte Joh. Bapt. Roſcio zu Venedig, 1543, 8, eine Italiäniſche Ueberſetzung davon heraus gegeben. S. Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 418.

Zu ſeinen Schriften gehöret noch: Gloſſa ſuper Apocalypſim de ſtatu praeſenti usque ad finem mundi. Leipzig, 1482, 4, welches das erſte in Leipzig gedruckte Buch ſeyn ſoll; Cöln, 1497.

Sein Commentarius in *Catullum*, *Tibullum*, et *Propertium* befindet ſich in der Ausgabe dieſer Schriftſteller, Paris, 1604, Fol.

Annonius, S. Aimoin.

Annonius, Ital. *Annoni*, (*Paul Anton.*) aus Mailand, von der Congregation der heil. Ambroſius und Carl, Profeſſor der Theologie und Rector des Collegii in ſeiner Vaterſtadt. Er lebte um 1660, und hinterließ:

Philoſophicum in Aqua, Nive et Glacie refrigerium. Mailand, 1663, 8.

Arithmeticus fabularis Poetarum Philoſophiae anagrammatiſmus. Eben daſ. 1665, 12.

Il Sole de' Prelati, Panegirico per S. Carlo. Eben daſ. 1673, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Annono, (*Leotardo del Giudice.*) ein Notarius aus Nordo, im Königreiche Neapolis, welcher um den Anfang des 14ten Jahrhundertes lebte, und eine Cronaca der im Königreiche Neapolis ſich zugetragenen Begebenheiten von 1269 bis 1301 hinterließ, welche noch handſchriftlich vorhanden iſt.

Annuba, (*Albertus.*) ein Carmeliter aus Benevento, welcher um 1652 geboren war, und den 13ten October 1715 ſtarb. Er hinterließ: I trionfi del Carmelo nella Chieſa militante, Benevento, 1702; eigentlich eine Sammlung Lobreden. Mazzuch. Scritt.

† *Annubius*, ein alter Dichter. Er kommt v. Annubio noch einmahl, und um ein Paar Worte vollſtändiger vor.

† *Annulus*, (*Bartholomäus.*) Er hieß im Franzöſiſchen Aneau und kann daher im Lateiniſchen nur Anulus, nicht aber Annulus heiſſen. Kurz handelt von ihm auch Chaufepie' im Dict. Er und Clement geben den 21ten Jun. als den Tag ſeiner Ermordung an; allein da ſelbige bey Gelegenheit des Frohnleichnamsfeſtes geſchahe, ſo ſcheint der im Jöcher angegebene 17te Junius richtiger zu ſeyn. Seine Schriften ſind:

Chant natal, contenant ſept Noels, un Chant paſtoral, et un Chant royal, avec un Myſtère. Lyon, 1539, 8. S. Bibl. du Théatre Th 1, S. 111 f.

Lyon Marchant, Satyre Françoiſe, ſur la comparaiſon de Paris, Rouen, Lyon, Orleans, etc. ein Luſtſpiel. Lyon, 1542, 4. S. Bibl. du Théatre l. c. S. 112.

Oraiſon ou Epitre de *Ciceron* à *Octavius*, — avec des vers de *Corneille Severe* ſur la mort de *Ciceron*. Tourné de Latin en François. Lyon, 1543, 8.

Les Emblèmes d'*André Alciat*, traduicts vers pour vers. Lyon, 1549, 8; 1555, 16; 1558, 12. S. Goujet Bibl. Franc. Th. 7, S. 80 f.

Paſquil Antiparadoxe, dialogue contre le Paradoxe de la Faculté de Vinaigre. Lyon, 1549, 8; wider Petri Toleti Paradoxe.

Exhortation rationale de S. *Euchier* à *Valerien*, trad. en vers François. Lyon, 1552, 4.

Lettre du Roi très-chrétien aux Souverains Etats de l'Empire, traduite. Lyon, 1552, 8. Le Long und Fontette.

Picta Poetis. Lyon, 1552, 8; eine Sammlung von Emblemen mit Griechiſchen und Lateiniſchen Verſen. Clement Bibl. cur.

Imagination poëtique, traduicte en vers François. Lyon, 1552, 8; die vorigen Sinnbilder mit überſetzten Verſen.

Le Tréſor d'Euonime Philiatre, des Remèdes ſecrets, Livre Phyſic, Medical, Alchimic etc. traduict du Latin. Lyon, 1555, 4, aus dem Lat. des Conrad Gesner überſetzt.

Art Poétique François, pour l'inſtruction de jeunes Studieux. Lyon, 1556, 16; ohne Nahmen, daher es einige dem Carl Fontaine, andere aber dem Thomas Sibyle beylegen.

Le tiers Livre de la Métamorphoſe d'*Ovide* trad. en vers François. Lyon, 1556, 8; mit den beyden erſten Büchern nach Clement Maror's Ueberſetzung.

Cat. Bibl. reg. Paris. S. Goujet Bibl. Franç. Th. 6, S. 23 f.

Généthliac musical et historial de la conception et Nativité de J. C. par vers et chants divers. — Ensemble la IV Eclogue de *Virgile*. Lyon, 1559, 8.

Alector, ou le Coq; Histoire fabuleuse, traduicte en Prose Françoise d' un Fragment Grec. Lyon, 1560, 4.

La République d'Utopie — trad. du Latin de *Th. Morus*. Paris, 8; Lyon, 16.

† *dell' Annunciata*, (*Gabriel.*) Er war Clericus regularis der frommen Schulen. Sein im Jöcher mit einem Lateinischen Titel angeführtes Werk ist Italiänisch und heißt: Sacri Riti e Cerimonie, che conforme l'Ordine Romano si devono usare nel servire al S. Sacrificio della Messa Bassa e Cantata e ne' Vespri solenni. Genua, 1664, 8. Mazzuchelli Scritt.

† *ab Annunciatione*, Portug. *da Annunciaçam*, (*Balthasar.*) Er starb den 20ten May 1622, und schrieb nach dem Barbosa Machado in Bibl. Lusit. Vida de S. *Lourenço Justiniano*, und Vida de D. *Agostinho Ribeiro* Bispo de Angra e Lamego, welche beyde nur handschriftlich vorhanden sind. Von einer andern Schrift de rebus ordinis sui, weiß dieser sorgfältige Schriftsteller nichts.

de Annunciatione, Portug. *da Annunciaçam Justiniano*, (*Diogo* d. i. *Jacob.*) war zu Lissabon im Julius 1654 geboren, trat im 16ten Jahre seines Alters in den Orden Johannis des Evangelisten, studierte zu Coimbra, und ward daselbst Doctor der Theologie. Er ward hierauf in Angelegenheiten seines Ordens nach Rom geschickt, 1692 zum Bischof von Serra und Erzbischof von Cranganor, und 1697 zum Coadjutor des Erzbischofes von Evora ernannt, in welcher Würde er den 28ten Oct. 1713 starb. Seine Schriften sind:

Trofeo Evangelico exposto em Sermoens. Lissabon, 1685 bis 1713, vier Theile in 4.

Practicas, que nos dous Actos de Cortes que El Rey mandou convocar 1697. Lissabon, 1697, 4.

Verschiedene einzeln gedruckte Predigten und Lobreden.

Handschriftlich hinterließ er: Turrim Davidicam contra Judaeos, und Volatum Aquilae s. expositionem, moralem, et allegoricam in Epp. S. *Johannis*. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Annunciatione, (*Glycerius.*) ein Clericus regularis der frommen Schulen aus Palermo, welcher vorher Antonius Papa hieß, um 1620 geboren war, 1637 in den Orden trat, und zu Messina den 8ten Jan. 1685 starb. Man hat von ihm:

La felicita delle Monache nelle clausura. Palermo, 1651, 12.

Sfoghi sacri. Eben das. 1654, 12.

Maria Egittiaca penitente. Eben das. 1656, 12.

Vita di Fr *Nicolo* e Fr. *Giaimo Zummo*. Eben das. in 4 aber unvollendet. Mazzuch. Scritt.

ab Annunciatione, (*Johannes.*) ein Barfüßer-Carmeliter aus Oviedo, welcher General der Spanischen Congregation war, und 1701 über 60 Jahr alt starb. Seine Schriften sind:

Eine Fortsetzung und Ergänzung des Cursus philosophici Complutensium des P. Antonii a Matre Dei, zu dessen dritten Bande er drey Abhandlungen, de individuatione materiae, de essentia, subsistentia et existentia hinzusetzte, und den ganzen 5ten und 6ten Theil, welche die Fortsetzung der Physik, die Metaphysik und Moral enthalten, ausarbeitete.

Sieben Abhandlungen in dem Cursu Salmanticensi Theologiae, von eben demselben Antonii a Matre Dei angefangen.

Außerdem schrieb er in Spanischer Sprache: Promptuarium Carmelitanum, Madrit, 1699, 4, zwey Bände; Epistolam pastoralem, eben das. 1697; Monita ad Religiosos, eben das. 1698; Epistolam ad Moniales, eben das. 1699; Innocentiam vindicatam, Sevilla und Madrit, welches aber in dem Indice libror. prohibitor. verbothen ward. Pet. Franc. Agricolä Bibl. eccles. Th. 1, S. 62 f.

Annutinus, (*Farnabius Joachim.*) S. Joh. Ant. Bianchi.

Anonymus, (*Christianus.*) S. von Räsewitz.

Anonymus, (*Philomusus.*) ein angenommener Nahme, unter welchem das Horn des Heils menschlicher Blödigkeit, oder Kräuterbuch, Strasburg, 1576, Fol. erschien. (Wolferm.)

Anosius, (*Martinus Nicolaus.*) vermuthlich ein Geistlicher in Graubünden, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Bibel in Rhätischer Sprache heraus gab, welche nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. folgenden Titel hat:

Biblia S. Romanice s. Rhaetice ex editione *Mart. Nic. Anosii* cum Praefat. ad Regem Galliarum Ludouicum XV. Tamins, 1731, Fol.

Anquetil, (*Ludwig Peter.*) Canonicus regularis zu S. Genevieve zu Paris, ein historischer Schriftsteller des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir unbekannt ist, ob er noch lebt. Von seinen Schriften kenne ich:

Almanach de Rheims de l'an 1754, 24.

Histoire civile et politique de la ville de Rheims. Rheims, 1756, 1757, 12, drey Bände; aus den nachgelassenen Papieren des de la Sale.

L'Esprit de la Ligue ou Histoire politique de la France. Paris, 1767, 12, drey Bände; eben daselbst, 1771, 12.

Anquetin, (*Carl.*) aus Rouen, Pfarrer zu Lions la Foreſt, welcher 1716 zu Rouen starb. Man hat von ihm:

Dissertation sur S. Marie Magdalene pour prouver que Magdalene, Marie soeur de Marthe et la femme Pechereſſe sont trois femmes differentes. Rouen,

Rouen, 1699, 8; und unter dem Titel, Diſſertations ſur les trois Maries, Paris, 1699, 4. S. Journ. des Sav. 1699. Wider welche Trevet und le Maſſon ſchrieben.

Lettre au P. *Lamy* ſur la Femme pechereſſe. S. Journ. des Sav. 1700.

† *Anriquez*, (*Heinrich George*,) ein Spaniſcher Arzt. Seine Schrift de regimine cibi et potus erſchien zu Salamanca, 1594, 4, und zu Madrit, 1615, 8; die de perfecto Medico aber, zu Salamanca, 1594, 4, und in Spaniſcher Sprache, eben daſ. 1595, 4. Carrere Bibl. de la Med.

† *Anroux*, (*Nazarius.*) Er war um 1645 Miniſtre des Mathurins du Convent de S. Michel de Pontoiſe, und auf der Oraiſon funebre von 1652 heißt er Miniſtre du Convent de la ville d' Eſtampes. Sein Recit de la mort du Cardinal de *Rochefaucault*, erſchien zu Paris, 1645, 8; ſeine Oraiſon funebre de *Louis Petit* aber, eben daſelbſt, 1652, 4. Vermuthlich gehöret ihm auch die Apologie pour S. Anne et S. Joſeph mère et époux de la S. Vierge Marie, par le P. *Anroux*. Paris, 1662, 8.

Anſaldi, (*Anſaldus*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Florenz, war den 7ten Oct. 1651 geboren, ſtudierte zu Piſa, wo er auch Doctor ward, und die Rechtsgelehrſamkeit mit vielem Glücke mit den ſchönen Wiſſenſchaften verband. Er begab ſich hierauf nach Rom, ward einer der berühmteſten Advocaten daſelbſt, und erhielt verſchiedene Würden und Pfründen, und ſtarb als Auditor und Decanus der Rotá ſacrá den 7ten Dec. 1719. Seine Schriften ſind:

De Commercio et Mercatura Diſcurſus Legales. Rom, 1689, Fol. Genf, 1698, Fol. Cöln, 1718, Fol. welche im Jöcher irrig dem Franc. Anſaldi beygeleget worden.

Parere al Gran Duca intorno al preſtarſi giuramento a' Rei. Ohne Ort und Jahr, in 4.

La Creazione dell Vomo e l' Incarnazione del Verbo Eterno in ſette Canzoni, date in luce da *Giuſ. Averani*. Florenz, 1704, 4.

Deciſiones Rotae Romanae. T. I. Lucca, 1704, Fol. vermehrt, Rom, 1711, Fol. An der Ausgabe des zweyten Theiles hinderte ihn der Tod.

Penſieri raccolti nella Meditazione delle dieci giornale degli Eſercizj Spirituali di S. *Ignazio Lojola*, diſteſi in X Canzoni. Florenz, 1711, Fol.

Il Trionfo della Fede. Florenz, 1717, Fol. welches aus 26 Geſängen beſtehet. Mazzuchelli Scritt.

Anſaldi, (*Antonius*,) S. Anſaldi, (Gerh.)

Anſaldi, (*Carl Auguſtinus*,) ein Dominicaner, und des folgenden Caſti Innocentii Bruder, welcher den 23ten Sept. 1711 zu Piacenza geboren war, ſich anfänglich den Rechten widmete, aber unvermuthet in den Dominicaner-Orden trat, die Philoſophie zu Mailand und Bologna und die Theologie zu Venedig lehrte, und ſich zugleich im Predigen hervor that. Er lebte noch 1767 und ſchrieb:

Einige einzeln gedruckte Predigten.

I mille verſi latini di S. *Proſpero* di Aquitania contro Semipelagiani, tradotti in verſi Italiani, mit dem Lateiniſchen Texte. Venedig, 1753, 8. Paitoni Bibl. Mazzuch. Scritt.

Anſaldi, (*Caſtus Innocentius*,) ein gelehrter Italiäniſcher Dominicaner, und des vorigen Bruder, welcher zu Piacenza den 7ten May 1710 geboren war, 1726 zu Breſcia in den Dominicaner-Orden trat, in verſchiedenen Klöſtern ſeines Ordens, und beſonders zu Bologna und Rom ſtudierte, ſich aber wegen ſeiner lebhaften Gemüthsart und Abneigung von der ſcholaſtiſchen Theologie, manchen Verdruß erweckte. Er ward hierauf 1735 nach Neapel geſchickt, die Philoſophie daſelbſt zu lehren, ward aber nach drey Jahren von ſeinem General nach Bologna gefordert, Statt deſſen er in das Venetianiſche ging, aber endlich von dem Papſte mit ſeinen Obern ausgeſöhnet, und 1745 zum Lehrer der Theologie zu Breſcia, 1750 aber zum Lehrer derſelben zu Ferrara, und einige Jahre darauf zum Profeſſor zu Turin ernannt ward, wo er 1772 noch lebte. Ob er ſeitdem mit Tode abgegangen iſt, iſt mir unbekannt. Seine Schriften ſind:

Patriarchae *Joſephi* Religio a criminationibus *Baſnagii* vindicata. Neapel, 1738, 8; Venedig, 1741, 8; Breſcia, 1748, 8; auch in den Opuſc. ſcientif. e filol. Th. 23.

De vetteri Aegyptiorum idololatria ac moribus, editio II et aucta; in den Opuſc. ſcientif. e filol. Th. 23.

De inopia veterum monumentorum pro copia Martyrum dignoſcenda, adv. *Dodwellum*. Mailand, 1740, 8.

De traditione Principiorum Legis naturalis. Mailand, 1742, 4.

De Diis multarum Gentium Romam evocatis ſ. de obtinente olim apud Romanos Deorum Praeſidum in oppugnationibus urbium evocatione. Breſcia, 1743, 8.

De Martyribus ſine ſanguine altera adv. *Dodwellum* diſſ. Mailand, 1744, 8. Alle beyde zuſammen, Venedig, 1756, 4.

De forenſi Judaeorum buccina. Breſcia, 1745, 4.

Herodiani Infanticidii vindicatio. Accedit diſſ. de loco *Johannis* aliter atque habet vulgata a nonnullis Patribus lecto. Breſcia, 1746, 8. Da Petr. Barzani dagegen ſchrieb, ſo antwortete ihm Anſaldi in der folgenden Schrift.

De authenticis S. Scripturarum apud SS. Patres lectionibus. Verona, 1747, 4.

De futuro ſeculo ab Hebraeis ante captivitatem cognito adv. *Jo. Clericum*. Mailand, 1748, 8.

De Diptycho Quiriniano ep. ad *Quirinum*; in der Raccolta d' Opuſc. ſcientif. e filol. Th. 40.

De Diptycho Quiriniano Epiſt. ſecunda. Breſcia, 1749, 4; auch in der Raccolta Th. 42.

De Hercule Tarſenſi in viridi Jaſpide inſculpto ep. Breſcia, 1749, 4.

Zwey zu Ferrara 1750 und 1751 gehaltene Reden.

De Baptiſmate in Spiritu S. et Igni. Mailand, 1752, 4.

De ſacro et publico apud Ethnicos pictarum tabularum cultu. Venedig, 1755, 4; Turin, 1768, 4.

Vindiciae Maupertuiſianae, gegen Tanotti. Turin, um 1756; auch Italiäniſch in der Raccolta di trattati concernenti alla Religione naturale, Venedig, 1756, 4. Von dem zwiſchen ihm und Tanotti über das moraliſche Grundgeſetz des Hrn. Maupertuis entſtandenen Streite S. Annali letter. d'Ital. 1756, S. 185 f. Mazzuch. Scritt. wo doch ſeine Schriften nur bis 1752 angezeiget werden können.

Trattato della ſperanza di rivedere i cari noſtri nell' altra vita. Turin, 1772, 8.

† *Anſaldi*, (*Franciſcus*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter. Er hieß nicht Franciſcus Anſaldi mit dem Zunahmen de Anſaldis, wie im Jöcher verſichert wird, ſondern führete den erſtern Nahmen allein. Er war von S. Miniato in Toscana. Sein Werk de Jurisdictione erſchien zu Lyon, 1643, Fol. ſeine Conſilia aber, eben daſ. 1645, Fol. Die Schrift de Commercio et Mercatura gehöret nicht ihm, ſondern Anſaldo Anſaldi zu. Mazzuch. Scritt.

† *Anſaldi*, (*Gerhard.*) Im Jöcher iſt zwar nach Ant. Saldanus verwieſen; da dieſes aber nur ſein angenommener Nahme iſt, ſo gehöret er eigentlich hierher. Er war zu Palermo in Sicilien 1654 geboren, trat in den Franciscaner-Orden, und beſchäftigte ſich vorzüglich mit der Dichtkunſt, daher er nicht allein ein Mitglied mehrerer Akademien war, ſondern auch die Akademie de' Raminghi in dem Kloſter S. Valentino ſtiftete. Er ſtarb den 4ten Nov. 1692, und hinterließ:

L'Innocenza vindicata, Azione Regi-Comica. Rom, 1682, 12; unter dem Nahmen Antonio Soldani.

I Sogni d'Euterpe, Saggio primo. Trapani, 1684, 12; unter dem Nahmen Antonio Anſaldi.

Il Trionfo della Coſtanza ſpiegato nel Martirio de S. *Lorenzo*, Dialogo. Trapani, 1685, 4.

Chi non ſa fingere, non ſa vivere. Cremona, 1688, 12.

Handſchriftlich hinterließ er: Sogni d'Euterpe P. II. La vita di S. *Bruno*, Veſcovo di Segni. Mazzuch. Scritt.

† *Anſaldi*, (*Johannes Antonius.*) Er war aus Genua, ging aber zu dem Herzog von Savoyen über, der mit der Republik im Kriege verwickelt war, und ward von demſelben in den Grafenſtand erhoben, und zu ſeinem Geſandten an den Papſt Urban 8 ernannt. Er ſtarb 1640. Seine Schriften ſind:

Carmina in laudem *Aug. Pinelli* Ducis Genuenſium; in einer Sammlung anderer Gedichte, Genua, 1609.

Rime. Turin, 1619. 8.

Poema del Suſanitide. Turin.

La Zenobia Regina d'Armenia, Tragedia, (in verſi.) Turin, 1626, 8.

S. Caterina, Tragedia S. (in verſi.) Turin, 1626, 12.

Salmi penitenziali tradotti; handſchriftlich zu Rom. Mazzuchelli Scritt.

† *Anſalonius*, Ital. *Anſalone*, (*Anton.*) Er lebte um 1637, folglich im 17ten Jahrhunderte. Sein Cavalier deſcritto in tre libri erſchien zu Meſſina, 1629, 4; und ſein Torneo a piede, eben daſ. 1637, 4. Mazzuch. Scritt.

Anſalone, (*Franciſcus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Meſſina, welcher Vita, Martirio e traslazione della Vergine S. Agata, Venedig, 1565, 8 herausgab, worauf es zu Palermo, 1644, 8, wieder aufgelegt ward. Mazzuch. Scritt.

† *Anſalonius*, (*Jordan*) Auch ſeine Ueberſetzung von Ferd. Caſtilli Vitis SS. ord. Praedic. iſt nicht gedruckt, ſondern befindet ſich handſchriftlich in dem Dominicaner-Kloſter zu Sevilla. Mazzuch. Scritt.

Anſalone, (*Petrus*,) ein Minorit aus Meſſina, welcher 1605 geboren war, verſchiedene Würden in ſeinem Orden bekleidete, und 1672 ſtarb. Man hat von ihm:

Sua de familia relationem. Venedig, 1662, Fol.

Meſſina che riſponde all' Emula nelle ſue mal penſate richieſte. Florenz, 1671, 4; unter dem Nahmen Franc. Politi. Mazzuch. Scritt.

Anſalone, (*Petrus*,) ein Jeſuit in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

Il libro aperto, Geſu nella Paſſione. Neapel, 1696, 12.

L'Angelo dell' Apocaliſſi S. *Franceſco Saverio*. Eben daſ. 1700, 12.

Opere ſpirituali. Eben daſ. 1721, 4, zwey Bände.

Il Tempio di Maria. Eben daſ. 1740, 12. Mazzuch. Scritt.

Anſaloni, (*Sebaſtian*,) ein Philoſoph, Aſtronom und Dichter aus einer adeligen Familie in Palermo, welcher den 20ten Jan. 1523 geboren war, und den 31ten Jul. 1599 ſtarb. Er hinterließ:

Almanacco perpetuo, welcher unter ſeines Bedienten Rutilii Benincaſa Nahmen ſehr oft gedruckt worden, z. B. Venedig, 1668, 8.

Einige einzele Gedichte in verſchiedenen Sammlungen. Mazzuch. Scritt.

Anſart, ( ) ein Franzoſe, deſſen Philoctete ou voyage inſtructif et amuſant, avec des réflexions politiques, militaires et morales, zu Paris, 1737, 12, gedruckt worden.

Ansbertus, Kanzler des Kaiſers Arnulfi. S. Aspertus.

Ansbertus, Biſchof zu Rouen im 7ten Jahrhunderte. Er war zu Chauſt in Vexin aus einer adeligen Familie

Familie geboren, ward Secretär an dem Hofe eines Fränkiſchen Prinzen, ging aber zu Fontenelle in das Kloſter, ward 678 Abt zu Fontenelle, 683 Biſchof zu Rouen, und ſtarb den 9ten Febr. 695 in der Verbannung. Er hinterließ einige erbauliche Schriften, beſonders für Ordensgeiſtliche, welche aber verloren gegangen ſind. Hiſt. litter. de Fr. Th. 3, Fol. 646 fg.

Ansbertus, (*Ambroſius*,) S. Autpertus.

Anſcharius, S. Ansgarius.

† *Anſchel*, ein Rabbine. Außer der Ausgabe ſeiner Concordantiar. biblic. Cracau, 1584, 4, erwähnt Wolf in Bibl. Hebr. Th. 3, S. 130, auch einer Ausgabe, eben daſ. 1552, 4.

† *Anſcher*, ein Benedictiner-Abt um das Jahr 1108. Er war aus einer adeligen Familie in Ponthieu und zu Ferte' geboren, und trat 1076 zu S. Riquier (ehedem Centulum,) in den Benedictiner-Orden, ward 1096 Abt daſelbſt, und ſtarb den 25ten Julii 1136. Das Leben des heil. Angilberti beſtehet eigentlich aus zwey Schriften, deren eine das Leben, und die andere deſſen Wunder enthält, und von welchen ihm die letztere zugeſchrieben wird. Weitläuftiger handeln davon Mabillon in Act. SS. Saec. 4, und in Annal. Th. 6, und die Verfaſſer der Hiſt. litter. de Fr. Th. 11, S. 611.

† *Anſegiſus*, Abt zu Luxeu, (nicht zu Lobes) und Fontenelle. Sein Leben von einem ungenannten Mönche zu Fontenelle ſtehet bey den Bollandiſten T. 5. Jul. und in Mabillons Act. SS. Sec. 4. S. auch von ihm Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 217, f. Hiſt. litter. de Fr. Th. 4, S. 509 f. und von ſeiner Samml. der Capitularien eben daſ. S. 389 f. und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 565. Er war von vornehmen Fränkiſchen Aeltern unweit Lyon geboren, trat zu Fontenelle in den Benedictiner-Orden, und bekam wegen ſeiner Geſchicklichkeit von Carln dem Groſſen die Klöſter S. Sixti zu Reims und S. Menge zu Chalons ſur Marne zu regieren, worauf er 807 die Abtey Flans im Bisthum Beauvais, (nicht Lobins im Lüttichiſchen,) als eine Pfründe erhielt. Er war zugleich unter dem Eginhard Aufſeher der Kaiſerlichen Gebäude und ward zu verſchiedenen Geſandtſchaften gebraucht. Ludwig der fromme bediente ſich ſeiner gleichfalls zu den wichtigſten Geſchäften, und gab ihm 817 die Abtey Luxeu, und 823 die Abtey Fontenelle, ſo daß er drey Abteyen zugleich beſaß. Er ſtarb den 20ſten Julii 833, und hinterließ ein ſehr großes Vermögen. Er iſt der erſte, welcher eine Sammlung der Capitularien der Franzöſiſchen Könige in vier Büchern machte, welche bis auf das 13te Jahr Ludwigs des frommen gehet, und öffentliches Anſehen erhielt, auch 845 von dem Diacono Benedict zu Mainz ergänzt und fortgeſetzt ward. Beyder Arbeiten, welche zuſammen ſieben Bücher ausmachen, wurden zuerſt mit Viti Amerpachs Anmerkungen, Ingolſtadt, 1545, 8. (Fabricii Bibl. Gr. B. 11, S. 85,) und gleich darauf von Joh. du Tillet zu Paris, 1548, 12, (aber nicht vollſtändig,) heraus gegeben, worauf Joh. Herold ſie mit in ſeine Originum et Germanic. antiquitatt. libros, Baſel, 1557, Fol. aufnahm. Eine beſſere Ausgabe gab Pet. Pithöus, Paris, 1588, 8, und eine noch beſſere, deſſen Bruder Franc. Pithöus, Paris, 1603, 8 heraus, welche Friedr. Lindenbrog in ſeinem Cod. leg. antiq. Frankfurt, 1613, und Goldaſt in ſeinen Conſtitutt. Imperial. 1613, abdrucken ließ. Einzeln ward dieſe Ausgabe zu Paris, 1620, und cum notis *Jac. Sirmondi*, eben daſelbſt, 1623, 1640 und 1653, 8, wiederhohlet. Weil aber der Text noch immer ſehr fehlerhaft war, ſo beſorgte Steph. Baluzius eine beſſere Ausgabe in ſeinen Capitul. 1677, nach welcher dieſe Sammlung auch in Pet. Georgiſch Corp. Jur. Germ. ant. ſtehet.

Anſelme und *Anſelmi*, S. in *Anſelmus*.

Anſelmi, (*Cäſar*,) aus Bologna, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Deſcrizione del Sacco di Breſcia fatto da Gaſton de Fois 1512, welche ſich in Ruſcelli Suppl. alla ſtoria di Giovo, und bey des Elia Cavriolo Iſtorie Breſciane befindet.

Preſa e il ſacco di Ravenna dato da' Franceſi, e la morte di Gaſton de Fois; in des Ruſcelli bereits gedachten Werke. Mazzuch. Scritt.

Anſelmi, (*Cyrus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Padua, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Proſe e Rime. Padua, 1649, 12.

Il Perſildo. Eben daſ. 1650, 12. Mazzuch. Scritt.

Anſelmini, ein Auguſtiner von Trevigio in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Infanzia del Salvatore, ſua vita, miracoli, e paſſione, Rom, 1541, 8, in Verſen hat. Mazzuch. Scritt.

† *de Anſelmis*, (*Jmerius.*) Er lebte um 1501. Außer den Diſcurſ. ſuper Epiſtolis Pauli, legt ihm Ariſt noch Diſcurſus ſuper Evangeliis Tom. III, und de ſtatu religioſo et claustrali bey. Man weiß aber nicht, ob dieſe Schriften gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Anſelmo, (*Anton*,) S. Anſelmus.

Anſelmus, Mönch zu Bec, S. Anſelmus, (Slavius.)

† *Anſelmus*, Erzbiſchof von Canterbury. Sein Leben von einem Ungenannten e Mſto Biblioth. Victorianae ſtehet vor Gerberons Ausgabe ſeiner Werke. Des Mönches Eadmeri lib. II. de vita S. *Anſelmi* befinden ſich in Surii Act. SS. bey den Bollandiſten T. II. April. in Anſelmi Opp. von 1721, und vermehrt in Whartons Anglia S. Th. 2. bey welchem letztern auch Joannis Sarisberienſis liber de vita S. *Anſelmi* angetroffen wird. Außer dem, und außer den bekannten Werken von Kirchen-Scribenten, handeln von ihm umſtändlicher Andr. Rameri in Iſtoria panegirica di S. *Anſelmo*, Modena, 1693 — 1706, 4, vier Theile; Ziegelbauer in Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 72 f. Mazzuch. in Scritt. Ital. Baile in Dict. die Biographia Britann. Th. 1, S. 205 — 215, der neuen Ausgabe, die Hiſt. litter. de

Digitized by Google

France, Th. 9, S. 398 — 465, und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 4, S. 33 — 45.

Er ſtammete aus einer adeligen Familie in Piemont her, und war 1033 zu Aoſta geboren. Da ſein Vater ihm nicht erlauben wollte, in den Mönchsſtand zu treten, ſo gerieth er auf Ausſchweiffungen, ſchweiffete eine Zeitlang in der Irre herum, und ging endlich 1060 zu Bec in der Normandie in das Kloſter, wo er ſich durch ſeinen Fleiß ſehr bald ſo ſehr hervorthat, daß er auch 1063 nach Lanfranci Abreiſe zum Prior des Kloſters erwählet ward, und ſich nunmehr angelegen ſeyn ließ, die Rechte der ſo ſehr verkannten Vernunft wieder herzuſtellen, und die Philoſophie und Theologie mit ihr auszuſöhnen. Er ſtellete die ganz vergeſſene Metaphyſik wieder her, und der Carteſianiſche Beweis von dem Daſeyn Gottes aus dem Begriffe des vollkommenſten Weſens rühret von ihm her, ſo wie er auch einer der vornehmſten war, der die Geheimniſſe der Religion aus der Vernunft zu erklären ſuchte. 1078 ward er Abt des Kloſters Bec, und da er wegen der Güter deſſelben mehrmahls nach England reiſen mußte, wo ſeine Schule ohnehin ſchon bekannt war, ſo machte er ſich daſelbſt ſo beliebt, daß auch König Wilhelm der Rothe auf Verlangen ſeines Hofes ihm 1093 das Erzbisthum Canterbury übertragen mußte. Allein ſein gutes Vernehmen mit dem Könige war von kurzer Dauer, und das Mißverſtändniß ging ſo weit, daß auch Anſelm 1697 das Königreich verließ, und nach Rom ging, worauf er ſich bis zu des Königes Tode, welcher 1100 erfolgte, in Italien aufhielt, und einigen Kirchenverſammlungen beywohnte. Heinrich I erlaubte ihm wieder nach England zu kommen, worauf er 1102 die Synode zu London hielt, aber ſich wegen der Inveſtitur ſehr bald wieder mit dem Könige entzweyete, daher er 1103 von neuem nach Rom ging, bis die Sache endlich durch die Vermittelung des Papſtes beygeleget ward. Anſelm kehrete hierauf 1106 wieder nach Canterbury zurück, ſtarb aber bald darauf den 21ſten April 1109. Seine Schriften ſind:

I. Aechte Schriften.

Monologium ſ. ſoliloquium, eine metaphyſiſche Schrift, von dem Daſeyn und Weſen Gottes; auch in des Cardinal Aguirre Theologia *Anſelmi* commentariis et diſputationibus illuſtrata, Salamanca, 1679, — 1681, Rom, 1688, 1690, drey Bände in Fol.

Proſloquium ſ. Alloquium, eben deſſelben Inhaltes.

Liber apologeticus contra *Gaunilonem*, reſpondentem pro inſipiente; eine Vertheidigung der vorigen Schrift.

Liber de fide Trinitatis et de incarnatione verbi, contra blasphemias *Ruzelini*, ſ. *Roſcelini*.

De proceſſione Spiritus ſancti contra Graecos.

Dialogus de caſu Diaboli.

Cur Deus homo, libri II.

De concepta virginali et peccato originali.

Dialogus de veritate.

De voluntate; welche Schrift in den ältern Ausgaben ſeiner Werke nicht befindlich iſt.

De libero arbitrio; bey den Opuſc. ſelect. *Auguſtini*, Löwen, 1648, 4.

De concordia praeſcientiae et praedeſtinationis, nec non gratiae Dei cum libero arbitrio.

De III *Waleranni* Nuenburg. epiſcopi quaeſtionibus, ac praeſertim de azymo et fermentato.

Ad *Waleranni* quaerelas de ſacramentorum diverſitate reſponſio.

De presbyteris concubinariis ſ. offendiculum ſacerdotum.

De nuptiis conſanguineorum.

Dialogus de grammatico; über die Dialektik.

Liber de voluntate Dei.

Homiliae XVI, deren doch vermuthlich noch mehrere handſchriftlich vorhanden ſind. Sermo de vita aeterna erſchien mit *S. Pacomii* regula ed. *Achille Statio*, Rom, 1575, 8.

Exhortatio ad contemtum temporalium et deſiderium aeternorum.

Admonitio morienti.

Liber Meditationum XXI, welche doch nicht alle von ihm ſind, dagegen einige derſelben dem Auguſtin beygelegt worden. S. davon die Hiſt. litter. de Fr. Th. 9, S. 429, f. Sie ſind mit des Auguſtini Soliloquiis und andern ähnlichen Arbeiten ſehr oft zuſammen herausgegeben worden, z. B. zu Ende des 15ten Jahrhundertes ohne Jahr und Ort, in 4; Paris, 1510, 16, und 1521, 8; Venedig, 1512, 8, 1553, 1568, 12; Lyon, 1578, 8; ed. *Henr. Sommalio*, Douai, 1607, 1608, 1613, 1632, 8; Lyon, 1609, 1615, 1616; Rouen, 1616; Antwerpen, 1616, 1617; Mainz, 1616; Paris, 1626, 1634, 1646; Amſterdam, 1631, 1649; Lyon, 1660. In welchen Ausgaben doch nur einige ſeiner Meditationum befindlich ſind. Die Franzöſiſchen, Deutſchen und Engliſchen Ueberſetzungen, werden in der Hiſt. litter. de Fr. l. c. S. 433 angezeiget. Italiäniſch gab ſie Nic. Aurifico Buonfigli mit ähnlichen Betrachtungen anderer, Venedig, 1584, 1596, 12 heraus.

Orationes LXIV, eigentlich Gebetsformeln, welche mit den vorigen zugleich heraus gegeben und überſetzt worden. Einzeln gab der Cardinal Aguirre ſie zu Rom, und Verona, 1726, 12 heraus.

Hymni et Pſalterium de S. Virgine; welche doch noch zweifelhaft ſind.

Epiſtolae, welche in der neuen Ausgabe vier Bücher ausmachen; außer welchen aber ſich bey dem Martene, Baluzius, Uſſer in Epp. Hibernic. Tengnagels Monum. in Labbe Concil. und Pommeraji Concil. u. ſ. f. noch einige befinden, andere aber noch handſchriftlich vorhanden ſind. S. die Hiſt. litter. de Fr. l. c. S. 436 f.

De Pace et concordia.

Sermo de paſſione Domini.

Tractatus aſceticus, zuerſt bey dem d' Achery in Spicil. Th. 3.

Oratio

Oratio dicenda ante communionem, in Mabillons Anal.

Verſus de Praedeceſſore ſuo *Lanfranco*, in Mabillons A&. SS. Sec. 6, und in der Bibl. PP. Lugd.

2. Untergeſchobene Schriften.

Poema de contemtu mundi, welches nach der Hiſt. litter. de Fr. dem **Roger von Caen** zugehöret.

Elucidarium ſ. dialogus ſummam chriſtianae Theologiae complexus, ed. *Rud. Agricola* jun. Wien, 1515, 4, (S. Janoʒki von der Zaluſk. Bibl. Th. 2, S. 131;) ed. *Cl. d' Eſpence*, Paris, 1559 oder 1560, 8; eben daſ. 1586, 8. Es wird bald dem Lanfranc, bald dem Wilhelm von Coventry, bald auch dem Honorius von Autun zugeſchrieben.

Planctus ſ. Dialogus B. Mariae et Anſelmi de paſſione Domini; welches voll Ungereimtheiten iſt.

De menſuratione crucis.

Tractatus de conceptione B. Mariae Virginis.

Paſſio SS. Guineri, Fingaris, Pialae et ſociorum, in den A&. SS. ad 23 Mart.

Commentarii in Heptateuchum, in Hexaemerum, in Pſalmos, in Canticum Canticorum; wovon der letztere dem Anſelmus von Laon zugehöret.

Commentarius in Evangelium Matthaei. Antwerpen, 1551, 8, welcher von einigen dem Herväus, von andern aber Wilhelm Biſchof zu Paris beygeleget wird. S. Anſelmus von Laon.

De ſimilitudinibus ſ. de moribus humanis ed. *Henr. Sommalio*, Douai, 1605, 16, mit einigen Briefen Anſelmi und der Schrift de excellentia B. M. V. welche letztere dem Eadmer zugehöret.

Explanationes in omnes Epiſtolas Pauli et in aliquot Evangelia, ed. *Renato Chaſtaigner*, Paris, 1533, 1544, 1549, Fol. Venedig, 1547, 4, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) wovon Herväus Verfaſſer iſt.

De XIV animae ac corporis dotibus ſ. Beatitudinibus. Antwerpen, 1602, 12, mit Alberti M. Paradiſo animae.

De felicitate ſanctorum. Paris, 1639, 8; welches mit dem vorigen einerley, und des Mönches Eadmeri Schrift de beatitudine patriae caeleſtis iſt.

Mehrere werden in der Hiſt. litter. de Fr. l. c. angezeiget.

3. Ausgaben ſeiner Werke.

Opera et tractatus b. *Anſelmi*. Nürnberg von Caſp. Hochfeder auf Koſten Pet. Dannhäuſers, 1489, (S. Röderi Cat. libror. Norib. impreſſ.) 1491, Fol. eben daſ. 1494, Fol. S. Sinceri Nachr. S. 21. Eine ältere Ausgabe, Antwerpen, 1481, welche Maittaire anführet, iſt noch ſehr ungewiß.

Opuſcula b. *Anſelmi* Archiep. Cantuarenſis. Ohne Jahr und Ort, in 4. S. Clement Bibl. cur. und Hamb. zuverl. Nachr. l. c. S. 40.

Omnia divi *Anſelmi* opera — opera *Antonii Democharis* nunc primum reſtituta. Paris, 1544, Fol. eben daſ. 1549, Fol. wovon die Ausgabe Venedig, 1568, Fol. vielleicht nur ein Nachdruck iſt. Hamberger l. c.

Opera b. *Anſelmi* Cantuar. ed. *Simone Fontanio*. Paris, 1544, mit der vorigen in einem und eben demſelben Jahre, Fol. Siehe die Hiſt. litter. de Fr. l. c. S. 461.

Anſelmi Cantuar. opera omnia. Cöln, 1560, Fol. eben daſ. 1573, Fol. S. Hiſt. litter. de Fr. l. c. S. 462.

Anſelmi opera omnia, — ſtudio et opera *Jo. Picardi*. Cöln, 1612, Fol. Hiſt. litter. de Fr. S. 462; Hamberg. S. 42.

Anſelmi opera omnia — ed. *Theoph. Renaudot.* Lyon, 1630, Fol. Baumg. Hall. Bibl. B. 7. S. 293 f. Hiſt. litter. de Fr. S. 463.

Opera b. *Anſelmi* Cantuar. ed. *Gabr. Gerberon.* Paris, 1675, Fol. eben daſ. 1721, Fol. S. Hiſt. litter. de Fr. S. 462; Hamberg. S. 43.

Anſelmus, Abt zu S. Emmeran, in Regensburg, aus der adeligen Familie Godin de Pampezo. Er war den 11 May 1677 geboren, ward 1725 Abt, wurde 1731 mit allen ſeinen Nachfolgern an der Abtey in den Reichs-Fürſtenſtand erhoben, und ſtarb den 21ten Sept. 1742. Er hinterließ:

Beſchreibung des Lebens, der Marter und Wunderzeichen S. Emmerammi. Regensburg, 1726, 8.

Ratisbonam politicam oder Staatiſch-Kloſterlich-Kirchiſch- und Heilig-Regensburg. Regensburg, 1729, 4. (Trin.)

Anſelmus, mit dem Zunahmen Flavius, S. Anſelmus, (Flavius.)

† *Anſelmus*, ein Franciscaner. Caſpar Barth behauptet in ſeinen Anmerkungen zum Robertus, in Ludwigs Reliq. Th. 3, S. 116, daß Anſelmus älter ſey, als die Jahrzahlen 1507 und 1508 bey dem Caniſius geben, und verſpricht, an einem andern Orte davon zu handeln. Ob ſolches geſchehen, iſt mir unbekannt. Indeſſen iſt Caniſius nicht der erſte und einige, welcher den Anſelmus heraus gegeben hat, indem deſſen apertior deſcriptio terrae ſanctae et urbis Hieruſalem bereits der Ausgabe der Cosmographie Ptolemäi von Johann von Stobnicza, Cracau, ohne Jahr, aber um 1515, 4, beygefüget worden. Janoʒki von der Zaluſk. Bibl. Th. 2, S. 124.

† *Anſelmus*, Abt zu Gemblours. Er ſtand vorher den Schulen zu Hautvillier und Lagni vor, und ward um 1113 Abt zu Gemblours, welche Würde er über 23 Jahr bekleidete, und ſich beſonders um die Bibliothek ſeines Kloſters verdient machte. Hiſt. litter. de Fr. Th. 9, S. 100. Seine Fortſetzung des Chronici *Sigeberti* (welche bis 1136 gehet, worauf er 1137, nicht 1135, ſtarb,) ſtehet in Aub. Miräi Ausgabe des Sigebert Antwerpen, 1608, 4, und in Piſtorii Scriptt. der Struviſchen Ausgabe.

† *Anſelmus*, Biſchof zu Havelberg. Er war des Grafen Otto des Reichen von Aſcanien, und Markgrafen

ſen von Soltwedel dritter Sohn, ſtand dem Bisthume Havelberg von 1126 bis 1154 vor, in welchem Jahre er Erzbiſchof zu Ravenna ward, und 1158, (nicht 1154,) ſtarb. Lenzens Stiftshiſt. von Havelb. Hamb. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 222.

† *Anſelmus*, von Laon, oder Scholaſticus. Er war Anſelmi Erzbiſchofs zu Canterbury Schüler zu Bec, und fing um 1076 an, die Theologie zu Paris zu lehren, um welche Zeit auch die daſige Univerſität ihren Anfang nahm, wozu er und Manegold das meiſte beytrugen. Gegen das Ende des Jahrhundertes ward er nach Laon berufen, wo er den Unterricht in der Theologie mit dem größten Beyfalle fortſetzte. Abälard kann wohl nicht für ſeinen Schüler gehalten werden, weil er zwar nach Laon kam, Anſelmum zu hören, aber bey ſeinem lebhaften Witze den ernſthaften und vielleicht pedantiſchen Theologen ſehr bald verachten lernete. Anſelm ſtarb den 15ten Julii, (nicht Junii,) 1117.

Seine Gloſſa interlinearis in V. et N. T. welche in den mittlern Zeiten ſehr hoch geſchätzet wurde, wie aus den vielen davon vorhandenen Abſchriften erhellet, iſt von einigen Gilberto von Auxerre beygeleget worden. Sie ward mit des Walafrid Strabo (im Jöcher heißt es mit Hugonis a S. Caro Gloſſen,) Randgloſſe gleich nach Erfindung der Buchdruckerkunſt überaus häufig gedruckt. S. Strabo (Walafr.) Die beſte Ausgabe iſt indeſſen die Antwerper, von 1634.

Seine Enarrationes in Cantica Canticorum et in Apocalypſin gab Simon Fontaine zuerſt unter des unſrigen Nahmen zu Paris, 1549, heraus, nachdem ſie bisher für Anſelmi von Canterbury Arbeit waren gehalten worden. Deſſen ungeachtet wurden ſie in den Ausgaben des letztern, Coln, 1573, und 1612 ihm wieder zugeſchrieben.

Sein Commentarius in Matthaeum et Joannem, der auch mit unter Anſelmi von Canterbury Werken gedruckt worden, erſchien auch einzeln, Antwerpen, 1651, 8.

Handſchriftlich fand Sander in der Bibliothek zu S. Amand noch: Flores ſententiarum ac quaeſtionum magiſtri *Anſelmi* et *Radulphi* fratris ejus.

Ein Brief von ihm ſtehet in d' Achery Anmerkungen zum Guibert von Nogent. Weitläuftig handelt von ihm die Hiſt. litter. de Fr. Th. 10, S. 170—189, die aber der im Jöcher ihm beygelegten Homilien nicht gedenkt, und kürzer Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 4, S. 76. Siehe auch im folgenden Anſelmus Peripateticus.

† *Anſelmus*, Biſchof von Lucca. Die Legende eines Ungenannten von ſeinem Leben ſtehet außer Tengnagels Monum. auch in Georg Serpilii Scriptt. Bibl. Th. 8, in den Act. SS. T. 2. Mart. in Mabillons Act. SS. ſec. 6. und in Greterſers Opp. Th. 6. Auch Wadding gab ſie 1657 mit Anmerkungen heraus. Außer den im Jöcher bereits angeführten Schriften handeln von ihm Ziegelbauer in Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, paſſ. Mazzuch. in Scritt. Ital. und die vielen daſelbſt angeführten Schriftſteller, Argelati in Bibl. Mediol. und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 788 f. Sein Geburtsort iſt noch ungewiß, indem einige ihn zu einem Mantuaner, andere aber zu einem Mailänder machen. Daß er Baduarius geheiſſen, oder vielmehr aus der adeligen Familie Badagio geweſen, wird gleichfalls nur gemuthmaßet. Seine Schriften ſind:

Contra *Guibertum* Antipapam pro *Gregorio* VII libri II; in Caniſii Lect. ant. in Morelli Suppl. Bibl. PP. in den Cölner und Lyoner Bibl. PP. und in Roccaberti Bibl. Pontif.

Collectanea ex variis auctoribus eccleſiae facultates non eſſe in poteſtate Regis aut Caeſaris; beym Caniſius, und in der Lyoner Bibl. PP. Th. 18.

Meditatio in orationem dominicam, in Ave Maria, ſuper Salve Regina, et de geſtis Dni. noſtri J. C. welche vier Wadding 1657 heraus gab, worauf ſie der Lyoner Bibl. PP. Th. 27 einverleibet wurden. Oudin ſpricht ſehr verächtlich davon, und verſichert, daß die drey erſten unter Magiſtri Martini de Magiſtris Nahmen zu Paris, 1521, 4 heraus gekommen wären. Die dritte Schrift ſuper Salve Regina iſt in den ältern Zeiten mehrmahls dem heil. Bernhard beygeleget worden.

Epiſtolae II, (nicht liber epiſtolarum ad diuerſos;) deren eine in Tengnagels Monum. und die andere im Chron. Virdun. ſtehet. Beyde befinden ſich auch in des P. Rota Memorie di S. *Anſelmo*.

Oratio ad conſolationem dominae comitiſſae *Mathildis*, und Oratio ad corpus Chriſti quam dicta domina dicebat, quando communicare debebat; in des P. Rota Memorie.

Collectionis Canonum libri XIII. deren ſich Gratian bediente, und wovon noch hin und wieder viele Handſchriften vorhanden ſind. Da verſchiedene Decrete darin vorkommen, welche erſt nach ſeinem Tode erſchienen ſind, ſo hat man gezweifelt, ob die ganze Sammlung auch von ihm ſey. Allein da dieſe ſpätern Decrete in mehrern Handſchriften fehlen, ſo ſind ſie als fremde Zuſätze zu betrachten. Gedruckt iſt davon noch nichts, als einige Fragmente in Lucä Holſtenii Collectione Romana bipartita, Rom, 1662, 8; obgleich Wadding und d' Achery die ganze Sammlung heraus zu geben verſprachen. Die von einigen dem berühmten Antonio Agoſtini zugeſchriebene Ausgabe iſt vermuthlich nicht vorhanden.

Commentaria in Pſalmos und in Threnos Jeremiae, welche vermuthlich verloren gegangen ſind.

† *Anſelmus*, Canonicus zu Lüttich. Er war aus einem adeligen Geſchlechte, und war nicht bloß Canonicus zu Lüttich, ſondern um 1055 bereits Dechant des Domſtiftes zu Lüttich, nicht aber zu Namur. Von ſeiner Geſchichte der Biſchöfe zu Lüttich, in welcher er in

Anſehung

Anſehung der ältern Zeiten dem Abt Heriger folgte, befand ſich noch vor kurzem eine ſehr vollſtändige Abſchrift, welche bis an die Zeiten Anſelmi ſelbſt reicht, bey dem Baron de Craſſier zu Lüttich. Gedruckt hat man ſie nur ſehr unvollkommen. Was ſich davon in des Chapeaville Hiſt. Leodienſ befindet, iſt nur ein verſtümmelter, und mit des Aegidii von Orval Zuſätzen vermiſchter Auszug; Martene und Durand aber haben in der Ampliſſ. Collect. Th. 4. nur den zweyten Theil des Werkes abdrucken laſſen, nicht das ganze Werk, wie es in Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 760 heißt. Hiſt. litter. de Fr. Th. 7, S. 472 f.

† *Anſelmus*, Biſchof zu Marſico nuovo, in Principato citra, (nicht Abruzzo,) im Neapolitaniſchen. Ughelli läßt ihn freylich um 1200 leben, allein Paul Scaliger behauptet in der Cölniſchen Ausgabe ſeiner Vaticiniorum, daß er ſelbige um 1278 aufgeſetzt habe. Seine Weiſſagungen ſind mit des Abtes Joachim ſeinen vermiſcht, und es läßt ſich nicht ſo leicht behaupten, was jedem davon zugehöret. Sie ſind ſehr oft gedruckt worden; eine der beſten Ausgaben iſt Paul Scaligers, welche zuerſt in ſeinen Miſcellaneis, Cöln, 1570, 4, erſchien. Eine andere Lateiniſche Ausgabe mit einer Italiäniſchen Ueberſetzung und Anmerkungen, veranſtaltete Pasqualino Regiſelmo, Venedig, 1589, 4, welche eben daſelbſt, 1600, 4, wieder aufgelegt ward. Die Italiäniſche Ueberſetzung allein erſchien zu Ferrara, 1593, 8, und zu Venedig, 1646, 4. Lateiniſch ſtehen ſie auch in Wolfs Lection. memorab. Th. 1, S. 444. Mazzuch. Scritt. Cat. Bibl. Bünav.

Anſelmus Olornienſis, oder von Oleron, in Guienne, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein furchtbarer Feind aller Hexen und Zauberer war, und über 1200 Perſonen dieſer Art aus des Teufels Klauen geriſſen haben ſoll, aus welcher großen Praxi denn folgendes Werk erwuchs:

Experimentales demonſtrationes intellectus, viſus, auditus et tactus in Sagos, et Sagas. Paris, 1673, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Anſelmus Peripateticus, ein unbekannter Philoſoph, welcher Sanctae Mediolanenſis eccleſiae filius heißt, und nur aus folgenden zwey in in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindlichen Handſchriften bekannt iſt: Rhetorimachiae libri III aus dem 12ten Jahrhunderte, und Epiſtola ad Drogonem Magiſtrum et eius Diſcipulos de logica diſputatione in Gallia habita. Anſelmus von Laon kann es, wie in Hiſt. litter. de Fr. Th. 10, S. 189 vermuthet wird, um des Beyſatzes, eccleſiae Mediolanenſis filii willen nicht ſeyn. Eher könnte es Anſelmus Biſchof von Lucca ſeyn, welcher aus Mailand gebürtig geweſen ſeyn ſoll, ſich aber, ſo viel man weiß, mit der Philoſophie nicht abgegeben hat. Es ſcheinet alſo wohl eine von allen übrigen bekannten Anſelmis verſchiedene Perſon zu ſeyn, obgleich weder Mazzuchelli noch Argelati ſeiner gedenken.

† *Anſelmus*, ein Benedictiner zu S. Remi zu Rheims. Man weiß weiter nichts von ihm, als daß er für ſein Zeitalter nicht ungelehrt war, und um 1049 und 1056 lebte. Er ſchrieb auf Befehl des Abtes Herimar Hiſtoriam dedicationis S. Remigii apud Remos, a. 1049 factae, a Leone IX Papa, welche eigentlich aus ſechs Stücken beſtehet, der Beſchreibung des Baues der neuen Kirche, der Reiſe des Papſtes Leo 9, deren im Jöcher allein gedacht wird, der Beſchreibung der Einweihung, des gleich darauf gehaltenen Concilii, und der bey der Einweihung vorgefallenen Wunderwerke. Die Reiſe des Papſtes ſtehet, doch ohne des Verfaſſers Nahmen, ſchon in Baronii Annal. Th. 11, app. S. 1055 f. Das Ganze aber befindet ſich in den Act. SS. ad 19. Apr. in der Collect. Concil. Th. 9, am beſten aber in Mabillons Act. SS. Th. 8. Hiſt. litter. de Fr. Th. 7, S. 477 f. wo zugleich gemuthmaßet wird, daß Azelin Mönch zu Rheims, deſſen Gedicht an den Kaiſer Heinrich 3 Franc. Jurer in der Handſchrift beſaß, und welches eine Ueberſetzung der albernen Coena iſt, welche dem heil. Cyprian von Carthago zugeſchrieben wird, kein anderer als dieſer Anſelmus ſey. Das Gedicht ſoll nach Oudins Verſicherung mit einer Deutſchen gereimten Ueberſetzung, unter dem Nahmen eines gewiſſen Mauri, 1681 gedruckt ſeyn.

Anſelmus, Graf von Ribemont, ein Abkömmling der Grafen von Valencienne, der ſich ſo wohl durch Tapferkeit als auch durch Wiſſenſchaften hervor that. Er wohnte nebſt andern Herren dem Kreuzzuge in das gelobte Land von 1095 bey, wo er 1099 bey der Belagerung des Schloſſes Arcas bey Tripoli blieb. Er hatte ſowohl die Einnahme der Stadt Nicäa in Bithynien und den Marſch der Kreuzfahrer durch Romanien und Armenien, als auch die Eroberung der Stadt Antiochien und deren Folgen beſchrieben, von welchen aber nur noch die letzte Nachricht übrig iſt, welche ſich in des d'Achery Spicil. Th. 7 befindet. Hiſt. litter. de Fr. Th. 8, S. 496.

Anſelmus Scholaſticus, S. Anſelmus von Laon.

Anſelmus a Syracuſis, S. a Syracuſis.

† *Anſelmus de Virgine Mariae*, oder *Anſelmus Pariſienſis*, ein Auguſtiner. Er war 1625 zu Paris geboren. Eine Ekloge auf ihn ſtehet in dem Journal des Sav. 1694, ſein Leben aber vor ſeiner Hiſtoire genealog. beſonders der Ausgabe von 1726. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Le Palais d'Honneur, contenant l'Origine et l'explication des Armoiries, Deviſes, Tournois, des Ordres militaires, des Ceremonies aux ſacres, entrées, obſeques des Rois, et l'origine et progres des familles de France, de Lorraine et de Savoye. Paris, 1663, 4; eben daſ. 1668, 4. S. davon Lenglet Method. d'hiſt. in 4, Th. 4, S. 427.

Le Palais de la Gloire, contenant les Généalogies hiſtoriques des illuſtres Maiſons de France et de pluſieurs nobles Familles de l'Europe. Paris, 1664.

1664, 4; welches nicht bloß eine neue und verbeſſerte Auflage des vorigen iſt, wie es in Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 355 heißt. S. Lenglet l. c.

Hiſtoire généalogique et chronologique de la Maiſon royale de France et des grands Officiers de la Couronne. Paris, 1674, zwey Bände in 4; von Honoré de Caille, Sr. de Fourny vermehrt und verbeſſert, Paris, 1712, Fol. zwey Bände, von welcher Ausgabe ein ſehr verſtümmelter Nachdruck in Amſterdam, 1713, Fol. heraus kam, welcher ungefähr nur den ſechſten Theil des Werkes enthält, und auch den zweyten Theil der Annales de la Monarchie Francoiſe von Limmiers, Amſterdam, 1724, Fol. ausmacht. Dritte ſehr verbeſſerte und vermehrte Ausgabe von P. Ange de S. Roſalie, welche nach deſſen 1726 erfolgten Tode der Auguſtiner P. Simplicien beſorgte, Paris, 1726—1733, 9 Bände in Folio, worauf 150 und 100 Livres ſubſcribiret wurden, und woraus im Jöcher zwey verſchiedene Ausgaben gemacht worden. S. Lenglet l. c. S. 435, Clement Bibl. cur. Nach des P. Simplicien 1759 erfolgten Tode ſetzte der P. Alexis das Werk fort, und verſprach zwey neue Bände Zuſätze heraus zu geben. Le Long und Fontette.

La Science Heraldique. Paris, 1675, 4.

Die übrigen im Jöcher angeführten Schriften ſind nicht beſonders herausgekommen, ſondern Theile der vorigen.

† *Anſelmus*, oder vielmehr *Anſelmo*, (*Anton.*) ein Holländiſcher Rechtsgelehrter. Zu ſeinen Schriften gehöret noch: Placaten, Ordonnantien, Privilegien ende Inſtructien van der Hertogen van Brabant t' ſedent 't Jaer 1220 mitsgaders diverſe Tractaten Conſeder. Verbindeniſſen, Aliantien ende Concordaten. Antwerpen, 1648, vier Bände, in Fol. Cat. Bibl. Duboiſ.

† *Anſelmus*, (*Anton.*) Abt zu S. Sever, Königlicher Hofprediger, Geſchichtſchreiber der Königlichen Gebäude und Mitglied der Academie der Aufſchriften. Er war den 13ten Jan. 1652, (nicht 1632, wie es in dem Nouv. Dict. hiſtor. heißt,) zu Iſle-en-Jourdain, einer kleinen Stadt in Gascogne geboren, wo ſein Vater ein Wundarzt war. Er ſtudierte zu Toulouſe und that ſich frühe durch ſeine Beredtſamkeit und Dichtkunſt hervor, und erwarb ſich zu Paris den Ruhm eines der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit. Daß er ſchon 1723 geſtorben, wie es in den Trois Siecles liter. heißt, iſt zuverläſſig unrichtig, indem er ſich 1724 auf ſeine Abtey S. Sever, zu welcher Ludwig 14 ihn 1699 ernannt hatte, zur Ruhe ſetzte, aber nach dem noch zwey Reiſen nach Paris that. Nach dem Dictionaire des Predicateurs, dem Nouv. Dict. hiſtor. und Le Long und Fontette ſtarb er 1737 im 86ten Jahre ſeines Alters, nach Lamberts gel. Geſch. aber den 8ten April 1738. Seine Schriften ſind:

Odes, welche in den Schriften der Academie des Jeux Floraux zu Toulouſe ſtehen, worin er zwey Mahl den Preis erhielt.

Panégyriques des Saints et des Oraiſons funebres. Paris, 1718, 3 Bände in 8; wovon die Leichenreden vorher auch einzeln gedruckt waren.

Sermons pour l'Avent, le Careme, et ſur divers ſujets. Paris, 1731, vier Bände in 8, und ſechs in 12.

Verſchiedene Abhandlungen in den Mém. de l'Acad. des Inſcriptions, von 1724—1729, als: ſur les monumens qui ont ſupplée au defaut de l'Ecriture aux prémiers Hiſtoriens ſur ce que le Paganiſme a publié de merveilleux; ſur le Dieu inconnu des Atheniens; Diſſert. pour prouver que les Lettres ont été cultivées des les prémiers tems, principalement dans les Gaules; Reflexions ſur l'opinion des Sages du Paganiſme touchant la felicité de l'Homme. S. Eloge de l'Abbe *Anſelme* par Mr. de *Boze* in der Hiſt. de l'Acad. des Inſcript. Th. 14 in 4, Nouv. Dict. hiſtor. Lamberts gel. Geſch. Ludwigs 14, Th. 1, S. 318, Dict. des Prédicateurs.

† *Anſelmus*, (*Baptiſta.*) ein Medicus zu Genua. Seine Schriften ſind:

Breve Diſcorſo della Peſte. Genua, 1630, 4.

Opera nella quale ſi dichiara l'eſſenza della Peſte, nome, da che provenga etc. Eben daſ. 1638, 4.

Conſultatio pro illuſtr. Pellina Spinula. Bologna, 1643, 4. Mazzuch. Scritt.

Anſelmus, (*Bonifacius.*) ein Deutſcher Benedictiner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Hiſtoriſche Martyr-Crone der vornehmſten Heiligen Gottes auf jeden Tag des Jahres gerichtet. Augsburg, 1683, mit 60 Kupfern. (Wolfenm.)

Anſelmus, (*Cäſar.*) S. Anſelmi.

Anſelmus, Ital. *Anſelmi*, (*Cambio.*) ein Canonicus zu Florenz, General-Vicarius der Kirche zu Fieſole, und Conſultor des heil. Officii, lebte um 1650 und hinterließ:

Reſponſum ad dubium quid liceat vel non liceat facere circa veneratiunem hominum cum aliqua fama Martyrii vel Sanctitatis demortuorum ante eorum beatificationem ſ. canonizationem ſine ſedis apoſtolicae licentia. Florenz, 1657, 4.

Il Trono vacante del Imperio, racconto Iſtorico dell' origine, e grandezza degl' Imperadori Romani — con il modo che ſi deve tenere nel far l'elezione del nuovo Re de' Romani, unter dem Nahmen Lanſemio Secchi. Florenz, 1658, 4. Mazzuch. Scritt.

Anſelmus, (*Cyrus.*) S. Anſelmi.

† *Anſelmus*, (*Flavius.*) ein Benedictiner zu Bec in der Normandie. Er lebte um die Mitte des 11ten Jahrhundertes. Seine Vita S. Berengarii ſtehet in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 9 und in Hugo Menard Obſervations ſur le Martyrologe Benedictin. In der

In der Hiſt. litter. de Fr. Th. 9, S. 445 wird ihm muthmaßlich auch die Vita S. Papuli beygelegt, welche nebſt der vorigen mehrmahls dem Anſelmo, Erzbiſchof von Canterbury, zugeſchrieben worden.

Anſelmus, (*Georgius*,) aus einer adeligen Familie zu Parma, ein zu ſeiner Zeit berühmter Medicus, Mathematicus, Aſtrologe und Aſtronom, war des folgenden Großvater und lebte im 15ten Jahrhunderte. Auf ſeinem Grabmahle, welches ihm der folgende in der Thomas-Kirche zu Parma errichten ließ, heißt es: qui Mathemat. duo de XX voluminibus in lucem reuocauit. In der Bibliothek im Vatican befindet ſich von ihm handſchriftlich Aſtronomia oder libri Aſtrologicarum Inſtitutionum; und unter den Epigrammen des folgenden befindet ſich auch eines in Dialogos de Harmonia *Ge. Anſelmi* avi. Mazzuch. Scritt.

† *Anſelmus*, (*G.*) ein Italiäner. Er hieß mit dem Vornahmen Georg, war des vorigen Enkel, ſtammete aus einer adeligen Familie zu Parma, und war Medicus in ſeiner Vaterſtadt, wo er um den Anfang des 16ten Jahrhundertes lebte. Lilius Greg. Giraldus ſagt von ihm, eruditionem quidem et argutiarum nonnihil, ſed exiccatum dicendi genus et duriuſculum conſectari videtur. Seine Schriften ſind:

Epigrammaton libri VII: Softhyrides; Palladis Peplus; Aeglogue IV. Venedig, 1528, 8, wovon die Epigrammata allein, eben daſelbſt, ſchon 1526 gedruckt waren. Einige ſeiner Gedichte ſtehen auch in den Delitiis Poetar. Ital. und in den Carmin. illuſtr. Poetar. Ital. Th. 1.

Epiphyllides, eigentlich Anmerkungen über einige Luſtſpiele Plauti, in des Lucas, Canonici zu Dulcigno, Ausgabe des Plautus, Venedig, 1518.

Vita di *Jacobo Caviceo*, vor deſſen Libro del Peregrino, Venedig, 1526, 8; 1547, 8. Mazzuch. Scritt.

Anſelmus, (*Ludwig*,) ein Dominicaner, S. Boyer.

† *Anſelmus*, (*Pet. Antonius.*) Seine Commentaria in L. Celſus ff. de Uſucapionibus ſind zu Florenz, 1565, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Anſelonus, (*Paul*,) ein mir unbekannter Schriftſteller, deſſen libri III canticorum myſtice expreſſorum, variis verſibus, ad *Nicol. Rodulphum*, Cardinalem, ſich in der Königlichen Bibliothek zu Paris handſchriftlich befinden.

† *Anſer*, ein alter Dichter. Von ihm handelt auch Mazzuch. in Scritt. wo zugleich die Stellen der ältern Schriftſteller angeführet ſind, die ſeiner, obgleich nicht im beſten, gedenken.

† *Ansgarius*, oder *Anſcharius*, Erzbiſchof zu Hamburg und Biſchof zu Bremen. Sein Leben auctore S. *Remberto* befindet ſich in den Act. SS. T. I, Febr. und in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Sec. 4, am vollſtändigſten aber in Lambecii Origin. Hamburg. in Nic. Staphorſts Hamburg. Kirchengeſch. Th. 1, und in Langenbecks Scrippt. Dan. Th. 1. Vita alia metrica auct. *Gualdone*, ſtehet in den Act. SS. l. c. in Lambeck Origin. Hamb. in Mabillons Act. SS. im Staphorſt l. c. und in Langenbecks Scrippt. Th. 1. Beyde zuſammen gab Claud. Arrhenius unter dem Titel Vita gemina S. *Anſcharii* u. ſ. f. zu Stockholm, 1677, 4 heraus. Außer dem handeln von ihm: Ziegelbauer in Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, Theoph. Grabener Pr. de Anſchariis duobus ſacrorum apud ſeptentrionales populos inſtauratoribus, Meiſſen, 1741, Fol. und die Hiſt. litter. de Fr. Th. 5, S. 277. Er war zu Corbie bey Amiens, 801, (nicht 800,) geboren, ſtudierte in eben demſelben Kloſter, und ward 822 nach dem neu geſtifteten Kloſter Corvey in Weſtphalen geſchickt, wo er der erſte Prediger und Vorſteher der daſigen Schule ward. 826 ging er mit dem vertriebenen Däniſchen Könige Harald, der in Frankreich das Chriſtenthum angenommen hatte, nach Dänemark, und drey Jahr darauf nach Schweden, aus welchem Reiche er doch ſchon nach ſechs Monathen wieder zurück kam, und 832, (nicht 831,) erſter Erzbiſchof zu Hamburg, und als dieſe Stadt von den Normannen war zerſtöret worden, Biſchof zu Bremen ward, wo er den 3ten oder 4ten Febr. 865 (nicht 864) ſtarb. Sein Leben des heil. Willehad ſtehet außer den im Jöcher bereits angeführten Werken auch in Langenbecks Scrippt. Dan. Th. 1.

Ansgradus, S. Aigradus.

Anshelm, (*Valerius*,) genannt Rüd, S. Ryd.

Anshelmi, (*Thomas*,) von Baden, daher er ſich oft auch nur Thomas Badenſis nannte, ein gelehrter Buchdrucker und Buchhändler zu Hagenau, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Daß er Anshelmi und nicht Anshelmus hieß, erhellet aus dem bey ihm 1503 gedruckten Rab. Maurus de laudibus crucis, wo er am Ende von ſich ſagt:

Eſt natale ſolum Baden: ſedes mihi Phorcyn,
Dicor et *Anshelmi* Bibliopola *Thomas*.

Woraus zugleich erhellet, daß er damahls zu Pforzheim gewohnet hat. Man hat ihm einige gute Ausgaben alter Schriftſteller zu danken, z. B. den Heſychius, Hagenau, 1521, Fol. (Denis Garell. Bibl. S. 532.) Er ſelbſt ſchrieb:

Rationarium evangeliſtarum omnia in ſe evangelia, proſa, verſu, imaginibusque quam mirifice complectens. Ohne Ort, 1510, 4. S. Sinceri neue Nachr. in 4, S. 41. und von dem Anshelmi, Maittaire Annal. Th. 2, S. 207.

de Anshelmo Chantru, (*Johannes*,) ein Benedictiner aus Genf, welcher nach dem Leti 1314 gelebt, und Chronicon Genevenſe ad usque 1200 geſchrieben haben ſoll, welches Leti handſchriftlich in dem Schloſſe Prangin geſehen haben will. Hallers Schweizer. Schrift. Th. 6, S. 331.

† *Anſideus*, Ital. *Anſidei*, (*Balthaſar.*) Er war um 1555 geboren, ward von Paul 5 zum Cuſtos der Vaticaniſchen Bibliothek ernannt, und ſtarb den 4ten Dec. 1614, (nicht 1621.) Man hat von ihm weiter

Digitized by Google

nichts gedruckt, als ein Paar Briefe, welche unter den Briefen des Mureti, und Marc. Ant. Bonciarii und in der Orcheſtra theatri Romani ſtehen. Mazzuchelli Scritt.

Anſidei, (*Fabritius*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, deſſen Deciſiones zu Bologna, 1638, in Fol. gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

† *Anſideus*, (*Joſeph.*) Er war aus einer adeligen Familie und ſein Vater ſchrieb ſich Herr von Carrano. Er war 1642 geboren, ward Kammerherr des Großherzogs Ferdinando 2 von Toscana, ging aber wieder in ſeine Vaterſtadt, wo er ſich mit Zeichnen, der Mathematik und Dichtkunſt beſchäftigte, und den 4ten May 1707 ſtarb. Er hinterließ:

Trattato cavalleresco contro l' abuſo del mantenimento delle private inimicizie. Perugia, 1691, 8.

La Bella di Fillide. Oda Platonica. Perugia, Fol.

Rime, wovon einige in anderer Sammlungen befindlich, andere aber noch ungedruckt ſind.

Poeſie del Sign. *Coſtanzo Ricci*. Perugia, 1673, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Anſideus*, Ital. *Anſidei*, (*Marcus Antonius.*) Er muß mit dem Cardinal Marcus Ant. Anſidei, welcher 1728 ſtarb, nicht verwechſelt werden. Der unſrige, war Cameriere d'onore Papſt Clemens 8, und hernach unter Paul 5 Statthalter von Nocera, Gingoli und Saſſoferrato, und Beyſitzer des heil. Officii. Seine Poetici applauſi eccitati in Perugia per l' inaugurazione di *Domen. Marini*, Governatore di Perugia, ſind zu Perugia, 1611, 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Anſileubus oder *Angileubus*, ein Gothe im 10ten Jahrhundert und Verfaſſer eines Gloſſarii, deſſen Carel in Hiſt. de Languedoc mehrmahls erwähnet, aber keine weitere Nachricht davon ertheilet.

Anſillon, (*Johann.*) Pfarrer zu S. Gertrud zu Lüttich, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt iſt:

De Simonia et munerum ac retributionum gratificatione in re beneficiaria. Lüttich, 1677, 8.

Réponſe à un diſcours apologetique du P. *Jean Jacobi* touchant l' obligation des Religieux et Religieuſes à reciter les heures canoniales en particulier. Lüttich, 1685, 8.

Réponſe au ſecond diſcours du P. *Jean Jacobi* etc. Eben daſ. 1686, 8.

† *Anſo* oder *Anſus*, Abt zu Laubes oder Lobes im Lüttichiſchen. Er ſtarb 800, (nicht 801.) Hiſt. litter. de Fr. Th. 4, S. 303.

Anſon, (*Georg.*) ein berühmter Engliſcher Seefahrer und Admiral, welcher ſich beſonders durch die Reiſe um die Welt von 1739 bis 1744 bekannt machte, und den 6ten Junii 1762 ſtarb. Da nicht er ſelbſt, ſondern ſein Schiffsprediger, Rich. Walther, oder wie verſichert wird, vielmehr der Mathematiker, Benjamin Robins, dieſe Reiſe beſchrieben hat, ſo halte ich mich nicht weiter bey ihm auf. S. Walther, (Rich.) und von dem Admiral Anſon die Biogr. Britann. der neuen Ausgabe.

Anſorg, S. Aneſorge.

von Anſpach, (*Petrus*,) S. Petrus.

Anſpertus, S. Anobertus und Auspertus.

Antagnoſſius, (*Gerhard.*) ein angenommener Name eines unbekannten Schriftſtellers, welcher Joh. Theod. von Tſchesch defenſionem Boehmianam mit einer Widerlegung unter dem Titel, ne Sutor ultra crepidam, 1648, auflegen ließ, und Pſeudotheoſophiam *Jac. Soldani*, zu Frankfurt, 1686, in 8 heraus gab. (Wolferm.)

Antarvetus, (*Joh.*) iſt Joh. Riolanus.

d' Antecourt, (*Johannes Baptiſta.*) Canonicus regularis S. Auguſtini, welcher in dem Streite ſeines Ordens mit den Benedictinern und Ciſtercienſern in Bourgogne, wegen des Vorſitzes unter den Ständen von Bourgogne, eine Réponſe auf Mabillons Schrift, doch ohne Nahmen, 1687, 4, heraus gab. Le Long und Fontette.

† *Antegnati*, (*Conſtantius.*) ein Organiſt und Muſicus. Das im Jöcher 1619 angegebene Jahr war das Jahr ſeines Todes. Mazzuch. Scritt.

Antelmi, (*Carl.*) Bruder des folgenden und Biſchof zu Graſſe, S. den folgenden am Ende.

† *Antelmi*, (*Joſeph.*) Des P. de la Chaize Groß-Vicarius und Official konnte er nicht ſeyn, ſondern er war beydes auf deſſen Empfehlung bey dem Biſchof de Verthamon zu Pamiers. Seine Schriften ſind mit ihren Ausgaben.

Diſſ. hiſt. de initio eccleſiae Forojulienſis (Frejus.) Aix, 1680, 4.

Diſſertationes criticae de veris Operibus SS. Patrum *Leonis Magni* et *Proſperi Aquitani*. Paris, 1689, 4; wider den P. Quesnel, der in dem Journ. des Sav. 1689 antwortete. Antelmi ſchrieb dagegen: Deux Lettres de l'Auteur des Diſſertations — pour ſervir de réponſe à la Lettre du P. *Queſnel*. Paris, 1690, 4.

Nova de Symbolo Athanaſiano diſquiſitio. Paris, 1693, 8.

De S. *Maximae* Virginis Callidiani cultu et patria; in den Act. SS. vom 16ten May.

De translatione corporis S. *Auxilii* Epiſtola ad *Lud. Thomaſſinum de Mazauge*.

De aetate S. *Martini* Turon. nec non S. *Briccio* ſucceſſore. Paris, 1693, 8.

Aſſertio pro unico S. *Eucherio*, Lugd. Epiſcopo. Opus poſthumum. Acc. Concilium Regienſe a. 1285. Ed. *Car. Antelmi*. Paris, 1726, 4. Chaufepié Dict. Niceron Mém. Th. 5.

Antelmi, (*Leontius.*) auch ein Bruder des vorigen, Probſt und Groß-Vicarius zu Frejus. Er ſchrieb, doch ohne Nahmen:

Vie

Vie de Mr. *Franç Picquet*, Conſul de France et de Hollande à Alep, enſuite Evêque de Babylone. Paris, 1732, gr. 12. Le Long und Fontette.

Antelminélli, (*Sebaſt. Philolaurus,*) von Rocca San Caſciano in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb:

La Catonea formata cioe ripulita da *Guido Poſtumio Ferri*. Bologna, (1568,) 8; ein moraliſches Werk in Proſa und Verſen. Mazzuch. Scritt.

Antenor, iſt Joh. Balth. Schuppius.

† *Antenor*, Biſchof eines ungewiſſen Ortes in der erſten Hälfte des 9ten Jahrhundertes. Er war Epiſcopus regionarius, aber ein ſchlechter Schriftſteller, daher ſein Leben des heil. Sylvani, (oder Silvini.) bald darauf von einem Ungenannten umgearbeitet ward. Hiſt. litter. de Fr. Th. 4, S. 49.

Antenoreus, (*Carl,*) S. Antinori.

Antenori, (*Anton,*) ein Wundarzt zu Breſcia, welcher 1687 achtzig Jahr alt war, als er wegen der Heilung des Cäſar Cigola, welcher eine Schußwunde bekommen hatte, die er mit Antimonio und Präcipitat geheilet hatte, mit einem andern Wundarzte Hercules Capredoni in Streit gerieth. Er ſchrieb gegen ihn:

Ragioni, dottrine, e deciſivo invito, contro le ſtampe di *Ercole Capredoni*. Padua, (1687,) 4. Mazzuch. Scritt.

† *Anteſignanus*, (*Petrus.*) Seine Ausgabe von Nic. Clenardi Inſtitutionum linguae Graecae c. ſcholiis et praxi, iſt ſehr oft gedruckt, z. B. Venedig, 1570, 8; Paris, 1572, 4; eben daſ. 1581, 4; Lyon, 1588, 8; und a *Frid. Sylburgio* recognita, Frankfurt, 1584, 4; eben daſ. 1587, 4; Hanau, 1602, 4. Sein *Terentius* cum triplici commentatione erſchien, zu Lyon, 1560, ſowohl in 4 als in 8. und zu Venedig. 1586, Fol. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) S. von dieſer Ausgabe Bailens Dict. v. Anteſignanus. Sein Libellus de praxi praeceptorum grammaticae, befindet ſich auch bey Alex. Scot Gramm. Graeca, Lyon, 1613, 8.

von Antesperg, (*Johann Balthaſar,*) verſchiedener Reichsfürſten und Stände Rath, Redner und Agent am kaiſerlichen Hofe zu Wien, und der deutſchen Geſellſchaft in Leipzig Mitglied, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Kaiſerliche deutſche Grammatik oder Kunſt die deutſche Sprache recht zu reden, und ohne Fehler zu ſchreiben. Wien, 1747, 8; eben daſelbſt, 1749, 8. Er verſprach auch ein Kaiſerliches deutſches Dictionarium heraus zu geben, welches aber nicht erſchienen iſt.

Anthedius, ein zu ſeiner Zeit berühmter Lateiniſcher Dichter aus Gallien in der letzten Hälfte des 5ten Jahrhundertes, welchen ſein Freund Sidonius unter die vornehmſten Dichter ſeiner Zeit rechnet, obgleich von ſeinen Arbeiten nichts mehr vorhanden iſt. Hiſt. litter. de Fr. Th. 2, S. 537.

S. Anthelmus, S. Adelmus.

Anthelmus, (. .) ein Carthäuſer zu Dijon gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, deſſen Explication de la Comete qui a paru ſur la fin de l' année derniere et au commencement de celle-ci, in dem Journ. des Sav. 1681 erwähnet wird.

Anthelmus, (*P. Johannes,*) von der Congregation der chriſtlichen Lehre. Seine Orationes Toloſae in collegio Squillano habitae, erſchienen zu Paris, 1662, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

† *Anthemius*, ein Baumeiſter, Bildhauer und Mathematicus. Von einem Ungenanten erſchien (zu Paris,) 1777 auf 7 Bogen in 4: Fragment d' un ouvrage d' *Anthemius* ſur des Paradoxes de Mecanique, nach vier Handſchriften mit einer franzöſiſchen Ueberſetzung und Anmerkungen.

Anthianus, (*Furius,*) S. Antias im Jöcher.

Anthimius, ein Comes unter einem Fränkiſchen Könige Theodorik, deren aber von 511 bis 737 vier regieret haben, daher man nicht weiß, unter welchem er gelebet hat. Man hat noch von ihm ein Werk de obſervatione ciborum ad glorioſum Regem Francorum Theodoricum, worin er zeiget, welche Arten von Speiſen und Getränken der menſchlichen Geſundheit am zuträglichſten ſind. Von dieſer noch ſehr unbekannten Schrift, deren Fabricius nur im Vorbeygehen gedenkt, und von welcher zu Simlers Zeiten der Arzt Adolph Occo eine Handſchrift beſaß, befindet ſich eine neuere Abſchrift mit Amon Cochii Verbeſſerungen und Anmerkungen in der Naniſchen Bibliothek zu Venedig. S. Jac. Morelli Bibl. Nanian. Th. 1, S. 64 f. wo der Inhalt näher angegeben wird.

Anthimus, aus Iberien, und Biſchof zu Remnick in der Wallachey, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er gab bey Gelegenheit des Streites des Patriarchen Doſithei, mit der Römiſchen Kirche unter dem Titel Τομος Χαρας verſchiedene noch ungedruckte Schriften Photii, nebſt andern ähnlichen Stücken, vermuthlich zu Jaſſi, 1705 in Fol. heraus, von welchem Buche Baumg. merkw. Bücher. Th. 7, S. 511 f. nachzuſehen iſt.

† *von Anthon*, (*Johannes,*) Er kommt unter dem richtigern Nahmen d'Anton noch einmahl vor. S. daſelbſt.

Anthony, (*Franciscus,*) S. Antonius.

Anthracini, (*Johann,*) ein Italiäniſcher Arzt, welcher zu Ende des 15ten, und zu Anfange des 16ten Jahrhundertes lebte. Er lehrete zu Padua und Rom die Arzeney-Wiſſenſchaft lange Zeit mit vielen Ruhme, und wurde endlich des Pabſtes Adrian 6ten erſter Leibarzt. Er überſahe und verbeſſerte des Johannis Vigo Schriften, indem dieſer in einem Briefe ſelbſt geſtehet, daß er das Beſte in ſeinen Werken dem Anthracini zu

Digitized by Google

danken habe. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Anthypatus, S. Antipatus.

† *Anti*, (*Hyacinthus Maria*,) ein Dominicaner. Seine Schriften sind:

La Vita di Maria sempre Vergine. Vicenza, 1684, 8.
L' aspettazione delle brame universali sospiranti l' eccelso Vergine Maria. Verona, 1691 und 1698, 8.
Sonetti Sacri e morali. Vicenza, 1695, 12. Mazzuchelli Scritt.

Antias, (*P. Furius*,) ein Römischer Dichter. S. Furius im Jöcher.

† *Antias*, (*Q. Valerius*,) die wenigen von seinen Annalibus noch übrigen Reste befinden sich in Havercamps Ausgabe des Salustii Th. 2, S. 354.

Antibabazo, (*Patrofilo*,) ist Isid. Alessi.

Anticano, (*Sertonaco*,) ein unbekannter, vermuthlich verkleideter Italiänischer Schriftsteller, welcher Frammenti historici della guerra in Dalmazia, zu Venedig, 1649, 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Antichio, (*Johannes*,) ein Italiäner um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher eine Romanze unter dem Titel la Muta loquace, zu Venedig, 1657, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Antici, (*Christoph.*) Priester von der Congregation des Oratorii zu Fermo, welcher für den Verfasser der Vita di P. *Ant. Grassi*, Rom, 1687, 4, gehalten wird. Mazzuchelli Scritt.

Antici, Lat. *de Anticis*, (*Paul.*) von Jesi. Man hat von ihm: Orationem et carmina Latina et Etrusca ad *Tiberium Cintium* in ejus ad Episcopatum Aesinum ingressu. Jesi, 1662, 4. Mazzuch. Scritt.

Antici, (*Philippus*,) ein Marchese von Recanati, dessen Sonetti zu Ancona, 1684, gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Antico, (*Laurentius*,) S. Antiquus.

Antifatico, (*Polidosso*,) ein angenommener Nahme, unter welchem in dem Giornale de' Letterati d' Italia Th. 36, S. 415 eine Istoria genealogica angekündiget ward, welche aber vermuthlich nicht erschienen ist. In Mazzuch. Scritt. wird vermuthet, daß der berühmte Graf Nicol. Madrisio unter diesem Nahmen verborgen sey.

† *Antigenes*. Eines Antigenis Scholium in hymnum lucernalem befindet sich handschriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Antignato, (*Gasapino*,) ein Rechtsgelehrter von Cremona, und Richter zu Parma um 1308. Er schrieb nach dem Arisi in Cremona litter. de Furtis Tom. II. De nocturno tempore tractatus, und Chronicon dictum Lectistorum. Mazzuch. Scritt.

† *Antignolla*, (*Rogerius*.) Papst Bonifacius 9 schenkte ihm 1399 das Schloß Antignolla und die Grafenwürde, und Johann 23 und Martin 5 ernannten ihn 1410 und 1417 zum Senator zu Rom. Ob seine Commentaria in Jus civile gedruckt sind, oder nicht, ist unbekannt. Mazzuch. Scritt.

† *Antigonus Carustius*. Kurz handelt von ihm Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 1, S. 325. Seine Historiarum mirabilium collectanea, welche in Beobachtungen von Thieren und andern natürlichen Körpern bestehen, erschienen das erste Mahl mit Anr. Liberalis transformationum congerie, Gr. et Lat. interpr. *Guil. Xylandro*, zu Basel, 1568, 8. Seine Lateinische Uebersetzung erschien zu gleicher Zeit eben daselbst auch einzeln in 8. Meursii Ausgabe von 1619 in 4, bekam bald darauf ein neues Titelblatt mit der Jahrzahl 1622. Sie stehet auch in Meursii Opp. Th. 7. Clement Bibl. cur.

Antillus, S. Antyllus.

† *Antimachus*, (*Marcus Antonius*,) einer der vorzüglichsten Griechischen Litteratoren seiner Zeit. Er war um 1473 zu Mantua geboren, wo sein Vater Matthäus ein verdienter und gelehrter Mann war. Nachdem er aus Griechenland wieder zurück gekommen war, lehrte er die Griechische Sprache eine Zeitlang in seiner Vaterstadt, bis er um 1532 als Professor derselben nach Ferrara berufen ward, wo er unter andern auch den Alb. Lollius zum Schüler hatte. Er übersetzte den Gemistius Plethо, einige Stücke des Dionysius von Halicarnaß, des Demetrius Phalereus und Polyänus in das Lateinische, welche nebst seiner Rede in folgendem Werke zusammen gedruckt sind:

Gemisti Plethonis de Gestis Graecorum - *Dionys. Halicarn.* praecepta de oratione panegyrica, de oratione nuptiali, de oratione natalitia, de Epithalamiis, *Demetrii Phal.* praecepta de membris et incisis, de periodis, de componendis epistolis, de characteribus dicendi; *Polyaeni* de re militari praefatio, M. *Ant. Antimachi* de laudibus Graecar. litter. orat. Omnia nunc primum in lucem edita. Basel, 1540, 4. Die Uebersetzung der Praeceptorum des Dionysii befindet sich auch in Sylburgs Ausgabe von 1586, und in der Leipziger von 1691. Die Rede de laudib. Graecar. litter. stehet auch vor Henr. Stephani Thes. Gr. ling. und vor Jacobi Lectii Corp. Poetar. Graec.

Die Praefatio in oracula Sibyllina, deren Mazzuch. nicht gedenkt, stehet auch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 2.

Verschiedene Lateinische Gedichte von ihm befanden sich ehedem handschriftlich zu Ferrara. Epigrammatum Graecorum libros VIII legen ihm Ghilini, König. Simler und andere bey, von welchen man aber nicht weiß, ob sie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

d' *Antimon*, (*le Sieur*,) ist Nicol. Clement.

d' *Antine*, (*Dom Maurus*, oder wie er in der Welt hieß, *Franciscus*,) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher den 1ten April 1688 zu Gouvieux im Bisthum Lüttich geboren war,

war, zu Douay ſtudierte, und 1712 zu S. Lucia zu Beauvais in den Orden trat, und eine Zeitlang zu Reims die Philoſophie lehrete, aber bald darauf nach S. Germain berufen ward, wo er hernach an der neuen Ausgabe des Gloſſarii des du Cange arbeiten half, aber weil er in den damahligen Streitigkeiten bey der Appellation beharrete, 1734 nach Pontoiſe verwieſen, 1737 aber zurück berufen, und beſtimmt ward, mit dem Dom Bouquet an der Sammlung der Geſchichtſchreiber Frankreichs zu arbeiten, wozu er doch wenig Neigung hatte, daher er wieder davon abging. Er ſtarb den 3ten Dec. 1746 an einem Schlagfluſſe in dem 59ten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Die neue Ausgabe des Gloſſarii des du Cange von 1733-1736, worzu er die Buchſtaben D E G J L N O Q R T X Y Z ausarbeitete. S. du Freone.

Les Pſaumes traduits ſur l' Hebreu avec des notes, ohne Nahmen. Paris, 1739, 8; eben daſelbſt und in eben demſelben Jahre zum zweyten Mahle; vermehrt eben daſ. 1740, 12.

L' Art de verifier les dates des faits hiſtoriques, des chartes, des chroniques etc. an deſſen Ausgabe ihn der Tod hinderte, daher Dom Carl Clemencet das Werk zu Paris, 1750, in gr. 4 heraus gab, aber viele unnütze Zuſätze beyfügte. Eine neue vermehrte Ausgabe von Dom Clement erſchien zu Paris, 1770, Fol. S. davon Baumg. merkw. Bücher. Th. 1, S. 254. Vor kurzem hat man davon auch eine deutſche Ueberſetzung angekündigt. Taſſin gel. Geſch. der Congreg. S. Maur. Th. 2, S. 365 f.

Antinori, (*Carl*,) ein gelehrter Florentiner in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher da er noch jung war, mit dem Varinus Phavorinus, Ang. Politianus und dem ältern Aldus das unter dem Nahmen Theſaurus Cornucopiae et horti Adonidis bekannte Griechiſche Wörterbuch verfertigte, welches bey Aldo zu Venedig, 1496 und 1504, Fol. gedruckt worden. Nach dem Pocciani lebte er noch 1540. Mazzuchelli Scritt.

Antinori, (*Dominicus Carl*,) ein Italiäniſcher Jeſuit in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

La Divozione alla moda poſta all' eſame. Rom, 1725, drey Bände in 4.

Conciones quadrageſimales. Neapel, 1730, 4, zwey Bände, welche in Walchs Bibl. theol. ihm beygeleget werden, aber in Mazzuch. Scritt. fehlen.

† *Antinori*, (*Ludwig*,) er trat 1625 in den Orden, und ſtarb den 7ten Jul. 1656. Seine Orazioni panegyriche ſind in 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Antinori, (*Sebaſtian*,) aus einer adeligen Familie zu Florenz, war den 25ten Aug. 1524 geboren, ward 1565 Conſul der Academie zu Florenz, 1586 Senator, 1589 Commiſſarius zu Piſa, und ſtarb den 20ten März 1592. Er ward nebſt dem Vinc. Borghini, Agnolo Guicciardini, Annio Benivieni und andern von dem Großherzog Cosmus I ernannt, die Novellen des Boccaz zu ſäubern und zu verbeſſern, worauf dieſelben 1573 erſchienen. Er iſt auch nebſt dem Borghini und Pet. Franc. Cambi Verfaſſer der Annotazioni e diſcorſi ſopra alcuni luoghi del Decameron di *Boccaccio*, fatti dai molti magnifici Signori. Florenz, 1574, 4.

† *Antiochus*, ein Rechtsgelehrter. Er war 1431 Conſul und Ex-Präfectus, worauf Theodoſius 2 ihn zum Vorſteher derjenigen Geſellſchaft von Rechtsgelehrten ernannte, welche den Codicem Theodoſianum zuſammen tragen mußten, deſſen vornehmſte Ausgaben unter andern, in Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 135 f. angezeiget werden.

† *Antiochus Aſcalonita*, ein Philoſoph. S. von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 775.

† *Antiochus*, ein Aſtrologe. In der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz befindet ſich handſchriftlich: *ἐκ τῶν Αντιοχου ζητημάτων ἐπιλυσις καὶ διηγησις πασης ἀστρονομικης τεχνης*, autore *Rhetorio*. Bandini Cat. Mſt. Th. 2, S. 59.

† *Antiochus*, Biſchof zu Ptolemais. Seine Enarrationes in Johannem et Matthaeum, ſtehen in Corderii Catena PP. über dieſe beyden Evangeliſten.

† *Antiochus*, Abt zu Saba, der auch nur Antiochus Monachus genannt wird. Sein Pandectes Scripturae divinitus inſpiratae, (welches im Jöcher zweymahl angeführet wird,) iſt ſehr oft gedruckt, z. B. nunc per *Godefr. Tilmannum* latinitate donatus, Paris, 1543, 4. Clement Bibl. cur. Es befindet ſich auch in Biblioth. PP. Handſchriftlich trift man es in 15 Abſchriften in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der kaiſerlichen zu Wien, und in der Marcus-Bibliothek zu Venedig an. Seine Homiliae variae und Exomologeſis et Tractatus ad *Euſtathium* de vitioſis cogitationibus ſtehen lateiniſch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 12.

† *Antiochus* von Syracus. Von ſeinen Schriften iſt nichts mehr vorhanden. S. von ihm Mongitore Bibl. Sic. wo zugleich die Stellen alter Schriftſteller von ihm angeführet werden.

Antipas Francus, ein verkappter Schwärmer aus der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, deſſen wahrer Nahme noch unbekannt iſt. Er war ein Franzoſe, und 1547 geboren, war aber ſeit 1566, und zwar, wie er ſagte, um der Wahrheit willen, verfolget worden. Er bekannte ſich weder zu den Katholiken, noch zu den Proteſtanten, ſondern wünſchte beyden Theilen wahre Buße, behauptete aber, daß er den Schlüſſel zur Offenbarung und zu andern Weiſſagungen empfangen habe, daher er auch den Untergang der Stadt Paris innerhalb 20 Jahren nach der Bluthochzeit weiſſagete. Er ſagt, man habe ihn deswegen bald verjagt, bald für wahnwitzig erkläret, und bald zum Tode verurtheilet, auch einmahl mit dem Stricke um den Hals ins Waſſer geworfen. Er kam 1589 zu Waſſer nach Dänemark, und wurde von dem Biſchofe zu Seeland Paul Matthiä ſehr liebreich

aufgenom-

aufgenommen. Kurz zuvor, nämlich 1587, hatte man zwey Häringe mit unbekannten Charakteren in Norwegen gefangen, wovon man in dem halben Europa ein größeres Aufheben machte, als die Sache jemahls verdienen konnte. Unser Antipas hatte einen Bruder, der ein Mathematicus war, und schon vor ihm nach Dänemark gegangen seyn muß, wo er bey dem Navarrischen Gesandten Segur einen Zutritt hatte, und unter dem Namen Ananias Jeraucusio ein Buch von diesen Charakteren schrieb, worin er jedes einzele Zeichen für ein ganzes Wort nahm. Als nachmahls Antipas diese Charaktere zu sehen bekam, war er mit seines Bruders Auslegung nicht zufrieden, sondern schrieb eine neue, welche die Aufschrift hat: Diuinorum characterum halecum duarum in littore Noruegico 1587 captarum vera lectio, ab omnibus hucusque ignorata; nec non prophetica explicatio, in qua praecipua fere omnia praedicuntur, quae ad annum vsque 1628 in toto orbe terrarum facta sunt. *Antipante Franco Christi servo* autore. 1591. Ihm zu Folge hatten die beyden Häringe nichts geringers verkündiget, als daß die Türken innerhalb 40 Jahren, von 1588 an gerechnet, ganz Europa überwältigen, aber hernach selbst gestürzt werden würden. Joh. Heinr. Schlegel in den Zus. zu Niels Slangen Gesch. Christ. IV, Th. 1, S. 129.

† *Antipater*, Bischof von Bostra. Eine Rede von ihm in S. Johannem Baptistam befindet sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Mehrere Reden werden in Montfaucons Bibl. Bibl. angeführet.

† *Antipater* von Tarsus. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 1, S. 979.

† *Antipater*, (*Luc. Cälius.*) Die von ihm noch übrigen Fragmente stehen außer Riccoboni Fragment. in Ant. Augustini Sammlung Fragment. ver. Antwerpen, 1595, 8, in Ausonii Popmä Fragm. hist. bey dem Livius, Frankf. 1627, Fol. und bey Havercamps Sallustio, Amsterdam, 1742. Von ihm handelt auch Mazzuch. in Scritt.

† *Antiphanes* von Rhodus. Die von ihm noch übrigen Fragmente stehen in den Sentent. ver. Comic. Paris, 1553, 8, in Jac. Hertels vetustissimor. comicor. sententiis, Basel, ohne Jahr, 8, und Verona, 1616, 8, in Winterrons Poetis minor. Gr. Cambridge, 1674, in H. Stephani Carminum poetarum IX fragment. 1612, und in Hug. Grotii Excerpt. 1626.

† *Antiphilus*. Nach Montfaucons Bibl. Bibl. Mstor. sollen sich Antiphili epigrammata in der königlichen Bibliothek zu Paris, und commentaria in Callimachi hymnos et carmina in der königlichen Bibliothek zu Turin befinden. Allein man findet diese Schriften weder in dem Catal. Mstor. Bibl. reg. Paris. noch in Pisani Cat. Mstor. Bibl. reg. Taurin. angegeben.

† *Antiphon* von Rhamnus, ein Griechischer Redner. Von ihm handelt Joh. Taylor in Lection. Lysiac. und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 1, S. 181. nach welchem er im Jahr der Welt 3574 oder vor Chr. 410 nicht in Sicilien, sondern noch in Athen der Verrätherey wegen zum Tode verurtheilet, und sein Körper unbegraben gelassen worden. Außer der im Jöcher angezeigten ersten Ausgabe seiner 16 Reden in den Orat. vet. Rhetor. Venedig, bey Aldus, 1513, Fol. stehen sie auch in Henr. Stephani oratt. orator. vet. 1575, Fol. Alph. Miniati Griech. und Lat. Ausgabe mit dem Andocides und Isäus ist zu Hanau, 1619, 8 gedruckt. Die beste und neueste Ausgabe ist die in Reiskens Orator. Gr. Th. 7. Siehe von ihm auch Joh. Gottfr. Hauptmanns Pr. de *Antiphonte* prisco oratore Attico, woraus sich ein Auszug in den Nachr. von Academ. Schriften 1753, S. 559 f. befindet.

ab Antiquaria, (*Johannes*, oder nach andern Johannes Franciscus,) ein Capuciner aus der Provinz Granada in Spanien, der sich besonders durch Predigen hervor that, und Commentaria moralia super Jonam Prophetam in drey Folio-Bänden hinterließ, welche aber nicht gedruckt worden. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

ab Antiquaria, (*Ludwig*,) gleichfalls ein Capuciner aus der Provinz Granada, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Capuccinum infirmum. Jaen, (Gienni,) 1675, und Sevilla, 1680.

Sermones in sollemnibus Exequiis pro religiosis fratribus. Malaga, 1677.

Orationem de SS. Eucharistiae Sacramento. Sevilla, 1678; alle in Spanischer Sprache. Bernh. a Bononia l. c.

† *Antiquarius*, (*Jacob.*) Er war erst, da er noch jung war, Secretarius bey dem Legaten Joh. Bapt. Savelli zu Bologna, ward 1460 Secretär bey dem Herzog Joh. Galeazzo zu Mailand, welche Stelle er auch bey dessen Nachfolger Ludwig Sforza bekleidete. Er ward schon um diese Zeit, und nicht erst in seinem Alter ein Geistlicher, und bekleidete ansehnliche Pfründen, deren einen er sich 1497 begab. Es ist auch ungegründet, daß er, wie Oldoini und nach ihm Jöcher wollen, wieder in seine Vaterstadt zurück gegangen sey, indem er 1512 zu Mailand starb. Außer seinen besonders heraus gegebenen (S. Clement Bibl. cur.) und unter Politiani Briefen befindlichen Briefen, trifft man deren noch in mehrern andern Sammlungen an; z. B. zwey unter Joh. Ant. Flaminii Briefen, einen unter des Cardinals von Pavia Briefen, einen vor Joh. Ant. Campani Opp. Rom, 1495, Fol. einen vor dem Psalterium pentilingue, Genua, 1516, zwey bey des Bernh. Corio Storia di Milano, der Ausgabe Mailand, 1503, Fol. und einen in Mich. Ferni Hist. Alexandri VI, (S. Denis Garell. Bibl. S. 227 f.) Außer dem hat man noch von ihm: Orationem pro populo Mediolanensi in die Triumphi *Ludovici* Galliarum Regis et Mediolani Ducis de fratris Venetis, Mailand, 1509, 4. Jacobilli und Oldoini versichern, daß man auch einen Band Reden und Epigramme von ihm habe, deren Ausgabe aber dem Mazzuchelli

zuchelli in Scritt. unbekannt war. S. von ihm auch außer Mazzuchelli, Saſſi in Hiſt. Typogr. Mediol. in Argelati Bibl. Mediol. Th. 1, S. CCXLII f. und Th. 2, S. 2055.

Antiquus, Ital. *Antico*, (*Laurentius*) von Lentino in Sicilien, welcher um 1601 lebte, ein Prieſter ward, und ſich nach Padua begab, wo er in dem daſigen Seminario die Grammatik lehrete. Man hat von ihm:

Summam rhetoricarum praeceptionum ex *Ariſtotele*, *Cicerone* et *Quinctiliano* excerptarum. Padua, 1585, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ. welche Schrift dem Mazzuchelli unbekannt war.

De eloquentia compendiarii libr. III. adjecta eſt brevis copia verborum et rerum appendix. Venedig, 1594, 8; Padua, 1618, 8.

De inſtitutione grammatica Comment. III. Padua, 1601, 8 Mazzuch. Scritt.

Antiſari, (*Dominicus*,) ein Italiäner um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Leopoldo ovvero Vienna liberata, Poema eroico. Ronciglione, 1694, 12.

Lettera dell uſo e delle virtu de Bagni di Viterbo. Viterbo, 1706, 8. Mazzuch. Scritt.

Antiſt, (*Vincentius Juſtinianus*,) S. Antiſtius.

† *Antiſthenes*, von Athen. Außer Stolle's bereits im Jöcher angeführten Diſſ. handeln von ihm Ludw. Chriſto. Crellii Pr. de Antiſthene Cynico, Leipzig, 1728, 4, Brucker in Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 862. und Chauſepie' im Dict. Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 1, S. 220 berührt ihn nur ſehr kurz.

Der von ihm noch übrige Brief ſtehet außer Allatii Epiſtolis Socrat. auch in Stanleji Hiſt. philoſ. wo er in zwey Briefe getheilet, und dem Plato beygeleget worden.

Die zwey von ihm noch übrigen Reden befinden ſich außer Aldi Rhetor. Gr. 1513, Henr. Stephani Orator. 1575, und Lateiniſch bey Wilh. Canters Ariſtides, 1566, auch in Reiskens Rhetor. Gr. Th. 7.

Handſchriftlich befinden ſie ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der Mediceiſchen zu Florenz.

Antiſtius, (*Bartholomäus*,) S. Antiſt, im Jöcher.

Antiſtius, (*Vincentius Juſtinianus*,) ein Spaniſcher Dominicaner.

Seine Ausgabe der Opuſculorum *Vinc. Ferrarii* ſcholiis explicata, erſchien zu Valentia, 1591, 8.

Seine Diſput. pro D. Catharinae imaginibus ſtehet auch bey Joh. Nyder de reformatione Religioſor. Antwerpen, 1611, 8.

Zu ſeinen Schriften gehöret noch eine Abhandlung von der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Mariä, welche ein Sieur D. zu Paris, 1706, 12, in das Franzöſiſche überſetzte.

Antitus, ein unbekannter verkappter Schriftſteller, welcher ſich Magiſtrum und Kapellan der heil. Kapelle der Herzoge von Bourgogne nannte, und in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes lebte. Er überſetzte des Aeneä Sylvii Hiſt. de Euriali et Lucretiae amor. in franzöſiſche Reime, in welcher Geſtalt ſie zu Lyon in 4 ohne Meldung des Jahres, aber doch noch vor 1500 gedruckt wurde. In den Anm. zum Rabelais B. 2. Kap. 2 wird davon gehandelt, aber irrig behauptet, daß Rabelais das Wort Antirus erdichtet habe, wie denn auch Naude' daſelbſt ohne Urſache eines Verſehens beſchuldiget wird. Man hat auch: Continuation des grands Jours interrompu d' *Antitus*, Panurge et Gueridon, 78 Seit. in 12, worin aber von den Zeitumſtänden unter Ludwig 13 gehandelt wird. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

† *del Antoglietta*, (*Franciscus Maria*,) Herr und Marcheſe von Fragagnano, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher unter dem Nahmen Soraſto Triſio ein Mitglied der Arcadiſchen Schäfer war, und folgendes hinterließ:

L' Arcadia coronata, Poeſie. 1710, 4; auch in ſeinen Poeſie varie.

Vita di *Antonio Bruni*. Neapel, 1711, 4; auch bey dem folgenden.

Poeſie varie. Neapel, 1717, 12. Mazzuch. Scritt.

Antoine, S. Antonius.

Antoine, (- -) ein Franzöſiſcher Schriftſteller in der erſten Hälfte dieſes Jahrhundertes, welcher von dem Etat des Archevêchés, Evêchés, Abbayes et Prieurés de France, Paris, 1734, 4, die dritte vermehrte Ausgabe, 1743, 4, doch ohne Nahmen heraus gab. Le Long und Fontette.

Antoine, (*Dominicus*,) ein franzöſiſcher Arzt zu Ende des vorigen und um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Arzt und Vorſteher des Hoſpitals zum heil. Geiſte zu Paris war. Man hat von ihm:

Methode pour conſerver la ſanté, ſuivant le cours des ſaiſons et les differens temperamens, et le moyen de les connoitre. Paris, 1699. Carrere Bibl. de la Med.

d' *Antoine*, (*Johannes Baptiſta*,) Doctor der Rechte, und Parlaments-Advocat zu Lyon, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Les Regles du Droit Civil dans le même ordre, qu'elles ſont diſpoſées au dernier titre du Digeſte, trad. en Franc. avec des Commentaires; um 1710 in 4. S. Journ. des Sav. 1711.

Les Regles de Droit-Canon, trad. avec des Commentaires; um 1719, in 4. S. Journ. des Sav. 1720.

d' *Antoine*, (*Matthäus*,) ein Doctor der Rechte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Reſponſe aux reſveries et hereſies de *Guill. Poſtel.* Lyon, 1562, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Antoine, (*Paul Gabriel*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit, welcher zu Luneville den 21ten Jan. 1679 geboren war, 1711 in den Orden trat, nachmahls zu Pont a Mouſſon die Philoſophie und Theologie lehrete, und daſelbſt als Rector den 22ten Jan. 1743 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Theologia moralis. Nancy, 1731, drey Bände in 8; Ingolſtadt, 1734; Paris, 1735, vier Bände in 12; eben daſelbſt, 1744, 12, 4 Bände; woraus doch nachmahls 1762 manche Sätze von dem Parlamente zu Paris verworfen wurden.

Theologia univerſa dogmatica. Nancy, 1735, ſieben Bände in 12; Paris, 1736, eben daſ.

Lectures Chrétiennes par forme de Meditation ſur les grandes veritès de la Foy. Nancy, 1736, zwey Bände in 8.

Meditations pour tous les jours d'année. Nancy, 1737, 12.

Les moyens d'acquerir la perfection. Nancy, 1738, 16.

Demonſtration de la verité de la Religion Chrétienne et Catholique. Nancy, 1739, 12. Calmet Bibl. Lorr. Chevrier Mém.

† *Antoli*, (*R. Jacob*,) ein Spaniſcher Rabbine im 13ten Jahrhunderte. Seine Hebräiſche Ueberſetzung der Schrift Ariſtotelis de demonſtratione, welche er 1232 zu Neapolis verfertigte, befindet ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Turin. Sein Ruach Chen, i. e. Spiritus gratiae, worin die zehn Praedicamenta des Ariſtoteles erkläret werden, wird in der Königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen. Verſchiedene andere Werke von ihm ſind in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindlich, S. Lambecii Comment. V. 1, paſſ.

† *Antolinez*, (*Auguſtinus*.) Sein Vida di S. Ioan de Sahayon, iſt zu Salamanca, 1605, 8, gedruckt.

Antolini, (*Petrus Auguſtinus*,) ein Rechtsgelehrter, aus Ancona, von welchem folgende Schriften bekannt ſind:

Theſaurus artis piſtoriae ſ. gratiae et privilegia a Sum. Pontificibus almae urbi conceſſa, c. notis. Rom, 1635, Fol.

Theſaurus legalis Univerſitatis artificum Urbis. Rom, 1655, 4. Mazzuch. Scritt.

Antolini, (*Virgilius Bonifacius*,) aus Mantua, deſſen Summa de Maleficiis in des Grafen Fontana Bibl. legali angeführet wird.

d' Anton, S. d' Auton.

Anton Ulrich, Herzog zu Braunſchweig, S. in Antonius.

Anton, (*Gottfried*, *Johann Gregorius*, *Paul* u. ſ. f.) Siehe in Antonius.

Anton, (*Robert*,) ein Engländer, deſſen Philoſophers Satyrs zu London, 1616, 4, gedruckt ſind. Catal. Bibl. Bodlej.

† *Antonelli*, (*Hippolytus*,) Außer der im Jöcher gedachten Schrift hat man noch von ihm: de Cucurbitula libellum, Rom, 1656, 4. Mazzuch. Scritt. In Carrere Bibl. de la Med. wird er um volle hundert Jahre älter gemacht.

† *Antonelli*, (*Johannes Carl* 1,) ein geſchickter Rechtsgelehrter. Er war aus Velletri, und bekleidete verſchiedene angeſehene theologiſche und juriſtiſche Würden in und außer ſeinem Vaterlande. Zuletzt ward er 1677 Biſchof zu Ferentino in Campagna, wo er ein Seminarium ſtiftete, und daſelbſt im Junio, (nach andern im April,) 1694 ſtarb. Seine Schriften ſind:

De regimine eccleſiae epiſcopalis. Velletri, 1650, 4; Venedig, 1672, 1705, 1723, 4.

De tempore legali. Rom, 1660, Fol. Venedig, 1670, Fol. Breslau, 1670, Fol. Jena, 1672, Fol. Venedig, 1692, Fol.

De loco legali. Velletri, 1671, Fol. Venedig, 1687, Fol. eben daſ. 1707, 4.

De Juribus et oneribus Clericorum, tract. poſthumus. Rom, 1699, Fol. Venedig, 1716, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Antonelli, (*Johann Carl* 2,) Protonotarius Apoſtolicus, und General-Auditor der päpſtlichen Nunciatur in Nieder-Deutſchland, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Epiſtolam ad *Polyarchum* occaſione feſtivitatis, quam ob electionem Clementis XII D. *Cajetanus de Cavaleriis*, Nuntius apoſtolicus habuit Coloniae Ubiorum die 10 Aug. 1730. Ohne Ort und Jahr in 4. Mazzuchelli Scritt.

Antonelli, (*Nicolaus Maria*,) ein Graf von Pergola, und einer der angeſehenſten Schriftſteller um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Rom. Er war Haus-Prälat des Papſtes Clementis 12 und Benedicts 14, Secretarius der päpſtlichen Bullen, Vorſteher des Archives in der Engelsburg, Secretarius des Cardinals-Collegii und des Conſiſtorii und Canonicus vom Lateran, worauf er um 1762 zur Cardinals-Würde erhoben ward. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

De titulis quos S. *Evariſtus* Romanis Presbyteris diſtribuit. Rom, 1725, 8.

Ragioni della ſede Apoſtolica ſopra il Ducato di Parma e Piacenza eſpoſte a' Sovrani e Principi Cattolici dell' Europa. Ohne Nahmen, Rom, 1725, vier Theile in 4.

Conſultatio de commemoratione Romani Pontificis in publicis ſupplicationibus et SS. Miſſae ſacrificio apud Graecos. Rom, 1746, 4.

S. *Athanaſii*, Archiep. Alex. interpretatio Pſalmorum ſ. de titulis Pſalmorum. Rom, 1746, Fol. welche er aus einer Barberiniſchen Handſchrift herausgab.

S. Patria

S. Patris *Jacobi* Epiſc. Niſibeni Sermones cum Praefatione, Notis et Diſſertatione de Aſcetis, quae omnia nunc primum in lucem prodeunt. Rom, 1756, Fol. S. davon Annali letter. d' Italia Th. 1, B. 2, S. 32 f. Von dem Verfaſſer ſelbſt hat einige Nachrichten Mazzuchelli in Scritt. der doch ſeine Schriften nur bis 1752 angeben konnte.

Antonelli, (*Sebaſtian Andreas*,) aus einer adeligen Familie zu Aſcoli, war Canonicus und Protonotarius Apoſtolicus, und ſtarb um 1644. Man hat von ihm:

Eine Vertheidigung des berühmten Cecco d' Aſcoli, der der Zauberey beſchuldiget ward, welche um 1623 gedruckt iſt.

Hiſtoriae Aſculanae libri IV. Acceſſit Hiſtoriae ſacrae liber ſingul. Padua, 1673, 4. Mazzuch. Scritt.

Antonj, S. in Antonii.

† *Antonianus*, (*Johannes*,) ein Dominicaner. Hartzheim in Bibl. Colon. S. 159 legt ihm nur folgende Schriften bey:

Liber D. *Gregorii* Ep. Nyſſeni de creatione hominis ſupplementum Hexaemeri *Baſilii Magni* interprete *Dionyſio* Romano Exiguo, nunc primum typis excuſus. Cöln, 1537, Fol.

D. *Paulini* Nolani quotquot extant opera omnia, *H. Gravii* ſtudio reſtituta et illuſtrata. Cöln, 1560, 8.

Epiſtolarum D. *Hieronymi* Decas I. ab *Henr. Gravio* Priore quondam ſuo recenſita et illuſtrata. Antwerpen, 1568, 8.

Antonianus, (*P.*) ein mir unbekannter Schriftſteller, von welchem ich nur folgendes kenne:

Q. Sectani Satyrae numero auctae et locupletiores, editio noviſſima cum notis anonymi; concinnante *P. Antoniano*. Liber I quinque Satyras complectens. Amſterdam, 1700, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Antonianus, (*Sylvius*,) S. Sylvius.

Antonides van der Linden, S. van der Linden.

Antonides van der Goes, (*Johannes*,) S. van der Goes.

† *Antonides*, (*Johannes*.) von Alkmar. Die Epiſtola *Pauli* ad Titum Arabice cum *Jo. Anton.* interlineari verſione Latina ad verbum, iſt zu Antwerpen, 1612, 4, gedruckt.

Antonides, (*Theodor*,) ein Holländiſcher Gottesgelehrter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt iſt:

Schriftmatige verklaringe over den eerſten en tweeden Sendbrief van *Petri* en de *Judas*. Leeuwarden, 1693, und 1697, 4. Deutſch von Ulrich Plenken, Bremen, 1700, Fol. Walch l. c. S. 743.

Schriftmaatige verklaringe ouer den algemeenen Sendbrief van den Apoſtel *Jacobus*. Leeuwarden, 1699, 4. Walch l. c. S. 753.

Bedenkingen vorgeſtelt ter nader verklaring van 't boek *Jobs*. Leeuwarden, 1704, 4. Deutſch von Franc. Laur. von Hommel, Frankfurt am Mayn, 1702, 4. Gegen welche myſtiſche Auslegung Joh. Schmid ſeine diſſ. de myſtico hiſtoriae Jobeae ſenſu, Leipzig, 1703, richtete. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 487.

Antonii, oder *de Antoniis*, Ital. *degli Antonj*, (*Antonius*,) aus Mailand, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes und gab heraus:

Statuta Mediolanenſium cum *Castelliani Coctae* et *Ant. Rubei* annotatt. Bergamo, 1594, Fol.

La Geruſalemme conquiſtata di *Torquato Taſſo*. 1594. Mazzuch. Scritt.

degli Antonii, (*Sebaſtian*,) ein Arzt aus einer adeligen Familie zu Vicenza, wo er den 4ten Jul. 1665 geboren war, zu Padua die Medicin ſtudierte, daſelbſt 1687 Doctor ward, und ſeine Kunſt in ſeiner Vaterſtadt ausübte, aber dabey die ſchönen Wiſſenſchaften liebte. Er ſtarb um 1750, und hinterließ:

La Congiura di Bruto, Tragedia, (in verſi.) Vicenza, 1733, 8.

La Siſillide Poema di *Girol. Fracaſtaro* tradotta, (in verſi.) Bologna, 1738, gr. 4.

Riſpoſta ad una Lettera critica d' autore anonimo ſopra il di lui Volgarizzamento della Siſillide. Vicenza, 1740, 4.

Viele andere Gedichte ſind in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet. Mazzuch. Scritt.

† *Antonii*, (*Thomas*,) ein Dominicaner aus Siena. Er ſtammte aus der Familie Nacci her, und trat um 1360 in den Orden. Nach dem Mazzuchelli ſtarb er um den Anfang des 15ten Jahrhundertes. Seine Vita B. *Catharinae* de Senis ſtehet in Mombritii Vit. SS. und ſtückweiſe in den Act. SS. T. 3, Apr. Vita S. *Dominici* ſtehet in Flam. Cornari Monumentis eccleſiae Venetae Th. 1, wo ſich von ihm auch die im Jöcher nicht gedachte Schrift de informatione ſtatus Fratrum et Sororum de Poenitentia S. *Dominici* und die Vita B. *Mariae Storionae* befinden.

Antonini, (*Annibal*,) ein Italiäniſcher Abt und Sprachmeiſter zu Paris in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Traité de la Grammaire Italienne. Paris, 1726, 12. Da ſie wegen ihrer Weitläuftigkeit getadelt ward, ſo gab er ſie unter dem Titel Gramm. Ital. à l'uſage des Dames, eben daſelbſt, 1729, 12 kürzer heraus, worauf ſie mehrmahls wieder aufgeleget worden, z. B. Paris, 1746, 8.

Mémoires et avantures d'un homme de qualité qui s' eſt retiré du monde. Paris, 1728, 12; ohne Nahmen, worauf es mehrmahls gedruckt worden.

Dictionaire Italien, Latin et François. Paris, 1736, 4; vermehrt und verbeſſert, Paris, 1743, 4; Venedig, 1745, 4, zwey Bände; vermehrt und verbeſſert von Joh. Aug. Lehninger, Leipzig, 1763, gr. 8.

Mémorial de Paris et de ſes environs à l' uſage des voyageurs; wovon um 1744 eine neue vermehrte Ausgabe erſchien.

Er überſetzte auch in das Italiäniſche die Satyren des Prinzen Cantemir, London, 1750, 12, und des Fontenelle Geſpräche von mehr als einer Welt.

Als bloßen Herausgeber hat man von ihm: Proſe e rime di *Giov. della Caſa*. Paris, 1727, 1729, 12; L' Italia liberata del *Triſſino*, Paris, 1729, 8; Rime ſcelte de' piu illuſtri Poeti Italiani. Paris, (London,) 1731, 12, eben daſelbſt, 1744, zwey Bände; den Orlando furioſo des Arioſt, um 1745, und la Gieruſalemme liberata des Taſſo, Paris, 1744, 12. Mazzuchelli Scritt. Journ. des Sav.

† *Antonini*, (*Bernardinus.*) Seine Schriften zum Lobe der Jungfrau ſind nicht gedruckt worden. Sie werden in Mazzuchelli Scritt. verzeichnet.

Antonini, (*Joſeph.*) Baron di S. Biaſe im Neapolitaniſchen, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes und gab unter dem Titel la Lucania, 1749, 4, neun gelehrte Abhandlungen über die Alterthümer Lucaniens heraus. Zwey Briefe von ihm über die Erdbeſchreibung des Königreichs Neapel wurden nebſt zwey Briefen des Matth. Egizio zu Neapel, 1750, 8, gedruckt. Mazzuch. Scritt. In des Carrere Bibl. de la Med. kommt ein Italiäniſcher Arzt Joſeph Antonino vor, welcher Diſſertazione apologetica della Medicina, Venedig, 1769 geſchrieben haben ſoll.

Antonini, (*Marius* und *Philippus*,) S. Antoninus.

† *Antoninus*, (*Auguſtus*,) Verfaſſer eines Itinerarii. Siehe von dieſem Itinerario und deſſen Verfaſſern außer der im Jöcher bereits gedachten Vorrede Weſſelings, auch Mazzuchelli Scritt.

Für die erſte Ausgabe wird die in Rom, 1499 in 4 gehalten, deren Orlandi in Orig. della Stampa gedenkt. Die erſte gute und brauchbare Ausgabe veranſtaltete Chriſtoph Longolius zu Paris, 1512, worauf Aldus mit dem Mela zu Venedig, 1518, 8, die Junti in Florenz, 1526, 12, und Vincentius zu Lyon, ohne Jahr, 8, dieſes Itinerarium zwar nachdruckten, es aber ſehr unvollkommen und verſtümmelt lieferten, daher ſich Joſias Simler, Baſel, 1575, 12 um daſſelbe verdient machte. Andr. Schottus gab es mit Hier. Surità Anmerkungen Cöln, 1600, 8, gleichfalls heraus, (S. Clement Bibl. cur.) welche Ausgabe Bertius in ſeinem Theatro Geographiae, noch beſſer und richtiger aber Schelſtraten in ſeiner Antiquitate illuſtr. wieder abdrucken ließ. Die beſte und richtigſte Ausgabe iſt die im Jöcher gedachte des Weſſeling in ſeinen Itinerar. Romanor. Amſterdam, 1735, 4.

Einzele Stücke daraus haben geliefert und erläutert, was Britannien betrifft, Wilh. Burton im Commentary on *Antoninus* his Itinerary, London, 1659, Fol. Thom Gale in *Antonini* Iter Britanniar. London, 1709, 4; John Talbot in John Lelands Itinerary Oxford, 1710; N. Salmon in Remains Stations in Britain, London, 1726, 8; und Joh. Horsley in Britannia Romana, London, 1732, Fol. In Anſehung Frankreichs H. Gautier im Traité de la conſtruction des Chemins, Paris, 1714, 1721, der Verf. des Recueil des Hiſtoriens des Gaules et de France, Labbe in Geographia epiſcopali, und Nic. Bergier in der Hiſt. des grands chemins de l'Empire Romain.

Eine ſchöne von Weſſeling nicht genutzte Handſchrift aus dem 7ten Jahrhunderte befindet ſich in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. S. Lambecii Comm. edit. *Koll.* B. 2, S. 75. Andere Handſchriften ſind in der Königlichen Bibliothek zu Paris befindlich.

Die zwey vom Annius erdichteten Fragmente dieſes Itinerarii befinden ſich in den Ausgaben der übrigen untergeſchobenen Schriftſteller dieſes Mönchs. S. Annius.

† *Antoninus*, Erzbiſchof zu Florenz. Die vielen Schriftſteller, welche von ſeinem Leben und von ſeinen Verdienſten handeln, werden in Mazzuch. Scritt angeführet. Er war zu Florenz 1389 geboren, wo ſein Vater Nicol. di Pierozzo Notarius und Bürger war, trat 1405 zu Fieſole in den Dominicaner-Orden, in welchem er nach und nach Prior, General-Vicarius, Auditor der Rota zu Rom, und 1446 Erzbiſchof zu Florenz ward, den 2ten May 1459 ſtarb und 1523 canoniſiret ward. Seine Schriften, welche ſehr häufig gedruckt worden, ſind:

Deſecerunt ſ. Summa confeſſionalis; Rom, 1472, 4; Nürnberg, 1476, 4; Venedig, 1476, 4; Neapel, 1478, 4; Venedig, 1480, 4 u. ſ. f. Siehe Mazzuchelli, wo die übrigen vielen Ausgaben, nebſt den Italiäniſchen Ueberſetzungen angeführet werden, von welchen letztern auch Paironi Bibl. nachzuſehen iſt.

Summa Theologica in IV Partes diſtributa. Nürnberg, 1478, Fol. vier Bände; Venedig, 1479, 1480; Memmingen, 1483, in Fol. Mailand, 1484, 4 u. ſ. f. und noch zuletzt, Verona, 1740, Fol. vier Bände, und Florenz, 1741, Fol. welche letzte Ausgabe Thom. Maria Mamacho und Dion. Remedello beſorgten. Auch nicht nur die einzelen Theile, ſondern auch einzele Abhandlungen daraus ſind ſehr häufig beſonders gedruckt worden, z. B. de Virtutibus, de excommunicationibus etc. de Donatione Conſtantini, de VII Sacramentis, de reſtitutionibus, ſermones de laudibus Mariae V. S. auch Hamberg. zuverl. Nachr.

Summa hiſtorialis, ſ. Chronica tribus partibus diſtincta ab orbe condito ad 1459. Venedig, 1480, Fol. 3 Bände; Nürnberg, 1484, Fol. (Denis Garell. Bibl. S. 108.) Baſel, 1491, Fol. Nürnberg, 1494, Fol. Strasburg, 1496, Fol. Baſel, 1502, Fol. Paris, 1512, Fol. (Sinceri neue Samml. Th. 2, S. 445.) Lyon, 1517 (Clement Bibl. cur.) und 1525, Fol. mit Pet. Maturi Anmerkungen, Lyon, 1587, Fol. (Merkw. der Dresd. Bibl. Th. 2, S. 553. und Clem. Bibl. cur.)

Summa,

Summa omnis mortalium cura. Ohne Ort und Jahr in 4; Venedig, 1480, Fol. Florenz, 1488, 4.

Concluſiones et Deciſiones in foro conſcientiae collectae, mit D. Dominici Quaeſt. Lyon, 1502.

Trialogus de Chriſto et duobus diſcipulis euntibus Emmaus. Ohne Jahr und Ort in 4; Florenz, 1680, 4.

Deciſio conſiliaris ſupra dubio producto de Indulgentiis. Nürnberg, ohne Jahr, Fol.

Das Flos Florum opus Quadrageſimalium ſermonum, ohne Ort und Jahr in 8, iſt nachmahls unter Gabr. Barletta Nahmen gedruckt worden, dem es auch eigentlich zugehöret.

Tractatus de inſtructione ſ. directione ſimplicium confeſſorum. Ohne Jahr und Ort, 4; Rom, 1472, 4. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Lyon, 1502, 8; Venedig, 1572, 16. Mazzuch. Scritt. (wo auch ſeine handſchriftlich nachgelaſſenen Schriften verzeichnet werden.) Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 4, S. 755. Clement Bibl. cur.

† *Antoninus Liberalis.* Seine congeries transformationum gab Wilh. Xylander mit des Parthenii Eroticis, Baſel, 1568, 8. und noch richtiger in eben demſelben Jahre nebſt dem Phlegon Trallianus, in 8 heraus, worauf ihn Abr. Berkel zu Leiden, 1674, 12, und 1676, 8, an das Licht ſtellete. Th. Gale nahm ihn mit in ſeine Hiſtoriae poet. Scriptt. Paris, 1675, 8; Xylandri Ausgabe aber gab Thom. Munker mit Anmerkungen, Amſterdam, 1676, 12 von neuem heraus. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 41.

Antoninus Mugellanus, S. Cocchi, (Anton Céleſt.) im Jöcher.

† *Antoninus Placentinus.* Vermuthlich iſt er der Antoninus Martyr, deſſen Leben in Labbei nova Bibl. Mſt. Th. 1, ſtehet. Die Nachrichten von ihm ſind voller Widerſprüche, indem er zur Thebäiſchen Legion gehöret haben ſoll, folglich unter dem Diocletian gelebt haben müßte, in der Reiſebeſchreibung aber ſolche Umſtände vorkommen, welche erſt unter Conſtantin geſchehen ſeyn können, auch des Kaiſers Juſtiniani ausdrücklich gedacht wird. Das ihm zugeſchriebene Itinerarium de locis T. S. welches von hiſtoriſchen und geographiſchen Unrichtigkeiten wimmelt, gab Claud. Menardus zu Angers, 1640, 4 heraus, worauf daſſelbe den Act. SS. T. 2 Maji vorgeſetzt, und ex Mſ. erutum per *Ign. a S. Antonio*, mit in Ugolini Theſ. Th. 7. aufgenommen ward. Es befindet ſich in einer Handſchrift aus dem 9ten Jahrhunderte zu Bern. S. Sinners Cat. Th. 1, S. 635.

Antoninus, (*Honoratus*,) S. Honoratus.

Antoninus, Simonis Schüler, S. Antonius Eremita.

† *Antoninus Pius*, (*Marcus Arrius*,) Kaiſer. Von ihm handeln Rob Reuchen vita *Antonini Pii*, Amſterdam, 1667, 12, Joſ Caſtalionis comm. de columna triumphali *Antonini* in Grävii Theſ. Th. 4, Joh. Vignolii Diſſ. de columna Imp. *Anton.* Rom, 1705, 4, und Chaufepie' im Dict. Von dem von Ulpian aufbehaltenen kaiſerlichen Ausſchreiben an das κοινὸν Ἀσίας, welches von vielen dem Antonin, von andern aber mit mehrerm Grunde dem Caracalla beygeleget wird, handelt Spanheim de praeſt. et uſu numm. vet. Th. 1, S. 608 f.

† *Antoninus*, (*Marcus Aurelius*,) Kaiſer und Philoſoph. Von ihm handeln außer dem im Jöcher ſchon angeführten Julius Capitolinus und der Diſſ. Joh. Dav. Kölers de Philoſophia M. *Antonini*, noch: Caſp. Ludw. Crell Progr. de *Aur. Antonino*, Leipzig, 1725, 4, Conr. Sam. Schurzfleiſch Diſſ. de primis duobus Auguſtis, Wittenberg, 1702, 4. Camill. Sylveſtri Diſcorſo circa il piu vero tempo dell adozione di *M. Aurelio* e di *L. Vero*, in den Opuſc. ſcient. e filol. Th. 3. Joh. Dan. von Hoven Mantiſſa de annis imperii *Antonini*, bey deſſen Diſquiſ. de *Athenagora*, 1552, Quir. Gottfr. Schachers Diſſ. de ἀδεσποζήτῳ *Antonini*, Leipzig, 1730, 4, Andr. Flor. Rivini lingularia *Antonini* Juriſprudentiae capita, Leipzig, 1732, 4, Carl Frid. Walch de religione *Antonini*, in den Actis Soc. Jenenſ. Ad. Heinr. Lackmanns Diſſ. de cognomine Philoſophi Antoniniano, Kiel, 1750, 4. Tillemont in der Hiſt. des Emp. Th. 2, Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 2, S. 578 f. deſſen Leben vor Daciers Ueberſetzung und Wolle's Ausgaben, Chaufepie' Dict. und Mazzuchelli Scritt. Seine Schriften ſind:

Briefe. Photius in Epiſt. num. 207 rechnet ihn unter die vornehmſten Verfaſſer, welche Briefe geſchrieben. Man hat auch wirklich noch einige unter ſeinem Namen, welche aber noch verdächtig, oder doch ungewiß ſind. In den Epiſtolis Principum, Rerum publicarum, ac ſapientum virorum, Venedig, 1574, 8, kommen drey unter ſeinem Namen vor. Einer an Euſtinianum Pompilionem befindet ſich handſchriftlich in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Einige andere ſind ſeinem folgenden Werke in der Oxforder, Leipziger und Glasgower Ausgabe beygedruckt. Das ihm beygelegte Schreiben an die Römer wegen der Marcomannen Niederlage, welches ſich in der Vaticaniſchen Bibl. befindet, ſtehet in Joh. Heinr. a Pflaumern Mercurio Ital. S. 335 f.

Τὰ εἰς ἑαυτόν, ſein berühmteſtes Werk. Böcler de Scriptt. Gr. et Lat. gibt eine Griech. und Lat. Ausgabe, Baſel, 1505 an, welche aber ſonſt niemand kennet. Die erſte bekannte Ausgabe iſt Griech. und Lat. von Wilh. Xylander, Baſel, 1558, 8, welche doch ſehr unrichtig iſt, daher er ihn eben daſ. 1568, 8, richtiger herausgab, welche Ausgabe zu Strasburg, 1590, 8, und Lyon, 1612, 12, eben daſ. 1626, 12 wiederhohlet ward. Seine Lateiniſche Ueberſetzung allein erſchien, Lyon, 1559, 12. Nach ihm gab Emerich Caſaubonus den Antonin zu London, 1643, 8 heraus, (Clement Bibl. cur.) worin er Xylanders Ueberſetzung verbeſſerte, und neue Anmerkungen beyfügte. Ein wenig mehr machte ſich

Thom. Gataker um denſelben verdient, der ihn, doch ohne neue Handſchriften verglichen zu haben, mit einem ſehr gelehrten Commentar zu Cambridge, 1652, 4. herausgab, (Clement Bibl. cur.) welche Ausgabe, mit Andr Daciers Anmerkungen von Ge. Stanhope zu Cambridge, 1697, 4 und London, 1707, 4, neu heraus gegeben ward, ſich auch in Gatackers Opp. Utrecht, 1698, Fol. befindet, (Clement Bibl. cur.) und auch für ſich allein angetroffen wird. Caſauboni Ausgabe ward zu Oxford, 1680, 12 wieder aufgelegt, und mit einigen dem Antonin beygelegten Briefen vermehrt. 1704 veranſtaltete ein Ungenannter, der ſich nur mit X. J. bezeichnete, eine ſchöne und brauchbare Griech. Lat. Ausgabe, zu Oxford, 8, (Acta Erud. 1707,) welche Chriſto. Wolle mit Antonins Leben von Joh. Franc. Buddeo, und mit neuen Anmerkungen, zu Leipzig, 1729, 8 wieder abdrucken ließ, worauf ſie auch zu Glasgow 1745, 8 wieder aufgelegt ward. Die neueſte Handausgabe iſt, Leipzig, 1775, 8.

Der lehrreiche Inhalt dieſes Buches veranlaßte verſchiedene Ueberſetzungen. Dergleichen ſind, eine Italiäniſche, von dem Card. Franc. Barberini, doch ohne deſſen Namen, con varie lezioni de' teſti Greci, Rom, 1667 und 1675, 8. (S. Paitoni Bibl. Th. 1, S. 141.) Franzöſiſche von B. J. K. unter dem Titel Penſées morales, Amſterdam, 1659, 12, (Cat. Bibl. Bün.) von Andreas und Anna Dacier unter dem Titel, Reflexions morales, Paris, 1691, 12, Utrecht, in eben demſelben Jahre, 12, Amſterdam, 1707, 1710, 12, verbeſſert von Joly, Paris, 1770, 12; Dresden, 1754, 8. Zwey Engliſche von Emerich Caſaubonus, London, 1634, 4, welche mehrmahls wieder aufgeleget worden, z. B. die fünfte Auflage, London, 1692, 8; und von Collier, London, 1701. Eine Deutſche, von Joh. Ado. Hofmann, Hamburg, 1723, 1727, 1735, 8; von einem Ungenannten verbeſſert, eben daſ. 1755, 8.

Die Vita, geſti, coſtumi, diſcorſi e lettere di M. *Aurelio* Imperadore, welche zu Venedig, 1546, 8 heraus kamen, und hernach ſehr oft wieder aufgelegt wurden, (S. Paitoni Bibl. Th. 1, S. 136,) ſind eigentlich eine Ueberſetzung des Romanes, Relox de Principes des Ant. Guevara, von welchem man auch Franzöſiſche Ueberſetzungen hat. S. Guevara.

Von den nach Bandini Cat. Mſtor. Bibl. Florent Th. 2, S. 256, XIV in dieſer Bibliothek noch befindlichen ungedruckten Stücken Antonins ſind Leſſings Schätze Th. 1, S. 185 f. nachzuſehen, woraus erhellet, daß es bloße armſelige Auszüge aus dem Aelian und Antonin ſind.

Antoninus, (*Marcus Paulus*,) Philoſophus Tiboccus, iſt vermuthlich Chriſt. Thomaſius.

† *Antoninus*, eigentlich *Antonini*, (*Marius.*) Er war General-Vicarius des Card. Friedrich Borromeo und lebte noch 1630. Seine Variae reſolutiones rerum practicabilium in materia tam civili et canonica quam criminali, ſind zu Pavia, 1606, (nicht 1616,) Fol. Genf, 1619, Fol. Rom, 1620, Fol. eben daſ. 1629, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Antoninus*, eigentlich *Antonini*, (*Philippus.*) Er war Pfarrer zu Sapigno, und hernach General-Vicarius des Biſchofs Peruzzi zu Sarpina. Seine Schriften ſind:

Diſcorſi dell Antichita di Sarzina e de' coſtumi de' Romani. Sarzina, 1607, 4, von Sigeb. Havercamp in das Latein. überſetzt, in Burmanns Theſ. Italiae, Th. 7.

Supplemento della Cronica di Verrucchio Terra della Dioceſi di Rimini. Bologna, 1621, 4. Mazzuch. Scritt.

Antonio, S. in Antonius.

de S. Antonio, (*Alexis*,) ein Portugieſe aus Punhete im Bisthum Liſſabon, welcher zu Coimbra ſtudierte, in den Chriſt-Orden trat, Rector des Collegii zu Coimbra, und Definitor des Ordens ward, und den 7ten Dec. 1648 ſtarb. Er hinterließ:

Commentarios ſobre os Evangelhos, que ſe coſtumaõ cantar na Igreja Romana nos Domingos do Advento e da Septuageſima atè a Dominga de Paſchoa. Coimbra, 1610, 4.

Filoſofia moral colhida dos Proverbios. Coimbra, 1640, 4. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

da S. Antonio, (*Alexis*,) ein Barfüßer-Carmeliter aus der Provinz Genua in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Jura creditorum contra decoctum ſ. latitantem, Maſſa, 1725, 4, hat. Mazzuch. Scritt.

de S. Antonio, (*Alphonſus*,) ein Portugieſe von dem Orden der Trinitarier, aus der Stadt Aviz in der Provinz Alentejo, welcher General-Procurator ſeines Ordens, Definitor und Miniſter des Conventes zu Madrid ward, und 1660 ſtarb. Er ſchrieb:

Glorioſos titulos originarios e privativos dela S. Religion de Deſcalcos dela S. Trinidad redempcion de Cautivos. Madrid, 1661, Fol. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *S. Antonio*, (*Angelus.*) Seine Relationes de chriſtianae religionis in Sinarum Imperio ſtatu, ſind nicht gedruckt, ſondern befanden ſich bey den Dominicanern zu Manilia. Mazzuch. Scritt.

da S. Antonio, (*Arſenius*,) ein Barfüßer-Carmeliter aus der Landſchaft Sabina im Kirchenſtaate, welcher 1678 in den Orden trat, und als Prior des Conventes in Toscolano 1703 ſtarb. Er hinterließ:

Stimolo di divozione verſo la beat. Vergine del Monte Carmelo, welches mehrmahls zu Rom in 8 gedruckt worden. Mazzuch Scritt.

de S. Antonio, (*Bernardin*,) von dem Orden der Trinita-

Trinitarier. Er war zweymahl, nämlich 1617 und 1626 Provincial ſeines Ordens, und ſtarb den 5ten Jun. 1642, (nicht 1638.)

Sein Epitome generalium Redemptionum captivorum quae a fratribus Ord. S. Trinit. ſunt factae. iſt zu Liſſabon, 1624, 4, gedruckt.

Seine Summaria relacao do vida e morte do *Fr. S.maõ de Rojas*, do *Bern. de Monroy*, *Joaõ de Aquila* e *Jo. de Palacios*, iſt gleichfalls gedruckt, und zwar zu Liſſabon, 1625, 4. Barboſa Machado Bibl. Luſit. der auch ſeine handſchriftlich nachgelaſſenen Schriften vollſtändiger anzeigt.

de S. Antonio, (*Brigitta*,) aus der adeligen Familie Mendanha, war den 28ten Jan. 1576 zu Liſſabon geboren, trat 1601 in den Brigitten-Orden und ſtarb als Vorſteherinn ihres Conventes, den 29ten Jun. 1655 im Geruche der Heiligkeit. Sie hinterließ einige andächtige Aufſätze und Briefe, welche ſich in des Aug. di S. Maria Vida da V. Madre *Brizida de S. Ant.* Liſſabon, 1701, 4 befinden. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

de S. Antonio, (*Cajetanus*,) aus Buarcos in der Provinz Beyra in Portugal, trat 1698 in den Auguſtiner-Orden, und legte ſich beſonders auf die Botanik und Apotheker-Kunſt, daher er auch Botanicus in dem Kloſter S. Vincentii ward, und daſelbſt den 10ten Oct. 1730 ſtarb. Man hat von ihm:

Pharmacopea Luſitana reformada. Liſſabon, 1711, Fol. Coimbra, 1714, 4.

Pharmacopea Bateana na qual ſe contem quaſi outocentos medicamentos tirados da practica de *Jorge Baleo*. Liſſabon, 1713, 8. Barboſa Machado l. c.

† *di S. Antonio*, (*Carl.*) Er war von dem Orden der frommen Schulen. Seine Schriften ſind:

De arte epigrammatica. Rom, 1650, 8; Cöln, 1650, 4; Florenz, 1673, 8; Cöln, 1675, 8.

Epigrammatum libri, nempe unus ſacrorum, moralium duo, heroicorum tres, jucundorum quatuor. Rom, 1674.

Anagrammata XXVI. Rom, 1681, Fol. ein Bogen. Mazzuch. Scritt.

a *S. Antonio*, (*Jacob*,) ein Carmeliter gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

Conſultationes canonicae pro mendicantium exemptione contra *Ant. Godofredum*. Lyon, 1680, 8.

Conſultationes canonicae in quibus contra *Ant. Godofredum* et *Jo. Fr. Karg* agitur, Editio II, aucta; Cöln, 1682, 4.

Amuſſis empiſtina ad quam revocatur *Jo. Fr. Karg* fecialis pacis religioſae vindicatae contra ſuas conſultatt. canon. Cöln, 1684, 12.

a *S. Antonio*, (*Johannes*,) ein Spaniſcher Franciscaner aus der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem folgendes bekannt iſt:

Minorum fratrum origine domiciliove Diſcalceatorum atramento et ſanguine ſcriptorum Bibliotheca pro ſupplemento *Waddingianae*. Salamanca, 1728, 4. S. Beyers Mem. libr. rar. S. 73.

Franciſcos deſcalzos en Caſtilla la vieja, Chronica de la S. Provincia de S. Pablo. T. I. Salamanca, 1728, T. II. Madrid, 1729, Fol.

Bibliotheca univerſa Franciſcana, ſ. Alumnorum trium ordinum S. *Franciſci*, qui usque ad praeſentem diem ſcripto aliquid conſignarunt, *Willoti* Athenaeo et Syllabo *Waddingiano* locupletior. Madrid, 1732, 1733, Fol. 3 Bände. Clement Bibl. cur.

de S. Antonio, (*Joh. Bapt.* und *Matthäus.*) S. d'Antoine.

de S. Antonio, (*Thomas*,) S. Antonii.

Antonioli, (*Carl*,) ein gelehrter Italiäner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen antica gemma Etruſca ſpiegata ed illuſtrata con due diſſertazioni, zu Piſa, 1757, 4 erſchien.

† *Antoniucius*, Ital. *Antonucci*, (*Joh. Baptiſta*,) ein Auguſtiner. Er war aus Gubbio in Umbrien, und nicht in Neapel, wie Toppi verſichert. Er ward 1573 Theologus und Beichtvater des Cardinales Pauli d'Arezzo, hernach Theologus des Erzbiſchofes zu Neapel Hannibal di Capoa, und lebte noch 1583. Seine Schriften ſind:

Catecheſis ſ. inſtitutio civitatis ac Dioeceſis Neapolitanae. Neapel, 1573, 1577, 1591, 8; eben daſ. 1622, 4.

Catecheſis ſ. Inſtructio ab Examinatoribus Placentinae Dioeceſis promulgata cum additione. Piacenza, 1574, 1576, 1578, 1582, 8.

Lectiones ſuper Indulgentias, wovon die Ausgabe unbekannt iſt. Mazzuch. Scritt.

† *Antonius*, ein Portugieſiſcher Prinz. Er war nach dem Barboſa Machado 1531, (nicht 1530,) geboren, ſtudierte zu Coimbra, und that ſich ſehr frühe durch ſeine Beredtſamkeit und Lateiniſche Dichtkunſt hervor. Er trat hierauf in den geiſtlichen Stand, ward Maltheſer-Ritter und Prior zu Crato, und that ſich durch ſeine Tapferkeit in Afrika hervor. Er ſtarb zu Paris, den 26ten (nicht 12ten) Aug. 1595. Seine Schriften ſind:

Panegyris Alphonſi primi Luſitanorum regis. Coimbra, 1550, 4.

Pſalmi confeſſionales, Paris, 1592, 12; eben daſ. 1609, 16. In das Franz. überſetzt, von Pet. du Rier, Paris, 1609, 8, von Bertr. Martin, eben daſelbſt, 1634, 8, 1656, 12, 1666, 24; Toulouſe, 1671, 16; Haag, 1691, 12, von M. Andry, Paris, 1693, 12; von dem Abt Bellegarde, Paris, 1718. Engliſch, von B. S. George, London, 1659, 8; Spaniſch, Brüſſel, 1635, 12; in Portugieſiſche Verſe von Iſidor da Cruz; in Portugieſiſche Proſe von Ge. de Carvalho unter dem Titel Soliloquios, Liſſabon, 1635, 8; deutſch, unter dem Titel heilige Betrachtungen, Marburg, 1677, 12.

Verſchiedene einzeln gedruckte Briefe an die Päpſte Gregor

Gregor 13, Sixt 5 und Clemens 8. S. ſein Leben in Franzöſiſcher Sprache von ſeinem Sohne Chriſto. de Portugal, Paris, 1629, 8; Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *Anton Ulrich*, Herzog von Braunſchweig. S. Von ihm auſſer der im Jöcher ſchon angeführten Chronik Rehtmeiers, J. F. von Lettow Paneg. in *Ant. Ulr.* Braunſchweig, 1705, Fol Joh. Wilh. Petersen Paneg. *Ant. Ulr.* dictum, Frankfurt, 1714, 8; La force d' Eſprit ou la belle mort, Recit de ce qui s'eſt paſſé au decez d' *Ant. Ulr.* par l'Abbé de *Buquoi*, 1714, 8. J. C. Böhmers memoriam aeternam D. *Ant. Ulr.* Helmſtädt, 1714, Fol. Seine Schriften ſind:

Verſchiedene einzeln gedruckte und ſeinem Hrn. Vater zu Ehren verfertigte Singeſpiele, z. B. Regierkunſt-Schatten, 1658; Andromeda, 1659; Orpheus, 1659; Iphigenia, 1661; Jacob des Patriarchen Heurath, 1662; des Trojaniſchen Paridis Urtheil; Selimene; die verſtörte Irmenſeul oder das bekehrte Sachſen-Land.

Es werden ihm auch die Freudenſpiele: Friedens-Sieg, Wolfenbüttel, 1648, 8; Natur-Banquet, 1654, Fol. der Minerva Banquet, Wolfenb. 1655, Fol. zugeſchrieben.

Chriſt-Fürſtliches Davids Harpfen Spiel zum Fürbild Himmelflammender Andacht mit ihren Arien oder Singweiſen hervor gegeben. Nürnberg, 1667, 8; vermehrt, Wolfenb. 1670, 8; worin der Text von ihm, die Melodien aber von ſeiner Stiefmutter Sophia Eliſabeth, Herzogin zu Meklenburg ſind.

Die durchlauchtige Syrerin Aramena. Nürnberg, 1678, 8. fünf Theile.

Octavia Römiſche Geſchichte. Nürnberg von 1685 bis 1707, ſechs Bände; vermehrt und verbeſſert, Braunſchweig, 1712, gr. 8, ſechs Theile, nebſt einem Fragmente von 22 Bogen zum 7ten Theile.

Fortgewidmetes Opfer der Heiligen, beſtehend in 2 Theilen andächtiger Gebete; wie auch ein Chriſt-Fürſtliches Davids Harpfen-Spiel. Oettingen, 1732, 8; worin die Gebethe von ſeiner Gemahlinn Eliſabeth Juliana, die darauf folgenden Gedanken aber von ihm ſind. Bibl. Brunſuico-Luneb.

† *Antonius*, ein Griechiſcher Mönch, S. im folgenden Antonius Eremita.

† *S. Antonius*, Abt in Theben. S. von ihm auſſer den bekannten Verfaſſern von Kirchen-Scribenten: ſein Leben, welches dem heil. Athanaſius zugeſchrieben wird, e codice Boico primum edita a *Dav. Hoeſchelio*, Augsburg, 1611, 4, bey Surium, und mit Erläuterungen bey dem Bollandiſten T. VI. Jan. Vita di S. Antonio in Joh. Pet. Maffei vite di XVIII confeſſori, Rom, 1601, 4, zwey aus dem Arabiſchen überſetzte Leben deſſelben in Abrah. Echellenſis Ausgabe einiger Schriften deſſelben, Paris, 1646, Aunar Falco compendium hiſtoriae Antonianae, Lyon, 1534, Fol; Symbola Antoniana in Theoph. Raynaudi Opp. Th. 8; Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 731. Er war um 251 geboren, und ſtarb um 357. Daß er aus Vintimiglia geweſen, iſt ſehr unwahrſcheinlich, vielmehr vereinigen ſich alle Umſtände für ſeine Aegyptiſche Herkunft. Die ihm beygelegten Schriften ſind auſſer den VII Epp. noch ſehr verdächtig. Es ſind folgende:

Epiſtolae VII, welche ad fratres Arſenoitas überſchrieben ſind, obgleich nur einer davon an ſie gerichtet iſt. Sie waren in Aegyptiſcher Sprache geſchrieben, und wurden in das Griechiſche überſetzt; man hat ſie aber nur noch Lateiniſch, in den Epp. SS. PP. videlicet *Antonii* magni, *Ignatii* etc. cura *Symph. Champerii*, Paris, 1516; in *Ignatii*, *Polycarpi*, *Martialis*, *Dionyſii*, *Antonii* magni Epp. Antwerpen, 1540, 8, Venedig, 1546, 8. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) und in der Bibl. max. PP. Th. 4.

Sermo de vanitate mundi et reſurrectione mortuorum, bey Voſſii Ausg. des Gregorii Thaumat. und in der Bibl. max. PP. Th. 4. Exhortatio ad Monachos, ſtehet bey dem Athanaſius.

Regula monachis praeſcripta, welche auch Arabiſch vorhanden iſt; Lat. in Benedicti Anian Codice regular. monaſt. ed. *Luca Holſtenio*, Rom, 1663, 4.

Epiſtolae XX nunc primum ex Arabico Latini juris factae ſtudio *Abrah. Echellenſi*, Paris, 1641, 8. Worauf er auch die meiſten übrigen ihm beygelegten Schriften, unter dem Titel:

Regulae, ſermones, documenta, admonitiones, reſponſiones et vita duplex, omnia nunc primum ex Arab. lingua Latine reddita, ſtudio *Abrah. Echellenſi*, zu Paris, 1646, 8, heraus gab.

Antonius von *Alicante*, ein Spaniſcher Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher mehrmahls Definitor der Provinz Valentia war. Man hat von ihm:

Aviſos al nuevo Predicador Evangelico, con un breve Tractado dela ſagrada Eſcrittura. Valentia, 1661, Fol. zwey Bände. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Antonius Anglus, S. Barnes, (Rob.)

Antonius von Aquino, S. Aquinas, (Anton.)

Antonius von Aſti, S. Aſteſano und d' Aſti.

† *Antonius da Bitonto*, ein Minorit. Er lehrte die Theologie 1448 zu Ferrara und Bologna, und 1449 zu Mantua, ward 1452 General-Commiſſarius der Provinz Trani und päbſtlicher Legat, 1453 General-Vicarius zu Aquila, und ſtarb 1459, daher er ſeine Summam nicht noch 1469 zu Stande gebracht haben kann. Seine Schriften ſind:

Sermones Quadrageſimales et dominicales per totum annum. Strasburg, 1495, 8; Venedig, 1496; Frankfurt, 1496; Lyon, 1497, alle in 8; Rouen, 1497, 12; Venedig, 1499, Fol.

Expoſitio myſtica Evangeliorum Dominicalium. Bergamo, 1496, 8.

Queſtiones

Quaeſtiones in Epiſtolas et Evangelia quadrageſimalia. Venedig, 1536, 1538; Lyon, 1541; typis Nicolai Wolf, ohne Ort, 1500, und 1560; Lyon, 1569, 4.

Handſchriftlich iſt noch von ihm vorhanden: Quadrageſimale de vitiis et peccatis; Summa caſuum conſcientiae; commentaria in libros ſententiarum; quare Deus fecit peccabile humanum genus; ſpeculum animae; tractatus de Paſſione Domini. Von der im Jöcher gedachten Summa Theologiae weiß Mazzuch. Scritt. nichts.

† *Antonius* von Breſcia, ein Dominicaner. Nach dem Mazzuchelli iſt von ſeinen Schriften nichts gedruckt, und die Sermones, Breſcia, 1503, 4, werden einem andern Dominicaner gleiches Nahmens, der 1530 ſtarb, beygelegt.

Antonius a Burgundia, S. a Burgundia.

Antonius de Calabria, ein Benedictiner des 15ten Jahrhundertes, und der erſte von denen, welche Herzog Albert 5 von Oeſterreich aus dem Kloſter Subiaco zur Reformation des Kloſters Mölk verſchrieb. Er kam 1418 daſelbſt an, ſtarb 1437 und hinterließ ein Lectionarium, welches noch handſchriftlich in der Bibliothek des gedachten Kloſters befindlich iſt. Kropf Biblioth. Mellic. S. 218.

† *Antonius a Conceptione*, S. Senenſis, (Ant.) Die Nachweiſung iſt irrig; es muß nach de la Conception, (Anton,) verwieſen werden.

† *Antonius* von Corduba, ein Franciſcaner. Sein Quaeſtionarium theologicum ſ. ſylva deciſionum et variarum reſolutionum caſuum conſcientiae iſt unter andern zu Trevigio, 1604, Fol. und zu Venedig, 1624, gedruckt. Sein libellus de detractione et famae reſtitutione c. annotatt. in tractatum de ſecreto Mag. Scori, erſchien zu Alcala des Henares, 1653, 4; ſeine expoſitio regulae fratrum Minorum, zu Löwen, 1550, 4; ſeine additiones in compend. privilegiorum FF. Minorum, zu Venedig, cura *Hier. dal Sorbo*, 1617, 4.

Antonius Dalmata, S. Dalmata.

† *Antonius*, *Diogenes*. Seine Schrift von der Inſel Thule, welche ein bloßer Roman war, iſt verloren gegangen.

Antonius Eparchus Corcyrae, lebte um 1564, und machte in dem gedachten Jahre eine Abſchrift von den Ταντικοις περι ναυμαχιας και στρατηγηματων και πειρατικων, welche ſich jetzt in der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet. Bandini Cat. Mſt. Flor. Gr. Th. 2, S. 384, daher Montfaucon in Bibl. Bibl. Mſt. ihn irrig für den Verfaſſer derſelben ausgibt. Einige Griechiſche Briefe von ihm ſtehen in Lami Delic. Erud. Th. 9.

† *Antonius Eremita*. (Im Jöcher ſtehet er gleich zu Anfange der Antoniorum.) Er wird auch nur Antonius Monachus genannt. Sein Leben des heil. Simeonis Stylitä befindet ſich in mehrern Handſchriften in der Königlichen Bibliothek zu Paris, und in einer aus dem 8ten Jahrhunderte in der Bibliothek zu Bern.

Antonius, ein Eremit zu Serra de Oſſa im Gebiete von Evora in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb:

Declaracaõ ſobre os ſete Pſalmos da Penitencia. Liſſabon, 1544. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *Antonius*, ein Poet aus Fano. Er kommt v. Conſtantius, (Anton,) richtiger und vollſtändiger vor.

Antonius, Erzbiſchof zu Florenz, S. in Antoninus.

Antonius Galateus, S. Antonius de Ferrariis im Jöcher.

† *Antonius*, ein Auguſtiner von Genua, um 1418. Er iſt kein anderer als Ant. Rampegolus, aus welchem mehrmahls zwey und drey Perſonen gemacht worden. S. denſelben im R.

Antonius von Genua, ein Italiäniſcher Ordensgeiſtlicher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Ich kenne von ihm nur Artis logico criticae lib. V, Venedig, 1746, 8, welche Rapp in ſeinen Anmerk. zu des Carlencas Geſch. der ſchön. Wiſſ. Th. 1, S. 199 lobt.

Antonius Liberalis, S. Antoninus Liberalis.

† *Antonius Luſitanus*, S. Senenſis, (Ant.) Für dieſe Nachweiſung iſt zu leſen, S. de la Conception, (Anton.)

Antonius Martyr, S. Antoninus placentinus.

Antonius Meliſſa, S. Meliſſa.

Antonius Monachus, S. Antonius Eremita.

Antonius de Monte Ulmi, ein unbekannter Doctor Medicinä, von welchem ſich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, Liber de occultis et manifeſtis artium, ubi de aſtrologia judiciaria, und Gloſſa ſuper imagines XII ſignorum Hermetis, beyde in einer Handſchrift aus dem 15ten Jahrhunderte befinden. Cat. Mſt. Bibl. reg. Pariſ. Th. 4, S. 343.

Antonius von Neapel, ein Benedictiner zu Monte Caſſino und Aufſeher des daſigen Archives, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Acta Sanctorum Caſinenſium. 1622. Ziegelbauer Hiſt. litt. ord. S. Bened. Th. 4, S. 543.

De S. Benedicti corporis nunquam interrupta poſſeſſione vindiciae Caſſinenſes conduplicatae; welches doch nach Le Long und Fontette Th. 1, S. 744 nicht gedruckt worden.

Antonius von Olivato, ein Capuciner aus dem Hauſe Ponteri in Ober-Calabrien, welcher ſich durch Predigten und ſchwärmeriſche Andacht hervor that, Entzückungen hatte, und ſchon bey ſeinem Leben viele Wunder that. Er ſtarb als Provinzial den 21ten Febr. 1720 unter vielen Wundern, und hinterließ:

Anno doloroſo di Gieſu, o ſieno Meditazioni della Paſſione di Chriſto. Neapel, 1690, 8.

Anno doloroſo di Maria, o ſieno Meditazioni de

Dolori di Maria Virgine. Eben daſ. 1712, 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Antonius* von Padua. Das Leben dieſes Heiligen haben ſehr viele Schriftſteller in allen Sprachen beſchrieben. In Lateiniſcher Jac. Couvier, Joh. de la Haye, Pacific. Beurgen, (Cöln, 1679, 8.) und Raph. Maffei; in Italiäniſcher Elias de Cortona, Agapito Pei, Lucas Aſſarino, Franc. Maria Vici, (Mailand, 1653, 8.) Lelio Mancini, (Padua, 1654. 4.) Anton Maria Bonucci, und Vitt. Silvio Grandi, (Venedig, 1705, 8;) in Pohlniſcher, Joh. Franc. Rodrafen; in Spaniſcher Proſe, Matth. Aleman, Chriſto. Moreno, Mich. Pacheco, und Mich. Meſtre; in Spaniſchen Verſen, Ant de S. Maria; in Portugieſiſcher Proſe, Braz Luiz de Abreu; in Portugieſiſchen Verſen, Luiz de Tovar und Franc. Lopez. Epitome vitae et miraculorum *Ant. Pad.* ex Hiſp. *Mich. Pacheci* et Ital. *Franc. Mar. Vicii* latinitate donata, erſchien zu Lucern, 1658, 8. S. auch von ihm auſſer den gewöhnlichen Verfaſſern von Kirchen-Scribenten, die Acta SS. T. II. Jun. Surii Acta SS. ad 13 Jun. Barboſa Machado Bibl. Luſit. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4 S. 365.

Er war zu Liſſabon den 15ten Aug. 1195 geboren, und war von väterlicher Seite mit Gottfried von Bouillon verwandt. Im 15ten Jahre ſeines Alters trat er in den Auguſtiner-Orden, vertauſchte ſelbigen aber nachmahls mit dem Franciscaner-Orden, wollte die Mohren in Afrika bekehren, ward aber auf der Reiſe dahin 1221 nach Italien verſchlagen, hielt ſich eine Zeitlang in der Einſiedeley S. Pauli auf, lehrete an verſchiedenen Orten in Frankreich und Italien die Theologie, und ſtarb zu Padua, den 13ten Junii 1231. Seine Schriften ſind:

Sermones Dominicales, adventus, Quadrageſimales aliique de tempore. Paris, 1521, 8; 1528, 8; Venedig, 1574, 8; correctius editi a *Raph. Maffei*, Venedig, 1575, 8; wovon die Sermones de Sanctis, Venedig, 1574, 8, vermuthlich nur ein einzeles Stück ſind.

Concordantiae morales ſacrae Scripturae praedicatoribus ad virtutes commendandas — utiliſſimae. Rom, 1624; Paris, 1641; Cöln, 1647.

Interpretatio myſtica in SS. Paris, 1641, Fol. Lyon, 1653, Fol. Regensburg, 1739, Fol.

Sermones de Sanctis et de diverſis, op. *Ant. Pagi*. Avignon, 1684, 8; welche hier zuerſt gedruckt worden.

Sermones in Pſalmos. Ex autographo nunc primum in lucem editi — op. *Ant. Maria Azzoguidii*. Bologna, 1757, 4. zwey Bände. Der Herausgeber ward durch den Geruch überzeugt, daß die Handſchrift, welche er in dem Franciscaner-Kloſter zu Bologna fand, von Antonii eigner Hand ſey.

Die bis 1640 bekannten Schriften deſſelben, gaben Luc. Wadding und Joh. de la Hay mit des heil. Francisci von Aſſiſi Schriften erſterer zu Antwerpen, 1623, 4 letzterer aber zu Paris, 1641, Fol. zuſammen heraus, welche letzte Ausgabe zu Lyon, 1653, Fol. wiederhohlet ward.

Antonius Panormitanus, S. Panormita.

Antonius von Paris, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le Génie de l'homme parfait, où le Chrétien eſt inſtruit de la Morale la plus importante. Paris, 1662, 4, drey Bände. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Le Giges Gallus du P. *Firmian* traduit. Paris, 1663, 12. Le Long und Fontette.

Antonius von Paris, mit dem Zunahmen Caluze, gleichfalls ein Capuciner, welcher des P. Zach. Borerii Annales FF. Minorum Capuccinorum, aus dem Lateiniſchen in das Franzöſiſche überſetzte. Bernh. a Bononia l. c.

Antonius a Prato Veteri, S. Mincuccius, (Anton.)

Antonius Raudenſis, S. Rho.

Antonius Romanus, S. Romanus.

Antonius Senenſis, S. de la Conception, (nicht Senenſis.)

Antonius Studites, ein Mönch in dem Kloſter Studium zu Conſtantinopel, mit dem Zunahmen Tripſychus. Eine Griechiſche Rede von ihm zum Lobe der Jungfrau Maria wegen Befreyung der Stadt Conſtantinopel von den Perſern, Scythen u. ſ. f. befindet ſich handſchriftlich in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Lambecii Comm. B. 3. S. Joh. Imman. Müllers diſſ. de Studio et claris Studetis, 1721.

† *Antonius Tudertinus*. Er überſetzte verſchiedene Leben des Plutarch in das Lateiniſche, wovon ſich vita *Fabii Maximi*, *Pelopidae* et *Claudii Marcelli*, *Camilli*, *Marii*, *Theſei*, *M. Marcelli*, *Timoleontis*, in Handſchriften aus dem 15ten Jahrhunderte in der Königlichen Bibliothek zu Paris befinden. Conſolatio ad Cardinalem Capuanum in obitu fratris befindet ſich handſchriftlich in der Cottoniſchen Bibliothek zu Oxford.

Antonianus Venetianus, S. Venetianus im Jöcher.

Antonius Maria, Praedicator de S. Germano, ein unbekannter Ordens-Geiſtlicher, deſſen Sermones Quadrageſimales, Dominicales, de B. M. Virgine, de Sanctis etc. ſich in einer Handſchrift des 15ten Jahrhundertes in der Königl. Bibliothek zu Turin befinden. Paſini Cat. Mſt. Taurin. Th. 2, S. 278.

Antonius Maria von Lucern, ein Capuciner aus der adeligen Familie von Zeller in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete. Er ſchrieb:

Vitam et Beatificationem B. Hyacinthae de Mariſcottis. Lucern, 1725.

Vitam et Beatificationem B. *Fidelis a Sigmaringa*. Eben daſ. 1729.

Ceremo-

Digitized by Google

Ceremoniale pro Helveticae Provinciae Capuccinis. Eb. daſ. 1742. Bernh. a Bononia Bibl. Capucc.

Antonius Maria Prodomontanus, ein Capuciner aus der Anconitaniſchen Mark, und Miſſionar im Reiche Mani-Congi, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

Catechismus pro Regno Matambae in Aethiopia Reginae Singae Lusitanico, Latino, ac illius regni nativo idiomate locupletatus. Rom, 1661.

Inſtructio pro fidei conſtantia ad Reginam Singam Regni Matambae. Eb. daſ. 1661.

Seraphicus Franciſcus Eteroſcopos, Idea vel imago mundi, allegoriis e primo ſacrae Geneſis capitulo deductis, ac epico carmine compoſitus.

Jeropantheon, ſive ſacrum templum, in quo ſummorum Pontificum monumenta ſeu facinora, eorum temporum fauſta, ac infauſta reconduntur, et depinguntur carmine, a D. Petro usque ad Clementem IX.

Sanctorum mare magnum, opus ad methodum Martyrologii Romani Ephemerides ſacras, ſive ſanctorum omnium ortus complectens et occaſus, carmine digeſtum.

Vita B. *Aegidii* Seraphici, P. N. Franc. ſocii heroico carmine deſcripta.

Vita S. *Hilarionis* Abbatis, eodem carmine compoſita.

Die fünf letzten Schriften ſcheinen nicht gedruckt zu ſeyn. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Antonius, (*Acacius*,) S. de Ripoli. im Jöcher.

Antonius, (*Aelius*,) S. Nebriſſenſis.

Antonius, (*Dominicus*,) S. Antoine.

† *Antonius*, Engl. *Anthony*, (*Franciscus*,) Er war zu ſeiner Zeit ein berühmter Arzt und Chymicus zu London, wo er den 16ten April 1550 geboren war, zu Cambridge ſtudierte, und ſich vorzüglich auf die Chymie legte. 1598 machte er ſich zuerſt zu London bekannt, weil er ſich aber nicht in das Collegium der daſigen Aerzte hatte aufnehmen laſſen, und 1600 bey einer angeſtellten Unterſuchung in der Medicin unwiſſend befunden ward, ſo ward ihm die Praxis unterſagt, und da er dieſes Verbot nicht befolgte, ſo kam er zwey Mahl in Verhaft, und ward an Gelde geſtraft. Nach vielen Verdrüßlichkeiten und Verhaften ward er endlich Doctor, zog ſich aber durch ſein Aurum potabile, welches er als eine Univerſal-Medicin anpries, neue Verdrüßlichkeiten von Seiten der Aerzte zu, welche zugleich einen Schriftwechſel über dieſes Geheimniß veranlaßten. Da er aber den Beyfall des größten Haufens vor ſich hatte, und ſich übrigens durch ſeinen perſönlichen guten Charakter empfahl, ſo konnte er die Verfolgungen ſeiner Collegen übertragen. Er ſtarb den 26ten May 1623, worauf ſeine beyden Söhne Johann und Carl fortfuhren, ihres Vaters Trinkgold zu verkaufen. Seine Schriften ſind:

Medicinae chymicae et veri Auri potabilis aſſertio. Cambridge, 1610, 8.

Apology in defence of his Medicine ſtiled aurum potabile. London, 1616, 4; wider Matth. Gwinne aurum non aurum, London, 1611, 4. Gegen dieſe Apologie ſchrieb D. Joh. Cotta ſein Ant-Anthony or Ant-Apology, welche aber erſt 1623, zu Oxford in 4 gedruckt ward, und da Antonius in eben demſelben Jahre ſtarb, unbeantwortet blieb.

Panacea aurea ſ. tractatus duo de ipſius auro potabili. Hamburg, 1618, 8; welche Carrere in Bibl. de la Med. anführet, ſcheinet eine bloße neue Ausgabe der beyden vorigen Schriften zu ſeyn.

Eben derſelbe legt ihm auch eine Schrift de Lapide Philoſophorum, lapide rebis, et praeparatione atque regimine ignis, Frankfurt, 1625, 8, bey; deren Verfaſſer aber in andern Verzeichniſſen Magiſter Antonius genannt wird, welcher Nahme vermuthlich erdichtet iſt. Umſtändlich handelt von ihm die Biogr. Brit. Th. 1, S. 221, der neuen Ausgabe, wo zugleich die Verfertigung ſeines Auri potabilis vollſtändig beſchrieben wird.

† *Antonius*, (*Franciscus*,) ein Jeſuit. Seinen chriſtlichen Soldaten überſetzte P. Lucas Fiſco unter dem Titel: Avviſi a Soldati e gente di guerra, aus dem Spaniſchen in das Italiäniſche, Rom, 1708, 12.

† *Anton*, (*Gottfried*,) ein Rechtsgelehrter. Seine Schriften ſind, vollſtändiger, als ſie im Jöcher angegeben worden:

Diſſ. de judiciis et foro competente, Marburg, 1594, 4.

Tract. de Juramento calumniae. Cöln, 1599, 8.

Diſp. ex jure civili, feudali et canonico decerpta. Eb. 1604, 4.

Diſp. de Jure venandi aucupandi et piſcandi. Eb. 1604, 4.

Diſp. de pactis. Eb. daſ. 1604, 4.

Diſputationes feudales XV. in Academia Marpurg. habitae: 1) de Jure feudali, feudi definitione et diviſione; 2) de his qui feudum dare et accipere poſſunt; 3) de rebus quae in feudum dentur; 4) de feudi per inveſtituram conſtitutione; 5) de feudi acquiſitione; 6) de ſucceſſione foeminar. clericor. et imperfector; 7) de obligatione feudali; 8) de renovatione inveſtitur. 9) de jure vaſalli et prohibita feudi alienatione; 10) de feudi licite alienati revocatione; 11) quibus modis feudum amittatur; 12) de devolutione feudi finiti et amiſſi; 13) de actionibus ob feudum competentibus; 14) de peſronis judicii feudalis; 15) de feudali proceſſu. Marburg, 1604, 4; Gießen, 1613, 4. Eb. 1623, 4; Marburg, 1624, 4; ex edit. *J. S. Strykii*, Halle, 1699, 4; eb. 1726, 4; eb. 1736, 4.

Diſp. de legitima. Gießen, 1607, 4.

— de jure belli. Eb. 1607, 4.

— de teſtamentis. Eb. 1607, 4.

— de litis conteſtatione. Eb. 1607, 4.

— de interdictis. ib. eod.

— de poſſeſſione. ib. eod.

— de Camerae imperialis jurisdictione. Reſp. *Chriſtoph Kalt*, Eb. daſ. 1607, 4; gegen die Grundſätze

Digitized by Google

des Vultejus, welcher der kaiſerlichen Autorität nicht ſo viel einräumte, als Gottfr. Anton und der Gießer Reinkingk. Vultejum vertheidigte Geo. Martinius ein Schüler des Vultejus, in der Diſſ. de poteſtate imperatoris legibus ſoluta, et hodierno imperii ſtatu aduerſus *Gotofr. Antonium*; Reſp. *Dan. Patterſon.* Marburg, 1609, 4.

Diſp. apologet. de poteſtate imperatoris legibus ſoluta et hodierno imperii ſtatu, cum ſubjectis Corollariis, adverſus *Herrm. Vultejum*; Reſp. *Kaltio.* Gießen, 1608, 4; ſehr heftig wider Martinium oder vielmehr Vultejum. Sie ſtehet auch in Goldaſts Polit. Imp. Th. 13.

Diſp. Anti-Vultejana II, III, IV, jurisprudentiae Romanae ab *Herrm. Vultejo* editae ſpecimen exhibens. Gießen, 1609, 1610, 4; welche aber Vultejus aus Liebe zum Frieden gleichfalls mit Stillſchweigen übergieng.

Adverſaria in plerasque *Ant. Gailii* obſervatt. practicabiles, ed. *Wilh. Antonio* filio. Marburg, 1629, 4; welche im Jöcher zwey Mahl angeführet worden. S. Theod. Reinkings orat. in ejus obit. in Wittens Memor. ICt. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Antonius, (*Henricus*,) Nerdenus. S. van der Linden, (Antonides.)

† *Antonius*, (*Johannes*,) ein Niederländiſcher, (Holländiſcher) Medicus, aus Campen. In Carrere Bibl. de la Med. wird er irrig zu einem Italiäniſchen Arzte aus Campagna im Königreiche Neapel gemacht.

Antonius, (*Johannes Baptiſta.*) ein Parlaments-Advocat zu Lyon, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die vierte Ausgabe von des Ant. Gomes Variis Reſolutionibus Juris, und Commentario ad Leges Tauri beſorgte. S. Gomez, (Anton.)

Antonius, Deutſch *Anton*, (*Joh. Gregorius*,) Stadt-Phyſicus zu Gießen, und des obigen Gottfr. Antonii Enkel. Er ward 1686 zu Gießen Doctor, ſtarb den 9ten Dec. 1713, und hinterließ:

Diſſ. de aegro nephritico malo laborante. Gießen, 1685, 4.

Joh. Wilh. Mogens Beſchreibung des Nieder-Selzer Sauerbrunnens. Gießen, 1712, 8; welche er mit Anmerkungen heraus gab.

Antonius, Span. *Antonio*, (*Don Juſ.*) In dem Cat. Bibl. Gottſched. ſtehet unter dieſem Nahmen: Illuſtracion al libro de Poetica de *Ariſtoteles* Stagirita. Madrit, 1633, 4.

Antonius, (*Luſchus*,) Vicentinus, vermuthlich ein angenommener Nahme eines Lateiniſchen Dichters, deſſen Domus pudicitiae, den Poemat. trium fratrum Belgarum *Nic. Grudii Nicolaii, Hadr. Mariæ Nicolaii* et *Jo. Secundi Nicolaii*, Leiden, 1612, 8 beygefüget iſt. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) In Mazzuch. Scritt. kommt wenigſtens keiner dieſes Nahmens vor.

Antonius, (*Marcus*,) S. auch Calvinus, Marcus, Muretus, Marſilianus, und Senſeverinus.

† *Antonius*, (*Marcus*,) ein Rechtsgelehrter zu Genua. In Mazzuchelli Scritt. kommt er nicht vor. Sein Manuale Paſtorum iſt zu Rom, 1606, 4 gedruckt.

† *Antonius*, (*Nicolaus.*) Von dieſem um die gelehrte Geſchichte, beſonders Spaniens verdienten Manne, handeln J. H. von Seelen in Select. Litter. S. 1-58, Baile im Dict. Meermanns Theſ. Th. 7 und Mayans Leben deſſelben vor der Cenſura de las hiſtorias. Er war zu Sevilla, wo ſein Vater gleiches Nahmens Präſident des Admiralitäts-Rathes war, den 31ten Jul. 1617 geboren, ſtudierte zu Salamanca, und nahm nachmahls daſelbſt ſeinen Aufenthalt in dem daſigen Benedictiner-Kloſter, um deſto ruhiger an ſeiner Gelehrten-Geſchichte Spaniens zu arbeiten. Allein König Philipp 4 ſchickte ihn in wichtigen Angelegenheiten 1659 nach Rom, wo er doch ſein Lieblingsgeſchäft nicht aus den Augen ſetzte, ſondern ſich eine zahlreiche Bibliothek ſammelte, und den 2ten Theil ſeiner Bibl. Hiſp. drucken ließ. Seine Schriften ſind:

De Exilio ſ. de Exilii poena antiqua et nova. Antwerpen, 1659, Fol. und mit vielen Zuſätzen und Verbeſſerungen, welche noch von dem Verf. ſelbſt herrühren, in Meermanns Theſ. Jur. civ. et canon. Th. 3.

Bibliotheca Hiſpana ſ. Hiſpanorum qui usquam unquamve — ſcripto aliquid conſignarunt Noritia. Pars I. de his qui poſt a. 1500 floruere. Rom, 1672, Fol. zwey Bände; welches mit vielem Fleiſſe geſchriebene Werk ſehr ſelten iſt, weil der Verf. es auf ſeine eigenen Koſten drucken ließ. S. davon van Seelen ſelecta litter. l. c. Biblioth. Halenſ. Sect. 2, S. 58; Clement Bibl. cur. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 7, S. 257, f. Juglers Bibl. Hiſt. litter. Th. 2, S. 1214 f. Denis Garell. Bibl. S. 330 f. wo geſagt wird, daß man in Spanien an einer neuen Auflage arbeite.

Bibliotheca Hiſpana vetus — complectens ſcriptores omnes ab Octaviano Auguſto usque ad a. 1500 floruerunt. Opus poſthumum. Rom, 1696, Fol. zwey Bände, wozu der Cardinal d' Aguirre die Koſten hergab, daher ſie eben ſo ſelten iſt, als die vorige. S. die oben angeführten Schriftſteller.

Bibliotheca Hiſpano-Rabbinica, welche er gleichfalls ausgearbeitet hatte, die aber nach ſeinem Tode nicht zu finden war.

Cenſura de las hiſtorias fabuloſas. Valentia, in Fol. welches Greg. Mayans herausgab, und demſelben das Leben des Verfaſſers vorſetzte.

† *Antonius*, eigentlich *Anton*, (*Paul.*) Profeſſor der Theologie zu Halle. S. von ihm Joach. Langens Progr. in funere ejusdem, Halle, 1730, 4; welches ſich auch in der auserleſenen Theol. Bibl. St. 52 befindet; Heinens Rochliger Chronik, S. 187; Walchs Religions-Streitigk. Th. 4, S. 1141. Seine vornehmſten Schriften ſind nach ihren Ausgaben, mit Uebergehung der minder wichtigen:

Diſſ. de ſacris gentilium proceſſionibus. Leipzig, 1684, 4.

Concilii Tridentini adeoque et Pontificiorum doctrina publica. Halle, 1697, 8; eben daſ. 1713, 1734, 8.

Send-

Sendschreiben an einen Sächsischen Theologen, die Materie von dem wahren, lebendigen, thätigen Glauben betreffend. Halle, 1698, 4, unter dem Nahmen Sincери Evangelici. Unter dem wahren Nahmen des Verfassers. Halle, 1721, 4. Die übrigen in diesem Streite mit Jo. Ge. Neumann gewechselten Streitschriften, stehen in Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 754 f.

Disp. de vita et doctrina Haymonis. Halle, 1700, 4; 1705, 4.

Elementa homiletica. 1700, 1707, 8.

Tract. theol. de natura et gratia in materia virtutum. Halle, 1711, 4.

Monita homiletica. Halle, 1721, 4.

Collegium antitheticum universale fundamentale, Deutsch Halle, 1732, 4, nach seinem Tode von Joh. Ulr. Schwenzel herausgegeben.

Harmonische Erklärung der heil. vier Evangelisten. Herausgegeben von Joh. Aug. Majer. Halle, 1737 — 1748, 14 Bände in 8. S. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 883.

Erbauliche Anmerkungen über die Epistel an die Römer. Frankfurt, 1746, 8.

Exegetische Abhandlung der Pauliniſchen Pastoral-Briefe. Herausgegeben von Joh. Aug. Maier. Halle, 1755, 8, zwey Theile.

† *Antonius*, (*Petrus*,) ein Dominicaner. S. Antonii, (Petr.) wo er bereits da gewesen.

Antonius, (*Paul Gabriel*,) S. Antoine.

† *Antonius*, eigentlich *Anton*, (*Wilhelm.*) Er war Rath und Ober-Schuldheiß zu Marburg, und ward 1637 Beysitzer des kaiserl. Kammergerichtes zu Speyer. Seine Schriften sind:

Concluſiones Jurid. de Subfeudis. Marburg, 1627, 4.

Gottfr. Antonii Adverſaria in plerasque *And. Gailii* obſervatt. ed. filio *Wilh. Antonio*. Marburg, 1629, 4.

Tr. de Reſcriptis moratoriis ſ. indiciis quinquennalibus. Marburg, 1629, 4; Frankfurt, 1637, Fol. Nürnberg, 1673, 4; vermehrt, Frankfurt, 1689, Fol.

Additiones ad *Andr. Kohlium* de ſervitutibus feudalibus et ſubfeudalibus. Marburg, 1631, 4.

Notae ad Reſponſum D. *Theod. Reinkingk* de proceſſu contra ſagas nulliter inſtituto. Marburg, 1632, 4.

Jo. Kirzelii tr. de jure monetarum c. not. Marburg, 1632, 4.

Conr. Hartzii tr. de reorum inprimis veneficarum inquiſitione, c. not. Marburg, 1634, 4; Gießen, 1736, 4. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Antonuccius, (*Joh. Bapt.*) S. Antoniucius.

† *de Antramonia*, (*Ambertus.*) Er lebte wie man glaubt, um 1230; weil aber in den Denkmählern und Archiven zu Bologna seiner nicht gedacht wird, ſo ſchließen die Verf. des Werkes de claris Archigymn. Bononienſis Profeſſor. Th. 1, S. 246 daraus, daß er ein Fremder gewesen, und da kein Ort Antramonia, von welchem er nach dem damahligen Gebrauche seinen Zunahmen bekommen, bekannt iſt, daß er aus Tremonia oder Dortmund gebürtig gewesen. Da er auch in seiner Schrift den Guido Suzarius anführet, so muß er lange nach 1230 gelebt haben.

Antrecht, (*Johann* 1,) Doctor der Rechte, war zu Battenburg in Heſſen den 6ten Dec. 1544 geboren, ſtudierte zu Marburg, und ward daſelbſt 1575 Beysitzer des Hofgerichts, 1587, Vice-Kanzler zu Caſſel, und 1592 Kanzler daſelbſt, worauf er den 20ten May 1607 ſtarb. Man hat von ihm nur:

Orat. funebr. in obitum *Juſti Vulteji*. Marburg, 1575, 4; auch in Joh. Phil. Kuchenbeckers Comment. de vita *Herm. Vulteji*. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Antrecht, (*Johann* 2,) des vorigen Sohn, welcher 1612 zu Marburg Doctor der Rechte ward, und 1646 den 20ten May, als General-Auditeur und geheimer und Kanzley-Rath ſtarb. Ihm gehören vermuthlich:

Theſes de vera litterarum Graecarum pronunciatione, 1600, welche B. L. Eskuche mit zwey andern ähnlichen Schriften zu Runteln, 1750, 8, wieder auflegen laſſen. Strieder l. c.

† *Antunes*, (*Didacus*, d. i. *Jacob*,) ein Jeſuit. Er trat 1570 (nicht 1571) in den Orden, und ging 1579 nach Oſtindien. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Antunes, (*Dominicus.*) S. Portugal.

Antweiler, (*Simon*,) S. Simon de Spira.

† *Antylus*, ein Griechiſcher Arzt. Einige Fragmente von ihm befinden ſich auch bey dem Aetius.

Anulus, (*Barth.*) S. Annulus.

† *van der Anus*, (*Petrus.*) Er ward 1559 Profeſſor der Rechte zu Löwen, bald darauf nach Joh. Rami Abzug Profeſſor der Inſtituten daſelbſt, 1565 Beysitzer des oberſten Rathes von Brabant, und 1574 Präſident des Rathes von Luxemburg, worauf er 1594 ſtarb. Sein Commentar. de privilegiis creditorum iſt zu Antwerpen, 1560, in 8 gedruckt, befindet ſich aber auch in Meermanns Theſ. Jur. Terraſſon Hiſt. de la Juriſpr. Rom. S. 391.

Anvari oder *Anveri*, einer der beſten Perſiſchen Dichter aus dem Dorfe Bebeneh in Khoraſan. Er ſtudierte zu Thus, machte ſich aber durch ein Gedicht bey dem Sultan der Selgiuciden, Sangiar, beliebt, der ihn an ſeinen Hof nahm, und ihn zugleich als ſeinen Aſtronom oder vielmehr Aſtrologen gebrauchte. Weil aber ſeine Vorherſagungen nicht eintreffen wollten, ſo ward er dem Sultan verächtlich, und begab ſich daher nach Balkha, wo er aber nicht glücklicher war, und im J. der H. 597, (Chr. 1200,) ſtarb. Herbelot Bibl. orient. Chaufepie' Dict. Seine Gedichte befinden ſich handſchriftlich in der Königl. Bibl. zu Paris.

d' *Anvers*, (*Heinrich*,) Graf *Danby*, S. Danby.

d' *Anville*, (*Johann Baptiſta Bourguignon*,) erſter Geograph des Königes von Frankreich, Mitglied der

königlichen Academien der Wiſſenſchaften, und der Aufſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften, wie auch der kaiſerlichen zu Petersburg, Secretär des Herzogs von Orleans, einer der gelehrteſten und berühmteſten Erdbeſchreiber, welcher zu Paris den 28ten Jan. 1782 im hohen Alter ſtarb. Da mir keine Nachricht von ſeinen Lebensumſtänden zu Händen gekommen iſt, ſo muß ich mich mit der Anzeige derjenigen Arbeiten, welche mir bekannt geworden ſind, begnügen laſſen. Es ſind ſolches folgende:

Propoſition d' une Meſure de la Terre, dont il reſulte une diminution conſiderable dans ſa circumference ſur les Paralléles. Paris, 1735, 12.

Méſure conjecturale de la Terre ſur l' Equateur en conſequence de l' étendue de la Mer du Sud. Paris, 1736, 12.

Réponſe au Mémoire envoyé à l' Academie Royale des Sciences, contre la Méſure conjecturable des degrés de l' Equateur. Paris, um 1737, in 12.

Nomenclature alphabetique de l' Italie proprement dit; bey Rollins Römiſchen Geſch. B. 2.

Eclairciſſemens géographiques ſur l' ancienne Gaule, (par l' Abbé *Belley.*) précédés d' un Traité des meſures itinéraires des Romains et de la lieue Galloiſe, par M. d' *Anville.* Paris, 1741, 12. S. davon Le Long und Fontette Th. 1, S. 17.

Réponſe à Mr. l' Abbé *le Beuf* ſur le lieu *Chora;* im Mercure, 1742.

Analyſe géographique de l' Italie. Paris, um 1743, 4.

Diſſertation de l' étendue del' ancienne Jeruſalem et de ſon Temple et ſur les Méſures Hebraiques de longueur. Paris, um 1746, 8.

Deux Lettres à Meſſ. du Journal de Savans ſur une Carte de l' Amérique Méridionale, qu'il vient de publier en trois Feuilles; in dem Journ. des Sav. 1750.

Notice de l' ancienne Gaule tirée des monumens Romains. Paris, 1760, 4, mit der ſchönen Karte, Gallia antiqua, in Fol. welche aber nicht bey allen Exemplaren angetroffen wird.

Mémoires ſur l' Egypte ancienne et moderne ſuivis d' une Deſcription du Golfe Arabique ou de la Mer Rouge. Paris, 1766, gr. 4, mit Karten. S. Götting. Anz. 1767.

Eloge de *Humbert Franc. Bourgignon dè Gravelot*, ſon frere; in dem Necrologe, 1774.

Antiquité géographique de l' Inde, et de pluſieurs autres contrées de la Haute Aſie. Paris, 1775, gr. 4.

Conſiderations générales ſur l' étude et les connoiſſances que démande la Compoſition des ouvrages de Géographie. Paris, 1777, gr. 4.

Mémoires ſur la Meſopotamie, l' Irak etc. Paris, 1781, 4. S. Götting. Anz. 1782.

Découverte d' une Cité (les Arvii,) jusqu' à preſent inconnue dans l' ancienne Gaule; in der Hiſt. del Acad. des Belles Lettres, Th. 27.

Mémoire ſur le Port *Itius;* eben daſelbſt, Th. 28.

Viele Karten, theils zu anderer Werken, z. B. die Karten zum du Halde, zu des Longuerue Deſcr. de France, u. ſ. f. auch einzeln, z. B. die vier Welttheile, auf mehrern großen Blättern, les Indes Orientales, in 5 Blättern, Paris, 1752, 1753, le Comté Venaiſſin, 1754, Fol. Canada e Louiſiana, in 4 Blättern, avec un Mémoire, 1755, l' Evechè de Liſieux, in 2 Bl. Die zur alten Geographie verfertigten, und theils bey den obigen Werken befindlichen Karten, ſind auch unter dem Titel Geographia antiqua von ihm in einem Atlas geſammelt worden.

Anxius, (*Franciscus,*) vermuthlich ein angenommener Nahme, unter welchem, kort Verhael van een wonderlyke Reyſe nae de Antipodes, zu Amſterdam, 1676, in 4 erſchien. (Wolferm.)

Anyſius, S. Aniſius.

† *Anyte*, eine Dichterinn. S. von ihr außer Fabric. Gottfr. Olearii Diſſ. de Poetriis Gr. und Hamb. zuverl. Nachr. Die von ihr noch übrigen Epigramme ſtehen auch in Fulv. Urſini Carmin. IX illuſtr. foemin. und in Joh. Chr. Wolfii IX illuſtr. foemin. fragm.

degli Anzi, (Graf *Aurelius,*) S. Zani. (Valer.)

† *Apaczai*, oder *Apatzai Tſere*, (*Johannes,*) ein gelehrter Siebenbürge um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus dem Dorfe Apatza gebürtig war, auf den Schulen in Clauſenburg und Weiſſenburg ſtudierte, und weil er daſelbſt viele Fähigkeiten blicken ließ, von dem Superattendenten in Siebenbürgen Geloſo Katona auf gemeinſchaftliche Koſten nach Utrecht geſchickt wurde, wo er ſich in den morgenländiſchen Sprachen und andern Wiſſenſchaften ſo rühmlich hervor that, daß ihm auch, nachdem er Doctor Theologiä geworden war, eine Profeſſur daſelbſt angetragen wurde, welche er aber wegen der Verbindlichkeiten, die er ſeinem Vaterlande ſchuldig war, ausſchlagen mußte. Nachdem er wieder in ſein Vaterland gekommen war, wurde er 1653 an dem Gymnaſio zu Weiſſenburg befördert, wo er die Dichtkunſt, Erdbeſchreibung, Naturlehre und Aſtronomie mit vielem Beyfalle lehrete, aber ſich auch, weil er der Carteſianiſchen Philoſophie ergeben war, und in der Theologie presbyterianiſcher Meinungen beſchuldiget wurde, ſo viele Feinde machte, daß er auch auf Befehl des Fürſten von dem Thurme geſtürzet werden ſollte, welchem Schickſale er bloß durch des Pauli Kereszturi Vorbitte entging, aber doch die Stadt räumen mußte. Er kam hierauf an das Gymnaſium zu Clauſenburg, wo er de ſcholarum neceſſitate und 1658 de Politia eccleſiaſtica diſputierte, und ſich dadurch bey Johann Bethlehem ſo in Gunſt ſetzte, daß ihm auch ſein Gehalt erhöhet wurde. Indeſſen bekam er auch hier gar bald Feinde, deren Verfolgungen er aber durch den Tod 1659 entging. Seine Schriften ſind:

Diſſ. continens introductionem ad philoſophiam ſacram, welche er nebſt einigen gelehrten Briefen an Kreuſen,

Leusden, Glandorp, und Abrah. Gelder 1650 zu Utrecht drucken ließ.

Magyar Entziklopediát, etc. d. i. Ungariſche Encyclopädie oder kurzer Begriff aller wahren und nützlichen Wiſſenſchaften. Utrecht, 1653, 12; worin er viele neue ungariſche Ausdrücke wagte, die Kunſtwörter auszudrücken.

Magyar Logika, d. i. Logik in ungariſcher Sprache. Weiſſenburg, 1656.

Oratio de ſtudio ſapientiae, in qua artium et ſcientiarum omnium vtilitas, earumque ortus — progreſſus et cultura perſtringitur. Utrecht, 1655, 2 Bog. in 12. Iſt ſeine Antrittsrede zu Weiſſenburg.

Diſputatio de politia eccleſiaſtica. Clauſenburg, 1658, 8.

Oratio de ſumma ſcholarum neceſſitate, earumque inter Hungaros barbariei cauſis habita Claudiop. 1656, noch ungedruckt.

Modus fundandi Academiam in Tranſilvania. Auch ungedruckt. Weiſsprem Biogr. Medicor. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 274; Horanyi Mem. Hung.

† *Apaſi*, (*Michael*,) Fürſt in Siebenbürgen. Er ſtammte aus einem alten ungariſchen Geſchlechte in Siebenbürgen her, wo er 1632 gebohren wurde. Sein Vater George Apaſi war geheimer Staatsrath des Fürſten Gabriel von Siebenbürgen. Nach dem Tode Georgs 2 Rakozy wurde er 1661 wider alle ſeine Hoffnung von der Pforte zum Fürſten von Siebenbürgen ernannt, welche Würde er auch mit vielem Ruhme bekleidete. Er war dabey nicht nur ein Gönner und Freund der Gelehrten, ſondern befaſſete ſich auch ſelbſt mit den Wiſſenſchaften, und beſonders mit der Theologie, in welcher er dem reformierten Lehrbegriffe ergeben war. Er überſetzte daher auch in eigner Perſon des berühmten Anhältiſchen Theologen M. J. Wendelini Compendium Theologiae in das Ungariſche, und ließ es zu Clauſenburg, 1674 in 4 drucken. Deſſen ungeachtet bekannte er ſich nachmahls doch zur Römiſchen Kirche, welches aber wie aus dem Druckjahre des jetzt gedachten Werkes erhellet, nicht ſchon 1672 geſchehen ſeyn kann, wie Czwittinger in Spec. Hung. litter. S. 19 behauptet. Er ſtarb den 15ten April 1690 im 58 Jahre ſeines Alters. Benkö Tranſylv. Th. 1, S. 300 f. Horanyi Mem. Hung.

de Apano, (*Petrus*,) S. Petrus de Apono, im P.

Apares, (*Franciſcus*,) von Lentino in Sicilien, wo er 1611 geboren war, Erzprieſter zu Carolentino ward, und den 15ten Aug. 1682 ſtarb. Man hat von ihm:

De in univerſa Calabria Terrae motu, ejus cauſis, ſignis, effectibus, temporibus et locis. Meſſina, 1639, 8.

Siculus Triumphus pro Carolo II Rege acclamatio. Palermo, 1667, 4. Mazzuch. Scritt.

Aparice, iſt *Ambr. Pare'*.

Apary, (*Agathinus*,) ein Baron, deſſen Mémoire de l'Etat politique de la Sicile, ſich bey des Pet. del Collejo y Angulo Deſcription de l'Isle de Sicile, Amſterdam, 1734, 8, befindet.

† *Apati*, (*Nicolaus*,) ein gelehrter Ungar reformierter Religion. Er ſtammete aus einer adeligen Familie in Debrezin her, ſtudierte anfänglich in ſeinem Vaterlande, und ging hernach nach Leiden, wo er ſich beſonders durch folgende zwey Schriften hervor that:

De pretioſis Aharonis gemmis.

Vita triumphans ciuilis, ſiue univerſa vitae humanae peripheria, ad mentem illuſtris Herois et philoſophi D. *Renati des Cartes*, ex unico centro deducta. Amſterdam, 1688, 8. Horanyi Memor. Hungar.

Apatzai, S. Apaczai.

d' Apchier, (*Garin*,) ein Provenzal-Dichter gegen das Ende des 12ten Jahrhundertes, aus einer noch vorhandenen berühmten Familie, welche ihren Nahmen von dem Schloſſe Apchier in Gevaudan hat. Er war zugleich ein tapferer Ritter, ſo verliebt, als es je ein Dichter geweſen war, und bis zur Verſchwendung freygebig. Seine Gedichte, von welchen noch fünf in der handſchriftlichen Sammlung des Hrn. Curne de S. Palaye vorhanden ſind, ſind indeſſen von keinem vorzüglichen Werthe. Hiſt. litter. des Troubadours. Th. 1. S. 39. 42.

† *Apel*, Lat. *Apellus*, (*Johann.*) Er war zu Nürnberg, wo ſein Vater gleiches Nahmens Bürger war, 1486 geboren. Er ſtudierte zu Wittenberg, wo er 1502 einer der erſten Studenten der neu errichteten Univerſität war. Er war 1524 zu Wittenberg Profeſſor der Rechte, und Rector, und ſchafte in dieſer Würde die Meſſe und übrigen päpſtlichen Kirchengebräuche ab. Er ward darauf Preuſſiſcher Rath und Kanzler, und 1534 Conſulent zu Nürnberg, wo er den 27ſten April 1536 ſtarb.

Seine Vertheidigung gegen den Biſchof zu Würzburg hat den Titel: Defenſio *Jo. Apelli* pro ſuo conjugio, cum praef. *Lutheri* ad *Jo. Crojum*. Wittenberg, 1523, 4. Sie ſtehet auch in den Unſch. Nachr. 1710, S. 190 f.

Seine Iſagoge in IV libros Inſtitutionum Juris iſt unter andern zu Cöln, 1564, 12 gedruckt.

Seine Tyrocinia Juris diſtinctionibus repetita, per *Jo. Reich. Scheſſerum*, zu Baſel, 1580, 8.

Die methodica dialectices ratio ad Jurisprudentiam accommodata, Nürnberg, 1535, 4, ſtehet auch in Nic. Reusneri Cynoſura.

Zu ſeinen Schriften gehöret noch: *Claud. Cantiuncu-lae* topica exemplis legum illuſtrata cum *Jo. Apelli* Norici et *Per. Gamuari* comment. Baſel, 1745, Fol. Will Nürnb. Gel. Lex. wo doch der letztern Schrift nicht gedacht wird.

† *Apeldorn*, oder *Appeldorn*, (*Hermann.*) Von ſeinen im Jöcher angeführten Schriften iſt nichts gedruckt, ſondern ſie befinden ſich handſchriftlich in der Carthauſe zu Cöln. Hartzheim Bibl. Colon.

Apelles,

Digitized by Google

Apelles, iſt J. G. W. Dunkel.

Apelles, (*Matthias*,) S. Löw von Löwenſtern, (nicht Löwenſtein.)

Apelles, (*Valentin*,) von Guben in der Lauſitz, ward 1545 Rector zu Freyberg in Meiſſen, wo er 1581 ſtarb. Er hinterließ:

Pauli Eberi Calendarium mit ſeinen Anmerkungen und Nachrichten von der Stadt Freyberg, welches ſich noch auf der daſigen Schul-Bibliothek befindet. Wiliſch Freyberg. Kirchengeſch. Th. 1, S. 366 f.

Narrenſchul zur Faſtnacht abgetheilt, auf die fünf Actus in fabulis oder Comödien. Frankfurt an der Oder, 1578, 8; wo ſich der Verf. in der Vorrede Valent. Apelles nennt, iſt vermuthlich auch von ihm:

Hendecadiſticha in quibus ſingulis rerum quarundam memorabilium partim etiam privatarum certi anni literis, numerorum characteribus comprehenduntur. Wittenberg, 1566. S. von ihm *Val. Apellis* vitae curriculum. aut. *Mich. Hempelio*, Freyberg, 1582, 8, Gottfr. Wagners Seriem Collegar. Gymnaſii Friburg. Wiliſch Freyberg. Kirchen-Hiſt. Th. 1, S. 366.

Apellus, S. Apel, (Joh.)

† *Aper*, (*Marcus.*) In der Hiſt. liter. de France, Th. 1, S. 218 f. wird umſtändlich von ihm gehandelt, wo auch die Gründe angegeben werden, um welcher willen die Verf. den Dialogum de cauſis corruptae eloquentiae ihm beylegen. S. auch Chaufepie' Dict. wo doch dieſer Artikel ganz aus dem vorigen Werke entlehnet iſt.

† *Aperbach*, (*Gottſchalk.*) Sein Epilogiſmus et typus Eclipſeos lunaris a. 1573, iſt in eben demſelben Jahre zu Erfurt, in 4, gedruckt.

Apfalterer, (*Erneſti*,) ein Jeſuit zu Wien gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Scriptorum antiquiſſ. ac celeberr. Vniverſit. Viennenſis Pars I. Wien, 1740, 8; worauf Carl Dollenz 1741 den zweyten, und Cajetan Rechbach, 1742, den dritten Theil heraus gaben.

Civicum Auguſtae Viennenſium armamentarium. Wien, 1740, 8.

Apfel, (*Cyriacus*,) gab Haliographiam oder Beſchreibung des herrlichen Salzwerkes in Salzungen, Schmalkalden, 1674, 12, heraus. (Wolferm.)

† *Apherdianus*, (*Petrus.*) Seine Epigrammata moralia ſind zu Cöln, 1577, 8, und zu Antwerpen, 1579, 8, gedruckt. Seine Inſtitutio puerorum erſchien unter andern zu Cöln, 1583, 8, ſein Methodus diſcendi formulas Lat. ling. unter andern zu Cöln, 1575, 8, und Vrſellis, 1619, 8, und Tyrocinium Latinae linguae, unter andern, Vrſellis, 1619, 8.

† *Aphrodiſäus*, S. Alexander Aphrod.

Aphrodiſius Biterrenſis, oder von Beziers, ein Franzöſiſcher Capuciner, welcher nachmahls Prälat ward, und zu Beziers 1698 ſtarb. Er hinterließ in Franzöſiſcher Sprache:

Advents-Predigten. Beziers, 1695, 8.

Faſtenpredigten. Eb. 1696, 8.

Sonntags-Predigten. Eb. 1696, 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *Aphtonius*. Da ſeine Progymnaſmata ſehr lange das beynahe einige Lehrbuch der Rhetorik waren, ſo ſind ſie auch ſehr häufig gedruckt worden, ſo wohl Griechiſch, als Griechiſch und Lateiniſch, und Lateiniſch allein. Eine der erſten Griechiſchen Ausgaben iſt die in den Rhetoribus Graec. Venedig, bey Aldus, 1508, der auch in *Aphtonii* Progymn. commentarium innominati auctoris, 1509, Fol. herausgab. — Seine Fabeln, deren man noch 40 in Griechiſcher Proſa hat, und welche größten Theils aus dem Aeſop und Phädrus, einige aber auch aus andern Quellen entlehnet ſind, ſind zu Heidelberg, 1592, 8, bey Aphtonii Progymn. Paris, 1597, 8, mit dem Babrias, Phädrus, und Avianus, Hanau, 1603, bey Nevelets Aeſop, 1610, und an andern Orten mehr gedruckt.

† *Apianus*, (*Otto.*) Er hieß eigentlich Bennewitz, war Petri Apiani Urenkel, indem ſein Urgroßvater George, Petri Bruder war. Er war zu Freyberg, wo ſein Vater gleiches Nahmens ein Kaufmann war, den 6ten März, 1618 geboren, ward an der Schule ſeiner Vaterſtadt 1639 dritter Lehrer, 1642 Conrector, 1652 Rector und 1657 Amtsprediger zu Nicolai, in welcher Stelle er den 16ten Apr. 1670 ſtarb. Seine 24 (nur 14) Predigten über die Paſſion haben den Titel: Pathologia paſſionalis oder chriſtliche Betrachtung derer im Leiden Chriſti entdeckten Herz-Gedanken in 14 Predigten. Freyberg, 1667, 4. Dietmanns Churf. Prieſterſch. Th. 1.

Apianus, (*Paul Anton.*) S. Appiano.

† *Apianus*, eigentlich *Bennewitz* oder *Bienewitz*, (*Petrus.*) ein berühmter Mathematicus zu Ingolſtadt. S. von ihm außer Adami' vit. Philoſ. Germ. welchem Hendreich und Moreri nachgeſchrieben haben, Albini Meißniſche Land- und Berg-Chron. und Chr. Gottl. Schwarzii Pr. de *Pet. Apiano*. Sein Bildniß befindet ſich in Reusners Icon. und de Bry Bibl. chalcogr. Er ſtarb den 21 April 1552, (nicht 1551.) Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt geworden:

Typus orbis univerſalis iuxta *Ptolemaei* traditionem et *Americi Veſpucii* luſtraciones. 1520; eine Karte, deren in Denis Garell. Bibl. S. 273 gedacht wird. Hauber in Hiſt. der Land-Charten gedenkt auch ſeiner Karte von Europa.

Coſmographia. Landshut, 1524, 4. (S. Baumg. merk. Bücher. Th. 5, S. 40;) per *Gemmam Friſium* correcta, Antwerpen, 1529, 4; eben daſ. 1540, 1545, 4; Nürnberg, 1541, 4; Antwerpen, 1550, 4; Paris, 1551, (am Ende aber 1553,) 4; Antwerpen, 1564, 4; Cöln, 1574, 4, (S. Baumg. l. c. S. 47;) ſehr vermehrt, eben daſ. 1584, 4. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Greg. Bonte' erſchien

erſchien zu Antwerpen, 1544, 4; eine Spaniſche, eben daſ. 1575, 4; eine Italiäniſche, eben daſ. 1575, 1576, 4; und eine Holländiſche, eben daſ. 1592, 4, und Amſterdam, 1599, 4. S. Clement Bibl. cur.

Practica Teutſch auf das 1524 Jahr, durch Pet. Apianum. Ohne Jahr und Ort, 4. Cat. Bibl. Bün.

Practica Teutſch auf das 1525 Jahr. Landshut, 1524, 4. Cat. Bibl. Bün.

Newe und wolgegründte vnderweyſung aller Kauffmanns-Rechnung. Ingolſtadt, 1527, 8. (S. Freytags Appar. S. 30.) Irgendwo habe ich auch Apiani Arithmeticam, Leipzig, 1543, 8, angeführet gefunden, welche mit dieſem wohl einerley iſt.

Ge. Peurpachii Theoricae Planetarum — a *P. Apiano* ad omnem veritatem redactae et figuris illuſtratae. Ingolſtadt, 1528.

Aſtronomicum Caeſareum. Ingolſtadt, 1532, Fol. (Cat. Bibl. Chriſt. S. 395.)

Folium populi. Inſtrumentum hoc a *Pet. Apiano* jam recens inventum et in figuram folii populi reductum per radios ſolis toto orbe horas communes oſtendit etc. und mit dem Deutſchen Titel: In dieſem newen Inſtrument u. ſ. f. Ingolſtadt, 1533, 4, 2 Bog. S. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 117.

Horoſcopium generale dignoſcendis horis cuiuscunque generis aptiſſimum. Ingolſtadt, 1533, Fol. (Cat. Bibl. Chriſt. S. 306,) wenn es nicht mit dem vorigen einerley iſt.

Inſtrument-Buch. Ingolſtadt, 1533, Fol. (Cat. Bibl. Gottſched. S. 196;) eben daſ. 1553, Fol. (Cat. Bibl. Chriſt. S. 397;) wo doch eine von beyden Jahrzahlen verdruckt zu ſeyn ſcheinet.

Inſtrumentum Sinuum ſ. primi mobilis e. Aſtronomia *Gebri*. Nürnberg, 1534, Fol. (Cat. Bibl. Bodlej.) eben daſ. 1541, Fol. (Cat. Bibl. ſelectiſſ. S. 6.)

Inſcriptiones SS. vetuſtatis non illae quidem Romanae ſed totius vere orbis aut. *Pet. Apiano* et *Barth. Amantio*. Ingolſtadt, 1534, Fol. eine der erſten Sammlungen dieſer Art. S. davon Clement Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 49.

Tabulae directionum profectionumque. Ejusdem tabulae ſinuum. Wittenberg, 1606, 4. (Cat. Bibl. Chriſt. S. 401.)

† *Apianus*, oder *Bennewitz* und *Bienewitz*, (*Philipp* 1.) Von ihm handeln Erh. Cellius in Orat. de vita et morte ejus, habita a. 1589, Tübingen, 1591, 4, und Adami in Vit. Philoſ. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Bavariae deſcriptio geographica, eine Karte von Baiern, welche er auf Herzog Alberts Befehl aufnahm, und welche er 1561 auf einem Blatte, und 1566 auf 24 Blättern heraus gab; welches die im Jöcher dunkel ausgedruckte Beſchreibung von Baiern iſt, wofür er von dem Herzog 2500 Ducaten und noch einen außerordentlichen Gehalt von 150 Fl. bekam. Haubers Hiſt. der Landk. S. 78.

De Cylindri utilitate. Ohne Jahr und Ort, in 4; Tübingen, 1588, 4.

De uſu Trientis inſtrumenti aſtronomici novi. Tübingen, 1586, 4.

Die Schrift Equus Wurcenſis gehöret nicht ihm, ſondern dem folgenden.

Apianus, oder *Bennewitz*, (*Philipp* 2,) aus Wurzen, welcher gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes zu Jena ſtudierte, und daſelbſt Equum Wurcenſem non cataphractum ſed togatum, h. e. monumentum encomiaſticum ſacrum oppido Wurcenae dicatum etc. zu Dresden, 1648, 4, in Lateiniſchen Verſen mit Deutſchen Anmerkungen, aber auch zugleich in Deutſchen Verſen drucken ließ, welches der Rector zu Wurzen Romanus Teller, Leipzig, 1688, 4, vermehrt wieder heraus gab. S. Schörtchens Hiſt. von Wurzen. S. 437 wo drey Phil. Apiani aus Wurzen vorkommen, deren einer von 1600 an zu Schul-Pforte, Leipzig und Wittenberg ſtudierte, Canonicus zu Wurzen, und endlich Präpoſitus daſelbſt ward.

† *Apicella*, (*Lucas Matthäus.*) Er war aus Minuri in Principato Citeriore. Sein Tutamen pauperum erſchien zu Neapel, 1621, Fol. Mazzuch. Scritt.

Apicelli, (*Fabius*,) ein unbekannter Schriftſteller, deſſen und *Hier. Mercurialis* Epiſtolae mutuae, ſich in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand handſchriftlich befinden. Montfauc. Bibl. Mſt.

† *Apicius*, (*Cälius.*) S. von dieſem unbekannten Verfaſſer und ſeinem Buche de Opſoniis et condimentis ſ. arte coquinaria, Liſtern in ſeiner Ausgabe, Mazzuchelli in Scritt. und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 558. Die erſte Ausgabe erſchien zu Mailand, 1498, 4, (Sarii hiſt. typographiae Med. vor Argelati Bibl. Mediol. S. 604, Clement Bibl. cur.) worauf eine zu Venedig mit dem Cenſorinus, ohne Jahr in 4 erſchien. Die folgenden Ausgaben ſind: Venedig, 1503, 4 (Clement Bibl. cur.); ed. *Alb. Torino*, Baſel, 1541, 8, und nachgedruckt, Lyon, in eben dem Jahre, 8; cum *Gabr. Humelbergii* annotatt. Zürch, 1542, 4 und 8, eine der beſten Ausgaben, (Clement Bibl. cur.); ed. *Mart. Liſter*, London, 1705, 8, wovon nur 120 Exemplare gedruckt wurden; cum not. *Liſteri*, *Humelbergii*, *Barthii* etc. (ed. *Janſ. ab Almeloveen.*) Amſterdam, 1708, 8. (Clement Bibl. cur.) Eine Italiäniſche Ueberſetzung ſoll nach dem Maittaire in Annal. zu Venedig, 1516, 4 erſchienen ſeyn, von welcher Paitoni keine weitere Nachricht zu geben mußte.

Apin, oder *Bien*, (*Johann Friedrich*,) war gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes Paſtor und Conſiſtorial-Rath zu Pfedelbach im Hohenlohiſchen, ward 1702 Pfarrer zu Altorf an der Bühler im Hohenlohiſchen, und von da Stadtpfarrer zu Geildorf im Limburgiſchen. Man hat von ihm:

Himmelsfreud. Oehringen. 1688, 12.

Beſchreibung der Stadt Creutznach. Halle, 1705, 8; welche vom Kreutze der Chriſten handelt.

Poetiſche Gedanken von der Sieben-Zahl. Oehringen, 1727.

Einige Leichpredigten, ingleichen Kirchenlieder. Wibels Hohenloh. Hiſt. Th. 1, S. 529, Th. 2, S. 435. Wetzels Lieder-Hiſt. Th. 1, S. 3.

† *Apin*, (*Johann Ludwig*,) ein Medicus zu Altorf. S. ſein Leben in Beiers Biogr. Prof. Altorf. Wille Nürnberg. Gel. Lex. Sein Vater heißt zwar in beyden Johann Friedrich Apin Pfarrer in Oehringen; allein der Apin, welcher von 1664 bis 1675 daſelbſt dieſe Stelle bekleidete, wird in Wibels Hohenloh. Kirchen-Hiſt. Th. 1, S. 406 mit dem Vornahmen nur Friedrich genannt. Er ward 1690 (nicht 1691,) Doctor, und 1699, (nicht 1694) Mitglied des Collegii Medici zu Nürnberg. Er hat zuerſt den Gebrauch der Caſcarille in Fiebern und andern Krankheiten empfohlen. Seine Schriften ſind:

Aeolus, ſ. diſquiſ. de flatibus, Praeſ. D. *Jac. Paucr. Brunone*. Altorf, 1687, 4.

Diſp. inaug. de ſyncope: Eb. 1690, 4.

Febris epidemicae a. 1694 et 95 in oppido Hersbruccenſi graſſari deprehenſae hiſtorica relatio. Nürnberg, 1697, 8.

Pr. de περιεργια Hippocratica. Altorf, 1702, Fol.

Diſſertt. V. de Principio vitali. Eb. 1702, und 1703, welche hernach mit den Diſp. de flatibus und de ſyncope, dem Pr. und ſeiner Orat. inaug. de temperamentis, zu Altorf, 1718, 8 zuſammen gedruckt wurden.

Collectanea de febribus, praecipue intermittentibus, welche Joh. Chriſto. Götz, 1726 aus des Verf. Handſchrift heraus gab.

† *Apin*, (*Siegmund Jacob*,) des vorigen Sohn. S. von ihm: *J. Reuſch* comm. de vita et obitu *S. J. Apini*, Helmſtädt, 1732, 4, und Wills Nürnb. Gel. Lex. Da ſeine meiſten Schriften noch jetzt brauchbar ſind, ſo verdienen ſie mit ihren Ausgaben angeführet zu werden. Die vornehmſten ſind folgende:

Diſp. de regula Leſbia. Altorf, 1715, 4.

Hiſtor. natur. de veritate SS. teſtimonium perhibens. Eben daſ. 1717, 4.

Jo. Jac. Grynaei epiſtolae LXVI ad *Cph. Andr. Julium* cum vita *Grynaei* et ſcholiis. Nürnberg, 1718, 8.

Obſervationes de loricis linteis veterum, in den Miſc. Lipſ. Th. 6 und 7, und einzeln gedruckt, cum novo loricarum invento, Altorf, 1719, 4.

Medit. epiſtol. de incremento Phyſices per Medicos facto. 1720, Fol.

Anonymi nöthiger Unterricht, die Griechiſche Sprache auf eine leichte Art zu lernen und zu lehren. 1720, 8; vermehrt, 1726, 8.

Vitae et Effigies Pro-Cancellariorum academiae Altorfinae. Nürnberg, 1721, 4.

Diſſ. epiſt. de quibusdam nondum editis epiſtolis *Joach. Camerarii*. Nürnberg und Altorf, 1724, 4.

Jac. Facciolati oratt. X de optimis ſtudiis, cum praef. Leipzig, 1725, 8.

Vitae Profeſſorum Philoſophiae Altorfinorum. Nürnberg, 1728, 4.

Gloſſarium novum ad aevi hujus ſtatum adornatum. Nürnberg, 1728, 8.

C. G. Schwarzii carmina collecta et edita. Frankfurt und Leipzig, 1728, gr. 8.

Anleitung, wie man die Bildniſſe berühmter und gelehrter Männer ſammeln ſoll. Nürnberg, 1728, 8.

Orat. de aedificiorum ſacrorum, quae vulgus Coenobia vocat in ſcholas publicas mutatione. Braunſchweig, 1730, 4; deren in Wille's Gel. Lex. nicht gedacht wird.

Apolephtes, (*Didacus*,) ein angenommener Nahme eines Unbekannten, aus der Lauſitz, welcher unter demſelben Erquickſtunden von 2100 auserleſenen ſchönen luſtigen Hiſtorien, Leipzig, 1624, 5 Theile in 8, heraus gab.

Apollinaris Agreſta, S. Agreſt.

† *Apollinaris*, von *Alexandrien*. S. von ihm und ſeinem Sohne, Gottl. Wernsdorfii Diſſ de Apollinari Laod. Wittenberg, 1694, 1719, 4; Nath. Lardners credibility of the Goſpel Hiſtory, Th. 2, Kap. 95. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 862. Da die ältern Schriftſteller, welche beyder gedenken, der Ueberſetzung der Pſalmen des ältern Apollinaris keine Erwähnung thun, auch die Griechiſche Dichtkunſt in derſelben ſehr ſchlecht iſt, ſo iſt es noch ſehr ungewiß, ob ſie von einem dieſer beyden Schriftſteller, oder nicht vielmehr die Arbeit eines ſpätern Dichters iſt. Die vornehmſten Ausgaben derſelben indeſſen ſind, die bloß Griechiſche, welche die erſte iſt, Paris, ap. Adr. Turneb. 1552, 8, (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 11, S. 106.) die Griechiſche und Lateiniſche, Paris, 1580, 8, (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 7, S. 99.) eben daſ. 1613, 8; und ex recenſ. *Frid. Sylburgii*, Heidelberg, 1596, 8. Sie ſtehet auch in der Pariſer Bibl. PP. Th. 14. Apollinarii interpretationem Pſalmi I.mi gab Gilbert Cognatus oder Couſin, zu Baſel, 1560, beſonders heraus, worauf ſie auch mit in ſeine Opera Baſel, 1562, geſetzt ward.

† *Apollinaris*, des vorigen Sohn, Urheber der Apollinariſten. Von ihm handelt auch, außer den bekannten Verfaſſern von Kirchen-Scribenten, Basnage in Ep. de haereſi *Apoll.* bey Chryſoſtomi Epp. Utrecht, 1687, 8, und Chaufepié im Dict. Verſchiedene Fragmente über bibliſche Bücher ſtehen von ihm in Corderii, Poſſini und Junii Catenis PP.

Apollinaris Cremonenſis, S. Offredus, (Apollinaris.)

Apollinaris

Apollinaris Offredus, S. eben daſelbſt.

Apollinarius, (*Aurelius*,) S. Aurelius im Jöcher.

† *Apollinaris Sidonius*, (*Cajus Sollius*,) Biſchof zu Clermont. Umſtändlich wird von ihm gehandelt, von den bekannten Verfaſſern von Kirchen-Scribenten, von Savaron und Sirmond vor ihren Ausgaben ſeiner Gedichte, von P. de Colonia hiſt. de la ville de Lyon, Th. 2, von Jac. Longueval in Hiſt. de l'Egliſe Gallicane, Th. 2, in der Hiſtoire litter. de la France, Th. 2, S. 550 f. von Wilh. Cuper in Act. SS. T. IV Aug. von Chaufepié im Dict. und kürzer in Hamb. zuverl. Nachr. Th. 3, S. 261 f. Er ſtammete aus einer der vornehmſten Familien Galliens, und war den 8ten Nov. 430 zu Lyon geboren. Daß er Kriegesdienſte gethan, halten die Verf. der Hiſt. litter. de Fr. für unwahrſcheinlich. Obgleich der Kaiſer Avitus ſein Schwiegervater war, ſo findet man doch nicht, daß er ein öffentliches Amt unter ihm bekleidet hätte. Erſt Majorianus bekleidete ihn mit verſchiedenen Ehrenſtellen, worauf Anthemius ihn um 468 zum Gouverneur von Rom und Patricius ernannte, worauf er 471 Biſchof zu Clermont in Auvergne ward. Was von ſeinen Schriften noch übrig iſt, ſind Carmina XXIV und Epiſtolarum libri IX, welche zuerſt bald nach erfundener Druckerey, ohne alle Merkmahle des Jahres oder des Ortes, in Fol. heraus kamen. (Hiſt. litter. de Fr. l. c. S. 572.) 1498 veranſtaltete Joh. Bapt. Pius eine Ausgabe mit Anmerkungen, zu Mailand in Fol. (S. Hamberger l. c.) welche zu Baſel, 1542, nachgedruckt ward. Eine neue Ausgabe beſorgte Elias Vinet zu Lyon, 1552, 8, aus Handſchriften, worauf auch eine zu Baſel, 1597, 8, und von Joh. de Wouwer mit ſeinen und Pet. Colini Anmerkungen, Lyon, 1598, 8, erſchien, welche letztere Elmenhorſt zu Frankfurt, 1617, 8 wieder auflegen ließ, wovon es auch Exemplare gibt, auf welchen Heidelberg oder Hanau, als Druckorte angegeben werden. Vorzüglich machte ſich Joh. Savaron um dieſen Verfaſſer verdient, welcher ihn von neuem mit Handſchriften verglich, und ihn Paris, 1599, 8, ohne Anmerkungen, und eben daſelbſt, 1609, 4, mit Anmerkungen heraus gab. Bald darauf ſtellete ihn auch P. Sirmond mit ſeinen Anmerkungen, Paris, 1614, 4, und in einer neuen vermehrten von Labbe beſorgten Ausgabe, eben daſelbſt, 1652, 4, an das Licht, welche auch mit in ſeine Opera und in die Lyoner Bibl. PP. Th. 6 geſetzt ward. Die Gedichte allein befinden ſich auch in dem Corp. Poet. Lat. Cöln, 1640, und in Maittaire's Corp. poet. Latin.

Apollinaris, (*Quintus*,) ein deutſcher Arzt, oder vermuthlich ein angenommener Nahme eines Arztes. In des immer nachläſſigen Carrere Bibl. de la Med. kommen hinter einander zwey Apollinares vor. Ein F. Apollinaris und ein Quintus Apollinaris. Dem erſtern legt er folgendes bey:

Eine kurze Abhandlung von vergifteten Wunden. Strasburg in 4.

Eine Abhandlung von verſchiedenen Arzneyen aus dem Pflanzenreiche. Eben daſ. 1661, 4; welche Rud. Goclenius unter dem Titel: Enchiridion remediorum facile parabilium, Frankfurt, 1620, 8, in das Lateiniſche überſetzt haben ſoll, und deren Urſchrift er ſo wohl dem F. als Quintus Apollinaris beylegt.

Apollo, (*Horus*,) S. Horus.

Apollo, (*Polydorus*,) S. Perazzo, (Joh. Bened.) im Jöcher.

† *Apollodor* 1, ein Philoſoph aus Epicuri Schule. S. auch von ihm Bruckers Hiſt. philoſ. Th. 1, S. 1316.

† *Apollodor* 2, ein Griechiſcher Medicus aus der Inſel Lemnos. Er iſt mit dem Apollodor 12 aus eben derſelben Inſel allem Anſehen nach eine und eben dieſelbe Perſon.

† *Apollodor* 3, ein Architect. Von ihm handeln Baile im Dict. und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 2, S. 291. Er war aus Damaſcus gebürtig, und bauete nicht allein die berühmte Brücke über die Donau, ſondern auch den Markt des Trajan zu Rom. Sein Tod fällt um das Jahr 129.

† *Apollodor* 4, von Athen, ein berühmter Grammaticus. S. von ihm Thom. Gale diſſ. de Scriptoribus mythologicis, und Allgem. Welthiſt. Th. 1, S. 401. Er war des Aſclepiades Sohn, und lebte um 130 vor Chriſti Geburt, indem er unter dem Attalus Philadelphus, Könige von Pergamus ſchrieb, welcher 138 vor Chr. ſtarb. Von ſeiner Bibliothek der Götter, welche wenigſtens aus 24 Büchern beſtand, und bis auf die 258te Olympiade oder bis 1040 nach dem Trojaniſchen Kriege gingen, ſind nur noch drey übrig, welche mit dem Inachus anfangen, und bis auf den Theſeus, Fürſten zu Athen gehen. Es iſt das vernünftigſte Werk, welches man über die Griechiſche Mythologie hat, indem Apollodor ſeine Fabeln auf hiſtoriſche Wahrheit gründet. Die erſte aber ſehr fehlerhafte Ausgabe erſchien Griech. und Lat. *Bened. Aegio* interpr. cum *Scip. Tetti* comment. de *Apollodoris*, Rom, 1555, 8, (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 402,) worauf Hier. Commelin ſie von neuem mit Handſchriften verglich, und ſie 1599, 8 heraus gab, auf welche Jac. Micyllus ſeine Ausgabe mit dem Hyginus, Paläphatus u. a. Genf, 1608, 8, Tanaq. Faber ſeine Ausgabe, Saumur, 661, 8, (S. Baumg. l. c. S. 403,) und Thom. Gale die ſeinige, in den Hiſtoriae poeticae Scriptt. ant. Paris, 1675, 8, folgen ließ. In allen dieſen Ausgaben iſt Bened. Aegii Ueberſetzung beybehalten worden. Gerh. Jac. von Swinden verſprach in den Miſcell. Obſervatt. novis Th. 3, S. 37-99 eine neue richtigere Ausgabe, ward aber durch den Tod daran verhindert, welcher Verluſt indeſſen durch des Hrn. Hofrath Heyne ſchöne bloß Griechiſche Ausgabe, Göttingen, 1782, klein 8. 2 Bände reichlich erſetzet worden. S. auch Chriſti. Wilh. Mitſcherlichs epiſt. crit. ad *Heynium* in *Apollodorum*, Göttingen,

Digitized by Google

1782. Bened. Aegii Lateiniſche Ueberſetzung allein ward zu Antwerpen, 1565, 8, nachgedruckt, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Joh. Paſſerat, donnée par *de Rougevalet*, erſchien zu Paris, 1605, 12, (l. c.) und eine Deutſche von Hrn. Meuſel, Halle, 1768, 8.

† *Apollodor* 8, (*Citicus*,) Er iſt vermuthlich mit dem Apollodor aus Lemnos eine und eben dieſelbe Perſon. Bey Apollodor 17 wird ſeiner im Jöcher noch einmahl erwähnt.

† *Apollodor* 11, ein Komödien-Schreiber von Gela. Die von ihm noch übrigen Fragmente ſtehen außer den im Jöcher angezeigten Sammlungen auch in den Sentent. vet. Comic. Paris, 8; allein da mehrere dieſes Nahmens Luſtſpiele verfertiget haben, ſo iſt ungewiß, was ihm oder andern zugehöret.

† *Apollodor* 12, aus der Inſel Lemnos. Er iſt mit Apollodor 2 und 17ten, und vermuthlich auch mit dem 8ten und 15ten nur eine und eben dieſelbe Perſon.

† *Apollodor* 15 und 17, S. den vorigen, und Apollodor 8.

† *Apollonides* 2. Er ſcheint mit dem Apollodor 4 im Jöcher eine und eben dieſelbe Perſon zu ſeyn.

Apollonii, (*Joh. Apollonius*,) ein Edelmann aus Arezzo, welcher um 1660 lebte, und einer der beſten Nachfolger des Cicognini in Einführung der muſicaliſchen Dramen auf der Italiäniſchen Schaubühne war. Seine vornehmſten Stücke dieſer Art ſind:

L'Argia. Inſpruck, 1655, 4; Venedig, 1669; Reggio, 1677.

La Dori ovvero lo Schiavo Regio. Venedig, 1663; Parma, 1665; welches letztere vorzüglich geſchätzt wird. Mazzuch. Scritt.

Apollonius 1, ein Grammaticus und Lehrmeiſter Apionis. Er war Archibii von Alexandrien Sohn, wird auch Apollonius Sophiſta genannt, und lebte nach dem Hrn. Villoiſon zur Zeit des Dionyſius Thrax, d. i. ohngefähr 60 Jahr vor Chriſti Geburt. Sein Lexicon über den Homer, von welchem man nur eine einige Handſchrift zu S. Germain kennet, gab Joh. Bapt. Caſp. d'Anſſe de Villoiſon, unter dem Titel: *Apollonii* Sophiſtae Lexicon Graecum Iliadis et Odyſſeae, zu Paris, 1773, in zwey Bänden, ſo wohl in gr. 4, als in klein und groß Folio heraus. S. davon Götting. Anz. 1773.

† *Apollonius* 4, von Alabanda. Er hieß nicht mit dem Zunahmen Molon, ſondern dieſer war eine von ihm verſchiedene Perſon, war aber gleichfalls aus Alabanda in Carien gebürtig, und übte mit dem Apollonius einerley Kunſt zu Rhodus aus.

Apollonius von Alexandrien. S. Apollonius Dyscolus.

Apollonius Anteros, S. Anteros.

Apollonius 11, Dyſcolus, welchen Beynahmen er wegen ſeiner rauhen und mürriſchen Lebensart erhielt, die wieder mit eine Folge ſeiner Armuth war. S. von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 2, S. 309. Seine noch übrigen Schriften ſind:

De Conſtructione oder de Syntaxi partium orationis libri IV. Die erſte Ausgabe erſchien mit des Theod. Gazä introd. gramm. zu Venedig bey Aldo, 1495, Fol. worauf Euphroſ. Boninus es mit Baſilii Schrift de grammatica exercitatione zu Florenz, 1515, 8, (Clement Bibl. cur.) heraus gab. Die beſte Ausgabe mit verſchiedenen andern ähnlichen Schriften iſt von Fr. Sylburg, Frankfurt, 1590, 4. (Clement Bibl. cur.) Iſ. Voſſii Excerpta ex *Apollonii* grammatica nunquam antea edita, befinden ſich in J. F. Reizii Ausg. der Schrift Mich. Maittaire's de dialectis linguae gr. Haag, 1738, 8.

Περι κατεψευσμενης ιστοριας, oder Hiſtoriae mirabiles, welche zuerſt den Transformatt. Antonini Liberalis, Baſel, 1568, 8 beygefüget, aber hernach von Joh. Meurſio c. ſyntagmate de claris *Apollonii*s, zu Leiden, 1620, 4. beſonders heraus gegeben ward.

Handſchriftlich befinden ſich noch von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris: Liber de Conjunctionibus, Liber de Aduerbiis, Liber de Pronomibus, von welchen es in dem Cat. Mſt. Bibl. reg. Th. 2, S. 519 heißt: digni tres illi tractatus qui lucem aſpiciant cum propter auctoris ſummam doctrinam, tum propter veterum quorumdam ſcriptorum fragmenta quae ibi leguntur. Eben daſelbſt befinden ſich: *Cl. Salmaſii* excerpta ex *Apollonii* libris adhuc in Bibliothecis latitantibus et in quibus non pauca veterum ſcriptorum loca citata reperiuntur.

Im Cat. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 173 wird ihm noch eine Schrift de Menſibus beygelegt, welche aber nicht ihm, ſondern dem Theod. Gaza zugehöret.

Apollonius von Memphis, ein Arzt, deſſen der Scholiaſt zu Nicandri Theriac. gedenkt, der ihm auch ein Werk περι βοτανων beyleget, welches aber nicht mehr vorhanden iſt. S. Lambecii Comm. B. 2, S. 193, edit. *Koll.*

† *Apollonius Pergäus*. S. von ihm Heilbrunners Hiſt. Mathef. S. 272-278; Montuclä Hiſt. Matheſeos, S. 256-265; J. F. Weidlers ſched. quo *Apollonio Pergaeo* doctrinae curvarum promotae gloriam vindicat, Wittenberg, 1715, 4, und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 353. Die erſten vier Bücher ſeiner Sectionum conicarum gab Joh. Baptiſta Memi, welchen andere mit dem Vornahmen Joh. Maria nennen, der aber im Jöcher Mernus heißt, Lateiniſch, aber ſehr ſchlecht überſetzt, zu Venedig, 1537, Fol. (Fabricius ſagt Rom, 1565,) heraus, daher Fried. Commandinus eine neue Ueberſetzung mit Pappi lemmat. und Eutocii Commentariis zu Bologna 1566, Fol. (S. Clement Bibl. cur.) heraus gab, welche cur. *Nic. Buri* zu Piſtoja 1696, Fol. wieder aufgelegt ward. Commandini Ueberſetzung gab der Jeſuit Claudius Richard mit weitläufigen

Digitized by Google

läufigen Auslegungen, Antwerpen, 1655, Fol. von neuem heraus, noch beſſer aber Iſaac Barrow mit dem Archimedes und Theodoſio de Sphaericis, London, 1675, 4. Marini Gheraldi gab zu Venedig, 1607, Apollonium redivivum heraus, wozu Alex. Anderſon ein Supplementum, zu Paris, 1612, 4 drucken ließ, deſſen Inhalt in Heilbrunners Hiſt. Mathef. S. 277 angezeiget wird. Das bis dahin unbekannte fünfte Buch ſtellte Vincentius Viviani aus Pappi Beſchreibung glücklich wieder her, und gab es unter dem Titel Divinationis geometricae in quintum Conicorum Apollonii, Florenz, 1659, heraus. Bald darauf gab Abrah. Echellenſis mit Hülfe des Joh. Alph. Borelli eine Lateiniſche Ueberſetzung oder vielmehr nur einen Auszug aus des Abalphari Arabiſchen Ueberſetzung des 5ten 6ten und 7ten Buches, Florenz, 1661, Fol. heraus, welchen Chr. Ravius zu Kiel, 1669, 8 nachdrucken ließ. Umſtändlich wird von den Arabiſchen Ueberſetzungen dieſes Mathematikers in Aſſemanni Cat. Mſt. Bibl. Florent. S. 380 gehandelt. Edmund Halley machte ſich um dieſen Schriftſteller vorzüglich verdient, indem er mit Hülfe des Dan. Gregorii *Apollonii* Conicorum libros VIII et *Sereni* de ſectione Cylindri et coni libros II, 1710, gr. Fol. heraus gab, worin er die vier erſten Bücher zum erſten Mahle Griechiſch mit Commandini verbeſſerten Ueberſetzung, und die drey folgenden Bücher aus der Arabiſchen Ueberſetzung lieferte, ſubjicitur liber octavus reſtitutus.

Uebrigens gehören noch zu dieſem Verfaſſer, theils Marii Merſenni Synopſis *Apollonii*, Paris, 1644, 4; theils Joh. Bronau comment. in *Archimedis* et *Apollonii* ſectiones conicas, London, 1675, 4. Viele einzele Stellen deſſelben werden in Franç. a Schooten Exercitation. Mathem. Leiden, 1657, 4 erläutert. Eine Deutſche Ueberſetzung des Apollonius erſchien nach dem Heilbrunner zu Caſſel, 1658, und 1683, 4.

Handſchriften von ihm befinden ſich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Großherzoglichen zu Florenz, in der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, u. ſ. f.

Außer dieſem Werke von Kegelſchnitten hinterließ Apollonius noch lib. II. locorum planorum, welche Fermat im vorigen Jahrhunderte, deſſen Arbeit aber nicht gedruckt worden, im gegenwärtigen aber Rob. Simſon wieder herſtellete, deſſen locorum planorum libri II reſtituti, zu Glasgow, 1749, 4, erſchienen. Ferner de ſectione rationis lib. II, welche Edm. Halley ex Arabico Mſto. Latine verſos, acced. ejusdem de ſectione ſpatii libri II, reſtituti, Oxford, 1706, gr. 8 heraus gab. S. Clement Bibl. cur.

† *Apollonius* 24. *Rhodius*, S. von ihm die Biographiam claſſicam, Th. 1, Chaufepie' im Dict. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 356. Die erſte Ausgabe ſeiner Argonaut. erſchien Graece cum ſcholiis Graecis in margine, literis quadratis, zu Florenz, 1496, 4, wovon es auch Ausgaben mit der Jahrzahl 1498, gibt, (Clement Bibl. cur.) Die Ausgaben, Venedig, 1513, 8, (Harwood Ausg. der Claſſ.) 1521, 8 (Clement l. c.) Paris, 1541, 8, (Clement l. c.) und Frankfurt, 1546, 8, ſind bloß Griechiſch. Bloß Lateiniſche ſind, nunc primum Latinitate donati, *Jo. Hartungo* interpr. Baſel, 1550, 8, und carmine heroico translati per *Valentinum Rotmarum*, eben daſ. 1570, 8, (Clement l. c. der das Jahr 1572, angibt.) Eine verbeſſerte Griechiſche Ausgabe erſchien bey Henr. Stephanus, 1574, 4, (S. Clement l. c.) Daß Stephanus dieſen Dichter auch mit in ſeine Poetas Graec. princ. gebracht habe, wie Fabricius und der Cat. Bibl. Bün. verſichern, wird von Hamberger widerlegt. Er befindet ſich auch Griechiſch und Lat. in Lectii Corpore Poetar. Graec. Genf, 1606, Fol. Die nächſte Griechiſch Lateiniſche Ausgabe iſt von Jer. Hölzlin, Leiden, 1641, 8; die neueſten aber ſind die von Joh. Shaw, Oxford, 1777, 2 Bände in gr. 4 und 8, welche aber die Wünſche der Kenner nicht erfüllete, und die von Rich. Fr. Phil. Brunck, Strasburg, 1780, 8, welche einen verglichenen und berichtigten Text enthält. Obſervationes in *Apoll. Rhod.* ſtehen in den Miſcell. Obſervatt. in Auctor. B. 4, Th. 2, des Ge. d' Arnaud animadverſiones in eundem aber, in deſſen Lection. Graec. S. 235-245. S. auch *Dav. Rhunken* ep. crit. in *Apollon. Rhod.* et *Callimachum*, 1752, und *Facii* ep. crit. in aliquot *Apollonii* et *Orphei* loca, Erlangen, 1772, 4. Eine deutſche Ueberſetzung erſchien zu Zürch, 1779, gr. 8, und eine Engliſche von Franc. Jawkes, London, 1781, 8, welche ſehr gerühmt worden, und eine andere, nicht ſo gut aufgenommene von Green. London, 1781. Handſchriften von dieſem Dichter befinden ſich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, in der Königlichen Bibliothek zu Paris, (an der Zahl ſechs,) und in der Großherzoglichen zu Florenz.

Apollonius Sophiſta, S. Apollonius 1.

† *Apollonius* 27, (*Tyaneus.*) S. von dieſem Pythagoräer, welchen die Heiden Chriſto entgegen zu ſetzen ſuchten, außer ſeinem Leben von Philoſtrato, und Tillemonts im Jöcher gedachten Leben, Baile's Dict. Philelentheri Helvetii (Zimmermanns) Schrift de Miraculis quae *Pythagorae*, *Apollonio*, *Franciſco* Aſſiſio, et *Ignatio Lojolae* tribuuntur, Duay, 1734, 8, Edinburg, 1762, 8; Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 2, S. 98 f. Gottfr. Olearii Diſſ. de *Apollonio*, vor ſeiner Ausgabe der Philoſtrate; Joh. Laur. Mosheims Diſſ. de Apollonii Talismanibus, in Bibl. Bremenſ. Cl. III, Faſc. 1, worüber Chriſtfr. Wächtler Epiſt. in die Acta Erud. 1721 rücken ließ, gegen welche ſich Mosheim in Bibl. Brem. Cl. V, Faſc. II vertheidigte, Wächtler aber in Act. Erud. 1723 antwortete. Ferner Mosheims diſſ. de exiſtimatione Apollonii cum ſpicilegio brevi de ſcriptis ejusdem, in ſeinen Obſervatt. SS. Mosheims ſämmtliche Abhandlungen über dieſen Mann ſtehen auch in Joh. Pet. Millers Commentatt. et Oratt. Hamburg, 1751, 8. Sigm. Chr. Roſe Diſſ. I, II, III, de *Apollonio* Tyanenſi, Wittenberg, 1723, 1724, 4; Joh. Chr. Herzog Philoſo-

Digitized by Google

phia practica *Apollonii* in Sciagraphia, Leipzig, 1709, 4; die Allgem. Welthiſt. Th. 13, S. 209-224. Sein Bildniß ſtehet nach dem Urſinus und Bellorius in Gronovs Theſ. Th. 3, in Borioni Collectan. ant. Rom. und im Muſeo Capitolino. Die von ihm noch übrigen 85 Briefe, worunter doch einige nur an ihn ſind, ſtehen in den Sammlungen Griechiſcher Briefe. Venedig, 1499, 4, Genf, 1606, Fol. und in Olearii Ausgabe der Werke der Philoſtrate.

† *Apollonius* von Tyrus. Man muß dieſen nicht mit einem vorgegebenen Prinzen Apollonius von Tyrus verwechſeln, von welchem man einen Roman in Neu-Griechiſcher Mundart hat, von dem Clement Bibl. cur. nachzuſehen iſt.

Apollonius, (*Bonaventura*,) ein Franciscaner aus Baſſano, welcher 1646 geboren war, ſich in ſeinem Orden durch Predigen hervor that, und den 28ten Aug. 1726 ſtarb. Man hat von ihm:

Il Ritratto di Criſto ovvero vita di S. Baſſiano, Preſule di Lodi. Baſſano, 1687, 12. Nuova Racc. d' Opuſc. ſcient. Th. 24.

Apollonius, (*Gabriel*,) ein unbekannter Schriftſteller um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. In der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm: Libellus inſcriptionum autore *Jac. Zacharia*, editore *Gabr. Apollonio*, eine alte Ausgabe noch aus dem 15ten Jahrhunderte ohne Ort und Jahr in 4.

† *Apollonius*, (*Lavinus.*) Er ſchrieb ſich Gandobruganum Middelburgenſem, und lebte um 1570. Seine Schriften ſind:

Libri V de Peruviae regionis inter Novi Orbis provincias celeberrimae inventione et rebus in eadem geſtis. Antwerpen, 1567, 8, woraus ſich in Struvs Bibl. antiq. S. 369-382 ein guter Auszug befindet. Eine Deutſche Ueberſetzung von Nic. Höniger befindet ſich in der Hiſtory der Neuen Welt und Inſeln, Baſel, 1582, Fol.

De navigatione Gallorum in terram Floridam deque clade a. 1565 ab Hiſpanis accepta. Antwerpen, 1568, 8; auch Deutſch, Baſel, 1585, Fol. (vielleicht 1582 und bey dem vorigen,) Le Long und Fontette, Th. 2, Num. 18013, wo doch Th. 3, Num. 39647, die deutſche Ausgabe, Baſel, 1565, 8 angegeben wird.

Apollonius, (*Petrus*,) S. Collatius.

† *Apollonius*, (*Wilhelm*, im Jöcher *Guilielmus.*) Sein Jus Majeſtatis circa ſacra — contra *Nec. Vedelium* erſchien zu Middelburg, 1642, 8, London, 1644, 8, Middelburg, 1681, 8. Am vollſtändigſten handelt von dem darüber mit einem Ungenannten, der nicht Pſeudonymus *Jodocus Larenus* war, wie es im Jöcher heißt, Chriſt. Thomaſius in der Hiſt. Contentionis inter Imperium et Sacerdotium, Halle, 1722, 8, wo Auszüge aus den ſämmtlichen hierher gehörigen Schriften ertheilet werden. Der Ungenannte, deſſen wahren Nahmen Thom. Crenius in ſeinem Animadv. Philol. Th. 8, S. 160 nicht entdecken konnte, der aber nach Thomaſio ein Bürgermeiſter zu Middelburg war, nach Pfaffens Introd. in hiſt. Theol. litter. Lansberg hieß, nach andern Vedelius ſelbſt ſeyn ſoll, der aber damahls ſchon geſtorben war, ſchrieb dagegen Grallae ceu vere puerilis Cothurnus ſapientiae etc. Franecker, 1646, 8. Apollonii Grallopaeus detectus erſchien zu Middelburg, 1647, 8, des Ungenannten Grallator furens, Kauterii Friſii, Coli Vliſſinganus, und Bombomachia Vliſſingana aber 1647 1648 und 1650, 8. S. Thomaſium l. c. Clemene Bibl. cur. Walchs Bibl. Theol. Th. 2, S. 556 und die daſelbſt angeführten Schriftſteller. Apollonii Diſputationes de lege Dei ſind zu Middelburg, 1655, 12 gedruckt.

† *Apomaſar.* S. Achmet ibn Seirini, unter welchem richtigern Nahmen er bereits vollſtändiger da geweſen iſt.

† *Aponius.* Der Herausgeber ſeiner Comment. in Canticum Canticor. heißt in dem Verzeichniſſe der Königlichen Bibliothek zu Paris, Joh. Fabri Emmeus, Juliacenſis.

de Apono, (*Petrus*,) S. in Petrus.

de Aponte, (*Laurentius*,) ein Katholiſcher Geiſtlicher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt iſt:

Commentarii in S. Matthaei Evangelium litterales, morales, et cum moralibus annotationibus. Opus poſthumum. Lyon, 1641, Fol. zwey Bände.

Commentaria in Sapientiam Salomonis cum homiliis, digreſſionibus ſcholaſticis ac paraphraſi. Paris, 1629, Fol. eben daſ. 1651, Fol. zwey Bände. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Aponyi, (*Blaſius*,) von Nagy-Apony, Freyherr in Peresiin und Korlatko, ein gelehrter Ungariſcher von Adel in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein guter Lateiniſcher Dichter war, von deſſen Leben aber übrigens nichts bekannt iſt. Er gab heraus:

In diuini et regii Prophetae Dauid Triadem quinquagenariam, ſeu Pſalterium, Interpretatio poetica. Wien. 1624, 4. Horanyi Memor. Hungar.

Aportanus, (*M. George*,) ſonſt auch Jürgen van oder by der Doere genannt, erſt Conrector zu Zwoll, hernach Prediger zu Emden. Er iſt als der erſte evangeliſche Lehrer in Oſt-Frießland anzuſehen. Als die Prieſter zu Emden ihn nicht in der Kirche predigen laſſen wollten, predigte er mit des Grafen Edzard, der D. Luthers Schriften hochſchätzte, Erlaubniß nahe bey der Stadt im freyen Felde, wurde aber wider der Geiſtlichkeit willen von der Bürgerſchaft bald hernach in die Stadtkirche geführet, auf die Kanzel geſtellet, unter ſolchen Verfügungen, daß er wider den Tumult der Prieſter und des Pöbels ſicher war. Er ſchrieb ohne Nahmen:

Eine klare Unterrichtung van den Sacramente des Avendmals unſers Herrn Jeſu Chriſti. Emden, 1528. Gerdes Florileg. libr. rar. S. 23. Dunkels Nachr. B. 3, S. 208.

Apoſtoli,

Apoſtoli, (*Joh. Franc.*) S. Apoſtolius.

de Apoſtolis, (*Petrus Franciscus*,) von Val d' Ugia im Gebiethe von Novara trat 1594 in den Orden der Canonicorum regularium vom Lateran, und legte ſich zu Padua beſonders auf das Canoniſche Recht, ward Theologus des Cardinals Orſini und Conſultor des heil. Officii, worauf er Abt delle Grazie zu Novara ward, und daſelbſt nach 1649 ſtarb. Er hinterließ:

Delle lodi di S. *Carlo Borromeo*, Paneg. Rom. 1617.

Verſchiedene handſchriftliche Werke: ad V libros decretalium, ad loca ſelecta SS. und de immunitate eccleſiaſtica. Mazzuch. Scritt.

† *Apoſtolius*, (*Ariſtobulus*,) desfolgenden Michaelis Sohn, Archidiaconus zu Rom. Die Galeomyomachia erſchien mit dem Aeſop und der Batrachomyomachia zu Paris, 1549, 12, worauf ſie mehrmals dem Aeſop beygefüget worden.

Apoſtolius, (*Arſenius*,) des vorigen älterer Bruder, und des folgenden Michaelis Sohn, S. Arſenius.

† *Apoſtolius*, Ital. *Apoſtoli*, (*Joh. Franc.*) Er war von Montemagno in Montferrat, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften zu Caſale, und machte ſich durch ſeine Lateiniſche Dichtkunſt berühmt, erregte ſich aber durch ſeine Satyren vielen Verdruß, und fiel über dieß auch der Inquiſition in die Hände, ob man gleich nicht weiß, wie die Unterſuchung gegen ihn abgelaufen iſt. Man hat von ihm:

Horas ſucciſivas. Mailand, 1580, 8, welche aus lauter Gedichten beſtehen. Weil aber viele Klagen über Verunglimpfungen dawider einliefen, ſo ward das Buch confiſciert. Eine veränderte und vermehrte Ausgabe erſchien Pavia, Th. 1, 1588, Th. 2, 1589, in 8; Aſti, 1597, 8. Viele ſeiner Gedichte daraus ſtehen auch in den Delitiis Poetar. Ital. und in den Carmin. illuſtr. Poet. Ital. Th. 1. Mazzuch. Scritt.

† *Apoſtolius*, (*Michael*,) ein gelehrter Grieche. S. von ihm Börner Diſſ. de altera migratione Litterar. Graec. 1704, Chaufepie' Dict. und Hambergers kurze Nachr. S. 1857. An ſeinem widrigen Schickſale in Italien war ohne Zweiffel auch ſeine große Anhänglichkeit an die Griechiſche Kirche Schuld, dagegen ſeine Söhne Arſenius und Ariſtobulus ſich beſſer in die Zeit zu ſchicken wußten. Seine gedruckten Schriften ſind:

Παροιμιαι. Paroemiae. Baſel, 1538, 8, welche Ausgabe aber nur ein Auszug aus des Verfaſſers größern Werke iſt, welches Dan. Heinſius mit des Petri Pantini (nicht Santini) Anmerkungen und Ueberſetzung, zuerſt vollſtändig heraus gab, Leiden, 1619, 4, worauf ſie eben daſelbſt, 1653, 4 wieder aufgelegt wurden. S. Clement Bibl. cur. wo verſchiedene Fehler, welche viele Schriftſteller in Anſehung dieſes Buches und ſeiner Ausgaben begangen haben, verbeſſert werden. Sie ſtehen auch in dem Clavis Homerica, Rotterdam, 1655, 4, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) und London, 1741, 8. Aus ſeines Sohnes Ariſtobuli Vorrede zu der Galeomyomachie 1542 erhellet, daß ſein Vater zwey Sammlungen ſolcher Sentenzen und Sprichwörter gemacht habe, dieſe, und noch eine, welche den Titel Ιωνια, Veilchenſtrauß, hatte, und welches vermuthlich die iſt, welche ſein Sohn Arſenius heraus gab, S. denſelben.

Oratio ad *Fridericum* III c. verſ. *Barr.*, *Keckermanni*; in Frehers Scriptt. Th. 2.

Die im Jöcher gedachte Schrift wider die Lehre der Lateiniſchen Kirche auf dem Concilio zu Florenz ſtehet in Steph. le Moine Variis ſacris.

Von ſeinen vielen faſt in allen Bibliotheken Europens noch befindlichen handſchriftlichen Werken iſt Chaufepie' im Dict. nachzuſehen.

Apoſtool, (*Samuel*,) einer der berühmteſten Mennoniſtiſchen Prediger zu Amſterdam, von welchem die Mennoniten den Nahmen Apoſtolici erhielten. Er gab mit ſeinem Collegen Sam. von Deyl einen kleinen Catechismus unter dem Titel Veritatis exercitatio heraus. Unſch. Nachr. 1730, S. 650.

l' Apoſtre, (*George*,) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem ich nur folgende Schriften anzeigen kann.

Le ſeptenaire ou louange du nombre de ſept. Paris, 1585, 8.

Regrets ſur la mort de *Franc. Pigenat*, Curé de S. Nicolas des Champs. 1590, 8; welcher Pfarrherr ein großer Ligueur war.

Tombeau des Hérétiques. 1600, 12.

Diſpute et reſolution: S'il faut manger de la chair en Carême, avec l'inſtitution du Carême etc. Paris, 1601, 8.

Calais; Port Iccien et ſes Antiquitez. 1615, 12.

Apparizi, (*Anton Franciscus*,) ein Franciscaner von Bibiena, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Diſinganno ovvero Lezioni morali. Siena, 1725, 8.

La Politica accommodata al Vangelo. Venedig, 1733, 8. Mazzuch. Scritt.

Appel, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter, S. Apel.

Appel, (*Johann* 1,) ein reformierter Prediger im Hanauiſchen, welcher zu Steinau geboren war, 1595 zu Marpurg ſtudierte, und an verſchiedenen Orten im Hanauiſchen als reformierter Prediger, und zwar 1598 zu Grundhelm, 1606 zu Steinau an ſeinem Geburtsorte, 1612 zu Altenhaßlau, und 1618 zu Bergen ſtand, und zuletzt als Inſpektor zu Steinau, am 30 Jul. 1635 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Warhafter Bericht von dem recht chriſtlichen Abſchied Herrn Philipps Ludwigen, Grafen zu Hanau. Hanau, 1612, 4. Ins Engliſche überſetzt, London, 1612, 4, (Cat Bibl. Bodlej.)

Lamb.

Digitized by Google

Lamb. Danäi zwey Traktätlein von den Hexen und von der wahren Freundschaft, verdeutschr. Hanau, 1614, 8.

Censura oder Prüfung deren von Balthasar Menzero, der heil. Schrift Dr. und Prof. in Giessen, in seinem teutschen Bericht gestellten Fragen vom Sakrament der h. Tauff; — samt 4 unterschiedlichen Bekenntnissen vom h. Abendmahl. Frankfurt, 1618, 4.

Kurze Antwort auf das kurze Urtheil D. Balth. Menzers. Frankf. 1620, 4.

Kurze Erinnerung auf die Erklärung D. Balth. Menzers, darinnen von etlichen zum Sacrament der heil. Taufe und des hochwürdigen Abendmahls Jesu Christi, wie auch zum seeligmachenden Glauben der Wiedergebohrnen gehörigen Puncten gehandelt wird. Frankf. 1621, 4.

Abweisende Anweisung auf die endliche Anweisung D. B. Menzeri. Frankf. 1625, 4.

Sal Christianum, d. i. eine christliche Predigt von dem Salz, über die Worte des Herrn, Marc. IX, 49. zu gottseliger Erinnerung, Lob- und Danksagung des löblichen und weit berühmten Salzwerks in der Stadt Orba. Frankf. 1634, 4. Striedders Hess. Gel. Gesch.

† *Appel*, oder *Apel*, (*Johann* 2,) zuletzt Superintendent zu Cahla. Die umständliche im Jöcher befindliche Nachricht von ihm ist aus den Unsch. Nachr. 1730, S. 922 f. S. auch von ihm Großens Jubel-Priester. Th. 1, S. 6. Sein Manuale theologicum ist zu Leipzig, 1712 und 1714 8. seine Klage Ach und Weh aber, zu Schmalkalden, 1674, 12 gedruckt.

Appel, (*Johann* 3,) war zu Lispenhausen bey Rothenburg in Hessen geboren, war 1672 Prediger zu Fambach, und zugleich Conrector an der reformierten Schule zu Schmalkalden, darauf Prediger zu Brotterode mit dem beybehaltenen Conrectorat und 1681, als Jeremias Succus starb, Diakonus in Schmalkalden. Er hinterließ:

Verschiedene Leichpredigten:

Frommer und treuer Lehrer Amt und Trost, in einer christl. Anzugspredigt aus Jerem. 1, 7, 8, bey seiner Einführ- und Vorstellung zum Diakono. Schmalkalden, 1682, 8.

Hauptnöthige Fragstücke bey dem wahren Christenthum für junge Kinder. 1762, 8. Striedders Hess. Gel. Gesch.

† *Appel*, (*Joh. Just.*) ein Licentiat der Medicin und Practicus, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem sich auf der Casselschen Bibliothek ein Manuale phythographicum, h. e. Lexicon botanicum, handschriftlich befindet, worin er zugleich auf einen Clavem medicodiaeteticam verweiset. Striedders Hess. Gel. Gesch. Th. 1, S. 96. Gedruckt ist von ihm:

Tabacibibulus medicinae tyronibus fumifugus, axiomata, pronunciata, theoremata phylico-medica in artis formam redacta continens, iuxta alphabetum. Berlin, (Colon. Brandeb.) 1703, 8.

Appelbom, (*Andreas*,) ein Schwede in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Joach. Lürkemanns Psalterium decem chordarum, zu Stockholm, 1678, in Schwedischer Sprache heraus gab. Scheffers Suec. litt.

Appeldorn, S. Apeldorn.

Appelles, S. Apelles.

Appiano, Lat. *Appianus*, (*Conſtantius*,) ein Canonicus vom Lateran, welcher aus einer adeligen Familie in Mailand um 1442 geboren war, General-Procurator in Rom bey Sixto 5 ward, 1494 und 1507 General-Visitator war, worauf er in einem Alter von 66 Jahren starb. Man hat von ihm:

Soliloquia virorum, in quo collocutores sunt Constantius et animus de humani arbitrii libertate et Poteſtate. Rom, 1496, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Appiano, Lat. *Planius*, (*Johannes Baptiſta*,) ein Edelmann aus Brescia und Doctor der Rechte, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher Senator Regius zu Mailand war, und als einer der Gesandten von Brescia 1509 zu Chiari mit dem Könige von Frankreich Ludwig 12 wegen der Uebergabe der Stadt unterhandelte. Er lebte noch 1512, und hinterließ:

Orationem ad Auguſtiſſimam Cyprorum Reginam a. 1497 habitam, welche ohne Jahr und Ort in 4 gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Appiano, (*Johanes Baptiſta*,) ein Medicus aus Mailand und Lehrer der Logik der Canobinischen Schule, um 1630, dessen Beschreibung der Pest, welche in gedachtem Jahre Italien verwüstete, sich in des Alex. Tadino Ragguaglio dell Origine e Giornali ſucceſſi della gran Peste nel 1629 seq. Mailand, 1648, 4, befindet. Mazzuch. Scritt.

Appiano, (*Paul Anton*,) ein Jesuit, aus einer adeligen Familie in Ascoli, wo er den 9ten Dec. 1639 geboren war, sich durch Predigen nach dem Geschmacke seiner Zeit hervorthat, ein Italiänischer Dichter, und zugleich in der Geschichte seiner Provinz erfahren war. Er starb zu Rom als Qualificator des heil. Officii, den 20sten Febr. 1709, und hinterließ:

Navigazione del Card. *Flavio Chigi* in Francia, Poemetto. Orvieto, 1665, 4.

Il Braccio forte e benefico, Panegirico in lode di S. *Anſano Battezzatore* di Siena. Siena, 1683, 4.

Il doppio Spirito di S. *Filippo Benizi*, Panegirico. Florenz, 1684, 4.

Le Lune Tolomee in feſta al ſereniſſimo aſpetto del benefico lor Pianeta il Principe *Franc. Maria* di Toſcana Governatore della ſtato di Siena. Siena, 1685, 4.

Panegirico in lode di S. *Fil. Neri*. Parma, 1686, 4.

Vita

Vita di S. *Emidio* primo Veſcovo d' Aſcoli. Rom, 1702, 4; vermehrt, eben daſ. 1704, 8.

Vita di *Cecco d' Aſcoli*; in Bernini ſtoria dell' Ereſie.

Vita del P. *Nic. Maria Pallavicino*; in den Vite degli Arcadi ill. Th. 2.

Ein Werk über die Schriftſteller von Aſcoli, in Lateiniſcher Sprache, welches aber nicht gedruckt worden.

Verſchiedene einzele Gedichte und Reden. Mazzuch. Scritt.

† *Appianus*, von Alexandrien. Ein Griechiſcher Geſchichtſchreiber. S. von ihm auch die Biographiam claſſic. Th. 2, Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 314, Saxii Onomaſt. Th. 1, S. 306. Daß er um 147 geſchrieben hat, beweiſet Saxius l.c. Von ſeiner Römiſchen Geſchichte, worin er den Polybius und Plutarch nutzte, ohne ſie zu nennen, aber ſie darum nicht von Wort zu Wort ausſchrieb, wie es im Jöcher heißt, iſt etwa noch die Hälfte übrig, welche aus verſchiedenen einzelen Büchern oder Stücken einzeler Bücher beſtehet. Es ſind ſolches: 1. Fragmenta der erſten 9 Bücher, von welchen Fulvius Urſinus 27, und Heinr. Valeſius einige andere Stücke bekannt machten. 2 Epitome libri IV ſ. Celticorum. 3. Liber VI et VII. ſ. Iberica et Hannibalica, welche Heinr. Stephanus zuerſt heraus gab. 4. Liber VIII, ſ. Lybica. 5. Liber XI, ſ. Syriaca et Parthica. 6. Liber XIII-XVII, von den innern Unruhen Roms, 7. Liber XXIII ſ. Illyrica, welche Dav. Höſchel zuerſt ganz heraus gab.

Pet. Candidus Decembrius überſetzte die obigen Stücke bis auf das erſte und 3te um 1450 in das Lateiniſche, welche Ueberſetzung zu Venedig, 1472, Fol. gedruckt, und ſo ſchlecht ſie auch war, nachmahls wenigſtens neun Mahl wieder aufgelegt ward: z. B. Venedig, 1477, Fol. (S. Clement Bibl. cur.) eben daſ. 1492, 1495, 1499, 1500, Fol. (Clement Bibl. cur.) Paris, 1538, Fol. (S. Clement l. c.) Baſel, 1554, Fol. Lyon, 1560, 12. Die erſte ganz Griechiſche Ausgabe, welche die damahls bekannten Stücke enthielt, erſchien zu Paris, bey Carl Stephano, 1551, Fol. (Clement Bibl. cur.) Wenig Jahre darauf entdeckte Heinr. Stephanus Librum VI et VII ſ. Iberica et Annibalica, und fügte ſie ſeinen Excerptis ex Creſia, 1557 bey, und Fulvius Urſinus machte die Fragmenta ex libris IX prioribus in ſeinen Excerptis de Legationibus, Antwerpen, 1582, 8, bekannt. Beyde Stücke nahm Heinr. Stephanus mit in ſeine Griechiſch-Lateiniſche Ausgabe des ganzen Appian, Genf, 1592, Fol. auf. Im Cat. Bibl. Budlej. werden noch Ρωμαικων Αννιβαικη και Ιβηρικη c. notis *H. Stephani*. Paris, 1594, 8, angeführet. Kurz darauf gab Dav. Höſchel die völligen Illyrica, wovon man bisher nur Fragmente gehabt hatte, aus einer zu Augsburg befindlichen Handſchrift, Augsburg, 1599, 4, (Clement Bibl. cur.) heraus, und Heinr. Valeſius, der noch Fragmenta alia ex libris IX prioribus entdeckt hatte, machte ſie in ſeinen Excerptis Peireſcianis, Paris, 1634, 4 bekannt. Alex. Tollius, welcher zu Amſterdam, 1670, 8, eine neue Ausgabe des ganzen Appian veranſtaltete, vernachläſſigte die von Fulvio Urſino und Höſcheln herausgegebenen Stücke, druckte bloß Stephani Text nach, und ließ ſich noch andere Fehler zu Schulden kommen. Jetzt hat man von Hrn. Prof. Schweighäuſer zu Strasburg eine neue Ausgabe dieſes Geſchichtſchreibers zu erwarten, S. deſſen Exercitatt. in *Appiani* hiſtorias, Strasburg, 1781, f. 4, wo auch von den Ausgaben und Handſchriften gehandelt wird. Erläuterungen dieſes Schriftſtellers enthalten noch: Palmerii Exercitatt. in Auctores Gr. Leiden, 1666, und Maynard Tydemann in Theſibus philolog. ad *Appianum*.

Die vielen Italiäniſchen Ueberſetzungen und ihre Ausgaben erzählt Paitoni in Bibl. degli Autori volgarizz. Th. 1, S. 69-79. Eine Franzöſiſche par Mr. *Claude de Seyſſel* erſchien zu Lyon, 1544, Fol. und eine andere par M. *Odet Philippe*, Sieur *de Mares*, Paris, 1659, Fol. Haranghes militaires d' *Appien* kamen Paris, 1573 heraus, (Cat. Bibl. Bodlej.) Einer Böhmiſchen Ueberſetzung per *Mart. Curkenum* erwähnt P. Adauct. Voget in Act. litter. Bohem. Th. 1, S. 164, ohne doch die Ausgabe anzugeben. Eine Spaniſche erſchien zu Alkala de Henares, 1536, Fol. (Clement Bibl. cur.) Die Illyrica, *Steph. Gradio* interprete ſtehen auch in Lucii Werke de Regno Dalmatiae, und in Schwandtners Script. Hung. Th. 3.

Appianus, S. Appiano.

Appianus, (*Petrus*,) S. Apianus.

Appier, genannt *Hanzelet*, (*Johann*,) ein verdienter Feuerwerker in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Aufſeher über die Artillerie des Herzogs von Lotharingen, und zugleich ein Kupferſtecher und Buchdrucker zu Pont a Mouſſon war, in deſſen Verlage viele Schriften heraus gekommen ſind. Er war zu Haraucourt den 15ten Nov. 1596 geboren, that ſich durch allerley mechaniſche Erfindungen beſonders in der Artillerie hervor, und war wie man verſichert, der Erfinder verſchiedener Arten des Geſchützes und der Luft- und Ernſtfeuer, und brachte viele unvollkommene Erfindungen ſeiner Vorgänger zur Vollkommenheit. Seine Buchdruckerey zu Pont a Mouſſon verlor er 1628 weil er eine Schrift des Joh. Hordal, Profeſſors der Rechte, ohne Erlaubniß des Rectors gedruckt hatte. Er ſtarb in Lotharingen, und hinterließ:

Recueil de pluſieurs machines militaires et feux artificielles pour la guerre et la récréation, avec l' alphabet de *Trithemius*. De la diligence de *Franc. Thibourel* Maître Chirurgien, et de *Jean Appier*, dit *Hanzelet*. Pont a Mouſſon, 1620, 4. Die zweyte Ausgabe erſchien unter dem Titel La Pirotechnie

Digitized by Google

technie de *Hanzelet* Lorrain où sont representés etc. Pont a Mousson, 1630, 4. Da Thibourels Nahme hier weggelassen ist, so scheinet es, daß alles was zur Feuerwerkskunst gehöret, von dem Appier herrühret, dem erstern aber nur die in der zweyten Auflage vermuthlich weggelassenen Schreibekünste gehören. Calmet Bibl. de Lorr. S. 473. Chevrier Mém. de Lorr. Th. I, S. 210.

d' *Apples*, (*Johann Benjamin,*) ein Doctor der Medicin zu Lausanne, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Galactologia. Lausanne, 1707, 4. Carrere Bibl. de la Med.

Mémoire sur le Faltrank ou decoction vulneraire qui est la Panacée Helvetique. In den Nouv. de la Rep. des Lettres, 1709; Deutsch übersetzt von J. G. Krünitz in dem Hamb. Magaz. Th. 24.

Applanus, S. Appiano.

Appulus, (*Wilhelm,*) S. Wilhelm.

Aprea, (*Hieron.*) aus einer adeligen Familie zu Palermo, welcher sich in der lateinischen Dichtkunst hervor that. Baronius de Majest. Panorm. und Mongitore legen ihm folgende Schriften bey:

De temporum caligine libr. III, wovon sich bey dem Baronius einige Fragmente befinden.

De veste nuptiali III.

De coelesti lumine, libri II.

De tempore lib. I.

De aeternitate lib. I.

De ancilla altissima lib. I.

De Virgine deipara. Ohne doch zu bemerken, ob sie gedruckt sind, oder nicht. Mazzuch. Scritt.

d' *Apremon*, Madame, eine Tochter des bekannten Joh. de la Placette, welche das Leben ihres Vaters beschrieb, welches sich in der Bibl. Brem. Cl. III. Fasc. VI befindet.

d' *Aprés*, S. Depres.

Apri oder *Apti*, (*Johann Martin,*) ein Notarius zu Parma, welcher eine Chronik seiner Vaterstadt geschrieben haben soll, wovon Mazzuchelli doch keine weitere Nachricht geben konnte.

† *S. Aprigius*. Er war Bischof zu Beja in Portugall, nicht aber zu Badajoz in Spanien, wie Ge. Cardoso in Commentario de 3 de Janeiro, und aus ihm Barbosa beweiset. Sein Comment. in Apocalypsin, welchen Isidor so sehr erhebt, befindet sich handschriftlich zu Barcellona, zu Braga und in der Vaticanischen Bibliothek. Luiz de Saõ Llorente wollte ihn heraus geben, welches aber nicht geschehen ist. Die sehr verworfenen und verfälschten Kapitel von dem 6ten bis auf das 17te, sind in Victorini Comment. in Apocalypsin, Paris, 1545 gedruckt. Sein Commentarius in Cant. Cant. ist gleichfalls nicht gedruckt. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Aprileus, (*P. Sim.*) S. Abril.

† *Aprilis*, Ital. *Aprile*, (*Franciscus,*) Seine Cronologia universale della Sicilia, ist zu Palermo, 1725, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Apronianus, (*Rufus Turcius,*) S. Turcius.

Apronius, (*Aulus,*) ist Adam Ebert.

Aprosius, (*Angelicus,*) der ältere, ein Augustiner, und naher Verwandter des folgenden, welcher kurz vor 1618 starb. In Baumg. merkw. Bücher. Th. 8, S. 375 wird bey Gelegenheit der Bibliotheca Aprosiana des folgenden bemerkt, daß dieses ältern in derselben S. 80-84 gedacht werde, und daß daselbst 14 von ihm verfertigte Schriften angeführet worden, wobey zugleich die Verwunderung geäußert wird, daß derselbe im Jöcherschen Gel. Lex. übergangen worden. Da ich die Bibl. Aprof. in der Urschrift nicht nachschlagen kann, Wolfens Ausgabe aber nur von S. 262 angehet, so kann ich nichts dazu sagen, vermuthe aber, daß hier irgendwo ein Versehen vorgegangen seyn müsse, indem der sonst so sorgfältige Mazzuchelli dieses ältern Aprosio nur beyläufig in einer Anmerkung gedenkt, ihm aber gewiß mehr Aufmerksamkeit gewidmet haben würde, wenn er Schriften von ihm anzuführen gehabt hätte. Vermuthlich gehören die für des ältern Aprosio Arbeit gehaltenen Schriften dem jüngern zu.

† *Aprosius*, (*Angelicus,*) ein gelehrter Augustiner. Er war, nach dem Mazzuchelli den 19ten (nicht 29sten) October 1607 geboren. Er ward nicht 1639 nach Venedig berufen, sondern ging, nachdem er sich in vielen Orten Ober-Italiens eine kurze Zeit aufgehalten hatte, von selbst dahin, seine Schriften daselbst drucken zu lassen, und erhielt 1640 in dem Kloster S. Stephani das Amt die Novizen zu unterrichten, und die schönen Wissenschaften zu lehren. Er ging 1647 mit einem jungen Spinola nach Genua, bekleidete hierauf verschiedene Ehrenstellen seines Ordens, und starb zu Vintimiglia den 23sten Febr. 1681. Die von ihm genannte Aprosische Bibliothek stiftete er nicht zu Genua, sondern wie Mazzuchelli ausdrücklich versichert, bey der Kathedral-Kirche zu Vintimiglia. Sie bestand auch nicht blos aus 5000, sondern 1673 bereits aus 10 bis 12000 Büchern. Seine vielen, größtentheils unter angenommenen Nahmen herausgegebenen Schriften verdienen auch ihren Ausgaben nach angezeigt zu werden. Es sind:

Il Vaglio (nicht raglio) critico sopra il mondo nuovo del Cav. *Tommaso Stigliani*, unter dem Nahmen Masorro Galistoni da Terama, welcher das Anagramm von Tommaso Stigliani da Matera ist. Rostock, (vielmehr Trevigio,) 1637, 12. Da Stigliani oder dessen Sohn in einer Schrift il Molino, darauf antwortete, so setzte ihm Aprosio folgendes entgegen.

Il Buratto, Replica al Molino del Sig. *Carlo Stigliani*, unter dem Nahmen Carlo Galistoni. Venedig, 1642, 12.

L' Occhiale stritolato per risposta al Sig. *Tom. Stigliani*, unter dem Nahmen Scipio Glareani. Venedig,

Digitized by Google

nedig, 1641, 12. Zur Vertheidigung des Marino wider den Stigliani.

La Sferza (nicht Sforza,) poetica per riſpoſta alla prima Cenſura dell' Adone del *Marino* fatta del Cav. *Tomm. Srigliani*, unter dem Nahmen Sapricio Saprici. Venedig, 1643, 12.

Il Veratro, Apologia di *Sapricia Saprici* per riſpoſta alla ſeconda cenſura dell' Adone del *Marino* fatta dal Cav. *Srigliani* P. I. Venedig, 1647, 12, P. II. eben daſ. 1645.

Le Scudo di Rinaldo, ovvero lo ſpecchio del diſinganno, unter dem Nahmen Scipio Glareano. Venedig, 1642, 12; ein moraliſches Werk wider den Luxus.

Diſcorſi predicabili, etc. wovon er doch nur Herausgeber iſt. Venedig, 1642, 4.

Sermoni, etc. wie im Jöcher, unter dem Nahmen Oldauro Scioppio Venedig, 1643, 4.

Le Bellezze della Beliſa etc. wie im Jöcher. Löwen, (vielmehr Genua,) 1664, 12.

Della Patria di A. *Perſio Flacco*, unter dem Nahmen Ludwig Aproſio. Genua, 1664, 4; auch in des Soprani Scritori della Liguria.

Le Vigilie del Capricorno, etc. unter dem Nahmen Paolo Gennari da Scio. Mit den Briefen des Laur. Craſſo, Venedig, 1667, 1678, 12.

La Grillaja, etc. Neapel, 1668, 12. Bologna, 1673, 12.

La Biblioteca Aproſiana, paſſatempo autunnale, unter dem Nahmen Cornel. Aſpaſio Antivigilmi. Bologna, 1673, 12; wo im erſten Theile viele Nachrichten von ihm ſelbſt, im zweyten aber von ſeinen Freunden und Gönnern ſeiner Bibliothek vorkommen, wovon aber der zweyte bey weitem nicht vollſtändig iſt. Eine Lateiniſche, aber ſehr verkürzte Ueberſetzung gab Joh. Chriſto. Wolf zu Hamburg, 1734, 8 heraus. S. Clement Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. Th. 8, S. 357.

La Viliera alzata, etc. wobey ſich die Pentecoſte etc. als ein Anhang befindet. Parma, 1689, 12; die beſte unter allen ſeinen Schriften, welche aber ſehr ſelten iſt, weil nur wenig Exemplare davon abgedruckt und verſchenkt worden.

Verſchiedene Italiäniſche Gedichte von ihm ſtehen in den Poeſie degli Acad. Infecondi, Venedig, 1678, und in des Gandolfi Fiori Poetici, Genua, 1682.

Handſchriftlich hinterließ er außer den Fortſetzungen vieler der vorigen Schriften, z. B. des Batto, Scudo di Rinaldo, Maſchera ſcoperta u. ſ. f. vornehmlich Athenas Italicas ſ. de Viris clariſſimis qui Italiam ingenio, et ſcriptis illuſtrarunt. Die übrigen werden in Mazzuchelli Scritt. angezeigt. Sein Bildniß befindet ſich in den Glorie degli Incogniti, Venedig, 1647, 4.

Aproſius, (*Ludwig*,) iſt der vorige.

† *Aproſius*, (*Paul Auguſtin.*) Die ihm im Jöcher beygelegten annotatt. in *Ant. Muſcettolae* ſtrages vitiorum, ſind zwey verſchiedene Schriften, welche folgende Titel führen:

Annotazioni alla Beliſa Tragedia di *Ant. Muſcettola*, bey den Bellezze des vorigen. Löwen, 1664.

Strage de' vitii capitali trionfati dalle virtù oppoſte. Genua, 1674. Mazzuch. Scritt.

† *Aproſius*, (*Robertus.*) Außer den im Jöcher angezeigten ungedruckten Schriften iſt er auch Verfaſſer des Manifeſtes und verſchiedener Briefe, welche der Fürſt Horatius 2 von Monaco bekannt machen ließ, als er ſich 1641 der Spaniſchen Herſchaft entzog, und welche in dem Mercurio des Vittorio Siri ſtehen. Mazzuch. Scritt.

Apſines, *Abſyrtus*, S. Abſines, Abſyrtus.

Apti, S. Apri.

† *de Aptis* oder *Actis*, Ital. *Atti*, (*Franciscus.*) Nach dem Mazzuchelli v. Arti ward er 1348 Biſchof zu Chiuſi, 1353, zu Monte Caſſino, und 1355 zu Florenz, worauf er 1356 Cardinal ward.

d' Aptoncourt, (*Franciſca,*) S. Graffigny.

† *Apulejus*, (*Lucius,*) ein Platoniſcher Philoſoph. S. von dieſem Manne, der einer der gelehrteſten ſeiner Zeit war, Jul. Cäſ. Capacii Elogium in ſeinen Elogiis, Neapel, 1608, 4; Joh. Wowerii vita Apuleji vor des letztern Opp. Paris, 1688; D. G. Mollers diſſ. de Apulejo, Altorf, 1691, 4; Crenii animadv. philol. Th. 11, S. 1-38; Bruckers Hiſt. philol. Bayle Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 337 f. Saxii onomaſt. S. 323 f. Sein Bildniß befindet ſich in Urſini Imagg. in Gronovs Theſ. Th. 3, und in dem Muſeo Capitolino Th. 1. Nachdem er von Rom wieder nach Afrika gegangen war, ſo erhielt er die Stelle eines Prieſters, und erwarb ſich durch Advociren ſo vieles Anſehen, daß ihm an mehrern Orten Ehrenſäulen geſetzt wurden, ob er gleich niemahls ein obrigkeitliches Amt bekleidet hat. Seine Schreibart iſt ſehr verſchieden beurtheilet worden. So viel iſt gewiß, daß ihm bey allem Witze doch noch viel Rauhes aus Afrika anklebte. Die von ihm noch übrigen Schriften ſind:

1. Aechte Schriften.

Metamorphoſeos de aſino libri XI, worin er die Laſter ſeiner Zeit, beſonders die Thorheit der Zauberey, die Gräuel der Prieſter u. ſ. f. züchtiget. Da man dieſer Schrift wegen des darin herrſchenden Witzes den Nahmen aureus gab, ſo haben viele alchymiſtiſche Geheimniſſe darin geſucht. Eine Ausgabe von 1460, Fol. welche ſonſt nicht bekannt iſt, ſoll ſich nach J. C. Alter in Harwoods Ausgab. der Claſſiker S. 312 auf der Univerſitäts-Bibl. zu Königsberg befinden. De Percel in der Bibl. des Romans Th. 1, S. 15 gedenkt einer Ausgabe von Poggius Florentinus, von 1476, welche ſonſt auch nicht bekannt iſt. Sie kam mit Phil. Beroaldo comment. zu Bologna, 1500, Fol. heraus, welche Ausgabe zu Venedig, 1501, Fol. eben daſ. 1504, 1506,

Digitized by Google

Fol. zu Paris, 1510, 4, Venedig, 1510, Fol. und auf Joh. Kierhers von Schlettſtadt Veranſtaltung, zu Paris, 1512, Fol. wiederhohlet ward, welche letztere Ausgabe die Merkw. der Dresd. Bibl. Th. 3, S. 500, Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 219, und Denis in der Garell. Bibl. S. 363 f. beſchreiben. Eben dieſelbe Ausgabe Beroaldi ward auch zu Venedig, 1516, Fol. (Bibl. Chriſt.) zu Florenz, 1522, 8, und zu Paris, 1536, 8, wieder aufgelegt. S. von dieſen ſämmtlichen Beroaldiſchen Ausgaben, Clement Th. 1, S. 442. Eine neuere einzele Ausgabe dieſes Werkes iſt die von Joh. Pricäus, Goude, 1650, 8. Die vielen Italiäniſchen Ueberſetzungen beſchreibt Clement in Bibl. cur. noch vollſtändiger aber Paitoni in Bibl. degli autori volgarizz. Th. 1, S. 83 f. Eine Franzöſiſche erſchien von Joh. Louveau, Paris, 1570, 12, und von J. de Montlyard, Paris, 1631, 8, eine neuere, Paris, 1707, 8, zwey Bände; eine Engliſche von W. Adlington, London, 1639, 4, und eine neuere, London, 1708, 8, zwey Bände; und eine Deutſche unter dem Titel: Apuleji Gedicht von ſeiner aus einem Menſchen in einen vernünftigen Eſel wunderbaren ſchnellen und gefährlichen Metamorphoſi — von Joh. Siedern, Frankfurt, 1605, 8; Magdeburg, 1606, 8; L' amour de Pſyche et de Cupidon, tirée de l' aſne d'or — expoſée, en Vers franç. et repréſentées en figures gravées par *Leonh. Galterus*, erſchien, 1586, 4, und les amours de Pſyche et de Cupidon, traduction nouv. Rouen, 1719, 12, und par *de la Fontaine*, Haag, 1724, 12. Siehe auch Caſp. Scioppii Symbola crit. in Apuleji opp. Amſterdam, 1664, 8; Johannis Britannici annotatt. in Aſinum Apuleji, vor dem Juvenal, 1509, Fol. Ad L. *Apuleji* Metamorphoſes animadverſiones criticae auctore F. O. A. L. S. (d. i. nach Sarii Muthmaßung Franc. Oudendorpii.) in den Obſervatt. Miſcellan. B. 2, 3, 4, und des jüngern le Beau Abhandlung ſur l' Ane d'or d' *Apulée* in den Mém. de l' Acad. des Inſcript. Th. 44, und von der Abſicht dieſes Gedichtes Warburton in divine legation of Moſes, Th. 2, S. 117 f.

Oratio de magia, ſiue pro ſe apud Claud. Max. Apologia, aus welcher einige irrig zwey Reden gemacht haben. Sie iſt mehrmahls einzeln gedruckt worden; zuerſt zu Rom, ed. *If. Caſaubono*, ap. H. Commelin. 1594, 4; ed. *Scip. Gentile* mit einem weitläuftigen Commentar, Hanau, 1607, 8; ed. *Jo. Pricaeo*, Paris, 1635, 8. S. Clement Bibl. cur. S. auch eines Ungenannten Obſervationes in Apologiam *Apuleji* mit A. (d. i. des ältern P. Burmanns,) D. D. (d. i. Joſe. Waſſii,) und Dorvilii Anmerkungen, in den Obſervatt. Miſcell. B. 2.

Liber de mundo, eigentlich eine Ueberſetzung einer dem Ariſtoteles beygelegten Schrift. Conrad Celtes gab dieſe Schrift zuerſt zu Memmingen, 1494, Fol. heraus, worauf ſie zu Wien, 1497, Fol. (Clement Bibl. cur.) wieder aufgelegt, und auch Bonav. Vulcanii Ausgabe der Schrift Ariſtotelis de mundo, Leiden, 1591, 8, beygefüget ward.

De Deo *Socratis*, über den Schutzgeiſt dieſes Weltweiſen. Sie erſchien einzeln, ed. *Bonav. Vulcanio*, Leiden, 1588, 8; ed. *Joſia Mercero*, Paris, 1625, 12; Latein. und Franz. von dem Baron de Coutures, Paris, 1698, 12. Sie ſtehet auch bey dem Maximo Tyrio von Heinſius.

De habitudine doctrinarum et nativitate *Platonis* Philoſophi libri III, welche drey Bücher auch die Aufſchriften de dogmate *Platonis*, de philoſophia morali und de philoſophia rationali oder περὶ ἑρμηνείας, führen, und eine Einleitung zur Platoniſchen Philoſophie ſind. Joh. Sichard gab in ſeinem Orbe diſciplinarum liberalium, Baſel, 1528, zuerſt ein Stück des dritten Buches heraus, worauf Pet. Colvius in ſeinen Opp. *Apuleji*, Leiden, 1588, das ganze Buch bekannt machte. Die zwey erſten Bücher gab ſchon Nicol. Gerbelius mit den Floridis zu Strasburg, 1516, 4 heraus. S. auch Jac. Haſe conjecturas ad fragmenta Platonis apud *Apulejum*, in der Hiſt. crit. de la Republ. des lettres. Handſchriften befinden ſich davon auf der Berner Bibliothek, S. Sinners Catal. Mſt. Bern. Th. 1, S. 277.

Florida, welches Auszüge aus ſeinen Abhandlungen und Reden ſind, für deren Verfaſſer Barth in Adverſ. B. 16, Kap. 8 den Fulgentius Planciades hält. Nic. Gerbelius gab ſie zu Strasburg, 1516, 4, heraus, worauf ſie ex recognit. et cum ſchol. *Jo. Pyrrhi Anglebermei*, Paris, 1518, 4, erſchienen. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) S. auch A. I. F. animadverſiones in *Apuleji* Florida, in den Obſervatt. Miſcellan. B. 5.

2. Zweifelhafte Schriften.

Hermetis Triſmegiſti verbum perfectum h. e. de natura Deorum ad *Aſclepium* allocuta, welche Ueberſetzung ihm doch irrig beygeleget wird; bey dem Poemander des Ficinus, Venedig, 1483, 4; in Apuleji Opp. I. ; cum comm. *Ficini* in deſſen Opp. 1561; in Fabricii Patricii nova de univerſis Philoſophia, Venedig, 1593, Fol. e Bibl. Ranzov. Hamburg, 1593, 12; und in Apuleji Opp. 1628. Handſchriftlich zu Bern, Sinner Cat. l. c.

De ponderibus et menſuris ac lignis cujusque ponderis, welches Joh. Bapt. Nicolaus aus dem Griechiſchen überſetzte, und deſſen Verfaſſer Apulienus oder Apulius ſeyn ſoll. Bey Joh. Meſua Opp. Venedig, 1558, Fol. und in Apuleji Opp. Venedig, 1575.

Ἀνεχόμενος, oder Jambi laſcivi e *Menandro* expreſſi; in Baudii amoribus nach Scrivers Ausgabe, Leiden, 1638, 12; in Caſp. Scioppii Priapejis, Frankfurt, 1606, 12, Padua, (Amſterdam,) 1664, 8, und ihrem Nachdrucke, (Leipzig, 1731,) 8.

Liber de herbis ſ. de nominibus ac virtutibus herbarum, ein Auszug aus Apuleji libris medicinae, welcher

Digitized by Google

welcher von einigen dem Apulejus Celſus beygeleget wird, aber einen jüngern Verfaſſer haben muß. Rom, ohne Jahr in 8, eine ſehr alte Ausgabe, (Reſtneri Bibl. Med.) in Albani Torini Volumine de re medica, Baſel, 1528, Fol. bey Galeni Schrift de Plenitudine von Joh. Guinter, Paris, 1528, Fol. (S. von beyden Hamberger l. c.) c. comment. *Gabr. Humelbergii* bey dem Ant. Muſa de herba Betonica, Zürch, 1537, 4; Paris, 1543, 8, (Clement l. c.) in Aldi Medicis lat. ant. Venedig, 1547, Fol.

Ratio ſphaerae Pythagoricae; in Barthii adverſar. B. 30, Kap. 7. Handſchriftlich in der Cottoniſchen Bibliothek mit einer Angelſächſiſchen Ueberſetzung, und in der Königlichen zu Paris.

3. Ausgaben ſämmtlicher Schriften.

Die erſte erſchien zu Rom, bey Conr. Schweinheim und Pannarz, 1469, Fol. welche nach Maittaire, Clement u. a. von dem Cardinal Beſſarion herrühren ſoll, welches aber in Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 342 beſtritten, und Joh. Andreä für den Herausgeber gehalten wird. S. auch Clement Bibl. cur. Sie iſt Rom, 1472, Venedig, 1473, Vicenza, 1480, Venedig, 1483, Vicenza, 1486, (Clement l. c.) Venedig, 1493, Mailand, 1497, Vicenza, 1498, Florenz, 1500, alle in Fol. nachgedruckt worden. S. davon Sarii hiſt. typogr. Mediol. vor Argellati Bibl. Mediol. S. 601, und Clement Bibl. cur. Die folgenden Ausgaben ſind: Florenz, 1512, 12; Venedig in aedibus Aldi, 1521, 8, (Clement l. c.) Florenz, 1522, 8; Antwerpen, 1586, 8; cura *Petri Colvii*, Leiden, 1588, 8; cum *Beroaldi* et *Godeſc. Stewichii* quaeſtion. Baſel, 1597, 8, drey Bände; cum *Beroaldi, Godeſc. Stewichii, J. Caſauboni, Jo. Pirrhi, F. Roaldi* etc. notis, Leiden, 1614, 8, 2 Voll. Baſel, 1620, 8, (Clement l. c.) ed. *Geverh. Elmenhorſtio*, Frankfurt, 1621, 8, zwey Bände; ed. *Juliano Floridо*, in uſum Delphini, Paris, 1688, 4, jetzt noch die beſte Ausgabe. Franc. Gudendorp verſprach eine neue Ausgabe, (S. Ruhnkens Epiſt. crit. II, S. 7.) ward aber durch den Tod daran gehindert. Gotiſch. Stewechii in Apuleji opera omnia quaeſtiones et conjecturae, erſchienen einzeln, zu Antwerpen, 1586, 12. (Cat. Bibl. Duboiſ.) Im Cat. Bibl. Chriſt. kommt S. 372, *Apulejus* ſerio caſtigatus Amſterdam, 1628, 12 vor. Die vielen Italiäniſchen Ueberſetzungen des ganzen Apulejus beſchreibt Paitoni in Bibl. degli aut. volgarizz.

† *Apulejus*, (*Celſus.*) Von der ihm beygelegten Schrift de viribus herbarum S. bey dem vorigen. Es werden ihm auch Geoponica ſ. libri XX de re ruſtica zugeſchrieben, welche ſich in den Scriptor. de re ruſt. befinden.

Apulejus, (*Cäcilius Minucianus,*) S. Minucianus.

Apulus, (*Johannes Petrus,*) ein Rechtsgelehrter aus Meſſina, welcher um 1496 lebte, und die Capitula et conſtitutiones Regni Siciliae, Meſſina, 1497, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *Aquäus*, Franz. *de l' Aigue*, (*Stephanus.*) Sein Traité contenant proprieté des tortues, eſcargots, grenouilles et artichaux, erſchien zu Lyon, 1530, 8; ſeine Commentaires de Céſar, zu Paris, 1531, Fol. und ſeine Commentaria in omnes C. *Plinii* libros hiſtoriae naturalis, eben daſelbſt, 1530, Fol. mit welchen letztern er doch jetzt wenig Dank mehr verdienet.

ab Aquapendente, (*Hieron. Fabricius,*) S. Fabricius.

† *de Aqua putrida*, (*Franciscus.*) Er hieß eigentlich Franciscus Spineti ab Aqua putrida. Sein Diadema Philoſophorum iſt vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Th. 1, S. 116.

Aquarello, S. Acquarello.

† *Aquarius*, (*Mutthias,*) ein Dominicaner. Er ſtarb zu Neapolis, 1591. Seine Schriften ſind mit ihren Ausgaben:

Oratio de excellentia S. Theologiae. Turin, 1569, 4; Neapel, 1572, 4.

Lectionum in primam Philoſophiam, ut dici ſolet, principium in Neapolitano Gymnaſio habitum. Neapel, 1571, 4; Rom, 1575.

Additiones ad *Franc. Silveſtri* commentaria in VIII libros phyſicorum *Ariſtotelis*; Additiones ad ejusdem commentaria in tres libros de anima; Diſputatio de Ideis; Diſputatt. de elementis, de potentia materiae primae, de quidditate rerum naturalium, de formae praeſtantia ſupra compoſitum. Rom, 1577, 4; Venedig, 1601, 4; eben daſ. 1619, 1629, 4. Seine Additiones waren vorher 1575 allein heraus gekommen.

Dilucidationes in XII libros primae philoſophiae *Ariſtotelis*. Rom, 1584, Fol.

Commentaria *Jo. Capreoli* in IV libros ſententiarum, recenſuit, praefixa *Capreoli* vita auxit et illuſtravit. Venedig, 1589, Fol.

Controverſiae inter D. *Thomam* et caeteros Theologos ac Philoſophos collectae; bey dem vorigen.

Formalitates juxta doctrinam Angelici Doctoris D. *Thomae Aquinatis*. Opus poſthumum a F. *Alphonſo de Marcho Averſano* finitum et editum. Neapel, 1605, 1623, Fol.

Poſtilla in XII Prophetas minores et alia SS. loca difficiliora; von welcher man doch nicht weiß, ob ſie gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

d' Aqua ſparta, (*Matthäus,*) S. Matthäus.

Aquatici, S. Acquatici.

† *ab Aquavilla*, (*Nicolaus.*) Er iſt mit dem Nicol. de Aquävilla auf der vorher gehenden Spalte nur eine und eben dieſelbe Perſon.

Digitized by Google

Aquaviva, (*Albericus*,) S. Albericus von Monte Caſſino, im vorigen.

† *Aquaviva*, (*Andreas Matthäus*,) Herzog von Atri und Teramo. Er war Jul. Anton. Aquaviva eines tapfern Kriegers Sohn, und des folgenden Beliſarii Bruder. Er war um 1456 geboren. Er that ſich anfänglich mit Ruhm im Kriege hervor, begab ſich aber hernach zur Ruhe, brachte in derſelben 24 Jahre in einer gelehrten Muße zu, legte in ſeinem Hauſe zu Neapolis eine Buchdruckerey an, und ſtand wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Freygebigkeit in einer allgemeinen Achtung, daher es ungegründet iſt, wenn es im Jöcher heißt, daß er ſeine Schriften zum Zeitvertreibe in ſeiner Gefangenſchaft verfertigt habe. Er ſtarb zu Converſano, wovon er Graf war, 1528 im 72ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Commentarii in translationem libelli *Plutarchi* de virtute morali. Liber primus. Neapel, 1526, Fol. Und hernach unter dem Titel; Illuſtrium et exquiſitiſſimarum diſputationum libri IV. quibus omnes divinae et humanae ſapientiae praeſertim animi moderatricis, muſicae atque aſtrologiae arcana, in *Plutarchi* de virtute morali praeceptionibus recondita, — pateſiunt. Helenopoli, 1609, 4.

Encyclopaedia, welche ihm Jovius, und nach ihm viele andere beylegen, wovon aber Mazzuchelli nichts auffinden können. Vielleicht hat man die vorige Schrift darunter verſtanden.

De ordine equeſtri, welche vermuthlich nie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Aquaviva*, (*Beliſarius*,) Graf, und hernach Herzog von Nardo, des vorigen Bruder. Er hatte den berühmten Jovian. Pontanus zum Lehrer, that ſich in dem Kriegesſtande mit Ruhm hervor, ward zur Belohnung 1497 Graf, und hernach Herzog von Nardo, widmete ſich aber darauf gleichfalls den Wiſſenſchaften, ſtellete 1506 die Akademie del Lauro zu Nardo wieder her, und ſtarb zu Neapel an der Peſt, den 24ten Julii, 1528. Seine Schriften ſind:

De inſtituendis liberis Principum. De Venatione. De Aucupio. De re militari et de ſingulari certamine Neapel, 1519, Fol; auch bey Manuelis Paläologi Praecept. educationis regiae, Baſel, 1578, 8.

Paraphraſis in Oeconomica *Ariſtotelis*, libri II. Neapel, 1519, Fol. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.)

Paul Ant. di Taſſia in Hiſt. Cuperſanenſium und andere legen ihm noch folgende Schriften bey, deren Ausgaben aber unbekannt ſind: Explicatio orationis dominicae; Homiliae diverſae ſuper nonnullis pſalmis; Expoſitio pſalmorum quorundam; und de praeſtantia religionis Chriſtianae. Mazzuch. Scritt.

† *Aquaviva*, (*Claudius*,) General der Jeſuiten. Er war Joh. Antonii, Herzogs von Atri Sohn, und ward den 14ten Sept. 1543 geboren. Seine Schriften ſind:

Epiſtolae XVI, größten Theils ſehr weitläufig, aber insgeſammt Vorſchriften für ſeinen Orden enthaltend. Sie wurden, ſo wie ſie erlaſſen wurden, einzeln gedruckt und häufig nachgedruckt, und in das Italiäniſche überſetzt. Man hat ſie auch mit den ähnlichen Briefen der vorigen Generale zuſammen heraus gegeben, Rom, 1606, 1615, 8, und an andern Orten mehr, indem ſie einen Theil des Corporis Inſtituti der Geſellſchaft ausmachen.

Induſtriae pro ſuperioribus ſocietatis ad curandos animae morbos et inſtructio pro ſuperioribus ad augendum, conſervandumque ſpiritum in ſocietate. Venedig, 1611, 12; Mailand, 1624, 12; Antwerpen, 1635, 8, u. ſ. f. Auch in dem Corpore Inſtituti S. I.

Directorium exercitiorum ſpiritualium S. *Ignatii*; ſehr häufig gedruckt und nachgedruckt.

Ratio atque inſtitutio ſtudiorum Soc. I. gleichfalls ſehr oft gedruckt, obgleich dieſes und das vorige nicht von ihm ſelbſt, ſondern auf ſeine Veranſtaltung geſchrieben ſind.

Meditationes piae in pſalmum 44 et 118. Rom, 1615, 12, und an andern Orten mehr.

Oratio de paſſione Domini ad Gregorium XIII. Rom, 1640, 12. Auch in den Orat. L. de Chriſti morte habitae, Rom, 1641, 12.

Eſercizj ſpirituali del fine del Religioſo ed imitazione di Criſto. Padua, 1645, 12.

Ein verkleideter Philadelphus de Novo Lacu, und nach ihm Placcius legten ihm auch die Monita privata S. I. bey, welche aber mehr das untergeſchobene Werk eines Feindes des Ordens, als eines Generals deſſelben zu ſeyn ſcheinen. Weitläufig, aber ſehr panegyriſch, handelt von ihm die große Hiſtoria Soc. Jeſu, und zwar der fünfte Band, wovon Sacchini und Juvenci Verfaſſer ſind. S. auch Nic. Galeotti Imagines et vitae Praepoſitorum generalium Soc. I. Rom, 1751, gr. Fol. wo ſich ſein Bildniß befindet, und Mazzuch. Scritt.

Aquaviva, (*Johannes Hieronymus*,) Herzog von Atri, ein Neapolitaner, Joh Antonii Sohn, und des berühmten Andreä Matthäi Enkel. Er widmete ſich den Kriegesdienſten unter Carln 5, der ihn auch zum Grand von Spanien ernannte, übte aber dabey die Wiſſenſchaften, und beſonders die Italiäniſche Dichtkunſt, und die Philoſophie. Von ſeinen Gedichten ſind indeſſen nur wenige gedruckt; weit mehrere liegen noch in der Handſchrift, welche Creſcimbeni heraus zu geben verſprach. Außer denſelben ſind noch Trattati Filoſofici von ihm handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

† *Aquaviva*, (*Octavius*,) Cardinal. Er war des vorigen Sohn, und 1560 geboren. Er ward 1605 Erzbiſchof von Neapel, und ſtarb den 15ten December, (nicht

(nicht 12 September,) 1612. Von ſeinen Schriften iſt vermuthlich nichts gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Aquaviva, (*Robert.*) aus Neapel. Er lebte um 1283, und hinterließ folgende Schriften: De diſciplina Regum libr. VI. De calamitatibus Italiae; De fato et fortuna libr. II. De conſuetudine, und De abuſibus rerum mundi. Vermuthlich ſind ſie nie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Aquaviva*, (*Thomas.*) Er war 1592 geboren. Außer der im Jöcher gedachten Orazione funebre hat man von ihm noch eine Rede per l'Aſſunta della S. Vergine, welche ſich in den Diſcorſi ſacri detti nell' Acad. degli Intrecciati, Rom, 1673, 4, befindet. Mazzuch. Scritt.

† *Aquemada*, (*Joh.*) ſchrieb de haereticis et inquiſitoribus." Er iſt vermuthlich mit Joh. de Torquemada eine und eben dieſelbe Perſon. S. daſelbſt.

Aquenſis, Albertus, Claudius, Jodocus, Johannes, Leonhard, Matthäus Tilemannus, S. unter ihren Vornahmen.

d' Aquenza et Moſſa, (*Petrus*,) ein ſpaniſcher Arzt, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt iſt:

Tractatus de febris intemperie. Madrit, 1702, 4. (Cat. Bibl. Duboiſ.)

Ein Pedro Aquenza ſchrieb auch um 1727 in dem Streite über des Feijoo kritiſches Theater.

Aquettini, S. Acquettini.

Aquicola, S. Equicola.

Aquila Aquinas, iſt Thomas von Aquino.

† *Aquila Ponticus*, oder von *Sinope*. S. von ihm außer den bekannten Verfaſſern von Kirchen-Scribenten und bibliſchen Schriftſtellern, Wolfs Bibl. Hebr. Th. 1, S. 958 — 690, und B. 3, S. 890 f. B. Montfaucon in den Proleg. ad Hexapla; Chaufepie' Dict. und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 289. Epiphanius verſichert, daß er des Kaiſers Hadriani Schwiegerſohn geweſen, dagegen das Chronicon Paſchale ihn zu deſſen Schwiegervater macht; beydes wird von den Neuern für erdichtet gehalten, ſo wie le Clerc in der Hiſt. Eccleſ. noch mehrere Umſtände von ihm für Fabeln erkläret, welcher vermuthet, daß Aquila von der Secte der Nazaräer geweſen, von welcher er auch das Hebräiſche erlernet habe. Daß er mit dem Onkelos eine und eben dieſelbe Perſon ſey, iſt von Montfaucon und andern widerlegt worden, ob es gleich ſcheinet, daß Onkelos, (welcher Nahme einen Adler bedeutet,) zuweilen Aquila genannt worden. Aquila verfertigte ſeine Ueberſetzung des alten Teſtamentes in die Griechiſche Sprache unter der Aufſicht des Akiba, deſſen Schüler er war, überſetzte aber daſſelbe zwey Mahl, das erſte Mahl ſehr frey, bloß nach dem Verſtande, das zweyte Mahl aber buchſtäblich, welche letztere die Helleniſtiſchen Juden aufnahmen, und ſie den ſiebzig Dolmetſchern vorzogen. Allein die Talmudiſten erregten ſo vieles Geſchrey darüber, daß ſich auch die Kaiſer darein mengten, und Juſtinian eine noch vorhandene Verordnung erließ, worin er beyde Ueberſetzungen erlaubte. Daß er des Aquilä Arbeit verbothen, wie Voſſius aus Mißdeutung einer Stelle in der Verordnung behauptete, iſt vom Morin, Basnage, Fabricius u. a. widerleget worden. Da die Chriſten dieſe Ueberſetzung wenig achteten, ſo ging ſie bis auf wenige Ueberbleibſel verloren, welche Nobilius, Joh. Drieſch oder Druſius mit den Fragmenten des Symmachus u. ſ. f. Antwerpen, 1581, 4, Walton, Lamb. Bos mit den LXX, Franecker, 1709, 4, und andere, am beſten aber Bernh. Montfaucon in ſeinen Hexaplis Origenis, Paris, 1713, Fol. heraus gaben. S. Aug. Dathe Diſp. in *Aquilae* reliquias interpretationis *Hoſeae*, Leipzig, 1757, 4; Joh. Frid. Fiſchers Specimen Clavis reliquiarum Verſionum *Aquilae*, *Symmachi* et *Theodotionis*, Leipzig, 1758, 8; eben deſſelben Particulas Exodi, Levitici, Numerorum, et Deuteronomiorum Graece ex Cod. Mſt. Bibl. Paulinae Lipſ. Leipzig, 1767, und 1768, 8; eben deſſelben Proluſiones de verſionibus Graecis librorum V. T. literarum Hebraicarum magiſtris, Leipzig, 1772, 8.

Von ſeiner Auslegung über das erſte Buch Moſis und die Pſalmen befinden ſich Griechiſche Fragmente handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien, (Lambecii Comm. B. 3, S. 35 und 73, edit. *Koll.*) wo er aber irrig unter die Kirchenväter gerechnet wird. Doctorum Graecorum (*Apollinarii*, *Aquilae*, *Aſterii*, *Athanaſii*, et aliorum,) catena aurea in L Pſalmos priores, Latine reddita, interprete *Dan. Barbaro*, erſchien Venedig, 1569, Fol. In folgendem Werke: *Aquilae* Rabbinorum *Maimonidis* et *Abdiae de Bartenora* commentarii in Miſnajoth Hebraice, Venedig, 1586, Fol. ſcheinet Aquila eine Ueberſetzung des Rahmens Onkelos zu ſeyn:

† *Aquila*, ein Redner aus Rom. Dav. Ruhnken in Praef. ad *Aquilam* Romanum, ſetzt ihn in die Zeiten zwiſchen den Antoninen und Conſtantin, folglich in die zweyte Hälfte des 3ten Jahrhundertes. Seine Schrift de figuris ſententiarum erſchien mit dem Rutilius ed. *Nic. Roſcio*, Venedig, 1519, 8; mit dem Georg Trapez. und andern, Venedig, 1523, Fol. mit Sulpitii Grammatica, Paris, 1528, 4; mit dem Rutilius Lupus, 1536, 8, (Cat. Bibl. Becker.) Lyon, 1540, 8, Paris, bey Rob. Stephano, 1541, 8, Venedig, 1633, 8. Sie ſtehet auch in den Vett. Rhetor. Baſel, 1521, 4, in Pithöi Ausgabe, Paris, 1599, 4; und in Gesners primis lineis artis oratoriae, Jena, 1745, 8.

de Aquila, (*Alexander*,) ein unbekannter Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher im Mazzuchelli nicht vorkommt, und welcher *Leonis de Spelunca* ſpeculum artis notariae, zu Venedig, 1572, 8 heraus gab.

dell Aquila, (*Anton.*) ein Italiäniſcher Franciscaner um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Arabicae linguae novas et methodicas inſtitutiones.

Digitized by Google

tutiones. Rom, in der Propaganda, 1650, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

dell Aquila, Bernardinus, S. Bernardinus Aquilanus, im B.

† *Aquila*, (*Caſpar*,) ein berühmter evangeliſcher Gottesgelehrter. Joh. Avenarii kurze Lebensbeſchreibung deſſelben erſchien zu Meiningen, 1718, 8. Joh. Gottl. Hillingers Lebensbeſchreibung Caſp. Aquilä, aber, meiſtens aus Silv. Liebens Miſto geſammelt, Jena, 1731, 8, welche beyde doch durch Chr. Schlegels im Jöcher angeführten Bericht, Leipzig, 1737, 4, übertroffen worden. Aus allen dreyen befindet ſich in J. W. Strieders Heſſiſchen Gel. Geſch. Th. 1, S. 96 ein guter Auszug, aus welchem ich nur das anführen will, was zur Berichtigung und mehrerer Vollſtändigkeit der Nachricht von ihm im Jöcher dienet. Sein Vater Leonhard war Stadt-Syndicus zu Augsburg. Die Prediger-Stelle zu Bern, welche er 1514 erhielt, legte er noch in eben demſelben Jahre wieder nieder. Seine Befreyung aus dem Gefängniſſe in Dillingen bewirkte die Königinn von Dännemark, Iſabella, Kaiſer Carls 5 Schweſter, durch ihre Vorbitte bey dem Biſchof. Daß er von Ebernburg 1523 nach Eiſenach und Augsburg gegangen, iſt noch ungewiß; gewiſſer iſt, daß er ſich 1524 in Wittenberg befand. Den Reichstag in Augsburg 1530 beſuchte er bloß in ſeinen eigenen häuslichen Angelegenheiten. Seine Schriften werden in Strieders Heſſ. Gel. Geſch. l. c. umſtändlich angeführet, und da ſie größtentheils in Predigten und Streitſchriften beſtehen, ſo will ich ſie hier nicht wiederhohlen. Ich bemerke davon nur:

Sein Sermon von der Schul Chriſti, wovon Hr. Strieder eine Ausgabe, ohne Ort 1548. 8 anführet, erſchien nach dem Cat. Bibl. Ludwig. ſchon, Nürnberg, 1523, 4.

Sein Catechismus oder kurze Fragſtücke der chriſtlichen Lehre ward 1555 und 1605 wieder aufgelegt. Walchs Bibl. theol.

Sein gnadenreich und gottſelig Neu Jahr u. ſ. f. ließ Joh. Chriſt. Olearius zu Arnſtadt, 1709, 12 wieder auflegen.

Aquila, (*Franciscus*,) ein mir unbekannter Italiäniſcher Gelehrter aus Benevento bald nach dem Anfange des 16ten Jahrhundertes. In Mazzuch. Scritt. kommt ein Franciscus Aquila vor, welcher ein Capuciner aus Abruzzo, Profeſſor der Theologie und berühmter Prediger ſeiner Zeit war, von welchem aber weder deſſen Lebenszeit noch einige Schriften angezeiget werden. Da dieſer aus Abruzzo, jener aber aus Benevento war, ſo können ſie wohl nicht eine und eben dieſelbe Perſon ſeyn. In dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. kommen von ihm folgende Schriften vor:

Epiſtolium ad Leonem X und Panegyris metrica eidem Pontif. dicta, vor den Orationibus *Merc. Viperae*, Rom, 1514, 4.

Mercurii de Vipera de publicis et civilibus Inſtitutis libri X *Franc. Aquila*, Beneventano, editore. Rom, 1516, Fol.

Merc. Viperae de priſco et ſacro Inſtituto libri XV editore eodem. Rom, 1517, Fol.

† *de Aquila*, (*Heinrich.*) Er war Prior des Carmeliter-Conventes zu Cöln, und einer von den Doctoren der Theologie zu Paris, welche Johannis 22 Parthey wider den General der Minoriten nahmen. Er ſtarb zu Cöln 1345. Von ſeinen Schriften ſcheinet nichts gedruckt zu ſeyn. Hartzheim Bibl. Colon.

dell Aquila, (*Johannes*,) zwey dieſes Nahmens, wovon der eine ein Dominicaner, der andere aber ein Minorit war, S. in Johannes Aquilanus, im J.

dell Aquila, (*Johannes*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Medicus aus dem Königreiche Neapolis, welcher von 1473 bis 1479 Profeſſor der Medicin zu Piſa war, und darauf Profeſſor der Medicin zu Padua ward, in welcher Stelle er 1506 den Bern. Sperone zum Subſtituten erhielt. Er ſchrieb:

De ſanguinis Miſſione in pleuritide. Venedig, 1520. Mazzuch. Scritt.

Nach dem Carrere in Bibl. de la Med. hat er auch Anmerkungen zu des Petri von Apono Conciliator differentiarum philoſophorum et medicorum, Venedig, 1521, Fol. gemacht.

† *Aquila*, (*Johannes*,) ein Deutſcher Rechtsgelehrter. Seine Schrift de poteſtate et utilitate monetarum erſchien zu Oppenheim, 1516, 4. Sie befindet ſich auch bey Gabr. Biels Schrift de monetarum poteſtate, Nürnberg, 1542, 4; bey Leon. Portii Schrift de Seſtertio, Cöln, 1551, 8, und in Reineri Budelii Sammlung de monetis, Cöln, 1574, 1591, 4.

dell Aquila, (*Johannes Baptiſta*,) S. in Johannes Baptiſta im J.

dall Aquila, (*Johannes Franciscus*,) ein mir unbekannter Italiäner, welcher in Mazzuch. Scritt. nicht vorkommt. In dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. befindet ſich von ihm:

Opera nova nella quale ſi tratta con brevita tutte l' hiſtorie e guerre antiche e moderne, ſotto figura d' un palazo diviſa in ſei capitoli. Rom, ohne Jahr, in 8.

† *de Aquila*, (*Petrus.*) Er ward 1343 Capellan der Königinn Johanna von Sicilien, 1344 Inquiſitor Fidei zu Florenz, in welcher Würde er ſich ſehr ſtolz und geldgierig zeigte, und daher mit den Florentinern in Streit gerieth, welchen Joh. Villani in ſeiner Geſchichte von Florenz beſchreibt. Die Sache ging ſo weit, daß Aquila die Stadt in den Bann that, und zur Belohnung ſeiner Unbiegſamkeit von dem Papſte 1347 das Biſthum S. Angelo de' Lombardi im Königreiche Neapolis, aber gleich darauf das Biſthum Trivento erhielt. Sein Scotellus, welcher mit dem Compendio ſuper Magiſtrum ſententiarum und den Quaeſtionibus in IV libros ſententiarum

Digitized by Google

tentiarum nur ein und eben daſſelbe Werk iſt, erſchien zuerſt unter dem Titel: Quaeſtiones in IV libros ſententiarum, zu Speyer bey Petr. Drach, 1480, Fol. darauf Venedig, 1501, 4. Unter dem Titel Scotellus ſ. ſumma aber, op. *Conſtans. Sarnani* zu Venedig, 1584, Paris, 1585, 8, Venedig, 1600, 4. Mazzuchelli Scritt. der von dem ihm von Wadding und andern beygelegten Comment. in *Ariſtotelis* librum de anima nichts auffinden können.

de Aquila, (*Sebaſtian.*) S. in Sebaſtian.

dell Aquila, (*Seraphinus.*) S. Seraphinus.

Aquilani, (*Maximus.*) ein Medicus zu Piſa im 16 Jahrhunderte, welcher in Lateiniſcher Sprache von dem Urſprunge, den Arten und der Beſchaffenheit der Melonen ſchrieb, welche Schrift Phil. Valori unter dem Titel, dell Origine, qualità e ſpezie de' Poponi, Florenz, 1602, 4, in das Italiäniſche überſetzte. Mazzuch. Scritt.

Aquilani, (*Scipio.*) S. Aquilianus.

Aquilanus, S. in Aquila, viele aber auch unter ihren Vornahmen.

ab Aquileja, S. unter ihren Vornahmen.

Aquilera, (*Emanuel.*) ein Jeſuit aus Sicilien gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Provinciae Siculae Soc. Jeſu Ortus et Progreſſus ab 1546-1711. P. I. Palermo, 1737, P. II, eben daſ. 1740. Mazzuch. Scritt.

Aquilar, S. Aguilar.

† *Aquilianus*, (*Scipio.*) Ritter S. Stephani. Er war zu Piſa den 22ten Sept. 1577 geboren, (lebte alſo nicht um die Mitte des 16ten Sec.) ſtudierte die Medicin, und die Philoſophie, letztere unter dem berühmten Peripatetiker Franc. Bonamicus, ward in beyden Doctor, 1606 Profeſſor der Logik zu Piſa, und 1606 Ritter des St. Stephan-Ordens. Er ſtarb den 6ten Jan. 1623. Seine Schrift de placitis phyſicis philoſophorum qui ante *Ariſtotelis* tempora floruerunt, iſt eigentlich eine Vorleſung über Ariſtotelis Phyſ. Lib. I, cap. 1, welche ſein Schüler, Ge. Morales, ohne ſein Wiſſen zu Venedig, 1620, 4 heraus gab; daher die Ausgabe von 1623, in Gerdes Florileg. Venedig, 1587, 4, in Teiſſier Cat. auctor. und Gundlings Hiſt. der Gel. und die, Mailand, 1615, 4, in Gerdes Florid. insgeſammt nicht vorhanden ſind. Da die Schrift bey allen ihren Mängeln ſelten geworden war, ſo veranſtaltete Carl Friedr. Bucker Leipzig und Breslau, 1756, 4, eine neue und mit ſeinen und ſeines Vaters berichtigenden Anmerkungen verſehene Ausgabe, wodurch dieſe Schrift erſt brauchbar geworden iſt. S. die Vorrede zu dieſer Ausgabe, und Clement Bibl. cur. Mazzuchelli in Scritt. iſt bey dieſem Artikel ſehr unvollſtändig.

Aquilienſis, (*Paulus.*) S. Warnefried.

Aquilinas, Böhmiſch *Worliczny*, (*Johannes.*) ein Huſſitiſcher Geiſtlicher in Böhmen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

L' altarz ſ. Davida i latinske rzeczi przeloz'eny, a na Werſſe geſt sloz'eny etc. Prag, 1572, Fol.

Hymny, to geſt: Piſne' w Gazyk Cz' esky przeloz'ene. Prag, 1572, Fol. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 254.

Aquilinas, (*Paulus.*) ein Huſſitiſcher Geiſtlicher aus Königsgrätz in Böhmen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Kygow Prediger war, vieles in die Böhmiſche Sprache überſetzte, und zugleich ein guter Lateiniſcher Dichter war. Von ſeinen Schriften ſind bekannt:

Formulae ex *Terentio* c. explicat. in lingua Bohemica et Germanica. Proſtanna in Mähren, 1550.

Regulae communes civilis vitae honeſtae inſtituendae, ex iisdem *Terentii* comoediis. Eb. daſ. 1550.

Joſephi 7 Bücher von dem Jüdiſchen Kriege, wider den Apion, und das Buch der Maccabäer, Proſtanna in Mähren, 1553, Fol. Der völlige Böhmiſche Titel ſtehet in dem Bünauiſchen Cat. Th. 3, S. 37.

Orationes piae aliquot carmine elegiaco conſcriptae. Wien, 1555, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Die Sprüche der ſieben Weiſen Griechenlands nach Erasmi Ausgabe. Prag, 1562; eben daſ. 1576.

Catonis diſticha moralia cum ſcholiis *Eraſmi* et enarratione Bohemica. Prag, 1569; eben daſ. 1575.

Grammatica Latini ſermonis aut. Phil. *Melanchrone* in uſum Bohemorum.

Modlitby pohoz'ne 2 Epyſtol, a na Ewangelia celybo Roku. Prag, 1589.

Verſchiedene Lateiniſche Gedichte von ihm ſtehen in den Farraginibus Poetarum Bohemorum. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 253.

Aquilinius Cäſar, S. Errico, (Scipio,) nicht wie es im Jöcher heißt, Herrico.

† *Aquilino*, (*Johannes Martus.*) Er war Lehrer des bürgerlichen Rechtes zu Neapel. Seine Schriften ſind:

In primam Infortiati, ac etiam ff novi Commentarii. Venedig, 1580, Fol. eb. daſ. 1597, Fol.

Conſilia, Venedig, ... Fol.

De contractibus. Neapel, ... Mazzuch. Scritt.

Aquilino, (*Raphael.*) Er ſagt in ſeiner Schrift ſelbſt von ſich, daß er unter dem Mutio Juſtinopolitano den Auftrag gehabt, alle Jüdiſche und Talmudiſche Bücher in dem Herzogthume Urbino, und der Mark zu verbrennen. Seine Schriften ſind:

Trattato pio, nel quale ſi contengono cinque articoli pertinenti alla Fede Chriſtiana contra l' Hebraica oſtinazione. Peſaro, 1581, 4, nachdem nach Wolf in Bibl. Hebr. die zwey erſten Artikel ſchon eben daſelbſt, 1571, 4 heraus gekommen waren.

Eſpoſizione ſopra i Salmi: *qui habitas*, e *Levavi oculos meos*. Rom, 1581, 4.

Breve dichiarazione della Medaglia Ebraica detta Maghen David e Abraham; handſchriftlich im Vatican, welches nach dem Imbonati in Bibl. Hebr. eben dieſelbe Schrift ſeyn ſoll, welche nachmahls ein gewiſſer Angelus Gabriel Anguiſciola, (S. denſelben,) unter ſeinem Nahmen heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Aquilinus, (*Seraphinus*,) S. Seraphinus.

† *Aquilius*, (*Heinricus*.) Sein Compendium Chronici Gelriae iſt zu Cöln, 1567, 8 gedruckt, und befindet ſich auch in Pet. Scrivers Batavia illuſtr. Leiden, 1609, und 1611, 4.

Aquilius, (*Petrus S. Alunus*,) ein mir unbekannter Spaniſcher Gelehrter, von welchem in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. folgendes vorkommt:

Damaſi veteris Juris eccleſiaſtici doctoris Burchardica, ſ. regulae canonicae — a *Petro S. Aluno Aquilio* recognitae. Cöln, 1564, 8; Antwerpen, 1566, 8.

Vermuthlich iſt er auch der Petrus Sal. Aquilius deſſen Notae ad *Tancredi* libros 4 de ordine judiciario, Cöln, 1564, 8, in dem Cat. Bibl. Bodlej. vorkommen.

Aquilonius, (*Barthel Canutus*,) S. Canutus.

Aquilonius, (*Franciscus*,) S. Aguillon.

Aquilonius, (*Henricus*,) S. Aquilius, (nicht Henricus.)

d' Aquin, S. im folgenden in de Aquino.

† *Aquinas*, ein nicht gar guter Poet, deſſen Cicero gedenkt. Er hätte immer können wegbleiben; indeſſen hieß er nicht Aquinas, ſondern Aquinius. Außer dem Cicero gedenkt ſeiner auch Catull.

† *Aquinas* oder *de Aquino*, (*Antonius*,) ein Neapolitaner. Seine Epiſtolae Decretales Rom. Pontif. ſind zu Rom, 1591, Fol. drey Bände gedruckt. Ueber dem Auctarium dazu aber ſtarb er. Mazzuch. Scritt.

† *Aquinas*, (*Antonius*,) Philippi Aquinatis Enkel und Ludwigs 14 erſter Leibarzt. Da er nichts geſchrieben hat, ſo gehöret er nicht hierher. Er hieß eigentlich d' Aquin, ward 1648 zu Montpellier Doctor, ward 1667 erſter Leibarzt der Königinn von Frankreich; und 1671, vermittelſt der Monteſpan, des Königes, fiel aber auch mit ihr, und ward 1603 mit einem Gehalt von 6000 Livers verwieſen, worauf er 1696 ſtarb. S. Eloy Dict. de la Med. v. *Daquin*, Carrere Bibl. de la Med.

Aquinas, (*Aquila*,) S. de Aquino, (Thom.)

de Aquino, (*Carl*,) ein Jeſuit aus Neapel, wo ſein Vater Bartholomäus, Prinz von Caramanico, und ſeine Mutter eine Markgräfinn von Soncino war. Er war 1654 geboren, trat um 1669 in den Orden, und lehrete viele Jahre in dem Römiſchen Collegio, in welchem er auch mit dem Titel eines Schriftſtellers beybehalten ward, und den 11ten May, 1737 daſelbſt ſtarb. Er war einer der berühmteſten Schriftſteller ſeiner Zeit, ſowohl in Proſa, als in Verſen. Seine Schriften ſind:

Carmina. Rom, 1701, 8, 3 Bände. Zwey Elegien von ihm befinden ſich auch in den Carmin. Arcadum, Rom, 1721, 8.

Orationes. Rom, 1704, 8, zwey Bände. Einige derſelben waren, ſo wie manche der vorigen Gedichte, vorher ſchon einzeln gedruckt worden, wohin auch die Sacra Exequialia in funere Jacobi II Magnae Brit. Regis exhibita, Rom, 1702, Fol. gehören, welche in Clement's Bibl. cur. beſchrieben werden.

Le Similitudini della Commedia di *Dante* traſportate verſo per verſo in lingua Latina. Rom, 1707, 8.

Lexicon militare. Rom, 1724, Fol. zwey Bände. Ein Auszug daraus befindet ſich in dem Giorn. de' Letterati d Italia, Th. 37.

Miſcellaneorum libri III. Rom, 1725, 8.

Fragmenta hiſtorica de bello Hungarico. Rom, 1726, 12, eigentlich ein Verſuch einer Geſchichte der Unruhen in Ungarn von 1685 an, welche er auf Befehl des Generals ſeines Ordens, und mit Genehmhaltung des Kaiſers Leopold ſchreiben wollte, welche aber durch den Tod beyder unterbrochen ward.

Palinodie Anacreontiche di *Alcone Sirio*. Rom. 1726, 12; eine Ueberſetzung ſeines Anacreon recantatus in ſeinen Lateiniſchen Gedichten. Alcone Sirio war ſein Arcadiſcher Nahme

Additiones ad Lexicon Militare. Rom, 1727, 8.

Della Commedia di *Dante* traſportata in verſo Latino Eroico. Neapel, 1728, 8 drey Bände.

Vocabularium Architecturae aedificatoriae. Rom, 1734, 4.

Lexicon Agriculturae. Rom, 1736, 4. Mazzuch. Scritt.

† *de Aquino*, (*Dominicus*.) Er war ein Prinz von Caramanico, und Bruder des vorigen. Er ſtudierte in dem Seminario zu Rom, und that ſich frühe durch ſeine Italiäniſche Dichtkunſt hervor. Er ſtarb im September 1696, und hinterließ:

Il Tebro Feſteggiante, Poema. Neapel, 1675 und 1680, 8.

Giuoco d' Armi de' Sovrani e Stati d' Europa. Poema. Neapel, 1677, 12; eb. 1678, 16.

Il Clodoaldo Tragedia. Neapel, — Mazzuch. Scritt.

† *de Aquino*, (*Jacob*.) Die ihm beygelegte Schrift, iſt ſo wie das ganze Daſeyn ſeiner Perſon noch ſehr verdächtig, wie ſchon Echard und Querif geſtehen.

d' Aquino, (*Jacob*,) Prinz von Crucoli in Calabrien, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Rime e Proſe, Neapel, 1638, 4. Mazzuch. Scritt.

de Aquino, (*Johannes Martinus*) aus einer adeligen Familie zu Palermo, bekleidete verſchiedene anſehnliche Aemter in dem Königreiche Sicilien, und hinterließ, Orationem de Vita et Geſtis *Caroli* V Imperatoris. Palermo, 1538, 4. Mazzuch. Scritt.

d' Aquino,

Digitized by Google

d' *Aquino*, (*Johannes Paulus*,) ein Maltheſer-Ritter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man la Diſciplina del Cavallo con l' uſo del Piliere, Dialoghi, Udine, 1636, 4, hat. Mazzuch. Scritt.

de Aquino, (Graf *Ladislaus*,) Epiſcopus Venoſtranus, und päpſtlicher Nuntius in der Schweiz, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher hernach Cardinal ward. Er hinterließ Relazione della Nuntiatura de' Suizeri, welche ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. Hallers Schriften von der Schweiz, Th. 5, S. 86.

† *de Aquino*, (*Ludwig.*) Er war von Crucoli in Calabrien, und warum 1547 geboren. Seine Ausgabe des Gerhardi de Leodio de doctrina Cordis, erſchien zu Neapel, 1605. 8.

† *de Aquino*, oder *Aquinas*, (*Ludwig Heinrich.*) Er war des folgenden Philippi, (nicht Antonii,) Sohn. Die Ausgaben ſeiner Schriften ſind:

R. *Levi* Filii *Gerſonis* Commentarius in librum Jobi ex verſione etc. Paris, 1622, 4.

R. *Sal. Jarchi* ſcholia in librum Eſther, ex verſione etc. Paris, 1622, 4.

Sententiae et Prouerbia Rabbinorum, Hebraice et Latine. Paris, 1620, 16.

† *Aquinas* oder *de Aquino*, (*Philippus.*) Nach dem Mazzuchelli ſtammete er aus Aquino im Neapolitaniſchen her; daß er aber daſelbſt getauft worden, ſagt er nicht. Sein Sohn war der vorige Ludwig Heinrich. Seine Schriften ſind:

Editio Commentariorum veterum Rabbinorum in Pentateuchum. Paris, 1620, 4.

Jo. Arnulphi Veterum Rabbinorum in exponendo Pentateucho modi XIII. Eb. daſ. 1620, 4; ohne Arnulphs Nahmen, Eb. daſ. 1629, 8 und 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Primigeniae voces ſ. Radices linguae S. Eben daſ. 1620, 16.

Sentenze e Parabole de' Rabbini, raccolte dal R. *Simone* figliuolo di *Gamaliele*, e tradotti in Italiano. Eben daſ. 1620, 16.

Diſcours du Tabernacle et du Camp des Iſraelites. Eb. daſ. 1623, 4.

Explications litterales allegoriques et morales du Tabernacle que Dieu ordonna à Moyſe, des Habits des Prêtres et de la façon qu'on conſultoit le Rational etc. IIde Edit. Eb. daſ. 1624, 4.

Diſcours des Sacrifices de la Loy Moſaique. Eb. daſ. 1624, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Interpretation de l' Arbre de la Cabale. Eben daſ. 1625, 8.

Dictionarium Hebraeo-Chaldaeo-Talmudico-Rabbinicum. Eb. daſ. 1629, Fol. Ganz Hebräiſch, und ſein nützlichſtes Werk. S. Baumg. merkw. Bücher. Th. 7, S. 399 f.

Bechinas Olam, ou l'Examen du Monde, de R. *Jacob.* Sentences morales des anciens Hebreux, et 13 modes des quels ils ſe ſervoient pour interprêter la Bible. Eb. daſ. 1629, 8; nach dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. in 4.

Lacrymae in obitum Card. *de Berulle.* Eb. daſ. 1629, 8.

Explicatio verborum quae in primo Pſalmo occurrunt. Eb. daſ. ohne Jahr, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Mazzuch. Scritt.

d' *Aquino*, (*Rinaldus*,) einer der erſten Stifter der Italiäniſchen Dichtkunſt, welcher um 1250 lebte, von welchem man aber keine weitere Nachricht hat; indem es ungewiß iſt, ob er mit dem Biſchof von Martorano, Rinaldo d' Aquino, oder dem kaiſerlichen Statthalter von Otranto und Bari, gleiches Nahmens, eine und eben dieſelbe Perſon iſt. Ein Paar Gedichte von ihm befinden ſich in des Allatii Poeti antichi, noch mehrere aber befinden ſich handſchriftlich in der Strozziſchen Bibliothek zu Florenz. Mazzuch. Scritt.

† *Aquinas*, (*Thomas*,) ein Dominicaner, und einer der berühmteſten ſcholaſtiſchen Gottesgelehrten und Philoſophen der mittlern Zeit. Die vielen Schriftſteller, welche von ihm gehandelt haben, werden in Echard und Quetif Scriptt. Ord. Praedic. angeführet. Die vornehmſten darunter, ſind Ptolemäus von Lucca, des Thomä Schüler in ſeiner handſchriftlichen Hiſt. Eccleſ. Wilh. del Tocco, in den Act. SS. T. I, Mart. Bernh. Guidonis vita, eben daſ. Paul Frigerio vita di S. *Tomaſo*, Rom, 1668, 4; Gonz. de Arriaga vida di S. *Somas*, Madrit, 1648, Fol. Vita di S. *Tomaſo* da *Parsen. Etiro*, Venedig, 1630, 16; P. A. Tournon Vie de S. *Thom. d' Aquin*, Paris, 1737, 4, welches eines der beſten iſt, und des Bern. Maria de Rubeis Diſſertatt. de geſtis, ſcriptis ac doctrina S. *Thomae*, Venedig, 1750, Fol. wovon ſich die Hälfte auch vor dem 14ten Bande ſeiner Ausgabe der Werke dieſes Scholaſtikers befindet. S. auch von ihm Oudin Comment. de Scriptt. eccleſ. Th. 3, Quetif und Echard in Scriptt. Ord. Praedicat. Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 3. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict. und kurz Hamberger in zuverl. Nachrichten, Th. 4, S. 424 f. Einzele Umſtände von ihm unterſuchen: Nat. Alexander Diſſertatt. quibus officium venerabilis ſacramenti S. Thomae vindicatur, contra *Henſchenium* et *Papebrochium*, Paris, 1680, 8; (Jac. Hyac. Serry) de monachatu Benedictino D. *Thomae* apud Caſinenſes diſquiſitio, Lyon, (Venedig,) 1721, 8; (Ant. Mar. de Rubeis) de fabula monachatus Benedictini D. *Thomae*, reſponſio ad hiſt. diſquiſit. Venedig, 1724, 8; Ant. Maria Salvini diſcorſo ſe a S. Thoma più convenga il nome *Angelico* etc. in deſſen Diſcorſi acad. 1735. Zwey in den neuern Zeiten auf ihn geprägte Münzen, ſind im Muſeo Mazzuch. Th. 1, Tab. 6, abgebildet.

Er hat ſehr viel geſchrieben, indem in den Ausgaben ſeiner Werke 123 Schriften vorkommen, wovon viele überaus häufig auch einzeln gedruckt worden. Da ſie hier zu vielen Raum wegnehmen würden, ſo muß ich

mich auf die Ausgaben ſeiner ſämmtlichen Werke einſchränken, welche ſind: 1) Venedig, 1490, Fol. 2.) Nürnberg, 1496, Fol. 3) Auf Befehl Pii 5, Rom, 1570, 17 Bände in Fol. welche für eine der beſten gehalten wird, und 112 Schriften enthält, welche in Mazzuch. Scritt. verzeichnet ſind. 4) Venedig, 1594-1598, Fol. 18 Bände, welche nebſt den folgenden Ausgaben noch 11 Schriften mehr enthält. 5) Cöln, 1601, Fol. 6) Antwerpen, oder vielmehr Cöln, 1612, Fol. 18 Bände. 7) Paris, 1636 — 1641, Fol. 23 Bände. 8) Ed. Bernh. *Maria de Rubeis*, Venedig, 1745 f. 20 Bände in 4; welche Ausgabe doch nur die theologiſchen Schriften enthält.

Unter den darin befindlichen Schriften ſind ſein Scriptum in IV libros ſententiarum und die Summa Theologiae die berühmteſten, daher ſie auch überaus häufig aufgelegt worden. Die neueſte Ausgabe der erſtern erſchien ex recognit. *Jo. Nicolai*, Paris. 1659, Fol. und die letztern einzelen Ausgaben der Summae Theologiae ſind, ex recognit. *Greg. Donati*, Cöln, (vielmehr Amſterdam,) 1640, 4; Lyon, 1655, Fol. drey Bände, und Padua, typis Seminarii, 12 Bände in 12.

† *d' Aquino*, (*Thomas*,) ein Clericus regularis von Neapoli. Er war ein Theatiner, in welchen Orden er 1599 trat, ward 1648 Biſchof von Motola, ſtarb aber ſchon 1650. Seine Schriften ſind:

Evangeliorum Quadrageſimalium Decadis primae P. I. Rom, 1641, Fol. Pars II, Neapel, 1643, Fol.

Chriſtus transfiguratus ſ. Libamentum beatitudinis. Neapel. 1644, 12.

Vinea Chriſti ſ. Politia Eccleſiaſtica. Lyon, 1645, 1647, 1664, 4. Mazzuch. Scritt.

de Aquino, (*Thomas*,) ein Dominicaner des vorigen Jahrhundertes. S. Thomas im Jöcher.

† *de Aquino*, oder *Aquinas*, Franz. *d' Aquin*, *de S. Joſepho*, (*Thomas*,) ein Barfüßer-Carmelit aus Frankreich. Er hieß vor ſeinem Eintritte in den Orden Chriſtoph Paſturel, und ſtarb 1649. Von ſeinen Schriften ſind mir folgende mit ihren Ausgaben bekannt:

Diſſ. de Patriarchatu Carmelitico Eliae Prophetae. Paris, 1632, 8.

La Vie de la B. M. *Galiote de St. Anne*. Paris, 1633, 8.

De origine atque primordiis gentis Francorum, carmen autoris incerti — acc. Diſſ. de Ariſitenſis Epiſcopatus nomine, ſitu etc. Paris, 1644, 4. S. davon Le Long und Fontette Th. 2, S. 632.

La Vie de S. *Calmine*. Tull, 1646, 12.

La Vie de S. *Anne de S. Barthelemy*, trad. de l' Eſpagnol par le P. *Cyprien de la Nativité de la Vierge*. Enſemble un traité des vertus de cette V. Mere par le P. *Thomas d' Aquin*. Paris, 1646.

L' Arrivée de S. Magdelaine et de S. Denys l' Areopagite en France. Tull, 1648, 12; wider den D. Launoy.

Anmerkungen zu des Domin. de Jeſus Monarchie ſainte de France, Paris, 1670, f. Fol.

Obſervations hiſtoriques ſur le Diſcours hiſtorique de Louis *Chantereau le Fevre* concernant le Mariage d' Ansbert et de Blitilde; handſchriftlich in der Bibliothek de S. Magloire.

Aquivivus, (*Andr. Matth.*) S. d'Aquaviva im Jöcher.

Ara Frode, S. Arae.

d' Arabia, (*Hieronymus*,) Ordinarius an der Domkirche zu Mailand gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Trionfo della Virginità Operina nella quale ſi tratta dell' Excellenza dello ſtato Virginale fatta per la Vergini della Compagnia di S. Orſola, Mailand, 1685, 8. Mazzuch. Scritt.

Arabita, (*Conſtantinus*,) ein unbekannter Griechiſcher Schriftſteller, der auch in dem Fabricius nicht vorkommt. In der großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befindet ſich von ihm handſchriftlich: Παχυσβολαιον ἡ μικρα ὠφελεια, welches verſchiedene poetiſche Beſchreibungen enthält. Bandinii Cat. Mſt. Th. 2, S. 266, n. XLII.

Arabſchah, S. Ahmed.

† *Arachiele*, (*Cacciaturo*,) ein Armeniſcher Gottesgelehrter. In dem Verz. der gedruckten Bücher der königlichen Bibliothek zu Paris, Art. Lib. Th. 1, S. 598, n. 6518 kommt noch vor: Collatio Jeſu Chriſti cum Adamo aut imperium Diaboli peccato Adami fundatum a I. C. everſum; poema ſacrum, Armenice, ab *Arachiele*, Doctore Armeno, ſcriptum anno Armenorum 350 in 12.

Aracynthus, Ital. *Aracinto*, (*Rudolph*,) ein Lateiniſcher Dichter aus Italien, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Elegiae et virgineum Epithalamium. Rom, 1541, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Bey dem Mazzuch. in Scritt. heißt der Titel: Epithalamii virginei libri III.

de Aragam, (*Fr. Antonius*,) ein Auguſtiner-Eremit, welcher den 13ten Jun. 1650 in der Stadt Faro in dem Königreiche Algarbien geboren war, 1676 in den Orden trat, und zu Tavira den 30 April 1716 ſtarb. Man hat von ihm:

Indulgencias plenarias, Jubileos pleniſſimosque os ſummos Pontifices concederaõ aos Confrades da Correa de S. Agoſtinho. Liſſabon, 1732, 8; eb. 1734, 8. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Aragazzoni, (*Jacob*,) ein Venetianer, welcher um 1471 lebte, und in gedachtem Jahre von der Mediciniſchen Facultät nach Venedig geſchickt ward, dem neu erwählten Dogen Nic. Trono Glück zu wünſchen. Die bey dieſer Gelegenheit gehaltene Oratio *Jac. Aragazzoni* etc. iſt um eben dieſelbe Zeit in gr. 8, ohne Ort und Jahr gedruckt. Mazzuch. Scritt.

de Aragon, (*Petrus*.) Sein Werk in ſecundam ſecundae D. Thomae commentariorum tomus primus, erſchien zu Salamanca, 1584. Fol. zu Lyon, 1596, und ed. *Ang. Vanzio*, Venedig, 1625.

d' Aragona

d' *Aragona*, (*Alphonſus*,) ein Jeſuit. Er ging 1619 als Miſſionarius nach der Provinz Uragai, und ſtarb daſelbſt 1629. Sein Leben hat Ant. Beatillus, und Did. de Borca, letzterer in Spaniſcher Sprache beſchrieben.

Aragona, (*Octavius Zimenes*,) ein Edelmann aus Florenz, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

Vita del venerabile Padre F. *Bened.* de *Poggibonzi* Minor Obſervante di S. Franceſco. Florenz, 1689, 8. Mazzuch. Scritt.

d' *Aragona*, (*Simon Tagliavia*,) aus Sicilien, ein Sohn des Carl d' Aragona, Herzoges von Terranuova in Vezzano. Er war den 20ten May 1550 geboren, ward 1583 Cardinal, und ſtarb zu Rom, 1604. Nach dem Ge. Joſ. Eggs in Purpura docta, gab er heraus: Conſtitutiones pro Cleri et Populi Reformatione; Sermones ſacros in Synodis habitos; und Explanationem nonnullorum Decretorum Pontificiorum. Mazzuch. Scritt.

d' *Aragona*, (*Tullia*,) ein wegen ihrer Schönheit und Geſchicklichkeit in der Italiäniſchen Dichtkunſt berühmtes Frauenzimmer, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Sie war eine natürliche Tochter des Cardinals Petri Tagliavia d' Aragona, Erz-Biſchofes von Palermo, war zu Neapel, nach andern zu Rom geboren, und that ſich ſehr frühe durch ihre Fertigkeit in der Lateiniſchen Sprache und in der Muſik, eben ſo ſehr aber auch durch ihre Liebeshändel hervor, indem ſie die gelehrteſten und berühmteſten Männer ihrer Zeit, und unter andern auch den Cardinal Hippolytus von Medici unter ihre Liebhaber zählete. Sie hielt ſich lange Zeit in Ferrara und Rom auf, gieng aber nach dem Tode ihres Mannes, der doch nicht genannt wird, nach Florenz, wo ſie vermuthlich auch geſtorben iſt. Ihre Schriften ſind:

Rime. Venedig, 1547, 1549, 1557, 8, 1560, 12; Neapel, 1593, 12; Venedig, 1697, 12. Viele Gedichte befinden ſich auch in anderer Sammlungen zerſtreuet, welche von Mazzuchelli nahmhaft gemacht werden.

Dialogo dell' Infinità d' Amore. Venedig, 1547, 8.

Il Meſchino, o il Guerino, Poema. Venedig, 1560, 4; eigentlich eine Ueberſetzung oder Nachahmung eines alten Spaniſchen Romanes, welche wieder in das Spaniſche und Franzöſiſche, (Lyon, ohne Jahr, 4.) überſetzt ward. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

† *Aragonus*, (*Valerius*.) Er kommt v. Valerius noch einmahl vor.

Araldi oder *Araldo*, (*Johannes Baptiſta*,) ein Italiäner, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, und ein Luſtſpiel unter dem Titel l' Ingratitudine, Florenz, 1559, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Araldi, (*Ludwig*,) ein Italiäniſcher Schriftſteller in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

L' Italia nobile nelle ſue Città, e ne Cavalieri figli delle medeſime, i quali d'anno in anno ſono ſtati inſigniti della Croce di S. Giovanni e di S. Stefano. Venedig, 1722, 12. Mazzuch. Scritt.

Arnaldo, (*Joh. Bapt.*) S. Ottonajo.

Aram, (*Eugenius*.) ein Engländer von vielen Fähigkeiten und Kenntniſſen, der ſich aber durch eines der größten Verbrechen einen gewaltſamen Tod zuzog. Er war 1704 zu Ramsgill einem Dorfe in Yorkſhire geboren, wo ſein Vater ein Gärtner war, erlernte die Mathematik, die Geſchichte, die Alterthümer, Dichtkunſt und die meiſten alten und neuen Sprachen durch eigenen Fleiß, worauf er Schulhalter zu Netherdale ward, 1744 nach London kam, und hierauf als Hofmeiſter und Schullehrer in verſchiedenen Gegenden Englands gebraucht ward. Um dieſe Zeit unternahm er auch ein harmoniſches Wörterbuch der Celtiſchen, Engliſchen, Lateiniſchen, Griechiſchen und Hebräiſchen Sprache. Den 8ten Febr. $17\frac{44}{45}$ ermordete er aus Gewinnſucht zu London einen Schuſter, Nahmens Daniel Clarke, welcher Mord 14 Jahr verborgen blieb, aber endlich doch entdecket ward, als er eben Schulhalter zu Lynn in Norfolk war. Er ward hierauf 1759 eingezogen, des Mordes überführet, und zum Tode verurtheilet, welches Urtheil auch an ihm vollzogen ward, ob er gleich im Gefängniſſe einen Verſuch machte, ſich den einen Arm an zweyen Orten mit einem Scheermeſſer zu durchſchneiden. Biogr. Britann.

de Aranas, (*Hiacynthus*,) ein Spanier, General-Commiſſarius der Carmeliter, und Doctor der Theologie, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb in dem Spaniſchen Erbfolgskriege für Philipp 5:

El Sennor Philippe V es el Rey de las Eſpannas verdadero, dado per la mano de Dios Torre incontraſtable de ſecundo David perſeguido y victorioſo etc. Pampelona, 1711, 4. Journ. des Sav. 1711.

† *de Aranda*, (*Emanuel*.) Außer der im Jöcher angeführten Schrift hat man noch von ihm: Hiſtoires morales et divertiſſantes, Brüſſel, 1668, 12; Leiden, 1671, 12; vermuthlich eine Ueberſetzung des Spaniſchen Originales. de Percel Bibl. des Romans.

† *de Aranda*, (*Joh.*) Seine Lugares communes ſind, zu Sevilla, 1595, (nicht 1565,) 4 gedruckt. S. Clement Bibl. cur.

d' *Arandon*, (*George*,) Biſchof zu Vennes, welcher 1596 ſtarb. Man hat handſchriftlich von ihm: Hiſtoire de ce qui c'eſt paſſé en Baſſe-Bretagne pendant les Troubles de Religion, welche Schrift der P. Lobineau heraus zu geben verſprach. Le Long und Fontette.

† *Aranea*, (*Vincentius*,) ein Jeſuit. Er war 1588 geboren, trat zu Rom 1609 in den Orden, lehrte in dem Collegio Romano neun Jahr die Philoſophie und Moral, ward Rector zu Florenz, Perugia, und Rom,

wo er den 13ten Aug. 1653 ſtarb. Seine Aſſerta de univerſa Philoſophia, welche er unter dem Nahmen ſeines Schülers, des Sforzia Pallavicinio heraus gab, ſind Rom, 1625, Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Araneus*, (*Clemens.*) Seine Expoſitio ſuper — Ep. ad Romanos iſt zu Venedig, 1547, 4 gedruckt. Horanyi Mem. Hung.

Aranha, (*Bonaventura Maciel,*) aus Darque in Portugal, war Secretär des Erzbiſchofes von Braga in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb verſchiedene Andachtsbücher; z. B. Conſolaçao de atribulados, gemidos, e aſſectos Eſpirituaes de huma Alma a ſeu Eſpoſo I. C. Liſſabon, 1728, 8. u. ſ. f. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *Aranha de Paſſione*, Portug. *da Payxam*, (*Didacus.*) Er kommt in dem 3ten Bande in dem Buchſtaben P noch einmahl vor.

Aranka de Zagon, (*Georgius,*) ein Siebenbürge und reformierter Superintendent in Siebenbürgen um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1760 General-Notarius, und 1765 General-Superintendent ward, aber ſchon 1767 ſtarb. Er überſetzte Caroli Drelincourt Schrift von den Mitteln einer chriſtlichen Seele wider die Schrecken des Todes, und von der nöthigen Zubereitung zu einem ſeligen Abſchiede, in das Ungariſche, und gab ſolche unter dem Titel:

A' kereſztyén Lélekneſi Halal félelmei ellen való Orvoſſágai u. ſ. f. zu Clauſenburg, 1768 in 2 Theilen in 8 heraus, worauf ſie zu Presburg, 1775 in 8 wieder aufgelegt wurde. Horanyi Mem. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 178.

d' Aranthon d' Alex, (*Johannes,*) Biſchof von Genf, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich durch ſeine Verfolgungen gegen die Reformierten hervor that, indem er 23 reformierte Kirchen in dem Lande Gex zerſtören ließ. Man hat von ihm: Reſolutions paſtorales du Dioceſe de Geneve. Annecy, 1695, 8. Der P. Maſſon, General der Carthäuſer hat ſein Leben beſchrieben.

† *Arantius*, Ital. *Aranzi*, (*Julius Cäſar.*) Er hieß mit dem Zunahmen de' Maggi, weil er ein Schüler und Enkel des berühmten Barthol. Maggi war. Seine Schriften ſind mit ihren Ausgaben:

De humano foetu libellus. Bologna, 1564, 8; eben daſ. 1589, 8; auch bey Franc. Piazzoni Schrift de partibus generationi inſervientibus, Leiden, 1664, 12; und Amſterdam, 1707, 12; ingleichen bey dem folgenden.

Liber Anatomicarum obſervationum. De tumoribus ſecundum locos affectos. Baſel, 1579, 8; Venedig, 1587, 4; eben daſ. 1595, 4.

In *Hippocratis* librum de Vulneribus Capitis commentarius, ed. *Claud. Porallio.* Lyon, 1580, 8; Leiden, 1639, 12; eb. 1641, 12.

Conſilia et Epiſtolae medicinales; in Laur. Schulzens Epiſt. Philoſ. Med. ac Chymic. Frankfurt, 1598, Fol. Hanau, 1610, Fol. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. der zugleich ſeine in der Anatomie gemachten Entdeckungen anführet.

† *de Araoz*, (*Franc.*) Seine Schrift de bene diſponenda Bibliotheca, iſt zu Madrid, 1631, 8 gedruckt.

de Arari, (*R. Joget Negares,*) ein angenommener Nahme, unter welchem, die Kalviniſche Rotte, 1598, ohne Ort, in 4 heraus kam. (Wolferm.)

† *Aras Frode*, oder *Arius Thorgilſi.* Von ihm handelt Sibbern in der Bibl. Dan. S. 72, noch vollſtändiger aber Andr. Buſſ in der Ausgabe ſeines Werkes. Er war 1068 geboren, ſtudierte in ſeinem Vaterlande und in Deutſchland, beſonders zu Cöln, und ſtarb als Prieſter in Island den 9ten Dec. 1148. Seine Schedas Islandiae gab zuerſt Theod. Thorlacius zu Scalholt in Island, doch ohne Ueberſetzung und mit allen Abbreviaturen der Handſchrift heraus, worauf Chriſt. Worm ſie nach einer in Oxford gefundenen Handſchrift mit einer Lateiniſchen Ueberſetzung und Anmerkungen, zu Oxford, 1697 8 abdrucken ließ, von welcher nur 6 Exemplare und auch dieſe nur ohne Titel und Beſchluß gedruckt ſeyn ſollen, (S. Vogt Cat. Libror. rar.) nach welcher Torfäus ſie 1711 mit in ſeine Hiſt. Norweg. aufnahm. Die beſte Ausgabe indeſſen iſt von Andr. Buſſäus, Kopenhagen, 1733, 4. S. Clement Bibl. cur. Baumg. merkw. Büch. Th. 4, S. 437 f.

Arata, (*Auguſtinus,*) ein Theatiner aus Rapallo im Genueſiſchen, der aber in Palermo geboren war, daſelbſt 1628 in den Orden trat, und 1656 zu Neapel an der Peſt ſtarb. Man hat von ihm:

Canzoni Siciliane ſacre; in den Muſe Sicule, Palermo, 1653.

Carmina in laudem Urbani VIII; handſchriftlich in der Barberiniſchen Bibliothek zu Rom.

Einige Lateiniſche Epigrammata befinden ſich von ihm in des Franc. Baronii und Manfredi Amphitheatro Siculae Nobil. Palermo, 1639, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Arata*, (*Joh. Bapt.*) Er war allem Anſehen nach des vorigen Bruder, war den 22ten Febr. 1621 zu Palermo geboren, trat 1636 in den Theatiner-Orden, und ſtarb zu Rom, den 5ten Sept. 1696. Seine Schriften ſind:

Orazione apologetica in favor de' Regolari contro la Ereſia. Rom, 1658, 4.

Orazioni ſacre in lode de' Santi. Rom, 1659, 4 zwey Bände; eb. 1661, 4.

La Bocca della verita all' orecchie, ed ai cuori de Principi — Diſcorſi XX Chriſtiani Politici. Rom, 1669, 4.

† *Arator*, Subdiaconus der Römiſchen Kirche im 6ten Jahrhunderte. Umſtändlicher handeln von ihm, außer den bekannten Schriftſtellern von Kirchen-Scribenten, Argellati in Bibl. Mediol. und Mazzuchelli in Scritt.

kürzer

kürzer aber Leyſer in hiſt. Poetar. med. aevi, S. 146 f. und Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 3, S. 405. Daß er ein Benedictiner geweſen, iſt noch ſehr ungewiß. Er ſtarb 556.

Seine Sacra Poeſis. oder hiſtoria apoſtolica, ſ. Actus Apoſtolorum heroicis verſibus redditi, iſt ſehr oft gedruckt. Die von Beughem angegebene erſte Ausgabe, Mailand, 1469, 8 wird von Orlandi in Orig. della Stampa, und Sazio vor Argellati Bibl. Mediol. in Zweifel gezogen; allein ſie befindet ſich im Cat. Bibl. Barberin. Th. 1, S. 64. Einer Ausgabe Mailand, 1470, 8, gedenkt Maittaire. Die folgenden ſind: Venedig, mit andern chriſtlichen Dichtern, 1502, (nach dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. 1501.) 4; Strasburg, 1507, 8; eine Ausgabe 1507, ohne Ort, in 16, kommt in Cat. Bibl. Beckeri vor; Leipzig, 1515, 4; c. commentariis *Arrii Mendoſae*, Salamanca, 1516, Fol. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Antwerpen, 1535, 8; Baſel, 1537 und 1551, 8; mit dem Juvencus und Sedulius, Lyon, 1553, 12; Baſel, 1562, 4; eb. daſ. in Poetar. vet. eccleſ. Opp. emend. a *Ge. Fabricio*, 1664, 4; mit dem C. Juvencus, Mailand, 1569, 8; Calari, 1571, 8; Cöln, 1573, 16; Paris, 1575, 1589; Cöln, 1580; Lyon, mit den Juvencus und Sedulius, 1588, 12; Cöln, 1618, 4; Paris, 1624, 4. Eine Ausgabe ohne Ort und Jahr beſchreibt Fabricius, welcher auch eine neue mit den beſten Handſchriften verglichene Ausgabe verſprach, welche aber nicht erſchienen iſt. Sie ſtehet auch in faſt allen Bibliothecis PP. und in Joach. Zehers Paraphraſ. PP. Leipzig, 1602. Von den Handſchriften handelt Argellati in Bibl. Mediol. Th. 1, S. 62. Anmerkungen und Verbeſſerungen befinden ſich in Barths Adverſar.

Die Epiſtola ad Parthenium ſoll nach dem Mazzuchelli und andern Sirmond zuerſt heraus gegeben, und dem Ennodius, (Paris, 1611, 8,) beygefüget haben. Allein kurz vorher verſichert Mazzuchelli ſelbſt, daß ſie ſich ſchon bey den Pariſer Ausgaben des vorigen Werkes, von 1575 und 1589 befinde. Sie ſtehet auch in Sirmonds Opp. und in den Cölner und Lyoner Bibl. PP.

Aratoris Schrift de oblatione et recitatione verſuum ſtehet nach dem Cat. Bibl. Card. Imperial. in Labbe nova Bibl. Mſt. Th. 1.

Manche Schriftſteller legen ihm auch eine poetiſche Umſchreibung der vier Evangeliſten bey, welche aber vermuthlich von dem erſten Werke nicht verſchieden iſt.

Epiſtolae von ihm befinden ſich handſchriftlich in der Bibliothek des heil. Johannis de Verdara zu Padua.

Arator, (*Steph.*) S. Szanto.

† *Aratus*, ein Griechiſcher Dichter. S. von ihm außer der ſchon im Jöcher gedachten Lebensbeſchreibung eines Ungenannten in Petavii Uranologio, und J. A. Schmidts Diſſ. de Arato, Jena, 1685, 4, Weidlers Hiſt. Aſtron. S. 124 f. Heilbrunners Hiſt. Mathef. S. 164; Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 334. Er lebte im J. vor Chr. 270, war nicht aus Tarſus, wie es im Heilbrunner und bey andern heißt, ſondern aus Solis, dem nachmahligen Pompejopolis. Da er ſelbſt der Aſtronomie unkundig war, ſo bediente er ſich der Schriften des Eudoxus von Cnidus, welche er eigentlich in Verſe überſetzte. Seine Φαινομενα, welche von dem 722 Verſe an die Διοσημεια oder Prognoſtica enthalten, waren bey den Alten ſehr beliebt, und wurden von dem Cicero, Germanicus Cäſar, und Avienus in Lateiniſche Verſe überſetzt, indeſſen iſt des erſtern Arbeit nicht ganz mehr vorhanden.

Die erſte bloß Griechiſche Ausgabe erſchien c. commentariis Graecis, ohne Jahr und Ort in Fol. welche dem Fabritius und Maittaire unbekannt war, (Clement Bibl. cur.) Maittaire und der Cat. Bibl. Duboiſ. Th. 1, S. 445, erwähnen einer Ausgabe mit dem Manilius, Bologna per Kagherium et Pertochium 1474, Fol. als der erſten. Die nächſte iſt die c. comment. *Theonis* in den Aſtronomicis veter. Venedig. bey Aldus, 1499, Fol. Die neuern ſind mit Melanchthons Vorrede, Wittenberg, 1521, 8; mit Dionyſii Deſcript. orbis, Baſel, 1523, 8; Griechiſch c. ſcholiis *Jac. Ceporini*, und einer proſaiſchen Ueberſetzung, Baſel, 1534, 1547/1561, 8; mit dem Leontio de Sphaera und Theonis Scholiis, Baſel, 1536, 4; mit den alten Ueberſetzungen ed. *Joach. Perionio*, Paris, 1540, 4; mit Jac. Ceporini ſcholiis, Cöln, 1543, 8; mit dem Hyginus und andern cum Germanici metaphraſi, et ad eum veteri commentario, ed. *Jac. Micyllo*, Baſel, 1549, 1570, Fol. und Genf, 1608, 8, wovon die erſte und dritte Ausgabe im Cat. Bibl. reg. Pariſ. vorkommen; mit Theonis und Leontii Auslegung, Paris, bey Morellius, 1559, 4. wo ſich doch am Ende die alten Lateiniſchen Ueberſetzer befinden; Griechiſch mit den alten Ueberſetzungen und Hygini Aſtron. Paris, bey eben demſelben, 1559, 4. von welchen beyden zu einer Zeit herausgekommenen Ausgaben Clement nach dem Fabritius handelt; in H. Stephani Poet. Graecis princ. heroici carm. Paris, 1566; mit Hipparchi notis, ed. *Pet. Victorio*, Florenz, 1567, Fol. (nicht 1561 wie Fabritius will, Bandini Cat. Mſt. Florent. Gr. Th. 2, S. 63;) mit dem Proclus, Cleomedes und Honteri Coſmogr. Baſel, 1585, 8; in den Aſtronomicis veterum ſcriptis, Heidelberg, 1589, 8; mit den alten Ueberſetzungen von Hug. Grotio unter dem Titel Syntagma Arateorum, Antwerpen, 1600, 4; in Leetii Corp. Poetar. Graec. Genf, 1606, Fol. in Dion. Petavii Uranologio, Paris, 1630, Fol. und Amſterdam, 1703, Fol. ed. *Elia Schedio*, Güſtrow, 1631, 8; mit Theonis ſcholiis, Eratoſthenis καταστερισμοις, etc. von Joh. Fell, doch ohne deſſen Nahmen, Oxford, 1672, 8; cur. *Ang. Maria Bandinio*, Griechiſch, Lateiniſch, und Italiäniſch, Florenz, 1765, 8, von welcher Ausgabe Sax in Onomaſt. ſagt; vix commemoratione digna eſt.

Eine

Eine lateinische Umschreibung befindet sich unter Mic. Aleni Poemat. Paris, 1651, 4. Ciceronis Uebersetzung stehet auch in dessen Opp. Avieni, in seinen Opp. Madrit, 1634, Germanici, in dessen Opp. ed. *J. C. Schwarzio*, Coburg, 1715, alle drey aber auch in Maittaire Fragm. vett. Poet. Lat.

Handschriften von ihm befinden sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris; in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, (worunter eine aus dem 11ten Jahrhunderte mit beträchtlichen Abweichungen von dem gedruckten;) in der Stadt-Bibliothek zu Bern, und in der großherzoglichen zu Florenz.

Da Arati Werk bey den Alten so beliebt war, so hat es bey ihnen auch viele Ausleger gefunden, welche in Hipparchi oder Eratosthenis Commentario genannt werden. Die von ihnen noch übrig sind, Hipparch, Geminus, Achilles Tatius, Theon, Cäsius Bassus, und ein Ungenannter unter dem Nahmen Hipparchs oder Eratosthenes. S. auch Joh. Grammii observatt. Graec. ad *Arati* Phaenomena Specimen, Kopenhagen, 1710, 4, und d'Arnaud animadverss. in Aratum ejusque scholiasten in dessen Lection. Gr.

† *de Aravio*, Portug. *de Araujo*, (*Anton.*) ein Jesuit. Sein Catecismo na lingua Brasilica erschien Lissabon, 1618, 8, und vermehrt, eben daselbst, 1686, 8. Er ist auch in verschiedene Amerikanische Sprachen übersetzt worden. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

de Araujo, (*Anton.*) Ritter des Christordens, aus Arcos in dem Erz-Bisthum Braga, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ Mesopotamiam Lusitaniam ou descripçao, o antiguidades da Provincia de Entre Douro e Minho, welche sehr gerühmt wird, aber noch nicht gedruckt ist. Barbosa l. c.

de Araujo, (*Anton.*) ein Priester zu Lissabon, wo er 1684 starb. Er übersetzte verschiedene Andachtsbücher aus dem Spanischen und Französischen in das Portugiesische; z. B.

Solitario contemplativo do P. *Jorge de S. Jozé*. Lissabon, 1678, 8.

Definiçoens moraes recopitadas pelo *Dom. Maneiro* das obras do P. *Christ de Aguirre*. Eb. daf. 1681, 1691, 8.

Tratado da Oraçao por S. *Pedro de Alcantara*. Eb. daf. 1679, 24.

Pensamentos Christãos pelo *Dom. Bouhours*. Eben daf. 1680, 12. Barbosa l. c.

de Araujo Leal, (*Bento.*) Priester von dem Orden des heil. Petri und lateinischer Sprachlehrer an dem Hofe zu Portugall, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Miscellanea Grammatical na qual se explicaõ as partes da Oraçaõ com todas as suas etymologias para perfecta intelligencia da Lingua Latina. Lissabon, 1734, 8. Barbosa Machado l. c.

de Araujo, (*Dominicus*, Portug. *Domingos*,) aus Alenquer im Erzbisthum Lissabon, Baccalaureus des kanonischen Rechtes in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ:

Grammaticam Latinam novamente ordenada e convertida em Portuguez. Lissabon, 1627, 8; vermehrt und verbessert von Ant. Felix Mendes, eben daf. 1737, 8. Barbosa Machado l. c.

† *de Aravio*, richtiger *Araujo*, (*Duarte.*) Er ist mit dem folgenden Eduard de Araujo im Jöcher nur eine und eben dieselbe Person. Er war aus der Stadt Thomar gebürtig, und ward 1580 zum General des Christ-Ordens erwählet. Als der Cardinal Heinrich bey dem Papste Gregor 13 die Aufhebung seines Ordens bewirket hatte, so ging er nach Rom, und brachte es durch seine Bemühung dahin, daß die deshalb bereits ausgefertigte Bulle wiederrufen ward. Er starb in dem Kloster Thomar den 17ten April 1599. Seine Vida de S. Iria, ist zu Coimbra, 1597, 4 gedruckt. Barbosa Machado.

† *d' Arauxo* oder *de Araujo*, (*Eduard.*) S. den vorigen.

† *d' Arauxo* oder *de Araujo*, (*Franciscus.*) ein Dominicaner und Präsul der Kirche zu Segovia". Er war daselbst Bischof. Zu seinen Schriften gehöret noch:

Synodo diocesana que celebrò Don *Franc. de Araujo* anno de 1658. Madrit, 1649, Fol.

Arbaleste, (*Jacob.*) ein Franciscaner aus Beaune in Bourgogne, war Superior zu S. Eynard bey Grenoble, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Chronologie ou Mémorial des Freres Mineurs, depuis son commencement, jusqu'en l'année 1656 avec le nombre des Provinces, Couvents Religieux, avec des dits remarquables et des prieres de S. François d'Assise. Lyon, 1656, 12; welches doch schon die zweyte vermehrte Ausgabe ist. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Arbatell, vermuthlich ein verderbter Arabischer, oder auch ein angenommener Nahme, unter welchem man eine Schrift de Magia hat, welche Heinr. Corn. Agrippä Opp. der Ausgabe, Lyon, 1531, 8 beygefüget ist. Eine Deutsche Uebersetzung kam Wesel, 1686, 4 heraus, wo sie auf dem Titel de Magia Veterum heißt. Ob die Schrift de Magia microcosmi, welche auch unter seinem Nahmen angeführet wird, damit einerley ist, kann ich nicht bestimmen.

Arbaud, (--) ein Französischer Schriftsteller um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, dessen Abrégé de Louis XIV, ohne Nahmen, zu Brüssel, 1752, 12, gedruckt ward. Le Long und Fontette.

† *Arbaud*, Hr. *de Porcheres*, (*Franciscus.*) Er war des Malherbe Cousin, und begab sich hernach nach Bourgogne, wo er sich verheurathete, und 1640 starb. Seine Paraphrase des Pseaumes Graduels und Poesies sur divers sujets, kamen in einem Bande, Paris, 1633, 8, heraus. S. Notice historique de *Fr. d' Arbaud de Porchères*

chères in Peliſſons Hiſt. de l' Acad. Franc. Th. 1. Chaufepié Dict.

† *Arbaud*, Hr. *de Porcheres*, (*Johannes*,) des vorigen Bruder und Königlicher Kammerherr. Seine Verſe waren nicht ſo correct, als die Gedichte ſeines Bruders. Die von ihm überſetzten Pſalmen erſchienen zu Grenoble, 1651, und ſehr vermehrt, zu Marſeille, 1684. Chaufepié Dict.

d' Arbaud de Raignac, (--) ein unbekannter Franzoſe in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Relation de ce qui s' eſt paſſé entre le Roy et le Comte de Belle-Iſle, au ſujet de l' Echange de la Ville de Beaucaire etc. Avignon, 1723, 8. Le Long und Fontette.

† *Arbella* oder *Arabella Stuart*. Umſtändlich wird von ihr in der Biogr. Britann. gehandelt; da ſie aber nichts geſchrieben hat, ſo gehöret ſie eigentlich nicht hierher.

d' Arberes, (*Bluet*,) Comte de Permiſſion, Chevalier des XIII Cantons Suiſſes, ein ſehr unbekannter Schriftſteller aus dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem ich nur folgendes anführen kann:

Recueil des Oeuvres avec les figures en bois. 1601, 12; welches ſehr ſelten ſeyn ſoll, und 103 Figuren enthalten muß, wenn es vollſtändig iſt.

Le Teſtament en vers. 1606, 8.

Arbilla, S. Vigilantius, (Publ.)

† *Arbiol*, (*Anton*, ein Franciscaner.) Mir iſt von ihm bekannt:

Manuale Sacerdotum. Saragoſſa, 1697, 8.

Vita panegyrica ven. *Mariae a Jeſu d' Agreda*, quam ex Mſto edidit *Petr. Aſtigitanus*. Granada und Madrit, 1738.

† *Arbogaſt*, Biſchof zu Strasburg, welcher 678 (nicht 688) ſtarb. Kurz erwähnt ſeiner die Hiſt. litter. de Fr. Th. 3, S. 622, wo aber doch der im Jöcher von ſeinem Begräbniſſe erzählten Anecdote nicht einmahl Meldung geſchiehet. Indeſſen gehöret er eben ſo wenig hierher, als ein älterer Arbogaſt, Biſchof zu Chartres, von welchem die gedachte Hiſt. litter. Th. 2, S. 548 f. handelt.

Arbogenſis, (*Johann Petri*,) S. Petri, (Joh.)

Arbogenſis, (*Simon Benedicti*,) S. Benedicti.

d' Arbois, (*Sillac*,) iſt Saraſin.

Arbona, (*Joh. Petrus*,) ein Italiäniſcher Jeſuit, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Orazione funebre in lode del Abate D. *Pompeo Caſtiglioni*, Preſid. Gener. dei Ciſtercienſi d' Italia, zu Mailand, 1717, Fol. gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

ab Arbore, (*Sincerus*,) iſt Oswald Heinr. Ermeling.

† *Arboreut*, (*Johannes*,) von Laon, ein Doctor der Sorbonne. Folgende Schriften von ihm kann ich mit ihren Ausgaben anführen:

Theoſophiae Tom. I. II. ſ. expoſitio difficillimorum locorum V. et N. T. Paris, 1540, Fol.

Commentarii in Eccleſiaſten et in Canticum Canticorum. Paris, 1531, 1537, Fol. und mit dem Comm. in Proverb. eben daſ. 1553, Fol.

Commentarii in IV Evangeliſtas. Par. 1529, 1551, Fol.

Explanatio in omnes D. Pauli Epiſtolas. Par. 1553, Fol.

Commentarius in Prouerbia Salomonis. Paris, 1549, Fol. und mit dem Comm. in Eccleſ. et Cant. eb. daſ. 1553, Fol.

Commentarius ad Epiſtolas P. *Fauſti Andrelini*. Cöln, 1507, 1509, 1526, 8; Helmſtädt, 1662, 8.

† *Arborius*, (*Aemil. Magnus.*) Von ihm handelt auch, außer der im Jöcher ſchon angeführten Hiſt. litter. de Fr. Th. 1, P. 2, S. 97, Chaufepié im Dict. An beyden Orten, (an erſterm S. 58) wird auch von ſeinem Vater Cäcilio Agricio Arborio, einem Aſtronom und Philoſophen, gehandelt. Da aber von beyder Schriften nichts bekannt iſt, ſo halte ich mich nicht weiter bey ihnen auf. Ein dem erſtern zugeſchriebenes Gedicht ad Nympham nimis cultam, befindet ſich unter andern in P. Wernsdorfs Poetis Latin. minor. B. 3.

Arborſanus, (*M. Aurelius*,) ein unbekannter Franzöſiſcher Rechtsgelehrter aus der erſten Hälfte des 16ten Jahrh. deſſen Carmen de laudibus *Franciſci* ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

d' Arbouſe, (*Margaretha*,) die Aebtiſſinn eines Nonnen-Kloſters Benedictiner-Ordens in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welcher man Exercice journalier pour les Religieuſes Benedictins, avec un traité de l' oraiſon mentale, Paris, 1676, 12, hat. Cat. Bibl. Duboiſ.

d' Arbriſſel, (*Robert*,) S. Robert.

Arbuſſy, (*Joſeph*,) ein katholiſcher Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Declaration contenant les moyens de réunir les proteſtans dans l' Egliſe Catholique, Paris, 1670, 8, erſchien. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de Arbuſtante, (*Emanuel Sanchez*,) Commendador des Kloſters U. F. de la Redencion zu Orihuela, und Synodal-Richter des daſigen Biſthumes, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Eſcuela muda de Gramatica Latina en las aulas de Ortografia i Proſodia. Con las reglas de Ortografia Caſtellana perfecta, i Acentos del Miſſal, i Breviario Romano. Orihuela, 1672, 8. Majanſii Specimen Bibl. Hiſpan. S. 146.

† *Arbuthnot*, (*Alexander.*) Umſtändlicher handeln von ihm Chaufepié im Dict. und die Biogr. Britann. welche letztere doch in den Hauptumſtänden mit der im Jöcher befindlichen Nachricht übereinkommt. Er war aus einer adeligen Familie in Schottland. Buchanans Geſchichte gab er 1582 (nicht 1583) heraus, erwarb ſich aber dadurch viele Feindſchaft. Seine Orationes de origine et dignitate Juris ſind zu Edinburg, 1572 4 gedruckt.

Arbuthnot, (*Archibald*,) ein Engländer gegen die

Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher das Leben des unglücklichen Simon Lord Lovat beschrieb, von welchem zu Hamburg, 1747, 8, eine Deutsche Uebersetzung erschien.

Arbuthnot, (*Carl*,) ein Englischer Geistlicher und des folgenden Sohn. Er studierte zu Oxford, ward 1731 daselbst Magister, nachdem er an einer im Zweykampfe erhaltenen Wunde lange bettlägerig gewesen war. Man hat weiter nichts von ihm, als ein Gedicht an den König, welches der ersten Ausgabe der Tables of ancient Coins seines Vaters vorgesetzt ist, und welches vermuthlich die Ursache ist, warum dieses ganze Werk ihm von vielen sonst sehr sorgfältigen Verfassern zugeschrieben worden, woran er doch weiter nicht den mindesten Theil hat. S. bey dem folgenden.

Arbuthnot, (*Johann*,) ein berühmter Englischer Arzt und Schriftsteller um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er stammete aus der adeligen Schottischen Familie dieses Nahmens her, und war der Sohn eines Geistlichen, zu Arbuthnot in Kincardinshire, wo er bald nach der Wiederherstellung Carls 2 geboren ward. Er studierte die Medicin zu Aberdeen, wo er auch Doctor ward, sich nach London begab, daselbst die Mathematik lehrete, aber mit der Zeit auch als ein ausübender Arzt in Ruf kam. 1704 ward er ein Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften, 1705 außerordentlicher und 1709 vierter ordentlicher Leibarzt der Königinn Anna, worauf er 1710 ein Mitglied des Collegii der Aerzte in London ward, und um eben dieselbe Zeit eine genaue Freundschaft mit Swift, Pope und Gay errichtete, auch mit den beyden ersten gemeinschaftlich die Memoirs of Martinus Scriblerus anfing, die sie aber nicht vollendeten. Nach dem Tode der Königinn Anna that er eine Reise nach Paris, kam aber bald wieder nach London zurück, wo er 1723 zweyter Censor des Medicinischen Collegii ward. Da er seit geraumer Zeit mit einem Asthma behaftet war, so begab er sich 1734 nach Hampstead, kehrete aber wieder nach London zurück, wo er den 27ten Febr. 1735 starb, und den Ruhm eines rechtschaffenen, und gründlich gelehrten Mannes hinterließ, der am Witze noch den D. Swift übertraf. Seine Schriften sind:

Examination of Dr. *Woodwards* Account of the Deluge. London, 1697, 8; wo er sich nur mit den Buchstaben I. A. M. D. bezeichnete. Auch in den Miscellaneous Works.

Essay on usefulness of Mathematical Learning. London, 1700, 8; auch in den Miscell. Works.

Tables of ancient Coins, Weights, and Measures, explained and exemplified in several Dissertations. London, 1727, 4; eben daselbst mit D. Benj. Langwith's Verbesserungen, 1754, 4; in das Lateinische übersetzt von Dan. König, Utrecht, 1756, gr. 4. (Baumg. merkw. Bücher. Th. 11, S. 401 f.) wo doch der Verfasser auf dem Titel irrig Carl Arbuthnot genannt wird, welches auch in dem Büuauischen Catalogo und von andern geschehen.

Brief Account of Mrs. John Ginglicutt's treatise concerning the Altercation or Scolding of the Ancients. London, 1731; eine Satyre.

Essay concerning the nature and choice of Aliments. London, 1731, 1732, 1737, 8; in das Französische übersetzt, Paris, 1741, 12; in das Deutsche, Hamburg, 1744, 8.

Essay concerning the Effects of air in human Bodies. London, 1733, 1751, 12; in das Französische übersetzt von Boyer de la Prebandie, Paris, 1742, 12; in das Italiänische von Ant. Felice, mit Anmerkungen, 1753, 4; in das Lateinische von eben demselben, um 1755.

Verschiedene witzige Schriften, welche sich mit unter Swifts Werken befinden, als History of John Bull; the Art of political Lying; Reasons offered by the Company of Upholders against Part of the Bill for viewing and examining Drugs and Medicines; the Petition of the Colliers, Cooks, Blacksmiths etc. against catoptrical Victuallers; und it cannot rain but it pours, or London strewed with Rarities. Gemeinschaftlich mit Popen verfertigte er die Memoirs of *Mart. Scriblerus*, *Martinus Scriblerus περι βαθους*, und *M. Scriblari* Virgilium restauratum.

The Miscellaneous works of the late D. *Arbuthnot*. London, 1751, 12, zwey Bände, worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden. Allein die meisten darin ihm beygelegten Schriften sind nicht von ihm, obgleich Gulliver decyphered und critical Remarks on Gullivers Travels von ihm seyn können. In den neuern Ausgaben dieser Sammlung ist noch hinzu gekommen the Freeholders political Catechism, der doch noch ungewiß ist, und γνωθι σεαυτον a poem, welches zuerst in Dodsley's Miscellanies war bekannt gemacht worden.

Fälschlich hat man ihm den Robinson Crusoe zugeschrieben, der doch Dan. de Foe Arbeit ist. Biogr. Britann.

d' Arc, le Chevalier, ein Französischer Schriftsteller um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt ist:

Lettres d' Osman dans le gout des Lettres Persanes. Paris, 1753, 12, drey Bände.

La Noblesse militaire ou le Patriote François. Ohne Nahmen, 1756, 12.

dell' Arca, (*Andreas*,) ist Ferrante Carli.

Arca, (*Johannes*,) aus Sardinien, welcher de Sanctis Sardiniae Insulae schrieb, welches zu Cagliari, 1598, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Arcades*, (*Marius*,) ein Rechtsgelehrter. Er war aus Narni, kommt aber im Mazzuchelli nicht vor. Wider ihn schrieb Petr. Aldobrandinus sein Buch de interpretatione *Lodov. Cari* ad L. I. C. Lyon, 1543, 8.

Arcadio, (*Alexander*,) ein Italiänischer Dichter, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, dessen Gedichte

Gedichte unter dem Titel: Plettro d' Apollo, zu Tortona, 1628, 12, gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

† *Arcadius*, ein Grammaticus. Die in der königlichen Bibliothek zu Paris befindliche Handſchrift ſeines Werkes de rebus grammaticis iſt nur eine Abſchrift aus dem 16ten Jahrhundertes. Eines Arcadii Schrift de re agrimenſoria ſtehet in Wilh. Goeſii Auctor. rei agrariae, 1674.

Arcadius, (*Aurelius*,) S. Chariſius.

† *Arcadius*, (*Franciſcus*,) ein Medicus. Er war aus Biſtagno in Montferrat, und übte ſeine Kunſt eine Zeitlang zu Savona. Seine Parafrafi ſopra la Medicina Santoriana, iſt zu Loano, 1618, 12 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Arcäus, S. Arce und Arze.

† *Arcamonius*, (*Anellus*,) Er lebte um 1474. Daß er 1500 geſtorben, iſt ungewiß. Auf ſeinem Grabmahle, welches 1510 errichtet worden, wird der Zeit ſeines Todes nicht gedacht. Mazzuch. Scritt.

† *Arcamonius*, (*Ignatius*,) ein Jeſuit. Er war aus Bari, trat 1631 in den Orden, und ging um 1650 nach Goa. Seine Predigten, welche in der Sprache des Reiches Canara geſchrieben ſind, wurden zu Rachol, in der Druckerey des Ordens, 1668, 8, gedruckt. Sotwell Bibl. S. I. Mazzuch. Scritt.

Arcamonius, (*Joſeph*,) aus Neapel, trat 1627 in den Theatiner-Orden, und that ſich in demſelben vorzüglich hervor. Er ſtarb zu Neapel 1663, und hinterließ:

Contra foedus Catholicorum Hiberniae cum haereticis pro fide orthodoxa. Rom, in der Propaganda, 1650, Fol.

Contra foedus cum Domino Inſiquini belli haereticorum adminiſtratore. Rom, . . .

Contra Hibernienſis Epiſcopos haereticorum ac foederis partes ſuſtinentes. Rom, . . . Mazzuch. Scritt.

† *Arcanda* oder *Arcandam*, ein Araber. Sein Livre traitant des prédictions d' Aſtrologie, — traduit etc. erſchien zu Lyon, 1587, 8.

Arcangelo, S. Archangelus.

d' Arcano, (*Mauro*,) einer der berühmten Italiäniſchen Dichter in der burlesken Art, welcher auch nur il Mauro ſchlechthin genennt wird, und von einer alten adeligen Familie in Friaul herſtammte, deren Stammſchloß Arcano hieß. Mazzuchelli vermuthet aus der Ueberſchrift eines ſeiner handſchriftlichen Gedichte, daß er Johannes Maurus von Arcano geheiſſen habe. Er war einer der vornehmſten Dichter, welche um 1530 zu Rom die Akademie de' Vignaiuoli ausmachten. Er war Secretär des Cardinals Alex. Ceſarini des ältern, begleitete denſelben nach Spanien, und reiſete an verſchiedene Orte Italiens. Die Zeit ſeines Todes iſt unbekannt. Was von ſeinen Gedichten gedruckt iſt, befindet ſich in den Ausgaben der Gedichte des Berni, deſſen glücklichſter Nachahmer er war. Mazzuch. Scritt.

† *Arcas* oder *Arcades*, (*Fabius*.) Er kommt im Mazzuchelli nicht vor, und ſcheint ein naher Verwandter des obigen Marius Arcades geweſen zu ſeyn, indem beyde aus Narni waren. Seine Deciſiones caſuum criminalium, feudalium, und dotalium, ſind unter andern zu Frankfurt, 1600, 8 gedruckt.

† *de Arce*, (*Didacus*, d. i. *Jacob*.) Seine Miſcellaneo de oraciones eccleſiaſticas ſind zu Murcia, 1606, 4 gedruckt.

† *de Arce* oder *Arcäus*, (*Ferdinand*.) Seine Adagiorum ex Hiſpanica lingua Latino ſermone redditorum quinquagenae V, erſchienen, 1533, 8. Majanſii Spec. Bibl. Hiſp. S. 59.

† *Arce* oder *Arcäus*, (*Franciſcus*,) ein Spaniſcher Medicus. Er war 1573 bereits 80 Jahr alt, als er das Buch de recta curandorum vulnerum ratione auf Arid Montani Verlangen ſchrieb, welches in mehrere Sprachen überſetzt worden; in die Engliſche, 1588, 4, in die Holländiſche, Amſterdam, 1658, 12, Leuwarden, 1667, 8; in die Deutſche, Nürnberg, 1674, 8, 1717, 8. Lateiniſch ward ſie mit der Schrift de febrium curandarum ratione, zu Antwerpen, 1574, 8, gedruckt. Nach dem Eloy ſind des Ludw Nonnius Anmerkungen bey dieſer Lateiniſchen, nicht aber bey der Deutſchen Ausgabe befindlich, welches aber nicht wohl ſeyn kann, weil Nonnius in der erſten Hälfte und um die Mitte des 17ten Jahrhundertes lebte. Carrere führet einen Johann Arcäus, und gleich darauf einen Franciſcus Arcäus an, und beyden legt er einerley Schriften bey.

† *Arce de Solorzano*, (*Johannes*.) Er kommt im Jöcher v. Solorzano noch einmahl vor. Seine Hiſtoria Evangelica etc. iſt 1605, 4, gedruckt. Seine Tragedias de Amor, del enamorado Acriſio, y ſu Zagala Lucidora, proſas y verſos, erſchien zu Madrit, 1607, 8. Clement Bibl. cur. Noch gehöret zu ſeinen Schriften: Hiſtoria de los dos Soldados de Chriſto Barlaan y Joſaphat, eſcrita por S. *Juan Damaſceno*, traduz. etc. Madrit, 1608, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

† *de Arce y Otalora*, (*Johannes*.) Seine Summa nobilitatis Hiſpanicae et immunitatis Regalium Tributorum cauſas, jus, ordinem, judicium, et excuſationem breviter complectens, welches bald Lateiniſch bald Spaniſch geſchrieben iſt, ſo wie es dem Verfaſſer jedes Mahl am leichteſten gefallen, iſt zu Granada, 1553, Fol. vermehrt zu Salamanca, 1559, Fol. eben daſ. 1570, Fol. Madrit, 1613, Fol. gedruckt, und ſtehet auch in dem Tract. Tractatuum T. 16. Clement Bibl. cur.

† *Arcella*, (*Juſtinian*.) Seine Schrift de ardore urinae etc. iſt zu Padua, 1568, 8, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *de Arcellano*, (*Joh. Salvat. Baptiſta*.) Er hieß de Arellano, und kommt unter dieſem richtigen Nahmen im folgenden noch einmahl vor.

Arcelli, (*Athanaſius*,) aus Piacenza, ein Canonicus regularis vom Lateran, welcher um 1554 geboren war, ſich in ſeinem Orden durch Predigen hervor that, und den 7ten Oct. 1631 ſtarb. Man hat von ihm: Diſcorſi intorno alle gran virtù — di S. *Franc. Xavier.* Modena, 1625, 4. Mazzuch. Scritt.

Arcelli, (*Lucius Aemilius*,) Graf, aus einer adeligen Familie zu Piacenza, war 1669 geboren, trat in den Jeſuiten-Orden, verließ denſelben aber wieder, ward Gentiluomo des Cardinals Panfili, hernach Scriptor und Reviſor der Lateiniſchen Sprache in der Vaticaniſchen Bibliothek, und ſtarb 1714. Er war ein guter Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter, deſſen Gedichte ſich in den Sammlungen der Arcadier befinden. Mazzuch. Scritt.

Arcere, (*Ludwig Stephanus*,) Prieſter von dem Oratorio um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und Mitglied der Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften zu Rochelle. Er war ein guter Franzöſiſcher Dichter und Geſchichtſchreiber. Mir iſt von ihm bekannt:

Verſchiedene Franzöſiſche Oden, welche von 1736 an den Preis bey der Akademie zu Toulouſe davon getragen haben. Sieben ſeiner Oden ſtehen in den Mèmoires der Rocheller Akademie Th. 1.

Elogae hiſtorique du P. *Jaillot* de l' Oratoire. 1750, 4.

Hiſtoire de la ville de la Rochelle et du Pays d' Aunis, compoſée d' après les Auteurs et les Titres originaux. Rochelle, 1756, 1757, 4. zwey Bände, deren Inhalt in Le Long und Fonette Th. 4, S. 430 angegeben wird.

Journal hiſtorique au ſujet de la tentative de la Flotte Angloiſe ſur les côtes de l' Aunis en 1757. Rochelle, 4.

† *Arcerius*, (*Johann.*) Seine Ausgabe des Jamblichi de vita Pythagorae et Protrepticae orationes, additae ſunt Theanus, Mycae, Meliſſae et Pythagorae aliquot Epp. erſchien zu Franecker, 1598, 4. Zu ſeinen Schriften gehöret noch:

Comment. in *Jo. Calvini* Catecheſin. Antwerpen, 1584, 8.

Bern. Occhini zinrike Vertellingen, vertaelt etc. Dortrecht, 1607, 8; Franecker, 1654, 12; welches eine Ueberſetzung der Apologorum und Dialogorum des Occhini iſt.

Arcerius, (*Samuel*,) ein Friesländer, von welchem mir nur, Catalogus Bibliothecae quae eſt in ſuprema Friſionum curia, opera *Sam. Arcerio*, Leuwarden, 1668, Fol. bekannt iſt.

† *Arcerius*, (*Sixtus*,) Profeſſor der Griechiſchen Sprache und der Medicin zu Franecker. Seine Ausgabe der Taktic. Aeliani, erſchien zu Leiden, 1613, 4; ſeine Ausgabe der orat. Menodoti oder nach andern Galeni quod optimus Medicus niſi etiam philoſophus non ſit, zu Franecker, 1616, 4.

† *Arceſilaus*, ein Platoniſcher Philoſoph. Von ihm handelt Brucker Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 746.

Archambaud, (*Johann Albert*,) Graf von Buquoy. S. Buquoy.

Archange, S. in Archangelus.

de Archangelis, (*Anton*,) S. dos Archanjos.

de Archangelo, (*Octavius*,) S. Archangelus.

Archangelus ab Anicio, S. le Puy.

Archange, oder *Archangelus*, P. ein Capuciner von Bourbon-Lancy in Bourgogne, welcher Definitor ſeines Ordens war, und 1694 im 79 Jahre ſeines Alters ſtarb. Er ſchrieb:

Eloge funebre d' *Erard du Chaſtelet*, Marquis de Tri-Chaſteau, Bailly d' Auxois, prononcée à Semeur le 9 Nov. 1684. Dijon, 1685 in 4; wovon die Anverwandten des Marquis alle Exemplare aufkaufen ließen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Archangelus von Breſcia, ein Capuciner, welcher Gardian, Definitor und Provincial ſeines Ordens war, und zu Breſcia 1620 ſtarb. Man hat von ihm:

Annotationes ſuper Regulam Fratrum Minorum. Breſcia, 1615. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Archangelus de Burgo novo, ein Minorit von Borgo nuovo im Placentiniſchen, welcher aus der Familie Pozzo war, und in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er legte ſich ſowohl auf die ſcholaſtiſche Philoſophie als auf die Hebräiſche Sprache und Rabbiniſche Gelehrſamkeit. Seine Schriften ſind:

Trattato o ſia Dichiarazione della virtù et dignità del nome di Geſù. Ferrara, 1557.

Apologia pro defenſione doctrinae Cabalae contra *Petr. Garziam.* Bologna, 1564, 8; Baſel, 1600, 8.

Cabaliſtarum ſelectiora, obſcurioraque dogmata a *Jo. Pico* ex eorum commentationibus pridem excerpta, nunc — illuſtrata. Venedig, 1569, 8; Baſel, 1587, 8. Mazzuch. Scritt. Th. 5, S. 1773.

Archange de Clermont, ein Franzöſiſcher Franciscaner aus der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm ein Traité du Calvaire de Hieruſalem et de Dauphiné, Lyon, 1638, worin ſich auch eine Geſchichte der Kreuzzüge befindet. Le Long und Fonette.

Archange, vom dritten Orden Franciſci und Gardian der Pönitenten. Er war aus Rouen gebürtig, und lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

L' Eſprit de l' Evangile, ou les ſentiments chrétiens tirez des Evangiles de Carême. Paris, 1682, Fol. zwey Bände in 12; eb. daſ. 1683 Fol. fünf Bände.

Abregé de la vie de S. *Vincent.* Paris, 1687, 12.

La mort des Elus. Paris, 1689, 12.

Paroles du Nouv. Teſt. pour éclairer les gens du monde ſur l' importance du Salut. Paris, 1691, 12.

Inſtructions Chrétiennes en forme de méditations. Paris, 1691, 12.

La

La Vie de S. *Elisabeth*, Fille du Roi d'Hongrie, Ducheſſe de Thuringue. Paris, 1692, 12. S. Journ. des Sav. 1693.

Pratiques de Pieté pour chaque jour de la Semaine. Paris, 1695, 12.

Soliloques ſur les VII Pſeaumes de la Pénitence. Paris, 1690, 1697, 12.

Soliloques ſur le Pſeaume 108. Paris, 1699, 12.

La Régle du tiers ordre de S. François. Paris, 1706, 12.

Archange von Lyon, ein Capuciner, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Oraiſon funèbre de M. *Jean de Meaupeou*, Evêque de Chalons-ſur-Saone. Chalons, 1677, 4.

Oraiſon funèbre de Mr. *Jean Armand Mitte de Chevrieres*, Marquis de *S. Chamond*. Lyon, 1686, 4.

Archangelus Madrignanus, S. Madrignanus.

† *Archangelus*, ein Neapolitaner. Nach dem Mazzuchelli, der ſich gleichfalls auf Wion lignum vitae beruft, iſt ſeine Geſchichte des Kloſters Cara nicht gedruckt, ſondern nur handſchriftlich, und auch hier nur ſehr unvollſtändig und unvollendet vorhanden.

Archangelus le Puy, S. le Puy.

† *Archangelus Romanus*, Prior der Cöleſtiner. Auf dem Titel ſeines Buches de Privilegiis Religioſorum et non Religioſorum, Venedig, 1644, 4. in Cat. Bibl. reg. Pariſ. heißt er ausdrücklich ein Benedictiner. Indeſſen kommt er weder in Ziegelbauers hiſt. litter. Ord. S. Bened. noch in Mazzuch. Scritt. vor.

Archangelus, oder *de Archangelo*, (*Octavius*,) aus einer adeligen Familie zu Catania in Sicilien, lebte um 1600, und that ſich in der Italiäniſchen Dichtkunſt und Geſchichte hervor. Man hat von ihm:

Canzoni Siciliane, in Sicilianiſcher Mundart; in den Muſe Sicule, Palermo, 1645, 1662, 12.

Lettere di *Diodoro* tradotte dal Latino in Italiano; in Grävii Theſ. Hiſt. Ital. B. 10.,

Cronica della Citta di Catania. --- zwey Bände.

Chronicon univerſale. ---

Poema Eroicum. ---

Poemata Erotica. --- Mongitore Bibl. Sic. Mazzuch. Scritt.

dos Archanjos, Lat. *de Archangelis*, (*Anton*,) ein Franciscaner aus Evora, wo er 1632 geboren war, in ſeinem Orden die Philoſophie und Theologie lehrete, ſich durch Predigen hervor that, 1663 Provinzial ward, und den 25ten Febr. 1682 zu Tabregas ſtarb. Man hat von ihm ſechs einzeln gedruckte Predigten, welche er an den Feſten ſo vieler Heiligen hielt. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Archard, S. Achardus.

† *Archardus*, ein Ciſtercienſer. Er iſt v. Achardus bereits da geweſen.

† *Archdeckin* oder *Arsdekin*, ein Irrländiſcher Jeſuit. Seine Theologia tripartita univerſalis ſcil. polemica, practica et ſpeculativa, iſt ſehr oft, z. B. Cöln, 1679, 8, eb. 1686, 8, eb. 1688, 4, gedruckt worden. Er kommt unter Arsdekin noch einmahl vor.

de l' Arche, (*Natalis Eudes*,) ein unbekannter Franzoſe in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm eine Univerſal-Geſchichte unter dem Titel: L'Homme d' un livre, ou Bibliotheque entiere dans un ſeul petit livre fait exprés pour les perſonnes d' eſprit etc. depuis la premiere année du monde jusqu' a l' an 1715. Th. 1, Leiden, 1718, 8. Ob der oder die folgenden Theile erſchienen ſind, iſt mir unbekannt.

† *Archelaus*, ein Philoſoph von Athen. S. von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 518.

† *Archelaus*, Biſchof zu Carrhes in Meſopotamien. S. von ihm Beauſobre Hiſt. de Manich. Aſſemanns Bibl. orient. Chaufepie' Dict. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 624. Ein Stück der Acten ſeiner Disputation mit dem Manes gab Heinr. Valeſius in ſeinen Anmerkungen zu des Socrates Kirchengeſch. S. 197 f. heraus, worauf Laur. Alex. Zacagni ſie in ſeinen Collect. monument. vet. Rom, 1698, 4 vollſtändig lieferte, woraus Fabricius ſie den Opp. *Hippolyti* B. 2 beyfügte. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich handſchriftlich: S. *Archelai* Epiſcopi catholici epiſtola contra Manichaeum.

† *Archelaus*, ein Griechiſcher Dichter zu Alexanders Zeiten. Laertius gedenket eines Archelai, welcher die von Alexandern durchzogenen Länder της ὑπο Αλεξανδρου πατηθεισης γης, beſchrieben. Archelai Philoſophi Jambi befinden ſich in einer Griechiſchen Handſchrift in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, (Zanetti Cat. S. 140.) in der königlichen zu Paris aber, in drey Handſchriften, Archelai Philoſophi carmen Jambicum de lapide philoſophico oder de ſacra arte. Ob dieſer mit den im Jöcher aufgeführten Archelais eine und eben dieſelbe Perſon iſt, oder nicht, kann hier nicht unterſucht werden.

Archembold, Biſchof zu Strasburg, S. Erckenbald.

Archer, (D. *Johann*,) Leibarzt König Carls 2 in England. Man hat von ihm: Every man his own Phyſician. London, 1673, 8; wobey ſich noch eine Abhandlung von der Melancholie und ein kurzes Kräuterbuch befindet. In dem Werke ſelbſt nimmt er ſechs Sinne an, wovon der ſechſte ſeinen Sitz in dem Haupte hat, und die übrigen fünfe regieret. Grangers Biograph. Hiſtory, Th. 4, S. 5.

† *Archeſtratus*. Umſtändlich handelt von ihm Mazzuchelli in Scritt. Er lebte ungefähr 293 Jahr vor Chriſto, und machte ſich durch ſeine Schwelgerey berüchtigt. Von ſeiner Gaſtronomia befinden ſich bey dem Athenäus und andern noch ſo viele Ueberbleibſel, daß ſie nach dem Giraldi, einen mäßigen Band ausmachen würden.

† *Archetimus*. Er lebte nach einigen 588, nach

andern 496 vor Chriſto. Er ſchrieb die Geſchichte der Zuſammenkunft der ſieben Weiſen aus Griechenland, mit dem Cypſelo, Beherrſcher von Korinth, welche man als den erſten Verſuch einer Geſchichte der Philoſophie anſehen kann. Es iſt daher ein Irrthum, wenn es im Jöcher heißt, daß er außer dieſer Geſchichte noch eine hiſtoriam philoſophicam geſchrieben habe. Laertius gedenkt ſeiner im Leben des Thales

Archetti, (*Johann Baptiſta*,) ein gelehrter Carmelit, welcher den 25ten März 1700 zu Ferrara geboren war, 1715 in den Orden trat, ſich in demſelben durch Predigen hervor that, und Profeſſor der Theologie zu Bologna war. Er hatte um 1753 viele Schriften zum Drucke fertig, welche in Mazzuchelli angeführet werden, und wovon ich nur folgender gedenken will: Catalogum Codd. Mſt. tum Graecorum tum Latinorum qui in Carmelitarum Bibliotheca S. Pauli Ferrariae aſſervantur, notis adornatum; Iſtoria Letteraria degli Scrittori Carmelitani della regolare antica Oſſervanza, wovon er 1746 den Entwurf bekannt machte. Ob nach der Zeit etwas von ſeinen Schriften gedruckt worden, iſt mir unbekannt.

Archevolti, (*Samuel*,) S. Samuel ben Elchanan.

† *Archias*, (*Aulus Licinius*,) ein Griechiſcher Dichter. Die von ihm noch übrigen Epigramme hat auch Chriſt. Saalbach mit Lucians Epigrammen, zu Greifswald, 1692, 8 heraus gegeben.

† *Archigenes*, ein Medicus. Er ſtarb nach dem Suidas zu Rom im Jahr Chr. 117 im 63ten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen Verdienſten um die Arzeneywiſſenſchaft handelt Eloy im Dict. de la Medec. und deſſen Ausſchreiber Carrere Bibl. de la Med. *Archigenes* de renum calculis und *Archigenis* fragmentum de nephritide befinden ſich in zwey neuern Handſchriften Griechiſch in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Archilochus*, der Dichter. S. von ihm Bayle Dict. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 90. Sevins Recherches ſur la Vie et les Ouvrages d' *Archiloque* in den Mémoires de l' Acad. des Inſcr. Th. 14; Ernſt Ludw. Dan. Huchs Verſuch über die Verdienſte des Archilochus um die Satyre, Zerbſt, 1767, 8. Sein Angriff auf den Lycambes, der ihm ſeine Tochter nicht geben wollte, verdient wohl eher eine Schmähſchrift, als eine Satyre genannt zu werden; und dieß war denn auch wohl die Urſache, warum ſeine Gedichte zu Lacedämon verbothen wurden. Die von ihm noch übrigen Fragmente ſtehen Griechiſch und Lateiniſch in *Pindari* et caeterorum VIII Lyricorum carminibus, 1612, 12, und in Corpore Poetar. Graec. Genf, 1614, Fol.

† *Archilochus*, der Geſchichtſchreiber. Das ihm von Annio untergeſchobene Werk de temporibus ſtehet in deſſen Antiquitatt. variis, 1512, Fol. bey dem M. Lesbius de origine Italiae et Tyrrhenorum u. a. m. Baſel, 1530, 4. und in der Hiſtoria antiqua c. *Caſp. Varerii* cenſura in Berosum, ex Bibl. Commelin. 1599, 8.

Archimbaud, (- -) ein Franzöſiſcher Abbe' in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Nouveau Recueil de pieces fugitives d' Hiſtoire et de Litterature. Paris, 1717, vier Theile in 8.

† *Archimedes*. S. von ihm: Vinc. Mirabellä vitam Archim. in ſeiner Ichnograph. Syracuſar. und in dem Theſ. Siciliae, Th. 10; ſein Leben von Dav. Rivalto vor Archim. Opp. 1615; Alex. Anderſon vindicias Archimedis, Paris, 1619, 4; Joh. Andr. Schmid Diſſ. de Archimede, Jena, 1683, 4; Vita d' Archimede in Bonanni und Mirabellä antiche Siracuſe, Th. 2, und Lateiniſch in Theſ. Antiq. et Hiſtor. Ital. Th. 10; Mongitore Bibl. Sicul. Joh. Andr. Segner de ſpeculis Archimedis, Jena, 1732, 4. Joh. Maria Mazzuchelli Notizie iſtoriche et critiche intorno alla Vita ed agli Scritti di Archimede. Brescia, 1737, 4, und im Auszuge in ſeinen Scrittori; Claude Franc. Fraguier Diſſ. ſur un paſſage de *Ciceron* ou il eſt parlé du tombeau d' Archimede et de ſa perſonne, in den Mém. de l' Acad. des Inſcript. Th. 3. Melot Recherches ſur la vie d' Archimedes, eben daſ. Th. 14; Heilbrunners Hiſt. Mathef. S. 258-268; Montuclä Hiſt. Mathef. S. 231-252; Chaufepie' Dict. Marr. Knutzen Abhandlung von den Brennſpiegeln des Archimedes, Königsberg, 1747, 4; Hambergers zuverl. Nachricht. Th. 1, S. 326.

Er war ungefähr 287 vor Chr. geboren, und war des berühmten Cononis Samii in Aegypten Schüler. Unter ſeine Erfindungen gehöret, vieler mathematiſcher Lehrſätze und Beweiſe nicht zu gedenken, vornehmlich, ein künſtliche Sphäre zur Vorſtellung des Laufes der Himmelskörper, die Erfindung, die Entfernungen der Himmelskörper von der Erde zu meſſen, das Verhältniß der eigenthümlichen Schwere der Körper und beſonders der Metalle gegen ihren Raum, verſchiedene hydrauliſche Maſchinen, der Loculus Archimedius, das Verhältniß des Cylinders zu der Kugel, viele kriegeriſche Maſchinen u. ſ. f. Der ihm zugeſchriebene künſtliche Brennſpiegel iſt mit vielen Gründen für eine Fabel erkläret worden, obgleich in den Mém. de l' Acad. des Sciences, wo ich nicht irre, von dem Hrn. von Büffon, die Möglichkeit der Sache behauptet worden. Seine Schriften ſind:

1. Einzele Schriften.

De Sphaera et Cylindro; Griechiſch mit der folgenden, Paris, 1561. Toricelli erläuterte ſie in ſeiner Schrift de Sphaera et ſolidis ſphaeralibus; Marius Merſennus ſetzte ſie in ſeine Synopſin mathemat. und Wilh. Obtredo in ſeinen Clavem mathemat. 1667.

De Circuli dimenſione; Venedig, 1503, 4; bey der vorigen Griechiſch, Paris, 1561; Griech. und Lat. in Adriani Romani Vertheidigung dieſer Schrift gegen den Joſ. Scaliger, Würzburg, 1597, Fol. cum Praef. *Chriſto. Meureri*, Leipzig, 1602; mit Joh. Wallis Anmerkungen und den Comment. des Eutocius.

Eutocius, Oxford, 1676, 8, und in Wallis Opp. Oxford, 1699, Fol. und von dem Marchese Poleni, Padua, 1712, 4.

De Planis aequiponderantibus, ſ. de centris gravium planorum; mit des Guido Ubaldo Monti Umſchreibung und Anmerkungen, Peſaro, 1588, Fol. Dahin gehöret auch: Marii Gheraldi Archimedes promotus, ſ. de variis corporum generibus gravitate, et magnitudine comparatis, Rom, 1603, 4, und Cöln, 1610, 4. Von Archimedis Schrift, gab Petrus Forcadel zu Paris, 1565, 4, eine Franzöſiſche Ueberſetzung heraus.

De Conoidibus et Sphaeroidibus. S. davon Keplers Vas Auſtriacum. Linz, 1615, Fol.

De Lineis ſpiralibus.

De numero arenae oder Arenarius, mit der Schrift de circuli dimenſione von Joh. Wallis. Oxford 1676, 8, und in deſſen Opp. Chriſto. Clavius erläuterte ſie in ſeiner Ausgabe der Sphaera des Sacrobosco, ingleichen Paſchaſius Amelius, Paris, 1557, 8. Archimedis Sandrechnung aus dem Griech. überſetzt von Joh. Chriſt. Sturm erſchien zu Nürnberg, 1667, Fol.

De quadratura parabolae.

De inſidentibus aquae. Venedig, 1565, 4; mit Fried. Comandini Auslegung, Bologna, 1565, 4; Peſaro, 1572, 4; von Joh. Bardio, Rom, 1614, 4. Ragionamenti gab darüber heraus Nic. Tartaglia, Venedig, 1551, 4, eben daſ. 1562, 4, und Gal. Galilädi in ſeinem Diſcorſo intorno alle coſe che ſtanno in acqua, e che in quella ſi muovono. Eine gute Italiäniſche Ueberſetzung der Schrift Archimedis mit des P. Abate Grandi Erläuterungen befindet ſich in der Raccolta d' Autori che trattano del moto dell Acque, Florenz, 1723, 4, Th. 1.

Aſſumtorum ſive Lemmatum liber, welches doch nur aus dem Arabiſchen überſetzt iſt; a Jo. Gravio et cum Arabum ſcholiis publicata, reviſa a Sam. Foſter, London, 1659, Fol. Ingleichen vom Abrah. Echellenſ. überſetzt bey Apollonii Pergäi Conicis, Florenz, 1661, Fol.

De ſpeculis comburentibus parabolicis; eine ihm untergeſchobene Schrift, von welcher man aber doch auch nur die Ueberſetzung aus dem Arabiſchen hat.

2. Ausgaben ſämmtlicher Werke.

Die erſte veranſtaltete Nic. Tartaglia, Venedig, 1543, 4, (S. Clement Bibl. cur.) allein ſie war ſehr unvollkommen, weil ſie nur die Lateiniſche Ueberſetzung, und auch dieſe nur von den vier Schriften, de centris gravium planorum, quadratura Parabolae, de circuli dimenſione und de inſidentibus aquae, enthielt, daher Thom. Venatorius gleich darauf eine vollſtändigere Griechiſch mit Jacobi von Cremona Ueberſetzung, und Eutocii Comment. Baſel, 1544, Fol. heraus gab. (S. Clement Bibl. cur.) Die nächſte iſt von Fried. Comandino, mit ſeiner Ueberſetzung und Erläuterung einiger Schriften, Venedig, 1558, Fol. und die bloß Latein. Ausgabe mit Nic. Tartaglia Auslegung, Venedig, 1565, 4, (Cat Bibl. Bodlej) Nicht ſehr übertraf ſeine Vorgänger Dav. Rivalto in ſeinen Operibus *Archimedis* Gr. et Latine, Paris, 1615, Fol. eben daſ. 1618, 1646, Fol. (S. Clement l. c.) Die folgenden Ausgaben ſind Mauri Merſenni in ſeiner Synopſi Geometriae, Paris, 1644, 4; Franc. Maurolici bloß Lateiniſche, Meſſina, 1672, Fol. (äußerſt ſelten, S. Clement Bibl. cur.) und Palermo, 1685, Fol. Iſaac Barrows, London, 1675, 4, und Alph. Borelli mit den Conicis des Apollonius Pergäus, Rom, 1679, 12. Eine Deutſche Ueberſetzung unter dem Titel Archimedes Kunſtbücher gab Joh. Chriſto. Sturm mit ſeinen Anmerkungen zu Nürnberg, 1670, Fol. heraus.

Archinto, (*Ambroſius*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, lebte in der letzten Hälfte des 15 Jahrhundertes, und noch 1518, in welchem Jahre er Hauptmann (Decurione,) in ſeiner Vaterſtadt war. Man kennet ihn nur als den Herausgeber folgender zwey Schriften:

Deſcrizzione del viaggio a Geruſalemme di *Sauro Braſca*. Mailand, 1481, 4.

Epiſtolae et opera *Aeneae Sylvii*. Mailand, 1496, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Archinto, (*Carl*,) ein gelehrter Graf aus Mailand, war daſelbſt den 30ſten Jul. 1669 geboren, ſtudierte zu Ingolſtadt, that hierauf eine Reiſe durch Europa, von welcher er 1700 wieder nach Mailand kam, daſelbſt eine adelige gelehrte Geſellſchaft ſtiftete, welche aber nur ſechs Jahre dauerte, eine zahlreiche Bibliothek und einen ſchätzbaren Vorrath von mathematiſchen Inſtrumenten ſammelte, und die ſogenannte palatiniſche Geſellſchaft ſtiftete, welche ſich unter andern auch durch die Ausgabe der Scriptorum rerum Italicarum berühmt machte. Nachdem er die vorzüglichſten Aemter in ſeiner Vaterſtadt bekleidet hatte, und von dem Kaiſer Leopold zu ſeinem Kammerherren, von den Königen von Spanien Carln 2 und Philipp 5 aber zum Ritter des goldenen Vließes und Grand von Spanien war ernannt worden, ſtarb er den 17ten Dec. 1732. Gedruckt hat man von ihm weiter nichts als einige Anmerkungen über den Mailändiſchen Geſchichtſchreiber Arnolph in dem 4ten Bande Scriptt. rer. Ital. aber handſchriftlich hinterließ er 31 theils philoſophiſche, theils mathematiſche Schriften, nebſt einigen theologiſchen und verſchiedenen Lateiniſchen Gedichten, welche in Argellati Bibl. Mediol. und Mazzuch. Scritt. verzeichnet werden.

Archinto, (*Carl Anton*,) aus Mailand, des Grafen Octavii Sohn, und Horatii Bruder. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ward Canonicus regularis vom Lateram, in welchem Orden er die Würde eines Abtes erhielt, und hinterließ:

Orationem in laudem *Alex. Troili* Generalis Lateranenſis. Ravenna, 1647, 8.

Orationem paneg. *Theodoro Fanzono* Viſitatori Generali Lateranenſium. 8.

La

La Scrittura politica, diſcorſo fatto etc. Lucca, 1682. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Archinto, (*Joſeph.*) aus Mailand, Erzbiſchof daſelbſt und Cardinal. Er war den 16ten April 1651 geboren, und ſtarb den 9ten April 1712. Gedruckt hat man von ihm nur eine Pfingſtrede unter dem Titel Coelum ex Terra, Rom, 1670, 4. Allein handſchriftlich hinterließ er: Relationem Legationis a Latere qua Philippum V Nicaeae cum Sabaudiae Ducis filia matrimonio junxit; Acta Viſitationis oppidi Abbiati Craſſi per *Dan. Porrum*, und Epiſtolas plures de graviſſimis Eccleſiae negotiis. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geſchlagene Münze mit ſeinem Bruſtbilde iſt in dem Muſeo Mazz[illegible]hell. Th. 2, Taf. 154 abgebildet.

Archinto, (*Octavius.*) ein Mailändiſcher Graf, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes geboren war, verſchiedene Ehrenſtellen in ſeiner Vaterſtadt bekleidete, und den 13ten Junii 1656 ſtarb. Man hat von ihm:

Epilogati racconti delle Antichità e Nobiltà della famiglia Archinta e de' ſuoi privilegj, ohne Nahmen. Mailand, 1648, Fol.

Collectanea Antiquitatum in ejus domo. Ohne Ort und Jahr, in Fol. und ſehr ſelten.

Handſchriftlich hinterließ er: Deſcrizione più eſatta di tutte le lapidi da' ſuoi Antenati, e da lui raccolte; Mediolanenſium Familiarum monumenta, drey Bände in Fol. Inſignia familiarum Mediolani; Inſcriptionum aliarum collectionem, u. ſ. f. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt.

† *Archinto*, (*Philippus.*) Er war den 3ten Julii 1500 geboren, ward Erzbiſchof zu Mailand, und ſtarb den 21ſten Junii 1558. Sein Leben hat Joh. Pet. Guſſano, Como, 1611, 4, beſchrieben. Seine Schriften ſind:

Oratio de nova Chriſtiani orbis pace. Um 1544, ohne Ort, in 4.

De fide et ſacramentis libri II. Rom, 1545, 4; Cracau, 1545, 8, (S. Janozki von der Zaluſk. Bibl. Th. 1, S. 23, wo aber der Verfaſſer Biſchof von Burgo heißt;) Ingolſtadt, 1546, 4; Turin, 1549, 4.

Atteſtatio de ordine in Vrbe obſervari ſolito in proceſſionibus; in den Allegatt. diverſorum in cauſa praecedentiae ortae in Conc. Trid. Cremona, 1567, Fol.

Viele andere Schriften befinden ſich noch handſchriftlich zu Mailand.

Die ihm im Jöcher zugeſchriebene Vorrede zu Aeneä Sylvii Briefen iſt nicht von ihm, ſondern von dem obigen Ambroſius Archinto. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Archinto, (*Philipp.*) ein Mailändiſcher Graf, war 1649 geboren, bekleidete in ſeiner Vaterſtadt verſchiedene anſehnliche Aemter, ward erſter Miniſter des Prinzen Alex. Farneſe in Flandern, war darauf Podeſta zu Cremona, und ſtarb 1720. Man hat von ihm:

Il Soglio di Salomone eretto nel Tempio della Virtu per lo ricevimento nell' Univerſità di Brera del Card. *Luigi Omodeo*. Mailand, ohne Jahr, in 8.

Handſchriftlich hinterließ er: Diario di tutto ciò che gli è occorſo alla corte di Vienna, ſechs Bände. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Archirota*, (*Alexander.*) Er war ein Olivetaner-Mönch, war um 1492 geboren, ward in ſeinem Orden Abt und Beichtvater der Königinn von Pohlen, Bona Sforza und ſtarb 1611 im 120ten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Diſcorſi ſopra diverſi lughi della S. Scrittura. Florenz, 1581, 8.

Raccolta dei fatti dei Re, de' quali ſi fa menzione nella S. Scrittura. Th. 1, Florenz, 1581, Th. 2, eb. 1583, 8. Bailens und Le Long's Vermuthung, daß dieſes Werk mit dem vorigen einerley ſeyn möchte, wird von Mazzuchelli widerlegt.

De voto paupertatis. Florenz, 1580, 8.

Decem Pſalmi Miſericordiarum et Juſtitiarum Dei cum ſuis expoſitionibus, in 4.

Commentaria in S. *Auguſtinum* und Sermones ſuper Evangelia, welcher beyder Werke Mich. Ang. Belforti in Chronol. Olivet. als gedruckt erwähnt.

In libros Samuelis et Regum commentarius. Oxford, 1613 und 1635, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Archius*, (*Nicolaus.*) Er war ein Graf, hieß Italiäniſch d' Arco, von Arco, dem Stammhauſe ſeiner Familie in Tyrol. Er ward als der zweyte Sohn des Grafen Odoriche, geheimen Rathes des Kaiſers Maximiliani I, den 3ten Dec. 1479 geboren, widmete ſich anfänglich den Waffen, ging aber nach dem Tode ſeines ältern Bruders Hieronymi auf ſeine Güter, ward 1507 kaiſerlicher Kammerherr und zwey Jahr darauf geheimer Rath. Er widmete ſich nunmehr völlig den Wiſſenſchaften, und beſonders der Lateiniſchen Dichtkunſt, daher er ſich auch eine Zeitlang nach Bologna begab. Er lebte mit den berühmteſten Gelehrten ſeiner Zeit, z. B. dem Cardinal Adriano, Paul Jovio, Hannibal Caro, Marc. Ant. Flaminio, Hier. Fracaſtorio und andern in der vertrauteſten Freundſchaft, und ſtarb 1546. Seine Lateiniſchen Gedichte, welche wegen ihrer Leichtigkeit geſchätzt werden, ob er gleich die letzte Hand nicht ſelbſt daran geleget hat, wurden zuerſt von Joh. Fruticeno, unter dem Titel Numeri, Mantua, 1546, 4 heraus gegeben, worauf viele davon in des Ubaldini, Taglietti, Toſcano und Gruters Sammlungen eingerücket wurden. Die Gebrüder Volpi gaben ſie nebſt Fracaſtorii, Cottä, Fumani und Bonfadii Gedichten, Padua, 1718, 8 von neuem heraus, welche Ausgabe eben daſ. 1739, 4 größten Theils wiederhohlet ward. Die neueſte Ausgabe erſchien unter dem Titel: *Archii* comitis Numerorum libri IV, ex codice antographo editi, Verona, 1762, 8. Viele andere ſeiner poetiſchen ſowohl als proſaiſchen Schriften ſind nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Archon*, (*Ludwig.*) Er war zu Riam in Auvergne 1645 geboren, und ſtarb zu Rom, 1717. Seine

Hiſtoire

Hiſtoire eccleſiaſtique de la Chapelle des Rois de France, ſollte aus drey Bänden beſtehen, wovon aber der dritte, welcher der Geſchichte Ludwigs 14 gewidmet war, nicht erſchienen iſt. Nach Le Long und Fontet's Bibl. hiſt. de Fr. arbeitet Hr. Groux an einer neuen Ausgabe. Des Franc. de Camps Remarques critiques ſur cette hiſtoire ſind ſo wenig gedruckt, als deſſen Remarques critiques ſur quelques Hiſtoriens de France, worin ſie ſich befinden.

Archontor, (*Ferdinand,*) iſt der Biſchof Ferdinand von Fürſtenberg.

† *Archytas* von Tarento. S. von ihm: Joh. Andr. Schmids Diſſ. de Archyta, Jena, 1683, 4; Bruckers Hiſt. philoſ. Th. 11, S. 1128; Heilbrunners Hiſt. Mathef. S. 141; Montucla in Hiſt. Mathef. S. 137. Chaufepie' Dict. Mazzuch. Scritt. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 247. Jo. Gramm diſquiſit. chronol. de aetate Archytae in ſeinen Cogitatt. ad loca Script. antiquor. Spec. II. Sein Bildniß befindet ſich nach einer Münze von Metall in Bellori Imagg. vet. illuſtr. philoſ. und in Gronovs Theſ. Th. 2. Was von ſeinen vielen Schriften noch übrig iſt, iſt folgendes.

Zwey Briefe, einer an den Plato, und der andere an den Tyrannen Dionyſius, welche Diogenes Laertius aufbehalten hat. *Archytae* epiſtolae befinden ſich in einer noch nicht verglichenen Griechiſchen Handſchrift von 1325 in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Περι του παντος Φυσιος, de univerſi natura, welches Joach. Camerarius, zu Leipzig, 1564, und 1570, 8, Griechiſch heraus gab, unter dem Titel: *Archytae* duodecim orationes generales; accedunt anonymi de ea quae dicitur logica — *G. Pachymerae* definitiones philoſophicae; Graece omnia a *Joach. Camer.* edita. Griechiſch und Lateiniſch erſchien es zu Venedig, 1561 und 1571, 8.

Περι σοφιας, wovon ſich ein Stück bey dem Jamblichus befindet; mit Joh. North Ueberſetzung, in Tho. Gale Mythologicis, Cambridge, 1671.

De bono viro et beato, wovon ſich ein Stück bey dem Stobäus befindet; auch bey dem vorigen.

Fragmentum e libro de mathematica ſcientia, bey dem Stobäus und in Ariſtotelis und Theophraſti ſcriptis quibusdam, Paris, 1557, 8; auch in Joh. Grammii cogitatt. ad loca SS. antiquor. Spec. II. Kopenhagen, 1707, 4.

Alph. Ciacconius legt ihm noch eine Phyſionomiam bey, welche ſich handſchriftlich zu Rom apud ſtudioſum quendam befand.

Arcilius, S. Arſillus.

† *Arcimboldi*, (*Antonellus.*) Er war Johannis Angeli, Erzbiſchofs zu Mailand Sohn, der ihn zeugete, ehe er noch in den geiſtlichen Stand trat. Er war gepfründeter Abt oder Abbas commendatarius, (welches wohl Jöchers Abt von Commenda ſagen will,) der Abteyen Viboldone und Carſenzago, und ward von dem Könige von Spanien zum Senator von Mailand ernannt. Seine Schriften ſind:

Baſilii M. Homiliae VIII, *Ant. Arcimb.* verſente. Mailand, 1569, 4.

— de vera et incorrupta Virginitate liber, eodem interprete. Mailand, 1573, 4.

— de gratiarum actione liber in Lat. translatus. Mailand, ohne Jahr in 4.

Gregorii Nazianzeni Homiliae IV.

Argellati und andere legen ihm auch Ueberſetzungen verſchiedener Schriften Chryſoſtomi bey. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

† *Arcimboldi*, (*Johannes Angelus.*) Er war 1485 geboren, trat, nachdem er ſchon verheurathet geweſen war, in den geiſtlichen Stand, ward von dem Papſte nicht nur zum Legaten in Deutſchland, ſondern auch von dem Herzog von Mailand, 1522 zum Geſandten in Spanien an den kurz vorher erwählten Papſt Adrian 6 gebraucht, ward 1525 Biſchof von Novara, und 1550 Erzbiſchof zu Mailand, wo er den 6ten April 1555 ſtarb. Man hat von ihm:

Ordinationes pro Clero et ſua Dioeceſi. Ohne Ort und Jahr, aber um 1550, Fol.

Catalogo del Arcimboldo Arciveſcovo di Milano, ov'egli condanna e diffama per Eretici la maggior parte de' figliuoli d' Iddio, e membri di Criſto, i quali ne loro ſcritti cercano la riformazione della Chieſa Chriſtiana di *P. Vergerio* 1554, 8. Obgleich ſein Vornahme auf dem Titel dieſer überaus ſeltenen Schrift nicht angegeben wird, ſo erhellet doch aus den Umſtänden der Zeit, daß von den vier Erzbiſchöfen zu Mailand aus ſeiner Familie kein anderer als er der Verfaſſer ſeyn kann. Mazzuch. Scritt.

† *Arciniegas*, (*Franc. Velez.*) Er kommt im 4ten Bande v. Velez noch einmahl vor.

Ancioni, (*Angelus Maria,*) aus einer adeligen Familie zu Parma, trat 1625 in den Benedictiner-Orden von der Caſiniſchen Congregation, in welchem er verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und den 5ten Aug. 1688 ſtarb. Man hat von ihm:

Ode eroiche e morali diviſe in due parti. Th. 1, Parma, 1666, 8; beyde Theile, Venedig, 1678, 8 und 16; Pavia, 1682, 12; Parma, 1687, 12. Mazzuch. Scritt.

de Arcipretis, richtiger *degli Arcipreti*, (*Ugolinus.*) Er war des Agamemnon, Statthalters von Aſſiſi Sohn, und hatte den Zunahmen da Penna von dem Stammſchloſſe ſeines Hauſes bey Amelia in dem Herzogthum Spoleto. Ob ſeine Reſponſa gedruckt ſind, oder nicht, iſt unbekannt. Mazzuch. Scritt.

† *Arciſſevius*, Pohlniſch *Arciſſewsky*, (*Elias* 1,) ein Socinianer. Er folgte 1592 dem Andr. Lubieniecz in Smiglen. Bock Hiſt. Antitrinitar. Th. 1, P. 1, S. 40.

† *Arciſſevius*, Pohlniſch *Arciſſewsky*, (*Elias* 2,) des vorigen Sohn. Seine Schriften ſind:

Scriptum cujusdam Illuſtr. Equitis Poloni, aulici Regii, quo Regi ipſi rationem reddit conſcientiae

ſuae, quod reliſtis aliis religionibus, uni, quam vocant Arianam, ſe addixerit. Ohne Ort, 1649, 8. Epiſtola ad Dr. *Kazanovium*, qua religionis ſuae quae vulgo Ariana audit, rationem reddit; noch ungedruckt. Bock l. c. S. 41.

Arciſſewsky, (*Chriſtoph.*) Carrere führet in Bibl. de la Med. eine Epiſtolam de Podagra curata per Doct. *Cneuffelium*, Amſterdam, 1648, 12 an. Vermuthlich iſt er des vorigen Bruder, Chriſtoph Arciſſevius, von welchem Bock l. c. S. 41 ſagt, daß er ſich in Holland aufgehalten habe, zwar auch ein Arianer geweſen ſey, ſich aber unter gewiſſen Bedingungen äußerlich zur reformierten Kirche gehalten habe.

† *van Arckel*, (*Cornelius.*) Die Animadverſa *Had. Junii* ejusdem commentarius de Coma, acc. appendix *Hadr. Junii* ad animadverſa ſua, ex Bibl. *Corn. van Arckel* erſchienen Rotterdam, 1708, 8; wo wenigſtens auf dem Titel keines Anhanges von van Arckel gedacht wird. Sein Faſcic. diſſertatt. philolog. iſt eben daſelbſt 1710, 8, gedruckt.

ab Arckel, (*Joh.*) S. Arkel.

Arckenholz, (*Johann.*) ein Geſchichtſchreiber, welcher aus dem Schwediſchen Finnlande herſtammte, wo er 1695 geboren war, und einen ſchwediſchen Edelmann von Hildebrand um 1730 auf ſeinen Reiſen durch Europa begleitete. Während ſeines Aufenthaltes zu Paris arbeitete er den unten bemerkten Aufſatz Conſiderations ſur la France par raport à la Suede aus, und zeigte denſelben in der Handſchrift einem Freunde. Weil aber der Franzöſiſche Geſandte am Schwediſchen Hofe, und durch denſelben der Franzöſiſche Hof davon Nachricht bekam, ſo ward ſolches ſo hoch empfunden, daß Arckenholz bey ſeiner Rückkunft nach Schweden auf das Schloß Carlſtein gefangen geſetzt, und ihm auf dem Reichstage 1738 das Urtheil geſprochen ward, daß er dem in ſeiner Schrift beleidigten Franzöſiſchen Miniſter, dem Cardinal Fleury, ſchriftliche Abbitte thun ſollte. Da bey dieſer Gelegenheit des Beklagten Fähigkeiten dem Könige von Schweden bekannt geworden waren, ſo ernannte er denſelben 1743 zum Secretär bey dem Staats-Comtoir, 1746 aber an Joh Phil. Buchenbeckers Stelle zum Rath und Bibliothekarius zu Caſſel, und zum Aufſeher des daſigen Münz- und Kunſt-Cabinettes, welche Stelle er 20 Jahre mit Ruhm und in Ruhe bekleidete. Bey herannahendem Alter hielt er um Erlaubniß an, wieder nach Schweden zurück kommen zu dürfen, da denn der Reichstag ihm einen Gehalt von 1200 Thlr. Silbermünze ausſetzte, mit der Bedingung, daß er König Friedrichs I Geſchichte ausarbeiten ſollte. Er ging daher 1766 nach Stockholm, verlor ſich aber, anſtatt an der Geſchichte Friedrichs I zu arbeiten, wie ſein Landesmann Swedenborg, aus Schwachheit des Alters in den Irrgängen der Geiſterwelt, und ſtarb den 14ten Jul. 1777 im 82ten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Conſiderations ſur la France par raport à la Suede,

welche er 1730 zu Paris aufſetzte, und darin zu beweiſen ſuchte, daß Schwedens Verbindungen mit Frankreich dem erſtern jederzeit nachtheilig geweſen. Sie befindet ſich in Büſchings Magazin Th. 239 f. wo auch ihre Geſchichte erzählet wird.

Hugonis Grotii epiſtolae ad *Chriſtinam* Sueciam Reg. cura *Jo. Arckenholtzii*. Ohne Jahr und Ort, in 8.

Mémoires concernant *Chriſtine* Reine de Suede. Amſterdam, Th. 1, 2, 1751, Th. 3, 1759, Th. 4, 1760, 4. In das Deutſche überſetzt von Reiſſtein, Leipzig, 1751, f. 4, und in einen deutſchen Auszug gebracht, von Göerwell, Stockholm, 1760, 4. Man lobt daran den Fleiß, die Beleſenheit und hiſtoriſchen Erläuterungen, tadelt aber die Weitſchweifigkeit, und den Hang zu unbedeutenden Kleinigkeiten. Beſonders griffen Holberg und d' Alembert ihn deswegen an; jener in der Lettre qui contient quelques Rémarques ſur les Mémoires etc. Leipzig, 1753, 8; dieſer aber in den Mélangés de Litterature etc. Amſterdam, 1767, welchen beyden er in den folgenden Schriften antwortete.

Réponſe à la lettre de Mr. le Baron de *Holberg*, laquelle eclaircit les Rémarques etc. Caſſel, 1753, 8; auch deutſch bey dem folgenden Verſuche einer pragmatiſchen Hiſtorie.

Lettre á Mr. G** (*Geſner*,) à l' occaſion des reflexions et des anecdotes ſur *Chriſtine* par d' *Alembert*. Caſſel, 1754, 8.

Ebauche d' un eloge hiſtorique du Roi *Frederic* I, bey des Rochemont oraiſon funebre. Caſſel, 1752, 4.

Ehrengedächtniß J. K. M. Friedrichs I, in Schweden. Caſſel, 1752, Fol.

Verſuch einer pragmatiſchen Hiſtorie von Verträgen und Tractaten eines freyen Staates mit andern benachbarten Mächten; wobey der zwiſchen Schweden und Dännemark 1570 geſchloſſene Vertrag als eine Probe angehängt iſt. Caſſel, 1753, 8.

Lettres aux auteurs du Journal Encyclopédique, ſur les Lappons et les Finnois. Frankf. und Leipzig, 1756, 8; nur unter den Anfangsbuchſtaben I. A. F.

Extrait d' une lettre de Hambourg au ſujet d' une note inſerée dans le Journal Encyclop. 1756, 8.

Nachricht von der Perſon und dem Leben Joh. Joach. von Rusdorf, ehemaligen Churpfälz. Geh. Rathes; aus der Franzöſ. Handſchrift heraus gegeben von W. J. C. G. Caſparſon. Frankfurt und Leipzig, 1762, 8.

Recueil des ſentiments et des propos de *Guſtave Adolphe*.. Stockholm, 1769, 12. Strieders Heſſiſche Gel. Geſch.

d' Arco, (*Nicolaus*,) S. Archius.

Arcolajo di Urania, iſt Franc. Moneti.

Arcolani,

Digitized by Google

Arcolani, (*Johannes*,) ein Arzt. S. Arculanus.

Arcoleo, (*Anton*,) von Retimo auf der Inſel Candia, ließ ſich mit ſeinem Vater zu Venedig nieder, ſtudierte zu Padua, wo er auch Doctor ward, ſtarb aber zu Venedig wegen übler Haushaltung in Armuth. Man hat von ihm:

Il Clearco in Negroponte, Dramma. Venedig, 1685.
La Roſaura, Dramma. Eben daſ. 1689. Bologna, 1693.
Il Breno in Efeſo, Dramma. Venedig, 1690.
Riſtretto della vita della b. *Giuliana* Conteſſa di *Collalto*. Wien, 1693, 8.
Ghirlandi di Pindo — in Sonetti eroici, amoroſi, funebri, ſacri. Venedig, 1598, 8. Mazzuchelli Scritt.

Arcolti, (*Samuel*,) S. Samuel ben Elchanan.

Arconati, (*Hieronymus*,) ein Jeſuit aus einem gräflichen Geſchlechte in Mailand, welcher den 19ten April, 1675, geboren war, 1692 in den Orden trat, aber ſchon den 28ſten Jan. 1702 ſtarb. Man hat von ihm: Proluſiones poſthumas in gratiam Rhetorum Braydenſium. Mailand, 1702. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Arconatus*, (*Hieronymus*,) ein Lateiniſcher Dichter aus Löwenberg oder Lemberg in Schleſien. Kurz handelt von ihm Henelius in Sileſia renov. Haner in Scriptt. Hung. S. 260. Von ſeinen insgeſammt ſeltenen Gedichten ſind folgende bekannt:

Preces pro bono Eccleſiae et reipublicae ſtatu. Breslau, 4.
Epithalamium in nuptias Scharfenbergii typogr. Wratislav. Görlitz, 1578, 4.
Deſcriptio Jaurini in Hungaria 1598 recuperati, in Nic. Reusners rerum memorabil. in Pannonia exegeſi, Frankf. 1603, 4, und in dem Syndromo rerum Turcico-Pannonic. Frankf. 1627, 4.
Carmen de victoria navali Chriſtianorum a Turcis reportata, a. 1571; in Nic. Reusners Oratt. et Conſultatt. de bello Turcico, 1596, 4, und einzeln Eisleben, 1604, 4.
Poematum recentiorum volumen, in quo continentur Epigrammata, Elegia et Carmina heroica. Wien, 1591, 8.
Carminum hactenus non impreſſorum farrago cum elegia et epiſtolio *Caſp. Stolzhagii*. Wien, 1592, 4, drey Bogen.
Einige wenige Gedichte von ihm befinden ſich in den Delitiis Poetarum Germanorum, und einige Briefe in Nic. Reusners Epiſtolis Turcicis. Hamburg. Berichte 1745, 1746, 1747, in den Vorreden Clement Bibl. cur.

† *de Arcones*, (*Andreas Lucas.*) Seine Elucidatio Eſaiae erſchien zu Lyon, 1642 und 1645, in zwey Bänden in Fol. ſein Leben Ignatii aber zu Granada, 1633, 4.

† *d'Arcons*, (*Cäſar.*) Seine Diſſertatio in difficilia Evangeliſtarum loca, kam in Franzöſiſcher Sprache zu Brüſſel, 1680, 4 heraus; ſeine Schrift du Flux et du Reflux de la Mer aber, zu Bourdeaux, (eigentlich Paris,) 1667, 4.

† *de Arcos*, (*Chriſtoval*, d. i. *Chriſtoph.*) Seine im Jöcher ſehr unbeſtimmt angeführten Ueberſetzungen ſind:

La muy lamentable conquiſta y cruenta Batalla de Rodas. Sevilla, 1549. Fol. Medina del Campo, 1571, 8; aus dem Lateiniſchen des Jac. la Fontaine oder Fontani, (nicht Pontani.)
Itinerario de Venerable Varon *Macer Luis* (Barthoma) Patricio Romano. Sevilla, 1520, Fol. eb. daſ. 1576, Fol. Clement Bibl. cur.

† *Arcoſi*, eigentlich *Arkotzi*, (*Benedictus*,) ein Arianer aus Arkos im Silier-Lande in Siebenbürgen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſtudierte zu Clauſenburg in dem Collegio der Arianer, und ging hernach nach Italien, wo er zu Padua die Philoſophie und Medicin ſtudierte, und daſelbſt zwey Reden hielt, de laudibus philoſophiae et Medicinae, und de Theologiae dignitate et praeſtantia, welche beyde 1639 in 4 gedruckt worden. Nach ſeiner Rückkunft wurde er Profeſſor an dem Collegio ſeiner Kirche zu Clauſenburg, und ſchrieb außer der im Jöcher gedachten Schrift, noch verſchiedenes, wovon aber nichts gedruckt worden. Horanyi Mem. Hung. Benkö Tranſylvania, Th. 2, S. 437.

d' *Arcq*, S. de Sainte-Foi, (phil. Ang.)

† *Arckander*, nicht *Arckender*, (*Nicol.*) Er kommt v. Laurentii, (Nicol.) noch einmahl und vollſtändiger vor, S. daſelbſt.

Arcuarius, (*Daphnäus*,) S. Beger, (Laur.)

d' *Arcuas* oder *de Arcuate*, (*Johannes Franciscus*,) und (*Hieronymus*,) zwey Rechtsgelehrte von Sutri im Kirchenſtaate in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihnen Memorabilia in adventu *Caroli* VIII in Italiam, Rom, 1514, 4; wo ſie auf dem Titel beyde als Verfaſſer angegeben werden. Le Long und Fontette Im Mazzuchelli kommen ſie nicht vor.

† *Arcucius*, (*Joh. Baptiſta*,) ein Lateiniſcher Dichter aus Neapolis. Außer den libris II Odarum, Neapel, 1568, 8, befinden ſich auch einige ſeiner Gedichte in den Delitiis Italorum Poetarum, Th. 1, viele andere aber in andern Sammlungen, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

† *Arcudi*, (*Alexander Thomas*,) ein Dominicaner. Er war nicht aus Venedig, wie Echard und nach ihm Jöcher wollen, ſondern aus S. Petro in Galatina im Königreiche Neapolis. Seine Schriften ſind:

Miniera d'argutezze ſcoperta dal Sig. *Silvio Arcudi*, illuſtrata dal P. *Aleſſ. Tomm. Arcudi*; in der Galleria di Minerva, Th. 2.
Anatomia degl' Ipocriti. Venedig, 1609, 4; unter dem Nahmen Candido Malaſorte Uſſaro.

Galatina letterata, nella quale ſi rappreſentano XLIV perſonaggi etc. Genua, 1709, 8. S. Clement Bibl. cur.

Le due Galatine diſeſe, il libro e la patria, in diverſi Opuſcoli. Genua, 1715, 8.

Prediche quareſimali. Lecce, 1712, 4.

S. *Athanaſio* Magno, o ſia l' ammirabile idea d' un ſacro Eroe perſeguitato da tutto il mondo. Lecce, 1714, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Arcudi*, (*Antonius.*) Sein νεον Ανθολογιον, Rom, 1598, 4, und in 8, iſt ein Brevier in Neu-Griechiſcher Sprache, zum Behufe der griechiſchen Prieſter, die es aber verwarfen. Mazzuch. Scritt.

Arcudi, (*Sylvius,*) ein Arzt aus S. Pietro in Galatina, wo er 1576 geboren war, und den 5ten Aug. 1646 ſtarb. Er hinterließ viele Schriften in Lateiniſcher und Italiäniſcher Sprache, welche in des Alex. Thom. Arcudi Galatina letterata verzeichnet ſind, von welchen doch nichts gedruckt iſt, als die Miniera delle arguteze, welche ſein Urenkel Alex. Thom. Arcudi heraus gab, S. denſelben. Mazzuch. Scritt.

† *Arcudius*, (*Petrus.*) Er war ein Latiniſierter Grieche, und zeichnete ſich vornehmlich durch ſeinen Haß und durch ſeine Heftigkeit gegen andere Religions-Verwandten aus, welche ſelbſt von Allatio und andern gemäßigtern Gliedern der Römiſchen Kirche gemißbilliget ward. Er ſtarb zu Rom, um 1635. Umſtändlich handelt von ihm Niceron Mém. Th. 40.

Seine Concordia eccleſiae occidentalis et orientalis in VII ſacramentorum adminiſtratione, iſt mehrmahls gedruckt, obgleich weder Niceron noch Clement das Jahr der erſten Ausgabe auffinden konnten. Die folgenden ſind: Paris, 1619, Fol. eben daſ. 1626, Fol. eben daſ. 1672, Fol. Im Cat. Bibl. Ludwig. und in den Hamburg. Ber. 1739 kommen noch die Ausgaben, Paris, 1679, 4, und eben daſelbſt 1682, 4 vor; welche Clement beyde für Druckfehler hält, welches aber bey dem angegebenen Formate in 4 nicht wohl möglich iſt, wenn auch die Jahrzahlen verdruckt ſeyn ſollten. S. denſelben.

Die Opuſcula aurea quorundam clariſſ. virorum — circa Proceſſionem Spir. S. videlicet, *Jo. Vecci*, *Greg. Palamae*, *Beſſarionis*, *Demetrii Cydonis*, et *Max. Planudis* ſind zu Rom, 1630, 4, eben daſ. 1670, 4 gedruckt. S. Clement l. c.

Liber de Purgatorio igne adverſus Barlaam, erſchien Rom, 1637, 4. Freytags Appar. libr. rar.

Libellus utrum detur Purgatorium et an illud ſit per ignem? aber, zu Rom, 1632, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Seine Ueberſetzung des Menologii Graecorum ſtehet in Ughelli Italia S. aber nur den erſten ſechs Monathen nach. Henſchen fand die übrigen ſechs Monathe, und machte ſie in Act. SS. im Anfange des Märzes und der folgenden Monathe bekannt. (Cat. Bibl. Bün. Th. 3, S. 590.) Arcudii Ueberſetzung gab nachmahls Joſeph Simonius Aſſemann in dem Menologio Graecorum, Urbino, 1727, Fol. ſehr verbeſſert heraus.

Das ihm im Jöcher und von andern beygelegte novum Anthologium gehöret nicht ihm zu, ſondern ſcheint eine Verwechſelung mit dem novo Anthologio des Ant. Arcudi zu ſeyn. S. denſelben.

† *Arculanus* oder *Herculanus*, ein zu ſeiner Zeit berühmter Medicus. Er lehrte von 1412 bis 1427 erſt die Logik, dann die Moral, und endlich die Medicin zu Bologna, worauf er eine Zeit lang die Medicin zu Padua, und endlich zu Ferrara lehrete, an welchem letztern Orte er nach einigen 1460, nach andern aber 1484 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Practica Medica ſ. Expoſitio vel Commentarii in Nonum *Rhazis* Arabis ad regem Almanſorem librum. Venedig, 1483, 1493, 1497, 1504, alle in Fol. Baſel, 1540, Fol. Venedig, 1542, 1557, Fol. und mit Joh. Marinelli Anmerkungen, Venedig, 1560, Fol. Der Abſchnitt von den Bädern ſtehet auch in der Venetianiſchen Sammlung de Balneis.

Expoſitio perutilis in primam Fen quarti Canonis *Avicennae*. Ferrara, 1488, Fol. cum annotatt. *Symphor. Champerii*, Lyon, 1518, Fol. Venedig, 1560, Fol. und unter dem Titel: de Febribus *Jo. Arculani* — expoſitio, nunc denuo expurgata ac duplici Avicennae textu exornata. Padua, 1684, 4. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Medec.

† *Arcularius*, (*Caſpar.*) Er war Daniel Arcularii Bruder, ward 1578 Hofprediger zu Caſſel, und 1581 Metropolitan und Prediger zu Homberg, welche Stelle er 1612 zum Beſten ſeines Sohnes aufgab. Seine Schriften ſind:

Quaerimonia Haſſiae de — obitu *Sabinae* H. L. 1581, 4.

Meditatio mortis et apotheoſis chriſtiana *Hedwigis* Haſſ. Landgr. Marburg, 1590, 4.

Zwey Leichpredigten und ein Paar Lateiniſche Gelegenheitsgedichte. Strieders Heſſ. Gel. Geſch. Th. 1, S. 128.

† *Arcularius*, (*Daniel,*) des vorigen Bruder. Er war von Caſſel, und hieß eigentlich Kiſtner. Er ward 1561 zu Marburg Baccalaureus, 1563 Magiſter, 1571 Profeſſor der Theologie, und 1585 Doctor. Seine Schriften ſind:

Diſp. de miſſa pontificia. Marburg, 1587, 4.

Defenſio theſium de miſſa pontificia adv. Reſponſionem *Henr. Ebingshauſen*. Marburg, 1589, 4.

Meditatio mortis. Marburg, 1590, 4.

Analyſis Pſalmi 16, 19, 51 et 104. Marburg, 1591, 4.

Aeg. Hunnii et *Dan. Arcularii* propoſitiones de praecipuis chriſtianae religionis capitibus. Marburg, 1591, 8.

Analyſis Pſalmi 91. Eb. 1592, 4.

Enarratio Pſalmorum VII poenitent. et eorum qui dicuntur graduum. Eb. 1595, 4; eb. 1598, 4.

Digitized by Google

Arca foederis poſthuma, h. e. methodica univerſae Theologiae explicatio. Mühlhauſen, 1601, 8.
Commentarius et diſputatt. in Aug. Confeſſ. Marburg, 1601, 8.
Commentarius in Johannem. Frankfurt, 1606, 8.
Commentarius in Eſaiam, ex ore ejus exceptus et op. *Balth. Mentzeri* editus. Frankfurt, 1606, 8; Leipzig, 1653, 8.
Commentarius in Acta Ap. op. *Balth. Mentzeri*. Eben daſ. 1607, 8; Gießen, 1622, 4; auch in Joh. Heinr. Feuſtkings Theſauro Evangelico, 1706, Fol. und mit Joh. Gerhards und Canut Lendi ähnlichen Arbeiten, Hamburg, 1712, 4.
Diſſ. de parabola tritici et zizaniae Matth. XXIV, 13; in den Diſputt. Marburg. Th. 1.
— de renatorum coram Deo juſtificatione; eben daſ.
— de Samuele a muliere Pythoniſſa excitato; eben daſ.
Oratio de fidelium eccleſiae miniſtrorum fortuna officioque; in Panegyr. Marb.
— de occaſione litterarum ſtudioſis non negligenda; eben daſ.
— de modeſtia litterarum ſtudioſis digna; eben daſ. Joh. Tilemanni Vitae Prof. Theol. Marburg. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Arcularius, (*Johann.*) ein Arzt, vermuthlich der, welcher nach Striedern Heſſ. Gel. Geſch. Th. 1, S. 128 auch Widekind hieß, und 1599 zu Baſel vermittelſt einer Diſput. de Angina Doctor wurde. Man hat von ihm:

Epiſtolam de acidulis Schwalbacenſibus, quae ſimul continet hiſtoriam mirabilis delirii. Frankfurt, 1631, 4. Carrere Bibl. de la Med.

† *Arcularius*, (*Johann Daniel.*) Senior zu Frankfurt am Main. S. von ihm Strieder in Heſſ. Gel. Geſch. Th. 1, S. 133. Sein Vater hieß nicht Balthaſar, ſondern Bartholomäus. Seine Schriften ſind im Jöcher ſehr unvollſtändig angeführt; vollſtändiger ſtehen ſie in Striedern Heſſ. Gel. Geſch. Die vornehmſten ſind, mit Uebergehung der Predigten und Erbauungsſchriften:

Diſp. de duratione. Gießen, 1678, 4.
— de independentia. Eb. 1678, 4.
— de Logica mentali, vocali et ſcripta. Eben daſ.
— de ſpiritu completo finito. Eb. daſ. 1682, 4.
— de ἀδυναμια peccandi renatorum. Eb. 1684, 4.
— de exiſtentia Dei. Eb. 1685, 4.
— de immutabilitate Dei. Eb.
Die Einigkeit im Geiſt, eine Predigt. Frankfurt, 1694, 12; von welcher und ihren Folgen Joh. Dav. Winkler in Anecd. hiſt. eccleſ. St. 5, S. 762 handelt.

† *Arculf.* Da kein Ort angegeben wird, von welchem er Biſchof geweſen, ſo ſcheint er ein Epiſcopus regionarius geweſen zu ſeyn. Er ward auf ſeiner Rückreiſe aus Paläſtina nach den Schottländiſchen Inſeln verſchlagen, und kam zu dem Abte Adamann, der die gemeiniglich unter ſeinem Nahmen bekannte Schrift de locis Terrae S. aus Arculfs Erzählung aufſetzte, wozu denn dieſer wieder eine Vorrede machte. S. Hiſt. litter. de Fr. Th. 3, S. 650 f. S. auch Adamannus.

† *de Arcuſia*, (*Carl.*) ein Juriſt, hat Falconaria geſchrieben. Er war ein Edelmann aus der Provence, und ſchrieb ſich Charles d'Arcuſſia de Capre, Seigneur d'Eſparron, de Pallieres, et du Reveſt. Daß er ein Juriſt geweſen, iſt nicht bekannt. Seine Fauconnerie, avec les Portraits au naturel de tous les Oiſeaux iſt gewiſſer Maßen eine Naturgeſchichte der meiſten Vögel, beſonders Frankreichs, und mit vielen moraliſchen und metaphyſiſchen Ausſchweifungen angefüllet. Sie iſt ſehr oft in Franzöſiſcher Sprache gedruckt, und in mehrere andere Sprachen überſetzt worden. Die bekannteſten Franzöſiſchen Ausgaben ſind: Aix, 1598, 8; Paris, 1604, 1608, 8; 1615, 1621 und 1627, 4; Rouen, 1644, 4. (Le Long und Fontette.) Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien unter dem Titel: Bericht und Anleitung, wie man mit Falcken und andern Werdtvögeln beitzen ſoll, zu Augsburg, 1611 und 1617, 4, und zu Frankfurt am M. 1617, 4, eben daſ. 1701, 4.

† *d' Arcuvolti*, ein Jude. Er kommt im vierten Bande v. Samuel ben Elchanan vollſtändiger vor, S. daſelbſt.

Ardant, (*P. F.*) Doctor der Theologie, welcher la Fondation de l'Egliſe et Abbaye du Mont-ſaint-Michel (in der Normandie,) des miracles, reliques et indulgences, Avranches, 1664, 12, ſchrieb. Le Long und Fontette.

† *Ardelio*, S. Zoilus[a]. Zoilus kommt im Jöcher nicht vor, und konnte nicht vorkommen. S. Carli, (Ferdin.) der ſich in einer Schrift Zoilo Ardeliene nannte, aber im Jöcher nicht vorkommt.

d' Ardene, (--) ein witziger Franzöſiſcher Schriftſteller aus Marſeille, wo er den 27ten März 1748 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Récueil de Fables nouvelles précédées d'un diſcours ſur ce genre de Poeſie. Paris, 1747, 12.
Oeuvres poſthumes de M. *d' Ardene*. Marſeille, 1767, 12, ſechs Bände, welche aus kleinen Gedichten, kleinen Geſchichten und akademiſchen Reden beſtehen.

de Ardenna, (*Jacob.*) S. Arderne.

Ardens, (*Radulphus.*) S. Radulphus.

† *Ardentius*, (*Franc.*) ein Minorit. Er heißt eigentlich Jevardent. S. daſelbſt.

† *Ardern*, (*Johann.*) S. von ihm Eloy Dict. de la Medec. welcher zugleich verſichert, daß Joh. Read ein Stück aus ſeinem handſchriftlichen Werke, welches von der Gefäßfiſtel handelt, 1588, überſetzt heraus gegeben habe.

Arderne, (*Jacob.*) (im Cat. Bibl. reg. Pariſ. heißt er de Ardenna,) ein Engliſcher Geiſtlicher, welcher zu Cambridge und Oxford ſtudierte, bey Carl 2 Hofprediger, und 1682 Dechant zu Cheſter ward. Er ſtarb den 18ten Sept. 1691, und hinterließ:

Directions concerning the matter and ſtyle of Sermons. London, 1671, 12.

Conjecturam circa ἐπενομην *Clementis* Romani, cui ſubjiciuntur caſtigationes in *Epiphanium* et *Petavium* de Euchariſtia, de coelibatu Clericorum et de orationibus pro vita functis. London, 1683, 4. Bentheims Ergl. Kirchenſtaat, S. 1136.

Ardia, (*Johann Antonius*,) ein Jeſuit aus Neapolis, welcher 1654 geboren war, 1668 in den Orden trat, ſich durch Predigen hervor that, und um 1724 zu Meſſina ſtarb. Man hat von ihm:

Tromba apoſtolica all orecchio del Peccatore, — cioe Prediche ed Eſercizj per le Sante Miſſioni tratte delle Opere Spagnuole di *Giul. Barſia*. Neapel, 1703, 8; Venedig, 1727, 8.

Tromba catechiſtica, cioè ſpiegazione della Dottrina criſtiana. Neapel, 1713, 4; Venedig, 1724, 4; eben daſ. 1741, gr. 8. Lateiniſch, unter dem Titel Tuba catechetica, Augsburg, 1736, Fol.

Tromba quareſimale. Venedig, 1729, 4.

Tromba Mariana, cioè Panegirici, Sermoni, etc. Venedig, 1743, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Ardier*, (*Paul.*) Außer den im Jöcher angeführten noch ungedruckten Schriften, wo doch in der letzten für des Griſons, des Griſons geleſen werden muß, gehören ihm noch die Mémoires ſur l' Origine des Guerres qui travaillent l'Europe depuis 1649 jusqu'en 1652, welche er auf Befehl des Card. Richelieu ſchrieb, und die hernach Linage de Vauciennes, zu Cöln, 1678, 12, 3 Bände unter ſeinem Nahmen heraus gab. Eine Lateiniſche Ueberſetzung davon ſtehet in dem Diario Europaeo, Th. 36-38. Schauplatz der gel. Welt, Th. 6, S. 524.

† *Ardinghelli*, (*Nicolaus.*) Er war um 1522 Protonotarius Apoſtolicus und ein genauer Freund des Sylv. Aldobrandini. Paul 3 ernannte ihn zum Secretär ſeines Neffen des Cardinales Alex. Farneſe, und ihn bald darauf zum Vicarius der Mark, und zum Biſchof von Foſſombrone. 1541 ſchickte derſelbe ihn als ſeinen Nuntius an Franciscum 1, wo er den Frieden mit Carln 5 vermittelte, und darauf 1544 Cardinal ward. Von den ihm ihm Jöcher beygelegten Schriften wußte Mazzuchelli nichts, der nur 15 gedruckte Italiäniſche Briefe, und die vom Pallavicino erwähnte Nachricht von ſeiner Legation in Frankreich auffinden können. Poccianti ſagt bloß von ihm, quaedam politioribus literis admodum utilia dictavit, quae hic inde manuſcripta circumferuntur. Mazzuch. Scritt. S. auch Salvino Salvini Vita del Card. Nic. Ardinghelli in des Lami Iſtoria eccleſ. Fiorentina Th. 1.

Ardito, iſt Paul Proſ. Aglioti.

Ardizzi, (*Fauſtus*,) ein Camaldulenſer von Peſaro in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes.

† *Ardizzone*, richtiger *Ardizzoni*, (*Anton*,) ein Clericus regularis S. Pauli in Neapel. Er trat 1625 in den Orden, lehrte zu Neapel die Philoſophie, und ging darauf als Miſſionarius nach Goa, von da er 1648 in Angelegenheiten der Miſſion nach Liſſabon geſchickt ward, und 1699 zu Neapel ſtarb. Seine Schriften, worunter ſich verſchiedene in Spaniſcher Sprache befinden, auf welchen er ſich Anton Ardizzoni Spinola nannte, ſind:

Naſcimentos da Mageſtade del Rey noſſo ſenhor Dom Juam II de Portugal. Liſſabon, 1640, 4.

Saudades da India manifeſtadas as Mageſtades de Portugal etc. Liſſabon, 1652, 4.

La figura di Peccatore, in Spaniſcher Sprache. Genua, 1684, 4; Italiäniſch, Neapel, 1688, 4.

Lettera reſponſiva intorno alle oſtilità uſate da N. N. contro di Genova. Genua, 1684, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Ardizzoni*, (*Fabritius.*) Ein Medicus zu Genua. Seine Schriften ſind:

Ricordi intorno al praeſervarſi e curarſi della peſte. Genua, 1656, 4.

Diſcorſo ſopra l'eſſenza, coſa, ed effetti delle Acque Minerali, ſingolarmente del Monte di Corſena, ſtato di Lucca. Genua, 1680, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Ardizzone*, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter. Seine Summam feudorum gab zuerſt Daniel Stararneo 1518 heraus, worauf ſie zu Cöln, 1561, 1563 und 1569 in 8 nachgedruckt, und auch mit in die Tract. univ. Jur. Th. 10 geſetzt ward. Mazzuch. Scritt.

Ardizzoni, (*Johann Dominicus*,) iſt Thom. Elias Ardizzoni.

† *Ardizzoni*, (*Johann Gregorius.*) Er ward 1656 Biſchof zu Ajaccio, und ſtarb im November 1685. Seine Relatione degli Vomini illuſtri di Taggia iſt noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Ardizzoni*, (*Paul Maria.*) Er war um 1554 geboren, und trat 1580 in den Theatiner-Orden. Sein Brevis concionandi modus ſ. Rhetorica eccleſiaſtica, iſt zu Verona, 1654, 12, und ſeine Meditazioni intorno alla Vita e Paſſione di N. S. eben daſelbſt, 1642, 12, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Ardizzoni*, (*Thom. Elias.*) Seine Commentaria in Summam Thomae ſind nicht gedruckt. Zu ſeinen Schriften gehören noch viele Lateiniſche und Italiäniſche einzele Gedichte, welche er unter dem Nahmen Joh. Dominici Ardizzoni drucken ließ, welches ſein Vornahme vor dem Eintritte in den Orden war. Mazzuch. Scritt.

Ardo, S. Smaragdus.

† *Ardoini*, (*Anna Maria.*) Sie war des Don Paul Ardoini, Fürſten von Paliz̃o und Marcheſe von Foreſta Tochter, ward 1672 geboren, und that ſich ſehr frühe durch ihre Fertigkeit in den Künſten und Wiſſenſchaften, und beſonders in der Lateiniſchen und Italiäniſchen Dichtkunſt hervor. 1697 verheurathete ſie ſich mit Joh. Bapt. Lodoviſi, Fürſten von Piombino, verlor aber denſelben in dem erſten Jahre ihrer Ehe, und ſtarb

Digitized by Google

ſtarb bald darauf ſelbſt den 29ten Dec. 1700. Ihre Schriften ſind:

Roſa Parnaſſi plaudens triumpho imperiali S. M. C. *Leopoldi* de Auſtria, — ejusque uxoris. Neapel, 1687, 4; eine Sammlung Lateiniſcher Gedichte, welche ſie im 15ten Jahre ihres Alters verfertigte.

Einige Italiäniſche Gedichte unter dem Nahmen Getilde Fareſia in den Rime degli Arcadi Th. 6. und in andern Sammlungen.

Der Prologus vor den Rivali Generoſi des Apoſt. Zeno, Rom, 1697, 4. Mazzuch. Scritt.

Ardoini, (*Felix*,) aus Siena, Verfaſſer einer Commedia ruſticale unter dem Titel:

Gli Spettacoli d' Amore. Arezzo, 1634, 12. Mazzuch. Scritt.

Ardoini, (*Sante*,) S. Ardoynus.

Ardoino, (*Joh. Baptiſta*,) aus einer adeligen Familie zu Coſenza, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Rime — in morte d' Iſabella Quattromani, (ſeiner Gattin.) Neapel, 1590, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Ardoynus*, Ital. *Ardoini*, (*Santes*,) ein Medicus von Peſaro, (nicht Peſcaro.) Er lebte um 1430, folglich nicht, wie es im Jöcher heißt, in der Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſtand zu Venedig in großem Anſehen. Sein Werk de venenis erſchien mit Ferd. Ponzetti commentario ejusdem generis, zu Venedig, 1492, Fol. und ward daſelbſt in eben demſelben Jahre, aber von einem andern Verleger in Fol. nachgedruckt, und in Baſel, 1552, und 1562 wieder aufgelegt, welche letztere Ausgabe Theodor Zwinger verbeſſerte. Phil. de Bergamo und Simler legen ihm noch zwey Schriften de Odoratione und de Prolificatione bey, welche aber vermuthlich nicht gedruckt ſind. Weiter iſt von ſeinen Schriften nichts bekannt; denn die contra Sterilitatem, welche ihm Tomaſini zuſchreibt, iſt mit der de Prolificatione einerley. Mazzuch. Scritt.

† *Arduennas*, (*Remaclus.*) Seine Amorum libri erſchienen zu Paris, 1513, 4, und ſein Palamedes fabula et carmen ſacrum, eben daſelbſt, ohne Jahr in 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Ardüſer, (*Johann*,) ein Schweitzer um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Beſchreibung etlicher herrlicher und hochuerrümpter Perſonen in alter freyer Rhetia — nach Ordnung des Alphabets. Lindau, 1598, 4; unbedeutend aber ſelten. Hall. Schweiz. Schrift.

Vierzehn Bücher von dem Feldmeſſen. Zürch, 1647, 4.

de Arduczа, (*Didacus Malo*,) S. Malo.

Are Frode, S. Aras.

Arechi, der letzte Herzog und erſte Fürſt von Benevento, welcher den 26ten Aug. 787 im 53 Jahre ſeines Alters ſtarb, von welchem verſchiedene Nachrichten bey einem ungenannten Salernitaniſchen Geſchichtſchreiber in des Camillo Pellegrini Hiſt. Princip. Longobard. Th. 1, und bey dem Paulus Diakonus vorkommen. Man hat von ihm:

Hiſtoriam Paſſionis S. Mercurii Martyris, welche Luc. Holſtenius handſchriftlich bey dem Barth. Chiocarelli ſahe.

Hymnos, Lectiones et Antiphonas, wovon ſich eine Handſchrift auf Pergament bey dem Camillo Tutini befand. Mazzuch. Scritt.

† *de Areda*, (*Didacus* 1.) ein Jeſuit. Gedruckt ſind von ihm nur drey einzele Predigten, welche in des Barboſa Machado Bibl. Luſit. Th. 1, S. 633 angezeiget werden.

† *de Areda*, (*Didacus*,) des vorigen Bruderſohn, auch ein Jeſuit. Außer drey einzelen Predigten, welche im Barboſa Machado angezeiget werden, hat man noch von ihm:

Exame de Conciencia, e modo facil para ſe fazer Confiſſaõ Geral. Liſſabon, 1670, 24.

Aredius, S. S. Yrier.

† *Areilza*, (*Gregorius*,) ein Dominicaner. Mazzuchelli nennet ihn einen Neapolitaner. Er ſtarb 1691, (nicht 1591.) Seine ſtimoli della ſacra ſolitudine ſind zu Neapel, 1651, 8, und ſein Teſoro naſcoſto, eben daſ. 1651, 8 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Arelius, S. Aurelli, (nicht Aurelius.)

Arellan, (*Peter Franciscus*,) ein Arzt aus Aliano in Piemont, der gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes geboren war, und ſeine Kunſt zu Aſti ausübte. Er ſtand in großem Anſehen, und ſtarb im 50ſten Jahre ſeines Alters. Er war zu gleicher Zeit ein Gottesgelehrter, Dichter, Weltweiſer und Arzt. Man hat von ihm:

Trattado di peſte. Aſti, 1598, in 4.

Avertimenti ſopra la cura della Contagione. Eben daſ. 1599.

Theſes variae de Trinitate. Aſti, 1604.

Praxin Arellanam, ſuper tribus inſtrumentis totius Medicinae, victus inquam ratione, ſanguinis miſſione et Pharmacorum adminiſtratione. Turin, 1610.

Einige einzeln gedruckte lateiniſche Gedichte. Eloy Hiſt. de la Med. Ca[illegible]e Bibl. de la Med. Mazzuch. Scritt.

† *von Aremberg*, (*Carl*,) von Brüſſel. Er war des Herzogs Carl von Croi, Arſchot und Arembergh Sohn, und führte den Namen eines Grafen von Seneghem. Allein er trat 1616 im 23ſten Jahre ſeines Alters in den Capuciner-Orden, in welchem er verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und den 5ten Junii 1669 ſtarb. Man hat von ihm:

Clypeum Seraphicum, ſ. ſcutum veritatis in defenſionem Annalium Fratrum Minorum Capucinorum. Cöln, 1643.

Flores

Flores Seraphicos, ſ. Icones in quibus continentur vitae et geſta virorum illuſtrium Capuccinorum, qui ab anno 1525 usque ad 1640 in eodem Ordine miraculis ac vitae ſanctimonia floruerunt. Folio. Tomi II. Cöln, 1640, 1641, wovon es auch Exemplare gibt, wo Antwerpen auf dem Titel ſtehet. Fol. Mailand, 1648, Fol. S. Clement Bibl. cur. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

† *de Arena*, (*Anton.*) Da ſeine dunkeln juriſtiſchen Schriften ſchlechten Beyfall hatten, ſo ſuchte er ſich an der Dichtkunſt ſchadlos zu halten, gerieth aber dabey auf den albernen macaroniſchen Geſchmack, welchen der Benedictiner Theophilus Folengio unter dem Nahmen Merlini Cocaji, damahls in den Gang gebracht hatte. Er ſtarb als Richter zu S. Remi bey Arles, 1544. Im Supplemente zu dem Moreri wird behauptet, daß er im Franzöſiſchen niemahls, wie von vielen behauptet worden, de la Sable oder Sablon geheiſſen habe, auch nicht zu Solieres, ſondern zu Souliers geboren ſey. Seine Schriften ſind:

Ad ſuas Compagnones ſtudiantes, qui ſunt de perſona friantes, baſſas danſas in galanti ſtilo biſognantes; et de novo per ipſum correctas et foliter augmentatas, cum Guerra Romana totum ad longum fine require, et cum Guerra Neapolitana, et cum revolta Genuenſi, et Guerra Venionenſi, etc. ohne Ort und Jahr in 8; Lyon, 1529, 12; eben daſelbſt, 1531, 8; eben daſ. 1533, 12. Lyon, 1572, 8; Paris, 1575, 8; Lyon, 1612, 8; eben daſ. 1614, 8; ohne Ort, 1670, 8. S. davon und von dem Unterſchiede unter dieſen Ausgaben, Clement Bibl. cur. In dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. kommen Art. Lib. Th. 1, S. 350 noch die Ausgaben, Paris, 1570, 8, und Paris, 1574, 8, vor, welche dem Clement nicht bekannt waren, wenn nicht die letzte mit der von 1575 einerley iſt.

Meygra entrepriſſa Catoliqui Imperatoris, quando de anno Dom. 1536 veniebat per Provinciam bene corroſatus in poſtam prendere Franſam cum villis de Provenſa. Avignon, 1537, 12, welches zu Avignon, (eigentlich Paris,) 1747, 8 wieder aufgelegt worden, welche neue Ausgabe dem Clement unbekannt war. S. denſelben.

de Arena, (*Diego Lopez.*) ein Spanier in der erſten Hälfte des 17ten Jahrhundertes, deſſen Breve Compendio de la Carpinteria, Sevilla, 1633, Fol. in dem Cat. Bibl. Thevenot. angeführet wird.

Arena, (*Franciscus.*) ein Capuciner aus Meſſina, welcher 1646 geboren war, ſich durch Predigen hervor that, Guardian vieler Klöſter, und Definitor ſeiner Provinz war, und nach 1707 zu Neapolt ſtarb. Man hat von ihm:

Panegirici ſacri. Palermo, 1709, 4. Mazzuch. Scritt.

Arena, (*Franciscus Maria.*) aus einer adeligen Familie zu Meſſina, ſtarb 1668, und gab Diceria ſacra di *Alberto Picciolo* heraus, Meſſina, 1632, 4. Mazzuch. Scritt.

† *de Arena*, (*Jacob.*) ein Rechtsgelehrter von Parma. Von Padua begab er ſich nach Bologna, wo er die Rechte eine geraume Zeit lehrete. Er ſoll auch eine Zeitlang zu Reggio, Siena und Toulouſe die Rechte gelehret haben. Seine Schriften ſind:

Lecturae ſuper Jure civili. Lyon, 1541, 1612, Fol.

De Bannitis. Lyon, 1550, 4; mit Angeli Aretini Schrift de Maleficiis, Lyon, 1555, 8; Frankfurt, 1587; in den Tract. univ. Juris, Th. 11; in J. D. Filceri Tractatt. criminal. 1570; und in Franc. Modii Rebus Criminal. Th. 2.

De praeceptis Judicum; in den Tract. utriusque Jur. Th. 3.

De ceſſione actorum; eben daſ. und in den Select. Tractatt. aſſicurationis et cautionis. Venedig, 1570.

De excuſſionibus bonorum; in den Tract. utriusque Jur. Th. 3; in den ſel. Tractat. aſſicurat. et cautionis, und in Matth. Bruni Schrift de ceſſione Bonorum.

De ſequeſtrationibus in den Tractatt. utriusque Jur. Th. 3; in den Sel. Tract. aſſic. et caut. und in Andr. Cludii tr. de Jure ſequeſtratt. 1700.

De expenſis in judicio factis, in den Singul. tractatt. clariſſ. doctorum, Paris, 1516, 4; und in den Tract. utriusque Jur. Th. 3.

De poſitionibus; eben daſ. Th. 4.

De Commiſſariis; eben daſ. Th. 8.

De Quaeſtionibus; eben daſ. Th. 11.

De fratribus ſimul habitantibus; handſchriftlich im Vatican. Mazzuch. Scritt. De claris Archigymnaſ. Bonon. Profeſſ. Th. 1, S. 240 f.

† *Arena*, (*Sanctius.*) ein Dominicaner. Er ſtarb 1576, nicht 1574. Die von ihm im Jöcher angeführte Schrift, beſtehet in der zweyten Auflage, Neapel, 1576, 12 aus folgenden drey Stücken: Prima ſtrada del Giardino ſpirituale contra la congiura pertinace Eretica; Prima Fontana del Giardino ſpirituale, welches aus Gedichten auf den Sieg über die Türken bey Lepanto 1571 beſtehet, und Seconda ſtrada del Giardino ſpirituale. Mazzuch. Scritt.

† *Arend*, (*Balthaſar.*) Er ſchrieb ſich nebſt dem folgenden im Jöcher, ſeinem Vater, eigentlich Arents. Er ward 1675 (nicht 1676) Prediger zu Berdum (nicht Beerden) in Oſt-Frießland. Seine Schriften ſind:

Diſſ. de Angelis. Jena, 1661, 4.

Diſp. de reſurrectione Chriſti ex 1 Theſſ. 4, 14. Strasburg, 1664, 4.

Jo. Val. Andreae vox libera ad Auguſtum. Glückſtadt, 1667, 12; wovon er nur Herausgeber iſt.

Geiſtlicher Krieg das Himmelreich mit Gewalt zu ſtürmen, über Joh. 11, 12. Glückſtadt, 1671, 4 und 12.

Geiſtlicher Friede mit Gott und den Menſchen, über Luc. 11, 14 Eb. daſ. 1671, 12.

Geiſtreiche Freude, 1671.

Fürbi-

Fürbittendes und dankſagendes Delmenhorſt. Eben daſ. 1672.

Die lieblichen Beluſtigungen in Gott als dem allerhöchſten Gut.

Entwurf eines einfältigen Glaubensbekenntniſſes. Adr. Reerheims Oſtfrieſ. Pred. Denkm. S. 487.

Laudatio funebris *Theod. Reinking* in Wittens Memor. ICtor.

Arend, (*Heinrich Conrad*,) ein Niederdeutſcher Gelehrter in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt iſt:

Diſſ. epiſtolica quod Comitum Honſtein inſignia ab antiquo fuerint 12 teſſelae. Braunſchweig, 1723, 4.

De Domus Brunſuico-Luneb. aliquot principibus qui hinc inde ſingularia cognomina indepti ſunt. Eben daſ. 1724, 4.

Das Gedächtniß der Ehren eines der vollkommenſten Künſtler, Albrecht Dürers, ans Licht geſtellet, als er vor 200 Jahren die Welt verlaſſen. Goßlar, 1728, 8.

Arend, (*Tobias*,) ſchrieb gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes:

Iſagogicum moralis diſciplinae. Nürnberg, 1644, 12.

Denkzettel, 1. für große Fürſten und Herren; 2. für Unterrichter und Unterobrigkeiten, u. ſ. f. Hamburg, 1649, 12.

Arendeß, (*Chr. Ludwig*,) ſchrieb in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, Tract. de Dracone et Baſiliſco. Magdeburg, 1676, 8.

Arenhold, (*Silv. Joh.*) iſt mir nur aus ſeinem Conſpectu Bibliothecae univerſalis hiſtorico-litterario-criticae Epiſtolarum, Hannover, 1746, 4 bekannt.

Arenif Otonali, iſt Anton Alfieri.

Arenius, (*Olaus Magni*,) ein Prediger zu Maalaren in Wärmeland in Schweden, welcher folgendes in Schwediſcher Sprache ſchrieb:

Eine Auslegung der Leidensgeſchichte Chriſti. Aboe, 1655, 4.

Einen Katechismus. Aboe, 1659.

Auslegung der Sonntags-Evangelien. Eben daſ. 1675, 4.

Auslegung der Sonntags-Epiſteln.

Von der täglichen Buße. 1677, 8. Scheffers Suecia litter.

Arenpeck, S. Arnpeck.

Arensbeck, (*Petrus Dietrich*,) aus Nerike in Schweden, befliß ſich der Griechiſchen und morgenländiſchen Sprachen, beſuchte auf Koſten der Königinn Chriſtina die ausländiſchen Univerſitäten, ward bey ſeiner Rückkunft Lehrer der gedachten Sprachen an dem Gymnaſio zu Strengnäs, und 1656 Prediger an der Catharinen-Kirche zu Stockholm, wo er 1673 ſtarb. Er arbeitete auf Befehl des Biſchofes Joh. Matthäi an einer neuen Ueberſetzung der Bibel in die Schwediſche Sprache, wovon folgende bereits im vorigen Jahrhunderte ſelbſt in Schweden ſehr ſelten gewordene Schrift eine Probe war:

Specimen conciliationis linguarum ex nativis earundem proprietatibus, in textus aliquot ſacros ad veram et conveniemem linguae Sueticae verſionem deductum et cenſurae litteratorum exhibitum. Strengnäs, 1648, 4. *F. M. Fant* Hiſt. litterat. Graecae in Suecia, S. 134.

† *d' Arenthal*, (*Silveſter.*) Er nannte ſich zum Arenthal, ICtum Veronenſem. Vermuthlich iſt es ein angenommener Nahme.

Arents, (*Balthaſar*,) S. Arend.

Arents, (*Cajus*,) S. Arend im Jöcher.

Arents, (*Daniel*,) ein Geiſtlicher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem Commentarius novus in hiſtoriam tentationis Chriſti in locum Matth. 4, 1-12, zu Amſterdam, 1691, 8, erſchien.

Arentſon, (*Engel*,) von Dooregeſt, ein Prediger der Mennoniſten zu Ryp gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Sendſchreiben an Fried. Saanheim von der Lehre der ſo genannten Taufgeſinnten, 1694, in 8. herausgab. (Wolferm.)

d' Arerez de la Tour, S. de la Tour.

Areſi, (*Bartholomäus*,) ein Mailändiſcher Graf, welcher 1590 geboren war, 1660 Präſident des Senates daſelbſt ward, und 1674 ſtarb. Er hinterließ viele zur Rechtswiſſenſchaft gehörige Schriften in der Handſchrift, welche in Argellati Bibl. Mediol. Th. 1, S. 86 f. verzeichnet ſind. Eine auf ihn geprägte Münze iſt in dem Muſeo Mazzuchell. Th. 2, S. 108 abgebildet. La vita del Conte *Bart. Areſe* Preſidente del Senato di Milano, erſchien zu Cöln, 1681, 12.

Areſi, (*Bartholomäus*,) ein Ciſtercienſer aus Mailand, welcher 1659 in den Orden trat, zu Rom ſtudierte, verſchiedenen Klöſtern als Abt vorſtand, und 1712 ſtarb. Man hat von ihm:

Inſignis Baſilicae et Imper. coenobii S. Ambroſii Majoris Mediolani abbatum chronologica ſeries. Mailand, 1674, 4.

Handſchriftlich hinterließ er vier Bände Italiäniſcher Gedichte. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Areſi, (*Benedict*,) aus Mailand, war daſelbſt den 24ten März 1673 geboren, ward einer der ſechzig Decurionen in ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb als Stadtkämmerer den 3ten Aug. 1728. Er hinterließ doch nur handſchriftlich:

Vocabulario delle voci e frafi Italiani più uſitate, e che non ſi trovano negli altri Vocabularj, ſieben Bände in 4.

Tractatus de motu ex *Galileo*, *Carteſio*, *Merſenno*, aliisque.

Dell' Animallica, o ſia Metafica, Diſſertazioni IV Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Areſi*, (*Paul.*) Er war aus dem adeligen Mailändiſchen Geſchlechte dieſes Nahmens, ward aber um

1574 zu Cremona geboren, wo sein Vater Marcus Antonius Podesta war. Er trat 1590 in den Theatiner-Orden, und legte sich in demselben vorzüglich auf die speculativischen Wissenschaften, lehrete hierauf die Philosophie und Theologie zu Neapel und Rom, und that sich zugleich durch Predigen hervor. Er ward 1620 Bischof zu Tortona, welche Stelle er mit vielem Ruhme verwaltete, und den 13ten Jun. 1644, nachdem er kurz zuvor sein Bisthum niedergelegt hatte, starb. Seine Schriften sind:

Arte di predicar bene. Venedig, 1611, 4; vermehrt, Mailand, 1622 und 1627, 8, zwey Bände; verkürzt von einem andern Theatiner, Rom, 1664, 8.

Imprese sacre con triplicati discorsi illustrate ed arrichite. Verona, 1613, 4; eben daf. 1615, 4; sehr vermehrt bis auf sieben Bände, in 4, B. 1. und 2, Mailand, 1621, eben daf. 1625, Tortona und Venedig, 1629; B. 3, 4 und 5, Tortona, 1630; B. 6, eben daf. 1634; B. 7, eben daf. 1635. P. Joh. Cajet. Nemnich übersetzte den größten Theil davon in das Lateinische, unter dem Titel Phrenoschemata, Frankfurt, 1700-1702, Fol. drey Bände. S. Clement Bibl. cur.

Retroguardia in difesa di se stesso con un Trattato dell arte e scienza imprestica, e risposta a *Silv. Pietrasanta* e *Pietro Mascardi*. Genua, 1640, 4; eigentlich der achte Theil des vorigen.

In Libros *Aristotelis* de Generatione et Corruptione. Mailand, 1617, 4.

De Aquae transmutatione in sacrificio Missae. Tortona, 1622, 8; vermehrt, Antwerpen, 1628, 8.

Constitutio Synodalis. Eben daf. 1623, 4.

Guida dell anima orante, o sia prattica dell' orazione mentale. Tortona, 1623, 12; Pavia, 1641 und 1645, 12; Genua, 1662, 12; Pavia und Mailand, 1674, 12, und an andern Orten mehr.

La Penna raffilata. Mailand, 1626, Fol. auch in dem ersten Bande der Imprese.

Della Tribolazione, e suoi rimedj. Tortona, 1624, 4, zwey Bände; Venedig, 1627, 4; eben daf. 1627, 1634, 1636, 4; Mailand, 1641, 4. In das Lateinische übersetzt von P. Wemers unter dem Titel doctissimi discursus praedicabiles, Antwerpen, 1647, 1652, 1655, Cöln, 1663, 1665, alle in 4.

De Cantici Canticorum sensu, Velitatio bina. Mailand, 1640, 4.

Velitationes VI in Apocalypsim. Mailand, 1647, Fol. von Paul Sfondrati herausgegeben, mit dem Leben des Verfassers.

Panegirici fatti in diversi occasioni. Mailand, ohne Jahr, aber 1644. 8; eben daf. 1659, 4, wo 17 Lobreden befindlich sind, welche vorher insgesammt auch einzeln, und die meisten mehr als einmahl gedruckt waren.

Viele andere Schriften sind nur noch handschriftlich vorhanden. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Aresti, (*Fabius*,) ein Italiäner, welcher la Vita del Servo di Dio *Dion. Picragostini*, Pesaro, 1695, 4. herausgab. Mazzuch. Scritt.

Aresti, (*Petrus Ugolinus*,) ein Italiänischer Dichter aus Camerino in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man außer ein Paar einzeln gedruckten Oden auf den Papst Innocentius XI, auch Rime, Ascoli, 1658, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

† *Aretäus*, ein Griechischer Arzt aus Cappadocien. Von ihm handeln le Clerc in der Hist. de la Medec. Fabricius in Bibl. Gr. B. 3, S. 100, Joh. Wigan in diss. de Aretaei aetate vor seiner und Boerhavens Ausgabe, Chaufepie' im Dict. Eloy im Dict. de la Med. Carrere in Bibl. de la Med. Hamberger in zuverl. Nachr. Th. 2, S. 146 f. Wigan setzt ihn am wahrscheinlichsten zwischen den Nero und Titus. Die erste Griechische Ausgabe der von ihm noch übrigen Schriften veranstaltete Jac. Goupylus, Paris, 1554, 8; (Clement Bibl. cur.) worauf Ge. Henischii Griechisch und Lateinische, aber sehr fehlerhafte Ausgabe, Augsburg, 1603, Fol. (Clement Bibl. cur.) folgte, welche 1627 mit einem neuen Titelblatte versehen, aber durch Joh. Wigans (Clement Bibl. cur.) und Herm. Boerhavens im Jöcher bereits erwähnten Ausgaben verdunkelt ward. Von der letztern, welche zu Leiden, 1731, Fol. erschien, und 1735 mit einem neuen Titelblatte versehen ward, ward der Text nach Goupyli Ausgabe bereits 1719 abgedruckt. Die neueste Ausgabe ist von Albr. von Haller, Lausanne, 1772, 8. Eine Lateinische Uebersetzung gab Junius Paul Crassus, Venedig, 1552, 4, Paris, 1554, 4 heraus, welche sich auch in Henr. Stephani Principibus med. artis, 1567, und von ihm noch selbst verbessert, in den Medicis antiq. Graec. Basel, 1581, befindet, und Strasburg, 1768, 8, wieder aufgeleget ward. Dan. Wilh. Trillers conjecturae et emendationes in Aretaeum stehen in den Act. Erud. 1728, und wurden nachmahls auch Boerhavens Ausgabe einverleibt. Des Petri Petit Anmerkungen gab zuerst Isaac Maittaire zu London, 1726, 4 heraus, worauf sie gleichfalls der Boerhavischen Ausgabe beygefüget wurden.

† *Aretas*, Erzbischof zu Cäsarien. Der von ihm gesammelte Commentarius in Apocalypsin, welcher sich handschriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, ist des Oecumenii comment. Verona, 1532, Fol. Paris, 1631, Fol. beygedruckt. Lateinisch befindet sich derselbe in der Lyoner Bibl. PP. Th. 9. Eine ältere Lateinische Ausgabe per *Henrenium*, Paris, 1547, 8, kommt im Cat. Bibl. Bodlej. vor. Zu seinen Schriften gehöret noch: Sermo de Samona, Guria et Abibo martyribus, in Surii Act. SS. ad 15 Nov.

Aretinus, (*Angelus*,) S. Angelus.

† *Aretinus*, (*Augustinus*,) ein Jurist, hat 1532 einen Tractat de maleficiis heraus gegeben. „Vermuthlich ist dieser ganze Artikel ein Irrthum, wozu Angeli Aretini

tini Schrift de maleficiis, welche ſehr oft gedruckt worden, Anlaß gegeben haben kann. S. Angelus.

Aretinus, (*Benedictus*,) S. Accolti, (Bened.)

Aretinus, (*Bonaguida*,) S. Bonaguida.

Aretinus, (*Carl*,) S. Marſupius.

Aretinus, (*Daniel*,) ein Dominicaner von Arezzo. in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher mit ſeinem Geſchlechtsnahmen Recuperi hieß. Altamura und Echard gedenken ſeiner nicht. Man hat von ihm:

La vita dell' huomo chriſtiano. Neapel, 1547, 8.

Commentarium in Parabolas Salomonis. Neapel, 1549, 8. Mazzuch. Scritt.

Aretinus, (*Franciscus*.) Der erſte und dritte dieſes Nahmens ſind beyde kein anderer, als Franc. Accolti, der unter dieſem Nahmen bereits da geweſen iſt, S. daſelbſt.

Aretinus, (*Guido*,) S. Guido.

Aretinus, (*Johannes*,) S. Tortellius, (Joh.)

Aretinus, (*Leonhardus*,) S. Bruni, (Leonh.)

Aretinus, (*Leonhardus*,) auch ein angenommener Nahme Herm. von der Hardt.

Aretinus, (*Petrus*,) S. petrus.

Aretinus, (*Rinutius*,) S. Rimicius.

Aretinus, (*Scipio*,) ein angenommener Nahme Jac. Lampadii.

de Aretio, (*Angelus*,) S. Angelus.

Aretius Felinus, iſt Mart. Bucer.

Aretius, (*Bandinus*,) S. Baudinus.

† *Aretius*, (*Benedict.*) Er hieß eigentlich Marti, ward 1548 Profeſſor der Logik zu Marburg, gieng aber ſchon 1549 wiederum in ſein Vaterland, und wurde Gymnaſiarch zu Bern, 1563 Profeſſor Linguarum, und noch in eben dem Jahr auch der Theologie. Er ſtarb 1574 den 22ſten April, (nicht März.) Seine Schriften ſind:

Brevis Cometarum explicatio phyſicum ordinem et exempla hiſtoriarum praecipua complectens; cum epiſtola ad D. *Dryandrum*. Bern, 1556, 4.

De formandis ſtudiis opuſculum. Bern, 1561, 8; auch bey ſeinem Exam. theol. und in den Tempe Helvet. Th. 6.

Valentini Gentilis juſto capitis (1566.) ſupplicio Bernae aſſecti brevis hiſtoria; et contra ejusdem blasphemias orthodoxa defenſio articuli de ſancta Trinitate. Cenſura propoſitionum, quibus nituntur Catabaptiſtae in Polonia probare, baptiſmum non ſucceſſiſſe circumciſioni. Genf, 1567, 4; auch bey ſeinen Problem. theol. Clement Bibl. cur.

Examen theologicum brevi et perſpicua methodo conſcriptum. Acceſſerunt duo lemmata: prius de lectione, poſterius de interpretatione S. S. it. Opuſculum de formandis ſtudiis. Lauſanne, 1572, 1578, 1579; Morſee, 1584; Genf, 1589, 1598, alle in 8.

Problemata theologica continentia praecipuos noſtrae religionis locos, brevi et dilucida ratione explicatos. Th. 1, 2, Lauſanne, 1574, 8; Th. 3, eben daſ. 1576, 8; alle drey, eben daſ. 1578, Fol. Morſee, 1580, 8; eben daſ. 1583, Fol. Genf, 1589, Fol. eben daſ. 1592, 8, und mit dem Titel: Problemata ſacra, h. e. loci communes chriſtianae religionis methodice explicati. Cui acceſſerunt capitum biblicorum ab Authore citatorum verſiculi: et *Valentini Gentilis*, juſto capitis ſupplicio Bernae aſſecti, hiſtoria. Genf, 1581, 8; Bern, 1604, Fol. Genf, 1617, Fol.

Lectiones VII de coena Domini, ex variis ſcripturae S. locis ſumtae; Lauſanne, 1578, 8; Morſee, 1581, 8; Genf, 1589, 8; eben daſ. 1591, 8.

Commentarii in libros Novi Teſtamenti. Morſee, 1580-1584, Fol. eben daſ. 1596, Fol. Paris, 1607, Fol. Bern, 1612, Fol. Paris, 1618, Fol. welche ſowohl vorher, als nachher auch ſehr oft einzeln gedruckt worden, welche einzelen Ausgaben in Striders Heſſ. Gel. Geſch. angezeiget ſind.

Commentarii breves in Moſis Pentateuchum, h. e. ad priſcam legem Dei, Bern, 1602, 8; eben daſ. 1611, 8.

Commentarii abſolutiſſimi in *Pindari* Olympia, Pythia, Nemea, Iſthmia. Genf, 1587, 4; Paris, 1597, 4. (Cat. Bibl. Beckeri.) Freytags Appar. S. 46. Gerdes in floril. libr. rar. p. 12. zählt es unter die ſeltenſten Bücher.

Deſcriptio Stockhorni et Neſſi, montium in Bernatium Helvetiorum ditione et naſcentium in eis ſtirpium; in Valer. Cordi annotatt. in *Dioſcoridem*, ex edit. *Conr. Geſneri*, Zürch, 1561, Fol. Hallers Schriften von der Schweiz. Th. 2, S. 292 f.

Tabulae grammat. Ebr. Fol.

De Sacramentis in genere. Leipzig, 1615, 4.

Opus phyſicum et med. de gradibus et compoſitionibus medicamentorum, opus cujusdam incerti Auctoris, editum ab *Aretio*. Zürch, 1572, 8.

Cenſura concluſionum quod Baptiſmus non ſucceſſerit circumciſioni contra Paedobaptiſtas. Genf, 1567.

Sermones III de coena Domini. Lauſanne, 1578, 8; Morſee, 1581, 8.

Duo Lemmata de lectione et interpretatione S. S. Bern, 1572; auch bey dem Exam. theol. Ob die Nova duo Commata, welche zu Bern, 1592, 12, heraus kamen, eine Fortſezung davon ſind, iſt mir unbekannt.

Targum in XII. Prophetas minores, Latine a *Bened. Aretio*; handſchriftlich zu Bern. Sinners Cat. Th. 1, S. 239. Striders Heſſ. Gel. Geſch. dem doch die vier lezten Schriften nicht bekannt geweſen ſind.

† *Aretius*, Ital. *Arezzo*, (*Claudius Marius*.) Er lebte um 1540, folgte Carln 5 auf ſeinen Kriegeszü-

Digitized by Google

gen in Italien und Deutſchland, bekleidete hierauf in ſeiner Vaterſtadt die vornehmſten Ehrenſtellen, und ſtarb in einem ſehr hohen Alter. Seine Schriften ſind:

Chorographia ſ. de ſitu Siciliae libellus. Palermo, 1537, 4; Meſſina, 1542, 4; Baſel, 1544, 8; mit dem Beroſus des Annius, Lyon, 1545 und 1552, 12; auch in den Scriptor. rerum Sicular. in And. Schotti Italia illuſtrata, 1600, in Bonanni Antiche Siracuſe, in Caruſii Bibl. hiſt. Siciliae, und in dem Theſauro antiquit. Siciliae.

Dialogus Calipho ſ. Hiſpaniae deſcriptio, mit dem vorigen, Lyon, 1545 und 1552, 12; auch in Schotti Hiſpania illuſtr. und Wittenberg, 1612, 8.

Libri aliquot lectu non minus jucundi quam utiles. Baſel, 1544, 8; enthält außer den beyden vorigen, Dialogum quo Virgilii verſus, *Defectus lunae varios* etc. et ille *Diſcite juſtitiam* etc. declarantur, deſcriptionem Europae, Elegias III de Caeſare. S. Clement. Bibl. cur.

Oſſervazioni della Lingua Siciliana, e Canzoni nel proprio Idioma. Meſſina, 1543, 4.

Marius Aretius, Patricius Syracuſanus, Caeſaris rerum geſtarum Scriptor. Hoc volumine continentur: I. Dialogus in quo pro Caeſare jura Mediolani, Burgundiae ad Neapolin leguntur, clades ad Ticinum, et rex liberatus, Monocci dominus quare Caeſari ſtudet duellum Caeſaris, Siculorum Hiſpanorumque tumultus, primus ejus in Hiſpaniam acceſſus, Philippi filii natalis. II. Dialogus ubi Hiſpaniae deſcriptio. III. Dialogus quo *Virgilii* verſus etc. IV. Acidis et Galatheae connubium. V. Epigrammata nonnulla. Augsburg, 1530. Hirſchens Miilenar. I libr. Sec. 16 impreſſ. S. 49, welche Ausgabe dem Mazzuchelli in Scritt. unbekannt geweſen iſt.

Aretophilus iſt Ant. Chriſti. Jabricius.

Arevallo, richtiger *Arevalo*, (*Alphonſus Gomez.*) S. Gomez im Jöcher und nicht Parra, wohin daſelbſt unrichtig verwieſen worden.

Arevalo, (*Rodericus,*) beyder Rechte Doctor und Profeſſor, Biſchof zu Oviedo, und des Königes von Spanien Geſandter zu Rom, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Er hinterließ einen weitläufigen Commentarium über Pii 2 Bulle pro Expeditione contra Turcas, welcher vermuthlich nie gedruckt worden. Sarii Hiſt. Typog. Mediol. S. 146. In Antonii Bibl. Hiſp. kommt er nicht vor.

d' Arezzo, (*Bandinus,*) S. Baudinus.

d' Arezzo, *Guittone*, *Luchinus*, *Paul* u. ſ. f. ſiehe unter ihren Vornahmen.

Arfarolo, oder *Arfarolo*, von Piſtoja, ein Prieſter, welcher den 12ten Oct. 1637 ſtarb. Er hinterließ:

Vita del B. Attone Veſcovo di Piſtoja, deſſen Ausgabe doch nicht bemerket wird.

Storia di Piſtoja, welche zu Piſtoja nur handſchriftlich vorhanden iſt. Zaccaria Bibl. Piſtor. Mazzuch. Scritt.

de Arfeville, (*Nicol.*) S. Nicolai, (Nic.)

† *de Argaez*, (*Gregorius,*) ein Spaniſcher Benedictiner. Er war von Logrouno in Alt-Caſtilien, beſchäftigte ſich mit der Geſchichte, welche er aber aus Leichtgläubigkeit und Mangel der Beurtheilungskraft mit einer Menge alberner Fabeln verunſtaltete. Er ſtarb 1683, und hinterließ:

Theatro monaſtico y Obiſpos de Eſpanna, in acht Bänden, welches aber nicht gedruckt worden.

Poblacion eccleſiaſtica de Eſpanna, y notitia de ſus primeras honras hallada en los eſcritos de S. *Gregorio* Obiſpo de Granada, y en el Chronicon de Hauberto monge de S. Benito; wovon die vier erſten Bände zu Madrit, 1667 f. Fol. gedruckt worden, die vier übrigen aber vermuthlich noch ungedruckt ſind. Die vier gedruckten Bände enthalten zwey untergeſchobene Chroniken Hauberti und Liberati, wegen welcher Franc. Andr. de Palacias de Molina unter dem Nahmen Andr. Garſias de Molina, den Herausgeber in dem Diſcurſo hiſtorico juridico contra el intitulado *Hauberto Hiſpal.* etc. Madrit, 1669, 4 angriff. S. Clement Bibl. cur.

Corona real de Eſpanna fundada en eberedito (*ſic*) de los muertos, y vida de S. *Hierotheo*, Obiſpo de Athenas y Segovia. Madrit, 1668, Fol.

La Solodad laureada per S. Benito y ſus hyos en las Iglelias de Eſpanna, d. i. Jahrbücher des Benedictiner-Ordens in Spanien. Madrit, 1675, Fol. 7 Bände.

Inſtruction hiſtorica y apologetica para Religioſos eccleſiaſticos y ſeglares. Madrit, 1678, Fol.

Vida y Eſcritos del Varon *Greg. Lopez.* Madrit, 1678, 4. Cat. Bibl. Beckeri.

Geſchichte der heil. Jungfrau zu Montſerrat, in Spaniſcher Sprache, Madrit, 1677, worin er unter andern dem heil. Ignatio die Exercitia ſpiritualia abſprach, aber dafür mit den Jeſuiten in Streit gerieth.

La Perla de Catalauna Madrit, 1677, Fol. Frankenau Bibl. Hiſp. Geneal. S. 166. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 352 f.

† *Argall*, (*Johann.*) Er ſtudierte zu Oxford, und ward daſelbſt 1565 Magiſter. Seine Schrift de vera poenitentia, erſchien London, 1604, 8, und die Introductio ad artem dialecticam, eben daſ. 1605, 8. Biogr. Brit.

Argall, (*Richard,*) ein Engliſcher Dichter unter Jacob I, von welchem man hat:

The Song of Songs, which was Salomon's, metaphraſ'd in Engliſh Heroics. London, 1621, 4. In Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 529 wird eines Roberti Argalli comm. in canticum cantic. London, 1621, 4 angeführet, welches vermuthlich ein Irrthum iſt, welcher durch dieſe Umſchreibung veranlaſſet worden.

The

The Bride's Ornaments; poetical Eſſays upon a divine ſubject. London, 1621, 4.

Funeral elegy to the memory of Lord *John King* late Biſhop of London. 1621.

Zwey proſaiſche moraliſche Werke, welche er zum Drucke fertig hatte, ſind vermuthlich nicht gedruckt.

† *Argananti*, (*Dominicus*,) ein Jeſuit. Er trat 1634 in den Orden, und ſtarb zu Meſſina den 10ten Dec. 1694. Seine Schriften ſind:

Le Pompe feſtive celebrate in Meſſina nella ſolennita della Lettera di Maria Vergine a Meſſineſi. Meſſina, 1659, Fol.

Il Cavalier trionfante Panegirico dell' illuſtre Martire S. Giorgio. Eben daſ. 1690, 4.

Veritiera relazione della ſacra Lettera ſcritta della gran Vergine Madre di Dio — alla citta di Meſſina. Meſſina, 1689, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Argeli*, (*Caeſar*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna. Er war 1577 geboren, und hatte den Zunahmen Paltroni, nicht Poltroni, von dem Geſchlechtsnahmen ſeiner Mutter. Er ward 1598 in ſeiner Vaterſtadt Doctor, und bald darauf ordentlicher Lehrer der bürgerlichen Rechte, ging aber nach Rom, wo Gregor 15 ihn zum Präſidenten des Appellations-Gerichtes (Giudice delle appellazioni) ernannte. Er ward darauf als General-Auditor nach Avignon geſchickt, nach ſeiner Rückkunft zum Referendarius beyder Signaturen, und endlich 1647 zum Erzbiſchof von Avignon ernannt, in welcher Würde er im Julio 1648 ſtarb. Seine Schriften ſind:

De legitimo contradictore ad L. Final. C. de Edict. Div. Adrian. tollend. Venedig 1611, 1618, Fol. Avignon, 1641, Fol. Venedig, 1651, 1655, Fol. Lyon, 1655, Fol. Genf, 1661, Fol. Cöln, 1662, Fol. Venedig und Cöln, 1679, Fol. Cöln, 1692. Fol.

De acquirenda poſſeſſione ex remedio d. l. Final. C. de Edict. D. Adrian. tollend. et de termino incontinentiae. Rom, 1624, Fol. Venedig, 1655, Fol. Lyon, 1655, Fol. Cöln, 1689, 1692, Fol. Mazzuch. Scritt.

de Argellata, (*Petrus*,) S. Argillata.

Argellati, (*Franciscus*,) aus Bologna, des folgenden Sohn. Er war den 8ten May 1712 geboren, widmete ſich den Rechten, in welchen er 1736 Doctor ward, und mit der Ausübung derſelben die ſchönen Wiſſenſchaften verband. Ob und wenn er geſtorben iſt, iſt mir unbekannt. Bis 1752 hatte er geſchrieben:

Pratica del Foro Veneto che contiene le materie ſoggette a ciaſchedun Magiſtrato, etc. Venedig, 1737, 4.

Della ſituazione del Paradiſo terreſtre, tradotto dall Latino dell *Vezio*. 1737, 8.

Saggio d' una nuova Filoſofia, ove s' inſegna l' arte di far danari. Venedig, 1740, 8.

Storia della naſcita delle Scienze e belle Lettera colla ſerie degli Vomini illuſtri che l' hanno cerescuite. Florenz, 1743, 8; welches aus 12 Bänden beſtehen ſollte, wovon dieſer Band nur der Anfang war.

Storia del Sagrifizio della S. Meſſa, ove diſcorreſi in qual Lingua, con quali abiti e vaſi ſacri ſi celebraſſe la Meſſa al tempo della primitiva chieſa etc. Venedig, 1743, 8; Florenz, 1744, 8.

Epiſtola Viris eruditis Graecarum Latinarumque Litterarum amatoribus. Florenz, 1744; worin er eine Ausgabe der ſämmtlichen Werke Leonis Allatii verſprach.

De praeclaris Juris conſultis Bononienſibus, oratio. Ohne Ort und Jahr, aber um 1749, in 4.

Il Decamerone. Bologna, 1751, 8, drey Bände, welche 100 dem Boccaz nachgeahmte Erzählungen enthalten.

Noviſſima ſiſtema di Filoſofia alla Capuccina, avantaggio di chi non può intertenerſi in lunga applicazione a queſto ſtudio. Modena, 1752, 8. Mazzuch. Scritt.

Argellati, (*Philipp*,) ein um die Gelehrſamkeit und ihre Geſchichte verdienter Italiäner, welcher gegen das Ende des Jahres 1685 zu Bologna geboren war, und aus einer der älteſten Familien daſelbſt herſtammte. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt und zu Florenz, an welchem letztern Orte Anton Magliabecchi die Liebe zur Litteratur und gelehrten Geſchichte in ihm erweckte. Er ſuchte um 1706 eine neue Ausgabe der Werke des Ulyſſes Aldrovandus zu Stande zu bringen, wozu er bereits die Herausgeber gewählt, und die übrigen zur Ausgabe nöthigen Vorkehrungen getroffen hatte, welche aber durch den Tod verſchiedener Mitarbeiter gehindert ward. Er ſuchte hierauf eine vollſtändige Ausgabe der Scriptorum rerum Italicarum zu veranſtalten, und bewegte zu dem Ende den Grafen Carl Archinto, das ganze Werk in ſeinen Schuz zu nehmen, und ward dadurch Gelegenheit zu der Palatiniſchen Geſellſchaft, deren vornehmſte Stüze er war, und auf deren Koſten Muratori dieſe Schriftſteller an das Licht ſtellte, und dabey von dem Argellati die thätigſte Beyhülfe genoß. Als dieſer 1723 den erſten Band dem Kaiſer Carl 6 zuſchrieb, ernannte ihn dieſer mit einem Gehalte von 300 Scudi zu ſeinem Secretär. So vielen Antheil er auch an dieſem Werke hatte, ſo beſchäftigte ihn doch daſſelbe nicht ſo ſehr, daß er nicht viele andere Schriften anderer Verfaſſer, größtentheils auf ſeine Koſten, hätte zum Drucke befördern ſollen. Die vornehmſten derſelben ſind: die Italiäniſchen Gedichte des Carl Antonio Bedogi, Bologna, 1715, 4; die Ephemerides des Euſtach. Manfredi, Bologna, 1725, 4; des Per. Franc. Bertazoni Lettere critiche e poetiche, Mailand, 1733, 4; des Franc. Maria Biacca Critico ſopra il Trattenimento Iſtorico ſopra il vecchio Teſtamento di *Ceſare Calini*, Neapel, 1728, 4; des P. Orſi Schriften de abſolutione capitalium criminum, Mailand, 1730, 4; und de invocatione Spiritus S. eben daſ. 1731, 4; die Werke Sigonii, Mailand, 1738, Fol. in ſechs Bänden, für deren Zuſchrift

Kaiser Carl 6 ihm den Gehalt von 300 Scudi verdoppelte; des Franc. Mediobarbi Numismata Imperator. Roman. 1730, die Mailändische Sammlung der alten Lateinischen Dichter, wozu er die Leben der Dichter, die Vorreden, Zuschriften u. s. f. verfertigte; des Pet. Grazioli Werk de antiquis Mediolani aedificiis, 1736, Fol. des Muratori thes. nov. veterum Inscriptionum, 1739, Fol. und viele andere mehr. Er starb zwischen 1760 und 1765. Seine eigenen Arbeiten sind:

Bibliotheca Scriptorum Mediolanensium. Mailand, 1745, Fol. zwey Bände, wo Jose. Ant. Saxii Historia litterario-typographica Mediolanensis, die erste Hälfte des ersten Bandes einnimmt.

Lettera al Sig. *Orazio Bianchi*. Mailand, 1746, 4; eigentlich eine Vertheidigung gegen das Giorn. de' Letterati, worin behauptet worden, daß nicht Argellati, sondern Joh. Jrico der vornehmste Verfasser des vorigen Werkes sey.

De monetis Italiae variorum illustrium virorum dissertationes, quorum pars primum nunc in lucem prodit. Mailand, 1750, 1752, vier Theile in Folioren Jnhalt in Baumg. merkw. Bücher. Th. 5, S. 80 f. angezeiget wird.

Biblioteca de Volgarizzatori Italiani. Mailand, fünf Bände in 4. um 1760. Jn der Vorrede zu Jac. Maria Paironi Biblioteca degli autori volgarizzati, welche zu Venedig, 1766, in fünf schwachen Bändchen in 4 erschien, heißt es, daß zwar Argellati ein ähnliches Werk habe drucken lassen, daß aber die ganze Auflage, (vermuthlich wegen des inzwischen erfolgten Todes des Verfassers,) bis auf einige wenige davon bekannt gewordene Exemplare verschlossen sey, daher er sich kein Bedenken gemacht, sie ganz mit in die seinige überzutragen. Indessen muß doch des Argellati Werk nachmahls sepa ausgegeben worden, weil ich es mit der Jahrzahl des Druckes 1767 habe angeführet gefunden. Mazzuch. Scritt.

Argen, (*Blasius*,) von Magdeburg, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Historia und wahrhafte Geschicht der vier Ketzer Mönch Prediger Ordens in der Löblichen Eydtgenoßschaft zu Bern in Westland, 1509 von wegen derselben erschröcklichen — vbelthat — zum todt verurteyle u. s. f. Magdeburg, 1551, 4. H. E. Hallers Schriften von der Schweiz, Th. 3, S. 57.

d'*Argens*, (*Johann Baptista de Boyer*, Marquis) königlich Preussischer Kammerherr, Director der Classe der schönen Wissenschaften bey der Akademie zu Berlin, und einer der witzigsten Schriftsteller der neuesten Zeit. Er war den 24sten Junii 1704 zu Aix in der Provence aus einem alten adeligen Geschlechte geboren, wo sein Vater General-Procurator des Parlements war, der den unsrigen, als den ältesten von fünf Söhnen den Wissenschaften widmete. Weil aber die Ausschweiffungen des Soldatenstandes mehr Reitze für ihn hatten, so ging er im 14ten Jahre seines Alters unter das Toulousische Regiment in Strasburg, verliebte sich aber nach zwey Jahren in eine junge Schauspielerinn, und legte dadurch sehr frühe den Grund zu allen den Widerwärtigkeiten, welche ihm in der Folge begegneten. Um mit seiner Geliebten getraut zu werden, flüchtete er mit ihr nach Jonquieres in Spanien, ward aber daselbst erkannt, und in Verhaft genommen, und suchte sich vergebens mit zerstoßenem Glase um das Leben zu bringen. Indessen verheurathete sich seine Geliebte in Spanien, und der junge d'Argens erhielt von seinen Aeltern die Erlaubniß, den Französischen Gesandten an die Pforte, Hrn. von Andresel, nach Constantinopel begleiten zu dürfen, wo er sich aber nur einige Monathe aufhielt, und mit dem bisherigen Gesandten, Hrn. von Bonac, wieder nach Frankreich zurück kehrte. Er ward nunmehr ein Advocat, advocierte bey seinen guten natürlichen Fähigkeiten mit glücklichem Erfolge, schien auch plötzlich einen dauerhaften Geschmack an den Künsten und Wissenschaften zu gewinnen, und durchstreifte besonders das Gebieth der Philosophie, doch nur der Oberfläche nach, und mit der ihm natürlichen Flüchtigkeit. Eine Sängerinn erstickte in ihm sehr bald wieder den Eifer für die Wissenschaften; er ging mit ihr nach Marseille, und, nachdem er von ihr war betrogen worden, nach Paris, wo er sich der Musik, Zeichen- und Mahlerkunst widmete, und es in den letztern sehr bald weit brachte. Der Trieb zu den Künsten brachte ihn nach Rom, aber ein Liebeshandel, der ihm beynahe das Leben gekostet hätte, nöthigte ihn, nach einigen Monathen, diese Stadt wieder zu verlassen, und in sein Vaterland zu gehen, wo er 1733 aufs neue Kriegesdienste nahm, aber nach der Belagerung von Philipsburg im 30ten Jahre seines Alters durch einen Sturz mit dem Pferde zu Kriegesdiensten untüchtig gemacht ward. Er hielt sich von dieser Zeit an an verschiedenen Orten, besonders in Holland auf, und schrieb hier aus Mangel eigenen Vermögens, eine Menge Romane und andere witzige Schriften, wodurch er dem damahligen Kronprinzen von Preussen bekannt ward, der ihn nach seiner Gelangung auf den Thron zu sich berief und ihn zum Kammerherren, und 1744 zum Director der Classe der schönen Wissenschaften ernannte. Er genoß von dieser Zeit an die ununterbrochene Gnade des Königes, und verheurathete sich mit der berühmten Overissin Cochois, von welcher er sich aber nachmahls wieder trennte. Nachdem er sich 25 Jahr zu Berlin und Potsdam aufgehalten hatte, begab er sich wieder in seine Vaterstadt Aix, wo er als ein Philosoph lebte, und 1770 bey seiner Schwester, der Baronesse de la Garde auf ihrem Schlosse bey Toulon starb. Seine Freymüthigkeit, sein unterhaltender Umgang, seine Weltkenntniß und sein überaus lebhafter Witz, machten ihn zu einem der angenehmsten Gesellschafter, besonders der Grossen. Bayle war sein Muster, welchen er zwar an Witz übertraf, aber an gründlicher Gelehrsamkeit weit nachstand. Seine Schriften

ten beſtehen einem großen Theile nach aus übel angelegten, und nachläſſig und incorrect geſchriebenen und ohne Nahmen heraus gegebenen Romanen. In den übrigen herrſcht viel Witz und Beleſenheit, aber nicht allemahl Wahrheit, und noch weniger Gründlichkeit, nebſt einer Menge Wiederhohlungen und ermüdender Declamationen. Es ſind folgende, worunter doch vielleicht einige ſeiner letzten fehlen können.

Mémoires et lettres de Mr. le Marquis d' Argens. London, (Rouen,) 1735, 12; eb. 1736, 12; London, 1737, 8; Paris, 1748, 12; worin er ſein eigenes Leben bis dahin mit allen Liebeshändeln und anſtößigen Ausſchweiffungen ſeiner Jugend beſchreibt, welche ſein Andenken nicht verewigen können, ob ſie gleich auch in das Deutſche überſetzt worden.

Le Philoſophe ſolitaire ou Mémoires du Marquis de Mirmon. Haag, 1736, 12.

Mémoires du Marquis de Vaudreville. Haag, 1736, 12.

Mémoires de la Comteſſe de Mirol. 1736, 12.

Le Mentor Cavalier, et le Fortuné Florentin. Haag, 1736, 12.

Enchainemens de l'Amour et de la Fortune. Haag, 1736, 12; eben daſ. 1748, 12.

Mémoires de Mademoiſelle Mainville. Haag, 1736, 12.

Mémoires du Comte de Vaxerre, ou le faux Rabin. Haag, 1737, 12

Le Philoſophe amoureux ou les Mémoires du Comte de Mommejan. Haag, 1737, 12.

Lettres morales et critiques ſur les divers occupations des hommes. Amſterdam, 1737, 12; Haag, 1747, 12; Amſterdam, 1748, 12.

Avantures de Roſaline. Haag, 1737, 12.

Mémoires ſecrettes de la République des lettres. Haag, 1737, 12, vier Bände; eben daſ. 1748, 12, ſechs Bände; 1766, f. eilf Bände.

Anecdotes hiſtoriques, galantes, et litteraires du tems preſent. Haag, 1737, 12; zu welcher Schrift er ſich doch nachmahls nicht bekennen wollte.

Lettres d' un ſauvage depaïſé à ſon correſpondent en Amerique. Haag, 1738, welche er gleichfalls von ſich abgelehnet hat.

Lettres Juives. Haag, 1736, 8; vermehrt, eben daſ. 1738, 8; eben daſ. 1742, 8, ſechs Bände. Die beſte Ausgabe iſt Haag, (vielmehr Paris,) 1766, acht Bände. Eine Engl. Ueberſetzung erſchien, London, 1739, 12, und eine Deutſche, Berlin, 1763 f. 8.

Lettres Chinoiſes. Haag, 1739, 8, fünf Bände, Haag, 1742, 8. Auch in das Engliſche und Deutſche überſetzt.

Lectures amuſantes, ou delaſſement de l' eſprit. Haag, 1739, 12, zwey Bände; welche ihm zwar zugeſchrieben, aber von ihm ſelbſt verneinet worden.

Mémoires de Meilcourt. Haag, 1739, 12.

Anecdotes Venitiennes et Turques, ou nouveaux Mémoires du Comte de *Bonneval*. Haag, 1740, 8, zwey Bände, unter dem Nahmen de Mirone. Von ihm gleichfalls nicht für ſeine Arbeit erkannt.

La Philoſophie du bon ſens, ou Reflexions philoſophiques ſur l' incertitude des connoiſſances humaines; à l' uſage des Cavaliers et du beau ſexe. London, (vielmehr Haag,) 1737, 12; vermehrt, Haag, 1740, 8, zwey Theile, worauf es ſehr oft aufgeleget worden. Die achte ſehr vermehrte Auflage erſchien Dresden, 1754, drey Bände. die beſte aber, eben daſelbſt, 1769. Man hat auch eine deutſche Ueberſetzung unter dem Titel Philoſophie der geſunden Vernunft, Breslau, 1756, 8.

Avantures de la Ducheſſe de Vaujour. Haag, 1741, 8, drey Bände, unter dem Nahmen de Mirone. Auch zu dieſer Schrift hat er ſich nachmahls nicht bekannt.

Lettres cabaliſtiques. Haag, 1741, 8, ſechs Bände; Haag, 1754, ſieben Bände; auch in das Deutſche überſetzt.

Reflexions hiſtoriques et critiques ſur le gout et ſur les ouvrages des principaux auteurs. Haag, 1743, 12.

Mémoires pour ſervir à l' hiſtoire de l' Eſprit et du Coeur, par le Marq. d' *Argens* et la Madem *Cochois*. Haag, 1744. f. 8. drey Bände. Haag, 1765, auch deutſch. Eine ſeiner beſten Schriften.

Memoires du Chevalier de --- Haag, 1745, 8, zwey Bände.

Lettres philoſophiques et critiques par le Marquis d' *Argens* et Mademoiſelle *Cochois*. Haag, 1744, 12; eben daſ. 1746, 12.

Bibliotheque critique ou Mémoires pour ſervir à l' hiſtoire litteraire ancienne et moderne; ein Journal, welches 1746 zu Berlin angefangen ward.

Critique du ſiecle. Haag, 1746, 8, zwey Theile, welche für eine ſeiner beſten Schriften gehalten ward.

Sur l' utilité des Academies et des Societés litteraires, ſur les Spectacles, und ſur l' Amitié, drey Aufſätze in den Mém. de l' Acad. de Berlin von 1745.

Songes philoſophiques par l'auteur des Lettres Juives. Berlin, 1746, 8; wogegen Lettres critiques avec des ſonges moraux ſur les ſonges philoſophiques — par Mr. *Aubert de la Chenage*, zu Amſterdam, erſchienen, welche in der Réponſe à la critique, etc. Berlin, beantwortet wurden, für deren Verf. der Marquis ſelbſt gehalten wird.

Avantures de Bella. Haag, 1751, 12, zu welcher er ſich doch nicht als Verfaſſer bekannte.

Reflexions critiques ſur les écoles de Peinture. Paris, 1752, 8.

Le traité de la Nature et de l'ame du monde par *Timée de Locris*, traduit avec des notes. 1763, 12.

Defenſe du Paganiſme par l' Empereur *Julien* en Grec et en François avec des Diſſertations et des notes. Berlin, 1764, 8; ſehr bitter gegen die Religion, aber deſſen ungeachtet zu Genf mit noch bitterern Anmerkungen wieder aufgelegt.

Eine

Digitized by Google

Eine Franzöſiſche Ueberſetzung des Lucanus, deren Ausgabe und Druckjahr mir unbekannt iſt.

Oeuvres du Marquis d' *Argens.* — 1768, 12, 24 Bände; wo doch nur die Lettres Juives, Lettres Chinoiſes, Lettres Cabaliſtiques und die Philoſophie du bon ſens enthalten ſind, in welchen ſämmtlichen Schriften der Religion und ihrer Diener wenig geſchonet wird.

Die Lettres ſur la Religion eſſentielle à l' homme, Amſterdam, 1738, 12, welche man ihm gleichfalls zugeſchrieben hat, ſind wahrſcheinlicher von der Madam. Houbert. Necrologe Franç. 1772; Formey France litter. Neues gel. Europa, Th. 12, S. 785 f.

† *de Argenſola*, (*Bartholomäus Leon.*) Antonius lobt ihn und ſeinen Bruder, den folgenden im Jöcher, wegen ihrer reinen Spaniſchen Schreibart, und ſagt, daß ihnen darin zu ihrer Zeit in dem ganzen Königreiche niemand gleich gekommen ſey.

Seine Conquiſtas de las Islas Malucas al Rey Felipe III, erſchien zu Madrit, 1609, in Fol. und wird geſchätzt. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung kam unter dem Titel: Hiſtoire de la Conquete des Isles Moluques, zu Amſterdam, 1706, 8, 3 Bände, und eine deutſche unter der Aufſchrift, Beſchreibung der Moluckiſchen Inſeln, Frankfurt und Leipzig, 1710, 8, heraus.

Die Primera Parte de los Anales de Aragon, — que profique los de *Zurita*, iſt zu Saragoſſa, 1630, Fol. gedruckt.

Die Rimas de *Lupercio* y del Dotor *Bartol. Leon. de Argenſola*, erſchienen zu Saragoſſa, 1634, 4. Es gab ſie des Lupercius (S. im Jöcher) Sohn, Gabriel Leonhard de Albion y Argenſola, heraus. Clement Bibl. cur.

d Argenſon, (*Claudius,*) Marcus Renatus, und Renatus, S. de Voyer.

d' Argent, (*Jacob,*) ein Franzöſiſcher Sprachlehrer, welcher Traité de l'Ortografe François, dans ſa perfection, Paris, 1666, 12 heraus gab, aber darin bloß eine kleine Sammlung von Wörtern und Redensarten, ohne alle Grundſätze lieferte. Goujet Bibl. Franç. Th. 1, S. 93.

Argenta, S. Argenti, ingleichen Joh. Bapt. Alcotti.

d' Argentan, (*Ludwig Franciscus*) ein Franzöſiſcher Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher in Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. nicht vorkommt, von welchem nur aber folgende Schriften bekannt ſind:

Les Exercices du Chreſtien interieur. Paris, 1664. 12.

Le Chreſtien interieur, ou la conformité que doivent avoir les Chreſtiens avec I. C. tirée des ecrits de M. *de Bernieres Louvigny*. Paris, 1674 und 1677, 12. 2 Bände.

Conferences theologiques et ſpirituelles du Chreſtien interieur ſur les grandeurs de I. C. Paris, 1676, 8, zwey Bände.

Conferences — ſur les grandeurs de la très-ſainte Vierge. Rouen, 1680, 8, zwey Bände.

Conferences theologiques et ſpirituelles du Chreſtien interieur, ſur les grandeurs de Dieu. Nouv. Edit. Paris, 1685, 4.

Mazzuch. in Scritt. führet einen P. Luigi Francesco d'Argentano als einen Italiäner auf, welches ohne Zweifel der unſrige iſt, ſo wie die ihm beygelegte Schrift Eſercizj del Criſtiano interiore, welche 1718 von der Congregation des Indicis verbothen worden, die obige zweyte Schrift des unſrigen iſt. Wenn er aber das Druckjahr 1620 angibt, ſo ſcheinet ſolches ein Druckfehler oder Irrthum zu ſeyn.

Argenterius, (*Jacob,*) ein Arzt und Profeſſor der Philoſophie zu Turin, der zu Caſtel-Novo in Piemont, oder nach andern zu Chieri, geboren war. Er lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Porta tecum ſ. libros III. de Peſte. Turin, 1598, Mazzuch. Scritt.

† *Argenterius*, (*Johannes,*) ein zu ſeiner Zeit berühmter Arzt. Er war 1513 zu Caſtel-nuovo in Piemont geboren, und begab ſich im 25 Jahre ſeines Alters nach Lyon, wo er die Arzneykunſt mit vielem Beyfalle ausübte, ſo daß er auch nur der große Arzt ſchlechthin genannt ward, ward, welches Huarti Verſicherung von ſeiner immer unglücklichen Praxi freylich zu widerſprechen ſcheinet, er müßte denn in ſeinen Curen nur in Frankreich glücklich, in Italien aber unglücklich geweſen ſeyn. Von Lyon begab er ſich nach Antwerpen, und von da wieder nach Italien, wo er die Medicin erſt zu Piſa, dann zu Neapel, hierauf zu Rom, ferner zu Mondovi und endlich zu Turin lehrte, an welchem letztern Orte er den 13ten May 1572 ſtarb. Da er in ſeinen Schriften, deren verſchiedene ſein Sohn Hercules heraus gab, den Galen beſtritt, ſo fand er an den Leonh. Fuchs, Julio Alexandrino und Montano heftige Gegner. Seine Schriften ſind:

De erroribus veterum Medicorum. Florenz, 1553, Fol. Franc. Auguſt della Chieſa gibt eine Ausgabe, Venedig, 1533 an, in welchem Falle aber der Verfaſſer kaum zwanzig Jahr alt geweſen ſeyn würde, als er ſie ſchrieb.

In artem medicinalem *Galeni* commentarii III, nempe de corporibus, de ſignis, et de cauſis ſalubribus. Paris, 1553, 8; Monte Reggio, 1566, 1568, Fol. Paris, 1578, 1618, 8.

De morbis libri XIV. Florenz, 1556, Fol. Lyon, 1558, 8. Es befinden ſich darin: de Morbi generibus, de morborum differentiis, de cauſis morborum, worin er beſonders den Galen angriff; de generibus et differentiis et cauſis ſymptomatum, de temporibus ſ. partibus morborum, de ſignis medicis, und de officiis medici.

De Urinis. Lyon, 1591, 8; Leipzig, 1682, 8.

De

De Somno et Vigilia, de Calido nativo, et de Spiritibus. Florenz, 1556, 1566, 4; Lyon, 1560, 4; Paris, 1568, 4.

De conſultandi ſ. collegiandi ratione. Florenz 1551, 8, und bey einem andern Verleger in eben dem Jahre in 16.

Opera omnia. Venedig, 1592, Fol. drey Bände; eb. daſ. 1606, Fol. zwey Bände; Hanau, 1610, Fol. Frankfurt, 1615, Fol. Sein Sohn Hercules gab ſie heraus, und ſammelte darin die ſämmtlichen vorigen Schriften, bis auf die erſte. Außer dem befinden ſich in dieſer Sammlung noch: de Febribus; in librum *Galeni* de Febribus; und de vi purgantium medicamentorum. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de Medec.

Argenti oder *Arienti*, (*Auguſtinus*,) aus einer adeligen Familie zu Ferrara, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, war ein Rechtsgelehrter, iſt aber vorzüglich als ein guter Italiäniſcher Dichter bekannt. Er war einer der erſten, welcher Schäferſpiele verfertigte, wie aus ſeinem lo ſfortunato, favola Paſtorale, Venedig, 1568, 4, erhellet. Er ſtarb den 20ſten Aug. 1576. Mazzuch. Scritt.

Argenti oder *de Argentis*, (*Bartholomäus*,) aus Mailand, wo er 1603 geboren war, in den Orden des heil. Ambroſii und Carls trat, verſchiedene Jahre lang die Rhetorik lehrte, und ſich hierauf der Seelſorge widmete. Er ſtarb den 14ten Aug. 1697, und hinterließ:

Verſchiedene einzeln gedruckte Lob- und Trauerreden in Italiäniſcher Sprache.

De regno Italico ab urbe condita usque ad Othonem Vicecomitem Mediolani Archiep. noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Argenti, (*Borſo*,) aus Ferrara, des vorigen Auguſtini Bruder, und Erzprieſter in ſeiner Vaterſtadt. Er that ſich gleichfalls in der Italiäniſchen Dichtkunſt hervor. Man hat von ihm:

La Prigione. Ferrara, 1581, 8; Venedig, 1587, 12; ein Luſtſpiel, welches noch jetzt für eines der beſten, die man in Italien hat, gehalten wird.

Verſchiedene ſeiner Gedichte ſtehen in den Rime ſcelte de Poeti Ferrareſi. Mazzuch. Scritt.

Argenti, (*Hieronymus*,) aus einer alten adeligen Familie in Ferrara, welcher ſich in ſeiner Jugend nach Spanien begab, daſelbſt die Medicin ſtudierte, und ſich zu Compoſtell niederließ, wo er ſelbige ausübte, und von dem Könige von Spanien zum Grafen von Nolegar und Giaramor ernannt ward. Man hat von ihm:

El Aſſombro elucidado de las Ideas, o Arte de Memoria eſpeculativo y practico. Madrit, 1735, 4. Mazzuch. Scritt.

Argenti, (*Johannes*,) S. Argentus.

Argenti, (*Venantius*,) aus Camerino, und Canonicus an der Cathedral-Kirche ſeiner Vaterſtadt, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Neun Lob- und Trauerreden in Lateiniſcher und Italiäniſcher Sprache, welche bey dem Mazzuchelli erzählet werden.

Corona di fiori poetici. Camerino, 1624.

Compendio del Supplemento della Cronica antica di Camerino. Eben daſ. 1629. Mazzuch. Scritt.

de Argentina, S. unter ihren Vornahmen.

Argentini, S. in Argentino.

Argentino, (*Carl Anton*,) von Ceſena, Prieſter des Oratorii und Vice-Theologus des Biſchofes ſeiner Vaterſtadt. Er lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Contro l' abominevole uſanza di comparire le Donne immodeſtamente ſcelate. Ceſena, 1719, 8.

Deciſiones theologico-morales. Eben daſ. 1719, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Argentino*, nicht *Argentini*, (*Franciscus*.) Er ſtudierte zu Padua die Rechte, ward daſelbſt Doctor, advocierte mit Ruhm zu Venedig, ward Canonicus S. Marci, 1506 Biſchof zu Concordia, dann erſt päpſtlicher Datarius, und endlich 1511 Cardinal. Von ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Argentino, (*Octavius*,) von Taranto, ein witziger Schriftſteller in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und Mitglied verſchiedener Academien Italiens. Man hat von ihm:

I felici Infortunii, Commedia, (in proſa.) Venedig, 1622, 8.

L' Angelica amante, Commedia, (in proſa.) Neapel, 1623, 12.

Il Martirio de' Santi Criſanto e Daria, Rappreſentatione tragica, (in proſa.) Rom, 1638, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Argentino*, (*Raphael*.) Er war ein Minorit, und Provincial der Provinz Bologna. Seine Schrift de anno Jubilei ſ. de anno ſ. iſt nicht gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Argentinus*, (*Richard*.) Die Schrift de Praeſtigiis et Incantationibus Daemonum et Necromanticorum, iſt zu Baſel, 1568, 8, gedruckt. Clement Bibl. cur. der die von Simler angegebene Ausgabe, Baſel, 1569, in Zweiffel ziehet. Carrere in Bibl. de la Medec. führet einen Engländiſchen Arzt, Richard Argentinus auf, welcher um 1336 gelebt, und das chymiſche Werk Correctorium geſchrieben haben ſoll, welches ſich in des Grataroli chymiſchen Sammlung von 1561 und in dem Theatro chymico befindet.

de Argentis, (*Barthol.*) S. Argenti.

Argento, (*Cajet.*) S. Argentus.

d' Argenton, S. Cominäus.

† *d' Argentre'*, (*Bertrand*.) Er war nach dem Nouv. Dict. Hiſt. zu Vitre' geboren, und that ſich ſowohl durch ſeine Gelehrſamkeit als auch durch ſeine Rechtſchaffenheit hervor.

Seine Hiſtoire de Bretagne, welche von 383 bis 1532 gehet, und an welcher man den Mangel der

Genauigkeit und Ordnung, die Partheylichkeit und Leichtgläubigkeit tadelt, erſchien zuerſt zu Rennes, 1582, (welche Ausgabe nach Clement Bibl. cur. confiſciret ward, wovon doch Fontette nichts weiß,) und zu Paris, 1588, beyde in Folio, worauf ſie von ſeinem Sohne Carl d' Argentre' Herrn de la Boiſſiere, vermehrter wieder heraus gegeben ward Paris, 1612, Fol. eben daſ. 1618, Fol. Rennes, 1668. Fol. Wider die erſte Ausgabe ſchrieb Nic. Vignier ſein Buch de la petite Bretagne, welches aber erſt 1619, zu Paris, in 4 gedruckt' ward. Einen Auszug aus des Argentre' Werk gab ein gewiſſer Lesconvel, doch ohne ſich zu nennen, Paris, 1685, 12 heraus. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 402.

Seine Annotationes in Jus municipale patriae, welche nach dem Nouv. Dict. Hiſt. Lateiniſch geſchrieben ſeyn ſollen, in Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr. aber unter dem Franzöſiſchen Titel Commentaires ſur la Coutume de Bretagne, angeführet werden, ſind zu Paris, 1608, 1628, 1661, und zu Brüſſel, 1664, alle in Fol. gedruckt. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Advis et Conſultation ſur les partages des Nobles de Bretagne. Rennes, 1570, 4.

Généalogies de plus anciennes Familles de Bretagne; ungedruckt nach Croix du Maine Anführung.

De origine ac rebus geſtis Armoricae Britanniae Regum, Ducum ac Principum; handſchriftlich in der Königl. Bibl. zu Paris. Cat. Miſſor. huj. Bibl. Th. 3, n. 6003.

d' Argentre', (*Carl.*) Herr de la Boiſſiere. S. den vorigen.

d' Argentre', (*Carl du Pleſſis.*) ein Franzöſiſcher Prälat, welcher den 16ten May 1673 auf dem Stammſchloſſe ſeiner Familie du Pleſſis bey Rennes geboren war, wo ſein Vater Aleris Aelteſter des Adels in Bretagne war. Er ſtudierte zu Paris, und that ſich durch ſeinen Fleiß und Scharfſinn im Diſputiren frühe hervor. Er ward 1699 Doctor der Sorbonne, 1702 Dechant zu Laval, 1709 Aumonier des Königes, und 1725 (nach andern 1723,) Biſchof zu Tulles, in welcher Würde er den 27ten October 1740 (nicht 1749 wie es in der deutſchen Ausg. von Lamberts gel. Geſch. Ludwigs 14 heißt,) ſtarb. Seine Schriften ſind:

Explications des VII Sacrements; — 12, drey Bände.

Collectio judiciorum de novis erroribus qui ab initio ſec. XII ad a. 1713 in eccleſia proſcripti ſunt et notati. Paris, 1724. f. Fol. 3 Bände. Journ. des Sav. 1725, 1728 und 1736. Der Biſchof gab nur die beyden erſten Theile ſelbſt heraus, den dritten ſtelleten einige junge Doctoren der Sorbonne 1736 an das Licht.

Collectio effatorum divinae Scripturae quibus myſteria Catholicae fidei et dogmata explicantur; contrariique errores refelluntur; — um 1725.

Rémarques de Mſgr. l' Evêque de Tulles ſur la Verſion Françoiſe de Saci touchant les Libres de l' ancien Teſtament; — um 1729. Lambert gel. Geſch. Ludwigs 14 Th. 1, S. 234, wo doch ſeine Schriften nicht angeführet ſind.

† *Argentus*, Ital. *Argento*, (*Cajetanus*,) einer der berühmteſten Rechtsgelehrten ſeiner Zeit. Er ward 1714 zum Vice-Protonotarius und Präſidenten des königlichen Rathes ernannt, und zugleich mit dem Titel eines Herzoges beehret. Seine Schriften ſind:

Relazione delle Feſte celebrate in Coſenza nelle Nozze di Carlo II. Coſenza, 1680, 8.

Diſſertationes III de re beneficiaria; ohne Ort und Jahr, aber 1708, 4. Weil er darin das Edict Kaiſer Carls 6, daß kein Fremder zu den einheimiſchen Pfründen zugelaſſen werden ſollte, vertheidigte, ſo ward dieſe Schrift 1710 zu Rom verbothen.

Sein Antheil an des Giannone Geſchichte von Neapolis beſtand vornehmlich in Nachrichten, welche er ihm dazu mittheilte. Man ſagt, daß er auch an der berühmten Pragmatica vielen Antheil gehabt habe. Mazzuch. Scritt. Lami Memorabil. Italor. erud. Th. 2.

† *Argentus*, Ital. *Argenti*, (*Johannes.*) Er trat 1583 in den Jeſuiter-Orden, war in verſchiedenen Collegiis in Italien Rector, und unter andern auch zu Padua, zu der Zeit, als die Jeſuiten die Venetianiſchen Staaten räumen mußten. Er ward hierauf zweymahl Vice-Provinzial des Ordens in Siebenbürgen, wo er mit den Feinden ſeines Ordens viel zu ſtreiten hatte. 1611 war er Provinzial in Oeſterreich, und im folgenden Jahre befand er ſich als Viſitator in Pohlen und Litthauen, bey welcher Gelegenheit er das unten bemerkte Sendſchreiben an den König Sigismund 3 erließ. Nach dem Tode des Generals Aquaviva fehlten ihm nur wenige Stimmen zu der Würde eines Generales. Er ward hierauf Provinzial von Mailand, und hernach von Pohlen, und ſtarb als Rector des Collegii zu Modena den 26ten Nov. 1629, (nicht 1626.) Seine Schriften ſind:

Epiſtola ad Sigiſmundum III regem Poloniae de ſtatu Societatis in Provinciis Poloniae ac Lituaniae. Cracau, 1615, 4; Ingolſtadt, 1616, 4; Cöln, 1616, 4; Cracau, 1620, 8. Der ihm von Jöchern und andern beygelegte Apologeticus pro Soc. J. iſt mit dieſer Epiſtola ein und eben daſſelbe Werk. S. Clement Bibl. cur.

Proſcriptio Soc. J. ex Regno Bohemiae, Sileſiae et Ungariae; bey dem vorigen der Ausgabe von 1620.

Duae Actiones, quas auctor in Tranſylvania in ipſo generali omnium Ordinum Conventu habuit 1605 et 1607; eben daſelbſt. Mazzuch. Scritt.

d' Argenville, S. Dezallier.

Argillagnes, (*Franciſcus,*) ein unbekannter Spanier aus Valentia, und vermuthlich ein Arzt, um das Ende des 15ten Jahrhundertes. Ich kenne ihn nur aus folgender Aufſchrift der erſten Sammlung alter Griechiſcher

chiſcher Aerzte: Artiſella *Hippocratis.* Emendata per *Franc. Argillagnes* de Valentia. Venedig, 1483, Fol. Clement Bibl. cur.

Argillander, (*Andreas Andreä,*) ein Schwede aus Dalekarlien um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1630 zu Upſal ſtudierte, und daſelbſt im folgenden Jahre eine Griechiſche Rede de ſtudio pietatis et bonorum operum in 4 drucken ließ. Fant hiſt. Litterat. Gr. in Suecia, S. 73.

† *de Argile*, (*Caſpar,*) hat 1485 gelebt, und zwar wenige, aber vortreffliche Sachen geſchrieben. Er hieß Argeli, war aus Bologna, und lehrte daſelbſt zu der gedachten Zeit als Profeſſor der Rhethorik und Poeſie. Von ſeinen vortrefflichen Schriften kennet man weiter nichts, als einige Lateiniſche Gedichte, welche in den Delit. Poetar. Italor. Th. 1 ſtehen. Mazzuch. Scritt.

† *Argillata*, Ital. *d' Argellata*, (*Petrus.*) Er ſtarb den 20ſten Jan. (nicht Junii, wie es im Eloy heißt,) 1423. Seine Bildſäule befindet ſich noch jetzt in dem anatomiſchen Hörſaale zu Bologna. Seine Libri VI de Chirurgia ſind zu Venedig, 1480, 1492, 1497, 1499, 1513 in Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt. Seine Verdienſte um die Anatomie und Wundarzeney erzählt Eloy im Dict. de Med.

Argirizzi, (*Angelus Matthäus,*) iſt der anagrammatiſche Nahme des Cajet. Tramiglioззi.

Argiro, (*Joh. Bapt.*) ein berühmter Rechtsgelehrter und Advocat zu Rom gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes Werk hat:

Theatrum Juris ad nonnullos titulos decretalium — confectum. Rom, 1742, Fol. zwey Bände. Mazzuch. Scritt.

Argirolotto, (*Janus,*) S. Scroffa, (Camillus.)

d' Argis, S. Boucher.

d' Argogne, (*Noel,*) S. Natalis.

† *Argoli*, (*Andreas.*) Er war 1570, (nicht 1568,) geboren, und hatte den Octavius Argoli zum Vater. Er ſtudierte die Medicin, Mathematik, Aſtronomie und Aſtrologie, und machte ſich in dieſen Wiſſenſchaften ſehr bald berühmt. Er begab ſich nach 1621 von Neapel nach Rom, wo er in der Sapienza Lehrer der Mathematik ward, aber ſich entweder durch ſeine Aſtrologie, oder auch durch ſeine freye Zunge Feinde machte, daher er ſich nach Venedig wandte, wo er die im Jöcher gemeldeten Beförderungen erhielt. 1656 ward ſein Gehalt bis auf 1200 Fl. erhöhet. Er ſtarb zu Padua, den 27 Sept. 1657, 87 Jahr alt. Seine Schriften ſind:

Problemata Aſtronomica triangulorum ope demonſtrata per ſinus, tangentes, et ſecantes, et ſola multiplicatione, absque diviſione. Rom, 1604, 8.

Tabulae primi mobilis, quibus veterum rejectis prolixitatibus directiones facillime componuntur. Rom, 1610, 4; Padua, 1644 und 1667, 4, zwey Bände.

Tabulae poſitionum; bey dem vorigen.

Ephemerides ad longitudinem almae Urbis Romae ab a. 1621 ad 1640 ex Prutenicis tabb. ſupputatae. Acc. Iſagoge et Canones abſolutiſſimi praecepta omnia aſtrologica complectentes. Rom, 1621, 4. S. Weigels Hiſt. Aſtron. S. 453.

Ephemerides — Acced. ſolaris motus Ephemerides 1621-1624; de Revolutionibus annuis ſupputandis; tract. de aeris et temporum mutationibus; tract. alius et circa medicam artem et circa agriculturam et navigatoriam; catalogus affixorum ſyderum. Venedig, 1623, 4; eine mit den gedachten neuen Schriften vermehrte Auflage des vorigen Werkes.

Novae coeleſtium motuum Ephemerides ad longitudinem Urbis Romae ab 1620-1640. Additi ſunt Aſtronomicorum libri III in quibus plurima ſcitu neceſſaria et perjucunda tractantur. Rom, 1629, 4, zwey Bände.

Secundorum nobilium Tabulae juxta *Tychonis Brahe* et novas e Coelo deductas obſervationes. Padua, 1634 und 1650, 4; eben daſ. 1660, 4.

Ephemerides ab a. 1630-1680. Padua, 1638, 4, drey Bände; Venedig, 1638, 4; Padua, 1642, 4. Wegen einer in dieſem Werke auf das Jahr 1661 vorher geſagten Mondfinſterniß, griff ihn Barthol. Torrini unter dem angenommenen Nahmen Rob. Martinolii in den Traveggiole degli Aſtrologhi, Turin, 1660, 8, an.

De Diebus criticis et aegrotorum decubitu libri II. Padua, 1639, 4; vermehrt, eben daſ. 1652, 4.

Pandolion Sphaericum, in quo ſingula in elementaribus regionibus atque aetherea mathematice pertractantur. Padua, 1644, 4; vermehrt, eben daſ. 1653, 4. S. Weigels Hiſt. Aſtron. S. 453.

Exactiſſimae coeleſtium motuum Ephemerides ad longitudinem almae urbis et *Tych. Brahe* Hypotheſes, ab 1641 — 1700. Padua, 1648, 4, drey Bände; Lyon, 1659, 4; eben daſ. 1677, 4. Wobey ſich auch ſeine Libri III Aſtronomicorum befinden.

Ptolemaeus parvus in Genethliacis junctus Arabibus. Padua, 1652, 4; Lyon, 1652, 1654, 1659, 1680, 4.

Brevis diſſ. de Cometa a. 1652, 1653 et aliqua de meteorologicis impreſſionibus. Padua, 1653, 4.

Diſſ. in Eclipſin ſolis 12 Aug. 1651 et 8 Apr. 1652. Padua, 1652, 4.

Handſchriftlich hinterließ er: Commentaria in Elementa *Euclidis*; Aſtronomiae Epitomen; Ephemerides Copernicas ab 1640 — 1660; Ephemerides Tychonicas ab a. 1600-1620. Commentaria in libros IV *Ptolemaei* c. textu Gr. et Lat. de novis ſtellis noſtro aevo genitis; Practicam medicinalem. Mazzuch. Scritt. Niceron Mém. Th. 39.

† *Argoli*, (*Johannes,*) des vorigen Sohn. Das Jahr ſeines Todes iſt nicht genau bekannt. Mazzuchelli hält das Jahr 1660 für das wahrſcheinlichſte Jahr deſſelben. Seine gedruckten Schriften ſind:

Della Bambace e ſeta Idillio Trasformazioni Paſtorali. Rom, 1624, 12; welches er im 15ten Jahre ſeines Alters ſchrieb.

L'Endimione. Poema, Canti XII. Terni, 1626, 4.

Iatro-Laurea *Gabrielis Naudaei* Graeco carmine inaugurata a *Leone Allatio*, Latine reddita a *Barth. Tortoletto* et *Jo. Argolo*. Rom, 1633, 8.

Onuphrii Panvinii de Ludis Circenſibus libri II. de Triumphis lib. I. c. not. *Jo. Argoli* et additamento *Nic. Pinelli*. Venedig, 1600, Fol. Padua, 1642, Fol. eben daſ. 1681, Fol. auch in Grävii Theſ. Th. 9.

Epiſtola de lapide ſepulchrali veterum; in den Quaeſitis per Epiſtolas c. Reſp. *Fortunii Liceti*. Bologna, 1640, 4.

Epiſtola de templo Dianae Nemorenſis; in des Tomaſini Schrift de Donariis in Grävii Theſ. Th. 12.

Einige einzele Lateiniſche und Italiäniſche Gedichte.

Handſchriftlich hinterließ er: Vitas *Columellae* et *Curtii Rufi*; animadverſiones in auctorem ad Herennium; eine Italiäniſche Ueberſetzung der Philippica des Cicero; lib. de aqua Martia; commentaria in *Tacitum*; notas in *Juvenalem* et *Perſium*; indagines, ubi expunctiones auctorum ac eorum menda continentur; viele Lateiniſche und Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt. Nicerou Mém. Th. 39.

Argonauta, iſt Joh. Mich. Febr.

Argonius, (*Calixtus*,) iſt Ueb. Regius.

d' Argonne, (*Bonaventura* oder *Natalis*,) S. Natalis Argonenſis im M.

Argote de Molina, (*Gonzalez*,) S. de Molina.

de Argote, (*Hieronymus Contador*,) ein Clericus regularis des Ordens von der göttlichen Vorſehung und Mitglied der Akademie der Portugieſiſchen Geſchichte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Regras da lingua Portugueza, Eſpelho da lingua Latina, ou diſpoſiçao para facilitar o enſino da lingua Latina nelas regras da Portugueſa. Liſſabon, 1725, 8, ſehr unvollſtändig, und in der Art des Vortrages doch weitſchweifig.

Memorias par a hiſtoria eccleſiaſtica da Arcebiſpado de Braga. Liſſabon, 1732-1744, 3 Bände in Fol.

De antiquitatibus conventus Bracaraugustani libri IV, vernaculo Latinoque ſermone conſcripti. Editio IIda quinto libro locupletata. Liſſabon, 1738, Fol. Majanſii Spec. Bibl. Hiſpan. S. 163.

† *Argoux*, (*Gabriel.*) Die Mémoires touchant le Comté de Neufchatel, où l'on voit ce qui s'eſt paſſé entre Mad. la Ducheſſe de Longueville et Mad. la Ducheſſe de Nemours, erſchienen zu Paris, 1674, in 4. Zu ſeinen Rechtsſchriften gehöret noch: Mémoire pour M. de Luxembourg touchant la queſtion de l'extinction de la Pairie de Piney prétendue par MM. les Ducs et Pairs. Paris, ohne Jahr in 4; auch in dem Recueil des Factums, Lyon, 1710. *Le Long* und *Fontette*.

des Argues, (*Gerhard.*) Nach dem nouveau Dict. hiſtor. war er 1597 geboren. Sein Traité de la maniere univerſelle pour poſer l'Eſſieu et placer les Heures et autres choſes aux cadrans ſolaires, erſchien zu Paris, 1643, 8; die Pratique du trait et preuve pour la coupe des pierres dans l'Architecture, eben daſelbſt, 1643, 8, und par *Abrah. Boſſe*, eben daſ. 1648, 8. Noch gehöret zu ſeinen Schriften:

Maniere univerſelle pour pratiquer la Perſpective. Paris, 1647, 8, und par *Abr. Boſſe*, eben daſ. 1648, 8; in das Holländiſche überſetzt von J. Bara, Amſterdam, 1664, 8.

Argus I iſt Ge. Franck von Franckenau.

† *Argyropilus*, (*Johannes.*) Sein Bildniß befindet ſich in Bollars Anal. Th. 1. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Ethica et Politica *Ariſtotelis* c. comment. *Argyropili*, *Aretini* et *Fabri*. Paris, 1542, Fol.

Ariſtotelis Ethica *Jo. Argyropilo* interprete. Florenz, 1477, Fol. (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 172.) Rom, 1492, Fol. Bibl. Duboiſ. Th. 1, S. 235.

Ariſtotelis Ethica c. comm. *Argyropili*, *Acciajuoli* et *Volaterrani*. Venedig, 1535, Fol. Florenz, 1541, Fol. Paris, 1555, Fol. eben daſ. 1560, Fol. Venedig, 1576, Fol.

Libri omnes Philoſophiae naturalis *Ariſtotelis*, Latine, interprete *Jo. Argyropilo* c. verſ. *Joach. Periionii* ex caſtigat. *Nic. Grouchii*. Cöln, 1568, Fol. zwey Bände.

Interpretationes ex Phyſiologia Ariſtotelis libri 28 per *Argyropilum* et *Varablum*. Paris, 1578, Fol.

Th. Aquinatis in lib. *Ariſtotelis* de anima expoſitio cum duplici textus translatione antiqua ſcil. et nova *Argyropyli*. Venedig, 1520, Fol.

De Proceſſione Spiritus S. et Concilii Florentini decreto; Griechiſch und Lateiniſch in Allatii Graecia orthod. Th. 1.

Argyrus, (*Joh. Bapt.*) S. Argiro.

Argyrus, (*Iſaac.*) S. Iſaac.

Arialdus, ein Diaconus zu Mailand, welcher als ein Märtyrer 1066 ſtarb, und mit dem Benedictiner Arialdus im Jöcher nicht verwechſelt werden muß. Er ſchrieb das Leben des heil. Andreä von Vallombroſa, welches ſich in den Act. SS. T. V. Junii befindet, wo auch mehrere Nachricht von ihm ſelbſt angetroffen wird. Mazzuch. Scritt.

Ariani, (*Auguſtinus*,) Profeſſor der Mathematik zu Neapel um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Einen weitläuftigen Lateiniſchen Brief de virium incremento an den Diego Vinc. Vidonia; in des Bulifone Lettere Memorabili, Th. 4.

Ein Sendſchreiben, wider die neue geometriſche Lehrart des Paul Matth. Doria; in der Riſpoſta di

Paolo

Paolo Bonelli alle Oſſervazioni ſu di una lettera del Sig. *Ant. Monforte* fatte dal Sig. *Agoſt. Ariani*, ohne Jahr und Ort in 4, ingleichen in den Opere Matematiche des Doria. Venedig, 1722, 4, Th. 1. Mazzuch. Scritt.

† *Ariano*, (*Joſeph.*) Sein Roſario fiorito, kam anfänglich in vier Büchern, zu Neapel, 1639, 4, und hernach mit zweyen vermehrt, eben daſelbſt, 1644, 4r heraus. Mazzuch. Scritt.

Ariano, (*Theodor.*) ein Carmeliter aus Meſſina, welcher daſelbſt den 31ſten Oct. 1663 ſtarb. Er hinterließ:

Notizia di tutte quelle coſe, che ſono concernenti al ſacro abito della B. Virg. Maria del Carmine. Meſſina, 1655, 12.

Vita e Miracoli di S. Alberto Confeſſore. Eben daſ. 1656, 4. Mazzuch. Scritt.

Arianus, (*Candidus.*) S. Candidus.

† *Arianus*, richtiger *Arrianus*, (*Flavius.*) S. von ihm: Heilbrunners Hiſt. Mathef. S. 359, Chaufepié Dict. Heinr. Dodwells diſſ. de aetate Peripli *Arriani* in Hudſons Geographis minor. Graec. Th. 1, Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 350, J. F. Hagers Progr. de Arriano ejusque Periplis, Chemnitz, 1766, 4, und in einem deutſchen Auszuge, in ſeinem Geogr. Büchersaale, Th. 2, S. 140 f. Er blühete von 137 bis 161. Ein Theil ſeiner Schriften ſind verloren gegangen. Die noch vorhandenen ſind:

Diſſertationum *Epicteti* libri IV, welche der erſte Theil der διατριβων in acht Büchern zu ſeyn ſcheinen, deren Photius gedenkt. Die erſte Griechiſche Ausgabe erſchien zu Venedig bey Barth. Zanetti, 1535, 8, worauf Jac. Scheigk ſie zu Baſel, 1554, 4 wieder heraus gab, (S. Clement Bibl. cur.) deſſen Ausgabe zu Salamanca, 1555, 8, nachgedruckt ward. Eine neue Ausgabe beſorgte Hier. Wolf, Cöln, 1595, 8, in welchem Jahre ſie auch zu Genf in 8 erſchienen. Wolfs Griechiſch-Lateiniſche Ausgabe, ward zu Cambridge, 1635, und 1655, beyde in 8, (S. Clement l. c.) und zu London, 1670, 8, wiederhohlet. Die neueſte und beſte Ausgabe iſt Joh. Uprons, London, 1741, 4, zwey Bände. Wolfs Lateiniſche Ueberſetzung ward auch zu Baſel, 1560, 8, allein gedruckt. S. J. J. R. (Reiskens) obſervatt. duo, una in *Arriani* commentarium Epicteteum, altera in *Feſtum*, in den Obſervatt. Miſcell. B. 9, Th. 3.

Epicteti Enchiridion, S. in Epicter.

De Expeditione Alexandri M. eine Nachahmung der Bücher Xenophons von des Cyrus Feldzügen. Sie erſchien zuerſt Griechiſch, Venedig, bey Zanetti, 1535, 8. S. Hagers geogr. Büchers. Th. 2, S. 173, wo erwieſen wird, daß Bapt. Egnatius der wahre Herausgeber, der dafür angegebene Vict. Trincavellus aber nur Verleger war. Die folgenden Ausgaben ſind: Nic. Gerbelii, Baſel, 1539, 8, (S. Clement Bibl. cur. Hager l. c. S. 154;) mit Bonav. Vulcanii neuen Ueberſetzung, bey Heinr. Stephanus, 1575, Fol. (S. Clement und Hamberger l. c.) Lyon, 1660, 8; Nic. Blancardi, Amſterdam, 1668, 8; in uſum Delphini Gr. Lat. Paris, 1696, 4, (welche andere unbekannte Ausgabe in Georgi Bücher-Lex. aufgeführet wird;) op. Jac. Gronovii, Leiden, 1704 Fol. (S. Hamberger und Hager l. c.) Gr. et Lat. ed. *Conr. Arn. Schmid*, doch ohne deſſen Nahmen, Amſterdam, 1757, 8.

Die älteſte Lateiniſche Ueberſetzung iſt Barth. Facii, Peſaro, 1508, Fol. (B. Bün.) Baſel, 1539, 8; Lyon, 1552, 12; Bern, 1554, 8: welche Gronov des Vulcanii ſeiner noch vorzog; denn des Pet. Paul. Vergerii ältere, aber zugleich ſehr ſchlechte Ueberſetzung iſt vermuthlich nie gedruckt worden, (S. Hager l. c. S. 156.) Petr. Lauro gab eine ſehr ſchöne Italiäniſche Ueberſetzung, Venedig, 1544, 12, heraus, welche zu Verona, 1730, 4, wieder aufgelegt ward. Franzöſiſche Ueberſetzungen hat man von Cl. Witart, Paris, 1581, 4, und von Ablancourt, Paris, 1646, 1651, 1654, 1664, in 8; eine Engliſche von Rook, London, 1729, 8, und eine Deutſche von Gebh. Chriſto. Ludw. Timäus, Frankfurt und Leipzig, 1765, 8.

Indica, welches Werk gemeiniglich als das achte Buch des vorigen angeſehen wird, aber unläugbar davon verſchieden iſt. Es befindet ſich bey faſt allen Ausgaben und Ueberſetzungen des vorigen. Einzeln befindet es ſich Italiäniſch in des Ramuſio Sammlung von Reiſen, Th. 1, und Deutſch, (von Gr. Raphelius überſetzt,) Hamburg, 1710, 8, und (von Conr. Arn. Schmid) mit Hanno's Seereiſe, Braunſchweig, 1764, 8.

Periplus Maris erythraei und Epiſtola ad Adrianum Imperatorem, in qua Periplus Ponti Euxini, welche beyde Peripli immer zuſammen heraus gegeben worden, deren letzterer aber von dem Periplo Ponti Euxini et Maeotidis Paludis, welcher dem Arriano wohl auch zugeſchrieben worden, aber einen jüngern Verfaſſer hat, noch verſchieden iſt. Arrians Peripli erſchienen zuerſt ed. *Sigm. Gelenio*, mit dem Plutarch de flumin. et mont. und Strabo's epitome, Griechiſch, Baſel, 1533, 4; worauf Joh. Wilh. Struck eine ſehr brauchbare Ausgabe, Lyon, 1577, Fol. veranſtaltete, wovon einige Exemplare auch den Druckort Genf nennen, (S. Clement Bibl. cur.) worauf Blancard ſie der Arti tacticae, 1683 beyfügte, und Hudſon ſie ſeinen Geographis Graec. min. einverleibte. Adr. Turnebi Lateiniſche Ueberſ. des Peripli Ponti Euxini ſtehet in deſſen Operibus, Strasburg, 1600, Fol. und eine Italiäniſche Ueberſetzung in den Viaggi des Ramuſio, Th. 2. S. auch Theod. Haſäi obſerv. ad locum Peripli maris Erythr. in Bibl. Brem. Cl. 6. Faſc. 1, S. 189.

Inſtructio aciei adverſus Alanos, vermuthlich nur ein Stück ſeines verloren gegangenen Werkes de bello adverſus Alanos. Joh. Scheffer gab es zuerſt aus einer Mailändiſchen Handſchrift mit dem folgenden, Upſal, 1664, 8 heraus, worauf Blancard es dem folgenden Werke gleichfalls beyfügte.

Ars tactica, ſ. de acie inſtruenda; zuerſt aus einer Mailändiſchen Handſchrift, Griech. und Lat. von Joh. Scheffer, Upſal, 1664, 8, und dann mit dem vorigen, dem Enchiridio Epicteti, und Arrians Schrift de venatione, von Nic. Blancard, Amſterdam, 1683, 8, welche Ausgabe eben daſ. 1750, 8 ſoll ſeyn wiederhohlet worden.

De Venatione, zur Nachahmung eines ähnlichen Werkes des Xenophon. Zuerſt Griechiſch und Lateiniſch von Lucas Holſtenius, Paris, 1644, 4. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) und dann bey Blancards Ausgabe des vorigen. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Fermar erſchien zu Paris, 1690, 12.

† *Arias*, (*Didacus Ximenes.*) Sein Lexicon eccleſiaſticum Latino-Hiſpanicum, erſchien zu Saragoſſa, 1583, Fol. und zu Medina del Campo, 1601, Fol.

Arias, (*Ferdinand.*) S. de Saavedra.

† *Arias de Meſa*, (*Ferdinand.*) Seine variae Reſolutiones et Interpretationes Juris, ſind zu Genf, 1658, Fol. gedruckt.

† *Arias* oder *Ariaſo*, (*Franciſcus.*) ein Jeſuit. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Theſaurus inexhauſtus bonorum quae in Chriſto habemus, ex Hiſp. Latine redditus, a *Leonh. Creder*, München, 1652, Fol. drey Tomi.

De l' Imitation de S. Vierge, trad. de l' Eſpagnol, par le P. *de Courbeville*. Paris, 1734, 24. In das Lateiniſche überſetzt, Cöln, 1613, 12.

De Roſario B. M. Virg. ex Hiſpan. Latine redditus, ab *Aus. Dulckenio*. Cöln, 1608, 12.

Dell imitazione di Chriſto, trad. dal Spagnuolo. Rom, 1609, 4; und Franzöſiſch von Ant. Girard, Paris, 1652, 24.

De oratione mentali, ex Hiſp. Latine redditus, ab *Ant. Dulckenio*. Cöln, 1608, 12.

Approvechamiento eſpiritual. Madrit, 1603, 4; auch in das Lat. überſetzt, von Joh. Buſäus.

La Tyrannie du peché et l' etat deplorable de ſes eſclaves, trad. de l' Eſpagn. par *Cl. Allard*. Paris, 1632, 12.

Arias de Bobadilla, (*Franciſcus.*) S. de Bobadilla im Jöcher.

Arias del Caſtillo, (*Johannes.*) S. del Caſtillo.

† *Arias Montanus*, (*Benedictus.*) S. von ihm Foppens Bibl. Belg. Th. 1, S. 130, Nicerons Mém. Th. 28, S. 104 f. und die neuen Beytr. von alten und neuen theol. Sachen, 1752, S. 492. Eine 1560 auf ihn geprägte Münze iſt in Köhlers Münzbeluſt. Th. 11, S. 217 abgebildet. Seine Schriften ſind:

Rhetoricorum libri IV cum annotatt. *Ant. Moralii*. Antwerpen, 1569, 8. S. Majanſii Spec. Bibl. Hiſp. S. 116.

Biblia S. Hebraice, Chaldaice, Graece et Latine, cura et ſtudio *Bened. Ariae Montani*. Antwerpen, 1569 — 1572, Fol. fünf Bände, und drey Bände Apparatus S. von welcher berühmten Polyglotte, Baumg. merkw. Büch. Th. 1, S. 290 f. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 176 f. und die daſelbſt angeführten Schriftſteller nachzuſehen ſind.

Hebraicorum Bibliorum V. T. Latina Interpretatio op. olim *Xantis Pagnini* nunc vero *Bened. Ariae Montani, Franc. Raphelengii* et *Nic. Fabriciorum Boderianorum* collato ſtudio — expenſa. Ingleichen Nov. Teſtam. Graece cum vulgata interpretatione Latina — op. *Bened. Ariae Montani*. Antwerpen, 1572, gr. Fol. eigentlich auch ein Anhang der Antwerpiſchen Polyglotte, deren 8ten Theil ſie ausmacht. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 1, S. 1 f. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 34. worauf dieſe Ausgabe mehrmahls nachgedruckt worden; z. B. in Burgo Aracenenſi in Spanien, 1581, Fol. Antwerpen, 1584, Fol. Genf, 1609, 1619, Fol. Leipzig, 1657, Fol. Frankfurt, 1707, Fol. Auſſerdem iſt Ariä Ueberſetzung des N. T. häufig mit dem Griechiſchen Texte einzeln gedruckt worden.

Communes et familiares linguae Hebraicae Idiotiſmi, ordine alphabetico. Antwerpen, 1572, Fol. eigentlich der Anfang des 3ten Theiles des Apparatus S. zu der Antwerpiſchen Polyglotte. S. Clement Bibl. cur.

Antiquitatum Judaicarum libri IX. Antwerpen, 1572, Fol. eigentlich in dem Apparatus S. zu der Antwerpiſchen Polyglotte; einzeln, Leiden, 1593, 4, und in den Criticis SS. Th. 6. Clement Bibl. cur.

Daniel ſ. de ſaeculis Codex integer, eigentlich eine kurze Chronologie; in dem gedachten 3ten Th. des Apparatus S. in Ariä Antiquitatt. Jud. und in den Criticis SS. Th. 6.

Monumenta humanae ſalutis, ſ. figurae V. et N. T. et in eas verſus. Antwerpen, 1571, 4; cum figuris *Petri van der Borcht*, acc. LXXI odae et annotatt. in odas *Ben. Ariae*, eben daſ. 1571, 8. So werden beyde Ausgaben in dem Catal. Bibl. reg. Pariſ. angezeiget.

Liber generationis et regenerationis Adam, ſ. de hiſtoria generis humani, operis magni pars prima, i. e. anima. Antwerpen, 1573, 4, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) eben daſ. 1593, 4; und unter dem Titel: Naturae hiſtoria, prima in magni operis corpore pars, Antwerpen, 1601, 4. Die verſprochenen beyden folgenden Theile ſind nicht erſchienen. Clement Bibl. cur.

Pſalmi Davidis, aliorumque ſacrorum varum ex Hebraica veritate in Lat. carmen converſi. Antwerpen. 1574, 4.

Elucida-

Digitized by Google

Elucidationes in IV Evangelia, quibus accedunt ejusdem Elucidat. in Acta Apoſtolorum. Antwerpen, 1575, 4; wovon es auch Exemplare mit der Jahrzahl 1574 geben ſoll. Clement Bibl. cur.

Benj. Tudelenſis itinerarium interpr. B. Aria Mont. Antwerpen, 1575, 8.

De datum Chriſtianum ſ. communes et aptae Diſcipulorum Chriſti partes. Antwerpen, 1575, 12.

Commentaria in XII Prophetas. Antwerpen, 1583, 4.

De optimo Imperio, ſ. in lib. Joſuae comment. Antwerpen, 1583, 4.

Elucidationes in omnia SS. Apoſtolorum ſcripta. Ejusdem in S. Jo. Apocalypſin ſignificationes. Antwerpen, 1588, 4.

Poemata T. I-V. Antwerpen, 1589, 12.

Hymni et ſaecula, acc. Eccleſiaſtes, humanarum rerum actionumque ſumma, Salomone colligente et carminibus decantata. Antwerpen, 1593, 16. (Bibl. reg. Pariſ.) Volumen de ſeculis ſtehet auch bey Jac. Veldii Comment. in Danielem, Antwerpen, 1602, 8.

De varia Republica, ſ. Commentaria in librum Iudicum. Antwerpen, 1592, 4.

David virtutis exercitatiſſimae probatum a Deo ſpectaculum, — aeneis laminis ornatum a *Jo. Theod.* et *Jo. Iſr. de Bry*, ex edit. *Conr. Kitterſhuſii*. Frankfurt, 1597, 4; Amſterdam, 1611, 4. (Bibl. Chriſt.) Frankfurt, 1632, 4. Enthält eigentlich Aufſchriften und Verſe, 48 Kupferſtiche der vornehmſten Thaten Davids zu erläutern. Clement Bibl. cur.

Judicium et vaticinium de Jeſuitis et eorum grandi myſterio aliquando revelando; vor ſeiner Hebr. Lat. Bibel 1584, und in der Ingenua et vera oratione ad Reg. Chriſtianiſſ. perſcripta de eo quod poſtulatur, ut Jeſuitae reſtituantur in regno Galliae, 1603, 8, und in andern ähnlichen Schriften mehr. Auch Franzöſiſch unter dem Titel: Lettre au Roy d' Eſpagne Philippe II touchant la conduite que les Gouverneurs des Pais-bas devoient garder envers les Jeſuites. 1692, 12.

Commentaria in Jeſaiae Prophetae ſermones. Antwerpen, 1599, 4.

Commentaria in XXXI Davidis Pſalmos priores. Antwerpen, 1605, gr. 4. S. Baumg. merkw. Bücher. Th. 7, S. 479.

Aphoriſmos ſacados de la Hiſtoria de P. *Cornelio Tacito*. Barcellona, 1614, 8.

Arias de Benavides, (*Petrus*,) S. de Benavides.

Ariberti, (*Jacob Franciſcus*,) des Marcheſe Bartholo. Ariberti Sohn aus Cremona, war um 1617 geboren, ſtudierte die Rechte zu Salamanca und Bologna, und ward am letztern Orte Doctor. Er begab ſich hierauf nach Rom, ward daſelbſt Clericus der apoſtoliſchen Kammer, und Gouverneur der Stadt, und ſtarb den 5ten Julii 1666. Man hat von ihm:

Primizie del Genio. Poeſie. Cremona, 1634 und 1639, 12.

La Vita del Marcheſe *Bartol. Ariberti*, unter dem angenommenen Nahmen Gienſerico Franconomo. Gormalta, 1649.

L' Argenide, Dramma per Muſica. Rom, 1651, 8. Mazzuch. Scritt.

Ariberti, Franz. *d' Aribert*, (*Odo*,) ein unbekannter Franzöſiſcher Schriftſteller, welcher nach des la Faille und Dom. Veiſſere Hiſt. de Languedoc Th. 1, S. 706 f. im eilften Jahrhunderte lebte, und verſchiedenes zur Geſchichte von Languedoc ſchrieb, wovon ſich einige Stücke in der gedachten Hiſt. befinden. Seine Narratio mortis Bernhardi comitis ſtehet auch in Borelli Antiquitatr. Caſtrenſ. und in Bouquet Scriptt. Th. 7. Hiſt. Litter. de Fr. Th. 7, S. 610.

† *Aribertus*, richtiger *Ariberti*, (*Thomas* oder *Thomaſin.*) Er ſtarb 1420, (nicht 1320.) Mehrere Nachricht von ihm und ſeinen Schriften muß in Thom. Aug. Vairani Cremonenſium monumentis Romae extantibus, Rom, 1778, 4, vorkommen.

† *Aribo*, Biſchof zu Freyſingen, im 8ten Jahrhunderte. Er nannte ſich auch Cyrinus und Häres, wovon das erſte eine Griechiſche, und das zweyte eine Lateiniſche Ueberſetzung ſeines Deutſchen Nahmens iſt. S. von ihm Maichelbecks Hiſt. Friſing. und Hiſt. Litter. de Fr. Th. 4, S. 165 f.

d' Aricey, (*Petrus*,) einer der älteſten komiſchen Dichter der Franzoſen, deſſen Schriften ſehr ſelten geworden ſind. Ich kenne von ihm nur: Les Comédies facecieuſes de *P. d' Aricey*. Rouen, 1611, 12.

Aridienſis, (*Petrus*,) S. Seichepee im Jöcher.

Aridilis, S. S. Prier.

Arie, (*Jehuda*,) S. Jehuda und Leo von Modena, im Jöcher.

Arie Loew, S. Loew im Jöcher.

Arienti, (*Auguſtinus*,) S. Argenti.

Arieta, (*Philipp.*) ein Italiäner, welcher ein Ragguaglio Iſtorico del Contagio occorſo nella Provincia di Bari negli anni 1690-1692. Neapel, 1694, ſchrieb. Mazzuch. Scritt.

† *Arighetti*, (*Maurus.*) Er kommt unter Arrighetti noch einmahl vor, S. daſelbſt.

Arighino Panizzolo, (*Anton.*) aus Breſcia, wo er 1595 geboren war. Er widmete ſich dem geiſtlichen Stande, ward Doctor der Theologie, Protonotarius Apoſtolicus, 1638 Propſt zu S. Agathen in ſeiner Vaterſtadt, Conſultor des heil. Officii, und ſtarb den 6ten Dec. 1651. Er hinterließ:

Opere. Breſcia, 1642, 1643, 1647, drey Theile in 4, welche enthalten: L'uomo contento; dell amor di Dio; il Prete ſecolare; Sermoni; il libro della vita; il Bacio dell anima; il nido dell'anima etc.

Sermoni ſopra li Vangeli delle Domeniche di tutto l'anno. Eben daſ. 1649, 4, zwey Bände.

Sermoni

Sermoni ſopra la Paſſione di I. C. Eben daſ. 1650, 4; Venedig, 4.

Occhio dell' anima, cioè modo di cercare Dio. Eben daſ. 1651, 4.

Arigoni, S. Arrigoni.

† *Arigonus*, richtiger *Arrigoni*, (*Franciscus.*) Er ſtudierte die Theologie, ward zu Mailand Doctor, trat in den Orden des heil. Borromäus, und ward darauf Rector des Seminarii zu Bergamo, wo er auch ein Canonicat erhielt, und den 28ſten Julii 1645 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Grimani coeli praecipua ſydera. Bergamo.

Elogj ed Orazione. 1636.

Beliſario cieco. Bergamo, 1638.

S. Maria Egittiaca. Bergamo, 1639, 12; und unter dem Titel, la Penitente d'Egitto. Bologna, 1663, 12.

Il Paradiſo terreſtre ovvero le delitie della ſolitudine. Bergamo, 1640, 12; eben daſ. 1645, 12.

Verſchiedene einzeln gedruckte Lobreden. Mazzuch. Scritt.

† *Arigonus*, richtiger *Arrigoni*, (*Pompejus.*) Er war Horazii, welcher im Jöcher unmittelbar vorher gehet, Bruder. Die oratio pro Didaco Complutenſi, welche er als Conſiſtorial-Advocat hielt, ſtehet in der Relazione della Canonizatione dieſes Heiligen, Rom, 1588, 4. Mazzuch. Scritt.

† *de Arigueiis*, Ital. *Arriguzzi*, (*Arriguetio.*) Er war um 1469 geboren. Von ſeinen Schriften weiß Mazzuchelli eben ſo wenig etwas beſtimmtes anzugeben, als Oldoini, aus welchem die im Jöcher befindliche Nachricht entlehnt iſt.

† *Arigueeius*, Ital. *Arriguzzi*, (*Valerius.*) Die zu Rom in Griechiſcher Sprache gehaltene Rede handelt de Hoſpitio excepto a S. Eliſabetha S. Zachariae uxore, ad beatiſſ. Virg. Rom, 1633, 4. Mazzuch Scritt.

Ariminäus, (*Philippus,*) ein gelehrter Italiäner in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie zu Trevigio. Er ward 1463 Lehrer der Humanität in der herzoglichen Kanzelley zu Venedig, und ſchrieb verſchiedenes, wovon aber, ſo viel man weiß, nichts gedruckt iſt; z. B. Sympoſium de paupertate; Epigramma ad Sigiſmundum Malateſtam; carmen de laudibus Venetiarum; alle drey handſchriftlich in der Farſettiſchen Bibliothek. Invectiva in vaniſſimos oratores, handſchriftlich in der Bibliothek des Capitels zu Padua, u. ſ. f. Bibl. Mſt. *Farſetti*, Th. 1, S. 62 f. und daraus in le Brets Magazin Th. 4, S. 197.

Ariminenſis und *de Arimino*, S. unter ihren Vornahmen.

degli Ariminesi, (*Rocchus,*) ein Italiäner, welcher nur aus folgender Schrift bekannt iſt: Attila flagellum Dei, tradotto della vera Cronica. Bologna, ohne Jahr in 12; Padua, gleichfalls ohne Jahr, in 8; Venedig, 1583, 8, vier Bogen, welche letztere dem Mazzuchelli unbekannte Ausgabe in Sinceri neuen Samml. von raren Büchern, S. 441 beſchrieben wird, woraus zugleich erhellet, daß es eigentlich ein Gedicht in Italiäniſcher Sprache iſt.

Aringhi, (*Johannes Baptiſta,*) ein Advocat an dem Hofe zu Rom, von welchem ſich in des Cardinales de Lucca Werke de Officiis folgende Abhandlungen finden: Conſultatio Juris ſuper ſecretariorum apoſtolicorum ſuppreſſione; de Lege quando dicatur generalis; de cauſa publicae utilitatis et neceſſitatis; de revocatione conceſſionum quando licite per Principem fieri poſſit; de Privilegiis Fiſci, quando tractat de damno vitando. Mazzuch. Scritt.

† *Aringhi* oder *Aringo*, im Jöcher Aringhus, Paulus, Seine Schriften ſind:

Roma ſubterranea noviſſima, in qua poſt *Ant. Boſium, Jo. Severanum* et celebres alios ſcriptores antiqua Chriſtianorum et praecipue Martyrum coemeteria illuſtrantur. Rom, 1651, Fol. zwey Bände; Cöln und Paris, (vielmehr Amſterdam,) 1659, Fol. S. davon Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 317 f. Ein Lateiniſcher Auszug daraus erſchien zu Arnheim, 1671, 12, und in das Deutſche überſetzt von Chriſto. Baumann, 1668, 12; eben daſ. 1671, 12. Eine neue ſehr vermehrte Ausgabe in Italiäniſcher Sprache veranſtaltete Johann Bottari, Rom. 1737, f. in Fol. drey Bände.

Monumenta infelicitatis, ſ. mortes peccatorum peſſimae. Rom, 1664, Fol. zwey Bände.

Triumphus Poenitentiae ſ. ſelectae poenitentium mortes. Rom, 1670, Fol.

Handſchriftlich hinterließ er: Trombe del Giubileo dell' anno ſanto, 1650, und Scena vitiorum tragica. Mazzuch. Scritt.

Arion, iſt Chriſt. Franc. Paullini.

Arione, (*Johann Georg,*) ein komiſcher Schauſpieldichter aus Aſti in Piemont, welcher um 1560 lebte. Er iſt mit dem Georg Aglione im vorigen nur eine und eben dieſelbe Perſon, welchen ich, von dem Grafen Mazzuchelli verführet, dort in das Jahr 1490 ſetzte, da er doch weit jünger iſt. Er verfertigte zehn Faßen in der Mundart von Aſti, die kurz vor 1560 gedruckt wurden. Weil er aber darin nicht nur die guten Sitten, ſondern auch die Religion und ihre Diener auf das gröblichſte beleidiget hatte, ſo ward er in Verhaft genommen, und nach einer überaus harten Gefangenſchaft endlich wieder in Freyheit geſetzt, doch unter der Bedingung, eine neue ganz umgearbeitete und gereinigte Ausgabe ſeiner Schriften zu veranſtalten, welche denn auch unter dem Titel erfolgte: Opera molto piace - volo - nuovamente e con diligenza corretta. Venedig, 1560, 8; Aſti, 1601, 8; Venedig, 1624, 8. Eine ſeiner Faßen de Zohan Zavatino, e di Beatrix ſoa moglie, ward zu Turin, 1628, 8, einzeln gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Arioſto*, (*Alexander,*) ein Minorit. Er war aus einer adeligen Familie in Bologna. Nachdem Papſt Sixtus 4 im Jahr 1475 dem General-Vicario der Obſervanten

ſervanten die Aufſicht über die Maroniten auf dem Berge Libanon übertragen hatte, ſo ward Arioſto mit zwey Gefährten dahin geſchickt, und ſtattete 1476 dem Papſte von dem traurigen Zuſtande der daſigen Chriſten ſchriftlich Bericht ab. Nach ſeiner Rückkunft nach Italien ward er von dem Papſte zu verſchiedenen Geſchäften in kirchlichen und weltlichen Sachen gebraucht. Man hat von ihm:

De ſacra Peregrinatione ad S. Catharinam montis Sinai, deque Maurorum moribus, inſtitutis, opibus etc. Handſchriftlich bey den Dominicanern zu Ferrara.

Topographia Terrae promiſſionis; handſchriftlich in dem Archive der Nunciatur zu Bologna.

Enchiridion Confeſſorum, eigentlich eine kurze Morál, welche unter den Titeln, Minorica, de animarum curanda ſalute, Interrogatorium pro animabus regendis, und Summa Confeſſariorum ſehr oft gedruckt iſt, z. B. Venedig. 1513, Paris, 1514, Venedig. 1517, Paris, 1520, Lyon, 1523 und 1540, Bologna, 1576, Brixen, 1579, alle in 8.

De vero et perfecto ſtatu Minorum.

Serena conſcientia ſ. Elucidatio ſuper regulam FF. Minorum.

Elucidatio rationabilis ſeparationis FF. Minorum de Obſervantia ab aliis Fratribus ejusdem ordinis; worauf Caſp. Trullenck in ſeiner ſolida et modeſta reſpontione Apologiae Fr. *Alex. Arioſti.* Frankfurt, in 8 antwortete. Mazzuch. Scritt.

† *Arioſto*, (*Franciscus.*) Er war aus Ferrara, und lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, (nicht in der erſten Hälfte des 17ten.) Er war für ſeine Zeit nicht allein ein guter Medicus und Philoſoph, ſondern auch ein Rechtsgelehrter, und einer der erſten, welcher die Philoſophie und das bürgerliche Recht zu Ferrara lehrte. Er bekleidete zugleich verſchiedene obrigkeitliche Aemter, war 1462 Podeſta zu Montecchio, und ward von den Herzogen Borſo und Hercules I in wichtigen Angelegenheiten gebraucht, auch als Geſandter an den Kaiſer Maximilian geſchickt. Er ſtarb nach 1492. Seine Schrift de Oleo montis Zibinii, von dem Steinöhle des Berges Gibbio im Modeneſiſchen, gab zuerſt Olig. Jacobäus, Kopenhagen, 1690, 12 heraus, worauf Bern. Ramazzini, einen neuen verbeſſerten Abdruck, Modena 1698, 4, beſorgte, welcher ſich auch mit in der Ausgabe ſeiner Schriften befindet. Die ihm von le Long in Bibl. S. zugeſchriebene Schrift, Topographia Terrae S. iſt nicht von ihm, ſondern von dem vorigen. Mazzuch. Scritt.

Arioſto, (*Gabriel,*) aus Ferrara, des Dichters Ludwig Bruder, welcher 1552 ſtarb, und ein guter Lateiniſcher Dichter war. Ein Band ſeiner Lateiniſchen Gedichte erſchien Ferrara, 1582, 8. Mazzuch. Scritt.

Arioſto, (*Horatius,*) Gabrielis Sohn und Ludwigs Neffe, ein Weltprieſter und guter Italiäniſcher Dichter aus Ferrara, welcher 1555 geboren war, und den 19ten April 1593 ſtarb. Er iſt Verfaſſer des Inhaltes der Geſänge des Gerusalemme liberata des Taſſo, deſſen Freund er war. Er ſchrieb auch Diſeſe dell' Orlando Furioſo dell *Arioſto* contra alcuni luoghi dell Dialogo dell' Epica Poeſia di *Cam. Pellegrino.* Ferrara, 1585, 8. Von ſeinen Gedichten ſind einige in den Sammlungen anderer befindlich. Allein von ſeinem großen Gedichte l' Alfeo, welches er nicht zu Stande brachte, ſind die fertigen 16 Geſänge nur handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Arioſto, (*Julius,*) ein Italiäniſcher Dichter, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, und ſich Famigliar del Sig. *Ottavio Farneſe*, Duca di Parma etc. nannte. Man hat von ihm:

La Primavera. Modena, 1555, 4; ein Gedicht in zwey Geſängen.

I fatti e le prodezze delli Signori di caſa Farneſe de' tempi noſtri. Venedig. 1557, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Dem Mazzuch. in Scritt. war dieſe letzte Schrift unbekannt.

† *Arioſto*, (*Ludwig,*) von den Italiänern der göttliche genannt. Sein Leben haben Joh. Bapt. Pigna in ſeiner Schrift de' Romanzi, und vor dem Orlando Furioſo, Venedig, 1558, Fol. Simon Fornari, vor ſeiner Spolitione ſopra l'Orlando furioſo, 1549 und vor dieſem Gedichte ſelbſt, der Ausgabe Venedig, 1589, und Hier. Garoſalo vor dem Orl. fur. 1584 beſchrieben. Auſſer dem befindet ſich ſein Leben in Frehers Theat. Bullart Acad. des Scienc. Creſcimbeni Iſtoria della volg. Poeſ. Papadopoli Hiſt. Gymn. Patav. Mazzuch. Scritt. Chauſepie' Dict. dem Preſent ſtate of the Republ. of Letters B. 14, S. 378 - 395 und andern ähnlichen Werken mehr. S. auch Giudizio di diverſi autori intorno all *Arioſto* ed il *Taſſo*, Ferrara. 1769, 8, und Meinhards Verſuche über die Ital. Dicht. Vier auf ihn geprägte Münzen werden im Muſeo Mazzuch. B. 1, Taf. 47 abgebildet.

Er war 1474 zu Reggio geboren, wo ſein Vater Nicolaus Statthalter war. Weil ſeine alte adelige Familie aus Bologna war, ſich aber in Ferrara niedergelaſſen hatte, ſo wird er oft auch unter die gelehrten Bologneſer gerechnet. Seine Familie befand ſich freylich nicht in den beſten Glücksumſtänden, allein daß er eben wegen ſeiner Armuth ſich auf die Poeſie geleget, iſt ungegründet. Seine Fähigkeiten und Neigung zur Dichtkunſt entwickelten ſich ſehr frühe bey ihm. Auf Verlangen ſeines Vaters ſtudierte er die Rechte fünf Jahr zu Padua, kehrete aber endlich wieder zu den Muſen zurück, und that ſich unter der Anführung des Gregorius von Spoleto in der Griechiſchen Sprache und Lateiniſchen Dichtkunſt hervor. Um 1503 gieng er an den Hof des Cardinales Hippolytus von Eſte, in deſſen Dienſten er ſich funfzehen Jahr befand, und zu Geſandſchaften und andern wichtigen Geſchäften gebraucht ward. Weil er ſich aber 1518 weigerte, demſelben nach Ungarn zu folgen, ſo verlor er nicht allein deſſen Gnade, ſondern auch

den Gehalt von 25 Scudi, welchen derſelbe ihm alle vier Monathe gab. Nach dem Tode des Cardinales begab er ſich an den Hof deſſen Bruders, des Herzogs Alphonſus von Ferrara, der ihn ſehr hoch ſchätzte, und zu verſchiedenen Verſchickungen gebrauchte. Daß er von Carln 5 1532 zum Dichter gekrönet worden, iſt noch ungewiß. Er ſtarb zu Ferrara den 6ten Junii (nicht 13ten Jul.) 1533, im 59ten (nicht 69ten Jahre) ſeines Alters, erhielt daſelbſt nachmahls zwey ſchöne Grabmähler, und hinterließ zwey unehlige Söhne, den Virginius, Canonicum zu Ferrara, und den Johann Baptiſta, welcher als Capitain bey den Truppen des Herzogs von Ferrara ſtarb. Seine Schriften ſind:

Orlando Furioſo, ſein berühmteſtes Gedicht, welches ihm in Italien den Beynahmen des Göttlichen erwarb, und wozu ihm der Orlando inamorato des Bojardo den erſten Anlaß gab. Die erſte Ausgabe erſchien zu Ferrara, 1515, 4, worauf es überaus oft aufgeleget, und von ſehr vielen mit Anmerkungen und Erläuterungen begleitet worden. Mazzuchelli führet über 80 ihm bekannt gewordene Ausgaben an, welche doch noch beträchtlich vermehret werden könnten. Bey eben demſelben kann man auch die vielen über ihn heraus gekommenen Erläuterungsſchriften nachſehen, welche hier zu vielen Raum einnehmen würden. Unter den ältern Ausgaben wird die, Venedig, 1584, Fol. mit Ruſcelli Anmerkungen und des Porro Figuren am meiſten geſchätzt. Eine der neueſten Ausgaben dieſes Gedichtes, iſt die mit Barbolani Lateiniſcher Ueberſetzung, Arezzo, 1756, 4, zwey Bände, und eine der prächtigſten, zu Birmingham bey Baskervill 1773, in vier Bänden, ſowohl im größten 4, als im größten 8, beyde mit Kupfern, von Fiquet, wovon die Ausgabe in 8, ſechs Guineen koſtet. Die vielen Ueberſetzungen dieſes Gedichtes ſowohl in die Franzöſiſche und Spaniſche Sprache, als auch in die gemeinen Italiäniſchen Mundarten, führet gleichfalls Mazzuchelli an. Ich will nur einiger der neueſten gedenken. Die beſte Franzöſiſche Ueberſetzung war bisher die des Mirabaud, Haag, (Paris,) 1741, 4 Bände in 12; Paris, 1751, 12. Eine neue erſchien von dem Grafen von Treſſan Paris, 1780 oder 1781, 12, fünf Bände. Eine Engliſche von John Hoole kam zu London, 1773, gr. 8 heraus. Eine gewiß nicht ſchlechte Deutſche Ueberſetzung in Verſen gab ſchon Dierr. von dem Werder, doch ohne ſich zu nennen, Leipzig, 1636, 4, heraus. Die neueſten Deutſchen Ueberſetzungen ſind, Meinhards in ſeinen Verſuchen, J. Mausvillons, Lemgo, 1777, 8, welche letztere doch die Erwartung am wenigſten erfüllete.

Commedie, deren fünf ſind: La Caſſaria, i Suppoſiti, la Lena, il Negromante, und la Scolaſtica, welche ſehr häufig einzeln gedruckt ſind, 1724 aber zu Florenz, (eigentlich Neapel,) in 8 zuſammen heraus kamen.

Satire, deren ſechs ſind, zuerſt ohne Ort, 1534, 8, und hernach ſehr oft wieder aufgelegt, ob gleich nicht alle Ausgaben getreu und vollſtändig ſind.

Rime non più viſte, cioè Sonnetti, Canzoni, Madrigali, Stanze. Venedig, 1546, 8; und hernach ſehr häufig wieder aufgelegt.

Erbolato, nel quale figura M. *Antonio Faenzino*, che parla della Nobiltà dell' Vomo, e dell' arte della Medicina. Venedig, 1545 und 1546, 8; Ferrara, 1581 und 1609, in 8.

Carmina Latina, von Joh. Bapt. Pigna mit ſeinen und des Calcagnini Lateiniſchen Gedichten heraus gegeben, Venedig, 1553, 8.

Opere di Arioſto, wo die ſämmtlichen obigen Werke befindlich ſind, Venedig, 1730, Fol. zwey Bände mit Kupfern, S. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 70, welcher verſichert, daß nur 300 Exemplare abgedruckt worden; eben daſ. 1739, 12, drey Bände; eben daſ. 1741, 12, vier Bände; eben daſ. 1753, 12; eben daſelbſt mit neuen Gedichten vermehrt, 1766, 12, ſechs Bände; eben daſelbſt. 1772, ſehr prächtig im größten 4, ſowohl in vier als zwey Bänden.

Verſchiedene Arbeiten von ihm ſind noch hin und wieder handſchriftlich vorhanden, z. B. Ueberſetzungen verſchiedener Komödien des Terenz und Plautus.

Arioſto, (*Virginius*,) des vorigen uneheliger Sohn, welcher als Canonicus an der Kathedral-Kirche zu Ferrara, 1580 ſtarb. Er gab 1553 die Lateiniſchen Gedichte ſeines Vaters heraus, vollendete deſſen Luſtſpiel la Scolaſtica, und verfertigte ſelbſt verſchiedene Italiäniſche Gedichte, wovon ſich einige in den Rime ſcelte de' Ferraresi befinden. Mazzuch. Scritt.

† *Ariphron*. Sein Hymnus in ſanitatem erſchien mit des Orpheus hymno in Aeſculapium, Gr. et Lat. ex *Joſ. Scaligeri* et *Fed. Morelli* interpretatione, Paris, 1615, 4. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Er befindet ſich auch in Maittaire's Miſcellan. Graecor. carmin.

ab Aris, (*Wilhelm*,) S. den Autels.

† *Ariſi*, (*Franciscus*.) Er war zu Cremona, den 3ten Febr. 1657 geboren, ſtudierte die Rechte zu Rom, Bologna und Pavia, ward an dem letztern Orte 1679 Doctor, war hernach ein Advocat in ſeiner Vaterſtadt, ſtiftete die Academie der Diſuniti, ward 1698 Conſervatore degli Ordini, in welcher Würde er den 24ſten Jun. 1743, ſtarb. Seine Schriften ſind:

Poeſie. Cremona, P. I, 1680, P. II, 1684, 12.

Spectabiles cauſarum Patronos ex inclyto Cremonenſium collegio recenſet etc. Piacenza, 1697, 4.

Cremona litterata. Th. 1, Parma, 1702, Th. 2, eben daſ. 1705, Th. 3, Cremona, 1741, Fol. S. Clement Bibl. cur.

Senatorum Mediolanenſium — usque ad haec tempora ſeries. Cremona. 1705, Fol.

Joſ.

Digitized by Google

Joſe. Nigri carmina nunc primum edita, acc. *Arſii* Epigrammatum libri II. Cremona, 1707, 4.

Cantici per le ſacre Vergini Capuccine di Cremona. Cremona, 1709, 8.

Lezione di *Cintio di Nico*-Gattafilota ſopra la Canzone del Coppetta in perdita della Gutta; unter dem Nahmen Aſirio Franco Gattapoli, (Perugia,) 1711. 13. Unter dem Nahmen Cintio di Nico iſt Hyac. Vincioli verborgen.

De origine ac Viris illuſtribus oppidi Caſalis Majoris, vor den Statuten von Caſal Maggiore, Mailand, 1717, Fol.

Il Tabacco maſticato e fumato, Trattenimenti ditirambici. Mailand, 1725, 4.

Racconto d' alcune notabili azioni della Ven. Suor *Angela Seraſina Paſini*. Cremona, 1730, 4.

Praetorum Cremonae ſeries chronologica. Cremona, 1731, 4.

Il Cioccolato, Trattenimento ditirambico. Cremona, 1736, 4.

Il Canto XX et ultimo del Poema: Il Bertoldo. Bologna, 1736, 4.

Vita del Sacerdote Don *Girol. Balladori*. Cremona, 1738.

Viele einzeln gedruckte Oratoria, Oden, Gelegenheitsgedichte u. ſ. f. Mazzuch. Scritt. vor allen aber Vairani Cremonenſium Monumenta Romae extantia, Th. 2.

Arisläus, ein Araber, welchen einige für einen Mahometaner, andere aber für einen Chriſten halten. Er lebte um das Jahr 1200. Man ſchreibt ihm ein Werk zu, welches anfänglich unter dem Titel, Turba philoſophorum, zu Baſel, 1572, 2 Bände in 8; 1593, 2 B. in 8; eben daſ. 1610, 3 B. in 8 heraus kam, und unter dem Titel: La Turbe des philoſophes, qui eſt appellée le code de verité en l' Art, in das Franz. überſetzt wurde. Dieſe Ueberſetzung iſt in 4, aber ohne Meldung des Orts, des Jahres und des Druckers, ingleichen zu Paris, 1672, 12 gedruckt. Man hat auch eine deutſche Ueberſetzung von Hildebrand von Hildebrandseck, Frankf. 1597, in 8, ingleichen von Phil. Morgenſtern, Baſel, 1613, und hernach zu Wien. S. Carrere Biblioth. de la Medec. der gleich darauf noch einen Arislaus aufführet, deſſen Geſpräch de Lapide philoſophico ſich in des Bernh. Penot Denario medico, Bern, 1608, befinden ſoll, und welcher mit dem Arislão vermuthlich nur eine und eben dieſelbe Perſon iſt.

† *Aristänetus*. S. von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 734. Daß er der Verfaſſer der unter ſeinem Nahmen vorhandenen Liebesbriefe iſt, iſt noch ungewiß, indem viele ſie einem unbekannten Sophiſten beylegen, und vermuthen, daß bloß der Nahme vor dem erſten Briefe die Veranlaſſung geweſen, ſie dem Aristänet zuzuſchreiben. Die erſte Ausgabe dieſer Briefe, welche bloß Griechiſch iſt, erſchien e Bibliotheca *Jo. Sambuci*, Antwerpen, 1566, (nicht 1561, wie Fabricius will,) in 4, worauf Mercer ſie Griechiſch und Lateiniſch, Paris, 1595, 8, heraus gab, welche Ausgabe eben daſelbſt, 1600, 1610, und 1639, in 8 wiederhohlet ward. Eine beſſere Ausgabe veranſtaltete Joh. Corn. de Pauw, Utrecht, 1736, (auch mit der Jahrzahl 1737,) in 8, und eine noch beſſere c. notis ineditis *Jac. Tollii*, *Jac. Phil. d' Orvillii*, *L. C. Valkenarii* et aliorum, Friedr. Ludw. Abreſch. Zwoll, 1749, 8, wozu noch deſſen Lectionum *Ariſtaenetearum* libri II, Zwoll, 1749, 8, und eben deſſelben Virorum aliquot eruditorum in *Ariſtaeneri* epiſtolas conjecturae ſecum communicatae, Amſterdam, 1752, 8 gehören. Cantabrigienſis cujusdam viri eruditi obſervatt. in Ariſtaenetum ſtehen in den Obſervatt. Miſcell. B. 1, Th. 3, und *Cl. Salmaſii*, *Thom. Munckeri* et *Conr. Sam. Schurzfleiſchii* notae in eundem, in Leonh. Heinr. Schurzfleiſchens Actis litter. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Cire Foucault Sieur de la Coudriere erſchien Poitiers, 1597, 8; zwey andere von Ungenannten, Rotterdam, 1695, 12, und London, 1739, 12; eine Engliſche in Verſen, London, 1772, 8; und eine Deutſche von J. Herel, Altenburg, 1770, 8.

† *Ariſtäus*, ein Geometra. Er war von Crotone in Neapolis, war Pythagorä Schwiegerſohn, und lebte ungefähr 300 Jahr vor Chriſto. S. auch von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 1101.

† *Ariſtarchus*, der Grammaticus. S. von ihm Chr. Laur. Mattheſii diſſ. de Ariſtarcho Grammatico, Jena, 1725, 4. Seine Canones ſ. regulae grammaticae befinden ſich in einer Handſchrift aus dem 15ten, und in einer aus dem 16ten Jahrhunderte in der königlichen Bibliothek, wo doch in dem Catal. derſelben, B. 2, S. 544 bey der erſten hinzu geſetzet wird: nihil autem ibi occurrit quod in editis non reperiatur.

† *Ariſtarchus* von Samos. S. von ihm Weidlers Hiſt. Aſtron. S. 127, Montuclä Hiſt. Mathef. Th. 1, S. 228, Heilbrunners Hiſt. Mathef. S. 243, Baile Dict. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 344. Seine Schrift de magnitudinibus et diſtantiis ſolis et lunae gab zuerſt Griechiſch mit Fed. Commandini Latein. Ueberſetzung und mit einem Fragmente Pappi, Wallis zu Oxford, 1688, 8, heraus, worauf ſie auch mit in deſſen Opera mathem. Th. 3 geſetzt ward. Allein Lateiniſch kannte man ſie ſchon lange, theils nach Ge. Vallä Ueberſetzung, in deſſen Scriptis variis, Venedig, 1498, Fol. theils nach Fed. Commandini Ueberſetzung, mit den explicatt. *Pappi*, Peſaro, 1572, 4. Handſchriftlich befindet ſie ſich zu Paris, zu Florenz, in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, u. ſ. f. Die ihm von Aeg. Perſona de Robervall untergeſchobene Schrift de Syſtemate mundi iſt zu Paris, 1644, 12 gedruckt, und befindet ſich auch in Mar. Merſenni Obſervatt. phyſico-mathem. Paris, 1647, 4.

Ariſtarque, ein angenommener Nahme eines unbekannten Franzöſiſchen Schriftſtellers, unter welchem erſchien:

Diſcours d'*Ariſtarque* à *Nicandre* ſur le changement des Eſprits de ce tems. Paris, 1629, 8.

Diſcours d'*Ariſtarque* à *Nicandre* ſur le jugement des Eſprits de ce tems. Rouen, 1629, 8. Es erſchien darauf: Obſervations de *Nicandre* ſur le livre qu'*Ariſtarque* lui a envoyé. Paris, 1629, 8; und Jugement ou cenſure du Diſcours d'*Ariſtarque* à *Nicandre*. Paris, 1629, 8.

† *Ariſteas*, S. von ihm und der ihm beygelegten Schrift, Humfr. Hodii Diſſ. contra Hiſtoriam Ariſteae, Oxford, 1684, 8, und deſſen Werk de Biblior. textibus original. verſionibus Graecis u. ſ. f. Oxford, 1705, Fol. Ant. van Dale Diſſ. ſuper Ariſtea, Amſterdam, 1705, 4; den Engliſchen Baile und Chaufepie's Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 323 f. des Abbé d'Arrigny nouveaux Mémoires d'Hiſtoire et de Critique, Th. 1. S. 192 f. und alle diejenigen, welche die Geſchichte der 70 Dolmetſcher bearbeitet haben. Die erſte Griechiſche Ausgabe der ihm beygelegten Schrift iſt von Sim. Schardio, der dieſen Schriftſteller mit des Matthäi Garbitii Lat. Ueberſetz. zu Baſel, 1561, 8 (S. Clement Bibl. cur.) heraus gab, welche Ausgabe cura *Theoph. Glaſeri* zu Dresden, 1601, 8, zu Frankfurt ex recenſ. *Eldani de Parchum*, 1610, 8, (S. Clement) in der Bibliotheca PP. Paris, 1614, und mit einigen Verbeſſerungen, Oxford, 1692, 8 wiederhohlet ward. Sie befindet ſich auch Griechiſch und Lat. bey Irrigs Ausg. des Joſephus 1691, und bey Hody's und van Dale bereits angezeigten Schriften. In der Lateiniſchen Ueberſetzung kannte man dieſe Schrift früher, indem Matthäi Palmieri Ueberſetzung ſchon um 1459 zu Rom in Fol. gedruckt ward, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) welche Ausgabe Clement in Bibl. cur. für ein Stück der 1471 zu Rom gedruckten Lateiniſchen Bibel hält. Die folgenden bekannten Ausgaben dieſer Ueberſetzung ſind, Erfurt, 1483, 4, (S. Clement l. c.) Paris bey H. Stephanus, 1512, 4, (S. Clement,) der ſie auch ſchon 1510, 8, und 1511, 4 gedruckt haben ſoll; mit Olympiodori Scholiis in Eccleſiaſten, Baſel, 1536, 8, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) in dem Micropreſbyticon, Baſel, 1550, Fol. und in den Bibliothecis PP. von 1575, 1589, und 1618. Matthäi Garbitii Ueberſetzung ward von Jac. Middendorp zu Cöln, 1578, 8, allein heraus gegeben. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Wilh. Paradin erſchien zu Lyon, 1552, 12, eben daſ. 1564, 4, (S. Clement;) drey Italiäniſche, von Hier. Squarciafico, bey der Bibel des Malermi. Venedig, 1477, und in den folgenden Auflagen, (S. Clement l. c.) von Lod. Domenichi, Florenz, 1550, 8, und von Leonh. Cernotti, Trevigio, 1593, 8, von welchen beyden letztern Clement l. c. und Paitoni in Bibl. degli Autori volgarizz. handeln. Ferner eine Engliſche von J Done. London, 1633, 12, (S. Baumg. merkw. Büch. Th. 10, S. 29,) zwey Deutſche, von Juſtin Gobler, Frankfurt, 1562, 8. (Cat. Bibl. Beckeri, S. 872,) Amſterdam, 1631, 12, (Clement l. c.) und von Simon Schardius, Mühlhauſen, 1619, 8; und eine Hebräiſche von R. Azarias de Rubeis oder Roſſi, Mantua, 1574, 4, (S. Wolfs Bibl. Hebr.)

† *Ariſtenus*, (*Alexius.*) Daß die Synopſis canonum einen ältern Verfaſſer hat, und nur die Scholia von ihm ſind, iſt eine bloße Muthmaßung. Die Synopſis befindet ſich Griechiſch und Lateiniſch. e Cod. Miſto Bibl. regiae nunc primum edita, in Chriſto Juſtelli Bibl. Jur. can. vet. und c. ſcholiis, in Beveregii Pandect. can. Th. 2.

† *Ariſtides*, (*Aelius.*) der Redner. S. von ihm Jo. Maſſon collectanea hiſt. *Ariſtidis* annum et vitam ſpectantia, vor Jebb's Ausgabe der Opp. deſſelben; Chaufepie' Dict. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 426. Die erſte Griechiſche Ausgabe ſeiner Reden erſchien zu Florenz, 1517, ed. *Euphroſ. Bonino*, Fol. (S. Clement Bibl cur. S. 80,) auf welche nach dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. die Aldiniſche Ausgabe von 1527, Fol. gefolget ſeyn ſoll, welche ſonſt nicht vorkommt, daher Hamberger hier einen Druckfehler vermuthet. Die folgenden Ausgaben ſind Wilh. Canters bey Paul Stephano, 1604, 8, (Clement p. 81,) und Laur. Normanni Upſal, 1677, 8. Verſchiedene ſeiner Reden ſind auch mehrmahls einzeln gedruckt worden. S. Lamb. Bos animadverſ. ad Ariſtidem, in ſeinen Animadverſ. in Scriptt. Graec. 1715, S. 69 — 75; Joh. Jac. Reiske obſervatt. ad Ariſtidem in deſſen Animadverſ. ad Graec. aut. Th. 3, und Wilh. Canteri Animadverſionum curae ſecundae, eben daſ. Th. 5. Außer dem hat man noch von ihm eine Schrift de civili et ſimplici dictione, und Hymnos. Die erſte erſchien in dem Theſauro Cornu Copiae et horti Adonidis, Rom, bey Aldo, 1496, und inter Rhetores des Aldus, 1508, worauf Laur. Normann ſie mit zweyen Reden des Ariſtidis zu Upſal 1668, 8, wieder auflegen ließ. S. auch Frid. Ludw. Abreſch vindiciae et conjecturae in *Ariſtidis* hymnos in Jovem et Minervam, in den Obſervatt. Miſcellan B. 5, Th. 225 — 245, und Th. 3, S. 100 — 102. Von Ariſtidis ſämmtlichen Werken hat man eine ſchöne Griechiſch-Lateiniſche Ausgabe von Sam. Jebb, Oxford, 1722, 4, zwey Bände.

† *Ariſtippus*, der ältere. S. von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1. S. 584. Chaufepie's Dict des Abbé' Batteux Developpement de la Morale d'*Ariſtippe*, in den Mémoires de Litterature Th. 26, und Joh. Heinr. Ackers Gedanken von Ariſtippi Hof-Viſiten, Jena, 1729, 4. Diogenes Laertii Leben dieſes Philoſophen erſchien von Tanaq. Faber in das Franzöſiſche überſetzt, mit Anmerkungen, Paris, 1668, 12. befindet ſich aber auch in des Salengre Mem. de Litterat. Th. 2. und in den Vies de Plutarque, Amſterdam, 1735, Th 9. Frider. Menzens ohne ſeinen Nahmen heraus gegebene und im Jöcher angeführte Ehrenrettung Ariſtipps ward von Joh. Bened. Carpzov in dem Paradoxo *Ariſtonis Chii* S. 487 — 509 widerlegt.

† *Ariſto* von Cea. S. von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ Th. 1, S. 845, und die Philologiſche Bibl. B. 2, St. 1.

† *Ariſto*

Digitized by Google

† *Ariſto* von Chio. S. von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 969; Gottfr. Buchners diſſ. de Ariſtone Chio, vita et doctrina noto, Jena, 1725, 4; Joh. Ge. Lotters ſtricturae in *Godfr. Buchneri* Diſſ. Leipzig, 1725, 4; der beyden Ariſtonen Leben und Schriften in der Philolog. Bibliothek, B. 2, St. 1; Joh. Bened. Carpzovs Paradoxon Stoicum Ariſtonis Chii ὁμοιον εἶναι, etc. apud *Diog. Laert.* novis obſervatt. illuſtratum, Leipzig, 1742, 8.

† *Ariſto* oder Ariſton, ein Griechiſcher Medicus. Er kommt v. Ariſton noch einmahl vor.

† *Ariſto*, (*Titus*,) ein Rechtsgelehrter. S. ſein Leben von Jo. Strauch in deſſen Vitis aliquot vett. ICtorum, Jena, 1723; 8; Baile Dict. und Mazzuchelli Scritt.

† *Ariſtobulus*, ein Jude und peripatetiſcher Philoſoph. S. von ihm, Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 2, S. 698 — 703.

† *Ariſtocles*, ein Peripateticus aus Meſſina. Von ihm und ſeinen verloren gegangenen Schriften handeln auch Mongitore in Bibl. Sicula, Th. 1, S. 84, und Mazzuchelli in Scritt.

† *Ariſton*, ein Griechiſcher Medicus. Er iſt v. Ariſto bereits da geweſen.

† *Ariſtophanes*, der Schauſpieldichter. S. von ihm: Nic. Friſchlins vitam Ariſtophanis vor Friſchlins und Küſters Ausgaben; Vitam ejus incerto autore vor der Ausgabe von 1624, welches mit Friſchlins Leben nicht einerley iſt, wie Fabricius will, S. Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 1036; Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 405; des Brumoi Theatre des Grecs, Th. 3; Chaufepie's Dictionn. Joh. Gottfr. Hauptmanns Pr de Ariſtophane atque illius Comoediis, Gera, 1743, 4; und Hamb. zuverl. Nachr. Th. 1, 223. Von ſeinem Scholiaſten aber, Ge. Sigism. Grenii exercit. de Scholiaſte Ariſtophanis, Wittenberg, 1695, 4. So berühmt er durch ſeine Luſtſpiele geworden, ſo wenig weiß man von ſeinen Lebensumſtänden, und ſelbſt ſein Vaterland iſt noch ſehr ungewiß. Ueber die Sittlichkeit ſeiner Luſtſpiele hat man in den ältern und neuern Zeiten häufig geſtritten. Allein man wird den vielen Schmutz, die niedrigen Zoten, und die unanſtändigen perſönlichen Angriffe verdienter Männer wohl ſchwerlich mit etwas andern entſchuldigen können, als mit dem noch ſehr rohen Geſchmacke des Athenienſiſchen Volkes, und mit ſeiner Abſicht, den niedrigen Pöbel zu beluſtigen, welche denn doch wieder einer neuen Entſchuldigung bedarf. Daß Chryſoſtomus ihn jederzeit mit zu Bette genommen, gereicht daher einem Kirchenlehrer eben nicht ſehr zur Ehre. Die von ihm noch übrigen eilf Komödien ſind ſehr häufig, ſowohl einzeln als zuſammen heraus gegeben worden. Von den einzelen Ausgaben will ich nur einiger der vornehmſten mit ihren Ueberſetzungen und Erläuterungsſchriften gedenken.

Plutus, eine Satyre auf den Geitz der Athenienſer. Griechiſch c. Praef. *Petr. Moſellani*, Hagenau, 1517, 4; Nubes et Plutus cum ſchol. breviſſ. *Phil. Melanchthonis*, eben daſ. 1528, 4; Plutus Gr. Lat. ex verſ. *Thom. Venatorii*, Nürnberg, 1531, 4; per *Girardum*, Paris, 1549, 4; c. verſ. metrica *Nic. Friſchlini*, Hamburg. 1613, 8; 1667, 4; Plutus et Nubes c. ſchol. ant. et notis, London, 1695, 8, 1732, 8; Plutus c. ſchol. vet. ed. *Tiber. Hemſterhuis*, Harlingen, 1744, 8; Griechiſch und Italiäniſch von Joh. Bapt. Terrucci, Florenz, 1751, 4; und von Mich. Ang. Carmeli, in eben demſelben Jahre zu Venedig, 8, von welchen beyden Ausgaben Paroni in Bibl. degli autori volgarizz. Th. 1, S. 90 f. handelt. Der Anna Dacier Franzöſiſche Ueberſetzung des Plutus und der Wolken, erſchien zu Paris, 1684 und 1692, in 12, und zu Lyon, 1696, 12. Man hat auch eine in Verſen von Poinſinet de Sivry. S. auch außer Carl Gerardi comm. in Plutum, in Porti Ausgabe der ſämmtlichen Komödien, und Ezech. Spanheims und Rich. Bentleys Anmerkungen in Küſters Ausgabe, Jac. Haſäi diſſ. ad Ariſtoph. Pluti v. 34, Bremen, 1716, 4, und des jüngern le Beau Mém. ſur le Plutus d'Ariſtophane, in den Mem. de Litterature, Th. 30, S. 29 — 50.

Nubes, ein Pasquill auf den Socrates; Griech. c. praef. *Melanchthonis*, Wittenberg, 1521, 4; Griech. Paris, 1604, 1628, beyde in 4; c. ſchol. ant. op. *Lud. Küſteri*, Harderwiek, 1744, 1752, gr. 8; c. praef. *J. A. Erneſti*, Leipzig, 1753, 8; ex edit. *Küſteri*, Glasgow, 1755, 8. Ezech. Spanheims und Rich. Bentleys Anmerkungen befinden ſich in Küſters Ausgabe des ganzen Ariſtophanes. Eine deutſche Ueberſetzung von Herwig erſchien zu Würzburg und Bamberg, 1742, 8.

Ranae. Griechiſch, Baſel, 1534, 12. Ez. Spanheims Anmerkungen befinden ſich in Küſters Ausgabe.

Veſpae, wozu ſich Sept. Flor. Chriſtiani und Jac. Palmerii Anmerkungen in Küſters Ausgabe befinden. Von Flor. Chriſtiani einzeln gedruckten und ſehr ſeltenen Prologo in Veſpas, Paris, 1605, S. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 85.

Pax. Griech. und Lat. c. comm. *Q. Septimii Flor. Chriſtiani*, Paris, 1589. 8, S. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 84; Hamburg, 1615. 8. Flor. Chriſtiani und Jac. Palmerii Anmerkungen befinden ſich in Küſters Ausgabe.

Aves. Graece c. perpetua adnotat. op. *Chriſt. Dan. Beck*, Leipzig, 1782, gr. 8. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Joh. Boivin befindet ſich bey deſſen Oedipe de *Sophocle*, Paris, 1729, 8.

Concionatrices, Gr. c. nova verſ. Lat. et not. *Tanaq. Fabri* in deſſen Epiſtolis, Saumur, 1665, 4, Th. 2. S. auch des jüngern le Beau Mém. ſur le vrai deſſein d'Ariſtophane dans la Comedie intitulée ἐκκλησιαζουσαι, in den Mém. de Litterat. Th. 30.

Theſmophoriae, Gr. c. ſchol. Graec. *Aeg. Burdini*, Paris, 1545, 4. Burdini Scholia ſtehen auch in Porti und Küſters Ausgaben.

Lyſiſtrata. *Gratiani de S. Bavone*, (Joh. Alberti,) Scholiorum in Liſiſtratam cum Barocciano codice collatio, in Obſervatt. Miſcell. B. 7, Th. 1. Flor. Chriſtiani und Jac. Palmerii Anmerkungen befinden ſich in Küſters Ausgabe.

Die erſte Ausgabe ſeiner ſämmtlichen Luſtſpiele erſchien Griechiſch c. ſchol. vet. Venedig, bey dem Aldus, 1498, Fol. (S. Hamberg. zuverl. Nachr. und Clement Bibl. cur.) worauf die zu Florenz bey Phil. Junta, doch ohne Scholien, 1515, 8, und die ex recenſ. *Aur. Fracini*, c. ſchol. Florenz, bey eben demſelben 1525, 4 folgte, (S. Hamberg. und Clem.) Sim. Grynäi Ausgabe, welche ſtatt der bisherigen neun zuerſt eilf Luſtſpiele enthielt, erſchien Frankfurt, 1532, 4, eben daſ. 1544, 12; Sigism. Gelenii, Baſel, 1547, Fol. (S. Hamberg. und Clem.) Nic. Friſchlini, Frankfurt, 1586, 1597, 1625, 8, (S. Clement;) Aemil. Porti, Genf, 1607, Fol. Scaligers, Leiden, 1624, 12, nach andern 1625, 16; Tanaq. Fabers, Amſterdam, 1670, 16; Lud. Küſters prächtige, Amſterdam, 1700, gr. Fol. Pet. Burmanns, Leiden, 1760, 4, zwey Bände. Eine neue Ausgabe hat man von Hrn. Brunk zu erwarten, wovon die Lateiniſche Ueberſetzung zu Strasburg, 1782 bereits erſchienen iſt. Ad Scholiaſten Ariſtophanis obſervatt. incerti autoris ſtehen in den Obſervatt. Miſcellan. Th. 3, Lamb. Bos animadverſ. in Ariſtoph. befinden ſich in ſeinen Animadverſ. in Scriptt. Gr. Franecker, 1715, 8, Jo. Jac. Reiskens in deſſen Animad. in Euripid. et Ariſtoph. Leipzig, 1750, 8, und Joh. Toup's in deſſen Opuſculis criticis, London, und nachgedruckt, Leipzig, 1782, gr. 8. Andr. Divi Comoediae Ariſtoph. XI Latine translatae, erſchienen zu Baſel, 1542, 1552, beyde in 8. Man hat auch eine Italiäniſche Ueberſetzung des ganzen Ariſtophanes von Roſtino da Prat. Albuino, Venedig, 1545, 8. S. Paitoni Th. 1, S. 90.

Ariſtophilus, (*Janus*,) iſt Andr. Petermann.

† *Ariſtophon*, ein komiſcher Dichter. Einige Stücke von ihm ſtehen in Herrelii Sentent. vet. comicor. und in Grotii excerptis.

† *Ariſtote*, vermuthlich ein angenommener Nahme eines Franzöſiſchen Gärtners, unter welchem Inſtruction ou l'Art de cultiver toutes ſortes de fleurs et d' arbres fruitieres, zu Paris, 1677 und 1678, 12, erſchien.

† *Ariſtoteles* von Stagyra. Eine große Anzahl von ihm und ſeiner Philoſophie handelnder Schriften wird in dem Cat. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 1035 — 1040 angeführet, welchen man noch folgende beyfügen kann; theils Baile's Dict. Bruckers Hiſt. philoſ. Heilbrunners und Montuclá Hiſt. Mathef. und Hambergers zuverl. Nachr. Th. 1, S. 259; theils von einzelen Schriften: Quaeſtio magiſtralis, oſtendens per auctoritatem SS. quid probabilius dici poſſit de ſalvatione *Ariſtotelis*, aut. *Lamberto de Monte*, Cöln, 1481, und an andern Orten mehr; des Faydie Altération du dogme theologique par la Philoſophie d' *Ariſtote*, (1696,) 12; von welchen beyden ſehr ſeltenen Schriften, und den wegen der letztern wider den Verfaſſer entſtandenen Verfolgungen, Clement in Bibl. cur. Th. 2, S. 110 f. nachzuſehen iſt. Von der dem Ariſtoteles Schuld gegebenen Gotteslängnung handelt auch Reimmann in Hiſt. Atheiſmi, und Mosheim in den Anmerkungen zum Cudworth, S. 500.

Da Ariſtoteles faſt 2000 Jahr unumſchränkt über den menſchlichen Verſtand geherrſchet hat, ſo iſt es kein Wunder, daß ſeine noch übrigen ohnehin zahlreichen Schriften ſehr häufig gedruckt, commentieret und überſetzt worden, obgleich die meiſten Auslegungen mehr die Sachen als den Wortverſtand betreffen, und daher bey dem gegenwärtigen Zuſtande der Philoſophie von ſehr eingeſchränkter Brauchbarkeit ſind. Die erſte ganz Griechiſche Ausgabe ſeiner ſämmtlichen Werke erſchien zu Venedig bey dem Aldus, von 1495 bis 1498 in Fol. welche ſehr ſeltene Ausgabe in Clements Bibl. cur. Th. 2, S. 91 f. und Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 267 f. umſtändlich beſchrieben wird. Darauf folgten Sim. Grynäi gleichfalls ganz Griechiſche Ausgaben, Baſel, 1536, 1539, 1550, alle drey in Fol. Jo. Bapt. Comotii, Venedig, 1551, ſechs Bände in 8; Frid. Sylburgii, Frankfurt, 1584 — 87, eilf Bände in 4. (S. Clement l. c. S. 92;) Is. Caſauboni, Lyon, 1590, Fol. Genf, 1596, Fol. Lyon, 1597, in Fol. und 8, Genf, 1605, Fol. eben daſ. 1607, 8; und Wilh. du Vallii, Paris, 1619, eben daſ. 1629, Lyon, 1646, Paris, 1654, alle in Fol.

Von den Ausgaben einzeler Werke, gedenke ich nur folgender: De poetica Gr. et Lat. c. not. *Theod. Goulſtoni*, Cambridge, 1696, 8, und ed. *T. Winſtanley*, Oxford, 1780, gr. 8, mit Leſearten aus vier Mediceiſchen Handſchriften, und Deutſch von Mich. Conr. Curtius, Hannover, 1753, 8. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Dacier iſt zu Amſterdam, 1733, 8, gedruckt. S. auch des quatre Poetiques d' *Ariſtote*, d' *Horace*, de *Vida*, de *Deſpréaux*, avec les Traductions et des Remarques par Mr. l'Abbé *Batteux*, Paris, 1771, 8. Die vielen Italiäniſchen Ueberſetzungen dieſer und anderer Schriften Ariſtotelis werden in Paitoni Bibl. verzeichnet. *Ariſtot.* Hiſtoria de animalibus Gr. Lat. c. comm. *Jul. Caeſ. Scaligeri* op. *Phil. Jac. Maſſaci*, Toulouſe, 1619, Fol. Die neueſte Ausgabe ſeiner Artis rhetoricae, iſt die, Leipzig, 1772, 8. Seine Schrift de Phyſiognomia befinden ſich in Hrn. D. Franzens Scriptt. Phyſiognom. vett. Altenburg, 1780, 8; die ihm beygelegte Schrift de virtutibus et vitiis aber hat Fawconer mit einer ähnlichen Schrift Gemiſtii Plethonis, zu Oxford, 1752, 8 herausgegeben.

† *Ariſtoxenus* von Taranto. Seine Elementa harmonica erſchienen zuerſt lateiniſch nach Antonini Gagovini

vini Ueberſetzung, Venedig, 1562, 4, worauf Jo. Meurſius ſie Griechiſch mit andern ähnlichen Schriften, Leiden, 1616, 4, noch beſſer aber Meibom, in den Auctoribus ant. Muſicae, Amſterdam, 1652, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 306.

Aritander, S. Nic. Laurentii im Jöcher.

† *Arithmäus*, (*Valent.*) Er war nicht aus Liegnitz, ſondern aus Linowitz, (nach andern Lünwitz,) bey Liegnitz, wo ſein Vater Martin Prediger war, und wo er 1587, (nicht 1560,) den 26ſten Jan. geboren war. Er ward zu Baſel Doctor, und 1617 zu Frankfurt an der Oder Profeſſor der Poeſie, wo er 1620 den 25 Jan. ſtarb. Dunkels Nachr. B. 1, S. 576. Von ſeinen Schriften ſind nur bekannt:

Periculum epiſtolicum c. quibusdam aliis opuſculis adauctum. Frankfurt, 1617, 12.

Periculum poeticum. Eben daſ. 1618, 1619, 12.

Arae exſequiales. Eben daſ. 1618.

Periculum oratorium. Frankfurt, 1611, 1624, 12; Cöln, 1616, 12.

Seine Carmina erſchienen zu Frankfurt, 1611, und 1621, 12.

Seine Pericula III quaeſtionum controverſarum, eben daſ. 1613, 12.

Seine Mauſolea Londini ſtructa aber, eben daſ. 1618, 12.

† *Arius*, S. von ihm Phil. Ludw. Hannekens epitome hiſtoriae Arianae, Gießen, 1668, 8; Joh. Frid. Wucherers prolusio de *Arii* morte miſera, adv. *Guil. Whiſtonum*, Jena, 1730, 4; Joh. Chriſt. Stemlers Pr. de *Arii* Thalia, Naumburg, 1730, 4; Otto Arn. Greve Athanaſius de morte *Arii* referens, Wittenberg, 1732, 4; Gaet. Maria Travaſo Storia critica della vita di *Ario*, Venedig, 1746.

Arius Froda, S. Aras.

Arivabene, S. Arrivabene.

de l' Arivey, (*Pierre*,) der ältere, Canonicus an dem Stifte des heil. Stephani zu Troyes, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war der Sohn eines Florentiners Nahmens Giunti, der ſich zu Troyes niederließ. Der Sohn, der ſeinen Italiäniſchen Geſchlechtsnahmen in Arivey (für Arrive) überſetzte, beſchäftigte ſich nicht allein mit der Aſtrologie, welche Catharina von Medicis in Frankreich beliebt gemacht hatte, ſondern auch mit der Schaubühne. Seine Luſtſpiele ſind die erſten regelmäßigen Stücke, welche in Frankreich verfertiget wurden, ob ſie gleich nur lauter Ueberſetzungen aus dem Italiäniſchen ſind. Seine Schriften ſind:

Deux livres de la Philoſophie fabuleuſe, traduits de l' Italien. Paris, 1577.

Les facetieuſes nuits de *Straparole*, traduits de l' Italien. Lyon, 1577.

Six primieres Comedies Françoiſes. Paris, 1579.

L'Inſtitution morale du Sgr. *Alex. Picolomini*, trad. de l' Italien. Paris, 1581, 8.

Les Veillées de *Barthelemi Arnigio*, de la correction des coutûmes et des moeurs de la vie humaine, Troyes, 1608.

Les trois dernieres Comedies. Troyes, 1608. Eine ſeiner Luſtſpiele, la Tromperie, iſt eine wörtliche Ueberſetzung degli Inganni des N. Secchi, welche 1562 heraus kam. Journ. Encyclop 1779. Dec.

Seine Comedies facetieuſes ſind auch zu Lyon, 1597, 12, zu Rouen, 1601, 8, und eben daſelbſt, 1611, 8, zuſammen heraus gekommen.

l' Arivey, (*Pierre*,) der jüngere, des vorigen Enkel, lebte gleichfalls zu Troyes, wo er 1592 geboren war, ſich aber nur mit Kalendern beſchäftigte, und gewiſſer Maßen den Grund zu dem einträglichen Kram mit mancherley Arten von Almanachen und Kalendern legte, welchen ſeine Vaterſtadt von ſeiner Zeit an gehabt hat. Er verfertigte z. B. Almanach avec grandes predictions pour l' année 1622 diligemment calculé, etc. Er trieb dieſe Beſchäftigung noch 1644, ward aber nachmahls von einem wahnſinnigen Menſchen mit einem Meſſer von hinten ermordet. Er hatte ſich ſelbſt die Nativität geſtellet, daß er d'un fou par derriere bedrohet würde. Journ. Encyclop. 1779. Dec.

† *Ariz*, (*Ludwig*,) ein Spaniſcher Benedictiner. Seine Hiſtoria de las grandeças de la ciudad d' Avila, iſt zu Alcala des Henares, 1607, Fol. gedruckt; die Hiſtoria de nueſtra Sennora de Valvanera aber, 1608, 8.

Arizzarra, (*Cajetanus*,) ein Wundarzt aus Florenz, wo er erſter Wundarzt im Hoſpital S. Maria der neuen war. Er lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Nuovo methodo, per liberare il corpo humano con Sicurezza del male venereo, per mezo di uno ſpecifico trovato con longo ſtudio e ſperienze. Florenz, 1745, 4. Mazzuch. Scritt.

Arizzi, (*Franciscus*,) ein Barnabit von der Congregation des heil. Paulus, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm, doch beyde ohne Nahmen:

Il Toſcaniſmo e la Cruſca, o ſia il Cruſcante impazzito, Tragicommedia giocoſa. Venedig, 1739, 8; eb. 1740, 8; vermehrt, eben daſ. und in eben demſelben Jahre, in 8.

Il Galateo politico o ſia le Creanze alla moda. Opera comica morale. Venedig, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

von Arkel, (*Corn.*) S. Arckel.

ab Arkel, (*Johannes*,) S. in Johannea.

Arkenholz, S. Arckenholz.

Arkoſi, *Arkotzi*, S. Arcoſi.

Arlaud, (*Steph.*) S. Arnaud.

Arlebout, (*Isbrand Gisbert*,) ein holländiſcher Doctor der Medicin, welcher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Frid.

Digitized by Google

Frid. Ruiſchii operum anatomico chirurgicorum index. Amſterdam, 1721, 1725, 2 B. in 4; ein zum Gebrauche der Schriften dieſes Gelehrten ſehr nothwendiges Werk.

Catalogus praeparatorum *Ruiſchii*. Eben daſ. 1733, 4. Carrere Bibl. de la Medec.

Arlenius, (*Arnold.*) S. Peraxylus.

† *Arlenſis*, (*Petrus.*) *de Scudalupis*. Es ſcheinet, daß er gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes in Italien gelebet hat; denn nach dem Morhof in Polyhiſt. L. I. c. 11, §. 11, gab deſſen Sohn die im Jöcher gedachte Schrift de Sympathia VII metallorum, VII lapidum et Planetarum, um den Anfang des 17ten Jahrhundertes zu Rom heraus, unterdrückte aber bald darauf alle Exemplare, weil er große Geheimniſſe verrathen zu haben glaubte. Indeſſen ward es 1602 zu Madrit in Fol. wieder aufgelegt, und mit des Camilli Leonardi Speculo lapidum, zu Paris, 1610, in 8 aber verſtümmelt, von neuem ediret, welche letzte Ausgabe zu Hamburg, 1717, 8, nachgedruckt ward. Clement Bibl. cur.

† *Arlenus*, S. Aurelianus, Erzbiſchof zu Arles, im Jöcher, (nicht aber Arianus.)

† *de Arles y Andoſilla*, (*Martinus.*) Sein Tractatus de ſuperſtitionibus contra maleficia et ſortilegia, iſt mit Nic. Jacquerii Flagello Haereticorum faſcinariorum und andern ähnlichen Schriften zu Frankfurt, 1581, 8, herausgekommen.

Arletius, (*M. Caſpar.*) Profeſſor am Magdalenen-Gymnaſio zu Breslau. Er war 1671 den 28 Oct. zu Oels geboren, wo ſein Vater ein Bäcker und Vorſteher des Hoſpitals S. Laurentii war. Er ſtudierte zu Breslau und Leipzig, disputierte an letzterm Orte 1696, worauf er 1698 Magiſter ward; 1701 ward er als vierter Lehrer an das Magdal. Gymnaſ. zu Breslau berufen, und 1704 zugleich als ein außerordentlicher Lehrer in das Eliſabethen-Gymnaſium eingenommen. Endlich gelangte er 1734 zur dritten ordentlichen Profeſſur am Magdalenen-Gymnaſio, welche Aemter er 42 Jahre und 9 Monat mit ſo viel Treue als Geſchicklichkeit verwaltete, bis er 1744 zur Ruhe geſetzet ward, und 1748 am 8 May ſtarb. Außer etlichen Lebensbeſchreibungen hat er unterſchiedliche Programmata, welche die Hiſtorie des Vaterlandes erläutern, in den Druck gegeben. Ueberdieſes hat er noch eine kurze Beſchreibung von Schleſien in Lateiniſcher Sprache zum Druck fertig hinterlaſſen. S. Biedermanns N. A. S. des I Bandes XII Stück. Unter ſeinen zum Drucke fertig hinterlaſſenen Schriften, ſoll ſich auch eine ausführliche Lebensbeſchreibung Erh. Lauterbachs befinden. Sein Sohn Johann Caſpar Arletius war gleichfalls Profeſſor am Magdalenen-Gymnaſio zu Breslau, und verſprach um 1748 eine neue Ausgabe der ſämmtlichen Werke Matt. Opitzens, welche aber nicht zu Stande gekommen iſt. Unter andern Programmen hat man von ihm: das hundertjährige Gedächtnißfeſt der durch Matt. Opitz verbeſſerten deutſchen Poeſie. Breslau, 1739, Fol.

von Arlington, Graf, S. Bennet.

Arlotti, (*Hieronymus.*) von Reggio in der Lombardey, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm Scholia in *Ciceronis* epiſtolarum familiarium librum I, welche zu Venedig, 1549, 8 gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Arlotti, (*Pompejus.*) ein Medicus von Reggio in der Lombardey, von welchem man eine Schrift de tempore ſecandi venam, Reggio, 1627, hat. Mazzuch. Scritt.

Arlotti, (*Rudolphus.*) ein guter Italiäniſcher Dichter aus Reggio in der Lombardey gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er war Abgeordneter ſeiner Vaterſtadt bey dem Herzoge Alphonſus 2 von Ferrara, und Secretär bey dem Cardinal Alexander von Eſte. Seine Gedichte ſind in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet, welche in Mazzuchelli Scritt. angezeiget werden. Eines ſeiner berühmteſten Gedichte, la Conquiſta di Granata iſt ungedruckt und unvollendet geblieben. Mazzuch. Scritt.

† *Arlotto*, (*Giovano*, richtiger *Piovano.*) Sein Geſchlechtsnahme war eigentlich Mainardi, indeſſen iſt er unter dem Vornahmen Arlotto am bekannteſten. Der Zunahme Piovano, (von Plebanus,) der im Jöcher in Giovano verunſtaltet worden, bedeutet einen Pfarrer. Er war den 25ſten Dec. 1396 zu Florenz geboren, war anfänglich ein Wollarbeiter, wählete aber nachmahls den geiſtlichen Stand, und ward Prieſter und Pfarrer zu S. Creſci in dem Biſthume Fieſoli, und hernach zu S. Juſt in Florenz, wo er den 26ſten Dec. 1483, im 87ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er machte ſich zu ſeiner Zeit durch witzige Einfälle und luſtige Schwänke bekannt, welche nach ſeinem Tode geſammelt und unter dem Titel Facetie, Fabule, Motti del *Piovano Arlotto*, prete Fiorentino mehrmahls gedruckt ſind: Venedig, 1520, 8; Mailand, 1523, 8; Venedig, 1525, 8, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) eben daſ. 1538, 8; eben daſ. 1548, 12; Florenz, 1565, 8; eben daſ. 1568, 8; Verona, 1586, 8, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Venedig, 1602, 8, (ibid.) eben daſ. 1609, 8; eben daſ. 1610, 12, (Bibl. Duboiſ.) In dem Cat. Bibl. Thevenot. kommt S. 115 eine Ausgabe Florenz ohne Jahr in 4 vor, welche vielleicht die erſte ſeyn könnte. Man hat auch eine Franzöſiſche Ueberſetzung unter dem Titel: Le Patron de l' honeſte raillerie, ou le fameux *Arlote* etc. Paris, 1650, 8, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Man hält dieſe Sammlung noch jetzt für die beſte dieſer Art, welche man in Italien nur hat; welches eben nicht zu bewundern iſt, weil der Zeitpunct des Arlotto der glänzendſte Zeitpunct des Florentiniſchen guten Geſchmackes war. Negri Scrittori Fior. Creſcimbeni Hiſtoria della volgar. poeſ. Clement Bibl. cur. Manni veglie piacevoli, Th. 3. S. 51.

† *Arlotus de Prato*, ein Minorit. Er ward 1285 General ſeines Ordens, und ſtarb zu Paris, 1287. Seine

Seine Concordantiae Bibliorum utriusque teſtamenti, ſind, obgleich ohne ſeinen Nahmen, ſehr häufig gedruckt, z. B. Nürnberg, 1485, Bologna, 1486, Baſel, 1496, 1525, und 1543, Paris, 1555, Antwerpen, 1572, 1585, Paris, 1633, 4, und an andern Orten mehr. Daß er der wahre Verfaſſer derſelben iſt, verſichert unter andern Bartholomäus von Piſa, welcher um 1380 lebte. Mazzuch. Scritt.

† *Arlunus*, (*Bernhardinus.*) Er hatte vier Brüder, den Baptiſta, Hieronymus, Franciscus, und Johannes Petrus, welche alle vier Aerzte zu Mailand waren. Der unſrige ſtudierte die Rechtsgelehrſamkeit zu Pavia, und hernach zu Padua, und ward zu Mailand in das Collegium der Rechtsgelehrten aufgenommen, wo man ſeinen Nahmen von 1507 bis 1537 findet. Außer ſeiner Schrift de bello Veneto, welche ſich in dem Thes. Antiquitat. Ital. Th. 5 befindet, iſt nichts von ihm gedruckt. Seine Hiſtoriam Patriae, welche in der Handſchrift drey Bände in Fol. ausmacht, wollte ſein Bruder Franciscus zu Baſel bey Joh. Oporin heraus geben, allein außer der Vorrede iſt nichts davon gedruckt worden. Außerdem hat man noch von ihm handſchriftlich: Lib. de familia *Arluena* i. e. *Arluna*; Diſſ. legalem ad Senatum Sphortiacum; Carminum Sylvam; verſchiedene Lat. Gelegenheitsgedichte, Panegyricum, Orationes, u. ſ. f. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Arlunus*, (*Johannes Petrus,*) des vorigen Bruder, Herzoglich Mailändiſcher erſter Leibarzt. Seine Schriften ſind:

De faciliori alimento, Commentarius tripartitus. Baſel, 1533, 8.
De Balneis; bey dem vorigen.
Vinum ne mixtum an meracum obnoxiis junctarum doloribus magis conveniat? Perugia, 1573, 8.
De Lotii difficultate. De articulari morbo quam Podagram vocitant. De ſpirandi difficultate quam Aſthma vocitant. De ſeminis fluore involuntario. De Febre quartana. De ſuffuſione quam Cataractam appellitant. Mailand, 1732, Fol.

Die ſämmtlichen obigen Schriften kamen zu Mailand, 1551, Fol. zuſammen heraus. Corte dei Medici Milan. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Arma*, (*Johannes Franciscus.*) Durch einen ſeltſamen Irrthum iſt der Nahme dieſes Arztes mit dem folgenden Barthol. Arnighio verwechſelt, und alle Umſtände, welche dem letztern zukommen, bey dem Arma wiederhohlet worden, daher man dieſen Artikel ganz ausſtreichen muß. Joh. Franc. Arma war von Chivaſſo in Piemont, und lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes als Leibarzt des Herzogs Emanuel Philibert von Savoyen; weiter iſt von ſeinen Umſtänden nichts bekannt. Seine Schriften ſind:

De Pleuritide. Turin, 1548. 8.
Paraphraſis in librum de Venenis *Petri de Abano.*
De Veſicae et renum affectibus, dignotione et medicatione. Biella, 1550, 8
De tribus Hydropiſiae ſpeciebus. Turin, 1566, 8.
Quod Medicina eſt ſcientia et non ars. Turin, 1567.
Che il pane fatto con il decotto del Riſo non ſia ſano. Turin, 1569.
De tribus capitis affectibus. Turin, 1573.
Del ſignificato della ſtella crinita. Turin, 1578; nachdem es vorher Lateiniſch heraus gekommen war.
De morbo ſacro. Turin, 1586, 8. Mazzuch. Scritt.

In Carrere Bibl. de Medec. wird er in zwey Perſonen verwandelt, in Joh. Franc. Arma, und Friedr. Armd.

† *Armaah*, (*Meir.*) Er iſt mit dem Rabbi Arama, (Meir,) im Jöcher eine und eben dieſelbe Perſon.

d' Armancourt, (*Perrault,*) S. Perrault.

Armand de la Chapelle, S. de la Chapelle.

Armand, (*Johann,*) ein gebohrner Türke; wenigſtens hat man unter dieſem Nahmen: Voyages d' Afrique fait par le Commandement du Roy par *de Razilly*, avec des Obſervations par *Jean Armand*, Turc de Nation, Paris, 1632, 8.

† *Armandus de Bello viſu*, ein Dominicaner. Sein Compendium terminorum difficilium Theologiae et Philoſophiae, iſt unter andern zu Baſel, 1491, 8. Venedig, 1586, 8, Strasburg, 1605, 12, Wittenberg, 1607, und 1623, 8 gedruckt. Opuſcula von ihm befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Armani, (*Armano,*) Richter zu Bologna, welcher zu des Dante Zeiten lebte, und um 1325 ein Gedicht la Fiorita von 33 Geſängen ſchrieb, welches ſich in der Mediceiſchen Bibliothek handſchriftlich befindet. Mazzuch. Scritt.

Armanni, (*Armano.*) S. Armannus, (Petrus.)

† *de Armannis*, (*Ugolinus.*) Seine Conſilia ſind vermuthlich nicht gedruckt worden.

† *Armannius*, Ital. *Armanni*, (*Jacob.*) Außer den im Jöcher angeführten dreyen dieſes Nahmens, gibt es noch einen Jacob Armanni von Breſcia, welcher um 1489 lebte, und über den Perſius, Juvenalis, Statius, Ovidius und andere Dichter ſchrieb, welche Anmerkungen gedruckt ſeyn ſollen. Mazzuch. Scritt.

† *Armannus*, (*Petrus,*) welcher von andern Armano Armanni genannt wird. Seine Efemeride Aſtrologica per l' anno 1657, iſt zu Rimini gedruckt, ſeine Diſcorſi aſtrologici aber, zu Perugia, in 4. Mazzuch. Scritt.

† *Armannus*, Ital. *Armanni*, (*Vincentius.*) Er war 1607 geboren, ſtudierte die Rechte und ſchönen Wiſſenſchaften zu Neapel, ward 1632 zu Rom Doctor und Agent ſeiner Vaterſtadt an dieſem Hofe. Er begleitete den päpſtlichen Nuntius und nachmahligen Cardinal Carl Roſſetti als Secretär, nach England, Frankreich

reich und die Niederlande, war aber nie ſelbſt Nuntius. Er ward auf dieſen Reiſen 1642 blind, und ſetzte ſich 1646 in ſeiner Vaterſtadt zur Ruhe, wo er 1662 noch lebte, und ſich mit Bücherſchreiben und den ſchönen Wiſſenſchaften beſchäftigte. Die vornehmſten ſeiner gedruckten Schriften ſind:

Trattato in cui ſi dimoſtra con ragioni politiche e morali, quanto a Carlo I — ſia neceſſaria la ſua riduzione alla Fede Cattolica. Paris, 1640; Venedig, 1648.

Lettere T. I, Rom, 1663; T. II. III, Macerata, 1674, 4.

Ragguaglio della Famiglia Capizucchi, e de' Conti di Tun. Rom, 1668, und 1680, 4.

Iſtoria della Famiglia de' Conti Bentivogli da Gubbio. Bologna, 1682, 4.

Unter dem anagrammatiſchen Nahmen Antonio Rimaceni überſetzte er die drey Romane des Joh. Franc. Biondi, La Eromena, Venedig, 1640, 4, Viterbo, 1643, 12; La donzella deſterrada, Venedig, 1640, 4, Viterbo, 1649, 12; und il Coralbo, Venedig, 1641, 4. Mazzuch. Scritt.

Armano, (*Joh. Dominicus*,) ein Dominicaner zu Venedig, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Monumenta ſelecta conventus S. Dominici Venetiarum. Venedig, 1729, 8. Mazzuch. Scritt.

Armatus, (*Baptiſta*,) ein angenommener Nahme, unter welchem man Rettung der alten Deutſchen Hauptſprache wider alle derſelben muthwillige Verderber und Aufſchneider, Hamburg, 1642, 8, hat.

Armbruſter, (*Samuel*,) ein gelehrter Ungariſcher von Adel aus S. Georgen, zwey Meilen von Presburg, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: Bis ſenae piaeque agitationes mortis et aeternitatis. Ad omnium haſce agitationes induſtriae practicantium aeternam ſalutis promotionem. Presburg, 1671, 8; Altorf, 1703, 8. Horanyi Mém. Hung.

von Armbs, (*Johann*,) ein Schweitzer gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher eine eidgenoſſiſche Chronik geſchrieben haben ſoll, welche auf obrigkeitlichen Befehl 1489 verbrannt worden. Hallers Schweitzer. Bibl. Th. 2, S. 32.

Armenie, (*Gottfried*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, welcher zu Metz geboren war, und den 22 Febr. 1679 zu Hautviller ſtarb. Er hinterließ, doch nur handſchriftlich, Recueils autentiques de la Fondation de l' Abbaye de S. Airy de Verdun. Calmet Bibl. de Lorr.

Armelle, (*Nicole*) eine Franzöſiſche Schwärmerinn, welche 1606 zu Campenac im Biſthum S. Malo geboren war, und 1671 zu Vannes ſtarb. Sie nährte ſich anfänglich vom Conditioniren, hielt ſich aber die letzten 35 Jahre ihres Lebens bey einem Edelmanne auf, bey welchem ſie endlich vor lauter Liebe zu Gott ſtarb. Eine Urſelinerinn zu Vannes, Nahmens Johanna de la Nativité beſchrieb ihr Leben, welches Poiret unter dem Titel: l' Ecole du pur amour de Dieu, Paris, 1704, 12 wieder auflegen ließ, worauf es unter dem Titel, die Schule der reinen Liebe Gottes, 1732, 8, und täglicher Wandel mit Gott, Leipzig, 1756, 8, in das Deutſche überſetzt ward.

Armellinus, (*Marianus*,) Abt des Kloſters zu Caſino, war zu Rom nach Mazzuchelli zu Ancona geboren, und trat 1677 in dem Kloſter des heil. Paulus daſelbſt in den Benedictiner-Orden, von da er zu Erlernung der einem Religioſen nöthigen Wiſſenſchaften in das Kloſter nach Caſino geſchickt ward. Da er in der Lateiniſchen Sprache hinlänglich erfahren war, ſo legte er ſich auf die Griechiſche, und lernte die Anfangsgründe derſelben bey dem Oderiſius Pierius, einem gebohrnen Griechen und Mönch zu Caſino, hörte die Theologie bey Alexander Lellus, und ward bald darauf in das Collegium Anſelmianum nach Rom geſchickt, wo er in kurzen das Amt eines Decani erlangte. Zur Belohnung ſeiner Gelehrſamkeit erhielt er die Freyheit, in den berühmteſten Klöſtern ſeiner Congregation die Philoſophie zu lehren, wie er ſie denn auch 1687 zu Pavia in dem Kloſter S. Salvator gelehret hat. Als er daſelbſt den berühmteſten Prediger ſeines Ordens, Antonius Maria Coronus, die Faſtenzeit hindurch fleißig predigen hörte, faßte er den Entſchluß, den philoſophiſchen Lehrſtuhl mit der Kanzel zu vertauſchen, und bat ſich die Erlaubniß darzu 1690, als er zu Florenz im Kloſter S. Mariae die Philoſophie lehren mußte, aus, die er auch nach ausgeſtandenem gewöhnlichen Examen erhielt, und darauf von 1695 an bis 1722 an verſchiedenen Orten mit vielem Beyfalle predigte. Außer der Faſten verwendete er den übrigen Theil des Jahres vornehmlich auf die Verfertigung der Caſinenſiſchen Bibliothek, that deswegen viel gelehrte Reiſen in Italien, beſuchte viele Bibliotheken, ſchrieb an viele Gelehrte, und ſparte keine Mühe, die Schriften der Mönche von der Caſinenſiſchen Congregation, die ſich einiges Lob in der gelehrten Republik erworben haben, aus geſchriebenen und gedruckten Büchern zu entdecken. Im J. 1722 ward er auf Befehl des Pabſts Innocentius XIII von den Superioren der Congregation zum Prior und in eben demſelben Jahre mit Diſpenſation dieſes Pabſtes zum Abt des Kloſters zu Siena ernannt, da ſonſt nach der Gewohnheit und den Statuten der Caſinenſiſchen Congregation ein Prior nicht eher als nach 5 Jahren zum Abt kann erwählet werden. Er legte hierauf, ſowohl wegen ſeiner Amtsgeſchäfte, als auch um ſeine Bibliothek zu Ende bringen zu können, das Predigeramt nieder. 1729 bekam er die Regierung des Kloſters S. Petri de Aſſiſio, da er die letzte Hand an ſeine Caſinenſiſche Bibliothek legte, und ſie 1731 zu Aſiſi herausgab. Im Jahr 1734 ward er aus der Aſſiſiſchen Abtey in das Foliciniſche Kloſter bey Foligno verſetzt, wo er 1737 ſtarb, als er beynahe das 80ſte Jahr zurück gelegt hatte. Seine Schriften ſind:

Vita

Vita della b. *Margarita Corradi*. Venedig, 1726, 12.

Bibliotheca Benedictino Caſinenſis ſ. Scriptorum Caſinenſis congregationis alias S. Juſtinae Patavinae, qui in ea floruerunt, operum ac geſtorum notitiae. Aſſiſi, Th. 1, Th. 2, 1732, Fol.

Catalogi III Monachorum, Epiſcoporum, Reformatorum, et virorum ſanctitate illuſtrium e congregatione Caſſinenſi. Aſſiſi und Rom, 1733, 1734, Fol.

Catalogus Monachorum Congregat. Caſinenſ. qui alias Monachorum congregationes vel Monaſteria reformarunt. Aſſiſi, 1733, Fol.

Additiones et correctiones Bibliothecae Benedictino-Caſinenſis. Foligno, 1735, Fol. Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 3, S. 476. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Armenini, (*Johannes Baptiſta*,) ein berühmter Mahler aus Faenza, lebte um 1580 und ſchrieb: Dei veri precetti della Pittura libri III. Ravenna, 1587, 4; Venedig, 1678, 4, welches von Kennern geſchätzt wird. Mazzuch. Scrtt.

Armenini, (*Hieron.*) S. Armellini, im Jöcher.

Armeno, (*Chriſtoph.*) ein unbekannter Italiäner unter deſſen Nahmen man einen Roman, unter dem Titel Peregrinaggio di tre giovani figliuoli del Re di Serandippo, Venedig, 1611, 12, eben daſ. 1622, und 1628, 8. hat, welcher von M. de Mailly, Paris, 1719, 12 in das Franzöſiſche überſetzt worden, Mazzuch. Scritt.

Armenzani, (*Flaminius*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, von welchem man Deciſiones Rotae Genuenſis et Lucenſis, Jeſi, 1679, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Armerie, ( ) ein Franzöſiſcher Abbe' um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Reflexions critiques ſur les Obſervations de Mr. l' Abbé D. (*Durdelu du Fays*) — ſur l' origine, la puiſſance et la valeur des Gaulois. Paris, 1747, 12; wo er ſich doch nur mit dem Buchſtaben A. bezeichnete.

Armillei, (*Cajetanus*,) ein Arzt zu Ancona, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Conſulti Medici di varj Profeſſori ſpiegati con le migliori Dottrine moderne etc. Venedig, 1743, 1745, 4, zwey Theile.

Armin, (*Robert*,) ein Engliſcher Schauſpieler unter Jacob I, von welchem man noch folgendes Schauſpiel hat: the Hiſtory of the two Maids of Moor-Clack, with the life and ſimple Manner of John in the Hoſpital. London, 1609, 4. Langbeine Lives.

† *Arminius*, (*Fulgentius.*) Er ward 1669 Biſchof zu Nuſco, legte dieſe Würde aber 1680 freywillig nieder, und lebte von dieſer Zeit an in Ruhe. Seine Schriften ſind:

Gli immortali cipreſſi, Deſcrizione de' Funerali d' Ant. Carrafa Duca d' Andria. Trani, 1645.

Le Pompe della morte per la morte di Cornelia Giudici Ducheſſa di Biſaccio. Neapel, 1647, 4.

Lettera nella quale ſi raccontano i prodigj fatti della Statua di S. Nicola di Tolentino in Venezia. Venedig, 1652, 4.

I tributi di riverenza alla rep. di Venezia, Diſcorſi predicabili. Venedig, 1653, 12.

Panegirici ſacri, Diſcorſi, etc. Bologna, 1651, 4; eben daſ. 1669, 4.

L' Ambaſciata d' ubbidienza fatta alla Santita di Clemente X in nome di Carlo II Re delle Spagne etc. Rom, 1671, 4.

Il triomfo del doloro, Funerali per Donna Giov. di Sangro. Neapel, 1674. Mazzuch. Scritt.

† *Arminius*, (*Hippolytus.*) Er war ſeinem Stande nach ein Prieſter. Von ſeiner Hippomachia befinden ſich einige Verſe in des Vinc. Auria Chronol. Proregum Sicil. Ob das Ganze gedruckt iſt, iſt unbekannt. Mazzuch. Scritt.

† *Arminius*, (*Jacob.*) Petri Bertii orat. in ejus obitum iſt zu Leiden, 1609, 4 gedruckt, und ſtehet auch vor Arminii Diſputatt. theol. Leiden, 1614, 8. Caſp. Brantii Hiſtoria vitae *Jac. Arminii*, erſchien zu Amſterdam, 1724, 8, und verbeſſert mit Mosheims Vorrede und Anmerkungen, Braunſchweig, 1725, 8. S. auch von ihm Chaufepie's Dictionn. Er hieß eigentlich Hermanni, änderte aber ſeinen Nahmen nach der Gewohnheit ſeiner Zeit in Arminius. Seine ſämmtlichen Werke ſind zu Leiden, 1629, 4, eben daſelbſt, 1631, 4, zu Frankfurt, 1631, 4, und eben daſelbſt, 1635, 4, gedruckt. S. davon Clement Bibl. cur.

Armon, (*Johannes*,) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes und ſchrieb Armentarium principale oder Kriegs-Munition- und Artillerie-Buch. 1625, Fol.

Armſchwanger, S. Arnſchwanger.

Armſtrong, (*Johann*,) ein Schottländiſcher Arzt, welcher 1732 zu Edimburg Doctor ward, und von dem Könige von Engelland auf die Inſel Minorka als Hoſpital-Arzt geſchickt wurde, die Inſel aber 1756 verlaſſen mußte, weil ſie unter die Franzöſiſche Bothmäßigkeit kam. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

A Synopſis of the hiſtory and cure of the venerial diſeaſe. London, 1737, 8. Es iſt eine kurze hiſtoriſche Beſchreibung der Franzoſen und ihrer Cur. Man wirft aber dem Verfaſſer vor, daß er keine Ordnung in Anſehung der Schriftſteller, die von dieſer Krankheit geſchrieben haben, beobachtet hat.

Art of preſerving healt. London, 1739, 12; ein Gedicht von den Mitteln, die Geſundheit zu erhalten, worin ſehr ſchöne Stellen und reitzende Beſchreibungen vorkommen, ob es gleich ſonſt eben nichts neues enthält.

Hiſtory of the Island of Minorca, welche in England wenigſtens zwey Mahl gedruckt iſt, und auch Am-

sterdam (eigentlich Paris,) 1769, 12 in das Französische übersetzt worden.

Ein Englisches Gedicht, welches unter dem Titel Economie de l'Amour, Poeme en IV chants imité de l'Anglois du Docteur *Armstrong*, Paris, 1776, in Französischer Sprache erschien.

Medical essays, um 1773. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Medec.

Arnäus, oder *Arnäson*, (Mag. *Johannes*,) Bischof zu Skalholt in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Lexicon Islandico-Latinum; noch ungedruckt.

Opus tripartitum grammaticale, Donatus seil. Grammatica cum Syntaxi, et Vocabularium Latino-Islandicum. Kopenhagen.

Decategraphia, s. discursus de Decimis et eas apud Islandos recta solvendi ratione, contra P. *Jo. Widalinum*; worin er die ächte Richtigkeit des Statuti de Decimis des Sämund Sigfus von 1096 zu behaupten suchte.

Eine Schrift, worin er das Jus Thorlako-Ketillianum gegen den Arnas Magnäus zu vertheidigen suchte, aber von Finno Johannäo widerlegt ward.

De poena ob profanationem Sabbati irroganda.

De Jure littoris ejectamentorumque marinorum.

Quaestiones catecheticae. Kopenhagen. Einari Sciagraphia Hist. litter. Island. pass. wo doch die Ausgaben der obigen Schriften nicht angezeiget werden.

Arnäus, (*Johannes*,) Unterrichter zu Snäfellnes in Island um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Introductionem historicam de Processu Juris Islandici, welches von Joh. Erici vermehrt und mit Anmerkungen versehen zu Soroe, 1762, gedruckt ward.

Vitas Praefectorum Islandiae ab 1262 ad 1683. Einari l. c. passim.

Arnäus, (*Sämundus*,) ein Isländer um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher Tabulam annorum mundi e SS. et Philone deductam, schrieb, die hernach, 1669, von dem Arnas Magnäus herausgegeben wurden. Einari l. c.

Arnäus, (*Thorlev*,) Prediger zu Kalfafell und Präpositus zu Skaftafell in Island, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er übersetzte Arndts wahres Christenthum aus dem Dänischen in das Isländische, welche Uebersetzung der Bischof Johann Arnäus zu Kopenhagen 1731 herausgab. Einari l. c.

Arnald, Abt zu Bonneval, S. in Arnold.

Arnald de Coutignac, S. in Coutignac.

† *Arnald*, ein Franciscaner, zu Anfange des 14ten Jahrhundertes. Die Angela da Foligno, deren Beichtvater er war, starb den 4ten Jan. 1309. Seine Vita et Opuscula B. *Angelae Fulginatis*, erschien zu Paris, 1598, befindet sich auch in den Actis SS. I. Jan. und ward zu Foligno, 1714, 4, wieder aufgelegt.

Arnaldus Villanovanus, S. in Arnold.

Arnald, S. auch Arnauld.

† *Arnald*, richtiger *Arnaud*, oder nach der folgenden Schreibart Arnauld, (Anton 1,) Herr von Andilly und Trie, Parlaments-Advocat zu Paris, und Stammvater einer sehr gelehrten und berühmten Nachkommenschaft. S. von ihm Baile's Dict. das Baseler Supplement zu Moreri's Dictionn. histor. und Joh. Christo. Coleri Anthologiam S. 274.

Seine Rede wider die Jesuiten erschien zuerst Französisch unter dem Titel: Plaidoyer de M. *Ant. Arnauld*, Avocat en Parlement, pour l'Univerlité de Paris, contre les Jesuites. Paris, 1594, 8, und ward nebst einem Plaidoyer des Chevalier von 1610, im Jahre 1717 in 12 wieder aufgelegt. Gleich nach der ersten Ausgabe erschien in Deutschland eine freye Lateinische Uebersetzung unter dem Titel: Philippica *Ant. Arnaldi* — in Jesuitas reos, ohne Ort, 1594, 8; eine andere wörtliche in Frankreich unter dem Titel: Actio habita ab *Ant. Arnaldo* — contra Jesuitas reos, 1595, in 8. (S. Clement Bibl. cur.) und unter dem Titel: Oratio — contra Jesuitas reos, Leiden, 1595, 4 und 8. Man hat auch Deutsche, Holländische und Englische Uebersetzungen davon. Sie trug wegen ihrer Gründlichkeit und ihres hinreissenden Feuers allerdings viel zu der Vertreibung der Jesuiten aus Frankreich bey, die ihn daher auch tödtlich hasseten, und so lange ihr Orden dauerte, nicht aufhörten, ihn zu verunglimpfen. S. Richome.

Sein Franc et veritable Discours au Roy sur le rétablissement qui lui est demandé par les Jesuites erschien zuerst ohne Meldung des Jahres und des Ortes in 12, hernach unter den Jahren 1602, 1610 u. f. f. in 8, und noch in den neuern Zeiten mit Anmerkungen von dem Abte Goujet, (Paris,) 1762, 12. Sie befindet sich nebst der vorigen Schrift auch in mehrern Sammlungen der wider die Jesuiten herausgekommenen Schriften. S. Richeome, welcher gleichfalls dawider schrieb. Zu seinen Schriften gehören noch:

L'Anti-Espagnol ou Exhortation de ceux de Paris qui ne se veulent faire Espagnols, a tous les François de leur parti, de se remettre en l'obeissance du Roy *Henry* IV et de se delivrer de la Tyrannie de Castille. (Paris,) 1592. Auch in den Quatre excellens Discours, 1593, 12, in dem Recueil des excellens et libres Discours, 1606, 12, und in den Mémoires de la Ligue. Da diese Schrift ohne Nahmen erschien, so legte Baillet sie dem Mich. Hurault, Hrn. du Fay, bey, allein sein Sohn Robert Arnauld versichert in seinen Mémoires ausdrücklich, daß sein Vater Verfasser derselben sey.

Es

Es erſchien dagegen Réponſe à l'Anti-Eſpagnol, Paris, 1590, 8. Lyon, 1590, 8. Le Long und Fontette Th. 2, S. 297. 333.

La Fleur de Lys, qui eſt le Diſcours d'un François où l'on réfute la Declaration du Duc de Mayenne, publiée au mois de Janvier dernier: ohne Nahmen in den Quatre Diſcours excellens et libres, 1593, 1606, 12. Nach ſeines Sohnes Robert Verſicherung iſt er auch hiervon der wahre Verfaſſer, ob man ſie gleich dem Staats-Secretair Pet. du Freſne-Forget zugeſchrieben hat. Le Long und Fontette Th 2, S. 344.

Préſentation des Lettres de l'Office de M. le Connétable, faite en Parlament le 22 Nov. 1595. Paris, 1595, 8. Le Long und Fontette Th. 3, S. 147.

Plaidoyer pour M. de Guiſe.

Libre Diſcours ſur la Delivrance de la Bretagne. 1598, 8, und in dem Recueil de' excellens et libres Diſcours, 1606, 12. Nach ſeines Sohnes Robert Verſicherung. Le Long und Fontette Th. 3, S. 405.

Première Savoyſienne traitant de la Guerre de Savoye. 1601, 8; welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird.

Utile et ſalutaire Avis au Roy pour bien regner. (Um 1612,) 12. Ohne Nahmen, iſt aber nach ſeines Sohnes Verſicherung ſeine Arbeit.

Les Terreurs paniques de ceux qui penſent que l'alliance d'Eſpagne doit mettre la Guerre en France. 1615, wieder aufgelegt zu Toulouſe; wegen der Vermählung des Königes mit der Spaniſchen Prinzeſſinn. Le Long und Fontette Th. 2, S. 406 und im Suppl. Th. 4.

† *Arnald*, richtiger *Arnaud*, oder, wie er ſich ſelbſt zu ſchreiben pflegte, Arnauld, (Anton 2,) des vorigen Sohn, Doctor der Sorbonne. S. von ihm: Queſtion curieuſe, ſi M. *Arnauld* eſt hérétique, Cöln, (Amſterdam,) 1690, 12, welches unter dem Titel Hiſtoire abregée de la Vie et des Ouvrages de Mr. *Arnauld* cidevant imprimée ſous le titre, Queſtion curieuſe etc. zu Cöln, (Amſterdam,) 1695, und zu Lüttich, 1697, 12 wieder aufgeleget ward; Recueil de Pieces ſur la Vie d'*Ant. Arnauld*, Lüttich, 1698, 2 Bände in 12; Vie de Mr. *Arnauld* par *Jerome Beſoigne* in ſeiner Hiſtoire de Port-Royal, Th. 5, S. 337—591, Th. 6, S. 1—206; Lettres de M. *Arnauld*, (de l'édition et avec les Notes de *Jac. Fouillon*,) Nancy, (Amſterdam,) 1727, 12, 8 Bände, wozu Paris, 1743 der neunte Band kam; Eloge de Mr. *Arnauld* par *Charles Perrault*, in deſſen Hommes illuſtres de France, Th. 1, S. 15; Lamberts gel. Geſchichte Ludwigs 14 Th. 1, S. 96; und Bailes Dict. Eine auf ihn geprägte Münze iſt in dem Muſeo Mazzuch. Th. 2, Taf. 140 abgebildet. Der im Jöcher angeführte Eſprit de Mr. *Arnaud*, Deventer, 1684, 12, iſt eine bittere Schmähſchrift auf ihn, wovon der bekannte Jurieu Verfaſſer iſt. S. das von und von einigen andern ähnlichen Schriften, Clement Bibl. cur.

Da es hier zu vielen Raum wegnehmen würde, wenn ich die vielen Schriften dieſes durch ſeine häufigen Streitigkeiten, beſonders mit den Jeſuiten, berühmt gewordenen Mannes einzeln anführen wollte, ſo bemerke ich nur, daß man von 1777 an zu Lauſanne angefangen hat Oeuvres de Meſſ. *Ant. Arnauld* heraus zu geben, welche aus 30 Bänden in 4 beſtehen, und außer den gedruckten Werken noch 50 ungedruckte und über 200 noch nie bekannt gewordene Briefe enthalten ſollten. Die Herausgeber, worunter ſich auch der Abt Goujet befindet, haben den Schriften ſehr nützliche und gelehrte Einleitungen vorgeſetzt, worin die Franzöſiſche Kirchen- und gelehrte Geſchichte dieſer Zeit ſehr fruchtbar bearbeitet worden.

Arnald, (*Anton*,) Abt, des vorigen Brudersſohn, S. Arnauld.

† *Arnald*, richtiger *Arnauld*, (*Iſaac.*) Sein Mépris du Monde erſchien zu Charenton, 1561, 12, zu Genf, 1670, 12, und Deutſch, zu Hanau, 1670. 12.

† *Arnauld*, richtiger *Arnaldo*, (*Petrus Antonius.*) Er war zu Villafranca in der Grafſchaft Nizza um 1638 geboren, ſtudierte die Theologie zu Mailand, wo er auch Doctor ward und ward nachmahls Protonotarius apoſtolicus. Seine Schriften ſind:

Il Trigiglio celeſte in lode de' nomi Santi di Geſù, di Maria e di Giuſeppe. Mailand, 1653.

Pro fauſtiſſima — Alexandri VII inauguratione. Mailand, 1656, 4.

Elogia in laudem Epiſcopi Nicienſis. Mailand.

Il Giardin del Piemonte oggi vivente nel anno 1673, welches aus Sonnetten und Gedichten auf damahls lebende berühmte Perſonen in Piemont beſteht. Turin, 1683, 8.

Verſchiedene einzele Lateiniſche und Italiäniſche Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

† *Arnald*, richtiger *Arnauld*, (*Robert*,) Herr von Andilly, des ältern Antons Arnauld älteſter Sohn. S. von ihm: Eloge de Mr. *Arnauld* in dem Journ. des Sav. 1675, Nov. ein anderes Eloge in Perrault Hommes illuſtres de France, Th. 1; Pierre des Maizeaux Lettre touchant Mr. *Arnauld d'Andilly*, in den Nouvelles de la Rep. des Lettres, Avril, 1704, und in den Lettres de *Bayle*, Th. 3; Lettre à Mr. *Bernard* contenant quelques Rémarques ſur la Lettre précédente, in den Nouv. de la Rép. des Lettr. Mai, 1704; Lettre à Mr. *Des-Maizeaux* ou Juſtification de Mr. *d'Andilly*, in der Biblioth. raiſonnée, Th. 5, S. 356, und Th. 6, S. 71; Lamberts gel. Geſch. Ludwigs 14, Th. 3, S. 356. Nach des letztern Verſicherung war er 1588 gebohren. Da er für die große Welt beſtimmt war, ſo brachte man ihn frühzeitig an den Hof, wo er ſich durch ſeine Fähigkeiten und Verdienſte ſehr bald auszeichnete, und verſchiedene Bedienungen mit Ruhm verwaltete. Nach dem Tode ſeiner Gattinn und nachdem er dem Staate 20

Jahr gedienet hatte, begab er ſich mit einem Gehalte von 8000 Livres, anfänglich nach Pompone in die Einſamkeit, wo er unter andern auch die Ueberſetzung des Joſephus verfertigte, und hernach nach Port-Royal, wo er ſeine Zeit unter das Studieren und Uebungen der Andacht vertheilte. Nach des Lambert oben angeführten Ueberſetzung ſtarb er den 27ten Dec. (nicht Sept.) 1674. Seine Schriften, welche wegen ihrer ſchönen und reinen Schreibart noch jetzt geleſen werden, ſind:

Poeme ſur la vie de I. C. Paris, 1634, 4; und in das Lateiniſche überſetzt mit dem Franzöſiſchen Texte von Pet. Baſtidão Tauſiano, Paris, 1650, 12, eben daſ. 1664, 12.

Stances ſur diverſes veritez Chreſtiennes. Par. 1642, 4.

Oeuvres chreſtiennes en vers. 6me Edit. Paris, 1644, 4; 7me Edit. ib. 1644, 12.

Diſcours ſur la Réformation de l' Homme interieur, trad. du Latin de *Corn Janſenius*, Paris, 1644, 12.

Lettre à Mr. de *Morave* — contre quelques endroits de l' Hiſtoire du Préſident de *Gramont*. 1643, 8; worauf Gramont in einer Lettre, 1644, 4, und Arnauld in einer Seconde Lettre, 1644, 4 antwortete. Beyde Briefe befinden ſich auch in der Sammlung ſeiner Lettres.

Lettres de *Robert Arnaud d' Andilly*. Paris, 1645, 4; worauf ſie an mehrern Orten aber fehlerhaft nachgedruckt worden, z. B. Paris, 1689, 12, eb. 1694, 12.

Les Vies des SS. Peres des deſerts et de quelques Saints, traduits etc. Paris, 1647, 4, zwey Bände, eben daſ. 1664, Fol. Enthält 70 Leben, welche mit mehr Geſchmack beſchrieben ſind, als die bisherigen Heiligengeſchichten.

Les Confeſſions de S. *Auguſtin*, traduites etc. Paris, 1649, 12. 7me Edition avec le Latin à coté corrigé ſur XII anciens Mſſ. Paris, 1659, 8.

Traité de S. *Jean Climaque* des dégrez pour monter au ciel, traduit du Grec. Paris, 1654, 12.

Traité du Chemin de perfection, écrits par S. *Thereſe*, traduit etc. Paris, 1659, 8.

Oeuvres de S. Thereſe, traduits etc. Paris, 1657, 4; eben daſ. 1670, Fol. eben daſ. 1707, 12, fünf Bände.

Hiſtoire de Fl. *Joſeph*, traduite etc. Paris, 1668, Fol. eben daſ. 1672, 8, 5 Bände; Amſterdam, 1681, Fol. eben daſ. 1708, Fol. Brüſſel, 1738, 8, fünf Bände; welche Ueberſetzung zwar alle Vorzüge der Schreibart, aber nicht genug Treue und Richtigkeit hat.

Inſtructions Chreſtiennes tirées des Lettres de *Jean du Verger de Hauranne*, Abbé de S. Cyran. Par. 1672, 8.

S. *Eucher* du mepris du monde, traduit, avec le Latin enſuite. Paris, 1672, 12.

Les Oeuvres du B. *Jean d' Avila* de la traduction etc. Paris, 1673, Fol. wovon doch der dritte Theil fehlet. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 289. Sie iſt auch in das Deutſche überſetzt worden.

Le ſaint Solitaire, ou la vie de *Greg. Lopez* par Fr. *Loſa*, traduite etc. Paris, 1674, 8; Cöln, 1717, 8.

Les plus tendres ſentimens d' un Coeur envers Dieu, tirez de S. *Auguſtin*. Paris, 1687, 12.

Hiſtoire de l' ancien Teſtament; welches ſein letztes Werk war.

Oeuvres diverſes d' *Arnauld d' Andilly*. Paris, 1675, Fol. drey Bände. Die im Jöcher erwähnte Ausgabe von acht Bänden iſt nur nicht vorgekommen.

Mémoires de Meſſire *Robert Arnauld d Andilly*, ecrits par lui-même. Hamburg, (Paris,) 1734, 12; welche von 1590 bis 1667 gehen, und viele geheime und beſondere Nachrichten enthalten.

Arnaldo, (*Petrus Anton.*) S. Arnald.

Arnalibäus, (*Philippus*,) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem eine Geſchichte des Schwediſchen Krieges in Deutſchland von den Jahren 1630, 1631 und 1632 unter dem Titel Arma Suecica, Frankfurt, 1631, 1632, 4, erſchien. Hamburg. Bibl. hiſtor. Th. 6, S. 45.

Arnall, ( ) ein Engliſcher politiſcher Schriftſteller in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war anfänglich nur Schreiber bey einem Advocaten, ward aber wegen ſeines Witzes und fertigen Kopfes dem damahligen Miniſter Robert Walpole empfohlen, der ihm einen Gehalt von tauſend Pfund gab, wofür er die Regierung in öffentlichen Blättern und fliegenden Schriften vertheidigen mußte. Er ſchrieb in dieſer Lage den Free-Briton, Lettre to Dr. Codex on his modeſt Inſtructions to the crown, Oppoſition no proof of Patriotiſm, Clodius and Cicero und andere ähnliche Schriften mehr, welche zu der damahligen Zeit ihre Wirkung thaten. Da Pope ihn in ſeiner Dunciade angriff, ſo zeigte er ſich nachmahls als den bitterſten Feind deſſelben. Als Walpole ſeine Würde niederlegte, und die Zuflüſſe aus dem königlichen Schatze aufhörten, ſo ſtarb Arnall, der indeſſen viele Schulden gemacht hatte, vor Kummer und Gram im 26ſten Jahre ſeines Alters. Seine Animadverſions on Biſhop *Sherlock's* remarks on the Tythe-bill ſtehen in den Pillars of Prieſtcraft and Orthodoxy ſhaken, 1768. Einige fernere Nachrichten von ihm kommen in Popens Dunciade, B 2, Anm. zum 315 Verſe vor.

Arnas Magnuſen, S. Magnuſen.

Arnaud, ( ) ein Franzoſe aus der Provence, welcher gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und Agamemnon, Tragédie, Avignon, 1642, 4, hinterließ. Bibl. du Theatre Franc.

Arnauld, (*Agnes de S. Paul*,) des ältern Anton Arnaud's, (S. Arnald,) Tochter, und Robert Arnaud's (S. Arnald,) Schweſter. Sie war Aebtiſſinn zu Port-Royal, wo ſie 1671 ſtarb. Man hat von ihr:

Le Chapelet ſecret du S. Sacrement. 1663, 12, welches zu Rom verbothen ward.

Conſtitutions du Monaſtere de S. Port-Royal. Mons, 1665, 12; Paris, 1721, 8.

L' Image de la Religieuſe parfaite et imparfaite. Paris, 1665, 12.

Verſchie-

Verſchiedene ihre Gefangenſchaft im Jahre 1663 und die damahlige Verfolgung ihres Kloſters betreffende Schriften, in den Divers Actes, Lettres et Relations des Religieuſes de Port-Royal, (1723, 1724,) in 4, und in der Hiſtoire des perſécutions des Religieuſes de Port-Royal, Amſterdam, 1753, 4. Le Long und Fontette, Th. 1, S. 912. Nouv. Dictionn. hiſtor.

Arnaud, (*Alexander*,) ſchrieb nach dem Carrere in Bibl. de la Med. eine *Hippocratis* et *Galeni* phyſiologiae partem anatomicam, Paris, 1587, 12.

† *Arnaud*, (*Andreas.*) Er war aus Forcalquier gebürtig, und war Vice-Seneſchall in der Provence. Von ſeinen Jocis et Facetiis, erſchien die zweyte vermehrte und verbeſſerte Ausgabe, zu Avignon, 1605, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Arnauld, (*Angelica* 1,) S. Arnauld, (Maria Angelica.)

Arnauld, (*Angelica* 2. *de S. Jean*,) eine Tochter des Robert Arnaud, (S. Arnald,) Aebtiſſin zu Port-Royal. Sie ſtarb 1684, und hinterließ:

Relations de la vie de la Mère *Angelique* (der ältern,) et de la Réforme de Port-Royal, par la Mère *Angélique de S. Jean Arnaud d' Andilly*. (Paris,) 1737, 12.

Relation de la captivité de la Soeur *Angélique de S. Jean*, Religieuſe de Port-Royal, écrite par elle-même. Amſterdam, 1711, 12; auch in den Divers Actes, Lettres et Relations des Religieuſes de Port-Royal, (1723, 1724,) 4.

Lettres à Mr. *Arnaud* écrites depuis 1665 — 1669, ohne Jahr und Ort in 4; auch in den ſchon gedachten Actes, Lettres et Relations.

Gémiſſement d' une ame vivement touchée de la deſtruction du monaſtere de Port-Royal, ſuivi des reflexions de la Mère *Angel. de S. Jean*. 1710, 12; vermehrt 1714, 12; 1735, 12.

Extrait des Lettres de la Mère *Angel. Arnaud*. Leyden, 1734, 12.

Diſcours ou Recommendations faites en Chapitre. Utrecht, (Paris,) 1735, 12.

Nécrologe de l'Abbaye de Notre Dame de Port-Royal. Amſterdam, 1723, 4; von Ant. River heraus gegeben. Le Long und Fontette. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Arnauld, (*Anton* 1 und 2,) S. Arnald.

Arnauld, (*Anton* 3,) Abt de Chaumes, der älteſte Sohn Robert Arnaud's, (S. Arnald,) welcher 1616 geboren war, einige Zeit Kriegesdienſte that, 1643 in den geiſtlichen Stand trat, und ſich zu ſeinem Oncle Heinrich, Biſchof von Angers, begab, wo er 1698 ſtarb. Man hat von ihm:

Mémoires, contenant quelques Anecdotes de la Cour de France depuis 1634 — 1675. Amſterdam, (Paris,) 1756, 12, drey Theilchen. Le Long und Fontette. Nouv. Dict. hiſt.

Arnaud, (*Anton* 4,) Baccalaureus der Theologie, Licentiat der Rechte, und Prieſter der Armen an dem Hoſpital-General. Er ſchrieb:

Le magnifique triomphe de S. *François de Sales*, wovon die zweyte Ausgabe, Paris, 1680, 8, heraus kam. Le Long und Fontette.

Arnaud, (*Bernard de Monteue*,) ein Provenzal-Dichter aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, von welchem weiter nichts bekannt iſt, als daß ſich in des Hrn. Curne de S. Palaye Sammlung ein Gedicht von ihm befindet. Es giebt in dem ſüdlichen Frankreich zwey Schlöſſer, welche Monteue heiſſen, eines in Querci, und das andere in Rovergue; vermuthlich war eines von beyden des Bernard Arnaud Eigenthum und Geburtsort. Hiſt. litter. des Troubad. Th. 1, S. 97 — 104.

† *Arnaud*, (*Claudius.*) Sein Epitome theſauri ſacrorum rituum, ſelecta quaeque notatu digniſſima ex animadverſionibus *Barthol. Gavanti*, in rubricas Miſſalis et Breviarii Romani continens, iſt zu Venedig, 1644, 24, gedruckt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Arnauld, (*Daniel*,) S. Arnald.

† *d' Arnaud*, (*George*,) Profeſſor der Rechte zu Franecker. Vollſtändiger befindet ſich ſein Leben in Hrn. Juglers Juriſtiſchen Biographie Th. 1, S. 262 — 268. Seine Neigung zur Griechiſchen Litteratur entwickelte ſich bey ihm ſehr frühe, und er würde ſich um dieſelbe vorzüglich verdient gemacht haben, wenn nicht ſein früher Tod ihn daran gehindert hätte. Seine Schriften ſind:

Specimen animadverſionum criticarum ad aliquot ſcriptores Graecos, nominatim *Anacreontem*, *Callimachum*, *Hephaeſtionem*, *Herodotum*, *Xenophontem* et *Aeſchylum*, Harlingen, 1728, gr. 8; welche er in ſeinem 17ten Jahre heraus gab. S. Acta Erud. 1729.

Lectionum Graecarum libri II in quibus Graecorum ſcripta paſſim illuſtrantur atque caſtigantur, inprimis *Heſychii*, *Arati*, *Theonis*, *Oppiani* et *Apollonii Rhodii*. Hag, 1730, gr. 8. S. Acta Erud. Suppl. B. 10.

De Diis παρεδροις ſ. Adſeſſoribus et Conjunctis. Hag, 1732, gr. 8, und in den Novis Supplem. ad Theſ. *Graevii* et *Gronovii* B. 2. S. auch Joh. Frid. Gruneri comm. de Honore et Virtute, diis adſeſſoribus, in den Act. Societ. Jenenſ. B. 1.

Diſſ. de Jure ſervorum. Franecker, 1734, 4, unter Abrah. Wielings Vorſitze; verbeſſert Leuwarden, 1744, 4.

Variarum Conjecturarum libri II. in quibus plurima Juris civilis aliorumque auctorum loca emendantur et explicantur. Franecker, 1738, 4; und mit einem neuen Titel, Leuwarden, 1744.

Diſſ. de his qui pretii participandi cauſſa, ſeſe venum dari patiuntur. Franecker, 1739, 4; verbeſſert, Leuwarden, 1744, 4.

Obſervationes in *Alciphronem* et in *Euripidem*; in den Obſervatt. Miſcellan. B. 4, 5, 6.

Vitae

Vitae *Scaevolarum* cura *Henr. Jo. Arnzenii.* Utrecht, 1767, 8; welches doch ſeiner nicht würdig ſeyn ſoll.

Arnaud de Ronſil, (*George,*) ein geſchickter Franzöſiſcher Wundarzt, des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Wundarzney zu Paris ſtudierte, und ſowohl unter die Wundärzte in dieſer Stadt, als auch als Mitglied der Academie der Wundarzney aufgenommen, und zum Profeſſor bey der Schule des heil. Comus ernannt wurde. Er mußte zuletzt Paris verlaſſen, und begab ſich nach London, wo er die Chirurgie mit vielem Anſehen ausübte, ſich beſonders auf die Heilung der Brüche legte, und den 27ſten Febr. 1774 daſelbſt ſtarb. Er ſchrieb:

Diſſertation on ruptures. London, um 1747, 12; worauf es wieder aufgeleget worden.

Inſtructions claires et familieres ſur les Hernies, in Engliſcher Sprache. London, 1754. 8.

Obſervations ſur l' anevrysme, in Engliſcher Sprache. London, 1760, 8. Sie wurden hernach in das Franzöſiſche überſetzt, und in die academiſchen Abhandlungen des Verfaſſers gebracht.

Inſtructions ſimples et aiſées ſur les maladies de l' uretre et de la veſſie, in engliſcher Sprache, London, 1763, 8; Franzöſiſch, Amſterdam, 1764, in 12.

Diſſertation ſur les Hermaphrodites, anfänglich engliſch geſchrieben, hernach ins Franzöſiſche überſetzt, und den academiſchen Schriften des Verfaſſers einverleibet.

A Diſcourſe on the importance of Anatomie, etc. London, 1767.

Memoires de Chirurgie, avec quelques Remarques hiſtoriques ſur l' etat de la Medecine et de la Chirurgie en France et en Angleterre. London und Paris, 1768, in 4, 2 B.

Remarks on the compoſition, etc. das iſt, Remarques ſur la compoſition, l'uſage et les effects de l'extrait de Saturne de M. Goulard, et de ſon eau vegeto-minerale. London, bey Elmsley, 1771. Eloy Dictionn. de Méd. Carrere Biblioth. de la Méd.

Arnauld, (*Heinrich,*) *Anton Arnaud's* 2 Bruder und des ältern Anton Arnaud Sohn, war zu Paris 1597 geboren, und widmete ſich dem geiſtlichen Stande. Er ward Dechant zu Toul, und nach des daſigen Biſchofes Gournay Tode wählte das Kapitul ihn zum Biſchofe, welche Wahl auch von dem Könige beſtätiget ward. Allein weil Streitigkeiten darüber entſtanden, ſo konnte er das Biſthum nicht annehmen, und ward 1645 als außerordentlicher Geſandter nach Rom geſchickt, die Zwiſtigkeiten zwiſchen den Barberini und Innocentio 11 beyzulegen, bey welcher Gelegenheit er ſo viel Thätigkeit bewies, daß auch das Haus Barberini eine Münze auf ihn ſchlagen ließ. Nach ſeiner Rückkunft ward er 1649 Biſchof von Angers, welche Würde er mit vielem Ruhm bekleidete, bis er 1692 in einem Alter von 95 Jahren ſtarb. Seine Schriften ſind:

Negociations à la Cour de Rome et en differentes Cours d'Italie pendant les années 1645 — 1648; welche Paul Denys Burtin lange nach deſſen Tode (zu Paris,) 1748, in fünf 12 Bänden heraus gab.

Statuts Synodaux, publiés par l' ordre de *Henry Arnauld.* Angers, 1680, 4. Nouv. Dictionn. Hiſtor. Des Moleze Mém. de Litterat. Th. 3, S. 369 — 389; Hier. Beſoigne Vie des IV Evêques, Cöln, (Paris,) 1756, Th. 1.

Arnaud, (*F.*) Pfarrer de la Ciolat um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Reflexions chrétiennes et morales ſur la Vie de Mſgr. *Charles de Valois,* Duc d' Angouleme. Toulon, 1650, 4.

Arnaud, (*Jacob Vincent du Creſt,*) ein mir unbekannter Franzoſe um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher den Rolando amoroſo des Matth. Maria Bayardo in das Franzöſiſche überſetzte, Paris, 1549, Fol. Cat. Bibl. Chriſt.

Arnaud, (*Joſeph,*) nach dem Carrere in Bibl. de la Medec. ein Spaniſcher Arzt, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Certamen pharmaceutico Galenicum circa Theriacae magnae praeſtantiam, zu Valentia, 1727, 4. heraus gab.

Arnaud, (*Iſaac,*) S. Arnald.

Arnaud, (*Ludwig,*) ein Medicus zu Aix in Provence, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Traité des eaux minerales d' Aix, zu Avignon, 1705, 12, erſchien. Le Long und Fonterre.

Arnaud de Nobleville, (*L. Dan.*) S. Arnault.

Arnauld, (*Maria Angelica,*) des ältern Anton Arnauld Tochter. Sie ward im 11ten Jahre ihres Alters Aebtiſſinn zu Port-Royal, und reformierte dieſe Abtey bereits im 17ten, und zwar nach der Regel des heil. Bernhard. Sie ſtarb 1661, und wird oft nur Angelica Arnaud ſchlechthin genannt, daher ſie mit der obigen Angelica nicht verwechſelt werden muß. Man hat von ihr:

Rélations de ce qui eſt arrivé de plus conſiderable dans cette maiſon depuis 1602 — 1655. Amſterdam, 1716, 4.

Lettres. Utrecht, 1742 und 1744, 12, 3 Bände, welche von 1620 bis 1661 gehen und wovon ſchon 1734 zu Paris Extraits moraux heraus gekommen waren. Nouv. Dictionn. Hiſt. Le Long und Fonterre.

Arnauld, (*Maria Angelica de S. Thereſe,*) eine Tochter Robert Arnaud's, und Enkelin des ältern Anton Arnaud, welche mit der vorigen nicht verwechſelt werden muß. Sie war eine Nonne in Port-Royal, und ſchrieb eine Relation de la captivité, welche ſich in den Divers Actes, Lettres et Relations des Religieuſes de Port-Royal, (1723, 1724,) 4. befindet. Ein ähnlicher Bericht von ihrer Schweſter Maria Charlotte de S. Claire Arnaud d' Andilly, befindet ſich eben daſelbſt.

Arnauld,

Arnauld, (*Peter*,) Herr de la Chevallerie, lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes und überſetzte des Arteſii Clavem majoris ſapientiae in das Franzöſiſche, welche Ueberſetzung mit dem Lateiniſchen Originale zu Paris 1612 und 1659 in 4 gedruckt wurde. Außerdem hat man noch von ihm:

Les Figures hiéroglifiques de *Nic. Flammel*, miſes par lui à la quatrième Arche qu'il a bâtie au cimetière des Innocens à Paris. Paris, 1612, 4. Le Long und Fonterre.

Arnauld, (*Robert*,) S. Arnald.

Arnauld, (*Simon*,) Marquis de Pompone, Robert Arnaud's Sohn, und des ältern Arnauds Enkel. Er war um 1618 gebohren, und ward von ſeinem 23ten Jahre an von ſeinem Hofe in Italien zu verſchiedenen Unterhandlungen gebraucht, ſchloß daſelbſt verſchiedene Verträge und ward nachmahls Intendant der königlichen Armeen in Neapel und Catalonien, und 1665 auſſerordentlicher Ambaſſadeur in Schweden, wo er drey Jahr blieb, und 1671 in eben dieſer Würde zum zweyten Mahle dahin geſchickt ward. In eben demſelben Jahre ward er Staats-Secretär, welche Würde er zwar 1679 wieder verlohr, nicht aber den Ruhm eines tugendhaften und geſchickten Miniſters. Er ſtarb 1699 in einem Alter von 81 Jahren. Nouv. Dict. Hiſtor. nach welchem man von ihm Negociations de ſa premiere Ambaſſade en Suede hat, deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird. In des Le Long und Fonterre Bibl. hiſtor. de Fr. werden nur einige handſchriftliche Berichtſchreiben von ihm und Verhaltungsbefehle an ihn, angeführet.

Arnaud, oder *Arlaud*, (*Stephanus*,) ein Arzt des 14ten Jahrhundertes, welcher mit dem Gui de Chauliac zugleich lebte, der ihn in ſeiner Chirurgie bald unter dem Nahmen Arnaud von Montpellier anführet, bald ihn aber Arlaud nennet. Es werden ihm in Gesners Bibliothek einige mediciniſche Werke zugeſchrieben, die Matthäus Treſſer, ein Arzt zu Erfurt, in der Handſchrift beſaß, die aber nie gedruckt worden. Es ſind folgende:

Viridarium ſuper antidotarium *Nicolai*.

Prognoſtica tiones.

Tractatio de febribus et evacuatione.

Gui de Chauliac ſagt, daß er die Bereitung gewiſſer Morſellen von dieſem Arzte habe, die er ſehr lobet, welche aber nichts anders waren, als die auflöſende Citronenlatwerge, deren Verfertigung die Aerzte zu Montpellier lange Zeit allein beſeſſen haben. Carrere Bibl. de la Med.

d'Arnaudin, ( ) ein Neffe des d'Arnaudin, Doctors der Sorbonne. Er ſtarb im ſieben und zwanzigſten Jahre ſeines Alters, nachdem er des H. C. Agrippa Schrift de la grandeur et excellence des Femmes au-deſſus des Hommes, um 1712 überſetzt hatte. Journ. des Sav. 1713. Außer dem hat man noch von ihm: La Vie de D. *Pierre Lenain*, Religieux de la Trappe, welcher 1713 ſtarb.

Arnauld, S. in Arnaud.

Arnault, (*Franciscus*,) Herr de la Borie oder de Laborie, aus Perigord, Canonicus zu S. Front de Perigueux. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und ſchrieb des Antiquités de Périgord, welche 1577 gedruckt worden. Le Long und Fonterre.

Arnault, (*Heinrich*,) ein Arzt des 15ten Jahrhundertes, welcher gegen das Ende des 14ten zu Zwoll in Ober-Yſſel gebohren war, und nach der Gewohnheit ſeiner Zeit die Mathematik mit der Medicin verband. Er lebte zu Dijon in Bourgogne, wo er 1460 ſtarb, und ein Werk de motibus Planetarum hinterließ, welches ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. Eloy Dict. de Méd.

Arnault de Nobleville, (*L. Daniel*,) ein Arzt, welcher ſeine Kunſt zu Orleans ausübte, wo er den 24ſten December 1701 gebohren war. Man hat von ihm:

Manuel des Dames de Charité. Orleans, 1747, 12; Paris, 1755, 1758; eben daſ. 1766, in 12. Es iſt eine Sammlung Recepte leicht zu verfertigender Arzneymittel, welche der Verfaſſer zum Gebrauch barmherziger Perſonen entworfen hat, die den Armen in Städten und auf dem Lande Arzneymittel austheilen.

Aedologie, ou Traité du Roſſignol franc ou chanteur, contenant la maniere de le prendre au filet, de le nourrir facilement en cage, et d'en avoir le chant pendant toute l'année. Paris, 1751, 12.

Hiſtoire naturelle des animaux, pour ſervir de continuation à la matiére medicale de *Geoffroi*, par MM. *Arnault de Nobleville* et *Salerne*. Paris, 1756, 12, 6 Bände.

Deſcription abregée des plantes uſuelles, employées dans le manuel des Dames de Charité. 1767, 12.

Cours de medecine-pratique. Paris, 1769, 12; welches Werk er aus Ferreins Vorleſungen nur heraus gegeben hat. Eloy Dict. de Méd.

Arnbeck, (*Vitus*,) S. Arnpeckh.

† *Arnd*, (*Carl.*) S. von ihm: Alb. Joach. de Krakewitz Progr. funebre, Roſtock, 1721, Fol. und ſein Leben in den Annal. Litterar. Meklenburg. ad a. 1721, S. 37—57. Seine Schriften ſind:

Fama *Arndiana* reflorescens ſ. vita et ſcripta *Joſuae Arndii*. Güſtrow, 1697, 4; auch in Pippings Memor. Theolog.

Schediaſma de *Phalaride*, M. *Antonini* ſcriptis, et *Agapeti* ſcheda regia. Roſtock, 1702, 4.

Schediaſmata Bibliothecae Graecae difficilioris, ſ. Notitiae hiſtorico-litter. veterum auctorum Graecorum. Roſtock, 1702, 4.

Bibliotheca politico-heraldica. Roſtock und Leipzig, 1705, 8. S. Jugiers Bibl. litter. Th. 2, S. 1450.

Bibliotheca aulico-politica, una c. *Joſ. Arndii* miniſtro aulae probato et improbato. Roſtock, 1706, 8. S. Juglers Bibl. litter. Th. 2, S. 1450.

Diſſ. de cultura ingenii. Roſtock, 1708, 4.

Delineatio ſyſtematis ſelecti ſcientiae litterariae. Roſtock, 1709, 4.

Diſſ. iſtens vindicias *Joſ. Arndii* adv. criminationes *Chr. Henr. Amshorii*. Roſtock, 1710, 4.

Compoſitio amicabilis *Chriſto. Henr. Amshorio* in cauſa *Arndiana* oblata. 1710, 4; unter dem Nahmen Concordiae amator et amicus.

Oratio de ſcientiae litterariae et in Theologia catechetica, et in Philologia atque antiquitate Hebraica praeſidio et ſubſidio. Roſtock, 1711, 4.

Bibliotheca *Jo. Frid. Mayeri* biblica, eaque continuata. Roſtock und Leipzig, 1713, 4.

Syſtema litterarium — complectens praecipua ſcientiae litterariae momenta, una cum appendice diſſertationum litterariarum. Leipzig und Roſtock, 1714, 4.

Diſſertatt. philolog. triga. 1. De Cancellariorum et Procancellariorum apud Hebraeos veſtigiis. 2. De Apoſtolo Paulo Doctoris titulo condecorato. 3. De Praeconiorum, promotiones hodiernas antecedentium — rudimentis apud Hebraeos. Roſtock, 1714, 4.

Obſervatt. de uſu Poeſeos profanae in Theologia in den Miſcellan. Lipſ. Th. 5 und 8.

Obſervatio de ſceptrorum academicorum origine; in den Miſcell. Lipſ. Th. 9.

Strictiurae Anti-Schulzianae de *Thom. Crenio*, Hungaro alicubi appellato; in den Miſcellan. Lipſ. Th. 11.

Arnd, (*Chriſtian.*) Profeſſor der Logik zu Roſtock, und älteſter Sohn Samuel Arnds von Güſtrow. Er ſtudierte zu Roſtock, beſuchte hierauf die Academien zu Leiden, Wittenberg, Leipzig und Strasburg, und ward 1650 Profeſſor zu Roſtock, wo er aber bald darauf den 23ten März 1653 im 30ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er ſchrieb:

Diſſ. de Philoſophia Veterum. Roſtock, 1650, 4.

Diſcurſum politicum de Principiis conſtituentibus et conſervantibus rempublicam. Eben daſ. 1651.

Orat. de vero uſu Logices in Theologia. Eben daſ. 1650, 4.

Programma de elegantioribus Logices appellationibus. Eben daſ. 1650, 4. *Jo. Corſinii* programma in Eum funebre, in *Chriſt. Henrici* vitis ſerudiriſſ. in re literaria Virorum pag. 353—367. (Wolferm.)

† *Arnd*, (*Johann.*) Die vielen von ihm handelnden Schriften werden theils in dem Catal. Bünav. Th. 1, S. 1042, theils in Trinii Geſch. berühmter Gottesgel. S. 40 angezeigt, welchen man noch Chaufepie's Dict. beyfügen kann. Er war zu Ballenſtädt den 27ten Dec. 1555 gebohren, wo ſein Vater Jacob Fürſtlich-Anhältiſcher Hofprediger war, aber bereits 1565 ſtarb.

Von ſeinem ſo bekannten und ſehr oft aufgelegten wahren Chriſtenthum, welches faſt in alle Europäiſche und viele Aſiatiſche Sprachen überſetzt worden, wird die erſte ſehr ſeltene Ausgabe in Clement Bibl. cur. umſtändlich beſchrieben. Eine Lateiniſche Ueberſetzung erſchien zu London, 1708, 8. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Iconographia oder Bericht von denen Bildern, deren Urſprung und Gebrauch und Mißbrauch im A. u. N. T. Halberſtadt, 1596.

Auslegung des troſtreichen Spruchs aus dem 73 Pſ. Herr, wenn ich nur dich habe. 1603; eine Leichpred.

Troſtſchreiben an D. Jo. Voerhard, Ober-Synd. der Stadt Braunſchweig. 1613

Bedenken über Val. Weigels Dialogum de Chriſtianiſmo; in Apolog. Arndiana oder in Holzhauſens Capiſtr. Bohmic. Rab. p 385

Bedenken über die Deutſche Theologie, das ältere 1597; das neuere 1611.

Practica medendi theologico medica, güldener Griff, wie man allerley Krankheiten von Grund aus heilen ſoll. 1676; welche aber doch für untergeſchoben gehalten wird.

Ein Büchlein wie die böſen Mäuler zu überwinden. Scharf will es dem Arnd nicht beygelegt wiſſen in Suppl. hiſt. librique Arnd. p 63.

Lehr- und Troſtbüchlein vom Glauben und heil. Leben zum wahren Chriſtenthum gehörig. 1620. 1672.

Bericht von dem rechten Verſtande der Worte der Einſetzung des heil. Abendmahls. 1572. 1722.

Chriſtianiſmus genuinus ex ſacra ſcriptura unici noſtri ſalvatoris vita, interno conſcientiae, externoque naturae teſtimonio repraeſentatus. 1616. 1658.

Reformatio papatus juxta confeſſionem Auguſt. qua proponitur Romanorum Pontificum atque Conciliorum conſenſus cum Aug. Conf. opera et ſtudio praeclari cujusdam ICti quondam concinnata; ex Auguſta Hizzgeriana bibliotheca prodit cum praefat. *Jo. Arndii*. Goslar, 1621, 8, welche Vorrede auch beſonders in Deutſcher Sprache unter dem Titel: Geheimniß der Bosheit herausgekommen. S. Clement Bibl. cur.

Huldigungspredigt bey der Huldigung Herzog Chriſtians zu Braunſchweig. Zelle, 1618, 4.

Landtagspredigt Zelle, 1618.

Spirituale itinerarium Iſraelitarum in Palaeſtinam. 1664.

Eine Vorrede zu Praetorii Tr. von der güldenen Zeit. 1623, 8.

Leichpredigt Herzog Ernſts. Stadthagen. 1611, 4.

Arnd, (*Johann Gottfried.*) aus Halle in Sachſen, wo er auch ſtudierte, von 1737 an Hauslehrer war, und darauf Rector der Schule zu Arensburg auf der Inſel

Inſel Oeſel, und 1748 Conrector an dem Gymnaſio zu Riga ward, wo er den 11ten Sept. 1767 ſtarb. Man hat von ihm:

Liefländiſche Chronik. Halle, Th. 1, 1747, Th. 2, 1753, Fol. welche aber nur bis 1562 gehet, und deren Fortſetzung durch des Verfaſſers Tod unterbrochen worden. Der erſte Theil iſt bloß eine Ueberſetzung der von Joh. Dan. Gruter herausgegebenen Chronik Heinrichs des Letten, aus einer vollſtändigern Abſchrift.

Gedanken von dem Anfange der ſchönen Wiſſenſchaften in Liefland, ein Programm. Riga, 1754. 4.

Verſchiedene Aufſätze in den gelehrten Beyträgen der Rigaiſchen Anzeigen. S. Gadebuſch von Liefländ. Geſchichtſchr. S. 186—201.

† *Arnd*, (*Joſua.*) S. von ihm die ſchon oben angezeigten zwey Schriften ſeines Sohnes Carl; Thomä Annal. Guſtrov. Th. 2, S. 15, und Nicerons Mém. Th. 43. Sein Lexicon antiquitatum eccleſiaſticarum iſt zu Greifswald, 1667, 1669, 4, ſeine Genealogia Scaligerorum aber zu Kopenhagen, 1648, 8, gedruckt. Die Trutina ſtatuum Europae Ducis de *Rohan* erſchien zu Güſtrow, 1665, 8, und zu Roſtock, 1668, 8. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Apodixis thetica, quod in eccleſiis Evangelicorum ſic dictis verus legitimus et ordinarius detur Miniſter tum ordinationis tum abſolutionis. 1678; wider den Jeſuiten Caſp. Sevenſtern.

Laniena Sabaudica. Roſtock, 1655, 4.

Handſchriftlich hinterließ er Commentarium in *Phalaridis* epiſtolas.

Arndt, (*Peter*,) ein unbekannter Schriftſteller, welcher Biblia ſacra poetico-mnemonica, Altona, 1661, 12, herausgab. Dunkels Nachr.

Arnd oder *Arnoldi*, (M. *Samuel*,) ein Meklenburger, widmete ſich der Gottesgelehrſamkeit, und wurde 1639 Paſtor zu Güſtrow an M. Dan. Michaelis Stelle, und 1645 Superintendent. Er ſtarb 1655 den 22ten Sept. im 64ten Jahre ſeines Alters, und hinterließ zwey Söhne Joſua und Chriſtian, von welchen der erſte Hofprediger und Conſiſtorial-Rath zu Güſtrow, der letzte aber Profeſſor zu Roſtock wurde. Seine Schriften ſind:

Verſchiedene Leichpredigten auf angeſehene Perſonen.

Predigten über Gottes Zorn und Barmherzigkeit, 1630 und 1631, über Mich. 7, 7 und Hagg. 1, 1 f. gehalten. Friedr. Thomas Annal. Guſtr. Th. 2, S. 11.

Arnds, (*Wilhelm Erasmus*,) hielt unter Paul Amons Vorſitze zu Halle eine Diſp. de vita et doctrina *Haymonis*, epiſc. Halberſtad. Halle, 1700, 4, welche daſelbſt 1707 wieder aufgelegt ward.

Arnell, (*Lorenz*,) ein D. Theol. und Prediger in Stockholm. Er war 1689 den 25ſten März gebohren. Sein Vater M. Jan. Arnell war zuerſt Prediger zu St. Maria Magdalenen, und hernach Superintendent in Wermeland. Er bezog in ſeinem 15ten Jahre die hohe Schule zu Upſal, wo er 1711 unter D. Olaus Celſius de praerogativis linguae Suecanae und 1713 unter D. Joh. Steuchius de occultatione ſcientiarum diſputierte. Er ward hierauf von der Academie für tüchtig erkannt, die Studia des einzigen Sohns des Reichsraths und Obermarſchalls, Grafen Pipers, zu leiten; 1715 gieng er mit dem Baron Ernſt Cronſtröm auf Reiſen nach den Niederlanden und Frankreich. Zu Paris fand er an dem ſchwediſchen außerordentlichen Geſandten Cronſtröm einen großen Gönner, der ihm nicht nur den Zutritt zu den geſchickteſten Männern in Paris verſchafte, ſondern ihn auch zu wichtigen Staatsgeſchäften zog, an auswärtige Höfe ſchickte, und bis an ſein Ende, welches 1719 erfolgte, bey ſich behielt. Nach deſſen Tode gieng er über Engelland und Holland nach ſeinem Vaterlande zurück, ward 1721 Vice-Paſtor bey der Lutheriſch Franzöſiſchen Gemeine in Stockholm, trat aber ſolches Amt erſt 1723 an, weil er zuvor noch eine Reiſe nach auswärtigen Ländern unternahm, auf welcher Reiſe er ſich ſonderlich zu Wittenberg aufhielt, und daſelbſt unter D. Johann Wilhelm Jani eine Diſp. de theologia hominis irreginiti vertheidigte. Nachdem er 2 Jahre das Vice-Paſtorat verwaltet hatte, ward er rechter Paſtor und nicht lange darauf Paſtor zu St. Jacobi und Johannis. 1732 wurde ihm die Doctorwürde in der Theologie zu Upſal ertheilt. Man zog ihn ſeit 1725 zu allen Reichstagen, brauchte ihn zu verſchiedenen Deputationen, wie er denn auch einer der Deputirten bey dem Comtoir der Reichsſtände war. Er hat ein ſchönes Armenhaus bey der St. Johanniskirche mit vieler Mühe erbauet, und ſtarb den 5ten Jan. 1742. Seine Schriften ſind außer obgedachten Diſpp.

Ein neues Franzöſiſches Geſangbuch 1734, welches er mit 85 Liedern vermehrt hat.

Verſchiedene Leichpredigten. Acta hiſt. eccleſ. B. 7.

† *Arneſius*, (*Robert.*) Noch hat man von ihm: Orationem de virtute et laudibus juſtitiae et legum, habitam Pictavis. Paris, 1559, 4.

Arneſon, S. Arnäus.

† *Arngrim*, (*Jon.*) Die Anatome, welche im Jöcher *Bleskeniana* genennet wird, heißt eigentlich *Bleſkeniana*, und iſt eine Widerlegung einer Schrift, welche *Dithm. Bleſkenius* 1607 in 8 zu Leiden unter dem Titel herausgab: Islandia, ſ. deſcriptio populorum et memorabilium hujus inſulae. Die im Jöcher angeführte Chrymogaea (eigentlich Crymogaea) ſ. Commentarius de Islandia iſt nicht ein einziges, ſondern zwey verſchiedene Werke. Der Commentar. brevis de Islandia, quo ſcriptor. varior. de Inſula hac errores deteguntur, ac quorundam convitiis in Islandos occurritur, iſt 1593 zu Kopenhagen gedruckt und von Steph. Joh. Stephanio in Syllogen Tractatuum de Regnis Dan. et Norw. finitimisque provinciis, Leiden, 1629 geſetzt worden. Die Crymogaea iſt 1603 geſchrieben und zwey Mal in Hamburg in 4 herausgegeben worden, das erſte Mal 1609 in Tabula Daniae et partium ejus geographica, zum

andern Mahl ohne dieſen Zuſatz. Außer den im Jöcher gemeldeten Schriften ſchrieb er noch:

Epiſtolam pro patria defenſoriam. 1625, 4. Sie iſt dem *Dan. Fabricio* entgegen geſetzt und zwar deſſen Tr. de Islandia et Groenlandia 1616.

Ἀντιξβγν Calumniae. 1622, 4.

Schediasmata de literis Runicis, et diviſione vocalium; in *Ol. Wormii* Litterat. Dan. S. 100. 101.

Epiſtolam de diis populorum Borealium ad *Steph. Joh. Stephanium*. 1632; in des letztern Notis ad Sax. p. 141.

Grönlandiam, welches er lateiniſch ſchrieb, in welcher Sprache es aber nie gedruckt worden. Ein Ungenannter überſetzte es daraus in das Isländiſche, Skalholt, 1688, und ein anderer in das Deutſche, Kopenhagen, 1732, welcher Ueberſetzung noch einige andere Schriftſteller von Grönland beygefüget worden. S. Slangen Geſch. Chriſtians 4, Th. 1, S. 373.

In die Isländiſche Sprache hat er überſetzt: Martin Hammers Predigten von dem Leiden Chriſti. 1628, 8; und D. Marc. Mollers Soliloquia de paſſione Chriſti. 1601, 8.

Handſchriftlich hat er hinterlaſſen: Hiſtoriam Norvegicam; Hiſtoriam Ionis-Burgenſium, welche ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Arngrim, (*Vidalin.*) ein Enkel Arngrim Jonä, welcher im Sept. 1704 als Rector zu Raskov in Laaland ſtarb. Er übergab der Dänischen Regierung einen ſchriftlichen Entwurf über die Entdeckung Grönlands, der aber noch nicht gedruckt iſt. Er iſt vermuthlich der Arngrim Torchilſen, deſſen Torfäus als eines Enkels Arngrimi Jonä gedenkt, und welchem er den jetzt gedachten Entwurf zuſchreibt. J. H. Schlegel in den Anm. zu Slangens Geſch. Chriſt. 4, Th. 1, S. 377.

*Arnheniu*s, (*Jacob.*) S. Arrhenius.

† *Arnigius*, (*Bartholomäus.*) Er war 1523 gebohren, und hatte einen Huf- und Waffenſchmid, (nicht Schneider) zum Vater, deſſen Handwerk er bis in das 18te Jahr ſeines Alters erlernte, und dann erſt zu den Wiſſenſchaften übergieng. So unglücklich er ſein ganzes Leben hindurch in der ausübenden Medicin war, und ſo wenig Ruhm er ſich durch ſeine rohen und ausſchweifenden Sitten erwarb, ſo berühmt ward er als Dichter. Seine Schriften ſind:

Rime. Venedig, 1555, 8.

Lettera, Rime ed Orazione in lode della Signora *Ottavia Bajarda*. 1558, 4.

Lettura letta pubblicamente ſopra un Sonetto del *Petrarca*. Breſcia, 1565, 8. S. Clement Bibl. cur.

Rime per la Signora *Claudia Martinenga*. Breſcia, 1566 und 1576, 4.

I ſette Salmi delle penitenza ſpiegati in canzoni. Breſcia, 1568, 8.

Rime degli Accademici Occulti con le loro impreſſe e diſcorſi. Breſcia, 1568, 4.

Meteoria, ovvero diſcorſo intorno alle impreſſioni imperfette umide e ſecche e mille. Breſcia, 1568, 8.

Diſcorſo intorno al diſprezzo della morte. Padua, 1575, 4.

Dieci veglie degli ammendati coſtumi dell' umana vita. Breſcia, 1576, 4. in das Franzöſiſche überſetzt von l'Arivey, Troyes, 1608, 12.

La Farfulla, eine Idylle. Trevigio, 1601, 4.

Medicina d'Amore, deren Ausgabe doch unbekannt iſt. Mazzuch. Scritt.

† *Arning*, (*Heinrich.*) Seine Medulla variarum formularum in epiſtolis uſitatiſſimarum, iſt zu Lübeck, 1639, 8, zu Altenburg, 1652, 12 und zu Jena, 1658, 12 gedruckt, die Medulla variarum connexionum in orationibus uſitatiſſimarum, aber, an eben denſelben Orten, und zu eben derſelben Zeit.

† *Arniſäus*, (*Friedrich.*) Er war des folgenden Hennings Sohn.

† *Arniſäus*, (*Henning.*) S. von ihm Joh. Bened. Scheibens Fortſetzung der freymüthigen Gedanken, 1741, S. 84 — 89, und Worms Briefe. Nach Schlegels Anmerkungen zu Slangens Geſch. Chriſtians 4 ſtarb er 1635 und nicht 1636. Seine im Jöcher angeführten Schriften ſind mit ihren Ausgaben:

De Jure Majeſtatis libri III. Frankfurt, 1610, 4; Strasburg, 1635, 4; Frankfurt, 1689, 4.

De translatione Imperii Romani contra *Bellarminum*. Frankfurt, 1612, 4.

Commentarius de Jure connubiorum. Frankfurt, 1613, 4; Strasburg, 1636, 4.

Doctrina politica in genuinam methodum, quae eſt *Ariſtotelis*, redacta, Frankfurt, 1606, 4; Leiden, 1643, 12; Amſterdam, 1651, 12.

Obſervationes controverſiae anatomicae. Frankfurt, 1610, 4; Helmſtädt, 1618, 1624, 8.

De auctoritate Principum in populum ſemper inviolabili. Frankfurt, 1612, 4.

Relectiones politicae, ſeu de Republica libri II. Helmſtädt, 1605, 4; Frankfurt, 1606, 4; eben daſelbſt, 1615, 4; Amſterdam, 1643, 1651, 12; woraus im Jöcher zwey verſchiedene Schriften gemacht worden.

De Subjectione et Exemtione clericorum; it. de poteſtate temporali Pontificis in principes et denique de translatione Imperii Romani. Frankfurt, 1612, 4; Strasburg, 1635, 1638, 4.

De partus humani legitimis terminis. Frankfurt, 1610, 4; eben daſ. 1641, 12.

Diſp. de lue venerea cognoſcenda et curanda. Oppenheim, 1610, 4.

De praeſervatione peſtis. Frankfurt, 1611, 4.

Epitome

Epitome Metaphyſicee. Frankfurt, 1606, 8 und 4; Edit. III, eben daſ. 1629, 12.
Epitome doctrinae Phyſicae. Frankfurt, 1607, 8.
Notae in *Fortun. Crellii* Iſagogen Logicam. Frankfurt, 1605, 1609, 8; Stettin, 1621, 8.
Opera politica omnia. Leipzig, 1633, 4; Strasburg, 1648, 4, zwey Bände. Zu welchen noch gehören: Epiſtola de obſervationibus quibusdam anatomicis; in Greg. Horſtii Obſervatt. med. 1628.
Diſp. de Hydropum eſſentia et curatione. Frankfurt, 1628, 4.
Diſp. de Apoplexia et Epilepſia cognoſcendis et curandis. Eben daſ. 1634, 4.
Liber de generatione hominis. Frankfurt, 1614.
Diſputatt. VII de conſtitutione et partibus Metaphyſicae. Frankfurt, 1606, 4.
Vindiciae pro *Ariſtotele* contra *J. Rhaedi* Scoti Pervigilia et Diſp. elenchticam de ſubjecto Metaphyſices ac natura entis. Eben daſ. 1611, 4.
Commentarius de Jure Conciliorum; welcher 1622 zu Rom unter die verbothenen Bücher geſetzt war.
Diſp. de febre quartana intermittente.

Arniſander, im Pegnitz-Orden, iſt Chriſt. Aug. Lämmermann.

† *Arnkiel*, (*Friedrich.*) Seine Rettung des erſten Nordiſchen Chriſtenthums wider Gottfr. Arnold iſt zu Glückſtadt, 1712, 4 gedruckt.

† *Arnkiel*, (*Trogill.*) Sein Tract. de philoſophia et ſchola *Epicuri*, iſt zu Kiel, 1671, 4 gedruckt; ſeine Cimbriſche Heiden-Religion, zu Hamburg, 1690, und 1703, 4, worauf ſie eben daſ. 1763, 4 wieder aufgelegt ward; ſeine Beſchreibung des goldenen bey Tondern gefundenen Hornes, zu Kiel, 1683, 4.

† *Arno*, zehnter Biſchof und erſter Erzbiſchof zu Salzburg. S. von Joh. Ge. von Eckard in rebus Franc. et orient. Th. 2, und des Abt Beſſels Chron. Gottwic. Th. 1.

Arnobio, (*Cleandro.*) ein angenommener Nahme eines unbekannten Italiäners, unter welchem Teſore delle Gioje, Venedig, 1602, 8, und Mailand, 1627, 12, erſchien. Mazzuch. Scritt.

† *Arnobius*, der ältere. S. von ihm außer den bekannten Werken von Kirchen-Scribenten, Bruckers Hiſt philoſ. Th. 3, S. 463; Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 650 f. Bayle Dict. Merlin Apologie d'*Arnobe* calumnié en pluſieurs endroits du Dict. de Mr. *Bayle*, in den Mém. de Trevoux, Avril, 1736; Chaufepié Dictionn. Sam. Lutheri Geret Variorum de Arnobio Afro ejusque Theologia judicia, Wittenberg, 1752, 4; Rößlers Kirchenväter, Th. 3, S. 308.

Die erſte Ausgabe ſeiner Diſputationum adverſus gentes, Rom, 1542, Fol. wird in Clement Bibl. cur. noch beſſer aber im Hamberger l. c. beſchrieben. Die folgenden Ausgaben ſind: ex emendatione *Sigiſm. Gelenii*, Baſel, 1546, 8, (S. Hamberg l. c.) eben daſ. 1560, 8, mit des folgenden comm. in Pſalmos; e Bibl. *Theod. Canteri*, Antwerpen, 1582, 8, (Hamb. l. c.) ex edit. *Fulvii Urſini*, Rom, 1583, 4. (S. Clement und Hamb.) ed. *Godeſc. Stewichio*, Antwerpen, 1604, 8; ed. *Gebh. Elmenhorſtio*, Hanau, 1603, 8, Hamburg, 1610, 1612, Fol. ed. *Defid. Heraldo*, Paris, 1605, 8; ed. *B. Leandro de S. Martino*, Douay, 1634, 8, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) ed. *Laur. de la Barre*, Paris, 1639, mit des folgenden comm. in Pſalmos, (ed. *Cl. Salmaſio*,) Leiden, 1651, 4, und mit einem neuen Titelblatte, eben daſ. 1657, 4, welche bis jetzt noch die beſte iſt, (S. Clement und Hamberg.) Sie befinden ſich auch in Franc. Rous Mella Patrum, London, 1650, 8; in der Bibl. max. PP. Lugd. Th. 3, und bey dem Cyprian, Paris, 1666, Fol. Zur Erläuterung dienen noch: Joh. Meurſii Criticus Arnobianus, item Hypocriticus Minutianus, et Excerpta Mſ. Regii Pariſientis, in quis *Arnobius* et *Minutius* 600 amplius locis caſtigantur, Leiden, 1598, 8, welcher bey Salmaſii Ausgabe nicht mit gebraucht worden. Ferner *Jul. Caeſ. Bulengeri* liber primus eclogarum ad *Arnobium*, Toulouſe, 1612, 8, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Des le Nourry Diſſ. in *Arnobii* libros adverſus gentes befindet ſich in deſſen Apparatu ad Bibl. Max. PP. Th. 2; des Cl. Salmaſii comm. inchoatus in *Arnobium* nunc primum editus ex apographo Gudiano, bey Hippolyti opp. Hamburg, 1718, Fol.

† *Arnobius* der jüngere. S. von ihm: Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 197 f. vor allen aber die Hiſt. litter. de Fr. Th. 2, S. 342 — 351. Daß er aus Gallien geweſen, iſt eine bloße Muthmaßung. Von ſeinen Lebensumſtänden iſt nichts bekannt, und man weiß nicht einmahl, ob Arnobius ſein wahrer, oder nur ein angenommener Nahme war. Die Schriften, welche ihm beygeleget werden, ſind:

Commentarius in Pſalmos, welcher zuverläſſig von ihm iſt, ed. *Eraſmo*, Baſel, 1522, Fol. wo er aber dem ältern beygeleget wird, Strasburg, in eben demſelben Jahre, in 4; Cöln, 1532, 8; Baſel, 1537, 8; Baſel, 1560, 8, mit des vorigen Schrift adv. gentes; ed. *Laur. de la Barre*, Paris, 1639, auch mit des vorigen Schrift. Er befindet ſich auch in der Bibl. max. PP.

Annotationes in Evangeliſtarum locos, ſehr unbedeutend. Baſel, 1543, 8. Sie ſtehen auch bey dem vorigen der Ausgabe von 1639, und in den Orthodoxographis, und Biblioth. PP.

Conflictus ſ. altercatio cum *Serapione* de Deo trino et uno et duabus in Chriſto naturis, welches doch gewiß nicht von ihm iſt, weil es ſeinen Grundſätzen widerſpricht. Fr. Feuardent gab es zuerſt mit ſeinem Irenäus Cöln, 1596, heraus, worauf es allen Ausgaben dieſes Schriftſtellers bis 1639 beygefüget, und auch in die Biblioth. PP. max. geſetzt worden.

Praedeſtinatus ſ. Praedeſtinatorum haereſis, cura *Jac. Sirmondi*, Paris, 1643, 8; ex edit. *Sirmondi*, cui ſubjuncta eſt cenſura, in qua oſtenditur nullam fuiſſe unquam Praedeſtinatorum haereſin, auctore

Pet. Auvrees, (*de Barcos*,) ohne Ort, 1645, 8. Auch in Sirmonds Opp. und in der Bibl. max. PP. Die neueſte Ausgabe iſt Seraph. Piccinardi, Padua, 1686, 4. S. von dieſem Buche, und den Gründen, warum man es dem Arnobius beyleget, die Hiſt. litter. de Fr. l. c. S. 349 f.

† *Arnold*, ein Benedictiner in dem Kloſter Altaham in Bayern.“ Das Kloſter heißt jetzt Nieder-Altaich. Von der ihm beygelegten vita S. *Gotthardi* Epiſc. Hildesheim. iſt Wolfherr der wahre Verfaſſer. Es ſtehet auch bey dem Surius, ferner in den Act. SS. T. I. Maii und in Mabillons Act. SS. Ord. Bened. Sec. VI, Th. 1.

Arnoldus de Beſſalis, ein Deutſcher Carmeliter in dem Kloſter zu Cöln, wo er ein zu ſeiner Zeit berühmter Profeſſor der Theologie war. Er ſtarb ungefähr 1436, und hinterließ: Opus Sermonum ſuper Evangelia Dominicalia; De feſtis ſanctorum; Extravagantes. Welche in den Carmeliter-Klöſtern zu Mainz und Boppard noch handſchriftlich vorhanden ſind. Hartzheim Biblioth. Colon.

† *Arnold*, Abt zu Bonneval im Bißthum Chartres, daher er auch oft Arnoldus Carnotenſis genannt wird. Siehe von ihm Singularitez hiſtoriques et litteraires, Paris, 1738, 12, Th. 1, S. 414 — 424. Sein Leben befindet ſich auch vor ſeinen Opuſculis, in Caſ. Oudin's Veter. aliquod Scriptorum Galliae et Belgii Opuſculis ſacris, Leiden, 1692, 8. Seine Schrift de Operibus VI dierum gab Dionyſ. Perronet, zu Auxerre, 1609, 8, heraus. Sie befindet ſich auch in der Bibl. PP.

† *Arnold*, ein Benedictiner zu Braunſchweig, nachmahls Probſt zu Hildesheim, und hernach Abt zu Lübeck, daher er oft auch Arnoldus Lubecenſis genannt wird. S. von ihm Joh. Molleri diatriba hiſt. vor ſeiner Ausgabe des Chronici *Helmoldi*, mit dieſes Arnolds Fortſetzung, die Magna biblioth. eccleſ. Gundlings Otia, Th. 2, S. 8. und die Hamb. Hiſtor. Bibl. Th. 1, S. 157. Von den Ausgaben ſeiner Fortſetzung, S. Helmold.

† *Arnold* von Breſcia. In Mazzuchelli Scritt. kommt er nicht vor. S. indeſſen von ihm, ſein Leben in der Levensbeſchryving van beroemde en geleerde Mannen, Amſterdam, 1730, 8, Th. 1, S. 135 — 148, und Joh. Dav. Kölers diſſ. de *Arnoldi Brixienſi* libertatis Chriſtianae et Romanae ſtrenuo quidem, ſed inproſpero vindice, Göttingen, 1742, 4.

Arnoldus Carnotenſis, S. Arnold von Bonneval.

† *Arnold*, ein Benedictiner zu Corvey um 1030, welcher die Proverbia Salomonis in Verſe überſetzte.“ Man kennt ihn ohne Zweifel nur allein aus dem Trithemius; denn weder Ziegelbauer in Hiſt. litter. ord. Bened. noch Leyſer in der Hiſtor. Poetar. med. aevi, wiſſen mehr von ihm zu ſagen. In dem erſtern Werke Th. 4, S. 55 wird dem Arnolf eine ähnliche Arbeit beygelegt, und ſich dabey auf Sigeberti Gemblac. Script. eccleſ. Kap. 157 berufen. S. Arnolf.

Arnold von S. Emmeran, S. Arnolf.

† *Arnold*, Biſchof von Halberſtadt. S. von ihm Leuckfelds Antiquitates Halberſtad.

Arnold, ein Mönch zu Hirſau im 10ten Jahrhunderte, welcher nach dem Trithemius in Annal. Hirſaug. ad a. 983, de Conſuetudinibus Monachorum lib. II ſchrieb.

Arnoldus Lubecenſis, S. Arnold von Braunſchweig.

Arnold von Marveil, (*Arnaud de Marveil*) ein Provenzal-Dichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war auf dem Schloſſe Marveil in Perigord von armen und geringen Aeltern geboren, daher er anfänglich ein Notarius war, ſich aber hernach gänzlich der Dichtkunſt widmete, und ſich dadurch ein bequemes Leben verſchafte. Am längſten hielt er ſich an dem Hofe der Gräfin Adelaide von Beziers auf, welche eine Tochter des Grafen Raimunds 5 von Thoulouſe, und eine Gemahlin Rogers 2, Vicomte von Beziers war, und von dem verliebten Dichter unaufhörlich beſungen wurde. Als ſeine Neigung ruchtbar ward, begab er ſich zu dem Hrn. von Montpellier, wo er unter andern ein langes moraliſches Gedicht von vierhundert Verſen verfertigte. Da die Gräfin von Beziers 1201 ſtarb, in ſeinen Gedichten aber ihres Todes nicht gedacht wird, ſo ſcheint er noch vorher geſtorben zu ſeyn. Seine Gedichte, welche gröſtentheils Lieder ſind, befinden ſich in der handſchriftlichen Sammlung des Hrn. Cürne de S. Palaye. S. Hiſtoire litter. des Troubad. Th. 1, S. 69 — 83.

† *Arnold*, ein Benedictiner in dem Kloſter S. Albani zu Mainz, im 14ten Jahrhunderte, welcher nach dem Trithemius in Chron. Hirſaug. ad a. 1317, unter andern auch de Calamitatibus ſuorum temporum ſchrieb.

Arnold von Morimond, S. Bernard.

Arnoldus de Roterodamis, S. Geilhoven, (Arn.) und nicht de Roterodamis.

Arnold, ein Franciſcaner zu Soeſt, mit dem Zunahmen de Lütteke, d. i. der Kleine. Er lebte um 1468, und ſchrieb vitas Sanctorum in Germania celebriorum, welche ſich handſchriftlich zu Soeſt befinden. Hartzheim Bibl. Colon.

† *Arnoldus de Tungris*. Er kommt v. Luyd (Arn.) noch einmahl vor, S. daſelbſt.

† *Arnoldus Veſalienſis*, mit ſeinem Geſchlechtsnahmen eigentlich Haldrenius. Er that ſich unter andern durch ſeine Kenntniß des Griechiſchen hervor, daher er auch Profeſſor dieſer Sprache an dem Gymnaſio Laurentino zu Cöln war, ehe er daſelbſt Domherr ward. Seine gedruckten Schriften ſind:

Exegeſis Decalogi pia maximeque diſertiſſima cum nonnullis aliis. Cöln, 1536, 8; eben daſ. 1550, 4. Die nonnulla alia ſind: aſſertio de cultu et veneratione ſanctorum; de Divorum invocatione; de Divorum reliquiis; Elegia de paſſione Chriſti etc.

Conſul-

Digitized by Google

Confultatio quadruplex fuper confeſſione Auguſtana quarumdam Proteſtantium, una cum *Jo. Cochlaeo*, 1554.

Epitome Magiſtri Sententiarum cum diſtichis ad ſingulas ſectiones. Antwerpen, 1551, 24; Cöln, 1555, Fol. und 16. Vermuthlich einerley mit der Epitome ſingularum diſtinctionum in IV libros ſententiarum. Paris, 1575, 16.

Partitio locorum communium Chriſtianae Religionis. Cöln und Löwen, 1557; 1568, 12.

Auli Gellii noctes Atticae et *Macrobius* in ſomnium Scipionis, et VII ejusdem Saturnalia, typo Eucharii Cervicorni, 1536, Fol.

Procopii orationes de Juſtiniani Auguſti aedificiis, Latine verſae. Mainz, 1538, 4.

De vera eccleſia Chriſti contra *Phil. Melanchtonis* reſponſionem pro *Bucero*; bey Joh. Cochläi Philippica ſexta, Ingolſtadt, 1544, 4.

Viele andere Schriften ſind noch handſchriftlich vorhanden. Hartzheim Biol. Colon.

† *Arnoldus de Villa nova*. S. von ihm: Vitam ejus aut. *Symphor. Campegio* vor Arnoldi Opp. Lyon, 1532, Fol. und vor deſſen Speculo Alchymiae, Frankfurt, 1603, 8; Eſtev. de Villa libro de las Vidas de doze Principes de la Medicina, Burgos, 1647, 8; Antonii Bibl. Hiſpan. Th. 2; La Vie d' *Arnaud de Villeneuve*, par *Pierre Joſeph*, (Mr. de *Haitze*,) Aix, 1719, 12; Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 3, S. 841; Freind's Hiſt. Med. S. 292; Niceron Mémoires Th. 34 und des Aſtruc Rémarques darüber, in ſeinen Mém. de la Faculté de Montpellier; Lenglet du Freſnoy Hiſtoire de la Philoſophie hermetique, Th. 1, und Th. 3; Chaufepié Dictionn. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 490 f. Eloy Dictionn. de la Med. und Carrere Bibl. de la Med.

Sein wahres Vaterland iſt noch ungewiß, indem es ſowohl in Catalonien, als in Provence und Languedoc Oerter gibt, welche im Lateiniſchen Villa nova heiſſen. Er war erſt viele Jahre ein bloßer Empiricus, ehe er die Medicin zu Montpellier ſtudierte, worauf er die Arabiſchen Philoſophen in Spanien beſuchte, und 1285 wegen ſeiner Mediciniſchen Erfahrung zu Barcellona berühmt war. Er hielt ſich hierauf eine Zeitlang in Neapel auf, lehrete alsdann die Medicin zu Paris, mußte aber der ihm Schuld gegebenen Ketzerey wegen nach Sicilien entfliehen. Er iſt in der Geſchichte der Arzneywiſſenſchaft wichtig, weil er einer der erſten war, der den Arabern und neuern Griechen nicht blos nachbethete, ſondern ſelbſt dachte, daher ſeine Schriften auch eine große Veränderung in ſeiner Kunſt hervorbrachten. Die unter ſeinem Nahmen bekannten Schriften beſtehen aus 62 mehrentheils kurzen mediciniſchen und chymiſchen Abhandlungen, welche unter dem Titel Opera mehrmahls zuſammengedruckt worden. Die erſte Ausgabe iſt allem Anſehen nach die, Venedig, 1505, Fol. welche wegen Thom. Murchii zu Lyon, 1504 unterſchriebenen Vorrede willen, auch oft als zu Lyon, 1504 gedruckt, angeführet wird. (Hamberger l. c.) Carrere führet die Ausgaben, Paris, 1509, Fol. Venedig, 1514, Fol. Lyon, 1520, Fol. an. Gewiſſer ſind die Ausgaben, Lyon, 1532, Fol. und Baſel, 1585, Fol. Da Arnolds Schriften ſein Nahme nicht vorgeſetzt war, ſo ſind ihm vermuthlich viele Schriften mit Unrecht beygelegt worden, wohin man die Schriften de omni genere ſimplicium medicamentorum, den Theſaurum pauperum, Breviarium practicae a capite ad plantam pedis, u. a. m. rechnet, wohin auch viele der ihm beygelegten alchymiſchen Schriften gehören mögen. Außer den in ſeinen Werken befindlichen Schriften, wovon viele auch einzeln gedruckt worden, ſollen ihm noch gehören:

Eine Lateiniſche Ueberſetzung der Canonum des Avicenna und ſeiner Schrift de viribus cordis. Venedig, 1490, 4.

De ſalubri hortenſium uſu. Haag, 1572, 8.

Enarrationes in ſcholam Salernitanam de conſervanda valetudine.

Scholae Salernitanae opuſculum.

Liber de Febribus.

Speculum Alchymiae. Unter andern Frankfurt, 1603, 8.

Seine Schrift de cura Podagrae kam zu Straßburg, 1576, 8, Deutſch heraus.

Hippodamus, (nicht Hoppodamus,) welcher ſeine chymiſchen Schriften zu Frankfurt, 1604, 4 herausgab, worauf ſie zu Hamburg, 1683, 8, wieder aufgelegt wurden, iſt Joh. Lange.

Wilhelm Poſtel legt ihm das ſo berüchtigte Buch de tribus Impoſtoribus bey, welches, wenn es auch vorhanden ſeyn ſollte, gewiß nicht von ihm iſt. Da Arnold bey ſeinem aufgeklärten Kopfe kein Freund der Mönche ſeyn konnte, welche zu ſeiner Zeit allmächtig waren, ſo dichteten ſie ihm aus Rache ſo viel Böſes an, als ſie nur konnten; wovon unter andern die vielen ihm Schuld gegebenen Ketzereyen zeugen.

† *Arnold*, (*Andreas.*) S. von ihm: Dan. Wilh. Mollers Lamprandrologiam Norimbergenſem, welche deſſen Leben enthält, Altorf, 1706, 4, und Will's Nürnberg. Gel. Lex. Er war Chriſtophs Sohn und Caſpars Enkel, und war den 24ſten März 1656, (nicht 1646) geboren. Das Syntagma doctrinae des Athanaſius, und des Theod. Abucará Schrift de unione et incarnatione, gab er beyde Griechiſch und Lateiniſch zu Paris, 1685, 8, heraus. Seine 1687 zu Nürnberg gehaltene Antrittsrede de re nummaria ſtehet in Sinceri Nachr. von alten und neuen Büchern, Th. 1, wo ſie aber irrig in das Jahr 1677 geſetzt worden. Noch hat man von ihm: Orationem de ſacra Matheſi, Altorf, 1676, 4. Ein Brief von ihm an Ge. Matth. König ſtehet in Baumg. Hall. Bibl. Th. 1, S. 273.

Arnold, (*Anton,*) S. Arnold.

Arnold, (*Bartholomäus,*) S. Uſingenſis im Jöcher.

† *Arnold*, (*Caſpar.*) Er war den 6ten Jan. 1599 zu Hersbruck gebohren, ward 1620 zu Altorf Magiſter, 1623 Dia-

Digitized by Google

1623 Diaconus zu Kirchen-Sittenbach, 1632 Paſtor daſelbſt, und 1642 Diaconus zu S. Sebald in Nürnberg. Seine Epiſtoliſche Kirchenarbeit iſt zu Nürnberg, 1662, Fol. gedruckt. Will's Nürnberg. Gel. Lex. der aber von der im Jöcher ihm beygelegten Evangeliſchen Poſtille nichts weiß.

† *Arnold*, (*Chriſtoph.*) des vorigen Sohn. S. von ihm Wetzels Liederdichter Th. 1, S. 71, eben deſſelben Analecta hymnica, St. 2, S. 3, vornehmlich aber Wills Nürnberg. Gel. Lex. Er war den 12ten April 1627 nicht zu Kirchen-Sittenbach, ſondern zu Hersbruck gebohren, wohin ſeine Mutter in den damahligen unruhigen Zeiten geflüchtet war. Er ward 1653 Diaconus zu Nürnberg und bald darauf Profeſſor an dem Aegidiſchen Auditorio. Seine Schriften ſind vollſtändiger als im Jöcher und Will:

Oratio de *Conſtantino* M. contra obtrectatores ejusdem, habita Altorfii, 1646; in Ruperti oratore hiſtorico.

Templum Pacis Germanicae, quod eſt octavum mundi ſpectaculum, Noribergae apertum, ſ. Panegyricus acclamans S. P. Q. Norico. Leiden, 1650, 4; eine Lobrede auf ſeine Vaterſtadt.

Val. Catonis Grammatici Dirae c. comment. perpetuo. Leiden, 1652, 12; welches jetzt ſelten iſt.

Oratio de Jano et Januario.

Ornatus linguae Latinae. Nürnberg, 1657, 1667, 1668, 1694, 12.

Kunſtſpiegel Hochdeutſcher Sprache. Nürnberg, 1649, 8.

Teſtimonium *Flavianum* ſ. epiſtolae XXX de *Joſephi* teſtimonio de Chriſto L. 18. Antiq. c. 4. Nürnberg, 1661, 12; auch bey Havercamp's Joſepho Th. 2.

C. A. Ruperti Hiſtoria univerſalis cum ſupplemento. Nürnberg, 1659, 8; Franecker, 1661, 12; eben daſ. 1698, 8; Nürnberg, 1699, 8.

Florus.

Pomponius de origine Juris.

Orator hiſtoricus.

Mercurius epiſtolaris *C. A. Ruperti* Nürnberg, 1659, 12.

Ph. Caroli animadverſiones in *Gellium*. Nürnberg, 1661, 12; auch bey dem folgenden.

Ph. Caroli animadverſiones in Curtium cum diſſ. de *Curtii* aetate, ſcriptis, commentariis, ſtilo. Nürnberg, 1663, 8.

Aeg. Wheae relectiones hiſtoricae. Nürnberg, 1660, 12.

Hub. Giphanii et *Franc. Guineri* commentarii de Juſtiniano M. cum praef. Nürnberg, 1660, 12.

Vernulaei Rhetorica c. diſſ. de actione oratoria.

Anmerkungen zu Busbequii Türkiſchen Sendſchreiben. Nürnberg, 1664, 12.

Von den alten Deutſchen Götzen, Prieſtern u. ſ. f. als ein Zuſatz zu Roſſäi Religionen der ganzen Welt.

Aſiatiſches Heidenthum bey Rogeri offner Thür des Heidenthums, Nürnberg, 1663, 12.

Proſperi Parifii Numiſmata rariora cum Praef. *C. Arnoldi*. Nürnberg, 1683, klein Fol.

Spicilegium ad *J. H. Urſini* Zoroaſtrem, bey dem letztern, Nürnberg, 1661, 8.

Praefatio ampla de Paraſitis, vor dem Epulo paraſitico, Nürnberg, 1665, 12.

Epiſt. hiſtor. de *Joſaphato* monacho Graeco, qui fuit apud *Arnoldum* contra *L. Allatium*.

Templum honoris ſ. parentatio *Dilherriana*. Nürnberg, 1669, 4.

Epiſt. ad *Wagenſeilium*, in deſſen Sota, Altorf, 1674, 4.

Epiſt. de urnis ſepulcralibus, bey Leibnitzens orat. de Bibliotheca Norib. Nürnberg, 1674, 4.

Epiſt. ad *Seyboldum* de nomenclatoribus, et nomenclaturis.

Epiſt. ad *Frommülleri* duas epiſtolas de diverſis Rabbinorum ſententiis. Altorf, 1679, 4.

Memoria *G. S. Fureri*. Nürnberg, 1677, 4.

Opera *Marci Velſeri* c. vita ejusdem. Nürnberg, 1682, Fol.

Relatio de Quakeris c. praef. de veteri et moderno eccleſiae Anglicanae ſtatu.

Anmerkungen zu Franc. Carons Japan, Schoutens Siam und Merklins Oſtindiſchen Reiſe, nebſt Henr. Hamels Reiſe, Nürnberg, 1679, Fol.

Nic. Ritterſhuſius de gradibus cognationum et *Jo. Sylvii* apologia contra calumniatores ſuos cum praef. *Arn.* Nürnberg, 1674, 12.

Fragmentum *Petronii* Tragurianum cum *Jo. Caj. Tilebomeni* conjecturis ac *Adr. Valeſii* et *Jo. Cph. Wagenſeilii* diſſertatt. epiſtolicis, aliorumque judiciis. Nürnberg, 1667, 8.

Notae ad *Jo. Cph. Wagenſeilii* commentarium in Sotam. Nürnberg, 1670, 4.

Ep. ad *Theoph. Spizelium* in Schellhorns Amoenit. litter. Th. 14, S. 570.

Epiſtolae ad *Nic. Heinſium*, in Burmanni Sylloge Epiſtolarum Th. 5.

Verſchiedene Kirchenlieder, Leichpredigten und Programmata.

Arnold, (*Daniel*,) gab Sententias Proverbiales Latine et Danice, zu Hamburg, 1666, 8 heraus.

Arnold, (*Daniel Heinrich*,) der Theologie Doctor und ordentlicher Profeſſor zu Königsberg, königlicher Hofprediger und Conſiſtorial-Rath daſelbſt. Er war daſelbſt den 7ten Dec. 1706 gebohren, ward 1728 zu Halle Magiſter, 1730 außerordentlicher Profeſſor der Philoſophie zu Königsberg, 1732 Conſiſtorial-Rath, 1733 Doctor der Theologie und Pfarr-Adjunctus in der Altſtadt, 1735 ordentlicher Profeſſor der Theologie, 1736 zweyter Hofprediger, 1763 Director des Collegii Fridericiani, und 1772 Oberhofprediger, in welcher Würde er den 30ſten Jul. 1775 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Verſuch einer ſyſtematiſchen Anleitung zur Deutſchen Poeſie. Königsberg, 1732, 8; und unter dem

dem Titel: Verſuch einer nach demonſtrativiſcher Lehrart entworfenen Poeſie der Deutſchen. Eben daſ. 1741, 8.

Der große Katechismus Lutheri mit Anmerkungen. Eben daſ. 1741, 8.

Hiſtorie der Königsbergiſchen Univerſität. Eben daſ. 1746, gr. 8, zwey Theile.

Eilf Predigten über Luc. 15. Eben daſ 1754, 8.

Zuſätze zu der Hiſtorie der Königsbergiſchen Univerſität. Eben daſ. 1756, gr. 8.

Vernunft- und ſchriftmäßige Gedanken von den Lebenspflichten der Chriſten. Eben daſ. 1764, 4.

Anfangsgründe der homiletiſchen Gottesgelahrheit. Eben daſ. 1765, 8.

Fortgeſetzte Zuſätze zu der Hiſtorie der Königsbergiſchen Univerſität, nebſt Nachrichten von 311 Preuſſiſchen Gelehrten. Eben daſ. 1769. 8.

Kirchengeſchichte des Königreichs Preuſſen. Eben daſ 1769, 8.

Kurzgefaßte Nachrichten von allen in Oſt-Preuſſen geſtandenen Predigern. Heraus gegeben von Fried. Wilh. Benefeldt. Eben daſ. 1777, 4.

Handſchriftlich hinterließ er eine vollſtändige Presbyterologie von Danzig, Thorn und Weſt-Preuſſen, deren Ausgabe verſprochen wird.

Verſchiedene Diſputationes, Programmata und deutſche Gedichte.

Arnold, (*Franz*,) ein Catholiſcher Pfarrer zu Cöln zur Zeit der Reformation, von welchem mir folgendes bekannt iſt:

Antwort auf das Büchlein Lutheri wider den kaiſerlichen Abſchied. Dresden, 1531, 4. Unſch. Nachr. 1734. S. 363.

Der unpartheyiſche Laye, ohne Nahmen. Dresden, 1531, 8; wowider Luther ſein Buch wider den Meuchler zu Dresden heraus gab.

Auf das Schmähbüchlein Luthers. Dresden, 1531, 4. Unſch. Nachr. 1733, S. 25.

Arnold, (*George* 2,) ein Muſikus, von welchem man Miſſarum quaternionem mit eilf Stimmen, Bamberg, 1675, Fol. hat. (Wolferm.)

Noch ein anderer George Arnold oder Arnoldi ſtarb um 1666 als Rector zu Annaberg, auf welchen Joh. Vogelhaupt ein Programma ſchrieb, Annaberg, 1666, 4.

† *Arnold*, (*Gottfried.*) S. von dieſem durch gute und böſe Gerüchte gegangenen Gottesgelehrten: Gottfr. Arnolds gedoppelten Lebenslauf, wovon der eine von ihm ſelbſt aufgeſetzet worden, Leipzig und Gardelegen, 1716, 4; Joh. Chriſtoph, (nicht Chriſtian) Coleri ſummariſche Nachricht von G. Arnolds Leben und Schriften, Wittenberg, 1717, 8, und eben deſſelben hiſtoriam *Godofredi Arnoldi*, Wittenberg, 1718, 8 wogegen Anonymi Chriſtiani (von *Raeſewitz*) veritas vindicata, Chriſtianopoli, 1718, 8, und Joh. Wilh. Petersens geretteter Bruder Gottfr. Arnold, Gräz, 1718, 8, heraus kamen; Joh. Frid. Gauhens Leben deſſelben nebſt einer vollſtändigen Nachricht von ſeiner Kirchen und Ketzer-Hiſtorie, in den Fortgeſ. Samml. von alten und neuen theol. Sach. 1729, S. 306-324; Wetzels Liederdichter, Th. 1, S. 73, und Analecta hymnica, Th. 1, St. 2, S. 5; Chaufepie' Dictionn. und Friedr. Wilh. Striedters Heſſiſche Gel. Geſch. Th. 1, S. 143—162, wo zugleich ſeine Schriften ſehr vollſtändig angezeiget werden, daher ich ſie übergehe. Ich bemerke nur noch, daß ſeine Diſputationes de Hermunduris, Wittenberg. 1689, 4, und de hiſtoria Georgii Ducis Saxoniae, Gießen, 1697, 4, in der Buderſchen Bibl. hiſtor. S. 1125 und 1138 irrig einem George Arnold beygeleget werden.

Arnold, (*Heinrich*,) S. Arnoldi im Jöcher.

Arnold, (*Heinrich*,) ein Curländer, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und David Chytrái Buch de ſtatu eccleſiae Graecae, 1584, 4, in das Deutſche überſetzte. Gadebuſch Liefl. Bibl.

† *Arnold*, (*Johannes*,) *Bergellanus*. Sein Gedicht de Chalcographiae inventione, welches zu Mainz, 1541, 4, einzeln gedruckt war, ſtehet auch in Ant. du Verdier Supplem. Bibl. Geſner. 1585, aber verſtümmelt; in Tenzels curieuſen Bibl. Repoſit. 1, S. 986; in Johannis Scriptt. Mog. Th. 3; in Proſp. Marchand Hiſt. de l'Imprimerie, Th. 2, und in Wolfs Monum. typogr. Th. 1.

Arnold, (*Johann Chriſtian*,) Profeſſor der Philoſophie und Mathematik zu Erlangen, wo er den 9ten Jul 1765 im 41ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Von ſeinen gelehrten Arbeiten iſt mir nur ſeine Ueberſetzung der Schrift Bonnet's von den Blättern bekannt.

Arnold, (*Johann Conrad*,) S. Arnoldi.

Arnold, (*M. Joh. Gerhard*,) Markgräflich-Baden-Durlachiſcher Conſiſtorial-Rath, und Rector am Gymnaſio zu Frankfurt am Main, war den 17ten Aug. 1637 zu Friedberg in der Wetterau gebohren, wo ſein Vater ein Bäcker war. Er ſtudierte von 1657 an zu Strasburg, ward 1663 Hofmeiſter der Gräfinnen zu Rappolſtein, 1668 Conrector und Inſpector zu Durlach, und 1684 Rector und Conſiſtorial-Rath daſelbſt. Der damahlige Krieg brachte ihn nicht nur um ſein ganzes Vermögen, ſondern vertrieb ihn auch von Durlach, worauf er um 1689 oder 1690 Rector zu Frankfurt am Main ward, welche Stelle er bis 1716 bekleidete, da er Alters wegen zur Ruhe geſetzt ward, und den 7ten März 1717 im 80ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſſ. de *Numa Pompilio*. Durlach, 1670, 4.

Jurisconſultus *Livius* cum additamentis variis et praefatione amplißima. Frankfurt, 1696, gr. 8, zwey Bände.

Tabulae philoſophicae. Eben daſelbſt, 1697, Fol. vermehrt, 1712, Fol.

Fortſetzung der Einleitung Puffendorfs in die Hiſtorie

ſtorie der Europäiſchen Staaten, von Joh. Friedr. Cramer in das Lateiniſche überſetzt. 1703, 8.

Laudatio funebris *Leopoldi M.* Eben daſ. 1705, Fol.

Grundmanno oſſa et cineres 1717.

† *Arnold*, (*Laurentius.*) Seine peinliche Gerichtshandlung erſchien zu Frankfurt, 1576, Fol. ſeine Collatio philoſophiae moralis cum jure ſcripto aber, eben daſelbſt, 1606, 4.

† *Arnold*, (*Martin.*) Nach Lauterbachs Leben Valerii Hambergers iſt er 1537 gebohren, und den 28ſten Jul. 1605 (nicht 1606, auch nicht an der Peſt,) geſtorben. Dunkels Nachr. B. 1, S. 578. Ein älterer Martin Arnold kam um der Reformation willen zu Bareuth in Verhaft, und hinterließ drey Troſtbriefe an den Mart. Päonius, Nürnberg, 1550, 4. (Wolfenn.)

† *Arnold*, (*Nicolaus.*) Seine Refutatio Catechiſmi Racoviani, iſt zu Amſterdam, 1654, 4 gedruckt; ſein Anti-Bidellus zu Franecker, 1659, 4, ſein Lux in tenebris, wider *Jo. Amos Comenii* lucem in tenebris, zu Franecker, 1660, 1665, 4, und zu Frankfurt, 1698, 4; ſeine Theologia Philoſophiae domina, zu Franecker, 1667, 12; ſein Anti-Echardus, ſ. *Henr. Echardi* Lutherani ſcopae diſſolutae, editio IIda, Franecker, 1676, 12.

Arnold, (*Simon Johann.*) Königlich Preußiſcher Ordens-Inſpector zu Sonnenburg, und hernach Paſtor zu S. Ulrich zu Magdeburg, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, von welchem mir folgendes bekannt iſt:

Evangeliſche Gebethe. Frankf. an der Oder, 1703, 8.

Decus Magdeburgenſe. Magdeburg, 1715, 8, worin er ſein Vorhaben die Centurias Magdeburgenſes fortzuſetzen, bekannt machte, wovon auch Exercitatio I — IV ad Centuriam XIV, Magdeburg, 1716 — 1718, 8, erſchienen.

Ob er eben der Simon Johann Arnold iſt, welcher *Franc. Baconis de Verulamio* opuſcula hiſtorico-politica, zu Amſterdam, 1695, 12, und *Jo. Seldeni* tituli honorum, Frankfurt, 1696, 4, in das Lateiniſche überſetzt heraus gab, kann ich nicht beſtimmen.

Arnold, (*Theodor.*) Engliſcher Sprachmeiſter zu Leipzig, war zu Annaberg im Erzgebirge, 1683 gebohren, wo ſein Vater gleiches Nahmens Prediger, Gottfried Arnold aber ſein Bruder war. Er ſtudierte zu Leipzig, blieb aber daſelbſt, und gab in der Engliſchen Sprache Unterricht, bis er den 12ten Dec. 1771 ſtarb. Seine eigenen Schriften ſind vornehmlich:

Kurzgefaßte Engliſche Grammatik. Leipzig, 1736, 8, worauf ſie mehrmahls wieder aufgelegt worden.

Engliſch Deutſches Wörterbuch nach dem Engliſchen des Nathan Bailey; welches gleichfalls mehrmahls gedruckt, und nachmahls von Hrn. Prof. Klauſing bearbeitet worden.

Außerdem hat er vieles aus dem Engliſchen in das Deutſche überſetzt, z. B. Franc. Hutchinſons Verſuch von der Hexerey, Leipzig, 1726, 4; Joh. Colet's Leben von Sam. Knight 1735, 8; Erasmi Leben von eben demſelben, 1736, 8; den Koran von Sale, Lemgo, 1746, 4; des S. Andre' Briefe aus dem Franzöſiſchen, Leipzig, 1747, 4; Mortimer's Feldbau, Braunſchweig, 1753, 4.

Arnoldi, (*Arnoldus.*) von Uckelbach, war vermuthlich ein Carthäuſer, wenigſtens ſind in dem Carthäuſer-Kloſter zu Cöln noch handſchriftlich von ihm vorhanden:

Quaeſtiones Caſuum; und

Extractus de Decretalibus. Hartzheim Biblioth. Colon.

Arnoldi, (*Daniel.*) Rector des Johannei zu Hamburg, ward 1595 den 21ſten Junius zu Bergedorf bey Hamburg gebohren, ward 1621 zu Jena Magiſter, 1622 Conrector zu Lüneburg, 1623 Conrector, und 1641 Rector zu Hamburg, wo er 1651 den 18ten Junii ſtarb. Man hat von ihm:

Nomenclatorem Latino-Germanicum. Hamburg, 1634, 8.

Sententias proverbiales. Helmſtädt, 1642, 1667, 1692, 1702, in 8. Thießens Hamb. Gel. Geſch.

Arnoldi, (*Ernſt Chriſtoph.*) Johann Conrad Arnoldi Sohn, war zu Trarbach gebohren, und ſtudierte unter ſeinem Vater im Gymnaſio zu Darmſtadt, und darauf die Rechte zu Gießen, wo er 1715 unter Iman. Weber de paroemiis Haſſiacis diſputirte. Er ging ſodann als Hofmeiſter bey des Heß. Darmſtädt. Oberhofmarſchalls von Pöllnitz Sohn nach Rheinheim, verließ aber dieſe Stelle gar bald, und erhielt zu Gießen am 20 Dec. 1725 die juriſtiſche Licentiatenwürde, und darauf die ordentliche Advokatur bey der daſigen Regierung. 1734 ward er außerordentlicher Profeſſor der Rechte bey der Univerſität, auch Beyſitzer in der Juriſtenfacultät. Im Jahr 1742 fiel ihm die Beſoldung eines ordentlichen Profeſſors zu; allein er ſtarb den 19ten März 1744. Seine Schriften ſind:

Diſp. inaug. de jure ſucceſſionis foemineae in dominiis et imperiis. Gießen, 1725, 4.

Exercitationum jurid. academ. Diſſ. I. de jure convenientiae in genere; Reſp. *Jo. Ferdin. Heſſert*, Potsdammenſ. Gießen, 1737, 4.

— Diſſ. II. de jure convenientiae in ſpecie, quoad jus privatum et civile et circa jus publicum; Reſp. *Jo. Wilh. Phil. Feuerbach*, Moeno-Fif. Eben daſ. 1742, 4. Moſers Rechtsgel. Weidlichs Rechtsgel. Th. 1. Striedters Heſſ. Gel. Geſch.

Arnoldi, (*Gabriel.*) Magiſter der Weltweisheit und von 1673. an Conrector zu Chemnitz, gab heraus:

Progr. de Joanne Baptiſta. 1673.

— de ratione ſtatus et πολυπραγμοσυνη. 1674.

— de aequivocationibus Jeſuiticis. 1675.

Progr.

Digitized by Google

Progr. de ingratitudine. 1676. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 159.

† *Arnoldi*, (*Johann Conrad.*) S. von ihm Calmet Bibl. de Lorr. im Supplem. das Heſſ. Hebopfer St. 9, woraus Ludovici in der Schulhiſt und Jöcher geſchöpfet haben; ferner Schmerſals zuverl. Nachr. B. 1, St. 3, Dunkels Nachr. B. 1, S. 159, und Striedters Heſſ. Gel. Geſch. B. 1, wo beſonders ſeine Programmata und Diſputationes vollſtändig angezeiget werden, welche hier zu vielen Raum einnehmen würden. Seine hiſtoriſche und politiſche Geographie erſchien zu Gieſſen, 1718, 8; ſeine Hiſtoria ſcholaſtica Trarbaco-Sponheimenſis, und Darmſtadiana ſind keine beſonders gedruckte Schriften, ſondern befinden ſich in Ludovici Schulhiſtorie Th. 4, S. 17 und 264.

† *Arnoldi*, (*Philipp.*) Von ihm handelt auch, doch größtentheils nur aus dem Jöcher, Gadebuſch in der Liefländ. Bibl. Th. 1, S. 22. Sein Anti-Nagelius oder Beweis, daß nach dieſer Welt Zuſtande nicht ein tertium ſeculum zu hoffen ſey, wider Paul Nageln, iſt zu Königsberg 1622, 4 gedruckt.

Arnoldi, (*Samuel.*) S. Arnd.

† *Arnolf*, Graf von Cham und Vohburg, Mönch und nachmahls Decanus zu S. Emmeram. Andere nennen ihn Arnoldi und Arnolphi. Außer den im Jöcher angezeigten Schriften hinterließ er auch ein Werk de Scriptoribus eccleſiaſticis, welches Aventin gebraucht zu haben verſichert, welches aber Bernh. Pez in ganz Bayern vergebens ſuchte. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 509.

Arnolfini, Lat. *Arnolphinus*, (*Bartholomäus*) aus Lucca, Protonotarius Apoſtolicus. Man hat von ihm Orationem ad Leonem X pro publica obedientia, Senatus Populique Senenſis nomine, ohne Ort und Jahr, und Orationem ad Adrianum VI pro obedientia reipublicae Lucenſis, auch ohne Ort und Jahr in 4. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Mazzuch. Scritt. der doch die erſte Rede nicht kannte.

Arnolfini, (*Paulinus.*) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Narrazione della morte — del Card. *Ant. Mariae Salviati*. Rom, 1603.

Annali e Hiſtorie di *Cornelio Tacito* tradotte nuovamente. Rom, 1603, 24; wovon doch der unſrige nur der Herausgeber, der Ueberſetzer aber Ador. Politi war. Mazzuch. Scritt.

Arnolfini, (*Pompejus*) aus einer adeligen Familie zu Lucca, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes und war Secretär des Fürſten Joh. Andr. Doria. Man hat von ihm:

Eine Italiäniſche Ueberſetzung des Lebens des Andr. Doria von Carl Sigonius, Genua, 1598, 4.

Verſchiedene Lateiniſche und Italiäniſche Gedichte in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Arnolphus, S. Arnolf und Arnulf.

Arnone, (*Hyacinthus.*) von Coſenza, hinterließ ein Gedicht in ottava rima: Le disgrazie, ſcherzi del Negrone. Coſenza, 1664. Mazzuch. Scritt.

† *d'Arnono*, (*Johannes.*) Er lebte um 1535 in ſeiner Vaterſtadt, war aber vorher zehn Jahr Profeſſor des päpſtlichen Rechtes zu Salerno geweſen. Man hat von ihm:

Soliloquia centum. Epitomata centum u. ſ. f. welche im Jöcher angeführte Titel nur ein einiges Werk ausmachen. Venedig, 1535, 4; Cöln, 1598, Fol. eben daſ. 1606, 4.

Differentias legales, in Gabr. Sarainâ ſingularibus omnium Doctorum, Lyon, 1560, Fol.

Rob. Maranae de ordine Judiciorum cum additionibus *Pet. Folerii*, *Jo. Rulandii* et *Jo. de Arnono*. Cöln, 1650, 4.

König in Bibl. legt ihm noch ein Werk de Cautelis, 1582, Fol. bey. Mazzuch. Scritt.

Arnoul, S. Arnulf.

† *Arnoul*, (*Franciſcus.*) Sein Collier celeſte, welches ein Entwurf eines weiblichen geiſtlichen Ritterordens war, erſchien zu Paris und Lyon, 1647. Weil er aber keine Ritterinnen dazu bekommen konnte, ſo miſchte er ſich in die Medicin, und ſchrieb die Révélations charitables de pluſieus Remèdes, Lyon, 1651, 12. Nouv. Dict. hiſtor. S. auch Arnoulx.

Arnoult, (*Johann Baptiſta.*) ein Abbe', welcher 1753 zu Beſançon ſtarb, nachdem er ſowohl einen Traité ſur la Prudence, als auch huit Traités ſur l'education de la Jeuneſſe geſchrieben hatte. Les trois Siecles litter.

Arnoulx, (*Claudius Bonaventura.*) ein Franzöſiſcher Jeſuit um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Vie d'Anne de Xaintonge, fondatrice des Urſulines dans le Comté de Bourgogne, Avignon, 1755, 12, ſchrieb.

Arnoulx, (*Franciſcus.*) ein Franzöſiſcher Schriftſteller, von welchem ich nicht weiß, ob er mit dem obigen Dominicaner Franc. Arnoul eine Perſon iſt, oder nicht. Mir iſt von ihm bekannt:

Le ſacré flambeau des Merveilles de Dieu. Lyon. 1621, 12.

Le ſecret pour ouvrir la porte du Paradis en mourant. Lyon, 1622, 12.

Le voyage de ce monde en l'autre. Eben daſelbſt, 1622, 12.

Les Etats généraux convoquez au ciel. Lyon, 1628, 8.

Ob die Echelle de Paradis par *Arnoux*, Rouen, 1702, 8. und die Merveilles de l'autre monde par *Arnoulx*, Rouen, 1683, 12, auch von ihm herrühren, und nur neue Auflagen ſind, kann ich gleichfalls nicht beſtimmen.

Arnoux, ( ) ein Advocat, vermuthlich zu Aix, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Recueil et Inventaire des corps saints et autres Reliques qui sont au païs de Provence. Aix, 1636, 8. Le Long und Fontette.

Arnoux, (*Johann.*) S. Arnulfus.

† *Arnpekh*, (*Vitus.*) Jöcher und ſeine meiſten Vorgänger haben unter dieſem Nahmen zwey ganz verſchiedene Perſonen verwechſelt, den Vitus, Prior des Benedictiner-Kloſters Ebersberg, und den Vitus Arnpeck, einen Weltgeiſtlichen und Capellan des Biſchofs Sirri zu Freyſingen. Beyde haben ein Chronicon Bavariae geſchrieben. Arnpecks Chronicon iſt vom Pez in ſeinem Theſauro Anecdot. herausgegeben worden, und Excerpta daraus ſtehen in Leibnitzens Scrippt. Th. 3, S. 660—675. Viti, des Priors zu Ebersberg Chronicon aber, welches ſich in der Kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befindet, hat erſt Oefele in Scriptor. rerum Boicarum Th. 2 herausgegeben. Kollar zu Lambecii Comm. B. 2, S. 659 f.

von *Arnsberg*, (*Conrad.*) aus der Gräflichen Familie dieſes Nahmens, ein Carmeliter zu Cöln, um den Anfang des 15ten Jahrhundertes. Er war 1384 Profeſſor der Logik zu Cöln, ſtudierte 1386 zu Wien die Theologie, ward 1390 Lector zu Caſſel, 1399 Weihbiſchof des Erzbiſchofs zu Cöln, und ſtarb 1433 den letzten Julii. Er hinterließ Sermones ad Clerum et populum, und Collationes feriales, welche aber vermuthlich nicht gedruckt ſind. Hartzheim Bibl. Colon.

† *Arnſchwanger*, (*Johann Chriſtoph.*) Er war den 28ten Dec. 1625 zu Nürnberg gebohren, wo ſein Vater George ein Kaufmann war, ward 1651 General-Vicarius des Nürnbergiſchen Miniſterii, 1652 Diaconus bey S. Aegidien, 1654 Frühprediger bey S. Walpurg, 1659 Diaconus bey S. Laurentii, 1679 Senior und 1690 Schaffer an eben dieſer Kirche. In der fruchtbringenden Geſellſchaft führte er den Nahmen des Unſchuldigen. Seine Spruch- und Gebet-Reimen erſchienen Nürnberg, 1653. 12; ſeine geiſtlichen Lieder, eben daſ. 1659, 8; eben daſ. 1681, 8; eben daſ. 1711, 8. Noch gehören zu ſeinen Schriften:

Devota Cabbala h. e. evolutio nominum Duumvirorum, Septemvirorum et univerſorum Senatorum, Nürnberg, 1662, 4.

Tela anagrammatum in honorem Senatus Norimb. Eben daſ. 1668, 4.

Heilige Palmen und chriſtliche Pſalmen. Nürnberg, 1680, 8.

Chriſti zukünftiger Thron und Lohn. Eben daſ. 1680, 4.

Viele einzeln gedruckte Lateiniſche und Deutſche Gedichte, Wills Nürnb. Gel. Lex.

Arnſchwanger, (*Johann Juſtin.*) des vorigen zweyter Sohn, war den 7ten Jan. 1660 in Nürnberg gebohren. Er ſtudierte zuerſt zu Altdorf, und hielt daſelbſt 1681 eine Rede in laudem *Jo Paul Feheingeri*, welche in Omeiſens Gloria Academiae Altorf. gedruckt iſt. 1682 ging er nach Jena, von da nach Leipzig, und von da 1685 wieder nach Altdorf, diſputierte 1686 unter Fabricio de prudentia eccleſiaſtica, und wurde noch in dieſem Jahr Frühprediger bey St. Margareth auf der Veſten in Nürnberg, und im folgenden Diaconus zum H. Geiſt, und 1690 zu St. Laurenzen, wo er als Schaffer den 23ten Jul. 1713 ſtarb. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Arntzenius, (*Johannes.*) ein Rechtsgelehrter zu Amſterdam, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſſertationes binae. 1. de colore et tinctura comarum. 2. de civitate Romana Apoſtoli *Pauli*. Utrecht, 1725, 8.

Aurelii Victoris hiſtoria Romana cur. *Jo. Arntz.* Amſterdam, 1733, 4.

Plinii Panegyricus cum notis integris *Fr. Jureti, Jo. Livinii, Juſti Lipſii, Petri Fabri, Gruteri*, etc. Amſterdam, 1738. 4.

Latini Pacati Drepanii Panegyricus cum notis integris etc. Amſterdam, 1753, 4.

Arntzenius, (*Otto.*) Rector zu Amſterdam, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrh. Ich kenne von ihm:

Dionyſ. Catonis diſtichia de moribus c. not. viror. doctorum et diſſertatt. *M. Z. Boxhornii* et *H. Cannegieteri*, Utrecht, 1735, 8; Amſterdam, 1754, 8.

† *Arnu*, (*Nicolaus.*) Sein Geburtsort heißt Meraucourt (nicht Mericourt,) bey Verdun. Sein Clypeus Philoſophiae (nicht Theologiae) Thomiſticae, erſchien das zweyte Mahl zu Padua, 1686. Sein Commentarius ſuper I partem Summae Aquinatis hat eigentlich den Titel: Doctor Angelicus divus *Thomas* divinae voluntatis et ſui ipſius — interpres. Calmet Bibl. de Lorr.

† *Arnulf*, ein Benedictiner in dem Kloſter S. Andreä zu Avignon, welcher in der erſten Hälfte des eilften Jahrhundertes lebte, und verſchiedene Schriften hinterließ, von welchen aber noch keine gedruckt iſt. Es ſind folgende: eine kurze Chronik von der Schöpfung an bis 1026; ein kleines Martyrologium, oder ein Kalender auf das ganze Jahr; eine Schrift von den Maaßen und Gewichten; eine Schrift, von den Büchern, welche man nach dem Römiſchen Decrete leſen oder nicht leſen darf; von dem Solſtitio, und von dem Todestage Chriſti. Hiſt. litter. de France, Th. 7, S. 251 f.

† *Arnulfus de Boeriis.* Das Speculum monachorum, welches er geſchrieben haben ſoll, wird im Jöcher im folgenden auch dem Pet. Boerius zugeſchrieben.

Arnulf, Abt zu Bonneval, S. Arnold, Abt zu Bonneval.

Arnulfus Calaber, lebte gegen das Ende des 10ten Jahrhundertes, und ſchrieb Chronicon Saracenico-Calabrum ab a. 903—965, welches Joh. Bern. Tafuri ſeiner Iſtoria degli Scrittori nati nel regno di Napoli, B. 2 am Ende hat abdrucken laſſen. Maſſuch. Scriu.

Arnulf,

Arnulf, Mönch und Decanus zu S. Emmeran, S. Arnolf.

Arnulf, ein Mönch zu Fulda im 12ten Jahrhunderte, welcher Vitas Sanctorum schrieb, deren Ge. Wicelius und Joh. Bollandus gedenken, welche aber noch nicht gedruckt sind. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 416.

Arnulf, Abt zu Lagni, im Bisthum Paris, in der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes. Er war ein naher Verwandter der Grafen von Champagne und ein Bruder des heil. Thibaud de Provins. Er ward 1066 Abt zu Lagni und sechs Jahr darauf zu S. Colombe in Sens, und starb den letzten Februar 1106. Er schrieb das Leben des h. Furfy, ersten Abtes zu Lagni, welches eben das Leben seyn soll, welches sich in den Actis SS. ad 16 Jan. ohne Nahmen des Verfassers befindet. Hist. litter. de Fr. Th 9, S. 290 f. wo man ihn auch für den Verfasser der scandierten Uebersetzung der Sprüche Salomonis hält, welche von andern einem Arnold, Mönch zu Corvey, zugeschrieben wird.

† *Arnulf*, Bischof zu Lisieux. Seine Epistolas, welchen auch die Conciones und Epigrammata beygefüget sind, gab nicht Turnebus, sondern Claud. Minois e bibliotheca *Odonis Turnebi*, zu Paris, 1585, 8 heraus. Freytag in Annal. litter. S. 54 versichert, daß sie nicht wieder aufgelegt worden. Allein in Le Long und Fonterte Bibl. hist. de Fr. Th. 3, S. 37, wird einer Ausgabe von 1611, 4 gedacht. Handschriftlich befinden sie sich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, in der Königlichen zu Turin, und in der Stadt-Bibliothek zu Bern. In der erstern befindet sich noch von ihm: Expositio in illud Matthaei: missus est Angelus Gabriel. S. auch Apologie d'*Arnoul* Evêque de Lizieux, par Mr. de *Brancas* in den Mém. de Trevoux 1725, S. 1619.

† *Arnulf*, ein Geschichtschreiber aus Mailand. Er lebte um 1085. Sein Chronicon gestorum Mediolanensium stehet am besten in Muratori Scrippt. rerum Ital. Th. 4. S. von ihm M. H. Gundlings Nachricht in den Gundlingianis St. 19, S. 367; Muratori in Praef. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt. Hambergers zuverl. Nachr. Th 3, S. 776; in welchen allen doch nichts wichtiges mehr von ihm gemeldet wird.

Arnulf, Bischof von Orleans, um das Ende des 10ten Jahrhundertes, einer der gelehrtesten Prälaten Frankreichs zu seiner Zeit, welcher aber mit einem andern ältern Bischoffe von Orleans gleiches Nahmens nicht verwechselt werden muß. Er war aus einer reichen adeligen Familie, ward um 986 nach Manassis Tode Bischof von Orleans, wohnte 991 der Synode in der Abtey S. Basle bey, auf welcher Arnulf, Erzbischof von Rheims entsetzt ward, und starb um den Anfang des 11ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Die Acta des 991 zu S. Basle gehaltenen Concilii, welche vornehmlich ihm zugehören, obgleich Gerbert sie aufgesetzt hat; indem er Promotor und die ganze Seele dieses Concilii war. Sie wurden zu Frankfurt 1600 einzeln gedruckt, stehen aber auch zum Theil in des du Chesne Scrippt. Da er auf diesem Concilio die Gerechtsame der Gallicanischen Kirche wider die Päpste eifrig verfochte, so ist dieses vermuthlich die Ursache, warum die Acten dieses Concilii sich nicht mit in den Sammlungen der Concilien befinden.

Litterae de Cartilagine; welche sich wenigstens in zwey Handschriften in dem Vaticane befinden. Hist. litter. de France, Th. 6, S. 521—528.

Arnulf, Erzbischof von Rheims, gegen das Ende des 10ten Jahrhundertes, war ein natürlicher Sohn des Königes Lotharii, ward ein Geistlicher und Domherr zu Laon, und 988 Erzbischof zu Rheims. Weil er es aber zum Nachtheile des Königes Hugo Caperus mit dem Prinzen Carl hielt, und demselben auch die Stadt Rheims in die Hände spielte, so ward er 991 auf dem Concilio zu S. Basle, auf welchem der vorige den Vorsitz hatte, entsetzt, und nach Orleans gefangen gesetzt, gelangte auch nicht eher wieder zu seinem Erzbisthum, als nach Hugonis Tode um 999, worauf er den 11ten März 1021 oder 1023 starb. Außer ein Paar Briefen unter Gerberts Briefen und in d'Achery Spicil. Th. 4, und einigen öffentlichen Urkunden, sind weiter keine Schriften von ihm bekannt. Hist. litter. de France, Th. 7, S. 245—247.

Arnulf, Bischof zu Rochester, S. Ernulf.

Arnulfus Roffenſis, S. eben daselbst.

† *Arnulfus*, gewöhnlicher *Arnoux*, (*Johannes*,) ein Jesuit, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

La Confession de foy des Ministres, convaincuë de nullité par leurs propres Bibles. Paris, 1617, 8; Pont a' Mousson, 1617, 12; wovider Pitard, Momigni, Durand, du Moulin und andere Reformierte schrieben.

Veterum Rabbinorum in exponendo Pentateucho modi XIII, opera *Phil. Aquini*. Paris, 1620, 4.

Discours des funerailles de Henry le Grand faites par Mr. de Tournon. Tournon, 1610, 4.

Bearnica Christianissimi Regis quinque dierum expeditio. Augsburg, 1621, 4; ohne Nahmen.

† *Arnurus*, (*Casp.*) Er hieß eigentlich Lämmerzagel oder Lämmerschwanz, veränderte aber solchen Namen in den griechischen Arnurus, war aus Ilmenau in Thüringen bürtig, und um 1546 Schulrector zu Jena, ward 1568 Conrector (nicht Rector) in Halle, 1573 Prof. in Jena, und starb den 5ten Nov. 1586. Nach Gundlings und Schmeizels Bericht soll von ihm der Beynahme Schulfuchs herkommen, weil er vorher ein Schulmann gewesen, und allezeit einen mit Fuchspelz gefütterten Mantel getragen, welchen Nahmen doch andere von dem Prof. Brischmann zu Jena herleiten. Dreyhaupts Saalkr. Th. 2, S. 577.

Arnzon, (*Conſtant.*) Unter diesem Nahmen erschien:

ſchien: *Diogenis* cryptica laterna, qua non vivi ſed mortui quaeruntur; quorum reperta epitaphia qui fuerint dignoſcantur. Sulzbach, 1687, 8.

Arogati, (*Franciscus*,) S. Regazzi.

Arola, (*Franciscus*,) ſoll Concordantias S. Bibliorum Latinas, Lyon, 1531, 4 heraus gegeben haben. (Wolferm.)

† *de Aromatariis*, (*Joſeph.*) Er war um 1586 zu Aſſiſi, (nicht zu Favera,) aus einer adeligen Familie gebohren, ſtudierte zu Perugia, Montpellier und Padua, an welchem letztern Orte er auch Doctor ward. Er begab ſich hierauf nach Venedig, wo er ſeine Kunſt 50 Jahre lang mit Beyfall ausübte, verſchiedene anſehnliche Anträge nach England, Mantua und Rom ausſchlug, und den 16ten Jul. 1660 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Riſpoſte alle Conſiderazioni di *Aleſſ. Taſſoni* ſopra le rime di *Petrarca*. Padua, 1611, 8. (S. Clement Bibl. cur.) Da Taſſoni unter dem angenommenen Nahmen Creſcenzio Pepe darauf antwortete, (S. Taſſoni,) ſo ſetzte der unſrige gleichfalls unter einem angenommenen Nahmen ihm folgendes entgegen.

Dialoghi di *Falcidio Melampodio* in riſpoſta agli avvertimenti dati ſotto nome di *Creſcenzio Pepe*. Venedig, 1613, 8; womit doch der Streit noch nicht aufhörte. S. Taſſoni.

Diſſ. de rabie contagioſa cui praepoſita eſt ep. de generatione plantarum ex ſeminibus. Venedig, 1625, 4; Frankfurt, 1626, 4; auch in G. Richters Epiſt. ſelect. Nürnberg, 1662, 4.

Raccolta degli Autori del ben parlare, unter dem Nahmen Subaſtano. Venedig, 1643, 4, ſieben Bände; und mit einem neuen Titel und neuen Regiſtern, Venedig, 1644, 4, acht Bände. Vermuthlich iſt dieß eben dieſelbe Sammlung, welche in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. unter dem Titel: Rhetorum Graecorum, Latinorum et Italorum opera ſelecta, Venedig, 1644, 4, drey Bände, angezeiget wird. S. ſein Leben von Joh. Bapt. de Fabris, Venedig, 1661, 4, und Mazzuch. Scritt.

Aromatarius d'Aronſel, (*Joſſeval*,) S. de la Mothe im Jöcher.

Aron, (*Petrus*,) aus Florenz von dem Orden zu Jeruſalem, und Canonicus zu Rimini. Er lebte um 1516, und that ſich vorzüglich in der Muſik hervor. Man hat von ihm:

Compendiolo di molti dubbj, ſegreti e ſentenze intorno al canto fermo e figurato. Mailand, ohne Jahr, 8; in das Lateiniſche überſetzt von Joh. Ant. Flaminius, unter dem Titel: Libri III de inſtitutione harmonica, Bologna, 1516, 8. Er gerieth darüber mit dem Franchino Gafuri in einen Streit, von welchem Mazzuchelli in Scritt. nachzuſehen.

Il Toſcanello in Muſica; vermehrt, Venedig, 1523, 1525, 1529, 1539, Fol. eben daſ. 1562, Fol. Clement Bibl.

Poccianti in Cat. Scriptt. Florent. legt ihm noch eine Schrift Lucidario in Muſica bey. Mazzuch. Scritt.

Aronaminius, (*Thomaſinus.*) Unter dieſem Nahmen befindet ſich in der öffentlichen Bibliothek zu Bern, Summa dictaminis, quae dicitur Microcoſmus, continens elementa Rhetorices, in einer Handſchrift aus dem 14ten Jahrhunderte. Sinners Cat. Th 3, S. 127.

Aronica, (*Nicolaus*,) von Calataniſſetta im Königreiche Sicilien, ein Rechtsgelehrter und Richter zu Palermo, um 1675. Man hat von ihm: Allegationes in cauſa poſſeſſorii ſummariſſimi principatus et ſtatus Campiſranci. Palermo, 1653, Fol. Andere Allegationes von ihm befinden ſich in des Pauli Franc. Peramuto Conflictu ICtorum, Th. 3, B. 1.

d'Aroniere, (*Guerin*,) ein Advocat zu Angers, und nachmahls ein Jeſuit zu Paris, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Panthée, ou l'Amour conjugal, Tragédie en 5 actes en vers. Angers, 1608, 8. Bibl. du Theatre Th. 1, S. 404.

Arouca, (*Ant. Mendes*,) S. Mendes.

Arouet, S. Voltaire.

Arpa, (*Laurentius*,) aus Palermo, wo ſein Vater Franciscus, ein Arzt war. Er war 1610 gebohren, war Advocat zu Palermo, befliß ſich aber dabey der ſchönen Wiſſenſchaften, und ſtarb 1675. Man hat von ihm:

Il Mondo vilipeſo, Dramma muſicale. Palermo, 1653. 4.

Verſchiedene Dramata und Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Arpaud, ( ) ein Barnabit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Vie de Dom *Juſte Guerin*, Evêque de Geneve, (hernach Joh. Franc. de Sales,) zu Annecy, 1678, 12, erſchien.

Arpe, (*Peter Friedrich*,) ein Rechtsgelehrter aus Kiel, wo er den 10ten May 1682 gebohren war, mit einem Däniſchen von Adel auf die Ritter-Academie zu Wolfenbüttel ging, und mit demſelben von da nach Holland reiſete. Er ward 1717 Profeſſor der Rechte zu Kiel, legte aber dieſe Stelle wegen der damahligen ſchlechten Umſtände der Univerſität, 1722 wieder nieder, und begab ſich nach Hamburg, wo er ohne öffentliches Amt lebte, und um 1748 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Bibliotheca fatidica, ſ. Muſaeum ſcriptorum de divinatione; ohne Nahmen. Wolfenbüttel, 1711.

Epiſtolarum de divinatione decas. 1711, 8.

Theatrum Fati, ſ. notitia ſcriptorum de providentia, fortuna et fato. Rotterdam, 1712, 8.

Diatribe de prodigioſis naturae et artis operibus, Talismanes et Amuleta dictis. Hamburg, 1717, 8.

Pr. de Jure pontificali Romae veteris et novae. Kiel, 1717, 4.

Apologia pro *Jul. Caeſ. Vanino*; ohne Nahmen. Cosmopoli,

mopoli, (Rotterdam,) 1712, 8; 1718, 8. (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 4, S. 529.) worauf ein Ungenannter La Vie et les Sentiments de *Luc. Vanini*, Rotterdam, 1717, 8, heraus gab. (S. eben daſ. S. 532.)

Laicus veritatis vindex, ſ. de Jure Laicorum, praecipue Germanorum in promovendo Religionis negotio. Kiel, 1717, 4; vermehrt, 1720, 4.

Feriae aeſtivales, ſ. ſcriptorum ſuorum hiſtoria. Hamburg, 1726, 8.

Themis Cimbrica ſ. de Cimbrorum et vicinarum gentium antiquiſſimis inſtitutis. Hamburg, 1737, 4.

Pyrrho, ſ. de dubia et incerta hiſtoriae et hiſtoricorum veterum fide.

Primitiae academicae, quae conſtant orat. inaug. de aequilibrio inter Jura Caeſ. Maj. et ordinum imperii ſervando, et Pr. de neceſſitate et uſu ſtudii Juris patrii.

Einige Briefe von ihm ſtehen in den Selectis commercii epiſtolaris *Uffenbach*. Th. 2. Mollers Cimbria litter. Th. 1, S. 24; Joh. Fabricii hiſtor. Bibl. Th. 6, S. 328; Theſ. epiſtolicus Lacrozianus, Th. 1, S. 273, 276, 282; Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Th. 1.

de Arphe, (*Johannes*,) oder wie er auch genannt wird Juan de Arphe de Villafane, vielleicht von Villafans in der Franche-Comte. Er muß ſich in Spanien aufgehalten haben, wenigſtens hat man von ihm in Spaniſcher Sprache: Quilatador de Plata y oro, y Piedras conforme allas leyes reales. Valladolid, 1572, 4, (Cat. Bibl. Thevenot.) Madrid, 1598, 12, (Cat. Bibl. Duboiſ.)

Arpino, (*Hyacinthus*,) von Podivarino in Piemont, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und gab Lucani Pharſalia aus Handſchriften verbeſſert, zu Mailand 1508 heraus. Mazzuch. Scritt.

Arpino, (*Jacob Franciscus*,) mit dem vorigen aus einem und eben demſelben Orte, lebte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes als Leib-Medicus des Herzogs Mauritii von Savoyen und ſeiner Wittwe, und ſchrieb: Hiſtoriam de ſtatu epidemico a. 1654 in oppido et agro patrio, deren Ausgabe aber nicht angezeiget wird. Er hatte 1666 noch verſchiedene andere mediciniſche, anatomiſche, botaniſche u. ſ. f. Schriften zum Drucke fertig. Mazzuch. Scritt.

Arpino, (*Laurentius*,) gleichfalls aus Podivarino, Profeſſor der Medicin zu Turin, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Ephemerides a 1526 ad elevationem Auguſtae Taurinorum. Turin, 1525. Mazzuch Scritt.

Arpino, (*Sebaſtian*,) ein Weltprieſter aus Turin, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Dichiarazione delle regole gramaticali di *Giov. Deſpauterio*. Turin, 1593.

Delle otto parte dell' Orazione. Eben daſ. 1593.

Annotatt. in epp. Latinas *Jo. Raviſii Textoris*. ... Mazzuch. Scritt.

Arquato, (*Anton*,) ein gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes berühmter Medicus und Aſtrologe aus Ferrara, welcher ein Pronoſtico divino fatto dello anno 1480 al Ser. re di Ungaria, delle coſe ſuccederano fra i Turchi ed i Criſtiani per tutto l'anno 1538, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Arquatus, (*Johann Franciſcus*,) ein Arzt von Trevigio, im Venetianiſchen Gebiete, welcher zu Anfange des vorigen Jahrhundertes als Proto-Medicus zu Pordenone in Piemont lebte. Er ſchrieb:

Medicum reformatum. Venedig, in 4; der erſte Theil kam 1608, und 1618, und der zweyte 1621 heraus. Er ſucht darin die Mißbräuche zu zeigen, welche in Ausübung der Arzney-Wiſſenſchaft begangen werden.

Teſoro della vera et perfetta Medicina univerſale per la ſalute e conſervatione de' Prencipi. Venedig, 1621, 4.

Propugnaculo fortiſſimo contro la Peſte. Trieſte, 1626, 4. Carrere Bibl. de la Medec. Mazzuchelli hat weit weniger von ihm.

† *Arquerius*, (*Johannes*.) Die von ihm im Jöcher gemeldete Schrift erſchien zuerſt unter dem Titel: Expoſitio propriorum nominum biblicorum, Baſel, 1557 und 1567, 4, und dann unter dem Titel Dictionarium theologicum, eben daſelbſt, 1607. Walchs Bibl. theol.

† *Arraes*, (*Amator*.) Er trat 1545 in den Carmeliter-Orden, ward zu Coimbra Doctor, legte 1596 die biſchöfliche Würde wieder nieder und gieng in das Collegium ſeines Ordens zu Coimbra, wo er den 1ten Aug. 1600 ſtarb. Seine Dialogos dos quals o 1. he das queixas dos enfermos, e curas dos medicos, 2. do alivio dos afligados, 3. da gente Judaica, 4 da gloria e triumfo dos Luſitanos etc. ſind zu Coimbra, 1589, 4, und vermehrt, eben daſ. 1604, Fol. gedruckt. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Arraes, (*Duarte Madeyra*,) ein Medicus aus Moimenta, in der Portugieſiſchen Provinz Beyra, welcher zu Coimbra ſtudierte, und hierauf ſeine Kunſt zu Liſſabon ausübte, wo er den 9ten Julii 1652 ſtarb. Er hinterließ:

Apologia em que ſe defendem humas ſangrias de pés dadas em huma inflammaçaõ de olhos complicada com gonorrhea purulenta de ſeis dias. Liſſabon, 1638, 4.

Methodo de conhecer e curar o morbo gallico. Liſſabon, 1642, 4, zwey Theile; eben daſ. 1683, Fol. und mit Anmerkungen erläutert von D. Franc. da Fonſeca Henriquez Mirandella, eben daſ. 1715, Fol.

Novae Philoſophiae et Medicinae de occultis qualitatibus a nemine unquam exculta Pars I. Acc. inaudita Philoſophia de arbore vitae Paradiſi etc. Liſſabon, 1650, 4.

Hand-

Digitized by Google

Handschriftlich hinterließ er: Curationem et consultationem de Tertiana spuria; Anatomia do Cavallo, und Observaçoens Medicas. Barbosa Machado Bibl. Lusit.

Arragon, S. auch Aragon.

d' Arragon, (Cardinal *Nicol. Roſſel.*) S. Roſſel.

† *d' Arragon*, (*Bonaventura.*) Er kommt unter dem nicht so richtigen Nahmen Natalis Aragonensis im N. noch einmahl vor.

Arragone, S. Aragona.

d' Arragona, (*Johannes,*) ein Italiänischer Dichter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, dessen Poesie del tempio, Venedig, 1554, 8, gedruckt sind. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Arragos, (*Wilhelm,*) ein berühmter Arzt, welcher 1513 in einem Dorfe bey Toulouse gebohren war, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes die Arzneywissenschaft zu Montpellier studierte, indem man seinen Nahmen unter den Studenten dieser Universität 1551 findet. Wahrscheinlicher Weise ist er auch daselbst Doctor geworden. Er übte seine Kunst zu Paris und endlich zu Wien in Oesterreich aus. Man nennt ihn den Leibarzt dreyer Könige in Frankreich, ohne Zweifel Heinrichs 2, Francisci 2, und Carls 9, und des Kaisers Maximilian 2. Als er schon über 80 Jahre alt war, begab er sich zu seinem Freunde Jacob Zwinger nach Basel, der Professor der Medicin und Chymie war, starb daselbst 1610 im 97ten Jahre seines Alters, und setzte Zwingern zu seinem Erben ein. George Bertin redet mit vielem Lobe von ihm in seinem Verzeichnisse der Commentatoren über die Berathschlagungen der Aerzte. Man hat folgende zwey Schriften von ihm:

Epistola de extractis chymice praeparatis; welcher Brief an Johann Crato, von Wien in Oesterreich den 12ten May 1575 geschrieben ist, und sich in der Sammlung philosophischer, medicinischer und chymischer Briefe befindet, die Scholze zu Frankfurt, 1598 in Fol. heraus gegeben hat. Ob der Verfasser gleich der Chymie sehr geneigt war, so verwirft er doch den Paracelsus, und sagt, daß er sich nicht die Mühe nehmen wolle, diesen Schriftsteller zu erklären, der weder unter die Philosophen noch unter die Aerzte gerechnet zu werden verdiene.

Epistola de natura et viribus Hydrargyri. Diese in Gestalt eines Briefes abgefaßte, und 1597 an Paul Jovius einen Florentiner gerichtete Abhandlung hat lange Zeit in Zwingers Bibliothek im Manuscripte gelegen, und ist erst 1710 von Theodor Zwingern in der Sammlung medicinischer Abhandlungen zu Basel herausgegeben worden. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

Arraiz, S. Arraes.

Arras, (*David,*) Superintendent in Grimma, war in Wurzen, wo sein Vater Bartholomäus ein Tuchmacher war, 1545 den 22sten Dec. gebohren. Er studierte in Leipzig, ward darauf Baccalaureus an der Schule zu Wurzen, ging aber Studierens halber wieder nach Jena, wo er 1571 Magister, 1577 Pfarrer zu Burckertshayn, und 1583 Diaconus zu Wurzen wurde, wo er wegen des Exorcismi viele Streitigkeiten hatte. 1591 ward er Superintendent zu Grimma, wo er auch 1612 den 19ten Jul. starb. Er hat verschiedene einzele Leichenpredigten drucken lassen, welche in Schörgens Hist. der Stadt Wurzen S. 354 angeführet werden.

d' Arras, (*Jean,*) Verfasser der Melusine aus dem 14ten Jahrhunderte. S. Johann von Arras, im J.

Arrault, (*Carl,*) Parlaments-Advocat zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgende zwey Schriften bekannt sind:

Mémoire touchant le droit de M. le Prince de Conti sur la Principeauté de Neufchatel. Paris, 1707, 4.

Mémoire pour le Prince de Monaco contre le Duc de Savoye touchant les Seigneuries de Menton et de Roquebrune; ohne Nahmen. Paris, 1712, 4.

† *Arreboe*, (*Andreas Chriſtierni.*) Er kommt unter dem Nahmen Christiani (Andr.) vollständiger vor, S. daselbst.

† *de Arredando*, (*Guudiſalvus.*) Sein Castello inexpugnabile del Fee, worin er von dem Ursprunge der Türken und der Art Krieg wider sie zu führen, handelt, ist zu Burgos, 1564, 8, wieder aufgelegt worden. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened.

Arrel, (*Ives,*) Herr von Coatmen, Vicarius zu Dol, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Vie de S. *Melaire* ou *Melar*, Martyre en Bretagne. Morlaix, 1627, 12.

Arretinus, S. Aretinus.

† *de Arretio*, (*Bonaguida,*) S. Bonaguida, (nicht Aretinus.)

Arrevalo, S. Arevalo im Jöcher.

Arrhenius, (*Claudius,*) S. Bernbielm.

Arrhenius, (*Jacob,*) Claudii Arrhenii Bruder und Professor der Geschichte zu Upsala, war 1642 zu Lindköping gebohren, studierte zu Upsal, wo er 1677 Secretär der Akademie und 1687 Professor der Geschichte ward, welche Stelle er bis 1716 bekleidete, und sie alsdann seinem ältesten Sohne abtrat. Er starb den 13ten April 1725 in einem Alter von 83 Jahren. Seine Schriften sind:

Patria et ejus amor ex *Cic.* de Leg. libr. II. Upsal, 1670, 4.

Psalm-Profvér, ein Schwedisches Gesangbuch, Upsal, 1689.

Disp. de supremis Augusti. Upsal. 1691, 8.

— de fortuna bellica *Alexandri M.* Eben das. 1693, 8.

— de Graecia triumphante. Eb. das. 1693, 8.

— brevis adumbratio veteris Aegypti. Eb. 1694, 8.

— de praecepti et exempli applicatione politico neceſſaria. Eb. 1694, 8.

Disp.

Digitized by Google

Diſp. de cauſis bellorum inter Perſas et Graecos. Upſal, 1694, 8.
— de vita *Domitiani*. Stockholm, 1696, 8.
— de *Sejano*. Stockholm, 1696, 8.
— de virtute ſedulo comparanda. Upſal, 1698, 8.
— de lapide *Mora Sseen* dicto. Eben daſ. 1700, 8.
— de regno Medorum. Eben daſ. 1700, 8.
— de fatis religionis in Scandia. Eben daſ. 1700, 8.
— de *Nabonaſſaro*. Eben daſ. 1702, 8.
— de Conſule Romano. Eben daſ. 1705, 8.
— de *Belſchazzare*. Eben daſ. 1705, 8.
— de *Hannibale* Poenorum duce. Eben daſ. 1707, 8.
— de diviſione imperii Hebraeorum. Eben daſelbſt, 1709, 8.
— de excidio Carthaginis. Upſal, 1712, 8. Und vielleicht noch andere mehr. Gezelii Biogr. Lex. wo doch ſeine Schriften nur ſehr mangelhaft angeführet werden.

Arrhenius, (*Laurentius*,) Profeſſor der Geſchichte zu Upſal, und des vorigen Sohn. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſſ. de columnis Herculis. Upſal, 1712, 8.
— de canone regum Aſſyriorum et Medorum *Ptolemaei*. 1713, 8.
— de Muhamediſmi ortu et progreſſu. 1718, 8.
— de hiſtoria concilii Nicaeni. 1721, 8.
— de praecipuis Chriſtianorum patriarchis. 1722, 8.
— de *Trajano* imperatore. 1724, 8.
— de cauſis contemtae mortis. 1725, 8.
— de Sympoſio Graecorum. 1725, 8.
— de regno Hieroſolymitano ſub Francis. 1726, 8.
— de Eremitis. 1726, 8.
— de *Annio Viterbienſi*. 1727, 8.
— de VII collibus Romae. 1728, 8.
— hiſtoria concilii Chalcedonenſis. 1727, 8.
— de *Olao Skotzkonung*. Stockholm, 1728, 8.
— de Imp. *Claudio Nerone*. 1728, 8.
— de anno petendi magiſtratus apud Romanos. 1728, 8.
— de Fecialibus Romanis. 1728, 8.
— de Inſignibus IV Evangeliſtarum. 1728, 8.
— de ortu et cauſis Idololatriae. 1729, 8.
— de IV mundi aetatibus. 1729, 8.
— de donatione *Conſtantini*. 1729, 8.
— de praemiis Imperatorum apud Romanos. 1729, 8.
— de primis Muſicae inventoribus. 1729, 8.

† *de Ariaga*, (*Gundiſalvus*, Span. *Gonzalez*.) Von ſeiner Vida di S. *Thomas de Aquino* erſchien der erſte Theil zu Madrit, 1648, Fol.

† *de Arriaga*, (*Paul Joſeph.*) Seine Extirpacion de la Idololatria del Peru, iſt zu Lima, 1621, 4, gedruckt.

† *de Arriaga*, (*Rodericus.*) Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Curſus philoſophicus. Pariſ, 1637, Fol. Lyon, 1644, 1647, 1653, 1659, Fol.

Diſputationes theologicae in I, II et III partem D. *Thomae*. Antwerpen, 1647—1654, Fol. acht Bände; welches wohl der im Jöcher erwähnte Curſus theologicus iſt.

De oratore. Cöln, 1637, 8.

Arrianus, S. Arianus.

Arrichius, S. Arrighi.

Arrieta, (*Joh. de Barverde*,) S. Barverde im Jöcher.

† *Arrighetti*, (*Maurus.*) Er ſtarb zu Florenz als Provinzial 1570. Zu ſeinen handſchriftlich hinterlaſſenen Werken gehöret noch eine Schrift de Angelis, welche ſich im Vatican befindet. Mazzuch. Scritt.

† *Arrighetti*, (*Nicolaus.*) Er war des folgenden Philippi Sohn, und einer der berühmteſten Schüler des Galilai, und that ſich in allen Theilen der Gelehrſamkeit, beſonders aber in der Mathematik, der Philoſophie und den ſchönen Wiſſenſchaften hervor. Indeſſen iſt außer einigen Reden und kleinen Gedichten nichts von ihm gedruckt; vieles aber iſt noch handſchriftlich vorhanden. Er ſtarb 1639. Mazzuch. Scritt.

Arrighetti, (*Nicolaus*,) ein Jeſuit, welcher ſich um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes durch ſeinen guten Geſchmack in der neuern Philoſophie hervor that. Er war aus einer adeligen Familie zu Florenz den 25ten Jul. 1709 gebohren, trat 1730 in den Orden, und lehrete die Philoſophie zu Spoleto, Prato und Siena. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Theoria Ignis ſolidis obſervationibus deducta. Siena, 1750, 4.
Epitome theoriae electricae. Siena, 1756, 4. Mazzuch. Scritt.

Arrighetti, (*Philippus*,) aus einer adeligen Familie zu Florenz, war 1582 gebohren, ſtudierte zu Piſa und Padua, und befliß ſich vornehmlich der Griechiſchen Sprache, und unter dem Galilai der Ariſtoteliſchen und Platoniſchen Philoſophie. Er widmete ſich zugleich dem geiſtlichen Stande, ward Canonicus an der Domkirche zu Florenz und Examinator Synodalis. Er war auch eines der berühmteſten Mitglieder der Florentiniſchen Akademie, und ſtarb den 27ten Nov. 1662. Von ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt, vieles aber noch handſchriftlich vorhanden, z. B. la Rettorica d' *Ariſtotele* ſpiegata in 56 Lezioni; la Poetica d' *Ariſtotele* tradotta e ſpiegata, u. ſ. f. Mazzuch. Scritt.

Arrighetto da Settimello, S. Henricus Septimellenſis im H.

Arrighi, (*Anton*,) ein angenommener Nahme des Octav. Mercucci.

Arrighi, Lat. *Arrichius*, (*Anton Maria*,) erſter Profeſſor der Rechte zu Padua, war aus einer adeligen Familie zu Corte auf der Inſel Corſica den 29ten März 1689 gebohren, ſtudierte zu Padua, ward daſelbſt Doctor, 1727 zweyter Lehrer des päpſtlichen und 1730 erſter

Digitized by Google

Lehrer des bürgerlichen Rechtes. Er lebte noch 1753. Seine Schriften ſind:

De Jure Pontificum acroaſes IV. Padua, 1727, 4.
Pro Jurisdictione Pontificum oratio. Padua, 1731, 4.
Orat. de Eccleſiis ſuburbicariis. Padua, 1731, 4.
Juris Pontificii hiſtoria quatuor diſputationibus comprehenſa. Acceſſ. ejusdem oratt. III. 1. Pro Jurisdict. Pontif., 2. De eccleſiis ſuburbicariis. 3. De agro limitato. Padua, 1731, 4.
Atti della controverſia letteraria inſorta in Padova tra alcuni Profeſſori per cauſa del Epitaffio del Conte *Daniello Antonini*. Ohne Ort, (aber Ferrara.) und Jahr, in 4; jetzt überaus ſelten. Der ſehr unbedeutende Streit betraf eine Grabſchrift, welche der Canonicus Aler. Papafava verfertigt, Arrighi aber geändert hatte.
De vita et rebus geſtis *Franc. Mauroceni* Peloponneſ. Principis. Padua, 1749, 4.
De bello Cyprio. Venedig, 4.
De vita et rebus geſtis *Aloyſii Ruzzini*, Epiſcopi Bergomatum. 4.
De vita et rebus geſtis *Caroli Ruzzini*, Venetorum Principis. 4. Mazzuch. Scritt. der die drey letzten Schriften noch als ungedruckt anführet. Allein ſie ſind nach 1753 wirklich gedruckt worden, nur daß ich die Umſtände der Ausgabe jetzt nicht anführen kann.

Arrighi, (*Betto*, d. i. *Benedictus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Florenz, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb ein komiſches Heldengedicht über den Krieg der Giganten mit dem Himmel, unter dem Titel la Gigantea, welches Hier. Amelunghi unter dem Nahmen Forabosco als ſeine Arbeit heraus gab. S. Amelunghi.

Arrighi, (*Johannes Baptiſta*,) ein Florentiniſcher von Adel, des 16ten Jahrhundertes, welcher ein Auguſtiner ward, und 1560 Prior ſeines Conventes zu Florenz war. 1565 ward er Profeſſor der Theologie daſelbſt, 1581 Decanus, und 1593 Lehrer der Theologie zu Bologna. Er ſtarb zu Florenz den 22ten Oct. 1607 und hinterließ:

Elementorum S. Theologiae libros IV. Florenz, 1569, 8.
De beatitudine hominis libr. III. Florenz, 1575, 8. Mazzuch. Scritt.

Arrighi, (*Laurentius*,) aus Bologna, von dem Orden der Kreuzträger, und nach deſſen Aufhebung ein Weltprieſter, in der erſten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Man hat von ihm außer verſchiedenen Lateiniſchen und Italiäniſchen Gelegenheitsgedichten, Vitam Pontif. *Urbani* VII, Bologna, 1614 und 1624, 4. Mazzuch. Scritt.

Arrighi, (*Paul.*) ein Servit und Doctor der Theologie aus Florenz, welcher den 16ten Dec. 1587 im 38ten Jahre ſeines Alters ſtarb, und de bonitate Principis, Florenz, 1577, 8, ſchrieb. Mazzuch. Scritt.

Arrighini, (*Bonaventura*,) aus Lucca, war um 1661 Auditor der Rota zu Macerata, und gab Conſilia criminalia heraus. Vier Deciſiones von ihm ſtehen in des Hiac. Vincioli Deciſion. Rotae Macerat. Er iſt es, welchen Joh. Franc. Lazzarelli in ſeiner Ciceeide unter dem Nahmen Don Ciccio verſpottete. Mazzuch. Scritt.

Arrigo da Settimello, S. Henricus Septimellenſis im H.

d'Arrigo, (*Philipp Jacob.*) ein Doctor der Theologie aus Meſſina in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher einer kleinen Schrift Emporio delle Glorie Palermitane, worin unter andern behauptet ward, daß Palermo die erſte und vornehmſte Stadt in Sicilien ſey, ſeine Verita ſvelata zur Vertheidigung der Stadt Meſſina, Venedig, 1737, 4 entgegen ſetzte. Mazzuch. Scritt.

Arrigoni, (*Franc.*) S. Arigonus.

Arrigoni, (*Honorius*,) ein Abbate aus Venedig, welcher 1753 in ſeinem 85ten Jahre noch lebte. Man hat von ihm: Numiſmata quaedam cujuscunque formae et metalli muſei *Honorii Arrigoni* Veneti. Trevigio, 1741 bis 1745, drey Bände in Fol.

Arrigoni, (*Horatius*,) S. Arigonus im Jöcher.

Arrigoni, (*Johannes Baptiſta*,) ein Graf, aus einer adeligen Familie zu Mantua, welche aber aus Mailand herſtammete. Er war Doctor beyder Rechte, und Profeſſor derſelben zu Padua um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und zugleich ein fruchtbarer Italiäniſcher Dichter. Man hat von ihm:

Madrigali P. I. Padua, 1602, 4.
Rime. Padua, 1604, 12; wieder aufgelegt, ohne Ort und Jahr, aber um 1609, 12.
Il fraterno amore, ovvero il Delio, Favola paſtorale in verſi. Padua, 1610, 12.
Miſcugli di Rime. Padua, 1616, 12; Vicenza, 1616, 12.
Fabulae, welche nebſt den Lateiniſchen Fabeln einiger anderer Verfaſſer zu Venedig, 1592 herauskamen, und ſich auch in Joh. Schulzens Mythologia metrica, Hamburg, 1698, 8, befinden.
Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Arrigoni, (*Petrus Paulus*,) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Mailand, war 1640 gebohren, und einer der vornehmſten Advocaten zu Mailand, wo er den 5ten Nov. 1701 ſtarb. Man hat von ihm: Tractatum de legitima et canonica electione ſer. *Ludovici de Bavaria* in verum Imperatorem, deque Privilegiis ab eo conceſſis. Mailand, 1686, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Arrigoni, (*Pompejus*,) S. Arigonus.

Arrigazzi, S. Ariguzzi.

Arrivabene, (*Andreas*,) ein Buchdrucker zu Venedig

Digitized by Google

nedig um die Mitte des 16ten Jahrhunderts, welcher folgendes heraus gab:

Libro terzo delle Rime di diverſi Autori. Venedig, 1550, 8.

Il ſeſto libro delle Rime etc. Venedig, 1553, 8. Mazzuch. Scritt.

L'Alcorano di Macometo trad. dell'Arabo da *Andr. Arrivabene*. 1548, 8; welche Ueberſetzung, die dem Mazzuchelli unbekannt war, doch nur aus der Lateiniſchen Roberti Retinenſis gemacht iſt. Sal. Schweigger überſetzte ſie Nürnberg. 1616, 1623, 4, wieder in das Deutſche. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 245. S. auch Mocenigo.

Arrivabene, (*Johannes Franciscus*,) ein Italiäniſcher Dichter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Gedichte, Briefe u. ſ. f. doch in den Sammlungen anderer zerſtreut ſind. Beſonders hat man von ihm zwey Egloghe marittime, die eine Idromanzia, und die andere Cloanto, welche ſich in den Gedichten der Akademie der Argonauten, in welcher er Oronte hieß, Mantua, 1547, 8, befinden. Mazzuch. Scritt.

Arrivabene, (*Johannes Petrus*,) ein guter Lateiniſcher Dichter aus Mantua und Schüler des Franc. Philelphi in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Unter Philelphi Briefen kommen verſchiedene an ihn vor, worin er Eutychius, nach einer Griechiſchen Ueberſetzung ſeines Italiäniſchen Nahmens, genannt wird. Er war Secretär des Franc. Gonzaga, befand ſich aber von 1467 bis 1471 an dem Römiſchen Hofe. Mehr iſt von ihm nicht bekannt. Man hat von ihm unter dem Titel Gonzagidos ein Lateiniſches Lobgedicht in 4 Büchern auf den Marcheſe Ludwig 3 von Gonzaga, berühmten Feldherrn des Herzogs von Mailand, welches Joh. Gerh. Meuſchen in ſeinen Vitis Summor. viror. Coburg, 1738, 4, herausgab. Achtzehn Lateiniſche Briefe von ihm ſtehen unter den Briefen des Cardinales Jac. Piccolomini. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Arrivabene, (*Ludwig.*) aus Mantua, war 1575 Vicarius des Biſchofes zu Mantua, in welcher Würde er ſich 1588 noch befand. Man hat von ihm:

Sinae. Breſcia, 1587, 4.

Dell' Origine de' Cavalieri del Toſona, e di altri ordini. Mantua, 1589, 4.

Dialogo delle coſe piu illuſtri di Terra Santa. Verona, 1592, 8.

Il magno Vitei, (Johi erſter Kaiſer in China.) Verona, 1597, 4; und unter dem Titel Iſtoria della China, eben daſ. 1599, 4. Es iſt ein Roman zur Nachahmung des Boccaz.

Sylvius ocreatus. Paris, 1555, 4; auch in Jac. Sylvii Opp. Genf, 1630, Fol.

Sonetti. Ohne Jahr und Ort, in 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Mazzuch. Scritt. Der immer fehlerhafte Carrere macht in ſeiner Bibl. de la Med. einen Arzt aus ihm, und hält die Iſtoria della China für eine Beſchreibung der Fieberrinde oder Quin-Quina.

Arrivey, S. Arivey.

† *Arrowſmith*, (*Johann.*) Er ſtarb 1659. Seine Tactica ſacra ſ. de milite ſpirituali pugnante, vincente et triumphante, erſchien zu Cambridge, 1657, 4; Amſterdam, 1700, 4. S. Clement Bibl. cur. Die Ausgabe von 1647 im Cat. Bibl. Bodlej. iſt vermuthlich ein Druckfehler, weil in der Vorrede zur Amſterdamer Ausgabe die von 1657 ausdrücklich die erſte genannt wird. Er ſchrieb noch:

Tres orationes Anti-Weigelianas, Cambridge.

Three Sermons. London, 1647, 4.

A chain of theological principles. Cambridge, 1659, 4.

† *Arroy*, (*Beſianus*,) Doctor der Sorbonne und Theologal zu Lyon. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Queſtions decidées ſur la juſtice des armes des Rois de France et l'Alliance avec les Heretiques et les Infideles. Paris, 1634, 8; eine Vertheidigung des Bündniſſes Ludwigs 13 mit den Schweden und deutſchen Proteſtanten. Corn. Janſen ſchrieb dagegen unter dem Nahmen Alex. Patricii ſeinen Martem Gallicum, 1636, 4, worauf derſelbe mehrmahls aufgelegt worden. Dan. de Prieuſſac vertheidigte, doch ohne Nahmen, den Arroy in ſeinen Vindiciis Gallicis, Paris, 1638, 8; Amſterdam, 1638, 12; dagegen Ferd. de Avila et Sotomajor unter dem Nahmen Hernandi de Ayora, in ſeinem Arbitro entre el Marte Frances, y las vindicias Gallicas, Pampelona, 1646, 4, die Parthey des Janſen nahm. S. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 316 f.

Apologie de l'Egliſe de Lyon contre les notes et prétendues corrections de *le Laboureur* ſur le nouveau Bréviaire de Lyon. Lyon, 1644, 8.

Brieve et devote hiſtoire de l'Isle Barbe. Lyon, 1668, 12; wider des le Laboureur Hiſtoire des maſures de l'Isle Barbe.

Traité des uſures. Lyon, 1674, 12.

Apologie pour la vie religieuſe. Paris, 1634, 8.

Domus Umbraevallis Vimiacae deſcriptio. Lyon, 1661, 4.

† *de Arrubal*, (*Petrus.*) Er war 1559 zu Calaſerra gebohren, und trat 1579 in den Orden. Seine Commentarii und Diſputationes in Imam partem *Thomae*, erſchienen erſt nach ſeinem Tode zu Madrit, 1619, 1622, in zwey Bänden. Alegambe Bibl. Soc. I.

† *d'Arſchot*, (*Bogisl. Ernſt.*) S. de Croy im Jöcher, (nicht Erneſtus.)

† *Arſdekin*, (*Richard.*) Er iſt unter dem Nahmen Archdekin bereits vollſtändiger da geweſen.

Arſendi, (*Arſendinus*,) ein Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes und des folgenden Rainerii Sohn. Man hat von ihm: Repetitionem

in L. ſi filius qui patri ff. de vulg. pugillar. welche ſich in den Repetitr. in varias Juris civ. leges, Th. 3 befindet. Mazzuch. Scritt.

Arſendi, (*Petrus*,) von Forli, des folgenden Vater, ſchrieb in Italiäniſcher Sprache einen Commentarium über die Aeneis des Virgil, welcher noch handſchriftlich vorhanden iſt. Mazzuch. Scritt.

† *Arſendi*, (*Rainerius*,) des vorigen Sohn. Seine Schriften ſind:

Lectura ſuper I et II parte ff. Novi. Lyon, 1523; auch in Gabr. Sarainä ſingularibus omnium doctorum, Lyon, 1560, Fol.

Verſchiedene Repetitiones, in den Repetitionibus in varias Juris civ. Leges.

De Statutis faeminas excludentibus, bey Alb. Duri ähnlichen Schrift, Venedig, 1549.

An filii ſpurii poſſint ſuccedere ex teſtamento patris; in Joh. Bapt. Tilerti Conſiliis. Venedig, 1581, Th. 2.

Außer des im Jöcher gedachten auf der Leipziger Univerſitäts-Bibliothek befindlichen handſchriftlichen Werkes, ſind noch verſchiedene ungedruckte Schriften von ihm zu Bologna vorhanden. Mazzuch. Scritt.

† *Arſenius*, Diaconus zu Rom. Er ward 383 als Lehrer des Prinzen Arcadii von dem Papſte Damaſus nach Conſtantinopel geſchickt; allein weil er den Prinzen in einer zu ſtrengen Unterwürfigkeit erhielt, ſo ſtellete dieſer ihm nach dem Leben, daher Arſenius den Hof heimlich verließ, und ſich in die Aegyptiſchen Wüſten begab, wo er auch ſtarb. Man hat noch von ihm:

Doctrinam et adhortationem ad Monachos; Griech. und Lat. in des Combefis Auctario, und Lat. in der Lyoner Bibl. PP. Th. 27.

Apophthegmata XLIV; in des Cotelerii Monimentis Th. 1. Mazzuch. Scritt. Hamberg. zuverläßige Nachr. Th. 2, S. 881.

Arſenius, *Elaſſonis* Epiſcopus, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er begleitete den Patriarchen zu Conſtantinopel, Jeremias 2 nach Moskau, als derſelbe das daſige Patriarchat einzurichten dahin berufen ward, und beſchrieb dieſe Reiſe in Neu-Griechiſcher Sprache, welche Beſchreibung ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Turin befindet, aber in dem Cat. God. Mſt. Bibl. Taurin. Th. 1, S. 433 — 469 Griechiſch und Lateiniſch abgedruckt worden.

† *Arſenius*, Erzbiſchof zu Monimbaſia oder Malvaſia. Er war des berühmten Michael Apoſtolii Sohn, und hielt ſich nachdem er von ſeiner Kirche war in den Bann gethan worden, viele Jahre zu Rom auf, und ſtarb zu Venedig, 1535. Seine Schriften ſind:

Ἀποφθεγματα Φιλοσοφων και ῥητορων, ἐντεχνων τε και ποιητων. Rom, ohne Jahr, aber bald nach dem Anfange des 16ten Jahrhundertes, in 8. Clement Bibl. cur. Es iſt vermuthlich aus ſeines Vaters ähnlichem Werken entlehnet. S. Apoſtolius, (Mich.)

Scholia in VII *Euripidis* tragoedias Graeca ex antiquis exemplaribus collecta. Venedig, 1534, 8; (in Cat. Bibl. reg. Pariſ. heißt das Jahr 1524.) Baſel, 1544, 8.

Der Scholien in *Ariſtophanem*, welche er herausgegeben haben ſoll, finde ich ſonſt nicht erwähnt; wohl aber verſichert Ant. Fracinus in ſeiner Ausg. des Ariſtophanis, Florenz, 1525, 4, daß Arſenius ihm dabey ſehr behülflich geweſen.

Phile de animalium proprietate verſus jambici, Graece. Venedig, 1533, 8. Cat. Bibl. Menken.

Heraclidis Pontici allegoriae in *Homeri* fabulas de Diis, cum aliis, omnia Graece collecta ab *Arſenio*. Baſel, 1544, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Einige Griechiſche Briefe von ihm ſtehen in Joh. Lami Delic. Erud. Th. 9.

Ein Griechiſches Gedicht von ihm an den Papſt Clemens 7 ſtehet in Bandini Cat. Mſtor. Graecor. Bibl. Florent. Th. 1, S. 85.

Arſenius, (*Caſpar*,) von Radbuza in Böhmen, Dechant der Metropolitan-Kirche in Prag, welcher ſich der verfallenen Römiſchen Religion in Böhmen eifrig annahm und den 13ten Sept. 1629 ſtarb. Man hat von ihm:

Hiſtoriam D. V. Boleslavienſis. Prag, 1629.

Handſchriftlich hinterließ er: Commentarium ſuorum temporum. Balbini Bohemia docta Th. 2, S. 156.

Arſenius, (*Paulus*.) Unter dieſem Nahmen iſt vorhanden: Sacrorum Phrenoſchematum de auguſtiſſima coeli regina ejusque ſacro gynaeceo liber, Frankfurt am Mayn, 1701, Fol.

d'Arſi, S. d'Arſy.

Arſiccio, ein akademiſcher Nahme, ſowohl des Bet. Magnanini, als Ant. Ongaro, und Ant. Viguali.

Arſilli, (*Benedictus*,) von Sinigaglia, ſchrieb eine Komödie in Proſa: le Meraviglie d'amore, Perugia, 1626, 1628, 12. Mazzuch. Scritt.

† *Arſilli*, (*Franciscus*.) Er war aus Sinigaglia, und lebte zu Rom unter Leo 10 und Clemens 7 in vorzüglichem Anſehen, ſowohl als Arzt, als auch als Dichter. Sein Gedicht de Poetis Urbanis befindet ſich in den Corycianis, Rom, 1524, 4. Ob ſeine Erklärung der Proloquiorum *Hippocratis* gedruckt iſt, iſt unbekannt. Mazzuch. Scritt.

degli Arſochi, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus einer adeligen Familie zu Siena. Er lebte um 1470 und wird für den erſten Italiäniſchen Eklogen-Dichter gehalten. Vier Eklogen von ihm befinden ſich bey des Bernh. Pulci Ital. Ueberſetzung der Eklogen Virgils, Florenz, 1481, 4. Mazzuch. Scritt.

† *Arſlenius*, Deutſch *Arnſtein*, (*Johann Heinrich*.) Das Dorf bey Gotha, wo er Prediger ward, heißt Buffleben, (nicht Paſtloben.) Seine Analyſis in *Plutarchum*

archum de puerorum educatione, iſt zu Caſſel, 1671, 8, gedruckt. Zu ſeinen Schriften gehören noch, außer verſchiedenen theologiſchen:

Analecta *Suetoniana* ex praelectionibus academicis *Hannekenii* repetita. Gotha, 1681.

Theologia naturalis apodictica. Gotha, 1681, 8.

Poeta extemporaneus c. appendice diſcurſuum aliquot et programmatum academico-ſcholaſticorum. Gotha, 1684, 8.

Vernalia poetica ſ. carminum juvenilium liber. Gotha, 1684, 8.

Chronologia Patrum explorata. Gotha, 1685, 8.

Elogia eruditorum. Frankfurt, 1688, 8.

Sciagraphia ſyſtematis poetici, in tabulas redacta. Erfurt, 1688, 4.

Diſſ. de triumphis veterum. Erfurt, 1685, 4.

Thüringiſche Landesbeſchreibung. Erfurt, 1691, 4.

d' Arſy, (*Johann Ludwig.*) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

La Logique Françoiſe. Utrecht, 1642, 62.

Grammaire Flamande et Françoiſe. Rouen, 1647, 8; auch bey dem folgenden.

Le grand Dictionnaire François-Flamand. edit. nouvelle, Rotterdam, 1651, 4; redigé par *Caſp. van den Ende*, Rotterdam, 1669, 4; revû par *Thom. le Grue*, Amſterdam, 1682, 4; eben daſ. 1694, 1699, 4; Haag, 1715, 4; auch Hollandiſch, unter dem Titel: Het groote Woorden-Boek, Amſterdam, 1682, Fol.

de Artabe i Anguita, (*Gabriel.*) aus Cadix, war königlich Spaniſcher Regierungs-Advocat, und Profeſſor beyder Rechte, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Als Joſe Ipolito Baliente durch ſein Alfabeto die Spaniſche Orthographie zu reformiren ſuchte, ſo widerſetzte ſich der unſrige ihm, in ſeinem Hypolito contra Ipolito, el Eſpannol vindicato etc. Madrit, 1732, 4. Majanſii Spec. Bibl. Hiſpan.

d' Artagnan, S. de Courtilz.

† *Artale*, (*Joſeph.*) ein Italiäniſcher Dichter. Er war zu Mazzareno in Sicilien 1628 gebohren, und widmete ſich den Kriegesdienſten, in welchen er Candien gegen die Türken vertheidigen half, und wegen ſeiner Tapferkeit zum Ritter des heil. George ernannt ward. Er ſtarb zu Neapel an dem Podagra und der Franzöſiſchen Krankheit den 11ten Febr. 1679, und hinterließ:

Dell' Enciclopedia. P. I. Perugia, 1658, 8; Venedig, 1660, 1664, 12; vermehrt, Neapel, 1679, 12. P. II ovvero la Guerra fra i vivi e morti, Tragedia, e il Cor di Marte, Romanzo. Neapel, 1679, 12, welches bereits die 5te Ausgabe iſt. P. III, ovvero l' Alloro fruttoſo. Venedig, 1679, 12.

La Paſife, ovvero l' impoſſibile fatto poſſibile. Dramma per Muſica. Venedig, 1661, 12.

La bellezza atterrata, Elegia. Venedig, 1661, 12.

Mazzuch. Scritt.

d' Artanville, ( ) ein Franzoſe, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Mémoires pour ſervir à l' Hiſtoire du Prince d' Eugene de Savoye. Haag, 1710, 12.

Artaud, (*Petrus Joſeph.*) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher aus Bonieux in der Grafſchaft Venaiſſin, welcher ſich zu Paris durch Predigen hervorthat. Er ward Pfarrherr zu S. Merry, und 1756 Biſchof von Cavaillon, in welcher Würde er 1760 im 54 Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hinterließ:

Panegyrique de S. Louis. Paris, 1754, 4.

Diſcours ſur les Marriages. Eb. 1757, 4.

Einige Mandemens und Inſtructions paſtorales. Nouv. Dictionn. hiſtor.

d' Arteaga, (*Alphonſus.*) S. de Sylva y Arteaga.

† *Artedi*, (*Petrus.*) S. von ihm auch Chaufepié' Dict. hiſt. Eloy Dict. de Méd. und Carrere, welche doch insgeſammt aus dem ſchon im Jöcher genutzten Leben deſſelben von Linnäo geſchöpfet haben.

Artefeuil, ( ) ein Franzoſe um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb ohne Nahmen: Hiſtoire héroique et univerſelle de la Nobleſſe de Provence. Avignon, 1757, 1759, zwey Bände in 4.

Artefius, S. Artephius.

Artegiani, oder *Artigiani*, (*Angelus Wilhelm.*) ein Auguſtiner von Rocca contrada in Italien, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Dell oneſtà d' Amore, Orazione. Foligno, 1720, 4.

Diſſertaz. ſopra le ſettanta ſettimane di Daniello, tradotta dal Franceſe del P. *Tomm. Bouges*. Venedig, 1721, 8.

Il Quadriregio, Poema di *Feder. Frezzi*, con le annotaz. del *Arteg.* Foligno, 1725, 4, zwey Bände.

Deſchrizione dello ſcheletro eſiſtente nello ſtudio del Sig. *Ant. Roſſi*; in der Raccolta d' Opuſc. ſcientif. Th. 6. Mazzuch. Scritt.

† *Artemidorus Daldianus*. S. von ihm Bayle Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 307 f. Seine Oneirocritica oder libri V de inſomniis erſchienen zuerſt Griechiſch, Venedig bey Aldo, 1518, 8, (S. Clement Bibl. cur. welcher zugleich verſichert, daß die von einigen angegebenen Aldiniſchen Ausgaben von 1527 und 1559, 4, nicht vorhanden ſind.) Die folgende Ausgabe iſt Griechiſch und Lateiniſch mit Cornarii Ueberſetzung, Rigaltii Anmerkungen und einigen andern ähnlichen Schriften, Paris, 1603, 4. (S. Clement l. c. Baumg. merkw. Büch. Th. 5, S. 404.) Jani Cornarii Lateiniſche Ueberſetzung erſchien zuerſt zu Baſel, 1539, 8, (nicht 1537, wie Fabricius will, S. Clement l. c.) und ward zu Baſel, 1544, 8, und zu Lyon, 1546, 8, wieder aufgelegt. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung erſchien zu Lyon, 1609, 8, eine andere, Paris, 1664, 8 (Clement l. c.); eine Italiäniſche, Venedig, 1540, 8, und eine andere von Pietro Lauro, Venedig, 1542, 1547, und 1558, 8, (S. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz.

Th. 1, S. 130,) und eine Deutſche, Strasburg, 1624, 8, Leipzig, 1666 und 1677, 8. J. J. Reiskii animadverſiones ad Artemidorum *Rogalii* ſtehen in ſeinen Animadverſ. ad Graecos auctores, Th. 5, S. 625—722.

Artemio, (*Gigio*,) vollſtändig, *Gigio Artemio Giancarli*, ein Italiäniſcher Dichter von Rovigo, gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

La Cingara, Commedia in verſi. Mantua, 1546, 8; Venedig, 1550, 8; eben daſ. 1564, 1610, 8.

La Capraria, Commedia in proſa. Venedig, 1544, 8; eben daſ. 1552, 8. Mazzuch. Scritt.

Artemio, (*Johann Baptiſta*,) aus Perugia, ein Schüler des berühmten Marc Antonio Bonciario, welcher Orationem in funere *M. Ant. Bonciarii*, Perugia, 1616, 4, heraus gab. Mazzuch. in Scritt.

† *Artemon*, ein Ketzer. S. von ihm: Joh. Erh. Kappii hiſtoria *Artemonis* et Artemonitarum, Leipzig, 1737, 4.

Artemonius, (*Lucius Mellierius*,) iſt Sam. Crell.

† *Artephius* oder *Artefius*, ein alter Magus und Philoſophus.“ Er iſt ſehr unbekannt, und wird von einigen für einen Araber, und von andern für einen getauften Juden gehalten. Vielleicht iſt es nur ein angenommener Nahme eines neuern Schriftſtellers. Sein Clavis majoris ſapientiae kam zuerſt, Paris, 1609, 8, heraus, (Clement Bibl. cur.) und ward zu Frankfurt, 1685, 12, und zu Strasburg, 1699, 12 wieder aufgelegt. Er ſtehet auch in dem Theatro chymico, Strasburg, 1613, 8, und in den Opuſculis chymicis, Frankfurt, 1614, 8. Eine Lateiniſche Ausgabe mit der franzöſiſchen Ueberſetzung erſchien unter dem Titel, Trois Traitéz de la Philoſophie naturelle du tres-ancien Philoſophe *Artephius*, Paris, 1612, 4, welche eben daſelbſt 1659 und 1682, mit dem neuen Titel, Philoſophie naturelle de trois anciens Philoſophes renommez, *Artephius*, *Flamel*, et *Syneſius*, verſehen ward. S. Clement Bibl. cur. Eine Holländiſche Ueberſetzung erſchien unter dem Titel, Sleutel der Wysheit, Amſterdam, 1704, 12; eine Lateiniſche und Engliſche Ausgabe von Will. Salomo, zu London, welche von Benj. Rothſcholzen unter dem Titel, Artephili (ſic) geheimer Hauptſchlüſſel, 1717, 8, in das Deutſche überſetzt ward, nachdem ſchon Joh. Langen, Hamburg, 1682, 8, eine Deutſche Ueberſetzung heraus gegeben hatte.

d' *Artes*, S. Dartes.

Arthaud, ( ) ein gelehrter und ſcharfſinniger Franzoſe, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Penſées de *Montaigne*, propres à former l'Eſprit et les Moeurs herausgab, die in dem Journ. des Sav. 1701 empfohlen werden.

Arthaud, (*Guy*,) Archi-Diaconus zu Angers. Mir iſt von ihm bekannt:

Anjou, eine Karte von dieſer Grafſchaft in 2 Blättern, 1652, Fol. Paris, chez Jollain, 1686, Fol. eben daſ. chez de Fer, 1692, und chez Bénard, 1723, Fol. Le Long und Jonterte.

Arthaud, (*Thibaud*,) ein Cöleſtiner zu Paris, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem man eine ſehr ſeltene Expoſition ſur la Regle de S. Benoiſt, Paris, 1510, Fol. hat. Clement Bibl. cur.

† *Arthus*, (*Gotthard*, nicht *Gottfried*.) Er war zu Danzig um 1570 gebohren. Nachdem er in ſeiner Vaterſtadt den Grund ſeiner Studien geleget hatte, ging er nach Jena, wo er 1592 unter Prof. Heidern Magiſter ward. Gegen 1595 berief ihn der Rath zu Frankfurt am Mayn zum Collegen an die Stadtſchule, worauf er 1618 das Conrectorat erhielt. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Ramo-Philippus, h. e. *Petri Rami* et *Philippi Melanchtonis* de dialectica c. Comment. in horum libros. Frankfurt, 1604, 8.

Beſchreibung eines verunglückten Schiffes, die ſilberne Welt genannt. Frankfurt, 1605, 8.

Hiſtoria Indiae Orientalis, ex variis Auctoribus collecta, et juxta ſeriem Topographicam Regnorum, Provinciarum et Inſularum, per Africae Aſiaeque littora ad extremos Japonicos deducta, qua Regionum et Inſularum ſitus et commoditas, Religionum et ſuperſtitionum abſurda varietas, Luſitanorum item Hiſpanorum et Batavorum res geſtae atque commercia varia deſcribuntur. Cöln, 1708, 8, ſeq.

Commentariorum de Rebus in Regno Anti-Chriſti memorabilibus, quibus initia, progreſſusque harum complect. Tomus I. Liber I. Frankfurt, 1609, 8. usque ad Caroli M. tempora. Lib. II. ib. eod. usque ad Imperat. Henr. IV tempora ſ. annum 1060 Lib. III. complectens incrementum usque ad 1150. ib. 1610. Lib. IV. usque ad ann. 1200 depingens progreſſum Regni Anti-Chriſti. ib. 1611, 8.

Indiae orientalis Continuatio ex Belgico translatae Pars IV—X. Oppenheim, 1617, f. in Fol.

Sleidanus Redivivus, i. e. Beſchreibung und Erzählung der fürnehmſten Händel, u. ſ. f. durch Johannem Sleidanum und Michael Beutherum hiebevor bis auf 1584 beſchrieben, jetzt aber faſt die Hälfte mit politiſchen Obſervationen, Diſcurſen und Marginalien vermehret und verbeſſert, auch bis auf 1718 continuirt durch Gotthard Arthus, Frankfurt am Mayn, 1618, Fol.

Mercurii Gallo-Belgici *Sleidano* ſuccenturiati, ſ. Rerum in Gallia et Belgio potiſſimum, Hiſpania quoque Italia, Anglia, Germania, Hungaria, Tranſylvania vicinisque locis ab anno 1555 usque ad annum 1618, a Tomo III usque T. XV; Frankfurt, 1609—1626; eine Fortſetzung von *Michael Janſons* Mercurio Gallo-Belgico, der in drey Bänden zu Cöln, 1598 heraus kam. Den 16ten Band hat George Beatus, den 17ten und 18ten aber Joh. Phil. Abelin ausgearbeitet. Alle Bände ſind in 8 gedruckt. S. von den verſchiedenen

denen Ausgaben dieſes Buches Cat. Bibl. Bün. Th. 2, S. 198.

Simonis Stevini, Brugenſis, Buch von Feſtungsbau, aus dem Holländiſchen ins Deutſche überſetzt. 1623, 4.

Philippi Nicolai Hiſtoria Regni Chriſti, aus dem Lateiniſchen verdeutſcht. Frankfurt, 1598, 4; Wittenberg, 1614, 4; Hamburg, 1627, 4. Nürnberg, 1629, 12.

Electio et Coronatio Matthiae I. Electi Roman. Imper. tabulis aeneis adumbrata et carminice deſcripta, in Fol.

Olivier von Noort Reiſebeſchreibung durch das Fretum Magellanicum aus dem Niederländiſchen überſetzt. Frankfurt, 1602, Fol.; in Dict. de Bry Amerika.

Hiſtoria chronologica Pannoniae. Frankfurt, 1608, 4, mit Kupfern von de Bry. Man hat es auch in Deutſcher Sprache.

Nicod. Friſchlini nomenclator trilinguis, auctus et illuſtratus. Frankfurt, 1616, 8.

Er muß auch gewiſſe Geſpräche in Holländiſcher und Malaiſcher Sprache, aus dem Holländiſchen in das Lateiniſche überſetzt haben, weil ſie darauf wieder in das Engliſche, (London, 1614,) überſetzt wurden, wo auf dem Titel ſeiner ausdrücklich Meldung geſchiehet. S. Maleiſche Spraakkunſt, Amſterdam, 1736. gr. 8. Andr. und Chriſt. Frieder. Charitius de viris eruditis Gedani ortis, wo doch die Schriften nicht vollſtändig angegeben ſind.

Arthus, (*Thomas*) S. Artus.

Arthuſius, (*Wilhelm*,) ein Arzt, welcher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und zu Strasburg Doctor geworden war. Man hat von ihm:

Diſp. de Phlebotomia in genere. Strasburg, 1628, 4.

— de Cardialgia. Eben daſ. 1629, 4.

— de differentiis morborum. Eben daſ. 1630, 4.

— de morbillis et variolis. Eben daſ. 1630, 4. Carrere Bibl de la Medec.

Artiaga, (*Petrus*,) S. de Antequera im Jöcher.

Artigiani, S. Artegiani.

d' Artigelonge, S. Dertiguelonge.

d' Artigny, ( ) Abt, ein Exjeſuit und Canonicus zu Vienne in Dauphiné um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Nouveaux Mémoires d'Hiſtoire, de Critique et de Litterature. Paris, 1749, 1756, 12, ſieben Bände; welche manche merkwürdige Nachrichten enthalten.

Rélation d'une aſſemblée tenue au bas du Parnaſſe.

Artigues, (*Hebert*,) ein Franzöſiſcher Schriftſteller gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Le Médiateur, Comédie en un acte, en vers. Grenoble, 1740, 8.

Vne nuit de Paris, Comédie en un acte, en proſe. Brüſſel, 1740, 8. Bibl. du Theatre.

† *d' Artis*, (*Gabriel*.) Sein Journal de Hambourg, welches die damahligen gelehrten, politiſchen und bürgerlichen Neuigkeiten enthält, kam von 1694 bis 1696 zu Hamburg in vier Bänden in 8 heraus. Von ſeiner Lettre paſtorale, gegen des Beauſobre und Lenfant nouveau Teſtament, S. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 159.

d' Artis, (*Johannes*,) S. Dartis.

Artiſianus, (*Jacob*.) Gymnaſiarcha Roianus, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Latinae grammatices prima rudimenta. Paris, 1551, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Artiſta, (*Elias*,) ein angenommener Nahme, unter welchem ein chymiſches Werk unter dem Titel: nova diſquiſitio, erſchien, welches ſich in dem Theatro chymico, Th. 4 befindet. Carrere Bibl. de la Med.

Artner, (*Carl Anton*,) ein Rechtsgelehrter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Nucleus Juris canonici, Cöln, 1700, 8 erſchien, und wovon ſeine Inſtitutiones Juris canonici, Halle, 1715, 8, vielleicht nur eine neue Auflage ſind.

Artold, Erzbiſchof zu Rheims im 10ten Jahrhunderte, war erſt Mönch zu S. Remi zu Rheims, ward 932 Erzbiſchof daſelbſt, mußte dieſe Würde 940 wieder niederlegen, erhielt ſie aber 947 von neuem, und ſtarb den letzten Sept. 961. Man hat von ihm nur noch eine Nachricht von ſeinen Streitigkeiten wegen des Erzbißthums, welche ſich in Flodoards Geſch. B. 4, Kap. 35, in der Gallia chriſtiana, Th 1, in des du Boulai Hiſt. Univerſ Pariſ. Th. 1, und in des Labbe Conciliis, Th. 9, befindet. Hiſt. litter. de Fr. Th. 8, S. 296 f.

† *Artomedes*, oder *Artomäus*, (*Sebaſtian*.) Sein Geburtsort, welcher im Anſpachiſchen liegt, heißt Langen-Zenna, nicht Langenzen. Von ſeiner zweyten Ehe heißt es in dem Leichen-Programm, in Wenzels Anal. hymn. Th. 1, St. 2, S. 21 f. A 1589 ad ſecunda vota transivit ducendo in uxorem ſpectatae pudicitiae et pietatis virginem, Eliſabetham Grünewaldiam, welches alſo wohl keine Magd geweſen zu ſeyn ſcheinet. Von ſeinen Poematibus erſchien zu Nürnberg, 1593, 8, eine vermehrte Ausgabe. Einige ſeiner Gedichte ſtehen auch in den Delic. Poetar. German. Th. 1.

Artomius, (*Chriſtoph*,) ein Arzt, welcher aus Thorn in Preuſſen gebürtig war, und von welchem ſich in der zu Baſel 1618 in 4 herausgekommenen Sammlung eine Schrift de graviſſimo renum affectu calculo, befindet. Carrere Bibl. de la Medec.

† *Artomius*, (*Petrus*,) Prediger zu Thorn, nicht zu Warſchau. Sein eigentlicher Poliſcher Nahme war Kreſchleb. Er war den 26ten Jul. 1552 zu Grodziſko oder Grätz in Groß-Pohlen gebohren, ſtudierte 1576 zu Wittenberg, ward 1578 Prediger zu Wengrow, zwölf Meilen von Warſchau, bald darauf zu Krylow

in

Digitized by Google

in Klein-Pohlen, und 1586 zu Thorn, und ſtarb den 2ten Aug. 1609. Seine Schriften ſind:

Kancyonal, to ieſt Pieſni Chreſcianſkie, ein Pohlniſches Geſangbuch. Thorn, 1578, 1596, 1601, 1620, 8; Danzig, 1640, 1646, 4. S. Unſch. Nachr. 1737. Beyträge zur Pohln. Kirchengeſch. Th. 1, S. 15 f.

Thanatomachia ſ. Boz z Smiercia, der Kampf mit dem Tode. Thorn, 1600, 8. wogegen Barthol. Panäcius ein Recepta na Thanatomachia, 1600, ſchrieb.

Diaeta Duſzna Potraw, d. i. geiſtliche Diät chriſtlicher Speiſen und Verweilungen. Thorn, 1601, 12, enthält den kleinen Katechismus, einen Auszug aus dem Pſalter, Andachten, Gebethe, Lieder.

Einige einzeln gedruckte Predigten in Pohlniſcher Sprache.

Nomenclator rerum appellationes tribus Linguis, Latina, Germanica, Polonica explicatas indicans. Thorn, 1597, 1684, 8; wovon Schober der Verfaſſer iſt, und nur die Pohlniſche Ueberſetzung von Artomio herrühret, Beyträge zur Pohln. Kirchengeſch. Th. 1, S. 9—21.

† *Artopäus*, (*Johannes.*) Zu ſeinen Schriften gehören noch: Notae ad *Eraſmi* parabolas ſ. ſimilia, Freyburg, 1551, 8.

† *Artopäus*, (*Johann Chriſtoph.*) Er war zu Strasburg gebohren, ſtudierte daſelbſt und war Dannhauers Amanuenſis. Er ward zuerſt Lehrer der Dichtkunſt an dem daſigen Gymnaſio, darauf Profeſſor der Beredſamkeit an der Univerſität, und Canonicus des Thomaniſchen Capituls, 1682 Doctor der Rechte, und endlich Senior der Univerſität. Hiſt. Bibl. Fabric. Th. 6, S. 228. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

De vera aetate Anti-Chriſti. Strasburg, 1665, 12.

Seria disquiſitio de ſtatu, loco et vita animarum. Ohne Nahmen und Ort. (1670.) 12; auch in dem Faſcic rarior. Scriptor. de anima, Frankfurt, 1692, 8; worin er ein Läuterungsfeuer der Seelen nach dem Tode behauptete. D. Bebel ſchrieb dagegen ſein Examen ſeriae disquiſitionis, Strasburg, 1671, 12. S. Placcii Theatr. Anonym. S. 71, und Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 350.

Scriptores hiſtoriae Auguſtae, Strasburg, 1677, 8.

Diſp. de poculo abortionis ejusque poena. Strasburg, 1682, 4.

— iſiteas Philologiam loci *Pliniani* de cognitione inſtituta adverſus Chriſtianos. Strasburg, 1687, 4.

— de rebus Babylonicis et Aſſyricis. Eben daſ. 1687, 4.

— ad *Juſtini* l. 36, c. 3, n. 8, qua demonſtratur, Xerxem eundem eſſe cum Nebuchodonoſore. Eben daſ. 1688, 4.

— de incertitudine notationis temporum per Olympiades. Eben daſ. 1689, 4.

Diatribe hiſtorica de Xerxe, Nebucadnezare, Cyro minore. Eben daſ. 1689, 4.

Diſp. de furore Nebucadnezaris. Eben daſ. 1690, 4; Frankfurt, 1691, 8.

— de veteſtiſſimis gentis Germanicae memoriis in hiſtoria antiqua. Eben daſ. 1692, 4.

— de praecipuis dubiis circa doctrinam temporum. Eben daſ. 1692, 4.

— de Litterarum et ſpeciatim Graecarum origine. Strasburg, 1694, 4.

— utrum narratio de Judith et Holoferne hiſtoria ſit an epopoeia? Eben daſ. 1694, 4.

— de erroribus *Juſtini* circa res Judaicas. Eben daſ. 1695, 4; welche in Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 336 einem Joh. Georg Artopäus beygelegt wird.

Commentatio de ſummis orbis Imperiis diſputationibus illuſtrata. Eben daſ. 1692—1699, 4.

Diſp. de Friderici I expeditione in T. S. Strasburg, 1696, 4; auch in Wegelins Theſ. rerum Suevic. B. 2.

— de cauſſis corruptae hiſtoriae antiquae. Eben daſ. 1698, 4.

— de conditore, amplitudine et fatis Niniver. Eben daſ. 1699, 4.

— ad *Juvenalis* Satyram 14. Eben daſ. 1699, 4.

De originibus et incrementis gentis Sueuicae. In Wegelins Theſ. rer. Sueuic. Th. 1.

Zu dem Compendio hiſtoriae eccleſiaſticae Gothanae verfertigte er das zweyte Buch, oder die Geſchichte des neuen Teſtamentes.

Artopäus, (*Johann Daniel,*) hielt ſich um 1673 zu Leipzig auf, und gab daſelbſt heraus:

Diſp. Anti-Baronianam, num *Alexander* III *Fridericum Barbaroſſam* calcaverit pedibus? Leipzig, 1673, 4.

— de *Johanna* Papiſſa. Eben daſ. 1673, 4.

† *Artopäus*, (*Petrus.*) Umſtändlicher handeln von ihm Zacharid in der Nachr. von der Stettinſchen Rathsſchule, noch mehr aber C. W. Haken in der Geſch. der Stadt Cößlin, S. 239, f. Er war 1491 zu Cößlin gebohren, ſtudierte zu Wittenberg, ward 1528 Rector zu Stettin, wo er die daſige Schul-Bibliothek anlegte, und 1549 Ober-Paſtor an der daſigen Marien-Kirche. Seine Neigung zu Oſianders Meinungen verurſachte in der Stadt viele Unruhen und Zerrüttungen, welche ſich endlich mit ſeiner Abſetzung endigten. Seine Schriften ſind:

Diſcretio locorum legis et evangelii in litteris ſacris, additis brevibus definitionibus uſitatiſſimorum locorum communium. Wittenberg, 1534, 8.

Latinae phraſis elegantiae. Wittenberg, 1534.

Evangelicae conciones dominicarum totius anni. Wittenberg, 1537, 8; Baſel, 1539, 8.

Jonas Propheta et Pſalmus I reliquis una cum ſcholiis. Baſel, 1543, 8.

Graecae Grammaticae epitome. Baſel, 1545, 8.

Chriſtiana trium linguarum elementa. Baſel, 1545.

In

In utramque Pauli ad Timoth. epiſtolam ſcholia. Stettin, 1545, 8; Baſel, 1546, 8.
Commentarius in XV Pſalmos graduum. Baſel, 1545, 1558, 8.
De prima rerum origine, vetuſtiſſimaque theologia ex III primis cap. Geneſ. Baſel, 1545.
Commentarius in Jonam. Stettin, 1545, 8; Baſel, 1558, 8.
De prima rerum origine et vita ſanctiſſimorum antiquiſſimorumque PP. ex toto libro Geneſeos aphoriſmi. Baſel, 1546.
Pſalterium Davidis Hebraeum, Graecum et Latinum. Baſel, 1548, 8, zwey Bände; eben daſ. 1569, 8.
Iſagoge apocalypſeos pro conſolatione afflictae noſtrae eccleſiae. Frankfurt, 1549, 8; Baſel, 1563, 8.
Poſtilla ſ. Evangeliorum et Epiſtolarum totius anni pro ſcholaſticis et novellis praeconibus annotationes. Baſel, 1550, 12.
Vaticinium ſacrum de eccleſia totoque miniſterio evangelii ſub Antichriſtianiſmo, ex Apocal. c. 11. Ohne Ort, 1556, 8. Car. Bibl. Bün.
Biblia veteris et novi Teſt. et hiſtoriae artificioſis picturis effigiata, c. explicatione, Latine et Germanice. Frankfurt, 1557, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.
Confeſſio de Juſtificatione. 1559, 4.
Noviſſima verba.
Protomartyrium Abelis.
Argumenta Evangeliorum cum calendario.

† *Artorius*. Er hieß mit dem Vornahmen Marcus. S. von ihm Car. Patini Comment. in Cenotaphium *Marci Artonii*, Medici Caeſaris Auguſti, Padua, 1689, 4.

Artoxeus, genannt *Wolkenſtern*, (*Johann Chriſt.*) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und gab heraus: Jomenius, oder ein Vorbild ſtäter Liebe, — durch Euſtathium in Griechiſcher Sprach beſchrieben, nachmahls durch Lälium Carani in Italiano transferiert, jetzt aber von — in Teutſch gefertigt. Strasburg, 1610, 8.

Artur, (*le Pere*,) S. du Mouſtier, (Artur.)

Artur du Pleſſy, (*Carl*,) ein Arzt, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und zu Pleſſis gebohren war. Er ſchrieb:
Promptuarium Hippocratis in locos communes, ordine alphabetico digeſtum. 1684, 4; wo die beygefügten Anmerkungen zwar kurz, aber nicht ganz unbrauchbar ſind. Carrere Bibl. de la Med.

Artus, ( ) Franzöſiſcher Marechal de Camps und Directeur des Fortifications, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:
Diſſertation ſur les cauſes et les ſuites de l'Eſclavage chez les Romains, les Gaulois et les Francs; in dem Second Recueil de l'Academie de Rochelle, Paris, 1752.

Artus, ( ) ein Franzöſiſcher Jeſuit um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Benjamin, ou la Reconnoiſſance de Joſeph, Tragédie, en vers, Paris, 1749, 8, ſchrieb.

† *Artus*, (*Thomas.*) Seine Hiſtoire de la décadence de l'Empire Grec et l'établiſſement de celui des Turcs, par *Chacondile*, avec la continuation de la même hiſtoire depuis la ruine du Peloponneſe juſqu' à l'an 1612, erſchien zu Paris, 1660, 2 Bände in Fol.

Artus, (*Gotthard*,) S. Arthus.

Artuſi, (*Flaminius*,) aus Bologna, ſchrieb: Ragguaglio iſtorico dell'ingreſſo, e progreſſo dell'eſercito Imperiale nello ſtato di Mantova. Bologna, 1629. Mazzuch. Scritt.

† *Artuſi*, (*Johannes Maria.*) Er war Canonicus regularis S. Salvatoris. Seine Schrift Delle imperfezioni della moderna Muſica, erſchien zu Venedig, 1600 und 1603, Fol. Zu ſeinen Schriften gehören noch:
L'Arte del Contrapunte ridotto in tavole. Venedig, 1586, 1589, zwey Theile in Fol.
Impreſa del *Gioſ. Zarlino*, dichiarata dal etc. Bologna, 1604, 4. Mazzuch. Scritt. der ſeiner Conſiderazioni muſicali nicht gedenkt. Clement Bibl. cur.

† *Artuſi*, (*Pinus.*) Er hieß Artuſini, war Canonicus zu Bologna, und ward 1315 Lehrer zu Perugia. Mazzuch. Scritt.

Artuſini, (*Cyprian*,) ein Camaldulenſer aus Ravenna, welcher 1654 zu Saſſoferrato ſtarb, und de ratione Novilunii inveniendi, Ephemerides perpetuas, und Architecturam militarem et domeſticam ſchrieb, von welchen man doch nicht weiß, ob ſie gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Artzberger, (*Johann Friedrich*,) ein Magiſter aus Weſtheim in Franken, ſchrieb Diſp. de Henrico Aucupe Imperatore, Wittenberg, 1675, 4.

Artzeltus, (*Andreas*,) S. Arzet.

Arvernus; S. d'Auvergne.

Arvidi oder *Arvidſon*, (*Andreas*,) aus Strengnäs in Schweden, Profeſſor der Logik und Phyſik an dem daſigen Gymnaſio, ſchrieb in Schwediſcher Sprache eine Anleitung zur Schwediſchen Dichtkunſt, welche Jach. Brokinus herausgab, welchem ſie daher in Morhofs Polyhiſt. irrig beygeleget wird. Scheffers Suecia litter. S. 208.

† *d'Arvieux*, (*Laurentius.*) Seine Voyage fait par ordre du Roi dans la Paleſtine vers le grand Emir, woran er doch nicht ſelbſt die letzte Hand gelegt hatte, gab Joh. de la Roque, zu Paris, 1717, 12, heraus, worauf ſie Rotterdam, 1717, 12 nachgedruckt ward. Man hat auch eine Engliſche Ueberſetzung derſelben, London, 1724, 8, und eine Deutſche, Leipzig, 1740, 8. Noch länger nach ſeinem Tode gab Joh. Bapt. Labat die Mémoires du Chevalier *d'Arvieux* contenant ſes voyages à Conſtantinople etc. recueillis de ſes Mémoi-

res originaux, Paris, 1735, 12, in 6 Bänden heraus, welche zu Kopenhagen, 1753, 8, gleichfalls in das Deutſche überſetzt ſind. Dagegen ſchrieb Hadgi Mehemed Effendi (vermuthlich Petit de la Croix,) Lettres critiques, Paris, 1735, 12. Man hat die Richtigkeit ſeiner Nachrichten in Zweifel gezogen; die von Arabien fand Niebuhr nachmals ſehr zuverläßig.

Arviſet, (*Anton*,) königlich franzöſiſcher Schatzmeiſter in der Generalität Bourgogne, war aus Pont-de-Vaux gebürtig, und ſtarb um 1670. Er hinterließ: Cuiſelli Lincaſiorum, Brannovicum oppidi Hiſtoriam, welche ſich handſchriftlich in der Bibliothek des Herrn de Chevanes zu Dijon befand. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Arviſet, (*Stephanus*,) von Pont-de-Vaux in Bourgogne, war vielleicht ein Verwandter Antons, und nennet ſich ordentlichen Prediger des Königes. Er ſchrieb:

Conſolation et Rejouiſſance pour les Malades et Perſonnes affligées, wovon die zweyte Ausgabe zu Rouen 1617 in 12 herauskam. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

† *Arumäus*, (*Dominicus*.) Sein Leben ſtehet in Jeumers vitis ICtorum Jenenſ. in dem Hiſtor. Schauplatz berühmter Staats- und Rechtsgel. Th. 1, in Paquot Hiſt. litter. des Pays-Bas, noch beſſer aber in Juglers juriſt. Biogr. Th. 1, S. 233—253. Er ſtudierte zu Franecker, Oxford, und Roſtock, und gieng mit einem Sohne des Burgermeiſters zu Stade, Daniel Busmanns 1599 nach Jena, wo er ſehr bald Beförderung fand. Unter den Rechtswiſſenſchaften hat ihm beſonders das Deutſche Staatsrecht vieles zu danken, indem er einer der erſten war, der es in eine wiſſenſchaftliche Geſtalt brachte. Die Fehler, welche man ihm beylegt, ſind mehr Fehler ſeines Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

Parentalia facta *Nic. Reuſnero*. Jena, 1603, 4.

Tract. methodica de mora. Jena, 1603, 8; verbeſſert, nebſt Joh. Saporta Tract. morae, eben daſ. 1608, 12; Lüttich, 1701, nach andern 1707, 8; woraus Ge. Andr. Meiers unter Val. Riemers Vorſitze 1630 vertheidigte Anatomia tractatus de mora eximii a *Dom. Arumaeo* conſcripti, ein Auszug iſt.

Comment. ad L. 2. C. de reſc. vend. Jena, 1604, 4; eigentlich vier zuſammen gedruckte Disputationen.

Exercitationes Juſtinianeae, ad Inſt. Juris, Edit. III. Jena, 1607, 4.

Deciſionum et ſententiarum in facultate et Dicaſterio provinciali Jenenſi pronunciatarum, libri II. Jena, 1612, 4. Das erſte Buch war ſchon 1608 heraus gekommen.

Diſputationes ad praecipuas Pandectarum et Codicis leges, Conſuetudines feudales, et quatuor Inſtitutionum libros. Jena, 1613, 4; eben daſ. 1620, 4; eben daſ. 1628, 4; wo die Exercitationes Juſtinianeae zum vierten Mahle erſchienen. Die Exercitatt. ad Pandectas et Codicem gab Ernſt Friedr. Schröter, Jena, 1665 und 1672, 4, von neuem heraus.

Diſcurſus academici de Jure publico. Jena, 1617 1623, in fünf Bänden in 4; wovon doch der wenigſte Theil von ihm iſt. S. davon Moſers Bibl. Jur. publ. Th. 3, S. 1012—1019, Pütters Literatur des Deutſchen Staatsr. Th. 1, S. 166.

Diſcurſus academici ad auream Bullam Caroli IV. Jena, 1617, 4; vermehrt, eben daſ. 1619, 4; eben daſ. 1663, (nicht 1653, wie es auf dem Titel heißt,) 4.

Commentar. de Comitiis Rom. Germ. Imperii. Jena, 1630, 1635, 1660, 4; eines ſeiner beſten Werke.

Viele einzeln gedruckte Diſputatt. welche in Juglers Biogr. angeführet werden, hier aber zu vielen Raum einnehmen würden.

von Arundel, (*Thomas Howard*,) S. Howard.

† *de Arundine*, (*Johannes*,) ein Carmelit aus Brügge, im 15ten Jahrhunderte. Jünger als dieſer iſt der Johannes Arundinenſis, Concionator et Canonicus Leopolienſis, von welchem im Cat. Bibl. reg. Pariſ. eine Schrift de religione SS. de eccleſia ac cerimoniis ejus, (adverſus haereticos hujus temporis.) Cöln, 1563, 8, angeführet wird.

Aruſcone, (*Ambroſius*,) aus Breſcia, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes und hinterließ ein Lateiniſches Gedicht de pugna Brixiae a Diis immortalibus geſta. Mailand, 1512. Mazzuch. Scritt.

† *Aruſianus*. Er hieß vollſtändig Aruſianus Meſſus oder Meſſius, war ein Rhetor, und lebte um 450. Er ſchrieb Quadrigam ſ. Exempla Elocutionum ex Virgilio, Salluſtio, Terentio, Cicerone, per literas digeſtam, wovon noch ein Stück übrig iſt. S. Fabricium in Bibl. Lat. Saxii Onomaſt. Th. 1, S. 511 und die daſelbſt angeführten Schriftſteller.

Arzachel, S. Arſachel im Jöcher.

Arze, S. Arce im Jöcher.

d' Arze, (*Caſpar*,) S. de Criales im Jöcher.

Arze, Lat. *Arzius*, (*Tablarius Hieronymus*,) Doctor und Profeſſor der Theologie, vermuthlich zu Rom, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. In dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. kommen von ihm vor:

Oratio de animorum immortalitate et ſoſpitatoris Chriſti in coelum aſcendentis triumpho, habita Romae coram Clemente VII. Rom, ohne Jahr, 4.

Oratio de natura, bello et pace utriusque hominis, habita Romae coram Clemente VII. Rom, 1531. 4. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

de Arzelata, (*Mag. Petrus*.) ein Arzt oder Wundarzt aus Bologna, deſſen Chirurgia ſecundum modum *Avicennae* ſich in einer Handſchrift aus dem 15ten Jahrhunderte in der öffentlichen Bibliothek zu Bern befindet. Sinners Cat. B. 3, S. 17. Im Mazzuchelli fehlet er gleichfalls.

† *Arzet*

Digitized by Google

† *Arzet*, (*Andreas.*) Nach der Buderſchen Bibl. hiſt. S. 1285, wo er aber irrig Arzeltus heißt, hat er auch Genealogiam Comitum Montfortiorum tabulis aeneis inciſam heraus gegeben, welche aber der Verfaſſer nicht ſelbſt geſehen hatte.

d' Arzignano, (*Oliviero,*) S. Olivierius.

Arzonni oder *Arzonnus*, (*Conſtantius,*) ein Clericus regularis S. Pauli zu Wien in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Florentii Schillingii collegium apoſtolicum. Nürnberg, 1673, 4.

Hebdomada Mariana pro felici morte in diverſas orationes jaculatorias diſtincta pro qualibet die. Molsheim, 1677, 16, c. fig.

Obſidiana Spiritus Exercitia e virtutibus evangelicis enata e S. Patrum Sententiis illuſtrata, ohne Nahmen. Molsheim, 1677, 8.

Diogenis crypticam laternam qua non vivi, ſed mortui quaeruntur, ſ. Epitaphia ex variis Auctoribus collecta. Salzburg, 1687, 8.

† *Aſael*, (*Juda,*) gemeiniglich nur Leo del Bene genannt. Er ſtarb im März 1678. Die Schrift Throni Domus David, Verona, 1646, 1649, 4, wird vom Bartolocci ſeinem Vater Eleazar David del Bene, (S. del Bene im Jöcher,) zugeſchrieben. Mazzuch. Scritt.

† *Aſaphus*, oder *S. Aſaph*, Biſchof zu S. Aſaph, S. von ihm Acta SS. T. I Maji. Kurz wird auch von ihm gehandelt in der Biogr. Britann.

† *Aſaricus*, (*Daniel.*) Seine Commonefactio de miſerrimo et calamitoſo horum extremorum temporum curſu, iſt 1591, 4 gedruckt. Prätorii Athenae Gedan. S. 45.

Asbrand, (*Johann Philipp Burckhard,*) war zu Marburg 1722 den 19ten September gebohren, wo ſein Vater, Johann Ernſt Asbrand, Rentmeiſter und Juſtizbeamter zu Spangenberg war. Er ſtudierte zu Marburg unter Ries, Kirchmeier, Hartmann und Spangenberg, ward 1744 den 16 Nov. Magiſter und gab Vorleſungen, bis er 1756 den 27ten May die ordentliche Profeſſur der Griech. Sprache, und eine Predigerſtelle bey der Reformierten Gemeine zu Rinteln erhielt. Er ſtarb 1779 den 20 December und hinterließ:

Diſſ. philoſ. qua gratitudo vere ſapienti neceſſaria oſtenditur. Marburg, 1741, 4.

— (ſub praeſ. *Joh. Ad. Hartmanni*) de imagine Dei in homine primaevo, fini convenientiſſima. Marburg, 1743, 4.

— de fine Theocratiae Iſraelitarum particulari, gentium ſalutem reſpiciente. Rinteln, 1760, 4.

Progr. de ſtatu hominum primaevorum primo et utriusque arboris vitae et cognitionis boni et mali vero ſignificatu. Rinteln, 1772, 4.

Kurze Widerlegung der Schrift vom Zwecke Jeſu und ſeiner Jünger. Caſſel, 1779, 8; deren Fortſetzung durch ſeinen Tod unterbrochen ward. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Aſcalonita, (*Eutocius,*) S. Eutocius.

Aſcani, Peregrinus, ein Italiäner, welcher eine Raccolta di Medaglie Imperiali antiche, Modena, 1677, 8, herausgab. Mazzuch. Scritt.

Aſcarelli, (*Debora,*) S. Debora.

Aſcarelli, (*Jacob,*) aus dem Venetianiſchen, ein ſchlechter Italiäniſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man la Pſeudo-Anacrorita, o pure il Fulmine delle Donne ingrate, Venedig, 1643, 12 hat. Mazzuch. Scritt.

Aſcelinus, ein Benedictiner zu Bec, um die Mitte des eilften Jahrhundertes. Er war, wie man glaubt, aus Poitou gebürtig, und einer der erſten, welcher wider Berengarium ſchrieb; ſein Brief an denſelben von 1050, worin er ihn widerlegte, befindet ſich bey dem d' Acheri, in des du Boullay Hiſt. Univ. Pariſ. Th. 1, wo doch der Verfaſſer irrig für den ältern Aſcelin, Mönch zu S. Evroul, ausgegeben wird, und in des Labbe' Concil. Th. 9. Hiſt. litter. de Fr. Th. 7, S. 554 f.

† *Aſcelinus*, ein Minorit.“ Er war kein Minorit, ſondern ein Dominicaner, von welchem Orden auch ſeine Gefährten Simon de S. Quintin, Alexander und Albert waren. Johann du Plan Carpin aber, welcher nebſt dem Bruder Benedict gleichfalls mitreiſete, waren Franciscaner. S. Carpin, von dieſer Geſandtſchaft aber Mosheims hiſt. Eccleſ. Tartaror. Aſcelins Reiſe ſtehet im Auszuge in Vincent. Bellovacenſis Speculo hiſtoriali B. 31, woraus alle übrige Herausgeber geſchöpft haben. So ſtehet ſie z. B. Lateiniſch in Antonini Summa hiſtor. Th. 3, in Rein. Reineccii hiſt. orient. Franzöſiſch in Bergerons Voyages und daraus in der Hiſtoire univ. des Voyages; Engliſch in Hackluyts und Purchas Sammlungen, und Deutſch in der Allgem. Hiſt. der Reiſen, B. 7. Mehr Nachricht von dem Aſcelin wird vermuthlich in Echards Bibl. Dominic. vorkommen.

de Aſcençam, S. im folgenden de Aſcenſione.

de Aſcenſione, Port. *de Aſcençam*, (*Arſenius,*) ein Auguſtiner aus Torras novas in Portugall, welcher nach Italien gieng, 1619 daſelbſt in den Orden trat, 1634 Provincial der Römiſchen Provinz ward, und den 29ten Febr. 1648 ſtarb. Er ſchrieb:

La vita dell ammirabile Servo di Dio Fra Giov. di S. Guglielmo. Fermo, 1629, 8; eben daſ. 1630, 8.

Le Affettuoſi ſoſpiri di S. *Agoſtino* Veſcovo, nuovamente ritrovati nella Libreria Vaticana, e tradotti; in den Eſtaſi dell' anima contemplante, Venedig, 1639, 12. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 1, S. 25. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

de Aſcenſione, Portug. *de Aſcençam*, (*Bento*, d. i. *Benedict*,) ein Benedictiner aus Arrifana im Biß-

thum Porto, wo er 1675 gebohren war, 1692 in den Orden trat, 1719 und 1724 Abt zu Pombeiro ward, und den 14ten Jan. 1728 ſtarb. Man hat von ihm:

Vida y Martyrio da S. *Quiteria* Infanta de Portugal. Liſſabon, 1722, 8.

Novena da inſigne, e glorioſa Virgem S. *Quiteria*. Liſſabon, 1727, 8. Barboſa Machado Bibl. Luſit. Mazzuch. Scritt.

dell' Aſcenſione, (*Hyacinthus*,) ein Auguſtiner aus Meſſina, ſchrieb: Il vello d' oro arrichito d' arte chirurgica, diviſo in ſette utiliſſimi trattati. Meſſina, 1693, 12. Mazzuchelli Scritt.

Aſcetti, (*Ardano*,) iſt Ludwig Auguſtin Caſotti.

Aſcham, S. Aſham.

Aſchanäus, (*Mart. L.*) erſt königlich Schwediſcher Admiralitäts-Prediger, und hernach Paſtor in Fredſtada und Hammerby, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er überſetzte Chytrái Schrift de patientia et conſolatione, Stockholm, 1613, 8, in das Schwediſche, und hinterließ verſchiedene Schriften handſchriftlich, z. B. de monetis priſcis regum Sueciae electivorum; de monetis regum Sueciae a tempore Guſtavi; de monetis Sueticis extra Sueciam excuſis; de monetis aliis memorabilibus; deſcriptionem urbis Sigtoniae. Scheffers Suecia litter.

Aſche, (*Simon*,) S. Aſh im Jöcher, (nicht Frazinus.)

† *Aſchedanus*. Er kommt im dritten Bande v. Radulphus, (Acronus,) noch einmahl vor.

† *van Aſchen*, (*Heinrich*,) Seine Diſputation de lege Rhodia iſt zu Strasburg, 1664, 4 gedruckt.

Aſchenbrenner, (*Chriſtian Heinrich*,) ein Muſicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Gaſt- und Hochzeit-Freude, beſtehend in Sonaten, Präludien, Allemanden, Curanten, Balletten, Arien, Sarabanden, mit 3, 4, 5 und 6 Stimmen nebſt dem Baſſo continuo, zu Leipzig, 1673, 4, heraus gab, die zu Inſpruck, 1676, 4, wieder aufgelegt wurden. (Wolferm.)

von Aſchenfeld, (*Chriſtian Friedrich*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab eine Salhauſiſche Genealogie heraus, wogegen Graf Joſef von Weſſowetz, 1667 eine Apologie bekannt machte. (Wolferm.)

Aſchpanus, (*Gratianus*,) iſt Joh. Chriſto. Röcher.

† *Aſcia*, (*Sempronius*,) ein Rechtsgelehrter. Seine Schriften ſind:

Interpretationes verborum permutationis Caroli II initae cum Capitulo S. Nicolai de Bario ſuper verbo jurisdictionis et exilii. Neapel, 1600, 4.

Tractatus de ſolutione in duriorem cauſam cum materia ſpuriorum noviter explicitus. Bari, 1603, 4.

Determinationes in utroque Jure, materiam contractuum, ultimarum voluntatum ac Juris Patron. Bari, 1607, Fol. Mazzuch. Scritt.

Aſcianus, (*Dorotheus*,) iſt Matthias Zimmermann.

Aſclepi, (*Joſeph*,) ein Jeſuit aus der gräflichen Familie dieſes Nahmens zu Macerata. Er war den 16ten April 1706 gebohren, trat 1721 in den Orden, und lehrte die Philoſophie zu Perugia, die Experimental-Phyſik zu Siena, und hernach die Mathematik in dem Collegio zu Rom, wo er im Junius 1776 ſtarb. Er erfand die neue Methode, die ſubtilſten flüſſigen Lufttheilchen zu wägen. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Epitome vegetationis Plantarum. Siena, 1749.

Tentamen novae de odoribus theoriae. Siena, 1749.

† *Aſclepiades*, ein Philoſoph von Phlius. S. von ihm Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 1, S. 625.

† *Aſclepiades* 1, ein Griechiſcher Arzt zu Rom. S. von ihm: Biago Garofalo Lettera intorno al Buſto di *Aſclepiade* in dem Giorn. de' Letter. d' Italia, Th. 12; Eloy Dict. de la Med. und Carrere Bibl. de la Med.

Aſclepiades 2, ein berühmter Arzt zu Rom, welcher gleichfalls aus Pruſa in Bithynien gebürtig war, aber von dem im Jöcher beſchriebenen noch verſchieden iſt. Er wurde unter dem 13ten Conſulate Domitians, d. i. im Jahre Chriſti 89 gebohren, lebte unter den Kaiſern Trajan und Adrian, und ſtarb 70 Jahr alt unter dem Antonin, im J. C. 159. Man vermuthet, daß er mit ſeinem Landesmanne gleiches Nahmens von einem und eben demſelben Geſchlechte geweſen, wovon ſich doch kein Grund anführen läſſet. Er war von einem gewiſſen Calpurnius frey gelaſſen worden, daher er auch C. Calpurnius Aſclepiades genannt wurde, und aus einer bey dem Spon befindlichen Aufſchrift erhellet, daß er unter andern Vorrechten auch das römiſche Bürgerrecht erhalten hat. Er hat verſchiedene Werke über die Verfertigung innerer und äuſſerer Arzneymittel geſchrieben, welche aber insgeſammt verlohren gegangen ſind. Carrere Bibl. de la Medec.

† *Aſclepiades* 3, mit dem Beynahmen Pharmacion, weil er ſich beſonders auf die Verfertigung der Arzney-Mittel legte. Er hatte zehn Bücher von dieſer Materie geſchrieben, davon fünfe von ſolchen Mitteln handelten, deren man ſich äuſſerlich bedienet, und fünfe von den Mitteln, die man innerlich gebraucht. Die erſten zwey Bücher hatten ihren Nahmen von einer Frau, Marcella, welcher ſie dedicirt worden waren, ſo daß das erſte den Titul führte Marcella die erſte, das zweyte, Marcella die zweyte; die letzten hatten ihren Nahmen von einem, der Maſon oder Mnaſon hieß, dem ſie auch dedicirt waren, und der von der Papiriſchen Familie ſeyn mochte, welcher dieſer Beynahme eigen war. Galen ſagt von dieſem Aſclepiades, daß er ſehr gut geſchrieben habe, und ſetzt ihn unter die beſten Schriftſteller, die von erwähnter Materie geſchrieben hatten; er lobt ihn beſonders, daß er die Art und Weiſe angegeben, wie man es anzufangen habe, die Zuſammenſetzungen, die er beſchrieben, gut zu verfertigen, und daß er die Eigenſchaften dieſer Arzney-Mittel, und die Art ſich derſelben zu

bedienen

Digitized by Google

bedienen, genau angezeiget habe. Aber dieſes Lobes ungeachtet, welches ihm Galen an vielen Orten giebt, merkt er doch auch an, daß Aſclepiades um ſeine Bücher zu vergrößern, Zuſammenſetzungen von allen Arten Medicamenten, gute und böſe zuſammen gerafft habe. Dieſer Aſclepiades unterſchied ſich auch durch den Vornahmen Marcus Terentius, welchen er von der Terentiiſchen Familie erborgt hatte.

Aſclepiadius, ein mir unbekannter Lateiniſcher Dichter, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris einige Gedichte handſchriftlich befinden, und zwar einmahl unter folgender Aufſchrift, Monoſticha quae de diverſis rebus ſcripta ſunt a XII ſapientibus, *Palladio* ſcilicet, *Aſclepiadio*, *Euſthenio*, *Pompeliano*, *Maximo*, *Vitali*, *Baſilio*, *Aſmenio*, *Vomanio*, *Euforbio*, *Juliano* et *Hylaſio*, in einer Handſchrift aus dem 11ten Jahrhunderte, und das zweyte Mahl unter dem Titel, de diverſis rebus carmina XII ſapientum etc. in einer Handſchrift aus dem 14ten Jahr. Cat. Mſtor. huj. Bibl. Th. 4, S. 427, 428.

Aſclepiodotus, ein Griechiſcher Philoſoph, von welchem ſich Τακτικα in zwölf Kapiteln, handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz befinden. Bandini Cat. Codd. Graec. Th. 2, S. 229.

† *Aſclepiodotus*, ein Griechiſcher Medicus. S. von ihm Eloy Dict. de la Medec. und Carrere Bibl. de la Med.

† *Aſclepius* von Tralles. Im Jöcher und ſeinen meiſten Vorgängern werden zwey Aſclepii mit einander verwechſelt, welche der Zeit nach ſehr weit von einander entfernt ſind. Dem erſten und ältern, welcher Aesculapii Enkel geweſen ſeyn ſoll, und folglich zu Abrahams Zeit gelebt haben müſte, wird eine Schrift beygelegt, welche die Aufſchrift hat, ἐρως προς Αμμωνα βασιλεα, und welche ſich in Turnebi Ausgabe des Hermes, und in Fabr. Patricii nova de univerſis Philoſophia, Venedig, 1593, befindet.

Der zweyte und weit jüngere wird gleichfalls Trallianus genannt, und iſt Verfaſſer der im Jöcher angezeigten Schriften, von welchen ſich die Scholia in Arithmeticam *Nicomachi* in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der königlichen zu Paris, die Scholia in Ariſtotelis Metaphyſica aber in der letztern befinden.

Aſclepius, (*Nicolaus*,) mit dem Zunahmen Barbatus. Es wird zwar im Jöcher v. Barbatus einige Nachricht von ihm gegeben, da aber dieſe ſehr unvollſtändig iſt, und er eigentlich hierher gehöret, ſo will ich ihn hier anführen. Er war aus Caſſel, und ſtand Anfangs als Lehrer an der Schule zu Homberg. Als Landgraf Philipp der Großmüthige 1527 die Univerſität Marburg ſtiftete, kam Aſclepius als Profeſſor dahin, und mußte die Lateiniſche Sprache lehren, dabey er zugleich Rector des Pädagogii wurde. Nachher lehrte er die Philoſophie, ließ ſich 1546 zum Doctor der Rechte machen, und ſtarb 1571 den 20 März, (nicht den 21ſten April wie Jöcher, Frecher und andere wollen,) in ſehr hohem Alter. Seine Schriften ſind:

Oratio, cauſas expulſi et reſtituti Ducis Würteb. reſque in Suevia a Philippo Heſſorum Principe geſtas complectens. Marburg, 1534, 4, auch in Schardii Scriptor. rer. germ. Th. 2, S. 1284.

Hymnus paſchalis *Eobani Heſſi*, nuper inventus et editus in ſchola Marpurgenſi. Epiſtola de vera nobilitate ad R. *Philippum* Abbatem. Fuld. Sylva ſacrarum elegiarum univerſam Chriſti complexa; *Nicolao Aſclepio Barbaro* Auctore. Odae Davidici Pſalterii tres paſſionem Chriſti et victoriam continentis. Marburg, 1542, 8.

De antiquo et profundo conſilio Dei exegeſis tam pia quam erudita in proſam de diviſione Apoſtolorum cantari ſolitam et ad puerorum uſum oſtenſo artificio et ad eorum gloriam conſcripta, qui in miniſterio verbi fideliter laborant. Frankfurt, 1553, 8.

Periochae dodecaſtichae, ſummam ſingulorum capitum, actorum Apoſtolicorum a Luca Evangeliſta conſcriptorum mira brevitate, verum multae eruditionis receſſu continentes. Marburg, 1558, 4.

Epithalamion ſacrum, *Ludovico* Bavariae Duci et Rheni Com. Palat. et D. *Eliſabethae* Heſſor. Landgraviae — dicat. Marburg, 1560, 4.

Antiquitatum et Librorum *Joſephi* de bello Judaico periochae et argumenta per tetraſticha, cum hiſtorica methodo *Barthol. Sceni*, ducum, judicum, regum populi Iſraelitici. Cöln, 1564, 8.

Orationes duae: altera funebris in obitum *Philippi* Haſſ. Landgr. cum annexa elegia, habita 1 Maji 1567, altera habita in promulgatione privilegiorum ab imperat. Carolo V impetratorum 20 Aug. 1541. Marburg, 1567, 4. Die letzte ſtehet auch in den Marburg. Beytr. St. 4.

Sacrarum Elegiarum libri tres, quorum ordo, ratio et contextus hic eſt etc. Baſel, 1567, 8. In den Delic. poet. germ. ſtehen verſchiedene von dieſen Elegien.

Enchiridion poeticum in Evangelia dominicalia. Marburg, 1568, 8.

Sylva 1. poemata, inter quae vorum pro reditu ſalvo *Joannis* Comitis Hennebergici, Panegyricus *Frantz. a Sickingen* et *Hulder. Hutteni* Carmen ad *Phil. a Winsburg* de ipſius fato et fatorum viribus; elegia in obitum *Geo. Forchemii*, Erfordiae ob divinum, vt vocat, verbum veneno ſublati. Frankfurt, 1612, 8.

Epigrammata. Cöln, 1620, 8. Striders Heſſ. Gel. Geſch.

Aſcoli, (*Alexander*,) aus Perugia, Profeſſor der Medicin in ſeiner Vaterſtadt, um das Ende des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Teoria e Pratica delle febbri ſecondo il nuovo Siſtema ove il tutto ſi ſpiega quanto e poſſibile ad imitazione de' Geometri. Perugia, 1699, 4. Mazzuch. Scritt.

Digitized by Google

von Aſcoli, (*Auguſtinus*,) S. Auguſtinus.

d' Aſcoli, (*Cecco*,) S. Cecco.

† *Aſconius Pedianus*. S. von ihm Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 52. Seinen Commentarium in Ciceronis orationes, welcher ſich auch handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet, fand zuerſt Poggius zu S. Gallen, worauf Hier. Squarzaficus ihn nebſt einigen andern Schriften zu Venedig, 1477, Fol. heraus gab, (S. Hamberg. l. c.) Die folgenden Ausgaben ſind: Phil. Melanchthons, Hagenau, ohne Jahr in Fol. Paris, 1520, Fol. (Bibl. Chriſt. S. 333,) Venedig, in aedibus Aldi et Andr. Aſulani, 1522, 8; Paris, 1536, 4, (Hamberg. l. c.) eben daſ. 1539, 4, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Venedig, 1547, 8; Lyon, 1551, 8, (Cat. bibl. reg. Pariſ.) Cöln, 1578, 8. (Bibl. reg. Pariſ.) Leiden, 1644, 12, (ibid.) ebend. 1675, 12. Eine alte Ausgabe ohne Ort und Jahr in Fol. war in der Erneſtiniſchen Bibliothek befindlich. Auſſerdem ſind ſie auch verſchiedenen Ausgaben der Reden Ciceronis beygefügt.

Aſculanus, (*de Aſculo*,) S. Aſcoli, die übrigen aber unter ihren Vornahmen.

Aſellio, (*Sempronius*,) ein Römiſcher Geſchichtſchreiber, welcher um die Mitte des zweyten Jahrhundertes lebte. Tribunus Militum unter dem Scipio Africanus bey Numanz war, und die Geſchichte ſeiner Zeit beſchrieb, wovon noch einige Ueberbleibſel übrig ſind, welche ſich in des Ant. Riccobeni libro de Hiſtoria, Baſel, 1579, 8, in des Auſ. Popma Fragmentis hiſtoric. vet. Amſterdam, 1620, 8, und in des Havercamp. Fragm. vet. Hiſt. Rom. Amſterdam, 1742, 4, befinden. Man hat ihm auch das Werk de Chorographia Italiae zugeſchrieben, welches aber eine Erdichtung des Joh. Annius von Viterbo iſt, und ſich mit unter deſſen Schriften befindet. Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 1, S. 405.

† *Aſellius*, Ital. *Aſellio*, (*Caſpar*,) ein Medicus von Cremona. Er war um 1581 gebohren, und war zuerſt Profeſſor der Chirurgie und Anatomie zu Pavia, und oberſter Feld-Medicus der Königlichen Armee in Italien. Er hielt ſich hierauf die meiſte Zeit in Mailand als ein ausübender Arzt auf, wo er auch um 1626 im 45ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Diſſ. de venis laëteis iſt zu Mailand, 1627, 4, Baſel, 1628, 4, ex officina le Maire, 1640, 4, und Leiden, 1641, 8, gedruckt. Sie befindet ſich auch bey Adr. Spigelii Opp. Amſterdam, 1645, Fol. und in le Clerks und Mangeti Bibl. Anatom. Genf, 1685, Fol. Handſchriftlich hinterließ er Obſervationes Chirurgicas, und ein Buch de Venenis. Corte dei Medici Milan. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de Med. Carrere Bibl. de la Med.

Aſellius, (*Leonhard*,) ein Lateiniſcher Dichter aus Cremona, welcher den 8ten May 1398 ſtarb, und Jovis transformationes und de victoriis contra Turcas hinterließ, von welchen doch nicht bekannt iſt, ob ſie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

d' Aſfeld, (*Jacob Vincentius Bidal*,) ſonſt auch nur Abbé d' Aſfeld genannt, ein Franzöſiſcher Gottesgelehrter, welcher 1664 gebohren war, 1688 Abt zu Vieuville, und 1692 Doctor der Sorbonne ward. Seine Abtey gab er 1706 wieder ab, und hatte, weil er es mit den Janſeniſten hielt, viele Streitigkeiten, wegen welcher er auch 1721 eine Lettre de Cachet erhielt. Er ſtarb zu Paris, 1745. Seine Schriften ſind:

Die Vorrede vor den Regles pour l' intelligence des Saintes Ecritures, Paris, 1716, 12; welche Regles ihm oft ſelbſt zugeſchrieben worden, dagegen ſie von andern dem du Guet zugeeignet werden.

Explication litteraire del'ouvrage des ſix jours, melée de reflexions morales; ohne Nahmen. Brüſſel, 1731, 12; vermehrt, Paris, 1736, 12.

La Geneſe en Latin et en François avec une explication du ſens litteral et du ſens ſpirituel, par Mr. l'Abbé d' *Aſfeld*, et *Andre du Guet*, Paris, 1732, 12, zwey Bände.

Explication du Livre de la Geneſe ſelon la méthode des ſaints Peres, par Mr. l'Abbé d' *Aſfeld* et *Andre du Guet*. Paris, 1732, 12, ſechs Bände.

In dem nouveau Dict. hiſtor. heißt es, daß er auch Verfaſſer des 4ten, 5ten und 6ten Theiles der Explication d'Iſaie, und der drey Bände in 12 der Explication des Rois et des Paralipomènes ſey.

Verſchiedene Streitſchriften über die kirchlichen Angelegenheiten ſeiner Zeit, ohne Nahmen.

Asgill, (*Johann*,) ein berühmter Engliſcher Schriftſteller um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich in London der Rechte befliß, und ſich durch ſeine guten Fähigkeiten bey dem damahligen berühmten Rechtsgelehrten, Eyre, ſehr bald beliebt machte, ſo daß er auch unter deſſen Anführung es in den Engliſchen Rechten weit brachte, und durch ſeinen lebhaften Witz in politiſchen Schriften ſehr bald vieles Aufſehen erregte. Weil aber indeſſen ſeine häuslichen Angelegenheiten in London in Unordnung gekommen waren, ſo ging er 1699 nach Irland, und da dieſes Königreich damahls voller Prozeſſe war, ſo machte er ſich auch hier gar bald berühmt, und ward daſelbſt zum Parlamentsgliede in dem Unterhauſe erwählt, welche Stelle er aber wegen ſeiner Schrift wider den Tod, welche als gotteslästerlich zu Dublin verbrannt ward, ſehr bald wieder verlor. Er hatte ſich in dem damahls verwirrten Irrlande durch ſeine Geſchicklichkeit ein anſehnliches Vermögen erworben, auch des Lord Kenmare Tochter geheurathet, ſich aber dadurch ſelbſt ſo viele Prozeſſe auf den Hals geladen, daß er dieſes Königreich 1703 wieder verlaſſen mußte, worauf er 1705 wieder nach England ging, und zum Parlamentsgliede für Bramber in Suſſex erwählet ward, dieſe Stelle aber auch nur zwey Jahre bekleidete, weil er wegen der ſchon gedachten Schrift auch hier angeklaget, und 1707 wieder aus dem Parlamente geſtoßen ward. Seine Lage ward nunmehr ſehr unangenehm, indem er viele Schulden, noch von ſeinem erſten Aufenthalte her in London hatte,

hatte, daher er auch in Verhaft genommen ward, und an die dreyßig Jahre in verschiedenen Gefängnissen zubrachte, während dieser Zeit aber sein Amt als Rechts-Consulent nicht allein fortsetzte, sondern auch viele politische Schriften drucken ließ, welche insgesammt gut aufgenommen wurden. Seine außerordentliche Lebhaftigkeit, und die ihm eigene Verachtung des Geldes verließ ihn auch in seiner Gefangenschaft nicht, indem er das wenige, was er erwarb, so gleich auch mit dem ersten theilte, der dessen bedurfte. Er behielt diese Denkungsart bey, bis an seinen Tod, welcher in dem Verhafte des Oberhofgerichtes (King's-Bench,) im November 1738, in einem Alter von mehr als 80, oder nach andern von beynahe 100 Jahren erfolgte. Seine Schriften sind:

Several Assertions proved, in order to create another Species of Money than Gold and Silver. London, 1698, 12.

An Essay on a Registry for Titles of Lands. Eben daſ. 1798, 12.

The possibility of avoiding Death: or an Argument, proving, that according to the Covenant of eternal life revealed in the Scriptures, Man may be translated from hence into that eternal Life, without passing trough Death. (London,) 1700; worauf sie um 1770 heimlich wieder aufgeleget, noch 1700 zu Rotterdam in das Holländische, und von Joh. Ge. Pritius, unter dem Titel die Unsterblichkeit der Menschen, Leipzig, 1702, 12, in das Deutsche übersetzt ward. Man gab sie zu seiner Zeit für atheistisch aus, da sie doch nur im höchsten Grade schwärmerisch ist. Indessen war sie nebst der ihm natürlichen Geringschätzung des Geldes der Grund aller seiner Widerwärtigkeiten. Joh. Ge. Pritius schrieb dagegen Disp. de translatione in vitam aeternam sine transitu per mortem, Zerbst, 1701, 4.

De Jure divino, or an Assertion, that the Title of the House of Hanover to the Succession of the British Monarchy, is a Title hereditary and of divine Institution. London, 1710, 8; worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden.

Apology for an Omission in his late Publication de Jure divino. London, 1711, 8.

Defence on his expulsion, to which are added an Introduction and Postscript. London, 1712, 8.

The Pretenders declaration abstracted from two anonymous Pamphlets, etc. London, 1713, 8.

The Succession of the House of Hanover vindicated. London, 1714, 8.

An Essay for the Press.

The Metamorphoses of Man.

Asgill against *Woolston*; und andere ähnliche Schriften mehr. Biogr. Britan. Baumg. Hall. Bibl. Th. 6, S. 165.

Asham, oder *Ascham*, (*Anton,*) ein Englischer Schriftsteller um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher of the confusions and revolutions of Gouvernements, London, 1649, 8, schrieb.

† *Asham*, oder *Ascham*, (*Roger,*) S. von ihm: E. G. (Ed. Grant) orat. de vita et obitu *Rogerii Aschami*, bey Aschamo epp. Hanau, 1602, 12; Granger's Biogr. Hist. Th. 1, S. 276; sein Leben von Sam. Johnson vor der neuen Ausg. seiner English Works, und in den Fugitive Pieces, Th. 1, Chaufepie' Dict. und die Biographia Britann. Sein Geburtsort heißt Kirby-Wiske, nicht Kirby-Wilck. Sein Vater John war Hausverwalter (Steward) bey der adeligen Familie Scroop und starb mit seiner Frau, nachdem beyde 74 Jahr im Ehestande gelebt hatten, an einem Tage und fast in einer Stunde. Der unsrige ließ von Jugend auf vorzügliche Fähigkeiten blicken, daher auch die Wingfield'sche Familie ihn auf ihre Kosten studieren ließ. Er machte sich in Cambridge sehr bald so berühmt, daß er schon um 1536 hätte Lehrmeister der nachmahligen Königinn Elisabeth werden können, welche Stelle er aber aus Liebe zu seinen Zuhörern ablehnte, und einen seiner Schüler, Wilhelm Grindal dazu empfahl, nach dessen Tode aber selbige dennoch 1548 annehmen mußte, und sich gar bald bey Hofe in ein großes Ansehen setzte. Ein kleines Mißvergnügen machte ihm nach zwey Jahren den Hof verhaßt, daher er denselben ohne Abschied verließ; welche Uebereilung er aber nachmahls bereute. Dem Englischen Gesandten in Deutschland, Richard Morysine, stand er nicht nur in seinem Studieren, sondern auch in seinen Unterhandlungen bey, und schrieb bey dieser Gelegenheit seine Nachricht von Deutschland. Man tadelte ihn, daß er dem gesellschaftlichen Vergnügen und besonders dem Würfelspiele und den Hahnengefechten zu sehr ergeben war. Ungeachtet seines großen Ansehens am Hofe der Elisabeth, starb er arm und dürftig, den 30ten Dec. 1568. Seine Schriften sind:

Toxophilus. The Schole or Partitions of shooting contayned in two Bookes. 1544; London, 1571, 4; eigentlich zur Vertheidigung seiner eigenen Leidenschaft für das Armbrustschießen. Das Jahrgeld, welches er von dem Könige Heinrich 8 dafür bekam, bestand nur aus 10 Pfund.

A Report and Discourse of the Affairs and State of Germany, and the Emperor Charles his court; ohne Jahr.

The Schole master, or a plan and perfite Way of teaching Children the Latin Tongue. London, 1571, 4; eben daselbst von Upton wieder heraus gegeben, 1711, 8.

Epistolae, welche sehr schätzbar sind, und von Ed. Grant (nicht Erant,) heraus gegeben, und nachmahls oft wieder aufgelegt wurden. London, 1576, 1577, 1579, 1581, 1590, 8; Hanau, 1602, 1610, 8; Nürnberg, 1611, 8; Genf, 1611, 8; vermehrt mit neuen Briefen von Elstob, Oxford, 1703, 8; ed. *Jo. Henr. Acker*, Hannover, 1707, 8. S. Clement Bibl. cur. Seine Epistola de nobilitate Anglicana befindet sich bey Conr. Heresbachs

bachs orat. de laudibus Graecarum litterär. Strasburg, 1551, 8.

Poemata; bey den Ausgaben der vorigen Briefe. Nur Elstob ließ in seiner neuen Ausgabe die Gedichte weg.

An Apology against the Mass. London, 1577, 8.

English Works by *James Bennett*. London, 1761, 4; mit seinem Leben von Sam. Johnson, und einigen neuen bisher noch nicht gedruckten Briefen.

Afhley, (*Cooper*,) Graf von Shaftesbury, (Anton,) S. Cooper.

Afhley; (*Robert*,) aus der Englischen Familie dieses Nahmens in Wiltshire, studierte von 1580 an die Rechte zu Oxford, reisete hierauf durch Holland, Frankreich u. s. f. lebte nach seiner Rückkunft viele Jahre in dem Middle-Temple, und starb im October 1641. Die vornehmsten seiner Schriften sind:

Relation of the Kingdom of Cochin-China, containing many admirable Rarities and Singularities of that country. London, 1633, 4; aus dem Italiänischen des Christoph Barri.

Eine Uebersetzung der Urania des du Barta aus dem Französischen in Lateinische Verse. London, 1589, 4.

Life and Death of Almanſor, the learned and victorious King that conquered Spain. London, 1627, 4; aus dem Spanischen übersetzt.

David persecuted, translated from the Italian of *Virgilio Malvezzi*. London, 1637; und mit einem neuen Titel, 1650. Biogr. Britann.

† *Afhmole*, (*Elias*,) S. von ihm Niceron Mémoires, Th. 22; Chaufepie' Dict. und die Biogr. Britann. Er war nur von bürgerlichem Stande, und kein Edelmann im deutschen Verstande, indem sein Vater Simon, ein Sattler, seine Mutter aber eines Tuchmachers Tochter war. Er war den 23sten May 1617 gebohren, und studierte die Rechte zu London auf Kosten der Familie Paget. Er ward hierauf 1638 Advocat, nahm aber in den unruhigen Zeiten, wobey er die Parthey des Königes hielt, Kriegesdienste, und ward Capitän, ohne doch seine Liebe zu den Wissenschaften zu verläugnen, welche durch seinen Stand zu Oxford noch mehr angefachet ward, wo er sich jetzt auf die Physik, Mathematik, Astronomie und Astrologie legte. Als des Königes Parthey überall den kürzern zog, begab er sich wieder nach London, und hing mit Jonas Moore, Wilh. Lilly und John Booker der Astrologie nach, zu deren Behuf sie eine eigene Gesellschaft stifteten. Außer dieser damahls so herrschenden Thorheit hatte Ashmole auch einen vorzüglichen Hang zur Alchymie, welcher er viele Zeit und Kosten widmete, und um ihrer willen auch die Hebräische Sprache erlernete. Er scheint der Alchymie endlich müde geworden zu seyn, und wandte seinen Fleiß nunmehr auf die Englischen Alterthümer. Nach Carls 2 Wiederherstellung ward er 1660 Windsor-Herold, Commissarius der Accise, Mitglied der königlichen Societät, General-Accise-Einnehmer u. s. f. 1669 machte die Universität zu Oxford ihn zum Doctor der Medicin. 1679 verlor er in einer Feuersbrunst seine ganze Bibliothek, und eine Sammlung von 9000 alten und neuen Münzen, vielen Siegeln, Urkunden, und andern Alterthümern und Seltenheiten, rettete aber noch seine gesammelten Handschriften, und die besten goldenen Münzen. Was ihm von seinen Sammlungen noch übrig blieb, das vermachte er nebst einem von den Tradescants zu Oxford auf ihn vererbten Naturalien-Cabinette 1683 der Universität Oxford, und starb den 18 May, 1692, im 76sten Jahre seines Alters. Er war einer der gelehrtesten Kenner Englischer Alterthümer, und der größte Beförderer der Gelehrsamkeit seiner Zeit, und sein Hang zur Astrologie und Alchymie waren mehr Fehler seines Zeitalters, als seines Kopfes. Seine Schriften sind:

Fasciculus Chemicus, or Chymical Collections expressing the Ingress, Progress and Egress of the secret Hermetick science, out of the choicest and most famous Authors. Both made English by *James Hasolle*, Esq. qui est Mercuriophilus Anglicus. London, 1650, 12. Der Verfasser der Schrift war Arthur Dee, (S. denselben,) James Hasolle aber ist ein angenommener Nahme unsers Aſhmole.

Theatrum Chemicum Britannicum, containing several poetical pieces of our famous English Philosophers, who have written the Hermetique Mysteries, in their own ancient language. London, 1652, 4; worin 29 Schriften verschiedener Verfasser vorkommen, welche in der Biogr. Britann. einzeln angezeiget werden. Es sollte aus mehrern Bänden bestehen; allein es ist davon nichts weiter erschienen.

The way to Bliss in three books. London, 1658, 4; auch eine Alchymische Schrift eines John Heydon, welche er mit einer Vorrede heraus gab.

The Institution, Laws and Ceremonies of the most noble Order of the Garter. London, 1672, Fol; mit einem neuen Titel, 1693; sein wichtigstes und schätzbarstes Werk, woraus nachmahls zu London, 1715, 8, ein Auszug erschien. S. Clement Bibl. cur.

Memoirs of the Life of that learned Antiquary, *Elias Ashmole*, drawn up by himself by way of a Diary, published by *Charles Burman*. London, 1717, 12.

Antiquities of Bernshire, 8; welcher Schrift in der Biogr. Britann. nicht gedacht wird, dagegen Granger in Biographical History, Th. 3, S. 116 f. sie ihm ausdrücklich beylegt.

Viele andere Schriften, besonders zur Münzkenntniß und den Englischen Alterthümern, hinterließ er handschriftlich, welche in der Biographia Britannica angeführet werden. Es befinden sich darunter auch viele Nachrichten zur Geschichte des Freymäurer-Ordens, dessen Mitglied er war.

Aſhton, S. Aſton.

Aſhton, (*Thomas*,) ein unruhiger Englischer Geistlicher,

liſcher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1631 zu Teuerdley in Lancaſhire gebohren war, zu Oxford in den geiſtlichen Stand trat, aber wegen ſeiner heftigen Predigten ſeine Stelle in dem Collegio Brazen-Noſe aufgeben mußte. 1656 ward er Capellan der Engliſchen Truppen auf Jerſey, und bekam nachmahls eine Pfarre in Hertfordſhire, ſtarb aber bald. Man hat von ihm:

Blood-thirſty Cyrus unſatisfied with Blood, or the boundleſs cruelty of an Anabaptiſt's Tyranny, etc. London, 1659, 4.

Satan in Samuel's Mantle, or the cruelty of Germany, acted in Jerſey. London, 1659, 4. Biogr. Britann.

Aſhton, (*Wilhelm.*) S. Aſcheton.

† *Aſhwell*, (*George.*) Er war zu London den 18ten Nov. 1612 geboren, ſtudierte zu Oxford, und ward daſelbſt Baccalaureus der Theologie. 1658 ward er Pfarrherr (nicht Rector,) zu Hanwell in Oxfordſhire, wo er den 8ten Febr. 1693, ſtarb. Seine Schriften ſind:

Fides Apoſtolica, or a Diſcourſe aſſerting the received Authors and Authority of the Apoſtles Creed. Oxford, 1653, 8.

Geſtus Euchariſticus, concerning the Geſture to be uſed at the receiving of the Sacrement. Oxford, 1663, 8.

De *Socino* et Socinianiſmo, i. e. a treatiſe concerning etc. Oxford, 1680, 8; als ein Vorläufer eines größern Werkes de Judice controverſiarum, welches er handſchriftlich hinterließ.

De eccleſia Romana, pars operis multo majoris de Judice Controverſiarum, i. e. a Diſſertation etc. Oxford, 1688, 4.

Philoſophus autodidactus, ſ. Epiſtola *Abi Giaaphar, Ebn Tophail de Hay Ebn Jokdan.* London, 1686, 8; welchen Brief Ed. Pocock zu London, 1671, 4, Arabiſch und Lateiniſch heraus gegeben hatte. Biogr. Britann. Chaufepié Dict.

† *Aſiani*, (*Caſpar.*) Er war ein Doctor der Rechte und aus Mantua gebürtig. Seine Iſtoria del Sangue tratto dal Coſtato di N. S. Geſu Criſto, iſt zu Mantua, 1609, 4 gedruckt. Außer dem hat man noch von ihm: La Pronuba, Commedia. Mantua, 1588 und 1599, in 8. Mazzuch. Scritt.

† *Aſilus*, (*Petrus.*) Er war ein Rechtsgelehrter. Seine Tyrannis Antichriſti, ſ. de Rom. Pontif. tyrannide et decretorum eorumdem vanitate ac inutilitate commentarius, iſt zu Frankfurt, 1594, 8 gedruckt.

Aſinari, (*Balthaſar,*) Herr von Banna, aus Virle in Piemont, gab 1614 zu Turin einen Band Italiäniſcher Gedichte in 8 heraus. Mazzuch. Scritt.

Aſinari, (*Friedrich,*) Graf von Camerano, aus einer adeligen Familie in Aſti, lebte in der Mitte des 16ten Jahrhundertes im Kriegesſtande in Dienſten des Herzogs von Savoyen, vergnügte ſich aber mit der Italiäniſchen Dichtkunſt; indeſſen ſind ſeine Gedichte nur in den Sammlungen anderer befindlich, viele andere aber noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze iſt in dem Muſeo Mazzuch. Th. 1, abgebildet.

Aſinari, (*Octavianus,*) Graf von Camerano, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm ein Trauerſpiel in Verſen, Il Tancredi, welches noch jetzt für eines der beſten in Italiäniſcher Sprache gehalten wird, und zuerſt unter dem Titel Gismonda, und unter dem falſchen Nahmen des Torquato Taſſo, zu Paris, 1587, 8, heraus kam, aber unter dem Titel Tancredi und mit dem Nahmen des wahren Verfaſſers zu Bergamo, 1588, 4 wieder heraus kam. Des Joh. Bart. Pariſotti Diſcorſo über die Schönheiten dieſes Trauerſpieles befindet ſich in der Raccolta Calogerana, Th. 25. Verſchiedene haben indeſſen behauptet, daß nicht dieſer, ſondern der vorige Friedr. Aſinari Verfaſſer dieſes Trauerſpieles ſey. Mazzuch. Scritt.

† *Aſinius Pollio* 1, Conſul zu Rom. S. von ihm Joh. Heinr. Fels orat. de *Aſinii Pollionis* Bibliotheca Romae publicata, Jena, 1713, 4; Chr. Heinr. Eckhardi comm. de C. *Aſinio Pollione* iniquo optimorum Latinitatis auctorum cenſore, Jena, 1743, 4; Petri Ekerman diſſ. de C. *Aſinio Pollione*, Upſal, 1745, 4; Cruſius von Römiſchen Dichtern, Th. 2, S. 386. Er hieß mit dem Vornahmen Cajus, war im Jahr Roms 714 d. i. 40 Jahr vor Chriſti Geburt Conſul, und triumphierte das Jahr darauf. Er war es eigentlich, welcher ſich aus Freundſchaft gegen den Marc Anton als einen Feind und Verächter des Cicero bewies, welches in dem Jöcher ſeinem Sohne Aſinius Gallus zugeſchrieben wird.

† *Aſinius*, (*Johannes Baptiſta.*) Er war einer der berühmteſten Rechtsgelehrten in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und zweymahl zu Piſa, zweymahl aber zu Florenz Profeſſor der Rechte. Seine Schriften ſind:

Commentarii in Titulum digeſtorum de religioſis et ſumptibus funerum. Florenz, 1562, Fol.

Ad ſtatutum Florentinum de modo procedendi in Civilibus interpretatio, ſ. practica aurea vel proceſſus judiciarius. Florenz, 1571, Fol. Frankfurt, 1580, Fol. Venedig, 1588, Fol. Frankfurt, 1589, Fol. eben daſ. 1629, 1671, in 4.

De executionibus et proceſſis executivis. Florenz, 1571, Fol. Venedig, 1589, 1600, Fol. Frankfurt, 1602, Fol. Auch in dem Theſauro Juris executivi, Frankfurt, 1606 und 1624, Fol.

Viridarium Juridicum, continens flores utriusque Juris in certa capita diſtinctum ordine alphab. in 12.

Aſirio Franco iſt Franc. Ariſi.

† *de Aſſio*, (*Joh. Ludwig.*) ein ganz irriger Nahme, S. Ludovicus, (Joſeph.) im Jöcher, wo er richtiger vorkommt.

Askew, (*D. Anton,*) ein berühmter Engliſcher Arzt, und einer der größten Griechiſchen Litteratoren ſeiner Zeit, welcher den 27ſten Febr. 1773 zu Hampſtead ſtarb.

Da ich jetzt noch keine umſtändliche Nachricht von ihm zu ertheilen im Stande bin, ſo muß ich ſelbige bis zu Ende dieſes Werkes verſparen.

† *Aslacus*, (*Conrad.*) Seine paradoxe Phyſica et Ethica Moſaica, worin er eine allgemeine Weltſeele behauptete, iſt zu Hanau, 1613, 8, gedruckt; ſeine libri III de natura Coeli triplicis, zu Siegen im Naſſauiſchen, 1597, 8. Von ſeiner Oratione de religionis per *M. Lutherum* reformatae origine et progreſſu in Germania et Dania, Kopenhagen, 1621, 4, welche daſelbſt auch 1622 in das Däniſche und Deutſche überſetzt worden, gibt Clemen Bibl. cur. umſtändliche Nachricht. Seine libri III de dicendi et differendi ratione, erſchienen zu Frankfurt, 1643, 4.

Asmeni, (*Adoxo.*) iſt Franc. Bonacchi.

Asmuth, (*Johann Daniel.*) fürſtlich Waldeckiſcher Hofrath, welcher 1724 zu Corbach gebohren war, aber 1776 bereits nicht mehr lebte. Man hat von ihm:

Diſp. de Jure Belli S. R. I. et ſpeciatim in Interregno. Göttingen, 1747, 4.

Von den Pflichten der Regenten. Lemgo, 1751 — 1753, 8, drey Bände. Meuſels gel. Deutſchl.

Aſp, (*Magnus Samuel.*) aus Oſtgothland in Schweden, ſchrieb: Hiſtoriam Oſtrogothiae propoſitam in oratione habita Dorpati. Dörpat, 1647, 4. Scheffers Suec. litter.

Asp, (*Matthias.*) Doctor der Theologie und Dompropſt zu Upſala, war 1696 zu Norrköping gebohren, wo ſein Vater Petrus Superintendent war. Er ſtudierte zu Lund und Upſal, an welchem letztern Orte er 1716 Magiſter ward, und hierauf durch Holland, England, Frankreich und Deutſchland reiſete. Er ward nach ſeiner Rückkunft 1719 zu Upſal Lehrer der Griechiſchen und Hebräiſchen Sprache, 1729 Profeſſor der Dichtkunſt, 1732 der Beredtſamkeit, und 1737 der Theologie. Er ward hierauf 1752 Doctor der Theologie, und 1756 erſter Profeſſor derſelben und Dompropſt, in welcher Würde er den 8ten Jul. 1763 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de *Homero*, Praeſ. *Olavo Celſio*. Upſal, 1714, 4.

— de ordine et praerogativa facultatum mentis. 1715, 8.

— de Templo cathedrali Lincopienſi. 1732, 8.

— de Wikia Oſtro-Gothica. Upſal, 1733, 8.

— de uſu Archaelogiae Romanae in Sacris. 1735, 8.

— de Suderkopia. 1736, 8. Gezelii Biografisk Lex. wo doch ſeine Schriften nicht angegeben werden.

† *Aſpaſia* 2. Man hüte ſich, die Lettres d' Aſpaſie, traduits du Grec, Amſterdam, (eigentlich Paris,) 1756, 12, für wahre Briefe zu halten, indem ſie eine bloße Erdichtung ſind.

† *Aſpaſius* 2, ein peripatetiſcher Philoſoph des 2ten Jahrhunderts. Vermuthlich iſt er eben der, deſſen Explicationes in moralia *Ariſtotelis*, mit den explicationibus *Euſtratii*, *Michaelis Epheſii* et nonnullorum aliorum interprete *Jo. Bern. Feliciano*, Paris, 1543, Fol. gedruckt ſind. Cat. Bibl. reg. Paris.

† *Aſpaſius* 4. Er lebte in dem dritten Jahrhunderte. Montfaucon erwähnt in Diario Ital. S. 76 einer Ortographiae *Aſpaſii*, welche ſich zu ſeiner Zeit handſchriftlich zu Venedig befand.

Aſper Junior, (*Aemilius.*) ein Grammaticus, welcher zu Antonins des Frommen Zeit gelebet haben ſoll, und von welchem weiter nichts bekannt iſt, als daß ſich deſſen ars oder libellus de octo partibus orationis in des Joh. Caſarii tribus artis grammaticae autoribus, Freyburg im Brisgau, 1533, 8, und in Elia Putſchii grammaticae Lat. autoribus ant Hannover, 1605, 4, befindet. Handſchriftlich befindet ſich ſeine Schrift in zweyen Abſchriften in der Stadt-Bibliothek zu Bern. S. Sinners Catal. Th. 1, S. 428. 448. Eine im Vatican befindliche Handſchrift wird in Mazzuchelli Scritt. Th. 2. S. 1165 beſchrieben, wo zugleich einige Muthmaßungen über den Verfaſſer vorkommen.

de Aſperen, (*Phil. Jac.*) S. von Boetzelaer.

von Aſpermont, (*Johann Fluog.*) Biſchof zu Chur von 1636 bis 1661, deſſen Catalogus oder ordentliche Series der Biſchöfen zu Chur, Embs, 1645, ſehr ſelten iſt. Hallers Schweitzer. Schriftſt. Th. 4. S. 382.

Aſphe, oder *Laaſphe*, *Laſphe*, (*Paul.*) von Aſſenheim. Unter dieſem Nahmen erſchien 1560 zu Pforzheim in 4, eine Auslegung des Propheten Daniel und ein Zeitbuch oder Jahr-Regiſter Daniels. Vielleicht iſt D. Paul Crocius von Aſphe unter dieſem Nahmen verborgen. (Wolferm.)

Aſpidius, (*Irenäus.*) iſt vermuthlich der Buchhändler Reinier Leers, S. denſelben.

Aſpilcueta, S. Azpilcueta.

Asquini, (*Baſilius.*) ein Barnabit, oder Clericus regularis S. Pauli, war den 21ſten May 1682 zu Udine gebohren, trat 1698 in den Orden, ſtudierte zu Mailand und Bologna, lehrte hierauf die Sprachen und Rhetorik zu Lodi und Udine, bekleidete hierauf verſchiedene Ehrenämter in ſeinem Orden, und lebte noch 1753. Seine Schriften ſind:

Cent' ottanta e più Vomini illuſtri del Friuli, i quali fioriſcono, o hanno fiorito in queſta età. Venedig, 1735, 8.

Vita e viaggi del B. *Odorico da Udine*. Udine, 1737, 8.

Ragguaglio geografico-ſtorico del Territorio di Monteſalcone nel Friuli. Udine, 1741, 8; wogegen in der Raccolta Calogerana, Th. 26, Oſſervazioni des Joh. Domin. Bertoli erſchienen.

Er hatte 1753 noch verſchiedene andere hiſtoriſche Schriften über Friaul, beſonders Lebensbeſchreibungen Friauliſcher Heiligen, ingleichen Sylvarum, i. e. Carminum, Fabularum, Elegiarum et Epigrammatum libros III zum Drucke fertig. Mazzuch. Scritt.

† *Aſſali*

Digitized by Google

† *Assali*, (*Antoninus*,) ein Rechtsgelehrter zu Palermo. Er ſtarb 1636 im 80ſten Jahre ſeines Alters. Seine beyden Allegationes ſind einzeln, aber ohne Ort und Jahr in Fol. gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Aſſalti, (*Petrus*,) ein Medicus und Phyſicus von Fermo, ward 1710 Profeſſor der Botanik in der Sapienza zu Rom, und 1720 Profeſſor der Medicin. Seine Schriften ſind:

Anmerkungen zu der von Joh. Maria Lanciſi herausgegebenen Metallotheca des Michael Mercati. Rom, 1717, Fol.

Die Ausgabe der Werke ſeines Lehrers Joh. Maria Lanciſi, Genf, 1718, zwey Bände. Mazzuchelli Scritt.

Aſſandri, (*Bartholomäus*,) ein Medicus von Mailand, wo er um 1545 gebohren war, 1570 in das Collegium der Aerzte zu Mailand aufgenommen ward, 1597 Proto-Medicus daſelſt ward, und den 3ten Nov. 1627 ſtarb. Man hat von ihm ſieben Italiäniſche Briefe in des Bern. Pino nuova ſcelta di Lettere, und ein handſchriftliches Werk unter dem Titel: Remedia ad morbos deſumta ex animalibus et eorum partibus. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Aſſandro, (*Johannes Baptiſta*,) ein Advocat aus Cremona, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: della Economia, ovvero diſciplina domeſtica libri IV. Cremona, 1616, 8. Außer dem hinterließ er handſchriftlich eine Iſtoria di Cremona ſino all' anno 1031. Mazzuchelli Scritt.

† *Aſſaraeco*, *Saraceo*, (*Andreas.*) Er war von Veſpolato in Novareſe. Sein Gedicht Hiſtoriae novae ac veteris ab noviſſimis *Franc. Sforziae* temporibus ad Franciſcum regem Francorum Trivultius, iſt zu Mailand, 1516, Fol. gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *Aſſarino*, nicht *Aſſarini*, (*Lucas.*) Er war zwar zu Seviglia in Spanien gebohren, hatte aber Italiäniſche Aeltern. Er war Ritter des heiligen Mauritii und Lazari, Mitglied der Faricoſi zu Mailand, und lebte eine Zeitlang in Dienſten des Herzogs zu Mantua, ſtarb aber zu Turin 1672. Seine Schriften ſind mit ihren Ausgaben.

La Stratonica. Venedig, 1635, 12; Macerata, 1636, 12; Venedig, 1638, 1639, 1642, 1644, 1676, 1697, 12; Bologna, 1642, 12; Genua, 1647, 12. Es iſt ein Roman, welcher zu ſeiner Zeit ſehr beliebt war, und auch Paris, 1641, 8, in das Franzöſiſche überſetzt ward.

Lettere diverſe. Mailand, 1638, 12; Venedig, 1639, 1640, 1654, 12.

Le Maraviglie dell' Arſenale di Venezia, riflеſſioni oſſequioſe. Venedig, 1639, 4.

L'Armelinda. Bologna, 1640, 12; Venedig, 1640, 1653, 12; Franzöſiſch, Paris, 1646, 8. Gleichfalls ein Roman.

L'Anatomia della Rettorica. Venedig, 1641, 8.

Lampilli d' Ipocrene. Genua, 1642, 8; Bologna, 1642, 12; Genua, 1645, 12. Eine Sammlung poetiſcher und proſaiſcher Aufſätze.

Ragguagli d'Amore del Regno di Cipro. Bologna, 1642, 8; Venedig, 1646, 1654, 12.

Il Demetrio. Bologna, 1643, 12.

Il tormento vilipeſo o ſia il martirio de'SS. *Alfio*, *Filadelfo*, e *Cirino*. Bologna, 1643, 12.

Delle Rivoluzioni di Catalogna. Genua, 1644, 4; Bologna, 1645, 4; mit zwey Büchern vermehrt, con tutti li ſucceſſi di guerra dal 1640 — 1642, con le annotazioni di *Alb. Caravano*. Genua, 1644, 1647, 4, zwey Bände, wovon der erſte mehrmahls gedruckt iſt, z. B. Bologna, 1645 und 1648. S. Clement Bibl. cur.

Vita e Miracoli di S. *Antonio di Padua*. Genua, 1646, 8.

Novo Ercole. Genua, 1647, 8.

Scielta di Lettere. Mailand, 1650, 12; und vermehrt unter dem Titel: Nuova Scielta di Lettere. Venedig, 1653, 12. Man hat auch Scielta di Lettere amoroſe di *Ferr. Pallavicino*, *Luca Aſſarino*, etc. Venedig, 1679.

I Giuochi di Fortuna, o ſia gli avvenimenti di Aſtiage e di Mandane. Venedig, 1655, 1656, 12; gleichfalls ein Roman.

Dialoghi morali. Turin, 1663, 12.

Delle guerre e ſucceſſi d'Italia. T. I. dell 1613 — 1620. Mailand, ohne Jahr, aber um 1662, 4. Eine beſſere Ausgabe erſchien zu Turin, 1665, Fol. Der zweyte und dritte Theil aber ſind nicht gefolget. Clement Bibl. cur.

I lavori d'Aracne, Poeſie ſenza metro. Turin, 1665, 4.

Senſi d'humiltà ed affetti ſacri, deren Ausgabe doch unbekannt iſt. Mazzuch. Scritt.

† *Aſſarus*, Ital. *Aſſaro*, (*Johannes Franciſcus.*) Er war kein Spanier, ſondern aus Piazza in Sicilien. Die Geſchichte ſeiner Vaterſtadt, welche er beſchrieb, iſt nicht gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Aſſelin, (*Gilles Thomas*,) Doctor der Sorbonne, Aufſeher des Collegii Harcourt, und zugleich ein guter Franzöſiſcher Dichter. Er war zu Vire gebohren, ward des Thomas Corneille Schüler, und ein Freund des la Motte. Er ſtarb zu Paris, den 11ten Oct. 1767 im 85ſten Jahre ſeines Alters. Im Jahre 1709 erhielt er den Preis der Dichtkunſt in der Franzöſiſchen Akademie, und 1711 in den Jeux Floraux. Man hat von ihm außer einer Ode über Gott und die Unſterblichkeit der Seele, und einigen andern Gedichten: La Religion, poëme. Paris, 1725, 8. Nouv. Dict. hiſt.

Aſſelin, (*Nicolaus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher zu Fecam gebohren war, 1658 in den Orden trat, und zu S. Denys den 14ten Febr. 1724 ſtarb. Man hat von ihm eine Auslegung der Pſalmen. Taſſins gel. Geſch. der Congreg. von S. Maur, Th. 2, S. 605.

Aſſelyn, (*Johannes*,) genannt Crabette, ein Holländiſcher Mahler, welcher 1610 zu Antwerpen gebohren war,

war, zu Venedig und Amsterdam arbeitete, und an dem letztern Orte, 1660 starb. Man hat von ihm: de Broederschap der Schilderkonst. Amsterdam, 1754. Fuesli Künstler-Lex.

Assemann, (*Joseph Aloysius*,) ein gelehrter Maronit zu Rom, und des folgenden Bruder, von dessen Lebensumständen ich keine weitere Nachricht ertheilen kann, als daß er als Professor der morgenländischen Sprachen zu Rom, den 9ten Febr. 1782 gestorben ist. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Codex liturgicus ecclesiae universae in XV libros distributus. Rom, 1749 bis 1763, zwölf Bände, in 4.

Diss. de sacris ritibus. Rom, um 1757.

Commentarius theologico-canonicus criticus de ecclesiis, earum reverentia et asylo, acc. tract. *Josephi de Bonis* de oratoriis, ac *Fortunati a Brixia* de oratoriis domesticis. Rom, 1766, Fol. S. Götting. Anz. 1767.

Comment. de Catholicis s. Patriarchis Chaldaeorum et Nestorianorum. Rom, 1775, 4.

Assemann, (*Joseph Simon.*) Maronit von dem Berge Libanon, päpstlicher Ehren-Kämmerling, Domherr von S. Peter im Vatican, Doctor der Theologie und Custos der Vaticanischen Bibliothek, ein um die neuere morgenländische Litteratur überaus verdienter Mann, von welchem ich doch nur eine unvollständige Nachricht und wenig mehr mittheilen kann, als was in Göttens gel. Eur. Th. 3, S. 1, von ihm vorkommt. Er war aus Syrien gebürtig, studierte aber als ein Maronit in dem Collegio seiner Nation zu Rom, und wurde nach 1707 nach und nach mit zur Vaticanischen Bibliothek gezogen, nachdem sein Vetter Elias Gregorius, verschiedene morgenländische Handschriften aus Aegypten nach Rom geschickt hatte. Noch bekannter aber ward er, als Papst Clemens XI 1715 den Entschluß faßte, die Vaticanische Bibliothek mit morgenländischen Handschriften vermehren zu lassen, und daher einige Gelehrte in die Morgenländer zu schicken. Die Wahl fiel auf unsern Assemann, welcher noch in demselben Jahre nach Aegypten, und von da nach Syrien reisete, und zu Anfange des Jahres 1717 mit 150 brauchbaren Handschriften wieder in Rom ankam, und nunmehr sogleich den Entschluß faßte, eine orientalische Bibliothek zu schreiben, und diese Schätze bekannter zu machen. Er ward 1735 von neuem nach dem Berge Libanon geschickt, die dasigen Katholischen Christen mit Geld und guten Rathschlägen zu unterstützen, von welcher Reise er 1738 zurück kam, und außer vielen Handschriften 2000 Münzen, und die kupferne Tafel mitbrachte, auf welcher der Kaiser Domitian den Aegyptiern ehedem gewisse Vorrechte ertheilet hatte. Er lebte von dieser Zeit an als Custos der Vaticanischen Bibliothek, und muß ein hohes Alter erreicht haben, indem er 1770 noch am Leben war. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Chronicon Siculum ab a. 827 ad 963 e Codice Arabico Biblioth. Cantabrig. cum Latina versione per *Jos. Simon. Assemannum*; in Joh. Bapt. Carusii Bibl. Siciliae, Th. 1. 1720.

Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana. Rom, Th. 1, de Scriptoribus Syris orthodoxis, 1719; Th. 2, de Scriptoribus Syris Monophysitis, 1721; Th. 3, de Scriptoribus Syris Nestorianis, 1728, Fol. Der vierte Theil, welcher von denjenigen Schriften handeln sollte, welche aus andern Sprachen in die Syrische übersetzt worden, ist allem Ansehen nach noch nicht erschienen, obgleich in Göttens jetztleb. Eur. versichert wird, daß er 1736 heraus gekommen sey. S. von diesem wichtigen Werke, Baumg. merkw. Bücher, B. 5, S. 121. Einen Deutschen Auszug daraus gab Hr. Aug. Friedr. Pfeiffer zu Erlangen, 1776, in 8. heraus.

Diss. de Syris Monophysitis. Rom. 1730, Fol.

Rudimenta linguae Arabicae. Rom. 1732, 4.

Oratio in funere *Frid. Augusti* Regis Poloniae ad Cardinales in Basilica S. Clementis habita. 1733; Bey der Beschreibung der diesem Könige zu Rom gehaltenen Exequien.

Abrahami Ecchellensis chronicon orientale, e. supplementis historiae orientalis et versione nova *Assemanni*; in dem 17ten Bande der Venet. Ausg. der Scriptor. hist. Byzant.

Ephraem Syri opera omnia, quae extant, Graece, Syriace, Latine, in sex tomos distributa, ad manuscriptos codices Vaticanos aliosque castigata etc. Rom, 1737 — 1746, f. sechs Bände in Fol. woran außer dem Maroniten Petro Benedicto auch unsers Assemanns Brudersohn, der noch lebende Stephanus Evodius Assemann, Erzbischof zu Apamea, Theil gehabt. S. davon Baumg. merkw. Bücher. Th. 7, S. 409 f.

Oratio de eligendo summo Pontifice ad Cardinales, Rom, 1740, gr. 4.

De Sanctis Ferentinis in Tuscia, *Bonifacio* ac *Redempto* Episcopis, deque Presbytero et Martyre *Eutychio*. Rom, 1745, 4.

Scriptores historiae Italicae. Rom, 1751 — 1753, vier Bände in 4.

Calendaria ecclesiae universae. Rom, 1755, sechs Bände in 4.

Assensio, (*Franc. Sanchez.*) S. Sanchez.

† *Asserius*, (*Menevensis.*) Umständlicher handeln von ihm Chaufepie' im Dict. vornehmlich aber die Biogr. Britann. v. Ayfferius. Er war vermuthlich aus Süd-Wallis, und ward in dem Kloster S. David, (Lat. Menevia,) erzogen, wo Joh. Patricius sein Lehrer war. Wegen seiner Gelehrsamkeit zog Aelfred der Große ihn um 880 an seinen Hof, und ernannte ihn zum Bischof von Sherburn, welche Würde er doch 883 wieder niedergelegt zu haben scheinet, ob er gleich den Titel davon behielt. Er blieb indessen beständig bey Hofe, wo

Digitized by Google

er den König in ſeinen gelehrten Beſchäftigungen unterſtützte, und ſtarb, dem Chron. Saxon. zu Folge, 910, nachdem er das Jahr vorher noch war zum Erzbiſchof von S. Davids ernannt worden. Daß die von Thom. Gale bekannt gemachten Annales Britanniae nicht von ihm herrühren, und ſeiner ganz unwürdig ſind, wird in der Biogr. Britann. bewieſen, wo zugleich gezeiget wird, daß mit Gewißheit ihm nur allein das Leben Aelfreds zugeſchrieben werden kann. Matth. Parker gab dieſes Leben zuerſt mit Thomas Walſinghams hiſtoria Angliae, London, 1574, Fol. heraus, worauf Wilh. Camden es in ſeine Anglica, Hibernica, Cimbrica, Frankfurt, 1602, 1603, Fol. ſetzte, worauf Heinr. Speelmanns, und Thom. Hearne im Jöcher gedachte Ausgaben folgten. Die neueſte iſt von Franc. Wiſe unter dem Titel Annales rerum geſtarum *Alfredi Magni*. Oxford, 1722, 8, welche in Clement Bibl. cur. beſchrieben wird.

Aſſermat, (P. *Franciscus Maria*,) ein Franciscaner und Doctor der Theologie in der Facultät zu Paris, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Theologiam ſcholaſtico poſitivam. Paris, 1713, 8, zwey Bände.

Tract. ſcholaſtico-poſitivum de divina gratia, in quo refelluntur dogmata Bajanorum, Janſeniorum etc. Paris, 1715, 8, zwey Bände.

Aſſerous, (*Laurentius*,) ein ſehr unbekannter Schriftſteller aus Schonen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Orationem de Jonae ad Ninivitas legatione. Roſtock, 1620, 4.

Inſcriptionum Selandicarum Daniae antigrapha. Kopenhagen, 1621, 8. Bartholin de Scriptis Danor.

l' Aſſerteur, (*J.*) ein Franzöſiſcher Schriftſteller in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

La Gloire du Royaume de France, pour être le propre théatre du ſacré Ballet et Epithalame du Roi Salomon. Paris, 1733, 8.

Aſſettato, (*Camillus*,) ein Arzt aus Chieti im Königreiche Neapel, welchem in Italiäniſcher Sprache Anmerkungen zur Geſchichte der gewürzhaften Pflanzen aus Indien zugeſchrieben werden, welche aber nicht von ihm, ſondern von dem Carl Cluſius ſind. Mazzuch. Scritt. In des Carrere Bibl. de la Medec. heißt es, daß ſich dieſe Anmerkungen in der Bibliotheca Napolitana befinden. Er wollte vermuthlich ſagen, daß Toppi in der Bibl. Neapolit. dieſe Anmerkungen dem Aſſettato zuſchreibt.

d' Aſſezan, (*Pader*,) S. Boyer.

† *Aſſheton*, (*Abdias*.) Sein Leben Wilh. Whitackers erſchien mit deſſen Praelectionibus de eccleſia, von Joh. Allenſon heraus gegeben, zu Cambridge, 1599, 4, und ward hierauf zu Herborn, 1603, 8, nachgedruckt.

† *Aſſheton*, (*Wilhelm*.) Umſtändlicher wird von ihm gehandelt, in dem Life of Dr. *Aſheton* by *T. Watts*, London, 1714, ferner in Chaufepie's Dict. noch mehr aber in der Biogr. Britann. Sein Vater war Pfarrherr, (nicht Rector) zu Middleton. Er ward nicht Kanzler der Univerſität zu Oxford, ſondern Capellan des Kanzlers, des Herzogs Jacob von Ormond. Er ward 1676 Pfarrherr, (nicht Rector,) zu Beckenham in Kent. Seine Schriften, deren 25 ſind, werden in der Biogr. Britann. umſtändlich angeführet. Allein da ſie entweder Streitſchriften gegen die Römiſche Kirche und gegen die Diſſidenten, oder Predigten und Erbauungsſchriften ſind, ſo glaube ich, ſie hier übergehen zu können.

† *d' Aſſignie* oder *d' Aſſigny*, (*Johannes*.) Sein Antidotum ſalutare contra peſtiferos morbos malae linguae iſt zu Antwerpen, 1633, 8, gedruckt. Zu ſeinen Schriften gehöret noch: Vie et Miracles de *S. Martin de Tours*, Douai, 1625, 8.

d' Aſſiſi, *Aſſiſias*, *de Aſſiſio*, S. unter ihren Vornahmen.

Aſſmann, (*Hans*,) S. von Abſchatz.

Aſſo, S. Adſo und Azo.

† *Aſſo*, (*Dominicus Maria Curione*.) Er hieß mit ſeinem Geſchlechtsnahmen Curione, und der Beſatz di Aſſo zeigt bloß ſeinen Geburtsort an. Sein Werk von dem Johanniter-Orden überſetzte Paul Claſcar de Valles in das Spaniſche, und zwar unter dem Titel: Triumfo de la religion militar de los Cavalleros de Geroſolimitano. Barcellona, 1619, 8.

Aſſonica, (*Bartholomäus*,) S. Sonica.

Aſſonica, (*Carl*,) ein Doctor von Bergamo, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des Taſſo Goffredo in die Mundart von Bergamo überſetzte, in welcher derſelbe zu Venedig, 1670, gr. 4, und 1678, in 16 gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

† *de Aſſonleville*, (*Hubertus*.) Das Benedictiner Kloſter in Hennegau, in welchem er Prior war, heißt Haumont. Seine Paraeneſis ſ. Commonitorium ad errantes in fide, iſt zu Douay, 1632, 8, und zu Mons, 1633, 8, gedruckt; ſein Promptuarium curioſitatis alphabeticum, feſtivo exemplorum atque ſententiarum apparatu exornatum aber, zu Douay, 1625, 4.

† *de Aſſonleville*, richtiger *ab Aſſon le Villa*, (*Wilhelm*.) Er war ein Baron, und lehrte zu Löwen. Sein Atheomaſtix ſ. diſſertatio adverſus religionis hoſtes, iſt zu Antwerpen, 1598, 8, ſeine Declamatio quodlibetica aber, eben daſelbſt, 1589, 8, gedruckt.

Aſſonville, (*Wilhelm*,) nach dem Carrere in Bibl. de la Med. ein Franzöſiſcher Arzt um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher librum de febre peſtilenti, Paris, 1546, 8, hinterließ.

† *d' Aſſouci*, (*Carl Coypeau*, nicht *Copeyau*, Sieur.) Er war zwar ein berüchtigter, aber nichts weniger als ein berühmter Dichter, weil ſeine Gedichte

und Schriften voll grober Scherze und niedriger Ausdrücke ſind. Er war 1604 zu Paris gebohren, wo ſein Vater ein Parlaments-Advocat war. Schon im achten Jahre ſeines Alters entlief er aus dem väterlichen Hauſe, und begab ſich nach Calais, wo er ſich für des Cäſar Noſtradamus Sohn ausgab. Er ſchweifte hierauf in London, Turin und an andern Orten herum, und gab ſich mit Curieren ab. In Montpellier, wo er ſich der Knabenſchänderey verdächtig machte, entgieng er einer exemplariſchen Strafe nur durch die Flucht. Er ſchweifte hierauf aus einem Lande in das andere, und kam endlich nach Rom, wo er wegen ſeiner Satyren auf den Hof der Inquiſition in die Hände fiel. Als er wieder nach Frankreich kam, ward er mit ſeinen beyden Pagen der Knabenſchänderey wegen erſt in die Baſtille, und hernach in das Chatelet geſetzt, erhielt aber doch ſeine Freyheit wieder, und ſtarb 1679. Seine Schriften ſind:

Les Amours d'Apollon et de Daphne, comédie en muſique, en vers. Paris, 1650, 8.

La Priſon du Sieur d'*Aſſouci*. Paris, 1674, 12.

Avantures de Mr. d'*Aſſouci*. Paris, 1678, 12, vier Bände.

Les Rimes redoublées. Paris, ohne Jahr, in 12.

L'*Ovide* en belle humeur Lyon, 1668, 12.

Le Raviſſement de Proſerpine, poëme burlesque, Lyon, 1668, 12.

Le jugement de Paris, poëme burlesque. Lyon, 1668, 12.

Poeſies. Paris, 1678, 12, drey Bände; eine Sammlung ſeiner ſämmtlichen Gedichte. Baile Dict. Nouv. Dict. Hiſtor.

Aſſum, (*Crato.*) Prediger zu Sindringen im Hohenlohiſchen in der Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Diſſertationem feſtivam de inferni et inferorum laudibus S. Regno et Regia *Platonis*, unter dem Nahmen Vincentii Muſä. Frankfurt, 1646, 12.

Aretologum novem Muſarum. 1650, 4. Wibels Hohenlohiſche Kirchengeſch. Th 2, S. 437.

† *Aſſum*, (*Johannes.*) Er war 1581 Hofprediger zu Langenburg, (nicht Lauenburg,) und 1586 Hofprediger und Superintendent zu Weickersheim. Zu ſeinen Schriften, welche gröſtentheils Predigten ſind, gehöret noch: Der Spiegel deß Erkendeniß Gottes und Chriſti an Weſen, Willen und Wirkungen in den Menſchen hie auff Erden. Frankfurt am Mayn, 1590, 8. Sein gründlicher Bericht ꝛc. erſchien zu Rotenburg, 1605, 4. Wibels Hohenlohiſche Kirchenhiſt. Th. 1, S. 449. Th. 2, S. 435.

Aſſum, (*Johann Auguſtin.*) Herzoglich-Würtembergiſcher Rath, des vorigen älteſter Sohn, welcher 1577 gebohren war, und 1634 ſtarb. Man hat von ihm:

Panegyricos tres Anglo-Würtembergicos. Tübingen, 1604, 4.

Panegyricos quinque Würtembergico-Brandenburgicos. Tübingen, 1611, 4.

Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Wibel l. c.

† *Aſſum*, (*Johann Chriſtoph.*) Er war des Johann Aſſum zweyter Sohn, war den 2ten Aug. 1581 gebohren, ward Hohenlohe-Langenburgiſcher geheimer Rath, Kanzeley-Director und Kanzler, und ſtarb 1651. Er ſchrieb:

Diſp. de temperantia. Tübingen, 1600, 4.

— de amiſſione feudi. Marburg, 1604, 4.

Orationem de dignitate, neceſſitate et utilitate ſcholarum. Halle, 1636, 4.

Telum neceſſitatis, paupertatis et impoſſibilitatis. Halle, 1640, 4. Wibel l. c.

† *Aſſum*, (*Wolfgang Ludwig.*) Er war des Johann Aſſum dritter Sohn, ward bald nach 1612 Pfarrer zu Schefterſheim, (nicht Schefflersheim,) 1617 Stadtpfarrer zu Weickersheim, und nach ſeines Vaters Tode 1619 Hofprediger und Superintendent. Seine Predigten über das Buch Eſther wurden erſt nach ſeinem Tode von ſeinem Sohne zu Nürnberg, 1672, 8. heraus gegeben. Wibel l. c.

da Aſſumpçam, Lat. *de Aſſumptione*, (*Archangela Maria,*) eine Nonne von dem Orden der heil. Brigitta, aus Sacavem, zwey Meilen von Liſſabon, welche 1730 zu Corte in den Orden trat. Sie ſchrieb: Feſtivo applauzo em que huma Religioſa como Paſtora, e os Anjos como Muſicos celebrarão o Nacimento do Menino Jeſu. Liſſabon, 1737, 4; welches aus verſchiedenen Gedichten beſtehet. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

dell' Aſſunta, (*Honorius,*) ein ungeſchuheter Carmeliter, welcher 1639 zu Miaſeno in Novareſe gebohren war, 1656 zu Mailand in den Orden trat, verſchiedene Ehrenſtellen in demſelben bekleidete, bis er 1689 General-Präpoſitus deſſelben ward, in welcher Würde er zu Rom den 16ten Jan. 1716 ſtarb. Er hinterließ viele Andachtsſchriften und Erbauungsbücher in Italiäniſcher Sprache, welche in Mazzuch. Scrit angezeiget werden.

von Aſt, (*Dietmar,*) ein Deutſcher Dichter aus der erſten Hälfte des 13ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie vermuthlich im Thurgau. Man hat von ſeinen Gedichten noch 41 Strophen, welche ſich in der Maneſſiſchen Sammlung befinden. Uebrigens iſt von ſeinen Lebensumſtänden nichts bekannt.

† *Aſtalli*, (*Camillus.*) Die ihm beygelegten Schriften beruhen auf das Zeugniß Oldoini, und mehr wußte auch Mazzuchelli nicht von ihm anzugeben.

Aſtanius, ein Griechiſcher Arzt, deſſen van Loempoel und Sanderver gedenken, deſſen Daſeyn Haller aber in Zweifel ziehet, weil er ihn in keinem Verzeichniſſe gefunden. Man legt ihm eine Schrift bey, De veris Anatomes fundamentis. Paris, 1532, 12. Carrere Bibl. de la Medec.

† *Aſtarius*, (*Blaſius.* Ital. *Biago.*) Seine Schrift de curandis febribus, Tractatus, ab *Aben Haly* ſuper primam

primam quarti traditus, iſt zu Lyon, 1532, 8, und zu Frankfurt, 1604, 8, einzeln gedruckt; ſtehet aber auch in des Marci Gattinara Schrift de curis aegritudinum particularium, in den Differtat. des Clementii Clementini, Baſel, 1535, Fol. und in andern ähnlichen Schriften mehr. Mazzuch. Scritt.

† *de Aſte*, (*Franciscus Maria.*) Er war den 23ten Aug. 1654 zu Neapel, (nicht zu Rom,) gebohren, und trat 1669 in den Theatiner-Orden, in welchem er ſich ſehr bald durch ſeine Gelehrſamkeit berühmt machte, und verſchiedene Ehrenſtellen, ſowohl in ſeinem Orden, als in ſeiner Kirche bekleidete, bis er 1690 Erzbiſchof, (nicht bloß Biſchof,) zu Otranto ward, in welcher Würde er den 12ten Julii 1719 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſputationes philoſophicae publicae diſputationi expoſitae. Neapel, 1674, 4.

In memorabilibus Hydruntinae eccleſiae Epitome. Benevento, 1700, 8; auch in dem Theſauro Antiq. et Hiſtor. Ital. Th. 8. In dem 7ten Bande der Opuſcoli des Caloger wird indeſſen S. 98 verſichert, daß vielmehr Pompejus Gualterius Verfaſſer dieſer Schrift ſey.

Prima Dioeceſana Synodus Sanctae Tuſculanae eccleſiae, a Card. *Vincentio Maria Urſino* celebrata a. 1703. Rom, 1704, 4.

Metodo della ſanta Viſita Apoſtolica. Otranto, 1706, 4.

In Martyrologium Romanum diſceptationes literales, topographicae etc. adjectis in calce Martyrologiis ordinum S. Benedicti, Dominici, Franciſci, Auguſtini, Carmeli, etc. Benevento, 1716, Fol. Mazzuch. Scritt.

Aſtel, (*J.*) ein Engliſcher Chymicus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Liquor Alcaheſt or a diſcurſe of that immortal diſſolvant of *Paracelſus* and *Helmont*. London, 1675, 12; welches unter dem Titel: Diſcours von dem unſterblichen Diſſolvente u. ſ. f. zu Nürnberg, 1686, 12, Deutſch erſchien.

Aſtell, (*Maria,*) ein gelehrtes Engliſches Frauenzimmer von Newcaſtle an der Tyne in Northumberland, wo ſie um 1668 gebohren war, und von Jugend auf viele Neigung zu den Wiſſenſchaften blicken ließ, worin ein Geiſtlicher, der ihr Verwandter war, ſie unterſtützte. Im 20ten Jahre ihres Alters ging ſie nach London, und brachte ihre übrige Lebenszeit zu Chelſea aus Liebe zu den Wiſſenſchaften im unverheuratheten Stande zu. Sie ſtarb daſelbſt den 11ten May 1731, und hinterließ den Ruhm nicht allein vieler Gelehrſamkeit, ſondern auch einer ſtrengen und oft rauhen Tugend. Ihre Schriften, welche ſie doch insgeſammt ohne Nahmen heraus gab, ſind:

Letters concerning the Love of God, between the Author of the Propoſal to the Ladies, and Mr. *John Norris*. London, 1695, 8.

Eſſay in Defence of the female ſex. London, 1696, 8; welches ihr doch nur muthmaßlich zugeſchrieben wird.

A ſerious Propoſal to the Ladies for the Advancement of their true and greateſt Intereſt, etc. London, 1697, 12.

Reflections on marriage. London, 1700, 8; eben daſ. 1705, 8.

An impartial Inquiry into the Cauſes of Rebellion and civil war in this kingdom. 1703, 4.

A Review of a late Pamphlet, intitled, Moderation a virtue. 1704, 4.

A fair way with the Diſſenters, and their Patrons. 1704, 4.

Vindication of the Royal Martyr. 1704, 4.

The Chriſtian Religion, as profeſſed by a Daughter of the Church of England. London, 1705, 8; gegen Locke und Tillorſon. Biogr. Britann.

Aſtemio, S. Abſtemius.

Aſtenſis, S. unter ihren Vornahmen.

Aſteo, S. Aſtius.

Aſter, (*Gottlieb Ludwig,*) Magiſter der Philoſophie und Superintendent zu Weyda im Vogtlande. Er war zu Kötſchenbroda bey Dresden den 23ſten Oct. 1707 gebohren, ſtarb 1780, und hinterließ:

Diſp. de eleemoſynis Judaeorum. Leipzig, 1728, 4. — de hypotheſi dramatica S. Codici illata. Wittenberg, 1729, 4.

Sechs Predigten über auserleſene Stellen der heil. Schrift. Dresden, 1745, 4. Meuſels gel. Deutſchl.

† *Aſterianus*, (*Julius.*) Er kommt s. Arcrianus noch einmahl vor.

† *Aſterius*, Biſchof zu Amaſa in Pontus. S. von ihm Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 919, und die daſelbſt angeführten Schriftſteller. Man hat von ihm noch 22 Homilien, deren fünf Phil. Rubenius, Griechiſch und Lateiniſch, Antwerpen, 1615, 4, heraus gab, worauf ſie auch in das Auctarium Bibl. PP. Ducaeanum, und in die Pariſer Bibl. PP. Th. 13 geſetzt wurden. Combefis nahm ſie mit einigen neuen vermehrt in ſein nov. Auctar. Bibl. Gr. Lat. Th. 1, auf, welche ſich auch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 5 befinden, und Cotelerius gab in ſeinen Monum. Eccl. Gr. Th. 2, noch acht neue aus der königlichen Bibliothek zu Paris heraus. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung dieſer Homilien von Maucroix, Capellan zu Rheims, befindet ſich bey den *Sermons de S. Baſile*, Paris, 1691, 8. Im Jahr 1648 erſchienen zu Paris in zwey Folio-Bänden: S. Patris *Aſterii* opera Graeco-Latina, idem hiſtoria haereſis Monothelitarum, ſanctaeque in eam ſextae Synodi actorum vindiciae, diverſorum antiqua et medii aevi, tum hiſtoriae, tum dogmatica Graeca opuſcula, etc.

Aſterius, (*Blaſius,*) S. Aſtarius.

Aſterius, (*Turcius Ruſus,*) S. Turcius.

† *Aſteſanus*, ein Minorit von Aſti, woher er auch den Nahmen hatte. Die Summa de caſibus conſcientiae erſchien

erſchien zuerſt, ohne Ort, 1469, dann Venedig, 1478, Nürnberg, 1473, Cöln, 1479, Venedig, 1480, Nürnberg, 1482, Lyon, 1519, Nürnberg, 1528, Cöln, 1579, Venedig, 1584, alle in Fol. und Cöln, 1673, in 4. Ein Supplement dazu kam ſchon 1485 zu Venedig in 4 heraus. Die übrigen im Jöcher ihm beygelegten Schriften, welche aber vermuthlich nicht gedruckt ſind, werden von andern einem Auguſtiner, Nahmens Antonius von Aſti oder Aſtenſis zugeſchrieben, welcher zu Ende des 14ten Jahrhundertes lebte. S. Mazzuchelli Scritt. v. Aſteſano, Aſteſe und d' Aſti. Jngl. Denis Garelliſche Bibl. S. 43 f. Clement Bibl. cur.

Aſteſanus, (*Anton.*) ein Lateiniſcher Dichter aus Aſti, und erſter Herzoglicher Secretär in ſeiner Vaterſtadt. Er war 1412 zu Villa-Nuova im Gebiethe von Aſti gebohren, ſtudierte 1427 und 1429 zu Trino und Pavia, und lehrte hierauf die ſchönen Wiſſenſchaften zu Aſti, worauf er Capitaneus Caſtri Montis Rayneri, und endlich Primus Ducalis Aſtenſium Secretarius ward. Man hat von ihm:

Carmen de varietate fortunae ſ. de vita ſua et geſtis civium Aſtenſium, ab origine urbis usque ad 1342; in Muratori Scrippt. Th. 14.

De origine et vario regimine civitatis Mediolanenſis libellus; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Epigrammata; handſchriftlich in der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand. Mazzuch. Scritt.

Aſteſati, (*Johannes Andreas.*) ein Benedictiner aus Breſcia, wo er den 1ten April 1673 gebohren war, 1690 zu Piacenza in den Orden trat, in demſelben die Philoſophie und Theologie lehrte, ſich aber dabey vorzüglich mit der Geſchichte und Chronologie Jtaliens beſchäftigte. 1728 ward er Prior, und von 1740 an Abt in verſchiedenen Klöſtern ſeines Ordens, in welcher Würde er den 3ten Oct. 1747 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Evangeliſtae Manelmi Vicentini commentariolus de quibusdam geſtis in bello Gallico, ſ. de obſidione Brixiae a. 1438; adjectis diſſertat. 1. de anno coronationis *Caroli Craſſi* Imperatoris; 2. de anno primo regni *Deſiderii*; 3. de nova Epocha *Ludovici* II Imp. Breſcia, 1728, 4.

Diſeſa di tre Documenti antichi accuſati di falſo dall Anonimo Milaneſe nella ſua Diſſ. corografica de Italia medii aevi. Breſcia, 1728, 4. Der Anonymus war der P. Beretta.

Epiſtola in qua annus 817 *Bernardi* Italiae regis et alia *Lotharii* Imperatoris ac *Ludovici Junioris* ejus filii, a vulgatis noviter obſervatae epochae exhibentur. Mailand, 1733, 4. Mazzuchelli Scritt.

Aſteus, Jtal. *Aſteo*, (*Hieronymus.*) ein Franciscaner aus einer adeligen Familie zu Pordennone in Friaul, wo er 1563 gebohren war, zu Padua in den Orden trat, und in demſelben zu Udine die Rechte lehrete. Er ward 1608 Biſchof zu Veroli, in welcher Würde er den 12ten Aug. 1626 ſtarb. Er ſchrieb:

De Jurisprudentiae methodis ſ. de facili inventione juſti et aequi in utroque foro unius geometricae proportionis ope. Breſcia, 1614, 4; Venedig, 1615, 4.

De Reo et Actore in l. diffamari commentarius. Venedig.

Viele andere Schriften hinterließ er handſchriftlich. Mazzuch. Scritt.

Aſthnar, (*Hermann.*) ein Arzt, welcher dem van Leempoel und Sanderet zu Folge aus Montreal gebürtig war, im 15ten und 16ten Jahrhunderte lebte, und ein berühmter Anatomicus war. Haller hält ſein Daſeyn für zweifelhaft, weil er ſeinen Nahmen in keinem Bücherverzeichniſſe gefunden. Man legt ihm folgende Schrift bey:

De corde et ejus annexis. Genf, 1529. Carrere Bibl. de la Medec.

d' Aſti, (*Donatus Antonius.*) ein Rechtsgelehrter aus Bagnuoli in Abruzzo Ulteriore, welcher ein Advocat bey dem höchſten Gerichtshofe S. Clara zu Neapel war, und in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Dell' uſo e autorità della Ragion civile nelle Provincie dell' Imperio occidentale dal di che furono inondate da' Barbari. Neapel, 1720, 1722, zwey Bände in 8; worin er behauptet, daß die Beobachtung der Römiſchen Geſetze in dem abendländiſchen Reiche nie ganz untergegangen ſey. Mazzuch. Scritt.

Aſtigitanus, (*Petrus.*) ein Spaniſcher Capuciner in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Scutum apologeticum contra innominatum pro tuenda doctrina Ven. *Mariae Jeſu de Agreda*. Granada, 1732.

Sacer inexpugnabilis murus myſticae civitatis Dei Ven. *Mariae Jeſu de Agreda*. Madrit, 1735, Fol.

Antonii Arbiol vita panegyrica Ven. *Mariae Jeſu d' Agreda*, quam ex Mſto. edidit *Petrus Aſtigitanus*. Granada und Madrid, 1738. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Aſtmann, (*Johann Paul.*) Prediger an der Nicolai-Kirche zu Berlin, war zu Unter-Leimleiter in Franken 1660 gebohren, ſtudierte zu Jena und Leipzig, ward 1684 Schloßprediger des Herzogs Philipp Ludwig von Holſtein zu Kötzau im Bareuthiſchen, 1688 Prediger zu Disbeck in Franken, 1692 Hofprediger zu Bareuth und 1696 Prediger zu Berlin, wo er den 20ſten März 1699 ſtarb. Sowohl Spener als Porſt hielten ihm Gedächtnißpredigten, welche mit ſeinem Lebenslaufe zuſammengedruckt worden. Dieſem Denkmahle ſind zwey freudige Betrachtungen Aſtmanns beygefüget, von der Hoffnung Zions und von dem heiligen Jeruſalem, nebſt

nebſt deſſen Anzugspredigt in Berlin auf 4 Bog. Unſch. Nachr. 1728.

† *Aſtolfi*, (*Johannes Felix.*) Er war aus Bologna, und lebte als Canonicus von S. Salvator in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

Nuovo Leggendario di S. Vergini, Maritati, Vedove e Penitenti, le quali ſparſero il proprio ſangue per la fede di Gieſu Criſto. Venedig, 1604, 4.

Cento avvenimenti miracoloſi ſtupendi e rari. Como, 1604, 8.

Delle vite de' Filoſofi di *Diogene Laerzio* libri X. Venedig, 1606, 4; eben daſ. 1611, 4. Sind nicht bloße Ueberſetzungen, indem er vieles weggelaſſen, vieles auch von dem ſeinigen hinzu geſetzet hat. S. Paroni Bibl. degli autori volgarizz. Th. 1, S. 298.

Miracoli della Croce ſantiſſima operati da quell' ora che Geſu Criſto pati in eſſa fine a queſto tempo. Venedig, 1609, 8; eben daſ. 1660, 4.

Della officina iſtorica libri IV nella quale ſi ſpiegano eſempj notabiliſſimi antichi e moderni. Venedig, 1605, 1622, 1642, 1660, 1670, 1675, 4.

Iſtoria univerſale delle Imagini miracoloſe della gran Madre di Dio. Venedig, 1624, 4.

La vita di S. Giuſeppe. Venedig, 1640, 12.

Teſoro della dottrina di Criſto. Baſſano, 1722, 8; Venedig, 1738, 8. Mazzuchelli Scritt.

Aſton, oder *Aſtone*, (*Andreas*,) ein Engliſcher Benedictiner in dem Kloſter S. Edmundi, zu Bury, in der erſten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, welcher ein Regiſtrum Hoſtlariae ſ. monaſterii ſui de diverſis evidentiis hinterließ, welches ſich handſchriftlich in der Cottoniſchen Bibliothek befindet. Smith Cat. huj. Bibl. S. 39.

Aſton, (*Thomas*,) ein Engländer von Aſton in Cheſhire, welcher 1627 zu Oxford ſtudierte, aber bald von den Seinigen wieder nach Hauſe genommen, und 1628 zum Baronet ernannt ward. Um 1635 war er Groß-Sheriff von Cheshire. Bey dem Ausbruche der innern Unruhen hielt er es mit dem Könige, und ſchrieb verſchiedenes gegen die Presbyterianer. Er ward bald darauf in einem Gefechte gefangen, und nach Stafford geführet, und als er ſich hier mit der Flucht retten wollte, ſo ward er von einem Soldaten ſo gefährlich verwundet, daß er den 24ſten März 1645 ſtarb. Seine Schriften ſind:

A Remonſtrance againſt Presbytery. London, 1641, 4.

A ſhort Survey of the Presbyterian Diſcipline.

A brief Review of the Inſtitution etc. of the Biſhops; beyde bey der erſten Schrift.

Collection of ſundry Petitions preſented to the King, etc. London, 1642, 4. Biogr. Britann.

de Aſtorga, (*Petrus Barca.*) S. Barca.

Aſtori, (*Johann Anton.*) S. Aſtorius.

Aſtorini, (*Elias.*) ein gelehrter Carmeliter, welcher den 5ten Jan. 1651 zu Albidona in Calabria citra geboh-

ren war, wo ſein Vater Diego ein Arzt war. Im 16ten Jahre ſeines Alters trat er zu Coſenza in den Carmeliter-Orden, und legte ſich mit ſolchem Eifer erſt auf die peripatetiſche, und hernach auf die neuere Philoſophie, daß er auch der Zauberey verdächtig ward. Er war der erſte, welcher die neuere Philoſophie in dem Königreiche Neapolis verbreitete, aber darüber auch mehrmahls von der Inquiſition angefochten ward. Ob er nun gleich von dieſer wieder frey geſprochen ward, als ſie fand, daß er ſeine große Gelehrſamkeit nicht durch Hülfe der böſen Geiſter erhalten hatte, ſo hatte er ſich doch durch die neuere Philoſophie überall ſo viele Feinde gemacht, daß er auch den Entſchluß faßte, ſowohl ſein Vaterland, als ſeine Religion zu verlaſſen. Er ging daher nach Zürch, hielt ſich ein Jahr in Baſel auf, und begab ſich durch Schwaben und die Schweitz nach Heſſen, wo er zum Vice-Kanzler der Univerſität Marburg ernannt ward. Von hier begab er ſich nach Gröningen, wo er 1686 auf Koſten der Republik Doctor der Medicin ward, und Auftrag erhielt, die Mathematik zu lehren. Allein die damahligen Religions-Streitigkeiten in den Niederlanden machten ihm, wie Mazzuchelli verſichert, die proteſtantiſche Religion ſehr bald verdächtig, daß er wieder zu ſeiner Kirche zurück zu treten wünſchte. Er begab ſich daher nach Hamburg, und verſchaffte ſich von der Inquiſition zu Rom ein ſicheres Geleit, begab ſich 1689 wieder nach Rom, wo er zum General-Prediger in Piſa, und hernach in Florenz ernannt ward. 1690 ward er Profeſſor der Mathematik, und bald darauf der Philoſophie zu Siena, und ſtiftete die Akademie der Fiſiocritici, legte aber dieſe Stelle bald wieder nieder, und ging nach Rom, wo er Magiſter und Doctor ward, und ſich darauf wieder in ſein Kloſter Coſenza begab, deſſen General-Commiſſarius er ward. Allein ſeine Philoſophie erweckte ihm auch hier ſehr bald wieder Feinde, daher er ſein Kloſter wieder verließ, und an verſchiedenen Orten Italiens lebte, bis er den 4ten April 1702 zu Terranova di Tarſia im Neapolitaniſchen ſtarb. Seine Schriften ſind:

De vitali oeconomia foetus in utero. Gröningen, 1686; unter dem Nahmen Thomas Antonii Aſtorini.

Elementa *Euclidis* ad uſum novae Academiae Nobilium Senenſium nova methodo et compendiarie demonſtrata. Siena, 1691, 12; Neapel, 1701, 8.

Prodromus apologeticus de Poteſtate S. Sedis Apoſtolicae. Siena, 1693; auch in des Roccaberti Bibl. max. Pontif.

De vera eccleſia I. C. contra Lutheranos et Calvinianos. Neapel, 1700, 4.

Apollonii Pergaei conica, integritati ſuae, ordini, atque nitori priſtino reſtituta. Neapel, 1702, 4.

Handſchriftlich hinterließ er: Philoſophiam ſymbolicam; artem magnam Pythagoricam; *Decameron Pitagorico*; Commentaria ad ſcientiam *Galiläi* de triplici motu; *Archimedem* reſtitutum u. ſ. f. Mazzuchelli Scritt.

Aſtorini, (*Thomas Anton.*) iſt der vorige.

† *Aſtorius*, Ital. *Aſtori*, (*Johannes Antonius.*) Er war den 16ten Jan. 1672 zu Venedig geboheren, trat in den Orden der Clericorum von dem Oratorio, ſtudierte zu Venedig die Theologie, die Rechte, und Mathematik, undward 1703 zu Padua beyder Rechte Doctor. 1718 ward er Magiſter Chori et Cerimoniarum an der Marcus-Kirche zu Venedig, 1726 Sub-Canonicus, und 1735 Canonicus an eben derſelben. Er ſtarb den 23ſten Junii 1743, und hinterließ den Ruhm eines der gelehrteſten Italiäner ſeiner Zeit. Seine Schriften ſind:

Commentariolum in antiquum *Alcmanis* Poetae Laconis monumentum. Venedig, 1697, Fol. auch in des Sallengre novo Theſ. Th. 2.

Epiſtola de Deo Brotonte; in der Galleria di Minerva. Th. 2, und in des Sallengre Theſ. Th. 2.

La Roſa miſtica Sermoni del Roſario di *Ant. Vieira*, tradotti dalla Spagnuolo. Venedig, 1698, 4, zwey Bände.

De Diis Cabiris. Venedig, 1703, 8; auch in des Poleni Supplem. utriusque Theſauri Rom. et Graec. Antiq. Th. 2.

Mantui, Trogoedia ſacra muſice recitanda. Venedig, 1713.

Supplices, Tragoedia ſacra muſice recitanda. Eben daſ. 1713.

Verſchiedene Sendſchreiben über gelehrte Gegenſtände in Italiäniſcher und Lateiniſcher Sprache, in der Galleria di Minerva, Th. 1 und 4, und in dem Giornale dei Letterati d'Italia, Th. 1. Dreyzehn Briefe an Magliabechi ſtehen in den Lettere al *Magliabechi*. Verſchiedene Griechiſche, Lateiniſche und Italiäniſche Gedichte von ihm befinden ſich in den Poeſie Italiane de' Rimatori viventi, Venedig, 1717, 8.

Seine Italiäniſche Ueberſetzung des Dionyſius Longinus, ſein Commentarius in *Marcianum Cappellam*, und die Schriften de mulierum capitis ornamentis, und de Dionyſiis, ſind nicht gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

† *Aſtrampſychus*. Sein Oneirocriticum gab ſchon Joſ. Scaliger mit den Sibyllinis oraculis und andern ähnlichen Schriften, zu Paris, 1599, 8, und zu gleicher Zeit Fried. Morellus allein, unter dem Titel verſus ſomniorum interpretes, Gr. et Lat. Paris, 1599, 8, heraus, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) worauf Nic. Rigaltius es mit dem Artemidor, Paris, 1603, 4, und Joh. Meurſius, 1630 heraus gab. Es befindet ſich auch bey den Oraculis Sybillinis etc. Amſterdam, 1689, 4. Außer der im Jöcher gedachten Aſtrologia Perſica, befindet ſich in der königlichen Bibliothek von ihm noch handſchriftlich Theoria Siderum und Coelum Pythagoreum.

† *Aſtreus*. Er iſt mit dem Abuneſtrock im Jöcher vermuthlich eine und eben dieſelbe Perſon.

† *Aſtrojus* oder *Aſtroy*. Er heiß mit dem Vornahmen *Bartholomäus*, und war ein Franciscaner. Sein Armamentarium Auguſtinianum adverſus haereſes, iſt zu Lüttich, 1664, 8 gedruckt. Außer dem hat man noch von ihm:

Directorium ad juvandos conſolandosque infirmos et moribundos, acc. appendix de haereticis extrema valetudine laborantibus ad fidem reducendis. Lüttich, 1654, 8.

Le marteau rompu et mis en pieces, ou refutation de ce que le Sr. *Harmeſtede* a forgé ſur ſon enclume et debité ſous le titre de *Capucin defroqué*; wovon die 3te Ausgabe, Lüttich, 1663, 8, erſchien.

† *Aſtronomus*, ein Lateiniſcher Hiſtoricus des 9ten Jahrhundertes. Er hat dieſen Nahmen von ſeiner Geſchicklichkeit in der Aſtronomie, oder vielmehr Aſtrologie; denn ſein eigentlicher Nahme iſt unbekannt. Man weiß nur, daß er an dem Hofe Ludwigs des Frommen lebte, und daſelbſt ein Amt bekleidete, von demſelben in der Aſtrologie zu Rathe gezogen ward, und vermuthlich noch bey deſſen Tode am Hofe war. Eine ſehr alte noch nicht verglichene Handſchrift ſeiner Geſchichte befindet ſich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. S. Lambecii B. 2, Kap. 5. Hiſt. litter. de France, Th. 5, S. 49 f.

Aſtruc, (*Johann.*) ein berühmter Franzöſiſcher Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher den 19ten März 1684 zu Sauve einer Stadt in Nieder-Languedoc gebohren war, wo ſein Vater ein proteſtantiſcher Prediger war. Er ſtudierte zu Montpellier, ward daſelbſt 1700 Magiſter, und 1703 Doctor der Medicin, welcher Würde ungeachtet er doch noch acht Jahre mit dem größten Fleiße für ſich ſtudierte, und ſich alle Theile der Heilkunde auf das gründlichſte bekannt machte, ohne dabey die Ausübung ſeiner Kunſt hinten an zu ſetzen. 1710 erhielt er die Profeſſur der Anatomie auf der Univerſität zu Toulouſe, und war damahls in einem ſo guten Rufe, daß auch Chirac und Vieuſſens in ihrem Streite über die Säure des Blutes, ihn zu ihrem Schiedsrichter erwählten. Aſtruc that den Ausſpruch, daß ſie ſich über ein Hirngeſpinſt ſtritten, und daß die Säure, welche jeder in dem Blute gefunden haben wollte, nicht von dem Blute, ſondern von der Bolar-Erde herrühre, mit welcher daſſelbe abgezogen worden. Deſſen ungeachtet trat Chirac 1715, als er zum Leibarzte des Regenten ernannt wurde, dem Aſtruc ſeinen Lehrſtuhl in Montpellier ab, worauf er ſich durch ſeine gründlichen und zugleich angenehmen Vorleſungen den größten Ruhm erwarb, ſo daß auch der König ihm 1720 ein Jahrgeld von 700 Livres gab, und ihn zum Aufſeher über alle mineraliſche Waſſer in Languedoc ernannte. Weil Aſtruc damahls mit Entwürfen umging, zu welchen ihm der Umgang mit Gelehrten und die Reichthümer der Hauptſtadt nothwendig ſchienen, ſo verließ er Montpellier, und begab ſich nach Paris; allein kaum war er daſelbſt angekommen, ſo wurde er zu Auguſt 2, Könige von Pohlen nach Dresden berufen, der ihn 1729 zu ſeinem erſten Leibarzte ernannte. Allein Aſtruc ward dieſes Hofes bald überdrüſſig, und erhielt unter dem Vorwande einiger häuslichen Geſchäfte, Erlaubniß auf kurze Zeit nach Paris

Digitized by Google

ris zu reiſen, kam aber nicht wieder, ſondern gab ſeine Stelle in Sachſen auf. Um eben dieſelbe Zeit ernannte die Stadt Toulouſe ihn aus Erkenntlichkeit zu ihrem Capitoul, welche Stelle zugleich mit der erblichen adeligen Würde verbunden iſt. 1730 ward er zum rathſchlagenden Arzte des Königes, und im folgenden Jahre nach Geoffroi Tode zum Profeſſor der Medicin in dem königlichen Collegio ernannt, worauf er ſich mit großem Eifer der Praxi widmete, und ſeine Zeit unter die Abwartung ſeiner Kranken und unter die Verfertigung nützlicher Schriften vertheilte. Aus bloßer Achtung machte auch die mediciniſche Facultät zu Paris in Anſehung ſeiner eine Ausnahme von der Regel, und nahm ihn 1743 zu ihrem Mitgliede auf. Sein Ruhm ward jetzt immer größer, und eben ſo beliebt machte ihn ſein ſittlicher Character. Er war ein zärtlicher Ehegatte, ein glücklicher Vater, ein ſtandhafter Freund, und ein lehrreicher Gönner junger Aerzte. Er ſtarb zu Paris den 5ten May 1766 im 82ſten Jahre ſeines Alters. Von ſeiner Gattinn, Johanna Chaunel, welche er noch in der Provinz geheurathet hatte, hinterließ er eine Tochter, welche mit dem Staatsminiſter, Hrn. de Silhouette, verheurathet war, und einen Sohn, welcher Preſident Honoraire im Cour des Aides zu Paris, und Maitre des Requetes ordinaires im königlichen Pallaſte war. Seine Schriften ſind:

Theſis med. de cauſa mechanica motus fermentationis. Montpellier, 1702, 12; wo er die Effervescenz aus den Wirbeln und den Exploſionen der ſubtilen Materie erklärete, welche unrichtige Meinung man ſeiner damahligen Jugend zu Gute halten muß. Weil Vieuſſens den Verf. deshalb angriff, ſo antwortete dieſer in Reſponſione critica animadverſionibus *Fr. R. Vieuſſens* in tractatum de cauſa motus fermentativi. Montpellier, 1702, 4.

Mémoire ſur les Petrifications de Boutonnet, petit village près de Montpellier, 1708; wo er die Meinungen derer beſtreitet, welche die Verſteinerungen für Naturſpiele halten.

Conjectures ſur le redreſſement des plantes inclinées a l' horiſon, mémoire de l' Academie. Eben daſ. 1708.

Diſſertatio phyſico - anatomica de motu muſculari. Montpellier, 1710, 12; iſt nach der mathematiſchen Lehrart und nach des Borelli Grundſätzen geſchrieben, und hat außer der Deutlichkeit auch das Verdienſt einer ſchönen Schreibart. Sie wurde ſo wohl aufgenommen, daß auch Manget ſie mit in ſein Theatrum anatomicum ſetzte.

Traité de la Digeſtion des Animaux, pour demontrer qu'elle ſe fait par le moyen d' un Levain. Paris, 1710, 12.

Mémoire ſur la cauſe de la Digeſtion des Alimens. Montpellier, 1711, 4; Paris, 1711, 8.

Traité de la cauſe de la Digeſtion. Toulouſe, 1714, 12, Er widerlegt in dieſen drey Schriften das Syſtem derer, welche die Verdauung in ein Zerreiben ſetzen, geräth aber dabey auf den andern Abweg, und ſchreibt alles der Gährung zu. Hecquet, Pitcarn und Boer griffen den Verfaſſer deswegen, der zweyte mit niedrigen Spöttereyen, und Boer nur als ein Werkzeug des Pitcarn, mit unanſtändigen Schmähungen an. Aſtruc ſchrieb wider ihn: Epiſtolas quibus reſpondetur epiſtolari diſſertationi *Thomae Boeri* de concoctione, Paris, 1715, 8.

Diſſertatio de ani fiſtula. Montpellier, 1718, 12; auch in das Engliſche überſetzt, 1738; zu London in 8.

Diſſ. de ſenſatione. Eben daſ. 1720, 8.

Diſſ. medica de Hydrophobia. Eben daſ. 1719, in 12; welche viele unterhaltende und lehrreiche Gelehrſamkeit enthält. Er empfiehlt den Mercurium wider die Wuth.

Quaeſtio medica de naturali et praeternaturali judicii exercitio; an judicii exercitium ſ. rectum ſ. depravatum, a cerebri mechaniſmo, et qua ratione pendeat? Montpellier, 1720, 4. Er behauptet, daß die Seele vermöge eines Mechanismi des Gehirnes vermittelſt der Fibern urtheile.

Diſſertation ſur l'origine des Maladies épidemiques, particuliérement de la Peſte, worin er den Unterſchied der Peſt von bösartigen Fiebern zeigt, und beweiſet, daß ſie nicht in Europa entſtehe, ſondern aus dem Orient komme.

Diſſertation ſur la Peſte de Provence. Montpellier, 1722, 12; welche von Scheuchzern in das Lateiniſche überſetzt und mit Anmerkungen bereichert worden.

Theſis medica de Phantaſia et Imaginatione. Eben daſ. 1723, 8.

Diſſertation ſur la contagion de la Peſte. Toulouſe, 1724, 1725, 8; worin viele hiſtoriſche und mediciniſche Gelehrſamkeit herrſchet.

De morbis venereis. Paris, 1735, 4; eben daſ. 1740, 2 B. in 4. Die erſte Ausgabe wurde 1738 zu Baſel unter dem falſchen Druckorte Paris und ohne Nahmen des Verlegers von J. R. Imhoff nachgedruckt. Jault überſetzte es in das Franzöſiſche, welche Ueberſetzung mehrmahls gedruckt worden, zuerſt Paris, 1734, 4 B. in 12, ferner 1740, 3 Bände in 8. Man hat auch eine Engliſche Ueberſetzung von Barouby, London, 1736, 2 B. in 8, und von Sam. Chapmann, London, 1755, 12. Eine Deutſche Ueberſetzung von Joh. Gottl. Heiſſe erſchien zu Frankfurt und Leipzig, 1764, 8. Es iſt das gründlichſte und vollſtändigſte, was nur über dieſen Gegenſtand geſchrieben worden, daher auch dieſes Werk ſeinen Verfaſſer in ganz Europa berühmt machte. Die fünf letzten Bücher ſind ganz litterariſch, und enthalten ein chronologiſches kritiſches Verzeichniß von 541 Schriftſtellern, welche von den veneriſchen Krankheiten geſchrieben haben.

Mémoires pour ſervir à l' Hiſtoire naturelle de la Province de Languedoc. Paris, 1737, 4; wo zugleich

gleich ſehr gründliche Unterſuchungen und Anmerkungen über die alte Geſchichte und Erdbeſchreibung dieſer Provinz vorkommen.

Lettre ſur un écrit intitulé: Mémoire pour les Chirurgiens. 1737, 4. Seconde Lettre ſur un écrit intitulé: Second Mémoire pour les Chirurgiens. IIIme Lettre ſur un écrit intitulé; Réponſe d'un Chirurgien de S. Come. 1738, 4. IVme Lettre ſur un écrit intitulé: Reponſe d'un Chirurgien de S. Come à la premiere Lettre etc. 1738, 4. Vme Lettre ſur l'extrait qui a été donné de la IVme par l'Auteur des Obſervations ſur les ecrits modernes, Paris, 1738, 4. Alle dieſe Briefe kamen auch zuſammen heraus, unter dem Titel: Lettres de *Jean Aſtruc*, *Jean Petit* et autres ſur les diſputes qui ſe ſont elevées entre les Médécins et les Chirurgiens. Paris, 1738, 4. Aſtruc verantwortete ſich in dieſen Briefen gegen die Wundärzte, welche ihn beſchuldigten, daß er in ſeinem Werke von den veneriſchen Krankheiten das von ihm vorgeſchriebene Verfahren von ihnen entlehnet habe, und zeigt, daß die glückliche Heilung dieſer Krankheiten nicht von den Wundärzten, ſondern von den Aerzten herrühre, denen die erſtern nur nachgeſchrieben hätten.

An Sympathia partium a certa nervorum poſitura in interno ſenſorio? 1743; welche Frage er bey ſeiner Aufnahme in die mediciniſche Facultät zu Paris behauptete.

Tractatus pathologicus. Genf, 1743 und 1753, 8; Paris, 1766, 12.

Tractatus therapeuticus. Genf, 1743, 1750, 8. Sind die Dictata, worüber Aſtruc zu Montpellier geleſen hatte, welche ein gewiſſer Lamorre ohne Wiſſen des Verfaſſers ſehr verunſtaltet und verändert heraus gab, daher auch Aſtruc dieſe Arbeit nie für die ſeinige erkennen wollte.

Quaeſtio medica an ex anatome ſubtiliori ars medica certior? Paris, 1743, 4.

Etat des conteſtations entre la Faculté de Médécine et la communauté des Chirurgiens Paris, 1747, 4.

Lettre ſur l'eſpece de Mal de gorge gangreneux qui a regné parmi les enfans en 1748, 4; welche von einigen dem Chomel zugeſchrieben wird.

La neceſſité de maintenir dans le Royaume les écoles de Chirurgie, qui y ſont établies dans la Faculté de Médécine. Paris, 1749, 4.

An morbo, Colicae Pictonum dicto, venae ſectio in cubito? 1752, 4; welche Frage er mit ja beantwortet.

Conjectures ſur les Mémoires originaux dont Moïſe put ſe ſervir pour compoſer le livre de Geneſe. Brüſſel. (Paris), 1753, 12; mit welcher Arbeit er lange umgegangen war, die er aber aus Schüchternheit bis dahin zurück gehalten hatte.

Diſſertation ſur l'Immaterialité, l'Immortalité et la Liberté de l'Ame. Paris, 1755, 12.

Doutes ſur l'Inoculation de la petite verole, propoſés à la Faculté de Médécine de Paris. 1756, 12.

Quaeſtio medica, an Saccharum alimentum? Paris, 1759, 4.

Traité des Tumeurs et des Ulcères, où l'on a taché de joindre à une theorie ſolide, la pratique la plus ſûre et la mieux éprouvée. Paris, 1759, 2 B. in 12. Deutſch von George Ludwig Rumpelt. 1761, in 8 zu Dresden und Warſchau. Der Verfaſſer ſchrieb dieſes Werk vornehmlich für Anfänger.

Traité des Maladies des Femmes. Paris in 12, B. 1—4, 1761; B. 5, 6, 1765. Die vier erſten Bände wurden zu London, 1762, 8, 2 B. in das Engliſche, und zu Venedig, 1763 in das Lateiniſche überſetzt. Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien zu Dreßden, 1763, in 8. von Chriſt. Friedr. Otto. Am Ende befindet ſich ein chronologiſches kritiſches Verzeichniß derjenigen Schriftſteller, welche über dieſe Krankheiten geſchrieben haben.

L'Art d'accoucher reduit à ſes principes. Paris, 1766, 12; eigentlich der ſiebente Theil des vorigen, der auch in die ſchon gedachten Sprachen überſetzt worden.

Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire de la Faculté de Médécine de Montpellier. Paris, 1767, 4; wurde nach des Verfaſſers Tode von Lorry heraus gegeben, welcher in der gut geſchriebenen Vorrede eine kurze Geſchichte der Arzneywiſſenſchaft liefert, und zugleich eine hiſtoriſche Lobſchrift des Verfaſſers vorgeſetzt hat. Indeſſen fehlt dieſem Werke zu ſehr die letzte Hand Aſtrucs, als daß man es ſeinen übrigen Schriften an die Seite ſetzen könnte. Die Lebensbeſchreibungen ſind oft ſehr kurz, unvollſtändig, und unrichtig, und die Urtheile, beſonders über ſeine Zeitgenoſſen, nicht ſelten ungerecht. Carrere Bibl. de la Medéc. Eloy Bibl. de la Med. Comment. Lipſ. B. 17.

Aſſuadzatur, Armeniſcher Patriarch, von welchem in dem Verzeichniß der königlichen Bibliothek zu Paris folgendes vorkommt:

Novum Teſtamentum Armenice, juſſu *Aſſuadzatour* Patriarchae Armenorum, ſumtibus D. *Serge*, filii *Tiratzou George*, Conſtantinopolitani. Venedig, 1720, 8.

Das Buch der Buße, welches auf ſeine Veranſtaltung von den Doctoren der Theologie, zum Behuf der Büßenden aufgeſetzt worden. In Armeniſcher Sprache, Conſtantinopel, 1147, d. i. Chriſti, 1698, 8.

† *Aſtydamas* 2. Ein Paar Ueberbleibſel von ihm ſtehen in Grotii Excerpt. Trag. Gr. S. 440.

Aſverius, (*Nicolaus*,) eine erdichtete Perſon, welcher in C. H. E. D. (Heinr. Erndii) Itinere Anglicano et Batavo, 1710, Icones virorum illuſtrium, welche zu Strasburg herausgekommen ſeyn ſollen, zugeſchrieben werden, durch deſſen Zeugniß denn mehrere verleitet worden. Allein es iſt gewiß, daß Erndius ſich geirret, und den Nic. Reuſner, deſſen Icones virorum illuſtrium,

Digitized by Google

zu Strasburg, 1587, 8, heraus gekommen ſind, durch einen Gedächtnißfehler in einen Nic. Aſverus verwandelt hat. S. davon Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 172 f.

† *Aſulanus*, (*Andreas*) Er hieß vollſtändig Andreas Torreſanus de Aſula. S. Denis Garelliſche Bibl. S. 486. Außer der von ihm vollendeten Ausgabe der 70 Dolmetſcher, Venedig, 1518, Fol. hat man ihm noch zu verdanken:

Simplicii commentaria in *Ariſtotelis* libros III de anima; Griechiſch. Venedig, 1527, Fol.

Aeſchyli tragoediae VI, Graece ex recognit. *Andr. Aſulani*. Venedig, 1518, 8.

Ovidii opera ex recognitione *Aldi* et *Andr. Aſulani*. Venedig, 1533, 8; und vielleicht noch andere alte Schriftſteller mehr.

Aſulanus (*Evangeliſta Lungus*,) gab des Simplicii bey dem vorigen gedachten Comment. in einer Lateiniſchen Ueberſetzung heraus, Venedig, 1554, Fol. eben daſ. 1587, Fol.

Aſulanus, (*Franciscus*,) ein gelehrter Italiäner in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, vermuthlich Andreä Bruder oder Sohn, von welchem mir bekannt iſt:

Eraſmi Adagia ex editione *Franc. Aſulani*. Venedig, Aldus, 1520, Fol.

Terentii comoediae ex recogn. *Fr. Aſulani*. Venedig, Aldus, 1521, 1541, 8.

Plauti comoediae XX ſuperſtites, e recognitione *Franc. Aſulani*. Venedig, Aldus, 1522, 4.

Luciani dialogi et alia multa opera, imagines *Philoſtrati* etc. omnia Graece edita a *Fr. Aſulano*. Eben daſ. 1522, Fol.

Claudiani opera ex recogn. ejusd. Eben daſ. 1523, 8.

Theodori Gazae grammatices libri IV; ejusdem liber de mensibus; *Georgii Lecapeni* liber de conſtructione verborum, *Eman. Moſchopuli* de conſtruct. nominum opuſc. omnia Graece, cur. *Franc. Aſulano*. Venedig, bey Aldo, 1525, 8.

Hippocratis opera omnia, Graece. Eben daſ. 1526, Fol.

Mich. Epheſii ſcholia ad *Ariſtotelis* libr. de animalium inceſſu. Graece. Eben daſ. 1527, Fol.

Scholia et interpretationes antiquae in *Homeri* Iliada nec non in Odyſſea; Gr. curante *Franc. Aſulano*. Venedig, bey Aldo, 1528, 8. In des Mazzuchelli Scritt. kommt Nichts von den Aſulanis vor.

Aſynkritus, (*Conſtantin.*) ein verſtümmelter Nahme des Conſtantinus Africanus, welcher auch Ασυγκριτος, d. i. a Secretis genannt wird, woraus Joh. Geſchenk und Phil. Labbe einen Conſtantius Aſynkritus, und Joh. Meurſius in ſeinem Gloſſar. Gr. barb. gar einen Aſynkritus gemacht, welchen ſie von dem Conſtantinus Africanus noch unterſcheiden. S. davon Lambecii Cat. Mſcr. Vindob.

Aszalaj, (*Mathias.*) ein reformierter Siebenbürger, welcher um das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, eine Reiſe durch Griechenland und einen Theil von Aſien that, und ſich eine Zeitlang zu Conſtantinopel aufhielt. Er hat von dieſer Reiſe auch ein Buch unter dem Titel: Byzantium geſchrieben, welches aber nicht gedruckt worden. Er war 1602 Prediger zu Betſini. Horanyi Mem. Hung. Benkö Tranſyl. Th. 2, S. 363.

Aszalaj, (*Stephanus.*) ein gelehrter Ungar, gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts, welcher anſehnliche Bedienungen in ſeinem Vaterlande bekleidete, der Ungariſchen Rechte ſehr kundig war, und ſolche ſecundum elementorum ordinem digeſta, 1687 heraus gab. Horanyi Mem. Hung.

† *Atanagus*, (*Dionyſius.*) Er hieß im Ital. Atanagi, welcher Nahme, wenn er Lateiniſch überſetzt werden ſoll, nicht Atanagus, ſondern Athanaſius heiſſen muß. Er war einer der feinſten und ſcharfſichtigſten Schriftſteller Italiens um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und zugleich ein guter Dichter, daher er eine genauere Anzeige verdienet. Er war aus Cagli im Herzogthum Urbino, allein ſein Geburtsjahr iſt unbekannt. 1532 begab er ſich nach Rom, ſein Glück daſelbſt zu machen; allein ſeine Hoffnung ſchlug ihm fehl, indem er ſich nach einem vergeblichen Aufenthalte von 25 Jahren in den dürftigſten Umſtänden befand. Im Jahr 1541 findet man ihn als Secretär des Joh. Guidiccione, Gouverneurs der Mark; allein da dieſer noch in demſelben Jahre ſtarb, ſo hatte auch dieſe Verſorgung ein Ende, und Atanagi hatte von neuem mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen, wozu noch eine anhaltende Krankheit kam. 1557 begab er ſich von Rom wieder in ſein Vaterland, wo der Herzog von Urbino ihn an ſeinen Hof nahm, und ihm den Auftrag gab, den Amadigi des Taſſo mit deſſen Genehmhaltung zu überſehen und zu verbeſſern; worauf er auch zu Venedig 1560 zum erſten Mahle gedruckt ward. Es ſcheint, daß er eben um dieſes Druckes willen auch nach Venedig ging, wenigſtens begab er ſich um den Anfang des gedachten Jahres dahin, und beſchäftigte ſich daſelbſt mit Corrigiren in den Druckereyen, ſtarb auch daſelbſt zwiſchen 1567 und 1574. Seine Schriften ſind:

Rhetoricorum *Ariſtotelis* nec non Paraphraſis *Ermogenis* fabulae, a *Dion. Athanaſio* collectae. Venedig, 1553, 4.

Lettere famigliari di XIII uomini illuſtri, raccolte etc. Rom, 1554, 8; worauf ſie mehrmals mit Zuſätzen und ohne deſſen Nahmen wieder aufgelegt worden.

Ragionamento dell' eccellenza e perfezione della ſtoria. Venedig, 1559, 8; auch bey des Ruſcelli Supplement zu Jovii Geſchichte, Venedig, 1572, 1608, 4; ingleichen vor des Cäſar Campana ſtorie, Venedig, 1607, 4.

Rime di B. *Capello*. Venedig, 1560, 4.

Rime e verſi Latini di diverſi in morte d' *Irene di Spilimbergo*. Venedig, 1561, 8.

Delle Lettere facete e piacevoli di diverſi uomini grandi e chiari Libro primo. Venedig, 1561, 1565,

1582, 8. Libro II, Venedig, 1585, 8. Beyde Bücher zuſammen, Venedig, 1582, 1601, 8. Clement verwechſelt in Bibl. cur. Th. 2, S. 173 f. dieſe Lettere facete, mit den Lettre famigliari di XIII uomini illuſtri, und hält beyde nur für eine und eben dieſelbe Sammlung.

Rime di M. *Jacopo Zane.* Venedig, 1562, 8.

Il libro degli uomini illuſtri di *Gajo Plinio Cecilio*, ridotto in lingua volgare. Le vite di *Aleſſandro*, di *M. Antonio*, di *Catone Uticenſe*, di *Ceſare*, di *Ottaviano* aggiuntevi per *Dion. Atanagi.* I coſtumi di *Ceſare* ne' fatti di guerra, e in altre ſue azioni raccolte da varj Scrittori Latini e Greci. Venedig, 1562, 8. (nicht 1546, wie Argellati, Haim und andere wollen;) wovon doch nur die Verbeſſerung dem Atanagi zugehörete, die Ueberſetzung des größten Theils aber von einem Mercurio Concorregio herrührete, welcher damahls zu Padua ſtudierte. Da Atanagi deſſen Nahmen verſchwiegen hatte, ſo ward dieſer dadurch ſo aufgebracht, daß er nicht allein wider ihn ſchrieb, ſondern ihn meuchelmörderiſcher Weiſe anfiel. S. auch Paitoni Bibl. Th. 4, S. 240.

De le Rime di diverſi nobili Poeti Toſcani, raccolte. Venedig, 1565, 8, zwey Bände.

Verſi e Rime, ſowohl in der vorigen Sammlung, als auch in den Sammlungen anderer, welche von Mazzuchelli angezeiget werden.

Lettere, gleichfalls in verſchiedenen Sammlungen. Mazzuch. Scritt.

Atavanti, (*Jacob,*) S. Attavanti.

† *Atavantus*, Ital. *Attavanti*, (*Paul,*) ein Servit im 15ten Jahrhunderte. Er wird auch Tavanni, gemeiniglich aber nur Bruder Paulus von Florenz genannt, daher er unter dieſem Nahmen im Jöcher noch einmahl vorkommt. Er war zu Florenz 1419 gebohren, ward zu Piſa Doctor beyder Rechte, 1472 Mitglied des theologiſchen Collegii zu Siena, und 1496 zu Florenz. Noch vorher verließ er ſeinen Orden, und trat zu Rom in den Orden dello Spedale di S. Spirito, in welchem er einige Jahre lehrete und predigte, und auch Commandeur deſſelben ward, aber wieder zu ſeinem Orden zurück ging, und in demſelben Aſſiſtent des Generals ward, und ſich an vielen Orten Italiens durch Predigen hervor that. Er ſtarb als Provinzial von Toscana im May 1499 in einem Alter von 80 Jahren. Von ſeinen vielen Schriften ſind nur folgende gedruckt:

Vita b. *Joachimi* ord. Servorum; in den AA. SS. T. II Apr. Eine Italiäniſche Ueberſetzung erſchien zu Siena ohne Jahr und Ort in 4.

Quadrageſimale de reditu peccatoris ad Deum. Mailand, 1479, 4.

Quadrageſimale de tempore. Ohne Jahr und Ort, in 4.

Breviarium totius Juris Canonici. Mailand, 1478, 1479, Fol. Memmingen, 1486, 4; Baſel, 1487, 4.

Expoſitio in Pſalmos poenitentiales. Mailand, 1479, 4.

Commentaria in XII Prophetas et Apocalypſin, welche nach dem Lipenius 1588 gedruckt ſeyn ſollen.

De origine ordinis Servorum B. Mariae Dialogus, welchen P. Bened. Angelus Maria Canali, zu Parma, 1727, 4 heraus gab. Eine beſſere und richtigere Ausgabe nach einer zu Florenz befindlichen Handſchrift veranſtaltete Joh. Lami, Florenz, 1741, (nicht 1744.) 8, welche ſich auch in deſſen Deliciis B. 12 befindet. Mazzuch. Scritt.

Ateby, S. Abul Cher.

Atega, (*Onantius,*) S. de Gaeta, (Ant.)

Atejus, (*Cajus,*) S. Pacuvius.

Atejus, (*Capito,*) S. Ateſius.

Atellanarius, iſt Luc. Pomponius.

† *Aterianus*, (*Jul.*) Er iſt mit Jul. Aſteriano ohne Zweifel eine und eben dieſelbe Perſon.

Ateſtinus, (*Hieron.*) S. Hieronymus.

Athalin, (*Claudius Franciscus,*) Profeſſor der Medicin auf der Univerſität zu Beſançon, und Mitglied der Akademie in dieſer Stadt, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Lettre à un Médecin de Province, au ſujet d' un coup reçu à la tête. 1746, 12.

Inſtitutiones anatomicas. 1753, 8. Carrere Bibl. de la Medec.

† *Athanas*, ein Hiſtoricus von Syracus. Er iſt mit Athanis im Jöcher ohne Zweifel eine und eben dieſelbe Perſon.

† *S. Athanaſius.* Eine große Anzahl Verfaſſer, welche von ihm und ſeinen Schriften handeln, werden in dem Catal. Bibl. Bünav. Th. 1, S. 1045—1047 angeführet, welche ich hier nicht abſchreiben, ſondern nur noch folgende zur Ergänzung anführen will: Lambecium in Comment. B. 3, paſſim; Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 779 f. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 176 f. Röſſlers Bibl. B. 2, S. 337 f. Paitoni Bibl. degli autori volgarizz. wo die Ueberſetzungen ſeiner Schriften in die Italiäniſche Sprache angezeiget werden. Jac. Lopins und Bernh. Montfaucons Ausgabe ſeiner ſämmtlichen Werke, Paris, 1698, Fol. zwey Bände iſt zu Padua, 1777 in drey Folio-Bänden wieder aufgelegt worden. Vermuthlich iſt dabey auch des Nic. Antonelli Ausgabe der Interpretationis Pſalmorum unſers Athanaſii, Rom, 1746, Fol. genutzt, oder wieder mit abgedruckt worden.

Athanaſius von Aci, einer Stadt in Sicilien, ein Benedictiner, welcher um 1295 lebte, und in Sicilianiſcher Mundart eine Iſtoria della venuta del Re Giacomo in Catania etc. ſchrieb, welche ſich handſchriftlich in dem Benedictiner-Kloſter zu Catania befindet. Mazzuch. Scritt. v. *Aci.*

Athanaſius, ein Capuciner von Dillingen, um das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Geiſtliche und ſittliche Schiffahrt, aus dem ſterblichen

lichen in das unſterbliche, und von dem zeitlichen in das ewige Leben in 4 Jahreeläufen und in 2 Theilen in Predigten auf alle Sonn- und Feſttage. Dillingen, 1688, 4.

Geiſtlicher Luſtgarten mit auserleſenen Blumen ſonn- und feyertäglich. Eben daſ. 1691.

Vineam evangelicam, d. i. geiſtlicher Weinberg oder Sonn- und feyertägliche auch Corporis Chriſti Brüderſchafft- und andere Predigten. Eben daſ. 1692, 4.

24 Leichenpredigten. (Wolferm.)

† *Athanaſius Rhetor.* Noch hat man von ihm: de animae immortalitate, Gr. et Lat. Paris, 1641, Fol. Verſchiedene grammatiſche, rhetoriſche und logiſche Schriften von ihm befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, S. Cat. Mſtor. derſelben, B. 2, S. 445.

Athanaſius, ein Grieche, vermuthlich im 15ten Jahrhunderte, welcher ſich in Italien aufhielt, und die Aeneis Virgils in das Italiäniſche überſetzte, welche Ueberſetzung zu Vicenza, 1476 in 4 gedruckt iſt, wo es in der Vorrede heißt: Il quale libro et Greco *Athanagio* de li Greci doctore majore, homo diſcreto e litterato cum molta fatica recho deverſi in proſa. S. Paitoni Bibl. Th. 4, S. 158 f. der doch von dem Ueberſetzer keine weitere Nachrichten auffinden konnte. Vermuthlich iſt er eben der, deſſen in folgendem Meldung geſchiehet: *Phalaridis* Tyranni Agrigentini epiſtolae, ex verſ. Lat. *Franc. Arcini*; acceſſ. M. *Bruti* epiſtolae, *Cratis* Cynici item epiſtolae, Latinae factae ab *Athanaſio* Conſtantinopolitano, Archienſi abbate. Paris, in aedibus Sorbonicis per Ulr. Gering, etc. circa 1471, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ. A. L. Th. 2, S. 104.

Athelardus, S. Adelardus.

Athelwolf, S. Aethelwold und Ethelwolf im Jöcher.

† *Athenäus* 1, Grammaticus. S. von ihm Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 470 und die daſelbſt angeführten Schriftſteller. Was wir von ſeinen Dipnoſophiſtis noch haben, iſt nur ein Auszug, welcher aber ſehr frühe, und noch vor dem zwölften Jahrhunderte von einem Sprachlehrer zu Conſtantinopel gemacht worden. Die erſte bloß Griechiſche, aber ſehr fehlerhafte Ausgabe beſorgte Muſurus bey dem Aldus, Venedig, 1514 Fol. (S. Clement Bibl. cur.) Ein wenig beſſer iſt die Ausgabe des Jac. Bedrotus, und Chriſtian Herlin, Baſel, 1535, Fol. (Hamberger l. c.) Noch beſſer aber Iſaac Caſauboni erſte Ausg. mit Jac. Dalechamp's Ueberſetzung und Anmerkung, Heidelberg, 1597, Fol vornehmlich aber Caſauboni zweyte, Lyon, 1612, Fol. welche eben daſelbſt, 1657, Fol wiederhohlet ward, wobey der zweyte Theil die Jahrzahl 1660 führet, S. Clement Bibl. cur. Eine Lateiniſche Ueberſetzung von Natale de Comitibus, erſchien zu Baſel, 1556, 8; und eine ſehr ſehr ſeltene Franzöſiſche, Paris, 1680, 4. S. Clement l. c.

† *Athenäus* 3, Medicus. Von ihm handeln Chaufepie' in Dict. Eloy Dict. de Med. und Carrere Bibl. de la Med. wo doch wenig Erhebliches mehr von ihm vorkommt, als bereits im Jöcher von ihm angeführet worden. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm, oder doch unter ſeinem Nahmen, accurata Synopſis de urinis, aber in einer neuern Handſchrift aus dem 16ten Jahrhunderte.

† *Athenäus* 4, Mechanicus. Er lebte um 212 vor Chriſti Geburt, und war aus Citticum auf der Inſel Cypern. Thevenots Ausgabe Mathematicorum veterum worin ſein Werk de machinis bellicis befindlich iſt, iſt zu Paris, 1693, (nicht 1697,) gedruckt. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet es ſich in ſehr vielen Handſchriften.

† *Athenagoras* 2, ein chriſtlicher Philoſoph. S. von ihm: Wilh. Ernſt. Tenzels exercit. de *Juſtino Martyre, Athenagora* u. ſ. f. in ſeinen Exercitatt. ſelect. Th. 1; Joh. Laur Mosheims diſſ. de vera aetate legationis *Athenagorae* pro Chriſtianis, in der Bibl. Brem. Claſſ. II, Faſc. V, und vermehrt in ſeinen Obſervatt. ſacris, und in ſeinen Diſſertatt. ad hiſt. eccleſ. pertinent. Altona, 1733, Th. 1; Andr. Polyc. Leyſeri diſſ. de *Athenagora*, Leipzig, 1736; des la Croze ep. de fabula erotica quae ſub *Athenagorae* nomine prodiit, in Fabricii Bibl. Gr. Th. 6; Joh. Dan. van Hoven diſp. de vera aetate legationis Athenagorae pro Chriſtianis, Lingen, 1752, 4; Jani Diac. Hortenſii de Villa nova, (d. i. eben deſſelben van Hoven.) diſquiſ. de Inſcriptione et aetate libelli *Athenagorae* pro Chriſtianis, in den Symbolis litter. Halle, 1754, Coll. II; Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 405, und die daſelbſt und in Saxii Onomaſt. Th. 1, S. 318 angeführten Schriften; Röſſlers Kirchen-Scrib. Th. 1, S. 182 f. Die neueſte Ausgabe ſeiner Apologie für die Chriſten iſt Joh. Gottl. Lindners, Langenſalza, 1774, 8. Von dem ihm untergeſchobenen Romane, von welchem man aber nur eine Franzöſiſche Ueberſetzung hat, S. Huet de l' Origine des Romans, und Clement Bibl. cur.

Athenagoras, ein unbekannter Arzt, von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris, eine Abhandlung de pullibus et urinis, in einer Lateiniſchen Handſchrift aus dem 9ten Jahrhunderte befindet.

Athenais, S. Eudocia.

† *Athenodor* 1, Cordylio, ein Stoiſcher Philoſoph aus Tarſus. S. von ihm: Bruckers Hiſt. philoſ. Th. 2, S. 536; Joh. Fried. Hofmanns Diſſ. de *Athenodoro* Tarſenſi, Leipzig, 1732, 4; Chaufepie' Dict. Franc. Sevin Recherches ſur la vie et ſur les ouvrages d' *Athenodore* in den Mém. de l' Acad. des Inſcript. Th. 19, der Amſt. Ausg. und Deutſch in Hrn. Hißmanns Magaz. für die Philoſ. Th. 3.

† *Athenodor* 2, Canaanita, auch ein Stoiſcher Philoſoph von Tarſus, der aber mit dem vorigen mehrmahls verwechſelt worden. S. von ihm außer den bey dem

dem vorigen angeführten Schriftſtellern, Jſebr. Eilardi Harkenroth Conjectanea de *Athenodoro*, Sandonis Filio, Canaanita, in den Novis Obſervatt. Miſcell. Th 1, und Dunkels Nachr. B. 1, S. 19, 21, wo zugleich bewieſen wird, daß Voß, Menage und Jöcher in dieſer Perſon wieder zwey verſchiedene Athenodore verwechſelt haben, indem derjenige, welcher Auguſti Lehrmeiſter war, nicht auch Tiberii Lehrmeiſter ſeyn konnte; weil derjenige Tiber, welcher einen Athenodor zum Lehrer hatte, nicht Auguſti unmittelbarer Nachfolger war, ſondern nach dem Suetonius in Claudio, der Enkel der Livia, welcher unter dem Nahmen Claudii Kaiſer ward. Der unſrige, d. i. der Lehrer Auguſts, ging noch vor des Marcellus Tode als ein Greis nach Tarſus zurück, ward Befehlshaber dieſer Stadt, und ſtarb daſelbſt im 82ſten Jahre. Von ſeinen Schriften, welche aber insgeſammt verlohren gegangen ſind, handelt Dunkel l. c.

† *Athias*, (*Joſeph.*) Von der von ihm und Leusden heraus gegebenen Hebräiſchen Bibel handeln Baumg. in merkw. Büch. Th. 2, S. 108. und die daſelbſt angeführten Schriftſteller. Außer dem hat man von ihm auch eine Jüdiſch-Deutſche Ueberſetzung der Bibel, Amſterdam, 1678 und 1687, Fol. wovon Baumg. Hall. Bibl. B. 3, S. 96 f. nachzuſehen iſt.

† *Athir*, (*Ebn Athir al Gezeri.*) eigentlich Abul Saad Mobarech Megededdin. Er war von Gezerta, einer Inſel im Tigris unter Moſul, und ſtarb im Jahr der Heg. 606, (Chr. 1209.) Sein Ketaf al Schafei befindet ſich handſchriftlich in der Großherzoglichen Bibliothek zu Florenz. S. Aſſemann Cat.

Athireddin Abu Hajah, S. Hajan.

de Athona, (*Joh.*) S. Briard, (Joh.)

Atkins, (*John,*) ein Engliſcher Schiffswundarzt, welcher um 1758 in einem bejahrten Alter und ſeiner Dienſte bereits entlaſſen zu London lebte. Man hat von ihm:

The Navy Surgeon, or practical Syſtem of Surgery; with a Diſſ. on cold an hot mineral ſprings and phyſical obſervations on the Coaſt of Guinea. London, 1734, 1742, 1758, 8. Götting gel. Zeit. 1759.

† *Atkins*, (*Richard.*) Seine Treatiſe of de Original and Growth of Printing, erſchien London, 1664; 4; in der Biogr. Britann. befindet ſich ein Auszug daraus. Eben daſelbſt wird auch ſo wie in Chaufepie's Dict. Nachricht von ſeinem Leben gegeben, ohne doch mehr anzuführen, als bereits im Jöcher aus Bailes Dict. beygebracht worden.

Atkins, (*Robert,*) S. Atkyns.

Atkinſon, (*Benjamin Andreas,*) ein Presbyterianiſcher Geiſtlicher zu London, welcher daſelbſt 1713 eingeweihet ward, und ſich ſowohl in den Streitigkeiten mit den Arianern, und mit der Römiſchen Kirche, als auch durch ſeinen Eifer die Erbauung zu befördern bekannt machte. Er ſchrieb:

Confeſſion of his faith, deliver'd at his ordination. London, 1713, 8.

A Sermon, for reformation of manners. Eben daſ. 1726, 8.

A vindication of the litteral ſenſe of three miracles of Chriſt, againſt *Thom. Woolſton.* Eben daſ. 1728, 8.

Catholick principles or S. Paul's worſhip, faith, hope and practice. Eben daſ. 1730. 8.

Chriſtianity not older than the firſt goſpel-promiſe, (againſt *Tindal.*) Eben daſ. 1730, 8.

Scripture-hiſtory, precepts and prophecy vindicated. Eben daſ. 1731, 8.

Cloſed devotion recommended in two ſermons. Eben daſ. 1731, 8.

The holy ſcriptures a perfect rule and Papiſh objections answered. Eben daſ. 1735, 8.

A judgment of private diſcretion explained and aſſerted. Eben daſ. 1735, 4.

Good Princes nurſing fathers and nurſing mothers of the church, a Sermon. Eben daſ. 1736, 8.

The decay of practical religion lamented. Eben daſ. 1737, 8.

Atkinſon, (*Johann,*) ſchrieb Diſcourſe of Election, London. 1708. Von einem Atkinſon, deſſen Vornahme aber nicht gemeldet wird, hat man Epitome of the art of Navigation, London, 1707, 8.

Atkyns, (*Robert,*) der ältere, erſter Lord Baron der Schatzkammer, war aus einer ſehr alten adeligen Familie in Glouceſterſhire, und 1621 gebohren. Er ſtudierte zu Oxford, und that ſich ſehr frühe ſo wohl durch ſeine Kenntniß der Rechte, als auch durch ſeine Treue gegen die königliche Familie in den damahligen unruhigen Zeiten hervor. Er ſtieg daher nach Carls 2 Wiederherſtellung von einer Würde zur andern, und ward 1672 einer der Richter in dem königlichen bürgerlichen Gerichte, welche Stelle er bis 1679 mit Ruhm bekleidete, da er ſie bey dem willkührlichen Verfahren des Hofes niederlegte, und auf ſeine Güter ging, und die Freyheit der Nation, doch mit vieler Klugheit, vertheidigte. Als es ſich nachmahls in England zu der großen Revolution anließ, that er alles, was in ſeinen Kräften war, ſelbige zu befördern, und ward daher auch 1689 mit vorzüglicher Achtung von dem Könige Wilhelm empfangen, und zum erſten Lord Baron der Schatzkammer ernannt, welche Stelle er 1695 wieder niederlegte, und 1709 im 88ſten Jahre ſeines Alters auf ſeinem Gute Saperton-Hall in Glouceſterſhire ſtarb. Man hat von ihm, einige ſehr gründliche und patriotiſche politiſche Aufſätze, z. B. The Power, Jurisdiction and Privilege of Parliament aſſerted, An Enquiry into the Power of diſpenſing with Penal ſtatutes u. ſ. f. welche zu ihrer Zeit einzeln heraus kamen, aber nachmahls unter dem Titel: Sir Rob. Atkyn's Parliamentary and Political Tracts, London, 1734, 8, zuſammen gedruckt wurden. Biogr. Britann.

Atkyns, (*Robert,*) der jüngere, des vorigen Sohn, welcher

welcher 1646 gebohren war, und von ſeinem Vater mit vieler Sorgfalt erzogen ward. Da er ein anſehnliches Vermögen hatte, ſo ſtrebte er nach keinen Ehrenſtellen, ſondern lebte in der Stille auf dem Lande, und that ſich ſo wohl durch ſeine Rechtſchaffenheit, als auch durch ſeine Kenntniß der Engliſchen Geſetze und Geſchichte hervor. Er ſtarb den 29ſten Oct. 1711 zu London im 65 Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

The antiend and preſent ſtate of Glouceſterſhire. London, 1712, Fol. welche ſehr geſchätzt wird, aber auch ſehr ſelten iſt, weil viele Exemplare davon in dem Hauſe des Buchdruckers verbrannten. Clement Bibl. cur. und Biogr. Britann.

Aton, (*Johannes*,) S. Briard, (Joh.)

† *Atri*, (*Antonius.*) Er hatte den Zunahmen von ſeiner Vaterſtadt in Abruzzo. Sein Eſercizio ſpirituale, ove ſi contengono li quattro principali beneficj conceduti da Dio all' umana generazione etc. kam zuerſt, Venedig, 1514, 4 heraus, und ward eben daſelbſt 1552, 4 wieder aufgelegt. Mazzuchelli Scritt.

d' Atri, (*Johannes Baptiſta*,) S. Adriani.

† *Atrocianus*, (*Johannes.*) Er iſt v. Atronius bereits vollſtändiger da geweſen, S. daſelbſt im Jöcher und bey mir.

Ats, (*Michael*,) ein Ungariſcher evangeliſcher Geiſtlicher, um das Ende des vorigen Jahrhunderts, welcher erſt zu Kemenyes-ala bey Güntz in Nieder-Ungarn, und hernach zu Raab Prediger war. Er gab zwey Gebetbücher in Ungariſcher Sprache heraus, unter dem Titel:

Holdog Halàenak ſzekere, d. i. Kunſt, ſelig zu ſterben, welches ſein Sohn Michael zu Strasburg (in Ungarn) 1700 in 12 heraus gab, worauf es zu Leitſchau, 1708, in 12 wieder aufgelegt wurde.

Arany Lantz, d. i. goldene Kette, Leitſchau, 1706, 8. Horanyi Mem. Hung.

Attacanti, S. Attavanti.

l' Attaignant, S. Lattaignant.

Attavanti, oder nach andern Tavanti und Attacanti, ein Servit aus dem Florentiniſchen, wo er 1526 gebohren war, 1556 zu Florenz Doctor der Theologie, und bald darauf Profeſſor derſelben zu Piſa ward, wo er über 40 Jahr mit Beyfall lehrte, endlich General ſeines Ordens ward, und den 6ten Aug. 1607 ſtarb. Er hinterließ viele kanoniſche, und theologiſche Schriften, welche in Mazzuchelli Scritt. verzeichnet werden, aber hier übergangen werden können, weil keine davon gedruckt worden.

Attavanti, (*Paulus.*) S. Atavanti.

† *Attejus Capito*, (*Lucius,*) ein Römiſcher Rechtsgelehrter. S. von ihm: Chr. Thomaſii comparationem *Antiſtii Labeonis* et *Atteji Capitonis* in den Programmatt. Thomaſ. Heineccii Hiſt. Jur. Bachii Hiſt. Jurispr. Rom. Adr. Mic. Molleri Selecta Juris, Utrecht, 1763, 4. Terraſſon Hiſt. de la Jurispr. Rom. S. 251 f. und des Dict. univerſel de Juſtice; wo umſtändlicher von ihm gehandelt wird.

von Attena, (*Ulrich,*) ein Oſtfrieſländiſcher Edelmann aus dem berühmten Geſchlechte der von Attena, war Häuptling zu Eſens, Witmund, Dornum u. Oldersum, zeigte ſeine Geſchicklichkeit ſo wohl im Cabinette, als im Felde. Er dienete den Gröningern eine Zeitlang als Soldat, ward darauf 1503 Graf Edzardi Magni von Oſtfrieſland Rath und Hofmarrſchall, und ſtarb 1536 den 12ten März. Er war ein großer Beförderer der Reformation in Oſtfrieſland, veranſtaltete 1526, daß in Oldersum ein Religions-Geſpräch gehalten ward, welches Reersheim im Anhange ſeiner Oſtfrieſſl. Prediger-Geſchichte mitgetheilet hat. Dieſes brachte unſer Ulrich ſelbſt zu Papier, und ließ es in Niederdeutſcher Sprache zu Wittenberg 1526 in 8 unter der Aufſchrift drucken: Disputatio, ſo zu Oldersum in der Grafſchaft Oſtfrieſland gleich nach Viti gehalten worden, zwiſchen Doctor Laurents Jacobiten von Gröningen, und Mag. Georgius (Aporranus) Evangel. Prediger zu Emden, über Sachen die den chriſtlichen Glauben betreffen. ſehr nützlich und angenehm zu leſen, mit andern Briefen und Sätzen herausgegeben von Ulrich von Dornum, Junker, 1526. Reersheim l. c.

† *Attendolo*, (*Darius.*) Er war aus Bagna-Cavallo im Herzogthum Ferrara, und nicht aus dem Königreiche Neapolis, obgleich ſeine Vorfahren in dieſem Königreiche Lehengüter beſeſſen hatten. Er ſtudierte zu Ferrara und Bologna, und diente hierauf eine Zeitlang im Kriege wider den Fürſten von Salerno, welcher General Carls 5 in Piemont war, daher nicht Attendolo dieſe Stelle bekleidete, wie im Jöcher verſichert wird. Da er im Kriege unglücklich war, ſo wandte er ſich wieder zu den Wiſſenſchaften, und ſchrieb:

Duello di *Dario Attendolo* Dottore di Leggi, diviſo in tre libri. Venedig, 1560, 8; vermehrt von dem Verfaſſer ſelbſt, eben daſ. 1562, 1564, 1565, 1566, 8.

Diſcorſo intorno all' Onore e al modo d' indurre le querele per ogni ſorte d'injuria alla pace. Venedig, 1562, 1564, 1565, 8; auch bey dem vorigen in der Ausgabe von 1566. Mazzuchelli Scritt.

† *Attendolo*, (*Johannes Baptiſta.*) Er war ein Weltgeiſtlicher, lebte um 1580., und that ſich ſowohl durch ſeine Kenntniß des Griechiſchen, Hebräiſchen und Arabiſchen, als auch durch ſeine Dichtkunſt hervor. Er ſtarb, auf die im Jöcher gedachte Art, um 1592 oder 1593. Sein Bozzo di XII Lezioni ſopra la Canzone di *Petrarca*: Vergine bella, iſt nach ſeinem Tode zu Neapel, 1604, 4 gedruckt. Er gab auch des Ludwig Tanſillo Gedicht le Lacrime di S. Pietro, heraus. S. Tanſillo. Noch gehöret zu ſeinen Schriften: L' unita della materia poetica ſotto dieci predicamenti e ſentimenti ne' due Principi della Toſcana e Latina Poeſia, *Petrarca* e *Virgilio*. Neapel, 1724, 8, welches doch ſchon die zweyte Auflage iſt. Mazzuch. Scritt.

† *Atterbury*, (*Franciscus*,) Bischof zu Rochester. S. von ihm: Thom. Stackhouse's Memoirs of the Life — of *Fr. Atterb.* Edit. II, London, 1727, 8; und Deutsch von Gottfr. Rud. Pommer, sonst Bugenhagen. Leipzig, 1724, 8; die Unsch. Nachr. 1725, Chaufepié Dict. vornehmlich aber die Biogr. Britann. Er war den 6ten März 1662 zu Middleton oder Milton-Keynes, wo sein Vater (der folgende) Pfarrherr war, gebohren, daher der Ausdruck, daß er von schlechter Herkunft gewesen, ein wenig unschicklich ist. Er studierte zu Oxford, wo er sich durch seinen Witz und Gelehrsamkeit sehr bald hervor that. Er ward daselbst 1687 Doctor, und nahm damahls, obgleich ohne Nahmen, an dem Streite Bentley's und Carl Boyle's über die ächte Beschaffenheit der Briefe Phalaris Theil. Nachdem er sich vergeblich um die Pfarre in seinem Geburtsorte beworben hatte, ward er König Wilhelms und der Königinn Maria Capellan, und that sich gar bald durch seine Predigten hervor, welche ihn aber auch in mancherley Streitigkeiten verwickelten, besonders mit dem D. Wake, welcher Streit in der Biogr. Britann. umständlich erzählet wird. 1700 ward er Archidiaconus zu Totneß, 1702 Capellan der Königinn Anna, 1704 Dechant von Carlisle, 1712 Dechant der Christ-Kirche, und 1713 Bischof zu Rochester. Die Geschichte seiner nachmahligen Verbannung, wird in der gedachten Biogr. Britann. umständlich erzählet. Er starb zu Paris, den 15ten Febr. 1731 (nicht 1732.) Seine Schriften sind:

Absalom et Achitophel Poema Latino carmine donatum. London, 1682, 4; eine Uebersetzung des Englischen Gedichtes von Dryden.

Einige Englische Gedichte, worunter sich auch Uebersetzungen zweyer Oden des Horaz befinden, in Strockhausens Leben, und der Biogr. Britann.

An Answer to some Considerations on the Spirit of *Martin Luther* and the Original of the Reformation. London, 1687, 1723, 8; wider Abraham Woodhead oder vielmehr Obadias Walker.

Sermons, in vier Bänden, wovon die zwey ersten noch bey seinem Leben heraus kamen, die zwey letzten aber nach seinem Tode von Thom. Moore heraus gegeben wurden.

Briefe an Popen, unter des letztern Briefen.

The private Correspondence of Dr. *Franc. Atterbury* and his friends in 1725. London, 1768, 4.

Sehr viele Streitschriften über den leidenden Gehorsam, die Gerechtsamen der Englischen Kirche u. s. f. welche in der Biogr. Britann. besonders der neuen Ausgabe nahmhaft gemacht werden.

Atterbury, (*Ludwig*,) der ältere, des vorigen Vater, war um 1631 zu Wilton in Northamptonshire gebohren, wo sein Vater Franciscus Pfarrherr war. Er studierte zu Oxford, ward daselbst 1651 Magister, 1654 Pfarrherr zu Gross-Risington, 1657 zu Wilton, 1660 Capellan des Herzogs von Glocester, und Doctor der Theologie. Er ertrank unglücklicher Weise 1693, als er eben von London nach Hause fahren wollte. Man hat von ihm drey einzeln gedruckte Predigten. Biogr. Brit.

Atterbury, (*Ludwig*,) der jüngere, des vorigen Sohn, und Francisci Bruder. Er war den 2ten May 1656 gebohren, studierte zu Oxford, ward 1679 Diaconus an der Christ-Kirche, 1684 Pfarrherr zu Sywell in Northamptonshire, welche Stelle er aber wieder niederlegte. 1687 ward er Doctor der Rechte, Capellan der Prinzessinn Anna von Dänemark, 1719 Pfarrherr zu Hornsey in Middlesex, und starb den 20sten Oct. 1731 zu Bath. Seine Schriften sind:

Ten Sermons. London, 1699, 8.

A second Volume of XII Sermons. London, 1703, 8.

Nach seinem Tode gab Ed. Yardley noch zwey Bände seiner Predigten heraus.

Some Letters relating to the History of the Council of Trent.

Verschiedene einzele Predigten und Streitschriften, welche in der Biogr. Brit. nahmhaft gemacht werden.

† *Atterfol*, (*Wilhelm.*) Er war Prediger zu Isfield in Sussex; weiter ist von ihm nichts bekannt. Sein seltener Commentary on the Book of Numbers, ist zu London, 1618, Fol. gedruckt. Clement Bibl. cur. Außer dem hat man noch von ihm:

A Comment. on S. Paul's Epistle to Philemon. London, 1618, 1633, 1635, Fol. Clement l. c.

Three Treatises by way of Sermon, upon Luc. XIII, 1. 2, XII, 32 and Jonah, III, 4. London, 1632, 4.

Of Fasting and Repentance and against distrustfull thoughts and cares for temporal things. London, 1633, 4.

The new Covenant, or a Treatise of the Sacraments. London, 1614, 4.

Nach Le Long in Bibl. S. hat er auch eine Auslegung über die Geschichte Bileams, London, 4 heraus gegeben.

degli Atti, (*Alexander*,) aus einer adeligen Familie in Umbrien, war 1610 gebohren, ward Canonicus an der Hauptkirche im Vatican, starb 1681, und hinterließ verschiedene Gedichte und historische Aufsätze handschriftlich. Mazzuch. Scritt.

Atti, (*Franciscus*,) S. de Aptis.

† *d'Attichy*, (*Ludwig Doni.*) S. von ihm Niceron Mem. Th. 24. Seine Flores historiarum S. R. E. Cardinalium, sind zu Paris, 1660, drey Bände, Fol. gedruckt. Seine Schrift de vita et rebus gestis Card. *Berulli* erschien zu Paris, 1649, 8; die Histoire generale de l'ordre des Minimes, eben das. 1624, Fol.

† *Atticus*, ein Platonischer Philosoph. S. von ihm Bruckers Hist. Philos. Th. 2, S. 175. Nach Montfaucons Bibl. Bibl. Th. 1, S. 492 befinden sich von ihm Epistolae ad Aristotelem handschriftlich in der Ambrosischen Bibliothek zu Mailand.

† *Atticus*, Patriarch zu Constantinopel. S. von ihm Chaufepié Dict. Sein Brief de Chrysostomi nomine

Digitized by Google

mine in sacra diptycha relato befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, und in der Stadts Bibliothek zu Bern. Der Atticus oder Acticus von Conſtantinopel, deſſen Epiſtola ad Aurelium et Epiſcopos Africanae provinciae ſich nach Montfaucon Bibl. Bibl. Th. 2, S. 1361, handſchriftlich in dem Kloſter S. Trinitatis de Exaquio befinden ſoll, iſt vermuthlich Acacius, Patriarch zu Conſtantinopel.

Atticus Secundus, iſt Joh. Franc. Sarraſin.

† *Atticus*, (*Titus Pomponius.*) S. von ihm auſſer der im Jöcher ſchon angezeigten Schrift: Frid. Rappolt analytis vitae *T. P. Attici* a *Nepote* deſcriptae. Leipzig, 1654, 4; des Abts de S. Real Ceſarion ou Entretiens divers, gegen welchen Rainſſant den Atticus in ſeiner Retour des Pieces choiſies, 1686, vertheidigte; Heinr. Chriſt. Crell diſſ. de *Attico* nec forti nec ingenuo cive, Leipzig, 1720, 4; Joh. Jac. Beurers *Atticus*, ſ. de tranquillitate et elegantia vitae eruditi et docti hominis; Gesners Enchiridion ſ. prudentia privata ac civilis *Attici* et Ciceronum; und Mazzuchelli Scritt. Carl Dati hinterließ XVII Prelezioni ſopra la vita d'Attico, welche aber nicht gedruckt worden.

† *Attilius*, ein Lateiniſcher Poet. Vermuthlich iſt er der Lucius Attilius, welchen Mazzuchelli in Scritt. als einen Trauerſpieldichter aufführet, von welchem ſich noch einige Ueberbleibſel in der Vaticaniſchen Bibliothek befinden ſollen.

Attilius, (*Gabriel*,) ein mir unbekannter Lateiniſcher Dichter, welcher auch bey dem Mazzuch. nicht vorkommt. Einige ſeiner Gedichte befinden ſich in Jac. Sannazarii, Joh. Ant. Vulpii und Hon. Faſcitelli Carminibus, Padua, 1719, 4.

Attizato Academico, iſt Joh. Bapt. Guarini.

Atto, S. Hatto und Acho.

Attoguido, S. Azzoguido.

Attolini, S. Actolinus.

Atwood, (*Wilhelm*,) ein gelehrter Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher The Superiority and direct dominion of the Imperial Crown and Kingdom of England ower the Crown and Kingdom of Scotland in Answer to Sir *Thom. Craig's* Treatiſe of Homage and Succeſſion, London, 1704, Fol. ſchrieb, welcher Schrift James Anderſon ſein Hiſtorical Eſſay etc. entgegen ſetzte. Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 296 f.

von der Au, (*Joh. Chriſtoph Pinter*) ſchrieb den neuen, vollkommenen, verbeſſerten und ergänzten Pferdeſchatz, mit beygefügter Reitkunſt des Hrn. del Campe. Frankfurt, 1688, Fol.

d'Avalo, (*Alphonſus*,) ein Sohn des Marcheſe del Vaſto aus Neapolis, und zu ſeiner Zeit ein berühmter Italiäniſcher Dichter. Er war 1503 gebohren, und ſtarb als ein Mitglied der Regierung in Mailand den 31ſten März, 1546. Seine Gedichte ſind in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet, welche in Mazzuchelli Scritt. angezeiget werden.

d'Avalo, (*Conſtantia*,) gleichfalls eine Marcheſin del Vaſto, und eine geſchickte Italiäniſche Dichterinn, welche um 1550 blühete. Sie war mit dem Herzog von Amalfi verheurathet, ward aber ſehr früh Wittwe, und blieb unverheurathet. Ihre Gedichte befinden ſich gleichfalls nur in den Sammlungen anderer.

† *de Avalos*, (*Thomas.*) Er heißt eigentlich de Avalo. Mazzuch. Scritt.

de Avalo, (*Thomas*,) ein von dem vorhergehenden Thom. Avalo noch verſchiedener gelehrter Italiäner, welcher aber in des Mazzuchelli Scritt. nicht vorkommt. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm: *Petri Magni* de Conſilio, edente *Thoma Avalo*; ejusdem oratt. III Prima pro Octavio Farneſio Parmae ac Placentiae Duce, ad Gregorium III, altera pro eodem Duce ad Sixtum V, tertia in funere ejusdem Octavii; ejusdem Carmina. Rom, 1587, 4.

† *Avancinus*, (*Nicolaus*,) ein Jeſuit. Von folgenden ſeiner Schriften kann ich die Ausgaben anzeigen.

Leopoldi Guilielmi, Archiducis Auſtriae, virtutes. Antwerpen, 1665, 4. S. Clement Bibl. cur. wo aber durch einen Druckfehler die Jahrzahl 1565 heißt.

Orationes in III partes diviſae, prima continet orationes de Deo et Deo homine, ſecunda de B. Virgine et de Sanctis, tertia panegyres, epicedia, proluſiones, et exercitationes oratorias. Wien, 1661, 12, zwey Bände; Cöln, 1675, 12.

Poeſis lyrica, qua continentur lyricorum libri IV, et epodon liber I. Wien, 1670, 12.

Poeſis dramatica. P. I-IV. Cöln, 1675 — 1679, 12.

Vita et doctrina Jeſu Chriſti. Wien, 1667, 1674, 12; Cöln, 1678, 11. Franzöſiſch, Paris, 1713, 12. Deutſch, Duderſtadt, 1672, 12.

Imperium Romano-Germanicum ſ. elogia 50 Caeſarum Germanorum. Wien, 1663, 4.

d'Avanne, (*Victor.*) Domherr zu Tours um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Bibliothecam — Eccleſiae Turonenſis ſ. Catalogum librorum Mſtorum qui in eadem Bibliotheca aſſervantur — ſtudio et opera DD. *Guill. Jouan* et *Victoris d'Avanne*. Tours, 1706, 8. Die Zahl der beſchriebenen Handſchriften iſt 461.

Avantius, S. im folgenden Avanzi.

Avanzi, (*Albertus*,) ein Canonicus regularis, aus Verona, von welchem man ein Buch de univerſi artificio, Padua, 1571, hat. Mazzuchelli Scritt.

Avanzi, (*Avanzo.*) ein Archi-Presbyter aus Verona, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Sonetti ſopra la Corte, Verona, 1728, 8, heraus gab.

† *Avanzi*, im Jöcher *Avantius*, (*Carl.*) Er lehrte eine Zeitlang die Medicin, beſonders aber die Botanik zu Padua. Seine notae in Coenam ſ. de herbarum virtute *Bapt. Fierae*, (nicht Fiarae,) ſind mit dieſer Coena, zu Padua, 1694, 4, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Avanzi, (*Franciscus*,) aus Friaul, ursprünglich aber aus Venedig, lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm folgende Uebersetzungen:

Dell Historia della China descritta nella Lingua Spagnuola dal P. Maestri *Giov. Gonzalez di Mendozza*. Venedig, 1586, 8; Genua, 1586, 4; Venedig, 1590, 8.

La vita i miracoli e la Canonizatione di S. *Diego d' Alcala d' Henares*, tradotta dalla Lingua Latina del *Piet. Gallesini*. Rom, 1589, 12.

Anastas. Germonius de sacrorum immunitatibus ed. *Franc. Avantio*. Rom, 1591, Fol. Mazzuch. Scritt. der doch der letztern Schrift nicht gedenkt.

Avanzi, Lat. *Avantius*, (*Hieronymus*,) ein berühmter Italiänischer Criticus um das Ende des 15ten und den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er war aus Verona, studierte die schönen Wissenschaften unter dem Ant. Parthenius Lacise, wandte sich 1488 zur Philosophie, und war 1493 Professor derselben zu Padua. Er gab verschiedene Schriftsteller nach seinen Verbesserungen und mit seinen Anmerkungen heraus, besonders den Catull, Venedig, 1500, Fol. und in aedibus Aldi. 1502, 8; mit Parthenii Cotument. Venedig, 1520, Fol. Ferner den Lucrez, Verona, 1486, Fol. Venedig bey Aldo, 1500, 4; den Ausonius, Quintilian, Statius, die Trauerspiele des Seneca, einige Briefe Plinii, u. s. f. Mazzuchelli Scritt.

† *Avanzi* im Jöcher *Avantius*, (*Johannes Marius*.) Kaiser Ferdinand 2 ernannte ihn zu seinem geheimen Rathe. Er begab sich hierauf nach Genua, wo er 1606 das Bürgerrecht erhielt, und 1622 auch daselbst starb. Die vielen Widerwärtigkeiten, welche er nach dem Jöcher erlebt haben soll, bestanden darin, daß er einmahl von seinen Feinden überfallen und verwundet ward, und zu einer Zeit seinen Bruder, seine Gattinn und einen Sohn durch den Tod verlohr. Seine Schriften sind:

Il Satiro Favola pastorale. Venedig, 1587, 12.

La Lagrime di Giacobbe.

La Lucciola, Poemetto. Padua, 1627, 12.

Istorie ecclesiastiche dell Apostasie di *Lutero*; welche doch nicht gedruckt worden. Auch seine nachgelassenen Consilia sind nicht im Drucke erschienen. Mazzuchelli Scritt.

Avanzi, (*Joseph*,) aus Vicenza, schrieb die sehr seltene Eclogam ad Scheldios viros, Brescia, 1574, 4. Mazzuch. Scritt.

degli Avanzi, (*Nicolaus*,) ein Augustiner aus Bologna, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem Orlandi sagt, daß er volgarizzo un Dialogo intitolato Ammonitorio dell' occulto misterio Ebraico composto da *Suida* in Greco, e da esso in Latino, e di Latino in Volgare. Mazzuch. Scritt.

Avanzino, (*Joseph Maria*,) von Roveredo, Professor der Medicin zu Florenz, und Schüler des Ant. Vallisnieri, dessen Meinung von dem Ursprunge der Quellen er wider den Nic. Gualtieri in einer Lezione accademica sopra l'origine de' Fonti vertheidigte, welche sich bey des Vallisnieri Werken, Venedig, 1726, 4 befindet, auch in eben demselben Jahre zu Florenz 4 einzeln erschien. Außer dem schrieb er noch Lezione in lode della Cioccolata, Florenz, 1728, 1729, 4; wider des Joh. Bapt. Felici Parere intorno all' uso della Cioccolata, Florenz, 1728, 4. Mazzuch. Scritt.

Avanzoli, (*Hieronymus*,) ein Priester aus Rimini und Bibliothecarius seiner Vaterstadt, um 1660. Er gab des Ludw. Tingoli und Phil. Marcheselli Gedichte unter dem Titel: I Cigni del Rubicone, (nicht Rubicone delle Muse, wie es bey dem Mazzuchelli heißt,) zu Bologna, 1673, 12 heraus, (Cat. Bibl. reg. Paris.) und hinterließ verschiedene handschriftliche Sammlungen zur Geschichte von Rimini. Mazzuch. Scritt.

Avaradera, (*Caspar*,) vermuthlich ein Spanier, von welchem mir bekannt ist, Quatuor de imitatione Christi libri elegiace redditi, Antwerpen, 1684, 12. Cat. Bibl. Duboil.

Avarapago, (*Petrus Lucius*,) ist Pet. Paul de Caravaggio.

d' Avaux, (*Andreas Felibien*,) S. Felibien.

d' Avaux, (*Claude* und *Johann Anton des Mesmes*,) S. des Mesmes.

d' Aubais, (*Carl de Baschi*,) S. de Baschi.

d' Aube, (*Franciscus Richer*,) ein Neffe des Fontenelle, bey welchem er auch anfänglich wohnte, war zu Rouen gebohren, ward Requeten-Meister und Intendant zu Soissons, und starb den 12ten October 1752 in einem Alter von 66 Jahren. Man hat von ihm:

Essai sur les Principes du Droit et de la Morale. Paris, 1743, 4. Hist. de la ville de Rouen, Th. 2, S. 340.

de l' Aube-Epine, S. de l' Aubespine.

Aubell, (*Thomas*,) Professor der Mathematik und Medicin zu Cöln um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er übersetzte des Ge. Rivelli Tractatum de Peste ex anthematibus et anthracibus, aus dem Italiänischen in das Lateinische, Cöln. 1597, 8. Hartzheim Bibl. Colon. S. 306.

† *d' Aubenton*, richtiger *Daubenton*, (*Wilhelm*,) ein Jesuit. Er war den 21sten Oct. 1648 zu Auxerre in Bourgogne gebohren, trat 1665 in den Orden, und that sich wegen seiner Beredsamkeit viele Jahre durch Predigen hervor. Weil seine Gesundheit dieses nicht länger verstatten wollte, so wurde er Gehülfe des Provincials, nachmahls Rector zu Strasburg, dann Provinzial in Champagne, und hierauf wieder Rector zu Strasburg. 1700 wurde er zum Beichtvater Philipps 5 Königes in Spanien ernannt, dessen Gunst er sich bald zu erwerben wußte, aber auch eben so bald wieder in Unguade fiel, da er denn Provinzial in Champagne wurde. 1706 wohnte er der 15ten allgemeinen Versamm-

lung

lung ſeiner Geſellſchaft in Rom bey, und machte ſich bey dem Papſte Clemens 11, und bey den Großen in Rom beliebt, wäre auch beynahe ſelbſt General geworden, doch wurde er nachmahls zum Aſſiſtenten des Generals für Frankreich ernannt. 1716 berief Philipp 5 ihn wieder als ſeinen Beichtvater nach Spanien, wo er den 7ten Aug. 1723 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Oraiſon funèbre de M. Thom. de Bragelongne, Prémier Préſident du Parlement de Metz. Metz, 1681, 4.

— de Louis de Bourbon, Prince de Conde. Dijon, 1687, 4.

— de Charles V, Duc de Lorraine. Nancy, 1700, 12; und nachmahls noch zweymahl.

— de Louis, Dauphin de France. Rom, 1712, 8.

Scripta varia in cauſa Beatificationis et Canonizationis *Jo. Franc. Regis*. Rom, 1710, 1712, 2 Bände in Fol.

La Vie du Bienheureux *Jean François Regis*. Paris, 1716, 4; Lyon, 1717, 12; in das Spaniſche überſetzt, Madrid, 1717. Ingleichen in das Italiäniſche von P. Thom. Hyacinth Ferrero, Turin, 1717, 12.

Lettre de P. *Daubenton* au P. *Croiſet* Jeſuite d' Avignon. 1726, 4; wird in dem Journ. de Trevoux für untergeſchoben erkläret. S. des P. Granado ſpaniſchen Brief von dem Leben und Tode dieſes Jeſuiten, welcher auch zu Nancy franzöſiſch gedruckt iſt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Auber, ( ) Einnehmer der Auflagen in der Election Caudebec, und Commiſſarius zu Errichtung einer proportionirten Abgabe in der Election Beauvais, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Mémoire concernant les Tailles et les moyens de faire ceſſer les abus qui ſe commettent dans ſon impoſition. Paris, 1721, 4. Journ. des Sav. 1722.

Auber de Vertot, (*René*,) S. de Vertot.

Auberi, richtiger *Aubery*, (*Anton.*) Umſtändlich handelt von ihm Ancillon in Mémoires, S. 357, wo er denſelben aber irrig Ludwig nennet. Seine Schriften, welche doch niemahls ſehr geſchätzet worden, ſind mit ihren Ausgaben:

Hiſtoire des Cardinaux. Paris, 1642 f. fünf Bände in 4.

Mémoires pour l'Hiſtoire du Cardinal de *Richelieu*. Paris, 1660, Fol. zwey Bände, eben daſ. 1667, 12, fünf Bände. S. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 93.

Hiſtoire du Cardinal de *Richelieu*. Paris, 1660, Fol. Cöln, 1666, 12. S. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 213.

Politique très-chretien ou diſcours politiques ſur les actions principales de la vie du Cardinal de *Richelieu* Paris, 1647, 12; welches ihm doch nur muthmaßlich beygelegt wird.

Hiſtoire du Cardinal *Mazarin*. Amſterdam, 1671, 8; Haag, 1681, 12; Paris, 1688, 12; Rotterdam, 1695, 8; Paris, 1751, 12, vier Bände.

Traité hiſtorique de la Préeminence des Rois de France. Paris, 1650, 4; 1680, 4; Deutſch, Leipzig, 1679, 12.

Traité des juſtes prétentions du Rois de France ſur l'Empire. Paris, 1667, 1678, 4; Deutſch, 1667, 4; weswegen er eine Zeitlang in die Baſtille geſetzt ward.

Hiſtoire du Cardinal de *Joyeſe*. Paris, 1654, 4.

Traité de la dignité de Cardinal. Paris, 1679, 12.

Traité de la Régale. Paris, 1678, 4.

Traité des Droits du Roi ſur la Lorraine, auch unter dem Titel: Diſſertat. hiſtorique et politique ſur le Traité — touchant la Lorraine en 1661. 1662, 4; wird ihm nur muthmaßlich zugeſchrieben.

† *Auberi*, richtiger *Aubery*, Lat. auch *Alberius*, (*Claudius.*) Er ſoll 1596 geſtorben ſeyn. Seine Ausgabe der Characterum *Theophraſti* erſchien zu Baſel, 1582, 8; ſein Organon doctrinarum, Morgiis, 1584, Fol. ſein Tractatus de concordia medicorum, 1585, 8. Zu ſeinen Schriften gehöret noch: oratio apodictica de immortalitate animae Exc. Jo. le Preux, 1586, 8. Verſchiedene philoſophiſche Schriften von ihm befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Auberi*, richtiger *Aubery*, (*Jacob.*) Umſtändlicher handelt von ihm Ancillon in Mémoires, S. 310. Seine Actionem pro Merindoliis et Caprarienſibus gab Daniel Heinſius zu Leiden, 1619, Fol. Lateiniſch heraus. Franzöſiſch befindet ſie ſich in des Ludwig Aubery Hiſtoire de l'exécution de Cabrieres et de Merindol, Paris, 1645, 4. S. davon Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de Fr. Th. 1, S. 374.

Auberi, (*Johannes*,) S. Aubery.

† *Auberi*, richtiger *Aubery*, (*Johann Heinrich*,) oft auch nur Heinrich allein,) ein Jeſuit. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Banquet des Muſes ou les divers Satyres. Rouen, 1636. 8.

La Madonne. Paris, 1642, 8.

Theogonia ſ. de Diis gentium. Toulouſe, 1647, 16.

Henrici Borbonii in Galliam Narbonenſem et Aquitaniam iter et reditus, carmine deſcripta. Paris, 1629, 4.

De diva virgine *Garaxonia*. Toulouſe, 1619, 4.

Thomae Bonfii Biterrarum antiſtitis profectio. 1625, 4.

† *Auberi*, richtiger *Aubery*, (*Ludwig.*) Sieur de Maurier. Umſtändlicher handelt von ihm Ancillon in Mémoires, S. 338 f. Seine Schriften ſind:

Hiſtoire de l' Exécution de Cabrières et de Mérindol en 1551. Paris, 1645, 4. S. davon le Long und Fontette, Th. 1, S. 374.

Mémoires pour ſervir à l' Hiſtoire de Hollande et des autres Provinces unies. Paris, 1668; 8, nach

dem Catal. des Meaulme; die erſte Ausgabe, welche zugleich für die beſte gehalten wird, weil die folgenden caſtrirt worden; Haag, 1680, 12; Paris, 1680, 1687, 1690, 1711, 12; la Fleche, 1680, 12; und mit des Amelot de la Houſſaye Anmerkungen, Paris, 1754, 12. S. von dieſem Buche des Ancillon Mém. l. c. und Clement Bibl. cur. der doch die Ausgabe von 1668 nicht kannte, ſondern die Pariſer von 1680 für die erſte hielt.

Mémoires de Hambourg, de Lubeck, et de Holſtein, de Danemark, de Suede et de Pologne par *Aubery du Maurier*. Blois, 1735, 12; Haag, 1737, 8; welche ſein Enkel heraus gab.

Auberon oder *Auboin de Sezane*, ein Franzöſiſcher Dichter von Adel aus der erſten Hälfte des 13ten Jahrhundertes, welcher die Gräfinn Blanche de Navarre beſang, die von 1201 bis 1221 regierte, und an deren Hofe er eine anſehnliche Stelle bekleidete. Einige Proben von ihm ſtehen in den Poeſies du Roi de Navarre, Th. 2, S. 180.

Aubert, (*Daniel*,) von Avenche in Wiflisburg, war Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften zu Lauſanne um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Als P. Dunod 1697 das Aventicum des Ptolemäus in der Stadt Antre in Franche-Comté entdeckt zu haben glaubte, ſetzte Aubert demſelben Trois lettres en forme de Diſſertations contre la Decouvérte entière de la ville d'Antre entgegen, welche zu Amſterdam, 1709, in 12 gedruckt ſeyn ſollen. Allein weder Haller in Schweizer Schriftſt. Th. 6, S. 122, noch Fontette in der neuen Ausgabe des Le Long, Th. 1, S. 20, konnten von dem Drucke etwas gewiſſes erfahren. Nach dem Journal des Savans, 1707, S. 422 f. und 1709, Suppl. S. 193 f. iſt Aubert auch Verfaſſer von dem Recueil des Diſſertations ſur divers ſujets d'Antiquité, Paris, 1706, 12; welches aber im Le Long und Fontette, Th. 1, S. 16, No. 173 dem Jeſuiten Jacob l'Empereur zugeſchrieben wird.

† *Aubert*, (*Eſprit.*) Sein Theſaurus linguae Latinae, Graecae et Gallicae erſchien zu Paris, 1586 und 1594. in 4.

Aubert, (*Franciscus*,) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher den 28ſten Sept. 1695 zu Dormans in Champagne gebohren war, und nachdem er die Doctor-Würde erhalten hatte, Arzt an den Hoſpitälern zu Chalons-ſur Marne wurde. Er ſchrieb:

Diſcours ſur la maladie des Beſtiaux.

Conſultations médicinales ſur la Maladie noire, 1745, 4.

Reponſe aux écrits de Mr. *Navier* touchant le Péritoine. 1751, 4. Carrere Bibl. de la Medec. Eloy Dict. de Medec.

† *Aubert*, (*Guilielmus.*) Umſtändlich handeln von ihm auch Niceron Th. 35, und Chaufepie' im Dict. hiſt. Seine Schriften ſind:

L'Hiſtoire des Guerres faites par les Chrétiens contre les Turcs ſous la conduite de *Godefroy de Bouillon*. Paris, 1559, 4.

Hiſtoires de la Terre-Sainte conquiſe par les Chrétiens ſur les Barbares, ſoubs la conduite de pluſieurs Princes et Seigneurs de France, welche Niceron und Fontette in der neuen Ausgabe des le Long mit der vorigen für einerley hielten; allein im Chaufepie' wird wahrſcheinlich vermuthet, daß beydes zwey verſchiedene Werke ſind. S. daſelbſt.

Oraiſon de la Paix et les moyens de l'entretenir. Paris, 1559, 4; in das Lateiniſche überſetzt von Mart. Helſing. Paris, 1560.

Le XIIme livre d'Amadis de Gaule, traduit de l'Eſpagnol. Paris, 1560, 4; worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden. S. Clement Th. 1, S. 244.

Les Retranchements de *G. Aubert*, ou ſe trouvent: 1. Hymne a *Chriſt. de Thou* avec la traduction Latine de *Scev. de S. Marthe;* 2. De la Connoiſſance de ſoi-même, en proſe: 3. Conſolation que prend l'homme ſage, prevoyant les mauvaiſes rencontres qui lui peuvent arriver. Ohne Jahr in 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Les Occaſions, vier politiſche Reden. Paris, 1595.

Verſchiedene einzeln gedruckte Franzöſiſche Gelegenheitsgedichte.

† *Aubert*, Lat. *Albertus*, (*Jacob.*) Seine Schriften ſind nach dem Eloy und Carrere:

Libellus de Peſte. Lauſanne, 1571, 8.

Des natures et complexions des hommes, et d'une chacune partie d'iceux. Eben daſ. 1571, 8; Paris, 1572, 8.

De metallorum ortu et cauſis, brevis et dilucida explicatio. Lyon, 1575, 8; wider die Alchymiſten.

Duae apologeticae reſponſiones ad *Joſe. Quercetanum*. Lyon, 1576, 8; zur Vertheidigung der vorigen Schrift.

Progymnaſmata in *Jo. Fernelii* librum de abditis rerum naturalium cauſis. Baſel, 1579, 8.

Inſtitutiones Phyſicae inſtar commentariorum in libros Phyſicae *Ariſtotelis*. Lyon, 1584, 8.

Semeiotice ſ. ratio dignoſcendarum ſedium male affectarum et affectuum praeter naturam. Lauſanne, 1587, 8; Lyon, 1596, 8; und mit Wilh. Fabricii Chirurgia militari, Baſel, 1634, 8.

† *Aubert*, (*Johannes.*) Er war Canonicus zu Laon, und königlicher Profeſſor der Griechiſchen Sprache zu Paris, und ſtarb 1650. Nachricht von ihm findet ſich in des Cl. Pet. Goujet Mémoire hiſtorique ſur le College Royal, Th. 1, S. 569. Er ſollte auf Verlangen der Sorbonne auch des Origenis Werke heraus geben, wovon aber nichts erſchienen iſt.

Aubert, (*J. M.*) ſchrieb Diſcours ſur l'excellence et l'utilité des Mathematiques. Caen, 1710, 4.

Digitized by Google

Aubert de Verſé, (*Noel* oder *Natalis*,) S. de Verſé.

Aubert, (*Petrus*,) der ältere, war königlicher Rath in dem Preſidial zu Beauvais in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Hiſtoire et Recueil des Geſtes et Regnes des Rois de France, leur Couronnement et Sepulture, etc. Paris, 1622, 4. Le Long und Fontette.

† *Aubert*, (*Petrus*,) der jüngere. Außer dem Niceron in Mém. Th. 35 handeln von ihm auch die Hiſt. des Lyonnois, Th. 2, S. 252 und Chaufepié im Dict. Seine Schriften ſind:

Recueil de Factums et Mémoires ſur pluſieurs Queſtions importantes du Droit civil etc. Lyon, 1710, 4. zwey Bände.

Dictionnaire de la langue Françoiſe de *P. Richelet*, augmenté. Lyon. 1728. Fol. 3 Bände.

Die beyden im Jöcher ſchon angeführten Abhandlungen.

Aubert, (*Renatus*,) ein unbekannter Franzoſe gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Indicem rerum et verborum quae in Pandectis tractantur, Paris, 1548, 8, hat. Cat. Bibl. Duboiſ.

Aubert de Vertot, (*Renatus*,) S. de Vertot.

Aubert, (*Wilhelm*,) S. Aubert, (Guilielmus.)

Aubertin, (*Anton*,) Prior der Prämonſtratenſer Abtey Etival, in Lothringen, trat 1635 in den Orden, ward 1651 Prior, und ſtarb den 29ſten May 1678 zu Brieules unweit Verdun. Er hinterließ:

La vie de S. Richarde fille d'un Roi d'Ecoſſe. Nancy, 1655, 12.

La vie de S. Aſtier ſolitaire dans le Perigord. Nancy, 1656, 12. Calmet Bibl. de Lorr.

Aubertin, (*Edmund*,) S. Albertinus.

Aubery, S. Auberi.

† *Aubery*, (*Johannes*.) Er war aus Bourbonnois. Sein l' Antidote de l' amour, erſchien Paris, 1599, 12; Delft, 1663, 12; von welchem Carrere verſichert, daß es gelehrter ſey, als der Titel zu verſprechen ſcheine; ſein Apologeticus de reſtituenda et vindicanda medicinae dignitate, zu Paris, 1608, 8. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Les Bains de Bourbon Lancy et l' Archambaut. Paris, 1604, 8.

Hiſtoire de l'antique Cité d'Autun. Fol. welches äußerſt ſelten iſt, weil der Verfaſſer während des Druckes ſtarb, daher die Bogen zerſtreuet wurden. S. davon Schellhorns Amoenitatt. litter. Th. 1, S. 399. und Clement Bibl. cur.

de l' Aubeſpine, (*Carl*,) Marquis von Chateauneuf, des folgenden Gabriel Bruder. Er bekleidete verſchiedene Geſandſchaften mit ſo vielem Ruhme, daß ihm auch das große Siegel übertragen ward. Weil er ſich aber mit dem Cardinal von Richelieu nicht vertragen konnte, ſo ward ihm daſſelbe 1633 nicht allein genommen, ſondern auch er ſelbſt gefangen geſetzt. Anna von Oeſterreich ſetzte ihn nach zehn Jahren wieder in Freyheit, und gab ihm ſogar 1650 das große Siegel wieder, welches er aber wegen ſeines Stolzes und ſeiner Herrſchaft ſchon im folgenden Jahre wieder verlohr, worauf er 1653 in einem Alter von 73 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Avis donné au Roi touchant la réſolution qu'on doit prendre ſur le mécontentement du Mr. le Prince. 1651, 4.

Second Avis — ſ'il falloit avancer, ou réculer, ou ſéjourner dans la ville de Poitiers. 1651, 4.

Zu ſeinen Schriften gehöret auch: Ambaſſade de M. le Duc d'*Angoulême*, du Comte de *Bethune* et de Mr. de *Chauteauneuf*, envoyés vers l' Empereur en 1620, 1621. Paris, 1667, Fol. S. Le Long und Fontette, Th. 3, S. 82; von dem unſrigen aber: Vie de *Charles de Chauteauneuf*, Garde des Sceaux, in des d' Auvigny Hommes illuſtres de France, Th. 3.

† *de l' Aubeſpine*, (*Gabriel*,) Biſchof von Orleans, des vorigen Bruder. S. von ihm Car. Paulini Elogium vor dem Optatus 1679. Er war des Wilh. de l' Aubeſpine, des Franzöſiſchen Geſandten am Engliſchen Hofe Sohn, ward 1604 Biſchof zu Orleans, und ſtarb 1630 zu Grenoble in einem Alter von 52 Jahren. Seine Schriften ſind:

L' ancienne police de l' Egliſe ſur l' adminiſtration de l'Euchariſtie. Paris, 1629, 1655, 12.

Nic. Rigaltii ep. qua nititur oſtendere laicos olim — euchariſtiae ſacrificium obtuliſſe, et ad eandem ep. *Gabr. Albaſpinaei* reſponſio. Paris, 1630, 8.

Obſervationes de veteribus eccleſiae ritibus; accedunt notae in concilium Eliberitanum, quosdam alios antiquos canones et aliquot *Tertulliani* libros. Paris, 1622, 1623, 4, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Utrecht, cura *G. Voetii*, 1643, 4; Helmſtädt, cura *G. F. Meieri*, 1672, 4. Die im Jöcher als eine eigene Schrift angegebenen Obſervationes eccleſiaſticae, ſind mit dieſen vermuthlich nur ein und eben daſſelbe Werk. Einen Auszug aus den Obſervatt. eccleſ. gab mit ſeinen Anmerkungen Joh. Ge. Bertembeil zu Helmſtädt, 1657, 4 heraus.

S. *Optati* opera c. obſervatt. et notis *Gabr. Albaſpinaei*, acc. ejusdem obſervationes de veteribus eccleſiae ritibus, ac notae in Concilium Eliberitanum et aliquot *Tertulliani* libros. Paris, 1631, Fol. und mit noch andrer Anmerkungen über den Optatus vermehrt, eben daſ. 1676, (Cat. Bibl. reg. Pariſ. nach andern 1679.) Fol.

† *de l' Aubeſpine*, (*Magdalena*.) Sie war eine Tante der beyden vorigen, und war an den Staats-Secretär Nicol. de Neufville de Villeroi verheurathet. Ihre Ueberſetzung der Briefe Ovidii iſt nicht gedruckt. S. von ihr Hilar de Coſte Eloge des Dames, Th. 2.

d' *Aubeuf*,

Digitized by Google

d' Aubeuf, S. de Verrot.

d' Aubignac, S. Hedelin.

d' Aubigné, (*Francisca*,) Frau von Maintenon. S. Maintenon.

Aubigné de la Foſſe, (*Nathan*,) ein Franzöſiſcher Arzt und Mathematicus des vorigen Jahrhundertes, und des folgenden Theodor Agrippa d' Aubigne' Sohn. Er wurde den 16ten Jan. 1601 zu Rancroy unweit Plüviers in Gatinois gebohren, begab ſich 1620 mit ſeinen Aeltern nach Genf, heurathete 1621 Clara Peliſſari, und wurde 1626 zu Freyburg in Brisgau Doctor der Arzney-Wiſſenſchaft, worauf ihm 1627 das Bürgerrecht zu Genf umſonſt ertheilet wurde. Nachdem er den 11 September 1631 Wittwer geworden war, verheurathete er ſich zum zweyten Mahle den 23 May 1632 mit Anna Crespin, einer Tochter des Raths Samuel Crespin, und wurde 1658 zum Mitgliede der zweyhundert erwählet. Er lebte noch 1669; das Jahr ſeines Todes aber iſt unbekannt. Er hatte ſich vornehmlich auf die Chymie gelegt, und ſeine Schriften beziehen ſich insgeſammt auf dieſen Theil der Arzneywiſſenſchaft. Es ſind:

Lumen novum chymicum. Genf, 1654, in 8.

Arcanum hermeticae philoſophiae. Eben daſ.

Carmen aureum et aenigma; welches ein Gedicht über chymiſche Gegenſtände iſt, und im zweyten Bande der chymiſchen Bibliothek des Manget ſteht.

Bibliotheca chymica contracta. Genf, 1653, 8; 1654, in 4; 1673, 8. Dieſe Sammlung enthält folgende Schriften: 1. *Joannis Aurelii Augurelli* chryſopoeia et vellus aureum. 2. Cosmopolytae novum lumen chymicum et de mercurio et ſulphure. 3. Anonymi enchiridion phyſicae reſtitutae et arcanum philoſophiae hermeticae opus. Dieſer Anonymus iſt d'Espagnet.

Aureum vellus, oder Güldener Schatz ꝛc. Baſel, 1704; Lamb. 1708, 4, 2 B. Es iſt eine Sammlung der Schriften der berühmteſten Alchymiſten in Deutſcher Sprache. Eloy Dictionn. de la Medec. wo er zwey Mahl vorkommt, einmahl in Aubigne' und das zweyte Mahl in Daubigne'. Carrere Bibl. de la Med.

† *d' Aubigné*', (*Theodor Agrippa.*) Siehe von dieſem merkwürdigen Staatsmanne und Schriftſteller: Hiſtoire ſecrete de— ecrite par lui-même et addreſſée à ſes Enfants, vor den Avantures du Baron de Foeneſte; Mémoires de ſa vie ecrits par lui même, Amſterdam, 1731, 12, zwey Bände; Baile's Dict. Niceron Mémoires Th. 28; Eſprit de la Ligue, Th. 1; des Marchand Dictionn. und eine kurze Nachricht von ſeinem Leben am Ende des 3ten Bandes der Bibl. hiſtor. des Le Long und Fontette. Erſt vor kurzem kam in Engliſcher Sprache heraus: The Life of *The. Agr. d' Aubigne'* containing a ſuccinct account, etc. London, 1772, 8; von welchem ich doch nicht weiß, ob es nicht eine Ueberſetzung ſeiner eigenen Mémoires iſt. Sein Vater war Johann d'Aubigne', ein Edelmann in Poitou, der ihm den Vornahmen Agrippa, (quaſi aegre partus,) deswegen gab, weil ſeine Mutter über der Geburt ſtarb. Da ſeine übrige Geſchichte im Jöcher ſehr vollſtändig erzählet iſt, ſo will ich hier nur ein genaueres Verzeichniß ſeiner Schriften nachhohlen. Es ſind folgende:

Eine Franzöſiſche Ueberſetzung des Crito von dem Plato, welche er in ſeinem achten Jahre verfertigte, die aber nicht gedruckt worden.

Vers funebres ſur la mort d' *Etienne Jodelle*. Paris, 1574, 4; welche aber ſchlecht ſeyn ſollen.

Circé, Tragédie; welche doch vermuthlich nicht gedruckt worden.

Tragiques. Au Deſert, (vermuthlich zu Maille,) 1616, 4; ohne Jahr und Ort, 8, welches die beſte Ausgabe iſt; Genf, 1623, 8; ein Gedicht in ſieben Büchern, worin er den damahligen unglücklichen Zuſtand Frankreichs und die Verfolgungen der Reformierten beſchreibt. So viel man weiß, iſt die Ausgabe von 1616 die erſte, allein aus ſeiner Hiſtoire univerſelle erhellet, daß er es ſchon vor 1595 geſchrieben haben muß. Daß es in Frankreich verbrannt worden, iſt nach Fontette in Bibl. de Fr. ungegründet. S. Clement Bibl. cur. Marchand Dict.

Confeſſion Catholique de Sancy; welche um 1600 verfertigt ſeyn muß, eine bittere Satyre auf den Hrn. von Sancy, den Cardinal du Perron, und andere, und wider Heinrich 4 ſelbſt iſt, und viele wichtige Umſtände der damahligen Zeit aufkläret. Duchat gab ſie mit Anmerkungen, 1693, und vermehrt, 1699, heraus, worauf ſie mehrmahls wieder aufgelegt worden. Sie befindet ſich auch in dem Journal d'Henry III, und zwar bey allen Ausgaben nach 1663.

Les Avantures du Baron de Foeneſte; auch eine Satyre auf die damahligen Ausſchweifungen des Hofes. Sie kam zuerſt Stückweiſe heraus, und das erſte Buch erſchien au Deſert, d. i. zu Maille, vor 1617, worauf die übrigen Bücher folgten. Das Ganze ward zum erſten Mahle au Deſert, d. i. Genf, 1630, 8, gedruckt. Neuere Ausgaben ſind, au Deſert, 1640, 8; Edit. nouv. augmentée de pluſieurs Remarques hiſtoriques, enrichie de notes par M. [illegible] Cöln, 1729, 8; Paris, 1731, 12. S. Clement Bibl. cur.

Hiſtoire univerſelle, contenant tant les Guerres que la France a eu avec les Puiſſances voiſines, que les Guerres civiles — depuis 1550 juſqu' a 1600, et une deſcription de la mort déplorable de Henry le grand. Maille, Th. 1, 1616, (aber eigentlich 1618,) Th. 2, 1618, Th. 3, 1620, Fol. Amſterdam, (eigentlich Genf,) mit vielen Veränderungen und Zuſätzen, 1626, Fol. daher man beyde Ausgaben beyſammen beſitzen muß. Die Schreibart iſt ſehr dunkel und verworren, und der Ton äuſſerſt bitter, daher ſie auch in Frankreich verbrannt ward.

Digitized by Google

ward. S. davon Marchand Dict. Baumg. Hall. Bibl. Th. 7, S. 25 f. 29 f. Clement Bibl. histor. wo zugleich verſichert wird, daß die Veränderungen der zweyten Ausgabe von dem Verfaſſer ſelbſt herrühren.

Libre Diſcours ſur l'eſtat preſent des Egliſes reformées en France. Ohne Ort, 1619, 8; in das Holländiſche überſetzt, Haag, 1632, 4; welche Schrift allen, die von ihm Nachricht gegeben haben, unbekannt geblieben iſt. S. Clement. l. c.

Lettre du Sr. d'*Aubigné* dediée à la Poſterité, ſur la Copie de Maillé, 1620, 8. Le Long und Fontette, Th. 4, S. 413.

Lettres ſur quelques Hiſtoires de France, et ſur la ſienne. Maillé, 1620, 8.

Petites oeuvres mêlées du Sr. *d'Aubigné*. Genf, 1630, 8; wovon doch die meiſten Andachtsſchriften ſind. S. Clement Bibl. cur. Marchand Dict.

Hiſtoire ſecrette ecrite par lui-même et adreſſée à ſes enfans, welche zuerſt 1721, und hernach zu Cöln, 1729, mit den Avantures du Baron de Foeneſte erſchien, worauf es unter dem Titel Mémoires de la vie etc. Amſterdam, 1731, 12, zwey Bände wieder aufgelegt ward. Eine Holländiſche Ueberſetzung erſchien Amſterdam, 1736, 8.

Daß der Paſſe-par-tout des Jeſuites, und das Divorce ſatyrique ihm fälſchlich beygeleget worden, beweiſet Marchand im Dict. S. 74.

d'Aubigny, (*Anton la Foſſe*,) S. la Foſſe.

Aubin, ( ) ein Franzoſe, welcher um der Religion willen von Loudun entwich, und ſich nach Holland begab, wo er, doch ohne Nahmen, die Hiſtoire des Diables de Loudun, ou de la poſſeſſion des Religieuſes Urſulines, et de la condamnation, et du ſupplice d'*Urbain Grandier*, Curé de la même ville, Amſterdam, 1693, 1716, 12 ſchrieb, welche eine Vertheidigung des Grandier war. Le Long und Fontette.

Aubin, ( ) ein mir unbekannter Franzoſe um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man ein Dictionnaire de Marine, contenant les Termes de la Navigation et de l'Architecture etc. hat, welches um 1701 in 4 gedruckt iſt. S. Journ. des Sav. 1702 und 1707.

de S. Aubin, (*Gilbert Carl le Gendre*,) S. le Gendre.

de S. Aubin, (*Heinrich Michael Guedier*,) S. Guedier.

de S. Aubin, (*Johann*,) ein Jeſuit, S. de S. Albino.

de S. Aubin, (*Johannes*,) ein Medicus von Metz in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher 1597 ſtarb. Er war ein vertrauter Freund des Foes, zu deſſen Ausgabe des Hippokrates er vielen Theil hatte, und beſonders des Palladii Scholien über das Buch von den Brüchen überſetzte. Außer dem ſchrieb er noch:

Nouveau conſeil et avis pour la préſervation et guériſon de la peſte. Metz, 1598, 8. Calmet Bibl. de Lorr. S. 859.

d'Auboeuf, (*Renatus Aubert*,) S. Vertot.

Auboin de Seyane, S. Auberon.

† *Auboux*, (*Johannes*.) Seine Pratique civile et criminelle des cours eccleſiaſtiques et officialités, erſchien zu Paris, 1659, 4, und ward unter andern, 1688, 4 wieder aufgelegt, wo der Verfaſſer auf dem Titel Official zu Cahors heißt.

d'Aubremont, (*Johann Anton*,) ein Dominicaner, welcher 1686 ſtarb, und Doctrinam quam de primatu, auctoritate et infallibilitate Romanorum Pontificum tradiderunt Lovanienſes Magiſtri — Declarationi Cleri Gallicani oppoſitam, Lüttich, 1682, 4, wo er ſich doch nur mit den Buchſtaben D. A. A. S. Theol. Profeſſ. bezeichnete, heraus gab. Le Long und Fontette, Th. 1, S. 496.

† *Aubrey*, Lat. *Albericus*, (*Johannes*.) Von ihm handelt außer Niceron Th. 4, auch die Biogr. Britann. Es iſt noch ungewiß, ob er 1625 oder 1626 gebohren worden. Daß er ſchon auf der Schule zu Malmesbury mit Hobbes Freundſchaft errichtet habe, iſt um deswillen nicht möglich, weil Hobbes 1588 gebohren war, und ſchon 1602 auf die Univerſität ging. Wood, welcher den Niceron, und alle deſſen Nachfolger zu dieſem Fehler verleitet hat, ſagt nur, daß Hobbes und Aubrey auf Schulen einerley Lehrer gehabt, den D. Blackbourne. Während ſeines Aufenthaltes zu Oxford hatte er vielen Antheil an dem Monaſticon Anglicanum. Sein Vater ſtarb nicht 1646, ſondern erſt 1652. Er verlor nach und nach ſein ganzes Vermögen ſo ſehr, daß er endlich auch von den Wohlthaten ſeiner Freunde leben mußte, unter welchen Lady Long von Draycot in Wilts einer der vornehmſten war. Er ſtarb plötzlich auf einer Reiſe von Draycot nach Oxford, und wie man glaubt, 1700. Seine Schriften ſind:

The life of *Thom. Hobbes*, welches aber nie gedruckt ward, ſondern von dem Blackbourne in ſeinem Auctario vitae Hobbeſianae, nicht überſetzt, ſondern nur genutzet worden.

Miſcellanies upon the following ſubjects, 1. Day-Fatality. 2. Local-Fatality, 3. Oſtenta, 4. Omens, 5. Dreams, 6. Apparitions, 7. Voices, etc. wovon die zweyte von dem Verfaſſer noch ſelbſt vermehrte und verbeſſerte Ausgabe, London, 1721, 8. erſchien.

A Perambulation of the County of Surrey, begun 1673, ended 1692. London, 1719, fünf Bände in 8.

The Natural Hiſtory of the North-Diviſion of Wiltſhire; welche ſich zu Oxford nur handſchriftlich befindet.

Monumenta Britannica, or a Diſcourſe concerning Stone-Henge and Rollrich ſtones in Oxfordſhire; gleichfalls nur handſchriftlich. Biogr. Britann.

Aubrion, (*Johannes*,) ein angeſehener Bürger zu Metz in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, welcher einer der Deputirten war, welche die Stadt 1477 an den König Ludwig 11 ſchickte. Er hinterließ handſchriftlich ein Tagebuch der Stadt Metz und der umliegenden Gegend, welches von 1477 bis 1502 gehet. Calmet Bibl. Lorr.

l'Aubruſſel, (*Ignatius*,) ein Jeſuit, welcher den 27ſten Sept. 1663 zu Verdun gebohren war, 1679 in den Orden trat, in demſelben die Philoſophie und Theologie lehrete, Provinzial in Champagne war, und hierauf nach Spanien geſchickt ward, wo er den Prinzen Ludwig von Aſturien unterrichtete, und den 9ten Oct. 1730 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Eclairciſſement hiſtorique et dogmatique ſur le fait et le droit d'une Theſe, ſoutenuë chez les Jéſuites a Reims. 1698, 12.

Traité des abus de la Critique, en matiere de la Religion. Paris, 1712, 12. zwey Bände.

Oraiſon funebre de *Louis* XIV. Strasburg, 1715, 4.

La vie du P. *Charles de Lorraine*. Nancy, 1733, 12. Calmet Bibl. de Lorr. S. 563.

Aubry le Bourgignon. Man hat von ihm einen gereimten Roman d'Aubry le Bourgignon, der im 13ten oder 14ten Jahrhunderte geſchrieben iſt, und von welchem noch ungewiß iſt, ob Aubry der Nahme des Verfaſſers oder des des Helden Romans iſt. Fauchet führt in France Traité de l'Orig. des Dignités et Magiſtrats de ſeinem einige Stellen aus ihm an, nennet ihn aber nicht mit unter den Franzöſiſchen Dichtern. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Aubry, ( ) ein Franzöſiſcher Wundarzt, welcher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Er ſchrieb:

Abregé où l'on voit que les Gouttes ſont maladies curables. Paris, 1620, 8.

Abregé touchant la gueriſon de la Goutte et de la Gravelle. Eben daſ. 1621, 4. Carrere Bibl. de la Med.

Aubry, (*Carl*,) ein Lateiniſcher Dichter aus Paris, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem nur bekannt iſt:

Ad Ludovicum XIV Epigrammata, Paris, um 1686.

Ecloga in obitum Ducis Aurelianenſis. Paris, 1701, 4.

Victores Galli ad Rhenum, Duce *Hectore* de *Villars*. Paris, 1702. 4.

Gallorum ad Landaviam et in pugna Spirenſi duplex palma. Aquila et Gallus fabula. Paris, 1703, 4.

Aubry, (*Guido Carl*,) ein Parlaments-Advocat zu Paris, des folgenden Sohn, und des vorigen Enkel. Man hat von ihm:

Mémoire pour l'Evêque d'Auxerre, contre l'Abbé de la ville. Paris, 1762. 4.

Mémoire pour *Mich. Jean Hug Peau*. Paris, 1763, 4.

Mémoire pour le Chapitre d'Auxerre contre la ville de Cravan. Paris, 1764, 4.

Aubry, (*Jacob Carl*,) nach andern Johann Carl, ein berühmter Parlaments-Advocat zu Paris, des vorigen Carl Sohn. Er ward 1707 zum Advocaten aufgenommen, worauf er viele wichtige Prozeſſe mit Glück führte, und den 22ſten October 1739 ſtarb. Man hat von ihm viele einzeln gedruckte Conſultations und Mémoires, worunter die Deux Conſultations pour Soanen, Evêque de Senez, und Deux Mémoires pour les Ducs et Pairs contre le Comte d'Agenois das meiſte Aufſehen machten. Nouv. Dict. hiſtor. wo er ſo wie in dem Catal. Bibl. reg. Pariſ. Jacob Carl heißt, dagegen er in dem Regiſter zum *Le Long* und Fontette Johann Carl genannt wird. Außer dem hat man noch von ihm: Puerilium litterariam ſ. epigrammata aut alia brevia opuſcula, quae tredecim annos natus ſolo ſuo marte cudit. Paris, 1702, 4.

Aubry, (*Johannes*,) ein Medicus, S. Aubery.

† *d'Aubry*, (*Johannes*,) Abt von Montpellier. Nach dem Nouveau Dictionnaire hiſtorique hatte er den Titel eines ordentlichen Leibarztes des Königes. Seine Merveille du Monde ou la Medecine véritable reſuſcitée, erſchien Paris, 1655, 4; ſein Triomphe de l'Archée, ou le deſeſpoir de la Medecine, eben daſ. 1656, 4. Beyde wurden 1660, 4, zuſammen gedruckt.

Aubry, (*Johann Baptiſta*,) ein Pflaſter-Meiſter, (Maitre l'aveur,) zu Paris, welcher die Komödiantinn Geneviere Bejart de Villaubrun heurathete, und 1692 ſtarb. Man hat von ihm zwey Trauerſpiele Demetrius und Agathocle, deren Ausgabe mir aber unbekannt iſt. Mouhy Tablettes dramat.

Aubuſſon de la Feuillade, (*George*,) Erzbiſchof zu Embrun und Biſchof zu Metz, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1697 ſtarb. Man hat von ihm:

Rémontrance du Clergé de France, faite au Roy 1653 ſur un édit nouveau contre les Duels. Paris, 1653, 4.

Requête au Roi contre les libelles diffamatoires de Port Royal touchant la traduction du N. T. de Mons. 4; worüber verſchiedene Streitſchriften erſchienen, welche in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. Theol. B. 2, S. 101 verzeichnet ſind.

Statuta Synodalia Dioecelis Metenſis 1671. Metz, 1692, 8.

Défenſe de Marie Thereſe d'Autriche, Reine de France, à la Succeſſion des Couronnes d'Eſpagne. Paris, 1674. 4 und 12; 1699, 8.

d'Aubuſſon, (*Johann*,) ein Provenzal-Dichter in der erſten Hälfte des 13ten Jahrhundertes, von welchem doch weiter nichts bekannt iſt, als ein Gedicht, welches er bey der Gelegenheit verfertigte, als Kaiſer Friedrich 2 dem Marquis Bonifacius von Montferrat, 1239 verſchiedene Rechte und Schlöſſer abtrat, von welchem Gedichte

dichte ſich in der Hiſt. des Troubadours Th. 2, S. 207 ein Auszug befindet.

d' Aubuſſon, (*Petrus*,) S. Petrus.

Aucellus, S. Aurellus.

d' Aucour, (*Johann Barbier*,) S. Barbier.

d' Aucourt, (*Bonaventura*,) S. Daucourt.

d' Aucourt, (*Godart*,) S. Godart.

d' Aucy, (*Johann*,) ein Franciscaner aus Lotharingen, welcher Beichtvater der Herzoge Franciscus I und Carls 3 war. Er hinterließ eine Chronique ou Hiſtoire des Ducs de Lorraine, welche doch nur handſchriftlich vorhanden iſt. Le Long und Fonterte.

† *Auda*, (*Angelus*.) Sein Geburtsort heißt Lantoſca. Er war Lector der Philoſophie und Theologie, Prediger, und Secretär der Provinz Romagna. Seine Schriften ſind:

Ottavario d'Eſercizj ſpirituali. Rom, 1660.

Commentarius in Regulam S. Franciſci. Eben daſ. 1664, 16.

La Regola di S. Franciſco tradotta. Mailand, 1665, 12.

Theatrum Regularium. Rom, 1669, 12; vermehrt von Franc. Ant. Giannone, eben daſ. 1669, 4.

Er gab auch mit dem P. Joh. Paolo von Rom das Bullarium Romanum noviſſimum ab Urbano VIII usque ad Clementem X, Rom, 1672, Fol. zwey Bände heraus, worauf es zu Lyon, 1673, Fol. und Luxenburg, 1727, Fol. wieder aufgelegt worden.

Handſchriftlich hinterließ er eine Deſcrizione ſtorica della Provincia Romana. Mazzuch. Scritt.

† *Auda*, (*Dominicus*.) Sein Breve compendio di maravigliòſi ſecreti, erſchien zu Rom, 1655, 12; eben daſ. 1660, 12; Venedig, 1663, 12; Turin, 1665, 12; Mailand, 1666, 12; Venedig, 1692 und 1716, 12. Seine Pratica de ſpeziali aber, welches die im Jöcher angeführte Praxis pharmaciae iſt, zu Venedig, 1683, 12. Mazzuch. Scritt.

Audebert, (*Ambroſius*,) S. Autbertus.

Audebert, Herzog von Bouillon und Biſchof zu Lüttich, S. Otbertus.

Audebert, (*Aurelius*,) S. Audebertus, (Germanus.)

Audebert, ( ) ein mir unbekannter Franzoſe um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Le voyage et obſervations de pluſieurs choſes diverſes, qui ſe peuvent remarquer en Italie, Paris, 1656, 8, hat. Sollte der folgende Verfaſſer derſelben ſeyn, ſo müßte dieſes nur eine neue Auflage eines ältern Buches ſeyn.

† *Audebert*, (*Germanus*.) Da er ſich von ſeinem Geburtsorte Orleans Aurelium zu ſchreiben pflegte, ſo wird er in den Bücherverzeichniſſen oft irrig Aurelius Audebert, und Germanus Aurelius Audebert genannt. Er war um 1520 gebohren. Seine Schriften ſind:

Ugolini Verini de illuſtratione urbis Florentiae libri III, a *Germ. Audeberto* editi et reſtituti. Paris, 1582, Fol.

Venetiarum libri III item *Sannazarii* de mirabili urbe Venetiis Epigrammata et alia nonnulla. Venedig, 1583, 4.

Parthenope et Roma. Paris, 1585, 4. Dieſe beyden und das vorige Gedicht wurden zu Hanau, 1603, 8, wieder aufgelegt, befinden ſich auch in den Delitiis Poetar. Gallor. Th. 1, S. Clement Bibl. cur. wo viele Fehler der Bücherverzeichniſſe in Anſehung des Verfaſſers und der Ausgaben ſeiner Gedichte gerüget werden.

van Audenaerde oder *van Oudenaerde*, (*Robert*,) ein geſchickter Mahler, welcher zu Gent 1663 gebohren war, 1685 nach Rom ging, wo er 15 Jahre in der Schule des Carl Maratti ſtudierte, und ſich ſowohl im Kupferſtechen, als im Hiſtorien- und Portrait-Mahlen hervorthat. Der Cardinal Barbarigo ließ durch ihn viele Bildniſſe ſeines Geſchlechtes in Kupfer ſtechen, wozu Audenaerde auch die Lateiniſchen Verſe verfertigte; allein das Werk, welches aus 165 Kupferſtichen beſtehen ſollte, kam wegen des Cardinals Abſterben nicht zu Stande. Audenaerde ging nach 37 jähriger Abweſenheit in ſein Vaterland zurück, und ſtarb daſelbſt 1743. Füeßli Künſtler-Lex. Dictionn. des Artiſtes Th. 1.

Audiberti, (*Anton Ludwig*,) ein Doctor der Medicin von Nizza, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ ein Lateiniſches Gedicht de Fonte Sancto, Nizza, 1642, 4.

Audiberti, (*Camillus Maria*,) ein Jeſuit aus Nizza al Varo, wo er den 13ten März 1643 gebohren war, 1661 in den Orden trat, ſich durch Predigen hervor that, und als Profeſſor in dem königlichen Collegio zu Turin, den 29ſten Nov. 1717 ſtarb. Er hinterließ:

Regiae villae poetice deſcriptae, appoſita poematum et epigrammatum appendice. Turin, 1711, 4; ſehr prächtig gedruckt. In den Epigrammen war er am wenigſten glücklich.

Raccolta delle Orazioni compoſte e delle in funzioni di pubblica ſolennita. Vol. I. Turin, 1715, 4; wovon der zweyte Band nicht erſchienen iſt.

Viele Inſcriptionen, Italiäniſche Gedichte u. ſ. f. bey öffentlichen Feyerlichkeiten, welche in Mazzuchelli Scritt. angeführet werden.

† *Audiffret*, (*Hercules*.) Ein Eloge auf ihn ſtehet in den Mém. de Trevoux, 1711, Nov. Seine Ouvrages de pieté ſind zu Paris, 1675, 12 gedruckt. Noch hat man von ihm: Queſtions et explications ſpirituelles ſur le Pſeautier et diverſes Pſeaumes, Paris, 1668, 12.

† *Audiffret*, (*Johann Baptiſta*.) Nach dem Nouveau Dictionn. hiſtor. und Le Long und Fonterte iſt er 1733 und nicht 1739 geſtorben. Er war des folgenden Sohn. Seine Geographie ancienne, moderne et hiſtorique, worin er die Geſchichte mit der Geogra-

phie verband, erſchien 1689 und 1690, in zwey Bänden in 4, und 1694, in drey Bänden in 12.

Audiffret, (*Ludwig,*) Parlaments-Advocat zu Marſeille, von welchem mir nur eine kleine Schrift: L' immuable fidelité de la ville de Marſeille, ohne Jahr und Ort, in 4 bekannt iſt.

Audigier, ( ) ein mir unbekannter Franzoſe, vermuthlich aus Gascogne, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man ein Werk de l' origine des François et de leur Empire, Paris, 1676, zwey Bände in 12 hat, worin er die Franken aus Gascogne herleitet. Ein weitläufiger Auszug daraus befindet ſich in Le Long und Fontette, Th. 1, S. 13 f.

† *d' Audiguier*, (*Heinrich,*) Hr. de Mazet, Parlaments-Advocat, und General-Advocat der Königinn. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Le Cenſeur de la Cenſure, addreſſée au Sr. de *Sandricourt*, Auteur du Libelle: Le Cenſeur du Temps. IIde Edit. Paris, 1652, 4.

Traité de la Converſion de S. *Bruno*, in folgender Schrift:

Plaidoyez et Opuſcules. Paris, 1657, f. 4.

Lettres, Pieces et Mémoires touchant la Cauſe de la Baronnie d'Ardres pour la Reine Mere. 1661, 1662, 1667, 4; auch in ſeinen Plaidoyers.

† *d' Audiguier*, (*Vitalis.*) Er war ein ſchlechter Schriftſteller und noch ſchlechterer Dichter. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Les Nouvelles de *Cervantes*, trad. Paris, 1613, 12; eben daſ. 1640, 12.

Epitres Françoiſes et libres Diſcours. Paris, 1615, 8.

Hiſtoire tragi-comique de noſtre tems, ſus les noms de Lyſandre et de Calliſte. Paris, 1616, 12; Rouen, 1645, 12; Amſterdam, 1663, 1670, 12; Paris, (Holland,) 1700, 12.

Le vrai et ancien uſage des Duels. Paris, 1617, 8.

Les Relations ou Contes et Nouvelles de Marc d'Obregon, traduites de l'Eſpagnol. Paris, 1618, 8.

Les Amours d'Ariſtandre et de Cleonice. Paris, 12.

Les Travaux de Perſiles et de Sigismonde, traduits de l'Eſpagnol de *Mich. de Cervantes*. Paris, 1618, 1626, 8.

Les Amours de Theagenes et de Chariclée, traduites du Grec d'*Heliodore* par *Jean de Montlyard*, corrigées par d'*Audiguier*. Paris, 1620, 1622, 1626, 1633, 12; welche Arbeit in des Percel Bibl. des Romans, Th. 2, S. 10. vermuthlich durch einen Fehler, dem vorigen Heinrich beygeleget wird.

L'Antiquité des Larrons, traduite de l'Eſpagnol de Don *Garcia*. Paris, 1621, 8.

Diverſes affections de Minerve, avec une Apologie d'elle-même. Paris, 1625, 8.

Audin, ( ) Prior zu Thermes, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

L'Hiſtoire de France repréſentée par tableaux, avec des Diſcours et des Reflexions. Paris, 1647, 4, zwey Bände. Le Long und Fontette.

Audin, ( ) vermuthlich ein von dem vorigen noch verſchiedener Franzoſe, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Fables héroiques, comprenant les veritables maximes de la Politique et de la Morale, repreſentées par pluſieurs figures en taille-douce. Paris, 1660, 1664, 8; welches mehrmahls aufgelegt, und auch von Nic. Salengio, Venedig, 1667, 8, in das Italiäniſche überſetzt worden.

Audin, (*Gabriel,*) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Celtodicarchiam, ſ. originem Curiarum ſecreti Conſiſtorii, Parlamenti et magni Conſilii, III Poemata hiſtorica. Paris, 1621, 4.

Audoenus, Biſchof zu Rouen, S. Dado.

Audoenus, (*Johannes,*) S. Owenus.

Audoenus, (*Thomas,*) S. Odoenus im Jöcher.

Audoin de Chaignebrun, (*H.* erſter Wundarzt bey den Hoſpitälern und Armeen des Königs in Frankreich, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher auf Befehl des Königs bey Heilung vieler anſteckender Krankheiten gebraucht wurde. Er ſchrieb:

Cartes microcosmographiques, ou deſcription du corps humain, welche er ſchon 1745 anfing, ſie 1754 von Morand cenſiren ließ, ſich ein Privilegium darüber geben ließ, und ſie endlich 1762 wollte drucken laſſen, als eben Chirol ſeine erſte Karte über die Angeiologie heraus gab. Audoin blieb zwar mit ſeiner Arbeit zurück, beſchuldigte aber den Chirol, daß er ihn abgeſchrieben habe. Nachdem der Streit endlich 1770 geendiget war, gab Audoin ſelbige zu Paris, 1770, in 4 heraus.

Relation d'une maladie epidemique et contagieuſe, qui a regné l'été et l'automne de 1757, ſur des animaux de differentes eſpeces, dans la Brie, Paris, 1762, in 12, wo das Kapitel von der Heilart dieſer Krankheit noch das beſte iſt. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Audoin, (*Petrus,*) S. Aldoinus.

† *a S. Audomaro*, (*Petrus.*) Er iſt mit Petro Walon-Capellio nur eine und eben dieſelbe Perſon. S. daſelbſt im Buchſtaben W.

† *Audoul*, (*Gabriel.*) In Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de France, und in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. wird er mit dem Vornahmen Caſpar, in Clement Bibl. cur. hingegen, ſo wie im Jöcher Gabriel genannt. Er ſtarb um 1691. Sein Traité de l'origine de la Regale ward nicht von dem Parlamente verbothen, wohl aber ein Breve des Papſtes, worin derſelbe des Audoul Buch verurtheilet hatte. Le Long und Fontette; wonach auch des Clement Nachricht verbeſſert werden muß. Des Franc. de Camps Remarques critiques ſur le Traité de M. *Adoul* ſind nur handſchriftlich vorhanden.

† *Audradus*

Digitized by Google

† *Audradus Modicus*, nicht Bischof, sondern Weihbischof zu Sens, im 9ten Jahrhunderte. Er machte sich durch seine Erscheinungen und Offenbarungen bekannt, deren eine ihn auch 849 veranlaßte, nach Rom zu reisen, da er denn von dem Papste Leo 4 sehr ehrerbietig empfangen ward. Allein bey seiner Rückkunft ward er nebst allen übrigen Weihbischöfen Frankreichs auf einem zu Paris gehaltenen Concilio abgesetzt. Er setzte dessen ungeachtet seine Erscheinungen fort, und machte sich dadurch so wohl bey Hofe als bey der Geistlichkeit wichtig. Der von du Cheene in Scriptor. Hist. Franc. gelieferte Auszug befindet sich auch in des Bouquet Scrippt. Die von Oudin heraus gegebene Schrift Fons vitae, welche er aber irrig dem Hincmar von Rheims beyleget, ist ein mystisches Gedicht. Hist. litter. de Fr. Th. 5, S. 131 f.

Audran, eine berühmte Künstler-Familie zu Paris in dem vorigen und gegenwärtigen Jahrhunderte, von welcher in dem Dictionn. des Artistes Th. 1, S. 533 f. umständlich gehandelt wird. Hierher gehöret nur Gerhard Audran, des ältern Claudii dritter Sohn, welcher 1640 zu Lyon gebohren war, die Zeichen- und Kupferstecher-Kunst zu Rom studierte, Königlicher Kupferstecher zu Paris ward, wo er 1703 starb. Unter andern Kunstwerken hat man von ihm: Livre des Proportions du corps humain mesurées sur l'Antique en 30 piéces, avec un Discours. Paris, 1683, Fol. in das Deutsche übersetzt, Nürnberg, 1686, Fol.

Audren de Kerdrel, (Dom *Johann Maurus*,) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher aus einer adeligen Familie zu Laudumez im Bißthum Leon in Bretagne war, 1669 in den Orden trat, und wegen seiner Gelehrsamkeit in verschiedenen Klöstern seiner Provinz Superior war. Er veranstaltete in dieser Würde die neue Geschichte von Bretagne, welche er durch Glieder seines Ordens sammeln und ausarbeiten ließ, und welche Dom Alexis Lobineau 1707 heraus gab. Er ward 1714 Assistent des Generals, und 1717 Abt zu S. Vincent in Mons, und that um diese Zeit dem Hrn. d'Agueſſeau den Vorschlag zu einer neuen Ausgabe der Geschichtschreiber Frankreichs, wozu Dom Martene den Entwurf machen mußte. Audren ward 1723 Prior der Abtey Marmoutier, wo er den 7ten April 1725 starb. Taſſin gel. Gesch. der Congreg. S. Maur. Th. 2, S. 112 f.

Audrichi, (*Eberhard*,) Clericus regularis der frommen Schulen, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab nebst dem P. Per. Maria Soderini, Comoedias et Tragoedias selectas ex *Plauto*, *Terentio* et *Seneca*, zu Florenz, 1748, 8, heraus. Außerdem hat man noch von ihm: Institutiones antiquarias de rebus quibus in Graecis Latinisque Scriptoribus, nummis et marmoribus mentio fit. Florenz, 1756, 4. S. Götting. gel. Anz. 1757. Mazzuch. Scritt.

von Aue oder *Owe*, (*Hartmann*,) ein Schwäbischer Dichter aus einer adeligen Familie vermuthlich in Schwaben, von welchem weiter nichts bekannt ist, als daß er um den Anfang des 13ten Jahrhundertes lebte. Er hinterließ einen großen Ritter-Roman von Ibein, welcher nur noch handschriftlich vorhanden ist, aus welchem aber Hr. Carl Michaelis in seinen Tabulis parallelis antiquiſſ. Teuton. linguae dialect. Inſpruck, 1776, 8, ein beträchtliches Stück abdrucken lassen. Außerdem hat man noch von ihm 60 Strophen, welche sich in der Maneſſischen Sammlung Th. 1, S. 178 f. befinden.

† *d'Avella*, (*Johannes.*) Seine Regole di Musica sind zu Rom, 1657, Fol. gedruckt.

† *de Avellaneda*, (*Alphonſus Fernandez.*) Er war ein Geistlicher und Licenciado der Theologie. S. von seiner Fortsetzung des Don Quixote des Cervantes, Clement Bibl. cur.

† *Avellanus*, (*Petrus.*) Seine Loci aliquot bonorum auctorum reſtituti erschienen zu Poitiers, 1541, (nicht 1548,) in 8; und befinden sich außer Otronis Thes. Jur. Rom. Th. 1, auch in der Triga opuſculorum criticorum rariorum, Utrecht, 1755.

† *de Avellar*, (*Andreas.*) Er war zu Lissabon 1546 gebohren, und starb 1621 oder 1622. Sein Repertorio dos tempos ist zu Lissabon, 1585, 4, vermehrt zu Coimbra, 1590, 4, und Lissabon, 1602, 4, gedruckt. Außer dem schrieb er noch: Da Eſfera, e ſeu uzo, Coimbra, 1593, 8. Barbosa Machado Bibl. Luſit.

S. Avellinus, (*Andreas*,) von Caſtel-Nuovo in Basilicata im Königreiche Neapolis, war 1521 gebohren, studierte zu Neapolis die Rechte, in welchen er auch Doctor ward, ward darauf Priester, und 1556 Clericus regularis, in welchem Orden er verschiedene Ehrenstellen bekleidete, und den 10ten Nov. 1608 zu Neapolis im Geruche der Heiligkeit starb, und daher 1712 von Clemens 11 canoniſiret ward. Sein Leben ist von vielen Schriftstellern beschrieben worden, welche im Mazzuchelli angeführet werden. Seine Schriften sind:

Lettere ſcritte a diverſi ſuoi divoti. Neapel, 1731, 1732, zwey Bände in 4.

Opere varie. Neapolis, 1733, 1734, fünf Bände in 4; welche aus Predigten, Betrachtungen und andern Andachtsschriften bestehen, und in Mazzuchelli Scritt. ausführlich verzeichnet sind.

† *Avellinus*, (*Franciscus.*) Seine Expoſtulatio contra chymicos ist zu Messina, 1637, 4 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Avemann, (*H. F.*) burggräflich Kirchbergischer Rath und Archivarius in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine vollständige Beschreibung des Geschlechts der Herren Reichs- und Burggrafen von Kirchberg in Thüringen, Frankfurt am Mayn, 1747, 4, heraus gab. Er versprach darin zugleich eine Chronik von Sarrenroda, welche aber nicht erschienen ist.

Avemann, (*Michaelis*,) aus Stade, schrieb Amu-

Digitized by Google

ſium ſ. cynoſuram ſtudioſorum, demonſtrantem quomodo ſint explorandi, conſervandi, educandi, informandi, qui ad eruditionis inſulas appellere in votis habent. Hamburg, 1645, 8.

d'Avenant, S. Davenant.

† *Avenantius*, ein Medicus. Er war von Camerino, kommt aber in Mazzuch. Scritt. nicht vor. Die ihm im Jöcher beygelegte Schrift de judiciis urinarum, iſt vermuthlich der Aegidius de pulſibus et urinis, welchen Avenantius mit Berichtigung des Textes, zu Baſel, 1529. 8 heraus gab.

Avenar, (*Abraham*,) ein Nahme, welcher in den mittlern Zeiten dem Aben Eſra gegeben wird, S. daſ.

† *Avenarius*, oder *Habermann*, (*Johannes* 1.) S. von ihm Joh. Oertels Leichenpred. und Lebenslauf deſſelben, Leipzig, 1591, 4; Joh. Ge. Fiſchers Lebens-Gedächtniß D. Joh. Avenarii, Naumburg, 1708, 8; G. L. Goldners Pr. de claris Avenariis, Gera, 1723, Fol. und Wilſchens Kirchenhiſt. der Stadt Freyberg, Th. 2, S. 90. Er war den 10ten Aug. 1520 (nicht 1516) zu Eger gebohren, ward 1540 Kreutzritter von dem rothen Stern, 1542 Prediger zu Elſterberg, hernach zu Plauen, und zu Geßnitz bey Altenburg, 1550 Pfarrer zu Schönfels, 1553 zu Lichtenſtein im Schönburgiſchen, 1555 zu Lößnitz, 1560 zu Freyberg, 1564 zu Falkenau in Böhmen, 1572 Profeſſor der Theologie zu Jena, und 1574 Doctor, begab ſich aber 1575 nach Wittenberg, doch iſt unbekannt, ob er daſelbſt Profeſſor geweſen. 1576 ward er Superintendent zu Zeitz, wo er 1590 den 5ten Dec. (nicht September) ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Liber radicum ſ. Lexicon Ebraicum, Wittenberg, 1568, 1589, Fol. von welchem Meric. Caſaubonus de IV ling. S. 133 ſagt: ejus opere — nihil in iſto genere perfectius hactenus in lucem prodiiſſe, perſuaſum mihi habeo.

Grammatica Ebraica. Wittenberg, 1562, 1570, 1575, 1585, 1587, 1597, 8.

Ein Gebetbuch, welches ſehr oft gedruckt worden, und welches Jac. Zader in das Lateiniſche überſetzte, unter dem Titel: Precationes in ſingulos ſeptimanae dies conſcriptae, Strasburg, 1578, 1579, 12; Wittenberg, 1583, 12; Lübeck, 1610, 24.

Gebete in Reymen. Stettin, 1578, 8, von dem vorigen vielleicht noch verſchieden.

Enarrationes in Evangelia dominicalia oder Poſtille. Wittenberg, 1586, 8; eben daſ. 1589, Fol.

Evangeliſche Harmonie oder Leben Chriſti aus den vier Evangeliſten. Wittenberg, 1580, 8; 1610, 8; 1616, 8; welches Dav. Crinitus in das Lateiniſche überſetzte, und noch die Leben der Apoſtel hinzu that, Prag, 1583, 12; Baſel, 1583, 1588, 12; Prag, 1597, 8.

Zwanzig chriſtliche Troſtſchriften, in 24.

Enarrationes in epiſtolas dominicales et feſtivales. Wittenberg, 1585, 8, von Simon Donner aus dem Deutſchen in das Lateiniſche überſetzt.

Conciones paſſionales. Wittenberg, 1613, 8, und vielleicht ſchon vorher. Eine Schwediſche Ueberſetzung veranſtaltete M. Jrael, welche Pet. Laurentii, Stockholm, 1620, 4, verbeſſerte.

† *Avenarius*, (*Johannes* 2,) Profeſſor der Beredſamkeit zu Wittenberg und des vorigen Enkel. Seine Synopſis oeconomica erſchien zum zweyten Mahle, Wittenberg, 1629, 8; ſeine Sesqui-centuria quaeſtionum nomico-politicarum, erſchien eben daſ. 1619, 8; ſein Collegium politicum, eben daſ. 1624, 8; ſeine Quaeſtiones Juris de obligationibus, Jena, 1608, 4; ſeine Dodecades 17 ſelectiſſimarum philoſophiae practicae quaeſtionum, Wittenberg, 1623, 8; ſeine Diſſ. de alearum uſu et aleatoribus, eben daſ. 1628, 4. und 1630, 8. Die Schrift de decoctoribus befindet ſich bey der Synopſ. oecon. der zweyten Ausgabe.

† *Avenarius*, (*Johannes* 3.) Superintendent zu Plauen. Von ihm handelt Mich. Ranft in Leben Churſächſ. Gottesgel. Th. 1, S. 43 f. wo aber ſeine Schriften ſehr mangelhaft angegeben ſind. Sein Vater war Abraham Avenarius, Pfarrer zu Zipſendorf im Stifte Zeitz. Seine Theſes de Catechiſmo, erſchienen Plauen, 1698; ſeine Fortſetzung der Catechismus-Erklärung Aug. Wilds, 1698, lang 12; ſeine Praecepta homiletica, erſchienen auch Deutſch unter dem Titel geiſtlicher Redner, Leipzig, 1686, 8; ſein Plauiſches Handbuch, 1698, lang 12. Zu ſeinen Schriften gehören außer verſchiedenen einzelen Predigten noch: Sententiae, paroemiae ac formulae Latino-Germanicae, Plauen, 1699, 12, worauf ſie oft wieder aufgelegt worden.

Avenarius, (*Johann* 4.) Superintendent zu Gera, und des folgenden Marthäi Sohn. Er war 1670, den 10ten Nov. zu Steinbach gebohren, beſuchte 1680 die Schule zu Meinungen, 1686 die zu Arnſtadt, und 1688 die Univerſität Jena, wurde allda Magiſter, und 1692 Prediger zu Berka an der Werre, 1702 Diakonus und 1704 Archidiacomus zu Schmalkalden, 1723 aber Gräflich Reuß-Plauiſcher Superintendent, Inſpector und Profeſſor Theologiä am Gymnaſio, auch Prediger zu Gera, und ſtarb 1736 den 11ten December. Seine Schriften ſind:

Sendſchreiben an M. Gottfr. Ludovici von den hymnopoeis Hennebergenſibus, 1705, 4.

Vergnügte Seelenluſt frommer und bußfertiger Chriſten, nach Anleitung etlicher Kirchengeſänge. Leipzig, 1711, 8.

Evangeliſcher Lieder-Catechiſmus. Frankfurt und Leipzig, 1714, 8.

Erbauliche Lieder Predigten, über vier Evangeliſche Sterb- und Troſt-Lieder. Franff 1714, 8.

Evangeliſcher Chriſtenſchmuck, oder Erklärung aller Sonn- Feſt und Apoſtol. täglichen Evangelien. Arnſtadt, 1718, 4; eben daſ. 1727, 4.

Kurze

Kurze Lebensbeſchreibung Caſp. Aquilä. Meinungen, 1718, 8; welche eine Probe von den verſprochenen memoriis Theologor. Henneberg. war, die aber nicht zum Vorſchein gekommen ſind.

Geiſtreiche Andachten über zwey Paſſions-Geſänge. Frankfurt und Leipzig. 1719, 7.

Epiſtoliſcher Chriſten-Schmuck, oder gründliche und ſchriftmäßige Erklärung aller gewöhnlichen Sonn- Feſt- und Apoſteltags-Epiſteln. Arnſtadt, 1722, 4; eben daſ. 1738, 4.

Evangeliſche Lehr- oder Lieder-Predigten. Arnſtadt, 1729, 4; eben daſ. 1731, 4. Acta hiſt. eccleſ. Th. 2. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Avenarius, (*Johann Chriſtian.*) der älteſte Sohn Johannis Avenarii 3, Superintendentens zu Plauen. Er ward 1711 zu Leipzig Magiſter, hierauf Paſtor zu Nordhofen und endlich Diaconus zu Gotha, wo er 1748 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſſ. de diſciplina arcani. Leipzig, 1711, 4.

Diſſ. de Artemiſia et Mauſoleo. Eben daſ. 1714, 4.

Diermanns Churſächſ. Prieſterſch. Th. 3 und 5.

Avenarius, (*Matthäus.*) Prediger zu Steinbach, aus Eiſenach, wo ſein Vater Johann Habermann ein Lederhändler war. Er war 1625 den 21ten März gebohren, und ſtudierte zu Coburg, Marburg und Leipzig. An dem letztern Orte nahm er eine Informator-Stelle bey einigen jungen Herren von Hopfgarten an, bis er auf Empfehlung des Superintendenten Glaß, zu Gotha. 1650 das erledigte Cantorat an der Lutheriſchen Schule zu Schmalkalden erhielt. 1662 wurde er Prediger zu Steinbach im Amte Hallenberg. Der Zuneigung ſeiner Gemeinde zu ihm verſichert, ſchlug er verſchiedene auswärtige Vocationen aus, und ſtarb nach einer 30jährigen Verwaltung ſeines Amts bey derſelben den 17ten April 1692. Seine Schriften ſind:

Muſica.

Candidatus vitae aeternae.

Der treu gerühmte Schuldiener.

Verſchiedene Leichpredigten, Gelegenheitsgedichte und geiſtliche Lieder in verſchiedenen Geſangbüchern. Strieders Heſſ. Gel. Geſchi

† *Avenarius*, (*Philipp.*) Er war der jüngſte Sohn Johann Avenarii 1, war zu Lichtenſtein im Schönburgiſchen um 1553 gebohren, und ward Organiſt in Altenburg. Diermanns Churſ Prieſterſch. Th. 5.

† *Avendagno*, (*Chriſt.*) Er iſt mit dem folgenden Chriſtoph de Avendano vermuthlich eine und eben dieſelbe Perſon.

Avendagno, (*Didacus.*) S. de Avendana.

† *de Avendano*, (*Alphonſus.*) Sein Commentarius in Pſalmum CXVIII iſt zu Salamanca, 1584, 4, und zu Venedig, 1587, 8, ſein Commentarius in Evangelium Matthaei aber, zu Madrit, 1592, Fol. zwey Bände, gedruckt.

† *de Avendano* oder *Avendagno*, (*Chriſtoph.*) Seine Sermones del Adventi, erſchienen zu Barcellona, 1621, 4, und wurden auch von Jacob de Boſt in das Franzöſiſche überſetzt. Seine Sermones ſobra los Evangelios de la Quaretima, ſind zu Barcellona, 1623, in zwey Bänden in 4 gedruckt.

† *de Avendano*, (*Didacus* 1,) ein Jeſuit. Sein Theſaurus Indicus ſ. generalis inſtructor pro regimine conſcientiae in iis quae ad Indias ſpectant, iſt zu Antwerpen, 1668, 1686, gedruckt, und macht nebſt dem Auctario Indico fünf Theile in Fol. aus. Dazu gehöret auch noch ſein Curſus conſummatus, Antwerpen, 1686, Fol. Seine Problemata theologica ſind eben daſ. 1668, Fol. in zwey Bänden gedruckt.

des Avenelles, (*Albinus.*) Canonicus zu Soiſſons in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhunderts. Er überſetzte des Aeneas Sylvius remedium amoris und einige Stücke des Baptiſta Mantuanus in Franzöſiſche Verſe, welche ohne Jahr und Ort in 4 gedruckt ſind. Man ſchreibt ihm auch eine alte Franzöſiſche Ueberſetzung des Ovid zu, welche mehrmahls, und unter andern auch 1548, 8, gedruckt iſt. Goujet Bibl. Franc. Th. 7, S. 44, Th. 6, S. 2.

Avenpace, S. Saieg.

d' Avenport, S. Davenport.

ab Aventino, (*Georgius Melantrich.*) S. Melantrich.

† *Aventinus*, (*Johannes.*) S. von dieſem berühmten Bayeriſchen und Deutſchen Geſchichtſchreiber und ſeinen Schriften: deſſen Leben von Hier. Ziegler vor den Annal. Bojor. Baſel, 1580, und in Buders Vitis clariſſim. Hiſtoricor. auch im Auszuge in Adami Vitis Philoſoph. Ein Deutſcher Auszug befindet ſich vor Nic. Cisneri Deutſchen Ausgabe der Annal. Ferner: Dan. Willh. Mollers Diſſ. de *Jo. Aventino*, Altorf, 1698, 4; Vita *Aventini* auct. G. H. A. (Hier. Aug. Groſchuf.) vor den Annal. Boj. Leipzig, 1710, und gleichfalls in Buders Vitis clariſſ. Hiſtoric. Dan. Eberh. Dolp Spicilegium obſervationum de *Jo. Aventino* ejusque Annalibus Bojorum, in Schelhorns Amoenit. litter. Th. 8; Nicerons Mém. Th. 38, welches ein Auszug aus Zieglers Leben iſt: Druckers Ehrentempel der deutſchen Gelehrſ. Dec. 3; Gundling Obſervatio de *Aventini* Annal. Bojor. in deſſen Obſeruatt. ſel. Th. 3; eines Ungenannten diſſ. de *Aventini* Annalium epitome, variisque ac variantibus editionibus, in Schelhorns Amoenit. litter. Th. 5; Pelloutiers Leben Aventins, in der Nouv. Bibl. German. Th. 6; eben deſſelben Diſſertation ſur le Caractere de cet Hiſtorien, eben daſ. Th. 7, und Diſſ. du prix et des defauts des Annales de Baviere, eben daſ. Dunkels Nachrichten Th. 1, S. 22 und Th. 3, S. 174 und 893; Baile's Dictionn. und die Annalen der Bayeriſchen Litteratur B. 1, St. 3, wo ſein Leben ſehr gut beſchrieben ſeyn ſoll.

Von ſeinem eigentlichen Geſchlechtsnahmen Thürmaier oder Thürnmaier, nannte er ſich auch Thurnicmarum

Digitized by Google

marum und Johannem Aventinum Turomarum. Sein Vater war ein Gastwirth zu Abensberg. Nicht Aventin, sondern Ziegler in dessen Leben glaubte, daß Abensberg das Aventinum der Alten sey, indem Aventin ausdrücklich behauptet, daß sein Geburtsort bey den Alten Abusina geheißen habe. S. davon Clement Bibl. cur. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Enchiridion artis grammaticae, unter dem Nahmen Jo. Lidolphi Aubingensis. Augsburg, 1512, (Zapf Annal. Typogr. Aug. S. 56;) und unter dem Titel Rudimenta grammaticae, und seinem wahren Nahmen, Leipzig, 1515, 4, (Cat. Bibl. Bünav.) Augsburg, 1517, 1519, 4. (S. Zapf Annal. S. 65, 73); Leipzig, 1522, 4.

Rudimenta Mulicae. Augsburg, 1516, 4. Zapf Annal. Typogr. Aug. S. 63.

Disticha quaedam, bey Aristotelis Dialectica, nach Joh. Eckii Uebersetzung, Augsburg, 1517, Fol.

Divis *Diomsio Areopagitae, Hemerano, Wolfgango* — illustrisque principibus Bojorum *Vilelmio Litavico, Arionisto* D. D. Imp. *Henrici* IV — vita. Ejusdem epp. inventae a *Jo. Aventino* — *Friderici* Ducis Saxoniae epistolae ad *Aventinum*. Ejusdem Principis capita rerum, quas ipsi absolvit *Aventinus*; ad eundem Principem *Aventini* Carmina. Auctores quidam quos *Aventinus* inuenit, et qui nondum impressi sunt. Augsburg, 1518, 4. Clement Bibl. cur. Diese Schrift wird oft unter dem irrigen Titel: Vita Henrici IV angeführt, z. B. in Freytags Appar. litter.

Origines Oetingenses cum Diplomatibus. Nürnberg, 1518, 4; auch in Ludwigs Scriptor. Bambergenf. Th. 2. Ingleichen Deutsch unter dem Titel: der Stift Alten Oting löblich Herkomn, Ingolstadt, 1519, 4; auch in der Bibl. Bavar. oder Samml. kleiner Schriften zur Baierischen Gesch. München, 1767, B. 2, S. 163. Martin Eisengrein gab es von neuem Deutsch heraus unter dem Titel: Unser liebe Frau zu Alten Oetting, Ingolstadt, 1571, 8. Es ist dieses nicht die Stadt Oettingen in Schwaben, wie Baile und Jöcher glaubten, sondern das Kloster Alten-Oettingen in Baiern.

Verzeichniß einer Baierischen Chronik. Ohne Jahr und Ort, ein Bogen in 4; auch in der Biblioth. Bavar. Th. 2, S. 29. Vermuthlich der erste Entwurf der folgenden Arbeiten.

Baierischer Chronicon, im Latein nun verfertigt, und in VII Puecher getailt ein kurzer Auszug. Nürnberg, 1522, Fol. S. Clement Bibl. cur.

Abacus atque vetustissima veterum Latinorum per digitos manusque numerandi, quin etiam loquendi consuetudo, ex *Beda* cum picturis et imaginibus inventa Reginuburgii s. Ratisbonae in bibl. D Haemerani, (s. Emmerani.) Regensburg, 1532, 4; auch bey seinen Annal. Bojor. Leipzig, 1710. S. Clement Bibl. cur.

Eine Karte von dem Herzogthum Baiern, welche er 1533 heraus gab, und sich auch in Ortelii Theatro befindet. Haubers Hist. der Landkarten, S. 78.

Chronica vom Ursprung herkommen und taten der uhralten Teutschen — durch Joh. Aventinum, und yetz erstmals durch Casp. Bruschium in truck verfertigt. Nürnberg, 1541, 4. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 208.

Annales Bojorum. Ingolstadt, 1554, Fol. welche erste Ausgabe Hier. Ziegler veranstaltete, sein Original aber sehr verstümmelte, (S. Wendlers Schediasma de libris a Pontificiis suppressis et corruptis, Th. 2, S. 26;) daher Nic. Cisner zu Basel, 1580, Fol. eine getreuere Auflage veranstaltete, welche eben daselbst, 1615, Fol. Frankfurt, 1627, Fol. und auf Nic. Hier. Gundlings Veranstaltung, Leipzig, 1710, Fol. wiederhohlet ward. S. davon außer den oben angeführten Schriften, die vielen in Clement Bibl. cur. angeführten Schriftsteller.

Bayerische Chronik. Frankfurt, 1566, Fol. Aventin hatte dieses Werk so wohl Deutsch als Lateinisch ausgearbeitet, erlebte aber von keinem die Ausgabe. Lange nach seinem Tode erhielt Sim. Schardius eine unvollkommne Abschrift, und gab sie unter den obigen Umständen heraus. Nic. Cisner erhielt eine vollständigere Handschrift, und edierte sie zu Frankfurt, 1580, Fol. worauf sie eben daselbst, 1622, Fol. wieder aufgeleget ward. S. davon außer den oben gedachten Schriftstellern Clement Bibl. cur. und Struvs histor. Archiv, Th. 3, S. 254.

Chronicon S. Annales Schirenses, — nunc ex Mss. editi. Zweybrück, 1600, 4; mit Conradi Philos. Chronicon Schirense, Ingolstadt, 1623, 4; und mit eben demselben, Strasburg, 1716, 4. S. Clement Bibl. cur.

Liber in quo declarantur causae miseriarum quibus christ. respubl. premitur (a Turcis) — item de Turcarum origine etc. in Leniceri Chron. Turc. Th. 1, und Deutsch unter dem Titel: Ursachen des Türkischen Kriegs, sammt Erzählung der Saracenen und Türken Ursprung, von Heinr. Müllern herausgegeben, Frankfurt am M. 1563 und 1577, Fol. Zweybrück, 1606, 4; 1697, 4; auch in Frenspergers Kriegesbuch Th. 3.

Handschriftlich befinden sich von ihm auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig in Deutscher Sprache, eine Schrift von dem Ursprunge der Stadt Regensburg, eine andere von der Kriegeszucht der alten Römer, und von den Kriegen der Christen mit den Saracenen, ingleichen von den Ursachen der Macht der Türken. Gontz. Christi. Gótz ep. de Bibl. Senat. Lipf. S. 30.

† *Aventrot*, (*Johannes.*) Seine Epistola ad regem Hispaniae declarans mysterium belli Belgici, erschien

ſchien zu Amſterdam, 1615, 8, zu welcher Zeit ſie eben daſelbſt auch Deutſch gedruckt ward.

Avenzohar, S. Zohar und Abdalmaleck.

† *Averani*, (*Benedictus.*) S. von ihm Ant. Maria Salvini orazione in morte di *Averani*, in Salvini Proſe Toſcane; eben deſſelben vita di *Averani*, in den Vite degli Arcadi illuſtri; ſein Leben von ſeinem Bruder Joſ. Averani, vor des unſrigen Opp.; ſein Leben von Joſ. Bianchini in den Notizie degli Arcadi morti; ferner Joh. Lami Memorabilia Italorum eruditione praeſtant. Th. 1. des le Clerc Bibl. anc. et mod. Th. 12; Negri Scritt. Florent. des Niceron Mémoires, und Mazzuchelli Scritt. Eine Münze auf ihn iſt in dem Muſeo Mazzuch. abgebildet. Von den in ſeinen Diſſertationibus oder Operibus, Florenz, 1716 und 1717, drey Bände in Fol. befindlichen Orationibus waren einige ſchon Florenz, 1688, 4, und die übrigen eben daſelbſt, 1709, 4, nebſt einigen ſeiner Gedichte erſchienen. S. Clement Bibl. cur. Seine Dieci Lezioni ſopra il quarto Sonetto del *Petrarca*, ſind zu Ravenna, 1707, 4, gedruckt. Lange nach ſeinem Tode kamen heraus: Monumenta Latina poſthuma, nunc primum in lucem edita, Florenz, 1769, 4.

† *Averani*, (*Joſeph.*) S. von ihm Aug. Mar. Riccii orat. de *Joſ. Averano*, Florenz, 1740, 4, und bey Riccii Diſſertatt. Homer. ingleichen Mazzuchelli Scritt. in deſſen Muſeo auch eine auf ihn geprägte Münze abgebildet iſt; und Juglers Juriſt. Biogr. Th. 5, S. 179. Er war des vorigen Bruder und nicht Sohn; beyder Vater hieß Joh. Franc. Averani. Er ward ſchon 1684 erſter Profeſſor der Rechte zu Piſa. Seine Schriften ſind:

Diſſ. de Jure belli ac pacis. Florenz, 1703.

Preſazione alle Poeſie di Ml. *Anſaldo Anſaldi*. Florenz, 1704.

Diſſ. de repreſſaliis. Piſa, 1713.

Interpretationum Juris libri II. Leiden, 1716, 1736, 8; lib III—V, eben daſ. 1742, 1746, 8; das Ganze zuſammen, eben daſ. 1753, gr. 8 und 4; Lyon, 1751, 4, zwey Bände. S. davon Juglers Juriſt. Biogr. Th. 5.

Die Ausgabe der Operum des vorigen.

De libertate civitatis Florentiae. Piſa, 1721, 4; ohne Nahmen.

Lezioni ſopra la Paſſione di G. C. Urbino, 1738, 8; welche er zu Florenz in der Academie della Cruſca gehalten hatte.

Oratio de Juriſprudentia, Medicina et Theologia per ſua principia addiſcendis Piſis 1723 habita. Verona, (Piſa)

Diſſ. de calculorum ſ. latrunculorum ludo; de ludis veterum Graecorum et Romanorum; de lampadum ludo; diſſ. critica in Virgilium; alle in den Miſcellanee di varie Operette, Venedig, 1743, 12.

Lezioni Toſcane. Florenz, 1744 und 1746, zwey Theile in 4, von Propoſto Gori heraus gegeben.

Averani, (*Nicolaus*) der beyden vorigen Bruder, war um die Mitte des vorigen Jahrhundertes geboren, widmete ſich der Rechtsgelehrſamkeit und war Advocat in ſeiner Vaterſtadt, verband aber mit den Rechten zugleich die Mathematik und ſchönen Wiſſenſchaften. Er ſtarb den 4ten Aug. 1727 und hinterließ:

Pet. Gaſſendi opera omnia, cur. *Nic. Averano*, Florenz, 1727, Fol.

Diſſ. de menſibus Aegyptiorum, adjectis Notis P. *Henr. Noris*, cur. *Ant. Franc. Gorio*. Florenz, 1737, 4; welche Ausgabe im Jöcher irrig dem vorigen zugeſchrieben wird, welcher nur die Handſchrift dazu hergab. Mazzuch. Scritt.

d' Averara, (*Petrus,*) ein Abt aus Bergamo, um das Ende des vorigen und den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man viele Schauſpiele hat, worunter folgende bekannt ſind:

L'Amante fortunato per forza. Venedig, 1684.

Il Publio Elio Pertinace. Eben daſ. 1684.

L'Andromaca. Mailand, 1700.

L'Arſiade. Eben daſ. 1700.

L'Angelica nel Catai. Eben daſ. 1702.

L'Admeto Re di Teſſalia. Eben daſ. 1702.

L'Aſcanio. Eben daſ. 1702.

L'Aretuſa. Eben daſ. 1703; Venedig, 1709.

Il Filindo. Venedig, 1720; unter dem Titel Nerina, 1728; und unter dem Titel Dori, 1729.

Il Trionfo della Virtu. Venedig, 1724. Mazzuch. Scritt.

† *Averari*, (*Anton,*) ein Carmeliter. Sein Vaterland Mailand iſt nicht gewiß, indem andere Bergamo dafür angeben. Er war einer der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit. Daß er, wie Fabricius will, 1509 geſtorben ſey, kann um deswillen nicht Statt haben, weil er nach dem Zeugniſſe verſchiedener Schriftſteller erſt 1511 zum General-Vicario ſeines Ordens erwählet ward. Seine Ragionamenti ſopra le Virtù Teologali ſind zu Mailand, 1509, 4, gedruckt; ſeine Epitome artium, Epiſtolae und Carmina ſollen nach dem Picinelli, 1546 gedruckt ſeyn. Aegelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

† *Auerbach*, (*Abraham,*) iſt im Jöcher nach Roesfeld verwieſen, wo er aber nicht vorkommt.

† *Auerbach*, (*David.*) Er war zu Limehna den 2ten Sept. 1599 gebohren, wo ſein Vater Pfarrer war. Anfänglich beſuchte er die Schule zu Delitzſch unter M. Rießling, darnach von 1612 die Nicolai-Schule zu Leipzig, worauf er in ſeinem 17ten Jahre die Univerſität daſelbſt bezog und bald nachher promovirte. Hier wurde er einiger jungen Edelleute Hofmeiſter, mit welchen er nach Wittenberg ging, wo er abermahls 2 andere junge Herren 1 Jahr lang in Aufſicht hatte; darauf kehrte er zurück nach Leipzig und ward 1624 Baccalaureus der Theologie und 1639 außerordentlicher Profeſſor derſelben. Nach erhaltenem Rufe zum Superintendenten nach Borna, ward er 1640 Doctor. Nachdem er ſei-

Digitized by Google

nem Amte 6 Jahre vorgeſtanden hatte, ſtarb er 1647 den 14ten April. Man hat von ihm:

Diſſ. theolog. de religione non cogenda. Leipzig, 4.

— de Traditionibus non ſcriptis Pontificiorum. Eben daſ.

— de votis Chriſtianorum, oppoſitis votis Monaſticis, pro Baccal. Theol. Leipzig, 1624, 4.

— Diſſ. inaugur. pro Licent. theol. de dicto Habac. 2, 3. Eben daſ. 1639, 4.

Refutatio tractatus Calviniani, quem M. Heinr. Junigenhoefer, Apoſtata, de Januis clauſis ex Joh. XX. ediderat. Leipzig, 1637, 4. Diemanns Churſ. Prieſterſch. Th. 2.

Auerbach, (*Johann*,) S. Aurbach und Aurpach.

Auerbach, (*Johann George*,) ein Rechtsgelehrter zu Erfurt, welcher ſchrieb:

Chriſtliche Schuldigkeit in Morgen- und Abend-Geberen. Erfurt, 1684, 12.

Kirchen- Buß- Beicht- Communion- Paſſions- Kriegs- Peſt- und Todes-Andachten. Eben daſ. 1684, 12.

Mercatorem fallitum ſive den Bankerottierer, axiomatice et per cauſas in triplici ſtatu delineatum. Leipzig, 1685, 12.

Diſſert. de Nundinis. Erfurt, 1685, 4. Wolferm.

Avercromby, S. Abercromby.

Averhauſen, (*Joſeph*,) ein Jeſuit, geboren zu Kempten 1664 den 8ten Julii, trat 1686 in ſeinen Orden. Zu Cöln that er ſeine vier Gelübde, ſtudierte die freyen Künſte, welche er hernach wieder andern lehrte. Er lehrte hierauf wieder die theoretiſche Theologie und that ſich zugleich im Predigen hervor. In ſeinen letzten Lebens-Jahren rief man ihn nach Bonn zum Rector des Collegii, wo er den 23 Jul. 1734 ſtarb, und von ſeinen Glaubensfreunden bedauret ward. Er ſchrieb wider D. Chriſtoph Scheiblers Glaubens-Probe, welches der rechte uralte Catholiſche Glaub und Religion ſey, 12. Ingleichen folgende fünf Predigten:

Leichenpredigt auf Joſeph Clemens aus Bayern, Erzbiſchof und Churfürſt von Cöln. Eb. 1724.

Dankſagungs-Predigt für den ſchweren Sieg, der groß und göttlich iſt, bey Belgrad, unter Commando des Prinz Eugenius, Herz. v. Savoyen. Cöln.

Streitpredigt von der Richtſchnur des Glaubens. 1718.

Pr. ob jeder in ſeiner Religion ſelig werden könne. 1719.

Ob die Anbetung Chriſti im Abendmahle abgöttiſch ſey? 1720. Hartzheim Bibl. Colon.

Auermann, (*Bernard Erasmus*,) ein reformierter Prediger zu Hamm in der Grafſchaft Mark, wo er 1678 einen Catechismum für die Pfalz und andere reformierte Gemeinden durch ganz neue Fragen und Antworten in 8 heraus gab. (Wolfermann.)

† *Averoldi*, (*Altobellus*.) Er ward 1497 Biſchof zu Pola in Iſtrien, und war drey Mahl, nehmlich 1505, 1513 und 1523 Pro-Legat von Bologna. Von ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt. Mazzuch. Scritt. in deſſen Muſeo auch zwey auf ihn geprägte Münzen abgebildet ſind.

Averoldi, (*Hieronymus*,) ein Capuciner aus Breſcia um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Werk über das 12te und 13te Kap. der Offenbar. Joh. ſchrieb, worin er behauptete, daß Mahomed der verkündigte Anti-Chriſt ſey, aber deswegen in die Inquiſition kam, und ob er gleich ſeine Ketzerey abſchwor, doch von 1601 bis 1604 drey Jahr gefangen ſitzen mußte. S. die Riſpoſta all Iſtoria della S. Inquiſizione di Fra *Paolo Servita* S. 133 der zweyten Ausg. Mazzuch. Scrit.

Averoldi, (*Hippolytus*,) ein Capuciner aus Breſcia, ſchrieb: Icones nonnullae ad pleniorem abſtruſiſſimae literae libri Apocalypſis intelligentiam et commentariis elegantiſſimis loca difficiliora illuſtrata. Breſcia, 1638. Mazzuchelli Scritt.

† *Averoldi*, (*Julius Antonius*.) Sein Diſcorſo ſopra XII Medaglie de' Giuochi Secolari dell Imperadore Domiziano, eine Ueberſetzung aus dem Franzöſiſchen des Pet. Raiſſant, iſt zu Breſcia 1687, 8 gedruckt. Seine Scelte pitture di Breſcia, erſchienen zu Breſcia, 1700, 4. Er ſtarb 1717, nicht 1718. Mazzuchelli Scritt.

Averalino, S. Averulino.

Averoni, (*Valentius*,) ein Mönch von der Congregation Vallombroſa, aus Florenz, Abt zu S. Trinita, und Viſitator ſeiner Congregation. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und hinterließ:

Trattato del Governo de' Prencipi di S. *Tomaſo d'Aquino*, tradotto di Latino. Florenz, 1577, 8.

Della Dottrina criſtiana opera di *Dionigio* Carthuſiano, tradotta. Eben daſ. 1577, 8.

Diſcorſi ſopra le neceſſarie conditioni, che dove havere la vergine ſpoſa ſacrata a Criſto. Florenz, 1591, 8.

Trattato della Citta di Dio di S. *Agoſtino*, tradotto; noch ungedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *d' Averoult*, oder *Dauroult*, (*Anton.*) Sein Catechiſme hiſtorial ou Fleurs des exemples iſt ſehr oft gedruckt; z. B. Lyon, 1623, 8. Man hat auch eine Deutſche Ueberſetzung, München, 1629, 4, und eine Lateiniſche Cöln, 1614, 8. Beyde ſind mehrmahls wieder aufgelegt worden.

† *Averroes*. S. von dieſem berühmten Arabiſchen Philoſophen: deſſen Leben in des Eſtevan de Villa Vidas de doze Principes de la Medicina; Obſervationes litterarias de Averroe et ejus ſectatoribus ex ſchedis *Jac. Thomaſii*. in Joa. Fried. Fellers Monument inedit S. 634; deſſen Leben in der Hiſt. der Gelehrſ. unſerer Zeiten, St. 1. Franc. Rota epiſt. de *Averrois* morte, an fuerit rotae affixus juſſu *Avicennae*, cum *Fort. Liceti* reſponſione,

Digitized by Google

ſponſione, in des letztern Reſponſis de Quaeſtiis per Epiſtolas; die Verfolgungen des Averrois in den Ergötzungen der vernünftigen Seele, B. 2, St. 1; Wolfs Bibl. Hebr. B. 1, S. 39; Baile's Dict. Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 3, S. 97 f. Chaufepie' Dict. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 4, S. 328; Eloy Dict. de Medic. Er wird auch Aben Raſciad, und Abu Alulid ben Raſciad genannt. Viele ſeiner Schriften befinden ſich theils in Arabiſcher theils in andern Sprachen handſchriftlich in verſchiedenen Bibliotheken Europens, wovon Lambecii Comment. Aſſemanns Cat. Bibl. Florent. der Cat. Mſtor. Bibl. Taurin. der Cat. Mſtor. bibl. reg. Pariſ. und andere mehr nachzuſehen ſind. Ariſtotelis Opera cum comment. *Averrois* ſind Lateiniſch zu Venedig, 1562 und 1573 in 8, zehn Bände, gedruckt. Seine Paraphraſis ſuper libros de Republica *Platonis* interprete *Jac. Mauro*, erſchien zu Rom, 1539, 8; ſeine Deſtructio deſtructionum Philoſophiae *Algazelis*, interprete *Calo Calonymos*, zu Venedig, 1527, Fol. ſein Liber de Medicina qui dicitur Colliget, zu Venedig, 1514 und 1549, Fol. anderer Ausgaben zu geſchweigen. Auſſer dem hat man ihm auch, ſo wie vielen andern, das berüchtigte Buch de tribus Impoſtoribus, zugeſchrieben, wovon Marchands Dictionn. Th. 1, S. 314 nachzuſehen iſt.

d' Averſa, (*Matthäus*,) aus der Stadt Averſa in Neapel, war von einer armen Familie und trat in den Orden der Olivetaner, in welchem er ſich durch ſeine Kenntniß der Hebräiſchen und Griechiſchen Sprache berühmt machte. Er ward 1544 General ſeines Ordens und ſtarb 1556. Er ſchrieb vieles, und überſetzte noch mehr aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche, wovon doch weiter nichts als die Schrift des Chryſoſtomi de diſciplina monaſtica gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Averſa*, (*Raphael.*) Er war um 1589 geboren und hielt ſich die meiſte Zeit in Rom auf. 1623 war er Rector ſeines Collegii daſelbſt. Seine Schriften ſind:

Logica Inſtitutionibus praeviis, quaeſtionibus contexta. Rom, 1623, 4.

Philoſophia, Metaphyſicam, Phyſicamque complectens, quaeſtionibus contexta. Eben daſ. 1625, 1627, zwey Bände in 4.

Sacra Theologia cum Doctore Angelico in III partes diſtributa, quaeſtionibus contexta. Prima ſecundae partis, in qua de Deo differitur. Rom, 1631, 4; Pars IV, Genua, 1640, 4.

De ordinis et matrimonii ſacramentis tractatus theologici et morales. Bologna, 1642, 4.

De euchariſtiae ſacramento et ſacrificio, de poenitentiae ſacramento et extrema unctione. Bologna, 1642, 4; eben daſ. 1644, 4.

De fide, ſpe et charitate. Venedig, 1660, 4.

De conceptione prorſus ſancta atque intaminata Virginis Mariae; von welcher Schrift doch ungewiß iſt, ob ſie gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt.

Averſa, (*Thomas*,) ein Italiäniſcher Schauſpieldichter aus Amiſtrato in Sicilien. Er befliß ſich zu Palermo der ſchönen Wiſſenſchaften, und ſtand hierauf in Dienſten des Cardinal Johannittinus Doria, Erzbiſchofs zu Palermo, des Ludwig Moncada Herzogs von Montalto, und des Diego d'Aragona, Herzogs von Terranuova, welchen er auch nach Spanien, und hernach an den Kaiſerlichen und Römiſchen Hof begleitete. Er ward hierauf Capellan zu S. Maria della Volta in Palermo, wo er den 3ten April 1663 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Piramo e Tisbe, Idilio in lingua Siciliana. Palermo, 1617, (vielleicht 1637,) 8.

Gli avventuroſi intrichi, Commedia (in Proſa,) Palermo, 1637, 8.

Le notte di Palermo. Prima Commedia in lingua Siciliana (in verſi.) Palermo, 1638, 8.

Il Pellegrino, ovvero la Sfinge debellata. Tragedia ſacra. Palermo. 1641, 8.

Il Giorno di Meſſina. Commedia. Meſſina, 1644, 8.

Il Sebaſtiano. Tragedia ſacra (in verſi.) Palermo, 1645.

Il Bartolommeo, ovvero il Selim Coſtante. Tragedia ſacra (in verſi.) Meſſina, 1645, 8; Trento, 1648, 8; Brüſſel, 1648, 4.

Il Portento. Canzone Panegirica. Wien, 1647, 4.

Canzoni Siciliane; in den Muſe Siciliane, Palermo, 1647 und 1662, 12.

Eneide di *Virgilio* tradotto in rima Siciliana. Palermo, Th. 1, 1654, Th. 2, 1657, Th. 3, 1660, 12. S. Paitone Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 4, S. 185.

Il Padre pietoſo. Commedia morale (in proſa.) Rom, 1656, 12.

L'Alipio ovvero la colomba fra le Palme. Poema Drammatico. Rom, 1657, 12.

La Corte nelle Selve. Trattenimenti modeſti ed utili. Rom, 1657, 12.

Idea ovvero ordine delle ſcene per la rappreſentazione della Tragedia del Sebaſtiano. Rom, 1659, 12.

L'Ormindo. Tragicommedia Reale. Palermo, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

ab Averſa, (*Victorinus*,) S. Victorinus.

von Auersberg, (*Wolfgang Engelbert*,) ein deutſcher Reichsgraf, welcher den 6ten Nov. 1641 geboren war, und unter andern zu Grätz ſtudierte, wo er 1659 Orbem luſum ſ. luſum geographicum heraus gab, welches er dem Kaiſer Leopold zuſchrieb und unter dem P. *Matth. Kirchoffer* öffentlich vertheidigte. Er lebte noch 1727 im hohen Alter. (Wolferm.)

von Auerswalde, (*Fabian*,) ein Meißniſcher von Adel, welcher 1462 zu Meiſſen geboren war, und Miniſter bey dem Churfürſten Johann Friedrich ward. Er war im Ringen ſehr erfahren, und ſchrieb auf Verlangen ſeines Churfürſten: Ringer-Kunſt, fünf und achtzig Stücke, Wittenberg, 1539, Fol. Clem. Bibl. cur.

von Auerswalde, (*Johann Ernſt*,) von eben derſelben Familie aus dem Vogtlande, ſtudierte zu Witten-

berg und ward daſelbſt 1719 Magiſter. Er ward darauf Adjunctus der Philoſophiſchen Facultät daſelbſt, nicht lange hernach aber Paſtor in dem Bergſtädtchen Geyer, wo er 1732 geſtorben oder weiter gekommen iſt. Er ſchrieb:

Diſp. de animi capacitate. Wittenberg, 1716, 4; unter dem M. G. F. Jancke.

— de Rabbinis et gradibus honorum litterarum apud Hebraeos uſitatis. Wittenberg, 1719, 4.

— de Aſpergillo Ebraeorum ſacro. Eb. daſ. 1719, 4.

— de Veterum arte luctandi. Eben daſ. 1720, 4.

— de eo quod lege naturali pro fide ſociis propter religionem adflictis juſtum eſt. Eben daſ. 1720, 4.

Averulinus, oder *Averulanus*, ingleichen *Verulanus* oder *Verulinus*, (*Anton.*) ein gelehrter Italiäner, vielleicht von Veroli in Campagna di Roma, ob er gleich Civis Florentinus genannt wird. Vielleicht war er Johannis Sulpitii Verulini, (S. Sulpitius im Jöcher,) Bruder. Er ſchrieb 1460 in Italiäniſcher Sprache ein Werk über die Baukunſt, in 25 Büchern, welches nachmahls Anton Bonfini in das Lateiniſche überſetzte. Beyde, ſowohl das Original, als auch die Ueberſetzung ſind nie gedruckt worden, ſondern werden nur handſchriftlich in verſchiedenen Bibliotheken Italiens angetroffen. Mazzuch. Scritt.

Aveſano, (*Thomas.*) ein Wundarzt aus Verona, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

La cecita degli Atomi Democritici. Verona, 1691, 4. Mazzuchelli Scritt.

Avesbury, (*Robert.*) S. Robert.

d'Avesnes, (*Franciscus.*) mit dem Beynahmen le Pacifique de Fleurance, ein Schwärmer aus Fleurance in Nieder-Armagnac, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher wegen ſeiner zügelloſen Schreibart zweymahl in Verhaft kam. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Le combat d'une ame avec laquelle l'Epoux eſt en divorce; ein dramatiſches Gedicht.

Les Evangelies de J. C. diviſés en trois Théatres. 1650; eine geiſtliche Tragödie.

† *l'Aveugle*, (*Joh. Junius.*) Er kommt unter ſeinem eigentlichen Nahmen le Jeune, (Joh.) vollſtändiger vor, denn Aveugle war nur ſein Beynahme. S. daſelbſt.

† *d'Avezan*, (*Johann.*) königlich franzöſiſcher Rath und Decanus der Juriſten-Facultäten zu Orleans und Paris. Umſtändlicher handelt von ihm Meermann im Theſ. Jur. Th. 4 in der Vorrede, und daraus Jugler in der Juriſt. Biogr. Th. 5, S. 369 f. Er war aus einem alten adeligen Geſchlechte, und ward in dem Thal Aure in dem Gouvernement Guyenne und Gaſcogne, und nicht zu Orleans, wie Goujet in dem Supplement zu Moreri's Dictionn. und Jöcher glauben, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes geboren. Sein Vater war Raymond d'Avezan, Ritter und Herr von Bauchon. Den erſten Grund in der Rechtsgelehrſamkeit legte er zu Toulouſe, wo er die berühmten Schüler des großen Cujaz, Wilh. Maran und Joh. a Coſta zu Lehrern hatte, welchen letztern er beſonders 5 Jahr lang hörte, und ihn ſo hoch ſchätzte, daß er deſſen Leben und Verdienſte durch eine beſondere Schrift, die man vor deſſen Commentario ad Inſtitutiones in der zu Paris 1659 in 4 herausgekommenen Auflage antrift, zu verewigen ſuchte. Nach vollendeten Studiis ging er nach Paris und ſodann nach Orleans, wo eben 1625 durch den Tod des Joh. Matth. le Grand die Stelle eines öffentlichen Lehrers in den Rechten erlediget wurde. D'Avezan war unter den zehen Candidaten, die ſich um ſelbige zu erlangen durch öffentliche Disputationen hören lieſſen. Die Lehrer der daſigen Univerſität aber, welchen die Wahl ihres Collegen zukam, ernannten hiezu Joh Jourdain, welches d'Avezan und einige andere ſo übel empfanden, daß ſie hievon an das Parlament appellirten, und Jourdain als des Juriſtiſchen Lehrſtuhls unwürdig erklärten, weil er einen Satz behauptet habe, der den Rechten des Königes entgegen ſey. Die Sache wurde unterſucht und wahr befunden. Jourdain wurde abgeſetzet, und weil man für gut befand, die Anzahl der Lehrer in der Rechtsgelehrſamkeit zu vermehren, ſo bekam d'Avezan unter denſelben einen Platz, welchem er auch über 30 Jahr lang mit Ruhm und Ehre vorgeſtanden iſt. Der Kanzler Seguier verſchafte ihm den Titel eines Königlichen Staats-Raths und der erſte Präſident in dem Parlemente zu Paris, de Lamoignon, brachte es dahin, daß er 1659 auf eine außerordentliche Weiſe von dem Könige nach Paris berufen, und nebſt ſeinem in Orleans bisher gehabten Gehalt ihm noch jährlich ein Gehalt von 1200 Pfund gereichet wurde. In dieſen Umſtänden verſtarb er 1669 zu Paris und hinterließ von ſeiner Frau, Maria Segoin, eine einzige Tochter, welche an den berühmten Juriſten Jacob de la Lande verheurathet ward. Seine Schriften, welche insgeſammt ſehr ſchätzbar, aber auch zugleich ſehr ſelten ſind, ſind:

Contractuum liber. Orleans, das erſte Buch, 1644, und das zweyte, 1659, 4. S. Jugler l. c.

Servitutum liber. Eben daſ. 1650, 4; auch in Meermanns Theſ. Th. 4. S. Jugler l. c.

Liber de cenſuris eccleſiaſticis, cum Diſſert. de pontificia et regia poteſtate. Eben daſ. 1654, 4; auch in Meermanns Theſ. Th. 4; wogegen Pet. Halle diſſertatt. de cenſuris eccleſ. Paris, 1659, 4, ſchrieb. S. Jugler l. c.

Liber de renunciationibus ſ. reſignationibus et penſionibus beneficiorum eccleſiaſticorum, deque portione congrua et competenti. Eben daſ. 1657, 4; und in Meermanns Theſ. l. c.

Diſſ. de ſponſalibus et matrimoniis. Paris, 1661, 4; auch in Meermanns Theſ. Th. 4.

Diſſ. patronatus (de jure patronatus) juris Pontificii. Paris, 1666, 4; auch in Meermanns Theſ. Th. 4.

Vita *Jani a Coſta*, Anteceſſoris Toloſani; erſt einzeln ohne

ohne Jahr und Ort in 4, (Cat. Bibl. reg. Paris. Art. Lib. X. n. 3052.) vor deſſen Commentar über die Inſtitutionen, Orleans, 1659, und den folgenden Auflagen; auch in Buders Vitis Clariſſ. ICtor.

Calda Tegula, und Tyrlander Naufragus, zwey Lateiniſche Gedichte, deren Ausgabe doch nicht gemeldet wird.

† *Avezzanus*, (*Sebaſt.*) Er war Lector der Theologie, und zwey Mahl Provinzial der Provinz Romagna, und ſtarb im Julio 1580 zu Rimini. Seine Schriften ſind:

Diſcorſi predicabili con tre prediche. Venedig, 1569, und 1587, 8.

De Sacramentis; Digreſſiones praedicabiles; Brevis inſtitutio ad Logicam *Ariſtotelis*; De ratione ſtudiorum Theologiae; von welchen vier Schriften doch die Ausgabe nicht gemeldet wird. Mazzuch. Scritt.

Aufdiener, (*Chriſtoph Samuel,*) Pfarrer zu Kayna bey Zeitz, war den 8ten Nov. 1657 zu Rains bey Neuſtadt an der Orla gebohren, ward daſelbſt 1678 Diaconus, 1693 Pfarrer zu Kayna, und ſtarb den 8ten Jun. 1705. Er ſchrieb: Die von Gott verhängte Einfalt, oder ſchriftmäßige Vorſtellung des von Geburt zwar einfältigen, doch chriſtlichen in gewiſſen Maß zu erduldenden und nicht zu verdammenden Hofnarren. Altorf, 1699, 12. (Wolferm.)

d'Affay, S. Daüſſaius.

Auffray, (*Franciscus,*) ein Edelmann aus Bretagne, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Zoantropie ou la vie de l'Homme, Tragédie en vers. Paris, 1614, 8; eben daſ. 1615, 8; deren Innhalt in der Bibl. du Theatre Th. 1, S. 458 angegeben wird.

† *Aufrery*, (*Stephanus,*) einer der geſchickteſten Rechtsgelehrten des 16ten Jahrhundertes. Er war ohne Zweifel Präſident des Parlamentes zu Thouloufe, indem er auf einer der folgenden Schriften Praeſes heißt. Seine Schrift de Teſtibus iſt unter andern auch zu Cöln, 1586, 4 gedruckt. Die de eccleſiae poteſtate heißt eigentlich: Repetitio ad Clementinam I, de officio Ordinarii, de poteſtate ſaeculari ſuper eccleſiaſticos, et de poteſtate eccleſiaſtica ſuper laicos. Lyon, 1533, 4; Cöln, 1597, 8; auch in dem Tract. Tract. Th. 11 und 13. Moch gehöret zu ſeinen Schriften: Stilus Parlamenti, cum ſcholiis *Steph. Auffrerii*. Paris, 1525, 8.

† *d'Auge*, Lat. *Augentius*, (*Daniel.*) Seine Oraiſon ſur la mort du Chancelier *Olivier* iſt zu Paris, 1560, 8 gedruckt. Sannazars lamentatio de morte Chriſti ad mortales, *Dan. Augentio* Latine illuſtrata, erſchien eben daſ. 1557, Fol. Noch gehöret zu ſeinen Arbeiten:

Gregorii Nyſſeni dialogus cum ſua ſorore de immortalitate animae, Lat. Paris, 1557, 8.

Theodori Gazae canis encomium, Graece, Lat. fecit et notis illuſtravit *Dan. Augentius*. Paris, 1590, 4.

Augeard, (*Matthäus,*) ein franzöſiſcher Rechtsgelehrter, welcher 1703 Parlaments-Advocat, und unter dem Kanzler Chauvelin, welcher dieſe Stelle von 1727 bis 1737 bekleidete, Secretär des großen Siegels ward. 1735 erkaufte er die Stelle eines königlichen Secretärs des großen Collegii, und ſtarb den 27ſten Dec. 1751. Man hat von ihm:

Recueil d'Arrets des differents Tribunaux du Royaume. Paris, von 1710—1718, drey Bände in 4, welches 1756 in zwey Bänden in Fol. wieder aufgelegt ward. Nouv. Dict. Hiſtor. S. auch Journ. des Sav. 1710, 1714, 1718.

† *Augenius*, (*Horatius.*) Er war um 1527 zu Monte Santo in Romagna gebohren, wo ſein Vater Ludwig ein berühmter Arzt war. Er lehrte zuerſt zwey Jahre die Philoſophie zu Macerata, dann fünf Jahr die Medicin zu Rom. 1558 befand er ſich noch in Rom, 1563 aber als ausübender Arzt in Oſimo, von 1570 bis 1573 in Cingoli, und von 1573 bis 1576 in Tolentino. Er lehrte hierauf von 1577 bis 1593 die Medicin zu Turin, und kam 1592 an die Stelle des verſtorbenen Bernardino Paterno, (nicht Capivaccii.) als erſter Profeſſor der Medicin nach Padua, wo er 1603 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Epiſtolarum et Conſultationum Medicinalium libri XXIV quibus acceſſere de hominis partu libri II, wovon die erſten 12 Bücher zu Turin, 1579, und die letzten, 1580, 4 herauskamen. Das ganze ward Venedig, 1592, Fol. Frankfurt, 1597, 1600, Fol. wieder aufgelegt. Die erſten 12 Bücher erſchienen auch Venedig, 1602, 4.

Epiſtolarum Medicinalium tomi tertii libri XII; welche gröſten Theils wider Alex. Maſſaria gerichtet ſind.

Quod homini certum non ſit naſcendi tempus, libri II. Adjectum Embryon petrefactum urbis Senonenſis. Venedig, 1595, 8.

De curandi ratione per ſanguinis miſſionem libri XVII; wovon die drey erſten Bücher, Venedig, 1570, 8, alle ſiebzehn aber, Genf, 1575, Fol. Turin, 1584, 4; Venedig, 1597, Fol. Frankfurt, 1598 und 1605, Fol. heraus kamen.

De Febribus libri VII ab ipſo auctore ab anno 1568 — 1572 ſinguli conſcripti nunc vero ab *Hilario Augenio* ejus filio in lucem emiſſi. Acceſſ. I. de curatione Symptomatum Febrium peſtilentium. II. De Febribus peſtilentibus. III. De curatione Variolarum ac Morbillorum. Frankfurt, 1605, Fol.

De modo praeſervandi a Pelle. Fermo, 1577, 8; Leipzig, 1598, 8.

De medendis calculoſis, et exulceratis renibus liber. Camerino, 1575, 4.

Conſilia quaedam medica; in Lautenbachs Conſiliis Medicinal.

Compendium totius Medicinae. Auguſtae, (vermuthlich Turin,) 1550, 8.

Die ſämmtlichen obigen Werke erſchienen zuſammen, Frankfurt, von 1597 bis 1600, in vier Bänden in

Digitized by Google

Fol. Venedig, 1602, Fol. eben daſ. 1607, Fol. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

Auger, S. Augerius.

Augerius, (*Almericus*,) S. Amalricus.

† *Augerius*, (*Caſpar.*) Das Kloſter, deſſen Prior er war, heißt im Le Long und Fontette Maganoſt und Magnoſque, (nicht Magagnoque.) Eben daſelbſt werden folgende Schriften von ihm angeführet:

Le Tableau du vrai Prélat, — *Jean Bapt. Gault*, avec le Tableau d'un vrai Chrétien. Aix, 1643, 8.

Le Treſor de Lérins, ou Abrégé de la Chronologie de cette Abbaye. Aix, 1644, 8.

La Charité perſécutée ou S. Mytre Martyr, avec un Abregé de l'Hiſtoire d'Aix, de ſon temps. Aix, 1646, 8.

Vie de S. Honoré, Evêque d'Arles. Aix, 1651, 8.

Vie de *Franc. Galaup de Chaſteuil*, Solitaire du Mont. Liban. Aix, 1658, 12.

Vie d' *Ignace Cavalendi*, de la Ville d'Aix, Vicaire Apoſtol. en la Chine Occidentale. Aix, 1673, 12; in das Ital. überſetzt, Livorno, 1681, 4.

† *Augerius*, (*Edmund.*) S. von ihm: Nic. Bailly Hiſtoire de la vie d' *Edm. Auger*, Paris, 1642, 8, und Latein. eben daſ. 1652, 8; Joh. Dorigny Vie du P. *Edm. Auger*, Lyon, 1716, 12, und in das Italiäniſche überſetzt, Mailand, 1757, 12. Er war zu Alleman, einem Dorfe im Bißthum Troyes gebohren, und als einer der erſten Mitglieder des vor kurzem geſtifteten Jeſuiter-Ordens beſaß er die ganze Schwärmerey des Stifters Ignatii. Die ausſchweifenden Erzählungen von ſeinen Bekehrungen, ſind nach dem Glauben und Geſchmacke ſeiner Kirche zu beurtheilen. Durch ſeine übertriebene Schwärmerey, wobey er das Beſte ſeines Ordens vernachläſſigte, ward er demſelben ſelbſt verhaßt, daher er auch nach Heinrichs 3 Tode nach Italien berufen, und als ein Verbannter von einem Kloſter zu dem andern geſchickt ward, bis er vor Gram und Verdruß 1591, (nach Jöchern 1590,) ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Le Pédagogue d'armes, à un Prince Chrétien, pour entreprendre et achever heureſement une bonne guerre, victorieuſe de tous les ennemis de ſon Etat et de l'Egliſe. 1568.

Des Sacremens de l'Egliſe Catholique. Paris, 1567, 8.

Catechiſmus parvus h. e. ſumma doctrinae catholicae, Graece et Latine. Lyon, 1582, 16.

Diſcours du S. Sacrement des Mariages, contre les Calviniſtes. Paris, 1572, 8.

Metanéologie ſur le ſujet de l'Archi-Congrégation des Penitens de l'Annonciation de N. D. Paris, 1584, 4.

Seine Ausgabe des Martial erſchien, Antwerpen, 1568, 8.

Auger, (*Jacob.*) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: La Mort de Caton ou l'illuſtre deſeſperé, Tragédie. Paris, 1648, 12. Bibl. du Théatre.

Auger, (*Petrus.*) ein Franzoſe gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher des Gottfr. Hermant Clavem eccleſiaſticae diſciplinae, Paris, 1693, Fol. heraus gab. S. Journ. des Sav. 1693.

Augier, S. auch Pgier,

Augier, (*Amalricus.*) S. Amalricus.

† *Augier*, (*Chriſtoph.*) Von ſeinem Threſor etc. gibt Clement Bibl. cur. einige, obgleich nur kurze Nachricht.

d' *Augieres*, (*Albert.*) ein Franzöſiſcher Jeſuit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen im Jöcher Th. 2, S. 23, unter dem irrigen Nahmen Dangieres gedacht wird. Mir iſt von ihm bekannt:

Carminum libri IV. Lyon, 1678, 1694, 1708, 12.

Reflexions ſur les ſentiments de Calliſthène touchant la Diane d' Arles. Paris, 1684, 12.

d' *Augieres*, (*Dionyſius.*) S. Augerius im Jöcher.

Augsburg, (*Andreas Chriſtoph.*) ein Schulmann, war 1660 zu Wolfenbüttel gebohren, ward Rector zu Oſterwyk, fünf Jahr darauf Rector an dem Gymnaſio zu Hildesheim, und 1697 an der Schule der Altſtadt Hannover, wo er den 4ten März 1717 ſtarb. Man hat von ihm: Orationem de diſciplina ſcholaſtica, 1698, 4. Schmerſahl zuverl. Nachr. Th. 2, S. 300, und daraus Dunkel, B. 1, S. 161.

Augsburg, (*Joh. Chriſt.*) ein mir unbekannter Rechtsgelehrter gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Jura de dominio pactisque dominium acquiſitivis, ſ. ad transferendum dominium habilibus, acc. Diſſ. prooem. de uſu et applicatione egregia methodi demonſtrativae in ſcientia Juris, et praef. *Chriſti. Wolfii.* Marburg, 1740, 4.

Augsburger, (*Auguſt.*) ein Deutſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ſind:

Reiſende Clio. Dresden, 1640, 4; eben daſ. 1642, 8.

Schäfferey aus dem Franz. Am. Monchreſtiens überſ. Dresden, 1644, 8. S. davon Gottſcheds dramat. Dichtk. B. 2, S. 197.

Arnalde und Lucenda, dem Vorgeben nach aus dem Griechiſchen überſetzt. Dresden, 1642, 8.

Der verzweifelnde Judas.

Thränen bey dem Creutze Chriſti. Dresden, 1642, 4.

Auguer, (*Cl. Font.*) ein Franzoſe um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Togam Pariſinam, Paris, 1606, 16, welches eine Lobſchrift auf die Advocaten iſt. Le Long und Fontette.

† *Auguilbert*, oder *Anguilbert*, (*Theobaldus.*) ein Irländiſcher Arzt. Seine Menſa philoſophica erſchien zu Paris, ohne Jahr, aber zu Anfang des 16ten Jahrhundertes in 8; eben daſelbſt, 1517, 1530, 8; unter dem

dem Nahmen Mich. Scoti aber, Frankfurt, 1602, 12. Sie handelt bloß von den Vergnügungen einer guten Tafel, und wie dieſelbe beſchaffen ſeyn müſſe. Carrere Bibl. de la Med.

† *Augurellus*, (*Johannes Aurelius*,) oder, wie er auch nur genannt wird, Joh. Aurelius aus Rimini. Er war zu ſeiner Zeit ein ſehr berühmter Lateiniſcher Dichter, und ſo ſchlecht daher wohl nicht, als im Jöcher geſagt wird. Er war um 1454 zu Rimini gebohren, ſtudierte zu Padua, und ging von da nach Trevigio, wo er um 1501 ein Canonicat beſaß. Er lebte auch eine Zeitlang zu Feltre und Venedig, an welchem letztern Orte er in der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache Unterricht gab, und darin den Bembus, Navagerus und Lippomani zu Schülern hatte. Er war auch einer der erſten, welcher die grammatiſche Richtigkeit in der Italiäniſchen Sprache beobachten lehrte. Allein ſein Hang zur Alchymie machte ihn arm, und bewegte ihn das Gedicht Chryſopoeja zu verfertigen, welches er dem Papſte Leo 10 zuſchrieb, aber zur Belohnung weiter nichts als einen großen leeren Beutel mit den Worten erhielt, daß der, welcher Gold machen könne, denſelben auch ſehr bald ſelbſt füllen würde. Er ſtarb arm um 1537, zu Trevigio. Seine Schriften ſind:

Carmina. Verona, 1491, 8; vermehrt, Venedig, 1505, 8; Genf, 1608, 8. Viele ſeiner Gedichte ſtehen auch in den Delitiis Poetarum Italorum Th. 1.

Chryſopoeiae libri III, ſowohl einzeln, mit dem folgenden, Venedig, 1505, 4; eben daſ. 1515, 4; Baſel, 1518, 4; Antwerpen, 1582, 8; (S. Clement Bibl. cur.) als auch in den Scriptoribus Alchymiae, (Baſel. 1561, Fol.) B. 2; in dem Theatro chymico, (Strasburg. 1610 und 1659, 8.) B. 3, und in Mangeti Bibl. Chym. Außer dem hat man noch zwey einzele Ausgaben, ohne Jahr und Ort, eine in 8; und die andere in 12. Zwey Franzöſiſche Ueberſetzungen erſchienen, Paris, 1550 und 1626. 8. und eine Deutſche von Val. Weigel, Hamburg, 1716, 8.

Geronticon liber unus, ein Gedicht über das Alter, bey den ſchon gedachten Ausgaben des vorigen. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Med.

Augurinus, (*Sentius*,) S. Sentius.

Auguſt, S. in Auguſtus.

de Auguſta, (*David*,) S. David.

† *Auguſta*, (*Nicolaus*.) Die im Jöcher von ihm angeführten Schriften ſind nicht gedruckt, ſondern befinden ſich nur handſchriftlich im Vatican.

Auguſti, S. auch Agoſti.

Auguſti, (*Friedrich Albert*.) Von ihm iſt zwar im Jöcher unter ſeinem ehemaligen Nahmen Herſchel etwas weniges geſagt worden; allein er ſtehet daſelbſt an der unrechten Stelle, theils weil er damahls noch lebte, theils auch weil er unter ſeinem chriſtlichen Nahmen am bekannteſten iſt. Er war zu Frankfurt an der Oder 1696 von jüdiſchen Aeltern gebohren, und erhielt bey ſeiner Beſchneidung den Nahmen Joſua Ben Abraham Herſchel. Er ſtudierte zu Breßci in Litthauen, reiſete nach Conſtantinopel, wo er wegen eines übergangenen Zolles zum Sclaven gemacht, aber von einem Pohlniſchen Kaufmann losgekauft ward. Er ſtudierte hierauf zu Cracau und Prag, wollte nach Italien gehen, und ward auf der Reiſe dahin zu Sondershauſen mit dem daſigen Superintendenten Reinhard bekannt, der ihn von dem Ungrunde der Jüdiſchen Religion überzeugte, worauf er 1722 daſelbſt zur chriſtlichen überging, und in der Taufe den obigen Nahmen erhielt. Er ſtudierte nunmehr zu Gotha und Leipzig, ward Collaborator an dem Gymnaſio zu Gotha, und 1734 Prediger zu Eſchenberga im Gothaiſchen, wo er den 13ten May 1782 im 81ſten Jahre ſeines Alters ſtarb, und ein ſeltenes Beyſpiel eines wohl gerathenen Proſelyten war. Seine Schriften ſind:

Faſciculus Diſſ. de pontificatu Chriſti. Leipzig, 1729, 4.

Diſſ. epiſt. de vita et ſatis Abrahami. Gotha 1730, 4.

Geheimniſſe der Juden von dem Wunderfluſſe Sambathion, wie auch von den rothen Juden, zur Erläuterung 2 Kön. 7, 16. Erfurt, 1748, 8.

Die vertheidigte Verſion der Deutſchen Bibel Luthers. Eben daſ. 1750, 4.

Diſſertatt. hiſt. philol. in quibus Judaeorum hodiernorum conſuetudines, mores et ritus exponuntur. Faſc. 1. Eben daſ. 1750, 8.

Eigene Lebensbeſchreibung. Eben daſ. 1751, 8.

Gründliche Nachricht von den Karaiten. Eben daſ. 1752, 8.

Erklärung des Buches Hiob. Eben daſ. 1754, 8.

Genaue Verknüpfung des alten und neuen Teſtamentes Eben daſ.

Einige einzelne Predigten und kleine Abhandlungen. Trinii Gottesgel. auf dem Lande, Th. 1, S. 74. Meuſels gel. Deutſchl.

Auguſtini, S. auch Agoſtini und Auguſtinus.

Auguſtini Lingua iſt Hugo a S. Victore.

Auguſtini ab Hortis, (*Chriſtian*,) ein berühmter Arzt, welcher zu Zips in Ungarn den 6ten Dec. 1598 gebohren war, und Georg Auguſtini zum Vater hatte. Nachdem er ſich zu Frankfurt an der Oder, Jena, Leipzig und Wittenberg der Arzneywiſſenſchaft befliſſen, ward er 1619 zu Baſel Doctor, wandte ſich wieder in ſein Vaterland, und ließ ſich anfänglich zu Käsmark, hernach aber zu Lomnitz am karpathiſchen Gebirge nieder, welches er eigenthümlich erkaufte. Er erwarb ſich durch die Ausübung ſeiner Kunſt ſo vielen Ruhm, daß auch der Kaiſer Ferdinand 2 ihn zu ſeinem Leibarzt und Hofrath ernannte, und ihn, nachdem er zu Wien einen botaniſchen Garten angelegt hatte, 1631 mit dem Beynahmen ab Hortis in den ungariſchen Adelſtand erhob, und ihn zu mehrern Mahlen reichlich beſchenkte. Er iſt zugleich der Erfinder des ſogenannten ungariſchen oder

Karpa-

karpathiſchen Polychreſt-Oehles, welches er zuerſt beſtillierte, und deſſen Verfertigung und Gebrauch ſeinen Landesleuten lehrete. Er ſtarb zu Lomnitz den 21ſten Aug. 1650, und hinterließ in der Handſchrift zwey noch ungedruckte Werke, de Balſamo Hungarico und de Gemmis Hungariae. Weßprem. Biogr. Medicor. Hung.

† *Auguſtini*, (*Marcellus.*) Er war um 1566 gebohren, trat 1587 in den Orden, und ſtarb den 16ten Febr. 1646, achtzig Jahr alt. Von ſeinem Teatro della continenza iſt nur der erſte Theil gedruckt, und zwar, Macerata, 1623, 8. Mazzuchelli Scritt. v. *Agoſtini.*

de Auguſtinis, S. in Agoſtini.

de Auguſtinis, (*Bonifacius,*) ein Franciscaner von Montelmo in der Anconitaniſchen Mark, welcher 1698 ſtarb, und Theologiam S. Bonaventurae in ſummam redactam hinterließ, wovon aber nur der erſte Theil, Rom, 1696, Fol. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

de Auguſtino, S. auch Agoſtino.

de S. Auguſtino, Portug. *de S. Agoſtinho*, (*Anton.*) ein Franciscaner von Liſſabon, welcher daſelbſt den 12ten Febr. 1700 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

Breve Summario dos Conventos, Igrejas, Capellas e lugares ſantos que a ſagrain Religaõ dos Frades Minores tem a ſeu carga em Jeruſalem e Terra ſ. Liſſabon. 1665, 1670, 1686, 4.

Relaçao do triumpho, e victoria que conſeguio a Religaõ Franciſcana recuperando os ſantos Lugares de Jeruſalem. Liſſabon, 1691, 4. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

† *a S. Auguſtino*, (*Franc.*) Er kommt v. Macedo (*Franc. a S. Auguſt.*) vollſtändiger vor. S. daſelbſt.

† *de Auguſtino*, (*Gregorius.*) Von ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt worden. Die im Jöcher angeführten ſind nur handſchriftlich vorhanden.

† *de Auguſtino*, (*Proſper.*) Joh. Ant. Piſani Schrift de laudibus philoſophiae et Medicinae ward von ihm zu Neapel, 1580, Fol. heraus gegeben. Seine Additiones ad Bullarium *Steph. Quarantae*, ſind zu Venedig, 1607, 1616, und Lyon, 1622, alle in 4, gedruckt. Mazzuchelli Scritt.

† *a S. Auguſtino*, (*Nicolaus* und *Thomas.*) Beyde kommen in Mazzuchelli Scritt. v. Agoſtino nicht vor.

Auguſtinus von Alfeld, S. Alfeld.

Auguſtinus von Ancona, S. Triumphus.

Auguſtinus de Arimino, S. Auguſtinus von Rimini.

† *Auguſtinus von Aſcoli.* Er war Regens der Theologie zu Padua, und zu ſeiner Zeit ein berühmter Prediger. Von allen ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt, und die im Jöcher angeführten ſind nur handſchriftlich vorhanden.

Auguſtinus Bononienſis, S. Aug. Galleſius im Jöcher.

† *Auguſtinus*, Erzbiſchof von Canterbury, und Apoſtel der Engländer. Umſtändlicher handeln von ihm, außer den ſchon im Jöcher angezeigten Schriften: Parker de antiquit. eccleſ. Britann. beſonders in der Ausgabe von 1729; Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 200, und beſonders die Biographia Britann.

Auguſtinus, gefürſteter Abt zu Einſiedeln in der Schweitz, Benedictiner-Ordens, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Speculum poenitentiae. d. i. das Leben Mariä Magdalenä, Martä und Lazari, von ihm überſehen und vermehret, Freyburg im Uchtlande, 1616, 8.

Vitam S. Menradi Martyris. 1603. Legipont beym Ziegelb.

Auguſtinus de Ferrariis, iſt Aug. de Nuce.

Auguſtinus Florentinus, S. Florentinus im Jöcher.

Auguſtinus von Montalcino, S. Montealcino im Jöcher.

Auguſtinus von Narbonne, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich durch Predigen berühmt machte, und 1706 zu Toulouſe ſtarb. Seine Predigten ſind in Franzöſiſcher Sprache von 1692 bis 1702 in 21 Bänden in 12 heraus gekommen. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. Diction. des Predicateurs, S. 416.

Auguſtinus von Olmütz, auch *Auguſtinus Moranus* genannt, Probſt zu Olmütz, und Secretär des Königs Ladislai 2 von Ungarn, ein berühmter Gelehrter um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er hieß mit ſeinem Geſchlechtsnahmen Kaſenbort, war um 1470 zu Olmütz gebohren, und des Andr. Sriborii Schweſterſohn. Er ſtudierte die Rechte um 1493 zu Padua, und ward vermuthlich auch daſelbſt Doctor, befliß ſich aber auch dabey der Lateiniſchen Dichtkunſt, der Aſtronomie, Philoſophie und Theologie. Er ward hierauf Probſt zu Olmütz und Brünn, und Secretär des Königes Ladislai, und ſtarb unvermuthet in ſeinem beſten Alter, nach dem Balbinus, den 11ten May, 1513. Man hat von ihm:

Dialogum in defenſionem poetices, ein Lateiniſches Gedicht. Padua, 1493.

Jo. Blanchini tabulas coeleſtium motuum, von ihm herausgegeben, Venedig, 1495.

Epiſtolas contra Waldenſes. Leipzig, 1512, 4.

Threnum Religionis neglectae ad *Ladislaum* regem, deren Ant. Poſſevin in appar. S. gedenkt, ihm aber nur muthmaßlich beygeleget wird.

De componendis epiſtolis, welches ihm von vielen irrig zugeſchrieben wird.

Catalogum Epiſcoporum Olomucenſium, in Frehers Scriptt. rer. Bohem. und in Grutero Chron. Chronicon.

Digitized by Google

nicon. S. Joh. Gottl. Böhm comm. de Auguſtino Olomucenſi et patera ejus aurea. Leipzig, 1758, 8; Dunkels Nachr. B. 3; Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 157.

Auguſtinus Papienſis, ein Rechtsgelehrter von Pavia, daher er auch ſeinen Zunahmen erhalten hat, gab Scrutinium tripartitum in quatriconſultum conſilium, Florenz, 1500, Fol. heraus. Er ſcheint mit dem folgenden Canonico *Auguſtino Ticinenſi*, oder *de Novis* eine und eben dieſelbe Perſon zu ſeyn.

Auguſtinus von Rimini, ein unbekannter Italiäniſcher Rechtsgelehrter bald nach dem Anfange des 16ten Jahrhundertes, welcher des Angeli Aretini opus Maleficiorum mit Zuſätzen begleitete, welche mit demſelben zu Mailand, 1522, Fol. gedruckt ſind.

† *Auguſtinus Ticinenſis*. Er iſt mit dem Auguſtino de Novis im Jöcher v. M. und vermuthlich auch mit dem obigen Auguſtino Papienſi nur eine und eben dieſelbe Perſon.

† *Auguſtinus*, (*Anton.*) S. von dem Leben dieſes berühmten Spaniers, welcher die ſchönen Wiſſenſchaften mit der Rechtsgelehrſamkeit verband: Andr. Schotti orat. funebr. 1586, 4, auch in deſſen Bibl. Hiſpan. Th. 2, und in Leickherrs Vitis clariſſimor. ICtor. in das Italiäniſche überſetzt von Dion. Octav. Sada vor des Auguſtini Dialoghi, Rom, 1650, Fol. ſein Leben Spaniſch von Majanſio, welches ſich Lateiniſch vor Auguſtini Opp. der neueſten Ausgabe, und in einem Deutſchen Auszuge von W. (Chriſt. Jac. Wagenſeil,) in dem Gothaiſchen Magazine B. 2, ingleichen auch einzeln abgedruckt, unter dem Titel: Ant. Auguſtins Leben, Gotha, 1779, 4 Bog. in 8, befindet. S. ferner Nicerons Mém. Th. 9; Terraſſon Hiſt. de la Jurispr. S. 333, 434. Dunkels Nachr. B. 3, S. 470. Eine auf ihn geprägte Münze iſt in dem Muſeo Mazzuch. Th. 1 abgebildet.

Er ging im 9ten Jahre ſeines Alters auf die Univerſität Alcala, von da 1528 nach Salamanca, wo er bereits anfing, einen Theil ſeiner Zeit der Geſchichte und den Alterthümern zu widmen, und ſehr frühe ein Schriftſteller ward. 1536 ging er nach Bologna, ward daſelbſt 1541 Doctor, fing nunmehr an, an ſeiner Ausgabe der Pandecten zu arbeiten, und gab ſchon 1543 im 26ſten Jahre ſeines Alters die berühmten Emendationes et Opiniones heraus. Von Bologna that er gelehrte Reiſen nach Florenz und Venedig, ward 1544 Auditor der Rota zu Rom, und bald darauf Julii 3 Vertrauter, der ihn auch als Inter-Nuntium im Februar 1555 nach England ſchickte. Paul 4 gab ihm 1555 das Bisthum Alphi (im Jöcher Alife,) und ſchickte ihn 1558 als ſeinen Nuntium nach Spanien. 1561 ward er Biſchof von Lerida, ging noch in demſelben Jahre auf das Concilium zu Trident, ward 1576 Erzbiſchof von Tarragona, und ſtarb den 31ſten May 1586. Seine Schriften ſind:

Liber de familiarum clariſſimarum inſignibus, welches er noch zu Salamanca aus dem Spaniſchen eines ungenannten Verfaſſers überſetzte und mit Zuſätzen verſahe. Majanſius gab es, Madrit, 1734, mit des Verfaſſers Leben zuerſt heraus.

Emendationum et Opinionum Liber. Ad *Modeſtinum* ſ. de Excuſationibus Liber. Lyon, 1534, 8.

Emendationum et Opinionum libri IV. Ad *Modeſtinum* ſ. de Excuſationibus liber ſingularis. Venedig, 1543, 4; Baſel, 1544, 8; Lyon, 1559, 1560, 1574, 8; Venedig, 1563, 4; Lyon, 1591, 4; Heidelberg, 1594, Fol. Lyon, 1599, 8, und 1650, 4; auch in Otto's Theſ. Jur. Rom. B. 4.

Epiſtola ad *Lael. Taurellum*. 1554; auch in Otto's Theſ.

Epiſtola ad Pium V. 1556; in Bzovii Annal. ad 1556.

Terent. Varronis Pars librorum XXIV de Lingua Latina ex Bibl. *Ant. Auguſtini*. Rom, 1557, 8. Seine Anmerkungen befinden ſich auch in Scaligers und den folgenden Ausgaben.

Ad *Jo. Geneſium Sepulvedam* de Apologia Belli Indici epiſtola. In Sepulvedä Epp. Salamanca, 1557, 8.

In *S. Pomp Feſtum* de verborum ſignificatione notae. Rom, (1560;) auch in manchen Ausgaben des Feſtus, z. B. der Amſterdamer von 1720.

Ex Conciliis multorum Codicis interpretatio. Ex Bibl. *Ant. Aug.* Lerida, 1566, 8; welches Ant. Columbelli Schrift iſt, die ſchon 1542 heraus gekommen war, und von ihm nur von neuem heraus gegeben wurde.

Juliani Anteceſſoris Conſtant. Novellarum ejusdem Imp. Epitome. Lerida, 1567, 8; vermehrt unter dem Titel: *Juſtiniani* Novellae Conſtitutt. Baſel, 1576, Fol. Clement Bibl. cur.

Breviarium Ilerdenſe recens ab *Ant. Auguſtino* collectum. Lerida, 1571, 8.

Dialogos de las Medallas, Inſcricciones, y otras Antiguedades. Tarragona, 1575, 4; eben daſelbſt, 1587, 4. In das Ital. überſetzt, (a) von einem Ungenannten, Rom, 1592, 4; (b) von Dion. Oct. Sada, Rom, 1592, Fol. eben daſ. 1600, 1625, 1650, 1698, 1736, Fol. Lateiniſch, von Andr. Schottus, Antwerpen, 1617, 1653, Fol. Siehe Baumg. merkw. Bücher. Th. 8, S. 272, 331. und Clement Bibl. cur.

Sacerdotale volumen quod Ordinarium Ilerdenſe dicitur, *Ant. Aug.* juſſu editum. Lerida, 1576, 4.

Antiquae Collectiones Decretalium cum *Ant. Aug.* notis. Lerida, 1576, Fol. Rom, 1583, 4; cum notis *Cujacii*, Paris, 1609, Fol. eben daſ. 1621, Fol. S. Clement Bibl. cur.

Familiae Romanae quae reperiuntur in antiquis Numiſmatibus. Ex Bibl. *Fulvii Urſini*, adjunctis familiis XXX ex Libro *Ant. Aug.* Rom, 1577, Fol. Lyon, 1592, 4; Paris. 1663, Fol. auch in Grävii Theſ. B. 7, S. Clement Bibl. cur.

De Nominibus propriis του πανδεκτου Florentini e. ejus notis. Tarragona, 1579, Fol. Barcellona, 1592, Fol. welches doch eben dieſelbe Auflage, nur mit verändertem Titel ſeyn ſoll. Auch in Otto's

10's Theſ. Jur. Rom. B. 1. S. davon Denis Garell. Bibl. S. 337.

Conſtitutionum Provincialium Tarraconenſium Libri V. Tarragona, 1580, 4.

Conſtitutionum Synodalium Tarraconenſium Partes V. Tarragona, 1581, 4.

Canones poenitentiales cum notis. Tarragona, 1582, 4; und unter dem Titel, Decreta de poenitentiis, Venedig, 1584, 4; auch bey dem Epit. Jur. Pontif. Paris, 1641.

De Legibus et Senatusconſultis. Adjunctis Legum antiquarum et Senatusconſultorum fragmentis, cum notis *Fulvii Urſini*. Rom, 1583, 4; Paris, 1584, Fol. Lyon, 1592, 4; eben daſ. 1606, Fol. eben daſ. 1622, 4; auch in Grävii Theſ. Th. 2. Clement Bibl. cur.

Indices Juris varii *Jac. Labitti*, *Ant. Aug.* et *Wolfg. Freymonii* ad Pandectas et Codicis LL. 1585, 8. (Cat. Bibl. Chriſt.) welche Schrift in dem Deutſchen Leben Auguſtins für ungedruckt ausgegeben wird.

Epiſtola ad *Hieron. Blancam* de laudibus Caeſaraugustae et veteribus Pontificibus illius. Saragoſſa, 1588, Fol auch in Blancä Comment. rerum Arragon. in Schotti Bibl. Hiſpan. und in des Aguirre Concil. Hiſpan.

Conſtitutiones Concilii Provincialis Tarraconenſis editae a. 1584. Tarragona, 1585, 4.

Bibliotheca Graeca et Latina Mſtor. Item librorum editorum, quos poſſedit *Ant. Aug.* Tarragona, 1586, 4. S. Clement Bibl. cur.

Epitome Juris Pontificii veteris Pars I, Tarragona, 1586, Fol. Pars II, III, Rom, 1611, Fol. Alle drey Theile, eben daſ. 1614, Fol. Paris, 1641, Fol. drey Bände. S. Clement Bibl. cur.

De Pontifice et Patriarchis, et Primatibus, Archiepiſcopis et Epiſcopis, Conciliis et Synodis etc. Rom, 1617, Fol. iſt nur ein Stück des erſten Theiles des vorigen Werkes. Clement Bibl. cur.

De emendatione *Gratiani* Dialogorum libri II. Tarragona, 1587, 4; Paris, 1607, 4; ed *Steph. Baluzio*, Paris, 1672, 8; ed. *Gerh. Maſtricht*, Duisburg, 1676, 8. S. Clement Bibl. cur. Nach dem Catal. Bibl. reg. Pariſ. ſind des Baluzii und Maſtricht notae ad *Ant. Auguſtinum* et *Gratianum* auch beſonders in 8 gedruckt, aber ohne Meldung des Jahres und Ortes.

Fragmenta Hiſtoricorum collecta ab *Ant. Aug.* emendata a *Fulvio Urſino*. Antwerpen, 1595, 8. Den Inhalt findet man in Catal. Bibl. Bün. Th. 1, S. 263.

Notae criticae ad D. *Iſidori* Epiſc. Hiſpal. Etymologiarum libros XII priores. Madrit, 1599, Fol.

Concilia Generalia eccleſiae Catholicae Paulli V auctoritate edita. Rom. 1603, Fol. vier Bände.

Notae in Canones LXXII ab *Hadriano* Papa adverſus falſos accuſatores et oppreſſores Epiſcoporum et Pontificum in gratiam *Ingelrami* — collectos. In Binnii Concil. B. 5.

Epiſtola ad *Latinum Latinium*. Rom, 1659, 4; auch in Latinii Epiſtolis.

Repertorium deciſionum Rotae. in Rubei Deciſ. Rotae, Rom, 1607, Fol. und in Auguſtins Opp.

Liber Epiſtolarum ad diverſos. In ſeinen Opp.

Obige Schriften kamen auf Majanſii Veranſtaltung zu Lucca, von 1765 bis 1774 in acht Folio-Bänden zuſammen heraus, wo ſich zugleich einige bisher noch ungedruckte befinden.

Die von vielen ihm beygelegte Ausgabe der Canonum *Anſelmi* Lucenſis, wird von den meiſten in Zweifel gezogen. S. Anſelmus von Lucca.

† *Auguſtinus*, (*Antonius* oder *Johannes*.) Er hieß mit dem Vornahmen Johannes und nicht Antonius, hatte den Zunahmen da Baſſano, war aber aus Bergamo, befand ſich 1526 als Viſitator und Prior zu Reggio, 1531 als Prior zu Pontremoli, 1538 als Prior zu Bergamo und ſtarb den 10ten Jan. 1557, nicht 1577. Die Umſtände der Ausgabe ſeines Comment. in Epiſt. ad Timotheum werden nicht angegeben. Von der ihm im Jöcher beygelegten Arbeit über den Sirach weiß Mazzuch. nichts, dagegen derſelbe noch Catechiſmum pro Vrbe Neapolitana von ihm anführet, welcher 1577 gedruckt worden. Mazzuch. v. da Baſſano.

† *Auguſtinus*, (*Anton* 2,) ein Spaniſcher Jeſuit, und Anton Auguſtins 1 Enkel. Man hat von ihm auch eine weitläuftige Vorrede de Juris Pontificii utilitate et excellentia, welche vor ſeines Oheims Epit. Juris Pontif. ſtehet. Vermuthlich iſt er auch der Jeſuit Auguſtinus, deſſen Commentarii in poſtremum Canticum Moyſis, in Prophetas Nahum, et Malachiam, in Pauli Epp. ad Epheſios et Coloſſenſes, nach dem Cat. Bibl. Duboiſ. zu Sevilla, 1622, Fol. gedruckt ſind.

† *Auguſtinus*, (*Aurelius*.) Das Leben dieſes bekannten Kirchenlehrers hat ſehr viele Federn beſchäftiget. In dem Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 1051 f. werden 15 Schriften dieſer Art angeführet, welchen man noch folgende beyfügen kann: Tillemont Mémoires; Vita S. *Auguſtini* c. aliis, aut. *Aug. Fivizanio*, Rom, 1587, 4; Vita del S. *Agoſtino* dal P. *Ciſ. Benvenuti* da Crema. In Paleſtina, 1723, Fol. *S. Auguſtinus* Romano-Catholicae fidei confeſſor et defenſor per *Euſtach. de Roſario*, Augsburg, 1676, 12; Joſe. Renato Storia della vita, virtu, morte e miracoli di S. *Agoſtino*, Venedig, 1742, 4; Joh. Laur. Berti de rebus geſtis S. *Auguſtini* librisque ab eodem conſcriptis, Venedig, 1756, 4. Poſſidii Schrift von Auguſtini Leben gab Joh. Salina. Rom, 1733, 8. einzeln heraus. S. auch Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 98 f.

Seine vielen und zu allen Zeiten überaus häufig gedruckten Schriften laſſen ſich nicht einzeln anführen, indem in der neueſten Ausgabe ſeiner ſämmtlichen Werke, Paris, 1679 — 1700, eilf Bände in Fol. Venedig, 1733, Fol. außer 273 Briefen und vielen Predigten, 110 ächte Schriften

Digitized by Google

Schriften von ihm vorkommen. Viele beſonders ältere und ſeltene Ausgaben ſeiner einzelen Schriften, werden in Clements Bibl. cur. Widekinds Verz. von raren Büchern, St. 2, und Dunkels Nachr. B. 3, S. 641 f. angeführet. Eine neue Ausgabe der Confeſſionum mit vielen Leſearten aus Handſchriften und alten Ausgaben erſchien zu Paris, 1776 in 16 und 32.

Auguſtinus, (*Bernhard.*) ein Rechtsgelehrter aus Lucca, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Auditor der Ruota in ſeiner Vaterſtadt ſowohl, als zu Ferrara, Genua und Bologna war. Man hat von ihm:

Tractatum de Praeſcriptionibus. Lucca, 1688, Fol.

Deciſiones, in des Hier. Palma Allegat. Lucca, 1689, Fol. Mazzuch. Scritt. v. *Agoſtini.*

Auguſtinus, (*Caſpar.*) ein Augsburger in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Erklärung der newen Cornet und Fahnen der Augsb. Bürgerſchaft. Augsburg, 1633, 4, mit Holzſchn.

Augsburgiſche Reiß-Tafel oder Reiße-Beſchreibung und Deſcriptio 23 itinerum quae Auguſtam ſuſcipiuntur. Augsburg, 1639.

Auguſtinus, (*Johannes.*) S. oben, *Auguſtinus*, (*Anton* oder *Johannes.*)

† *Auguſtinus*, (*Johannes.*) ein Genueſiſcher Abt. Mazzuchelli kennet dieſen nicht, erwähnet aber dafür zweyer älterer dieſes Nahmens, eines ältern aus Venedig, welcher um 1501 lebte, und dell Aſtrolabio, de Computatione annorum, Epiſtolas Latinas und dell Eloquenza ſchrieb, und eines jüngern um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Ragionamenti intorno al Salmo 137 compoſti, Venedig, 1651, 12, heraus gab.

† *Auguſtinus*, (*Joſeph.*) ein Jeſuit von Palermo. Er war 1573 geboren, und trat 1590 in den Orden. Sein Nucleus caſuum conſcientiae ſ. brevis notitia etc. kam Palermo, 1638, 16, unter dem Nahmen Decii Cyrilli heraus, und ward unter des Verfaſſers wahrem Nahmen, Cöln, 1644, 12, Antwerpen, 1646, 12, Lyon, 1655, 12, wieder aufgelegt. Die Commentarii in primam partem Summae *Thomae*, erſchienen zu Palermo, 1639 und 1643, in zwey Bänden in Fol. Mazzuch. Scritt.

† *Auguſtinus*, Ital. *Agoſtini*, (*Leonhard.*) Von den Umſtänden ſeines Lebens meldet Mazzuchelli nichts weiter, als daß er unter Urban 8 an dem Hofe des Cardinales Barberini gelebet, und von dem Papſte Alexander 7, der ihn ſehr hoch ſchätzte, zu ſeinem Antiquarius ernannt worden. Seine Schriften ſind:

La Sicilia di *Filippo Paruta* deſcritta con medaglie, con la giunta di *Leon. Agoſtini.* Rom, 1649, Fol. wo des Auguſtini Zuſätze in ungefähr 400 Münzen beſtehen. Eine mit Zuſätzen bereicherte Ausgabe erſchien zu Lyon, 1697, Fol. eine noch mehr vermehrte Lateiniſche Ueberſetzung von Sigeb. Havercamp, aber unter dem Titel: Sicilia Numiſmatica, in dem Theſauro Antiquitatum Siciliae, Th. 6, 7, 8, und auch einzeln.

Le Gemme antiche figurate di *Lion. Agoſtini*, con le annotazioni di *Gio. Pet. Bellori.* Rom, Th. 1, 1636, 1657; Th. 2, 1670, 4; beyde zuſammen, Rom, 1686, 4; vermehrt von Domin. de' Roſſi, Rom, 1702, 4; noch weiter vermehrt von Paul Aler. Maffei, Rom, 1707, gr. 4, vier Bände, welcher Vermehrungen ungeachtet doch die erſte Ausgabe wegen der ſchönen Zeichnungen des Joh. Bapt. Galeſtruzzi vorzüglich geſchätzt wird. In das Lateiniſche überſetzt von Jac. Gronov unter dem Titel: Gemmae et Sculpturae antiquae, Amſterdam, 1685, 4; Franecker, 1694, 4. S. Clement Bibl. cur. welchem doch die erſte Ausgabe von 1636 unbekannt war. Mazzuch. Scritt. v. *Agoſtini.* Das im Jöcher ihm beygelegte Configliere di Pace gehöret nicht ihm zu, ſondern dem Leonh. Auguſtus, S. daſelbſt.

Auguſtinus, Ital. *Agoſtini*, (*Marcellus.*) ein Jeſuit von Fano, welcher um 1566 geboren war, 1587 in den Orden trat, und den 16ten Febr. 1646 ſtarb. Man hat von ihm: Il Teatro della Continenza. Macerata, 1623, 8. Mazzuch. Scritt. v. *Agoſtini.*

† *Auguſtinus*, (*Michael.*) Seine Secretos de Agricultura ſind nach dem Cat. Bibl. Thevenot. zu Perpignan, 1627, (nicht 1617,) in 4, gedruckt.

† *Auguſtinus*, (*Paulus.*) von Genua. In Mazzuchelli Scrittori kommt er nicht vor.

† *de Auguſtis*, (*Quiricius.*) Sein Lumen apothecariorum cum expoſitionibus iſt ſehr oft gedruckt: Augsburg, 1486, Fol. Venedig, 1495, 1504, 1517, Fol. verbeſſert von Nic. Muroni, mit Joh. Jac. Manlii, Luminari majori, Lyon, 1536, 4; Venedig, 1551, 1556, Fol. eb. daſ. 1561, Fol. Mazzuch. Scritt. Carrere nennt ihn Bibl. de la Med. mit dem Vornahmen irrig Cyrus.

Auguſtus, S. auch Agoſti.

† *Auguſtus*, Kaiſer. Die von ſeinen Schriften noch übrigen Fragmente hat außer dem Joh. Rurgerſio in ſeinen variis Lectionibus, Leiden, 1618, 4, auch Joh. Alb. Fabricius mit einer chronologiſchen Geſchichte des Lebens Auguſti, und des Nicol. Damaſceni Schrift de Inſtitutione Auguſti, Hamburg, 1727, 4 herausgegeben. Einige ihm beygelegte Gedichte auf den Virgil, welche ſich handſchriftlich in der Farſettiſchen Bibliothek zu Venedig befinden, ſtehen auch in Joh. Conr. Schwarzens Miſcellaneis philologicis, Coburg, 1715, 8. Ein ihm beygelegtes Rationarium, welches Montfaucon herausgegeben hat, befindet ſich handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Auguſt* der jüngere, Herzog zu Braunſchweig-Lüneburg. Martin Gosky's im Jöcher angeführte Vita et fama divi Auguſti iſt eine bloße Sammlung von Gedichten

Gedichten, Inſcriptionen u. ſ. f. auf ihn. Vollſtändiger handelt von dieſem gelehrten Herrn und ſeinen Schriften Rehtmeier in der Braunſchw. Chron. und Jac. Burckhard in der Hiſtoria Bibl. Auguſtae S. 53 f. Seine Schriften ſind nach dem letztern:

Ephemerides ſ. Diarium, noch ungedruckt.

Auguſti Jun. — Roſtochienſis Academiae Rectoris, orationes et edicta publice propoſita. Roſtock, 1594, 4.

Auguſti Jun. — Academiarum Roſtochienſis et Tubingenſis Rectoris, orationes et edicta publice propoſita. Tübingen, 1598, 4.

Emblemata, nobilitati et vulgo ſcitu digna, collecta et in aes inciſa a *Theod. de Bry.* Stamm- und Wapenbüchlein u. ſ. f. Frankfurt, 1592, lang 8.

Das Schach- oder König-Spiel von Guſtavo Seleno. — Dieſem iſt zu Ende angefüget ein ſehr altes Spiel, genannt Rythmo-Machia. Leipzig, 1616, Fol. in das Ital. überſetzt, Venedig, 1626, und in das Franzöſiſche, Strasburg.

Guſtavi Seleni Cryptomenytices et Cryptographiae libri IX. Lüneburg, 1624, Fol.

Bibliſcher Auszug oder gründliche Summarien über die beyden heil. Teſtamente eines vornehmen Theologen, (Dan. Cramers,) durch A. B. L. (Herzog Auguſt von Braunſchweig-Lüneburg.) Lüneburg, 1625, 12.

Die Geſchichte von des Herrn Jeſu Leyden, Sterben und Begräbniſſe. Lüneburg, 1640, 8; eben daſ. 1641, 8.

Evangeliſche Kirchen-Harmonie. Wolfenbüttel, 1644 und 1645, zwey Theile in 4; vermehrt, eben daſ. 1646, 4 und 8; auch 1647, 12 ohne Figuren. Eben daſ. 1648, 4; und nach der Zeit noch öfter aufgelegt. S. davon Burckhard l. c. wo von allen dieſen Schriften ausführlich gehandelt wird.

Epiſtola a. 1651 ad *Athanaſ. Kircherum* ſcripta, cum not. *Zach. Göze.* Osnabrück, 1716, 4.

Bonfinii Sympoſium und Jontii Commentar. in *Perſium*, ſind nebſt andern nur auf ſeine Veranlaſſung heraus gegeben worden. S. davon Burckhard l. c. S. 100 f.

Auguſtus, ein Lateiniſcher Dichter, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. S. Gratianus, (Publius Auguſtus.)

Auguſtus, Ital. *degli Agoſti*, (*Anton Maria.*) ein Lateiniſcher Dichter aus Cremona um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher in ſeiner Vaterſtadt Kanzler war, und 1543 Conſervatore degli ordini ward. Er ſtarb den 2ten Aug. 1555, und hinterließ viele Lateiniſche Gedichte, von welchen aber nur eine Elegie in den von Joh. Thom. Maſconi, zu Breſcia, 1583 heraus gegebenen Gedichten, gedruckt iſt.

† *Auguſtus*, Ital. *Agoſti*, (*Hieronymus Oliverius.*) Er hatte ſich der Medicin gewidmet, wandte ſich aber vorzüglich zu der Kosmographie und den ſchönen Wiſſenſchaften, daher er bey Carln 5 in groſſem Anſehen ſtand, welcher ihn auch 1540 zu Mailand zum Dichter krönte. Seine Schriften ſind:

De Imperio Romano in priſtinam gentem et dignitatem reſtituto. Augsburg, 1548.

De Partitione Orbis. Eben daſ.

Epigrammata. Eben daſ.

De arcu Cupidinis, lib. III.

Veneris et Cupidinis Dialogiſmus. Mazzuch. Scritt. v. *Agoſti.*

† *Auguſtus*, (*Johann Steph.*) Er war aus Genua. Seine Poeſie ſind daſelbſt 1609 und 1660, in 12 gedruckt. Mazzuch. Scritt. v. *Auguſto.*

† *Auguſtus*, Ital. *Agoſti*, (*Leonhard,*) der ältere, ein Arzt von Bergamo, um 1250. Mazzuchelli gedenkt ſeiner v. *Agoſti*, aber gleichfalls nur aus dem Ariſi, und eben ſo kurz als Jöcher aus eben derſelben Quelle.

† *Auguſtus*, (*Leonhard,*) der jüngere. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hatte ſich eigentlich den Rechten gewidmet, mengte ſich aber faſt in alle übrige Wiſſenſchaften, wie zum Theil ſchon aus ſeinen gedruckten Schriften erhellet, deren er aber noch viele handſchriftlich hinterlaſſen hat. Seine gedruckten ſind:

Il Conſiglier di Pace. Venedig, 1640, 1659, 1660, 12; Bologna, 1660, 1674, 12; welches im Jöcher irrig dem Leonh. Auguſtinus beygeleget worden.

Manuale de' Procuratori. Bergamo, 1644.

L'Antimedicina cioè che agl' Infermi non ſi dee trarre il ſangue, proibir il vino, nè dar medicine. Bergamo, 1654, 4; wodurch er ſich bey dem Carteſius ſehr beliebt machte.

Decreti di Giove, Epopeja. Bergamo, 1656.

Il Medico de Grandi. Bergamo, 1659, 4; eine weitere Ausführung und Vertheidigung ſeiner Antimedicina. Mazzuch. Scritt.

† *d' Aviano*, (*Marcus.*) ein Capuciner. Er war aus dem Venetianiſchen. Die im Jöcher angeführten Deutſchen Schriften ſind insgeſammt nur Ueberſetzungen aus dem Italiäniſchen. Mazzuchelli kannte von ihm nur: L'enormita del peccato mortale, Italiäniſch und Franzöſiſch, Paris, 1680, welches auch zu Cöln, 1693, 12 in das Deutſche überſetzt worden. S. auch Marmite rétablie par les miracles du P. *Marc de Aviano*, Capucin. Cöln, 1684, 12.

† *Avianus*, (M. *Chriſtian.*) Er war erſt Pfarrer zu Kelbra, nach andern auch Diaconus zu Wiehe in der Grafſchaft Beichlingen, ward 1598 Prediger in der Vorſtadt zu Nordhauſen, wo er aber bald darauf wieder abgeſetzt wurde, und 1603 Pfarrer zu Büchel unter Weiſſenfels, 1607 zu Bachra, 1625 aber zu Mücheln unter Freyburg ward, wo er den 29ten Jun. 1626 ſtarb. Sein Tractatus de lingua Hebraica quod ſit antiquiſſima, iſt zu Leipzig, 1620, 8, gedruckt. Seine in Deutſcher Sprache geſchriebene Praxis eccleſiaſtica caſuum conſcientiae, welche zu ihrer Zeit geſchätzt ward, iſt

iſt zu Leipzig, 1620, 1622 und 1624, in 4 gedruckt. Noch gehöret zu ſeinen Schriften: Oratio funebris de vita — *Abr. Langii* Superint. Vinar. Jena, 1616, 4. Diermanns Churſ. Prieſterſch. Th. 2, 3. Zeitfuchs Stollberg. Chron. S. 455.

Avianus, (*Flavius.*) Scriver iſt zwar im Jöcher bey dem Ruf. Feſt. Avienus mit gedacht worden; allein da beyde ganz verſchiedene Perſonen ſind, ſo verdient er allerdings einen eigenen Artikel. Am vollſtändigſten handelt von ihm Heinr. Cannegieter in der Diſſ. de aetate *Fl. Aviani* bey ſeiner Ausgabe der Fabeln deſſelben, und daraus Hamberger in den zuverl. Nachr. Th. 2, S. 324; allein Cannegieter konnte doch weiter nichts mit Gewißheit herausbringen, als daß er Flav. Avianus geheiſſen, von dem Avienus verſchieden geweſen, und allem Anſcheine nach unter den beyden Antoninen, alſo etwa um die Mitte des zweyten Jahrhundertes gelebt habe. Da er in der 23ſten Fabel den Götzendienſt verſpottet, und in der letzten den Märtyrer-Tod zu billigen ſcheinet, ſo muthmaßet Cannegieter daraus, daß er ein Chriſt geweſen. Man hat noch 42 poetiſche Fabeln von ihm, welche ſehr oft gedruckt worden, aber, weil ſie in den mittlern Zeiten in den Schulen gebraucht wurden, von den Abſchreibern gar ſehr verunſtaltet worden. Die erſte gute und brauchbare Ausgabe dieſes Fabeldichters hat man dem Heinr. Cannegieter zu danken, deſſen Fabulae *Fl. Aviani* cum commentariis ſelectis *Albini*, notisque *Iſ. Nic. Neveleti*, *Caſp. Barthii* et ſuis, acced. ejusdem diſſ. de aetate et ſtilo *Aviani*, zu Amſterdam, 1731, in gr. 8 erſchienen, nach deſſen Berichtigungen Aviani Text den Pariſer Ausgaben des Phädrus von 1742 und 1754 beygefüget worden.

† *Avianus*, (*Johann.*) Er war ſeit 1579 Schuldiener zu Ronneburg, ward 1591 Rector zu Gera, hernach Pfarrer zu München-Bernsdorf, 1599 zu Croſſen unter Zwickau, und 1614 Superintendent zu Eiſenberg, wo er 1617 ſtarb. Eine ſeiner Lateiniſchen Tragodien heißt Anonymus und iſt zu Gera, 1607, 8, gedruckt. Dierm. Churſ. Prieſt Th. 3, S. 1295.

† *Avianus*, (*Joh. Jacob.*) Einige Nachricht von ſeinem Leben befindet ſich auch in Sagittarii Hiſt. Goth. S. 273. Seine Diſtinctiones magiſtrales veterum Juris interpretum approbatae ſind zu Jena, 1666, 4, und ſeine Notae marginales ad *Strauchii* diſſertatt. zu Jena, 1666, 4, und zu Frankfurt an der Oder, 1682, 4, gedruckt. Seine diſp. de Jure ſigillorum erſchien Jena, 1665, 4, und ſeine Reſpublica Germanica, eben daſelbſt, 1665, 4.

† *Avianus*, (*Wilhelm.*) Seine Schrift von den Geburtsſtunden, iſt zu Leipzig, 1635 und 1661, 4, ſein Directorium univerſale mathematicum, eben daſ. 1629, 4 gedruckt. Noch gehören zu ſeinen Schriften:

Tract. de motu ſtellarum. Leipzig, 1623, 4.

Tract. de menſurandis diſtantiis locorum. Eben daſ. 1624, 4.

d'Avice, (*Heinrich.*) Ritter von dem Orden des heil. Michael, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La pompeuſe et magnifique Cérémonie du Sacre du Roi *Louis* XIV, repréſentée en taille-douce. Paris, 1655, Fol. Le Long und Fontette.

† *Avicenna.* S. von dieſem berühmten Arabiſchen Arzte und Philoſophen, *Phil. Melanchtonis* orat. de vita *Avicennae* a *Jac. Milichio* recitata, Wittenberg, 1550, 8, und in Melanchthons ſelect. Declamatt. Zerbſt, 1587, Th. 3; Eſtevan de Villa Vidas de doze Principes de la Medicina, Burgos, 1647, 8; Carl Patini orat. de *Avicenna*, Padua, 1678, 4; Bruckers Hiſt. Philoſ. Th. 3, S. 80; Chaufepié Dict. Eloy Dict. de la Med Carrere Bibl. de la Med. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 3, S. 735; Wolfs Bibl. Hebr. an welchen Orten auch von ſeinen vielen Schriften gehandelt wird, welchen man noch Clement's Bibl. cur. beyfügen kann.

Avicenna, (*Horatius,*) aus Cingoli in der Anconitaniſchen Mark, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Memorie della Citta di Cingoli. Jeſi, 1644, 4. Mazzuch. Scritt.

Avicianus, S. Abezianus.

† *Avienus*, (*Rufus Feſtus.*) S. von ihm Cruſii Leben Röm. Dicht. Th. 2, S. 404; Hamberg. zuverl. Nachr. Th. 2, S. 918 und die daſelbſt angeführten Schriftſteller. Daß er aus Spanien geweſen, hat man bloß daraus gemuthmaßet, weil er Spanien einige Mahl lobt. Allein aus einer Inſcription auf ihn in Wilh. Fleetwoods Sylloge Inſcr. ant. S. 153, erhellet, daß er ein Italiäner geweſen, der aus Veſcien hergeſtammet. Man hat ihn lange mit dem Fabeldichter Flav. Avianus für eine Perſon gehalten, welchen Irrthum aber Cannegieter deutlich genug wiederlegt hat. S. Avianus. Der Livius, welchen er nach dem Jöcher in elegiſche Verſe brachte, war nicht der Geſchichtſchreiber, ſondern der Dichter Livius Andronicus, welchen er nebſt dem Virgilius in jambiſche, (nicht elegiſche) Verſe überſetzte. Von ſeinen Schriften ſind außer einigen kleinern Stücken noch die Metaphraſis Phaenomenorum *Arati*, und die Metaphraſis Periegeſeos *Dionyſii* übrig, welche beyde Per. Melian nebſt den Fabeln des Aviani unter dem Titel: *Aviani* opera quae extant, zu Madrit, 1634, 4 heraus gegeben hat. S. auch Aratus und Dionyſius von Alexandrien.

Avigador, (*Abraham,*) ein Prager Rabbine in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. S. Abraham Pragenſis, im Jöcher.

† *d'Avigni*, (*du Caſtre.*) Er hieß richtiger *d'Auvigny*, S. daſelbſt.

d'Avignon, (*Anton,*) lebte nach Carrere in Bibl. de la Med. Suppl. in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: La Phlebotomie, 1518, 8.

d'Avignon, (*Bertrand*,) S. Bertrand.

d'Avignon de Monteilz, (*Hugo*,) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: La Velleyade ou delicieuſes merveilles de l'Egliſe de N. D. du Puy et pais de Velay, decrites en vers. Lyon, 1630, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

d'Avila, (*Aegidius Gonſalez*,) der jüngere. S. Gonſalez.

† *de Avila*, (*Alphonſus.*) Seine Conciones ſind unter andern auch zu Paris, 1610, in 8, drey Bände, gedruckt.

† *de Avila y Padilla*, (*Auguſtinus.*) Seine Geſchichte der Provinz S. Jacobi von Mexico in Spaniſcher Sprache, iſt zu Brüſſel, 1625, Fol. gedruckt.

de Avila e Soto Major, (*Ferdinand*,) S. Soto-Major.

† *de Avila*, (*Ferdinand.*) ein Spaniſcher Minorit. Er ſtarb 1620. S. von ihm Ugolin. Th. 8, S. 224.

† *de Avila*, (*Franciſcus.*) Er ſchrieb auch: Diſſ. de confeſſione et abſolutione quae inter poenitentem et ſacerdotem abſentes fiunt. Medina del Campo, 1604, 12.

Avila, (*Franciſcus de Lugo y*,) S. de Lugo.

† *de Avila*, (*Guillenus.*) Er iſt unter dem vollſtändigern Nahmen Didacus Guillenus de Avila im Jöcher bereits vollſtändiger da geweſen.

d'Avila, (*Henricus Catherinus*,) S. Davila.

† *de Avila*, (*Johannes*,) ein Spaniſcher Geiſtlicher. Sein Leben von Ludw. Munnoz iſt auch zu Cöln, 1614, 12, in Lateiniſcher Sprache heraus gekommen; und das von Ludw. de Granada erſchien in einer Franzöſiſchen Ueberſetzung, Paris, 1641, 12. Im Jahr 1754 arbeitete man an ſeiner Canoniſation; ob ſie aber zu Stande gekommen iſt, iſt mir unbekannt. Von ſeinen Schriften kann ich anzeigen:

Epiſtolario Eſpiritual, para todos eſtados. Madrit, 1578, 8, worauf ſie mehrmahls wieder aufgelegt, auch in verſchiedene Sprachen überſetzt worden; in die Franzöſiſche von Gabr. Chappuy, Paris, 1588, 12; in das Italiäniſche, Neapel, 1614, 8. Sie machen den 2ten Theil ſeiner Werke aus. Clement Bibl. cur.

Tratados del Santiſimo Sacramento. Alcala de Henares, 1579, 4; Italiäniſch, Rom, 1638, Fol.

Obras de *Juan de Avila*. Madrit, 1588, 4; eben daſ. 1618. 4; eben daſ. 1674, Fol. Franzöſiſch von Rob. Arnaud d'Andilly, Paris, 1673, Fol. S. Clement Bibl. cur.

† *de Avila y Zuniga*, (*Ludwig.*) Sein Commentario de la Guerra de Alemana hecha par *Carlos* V, erſchien zuerſt in Spanien, 1545, 8, ingleichen, 1547, 8, ferner in Antwerpen, 1550, 8, und zu Venedig, 1553; worauf er in viele Sprachen überſetzt worden. In die Lateiniſche von Wilh. Malineo überſetzt, Antwerpen, 1550, 8; (wovon es zweyerley Exemplare gibt, S. Clement Bibl. cur.) und mit des Sorrenſii bello German. Strasburg, 1620, 1630, 12; auch einzeln, Augsburg, 1620, 12, (Cat. Bibl. Menck. S. 261;) in die Italiäniſche, Venedig, 1549, 8; in die Franzöſiſche, von Math. Vaucher, Antwerpen, 1550, 8, von Gilles Boyleau, Paris, 1551; in die Deutſche, von dem Herzog Philipp Magnus von Braunſchweig, Wolfenbüttel, 1552, 4, auch im Hortleder, S. Clement Bibl. cur. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 583, Reeyſigs Bibl. von Ober-Sachſen, Th. 1, S. 65.

de Avila, (*Ludwig Lobera*,) S. Lobera.

† *de Avila*, (*Sanctius*,) S. Sanctius. Muß weggeſtrichen werden, weil eben dieſer unmittelbar ſchon da geweſen.

d'Avila, (*Stephanus*,) ein Jeſuit, S. Stephanus.

† *d'Aviler*, (*Auguſtin Carl.*) S. von ihm Niceron Mém. Th. 41. Sein Cours d'Architecture erſchien zuerſt, Paris, 1694, zwey Theile in 4, und ward darauf mehrmahls wieder aufgelegt, z. B. Haag, 1730, 4. Die ſchönſte und vollſtändigſte Ausgabe iſt die von 1750 und 1755, welche von Mariette mit vielen neuen Zeichnungen und nützlichen Anmerkungen verſehen worden. Eine alte Deutſche Ueberſetzung von Joh. Chriſto. Sturm erſchien zu Amſterdam, 1699, 4.

† *de Aviles*, (*Caſpar.*) Sein Muerte Chriſtiana iſt auch zu Barcellona, 1626, 12 gedruckt.

† *de Aviles*, (*Franc.*) Er war Profeſſor der Rechte zu Salamanca. Seine Expoſitio Legum Praetorum etc. ward zu Madrit, 1597, Fol. wieder aufgelegt. Cat. Bibl. Bodlej.

† *Auin*, richtiger *Auen*, (*Euphroſina*,) eine Dichterinn. Umſtändlicher handelt von ihr Joh. Carl Conr. Oelreichs in den Beytr. zur Geſch. der Gelehrſ. in Pommern, S. 3—7. Mit ihrem erſten Ehegatten, einem Hauptmann Fritz, war ſie nicht fünf Tage, ſondern fünf Jahre verheurathet, nämlich von 1702 bis 1707. Sie ſtarb den 15ten Jun. 1715 im 38ſten (nicht 48ſten) Jahre ihres Alters. Ihre Schriften beſtehen in lauter Deutſchen und Lateiniſchen einzeln gedruckten Gelegenheitsgedichten, welche in Oelreichs Beytr. umſtändlich angezeiget werden.

d'Aviron, (*Jacob le Bathelier*,) S. Bathelier.

d'Aviſſon, S. Davidſon.

† *Avitabile*, (*Cornelius.*) Er war aus Neapolis. Seine Schrift della vera vita religioſa iſt daſelbſt, 1605 8 gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Avitabile,

Digitized by Google

Avitabile, (*Petrus*,) ein Theatiner aus Neapel, welcher 1607 in den Orden trat, und die Theologie zu Meſſina ſtudierte. 1626 erwählte die Congregation de propaganda ihn zum Vorgeſetzten der Miſſion in Georgien und Indien, daher er 1631 als päpſtlicher Geſandter nach Georgien ging, und 1637 als königlich Georgiſcher Geſandter wieder an den Papſt geſchickt ward. Er muß hernach wieder nach Indien gegangen ſeyn, indem er 1650 zu Goa ſtarb. Man hat von ihm: Relationem de eccleſiaſtico Georgiae ſtatu ad Urbanum VIII, welche zu Rom gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

d'Avitaja, (*Anton*,) aus Nuvo im Neapolitaniſchen, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und gab unter dem anagrammatiſchen Nahmen Ottaviano Janida, ein Luſtſpiel, in Verſen, Gli ſdegni placati, Neapel, 1650, 12 heraus. Mazzuch. Scritt.

† *Avitus*, ein Spaniſcher, (vielmehr Portugieſiſcher) Presbyter aus Braga. Von ihm handelt Barboſa Machado in Bibl. Luſit. Th. 1, S. 439. Er reiſete nach Paläſtinam, und überſetzte die im Jöcher gedachte Schrift aus dem Griechiſchen, welche ſich auch in Baronii Annal. B. 5, ad a. 415, in des Brito Monarch. Luſ. und in des Cunha Hiſt. Eccleſ. de Braga befindet. Er ſtarb den 17ten Jun. 440. In der königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm handſchriftlich: Epiſtola ad Fauſtum et Symmachum Senatores.

† *Avitus*, (*Alcimus Ecdicius.*) S. von ihm Hamsbergers zuverl. Nachr. B. 3, S. 313, und die daſelbſt angeführten Schriftſteller, vornehmlich aber die Hiſtoire Litter. de France, Th. 3, S. 115. Er wird in den mittlern Zeiten auch Alcuinus Avitus genannt, war bald nach der Mitte des 5ten Jahrhundertes gebohren, ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, folgte ſeinem Vater Iſicio 490 als Biſchof daſelbſt, und ward einer der berühmteſten Prälaten ſeiner Zeit. Der Burgundiſche König Gondebald ſchätzte ihn, ob er gleich ein Arianer war, ließ ſich aber dennoch nicht von ihm bewegen, zur orthodoxen Kirche überzugehen, dagegen ſoll er zu Clodovái Bekehrung vieles beygetragen haben. Auf dem Concilio zu Epaone 517 hatte er den Vorſitz. Er ſtarb den 5ten Febr. 525, (nicht 522.) Die von ihm noch übrigen Schriften ſind:

Epiſtolae, an der Zahl acht und achtzig, nicht acht und zwanzig, wie es im Hamberger heißt, welche zuerſt Sirmond mit ſeinen Gedichten, Paris, 1643, 8 heraus gab; worauf ſie auch der Lyoner Bibl. PP. B. 9 einverleibt wurden. Der Jeſuit Ferrand entdeckte zu Grenoble vier neue Briefe, welche er zu Chalons fur Saone 1661 heraus gab, worauf Baluzius ſie in ſeinen Miſcellan. B. 1 richtiger abdrucken ließ.

Poemata, welche aus 5 Büchern de Moſaicae hiſtoriae geſtis, und einem Gedichte de conſolatoria laude caſtitatis ad Fuſcinam ſororem beſtehen, und oft gedruckt ſind: ed. *Jo. Adolpho Müling*, Strasburg, 1507, 12; a *Jo. Murmelio* recognita, Cöln, 1509, 4; Paris, 1510, 8; mit Claud. Marii Victoris Gedichten, op. *Jo. Gaigneii*, Lyon, 1536, 8, welche Ausgabe aber ſehr verfälſcht iſt; ex edit. *Menr. Molcheri*, Baſel, 1545, 8, ſehr fehlerhaft und verſtümmelt; in Ge. Fabricii Poetis Chriſtianis, unter dem Titel: opuſcula, op. *Joach. Zehneri*, Leipzig, 1604, 8; in Maittaire Corp. Poetar. Lat. Das Encomium virginitatis et monaſtici in ſexu muliebri inſtituti, welches das obige Gedicht ad Fuſcinam Sororem iſt, befindet ſich auch in Wolfg. Lazii Collect. var. ſcript. 1552, ward auch Wien, 1552, 4, einzeln abgedruckt.

Homiliae duae de rogationibus, in Martene Theſ. B. 5, auch bey den Gedichten der Ausgabe von 1604.

Sämmtliche obige Schriften gab nebſt einigen Fragmenten Jac. Sirmond, unter dem Titel *Aviti opera*, Paris, 1643, 8 ſehr verbeſſert heraus, worauf ſie auch in Sirmonds Werken Th. 2 wieder abgedruckt wurden.

d'Avity, (*Petrus*,) S. Davity.

Avitzianus, S. Abezianus.

Aulaander, in den Schriften einiger Socinianer, iſt Chriſto. Höfflich.

† *Aulaus*, (*Chriſtoph.*) Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Panegyricus illuſtr. et inclyti herois *Mauritii* Ducis Saxon. Erfurt, 1545, 8.

Luctuum libri II Mainz, 1547, 8.

Epicedium in mortem *Laur. Truchſeſs.* Ohne Jahr und Ort, in 8.

Praeceptum pietatis et morum. Frankfurt, 1560, 8.

de S. Aulaire, S. Saint-Aulaire, im S.

Aulber, (*Johann Martin*,) ein Medicus, welcher 1708 zu Strasburg Doctor ward. Man hat von ihm:

Diſſ. de Epilepſia verminoſa. Strasburg, 1708, 4.

— de Pharmaciae uſu et abuſu. Eben daſ. 1708, 4. Carrere Bibl. de la Med.

d'Aulberoche, (*Petrus*,) Magnacenſis Marchianus, Profeſſor der Rhetorik im Collegio des Graſſins zu Paris, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Oratio Panegyrica de coronae Franciae praeſtantia et praerogativis. Paris, 1625, 4.

Geſta Henrici IV et Ludovici XIII. Paris, 1626, 8.

Eloquentiae pantarba, cum neceſſaria ad Oratorie diſſerendum dialectica, acc. methodus dicendi et ſcribendi. Paris, 1626, 8.

Ludovico XIII poeſis regia et auguſta. Paris, 1626, 8.

Elogium Sequierorum familiae. Paris, 1636, 4.

Les

Digitized by Google

Les excellences de la B. Vierge par *Aulberoche*, Paris, 1644, 12, ſcheinet auch von ihm zu ſeyn.

Aulbery, (*George*,) S. Alberi.

d'Aulcy, *d'Aucy* oder *d'Auxy*, (*Johannes*,) ein Franciscaner und Beichtvater der Herzoge Francisci 1 und Carls 3 von Lotharingen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Abrégé ou Epitome des vies et geſtes des Ducs de Lorraine. Nancy, 1566.

Hiſtoire des Comtes de Bar, welche doch nur handſchriftlich vorhanden iſt. S. davon Calmet Bibl. Lorraine, und eben deſſ. Hiſt. de Lorraine, T. I, Prélim. S. 78.

Aulcander, (*Paul*,) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und überſetzte Calvini Leben von Theod. Beza aus dem Lateiniſchen in das Deutſche, Caſſel, 1614, 8, worauf es Altona, 1661, 12, wieder aufgelegt ward.

† *Aulisius*, (*Dominicus*.) Er war den 14ten Jan. 1639, (nicht 1649) gebohren. Nachdem er in beyden Rechten Doctor geworden war, war er eine Zeitlang Advocat, gab aber dieſe Beſchäftigung wieder auf, und legte ſich ganz auf die Philoſophie, höhere Mathematik und Medicin, lehrte auch die Geometrie und Aſtronomie verſchiedene Jahre lang mit Beyfall, bis er endlich 1664 Profeſſor des bürgerlichen Rechtes zu Neapel ward, aber mit ſeinen Collegen heftige Streitigkeiten bekam. Daß er von Carl 2 zum Lehrer in der Kriegsbaukunſt ernannt worden, ſcheinet ungegründet zu ſeyn, wenigſtens ſagt Mazzuchelli davon nichts. Er ſtarb 1717 im 78 (nicht 68ſten) Jahre ſeines Alters. Seine gedruckten Schriften ſind.

De Gymnaſii conſtructione. De Mauſolei architectura. De Harmonia Timaica. De numeris medicis. De Colo Mayerano. Neapel, 1693, (nicht 1694.) 4. Nur die beyden erſten und die letzte dieſer Schriften ſtehen in des Sallengre novo Theſ. Th. 3.

Commentariorum Juris civilis. Tom. I. Neapel, 1719, 4; Tom. II, eben daſ. 1720, 4; Tom. III. Antwerpen, 1738, 8. Es ſollte noch ein vierter Theil über die Griechiſchen und Hebräiſchen Alterthümer folgen; allein Mazzuchelli wußte nicht, ob er wirklich erſchienen ſey.

Delle Scuole ſacre libri II poſtumi. Neapel, 1723, zwey Bände in 4.

Ragionamenti intorno ai principj della Filoſophia Teologia degli Aſſirj, ed all Arti d' indovinare degli ſteili Popoli; in den Miſcellanea di varie Operette, Venedig, 1 B. 6. Die übrigen im Jöcher angegebenen Schriften ſind nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Aulisius*, (*Joh. Domin.*) Seine Inſtitutio ad judicandi morientes, iſt zu Neapel, 1632, 4, gedruckt. Mazzuch. Scritt.

Aulla, (*Barthol. Cajetanus*,) ein Cavalier aus Piſa und berühmter Italiäniſcher Dichter, welcher unter den Arcadiern den Nahmen Mitrindo Collide führte, und unter dem Titel: Dio, eine Sammlung von 110 Sonnetten, zu Lucca, 1751, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *d'Aulnoy* oder *d'Aunoil*, (Gräfinn *Maria Catharina le Jumel de Barneville*.) Sie war eine Tochter eines Hrn. le Jumel de Barneville aus der Normandie, war 1650 gebohren, und ſtarb 1705 im 55ſten Jahre ihres Alters. Von ihren vier Töchtern hat ſich Madem. de Here durch ihren Witz bekannt gemacht. Von ihren ſämmtlich ohne Nahmen herausgegebenen Schriften ſind mir bekannt:

Relation de ſon voyage en Eſpagne. Paris, 1691, 12; Haag, 1692, drey Bände in 12; auch Deutſch, von Joh. Jac. Leipzig, 1695, 12; eben daſ. 1723, 12; wovon wenigſtens die beyden erſten Theile ſehr romanhaft ſind.

Mémoires de la Cour d'Eſpagne. Paris, 1684, 12; Lyon, 1693, 12; Haag, 1698, 12; Amſterdam, 1716, 12.

Mémoires de la Cour d'Angleterre, welche doch lauter verliebte Abentheuer enthalten. Paris, 1695, 12; Haag, 1695, 12; Paris, 1726, 12.

Avantures d'Hippolite, Comte de Douglas, ein Roman, welcher für ihr Meiſterſtück gehalten wird. Paris, 1690, 12; eben daſ. 1714, 12.

Le Comte de Warwick, ein Roman, worin doch die wahre Geſchichte beybehalten worden, Paris, 1703, 12; Amſterdam, 1704, 12.

Contes des Feés, par Me *D*.. Paris, 1698, 12; eben daſ. 1710, 12; Amſterdam, 1708, 12; Nürnberg, 1762, 8.

Hiſtoire de Jean de Bourbon, Prince de Carency. Paris, 1691, 12; Haag, 1692, 12; Paris, 1695, 12; Rouen, 1710, 12; Paris, 1729, 12.

Nouvelles Eſpagnoles, par Me. *D*.. Paris, 1692, 12; Haag, 1693, 12.

Contes nouveaux ou les Fées à la mode, par Me *D*... Paris, 1698, 12.

Mémoires hiſtoriques de ce qui s'eſt paſſé en Europe depuis 1672 jusqu' en 1679; wo Wahrheit und Erdichtung abwechſeln. Paris, 1692, 12.

Memoires ſecretes ou Avantures ſingulieres de la Cour de France. Haag, 1692, 12.

Hiſtoires ſublimes et allégoriques dédiées aux Fées modernes, par M. la Comteſſe *D*. Paris, 1699, 12.

Les Chevaliers errans, Contes des Fées et le Génie familier. Paris, 169.., 12; Amſterdam, 1709, 13. Hiſt. litter. des femmes ſav. Th. 2, S. 166 f. wo doch nur einige wenige ihrer Schriften angezeiget werden.

† *Aulus*

Digitized by Google

† *Aulus Gellius*, oder *Agellius*. S. von ihm: Chr. Falstens Amoenit. philol. Th. 2, S. 241; Com. de Sylvestris Ep. de aetate Gellii, in der Raccolta d' opusc. scientif. Th. 6; Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 382. Viele zur Erläuterung dieses Schriftstellers dienende Schriften, werden in dem Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 381 angeführet. Die erste Ausgabe seiner Noctium Atticarum ist, Rom, 1469, Fol. S. Hamberger l. c. Die neuesten Ausgaben sind die cura *Longolii*, 1741, 4. und cura *Conradi*, Leipzig, 1762, 8, zwey Bände, welche doch beyde nach des Jac. Gronovs Ausgabe, Leiden, 1706, 4, abgedruckt sind. Eine Französische Uebersetzung von dem Abbé de V. erschien, Paris, 1777, 12.

d' Aumat, (*Johannes*,) S. Domat.

Aumerde, (*Francisca Thereſia*,) ein witziges Frauenzimmer des gegenwärtigen Jahrhundertes aus Paris, deren Vater Aumerde von geringem Stande war. Da ihr Vater sehr frühe starb, so überließ ihre Mutter sie ihrer Neigung, und der Fähigkeit gut zu schreiben, welche sie zu besitzen glaubte, worauf sie verschiedene witzige Schriften, sowohl in Prosa, als in Versen, Schauspiele, Romane, u. s. f. unter dem Nahmen Saint-Phalier heraus gab, unter welchem sie am bekanntesten ist. Sie heurathete endlich den Hrn. Dalibard, welcher eine Finanz-Bedienung bekleidete, starb aber bald darauf den 3ten Junii 1757 im 34 oder 35sten Jahre ihres Alters. Ihre Schriften sind:

Le Porte-feuille rendu.

Les Caprices du Sort, ou l'Hiſtoire d'Emilie; zwey mittelmäßige Romane, deren Ausgaben mir unbekannt sind.

La Rivale confidente, Comédie en trois actes en proſe. Paris, 1752, 12.

Recueil de Poeſies, gleichfalls sehr mittelmäßig. Hiſtoire litter. des Femmes Sav. Th. 5, S. 249 f.

d' Aumont, (*Arnulphus*,) ein Französischer Arzt, welcher den 27sten November 1720 zu Grenoble geboren war, zu Montpellier studierte, und daselbst um das Jahr 1744 Doctor ward. Er ließ sich hierauf zu Valence in Dauphine nieder, wo er erstes Mitglied der medicinischen Facultät und Königl. Professor in derselben ward, auch zugleich Correspondent der Academie der Wissenschaften zu Lion und der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Montpellier war, und 1778 noch lebte. Man hat von ihm:

Rélation des têtes publiques, données par l'Univerſité de Montpellier à l'occaſion du retabliſſement de la ſanté du Roi. 1744, 4.

Mémoire ſur une nouvelle maniere d'adminiſtrer le Mercure dans les maladies Vénériennes et autres. 1762.

Verschiedene medicinische Artikel in dem Dictionn. encyclop. vom 3ten bis zum 7ten Bande. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

d' Aumont, (*Carl*,) ein Französischer Abbe' bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Diſcours Chrétiens, où il eſt traité des plus importantes matières de la Religion Chrétienne, Paris, 1668, 12, hat.

Aunant, (*Johann*,) ein mir unbekannter Franzose gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man L'art de planter et de cultiver les meuriers blancs d'elever les vers à ſoie, hat, welche zu Hanau, 1744, 8 nachgedruckt ward, und auch zu Leipzig 1754 und 1759, 8, Deutsch erschien.

† *Aunarius* oder *Aunacarius*, Bischof zu Auxerre. Er war zu Orleans von vornehmen und reichen Aeltern geboren, und war ein Bruder S. Austreni, Bischofes zu Orleans. Er ward an dem Hofe des Königes Gontran erzogen, widmete sich aber dem geistlichen Stande, und ward bald darauf Bischof zu Auxerre. Er starb den 21ten Sept. (das Jahr ist unbekannt,) nachdem er ungefähr 35 Jahr Bischof gewesen war. Außer dem im Jöcher erwähnten Briefe an den Priester Stephanus, welcher sich in der Hist. des Eveques d'Auxerre, und in den Act. Sanct. ad 1 Maj. befindet, hat man noch von ihm 45 auf einer Synode aufgesetzte Decrete, in Labbe Concil. Th. 5. Hiſtoire litter. de Fr. Th. 3, S. 439 f.

d' Auneau, (*Johannes*,) S. de Vize'.

† *Auner*, (*Hieron.*) Seine Uebersetzung des Morgante maggiore des Ludw. Pulci, in das Spanische, erschien zu Sevilla, 1550, Fol.

d' Auneuil, S. d' Aulnoy.

Aungerville, (*Richard*,) S. Angerville.

Aunillon, (*Peter Carl Fabiot*,) ein Abbe' von Gue de Launay, welcher 1760 im 76sten Jahre seines Alters starb. Man hat von ihm Romane, eine Leichenrede auf Ludwig 14, und les Amans déguiſés, ein Lustspiel in Prosa, Paris, 1738, 8, welche sich aber insgesammt nicht über das Mittelmäßige erheben. Les trois Siecles litter. Th. 1, S. 74.

d' Auncy, S. d' Aulnoy.

Avo, Lat. *Avus*, (*Sebaſtianus*,) ein Camaldulenser zu Venedig, von Fabriano gebürtig, daher er auch nur Sebaſtianus de Fabriano genannt ward. Er lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes und schrieb:

Vitam S. *Placidi* Abbatis et Martyris. Venedig, 1583, 12; auch Italiänisch von Joh. Bapt. da Crema.

Roſario della glorioſa Vergine Maria. Venedig, 1584, 8.

Miſſarum quinis et ſenis vocibus. Lib. I. Venedig, 1593, 4. Mazzuch. Scritt.

l'Avocat, S. Lavocat.

† *Avocatus*, (*Paternianus*.) Er ist unter dem richtigern Lateinischen Nahmen Advocatus bereits da gewesen. S. daselbst.

Avogadro, (*Albericus*,) S. Advocatus, (Jacob,) welcher vor seinem Eintritte in den Dominicaner-Orden Albericus hieß.

Avogadro, (*Albertus*,) von Vercelli, welcher zur Zeit des berühmten Cosmus Medici lebte, und ein Gedicht de religione et munificentia Cosmi Medicis in elegischen Versen hinterließ, welches sich in Lami Delit. Th. 12 befindet.

Avogadro, Lat. *Advocatus*, (*Ambrosius*,) ein Rechtsgelehrter aus Brescia, um die Mitte des 15ten Jahrhundertes, welcher sein Vaterland zugleich durch seine Tapferkeit 1438 vertheidigen half. Man hat von ihm eine lateinische Lobrede auf den Franc. Barbarus, damahligen Capitain der Stadt, welche der von Joh. Andr. Astesati herausgegebenen Geschichte dieser Belagerung des Evangelista Manelmo, Brescia, 1728, 4, beygefüget ist. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, Lat. *Advocatus*, (*Augustus Azzoni*,) aus einer adeligen Familie zu Trevigio, war Prior bey heil. Maria delle Fosse und lebte um 1624. Barthol. Burchellato sagt von ihm in dem Comment. memorab. Histor. Tarvis. „Vidi de Primordiis rerum heroicum Carmen summa, atque extravaganti Philosophia refertum. Vidi et aliud cynicum stilo quippe Virgiliano; item fusas orationes, cum aliqua invectiva, non paucas. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, Lat. *Advocatus*, (*Bartholomäus*,) S. Bartholomäus von Brescia.

Avogadro, (*Camillus*,) aus Mailand, starb 1617 und hinterließ: Orat. de studio literario praecipue in artibus liberalibus restaurando, Mailand, ohne Jahr, in 4, und verschiedene Lateinische Gedichte auf den heil. Carl Borromäus, bey dessen Canonisation, welche zu Mailand, 1611, 4, gedruckt wurden. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, (*Faustinus*,) S. Advocatus.

Avogadro, Lat. *Advocatus*, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie zu Brescia, und des obigen Ambrosii Avogadro Sohn. Er lebte um 1486 und war nicht nur selbst ein gründlicher Gelehrter, sondern auch ein Beförderer der Wissenschaften. Joh. Britannicus sagt von ihm in einem 1486 geschriebenen Briefe: Fecisti enim tua industria, studio et labore, vt *Vitruvius* de Architectura, qui iam tot seculis in lucem caput suum proferre non audebat, quod ex omni parte mancum, lacerum, mutilatum se sentiebat, nunc politus, purus, integer huc et illuc gestiat meare, omnibus carus occurrat, omnibus gratus excipiatur. Indessen gedenken weder Cozzando, noch Orlandi, noch Maittaire und Fabricius dieser Ausgabe, und der Cardinal Quirini, und der Marchese Poleni konnten sie, aller Mühe ungeachtet, nicht ausfindig machen. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, (*Jacob*,) S. Advocatus.

Avogadro, (*Johannes*,) ein Camaldulenser aus Trevigio, welcher Canonicus daselbst war, und um 1685 la Vita del suo Fondatore B. *Paolo Giustiniani* in zwey Bänden in Fol. schrieb, woraus P. Aug. Fiori zu Rom, 1723 einen Auszug heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

† *Avogadro*, im Jöcher irrig *Avogradus*, indem er im Latein. Advocatus heißt, (Joh. Bapt. Bivagus.) Er kommt v. Bivagi, (richtiger Bivago.) noch einmahl vor. S. daselbst, weil er eigentlich dahin gehöret.

Avogadro, (*Lucia*,) eine geschickte Italiänische Dichterinn in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welche eine Tochter des nachmahligen Cardinales, Joh. Hier. Albani war, und den von Adel, Faustino Avogadro heurathete, welchen sie aber 1568 und zwar sehr frühe durch den Tod verlohr, worauf sie ihm noch in demselben Jahre nachfolgte. Ihre Gedichte sind in verschiedenen Sammlungen zerstreuet, welche in des Mazzuchelli Scritt. angegeben werden.

Avogadro, (*Lucius Joseph*,) von der Congregation der Somasker aus Mailand, welcher in derselben die Philosophie und Theologie lehrte, und verschiedene Ehrenämter bekleidete. Er schrieb:

La Palma, Panegirico per San *Simone*. In 8.

La Fenice, Panegirico per S. *Carlo*. Mailand, 1652, 8.

La Lingua, per S. *Antonio di Padova*. Eben daselbst, 1652, 12. Mazzuch. Scritt.

Avogadro, (*Nestor Dionysius*,) S. Nestor Dionysius, im N.

Avogadro, (*Paternianus*,) S. Avocatus.

Avogadro, (*Rambaldo degli Azzoni*,) ein Canonicus aus Trevigio, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem sich eine Dissertazione sopra un Sigilo della Badessa del Monastero, che fu già presso Trevigi, di S. Girolamo, in der Raccolta Calogerana, Th. 48 befindet. Mazzuch. Scritt.

Avogadro oder *Avocati*, (*Vincentius Maria*,) ein Dominicaner aus Palermo, welcher den 12ten Sept. 1702 gebohren war, und ein Werk de Sanctitate Librorum, qui in Ecclesia catholica consecrantur, schrieb, welches aus zwey Theilen in Fol. bestehet, und zu Palermo, 1741 und 1742 erschien.

Avogaro, S. Avogadro.

Avola, (*Franciscus*,) ein Italiänischer Arzt, welcher den 11ten September 1667 zu Calatafimi, einem Marktflecken in Sicilien gebohren wurde. Seine ersten Jugendjahre wandte er auf die schönen Wissenschaften, legte sich hernach auf des Scotus Weltweißheit, die er aber bald wieder verließ, und dem Carresius und Gaßendus folgte. Er studierte hierauf die Experimental-Physik unter Nicolas Baro, Doctor der Arzney-Wissenschaft, der auch in der Arzneywissenschaft sein Lehrer war; diese letztere Wissenschaft setzte er zu Palermo unter Franciscus Bambara fort, und ward endlich 1690 zu Salerno Doctor der Philosophie und der Arzneywissenschaft. Er war ein Dichter und Arzt zugleich, und that sich durch seine Gedichte hervor, setzte aber dabey die Heilkunde nicht bey Seite, sondern übte selbige mit vielem Ruhme in seinem Vaterlande aus. Er legte sich auch auf die Chymie und man machte sich von seiner Geschicklichkeit

die

die größte Hofnung; allein er verlohr 1702 sein Gesicht, in welchem Zustande er noch 1706 lebte. Wir haben weiter von ihm nichts, als italiänische Gedichte und einen an einen Peripatetischen Weltweisen gerichteten Brief über das System des Aristoteles von der Gestalt und der Substanz der Materie. Anton Mongitore gedenket noch zweyer medicinischer Werke von ihm: Observationes medicinales und Consultationes medicinales, giebt aber ihre Ausgabe nicht an. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de Med. Mazzuch. Scritt. welcher hier aber sehr kurz ist.

Avolo, (*Cäsar*,) ein unbekannter Italiäner, welcher nach dem Mercklin in Linden. renov. eine Schrift de causis Antipathiae et Sympathiae, Venedig, 1580, 4, hinterließ. Mazzuch. Scritt.

d'Avoſt, (*Hieronymus*,) von Laval in Bretagne, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war ein Hofbeamter der Königinn Margaretha von Frankreich, Schwester Heinrichs 3. Man hat von ihm:

Les deux Courtiſannes, Comédie. Mouhy Tablettes dram.

Poëſies en faveur de pluſieurs illuſtres Perſonnes. 1583, 8.

Eſſais ſur les Sonets de *Petrarque* avec quelques autres poëſies. Paris, 1584, 8. S. Goujet Bibl. Franç. Th 7, S. 316.

Les Amours d'Iſmene et d'Iſmine, écrites en Grec par *Euſtachius*, traduites en Italien par *Lelio Carani*, et d'Italien en Franç. par *Jer. d'Avoſt*. Paris, 1582, 16. De Percel Bibl. des Romans Th. 2, S. 13.

† *Aur*, (*Joh. Wilhelm.*) Er hieß Johann Wolfgang und nicht Wilhelm. Seine Diſſ. de Jure Monetarum, erſchien zu Baſel, 1617, 4.

Aurat, (*Franciſcus*,) ein Französiſcher Geiſtlicher, und Prior zu S. Allyre im Bißthum Lyon. Man hat von ihm:

Le Cantique des Cantiques expliqué dans ſon ſens litteral. Lyon, 1689, 8; eben daſ. 1693, 8.

† *Auratus*, eigentlich *Dorat*, (*Johannes.*) S. von ihm auch Niceron Mém. Th. 26. Von ſeinen Schriften ſind mir folgende bekannt:

Sibyllarum XII oracula, ex antiquo libro Latine per *Jo. Auratum*, Gallice per *Cl. Bintrum* edita. Paris, 1586, Fol. Seine Anmerkungen zu den Sibylliniſchen Gedichten befinden ſich in Opſopäi Ausgaben von 1589, 1599 und 1607.

Pſalmi Davidis ex Hebraica veritate Latinis verſibus expreſſi a *Jo. Matth. Toſcano*, quibus praefixa ſunt argumenta ſingulis diſtichis comprehenſa op. *Jo. Aurati*. Paris, 1575, 8.

Poematia. Paris, 1586, 8.

Varia carmina, bey Ge. Buchanani Lat. Gedichten, Baſel, 1568, 8.

Jo. Matthaei Lunenſis Poemata, ed. *Jo. Aurato*. Paris, 1576, 8.

Viele einzeln gedruckte Lateiniſche Gedichte von ihm kommen in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. Art. Liber. vor, S. das Regiſter. Seine Anmerkungen über den Aeſchylus ſind nach Fabricii Bibl. Gr. Th. 2, S. 589, noch handſchriftlich vorhanden.

Auratus Petrus, S. Dore'.

† *Aurbach*, (*Johannes*,) ein Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Er iſt ohne Zweifel mit dem Joh. Aurpach im folgenden, welchen Jöcher als einen Baieriſchen Rechtsgelehrten aufführet, nur eine und eben dieſelbe Perſon, indem die jenem beygelegten Libri allegationum, mit dieſes Epiſtolis Juridicis mehrmahls zuſammen gedruckt worden. Auf dem Titel der unten angeführten Summa heißt er Vicarius Bambergenſis. In Dunkels Nachr. Th. 1, S. 24 wird aus einer ſchriftlichen Nachricht des Kanzlers von Ludewig ein Johann von Aurpach als ein Leipziger Rechtsgelehrter um 1512 aufgeführet; allein in der von Joach. Joh. Mader herausgegebenen alten Centuria Scriptorum etc. kommt kein Joh. Aurbach oder Aurpach vor, ohngeachtet dieſe Centuria bis 1515 gehet. In der Vermuthung, daß alle drey Aurpache nur eine und eben dieſelbe Perſon ſind, will ich die mir von ihnen bekannt gewordenen Schriften hierher ſetzen:

Summa M. *Jo. de Aurbach* vicarii Bambergenſis a *Gunthero Zeiner* de Reitlingen — in urbe Auguſtenſi impreſſus a. 1469, Fol. S. Zapf Annal. typogr. Auguſt. S. 4.

Jo. de Aurpach proceſſus Juris, cum Lectura et expoſitionibus *Jo. de Eberhauſen*. Leipzig, 1512, Fol. S. Dunkel l. c.

Jo. Aurbachii Poematum libri II. Padua, 1557, 8. Cat. Bibl. Beck. S. 533.

Libri IV Epiſtolarum Juridicarum quae Conſiliorum vice eſſe poſſunt, aut. *Jo. Aurpachio* ICto. Cöln, 1566, 8; welches vermuthlich nur eine neue Auflage iſt. Sie befinden ſich auch bey den folgenden Allegationibus.

Singularium Allegationum libri II; mit den Epiſtolis Juridicis, Cöln, 1571, 8; eben daſ. 1591, 8; eben daſ. 1606, 8.

Magiſtri *Jo. Aurbachii* egregii Decretorum Doctoris Directorium Sacerdotum; handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien. Lambecii Comm. B. 2, S. 630, edit. *Kollar*.

d'Avre, (*Franciſcus*,) Doctor der Theologie, und Pfarrer zu Miniere in Frankreich, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man zwey Trauerſpiele hat: Dipne, Infante d'Irlande, und la Genevieve, ou l'Innocence reconnue, um 1668. Mouhy Tablettes dramat.

Aurelianus, (*Valerianus*,) ein römiſcher Kaiſer, welcher dem Claudius 270 folgte, und ein tapfrer, löblicher und gerechter Herr war, welcher unter andern Siegen, auch 273 die berühmte Königin von Palmyra, Zenobiam, im Triumph nach Rom brachte. Er ward, als

er im Anzuge gegen die Perſer begriffen war, 275 auf der Reiſe dahin von den Soldaten ermordet. Man hat unter ſeinem Nahmen eine Schrift de Officio tribuni militis, die verſchiedenemhal gedruckt worden, z. B. bey dem Valerius Probus, Venedig, 1524, 4.

† *Aurelianus*, Biſchof zu Arles. Er war 499, vermuthlich zu Arles geboren, und ward 546 Biſchof daſelbſt, worauf er nicht ein, ſondern zwey Klöſter daſelbſt errichtete, und 549 dem Concilio zu Orleans beywohnte. Als ſich in eben demſelben Jahre das Gerücht verbreitete, daß Payſt Vigilius die drey Kapitel, und mit denſelben das Chalcedoniſche Concilium verworfen habe, ſo ſchickte er einen Geiſtlichen an denſelben, und ließ ſich nach der Wahrheit des Gerüchtes erkundigen; welcher Vorgang im Jöcher ſehr irrig erzählet iſt. Aurelian ſtarb den 16ten Jun. 551. Man hat von ihm zwey Regeln für die beyden von ihm geſtifteten Klöſter in Holſtenii Sammlung und in des Cointe Annal. und einen Brief an den König Theodebert, welcher ſich in Frehers und du Chesne Scrippt. befindet. Hiſt. litter. de Fr. Th. 3, S. 252 f.

† *Aurelianus*, Biſchof zu Carthago. Er wird oft auch Aurelius genannt. Seine Epiſtola contra Pelagianos iſt unter andern auch mit dem Proſper Aquitanicus ex edit. *Nic. Carbacchii*, Mainz, 1524, 4, gedruckt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Aurelianus, ein vorgegebener Schüler des heil. Martialis, erſten Biſchofes zu Limoges, unter deſſen Nahmen man Vitam S. Martialis hat, welches Paris, 1522, 8, und ſonſt mehrmahls gedruckt worden, aber ein fabelhaftes untergeſchobenes Werk des 10ten Jahrhundertes iſt. S. davon Hiſt. litter. de Fr. Th. 6, S. 415.

† *Aurelianus*, ein berühmter Muſicus und Geiſtlicher an der Kirche zu Rheims, um 898.“ Dieſe ganze Nachricht iſt irrig und fehlerhaft, obgleich ſchon Sigebert und Trithemius dieſe Fehler begangen, und dadurch alle neuere Schriftſteller verführet haben. Er war ein bloßer Mönch zu Reome' oder Moutier S. Jean, im Biſthum Langres, (nicht zu Reims,) und lebte gegen die Mitte des 9ten Jahrhundertes. Da er wegen eines begangenen Fehlers in die Ungnade ſeines Abtes Bernhard, fiel, der ein geſchickter Muſicus und Sänger war, ſo ſchrieb er das im Jöcher gedachte Werk von der Muſik, welches ſich handſchriftlich in der Abtey S. Amand befindet, aber ſo ſchlecht iſt, daß Martene und Durand nur die beyden Zuſchriften davon drucken ließen. Hiſt. litter. de Fr. Th. 5, S. 98.

† *Aurelianus*, (*Cölius*,) ein Arzt, von Sicca in Numidien. Die Zeit, wenn er gelebt hat, iſt ungewiß, indem Conring ihn um den Anfang des 3ten, Reineſius aber in das 5te Jahrhundert ſetzet, beyde nur muthmaßlich. Man ſchätzt ihn wegen der ſorgfältigen Beſchreibungen der Krankheiten, tadelt aber an ihm die harte, ſchwülſtige und verworrene Schreibart. Von den beyden von ihm noch übrigen Schriften gab Joh. Sichard die libros V tardarum ſ. chronicarum paſſionum, Baſel, 1529, Fol. Joh. Guinter aber die libros III celerum vel acutarum paſſionum, Paris, 1533, 8, zuerſt heraus, worauf Aldus die erſte Schrift mit in ſeine Medicos antiquos, Venedig, 1547, Fol. aufnahm. Beyde Schriften zuſammen erſchienen, (vermuthlich von Joh. Dalechamp,) Lyon, 1566, 8, und mit einem neuen Titul, eben daſ. 1569, 8; worauf Joh Conr. Amman ſie zu Amſterdam, 1709, 4, heraus gab, doch ohne neue Handſchriften dabey zu gebrauchen. Seine Ausgabe ward 1722 und 1755 wieder aufgelegt. Andere von Mercklin, Hendreich und Fabricius angegebene Ausgaben ſind nicht vorhanden, ſondern gründen ſich auf Druckfehler in den Jahrzahlen. S. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 438; Clement Bibl. cur.

Aurelianus, (*Joh.*) S. in Johannes.

Aurelianus, (*Vincent.*) S. Vincentius im Jöcher.

Aurelio, S. auch in Aurelius.

Aurelio, (*Aurelius*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Venedig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich in Dienſten des Herzogs von Parma befand, und ſich durch eine Menge muſikaliſcher Dramen bekannt machte, deren in Mazzuch. Scritt. ſechs und dreyßig aufgeführet werden, welche von 1652 bis 1729 gedruckt ſind.

Aurelius. Biſchof zu Carthago. S. Aurelianus.

Aurelius, (*Aegidius*,) von Upſal, war erſt Rector der Schule ſeiner Vaterſtadt, hernach Syndicus zu Stockholm, und gab heraus:

Arithmeticam practicam, in 2 Büchern. Upſal, 1614, 8.

Audomari Talaei Rhetoricam Ramaeam, auctam variis exemplis ſacris et profanis. Stockholm, 1615, 8.

Tideri grammaticam auctam appendice Syntaxeos et Proſodiae. Eb. daſ. 1638, 8.

Calendarium novum oeconomicum ab A 1645 usque ad 1665. Eb. 1645, 8. In das Schwediſche überſetzte er:

Nic. Hunnii Phosphorum, ſ. manuductionem ad Chriſtianismum. 1643.

M. *Matth. Judicis* corpuſculum doctrinae, ſ. partes praecipuas et ſummam Religionis chriſtianae. 1642.

Die 7 Buspſalmen mit einer Erklärung. 1640.

Eines Anonymi Theologiam Germanicam, quomodo Adam et Chriſtus ſint intelligendi et ille quidem tradendus morti, hic vero in nobis exſuſcitandus ad vitam. 1617. Scheffers Suecia litter. Stiermann S. 290.

Aurelius, (*Anſelmus*,) ein Arzt, welcher im 16ten Jahrhunderte zu Mantua gebohren war, und ob er gleich noch jung war, dennoch erſter Leibarzt des Herzogs von Mantua wurde. Er ſchrieb:

Gerocomica, ſ. de ſenum regimine. Venedig, 1606, 4. Carrere Bibl. de la Medec. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

† *Aurelius*, (*Anton Robert.*) Er iſt kein andrer als

als Annäus oder Annas Robert aus Orleans, deſſen im Jöcher in dem Artickel von ſeinem Vater, Joh. Robert, gedacht wird. S. daſelbſt.

† *Aurelius*, (*Cornelius.*) Von ſeinen Schriften und deren Ausgaben ſind mir bekannt:

Defenſio gloriae Batavinae, und Elucidarium variarum quaeſtionum ſuper Batavica regione et differentia, welche Bonav. Vulcanius, unter dem Titel Batavia, Leiden, 1586, 8, heraus gab. Beyde ſtehen auch in Pet. Scriverii Batavia illuſtrata, 1609 und 1611.

Apocalypſis ſ. narratio facetiſſima ſuper obitu *Ludovici* regis Galliarum, et *Maximiliani* Imp. carmine elegiaco; welche ſich vermuthlich in der Handſchrift zu Leiden befindet. Le Long und Fontette, Th. 2, S. 211.

Orat. de coronatione *Maximiliani* I et boni Imperatoris officio; in Nic. Reusneri orat. varior. de bello Turcico, Leipzig. 1596. 4.

Verſchiedene Briefe an Erasmus mit deſſen Antworten, in Erasmi Briefen.

Aurelius, (*Johannes,*) von Rimini, S. Augurelli

† *Aurelius*, (*Julianus.*) Er kommt unter ſeinem vollſtändigern Nahmen Jul. Aurel. Haurech noch einmal vor. S. daſelbſt.

Aurelius, (*Lippus,*) S. Brandolin, (Aurel.)

† *Aurelius*, (*Ludwig.*) Er trat in ſeiner Jugend in den Orden der Jeſuiten, ſchwächte aber durch fleiſſiges Studieren ſeine Geſundheit ſo ſehr, daß er denſelben wieder verlaſſen mußte. Er ſtudierte hierauf die Rechte und Theologie, ward Bibliothecarius zu Perugia, begab ſich hierauf als Auditore des päpſtlichen Nuntii an den kaiſerlichen Hof, und ward endlich Canonicus am Lateran zu Rom, wo er 1637 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Ritratto delle ſtorie del Mondo di *Orazio Torſellino*, col ſupplemento. Perugia, 1623, 12; vermehrt von Bern. Oldoini, Venedig, 1653, 12.

Della Ribellione de' Boemi contra Mattia e Ferdinando. Rom. 1625, 8; Mailand, 1626, 8.

Annales Card. *Baronii* in Epitomen redacti. Perugia, 1634, 12, zwey Theile; Paris, 1637, 12; Rom, 1636, 12; Münſter in Weſtphalen, 1638, 8; Paris, 1665, drey Bände, in 12.

Bzovii continuatio in Epitomen redacta, Rom. 1641, 12. Dieſen und den vorigen Auszug überſetzte Carl Chaulmer in das Franzöſiſche, welche Ueberſetzung Paris, 1664, ſechs Bände in 12; mit einer Fortſetzung bis 1664, eben daſ. 1673, acht Bände in 12 gedruckt ward.

Elogia diverſorum.

Orationes.

Selectiora quaedam exempla; deren Ausgaben noch unbekannt ſind:

La Flora ovvero coltura de' Fiori del *Giambat. Ferrari*, traſportata nell' Italiana lingua. Rom, 1638, 4.

Die Genealogiae familiarum illuſtrium ſind vermuthlich nicht gedruckt. Mazzuch. Scritt.

† *Aurelius*, (*Petrus.*) Es iſt dieſes ein angenommener Nahme, unter welchem Joh. du Verger de Hauranne, Abt zu S. Cyran, verborgen iſt, S. Vergerius.

Aurellus, oder *Aucellus*, (*Victorinus,*) ein Benedictiner von Meſſina, welcher 1590 in den Orden trat, und zu Palermo 1642 in einem Alter von achtzig Jahren ſtarb. Er hinterließ in der Handſchrift verſchiedene Schriften, z. B. Hymnos ſacros, geiſtliche Trauerſpiele, Sermones u. ſ. f. von welchen aber nichts gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

† *Aureolus*, oder *Oriol*, (*Petrus,*) mit dem Beynahmen Verberius. Oudin handelt in ſeinem Comm. de Scriptor. eccleſ. Th. 3, S. 448 umſtändlich von ihm, und beweiſet wider die gemeine Meinung folgende drey Sätze: 1. daß Aureolus niemahls Biſchof von Paläſtrina, noch Cardinal geweſen; 2. daß er niemahls Erzbiſchof zu Aix geweſen; und 3. daß er kein Barfüßer, ſondern von dem Orden Vallis ſcholarium geweſen. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Commentarius in quatuor libros Sententiarum. Rom, Th. 1, 1596, auch mit der Jahrzahl, 1595, Th. 2, 1605, Fol. S. davon Clement Bibl. cur.

Breviarium Bibliorum, ſ. notationes in univerſam S. Scripturam; welches mehrmahls gedruckt worden, z. B. Paris, 1610, 8; unter dem Titel: Commentaria compendioſa in univerſam ſcripturam, ex recenſ. *Steph. Novellerii*, Rouen, 1639, 8.

Tractatus de immaculata conceptione B. Virginis, welcher zu Toulouſe, 1514 gedruckt ſeyn ſoll, wovon doch noch die gehörigen Beweiſe fehlen. S. Clement l. c.

Quodlibeta, XVI, bey dem zweyten Theile ſeines Comment. in Mag. Sentent.

Auria, S. auch Doria.

† *Auria*, (*Friedrich.*) Dieſer und die folgenden Italiäner dieſes Nahmens, welche in ihrer Mutterſprache Doria heiſſen, hatte Mazzuchelli bis in den Buchſtaben D verſpart, welcher aber noch nicht erſchienen iſt.

Auria, (*Jacob.*) ein Genueſer, welcher zu Ende des 13ten Jahrhundertes lebte, und Annales ſeiner Vaterſtadt hinterließ, welche ſich in Muratori Script. Th. 6 befinden. Eine Handſchrift von der Pferdearzeney wird unter dem Titel Practica equorum in der Ramiſchen Bibliothek zu Venedig aufbehalten. Cat. Bibl. Nanianae, S. 73.

† *Auria*, (*Joſeph.*) Seine Ueberſetzung des Euclides erſchien cum obſervationibus *Franc. Maurolyci*, Rom, 1591, 4, befindet ſich auch in Marii Merſenni Synopſi Mathem. Paris, 1644, 4. S. Euclides. Seine Ausgabe des Autolycus, iſt zu Rom, 1588, 4 gedruckt. S. Autolycus. Seine Ueberſetzung des Theodoſius de noctibus atque diebus, erſchien cum ſcholiis antiquis, Rom,

1587, 4. S. Theodoſius. Seine Ueberſetzung der Schriften des Hero de Automatis, und πνευματικων befand ſich handſchriftlich in der Bibliothek des Erzbiſchofs von Toulouſe, Carl de Monchal, ſeine Ueberſetzung des Diophantes aber ward handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris angetroffen.

† *Auria*, (*Vincentius*, oder wie er auch genannt wird, Joſeph Vincentius.) S. von ihm, ſein Leben von Ant. Mongitore in Creſcimbeni Vite degli Arcadi illuſtri, und daraus Niceron Mém. Th. 3, wo auch ſeine vielen Schriften mit ihren Ausgaben angegeben werden.

d'Auriac, (*Bernhard*,) S. Bernhard.

† *Auriemma*, (*Thomas*) Er war 1614 gebohren, trat 1632 in den Orden, und ſtarb zu Neapel, den 26ſten Nov. 1671. Seine Schriften ſind:

Stanza dell anima nelle Piaghe di Geſu Criſto. Neapel, 1652, 12; Bologna, 1658, 8; Neapel, 1667, 8; Mailand, 1697, 12; Venedig, 1699, 12.

Le Grazie di Geſu Salvatore compartite agli Uomini. Neapel, 1652, 1657, 8.

Affetti ſcambievoli tra la Vergine ſantiſſ. Neapel, 1657, 8; eb. 1662, 8; Palermo und Bologna, 1667, 1681, 12; Venedig, 1688, 1712, 12.

Le ſette Feſte di Maria. Neapel, 1661, 8; Venedig, 1730, 12.

Fiamme e Saette amoroſe verſo Maria. Neapel, 1662, 8; Venedig, 1688, 24.

Iſtoria Panegyrica d. S. Anna. Neapel, 1665, 4.

Pie Meditazioni. Neapel, 1666, 24; Bologna, 1669, 24; Venedig, 1725, 24.

Vita e Miracoli di S. Anna. Neapel, 1668, 8.

Memoria perpetua della B. Vergine. Neapel, 1670, 24; Mailand, ohne Jahr, 12.

Memoriale de' Chierici. Neapel, 1672. Mazzuch. Scritt.

† *Aurifaber*, (*Andreas.*) Sein *Phaemon* de cura canum cum annotatt. erſchien Wittenberg, 1545, 8.

† *Aurifaber*, (*Johann* 1.) Profeſſor zu Roſtock, und Präſident in Preußen. Einige Nachrichten von ſeinem Aufenthalte in Preußen kommen in Dan. Heinr. Arnoldts Kirchengeſch. des Königr. Preuſſen vor. Ein Brief von ihm aus Preuſſen von 1556 an Pet. Paul Vergerium, ſtehet in Gerdes Scrinio litter. oder Miſcellan. Groning. Th. 3, S. 350 f. war aber ſchon vorher in der ſeltenen Schrift: Duae Epiſtolae, altera *Aloyſ. Lipomani* ad *Nic. Radivilum*, altera ejusdem *Radivili* ad Epiſcopum illum, Königsberg, 1556, 4, (S. Janozki Nachr. von der Zalusk. Bibl. Th. 1, S. 62,) abgedruckt.

† *Aurifaber*, (*Johann* 2.) Prediger zu Weimar und Erfurt. Weitläuftig handelt von ihm Morſchmann in Erford. litter. Th. 2. Siebzehen bisher ungedruckte Briefe von ihm an den König Chriſtian 3 von Dänemark, ſtehen in Andr. Schumachers Briefen gelehrter Männer an die Könige von Dänemark, Kopenhagen, 1758, 8.

† *Aurifex*, oder *Aurificus*, (*Nicolaus.*) Er hieß vollſtändig Nic. Aurificus Buonfigli, ward um 1529 zu Siena gebohren, trat in den Carmeliter-Orden, und war zu ſeiner Zeit einer der berühmteſten Prediger und Moraliſten in Italien. Er ward 1565 Profeſſor der Theologie zu Florenz, 1578 Decanus der Facultät, und zuletzt Provinzial von Toscana und Prior ſeines Conventes zu Siena, worauf er 1601 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Norum examen ordinandorum *Jo. Otthuſii*, *Jo. Feri* et *Ge. Wicelii* ab *Aurifico* coadunatum. Venedig, 1567 und 1568, in 8, 1570 und 1574, in 12; Florenz, 1586, 1589; wobey ſich auch Epitome controverſorum dogmatum, und Commentarius de moribus Clericorum befindet.

Trattato della Paſſione del Signore. Venedig, 1567, 8.

Oratorio de' Religioſi ed eſercizio de' virtuoſi di *Ant. Guevara*, riveduto. Venedig, 1568, 4.

De dignitate, vita et moribus Clericorum. Venedig, 1568, 1570, 1579, 12; Dillingen, 1571, 12; eb. 1576, 16; Cöln, 1610, 12.

Selva d'Orazioni di diverſi S. Dottori antichi e moderni. Venedig, 1569, 1580, 1582, 1598, 12; verbeſſert von Paul. Berti, eben daſ. 1616, 12, und an andern Orten mehr.

Il Monte Calvario da *Ant. di Guevara* riveduto. Venedig, 1570. 4, zwey Theile.

Opera *Thomae Waldenſis* et *Nic. Aurifici*, addita vita ejusdem. Venedig, 1571, Fol. drey Bände.

Speculum Miſſae cui accedit Tractatus de antiquitate et ceremoniis Miſſae. Venedig, 1572, 1478, 8.

Meditazioni di diverſi Dottori di S. Chieſa, tradotte e corrette. Venedig, 1583, 1584, 1593, 1596, drey Theile in 12.

Eſame per quelli che devono prendere gli Ordini ſacri. Florenz, 1583, 4.

Lo Specchio delle Monache. Florenz, 1591, 8.

Tabula praeparatoria ad Miſſam. Florenz, 1591.

Sommario delle Indulgenze e Grazie concedute a Confratelli e Sorelle dell' ord. Carmelit. Florenz, 1592.

Somma Aurifica. Venedig, 1603, 4. Die übrigen von Poſſevin und zum Theil auch im Jöcher angeführten Schriften ſind wahrſcheinlich nicht gedruckt worden. Mazzuchelli Scritt. v. *Buonfigli*.

† *Aurigarius*, (*Lucas Johannes.*) Er war aus Enkhuyſen, und hieß eigentlich Lucas Janſen Waghenaer, daher er v. Wagner noch einmahl vorkommt. S. daſelbſt.

d'Aurigny, (*Aegidius* oder *Gilles*,) S. Pamphilus.

d'Avrigny, (*Hyacinthus Robillard.*) ein Jeſuit, welcher 1675 zu Caen gebohren war, und 1691 in den Orden trat, worin er ſich ſehr bald durch ſeine vorzüglichen

lichen Fähigkeiten hervor that. Weil aber das Lehramt in den untern Claſſen ſeine ohnehin ſchwächliche Geſundheit noch mehr entkräftete, ſo ernannten ſeine Obern ihn zum Procurator des Collegii zu Alenſon, wo er 1719 den 24ſten April ſtarb, und zwar, wie man ſagt, aus Verdruß über die in ſeinen Schriften vorgenommenen Aenderungen. Dieſe ſind:

Mémoires chronologiques et dogmatiques pour ſervir à l'Hiſtoire eccleſiaſtique depuis 1600 jusqu'en 1716. avec des Reflexions et des Remarques critiques. Paris, 1720, 12, vier Bände in 12; von P. Lallemant verbeſſert, eben daſ. 1739. 12. worin die Zeitbeſtimmung ſehr richtig, und die Entwickelung mancher Begebenheiten meiſterhaft, aber die Partheylichkeit oft ein wenig zu ſehr hervorſtechend iſt. Der Biſchof von Rhodes, de Tourouvre ſetzte dieſem Werke einen eigenen Hirtenbrief vom 19ten Jun. 1728 entgegen, und das Pariſer Parlament gab noch 1762 Aſſertions dangereuſes etc. dagegen heraus.

Mémoires pour ſervir à l'Hiſtoire univerſelle de l'Europe depuis 1600 jusqu'en 1716. Amſterdam, (Paris,) 1725, 12, vier Bände; Paris, 1725, 12; vier Bände; Paris,) 1731, 12, mit des P. Griffet Zuſätzen und Verbeſſerungen, eben daſ. 1757, 12 fünf Bände. Eines der beſten Bücher dieſer Art, ſowohl in Anſehung der Auswahl und Richtigkeit der Begebenheiten, als auch ihrer Stellung und ihres Vortrages. Indeſſen iſt es vor dem Drucke ſehr verändert worden. S. davon die Mémoires de l'Abbé d'*Artigny*, Th. 1, S. 464. Nouv. Dict. Hiſt. Le Long und Fontette.

Avril, (*Philipp.*) ein Franzöſiſcher Jeſuit, welcher gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes von ſeinen Obern Befehl erhielt, einen Weg ausfindig zu machen, auf welchen man zu Lande nach China kommen könne, und daher von 1685 bis 1691, fünf Jahre in Aſien damit zubrachte. Man hat von ihm:

Voyage en divers Etats d'Europe et d'Aſie entrepris pour decouvrir un nouveau chemin à la Chine. Avec une deſcription de la Grande Tartarie et des differens Peuples qui l'habitent. Ohne Nahmen. Paris, 1692, 4.

Saints et heureux retours ſur ſoy-même, pour chaque jour de l'année; wovon die dritte Ausgabe, Paris, 1715, drey Bände in 12, erſchien.

Avrillon, (*Johann Baptiſta Elias.*) ein Franciscaner von dem Orden der Minimen, welcher den 1ſten Jan. 1652 zu Paris gebohren war, in ſeinem achtzehenten Jahre in den Orden trat, und ſich in demſelben durch Predigen hervor that, auch zu den anſehnlichſten Ehrenſtellen in ſeinem Orden gelangte. Seine Nebenzeit wandte er auf die Algebra, Mahlerkunſt und Genealogie. Er ſtarb zu Paris den 16ten May, 1729, und hinterließ:

Généalogie de la Maiſon de *Fontaine-Soliers*. Paris, 1680, 4.

Reflexions théologiques, morales et affectives ſur les attributs de Dieu. Paris, 1705, 12.

L'Année affective ou Sentimens ſur l'amour divin tirées du Cantique des Cantiques. Paris, 1707, 12.

Commmentaire affectif ſur le grand précepte de l'amour de Dieu.

Conduite pour paſſer ſaintement le tems de l'Advent.

Conduite pour paſſer ſaintement le tems de carême.

Conduite — les Octaves. Paris, 1723, 1724, 12.

Commentaire affectif ſur le Pſeaume Miſerere pour ſervir de préparation à la mort.

Réflexions pratiques ſur la divine Enfance de I. C. Paris, 1709, 12.

Sentimens d'un Solitaire en rétraite pendant l'Octave du S. Sacrement. Paris, 12.

Méditations et Sentimens ſur la Communion. Paris, 1713, 1723, 12.

Retraite de dix jours pour tous les Etats. Paris, 1714, 12.

Sentiments ſur l'Amour de Dieu ou les trente amours ſacrez pour chaque jour du mois. Paris, 1737, 12.

Sentiments ſur la dignité de l'ame, la néceſſité de l'adoration, les avantages des afflictions, et ſur l'abandon de Dieu. Ouvrage poſthume. Paris, 1738, 12.

Traité de l'Amour de Dieu à l'égard des hommes et de l'Amour du Prochain. Paris, 1739, 12.

Penſées ſur divers ſujets de morale. Paris, 1741, 12. Nouveau Dictionn. hiſt.

† *Aurinetus*, (*Paulus.*) Er kommt in Mazzuch. Scritt. nicht vor.

d'Auriol, Lat. *Auriolus*, (*Blaſius,*) aus Caſtel-Naudari, und Profeſſor der Rechte zu Toulouſe in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Als Franciscus I 1533 durch Toulouſe kam, bath ſich d'Auriol von ihm aus, daß er die Univerſität adeln, und den Profeſſoren das Recht ertheilen möchte, Ritter zu ſchlagen, welches er auch erhielt. Petrus Daffis, Beyſitzer der Facultät und Comes Legum, (ein Titel, welchen derjenige führte, welcher 20 Jahr in der Facultät geſeſſen hatte,) machte den d'Auriol feyerlich zum Ritter. Auſſer dieſer Eitelkeit beſaß d'Auriol auch viel Aberglauben und Leichtglaubigkeit; z. B. als die Aſtrologen eine neue Sündfluth prophezeihet hatten, ſo ließ er für ſich, und ſeine Verwandten und Freunde eine große Arche bauen, damit ſie nicht ertrinken möchten. Er ſtarb auf trockenem Lande um 1540. Man hat von ihm:

Les Joies et Douleurs de Notre-Dame. Toulouſe, 1520, 4; in Verſen und in Proſa.

Départies d'Amours, eine Nachahmung der ungedruckten Poeſies de Charles duc d'Orleans. Sie befinden ſich bey der Chaſſe d'Amours des Octav. de S. Gelais, Paris, 1533, 4.

Guil. de Monte Laudano in Sextum Decretalium interpretatio c. *Blaſii Aurioli* annotamentis. Toulouſe, 1524, Fol. und vielleicht noch einige andere Juriſtiſche Schriften. Nouveau Dict. hiſtor.

† *Aurj-*

Digitized by Google

† *Auriſpa*, (*Johannes.*) Er war um 1369 gebohren, bekleidete anfänglich in ſeiner Vaterſtadt die Stelle eines Cantoris, und begab ſich um 1418 nach Conſtantinopel, Handſchriften daſelbſt zuſammeln. Nach ſeiner Rückkunft begab er ſich nach Venedig, und von da nach Bologna, wo er die Griechiſche Sprache lehrete, und darauf nach Florenz berufen, aber bald darauf wieder verjagt ward, welches noch vor 1433 geſchahe. Er hielt ſich hierauf eine geraume Zeit zu Ferrara auf, wo er Prieſter und Pfarrer war, und zugleich die ſchönen Wiſſenſchaften lehrete. Er wohnte mit dem Griechiſchen Kaiſer Paläologo 1438 dem Concilio zu Ferrara und Florenz bey, und ward bey dieſer Gelegenheit dem Papſte Eugenio 4 bekannt, welcher ihn um 1441 zu ſeinem Secretär ernannte, in welcher Würde Nicolaus 5 ihn nicht allein beſtätigte, ſondern ihm auch 1449 die Abtey S. Philipp de' Grandi in Meſſina, und 1451 die Abtey S. Maria della Roccadia ertheilte, welche leztere er aber doch nicht erhielt, weil der König Alphonſus von Neapolis ſie bereits dem Romanus Teſta gegeben hatte. Er ſtarb zu Rom, 1459, in einem Alter von faſt 90 Jahren, daher er 1474 nicht noch am Leben geweſen ſeyn kann. Er war einer der erſten und glücklichſten Wiederherſteller der alten Litteratur, und zeigte ſich vornehmlich in der Lateiniſchen Dichtkunſt; indeſſen iſt noch ungewiß, ob er jemahls zum Dichter gekrönet worden. Wichtiger war ſein Verdienſt um die Griechiſche Sprache, indem er ſehr viele Handſchriften aus Conſtantinopel ſchaffte, aber auch zugleich einen unanſtändigen Handel mit denſelben trieb, daher auch Philelphus in einem Briefe an ihn ſagt: Totus es in librorum mercatura, ſed in lectura mallem; quod ſi faceres, longe melius et tibi et Muſis conſultum eſſet. Quid enim prodeſt libros quotidie nunc emere, nunc vendere, legere vero nunquam? etc. Seine Schriften ſind:

Hieroclis liber in *Pythagorae* aurea carmina a *Jo. Auriſpa* Latinitate donatus. Padua, 1474, 4; Rom, 1475, 1495, 4; Lyon, 12; mit Ulr. Zaſii Verbeſſerungen, Baſel, 1543, 8.

Philiſci conſolatoria ad *Ciceronem* dum in Macedonia exularet, e Graeco *Dionis Caſſii* in Latinum verſa; welche Ueberſetzung Gottfr. Torninus mit dem Probo de interpretandis Romanorum litteris, Paris, 1510, 8, heraus gab.

Epiſtolae, wovon ſich 13 in des Martene und Durand Collect. Th. 3 befinden, andere aber noch handſchriftlich vorhanden ſind.

Luciani dialogus inter Scipionem, Alexandrum et Annibalem apud Inferos coram Minoe, qui fuit praeferendus, Latine redditus; nur handſchriftlich vorhanden. In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden ſich von ihm noch: *Luciani* dialogus de amicitia, und Vita Timoleonis.

Epigrammata; handſchriftlich in der Mediceiſchen Bibliothek zu Florenz.

Xenophontis liber qui Oeconomicus inſcribitur in Latinum verſus; welches doch vielleicht nicht mehr vorhanden iſt.

Die ihm von Gesnern beygelegte Ueberſetzung des Archimedis iſt vermuthlich ein Irrthum; wenigſtens findet ſich davon jezt keine Spur mehr. Mazzuch. Scritt. in deſſen Muſeo, Th. 1, auch eine auf ihn geprägte Münze mit ſeinem Bildniſſe angetroffen wird. Einige Nachrichten von ihm findet man auch in den Singularitez hiſtoriques et litteraires, (Paris, 1738, 12,) Th. 1, S. 457—462.

Aurivallius, (*Franc.*) S. d'Orival.

Aurivillius, (M. *Chriſtoph.*) Adjunctus der theologiſchen Facultät zu Upſal, in der lezten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Orat. funebr. in obitum *Lud. de la Gardie*, carmine heroico. Upſal, 1664, 4.

Exercit. acad. de Fabulis. Upſal, 1676, 4.

Epigrammata praeſertim Latina. Scheffers Suecia litter.

† *Aurivillius*, (*Erich.*) Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Orat. fun. in ob. illuſtriſſ. Dni *Simon Grundel.* 1678.

Specimen commentationis cui titulum legum provincialium de ſucceſſione ab inteſtato; noch ungedruckt.

Epigrammata Graeca. Noch hat er im Manuſcript hinterlaſſen:

Praecepta grammaticae Soeticae.

Specimen conciliationis legum quarundam ἐναντιοφανῶν juris patrii. Scheffers Suec. litter.

Aurivillius, (M. *Claus Chriſtophori.*) aus Upland, war zuerſt der philoſophiſchen Facultät Adjunctus, und Vice-Paſtor zu Upſal, hernach Paſtor in Knuteby, ſodann Rector der Schule zu Upſal, hernach Paſtor zu Wendel, und endlich Paſtor zu Geſle in Geſtrike. Er ſchrieb:

Diſp. de temperamentis. Upſal, 1632.

Diſp. de artificiali dialecticae inventionis argumenti teſtimonio. Eb. 1644.

Diſp. de mari, fluviis et fontibus. Eben daſ. 1644.

Orat. de Pelecano ſermone partim ſoluto partim ligato. Eb. 1633. Sie iſt dergeſtalt abgefaßt, daß alle Wörter mit einem P. anfangen.

Diſp. generalia quaedam praecepta philoſophica proponens, carmine conſcripta. Eb. 1633.

Quaeſtiones aliquot philoſophicae in gymnaſio Lincopenſi propoſitae. Eb. 1633.

Theſes philologicae de ſenſibus exterioribus. Eb. 1634.

Diſp. de plantis. Eb. 1634. Scheffers Suecia litter.

† *Aurivillius*, (M. *Peter.*) Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Orat Graeca carmine heroico ſuper obit. duorum illuſtriſſ. Regni Sueciae Cancellarii *de la Gardie* filiorum Upſal, 1663.

Ἔπτας thematum miſcell. Eb. 1662.

Diſſ.

Digitized by Google

Diſp. de iudice controverſiarum in theologia. Eb. 1655, 4.

Diſſ. de cauſa morali. Stockholm, 1673, 4. Schefers Suecia litt.

Aurivillius, (*Samuel,*) Profeſſor der Medicin zu Upſal, ſtudierte zu Göttingen und ward daſelbſt 1750 Doctor, und ging hierauf nach Upſal, wo er erſt Bibliothecarius der Univerſität, 1756 an Nicol. Roſen Stelle Profeſſor der Anatomie und einige Zeit darauf der practiſchen Medicin ward, aber bereits 1767 ſtarb. Mir ſind von ihm bekannt:

Diſp. de vaſorum pulmonalium et cavitatum cordis inaequali amplitudine. Göttingen, 1750, 4.

Diſſ. ſiſtens remediorum ophthalmicorum Part. I. Claſſ. I. Upſal, um 1757.

Diſp. de Camphora cum oleo expreſſo juncta. Upſal, um 1758.

Aurnhammer, S. Awenhammer.

† *Aurogallus*, (*Matthäus.*) Von ſeinen Lebensumſtänden iſt ſehr wenig bekannt. S. von ihm Joh. Bismarci vitas et geſta praecipuorum Theologorum, und Franc. Wocken Diſp. de Profeſſor. linguarum orient. academiae Witteberg. in Philologia ſ. meritis. Er war aus Commotau in Böhmen. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Commentarii rerum Bohemicarum, von welchen er doch nur Rhapſodias heraus gegeben haben ſoll; wie Thom. Mitis in einem Briefe an Ge. Fabricium ausdrücklich verſichert. Chriſto. Manlius ſagt in der Zuſchrift vor ſeinen Epigramm. von Aurogallo, Reges Bohemiae proſa et verſibus ab eodem deſcriptos fuiſſe. S. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 79 f.

De Ebraeis urbium, regionum, populorum, fluminum, montium et aliorum locorum nominibus. Wittenberg, 1526, 8; vermehrt, Baſel, 1539, 8.

Grammatica Hebraeae Chaldaeaeque linguae. Vermehrt, Baſel, 1539, 8. S. Baumgart. Nachr. von merkw. Büch. Th. 3, S. 119.

Pſalmi Davidis cum verſione interlineari *Santis Pagnini*; wovon wir nur eine ſpätere Ausgabe, Antwerpen, 1608, 8, bekannt iſt.

Collectio Gnomicorum cum *Callimachi* hymnis Graecisque in illos ſcholiis. Baſel, 1532, 4.

Auroux des Pommiers, (*Matthäus,*) Prieſter und Doctor der Theologie, auch Conſeiller-Clerc oder geiſtlicher Rath in der Senechauſſee' Bourbonnois, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Coutumes générales et locales du Pays et Duché de Bourbonnois, avec le Commentaire. Paris, 1732, Fol.

Additions au nouveau Commentaire de la Coutume de Bourbonnois. Paris, 1741, Fol.

Traité ſur la neceſſité de s'inſtruire ſur la verité de la Religion et ſur les moyens de s'en aſſurer. Pa-

ris, 1742, 12; welches nur der Entwurf zu einem größern Werke war. Nouv. Dictionn. hiſt. Journ. des Sav.

† *Aurpach*, (*Johann.*) S. was v. Aurbach von ihm geſagt worden.

Auruſpa, S. Aurispa.

Auruccio, (*Vincentius,*) von Tobi, Doctor, und Propſt der Kirche zu Corito oder Corneto, von welchem man hat:

Dialoghi di Conſolazione ne' quali ſi ragiona del conforto degli Infermi. Rom, 1585, 8.

Rituario per quelli che hanno cura d'anime. Rom, 1586, 8; Mailand, 1613, 8; Rom, 1619, 1620, 8; Mailand, 1623, 8. Mazzuch. Scritt.

† *Auſias March*, ein Spaniſcher Dichter. Er hieß vollſtändig Moſes Auſias March, und hatte den Petrus March zum Vater, daher er eigentlich in den Buchſtaben M gehöret. Er war, wie man glaubt, von Valentia, und war den Spaniern das, was den Italiänern Petrarch iſt. Er dichtete, nach dem Antonius in Bibl. Hiſp. nicht ſowohl in der Provenzaliſchen, als vielmehr in der Limoſiniſchen Mundart, und ward ſehr frühe in das Spaniſche überſetzt. Zuerſt, aber ſehr ſchlecht von Balth. de Romani, Valentia, 1539; dann von einem Ungenannten, unter dem Titel: Las Obras del Poeta *Moſen Auſias March*, corregidas de los errores que tenian, Valladolid, 1555, 8; Barcellona, 1560; von Ge. a Montemayor, Saragoſſa, 1562, 8; Madrit, 1579. Clement Bibl. cur.

Auſilio, (*Camillo,*) ein Carmelit aus Neapolis, welcher Sommario dell' antichiſſima origine della Religione Carmelitana, Verona, 1601, Neapel, 1602, Venedig; 1607, alle in 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

† *Auſius*, (*Henricus.*) Er war 1603 den 28ſten Sept. zu Aſ in Smaland geboren, wo ſein Vater Magnus Henrici Prediger war. Er ſtudierte zu Stockholm und Upſal, wo er ſich den Rechten widmete, 1640 Profeſſor der Griechiſchen Sprache zu Upſal, 1646 aber Profeſſor der Rechte ward. Er ſtarb den 23ſten April 1659, und hinterließ den Ruhm eines der vornehmſten Beförderer der Griechiſchen Sprache in Schweden. Auſſer den im Jöcher angezeigten Diſputationen hinterließ er auch viele ganz Griechiſche Gelegenheitsgedichte, ingleichen fünf Griechiſche Diſputationes, welche in Erich Mich. Fant Hiſt. litteraturae Graecae in Suecia, S. 80 einzeln verzeichnet ſind.

de *Auſmo*, oder *Auximanus*, (*Nicolaus,*) S. in Nicolaus.

† *Auſonius*, (*Julius,*) ein Arzt. Er war zu Baſas in Aquitanien um 287 geboren, ließ ſich aber zu Bourdeaux nieder, wo er ſeine Kunſt ausübte, und ſich durch dieſelbe vielen Ruhm erwarb. Er folgte keinem der ältern Aerzte, ſondern bahnte ſich neue Wege, auf welchen er glücklich war, und that ſich überdieſes durch ſeine Rechtſchaffenheit und bürgerlichen Tugenden hervor,

Digitized by Google

Umſtändlich handelt von ihm die Hiſt. litter. de France, Th. 1, Abſchn. 2, S. 212—216.

† *Auſonius*, (*Magnus*,) des vorigen Sohn. S. von ihm: ſein Leben von Elia Vinero, vor Auſonii Opp. Bourdeaux, 1590; ſein Leben in Tollii Ausgabe ſeiner Opp. Gottfr. Kuppfenders Diſſ. de Auſonio Poeta, Wittenberg, 1677, 4; Alb. Rubenii diſſ. de vita *Fl. Mallii Theodori*, in qua et *Auſonii* dignitates illuſtrantur; Joh. Bapt. Souchay diſſ. de vita et ſcriptis *Auſonii*, vor deſſen Ausgabe der Opp. *Auſonii*, 1730; Bayle Dict. die Hiſt. litter. de France, Th. 1, B. 2, S. 281—318. Calmet Bibl. Lorraine; Cruſius Leben Röm. Dicht. Th. 2, S. 138 f. Hambergers zuverl. Nachr. Th. 2, S. 870 f. Der Vornahme Decius oder Decimus, welchen einige ihm beygelegt haben, iſt vermuthlich ein Irrthum, welcher allem Anſehen nach durch Verwechſelung dieſes mit dem heil. (D. oder Divo) Auſonius, Biſchof zu Angouleſme, veranlaſſet worden. Er war um 309 zu Bourdeaux geboren, befliß ſich der Beredſamkeit, welche er auch eine Zeitlang zu Bourdeaux lehrte, und hierauf die im Jöcher gedachten Ehrenſtellen erhielt. Er war dem Nahmen nach ein Chriſt, allein ſeine ſchlüpfrigen Gedichte verrathen noch viel heidniſche Sitten. Von ſeinen Schriften, ihren Ausgaben, und ihrem Werthe wird in der Hiſt. litter. de Fr. ausführlich gehandelt, wohin ich um der Kürze willen verweiſen muß. Einige ſeltene Ausgaben ſeiner Gedichte werden in Clement Bibl. cur. beſchrieben. Einige ſeiner Gedichte befinden ſich auch in Hrn. Wernsdorfs Sammlung der Poetar. Latinor. minorum, Th. 1 und 3.

Auſifeld, (*Johann Chriſtoph*,) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und gab Mich. Ermüllers Chymiam rationalem et experimentalem, zu Leiden, 1684, 4, heraus.

Auſten, (*Andreas*,) Prediger zu Eberfeld im Heſſiſchen, wurde 1658 den 25ſten Julius in Danzig geboren, wo ſein Vater Jacob Auſten als Kauf- und Handelsmann lebte, ſich jedoch von da 1664 zu Thoren niederließ. Er ſtudierte zu Danzig, Bremen, Franecker, Utrecht und Marburg. Nachdem er ſich wieder in ſeine Vaterſtadt begeben hatte, erſuchte der Hofprediger, Johannes Bergius, in Königsberg ihn, ſein Predigtamt, wegen einer nach Berlin vorhabenden Reiſe, auf ein Vierteljahr lang zu verſehen. Auſten nahm es an und erwarb ſich bey der Gemeinde einen ſolchen Beyfall, daß ſie ihm bey ſeinem Abzuge zweyhundert Thaler zum Geſchenk machte. Er reiſete 1684 von Königsberg wieder ab, verweilte noch einige Zeit in Danzig, und hatte nun die Abſicht, nach der Schweitz und nach Frankreich zu gehen. Er nahm ſeinen Weg über Stettin, Berlin, Wittenberg, Leipzig und andere Oerter auf Frankfurt am Mayn. Das Andenken an ſeine guten Freunde brachte ihn auch noch erſt nach Marpurg und Caſſel. Zu Caſſel hielt er auf Erſuchen des Oberhofpredigers vor der Fürſtl. Herrſchaft in der Schloßkirche eine Predigt, welche die Veranlaſſung gab, daß ihm 1685 wider ſein Vermuthen, die eben damals erledigte Predigerſtelle zu Möllenbeck bey Rinteln ertheilet wurde. 1686 den 22ſten September wurde er Profeſſor der Griechiſchen und Morgenländiſchen Sprachen, auch zweyter Reformierter Prediger zu Rinteln, 1690 folgte er dem Rufe als Prediger nach Elberfeld, wo er 1703 den 6ten September ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Cometis ſub praeſ. *Jo. Eberh. Schwelingii*, Bremen, 1677, 4.

Τεῖας quaeſtionum: 1. An Adamus ante Evam uxorem habuerit, quae appellata Lilith? 2. An κατακλυσμος Noachi fuerit univerſalis, an particularis? 3. An Moſes fuerit cornutus? Reſp. *Egeberti Strippius*. Rinteln, 1688, 4.

Samuel perſonatus ſ. diſſ. de apparitione Samuelis, ex 1 Sam. XXIIX. Reſp. *Joh. Melch. Crug*. Rinteln, 1688, 4.

Diſſ. philol. de mortis genere, quo Judas proditor vitae ſuae colophonem impoſuit. Rinteln, 1688, 4.

Farrago theſium miſcellanearum. Reſp. *Joh. Dan. Ambroſius*. Rinteln, 1688, 4.

Diſſ. philol de velamine mulieris, ex 1 Cor. XI, 10. Reſp. *Fridr. Wilh. Loſs*. Rinteln, 1690, 4.

Theſes philolog. de lingua omnium prima, Hebraea; Reſp. *Chriſto. Wilh. Wetzel*. Rinteln, 1690, 4.

Theſium philolog. continuatio I. de linguae Hebraeae appellationibus; Reſp. *Mart. Fleiſchhuth*. Rinteln, 1690, 4.

Chriſtus unter den 7 güldenen Leuchtern, d. i. Predigten über Offenb. Joh. 1, 13—16, worinnen die Kirche des mächtigen Schutzes und Hülfe Jeſu verſichert wird, gehalten zu Elverfeld. Frankf. am Mayn, 1700, 8. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Auſten, (*Ra.*) ein Engländer, von welchem in dem Cat. Bibl. Bodlej. folgende zwey Schriften angeführet werden:

Treatiſe of Fruit-trees, ſhewing the manner of Planting, Graſting, etc. Oxford, 1657, 4.

The Spiritual uſe of an Orchard, or Garden of Fruit-trees, ſet forth in divers ſimilitudes. Eben daſ.

Auſtin, (*Wilhelm*,) ein Engländer in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1637 bereits verſtorben war. Man hat von ihm:

Haec Homo or the excellency of Women. 12.

Godly Meditations of the principal Facts and Feſtivals of the Church, welche nach ſeinem Tode, London, 1637, Fol. heraus kamen. Granger's Biogr. Hiſt.

† *Auſtrius*, (*Sebaſtian.*) Seine Schriften ſind:

De ſecunda valetudine tuenda in *Pauli Aeginetae* librum explanatio. Strasburg, 1538, 4; Baſel, 1540, 8.

Cornelii de puerorum, infantiumque morborum dignotione et curatione liber, ex barbaro Latinum fecit et emendavit. Baſel, 1540, 8; Lyon, 1549, 16.

Author-

Autbertus, S. Autpertus.

d'Autel, (*Johann Martin*,) ein Rechtsgelehrter, welcher 1680 zu Strasburg Doctor ward. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſp. inaug. de mutuo publico. Strasburg, 1680, 4.

Tract. de mutuo publico. Eben daſ. 1681, 4; vielleicht nur eine neue Auflage der vorigen.

† *des Autels*, (*Wilhelm*,) oder wie er ſich auch wohl nannte, *Guillelmus ab Avis*, und *Guil. Altarius*, ein Edelmann aus Bourgogne im 16ten Jahrhunderte, welcher ſeinem eigenen Geſtändniſſe nach zu Charolles, nicht aber zu Montcenis, wie la Croix du Maine und aus ihm Niceron und Jöcher wollen, geboren war. Er war ein ſehr mittelmäßiger Lateiniſcher und Franzöſiſcher Dichter und Schriftſteller, und ſcheint um 1580 in einem Alter von ungefähr 50 Jahren geſtorben zu ſeyn. Seine Schriften ſind:

Le mois de May de *Guill. des Autels*, welches er in ſeiner Jugend verfertigte, und welches zu Lyon gedruckt wurde.

Fanfreluche et Gaudichon Mythiſtoire Baragoüine de la valeur de 10 atomes pour la recreation de tous les bons Fanfreluchiſtes. Lyon, 1559, 1560 in 16; eben daſ. 1574, 8. Iſt eine Nachahmung des Rabelais, die er als Student zu Valence machte.

Traité touchant l'ancienne Ecriture de la langue Françoiſe et de la Poeſie contre l'Ortographe des Meigretiſtes. Lyon, 1548, 8. Er gab es unter dem Nahmen Glaumalis du Vezelet, welches das Anagramm ſeines Nahmens iſt, heraus. Louis Meigret antwortete ihm in einer kleinen Schrift in 4. Paris, 1550. Des Autels war damals 20 Jahr alt. S. von dieſem Streite Goujet Bibl. Franc. Th. 1, S. 80.

Leon Hebrieu. De l'Amour. Lyon, 1551, 8.

L'amoureux Repos, contenant diverſes ſortes de Vers. Lyon, 1553, 8.

Repos du plus grand travail à ſa Sainte. Lyon, 1550, in 8. Eben daſ. 1560, 16. Er nennt hier ſeine Geliebte ſeine Heilige.

Suite du Repos etc. contenant pluſieurs Sonnets et Chants, avec un Diſcours ſur *Platon* de la reminiſcence contre la 7me Ode du III Livre des Odes de *Ronſard*.

Repliques aux furieuſes defenſes de *Louis Meigret* touchant l'Orthographe. Lyon, 1551, 16, worauf Meigret noch in demſelben Jahre antwortete.

Rémontrances au peuple François de ſon devoir en ce tems, à la Maj. du Roy. Trois Eloges de la Paix, de la Treve et de la Guerre. Paris, 1559, in 4. In Verſen.

Harangue au peuple François contre la Rebellion, ſur le tumulte et ſédition d'Amboiſe. Paris, 1559, in 4; eben daſ. 1560, 8.

La Paix venuë du Ciel. Ein heroiſches Gedicht.

Le Tombeau de Charles V, en 12 Sonnets. Paris, in 4.

Encomium Galliae Belgicae, acceſſerunt alii aliquot ejusdem verſiculi. Antwerpen, 1559, in 4. Ingleichen in den Delic. Poetar. Gallor. 1609.

Recreation des Triſtes. Lyon, in 16. Eine Sammlung von Gedichten, welche ihm doch nur muthmaßlich zugeſchrieben wird.

Les 6 Livres de la Nature des Choſes de *Lucrece*, traduits en Vers Franç. welche Ueberſetzung aber nach dem Goujet Th. 5, S. 13 nicht gedruckt worden.

Der P. Garaſſe legt ihm auch den Parnaſſe Satirique bey, welchen andere dem Motin zuſchreiben.

Viele ſeiner einzelen Gedichte, in deren einem er ſich auch G. Teshault nennt, ſind in andrer Werken zerſtreut. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Niceron Mém. Th. 30.

d'Auteroche, (*Johann Chappe*,) ein Franzöſiſcher Aſtronom, war zu Mauriac, in Ober-Auvergne den 2ten März 1728 geboren, wo Jean Chappe Baron d'Auteroche ſein Vater war. Er lernte die erſten Wiſſenſchaften anfänglich in dem Jeſuiter-Collegio zu Mauriac, und ging hernach nach Paris, wo er im Collegio Ludwigs des Großen, gleichfalls ein Jeſuiter-Collegium, dieſelben fortſetzte. Die Mathematik, die er von Jugend auf ſtudierte, ward nun ſeine vornehmſte Beſchäftigung. Er kam hier mit Don Germain in Bekanntſchaft, ingleichen mit dem Pater de la Tour, der damahls Vorgeſetzter des Collegii war, und ihm Gelegenheit verſchafte, ſeine Talente zur Aſtronomie zu erweitern, daher er ihm die Werke eines Caſſini zu ſtudieren gab, und um ihn einigermaßen aufzumuntern, ihn die Aſtronomiſchen Tabellen des Halley überſetzen ließ, welche er im Jahr 1752 mit beträchtlichen Zuſätzen herausgab. Im folgenden Jahre wurde ihm von dem Könige von Frankreich die Aufſicht über die Ausmeſſung verſchiedener Gegenden in der Herrſchaft Bitſch in Lothringen aufgetragen. Nach ſeiner Rückkunft erhielt er die Stelle eines Adjuncti an der Akademie der Wiſſenſchaften, welche durch die Beförderung des Herrn de la Lande erledigt war. Im Jahre darauf überreichte er der Akademie die Beobachtung der in dieſem Jahre erſchienenen zwey Cometen, und ging hierauf auf Veranſtaltung der Akademie 1760 nach Tobolsk in Sibirien, um daſelbſt den Durchgang der Venus durch die Sonne zu beobachten, welcher den 6ten Junii 1761 vor ſich gehen ſollte. Auf dieſer Reiſe wurde er dem Römiſchen Kaiſer, dem König von Pohlen und der Ruſſiſchen Kaiſerin vorgeſtellet. Zu Tobolsk, wo ein Obſervatorium errichtet ward, beobachtete er eine Mond- und eine Sonnenfinſterniß, und den 6ten Junii den Durchgang der Venus. Nach dieſer Beobachtung blieb er noch 3 Monate daſelbſt, um die Breite dieſer Stadt zu beſtimmen. Auf ſeiner Rückreiſe beſuchte er die um Catharinenburg befindlichen Bergwerke, ging von da nach Caſan, wo er aſtronomiſche Beobachtungen über die Länge und Breite

des Ortes anſtellte, und kehrte nach Petersburg zurück, wo er den Winter über blieb. Die Kaiſerin trug ihm die Stelle des verſtorbenen Herrn de l'Isle an; allein aus Liebe zu ſeinem Vaterlande ſchlug er ſie aus, und ging nach Frankreich zurück. Als der Durchgang der Venus durch die Sonne im Jahr 1769 den 3ten Junii wieder geſchehen ſollte, ſo ward er von der Akademie nach Californien geſchickt, wo er nach glücklich geendigter Beobachtung in die daſelbſt graſſirende gefährliche Krankheit verfiel. Er fing zwar zu geneſen an, allein als er am 18ten Junii noch eine Mondfinſterniß beobachten wollte, und die Nacht hindurch ſich zu ſehr angeſtrenget hatte, ſo ward er wieder ſo krank, daß er am 1ten Auguſt 1769 in einem Alter von 41 Jahren und einigen Monaten ſtarb. Seine Schriften ſind:

Tables aſtronomiques de Mr. *Halley* traduites. Paris, 1752, 4.

Voyage en Siberie. Paris, 1768, drey Bände in gr. 4, ſehr prächtig, aber zugleich voll flüchtiger und ungegründeter Nachrichten, welche von mehrern ſind widerlegt worden.

Voyage en Californie. Paris, 1772, 4; welche der jüngere Caſſini heraus gab.

Verſchiedene Abhandlungen in den Schriften der Pariſer Akademie von den Jahren 1753 bis 1767. S. ſeine Eloge in der Hiſt. de l'Acad. roy. des Sciences, 1769.

d'Auteſerre, S. Alteſerra.

d'Auteuil de Combault, S. Combault.

† *Authäus*, (*Philipp Ludwig.*) Seine Schriften ſind mit ihren Ausgaben:

Aphoriſmi Juridici. Frankf. am Mayn, 1659, 8.

Metamorphoſis rerum publicarum, in Deutſcher Sprache. Eben daſ. 1665, 8.

Breviarium Juris civilis. Eben daſ. 1670, 1676, 1677, 12.

Diſſ. de Jure publico imperii Rom. Germanici. Eben daſ. 1673, 1675, 12.

Index hiſtoricus rerum potiſſimum in negotio religionis ab 1517 geſtarum. Eben daſelbſt, 1675, 1683, 12.

Breviarium Juris feudalis. Eben daſ. 1675, 12.

Index hiſtoricus Cometarum. Eben daſ. 1682, 12.

Synopſis hiſtorica de IV monarchiis. Eben daſelbſt, 1685, 12.

Chronologia auctorum qui de re monetaria ſcripſerunt et Collectanea nummaria; in Goldaſts Catholicon rei nummariae, Frankf. 1662, 4.

Authes, (*Hermann Adolph.*) gab Abrah. Sauers Städtebuch mit einer Fortſetzung und Vermehrung, Frankfurt am Mayn, 1658, 4 heraus.

d'Authon, (*Johannes.*) S. d'Auton.

Autmond, S. Antimond.

† *Autolycus*. Er lebte im J. der W. 3643, und vor Chr. G. 351. Nach dem Daſypodius in Sphaericae doctrinae propoſitionibus, Straßburg, 1572, 8, gab ſeine Schrift de Sphaera, Joſeph Auria zu Rom, 1587, 4, und die de ortu et caſu aſtrorum, eben daſelbſt, 1587, 1591, 4, doch nur Lateiniſch heraus.

Automne, S. Autumnus.

† *Auton* oder *Authon*, nach einigen auch, obgleich irrig, *Anton*, (*Johannes.*) Er war zugleich ein Dichter und ſtarb 1528. Seine Geſchichte Ludwigs 12 geht von 1499 bis 1507; allein es ſind nur die erſten und die zwey letzten Jahre davon gedruckt, welche Theodor Godefroi oder Gothofredus und zwar die vier erſten Jahre, Paris, 1620, 4. heraus gab, nachdem er die beyden letzten Jahre ſchon mit des Seyſſel Hiſt. de Louis 12 Paris, 1615, 4, und die Entrevue de Louis XII et de Ferdinand Roi d'Aragon, en 1507, tirée de *Jean d'Auton*, bereits Paris, 1613, 4, herausgegeben hatte. S. davon Le Long und Fontette Bibl. hiſtor. de Fr. Th. 2, S. 208 und 212, vorzüglich aber des Preux du Radier Bibl. hiſt. de Poitou.

Autoniacus, (*Johannes.*) lebte nach dem Carrere in Bibl. de la Med. in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und gab des Galenus lib. de Conſtitutione artis medicae, in einer Lateiniſchen Ueberſetzung, Paris, 1531, 8. heraus.

Autopta, (*Anonymus.*) iſt Dav. Märki.

l'Autour, S. Lautour.

† *Autpertus*, (*Ambroſius* I.) Abt zu S. Vincenz im Neapolitaniſchen. Umſtändlich handelt von ihm Ziegelbauer in Hiſt. litterar. ord. S. Benedicti, Th. 3, S. 57 f. vornehmlich aber die Hiſt. litter. de France, Th. 4, S. 141 — 161. Daß er aus Provence war, iſt eine bloße Muthmaßung; wahrſcheinlicher iſt es, daß er aus Aquitanien geweſen. Er ging um 754 nach Italien, wo er ſich eine Zeitlang zu Rom aufhielt, und ſich hierauf in das Benedictiner-Kloſter S. Vincentii begab, deſſen Abt er 777 ward, aber als er ſich wegen des über die Wahl entſtandenen Streites nach Rom begeben wollte, unterweges den 19ten Julii 778 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Commentarius in Apocalypſin. Cöln, 1536, Fol. obgleich ſehr fehlerhaft, und daraus in den Biblioth. PP.

De conflictu vitiorum, welches dem heil. Auguſtin, dem heil. Ambroſius, dem heil. Leo, und dem Iſidor von Sevilla beygelegt worden, und ſich daher in verſchiedenen Ausgaben derſelben befindet. Im Jöcher wird es eben ſo irrig dem folgenden Autperto beygelegt.

Vitae SS. Paldonis (nicht Vaſonis) Taſonis et Tatonis, in Ughelli Italia S. Th. 6, und Mabillons Sanctis ord. S. Bened. Th. 3.

Homiliae III de cupiditate, de purificatione S. Virginis, et de transfiguratione Domini; in Martene und Durand collect. ampl. Th. 9; wovon die beyden

Digitized by Google

den ersten im Jöcher und von andern gleichfalls dem folgenden beygelegt werden.

Homilia de assumtione b. Virginis; in den meisten Ausgaben Augustini, ingleichen in Paul Warnefrieds Homiliario. Im Jöcher wird sie gleichfalls dem folgenden beygelegt.

† *Autpertus*, (*Ambrosius* 2.) Viele der ihm im Jöcher beygelegten Schriften gehören dem vorigen zu. S. denselben.

d'Autreau, (*Jacob.*) ein Französischer Mahler von Paris, welcher daselbst 1656 geboren war. Er verfertigte verschiedene Lustspiele, welche mit Beyfall aufgeführet wurden. Er lebte einsam und dürftig und starb zu Paris in dem Hospitale der Unheilbaren, 1745 in einem Alter von fast 89 Jahren. Nach seinem Tode kamen seine Oeuvres du Théatre mit einer Vorrede von Pesselier, Paris, 1749, 12, vier Bände heraus. Nouv. Dictionn. histor.

Autret, Sieur de Missirien, (*Guy* oder *Guido*,) gab des Albert le Grand von Morlaix Vie et Miracles des Saints de la Brétagne Armorique, zu Rennes, 1659, 4, vermehrt heraus.

d'Autreville, ( ) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Etat général des affaires de France, sur tout ce qui s'est passé, tant dedans que dehors le Royaume depuis la mort de *Henry* IV jusqu'à present. Paris, 1617, 8.

Inventaire général des affaires de France depuis 1610—1620. Paris, 1620, 8.

† *Autumnus*, Französisch *Automne*, (*Bernhard.*) Seine Schriften sind mit ihren Ausgaben:

Juvenalis Satyrarum libri V et in eas philyrae. Basel, 1596, 4. wo der Verfasser in dem Cat. Bibl. Paris. zweymahl mit dem Vornahmen Bertrand genannt wird. Seine Anmerkungen befinden sich auch in der Ausgabe des Juvenal, Paris, 1614, 4.

Juvenalis et *Persii* Satyrae et in eas commentationes, observationes et paralipomena *Bern. Autumni*. Paris, 1607, 8.

Conference du Droit François avec le Droit Romain. Paris, 1610, 4; eben das. 1618, 4; eben das. 1629, 4; über die Hälfte vermehrt, eben das. 1644, Fol. zwey Bände.

Observatt. ad semestria *Jo. Langlaei*. Paris, 1611, 4.

Censure du Droit civil Romain. Paris, 1615, 8.

Paratitla et animadversiones in ff. et Cod. Paris, 1615, 4.

Paratitla et animadversiones in Digest. lib. Paris, 1617, 12.

Commentaire sur la Coutume de Bordeaux. Bourdeaux, 1621, 4; mit des P. Dupin Observations, eben das. 1728, Fol.

† *Autumnus*, Deutsch *Herbst*, (*George.*) Seine Ernennung zu einem General-Superintendenten war mit vielen Streitigkeiten verbunden, wovon Arnold in der Kirchen- und Ketzerhist. Th. 4 nachzusehen ist.

d'Autun, (*Jacob.*) S. de Chevannes. (Jac.)

d'Autun, (*Nicolaus.*) S. Blegny, (Nicol.)

d'Auvergne, (*Anna Maria.*) ein Französisches Frauenzimmer um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welcher man hat: Recueil de Secrets touchant la Médecine, éprouvés en quantité de maux qui arrivent au corps humain, en faveur des Pauvres. Paris, 1692, 12.

d'Auvergne, (*Bertrand de la Tour.*) S. de la Tour.

d'Auvergne, (*Claudius.*) Professor der Hebräischen Sprache an dem königlichen Collegio zu Paris, welcher 1652 starb. Sein Leben beschreibt Claudius Per. Goujet in den Mémoires sur le College Royal, Th. 1, S. 344. Mir ist von ihm bekannt:

Simeonis Marotte vulgo *de Muis* opera omnia studio et cura *Cl. d'Auvergne*. Paris, 1650. Fol.

d'Auvergne, (*Jacob.*) Professor der Arabischen Sprache an dem königlichen Collegio zu Paris, welcher 1692 starb, und von welchem Cl. Per. Goujet in seinen Mem. sur le College Roy Th. 3, S. 290 handelt. Ob er etwas geschrieben hat, ist mir unbekannt.

† *d'Auvergne*, (*Martial.*) auch nur le Martial de Paris genannt. S. von ihm: Nicerons Mém. Th. 9; den Mercure Franç. 1749, Sept. und den Parnasse Franç. S. 108. Seine Arrests d'Amours erschienen Paris, 1528, welches die älteste Ausgabe ist, welche la Croix du Maine, Niceron, Clement u. a. ausfindig machen können, und auch von dieser wußte keiner von ihnen das Format anzugeben. Allein aus dem Cat. Bibl. reg. Paris. erhellet, daß es 8 ist, aber nur Le 52me arrest d'amours enthält. Die 51 ersten sind weit früher erschienen, und in dem gedachten Verzeichnisse kommen zwey alte Ausgaben in Mönchsschrift, in 4, aber ohne Jahrzahl vor. Auch von dem vor dem 51sten Arrest befindet sich daselbst eine alte einzele Ausgabe. Mit des Benoit le Court oder Bened. Curtii Lateinischen Commentario sind diese Arrets unter dem Titel Arresta amorum sehr oft gedruckt: Lyon, 1533, 1538, 4; Paris, 1544, 8; Lyon, 1546, 8; Paris, 1555, 12; 1566, 16; auch in dem Processus Juris joco serius, Hanau, 1611, 8. Neuere Französische Ausgaben sind: LIII Arrests d'amour, etc. Rouen, 1597, 12; Plaidoyers et arrets d'amours, etc. eben das. 1627, 12. Die neueste aber von Lenglet du Fresnoy, Amsterdam, 1731, 12, zwey Bände. S. davon Clement Bibl. cur. und Cat. Bibl. reg. Paris. Ant. Lib. Th. 2, S. 67. Sein Amant rendu cordelier befindet sich bey der letzten Ausgabe der Arrets d'amour. Die Devotes louanges à la Vierge Marie sind nach dem Cat. Bibl. reg. Paris. zu Paris, 1498, 8; eben das. 1509, 8, gedruckt. Seine sämmtlichen Gedichte erschienen unter dem Titel: Poelies de *Martial. de Paris*. Paris, 1742, 8, zwey Bände.

d'Auvergne, (*Peyrols*,) S. Peyrols.

d'Auvergne, (*Petrus*,) S. Petrus de Alvernia im P.

d'Auvigny, (*du Caſtre*,) ein Edelmann aus Hennegau, welcher ſich eine Zeit bey dem Abt des Fontaines aufhielt, welcher ſeinen Geſchmack bildete. Er begab ſich hierauf unter die leichten Reiter von der Garde, und blieb in dem Treffen bey Dettingen, den 27ſten Junii 1743. Man hat von ihm:

Mémoires de Mde. de *Barneveldt*. Paris, — 12, zwey Bände.

Les Avantures d'Ariſtée et de Telaſie, hiſtoire galante et heroique. Paris, 1731, 12.

Abrégé de l'Hiſtoire de France et de l'Hiſtoire Romaine par demandes et par réponſes. Paris, — 12, zwey Bände; vermehrt von Guyart, Paris, 1749, 12.

Hiſtoire de Paris. Paris, 1735, 12, fünf Bände, wovon doch nur die vier erſten von ihm ſind, welche aber von andern auch dem Ludw. Franc. Joſ. de la Barre zugeſchrieben werden. Le Long und Fontette.

Vies des hommes illuſtres de France. Amſterdam, (Paris,) 1739, f. 12. Von ihm ſind die erſten zehn Bände, die zwey folgenden, ſind von dem Abt Perau, und die folgenden vierzehen von Turpin. S. Baumg. merkw. Büch. Th. 10, S. 247 f.

d'Auvigny, (*Gilles*, Lat. *Aegidius*,) ein Franzoſe, von welchem mir bekannt iſt: Le livre de la Police humaine contenant briève deſcription de pluſieurs choſes, extraite de *Franç. Patrice* par M. *Gilles d'Auvigny*, et traduit de Latin en François par *Jean le Blond*. Paris, 1554, 16. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

d'Auvray, (*Johannes*,) ein Parlaments-Advocat zu Rouen, welcher um 1590 geboren war, und 1633 ſtarb. Man hat von ihm Trauerſpiele, Gedichte u. ſ. f. Mir iſt von ihm bekannt.

L'Innocence decouverte, Tragi-Comedie en vers. Ohne Ort, 1609, 8; auch in dem Banquet des Muſes.

Madonte, Tragi-Comedie en vers, et autres oeuvres poetiques. Paris, 1631, 8.

Dorinde, Comedie en vers.

Le Banquet des Muſes, ou les diverſes ſatires. Rouen, 1628, 8.

Diſcours funebre ſur le trépas de Henry de Bourbon, Duc de Montpenſier. Rouen, 1608, 8. Biblioth. du Theatre, Th. 1, S. 424, f. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Auvray, oder *Aurey*, (*Johannes*,) ein Prieſter und Prior zu Boſſets, welcher 1661 ſtarb, und von welchem mir bekannt iſt:

Pratique du Pieté de l'Egliſe catholique. Paris, 1666, 12.

La Vie de Soeur *Marquerite* du S. *Sacrement*, Réligieuſe Carmelite. Paris, 1655, 8; wovon doch Joſeph Pariſot Verfaſſer iſt, obgleich das Privilegium den Joh. Auvray dafür angibt. S. Pariſot.

Vie de *Jeanne Abſolu* dite de S. *Sauveur*, Religieuſe de Fontevrault. Paris, 1640, 1655, 1670, 4; Lyon, 1656. 4.

Ob die Cenſure du livre Praedeſtinatus par *Auvray*, Paris, 1644, 8, ingleichen vor Jacob Sirmonds Schrift de haereſi Praedeſtinatianorum, gleichfalls von ihm oder einem andern iſt, iſt mir unbekannt. In des J. Liron Singularitez hiſtoriques Th. 1, S. 473 befinden ſich Remarques ſur *J. Auvray*, Pretre, et ſur ſes ouvrages.

Avus, (*Sebaſtian*,) S. Avo.

† *Auxilius*, ein Prieſter aus Frankreich um den Anfang des 10ten Jahrhundertes. Umſtändlich handelt von ihm die Hiſt. litter. de France, Th. 6, S. 122 — 127. Man weiß ſehr wenig von ihm. Daß er von dem Papſte Formoſus ordiniret worden, iſt gewiß, ob es aber zum Prieſter oder zum Diaconus geſchehen, iſt ungewiß. Die gemeine Meinung iſt für das erſte. Man kennet einen Diaconus und Mönch zu Monte Caſſino, Nahmens Auxilius, und einen Prieſter Auxilius, deſſen Werk über das erſte Buch Moſis ſich handſchriftlich zu Monte-Caſſino befindet. Die Schriften des von Formoſo ordinierten ſind:

Drey verſchiedene Geſpräche über die Ordinationes des Papſtes Formoſi, welche ſich alle drey in Mabillons Anal. Th. 4, zwey aber ſowohl in Joh. Morini Werk de ordinationibus, als auch in der Lyoner Bibl. PP. Th. 17 befinden.

Quaeſtiones in Geneſin, wenn er anders mit dem Prieſter Auxilius eine und eben dieſelbe Perſon iſt. Sie befinden ſich handſchriftlich zu Monte-Caſſino.

d'Auxiron, ( ) ein Doctor der Medicin und Arzt zu Beſançon, nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man eine Schrift Sur l'Inoculation, Beſançon, 1765, 8, hat. Carrere Bibl. de la Med.

d'Auxy, S. d'Auley.

† *Auzanet*, (*Bartholomäus*.) Er war 1591 geboren, und ward 1609 als Advocat aufgenommen. Als 1665 eine Commiſſion zur Verbeſſerung des Juſtiz-Weſens niedergeſetzet ward, ward er mit dazu gezogen, und erhielt bey dieſer Gelegenheit den Titel eines Staatsrathes. Er ſtarb den 17ten April 1673, nicht 1693. Lambert gel. Geſch. Ludwigs 14, Th. 1, S. 389; Nouv. Dict. Hiſt.

Auzieres, (*Peter*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher um 1650 zu Montpellier geboren war, 1670 in den Orden trat, verſchiedene Ehrenſtellen in demſelben bekleidete, und zu S. Salvator in Aniane den 13ten Jan. 1734 ſtarb. Er legte nebſt dem Don Ant. Gabr. Marcland den Grund zu der Hiſtoire generale de Languedoc, welche nachmahls Cl. de Vic und Joſe. Vaiſſette heraus gaben.

Taſſins

Taſſins gel. Geſch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 517. S. Vaiſſerte.

d'Auzoles de la Peyre, (*Jacob*,) S. de la Peyre.

† *Auzotius*, Franz. *Auzout*, (*Adrian*,) ein berühmter Mathematicus und Phyſicus des vorigen Jahrhundertes. Er war zu Rouen gebohren, ward einer der ſieben erſten Mitglieder der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, und ſtarb 1691. Sein Brief an Joh. Pecquet de vaſis lacteis, ward 1657 einzeln gedruckt, und zwey Jahr darauf von Hemſterhuys ſeiner Meſſi aureae, Heidelberg, 1659, einverleibt. Er erfand zugleich eine leichtere Berechnung des Laufes der Planeten und Kometen, worüber er mit Hevelio in Streit gerieth, ferner eine Verbeſſerung der Fernglaſer, ingleichen den Micrometer, welchen letztern er in einer Abhandlung beſchrieb, die in den Schriften der Akademie 1693 gedruckt worden. S. davon das Journ. des Sav. 1665, 1666, 1667, und 1699.

Awbrey, (*Joh.*) S. Aubrey.

Aweduti, (*Johannes Baptiſta*,) ein Edelmann aus Orvieto, welcher 1566 bereits Prieſter war, und als Abgeordneter der Stadt 1505 an den Papſt Julius 2, und 1508 an den Legaten, den Cardinal von Pavia, geſchickt ward. Er ſchrieb: Prophetiam, ſ. de iis quae maxime inſtant, ex libris divinis compendioſe collectam, welche zu Rom, 1515, 4, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Awräus. S. Auvray.

† *Awrnhammer*, (*Dominicus*.) Sein Apparatus philoſophicus, iſt ſchon zu Coſtnitz, 1635, 12, gedruckt.

Awſiter, (*Johann*,) ein Apotheker bey dem königlichen Hoſpitale zu Greenwich in England. Er ſchrieb:

An Eſſay on the effects of Opium, conſidered as a poiſon, with the moſt rational method of cure etc. London, 1763, 8. Carrere Bibl. de la Medec.

Axehjelm, (*Johannes*,) ein Schwediſcher Gelehrter, welcher den 3ten Aug. 1608 zu Norkioping geboren war, zu Upſal ſtudierte, und ſich beſonders den Schwediſchen Alterthümern widmete. Er unternahm zu dem Ende 1630 eine Reiſe durch einige Schwediſche Provinzen, ward 1633 Fiscal-Advocat, 1637 Beyſitzer in dem Hofgerichte zu Abo, und 1652 Antiquarius Regni und Beyſitzer des königlichen Antiquitäten-Collegii. Er ſtarb den 10ten Nov. 1692, und hinterließ verſchiedene Schriften, von welchen aber keine gedruckt worden; z. B. Leges Veſtrogothiae et Veſtmanniae; Monumenta Runica; Wilkina Saga förſvenſkad; On den ratta Sveo-Gothiſka Skrift; Varia collectanea ad concinnandum abſolutum Lexicon Svio-Gothicum; Tractat om tre kronor; Dictionarium ex Legibus Islandicis; *Barclaji* Leverne. Gezelii Biographiſka Lexicon.

Axel, (*Iſaac*,) Secretär des Königes Guſtav Adolph, welcher eine Moral in Schwediſcher Sprache, 1662, 8, heraus gab. Scheffers Suec. litter.

† *Axen*, (*Petrus*.) S. von ihm: *Magni Cruſii* orat. de vita et meritis *Petri Axen*, Kiel, 1718, 4. ingleichen J. Laß Huſumſche Nachrichten 1757.

Seine Ausgabe des Phädrus cum prioribus ac poſterioribus notis *Nic. Rigaltii*, erſchien zu Hamburg, 1671, 8. Axens gelehrte eigene Anmerkungen gehen nur über das erſte Buch, und ſind wegen ihrer Weitläufigkeit in keiner der folgenden Ausgaben wieder abgedruckt worden.

Seine Hiſtoria vitae et obitus *Helenae* a *Kerſſenbrug* iſt zu Jena, 1657, 4, gedruckt.

Seine Lateiniſche Ueberſetzung des Trattato della Pace tra le due Coronne nell' anno 1659, des Galeazzi Gualdi, iſt zu Leipzig, 1667, 8, (in Struvii Bibl. hiſt. heißt es, 1663,) gedruckt, und befindet ſich auch in Corp. Jur. publ. Th. 4.

Verſchiedene Briefe von ihm an Joh. Andr. Boſe ſtehen in Horns Sächſ. Hand-Bibl. S. 673 f.

† *Axonius*, (*Joachim*.) Zu ſeinen Schriften gehöret noch: *Max. Planudis* oratio in corporis I. C. ſepulchrum et S. Dei matris lamentationem, Latine, Dillingen, 1559, 4.

† *Axt*, (*Johann Conrad*.) Sein Dial. de partu ſemeſtri und tractatus de arboribus coniferis et picae conficienda, ſind zu Jena, 1679, (nicht 1697) in 12 gedruckt. Zu ſeinen Schriften gehören noch:

Diſſ. inaug. de paracenteſi in hydrope. Helmſtädt, 1670, 4.

Abortus in morbis acutis lethalis, oder Frage, ob einem chriſtlichen Medico zugelaſſen, bey einer ſchwangern Frau die Frucht abzutreiben? Jena, 1681, 12.

Axt, (*Friedr. Sal.*) Cantor zu Frankenhauſen, welcher 1684 zu Stadt Ilm geboren war, 1713 Cantor zu Königſee, und 1719 zu Frankenhauſen ward, wo er 1741 ſtarb. Man hat von ihm einen gedruckten Jahrgang über ein Alphabet ſtark. Acta ſchol. B. 6, S. 179.

Axt, (*Wilhelm*,) S. Actius, im Jöcher.

† *Axtelmeyer*, (*Stanisl. Reuch.*) Sein weit eröffneter Pallaſt des Naturlichts erſchien Schwobach, 1706, 4; ſeine Hokus-Pokeria oder Verfälſchung der Waaren, Ulm, 1704, 12; ſeine Idea harmoniae ſuperiorum correſpondentiae cum inferioribus, Augsburg, 1706, 8. Zu ſeinen Sächelchen gehören noch:

Prognoſticon aus der politiſchen Cabala, und Staats-Firmament. Augsburg, 1698, 4.

Moſcowitiſches Prognoſticon. Eben daſ. 1698, 4.

Troja, oder Unterricht von der Fortification. Salzburg, 1700, 8.

Schaubühne der Rebellionen. Augsburg, 1706, 12.

Der alles anbellende Menſchenhund. Leipzig, 1713, 8.

Ebenbild der Natur. Augsburg, 1715, 8.

Des aus der Unwiſſenheits-Finſterniſſen errretteten Naturlichts, beſtehend in verborgenen Wirkungen und neuen Kunſterfindungen, 1—5 Theil. Augsburg, 1715, 4.

Axungia,

Digitized by Google

Axungia, S. Vigilantius, (publ.)

de Ayala, S. Ajala.

de S. Ayaria, (*Paulus*,) S. paulus.

Ayblinger, (D. *Joſeph Adam*,) war anfangs Profeſſor der Inſtitutionen, zu Dillingen, lehrte hernach dieſelben 1700 zu Salzburg, ward hierauf Profeſſor der Pandekten, und ſtarb 1722. Seine Schriften ſind:

Quatnor libri inſtitutionum. 1718, 4.

Commentarius in 50 libb. Pandect. Opus poſthumum. 1726. 4.

Theſes menſtruae. Subſtitutio vulgaris 1701. Subſtitutio pupillaris 1706. Vſus fructus 1707. Libellus in judicio proponendus 1715 etc. 8vo. Hiſt. Vniverſ. Salisburg. S. 375.

Aycardus, (*Paulus*,) S. Aicardus.

Ayellus, S. Ajello.

du Ayer, (*P.*) ein Franzoſe, welcher Les Hiſtoires d'*Herodote* miſes en François, Paris, 1645, Fol. heraus gab. Cat. Bibl. Chriſt. S. 586.

Ayrer, (*Jacob*,) S. Ayrer.

Ayrmann, S. Ayrmann.

† *Ayerve de Ayora*, (*Anton.*) Sein Werk de communium inter conjugum bonorum partitionibus, iſt auch zu Lyon, 1677, Fol. gedruckt.

von Ayersberg, Graf Wolfg. Engelb. S. Auersberg.

Ayguanus, (*Mich.*) S. Anguiani.

Aykin, oder *Aikin*, (*John Johannes*,) ein Wundarzt zu Edimburg in Schottland des gegenwärtigen Jahrhundertes, und Mitglied des daſigen Collegii der Wundärzte, von welchem man hat:

Obſervations on the external uſe of preparations of Lead. London, 1771.

Eſſais on ſeveral important ſubject on Surgery. Eben daſ. 1771.

Thoughts on Hoſpitals. London, 1772.

Aylesbury, (*Thomas*,) ein Engliſcher Geiſtlicher des vorigen Jahrhundertes, deſſen im Jöcher v. Aulesbury mit einigen Worten gedacht worden. Die im Jöcher gedachten Diatribae de aeterno divini beneplaciti circa creaturas intellectuales decreto, ſind zu Cambridge, 1659, 4, gedruckt, ſind aber nur der erſte Theil, wozu der zweyte vermuthlich nicht erſchienen iſt.

† *Aylesbury*, (*Wilhelm.*) Seine Engliſche Ueberſetzung des Davila iſt zu London, 1647, Fol. gedruckt.

Aylett, (*Robert*,) ein Engliſcher Rechtsgelehrter und Dichter, welcher um 1583 geboren war, 1614 zu Cambridge Doctor ward, und hernach Maſter in Chancery war. Man hat von ihm:

Suſanna or the Arraignment of the two Elders, in Verſen. London, 1622, 8.

Divine and moral Speculations, London, 1654, 8.

Britannia antiqua illuſtrata or the Antiquities of ancient Britain derived from the Phoenicians, welche unter dem Nahmen Aylett Sammes heraus kam, und von einigen ihm, von andern aber ſeinem Onkel zugeſchrieben wird. Granger Biogr. Hiſt. Th. 2, S. 230.

Ayliffe, (*Johann*,) ein Engliſcher Rechtsgelehrter, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Ancient and preſent ſtate of the Univerſity of Oxford. London, 1723, 8.

Parergon Juris canonici Anglicani. London, um 1725.

A new Pandect of Roman civil Law. Eben daſelbſt, um 1730.

Ayllon, (*Didacus Ximenes*,) S. Aillon.

Aylmer, S. Ailmer.

Aylmer oder *Aelmer*, (*Johann*,) Lord Biſchof von London aus einer alten angeſehenen Familie zu Aylmer-Hall in der Grafſchaft Norfolk. Er war daſelbſt 1521 gebohren, ſtudierte zu Cambridge, ward Hauslehrer bey den Kindern des Heinrich Grey, Marquis von Dorſet, wo er die ſo berühmte Johanna Grey, Tochter des Marquis unterrichtete und bildete. Er ward hierauf Archi-Diaconus zu Stow, wo er ſich der Wiedereinführung des Papſtthumes unter der Königinn Maria auf das nachdrücklichſte widerſetzte, aber auch dafür flüchtig werden mußte, und ſich nach Strasburg, und von da nach Zürch begab, wo er ſein Studieren fortſetzte. Nachdem Eliſabeth den Thron beſtiegen hatte, kehrte er wieder nach England zurück, und war einer von den acht Theologen, welche mit ſo vielen katholiſchen Biſchöfen zu Weſtmünſter diſputieren mußten. 1562 ward er Archi-Diaconus zu Lincoln, und 1576 Biſchof zu London, welche Stelle er mit vieler Strenge bekleidete. Er ſtarb den 3ten Jun. 1594, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten und eifrigen aber nicht ſelten zu hitzigen Mannes. Man hat von ihm:

An Harborowe for Blaſte, concerning the Government of Women. Strasburg, 1559, wider des John Knox firſt Blaſt againſt the monſtrous Regiment and empire of Women. S. John Stype's hiſtorical collections of the Life of *John Aylmer*, London, 1701, 8; New Memoirs of Literature. B. 5, S. 303; Biogr. Britann. Chaufepie' Dict.

† *de Ayma*, (*Johannes.*) Zu ſeinen Schriften gehöret noch: Repetitio ſuper Ca. Mandatum de reſcriptis, in Antiquis. Toulouſe, 1539, 4.

Aymar, S. Aimar.

Aymar Perier, S. perier.

Aymar de Rival, S. Rivallius.

Aymen, (*Johann Baptiſta*,) ein Franzöſiſcher Arzt um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſeine Kunſt zu Chaſtillon ſur Dordogne ausübte, und

und Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Bordeaux war. Er ſchrieb:

Diſſertation dans laquelle on examine ſi les jours critiques ſont les mêmes en nos Climats, qu'ils étoient dans ceux où Hippocrate les a obſervés. Paris, 1752, 8. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Aymericus, S. Aimericus und Almaricus.

Aymo, S. Aimo.

Aymoin, S. Aimoin.

Aymon, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter, von welchem 1553 ein Volumen Conſiliorum zu Lyon in Fol. heraus kam. (Wolferm.)

† *Aymon*, (*Johannes.*) Er war aus der Dauphine' gebürtig, und Prieſter zu Grenoble, und begleitete den Biſchof von Maurienne als Aumonier, ging aber nach Holland und trat daſelbſt zur Reformierten Kirche. Einige Zeit darauf begab er ſich durch des königlichen Bibliothekar, Clement Vermittelung, 1706, wieder nach Paris, und weil er zur Römiſchen Kirche zurück zu kehren verſprach, ſo verſchafte der Cardinal von Noailles ihm ein Jahrgeld, und nahm ihn in das Seminarium der fremden Miſſionen auf. Zugleich erhielt er freyen Zutritt zu der Königlichen Bibliothek, welche Freyheit er aber mit Undank vergalt, verſchiedene Handſchriften entwandte und damit wieder nach Holland ging. Clement ließ ihn im Haag gerichtlich verfolgen, und auf die Auslieferung der entwandten Handſchriften dringen; weil aber nicht erwieſen werden konnte, daß ſie der Königlichen Bibliothek zugehöret hatten, ſo richteten er und die Franzöſiſchen Miniſter nichts aus; doch fanden die General-Staaten 1709 Mittel, die Acta des Concilii zu Jeruſalem von ihm zu erhalten, worauf ſie dem Franzöſiſchen Miniſter wieder zugeſtellet wurden. Bey weiterer Unterſuchung in der Königlichen Bibliothek fand man auch, daß er verſchiedene ſchätzbare Handſchriften verſtümmelt und beſonders aus dem uralten Codice der Briefe Pauli 35 Blätter ausgeſchnitten hatte, welche doch nach der Zeit wieder herbey geſchaffet wurden. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Metamorphoſes de la religion Romaine, qui ont donné lieu à pluſieurs queſtions agitées dans une lettre envoyée au Cardinal de *Camus*. Haag, 1700, 12; auch Deutſch, Hannover, 1702.

Lettre à tous les Archipretres — ſur la réunion des deux religions. Haag, 1704, 12.

Tableau de la Cour de Rome. Haag, 1707, 1726, 12; wo er ſich mit den Buchſtaben I. A. bezeichnete.

Monuments authentiques de la Religion des Grecs et de la fauſſeté de pluſieurs Confeſſions de foi des Chretiens orientaux. Haag, 1708, 4; worin ſich unter andern die Acta der Synode zu Jeruſalem von 1672, und Briefe des Cyrillus Lucar befinden, welche er aus der Königlichen Bibliothek entwandte, und die Acta zum erſten Mahle heraus zu geben glaubte, ob ſie gleich ſchon zwey Mahl vorher gedruckt waren. Da das Buch vermuthlich nicht genug abgehen wollte, ſo erſchien es unter dem neuen Titel: Lettres anecdotes de *Cyrille Lucar* — Concile de Jeruſalem contre lui etc. Amſterdam, 1718, 4. S. Marchand Dict. hiſt. Th. 1, S. 32 f.

Actes eccleſiaſtiques et civiles de tous les Synodes nationaux des Egliſes Reformées de la France; Ital. und Franz. Rotterdam, 1710, 4. zwey Bände, eben daſ. 1730, 4.

Maximes politiques du Pape *Paul* III, au ſujet du Concile de Trente, tirés des Lettres de *Diego Hurtado de Mendoza*, avec le Parallele entre ce Pape et *Clement* XI par *Gueudeville*. Haag, 1716, 12.

Lettres et Memoires du nonce *Viſconti*. Amſterdam, 1719, 12, zwey Bände. Nouveau Dict. hiſtor. S. auch die Vorrede zu dem erſten Bande des Catal. de la Bibl. du Roy, livres imprimés, S. 44 f. wo der an der Königlichen Bibliothek begangene Diebſtahl umſtändlich beſchrieben wird.

Aymonet, (*Thomas*,) ein Franzöſiſcher Prieſter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher l'Eſſence de la Grammaire Latine, compoſée en proſe, vers latins et françois, Paris, 1664, 8, heraus gab.

Aymus, S. auch Aimo.

† *Aymus*, Ital. *Aimo*, (*Baptiſta.*) Sein Werk de Alluvionum Jure univerſo, de fluviaticis ſcilicet incrementis cognoſcendis, acquirendis, amittendis et facillime dividendis, erſchien Bologna, 1580, Fol. Leipzig, 1601, Fol. c. additt. cur. *Ahasv. Fritſch.* Jena, 1673, 4, und Hamburg, 1675, 4. Mazzuchelli Scritt. v. *Aimo.*

Aynardus, *Aynſa*, *Ayo*, *Ayora*, u. ſ. f. Siehe in Ai.

Ayrault, S. Aerodius.

Ayroldus, S. Airoldi.

Ayre, (*Wilhelm*,) ein gelehrter Eſquire gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Mémoirs of the Life and Writings of *Alex. Pope*, London, 1745, 8, zwey Bände hat.

† *Ayrer*, (*Chriſt. Heinr.*) Seine Informatio Medici practicam aggredientis, iſt zu Frankfurt, 1594, 8, gedruckt. Außer dem ſchrieb er noch: Regiment und Ordnung zur Zeit der rothen Ruhr, Leipzig, 1601, 4. (Wolferm.)

Ayrer, (D. *George Heinrich*,) Königlich-Groß-Britanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher geheimer Juſtiz-Rath, Profeſſor der Rechte zu Göttingen und Senior der daſigen Juriſten-Facultät, war den 15ten März 1702 zu Meinungen gebohren, wo ſein Vater Michael Hof-Conditor und Silberdiener war, ſtudierte von 1721 an zu Jena, und führte darauf bis 1736

einige junge Edelleute, worauf er in dem gedachten Jahre zu Göttingen Doctor, und gleich darauf außerordentlicher Professor der Rechte daselbst ward. 1737 ward er ordentlicher Professor derselben, 1743 Hofrath, 1755 Senior der Juristen-Facultät, und nach der Zeit geheimer Justiz-Rath. Er starb den 23ten April 1774 in einem Alter von 73 Jahren. Seine Schriften sind:

1. Epist. qua in cambialis instituti vestigia apud Romanos inquiritur. Leipzig, 1735, 4; auch bey Heineccii elem Jur. camb. Frankfurt, 1748.
2. *Ant. Blackwallii* de praestantia classicorum auctorum commentatio Latine versa. Leipzig, 1735, 8.
3. Diatr. de Vicedominorum formula vetere. Leipzig. 1736, 4.
4. Diss. inaug. de Jure connubiorum apud Romanos. Göttingen, 1736, 4.
5. *Ant. Schultingii* Jurisprudentia vetus ante-Justinianea, cum codice Würceburgensi et Gothano collata. Leipzig, 1737, 4.
6. Pr. de collectione Juris canonici. Göttingen, 1737, 4.
7. Disp. de furti domestici poena in terris Brunsuicensibus. Eben das. 1738, 4.
8. — I, II, de Jure connubiorum apud veteres Germanos. Eben das. 1738, 4.
9. Sched. de adjunctis superintendentium chor-episcoporum veteris ecclesiae propagine. Eben das. 1739, 4; Leipzig, 1744, 4.
10. Pr. de genere actionis adversus conductorem emtori cedere nolentem instituendae. Göttingen, 1739, 4.
11. Jus primariarum precum ex genuinis fontibus deductum, appendice documentorum juncta. Göttingen, 1740, 4.
12. Disp. de Jure occupandi bona vacantia. Eben das. 1740, 4.
13. Ep. de Superintendentibus ecclesiarum protestantium episcoporum veteris ecclesiae propagine. Eben das. 1740, 4; Leipzig, 1744, 4.
14. Disp. de Jure recipiendi Judaeos, auctore *Jo. Henr. Jungio*. Eben das. 1741, 4.
15. — de abusu juramentorum e republica proscribendo. Eben das. 1741, 4.
16. — ad Jus testamentorum et legem *Anastasii* Imp. περι κοπιδεμιας observationes. Eben das. 1742, 4.
17. — emendatio definitionis legalis, legatorum poenae nomine, ad §. 36. L. de Legat. Eben das. 1742, 4.
18. — de differentiis Juris Germanici et Romani circa pignora. Eben das. 1742, 4.
19. — de aetate speculi Saxonici speculo Sueuico antiquioris. Eben das. 1742, 4.
20. Comm. de jure dispensandi circa connubia jure divino non diserte prohibita. Eben das. 1742, 4.
21. Pr. de fidejussore milite. Eben das. 1742, 4.
22. Disp. de poena praeclusionis in concursibus creditorum. Eben das. 1743, 4.
23. Pr. de recursu ad comitia per capitulationem Caesaream novissimam restricto, non sublato. Eben das. 1743, 4.
24. Praef. de necessitate et utilitate Indicum Juris, ad *J. L. Waltheri* Lex Jurid. 1744.
25. Disp. de autoritate arbitrii ex compromisso vim rei judicatae habentis. Eben das. 1744, 4.
26. — de censibus mora crescentibus. Eben das. 1744, 4.
27. Pr. de trutina verae et simulatae philosophiae ICti. Eben das. 1744, 4.
28. — de Falcidia in concursu creditorum. Eben das. 1744, 4.
29. — de censu regali. Eben das. 1744, 8.
30. Orat. de doctoribus Juris merito et falso suspectis. Eben das. 1744, 4.
31. Disp. de praediis nobilitatis Bremensis equestribus. Eben das. 1745, 4.
32. — de S. R. I. principe politiam circa commercia et studia civium suorum rite adornante. Eben das. 1746, 4.
33. Orationes binae, altera de *Georgio* II heroe in sago et toga aeque magno; altera, de Cumbriae duce *Guil. Augusto* rebellium Scotiae domitore. Eben das. 1746, 4.
34. Pr. de sublimi sacri cognitoris tribunali Anglis *the Court of the Lord High-Steward* dicto. Eben das. 1746.
35. Disp. de Jure comitiorum S. R. G. I. in interregno, resp. *autore Jul. Melch. Struve*. Eben das. 1746.
36. — de limitum praescriptione, resp. *auctore* de *Ramdohr*. Eben das. 1746.
37. Spec. Polit. de gynaecocratia tutelari viduarum illustrium. Pars I. Eben das. 1746, 4.
38. Orat. de gradu Doctoris Juris ad quinquennium studii Juris non amplius adstricto. Eb. das. 1746. 4.
39. Opuscula varii argumenti. Göttingen, Tom. I, 1746, 1747; Tom. II, 1747, 8; worin die obigen Schriften No. 1, 4, 6, 9, 10, 13, 21, 23, 24, 27, 28, 29, 35, 36, befindlich sind.
40. Disp. de necessitate officii a juramento calumniae non liberante. Eben das. 1747, 4.
41. Pr. de fiscalibus calumniis, judicisque circa illas ejurandas arbitrio. Eben das. 1747, 4.
42. — de multitudine seditiosa juris belli experte. Eben das. 1747, 4.
43. Disp. de testamenti minus solemnis coram uno teste nuncupati probatione jurejurando heredis supplenda. Eben das. 1748, 4.
44. — de legitima parentum pactis dotalibus exclusa. Eben das. 1748, 4.
45. — de differentiis Juris Romani et Germanici, cum primis Lubecensis, in confirmandis tutoribus. Eben das. 1748, 4.

46. Disp.

Digitized by Google

46. Diſp. de communione bonorum inter conjuges in epiſcopatu Oſnabrugenſi. Eben daſ. 1748, 4.
47. — de magno magiſterio equeſtris ordinis aurei velleris Burgundo-Auſtriaco foeminino maſculino. Eben daſ. 1748, 4.
48. — de reſcripto legitimationis principis pleniſſimum effectum tribuente, legitimi licet liberi exſtent. Eben daſ. 1748, 4.
49. — an hoſti liceat hoſtis cives ad rebellionem vel ſeditionem ſollicitare? Eben daſ. 1748, 4.
50. Pr. I—III de perduellione ſeditioſorum. Eben daſ. 1748, 4.
51. — de equitibus legum. Eben daſ. 1748, 4.
52. Diſp. analecta Juris ad ſingularia ſtatutorum Nordlingenſium, aut. reſp. *Trölſch.* Eben daſ. 1748, 4.
53. — de colliſione proteſtationum illuſtrium, circa quaeſtionem: quis ſit caput legitimum ordinis aurei velleris. Eben daſ. 1749, 4.
54. — de arbitrio Judicis circa uſuras pecuniae mutuaticae. Eben daſ. 1750, 4.
55. — de reſciſſione contractus vitalitii. Eben daſ. 1750, 4.
56. — de beneficio a latere. Eben daſ. 1750, 4.
57. Pr. I—III de commodati et pignoris ſecundum jura ſtatutaria comparatione. Eben daſ. 1750, 4.
58. Pr. de beneficiariis aſſiſiis. Eben daſ. 1750, 4.
59. — de nonnullis claſſibus ſcholarum Palatinarum. Eben daſ. 1750, 4.
60. — de Jurisprudentia non niſi abutentium vitio vitioſa. Eben daſ. 1751, 4.
61. Diſp. de cautione a bonorum immobilium poſſeſſore non exigenda. Eben daſ. 1751, 4.
62. Or. de concordia verae eruditionis veraeque virtutis. Eben daſ. 1751, 4.
63. — deponendi magiſtratus acad. cauſa habita. Eben daſ. 1752, 4.
64. Diſp. de Jure primariarum precum Caeſareo in fundationibus imperii mediatis. Eben daſ. 1752, 4.
65. — de actionibus ex delictis rei perſecutoriis adverſus heredes delinquentis in ſolidum competentibus. Eben daſ. 1752, 4.
66. Opuſculorum minorum varii argumenti Sylloge nova. Eben daſ. 1752, 4; enthält No. 41, 42, 50, 51, 57, 58, 59, 60.
67. Pr. de origine Juris primariarum precum. Eben daſ. 1752, 4.
68. — de aequitate Juris Romani poenas ad heredes non tranſire ſtatuentis. Eben daſ. 1752, 4.
69. — de varia gentium conſuetudine Nervae Imp. quoque exemplo comprobata circa varias imperatorum regumque appellationes ſolennes. Eben daſ. 1752, 4.
70. — de via facti collegiis opificum ad perſequendos turbatores nec permiſſa nec permittenda. Eben daſ. 1752, 4.
71. Pr. de Longobardorum *Marpahis* Germanorum *Mareſchallo.* Eben daſ. 1753, 4.
72. Diſp. vindiciae libertatis corporis Nobilium S. R. I. adverſus ſuperioritatis territorialis extenſionem. Eben daſ. 1754, 4.
73. — vindiciae Juris Brunſuicenſis et Luneb. in ducatum Saxo-Lauenburgicum, *auct.* reſp. *Strube.* Eben daſ. 1754, 4.
74. — de rebus pupillae geradicis a tutore non alienandis. Eben daſ. 1754, 4.
75. — de Pontificis Rom. poteſtate circa exemtiones abbatum et monaſteriorum Germaniae, imprimis Fuldenſis. Eben daſ. 1754, 4.
76. Parentalia uxori optime meritae ſacrata. Eben daſ. 1755, Fol.
77. Comm. de veterum Germ. *Dadſiſa*, in den Act. Soc. Lat. Jenenſ. B. 4
78. Diſp. de Jure ſibi habendi arbores in fundis villaticis turbine dejectas ſpecialiter in terris Bremenſibus et Verdenſ. Eben daſ. 1755, 4.
79. Pr. de excluſione legitimarum a ſucceſſione feudali. Eben daſ. 1755, 4.
80. Diſp. de indole unionis prolium genuina. Eben daſ. 1756, 4.
81. Pr. an et quatenus Inſtitutionum Juſtinianearum methodus doctrinae Jur. publ. I. R. G. accommodari poſſit. Eben daſ. 1756, 4.
82. — de portione conjugum ſtatuaria poenis ſecundarum nuptiarum haud obnoxia. Eben daſ. 1756, 4.
83. — de Principe herede privati. Eb. daſ. 1756, 4.
84. — de onere probandi non reo ſed actori etiam in actione negatoria ſubinde imponendo. Eben daſ. 1756, 4.
85. Or. de more ſolemni circa declarandum bellum inter gentes moratiores recepto. Eb. daſ. 1757, 4.
86. Diſp. de Jure parentum legitimam liberorum bona mente gravandi. Eben daſ. 1757, 4.
87. Pr. de judicio Romanorum ſeptemvirali. Eben daſ. 1757, 4.
88. — de vario et mutabili methodi Juris civilis guſtu. Eben daſ. 1760, 4.
89. — de pactorum ſucceſſoriorum inter conjuges ſtabilitate legibus firmius ſtabilienda. Eben daſ. 1760, 4.
90. Biga opuſculorum recentiorum. 1. De Caduceo ſi cui unquam reip. certe German. ſemper prae haſta eligendo. 2. De Equitibus legum, auctius edita. Eben daſ. 1761, 4.
91. Diſquiſ. Hermannus officione an gente Billingus. Eben daſ. 1761, 4.
92. Diſp. de militis foro delinquentis. Eben daſ. 1762, 4.
93. Pr. de emendatione legali rei monetariae in Germania perturbatiſſimae. Eben daſ. 1762, 4.
94. — de pari aras Victoriae araeque Pacis origine et utriusque fatis. Eben daſ. 1762, Fol.

Digitized by Google

95. Pr. de consuetudine legem vincente. Eben daſ. 1764, 4.
96. Vindiciae cambiales; bey Heineccii Elem. Jur. camb. der Ausgabe von 1764, 8.
97. Pr. de impuberibus ad nullum jusjurandum admittendis. Eben daſ. 1765, 4.
98. — de puberibus a sacramento feudali haud excluſis. Eben daſ. 1765, 4.
99. Diſp. de debitore obaerato ejusque vidua ſ. uxore ſe ſervante per renunciationem pactorum nuptialium. Eben daſ. 1767, 4.
100. — de conſenſu et diſſenſu Juris Lubec. et Rom. circa emtiones et venditiones. Eb. 1767, 4.
101. — de jure epiſcopali principum evangelicorum pactitio. Eben daſ. 1767, 4.
102. — de donationibus inter virum et uxorem. Eben daſ. 1768, 4.
103. — de ſymbolica Canonicorum et Canonicarum inprimis Gandeſium inveſtitura. Eben daſ. 1768, 4.
104. — de ſocietate mariti et uxoris mercatoria. Eben daſ. 1773, 4. Welches Verzeichniß doch von 1765 an nicht ganz vollſtändig iſt. Moſers Lex. jetztleb. Rechtsgel. Weidlers zuverl. Nachr. Th. 1. Püttters gel. Geſch. der Univ. Götting. S. 132 f.

† *Ayrer*, (*Jacob* 1 oder der ältere.) Er war aus einer angeſehenen kaufmänniſchen Familie zu Nürnberg, war Doctor der Rechte, und von 1594 bis 1603 Advocat in ſeiner Vaterſtadt. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Enodation. L. un Cod. de errore calculi. Frankfurt, 1599, 8; Zelle, 1663, 12; Lüttich, 1700, 12.
Comment. in L. ut vim D. de Juſt. et Jur. in quo univerſa materia homicidiorum tractatur. Frankfurt, 1599, 1604, 1612, 1646, 12.
Hiſtoriſcher Proceſſus Juris Luciferi contra Chriſtum. Frankfurt, 1597, 1600, 1607, 1618, 1625, Fol. 1643, 1646, 4; und cura *Ahaſv. Fritſchii*, eben daſ. 1691, 4; welches eine Nachahmung des Buches Belial Jacobi a Theramo iſt.
Proceſſus Juris joco-ſerius in quo continentur: 1. *Bartoli a Saxoferrato* proceſſus Satanae contra D. Virginem. 2. *Jacobi de Ancharano* (ſ. *Teramo*,) proceſſus Luciferi contra Jeſum c. comment. *Jac. Ayrer.* Hanau, 1611, 8; ob und wieſern dieſer Commentarius von dem vorigen verſchieden iſt, iſt mir unbekannt. Wills Nürnb. gel. Lex. Th. 5, S. 46, Th. 4, S. 368.

Ayrer, (*Jacob* 2 oder der jüngere,) ein Notarius und Advocat zu Nürnberg, welcher von dem vorigen noch verſchieden iſt, welches auch daraus erhellet, weil jener ſich auf ſeinen Schriften den ältern zu nennen pflegte. Von dieſem iſt mir bekannt:

Opus Theatricum oder dreyßig ausbündig ſchöne Comödien, durch Hrn. Jac. Ayrer, Notarium Publicum und Gerichts-Procuratorn zu Nürnberg. Nürnberg, 1610, 1618, Fol. Gottſcheds Dram. Dichtk. Th. 4, S. 1—150, wo der Titel und Inhalt ausführlich angegeben werden. Er hat außerdem noch 40 ungedruckte Schauſpiele hinterlaſſen.
Jacobi Friſchlini Julius et Cicero redivivus, wie ſie wieder auf die Erden kommen und weß ſie ſich verwundern, ſpielweiß verfaßt. Speyer, 1585. welches Gottſched l. c. gleichfalls dieſem Ayrer beyleget.

† *Ayrer*, (*Johann Georg.*) Die beyden im Jöcher von ihm angeführten Schriften ſind Diſputationen, wovon die erſte zu Jena, 1638, und die zweyte 1639 gehalten ward. Die letzte ward eben daſelbſt, 1698, 4, wieder aufgelegt.

† *Ayrer*, (*Melchior.*) Die ihm im Jöcher, nach dem Freher und Omeis, zugeſchriebenen Globi ſind nicht von ihm, ſondern von Joh. Prätorio, welcher ſie für einen Aegidius Ayrer verfertigte. Wills Nürnb. Gel. Lex. Th. 1, S. 45.

† *Ayrmann*, (*Chriſtoph Friedrich.*) S. von ihm: Bericht von C. F. Ayrmanns Leben und Schriften, 1734, 4, vornehmlich aber J. W. Striedters Heſſiſche Gelehrten Geſchichte Th. 1, S. 199. In der letztern wird wahrſcheinlich gemacht, daß er nicht 1693, ſondern 1695 gebohren worden. Sein Vater war Johann Moritz Ayrmann, Chur-Sächſiſcher Regiments-Quartiermeiſter, und ſein Großvater, George Ayrmann, welchen Kaiſer Ferdinand 2 1623 für ſich und ſeine Nachkommen in den Adelſtand erhoben hatte. Er hatte ſein ganzes Leben hindurch mit widrigen Schickſalen zu kämpfen, worunter ſeine hypochondriſche Leibesbeſchaffenheit keine der geringſten war. Seine Schriften verdienen vollſtändiger angeführet zu werden, als im Jöcher geſchehen.

Idea philologiae et ſtudii philologici. Leipzig, ohne Jahr, 4.
Diſp. de fine Rhetoricae. Wittenberg, 1714, 4.
— de Dialectica veterum. Eben daſ. 1716, 4.
— Comparatio *Catonis* et *Ciceronis* ſ. de Charactere ſummae gravitatis et humanitatis. Eb. daſ. 1716, 4.
— de ludis Romanorum ſecularibus. Eb. daſ. 1717, 4.
— de Chriſtianiſmo vero et falſo. Eben daſ. ohne Jahr, 4.
Vita *Albi Tibulli* Equit. Rom. poetarumque elegiac. principis. Eben daſ. 1719, 8.
Diſp. de corporum coeleſtium natura et motu. Eben daſ. 1720, 4.
Verrachtung, wie eine Hiſtorie von Heſſen-Darmſtadt könne geſchrieben werden. Gießen, 1721, 4.
Diſp. de Montis Taburni vero in Haſſia ſitu. Gießen, 1723, 4; auch in Jo. Chr. Martini Theſ. diſſert. 1764, Th. 2. L. G. Mogen gab 1763 Anmerkungen zu derſelben heraus.
Pr. de partibus hiſtorici muneris et collegiis hiſtoricis. Gießen, 1724, 4.

Diſp.

Diſp. de originibus Germanicis ſ. temporis Germaniae priſcis, obſcuris maximam partem et fabuloſis. Eb. 1724, 4.

Pr. de notitia ſcriptorum variorumque hiſtoriae Germ. adminiculorum. Eb. 1725, 4.

Sylva emendationum criticarum. Eb. 1726, 4.

Ohnmaasgeblicher Vorſchlag, wie in der Stadt Gieſſen eine Ritter-Akademie anzulegen und zu erhalten ſey. Eb. 1726, Fol.

Diſp. de Sicula Dionyſiorum tyrannide. Eb. 1726, 4.

— de cultus idololatrici veterum Germanorum origine et incrementis. Eb. 1727, 4.

— de incertis nonnullis hiſtoriae antiquae. Eb. 1728, 4.

Diſſ. praelim. de notitia monaſteriorum et eccleſiarum Haſſiae veterum, quam primum licuerit, evulganda. Eb. 1728, 4; welches Werk doch nicht zu Stande gekommen iſt:

Conſilium de Genealogiis antiquis familiarum Haſſiae nobilium, ex monumentis ineditis eruendis, exemplo familiae *de Saſſen* declaratum. Eb. 1729, 4; welches gleichfalls ein bloßer Entwurf blieb.

Einleitung zur Heſſiſchen Hiſtorie der ältern und mittlern Zeiten. Frankfurt und Leipzig, 1732, 8.

Pr. ſpecimen Bibliothecae academ. Giſſenſis libror. rariorum ſiſtens. Gießen, 1733, 4.

Diſp. continens ſicilimenta ad hiſtoriam Magiſtri *Conradi* Marpurgenſis. Eb. 1733, 4.

— de Litteraturae elegantioris ſtatu in Haſſia veteri ac florentiſſimo. Eb. 1733, 4.

Conſilium de Theſauro hiſtoriae antiquae univerſae, XIV pluribusque maximae formae voluminibus in publicum proferendo. Eb. 1735, 4; blieb wie ſo viele andere Unternehmungen ein bloßer Entwurf.

Epigrammata ſacra. Eb. 1736, 4.

Syſtema novum Epiſtolarum rem ſacram, civilem, litterariam, et criticam ſeculorum duorum proximorum inſigniter illuſtrantium. Eb. 1737, 4; kam gleichfalls nicht zu Stande.

Diſp. de nummis Ataulae regi Attilae male attributis. Eb. daſ. 1739, 4.

— I, II de *Helii Eobani Heſſi* ortu et nomine. Eb. 1739. 1740, 4.

Sam. Puſendorfii de offic. hom. et civ. libr. 2. cum not. *Barbeyracii*. Eb. 1741, 8.

Commentatiunc. de ſcholis et academiis cum ebte comparandis. Eb. 1742, 4.

Critiſche Anmerkungen über das neue Teſtament. Stück 1—3. Hamburg, 1743, 8.

Chriſti. Gottfr. Frankenſteins Erläuterung über Puſendorfs Einleitung zur Staaten-Hiſtorie, an das Licht geſtellt u. ſ. f. Hamburg, 1744, 8.

Nic. Hier. Gündlings Erläuterung über Sam. Puſſendorfs Bücher de officio hom. et civ. zum Druck befördert von u. ſ. f. Hamburg, 1744, 8.

Pr. de Sigillis equeſtribus ducum Brabantiae veterum. Gießen, 1745, 4.

Sylloge Anecdotorum omnis aevi Chronicorum Diplomatum, Epiſtolarum, Commentationum, etc. Tom. I. Frankfurt am M. 1746, 8; mehrere Theile ſind nicht erſchienen.

Comm. de Archicancellariorum S. R. I. originibus genuinis. Gießen, 1746, 4.

— de Monaſterio carcere. Frankfurt und Leipzig, 1747, 4.

Diſp. de rota Mogunt. Archiepiſcopatus inſigni. Gießen, 1747, 4.

Auszüge aus hiſtoriſchen und philoſophiſchen Disputationen berühmter Männer. Leipzig, 1748, 8.

Libellus poſthumus de peregrinis in Haſſia profeſſoribus, oder von u. ſ. f. ed. *Lud. Godofr. Mogen.* Gießen, 1751, 4.

Die im Jöcher ſchon angezeigten Autores claſſici mit Deutſchen Anmerkungen unter dem Nahmen Eman. Sinceri, wozu noch der Juſtinus und Terentius gehören, verſchiedene Gelegenheitsſchriften, und viele einzele Abhandlungen zur Heſſiſchen Geſchichte, ſ. in Buchenbeckers Anal. Haſſiac. in Retters Heſſ. Nachr. und den Frankf. gel. Zeit. 1741, 1742.

Er verſprach auch Lebensbeſchreibungen der Landgrafen zu Heſſen, und Schurzfleiſchens Hiſtoriam civilem ſowohl als eccleſiaſticam verbeſſert heraus zu geben, welche aber nicht erſchienen ſind.

Der oben gedachte Bericht von C. J. Ayrmanns Leben und Schriften, von welchem er nach dem Jöcher gleichfalls Verfaſſer iſt, wird in Striebers Gel. Geſch. nicht mit unter ſeinen Schriften angeführet.

Ayroldus, S. Aerodius und Airoldi.

Ayrolus, S. Airoli.

Ayrſchöttel, S. Airſchöttel.

Ayſcu, oder *Aiſcu*, (*Eduard.*) ein Engländer um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher in Engliſcher Sprache eine Geſchichte von England von Wilhelm dem Eroberer an bis auf Jacob I, London, 1607, 4, heraus gab.

Aysma, S. Aizema.

Auſſerius, S. Aſſerius.

Ayſſon, (*Diego Ximenes,*) ein Spaniſcher Dichter, vermuthlich aus der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Los famoſos y eroycos Hechos del Cavallero, onrra y flor de las Eſpañas, et Cid. Ruydiaz de Bivar, en ottava rima. Antwerpen, 1568, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Aytinger oder *Aitinger*, (*Wolfgang,*) ein Doctor der Rechte und Geiſtlicher zu Augsburg um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

S. Methodii primum Olympiade poſtea Tyri Epiſcopi Revelationes Latine cum comment. *Wolfg. Aytin-*

Digitized by Google

geri. Augsburg, 1496, 4. (Zapf Annal. S. 42.) Baſel, 1504, 4; eben daſ. 1515, 4. S. Riederers Nachrichten, Th. 2, S. 48 f.

Aytzinger, S. Eyrzinger.

Azarael Avi Aazari, ein Rabbine aus Ungarn, welcher einige tägliche Loblieder und Geſänge für ſeine Glaubensgenoſſen in Hebräiſcher Sprache ſchrieb, welche ſich bey einer vergamentenen Handſchrift der Pſalmen in der Vaticaniſchen Bibliothek befinden, welche um das Jahr 1580 geſchrieben iſt. S. Bartolocci Bibl. Rabbin. Th. 4, S. 284. Horanii Mem. Hung.

Azarias, (*Carl.*) iſt Caſp. Aquila.

† *Azarius*, (*Anton.*) S. auch de Nazario, (Anton,) im Jöcher, welcher mit dieſem nur eine Perſon zu ſeyn ſcheinet.

† *Azarius*, (*Petrus.*) S. auch von ihm Mazzuchelli in Scritt.

Azelinus, S. Adalbero.

de Azevedo, (*Angela,*) eine portugieſiſche Dichterinn, aus einer berühmten adeligen Familie in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welche, nachdem ſie ihren Gemahl verlohren hatte, in ein Kloſter ging. Man hat von ihr verſchiedene Luſtſpiele, z. B. La Margarita del Tajo que dio nombre a Santaren; El muerte diſſimulado; Dicha, y deſdicha del juego, y devocion de la Virgen; welche insgeſammt gedruckt ſind. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

de Azevedo Fortes, (*Emanuel* oder *Manoel,*) Kammerherr des Königes von Portugal, Ritter des Ordens Chriſti, Brigadier bey der Portugieſiſchen Armee, Ober-Ingenieur, und Mitglied der Akademie der Portugieſiſchen Geſchichte. Er lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hat ſich durch folgende Schriften bekannt gemacht:

Die leichteſte und vollkommenſte Methode Land- und See-Charten zu zeichnen, und Inſtrumente für Ingenieurs und See-Officiers zu verfertigen; in Portugieſiſcher Sprache. Liſſabon, 1722.

O Engenheyro Portuguez. Liſſabon, 1728, 1729, zwey Theile in 4. S. Acta Erud. 1730. Rathlefs jetztleb. Gel. Th. 7, S. 275.

de Azevedo, (*Emanuel* oder *Manoel,*) ein Portugieſiſcher Jeſuit, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher aber zu Rom lebte. Mir iſt von ihm bekannt:

Opera *Benedicti* XIV Pont. max. olim *Proſperi* Cardinalis de *Lambertinis*; welche er zu Rom von 1747 bis 1751 in zwölf Bänden in dem größten 4 heraus gab. S. davon, und von dem beſondern Titel jedes Theiles, Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 2, S. 492 f.

Benedicti XIV doctrina de Servorum Dei beatificatione et beatorum canoniſatione in Synopſin redacta. Rom, 1757, 4, zwey Theile; ein Auszug aus den ſieben erſten Bänden des vorigen größern Werkes. S. Götting. gel. Zeit. 1759.

de Azevedo, (*Petrus,*) ein Medicus in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, vermuthlich aus Portugall, welcher aber Mitglied der mediciniſchen Facultät zu Paris war, und auch eine Zeit lang die Medicin daſelbſt lehrete. Man hat von ihm:

Eine Lateiniſche Rede von dem Nutzen der Erfahrungen, und von der Nichtigkeit der bloßen Vernunftſchlüſſe in der Praxi. Paris, 1706.

An in inflammationibus kermes minerale? Eben daſ. 1734, 4. Carrere Bibl. de la Med.

d'Azin, ( ) ein Franzöſiſcher Ingenieur um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: Nouveau Syſtème ſur la maniere de défendre les Places par le moien des Contremines, welches der P. Coſtel nach ſeinem Tode, Paris, 1731, 12 heraus gab, aber den Verfaſſer Mſr. D... nannte. Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien Halle, 1747, 8. D'Azin erhob darin die chimäriſche Minen-Theorie des la Valiere und den Hohlbau überhaupt.

Azinhero, (*Chriſtovam Rodrigues,*) ein Portugieſiſcher Rechtsgelehrter, welcher 1474 zu Evora gebohren war, Advocat in ſeiner Vaterſtadt war, ſich aber dabey mit der Geſchichte beſchäftigte. Er ſchrieb:

Sumario das Chronicas dos Reys de Portugal reviſto, accreſcentado, e em parte emendado neſta ſegunda impreſſaõ. Coimbra, 1570, 4; wovon die vorher gegangene erſte Ausgabe unbekannt iſt. Barboſa Machado Bibl. Luſit.

Azo, S. Aſo.

† *Azo*, (*Portius,*) ein Rechtsgelehrter des 12ten und 13ten Jahrhundertes. Umſtändlich handelt von ihm Mazzuchelli Scritt. v. *Azone*, das Gymnaſ. Bonon. Th. 1, S. 91 f. Hamberger zuverl. Nachr. Th. 4, S. 351, und Terraſſon in der Hiſt. de la Jurispr. Rom. S. 407. Viele ſeiner Schriften befinden ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

† *Azpilcueta*, (*Martinus.*) S. von ihm *Tom. Correa* Oratione funerale, Rom, 1586, 4; Sim. Mag. Ramlotti vita *Mart. ab Azp.* aucta ex alia ejusdem vita a *Jul. Roſcio* ſcripta, vor des Azpilcueta Werken, Cöln, 1616, Fol. ferner Niceron's Mem. Th. 5; des Chauſepié Dict. und von einigen ſeiner Schriften, Clement Bibl. cur. Th. 2.

Azzari, (*Fulvius,*) ein Kriegsbedienter und Kapitän von Reggio in der Lombardey, lebte um 1575, und ſchrieb in Lateiniſcher Sprache eine Geſchichte ſeiner Vaterſtadt, welche aber nicht gedruckt iſt. Man hat nur ein Compendio delle ſtorie della Citta di Reggio, welches ſein Bruder Octavius zu Reggio, 1623, 4 heraus gab. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

degli

Digitized by Google

degli Azzi, (*Bernhardinus*,) ein Edelmann von Arezzo, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le due Franceſche, Commedia, (in Proſa.) Siena, 1603, 12.

La Sferza del Cortigiano, Tragicommedia, (in Proſa.) Florenz, 1620, 12.

Gelinda di Citera. Tragicommedia paſtorale, (in verſi.) Arezzo, 1639, 12. Mazzuch. Scritt.

degli Azzi ne' Forti, (*Fauſtina*,) eine Italiäniſche Dichterinn von Arezzo, welche den 1ten März 1650 gebohren, und des folgenden Franciscus Maria Schweſter war. Sie ſtarb den 4ten May 1724, und hinterließ:

Serto poetico. Arezzo, 1694 und 1697, 4.

Verſchiedene andere in den Sammlungen anderer zerſtreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

degli Azzi, (*Felix*,) ein Franciscaner, welcher 1671 zu Parma gebohren war, 1688 in den Orden trat, und ſich 40 Jahre hindurch durch Predigen hervor that. Er ſtarb den 21ſten April 1745, und hinterließ:

Panegirici ſacri. Parma, 1704, 8.

Quareſimale. Venedig, 1740, 4.

Orazioni, Panegiriche e Diſcorſi morali. Opera poſtuma. Venedig, 1749, 4. Mazzuch. Scritt.

degli Azzi, (*Franciscus Maria*,) ein Italiäniſcher Dichter des vorigen Jahrhundertes aus einer adeligen Familie zu Arezzo. Er war der obigen Fauſtina Bruder, ward den 6ten May 1655 gebohren, bekleidete in ſeiner Vaterſtadt verſchiedene Ehrenſtellen, und ſtarb daſelbſt den 8ten Sept. 1707. Man hat von ihm:

Geneſi con alcuni Sonetti morali. Florenz, 1700, 8; ein Auszug aus dem erſten Buche Moſis in Sonnetten. Mazzuch. Scritt.

degli Azzi, (*Horatius*,) ein Minerit von Parma, welcher in ſeinem Orden nur Horatius von Parma hieß. Er ward um 1668 gebohren, war des obigen Felix Bruder, und ſchrieb:

Pozzo profondo ſcoperto alla cattolica Greggia. Venedig, 1707, 8.

Rifleſſioni ſopra la Geneſi. Venedig, 1710, 4, zwey Bände; eben daſ. 1716, 4, drey Bände.

Eſpoſizioni letterali e morali ſopra la S. Scrittura. Venedig, 1736, bis 1746, dreyzehen Bände in 4. Mazzuch. Scritt.

Azzi, oder *Azzio*, (*Thomas*,) S. Actius.

Azzo, ein Rechtsgelehrter zu Bologna, S. Azo.

† *de Azzoguidu*, (*Thomas*.) Er hieß im Italiäniſchen Azzoguidi, Lateiniſch aber de Azzoguidis.

† *Azzoguidi*, (*Marcogn*.) Er hieß mit dem Vornahmen Maccagnano, und lebte um 1334, ſtarb aber bald darauf im 25ten Jahre ſeines Alters. Seine Quaeſtiones Juris ſollen in 4 gedruckt ſeyn. Mazzuch. Scritt.

† *Azzoguidus*, ein Juriſt u. ſ. f. Er iſt kein anderer als der vorige. Das Syntagma communium opinionum ſ. receptarum Juris ſententiarum, Lyon, 1608, Fol. drey Bände, iſt auch nicht von ihm allein, ſondern er hatte nur Theil daran. Die Sammlung ſelbſt aber iſt von Ant. Mar. Corazzi veranſtaltet. Mazzuch. l. c.

Azzoguidi, (*Valerius Felix*,) aus Bologna, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

De origine et vetuſtate civitatis Bononiae. Bologna, 1716, 4.

Chronologica et apologetica Diſſertatio ſuper quaeſtiones in S. Geneſis hiſtoriam excitatas. Eben daſ. 1720, 4. Mazzuch. Scritt.

Azzolini, (*Decius*,) ein Cardinal, welcher den 11ten April 1623 zu Ferma geboren war, 1654 Cardinal ward, und 1689 zu Rom ſtarb. Man hat von ihm:

Aphoriſmi politici quae in Conclavi obſervanda habeat Cardinalis Pontificium axioma ambiens, hujusque deſideriis ſavens. Ex Ital. in Lat. translatum a *Joach. Henningio*. Osnabrück, 1691, 4; nachdem es vorher Italiäniſch heraus gekommen war.

Voto del — Card. *Azzolini* l'anno 1677 nella cauſa Romana di Beatificazione e Canonizzazione di Dio *Rob. Card. Bellarmino*. Rom, 1749, Fol. wo doch in der Vorrede verſichert wird, daß nicht Azzolini, ſondern ein ganz anderer der Verfaſſer ſey, wie man an dem Römiſchen Hofe wohl wiſſe. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze iſt in eben deſſelben Muſeo Th. 2 abgebildet.

† *Azzolini*, (*Johannes*.) Er war von Meſſapia in Terra d' Otranto, trat 1612 in den Theatiner-Orden, und ſtarb zu Sorrento 1655. Seine Schriften ſind:

Orazioni ſacre. Neapel, 1633, 4; eben daſ. 1645, 4; vermehrt, Venedig, 1646, 1652, 1669, 4.

Paradoſſi Rettorici, der zweyte und dritte Theil des vorigen. Neapel, 1647, 4; Mailand, 1650, 8; Venedig, 1660, 1669, 12.

Della Conſolazione del Puſillanimo. Neapel. Mazzuchelli Scritt.

† *Azzolini*, (*Laurentius*.) Er ſtarb im November 1632. Man hat von ihm außer einigen einzelen Gedichten nur eine Satyre, und zwar contro la Luſſuria, welche ſich in der Scelta di Poeſie Italiane, Venedig, 1686, 8, befindet. Mazzuchelli Scritt.

Azzone, S. Azo.

B.

B. (*Madame,*) iſt Mad. Belot.

de B. (*Madame,*) iſt Mad. du Bocage.

B. (*A.*) iſt Aphara Behn; vielleicht auch Adam Brendel.

B. (*A. Gottlob,*) iſt A. Gottl. Berlich.

B. (*A. P. F.*) iſt Adam Preuel.

B. (*C.*) iſt Carl Blondeau, Carl Bulteau und Clem. Barskdale.

B. (*C. B.*) iſt Conr. Barth. Behrens.

B. (*C. G.*) iſt Chriſt. Gottl. Buder.

B. (*C. H. D. P. D. E. T.*) iſt Carl Herſent.

B. (*C. L.*) iſt Carl le Bouyer.

B. (*C. N.*) iſt Chriſti. Neubauer.

B. (*D.*) iſt Dav. Buchanan, l'Abbe' de Bonal, vielleicht auch le Sr. de Bonair.

B. (*D. J. B.*) iſt Doct. Joh. Balth. Bernhold.

B. (*D. J. J.*) iſt Doct. Joach. Juſt. Breithaupt.

B. (*D. L.*) iſt de la Barre.

B. (*D. S.*) iſt Dav. Siegm. Büttner.

B. (*E.*) iſt Edmund Bolton.

B. (*F.*) iſt Anton Hoskins.

B. (*F. F. C. M.*) iſt Frere Franc. Chappe', Moine Benedictin.

von B. (*F. L. E. H.*) iſt Friedr. Ludwig Edler Herr von Berger.

de B. (*F. L. N. D.*) iſt eben derſelbe.

B. (*F. N.*) iſt Franc. Negro Baſſaneſe.

B. (*G.*) iſt Guyl. Arnone.

B. (*G. L.*) iſt Guy le Borgne.

B. (*H.*) iſt Hartm. Bamban, Heinr. Burton, ingleichen Heinr. Bockemeyer.

B. (*J.*) iſt John Bulwer, Joh. Bede', John Brinsley, John Bate, Joh. Bengur, Jac. Bourgoing Franc. de Belleforeſt, Joh. Bieringa oder Buering.

B. (*J.*) Sieur de Montarlot, iſt Jac. Bourſier.

de B. (*J.*) iſt Jaqueline Bouette de Blemur.

B. (*Jean,*) iſt Nic. Rigault.

B. (*J. B.*) iſt Joh. Boucher-Beauval.

B. (*J. C.*) iſt Joh. Chr. Beer.

B. (*J. D.*) iſt Vieta.

B. (*J. D. L. T. D.*) iſt Jean de la Taille de Bondaroy, S. de la Taille.

B. (*L.*) iſt Leonh. Bertaut.

B. (*M.*) iſt Mich. Buſch.

B. (*M. A.*) iſt M. Anton Breton.

B. (*M.*) iſt M. Baral, M. Baanage, M. Beautrou.

B. (*M.*) Docteur en Médecine, iſt M. Billet.

B. (*M.*) Médecin de Niſmes, iſt M. Baux.

B. (*M.*) Advocat au Parlament, iſt Beguillet.

B. (*M. B. F.*) iſt Meld. Breler, Fuld. Buchor.

B. (*M. D.*) iſt du Boulay.

von B. (*M. O.*) iſt Mart. Opitz von Boberfeld.

de B. (*M.*) Sécretaire de *M. L. C. D. R.* iſt Gatien de Courtilz.

B. (*M. D. L. C. D.*) iſt M. de la Chesnaye des Bois.

B. (*M. L. C. D.*) iſt M. le Comte. de Buat.

B. (*M. L. M. D.*) iſt M. le Marquis de Beauvau.

B. (*M. L. R. D.*) iſt M. l'Abbe' Robert de Brianſſon, S. Robert.

B. (*M. T.*) iſt M. Thomas.

B. (*M. V. D.*) iſt M. Varenne de Beoſt, S. Varenne.

B. (*N.*) iſt Nic. Bonfons.

B. (*N. D.*) iſt Nic. de Bourbon.

B. (*P.*) iſt Philib. Boulier.

B. (*P.*) Sieur de Gaubertin, iſt Pet. Boiſtel.

B. (*P. D.*) iſt Pet. de Belloy.

B. (*P. H.*) iſt Pat. Hugo Bouchard.

B. (*R.*) iſt Rad. Barhurſt, oder nach andern, Rich. Blackburne, ingleichen R. Breerly.

B. (*R.*) Nobilis Anglus, iſt Rob. Boyle.

B. (*l'Abbé R. D.*) iſt Robert de Brianſſon, S. Robert.

B. (*le R. P. L.*) iſt le Reverend Pere le Bon.

B. (*S.*) iſt Steph. Binet.

B. (*Sebaſtien,*) iſt Seb. Briguet.

B. (*S. D.*) iſt Claud. Salmaſius de Burgundia.

B. (*le S. J. P. R.*) ſoll le Baron de Liſola ſeyn.

B. (*T.*) iſt Tho. Belke, und Tho. Blount.

Baader, (*Franz Joſua Lambert,*) der Arzeneywiſſenſchaft Doctor, und Profeſſor der Botanik zu Freyburg im Brißgau, wo er den 10ten Nov. 1773 ſtarb. Man hat von ihm: Obſervationes medicas. Freyburg, 1762, 8. Meuſels gel. Teutſchl.

Baart, (*Petrus,*) ein Doctor der Medicin aus Friesland in dem vorigen Jahrhunderte, welcher ſich aber vornehmlich in der Lateiniſchen und Holländiſchen Dichtkunſt hervor that. So hat man von ihm: Frieſch borre Practica, oder die Arbeiten der Frieſiſchen Landleute, welches man in Holland den Georgicis des Virgil gleich ſetzet. Ein anderes Gedicht De Frieſche Triton beſingt die Eroberung der Stadt Olinde in Braſilien. Eloy Dict. de la Med Marchand in Dict. Hiſt. Th. 2, S. 94 erwähnet noch eines Gedichtes von ihm Deugden-Spoor, dat is Nebulo Nebulonum, 1645, 8, und

und verſichert, daß er darin des Murners Narrenbeſchwörung faſt völlig abgeſchrieben habe.

Baaz oder *Baazius*, (*Benedict.*) des Joh. Baazius im Jöcher, Bruder, und nicht Sohn, wie es daſelbſt heißt. Er war erſt Hofmeiſter bey dem Prinzen Carl Guſtav zu Upſal, ward 1642 Secretär bey dem Oberhofgerichte zu Stockholm, und ward unter dem Nahmen, Eckehjelm geadelt. 1648 ward er Stadt- und Schloß-Caſtellan, und ſtarb 1650. Man hat von ihm:

Orationem de geminis germanis ſororibus, ſobrietate et caſtitate. Upſal, 1629, 4.

Diſp. de definitione animae in genere. Praeſ. *Henr. Oldenburg.* Riga, 1632, 4.

Diſp. de principiis corporum naturalium intrinſecis. Reſp. *Erico Bergio.* Dorpat, 1633, 4.

Diſp. gradualem de Mndo, ejusque partibus. Praeſ. *Mich. Savonio.* ibid. 1633, 4. Stiernmann, S. 455.

Baba, (*Gabriel,*) ein Abt aus Venedig, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und war Miniſter des Cardinales Carl Bichi. Man hat von ihm:

Principj e Documenti della vita criſtiana, tradotti dalla Lat. del Card. *Giov. Bona.* Rom, 1676, 1677, 12.

Diſcorſo ſopra l'eſaltazione di Papa Aleſſandro VIII. Rom, 1689. 4.

Vita del Card. *Lor. Brancati.* Rom, 1699.

La ſtatua equeſtre di Luigi XIV ſcoltura del *Bernino*, Panegirico in Rime. Rom, 1678, Fol. Bologna, 1679, 12. Maszuch. Scritt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Babenſtuber, (*Ludwig,*) ein Benedictiner, welcher zu Deiningen in Bayern 1660 gebohren war, 1682 in den Orden trat, Regent im Conviete zu Salzburg ward, von 1695—1702 die caſus conſcientiae, von 1703—1710 die ſcholaſtiſche Theologie, und von 1706—1716 die heil. Schrift lehrete, von 1709—1716 zum drittenmale Vice-Rector und Procancellarius auf der Univerſität war, und endlich wieder in ſein Kloſter nach Ettal zurück kehrete, wo er 1726 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Problemata et theoremata philoſophica, drey verſchiedene Schriften, Salzburg, 1689.

Quaeſtiones philoſophicae. Eben daſ. 1692, 4.

Fundatrix Ettalenſis, id eſt imago thavmaturga B. V. M. München, 1694, 8.

Quaeſtiones metaphyſicae. Salzburg, 1695, 4.

Regula morum ſ. dictamen conſcientiae. Salzburg, 1697, 4.

Tractatus de jure et juſtitia. Eben daſ. 1699, 4.

Deus abſconditus in ſacramento altaris. Eben daſ. 1700, 4.

De ſtatu parvulorum ſine baptismo morientium. Ebend. 1700, 4.

Philoſophia Thomiſtica Salisburgenſis. Augsburg, 1706, 1724, Fol.

Principia, bonitas et malitia actuum humanorum. Salzburg, 4.

Deus trinus. Eben daſ. 1705, 4.

Deus unus. Ebend. 1706, 4.

Gratia divina. Ebend. 1706, 4.

Vindiciarum praedeterminationis phyſicae P. I. II. Ebend. 1707, 4.

Peccatum originale. Ebend. 1709, 4.

Sacroſanctum miſſae Sacrificium. Ebend. 1710, 4.

Quaeſtiones de matre Dei. Ebend. 1712, 4.

Vindiciae vindiciarum praedeterminationis phyſicae. Ebend. 1712, 4.

Vindiciae vindiciis. Ebend. 1712, 4

Ethica ſupernaturalis Salisburgenſis. Augsburg, 1718, 1735, Fol.

Diſſertationes theologicae contra *Quesnelii* propoſitiones. 8.

Vita S. Magni. Tegernſee, 1721, 8; auch in den Act. SS. T. 2, Sept.

Sacrae deliciae Marianae. Salzburg, 1701, 12.

Proluſiones academicae. 1724, 8.

Viele Theſes menſtruae. Hiſtoria Vniverſitatis Salisburg. S. 381; *Felicis Egger* Idea ord. hierarch. Bened. Ziegelbauer Th. 3, S. 444.

Babich, (*Thomas,*) ein Religioſe Franciscaner-Ordens aus Bosnien, welcher zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes ſtarb. Er ſchrieb:

Eine Sprachkunſt in illyriſcher Sprache.

Czvit razligoga miriſa duhovnoga, in 8, welches vermuthlich in Venedig gedruckt worden. Horanyi Mem. Hung.

Babin, (*Franciscus,*) Canonicus, Groß-Vicarius, und Decanus der theologiſchen Facultät zu Angers, war daſelbſt 1657 gebohren, und ſtarb den 19ten Dec. 1734 in einem Alter von 83 Jahren. Er zog die Conférences d'Angers, welche aus 28 Bänden in 12 beſtehen, auf 14 Bände zuſammen. Nouv. Dict. Hiſt. Sein Leben ſtehet ausführlich in den Mém. de Trevoux, 1743, Oct. 1746, Avr.

Babington, (*Johannes,*) ein geſchickter Engliſcher Mathematicus und Feuerwerker, welcher die Feuerwerkskunſt anſehnlich verbeſſert haben ſoll. Er lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Pyrotechniam or a Diſcourſe of artificial Fireworks for Pleaſure. London, 1635, Fol. Granger's Biogr. Hiſt.

Bapſt, (*Mich.*) S. Pabſt im Jöcher.

Babu, (*Johannes,*) Pfarrer zu Soudan in Poitou um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Eglogues Poitevines ſur diſſerentes matieres de controverſes pour l'utilité du vulgaire de Poitu. Lyon, 1701, 12.

Babynet, (*Hugo,*) Leibarzt des Herzogs von Orleans in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Le maniere de guerir les deſcentes du boyau, ſans tailler ni faire inciſion. Haag, 1630, 16; worin

ſich viele unnütze und gemeine Recepte befinden. Carrere Suppl. Th. 1.

Bacatelli, (*Ludwig*,) S. Beccatelli im Jöcher.

Bacca, (*Petrus*,) von Szatmór in Ungarn, ob er gleich in Horanyi Memor. Hungar. nicht vorkommt, es müßte denn unter einem andern Nahmen ſeyn. Mir iſt von ihm bekannt:

Defenſio ſimplicitatis eccleſiae Chriſti adv. deciſionem quaeſtionum aliquot theologicarum, ejusque vindiciae adv. *Irenaei Simplicii Philadelphi* epiſtolam. Franecker, 1653, 4.

Baccalar y Sanna, (*Vincentius*,) Marquis de S. Philippe, von der Inſel Sardinien, aus einer alten adeligen Familie, welche urſprünglich aus Spanien herſtammte. Er bekleidete unter den Königen Carln 2 und Philipp 5 anſehnliche Ehrenſtellen auf dieſer Inſel. Als ſich die Inſel gegen den Herzog von Anjou empörete, bewies er ſo vielen Eifer, daß König Philipp 5 ihn zum Marquis von S. Philippe ernannte. Er ſtarb zu Madrit, 1726, und hinterließ in Spaniſcher Sprache:

Eine Geſchichte der Monarchie der Juden, welche auch in das Franzöſiſche überſetzt worden, wo ſie zwey Bände in 4 und vier in 12 ausmacht.

Mémoires pour ſervir à l'Hiſtoire de Philippe V depuis 1699—1725, in Spaniſcher Sprache, vier Bände in 12; aber auch in das Franzöſiſche überſetzt. Nouv. Dict. hiſt.

Baccelli, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie zu Florenz, war daſelbſt 1515 gebohren, und widmete ſich den ſchönen Wiſſenſchaften und der Medicin, und lehrete die letztere zu Florenz. Er ſtarb um 1581 und hinterließ:

L'Odiſſea di Omero tradotta in volgar Fiorentino. Florenz, 1582, 8; in Verſen. Er hatte auch die Ilias zu überſetzen angefangen, kam aber nur bis auf das ſiebente Buch. S. Paironi Bibl. degli autori volgarizz. Th. 3, S. 12.

Baccelini, (*Matthäus*,) ein Minorit von dem Orden der Obſervanten aus Stia im Toſcaniſchen, ward 1594 von ſeinem Orden zum Prediger, Beichtvater und Lector ernannt, ward 1601 Gardian zu Piſtoja und darauf Beichtvater der Königinn Maria de' Medici in Frankreich, wo er 1614 ſtarb. Er hinterließ:

Teatro criſtiano, ovvero Rime ſpirituali ſopra la Paſſione. Paris, 1601, 8.

Rime ſpirituali ſopra varj Soggetti. Eben daſ. 1601, 8.

I Salmi penitenziali tradotti in verſi. Eben daſelbſt, 1604, 12.

Aforiſmi politici e militari. Eben daſ. 1610, 12. Mazzuch. Scritt.

Baccheton, S. Bacheton.

† *Bacchiarius*. Seine Schriften de fide gab *Muratori* 1698 im 2ten Theile ſeiner Anecdotorum, die andere de accipiendis lapſis aber Joh. Ant. Grynäus in ſeinen Monumentis ſanctorum patrum orthodoxographis 1569 das erſte Mahl heraus. Letztere iſt nachher in der Biblioth. patrum 1589 und in der Biblioth. maxima 1677 wieder erſchienen. 1750 gab Franc. Florinus beyde Schriften unter folgendem Titel heraus:

Bachiarii Monachi opuſcula de fide et de reparatione lapſi; ad codices bibliothecae Ambroſianae, nec non ad priores editiones caſtigavit, diſſertationibus et notis auxit *Fr. Florinus* Canonicus Theologus ſ. patriarchalis eccleſiae Aquilejenſis. Rom, 1750, 4. S. auch von ihm: Anonymi *Bacchiarium* illuſtratum, in der Raccolta Calogerana Th. 27.

Bachylides, (*Opuntius*,) war von Opus aus der Landſchaft Locris in Achaja, ein Sophiſt und Poet, welchem vermuthlich das unter ſeinem Nahmen in der Anthologia lib. 6. cap. 7. befindliche Griechiſche Epigramm zugehöret. Fabricii Bibl. Gr. Th. 2, S. 552.

Bacci, (*Andreas*,) S. Baccius im Jöcher.

de' Bacci, (*Carl*,) ein Benedictiner von der Caſiniſchen Congregation, aus einer adeligen Familie zu Arezzo, war den 25ten April 1629 gebohren, lehrte die Theologie viele Jahre lang zu Florenz, und ward hierauf 1670 mit einigen Religioſen nach Pohlen geſchickt, wo er die Caſſiniſche Congregation gründete, und darauf wieder nach Rom ging, wo er 1675 Pönitentiarius in der Kirche S. Pauli war, und 1683 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

De Principiis univerſae Theologiae moralis ſ. de Actibus humanis. Florenz, 1667, Fol. Verſchiedene andere, beſonders moraliſche Schriften blieben ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Baccinetti, (*Horatius*,) von Buonconvento, nicht weit von Siena, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: de Lucido eique ſubordinatis. Siena, 1612, 4. Mazzuch. Scritt.

de Baccis, S. de' Bacci.

Baccius, S. Bacci und Back.

de Baccone, S. Baco im Jöcher.

Baccuet, (*Hoſeas*,) ein Apotheker zu Genf, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

L'Apothicaire charitable. Genf, 1670, 8, wo er vornehmlich von den üblichſten Nahrungs- und Arzeneymitteln handelt. Carrere Bibl. de la Med.

Bach, (*George*,) ein Magiſter Philoſophiä, und Gymnaſiarch zu Strasburg, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1649 ſtarb. Man hat von ihm:

Vindicias pro analyſi logica *Corn. Martini*. Strasburg, 1626, 8.

Vindicias tertii generis communicationis adverſus ſophiſtications *Joh. Combachii* in tr. ſuo de communicatione idiomatum. Eben daſ. 1641, 8.

Examen principiorum, quibus recentiores Phyſici opera naturae male ſuperſtruunt, rerumque aliarum Ariſtoteli oppoſitarum, nominatim principiorum

rum mundi, vaporis, ſpiritus, et lucis *Jo. Am. Comenii*. Eben daſ. 1649, 8. (Wolfenn.)

Bach, (*D. Johann Auguſt.*) der juriſtiſchen Alterthümer auſſerordentlicher Profeſſor zu Leipzig, und des Conſiſtorii Beyſitzer, war den 17ten May 1721 zu Hohendorf in der Bornaiſchen Inſpection in Meiſſen gebohren, wo ſein Vater, M. Johann, Pfarrer war. Er bezog 1741 die Univerſität Leipzig und widmete ſich beſonders der Weltweisheit und eleganten Rechtswiſſenſchaft nebſt den dazu gehörigen antiquariſchen und hiſtoriſchen Kenntniſſen. 1745 ward er Magiſter und habilitirte ſich bald darauf durch eine Streitſchrift de myſteriis Eleuſiniis, worauf er 1750 Doctor wurde, nachdem er vorher eine gelehrte Abhandlung de praeſcriptione centum annorum in actionibus eccleſiae Romanae de Jure civili ohne Vorſitz vertheidiget hatte. 1752 wurde ihm die auſſerordentliche Profeſſur der Alterthümer der Rechte zu Leipzig aufgetragen, und einige Jahre darauf wurde er auch Beyſitzer des Conſiſtorii. Allein er ſtarb bereits den 8ten December 1758 an der Auszehrung im 37ten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Diſp. de myſteriis Eleuſiniis. Leipzig, 1745, 4.
Comm. de Divo *Trajano*, ſ. de legibus *Trajani*. Eben daſ. 1747, 8.
Xenophontis Oeconomicus, Apologia *Socratis*, Symposium, Hiero, Ageſilaus, c. animadv. Eben daſ. 1749, 8.
Unpartheyiſche Kritik über juriſtiſche Schriften. Leipzig, 1750, fg. 6 Bände in 8.
Diſp. de praeſcriptione centum annorum in actionibus eccleſiae Romanae de jure civili. Eben daſ. 1752, 4.
— de Jure transactionis ſuper controverſiis ex teſtamento, non inſpectis ultimis tabulis. Eben daſ. 1752, 4.
— de Jure praediatorio. Eben daſ. 1752, 4.
Pr. de Edicto perpetuo provinciali. Eb. daſ. 1752, 4.
Diſp. de Lege Julia. Eben daſ. 1753, 4.
Hiſtoria Jurisprudentiae Romanae. Eb. daſ. 1754, 8.
Diſp. de cauſis conjunctis earum quae foro competent. Eben daſ. 1754, 4.
— de Jure accreſcendi. Eben daſ. 1754, 4.
— de Lege Anaſtaſiana. Eben daſ. 1754, 4.
— de multa poenitentiali in emtione et venditione. Eben daſ. 1756, 4.
— de Prorogatione Jurisdictionis. Eb. daſ. 1756, 4.
— de his quae imputantur in quartam fiduciariam ad L. 91. D. ad leg. Falcid. Eben daſ. 1756, 4.
Opuſcula ad hiſtoriam et jurisprudentiam ſpectantia, ed. *Chr. Ad. Klotz*. Halle, 1767, 8, Frid. Plan nens Elog. *Jo. Aug. Bachii*, Leipzig, 8; Harles Vitae Philolog. Th. 1.

Bach, (*Joh. Sebaſt.*) ein berühmter Tonkünſtler, war erſt Kapellmeiſter zu Eiſenach, kam 1723 als Cantor der Thomas-Schule und Muſik-Direktor nach Leipzig, wo er 1750 ſtarb. Nach ſeinem Tode gaben ſeine Erben verſchiedene ſeiner hinterlaſſenen muſikaliſchen Werke heraus, als z. E. 1738, die Kunſt der Fuge, in 24 Exempeln entworfen; vollſtimmige Choral-Geſänge, deren erſten Theil ſein berühmter Sohn, der jetzige Kapellmeiſter, Carl Phil. Eman. Bach zu Hamburg herausgegeben, den andern aber der Buchdrucker voller Fehler abdrucken laſſen. Der Vater ſelbſt hat bey ſeinem Leben verſchiedene Vorſpiele zu Geſängen auf der Orgel drucken laſſen.

zum Bach, (*Lotharius.*) ein Muſicus und Mathematicus, welcher den 27ſten Aug. 1661 zu Trier gebohren war, zu Trier und Cöln ſtudierte, und darauf drey Jahr Muſicus und Mathematicus des Churfürſten zu Cöln war. 1688 ging er nach Leiden, ward daſelbſt Doctor der Medicin, und Lehrer der Aſtronomie, worauf der Landgraf von Heſſen ihn zum Profeſſor der Aſtronomie nach Caſſel berief, wo er den 29ſten Jul. 1727 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Praxis Aſtronomiae utriusque et Geographiae exercitia per uſum Globi terreſtris et coeleſtis.
Cyclus lunaris ecclipticus perpetuus.
Planetolabium.
Jovitolabium.
Saturnilabium; deren Ausgaben aber nicht mit angegeben werden. Hartzheim Bibl. Colon. S. 350.

Bachaczek, Lat. *Bachacius*, (*Martinus.*) von Naumierzicz bey Prag in Böhmen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er hielt ſich eine Zeitlang zu Wien als Kalligraph bey dem Biſchof Miglicius auf, ſtudierte darauf zu Leipzig, wo er auch Magiſter ward, und hierauf zu Pardubitz und alsdann auf der kleinen Seite zu Prag Rector ward. Das Verlangen mehr zu wiſſen, trieb ihn nach Altorf, und von da nach Wittenberg, wo er noch unter Chyträo und Crucigern ſtudierte, und auch Doctor (vermuthlich der Theologie) ward. Er begab ſich hierauf wieder nach Böhmen, ward Rector zu Zateck, und bald darauf Profeſſor zu Prag, wo er den 17ten Febr. 1612, im 73ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Eine Ausgabe von Joh. Honters rudimentis coſmographicis, welche er zu Prag, 1595, 8, veranſtaltete.
Verſchiedene Programmata, in Bohiſl. Mart. Giczinsky Programmatt. acad. Prag. S. Voigt Acta litter. Bohem. Th. 1, S. 51 f. 123 f. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 274.

de Bachaumont, (*Franciscus le Coigneux.*) ein ſcherzhafter Franzöſiſcher Dichter, welcher 1624 zu Paris gebohren war, wo ſein Vater Präſident a Mortier des Parlaments war. Er ſelbſt war Parlaments-Rath, (Conſeiller-Clerc,) und da er in Cabalen gut erfahren war, ſo bediente der Cardinal de Retz ſich ſeiner während der Fronde mit Nutzen. Er ward endlich der Hofränke müde, und überließ ſich ganz einer wollüſtigen Muße, indem er ſeine Zeit unter Dichten, Wein und

Liebe vertheilte. Er ſtarb zu Paris 1702 im 78ten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen vielen Gedichten iſt nichts erhalten worden, und man hat von ihm nur

Relation d'un Voyage fait en France par de *Bachaumont* et *Chapelle*. Paris, 1662, 12; eben daſelbſt, 1697, 12; Amſterdam, 1708, 12; auch in dem Recueil des oeuvres de *Bachaumont* et *Chapelle*, Paris, 1755, 12; in untermiſchten Verſen und Proſe. Er hatte dieſe Reiſe mit dem bekannten Chapelle wirklich angeſtellet. Nouv. Dict. hiſtor.

Bachelard, (*Fr.*) Prior zu S. Julien, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Le Portrait ſacré des Filles illuſtres (de l'ordre de S. Benoit,) avec les entretiens curieux ſur la conduite de leur vie. IIde Edit. Lyon, 1670, 4.

Le Saint commerce de l'ame avec Dieu. Eben daſ. 1662, 12.

Bachelbl von Gehag, S. Pachelbl im Jöcher.

Bachelier, ein Wundarzt aus Bourg in Breße. Der P. Labat hält dafür, daß es ein angenommener Nahme des Sieur Dürret ſey, welcher unter demſelben 1710 eine Reiſe von Marſeille nach Lima heraus gab, ohne daß er jemahls aus Frankreich gekommen iſt. Journ. des Sav. 1722. Siehe Dürret.

Bacher, (*Fr.*) ein Arzt in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Traité des eaux minerales de Buſſang en Lorraine. 1738, 8.

Zuverläßige Nachricht von dem mineraliſchen Waſſer zu Wattweile. Baſel, 1741, iſt vermuthlich auch von ihm, obgleich der Verfaſſer in Le Long und Joncrre Bibl. de Fr. Bachers heißt.

Bacher, (*George Friedrich*,) ein Arzt um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war von Thann in Ober-Elſaß, ward zu Beſanßon Doctor, und übte darauf ſeine Wiſſenſchaft in ſeinem Vaterlande aus. Da er mehrmahls fand, daß die bisher in der Waſſerſucht bekannten Mittel nicht allemahl die erwünſchte Wirkung thaten, ſo widmete er ſich dieſer Krankheit vorzüglich, und glaubte endlich in der ſchwarzen Nieſewurz ein dienliches Mittel dagegen gefunden zu haben, welches er auch nach einer dreyßigjährigen Erfahrung in dem Recueil des Obſervations faites dans les Hoſpitaux militaires, Paris, 1772, 4, bekannt machte. Seine Schriften ſind:

Précis de la methode d'adminiſtrer les pilules toniques dans les Hydropiſies. Paris, 1765, 1767, 1771, 12.

Obſervations faites par Ordre de la Cour ſur les Hydropiſies et ſur les effets des pilules toniques. Paris, 1769, 12. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Médec.

Bachet, (*Wilhelm*,) der ältere Bruder des Claud. Caſpar Bachet im Jöcher, von welchem mir bekannt iſt.

Epitre d'Oenone à Paris trad. du Latin d'Ovide. Der gute Beyfall, welchen dieſe poetiſche Ueberſetzung fand, veranlaßte ſeinen Bruder gleichfalls Briefe des Ovid zu überſetzen.

Chanſons ſpirituelles et devotes ſur toutes les principales feſtes de l'année, et ſur autres divers ſujets par *Guil.* et *Claude Bachet*, freres. Lyon, 1618, 12.

Bacheton, (*Hieron. Leopold.*) ein Medicus um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Anatomiam medicinae theoreticae et practicae miniſtram, cautelisque in praxi obſervandis illuſtratam. Insbruck, 1740, 4.

Bachetti, (*Laurentius*,) ein Graf aus Padua, welcher ſo wohl in den Rechten als in der Medicin Doctor ward, die letztere in ſeiner Vaterſtadt von 1688 bis 1708 öffentlich lehrete, und ſich hierauf zur Praxi wandte, in welcher er ſich vorzüglich berühmt machte. Er ſchrieb:

Dialoghi ſopra l'Acido e ſopra l'Alkali con un eſame di qualche riſleſſione del Sig *Boyle* ſopra queſti principj etc. in der Galleria di Minerva Th. 1.

Oſſervazione nel cadavero del Padre Don *Pio Capodivacca*, d'un eſtraordinario ed enorme allungamento del ventricolo; in dem Giorn. de' Letter. d'Italia Th. 30. Mazzuch. Scritt.

Bachettoni, (*Joſeph Maria*,) aus Bologna, Medicus und Wundarzt zu Bologna und des daſigen Senates Steinſchneider und Oculiſt, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm ein Italiäniſches Sendſchreiben an den D. Dionyſ. Sancaſſani über die Heilung der durch den Steinſchnitt verurſachten Wunden, Spoleto, 1729, 4. ingleichen verſchiedene Streitſchriften mit Pietro Paoli, Lehrer der Wundarzney zu Lucca, gleichfalls über den Steinſchnitt. Mazzuch. Scritt.

Bachich, (*Antonius*,) ein Franciscaner aus Sclavonien, welcher verſchiedene Würden in ſeinem Orden bekleidete, endlich Provincial in Bosnien ward, und 1759 in Sclavonien ſtarb. Er ſchrieb:

Eine chriſtliche Sittenlehre in Sclavoniſcher Sprache, unter dem Titel: Illina Karſtjanska. Horanyi Memor. Hung.

Bachimius, (*Arnold.*) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, wenn es anders nicht ein angenommener Nahme iſt. Man hat von ihm:

Panſophiam enchiretican ſ. Philoſophiam univerſalem experimentalem in Academia Moyſis primum per ſex prima capita Geneſeos traditam, demum per ignem examinatam et probatam. Nürnberg, 1672, (nach andern 1682,) 12.

Bachmann, (*Andr.*) S. Rivinus im Jöcher.

Bachmann, (*M. Anton.*) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Vertheidigung der in Spanien neu erfundenen Januae linguarum c. praef. *Andr. Rivini*. Ohne Jahr, 12.

Diſſ.

Digitized by Google

Diſſ. de hodierno rei nummariae ſtatu. Halle, 1622, 12.

Janua Latinitatis bipatens, h. e. Phraſes et Vocabularium, Lat. et Germ. Leipzig, 1631, 16.

Bachmann, (M. *Chriſtian.*) aus Leipzig, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Melancholicum, comoediam novam, Leipzig, 1611, 8.

† *Bachmann*, (*Conrad.*) Profeſſor der Dichtkunſt zu Gießen. Er war zu Milſungen 1572 den 23ſten October gebohren, und ſtudierte von 1591 an zu Marpurg, wo er 1593 Baccalaureus und 1596 Magiſter ward. Ob er gleich Theologie ſtudierte, und zuweilen eine Predigtübung damit verband, ſo feſſelte ihn doch ſeine Neigung hauptſächlich an die Dichtkunſt. 1597 begab er ſich nach Gießen, und informierte des Superintendenten Jerem. Pierors Kinder, ward daneben Lehrer an der daſigen Schule und 1605 Profeſſor der Dichtkunſt am daſigen Pädagogio. Mit dem Jahre 1607 wies man ihm unter dem Erlaß von der pädagogiſchen Arbeit, die Profeſſion der Dichtkunſt und Hiſtorie nebſt dem Bibliothecariat an. Gleiche Aemter verwaltete er 1625 zu Marpurg, wohin die Gießer Univerſität verlegt wurde, nachdem Heſſen-Darmſtadt damals zum Beſitz der Marpurgiſchen Verlaſſenſchaft gelangte. Er ſtarb daſelbſt den 27ſten April 1646. Seine Schriften ſind:

Panegyricus in *Aegid. Hunnium*. Gießen, 1609, 4.

Apoſpasmatia poetica, in ſingulos libros ſacrorum, epicorum, elegiarum, lyricorum, phaleucorum, et epigrammatum diſtributa. Gießen, 1610, 8.

Compendium praeceptionum poeticarum. Eben daſ. 1610, 8; welches ſehr oft wieder aufgelegt und als ein Schulbuch gebraucht worden.

Aeg. Hunnii cantio cygnaea, oder Sterbens-Gedanken vom Leiden Chriſti, geſangsweis geſtellet. Gießen, 1615, Fol.

Tabulae genealogicae *Ludovici Friderici* Ducis Würtemb. et *Eliſabethae Magdalenae* Landgr. Haſſ. Eben daſ. 1617, Fol.

Chriſtoph Helvici Chronica oder allgemeine Hiſtorien und Geſchichte in die Deutſche Sprach gebracht, nebſt Helvici Deutſcher Chronologie. Gießen, 1618, Fol.

Elogia familiae Jungermannianae, Eben daſelbſt, 1624, 4.

Dan. Cramers emblem. ſacra, d. i. 50 Geiſtliche in Kupfer geſtochene emblemata, mit lateiniſchen und deutſchen Verſen erklärt. Frankf. am Mayn, 1624, 8.

Regnum convivale *Juſti Sinoldi* cogn. *Schütz*. Marburg, 1633, 8.

Viele Gelegenheitsgedichte. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Bachmann, (*Johann Conrad.*) des vorigen Sohn, ward ums Jahr 1635 Schloß- und Stadtprediger zu S. Goar, vermachte ſeine Bibliothek der Univerſität Gießen, und ſchrieb:

Chriſtl. Leichpr. über Phil. 1, 22—24. bey dem Leichbegängn. Ertw. zur Wonung, Theol. Dokt. und Superint. zu S. Goar. Marpurg, 1636, 4.

Die Wohlthat der Schöpfung. Gießen, 1651, 12.

Die Wohlthat der Heiligung. Frankf. 1652, 12.

Die Wohlthat der Erlöſung. Frankf. 1652, 12.

Der weinende Chriſtus, eine Predigt über Luc. 19, 41. Frankf. 1670, 12. Strieders Heſſ. Gelehrt. Geſch.

Bachmann, (*Johann Gottfried.*) Profeſſor der Theologie zu Duisburg, wo er aber 1702 in ſeinen beſten Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Orat. inaug. de Hieroſolyma laude terna. Duisburg, 1696, 4; auch bey ſeiner Theol. natur.

Diſp. de Meſſia ejusque negotio. Eben daſ. 1698, 4.

Compendium Theologiae naturalis, ed. *Sal. van Til*. Leiden, 1704, 12. Miſcell. Duisb. Th. 1, S. 554.

Bachmann, (*Paul.*) S. Amnicola im Jöcher.

Bachmann, (*Zachar.*) S. Rivander im Jöcher.

Bachmayer oder *Bachmeyer*, (M. *Wolfgang.*) Pfarrer zu Altheim ohnweit Greislingen und Ulm, ein Freund Keplers und guter Mathematicus. Man hat von ihm:

Des alten und neuen Kalenders Vereinigung. Ulm, 1661, 4.

Territorii Ulmenſis cum locis limitaneis et confinibus accurata deſcriptio; eine Karte, welche Joh. Stölzlin auf einen Bogen in Kupfer ſtach. Sie befindet ſich auch in Zeilers kleinen Schwäb. Chron. ingleichen von Lauterbachen wieder heraus gegeben, und von dem jüngern Joh. Stridbeck nachgeſtochen. Hauber von Landk.

Bachmegybi, (*Stephanus Paulus.*) ein Medicus aus Trentſchin in Ungarn, ſtudierte zu Wittenberg und Jena, war darauf fünf Jahr Phyſicus der Gomörer Geſpannſchaft, ward 1720 Feld-Medicus in Ungarn und Siebenbürgen, und zuletzt Medicus des Granſchen Domkapitels zu Tirnau, wo er 1735 ſtarb. Er war ein guter Mathematicus, und beſchäftigte ſich dabey viel mit der Chymie und Alchymie, welcher er auch ſeinen Tod zu verdanken hatte, indem ein chymiſches Gefäß über dem Feuer ſprang, und ihn ſo in dem Geſichte beſchädigte, daß er den Krebs bekam. Seine Schriften ſind:

Obſervationes de morbo Cſömör Hungariae endemio; in Joh. Millerers Diſp. med. Leiden, 1717, 4.

Verſchiedene Obſervationes in den Obſervatt. med. Uratislav. Tentam. VIII—XV, ingleichen in dem Commercio litter. Norico, 1733.

Otia *Bachmegybiana*, documenta veritatis fidei Romano Catholicae forma colloquii. Tirnau, 1733, 8. *Steph. Weſzpremi* Biogr. medicor. Hungar. Cent. II, S. 19.

Bachon, (*Johannes.*) aus Lyon, lebte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und gab Demonſtrationem

ſtrationem quadraturae circuli, Paris, 1657, 8, und 1669 noch eine ähnliche Schrift heraus; ward aber von dem P. de Chales widerlegt. Hiſt. des Lyonnois, Th. 2, S. 66.

Bachot, (*Stephanus*,) ein Franzöſiſcher Arzt, und Lateiniſcher Dichter, aus Sens gebürtig, welcher im vorigen Jahrhunderte lebte, und ein Mitglied der mediciniſchen Facultät zu Paris war. Außer einer mediciniſchen Disputation an chocolatae uſus ſalutaris? welche er in dieſer Facultät vertheidigte, hat man nachfolgende Schriften von ihm:

Le Tableau du Marechal de Schomberg, preſenté au Duc d'Halwin ſon fils. Paris, 1633, 8.

Apologie ou defenſe pour la ſaignée contre ſes calomniateurs, et réponſe au libelle intitulé: Examen ou raiſonnement ſur l'uſage de la ſaignée. Paris, 1646, 1648, 8.

Panegyricus gratulatorius ad Ludov. XIV poſt civicos tumultus Lutetiam reverſum. Paris, 1652, Fol. und 4.

Euchariſticum pro pace ad Card. Mazarinum. Paris, 1660, Fol.

Sonnets d'Iſaac de Benſerade traduits en vers Latins. Ohne Jahr und Ort, 4.

Orationes. Paris, ohne Jahr, 12.

Veſperiae et pileus Doctoralis cum quaeſtionibus medicis. Eben daſ. 1675, 12.

Parerga, ſeu horae ſubceſivae; quibus continentur poëmata Latina et Gallica, epiſtola panegyricus Ludovico XIV circa ann. 1652. Eben daſ. 1686, 12. Carrere Bibl. de la Med. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bachov von Echt, (*Johann Friedrich*,) Freyherr, Erbherr auf Dobitſch, Romſchütz, Zſchepperitz, Heuckedorf, Hartmannsdorf, Poderſcheu, Schlettwey und Roemſtedt, Kayſerl. Reichshofrath, Fürſtl. Sachſen-Gothaiſcher erſter Staats-Miniſter, des geheimden Raths Director, und des Königl. Preuß. ſchwarzen Adler Ordens Ritter. Er ſtarb zu Gotha 1736 und hinterließ:

Diſp. de morum cum jure ſcripto contentione, Praeſ. *Chriſt. Thomaſio*. Halle, 1701, 4.

Diſſ. octo juris feudalis, welche 1701 mit *Jac. Frid. Ludovici* programmate zu Halle in 4 herauskamen.

Diſſ. de eo quod juſtum eſt circa commercia inter gentes. Jena, 1730, 4. S. *Ern. Sal. Cypriani* Praeconium ,funebre *Jo. Fr. Bachofii*.

Bachſtrom, (*Johann Friedrich*,) ein Gelehrter von unruhiger Gemüthsart und ſonderbaren Schickſalen, von welchen man indeſſen wenig zuverläſſige Nachrichten hat. So viel iſt gewiß, daß er aus Schleſien gebürtig war, und das Perrucken-Macher-Handwerk erlernet hatte, aber ſeiner Verſicherung nach, auf ſeiner Wanderſchaft durch einen Traum erinnert ward, die Theologie zu ſtudieren. Er begab ſich daher, da er ſchon über 20 Jahr alt war, nach Halle auf das Waiſenhaus, und hohlte bey ſeinen guten Fähigkeiten das Verſäumte ſehr bald ein. Er muß ſich hernach wieder nach Schleſien begeben haben, erhielt auch einen Ruf zu einer Predigerſtelle in dem Fürſtenthum Oelſe; allein, weil er wegen des Pietismus verdächtig war, ſo verſagte das Conſiſtorium ihm die Ordination. 1717 findet man ihn als außerordentlichen Profeſſor an dem Gymnaſio zu Thorn, wo er aber durch eine Predigt am Andreas-Tage Unruhen verurſachte. Er erhielt um deswillen auch ſeine Entlaſſung, gab zu Wengrow ohnweit Warſchau ſowohl einen Prediger, als einen Arzt ab, und zwiſchen 1720 und 1728 befand er ſich als Feldprediger bey einem Sächſiſchen Regimente in Warſchau. Es iſt gewiß, daß er ſich auch auf die Medicin und Phyſik legte, Doctor der Medicin war, und von der königlichen Societät zu London zum Mitgliede aufgenommen ward. Um 1729 befand er ſich in Conſtantinopel, wo er eine Buchdruckerey anlegte, verſchiedene andächtige Schriften in der Türken Hände brachte, und an einer Ueberſetzung der Bibel in die Türkiſche Sprache arbeitete. Allein weil diejenigen, welche ſich bisher vom Schreiben ernähret hatten, einen Tumult wider ſeine Buchdruckerey erregten, ſo mußte er flüchtig werden. Von ſeinen fernern Schickſalen iſt wenig bekannt. Man ſagt, daß er hierauf Leibarzt bey einem Großen in Pohlen war, ſich aber dabey in Oeconomie- und Finanz-Sachen mengte. Nach deſſen Tode ſollen deſſen Erben Anſprüche an ihn gemacht, und ihn gefangen geſetzt haben, in welchem Zuſtande er auch geſtorben ſeyn ſoll. Nach einer andern Verſicherung hat man ihn in dem Gefängniſſe verhungern laſſen. Obige Nachrichten ſind zum Theil aus der mündlichen Nachricht eines Gelehrten, welcher ihn um 1727 und 1728 perſönlich gekannt hat. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

De plica Polonica. Kopenhagen, 1723.

Tractatio de lue aphrodiſiaca; wovon mir nur die neue Auflage, Venedig, 1753, 8, bekannt iſt.

Exercitatio ſ. Specimen de cauſa gravitatis cui adjecta ſunt nonnulla de originibus rerum tanquam fundamenta Phyſices novae antatheiſticae. Dresden, 1728, 4.

Vereinigung der 3 Hauptreligionen. 1731.

Obſervationes circa ſcorbutum, ejusque indolem, cauſas, ſigna et curam. Leiden, 1734, 8; Florenz, 1757, 8.

Nova aeſtus marini theoria ex principiis phyſico-mathematicis detecta et dilucidata: accedit examen acus magneticae ſpiralis, quae a declinatione et inclinatione libera eſſe creditur. 1734.

Deutlichkeit und Klarheit als das wichtige Kennzeichen der göttlichen Wahrheit. Frankfurt und Leipzig, 1735, 8.

Gründliche Anweiſung oder Regeln, wie man die Weiſſagung der heil. Schrift überhaupt recht verſtehen, und auf Chriſtum und ſeine Kirche deuten könne, überſetzt von Joh. Friedr. Bachſtrohm. 1735.

Art de nager, ou invention à l'aide de laquelle on peut toujours ſe ſauver du naufrage. Amſterdam, 1741

Digitized by Google

1741, 4; Deutſch von D. J. v. d. F. Berlin, 1734. 4.

Man ſchreibet ihm auch den Democritum redidivum zu, wozu er ſich aber niemals bekennen wollte.

Baciocchi, (*Joh. Domin.*) ein Italiäniſcher Wundarzt in dieſem Jahrhunderte, gebürtig aus Cortona, welcher die Wundarzney eilf Jahre zu Florenz in dem Hoſpitale der heiligen Maria, unter dem Anton Benevoli ſtudierte, und ſeine Wiſſenſchaft hernach zu Breſcia ausübte, wo er Wundarzt bey dem großen Hoſpitale in dieſer Stadt war, in großem Anſehen ſtand, und 1758 noch lebte. Er ſchrieb:

Lettera intorno l'eſtrazione d'un calculo eſiſtente ſotto la lingua. Breſcia, 1749, 8. Mazzuchelli Scritt.

Bacio, S. Bacius.

Baciochi, (*Johannes Thomas*,) ein Clericus regularis Matris Dei aus Genua, wo er den 2ten Jan. 1668 gebohren war, 1685 in den Orden trat, Superior in ſeinem Collegio zu Genua war, und daſelbſt den 18 März 1723 ſtarb. Man hat von ihm verſchiedene Italiäniſche Gedichte, welche in den Sammlungen anderer zerſtreuet ſind, beſonders unter dem Arcadiſchen Nahmen Perideo Trapezunzio. Mazzuchelli Scritt.

Bacius, Franz. *Bacio*, (*Heinrich*,) ein Jeſuit von Nancy, welcher lange Zeit Prediger, hernach Rector zu Dijon war, und zu Pont a Mouſſon, den 25ſten Jan. 1681 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Elogium Henrici, Borbonii III. Diſon, 1647, 12.

Laudatio Ducis (Rogerii,) Belgardii, Franciae Paris. Eben daſ. 1647. Le Long und Fontette Bibl. de Fr.

Backbuſch, (*Joachim Gerhard*,) aus Stettin, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Hiſtoriam de paſſione J. C. carmine heroico expreſſam. Stettin, 1638, 4.

Backer, (*George*) ein Engliſcher Arzt, welcher in London mit vielen Ruhme practicirte, und endlich Leibarzt der Königin in Engeland wurde. Er war zugleich ein Mitglied der königlichen Societät in London, des mediciniſchen Collegii in eben dieſer Stadt, und des Collegii zu Cambridge, und lebte noch 1778. Man hat von ihm:

De catarrho et de dyſenteria Londinenſi, epidemicis utrisque anno 1762. London, 1764.

Inquiry into the merits of inoculating, etc. 1766, 8. Der Verfaſſer glaubt, daß die Einimpfung von ohngefähr entſtanden ſey; er ſucht etwas von der Sutroniſchen Art, die Blattern einzuimpfen, zu entdecken, und erzählt dasjenige, was er von ſolchen Perſonen erfahren, denen die Blattern nach deſſen Art eingeimpfet worden; er kommt hernach auf andere beſondere Arten, die man in verſchiedenen Gegenden Engelands ausgeübet hat. Hierauf folgen einige Zubereitungen des Antimonii und Queckſilbers, deren man ſich vor der Einpropfung, bey dem Blatterfieber, und nach dem Ausbruche derſelben bediente, über den Gebrauch der kühlenden Mittel, und der friſchen und freyen Luft, welche letztere er als das Mittel, ſo am meiſten zur glücklichen Einimpfung beytragen kann, betrachtet.

An eſſay concerning the cauſe of the endemical colic of Devonſhire which was in the theatre of the college of phyſicians in London, on the twenty nine Day of June 1767. London, 1767, 8. Er will zeigen, daß dieſe Kolik, welche Musgrave und Hurham der Säure des Cidre zugeſchrieben, eine Wirkung des Bleyes ſey, deſſen man ſich in dieſer Landſchaft bedienet, die Mühlen und Preſſen auszufüttern, und zu vermachen, worin man die Aepfel preßt, welches von der Säure der Aepfel aufgelöſet wird, und in den Cider gehet.

Opuſcula medica iterum edita. London, 1771, 8. Dieſe bisher nur einzeln gedruckte Schriften ſind: 1. Geſchichte der Flüſſe und eines Durchfalles, welche im Jahre 1762 zu London graſſirten. 2. Abhandlung von den Leidenſchaften der Seele, und von den daher entſtehenden Krankheiten. 3. Eine Rede, die er in dem mediciniſchen Collegio zu London 1761 bey der Stiftung des Harvei gehalten. Hierauf folgen Unterſuchungen über Joh. Cajus, welchen man für den Stifter der Anatomie zu London angeſehen. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Backhauſen, (*Wendelin*,) ein Sohn Johann Chriſtian Backhauſens Ch. Sächſ. Burgermeiſters in Treffurt, gebohren 1614. Er gab in den Druck: Nützliche, gründliche und luſtige Beſchreibung der bey der Infanterie jetziger Zeit gebräuchlichen militäriſchen Exercitien, d. i. eine kurze und leichte Unterrichtung, wie die 3 genera der Kriegswaffen, als Muſqueten, Piquen und Schweinsfedern, (war eine Art Gewehr, ſo vormals die Musquetier geführt,) mit rechten Vortheil zierlich und geſchwind zu defendiren, ſolche füglich und ohne Gefahr zu gebrauchen, wie auch eine rechte Anleitung einen Trupp Fußvolk in Form einer wohlgeordneten Schlachtordnung zu präſentiren. Marpurg, 1664, 4; welche für die damahligen Zeiten ſehr vielen Beyfall fand. Er ſtarb als Heſſ. Caſſ. Capitain-Lieutenant und Schloß-Commandant 1667 den 9ten März zu Marpurg. Strieders Heſſ. Gel. Geſch

Backhuſen, (*Johann Martin*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ: Apologeticum quo *Diogenem Cynicum* a crimine et ſtultitiae et impudentiae expeditum ſiſtit. Königsberg, 1727, 4.

Bacmeiſter, (M. *Lucas*,) ein von den beyden im Jöcher befindlichen dieſes Nahmens noch verſchiedener Geiſtlicher, deſſen Vater Matthäus Bacmeiſter, Med. und Phyſicus zu Lüneburg, ſein Großvater Lucas Bacmeiſter, Profeſſor und Sup. zu Roſtock, ſein Aeltervater

ter Johann Bacmeiſter, Bürger und Brauer zu Lüneburg, und ſein Urältervater Lücke, oder Lüdike Willens war, welcher letztere, weil er bey den Herzogen von Braunſchweig oberſter Bäcker, und alſo aller andern Bäcker Meiſter war, von denen Hofbedienten gemeiniglich Lurke Backmeiſter genannt wurde. Sein Fürſt, als er dieſes hörte, befahl, daß er und ſeine Nachkommen dieſen Nahmen immer als einen Geſchlechts- und Zunahmen führen ſollten, beſtimmte auch das Wapen, deſſen er und ſeine Nachkommen ſich bedienen ſollten, nämlich zwey Schieber, mit welchen der Bäcker das Brod in den Ofen bringt, und zwey grüne Kleeblätter in offenen Helm. Unſer Lucas war anfänglich Hauptpaſtor zu Otterndorf im Lande Hadeln, wurde hernach 1606 nach Ratzeburg zum Paſtorat bey der Stadtkirchen und Sup. berufen. Er ſtarb 1662 den 25ſten Jan. Man hat von ihm:

Eine Einführungspredigt. 1648.
Eine Leichpredigt über 2 Cor. 1, 12. 1653.
Desgl. über Pſ. 42, 2—5. 1655.
Desgl. über 2 Cor. 4, 17. 18. 1658.
Im Manuſcript hat er hinterlaſſen: einen weitläuftigen Commentar. in Prophetas majores et minores excepto Daniele. S. Müllers gel. Hadeln. p. 74 und Pratje Vorrede dazu, Dunkels Nachr. Th. 1, S. 25.

Baco, (*Anna*,) ein gelehrtes Engliſches Frauenzimmer, welche Sir Antonii Cook Tochter, und des Groß-Siegelbewahrers, Nicolai Bacon zweyte Gattinn war, und an der Bildung ihrer beyden Söhne Antonii und Franciſci vielen Antheil hatte. Sie überſetzte des Biſchof Jewell's Apology for the Church of England aus dem Lateiniſchen in das Engliſche, welche der Erzbiſchof Parker mit ſeinen Zuſätzen, London, 1564 heraus gab. Biogr. Britann. v. *Anc. Bacon.*

Baco, oder *Bacon*, (*Anton*,) der vorigen Sohn, und des berühmten Franciſci Bacon im Jöcher älterer Bruder. Er war 1551 gebohren, hatte in ſeinem väterlichen Hauſe die beſte Erziehung, und ging hierauf auf Reiſen, wo er ſich beſonders mehrere Jahre in Frankreich aufhielt. 1582 begab er ſich wieder nach England, und machte ſich ſehr bald durch ſeine Staatskenntniſſe bekannt, daher der Graf von Eſſex ihn auch zu ſeinen Rathgeber brauchte, in deſſen Fall er doch nicht verwickelt ward. Die Zeit ſeines Todes iſt unbekannt; aber ſo viel iſt gewiß, daß er viele Briefe und Handſchriften hinterließ, welche noch zu Lambeth in 16 Bänden in Folio vorhanden ſind, und woraus nachmahls Thom Birch ſeine Memoirs of the Reign of Queen Elizabeth, London, 1754, gr. 4. heraus gab. Biogr. Brit. der neuen Ausg.

Baco, (*Johann Baptiſta*,) ein Advocat zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

La Mahonoiſe, Comédie en un acte en Proſe. Paris, 1756, 8.

Belphégor dans Marſeille, Comédie en un acte en Proſe. Marſeille, 1756, 8. Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 213.

Baco, oder *Bacon*, (*Nathanael*,) ein Rechtsgelehrter zu London, und Mitglied der königlichen Societät. Er veranſtaltete zu London 1740 eine neue Ausgabe von Joh. Seldens Werk über die Engliſchen Geſetze und Regierungsart, welches er mit ſeinen Anmerkungen vermehrte.

Bacot, de la Bretonniere, (*Franciscus*,) welchen einige für einen Pariſer gehalten haben, war 1670 zu Verdun an der Saone gebohren, wo ſich ſeine Familie niedergelaſſen hatte. Er wurde auf der Univerſität zu Löwen Doctor der Arzeneykunde und ſchrieb:

Reponſe à M. *Moreau*, Medecin de Chalons. Chalons, 1710, 12; welcher Brief viele mediciniſche Fragen betrift.
Analyſe des eaux chaudes minerales de Bourbonne. Dijon, 1712, 12; welcher eine Abhandlung beygefüget iſt, von den verſchiedenen Arten der Kolik und den Mitteln, ſowohl dieſe als viele andere Krankheiten zu heilen. Carrere Bibl. de la Med.

Bacoue, (*Leo*,) S. Bacovius im Jöcher.

de Bacquere, (*Benedict*,) ein Profeſſor der Theologie und Prior der Abtey Dunes im vorigen Jahrhunderte. Er ſchrieb:

Senum Medicus. Cöln, 1673, 8; wo doch die Mittel, welche der Verfaſſer zu einem langen Leben vorſchlägt, ſehr gemein und gewöhnlich ſind. Es befindet ſich dabey noch: Senum Salvator, remedia ſuggerens pro Senum ſalute aeterna. Carrere Bibl. de la Med.

de Bacqueville de la Potherie, ( ) ein Franzoſe, welcher auf der Inſel Guadeloupe von Franzöſiſchen Aeltern gebohren war, 1697 mit einer Königlichen Flotte als Commiſſarius von Rochelle nach der Hudſons-Bay ſegelte, und nachmahls Aide-Major der Inſel Guadeloupe ward. Man hat von ihm: Hiſtoire de l' Amerique Septentrionale, Paris, 1722, gr. 12, vier Bände; welche außer ſeiner Reiſebeſchreibung, eine Beſchreibung von Canada enthält, worin doch viele ungegründete und übel verdauete Nachrichten vorkommen.

Badalini, (*Johannes Baptiſta*,) von Sabionnetta im Cremoneſiſchen, ein Servit, Lector der Philoſophie und Theologie, und Prediger, lebte um 1730 und hinterließ:

Fragmentorum Theologorum moralium ſ. Caſuum conſcientiae diverſorum — collectio. Sinigaglia, Tom. I. 1730. Mazzuch. Scritt.

Badalucchi, (*Angelus*,) von Pergola, im Herzogthum Urbino, welchen Allatius in ſeiner Drammaturgia irrig Baldalucchio nennet. Er lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

La Fraude, Commedia. Venedig, 1597, 8.
La Cortelia, Commedia. Viterbo, 1609, 12. Mazzuch. Scritt.

Bada-

Badalucchi, (*Scipio*,) ein gelehrter Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat, Expoſitionem brevem et elegantem in *Virgilii* Elegiam de roſa, Breſcia, 1574, 4. Mazzuch. Scritt.

Badani, (*George*,) ein Italiäner aus Piacenza, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er ſchrieb:

Annotationes centum in ſimplicia Meſuae. Pavia, 1568, 8. Carrere Bibl. de la Med. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Baddam, ( ) ein gelehrter Engländer, von welchem mir bekannt iſt: Memoirs of the Royal Society or a new Abridgment of the Philoſophical Tranſactions — from 1665 to 1740; wovon die zweyte Ausgabe, London, 1745, 10 Bände in 8 erſchien.

Baddel, (*B.*) ein Franzöſiſcher Dichter aus der Landſchaft Baſſigny, von welchem 1616 Poemes d'amours, zu Amſterdam, in 4 herauskamen. (Wolfenn.)

Badehorn, (*Sigism.*) war den 21ſten May 1585, zu Großenhayn, wo ſein Vater Johann Bürger und Tuchhändler war, geboren, ſtudierte von 1601 auf der Thomas-Schule zu Leipzig, und von 1605 auf daſiger Akademie, ward 1603 Baccalaureus, 1609 Magiſter, 1610 Profeſſor der Hebräiſchen Sprache, 1611 Diaconus zu Torgau, und nach 9 Jahren Paſtor und Superintendent zu Grimma, wo er 1626 den 9ten Jul. ſtarb. Er gab heraus:

Armaturam Davidicam. Leipzig, 1620, 4; mit D. Hoe ab Hoenegg Vorrede, welche aus 10 Predigten über den 201 Pſalm beſtehet. Diermann Churſ. Prieſterſch Th. 2, S. 1071.

Badenius, (*Andreas*,) aus dem Brandenburgiſchen gebürtig, war anfänglich unterſter College der Lateiniſchen Schule in Stade, hernach Prediger zu Lüdingworth im Lande Hadeln, und ſtarb 1667. Man hat von ihm eine erbauliche Schrift unter dem Titel: wider des mühſeeligen Lebens ſchnelle Hinflüchtigkeit lehrt Gott Klugheit zur himmliſchen Weisheit, über Pſ. 90, 11—13. Hamburg, 1667. Herzogth. Bremen und Verden, St. 2, S. 451.

Badenius, (*Chriſtian*,) ein Sohn des vorigen, war Prediger erſt zu Ilienwort 10 Jahr, hernach 32 Jahr zu Lüdingworth und Superintendent des Hadlerlandes. Er gab heraus:

Johanniticum de veritate teſtimonium. d. i. wie Johannes zeuget von der Wahrheit, Hamburg, 1710.

Triſolium Hadelicum, welches ein Entwurf einer Hadeliſchen Hiſtorie iſt. Eben daſ. 1712, 4. Handſchriftlich hinterließ er:

Von der Erkenntniß des Menſchen. Von Ergreifung des Heylandes durch den Glauben. Die Abdankung des Scheidenden von den Seinen. Des Gerichts Betrachtung. Des Geſetzes Vorſtellung. Müllers gel. Hadeln, S. 175.

Badenius, (*Gottfr. Chriſtian*,) des vorigen Sohn, ſtudierte zu Wittenberg, und ward 1709 Diaconus zu Wanna. Er ſtarb 1711 im 29ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Δικαιολογον, d. i. Gottes Recht und Geſetz, welches uns vorhält. 1) den rechten Wortverſtand, und wie man Gott erkennen ſoll; 2) der Menſchen Sünd und Schand, wenn ſich ein jeder prüfet wohl; 3.) des großen Gottes Hand, gerechter Straf und Rache voll. 1710. Müllers gel. Hadeln, S. 196.

Badenius, (*Torkill*,) ein Däne, gebohren 1668, den 13 Apr. zu Hersleb in Schonen, wo ſein Vater Jacob Probſt war, und hernach zu Landskrona Probſt geworden iſt. Der unſrige ward 1691 Rector zu Holbert in Seeland und ſtarb 1732 den 9ten Jul. Seine Schriften ſind:

Condimenta latinitatis. ſ. elegantiae Latinae. 1718.

Tübregiſter over Biſkoperne ud Siölland, 1720.

Roma Danica, harmoniam atque affinitatem linguae Danicae cum Romana exhibens. Kopenhagen, 1699, 8.

Parentalia grammatica ſ. obſervationes philoſ. ad grammaticam. Kopenhagen, 1715, 8. Sibbern Bibl. Dan. S. 340. Dunkels Nachr. Th. 2, S. 242, Th. 3, S. 211.

Badenſis, (*Thomas*,) S. Anſelmi, (Thom.)

Bader, (*Carl*,) ein Benedictiner zu Ettal, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem in Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. Bened. Th. 4, S. 668 folgende Schriften angeführet werden.

Saul Iſraelitarum Ex-Rex. 1708.

Samſon Philiſtaeorum flagellum. 1709.

Ambitio ſevere caſtigata in Maximo Tyranno. 1710.

Patientia calamitatum victrix in Jobo, Huſſaeo Principe. 1711.

Bader, (*Ernſt*,) ein Lateiniſcher Dichter, deſſen Poemata varii argumenti heroica, lyrica, elegiaca, zu Leuwarden, 1702, 8 erſchienen.

Badeſi, (*Hieronymus*,) ein Lateiniſcher Dichter, aus Rom, um 1570. Mir iſt von ihm bekannt:

Poema de Sacello Exquilino a Sixto V extructo. Rom, 1588, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Poemata, Epigrammata, et alia varii generis carmina; wovon doch Mazzuchelli die Ausgabe nicht anzugeben wußte.

Badeſſa, (*Paul*,) ein Lateiniſcher Dichter aus Meſſina um 1560. Man hat von ihm: L'Iliade d'*Omero* tradotta in lingua Italiana, (welches doch nur die 5 erſten Bücher ſind.) Padua, 1564, 4. Handſchriftlich hinterließ er eine Ueberſetzung der Odyſſee, und der meiſten Metamorphoſen Ovids. Mazzuch. Scritt.

Badeſſa, (*Vincenzius*,) von Meſſina, Canonicus daſelbſt um 1650, ſchrieb: la Vita di S. Placido. Meſſina, 1654, 4. Mazzuchelli Scritt.

Badetto, (*Vincentius Maria*,) ein Italiäniſcher Dominicaner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes,

Digitized by Google

hundertes, welcher nebſt dem Thom. Maria Mamachi, Franc. Maria Polydorio, und Herm. Domin. Chriſtianopulo, den erſten Theil der Annalium Ordinis Praedicatorum, Rom, 1756, Fol. heraus gab.

Badi, (*Paul Aemilius*,) ein Italiäniſcher Abt um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende drey Luſtſpiele hat:

Le Gare dell'Inganno e dell Amore. Venedig, 1689.
Il Trionfo d'Amore e di Marte. Eben daſ. 1689, 12.
L'Argene. Eben daſ. 1689, 8. Mazzuch. Scritt.

Badia, (*Carl Auguſtin*,) kaiſerlicher Componiſt zu Wien, von welchem mir bekannt iſt:

Jeſus im Richthauß, oder die Unſchuld von der Bosheit verurtheilt. Oratorium bey den — Urſulinerinnen in Wien bey dem heil. Grabe zu ſingen, in Muſic gebracht von C. A. Badia, und aus dem Ital. in das Teutſche überſetzt von Chriſto. Adam Negelein. Wien, 1700, 4.

Badia, (*Carl Franciscus*,) ein berühmter Italiäniſcher geiſtlicher Redner des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher den 20ſten Jun. 1675 zu Ancona gebohren war, die Rechte ſtudierte, und auch in denſelben Doctor ward, aber ſich bald darauf dem geiſtlichen Stande widmete, die Theologie ſtudierte, Prieſter und Propſt zu Colorno ward, und ſich hierauf 38 Jahr lang in Italien und zu Wien durch Predigen hervorthat. 1723 ward er Abt zu S. Nicolai in Parma, und Propſt zu S. Marcellini daſelbſt. Der König von Sardinien gab ihm 1726 die Abtey Novaleſe, und berief ihn 1729 nach Turin als Präſidenten der freyen Künſte auf der daſigen Univerſität. Einige Biſthümer, welche ihm angetragen wurden, ſchlug er aus, dagegen nahmen die Städte Ancona und Foſſombrone ihn unter ihren Adel auf. Er ſtarb den 8ten May 1751, und hinterließ:

I Diſegni della Divina ſapienza ſul peccato dell' umana natura. Oratorio Sacro. Parma, 1698, 12.
L'Iſtorie dell'Ordine monaſtico d'Oriente di *Luigi Bulteau*, tradotte. Parma, 1722.
Sagrifizio perpetuo di fede e di amore al SS. Sagramento, del P. *Sim. Gourdan*, tradotto. Venedig, 1742, 8.
La divozione al divin cuore di Gieſu Criſto. Turin, 1742; Venedig, 1742.
Eſercizio per fare con divoto affetto e con merito le XIV ſtazioni dette la Via Crucis; mehrmahls gedruckt in Venedig, Padua, Ancona, Parma, Turin.
Prediche Quareſimali. Turin, 1749, gr. 4; Venedig, 1749, 4.
Panegirici, Ragionamenti, ed Orazioni diverſe. Venedig, 1750, 4; wovon einige vorher ſchon einzeln gedruckt waren. Mazzuchelli Scritt.

Badia, (*Joſeph Antonius*,) erſter Profeſſor der Medicin zu Turin, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Storia rara di un ſangue cavato col fiero nero et eſperienze ſopra lo ſteſſo; in den Opuſcoli ſcientif. Th. 18.
Vocabula Latini Italique Sermonis ex aureis etc. Turin, 1731, 4, zwey Bände, welches er nebſt dem Abt Paſini heraus gab.

Badiala, (*Jacob*,) ein Italiäner und Doctor um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Campidoglio feſtivo per la Canonizzatione del S. *Paſquale Paylon*, Panegirico. Neapel, 1691, 8.
L'Umanita riſtaurata dalla grazia, nella naſcita del Bambino Gieſu, Dramma ſacro. Eben daſ. 1691, 12.
La forza delle ſtelle, ovvero Amare é deſtino, Tragicommedia. Eben daſ. 1693, 12.
Il finto D. Luigi ovvero l'onore diſeſo dall' amore, Tragicommedia. Eben daſ. 1695, 12.
Il prodigj della Vergine del Carmelo, Dramma ſacro. Neapel, 1699, 12. Mazzuch. Scritt.

Badin, (*Martin*,) ein Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man eine Engliſche Ueberſetzung der Commentarien des Jul. Cäſar hat, London, 1705, 8. Le Long und Fontette.

de Badineria, (*Petrus*,) iſt Petr. de Ribadeneira.

Badinus, Ital. *Badino*, (*Ludwig Donatus*,) ein zu ſeiner Zeit beliebter Lateiniſcher Dichter, welcher aus einer alten adeligen Familie zu Mondovi den 7ten Aug. 1675 gebohren war, ſich dem geiſtlichen Stande widmete, ſich aber dabey ſehr frühe durch die Muſik und Dichtkunſt hervorthat, daher er auch Capell-Meiſter bey dem Seminario in ſeiner Vaterſtadt ward. Er ward darauf Rector des gedachten Seminarii, und ſtarb in dieſer Würde den 18ten Nov. 1742. Seine vornehmſten Arbeiten ſind:

Sacri affectus poetici in honorem B. Mariae V. Mondovi, 1712.
Regii — montis flores Apollinei. Eben daſ. 1715.
Alphabetum Antonomaſtico-poeticum, Virgini Deiparae Montis regalis ſacrum. Eben daſ. 1716.
Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Badius, (*Johannes*,) ein Evangeliſcher Geiſtlicher, vielleicht zu Herborn, um den Anfang des 17ten (nicht 16ten Jahrhundertes, wie es in Marchand Dict. Th. 1, S. 80, heißt.) Marchand ſagt an dem angeführten Orte, daß er nichts zuverläſſiges von ihm auffinden können. In Hartzheims Bibl. Colon. kommt er nicht vor; aber ſonſt iſt mir von ihm bekannt:

Caſp. Ulenbergii Antwort auf Joh. Badii vermeinte Warnung und Gegenbericht von dem Geſpräch, das zu Cöln 1590 den 6ten und 11ten April zwiſchen ihm und Ulenbergio gehalten worden. Cöln, 1592, 4.
Joh. Badii gründliche und beſtändige Ableynung der vermeinten Antwort Caſp. Ulenbergii wider zwo Schriften Joh. Badii eingewendet, deren eine eine Warnung, die andere Gegenbericht inſtituiret.

Digitized by Google

tituliret. Herborn, 1592, 4. Catal. Bibl. Bün. Th. 2, S. 287.

Bado, (*Johannes*,) ein berühmter Ungariſcher Dichter aus der Stadt S. Martin, welcher 1685 zu Kereſd, in 12, ein poetiſches Geſpräch von dem Tode und der Auferſtehung Chriſti drucken ließ. Horanyi Mem. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 363.

Badoaro, (*Camillus*,) S. Badoero.

Badoaro, (*Jacob*,) ein Edler aus Venedig, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er war ein Freund des Sarpi, und hinterließ folgende Dramata:

La Nozze di Enea con Lavinia. Venedig, 1640, 12.
L'Uliſſe errante. Venedig, 1644, 12.
L'Elena rapita da Teſeo. Eben daſ. 1655, 12.
Il ritorno d'Uliſſe in patria; welche zwar 1644 aufgeführet, aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Badoaro, (*Johannes*,) ein Patricius aus Venedig, Patriarch daſelbſt, und hernach Cardinal und von 1706 Biſchof zu Breſcia. Er ſtarb den 17ten May, 1714 in einem Alter von 66 Jahren, und hinterließ Induſtrie ſpirituali per ben vivere e ſantamente morire. Venedig, 1744. Mazzuch. Scritt.

Badoari, (*Lauro*,) ein Italiäniſcher Dichter aus eben derſelben edlen Familie in Venedig. Er war um 1546 gebohren, trat in den Orden der Kreuzherren, in welchem er die vornehmſten Ehrenſtellen bekleidete, und ſich zugleich durch Predigen hervor that. Er ſtarb zu Venedig 1593, und hinterließ:

Canzone al Pontefice Sisto V. Rom, 1589, 4.
Rime ſpirituali. Bologna, ohne Jahr, 4.
I ſette Salmi penitenziali ridotti in Rime Italiane. Mantua, 1591, 1594, 4.
Affetti divoti dell'Anima peccatrice convertita a Dio. Venedig, 1629, 8. Mazzuch. Scritt.

Badoaro, (*Petrus*,) aus Venedig, einer der berühmteſten Advocaten ſeiner Zeit, um 1570 bis 1591, in welchem Jahre er ſtarb. Man hat von ihm: Orazioni civili ſecondo lo ſtile di Venezia nell' agitar le cauſe. Venedig. 1590, 4, und mit einem neuen Titel, 1593, 4; Bologna, 1744, 8. Mazzuch. Scritt.

Badoero, (*Camillus*,) ein Graf und Doctor aus Rom, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

Poeſie. Venedig, 1662, 12.
Il Seſto Tarquinio, Dramma. Eben daſ. 1678, 12.
Il Leandro Dramma. Eben daſ. 1679, 12; und unter dem Titel Gli Amori fatali, eben daſ. 1682, 12. Mazzuch. Scritt.

Badreshita, (*R. J.*) iſt nebſt Jac. Badreſita im Jöcher, mit R. Jedaja Happennini eben daſelbſt nur eine und eben dieſelbe Perſon. S. daſelbſt.

Baduarius, S. Badoaro.

Bähr, (*Chriſtoph.*) S. Behr im Jöcher.

Bähr, (*Hieronymus*,) ein unbekannter Schriftſteller in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab heraus:

Höchſtverderbliche Auferziehung der Kinder bey den Pietiſten. Frankfurt, 1709, 4.
Widerlegung der Pietiſterey aus Joh. Arnots Schriften. Eben daſ. 1712, 8.

Bähr, (*J.*) ſchrieb, Beweis, daß Gottfr. Vockerodt in ſeinem Programma der Muſik zu viel gethan habe. Weimar, 1697, 8. Er iſt vielleicht der Joh. Bär, der 1733 als Paſtor in Bärenſtein geſtorben iſt. Ein anderer gleiches Namens, von Weiſſenfels, ward Philoſophiä Magiſter, 1712 Subſtitut, 1718 aber Paſtor zu Burgwerben bey Weiſſenfels, ſtarb den 23ſten Jul. 1747. (Wolferm.)

Bähr, (*Johann*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Ich kenne von ihm nur:

Bigam Orationum ſecularium 1) de hiſtoria et fatis librorum ſymbolicorum; 2) de hiſtoria et fatis ordinationis eccleſiaſticae. Greyphswald, 1736, 4.

Bähr, (*Johann Heinrich*,) S. Behr im Jöcher.

Bähr, (*Ludwig*,) S. Berus, eben daſ.

Bähr, (*Nicolaus*,) S. Bär, eben daſ.

Bähr, (*Oswald*) S. Berus eben daſ.

von Bährenſtatt, (*Philipp*,) ein Mitglied der Rosengeſellſchaft, in welcher er der Dringende hieß. Er gab 1672 ein Verzeichniß von Phil. von Zeſens Schriften auf 1 Bog. heraus.

Baeli, (*Franciſcus*,) aus einer adeligen Familie zu Milazzo in Sicilien, war den 15ten Dec. 1639 gebohren, widmete ſich vornehmlich den ſchönen Wiſſenſchaften, und brachte von 1660 an einen Theil ſeines Lebens in fremden Ländern zu. Er lebte noch 1707, und ſchrieb:

Le Statiſta riſtretto. Venedig, 1676, 12.
La Poliſſena, Commedia in verſo. Eben daſ. 1676, 12.
La Corona, ovvero il giuoco degli Aſili, nuova invenzione. Eben daſ. 1676, 12.
Il Siciliano veridico, ovvero dimoſtrazione del preſente ſtato della citta di Meſſina. Frankfurt, 1676, 12. Mazzuch Scritt. Chaufepie' Dict.

Baeng, (*Chriſtian Stephanus*,) ein Däne oder Norwege um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Deſcriptionem urbis Chriſtianiae in Norwegia, Chriſtiania, 1651, 4, heraus gab. Sibbern Bibl. Dan. S. 141.

Bär, (M. *Friedrich Carl*,) war um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes königl. Schwediſcher Geſandſchaftsprediger zu Paris. Mir iſt von ihm bekannt:

Leichenrede auf Moritz des H. R. R. Grafen von Sachſen u. ſ. f. Frankfurt und Leipzig, 1751, 4.
Lettre ſur l'origine de l'Imprimerie (à Strasbourg.) Strasburg, (Paris,) 1761, 4.

Bärenſprung, (M. *Sigmund*,) ein lutheriſcher Prediger in Sachſen um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher mit Irrigen, Gottl. Gerh. Titio, Löſchern und andern viele Streitigkeiten wegen des

Digitized by Google

Löse- und Bindeschlüssels hatte, welchen er für eine bloß menschliche Einrichtung gehalten wissen wollte. Er ward daher seines Amtes 1704 entsetzt, worauf er Probst und Inspector zu Neu-Angermünde in der Ukermark ward, wo er um 1738 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Erklärung der Worte, Ep. Jud. 19. In 4.

Vorstellung, was von den weltüblichen Zechen und Tanzen zu halten. Leipzig, 1700, 4.

Theses vom Binde- und Löseschlüssel. Leipzig, 1702, 4.

Collatio cum *Th. Iretgio* de confessione privata. Halle, 1704, 4.

Memorial an den Churfürsten zu Sachsen wegen seiner Remotion. Halle, 1704, 4.

Rechtmäßige Abhaltung der offenbar Unbußfertigen vom Beichtstuhl und Abendmahl gegen G. G. Titii Mißbrauch des Bindeschlüssels. Halle, 1705, 4.

Unterschied der Evangelischen und Socinischen Lehre. Frankf. 1717, 8; Leipzig, 1721, 8.

Große Gewalt des Teufels an zwey merkwürdigen Exempeln. Berlin, 1719, 8.

Untersuchung des so genannten gründlichen Berichts von der Privat-Beicht und Absolution. Leipzig, 1737, 8.

Die Wiederbringung aller Dinge in ihrem ersten guten Zustande der Schöpfung. Frankf. 1739, 8, welche erst nach seinem Tode heraus kam.

Bärholz, (*Daniel*,) ein deutscher Dichter bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Elbingen gebürtig war, 1670 mit einem jungen Grafen von Solms zu Gießen studierte, und noch in diesem Jahre von der Pegnitzgesellschaft zum Mitgliede aufgenommen wurde, wo er den Nahmen Hylas führete. Er wurde nach seiner Rückkunft in seiner Vaterstadt Secretär, hernach ein Mitglied des Raths, und starb 1688.

Eine Sammlung seiner Gedichte unter dem Nahmen Balthis kam 1674 zu Lübeck in 12 heraus, deren dritter Theil, welcher 100 Sonnette enthält, den Titel Hylas führet.

Unter dem Nahmen Charycles: den denkwürdigen Weinmonath. Hamburg, 1678, 8. Gottscheds Bücherf. Th. 4, S. 430, Neumeister de Poetis Germ.

von Baerle, S. Barläus im Jöcher.

Bärmann, (*George Friedrich*,) der Weltweisheit Doctor, und der höhern Mathematik ordentlicher Lehrer zu Wittenberg, war 1717 zu Leipzig geboren, wo sein Vater George Adam Advocat war. Auf der Pfortner-Schule trieb er die Sprachkenntniß, vom Jahr 1730 aber auf der hohen Schule in Leipzig die theologischen, und vorzüglich die mathematischen Wissenschaften. Dieser letztern wegen reisete er auch zu Wolffen nach Marburg, und disputirte bey seiner Zurückkunft unter Heinsio de justa tormentorum longitudine. Nachdem er Magister geworden war, vertheidigte er seine Streitschrift de vectibus curviliniis. Im Jahr 1745 erhielt er die Lehrstelle der Mathematik in Wittenberg, ward in die deutsche Gesellschaft zu Leipzig aufgenommen, und starb 1769 den 6ten Februar am Schlage. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Elementorum *Euclidis* libri XV ad Graeci contextus fidem recensiti. Leipzig, 1744, 8.

Lucians Lehrer der Redner, aus dem Griech. übersetzt, in Lucians kleinen Schriften, Leipzig, 1745.

Verschiedene Aufsätze in den Act. Erud.

Kurze Anleitung zur Deutschen Sprachkunst, welche lange nach seinem Tode zu Leipzig, 1776, 8, erschien.

Bärtling, (*Peter Conrad.*) ein lutherischer Geistlicher, war 1678 den 24sten Nov. zu Eimbeck geboren, wo sein Vater George Bärtling Bürgermeister war. Er studierte in seiner Vaterstadt, zu Jena und Helmstädt, ging sodann auf Reisen, hielt sich in Hamburg von Pfingsten bis Weihnachten bey D. Joh. Friedr. Meyer auf, bey dem er Tisch und Wohnung hatte, und dessen Anweisung er sich bediente, disputirte auch unter dessen Praesidio zu Kiel de Cardinali Decano. Nicht lange darnach ward er unter die Hamburgischen Candidaten aufgenommen, ging wieder nach Hause, trat aber bald eine Reise nach Holland an, nachdem er sich etwa 1½ Jahr noch zu Wolfenbüttel aufgehalten hatte. Nach seiner Rückkunft verlangte ihn sein Bruder der geh. Justiz-Rath von Bärtling nach Wolfenbüttel, wo er sich bis 1705 aufhielt, da er Pastor primarius zu Vorsfelde wurde. 1713 kam er nach Braunschweig als Pastor an die Catharinen-Kirche, und starb 1734 den 16ten Apr. Er schrieb:

Zeit und Ewigkeit, oder die gegenwärtige und zukünftige Welt, in allerhand zufälligen, moralischen Andachten, nach Anleitung einiger Schriftstellen; welches Buch Joh. Jul. Büremeister nach des Verfassers Tode 1735 zu Braunschweig in 4 mit einer Vorrede, worin er des Autoris Leben erzählt, heraus gab. (Trinius.)

Baffi, (*Bartholom.*) ein Minorit von Lucignano im Toscanischen, welcher Professor zu Pavia war, aber im 33sten Jahre seines Alters ein Capuciner ward, dem Concilio zu Trident beywohnte, und zu Mailand 1577, nach andern aber 1579 oder 1580 starb. Man hat von ihm:

Orat. de Religione, ejusque Praefecto deligendo. Bologna, 1559, 4.

De nobilitate urbis Mediolani. Bologna, 1562, 4.

De admirabili Dei providentia erga Romanum populum. Mailand, 1562, 4.

Orat. ad PP. Concilii Trid. habita. Bresciа, 1563, 4; auch in der Löwener Ausgabe dieses Concilii, und in Labbe Concil. Th. 14.

De felicitate urbis Florentiae. Bologna, 1565, 4.

Orat. ad populum Romanum in comitiis generalibus habita. Mailand, 1567, 4.

De

Orat. de admirabili charitate divina. Eben daſ. 1569, 4.
Orationum variarum Vol. I. Breſcia, 1570.
Orat. de SS. Theologiae praeſtantia. Pavia, in 4.
Mazzuch. Scritt.

Baffi, (*Francisca*,) eine zu ihrer Zeit berühmte Italiäniſche Dichterinn aus Venedig, welche um 1545 lebte, deren Gedichte aber in den Sammlungen anderer zerſtreuet ſind, welche in Mazzuch. Scritt. nahmhaft gemacht werden.

Bagard, (*Carl*,) ein Arzt, welcher zu Nancy den 2ten Januar 1696 gebohren war, wo ſein Vater Anton Staatsrath und erſter Leibarzt Leopolds I, Herzogs von Lotharingen, war. Er widmete ſich der Arzneywiſſenſchaft, welche er zu Montpellier ſtudierte, und auch 1715 daſelbſt Doctor ward, und ſich damahls Rath und ordentlicher Arzt des Herzogs von Lotharingen, Vorgeſetzten des königlichen Hoſpitals, und Magiſter nannte. Es hatte ihn auch der Herzog Leopold ſchon den Titel ſeines Leibarztes, und die damit verbundenen Einkünfte ertheilet, ehe er noch einige mediciniſche Collegia gehöret hatte. Er wurde kurz darauf Arzt bey der Herzogin von Lotharingen, Hof-Arzt des Herzogs Leopold, wie auch Arzt der zwey bürgerlichen Hoſpitäler zu Nancy, und 1722 Stadt-Phyſicus in dieſer Stadt. Endlich wurde er erſter Leibarzt des verſtorbenen Königs in Pohlen, Herzogs von Lotharingen, Präſident des mediciniſchen Collegii zu Nancy, immerwährender Vorſteher und Director des botaniſchen Gartens dieſer Stadt, und Mitglied der daſigen Akademie. Er liebte nicht allein die Naturkunde und Arzneywiſſenſchaft; ſondern hatte ſich auch auf die ſchönen Wiſſenſchaften und Alterthümer gelegt, beſaß eine ſchöne Sammlung von Münzen, beſonders aber von Griechiſchen, und ſtarb den 7ten December 1777 am Schlagfluſſe in einem Alter von 76 Jahren. Seine Schriften ſind:

Quaeſtio medica, an vomitus foeculentus in paſſione iliaca ab antiperiſtaltico inteſtinorum motu? Eine akademiſche Streitſchrift, welche er 1715 zu Montpellier, als er Baccalaureus wurde, vertheidigte. Haller hat ſie in ſeine Sammlung anatomiſcher Diſſertationen aufgenommen.

Mémoire ſur la petite verole; eine Sammlung von Anmerkungen, worin der Verfaſſer ſeine Meynung von Entſtehung des Miasmatis der Pocken erkläret, und deſſen Würkungen auf die Säfte des menſchlichen Körpers beſchreibet.

Hiſtoire de la theriaque. Nancy, 1725, 4; eine Rede, welche er in Gegenwart der vornehmſten Beamten in Nancy hielt. Am Ende befindet ſich des Andromachus Gedicht über dieſe Zuſammenſetzung. Haller irret, wenn er dieſe Rede in das Jahr 1755 ſetzet.

Mémoires ſur les macrobies ou centenaires.

Mémoire ſur les eaux de Contrexeville en Lorraine. Dijon, 1760, 4; Nancy, 1760, 4. Der Verfaſſer nennt dieſes Waſſer ein ſeifenhaftes und ſteinbrechendes.

Les eaux minerales de Nanci. 1763, 8.

Diſſertation ſur la cauſe phyſique des tremblemens de terre et les epidemiques qu'elles occaſionnent.

Diſpenſatorium pharmaceutico-chymicum. Paris, 1771, Fol.

Pinax materiei medicinalis ſeu ſelectus medicamentorum officinalium, ſimplicium et compoſitorum. Paris, 1771, 8.

Er arbeitete auch an einer Hydrologie minerale pour ſervir de ſupplement à l'hiſtoire de la Lorraine, allein der Tod hinderte ihn an ihrer Vollendung. Calmet Bibl. de Lorr. Eloy Dict. de Medec. Carrere Bibl. de la Medec.

Bagard, (*Dom Heinrich*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, welcher zu Nancy gebohren war, 1663 in den Orden trat, und den 26ſten März 1709 in der Abtey Longeville ſtarb. Er hinterließ: Hiſtoire abregée de la Lorraine, Traité des Alliances de la maiſon d'Autriche, und Des Alliances de la maiſon de Lorraine, wovon aber nichts gedruckt worden. Calmet Bibl. de Lorr.

Bagarotto, (*Bartholomäus*,) aus Piacenza, gab um 1540 eine Schrift antichita e grandezza di Piacenza heraus, von welcher aber keine nähern Umſtände bekannt ſind.

Bagatta, (*Joh. Bonifacius*,) ein Theatiner aus Verona, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat.

Corſo filoſofico. Verona, 1667, Fol.
La vita della Ven. *Orſola Benincaſa*. Eb. 1671, 4.
La vita della Vener. M. *Angela Maria Paſqualiga*. Eb. 1680, 4.
Admiranda Chriſtiani orbis, quae ad Chriſti fidem formandam — extitere. Eb. 1683, Fol. Augsburg, 1695, Fol.
La vita del Ven. *Paolo Burali* Cardinale. Verona, 1698, 4.
La vita del Ven. *Carlo Tommaſi*. Rom, 1702, 4.
La vita di S. *Andrea Avellino*. 4.
La vita del Ven. *Giov. Marinoni*. 4.
La vita del Ven. *Alb. Ambiveri*. 4. Mazzuch. Scritt.

Bagatta, (*Raphael*,) von Verona, Erzprieſter der heil. Apoſtel. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab nebſt dem Bapt. Peretti folgendes Werk heraus:

SS. Epiſcoporum Veronenſium antiqua Monumenta et aliorum Sanctorum, quorum corpora, et aliquot quorum eccleſiae habentur Veronae. Eorum fere omnium SS. Hiſtoriae, ab iisdem collectae, et ab *Aug. Valerio* Epiſcopo Veronae contextae. Venedig, 1576, 4.

Sermones S. *Zenonis*. Verona, 1586, 4; welche er mit dem Peretti gleichfalls gemeinſchaftlich heraus gab.

Calendario perpetuo. 1590. Mazzuch. Scritt.

Bagatti, (*Antonius*,) ein Gelehrter aus Venedig, welcher um 1660 lebte, und folgendes ſchrieb:

Le Vite d'*Innocenzio* X ed. *Aleſſandro* VII, in aggiunta al *Platina* ſino al anno preſente 1663.

La quarta parte delle ſtorie del Mondo, aggiunta al *Torcellini*, ſino 1663. Von welchen doch nicht geſagt wird, ob ſie gedruckt worden, oder nicht. Mazzuch. Scritt.

Bagereau, (*Nicolaus*,) ein Franzöſiſcher Advocat, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Commentaire ſur l'Ordonnance des quatre mois. Paris, 1618, 8; eben daſ. 1626, 8.

Déciſions ſur les Ordonnances et Tailles de la Juriſdiction des Elus. Paris, 1624, 8.

Bageris, (*Simon*,) aus Bergamo, Pfarrer daſelbſt, der aber wegen Zauberey in Verhaft kam, und darin 1612 ſtarb. Man hat von ihm:

Epigrammaton Lib. II. Lodi, 1587. Mazzuch. Scritt.

Baget, (*Johann*,) ein geſchworner Wundarzt zu Paris in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Anatomie und Chirurgie las. Er ſchrieb:

Oſtéologie premier traité dans lequel on conſidere chaque os, par rapport à ſes parties, à ſes cavités et à ſes jonctions. Paris, 1731, 12; wo doch die Sachen weder der Materie noch dem Vortrage nach neu ſind.

Myologie. Amſterdam, 1736, 8.

Lettre pour la défenſe et la conſervation des parties les plus eſſentielles à l'homme et à l'Etat. Genf, 1750, 12.

Reflexions ſur un livre intitulé: Obſervations ſur les maladies de l'uretre. 1750, 12. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict de la Médec.

Bagford, (*Johann*,) ein gelehrter Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem nur bekannt iſt: Eſſay on the Invention of Printing, with an account of his collection by *Humfrey Wanley*, in den Philoſ. Transact. 1707, No. 310, und in das Lat. überſetzt von Per. Amſinck, in Wolfs Monum. typograph. Th. 2, S. 995.

Baggaert, (*Johann*,) ein Medicus, welcher um 1657 zu Vließingen geboren war, und ſeine Kunſt lange Zeit in ſeiner Vaterſtadt ausübte. Er ſtarb im December, 1710, und hinterließ in Holländiſcher Sprache:

Die von Vorurtheilen befreyte Wahrheit, in einer Abhandlung über die ſechs nicht natürlichen Dinge. Middelburg, 1669, 12.

Abhandlung von den Blattern und Maſern. Amſterdam, 1710, 12. Eloy Dict. de la Méd.

Baggio, (*Carl Franciscus*,) von Biandrato in Novareſe, ein Medicus daſelbſt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab: Poeſie Latine e Volgare in lode di S. Sereno, Mailand, 1664, heraus. Mazzuch. Scritt.

Bagieu, (*Jacob*,) ein Franzöſiſcher Wundarzt, welcher Regiments-Chirurgus bey den Gendarmes, der ordentlichen Leibwache des Königs war. Er ſchrieb:

Lettre d'un Chirurgien de Province, 1742; welcher wider den la Faye wegen der neuen Lithotomie des Foubert geſchrieben iſt.

Lettre ſur le traité de la Gangrene de M. *Quesnay*, et ſur le traité des plaies d'armes à feu, de M. *Desport*. Paris, 1750, 12.

Examen de pluſieurs parties de la Chirurgie, d'après les faits qui peuvent y avoir rapport. Paris, 1756, 12; 2 B. welches Werk vornehmlich die beym Soldatenſtande nöthige Chirurgie betrifft, und von Schußwunden und von Abnehmung der Glieder handelt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bagli, (*Vincenzius*,) aus Florenz, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und überſetzte des Joh. Boccaz Schrift de claris mulieribus, in das Italiäniſche, Venedig, 1506, 4. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Angelus*,) S. Balionus im Jöcher.

Baglioni, (*Anton*,) aus Perugia, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man verſchiedene einzeln gedruckte Lateiniſche Gedichte hat, z. B. Carmen heroicum de D. *Baſilio* Magno, Perugia, 1671. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Baglione*,) ein Rechtsgelehrter aus Perugia, welcher 1472 Lehrer des bürgerlichen Rechtes daſelbſt, 1482 Podeſta zu Florenz, und 1485 Conſiſtorial-Advocat zu Rom war. Ciacobilli ſagt von ihm: edidit plures orationes coram Pontifice *Alexandro* VI. Man hat noch handſchriftlich von ihm: Explanationes in titulum de praeſcriptionibus. Item in titulum de re judicata. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Cornelia*,) S. Balleonia im Jöcher.

Baglioni, (*Johannes*,) ein Mahler zu Rom unter den Päpſten Sixtus 5, Clemens 8, und Paulus 5, welcher letztere ihn mit einer goldenen Kette beſchenkte, und zum Ritter von dem Orden Chriſti ernannte. Er ſtarb zu Rom, den 28ſten Dec. 1644, und hinterließ:

Le nove chieſe. Rom, 1639, 12.

Le vite de' Pittori Scultori ed Architetti, dal 1572 al 1642. Eben daſ. 1642, 4; 1649, 4; Neapel, 1733, 4; welche eine Fortſetzung des Ge. Vaſari ſind. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Baglioni, (*Johann Andreas*,) S. Balleonius im Jöcher.

Baglioni, (*Lälius*,) ein Servit aus Florenz in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher die Theologie zu Siena, Piſa und Bologna lehrete, 1591 General ſeines Ordens ward, und den letzten März 1620 zu Siena ſtarb. Er hinterließ:

Tractatum de Praedeſtinatione. Florenz, 1577.

Apologia contra le Conſiderazioni di F. *Paolo* da Venezia

Digitized by Google

Venezia ſopra le cenſure di Paolo V. Perugia, 1606, 4.

Viele andere nur handſchriftlich vorhandene theologiſche Schriften. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Lucas*,) ein Franciscaner von Perugia, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſich in verſchiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that, und l'Arté del predicare. Venedig, 1562, 8 ſchrieb. Mazzuch. Scritt.

Baglioni, (*Manfredus*,) Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften von Fregarolo im Alexandriniſchen, welcher nicht allein einen Band Oden und Gedichte zur Nachahmung des Horaz heraus gab, ſondern auch Auslegungen über verſchiedene Schriftſteller, und beſonders über den Perſius, handſchriftlich hinterließ; von welchen allen doch keine nähern Nachrichten gegeben werden. Mazzuch. Scritt.

Bagliotto, (*Joſeph Maria*,) ein Capuciner aus einer adeligen Familie im Novareſiſchen, welcher 1649 in den Orden trat, und in demſelben P. Joſeph Maria de Novara hieß. Man hat von ihm:

La vita di S. *Gaudenzio* primo Veſcovo di Novara. Venedig, 1674; eben daſ. 1678.

Vera idea d'Apoſtolico Sacerdote e Vita di S. *Lorenzo*, Prete Novareſe. Mailand, 1684.

Le delizie Seraſiche in deſcrizione del Sacro Monte di Orta. Mailand, 1686.

Breve riſtretto della vita di S. *Gaudenzio*. Novara, 1687.

Vita di S. *Agapito Silone*, Patrizio Novareſe. Novara, 1687.

Deſcrizione del Seraglio, tradotta dal Franceſe. Mailand, 1687.

Idyllium divis Martyribus *Julio* et *Camillo* de Nazariis ſacrum. Mailand, 1689; vermehrt. eben daſ. 1701; unter dem anagrammatiſchen Nahmen Tobias Luva Torienſis.

Microparaeneſis ad homiliam de Chananea S. *Laurentii* Presbyteri. Mailand, 1692. Mazzuch. Scritt.

de Bagnacavallo, (*Joſeph Maria*,) ein Capuciner aus Bologna, welcher 1742 zu Comacchio ſtarb, und hinterließ: Vita della Suor *Lucrezia Michelini*. Modena, 1726, 4.

Bagnagatti, (*Calimerio*,) ein Advocat aus Breſcia, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er ward auch Calimerio Belacato genannt, war ein guter Lateiniſcher Dichter, und hinterließ außer einzelen Gedichten auch eine gedruckte Sammlung Lateiniſcher Epigramme und anderer Gedichte. Mazzuch. Scritt.

de Bagnara, (*Petrus*,) ein Canonicus regularis vom Lateran aus Caſtello im Imoleſiſchen. Er lebte um 1550, war ein Schüler Raphaels, ſetzte auch in dem Orden die Mahlerkunſt fort, und ſchrieb: Natura, Uſo e differenze de' Colori e degli Ombreggiamenti, von welchem man doch nicht weiß, ob es gedruckt worden, oder nicht. Mazzuch. Scritt.

Bagnaſco oder *Bagnaſacco*, (*Anton*,) ein Rechtsgelehrter aus dem Gebiethe von Vercelli um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm eine Schrift de Succeſſione regni Galliae, Turin, 1593. Mazzuch. Scritt.

Bagnati, (*Ignatius*,) ein Carmelit aus Neapel, welcher 1659 geboren war, 1672 in den Orden trat, und ſich vornehmlich auf die Mathematik und Aſtronomie legte, welchen er doch zuletzt wieder entſagte, und ſich durch Predigen hervor that, verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete, und den 24ſten Junii 1728 ſtarb. Man hat von ihm:

Veram mundi aetatem definitam et demonſtratam, edit. c. *Andr. Mar. Coſcioni*. Neapel, 1742, 4; worin er zu beweiſen ſuchte, daß Chriſtus im Jahr der Welt 4089 geboren worden. Mazzuch. Scritt.

Bagnati, (*Simon*,) ein Jeſuit aus Neapel, welcher den 28ſten Oct. 1651 gebohren war, 1666 in den Orden trat, ſich in verſchiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that, und den 19ten Oct. 1727 zu Neapel ſtarb. Seine Schriften ſind:

Panegirici ſacri e Sermoni. Ediz. II. Venedig, 1701, 1702, zwey Theile in 8.

Attrative di Gieſu in ſeno a Maria Sermoni e Panegirici. Venedig, 1707, 8.

Il Venerdi ſantificato, cioè la Paſſione di G. C. Ediz. II. Neapel, 1709, 8.

Apparato eucariſtico, cioè Meditazioni di apparecchio alla Communione. Ediz. II. Neapel, 1710, 8.

Quareſimale. Neapel, 1717, 4; und andere Erbauungsſchriften mehr. Mazzuch. Scritt.

Bagni, (*Biagio*,) Canonicus regularis von der Congregation S. Salvatoris aus dem Ferrareſiſchen, welcher 1707 General ſeiner Congregation ward. Seine Schriften ſind:

Caeremoniae obſervandae a recitantibus Officium divinum et a celebrantibus Miſſas Majores. Rom, 1610.

Officia propria Canon. regul. Congregationis S. Salvat. Rom, 1613.

De orationum ſpiritualium exercitio. Rom, 1613.

De praecipuis S. R. Eccleſiae dignitatibus. Bologna, 1625, 1649, 4. Mazzuch Scritt.

Bagnoli, (*Petrus*,) ein Camaldulenſer von Bagnacavallo, welcher General ſeines Ordens ward. Er lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Orationes habitae in adventu *Ant. Piſani*. Ravenna, 1580, 4.

— in adventu *Jul. Feltrii de Ruvere*. Eben daſ. 1582, 4.

— habitae in Abbatia Claſſenſi. Eb. 1585, 4.

Bagnolino, (*Hieronymus*,) ein Italiäniſcher Dichter

Digitized by Google

ter in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man folgenden Ritterroman hat:

Operetta — qual tratta degli mirabili fatti de un Cavallero detto Tebaldo Ferrarese. (In ottava rima.) Venedig, 1522, 4. Mazzuch. Scritt.

Bagnolo, (Graf *Johann Franc. Joseph*,) war den 4ten Oct. 1709 zu Turin gebohren, studierte die Rechte, Alterthümer und Mathematik, und befand sich 1758 noch am Leben. Man hat von ihm:

Della gente Curzia e dell' eta di L. *Curzio* Istorico. Bologna, 1741, 8; worin er den letztern in die Regierung Constantins des Grossen setzt.

Dissertazione sopra un antica Iscrizione, scoperta nella Terra di Cento; in der Raccolta Caloger. Th. 29. Mazzuch. Scritt.

Bagolino, (*Sebastian*,) ein Mahler von Alcamo in Sicilien, welcher den 19ten Jan. 1560 geboren war, und sich auch in der Musik und Dichtkunst hervor that. Er starb den 27sten Jul. 1604, und hinterließ:

Emblematum moralium D. *Jo. Horoscii Covaruvias et Leyva*, libri III, ex Hispana lingua Latino carmine redditi. Girgenti, 1601, 8.

Sacra Symbola ad Clementem VIII ejusdem *Horoscii* Latinitate donata. Eben das. 1601, 8.

Carmina. Palermo, ohne Jahr 8. Mazzuch. Scritt. Chaufepie' Dict.

Bagozzi, (*Santo*,) ein Nahme, unter welchem eine Sammlung Italiänischer Gedichte in Venezianischer Mundart unter dem Titel, la Bagozzeide, o sia cento Freddure di *S. Bag.* Venedig, 1733, 12 erschien. Mazzuch. Scritt.

Bagwell, (*Wilhelm*) ein Engländer, welcher um 1593 gebohren war, sich der Handlung widmete, und zum Behuf derselben verschiedene Reisen that. Er ergab sich hernach den Wissenschaften, und schrieb:

The Mystery of Astronomy made easy to the meanest capacity. 1655, 8. Granger Biogr. Hist. Th. 3, S. 121.

Bahier, (*Johannes*,) ein Priester des Oratorii aus Chatillon, welcher ein mittelmäßiger Lateinischer Dichter war, und als Secretär seiner Congregation, 1707 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Fuquetius in vinculis; ein Gedicht auf den Verhaft des Sur-Intendanten Foucquet, dessen Ausgabe ich doch nicht anzeigen kann.

In tabellas Pictoris *Jo de Werner* ad *Eustachium Quinor* carmen. Trecis, 1668, 4. Nouv. Dict. histor.

Bahil, (*Matthias*,) evangelischer Prediger zu Eperies in Ungarn, war in der Gomörer Gespanschaft geboren, und übersetzte Cyprians Ursprung und Wachsthum des Papstthums in das Böhmische, Wittenberg, 1745; mußte aber darüber aus Ungarn flüchtig werden, worauf er sich nach Brieg begab, und daselbst sein Leben unter dem Titel: Traurige Abbildung der Protestanten in Ungarn, 1747, in 8, beschrieb. Horanyi Mem. Hung.

de Bahing, (*Bernhard*,) Prior zu Tegernsee um 1450. Sein Speculum mortis befindet sich handschriftlich zu Mölk und Tegernsee. Daß er auch Super illicito carnium esu monachorum Ord. S. Bened. geschrieben, erhellet aus Joh. Schlitzachers gleichfalls nur handschriftlichen Gegenschrift. Kropf Bibl. Mellic. S. 422.

Bahluli, S. Abul Hasan.

Bahn, (*Adam*,) ein mir unbekannter Schriftsteller, welcher eine geistliche Redekunst, Frankfurt am M. 1665, 12 heraus gab.

Bahn, (*Christian Aug.*) ein evangelischer Geistlicher, welcher den 28 May 1703 zu Johnsbach bey Altenberg geboren war, wo sein Vater, der folgende Nicolaus damals Pfarrer war. Er studierte zu Wittenberg, conditionirte von 1727 bis 1733 zu Gommern und Lutterwiz, ward 1733 Feldprediger bey der Carabiner-Garde, und ging mit nach Pohlen. Nach seiner Zurückkunft ward er 1736 Substitutus, und bald darauf Diaconus in Frauenstein, endlich 1750 Archidiaconus zu Frankenberg, und zugleich Pastor in Sachsenburg, wo er den 9ten Oct. 1755 starb. Er schrieb:

Schediasma de Alpha et Omega Graecorum. Meissen, 1731, 4.

Trauerrede auf den von seinem Laquey meuchlerisch ermordeten Rittmeister von Hanffstengel. Freyberg, 1741, 4.

Kurze und gründliche Beschreibung des Amtes, Schlosses und Städtchens Frauenstein. Dresden, 1747, 4, wozu er ein Supplement im Manuscript hinterlassen hat.

Die Freude über wohl gerathene Kinder, in einer Traurede. 1748, 4.

Historische Nachrichten von Frankenberg an der Zschopau und Sachsenburg in Meissen. Schneeberg, 1755, 4. Diezmanns Churſächs. Priesterſch.

Bahn, (*M. Nicolaus*,) war 1664 den 30sten Jan. zu Laucha in Thüringen geboren, wo sein Vater Adam ein Handwerksmann und Rathsverwandter war. Er studierte auf der Schulpforte, zu Jena und Leipzig, ward Pfarrer zu Döbra, 1694, zu Johnsbach, und 1704 zu Sadisdorf, wo er 1745 den 24sten May im 51 Jahre seines Amts starb. Seine Schriften sind:

Das unschuldig vergossene Blut 1699; eine Mordpredigt.

Das neue Lied; eine Probepredigt.

Eine Dankpredigt. 1707.

Die von Gott kommenden grausamen Sturmwinde, welche 1715 viel 1000 Bäume in den Südödischen Wäldern niedergeworfen. 1715.

Der gläubige Jacob, 1724; eine Leichpredigt.

Jaid- und Jagdhistorie, welche er dem damaligen Sächs. Churprinzen im Manuscript überreichte. Diezmanns Churf. Priesterſch. B. 1, S. 1149.

Bahr, (*Hieronymus*,) ein gebohrner Hamburger und Pedell des Gymnasii, welcher 1744 starb. Man hat von ihm:

Höchstver-

Höchſtverderbliche Auferziehung der Kinder bey den Pietiſten, durch Gelegenheit des von M. Aug. Herm. Francken kanoniſirten 10jährigen Kindes, Chriſtian Leberecht Exters, vor Augen geſtellt: Sammt eingefugter Berichte von Arthur Drats zu Halle, mit A. Hr. Franckii Vorrede, ausgegebener Bußpredigt. 1709, 4.

Johann Arndius Anti-Pietiſta, nebſt einer Vorrede wider Gottfried Arnolds Ketzer-Hiſtorie, und einem Anhange wider zwey zu Zerbſt und Halle herausgeflogene Läſter-Chartequen. Frankfurt, 1712, 8. Chieſſens Hamb. gel. Geſch.

Bahr, (*Thomas*) Doctor der Theologie, und des Paſewaltiſchen Synodi Präpoſitus. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſſertatt. II de *Carteſio* de omnibus dubitante. Greifswald, 1693, 4.

Lanena Paſewalcenſis, d. i. jämmerliche Zerſtörung der Stadt Paſewalck, und die darinn verübte Tyranney (aut. Chriſti. Löper) vermehrt heraus gegeben. Prenzlow, 1705, 4.

Bahrdt, (Dr. *Joh. Friederich*,) Profeſſor der Theologie, Paſtor primarius an der Thomas-Kirche zu Leipzig, und der von der Stadt genannten Diöces Superintendent, war 1713 in der Kreisſtadt Lübben in der Niederlauſitz geboren, wo ſein Vater damahls Lehns-Secretär, nachher Protonotar bey dem daſigen Conſiſtorio war. Als er die Unterweiſung einiger Hauslehrer genoſſen hatte, wurde er drey Jahre nach Sorau geſendet, wo er Zeiskens Unterricht, und nach ſeiner Rückkunft nach Lübben, des damahligen Conrectors, letztens Superintend. zum Großenhayn, M. Pilariks, Unterweiſung genoß. Im Jahr 1730 bezog er die Univerſität Leipzig, wo Pfeiffer, Clauſing, Deyling und Sperbach ſeine Lehrer waren. Im Jahr 1733 wandte er ſich nach Wittenberg, und diſputirte unter Dr. Zeibich de uſu ſacrae coenae frequentiori, wurde auch Magiſter, ließ ſich 1734 zu Dresden pro Candidatura examiniren, gelangte darauf 1736 zur Information der jungen Gräfinnen von Flemming zu Hermsdorf, 1737 aber zur Hofmeiſterſtelle bey einem jungen Herrn von Hund. Als er aber mit dieſem auf Reiſen und Univerſitäten gehen ſollte, und Hinderniſſe dazu kamen, ſo mußte er dieſe Stelle verlaſſen. Dafür aber erhielt er bald, nämlich 1739 das Diaconat zu Biſchofswerda. Im Jahr 1741 kam er als Pfarrer nach Schönfeld, Dresdner Diöces, 1745 wurde er Schloßprediger und Superintendent zu Dobrilugk, und 1747 berief man ihn nach Leipzig als Catechet und Prediger an die Peterskirche. Hierauf ertheilte ihm die theologiſche Facultät den Gradum Baccalaurei Theologiae, und 1748 erhielt er eine außerordentliche theologiſche Lehrſtelle, welche er den 4ten Febr. 1749 mit einer Rede: de Chriſto Theologiae Doctore et Profeſſore omnium conſummatiſſimo antrat. In eben dieſem Jahre wurde er Licentiatus, und darauf Doctor Theologiae. Im Jahr 1750 gelangte er zur Aſſeſſur im Conſiſtorio zu Leipzig; ferner 1755 erhielt er Profeſſionem Theol. ordinariam, ward 1756 Frühprediger an der Univerſitätskirche, 1757 Canonicus zu Zeitz, 1767 Subſenior und Scholaſt, und endlich nach dem Tode D. Stemlers 1773 Paſtor und Superintendent, in welcher Stelle er den 6ten Nov. 1775 in einem Alter von 62 und einem halben Jahre ſtarb. Seine Schriften ſind:

Abhandlung der reinen Lehre unſerer Evangeliſchen Kirche von der Sterblichkeit und dem leiblichen Tode des menſchlichen Geſchlechts, wider den Democritum redivivum, und andere Socinianiſche Schwärmer. Budiſſin, 1738, 8.

Gottſelige Gedanken über einige theologiſche Wahrheiten. Görlitz, 1741, 8.

Göttliche Heilsordnung. 1 Theil, daſ. 1743, und 2 Th. 1747.

Die Thorheit derer, die ihre Sünden bey Gott ſelbſt bezahlen wollen. Görlitz, 1747, 4.

Schönes Zeugniß Chriſti von den traurigen Schickſalen der Menſchen: es iſt euch gut. Eben daſ. 1747, 4.

Herrliche Zeugniſſe von den wunderbaren Wegen Gottes ſo er mit ſeinen Knechten gehet; in einer Sammlung heil. Reden, ſo größtentheils bey den öftern Veränderungen ꝛc. Leipzig. 1748, 8.

Erbauliche Todesbetrachtungen in 3 heiligen Reden, der Gemeine des Herrn öffentlich vorgetragen. Eben daſ. 1748, 4.

De ſapientiſſimo Legis et Evangelii nexu. Leipzig, 1749, 4; die Einladungsſchrift zur Anhörung der Rede, mit welcher er ſein außerordentliches Lehramt angetreten.

Diſputatio I, II, de Miniſterio non literae ſed Spiritus ad 2 Cor. III, 6. Leipzig, 1749, 4.

Vindiciae dicti Claſſici Actor. XV, 11, 4. Eben daſ. 1750, 4; die Einladungsſchrift zu ſeinen akademiſchen Vorleſungen.

Evangeliſche Betrachtung über wichtige Wahrheiten des Glaubens und der Sittenlehre unſers Erlöſers nach Anleitung der ordentlichen Sonn- und Feſttagsevangelien, und der vorgeſchriebenen Bußtexte. Eben daſ. 1750, 4.

Schrift- und vernunftmäßige Beweiſe, daß die Sünde die eigentliche Urſache des Todes ſey. Eb. daſ. 1751, 4.

De probabilitate hermeneutica certitudini fidei non adverſa. Eben daſ. 1751, 4; die Einladungsſchrift zu den Sommervorleſungen.

Diſp. I—XII. Apologiae A. Conf. Artic. I—III. Eben daſ. 1751, f. 4.

Diſp. de applicatione homiletica. Eben daſ. 1752, 4

Praecepta Oratoriae ſacrae. Eben daſ. 1752. 8.

Sammlung heiliger Reden über auserleſene Wahrheiten des Glaubens und der Sittenlehre Jeſu, nach Anleitung der ordentlichen Sonn- und Feſttagsevangelien. 1 Stück und 2. Leipzig, 1752, 4.

Digitized by Google

Dieſe Sammlung trat hernach zuſammen heraus, nämlich der erſte Theil zu Leipzig, 1766, gr. 8. Der andere Theil 1769.

Anweiſung zur geiſtlichen Beredſamkeit. Eben daſ. 1757, 8.

Die heilſame Erweckung zur Buße, in einer kleinen Sammlung von Bußpredigten. Eben daſ. 1758, 8.

Vertheidigung der lutheriſchen Kirche, und der Hauptſtücke des Lutheriſchen Catechismi, wider eines Ungen. pium delid. 1759, 8.

Worte des Troſtes in den Tagen der Angſt und des Schreckens. 1760, 4.

Tod und Leben in der Hand des lebendigen Jeſu. Eben daſ. 1761, 8.

Sammlung einiger Troſtpredigten. Eben daſ. 1762, 8.

Anweiſung zum Gebeth und rechten Gebrauch der Gebethbücher. Eben daſ. 1762, 8.

Zwey Predigten von der rechten und falſchen Hoffnung der Seligkeit. Eben daſ. 1763, 8.

Sammlung einiger Kanzelreden über wichtige Wahrheiten der Religion. Eben daſ. 1764, 8.

Paraphraſtiſche Erklärung des Buches Hiob. Eben daſ. 1764. 1765, 8, zwey Theile.

Lebensgeſchichte Jeſu Chriſti. Eben daſ. 1772, 8.

Auserleſene Predigten ſeiner beyden letzten Lebensjahre. Leipzig, 1776, 8. Schmerſahls jezzleb. Gottesgel. Th. 1.

Bahuſen, (*Bernhard*,) ein mir unbekannter Lateiniſcher Dichter, deſſen Epigrammata mit den Epigramm. des Bald. Cadillau zu Antwerpen, 1634, 16, erſchienen.

Bajacca, (*Johannes Baptiſta*,) ein Edelmann aus Como, und Rechtsgelehrter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Secretär des Cardinales Scaglia zu Rom war. Er ſchrieb, la Vita del cavalier *Gio. Bat. Marini*. Rom, 1625, 1635, 12. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Bajardi, (*Andreas*,) ein Italiäniſcher Dichter aus einer adeligen Familie in Parma, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Libro d'arme e d'amore nomato Philogine, nel quale ſi tratta di Adriano e di Narciſa. Parma, 1507, 4; eben daſ. 1508, 4; Venedig, 1520, 4, 1530, 4, 1535, 1538, 1547, 8.

Rime, cavato dal ſuo Canzoniere inedito dal Dott. *Franc. Fogliazzi*. Mailand, 1756, 8. Mazzuch. Scritt.

Bajardi, (*Octavius Antonius*,) aus des vorigen adeligen Familie zu Parma, war Secretarius daſelbſt, und ward 1747 mit einem Gehalte von 5000 Scudi nach Neapel berufen, die im Herculano gefundenen Alterthümer zu erläutern. Er ſchrieb:

Prodromo delle Antichita dell' Ercolano, Neapel, 1752 bis 1756, fünf Bände in 4.

Baibey, (*Ludwig*,) Biſchof zu Bangor, wo er 1632 ſtarb. Man hat von ihm: Praxin pietatis, von welcher man 1732 bereits 90 Ausgaben zählte. Bentheim Engl. Kirch. und Schulſtaat, S. 916.

Baidel, (*Nicolaus*,) ein mir unbekannter Franzöſiſcher Geiſtlicher in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem in der königlichen Bibliothek zu Paris, Sermones dominicales et de Sanctis, *dormi ſecure* nuncupati, Paris, 1538, 8, befindlich ſind.

Baier, S. auch Bayer, Beier und Beyer.

Baier, (*Ferdinand Jacob*,) ein ausübender Arzt zu Nürnberg, Johann Jacobs im Jöcher Sohn, war in Altdorf den 13ten Febr. 1707 gebohren, ſtudierte zu Altdorf, wo er 1724 eine öffentliche Rede hielt, de ſubminibus ordini litteratorum fatalibus, die auch gedruckt iſt, ſodann zu Würzburg, reiſete von da den Mayn- und Rheinſtrom hinunter, um die in ſelbigen Gegenden liegende warme Bäder und Sauerbrunnen zu beſuchen, bis nach Spaa, und von da durch die kaiſerlichen Niederlande nach Holland, hielt ſich vornehmlich in Leiden und Amſterdam eine Zeitlang auf, ſchiffte über die Su- der- und Nordſee nach Hamburg, beſahe unter andern Merkwürdigkeiten des Niederſächſiſchen Kraiſes, die berühmten Bergwerke auf dem Ober- und Unter-Harze, und kehrte durch Oberſachſen wieder nach Hauſe. Hier erlangte er 1730 die Doctorwürde, nachdem er 2 Jahr vorher de morbis benignis diſputirt hatte. Drey Monate nach dieſer Beförderung wurde er in das Collegium Medicum zu Nürnberg eingeführt, worin er auch 1750 das Decanat verwaltete. Als Mitglied der Kaiſerlichen Akademie der Naturforſcher von 1732, und Adjunkt derſelben von 1736, ſchrieb er verſchiedene Beobachtungen, welche ſich in den Actis derſelben befinden, als: De vulnere diſpuleto ferroti ſcarificatione ſanato; de fungo verruccoſo per ſectionem feliciter ablato; de venaeſectione prophylactica, purgationi praemittenda; de idolis variarum gentium in muſeo Garentis p. m. quondam obviis; de medicamentis foetum pellentibus vere confortativis; de morbi complicati ſpecimine ſingulari. Er gab auch ſeines Vaters Introductionem in medicinam forenſem mit einer Vorrede heraus, und ſchrieb noch:

Epiſtolam itinerariam ad *Chr. Jac. Trew*. 1766.

Urſulae Ganſiae epiſtolam arcanam ad *Jo. Frid. Herelium*. Ochſenfurt, 1768, 8.

Gedanken über die in der Klozziſchen Schrift von den Münzen u. ſ. f. angebrachte Verläumdung ſeines Vaters. 1768, 8. Will Nürnb. Gel Lex.

Baier, (*Hieronymus*,) ein mir unbekannter Schriftſteller in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des Cicero Schrift de Senectute zu Augsburg, 1626, 8, Deutſch heraus gab.

Baier, (*Johann David*,) Profeſſor der Theologie zu Altorf, des jüngern Johann Wilhelms jüngſter Bruder, war zu Jena den 30ſten December 1681 gebohren, beſuchte 1698 daſelbſt die akademiſchen Vorleſungen, diſputirte 1700 unter Treumern de Cicerone Theologo,

unter

unter ſeinem Bruder Johann Wilhelm de terroribus conſcientiae in eben dieſem Jahr, und ward 1702 Magiſter. Hierauf reiſte er nach Leipzig, Halle, Altdorf und Nürnberg, machte ſich überall mit berühmten Männern bekannt, und war zu Nürnberg einige Zeit Hauslehrer, bis er mit ſeinen Untergebenen wieder nach Jena gieng, wo er noch unter Buddeo de origine et poteſtate epiſcoporum contra Dodwellum 1705 diſputierte, und unter D. Förtſchen ſelecta theologica vertheidigte. Endlich habilitirte er ſich, fing an zu leſen, und wurde 1706 Adjunkt der philoſophiſchen Facultät, 1710 Diaconus der Kirche Petri und Pauli zu Weimar, 1713 Stiftsprediger daſelbſt, 1716 Superintendur-Vicarius zu Dornburg und Bürgeln, und 1721 wirklicher Superintendent. Eben da er Superintendent und Paſtor primarius zu Ilmenau werden ſollte, ſtarb ſein Bruder Johann Wilhelm, 1729, an deſſen Stelle er denn nach Altdorf zum Diaconat und der theologiſchen Profeſſion berufen wurde, welche Stelle er 1730 antrat, und in eben dieſem Jahr noch Doctor der Theologie, und Archidiakonus wurde. Er verſahe ſein Amt mit vielem Beyfall, Erfahrung und Klugheit, ward deswegen zum gräflichen Wolfſteiniſchen Kirchenrath beſtellt, und ſtarb in einem Alter von 70 Jahren den 11ten September 1752. Unter vielen Kindern ſeiner doppelten Ehe hinterließ er unter andern einen einzigen Sohn, D. Johann Gottfried gräfl. Limburg-Styrumſchen Leibmedicus. Von ſeinen Schriften iſt gedruckt:

Diſp. de erroribus politicis Conſtantino M. imputatis. Jena, 1705, 4.

Soliditas viae, quam vocant, cauſalitatis, pro aſſerenda Numinis exiſtentia contra *Poiretum*. Jena, 1707, 4.

Diſp. de *Jo. Hunniadis* ſ. *Corvini*, Hungariae Gubernatoris, ortu et nativitate. Jena, 1708, 4.

Diſp. de Phoenicibus, eorum que ſtudiis et inventis. Jena, 1709, 4.

Diſp. de deliquiis theologiae gentilis circa poenitentiam. Eben daſ. 1709, 4.

Erſte Bothſchaft an die Gemeine Chriſti zu Altdorf. 1729.

Progr. auſpic. de timidis apoſtatis, et ſupplicio ipſis deſtinato, ad Apoc. 21, 8. Altorf, 1730, 4.

Diſp. inaug. de eccleſiae preſſae felicitate. Altorf, 1730, 4.

Ζητηματα de pietate quaeſtuoſa ad Tit. 6. 5. 6. Eben daſ. 1732, 4.

Probl. theol. utrum Johannes Baptiſta fuerit Thaumaturgus. Eben daſ. 1734, 4.

Triumphus bonae cauſae theologice conſideratus ad illum locum de eccleſia. Eben daſ. 1734, 4.

Ein Reſponſum über Röm. 9, in dem Beytrag zur heilſamen Lehre von der allgemeinen Gnade Gottes, Jena, 1734, 8.

Specimen philol. theol. quo literalis ſenſus Eccleſ. 17. 1. 6. de agricultura vindicatur. Altorf, 1737, 4.

Diſp. de Nithinaeis, Levitarum famulis, auct. reſp. *G. A. Will*. Eben daſ. 1745, 4.

Diſp. de neceſſitate myſteriorum in theologia revelata, auct. reſp. *C. Dieterich*. Eben daſ. 1746, 4.

Verſchiedene einzele Predigten und Reden. Ge Andr. Will Nürnb. Gel. Lex. Göttens gel. Europa, Th. 2.

le Baig, ( ) Doctor und Profeſſor der Medicin zu Montpellier, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Mémoire ſur la nature et les proprietés des eaux minerales de Bagneres. Pau, 1750, 8.

du Bail, ( ) Sieur, ein Franzöſiſcher Romanenſchreiber in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Le Roman d'Albanie et de Sicile. Paris, 1626, 8.

Seliſandre. Paris, 1638, 8.

La Fille ſuppoſée. Paris, 1639, 8.

Le fameux Chinois. Paris, 1642, 8.

Le Prince ennemi du Tyran. Paris, 1642, 8. de Percel Bibl. des Romans.

Bailie, (*Robert*,) S. Baillie.

Bailey, (*Nathanael*,) ein Engländer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Dictionarium Britannicum, quo continentur etyma verborum heraus gab, wovon 1736 die zweyte Ausgabe, London, Fol. erſchien, und woraus nachmahls Arnold ſein Engliſch-Deutſches Wörterbuch verfertigte.

Bailey, (*Walther*,) S. Baley im Jöcher.

Baillart, (*Edme*,) ſchrieb nach dem Carrere in Bibl. de la Médecine: Diſcours du Tabac, ou il eſt traité particulierement du Tabac en poudre. Paris, 1668, 1693, 12, worin er ihn gar ſehr anpreiſet.

Baillehache, (*Johann*,) ein reformierter Geiſtlicher zu Caen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den Sam. Bochart 1628 bey ſeinem Religionsgeſpräche mit Franc. Veron begleitete, S. Bochart.

Baillet, (*Johann*,) Dechant der S. Chapelle zu Dijon in Bourgogne, und Archidiakonus zu Loſcheret im Bißthum Chalon, ſtammte aus einer angeſehenen Familie in Dijon her, und ſtarb zu Paris den 30ſten Jan. 1651. Man hat von ihm:

Harangue faite le 6 Mars 1648 à Louis de Bourbon, lorſqu'il prit poſſeſſion de ſon Gouvernement. Dijon, 1650, 4. Ingleichen in dem Theatre de l'Eloquence Franç. Chalons, 1656. Papillon Bibl. de Bourg.

Baillet, (*Petrus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, welcher zu Sedan gebohren war, 1698 in den Orden trat, und die Geſchichte verſchiedener Abteyen ſeiner Congregation, z. B. Montier en Derf, S. Vanne, S. Airy de Verdun, Beaulieu in Argonne, S. Arnou zu Metz u. ſ. f. ſchrieb, von welchen aber vermuthlich noch nichts gedruckt worden. Calmet Bibl. de Lorr.

Bailleul, (*Caſpar*,) ein Franzöſiſcher Ingenieur und Geograph, von welchem man unter andern verſchiedene gute Landkarten hat, z. B. La Provence, Paris, 1707; L'Alſace, Paris, 1708; Le Foret de Compiegne, 1728; Les Environs de Landau, ohne Jahr. Sein Sohn der jüngere Caſpar Bailleul gab unter andern L'Eveché de Dijon, Dijon, 1746, Fol. heraus.

Bailli, (*Alexander*,) aus einer adeligen Familie in Schottland, ſtudierte zu Heidelberg und Helmſtädt, und ging hernach auf Reiſen, ward aber katholiſch, und trat zu Würzburg 1615 in den Schottiſchen Benedictiner-Orden. 1642 ward er Abt des Schottenkloſters zu Regenſpurg, wo er 1655 ſtarb. Er ſchrieb in ſeiner Mutterſprache wider die Akatholiſchen in Schottland, welche Schrift 1624, 8 erſchien. Ziegelbauer Hiſt. litter. Ord. Bened. Th. 4, S. 129.

Bailli, (*Bernhard*,) vermuthlich aus eben derſelben Familie, war in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes gleichfalls Abt des Schottenkloſters zu Regensburg, und ſchrieb:

Ilias in nuce, ſ. pauca Praecepta ad Graecam linguam breviter ac feliciter diſcendam. Regensburg, 1722. Ziegelb. l. c. Th. 2, S. 582.

Bailli oder *Bally*, (*Philibert Albert*,) ein Provinzial der Barnabiten in Frankreich, welcher vor dem Eintritte in den Orden Staats-Secretär des Herzogs Victor Amadeus I von Savoyen war. Er ward nachmahls Biſchof zu Aoſt, und ſtarb 1691. Man hat von ihm in Franzöſiſcher Sprache, ſowohl Predigten und Streitſchriften, als auch le Poëte mêlé, welches eine Sammlung mittelmäßiger geiſtlicher, ernſthafter und ſcherzhafter Gedichte iſt. Nouv. Dict. hiſtor.

le Bailli, (*Rochus*,) S. de la Riviere im Jöcher.

Baillie, (*Robert*,) ein gelehrter Presbyterianer, und Profeſſor der Theologie zu Glasgow, und zu ſeiner Zeit ſehr berühmter Mann, war 1559 zu Glasgow geboren, wo ſein Vater Thomas, ein Bürger war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt unter Sharps Aufſicht, und legte ſich hierauf mit vielem Eifer auf die Theologie. 1622 wurde er zum Prieſter geweihet, und zum Regenten der Philoſophie auf der Univerſität zu Glasgow ernannt, wo er zugleich einige Jahre Hofmeiſter des Lord Montgomery war, der ihm nachmahls die Pfarre zu Kilwinning verſchafte. 1633 trug man ihm die Stelle eines Predigers zu Edinburg an, welche er aber ausſchlug. 1638 wählete die Geiſtlichkeit von Irvine ihn zum Mitgliede der merkwürdigen Verſammlung zu Glasgow, wo er ſich mit vieler Mäßigung betrug, und auch allen folgenden Verſammlungen bis 1653 beywohnete, die Zeit ausgenommen, da er bey der Verſammlung zu Weſtmünſter gegenwärtig war. 1640 ſchickten die vereinigten Lords ihn nach London, ſich über die Neuerungen zu beſchweren, welche der Erzbiſchof Laud zu Canterbury der ſchottländiſchen Kirche aufdringen wollte. 1642 wurde er nebſt David Dickſon zum Profeſſor der Theologie zu Glasgow ernannt, und wohnete 1643 der Kirchenverſammlung zu Weſtmünſter als ein Abgeordneter der ſchottländiſchen Kirche bey. Durch Vermittelung des Herzogs von Lauderdale wurde er nach Entſetzung des Patrick Gilleſpie, der der eifrigſte Anhänger Cromwells in Schottland war, 1661 Principal der Univerſität Glasgow, und erhielt ſogar einen Antrag zu einem Biſthume, welches er aber ausſchlug. Er ſtarb endlich im Julio 1662 in einem Alter von 63 Jahren, und hinterließ den Ruhm eines ſehr gelehrten und dabey friedfertigen Mannes von ſehr gemäßigter Denkungsart, welcher dem Könige jederzeit auf das eifrigſte ergeben blieb. Seine Schriften ſind:

Catecheſis elenctica errorum quae hodie vexant eccleſiam. London, 1654, 8.

Diſſuaſive from the errors of the times. London, 1655, 4.

Opus hiſtoricum et chronologicum. Amſterdam, 1663, Fol.

A Defence of the Reformation of de Church of Scotland, againſt Mr. Maxwell, Biſhop of Roſs.

A Parallel betwixt the Scottiſh Service-Book and the Romiſh Miſſal, Breviary, etc. London, 4.

Queries againſt the Service book.

Antidote againſt Arminianiſm. London, 1641, 8.

A Treatiſe on Scottiſh Epiſcopacy.

Laudenſium *αὐτοκατακρίσις*, or the Canterburian Self-Conviction. London, 1641, 4.

Diſſuaſive againſt the Errors of the times, nebſt einem Supplement dazu. London, 1647, 1655, 4, zwey Theile.

A Reply to the modeſt Enquirer.

Nebſt einigen andern Zeitſchriften und Predigten bey öffentlichen Gelegenheiten.

Lange nach ſeinem Tode kam heraus: Letters and Journals, written by the deceaſed Mr. *Rob. Baillie* — carefully tranſcribed by *Robert Aiken*. Containing an impartial account of public Tranſactions, civil eccleſiaſtical and military, both in England and Scotland, from 1637 to 1662. With an account of the Author's Life prefixed and a Gloſſary annexed. Edinburg, 1777, 2 Bände in 8. Die Briefe ſind an und von Wilhelm Spang, David Dickſon, Robert Ramſay und George Young, und klären ſo wie die Tagebücher die Geſchichte der damahligen Zeiten, an welchen Baillie ſo vielen Antheil hatte, gar ſehr auf. Siehe ſein dieſen Briefen vorgeſetztes Leben; ingleichen die Biogr. Britann. In beyden ſind ſeine Schriften nur ſehr nachläßig angegeben.

le Baillif, (*Rochus*,) S. de la Riviere im Jöcher.

† *de Baillon*, (*Wilhelm*,) Er heißt Baillou.

Bailly, (*Franciscus*,) Sohn eines Winzers zu Auxerre in Bourgogne, ſtudierte die Theologie, und bekam die Pfarre Nitry in dem Biſthum Auxerre. Weil er aber keine Neigung zu dem geiſtlichen Stande hatte, ſo legte

er

er ſolche nieder, verheurathete ſich, und ſtarb 1651 zu Sainte Vertu zwiſchen Chablis und Noyers. Er hat in Franzöſiſcher Sprache verſchiedene Schauſpiele, Sonnetten u. ſ. f. geſchrieben, welche er zu Antwerpen in 4 zuſammen heraus gegeben hat. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bailly, (*Jacob*,) Aufſeher der Königlichen Gemählde, welcher 1701 zu Verſailles geboren war, und 1774 noch lebte. Man hat von ihm verſchiedene Schauſpiele und Gedichte, welche aber nach Sabatier in trois Siecles litter. nie Beyfall gefunden haben. Um 1767 oder 1768 wurden ſie zuſammen heraus gegeben.

Bailly, (*Paul*,) Abt zu Mont d'Hor, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Tableau de la vie et des miracles de S. *Thierry*. Paris, 1632, 8; wobey ſich auch das Leben des heil. Theodulphi befindet.

Bailly, (*Peter*,) ein Franzöſiſcher Arzt, zu Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Champagne gebürtig war. Er ſchrieb:

Queſtions naturelles et curieuſes, recueillies de la Médecine, touchant le régime de ſanté par ordre alphabetique. Paris, 1628, 8. Carrere Bibl. de la Med.

le Bailly, (*Rochus*,) S. de la Riviere im Jöcher.

Bailly, (*Thomas*,) ein Franzoſe um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher La vie de S. Mamès, Patron de Langres, 1613, 12, heraus gab.

Bailly, (*Wilhelm*.) S. Bail im Jöcher.

Baily, (*Abraham*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man ein Luſtſpiel The ſpightfull ſiſter, London, 1667, 4, hat. Langbeine Lives.

Bainsdorf, (*Chriſtoph*,) S. Beindorf im Jöcher.

de Baiſſey, (*Ludwig*,) ein mir unbekannter Franzöſiſcher Geiſtlicher bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem in dem Cat. Bibl. Duboiſ. Commentaria in librum Ruth, Paris, 1560, 8 vorkommen.

Bajtai, (*Anton*,) ein gelehrter Geiſtlicher von dem Orden der frommen Schulen, war den 14ten Dec. 1717 zu Zſdo in der Peſter Geſpannſchaft in Ungarn aus einer adeligen Familie geboren, ging, nachdem er in den Orden getreten war, nach Rom, ſtudierte daſelbſt eine Zeitlang, und lehrete hierauf in dem Collegio Nazareno die Philoſophie mit vielem Beyfalle. Hierauf begab er ſich nach Paris, und durchreiſete nach einigem Aufenthalte daſelbſt die vornehmſten Provinzen Europens. Nach ſeiner Rückkunft nach Ungarn, lehrete er zu Peſth die Experimental-Philoſophie mit überaus großem Beyfalle, hielt auch 1749, als der Grund zu dem Schloſſe zu Ofen gelegt wurde, eine feyerliche Rede an die verſammelten Stände, welche anfänglich zu Ofen in eben dem Jahre, und hernach zu Breslau und Warſchau 1756 in 8 gedruckt wurde. Dieſe Rede fand ſo vielen Beyfall, daß er auch zum Profeſſor der Alterthümer und Geſchichte an der neu errichteten Lichtenſteiniſchen Akademie zu Wien berufen wurde, bey welcher Gelegenheit er Specimen rationis in hiſtoricis Inſtitutionibus ſuſceptae, zu Wien, 1750 in 4 heraus gab. Er wurde hierauf ernannt, dem damahligen Erzherzog und nachmaligen Kaiſer Joſeph die Geſchichte vorzutragen, zu deſſen Behuf er auch eine geheime Geſchichte von Ungarn aufſetzte, welche ſich handſchriftlich in dem erzherzoglichen Archive befindet, und wohl nie gedruckt werden wird. Zur Belohnung ſeiner Verdienſte wurde er 1760 zum Biſchof von Siebenbürgen, Präpoſito des Collegii Sacerdotum zum h. Martin zu Presburg, und Ungariſchen und Siebenbürgiſchen geheimen Rathe mit dem Titel eines Barons ernannt, in welcher Würde er den 15ten Jan. 1775 ſtarb. Horanyi Mem. Hung.

Baitelli, (*Angelica*,) geboren zu Breſcia aus einer adeligen aber jetzt erloſchenen Familie, ging in das Benedictiner-Kloſter St. Julia daſelbſt, wo ſie 1646 auch Aebtiſſinn ward. Sie brachte die Zeit, die ihr vom Beten und gottesdienſtlichen Verrichtungen übrig blieb, mit Bücherſchreiben und Leſung der heil. Schrift zu. Man hat von ihr:

Annali iſtorici dell' edificazioni, erezzione, e dotazione del Sereniſſimo Monaſterio di S. Salvatore, è S. Giulia di Breſcia, alla Sede Apoſtolica ed alla Regia poteſtà immediamente ſottopoſto. Breſcia, 1657, Fol.

Vita, Martirio e Morte di S. *Giulia* Cartagineſe. Eben daſ. 1657, Fol. Ziegelb. hiſt. litter. ord. Bened. Mazzuchelli Scritt.

Baitelli, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus einer adeligen Familie zu Breſcia, von welchem man hat:

Rime con un diſcorſo della Nobilta. Breſcia, 1625, 8.

La Scipiade, Poema. Eben daſ. 1636, 8; vermehrt, eben daſ. 1644, 12.

L'Adulatione, diſcorſo. Mazzuch. Scritt.

Baitelli, (*Julia*,) eine gelehrte Italiänerinn aus der vorigen Familie, welche den 27ſten Oct. 1706 geboren war, und ſich ſo wohl durch die Dichtkunſt, als auch durch ihre Kenntniß der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache hervor that. Einige ihrer Gedichte ſtehen in den Componimenti recitati in una letteraria Adunanza, Breſcia, 1746, 8. Mazzuch. Scritt.

Baitelli, (*Julius*,) der vorigen Bruder, war den 14ten Febr. 1705 geboren, ſtudierte die Rechte zu Padua, wo er auch 1728 Doctor ward, und hierauf verſchiedene Ehrenſtellen in ſeiner Vaterſtadt bekleidete. Außer den im vorigen Artikel gedachten Componimenti, welche er heraus gab, hat man noch von ihm Anmerkungen über des Tomeo Lazarini tre Lettere dell' antico ſtato de' Cenomani, welche er zu Breſcia, 1745, heraus gab, und welche ſich auch mit den nachfolgenden Streitſchriften in den Memorie intorno allo antico

ſtato de' Cenomani. Breſcia, 1750, Fol. befinden. Mazzuch. Scritt.

Baithe, oder *Beithe*, (*Stephanus*,) ein berühmter Botanicus in der Eiſenburger Geſpannſchaft in Ungarn, war um 1582 reformierter Prediger zu Nemet-Ujvar oder Giſſing an dem Hofe des Grafen Balth. Batthiani. Ihm hatte Carl Cluſius, ſeinem eigenen Geſtändniſſe nach, vor andern die Kenntniß der ungariſchen Pflanzen zu danken. Seine Schriften ſind:

A' Kereſztyéni tudomániak rövid Summáia, d. i. kurzer Begrif der chriſtlichen Lehre. Vilagos-Varott, 1582, 8.

Miképpen a' Kereſztséget, Ur vatorsjat etc. Giſſing, 1582, 8.

Nomenclator ſtirpium Pannonicus. bey C. Cluſii hiſt. ſtirpium rarior. Pannonic. 1583, und in Czwittingers ſpecim. Hung. litter.

Carmen aggratulatorium *Steph. Parhaj*, eccleſiaſtae Papenſi ſcriptum, cum is librum de Sacramentis in genere ederet. 1592.

Ein Kräuterbuch in Ungariſcher Sprache unter dem Titel: Füves Könyo, füveknek es fáknak nevekrök u. ſ. f. Nemet-Ujvar, 1595, 4; welches jetzt ſehr ſelten iſt.

Encomium ubiquietiſticum contra *Brentianos*. Nemet-Ujvar, 1597, 8.

Confeſſio fidei Nemetujuarienſis, certis comprehenſa articulis. Nemet-Ujvar, 1597, 4.

Magyar Poſtilla, etc. enthält Predigten auf die Sonntage durch das ganze Jahr. Horanyi Memor. Hungar. Weſzprem Biogr. Medic. Hung.

Baittie, (*Wilhelm*,) ein Arzt zu London der neueſten Zeit. Er ſchrieb:

A Treatiſe on Madneſs. London, 1757.

Aphoriſmi de cognoſcendis et curandis morbis nonnullis. London, 1762; welches die beſten Beobachtungen des Haller und van Swieten, übrigens aber nichts neues enthält. Carrere Bibl. de la Med.

Baize, (*Noel* oder *Nathalis Philipp*,) Prieſter der chriſtlichen Lehre, welcher 1672 zu Paris gebohren war, und in dem Hauſe S. Carl 1747 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Eloge de *Jean Laur. de Semelier*, Prêtre de la Doctrine Chrétienne; im Merc. de Fr. 1725.

Catalogue de la Bibliotheque de la Maiſon de S Charles à Paris.

Baker, (*Auguſtinus*,) ein Engliſcher Benedictiner, welcher zu Oxford ſtudierte, und ſich den Rechten widmete, in welchen er es bey ſeinen guten Fähigkeiten ſehr weit brachte. Wood in Athen. Oxon. erzählet ſehr umſtändlich, wie er auf eine wunderbare Art aus einem Atheiſten zum Chriſten gemacht worden. Bald nach ſeiner Bekehrung ging er nach Italien, und trat in den Benedictiner-Orden, wobey er zugleich ſeinen Vornahmen David änderte, und ſich Auguſtin nannte. Er ward hernach wieder als Miſſionarius nach England geſchickt, hing aber mehr den Andachtsübungen, als der Bekehrung anderer nach, und ſtarb zu London 1641. Er hinterließ viele Schriften, wovon aber nichts gedruckt worden. Seine Sammlungen zur Kirchengeſchichte Englands ſind verlohren gegangen, ſehr viele Andachtsſchriften aber ſind noch zu Cambray handſchriftlich vorhanden.

Baker, (*George*,) ein Engländiſcher Wundarzt in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

The natures and properties of Quick-ſilver. 1575; welche Schrift ſich bey allen Ausgaben des Wilh. Clowes de morbo gallico befindet.

Book of Deſtillations, containing ſundrie excellent remedies of deſtilled Waters. London, 1576, 4; eben daſ. 1599, 4.

Baker, (*Heinrich*,) ein gelehrter Phyſicus, welcher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes zu London gebohren war, der Buchhandlung gewidmet ward, aber mehr Neigung zu philoſophiſchen Unterſuchungen hegte, und ſich damit beſchäftigte, Taubſtumme reden zu lehren, worin er auch ſehr glücklich war. 1740 ward er ein Mitglied ſo wohl der antiquariſchen Geſellſchaft, als auch der königlichen Societät, in welcher er ſich die Aufnahme der Künſte, Handwerke und Handlung vorzüglich angelegen ſeyn ließ. Er ſtarb den 25ſten Nov. 1774, nachdem er die Naturlehre mit vielen wichtigen Entdeckungen in Anſehung der Waſſer-Polypen und anderer ähnlicher Thiere, der Electricität, der Botanik u. ſ. f. bereichert hatte. Seine Schriften ſind:

The Microſcope made eaſy. London, 1743, 8, welches nachmahls ſehr oft wieder aufgeleget worden.

Attempt towards a natural Hiſtory of the Polypes. London, 1743, 8; auch Franzöſiſch von P. Demours, Paris, 1744, 12.

Employment for the Microſcope, wovon die zweyte Ausgabe, London, 1764, erſchien.

Viele Abhandlungen in den Philoſophical Tranſactions von Num. 457 an bis 497. Biogr. Britann.

Baker, (*H.*) ein Engländer in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher von dem vorigen noch verſchieden zu ſeyn ſcheinet, und Medullam Poetarum Romanorum or the moſt beautiful and inſtructive Paſſages of the Roman Poetes, London, 1737, 8, zwey Bände heraus gab.

Baker, (*Robert*,) ein Engliſcher Arzt um das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Curſum oſteologicum, being a compleat doctrine of the bones, London, 1699, 8 heraus gab. Carrere Bibl. de la Méd.

Baker, (*Thomas*,) ein gelehrter Kenner der Alterthümer, welcher den 14ten Sept. 1656 zu Lancheſter in der Grafſchaft Durham gebohren war, und zu Cambridge ſtudierte, wo er auch Collegiat (Fellow) ward. Als König George I zur Regierung kam, und er ſich weigerte,

Digitized by Google

weigerte, den Huldigungseid abzulegen, ſo ward ihm ſeine Collegiatur genommen, wofür Matth. Prior ihm aber die Einkünfte ſeiner Stelle überließ. Er lebte hierauf zu Cambridge als ein Privat-Magiſter, widmete ſich den Alterthümern, und ſtarb daſelbſt in einem hohen Alter den 2ten Jul. 1740. Seine Schriften ſind:

Reflexions upon Learning, wherein is ſhewn the inſufficiency thereof in its ſeveral particulars, in order to evince the uſefulneſs and neceſſity of Revelation. Cambridge, 1699, 8, welches ſehr vielen Beyfall fand, und 1738 zum ſiebenten Mahle aufgeleget ward.

Biſhop *Fiſhers* funeral ſermon of Margaret, counteſs of Richmond and Derby, mit ſeiner Vorrede. Cambridge, 1708, 8.

Handſchriftlich hinterließ er eine große Menge Sammlungen zur Geſchichte der Univerſität Cambridge, und andern Zweigen der Engliſchen Geſchichte, wovon ſich 23 Bände in Fol. in dem Brittiſchen Muſäo, und 15 zu Cambridge befinden.

Bakeri, S. Abul Haſan Bakeri.

Bakoſs, (*Johannes*,) aus Herrmannſtadt in Siebenbürgen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Kurzer und rechtmäßiger Grund der hochteutſchen Sprache, wie auch deroſelben Schreibrichtigkeit nach was ſich ein jedweder halten ſoll, wenn er recht ſchreiben will. Welches alles aus unterſchiedlich gelehrten Leuten Bücher mit Fleiß in Unterredung zweyer Jungfern Kriſtina und Roſina, der blühenden Jugend zum Beſten zuſammen getragen, von ꝛc. Hermannſtadt, 1677, 12. Horanyi Mem. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 425.

Bakſai, (*Bernhard.*) ein gelehrter Ungar und geheimer Rath König Johannis von Ungarn, der allem Anſehen nach des Abraham Bakſai im Jöcher Bruder war, und in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er half den Frieden zwiſchen dem gedachten Könige und dem Kaiſer Ferdinand 3 ſchlieſſen, und ſchrieb:

Commentarium ad Jus *Werbötzii* tripartitum Hungaricum. 4. Horanyi Memor. Hung.

Bakteri, S. Abu Aiadah.

Bakuſi, ein unbekannter Arabiſcher Schriftſteller, welcher noch vor 816 gelebet haben muß, und von welchem man noch eine kleine noch ungedruckte Geographie, hat, von welcher in dem Repertor. der morgenl. Litterat. Th. 2, S. 42 f. einige Nachricht ertheilet wird.

Balarini, (*Franc.*) ein Italiäner, welcher das Leben der heil. Liberata und Fauſtina in Italiäniſcher Sprache beſchrieb, welches ſich mit Bollandi Anmerkungen in den Act. SS. T. 2 Jan. befindet.

Balas, (*Stephanus*,) S. Baſilius, (Steph.)

Balaſi, (*Thomas*,) Propſt zu Presburg, und Biſchof in Bosnien, in der erſten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Er ſoll verſchiedenes geſchrieben haben, wovon aber nur folgendes bekannt iſt:

Iſepregi oskola, mellyben a Lutheranus és Kalviniſta Predikatoroknak tanuſagokra etc. Presburg, 1616, 8; welches wider die Lutheraner und Reformierten gerichtet iſt.

De fidelitate ſubditorum erga Principes. Cöln, 1621, 8. Horanyi Memor. Hung.

Balaſſa, (*Valentinus*,) ein ungariſcher Graf in Gyarmath und Kekö, war ein guter Soldat, ein angenehmer Lateiniſcher und vortrefflicher ungariſcher Dichter, deſſen Lieder über verſchiedene Gegenſtände, (vermuthlich in ungariſcher Sprache,) mehrmahls zu Leutſchau und Debrezin gedruckt ſind. Horanyi Memor. Hungar.

de Balaun, oder *Balazun*, (*Wilhelm*,) ein Provenzal-Dichter und Ritter aus der Gegend von Montpellier, welcher in der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, unter dem Grafen Raimund 5 von Toulouſe lebte, und ein vertrauter Freund des Peter von Barjac, eines andern Provenzal-Dichters, war. In der Sammlung des Hrn. Curne de S. Palaye befindet ſich ein Gedicht von ihm, worin er ſeine verliebten Abentheuer mit einer Dame von Joviac in Gevaudan beſchreibet, in welches aber des Barjac Verſe mit eingeflochten ſind. Hiſt. litter. des Troubad. Th. 1, S. 119.

Balbani, (*Nicolaus*,) aus Lucca, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Storia della vita di *Galeazzo Caracciolo*, chiamato il Sig. Marcheſe. Genf, 1581, 1587, 16; in das Franz. überſetzt, eben daſ. 1587, 12; in das Lateiniſche, 1596, 8; auch in das Engliſche von W. Craſhaw in 4. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

di Balbano, (*Bernardinus*,) ein Capuciner von Balbano in Lucanien, welcher ſich um die Mitte des 16ten Jahrhundertes durch ſeinen Eifer wider die Ketzer in dem Neapolitaniſchen hervor that, und zu Coſenza, 1558 ſtarb. Man hat von ihm:

Specchio d' Orazione. Parma, 1537, 1556, Rom, 1566, Venedig, 1593, Paris, 1601, Bologna, 1603, alle in 12; Lateiniſch, Saragoſſa, 1604, 8; München, 1627, 12.

Il Miſtero della Flagellazione di N. S. Gieſu Criſto. Venedig, 1537, 1559, 8; Franzöſiſch, Paris, 1601, 8.

De novem effuſionibus ſanguinis J. C. Venedig, 1559; Paris, 1601.

Tractatus de Praedeſtinatione et libero hominis arbitrio. Venedig, 1593.

Meditationes de vita Chriſti et ejus matris. Zwey Theile in 8.

De VII regulis bene vivendi. 8.

Tractatus de Gloria Paradiſi, in 16. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Bernhard*,) S. Balbus im Jöcher.

Balbi,

Balbi, (*Caſpar*,) ein Juwelier aus Venedig, welcher eine Reiſe nach Aſien, und beſonders nach Oſtindien that, und damit von 1579 bis 1588 zubrachte. Nach ſeiner Rückkunft ſetzte er eine genaue Beſchreibung derſelben auf, welche unter dem Titel Viaggio dalle Indie Orientali, Venedig, 1590, 8, eben daſ. 1609, 8, gedruckt worden, ſich auch in einer Deutſchen Ueberſetzung in des de Bry Oſtindien Th. 7 befindet. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Dominicus*,) aus Venedig, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Lo Sfortunato Paziente. Operetta morale. Venedig, 1667, 12.

Il Caſtigamatti, ovvero Quaderni morali in Lingua Veneziana. Venedig, 1668, 1683, 1695, 12.

El Pantalon burlao, Commedia. Venedig, 1673, 12.

Il Ligamatti, cioè Raccolte morali in Lingua Veneziana, eſteſe in Quaderni. Venedig, 1675, 12.

Il primo Zanne disgraziato mezzano de' Matrimonj, Commedia, (in proſa.) Venedig, 1677, 12.

Il ſecondo Zanne detto Bagattino favorito da Amore. Venedig, 1678, 1696, 12.

Il Cacciatore invidiato nel valore, e inſidiato nella vita, (Tragicommedia, in proſa.) Venedig, 1680, 12. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Deciſiones Rotae Lucenſis, Venedig, 1564, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Franciscus*,) ein anderer Rechtsgelehrter, S. Balbus, (Johann Franz,) im Jöcher.

Balbi, (*Franciscus*,) von Correggio, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und that ſich in der Spaniſchen Dichtkunſt hervor. Man hat von ihm:

Hiſtoria de los Amores del valeroſo Moro Abinde Aracz, y de la hermoſa Xarifa Aben Cevaſes; eine Romanze in zehn Geſängen. Mailand, 1593, 4.

Eine Sammlung Sonnetten in Spaniſcher Sprache. Mailand, 1599, 4. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Franciscus*,) vermuthlich auch ein Italiäner, welcher aber von den beyden vorigen noch verſchieden zu ſeyn ſcheinet. In dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. kommt von ihm vor:

Relacion del ſucceſſo de Malta, el anno 1565, recogida por *Franc. Balbi*. Barcellona, 1568, 4.

Balbi, (*Hieronymus*,) S. Balbus im Jöcher.

Balbi, (*Jaffredus* oder *Jofredus Lanfrancus*,) ein Rechtsgelehrter von Chieri in Piemont, und Vicarius foraneus des Erzbiſchofs zu Turin, lebte um das Ende des 15ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Tractatum plurimarum Deciſionum per modum Concluſionum, ſ. Semitam rectam Cauſidicorum et Judicum. Turin, 1497, 4; Mailand, 1519, 4.

Additiones ad communes Doctorum opiniones. Turin, 1545.

Deciſionum Decuriae V cum ſextae fragmento. Lyon, 1546, 8; Venedig, 1564, Fol. Cöln, 1565, 8; Frankfurt, 1583, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Balbi, (*Johannes Baptiſta*,) ein Italiäniſcher Mathematicus in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb unter dem Nahmen des Ant. Galeota, ſeines Schülers, Diſſ. de momento gravium in planis, worin er den Lucas Ant. Porzio wider den Vit. Jordan vertheidigte. Mazzuchelli Scritt.

Balbi, (*Joh. Jacob*,) ein Medicus aus Genua, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Praelectionem in qua invitat ſcientias ac diſciplinas ingenuas ad novum Genuenſium Lyceum. Genua, 1651, 4 Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Ludwig*,) ein Advocat zu Venedig von bürgerlicher Herkunft, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und verſchiedene Schriften in der Handſchrift hinterließ, z. B. Commentario ſopra Taciso, Diſcorſo ſopra l'Eloquenza, Orazioni diverſe, u. ſ. f. Mazzuchelli Scritt. Ein anderer Ludwig Balbi, ein Franciscaner, war zu eben derſelben Zeit Capellmeiſter in dem Kloſter S. Antonii von Padua zu Venedig, und gab verſchiedene muſikaliſche Arbeiten heraus. Mazzuch. Scritt.

Balbi, (*Paulus*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Philoſoph und Mathematicus aus Bologna, war den 17ten Febr. 1693 gebohren, ſtudierte die Mathematik und Medicin in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1718 Doctor, 1724 Lehrer der Medicin, und 1735 der Anatomie. Er war ein Mitglied des Inſtitutes zu Bologna, in deſſen Commentariis verſchiedene Abhandlungen von ihm befindlich ſind, z. B. de Helliniano Problemate circa ovi cicatriculam, von der Ungleichheit der Torricelliſchen Barometer u. ſ. f. Er war zugleich ein Italiäniſcher Dichter, und verfertigte den zweyten Geſang des Bertoldo, Bologna, 1736, 4. Im Jahr 1758 befand er ſich noch am Leben. Mazzuchelli Scritt.

Balbi, oder nach andern *Balbo* und *Baldo*, (*Scipio*,) ein Lateiniſcher Dichter von Finale di Modena um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Gyraldus ſagt von ihm: multa edidit, plura adhuc ſupprimit. Man hat von ihm: Peregrinationem Lauretanam, in Lateiniſchen Verſen, Bologna, 1533, 4. Er ſoll auch ein Gedicht unter dem Titel Fortuna geſchrieben haben. Mazzuch. Scritt.

Balbinus, (*Johannes*,) des bekannten Bohuslai Balbini im Jöcher Urgroßvater, war ein Lateiniſcher Dichter und Secretär bey dem von Ferdinand I errichteten Appellations-Gerichte zu Prag. Er ſtarb den 16ten Febr. 1570, und hinterließ:

Querelam Juſtitiae de ſuo exilio et de ejusdem exilii cauſis. Prag, 1566, 4.

Carmen gratulatorium in triumphalem adventum Pragam *Ferdinandi* I. Prag.

Vitam S. *Joannis Nepomuceni*; in den AA. SS. T. 3 Maji. Bohusl. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 247.

Balbo, (*Scipio*,) S. Balbi.

Balbus, mit den Zunahmen *Menſor*, ein alter Feldmeſſer und Münzverſtändiger, welcher artem agrimenſoriam ſchrieb, wovon die Fragmente unter *Nic. Rigaltii* auctoribus finium regundorum, Paris, 1614 8 ſtehen. Ingleichen ein Buch ad Celſum de aſſe minutisque ejus partiunculis, de nummis, ponderibus, welches Johann Friedrich Gronov ſeinen Büchern de Seſtertiis, Leiden, 1664, 8, beyfügte, Joh. Georg Grave aber in den XI Band ſeines Theſauri antiquit. Roman. p 1711 ſqq. ſetzte. Seine Schrift de Agrorum qualitate befindet ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Balcanqual, (*Walther*,) ein reformierter Doctor der Theologie aus Schottland, welcher ein Deputierter auf der Synode zu Dordrecht war, und in Engliſcher Sprache einen Brief an Dudley Charlton von dieſer Synode ſchrieb, welchen Dan. Hartnaccius in das Deutſche überſetzte, und unter dem Titel: Cenſur und Hiſtorie des Dortrechtiſchen Synodi, zu Zeitz, 1672, 12 heraus gab.

Balcianelli, (*Marcus Antonius*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Verona, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Epiſtole Eroidi (in verſi ſciolti.) Verona, 1594, 12.

Rime. Eben daſ. 1604, 12.

Affetti di Lidia ad Eurillo, Idillio. Venedig, 1613, 12. Mazzuch. Scritt.

Balck, (*Nicolaus*,) ein Schwediſcher Geiſtlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Gebetbuch in Schwediſcher Sprache zu Stockholm, 1603, heraus gab, auch Aeſopi Fabeln, Muſäi Catechefin, Huberini militem Chriſtianum, und Joh. Matthäi opuſc. de reconciliatione fraterna in das Schwediſche überſetzte. Scheffers Suecia litter.

Bald, (*Anders*,) Prediger zu Stockholm, war zu Dregrund 1679 gebohren, wo ſein Vater Anders Prediger war. Er ſtudierte zu Upſal, wo er 1707 Magiſter, 1716 Com-Miniſter an der Nicolai-Kirche zu Stockholm, 1729 Pfarrer und Propſt zu Wermdö in Upland, und 1747 Paſtor an der Catharinen-Kirche zu Stockholm ward, wo er 1751 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſſertatt. II de fatis religionis in Scandia. Upſal, 1705, 4.

Paſſions-Predikningar. Stockholm, 1758.

Förklaring öfver Evangelierne. Stockholm, 1761.

Betr. öfver Söndags-Epiſtlarne. Eben daſ. 1768. Gezelii Biogr. Lex.

Baldacchini, (*Philippus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Cortona, ward Doctor der Rechte, und Protonotarius und Referendarius Apoſtolicus zu Rom. Leo 10 ernannte ihn 1521 zum Comes Palatinus, Vice-Legaten und Gouverneur in Perugia, und Umbrien. Man hat von ihm:

Nox illuminata, (ovvero Predica d'Amore.) Florenz, 1519, 8; welches halb Lateiniſch und halb Italiäniſch geſchrieben iſt.

Fortuna. Toscolano, 1522, 16; Perugia, 1526, 8.

Prothocinio, nel quale ſi contiene ſtato del Amore, Prieghi d'Amore, etc. Perugia, 1525, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldalucchi, (*Aug.*) S. Badalucchi.

Baldamus, (*Jacob Conrad.*) General-Superintendent und Conſiſtorial-Präſident zu Eißleben, war 1694 zu Meitzendorf im Magdeburgiſchen gebohren, ſtudierte zu Halle, und wurde ſeines Vaters, Caſp. Baldami, Predigers zu gedachten Meitzendorf, Subſtitut. Er ward hierauf 1735 General-Decanus zu Mansfeld, und Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Eißleben, worauf er an D. Deylings Stelle 1746 General-Superintendent ward, und 1755 den 5ten Febr. ſtarb. Er hat geſchrieben:

Diſſ. de veritate religionis Chriſtianae Judaeorum obtrectationibus confirmata. Praeſ. D. P. *Anton.* Halle, 1718, 4.

Meditationem theologicam de Arbore ſcientiae boni et mali, quod ab eventu, quem Deus praevidit, dicta ſit, et quod teſtetur, a Deo praecautum atque praeviſum eſſe, ne homo peccaret. Accedit ſeries poſitionum et obſervationum ex probatis Theologis de Praeſcientia Dei et cauſa peccati, doctis et piis meditationibus oblata. Magdeburg, 1732, 8.

Eine Predigt, die er bey und nach dem Meitzendorfer Brande gehalten hat.

Baldanus, (*Theophilus*,) vermuthlich ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Ausführung, daß das Concilium zu Trient wider Gott und ſein heiliges Wort falſche, unchriſtliche und gotteslästerliche Canones und Satzungen gemacht. Laugingen, 1570, 4.

Baldanza, (*Johannes*,) aus Palermo, ſchrieb zur Vertheidigung des Theod. Ceva: Il Dottor *Biagio Schiavo* diſcepolo del Lazzarini convinto di graviſſimi errori nel ſuo Filalete da *Zenodoro Abelio*. Mailand, 1740, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldaſini, (*Marcus*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Mandricardo Innamorato, quae tratta d'arme e d'amore nuovamente ricorretto. Trevigio, 1656. Mazzuch. Scritt.

Baldaſſari, (*Anton*,) ein Jeſuit von Recanati, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Prediger und Pönitentiarius in der Peterskirche zu Rom, und ſchrieb:

Il Sacerdote Sacrificante a Dio nell' Altare con la norma delle Rubriche. Piſtoja, 1699, 12.

Il Criſtiano pellegrinante in Roma l'anno ſanto. Rom, 1700, 12; Venedig, 1718, 12.

I Pontificii Agnus dei dilucidati. Rom, 1700, 1703, 12; Venedig, 1714, 4.

La ſagra Liturgia dilucidata. Forli, 1703, 12; Venedig, 1717, 1723, 12.

Compendioſo riſtretto delle Vite di quaſi tutti gli Autori allegati ne' Libri della ſagra Liturgia dilucidata. Piſtoja, 1703, 12.

Iſtoria compendioſa de' Concili ecumenici dell Oriente e dell' Occidente. Venedig, 1708, 12, zwey Bände; eben daſ. 1713, 4, drey Theile; Foligno, ohne Jahr und Ort in 12.

Riſtretto delle vite di Perſonaggi alcuni illuſtri per la ſcienza, ed altri celebri per ſantita. Foligno, 1711, 12; Venedig, 1724, 8.

Il Pallio Apoſtolico. Venedig, 1719, 12. Mazzuch. Scritt.

Baldaſſari, (*Balthaſar*,) ein Specerey-Händler aus Ferrara um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Ragioni con le quali ſi dimoſtra che il Lapis Lazuli ſi deve lavare e non abbrucciare per la confeſſione Alchermes di *Meſue*. Ferrara, 1628, 4. Mazzuch. Scritt.

Baldaſſari, (*Joſeph*,) ein geſchickter Italiäniſcher Arzt und Naturkündiger, von Monte Oliveto Maggiore. Er übte ſeine Kunſt zu Siena, und begab ſich hernach an einen einſamen, und vom Geräuſche und Zerſtreuung entfernten Ort, wo er ſeinem Geſchmacke zu neuen Entdeckungen nachhängen konnte, und ſich daſelbſt beſonders mit den natürlichen Seltenheiten im Staat von Siena beſchäftigte, wovon er eine beträchtliche Sammlung gemacht hatte, welche in dem Cabinette des Giovanni Venturi Gallerani aufbehalten wird. Man hat von ihm:

Oſſervazioni ſopra il ſale della Creta, con un ſaggio di produzioni naturali dello ſtato Sanenſe. Siena, 1750, 8.

Dell' acque minerali di Chianciano. Siena, 1756, 4. Mazzuchelli Scritt. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Med.

Baldaſſeroni, (*Johannes Jacob*,) ein verdienter Italiäniſcher Rechtsgelehrter des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 13ten May 1710 zu Peſcia gebohren, ſtudierte zu Piſa, wo er ſich den Rechten, der Geſchichte, Mathematik und Philoſophie widmete. 1733 ward er daſelbſt außerordentlicher Lehrer des kanoniſchen Rechtes, ſetzte aber ſein Studieren in Florenz fort, und ward 1740 Advocat zu Livorno, wo er 1758 noch lebte. Er war einer der vornehmſten Verfaſſer des Magazzino Toſcano, gab auch des Carl Targa Ponderazioni ſopra le contrattazioni marittime, Livorno, 1755, 4, verbeſſert heraus, und verſprach unter andern auch die handſchriftliche Geſchichte von Peſtia des Franc. di Ottavio Galeotti heraus zu geben. Mazzuch. Scritt.

Baldaſſini, (*Thomas*,) von der Congregation des Oratorii zu Jeſi, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

La vita del P. *Gio. Magnanti*. Jeſi, 1681, 4.

La vita della Suor *Maria Felice Spinelli*. Bologna, 1692, 4; Venedig, 1752, 4.

Notizie iſtoriche della regia Citta di Jeſi. Jeſi, 1703, Fol. Mazzuch. Scritt.

Baldelli, (*Franciſcus*,) von Cortone, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb eine Relazione intorno alla vera patria di S. *Leone* I, detto il Magno. Foligno, 1703, 12. Mazzuch. Scritt.

Baldelli, (*Petrus*,) ein Theatiner aus Bergamo, welcher ſich in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes durch Predigen hervor that, und 1642 in den Orden der Serviten trat. Man hat von ihm:

Il Tempio del nuovo Salomone diſegnato nella Chieſa di S. Domenico di Modena per il B. *Jac. Salomone*. Modena, 1626, 4.

Orazione in lode del B. *Ambrogio Sanſedoni*. Bologna, 1629. Mazzuch. Scritt.

Baldereſchi, (*Franciſcus*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

D. *Franc. Dini* Antiquitatum Hetruriae ſ. de ſitu Clanarum fragmenta hiſtorica. Sinigaglia, 1696, 4; welche ſich mit des Baldereſchi Anmerkungen auch in Grävii Thes. Th. 1 befinden. Mazzuch. Scritt.

Baldeſchi, (*Alexander*,) S. de Ubaldis im Jöcher.

Baldeſchi, (*Alexander*,) Abt zu Perugia, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes ſtarb, und ein Elogium Latinum natae Deiparae, 1653 hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Baldeſchi, (*Alexander*,) ein Abt, lebte um 1713 zu Rom, wo er eine Schrift: dello ſtato della Chieſa papale Lateranenſe nell' anno 1723, Rom, 1723, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Baldeſchi, (*Angelus*,) S. de Ubaldis im Jöcher.

Baldeſchi, (*Franciſcus* 1, 2,) S. Baldus im Jöcher.

Baldeſchi, (*Galeazzo*,) aus Perugia, ſtudierte die Rechte zu Piſa und Perugia, und lehrte ſie hernach an dem letztern Orte, ſtarb aber ſehr früh in ſeinen beſten Jahren, und hinterließ Alloquiorum libros III, welche unter andern auch zu Cöln, 1624, gedruckt ſind.

Baldeſchi, (*Joh. Zenobius*, *Matthäus*, *Nicolaus*, *Paulus*, *Petrus*,) S. de Ubaldis im Jöcher.

Baldeſi, (*Anton.*) ein Arzt aus Florenz, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Schrift hat:

Queſtio de Gangraenae et Sphaceli diverſa curatione. Florenz, 1613; worauf Joh. Caſtellanus, ein Wundarzt zu Venedig, ſie zu Venedig, 1616, 4, wieder auflegen ließ. Mazzuch. Scritt.

Baldhofen, (*Mart.*) S. Martini, George im Jöcher.

Baldi, (*Accurſius*,) ein Italiäniſcher Dichter von Monte Sanſovino in dem Herzogthum Spoleto, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Rime

Rime Toſcani e Verſi Latini da diverſi Autori, compoſti in lode di Siſto V. Fermo, 1590, 4.

Viele einzele in den Sammlungen anderer zerſtreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Baldus*,) S. Baldo im Jöcher.

Baldi, (*Bernardinus*,) S. Baldus eben daſ.

Baldi, (*Camillus*,) S. Baldus eben daſ.

Baldi, (*Dominicus*,) ein Medicus aus Florenz, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Diſputationem de Auro, Florenz, 1657, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Dominicus*,) ein Italiäner und Capitän, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Iſtruzioni e precetti militari, Rom, 1717, 12. ſchrieb. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Gerhard*,) ein Servit aus Florenz, welcher zu Piſa 10 Jahr die Logik, und 25 Jahr die Theologie lehrte, Conſultor der Inquiſition war, und hernach Profeſſor der Theologie und Decanus zu Florenz ward, wo er den 17ten Oct. 1660 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Rerum actualitas in ordine ad motum. Phyſica diſquiſitio. Florenz, 1642, 1644, zwey Theile in 4.

Catholica Monarchia Chriſti. Florenz, 1645, 1652, drey Bände in Fol.

Dialecticae Inſtitutiones; und Novae opinandi rationes; von welchen beyden die Ausgaben unbekannt ſind. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Innocentius*,) ein Carmelit aus Bologna, wo er 1544 gebohren war, war Regens in verſchiedenen Klöſtern ſeines Ordens, ward 1582 zu Bologna Doctor, und ſtarb daſelbſt 1608. Man hat von ihm:

Orat. de laudibus civitatis Parmae. Parma, 1587, 4.

Diſcorſo intorno a' Miſterj della S. Croce e della S. Sindone che in Torino ſi conſerva. Turin, 1605.

Iſtruzione per aſſiſtere con profitto al S. Sacrificio della Meſſa. Mantua, 1606, 4. Mazzuch. Scritt.

Baldi, (*Lazarus*,) ein Mahler aus Piſtoja, welcher 1623 gebohren war, den Petrus von Cortona zum Lehrer hatte, und 1703 ſtarb. Man hat von ihm: Breve Compendio della vita di S. *Lazzaro* Monaco e Pittore. Rom, 1681, 12. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Baldi, (*Matthias*,) ein Capuciner aus Venedig, im vorigen Jahrhunderte, welcher ſchrieb:

Giardino fiorito di Maria. Venedig, 1634, 4.

Eſercizio di lodi divotiſſime in forma di ſalutazioni. Venedig, 1664, 8. Mazzuch. Scritt. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Baldigara, (*Baptiſta*,) ein Venetianer in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Delle coſe maraviglioſe de' peſci trovati nell acque dolci e nell' acque ſalſe, e delle coſe navali di diverſi Principi. Venedig, 1562, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldini, (*Franciscus Xaverius*,) ein Marcheſe und Italiäniſcher Dichter aus Piacenza, war 1709 gebohren, und lebte noch 1758. Außer vielen einzeln gedruckten Gelegenheitsgedichten iſt er auch Verfaſſer des 7ten Geſanges des Poema della communita di Piacenza al Don Carlo, Duca di Piacenza, 1732. Mazzuch. Scritt.

Baldini, (*Johannes Franciscus*,) ein gelehrter Ordensgeiſtlicher von der Congregation der Somasker, war den 4ten Febr. 1677 zu Breſcia gebohren, trat 1694 in ſeinen Orden, lehrte in demſelben die Philoſophie ſo wohl zu Breſcia, als zu Rom, und an dem letztern Orte auch die Theologie. Er bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden, bis er 1748 General-Vicarius ward, in welcher Würde er 1758 noch lebte. Seine Schriften ſind:

Lettera ſopra le forze moventi; in der Raccolta Calog. B. 4.

Meditazioni ſopra la Paſſione di J. C. Rom, 1733, 12; aus dem Spaniſchen des P. Karas.

Anmerkungen zu dem Anaſtaſius Bibliothecarius, in der Ausgabe, Rom, 1735, Fol.

Relazione dell' Aurora Boreale veduta in Roma li 16 Dec. 1737. Rom, 1738, 4; Venedig, 1738, 4.

Diſſertazione ſopra Vaſetti di Creta; in den Saggi di Diſſertaz. Academ. 1738, Th. 2.

Diſſertaz. ſopra un antica Piaſtra di Bronzo; eben daſ Th. 3.

Numiſmata Imperatorum Romanorum per *Jo. Vaillant*. Editio prima Romana aucta. Rom, 1743, Fol. drey Bände.

Li Alberi, Idillio Franceſe tradotto in verſi Latini e Toſcana. Florenz, 1751, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldini, (*Johannes Paulus*,) aus Rom, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab Li Sette Salmi Penitenziali, Florenz, 1629, in einer poetiſchen Ueberſetzung heraus. Mazzuch. Scritt.

Baldini, (*Victorius*,) ein Buchdrucker zu Ferrara um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, iſt Verfaſſer der Cronologia eccleſiaſtica la quale contiene le Vite de' ſommi Pontifici. Ferrara, 1600, 1604, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldinotti, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie zu Piſtoja, wo er in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes die vornehmſten Ehrenſtellen bekleidete. Man hat von ihm:

La Damigella Comica Commedia. 1608.

Verſchiedene einzele Aufſätze und Briefe, in des Vanozzi Avvertim. Polit. und Lettere. Mazzuch. Scritt.

Baldinotti, (*Thomas*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Piſtoja, wo er den 25 Apr. 1429 gebohren war. Er ward von ſeinem Vater, Studierens halber, nach Paris geſchickt. Als ſein Vater geſtorben war, mußte er ſich wegen häuslicher Angelegenheiten nach Hauſe begeben, wo er ſich in einige Frauenzimmer, beſonders in die Laura Reali ſo ſehr verliebte, daß er viele Gedichte auf ſie ſchrieb. Nachdem dieſe wilde Hitze bey ihm nach-

gelaſſen hatte, liebte er die Einſamkeit, und brachte den gröſten Theil des Jahres außer Piſtoja auf dem Lande zu. Bey zunehmenden Jahren widmete er ſich dem geiſtlichen Stande, und ward Prieſter und Pfarrer, und ſtarb im Nov. 1601 im 73 Jahre ſeines Alters. Er hat viele Italiäniſche und Lateiniſche, weltliche und geiſtliche Gedichte geſchrieben, von welchen Fabius Baldinotti eine Sammlung gemacht und ſie unter dem Titel: Saggio delle rime Toſcane di M. *Thommaſo Baldinotti* da Piſtoja, eſtratto dai Manuſcritti del detto Autore. Piſa, 1702, 8, heraus gegeben hat. Zaccaria Bibl. Piſtor. Mazzuch. Scritt.

Baldinucci, (*Johannes Maria*,) ein Marcheſe aus Florenz, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Sonnetti ſopra i ſette vizi capitali, Macerata, 1718, 4, hat. Er gab auch des Andr. Bacci Notizie dell' antica Cluana, Macerata, 1716, 4 von neuem heraus. Mazzuch. Scritt.

Baldit, (*Michael*,) ein Arzt aus San-Miniano in Toſcana, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrh. Er ſtudierte zu Montpellier, ward daſelbſt Doctor, und übte nachmahls ſeine Wiſſenſchaft zu Mende aus. Man hat von ihm:

Hydrothermopotie des Nymphes de Bagnols en Gevaudan, ou Merveils des eaux de Bagnols. Lyon, 1651, 8.

Speculum ſacro-medicum octogenum, in quo medicina octo ex angulis, veluti totidem fontibus, a primo et in primum ſalientibus, ſacra repraeſentatur, praefixa appendice gemina tanquam vita ſpeculum aequilibraliter ſuſpenſura. Lyon, 1670, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Baldo, (*Scipio*,) S. Balbi.

Baldovinetti, (*Benedetto di Poggio*,) ein gelehrter Florentiner aus einem adeligen Geſchlechte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Lettera intorno all' origine del Proverbio che ſi dice: ſtare o converſare in Apolline, in der Raccolte Calog. Th. 19.

Diſcorſo intorno alla valutazione del Seſterzio Romano; eben daſelbſt. Mazzuch. Scritt.

Baldovini, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Dichter, welcher den 27ſten Febr. 1635 zu Florenz gebohren war, daſelbſt und in Piſa die Rechte ſtudierte, und auch in denſelben Doctor ward. Er war hierauf von 1664 bis 1674 Secretär zu Rom, trat aber in dem 40ſten Jahre ſeines Alters in den geiſtlichen Stand, ward Prieſter, und 1676 in ſeiner Vaterſtadt Pfarrherr, worauf er 1694 die Priorey S. Maria d' Orbatello in Caſaggiuolo, vier Jahr darauf die Capellaney S. Gregorio in Florenz, und 1699 die Priorey S. Felicitas erhielt. Er ſtarb den 16ten Nov. 1716, und hinterließ außer vielen noch ungedruckten Gedichten:

Lamento di *Cecco di Varlungo*, unter dem Nahmen Fiſolano Branducci. Florenz, 1694, 4; mit Horat. Marini Anmerkungen, Florenz, 1755, 4, und ohne deſſen Anmerkungen, eben daſ. und in eben dem Jahre in 8. Es iſt eine komiſche Idylle, welche für die beſte ihrer Art gehalten wird. Marini Ausgabe ward zu Bergamo, 1782, 8, wiederhohlet.

Chi la ſorte ha nemica, uſi l'ingegno, Componimento drammatico. Florenz, 1763, 8. Mazzuch. Scritt.

Baldracani, (*Alexander*,) aus einer adeligen Familie zu Forli, ward 1660 Ritter und Commendator des Ordens S. Stephani, und that ſich in der Beredſamkeit und Dichtkunſt hervor. Er begab ſich hierauf nach Spanien, und ſtarb zu Saragoſſa. Von ſeinen vielen Ausarbeitungen ſind außer einigen einzelen Gedichten nur ſeine Anmerkungen zu des Cinonio, (Marc. Ant. Mambelli,) Trattato de' Verbi gedruckt, welche mit demſelben zu Forli, 1685, 12, und zu Ferrara, 1711, 4 gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Baldracco, (*Dominicus*,) aus Rom, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und iſt Verfaſſer vieler ſo genannten Zingareſche, z. B. Il Norcino inamorato, Macerata, 1618, 8; I due Norcini, Tarni, 1620, 8; L'Albergatrice, Macerata, 1622, 8; La Zingara turba, Montiglione, 1623, 8; La Perſiana, Bracciano, 1629, 8; La Vedova maſcherata, ohne Jahr und Ort, 8. Mazzuch. Scritt.

Balducci, (*Jacob*,) aus Forli, beyder Rechte Doctor, lebte um das Ende des vorigen Jahrhundertes, und war zuletzt geheimer Rath des Herzogs Franc. Farneſe und Gouverneur zu Parma. Man hat von ihm Anmerkungen zu des Joſeph Ramonii Conſiliis et Sententiis, welche mit denſelben, zu Bologna, 1689, Fol. zwey Bände, und Parma, 1695, fünf Bände, erſchienen ſind. Mazzuch. Scritt.

Balducci, (*Ludwig*,) des vorigen Bruder, Doctor der Philoſophie, und Profeſſor zu Forli, welcher 1741 im 90ſten Jahre ſeines Alters noch lebte. Außer einigen einzeln gedruckten und zerſtreuten Gedichten hat man von ihm: Vita del Conte *Lod. Piazza*, Forli, 1726. Mazzuch. Scritt.

† *Balduin*, (*Chriſtian Adolph*,) Schöffer, (nicht Amtmann,) zum Hayn. Er ward in der Stadt Döbeln in dem Margrafthum Meiſſen den 29 Jun. 1632 gebohren, wo ſein Vater M. Balthaſar, Paſtor, hernach Doct. Theol. Superintendent zu Chemnitz, und endlich zu Regenſpurg, übrigens ein Sohn D. Friederici Balduini, Profeſſ. Theol. zu Wittenberg war. In Leipzig, Wittenberg und Altdorf ſtudierte er die Rechte, blieb aber nicht lange an jedem Ort, denn in ſeinem 20ſten Jahre befand er ſich ſchon zu Regenſpurg als ſein Vater 1652 den 29ſten April daſelbſt ſtarb. Er blieb in dieſem und dem folgenden Jahre in dieſer Stadt, um bey dem Reichstage etwas von Geſchäften zu erlernen. Ohngeachtet er in dieſer Zeit einige Schriften drucken ließ, ſo wollte doch dieſes zu ſeiner Verſorgung daſelbſt nichts beytragen;

gen; daher begab er ſich 1654 wieder in ſein Vaterland, wo er nach einigen poetiſchen Addreſſen 1659 einen Expectanz-Schein auf ein erledigtes Amt erhielt, welches ihm doch erſt 1673 zum Hayn zu Theil ward. Aus ſeinen Schriften ſiehet man, daß er ein Chymicus war, wie er denn auch deswegen ein Mitglied der Nat. Cur. unter dem Zunahmen Hermes, und der Societatis Collegii Regii Anglicani geworden iſt. Er ſetzte dieſes Studium auch bey ſeinem Amte fort, welches er aber nicht lange bekleidete, indem er 1682 im December ſtarb, da er nicht viel über das funfzigſte Jahr erreicht hatte. Seine hinterlaſſenen Schriften ſind:

Pia Meditatio in Natalem Jeſu Chriſti. Regenſpurg, 1652, 4.

Poetiſche Entdeckung der Ehrenpforte, welche Ihrer Kaiſerl. Maj. Ferdinando III aufgerichtet worden. Regenſpurg, 1653, Fol.

Krönungsfreude Ferdinandi IV Rom. Regis. Eben daſ. 1651, Fol.

Römiſche Crone Eleonorae Rom. Imperatricis. Eben daſ. 1653, Fol.

Solennia Jacobaea. Dresden, 1654, Fol.

Churſächſiſcher Rautenſtock. Eben daſ. 1655, Fol.

Ewiggrünender Fürſtenkranz. Eben daſ. 1655, Fol.

Panegyricus in honorem *Joh. Georgii*, Elect. Sax. Wittenberg, 1655, Fol.

Hermes curioſus, ſive Inventa et Experimenta phyſico-chymica nova. Leipzig, 1667, 12; Hain, 1679, 8; eb. 1680, 12.

Aurum Aurae, vi Magnetiſmi univerſalis, attractum, per Inventorem anagrammatizomenum: SIC (infra,) SOL DUPLUS ABUNDAT IN AURIS. 1673, 12; Cöln an der Spree, 1674, 8.

Obſervatio circa Urnas Gentilium Germanorum a. 1674, inventas. Hain, 1674, 4.

Obſervatio circa regerminationem argenti novo artificio inventam. Hain, 1674, 4.

Aurum ſuperius et inferius Aurae ſuperioris et inferioris hermeticum. Leipzig und Cöln an der Spree, 1674; Frankfurt und Leipzig, 1675, 12.

Phoſphorus hermeticus ſive magnes luminaris. Leipzig, 1674, 12; Frankfurt und Leipzig, 1675, 12.

Venus aurea (in forma Chryſocollae foſſilis,) cum fulmine coelitus delapſa, prope Haynam d. 28. Maj. 1677. Hain, 1677, 12. S. Mörbitz in ſeiner Doebeliſchen Chronik. S. 222, 366 Serpilius in ſeinen Liedergedanken über Olearii Liederbibliothek, Th. 1, S. 12, Th. 2, S. 174—177. Dresd. gel. Anz. 1754, S. 155 f.

Balduinus, (*Gottfried*,) von Zeitz, wo ſein Vater Friedrich Rathsherr war. Er hielt den 19 Aug. 1664 als ein Gymnaſiaſt eine Lateiniſche Rede: qua *Jac. Wellerum* cum Jacobo Apoſtolo comparabat; ward ſodann Magiſter, und 1672 Paſtor zu Spora mit Nißmia und Oelſen unter Zeitz, und ſtarb 1721. Er gab eine Epiſtel-Poſtill unter dem Titel: Sonntägige Spaar-Stunden heraus, welche auch den Titel hat, Sonn- und Feſttäglicher Zeitgewinn Altenburg, 1718, 4; ingleichen eine Evangelien-Poſtill, Altenburg, 1717, 4. Diemanns Churſ. Prieſterſch. Th. 5, S. 5269.

Balduin, Engl. *Baldwin*, (*Timotheus*,) ein Engländer, gab des Ed. Herbert Barons von Cherbury Expeditionem Ducis de Buckingham in Ream Inſulam, nach deſſen Tode zu London, 1656, 8, heraus.

Baldung, (*Maurus*,) ein Benedictiner von Weingarten, ſchrieb das Leben des heil. Pirminii, welches ſich in Raderi Bavaria S. befindet.

Baldung, (*Wolfgang*,) S. Waldung im Jöcher.

Baldus, (*Scipio*,) S. Balbi.

de Baleicourt, iſt Ludw. Carl Hugo.

Balemann, (*Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter, und Sohn Georg Balemanns im Jöcher, war den 15ten Nov. 1677 zu Lübeck gebohren, diſputirte zu Altorf 1658 unter Donauern de litteris dimiſſoriis, welche Diſſertation er ſelbſt verfertigte, hielt ſich ſodann einige Zeit zu Regenſpurg, München, Augsburg, Nürnberg und Erfurt auf, hörte zu Halle Strycken, ging 1699 nach Wien und Venedig, 1700 nach Rom, Paris, wo er faſt ein halb Jahr blieb, Strasburg und Wetzlar, und kam 1701 über Caſſel und Hannover wieder nach Hauſe, ward in eben dem Jahre zu Gröningen Licentiat, 1702 zu Lübeck Secretarius, und 1717 Rathsherr, verwaltete verſchiedene Geſandſchaften mit Ruhm, und ſtarb 1750 als erſter Burgermeiſter zu Lübeck. Er ſchrieb außer der oben angeführten Diſputation:

Diſſ. inaug. de jure interpellationis, vulgo von Anmahnungs-Rechte.

Oratio de Symbolo Henric. II. Imperatoris ne quid nimis, welche letztere er den 20ſten Oct. 1635 zu Lübek gehalten hat, und noch ungedruckt iſt. Seelen Athenae Lubec. Dähnerts Crit. Nachr.

Balerini, S. Ballerini.

de Baleſtat, (Sieur *Pierre Langlois*,) iſt Pet. Maria Blondel.

Baleſtra, (*Joſeph*,) ein Italiäniſcher Wundarzt bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Loretto gebürtig war. Man hat von ihm:

Gli accidenti piu gravi del mal contagioſo, offervati nel Lazzaretto all' Iſola; e la ſpecialita de Medicamenti experimentati. Rom, 1657, 4.

Del Culto e de' Miracoli della B. Colomba; welches ſich Lateiniſch in den Act. SS. T. V. Maji befindet. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrieri, (*Carl Joſeph*,) des folgenden Bruder, ein Prieſter und guter Italiäniſcher Dichter, welcher 1749 ſtarb. Seine Gedichte ſind theils als Gelegenheitsgedichte einzeln gedruckt, theils in den Sammlungen anderer zerſtreuet. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrieri, (*Dominicus*,) einer der beſten neuern Italiäniſchen Dichter aus Mailand, wo er den 16ten April 1714 gebohren, und den Rechten gewidmet

ſich aber ganz ſeiner Neigung zur Dichtkunſt überließ, und ſich beſonders durch ſeine Dichtung in der Mailändiſchen gemeinen Mundart hervor that. Seine Schriften ſind außer vielen einzelen gedruckten Gedichten:

Rime Milanes. Mailand, 1744, 4.

Il Figliuolo prodigo, (in ſetta rima.) Eben daſ. 1748, 8. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrieri, (*Hortenſius*,) ein Jeſuit, welcher 1741 noch am Leben war, und von welchem man hat:

Eſercizj ſpirituali di S. *Ignazio*. Venedig, 1633, 12.

Conſiderazioni ſopra i IV Noviſſimi. Eben daſ. 1741, 12, zwey Bände. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrieri, (*Petrus Johannes*,) ein guter Italiäniſcher Dichter aus einer adeligen Familie in Parma, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

L'Arcade, Favola Boſchereccia. Parma, 1703, 4; eben daſ. 1713, 4.

Lezione ſopra certe Poeſie d'alcuni Signori Parmigiani. Parma, 1717, 4.

L'Eraſima, Favola Boſchereccia. Parma, 1720.

L'Antimenide, Favola Boſchereccia. Eben daſ. 1726. Mazzuch. Scritt.

Baleſtrini, (*Philipp*,) aus Genua, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

La Notomia moderna dell' Oſſa, delle Cartilagini, de' Ligamenti, etc. Genua, 1708. Mazzuch. Scritt.

de Baleure, S. de S. Julien.

Balguy, (*Johannes*,) ein Engliſcher Gottesgelehrter des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 12ten Aug. 1686 zu Sheffield in Yorkſhire gebohren, wo ſein Vater Thomas Rector der daſigen Freyſchule war. Er ſtudierte zu Cambridge, ward 1710 Diaconus, und 1711 Prieſter, erhielt 1727 eine Präbende in dem Biſsthum Salisbury, 1729 das Vicariat zu North-Allerton in Yorkſhire, und ſtarb zu Harrogate den 21ſten Sept. 1748 mit dem Ruhme eines der gelehrteſten und duldſamſten Engliſchen Gottesgelehrten. Seine Schriften ſind:

Silvius's Examination of certain Doctrines lately taught and defended by the Rev. M. *Stebbing*, London, 1718, 8; ohne Nahmen.

Silvius's Letter to the Rev. D. *Sherlock*. London, 1719, 8; beyde in dem Baygoriſchen Streite.

Silvius's Defence of a Dialogue between a Papiſt and a Proteſtant in anſwer to the Rev. Mr. *Stebbing*. London, 1720, 8.

A Letter to a Deiſt, concerning the beauty and excellence of moral virtue, and the ſupport and improvement which it receives from the Chriſtian revelation. London, 1726, 8; wider Shaftesbury.

The Foundation of moral Goodneſs or a farther Enquiry into the Original of our Idea of Virtue. London, 1728, 1729, 8, zwey Theile; gegen Hutcheſon.

Divine Rectitude or a brief Enquiry concerning the moral Perfections of the Deity, particularly in reſpect of Creation and Providence. London, 1730, 8.

A ſecond Letter to a Deiſt, concerning a late Book, entitled, Chriſtianity as old as the Creation. London, 8.

The Law of Truth, or the obligations of Reaſon eſſential to all Religion. London.

Nachdem die vorigen Schriften mehrmahls aufgeleget worden, ſo gab Balguy ſie insgeſammt, die drey erſten ausgenommen, zuſammen heraus, und zwar unter dem Titel: A Collection of Tracts moral and theological. London, 1734, 8.

Eſſay on Redemption. London, 1741, 8.

Sermons, wovon er einen Band noch bey ſeinem Leben heraus gab, der zweyte aber nach ſeinem Tode erſchien. Biogr. Britann.

Balhorn, (M. *Ludwig Wilhelm*,) Superintendent zu Neuſtadt am Rübenberg, im Hannöveriſchen, war aus dem Holſteiniſchen, ſtudierte beſonders zu Jena, ward zu Rinteln Magiſter, der Jenaiſchen Lateiniſchen Geſellſchaft Mitglied, und endlich ihr Secretär. 1759 erhielt er das Directorat am Altſtädtiſchen Gymnaſio zu Hannover, und ward 1774 Superintendent zu Neuſtadt, wo er den 20ſten May 1777 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Spicilegium ad *Vorſtii* Latinitatem ſelectam; um 1752.

De Jena Literarum ſede ante conditam ibi Academiam, Oratio. Jena, 1753, 4.

Beweis, daß Perſonen vom Stande wenig lernen müſſen; um 1753.

De Diis Salvatoribus; um eben dieſelbe Zeit.

De ſcientia ſummo Herilli bono, a *Ciceronis* et *Lactantii* animadverſionibus vindicanda. Altona, 1758, 4.

Pr. de inſtitutionis ſcholaſticae terminis. Hannover, 1760, 4.

Orat. de ſtudiis litterarum illuſtribus; um 1755.

Pr. de Minerva urbis Praeſide. Eben daſ. 1761, 4.

— — peccatis diligentium. 1763, 4.

— — bono Eventu, Veterum Deo. 1765, 4.

— libris quibusdam rarioribus, eorum maxime, qui Latinas litteras adamarunt, cura aut cogitatione dignis Prol. I—IV, 1766, 1767, 1770, 4.

— — uſurpatis quibusdam Latinae linguae exercitationibus comparandae verae ejus facultati noxiis. 1772, 4. Meuſels gel. Deutſchl.

Baliente, (*Joſeph. Hippolyt.*) ein Spanier des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Profeſſor der freyen Künſte zu Plaſenzia, und der Rechte zu Salamanca. Mir iſt von ihm bekannt:

Alfabeto, o nueba qoloqazion de las letras qonozidas en nueſtro idioma Qaſtellano para qonſeguir una perfetta qorreſpondenzia entre la Eſqritura i Pronunziazion. 1731, 4; wo ſeine orthographiſchen Grillen ſchon aus dem Titel erhellen.

Balino, (*Jacob Antonius*,) aus Cremona, Doctor der Theologie, Protonotarius Apoſtolicus, und Erzprieſter zu Calcia, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Centuriam

Centuriam caſuum conſcientiae diſputatt. expoſitam. Breſcia, 1676, 4. Mazzuch. Scritt.

Balirius, (*Benedict.*) ein unbekannter Schriftſteller in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchen einige Reden vorhanden ſind, z. B. Pro pace exulante, De virtute paranda, die zu Leiden, 1646, 4, gedruckt worden. (Wolferm.)

Baliſta, (*Quintilius*,) von Brentonico im Fürſtenthum Trento, war Erzprieſter in ſeiner Vaterſtadt und Inquiſitor, und ſtarb 1703. Man hat von ihm: Quaeſtiones de Officiis, Roveredo, 1693, Fol.; Padua, 1703, Fol.

Ball, (*Johann*,) ein Engliſcher Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſchrieb:

Pharmacopoeam domeſticam novam. London, 1758, 12.

The moderne practice of phyſick, etc. Eben daſ. 1759, 8, zwey Bände.

Practice of phyſick. Eben daſ. 1762, 8, 2 Bände; ingleichen noch eine andere Ausgabe von eben dem Jahre in 3 Bänden. Es iſt eine zweyte Ausgabe des vorhergehenden Werkes.

New compendious dispenſatory. Eben daſ. 1768, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Balla, (*Philibert*,) ein Jeſuit, welcher zu Bagnaſco im Gebiete von Aſti, den 2ten Febr. 1703 gebohren war, 1726 in den Orden trat, die Philoſophie und Theologie zu Cremona, und darauf die letztere zu Turin las, wo er ſich 1755 noch befand. Man hat von ihm:

Notizie iſtoriche di S. *Savino*, Veſcovo e Martire. Turin, 1750, 8.

Riſpoſta alle Lettere Teologico Morali ſcritte dal P. N. N. ſotto nome d'*Euſebio Eraniſte* in difeſa dell' Iſtoria del Probabiliſmo del P. *Dan. Concina*. Modena, 1753, 1754, 8, Venedig, 1755, 1756, drey Bände in 8. Mazzuch. Scritt.

Balladori, (*Hieronymus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Cremona, welcher 1619 gebohren war, Doctor der Theologie, und Rector des Seminarii in ſeiner Vaterſtadt ward, und den 29ſten Aug. 1683 ſtarb. Man hat von ihm:

Il Trafficante celeſte, oceano di Santita, Virtu, etc. Cremona, 1674, 4.

Riſtretto della vita e morte del D. *Bened. Viani*. Mailand, 1684, 12. Mazzuch. Scritt.

Ballaini, (*Johannes*,) ein Franciscaner aus Andria im Königreiche Neapolis, welchen Wadding, Toppi und andere irrig Balanio nennen. Er lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war Regens Studiorum zu Venedig, und hinterließ:

Pet. Tatareti in Phyſicam, Metaphyſ. et Ethicam *Ariſtotelis* etc. Venedig, 1571, 4.

Sententiae S. *Bonaventurae* libri IV emendati et expurgati. Venedig, 1573, 4, vier Bände.

Index generalis in IV Libros Sententiarum S. *Bonaventurae*. Eben daſ. 1573, 1580, Fol.

Expoſitio S. *Bonaventurae* in Libr. Sapientiae et Lament. Hyeremiae. cum additt. Eben daſ. 1574.

Summa *Alexandri Alenſis*. Eben daſ. 1576, Fol. vier Bände. Mazzuch. Scritt.

Ballardini, (*Joſeph*,) ein angenommener Nahme, unter welchem der Capuciner P. Valerius von Venedig, Prato fiorito di varj eſempj, Como, 1612, 1616, 4; Venedig, 1642, 4, zwey Bände, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Ballarini, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter und Geſchichtſchreiber aus Como, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher in den geiſtlichen Stand trat, Protonotarius Apoſtolicus, Erzprieſter zu Lucarno, und 1597 General-Vicarius der Inquiſition daſelbſt ward. Er lebte noch 1623, und ſchrieb:

Compendio delle Croniche della Citta di Como. Como, 1619, 4.

Gli felici Progreſſi de' Cattolici nella Valtellina per l'eſtirpazione delle Ereſie. Mailand, 1623, 4; eigentlich die Fortſetzung des vorigen.

Er ſoll auch des Muſäi Gedicht von der Hero und dem Leander und des Bened. Jovii Geſchichte von Como in das Italiäniſche überſetzt haben. Mazzuch. Scritt.

Ballarini, (*Hippolytus*,) von Novara, war anfänglich ein Benedictiner von der Caſiniſchen Congregation, trat aber 1533 in den Camaldulenſer-Orden, ward 1545 Abt zu S. Michael di Murano in Venedig, und 1556 General ſeines Ordens, in welcher Würde er den 27ſten Sept. 1558 ſtarb. Man hat von ihm:

Tractatum de diligendis inimicis. Ohne Ort und Jahr, um 1546, in 4; in das Ital. überſetzt von Franc. Monoſini, Venedig, 1555, 8.

Tractatum ſuper orationem dominicam, deſſen Ausgabe doch unbekannt iſt. Mazzuch. Scritt.

Ballarini, (*Simon*,) ein berühmter Alterthumskenner aus Rom, war daſelbſt den 28ſten Oct. 1716 gebohren, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, ward Theologus und Secretär des Biſchofs zu Carpentras, Ingimberti, 1742 Doctor der Rechte zu Avignon, und ging darauf wieder nach Rom, wo er 1744 Bibliothecarius der Barberiniſchen Bibliothek, und 1754 Beneficiat S. Johannis im Lateran ward. Seine Schriften ſind:

Animadverſiones in Muſeum Florentinum *Ant. Franc. Gorii*. Carpentras, 1743, 4.

Origine di ſalutare quando ſi ſternuta. Rom, 1747, 8. Mazzuch. Scritt.

Ballati, (*Johannes*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war Canonicus der Collegiat Kirche S. Marid in Provenzano, wo er den 3ten Oct. 1728 ſtarb. Man hat von ihm: la Vita del B. *Antonio Patrizj* detto da Monticiano. Siena, 1728, 4.

Ballenden, (*Johann*,) S. Balandinus im Jöcher.

Ballenſtedt, (Dr. *Joh. Arnold*,) Rector zu Schöningen

ningen, und Subprior des Kloſters S. Laurentii, war zu Wolfenbüttel den 12ten Oct. 1705 gebohren, ſtudierte in der Schule ſeiner Vaterſtadt, und nachher zu Helmſtädt, ward 1735 Conrector in Wolfenbüttel, 1740 Magiſter in Leipzig, 1747 Conrector zu Schöningen, 1754 Rector daſelbſt. Seine Schriften ſind:

Epiſtola de Aſylis ignorantiae. Wolfenbüttel, 1736, 4.
Vita *Greg. Heimburgi*, I. V. D. Conſ. Norimb. Helmſtädt, 1737, 4.
Chr. Aug. Saligii Memoria. Eben daſ. 1738, 4.
Vita *Andr. Alshameri* acced. *Alshameri* hiſtoria monaſterii etc. Wolfenbüttel, 1740, 4.
Diſſ. Epiſt. de marito injuriante. 1748, 4.
Memoria D. *Godofr. Guil. Sacer.* Helmſtädt, 1745, 4.
Abhandlung von der Nothwendigkeit und großen Vortheilen einer Schulbibliothek. Eben daſ. 1752, 4.
Memoria *Jo. Fr. Noltenii*, Rect. Eben daſ. 1754, 4.
Epiſt. ad *Herm. von der Hardt*, qua ſimul de Aſylo ignorantiae agitur. Eben daſ. 1755, 4.
Memoria ſecularis pacis religionis: Accedit Epiſtolarum *Phil. Melanchthonis* Decas. Helmſtädt, 1755, 4.
Epiſtolarum *Phil. Melanchthonis* Decades duae. 1755 und 1760.
Onomaſteria Ser. Ducis Caroli, Acced. ſupplementum Librorum Lipſiae ab anno 1481 — 1490 impreſſorum. 1756, Fol.
Progr. in Ser. Duc. Caroli Natalem praemiſſa Decade II. Epiſtol. *Phil. Melanchthonis*. 1760, 4.
Pr. in Pacem publicam divinitus redditam; praemiſſa eſt *Franc. Hagii*, primi Schoening. Lycei Rectoris, memoria. 1763, 4.
Von Einrichtung einer Schulbibliothek. 1765, 4.
Der vierte Band von Saligs Hiſtorie der Augſpurgiſch. Confeſſion, von ihm beſorgt.
Theob. Tameri Vita, cum acceſſion. ſuis.
Erſter Verſuch über einige Merkwürdigkeiten der Braunſchweigiſchen Lande. Helmſtädt, 1771, 4.
Diſſ. Schola non ſchola. 1773, 4.
Er hatte auch vielen Antheil an Biedermanns Actis Scholaſticis.

Ballerini, (*Hieronymus*,) ein gelehrter Weltprieſter aus Verona, und des folgenden Bruder, war den 29ſten Jan. 1702 gebohren, widmete ſich dem geiſtlichen Stande und zugleich der Geſchichte, und war 1757 noch am Leben. Er veranſtaltete nebſt ſeinem Bruder die Ausgabe der Werke des Cardinal Noris, Verona, 1732, Fol. gab auch die Opera des Joh. Matth. Giberti, Biſchofs zu Verona, Verona, 1732, 4. heraus und hatte vielen Antheil an dem Muſeo Muſeliano. Mazzuchelli Scritt.

Ballerini, (*Petrus*,) ein gelehrter Weltprieſter aus Verona, des vorigen Bruder, war den 7ten Sept. 1698 gebohren, ſtudierte bey den Jeſuiten ſeiner Vaterſtadt, und ward 1722 Prieſter. Da er 1724 Il metodo di S. *Agoſtino* negli ſtudj heraus gab, und dabey in einer Stelle von dem Verhalten bey Verſchiedenheit der Meinungen handelte, ſo veranlaßte er dadurch den langwierigen Streit über die Wahrſcheinlichkeit in der Moral. Er lehrete eine Zeitlang die ſchönen Wiſſenſchaften zu Verona, widmete ſich aber bald darauf völlig der Theologie, und ward um 1744 Definitor des Biſchöflichen Collegii, ſahe ſich aber in mancherley Streitigkeiten verwickelt, und war 1757 noch am Leben. Seine Schriften ſind:

Il metodo di S. *Agoſtino* negli ſtudj. Verona, 1724, 12; Rom, 1757, 12.
Riſpoſta alla lettera del P. *Paolo Segneri* ſopra la materia del Probabile. Venedig, 1732, 8; worauf ſie mehrmahls gedruckt worden.
Epiſtolae IV theologicae-morales P. B. P. V. adverſus diſſertatorem S. I. Verona, 1734, 8; auch in dem vorigen Streite.
Cautiones adhibendae defenſoribus Literarum Cambii civicarum aliorumque ejusmodi contractuum qui in uſurae ſuſpicionem veniunt. A. P. B. P. V. (Auctore *Petro Ballerino* Presbyt. Veron.) Verona, 1734, 8.
Lettere di P. B. P. V. al autore del Saggio di annotazione ſopra l'Opera che ha per titolo: Confutazione della Lettera — ſu la materia del Probabile. Verona, 1736, 8.
Saggio della Storia di Probabiliſmo. Verona, 1736, 8.
S. *Zenonis* epiſt. Veron. Sermones, nunc primum editi. Verona, 1739, 4.
S. *Antonini* Archiep. Florent. Summa theologica, correcta etc. Verona, 1740, 1741, Fol. zwey Bände.
S. *Raymundi de Pennaforte* Summa, ad Manuſcriptorum fidem etc. Verona, 1744, Fol.
La Dottrina della Chieſa cattolica circa l'uſura dichiarata e dimoſtrata. Verona, 1744, 4; Roveredo, 1744, 4; Bologna, 1747, 4.
De Jure Divino et Naturali circa Uſuram libri VI. Bologna, 1747, 4; zwey Bände.
De Privilegiis et Exemptione Capituli Cathedralis Veron. Venedig, 1753, 4.
Lettera ad un' amico ſopra il privilegio attribuito a Ratoldo Veſcovo di Verona a favore de' Canonici. Verona, 1754, 4.
Conferma della fallita di tre Documenti pubblicati nell' *Ughelli* a favore del Capitolo di Verona. Verona, 1754, 4.
S. *Leonis* Magni Opera poſt *Paſchaſii Queſnelli* recenſionem ad complures Mſſ. Codices exacta, emendata et ineditis aucta. Venedig, 1755 — 1757, drey Bände, in Fol.
Moralium actionum regula in Opinabilibus. Venedig, 1756, 4.
Liber de vi ac ratione primatus Pontificum, um 1766. Mazzuchelli Scritt.

Balletti, (*Columbanus*,) aus Cremona, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, lehrte die ſchönen

ſchönen Wiſſenſchaften in ſeiner Vaterſtadt, und ward 1565 zum Lehrer der Rhetorik nach Pavia berufen, ging aber nach einiger Zeit wieder nach Cremona, und ward Prieſter und Pfarrer zu S. Maurizio im Biſthum Cremona, legte aber auch dieſe Stelle bald darauf nieder, und ging wieder nach Pavia, wo er im May 1577 an der Peſt ſtarb. Man hat von ihm verſchiedene einzele Lateiniſche Gedichte, z. B. de Vita Chriſti carmen heroicum, und Reden, von welchen doch nicht bekannt iſt, ob und wo ſie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

de Balleure, S. de S. Julien.

Ballexſerd, (*Jacob*,) ein Medicus und Bürger zu Genf, welcher den 3ten Oct. 1726 gebohren war, und 1774 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſſertation ſur l'éducation phyſique des enfans, depuis leur naiſſance, jusqu'à l'age de puberté. Paris, 1762, 8; welche Schrift bey der Holländiſchen Geſellſchaft zu Harlem in eben dem Jahre den Preis erhalten hatte, auch ins Deutſche überſetzt iſt; neu aufgelegt, Paris, 1780, 8.

Diſſertation ſur cette queſtion: Quelles ſont les cauſes principales de la mort d'un auſſi grand nombre d'enfans, & quels ſont les préſervatifs les plus efficaces et les plus ſimples pour leur conſerver la vie. Genf, 1775, 8; welche 1772 bey der Akademie zu Mantua den Preis erhalten hatte, deſſen ſie auch in aller Betrachtung würdig iſt. Eloy Dict. de Medec. Carrere Bibl. de la Med.

Balli, (*Anton*,) der ältere, ein Rechtsgelehrter aus Trapano in Sicilien, welcher Advocatus primarius und Richter des Königlichen Hofgerichtes war, und zu Palermo den 8ten Nov. 1591 ſtarb. Man hat von ihm:

Annotationes ad Bullam Apoſtolicam *Nicolai* V et Reg. Pragm. *Alphonſi* Regis de cenſibus, welche der Schrift Pet. di Gregorio de cenſibus, Palermo, 1609, 4, und 1622, Fol. beygefüget ſind. Mazzuch. Scritt.

Balli, (*Anton*,) der jüngere des vorigen Neffe, auch von Trapano, und Doctor beyder Rechte, welcher in dem Königlichen Oberhofgerichte Richter war und zu Caſtello di Buſacchino den 23ſten April 1598 ſtarb. Er hinterließ:

Variorum Tractatuum Libr. VI. omnem fere materiam criminalem Judiciorum et Torturas complectentes. Palermo, 1606, Fol. eben daſ. 1646, Fol. Lyon, 1662, 4. Mazzuch. Scritt.

Balli, (*Fabius*,) ein Advocat aus Palermo, welcher zugleich ein Dichter, beſonders in der Neapolitaniſchen Mundart war, und den 23ten May 1632 zu Palermo ſtarb. Man hat von ihm:

Palermo liberato. Poema (in ottava rima.) Palermo, 1612, 4; welches Gedicht doch im Mazzuchelli bald darauf einem Thomas Balli zugeſchrieben wird.

Canzoni Siciliane; in den Muſe Siciliane, Palermo, 1647, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

Balli, (*Johannes Baptiſta*,) aus Palermo, ein Rechtsgelehrter, Advocat, und in den Jahren 1575, 1593 und 1601 Richter in dem Königlichen Hofgerichte. Er ſtarb den 31ten März 1603, und hinterließ:

Allegationes in cauſa Feudi Favarottae. Palermo, ohne Jahr, in Fol.

Allegationes pro D. Bapt. Cuvello. Ohne Jahr, Fol. Mazzuch. Scritt.

Balli, (*Joſeph*,) ein Geiſtlicher aus Palermo, wo er den 29ſten Jul. 1567 gebohren war, und den Baron von Calatravi, Gratianus Balli, zum Vater hatte. Er widmete ſich dem geiſtlichen Stande, und ging nach Spanien, wo er die Theologie, zugleich aber auch die ſchönen Wiſſenſchaften, Mathematik und Aſtronomie ſtudierte. Nach ſeiner Rückkunft lebte er eine Zeitlang zu Bari, wo er ein Canonicat hatte, ging 1635 nach Padua, wo er in das Collegium der Jeſuiten aufgenommen ward, und daſelbſt den 2ten Nov. 1640 ſtarb. Seine Schriften ſind:

De fœcunditate Dei circa productiones ad extra. Padua, 1635, 4.

Demonſtratio de motu corporum naturali. Padua, 1635, 4.

Reſolutio de modo evidenter poſſibili tranſubſtantiationis panis et vini in SS. Domini J. corpus et ſanguinem. Padua, 1640, 4.

Reſponſio ad objectiones — qua D. *Joſ. Ballus* ſuum de SS. Euchariſtia aenigma diſſolutum adſtruit. Padua, 1640, 4.

Aſſertiones apologeticae cum ſuis dilucidationibus pro Scholaſticorum reverentia exaratae. Padua, 1641, 4. Mazzuch. Scritt.

Balliani, (*Johannes Maria*,) der ältere, und Doctor der Theologie von Caſal S. Evaſio im Montferratiſchen, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb: Expoſitionem in Evangelium S. Marci, Venedig, 1512, 1570, 8; welche er ſelbſt in das Italiäniſche überſetzte, in welcher Sprache ſie Venedig, 1512 und 1572, 8, gedruckt ſeyn ſoll. Mazzuch. Scritt.

Balliani, (*Johannes Maria*,) der jüngere, eben daher, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes und hinterließ: La vita di S. Evaſio, Veſcovo d' Aſti, Trino, 1566. Mazzuch. Scritt.

Ballino, (*Julius*,) ein Advocat aus Venedig, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

Vita di Moſe compoſta da *Filone* Ebreo, tradotta della Lingua Greca. Venedig, 1560, 4.

Trattato di *Plutarco* dell'Amor de' Genitori verſo i figliuoli, tradotto. Eben daſ. 1564, 8.

La Morale Filoſofia deſcritta per *Epicteto* e *Ariſtotele*, tradotto etc. col Trattato di *Plutarco* dell' Amor etc. Eben daſ. 1564, (einige Exemplare haben die Jahrzahl 1565,) 8; Rom, 1689. 8.

Trattato d'*Ariſtotele* della virtù e de' vizj, tradotto etc. Eben daſ. 1565, 8.

Le Prediche del gran *Baſilio*, tradotte. Eben daſelbſt, 1566, 8.

Digitized by Google

Diſſegni delle piu illuſtri città e fortezze del mondo, con una breve Iſtoria. Eben daſ. 1569, 4; welches aber nur der erſte Theil iſt. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 109, 381, 486. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. paſſim.

Ballionius, S. Baglioni.

Ballivet, (*Johann*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, von Sezt, welcher 1675 zu Vendome in den Orden trat, verſchiedene Klöſter regierte, und zu S. Lomer in Blois den 20ſten April 1734 ſtarb. Man hat von ihm:

Vie de *Jacques Chevreteau*, autrement dit *Jerome de S. Joſeph*; von welchem doch nicht geſagt wird, ob oder wo es gedruckt worden. Taſſins gel. Geſch. Th. 2, S. 614.

de Ballon, (*Louiſa Blanca Thereſia*,) Stifterin und erſte Priorinn der Bernhardiner-Nonnen in Savoyen und Frankreich. Ihre Oeuvres de pieté gab der P. Joh. Groſſi, zu Paris, 1700, 8, heraus.

de Ballonfeaux, (*George*,) Rath zu Luxemburg, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ohne Nahmen eine Réponſe aux Obſervations de Mr. *Galland* ſur les Explications de quelques medailles de *Tetricus* le Pere et d'autres ſchrieb, welche zu Luxemburg, 1702, 8, erſchien, und ſich auch in Hardouins Opp. ſelect. befindet, wo auch beyder Briefwechſel angetroffen wird. Calmet Bibl. de Lorr. S. 73.

Ballottino, (*Archangelus*,) ein Servit aus Bologna, war Magiſter der Theologie, Prior und Provinzial ſeines Ordens, und ſtarb zu Reggio, den 29ſten Aug. 1622. Man hat von ihm folgende Schriften, von welchen keine weitern Umſtände angegeben werden, als daß ſie zu Bologna gedruckt ſind:

La fonte ſalutifero di Geſù, ſopra i dolori di Criſto.

I pietoſi affetti di compaſſione ſopra i dolori dell Madonna. Bologna, 1612.

Origine e progreſſi dell'Ordine di S. Maria de' Servi.

Pratica di recitare la corona della B. Vergine.

De indulgentiis Ord. Servorum.

La S. devozione per la feſta dell' aſpettazione del Parto di S. Maria. Mazzuch. Scritt.

Bally, (*Philib. Alb.*) S. Bailli.

de Balma, (*Joh.*) S. de palma im Jöcher.

de Balmaſeda, (*Didacus*,) vermuthlich ein Spaniſcher Rechtsgelehrter, deſſen Tract. de Collectis et Tributis zu Lyon, 1692 und 1725, Fol. gedruckt iſt.

de Balmi, Pfarrer zu S. Hugo in Grenoble, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Entrée au Sanctuaire, Grenoble, 1624, 8, heraus gab, worin ſich unter andern auch ein Verzeichniß der Biſchöfe zu Grenoble befindet. Le Long und Fontette.

de S. Balmont, (*Madame*,) ein Franzöſiſches Frauenzimmer aus Lotharingen um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man les Jumeaux Martyrs, Tragédie, Paris, 1650, 4, hat. Bibl. du Theat. Th. 3, S. 36. Hiſt. litter. des Femmes Sav. Th. 1, S. 452.

Balog, (*George*,) ein Ungariſcher von Adel evangeliſcher Religion, welcher Conrector an dem Gymnaſio zu Oedenburg war. Er hat den Cornelius Nepos und die kürzern Briefe Ciceronis mit ſeiner Ueberſetzung heraus gegeben, welche Ausgaben mehrmahls zu Presburg und Caſchau aufgelegt worden. Horanyi Memor. Hung.

Balonfeaux, S. Ballonfeaux.

Balſamino, (*Simon*,) Capellmeiſter zu S. Marci in Venedig, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man eine Tragi-Komödie, La Perla in rima libera, Venedig, 1596, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Balſamo, (*Juſtinianus*,) ein Doctor der Theologie aus Meſſina, welcher Canonicus und Cantor an der daſigen Kathedral-Kirche, und Commiſſarius der Inquiſition in Sicilien war. Er ſtarb um 1670, und hinterließ:

Diſcorſo ſopra la favorita lettera della S. Vergine, ſcritta alla Citta di Meſſina. Meſſina, 1646, 4. Mazzuch. Scritt.

Balſarati, (*Johannes Vitus*,) ein gelehrter Ungariſcher Arzt, reformierter Religion, welcher 1529 zu Dombegyhaza, einem Flecken zwiſchen der Waruſch und Körösch gebohren war, und da er kaum drey Monate alt war, ſeine Aeltern verlohr, welche die Türken in die Gefangenſchaft führeten, wobey er ſelbſt auf die Gaſſe geworfen, nach Abzug des Feindes unbeſchädigt gefunden und auf ſeines Bruders, Franc. Fodor, Koſten in dem Dorfe Balſarat erzogen wurde, daher er auch den Nahmen dieſes Dorfes zu ſeinem Zunahmen annahm, indem ſein Vater nur Lucas Vitus hieß. Nachdem er die vaterländiſchen Schulen mit vielem Nutzen beſucht hatte, ging er nach Wittenberg, wo er 1552 Magiſter wurde. Weil er aber eine vorzügliche Neigung zur Arzeneywiſſenſchaft hegte, ſo ging er nach Padua, wo er nach fünf Jahren Doctor wurde, ſich auch zu Rom rühmlich hervor that, und ſechs Monate lang Papſt Pauli 5 Leibarzt war. Nach ſeiner Rückkunft in ſein Vaterland 1560 ward er zuerſt Gabriel Perenmü, der ihn hatte erziehen laſſen, Medicus, hierauf 1570 Prediger zu Liszka und endlich Prediger und Rector zu S. Patakin, wo er den 7ten April 1575 im 46ten Jahre ſeines Alters ſtarb. Baſilius aus Szikſzai beſchrieb ſein Leben in einer Rede, welche zu Wittenberg 1576 in 4 gedruckt iſt. Er hinterließ:

A' Kereſztyéni Vallas ágazatinak rövid Summáia, d. i. kurzer Begriff der chriſtlichen Lehre, 1571, 8.

De remediis peſtis prophylacticis. 1564.

Eine Chirurgie in 4 Büchern, in ungariſcher Sprache, welche aber nur handſchriftlich vorhanden iſt.

Baſil. Fabritii Szikſzai orat. funebr. de vita et morte ejus, Wittenberg, 1576, 4. Horanyi Memor. Hung. Weßprem Biogr. Medic. Hung.

Balſer, (*Johann Chriſtoph*,) Profeſſor der Rechte

zu

zu Gießen, war daſelbſt den 31 Jan. 1710 gebohren, wo ſein Vater Johann Balthaſar Balſer Stadt-Secretär war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1736 Licentiat, that im Jahre darauf eine Reiſe nach Sachſen, und verſäumte keine Gelegenheit, zu Jena, Halle und Leipzig den berühmteſten Gelehrten bekannt zu werden, und aus ihrem Umgange Nutzen zu ſchöpfen. Ueber Göttingen, wo er dem akademiſchen Einweihungsfeſte beywohnte, kam er nach Hauſe zurück, und eröfnete juriſtiſche Vorleſungen, wovon der Erfolg war, daß er 1742 außerordentlicher Profeſſor der Rechte, und Beyſitzer der Juriſten-Facultät, 1744 aber ordentlicher Profeſſor derſelben ward. 1747 nahm er die juriſtiſche Doctorwürde an, ſtarb aber ſchon den 14ten Junius 1750 an einer Auszehrung. Seine Schriften ſind:

Diſſ. inaug. (pro Lic.) de poena ſtupri. Gießen, 1736, 4.

Diſquiſ. de libertate religionis qua *Joh. Petri Bannizae*, Prof. Wurzeb. doctrina de tolerantia diverſarum religionum in eodem territorio ad rationes et Imperii R. G. leges expenſa refellitur. Eben daſ. 1738, 4.

Commentatio de reſponſis prudentum, ad §. VIII. Inſtitut. de jur. nat. gent. et civ. (pro ſuſcipiendo Juris Prof. extraord. munere.) Eben daſ. 1742, 4.

De forma teſtamenti judicialis externa libellus ſingularis, quo haec doctrina tam ex Jure Rom. quam Germ. exponitur, ejusdemque uſus modernus adjungitur. Eben daſ. 1745, 4.

Progr. de cauſa et origine diſtinctionis ſponſalium de praeſenti et de futuro. Eben daſ. 1746, 4.

Progr. de arreſto facti et illicito a judice rei litae contra forenſem decreto. Eben daſ. 1747, 4, welches durch des Geh. Raths und Marp. Univerſit. Kanzlers Aemil. Lud. Hombergks zu Vach progr. de juſtitia arreſti a judice rei litae contra forenſem decreti, Marburg, 1747, 4, veranlaſſet wurde.

Als Hombergk mit einer Diſſ. de foro rei litae ejusque amplitudine etc. Marp. 1747, 4, das, was er geſchrieben, vertheidigte, erſchien vom Balſer: Progr. de foro rei litae apud Germanos. Gießen, 1748, 4; dem Ludw. Conr. Schröder ſein Specimen jur. Germ. de actionibus perſonalibus etc. Marburg, 1748, 4, entgegen ſtellte, weil Hombergk an dem Streite keinen Theil mehr nahm. Geo. Andr. Müller beantwortete das Schröderiſche Specimen mit einer Schrift: de differentia jur. Rom. etc. Gießen, 1748, 4. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Th. 1, S. 15. Schmerſals zuverl. Nachr. Th. 2, S. 66. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Baltmann, (M. *Nathanael*,) ein guter lateiniſcher Dichter aus Torgau, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher 1553 Pagen-Hofmeiſter bey dem Biſchof zu Paſſau war, 1555 in ſein Vaterland reiſete, aber von 1557 bis 1561 als Procurator ſeiner Nation auf der Univerſität zu Wien gefunden wird. Man hat von ihm eine ſchöne Elegie an Wilh. von Roſenburg, Wien, 1556, 4. Denis Garelliſche Bibl. S. 301.

Baltaſardi, (*Chriſtoph.*,) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Trattato delle uſurpazioni de' Rei di Spagno ſopra la Corona di Francia dopo il Regno di Carlo VIII. Paris, 1625, gr. 8; worauf eine Riſpoſta della Verità per *Giulio Cerrio*, Mirandola, 1626, 4 erſchien. Mazzuch. Scritt.

Bälter, (*Suen.*) Doctor der Theologie, und Domprovſt zu Werid, welcher 1713 zu Söderhamm gebohren war, zu Upſal ſtudierte, daſelbſt 1740 Magiſter, im folgenden Jahre Prediger, 1750 Dom-Propſt zu Werid, und 1752 Doctor der Theologie ward. Er ſtarb den 19ten Nov. 1760, und hinterließ in Schwediſcher Sprache viele Predigten und andere Erbauungsſchriften, worunter Vär Frälsares Jeſu Chriſti Hiſtoria, Werid und Stockholm, von 1755—1760, ſechs Bücher, das vornehmſte iſt. Seine Predigten kamen zu Stockholm, 1774—1778, 3 Bände in 8 zuſammen heraus. Gezelii Biograf. Lex.

Balthaſar Draconenſis, ein Capuciner aus Frankreich, Superior Miſſionum in partibus Haereticorum, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Deſcriptionem omnium Provinciarum, Conventuum, ac Miſſionum fratrum Minorum Capuccinorum. Marſeille, 1661. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin

Balthaſar de Lipſia, S. Balthaſar, (Franc.) im Jöcher.

Balthaſar Regienſis, ein Capuciner-Prediger für die Provinz des heil. Ludwigs, und Vorgeſetzter derſelben, verwaltete das Amt eines Miſſionärs, und ſchrieb:

L'Eminent Privilege de la tres Saincte Mere, de Dieu, qu'il a préſervé du Peché Originel en ſon Immaculée Conception. Paris, 1663, 4; Aix, 1665, 4, zwey Bände.

L'Incomparable Pieté des très Chreſtiens Roys de France, et les admirables prerogatives, qu'elle a meritée a leurs Majeſtez, tant pour leurs Royaume en general, que pour leurs Perſonnes ſacrées en particulier. Th. 1, Paris, 1672, Th. 2, Aix, 1672, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

von Balthaſar, (*Auguſtin.*,) der jüngere, der Rechte Doctor, und Beyſitzer des Königlichen Schwediſchen Ober-Appellations-Gerichtes zu Wismar, war den 20ſten May 1701 zu Greifswald gebohren, wo ſein Vater Jacob, damals Profeſſor der Moral und Rechte war. 1718 bezog er die Univerſität Greifswald, 1723 aber die Univerſität Jena, und that 1724 eine gelehrte Reiſe durch Deutſchland und Holland, kam 1726 wieder nach Greifswald, und ward noch in eben demſelben Jahre Licentiat der Rechte, 1727 Adjunctus der Juriſten-Facultät und der Univerſität Syndicus, 1730 der Rechte Doctor, 1734 ordentlicher Profeſſor der Rechte, und 1735 Beyſitzer der Facultät. 1736 legte er die Stelle eines Adjuncti und Syndici nieder, ward 1739 Director der

Digitized by Google

Deutſchen Geſellſchaft, und 1743 Director im königlichen Conſiſtorio und der Juriſten-Facultät Senior, und um 1765 Beyſitzer des Tribunales zu Wismar, wo er 1779 noch am Leben war. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de poena adulterii ex jure divino et humano, Praeſ. *Phil. Balth. Gerdeſſen.* Greifswald, 1719, 4.

— de Ducum Pomeranorum in rem litterariam meritis, Praeſ. *Andr. Weſtphalen.* Eben daſ. 1723, 4.

— inaug. de probatione in continenti. Eb. 1726, 4.

Diſquiſitio quaeſtionis: num ex uſu Fori remedium poſſeſſorium recuperandae poſſeſſionis detur contra tertium bonae fidei poſſeſſorem? Eben daſ. 1727, 4.

Theſium Juris controverſi Exercitat. I. Eben daſ. 1728, 4.

Frid. Gerdeſii opera omnia cum vita auctoris. Eben daſ. 1729, 4, drey Bände.

Apparatus diplomatico hiſtoricus oder Verzeichniß allerhand zur Pommerſchen und Rugianiſchen Hiſtorie dienlichen Landesgeſetzen, wie auch anderer zum ſtatu publico gehörigen Nachrichten, Urkunden, Schriften und Anmerkungen. Eben daſ. 1te Ausfert. 1730, 1735; 2te und 3te 1731, Fol.

Hiſtoriſche Nachricht von den Landesgerichten und derſelben Ordnungen im Herzogthum Pommern, ſonderlich Schwediſchen Antheils, und dem Fürſtenthum Rügen. Eben daſ. Th. 1, 1733, 1736 Th. 2, 1737, Fol.

Diſp. I — VII de origine, ſtatu, ac conditione hominum propriorum in Pomerania. Eben daſ. 1735 — 1749, 4; wovon die letzte auch den Titel hat: De manumiſſione ſervorum ſ. de hominum propriorum; alle zuſammen vermehrt unter dem Titel: Tractatus juridicus de hominibus propriis etc. Eben daſ. 1779, 4.

— de beneficio ſtyli Curiae, fidejuſſoribus in Pomerania indulto. Eben daſ. 1736, 4.

Jurisprudentia ſecundum ordinem Inſtitutionum Juſtiniani in tabellas ſynoptice redacta. Eben daſ. 1736, 1740, zwey Theile in 4.

Diſp. de contractibus et actionibus bonae fidei et ſtricti Juris. Eben daſ. 1737, 4.

Pr. de intellectus facultatibus ad voluntatem Dei Spiritus S. ductu componendis. Eben daſ. 1737, 4; auch im Rituali academ.

Pr. I — VIII de vitis ICtorum Gryphiswaldenſium. Eben daſ. 1737, 4.

— de voluntate ad angelorum ſanctitatem componenda. Eben daſ. 1737, 4; auch im Rituali academ.

— de Deo mali abſoluto. Eben daſ. 1737, 4; eben daſ.

— de Juſtificatione non phyſica ſed forenſi. Eben daſ. 1738; eben daſ.

Diſp. de beneficio taxae agnatis aliisque feudi ſucceſſoribus in Ducatu Pomeraniae atque Rugiae competente. Eben daſ. 1738, 4.

— de Pecunia feudali, in ſpecie Pomeranica. Eben daſ. 1738, 4; und unter der unrichtigen Aufſchrift vom Lehnſtamm. Leipzig, 1739, 4.

Oeconomiſch-juriſtiſche Anmerkungen über Hrn. C. Herm. Schweders Tractat von Anſchlagung der Rittergüter in Pommern. Eben daſ. 1739, 4.

Diſp. de praerogativa Juris Germanici prae Jure Romano in materia pactorum dotalium. Eben daſ. 1739, 4.

— de pecunia Aſſecurationis in locatione conductione praediorum ſoluta, ejusque in concurſu Creditorum Jure. Eben daſ. 1739, 4.

Hiſtoriſche Nachricht von den Landesgeſetzen im Herzogthum Pommern, ſonderlich königlichen Schwediſchen Antheils. Eben daſ. 1740, Fol. S. Oelrichs Pomm. jur. Bibl. S. 5.

Succincta collatio Juris communis cum Provinciali Pomeranico ut et Lubecenſi, qua claſſificationem Creditorum in Concurſu in tabellas delineata. Eben daſ. 1740, 4; vermehrt, 1767, 4.

Rede von den Urſachen und Mitteln der Aufnahme und des Verfalles der Akademien mit Anwendung der Greifswaldiſchen; bey öffentlicher Einweihung der Deutſchen Geſellſchaft gehalten. Eben daſ. 1740, 4; auch im Rituali academ.

Diſp. de Uſufructu paterno in Feudis filiorum-familias, imprimis qua Feuda Pomeranica. Eben daſ. 1741, 4.

— de indole genuina ſimultaneae Juris Germ. Inveſtiturae cum Longobardica collatae. Eben daſ. 1741, 4.

— de Jure Principis circa baptiſmum. Eben daſ. 1742, 4.

— de Jure Peregrinorum ſingulari circa Proceſſum, vulgo Gaſtrecht apellato. Eben daſ. 1742, 4.

— de Beneficiis adſiſtentiae et L. 22 §. 2 D. mandati, fidejuſſori competentibus. Eben daſ. 1742, 4.

Rituale Academicum, ſpeciatim Gryphicum, quo continentur Orationes aliaque ſcripta ac ſpecimina ac academica. Eben daſ. 1742, 4.

Rede von den Vorzügen unſerer Zeiten, in Anſehung des verbeſſerten Zuſtandes der Wiſſenſchaften, insbeſondere des Studii Hiſtoriae et Juris patrii. Eben daſ. 1742, 4.

Connexio Inſtitutionum, qua ſingulos titulos atque paragraphos, item pandectarum, qua ſingulos libros atque titulos. Eben daſ. 1743, 4.

Delineatio Proceſſus judiciarii in tabulas redacti. Eben daſ. 1743, 4.

Diſp. de origine ac limitibus Juris mariti in perſonam uxoris, Eben daſ. 1743, 4.

— de Jure detractus quatenus uſu Pomeraniae obtineat. Eben daſ. 1745, 4.

— de vi matrimonii legitime contracti. Eben daſ. 1745, 4.

Pr. de Electriſatione ſpirituali. Eben daſ. 1745, 4.

— an et quatenus nativitas Chriſti, reſtauratae humanae

Digitized by Google

manae ſalutis medium, ratione inveſtigari poſſit? Eben daſ. 1745, 4.
— de Diis gentium tutelaribus. Eben daſ. 1745, 4.
— de locis religioſis quaedam notatu digna. Eben daſ. 1746, 4.
Diſp. de terminis ac fatalibus judicialibus, eorumque computatione ſecundum ſtylum Judiciorum Pomeraniae. Eben daſ. 1746, 4.
Biga orationum Rectoralium, de officiis ſtudioſorum Gryphiswaldenſium, et de privilegiis eorumdem. Eben daſ. 1747, 4.
Tr. de Terminis ac Fatalibus judicialibus. Eben daſ. 1748, 4.
Tr. de libris ſ. matriculis eccleſiaſticis, ſimulque de ſalariis et accidentiis Clericorum, ad jura et praxim Megapolis, imprimis Pomeraniae. Eben daſ. 1748, 4.
Hiſtoriſche Nachricht von den akademiſchen Gebäuden und Häuſern zu Greifswald. Eben daſ. 1750, 4.
Diſp. de Jure reinfeudationis et ſpeciatim reſirmationis feudi in Pomerania. Eben daſ. 1750, 4.
Verzeichniß einiger Stipendien und anderer Vermächtniſſe bey der Akademie zu Greifswald. Eben daſ. 1750, 4.
Tr. de Juribus viduarum Nobilium in Pomerania. Eben daſ. 1751, 4.
Abhandlung vom Urſprung, Amt, Recht und Wahl der Landräthe in Pommern und Rügen. Eben daſ. 1752, 4.
Repertorium alphabeticum ordinationum judicialium Pomeraniae. Eben daſ. 1752, Fol.
Spicilegium ſupplementorum ad Bibliothecam Juridicam Lipenio-Jenichianam. P. I. Eben daſ. 1752, 4.
Hiſtoria univerſi Juris tam divini, quam humani in tabula. Eben daſ. 1753, 4.
Hiſtoriſch-theologiſch-juriſtiſche Abhandlung über die Pommerſche Kirchenordnung. Eben daſ. 1756, Fol.
Syllabus ſcriptorum de academia Gryphiswaldenſi et ad hiſtoriam ejusdem pertinentium. Eben daſ. 1756, 4.
Diſp. de remiſſione mercedis in locatione praediorum ruſticorum ob ingens damnum ex lue pecorum conductori contingens. Eben daſ. 1757, 4.
— de ſucceſſione ab inteſtato ex jure Lubecenſi. Roſtock, 1758, 4.
Catalogus ſcriptorum ſuorum ab 1726 — 1758. Greifswald, 1759, 4.
Eines aufrichtigen Patrioten rechtliches Bedenken: wie die Liquidation und Erſtattung des Kriegsſchadens in Pommern zwiſchen dem Grundherren und Penſionariis beſchaffen. Eben daſ. 1759, 4. S. Gelrichs Pomm. juriſt. Bibl. S. 25.
Jus eccleſiaſticum paſtorale, oder vollſtändige Anleitung u. ſ. f. Eben daſ. 1760—1763, Fol. zwey Theile.
Diſp. de origine feudorum in genere, praecipue oblatorum in Pomerania, horumque indole. Eben daſ. 1762, 4.
Monumentum aeternae memoriae immortalis *Dav. Mevii* erectum. Wismar und Bützov, 1770, 4.
Rechtliche Abhandlung der Gerechtſame und Univerſal-Jurisdiction des hohen Schwediſchen Tribunals zu Wismar. Nürnberg, 1773, Fol.
Hiſtoriſch-juriſtiſche Abhandlung von den in Vor- und Hinter-Pommern geltend gewordenen auswärtigen Rechten, beſonders dem Lübiſchen. Herausgegeben von C. G. M. Geſterding. Greifswald, 1774, 4.
Verſchiedene einzele Abhandlungen in Dähnerts Pomm. Bibl. und Jac. Heinr. von Balthaſar Greifswald. Wochenbl. S. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Moſers jetztleb. Rechtsgel. Meuſels gel. Deutſchl.

von Balthaſar, (*Franz Urs*,) war des kleinen Raths von Lucern Mitglied, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher aber um 1762 nicht mehr am Leben war. Mir iſt von ihm bekannt:

Patriotiſche Träume eines Eidgenoſſen von einem Mittel die veraltete Eidgenoſſenſchaft wieder zu verjüngen. Freyſtadt, 1758, 8; welche ſchon 1744 geſchrieben waren, aber jetzt erſt von dem Rathſchreiber Iſelin heraus gegeben wurden.
Kurzer hiſtoriſcher Begriff von dem Lucerneriſchen Staat, nebſt einigen patriotiſchen Vorſchlägen zu deſſen Verbeſſerung; noch ungedruckt. S. Hallers Schweiz Schrift. Th. 3, S. 68.
Patriotiſche Gedanken über den Verfall des Kriegsweſens bey den Eydgenoſſen; auch ungedruckt, S. daſ. Th. 4, S. 84.
Entwurf des Streits der heil. Nuntiatur mit dem Stande Lucern; gleichfalls ungedruckt. S. eben daſ. Th. 4, S. 316.

von Balthaſar, (*Jacob Heinrich*,) Doctor und Profeſſor der Theologie und der Schwediſch-Pommerſchen und Rügiſchen Kirchen General-Superintendent, welcher zwiſchen 1755 und 1767 geſtorben zu ſeyn ſcheinet. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

De zelo Pomeranorum adverſus reformatos. Greifswald, 1722, 4; und deutſch unter dem Titel: Diſcurs von dem Eifer der Pommern gegen die Reformierten, Leipzig, 1722, 4.
Sammlung einiger zur Pommerſchen Kirchen-Hiſtorie gehörigen Schriften. Greifswald, 1723, 1725, 4.
Cenſura confeſſionis fidei a 1724 Berolini editae. Eben daſ. 4.
Demonſtratio veritatis et divinae originis librorum N. T. ex *Clementis* Rom. teſtimoniis. Eben daſ. 1724, 4.

Theſes theologicae ad ductum epitomes formulae concordiae. Eben daſ. 1726, 4.

Val. ab Eichſtädt epitome annalium Pomeraniae, edente etc. Eben daſ. 1728, 4.

Jo. Bugenhagii Pomerania, e Mſ. edita. Eben daſ. 1728, 4.

Hiſtoria creationis Moſaicae capite I Gen. expoſita. Eben daſ. 1749, 4.

Diſp. I—IV, de Doctrina *Polycarpi* de Scriptura S. de Deo triuno, de filio Dei atque eccleſia. Eben daſ. 1731, 4, ſ. und zuſammen, Jena, 1738, 8.

Die Lehre von der Menſchwerdung Jeſu Chriſti. Eben daſ. 1732, 4.

Diſp. de Articulis fidei Eben daſ. 1740, 4.

Hiſtorie des Torgiſchen Buchs. Eben daſ. 1741, fg. 6 Stücke, in 4.

Diſp. de electione abſoluta in artic. XI. formulae concordiae non aſſerta. Eben daſ. 1743, 4.

Vermiſchte Sammlung von allerhand gelehrten und nützlichen Sachen des 1743ſten Jahres. Eben daſ. 1744, 4.

Biga obſervationum ſymbolicarum ad formulae concordiae artic. VII de S. coena. Eben daſ. 1745, 4.

Pr. ad formulam concordiae de adproximatione Dei in Sanctis. Eben daſ. 1747, 4.

Diſſ. doctrinam et praxin Pomeraniae Suecicae circa nuptias prohibitas exponens. Eben daſ. 1749, 4.

De Libris normalibus eccleſiae Pomeraniae. Eben daſ. 1750, 4.

Vita Jo. Gareae obſervatt. hiſtor. theol. illuſtrata. Eben daſ. 1753, 4.

Vertheidigung zweyer im Concordien-Buche und beſonders dem großen Catechismo Lutheri befindlichen und angefochtenen Wörter; dabey auch von den alten Ausgaben des Concordien-Buchs und des großen Catechismi Lutheri Nachricht ertheilet wird. Greifswald, 1754, 4.

Diſp. de peccato Protoplaſtorum primo. Eben daſelbſt, 4.

— de fide Infantum praeſumta. Eben daſ. 4; und verſchiedene andere Diſputationen mehr.

Balthaſar, (*Theodor*,) Licentiat der Medicin, und Profeſſor der Mathematik und Phyſik zu Erlangen, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Beſchreibung der vortrefflichen Eigenſchaft des Salzes und deſſen Nutzen, ingleichen den Vorzügen des Halliſchen Salzes. Erlangen, 1708, 4.

Nachricht von einem Geſundbrunnen, welcher unweit Erlangen jüngſt gefunden worden. Erlangen, 1709, 4.

Micrometria h. e. de micrometrorum teleſcopiis et microſcopiis applicandorum varia ſtructura et uſu. Erlangen, 1710, 8. S. Weidlers Hiſt. Aſtron. S. 586.

Diatribe de doſibus medicamentorum. Leipzig, 1719, 8.

Balthazar, (*Andreas*,) aus Sens, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Quaeſtiones rhetoricas breves et expeditas, deren dritte Ausgabe Paris, 1554, 4 erſchien.

Compendioſam de locis argumentorum tractationem Eben daſ. 1554, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Balthazard, ( ) ein Franzöſiſcher Officier um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher als General-Lieutenant der Königlichen Armeen ſtarb. Er ſchrieb Hiſtoire de la Guerre de Guyenne depuis 1651 — 1653, ohne Nahmen, Cölu, 1694, 12; welche unter dem Titel Mémoires de la Guerre de Guyenne, in dem Recueil des Pieces fugitives, Paris, 1759, 4, wieder abgedruckt ward. Le Long und Fontette Th. 2, S. 564.

Balthazarini, oder *Beaujoyeux*, ein Tonkünſtler, welcher das Haupt einer Geſellſchaft Muſikanten auf der Violine in Piemont war, als der Marſchall von Briſſac, der daſelbſt commandierte, ihn hörete, und ihn mit ſeiner Geſellſchaft an den Franzöſiſchen Hof ſchickte. Die Königin machte ihn zu ihrem Kammerdiener, und Heinrich gab ihm eben dieſelbe Stelle bey ſeiner Perſon. Er fand vielen Beyfall, ſo wohl mit ſeinem Spiel auf dem Violon, als auch durch ſeine Erfindungen von Balletten, Anordnungen der Feſtins u. ſ. f. Er iſt der erſte in Frankreich, welcher heroiſche Ballete aufgeführet hat, und das, welches er bey der Vermählung des Herzogs von Joyeuſe mit Madem. de Vaudemont verfertigte, fand allgemeinen Beyfall. Dictionn. hiſtor. de l'Italie.

Balthus, S. Baltus.

Balticus, (*Martin*,) aus München, Rector zu Ulm in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm Paraphraſin elegiacam Evangeliorum et Epiſtolarum, Tübingen, 1593, 8.

Baltimore, (*Friedrich*,) ein Engliſcher Lord, welcher eine weitläuftige und gründliche Kenntniß der nützlichen Wiſſenſchaften beſaß, Lateiniſch, Deutſch, Franzöſiſch und Italiäniſch in großer Vollkommenheit ſchrieb und ſprach, auch im Griechiſchen und Türkiſchen keine geringe Stärke hatte, und ein fertiger Dichter war. Er that 1763 und 1764 eine Reiſe in die Morgenländer, davon er hernach eine Beſchreibung heraus gab, die aber viele widrige Urtheile erhalten hat, brachte ſich aber, als er 1764 die ſchöne Miß Woodcock zu London ſchändete, um ſeinen ganzen guten Nahmen, daher er den Hof meiden und der Woodcock 5000 Pf. Sterl. zum Brautſchatz geben, außerdem aber noch 300 Pf. jährliche Renten verſichern mußte, ihr auch endlich 1768 im Aug. 1000 Pf. für den Abtritt von allen Klagen wider ihn gab.

Weil

Weil er ſich durch dieſe Mißhandlung bey jedermann verächtlich gemacht hatte, ſo beſchloß er England gänzlich zu verlaſſen, verkaufte daher ſein Landgut zu Epſom an einen Tiſcher für 20000 Pf., ſein Haus zu London, mit allen Meublen, ausgenommen die Mahlereyen, aber dem Herzog von Bolton für 7000 Pf. und ging den 18 Aug. 1768 von London über Hamburg durch Deutſchland nach Italien, und ließ ſich zu Florenz nieder, wo er ſein Leben zu beſchließen gedachte, ſtarb aber den 8ten Sept. 1771 zu Neapel an einem Fieber, welches er auf der Reiſe dahin von der ungeſunden Luft bekommen hatte. Von ſeinem faſt fürſtlichen Vermögen hat er dem berühmten Corſiſchen General Pasquale Paoli eine jährliche Penſion von 200 Pf. auf Lebenslang vermacht. Man hat von ihm:

Eine Beſchreibung ſeiner Reiſe in den Orient, in Engliſcher Sprache, welche aber auch von keiner Wichtigkeit iſt, auch 1768 mit Anmerkungen über die Stadt Stambol und die Türken, nebſt einigen auserleſenen Proben des Witzes und der Dichtkunſt der Morgenländer, Deutſch überſetzt zu Leipzig, in groß 8 heraus kam.

Gaudia poetica, compared in Latin, Engliſh and Franch, ohne Nahmen, London, 1769, 4.

Balvon, (*Lambertus*,) Abt zu Riddagshauſen, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb ohne Nahmen in Nieder-Sächſiſcher Mundart:

Catechiſmum Eccleſiae, d. i. Leere und Handelinge den heil. Chriſtendoms uth der Warheit des göttlichen Wordes. Wolfenbüttel, 1550, 12. Bibl. Brunſuic. S. 403.

Balvorius, (*Robert*,) S. Balſoreus im Jöcher.

Balzano, (*Franciscus*,) ein Italiäner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Iſtoria dell' antico Ercolano, ovvero Torre dell Greco. Neapel, 1688, 4; welches aber von keinem groſſen Werthe ſeyn ſoll. Mazzuch. Scritt.

Balzani, (*Johann Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, gab mit Joh. Bapt. Gargiaria Inſpectiones novas legales, ſ. Faſciculum Jurium inter *Balzanos* et *Vitales* ſuper haereditate de Balzanis, Bologna, 1640, Fol. heraus Mazzuch. Scritt.

Balzani, (*Paulus Aemilius*,) ein Italiäniſcher Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, deſſen Gedichte in vielen Sammlungen anderer zerſtreut ſind, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Bambacari, (*Cäſar Nicolaus*,) ein Canonicus regularis vom Lateran zu Lucca, und Abt ſeines Ordens um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er that ſich durch Predigen hervor, und ſchrieb:

Diſcorſo S. detto in S. Andrea. Mailand, 1686, 4.

Trattato della frequenza della S. Comunione. Bologna, 1707, 12.

Deſcrizione delle azioni e virtù della Signora *Lavinia Felice Cenami Arnolfini*. Lucca, 1715, 4.

La Citta di Refugio, Panegirico. Ohne Jahr und Ort, 12.

Diſcorſi Sacri. Venedig, 1728, 8.

Prediche Quareſimali. Lucca, um 1727, 4, zwey Bände.

Opere Spirituali. Lucca, 1733, 4, zwey Bände. Mazzuch. Scritt.

de' Bambagiuoli, (*Gratianus*,) aus Bologna, Kanzler in ſeiner Vaterſtadt um 1331. Er hinterließ Trattato delle virtù morali, welches Friedrich Ubaldini als eine Arbeit des Königes Robert von Neapel, mit dem Petrarch, Rom, 1642, Fol. heraus gab.

Bambanius, (M. *Petrus*,) ein Lateiniſcher Dichter aus Malchow in Meklenburg um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Carminum alcaicorum librum. Roſtock, 1608, 8.

Ein Gedicht von ihm auf König Chriſtian 4 von Dänemark, iſt Halvardi Gunavii Chronico Norwegiae, Roſtock, 1606, beygefüget.

Bambini, (*Jacob*,) ein Minorit von Florenz, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Metrologiam. Florenz, 1639, 8.

Methodum in Grammaticam Inſtitutionem. Florenz, 1649, 8.

Pnevmaton Diatribas, i. e. ſpirituum alloquia. Eben daſ. 1672, 4; ſind Briefe in elegiſchen Verſen. Mazzuch. Scritt.

Bamford, (*Jacob*,) ein Engliſcher Arzt um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Dialogue concerning the plagues infection. London, 1603, 8.

Bamler, (*Caſpar*,) ein Lutheriſcher Geiſtlicher, welcher 1573 zu Reichenbach im Vogtlande gebohren war, 1598 Paſtor zu Werdau bey Zwickau, und 1607 zu Schneeberg ward. Man hat von ihm:

Predigten über den dritten Pſalm. Leipzig, 1599, 4.

Acht Predigten über den Propheten Jonas. Eben daſ. 1600, 8.

Bammacari, (*Nicolaus*,) aus Neapel, Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1757 noch am Leben war. Er ſchrieb:

Epiſt. exhibentem tentamen de Aere, ſ. de natura mundi corporei. Neapel, 1646, 8.

Tentamen de vi electrica ejusque phaenomenis, in quo Aeris cum corporibus univerſis aequilibrium proponitur. Neapel, 1748, 8; worüber er mit dem Abt Noller in Streit gerieth, S. Journ. des Sav. 1749. Mazzuch. Scritt.

Bampfield, (*Thomas*,) ein Sabbatharier in England,

Digitized by Google

land, welcher 1684 ſtarb, und Letter containing his judgment for the obſervation of the Jewiſh or Seventh-Day Sabbath, London, 1672, hinterließ.

Banal, ein Gärtner in dem königlichen botaniſchen Garten zu Montpellier, welcher aus Languedoc gebürtig war, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und in der Botanik ſehr geſchickt war. Man hat von ihm:

Catalogue des Plantes uſuelles, ſuivant l'ordre de leurs vertus. Montpellier, 1755, 8; in welchem kurzen Verzeichniſſe er Tourneforts Lehrart folget, Carrere Bibl. de la Med.

de Banaſtre, (*Anton.*) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Réplique à la Réponſe que les Miniſtres ont faite ſous les noms de *Euſebe Philalethe*, contre le traité des Images du P. *Gontery*. Rouen, 1609, 12.

Aegid. Hunnii tract. de peccato originali. Eben daſ. 1606, 8.

Geſpräch mit einem Jeſuiten nebſt Bericht von Franc. Coſters Enchiridio. 1609, 4.

Banc, (*Johann.*) ein Arzt aus Bourbonnois zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, welcher Doctor und Profeſſor der Medicin zu Paris war. Man hat von ihm:

La Mémoire renouvellée des merveilles des eaux naturelles de France. Paris, 1605, 4.

Les admirables vertus des eaux minerales de Pougues, Bourbon et autres renommées en France. Eben daſ. 1618, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Banchereau, (*Richemont.*) Advocat im Parlament zu Paris, welcher zu Saumur 1612 gebohren war. Man hat von ihm:

L'Eſperance glorieuſe, ou Amour et Juſtice, Tragicomedie en V actes en vers. Paris, 1632, 8.

Les Paſſions egarées, ou le Roman du Tems, Tragicomedie en V actes en vers. Eben daſ. 1632, 8. S. Bibl. du Theatre, Th. 2, S. 304.

Bancherelli, (*Gilbert.*) ein Lateiniſcher Dichter, vermuthlich aus Italien, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. In dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. befindet ſich von ihm: Pleïades quibus diverſi generis poemata continentur. Poitiers, 1596, 12.

Banchieri, (*Adrian.*) Titular-Abt von dem Orden der Olivetaner aus Bologna, welcher 1634 ſtarb, und ſich ſowohl in der Italiäniſchen Dichtkunſt als in der Muſik hervor that. Seine Schriften, in welchen er ſich oft unter dem Nahmen Camillo Scaligeri della Fratta verbarg, ſind:

La Pazzia Senile, Raggionamenti vaghi e dilettevoli, compoſti e dati in luce colla Muſica. Venedig, 1598, 4; Cöln, 1601, 4.

La nobiliſſima anzi aſiniſſima Compagnia delli Briganti della Baſtina, Commedia. Mailand, 1598, 12; bey der Nobilta dell' Aſino di Atabalippa dal Peru, Venedig, 1599, 4; eben daſ. 1611, 8, 1666, 4.

Il Furto amoroſo, Commedia oneſta e ſpaſſevole, (in proſa.) Venedig, 1613, 1621, 12; Breſcia, 1622, 12.

La Catlina da Budri, Commedia, (in proſa.) Bologna, 1619, 8; eb. 1628, 8.

L'Uriſtina da Crevalcor, ovvero l'Amor coſtante, Commedie, (in proſa.) Bologna, 1620, 8.

La Minghina da Barbian, Commedia. Bologna, 1621, 8.

Il Scacciaſonno, l'Eſtate all' ombra, e il Verno preſſo al fuoco. Opera ſcenica (in proſa.) Bologna, 1623, 8; Venedig, 1637, 12.

Diſcorſo, qual prova che la favella naturale di Bologna precede ed eccede la Toſcana in proſa, ed in rima. Bologna, 1626, 1630, 8.

La fida Fanciulla, Commedia eſemplare (in proſa.) Bologna, 1628, 1629, 12.

Lettere armoniche. Bologna, 1628.

Lettera nell' idioma natio di Bologna ſopra il Ratto d'Elena del Pittore. Bologna, 1633, 4. Mazzuch. Scritt.

Bancroft, (*Johann.*) ein Wundarzt und Engliſcher Dichter gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher aus London gebürtig war, und zwey Trauerſpiele hinterließ: Sertorius, London, 1679, und Henry the Second, eben daſ. 1693, 4. Langbeine Lives.

Bandarini, (*Marcus.*) ein Italiäniſcher Dichter von Sacco im Paduaniſchen, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Li due primi Canti di Mandricardo inamorato. Venedig, 1542, 8; eben daſ. 1620, 8.

L'Impreſa di Barbaroſſo contro la Città di Cattaro, Ferrara, 1543, 4; ein Gedicht in drey Geſängen.

Sonetti in diverſi e varj ſoggetti. 1547, 4.

Varco vittorioſo da queſta mortale al immortal vita fatto dal Sig. Conte *Gio. Luigi dal Fieſco*. Venedig, 1550, 8.

Le due giornate del Poeta *Bandarini*. Ohne Ort, 1556, 8.

Opera nuova ſpirituale non più poſta in luce. Ohne Ort und Jahr, 8. Mazzuch. Scritt.

Bandarra, (*Gonzalez.*) ein armer Schuhflicker zu Liſſabon um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher in Portugall eben die Rolle ſpielte, welche Noſtrodamus und Maitre-Adam in Frankreich geſpielt hatten; er prophezeyte und machte Verſe. Die Inquiſition, welche mit beyden unzufrieden war, ließ ihn 1541 mit einem San Benito bey einem Auto da Fe auftreten. Er ward indeſſen nicht verbrannt, ſondern ſtarb 1556 eines natürlichen Todes, und ward vergeſſen. Allein 1640, als der Herzog von Braganza den Thron beſtieg, wärmte man ſeine Prophezeyhungen wieder auf, weil

Digitized by Google

weil er dieſe Veränderung vorher geſagt haben ſollte. Nouv. Dict. hiſt.

von Bandel, (*Joſeph Anton*,) ein berüchtigter polemiſcher Schriftſteller der katholiſchen Kirche, ohne Kopf, Herz und Geſchmack, welcher Doctor der Rechte, und der beyden Prinzen Ludwig und Friedrich zu Würtemberg Hofmeiſter war, hernach Ritter des S. Peter-Ordens, Canonicus, (vermuthlich zu Augsburg,) u. ſ. f. ward, und den 7ten Junii 1771 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Catholiſches Kriegsrecht über den Glaubens-Deſerteur P. G. Rothfiſcher. 1752, 4.

Straffſchul. d. i. geiſtliches Zuchthaus, für einen Projectant des Entwurfs, daß man die geiſtlichen Ordenshäuſer vermindern ſoll. Strasburg, 1756, 8.

Auf eine Lügen eine Maulſche, oder der bey Beſtürmung der Herzoglich Wurtembergiſchen Ehre zurück geſchlagene Feind. Salmansweil, 1766, 8.

Conſilium utriusque medici ad *Juſtinum Febronium* de ſtatu eccleſiae et poteſtate Papae, aegerrime febricitantem. Traj. ad lac. Acron. 1764. 8.

Der ſtumme Advocat, eine Wochenſchrift, welche auch unter dem Titel der Procurator ohne Hände, u. ſ. f. fortgeſetzt ward.

de Bandelis, (*Vincentius*,) S. Bandelli im Jöcher.

Bandelmonte, (*Chriſtoph.*,) aus Florenz, um den Anfang des 15ten Jahrhundertes, welcher die Inſeln des Archipelagus durchreiſete, und eine handſchriftliche Beſchreibung derſelben hinterließ, welche ſich noch in verſchiedenen Bibliotheken Italiens befindet. Dasjenige Stück, welches Creta betrift, befindet ſich in des Flaminii Cornaro Creta Sacra, Venedig, 1755, mit deſſen Anmerkungen.

Bandi, (*Michael*,) ein reformierter Geiſtlicher zu Hatſzeg in Siebenbürgen, welcher um 1718 zu Leiden ſtudierte. Man hat von ihm:

Eine Ueberſetzung eines erbaulichen Buches aus der Deutſchen in die Ungariſche Sprache, unter dem Titel: Sz Irásbol le rajzoltatott igaz Kereſztényſég tzi mere. u. ſ. f. 1708, 8.

Ein Gebetbuch unter dem Titel: Bujdoſok vezére, Führer der Pilgrimme. Leiden, 1718, 12. Horanyi Mem. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 459.

Bandi, (*Samuel*,) ein Siebenbürge, welcher in Holland die Gottesgelehrſamkeit ſtudierte, und zu Franecker 1690 eine Explanationem Pſalmi LXVIII, in 8 herausgab. Horanyi Memor. Hungar. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 363.

Bandiera, (*Alexander*,) ein gelehrter Servit des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1699 zu Siena gebohren war, und den Julius Hieronymus Bandiera, einen gelehrten Arzt, zum Vater hatte. Er befliß ſich vorzüglich der alten Litteratur, trat im 20ſten Jahre ſeines Alters in den Jeſuiten-Orden, in welchem er ſein Studieren auf die in demſelben übliche Art vollendete, und die ſchönen Wiſſenſchaften in verſchiedenen Collegien Italiens lehrete. Weil aber ſeine Lehrart ſich mit den Grundſätzen des Ordens nicht vertrug, ſo trat er, nachdem er 20 Jahr in demſelben gelebt hatte, mit Erlaubniß ſeiner Obern in den Serviten-Orden, in welchem er die Griechiſche Sprache und heil. Schrift mit vielem Beyfalle lehrete, und 1762 noch am Leben war. Seine Schriften ſind:

Cornelio Nipote della Vita degli eccelenti Comandanti, tradotto, a riſcontro del teſto Latino, ed illuſtrato col note. Venedig, 1743, 8. S. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 2, S. 263.

Epiſtola di *Cicerone* a Quinto ſuo fratello, nella quale ſi propongono opportuni documenti a indirizzo di buon governo, a riſcontro del teſto Latino. Venedig, 1744. 4.

Gerotricamerone, ovvero tre ſacre giornate, nelle quali ſ. introducono dieci virtuoſi e coſtumati giovani a recitare alcune narrazioni ſacre. Venedig, 1745; 8; eben daſ. 1754. 8. Da Joſeph Parini in einer andern Schrift gegen den Bandiera von dieſem Werke verächtlich ſprach, ſo vertheidigte ſich dieſer in einer Riſpoſta etc. Mailand, 1757, 8.

Orazioni di *Cicerone* in volgar Toſcano recate ed illuſtrate con note a riſcontro del teſto Latino. Venedig, 1748 — 1751, ſieben Bände in 8; eben daſ. 1764. 8. S. Paitoni l. c. S. 223.

Orazioni ſcelte di *Cicerone* etc. Venedig, 1760, 8, welches bereits die zweyte Ausgabe iſt. Sie ſind ein Auszug aus dem vorigen Werke.

L'Epiſtole famigliari di *Cicerone* in volgar Toſcano, etc. Venedig, 1753, 8, zwey Bände; eben daſ. 1762, 8.

Decamerone di *Gio. Bocaccio* ripurgato con ſomma cura e corredato. Venedig, 1754. 8.

Di M. T. *Cornelio* gli Uffizj e gli Opuſcoli nella Vecchiezza, e ſull'amicizia, il Sogno di Scipione, ed i Paradoſſi etc. Venedig, 1754, 8, zwey Bände; eben daſ. 1762, 8. S. Paitoni l. c. S. 257.

I Pregudizj delle umane lettere per argomenti apertiſſimi dimoſtrati. Venedig, 1755, 8; wogegen Joſ. Parini und Pet. Domin. Soreſi due Lettere etc. Mailand, 1756, 8, heraus gaben, welche Bandiera in der Bandiera al vento etc. Venedig, 1753, 4, beantwortete.

Componimenti di varie maniere. Venedig, 1755, 8.

Vitae celebrium virorum ac mulierum quotquot in Bibliis qualicunque ratione continentur. Venedig, 1755, 8.

Sinonimi ed Aggiunti Italiani. Venedig, 1756, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandiera, (*Dominicus*,) aus Modena, Protonotarius Apoſtolicus, und Profeſſor der philoſophiſchen Moral in der Sapienza zu Rom, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

De hominis activa vita, ſ. moralis diſciplinae compendium. Rom, 1630, 4.

Super adagio veteri, Veritas odium parit, Problema ethicum, ad Lib. IV Moral. *Ariſtotelis*. Rom, 1631, 4.

Utrum nobis optandum ſit, ut amici noſtri ad ſupremum opum et dignitatum gradum evehantur. Rom, 1631, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandiera, (*Johannes Nicolaus*,) von der Congregation des Oratorii und des obigen Alexandri Bruder. Er ſtudierte die Philoſophie und die Rechte, war einige Zeit Advocat, trat aber 1719 in den geiſtlichen Stand, und lebte von der Zeit an zu Rom. Seine Schriften ſind:

De *Auguſtino Dato* Libri II. Rom, 1733, 4.

Trattato degli ſtudj delle Donne in due parti diviſo, ohne Nahmen. Venedig, 1740, 8.

Im Jahr 1757 hatte er noch verſchiedene andere Schriften zum Drucke fertig, welche bey dem Mazzuchelli nahmhaft gemacht werden, worunter ſich auch des Aeneä Sylvii germana hiſtoria usque ad Pontificatum maximum befand, von welcher bereits drey Bogen in Fol. abgedruckt waren, worauf aber der Druck unterſaget ward. Mazzuch. Scritt.

Bandiera, (*Ludwig*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Deſcrizione di S. *Antonio di Padova*. Perugia, 1665, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandilovich, (*Johannes*,) ein Franciscaner aus Servien gebürtig, war viele Jahre Prediger in dieſer Provinz und in Bosnien, wo er auch die Evangelien und Epiſteln in Illyriſcher Sprache heraus gegeben haben ſoll. Horanyi Mem. Hung.

Bandinelli, (*Anton*,) S. Bendinelli im Jöcher.

Bandinelli, (*Baccio*,) der ältere, ein Mahler und Bildhauer aus Florenz, welcher 1487 gebohren war, und 1559 ſtarb. Er hinterließ 21 Briefe, welche ſich in der Raccolta di Lettere ſulla Pittura, Scoltura ed Architettura, Rom, 1754, 4, befinden. Mazzuch. Scritt.

Bandinelli, (*Baccio*,) der jüngere, ein gelehrter Florentiner in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Santa Filoſofia di *Gugl. Vair*, tradotta. Florenz, 1612, 16.

Idea della Criſtiana Sapienza, Origine della carita in Firenze, e Notizie dei VII Fondatori dell' ordine de Servi di Maria. Florenz, 1615, 4.

Il Principe eſemplare, Orazione ſopra la vita e morte di *Coſimo* II. Florenz, 1621, 4.

Succinta deſcrizione ſopra la Galleria degli Illuſtr. *Jac.* e *Sinibaldo Gaddi*. Florenz, ohne Jahr, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Bartolus*,) aus Siena, ein zu ſeiner Zeit gelehrter Arzt des 15ten Jahrhundertes, welcher Profeſſor der Philoſophie und Medicin in ſeiner Vaterſtadt war, und 1469 in einem Alter von 86 Jahren ſtarb. Er hinterließ verſchiedene philoſophiſche und mediciniſche Schriften, welche zu Siena, 1528, gedruckt worden, aber nicht näher angegeben werden. Mazzuchelli Scritt.

Bandini, (*Caſpar*,) ein Italiäniſcher Abt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher den Manilium in das Ital. überſetzte, welche Ueberſetzung in der Raccolta di tutti gli antichi Poeti Latini, Th. 16 und 17 befindlich iſt. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Dominicus*,) ein Jeſuit aus Piazza in Sicilien, welcher den 17ten Jul. 1647 gebohren war, 1662 in den Orden trat, und ſich beſonders durch Predigen hervor that. Man hat von ihm:

La Corona ingemmata all ornamento della Citta di Palermo. Palermo, 1694, 4.

Il Conſigliere de' Nobili ſacro politico. Eben daſ. 1697, 4.

Il Governante politico criſtiano iſtruito. Eben daſ. 1699, 4; Eben daſ. 1708, 8.

Quarelimale. Eben daſ. 1704, 4.

Trattenimenti ſpirituali. Eben daſ. 1710, 8.

Il Religioſo iſtruito. Eben daſ. 1714, 8. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Franciscus*,) welcher von dem im Jöcher befindlichen noch verſchieden iſt. Der unſrige war gleichfalls aus Siena, ward daſelbſt 1529 Erzbiſchof, und ſtarb in dieſer Würde 1588 zu Rom. Man hat von ihm: *Pii* II Commentarios rerum memorabilium ſui temporis a *Jo Gobelino* compoſitos, et a *Franc. Bandino* recognitos. Rom, 1584, 4; mit Jac. Piccolominei Fortſetzung, Frankfurt, 1614, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Johannes Baptiſta*,) aus Florenz, war 1551 gebohren, ward 1619 Canonicus S. Petri im Vatican zu Rom, und ſtarb den 18ten Sept. 1628. Er gab 1619 den Vaticaniſchen Pſalter aus einer ſehr alten Handſchrift von neuem heraus. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Julius*,) ein Auguſtiner von Coni in Piemont, war Profeſſor der Theologie ſeines Ordens zu Pavia, und ſchrieb: Tumulum S. Patris *Auguſtini* diſſertatione hiſtorico canonica illuſtratum. Pavia, 1698, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bandini, (*Lucas*,) ein Minorit aus Careggine in Toscana, ſchrieb unter dem angenommenen Nahmen Andreä Palbunciri de Reggenica, Elementa moralia, Venedig, 1727, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bandini, (*Octavius*,) aus Florenz, wo er 1558 gebohren war, 1595 Erzbiſchof zu Fermo, und 1596 Cardinal ward, und als Decanus des Collegii zu Rom 1629 ſtarb. Man hat von ihm Orationem in obitum Ser. *Coſmi Medicis*, habitam Romae, 1574, Florenz, 1574 und 1578, 4; und in das Italiäniſche überſetzt, eben daſ. 1574, 4. Mazzuch. Scritt.

Bandinus, Biſchof zu Aſti im 13ten Jahrhunderte. S. Baudinus im Jöcher.

Banditi, (*Pietro*,) ein Edler aus Rimini und angenehmer

Digitized by Google

genehmer Italiäniſcher lyriſcher Dichter. Er war ein Bruder des 1780 noch lebenden Cardinals Bandiri und ſtarb 1763. Seine meiſten Gedichte ſind noch ungedruckt, einige wenige davon kamen unter dem Titel: Saggio di Poeſie di *Pietro Bandiri* 1779 zu Ravenna, auf 33 Seiten in 8 heraus. Schon 1726 gab er zu Rimini heraus: La Liſcia, Poeſia ditirambica. Mazzuch. Scritt.

Bandoni, (*Hyacinthus*,) iſt Joh. Bapt. de Benedictis.

de Bane, (*Claudius*,) Herr von Cabiac, Rath im Preſidial zu Nimes, war daſelbſt um das Jahr 1578 von reformierten Aeltern gebohren, ließ ſich aber von dem Jeſuiten Sales bereden, zur katholiſchen Kirche überzugehen. Er verwaltete die Stelle eines Rathes über 40 Jahr mit vielem Beyfalle, und trat ſie endlich 1645 ſeinem Sohne Pierre de Bane ab, worauf er zu Anfange des Jahres 1658 ſtarb. Er ſchrieb:

L'Ecriture abandonnée par les miniſtres de la religion prétendue reformée, welche doch erſt einige Monate nach ſeinem Tode 1658 heraus kam. Menard Hiſt. de Nimes Th. 6, S. 132.

Banelli, (*Johannes*,) vermuthlich ein Italiäner, deſſen Translatio corporis S. Odiliae, zu Cöln, 1621, 8, gedruckt iſt.

Banfi a Hunyad, oder *Hunniades*, (*Johannes*,) der gemeiniglich nur Hans Hungar genannt wurde, ein berühmter Chymicus aus Siebenbürgen, welcher 1576 zu Nagy Banya gebohren wurde, und ſich auf ſeinen gelehrten Reiſen zu London niederließ, wo er Lehrer am Gresham-Collegio wurde, und ſich durch ſeine chymiſchen Kenntniſſe ſo berühmt machte, daß man ihn auch für einen Adepten hielt. Als er im Alter mit dem Arthur Dee, ſeinem vertrauten Freunde und Sohne des Johannis Dee, in ſein Vaterland zurück reiſen wollte, ſtarb er zu Amſterdam, nach 1650. Weßprem Biogr. Med. Hung. Granger's Biogr. hiſtory Th. 2, S. 434.

Banfi, (*Julius*,) ein Muſicus aus Mailand in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſonderbare Schickſale hatte, und Il Maeſtro di Chitarra, Mailand, 1653 ſchrieb. S. von ihm Argelati Bibl. Mediol. Th. 2, S. 1837.

Bang, (*Johann Otto*,) Doctor und Profeſſor der Theologie zu Kopenhagen und des Conſiſtorii Beyſitzer, war den 9ten Sept. 1712 in dem Flecken Hilleröd bey dem Schloſſe Friedrichsburg gebohren, ſtudierte von 1731 zu Kopenhagen, ward 1746 Propſt der Regenz daſelbſt, 1748 Magiſter, 1752 Doctor und 1754 Profeſſor der Theologie. Seine Schriften ſind:

Diſp. Logicam eſſe limam judicii. Kopenhagen, 1734, 4.

— cur Jeremias loco Zachariae Matth. 27, 9, utatur. Eben daſ. 1737, 4.

— de tutiſſima explicatione Matth. 25, 9. Eben daſ. 1738, 4.

Diſp. introductio in Ep. Judae. Eben daſ. 1752, 4. Büſchings Nachr. von dem Zuſt. der Wiſſenſch. in Dänem. Th. 2, S. 275.

Bange, (*Carl George*,) ein Däne, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Orationem de calumnia. Wittenberg, 1596.

Epitomen moralis ſcientiae. Eben daſ. 1599, 12.

Compendium ſcientiae naturalis. Eben daſ. 1599, 4. Bartholin de Script. Danor.

Banichi, (*Bartholomäus*,) aus Rom, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Il figlio ribello, ovvero Davide dolente, Opera, (in proſa.) Mailand, 1667, 12.

Li tradimenti nel Traditore, ovvero la vigilanza ſupera l'inganno, Opera ſcenica, (in proſa.) 1671, 12; Bologna, 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Banier, (*Anton*,) Secretär bey der Diöces zu Clermont in Auvergne, Licentiat der Rechte und Mitglied der Akademie der Aufſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften, war 1672, (nach andern 1673) zu Clermont, (nach andern zu Delet) in Auvergne gebohren, wo ſein Vater Gilbert Stadtſchreiber war. Er ſtudierte bey den Jeſuiten zu Clermont, und hernach zu Paris, wo der Präſident bey der Rechnungskammer du Metz ihm die Aufſicht ſeiner Bibliothek und den Unterricht ſeiner Söhne anvertrauete, bey welcher Gelegenheit er die Mythologie expliquée verfertigte, welche mit vielem Beyfalle aufgenommen ward, und ihm 1714 eine Stelle in der Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften verſchafte, welcher er von dieſer Zeit an durch ſeine Abhandlungen Ehre machte. Er ſtarb den 19ten Nov. 1741 (nach andern den 19ten Jan. 1740,) und hinterließ:

La Mythologie et les Fables expliquées par l'Hiſtoire. Paris, 1711, 12, zwey Bände; eben daſ. 1715, 12, drey Bände; ganz umgearbeitet, eben daſ. 1740, drey Bände in 4, und acht in 12, eben daſ. 1748, 12, acht Bände; in das Deutſche überſetzt, Leipzig, 1753 f. 8, fünf Bände; in das Engliſche, London.

Les voyages de *Paul Lucas*, wozu er den dritten Band verfertigte.

Eine neue Ausgabe der Voyages de Mr. *Bruyn*, mit ſeinen Anmerkungen.

Eine neue vermehrte Ausgabe der Melanges d'Hiſtoire et de Litterature des Vigneul-Marville.

Traduction des Metamorphoſes d'*Ovid*, 3 Bände in 12; Lateiniſch und Franzöſiſch, mit Kupfern von Picart, Paris und Amſterdam, 1732, Fol. auch Amſterdam, 1732, 12, drey Bände; Paris, 1737, drey Bände in 12; eben daſ. 1738, zwey Bände in 4; ſehr prächtig, Paris, 1767, vier Bände in 4, mit Kupfern. In das Engliſche überſetzt, mit Picarts Kupfern, Amſterdam, 1732, Fol.

Lettres à M. H. ſur les prémiers Dieux ou Rois d'Egypte, ohne Nahmen. Paris, 1733, 8.

Eine neue Ausgabe der Histoire générale des Ceremonies — religieuses, Paris, 1741, sieben Bände in Fol. welche er mit dem Abt Mastrier gemeinschaftlich heraus gab.

Viele Abhandlungen über die Alterthümer und alte Geschichte in den Mémoires de l'Acad. des Inscript. Lamberts gel Gesch. Ludwigs 14, Th. 3. Nouv. Dict. histor.

Banieres, (*Johann*,) ein gelehrter Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem ein Traité physique de la Lumiere et des Couleurs des sons et des differens Tons, um 1737 in 12 erschien. Da der Verfasser darin Newtons Theorie bestritt, so schrieb le Raz von Lanthence' wider ihn. S. Journ. des Sav. 1737, 1739.

Banios, (*F.*) ein Spanier, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nach dem Carrere in Bibl. de la Médec. ein Werk de la verdadera Cirurgia, Medicina, y Astrologia, 1607, Fol. schrieb.

Banister, (*Richard*,) ein Englischer Arzt in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: a Treatise of 113 Diseases of the Eyes and Eyelids, wozu er bald darauf noch an Appendant part heraus gab. Von beyden erschien die zweyte Ausgabe, London, 1622, 8. Biogr. Brit.

Banitza, S. Bannitza.

Banks, (*Johann*,) der ältere, ein Englischer Dichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher eigentlich ein Advocat war, sich aber doch mehr durch die Dichtkunst, und besonders durch Trauerspiele hervor that, obgleich seine Schreibart rauh und unpoetisch ist, und oft in den Bombast ausartet. Er lebte noch 1706. Seine Trauerspiele sind:

The Rival Kings, or the Loves of Oroondates and Statyra. 1677.

The destruction of Troy. 1679.

Virtue betrayed or Anna Bullen. 1682; welche vielen Beyfall fand.

The Earl of Essex or the unhappy Favourite. 1682; welches mit dem größten Beyfalle aufgenommen ward.

The Island Queens, or the Death of Mary Queen of Scotland, 1684; welches auch den Titel the Albions Queens führet.

The innocent Usurper or the Death of Lady Jane Gray. 1694.

Cyrus the great. Cibber's Lives of Engl. Poets Th. 3, S. 174.

Banks, (*Johann*,) der jüngere, auch ein Englischer Dichter, welcher 1709 zu Sunning in Berkshire gebohren war, auf Verhetzung seines Jugendlehrers, des Belpene, eines Wiedertäufers, das Weberhandwerk lernen mußte, allein vor Endigung der Lehrjahre den Arm brach, daher er zu dieser Lebensart untüchtig ward. Er gerieth hierauf in armselige Umstände, indem sein Vater längst gestorben war, ohne ihm etwas zu hinterlassen, und seine Verwandten ihn nicht unterstützen konnten oder wollten. Ein Verwandter vermachte ihm 10 Pf. wofür er einige alte Bücher kaufte und damit in London zu handeln anfing. Indessen machte Stephan Duck, welcher ein Drescher gewesen war, mit seinem Gedichte the Thresher, sein Glück und vieles Aufsehen, welches den Banks bewog, sich auf eben dieselbe Art hervor zu thun, daher er The Weavers Miscellany schrieb, aber seine Absicht nicht erreichte, theils weil seine Arbeit selbst nur sehr mittelmäßig gerieth, theils aber auch, weil die Sache nicht mehr neu war. Er gab indessen den Handel mit alten Büchern auf, und verdingte sich auf Tagelohn bey dem Montague, einem Buchbinder und Buchhändler. Er wandte hier seine Muße auf die Dichtkunst, und da er so viele Gedichte beysammen hatte, daß er sie der Welt vorlegen konnte, so gab er sie auf Subscription in zwey Bänden in 8, heraus, und da sie Beyfall fanden, und ihm einiges Ansehen verschafften, so verl eß er seinen bisherigen Herrn und fing an von seinem Fleisse als Schriftsteller zu leben. Sein weitläufiges Live of Christ in Fol. ward gut aufgenommen, noch mehr aber sein Critical Review of the Life of *Oliver Cromwell*, ob es gleich nicht ganz unpartheyisch war, indem Banks, als ein Wiedertäufer, den Cromwell zu sehr begünstigte. Gegen das Ende seines Lebens schrieb er die beyden wöchentlichen Blätter the Old England und the Westminster Journal, und starb den 19ten April 1751 zu Islington, wo er geraume Zeit in guten Umständen gelebt hatte, und hinterließ den Ruhm eines gutmüthigen Mannes, welcher mit Vorsatz niemanden beleidigte. Cibber's Lives of Engl. Poets, Th. 5, S. 310.

Bannelier, (*Johann*) Advocat im Parlament von Bourgogne, und Professor der Rechte auf der Universität zu Dijon, seiner Vaterstadt. Er lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb:

Introduction à l'Etude di Digeste. Dijon, 1730, 8; ohne Nahmen.

Er ist auch Verfasser der Anmerkungen, welche sich vor dem 1sten Bande von des Franc. Perrier Arrets notables du Parlament de Dijon befinden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Banner, (*Gustav*,) ein Schwedischer Baron in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Panegyricum de virtutibus Gustavi M. Stockholm, 1633, und Orationem in obit. *Petri Banerii*, Upsal, 1644, Fol. hat. Scheffers Suecia litter.

Banner, (*Jacob*,) ein Deutscher Medicus, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Chymiam philosophicam perfecte delineatam, Nürnberg, 1689, 8, heraus gab.

Banneret, (*Johannes*,) ein Priester aus Reims, und Professor der Hebräischen Sprache zu Paris, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Triumphus, panegyrica oratione sex encomiis heroicis

roicis epiniciis, paeane lyrico expreſſus, ſolennibus paranymphi Praedicatorum ſeriis; adjectae tres odae, hymni totidem. Paris, 1638, 8.

De Summis et praecipuis linguae ſ. et Hebraicae laudibus, oratio publica. Eben daſ. 1664, 4. Catal. Bibl. reg Pariſ.

Bannier, (*Johann*,) ein theoſophiſcher Schneider zu Stargard bey Danzig, lebte nach dem Anfange des 17ten Jahrhundertes, und that ſich ſtatt der Nadel durch die myſtiſche Theologie hervor, griff auch in ſeinen Schriften die Geiſtlichkeit an, daher er ſie wider ſich aufbrachte. Seine erſte Schrift war: Spiegel oder Abriß des Greuels der Verwüſtung, 1620; wogegen D. Joh. Corvin, Paſtor an der Marien-Kirche, zwey Sendſchreiben oder theologiſche Bedenken, zu Stettin, 1622 drucken ließ. Er und M Gottſchalck Bünting, Prediger zu Danzig, ſchrieben wider Corvin, jener ſein Echo, dieſer Defenſion der Glaubens-Wahrheit. Da man wider ihn von den Kanzeln predigte, ſo ging er nach Schweden, wo man ihn in das Gefängniß legte, und endlich enthaupten ließ, weil es wider die Reichs-Grundgeſetze ſey, falſche Lehre auszubreiten. S. Arnolds Kirch. und Ketz. Hiſt. Th. 3, Cap. 10.

Banniza, (*Johann Petrus*,) ein katholiſcher Rechtsgelehrter, des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 4ten Jan. 1707 zu Aſchaffenburg gebohren, wo ſein Vater ein Kaufmann war. Er ſtudierte die Philoſophie und Theologie von 1721 an zu Mainz, 1724 zu Heidelberg, und von 1727 an die Rechte zu Würzburg, wo er 1728 Magiſter und 1731 der Rechte Licentiat ward. Er hielt ſich hierauf 1733 und 1734 zu Wien und Regensburg auf, das Deutſche Staatsrecht zu ſtudieren, und ward noch in dem letztern Jahre Doctor, der Rechte Profeſſor und Hofrath. 1755 ging er als Kaiſerl. Königl. Hofrath, ordentlicher Lehrer der Pandecten und des peinlichen Rechtes, und Lehrer an dem Thereſiano nach Wien, wo er den 11ten Jun. 1775 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Pr. de Jure cameali. Würzburg, 1734, 4.

Diſp. de Tutelis. Eben daſ. 1735, 4.

— ad Nemeſin Carolinam. Eben daſ. 1736, 4.

Pr. de Inſignibus Principis *Friderici Caroli* ex Comitibus de *Schoenborn*. Eben daſ. 1736, 4.

Diſp. Exegeſis controverſiarum illuſtrium. Eben daſ. 1736, 4.

— de diverſarum Religionum in eodem territorio tolerantia ac receptione generica et ſpeciali. Eben daſ. 1737, 4.

— de Jure Dotium. Eben daſ. 1737, 4.

— Nodus Gordius Euematum bellicorum ex Jure naturali et Gentium ſolutus. Eben daſ. 1737, 4.

— de poteſtate Principis ſaecularis pro ſuo territorio ferendi Leges, indirecte etiam perſonas eccleſiaſticas et monaſteria concernentes. Eben daſ. 1738, 4.

— de Mandatis cum et ſine clauſula eorumque Proceſſu in ſupremis Imperii Dicaſteriis uſitatiſſimo. Eben daſ. 1739, 4.

Gründliche Einleitung zu des Kayſerl. Reichs-Kammer-Gerichts Prozeſſe. Eben daſ. 1740, 4.

Diſp. de ſubſidiis interpretationis doctrinalis Pacis religioſae et Weſtphalicae, ac utriusque ſynopſi hiſtorica. Eben daſ. 1741, 4.

— de Praeſcriptione tricennaria, debitorem ac ejus haeredem, quin et ſucceſſorem ſingularem nihil relevante. Eben daſ. 1744, 4.

— de Jure reformandi ſingulis Imperii Civitatum incolis, aut etiam majori civium parti non competente. Eben daſ. 1744, Fol.

— de cauſſis mitigantibus, augentibus et ceſſare facientibus poenas Legibus ſtatutas. Eben daſelbſt, 1744, 4.

— cont. Problemata de Jure belli et pacis. Eben daſ. 1746, 4.

— de vera Religionis libertate, in tritico per zizania non ſuffocando. Eben daſ. 1746, 4; ſehr bitter und heftig gegen des Kanzlers Pfaff diſſ. de Zizaniis non evellendis und Balſers Diſquiſ. de libertate religionis.

Pr. de nimia ac ſupervacua Legum et Brocardicorum allegatione. Eben daſ. 1747, 4.

Diſp. de Paſtorum ſucceſſoriorum, praecipuo familiarum illuſtrium conſtanti in Germania valore. Eben daſ. 1748.

— de Jure Caeſareo primariarum precum. Eben daſ. 1749, 4.

— cont. Specimen Juris Germanici tum communis, tum provincialis Franconici, de Tutela. Eben daſ. 1752, 4.

Specimen Juris gentium de neutralitate. Eben daſ. 1752, 4.

Syſtema Jurisprudentiae criminalis. Wien, 1755, 8. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Götte gel. Europa, Th. 3, S. 225.

Banno von Fenixfeld, (*Johannes*,) beyder Rechte Doctor und Secretär der Böhmiſchen Kammer zu Prag, welcher daſelbſt den 25ſten Jan. 1529 gebohren war. Er ſetzte des Cosmas Böhmiſche Chronik bis auf ſeine Zeit, d. i. bis 1560 fort, welche Arbeit aber verlohren gegangen zu ſeyn ſcheinet. Einige Lateiniſche Gedichte von ihm ſtehen in den Deliciis Bohemor. Poetar. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 260.

Bannormen, S. Bornemann.

le Banny de Lieſſe, iſt Joh. Meſchinot im Jöcher.

Banov, (*Johann*,) ein Engliſcher Chymicus um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Univerſal Dictionary of Phyſik. London, 1749; worin er die in der Arzneywiſſenſchaft und ihren Theilen gebräuchlichen Ausdrücke erkläret. Carrere Bibl. de la Med.

des Bans, (*Petrus*,) ein Prämonſtratenſer von der

engern Obſervanz aus Lotharingen, welcher 1605 Coadjutor der Abtey S. Mariä zu Pont-a-Mouſſon, und 1643 Abt zu Euiſſy ward, und daſelbſt 1649 ſtarb. Man hat von ihm:

Status Reformationis in Ordine Praemonſtratenſium inſtitutae. Pont-a-Mouſſon, 1630, 4. Calmet Bibl. de Lorr. S. 77 und 326.

Banfillon, (*Johann*,) ein Geiſtlicher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Tableaux de la Meſſe zu Nimes, 1620, 8 heraus kamen. In den Naudaeanis, S. 129 wird eines reformierten Predigers Banfillon gedacht, welchem nach dem Sponde die Schrift Le Magot Genevois beygeleget, aber auch hinzugeſetzet wird, daß ſie vielmehr von einem gewiſſen Barnaud herrühre, welchen Banfillon bey ſich gehabt, ob er gleich des Arrianismi ſey beſchuldiget worden. Marchand Dict.

Banyai, (*Stephanus*,) Profeſſor der Geſchichte und der Rechte an dem Gymnaſio zu Patak in Ungarn, ſtudierte in ſeiner Jugend zu Leiden, und überſetzte, da er noch Gymnaſiaſt zu Patak war, Friedrich Lampens Buch de Balſamo, in das Ungariſche, welches eine Geſchichte der Peſt in Ungarn vom Jahre 1739 enthält. 1741 gab er dieſe Schrift zu Franecker vermehrt und verbeſſert heraus; allein indem die Exemplare davon nach Ungarn gebracht werden ſollten, ging ein großer Theil davon zu Breslau zu Grunde. Horanyi Memor. Hung.

Banyer, (*Heinrich*,) ein Engliſcher Wundarzt in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Microtechne etc. das iſt, methodiſche Einleitung in die Wundarzneykunſt. London, 1717, 8.

Pharmakopö der Armen in Engliſcher Sprache, wovon die dritte Ausgabe, London, 1729, 12 erſchien. Carrere Bibl. de la Med.

Baphius, (*Bartholomäus*,) S. Baffi.

Bapſt, (*Michael*,) S. Pabſt im Jöcher.

Baptiſta, (*Johannes*,) S. Cantalicius im Jöcher.

Baptiſta, (*Joh.*) *Aquilanus*, S. Johannes, eben daſ. Th. 2, S. 1910.

Baptiſta, (*Joh.*) *Aſculanus*, S. Gratia Dei im Jöcher.

Baptiſta, (*Joh.*) *Mantuanus*, S. Spagnoli eben daſelbſt.

Baptiſta, (*Joh.*) *Maronita*, S. Maronita eben daſelbſt.

Baptſanuszki, (*Didacus*,) ein Franciscaner aus Ungarn zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher erbauliche Betrachtungen über das Leiden Chriſti unter dem Titel Faſciculus Myrrhae zu Wien 1701 in 12 heraus gab. Horanyi Mem. Hung.

von Bar, (*George Ludwig*,) ein gelehrter Freyherr aus dem Osnabrückiſchen, welcher um 1701 gebohren war, und den 6ten Aug. 1767 auf ſeinem Gute Barenau im Osnabrückiſchen als Dom-Senior zu Münden, und Erbland-Droſt des Stiftes Osnabrück, im 66 Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hatte ſich vorzüglich der Franzöſiſchen Dichtkunſt befliſſen, in welcher er alle bisherige Deutſche übertraf. Seine Schriften ſind:

Epitres diverſes ſur des Sujets differens, in Verſen. London, 1740, 12, zwey Bände; Amſterdam, 1750, 1751, drey Bände in 8. In das Deutſche obgleich ſehr fehlerhaft überſetzt, Berlin, 1756, 12.

Conſolations dans l'Infortune, Poeme en VII chants. Hamburg und Leipzig, 1758, 8.

Babioles litteraires et critiques en Proſe et en Vers. Hamburg, 1761—1764, fünf Bände in 8.

L'Anti-Hegeſias, Dialogue en Vers ſur le Suicide. Hamburg, 1762, 8.

de Bara, (*Hieronymus*,) aus Paris, lebte im 16ten Jahrhunderte, und ſchrieb:

Le Blazon des Armoiries, auquel eſt montré la maniere de laquelle les anciens et modernes ont uſé en icelles. Lyon, 1511, 4, (Le Long und Fontette;) ſehr vermehrt, Lyon, 1581, 1591, Fol. Paris, 1628, Fol. Da die Ausgabe von 1581 der Aufſchrift zu Folge, noch von dem Verfaſſer ſelbſt verbeſſert ſeyn ſoll, ſo iſt die in Le Long und Fontette angegebene erſte Ausgabe von 1511 vermuthlich ein Druckfehler.

Bara, (*Johann*,) ein unbekanter Holländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des R. Benjamin von Tudele Reiſen in das Holländiſche überſetzte, Amſterdam, 1666, 12. Cat. Bibl. Bün. Th. 1, S. 1741.

Barachias Scutenſis, iſt Bened. Bacchini.

Barague, ( ) aus Rouen, ſtarb 1755, und hinterließ: Aphos, Comédie, en un acte en vers. Paris, 1748, 8. Bibl. du Théatre, Th. 3, S. 299.

Barahona de Soto, (*Ludwig*.) S. Soto im Jöcher.

Baralli, (*Liberius*,) ein unbekannter, vielleicht angenommener Nahme, unter welchem La coltivazione di Vitale Magazzini, Venedig, 1625, 4 erſchien. Mazzuch. Scritt.

de Baran, (*Heinrich*,) ein Franzöſiſcher Dichter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: L'Homme juſtifié par la Foy, Tragi-Comédie en 5 Actes, et en Vers. 1554. Mouhy Tablettes dramat.

Barānus, (*Juſtus*,) ein unbekannter Schriftſteller in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Epiſt. ad *Abr. Scultetum*, Antwerpen, 1620, 4, hat, worin er der Lehre der Lutheraner beypflichtet, welcher Brief auch in den Unſch. Nachr. 1736, S. 508 abgedruckt iſt.

Baranius, (*Franciscus*,) beyder Rechte Doctor aus Palermo, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. In Mazzuch. Scrit. kommt er nicht vor; allein im Cat. Bibl. reg. Pariſ. befindet ſich von ihm: De corpore ejusque partibus et membris tractatus, in quo agitur

agitur de corpore tam vivo quam mortuo, et quot modis fumatur, de irregularitate, de immunitate ecclesiastica, de homicidio, de licita sui ipsius defensione etc. Palermo, 1664 und 1668, zwey Bände in Fol.

Baranowsky, Lat. *Baranovius*, (*Albertus*,) ein Pohlnischer Geistlicher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher erst als Bischof zu Przemisl, den König Sigismund 3, bey welchem er viel galt, 1589 nach Reval begleitete, nach dessen Rückkunft Bischof zu Plotzk, funfzehn Jahr darauf Bischof zu Wladislaw, und endlich Erzbischof von Gnesen ward, in welcher Würde er im September 1615 fast 70 Jahr alt starb. Man hat von ihm:

Constitutiones Synodi Dioecesanae Uladislavienſis a. 1607 celebratae. Cracau, 1607, 4.

Concilium Provinciale regni Poloniae a. 1607 celebratum. Cracau, 1611, 4.

Synodus Dioecesana Gnesnensis habita 1612. Cracau, 1612, 4. S. Janociana Th. 2, S. 8.

Baranowsky, (*Stanislaus a Rzeplin*,) ein Pohlnischer Edelmann in der ersten Hälfte des 17ten Jahrhundertes, welcher des Barth. Paprocii Insignia facinoraque praeclara Nobilitatis Poloniae ac Lituaniae, in Pohlnischer Sprache bis 1635 fortsetzte, welche Arbeit aber nur handschriftlich vorhanden ist. S. Janociana, Th. 2, S. 10.

de Baranta, S. Breugiere.

Barany, (*George*,) ein gebohrner Ungar und evangelischer Prediger in seinem Vaterlande, welcher verschiedene erbauliche Bücher aus der Deutschen Sprache in die Ungarische übersetzte; z. B. Friedr. Rogallen und Abrah. Wolfs freundschaftliche Ermahnungen, Jena, 1736, in 8; Rambachs Handbüchlein für Kinder, Jena, 1740, in 12. Horanyi Mem. Hung.

Baranyi, (*Paullus*.) ein Jesuit aus einer adeligen Familie in Ungarn, welcher in der ersten Hälfte dieses Jahrhundertes seiner Predigten wegen in seinem Vaterlande sehr berühmt war. Er schrieb: Imago vitae et mortis, h. e. Az életnek es halálnak képe etc. Tyrnau, 1712, 4; welches eine Sammlung von Leichenpredigten in Ungarischer Sprache ist. Horanyi Memor. Hung.

Barat de la Penne, S. Penne.

Barat, (*Nicolaus*,) aus Bourges, studierte zu Sens und Paris, wo er sich vornehmlich den morgenländischen Sprachen widmete, daher der P. Thomassin ihn zu sich nahm, an dessen Glossario Hebr er den meisten Antheil hatte, so wie er auch dem du Hamel bey der Ausgabe seiner Bibel behülflich war. Er ward Unterlehrer im Mazarinischen Collegio starb aber frühe um 1706. Eine kurze Lobschrift auf ihn stehet in der Hist. de l'Acad. des Inscr. et belles Lettres. Th. 1, S. 465.

Baratier, (*Franz*,) der Vater des im Jöcher befindlichen Joh. Phil. Baratier, war zu Romans im Unterdelphinate 1682 gebohren, ging, als die Reformierten weichen mußten, mit seiner Mutter in die Schweitz, wo er zu Vevay und Lausanne die Schulen besuchte, begab sich 1699 nach Berlin, und ließ sich 1710 zu Frankfurt an der Oder examiniren, um in das geistliche Amt aufgenommen zu werden, ohngeachtet er sich in den theologischen Wissenschaften nie hatte unterrichten lassen. Er ward hierauf Feldprediger, verließ aber nach einem Jahre diese Stelle, und wurde 1719 Prediger zu Wilhelmsdorf, darauf Prediger an der franz. Kirche zu Schwobach, und 1735 Prediger der franz. Gemeine zu Stettin. Der König setzte ihn darauf nach Halle an die dasige französische Kirche zum Inspector der französischen reformierten Kirchen im Magdeburgischen. Er starb 1751. Seine Schriften sind:

Merkwürdige Nachricht von einem sehr frühzeitig gelehrten Kinde. (seinem Sohne.) Stettin und Leipzig, 1728, 4.

Fables et histoires pollibles, welche er 1723 für seinen Sohn verfertigte, in Choffins Lecture rendue facile et agreable, Halle, 1763, 8; worauf sie auch unter dem Titel: le Jouet des jolis petit garçons, zu Göttingen, 1776, 8, einzeln abgedruckt wurden. Göttens gel. Europa, Th. 3, S. 421.

Baraton, ( ) ein Französischer Dichter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er hatte vielen Antheil an des Richelet Dictionnaire des Rimes, und ließ in der Ausgabe von 1692 alle anstößige Reime weg. Außer dem hat man von ihm: Poesies diverses, Paris, 1704, 12.

Baratti, (*Jacob*,) ein Italiäner, welcher aber in des Grafen Mazzuchelli Scritt. nicht vorkommt. Er that 1655 eine Reise nach Abyssinien, und beschrieb selbige, vermuthlich in Italiänischer Sprache, wovon sich eine Deutsche Uebersetzung in den Asiatischen und Africanischen Denkwürdigkeiten, Nürnberg, 1676, 4 befindet. Eine Englische Uebersetzung erschien zu London, 1670, 8.

Barattieri, (*Johann Baptiſta*,) ein Italiänischer Ingenieur, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er schrieb, Architettura d'acque divisa in VIII libri. Piacenza, 1650, Fol. zwey Theile; eben das. 1663, Fol. eben das. 1699, Fol. Mazzuch. Scritt.

Barattieri, (*Octavianus*,) ein Graf aus Piacenza, und guter Italiänischer Dichter des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ist Verfasser des vierten Gesanges des Heldengedichtes: Le Nozze del *Ant. Farneſe*. Piacenza, 1728, 4; und schrieb außer dem noch: Poema della Communita di Piacenza, eben das. 1732, 4. Mazzuch. Scritt.

de la Baraudiere, S. Boiceau.

Barba, (*Alvarez Alonzo*,) S. Toscano im Jöcher.

Barba, (*Didacus Gonzalez de Medina*,) S. de Medina im Jöcher.

Barba, (*Johannes*,) ein Advocat aus Neapel in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher

Digitized by Google

welcher nach Rom geſchickt ward, die Gerechtſamen des Königreiches Neapolis, nach welcher unter den zwölf Conſiſtorial-Advocaten einer aus Neapolis ſeyn mußte, zu vertheidigen. Er bewegte bey dieſer Gelegenheit durch den Cardinal Pico den Papſt Clemens 12, die Congregation der Studien zu errichten, zu welcher ſchon Sixtus 5 den Entwurf gemacht hatte. Er ſchrieb daher: Dell'arte e del metodo delle Lingue Libri III, Rom, 1734, 4; welches aber nur das erſte Buch iſt. Er ward hernach Biſchof zu Bitonto, wo er den 11ten Sept. 1749 ſtarb. Mazzuch. Scritt.

Barba, (*Joh. Baptiſta.*) ein Patricius aus Novara, welcher anfänglich im Kriegesſtande lebte, aber hernach in den Orden der Camaldulenſer trat, in welchem er 1568 General ward, und 1572 ſtarb. Man hat von ihm: In Regulam D. Patris *Benedicti* Declarationes et Conſtitutiones Patrum Ordinis Camaldulenſis, Florenz, 1572. Mazzuch. Scritt.

Barba, (*Pons,*) ein Provenzal-Dichter aus der zweyten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, von welchem man nichts weiter weiß, als daß er ein Unterthan Königs Alphonſi 2 von Aragonien war, oder doch an deſſen Hofe lebte. In des Hrn. Curne de S. Palaye Sammlung iſt eine Sirvente von ihm übrig, worin er ſich über den Mangel der Freygebigkeit dieſes Königes beſchweret. Hiſt. litter. des Troubad. Th. 1, S. 177.

della Barba, (*Simon,*) aus Peſcia, der jüngere Bruder des Pompeo della Barba im Jöcher. Er lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Nuova Spoſizione del Sonetto che comincia: In nobil ſangue vita umile e queta. Peſcia, 1554, 8.

La Topica di Cicerone col Comento. Venedig, 1556, 8. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Barbabello, (*Paul,*) aus Cremona, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb unter dem anagrammatiſchen Nahmen Apollo Glebrabba Effemeride di quanto ſucceſſe nelle due attachi di Cremona fatti da' Franceſi, Piemonteſi e Modoneſi l'anno 1647 e 1648. Cremona, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbabianca, (*Cäſar,*) ein Rechtsgelehrter von Capodiſtria, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Orazione nella partita del Sig. *Luigi Soranzo* dal Governo di Capodiſtria. Trevigi, 1592, 4.

L'Aſſonto amoroſo in diſeſa delle Donne. Eben daſ. 1593, 4. 1602, 8. Mazzuch. Scritt.

Barbace, (*Andreas,*) S. Barbatia im Jöcher.

Barbadino, ( ) ein gelehrter Portugieſe um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher den Verfall der Wiſſenſchaften in ſeinem Vaterlande ſehr lebhaft empfand, und daher die Verdadero methodo de eſtudiar para ſer util à la republica y a la Iglelia, Valencia, (Paris,) 1746 heraus gab. Die Schilderung, welche er daſelbſt von dem traurigen Zuſtande der Gelehrſamkeit in Portugall machte, erweckte ihm viele Feinde und Gegner, worunter ſich auch der Jeſuit Joſeph Franc. de Iſla befand, welcher in ſeiner Geſchichte des Bruder Gerundio den Barbadino auf das heftigſte angriff, welchen aber Don Joſeph Maymo in der Diſeſe del Barbadino, 1758, 4 vertheidigte. Eben derſelbe gab die übrigen Schriften, welche bis 1750 für und wider den Barbadino erſchienen ſind, in einer Spaniſchen Ueberſetzung heraus. Götting. gel. Anz. 1759.

Barbadoro, (*Bartholomäus,*) ein guter Grieche aus Florenz um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er machte nebſt dem Hier. Mei die Electra des Euripides zuerſt auffindig, worauf Pet. Victorius ſie 1545 an das Licht ſtellte. Mit eben demſelben Mei fand er auch den Agamemnon des Aeſchylus, beſſerte ihn aus, und ſetzte dadurch den Victorius in den Stand, ihn zu Paris, 1557, 4 gleichfalls heraus zu geben. Victorius legt ihm in Lection. var. B. 20, Kap. 19, noch mehrere Verdienſte um die alten Griechiſchen Schriftſteller, und beſonders um den Euripides bey. Mazzuch. Scritt.

Barbäus, (*Petrus,*) S. Barbay im Jöcher.

Barbagallo, (*Benedict,*) aus Aci in Sicilien, Doctor beyder Rechte, und Advocat zu Palermo, wo er den 13ten Febr. 1699 ſtarb. Man hat von ihm:

Practica ſuper ritu Curiae Neapolitanae. Neapel, 1665, Fol.

Practica noviſſima et Theorica ſuper ritu Magnae Regiae Curiae regni Siciliae. Palermo, 1667, Fol. Mazzuch. Scritt.

de Barbançon, (*Conſtantin,*) ein Capuciner, welcher in dem holländiſchen Flandern ſein Novitiat erhielt, 1611 als Lehrer an den Rhein geſchickt ward, wo er 1614 ein Kloſter für ſeinen Orden errichtete, und deſſen Gardian, hernach Magiſter Novitiorum und endlich Definitor ſeines Ordens ward. Er ſtarb den 26ſten Nov. 1631 zu Bonn im Geruche der Heiligkeit und hinterließ:

Secrets ſentiers de l'amour divin. Cöln, 1623, 12; Paris, 1628, 1634, 8; Douay, 1635, 12. Deutſch, Cöln, 1624, 1648; und endlich, Lateiniſch, Amſterdam, 1698, 12.

Anatomie de l'ame & des Operations divines en icelle. Lüttich, 1635, 12; Cöln, 1648, 12. Hartzheim Bibl. Colon. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

de Barbantanne, (P. *Achilles.*) vielleicht nur ein angenommener Nahme, unter welchem Diſcours ſur les Femmes, Paris, 1754, 12 erſchien.

Barbapiccola, (*Joſepha Eleonora,*) eine gelehrte Italiänerinn des gegenwärtigen Jahrhundertes, welche eine Nichte des berühmten Dominicaners Thom. Maria Alfani war. Sie überſetzte die Principj della Filoſofia des des Cartes aus dem Franzöſiſchen in das Italiäniſche, Turin, (eigentlich Neapel,) 1729, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbaraci, (*Cajetanus,*) ein Doctor und Prieſter aus

aus Palermo, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Diſſertazione ſopra un vaſe di Creta Greco-Siculo rappreſentante le Ciſtefore di Cerere, ſich in den Saggi di Differtat. dell' Acad. Palermit. del Buon Guoſto, Th. 1 befindet. Mazzuch. Scritt.

Barbarano, (*Franciscus*,) ein Capuciner aus Vicenza, welcher in ſeiner Vaterſtadt 1656 in einem Alter von 63 Jahren ſtarb. Seine Schriften ſind:

Orologio ſpirituale cioè Prediche per tutte le Feſte della S. V. Vicenza, 1641.

Direttorio alla vita ſpirituale e criſtiana. Venedig, 1647, 8.

Hiſtoria eccleſiaſtica della Citta, Territorio e Dioceſi di Vicenza. Vicenza, 1649—1653, drey Bände in 4, wozu er aber noch drey Bände in der Handſchrift hinterließ, welche jetzt verlohren zu ſeyn ſcheinen. Clement Bibl. cur.

Giojello ſpirituale del Criſtiano. Vicenza, 1651, 1657, 4. Wadding de Script. ord. Min. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuch. Scritt.

Barbarano, (*Julius*,) aus einer adeligen Familie zu Vicenza um 1560. Man hat von ihm:

Vicentiae monumenta et viri illuſtres de quibus auctores, vel eorum edita in lucem opera quibusque cognita. 1566, 4.

Promtuarium rerum quamplurium praeſertim in Re Romana. Venedig, 1567, 4; eben daſ. 1569, 4. S. Clement Bibl. cur.

Nach des Marzari Hiſt. di Vicenza, hat er auch verſchiedene juriſtiſche Schriften, ingleichen ein Buch von dem Ackerbau hinterlaſſen. Mazzuch. Scritt.

Barbaraſa, (*Hercules*,) von Terni, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Rom, bald als Secretär, bald als Geſchäftträger verſchiedener großer Herren, und hinterließ:

Il Comento di *Marſ. Ficino* ſopra il Convito di *Platone*, tradotto. Rom, 1544, 8; Venedig, 1544, 8; Florenz, 1594, 8. S. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 3, S. 114.

Le Antichita di Roma di *Bartoli Marliano* tradotte. Rom, 1548, 8. Mazzuchelli Scritt.

Barbari, (*Joſeph Antonius*,) von Savignano im Gebiethe von Rimini, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: L'Iride, opera ſiſico-matematica. Bologna, 1678. Mazzuchelli Scritt.

Barbaro, (*Anton*,) ein Edler aus Venedig, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Pratica criminale diviſa in due Parti. Venedig, 1739, 4.

Vita di S. *Franceſco di Paola*, Poema ſacro. Venedig, 1747, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbaro, (*Anton Thomas*,) ein Weltprieſter aus dem Neapolitaniſchen, welcher ſich aber zu Venedig aufhielt, und 1756 noch am Leben war. Seine Schriften ſind:

Il Pellegrino geografo croniſtorico da Napoli fino a Venezia. Venedig, 1738, 12.

Ragionamenti o ſieno Diſcorſi morali ſopra i vizj capitali e le virtù a loro contrappoſte. Venedig, 1743, 12.

Componimenti poetici in lode dell' immaculata Concezione della V. M. Eben daſ. 1746, 8.

L'uomo in viaggio per l'eternità. Eben daſ. 1747, 12.

Il vizio ſgridato da cui l'antidoto a preſervarſi è la ſolitudine della Villa, ottave rime, (di *Ant. Zatta*,) con un aggiunta di *Sofilo Nonacrio* P. A. (*Ant. Barbaro*.) Eben daſ. 1754, 8. Mazzuch. Scritt.

Barbaro, (*Vincenzius*,) aus Trapani in Sicilien, lebte um 1550, und ſchrieb: Vitam D. *Alberti* Confeſſoris, Palermo, 1536, 4; eben daſ. 1688, 4; auch in des Oct. Gaetani *Vitis* SS. Siculorum; Th. 2, und bey den Bollandiſten T. 2, Aug. Mazzuch. Scritt.

Barbaroſſa, (*Paulus Aemilius*,) ein Auguſtiner-Eremit von Trevi im Mailändiſchen, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher 1612 zu Mailand zum General-Vicarius erwählet ward, und den 14ten Dec. 1614 ſtarb. Man hat von ihm folgende Schriften:

La Scala di Giacobbe ad iſtruzione de' Predicatori.

La Corona di Minerva. 1584.

Quatuor temporum aeſtatisque temperamentorum myſtica Theoria. 1584.

Canzoni VIII ſpirituali in verſi ſciolti. Pavia, 1594, 4.

Rime, in dem Nuovo concerto di Rime ſacre, Venedig, 1616, 12.

Il Serafico Eroe, Canzone in lode di S. *Franceſco*; in des Piergirol. Gentile Corona d'Apollo. Venedig, 1605, 12.

Scudo o Specchio de' Predicatori. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Barbato, (*Bartholomäus*,) aus Padua, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Poeſie, Padua, 12.

Il Valareſſo Iſtoria della Peſte, 1630 e 1631. Padua, Fol. Rovigo, 1640, Fol.

Le Geruſalemme liberata di *Taſſo* con la vita dell' Autore e con gli argomenti. Padua, 1628, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbato, (*Petronio*,) ein berühmter Italiäniſcher Dichter des 16ten Jahrhundertes, welcher aus einer adeligen Familie zu Foligno war. Er ſelbſt hatte ſich den Rechten gewidmet, war Secretarius bey den Cardinälen Sermoneta und Nic. Gaetano, und ſtarb zu Foligno den 22ſten Nov. 1554. Seine bisher in verſchiedenen Sammlungen zerſtreute Gedichte kamen unter dem Titel: Rime di *Petr. Barbato*, zu Foligno, 1712, 8 zuſammen heraus. Mazzuch. Scritt.

Barbatus, (*Joſeph*,) S. Abudacni.

Barbavara, (*Ludwig*,) ein geſchickter Mathematicus aus einer patriciſchen Familie zu Novara und Mailand, war Canonicus zu Mailand, und Kanzler des Erz-

Digitized by Google

biſchofes. Er ſtarb 1638, und hinterließ: Tabulas Sinuum, Tangentium, Poſitionum generalium, numericas u. ſ. f. welche aber insgeſammt nur handſchriftlich vorhanden ſind. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Barbavara, (*Marcus Maria,*) ein Rechtsgelehrter aus Mailand in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war apoſtoliſcher Protonotarius und Canonicus, und hernach Propſt an der Kirche S. Nazaro Maggiore. Er ſtarb den 2ten Nov. 1715, und hinterließ:

Raccolta di divote orazioni ed avviſi ſalutari, e di varie Iſtruzioni per bene confeſſarſi e communicarſi. Mailand, 1706, 8.

Il Conſigliere fedele che inſegna fuggire le occaſioni pericoloſe di perdere l'anima. Mailand, 1709, 8.

Jura parochialia Praepoſiti S. Nazarii. Fol. vielleicht nur handſchriftlich. Mazzuch. Scritt.

Barbaut, (*Anton Franciscus,*) ein Franzöſiſcher Wundarzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich durch die Geburtshülfe, der er ſich zu Paris widmete, vielen Ruhm erwarb. Er ward den 2ten Jul. 1732 in das Collegium der Wundärzte zu Paris aufgenommen, und ward nachmahls Vorſteher deſſelben, ein Mitglied der königlichen Akademie der Wundarzney in dieſer Stadt, älteſter Rath bey eben der Akademie, und Demonſtrator der Kunſt zu accouchiren in chirurgiſchen Collegiis, und lebte noch 1776. Man hat von ihm:

Splanchnologie, ſuivie de l'Angeiologie et de la Nevrologie. Paris, 1739, 12.

Principes de Chirurgie. Eben daſ. 12.

Cours d'Accouchemens en faveur des Etudiants en Chirurgie, des ſages femmes et des Aſpirans à cet art. 1776, 12, zwey Bände. Carrere Suppl. Th. 1. Eloy Dict. de la Med.

Barbaza, ( ) ein Ordensgeiſtlicher von dem Orden der Obſervanten gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

L'Année Chrétienne des Saints du Tiers-Ordre de S. François. Lyon, 1742, ſechs Bände in 12. Le Long und Fonterte.

Barbazan, ( ) ein Franzöſiſcher Gelehrter um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Hue de Tabarie Ordene de Chevalerie, avec une Diſſertation de l'Origine de la langue Françoiſe, un Eſſai ſur les Etymologies, quelques Contes ancien et un Gloſſaire, zu Lauſanne, (vielmehr Paris,) 1759, 12 heraus gab.

Barbazza, (*Andreas* 1,) S. Barbatia im Jöcher.

Barbazza, (*Andreas* 2,) ein Graf, Senator und Nachkömmling des vorigen, war um 1582 gebohren, hielt ſich in ſeiner Jugend an den Höfen auf, und war beſonders Kammermeiſter des Cardinales Gonzaga zu Mantua, mit welchem er auch nach Spanien und Frankreich ging. Als der Cardinal 1613 Herzog ward, ſo ernannte er ihn zu ſeinem erſten Kämmerer. 1630 und 1632 befand er ſich zu Rom, wo er in großem Anſehen ſtand, ward 1646 zum Senator in ſeiner Vaterſtadt erwählt und ſtarb den 7ten Aug. 1656. Seine Schriften ſind:

Le ſtrigliate a *Tommaſo Strigliani*, unter dem Nahmen Robuſto Pogommega Speyer, 1629, 12; Frankfurt, 1638, 12; Nürnberg, 1649, 12. Iſt eine Vertheidigung des Marino wider den Strigliani.

Amoroſa Coſtanza, Favola Tragicom. Boſchereccia (in proſa.) Bologna, 1646, 4.

Armidoro, Favola Paſtorale. Eben daſ. 1646, 4.

Viele in den Sammlungen anderer zerſtreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Barbe, (*Martin,*) ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Der alterierte Löwe, fernſehende Adler und güldne Flieesträger. 1673, 4.

Barbe', ( ) Prediger von der Congregation des heil. Lazarus und Vorſteher des Seminarii der guten Kinder zu Paris, von welchen mir bekannt iſt:

Prières touchantes et affectives. Paris, 1712, 12.

Prières durant la S. Meſſe. Eben daſ. 1712, 12.

Barbereau, ein ſpaguriſcher Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

L'eſprit univerſel, ou le Principe des grands Remedes. Ohne Meldung des Ortes und des Jahres, in 8.

Remedes ſouverains, decouverts et employés par l'Auteur. Paris, 1669, 4. Carrere Bibl. de la Medec.

Barberet, (*Dionyſius,*) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher im Amte Arnay le Duc in Burgund, den 27ſten Dec. 1714 gebohren war. Er ſtudierte die Arzney-Wiſſenſchaft auf der Univerſität zu Montpellier, und wurde auch daſelbſt Doctor, reiſete hierauf nach Italien, und ließ ſich nach ſeiner Zurückkunft zu Dijon 1743 nieder, wo er 1744 zum Mitgliede der daſelbſt befindlichen Akademie erwählet, und 1746 in das mediciniſche Collegium aufgenommen wurde. 1756 wurde er zum Feldarzte der Armeen des Königs ernannt, in welchem Amte er ſich ſo wohl auf der Inſul Minorca, als auch in Deutſchland befand. Nachmahls ward er erſter Arzt bey der Armee, die ſich in Bretagne verſammlete, und 1761 beſoldeter Arzt bey der Stadt Bourg in Breſſe, wo er ſich auch nunmehr niederließ. Endlich ernannte ihn der König 1766 zum Arzt bey der Marine im Departement zu Toulon, wo er 1776 noch am Leben war. Man hat von ihm:

Diſſertation ſur les rapports qu'il y a entre les phénomenes du Tonnerre et ceux de l'Electricité. Bourdeaux, 1750; welche bey der Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften und Künſte zu Bourdeaux den Preis davon getragen hat.

Mémoire qui a remporté le prix de phyſique de l'année 1761, au jugement de l'academie des ſciences, belles-lettres et arts de Lyon, etc. Lyon, 1762,

Digitized by Google

1762, 12. Sie betrifft die Frage: „was iſt die Urſache, daß der Wein verdirbt, und welches ſind die Mittel ſelbiges zu verhindern, ohne daß der Wein der Geſundheit ſchädlich wird?“ Die Schrift enthält vortreffliche Sachen von der Gährung, von der im Weine befindlichen überflüſſigen Luft, von den Wirkungen der Hitze und des Donners auf den Wein, von den Beſtandtheilen des Weines und beſonders von dem wäſſerigen Beſtandtheile, welcher eine von den Urſachen iſt, die ihn verderben.

Mémoire ſur les Maladies epidemiques des beſtiaux. Paris, 1766, 8; welche 1765 den Preis davon getragen, den die Königliche Societät des Ackerbaues und ganz Paris darauf geſetzet hatte.

Er hat auch 1761 von der Akademie zu Beſançon, von der beſten Art die Weinberge zu verbeſſern, und Wein zu machen, den Preis erhalten.

Ingleichen 1763 den von der Akademie zu Rouen über die beſte Art die Aecker nach ihren verſchiedenen Beſchaffenheiten zu verbeſſern, ausgeſetzten doppelten Preis, welchen er doch mit dem Abt Carro, Prediger zu Charmentre, theilen mußte. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de Méd.

Barberi, (*Carl,*) S. Barberis im Jöcher.

Barberi, (*Johann,*) ein Doctor der Medicin in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Hydropis in urbe Montilienſi facta curatio; item quaeſtio, an mineralia in plantarum numero ſint reponenda. Aix, 1626, 8. Carrere Bibl. de la Médec.

Barberi, (*Joh. Ant.*) S. Barberis im Jöcher.

Barberi, (*Joh. Bapt.*) S. Barberio.

Barberi, (*Johannes Stephanus,*) ein Carmeliter von Villa Franca im Bißthum Turin, welcher 1595 in den Orden trat, und ſich durch Predigen hervor that. 1606 war er Profeſſor zu Pavia, ward im folgenden Jahre Regens der Traſpontina zu Rom, 1624 General-Procurator ſeines Ordens und ſtarb zu Rom den 23ſten April 1628. Er hinterließ:

Confutazione della Confirmazione fatta dal P. M. *Fulgenzio Breſciano* Servita alla Conſiderazione di *Paolo di Venezia* contra le Oppoſizioni del P. *Gio. Ant. Bovio.* Rom, 1607, 4.

Conſtitutiones ordinis Carmelitarum. Eben daſelbſt, 1625, 4.

Bullarum omnium et Privilegiorum a ſummis Pontificibus ad Urbanum VIII usque Carmelitarum ordini conceſſorum Collectio; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Barberino, (*Anton,*) der ältere, ein Capuciner aus Florenz, Cardinal, und des Papſts Urban 8 leiblicher Bruder. Er war 1569 gebohren, trat im 17ten Jahre ſeines Alters 1585 in den Capuciner-Orden, ward 1624 Cardinal, Biſchof zu Sinigaglia und Bibliothekar der Vaticaniſchen Bibliothek. Er ſtarb den 11ten Sept. 1646, und hinterließ:

Conſtitutiones Synodales et Decreta pro Dioeceſi Senogallenſi. Rom, 1627, 4.

Conſtitutiones et Decreta pro Monialibus ſuae Dioeceſis. Eben daſ. 1628, 12.

Tractatus de antiquo modo eligendi in religione Capuccinorum. Eben daſ. 1640, 4.

Ordinationes pro bono regimine Religionis Capuccinorum. Rom, 1640. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuchelli Scritt.

Barberino, (*Anton,*) der jüngere, Cardinal und Bruderſohn des Papſtes Urban 8, war den 5ten Aug. 1608 zu Rom gebohren, ward 1628 Cardinal und ſtarb den 4ten Aug. 1671. Einige ſeiner Lateiniſchen und Italiäniſchen Gedichte ſtehen in des Hier. Tezio Aedibus Barberinis, Rom, 1642, Fol. Mazzuch. Scritt.

Barberino, (*Bonaventura,*) ein Capuciner, aus Ferrara, wo er 1674 gebohren war, 1690 in den Orden trat, und ſich in verſchiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that. Er bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden, und ward endlich 1733 General deſſelben, und 1740 Erzbiſchof von Ferrara, in welcher Würde er den 15ten Oct. 1743 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Orazione Panegirica in occaſione della nuova collocazione della miracoloſa Immagine della S. Vergine del fuoco nel nuovo prezioſo Altare de Duomo di Forli. Forli, 1718, Fol.

Orazione funebre nelle Eſequie di Monſign. Pellegrino Maſſerio detta in Forli. Eben daſ. 1718, Fol.

Ringraziamento alla Città di Forli dopo il Capitolo ivi celebrato dai Capuccini. Eben daſ. 1718, Fol.

Epiſtola ad Em. Franciſc. Barberinum de Canone Nicaeno Appellationis ad Summum Rom. Pontif. ac de numero viginti Canonum Nicaenae Synodi. In den Opuſc. ſcientif. e filol. B. 34.

Prediche dette nel Sac. Palazzo, Apoſtolico per il corſo di anni dieci nove. Venedig, 1752, 3 Bände in Fol. und in 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuch. Scritt.

Barberio, (*Johannes Baptiſta,*) ein Franciscaner aus Rom, ſchrieb:

Compendio della Virtù e Miracoli di S. *Gio. da Capiſtrano.* Rom, 1661, 4.

Vita del B. *Jac. della Marca.* Rom, 1702, 4. Mazzuch. Scritt.

de Barbeſieu, (*Richard,*) ein Franzöſiſcher Provenſal-Dichter und Ritter von dem Schloſſe Barbeſieu in Saintonge, welcher um 1383 geſtorben ſeyn ſoll. Von ſeinen verliebten Abenteuern und noch handſchriftlich vorhandenen Gedichten wird in der Hiſt. des Troubadours Th. 3, S. 80—91 umſtändlich gehandelt.

Barbetto, (*Johannes Baptiſta,*) Protonotarius apoſtolicus von Saluzzo in Piemont, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er ward ein Franciſca-

ner und General-Procurator ſeines Ordens zu Rom, verließ aber denſelben wieder und ward Propſt an der Domkirche ſeiner Vaterſtadt. Seine Schriften ſind:

Della Confeſſione Trattato. Turin, 1595.
Tractat. Logicae. Eben daſ. 1607.
De triplici caſu. Eben daſ. 1607; eine rhetoriſche Schrift.
L'Europa. Eben daſ. 1619; ein Gedicht.
Viele einzeln gedruckte Lateiniſche Reden.
De duplici verborum et rerum copia Libri II. Mazzuch. Scritt.

Barbeu du Bourg, (*Jacob*,) ein Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Mayence in der Provinz Maine in Frankreich gebohren war, zu Paris Docteur-Regent, und nachmahls älteſter Profeſſor der mediciniſchen Facultät wurde, ingleichen Correſpondent der Königlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu Montpellier und Mitglied der Akademie zu Stockholm war. Er lebte noch 1776 und ſchrieb:

Lettre d'un Garçon Barbier à l'Abbé des Fontaines au ſujet de la Maitriſe-es arts. 1743, 12.
Gazette d'Epidaure. Paris, 1761, 1762, 1763, 5 Bände in 8; welches eine periodiſche Sammlung mediciniſcher Neuigkeiten iſt mit eingeſtreuten Betrachtungen, um die Theorie einfacher und die Ausübung vernünftiger zu machen. Die Art der Einkleidung verſchafte ihr vielen Beyfall.
Le Botaniſte François, comprenant toutes les plantes communes et uſuelles, diſpoſées ſuivant une nouvelle methode, et decrites en langue vulgaire. Paris, 1767, 2 B. in 12. Er theilt die Pflanzen nach ſeiner eigenen Lehrart, nach ihren Bluhmen in 6 Claſſen ein.
Objections à Mr. *Baſſelin* ſur la Quadrature du Cercle.
Sommaire de Chronologie en vers techniques.
Lettre à Madem. de -- ſur les Vents.
Lettres ſur l'Hiſtoire, traduites de Bolingbroke.
Chronographie ou deſcription des tems. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Barbeyrac, (*Carl*,) ein berühmter ausübender Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher 1629 der gemeinen Meinung nach, zu Ceireſte einer kleinen Stadt in Provence, nach dem Aſtruc aber, zu S. Martin in eben derſelben Provinz gebohren war, wo ſein Vater ein Edelmann war. Er ſtudierte die Medicin zu Aix in Provence, nachmahls aber zu Montpellier, wo er 1649 Doctor wurde, ſich daſelbſt niederließ und durch ſeine glücklichen Curen gar bald berühmt wurde, ſo daß er der beſchäftigſte Arzt in ganz Montpellier war. Seine Heilart war überaus einfach und leicht, indem er nur wenig, aber ausgeſuchte Arzeneyen brauchte, welche daher auch faſt allemahl erſtaunliche Wirkung thaten. Ueberdieß war er überaus gefällig, herablaſſend und wohlthätig, kein Genie vom erſten Range, aber ein ſehr nützlicher Mann, kein großer Gelehrter, aber ein ſehr weiſer Arzt. Er ſtarb zu Montpellier den 6ten Nov. 1699 im 70ſten Jahre ſeines Alters. Ungeachtet ſeine weitläuftige Praxis ihm keine Zeit ließ, Bücher zu ſchreiben, ſo hat man ihm doch zwey Schriften zugeſchrieben, wovon wenigſtens die erſte ihm zuverläßig nicht gehöret. Es ſind folgende:

Traités nouveaux de Médécine, contenant les maladies de la poitrine, les maladies des femmes et quelques autres maladies particulieres, ſelon les nouvelles opinions. Lyon. 1684, 12; ohne Nahmen des Verfaſſers. Nach Barbeyracs Tode verkaufte der Verleger dieſes Buch, um ihm deſto eher Abgang zu verſchaffen, unter einem neuen Titel, auf welchen er hinzu ſetzte: Par M. B-- Docteur de Montpellier. Ein Buchhändler zu Amſterdam legte es hierauf 1734 und 1741 unter dem Titel auf: Diſſertations nouvelles ſur les maladies du coeur, de la poitrine, de l'eſtomac, des femmes, vénériennes, et quelques maladies particuliers, und ſetzte Barbeyracs Nahmen ausdrücklich auf den Titel dieſer ſchlechten und unbedeutenden Schrift, welche ohne Zweifel die Arbeit eines noch unwiſſenden Anfängers iſt.
Medicamentorum conſtitutio ſeu formulae *Caroli Barbeyrac*, in lucem editae ac auctae cura et ſtudio Doctoris Medici Monſpeſſulani. Lyon, 1751, 12; 1760, 12, 2 Bände; welche Schrift von einigen ihm, von andern aber ſeinem Sohne zugeſchrieben wird, von welcher es wenigſtens ſehr ungewiß iſt, ob ſie wirklich von ihm herrühret. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. Lambert gel. Geſch. Ludwigs 14, Th. 2, S. 385.

Barbiani, (*Marcello Veſtrio*,) von Imola, des folgenden Octavianus Sohn, und ein Schüler des Muretus. Er war ein guter Lateiniſcher Redner, und hinterließ:

Orat. ad Cardinales cum poſt obitum Clementis VIII Conclave ingrederentur. Rom, (1605,) 4.
Reſponſio ad orat. *Bern. Scotti* pro canonizatione b. *Raymundi*; bey Scotti Rede, Rom, 1601, 4.
Coronazione del Sig. *Coſimo Medici* fatta in Roma 1569. Florenz, 4; wird ihm vermuthlich zugeſchrieben.
Ein Lateiniſches Gedicht de foedere in Turcas, in den Carmin. illuſtr. Poet. Ital. Th. 10. Mazzuch. Scritt.

Barbiani, (*Octavianus Veſtrio* 1,) ein berühmter Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Imola, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er war Conſiſtorial-Advocat zu Rom, und ſtarb daſelbſt 1572. Man hat von ihm:

Practicam Judiciorum de Officiis et Officialibus — aulae Romanae, cum notis *Nic. Ant. Gravalii*. Cöln, 1573, 8; Rom, 1609, 8. Mazzuchelli Scritt.

Barbiani, (*Octavianus Veſtrio* 2,) ein Römiſcher Patricius

Patricius und des vorigen Marcelli Sohn. Er war 1577 gebohren, lebte an dem Hofe Urbani 8, bey welchem er in Anſehen ſtand, und ſtarb den 1ten May 1626. Außer verſchiedenen einzeln gedruckten Reden an Päpſte, hat man noch von ihm: Ad Clementem VIII Propoſitiones duae, Rom, 1595, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbiellini, (*Camillus*,) Profeſſor der Medicin zu Rom, welcher 1755 noch lebte, und von welchem man hat:

Diſſertazione ſiſico-anatomica ſopra l'eſclusione de' Fermenti ſtomatici, e della glandola nella Villoſa. Rom, 1747, 12.

Rifleſſioni anatomiche intorno alla moderna Diſſertazione del Sig. *Alb. Haller*, dal quale ſi vogliono ſoſtenere per inſenſibili molte parti del corpo umano. Rom, 1755, 12. Mazzuch Scritt.

Barbier, ( ) ein Advocat zu Lyon, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man ſechs Luſtſpiele in Proſe, und in Proſe und Verſen hat: La Vengeance de Colombine, Les Eaux de mille Fleurs, L'Opera interrompu, La Fille à la mode, L'Heureux Naufrage, und Les Soirées d'Eté; welche zu Lyon, in 12 zuſammen gedruckt worden. Bibl. du Théatre, Th. 3, S. 144.

Barbier, (*Andreas*,) ein Doctor der Medicin von Vezoul in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb ohne Nahmen: Diſſertation ſur les Eaux minérales de Repis pres de Vezoul en Franche Comté. Vezoul, 1731, 12. Le Long und Fontette.

Barbier, (*Johann*,) Conſiſtorial-Advocat im Parlamente der Dauphine' in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: Les miraculeux effets de la ſacrée main des Rois de France, pour la guériſon des Malades et pour la Converſion des Hérétiques. Lyon, 1618, 8. Le Long und Fontette.

Barbier, (*Ludwig*.) Einſiedler an der Capelle Notre-Dame de Lieſſe bey Narbonne, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Les Tableaux ſacrés de la Vierge, avec l'Hiſtoire de l'Image miraculeuſe de Notre-Dame de Lieſſe. Toulouſe, 1619, 12. Le Long und Fontette.

Barbier, (*Marcus Antonius*,) Profeſſor der Redekunſt zu Chalons in Bourgogne, Pfarrer zu Verdun-ſur-Saone, ſeiner Vaterſtadt, und Canonicus zu Autun, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man ſchreibt ihm das Rituale für das Biſthum Chalons zu, welches 1653 zu Lyon in 4 gedruckt wurde. Hin und wieder ſind auch einzele Lateiniſche Gedichte von ihm vorhanden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Barbier, (*Maria Anna*,) ein witziges Franzöſiſches Frauenzimmer von Orleans, welches ſich zu Paris niederließ, ſich den Werken des Witzes widmete und 1745 unverheurathet ſtarb. Man hat behauptet, daß der Abt Pellegrin der eigentliche Verfaſſer der unter ihrem Nahmen vorhandenen Trauerſpiele ſey, welches aber ungegründet iſt, obgleich Pellegrin ihr Rathgeber und Kunſtrichter war. Ihre Schriften ſind:

Arrie et Petus, Tragedie. Paris, 1702.

Cornelie, mere des Gracques, Tragedie. Paris, 1703; in das Deutſche überſetzt von der Frau Prof. Gottſched. Wien, 1750, 8; auch in Gottſcheds Deutſchen Schaubühne Th. 2.

Thomiris Reine des Maſſagettes, Tragedie. Paris, 1706.

Mort de Céſar, Tragedie. Paris, 1709.

Le Faucon, — Comedie en un acte, en vers. Paris, 1719.

Saiſons Litteraires, ou Mélange de Poeſie, d'Hiſtoire et de Critique; welche aber aus Mangel des Beyfalles nicht fortgeſetzet ward.

Théatre de l'Amour et de la Fortune. Paris, 1714, 12; Amſterdam, 1715, 12; eine Sammlung von Romanen.

Les Tragédies et autres Pieces de Madem. *Barbier*. Leiden, 1719, 8.

Les Plaiſirs de la Campagne, Ballet de Mlle *Barbier*, l'Abbé *Pellegrin* et le Sr. *Bertin*. Paris, 1719, 4. Hiſt. des Femmes ſav. Th. 4, S. 84. Bibl. du Theatre Th. 3, S. 136.

Barbieri, (*Andreas*,) ein Camaldulenſer von Venedig, welcher den 22ſten Dec. 1750 ſtarb, und außer verſchiedenen einzelen Italiäniſchen Gedichten hinterließ: Sacro Settenario ad onore della S. Geltrude. Faenza, 1727, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Bartholom.*) S. de Barberiis im Jöcher.

Barbieri, (*Bernardinus Antonius*,) ein Jeſuit und guter Italiäniſcher Dichter des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher verſchiedene Trauerſpiele aus dem Franzöſiſchen und Lateiniſchen in Italiäniſche Verſe überſetzte; z. B. Il Temiſtocle, des P. Follard, Mantua, 1733, 8; L'Edipo, eben deſſelben; il Maurizio, und il Sennacheribbo aus dem Lateiniſchen des P. Porre', l'Euſtachio und il Creſo aus dem Lateiniſchen des P. le Jay; und den Giuſeppe Riconoſciuto des Abts Geveſt. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Carl*,) ein Graf aus Vicenza, des folgenden Ludwigs Bruder. Er war den 28ſten Jul. 1717 gebohren, trat 1743 in die Congregation vom Oratorio des Philipp Neri, und befand ſich 1756 noch am Leben. Seine Schriften bis dahin ſind:

Diſeſa d'alcune propoſizioni de' primi Scrittori delle Vite di S. *Fil. Neri* impugnate da un moderno autore ſotto nome dell' Accademico Intronato. Bologna, 1740, 8.

Oraz. Paneg. in lode di S. *Franceſco di Sales*. Padua, 1742, 8.

Giunta alla Diſeſa degli Scrittori della Vita di S. *Fil. Neri*. Bologna, 1742, 1752, 8.

Er gab auch die Avventure d'un Giovane Cavaliere

fino a ſtabilirſi feliciemente nel ſecolo, Verona, 1752, 12, verbeſſert heraus. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Hieronymus*,) aus Florenz, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Le falſe opinioni, Opera ſcenica, (in Proſa.) Venedig, 1678, 8; Bologna, ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Johann Ludwig*,) aus Bologna, von dem Orden der reformierten Obſervanten, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Invettiva per ridurre un diſperato ſentenziato a morte alla via della ſalute. Bologna, 1581, 8.

Della morte e delle anime ſeparate Dialoghi VIII; del Paradiſo Dialoghi X; e del Inferno Dialoghi IX. Bologna, 1581; Aleſſandria, 1596, 4; Bologna, 1602, 1609, 1613, 8; Breſcia, 1603, 8. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Joſeph Philibert*,) ein Jeſuit in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Conſiderazioni ſopra alcune verità della noſtra S. Fede e Diſcorſi ſpettanti alle ſteſſe. Bologna, 1723, 12; vermehrt, Venedig, 1723, 1739, zwey Bände in 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Ludwig*,) ein Graf aus Vicenza, Bruder des obigen Carl und ein guter Philoſoph. Er war den 24ſten Jun. 1719 gebohren, ſtudierte zu Padua, und begab ſich 1742 wieder in ſeine Vaterſtadt, wo er ſich 1756 noch am Leben befand. Seine Schriften ſind:

Diſſ. de conjunctione animae et corporis; in der Raccolta Calog. Th. 26.

Saggio filoſofico ſopra la natura del Piacere e del Dolore; in den Miſcellanee di varie. Operette, Th. 6.

Verità filoſofiche fondamentali eſpoſte con nuovo metodo in due Dialoghi. Baſſano, 1743, 8.

Lettera fiſico-medica intorno ai cibi; in der Raccolta Calog. Th. 29.

De Principiis corporum. Padua, 1744, 8.

Diſcorſo accademico ſopra la generazione e natura de' Fulmini; in der Raccolta Calog. Th. 30, 41.

De motus natura ac legibus; eben daſ. Th. 34, 36.

Vita *Mich. Angeli* Bibliothecarii Vicentini; eben daſ. Th. 35.

Nuovo Siſtema intorno l'anima delle Beſtie, Vicenza, 1750, 8.

Saggio intorno di vapori. Eben daſ. Th. 39.

Trattato dell' Origine delle Sorgenti e de' Fiumi. Vicenza, 1751, 8.

De immaculata Virg. M. conceptione. Vicenza, 1751, 8.

Diſſ. de nativa maris ſalſedine; in der Raccolta Calog. Th. 47.

Nuovo Saggio di Metafiſica e di Fiſica generale. Parte I. Vicenza, 1752, 8.

Diſſ. ſopra l'Eneidi di *Virgilio*; in der Raccolta Calog. Th. 48.

Trattato di Pſicologia. Venedig, 1756, 8.

Lettere due ſopra l'Eternità; in der Nuova Racc. Calog. Th. 2.

Diſſ. intorno alla Morale Filoſofia degli Stoici; in der Raccolta di Trattati di diverſi autori, Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Nicolaus*,) aus Vercelli, ein Schauſpieler, welcher bey ſeiner Geſellſchaft il Beltrame hieß, und zu Modena, 1641 in einem Alter von 65 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

L'Inadvvertito o ſia Scapino diſturbato e Mezzettino travagliato, Commedia, (in proſa.) Turin, 1629, 12; Venedig, 1629, 1630, 12.

La Supplica, Diſcorſo famigliare de' Comici. Venedig, 1634, 8; Bologna, 1636, 8.

La Clotilda, Commedia, (in Proſa.) Perugia, 1649, 12.

L'Oriſtilla, Tragicommedia. (in Proſa.) Eben daſ. 1649, 12.

Del Principe Eleurindo di Perſia, Parte I, Opera tragica, (in Proſa.) Eben daſ. 1649, 12.

La Luce imporporata, Tragedia di S. Lucia, (in Verſi.) Rom, 1651, 8. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Petrus*,) iſt Verfaſſer eines Drama, La Fedelta ſfortunata, Venedig, 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Philippus*,) S. de Barberiis im Jöcher.

Barbieri, (*Scipio*,) ein Italiäniſcher Dichter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Raccolto della Paſſione di G. C. in Poeſia ſcenica. Rom, 1645, 12.

Le Pataracchie, Commedia. Viterbo, 1647, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbieri, (*Zacharias*,) ein Capuciner aus Bologna, welcher zu Centro 1679 ſtarb. Er hinterließ:

Vita e Geſta del P. *Antonio Montecuccoli* da Modena. Generale de' Cappuccini. Rom, 1667, 4.

Vita e Geſta del P. *Innocenzo da Caltagirone* Generale de' Capucc. in 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuch. Scritt.

Barbin, (*Franciscus*,) ein Franzoſe um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recueil des plus belles pieces des Poetes François anciens et modernes. Paris, 1692, 5 Bände in 12.

Barbin, (*Johann*,) ein reformierter Geiſtlicher gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Les devoirs des fideles refugiez, Amſterdam, 1688, 12, heraus gab.

de la Barbinais, S. Gentil.

Barbo, (*Johannes Baptiſta*,) ein Doctor und Italiäniſcher Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Del parto della Vergine del *Sanazzaro* Libri III tradotti. Padua, 1604, 4.

Rime piacevoli. Vicenza, 1614, 12.

Oracolo

Oracolo ovvero invettiva contro le Donne. Vicenza, 1616, 12.

Il Ratto di Proſerpina di *Claudiano*, tradotto. Padua, ohne Jahr, 4. Mazzuch. Scritt.

Barbo, (*Ludwig*, *Martus*, und *Paulus*,) S. Barbus im Jöcher.

Barbo', S. Barbovius.

Barboſa Machado, (*Diego*,) ein gelehrter Portugieſe aus Liſſabon, war Abt der Pfarrkirche S. Adriani daſelbſt, lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und iſt Verfaſſer der brauchbaren Bibliotheca Lusitana in Portugieſiſcher Sprache, welche zu Liſſabon, 1741—1747 in vier Bänden in Fol. heraus kam.

Barboſa, (*Joſeph*,) Clericus regularis des Ordens von der göttlichen Vorſehung in Portugall, Mitglied der Akad. der portugieſiſchen Hiſt. und Geſchichtſchreiber des Königlichen Hauſes, welcher 1750 den 8ten Apr. ſtarb, und hinterließ:

Elogios dos Reys de Portugall ordinatos por Fr. *Bernardo de Brito* agora novamente addicionados pelo p. D. *Joſeph Barboſa*. Liſſabon, 1726, 4.

Catalogo chronologico, hiſtorico, genealogico-critico des rainhas de Portugale, ſeus filhos. Liſſabon, 1727, 4.

Elogio de *Julio de Mello de Caſtro*; in der Colleçam dos Docum. da Academ. Portugueza.

Barboſa, (*Triſtan*,) S. de Carvalho im Jöcher.

Barbot de Villeneuve, (*Gabriela Suſanna*,) S. de Villeneuve.

Barbot, (*Jacob*,) der ältere, ein Bruder des folgenden Johannis, welcher mit ſeinem Bruder und einigen Kaufleuten zu London eine Fregatte ausrüſtete, welche 1699 der Handlung wegen nach Neu-Calabar, Bandi und Doni auf der weſtlichen Küſte von Afrika ſegelte. Jacob Barbot war zugleich Schreiber auf der Fregatte, und verfertigte eine Beſchreibung dieſer Reiſe, welche ſich in einem Auszuge in der allgem. Hiſt. der Reiſen, Th. 4. S. 466, der Deutſchen Ausgabe befindet.

Barbot, (*Jacob*,) der jüngere, des vorigen Sohn, welcher Buchhalter auf einem Schiffe war, welches 1700 von London aus nach der Küſte Congo geſandt ward, aber auf der Rückreiſe auf der Inſel Barbados ſtarb. Man hat von ihm eine Nachricht von dieſer Reiſe, welche ſich an dem eben angeführten Orte, S. 629 f. befindet.

Barbot, (*Johann*,) ein Engländer, welcher 1699 eine Reiſe nach der Afrikaniſchen Küſte that, und hernach eine Beſchreibung von Guinea und Benin aufſetzte, in welcher er die Reiſen der beyden vorigen mit aufbehielt, ſeine übrigen Nachrichten aber gröſten Theils aus dem Dapper und Nyendal entlehnte. Allgem. Hiſt. der Reiſen zu Waſſer und Lande Th. 440.

Barbot, (*Romain*,) Canonicus zu S. Emilion in Guyenne, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1624 von ſeinem Capitul auf die Provinzial-Verſammlung zu Bourdeaux abgeſchickt ward. Man hat von ihm: Privilèges de l'inſigne Egliſe de S. Emilion, avec un Diptyque d'un grand nombre de Prélats et d'autres Perſonnes illuſtres qu'elle a eu l'honneur d'avoir eu à ſa tête. Bourdeaux, ohne Jahr, 8. Le Long und Fontette.

Barbovius, Ital. *Barbo'*, (*Barnabas*,) ein Rechtsgelehrter und Senator zu Mailand, welcher 1701 ſtarb. Er hinterließ verſchiedene theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Allegationes, welche in Argelati Bibl. Mediol. angezeiget werden.

Barbovius, Ital. *Barbo'*, (*Johannes Baptiſta*,) aus Crema, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Tract. de Filiis Familias. Mailand, Th. 1, 1626, Th. 2, 1642, 4. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Barbugli, Lat. *Barbulius*, (*Demetrius*,) ein Jeſuit um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Lezioni ſpirituali ad uſo delle Monache formate ſopra alcuni documenti di S. *Bernardo*. Venedig, 1727, 1752, 12.

Enchiridion Propoſitionum damnatarum. Rimini, 1729, 12.

Salviani Maſſilienſis Epiſc. Concordantiae operibus ejus adnexae, alphabetice diſpoſitae. Peſaro, 1729, 4.

Eſercizj ſpirituali di S. *Ignazio*. Peſaro, 1734, 12. Mazzuch. Scritt.

Barbuot, (*Johann*,) ein Arzt, welcher 1630 zu Flavigny in Bourgogne gebohren war, zu Montpellier Doctor wurde, und 1665 in einem Alter von 35 Jahren ſtarb. Er ſchrieb:

Fontis San-Reginalis naturalis medicati virtutum admirabilium in gratiam aegrotantium explicatio, Paris, 1661, 12. Eloy Dict. de la Méd. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Barca, (*Joſeph*,) aus Mailand, Petri Antonii Neffe. Er lebte um 1630, war königlich Spaniſcher Capitän und General-Tenent der Artillerie und hinterließ: Compendio di Fortificazione moderna. Mailand, 1639, 4; Bologna, 1643, 4. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Barca de Aſtorga, (*Peter*,) ein ſpaniſcher Arzt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Alcala de Henarez ſtudierte, daſelbſt Doctor und endlich auch Profeſſor der Medicin wurde. Er ſammelte ſeines Lehrers Petri Michael de Heredia Schriften, und

gab

gab ſie nach deſſen Tode zu Lyon, 1665 heraus. Carrere Bibl. de la Med.

Barca, (*Petrus Antonius*,) ein Ingenieur aus Mailand, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Avvertimenti e Regole ſopra l'Architettura civile e militare, la Pittura, Scoltura e Perſpettiva. Mailand, 1620, Fol.

Barchewitz, (*Ernſt Chriſtoph*,) aus Groß-Sömmerda bey Erfurt, war gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes gebohren, und erlernte das Weißgerber-Handwerk, ging aber 1711 auf einem Holländiſchen Schiffe mit nach Oſtindien, und ſtieg daſelbſt bis zu einem commandirenden Officier auf der Inſel Lethy, kam aber 1722 wieder zurück, und hielt ſich von der Zeit an, zu Erfurt auf, wo er auch geſtorben iſt. Man hat von ihm: Neu vermehrte Oſtindianiſche Reiſe-Beſchreibung. Chemnitz, 1730, 8; Erfurt, 1752, 8.

Barchi, (*Joſeph Maria*,) aus Mantua, ein Servit, und General-Vicarius ſeines Ordens für Deutſchland. Er war Beichtvater der Anna Juliana Gonzaga, Erzherzoginn von Oeſterreich, welche in den Serviten-Orden trat, und beſchrieb ihr Leben in Deutſcher Sprache, welches der P. Angelus Maria 1622 in das Italiäniſche überſetzte, welche Ueberſetzung zu Mantua, 1623, 4, und zu Bologna, 1643 gedruckt worden. Ein Italiäniſcher Auszug daraus erſchien zu Mailand, 1652, 8. Mazzuch. Scritt.

Barchin, Ital. *Barcino*, (*Paul Hieronymus*,) Vice-Corrector der Apoſtoliſchen Briefe um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt: Practica Cancellariae Apoſtolicae cum ſtylo et formis in Curia Romana uſitatis. Lyon, 1549, 8; Venedig, 1572, 8; und mit des Per. Rebuffe Erläuterungen, Lyon, 1579, Fol. (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) eben daſ. 1599, 1620, 4; mit vielen andern Vermehrungen und Zuſätzen, Paris, 1664, Fol. Marchand Dict. Hiſt. Th. 2, S. 271. In des Mazzuch. Scritt. kommt er nicht vor.

Barcia, (Don *Andreas*,) ein gelehrter Spanier des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Andr. de Barrera Commentarios reales de los Yncas, 1730, in zwey Folio-Bänden wieder heraus gab. Vermuthlich iſt er von dem Don Andreas Gonzalez Barcia noch verſchieden, deſſen Hiſtoriadores primitivos de las Indias Occidentales, Madrit, 1749, drey Bände, Fol. erſchienen, und welcher auch ein Enſayo chronologico para la Hiſtoria de la Florida geſchrieben haben ſoll.

Barciet, ( ) ein Franzoſe um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Guerre d'Enée en Italie, appropriée á l'Hiſtoire du temps, en vers burleſques. Paris, 1650, 4. Le Long und Fontette.

Barcino, S. Barchin.

Barckfeld, (*Johann*,) ein Deutſcher Rechtsgelehrter, von welchem man Indicem terminorum et principiorum h. e. definitionum et diviſionum univerſi Juris, Lübeck, 1671, 12, hat.

Barckhauſen, (*Conrad Heinrich*,) aus Detmold in der Grafſchaft Lippe, vermuthlich ein Geiſtlicher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Nachricht von den Malabariſchen Heyden in Jafnapatnam und derſelben Bekehrung. Berlin, 1709, 4.

Amica collatio doctrinae de gratia quam vera reformata confitetur eccleſia cum doctrina quam *Volckmannus* ſub ſpecioſo titulo theſium Theol. Marchicae confeſſioni inprimis congruentium publici Juris fecit. Furthenſiae, 1717, 4; unter dem Nahmen Pacifici Verini.

Hiſtoriſche Nachricht von Johanne Calvino, ſampt einer Erzählung von Servero und deſſen gräulichen Lehren. Berlin, 1721, 4.

Beantwortung des critiſchen Briefwechſels, betreffend Calvini Leben. Berlin, 4.

Barckhauſen, (*Johann Arnold*,) ward 1687 auſſerordentlicher Profeſſor der Rechte zu Rinteln, 1720 Prof. Jur. Ordinarius daſelbſt, 1721 Vicekanzler, und ging 1726 als Rath und Syndicus in Gräflich Lippiſche Dienſte, wo er in einem hohen Alter ſtarb. Er ſchrieb:

Diſſ. inaug. (pro Gr.) ad § Offerri 8. L. Julianus XIII D. de act. empt. et vend. de implemento contractus (ſub praeſid. *Ed. Fr. Goclenii*.) Rinteln, 1687, 4.

Diſſ. de eo quod juſtum eſt circa teſtamenta illegitime natorum abſque deſcendentibus mortuorum; ad illuſtr. Ordinat. Polit. Duc. Bremenſ. et Verdenſis de illegitime natis conſcriptae; Reſp. pro Lic. *Barthold. Kühlbrunn*. Eben daſ. 1721, 4.

Leſſus ſuper obitu *H. E. Keſtneri*, Prof. Jur. Eben daſ. 1723, Fol.

Progr. de inventione veritatis, ad aud. orat. inaug. *C. D. Wippermanni*, Prof. Jur. Ord. Eben daſ. 1724, 4.

— occaſione abdicationis muneris Prorectoris. Eben daſ. 1724, 4. Striedters Heſſ. Gel. Geſch.

Barckhauſen, (*Johann Conrad*,) S. Barchuſen im Jöcher.

Barcksdale, S. Barksdale im Jöcher.

Barclaja, (*Aloyſia de Bonnaire*,) S. de Bonnaire.

Barclajus, (*Alexander*, *Johannes*, *Robert*,) S. Barklay im Jöcher.

Barco, (*Bartholomäus*,) ein Doctor der Rechte und Lateiniſcher Dichter aus Mantua, von welchem man Madrigali, Venedig, 1604, 12; eben daſ. 1608, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Barco, (*Johannes Petrus*,) Doctor der Theologie, Vicarius der Mönche im Biſthum Mailand, und Canonicus an der Domkirche daſelbſt, ſchrieb:

Specchio religioſo per le Monache. Breſcia, 1609, 8; Venedig, 1611, 8: Jeſi, 1683, 8.

Iſtru-

Uſtruzione per li Confeſſori di Monache. Mailand, 1620, 8; Florenz, 1661, 8; eben daſ. 1667, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bardea, (*Johannes*,) S. Joh. Fabri im Jöcher.

Bardelloni, (*Carl*,) ein Rechtsgelehrter und Patricius aus Mantua, ſchrieb Conſilia ſ. Reſponſa, Venedig, 1611, 1616, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bardeloos, ( ) gab die ardente et flamboyante Colonne de la Mer des Jacob Colom, welches eigentlich ein See-Atlas iſt, zu Amſterdam, 1638, Fol. in das Franzöſiſche überſetzt heraus.

Bardeſanes Novellus, iſt Ephr. Paulinus im Jöcher.

Bardet de Villeneuve, ( ) ein Franzoſe gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Cours de la Science militaire à l'uſage de l'Infanterie, de la Cavallerie, de l'Artillerie, du Genie et de Marine. Haag, 1740, Amſterdam, 1741, 8 Bände in 8.

Bardet, (*Stephanus*,) ein Franzöſiſcher Advocat, welcher den 15ten Dec. 1591 zu Moulins in Bourbon gebohren war, 1617 unter die Advocaten aufgenommen ward, und den 20ſten Sept. 1685 in ſeiner Vaterſtadt ſtarb. Er ſammelte die Parlaments-Schlüſſe von 1617 bis 1642, welche Claudius Beroyer nachmahls 1690 heraus gab. Lamberts Gel. Geſch. Ludwigs 14, Th. 1, S. 549.

Bardetti, (*Stanislaus*,) aus Piacenza, ein Jeſuit und Theologus des Herzogs von Modena, welcher 1772 bereits verſtorben war, in welchem Jahre ſeine Schrift Della lingua di primi abitatori d'Italia zu Modena heraus kam. Nach dem Mazzuchelli arbeitete er um 1755 an einer Geſchichte der gelehrten Piacentiner.

de' Bardi, (*Ferdinand*,) Graf von Vernio, aus Florenz, des folgenden Petri Sohn, war Kammerherr des Großherzogs Ferdinand 2 von Toscana, hernach Reſident deſſelben am Franzöſiſchen Hofe, Kriegs-Secretär und Staatsrath. Er ſtarb den 1ten May 1680, und hinterließ:

Orazione in morte del Principe *Franceſco* di Toſcana. Florenz, 1634, 4.

Deſcrizione delle Feſte celebrate in Firenze in congiuntura delle Nozze di *Ferdinando* II e *Vittoria*, Principeſſa d'Urbino. Florenz, 1637, 4. Mazzuch. Scritt.

Bardi, (*Franciscus*,) iſt Joh. Palatius im Jöcher.

Bardi, (*Franciscus*,) S. Bardus im Jöcher.

Bardi, (*Franciscus Antonius*,) aus Gergenti in Sicilien, ſtarb um 1670, und hinterließ:

Norma d'Ortografia. Palermo, 1660, 12.

Numeri illuſtrati. Eben daſ. 1660, 8. Mazzuch. Scritt.

Bardi, (*Hieronymus* 1, 2,) S. Bardus im Jöcher.

Bardi, (*Johannes*,) ein Graf von Vernio, und Patricius aus Florenz, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er war Kammermeiſter des Papſtes Urbani 8, und ein Mitglied verſchiedener Akademien in Italien. Man hat von ihm:

Diſcorſo ſopra il giuoco del Calcio Fiorentino del Puro Accademico Alterato. Venedig, 1580, 1615, 4; Florenz, 1673, 4.

Tractatus eorum quae vehuntur in aquis experimenta ad *Archimedis* Trutinam examinata. Rom, 1614.

Verſchiedene noch handſchriftlich vorhandene Gedichte.

Vite di *Plutarco* tradotte; gleichfalls noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Bardi, (*Laurentius*,) aus Florenz, ſchrieb: Sapientiae pignus amabile, Philoſophia univerſa. Florenz, 1647, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bardi, (*Marcus Antonius*,) S. Bardus im Jöcher.

de' Bardi, (*Petrus*,) Graf von Vernio und Etler von Florenz, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und war ein Mitglied vieler Akademien Italiens. Seine Schriften ſind:

Diſcorſo di *Maſſimo Tirio*, Filoſofo Platonico. Venedig, 1642, 4; welche er doch nur aus dem Lateiniſchen des Coſimo de' Pazzi überſetzte.

Avino Avolio Ottone e Berlinghieri, Poema eroico, ein komiſches Gedicht, unter den anagrammatiſchen Nahmen Beridio Darpe, und Bridio Pieverdi. Florenz, 1643, 12.

Die Conſiderazione di *Carlo Fioretti da Vernio* intorno ad un Diſcorſo di *Giul. Ottonelli* ſopra alcune diſpute dietro alla Geruſalemme liberata di *Torquato Taſſo*, Florenz, 1586, 8, welche ihm auch von einigen zugeſchrieben werden, gehören wahrſcheinlicher dem Leonh. Salviati. Mazzuch. Scritt.

Bardini, (*Franciscus*,) von Correggio, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Chilias quaeſitorum et reſponſionum Mathematicae diſciplinae ad totius univerſi cognitionem ſpectantium. Bologna, 1573, 4. Mazzuch. Scritt.

Bardolini, (*Matthäus*,) aus Verona in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Libros III de Coeliplano ſ. de Planiſphaerio. Venedig, 1530. Mazzuch. Scritt.

Bardon, (*B.*) de Brun, lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Saint Jacques, Tragedie en 5 actes et en vers. Limoges, 1596, 8. S. davon Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 309.

Bardon, (*Wilhelm*,) vermuthlich ein Schottländer des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Thomas Dyche New general Engliſh Dictionary, zu Dublin, 1744, gr. 8, vermehrt und verbeſſert heraus gab.

Bardus, S. Bardi.

Barelets, S. Barlette im Jöcher.

Barella, (*Chriſtoph*,) ein Geiſtlicher von Trevi in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſtu-

dierte zu Mailand, wo er Doctor der Theologie ward, ward Secretär bey Franc. Visconti, Bischof zu Cremona, und nach dessen Tode Theologus und Präpositus des Cardinales Fried. Visconti, Erzbischofs zu Mailand. Seine Schriften sind:

Panegirici recitati in S. Maria del Pianto di Trevi. Mailand, 4.

Elogj d'uomini illustri che 1658 pugnarono in difesa di Trevi; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Barella, (*Johannes Baptista*,) ein Jesuit aus Mailand, und ein guter Prediger, welcher den 23sten Febr. 1687 starb, und hinterließ:

Venetus de classe Othomana ad Abydenas fauces triumphus, Carmen. Mailand, 1657, Fol.

Relazione delle esequie reali di Filippo IV. Mailand, 1665, Fol.

Gloriae theatrum in solemnibus inferiis D. Felis Sandovaliae Ucedae Ducis. Eb. daſ. 1671, Fol. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Barelli, (*Franciscus Ludwig*,) ein Barnabit von Nizza in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher lange Zeit Pönitentiarius zu Bologna war, und 1725 starb. Man hat von ihm:

Memorie dell Origine, fondazione, avanzamenti, successi, e uomini illustri in Lettere e in Santita de' Barnabiti. Bologna, 1703, 1707, zwey Bände in Fol.

Vita di *Aleff. Sauli*. Bologna, 1705, 12.

Vita del P. *Anton Maria Zaccaria* fondatore degli Barnabiti. Bologna, 1706, 12.

Vite delle Suor *Maria Agoſt. Tomaſelli*, Suor *Maria Girol. Manfredi*, e Suor *Maria Maddal. Caſtelli*. Bologna, 1711, 4. Mazzuch. Scritt.

Bareme, S. Barreme.

Barenger, (*Andr. Thomas*,) ein Augustiner und der Theologie Doctor, schrieb: La Guide fidelle de la vraie Gloire, presentée à Monseigneur le Duc de Bourgogne, um 1687. S. Journ. des Sav. 1688.

Barenghi, (*Johannes*,) ein Italiäner in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Considerazioni sopra il Dialogo de' due massimi Sistemi Tolemaico e Copernicano. Pisa, 1638, 4. Mazzuch. Scritt.

Bareniut, (*George*,) lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes in Schweden, und schrieb zum Behuf der Schweden: Novam Grammaticam linguae Germanicae, oder neue deutsche Sprachkunst, wovon die vierte von dem Verfasser noch selbst besorgte Ausgabe zu Nordköping, 1707, 8, erschien.

Baret, (*Jacob*,) ein Franzose in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le Chant du Coeq François, ou sont rapportées les Prophéties d'un Hermite Allemand, en faveur de Louis 13. Paris, 1621, 8. Le Long und Fontette.

Baretius, S. Barezzi.

Baretti, (*Joseph*,) ein Italiänischer Dichter und Schriftsteller, welcher den 22sten März 1716 zu Turin gebohren war, von seinem Vater den Rechten gewidmet ward, wozu er aber keine Neigung hatte, daher er nach Guastalla ging, wo er bey einem reichen Kaufmann Secretär ward. Hier lernte Carl Cantoni ihn kennen, und da er viel Fähigkeiten zur Dichtkunst bey ihm bemerkte, so munterte er ihn dazu auf, und gab ihm Unterricht. Er widmete sich vorzüglich der sogenannten Poesia Bernieſca, worin er außerordentlich glücklich war, vernachlässigte aber dabey die ernsthaftere Dichtungsart nicht. Nach zwey Jahren verließ er Guastalla, und besuchte von 1740 bis 1747 seine Vaterstadt, Mailand und Venedig, ging 1750 nach London, gab daselbst Unterricht in der Italiänischen Sprache, und befand sich daselbst 1772 als Secretär für die auswärtige Correspondenz der königlichen Akademie der bildenden Künste noch am Leben. Von seinen Schriften und Uebersetzungen sind mir außer einzelen Reden und Gelegenheitsgedichten bekannt:

Tragedie di *Pier. Cornelio* tradotte in verſi Italiani, con Originale a fronte. Venedig, 1747, 1748, vier Bände, in 4.

Lettere ad un suo amico di Milano sopra un certo fatto del Dottor *Biagio Schiavo*. (Lugano, 1747.) 8.

Primo Cicalamento sopra le cinque lettere del Sig. *Giuſ. Bartoli* intorno il libro, che avra per titolo: La vera spiegazione del Dittico Quiriniano. (Lugano, 1749.) 8.

Poesie piacevoli. Turin, 1750, 8.

Fetonte sulle rive del Po, Componimento Drammatico. Turin, 1750, 4.

Dei rimedj d'amore d'*Ovidio* volgarizzati; in der großen Raccolta de' Poeti Latini, Th. 29.

Li tre libri degli Amori d'*Ovidio*, volgarizzati; eben daselbst, Th. 30.

Account of Manners and Customs of Italy. London, um 1767.

Dizionario Italiano-Ingleſe, e Ingleſe Italiano, con una Grammatica per le dette lingue. London, 1771, 4.

Travels through England, Portugal, Spain, and France. London, 8; in das Deutsche übersetzt, Leipzig, 1772, 8.

Introduction to the moſt uſefull European languages, conſiſting of ſelect paſſages from the moſt celebrated Engliſh, French and Italian and Spanian authors. London, 1772, 8.

Die Englische Uebersetzung der Predigten des Bruder Gerundio, London, 1772, 12, wird von einigen ihm, von andern aber dem Geistlichen Warner zugeschrieben. Mazzuch. Scritt.

Barezzi, (*Barezzo*,) ein gelehrter Buchdrucker zu Venedig, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Cremona gebürtig war. Seine Schriften sind:

Relazione

Relazione della conquiſta del paterno Imperio di Moſcova conſequito da *Demetrio*. Florenz, 1606, 4.

Delle Croniche dell'Ordine de' Fratri Minori. Venedig, 1608, 4; eine Fortſetzung der im Portugieſiſchen geſchriebenen und von Orazio Diola überſetzten Chronik des P. Marci von Liſſabon. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von dem P. Blancome erſchien Paris, 1609, 4.

Vita del *Picaro Guſmano* d'*Alfarace* oſſervatore della vita umana deſcritta da *Matteo Alemanno* e tradotta. Venedig, 1615, 1616, 1622, zwey Bände in 8.

Il Picariglio Caſtigliano uvè la vita di *Lazarillo di Tormes*, tradotta dallo Spagnuolo. Venedig, 1622, 1626, 1635, 8.

Specchio della Scienza politica. Venedig, 1623, 4.

Della vita della Picara Giuſtina Diez, cioè la Dama vagante, tradotta dallo Spagnuolo di *Franc. Ubeda*. Venedig, 1629, 8.

Lo Spagnuolo Gerardo Felice e Sfortunato, Iſtoria Tragica, tradotta dallo Spagnuolo. Venedig, 1630, 4.

Proprinomio iſtorico, geografico, poetico. Venedig, 1643, 4; eben daſ. 1694, 4. - Mazzuch. Scritt.

Barezzi, Lat. *Baretius*, (*Franciscus*,) des vorigen Sohn, ein Weltprieſter und General-Vicarius des Biſchofes von Torcello. Er hinterließ:

Additiones ad Manuale Confeſſariorum *Mart. Navarri*, bey der Ausgabe des Manualis, Venedig, 1616, 4.

Greg. Sayri theſaurus caſuum conſcientiae, c. additt. *Franc. Barezii*. Venedig, 1618, Fol. welche Schrift dem Mazzuchelli unbekannt war.

Monumenta legalia *Jul Clari*, welche er in Ordnung brachte, und heraus gab.

Er hatte auch vielen Antheil an das Dizzionario delle ſette Lingue, welches ſein Vater 1644 verlegte.

I Diſcorſi Quareſimali del P. *Diego Lopez d'Endrada*, tradotti dallo Spagnolo. Venedig, 1645, 4. Mazzuch. Scritt.

Barfater, (*Johannes*,) S. Johannes Vitoduranus im Jöcher.

Barfknecht, (*Chriſtoph*,) Paſtor und Präpoſitus zu Cöslin in Hinter-Pommern, war den 25ſten Sept. 1657 zu Greiffenberg gebohren, wo ſein Vater Otto ein Kaufmann war. Nachdem er zu Königsberg ſtudiert hatte, wurde er 1681 Rector an der Schule zu Treptow, und 1690 Paſtor und Präpoſitus zu Cöslin. Ehe er dieſe Stelle antrat, beſuchte er die Univerſitäten Frankfurt, Wittenberg, Leipzig, Jena, Erfurt und Greifswalde, auf welcher letztern er 1691 Licentiat der Theologie wurde, und de XX illuſtribus circa vocationem miniſtri verbi divini quaeſtionibus, diſputierte. In ſeinem Amte zu Cöslin hatte er mit dem Stadtrathe viele Händel, daher er anfänglich ſuſpendiret, und endlich 1699 ſeines Amtes völlig entſetzt wurde. Auf vieles Bitten erhielt er die Präpoſitur in Belgard, worauf er 1702 zu Wittenberg Doctor wurde, und 1739 im hohen Alter ſtarb. Sein älteſter Sohn, Friedrich Chriſtoph, welcher 1695 gebohren war, ward 1736 Prediger zu Liepe auf der Inſel Uſedom, und 1740 nach ſeines Vaters Tode Präpoſitus zu Belgard, wo er 1755 ſtarb. Sein jüngerer Bruder, Otto Caſimir, gebohren 1697 entflohe aus Jena wegen eines Tumultes, bey welchem auch ſein vorhin gedachter Bruder in die Inquiſition kam, ging nach Frankreich, ward zu Paris Doctor Medicinä, änderte die Religion und heurathete daſelbſt; kam aber 1734 wieder nach Hauſe, und ward Hof-Medicus zu Berlin, wo er auch einige Jahre darauf ſtarb. Der Vater von beyden gab heraus:

Der Schulredner, d. i. An- und Handleitung zu einer Chrie. Berlin, 1686, 8.

Lippi Aurelii Brandolini Auguſtani Eremitae orationem de virtutibus Domini noſtri Jeſu Chriſti, welche er mit ſeinem ältern Sohne 1708 in 12 aus dem Manuſcript ans Licht ſtellete; wenigſtens ſtehen beyder Nahmen auf dem Titel. Chriſti. Wilh. Haken Geſch. der Stadt Cöslin, S. 166, 246.

Barfknecht, (*Samuel*,) von Greiffenberg in Pommern, gab heraus: Dank- und Ehrenmahl Wilhelm 3, Königes in England. Frankf. an der Oder, 1702, 8.

Barfkovius, (*Johannes*,) ein Lutheriſcher Prediger zu Aweyden, vermuthlich in Preuſſen, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher nicht allein an dem noch ungedruckten Pohlniſchen Bibelwerke vielen Theil hatte, ſondern auch die 1684 befohlne Reviſion des Königsbergiſchen Geſangbuches beſorgte. Auſſer dem überſetzte er viele Lieder in das Pohlniſche, und ließ ſie unter dem Titel: Piesni niektore etc. zu Thorn, 1727, 4, drucken. Beytr. zur Pohlniſchen Kirchengeſch. Th. 1, S. 22.

Bargagli, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie in Siena und Bruder des Celſus Bargalius im Jöcher und des folgenden Scipio. Er lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, war Lehrer des bürgerlichen Rechtes zu Siena, hernach Beyſitzer des Civil-Gerichtes (Auditore della Ruota civile) zu Florenz, und eine Zeitlang auch Beyſitzer zu Genua. Nachdem er wieder nach Siena zurück gekehret war, machte er ſich als Advocat ſehr berühmt, und ſtarb 1586. Seine Schriften ſind:

Dialoghi de' Giuochi che nelle Vegghie Saneſi ſi uſano di fare; unter dem Nahmen Materiale Intronata. Siena, 1572, 4; Venedig, 1581, 8; eben daſ. 1609, 12; Siena, 1611, 12.

La Pellegrina Commedia; unter dem vorigen Nahmen. Siena, 1589, 4 und 12; Venedig, 1606, 1611, 12; auch in den Commedie degli Accademici Intronati, Siena, 1611, 12. Mazzuchelli Scritt.

Bargagli, (*Scipio*,) des vorigen Bruder, einer der beliebteſten Italiäniſchen Schriftſteller ſeiner Zeit, ward

von dem Kaiſer Rudolph 2 zum Ritter und Comes Palatinus ernannt, und ſtarb zu Siena den 27ſten Oct. 1612. Seine Schriften ſind:

I Trattenimenti dove da vaghe Donne e giovani Vomini rappreſentati ſono oneſti e dilettevoli giuochi, narrate novelle e cantate Canzonette. Florenz, 1581, 8; Venedig, 1587, 1591, 1592, 4.

Le Impreſe. Venedig, 1589, 1594, 4; welche noch jetzt geſchätzt werden. Clement Bibl. cur.

I Roveſcj delle Medaglie. Siena, 1599, 12.

Jeſte, Tragedia di *Bucanano*, tradotta. Venedig, 1600, 1601, 12.

Il Turamino, ovvero del parlare e dello ſcrivere Saneſe. Siena, 1602, 4. Clement Bibl. cur.

Mazzetti di Fiori delle Rime de' piu valenti Poeti Toſcani; unter dem Nahmen des Schietto Intronato. Siena, 1604, 1644, 12.

Verſchiedene in anderer Sammlungen zerſtreute Gedichte und einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Bargede', (*N...*) war zu Tonnerre gebohren, begab ſich nach Auxerre, wo er ſich verheurathete, und Beyſitzer des daſigen Criminal-Gerichts wurde, dieſe Stelle aber wieder niederlegte, und ſich in der Vorſtadt S. Amatre vor Auxerre aufhielt, wo er ſich mit Anmerkungen über die Werke des D. Viole beſchäftigte, und den Stoff unterſuchte, welchen dieſer Benedictiner zu einem Martyrologio von Auxerre geſammelt hatte. Er lebte noch 1678. Le Long gedenkt von ihm einer Handſchrift in 2 Bänden in Fol. unter dem Titel: Abregé de l'Hiſtoire de l'Abbaye de S. Germain d'Auxerre, en 1682 ſur les Mémoires de D. *George Viole* et D. *Victor Cotron*. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bargeleſe, (*Nicolaus*,) aus Bologna, ſchrieb:

Jo. Ruisbroici libelli duo, 1. de VII gradibus ſcalae divini amoris, 2. de perfectione filiorum Dei, primum editi opera *Nic. Bargileſii*. Bologna, 1538, 8; welches dem Mazzuchelli unbekannt geweſen iſt.

Trattato ſopra la vera e ſincera Iſtoria della Caſa ſanta di Loreto. Bologna, 1558, 8. Mazzuch. Scritt.

Barglajus, S. Barclajus und Barklay im Jöcher.

Barguani, (*Franciscus*,) von der Congregation der Somasker, war zu Breſcia 1664 aus einer adeligen Familie gebohren, trat 1679 in den Orden, gab zu Venedig und Breſcia in den ſchönen Wiſſenſchaften Unterricht, und ſtarb an dem letztern Orte 1742. Er war ein guter Dichter und Lateiniſcher Redner. Von ſeinen Gedichten befinden ſich einige in den Sammlungen anderer; ſeine meiſten Schriften aber ſind noch ungedruckt.

Bari, (*Thomas*,) kommt in Mazzuchelli Scritt. nicht vor. Im Car. Bibl. Duboiſ. Th. 3, S. 159 befindet ſich von ihm: Rhetorica eccleſiaſtica, Neapel, 1691, 8.

Barjac, (*Gabriel*,) lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes und ſchrieb: Introductio in artem Joſuiticam in eorum gratiam qui ejus artis myſteriis initiati aut initiandi ſunt. Genf, 1599, 8. Er ſoll auch Vitam Joachimi Abbatis geſchrieben haben.

de Barjac, (*Peter*,) ein Provenzal-Dichter aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, welcher ritterlichen Geſchlechtes war und vermuthlich aus Languedoc herſtammete. Ein Gedicht des Wilhelm Balaun enthält viele Verſe von ihm, worin er ſeine Liebe mit einer Frau von Viernetta beſchreibt. Hiſt. liter. des Troub. Th. 1, S. 116.

Baric, (*Arnold*,) Prieſter und Baccalaureus der Theologie, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Conduite aſſurée du déſinfectement des Perſonnes, des Maiſons — en tems de contagion, Paris, 1668, 16; welche Mittel damals wirklich gute Dienſte gethan haben. Er wollte ſie von dem Prieſter Ludwig Ribeyron erhalten haben. Le Long und Fontette.

Bariffe, (*Wilhelm*,) ein Engländer, welcher 1642 Major bey des Oberſten Hamdens Regimente war, und the Military Diſcipline ſchrieb, welche mehrmahls und zuletzt, 1661, Fol. gedruckt worden. Grangers Biogr. Hiſt. Th. 3, S. 124. Ein jüngerer Bariffe ſchrieb the young Artillerie-Man, London, 1739, 4.

Barile, (*Johannes Dominicus*,) ein Theatiner und berühmter Prediger in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Le moderne converſazioni giudicate nel Tribunale della coſcienza. Ferrara und Rom, 1716, 8.

Scuola di Teologi che verità aperta al Mondo Criſtiano d'oggidi, o ſia l'amor Platonico ſmaſcherato. Modena, 1716, 4; unter dem anagrammatiſchen Nahmen Nicodemo Belari.

La Santita Principeſca, Panegirico per S. Contardo d'Eſte. Bologna, 1714, 4; eben daſ. 1719, 12. Mazzuch. Scritt.

Bariletto, (*Franciscus*,) ein Gondoliere zu Venedig, welcher ſchrieb:

Il Simbolo apoſtolico, Poema eroico col ſuo Comento. Venedig, 1682, 12.

Il Gloria in excelſis Deo, ovvero li furti del Tempio, Poema, col ſuo Comento. Eben daſ. 1700, 8. Mazzuch. Scritt.

Barilis, (*Bernhard*,) ein Rechtsgelehrter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Tractatum de poteſtate Legis municipalis in advenas, Lyon, 1641, Frankfurt, 1654, 4, hat.

Barilius, (*Johann*,) ein Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Phyſiologiam humanam et pathologiam per tabb. ſynopticas ex *Hippocratis* et *Galeni* genio. Paris, 1653. Haller gibt Caen als den Druckort an. Carrere Bibl. de la Med.

Barilleau, (*P.*) ein Geiſtlicher, ſchrieb: Eloge d' *Emery Dreux*, Pretre, Docteur en Théologie, Chanoine

noine et Sous-Chantre de l'Eglise de Paris. Paris, (1698,) 8. Le Long und Fontette.

de la Barilliere, ( ) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

L'Anti-pſeudopacifique, ou Cenſeur François, ou Pſeudopacifique refuté. Paris, 1604, 12; ward durch des Pierre l'Hoſtal Soldat François veranlaſſet, und betrifft die vorgeſchlagene Wiedererobe-rung Navarras.

Lettres et Avis d'Etat ſur la Navigation générale en l'aſſociation des quatre Rivières Royales navigeables qui dégorgent dans l'Ocean, avec l'état des difficultés formées, depuis l'an 1601 jusqu'en 1618. (Paris,) 1618, 8. Le Long und Fontette.

de Barillon, (*Heinrich*,) Biſchof zu Luçon, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Ordonnances ſynodales de Luçon, faites dans plu-ſieurs Synodes. Paris, 1685, 8; 1693, 4.

Conferences eccleſiaſtiques, ſur les Commandemens de Dieu, ſur les Sacremens, et ſur les Epitres de S. Paul, recueillies par Mr. *du Bos*, Mr. *Louis* et autres Eccleſiaſtiques. Paris, 1680 bis 1704, 16 Bände in 12. S. davon Journal des Sav. 1702, 1704.

de Barillon, (*Johannes*,) Secretär des Franzöſi-ſchen Kanzlers du Prat in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb: Hiſtoires des deux pré-mieres années du Regne de Francois I, welche ſich noch handſchriftlich in der Königlichen Bibliothek befin-det; wo auch eine Hiſtoire particuliere de France de-puis l'an 1514—1520, par un Secretaire du Cardinal *du Prat* vorhanden iſt, welche von der vorigen vielleicht nicht unterſchieden iſt. Le Long und Fontette.

Barilovich, (*Ludwig*,) ein Religioſe von dem Orden S. Pauli Eremitä, aus Ungarn, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ver-ſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete, und endlich zum General deſſelben erwählet wurde. Er ſchrieb:

Diſcurſus praedicabiles de S. Joſepho ab Arimathia, welche nach ſeinem Tode zu Presburg, 1730 her-aus kamen. Horanyi Memor. Hung.

Baring, (*Daniel Eberhard*.) Königlicher Biblio-thek-Schreiber zu Hannover, war aus einer Familie zu Gröningen entſproſſen. Sein Urgroßvater war Peter Baring, welcher 1550 Gröningen verließ, ſich nach Kempten begab und den 1 Sept. 1558 zu Hamburg ſtarb. Der unſrige war ein Sohn des Predigers zu Oberg in dem Bißthum Hildesheim, Henning Baring, der den 30 Julii 1693 im 41ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er war den 8 Nov. 1690 gebohren, und ging bey dem Abſterben ſeines Vaters ins vierte Jahr; ſein Stiefvater aber Balthaſar Jäneken, ein Kaufmann zu Salz-Hemmendorf, nahm ſeine Erziehung auf ſich und nach dem erſten Privatunterrichte konnte man ihn 1706 nach Quedlinburg auf die Schule ſchicken, wo er ſehr gute Progreſſen machte, auch an der Philologie und den morgenländiſchen Sprachen einen großen Geſchmack be-zeigte. Eine Probe von dieſen Kenntniſſen legte er zu Quedlinburg den 19ten Julius 1712 in einer Rede, von dem falſchen Meſſias der Juden, ab. Nach Helmſtädt ging er 1713 auf die Univerſität, wo er ſeine bisherige Abſicht Theologie zu ſtudiren änderte und die Medicin erwählte, worin er auch ſo weit kam, daß er 1718 dis-putirte. Allein ſeine Armuth erlaubte ihm nicht, ſich länger mit dieſer Wiſſenſchaft zu beſchäftigen; er er-wählte alſo, beſonders aber auf Anrathen des Profeſſor Eccard, die Gelehrtengeſchichte und vornehmlich das, was die Bibliotheken betrift. Daher wurde er auch 1719 als Unter-Bibliothekar zu Hannover in Pflicht ge-nommen. Der Profeſſor Eccard war zwar Ober-Bib-liothekar, da er aber unterſchiedene Reiſen thun mußte, ſo hatte Baring unterdeſſen die völlige Aufſicht, erwarb ſich auch bey Eccards Nachfolgern, Herrn Hahn und Scheid eine beſtändige Liebe und Achtung. Er ſtarb den 19ten Auguſt 1753. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Cranii Oſſibus. Helmſtädt, 1718, 4.

Succincta notitia ſcriptorum rerum Brunſuicenſium ac Luneburgenſium. Hannover, 1729, 8.

Compendia ſcribendi ſ. Abbreviationes collectae po-tiſſimum ex Diplomatibus res Brunſ. Luneb. illu-ſtrantibus. Hannover, 1735, 4.

Clavis diplomatica etc. eine neue vermehrte Ausar-beitung des vorigen. Hannover, 1737, 4; von ihm ſelbſt verbeſſert und vermehrt, Hannover, 1754, 4. Der Verfaſſer war eben mit der letztern bis auf die Vorrede fertig, als ihn der Tod über-eilete.

Curieuſe Nachricht von Muſeis, Schatz- Kunſt- und Raritäten-Kammern, ſo curieuſe Herren in Braunſchweigiſchen Landen geſammelt. Hanno-ver, 1744, 4.

Beſchreibung der Saale im Amte Lauenſtein und aller in dieſelbe fließenden Quellen und Bäche. Lemgo, 1744, 4.

Beytrag zur Hannöveriſchen Kirchen- und Schul-Hiſtorie Hannover, 1748, 8; eine Fortſetzung der Maieriſch-Strubbergiſchen Nachricht von der Stadt Hannover.

Das Leben M. Ant. Corvini, weil. Braunſchweig-Lüneburgiſchen General-Superintendentens im Fürſtenthum Calenberg. Hannover, 1749, 8. Neue Nachrichten und Zuſätze dazu, eben daſ. 1751, 4.

Nachricht von den im Hannöveriſchen zuerſt er-fundenen Getränke Broihahn. Hannover, 1750, 4. Zuſätze dazu, 1751, 4.

Anmerkungen von Denkſäulen, insbeſondere von dem alten Monumente unweit Ricklingen; in den Hannöver. Anzeigen, 1752.

Epiſtola qua Inſtitutum ſuum de Eruditis Brunſ. Lu-neb.

neb. colligendis vitisque eorum breviter recenſendis aperit. In 4. S. ſein Leben vor der neuen Ausgabe des Clavis diplom. und daraus die Nouv. Bibl. German. Th. 16.

Baring, (*Eberhard*,) ehemaliger Rector zu Hannover, war 1608 den 6ten December zu Lübeck gebohren, wo ſein Vater Eberhard damahls Prediger war. Er wurde von ſeinen Eltern, (ſo wie ſein Bruder Nicol. Baring im Jöcher) 1617 in die Schule nach Lüneburg geſandt, das folgende Jahr aber von ſeinem Vater nach Braunſchweig gefordert, wo er durch alle Claſſen in der Catharinen-Schule ging. Im 16ten Jahre ſeines Alters konnte er bereits fertig griechiſch reden, wie ihm davon Metrophanes Critopulus, Hieromonachus, und hernach Patriarch zu Alexandrien ein ſchriftliches Zeugniß gegeben hat. Im Jahr 1624 begab er ſich auf die Univerſität Leipzig, und 1625 nach Helmſtädt, mußte aber dieſen Ort 1626 der Peſt wegen verlaſſen, und ſich nach Braunſchweig wenden, wo er in eine gefährliche Krankheit fiel, von welcher er erſt nach anderthalb Jahren völlig befreyet wurde. 1627 ging er zum andern Mahle nach Helmſtädt, und diſputirte kurz nachher de conjugio, bekam auch 1629 Erlaubniß, ein Collegium privatum Hebraicum zu halten. Weil es ihm aber an Mitteln zu fehlen anfieng, ſo ließ er ſich unter dem Kaiſerlichen Oberſten Holke, der damahls zu Helmſtädt in Quartier ſtand, als Reuter unterhalten, und ſo gleich vor Egeln zu einem Gefechte mit dem Obriſten Bojen gebrauchen. Weil er aber hier eine gefährliche Wunde am Arme bekam, ſo hielt er um ſeinen Abſchied an, den er auch erhielt. Er ging ſodann nach Braunſchweig, und gab einen Hauslehrer adeliger Jugend ab. Im Jahr 1632 nahm ihn der Schwediſche Geſandte D. Jacob Steinberg, als Secretär der Lateiniſchen Correſpondenz, und zu ſeines Sohnes Hofmeiſter an. Es ſtund ihm aber bey ihm nicht lange an, daher ging er in fremde Länder, und 1633 wieder in den Krieg als Volontär. Er verwaltete hier unter Schweden 18 Monate Proviant-Meiſtersdienſte, und wurde unter dem Herzog Bernhard 3 Monate Ingenieur. Nach der Nördlinger Schlacht kam er wieder nach Heſſen, dankte ab, und trat ſeine akademiſchen Studia zu Marburg wieder an. Man ſchlug ihn zum Profeſſor hiſtoriae Graecae et linguae Graecae allhier vor, da er aber einige Bedingungen in Abſicht der theologiſchen Streitigkeiten nicht eingehen wollte, ſo nahm er den Ruf nicht an. Im Jahr 1636 erhielt er zu gleicher Zeit einen Ruf nach Lemgo, zum Conrectorat, und zugleich von Herzog George zum Hofmeiſter der fürſtlichen jungen Herrſchaften, Johann Friedrichs, und Ernſt Auguſts, welchen letztern er annahm, und die beyden jungen Prinzen bis ins ſechſte Jahr mit Ruhm unterrichtete. Endlich berief man ihn 1642 nach Hannover zum Conrectorat, und im folgenden Jahre zum Rectorat. Im Jahr 1649 legte er ſein Schulamt nieder, und lebte bis an ſeinen 1659 erfolgten Tod als ein Privatus. Seine Schriften ſind:

Oratio funebris in obitum Sereniſſ. Principis Dn. *Georgii*, Ducis Br. et Lüneb. Rinteln, 1643, Fol.

Panegyricus ſcriptus Sereniſſ. Principi Domino *Chriſtiano Ludovico*, Duci Br. et Lüneb. cum Celſitudini ejus Senatus Populusque Hanoveranus — adſtrinxiſſent homagio ſolenni. Hannover, 1645, Fol.

Homeri Ὀνειρος ſ. prima pars Iliados, cum notis marginalibus ex *Euſtathio* et veteri interprete illuſtr. in uſum ſcholae. Hannover, 1644, 4.

Porphyrii Philoſophi quaeſtiones *Homericae* in uſum ſcholae. Eben daſ. 1644, 4.

Tractatus de Rhapſodia *Homeri*, ad *Henricum Rhodenium*, Cellerfeldenſem. 1645, 4.

Sehr vieler handſchriftlich hinterlaſſenen Arbeiten nicht zu gedenken, z. E. *Suidam* juxta edit. Mediolan. 1498 fol. cum obſervationibus; welches Exemplar auf der Königlichen Churfürſtlichen Bibliothek zu Hannover, nebſt *Helvici* Theatro Hiſtorico illuſtr. c. notis und andern aufbehalten wird. S. J. A. Strubbergs Vorrede zu Meyers Hannöveriſchen Reformations-Hiſtorie, und Dan. Eb. Parings Hannöv. Schulhiſt. Th. 2, S. 65.

Barino, (*Marcellus Ferdinand*,) Abt zu Oliveto, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, deſſen Secondo Quadrageſimale, predicato in Roma, 1599, zu Neapel, 1625, zwey Theile in 4 erſchien. Mazzuch. Scritt. welcher doch aus dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. zu verbeſſern iſt.

Bariſanus, (*Franciscus Dominicus*,) ein Arzt, der zu Ende des 17ten, und im Anfange des 18ten Jahrhundertes lebte, aus Alba einer Stadt in Piemont gebürtig war, und die Arzneykunſt zu Turin ausübte, wo er bey dem Fürſten von Carignano Leibarzt war, und auch daſelbſt ſtarb. Er ſchrieb:

Hippocrates medico-moralis ad utramque, corporum ſcilicet et animarum, ſalutem, per geminam ejusdem aphorismorum expoſitionem accommodatus. Turin, 1682, 4.

Tractatus de thermis Valderianis, prope Cuneum in Pedemontio ſitis. Eben daſ. 1690, 8. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd.

Bariſella, (*Auguſtinus*,) ein Reformierter Minorit, Obſervanten-Ordens, von Tueno im Val d'Anagna im Bißthum Trento, wo er um 1604 gebohren war, 1626 in den Orden trat, mehrmahls Gardian und Provinzial war, und den 11ten Jul. 1680 ſtarb. Er hinterließ:

Theſes Theologicas, welche um 1651 gedruckt ſind.

Conſultationes und In IV libros Sententiarum. Mazzuch. Scritt.

Bariſoni, (*Albertinus*,) aus einer adeligen Familie in Padua, war den 7ten Sept. 1587 gebohren, ſtudierte zu Padua und Rom, und widmete ſich dem geiſtlichen Stande,

Digitized by Google

Stande, ward daher zu Padua Doctor, und um 1610 Canonicus an der Kathedral-Kirche daſelbſt, wo er ſein Studieren fortſetzte. Er erhielt bald darauf eine Abtey in Deutſchland, daher er ſein Canonicat aufgab, und dahin ging, weil er aber die Deutſche Luft nicht vertragen konnte, bald wieder nach Padua zurück kehrte. Er hielt ſich hierauf eine Zeitlang auf ſeinem Gute Vigonza auf, begab ſich darauf nach Mantua, und ward als Geſandter nach Rom geſchickt. Nach ſeiner Rückkunft ernannte man ihn 1627 zum Lehrer des Lehnrechtes zu Padua, und 1631 zum Lehrer der Pandecten. Nach dem Tode des Biſchofes zu Padua, wählten die Canonici ihn 1636 zum biſchöflichen General-Vicarius, daher er ſeine Profeſſur niederlegte. 1647 ward er Profeſſor der philoſophiſchen Moral zu Padua, 1653 aber Biſchof zu Ceneda, wo er den 15ten Aug. 1667 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Poeſis encomium. Padua, 1619, 4.

La Secchia rapita, poema eroicomico, d' *Androvinci Meliſone* (i. e. *Alex. Taſſoni,*) con gli argomenti. Paris, 1622, 12.

Degli Antiventagli d' *Ermidoro Filalete.* Venedig, 1625, 4; gegen den Aug. Portenari zur Vertheidigung des Laur. Pignoria.

De Archivis antiquorum; welches der Marcheſe Poleni in ſeinen novis Supplem. Antiquit. Roman. Th. 1, aus des Verfaſſers Handſchrift zuerſt heraus gab, wo es eines der beſten Stücke iſt.

Notae in Chronicon *Rolandini* Patavini, ſ. Memoriale temporum de factis in Marchia et prope ad Marchiam Tarviſinam; welche Felix Oſio heraus zu geben verſprach, es aber nicht bewerkſtelligte. Mazzuch. Scritt.

Bariſoni, (*Paulus,*) ein Edler aus Padua, welcher ein reiches Canonicat in ſeiner Vaterſtadt beſaß, ſelbiges aber 1591 aufgab, ein Theatiner ward, und 1648 zu Padua ſtarb. Er hinterließ: Dell' uſo frequente dell' Eucariſtia. Padua, 1625, 12. Neapel, 1631, 8; Padua, 1643, 8. Mazzuch. Scritt.

Barius, (*Gabriel,*) S. Bariacus.

Barizzaldi, (*Hieronymus,*) ein Jeſuit aus Crevi in Giarradadda, war den 4ten Merz 1677 gebohren, ward in ſeinem Orden Prieſter und Lehrer der Rhetorik zu Cremona und Novara. Seiner Geſundheit wegen trat er wieder aus dem Orden, und begab ſich 1713 in ſeine Vaterſtadt, erhielt 1714 ein Canonicat an der Kirche S. Maria Pedone zu Mailand, wo er den 29ſten März 1748 ſtarb. Seine gedruckten Schriften ſind außer einigen Gelegenheitsſchriften:

Vita di S. *Gaudenzio* Proto-Paſtore di Novara. Novara, ohne Jahr, 12.

Iſtoria della Vergine delle Lagrime di Trevi. Mailand, 1721, 12; vermehrt unter dem Titel: Memorie del Santuario di noſtra Signora delle Lagrime in Trevi. Mailand, ohne Jahr aber 1748, 8. Mazzuch. Scritt.

Barkam, (*Johannes,*) S. Barcham im Jöcher.

Barker, (*Ralph,*) ein Geiſtlicher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher The works of — *John Tillotſon* aus deſſen Handſchrift zu London, 1735, Fol. drey Bände, heraus gab.

Barkey, (*Anton Cornelius,*) Doctor und Profeſſor der Theologie in dem Collegio zu Steinfurt, des folgenden Sohn, war 1741 zu Cleverskerke in Walchern gebohren, und ſtarb den 4ten Jul. 1782, im 41ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Pſeudo-doctoribus quorum mentio fit 2 Pet. 2, 1. Leiden, 1767, 4.

Orat. de doctrinae et ethices chriſtianae prae philoſophica praeſtantia et dignitate. Steinfurt, 1770, 4.

Diſp. de adfectibus veritati noxiis. 1770, 4.

— in ſex Codicis loca. 1772, 4. Meuſels gel. Deutſchl.

Barkey, (*Nicolaus,*) ein Reformierter Geiſtlicher, welcher den 11ten Sept. 1709 zu Bremen gebohren war, 1732 Vicarius zu Middelburg in Seeland, 1732 Prediger zu Cleverskerk in Walchern, und 1744 zu Hulſt in Flandern ward. Er ward hierauf 1751 nach Middelburg, und 1754 zum Paſtor an der Stephans-Kirche, und Profeſſor der Theologie an dem Gymnaſio zu Bremen berufen, worauf er zu Gröningen Doctor ward. 1765 ging er als Paſtor an der Deutſchen Kirche nach dem Haag, wo er 1778 noch am Leben war. Seine Schriften ſind:

De heilige Weg ter een genoeglyk-Leeven in eenige Leerreden. Rotterdam, 1747, 4.

Diſp. inaug. ad Pſ. 18. Gröningen, 1754, 4.

Orat. inaug. de admirabili operum divinorum harmonia. Bremen, 1755, 4.

Diſp. in aliquot loca ex prioribus Actorum Apoſt. capitibus. Bremen, 1766, 4.

J. M. Haſſenkamps Bewys, dat het kanonyn Gezag der ἀντιλεγομενα van de oude Syriſche Kerke wel degelik erkendis, vertaald met Aanmerkingen. Middelburg, 1770, 8.

Samenſpraaken tuſſchen eenen Kamerheer en eenen Hofprediker opgeſteld door den Heere *F. Conr. Lange.* Haag, 1770.

Het Hoogelied door eene gemaklyke en eenvoudige Verklaring — door *J. F. Jacobi,* vertaalt. Leiden, 1774, 8.

Er beſorgte die Novam Bibliothecam Bremenſem, die Bibliothecam Haganam, und das Muſeum Haganum.

Einige Abhandlungen in den Miſcellan. Groning. einzele Predigten und Vorreden. Caſſels Bremenſ. Th. 2, S. 648; Meuſels gel. Deutſchl.

Barkovich, (*Franciscus Wenceslaus,*) von dem Orden der Somasker, ſtammete aus Dalmatien her, war aber zu Anfange dieſes Jahrhundertes zu Venedig gebohren, lehrete die Mathematik, Philoſophie und Theologie

igitized by Google

Theologie in ſeinem Orden, und lebte noch 1756. Seine Schriften ſind bis dahin:

Dell' eſiſtenza, providenza, e degli altri attributi di Dio, della natura de' miracoli, della immaterialità, libertà ed immortalità della mente umana, della diſtinzione del bene, e del mal morale. Venedig, 1730, 8.

Saggio dell' origine e natura delle paſſioni; in der Raccolta Caloger. Th. 24.

Dialoghi aſtronomici dell' *Harris* tradotti colle ſue Annotaz. Venedig, 1751, 8. Mazzuch. Scritt.

Barla, (*Hieronymus*,) ein Minorit von der Obſervanz aus Nizza, von welchem man hat: Summorum Pontificum Decreta et Conſtitutiones pro Regularibus, additis nonnullis notis. Turin, 1662, 4. Mazzuch. Scritt.

Barlamucchi, nach andern *Barlamacchi*, (*Nicolaus*,) ein Italiäniſcher Abt, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die Scienza della Salute, Lucca, 1707, 8, aus dem Franzöſiſchen überſetzte, die aber 1709 in den Indic. libror. prohibit. geſetzt ward. Mazzuch. Scritt.

Barlandus, (*Hadrianus*,) iſt auch ein angenommener Nahme Beverlands.

Barlettanus, S. Barlettano.

Barles, (*Ludwig*,) ein Franzöſiſcher Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Mitglied des Collegii der Aerzte zu Marſeille war. Er ſchrieb:

Nouvelles découvertes ſur les parties de l'homme et de la femme et des organes ſervant à la génération. Lyon, 1674, 1680, 4 Bände in 12, mit Kupfern.

Nouvelles découvertes ſur les parties renfermées dans le bas-ventre. Eben daſ. 1673, 1682, 12.

Decouvertes ſur les organes de l'homme. Eben daſ. 1675, 12. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Med.

Barlet, (*Hannibal*,) ein Doctor der Medicin und Lehrer der Chymie, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Le vrai et methodique cours de la Phyſique reſolutive ou Chymie, repréſenté par figures, pour connoître la Théotechnie ergocoſmique, c'eſt à dire, l'art de Dieu en l'ouvrage de l'univers. Paris, 1653, 4, mit Kupfern. Carrere Bibl. de la Méd.

di Barletta, (*Andreas*,) ein berühmter Rechtsgelehrter von Barolo im Neapolitaniſchen, daher er auch Andr. de Barulo, von einigen irrig de Banulo genannt wird. Er war königlicher Rath, und hinterließ:

Commentaria in Leges Longobardicas, welche zu Venedig, 1537, 8 gedruckt wurden.

Commentaria über die drey letzten Bücher des Codicis. Venedig. 1601, 4. Mazzuch. Scritt.

di Barletta, (*Roger*,) ein Italiäniſcher Cöleſtiner in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher eine Eſpoſizione ſopra la Regola del P. *Benedetto*, Bologna, 1539, 4, heraus gab.

Barlettani, Lat. *Barlettanus*, (*Franciscus*,) aus Volterra, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Eine Lateiniſche Ekloge von ihm ſtehet in den Carmin. illuſtr. Poet. Italor. Th. 2.

Barlotta, (*Joſeph*,) aus einer adeligen Familie zu Trapani in Sicilien, war den 13ten Dec. 1654 gebohren, trat 1667 in die Congregation des Oratorii, ward Prieſter, und that ſich durch Predigen hervor. Er lebte noch 1707, und ſchrieb:

La forza del ſuffragio, Dialogo. Trapani, 1684, 4.

L'Angelo protettore, Dialogo. Eben daſ. 1685, 4.

Il morire vittorioſo, Dialogo. Eben daſ. 1686, 4.

Le ſacre Veglie, Diſcorſi. Eben daſ. 1686, 8.

Idea dell' innocenza, Panegirici di Maria Vergine immacolata. Eben daſ. 1691, 12.

Il caſto connubio dello ſpirito, Dialogo. Eben daſ. 1691, 4.

L'Euſtachio, Dramma melotragico. Eben daſ. 1692, 8.

La voce del Verbo troncata in bocca al martirio a' colpi dell' incontinenza d' Erode. Eben daſ. 1695, 4.

L'Eſtaſi in proſpettiva dell' Univerſo, Dialogo. Eben daſ. 1695, 8.

Prediche Quareſimali. Eben daſ. 1698, 1707, zwey Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

a Barma, (*Huginus*,) ein angenommener Nahme eines Chymici, deſſen Saturnia regna, ſich in der dreyfachen chymiſchen Jackel, Nürnberg, 1674, 8 befinden.

Barnabe', (*Stephanus*,) aus Miniſtrol in Ober-Elſaß gebürtig, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und war Sprachmeiſter der Edelknaben des Erzherzogs Leopold Wilhelm von Oeſterreich, zu deren Beſten er auch eine Unterweiſung der Spaniſchen Sprach, Wien, 1657, 8, ſchrieb, und Teutſche und Italiäniſche Diſcurſe, eben daſ. 1660, 8, heraus gab.

Barnabei, S. Bernabei.

Barnabeo, (*Nicolaus*,) aus Foligno, Prior der Collegiat-Kirche daſelbſt, ſtarb den 13ten Nov. 1650, und hinterließ: La vita del B. *Pietro Crefei* de Foligno. Foligno, 1626, 4. Mazzuch. Scritt.

Barnaud, (*Johann*,) ein Jeſuit, welcher 1575 zu Charolles in Bourgogne gebohren war, 1600 in den Orden trat, die Philoſophie und ſcholaſtiſche Theologie in demſelben lehrete, und den 1ten Nov. 1640 in dem Noviciat zu Lyon ſtarb. Sotwell ſchreibt ihm ein Buch unter dem Titel: Doctrina Chriſtiana zu. Papillon Bibl. des aut. de Bourg.

Barnes, (*Barnaby*,) ein Engländer unter Jacob I, von welchem man hat:

Offices about Princes. London, 1606, Fol.

The Devel's Charter, ein Trauerſpiel. London, 1607, 4. Langbeine's Lives.

Barnes, (*F.*) ein Engliſcher Geiſtlicher in der letzten Hälfte

Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Select diſcourſes. London, 1661, 12; über die Concilien, den Papſt und das Schisma, die Freyheiten der Brittanniſchen Inſeln, dem Primate des Papſtes, und der königlichen Gewalt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Barneſtapalius, (*Obertus*,) iſt Rob. Turner.

Barnet, (*Balthaſar*,) ein ſchlechter Lateiniſcher Dichter von Nancy, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Elegiam in Natalem J. C. Lyon, 1573, 4. Calmet Bibl. de Lorr. Chevrier Refutat. derſelben, Th. 2, S. 166.

Barnet, (*Johann*,) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat unter ſeinem Nahmen: Hiſtoire tragique de la Pucelle d'Orleans, nouvellement départie par Actes et repréſentée par perſonnages. Nancy, 1581, 4; wovon P. Fromon du Duc der wahre Verfaſſer iſt, Barnet aber nur der Herausgeber war.

Barnier, (*Jean*,) ein Franzöſiſcher Dichter zu Nismes, um das Jahr 1660, welcher viele Fähigkeiten zur Dichtkunſt hatte, aber nicht ſein Hauptwerk daraus gemacht zu haben ſcheinet. Seine Verſification iſt gut, und die Gedanken ſind neu und fein. Man hat nur noch eine handſchriftliche Sammlung ſeiner Gedichte, welche aus Stanzen, Sonnetten, Hirtengedichten, Oden, Epigrammen, Elegien und Liedern beſtehen, und insgeſammt von der Liebe handeln. Eines ſeiner Gedichte hat die Aufſchrift: Guirlande donnée aux dames de Niſmes par l'amour; ein anderes le Camail donné aux dames de Niſmes par une des graces. In beyden wird der reitzendſten Schönen ſeiner Zeit zu Nismes nahmentlich gedacht. Uebrigens ſind keine Umſtände von ihm weiter bekannt. Menard Hiſt. de la ville de Niſmes, Th. 5, S. 630, Th. 7, S. 706.

Barnſtorf, (*Bernhard*,) ein Medicus, welcher zu Roſtock 1625 den 14ten Sept. gebohren war, zu Wittenberg und Roſtock ſtudierte, am erſten Orte 1668 unter M. Caſp. Schönen de occultis qualitatibus, und 1669 unter Sebaſt. Kirchmayern de filis meteoricis vulgo filamentis Mariae diſputirte, ſodann die Akademien Gröningen, Utrecht und Leiden beſuchte, und ſich aus Holland nach Engeland und Frankreich begab. Nach ſeiner Rückreiſe ward er zu Roſtock 1671 Doctor, und 1686 Profeſſor der Medicin, und ſtarb 1704. Man hat von ihm:

Diſſ. inaug. de morbo virgineo ſ. foedis virginum coloribus. Roſtock, 1671, 4. Roſtochia litter. Joh. Bleinii Pr. in ejus funere, Roſtock, 1704, 4; Ge. Detharding Pr. in ejus obitum. Eben daſ. 1704, 4.

Barnſtorf, (*Eberhard*,) des vorigen Sohn, war den 24ſten April 1672 zu Roſtock gebohren, ſtudierte daſelbſt und zu Helmſtädt, Jena, Leipzig und Halle die Medicin, ward 1696 an dem letztern Orte Doctor, und las daſelbſt zwey Jahr lang mathematiſche und phyſiſche Collegia, begab ſich 1698 als ein ausübender Arzt nach Wismar, ward 1699 als Stadt-Phyſicus nach Anclam in Vor-Pommern, und 1703 als Profeſſor und Stadt-Phyſicus nach Greifswald berufen, wo er den 3ten Jan. 1712 im 40ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. inaug. de amputatione membrorum ſphacelatorum, eorumque ſecura medela, Praeſ. *Frid. Hofmanno*. Halle, 1696, 4.

Pr. de Eruditionis natura, effectu, neceſſitate et latitudine. Greifswald, 1706, 4.

Diſp. de viribus Phantaſiae in ſenſus. Eben daſ. 1708, 4.

Pr. de Diis Pontificiorum tutelaribus. Eben daſ. 1708, 4.

Conſilium praeſervatorium oder wohlgemeinte Gedanken, wie man ſich der graſſirender und herum ſchleichender Peſtilenzialiſcher Contagion zu verhalten und zu verwahren habe. Eben daſ. 1709, 8.

Pr. de vita *Jo. Ge. Pritii*. Eben daſ. Fol. nachgedruckt in Meiſſen, ohne Jahr, 8.

Verſchiedene Leichen- und andere Programmata. Scheffers vitae Profeſſor. Medicinae Gryphiswald. S. 231 f.

Barnwell, (*Robert*,) ein Rechtsgelehrter zu London um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher in der Grafſchaft Dublin gebohren war, und von welchem man hat: Syntomotaxia del ſecond parte del Roy Henry le ſixt, per quel facilement cy troveront ſoubs apt Titles tout choſes conteinue en de dit lives. London, 1601, Fol. eben daſ. 1679, Fol. ein mageres Regiſter der in der letzten Hälfte der Regierung Heinrichs 6 vorgefallenen beſonders Irrländiſchen Begebenheiten. Biogr. Britann.

Barny, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb ohne Nahmen: Défenſe des ceux du College de Clermont contre les Requêtes et Plaidoyes imprimés contre eux et particulièrement celui de Mr. *Arnaud*. 1594, 8. Le Long und Fontette.

Baro, (*Antonius*,) S. Barone.

Baro, (*Bonaventura*,) S. Baronius im Jöcher.

Baro, (*Marcus*,) ein alter Schriftſteller von der Feldmeßkunſt, deſſen Ueberbleibſel ſich in Willy. Goes rei agrariae auctoribus legibusque variis, Amſterdam, 1674, 4 befinden. Im Jöcher iſt von hier nach Marcus verwieſen worden, wo er aber fehlt.

Barocio di Vignola, (*Jacob*,) S. Vignole im Jöcher.

Baron, (*Hyacinthus Theodor*,) der ältere, ein Medicus zu Paris, welcher daſelbſt 1710 Doctor ward, und 1730 bis 1733 Decanus der mediciniſchen Facultät war. Er ſtarb den 28ſten Jul. 1758 in einem Alter von ungefähr 72 Jahren. Man hat von ihm:

Pharmacopoeam Parisiensem. Paris, 1732, 4; worauf sie mehrmals wieder aufgeleget worden, und woran er den gröſsten Antheil hat.

Question de Médecine, dans laquelle on examine si c'est aux Médecins qu'il appartient de traiter les Maladies Veneriennes, par M... Paris, 1735, 4.

Disp. an Senibus Chocolatae potus? Paris, 1739, 4; gleichfalls mehrmahls wieder aufgelegt.

Quaestionem medicam an ut sanandis sic et praecavendis pluribus morbis aquae novae minerales Passiacae? Paris, 1742, 4; auch in den Quaestion. medic. Parisin. Tübingen, 1760, Fasc. II. Eloy Dict. de la Médec. Le Long und Fontette.

Baron, (*Hyacinthus Theodor.*) der jüngere, des vorigen Sohn, gleichfalls ein Medicus, welcher 1732 zu Paris Doctor ward, 1750 — 1753 Decanus der Facultät war, und sich 1778 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Quaestionum Medicarum in schola Parisiensi agitatarum series chronologica. Paris, 1752, 4; wobey sich compendiaria Medicorum Parisiensium notitia befindet.

Ritus, usus et laudabiles Facultatis Medicinae Parisiensis consuetudines. Paris, 1751, 12.

Formules des Médicamens à l'usage des Hôpiteaux des Armées. Paris, 1758, 12; welches bereits die sechste Ausgabe ist.

Baron le Roy, (*Jacob.*) S. le Roy im Jöcher.

Baron, (*Julius.*) Ecuyer und Parlaments-Advocat zu Paris in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1691 starb. Er schrieb: L'art Heraldique, ou maniere d'apprendre la Blason. Paris, 1672, 1678, 1682, 12; vierte von dem Verfasser selbst vermehrte Ausgabe, eben das. 1688, 12; von Ambros. Playgne vermehrt, eben das. 1697, 1705, 12; von eben demselben ganz umgearbeitet, ohne Nahmen des ersten Verfassers, eben das. 1717, 12. Le Long und Fontette.

Baron, Lat. *Baronius*, (*Martinus.*) ein Pohle um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Icones et miracula Sanctorum Poloniae. Cöln, 1605, Fol. welches eilf Bildnisse und Leben enthält. S. Janozki Zaluski Bibl.

Vitae, gesta et miracula b. *Stanislai*. Cracau, 1609, 4.

Vitae, gesta et miracula Sanctorum quinque Fratrum Polonorum Eremitarum Casimirienſium S. Romualdi. Eben das. 1710, 4.

Baron, (*Petrus.*) S. Baro im Jöcher.

Baron, (*Robert.*) ein Engländer, welcher von dem Rob. Baronius im Jöcher noch verschieden zu seyn scheinet, ob sie gleich beyde zu einer Zeit lebten. Der unsrige studierte zu Cambridge und gab daselbst Cyprian Academy, 1647, 8, heraus, welche ihm viele Freunde erweckte und groſse Hofnung von ihm machte, welche aber nicht erfüllet ward, indem sich seine spätern Schriften, und besonders seine Lust- und Trauerspiele nicht über das Mittelmäſsige erhoben. Unter diesen wird Mirza noch am meisten geschätzet. Auſserdem hat man noch von ihm: Poems, 1650, 8. Granger's Biograph. History Th. 2, S. 311.

Baron, (*Theodor.*) ein berühmter Chymist, welcher den 17ten Junii 1715 zu Paris gebohren war, wo sein Vater, der ältere Hyacinthus Theodor Baron war. Theodor folgte den Fuſsstapfen seines Vaters, studierte die Arzeney-Wissenschaft, und ward 1742 zu Paris Doctor. Er fand viel Geschmack an der Chymie, und widmete sich daher ganz besonders dieser Wissenschaft. Eine Abhandlung, welche er der Königlichen Akademie der Wissenschaften übergab, worin Untersuchungen und Versuche über den Borax und über ein ander Salz, Borck genannt, welches man aus Persien gebracht, und für den natürlichen Borax ausgegeben hatte, enthalten waren, wurde sehr wohl aufgenommen, und verschafte ihm die Bekanntschaft des Hellot, welchem von der Regierung war aufgetragen worden, alles zu untersuchen, was eine Verwandschaft mit den Mineralien, Farben, Künsten und Manufacturen hatte, und welchem er 1748 als Gehülfe zugesellet wurde. Er überlieſs sich nunmehr seiner Neigung zu chymischen Versuchen ganz, genoſs diese Stelle aber nicht lange, sondern wurde nach zwey Jahren abgedankt. 1752 wurde er zum Mitglied bey der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Paris, und 1756 zum Königlichen Censor ernannt. Er starb den 10ten März 1768 in einem Alter von 53 Jahren, nachdem er lange Zeit mit dem Podagra und einem Nabelbruche beschweret war, der ihm sehr oft eine schmerzhafte Kolik verursachte. Seine Schriften sind:

Eine neue Lateinische Ausgabe der Pharmacopaeae extemporaneae *Fulleri*, 1768, 12, mit seinen eigenen Vermehrungen.

Eine neue Ausgabe von Lemery Chymie mit vielen Anmerkungen und chymischen Zubereitungen vermehrt, Paris, 1756, in 4. Seine Zusätze bestehen aus ganzen Artikeln, welche der Verfasser übergangen hatte.

Einige kleine Lateinische Schriften, welche zu ihrer Zeit günstig aufgenommen wurden. Die erste ist eine Dissertation, die er als Licentiat von den Arterien des Herzens und von den Bewegungen der Zusammenziehung und Ausdehnung schrieb. In der zweyten handelt er von der Gefahr, der man sich aussetzet, wenn man bey Blutstürzungen zusammenziehende Mittel braucht. Die dritte zeigt den Müttern, wie heilsam es für sie ist, wenn sie ihre Kinder selbst stillen. Diese letzte ist in das Französische übersetzet und des Philipp Hecquets Schrift von eben dieser Materie beygedruckt worden. Mém. de l'Acad. 1768. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Baron, (*Vincentius.*) S. Baronius im Jöcher.

Baroncini, (*Andreas.*) ein Rechtsgelehrter, aus Castel

Caſtel Fiorentino in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich eine Zeitlang zu Rom aufhielt. Man hat von ihm: La Griſelſa, Favola Paſtorale, (in verſi.) Florenz, 1638, 12. Mazzuch. Scritt.

Baroncino, (*Joſeph.*) ein Italiäniſcher Dichter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man kennet ihn aus einer Tragedia in Verſen, Bologna, 1546, 1547, 8; Lucca, 1552, 8, deren Gegenſtand Flaminius iſt. Mazzuchelli Scritt.

Baroncino, (*Purpurinus*,) ein Cöleſtiner von Faenza, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

La Galleria Ceſarea aperta agli occhi degli eruditi, nella quale con le note iſtoriche, Medaglie, Lapidi e altre figure ſi moſtreranno le Immagini degle Mogli di tutti gl'Imperadori dell Oriente e Occidente. P. I. Faenza, 1672, 12; worin die Gemahlinnen der zwölf erſten Römiſchen Kaiſer befindlich ſind.

Ad Kalendarium Romanum Amiterni effoſſum minuſcula commentaria, Ludicrum geniale. Neapel, 1680, 4; unter dem Nahmen Porporino di Faenza. Mazzuch. Scritt.

Baroncino, (*Sinibaldo*,) von Camerino, nach andern aber von Rimini, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und war Secretär des Marth. Saniſiaro, Erzbiſchofes von Chieti, wo er Canonicus ward. Er ſchrieb de metropoli Theate et Marruccinorum praeſtantia; welches aber nur handſchriftlich vorhanden iſt. Mazzuch. Scritt.

Barone, (*Anton.*) ein Italiäniſcher Jeſuit um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Triumviratus Sanctimoniae Soc. J. tribus Epigrammatum libris ad imitationem propoſitus. Neapel, 1695, 8.

Trias fortium David Epigrammatibus propoſita. Eben daſ. 1695, 8; welches doch von dem vorigen nicht verſchieden zu ſeyn ſcheinet.

La Vita del P. *Evang. Gattis*. Eben daſelbſt, 1696. Mazzuch. Scritt.

Barone, (*Dominicus*,) Baron von Liveri, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb folgende Luſtſpiele:

La Conteſſa, Commedia. Neapel, 1725, 8.
L'Abbate, Comm. Eben daſ. 1741, 8.
Il Governatore, Comm. Eben daſ. 1742, 8.
Il Corſale, Comm. Eben daſ. 1744, 8.
Claudia, Comm. Eben daſ. 1745, 8.
Gian Fecondo, Comm. Eben daſ. 1745, 8. Mazzuch. Scritt.

Barone, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Dichter, welcher den 11ten Nov. 1622 zu Palermo gebohren war, einen großen Theil Italiens durchreiſete und in ſeiner Vaterſtadt 1705 ſtarb. Seine Gedichte, welche er theils in Sicilianiſcher, theils in Toscaniſcher Mundart abfaßte, ſind:

Canzuni Siciliani ſupra lu funerali di lu Re Filippu IV. Palermo, 1666, 8.

L'Innondazione di Palermo. Eben daſ. 1668, 8.

La Porta d'Auſtria o veru Porta nova rinovata. Eben daſ. 1669, 8.

Martiriu di S. Agata, Poema Epicu. Eben daſelbſt, 1692, 8.

Glorie di Palermo, Panegirico in feſta rima. Eben daſ. 1701, 8. Mazzuch. Scritt.

Barone, (*Marcellus*,) ein Dominicaner von Averſa, welcher 1655 zu Neapel in den Orden trat, Doctor der Theologie, Prior zu Neapel und General-Vicarius der Congregation des heil. Marcus ward, und 1699 ſtarb. Man hat von ihm:

Rime ſpirituali. Neapel, 1678, 1679, 12.

De exacto annorum numero ac mundi creatione, opuſculum chronolog. Neapel, 1694, 12. Mazzuch. Scritt.

Baroni, (*Adriana*,) S. Baſile im Jöcher.

Baroni, (*Benedictus*,) ein Carmeliter von der Mantuaniſchen Congregation, welcher Fiori poetici al Santiſſimo Frontale di M. V. Lucca, 1665, 4, ſchrieb. Mazzuch. Scritt.

Baroni, (*Catharina*,) eine Italiäniſche Dichterin, welche des Mutius Baroni und der Adriana Baſile Tochter war. Ihre Gedichte ſtehen in der Idea della Veglia, Rom, 1640, 12. Mazzuchelli Scritt.

Baronio, (*Angelus*,) aus Cremona, lebte um das Ende des 16ten Jahrhundertes, und war Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften in ſeiner Vaterſtadt. Seine Schriften ſind:

Cremonae Genethliacon, (Poema heroicum.) Cremona, 1598, 8.

De urbis Cremonae laudibus orat. Eben daſ. 1628, 4; welche ſein Sohn Theodor heraus gab.

Theſaurus Lat. Linguae Caeſarianus ex vocibus et ſententiis *Jul. Caeſaris* collectus; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Cajetanus*,) ein Prieſter aus Palermo, wo er den 7ten Aug. 1669 gebohren war, die Rechte ſtudierte, und in denſelben 1693 zu Catania Doctor ward. Er war Advocat des heil. Officii und lebte noch 1713, da er ſchrieb: Diſcorſo apologetico in difeſa del Meſſia non creduto per quel ch'egli è e della ſua innocentiſſima vita data in balia de' miniſtri della morte. Palermo, 1713, 4. Mazzuchelli Scritt.

Baronio, Lat. *Baronius*, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Palermo, welcher erſt Lehrer des bürgerlichen Rechtes in ſeiner Vaterſtadt, und hernach Richter, Königlicher Rath und Examinator der Advocaten daſelbſt war. Er ſtarb den 13ten Dec. 1679, und hinterließ:

Allegationes in cauſa revendicationis Feudorum Joancaxi et Rakalturco. Palermo, 1644, Fol. eben daſ. 1651, Fol.

De Citatione Tractatus. Palermo, T. I. 1645, 1648, T. II, 1650, T. III, 1654, Fol.

Additiones ad Tractatum de Citatione. Eben daſ. 1654, Fol.

De cauſis et effectibus inimicitiae. Eben daſ. T. I, 1656, T. II, 1658. Fol.

Racemationes ad tertium Librum de Citatione et ad Tract. de effectibus inimicitiae. Eben daſ. 1656, Fol.

Conſilia diverſorum Siculorum ſuper Privilegium Panormi, quod Fiſcus non poſſit principaliter agere contra Cives, c. additt. ejusdem. Eben daſelbſt, 1656, 4.

De effectibus minoris aetatis circa Judicialia. Eben daſ. 1658, Fol.

De effectibus minoris aetatis circa contractus, ultimas voluntates et ſpiritualia. Eben daſelbſt, 1661, 1662, 1663. Fol.

De corpore ejusque partibus. Eben daſ. 1664, 1668, zwey Theile in Fol. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Franciscus Manfredi*,) ein Jeſuit, aus Monreale in Sicilien, welcher ſich in der Philoſophie und Theologie hervor that, den Orden aber wieder verließ, als ein Weltprieſter lebte, und Secretär des Senates zu Palermo ward. Weil man ihn aber beſchuldigte, daß er an dem Aufſtande des Volkes von 1647 Schuld gehabt, ſo kam er bey der Inquiſition in Verhaft, und ward darauf nach Pantelleria und hernach nach Gaeta verwieſen, wo er 1654 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Vindicata veritas Panormitana. Venedig, 1629, 4; welches in das Verzeichniß der verbotenen Bücher geſetzt ward.

De Majeſtate Panormitana, Libri IV Palermo, 1630, Fol. und in Grävii Theſ. Antiq. Sicil. Th. 13.

Carmen de S. Roſalia. Palermo, 1630, 4.

Carmen ad *Franc. Muzium* Senatus Panormit. Notarium. Eben daſ. 1633, 8.

Flores Itali ad *Franc. Spataforo* Roccellae March. 1634, 8.

Coelia *Antonii Veneziani* Latine reddita. Palermo, 1637, 16; eben daſ. 1645, 8.

Siculae nobilitatis Amphitheatrum ſacris Pontificiis promiſcuis inſignitum, ac noſtratibus imaginibus exornatum. Palermo, 1639, 4.

Riſtretto dei Proceſſi nel pubblico ſpettacolo della fede divulgati à 9 Sett. 1640. Eben daſ. 1640, 4.

Judicium in Hiſtor. *Antonini de Amico*. Eben daſ. 1641, 4; auch in Grävii Theſ. Antiq. Sicil. Th. 2.

L'Iſtorico avveduto. Palermo, 1641, 12.

Smilacis Idyllium a *Hier. Preti* etruſcis verſibus conſcriptum, aſtrictis pedibus Latinitate donatum. Palermo, 1642, 8.

Vita del B. *Ger. Cagnuolo* de' Minori Conventuali. Eben daſ. 1643, 4.

Vita di *S. Antonio di Padua*. Eben daſ. 1643, 4.

Vita del B. *Pietro Geremia* Domenicano. Eben daſ. 1644, 4.

Palermo glorioſo, P. I. Eben daſ. 1645, 4; wovon der zweyte Theil noch ungedruckt iſt.

Della Cronica di Palermo, P. I. Eben daſ. 1646, Fol.

Vita *Antonii Veneziani*, vor deſſen Opp. Palermo, 1646, 4.

Veſuvii montis incendium. Neapel. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Joſeph.*,) der ältere, aus Neapel, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Diſſertationes theologicas de traditionibus, de S. Petri et R. Pontif. primatu, de Sanctorum cultu, et de SS. reliquiarum et imaginum cultu, contra *Jac. Piccinini* Apologiam. Neapel, 1725, 4. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Joſeph.*,) der jüngere, aus Breſcia, war erſt Erzprieſter zu Bovegno und Vicarius foraneus und hernach Propſt zu Alviancllo im Breſcianiſchen, wo er 1744 ſtarb. Er hatte viele einzele Gedichte auf den Cardinal Quirini verfertiget, welche er zu Breſcia, 1738, 4. zuſammen drucken ließ. Mazzuch. Scritt.

Baronio, (*Mauro*,) ein Olivetaner, Abt und Viſitator aus Bologna, welcher einer der berühmteſten Prediger ſeiner Zeit war, und 1692 ſtarb. Er hinterließ:

Diſcorſi ſacri e morali. Bologna, 1675, 4.

Prediche Quareſimali. Venedig, 1683, 4. Mazzuch. Scritt.

de Baronio, (*Roger*,) ein Schriftſteller, welchem Haller eine Schrift de exhibitione Medicinarum opiatarum et elogium melonum beylegt, ohne doch die Ausgabe zu bemerken. Carrere Bibl. de la Med.

Baropius, (*Jo. Caſpar*,) Prorector des Gymnaſii zu Dortmund um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Diſp. de neceſſaria miniſtrorum eccleſiae conſtitutione pro tuendo miniſterio eccleſiaſtico et reiicienda illa plebeja publice in eccleſia docendi libertate. 1704, 4; wider Jo. Merker.

Apologia orthodoxae aſſertionis in qua ad *Mercheri* tr. Germ. abermalige Rettung der Lehr-Freyheit modeſte reſpondetur. 1704, 4.

Barothi, (*Nicolaus*,) ein Religioſe von der engern Obſervanz aus dem Sickler Lande, in Siebenbürgen, war Definitor und Lehrer der Weltweisheit in einigen Klöſtern ſeines Ordens, und von 1662 an Prieſter zu Hermanſtadt. Er ſtarb in hohem Alter den 5ten Nov. 1680 und ſchrieb in Ungariſcher Sprache:

A Sz. Búcsú méltóſágának etc. d. i. von der Würde und dem Nutzen des Ablaſſes. Kaſchau, 1660, 8. Horanyi Mem. Hung.

Barotti, (*Johannes Andreas*,) einer der beliebteſten Italiäniſchen Schriftſteller des gegenwärtigen Jahrhundertes, war um den Anfang des Decembers 1701 zu Ferrara gebohren, und widmete ſich den Rechten, worin er auch Doctor ward. Allein er verließ ſelbige gleich

darauf wieder und überließ sich ganz seiner Neigung zu den schönen Wissenschaften, ward nachmahls Vorgesetzter der öffentlichen Bibliothek in seiner Vaterstadt und befand sich 1757 noch am Leben. Seine Schriften sind:

Ragionamento sopra l'intrinseca ragione del Proverbio: Nessun Profeta alla sua patria è caro. Ferrara, 1729.

La via della croce, rime sacri di *Girol. Baruffaldi* con le Considerazioni di *G. A. Barotti*. Bologna, 1730, Fol.

Della maniera di ben pensare nell'opere d'ingegno del P. *Bouhours*, tradotta; in des Orsi Considerazioni darüber. Modena, 1735, 4.

Berroldo, Bertoldino e Cacasenno, (Poema in ottava rima.) Bologna, 1736, 4.

Difesa degli Scrittori Ferraresi; in den Esami di varj Autori sopra l'Eloquenza Italiana di *Fontanini*. Roveredo, 1739, 4.

Le Opere di *Lodov. Ariosto*, con le annotazioni. Venedig, 1741, 12, vier Bände.

La Secchia rapita di *Tassoni*, con le annotazioni. Modena, 1744, 4.

Del Dominio delle Donne, Discorsi Academici. Bologna, 1745, 8.

Delle chiome bionde e ciglia nere d'Alcina, Discorso. Padua, 1746, 8.

Notizie intorno alla vita di *Bonav. Barberini* Arciv. di Ferrara; in der Raccolta Calog. Th. 49.

Memorie intorno la vita del P. *Giac. Sanvitali* della Comp. di Gesù. Venedig, 1757, Fol.

Verschiedene einzeln gedruckte Reden, Gelegenheitsgedichte u. s. f. Mazzuch. Scritt.

Barovius Decius, (*Johannes*,) S. Decius.

Barozzi, (*Francisus*,) S. Barocius im Jöcher.

Barozzi de Vignola, (*Jacob*,) S. de Vignola im Jöcher.

Barozzi, (*Johannes*,) S. Barocius im Jöcher.

Barozzi, (*Johannes Antonius*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Annotazioni sopra la Primavera di *Giov. Botero*. Mailand, 1610, 8. Mazzuch. Scritt.

Barozzi, (*Michael*,) ein Doctor und Philosoph aus einer alten Familie zu Venedig, welcher im September 1559 starb. Man legt ihm folgende Schriften bey, ohne zu bemerken, ob sie gedruckt sind, oder nicht:

Li vita di *Pietro Barozzi* Vescovo di Padova.

Orationem de fructibus Philosophiae.

Orazione funebre recitata nella morte del Serenissimo Doge *Lando*.

Annotazioni sopra l'Etica di *Aristotele*. Mazzuch. Scritt.

Barozzi, (*Petrus*,) S. Barocius im Jöcher.

Barpo, (*Johannes Baptista*,) Canonicus zu Belluno, um 1630, von welchem man hat:

Le delizie e i frutti dell'Agricoltura, e della Villa. Venedig, 1633, 1634, 4.

Descrizione di Cividal di Belluno e suo Territorio. Belluno, 1640, 4. Mazzuch. Scritt.

Barptolomäus, (*Nicolaus*,) S. Bartholomäus im Jöcher.

la Barr, (*Franciscus*,) S. Barre.

Barra, (*Albertus*,) ein Carmeliter aus Neapel, Doctor der Theologie, Theologus des erzbischöflichen Hofes, Censor und guter Prediger. Er ward 1632 zum Commissarius und General-Visitator der Pohlnischen Provinz ernannt und starb den 20sten Oct. 1665. Man hat von ihm:

Panegirico di S. Teresa. Neapel, 1625.

Compendio della vita della B. Suor Maria Madalena de' Pazzi. Neapel, 1627, 4.

L'Ifigenia immolata, Tragi-rappresentazione sacra. Neapel, 1632, 12. Mazzuch. Scritt.

Barra, (*Antonius*,) ein Rechtsgelehrter, Advocat und Italiänischer Dichter aus Neapel, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher schrieb:

Controversias Forenses cum Decisionibus Regni Neapolis Tribunalium T. I. Neapel, 1680, 1686, Fol. Der zweyte Theil ist nicht erschienen.

Observationes practicae rerum singularium. Neapel, 1686, Fol.

Verschiedene einzele Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Barra, (*Petrus*,) ein Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Mitglied des Collegii der Aerzte zu Lyon war. Er schrieb:

L'abus de l'Antimoine et de la Saignée, démontré par la doctrine d'Hippocrate. Lyon, 1664, 12.

De veris terminis partus ex *Hippocrate*. Lyon, 1666, 12.

Les abus de la Theriaque et de la Confection d'Hyacinthe. Eben das. 1667, 12; welchem eben desselben description de cette confection reformée, beygefüget ist.

L'usage de la glace, de la neige et du froid. Eben das. 1675, 12; Paris, 1677, 12. Der Verfasser versichert, daß das Eis- und Schneewasser bey Zahnschmerzen, Entzündung der Augen, der rothen Ruhr, und Seitenstechen Wunder thue, und führt davon eine Menge von Beyspielen an.

Hippocrate, de la circulation des humeurs. Lyon, 1682, 12; Paris, 1683, 12; wo er zu beweisen sucht, daß Hippocrates den Umlauf des Blutes gekannt habe. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Barracca, (*Franciscus Antonius*,) ein Jesuit aus Cosenza, welcher sich in verschiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that. Er starb zu Paola den 22sten Jan. 1732, und hinterließ: Deca di Panegirici. Venedig, 1716. Mazzuch. Scritt.

Digitized by Google

Barral, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Abbe', welcher zu Grenoble gebohren war, und zu Paris, 1772 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Les Appellans celebres, ohne Nahmen. Paris, 1753, 12. Das Necrologe des Appellans, 1755, ſcheint eine verbeſſerte Ausgabe davon zu ſeyn. Le Long und Fontette.

Maximes ſur le devoir des Rois et le bon uſage de leur autorité. Par M. B. En France, 1754, 12.

Dictionnaire hiſtorique, litteraire et critique. Paris, ſechs Bände; 1758, 8, ohne Nahmen, und woran man die Partheylichkeit getadelt hat.

Dictionnaire des Antiquités Romaines.

Barralis, (*Bartholomäus*,) ein Arzt, welcher bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes lebte, und Mitglied der mediciniſchen Facultät zu Paris war. Er überſetzte des Facio Schrift von der Peſt aus dem Italiäniſchen in das Franzöſiſche; Paris, 1620, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Barralis, (*Vincentius*,) S. Bacallus im Jöcher.

de Barron, (*Heinrich*,) ein Franzöſiſcher Dichter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

L'Homme juſtifié par foi, Comedie Tragique, (en vers.) 1554, 16. S. davon Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 142.

Barranco, (*Michael Ximenius*,) ein Spaniſcher Benedictiner in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher beſonders durch den Streit mit dem P. Johannes de S. Angelo über den wahren Verfaſſer der Commentariorum in Pſalmos Davidicos aus dem 14ten Jahrhunderte bekannt iſt, (S. Mich. Angriani.) In Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened. werden folgende Schriften von ihm angeführet:

Incognitus per ſe cognitus, ſ. Diſſertatio comparativa, in qua *Petr. Berchorium* verum eſſe auctorem commentarii in Pſalmos diſputat. Madrid, 1720, 8.

Incognitus apertius cognitus. Eben daſ. 1722, 8.

Concluſio allegationis in lite ſuper certitudine auctoris incogniti in Pſalmos ſ. Supplementum duplicis Tractatus pro *Petro Berchorio*. Eben daſ. 1728, 8.

Barrantes, (*Franciscus*,) S. Maldonado im Jöcher.

Barrault, (*Jacob*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Annotations ſur la Coutume de Poitou, Poitiers, 1625, 4; wo ſich in der Vorrede eine Geſchichte von Poitou befindet. Le Long und Fontette.

Recitatio ſolemnis ad Cap. *ad audientiam*, 4. de Sponſal. et Matrim. ad *Gregorium*. Poitiers, 1632, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

la Barre, ( ) ein Franzoſe, welcher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und la Cleonide, Tragi-Comédie Paſtorale, Paris, 1634, 8, hinterließ. S. davon Bibl. du Theatre, Th. 2, S. 447.

de la Barre, ( ) Präſident in der Election Rouen in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Traité des eſpeces de Mononies, de leur forme, figure et uſage. Rouen, 1622, 8. Le Long und Fontette.

de la Barre, (*le Fevre*,) S. le Fevre.

de la Barre, (*Carl Valentin*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, von Vi an der Aine im Bißthum Soiſſons, war um 1691 gebohren, trat 1709 zu S. Faron de Meaux in den Orden, und ſtarb zu S. Denis den 2ten May, 1766. Er hat nach dem Taſſin in der gel. Geſch. dieſer Congregat. Th. 2, S. 620, zwey allgemeine Verzeichniſſe über die Kirchengeſchichten des Fleuri und Tillemont verfertiget.

Barre de Beaumarchais, (*Joſeph*,) ein Bruder des Ludwig Joſeph de la Barre im Jöcher, war um 1692 gebohren, trat ſehr frühe in den Orden der Canonicorum regularium der heil. Genevieve, und that ſich in demſelben ſehr bald durch ſeine Gelehrſamkeit hervor. Er ward nachmahls Kanzler der Univerſität zu Paris, und ſtarb daſelbſt den 23ſten Junius 1764 in einem Alter von 72 Jahren. Seine Schriften ſind:

Vindiciae librorum Deutero-Canonicorum vet. Teſt. 1730, 12.

Hiſtoire generale d'Allemagne. Paris, 1748, eilf Bände in 4; in das Deutſche überſetzt, Leipzig, 1749 — 1753, acht Bände in 4; welche doch ſelbſt in Frankreich ſehr getadelt wird.

Diſſertatio apologetica adverſus D. *Foecherum*. Paris, 1751, 12.

Vie du Marechal de *Jabert*. Paris, 1752, 12, zwey Bände.

Hiſtoire des Loix et des Tribunaux de Juſtice. Paris, 1755, 4.

Oeuvres de *Bernard van Eſpen* avec des notes. Paris, 1753, Fol. vier Bände.

Er war auch ein Mitarbeiter des d'Auvigny an den Vies des hommes illuſtres de France, woran er die Hälfte des 4ten, und den ganzen 5ten Theil verfertigte. Nouv. Dict. hiſt.

Barre', (*Nicolaus*,) ein Franzoſe bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Diſcours ſur la Navigation du Chevalier de Villegagnon en Amerique. Paris, 1558, 8. Le Long und Fontette.

Barre', (*Nicolaus*,) ein Franciscaner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Maximes ſpirituelles. Paris, 1694, 12.

Lettres ſpirituelles. Paris, (Rouen,) 1697, 12.

Barreme, (*Franciscus*,) ein nützlicher Rechenmeiſter zu

zu Paris, welcher von Lyon gebürtig war, und 1703 zu Paris ſtarb. Man hat von ihm:

Les Tarifs et Comptes faits du grand Commerce. Paris, 1670, 8; worauf es ſehr oft wieder aufgelegt worden, z. B. 1704, 1707, 1710, 1723, 1742.

Le grand Banquier de France. Paris, 1696, 8; iſt vielleicht mit dem vorigen einerley; ſo wie

Le Livre néceſſaire á toute ſorte de conditions, wovon 1706 eine neue Ausgabe in 8 erſchien.

La Geometrie ſervant à l'Arpentage. Paris, 1675, 12.

L'Arithmetique.

Barrera, (*Clemens*,) ein Minorit Obſervanten-Ordens aus Neapel, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Mariale Paradiſo Virginale di Diſcorſi predicabili nelle Feſtività della B. M. V. del *Gio. de Mata*, tradotto dal Spagnuolo Venedig, 1638, 8.

L'Arco baleno, predica in lode della glorioſiſſ. Vergine del Carmine. Neapel, 1646, 8. Mazzuch. Scritt.

Barrere, (*Petrus*,) ein Arzt, welcher zu Perpignan gebohren war, daſelſt die Arzneywiſſenſchaft ſtudierte, und 1717 Baccalaureus, 1718 aber Doctor wurde. Er begab ſich hierauf auf Reiſen, und legte ſich hauptſächlich auf die Naturſchichte, und beſonders auf die Botanik, daher er auch 1722 als königlicher Botanicus nach Cayenne geſchickt wurde, wo er ſich ungefähr drey Jahre aufhielt, und während dieſer Zeit alle Gegenden dieſer Inſel durchreiſete und beobachtete. Nachdem er nach Frankreich zurück gekommen war, wurde er 1727 zum Profeſſor zu Perpignan ernannt. Kurz darauf wurde er königlicher Arzt bey dem Hoſpitale in dieſer Stadt, und bekam dadurch Gelegenheit, ſich auf die Praxin zu legen, welches er mit vielem Eifer und gutem Erfolge that. Mit der königlichen Akademie der Wiſſenſchaften wechſelte er Briefe, und war auch ein Mitglied der zu Montpellier. 1753 ernannte ihn der König zum oberſten Arzte in der Provinz Roußillon, und 1755 wählte ihn die Univerſität zu Perpignan zu ihrem Rector, allein er erlebte das Ende ſeines Rectorats nicht, ſondern ſtarb im November deſſelben Jahres. Man hat von ihm:

Queſtion de Médecine, ou l'on examine ſi la theorie de la botanique, ou la connoiſſance des plantes eſt neceſſaire à un Medicin. Narbonne, 1740, 4; welches wider Thomas Carrere Profeſſor der Arzneywiſſenſchft bey eben dieſer Univerſität geſchrieben iſt.

Eſſai ſur l'Hiſtoire naturelle de la France equinoxiale. Paris, 1741, 12; welches eine Art eines Verzeichniſſes von Pflanzen, Thieren und Mineralien der unter dem Nahmen des mitternächtlichen Frankreichs begriffenen Inſeln iſt.

Diſſertation ſur la cauſe phyſique de la couleur des Negres, de la qualité de leurs cheveux, de la generation de l'un et de l'autre. Paris, 1742, 4; worin er die Farbe der Schwarzen von der Galle herleitet, und auch erklärt, warum ihre Haare kraus, oder wie Wolle ſind. Allein ſeine Erklärungen gründen ſich auf Sätze, die weder gewiß, noch neu, noch wichtig ſind.

Diſſertatio phyſico-medica, cur tanta humani ingenii diverſitas. Paris, 1742, 4.

Nouvelle Relation de la France equinoxiale. Paris, 1643, 12; auch deutſch unter dem Titel: neue Beſchreibung von Guyana, in der Gött. Sammlung neuer Reiſen, Th. 2.

Ornithologiae ſpecimen novum. Perpignan, 1745, 4; ein Verzeichniß der Vögel in Roußillon, beſonders derer, die ſich auf den pyrenäiſchen Gebürgen und im mitternächtlichen Frankreich befinden. Er ſchlägt zugleich eine Claſſification der Vögel nach den Füßen vor.

Diſſertation ſur les pierres figurées. Paris, 1746, 8.

Obſervations anatomiques tirées de l'ouverture des cadavres. Perpignan, 1751, 4; eben daſ. 1753, 4; welche letztere und viel vermehrtere Ausgabe Kupfer hat. Das Werk wurde 1755 von einem Ungenannten angegriffen, welcher behauptete, daß Barrere die Wirkungen mit der Urſache verwechſelt habe. Weil dieſer damahls an einer ſchweren Krankheit darnieder lag, woran er auch ſtarb, ſo unternahm Thomas Carrere ſeine Vertheidigung, und bewies, daß die Oeffnung der Körper ein ſicherer Weg ſey, die Urſachen der Krankheiten zu erkennen. Eloy Dict. de la Med. Carrere Bibl. de la Méd.

des Barres, ( ) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Concluſion de l'Hiſtoire d'Alcidalis et de Zélide commencée par *Voiture*. Paris, 1677, 12.

des Barres, (*Maria Dorothea*,) von dem Orden der Viſitation zu Dijon, ſtarb 1683, und ſchrieb:

Vita d'*Anne Seraphique Boulier*, Superieure des Religieuſes de la Viſitation de Dijon. Dijon, 1689, 8.

Barret, (*Johann*,) ein Engliſcher Geiſtlicher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Select Sermons on ſundry practical ſubjects. Nottingham, 1714, 8.

Barretti, (*Lucius*,) iſt Alb. Curtius.

Barri, (*Gabriel*,) S. Barrio im Jöcher.

Barricate i Arellano, (*Petrus*,) ein Spanier, welcher in Macaroniſchen Verſen Exulationem Momi ab Academia Salmantica, ohne Jahr und Ort in 4. ſchrieb. S. Majanſii Specimen Bibl. Hiſpan. S. 158.

Barricave, (*J.*) Doctor der Theologie, Canonicus und Official zu Toulouſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Defenſe de la Monarchie Françoiſe et autres Monarchies contre les Maximes d'*Es Jun. Brutus, Louis Mayerne*

Mayerne Turquet et leurs adhérans. Toulouſe, 1614. 4. Le Long und Fontette.

Barrientos, (*Didacus*, d. i. *Jacob*,) ein Portugieſiſcher Dominicaner in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Fundamenta incredulorum everſa, Liſſabon, 1733, Fol. ſchrieb. S. davon das Tübing. gel. Journal, St. 1.

Barriere, (*Franciscus*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les grandes veritez de la Religion, pour purifier le Chrétien, le conformer à J. C. et l'unir à Dieu. Toulouſe, 1704, drey Bände in 12.

Barrigue de Montvallon, S. Montvallon.

Barrocius, (*Petrus*.) S. Barocius im Jöcher.

Barrois, (Dom *Humbert*,) ein Benedictiner von Bar le Duc, trat 1711 zu Moyen-Moutier in den Orden, ward 1727 Abt daſelbſt, und bekleidete die vornehmſten Würden bey der Congregation des heil. Vannus. Er hat verſchiedene Schriften, theils in Anſehung der innern Verfaſſung ſeiner Congregation, theils auch über andere Gegenſtände heraus gegeben, welche aber nicht näher angezeiget werden. Calmet Bibl. de Lorraine.

Barrois, (*Stephanus*,) ein Franzoſe gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hiſtoire mémorable du Siége de la Ville d'Orleans par les Anglois en 1428 et 1429. Orleans, 1739, 8; woran man den Mangel kritiſcher Unterſuchungen und die ſchlechte Schreibart tadelt. Le Long und Fontette.

Barroug, (*Philipp*,) ein Engländiſcher Arzt, ſchrieb: Méthod of Phyſiks. London, 1634, 4; welches ſchon die 7te Ausgabe war; eben daſ. 1639, 4; 1652, 4. Carrere Bibl. de la Médec.

Barrow, (*Johann*,) ein Engliſcher Arzt, um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Medical Dictionary, or explication of all the therms uſed in Phyſik, Anatomy, Surgery, Chymiſtry, Pharmacy, Botany. London, 1749. 8.

New Eſſay of the practice of Phyſik. Eben daſ. 1767, 12; welches brauchbare Anmerkungen über die Fiſteln, über die ſogenannten Specifica, über den Schierling u. ſ. f. enthält. Carrere Bibl. de la Médec.

Barrowby, (*Wilhelm*,) ein Engländiſcher Arzt, welcher zu Anfange dieſes Jahrhundertes zu London gebohren wurde, wo ſein Vater gleichfalls ein geſchickter Arzt war. Er wurde 1736 Baccalaureus, und 1738 Doctor, worauf er ein Mitglied des königlichen Collegii der Aerzte wurde. Man hat von ihm:

A treatiſe of the venereal Diſeaſe, in ſix books, tranſlated outh the Latin of D. *John Aſtruc*. London, 1737, 2 Bände in 8. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Barry, (*Eduard*,) ein Engliſcher Arzt, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und ein Mitglied der königlichen Geſellſchaft zu London war. Er übte anfänglich die Arzeneywiſſenſchaft zu York in Irrland, und wurde hernach Profeſſor der Medicin zu Dublin, und erſter Arzt bey den königlichen Armeen in Irrland. Man hat von ihm:

Treatiſe on three different digeſtions and diſcharges of human body. London, 1759, 8.

A treatiſe on a Conſumption. Eben daſ. 1759, 8. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Méd.

Barry, (*Gerald*,) S. Giraldus, (Sylv.) im Jöcher.

Barry, (*Gerat*,) aus der adeligen Familie Barrymore in Irrland, welcher viele Jahre unter den Spaniſchen Truppen in Deutſchland und den Niederlanden diente, wo er es bis zur Würde eines Capitän brachte. Man hat von ihm: A Diſcourſe of military Diſcipline, divided into III books. Brüſſel. 1634. Fol. Biogr. Britann.

Barry, (*Ludwig*,) ein Irländer in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man ein Luſtſpiel Rum Alley or Merry Tricks, London, 1611, hat, welches von einigen irrig dem Phil. Maſſinger iſt zugeſchrieben worden. Biogr. Britann.

Barſani, (*Franc. Domin.*) S. Baviſano.

Barſony de Lovas Bereny, (*George*,) Biſchof zu Groß-Wardein in Ungarn, war zu Peterfalva in der Neutrer Geſpanſchaft gebohren, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, predigte viele Jahre zu Szerdahely, ward 1653 Canonicus zu Gran, und nachdem er verſchiedene höhere geiſtliche Würden bekleidet hatte, 1663 Biſchof zu Groß-Wardein, und zugleich Propſt zu Zips. Hier that er ſich beſonders durch die heftigſte Verfolgung der Proteſtanten hervor, indem er ihre Prediger überall vertrieb und abſetzte, und den Gemeinden dafür katholiſche Prieſter aufdrang. Er ſtarb endlich den 18ten Jan. 1678 an der Waſſerſucht, nachdem er zum Behuf ſeiner Verfolgungen geſchrieben hatte:

Veritas toti mundo declarata: argumento triplici oſtendens S. C. Regiamque Majeſtatem non obligari tolerare in Hungaria ſectas Lutheranam et Calvinianam. Kaſchau, 1671, 12; Wien, 1672, 12. Er hatte ſich bloß mit den Buchſtaben G. B. E. V. P. S. S. C. R. M. C. C. bezeichnet, d. i. *Georg. Barſon*, Epiſcopus Varadienſ. Praepoſ. Scepuſ. Sacrae Caeſ. Regiaeque Majeſt. Cameralis Conſiliarius. Er gründet ſich vornehmlich darauf, weil die Bedingungen, unter welchen den Proteſtanten unter Matthiä 2 die freye Religionsübung bewilliget worden, nicht gehalten würden, noch gehalten werden könnten. D. Joh. Poſahazi widerlegte dieſe heftige Schrift unter dem Titel: Falſitas Veritatis toti mundo declaratae etc. wie ſie denn auch von einem andern unter dem angenommenen Nahmen Joh. Kreſtianoki ins Deutſche überſetzt, und mit einer Widerlegung begleitet wurde. Horanyi Memor. Hungar.

Barſotti, (*Johann Carl*,) Doctor, Prieſter und Lector

Digitized by Google

Lector der Theologie zu Florenz, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Vita del Servo di Dio *Gaetano Prateſi* Mareſcalco Fiorentino. Florenz, 1756, 4; welches der D. Thomas Veracini nach ſeinem Tode heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Barſotti, (*Nicolaus*,) ein Capuciner aus Lucca, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ:

Spirituale humanae ſemper peregrinae mortalis vitae remigium, habens portum ſuum immortalem aeternam vitam. Erſt Italiäniſch, dann kürzer Lateiniſch zu Wien, 1647.

Cynoſura, ſeu Maria Stella Polaris duodecim diffuſa radiis, ſeptenisque ſphaerica planitie circumplexa orbibus, Mariae, Nomen rutilans, verſibus 361184624640 κ. τ. λ. Fol. Wien, 1655, Fol. welches mühſame Werk 1657, vermehrt heraus kam.

Sermones Evangelici pro Quadragelima et Adventu. Wien, 1667, 4.

Sermones de Sanctis per annum occurrentibus. Wien, 1668, 4. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Barta, (*Balthaſar*,) ein Ungar aus Szoboszlo gebürtig, war Rathsherr zu Debreczin, und ſchrieb in Ungariſcher Sprache eine Chronick der Stadt Debreczin, welche daſelbſt 1766 in 8 gedruckt wurde. Er ſcheint 1775 noch gelebt zu haben. Horanyi Memor. Hung.

Barta, (*George*,) vermuthlich ein Spanier, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Govierno de la Cavelleria ligera, Brüſſel, 1624, Fol. hat. Cat. Bibl. Duboiſ. Th. 2, S. 637.

Bartali, (*Johannes Baptiſta*,) von San Caſciano im Gebiete von Siena, lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Diario Saneſe in cui ſi reggono alla giornata tutte le coſe piu importanti, accadute nella Città di Siena. Siena, 1697, 8. Mazzuch. Scritt.

Bartel, (*Simon*,) ein Theologus zu Riez in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hiſtoria et chronologica Praeſulum Regienſis eccleſiae nomenclatura, ejusdem Apologia S. Fauſti, Epiſc. Regienſ. Aix, 1636, 8; woran man die Lateiniſche Schreibart lobt, aber den Mangel der Genauigkeit und Wahrheit tadelt. Le Long und Fontette.

Bartelett, (*Johann*,) ein Engliſcher Wundarzt der neueſten Zeiten, welcher ſchrieb:

Pharmacopoea hippiatrica. London, 1765, worin der Verfaſſer die Arzneywiſſenſchaft der Menſchen auf die Pferde anwendet. Carrere Bibl. de la Medec.

Bartelon de Riviere, (*Pantaleon*,) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Diſtiques moraux rendus en François par quatrains. Lyon, 1569, 8.

Syntaxis et Proſodia Latina metrice ſcripta. Lyon, 1585, 12.

Bartel, *Bartels*, S. Barthel und Barthels.

Bartema, S. Barthema im Jöcher.

Bartenſtein, (*Johann Chriſt.*) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ folgende Schriften, welche vielleicht nur Disputationen ſind:

De Haeredipedis et cauſis corruptae Jurisprudentiae diatriba. Strasburg, 1702, 4.

De Bello Imperatori Carolo V. a Mauricio Saxone illato. Eben daſ. 1710, 4.

Bartenſtein, (M. *Lorenz Adam*,) Profeſſor der Mathematik und Poeſie, auch Pädagogiarch an dem Gym. academ. zu Coburg, war zu Heldburg (nicht Heldberg,) den 28 Aug. 1711 gebohren. Nachdem er zu Coburg von 1726 bis 1732 den Grund ſeiner Studien geleget hatte, ging er nach Jena, wo er bis 1735 blieb, noch in dieſem Jahre Hofmeiſter zweyer Evangeliſcher Grafen von Auersperg zu Burgſtall in Oeſterreich ward, und 1742 mit ihnen auf Reiſen ging. Er kam aber bald nach Coburg zurück, wo er 1743 das Rectorat erhielt, und 1757 Profeſſor Extraordinarius der Beredſamkeit und Poeſie, 1765 aber der Mathematik ward. Er befand ſich 1778 noch am Leben, und ſchrieb:

Religionis chriſtianae excellentia ex inſigniter commendato amoris ſtudio aſſerenda. Coburg, 1757, 4.

Erleichterte Anweiſung zur Griechiſchen Sprache. Eben daſ. 1768, 8.

Latinae linguae commendatio ex ipſa diſcendi difficultate et moleſtia repetita. Pars I — III. Coburg, 1765, 4.

Gedanken von der Mäßigung der ſtrengen mathematiſchen Lehrart in dem Vortrag der Anfangsgründe. Eben daſ. 1766, 4.

Conamen exegeticum in Joh. XI, 9. Eben daſelbſt, 1771, 4.

Cur Virgilius moriens Aenelda comburi juſſerit? Eben daſelbſt, 1772, 1774, 4.

Diſcuſſio recentiſſimae machinae quadraturae circuli. Eben daſ. 1772, 4.

Verſchiedene Aufſätze in dem Coburger Intelligenz-Blatte. Meuſels gel. Deutſchl.

Barth, (M. *Chriſtoph Gottfried*,) Superintendent zu Bayersdorf im Bareuthiſchen, war den 23ſten Sept. 1675 zu Blech im Bareuthiſchen, wo ſein Vater, Johannes, Prediger war, gebohren, ſtudierte 1696 zu Jena, kam im folgenden Jahre auf das Pädagogium nach Halle, ward daſelbſt 1698 Magiſter, und 1701 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät. 1702 ward er zum Feldprediger bey einem Bareuthiſchen Regimente berufen, ward 1703 Mittagsprediger zu Kitzelsau am Kocher, 1709 Pfarrer zu Ipshein, und 1716 Superintendent zu Bayersdorf, wo er den 25ſten Jul. 1723 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de ſtudiis Romanorum litterariis in urbe et provinciis. Praeſ. C. *Cellario*. Halle, 1698, 4.

Disp. Paradigma viri prudentis in T. *Pomponio Attico*. Halle, 1699, 4.

— de Axiomatibus et definitionibus metaphyſicis. Eben daſ. 1699.

— de recitatione et retractatione veterum. Halle, 1701, 4.

— de Seceſſibus veterum ad mentem ſententiamque *Plinii*. Halle, 1701, 4.

— de Imaginibus veterum in Bibliothecis vel alibi poſitis. Eben daſ. 1702, 4.

Geiſtliche Seelen-Harfe oder Kunzelsauer Geſang-Büchlein. Kunzelsau, 1709, 8.

Herzensſpiel mit Gott. Eben daſ. 12; welches aus zwölf Liedern beſtehet.

Vierzehn geiſtliche Lieder. Bayersdorf, 8. Wetzels Liederdichter Th. 1, S. 20 f.

Barth, (*M. Chriſtoph Heinrich.*) Gräfl. Schönburgiſcher Superintendent und Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Glaucha, war den 27 Aug. 1722 zu Annaberg gebohren, ſtudierte daſelbſt bis 1740, zu Leipzig bis 1744, ward 1746 Hoſpital-Prediger zu Annaberg, 1754 Diaconus an der daſigen Hauptkirche und 1760 Superintendent zu Glaucha, wo er den 13ten Jan. 1781 ſtarb. Man hat von ihm: Nachleſe zu der Lehre von der Wahrheit der chriſtlichen Religion aus den übergroßen Thaten Gottes für den gemeinen Mann. Leipzig, 1775, 8.

Barth, (*Jacob.*) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes und ſchrieb: Hymnos et Orationes matutinas. Zwickau, 1648, 8.

Barth, (*Jeremias.*) ein Arzt, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes zu Sprottau in Schleſien gebohren war, und Land-Phyſicus der Niederlauſitziſchen Stände wurde. Man hat von ihm eine verbeſſerte Ausgabe von Joh. Beguin Secretis Spagyricis revelatis ſ. Tyrocinio chymico, Guben, 1618, 8; worauf es Joh. Ge. Perſchofer 1650, zu Wittenberg, in 8 wieder auflegen ließ. Carrere Bibl. de la Med.

Barth, (*Johann Chriſtian.*) aus Halle, wo ſein Vater des Raths Hausvogt auf dem Rathhauſe und ein unehelicher Sohn der Barthiſchen Familie war. Der unſrige ward Pfarrer zu Teicha eine Meile von Halle und ſtarb 1734. Man hat von ihm Diſp. de genuino principio actionum chriſtianarum, Praeſ. P. *Anton*, Halle, 1706, 4; welche nachher vermehrt unter der Aufſchrift wieder ans Licht trat: *Jo. Chriſtiani Barthii* tractatus theologiae moralis de genuino principio actionum chriſtianarum olim ſub praeſidio *P. Antonii* ventilatus, nunc cum augmentis editus. Halle, 1719, 4. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 381.

Barth, (*Johann Conrad.*) gab eine auf den Krönungstag Joſephs des erſten, Königs in Ungarn, zu Oedenburg gehaltene Predigt zu Regenſpurg, 1688, 4. heraus. Schon vorher hatte er geſchrieben: Wieder erobertes Ofen zu einem Panier zu Oedenburg aufgerichtet. Regensburg, 1686, 4.

Barth, (*Johann Heinrich.*) Doctor und Profeſſor der Theologie zu Strasburg, wo er bald nach 1719 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Diatribe theol. de litera et ſpiritu, ad 2 Cor. 3, 6. Strasburg, 1714, 4.

Diſp. de *Johanne Chryſoſtomo*. Strasburg, 1716, 4.

— de docta in Theologia ignorantia. Eben daſelbſt, 1717, 4.

— de incrementis in ſanctitatis ſtudio faciendis. Eben daſ.

Einige Briefe von ihm ſtehen in den Selectis commercii Uffenbach. und einer über den Mart. Ruarus in Zelners Hiſt. crypto-Socinismi Altorf. Th. 1, S. 539.

Barth, (*Johann Matth.*) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Phyſicam generaliorem oder kurze Sätze von den natürlichen Körpern überhaupt. Regensburg, 1724, 8.

Diſſert. de culice. Eben daſ. 1737, 4.

Gedanken von der Begebenheit, welche ſich den 22ſten Jun. 1739 zu Tiefendorf im Voigtlande zugetragen hat. Eben daſ. 1739, 4.

Mantiſſam in *J. A. Fabricii* Bibliographiam antiquariam ſ. introductionem in notitiam auctorum etc. Eben daſ. 1751, 4.

Barth, (*Paul.*) ein in der morgenländiſchen Litteratur erfahrner Nürnbergiſcher Geiſtlicher, war 1635 den 20ſten December gebohren, ſtudierte in Altdorf, wo er 1658 unter Dürrens Vorſitz de diviſione philoſophiae theoreticae diſputierte. 1661 ging er nach Leipzig, ward daſelbſt Magiſter, und erlangte unter D. Scherzers Anführung, deſſen Haus- und Tiſch-Genoß er war, ſeine ſeltene Wiſſenſchaft in den morgenländiſchen Sprachen. 1667 wurde er Pfarrer in Förrenbach, 1668 Caplan in Hersbruck, und 1676 Diaconus bey St. Sebald in Nürnberg, wo er den 2ten Auguſt 1688 ſtarb. In der Stadt-Bibliothek zu Nürnberg befindet ſich noch von ſeiner eignen Hand geſchrieben: Verſio Evangeliorum Actorumque Apoſtolicorum Arabica, cum Latina ejusdem translatione junctim appoſita. Ge. Andr. Wills Nürnb. Gel. Lex.

de la Barthe, (*Bernard.*) ein Provenzal-Dichter welcher zu den Zeiten Raimunds 6, Grafen von Toulouſe lebte, und vermuthlich der Erzbiſchof zu Auch dieſes Nahmens iſt, welcher zu den Zeiten des Krieges wider die Albigenſer gemäßigter und billiger dachte, als es den Abſichten des Römiſchen Hofes gemäß war, daher er auch von den Legaten des Papſtes abgeſetzet ward. S. von ihm Hiſt. de Languedoc Th. 3, und die Hiſt. des Troubadours Th. 2, S. 202.

Barthel, (*Balthaſar Daniel.*) ein ſehr mittelmäßiger Dichter in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt.

Jetzt blühendes Stettin, mit poetiſcher Feder entworfen. Alten Stettin, 1734, 4.

Poetiſche

Digitized by Google

Poetiſche Nachricht von der bey Alten-Stettin im Monath Julius 1736 geweſenen Waſſerfluth. Eben daſ. 1737, 4.

Barthel, (*Johann Caſpar*,) Doctor der Theologie und beyder Rechte, des Collegiat-Stiftes Haug Dechant, Biſchöflich-Bamberg'ſcher und Würzburgiſcher geheimer Rath, der Univerſität zu Würzburg Kanzler und des kanoniſchen Rechtes Profeſſor, war 1697 zu Kitzingen gebohren, wo ſein Vater George ein Fiſcher war. Er ſtudierte zu Würzburg, wo er 1717 Magiſter ward, ward 1721 Pagen-Hofmeiſter zu Würzburg, und 1723 Kapellan in dem neuen Julius-Hoſpitale, worauf der Biſchof Chriſtoph Franz von Würzburg ihn eine gelehrte Reiſe nach Rom thun ließ, wo er Doctor der Rechte ward, und nach ſeiner Zurückkunft 1727 dem Seminario S. Kiliani als Regens vorgeſetzt und zugleich zum Profeſſor des kanoniſchen Rechtes auf der Univerſität, und 1728 zum Biſchöflichen geiſtlichen Rathe ernannt ward. 1729 ward er Doctor der Theologie, 1738 Canonicus an dem Stifte Haug zu Würzburg, 1744 geheimer Rath, und 1754 Dechant des gedachten Stiftes, in welchen Würden er den 8ten April 1771 ſtarb, und den Ruhm eines verdienten aber gegen die Proteſtanten zu heftigen Rechts- und Staatsgelehrten hinterließ. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Appellationibus extrajudicialibus. Würzburg, 1730, 4.
— de Jure fodiendi metalla. Eben daſ. 1731, 4.
— de Jure Aſyli. Eben daſ. 1733, 4.
— de Juſtitia belli inter Chriſtianos Europae Principes. Eben daſ. 1734, 4.
— hiſtoriam et generalia pacificationum imperii circa religionem ſiſtens. Eben daſ. 1736, 4.
— de Jure et Jurisdictione Abbatum. Eben daſelbſt, 1736, 4.
Orat. regale Sacerdotium in eccleſiaſticis S. R. I. principibus pro eccleſiae et imperii felicitate refulgens. Eben daſ. 1737, 4.
Diſcurſus Juris publici abbreviatus, de Jure hereditario, aut feudi ſucceſſorio eorum, qui cum renunciatione mundi, bonorum etc. in ſtatu regulari apud catholicos exſtitere et ad unam vel alteram ex tribus in S. R. I. receptis religionibus tranſeunt, Eben daſ. 1737, 4.
Diſp. de Comitiis univerſalibus I. R. G. Eben daſelbſt, 1738, 4.
— I — III de Concordatis Germaniae. Eben daſ. 1740, ſqq. 4.
— de Jure reformandi antiquo. Eben. daſ. 1744, 4.
— de Jure reformandi novo. Eben daſ. 1744, 4.
— de rebus eccleſiae non alienandis. Eb. daſ. 1749, 4.
Pr. de reſtituta canonicorum in Germania electionum politia. Eben daſ. 1749, 4.
Diſp. de Pallio. Eben daſ. 1753, 4.
Tract. de eo quod circa libertatem exercitii Religionis ex lege divina juſtum eſt. Eben daſ. 1764, 4.
Opuſcula. Frankfurt und Leipzig, 1756, 1765, 4, drey Bände, welche die obigen Schriften außer der erſten, enthalten. S. Vitam *Jo. Caſp. Barthel*, Frankf. und Leipzig, 1752, 8. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Bruckers Bildersaal 9tes Zehent. Pütters Litterat. des Staatsr. Th. 1, S. 463 f.

Barthelдt, (*Anton*,) ein Licentiat der Rechte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Diſp. de Jurisdictione camerali ejusque fundamento. Erfurt, 1686, 4.
Compendium de Jurisdictionis Camerae Spirenſis fundamento, objecto, forma et fine. Caſſel, 1688, 8; eine weitere Ausführung der vorigen Disput.

Barthelemi, (*Nicolaus*,) S. Bartholomäus im Jöcher.

Barthels, (*Matthias*,) S. Bartels im Jöcher.

Barthold, (*George*,) ein Edelmann aus Tyrol, welcher die Römiſche Kirche verließ, ſich nach Nürnberg begab, und daſelbſt die Lutheriſche Religion annahm, wobey er eine Rede hielt, welche unter dem Titel: Oratio continens rationes, quibus motus fuit accedere ad religionem evangelicam relicta pontificia, 1644, gedruckt iſt. Wille Nürnb. Gel. Lex.

Barthold, oder *Berthold*, (*Gottfried*,) Pfarrer zu Barby, ſtudierte um 1668 zu Wittenberg, ward Rector zu Barby, dann Pfarrer daſelbſt, und 1708 Paſtor Primarius, worauf er den 1ten Aug. 1747 im hohen Alter ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de Jure majeſtatis eccleſiaſtico. Wittenberg, 1668, 4.
Predigt bey der Taufe eines Juden. 1708.
Er hatte viele hiſtoriſche Nachrichten von der Stadt und Grafſchaft Barby geſammelt, welche aber auf ſein Verlangen mit ihm begraben werden mußten. Dietmanns Churſ. Prieſt. Th. 4.

Bartholdi, (*Ernſt*,) Prediger zu Käſemark und Schmerblock im Danziger Werder, von welchem man hat:

Geiſtlicher Lob-Geſänge Sommer- und Winter-Theil.
Klag- und Thränen-Waſſer, wegen der Waſſers-Noth im Danziger Werder. Wetzels Anal. hymn. St. 1, S. 49.

Bartholinus, (*Baldus*,) S. de Bartolinis im Jöcher.

Bartholinus, (*Bartholus*,) der ältere, des ältern Caſpar Bartholini Vater, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb in Däniſcher Sprache:

Vitae coronam. 1597.
Beatorum ſpeculum. 1599.
Pharmacopolam moeſtorum. 1611. Bartholin de Script. Danor.

Bartholinus, (*Caſpar*,) der jüngere, ein Sohn des ältern Thomas B. im Jöcher und Bruder des jüngern Thomas, war Doctor und Profeſſor der Medicin

zu Kopenhagen und viele Jahre Hof-Medicus des Königes von Dänemark. Er war ein würdiger Erbe der Verdienſte und des Ruhms ſeines Vaters und Großvaters; indeſſen haben ihn doch Swammerdam und Drelincourt der gelehrten Diebſtähle beſchuldigt, und Haller ſagt von ihm, daß er in adhibendis alienis laboribus non mericuloſus geweſen. Seine Schriften ſind:

Exercitationes miſcellaneae varii argumenti, inprimis anatomici. Leiden, 1675, 8; welche aus neun Abhandlungen beſtehen.

Epiſtola de nervorum uſu in muſculorum motu ad *Oligerum Jacobaeum*; welche ſich bey des letztern Beobachtungen über die Heuſchrecken, Paris, 1676, 8 befindet.

Diaphragmatis ſtructura nova. Paris, 1676, 8; nebſt einer Abhandlung über die Art die Eingeweide auszuſprützen. Drelincourt behauptete, daß der Verfaſſer ihn abgeſchrieben habe.

De ovariis mulierum et generationis hiſtoria, epiſtolae anatomicae; beſtehen aus zwey Briefen, wovon der eine zu Rom, 1677, in 8, und der andere zu Amſterdam, 1678, 12, und zu Nürnberg, 1679, in 8, heraus kam. Beyde wurden nachmahls auch zu Lyon, 1696 in 12 gedruckt.

De Oeconomia corporis humani, exercitatio anatomica. Kopenhagen, 1678, 4.

Poſitiones anatomicae ex noviſſimis aliorum et propriis obſervationibus. Eben daſ. 1678, 4.

De cordis ſtructura et uſu. Eben daſ. 1678, 8.

De olfactus organo, diſquiſitio anatomica. Eben daſ. 1679, 4.

De tibiis veterum et earum antiquo uſu, lib. III. c. fig. Rom, 1678, 12; Amſterdam, 1679, 12.

Adminiſtrationum anatomicarum ſpecimen, bey der von ihm heraus gegebenen Schrift Mich. Leyſers de cultro anatomico, Frankf. am Mayn, 1679, 8.

De ductu ſalivali hactenus non deſcripto, obſervatio anatomica. Kopenhagen, 1684, 4; Utrecht, 1685, 4. Er verſicherte, dieſe Entdeckung in Gegenwart des Borrichius und Jacobäus an einem Kalbskopfe gemacht zu haben. Indeſſen behauptet Muralt in ſeinem Vademecum anatomicum, daß er dieſe Entdeckung dem Duverney abgeborgt habe.

De formatione et nutritione foetus in utero. Kopenhagen, 1687, 4.

De fontium et fluviorum origine ex pluviis. Kopenhagen, 1689, 4.

Exercitationes anatomicae de partium ſtructura et uſu. Kopenhagen, 1692, 1696, 4.

De ſecretione humorum in corpore animato. Eben daſ. 1696.

De reſpiratione animalium. Eben daſ. 1700, 4.

Specimen hiſtoriae anatomicae partium corporis humani, ad recentiorum mentem accommodatae, noviſque obſervationibus illuſtratae. Eben daſ. 1701, 4; Amſterdam, 1701, 4.

De via alimentorum et chyli in corpore humano. Kopenhagen, 1700, 4; von welchem Werke eigentlich Eduard Wium Verfaſſer ſeyn ſoll.

Er hat auch verſchiedene Schriften ſeines Vaters mit Anmerkungen heraus gegeben, als: Antiquitatum veteris puerperii Synopſin, Diſſ. de Cygni anatome, Schedion de armillis veterum, und Obſervationes de Unicornu.

Verſchiedene merkwürdige Beobachtungen ſtehen von ihm in den Schriften der Kopenhagener Akademie, Th. 1—5. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bartholinus, (*Laurentius*,) ein Arzt, welcher dem Wolfg. Juſtus zu Folge um das Jahr 1504 lebte. Er ſchrieb:

Tractatum de balneis Corſennae, welcher ſich in der zu Venedig heraus gekommenen Sammlung de Balneis befindet. Carrere Bibl. de la Méd.

Bartholinus, (*Nicolaus*,) S. Bartolini.

Bartholinus, (*Thomas* 3,) des jüngern Thomas Bartholini im Jöcher Sohn, war den 20ſten October 1690 zu Kopenhagen gebohren, ſtudierte daſelbſt, ging hernach auf Reiſen, wurde nach ſeiner Wiederkunft 1715 Profeſſor der Philoſophie, 1718 Hofgerichts-Aſſeſſor, 1721 Beyſitzer im höchſten Gericht, 1722 Juſtizrath, 1729 General-Fiscal, 1730 Conſiſt. Aſſeſſor, Staatsrath und Kanzelley-Aſſeſſor, 1732 Quäſtor der Akademie, 1736 Juſtitiarius im höchſten Gerichts-Tribunal, und ſtarb 1737 den 17ten April. Seine Schriften ſind:

Nicolai Archiep. Lund. Chronicon et vitas Epiſcoporum Lundenſium, ed. etc. Kopenhagen, 1709, 8.

Diſp. de Danici regni nomine. Eben daſ. 1710, 4.

Im Jahr 1717 hatte er verſprochen Wilhelmi Abbatis epiſtolas und ſeines Vaters Annales Daniae eccleſiaſticos, heraus zu geben. Raupach de praeſenti rei ſacrae et litter. in Dania ſtatu, S. 86 f. Thurd Idea Hiſt. litter. Danor. S. 177.

Bartholomäi, (*Johann Chriſtian*,) Fürſtlich Sächſiſcher Bibliothekarius zu Weimar, des folgenden Wilhelm Ernſt jüngerer Bruder, war den 26ſten Febr. 1708 zu Ilmenau gebohren, wo ſein Vater gleiches Nahmens Superintendent war. Er ſtudierte die Theologie zu Jena, und hielt ſich darauf bey ſeinem Bruder, der damals Hof-Diaconus in Weimar war, auf; weil er aber bey ſeinem ſchwächlichen Körper zum Predigtamte untüchtig war, ſo widmete er ſich der Philologie und Kirchengeſchichte, half ſeinem Bruder die von Colero angefangene theologiſche Bibliothek, und Acta hiſtorico-eccleſiaſtica fortſetzen, und ward 1750 ordentlicher Bibliothekar an der fürſtlichen Bibliothek, welche er hierauf in Ordnung brachte, die nöthigen Catalogos dazu verfertigte, und unter dieſen mühſamen und gemeinnützigen Beſchäftigungen den 1ſten Febr. 1776 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Acta hiſtorico-eccleſiaſtica, vom 96ſten Theile an bis zum 120ſten. Weimar, 1753—1758, in 8; deren

deren Beſorgung er nach dem Tode ſeines Bruders allein übernahm.

Beyträge zu den Actis hiſtor. eccleſ. des 3ten Bandes 2ter bis 7ter Theil. Eben daſ. 1754—1761, 8.

Nova Acta hiſtorico-eccleſiaſtica. Weimar, 1758—1772, eilf Bände in 8.

Catalogus omnis generis librorum quorum uno pluribus exemplis inſtructa fuit Bibliotheca ducalis Vinar. Eben daſ. 1757, 8; nach welchem Verzeichniſſe der Doubletten ſelbige nachmahls verauctioniret wurden. S. deſſen Leben und Character, Weimar, 1778, 8.

Bartholomäi, (*Simon Petrus*,) S. Bartolommei.

Bartholomäi, (*Wilhelm Ernſt*,) des vorigen Johann Chriſtian älterer Bruder, ſtudierte zu Jena die Theologie, ward 1723 Prediger zu Roda und Unter-Pörlitz, 1730 Stiftsprediger und zweyter Diaconus an der Stadtkirche zu Weimar, 1731 Hof-Diaconus, 1736 Hofprediger, und 1739 Beyſitzer in dem Ober-Conſiſtorio, in welcher Stelle er den 26ſten May 1753 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Fortgeſetzte nützliche Anmerkungen über allerhand Materien aus der Theologie, Kirchen- und Gelehrten-Hiſtorie. Weimar, 1737—1742, 8, welche Colerus angefangen hatte, er aber von dem 4ten Stücke an fortſetzte.

Acta hiſtorico-eccleſiaſtica, welche er gleichfalls nach Coleri Tode bis zum 96ten Stücke fortſetzte.

Einige einzele Predigten. Moſers jetztleb. Gottesgel. Neubauers jetztleb. Theologen.

a S. Bartholomäo, (*Staniſl.*) S. Bartolommeo.

Bartholomäus Colonienſis, ein berühmter und gelehrter Mann zu Anfange des 16ten Jahrhundertes, welcher zu den Wiederherſtellern der Wiſſenſchaften am Niederrheine gehöret. Er war nebſt Erasmo von Roterdam und andern nachmahls berühmten Männern ein Schüler Alex. Hegii zu Deventer, und lehrete daſelbſt nachmahls auch die Griechiſche und Lateiniſche Sprache. Hierauf begab er ſich nach Zwoll, wo er die bisherige Barbarey zu verbannen ſuchte, und von da nach Cöln, wo er ſich mit Beyhülfe des Domherren Hermanni, Grafen von Nuenaar, beſonders befliß, die ächte Reinigkeit der Lateiniſchen Sprache wieder herzuſtellen. Weil er ſich aber viele Feinde zu Cöln machte, ſo begab er ſich nach Minden, ward Rector der daſigen Schule, führete den guten Geſchmack in den Sprachen und Schulwiſſenſchaften, ſo viel ihm möglich war, daſelbſt ein, und ſtarb auch daſelbſt, obgleich ſehr arm. Seine Schriften ſind:

Poemata, welche ſich nach dem Montfaucon und Lambecio in Biblioth. Mſtor. handſchriftlich in der kaiſerlichen Bibliothek zu Wien befinden; wenn es nicht mit dem folgenden einerley iſt.

Sylva carminum. Deventer, 1505, 4. Cat. Bibl. Beck.

Opuſculum laudibus Philoſophiae metro ſcriptum, ſeu ſylva carminum; welches ihm Trithemius beyleget.

De ſecta Diogenis, auch nach Trithemii Zeugniß.

Epiſtola Mythologica, cum quorundam difficilium vocabulorum interpretatione. Erfurt, 1501, 4; Paris, ohne Jahr in 4; Frankfurt, 1602, 8.

Dialogus mythologicus ad *Pancratium* cum praefatione *Philippi Schwartzerd* et expoſitione difficilium vocabulorum excuſa. Deventer, 1496, 4, Zwoll, 1499, und hernach zu Tübingen, 1515, 4; Paris, 1516, 4; Cracau, 1516, 4, (Janozki von der Jalusk. Bibl. Th. 2, S. 163;) Mainz, 1521, 8; Paris, ohne Jahr, 8. Hartzheim Biblioth. Colon. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bartholomäus de S. Concordio, S. Bartholomäus Piſanus im Jöcher.

Bartholomäus Exonienſis, S. Bartholomäus Iſcanus im Jöcher.

Bartholomäus Juſtinopolitanus, weil er von Capo d'Iſtria gebürtig war, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und gab heraus:

Epiſtolas Phalaridis, Marci Bruti et Apollonii Tyanenſis Latine verſas, 1502, 4. Fabricii Bibl. Gr.

Bartholomäus ab Urbe Veteri, ein Franciscaner aus der römiſchen Provinz, welcher vermuthlich in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

In Antidotarium Meſue, cum declaratione ſimplicium medicamentorum et ſolutione multorum dubiorum, ac difficilium terminorum opus; welches mit Angeli Palea Auslegung über eben daſſelbe Antidotarium zu Venedig, 1543, Fol. Paris, 1546, 8, Lyon, 1550, 8, heraus kam. Carrere Bibl. de la Méd.

Bartholomäus Uſingenſis, S. Uſingenſis im Jöcher.

Bartinelli, (*Mauritius*,) ein Wundarzt zu Novara in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ: Il nobile e dilettevole giuoco dello ſbaraglino. Bergamo, 1607, 12; Mailand, 1619, 12; Venedig, 1631, 12; vermehrt, eben daſ. 1668, 12. Maszuch. Scritt.

Bartlet, (*Johann*,) ein Engländer um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

The Gentleman's Farriery, or a practical treatiſe on the Diſeaſes of Horſes. London, 1759, 8; welches ſchon vorher wenigſtens einmahl gedruckt ſeyn muß, weil man eine Franzöſiſche Ueberſetzung davon hat, welche unter dem Titel: le Gentilhomme Marechal, ſchon 1756 zu Paris heraus kam.

Bartolaccio, ein unbekannter Nahme, unter welchem man hat: Sermoni funebri nella morte de diverſi Animali. Genua, 1589, 8. Maszuch. Scritt.

Bartolaja, (*Ludwig*,) ein Italiäniſcher Dichter, welcher ſich um 1607 zu Neapel aufhielt. Er ſchrieb:

La Coronazione del Re Salomone, Rappreſentazione, (in Proſa.) Venedig, 1602, 1611, 12.

La Ninfa Cacciatrice, Favola Boſchereccia, (in verſo ſciolto.) Neapel, 1606, 12; Venedig, 1620, 12.

L'ardito Amante, Commedia, (in proſa.) Neapel, 1606, 12.

Le combattute promeſſe, Favola Boſchereccia, (in verſo.) Neapel, 1607, 12; Venedig, 1614, 12.

Le falſe imputazioni, Commedia, (in proſa.) Venedig, 1612, 12.

La Circe Maga, Favola Tragicomica, (in proſa.) Terni, 1614, 1619, 12; Neapel, 1619, 12; Venedig, 1640, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolelli, S. Bartholellus im Jöcher.

Bartoletti, (*Fabricius*,) S. Bartholetus im Jöcher.

Bartoli, (*Angelus*,) S. Bartolus im Jöcher.

Bartoli, (*Balthaſar*,) Capellan des Churfürſten von Bayern in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le glorie maeſtoſe del Santuario di Loreto. Jeſi, 1676, 8; Macerata, 1710, 1712, 8. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Cajetanus*,) ein Italiäniſcher Wundarzt in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Primizie chirurgico-pratiche, Ferrara, 1714, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Coſimo* oder *Cosmus*,) ein berühmter Schriftſteller des 16ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie zu Florenz. Er ſtand eine Zeitlang in Dienſten des Cardinales Johannes de Medici, und befand ſich um 1560 mit demſelben in Rom, worauf der Herzog Cosmus von Florenz 1568 ihn als ſeinen Reſidenten nach Venedig ſchickte, wo er vier Jahr blieb, und nach ſeiner Rückkunft Propſt an der Kirche Johannis des Täufers ward. Das Jahr ſeines Todes iſt unbekannt. Seine Schriften aber ſind:

Marſilio Ficino ſopra l'Amore, ovvero Convito di *Platone* traslatato. Florenz, 1544, 8; welches wegen der neuen Orthographie, die Bartoli einzuführen ſuchte, ſehr ſelten iſt.

L'Architettura di *Leon Bariſta Alberti* tradotta. Florenz, 1550, gr. Fol. Venedig, 1565, 4; Montereale, 1565, Fol.

Manlio Sever. Boetio della Conſolazione della Filoſofia tradotto. Florenz, 1551, 8. S. Paironi Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 1, S. 177.

Orazione in morte di *Carlo Lenzoni*; bey des Lenzoni Difeſa della Lingua Fiorentina, Florenz, 1556, 4.

Vita di *Federigo Barbaroſſa* Imperatore Romano. Florenz, 1559, 8.

Modo di miſurar le diſtanze, le ſuperficie, i corpi, le piante, le Provincie, le Proſpettive e tutte le altre coſe Terrene ſecondo le regole di *Euclide*. Venedig, 1564, 4; eben daſ. 1589, 4; eben daſ. 1614, 4.

Orazione in morte di *Pier. Franc. Giambullari*; bey deſſen Iſtoria dell'Europa, Venedig, 1566, 4.

Ragionamenti Accademici ſopra alcuni luoghi di *Dante*. Venedig, ohne Jahr, in 4, eben daſ. 1567, 1607, 4.

Opuſcoli morali di *Leon Baziſta Alberti*, tradotti. Venedig, 1568, 4.

Diſcorſi iſtorici univerſali. Venedig, 1569, 4; Genua, 1582, 4.

Trattato degli Elementi del parlar Toſcano, Opera poſtuma di *Giorgio Bartoli*, (ſeines Bruders.) Florenz, 1584, 4.

L'Aritmetica, Geometria, Coſmografia, e Orivoli di *Oronzio Fineo*, tradotti. Venedig, 1587, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Chriſtoph.*) ein Doctor und Italiäniſcher Dichter aus Florenz, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Rime in laude della gran Vittoria navale ottenuta della Sacra Lega contro i Turchi, 1571. Venedig, 1574, 4.

Il Chriſtianiſſimo Enrico III Re di Francia, nella preſa della Goletta, Sonetti. Ancona, 1575, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Dominicus*,) ein Prieſter und guter Italiäniſcher Dichter aus Montefegateſi im Gebiethe von Lucca, welcher den 14ten Dec. 1629 gebohren war, und den 8ten Sept. 1698 ſtarb. Man hat von ihm:

L'Aſta d'Achille che ferisce per ſanare il Salmiſta Toſcano del Sig. *Loreto Martei*, Cenſura corteſe. Modena, 1695, 12; welches eine Sammlung von Streitſchriften iſt, welche er unter dem anagrammatiſchen Nahmen Nicodemo Librato mit dem Martei, der den Nahmen Orelio Tameri annahm, über die in des letztern Paraphraſe der Pſalmen begangenen Sprachfehler, geführet hatte.

Il Canzoniero. Lucca, 1695, 12.

Rime giocoſe, Opera poſtuma. Lucca, 1703, 12. Mazzuchelli Scritt.

Bartoli, (*Franciscus*,) ein Franciscaner von Aſſiſi, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, war Doctor der Theologie, und ſchrieb: De paſſione Domini; Sermones feſtivi et feriales, welche er Refugium Pauperum nannte; und Demonſtrationem Indulgentiae Portiunculae, welches letztere zu Trevi, um 1470 gedruckt ſeyn ſoll. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Franciscus*,) ein Sohn des Pietro Santi Bartoli, welcher eine Sammlung der von ſeinem Vater gezeichneten und geſtochenen Camei e Gemme antiche, zu Rom, 1727, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Gabriel*,) ein ungeſchuheter Auguſtiner aus Ferrara, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher die vornehmſten Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete, und in ſeiner Vaterſtadt den 12ten Febr. 1673 ſtarb. Er ſchrieb:

Oratio-

Orationes jaculatorias rhytmicis modulationibus concinnatas. Ferrara, 1658.

Armonia ſpirituale di cinquanda lodi compoſte (in verſi) in onore di S. Tecla. Ferrara, 1659, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*George*,) ein Bruder des obigen Coſimo Bartoli, welcher ein Mitglied der Florentiniſchen Akademie war, und im September 1584 bereits verſtorben war, in welchem Jahre ſein Bruder deſſen Elementi del parlar Toſcano, zu Florenz in 4 heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Johannes Baptiſta* 1,) ein Neffe des Jeſuiten Daniel Bartoli im Jöcher, von welchem man Saggio delle Poeſie morali, Bologna, 1642, Mailand, 1649, Bologna, 1653, alle in 12 hat, von welchen aber Daniel Bartoli Verfaſſer ſeyn ſoll. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Johannes Baptiſta* 2,) Erzbiſchof von Nazianz, war den 21ſten Julii 1695 zu Venedig gebohren, und widmete ſich den Rechten, worin er auch Doctor ward. Er erhielt darauf ein Canonicat an der Cathedral-Kirche zu Ceneda, ward 1731 Profeſſor des kanoniſchen Rechtes zu Padua, und 1747 Biſchof zu Feltre, welche Würde er aber 1757 niederlegte, und 1758 als Titular-Erzbiſchof von Nazianz zu Rom noch am Leben war. Seine Schriften bis dahin ſind:

De aequitate. Venedig, 1728.

Inſtitutiones Juris Canonici. Auſugii, 1749, 4.

Apologia pro *Honorio* I pontif. Rom. Auſugii, (Feltre,) 1750, 4; wogegen der Dominicaner epiſtolam apologeticam pro Patribus ſextae Synodi, Foligno, 1756, 4 heraus gab.

De Pontifice Maximo poſt obitum *Benedicti* XIV deligendo oratio. Rom, 1758, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Joſeph*,) Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften zu Turin, und Antiquarius des Königes von Sardinien, war zu Padua im Febr. 1717 gebohren, ſtudierte daſelbſt die Rechte, und ward 1736 Doctor, weil er aber mehr Neigung zu der Philoſophie und den ſchönen Wiſſenſchaften hatte, ſo gab er in denſelben Privat-Unterricht, und ward bald darauf dem Lehrer der Experimental-Phyſik, dem Marcheſe Poleni, adjungiret, welche Stelle er aber drey Jahr darauf wieder niederlegte, und 1745 als Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften nach Turin berufen ward, wo er 1758 noch in dem beſten Anſehen lebte. Seine Schriften bis dahin ſind:

Due Componimenti poetici. Padua, 1740, 8.

Due Diſſertazioni. Nella I ſi da notizia del pubblico Muſeo d'Iſcrizioni eretto in Verona. Nella II ſi dimoſtra la bellezza d'una Greca inedita Iſcrizione collocata in queſto Muſeo. Verona, 1745, 4.

Conſiderazioni ſopra l'Elegia di *Catullo* ad Jannam ſecondo il riſcontro fatto con un Codice Guarneriano; in den Memorie intorno all' antico ſtato de' Cenomani, Breſcia, 1750, Fol.

Lettere apologetiche ſopra alcuni Novellieri e Giornaliſti ſopra lo ſtudio delle antichità e ſopra altri argomenti eruditi all' occaſione del Dittico Quiriniano etc. Turin, ohne Jahr, 4; wovon die meiſten vorher einzeln gedruckt waren.

Il vero diſegno delle due Tavolette d'avorio chiamate Dittico Quiriniano — con tre Ragionamenti contro il March. *Maffei*. Parma, 1757, 4.

Verſchiedene bey feyerlichen Gelegenheiten gehaltene Reden und geſchriebene Gedichte, ingleichen in den Sammlungen anderer befindliche einzele Gedichte. Um 1757 hatte er zum Drucke fertig, Italiäniſche Ueberſetzungen des Callimachus, des Gedichtes Muſäi von der Hero und dem Leander, des Philoctetes des Sophocles, alle in Verſen, und der Poetik des Ariſtoteles in Proſa. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Minerva*,) eine Italiäniſche Dichterinn von Urbino, um 1594, deren Gedichte aber in den Sammlungen anderer zerſtreuet ſind, z. B. in den Eglogbe e Rime di *Fed. Ricciuli*, Urbino, 1594, 4, in den Poeſie di *Aleſſ. Miari*, Reggio, 1591, in dem Parnaſi di *Aleſſ. Scajoli*, Parma, 1601, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartoli, (*Nicolaus*,) von Sillano in Umbrien, hinterließ: Tutelaris ſapientiae Praeſidis ſ. de S. Nicolao Mirenſi Antiſtite orationem. Perugia, 1658, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Bartoli, (*Petrus Santi*,) aus Perugia, ein geſchickter Kupferſtecher zu Rom, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher um 1705 ſtarb, und hier eine Stelle verdienet, weil er ſich durch viele, insgeſammt ſehr ſeltene Werke, um die Alterthümer Roms überaus verdient gemacht hat. Da er im Mazzuchelli nicht vorkommt, weil er ihn nach Santi verſparet hatte, ſo kann ich nur diejenigen Werke anführen, welche mir aus andern Quellen einzeln bekannt ſind. Dieſe ſind:

Colonna Trajana nuovamente diſegnata, e intagliata da *P. S. Bartoli*, con l'eſpozione Latina di *Alfonſo Ciaccone*, compendiata e accreſciuta da *Giov. Piet. Bellori*. Rom, quer Fol. wovon man mehrere Ausgaben, ſo wohl mit Lateiniſchen als Italiäniſchen Titeln, mit und ohne Jahrzahl hat. Die von Bellori vermehrten Ausgaben ſind, Rom, 1673 und 1680, und beſtehen aus 120 Kupfern.

Le Pitture antiche del Sepolcro de' Naſoni nella via Flaminia, diſegnate e intagliate, da *P. S. Bartoli*. Rom, 1680, Fol. vermehrt, eben daſ. 1691, Fol. eben daſ. 1702, Fol. In das Lateiniſche überſetzt in Grävii Theſ. Antiq. Roman. Th. 2. Der Text dieſes Werkes iſt gleichfalls von Joh. Petro Bellori. S. Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 76.

Le antiche lucerne ſepolcrali figurate, raccolte dalle cave ſotteranee e grotte di Roma diſegnate e intagliate da *P. S. Bartoli* con le Oſſervazioni di *G. P. Bellori*. Rom, 1691, 1704, Fol. Lateiniſch in Grävii Theſ. Th. 12, ingleichen einzeln ſtudio *Laur. Begeri*, Berlin, 1702, Fol. S. Denis Ga-

rell. Bibliothek, S. 357, Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 75.

Admiranda Romanarum Antiquitatum ac veteris ſculpturae veſtigia a *P. S. Bartoli* delineata cum notis *J. P. Bellorii*. Rom, 1693, Fol. deutſch von Joh. Jac. Sandrart unter dem Titel: Ueberbliebene Merkzeichen von den Römiſchen Antiquitäten u. ſ. f. Nürnberg, 1697, 1699, Fol. Vermehrt unter dem Titel: Balli rilievi antichi etc. Rom, ohne Jahr, Fol.

Gli antichi ſepolcri, ovvero Mauſolei Romani ed Etruſchi trovati in Roma, e in altri luoghi celebri, raccolti e diſegnati da *Bartoli*. Rom, ohne Jahr, Fol. eben daſ. 1697, 1699, 1704, Fol. Lateiniſch in Grävii Theſ. Th. 12, auch einzeln, Leiden, 1702, 1728, Fol. Der Text iſt gleichfalls von Bellori. S. Clement, Th. 3, S. 76.

Le Pitture antiche delle Grotte di Roma, e del Sepolcro de' Naſoni, diſegnate e intagliate da *P. S. Bartoli* e da *Franceſco* ſuo figlio, deſcritte ed illuſtrate da *Bellori*, e da *Mich. Angelo Cauſei*. Rom, 1706, Fol. von welcher Ausgabe nur 35 Exemplare abgedruckt wurden, daher es Rom, 1721, Fol. wieder aufgelegt ward. Eine Lateiniſche Ueberſetzung von einem Ungenannten erſchien Rom, 1738, Fol. Mazzuchelli v. *Bellori*; Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 76; Denis Garell. Bibl. S. 358; Widekinds rare Bücher, St. 3, S. 364.

Sigismundi Auguſti Mantuam adeuntis profectio ac triumphus ex archetypo *Julii Romani* Mantuae plaſtica ſculptura elaboratus atque ex veteri exemplari a *P. S. Bartoli* traductus et inciſus, cum notis *Bellorii*; wovon doch die Umſtände der Ausgabe unbekannt ſind.

Diſegno della Loggia di San Pietro in Vaticano dove ſi da la benedizione, delineata da *Giov. Lanfranco*, intagliato da *G. P. Bartoli*. Rom, ohne Jahr, Fol.

Romanae magnitudinis monumenta, cioè le Fabriche antiche di Roma, Templi, Amfiteatri, Teatri, etc. intagliati da *Bartoli* ed altri. Rom, ohne Jahr, 138 Blätter in Fol.

Antiquiſſimi *Virgiliani* codicis fragmenta et picturae ex Bibliotheca Vaticana ad priſcas imaginum formas a *P. S. Bartoli* inciſae. Rom, 1742, Fol. S. davon Journ. des Sav. 1742, S. 436 f.

Medailles de grand et moyen Bronze du Cabinet de la Reine *Chriſtine* gravées par P. S. *Bartoli* avec les Commentaires de *Sigeb. Havercamp*. Lateiniſch und Franzöſiſch. Haag, 1742, Fol.

Muſeum *Odeſcalcum* ſ. Theſaurus antiquarum Gemmarum quae a *Chriſtina* Suecorum Regina collectae, in Muſeo *Odeſcalco* aſſervantur, et a *P. S. Bartolo* quondam inciſae nunc primum in lucem proferuntur. Tom. I II. Rom, 1747, 1750, Fol.

Recueil des Peintures antiques imitées fidelement ſur les couleurs et pour le trait d'après les Deſſins coloriés faits par *P. S. Bartoli*. Paris, 1760, Fol. welche der Graf Caylus ſtechen, aber nur dreyßig Exemplare abdrucken, und die Platten darauf zerbrechen ließ.

Bartolini, (*Deodatus*,) ein Benedictiner zu Florenz, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb, ohne Nahmen: Vita e miracoli di S. *Mauro* inſieme coll Iſtoria del monaſterio di Glannofolio. Lucca, 1722, 8. Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 3, S. 640.

Bartolini, (*Leo*,) ein Prieſter und Pfarrer zu Bologna, welcher das Nonnen-Kloſter S. Maria degli Angeli daſelbſt ſtiftete, und den 26ſten Dec. 1577 ſtarb. Er hinterließ: Eſempio ſpirituale per ogni giorno di Quarelima ſopra la paſſione e morte di Gieſu Criſto. Bologna, 1564, 12; Padua, 1616, 1627, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Martius*,) ein Italiäniſcher Dichter von Arcidoſſo im Gebiethe von Siena, lebte um 1596, und war Prieſter und Pfarrer in ſeinem Geburtsorte. Man hat von ihm:

Gl' Inſogni Paſtorali, con un' aggiunta di Rime diverſe. Orvieto, 1596, 4.

La Berſabea, Dramma ſacro. Eben daſ. 1596, 4.

La Moſtiola, Dramma ſacro. Eben daſ. 1596, 4; Siena, 1638, 12.

L'Acriſio, Favola boſchereccia. Siena, 1606, 8. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Nicolaus*,) von Barga, Prieſter von der Congregation der Mutter Gottes, in welche er 1664 trat, ſie aber 1684 wieder verließ, und in einen andern Orden trat. Er gab heraus:

Ugolini Verni Poemata ex Mſſ. *Ant. Magliabechii*. Lyon, 1679, 12.

Hodoeporicon *Ambroſii Camaldulenſis*. Lucca, (um 1681,) 4. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Nicolaus Aeneas*,) ein Doctor aus Padua, um 1630, von welchem man hat:

La Venere geloſa, Dramma. Venedig, 1643, 12; auch in den Apparati Scenici, eben daſ. 1644, Fol.

L'Ermione Torneo a piedi e a cavallo, e Balletto in Muſica. Padua, 1636, 1638, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Pius Antonius*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welchen man aus folgenden zwey Schriften kennet:

Auctarium in quo corriguntur LXX loca in Jure civili et ſeptem Legum novae et verae ſententiae aperiuntur; in Gruteri Theſ. critico Th. 1.

De Ordine Imperatorum; welches mit andern Schriften zu Paris bey Accurſio gedruckt ſeyn ſoll. Mazzuch. Scritt.

Bartolini, (*Richard*,) S. Bartholinus im Jöcher.

Bartolini, (*Thaddeus*,) ein Prieſter aus Vicenza, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Schriften hat:

Digitized by Google

Il buon Paſtore. Vicenza, 1606.
Il piacevole Giardinetto. Eben daſ. 1606.
Il formidabile tuono del Cielo. Eben daſ. 1607.
Le Sponſalizie celeſti, Rime ſpirituali. Eb. daſ. 1607.
La libera Riſegna a Dio. Eben daſ. 1607.
Gli amoroſi ſproni all' eterna vita. Eben daſ. 1607.
Il chiaro lampo celeſte. Eben daſ. 1607.
L'amoroſo canto a tre voci. Eben daſ. 1608, 8.
Conſiderazione utiliſſime. Eben daſ. 1608.
Gli affettuoſi Preghi. Eben daſ. 1613, 8.
La celeſte menſa di dodici ſpirituali vivande. Venedig, 1615, 1622, zwey Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

de' Bartolommei, Lat. *de Bartholomäis*, (*Johannes di Bandino,*) ein Rechtsgelehrter aus Siena, in der erſten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, von welchem man eine Geſchichte ſeiner Vaterſtadt von 1402 bis 1422 hat, welche ſich in Muratori Scrippt. Th. 20 befindet. Mazzuch. Scritt.

Bartolommei, (*Hieronymus,*) ein berühmter Schauſpieldichter des vorigen Jahrhundertes, war um 1584 aus einer adeligen Familie, welche ehedem den Nahmen Smeducci führte, zu Florenz gebohren, und ſtudierte die Rechte, in welchen er auch Doctor ward. Er widmete ſich hierauf ganz den ſchönen Wiſſenſchaften, hielt ſich eine Zeitlang zu Rom auf, und ſtarb zu Florenz den 8ten May 1662. Seine Schriften ſind:

Ghirlanda di varj fiori in onore del B. *Ippolito Galantini*. Florenz. 1630, 4.
Tragedie. Rom, 1632, 12; vermehrt und verbeſſert, Florenz, 1655, 4.
L'America, Poema eroico. Rom, 1650, Fol.
Drammi muſicali morali. Florenz, 1656, 4.
Dialoghi ſacri muſicali. Eben daſ. 1657, 4.
Didaſcalia, cioè Dottrina comica. Eben daſ. 1658, 4; vermehrt und verbeſſert, eben daſ. 1661, 4.
La Felicita d'Alceſte, Dramma muſicale. Eben daſ. 1661, 4.
Verſchiedene in den Sammlungen anderer zerſtreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bartolommei, (*Matthias Maria,*) ein Marcheſe, und des vorigen Sohn, war den 14ten Aug. 1640 gebohren, ward 1670 Kammerherr Cosmi 3 und ſtarb den 24ſten Dec. 1695, nachdem er geſchrieben hatte:

Amore opera a caſo, Commedia. Florenz, 1668, 12; Bologna, ohne Jahr, 12.
La ſofferenza vince fortuna, Commedia, (in proſa.) Florenz, 1669; 4; Bologna, 1669, 12.
Le geloſe Cautele, Commedia. Bologna, 1669, 1694, 12.
Il finto Marcheſe, Commedia, (in proſa.) Rom, 1676, 12.
La prudenza vince amore. Venedig, 1682, 12.
Amore non vuole inganni, Trattenimento ſcenico, (in proſa.) Bologna, 1697, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolommei, (*Simon Petrus,*) der ältere, ein Rechtsgelehrter von Pergine im Gebiethe von Trento war den 12ten Junii 1661 gebohren, ſtudierte die Rechte zu Padua und Inſpruck, ward 1686 Profeſſor der Inſtitutionen zu Mantua, ward 1689 in den Adelſtand erhoben, 1697 zum Vicarius zu Kinigsberg, und 1698 von dem Kaiſer Leopold zu ſeinem Rathe ernannt. Er ſtarb den 14ten März 1699, und hinterließ:

Ideam ſapientiae et fortitudinis expreſſam in Diva Catharina, Orat. Padua, 1682.
Verſchiedene Juriſtiſche Schriften, z. B. Commentarium in XII libros Codicis, in L libros Pandectarum, Praelectiones über die Inſtitutiones, u. ſ. f. welche aber nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Bartolommei, (*Simon Petrus,*) der jüngere, des vorigen Enkel, war den 16ten Nov. 1709 zu Pergine gebohren, ſtudierte die Rechte zu Bologna, ward 1731 Doctor, und ſtarb 1764. Man hat von ihm:

Diſſ. de Tridentinarum, Veronenſium, Meranenſiumque Monetarum ſpeciebus et valore. Trident, 1749, 4; auch in dem Werke de Monetis Italiae, Mailand, 1754, Th. 2.
Im Jahr 1758 hatte er zum Drucke fertig: 1, Origines et Idiomata populorum incolentium Alpes Perginenſes. 2. Hiſtoriam Perginenſem. 3. Origines Gallicas in Principatu Tridentino. 4. Qui fuerint Galli et unde venerint. 5. De veſtibus, modo accumbendi et potandi veterum Thracum. 6. De tempore quo Hetruſci a Gallis ab Hetruria pulſi in Rhaetiam ſeſe receperunt. 7. Diſſ. ſuper Inſcriptione ſepulchrali Pai reperta. Mazzuch. Scritt.
Herr von Sperges führet in ſeiner Bergwerkogeſchichte von Tyrol auch deſſen noch ungedruckte Schrift de orientalium Tyrolenſium praecipue Alpinorum originibus, an.

di Bartolommeo, (*Leonhard,*) aus einer adeligen Familie zu Palermo, Herr von Trabia, und Proto-Notarius von Sicilien, lebte um die Mitte des 15ten Jahrhundertes und ſtarb bald nach 1450. Er hinterließ Ritum magnae Curiae et totius Regni Siciliae Curiarum, welches noch jetzt in Kraft iſt, von vielen commentiret worden, und in den Capitulis Regni Siciliae, Venedig, 1573, Fol. und an andern Orten mehr gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

da S. Bartolommeo, (*Stanislaus,*) ein ungeſchuheter Carmeliter von Pavia, von welchem man, Definitorium univerſale ſcientiarum, ordine alphabetico digeſtum, Bologna, 1685, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Bartoloni, (*Petrus Dominicus,*) ein Medicus aus Empoli im Florentiniſchen, lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes und begleitete den Großherzog Johann Gaſton auf ſeiner Reiſe durch Deutſchland und Böhmen. Man hat von ihm:

Il Bacco in Boemia, Ditirambo. Prag, 1717, 4; Flo-

renz, 1736, 4; welches ein Lobgedicht auf den Melnecker Wein iſt.

Domin. Maria Manni in Oſſervaz. ſopra i ſigilli, Th. 15, S. 132 verſichert, daß er auſſer einigen mediciniſchen Schriften, auch eine Geſchichte Böhmens in vier Bänden hinterlaſſen habe. Mazzuch. Scritt.

Bartolotti, (*Johannes*,) aus Bologna, ward daſelbſt 1601, da er noch jung war, Doctor der Philoſophie und Theologie, und lehrte hierauf bis 1607 die Metaphyſik in ſeiner Vaterſtadt, hierauf aber zu Mailand, Venedig, Friaul und Rom. Einige Zeit darauf ward er als Theologus des Groß-Meiſters nach Malta berufen, wo er Secretär und Commendator ward, und in wichtigen Angelegenheiten mehrmahls nach Rom geſchickt wurde. Nachdem er ſich 20 Jahr in Malta aufgehalten hatte, begab er ſich wieder in ſeine Vaterſtadt, wo er 1640 die Akademie degl' Indomiti ſtiftete, aber 1646 bereits verſtorben war. Man hat von ihm:

Orat. de ſplendore et utilitate Legum. Bologna, 1600, 4.

Filoprotropia, dove in una Lettera ſi eſorta la Repubblica di Venezia a riporſi nell' ubbidienza del Vicario di Criſto. Eben daſ. 1606, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartolozzi, (*Sebaſtian Benedict*,) ein Italiäner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1758 noch am Leben war, und von welchem man hat:

Vita di *Jac. Vignali*, Pittore Fiorentino. Florenz, 1753, 4.

Vita d'*Ant. Franchi* Lucchese, Pittore. Florenz, 1754, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bartolucci, (*Dominicus*,) ein Italiäner gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Dialogo della Vita di *S. Lorenzo* Martire. Peſaro, 1591, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolucci, (*Guido*,) ein Conventual-Minorit von Aſſiſi, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war Regens in Venedig, und ſtarb um 1610. Seine Schriften ſind:

Commentaria in Scriptum *Mauritii* de Diſtinctionibus.

Expoſitio Scotelli, ſ. *Petri de Aquila*. Venedig, 1584, 4.

Er gab auch Bartholomäi de Piſis Schrift de vita et laudibus B. M. V. zu Venedig, 1596, 4, heraus. Mazzuch. Scritt.

Bartolucci, (*Johannes Baptiſta*,) von Aſſiſi, ein Medicus zu Nocera, ſchrieb: del Bagno dell'acqua Bianca o Santa di Nocera. Perugia, 1636, 1656, 4. Mazzuch. Scritt.

Bartolucci, (*Paul Serenius*,) von Albano, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

La Speranza, Commedia. Venedig, 1584, 1585, 1587, 12.

La Collana, Commedia. Verona, ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Bartolucci, (*Salvator*,) S. Bartholutius im Jöcher.

Bartolucci, (*Silveſter*,) ein Minorit aus Aſſiſi, welcher 1614 Provincial, und 1617 Aſſiſtent des Ordens ward, und im November 1637 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

Minoricam Fratrum Conventualium ſ. Franciſci, i. e. Declarationem regulae. Perugia, 1615, 4; und unter dem Titel: Speculum Regul. Obſervantiae, Venedig, 1617, 8.

De frequentando S. altaris Sacramento. Todi, 1633. Mazzuch. Scritt.

Bartolus, S. Bartoli.

Barton, (*Philipp*,) Collegiat zu Oxford, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: *Plutarchi Demoſthenis* et *Ciceronis* vitae parallelae nunc primum ſeparatim editae, Gr. et Lat. Oxford, 1744, 8.

Bartoſzewski, (*Valentin*,) ein Pohlniſcher Jeſuit, welcher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Wilda lebte, und ſich in der Pohlniſchen Dichtkunſt hervor that. Man hat von ihm:

Parthenomelica, albo pienia o Pannie nayswietſzey, d. i. Jungfern-Lieder, oder Arien von der heiligen Jungfrau. Wilna, 1613, 4.

Pobudka na obchodzenie nabozne ſwiatoſci etc. d. i. Aufmunterung zur jährlichen Feyer des Frohnleichnamfeſtes. 1614, 4.

Do wody proceſſyi Nabozney etc. d. i. Erörterung der Frohnleichnams-Proceſſion. 1618, 4.

Piena weſole dziatek etc. d. i. luſtige Arien der Kinder auf die Ankunft des Königes nach Wilda. 1611, 4.

Monodya oyczyzny zalobliwey etc. d. i. einfacher Ton des betrübten Vaterlandes nach dem Abſchiede Andr. Woikowski. Wilna, 1612, 4.

Threnodiae, albo nagrobne etc. Klagen der neun Parnaſſiſchen Göttinnen. Wilna, 1615, 4. Beytrag zur Pohlniſchen Kirchen- und Gel. Geſch. Th. 1, S. 23 f.

Bartſch, (*M. Chriſtian*,) Paſtor zu Dohna unter Pirna, war den 24ſten Nov. 1663 zu Camenz in der Ober-Lauſitz gebohren, ward 1691 Diaconus, und 1707 Paſtor zu Dohna, wo er 1739 ſtarb. Man hat von ihm:

Hiſtoriſche Nachricht von der alten Burg und Stadt Dohna. Dresden und Leipzig, 1735, 8. Diemanns Churf. Prieſterſch. Th. 1.

Bartſch, (*Heinrich*,) war den 26ſten Febr. 1667 zu Königsberg gebohren, wo ſein Vater Bürgermeiſter war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt nicht allein die Rechte, ſondern auch die Theologie, die Philoſophie, die Mathematik und die morgenländiſchen Sprachen, begab ſich hierauf nach Frankfurt und Wittenberg, und reiſete mit Sam. Stryks Sohne, Johann Samuel, durch

Digitized by Google

durch Deutſchland, Holland, Italien, Schweitz, Ungarn und Böhmen und kam 1692 wieder nach Königsberg zurück, wo er nach und nach Advocat, Secretär und endlich 1724 Regiſtrator des Stadt-Archivs wurde, in welcher Stelle er den 25ſten Jun. 1728 ſtarb. Er hinterließ einen Sohn Johann, welcher als Phyſicus in Surinam ſtarb. Heinrich Barſch hatte ſo wie ſein Vater um die Stadt-Bibliothek in Königsberg große Verdienſte, indem er ſie nicht nur in Ordnung brachte, ſondern ſie auch beträchtlich vermehrte. Seine Schriften ſind:

Nachrichten von ſeinen Reiſen; welche auf der altſtädtiſchen Bibliothek zu Königsberg handſchriftlich befindlich ſind.

Er hatte Simon Dachs ſämmtliche Gedichte geſammelt und war Willens, ſie heraus zu geben. Gadebuſch Lieſl. Bibl.

Baruffaldi, (*Hieronymus*,) ein gelehrter und berühmter Erzprieſter zu Cento, war den 17ten Jul. 1675 zu Ferrara gebohren, und hatte den Nic. Baruffaldi (im Jöcher durch einen Druckfehler Baruſſaldi) zum Vater. Er ſtudierte die Theologie und Rechte zu Ferrara, ward 1700 Prieſter, und erhielt 1707 eine Pfründe an der Kathedral-Kirche ſeiner Vaterſtadt, mußte aber bey dem damahligen Streite über das Herzogthum Ferrara, 1711 ſeine Vaterſtadt, mit dem Verluſte der vielen von ihm geſammelten Handſchriften meiden, weil man ihn in Verdacht hatte, daß er ſie zum Nachtheil des Herzoglichen Hauſes mißbrauchen möchte. Nachdem ſeine Unſchuld bekannt geworden war, kam er nach zwey Jahren wieder zurück, und erhielt auch die ihm weggenommenen Handſchriften wieder. Er ward hierauf Profeſſor der Theologie und 1724 der ſchönen Wiſſenſchaften zu Ferrara, General-Vicarius des Erzbiſchofes Hier. Criſpi, Canonicus an der Kathedral-Kirche und 1729 Erzprieſter zu Cento, in welcher Stelle er den letzten März 1755 ſtarb. Seine Schriften ſind:

1. Lateiniſche.

Diſſ. de Poetis Ferrarienſibus. Ferrara, 1698, 4; auch in Grävii Theſ. Antiq. Th 9.

Diſſ. de Praeficis ad illuſtrationem Urnae ſepulchralis Fl. Quartillae Praeficae. Acc. *Joſe. Lanzoni* adverſaria de luctu mortuali Veterum. Ferrara, 1713, 8; und in Sallengre novo Theſ. Antiq. Rom. Th. 3.

Joſe. Lanzoni de coronis et unguentis in antiquorum conviviis, ab Italica in Lat. linguam traducta et annotatt. aucta. Eben daſ. 1715, 8; auch in Sallengre Theſ. Th. 3.

De armis convivalibus; bey dem vorigen.

Additiones ad *Ughellium* de Epiſcopis Ferrarienſibus; in Ughelli Italia S. der Venetianiſchen Ausgabe, Th. 2.

Studiorum Ephemerides almae Ferrarienſis Univerſitatis ejusque Collegiorum. Ferrara, 1725—1730, ſechs Bände in 12.

Commentaria ad Rituale Romanum. Venedig, 1731, Fol. Augsburg, 1735, 1736, 4; vermehrt, Venedig, 1752, Fol.

De numiſmate B. *Joannis de Tuſiniano*; in den Act. SS. ad 24 Jul.

De vita et moribus *Joſe. Lanconi*; vor deſſen Opp. Lauſanne, 1738, 4.

2. Italiäniſche in Proſa.

Verſchiedene antiquariſche Abhandlungen in der Galleria di Minerva, Th. 1—4.

Della Storia di Ferrara libri IX ne' quali ſi narrano le coſe avvenute in eſſa dall anno 1655 ſino al 1700. Ferrara, 1700, 4.

Dichiarazione de' Precetti di S. Chieſa per uſo delle ſcuole della Dottrina criſtiana. Eben daſ. 1704, 12.

Commentario all' Iſcrizione eretta nello ſtudio di Ferrara 1704 in memoria del famoſo *Ant. Muſa Braſavola*. Eben daſ. 1704, 4.

Lettera intorno alla Pittura; in den Pitture di Bologna. Bologna, 1706, 12.

Vita della B. *Caſtarina Vegri* detta da Bologna. Ferrara, 1706, 8.

Vita del B. *Giov. Nepomuceno*. Mantua, 12.

Lettera difenſiva al Sig. *Lod. Ant. Muratori*. 1709, 8; unter dem Nahmen Ant. Tibaldeo di Ferrara.

Rime ſcelte de' Poeti Ferrareſi antichi e moderni. Ferrara, 1713, 8.

Oſſervazioni critiche ſulla Lettera (del Conte *Monſano*) toccante le conſiderazioni del Sig. *Gio. Gioſ. Orſi* ſopra la maniera di ben penſare ne' Componimenti etc. Venedig, 1707, 1710, 8; auch bey den Conſiderazi. etc. Modena, 1735, 4.

Cinquanta maſſime di Chriſtiana perfezzione cavate dal Libro delle battaglie ſpirituali di S. *Caſarina di Bologna*. Ferrara, 1712, 16; Rom, 1712, 12.

Riſtretto della Vita di S. *Caſarina di Bologna*. Ferrara, ohne Jahr, in 16.

Lezione ſopra un dubbio di Lingua Italiana. Utrecht, (Ferrara,) 1714, 8; unter dem Nahmen Accademico Intrepido. Der Zweifel betrifft das Wort Soglio für Solio.

Lezione ſopra un Sonetto di *Luigi Tanfillo*. Cöln, 1714.

Traduzione del Ragionamento fatto dal Card. *Gozzadini* al Popolo di Ravenna. Ferrara, 1717, Fol.

Cronologia de' Cardinali Legati, i quali hanno avuto il governo della Città di Ferrara. Ferrara, 1718, Fol.

Elogio del P. *Guil. Negri*; in dem Giorn. de Letter. d'Italia, Th. 34.

Vita della B. *Beatrice Eſtenſe* ſeconda. Venedig, 1723, 8.

Vita di S. *Cordola*. Ferrara, 1726.

Le cinque piaghe di G. C. meditate in cinque giorni. Modena, 1726, 8.

Direttorio de' Confortatori, nel quale s'inſegna la

pratica di confortare i condannati alla morte. Bologna, 1729, 12.

Ragioni del Parroco di Roccano contra gli Agoſtiniani della Villa Poleſella. Ferrara, 1729, Fol.

Apologia in difeſa dell'Origine della Città di Ferrara nata Chriſtiana di Religione, e non Idololatra; in der Raccolta Calog. Th. 6, wider den Doct. Bernh. Tanucci.

Memoria iſtorica delle Miſſioni fatte in Cento l'anno 1734. Cento, 4.

Novena della B. *Beatrice* II *Eſtenſe*. Bologna, 1735, 8.

Volgarizzamento del Cap. 50 di S. *Ambrogio* de Officiis. Bologna, 1736, 8.

Eſpoſizione del Salmo 78. Venedig, 1739, 12.

Il ſacrifizio d'Abele, rappreſentaz. ſpirituale. Bologna, 1739, 8.

Teatri di Cento. Bologna, 12; welches vier Trauerſpiele des Metaſtaſio enthält, welche Baruffaldi in Proſa auflöſete, und einzeln heraus gab.

Diſſ. intorno al ſignificato delle parole *Fide Conſituras* nel ſepolcro di un antico Criſtiano. Bologna, 1745, 12; auch in der Raccolta Calog. Th. 37. Phil. Mazzochi ſchrieb dagegen.

La Mammana iſtruita per validamente amminiſtrare il ſanto Sacramento del Batteſimo in caſo di neceſſità alle Creature naſcenti. Venedig, 1746, 8; Trento, 1760, 8; eine gute Anweiſung für Hebammen.

Voto ſopra la retta intelligenza della Clauſola *ſeu alias* inſerita nel Canone di Bonifacio VIII *Animarum* etc. Venedig, 1751, 4.

Del Colpo di Spada nel dar la morte ai Martiri di Criſto. Modena, 1752, 4; auch in der Nuova Raccolta d Opuſc. ſcientif. Th. 3.

Dizionario nuovo e copioſo di tutte le Rime ſdrucciole. Venedig, 1755, 4.

Viele einzeln gedruckte Reden, Gelegenheitsſchriften und Aufſätze in der Raccolta Caloger. in dem Giornale de' Letter. d'Italia und anderwärts.

3. Gedichte.

La Tabaccheide, Ditirambo con le annotazioni. Ferrara, 1714, 4; eben daſ. 1716, 4; Bologna, 1752.

Maſſime di Criſtiana perfezione ridotte in Sonetti. Ferrara, 1716, 12.

Clizia, Scena Paſtorale. Ferrara, 1716, 4.

Baccanali. Venedig, 1722, 12; vermehrt, Bologna, 1758, 8.

Ezzelino Tragedia. Venedig, 1721, 1722, 1726, 8; verbeſſert, Ferrara, 1722, 1726, 1727, 8; Padua, 1743, 8.

Giocaſte la Giovanne, Tragedia. Faenza, 1725, 8; Venedig, 1727, 8.

La Deifobe, Tragedia. Pavia, 1727, 8.

Il Concilio de' Pianeti, Serenata per Muſica. Venedig, 1728, 4.

Gli Oracoli della Colomba, unter dem Nahmen Enante Vignajuolo. Ravenna, 1728, 8.

La Via delle Croce, Rime ſacre. Bologna, 1732, Fol.

Il Poeta, Commedia, unter dem Nahmen Enante Vignajuolo. Bologna, 1734, 8.

Canto XV del Poema intitolato: Bertoldo, Bertoldino e Cacaſenno. Bologna, 1736, 4; worauf es ſehr oft wieder aufgeleget worden.

Le Vigrie, Rime varie in onore di S. Catarina Vegri. Bologna, 1737, 12.

Il Grillo, Poema. Verona, 1738, 8; Venedig, 1738, 8; Lucca, 1738, 8.

Il Canapajo Libri VIII. Bologna, 1741, 4; worin er den Hanfbau lehret

Al Reno, Canzone. Venedig, 1741, 4.

Canzoni Anacreontiche, aggiontovi un Proginnaſmo ſopra lo ſtile d'*Anacreonte*. Venedig, 1743, 8.

Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte, und in den Sammlungen anderer zerſtreute Gedichte.

4. Handſchriftlich hinterließ er:

I. In Lateiniſcher Sprache: Commentar. in Epiſt. *Jacobi*; de Aquis Biblicis; Carminum liber; urbis et agri Ferrarienſis Inſcriptiones antiquae; de Poetis Ferrarienſibus libri III reformati, aucti; de Hortatore ſ. Portiſculo; de nummo *Belliſarii*; de Lituo augurali; locus *Suetonii* de *Chreſto* illuſtratus.

II. In Italiäniſcher Proſa: Vite de' Pittori e Scultori Ferrareſi; Vita del Card. *Taddeo Luigi dal Verme*; Volgarizzamento d'*Ariſteneto*; Vita di *Salinguerra Torelli*; Lezioni ſopra gli Atti degli Apoſtoli, 13 Bände; Biblioteca o ſia Vita degli ſcrittori Ferrareſi, zwey Bände; Iſtoria di Cento ſino al 1400, fünf Bände; Lezioni ſopra *Longino* dello ſtile ſublime.

III. An Gedichten: Il Paſtor bugiardo, Favola paſtorale; Statira, Tragedia; Rime piacevoli, zwey Bände; Sonetti, zwölf Bände; Canzoni; Capitoli; Egloghe; Stanzi; Le Parabole Evangeliche; Epiſtole tra gli Apoſtoli e tra i Diſcepoli di Criſto; Bertoldo in Corte; Baccanali parte II etc. Mazzuch. Scritt.

Baruffaldi, (*Nicolaus*,) S. Baruffaldi im Jöcher, wie er daſelbſt aus einem Verſehen iſt genannt worden.

Barugi, (*Petrus*,) aus Foligno, Doctor beyder Rechte und Criminal-Richter in Rom, welcher 1688 Biſchof zu Urbania und S. Angelo in Vado ward, und im May 1708 ſtarb. Man hat von ihm:

Torculum Juris — pro decidendis cauſis tam in foro eccleſiaſtico quam ſaeculari. Bologna, 1703, Fol.

Oſſervazioni ſopra li S. Evangelj delle Domeniche. Eben daſ. 1704, 12. Mazzuch. Scritt.

Barutti, (*Anton*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, welcher Gloſſas in Conſuetudines Neapolit. ſchrieb, die

die mit den Gloſſen anderer, zu Neapel, 1677, Fol. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Baruzzi, (*Andreas*,) hinterließ: lo ſtudio fortunato, Poeſie. Verona, 1675, 12. Mazzuch. Scritt.

Barwick, (*Johann*,) Dechant von St. Paul, ein berühmter Engliſcher Gottesgelehrter des vorigen Jahrhundertes, war zu Wetherſlack in Weſtmoreland den 20ſten April 1612 gebohren, ſtudierte von 1631 an zu Cambridge, wo er 1636 Collegiat, und 1638 Magiſter ward, und bey den innern Unruhen die Sache des Königes eifrig verfechten half, daher er auch Cambridge verlaſſen, und ſich nach London begeben mußte, wo er ſich bey dem Doct. Morton, damahligen Biſchof von Durham aufhielt, und einer der vertrauteſten und nützlichſten Freunde des Königes war. Nach Carls 1 unglücklichen Tode ſetzte er ſeinen Eifer gegen deſſen Prinzen fort, gerieth aber darüber in einen langwierigen und ſchmerzhaften Verhaft, in welchem ihm ſogar mit der Tortur gedrohet wurde. Nach ſeiner Entlaſſung fuhr er fort, das Beſte der königlichen Familie zu befördern, und war wirklich eines der vornehmſten Werkzeuge der Wiederherſtellung Carls 2, der ihn daher auch ſogleich zu ſeinem Capelan ernannte, worauf er zu Cambridge Doctor der Theologie ward. Nachdem das Kirchenweſen in England eingerichtet war, ward Barwick 1660 Dechant zu Durham, und 1661 zu S. Pauls, ob er gleich mehr als ein Mahl hätte Biſchof werden können. Er that ſich jetzt durch ſeinen Eifer für die Kirche eben ſo ſehr hervor, als vorher durch ſeinen Eifer für den König, und war auch einer von den neun Beyſitzern in der Commiſſion von zwölf Biſchöfen, welche mit den Presbyterianern über die Liturgie unterhandeln mußten. Er ſtarb den 22ſten Oct. 1664, und hinterließ:

Certain Diſquiſitions and Conſiderations — on the Covenant. Oxford, 1644, 4; welches ſchon die zweyte Ausgabe ſeyn muß, indem die erſte entdeckt, und größten Theils verbrannt ward.

The Fight, Victory and Triumph of S. Paul; eine Leichpredigt auf Thomas Morton, Biſchof von Durham. London, 1660, 4.

A Summary account of the holy Life, and Death of *Thomas* (*Morton*) late Biſhop of Dureſme; bey dem vorigen.

Exomologeſis primitivae eccleſiae eſt diſciplina pia, ejusque reſtitutio eſt maxime optanda. Cambridge; eigentlich ſeine Inaugural-Diſputation zur Doctor-Würde welche ſich auch bey ſeinem Leben von Peter Barwick befindet

Deceivers deceived, or the miſtakes of Wickedneſs, a Sermon, on Prov. 14, 8. London, 1661, 4.

Viele Briefe an den Kanzler Hyde befinden ſich in des Thurloes Collection of State-Papers. S. Vitam *Jo. Barwick* conſcriptam a *Petro Barwick*; Biogr. Britann. Chaufepie Dict. Grangers Biogr. hiſt. Th. 3, S. 257.

Barwick, (*Peter*,) ordentlicher Leibarzt Carls 2 in England, und des vorigen Bruder, war 1619 zu Wetherſlack in Weſtmoreland gebohren, ſtudierte zu Cambridge, wo er 1642 Baccalaureus, und 1644 Collegiat ward, allein wegen ſeiner Ergebenheit gegen das königliche Haus, ſeine Stelle gar bald wieder verlaſſen mußte, ſich aber 1647 wieder nach Cambridge begab, Magiſter ward, die Medicin ſtudierte, 1655 Doctor ward, und ſich darauf zu London niederließ, wo er ſich durch ſeine Wiſſenſchaft ſehr bald Anſehen verſchafte. Nach der Rückkunft Carls 2 ward er einer ſeiner Leibärzte, und ſtarb den 4ten Sept. 1705 im 86ſten Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb:

Defence of Dr. *Harveys* doctrine of the Blood, von welcher es in der Biogr. Britann. heißt, daß ſie noch jetzt bewundert werde, ohne zu bemerken, ob ſie Engliſch oder Lateiniſch geſchrieben, noch wo und wenn ſie gedruckt worden. Eloy kennet dieſe Schrift gar nicht; allein Carrere legt ihm eine bey unter dem Titel: De iis quae Medicorum animos exagitant, London, 1671, 4; welches vielleicht die gegenwärtige iſt.

Vita *Joannis Barwick* conſcripta a *Petro Barwick*; welches Hilkiah Bedford lange nach des Verfaſſers Tode zu London, 1721, 8 heraus gab. S. Biogr. Britann. Chaufepie's Dict. Grangers Biogr. Dict. Th. 4, S. 3; Eloy und Carrere.

Bary, (*Renatus*,) S. Barry im Jöcher.

Barza, (*Johannes Paulus*,) ein Patricius aus Mailand, und ein Italiäniſcher und Lateiniſcher Dichter, welcher 1576 ſtarb. Er hinterließ:

La Strage dell'Innocenti. Venedig, 1551, 4.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer zerſtreute Gedichte. Mazzuch. Scrit.

Barzaens, (*Johann*,) ein Schweitzer, von Surſee, war erſt Pfarrer in Solothurn, und hernach Chorherr zu Schönenwerd, wo er 1660 ſtarb. Man hat von ihm:

Heroum Helveticorum Epiſtolae; welche ſehr ſeltene erdichtete poetiſche Briefe erſt Lucern, 1657, 8. heraus kamen, und zu Freyburg in eben demſelben Jahre in 12 wieder aufgelegt wurden. S. davon G. E. Hallers Schweitzer. Schriften, Th. 2, S. 35 f.

Barzani, (*Petrus Antonius*,) ein Weltprieſter aus Bagnolo im Gebiethe von Breſcia, welcher den 26ſten Febr. 1705 gebohren war, viele Jahre lang zu Breſcia die Rhetorik und Griechiſche Sprache privatim lehrete, und ſich 1757 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin ſind:

H. B. P. A. B. S. Breſcia, 1739, 4. Es iſt ein Lateiniſcher Brief in ſchönen Verſen, über Horazens Styl. Die Buchſtaben bedeuten: Hieronymo Baruzzio Petrus Antonius Barzanius.

De nova Jo. I, 13 lectione ad P. *Coſt. Innoc. Anſaldum*. Breſcia, 1746, 8.

P. *Friderico Commendono* — *Petrus Barzanus* Salutem. (Breſcia, 1752,) 4; eine ſchöne poetiſche Beſchrei-

bung ſeiner Reiſe von Breſcia durch einen Theil des obern Italiens.

Iter autumnale anni 1753. Breſcia, 1753, 4; auch eine poetiſchel Beſchreibung ſeiner Reiſe nach Venedig.

Verſchiedene in andrer Werken zerſtreute Gedichte, worunter ſich auch einige Griechiſche befinden. Mazzuch. Scritt.

Barzi, S. Barzius im Jöcher.

Barzini, (*Franciſcus*,) ein Paraſoll-Macher zu Florenz, welcher ſich mit der Aſtrologie abgab, und ſchrieb:

Il Segretario delle ſtelle per l'anno 1667 — aggiuntovi la difeſa dell' Aſtrologia. Venedig, 1667, 4.

La Naſcita, vita ed accidenti occorſi al Capitano *Tiberio Squillerri*. Venedig, 1677, auch zu Perugia. Mazzuch. Scritt.

Barziza, S. Barzizius im Jöcher.

Barziza, (*Johannes Baptiſta*,) ein Theatiner von Verona, welcher 1669 gebohren war, ein Dichter und guter Mechanicus war, von welchem in dem Profeſſ-Hauſe zu Verona noch verſchiedene künſtliche Uhren und andere Maſchinen vorhanden ſind. Er ſtarb den 12ten Jul. 1741, und ſchrieb theils in Verſen, theils in Proſe:

Nazareth Veronenſis inſtaurata. Verona, 1704, 4.

Sacra Razionale. Eben daſ. 1715, 4.

Betulia aſſediata, penitente e vittorioſa. Eben daſ. 1716, 8.

Pius amor inter lilia et jacula modulatus. 1723, 4.

Le quaranta ore inſtituite da S. *Gaetano*. 1729, 8.

Azioni prodigioſe de' S. *Gaetano* e *Andr. Avellino*. 1733, 4. Mazzuch. Scritt.

Barziza, (*Petrus Georg.*) ein Graf aus Bergamo und Edler zu Venedig, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Filippo Re della Grecia, Dramma per Muſica. Venedig, 1706, 12.

Il Germanico, Dramma. Eben daſ. 1716, 12; welches ihm doch nur muthmaßlich beygelegt wird. Mazzuch. Scritt.

Baſadonna, (Doct. *Johann*,) ein Edler aus Venedig. Ritter und Dichter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er war Geſandter der Republik bey den Päpſten Paul 3 und Alexander 7 und wurde hernach Procurator S. Marci. Seine Schriften ſind:

Dialogi quinque: de veriori mortalium fine et felicitate; de intellectuali natura Dei, ac divina Sapientia; de ſingularium rerum omnium cognitione ab intellectu divino; de admirabili Dei providentia et mortalium cura; de divina electorum praedeſtinatione. Venedig, 1518, 4. Mazzuch. Scritt.

Paitoni in Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 1, S. 64 f. ſchreibt ihm muthmaßlich auch die Devotiſſime Meditationi di S. *Bernardo* con le Meditazioni di S. *Anſelmo*, Venedig, 1542, 16, zu.

Baſadonna Manin, (*Maria*,) eine Gräfinn aus einer adeligen Familie zu Venedig, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welche des du Boſc Donna Oneſta, Padua, 1742, 8, aus dem Franzöſiſchen überſetzte. Mazzuchelli Scritt.

Baſadonna, (*Petrus*,) der ältere, ein Edler zu Venedig, welcher im Julio 1572 ſtarb, und von welchem man hat:

Oraz. in morte di *Pier. Franc. Contarini*, Patriarca di Venezia. Venedig, 1557, 8; auch in des Sanſovino Orazioni di diverſi.

Orazione funebre di *Paolo Paruta*. Venedig, 1572, 4; von welchen er der Herausgeber iſt. Mazzuch. Scritt.

Baſadonna, (*Petrus*,) der jüngere, ein Cardinal, welcher den 17ten Sept. 1617 gebohren war, und den 26ten Sept. 1684 ſtarb, und verſchiedene Briefe hinterließ, deren einer vor den Lettere di *Seneca*, Venedig, 1703, 12 gedruckt iſt, einige andere aber ſich in andern Werken befinden. Mazzuch. Scritt.

Baſaglia, (*Jacob Antonius*,) ein Carmeliter aus Mantua, welcher noch ſehr jung 1623 ſtarb, und Orationem de Bononiae et Bononienſium laudibus, Bologna, 1618, 4, hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Baſalichius, (*Carl*,) ein Jeſuit, vermuthlich aus Italien, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. In dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. befindet ſich von ihm: Tuta Conſcientia, ſ. theologia moralis. Neapel, 1681, Fol.

Baſapopi, (*Gneſio*,) iſt Jul. Cäſ. Bona.

Baſcape, (*Carolus*,) S. a Baſilica Petri im Jöcher, wie er ſich im Lateiniſchen zu nennen pflegte.

Bascapè, (*Hieronymus* 1,) ein Patricius aus Mailand, welcher 1592 unter die Rechtsgelehrten ſeiner Vaterſtadt aufgenommen ward, und nach und nach die Würden eines General-Vicarii, Senatoris und Podeſta zu Cremona bekleidete. Er ſtarb 1641, und hinterließ:

Conſilium in Controverſia Jurisdictionali cum Eccleſiaſticis. Mailand, 1599, Fol.

Diſcurſum Jurisdictionalem pro detentione Presbyteri ejecti a Religione. Eben daſ. 1610, Fol.

Conſultationem pro Jure honorifico in cauſa Cuſana et Surrigona. Eben daſ. 1629, Fol. Mazzuch Scritt.

Bascapè, (*Hieronymus* 2,) aus Mailand, war um 1622 gebohren, ward Prieſter, und trat in dem 60ſten Jahre ſeines Alters in den Orden des heil. Philippi Neri, in welchem er zu Neapel den 27ſten März 1703 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Le ſacre Metamorfoſi, ovvero Converſioni ſegnalati d'Idolatri, Ebrai et Eretici. Neapel, 1680, 8. drey Bände.

Metamorfoſi funeſte, o caſtighi di Dio contra gli oſtinati. Eben daſ. 1686, 8.

Effemeridi ſacre in cui giorno per giorno ſi regiſtrano le azioni de Santi etc. Eb. daſ. 1688 — 1691, ſechs

ſechs Bände in 4; ein Auszug aus den Bollandiſten.

Baſcetti, (*Clemens*,) ein Minorit Obſervanten-Ordens, aus Maroſtica im Vicentiniſchen, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und ſchrieb:

Viridarium theologicum parvum in IV libros Sententiarum. Vicenza, 1688, 1689, vier Bände in 12.

Giardinetto di verita contra gli errori degli Ebrei d'oggidi. Vicenza, 1693, 4. Mazzuch. Scritt.

Baſch, (*Erdmund Siegmund*,) des folgenden Siegmunds Sohn, welcher aber in ſeiner Jugend den 12 May 1773 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt: Betrachtungen über die göttliche Vorſehung, Halle, 1756, 4.

Baſch, (*Siegmund*,) Doctor der Theologie, Sachſen-Weimariſcher Oberhofprediger, Kirchen- und Conſiſtorial-Rath, Superintendent des Fürſtenthums Weimar, war den 3ten Sept. 1700 zu Juliusburg in Schleſien gebohren, wo ſein Vater Matthäus ein Kaufmann war. Er ſtudierte zu Breslau, Jena und Leipzig, an welchem letztern Orte er 1726 Magiſter ward, und hierauf zum Unterrichte der jungen Grafen von Promnitz nach Sorau berufen ward. 1730 ward er Paſtor und Coinſpector zu Chriſtianſtadt, zwey Jahr darauf aber Reiſeprediger des Grafen von Promnitz, 1724 Archidiaconus und Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Sorau, 1751 General-Superintendent zu Hildburghauſen, und ward von da nachmahls zu den oben gedachten Aemtern nach Weimar berufen, wo er den 2ten April 1771, ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Interpretatione N. T. ex Patribus apoſtolicis. Leipzig, 1726, 4.

Epiſtola de ultimis Eliae. Leipzig. 4.

Deutlicher Erweis von der Glaubwürdigkeit der heil. Schrift. Sorau, — 8; wieder neu aufgelegt.

Erſte Reden bey dem Antritte ſeines Amtes zu Hildburghauſen. 1751, 8.

Paſtorale Chriſti ex VII epiſtolis ad eccleſias Aſianas. 1752. 4.

Betrachtung über die Verklärung Chriſti. 1753, 8.

Ein Geſangbuch mit einer Vorrede von der Sprache des Herzens im Singen. 1754, 8.

Comment. de diſciplina eccleſiaſtica, digito magis divini ſpiritus, quam brachio ſeculari inſtauranda. Jena, 1758, 4.

Sammlung einiger Predigten am Tage des Herrn gehalten. Weimar, 1764, 8. Krauß Antiq. et Memorabil. Franconiae, Th. 2, S. 256. Hambergers gel. Deutſchl.

Baſch, (*Simon*,) ein gelehrter Siebenbürge aus Hermannſtadt, in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Diſſ. Philoſ. de materia prima Peripatetica adverſus *Ildefonſum de Pennafiel.*

Aſtronomica de ſtellis erraticis extraordinariis, ſeu Cometis. Wittenberg, 1659, 4.

De acerbis Tranſylvaniae viciſſitudinibus; welche Schrift aber nicht gedruckt iſt. Horanyi Memor. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 425.

de Baschi, (*Carl*,) Marquis d'Aubais, einer der gründlichſten und beliebteſten Franzöſiſchen Schriftſteller der neuern Zeit, welcher in dem Schloſſe Beauvoiſin in Languedoc 1686 gebohren war, Mitglied der Akademien zu Marſeille und Nismes ward, und dem Anſcheine nach 1774 noch am Leben war. Mir iſt von ihm bekannt:

Recueil de Pieces fugitives pour ſervir à l'Hiſtoire de France.

Ob die ohne Nahmen von einem Hrn. de Baschi Marquis von Aubai heraus gegebene Généalogie de la maiſon de Genas, 1713, Fol. und Abrégé Généalogique de la maiſon de Narbonne-Peter, in 4, auch von ihm iſt, kann ich nicht beſtimmen.

Baſchilow, (*Semen'*) ein gelehrter Ruſſe des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher um 1740 gebohren war, Tranſlateur bey der Akademie der Wiſſenſchaften zu Petersburg, und hernach Secretär des Senates ward, aber ſchon den 11ten Jul. 1770 in einem Alter von ohngefähr 30 Jahren ſtarb. Bacmeiſter in der Ruſſ. Bibl. Th. 1, S. 312 ſagt, daß er als Tranſlateur unter andern den zweyten Theil des Nikoniſchen Jahrbuches und den Sudebnik des Zaren Iwan Waſſiljewitſchj heraus gegeben hatte.

Baſciacomari, (*Borromäus*,) ein Dominicaner aus einer adeligen Familie zu Bologna, um den Anfang des 14ten Jahrhundertes, welcher beyder Rechte Doctor war, und folgende Schriften hinterließ, von welchen aber nicht geſagt wird, ob und wo ſie gedruckt ſind:

Commentaria in *Ariſtotelis* Logicam.

In univerſam *Ariſtotelis* naturalem Philoſophiam.

In univerſam moralem Philoſophiam *Ariſtotelis*.

De ſectis et moribus Gentilium. Mazzuch. Scritt.

Basco, (*Godislaus*,) ein Pohlniſcher Geſchichtſchreiber um die Mitte des 13 Jahrhundertes, welcher Schatzmeiſter bey dem Biſchof von Poſen Boguphalus 2 war, der 1253 ſtarb. Basco ſetzte das von dieſem verfertigte Chronicon Lechitarum et Polonorum von 1253 bis 1271 fort. Beyde befinden ſich in Sommerbergs Scriptor. Sileſ. Th. 2, ſind auch von dem Grafen Joh. Andr. Zaluſky zu Warſchau, 1752, 4, beſonders heraus gegeben worden. Janociana, Th. 2, S. 11.

Baſelius, (*Nicolaus*,) ein Benedictiner in dem Kloſter Hirſau, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher des Naucleri Chronicon von 1501 bis 1514 fortſetzte, welche Fortſetzung ſich bey den Ausgaben, Cöln, 1514, Augsburg, 1516, Cöln, 1544 u. ſ. f. befindet.

Basgape', S. Bascape'.

von Bashuyſen, (*Heinrich Jacob*,) Doctor der Theologie,

Theologie, Rector des Gymnaſii zu Zerbſt, und Profeſſor der morgenländiſchen Sprachen und Geſchichte an demſelben, war den 26 Oct. 1679 in der Neuſtadt Hanau gebohren, wo ſein Vater Walther reformierter Holländiſcher Prediger war. Er ſtudierte zu Bremen, Leiden und Franecker, ward 1701 Profeſſor der morgenländiſchen Sprachen und der Kirchenhiſtorie an dem Gymnaſio zu Hanau, 1703 Profeſſor der Theologie eben daſelbſt. 1705 reformierter Prediger zu Steinau an der Straße, 1707 aber zweyter Pfarrer zu Hanau, worauf er noch in eben demſelben Jahre zu Duisburg Doctor der Theologie ward, und 1709 zugleich die theologiſche und philologiſche Profeſſur an dem Gymnaſio erhielt. Er legte nunmehr eine eigene morgenländiſche Druckerey in ſeinem Hauſe an, und ließ in derſelben verſchiedene Hebräiſche und Rabbiniſche Schriften drucken. 1712 ward er Mitglied der Preuſſiſchen Societät der Wiſſenſchaften zu Berlin, und legte 1713, wegen ſeiner ſchwächlichen Geſundheit die Predigerſtelle nieder. 1716 ward er beſtändiger Rector, erſter Profeſſor der Theologie der morgenländiſchen Sprachen und der Geſchichte zu Zerbſt, und erhielt bald darauf auch die Aufſicht über die daſige Johannis-Schule. Er verwaltete dieſe Aemter mit vielem Eifer und Ruhme bis an ſeinen Tod, welcher den 29ſten Dec. 1758 erfolgte. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de theoria telluris, Praeſ. *Volder.* Leiden, 1698, 4.
Poſitiones I—IV ad ſciagraphiam ſyſtematis antiquitatum Hebraicarum. 1702, 1712.
Sciagraphiae ſyſtem. hiſt. eccleſ. Diſp. I. 1702.
Diſp. I. II. inaug. de certiſſima Dei in perſecutores eccleſiae vindicta. 1702.
Diſp. de academiis, academicorumque titulorum origine Hebraica. 1703.
— de foedere gratiae. 1704.
— de impoſitione manuum. 1704.
Maimonidis ספר תורה cum verſione et notis. 1705.
Panegyricus Hebr. de lingua Hebraica, in ſcholam Solitarienſem introducta. 1706.
Deutſche Ueberſetzung deſſelben. 1706.
Encomium linguae Hebr. 1706.
Specimen Bibliorum Hanovienſium Hebraicorum et obſervationum noviſſimarum, ſpecimen de Allegoriis Rabbinico-Talmudicis. 1707.
Lib. I. obſervationum ſacrarum de integritate SS. occaſione R. *Maimonidis* tr. de libro legis (Latine verſi.) Frankfurt, 1708. 8.
Carrieri methodus admirabilis diſcendi linguam Graecam. Frankfurt, 1708, 8.
Theologiae didacticae ſciagraphiae delineatae Diſp. I—XII. 1709 ſeqq.
Aberbanelis commentarii in Pentateuchum Moſis c. additione locorum Bibl. et Talmud. Hanau, 1710, Fol.
Tabula mnemonica verborum anomalorum collatorum ad Typ. reg. verbi פקד in plano.
Heidelbergiſcher Catechismus. Hanau, 1710, 8.
Grund deſſelben von Siberema. Hanau, 1710.

Pſalterium Davidicum cum notis Rabbinicis. Hanau, 1710, 12.
Diſp. I—III de Kabbala vera et falſa. 1710, 1712, 4.
אורחת צדקים Hanau. 1710, 4.
שאלות ותשובות ר׳ משה Hanau, 1711, 4.
קיקיון ריונה Hanau, 1712, Fol.
Sciagraphia Theol. elenchticae Diſput. VI delineata. 1712, 4.
Compendium Grammaticae Altingiananae in uſum Gymnaſii Hanov. et Solit. 1712, 8.
Jac. Rhenferdii exercitatt. in Gen. I et Pſ. I in VIII Diſputatt. ventilatae. Hanau, 1713, 4.
Alphabetum converſionis Judaeorum. 1713.
Specimen clavis Talmudicae c. annexis. 1714.
Diſp. hiſt. florilegium in paſſionem J. C. 1714.
— de componendis controverſiis circa electionem et reprobationem. 1714, 4.
— de ſalitione per ignem ad Marc. IX, 49. 1714, 4.
— de aſperſione ſanguinis apud Hebraeos ad Hebr. XII, 24. 1714, 4.
Clavis Talmudica maxima. Hanau, 1714, 4.
Syſtema antiquitatum Hebraicarum minus. Frankfurt, 1715, 8.
Witſii practica Chriſtianiſmi cum Praef. 1715, 8.
Specimen profectuum Gemaricorum. Hanau, 1715.
Continuatio ſpec. Gemarici c. diſp. de propria praxeos Theol. natura. 1717.
Orthodoxia ſ. Diſp. de ſiclo typo ſatisfactionis J. C. et de Cherubinis gloriae ad Hebr. IX, 5. 1715.
Diſp. de multitudine baptiſmorum ad unicum Adami reducta ad Hebr. IX, 9, 10. Hanau, 1716, 4.
— de fictis IV Monarchiis. Zerbſt, 1717, 4.
— ſiſtens Florilegium in Reſurrect. J. C. Eben daſ.
— de genuina Analyſeos SS. natura. Eben daſ.
— de vexillo Meſſiae erecto inter gentes ad Eſ. XI, 10. ut et de Teraphim ad Hoſ. III, 4, 5.
Glaube und Buße oder Feſt- und andere ſolenne Predigten. 1713.
Diſp. de uſu antiquitatis Hebraicae ad praeparat. S. Coenae.
Apologia I. II Gymnaſii Anhaltini.
Diſp. de tentatione ad Jac. 1, 2.
Mommae compendium oeconomiae Dei Diſputt. XVIII repetitum et notis illuſtratum. Wittenb. 1718, 12.
Diſp. de dominio peccati. 1718.
— de injuria religionis et ſalutis. 1718.
— de feſto Michaelis. 1718.
— de Moſe candidato regni Aegyptiaci ad Act. VIII, 23. 1718.
— de communi Juris et Theol. principio Philoſ. 1718.
— de enthuſiaſmo poetico. 1719.
— de profanitate extrema.
— de Hypocriſi. 1719.
— de iis quae diſcipulus ſapientum ante omnia ſcire debet. 1719.
— de Iſide magna Dearum matre. 1719.

Diſp.

Digitized by Google

Diſp. I—XII obſervatt. ad diverſa SS. loca contin. 1720.
Diſp. de flagellatione Pauli, 1720.
— de ſanctitate matris Domini. 1720.
— de Jure Meſſiae in thronum patris ſui Davidis. 1720.
— de rationalitate fidei Chriſt. 1720.
— de patria Petri. 1720.
— de rationalitate fidei in ipſis typis. 1720.
Vom Geiſt der Gnade und des Gebets über Zach. XII, 10. Zerbſt, 1722, 4.
Project eines Geiſtlichen wegen des Unterſchieds beyder proteſtantiſchen Religionen, und deren Vereinigung. 1724, 8.
Vigiliae *Bashuyſianae*. 1723.
Ep. ad V. Cl. *Lamp. Gedike* de uſu rationis in Theologia. 1726; wogegen Gedike amicam collationem etc. heraus gab.
Nachricht von ſeiner Meinung, wie Maria die Mutter Chriſti ohne Mann habe können concipiren und gebähren. 1725.
Sal. van Till Definitiones durch die ganze Theologie ins Deutſche überſetzt. 1731.
Clavis Talmudica maxima conſtans ex R. *Joſuae* libro — et R. *Samuelis* — cum verſione et notis l'*Empereur*. Hanau, 1740, 4.
Notae ſelectiſſimorum commentatorum Judaicorum in Pſalmos Davidis ex collectione Hebr. *D. H. J. van Bashuyſen* Latine redditae a *Conr. Steph. Meinſelio*. Schwabach, 1744, 8.
Viele einzele theologiſche und exegetiſche Disputationen, Programmen u. ſ. f. Göttens gel. Eur. Th. 1, S. 465 f.

Baſi, (*Anton.*) ein Arzt aus Padua um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:
Florida corona quae ad ſanitatis hominum conſervationem ac longaevam vitam perducendam ſunt perneceſſaria, continens, welches nach Mangeti in Lugo Emperio, 1510, Fol. gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Baſier, S. Baſirius im Jöcher.

de Baſignana, (*Stephanus,*) S. Baſſignana.

Baſila, *Baſilea*, S. Baſula im Jöcher.

Baſile, (*Dominicus Antonius,*) ein Carmeliter von Taranto, welcher den 30ſten Aug. 1670 ſtarb. Man hat von ihm:
Collectanea compoſitionum ad feſtivitatem S. Mariae Magdalenae de Pazzis, Rom, 1669, 4.
Il Paſtor fido di Guarini traſportato in Lingua Napolitana. Neapel, 1628, 12. Mazzuch. Scritt.

Baſile, (*Johannes Baptiſta,*) S. Baſilius im Jöcher.

Baſile, (*Baptiſta,*) aus Palermo, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb in Sicilianiſcher Mundart eine Idylle unter dem Titel: La Siringa, Palermo, 1613, 12. Mazzuch. Scritt.

Baſile, (*Theophilus,*) ein Cöleſtiner aus Rom, welcher ſich durch Predigen hervor that, und 1645 ſtarb. Man hat von ihm:
Le Glorie del Morrone, Panegirici in lode di S. *Pier Celeſtino*. Florenz, 1621, 4.
Diſcorſo ſopra il Miſerere. Bologna, 1631.
Il Paradiſo, Panegirico.
Il cibo divino, cioè diſcorſi predicabili del Sacramento. Rom, 1638, 4. Mazzuch. Scritt.

Baſilea, (*Salomo,*) S. Baſula im Jöcher.

Baſilico, (*Cyriacus,*) ein Italiäner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Ueberſetzungen hat:
I ſucceſſi di Eumolpione, (in verſi.) Neapel, 1678, 12; eine Ueberſetzung des Satyricon des Petronius mit Ergänzung der Lücken.
Il Moreto, (in verſo ſciolto.) Bey dem vorigen. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli Aut. volgarizz.

Baſilico, (*Hieronymus,*) Doctor beyder Rechte aus Meſſina, Advocat in den höchſten Gerichten Siciliens, und 1669 in dem Gerichtshofe dello Stratico in ſeiner Vaterſtadt. Er that ſich nicht allein durch ſeine Rechtswiſſenſchaft, ſondern auch in den ſchönen Wiſſenſchaften hervor. Er ſtarb zu Madrid um 1670, nachdem er geſchrieben hatte:
Gli Anelli di S. Agata, Diſcorſo accademico. Meſſina, 1654, 4.
Il Fato nemico all'armi Franceſi in Sicilia, Diſcorſo accademico. Palermo, 1655, 4.
Le Dame guerriere, Diſcorſo accadem. Eben daſ. 1661, 4.
La ruota degli umani avvenimenti, Diſcorſo accadem. Eben daſ. 1662, 4.
Gli applauſi della Sicilia al governo di *Franc. Gaetano*, Vicerè etc. Meſſina, 1663, Fol.
Felicitades de Eſpaña, y del Mundo Chriſtiano, Applauſo Panegirico en la acclamacion del Rey Señor Carlos II. Madrit, 1666, Fol.
Panegirico ſcritto a *Gio. Everh. Nitardo*. Eben daſ. 1668, Fol.
Deciſiones criminales magnae Regiae curiae Regni Siciliae. Florenz, 1691, Fol. Sevilla, 1699, Fol. Mazzuch. Scritt.

Baſilius von Lyon, ein Capuciner aus Lyon, welcher 1628 zu Grenoble im 76ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:
Diarium veri Chriſtiani. Lyon, 1617, ohne Nahmen, welches nachmahls ſehr oft wieder aufgeleget worden. Er hatte es anfänglich Franzöſiſch geſchrieben, und überſetzte es nachmahls ſelbſt in das Lateiniſche.
Praxis veri Chriſtiani, ſervi Dei. Eben daſ. 1628. 8.
Preces et humilis recurſus ad Deum tempore peſtis graſſantis

Digitized by Google

graſſantis. Eben daſ. 1620. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Baſilius von Soiſſons, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher eine Zeitlang Miſſionarius in England war, und folgende Schriften hinterließ:

Defenſe invincible de la Verité orthodoxe de la préſence réelle de J. C. en l'Euchariſtie, ou elle eſt prouvée par près de trois cent arguments dont toutes les majeurs ſont priſes de l'Ecriture. Paris, 1676, 1677, 1679, 8.

Defenſio, ſeu vera religio clare demonſtrata, et novarum ſectarum falſitas penitus everſa. Eben daſ. 1676.

Compendium clariſſimum Doctrinae Chriſtianae cum auctoritatibus S. Script. Eben daſ. 1678.

Condemnatio Novatorum per os eorum circa materias controverſas, inter eos et Catholicos Romanos. Eben daſ.

De exiſtentia Dei contra infideles, ubi probatur, Quod Deus ſit, aut nihil.

Fondement inébranlable de la Doctrine Chrétienne, Eben daſ. 1680—1683, drey Theile in 8.

La véritable decition de toutes les controverſes par la reſolution de la Queſtion? Quel doit être le juge des controverſes. Eben daſ. 1685, 8.

Abregé de la Doctrine Chrétienne. Eben daſ. 1685, 12.

La ſcience de bien mourir. Eben daſ. 1686, 12.

La Conduite du Chrétien. Eben daſ. 1686, 8.

Les Rapports admirables de l'inſtitution de la S. Euchariſtie avec les ſix jours de la creation du monde. Eben daſ. 1686, 8.

Reflexions morales ſur ce paſſage de l'Ecriture S. Utinam ſaperent et intelligerent, et noviſſima providerent, Deuteron. 32, 8. Eben daſ. 1686, 8.

Explications morales et edifiantes de divers ſentences de l'Ecriture Sainte. Eben daſ. 1693, acht Bände in 8.

Eine Franzöſiſche Schrift, worinn bewieſen wird, daß es ſieben Sacramente gebe. Eben daſ. 1687, 8.

Eine dergleichen, unumſtößlicher Beweis vom Gebet aus dem Herzen und mit dem Munde, überhaupt und beſonders vom Vater Unſer. Paris, 1693, 8. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Baſilius von Teruel, ein Capuciner aus der Spaniſchen Provinz Valencia, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher verſchiedenes ohne Nahmen ſchrieb, wovon bekannt iſt:

Collectanea ſacra. Madrit, 1658.

Summarum Indulgentiarum quas Pontifices conceſſerunt ordini S. Franciſci. Eben daſ. 1658.

Vita P. *Archangeli Scoti* Capuccini. Eben daſ. 1659, 8.

Narratio hiſtorica, in qua probatur S. *Franciscum* non fuiſſe Religioſum, nec profeſſum Regulae S. *Auguſtini*; in Spaniſcher Sprache, wie vielleicht auch die vorigen. Eben daſ. 1660.

Annotationes in Martyrologium Romanum. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Baſilius, (*Leonhardus*,) Rector des Gymnaſii zu Hermannſtadt in Siebenbürgen, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er gab 1594 in 4 einige Diſputationes ad S. Hermeneuticam pertinentes heraus. Horanyi Memor. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 349.

Baſilius, (*Stephanus*,) oder wie andere wollen, Steph. Baias, ein ſocinianiſcher Prediger zu Clauſenburg in Siebenbürgen, ſeiner Vaterſtadt, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, war in der reformierten Religion erzogen, und ſtudierte von 1549 bis 1555 in Wittenberg, wandte ſich aber nachmahls zu den Socinianern, und ſuchte ihre Lehren durch Schriften und Predigen auszubreiten. Er ſchrieb:

Az Apoſtoli Crédonak rovid magyarázatja etc. d. i. kurze Erklärung des apoſtoliſchen Glaubensbekenntniſſes nach dem Sinne der heil. Schrift. Carlsburg, 1568, 4.

Egynyehány kérdéſek a' Kereſztyén igaz Hitrol, etc. d. i. Fragen von dem wahren chriſtlichen Lehrbegriffe und der demſelben entgegen geſetzten Lehre in der Kirche Gottes. Eben daſ. 1568.

Reſponſiones ad ea V. et N. Teſtamenti S. Scripturae loca, quibus S. Triadis Doctrina ſtabiliri ſolet; welches nach ſeinem Tode heraus kam, aber nachmahls von Ge. Enyedi unter ſeinem Nahmen ſehr vermehrt Lateiniſch, und von Matth. Tarotzkai in ungariſcher Sprache heraus gegeben wurde.

Ein Paar Briefe von ihm an Franc. Davidis und G. Blandratta ſtehen in den Unſch. Nachr. 1731, S. 541 f. Horanyi Memor. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 353.

Baſin, (*Johannes*,) von Sandaucourt in Lotharingen, Canonicus zu S. Dien, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher noch vor 1523 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Petri de Blarrovio inſigne Nanceidos opus de bello Nanceiano. S. Nicolas in Lotharingen, 1518, Fol. welches er nach des Blarre Tode heraus gab. S. Hallers Schweiz. Schriften, Th. 1, S. 19 f. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 287 f.

Trium Poetarum *Porcelii*, *Baſinii*, et *Trebani* opuſcula ex editione *Chriſto. Preudhomme*. Paris, 1539, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Calmet hält dieſen Baſinium für den obigen Joh. Baſin. Allein es gab auch einen Lateiniſchen Dichter Baſinio von Parma, welcher im 15ten Jahrhunderte lebte, und von welchem ſich in der königlichen Bibliothek zu Paris Carmina gratulatoria in einer Handſchrift von 1463 befinden.

Baſinius von Parma, S. bey dem vorigen.

Baſire

Baſire d'Amblainville, (*Gervaſius*,) S. d'Amblainville.

Basleig, (*Jeremias*,) ein reformierter Prediger zu Antwerpen, welcher ſich aber nachher wegen der Verfolgung nach Holland wandte, und 1590 in 8 heraus gab: Commentarium in catecheſin religionis chriſtianae, welcher den Heidelbergiſchen Catechismum betrifft. Upſch. Nachr. 1738, S. 496.

de Basmaiſon Pougnat, (*Johannes*,) ein Advocat zu Riom in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Sommaire Diſcours des Fiefs et Arrière-fiefs. Paris, 1579, 8. Le Long und Fontette.

Paraphraſe ſur les Coutumes du bas et haut païs d'Auvergne. Clermont, 1596, 4; mit des Carl du Moulin Anmerkungen, eben daſ. 1608, 8. Cat. Bibl. Thevenot. et Duboiſ.

Baſt, (*Heinrich*,) Doctor der Medicin, und der Anatomie und Chirurgie außerordentlicher Profeſſor zu Halle, war 1690 zu Bremen gebohren, wo ſein Vater Gerhard ein Wundarzt war. Er erlernte die Wundarzney anfänglich bey ſeinem Vater, ſtudierte darauf von 1713 an zu Halle, Strasburg und Baſel, ging 1718 wieder nach Halle, ward daſelbſt Doctor, und bald darauf auſſerordentlicher Profeſſor, welche Stelle er bis an ſeinen Tod bekleidete, welcher den 5ten März 1754 erfolgte. Seine Schriften ſind:

Diſput. de fiſtula ani feliciter curanda. Halle, 1718, 4.

Gründlicher Bericht von Bandagen. Leipzig, 1720, 1732, 8.

Erläuterter Muck, oder Anmerkungen über Mucks chirurgiſche Handgriffe und Experimente. Halle, 1728, 8.

Obſervationes anatomico-chirurgico-medicae. Halle, 1731, 8. Börners jetztleb. Aerzte, Th. 2, S. 474; Comment. Lipſ.

Baſſäus, (*Albertus*,) oder wie er auch wohl genannt wird, Albertus Seebreſſinenſis, Profeſſor der Lateiniſchen Sprache zu Cracau, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſich durch ſeinen Hang zur Satire verhaßt, und bey der Geiſtlichkeit der Ketzerey verdächtig machte. Er ſchrieb:

De vera Chriſti eccleſia, ritu ac caerimoniis. Cracau, 1561, 8; ein Lateiniſches Gedicht, durch welches er ſich mit der Geiſtlichkeit wieder auszuſöhnen ſuchte. Janozki von der Zaluſk. Bibl. Th. 2, S. 57. Clement Bibl. cur. Th. 2, S. 487.

Baſſand, (*Johann Baptiſta*,) Freyherr von, kaiſerlicher Staatsrath und erſter Leibarzt der kaiſerlichen Familie, war den 4ten Nov. 1680 zu Beaume des Dames in Bourgogne gebohren, wo ſein Vater Michael ein Kaufmann war. Er widmete ſich der Wundarzeneykunſt, welche er in ſeiner Vaterſtadt, und hernach zu Paris erlernete, und ſie einige Jahre in den Hoſpitälern zu Neapel ausübte. Er entſchloß ſich hierauf zur Arzeneywiſſenſchaft, ſtudierte dieſelbe zu Salerno, ward 1705 Doctor, und begab ſich hierauf nach Leiden, wo er Boerhaavens Lehrſaal beſuchte, und von dieſer Zeit an in der engſten Verbindung mit demſelben lebte. Als nach Kaiſer Joſephs I Tode die Franzoſen den Krieg in Italien fortſetzten, begab er ſich zu ihrer Armee, ward aber zu S. Caſſiano im Toſcaniſchen mit dem Prinzen Emanuel von Savoyen bekannt, der ihn zum erſten Wundarzte bey ſeinem Regimente machte, und von dieſer Zeit an ſtieg ſein Ruhm und ſein Glück ſehr ſchnell. Der Herzog von Savoyen nahm ihn 1712 als ſeinen Leibarzt mit nach Wien, und 1717 ernannte ihn Kaiſer Carl mit einem Gehalte von 1200 Fl. zum erſten Arzte der Armee, welche nach Servien ging. Nachdem er die Armee drey Jahr begleitet hatte, ward er 1720 zu Wien in die mediciniſche Facultät aufgenommen, und erwarb ſich durch ſeine Heilart vielen Ruhm. Vier Jahr darauf ernannte der Kaiſer ihn zum erſten Leibarzte des Prinzen Franz von Lotharingen, und da er denſelben von einer ſehr gefährlichen Krankheit glücklich wieder herſtellete, ſo erhob der Herzog Leopold von Lotharingen ihn 1728 in den Adelſtand. Das Jahr darauf ernannte der Kaiſer ihn zum Staatsrathe und erſten Leibarzt der königlichen Familie, und gab ihm bald darauf den Freyherrlichen Titel. Als Herzog Leopold gleich darauf ſtarb, begleitete er deſſen Nachfolger nach Lotharingen, und als er deſſen Bruder, den Herzog Carl, 1720 von den Blattern heilete, ſo erhob der Herzog Franz ihn in den Freyherrenſtand. Nach Carls 6 Tode ward er erſter Leibarzt der Kaiſerin Königin Maria Thereſia, überlebte aber dieſe Ehre nicht lange, ſondern ſtarb zu Wien den 30ſten Nov. 1742 an verhaltenen Urin. Er unterhielt einen ununterbrochenen Briefwechſel mit Boerhaaven, welchen er in allen ſchweren Fällen um Rath fragte. Von den Briefen des letztern an ihn ſind erſt 1778 zu Wien 94 unter der Aufſchrift: *Herm. Boerhaavii* epiſtolae ad *Jo. Bapt. Baſſand*, Medicum Caeſareum, in 8 gedruckt worden, welchen zugleich Baſſands Leben vorgeſetzt iſt. Baſſands Briefe an ihn ſind vermuthlich verloren gegangen.

Baſſani, (*Alexander*,) S. Baſſianus im Jöcher.

Baſſani, (*Andreas*,) aus Friaul, Canonicus zu Monte Fiascone, und Vorgeſetzter des daſigen Seminarii und Collegii, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Enchiridion ex opere *Benedicti* XIV de Sacrificio Miſſae ad uſum Sacerdotum. Padua, 1747, 12.

Orationem de lingua Graeca. Rom, 1753, 4.

Enchiridion ex opere *Benedicti* XIV de Feſtis J. C. et B. Mariae. Padua, 1756, 12. Mazzuchelli Scritt.

Baſſani, (*Anton*,) ein Graf aus Padua, und Canonicus von Ermeland, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb; il Viaggio a Roma di Maria Caſimira Regina Vedova di Pollonia. Rom, 1700, 4. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Baſſani, (*Jacob Anton*,) ein Jeſuit aus Venedig, welcher 1686 gebohren war, und eigentlich Cagliari hieß, aber den obigen Nahmen annahm, nachdem er von einem gewiſſen Jacob Baſſani war an Kindes Statt angenommen worden. Er ſtudierte zu Vicenza, trat 1703 in den Orden, und war einer der erſten, der den guten Geſchmack in Anſehung der ſchönen Wiſſenſchaften in denſelben einführte. Er that ſich überdieß an verſchiedenen Orten Italiens durch Predigen hervor, und ſtarb den 21ſten May 1747. Man hat von ihm:

Poeſie Latine e volgari, welche Joh. Bapt. Roberti nach ſeinem Tode zu Padua, 1749, 4 heraus gab.

Prediche. Bologna, 1752, 4; Venedig, 1753, 4.

Drey einzeln gedruckte Orazioni oder Panegirici.

Mazzuch. Scritt.

Baſſani, (*Johannes Baptiſta*,) aus Bologna, ein Prieſter und Doctor der Rechte, von welchem man la Virtù obbligata, Bologna, 1689, 12, hat. Mazzuch. Scritt.

Baſſani, (*Johannes Franciſcus*,) von der Congregation des heil. Petri von Piſa, ſchrieb: Frutta acerbe hortenſi Poetiche. Trevigio, 1737, 8. Mazzuch. Scritt.

Baſſani, (*Iſrael Benjamin*,) ein Rabbine auf der Jüdiſchen Univerſität zu Reggio, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Ottave Ebraiche colla verſione Italiana all' Alt. Seren. Franceſco III, Duca di Modena etc. Venedig, 1750, Fol. Mazzuch. Scritt.

Baſſani, (*Lazarus*,) S. Bonamico im Jöcher.

Baſſani, (*Ludwig*,) ein Italiäner um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher hinterließ: Il coſtume e i modi particolari delle Vite de' Turchi. Ohne Ort, 1645, 8. Mazzuch. Scritt.

Baſſani, (*Lucianus*,) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und gab Gemmam legalem in opera *Bartholi*, zu Venedig, 1590, Fol. heraus. Mazzuch. Scritt.

Baſſani, (*Matthäus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter von Solarolo im Bisthum Faenza, lebte noch 1757, und ſchrieb: Praxin theorico-criminalem additam ad modernam praxim D. *Thomae Scipioni* hic per extenſum inſertam. Ferrara, 1755, Fol. Mazzuch. Scritt.

Baſſanino, (*Franciſcus*) ein Weltprieſter von Venedig, und Lehrer des berühmten Joh. degli Agoſtini. Er lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ:

La Religioſa in tre ſtati, di Novizia, di Profeſſa, e di Converſa, Venedig, 1731, 1739, 8.

Vita e morte di S. Roſalia, Vergine Palermitana. Venedig, 1733, 12.

L'anima fedele erudita in ciò che du credere. Venedig. 1733, 12. Mazzuch. Scritt.

Baſſantin, (*Jacob*,) S. Baſſanſin im Jöcher, wo ſein Nahme durch einen Druckfehler verunſtaltet worden.

de Baſſecourt, (*Claudius*,) ein Franzöſiſcher Dichter aus Hennegau, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Oeuvres, Antwerpen, 1594. 12; worin ſich auch Mylas, Tragicomedie paſtorale en vers befindet, von welcher die Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 293 nachzuſehen iſt.

Baſſelier, (*Balthaſar*,) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Conciones morales omni tempore praedicabiles, Antwerpen, 1638, 8.

Baſſelin, (*Olivier*,) ein Gerber von Vire in der Normandie, im 15ten Jahrhunderte, welcher viele Trinklieder verfertigte, welche zu ſeiner Zeit vielen Beyfall fanden, und den Urſprung der ſo genannten Vaudevilles geweſen ſeyn ſollen, welches Wort ſo viel als Vaux de Vire bedeuten ſoll, weil Baſſelin ſeine Lieder an einem Hügel Nahmens Vaux, an der Vire zu ſingen pflegte. Johann le Houx verbeſſerte dieſe Lieder im 16ten Jahrhunderte, in welcher Geſtalt ſie noch vorhanden ſind. Hiſt. de Rouen, Th. 2, S. 364; Nouv. Dictionn. hiſtor.

de Baſſenn, (*Theodor Regner*,) ein Holländiſcher Rechtsgelehrter in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: de Jure jurando veterum, imprimis Romanorum Liber ſingularis Utrecht, 1728, 8.

Baſſet, ( ) ein franzöſiſcher Arzt, welcher zu Montpellier Doctor wurde. Er ſchrieb:

L'art de faire des Garçons. Montpellier, 1755, 8. Deutſch Frkf. und Leipzig, 1779, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Baſſet, (*Andreas*,) Rector der Univerſität zu Valence um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher Inſtitutionem, Privilegia et ſtatuta Univerſitatis Valentinae, zu Tournon, 1601, 4, heraus gab. Le Long und Fonterre.

Baſſet, (*Johannes Guido*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Plaidoyez et Arrets de la Cour de Parlement, Aydes et Finances de Dauphiné. Paris, 1695, 4. zwey Theile in Fol.

Baſſett, (*Thomas*,) ein Engliſcher Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er gab heraus: Catalogue of the common and ſtatute-Law Books of Eogland and ſome others, relating thereunto. London, 1671, 12.

Baſſetti, (*Simon*,) aus Bergamo, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Monomachiam virtutum et vitiorum. Bergamo, 1616.

Dialog. de *Laur. Juſtiniani* Bergomi Praefecti diſceſſu. Bergamo, 1617. Mazzuch. Scritt.

de' Baſſi, (*Andreas*,) S. de' Baſſi, (Petr. Andr.)

Baſſi, (*Baſſo*,) ein Italiäniſcher Abt, welcher 1757 noch lebte, und Verfaſſer der Anmerkungen zu der Italiäniſchen Ueberſetzung der Mythologie des Banier iſt, welche 1754 zu Neapel in 12 erſchien. Mazzuch. Scritt.

Baſſi,

Digitized by Google

Baſſi, (*Carl*,) ein Edelmann aus Piacenza, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

L'Andromeda, Dramma per Muſica. Piacenza, 1662, 8.

Poeſie. Eben daſ. 1666, 12. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Carl Andreas*,) ein Italiäniſcher Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Curatorem animarum. Venedig, 1575, 12; Mailand, 1618, 12; Grätz, 1712, 8.

De officio Canonici. Mailand, 1621, 4 und 12.

Monaca perfetta rittratta dalla S. Scrittura. Mailand, 1627. Mazzuch. Scritt. der ihn zweymahl hat, erſt unter Baſſi und dann unter Baſſo.

Baſſi, (*Ferdinand*,) aus Florenz, Secretär in dem Handelsgerichte ſeiner Vaterſtadt, und ein guter Dichter, welcher 1757 in einem Alter von ohngefähr 50 Jahren noch am Leben war. Man hat von ihm:

Serſe Tragedia del *Crebillon*, traſportatata in verſo Italiano, coll aggiunta di alcune ſue Canzoni Anacreontiche. Florenz, 1756, 8.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Ferdinand*,) ein anderer gelehrter Florentiner dieſes Jahrhundertes, welcher ein Bruder der folgenden Laura, und Profeſſor an dem Inſtitute zu Bologna war. Er that ſich beſonders durch ſeine Liebe für die Naturgeſchichte, und vornehmlich für die Botanik hervor, und ſtarb den 13ten May 1774. Von ſeinen Schriften erwähnte Mazzuchelli nur zwey Aufſätze, Iter ad Alpes, und de quibusdam exiguis Madreporis, welche ſich in den Schriften des Inſtitutes zu Bologna, Th. 4 befinden.

Baſſi, (*Joſeph*,) ein Graf und Patricius von Velletri in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich 1630 und 1632 zu Rom befand, und von welchem man hat:

Diſcorſo, perche gli uomini ſieno più facili a por mente, e a dir male dei difetti, che a dir bene delle perfezioni altrui. Rom, 1625, 12.

Se le coſe umane ſieno più degne di riſo o di pianto. Rom, 1626, 12.

In lode della villa. Eben daſ. 1626, 12.

Panegirici in morte di *Silla Luccio*, Giureconſulto. Eben daſ. 1626, 12.

Deſcrizione della citta di Velletri. Eben daſ. 1631, 12. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Julius*,) aus Piacenza, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Dell' Aritmetica pratica libri VII e della pratica Geometria Trattati VIII. Piacenza, 1666, Fol. eben daſ. 1745, 4. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Laura Maria Catharina*,) ein berühmtes gelehrtes Frauenzimmer des gegenwärtigen Jahrhundertes. Sie war den 31ſten Oct. 1711 zu Bologna gebohren, wo ihr Vater Joſeph ein Doctor der Rechte war, und ließ von der erſten Kindheit an viele Fähigkeit und Neigung zu den Wiſſenſchaften blicken, daher ſie die Grammatik von einem ihrer Verwandten, die Philoſophie aber von dem Medico ihres Hauſes, dem Doct. Cajet. Taccioni erlernte. In der letztern brachte ſie es in drey Jahren ſo weit, daß ſie 1732 in Gegenwart zweyer Cardinäle und der vornehmſten aus Bologna öffentlich diſputiren konnte, wobey ſie ſieben der gelehrteſten Profeſſoren zu Opponenten hatte. Es ward ihr daher den 12ten May des gedachten Jahres der philoſophiſche Doctor-Hut aufgeſetzt, und ſie mit in die philoſophiſche Facultät aufgenommen. Noch in eben demſelben Jahre ertheilte ihr der Senat eine philoſophiſche Profeſſur, mit einem anſehnlichen Gehalte, und es ward eine Münze auf ſie gepräget, welche in dem Muſeo Mazzuchell. Th. 2, abgebildet iſt. Sie that ſich außer der Experimental-Phyſik, welche ſie öffentlich lehrte, vorzüglich in den ſchönen Wiſſenſchaften und in der Dichtkunſt, der Griechiſchen Sprache und Mathematik hervor, daher ſie auch ein Mitglied vieler Italiäniſcher Akademien war. 1733 unternahm ſie eine Reiſe durch verſchiedene Städte Italiens, und 1738 verheurathete ſie ſich mit dem Profeſſor der Medicin, Joh. Joſ. Veratti. Sie ſtand mit den vornehmſten Gelehrten Europens in einem beſtändigen Briefwechſel, und ſtarb den 21 Febr. 1778. Außer einigen in den Sammlungen anderer zerſtreuten Gedichten und einigen Experimenten und Entdeckungen in den Schriften des Inſtitutes zu Bologna, iſt nichts von ihr gedruckt. Ihr Bildniß befindet ſich vor zweyen Sammlungen der auf ihre Doctor-Promotion heraus gegebenen Gedichte, welche beyde zu Bologna, 1732, 4 erſchienen. Mazzuchelli Scritt.

Baſſi, (*Laurentius Anton*,) ein Advocat aus Piemont, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Rime piacevole, Turin, 1757, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Marcus Antonius*,) aus Velletri, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: L'amor fido Commedia civile, (in proſa.) Ronciglione, (Rom,) 1633, 8. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Martin*,) ein berühmter Baumeiſter ſeiner Zeit aus Mailand, welcher in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm: Diſpareri in materia d'Architettura e Perſpettiva, con pareri d'eccellenti e famoſi Architetti. Breſcia, 1572, 4; welche den Taufſtein und einige andere Arbeiten in dem Dom zu Mailand betreffen. Argelati Bibl. Mediol. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. In dem Catal. Bibl. Thevenotii wird von ihm noch Architettura angeführet, welche zu Breſcia, 1571, 4, gedruckt ſeyn ſoll.

de' Baſſi, (*Petrus Andreas*,) welcher auch nur Andreas genannt wird, aus Ferrara, lebte in der letzten

Hälfte des 15ten Jahrhundertes in Dienſten des Herzogs von Ferrara. Man hat von ihm:

Amazonide di *Gio. Bocaccio*, chioſato da *Andrea de Baſſi*. Ohne Jahr und Ort, welches doch von dem folgenden nicht verſchieden ſeyn ſoll. S. Mazzuchelli Scritt. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 346.

Poema del Teſeide, del *Boccaccio*, chioſato e dichiorata da *Andrea de' Baſſi*. Ferrara, 1475, Fol. S. Clement l. c. S. 376.

Le forze d'Ercole. Ferrara, 1475, Fol. welches von Haym, Orlandi und andern irrig dem Boccaz zugeſchrieben worden. Mazzuch. Scritt.

Baſſi, (*Simon*,) S. Baſſus im Jöcher.

Baſſiano, (*Ulyſſes*,) ein guter Lateiniſcher Dichter aus Bologna, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Gedichte ſich in des Ubaldini ſeltenen Carminibus Poetarum nobilium, Mailand, 1563, 8, befinden. Mazzuch. Scritt.

da Baſſignana, (*Johannes Stephanus*,) ein gelehrter Carmeliter von Baſſignana im Gebiethe von Pavia, welcher 1487 Prior zu Rom war, 1510 Gehülfe des General-Priors, und bald darauf General-Vicarius ſeines Ordens in Frankreich ward. Nach ſeiner Rückkunft 1516 ernannte Papſt Leo 10 ihn zum Gouverneur der Inſel Gorgona. Die Zeit ſeines Todes iſt unbekannt. Man hat von ihm:

Orationem de animae immortalitate, una cum exhortatione ad capeſſenda arma contra Infideles. Ohne Jahr und Ort, in 4.

Er gab auch verſchiedene Schriften anderer heraus, z. B. die Commentaria des Joh. Bacconii über die Sentenzen, Mailand, 1511, Fol. des Mich. von Bologna Quaeſtiones über die Sentenzen, ebdaſ. 1510, Fol. verſchiedene Schriften des Joh. Baptiſta Mantuani, Lyon, 1516, 8; die Centones der Proba Falconia, Lyon, 1516, 8. Mazzuchelli Scritt.

Baſſo, (*Antonius*,) S. Baſſus im Jöcher.

Baſſo oder *Baſſa*, (*Anton Maria*,) aus Cremona, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab des Nic. Erythräi Indicem operum *Virgilii*, Venedig, 1586, 8 heraus, worauf er Genf, 1601, 8, wieder aufgeleget ward. Mazzuch. Scritt.

Baſſo, (*Carl Andreas*,) S. Baſſi.

Baſſo, (*Johann Jacob*,) ein Arzt zu Pavia, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

De *Ariſtotelis* et *Hippocratis* decretis, libri III. Pavia, 1594, 4. Mazzuch. Scritt.

Baſſo, (*Jordan*,) ein Dominicaner aus Udine, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Orationes duas habitas Patavii in laudem D. *Thomae Aquinat.* Venedig, 1553, 4.

Einige Lateiniſche Gedichte vor des Sixti Medici Schrift de Foenore Judaeorum, und Deſid. Lignaminei Sepulchri facie M. T. C. in Zacyntho Inſula reperti, welches letztere Gedicht ſich auch in Struvii Bibl. libr. ratior. befindet. Mazzuch. Scritt.

Baſſobruti, (*Meſſo*,) ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Conſiderazione intorno alla occultazione inſolita di Marte occorſa (a' 20 e 21 Agoſto) l'anno 1615 oſſervata dal Sig. *Bartol. Pantolonio*. Venedig, 1616, 4. Mazzuch. Scritt.

Baſſodunus, (*Robert*,) S. Baſton im Jöcher.

Baſſot, (*Jacob*,) ein unbekannter Franzoſe um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich, wo nicht durch einen vorſetzlichen Betrug, doch wenigſtens durch ſeine Leichtgläubigkeit bekannt machte. Petrus Mazuyer, ein Wundarzt aus Beaurepaire, brachte Knochen von ungewöhnlicher Größe mit nach Paris, welche er für Knochen des Rieſen und Cimbriſchen Königes Theutobochus ausgab, und für Geld ſehen ließ. Baſſot ſchrieb zum Behufe des Betruges eine Hiſtoire véritable du Geant *Theutobochus*, Roys des Teutons, deſfait par Marius, Paris, 1613, 8; welche unter dem Titel warachtige Hiſtorie etc. zu Utrecht, 1614, 8, in das Holländiſche überſetzt ward. Nicol. Habicot, ein anderer Wundarzt zu Paris unterſtützte das Vorgeben durch ſeine Gigant-Oſteologie ou Diſcours ſur les Os d'un Geant, Paris, 1613, 8, veranlaßte aber dadurch verſchiedene Gelehrte, den Betrug zu entdecken, daher Mazuyer verlacht ward, und ſeine Knochen andern Marktſchreyern verkaufte. Marchand Dict. Hiſt. Th. 1, S. 88, f. wo auch die dagegen heraus gekommenen Schriften angezeiget werden. S. auch Nic. Habicot.

Baſſus, S. Baſſi und Baſſo.

Baſtardi, (*Zacharias*,) ein Benedictiner von der Caſſiniſchen Congregation aus Modena, trat 1621 in den Orden, und ſtarb zu Reggio. Seine Schriften ſind:

Ceremoniale monaſticon Caſinenſe. Venedig, 1639, 4.

Il Principe *Benedetto*. (Padua, 1644,) 4; eigentlich eine Lebensbeſchreibung des heil. Benedicti. Mazzuch. Scritt.

Baſtell, (*Andreas*,) ein Doctor der Philoſophie und Medicin gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher aus Melfi im Königreiche Neapel gebürtig war. Er ſchrieb:

Speculum Medicinae. Madrid, 1599, 4. Haller führet auch eine in eben demſelben Jahre zu Mailand heraus gekommene Ausgabe an. Carrere Bibl. de la Med. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Baſterio, (*Nicolaus*,) ein Auguſtiner-Eremit von Carmagnola in Piemont gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb:

Tractatum de Syllogiſmo cathegorico. Carmagnola, 1594, 4.

Expoſitionem in primum Summulae *Pauli Veneti* Tractatum.

Digitized by Google

Tractatum. Eben daſ. und Pavia, 1610. Mazzuch. Scritt.

Baſtero, (*Anton.*) ein Italiäner in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Cruſca Provenzale, ovvero le voci, fraſi e maniere di dire che la lingua Toſcana ha preſo dalla Provenzale. Rom, 1724, Fol. Mazzuch. Scritt.

Baſtiani, (*Jacob Philipp.*) von Orbitello, war Bade-Medicus zu S. Caſciano, wo er 1746 ſtarb. Man hat von ihm: Dell' efficacia de' Bagni di S. Caſciano. Monte Fiascone, 1733. Mazzuch. Scritt.

de la Baſtida, (*Matthäus.*) ein Spanier um die Mitte des vorigen Jahrh. von welchem mir bekannt iſt:

Parte IX de Comedias eſcogidas de los mejores ingenios de Eſpaña. Madrit, 1657, 4.

Parte XVI de Comedias nuevas e eſcogidas, etc. Eben daſ. 1662, 4. Die übrigen Theile ſind von andern Herausgebern.

Primera y ſegunda parte de las novelas amoroſas y exemplares de Donna *Maria de Zayas y Soromajor*, corregidas, por etc. Eben daſ. 1664, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Baſtida, (*Marcus.*) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher zu S. Benoit du Sault in Berry gebohren war, 1626 im 19ten Jahre ſeines Alters in den Orden trat, 1639 Abt von S. Auguſtin in Limoges, 1648 Viſitator der Normandie, 1651 Prior zu Fecam, 1657 Viſitator von Frankreich, und endlich 1666 Aſſiſtent des Generals ward. Er ſtarb den 7ten May 1668, und hinterließ:

Traité de la maniere d'elever les Novices et pluſieurs opuſcules à leur uſage.

Meditations ſur la Regle de S. Benoit.

Meditations ſur la Paſſion de N. S.

Meditations ſur les IV Evangiles en forme de Concordance.

Meditations pour les exercices de dix jours.

Le Carême Benedictin.

Traité de l'eſprit de la Congregation de S. Maur. Taſſin gel. Geſch. dieſer Congreg. Th. 2, S. 591, wo aber die Ausgaben der obigen Schriften nicht mit angezeiget werden.

de la Baſtide, (*Marcus Antonius.*) ein Franzoſe, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1687 der reformierten Religion wegen aus Frankreich ging, und den 15ten März 1704 zu London ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Réponſe au livre de Mr. de Condom, qui a pour titre: Expoſition de la doctrine de l'Egliſe catholique ſur les matieres de controverſe. Quevilly, 1673, 12.

Séconde Réponſe etc. 1680, 12.

Réviſion des Pſaumes de *Marot* et de *Beze*.

de la Baſtide, (*Petrus.*) ein Weltprieſter, welcher 1667 bereits geſtorben war. Man hat von ihm:

Latinam interpretationem poematis Gallici ab *Arn. d'Andilly* de rebus a Chriſto geſtis conſcripti. Paris, 1650, 1664, 12; wo er auf dem Titel Petrus Baſtidäus Tauſanus heißt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Carmen topographicum et hiſtoricum de virgine Dei parva quae Betharami in Bonearnia colitur. Toulouſe, 1667, 4; welches ſchöne Gedicht de' Lupe de Garrane' nach des Verfaſſers Tode herausgab. Le Long und Fontette.

de la Baſtie, S. Bimard.

Baſtineller, (*Andreas.*) beyder Rechte Doctor, Königlich Preuſſiſcher Kriegesrath, Oberburgemeiſter und Pfänner zu Halle, wo er den 11ten März 1650 gebohren war. Er ſtudierte zu Jena und Altorf, an welchem letztern Orte er 1675 Doctor ward, und darauf in ſeiner Vaterſtadt practicierte. Er ward bald darauf Aufſeher der Kämmerey, 1683 Achtmann an der Marien- und 1699 an der Ulrichs-Kirche, darauf churbrandenburgiſcher Rath und Kriegs-Commiſſarius, 1697 Rathsmeiſter, und 1719 Kriegesrath und Oberburgemeiſter, worauf er den 20ſten März 1724 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de dominio in genere ac in ſpecie cum primis vero imperio, Praeſ. *Val. Velthem.* Jena, 1672, 4.

Diſput. inaug. de Denunciationibus, civili, canonica et evangelica. Altorf, 1675, 4. Dreyhaupts Beſchr. des Saalkr. Th. 2, S. 581; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 382.

Baſtineller, (D. *Gebhard Chriſtian.*) Königlicher Poln. und Churſächſ. Hof- und Juſtitien-Rath, der Rechte Prof. Primar. auf der Univerſität Wittenberg, der Juriſten-Facultät Ordinarius, des Hofgerichts und Schöppenſtuhls Aſſeſſor, und des daſigen geiſtlichen Conſiſtorii Director, des vorigen Sohn, war den 15ten May 1689 zu Halle gebohren, ſtudierte daſelbſt, wo er 1711 auch Doctor, und 1714 Profeſſor der Rechte zu Wittenberg ward, wo er den 18ten Oct. 1755 plötzlich an einem Schlagfluſſe ſtarb. Seine Schriften, welche doch bloß in Diſputationen und Programmen beſtehen, ſind:

Diſſ. inaugur. de Pro-Domino Feudi directo, Praeſ. *Joh. Sam. Stryckio.* Halle, 1711, 4.

— de contractu emphyteuticario. Eben daſ. 1711, 4.

— de uſu theoretico et practico quaeſtionis: an filius juſte exhereditatus in computatione legitimae inter liberos connumerandus ſit, nec ne? Reſp. *Joach. Schwarz.* Eben daſ. 1712, 4.

— de uſu theoretico et practico quaeſtionis: quatenus filius juſte exhereditatus in computatione Legitimae inter liberos connumerandus ſit, nec ne? Reſp. *Jo. Chriſtoph Marcweis*, Eben daſ. 1712, 4.

— de ſucceſſione vidui ex Lege Halenſi, Reſp. *Frieder. Gottlieb Drachſtädt.* Eben daſ. 1713, 4.

— de jure Creditorum litterarum Cambii cum vel clauſula hypothecae in concurſu, Reſp. *Jo. Wilh. Rehfeldt.* Eben daſ. 1713, 4.

— de ſucceſſione viduae ex Leg. Hal. Reſp. *Jo. Adam Gerbt.* Eben daſ. 1715, 4.

Diſp. de

Diſp. de dote virgini a marito vitiatae non praeſtanda. Wittenberg, 1715, 4.
— de exhaeredatione quatenus Jure civili rite facta dicitur. Eben daſ. 1716, 4.
— concluſiones feudales Fori, cum primis Saxonici. Eben daſ. 1717, 4.
— de Expenſis termini. Eben daſ. 1717, 4.
— ſelectae quaedam a DD. receptae ſententiae examinatae. Eben daſ. 1717, 4.
— de actione ex quocunque pacto moribus data. Eben daſ. 1718, 4.
— de citatione edictali. Eben daſ. 1718, 4.
— de Medico ex voluntate aegroti perperam curante. Eben daſ. 1719, 4.
— de vitiis libelli. Eben daſ. 1720, 4.
— de differentia bonorum receptitiorum a propriis, eorumque natura et effectu. Eben daſ. 1720, 4.
— de nepote patris conferenda, niſi his auctus ſit, non conferente. Eben daſ. 1721, 4.
— decas obſervationum forenſium. Eben daſ. 1723, 1724, 4.
— de effectu oblationis ad jurandum, mortuo ante praeſtationem offerente. Eben daſ. 1724, 4.
— de privilegio Ferdinandino ad mediatos utriusque Luſatiae vaſallos non extendendo. Eben daſ. 1724, 4.
— de modo venandi, vulgo dicto Klapper-Jagd. Eben daſ. 1724, 4.
— de donatione ante et poſt ingreſſum monaſterii. Eben daſ. 1725, 4.
— de ſucceſſione anomala in Feudis, praeſertim Imperii. Eben daſ. 1725, 4.
— de poenitentia in delictis, ejusque effectu. Eben daſ. 1726, 4.
— de negotiis quae a muliere ſine curatore in Saxonia expediri poſſunt. Eben daſ. 1726, 4.
— de praejudicio Principum Imperii ex abuſu Juris Feudalis Longobardici. Eben daſ. 1727, 4.
— de lite haeredis cum poſſeſſore ſingulari. Eben daſ. 1727, 4.
— de pacto ſucceſſoris cum paciſcentis perſona intereunte. Eben daſ. 1727, 4.
— de eo quod juſtum eſt in privilegiorum colliſione. Eben daſ. 1727, 4.
— de jure viarum publicarum. Eben daſ. 1729, 4.
— de poenis clericorum. Eben daſ. 1729, 4.
— de eo quod juſtum eſt circa Saltationes. Eben daſ. 1730, 4.
— de jure ſepulturarum. Eben daſ. 1730, 8.
— de proceſſu apellatorio in foris Marchiae Luſatiae ſuperioris uſitato. Eben daſ. 1731, 4.
— de Idiomate Germanico forenſi a ICtis decenter colendo. Eben daſ. 1731, 4.
— an et quarenus teſtamenta myſtica ac praeſertim haeredum inſtitutiones implicitae valeant? Eben daſ. 1732, 4.
— de pari turpitudine. Eben daſ. 1734, 8.
Diſp. obſervationes ad Proceſſum poſſeſſorii ſummariſſimi. Eben daſ. 1736, 4.
— de Inveſtitura bonorum allodialium immobilium in Saxonia. Eben daſ. 1738, 4.
— de eo quod juſtum et aequum videtur, in praeſcriptione immunitatis ab oneribus publicis. Eben daſ. 1740, 4.
— de praeſtantia ſcientiarum mathematicarum in foro Juris. Eben daſ. 1741, 4.
— de ſimultanea Inveſtitura quatenus per feudi diviſionem amittitur. Eben daſ. 1742, 4.
— de commodo ac periculo praedii venditi ante reſignationem judicialem in Saxonia electorali uſitato. Eben daſ. 1744, 4.
— de nepote patris collationelibero. Eben daſ. 1745, 4.
— de diſſenſionibus ICtorum maxime circa proceſſum denunciationis. Eben daſ. 1745, 4.
— ſingularia ſtatutorum municipalium Bitterfeldenſium in materia ſucceſſionis. Eben daſ. 1746, 8.
Viele Programmata. Weidlichs jetzleb. Rechtsgel. Dreyhaupts Saalkr.

Baſtineller, (*Johann Friedrich*,) des vorigen älterer Bruder, war zu Halle den 8ten Jul. 1682 gebohren, und ſtarb als Königl. Pohln. und Churſächſ. Hof- und Juſtiz-Rath, und Rathsherr zu Leipzig, den 24ſten Aug. 1754. Man hat von ihm eine Schrift, de differentiis Juris Magdeburgici a Jure civili circa materiam contractuum.

Baſtiole, (*Ludwig*,) ein Prieſter um das Ende des vorigen Jahrhunderts, von welchem mir bekannt iſt: Le caractère des Officiers de l'Evêque, avec deux traités Latins l'un de la Jurisdiction et l'autre de l'Uſure. Paris, 1692, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Baſſoni, (*Hieronymus*,) aus Genua in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von welchem man L'Adoniade, Canti VIII, Verona, 1617, 4, hat. Mazzuch. Scritt.

de Basville, (*Lamoignon*,) Intendant von Languedoc, welcher 1736 bereits verſtorben war. Man hat von ihm: Memoires pour ſervir à l'Hiſtoire de Languedoc. Amſterdam, (Marſeille,) 1736, (im Le Long und Fontette wird das Jahr 1734 angegeben,) 8; welche ſelten ſind, weil der Hof ſie unterdrucken ließ. S. Anecdotes ſecr. ſur divers ſujets de Litterat. 1734, S. 573.

Bataj, (*Georgius*,) ein Siebenbürger, welcher zu Franecker ſtudierte, und daſelbſt 1652 unter Joh. Klopenburgen de Chriſti Divinitate wider Schmalzium diſputierte. Bey ſeiner Rückkunft in ſein Vaterland ward er Rector an dem Gymnaſio zu Clauſenburg, und hernach reformierter Prediger daſelbſt. Er ſchrieb in ungariſcher Sprache:

Az Iſten Kegyelmében lévö embernek etc. d. i. wahre Kennzeichen des Lebens und Heils eines mit Gott vereinigten Menſchen. Hermannſtadt, 1665, 8.

Az Iſten ſélö ember könyörgéſére való válaſz tétel etc. d. i. eines frommen Chriſten auserleſene Art zu beten, nebſt angenehmen Tröſtungen für die, welche

welche eingewurzelte Sünden ablegen wollen. Eben daſ. 1665, 8.

Lelki próba-kö, d. i. Probierſtein der Seele. Eben daſ. 1666, 8.

Valaſzettaknak Tardja etc. d. i. Ziel der Auserwählten, wohin ein frommes und heilsbegieriges Gemüth ſeinen ganzen Lebenswandel nothwendig richten muß. Eben daſ. 1666, 8. Horanyi Memor. Hungar.

Bataille, (*Franciscus Joſeph*,) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Eloge hiſtorique du Cardinal de *Fleury*, Strasburg, 1737, 8, hat. Le Long und Fontette.

Bataille, (*Gabriel*,) ein Franzöſiſcher Muſicus in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Airs de differents auteurs mis en tablature de Luth. Paris, 1608, 1612, 4.

de Bataillier, (*Franciscus*,) Titular-Biſchof von Bethlehem, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, machte ſich beſonders durch ſeine Predigten beliebt, und hinterließ:

Diſcours ſur la Cérémonie de la conſécration de l'Egliſe royale de Verſailles. Paris, 1686, 4.

— ſur la cérémonie de la conſécration de l'Egliſe royale de Marly. Eben daſ. 1689, 4.

— ſur la conſécration de l'Egliſe des Religieuſes Capucines de Paris. Eben daſ. 1689, 4. Dictionn. des Predicat. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Batalerius, (*Jacob*,) S. Batelerius im Jöcher.

Batelli, S. Batelli.

Bates, (*Thomas*,) ein Engliſcher Wundarzt, welcher bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes zu London lebte. Er ſchrieb:

An Enchyridion of Fevers, incident to Seamen. London, 1708, 12. Carrere Bibl. de la Med.

Batezius, (*Jacob Philipp*,) Brixianus, welches ſowohl aus Breſcia, als aus Brixen bedeuten kann, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab des Angeli Decembrii Politiam litterariam, zu Augsburg, 1540, Fol. heraus. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

de Bath, (*Mutianus*,) ein Schottländiſcher Ritter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Libros VI de verae religionis inventione et forma ſchrieb, worin er die natürliche Religion als die einige wahre aufſtellete, und welche zu S. Andrews 1686 gedruckt ſeyn ſollen, woran doch noch von vielen gezweifelt wird. S. Reimmans Cat. Bibl. theol. S. 989; eben deſſ. Hiſt. Atheiſmi, S. 551, und Vogts Catal. Libror. rar. S. 75.

le Bathelier Aviron, (*Jacob*,) Advocat im Preſidial von Evreux in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und einer der beſten Rechtsgelehrten ſeiner Zeit. Er verfertigte um 1587 Commentaires ſur la Coutume de Normandie, welche nach deſſen Tode der erſte Präſident Groulard ohne Nahmen des Verfaſſers herausgab. Sie wurden nachmahls mit den Auslegungen des Berault und Godefroi, zu Rouen, 1684, Fol. zwey Bände, eben daſ. 1776, Fol. zwey Bände wieder aufgeleget. Nouv. Dict. hiſtor.

Bathelius, (*Johannes*,) von Cösfeld, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſtudierte zu Löwen und Wittenberg, und ward Schul-Collega, und nachmahls Rector zu Lüneburg. Man hat von ihm:

Leges ſcholae Luneburgenſis partim auctas partim primo ſcriptas. Wittenberg, 1553, 8.

Threnodiam memoriae inclytae atque optimae *Sabinae*, conjugis Jo. Ge. Electoris Brandenb. Eben daſ. 1576, 4. Küſters Bibl. Brandeb. Hamelmanni opp. S. 199.

Bathori, (Graf *Ladislaus*,) von Bathor, ein Ungar aus dem berühmten und alten gräflichen Geſchlechte dieſes Nahmens, welcher um das Jahr 1456 lebte, in den Orden S. Pauli Eremitä trat, und größtentheils in dem Kloſter des heil. Laurentii bey Ofen lebte. Er hat nicht nur die Bibel, ſondern auch Leben und Thaten der Heiligen in die ungariſche Sprache überſetzt. Horanyi Memor. Hung.

Bathori, (*Michael*,) ein Ungar reformierter Religion, welcher auf Francisci Redei, ſiebenbürgiſchen geheimen Rathes, Koſten 1653 nach Leiden ging, das folgende Jahr aber zu Franecker viermahl disputirte: 1. de SS. litterarum auctoritate; 2. de clementia; 3. de rerum differentiis; 4. de divina providentia. Als er wieder in ſein Vaterland kam, ſchrieb er in Ungariſcher Sprache:

Hangos Trombita, d. i. hellklingende Poſaune. Debrezin, 1664, 8; worin er die Begebenheiten ſeiner Zeit beſchrieb. Horanyi Mem. Hung.

Bathori, (*Sophia*,) war aus dem Ungariſchen gräflichen Geſchlechte dieſes Nahmens, und wurde mit George Rakozii, Fürſten von Siebenbürgen, vermählet, nach deſſen Tode ſie ſich zur katholiſchen Religion bekannte, und ſich ganz der Andacht überließ, auch ein Gebetbuch zu Tyrnau in 8 heraus gab. Bey ihrem Tode vermachte ſie ihr ganzes großes Vermögen den Jeſuiten; allein als dieſe es in Sicherheit wollten bringen laſſen, wurde es ihnen von dem Tökeli mit gewaffneter Hand abgenommen. Horanyi Memor. Hung.

Bathori, (*Stephanus*,) S. Stephanus im Jöcher.

Batigne, ( ) ein Medicus, welcher zu Montpellier ſtudierte und Doctor ward, ſich hierauf nach Berlin begab, wo er Medicus des Franzöſiſchen Armenhauſes ward, und 1773 ſtarb. Man hat von ihm: Eſſai ſur la digeſtion et ſur les principales cauſes de la vigueur et de la durée de la vie. Berlin, 1768, 12; Paris, 1769, 8. Carrere Bibl. de la Med.

Batiſta, S. Baptiſta im Jöcher.

Batizi, (*Andreas*,) ein Ungar reformierter Religion, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes ſtarb,

und viele Kirchenlieder in ungarischer Sprache verfertigte. Horanyi Memor. Hung.

Batizi, (*Michael*,) gleichfalls ein reformierter Ungar, und vermuthlich des vorigen Bruder. Er hat einige katechetische Bücher geschrieben. Horanyi Memor. Hung.

Batorkeszi, (*Johannes*,) ein Ungar reformierter Religion, aus Comorra, ging 1674 Studierens halber nach Holland, wandte sich aber bey seiner Rückkunft zur katholischen Kirche, und schrieb wider seine vorigen Glaubensgenossen in ungarischer Sprache: Stöllö Gerezd, d. i. Weintraube. Horanyi Memor. Hung.

le Bats, (*des Isles*,) ein Franzose gegen den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man zwey Trauerspiele hat: S. Hermenegilde Royal Martyr, und la Mort burlesque du mauvais riche. Mouhy Tablettes dramat.

Batsmegyri, (*Johannes*,) ein Ungar katholischer Religion, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher schrieb:

Documenta veritatis fidei Romanorum catholicae. Tyrnau, 1735, 8. Horanyi Memor. Hung.

Batt, (*Anton*,) ein Benedictiner von der Englischen Congregation in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Thesaurus absconditus in agro dominico inventus. Paris, 1641, 8.

Battaglia, Lat. *Battalea*, (*Aron*,) ein Patricius von Trevi, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, Professor der Beredtsamkeit zu Mailand, und Secretär des Joh. Angel. de Medici, nachmahligen Papstes Pii 4 war. Er schrieb:

La Storia dell' immaggine della B. Maria dipinta nella chiesa di Trevi; in Versen, in des de Laude hist. castri Trevilii.

Rectam interpretationem et dispositionem versuum aliquot in Heroidas *Ovidii*. Venedig, 1543. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Battaglia, (*Bonaventura*,) ein Franciscaner von Cimina in Sicilien, welcher 1616 General-Definitor war, und den 31sten Aug. 1627 zu Palermo starb. Man hat von ihm: Discorso dell' arte metrica osservata dal P. *Gio. Ant. Brandi* nel suo libro del Rosario. Rom, 1601, 16. Mazzuch. Scritt.

Battaglia, (*Cäsar*,) Canonicus regularis vom Lateran, war 1605 zu Mailand gebohren, studierte zu Cremona und Bologna, und starb als Abt, 1660. Er hinterließ IX Panegirici, welche, nachdem sie vorher einzeln gedruckt worden, zu Mailand, 1654, 12, zusammen heraus kamen. Mazzuch. Scritt. Argelati Bibl. Mediol.

Battaglia, (*Franciscus Maria*,) ein Eremit Augustiner-Ordens aus Mailand, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab viele Erbauungsschriften in Italiänischer Sprache heraus, welche in des Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Battaglia, (*Marcus*,) aus einer adeligen Familie zu Rimini, lebte um die Mitte des 14ten Jahrhundertes, und hinterließ in Lateinischer Sprache eine kleine Chronik des Hauses Malatesta, welche sich mit des Tobias aus Verona Fortsetzung, und des Joh. Bapt. Maria Contarini Anmerkungen, in der Raccolta Calogerana, Th. 44, befindet. Mazzuch. Scritt.

Battaglini, (*Franciscus*,) aus einer adeligen Familie in Rimini, war 1610 gebohren, und that sich sehr frühe durch seine Kenntniß der alten Sprachen und Fertigkeit in der Lateinischen Dichtkunst hervor. Papst Urban 8 gab ihm ein Canonicat zu Rimini, worauf er Doctor der Rechte und Referendarius in beyden Signaturen zu Rom ward. Man hat von ihm: Heraclitum humanae vitae miserias lugentem. Rom, 1629, 4. Mazzuch. Scritt.

Battaglini, (*Franciscus Maria*,) aus Verona, lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, trat zu Venedig in den Orden der Minimen, und ward Professor in dem bischöflichen Seminario zu Verona, und Consultor des heil. Officii. Man hat von ihm einige Panegirici auf Heilige, welche von 1732 bis 1747 einzeln gedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Battalea, S. Battaglia.

Battalier, (*Johannes*,) S. Bathalier im Jöcher.

Battelli, (*Johann Christoph*,) ein gelehrter Prälat, welcher 1658 zu Sasso Corvario im Herzogthum Urbino gebohren war, und 1689 eine Pfründe an der Vaticanischen Kirche zu Rom erhielt. Er ward hierauf geheimer Kämmerer und Bibliothekar Papst Clemens 11, Haus-Prälat, Secretarius der Breven, und Referendarius beyder Signaturen. Er starb als Titular-Erzbischof von Amasia den 30sten Jul. 1725, und hinterließ:

Expositionem aurei numismatis Heracliani ex musaeo *Clementis* XI. Rom, 1702, 8.

Ritum annuae abluitionis altaris majoris Basilicae Vaticanae in die coenae domini explicatum et illustratum. Rom, 1702, 8.

Diss. de sarcophago marmoreo *Probi Anicii* et *Probae Falconiae*. Rom, 1705, 8.

Orationem de laudibus *Pii* V. Rom, 1712, 4.

Vitam *Clementis* XI; vor dessen Bullario, Rom, 1723, Fol. auch einzeln, Ravenna, (Ferrara,) 1723, Fol.

De vestigiis villae *Plinianae* epistolam ad *Jo. Mar. Lancisium*. Mazzuch. Scritt.

Battely, (*Johann*,) ein Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Will. Somner's antiquities of Canterbury with additions. London, 1703, 8.

Antiquitates Rutupinae. Oxford, 1711, 8.

Battermann, (*Rudolph*,) studierte in der Mitte des vorigen Jahrhundertes, in dem Collegio zu Cöln. Joh. Schucking schrieb in dessen Nahmen: Institutionem theologicam

logicam contra *Scheiblerum* et Tremonienſes. Cöln, 1649, 8. Hartzheim Bibl. Colon. S. 201.

Batteux, (*Carl*,) Abt, Canonicus Honorarius zu Reims, Mitglied der franzöſiſchen Akademie, und der Akademie der Wiſſenſchaften, Profeſſor der Philoſophie an dem königlichen Collegio zu Paris, ein um die Theorie der ſchönen Wiſſenſchaften verdienter Gelehrter, von deſſen Leben mir doch weiter nichts bekannt iſt, als daß er im Bißthum Reims gebohren war, und den 14ten Jul. 1780 zu Paris ſtarb. Seine Schriften ſind vornehmlich:

Les beaux arts reduits à un même principe. Paris, 1747, 12; welches doch ſchon eine neue Auflage iſt; in das Deutſche überſetzt, ſo wohl von Joh. Ern. Bertram, als auch von Joh. Adolph Schlegeln, deſſen Ueberſetzung zu Leipzig, 1769, 1770, 8 erſchien. Er ſchränkte darin die Abſicht und das Weſen der ſchönen Wiſſenſchaften nach dem Ariſtoteles auf die Nachahmung der ſchönen Natur ein.

Parallele de la Henriade et du Lutrin. Paris, 1746, 12; auch in den Voltariana, 1748.

Poeſies d'Horace, traduites en François, avec le Latin à coté. Paris, 1750, 12; zwey Bände; Amſterdam, 1762, 12.

Cours de belles lettres. Paris, 1753, 8, vier Bände, 8, welches doch ſchon eine neue vermehrte Ausgabe iſt; Göttingen und Leiden, 1755, 12; in das Deutſche überſetzt mit Zuſätzen von Hrn. Ramler, Leipzig, 1756—1758, 8, vier Bände; eben daſ. 1762, 1763, 8; eben daſ. verbeſſert, 1769, 8.

In felicem ortum Ducis Burgundiae oratio gratulatoria. Paris, 1752, 4; mit der Franzöſiſchen Ueberſetzung.

Les quatre Poetiques d'*Ariſtote*, d'*Horace*, de *Vida*, et de *Deſpreaux* avec la traduction et des remarques. Paris, 1771, 8.

Verſchiedene Abhandlungen in den Mém. de l'Acad. des Inſcript.

Batti, (*Chriſtoph.*) S. Battus im Jöcher.

Battico, (*Lucius Chriſtoph.*) ein Italiäner, welcher nach dem Simler in Epit. Bibl. Geſner. Canonicus zu Gergenti war, und folgende Schriften heraus gab, deren Ausgaben aber von ihm nicht angezeiget werden.

De numeralium nominum ratione, quatenus ad elocutionem Latinam attinet.

De viris Latinitate praeclaris in Hiſpania natis.

De quibusdam civitatis Agrigentinae antiquitatum enarrationibus. Mazzuch. Scritt.

Battie, (*Wilhelm.*) ein gelehrter Engländer des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgendes bekannt iſt:

Iſocratis orationes VII et epiſtolae, Graece et Latine, codd. Miſis collatis varias lectiones ſubjecit. etc. Cambridge, 1729, gr. 8.

Battier, (*Johann Rudolph.*) des Friedrich Battier im Jöcher Sohn, war den 9ten Nov. 1693, zu Baſel gebohren, ſtudierte daſelbſt die Theologie, ward 1711 Magiſter, ging einige Jahre auf Reiſen, und ward 1730 Prediger am Waiſenhauſe in ſeiner Vaterſtadt, 1733 Profeſſor der Hebräiſchen Sprache, verlohr aber bald darauf die Stärke ſeines Geiſtes, ſo daß ſein Amt von 1736 an von andern verwaltet werden mußte, und ſtarb in dieſem Zuſtande um Oſtern 1759. Seine Schriften ſind:

Diſput. qua loca V. T. in Evangeliis citata expendit et contra Judaeorum ſtrophas defendit. Baſel, 1716, 4.

Poſitiones Logicae miſcellae. Eben daſ. 1722, 4.

Theſes philologicae miſcell. Eben daſ. 1733, 4.

Athenae Rauricae, S. 455.

Battier, (*Samuel.*) der Medicin Doctor, und Profeſſor der Griechiſchen Sprache auf der Univerſität Baſel, war daſelbſt den 23ſten Januar 1667 gebohren, wo ſein Vater Samuel Battier, Landvogt im Maynthal war. Er wurde dem Studiren gewidmet, und machte in den Sprachen einen ſo guten Fortgang, daß er 1680 die Philoſophie zu ſtudieren anfieng, und 1683 Magiſter wurde. Hierauf widmete er ſich der Medicin, und ſtudierte ſie unter dem Jacob Roth, Johann Jacob Harder, und Theodor Zwinger, ſetzte aber dabey die Philologie und die Philoſophie nicht aus den Augen. Er übte ſich überaus ſehr in den Sprachen, beſonders in der Griechiſchen, die er ſich ſo bekannt machte, daß er dieſelbe eben ſo fertig als die Deutſche ſprechen konnte. Weil er auch einſahe, daß die Mathematik bey der Medicin nicht ohne Nutzen ſey, ſo ſtudierte er ſie unter dem berühmten Jacob Bernoulli, und brachte es ſehr weit darin. Im Jahr 1690 empfieng er aus Nicolaus Eglingens Händen den Doctor-Hut in der Arzeney-Wiſſenſchaft, nachdem er einige Theſes de generatione hominis öffentlich vertheidiget hatte. Er diſputirte 1693 um das Vicariat der Profeſſur der Logik zu erhalten, und 1695 um die Profeſſur der Griechiſchen Sprache, die er zwar verdiente, aber damahls nicht erhielt. Er unternahm hierauf 1696 eine gelehrte Reiſe, begab ſich nach Paris, wo er ſich einige Zeit aufhielt, und ſich mit dem Tournefort, du Vernay, Hombergen, und mit dem berühmten Malebranche genau bekannt machte. Nach ſeiner Zurückkunft hielt er eine Diſputation, um Profeſſor der Rhetorik zu werden. 1704 gab ihm der akademiſche Senat das Vicariat der Profeſſur der Griechiſchen Sprache, und er hielt damahls eine Rede de Linguae Graecae utilitate. Nachdem dieſe Profeſſur ledig geworden war, ſo diſputirte er den 25ſten December 1706 wieder, um ſelbige zu erhalten. Der Preis wurde ihm endlich zuerkannt, und er hat dieſe Stelle bis an ſein Ende bekleidet. Bey ſeiner damahligen Diſputation hatte er den jungen Chriſtoph Helm, der ſich hernach ſo berühmt gemacht hat, zum Reſpondenten, und hatte ihn in den Stand geſetzt, daß er die Argumenta gleich überſetzen und Griechiſch wiederhohlen, und die Opponenten dadurch nicht in geringe Verlegenheit ſetzen konnte. Er bemühte ſich zu verſchiedenen Mahlen um eine Profeſſur in der Medicin, diſputirte daher 1711

Digitized by Google

1721 und 1724 jedesmahl, um eine ledig gewordene Professur zu erhalten, aber seine Competenten wurden ihm vorgezogen, vielleicht weil man glaubte, daß man nicht jemand finden könnte, der es ihm in der griechischen Sprache gleich thäte, die er lehren mußte. Im Monath September 1711 wurde er als Mitglied bey der Akademie der Naturforscher aufgenommen. Es wurde ihm auch einige Jahre hernach das Rectorat anvertrauet, und 1727 wurde er zum Inspector des Collegii erwählet. Außer seinen akademischen Arbeiten übte er auch die Arzeneykunst aus, und zwar mit gutem Erfolge, weil er mit einer großen Wissenschaft viel Aufmerksamkeit, die ihm sein Gewissen auflegte, verband. Er starb den 24sten Apr. 1744 in einem Alter von 77 Jahr und 3 Monaten. Seine Schriften sind:

Disp. de generatione hominis. Basel, 1690, 4.
— cogitata de simplici apprehensione; c. adnexis notis in varios auctores Graecos. Eben das. 1693, 4.
— sistens observationes in *Diogenem Laertium*. Eben das. 1695, 4.
— hypomnemata de eloquentia, c. notis in auctores Graecos. Eben das. 1696, 4.
— I, II, de mente humana. Eben das. 1697, 1701, 4.
— observationes in *Diog. Laertium*. Eben das. 1705, 4.
— de mundo. Eben das. 1710, 4.
— de cognitione sui ipsius. Eben das. 1711, 4.
— I, II, descriptio oeconomiae corporis humani. Eben das. 1711, 1721, 4.
— positiones medicae. Eben das. 1724, 4.
— de idea Dei non innata, in qua *Lockius* adversus *Sherlockium* vindicatur. Eben das. 1721, 4.

Observationes SS. in quaedam loca N. T. in der Bibl. Bremensi Cl. 6. 8, und in dem Mus. Brem.

Praelectio de requisitis Professoris linguae Graecae; in dem Mus. Helvet. Th 10.

Oratio de studii linguae Graecae utilitate atque commodis; eben das. Th. 12.

Praelectio de iis, ad quae potissimum attendi debeat, ut quis in antiquis Graecorum scriptis non solum loca corrupta deprehendere, sed et eadem emendare valeat; eben das. Th. 13.

Oratio de litterarum Graecarum post inductam plurium seculorum barbariem in occidentalibus Europae interitu, et quomodo tandem illae reflorverint; eben das. Th. 14.

Observationes in *Euripidem*; eben das. Th. 17, 18, 19, 22.

Notae in *Sophoclis* tragoedias; eben das. Th. 24.

Er hatte auch vielen Antheil an des Hemsterhuis Ausgabe des Pollux und an Trillers Spec. der Ausgabe des Hippocrates. Athenae Rauricae, S. 377; Nouv. Bibl. German. Th. 3.

Battier, (*Simon*,) Professor des Codicis zu Basel, war den 1ten März 1629 gebohren. Sein Vater war aus Lyon in Frankreich zur Zeit der Pariſischen Bluthochzeit glücklich nach Mümpelgard geflüchtet, kam nachher nach Basel, und erlangte hier, bey seiner Handelschaft das Bürgerrecht. Er starb dem unsrigen ab, da er sechs Jahr alt war, und die Mutter that diesen Sohn in das Haus des damahligen Conrectoris, Friedr. Seylers, der ihn wie seinen Sohn hielt, und treulich unterrichtete. Als er das Gymnasium und seine Wohnung verließ, ging er wieder in seiner Mutter Haus und auf die Universität, da er sich denn der Philosophie und den Sprachen widmete, wozu er einen besondern Trieb hatte. Er ward 1647 Magister, erwählte sodann die Rechte, und hörte die damahls lehrenden Juristen, studierte dabey die Römische Historie, und las die Schriften der alten und neuen Rechtsgelehrten. Er ging hierauf nach Genf, wo er sich 2 Jahr aufhielt, und von da nach Italien, besahe die Städte Verona, Padua, Ferrara, Bononien und Loretto, wo er, besonders zu Rom, die Alterthümer und deren Spuren, die Sitten und Statuten erforschte. Von Rom ging er durch Neapolis, Florenz, Pisa und Mailand über die Alpen, Zürch und Schafhausen nach Hauſe. Kaum hatte er von seiner weiten Reise ausgeruhet, so schrieb er die gelehrte Disputation de relictis ad pias causas, die er 1655 im October mit Ruhm vertheidigte, und dadurch nicht allein in der Schweitz, sondern auch außer Landes bekannt ward, und verschiedene Vocationen erhielt. Allein er wollte sich seiner Vaterstadt nicht entziehen, und schlug jene aus, daher übertrug man ihm auch 1655 die Professur der Rhetorik, worauf er 1656 Doctor ward. Im Jahr 1668 erhielt er die Professur der Moral, und 1677 die Professur der Institutionen, und endlich 1678 die Professionem Codicis, die er aber wegen Abwesenheit des zur Prof. Institut. ernannten D. Jac. Burcards nicht eher als 1681 antreten, und nur 5 Wochen verwalten konnte, weil er schon den 18ten Jul. dieses 1681sten Jahres am Schlage verstarb. Seine Schriften sind:

Diss. de virtute. Basel, 1660, 4.
— polit. de legatis et legationibus. Eben daselbst, 1665, 4.
Assertiones ethicae. Eben das. 1665, 4.
Disp. de praemiis et congrua illorum distributione. Eben das. 1666, 4.
— de liberalitate. Eben das. 1667, 4.
Positiones aliquot controversae ex diversis utriusque juris, civ. et can. articulis coactae. Eben daselbst, 1666, 4.
Exercitatio de republica mixta. Eben das. 1672, 4.
Disp. de majestate. Eben das. 1674, 4.
— de exercitio jurium Magistratus. Eben das. 1674, 4.
— de pacificationibus. Eben das. 1674, 4.
Tractatio politica armorum iisque connexorum. Eben das. 1674, 4. Athenae Rauricae S. 142.

Battiferi, (*Laura*,) S. Ammanati, (Laura,) im Jöcher und bey mir.

Battiferri, (*Marcus Antonius Virgilius*,) aus einer adeligen Familie zu Urbino, war Canonicus und Archidiaconus in seiner Vaterstadt, und starb daselbst den 9ten Nov. 1637. Man hat von ihm:

Orazione

Orazione funebre in lode di *Bern. Baldi*, Abate di Guaſtalla. Urbino, 1617, 4.

Spettacolo clericale, ragionamento fatto al Clero d' Urbino. Eben daſ. 1620, 4. Mazzuch. Scritt.

Battiferri, (*Matthäus*,) ein Medicus von Urbino gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher die Medicin zu Ferrara lehrte, und zu Venedig ausübte. Er gab die Commentaria *Alberti Magni* in lib. natur. *Ariſtotelis*, zu Venedig, 1488, heraus. Mazzuch. Scritt.

Battinelli, (*Franciscus*,) aus Neapolis von dem Orden der Minimen des heil. Franciscus di Paola, war Definitor und Provincial der Neapolitaniſchen Provinz, und ſtarb den 7ten Febr. 1674, nachdem er geſchrieben hatte:

Prediche e Sermoni diverſi. Neapel, 1664, 1665, zwey Bände in 4.

Stachilogia iſtorica, cioè ſcelta d'Iſtorie, libro primo. Neapel. Mazzuch. Scritt.

Battiſta, S. Baptiſta im Jöcher.

Battiſtella, (*Franciscus*,) ein Italiäner in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Tirſi mentito, favola paſtorale, Vicenza, 1614, 12, Venedig, 1629, 12, hat. Mazzuch. Scritt.

Battiſtella, (*Jacob*,) aus Verona, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

De Margarita Auſtriaca Philippi III Hiſpan. Regis Sponſa. Verona, 1598, 4.

Eridanus ad Clementem VIII. carmen. Eben daſ. 1598, 4.

Orat. de labore in ſtudiis litterarum adhibendo. Eben daſ. 1610, 4.

— de ratione qua in litteris excellere valeamus. Eben daſ. 1620, 4. Mazzuch. Scritt.

de' Battiſti, (*Loreto*,) erſter Medicus zu Urbino, und Proto-Medicus des ganzen Herzogthumes um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Apologeticum diſcurſum contra *Barthol. Petruccium*, Exoriſtam civitatis Urbaniae, mulierem juvenem virginem veneficiis obſeſſam appellantem. Urbino, 1703, 4. Mazzuch. Scritt.

Batton, S. Bato im Jöcher.

Battus, (*Cornelius*,) war zu Ter-Veere in Seeland 1470 gebohren, und hatte den Jacob Battus zum Vater, deſſen Erasmus in ſeiner Rede de virtute amplectenda mit Ruhm gedenkt. Der unfrige, welcher die ſchönen Wiſſenſchaften und Medicin ſtudieret hatte, ward 1498 Hofmeiſter bey dem Sohne der Frau von Borſele, Wittwe Philippe von Burgund, und hielt ſich mit ihm und Erasmo in dem Schloſſe Zandenburg auf, worauf er ordentlicher Arzt in ſeiner Geburtsſtadt ward, und daſelbſt 1517 ſtarb. Man hat von ihm nur eine Beſchreibung der Welt in Holländiſcher Sprache, welche 1512 gedruckt iſt. Eloy Dict. de la Méd.

von Batzdorf, (*Heinrich*,) iſt Chriſtoph Reibehand.

Batzoni Jntze, (*Matthias*,) ein gelehrter Siebenbürge reformierter Religion, welcher in Holland ſtudierte, und nach ſeiner Rückkunft Profeſſor der Philoſophie und Theologie an dem Gymnaſio zu Clauſenburg und nachmahls Prediger daſelbſt wurde, wo er auch 1735 im 63ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er ſchrieb:

Diſp. de Polytheiſmo gentilium. Franecker, 1707, 4.

Diſp. phyſicam de aqua, Praeſ. *Ruardo Andala*. Franecker, 1708, 4.

Orat. funebrem occaſione defuncti — *Samuelis Sz. Nemethi*. 1718, Fol. Horanyi Memor. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 460.

Bava, (*Andreas*,) aus einer adeligen Familie zu Cavagnolo in Montferrat, war ein Weltprieſter, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Trattato della Fede. Genua, 1557, 8.

Iſtruzione della vita Criſtiana. Turin, 1564, 8; verbeſſert, eben daſ. 1567, 8. Mazzuch. Scritt.

Bavaro, (*Raphael Maria*,) ein Carmelit aus Neapel in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La vita di S. Giuſeppe. Neapel, 1723, 4.

Novena del S. Natale. Eben daſ. 12. Mazzuchelli Scritt.

de Bavay, (*Paul Ignatius*,) ein Arzt, welcher den 25ſten Februar 1704 zu Brüſſel gebohren war, und deſſen Vater ein Liebhaber der Chymie war und viele Koſten darauf gewendet hatte. Der Sohn hatte eben den Trieb, und legte ſich mit Vernachläßigung aller andern Wiſſenſchaften, und ſogar der Lateiniſchen Sprache, auf dieſe Wiſſenſchaft. Er war ſchon verheyrathet, und hatte verſchiedene Kinder, als er auf Anrathen des Rega, Doctors auf der Univerſität zu Löwen, die Arzeney-Wiſſenſchaft wählte. Er begab ſich daher in ſeinem 31ſten Jahre 1735 nach Löwen, und beſuchte daſelbſt mediciniſche Collegia, und ob er gleich daben auch die Lateiniſche Sprache erlernen mußte, ſo brachte er es doch in zwey Jahren ſo weit, daß er 1737 Licentiat wurde, und hernach nach Brüſſel zurück kam, um daſelbſt zu practiciren. Er legte ſich daſelbſt beſonders auf die Anatomie, und zerlegte 8 Jahre lang alle Körper, die er bekommen konnte. Als die Franzoſen 1746 die Stadt Brüſſel eingenommen hatten, bekam er bequemere Gelegenheit, indem er erſter Arzt bey den Lazarethen wurde, und die todten Körper aus den Hoſpitälern auf einen Saal tragen ließ, den er blos darzu erbauen laſſen, und daſelbſt öffentlich die Anatomie las. Nachdem die Franzoſen 1749 die Stadt wieder geräumet hatten, ſo wurde er ordentlicher Profeſſor der Anatomie und Chirurgie, die er in Lateiniſcher, Franzöſiſcher und Holländiſcher Sprache vortrug. Weil er aber mit ſeinen Collegen große Zwiſtigkeiten hatte, und ihn das mediciniſche Collegium zu Brüſſel zu einer Geldſtrafe verdammte, ſo ſahe er ſich genöthiget, dieſe Stadt zu verlaſſen. Er begab ſich daher nach Termonde, wo er fortfuhr zu

practiciren. Einige Zeit darnach kam er wieder nach Brüſſel zurück, wo er auch den 20ſten Februar 1768 ſtarb. Man hat von ihm:

Petit recueil d'obſervations en Médecine ſur les vertus de la confection tonique, reſolutive et diuretique. Brüſſel, 1753, 12.

Méthode courte, aiſée, peu couteuſe, utile aux Medecins, et abſolument neceſſaire au publie indigent, pour la gueriſon de pluſieurs maladies, etc. Eben daſ. 1759, 12. Beyde Werke ſind zu Brüſſel, 1770, in 12 zuſammen gedruckt worden. Sie handeln von einem Mittel, welches der Verfaſſer 1758 entdeckt haben will, welches er unter dem Nahmen Confection tonique, reſolutive et diuretique ausgab, und es wider den Huſten, Heiſerkeit, kurzen Athem, die Schwindſucht, die gelbe Sucht und wider das dreytägige Fieber anpries. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bauch, (*Heribert*,) von Sechtem bey Brühl, war Pfarrer und Canonicus zu Bonn, wo er den 30ſten Jan. 1740 ſtarb. Man hat von ihm: Einladung zum Lob der allerheiligſten Dreyfaltigkeit. Cöln, 12. Hartzheim Bibl. Colon. S. 131, 340.

Bauch, (M. *Johann Friedrich*,) ward 1690 unterſter Hofprediger zu Weimar, und 1697 Paſtor und Superintendent zu Apolda, wo er den 6ten Oct. 1727 ſtarb. Er ſchrieb:

Diſp. de orationibus parentalibus rite conſcribendis et habendis. Jena.

Jenaiſche Prediger-Methode in vollſtändigen Dispoſitionen über die Evangelien und Epiſteln. Jena, 1704, 1706, 8.

Diſpoſitiones über die jährlichen Epiſteln. Eben daſ. 1709, 8.

— über etliche auf die jährlichen Evangelia gerichtete Sprüche. Eben daſ. 1714, 8.

de Baucio, (*Carl*,) ein Prieſter aus Capua, von welchem man hat:

Tract. de judicio univerſali. Neapel, 1640, 8.

Varia opuſcula de miſcellaneis practicis caſuum conſcientiae. Eben daſ. 1651, Fol.

Selecta caſuum conſcientiae reconditorum etc. Eben daſ. 1652, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bauckfuelber, (*Georg*,) ein Rechtsgelehrter des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Memoriale juridicum, Frankfurt, 1652 in 24 heraus gab, welches 1658 zu Leiden, und 1663 in Dortmund, beyde in 12 wieder aufgelegt worden. (Wolferm.)

Bauener, (*Martin*,) ein Jeſuit, welcher um 1694 ſtarb, und in der Handſchrift eine Hiſtoriam Gorizienſem hinterließ, welche Steyerer in der Hiſt. Alberti, Addit. S. 327 anführet.

Baudan, (*Anton* 1,) königlich Franzöſiſcher Baumeiſter in Languedoc, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Avis préſenté au Cardinal de Richelieu, pour la jonction de la Mer Océane avec la Mediterranée par *Etienne Richot* et *Ant. Baudan*. Paris, 1633, 8; welches der erſte Entwurf zu dem nachmahligen Canale von Languedoc iſt. Le Long und Fontette.

Baudan, (*Anton* 2,) ein reformierter Prediger zu Nimes um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Pièces juſtificatives de la Sédition arrivée à Niſmes le 4 Septembre, Paris, 1650, 4, hat. Le Long und Fontette.

Baudeau, (*Anton*,) S. de Saumaiſe.

Baudeau, (*Jacob*,) ein Kupferſtecher zu Montpellier gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Armorial des Etats-Généraux de Languedoc, Montpellier, 1686, 4. Le Long und Fontette.

Baudemont, (*Remy*,) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Decouverte de la Quadrature du Cercle. Reims, 1712, 12.

Bauderon, (*Anton*,) Herr von Senecé, ein franzöſiſcher Dichter, welcher zu Macon in Bourgogne den 27ſten Oct. 1643 gebohren war, und den jüngern Brice Bauderon zum Vater hatte. Er brachte einen Theil ſeines Lebens bey Hofe als erſter Kammerdiener der Königinn Maria Thereſia zu. Nach deren Tode verlohr er ſein Anſehen, da denn die Herzoginn von Angoulême ſich ſeiner annahm, und ihn eine Zeitlang verſorgte. Nach deren Tode ging er wieder in ſeine Provinz, wo er den 1ſten Jan. 1737 im 94ſten Jahre ſeines Alters ſtarb, und ſeinen Freund Titon du Tillet zum Erben ſeiner noch ungedruckten Gedichte einſetzte. Er ſchrieb:

Lettre de *Clement Marot* ſur l'arrivée de *Lully* aux Champs Eliſées. Cöln, 1688, 12; welcher ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird.

Epigrammes et autres Pieces, avec un Traité de la Compoſition de l'Epigramme. Paris, 1717, 12.

Paraphraſe des Pſaumes de David que l'Egliſe chante chaque jour, ceux des petites heures, pour etre mis en Muſique; à l'uſage des ames pieuſes. Macon, 1722, 4.

Viele einzele poetiſche und proſaiſche Aufſätze von ihm befinden ſich in dem Merc. de France von den Jahren 1717 bis 1737, in den Harangues des Brice Bauderon, ſeines Vaters, in der Art d'orner l'eſprit en l'amuſant, und in andern Schriften ſeiner Zeitgenoſſen. Titon du Tillet beſaß ſeine ſämmtlichen Werke handſchriftlich. Papillon Bibl. des aut. de Bourg. Bibliotheque poet. Th. 4, S. 305 f. wo ſich auch einige ſeiner Gedichte befinden.

Bauderon, (*Brice*,) der ältere, ein geſchickter ausübender franzöſiſcher Arzt, war 1539 zu Paray in Charollois gebohren, und ward zu Montpellier Doctor der Arzeneygelehrſamkeit, welche er nachmahls zu Macon, wo er ſich niederließ, 50 Jahre lang mit ſo vielem Beyfall und Glück ausübte, daß er ſich auch die Herrſchaft Senecé kaufen konnte, welche ſeine Nachkommen noch jetzt beſitzen, und ſich davon nennen. Als er einmahl den

Digitized by Google

den Abt von Cluni beſuchte, wurde er von den Ligiſten gefangen genommen, und mußte ſich mit einer großen Summe löſen, wobey ein Theil ſeines anſehnlichen Vermögens darauf ging. Seine Schriften ſind:

Seine Pharmacopée, welche ſein vornehmſtes Werk iſt, und welche 1588 zu Lyon zum erſten Mahle in 8 heraus kam, aber nachmahls oft z. B. 1596, 1603, 1607, 1628, 1643, aufgelegt, und unter andern auch von Sauvageon zu Lyon, 1648, zu Toulouſe, 1654, Paris, 1650, und von Franc. de Verny, 1663 und 1681, 1693, mit Anmerkungen verſehen, und zu Strasburg von Claus Sydenus 1595, deutſch und London, 1639 in Fol. Lateiniſch überſetzt wurde.

Praxis in duos tractatus diſtincta: in 1. de Febribus eſſentialibus. In 2 de Symptomatis et Morbis internis a capite ad pedes usque. Paris, 1620, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bauderon, (*Brice,*) der jüngere, Herr von Senecé, ein Sohn Graciani Bauderon, wurde zu Macon den 14ten Sept. 1613 gebohren, ward 1647 General-Lieutenant des Präſidial zu Macon, welche Stelle er faſt 50 Jahre bekleidete, und den 31ſten Oct. 1698 über 85 Jahre alt ſtarb. Man hat von ihm:

La Gyvre myſtérieuſe, ou Explication de la Famille de M. *Colbert*. Macon, 1680, 8.

Apollon François, ou Parallele des vertus héroïques, avec les proprietés du Soleil, diſtribuées, en cent Deviſes, accompagnés d'explications, Macon, 1681 und 1684, in 12; wo ſich auch einige Gedichte von ſeiner erſten Gattinn Claudine Quiny befinden.

Paraphraſe du Cantique des Cantiques. Eben daſ. 1684, 12.

Harangues prononcées aux Aſſemblées des Etats du Maçonnois et aux Ouvertures des Audiences. Eben daſ. 1685, 4.

Le Coq Royal, ou le Blaſon myſterieux des Armes de Mr. le Chancelier *Boucherat*. Eben daſ. 1687, 12.

Ueberdieß hinterließ er handſchriftlich 18 bis 20 Bände zur Philologie gehöriger Ausarbeitungen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Le Long und Fontette.

Bauderon, (*Gratian*) Herr von Senecé, ein Sohn Brice Bauderon des ältern, und geſchickter Arzt, welcher zu Macon 1583 gebohren war, und ſchon in ſeiner Jugend ein anatomiſches Werk, und noch ein anderes über die epidemiſchen Krankheiten ſeiner Zeit verfertigte, welche allem Anſehen nach nicht gedruckt ſind. Er ſtarb 1615 in einem Alter von nur 32 Jahren an einem Seitenſtechen, welches er auf der Jagd bekommen hatte. Er gab ſeines Vaters Pharmacopee zu Lyon, 1628, in 8, ingleichen 1648, mit Anmerkungen heraus, welcher letztern Ausgabe er auch einen Diſcours apologetique für la Chalcite wider den Arzt Fontaine beyfügte. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Carrere Bibl. de la Méd.

Baudewin, (*Michael,*) S. Boudewyn.

Baudinot, (*Palamedes,*) ein Parlaments-Advocat zu Dijon, und Richter zu Paray, aus Charollois in Bourgogne gebürtig. Er lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Conſeils et Sentences morales. Dijon, 1617, in Reimen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Baudis, (*Andreas,*) der jüngere, von welchem mir bekannt iſt:

Diſp. de Semiramide. Wittenberg, 1669, 4.

— de Cruce Chriſti, ex hiſtoriarum monumentis exſtructa. Eben daſ. 1673, 4; welche im Jöcher dem ältern beygeleget worden.

Baudis, (*Gottfried Leonhard,*) der jüngere, war ein Sohn des ältern dieſes Nahmens im Jöcher, und Hofrath und Profeſſor an dem Carolino in Braunſchweig, wo er um 1760 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſp. de Hermis viarum Indicibus ad illuſtrationem Ovid. Lib. II, v. 104 Metamorphoſ. Leipzig, 1729, 4.

Diſputatt. duae de Monogrammatibus Imperatorum Germanicorum a Carolo M. usque ad Conradum III. Leipzig, 1737, 4; welche er ſehr vermehrt wieder neu heraus geben wollte, aber durch den Tod daran verhindert ward.

Baudoche, (*Petrus,*) S. Baudozianus im Jöcher.

Baudain, ( ) königlich Franzöſiſcher Oberſter von der Infanterie, und Lieutenant der Grenadiers von dem Regiment Garde, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: L'Exercice de l'Infanterie Françoiſe ordonné par le Roi le 6 Mai 1755, deſſiné d'après nature dans toutes ſes poſitions et gravé. Paris, 1757, Fol. in 63 prächtigen Kupferplatten. Weil aber der Verfaſſer nur wenig Exemplare hatte abziehen laſſen, ſo erſchien 1759 eine zweyte und kleinere Ausgabe. Le Long und Fontette.

Baudoin, ( ) Canonicus zu S. Michael bey Laval, welchem Goujet in der Bibl. Franç. Th. 3, S. 44, Traité de l'Education d'un jeune Seigneur zuſchreibt, ohne die Umſtände der Ausgabe näher zu bezeichnen.

Baudoin, (*Benedict,*) S. Balduin im Jöcher.

Baudoin, (*Franciscus,*) S. Balduin eben daſelbſt.

Baudonivia, eine Nonne, welche in der zweyten Hälfte des 6ten Jahrhundertes lebte, und das zweyte Buch zu Fortunati Leben der heil. Radegundis verfertigte, welches Leben ſich in Surii Vitis SS. ad 13 Apr. in Mabillons Act. SS. ord. Bened. Th. 1, und bey den Bollandiſten T. III Aug. befindet.

du Baudori, (*Joſeph,*) ein Jeſuit, welcher 1710 zu Vannes gebohren war, 1724 in den Orden trat, und im 31ſten Jahre ſeines Alters zum Profeſſor in dem Collegio Ludwigs des Großen an die Stelle des P. Porée ernannt ward. Er ſtarb zu Paris 1749, und hinterließ:

Oeuvres diverſes, welche mehrmahls, und noch zuletzt zu Paris, 1762, 12 gedruckt worden, und worin ſich unter andern vier Lateiniſche Reden, und vier

Plaidoyers

Plaidoyers befinden, welche letztere er zur Uebung der Jugend verfertigte, und mit vielem Beyfalle aufgenommen wurden. Nouv. Dict. hiſtor.

Baudot, (*Franciscus*,) Maitre des Comptes zu Dijon ſeiner Vaterſtadt, wo er auch von 1694 an bis 1703 Maire war. Er hatte gereiſet, verwaltete ſeine Aemter mit vieler Rechtſchaffenheit und Menſchenliebe, und that ſich auch durch die Dichtkunſt hervor. Er ſtarb zu Dijon den 4ten Apr. 1711 an der Bruſtwaſſerſucht, und ſchrieb:

Lettres en forme de Diſſertation ſur l'Ancienneté de la ville d'Autun, et ſur l'origine de celle de Dijon. Dijon, 1710, 12.

Faſtes d'Ovide in franzöſiſche Verſe überſetzt. Iſt noch handſchriftlich bey ſeinen Erben zu Dijon.

Vie de *Peireſc* par *Gaſſendy*, auch noch handſchriftlich, eben daſelbſt.

Verſchiedene einzele in anderer Schriften befindliche Gedichte. S. ſein Eloge in den Mém. de Trev. April 1712. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Baudri, S. Baldericus im Jöcher.

Baudouin, S. Baudoin.

Baudry, nach dem Le Long *Baudy*, ( ) Arzt der königlichen Hoſpitäler, und Intendant der mineraliſchen Waſſer zu Bourbonne-les-Bains, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Traité des Eaux minérales de Bourbonne-les-Bains, contenant une explication méthodique ſur tous leurs uſages. Dijon, 1736, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Baudry, (*Paul*,) S. Baudri im Jöcher.

Bauer, (M. *Adolph Caſp.*) war zu Hettſtedt 1662 den 27ſten Febr. gebohren, ſtudierte zu Quedlinburg, Leipzig und Wittenberg, ward 1687 Paſtor zu Silda und Harkeroda in der Grafſchaft Mansfeld, 1714 Inſpector der Prieſterſchaft in dem Amte Arnſtein, und ſtarb 1719 den 4ten März. Seine Schriften ſind:

Diſp. de religione chriſtiana. Praeſ. M. *A. D. Caroli*. Wittenberg, 1685, 4.

— de Jehova Elohim proviſore et vitae ſocialis conſultatore ex Gen. II, 18. Praeſ. D. *Deutſchmanno*. Eben daſ. 1686, 4.

— de inductione. Eben daſ. 1687, 4.

— de Lexiologia ſacra in 1 Cor. II, 1. Eben daſ. 1687, 4.

— de beatitudine Dei ex 1 Tim. VI, 15, 16. Eben daſ. 1687, 4.

D. M. Luthers kleiner Katechismus, mit den nöthigen Fragen und Antworten kurz und deutlich vor die Jugend abgefaſſet, und mit den beſten Sprüchen heil. Schrift wohl bekräftiget. Quedlinburg, 8. Leporins Leben der Gelehrten in Deutſchl. Th. 1, S. 85.

Bauer, (*Chriſtian Friedrich*,) Doctor und Profeſſor der Theologie zu Wittenberg, war den 27ſten Oct. 1696 zu Hopfgarten in Thüringen gebohren, ſtudierte zu Leipzig, und ward daſelbſt 1720 Magiſter, und hernach Veſper-Prediger im Paulino. 1724 ward er Prediger zu Friesdorf im Mansfeldiſchen, hernach zu Rammelsburg, wo er 1739 auch Dekanus ward. Von hier ward er nach Wittenberg berufen, wo er den 28ſten Sept. 1782 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Der 7te und 8te Band zu Theoph. Alethäi Erklärung u. ſ. f.

Vernünftige Gewißheit der Hebräiſchen Accentuation. Leipzig, 1730.

Diſp. de Melchiſedeco ex Hebr. VII, 2. Leipzig, 1720, 4.

Sieben auserleſene Gebeth- und Troſt-Pſalmen. 1734, 12.

Erläuterter Grund-Text des Predigers Salomo. Leipzig. 1732, 4.

Die Weiſſagungen von Jeſu dem wahren Meſſias, ſo in den fünf Büchern Moſis enthalten, gegen den Verfaſſer der Wertheim. Bibel. St. 1, Leipzig, 1737, 4.

Troſtvolle Erwartungs-Lehre des Meſſia, oder das 2te Stück des vorigen. Eben daſ. 1739, 4.

Der Segen Abrahä, durch welchen alle Heiden geſegnet werden; das 3te St. der Weiſſagungen. Eben daſ. 1740, 4.

Einleitung zur Hebräiſchen Accentuation. Eben daſ. 1742, 8.

Interpretatio prophetiae Joelis. Eben daſ. 1747, 4; welches eigentlich fünf Diſputationen ſind.

Früh aufgeleſene Früchte. Eben daſ. 1747, 8.

Decades III diſputationum theologic. ad vindicandos textus V. T. pro Chriſto in N. T. citatos. Wittenberg, 1747, 4.

Regia Davidis Theologia, quam liber Pſalmorum tradit, in acht Diſputationen. Wittenberg, 1750 f. 4.

Collectio nova diſputatt. ad vindicandos textus V. T. etc. Eben daſ. 1752, 4. Trinii Gottesgel. auf dem Lande; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 585.

Bauer, (M. *Chriſtoph.*) Stifts-Superintendent zu Wurzen, und des Meißniſchen Stifts-Conſiſtorii Beyſitzer, war zu Schneeberg 1718 gebohren, wo er anfangs den Grund ſeiner Studien legte, die er zu Wittenberg fortſetzte. Im Jahr 1744 gelangte er zum Diakonat in Gräfenhaynichen, und von da nach einigen Jahren zu dem Paſtorate in Pratau, bey Wittenberg, bis er 1766 wieder zurück nach Gräfenhaynichen als Paſtor und Superintendent berufen, und endlich 1768 nach Wurzen zu den obigen Aemtern beſtellet wurde, wo er zu Ausgang des Septembers 1778 ſtarb. Er ſchrieb:

Die vorwitzige Kunſt, den Heyland durchs Loos um Rath zu fragen, aus den Quellen des Heidenthums hergeleitet und geprüfet. Wittenberg, 1755, 8.

Handbuch zum Gebrauch der chriſtlichen Schuljugend. Eben daſ. 1763, 8.

Practiſche

Practiſche Prüfung der Gründe, womit D. Heumann unſere Abendmahlslehre beſtritten, aus der Patriſtik und Kirchengeſchichte. Eben daſ. 1765, 8.

Sedes doctrinae biblica de aeterna filii Dei generatione, Pſalmo II. Leipzig, 1775. 4.

Einige Predigten. Diermanns Churf. Prieſterſch. Th. 4. S. 67.

Bauer, (*Erhard Chriſtoph.*) erſter Raths-Conſulent und Syndicus zu Speyer, wo er 1765 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Leben Chriſto. Lehmanns nebſt vielen unbekannten und geheimen Nachrichten. Frankf. 1756, 8.

Nachrichten von der erſten und berühmten Drachiſchen Buchdruckerey zu Speyer, und auch von einigen daſelbſt gedruckten raren Büchern. Speyer, 1764, 8.

Bauer, (*M. Friedrich Gottlieb.*) Adolph Caſpars Sohn, war zu Silda 1691 den 11ten März gebohren, ſtudierte zu Jena, ward Paſtor anfänglich zu Braunrode und Welbert, hernach 1727 zu Quenſtedt in der Grafſchaft Mansfeld, wo er 1740 den 21ten Febr. ſtarb. Er ſchrieb, da er noch in Jena war:

Diſp. de harmonia vitae Jehoſchaphati regis Judae ad ductum cap. poſtr. L. 1 Reg. et 2 Chron. c. 17 —21. Jena, 1713, 4.

— de monogamia ex veteri foedere aſſerta in Malach. 2, 15. 16. Eben daſ. 1713, 4. Trinii Gottesgel. auf dem Lande.

von Bauer, (*Friedrich Wilhelm.*) Ruſſiſcher General-Lieutenant, war zu Biber im Hanauiſchen gebohren, wo ſein Vater Oberförſter war. Da der Sohn von Kindheit an viel Neigung zur Mathematik verrieth, ſo ward er von ſeinem Vater dieſer Wiſſenſchaft gewidmet, und kam hierauf als Feldmeſſer in Heſſen-Caſſelſche Dienſte. Als der Krieg 1755 zwiſchen England und Frankreich ausbrach, ging er als Feuerwerker der Heſſiſchen Artillerie in Engliſche Dienſte und erwarb ſich die Stelle eines Stückjunkers. Als das Regiment 1757 wieder aus England zurück kam, und einen Theil der Obſervations-Armee bey Hameln ausmachte, ward er nach und nach Lieutenant und Capitain, und als der Herzog Ferdinand das Commando dieſer Armee übernahm, ward er General-Adjutant und Ingenieur im Hauptquartier. Er ſuchte ſich hierauf des Vertrauens ſeiner Obern immer würdiger zu machen, ward 1759 mit dem Titel eines Majors Chef eines Huſaren-Corps, welches er ſelbſt errichtete, und ging mit demſelben, als es 1761 dem Könige von Preuſſen geſchenkt ward, in deſſen Dienſte, worauf er geadelt und zum Oberſten ernannt ward, aber doch ſeine Dienſte in dem Hauptquartiere des Herzogs Ferdinand, beſonders als General-Quartiermeiſter der Armee fortſetzte. Nach dem Frieden, und da ſein Corps entlaſſen ward, hielt er ſich auf ſeinem Landgute zu Balenheim bey Frankfurt auf, bis er 1769 als General-Major und General-Quartiermeiſter in Ruſſiſche Dienſte berufen ward, in welchen er den Feldzügen wider die Türken unter dem Feldmarſchall Romanzow 1770 und 1771 beywohnte, aber in dem letzt gedachten Jahre nach Petersburg zurück berufen ward. Hier that er der Kaiſerin Vorſchläge zur Verbeſſerung der Salzwerke, worauf er mit einem beſondern Gehalte von 6000 Rubeln zum Director aller Salzwerke in Novogorod ernannt ward. Er ging indeſſen bald darauf wieder zur Armee ab, ward 1773 General-Lieutenant, und 1780 General-Ingenieur, ſtarb aber um den Anfang des Märzes 1783, eben da er beſchäftiget war, die Stadt Moſcau mit reinem Waſſer zu verſehen, und den Fontanka-Canal zu vertiefen, zu welchen beyden Entwürfen die Kaiſerinn 3½ Mill. Rubel ausgeſetzt hatte. Man hat von ihm:

Hiſtoire militaire de S. A. S. Mſgr. le Prince *Ferdinand*, Duc de Brunſvic, enrichie des Cartes et des Plans; welches nach der Ankündigung von 1764 in Atlas-Format im Haag heraus kommen ſollte, von welchem aber weiter nichts, als die prächtigen Plans und Karten erſchienen ſind.

Mémoires hiſtoriques et geographiques ſur la Valachie avec un Proſpectus a' un Atlas géographique et militaire de la derniere guerre entre la Ruſſie et la Porte Ottomanne; unter dem Buchſtaben de B. Frankfurt und Leipzig, 1778, 8. Striedters Heſſ. Gel. Geſch.

Bauer, (*Fulgentius.*) ein Piariſt und Profeſſor der Mathematik und Phyſik an dem Savoyiſchen Collegio zu Wien, wo er den 3ten März 1765 ſtarb. Er war ein gründlicher Mathematicus und Phyſicus, und einer der erſten, der ſich in dem katholiſchen Deutſchlande der Reinigkeit ſeiner Mutterſprache befliß. Er ſchrieb:

Rede von dem Vorzuge der Deutſchen Sprache in der Naturkunde und Größenlehre. Wien, 1763, 4.

Diſſ. experimentalis de electricitatis theoria et uſu. Wien, 1764, 4. Hambergers gel. Deutſch.

Bauer, (*George.*) kaiſerlicher Hof-Factor und Buchhändler zu Nürnberg, wo er 1768 ſtarb. Er ſchrieb: Auserleſene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber. St. 1 —9. Nürnberg, 1764. Fol.

Bauer, (*M. Johann.*) Pfarrer zu St. Ulrich in Augſpurg, war daſelbſt 1640 den 17ten December gebohren, wo ſein Vater ein Bäcker war. Da er Luſt zum Studieren zeigte, ging er nicht allein in die 4 Lateiniſchen Schulen, ſondern auch durch alle Claſſen des Gymnaſii, 1658 aber auf die Univerſität nach Strasburg, wo er auch Magiſter ward. Nach dem Schluſſe ſeines akademiſchen Lebens und glücklichen Zurückkunft ins Vaterland, wurde er 1663 Diaconus zu Emmdingen im Durlachiſchen, 1668 Pfarrer zu Hengſtfeld, 1670 Hoſpital-Pfarrer zu Durlach, nachher dritter Hof- und Stadtprediger allda. Im Jahre 1671 rief ihn ſeine Vaterſtadt zum vierten Diaconus bey den Barfüſtern, von da er 1684 an die St. Ulrichs Kirche als Helfer kam, und nach zwey Jahren das Paſtorat

Digitized by Google

ſtorat an gedachter Kirche erhielt. Er ſtarb 1695 den 16ten Junii, und hinterließ:

Nachricht von dem Barfüßer-Orden. ingl. von der Evangel. Barfüßer-Kirche zu Augſpurg. Augsburg, 1680, 12.

Himmel aufſteigende Herzens-Pfeile, oder ein Gebetbuch.

Das Augſpurgiſche Geſangbuch. S. das geſammte geiſtl. Miniſter. zu Augsburg.

Bauer, (*Johann Friedrich*,) ein Medicus und Bruder des folgenden Johann Gottfrieds, von Leipzig, ſtudierte daſelbſt, und ward 1721 Doctor, nachgehends Aſſeſſor der Mediciniſchen Facultät, und ein Mitglied der Acad. Natur. Curioſorum. Er ſtarb nach 1739, und ſchrieb unter andern:

Diſſert. de hodiernorum Empiricorum fraudibus. Leipzig, 1720, 4.

— de neruis eorumque praeſtantia in corpore humano. Eben daſ. 1721, 4.

— de ſcarificatione, certo et ſecuro remedio antipodagrico. Eben daſ. 1732, 4.

— de inoculatione variolarum in utramque partem diſputata. Eben daſ. 1737, 4.

— de cauſa foecunditatis gentis circumciſae in circumciſione quaerenda. Eben daſ. 1739, 4.

— de uſu medico exercitiorum corporis potiſſimum perſonis illuſtribus familiarium. Eben daſ. 1726, 4. (Wolfenn)

Bauer, (D. *Johann Gottfried*,) Erb- Lehn- und Gerichtsherr auf Webau, Decretal. Prof. Publ. zu Leipzig, Königl. Poln. und Churf. Appellations-Rath, des Oberhofgerichts Beyſitzer, des Domſtifts zu Merſeburg Domherr, der Akademie Decemvir und der Juriſten Facultät Decanus und Ordinarius. Er war zu Leipzig den 20ſten Febr. 1695 gebohren, wo ſein Vater D. Gottfried Juris Practicus war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, und vertheidigte unter dem Hofrath Rechenberg von deſſen Inſtitut. Jurisprudentiae naturalis, Tit. I. II. III. et IV. Libri II, worauf er nach Wittenberg ging und 1718 zu Altdorf nach vertheidigter Inaugural-Diſputation de feudi conſolidatione temporaria, Doctor wurde. Er kam hierauf wieder nach Leipzig, las Collegia und practicirte, da er denn beſonders in Lehenſachen zu Rath gezogen wurde. 1739 wurde er ordentlicher Profeſſor Titulorum de verborum ſignificatione et regulis Juris, worauf er de Inveſtitura Erneſti et Alberti Electoris et Ducum Saxoniae, de jure ſuccedendi in Ducatus Juliae et Montium feuda maſculina, 12½ Bog. diſputierte, und als Beyſitzer in die Juriſtiſche Facultät aufgenommen wurde. Seiner Geſchicklichkeit wegen wurde er 1746 zum Appellations-Rathe ernannt. Er ſtarb den 2ten März 1763 und hinterließ den Ruhm eines fleiſſigen und beſonders in dem Lehnrechte erfahrnen Mannes. Seine Schriften ſind:

1. Diſputationes.

De feudi conſolidatione temporaria. Altorf, 1718, 4; Leipzig, 1752, 4.

De hypotheca feudali absque conſenſu agnatorum et ſimultanee inveſtitorum ſubſiſtente. Leipzig, 1721, 1754, 4.

De concubitu matrimonii perfectione ante copulam ſacerdotalem. 1725, 4.

De donationibus inter conjuges Saxonicos moto concurſu creditorum invalidis; ſecundum Edicti Reg. de Bancae ruptoribus d. d. 7. Januar. 1724. §. 15. i. e. Von Ungültigkeiten derer Schenkungen unter Eheleuten nach entſtandenem Concurs, vermöge des königlichen allergnädigſten Mandats wider die Banqueroutiers. §. 15. 1725, 4; verbeſſert, 1747, 4.

De peculio quaſi caſtrenſi Studioſorum. 1726, 4.

De conſignatione et taxa rerum ſub haſta venalium. 1726, 4.

De patre ad liberos, qui bona habent, alendos obligato. 1727, 4.

De Feudo inofficioſe quaeſito. 1727, 4.

De ſubſtitutione militari. 1728, 4.

De Vaſallo exheredante. 1729, 4.

De eo, quod juſtum eſt circa formam exheredationis. 1731, 1756, 4.

De Quarta Trebellianica in pacto nuptiali exule. 1731, 4.

De ſucceſſione legitimatorum per nuptias exule in feudis. 1734, 4.

De recepta L. 15. in fin. de uſufr. lectione: *Proprietatis Dominus ne quidem conſentiente fructuario ſervitutem imponere poteſt*; ab aliorum emendatione, nec non vulgari explicatione et nota abſurditatis vindicata. 1735, 4.

De inveſtitura *Erneſti* et *Alberti*, Electoris et Ducum Saxoniae, de jure ſuccedendi in Ducatus Juliae et Montium, feuda maſculina. 1739, 4.

De vero fundamento, quo inter civitates nititur retorſio Juris. 1740, 4.

De cive novo ad collectam ob debitum civitatis antiquum ſolvendum obligato. 1741, 4.

De indole et natura Inveſtiturae feudalis. 1746, 4.

De origine et progreſſu communis Saxonum manus. 1746, 4.

De forma ac definitione communis Saxonum manus. 1746, 4.

De communi Saxonum manu ob neglectam renovationem amiſſa. 1746, 4.

De perſonis communis Saxonum manus capacibus. 1748, 4.

De aeſtimandis et reſtituendis fructibus. Ad Deciſ. Noviſſ. II. 1753, 4.

De primogenitura ſine conſenſu Superioris ordinata. 1753, 4.

De pacto remiſſorio ante concurſum formalem in foro Saxoniae Electoralis. 1755, 4.

2. Programmata.

Progr. Inaug. de veritate criminis perpetrati, corpus delicti vocari ſolita, in adulterio. Leipzig, 1739, 4.

De

De Jure Germanico tam veteri, quam novo, ante Jus Romanum et Canonicum attendendo. 1742, 4.
De Provincialibus et genuina explicatione L. 190. de V. S. 1743, 4.
De resolutione quaestionis, Quatenus heredibus, quibus debetur legitima fideicommisso universali gravatis, duplex legitimae et Trebellianicae deductio competat? 1744, 4.
De hypotheca feudi tacita in Saxonia Electorali restituta. 1746, 4.
De Ducibus et Comitibus Germaniae sub Merowingis et Carolingis. 1747, 4.
De actibus legitimis, reclaque L. 77. de R. I. interpretatione et usu practico. 1748, 4.
De Plebejis, qua ratione feuda equestria comparare possint? 1748, 4.
De matrimonio Principis Imperii inaequali. 1750, 4.
De Jure protimiseos, quatenus in feudo alienabili domino, agnatis, et simultanee investitis competat? 1751, 4.
De insula vi fluminis per terram interjectam praedo alieno juncta, postquam coaluit, illi accedente, extinctoque prioris domini dominio. 1752, 4.
De funerum ambitione apud Germanos, comparata cum Romanis et Gallis. 1752, 4.
Oratio parentalis *Carolo Ottoni Rechenbergio* Icto consummatissimo, d. 7. April. 1752. dicta. 4.
De communi Saxonum manu in feudo hereditario et alienabili. 1752, 4.
De singulari specie culposi incendii. 1752, 4.
An, et qua ratione hypotheca feudalis confusione extincta reviviscat? 1752, 4.
De defensione conscientiae per probationem Jure communi fundata. 1753, 4.
De Landsassiis, et foro Amtsassiorum. 1753, 4.
De judicio concursus creditorum universali, et creditoribus, modo singulorum, modo universitatis faciem induentibus. 1754, 4.
De legato alimentorum in guten, groben, im obersächsischen Creise gültigen Münzsorten, neque nummos Gallorum aureos, similesque, nec aliquando grossos simplices, tempore solutionis usuales, excludente. 1754, 4.
De creditore speciei, in concursu creditorum traditionem speciei frustra petente, et hujus loco pretio, quod solvit, cum eo, quod interest, ipsi in classe creditorum chirographariorum adjudicando. 1754, 4.
De actore, an et quatenus post Ordinationem Processus Saxonici Electoralis Recognitam in Possessorio summarissimo remedio gaudeat suspensivo? 1754, 4.
An creditores rem immobilem a debitore obaerato ante concursum venditam emtorique traditam, non secuta resignatione judiciali, revocare possint? 1755, 4.
Actiones reales tam in foro domicilii, quam in foro rei sitae institui posse, sine distinctione inter res mobiles et immobiles. 1756, 4.
De admittendo famulitii hodierni in favorem domini testimonio. 1756, 4.
De foro rei sitae; Vbi simul *Donellus* refutatur, qui negat, actiones reales tam in foro domicilii, quam in foro rei sitae institui posse; nec non vera sententia L. fin. C. ubi in rem actio exerc. deb. vindicatur. 1756, 4.
De praescriptione bonorum Principi, ejusque fisco quaesitorum. 1757, 4.
De praescriptione bonorum a fisco acquirendorum. 1757, 4.
De processu executivo ob caussam legati non admittendo. 1758, 4.
An et quando assignatio Processui executivo locum det? 1758, 4.
De vindicatione rei venditae et traditae. 1759, 4.
De re immobili absque resignatione ac Investitura Iudiciali vendita et tradita. 1759, 4.
De usuris sorti imputandis vel repetendis. 1760, 4.
De forma donationis causa mortis. 1760, 4.
De Schriftsassiatu personali. 1760, 4.
De Possessione rei immobilis a possessore civili haud vacua, ad dominium traditione vel usucapione quaerendum sufficiente. 1761, 4.
De Saxonica rei immobilis usucapione. 1761, 4.
De Foro Schriftsassiatus realis. 1761, 4.
De Usufructu et Administratione legitimae a matre et ascendentibus maternis liberis relinquendae patri non adimendis. 1762, 4.
De pretio in locum investiturae simultaneae succedente. 1762, 4. S. die Memoriam funebrem; Erneſti Pr. funebr. auch in ſeinen Opuſculis; Weidlichs jetztleb. Juriſten.

Bauer, (*Johann Jacob*,) ein Buchhändler in Nürnberg, war in Strasburg den 16ten September 1706 gebohren, kam 1728 nach Nürnberg, wo er den 29ſten Jan. 1772 ſtarb. Man hat von ihm:

Einfältige Gedanken über den Verfall des Buchhandels, und deſſen Wiederherſtellung, wobey erwieſen wird, wie in einer jeden Handelsſtadt alle Buchhandlungen eine einzige vorſtellen und doch in ihren Gliedern ſeparirt ſeyn können. Frankfurt und Leipzig, 1748, 8. Ge. Andr. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bauer, (D. *Johann Jacob*,) ordentlicher Profeſſor der Theologie, Stadtpfarrer und vierter Frühprediger zu Tübingen, war 1729 den 20ſten Junii zu Genkingen im Würtembergiſchen gebohren, ſtudierte zu Tübingen, ward daſelbſt 1749 Magiſter, und 1754 Repetent, und that hierauf von 1757 bis 1759 eine gelehrte Reiſe durch Deutſchland, Holland und Frankreich. Nach ſeiner Rückkunft erhielt er 1760 eine außerordentliche Lehrſtelle der Philoſophie und Orientaliſchen Sprachen, ingleichen 1770 eine außerordentliche in der Theologie, 1772

Digitized by Google

aber eine ordentliche Profeſſur der Philoſophie und morgenländiſchen Sprachen. Er ſtarb den 29ſten Januar 1772, und hinterließ:

Diſp. de ſanguine Chriſti in coelis extra corpus exiſtente. Tübingen, 1752, 4.

Einige Aufſätze in dem Neueſten aus der anmuthigen Gelehrſamkeit, von dem Jahre 1758.

Comment. Operationes Dei in animis hominum eſſe miracula. Göttingen, 1758, 4.

Schediaſma Jur. publ. eccleſ. de compoſitione religionum amicabili, ad textus inſtrumenti pacis Osnabrugenſis. Frankfurt, 1758, 4.

Tentamen exegeſeos novae Pſ. 16. Leiden, 1759, 8.

Diſp. inaug. de regendis limitibus critices textus Hebraici. Tübingen, 1760, 4.

Stricturae quaedam ex Philoſophia Hebraeorum, maxime recentiorum, cum moderna philoſophandi ratione conformi, ſpeciatim ex Logica et Metaphyſica. Tübingen, 1766, 4.

Abhandlung von dem Talmud. 1767, 4.

Accentus hebraici, inſtitutum plane incomparabile, ſed tamen humanum. Tübingen, 1768, 4.

Gedanken von der Patriarchiſchen Religion. Tübingen, 1769, 4.

Diſſert. theolog. I, II, inaugur. de inſcriptione ſepulcrali, quam Hiobus, moribundus ſibi ipſi viſus, poni voluit, fide in Goelem meſſiam pleniſſima. Cap. XIX, 23—27. Tübingen, 1770, 4.

Akademiſche Reden bey ſeinem Doctorate. Tübingen, 1770, 4.

Theſes ad criſin Vet. Teſt. pertinentes. 1772.

Diſp. philolog. hermeneut. in orac. Rom. I, 17. Tübingen, 1774, 4.

— quae annotationes ad Pſalm. LXVIII ſiſtit. Eben daſ. 1775, 4. Boecks Geſch. der Univerſ. Tübingen. Meuſels gel. Deutſchl.

Bauer, (D. *Johann Valentin*,) Leib-Medicus des Grafen von Hohenlohe-Neuſtein zu Oehringen in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Bericht von dem zu Unter-Eppach entdeckten mineraliſchen Geſundbrunnen. Oehringen, 1726, 8.

Fortſetzung deſſelben. Eben daſ. 1727, 8. Wibels Hohenloh. Kirchengeſch. Th. 2, S. 438.

Bauer, (*Johann Wilhelm*,) ein Mahler und Zeichenmeiſter im vorigen Jahrhunderte, von welchem man hat:

Iconigraphiam, complectentem paſſionem, miracula, vitam Chriſti univerſam, nec non proſpectus rariſſimorum portuum, palatiorum, hortorum, hiſtoriarum, aliarumque rerum per Italiam ſpectatu dignarum. Augsburg, 1670, Fol. und Deutſch, eben daſ. 1686, in 190 Median-Kupfern, welche Melch. Küſel geſtochen hat.

Theatrum *Ovidii* ex ejus libris Metamorphoſeos deſumtum, Lateiniſch und Deutſch, in 150 Kupfern, von Küſeln geſtochen. Augsburg, 1687, gr. 4.

Im Catal. Bibl. reg. Pariſ. befindet ſich: Les Metamorphoſes d'Ovide repreſentées en figures, deſſinées et gravées par *Jo. Wilh. Bauer*. Wien, 1641, quer Fol. daher Küſels Ausgaben bloß Nachſtiche zu ſeyn ſcheinen.

Bauer, (*Leonhard*,) beyder Rechte Doctor, und Pro-Kanzler der Univerſität Wien, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Diſſertationes juridico politicae de Nobilitate IC.orum, aliisque eorumdem praerogativis. Wien, 1711, 8.

Bauer, (*Wolfgang*,) der ältere, ein Pfarrer zu Speyer gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher des Canonici Wilh. Eiſengreins Lehrer war, der demſelben in ſeinen Rebus chronologicis urbis Spirae, Dillingen, 1564, Vitas Praeſulum Nemetocernae, (Spirae,) beyleget, ſie auch mit unter den gedruckten Büchern anführet, welche aber allem Anſehen nach nie gedruckt worden, auch in der Handſchrift nicht mehr vorhanden ſind. S. Erh. Chriſto. Bauers Leben des ber. Chriſto. Lehmanns S. 40 f.

Bauer, (*Wolfgang*,) der jüngere, ein Geiſtlicher, der 1663 den 18ten Oct. zu Nürnberg gebohren war, daſelbſt, in Altorf und Jena ſtudierte, zu Altorf 1688 über den Satz: Philoſophia eſt meditatio mortis, diſputirte, 1692 Pfarrer zu Buſchendorf, und 1696 zu Kalchreut wurde. Wegen eines fließenden und freſſenden Schadens im Geſichte aber wurde er 1700 ſeiner Dienſte entlaſſen, und 1704 zur Sonntagspredigt in der Landauerischen Stiftungs-Kapelle der zwölf Brüder zu Allerheiligen in Nürnberg beſtellet. 1708 wurde er Generalvicarius des Nürnbergiſchen Kirchenminiſterii, und ſtarb 1714 den 14ten April. Er ſchrieb noch: Orat. de dicto *Lactantii*: Religio cogi non poteſt, Altorf, 1686, 4. Will Nürnb. Gel. Lex. Th. 4, S. 369.

Bauermeiſter, (*Heinrich Caſpar*,) Superintendent zu Hildesheim, war zu Lüneburg gebohren, und eine geraume Zeit Director des Gymnaſii zu Hildesheim. Er ſtarb als Superintendent daſelbſt den 29ſten Jun. 1776 in einem Alter von 62 Jahren, und hinterließ:

Anfangsgründe der Geographie. Braunſchweig, 1760, 8.

Silv. Tappens Einleitung in die Univerſal-Hiſtorie, verbeſſert und fortgeſetzt. Eben daſ. 1762, Fol. Meuſels gel. Deutſchl.

Bauermüller, (*Johann Simon*,) ein Medicus in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Diſſ. Phyſicam *Hippocratis* exhibens. Würzburg, 1729, 4.

Bauernfeind, (*Michael*,) kaiſerlicher Notarius und Kanzley-Regiſtrator zu Nürnberg, wurde daſelbſt den 23ſten Nov. 1680 gebohren. Sein Vater, Jacob, war Schreib- und Rechenmeiſter und Organiſt in Pappenreith. Er war in ſeiner Jugend hin und wieder ein Schreiber, und ging endlich aus Luſt zu reiſen in Kriegsdienſte,

Digitized by Google

dienſte, zuerſt in Franzöſiſche als Cadet, und dann in Däniſche als Muſterſchreiber, wo er dann Frankreich, die Niederlande, Dännemark und Deutſchland zu ſehen bekam. Nachdem er auch ein Paar Jahr als Poſt-Officiant in Frankfurt am Mayn geſtanden hatte, kam er wieder nach Nürnberg, lebte daſelbſt als Notarius, bis er endlich in den Kanzley-Dienſten nach und nach ſtieg, und Regiſtrator wurde. Er ſtarb den 4ten März 1753 und hinterließ:

Vollkommene Wiederherſtellung der bisher ſehr in Verfall gekommenen gründlichen und zierlichen Schreibkunſt. Nürnberg, 1716, Fol.

Grundmäßige Anweiſung zur Deutſchen, Lateiniſchen, Italiäniſchen, Franzöſiſchen und Holländiſchen modernen Schreibkunſt. Nürnberg, 1736, Fol.

Propoſitiones und Solutiones aus der Arithmetica literali zu Ehren der Herren Triumvirorum in Nürnberg ꝛc. 1737, Fol. 2 Bog.

Kinder-Vorſchrifftlein. 1ſter Theil. Nürnberg, 1739, 4. Ge. A Wills Nürnb. Gel. Lex.

Baveſipontius, (*Marcellinus*,) S. Marcellinus.

Baufremont, S. Beaufremont.

Baverius, S. Baviera.

Baugier, (*Edme*,) ein Medicus und Rath in dem Preſidial zu Chalons ſur-Marne, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité des Eaux minerales d'Attancourt en Champagne, avec quelques obſervations ſur les Eaux minerales de Sermaiſe. Chalons, 1696, 12; welcher doch nur ſehr mittelmäßige Kenntniſſe verräth. Le Long und Fontette.

Baugier, ( ) Herr de Beuvery, Königlich Franzöſiſcher Rath, Doyen im Preſidial zu Chalons, Königlicher Lieutenant der Stadt, erſter Schöppe, Criminal- und Polizey-Richter, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Mémoires hiſtoriques de la Province de Champagne. Chalons, 1721, zwey Bände in 8; welche aber zu ſehr mit Fabeln und Mährchen angefüllet ſind, daher ſie auch in den Merc. de Fr. 1722 angegriffen wurden.

Lettres à l'occaſion du Sacre du Roi, ſur la capitalité de la Ville de Troyes; in dem Merc. de Fr. 1723, und dem Journ. de Verdun, zuſammen ſieben Briefe zwiſchen Baugier, Gouault und Rollin, Maire zu Troyes. Le Long und Fontette.

von Bauhauſen, (*Jacob*,) von welchem in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. ein Werk unter dem Titel, Art de Chevalerie, Frankfurt, 1616, 4, mit Kupfern angeführet wird.

Bauheſius, (*Petrus*,) nach dem Carrere in Bibl. de la Med. ein Arzt um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſchrieb:

De Thermarum Aquisgranenſium viribus, cauſa ac legitimo uſu, epiſtolas II ſcriptas a. 1550; in quibus etiam aciderum aquarum ultra Leodium ſiſtentium facultas et ſumendi ratio explicantur. Antwerpen, 1555, 8.

Conſilia quaedam de Arthritide; in Garets Sammlung. Frankfurt, 1592, 8.

Bauhin, (*Bonaventura*,) S. Bauyn.

de Bavide, (*Arnold*,) Capellan der Königinn von Frankreich, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Diſcours au Roi ſur ſon droit de Régale. Paris, 1619, 8. Le Long und Fontette.

Baviera, Lat. *Baverius*, (*Baverius*,) ein berühmter Medicus des 15ten Jahrhundertes, welcher von Imola gebürtig war, ſich aber zu Bologna niedergelaſſen hatte, wo er auch das Bürgerrecht erhielt. Er wird ohne Grund von einigen mit dem Vornahmen Johannes, und von andern Anton genannt. Er ward 1428 zu Bologna Doctor, las daſelbſt die Philoſophie und Medicin, ſtarb den 19ten Nov. 1480 und hinterließ: Conſilia medicinalia, ſive de morborum curationibus librum, Bologna, 1489, Fol. von Ruſtico Placentino verändert, Pavia, 1521, Fol. von Matth. Herm. Ryff oder Rivius, (nicht Rüffor, wie Mazzuchelli ihn nennet,) wieder hergeſtellet, Strasburg, 1542, 1593, 4. Bumaldi und Orlandi legen ihm noch einen Tractatum de peſte bey, der auch mit einigen andern ähnlichen Schriften zu Bologna, 1523, 8, gedruckt worden, aber vielleicht nur eines der obigen Conſiliorum iſt. Mazzuch. Scritt.

Baviera, (*Johann Jacob*,) ein Italiäniſcher Prälat von Sinigaglia in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb in ſeinen jüngern Jahren unter dem Nahmen Fileno Accaceſio d'Innocenza ravvivata in Adamo pentito, Oratorio ſacro, Tobi, 1700, 4. Um 1736 verſprach er zwey Schriften, eine de Longaevis, und die andere de Annulo epiſcopali heraus zu geben, welche aber vermuthlich nicht erſchienen ſind. Mazzuch. Scritt.

Baviera, (*Marcus Antonius*,) S. Baverius im Jöcher.

de Bavincourt, oder nach andern *Bonvincourt*, (*Caſpar*,) ein Niederländiſcher Edelmann in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ein Malteſer-Ritter war, aber in den Benedictiner-Orden trat, und als Abbas Audenburgenſis ſtarb. Foppens legt ihm in Bibl. Belg. Libros II de ſui cognitione, und Ziegelbauer in hiſt. litter. ord. Bened. Th. 4. S. 328 Peregrinationem Hieroſolymitanam bey, ohne zu melden, ob ſie gedruckt ſind, oder nicht.

Baviſanus, (*Franciſcus Dominicus*,) aus Alba in Piemont, Leibarzt des Prinzen Emanuel Philibert von Savoyen. Er war ſeiner Gelehrſamkeit und Frömmigkeit wegen im vorigen Jahrhunderte ſehr berühmt,

Digitized by Google

und practicirte zu Turin, wo er auch in einem Alter von mehr als 80 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Porphylactica provilio pro vertiginoſa affectione. Cunei, 1664, 4.

La piſcina ſalutare ne' bagni de Valdieri, con tratado methodico, d'ogni oſſervazioni e regola neceſſaria ſecondo la diverſità de' mali, etc. Turin, 1674, 8.

Magnus Hippocrates medico-moralis. Eben daſelbſt, 1682, 4. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. welcher ihn unter dem falſchen Nahmen Barſan noch einmahl hat.

Baulacre, (*Leonhard*,) aus Genf, war daſelbſt den 18ten Oct. 1670 gebohren, ward Bibliothecarius, und ſtarb den 20ſten April 1761. S. von ihm: Lettre ſur la mort de Mr. *Baulacre*, im Journ. Helvet. 1761. May und Sept. und Eloge de M. *Baulacre* in der Biblioth. des Sciences et des beaux arts, 1763, Th. 19. Man hat von ihm viele Aufſätze über die Schweitzeriſche Geſchichte in den periodiſchen Schriften ſeiner Zeit, von welchen mir bekannt ſind:

Deſcription d'une ſtatue antique d'un Pretre Gaulois qui ſe trouve dans la Bibl. de Genere; ohne Nahmen, im Journ. Helvet. 1753; und in der Nouv. Bibl. Germ. Th. 12.

Lettres ſur la vie et les ouvrages de *Jaq. Ant. Arland*; im Journ. Helvet. 1743; und in Bibl. Britann. XXI.

Réponſe à quelques queſtions ſur l'Hiſtoire eccleſiaſtique du Valais; im Journ. Helvet. 1746.

Eclairciſſemens ſur l'hiſtoire de Geneve; im Journ. Helvet. 1748; und in der Bibl. Impart. Th. 1.

Lettre ſur differentes choſes regardants Geneve; im Journ. Helvet. 1756; ſcheint auch von ihm zu ſeyn.

Recherches ſur la fondation de l'Egliſe cathedrale de Geneve; im Journ. Helvet. 1745, 1750, 1752.

Eclairciſſement ſur une tête d'Apollon que l'on voit ſur l'un des murs de l'Egliſe de S. Pierre de Geneve. Eben daſ. 1745.

Lettre ſur l'aigle Imperiale ſculptée ſur le frontiſpice de la Cathedrale de Geneve; eben daſelbſt, 1745.

Eclairciſſemens ſur une Communication ſecrete entre deux courents de Geneve; eben daſ. 1750.

Explication d'un ancien ſceau trouvé dans les archives de Geneve; eben daſ. 1754.

— d'un ancien ſceau fort ſingulier. eben daſ. 1754; und in der Nouv. Bibl. Germ. Th. 16. Iſt wider Secouſſe und Meneſtrier.

Lettre ſur l'hiſtoire de Geneve et ſur les grands hommes que cette ville a produite; im Journ. Helv. 1755.

Lettre d'un Bibliothec. de Geneve ſur la martyre de la Legion Thebéenne; ohne Nahmen, in der Bibl. raiſ. XXXVI. und deutſch in den Sammlungen zur Kirchengeſch. und theol. Gelehrſamkeit, Th. 3. Da er darin die ganze Geſchichte für eine Fabel erklärte, ſo ſchrieb von Rivaz dawider, wogegen, vermuthlich auch von Baulacre, in dem Journ. Helvet. 1749 erſchien: Nouveaux eclairciſſemens ſur le martyre de la Legion Thebéenne.

Lettre ſur la mort tragique de *Bolomier*, ſous Louis Duc de Savoye; im Journ. Helvet. 1750. Hallers Schweitz. Schriften, paſſim.

Bauldry, (*Andreas*,) Pfarrer zu S. Thibault in Auxois in Bourgogne, und Mitglied der Akademie zu Arles, war zu Villaine-en-Duesmois in eben dieſem Herzogthum gebohren, und ſtarb den 4ten Dec. 1717 in einem Alter von 76 Jahren. Er beſchäftigte ſich ſehr mit der franzöſiſchen Dichtkunſt, und hinterließ:

Poeme heroique ſur ce que le Roy a fait pour l'Egliſe et ſur l'Edit nouvellement rendu en faveur des Curés; welches in 4 gedruckt iſt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bauldry, (*Michael*,) ein Franzöſiſcher Benedictiner, des vorigen Jahrhundertes, welchen Ziegelbauer primum Latiniacenſis, tum Malleacenſis cathedralis eccleſiae magnum Priorem nennet. Man hat von ihm:

Manuale ſacrarum caerimoniarum juxta ritum S. Romanae eccleſiae. Paris, 1646, 4; wovon die vierte vermehrte Ausgabe zu Venedig, 1703, 4, die ſechſte eben daſ. 1719, 4, eine noch neuere Ausgabe aber eben daſ. 1734, 4 erſchien.

de la Baulme, (*Johann*,) ein Edelmann aus Bourgogne, welcher um das Jahr 1580 lebte, und dem le Croix de Maine zu Folge, viele Bücher aus dem Lateiniſchen in das Franzöſiſche, und aus dem Franzöſiſchen in das Lateiniſche überſetzte. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Baulne, S. de Beaune.

Baum, (*Caſpar*,) Conrector an dem Pädagogio zu Caſſel, war zu Wolfhagen in Heſſen gebohren, und ſtudierte zu Marburg, wo er unter dem Nahmen des Aufſproſſenden ein Mitglied der fruchtbringenden Geſellſchaft, und 1672 Magiſter ward. Er hielt Vorleſungen, verwaltete das Majorat der Stipendiaten, ward 1678 von Phil. von Zeſen zum Dichter gekrönt, und erhielt 1679 das Conrectorat zu Caſſel, wo er im März 1702 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de ſubſtantiali et corporali corporis et ſanguinis Chriſti in S. coena praeſentia. Praeſ. *Jo. Heinio*. Marburg, 1670, 4.

— de continuo. Marburg, 1675, 4.

— poſitiones L. exhibens. Eben daſ. 1675, 4.

— cave viatoribus ſ. de latronibus. Eben daſ. 1677, 4.

Bileams Steernen-Zepter, oder Weiſſagung des falſchen Propheten von der Zukunft des Meſſias. Eben daſ. 1678, 12.

Siegende Myrten-Aue, oder Predigt über die Leidensgeſchichte Chriſti. Eben daſ. 1678, 12.

Feyerliches Rauchwerk, d. i. Sonn- und Feſttägliche Lieder und Gebethe. Eben daſ. 1679, 12.

Grammatica Graeca recognita. Caſſel, 1681, 12.

Echo oder antwortender Gegenſchall auf die Co-

pia

pia eines fliegenden Briefes u. ſ. f. Kührbach, 1687, 4; eine Vertheidigung der Ariſtoteliſchen Philoſophie gegen Joh. Jac. Waldſchmid, der die Carteſiſche zu empfehlen ſuchte. Es erſchienen von beyden Seiten noch verſchiedene Schriften, welche an dem unten angeführten Orte nachgeſehen werden können. Baum nahm in denſelben den Nahmen Aurelianus Cimbrius an.

Actus reflexus Carteſianorum ſ. clara et diſtincta recognitio omnium mythiſtoriarum et inventionum Pſeudonymon etc. Caſſel, 1691, 12; auch wider die Carteſianiſche Philoſophie.

Pſalmen Davids überſetzt. Caſſel, 1695, 8.

Verſchiedene Gelegenheitsgedichte und Leichenreden. Striedters Heſſ. Gel. Geſch.

Baum, (*Johann Heinrich,*) ein Candidat zu Nürnberg, welcher nach Hrn. Will 1729 geſtorben ſeyn ſoll, welches aber nicht ſeyn kann, weil die beyden folgenden Schriften ſpäter heraus gekommen ſind. Er hat geſchrieben:

Wandel des Apoſtels Pauli. Nürnberg, 1733, 12.

Hiſtorie der Salzburgiſchen Emigranten.

Altes und neues Corſica. Nürnberg. 1736, 4; ohne Nahmen des Verfaſſers. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Baumann, (*Andreas,*) Prediger zu S. Johannis in Riga, war daſelbſt den 15ten Jul. 1649 gebohren, ſtudierte zu Wittenberg, Jena und Gießen, an welchem letztern Orte er Magiſter ward, nachdem er vorher 1672 zu Wittenberg de Jure Majeſtatis circa ſacra diſputiert hatte. Er ſtarb zu Riga den 17ten Oct. 1701. Er hat 1675 Manzels lettiſche Poſtille wieder auflegen laſſen. Gadebuſch Liefl. Bibl.

Baumann von Palenburg, (*Franc. Xaver.*) S. Paumann.

Baumann, (*Gerhard,*) ein deutſcher Arzt um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nur aus einer kleinen Schrift bekannt iſt, welche die Aufſchrift: Conſilia aliquot medica führet, und ſich in Brendels Samml. Frankf. 1615, in 4 befindet. Carrere Bibl. de la Méd.

Baumann, (*Joachim,*) war den 9ten Jan 1712 zu Deutſch-Krottingen bey Memel in Preuſſen gebohren, ward 1733 Prediger der grandiſchen Kirche in Curland, 1734 der neuenburgiſchen und blindiſchen, 1741 der undeutſchen Gemeine zu Libau, 1745 zu Durben, 1746 Probſt zu Grubin, und noch in eben demſelben Jahre Superintendent und Ober-Paſtor zu Mitau, wo er den 1ten Jan. 1759 ſtarb. Er hat Strenders lettiſche bibliſche Geſchichte zu Königsberg, 1756, 8, zum Druck befördert, und dieſelbe ſo wie die von Alex. Gräven 1746 veranſtaltete Ausgabe der Manzelſchen Evangelien-Poſtille mit einer Vorrede verſehen. Gadebuſch Liefl. Bibl.

Baumann, (*Johann,*) lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Gründliche Anzeigung und Bericht, wie, wenn und wo Herzog Johann Friedrich gefangen worden. Leipzig, 1547, 4.

Baumann, (*Johann,*) ein Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Tractatum de Sequeſtris, Frankfurt, 1597, 8, hat.

Baumann, (*Johann Chriſtoph,*) des folgenden Mich. Baumann Sohn, war den 10ten Oct. 1641 gebohren, ſtudierte zu Heilsbrunn und Tübingen, ward 1663 Diaconus zu Lendſiedel, und Paſtor zu Brimbach, vermuthlich im Hohenlohiſchen, 1669 zu Belſenberg, und 1677 Paſtor zu Lendſiedel. 1701 ernannte der Graf von Kirchbach ihn zum Conſiſtorial-Rath. Er feyerte 1713 ſein Jubiläum, und ſtarb den 4ten April 1716. Man hat von ihm:

Orat. de cometis, in Hebräiſcher Sprache. Tübingen, 1661.

Diſp. de Cabbala. Eben daſ. 1665, 4.

Syllogelocorum controverſorum, adverſus novem ſectarios. Eben daſ. 1662, 4.

Cornu Danielis myſticum, oder 7 Türkenpredigten über das 7te Cap. Dan. von dem kleinen Mahometshorn. Rotenburg, 1685. Wibels Hohenl. Kirchen-Hiſt. Th. 4, S. 439. Großens evang. Jubel-Prieſt. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 587.

von Baumann, (*Johann Friedrich,*) des H. R. R. Ritter, und wirklicher kaiſerlicher Rath, ſtudierte um 1733 zu Altorf, und diſputierte in gedachtem Jahre unter Joh. Dav. Köhlern de voluntario Imperii Conſortio inter Fridericum Auſtriacum et Ludovicum Bavarum, welche Diſputation er nachmahls weit vermehrter, Frankfurt und Leipzig, 1735, in Fol. heraus gab.

Baumann, (*Paulus,*) ein Rechtsgelehrter zu Leipzig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Synopſin reſponſorum juris electoralium *Bened. Carpzovii.* Leipzig, 1668, 1681, 8.

Synopſin definitionum eccleſiaſticarum *Bened. Carpzovii.* Eben daſ. 1682, 8.

Synopſin jurisprudentiae eccleſiaſticae B. *Carpzovii* Eben daſ. 12.

Synopſin proceſſus juris B. *Carpzovii.* Jena, 12.

Compendium juris feudalis. Eben daſ. 12. (Wolfermann.)

de la Baume, (*Carl Joſeph,*) welcher im LeLong und Fontette mit dem Vornahmen nur Joſeph allein benannt wird, Rath im Preſidial zu Nimes, war um die Mitte des Januars 1644 in gedachter Stadt von adeligen Aeltern gebohren. Er widmete ſich den Rechten, ſtudierte ſelbige zu Avignon, und ward 1659 im 16ten Jahre ſeines Alters Advocat im Preſidial ſeiner Vaterſtadt, worauf er 1664 die Stelle eines Rathes in dieſem Collegio erhielt. Nachdem er dieſe Stelle drey Jahre bekleidet hatte, unternahm er 1667 eine Reiſe nach Italien, und widmete ſich nach ſeiner Rückkunft wiederum ſeinen Amtsgeſchäften, ohne doch die ſchönen Wiſſenſchaften, zu welchen er eine vorzügliche Neigung beſaß,

beſaß, zu vernachläſſigen. Er war 1682 einer der erſten Mitglieder der königlichen Akademie zu Nismes, welche ihre Verſammlungen geraume Zeit in ſeinem Hauſe hielt. Wegen ſeines Eifers für die katholiſche Religion bey Verfolgung der Reformierten, erhielt er 1686 aus dem königlichen Schatze ein Jahrgeld von 900 Livres. 1694 ward er erſter adeliger Bürgermeiſter zu Nismes, und das folgende Jahr im Nahmen dieſer Stadt Beyſitzer der Stände von Languedoc. Er ſtarb den 30ſten April 1715 zu Marquerites bey Nismes. Er hat verſchiedenes geſchrieben, von welchem aber nichts gedruckt iſt; z. B.

Relation de ſon voyage de l'Italie, halb in Proſa, und halb in Verſen.

Remarques ſur l'hiſtoire générale, ein Band in Folio.

Remarques ſur l'hiſtoire de Languedoc.

Relation de la révolte des fanatiques; ein Band in Folio, der viele unbekannte Nachrichten von den Unruhen der Camiſards enthält.

Verſchiedene einzele Gedichte, Ueberſetzungen aus dem Horaz u. ſ. f. Menard Hiſt. de Niſmes, Th. 6, S. 460 f.

de la Baume des Doſſats, (*Jacob Franciſcus*,) Canonicus der Collegiat-Kirche des heil. Agricola zu Avignon, war zu Carpentras in Venaiſſin 1705 gebohren, und ſtarb zu Paris 1756. Er beſaß eine lebhafte Einbildungskraft, aber ohne Geſchmack und Beurtheilung. Man hat von ihm:

Eloge de la Paix ouvrage d'eloquence et de politique. Paris, 1736, 4; welches die Geſtalt einer Rede, einer Ode und eines Heldengedichtes zugleich hat.

Les Saturnales Françoiſes. 1736, 12.

La Chriſtiade, Poeme en Proſe. Paris, 1753, 12, ſechs Bände; wo in einer ſchwülſtigen Schreibart viele Unanſtändigkeiten vorkommen, daher es auch von dem Parlamente zu Paris verbothen, und der Verfaſſer zu einer Geldſtrafe verurtheilet ward.

L'Arcadie moderne ou les Bergeries ſavantes, Paſtorale héroique en Proſe. Paris, 1757, 12. Nouv. Dict. hiſtor.

de la Baume le Blanc, (*Ludwig Cäſar*,) S. de la Valliere.

Baumeiſter, (*Johann*,) ein Lateiniſcher Dichter von Cöln, wo er 1637 gebohren war, und im 25ſten Jahre ſeines Alters zum kaiſerlichen Poeten gekrönet ward. Man hat von ihm: Epigrammatum extemporalium libros III. Cöln, 1661, 8.

Baumelle, S. Beaumelle.

Baumer, (*Johann Paul*,) ein Doctor Medicinä aus Franken gebürtig, welcher zu Halle ſtudierte, und ſich hernach zu Erfurt niederließ, wo er Profeſſor der Medicin ward, und den 19ten Sept. 1771 im 46ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. exhibens prodromum methodi ſardos a nativitate faciendi audientes et loquentes. Erfurt, 1749, 4.

Beſchreibung eines zu Erſparung des Holzes eingerichteten Stuben-Ofens. Berlin, 1765, 4; welche Schrift den von der Berliniſchen Akademie ausgeſetzten Preis erhielt.

Unterricht, wie man einen Menſchen, ſo von einem tollen Hunde gebiſſen worden, auf eine leichte Art helfen ſoll. Erfurt, 1765, 4.

Baumgarten, (*Alexander Gottlieb*,) einer der gründlichſten Philoſophen der neueſten Zeit, war des folgenden Jacob dritter Sohn, und ward den 17ten Junii 1714 zu Berlin gebohren. Sein forſchender Geiſt, der von allem Grund und Urſache wiſſen wollte, zeigte ſich ſehr frühe, und ward von ſeinem Vater unterſtützt, welchen er aber im achten Jahre ſeines Alters verlohr. In den Berliniſchen Schulen erwarb er ſich eine vorzügliche Fertigkeit in der Lateiniſchen Dichtkunſt, ſtudierte hierauf zu Halle unter der Leitung ſeines ältern Bruders, die Theologie, mit welcher er aber die Philoſophie unter Wolfs Anführung und die ſchönen Wiſſenſchaften verband, und daher ſchon frühe den Entſchluß faßte, ein philoſophiſches Werk zu ſchreiben, welches die allgemeinen Grundſätze der ſchönen Wiſſenſchaften enthalten ſollte. Nachdem er in Halle Magiſter geworden war, und philoſophiſche Vorleſungen mit Beyfall gehalten hatte, ward er zum außerordentlichen Profeſſor der Philoſophie ernannt, aber 1740 als ordentlicher Profeſſor derſelben nach Frankfurt an der Oder berufen. Seine anhaltenden Arbeiten und ſein ſchwächlicher Körper machten, daß er von 1751 an mit unaufhörlichen Krankheiten zu kämpfen hatte, wozu noch der Verluſt eines großen Theiles ſeines Vermögens kam, welchen er bey dem Bombardement der Feſtung Cüſtrin, wohin er es geflüchtet hatte, erlitt. Während dieſer Zeit ſeines Leidens beſchäftigte er ſich mit theologiſchen Betrachtungen, und mit Anmerkungen über die Brandenburgiſche Geſchichte, welche letztere aber nicht bekannt geworden ſind. 1760 ſchien ſeine Geſundheit wieder zurück zu kehren, daher er auch ſeine unterbrochenen Arbeiten mit neuer Munterkeit anfing, allein im May 1762 wieder bettlägerig ward, und den 26ſten dieſes Monathes, welchen Tag er acht Tage zuvor ſelbſt als den letzten ſeines Lebens vorher geſagt hatte, an den Folgen eines Schlagfluſſes verſtarb. Er behielt die Gegenwart und Schärfe ſeines Geiſtes bis zum letzten Augenblicke bey, und hinterließ den Ruhm eines der gründlichſten und ſcharfſinnigſten Philoſophen, der die größte Beſtimmtheit und Deutlichkeit der Begriffe mit allen den Reitzen verband, welche die ſchönen Wiſſenſchaften, und die ihm eigene natürliche Munterkeit des Geiſtes ihnen nur geben konnten. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de nonnullis ad Poema pertinentibus. Halle, 1735, 4; worin er die erſten Grundſätze ſeiner Aeſthetik entwickelte, welche Meier, noch ehe Baumgarten die ſeinige völlig ausarbeitete, in ſeinen Anfangsgründen aller ſchönen Wiſſenſchaften weiter ausführte.

Diſp.

Digitized by Google

Disp. de ordine in audiendis philosophicis. Halle, 1738, 4.

Metaphysica. Halle, 1739, 1743, 8; welche Meier, doch mit manchen Aenderungen, deutsch heraus gab, in welcher Gestalt Hr. Prof. Eberhard sie 1783 wieder auflegen ließ, und sie noch immer für das beste Compendium dieser Wissenschaft erklärte.

Gedanken von vernünftigem Beyfall auf Akademien; welches zu Halle, 1741, 8, vermehrt wieder heraus kam.

Ethica philosophica. Halle, 1740, 1751, 8.

Felicia regni felicis auspicia Regi gratulatur. Frankfurt an der Oder, 1740, Fol. zwey Bogen; auch von seinem Bruder Nathanael in das Deutsche übersetzt, Berlin, 1740, 4.

Philosophische Briefe von Alerophilus; ein philosophisches Wochenblatt, von welchem aber nur 26 Stücke erschienen sind.

Aesthetica. Frankfurt an der Oder, Th. 1, 1750, Th. 2, 1758, 8; welche Wissenschaft ihn für ihren Erfinder erkennet, deren Lehrbuch aber von ihm nicht vollendet worden.

Allgemeine practische Philosophie. 1760, 8.

Annotationes in Logicam. 1761, 8; welche D. Nicolai ohne des Verfassers Wissen vorher schon deutsch heraus gegeben hatte.

Annotationes in Jus Naturae; welche erst nach seinem Tode völlig heraus kamen. S. sein Leben und Schriften von G. F. Meiern, Halle, 1763, 8, welches ich doch gegenwärtig nicht bekommen können, daher ich auch seine Schriften nicht vollständig angeben kann. Einen kurzen Auszug daraus gab Abt, Halle, 1765, 8 heraus.

Baumgarten, (*Jacob*,) ein Lutherischer Prediger, erst zu Wolmirstädt im Magdeburgischen, und hernach zu Berlin, der Vater dreyer verdienter und zum Theil großer Männer Alexander Gottliebs, Siegmund Jacobs, und Nathanaels. Er war aus Wolmirstädt gebürtig, studierte von 1693 an zu Halle, war von 1697 bis 1701 Inspector des königlichen Pädagogii zu Glaucha vor Halle, ward darauf Adjunctus der theologischen Facultät, und hernach Compastor zu Wolmirstädt, 1713 aber Garnison-Prediger zu Berlin, und endlich Prediger auf dem Friedrichswerder und in der Dorotheen-Stadt daselbst, wo er 1722 starb, nachdem er sich nicht so wohl durch Schriften, als vielmehr durch die sorgfältige Erziehung seiner so berühmten Söhne um die Welt verdient gemacht hatte. Man hat von ihm nur:

Allgemeine und große Erlösung. Berlin, 1721, 4.

Eine Leichpredigt von 1711, und Hochzeitrede, von 1721. Dreyhaupts Saalkr. Th. 2, S. 169; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 587. Das Kirchenlied: Keuscher Jesu hoch von Adel.

Baumgarten, (*Johann*,) S. Pomarius im Jöcher.

Baumgarten, (*Nathanael*,) des vorigen zweyter Sohn, studierte zu Halle, ward daselbst Magister, und darauf zweyter, 1749 aber erster Prediger und Inspector auf dem Friedrichswerder, und der Dorotheen- und Friedrichsstadt zu Berlin, und zugleich Ober-Consistorial-Rath, und Beichtvater der regierenden Königinn, und der Prinzessin von Preussen. Er machte sich durch seine gründlichen und angenehmen Predigten beliebt, hing aber oft der Liebe zu dem Sonderbaren zu sehr nach, welche ihm manchen Verdruß verursachte. Er starb 1763, und sein Tod soll (nach Ulrichs Briefen über den Religions-Zustand u. s. f.) durch die Kränkung seyn beschleuniget worden, welche ihm eine in Versen gehaltene Predigt über den eben geschlossenen Frieden zuzog. Seine Schriften sind:

Eine Deutsche und Lateinische Cantate bey dem Absterben König Friedrich Wilhelms. Berlin, 1740; auch in Otto Grabens zum Stein Nachr. von Potsdam.

Der sterbende Socrates, ein Trauerspiel Berlin, 1741, 1746, 4.

Vorrede vor Engels Versuch einer Theorie von dem Menschen, Berlin, 1753, 8.

Gottes Kraft und der Menschen Schwachheit, eine Predigt. Berlin, 1753, 4.

Die ganze Pflicht des Menschen in dem Geboth: Du sollst nicht begehren dir selbst zu helfen, in drey Predigten. Berlin, 1756, 8.

Große Absicht des kleinen Dienstes der Menschen am Evangelio Christi, aus Ap. 4, 29 f. eine Predigt. 1759, 8.

Baumgarten, (*Siegmund Jacob*,) Doctor der Theologie, und ordentlicher Lehrer derselben zu Halle, einer der größten Gottesgelehrten der Lutherischen Kirche, war des vorigen Jacob ältester Sohn, dem er den 14ten März 1706 zu Wolmirstädt gebohren ward, aber in so großer Schwachheit, daß man ihm die Nothtaufe ertheilen mußte. Die erste Bildung erhielt er von seinem Vater, welcher ein gelehrter und rechtschaffener Mann war, und eine ansehnliche Bibliothek besaß. Er nahm bey seinen guten Fähigkeiten seines schwächlichen Körpers ungeachtet, in den Sprachen und Wissenschaften so glücklich zu, daß er sehr bald seine jüngern Brüder unterrichten konnte. Nach dem Tode seines Vaters ging er mit seinem zweyten Bruder, der aber bald darauf verstarb, in das Pädagogium zu Halle, und 1764 auf die dasige Universität, wo er sich durch seine überlegenen Kenntnisse sehr bald auszeichnete, und sich vorzüglich der Kirchengeschichte und morgenländischen Sprachen befliß. Zugleich zog Wolfs neuere Philosophie ihn an sich, und er wußte sich selbige mit so vieler Klugheit eigen zu machen, daß er dadurch von dem Vertrauen, welches die damahligen orthodoxen Theologen in ihn setzten, nichts verlohr. 1726 erhielt er die Aufsicht über die Lateinische Schule des Waisenhauses zu Halle, und 1728 ward er Frankens Adjunctus an der dasigen Marktkirche, und erwarb sich hier durch seine Predigten so vielen Beyfall, als nachmahls durch seine akademischen Vorlesungen, welche er 1732 anfing, nachdem er in

eben dieſem Jahre Magiſter geworden war. Er ward zugleich Adjunctus der theologiſchen Facultät, und 1734 nach Zimmermanns Tode ordentlicher Profeſſor derſelben, doch mit der Bedingung, daß er ſowohl das Predigtamt, als ſeine Stelle auf dem Waiſenhauſe niederlegen ſollte. Seine gründlichen und ſcharfſinnigen Vorleſungen und Schriften erwarben ihm nunmehr ſehr bald allgemeinen Ruhm, und ſeine Klugheit bey dem damahligen ſchweren Kampfe der Orthodoxie mit der geſunden Vernunft allgemeine Liebe und Achtung, ſo ſehr auch ſein ungewöhnlicher akademiſcher Beyfall ihn dem Neide ſeiner Collegen ausſetzen mußte. Da er die Philoſophie mit vieler Klugheit mit der Theologie zu verbinden wußte, ſo bekamen auch alle theologiſche Wiſſenſchaften unter ſeinem Vortrage eine bisher unbekannte neue Geſtalt. 1744 ward ihm nach Langens Tode die Direction des theologiſchen Seminarii, und die Aufſicht über die königlichen Freytiſche aufgetragen, wodurch er zugleich Gelegenheit bekam, die ihm eigene Wohlthätigkeit auf eine uneingeſchränktere Art auszuüben. Die von ſeinen Amtsgeſchäften ihm übrige Zeit wandte er mit der unermüdetſten Arbeitſamkeit auf gemeinnützige Schriften, entkräftete aber dadurch ſeine ohnehin ſchwächliche Geſundheit noch mehr, ſo daß er von 1748 an faſt unaufhörlich mit derſelben zu kämpfen hatte, bis er den 4ten Jul. 1757 an der Waſſerſucht ſtarb. Er verband mit dem ſeltenſten Scharfſinne und der ausgebreitetſten Gelehrſamkeit das ſanftmüthigſte und wohlthätigſte Herz, und die menſchenfreundlichſte Duldſamkeit. Seine Schriften ſind:

I. Eigene von ihm ſelbſt herausgegebene Schriften.

Sieben Programmata, von 1729—1733, 4. welche er als Inſpector der Lateiniſchen Schule des Waiſenhauſes heraus gegeben.

Progr. funebre in mortem *Breithaupti*. Halle, 1732, 4.

— — *Zimmermanni*. Halle, 1734. 4.

Anzeige ſeiner akademiſchen Arbeiten. Halle, 1734. 4.

Feſtbetrachtungen über einige Stellen aus dem Eſaia. Halle, 1735, 8.

Betrachtungen des Nahmens Jeſu. Halle, 1735, 8.

Das zuverläſſige und aller Aufnahme würdige Wort von der Geburt des Seligmachers. Halle, 1735, 8.

Diſp. de dictis SS. probantibus. Halle, 1735, 4; vermehrt, 1744.

Pr. de veterum temporibus, memoriae Chriſti vitae reſtituti ſacris. Halle, 1736, 4.

— de tempore ſpiritus Dei, in primos Chriſti diſcipulos effuſi, omnium opportuniſſimo. Halle, 1736, 4.

— de ſolemnium Chriſto nato ſacrorum originibus. Halle, 1736, 4.

Diſp. de gradibus peccatorum. Halle, 1736, 4.

Betrachtung vom Wandel vor Gott. über 1 Moſ. 17, 1. Halle, 1737, 8.

Unterricht von dem rechtmäßigen Verhalten eines Chriſten, oder theologiſche Moral. Halle, 1738, 8; ſechſte verbeſſerte Auflage, eb. 1762, gr. 8; eines ſeiner gründlichſten und beſten Werke.

Comm. ad difficiliora verba Rom. I, 4. Halle, 1739, 4.

Diſp. I. de Scriptura S. Halle, 1739, 4.

Auslegung des Buches Hiob. Erſter Theil. Halle, 1740, 4; welcher eine Einleitung nebſt dem Anfange der Auslegung bis in das vierte Kap. enthält.

Opuſculorum quae Latine ſcripſit, Faſc. I. Halle, 1740, 8; Faſc. II. eben daſ. 1746, 8.

Diſp. I. II. examen miraculi legionis fulminatricis continens, contra *Woolſtonum*. Halle, 1740, 4.

Pr. de menſe dieque memoriae Chriſti nati antiquitus conſecrato. Halle, 1740, 4.

Betrachtung über Sir. 33, 17, 18, bey dem Jubiläo der Buchdruckerkunſt. Halle, 1740, 4; auch in ſeinen kleinen Schriften.

Reſponſum theol. de ſcripto ſpecimine, quod eidem praemittitur. Halle, 1740, 8.

Saligs Hiſtorie des Tridentiniſchen Concilii, zweyter und dritter Theil, mit einer Vorrede und Ergänzung der gelehrten Geſchichte. Halle, 1745, 4.

Ermahnung Chriſti zur Barmherzigkeit. Halle, 1742, 8.

Unterricht von Auslegung der heil. Schrift, für ſeine Zuhörer. Halle, 1742, 1745, 8; wovon Hr. D. Semler 1759 eine neue Ausgabe veranſtaltete.

Index tam diſputationum ſub ſuo praeſidio habitarum, quam argumentorum, quae opportune diſputari poſſe videntur. Halle, 1742, 4.

Diſp. demonſtrationem continens extra eccleſiam non dari ſalutem. Halle, 1742, 4.

Theologiſche Bedenken. Sieben Sammlungen. Halle, 1743—1750, 8.

Auszug der Kirchengeſchichte von der Geburt Jeſu an. Halle, 1743—1746, 8, drey Theile, worauf Hr. D. Semler es von dem 10ten Jahrhunderte an fortgeſetzet hat.

Kleine deutſche Schriften. Halle, 1743, 1745, 8, zwey Sammlungen, welche ſeine bis dahin verfertigten Voreden enthalten.

Pr. de ſolemnibus quibus memoria Chriſti in lucem editi antiquitus celebrata eſt. Halle, 1743, 4.

Zwey Zuſchriften an ſeine Zuhörer. Halle, 1743, 1745, 4.

Ueberſetzung der allgemeinen Welthiſtorie, die in England durch eine Geſellſchaft von Gelehrten ausgefertiget worden. Mit häufigen Anmerkungen. Halle, 1744—1756, 4, ſechzehn Theile; worauf ſie nach ſeinem Tode von Hrn. D. Semler, und darauf von andern Gelehrten fortgeſetzet worden.

Sammlung von Erläuterungsſchriften und Zuſätzen zur allgemeinen Welthiſtorie. Halle, 1747—1756, 4, vier Bände.

Diſp. continens hiſtoriam triſagii. Halle, 1744, 4.

— examen variarum opinionum de regno poſterorum Abrahami in Aegypto. Eben daſ. 1744, 4.

Betrachtung des Nahmens Jeſu. Halle, 1745, 8.

Theſes theologicae, elementa doctrinae ſanctioris comple-

complectentes, ad ductum breviarii dogmatici *Jo. Anaſt. Freylingshauſen.* Halle, 1746, 1750, 1757, 8; und von Hrn. D. Büſching in das Deutſche überſetzt, 1747, 8.

Pr. ad difficiliora verba Rom. VIII, 5. Halle, 1746, 4.

Primae lineae breviarii antiquitatum Chriſtianarum. Halle, 1747, 1766, 8; das einige Compendium dieſer Art, welches vorhanden iſt.

Chriſtliches Concordien-Buch. Halle, 1747, 8.

Erläuterungen der in dem Concordien-Buche enthaltenen ſymboliſchen Schriften der evangeliſch-Lutheriſchen Kirche. Halle, 1747, 1761, 8.

Sammlung einiger Bedenken der theologiſchen Facultät zu Halle. Halle, 1747—1751, 8, vier Theile.

Anleitung zur theologiſchen Bücherkenntniß; wovon aber nur einige Bogen abgedruckt worden.

Beantwortung des Sendſchreibens Joh. Heyns vom Schlaf der abgeſchiedenen Seelen. Halle, 1748, 4; auch in den theol. Bedenken, Th. 6.

Erläuterung des kleinen Catechismus Lutheri. Halle, 1749, 8.

Pr. de Genealogia Chriſti. Halle, 1749, 4; ins Deutſche überſetzt, 1754, 4.

Nachrichten von einigen ſchätzbaren Handſchriften der Ludewigſchen Bibliothek. Halle, 1749, 8.

Nachrichten von einer Halliſchen Bibliothek. Halle, 1748—1751, acht Bände in 8.

Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Halle, 1752—1757, zwölf Bände in 8. In beyden Werken, worin doch nicht alle Aufſätze von ihm ſelbſt ſind, werden die ſeltenſten und merkwürdigſten Bücher ſeiner zahlreichen Bibliothek beſchrieben, von welcher nach ſeinem Tode vor ihrem öffentlichen Verkaufe, ein eigener Catalogus in 8 erſchien.

Auslegung des Briefes Pauli an die Römer. Halle, 1750, 4.

Kurzer Begriff der theologiſchen Streitigkeiten. Frankfurt, 1750, 1753, 8.

Pr. in funere *Clausweitzii.* Halle, 1750, 4.

Auslegung und Anwendung einiger Pſalmen, in öffentlichen Betrachtungen auf die hohen Feſttage. Halle, 1751, 8.

Auslegung des Briefes Jacobi. Halle, 1751, 4.

Pr. ad diſſ. inaug. D. *Car. Papke.* Halle, 1751, 4.

Diſp. de variis lectionibus in epiſtola Jacobi. Halle, 1751, 4.

— I — V hermeneuticae. Halle, 1751—1755, 4.

Auslegung aller evangeliſchen Texte auf alle Sonn- Feſt- und Apoſtel-Tage, nebſt homiletiſchen Zergliederungen. Halle, 1752, zwey Theile in 4.

Caſuiſtiſche Paſtoral-Theologie, heraus gegeben von Joh. Friedr. Heſſelberg. Halle, 1752, 8.

Anweiſung zum erbaulichen Predigen für ſeine Zuhörer. Frankfurt, 1752, 8.

Pr. ad quatuor ſymbola Theotiſca. Halle, 1752, 4.

— in verſionem Theotiſcam ſymboli Athanaſiani. Halle, 1752, 4

Abhandlung von den Freyheiten der Galliciniſchen Kirche. Halle, 1752, 4; auch in das Franzöſiſche überſetzt.

Theologiſche Gutachten. Halle, 1753, 1755, zwey Sammlungen in 8.

Auslegung der evangeliſchen Texte am Tage Pauli Bekehrung und am grünen Donnerſtage. Halle, 1754, 4.

Entwurf verſchiedener homiletiſcher Zergliederungen oder Dispoſitionen von Predigten über die Evangelia. Halle, 1754, 4; ein beſonderer Abdruck des Anhanges der Auslegung aller evangeliſchen Texte auf alle Sonn- Feſt- und Apoſtel-Tage. Halle, 1754, 1755, zwey Theile in 4.

Breviarium hiſtoriae chriſtianae in uſum ſcholarum ſuarum. Halle, 1754, 8.

Theol. Bedenken von gewiſſenhafter Duldung der Juden und ihres Gottesdienſtes unter den Chriſten. Halle, 1754, 4.

Diſp. vindicias vocis θεος 1 Tim. 3, 16. Halle, 1754, 4.

Abriß einer Geſchichte der Religions-Partheyen oder gottesdienſtlichen Geſellſchaften und derſelben Streitigkeiten. Halle, 1755, 8.

Gehaltene Predigten. Halle, 1756, 1757, 8, zwey Sammlungen.

Auslegung des Propheten Joel. Halle, 1756, 4.

Dicta ordinem ſalutis ſpectantia, ed. *C. F. Hebing.* Lemgo, 1756, 8.

Entwurf verſchiedener Zergliederungen über alle Sonn- und Feſttägliche Epiſteln des ganzen Jahres. Halle, 1757, 4.

Auslegung des Leidens, Sterbens, und Auferſtehungsgeſchichte Jeſu Chriſti, nach harmoniſcher Ordnung der vier Lebensbeſchreibungen. Halle, 1757, 4.

Viele Vorreden zu den Schriften anderer, deren wenigſtens 38 ſind.

Abhandlungen in den wöchentlichen Halliſchen Anzeigen von 1745, 1747, 1748, 1750, 1751, 1752, 1754, 1755 und 1756.

2. Unter ſeiner Aufſicht heraus gekommene Schriften.

Joh. Pet. Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten, mit einigen Zuſätzen. Halle, 1749—1757, funfzehen Theile in 8.

Allgemeine Geſchichte der Länder und Völker von Amerika. Halle, 1752, 1753, zwey Bände in 4; aus dem Franzöſiſchen des Lafiteau.

Lengler du Freſnoy chronologiſche Tabellen der allgemeinen Hiſtorie. Halle, 1752, gr. 8.

Ferreras allgemeine Hiſtorie von Spanien, nebſt den Zuſätzen der Franzöſiſchen Ueberſetzung. Halle, 1753—1757, acht Bände in 4.

Sammlung merkwürdiger Lebensbeſchreibungen

berühmter Leute, gröſsten Theils aus der Britanniſchen Biographie. Halle, 1754 f. zehn Theile in gr. 8

Neals Geſchichte der Puritaner. Halle, 1754, gr. 8.

Rapins allgemeine Geſchichte von England. Halle, 1755—1757, fünf Bände in 4.

Die heil. Schrift A. und N. T. nebſt einer vollſtändigen Erklärung von D. Joh. Aug. Dietelmaier und D. S. J. B. Fünfter Theil. Leipzig, 1756, 4.

Bougeant Hiſtorie des 30jährigen Krieges. Halle, 1759, gr. 8.

Beynahe hundert unter ſeinem Vorſitze gehaltene, aber von den Reſpondenten ausgearbeitete Diſputationen. Die er ſelbſt ausgearbeitet hat, ſind oben ſchon angezeiget worden.

3. Nach ſeinem Tode heraus gegebene Vorleſungen.

Evangeliſche Glaubenslehre, von D. Joh. Sal. Semler. Halle, 1759, 1760, drey Bände in 4.

Gründliche Auslegung der Pſalmen. Halle, 1759, 4, zwey Bände.

Auslegung der beyden Briefe an die Corinthier. Halle, 1761, 4.

Auslegung des Evangelii Johannis. Halle, 1762, 4.

Unterſuchung theologiſcher Streitigkeiten. Halle, 1762—1764, drey Bände in 4.

Erklärung des Briefes Pauli an die Hebräer. Halle, 1763, 4.

Ausführliche Geſchichte der Religions-Partheyen. Halle, 1766, 4.

Auslegung der Briefe Pauli an die Galater, Epheſer, Philipper, Coloſſer, Philemon und die Theſſalonicher. Halle, 1767, 4.

Ausführlicher Vortrag der theologiſchen Moral. Halle, 1767, 4.

Erläuterung der chriſtlichen Alterthümer. Halle, 1768, 8.

Ausführlicher Vortrag der bibliſchen Hermeneutik. Halle, 1769, 4. Sein Leben von D. Semler, Halle, 1758, 4; Heinſii Kirchengeſch. Th. 4, S. 458 f. Buckers Bildersaal, 5tes Zeh.

Baumgärtner, S. auch Paumgärtner und Pomarius.

Baumgärtner, (*Florian.*) unter deſſen Nahmen ein Garten-Memorial. Nürnberg, 1662, 8, und eine gedoppelte Gartenluſt, Königsberg, 1671, 12, erſchien. (Wolferm.)

Baumhauer, (*Johann Fr.*) ein Bürger und Bildhauer zu Tübingen in der erſten Hälfte des vorigen Jahrh. von welchem man hat: Inſcriptiones monumentorum quae ſunt Tubingae. Tübingen, 1627, 4. (Wolferm.)

Bäumler, (*Gottfried Samuel.*) ein Medicus, welcher um 1705 Churpfälziſcher Oberamts-Phyſicus zu Germersheim ward, und 1743 ſchon verſtorben war. Mir iſt von ihm bekannt:

Kurze Beſchreibung des im Nov. 1734 zu Germersheim und andern Orten am Rheinſtrom herum gegangenen bösartigen Fiebers; welche D. Heinr. Behr mit der folgenden Schrift, Straßburg, 1743, 8, zum dritten Mahle heraus gab.

Mitleidiger Arzt, welcher überhaupt alle arme Kranke, inſonderheit aber die abgelegenen Landleute gründlich und aufrichtig lehret, wie ſie mit gemeinen Hausmitteln — ſich ſelbſt curiren können; wovon die 5te von D. D. H. Behr umgearbeitete und vermehrte Ausgabe zu Frankfurt, 1780, 8 erſchien.

de la Baune, (*Jacob.*) ein gelehrter Jeſuit, welcher 1649 zu Paris gebohren war, in dem Orden die ſchönen Wiſſenſchaften lehrte, und 1725 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Panegyrici veteres interpretatione et notis illuſtrati, in uſum Seren. Delphini. Paris, 1676, 4; welche Venedig, 1728, 4 wieder aufgelegt ward. Des Plinii Panegyricus kam mit ſeinen Anmerkungen, London, 1728, 8 heraus.

Ludus poeticus in recentem Cometam. Paris, 1681, 4.

Ludovico Duci Borbonio eloquentiae ſtudia in collegio Claromontano feliciter auſpicanti, oratio. Paris, 1682, 12.

Panegyricus Ludovico M. liberalium artium Patrono. Paris, 1684, 12.

Panegyricus auguſtiſſ. Galliarum Senatui dictus. Paris, 1685, 4; welcher wegen des ſchönen Lateines und der wahren Beredſamkeit vorzüglich geſchätzt wird. Er ward von Dreux du Radier unter dem Titel Eloge hiſtorique du Parlement, und mit hiſtoriſchen Zuſätzen, Paris, 1753, 4 und 12, Franzöſiſch heraus gegeben.

Laudatio funebris Ludovici Borbonii. Paris, 1687, 4.

Sirmondi opera varia, (ſ. opuſcula Patrum et auctorum eccleſiaſticorum,) nunc primum collecta. Paris, 1696, Fol. Venedig, 1728, Fol. fünf Bände.

Bauny, S. Baunius im Jöcher.

de S. Bavone, (*Gratianus.*) iſt Joh. Alberti.

Bavoſi, (*Alphonſus.*) aus Bologna, Doctor der Theologie, und Canonicus regularis von dem Orden Auguſtini, trat 1604 in den Orden, und war von 1616 an mehrmahls General deſſelben. Er ſtarb den 5ten May 1628, und hinterließ:

Controverſias miſcellaneas. Venedig, 1580, 1589, 4; Bologna, 1607, 4; welches Streitfragen aus der ſcholaſtiſchen Theologie und Philoſophie ſind.

Diſputationes catholicas in quibus praecipue Graecorum quorumdam opiniones orthodoxae fidei adverſae rejiciuntur. Bologna, 1607, 4 Mſſ. Scritt.

Bavoſi, (*Raniero.*) der ältere, ein Bruder des vorigen, und von eben demſelben Orden, ward 1607 in ſeiner Vaterſtadt Doctor der Theologie, und darauf Prior S. Laurentii vor Rom, und S. Salvatoris zu Bologna. Man hat von ihm:

De orationum ſpiritualium exercitio. Venedig, 1610.

Oſſervazioni intorno a' varj modi con i quali ſi puo ſoddisfare a Dio in queſta vita.

Della

Della preparazione alla Meſſa. Von welchen beyden doch die Ausgaben nicht angegeben werden. Mazzuch. Scritt.

Bavoſi, (*Raniero*,) ein Olivetaner aus Bologna, war Faſtenprediger in verſchiedenen Städten Italiens um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

L'idea del vero Generale di Campo, orazione, in lode del Princ. *Eugenio* di Savoja. Bologna, 1703, 4. Mazzuch. Scritt.

Baurenfeind, (*Michael*,) gab eine vollkommne Wiederherſtellung der Schreibekunſt, Nürnberg, (1716,) Fol. heraus.

Bauria, (*Andreas*,) oder nach andern Marcus, ein Auguſtiner aus Ferrara, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Defenſionem apoſtolicae poteſtatis contra *Mart. Lutherum*, Ferrara, 1521, 4, ſchrieb. Mazzuch. Scritt. Unſch. Nachr. Th. 2, S. 587. S. auch, beſonders wegen ſeines Vornahmens, Clement Bibl. cur.

Bauſch, (*Leonhard*,) ein Medicus zu Schweinfurt, und Johannis Laur. im Jöcher Vater. Seine Schriften ſind:

Commentarii in libros *Hippocratis* de locis in homine, de medicamento purgante, de uſu veratri, de diaeta; welche beſonders, in Spanien geſchätzt wurden, daher ſie auch zu Madrid, 1594, oder nach Eloy 1694, Fol. heraus kamen.

Epiſtolae quaedam medicae; in Halbmayers Ciſta medica.

Er gab auch des Agricola Schrift von der Peſt mit ſinen Anmerkungen zu Gießen, 1605 in 8 heraus. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict de la Méd.

Bauſe, (*Gottlieb Sigismund*,) aus Halle, ſtudierte zu Jena, wo er auch Doctor der Rechte ward, practicierte darauf zu Halle, wo er 1700 den 19ten März in den Schloßgraben der Moritzburg fiel, und todt blieb. Man hat von ihm:

Diſſ. inaug. de libertate ſtatuum imperii. Jena, 1688, 4.

Diſſ. inaug. de poteſtate alienandi bona imperii. Eben daſ. 1695, 4; beyde unter N. C. Lynkers Vorſitze. Dreyhaupts Saalkr. Th. 2, S. 584.

Bauſe oder *Bauſi*, (*Johann Georg*,) ein Rechtsgelehrter und Advocat zu Leipzig, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Inſtitutiones Juris metallici, d. i. Einleitung zu den in Deutſchland üblichen Bergrechten und Proceſſen. Leipzig, 1740, 1742, zwey Theile in 4.

Bausner oder *Bauzner*, (*Bartholomäus*,) ein gelehrter Siebenbürge von der ſächſiſchen Nation, war 1629 gebohren, und hatte einen evangeliſchen Prediger, Nahmens Martin Bausner zum Vater. Er wurde, nachdem er in Holland ſtudiert hatte, 1679 zum evangeliſchen Superintendenten in Siebenbürgen erwählt, wo er 1682 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. phil. de cordis humani actionibus. Leiden, 1654, 4.

Exercitationum metaphyſicarum Vta, quae eſt tertia de Metaphyſices definitione. Eben daſ. 1654, 4.

De conſenſu partium humani corporis libri III in quibus ea omnia, quae ad quamque actionem, quoquo modo in homine concurrunt, recenſentur: actionum modus, ut et conſenſus ratio explicatur, adeoque univerſa hominis oeconomia traditur. Amſterdam, 1656, 8, mit Kupfern. Horanyi Memor. Hungar. Weſzprem Biogr. Medic. Hungar. Cent. II, p. 24. Benkö Tranſylvan. Th. 2, S. 425. Carrere, der nur die letzte Schrift von ihm kennet, ſagt irrig, daß er aus Sachſen gebürtig geweſen.

Bausner oder *Bauzner*, (D. *Sebaſtian*,) ein ausübender Arzt zu Kronſtadt in Siebenbürgen, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, aus welchem Lande er auch gebürtig war. Er ſchrieb:

De remediis adverſus luem peſtiferam. Hermannſtadt, 1550, 8. Horanyi Memor. Hungar. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 349.

Bauſs, (*Johann Georg*,) S. Bauſe.

de Bauſſais, ( ) ein Chevalier, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: La Cydippe, Paſtorale en cinq actes, en vers. Paris, 1633, 8; wovon ſich in der Bibl. du Theatre, Th. 2, S. 424 ein Auszug befindet.

Bauſſet, (*Petrus*,) Doctor der Rechte, Probſt der Collegiat-Kirche S. Mariä zu Marſeille, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Tableau de la vie et de la mort de *Jean Bapt. Gault*, Evêque de Marſeille. Paris, 1643, 8. Le Long und Fontette.

Bauſſet, (*Philipp*,) Doctor der Theologie, und Canonicus zu Marſeille, von welchem man hat: Panegyricas Homilias de b. *Lazaro*, Maſſilienſi Proto-Praeſule et Martyre. Avignon, ohne Jahr, 4. Le Long und Fontette.

Bauſſumer, (*George*,) ein Franciscaner Recollect zu Cöln, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Catechismus — darin der Reformierten Heidelberger Catechismus geprüft wird. Düſſeldorf, 1709, 8; wo er ſich nur mit den Buchſtaben J. G. B. bezeichnete. Hartzheim Bibl. Colon.

Bauter, (*Carl*,) S. Bautru im Jöcher.

Bautzmann, (*Chriſtoph*,) ein Medicus, welcher zu Erfurt gebohren war, und ſich anfänglich zu Hamburg niederließ, aber darauf nach Otterndorf im Lande Hadeln zog. Von hier ward er 1625 als Leibarzt des Herzogs Adolph Friedrich von Meklenburg nach Schwerin berufen, und ward endlich 1658 Land-Phyſicus in den Herzogthümern Bremen und Verden. Er ſoll verſchiedene

ſchiedene chymiſche Schriften heraus gegeben haben. Müllers gel Hadeln, S. 317.

de Bauves, (*Jacob.*) ein Advocat in dem Parlamente zu Paris, im vorigen Jahrhunderte, welcher mit dem Anton Despeiſſes die Schrift des Succeſſions gemeinſchaftlich verfertigte, (S. Despeiſſes.) Beyde hatten ſich vorgenommen, über alle Rechts-Materien zu ſchreiben; allein Bauves ſtarb vor der Ausführung. Nouv. Dict. hiſtor.

de Bauvillier, (*Franciſca.*) ein Franzöſiſches Frauenzimmer in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welcher man Exercice religieux, Paris, 1620, 12, hat. Cat. Bibl. Duboiſ.

Baux, (*Petrus.*) ein Arzt, war den 12ten Aug. 1679 von reformirten Aeltern zu Nimes gebohren, wo ſein Vater Moſes Baux gleichfalls ein Arzt war. Er ſtudierte zu Montpellier und Orange, an welchem letztern Orte er Doctor ward, und ſich 1705 nach Paris begab. Nach ſeiner Rückkunft zu Nimes übte er die Arzeneywiſſenſchaft daſelbſt mit vielem Glücke und Beyfalle, beſonders als die Peſt 1721 und 1722 in dem ſüdlichen Frankreich wüthete, verfochte nachmahls auch die Rechte der Aerzte gegen die Wundärzte ſehr gründlich, und ſtarb plötzlich zu S. Denys, einem Dorfe bey Nimes den 3ten Sept. 1732. Seine Schriften ſind:

Einige kleine mediciniſche Aufſätze in dem Journal des Scavans vom Aug. und Dec. 1717.

Traité de la Peſte, où l'on explique d'une maniere nouvelle les principaux phénomènes de cette maladie, et où l'on donne les moyens de s'en preſerver et de la guerir. Toulouſe, 1722, 12; welche Schrift damahls mit dem größten Beyfalle aufgenommen wurde.

Einige Factums wider die Wundärzte von den Jahren 1727 und 1728.

Obſervations ſur divers points de la médécine théorique et pratique de la phyſique et de l'Hiſtoire naturelle; welche aber nicht gedruckt worden. Menard Hiſtoire de Nimes, Th. 6, S. 542.

de Baux, (*Wilhelm.*) Prinz von Oranien, um den Anfang des 13ten Jahrhundertes, war Bertrands de Baux Sohn, ward 1214 von dem Kaiſer Friedrich 2 zum Könige von Arles und Vienne ernannt, aber 1218 wegen ſeines Haſſes gegen die Albigenſer von den Einwohnern der Stadt Avignon gefangen genommen, und lebendig geſchunden. Hier kommt er nur als ein Provenſal-Dichter in Betrachtung, von welchem noch verſchiedene Stücke übrig ſind. S. davon Hiſt. des Troubad. Th. 3, S. 52 f.

Bauyin, ( ) ein Franzöſiſcher Abt, und Doctor der Sorbonne, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Oraiſon funebre de *Charles Paris* d'*Orleans*. Paris, 1672, 4.

Oraiſon funebre de *Henry*, Vicomte de *Turenne*. Eben daſ. 1676, 4.

Oraiſon funebre de *Marie Thereſe* d'Autriche Reine de France. Eben daſ. 1683, 4.

Bauyn, oder *Bauhin*, (*Bonaventura.*) wurde zu Dijon in Bourgogne im Januar 1700 gebohren, wo ſein Vater J. B. Bauyn Parlaments-Rath dieſer Provinz war. Er wurde Kanzler der Kirche und der Univerſität zu Paris, und 1736 Biſchof zu Uzes. Als er noch zu Dijon ſtudierte, ließ er daſelbſt 1714 in 8 ein Lateiniſches Gedicht unter dem Titel Pax drucken, woraus man urtheilete, daß er es in der Dichtkunſt ſehr weit würde gebracht haben, wenn er ſeinen Fähigkeiten zu derſelben gefolgt wäre. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bauyn, (*Johannes.*) S. Johannes de S. Victore im Jöcher, im Buchſt. J.

Bauyn, (*Proſper.*) Maitre des Comptes zu Dijon in Bourgogne, aus welcher Stadt er gebürtig war, und wo er den 26ſten Dec. 1587 im 77ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Von ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt worden, wohl aber beſaß der Abt Fijan zu Dijon von ihm folgende Handſchriften:

Généalogie de la maiſon de Vienne, avec les Preuves tirées de la Chambre des Comptes et des Archives de Pagny. In Fol.

Mémoires concernans la Vie de *Philippe le Hardy*, *Jean ſans Peur*, *Philippe le Bon*, *Charles le Guerrier*, Ducs et Comtes de Bourgogne.

Mémoires de la Negociation du Traité d'Arras, avec les Preuves. In groß Fol.

Eine faſt vollendete Beleuchtung der Annales de Paradin. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bauzner, S. Bausner.

Bawier, (*Johann.*) Doctor der Medicin, Mitglied des Raths, und Stadtvogt der Stadt Chur in Graubünden, von welchem man hat:

Kurze und gründliche Beſchreibung des — Sauerbrunnen und Bades zu Fideris in dem Thal Prettigöw. Vanadutz, 1707, 24; Chur, 1744, 24.

Beſchreibung des Bades Gomey (in Graubünd.) Chur, 1741, 16. Hallers Schweitz. Schrift.

Baworowsky, (*Thomas.*) Archi-Diakonus zu Pilſen, und hernach Canonicus und Dechant des daſigen Capituls, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Spiegel des himmliſchen Lebens; in Böhmiſcher Sprache. Poczatek, 1552.

Predigten von der Buße, in Böhmiſcher Sprache, Poczatek, 1552.

Kazanj o Umuczenj Panie, eine Paſſions-Predigt.

Eine Böhmiſche Ueberſetzung der Poſtille Johannis Feri oder Wild. Olmütz, 1557. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 167.

Baxter, (*Andreas.*) ein ſcharfſinniger Philoſoph der neuern Zeit, welcher 1686 oder 1687 zu Aberdeen in Schottland gebohren war, wo ſein Vater ein Kaufmann war. Nachdem er in ſeiner Vaterſtadt ſtudiert hatte,

Digitized by Google

hatte, führete er verſchiedene junge Herren, welche Beſchäftigung er ſeine Lebenszeit hindurch fortſetzte, ungeachtet er ſich 1724 verheurathet hatte. Er begab ſich endlich 1747 zu Whittingham in Schottland zur Ruhe, und ſtarb daſelbſt den 23ſten April 1750. Seine Schriften ſind:

Enquiry into the nature of human Soul, wherein the Immateriality of the Soul is evinced, from the Principles of Reaſon and Philoſophy; ohne Nahmen. London, ohne Jahr, 4; eben daſ. 1737, 8; zwey Bände, eben daſ. 1745, 8; welches Werk mit allgemeinem Beyfalle aufgenommen ward. Ein Auszug daraus befindet ſich in Windheims Bemüh. der Weltw. B. 5, S. 209, und in Baumgartens merkw. Büchern, B. 5, S. 311.

Matho ſ. Coſmotheoria puerilis, dialogus. In quo prima elementa de mundi creatione et ornatu proponuntur; de potentia illa agitur, qua materiae inertia in obeundis naturae vicibus regitur. Subnexa obiter eſt methodus de Parallaxi Solis ad examen reducenda; welches er zum Gebrauch ſeines Sohnes und ſeiner Zöglinge heraus gab. Es erſchien zuerſt Lateiniſch, aber hernach ſehr vermehrt Engliſch, unter dem Titel: Matho or the Coſmotheoria puerilis, in ten Dialogues etc. London, 1745, 8, zwey Bände; eben daſ. 1765, 12, zwey Bände.

An Appendix to the firſt part of the Enquiry into the nature of the human Soul. London, 1750, 8.

The evidence of Reaſon in proof of the immortality of the Soul independent on the more abſtruſe Inquiry into the nature of matter and Spirit; welches J. Duncan aus des Verfaſſers Handſchrift zu London, 1779, 8, heraus gab, es aber ganz umarbeitete.

Hiſtor, a dialogue, in which the experiments brought by foreign philoſophers, againſt the Engliſh eſtimation of the forces of moving bodies are ſhewn tho agree exactly with, and very much tho confirm that eſtimation; eine zum Druck völlig fertige Handſchrift, welche aber vermuthlich nicht abgedruckt worden. Biogr. Britann.

Bayard, S. auch Bajardus im Jöcher.

Bayard, (*Claudius Martin,*) Doctor beyder Rechte aus Lotharingen, welcher zu Paris ſtudierte, und nachmahls des Cardinales von Lotharingen Rath ward. Man hat von ihm:

De perpetuis et generalibus vicariis dialogum. Paris, 1542, 8.

Alluſionem in Cardinalatus originem et officium. Paris, 1542, 8.

Tractatum compendiarium de Legato Cardinali a Latere miſſo. Paris, 1542, 8. Calmet Bibl. de Lorraine, Supplem. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bayard, (*Eduard,*) ein engliſcher Arzt und Dichter in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Health, a Poem ſhewing how to procure, preſerve and reſtore it, wovon die 7te Ausgabe zu London, 1744 in 8 heraus kam. Carrere Bibl. de la Méd.

Bayard, (*Matthäus Maria,*) S. Bojardo im Jöcher.

Bayard, (*Nicolaus,*) ein Dominicaner. S. Byart im Jöcher.

Bayceau, (*Jacob,*) ein Franzoſe, von welchem man hat: Traité du Jardinage ſelon les raiſons de la nature et de l'art. Paris, 1638, Fol. mit 59 Kupfern.

Bayer, S. auch Baier, Beier und Bayer.

Bayer, *Beyer* oder *Peyer*, (*Ezechiel,*) ein Medicus zu Nürnberg, welcher aus Ulm gebürtig war, und pro Gradu de Peripneumonia diſputierte. 1700 wurde er in das Collegium Medicum zu Nürnberg aufgenommen, wo er aber bereits den 24ſten Dec. 1706 ſtarb. In Joh. Hornungs cilla medica befindet ſich von ihm eine epiſtola medica. G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bayer, (*Jacob,*) gab ein Lexicon Latino-Graecum zu Mainz, 1709, 8, heraus.

Bayer, (*Johann Chriſtoph,*) ein katholiſcher Decanus zu Amberg, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher Fontes eloquentiae, oder das Wort Gottes für alle Stände, Nürnberg, 1697, 4 ſchrieb, welches ein bloſſes alphabetiſches Regiſter der bibliſchen Materien iſt. Unſch. Nachr. 1712, S. 243.

Bayer, (*Johann Georg,*) Nachmittagsprediger und Rector der Stadtſchule in Bolkenhain in Schleſien, war den 10ten Sept. 1695 zu Laubgrund unweit Goldberg gebohren, und ſtarb den 31ſten May 1779 in einem Alter von 84 Jahren. Man hat von ihm:

Die andächtige Bet- und Singe-Veſper im Heiligthum des Herren aus den Sonn- und Feſttags-Epiſteln. Jauer, 1748, 12; vermehrt, Breslau, 1756.

Der evangeliſche Catechismus mit heiligen Gebeten und Liederandachten. Jauer, 1755, 12.

Predigt über das chriſtliche Betragen gegen plötzlich verunglückte Mitchriſten. Eben daſ. 1755, 4.

Die ſtarke Hand Gottes über auf und in der Erde. Heidelberg, 1757, 4. Streits Schleſ. Schriftſteller.

Bayer, (*Juſtus Iſrael,*) Doctor der Rechte, und Profeſſor der Philoſophie zu Halle, von Freyberg in Meiſſen, wo deſſen Vater Iſrael nach 1700 als Conrector ſtarb. Er ſtudierte und promovirte in magiſtrum zu Leipzig, diſputirte auch daſelbſt 1720, unter M. Chriſt. Gotthold Wiliſchen de numinibus conſultorum, und ward nachgehends zu Halle an der Saale Profeſſor der Philoſophie, wo er im März 1762 ſtarb. Er machte ſich beſonders durch ſeine alte und neue Geſchichte der Halliſchen Gelehrten bekannt.

Bayfield, (*Robert,*) ein Engliſcher Arzt und Anatomicus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher um 1629 gebohren war. Man hat von ihm:

A trea-

A treatiſe de morborum capitis eſſentiis ac prognoſticis; in engl. Sprache. London, 1663, 8.

Tractatus de tumoribus praeter naturam; or a Treatiſe of praeternatural Tumours. London, 1662, 8; wobey ſich auch ſein Bildniß befindet.

Exercitationes anatomicae in varias regiones corporis humani. London, 1660, 1668, 1677, 12. Carrere Bibl. de la Méd. Grangers Biogr. hiſt. Th. 3, S. 90.

Bayly, (*Wilhelm*,) ein Engliſcher Quaker des vorigen Jahrhundertes, deſſen kleine Schriften mit des Jac. Parnel ähnlichen Schriften, in Engliſcher Sprache, 1675 in 4 heraus kamen. Zu gleicher Zeit erſchien auch in Engliſcher Sprache: Collectio variorum teſtimoniorum de vita morte et martyrio Quakerorum inſignium, *Jac. Parnel*, *Wilh. Bayly* et aliorum; auch in 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bayne, (*Paul* und *Rudolph*,) S. Baine im Jöcher.

Bayne, (*Stephanus*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: De contractibus et quaſi contractibus. Paris, 1645, Fol. Cat. Bibl. Duboiſ.

Baynard, (*Eduard*,) ein ausübender Arzt zu London, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

ψυχρολουσια, or the Hiſtory of cold bathing, both ancient and modern. London, 1706, 8; nebſt Johann Floyers Schrift von eben derſelben Materie. Es wurde 1722 in 8 wieder aufgelegt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bayon, (*Nicolaus*,) von Pont-a-Mouſſon, war Doctor der Theologie, und Canonicus an der Kathedral-Kirche zu Verdun. Er lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

De Sacramentis et ſacrificiis miſſae; de decem Praeceptis decalogi et quinque praeceptis eccleſiae. Verdun, 1622, 8. Calmet Bibl. de Lorr.

Ob er auch der Nic. Bayonenſis iſt, deſſen Schrift de contractibus tam in genere quam in ſpecie, Paris, 1633, 12, im Cat. Bibl. Duboiſ. angeführet wird, iſt mir unbekannt.

de Baypho, (*Guido*,) S. Baif im Jöcher.

Baytax, (*Nicolaus*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Abbreviations des plus difficiles operations de Perſpective pratique. Annecy, 1644, 8. Cat. Bibl. Thom.

de Baytio, (*Guido*,) S. Baif im Jöcher.

Bayus, S. Baſus im Jöcher.

Bazan, (*Ferdinand*,) ein Amerikaniſcher Dominicaner, S. Bacan im Jöcher.

Bazan, (*Ferdinand*,) von einer adeligen Familie aus Palermo, welcher aber eigentlich aus Spanien gebürtig war. Er war den 29ſten April 1627 gebohren, und hatte den Alvaro di Bazan, Grand von Spanien, Marcheſe di S. Croce, und Befehlshaber der Sicilianiſchen Galeeren zum Vater, der ihn in Spanien erziehen ließ, worauf er auch zu Salamanca die Theologie ſtudierte, verſchiedene anſehnliche Kirchenämter in Spanien bekleidete, bis er 1686 Erzbiſchof zu Palermo ward, wo er den 11ten Aug. 1702 ſtarb. Man hat von ihm:

Ernesto Conde de Eſtarembergh, defensor de Viena, liberador de la Chriſtianidad; unter dem Nahmen Ant. Manriques, in den Triunfos Chriſtianos del Mahometiſmo, Madrid, 1684, 4.

Lettera paſtorale per la venerazione delle Chieſe e perſone eccleſiaſtiche. Palermo, 1688, 4.

Inſtructiones ſacrorum oratorum verbum Dei evangelizantium. Eben daſ. 1692, 12.

Ordinazioni per le monache regolari della citta di Palermo e ſua Dioceſi. Eben daſ. 1700, 4. Mazzuch. Scritt.

Bazani, (*Hercules*,) Doctor beyder Rechte, und Erzprieſter zu Vineda, von welchem man hat: Colloquium inter juſtitiam et guilliam habitum poſt collatam Marchionatus dignitatem in Ferrantem Eſtenſem Taſſenum Gubernatorem Mutinae. Bologna, 1596, 4. Mazzuch. Scritt.

Bazarto, (*Diego Henriquez*,) vermuthlich ein Spanier um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: El triumpho de la virtud y paciencia de Yob. Rouen, 1649, Fol. Cat. Bibl. Duboiſ.

Bazeri, iſt Joh. Dan. Gobl.

Bazicalva, oder *Bazzicalva*, (*Aſcanius Maria*,) ein Arzt um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Lucca gebohren war, wo er auch ſeine Kunſt ausübte. Er ſchrieb:

Novum ſyſtema medico-mechanicum, et nova tumorum methodus. Parma, 1701, 4. Mazzuch. Scritt.

Bazin, (*Gilles* oder *Aegidius Auguſtin*,) ein franzöſiſcher Arzt, welcher zu Paris gebohren war, zu Straßburg Doctor wurde, und auch daſelbſt practicirte, und Correſpondent der königlichen Akademie war. Er ſtarb im März 1754, nachdem er folgende Werke heraus gegeben hatte:

Traité ſur l'acier d'Alſace. Straßburg, 1737, 12.

Obſervations ſur les plantes et leur analogie avec les inſectes. Straßburg, 1741, 8.

Hiſtoire naturelle des Abeilles. 1744, 12; zwey Bände.

Traité de l'accroiſſement des plantes. 1743, 8.

Lettre au ſujet des animaux appellés polypes. 1745, 12.

Abregé de l'hiſtoire naturelles des Abeilles, et des Inſectes, tirée en partie des Mémoires de Mr. de *Reaumur*. Paris, 1747, 12; ſechs Bände; eben daſ. 1750, 12, ſechs Bände. Carrere Bibl. de la Médec.

Bazin, (*Heinrich*,) von Fismes, lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Vie de

Digitized by Google

de S. Macre, Patrone de Fiſmes. Reims, 1644, 16. Le Long und Fonterte.

Bazin, (*Johann Baptiſta*,) der Ältere, Baccalaureus der Sorbonne und Gardian der Franciscaner zu Dijon, war zu Auxonne den 14ten Jan. 1637 gebohren, wurde 1673 General-Procurator ſeines Ordens, und ſtarb zu Auxonne den 30ſten Jan. 1708. Man hat von ihm:

Praxin recollectionis animae ad uſum Fratrum Minorum de Obſervantia Provinciarum Galliae. Paris, 1686, 12.

La Grand' Meſſe et la maniere de l'entendre et d'y aſſiſter ſaintement, ſelon l'Eſprit de J. C. et de l'Egliſe. Lyon, 1687, 12; befindet ſich auch zuweilen als der dritte Theil bey dem folgenden.

Les Magnificences de Rome à la Canoniſation des Bien heureux *Jean Caviſtran* et *Paſchal Baylon*, Relig des Ordres de S. Franç. avec les Vies des SS. *Laurent Juſtinien*, *Jean Faconde* et *Jean de Dieu*, canoniſés avec eux. Eben daſ. 1693, 8.

Quelques Rémarques ſur le grand couvent de S. Bonaventure de Lyon. Eben daſ. 1697, 12.

Abrégé de la vie de S. *Jean Capiſtran*. Eben daſ. 1698, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bazin, (*Johann Baptiſta*,) der jüngere, Parlaments-Rath zu Dijon in Bourgogne, war daſelbſt den 24 Febr. 1702 gebohren, und hatte den Hugo Johann Baptiſta Bazin zum Vater. Er ſtudierte bey den daſigen Jeſuiten, und da er ſehr vorzügliche Fähigkeiten, und viel Neigung zum Studieren beſaß, ſo wurden die ſchönen Wiſſenſchaften gar bald ſein Lieblingsgeſchäft. Allein da ſich ſein feuriges Genie nicht an die gewöhnliche Ordnung der Schulen binden wollte, ſo mußten ſeine Lehrer ihn endlich nach einigen vergeblichen Verſuchen, ihn zu fixiren, ihn ſich ſelbſt überlaſſen. In der Griechiſchen Sprache brachte er es noch auf Schulen ſehr weit, wobey er ſich auch auf die Hebräiſche legte. Auf der Univerſität befliß er ſich mit allem Eifer der Polymathie, machte aber aus der Kritik ſeine Hauptbeſchäftigung. 1724 wurde er Parlaments-Rath in ſeiner Vaterſtadt, wo er ſeine Nebenſtunden der Litteratur, der Griechiſchen, Hebräiſchen, Italieniſchen, Spaniſchen und Engliſchen Sprache widmete, aber als die Welt eben die Früchte ſeines Fleiſſes einzuärnden hoffte, den 18ten Jun. 1733 im 32ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Aus ſeinen Papieren ſahe man, daß er ſehr wichtige Entwürfe hatte. Er wollte unter andern den Apollodorus mit kritiſchen Unterſuchungen über die ganze fabelhafte Geſchichte, eine Sammlung aller griechiſchen Epigrammen, den Plautus, und die Ueberbleibſel des Caro heraus geben. Gedruckt iſt von ihm:

Conciliation de deux Paſſages, l'un de *Ciceron*, l'autre d'*Hirtius*, au ſujet du tems que Ceſar partit pour la Guerre d'Afrique, avec un état de la Reformation faite par Ceſar de l'ancienne Année Romaine; aus dem Engl. überſetzt, welche nach ſeinem Tode in den Merc. de Fr. 1740 eingerückt wurde.

Diſcours ſur la colomne de feu et de nuée, qui conduiſit les Iſraëlites dans le deſert; auch aus dem Engl. und eben daſelbſt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Bazin, (*Louiſa Helena*,) eine Tochter des Baron de Bazin. Grand-Baillif's zu Soiſſons, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Eloge de la ville de Soiſſons, en Vers. Soiſſons, 1712, 4; woraus ſie ſelbſt einen erweiterten Auszug zu Paris, 1713, 4 herausgab. Le Long und Fonterte.

Bazius, S. Bazius im Jöcher.

de Bazquez, (*Michael Telgo*,) ein Spanier von Loxa, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Eſtilo de ſervir a Principes, con exemplos morales para ſervir a Dios. Madrid, 1614, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bazzani, (*Matthäus*,) ein verdienter Medicus und Anatomicus, wurde den 16ten April 1674, von Carl Bazzani zu Bologna gebohren, ſtudierte unter Sandri in ſeiner Vaterſtadt die Arzeney-Wiſſenſchaft, und wurde auch daſelbſt 1698 Doctor, und das Jahr darauf Profeſſor, welche Stelle er mit vielem Ruhm verwaltete. Er ſtarb den 29ſten December 1749, und war ein Mitglied der Akademie des Inſtitutes zu Bologna, und endlich deſſelben Preſident. Er hat geſchrieben:

Relazione della Meteora ignea apparſa la notte dei 22 Febr. 1719; in dem Giornale dei Letter. d'Ital. Th. 32.

Orat. in obitu Comitis *Lud. Ferdin. Marſilii*. Bologna, 1732.

De ambigue prolatis in judicium criminationibus, conſultationes phyſico medico nonnullae. Bologna, 1742, 4; worin vier Fragen aus der Medicina Forenſi über die Kinder-Mörderinnen vorkommen.

De oſſium colorandorum artificio per radicem rubiae; in den Commentar. Bonon. Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Bazzano, (*Wilhelm*,) von Aizza in Montferrat, lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

L'Uſura, Commedia, (in Proſa.) Trino, 1565, 4.

La Clizia, Rime diverſe. Trino, 1571, 8. Mazzuch. Scritt.

Bazzini, (*Natalis*,) ein Muſicus von Lovere, und des Franc. Bazzinus im Jöcher Bruder. Er ſtarb 1639, und hinterließ unter andern folgende Compoſitionen: Meſſe, motetti, e Dialoghi a cinque concertati; Venedig, 1628; Libri due di Motetti a 1, 2, 3 e 4 voci; Meſſe e Salmi a 3 concertati; Arie nuove diverſe. Mazzuch. Scritt.

Beacon, (*Thomas*,) S. Becon im Jöcher.

Beale, (*Bartholomäus*,) ein engliſcher Arzt um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher wegen ſeiner ſonderbaren Art, die Krankheiten zu behandeln, bekannt iſt. Er beſchrieb ſolche in folgendem Werke: An eſſay attempting a more certain and ſatisfactory diſcovery both of the true cauſes of Diſeaſes proceding from vicious bloods, u. ſ. f. London, 1706, 8. Er will, daß man in allen Krankheiten den Kranken zuvörderſt zur Ader laſſen, und die Krankheit aus dem Blute beurtheilen ſoll; welche Aderläſſe er ſo oft wiederhohlt haben will, als eine neue Unterſuchung und Beurtheilung des Zuſtandes der Krankheit nöthig iſt. Carrere Bibl. de la Méd.

Beard, (*Thomas*,) ein Puritaniſcher Geiſtlicher zu Huntington in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Oliv. Cromwells Lehrmeiſter geweſen war, und von welchem man hat:

A Retractive from the Romiſh Religion. London, 1616.

Theatre of Gods Judgements. London, 1631, 4.

Pedantius, Comoedia, olim Cantabrigiae acta, in Collegio Trin. London, 1631, 12. Grangers Biogr. hiſt. Cat. Bibl. Bodlej.

Beati, (*Gabriel*, und *Joh. Franc.*) S. Beatus im Jöcher.

Beatinus, (*Auguſtinus*,) S. Beazzano.

Beaton, *Bethune*, oder *Beton*, (*David*,) Cardinal, Erzbiſchof zu S. Andrews, und Primas von Schottland, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſich durch ſeinen Eifer für die Römiſche Religion in der Kirchengeſchichte Groß-Britanniens berühmt gemacht hat, welcher den 28ſten May 1546 ermordet ward. Er hinterließ handſchriftlich: Memoirs of his own Embaſſies; a Treatiſe of Peters Primacy, und Letters to ſeveral Perſons. In der Biogr. Britann. Th. 2, S. 37, wird ausführlich, ſo wohl von ihm, als S. 31 von einem Jacob Beaton, der vor ihm gleichfalls Erzbiſchof zu S. Andrews war, gehandelt.

Beaton, *Bethune*, oder *Beton*, (*Jacob*,) Erzbiſchof zu Glasgow, und des vorigen David Bruderſohn. Er ward zu Paris erzogen, und unter ſeines Onkels Anleitung ſehr frühe zu wichtigen Geſchäften gebraucht. 1552 ward er zu Rom zum Erzbiſchof von Glasgow geweihet, und hatte von dieſer Zeit an an den innern Angelegenheiten Schottlandes den größten Antheil, mußte ſich aber bey den innern Unruhen 1560 nach Frankreich begeben, wo er hernach die Angelegenheiten der Königinn Maria, und hierauf des Königes Jacob als ihr Ambaſſadeur beſorgte, und den 24ſten April 1603 ſtarb. Von ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt, aber handſchriftlich hinterließ er: 1. Letters, beſonders von der Königinn Maria und dem Könige Jacob an ihn, deren Vertrauter er war, und welche für die Geſchichte dieſer Zeit ſehr wichtig ſeyn müſſen. Er vermachte ſie dem Schottiſchen Collegio zu Paris, wo noch ein Theil davon vorhanden iſt. 2. Commentary on the Book of Kings. 3. A Lamentation for the Kingdom of Scotland. 4. A Book of Controverſies againſt the Sectaries. 5. Obſervations upon Gratian's Decretals. 6. A Collection of Scotch Proverbs. S. von ihm umſtändlich die Biogr. Britann. Th. 2, S. 56.

le Beau, (*Carl*,) Profeſſor der Rhetorik im Collegio du Pleſſis-Sorbonne, ordentlicher Secretär des Herzogs von Orleans, und beſtändiger Secretär der Akademie der Aufſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften ſtarb daſelbſt den 13ten März 1778. Von ſeinen Schriften iſt mir bekannt:

Ad Cardin. *Andr. Herculem de Fleury*, ode. Paris, 1729, 4.

De legitima laudatione, orat. habita d. 28 Apr. 1733. Paris, 1733, 4.

Hiſtoire univerſelle de *Jac. Aug. de Thou*. London, (Paris,) 1734, ſechzehn Bände in 4, woran aber außer ihm auch die Herren J. B. le Maſcrier, Adam, und die Aebte des Fontaines, le Duc, und Prevoſt überſetzt haben.

Die Vorrede zu des Cardinals von Polignac Anti-Lucretius.

In reſtitutam Regi valetudinem ac proſperos belli ſucceſſus oratio gratulatoria. Paris, 1744, 4.

De Pace oratio gratulat. habita, univerſitatis nomine in interioribus Sorbonae ſcholis d. 27 Febr. 1749. Paris, 1749, 4.

Hiſtoire du Bas-Empire. Paris, 1749, f. zehn Bände in 12, eigentlich als eine Fortſetzung des Rollin. Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien zu Leipzig, 1765, f. in 8.

Viele Eloges hiſtoriques, und vermuthlich noch andere Aufſätze in den Mémoires de l'Acad. des Inſcript.

le Beau, (*Claudius*,) Parlaments-Advocat zu Paris in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Les Avanture du Sr. C. le *Beau*, ou Voyage curieux et nouveau parmi les Sauvages de l'Amerique ſeptentrionale, dans lequel on trouvera une deſcription du Canada, comme une relation tres-particuliere des anciennes coutumes, moeurs et façons de vivre des barbares, qui l'habitent, et de la maniere dont ils ſe comportent aujourd'hui. Amſterdam, 1738, zwey Bände in 8; welches doch ein bloßer Roman iſt. Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien Erfurt, 1752, 8.

le Beau, (*Johann Baptiſta*,) S. Bellus im Jöcher.

le Beau, (*Johannes Franciſcus*,) älteſter königlicher Arzt zu Quebek, älteſter königlicher Botanikus in Louiſiana, und erſter Arzt der Marine zu Breſt. Er war 1721 zu Pont Beauvoiſin, wo ſeine Vorfahren praktiſche Aerzte geweſen waren, gebohren. Nachdem er die Schulen der berühmteſten Lehrer zu Paris beſucht hatte, begab er ſich nach Montpellier, wo er im Jahr 1747 die Würde eines Lehrers der Arzneykunſt erhielt,

Digitized by Google

hielt, und den 25 Auguſt 1748 zum Königl. Arzt zu Quebek ernannt wurde. So bald er nach Canada kam, wurde dieſe Provinz ein Schauplatz des blutigſten Krieges, in welchem er Gelegenheit genung hatte, ſeine Wiſſenſchaft auszuüben. Bald nach ſeiner Rückkunft nach Frankreich wurde ihm die Stelle eines königlichen mediciniſchen Botanikus in Louiſiana aufgetragen, wohin er im Jahr 1761 reiſte. Während ſeines Aufenthalts daſelbſt machte er eine Sammlung von den daſelbſt befindlichen vierfüßigen Thieren, Vögeln, Inſekten und Pflanzen, womit er das Königliche Cabinet und den Königlichen Garten bereicherte. Da in Louiſiana die bösartigen Kinderpocken heftig wütheten, ſo bediente er ſich der Einimpfung mit guten Erfolge. Im Jahr 1774 wurde er nach Frankreich zurückberufen, und den 17ten Auguſt 1775 wurde er zum erſten Arzt der Marine zu Breſt ernannt. Im Jahr 1777 brach auf vielen Schiffen der daſelbſt vor Anker liegenden Flotte, unter den Schiffsſoldaten ein mit den gefährlichſten Zufällen verbundenes hitziges Fieber aus, wo er bey Beſorgung der Kranken, ſich ſelbſt aufopferte, indem er mit dieſer Krankheit befallen ward, und den 28ſten April im 56ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Obſervations ſur la petite-verole in den Mémoires de la Societé Royale de Médicine, wo ſich auch obige Nachricht von ihm befindet.

le Beau, (*Johann Ludwig.*) Profeſſor der Rhetorik im Collegio des Graſſins zu Paris, und Mitglied der Akademie der Aufſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften, ein Bruder des vorigen Carl le Beau, war den 8ten März 1721, zu Paris gebohren, und ſtarb daſelbſt den 12ten März 1766. Man hat von ihm:

Carmen Principi Armando de Rohan-Ventadour ob reſtitutam ſanitatem, gratulatorium. Paris, 1740, 4.

Regi cum in reſtitutam valetudinem orationem haberet *Car. le Beau*, ode. Paris, 1744, 4.

Homeri opera Graece et Lat. Paris, 1746, zwey Bände.

Les Oraiſons de Ciceron, avec des notes. Paris, 1750, drey Bände. Nouv. Dict. hiſtor.

de Beaubois, (Dom *Hyacinthe Morice,*) S. Morice.

de Beaubrueil, (*Johannes,*) ein Advocat im Preſidial zu Limoges in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher zugleich ein Lateiniſcher und Franzöſiſcher Dichter war. Man hat von ihm:

Regulus, Tragedie ſans femmes, en cinq actes en vers, avec des choeurs. Limoges, 1582, 8. S. davon Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 242.

de Beaubrun, (*Ludwig,*) ein Franzoſe, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Journal de la Campagne de 1656 et priſe de la ville et château de Valence ſur le Po. Turin, 1657, 4. Le Long und Fontette.

de Beauchamps, (*Peter Franciscus Godard,*) ein witziger Franzöſiſcher Schriftſteller, welcher um 1689 zu Paris gebohren war, und 1761 daſelbſt ſtarb. Von ſeinen Schriften iſt mir bekannt:

Arlequin amoureux par enchantement, Comedie en Proſe; welche 1722 zwar aufgeführet, aber nicht gedruckt worden.

Les Amans reunis; Comedie. Paris, 1728, 12.

Le Portrait, Comédie. Paris, 1728, 12.

La Mere rivale, Comedie. Paris, 1729, 8.

Lettres de Heloiſe et d'Abeillard, en vers. Paris, 1737, 8; welches doch ſchon die dritte Ausgabe iſt.

Les Amours d'Iſméne et de Iſménias, traduits du Grec d'*Euſtachius*. Paris, 1729, 8; Haag, (Paris,) 1743, 8.

Recherches ſur les Theatres de France. Paris, 1735, 4 und 8; worin doch bloß Titel von Schauſpielen, nebſt einigen Anekdoten von Schauſpielern vorkommen.

Funeſtine. Paris, 1737, 12; ein Roman.

Les Amours de Rhodante et de Doſicles, traduits du Grec de *Theodore Prodrome*. Paris, 1746, 12. Nouveau Dict. hiſtor. Cat. Bibl. reg. Paris.

de Beauchamps, (*Raphael,*) ein Benedictiner zu Marchiennes in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Synopſis hiſtoriae Merovingicae, ſ. hiſtoria ſuccincta de geſtis et ſucceſſione Regum Francorum qui Merovingici dicti, ab *Andrea Sylvio* — conſcripta, nunc — prolegomenis, appendicibus, notationibus et paralipomenis illuſtrata. Douay, 1633, 4, zwey Bände. Den Inhalt erzählen Le Long und Fontette, Th. 2, S. 143.

de Beauclas, (*G. H.*) General-Lieutenant der Connetablie und Marechauſſee in Frankreich, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dictionnaire univerſel, hiſtorique, chronologique, geographique et de Juriſprudence civile, criminelle, et de Police des Marechauſſées de France. Paris, um 1748, ſ. vier Bände in 4. S. davon das Journal des Sav. 1748, 1750.

de Beaucourt, ( ) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſchrieb:

Le Courier d' Amour. Paris, 1679, 12; ein Roman.

Les Caprices d'Amour. Paris, 1681, 12; auch ein Roman. Bibl. des Romans, Th. 2, S. 56.

Beaucouſin, (*Johannes,*) ein Benedictiner von der Congregation de S. Maur, und guter Lateiniſcher Dichter, war zu Rouen um 1692 gebohren, trat 1712 in den Orden, und lehrte die Rhetorik zu Tiron in dem Ländchen Perche, wo er den 30ſten Julii 1723 ſtarb. Man hat von ihm verſchiedene einzeln gedruckte Lateiniſche Gedichte, z. B. zwey von der unbefleckten Empfängniß Mariä, welche 1716 und 1717 den Preis von der Akademie zu Caen davon trugen, ferner Hymnos de divo *Taurino* Ebrocenſium Apoſtolo, Evreux, 1720, 8. Taſſins gel. Geſch. dieſer Congregat. Th. 2, S. 603.

Beaudeau, S. Beaudeau.

Beaver, (*Johannes*,) S. Caſtor im Jöcher.

de Beauffet, (*Wilhelm*,) S. Wilhelmus pariſ. im Jöcher.

Beaufils, (*V.*) ein Franzöſiſcher Prieſter gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Epithalame ou chant nuptial des nopces de l'agneau, diviſé en douze chants. Paris, 1682, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de Beaufils, (*Wilhelm*,) ein Jeſuit, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Oraiſon funebre de M. de *Berchere*, Archev. de Narbonne. 1709, 4.

— de *Jean Bapt. Michael Colbert*, Archev. de Toulouſe. Toulouſe, 1710, 4

— du Dauphin *Louis*. 1711, 4.

Vie de la vénerable Mere Jeanne *de Leſtonac*, fondatrice des Religieuſes de Notre Dame. Toulouſe, 1742, 8.

Vie de *Jeanne Franc. Frémiot*, Baronne de *Chantal*, fondatrice des Religieuſes de la Viſitation; wovon doch die Ausgabe nicht angegeben wird. Le Long und Fontette.

de Beaufourt, ( ) ein Prieſter und Groß-Vicarius des damahligen Biſchofes zu Chalons, Ludw. Ant. de Noailles. Er ſchrieb:

Moeurs et Entretiens du Frere *Laurent*, Carme déchauſſé; ohne Nahmen. Chalons, 1694, 12; mit einigen Schriften der Mad. Guyon, Cöln, 1699, 12.

Lettre pour ſervir à la juſtification du Livre des Moeurs etc. auch ohne Nahmen. Paris, 1697, 4. Le Long und Fontette.

de Beaufort, (*Johann.*) der ältere, ein franzöſiſcher Arzt aus der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aus Jonquieres, einer kleinen Stadt in der Provence gebürtig war, den Titel eines königlichen Leibarztes hatte, und erſter Profeſſor der Medicin in Provence war. Er hinterließ:

In *Galeni* de Urinae ſignificatione et *Hippocratis* libellum commentarios. Paris, 1581, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

de Beaufort, (*Johannes*,) der jüngere, vermuthlich ein Franzöſiſcher Finanz-Bedienter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem im Le Long und Fontette angeführet werden.

Le Tréſor des Tréſors de France, volé à la Couronne par les principaux Officiers de Finances. 1615, 8.

Mémoire pour faire en douze années le rembourſement actuel des Offices. 1615; im Mercure Franç. Th. 3.

Remontrances a Noſſeigneurs de la Chambre des Comptes pour montrer et vérifier, que par l'abolition accordée par le feu Roi aux officiers des Finances, en l'année 1607, le ſimple défaut d'emplois paſſé en leurs comptes n'a été remis. 1615, 8.

Suite du Tréſor des Tréſors, et Réponſe à deux Libelles. 1616 4

de Beaufort, (*Ludwig*,) der jüngere, zum Unterſchiede des ältern im Jöcher, ein gelehrter Franzöſiſcher Edelmann gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Zeitlang Gouverneur des Prinzen von Heſſen-Homburg war. Mir iſt von ihm bekannt:

Sur l'Incertitude des cinq prémiers Siecles de l'Hiſt. Romaine, unter den Buchſtaben L. D. B. Utrecht, 1738, 8; worin er beſonders von der Glaubwürdigkeit Livii und Dionyſii von Halicarnaß handelt.

Hiſtoire de Céſar (Germanicus) par L. D. B. Leiden, 1741, 8.

de Beaufort, (*Margaretha*,) eine verdiente Engliſche Dame, welche die einige Tochter des Johann Beaufort, Herzogs von Sommerſet war, welchem ſie 1441 gebohren ward. Im 15ten Jahre ihres Alters heurathete ſie den Edmund von Haddam, Grafen von Richmond, mit welchem ſie den nachmahligen König Heinrich 7 zeugte. Nach deſſen Tode heurathete ſie den Heinrich Stafford, einen Sohn des Herzogs Heinrich von Buckingham, und als auch dieſer 1481 ſtarb, ſo wandte ſie ihre Zeit auf Uebungen der Andacht, und ihr Vermögen auf gelehrte und fromme Stiftungen, worunter die Collegia Chriſti und S. Johannis zu Cambridge die vornehmſten ſind. Sie ſtarb zu Weſtmünſter den 29ſten Jun. 1509, nachdem ſie geſchrieben hatte:

The Mirrour of Gold for the ſinful Soul, aus einer Franzöſiſchen Ueberſetzung des Speculi aurei peccatorum überſetzt. London, ohne Jahr, in 4.

Tranſlation of the fourth book of *Gerſon's* treatiſe of the imitation of Chriſt; bey Atkinſons Engliſchen Ueberſetzung, 1504. Biogr. Britann.

de Beaufremont, oder *Baufremont*, (*Claudius*,) Baron von Senece', General-Lieutenant von Bourgogne, Ritter des königlichen Ordens und Gouverneur von Auxonne, war ein Sohn Nicolai von Beaufremont, und ſtarb in ſeinem Schloſſe Senece' 1596 in einem Alter von 50 Jahren. Man hat von ihm:

Harangue aux Etats de Blois à Henry en 1587. Paris, 1587. 8; welches eines der beſten Stücke der damahligen Zeit iſt.

Remercîment fait au nom de la nobleſſe de France par le Baron de *Senecé*, prononcé en 1588 aux Etats Généraux de Blois; im 3ten B. der Mémoires de la Ligue, und in dem Recueil des Etats Généraux.

Der P. le Long ſchreibt ihm in ſeiner Bibl. des Hiſtor. auch den Récueil de ce qui s'eſt negocié en la Compagnie du Tiers-Etat de France, en l'Aſſemblée générale des trois Etats, aſſignés par le Roy en la ville de Blois, le 15 Nov. 1576, Paris, 1577, 8 zu, welcher ſich auch in dem Récueil général des Etats tenus en France, Dijon, 1651, 4 befindet, und von Philibert Bugnyon unter dem Titel: Commentarii

etc. Rignaviae, 1577, in 8, in das Lateiniſche überſetzt worden.

Du Verdier und la Croix du Maine legen ihm auch eine Harangue aux Etats de Blois 1576 bey, welche aber dem Nicolas de B. zugehöret. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Beaufremont, (*Heinrich*,) Baron von Seneçe', Ritter des königlichen Ordens, und Gouverneur zu Auxonne, war des vorigen Sohn, und ſtarb den 22ſten Oct. 1622 im 44ſten Jahre ſeines Alters an einer Wunde, welche er in der Belagerung von Royan bekam. Er hinterließ:

Harangue faite à la Cloture des Etats Généraux de France. Lyon, 1624, 8.

Harangué de M. de *Senecé*, portant au Roy le Cahier de la Nobleſſe aux Etats de 1613. Iſt nur handſchriftlich.

Einige kleinere Reden von ihm ſtehen auch in den Etats tenus à Paris en 1614, ſo 1651 gedruckt ſind. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Beaufremont, (*Nicolaus*,) Baron von Seneçe', Präſident des Adels auf der Verſammlung der Stände von Blois im Jahre 1576, ſtarb zu Seneçe' den 25ſten Febr. 1582 in einem Alter von 62 Jahren, und hinterließ:

Harangue pour la Nobleſſe en 1561. In 8, ohne Nahmen des Orts.

Salvien, Evêque de Marſeille, du vray Jugement et Providence Divine; trad. du Latin. Lyon, 1573, 8.

Propoſition pour toute la Nobleſſe de France, faite en l'Aſſemblée Générale des Etats de ce Royaume, tenus en la ville de Blois, l'an 1577. Paris, 1577, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Beaugrand, ( ) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: le Marechal expert. Lyon, 1633, 8.

Beaugrand, (*Felix*) ein Franzöſiſcher Franciscaner, welcher um das Ende des vorigen Jahrhundertes lebte, und eine Andachtsreiſe nach dem gelobten Lande unternahm, welche er hernach unter dem Titel: Relation de la Terre Sainte, zu Paris, 1700, 8, herausgab.

Beaugrand, (*Martin*,) ein franzöſiſcher Geiſtlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher S. *Auguſtini* doctrinae chriſtianae praxin cathechiſticam, Trecis, 1678 herausgab.

de Beaujeu, (*Chriſtoph*,) ein Franzöſiſcher Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Les Amours, avec le premier livre de la Suiſſe. Paris, 1589, 4. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

de Beaujeu, (*Honoré de Quinqueran*,) S. de Quinqueran.

Beaujoyeux, S. Balthazarini.

Beaulgite, (*Alexander*,) lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Le grand Courier aſtral ou les obſervations aſtronomiques, pour l'an 1683. Paris, 1683, 4.

de Beaulieu, Abt, S. de S. Maure, (Carl.)

de Beaulieu, S. auch *Boujon*, *Fremineau* und *Godard*.

de Beaulieu, (*Euſtorge*,) ein Franzöſiſcher Dichter gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Les divers rapports, contenants pluſieurs rondeaux, huictains, dixains, ballades, chanſons, epitres, blaſons, epitaphes et autres joyeuſetez. Paris, 1544, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de Beaulieu, (*Hector*,) ein reformierter Franzoſe in der letzten Hälfte des 17ten Jahrhundertes, von welchem man hat: La doctrine et inſtruction des filles chrétiennes, deſirans vivre ſelon la parole de Dieu, avec la repentance de l'homme pecheur, en vers. Lyon, 1565, 8.

Beaulieu, (*Jacob*,) ein Einſiedler und Steinſchneider, S. Jacques.

de Beaulieu, (*Johann Baptiſta Allais*,) einer der berühmteſten Schreibemeiſter zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: l'Art d'ecrire ou le moyen d'exceller dans cet art. Paris, 1681, 1688, Fol.

de Beaulne, S. Beaune.

de Beaumanoir, (*Philipp*,) Baillí zu Clermont in Beauvaiſis, lebte um 1283, und ſchrieb die Coutumes de Beauvoiſis, welche nachmahls Caſpar Thaumas de la Thaumaſſiere mit andern ähnlichen Coutumes zu Bourges, 1690, Fol. heraus gab. Le Long und Fontette.

de Beaumarchais, (*Franciscus Joſeph de la Barre*,) ein Franzöſiſcher Schriftſteller gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich allem Anſehen nach in Holland aufhielt. Mir iſt von ihm bekannt:

Lettres ſerieuſes et badines ſur les Ouvrages des Savans et ſur d'autres matieres. Haag, 1729, f. gr. 12, welche der Bibliotheque raiſonnée entgegen geſetzt waren, und wovon zuſammen 12 Bände heraus gekommen ſind. S. davon Jugiers Bibl. litter. Th. 2, S. 972 f.

Hiſtoire des ſept Sages par Mr. de *Larrey* avec des Remarques par Mr. de *Beaumarchais*. Haag, 1734, 12, vier Bände.

Metamorphoſes d'*Ovide* traduites par du *Ryer*, avec des Remarques par de *Beaumarchais*. Haag, 1744, 12, vier Bände. Da bey den beyden letzten der Vornahme nicht mit angemerket wird, ſo kann ich ihren Verfaſſer mit dem erſten nur muthmaßlich für eine und eben dieſelbe Perſon halten.

Beaumarchais, (*Joſeph de la Barre*,) S. Barre.

de la S. Beaume, (*Denys*,) iſt Joh. Bapt. Gueſnay im Jöcher.

Digitized by Google

Beaume des Doſſat, S. Baume.

de la Beaumelle, (*Laurent Angliviel*,) ein witziger Franzöſiſcher Schriftſteller der neueſten Zeit, war den 28ſten Jan. 1727 zu Vallerauque in Nieder-Languedoc gebohren, und äußerte ſeine ſeltenen Fähigkeiten des Witzes ſehr frühe. Da er reformierter Religion war, ſo ſtudierte er die Theologie zu Genf, und ward 1748 nach Kopenhagen berufen, wo er ſich im Predigen übte, und 1750 zum Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften und der Franzöſiſchen Sprache ernannt ward. Allein er ward bey ſeiner Flüchtigkeit dieſer Stelle ſehr bald müde, verließ ſie 1752, und begab ſich nach Berlin, wo er ſich mit dem Voltaire unverſöhnlich entzweyete, und darauf nach Dresden ging, aber als er auch hier keine Ausſichten für ſich ſahe, wieder nach Frankreich zurück kehrte. Hier hatte er ſich indeſſen durch ſeine Anzüglichkeiten in der Schrift Mes Penſées Feinde gemacht, daher er 1753 in die Baſtille geſetzt ward. Nachdem er ſeine Freyheit wieder erhalten hatte, ſchrieb er die Mémoires de Maintenon, erwarb ſich aber dadurch einen neuen Verhaft. So bald er auch deſſen war entlaſſen worden, verließ er Paris, und heurathete die Tochter des berühmten Advocaten zu Toulouſe, Hrn. Lavaiſſe, ward aber von einer vornehmen Dame 1772 wieder nach Paris berufen, welche ihm auch eine Stelle an der königlichen Bibliothek verſchaffte, welche er aber nicht lange bekleidete, indem er im November 1773 an einem Blutſturze ſtarb. Er beſaß einen glänzenden, aber nur zu oft beiſſenden Witz, und war dabey heftig und unruhig. Seine Schriften ſind:

La Spectatrice Danoiſe. Kopenhagen, 1749, 12, zwey Bände, woraus verſchiedene Aufſätze zu Kopenhagen, 1756, deutſch heraus kamen.

Mes Penſées. Kopenhagen, 1751, 8; Berlin, 1751, 12; worauf ſie mehrmahls wieder aufgelegt, auch Berlin, 1754, gr. 8, deutſch überſetzt worden. Die ſiebente um die Hälfte vermehrte Ausgabe erſchien Paris, 1753, 12.

Suite de la Défenſe de l'Eſprit des Loix, — 1751, 12; eine Fortſetzung der von Montesquieu 1750 ſelbſt heraus gegebenen Vertheidigung gegen die Nouvelles eccleſiaſtiques.

Diſcours prononcé à l'ouverture des leçons publiques. Kopenhagen, 1751, 4.

Diſcours ſur l'adoption des arts. Eben daſ. 1741, 4; von welcher ſich aber ſechs Jahr darauf der Hr. de Mehegan als den Verfaſſer angab, obgleich Beaumelle dafür gehalten ſeyn wollte.

Penſées de *Sénèque*. Lateiniſch und Franzöſiſch, Paris, 1752, 12; Gotha, 1754, 12; eine Nachahmung der Penſées de Ciceron des Oliver, welchen er doch nicht erreicht hat.

Lettres et Memoires de Madame de *Maintenon*. Hiervon gab er zuerſt von der Vie de la Mad. de *Maintenon* zu Nancy, (Frankfurt am Mayn,) 1752, den erſten Band, und von den Lettres, 1753, zwey Bände in 12 heraus, erweiterte aber beyde bald darauf gar ſehr, ſo daß ſie zu Hamburg, 1756, in zwölf Bänden in 12, und zu Amſterdam, (Avignon,) 1757, in funfzehn Bänden in 12 erſchienen, welche letzte Ausgabe zu Haag und Leiden in eben demſelben Jahre wiederhohlet ward. Eine Deutſche Ueberſetzung davon erſchien zu Leipzig, eine Engliſche aber, doch nur von den Mémoires allein, zu London, 1757, fünf Bände in 8. S. von dieſem mit vielen Unrichtigkeiten und vorſetzlichen Erdichtungen angefüllten Werke Le Long und Fontette, und die daſelbſt angeführten Schriften, ingleichen Baumgartens merkw. Bücher. Th. 10, S. 252.

Cinq Lettres ſur l'Eſprit des Loix; in den Opuſcules de Mr. *Freron*, 1753.

Additions et Corrections au premier et ſecond Volume du Siecle de Louis XIV. Berlin, 1758, 12; worauf ſie mit dem Siecle zugleich, Haag, 1753, 12, drey Bände, Frankfurt, 1754, und mit den übrigen Streitſchriften beyder Theile, Paris, 1754, 12, vier Bände abgedruckt wurden. Voltaire vertheidigte ſich in dem Supplement au Siecle de Louis XIV, worauf Beaumelle in der

Réponſe á ce Supplement, Colmar, 1754, 12 antwortete. Der Witz darin war ſo beiſſend, daß er dem Voltaire unbeantwortlich blieb. Es befindet ſich dabey noch: Lettre de Mr. de *Beaumelle* ſur ſes demelés avec Mr. de *Voltaire*, und Mémoire de Mr. de *Voltaire* apoſtillé par Mr. de la *Beaumelle*, welche vorher auch einzeln gedruckt waren.

Mélange de Morale et de Litterature. 1754, 12; ohne Nahmen, daher es auch von einigen dem Hrn. Baret beygeleget wird.

Commentaire ſur la Henriade. Paris, 1775, zwey Bände in 8.

Handſchriftlich hinterließ er Franzöſiſche Ueberſetzungen des Tacitus und der Oden des Horaz, ingleichen Mélanges. S. Nouv. Dict. hiſt. Le Long und Fontette.

de Beaumer, ( ) Madame, eine witzige franzöſiſche Schriftſtellerinn des gegenwärtigen Jahrhundertes, von deren Lebensumſtänden aber wenig bekannt iſt. Sie gab ſich für eine Verwandte des Marſchalls von Belle-Isle aus, lebte lange in dürftigen Umſtänden in Holland, und ſtarb in der Armuth 1766. Das Journal des Dames erſchien unter ihrem Nahmen; außer dem ſchrieb ſie einen Roman, Les Caprices de la fortune, einige Gedichte und zwey Allegorien, le Temple de la Fortune, und le Triomphe de la fauſſe gloire, welche unter dem Titel Oeuvres zuſammen gedruckt worden. Hiſt. litter. des femmes ſav. Th. 4, S. 525 f.

de Beaumes, (*Richard*,) S. de Belmeis.

de Beaumont, ( ) Mademoiſelle, ein gelehrtes Franzöſiſches Frauenzimmer in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welcher mir bekannt

Digitized by Google

iſt: Reſponſes aux raiſons qui ont obligé les Proteſtans de ſe ſéparer de l'Egliſe catholique, et qui les empêchent de s'y réunir. Paris, 1718, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Beaumont, (*Blaſius*,) Wundarzt des Königes von Spanien in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exercitationes anatomicas y eſſenciales operaciones de Cirurgia. Madrid, 1728, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

de Beaumont, (*Clemens Wilhelm*,) nach dem Carrere ein Franzöſiſcher Arzt, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Tractatum de Peſte, Toulouſe, 1629, 8 ſchrieb.

Beaumont, (*Johann*,) der ſüngere, welcher mit dem Engliſchen Dichter dieſes Nahmens im Jöcher nicht zu verwechſeln iſt. Der unſrige lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Treatiſe on Spirits, London, 1705, 8, welcher unter dem Titel: Hiſt. phyſiol. und theol. Tractat von Geniis oder vertrauten Geiſtern, Erſcheinungen, Hexereyen und andern Zauberhändeln, mit Chriſti. Thomaſii Vorrede, zu Halle, 1721, 4, Deutſch heraus kam. Apparet ex eo, heißt es in Walchs Bibl. theol. Th. 1, S. 246, auctorem fuiſſe nimis credulum et mediocrem judicandi facultatem habuiſſe.

Beaumont, (*Joſeph*,) ein Engliſcher Gottesgelehrter und Dichter, welcher 1662 an Pearſons Stelle Vorſteher des Jeſus-Collegii zu Cambridge, 1664 Vorſteher des Collegii Petri, 1672 aber königlicher Profeſſor der Theologie daſelbſt ward und 1699 im 84ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Pſyche or Love's Myſtery, in 24 Cantos, diſplaying the Intercourſe betwixt Chriſt and the Soul. Zweyte vermehrte Ausgabe, London, 1702.

Obſervations upon the Apology of Dr. *Henry More*. Cambridge, 1685, 4.

Poems, welche 1749 nebſt ſeinem Leben heraus gegeben wurden. Granger's Biogr. Hiſt. Th. 3, S. 284.

de Beaumont, (*Wilhelm Robert Philipp Joſeph Gean*,) Pfarrer zu S. Nicolaus in Rouen, welcher im Sept. 1761 ſtarb. Man hat von ihm:

De l'Imitation de S. Vierge, in 8.

Pratique de la Dévotion du divin Coeur de Jeſus, in 18.

Exercice du parfait Chrétien. 1757, 24.

Vie des Saints, zwey Bände.

Meditations pour tous les Jours de l'année. Nouv. Dict. hiſt.

de Beaume, (*Claude*,) ein Franzoſe um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité de la Chambre des Comptes de Paris, contenant ſon Etabliſſement, le nombre de ſes Officiers etc. Paris, 1647, 8, wo ſich der Verfaſſer auf dem Titel Praticien nennet. Le Long und Fontette.

de Beaune, (*Johannes*,) S. in Johannes.

de Beaune, (*Renaud*,) S. Reginaldus Belnenſis im Jöcher, im R.

Beaunier, ( ) ein Franzöſiſcher Benedictiner in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Recueil hiſtorique, chronologique et topographique des Archevêchés, Evêchés Abbayes et Prieurés de France tant d'hommes que de filles, de nomination et collation Royale. Paris, 1726, zwey Bände in 4; worauf es unter dem neuen Titel: Etat des Archevêchés etc. Edition troiſieme, Paris, 1743, wieder bekannt gemacht, und mit einem dritten Theile, der aber nur in 8 iſt, vermehret ward. Le Long und Fontette.

Beaunis de Chanterain, (*Petrus*,) Herr des Vieſtes, königlich Franzöſiſcher Geſchichtſchreiber, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le Hola des Gens de Guerre fait par le Meſſager de la Paix, qui avoit fait la Trève par l'Eſprit de la Cour. 1614, 8; welches nach Le Long und Fontette die ausſchweifendſte und albernſte Schrift iſt, die man ſich nur gedenken kann.

Le Cahier Royal divulgué en quatre parties notables, par la Convocation des Deputés aſſemblés à Rouen le 4 Dec. 1617, le tout hiſtorié. Rouen, (1618,) 8. Le Long und Fontette.

Beaupied, (*J. F.*) Abt zu S. Spire in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Les Vies et Miracles de S. *Spire* et de S. *Leu*, Evêques de Bayeux. Paris, 1735, 12.

de Beauplan, (*Wilhelm le Vaſſeur*,) S. Vaſſeur.

de Beaupoil de S. Aulaire, S. de Sainte-Aulaire im S.

Beauport, (*Benjamin*,) ein Franzöſiſcher Gottesgelehrter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher nach Walchs Bibl. theol. eine Harmonie der vier Evangeliſten unter dem Titel: Monotеſſaron Evangeliorum, in Franzöſiſcher Sprache, Paris, 1552, 1560, 8, heraus gab.

de Beaurain, (*Johannes*,) ein Franzöſiſcher Geograph der neueſten Zeit, welcher 1697 zu Aix in Iſſart in der Grafſchaft Artois gebohren war, und von den alten Caſtellanen de Beaurain abſtammte. Er kam im 19ten Jahre ſeines Alters nach Paris, und widmete ſich unter des Petri Moulart Sanſon Anführung der Geographie, worin er ſo ſchnelle Fortſchritte machte, daß er ſchon im 25ſten Jahre ſeines Alters zum königlichen Geographen ernannt ward. Ein immerwährender Kalender, welchen er für Ludwig 15 verfertigte, verſchafte ihm die nähere Bekanntſchaft des Königes, für welchen er nach der Zeit ſehr viele Karten und Riſſe verfertigte. Er beſaß außerdem gute Einſichten in Handelsſachen, daher der Cardinal Fleury und Amelot ihn oft in wichtigen

tigen Fällen zu Rathe zogen. Er ſtarb den 11ten Febr. 1771, und hinterließ außer vielen Karten:

Deſcription topographique et militaire des Campagnes de Luxembourg depuis 1690—1694. Paris, 1756, drey Bände in Fol. Nouv. Dict. hiſtor.

de Beaurecueil, (*Ludwig*,) S. de Cormis.

de Beaurepaire, ( ) königlich Franzöſiſcher Stallmeiſter des vorigen Jahrhundertes, welcher in Franzöſiſcher Sprache ein Werk von der Reitkunſt ſchrieb, welches zu Frankfurt, 1682, Deutſch heraus kam. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 588, wo der Verfaſſer aber irrig Beaureper genannt wird.

de Beauſobre, (*Charles Louis*,) Prediger an der franzöſiſchen Kirche zu Berlin, und Mitglied der königlichen Akademie daſelbſt, des Iſaac Beauſobre im Jöcher jüngſter Sohn. Er war zu Deſſau 1690 den 24ſten März gebohren. Seine Schul- und ſchönen Wiſſenſchaften erlernte er unter der Anweiſung der Herrn Lenfant, des Vignoles und Chauvin. Im Jahr 1713 wurde er Prediger der Franzöſiſchen Gemeine zu Buchholz eine Meile von Berlin. Zwey Jahr darauf wurde er als Prediger nach Hamburg berufen, welchen Ruf er annahm; allein die daſige Luft war ſeiner Geſundheit zuwider, daher er ſich wieder nach Berlin begab, wo er ſeinen Vater und Herrn Lenfant mit der Ueberſetzung des neuen Teſtaments beſchäftiget fand. Als ſie nun 1718 das erſte Exemplar davon dem Könige Friedrich Wilhelm überreichten, ſo bath der ältere Beauſobre ſich bey dieſer Gelegenheit ſeinen Sohn zum Subſtituten aus, welches er auch erhielt. Er war anfänglich Supernumerarius, nach dem Tode des Paſtor Lugandi aber wurde er Ordinarius bey der Kirche in der Neuſtadt, worauf er eine Stelle an der eben erbauten Kloſterkirche erhielt, welche er auch 1726 den 26ſten Auguſt in Gegenwart des Königs einweihete. Nach dem Tode des Herrn Gaultier im Jahr 1740 bekam er das Paſtorat in der Neuſtadt, wo er den 10ten März 1753, nicht 1754 oder 1755, wie andere wollen, ſtarb. Seine Schriften ſind:

Ueberſetzungen einiger damahligen Staatsſchriften für den Engliſchen Geſandten am Preuſſiſchen Hofe, aus dem Engliſchen in das Franzöſiſche.

Sermons de l'Archevêque *Tillotſon* ſur la Pénitence, traduits de l'Anglois.

Thorn affligée traduit de l'Allemand de *Jablonsky*.

Diſcours ſur le N. T. eine Fortſetzung der Saurinſchen Arbeit über die Bibel.

Le Triomphe de l'Innocence. Berlin, 1761, 8; eine Vertheidigung der Franzöſiſchen Reformierten wider ihre Feinde.

Verſchiedene Abhandlungen in den Mémoires de l'Acad. de Berlin.

Von ſeines Vaters Schriften gab er heraus: Supplement à l'hiſtoire de la guerre des Huſſites, Genf, 1745, 4; Sermons ſur le XII chap. de l'epitre aux Romains, Lauſanne, 1744, 8; und Sermons ſur la Reſurrection de Lazare, 1751. Nouv. Bibl. Germ. Th. 17; Mémoires de l'Acad. de Berlin, 1753; Dunkels Nachr. Th. 3, S. 654.

de Beauſoleil, (*Johann du Chatelet*,) war nach dem Nouveau Dictionnaire hiſtorique, ein Deutſcher Baron, vermuthlich aus einer Deutſchen zu Frankreich gehörigen Provinz. Er lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und machte mit ſeiner Gemahlinn Martina Berthereau durch ihre aſtrologiſchen und hermetiſchen Thorheiten, in verſchiedenen Ländern Europens eine Zeitlang vieles Aufſehen. Er ſoll der erſte geweſen ſeyn, der die Quellen vermittelſt der Wünſchelruthen zu entdecken glaubte. Er ging mit ſeiner Gattinn nach Ungarn, wollte daſelbſt Erze entdecken, und verſprach wunderbare Hülfsmittel zur Erforſchung verborgener Schätze, z. B. den großen Compaß, eine Bouſſole mit ſieben Ecken, ein mineraliſches Aſtrolabium, den metalliſchen Rechen, die ſieben metalliſchen und hydrauliſchen Ruthen u. ſ. f. Allein in Ungarn hielt man ſie für Zauberer, und als ſie wieder nach Frankreich gingen, ſo gebrauchte der Cardinal von Richelieu ſie zwar anfänglich, in ganz Frankreich Erze aufzuſuchen, ſahe ſich aber endlich doch genöthiget, ſie in Verhaft nehmen zu laſſen, da denn Beauſoleil um 1641 in die Baſtille, Martina Berthereau aber nach Vincennes geſetzt ward, wo ſie vermuthlich auch geſtorben ſind. Unter dem Nahmen der letztern hat man: Veritable déclaration faite au Roi et à Noſſeigneurs de ſon Conſeil, des riches et ineſtimables tréſors nouvellement découverts dans le Royaume de France, 1632, 8; wo ſie ſich doch nur mit den Buchſtaben L. B. D. B. S. bezeichnete. Es befindet ſich auch bey des Alph. Barba Metallurgie, Paris, 1751, Th. 2. Nouv. Dict. hiſtor. Le Long und Fonterte.

Beautru, S. Bautru im Jöcher.

de Beauvais, (*Aegidius*, Franz. *Gilles*, *Franciscus*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Poeſies Latines ſur la mort de Louis XII 1715, 4.

Vie de Mr. de *Bretigny* Prêtre, Fondateur des Carmelites. Paris, 1747, 12. Le Long und Fonterte.

Ob die Maniere de diſcerner les Médailles antiques de celles qui ſont contrefaites par Mr. *Beauvais*, Paris, 1739, 4, eben daſ. 1740, 8, auch von ihm oder von einem andern iſt, iſt mir unbekannt.

de Beauvais, (*Eſther*,) eine Franzöſiſche Dichterinn gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, deren Gedichte ſich in des Beraulde de Verville Sammlung befinden, welche 1583 gedruckt iſt. Hiſt. litter. des Femmes ſav. Th. 1, S. 120.

de Beauvais-Nangis, (*Heinrich*,) ein unbekannter Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Mémoires ou Hiſtoire des Favoris François, welche bis 1642 gehen, und wovon

von zuerſt ein Stück in den Mémoires de Caſtelnau gedruckt ward, bis ſie avec les Remarques ſur l'Hiſtoire de *Davila* et ſur celle de Flandres de *Bentivoglio*, zu Paris, 1665, 12, und avec les Rémarques de (*Franç.*) *de Baſſompierre* ſur l'Hiſtoire de France de *Dupleix*, Paris, 1669. 12 heraus gegeben worden, ob ſie gleich von keiner groſſen Bedeutung ſind. S. davon Clement Bibl. cur. und Le Long und Fontette, Th. 3, S. 141.

de Beauvais, (*Jacob,*) S. Bauvais im Jöcher.

Beauval, (*J. Boucher,*) S. Boucher.

de Beauvallet, (*C.*) ein Franzöſiſcher Arzt und Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher hinterließ: Les Prodiges chymiques, ſtanzes. 1621, 4. Carrere Bibl. de la Med.

de Beauveau, (*Anna Franciscus,*) aus der markgräflichen Familie dieſes Nahmens in Lotharingen, war den 26ſten Aug. 1617 zu Noviant aux Preys gebohren, ſtudierte zu Reims und Dijon, und verheurathete ſich 1637 mit Margaretha von Raigecourt, mit welcher er auch einige Kinder zeugte. Allein aus einer ſchwärmeriſchen Andacht verließ er ſeine Familie nach einigen Jahren, ward Prieſter, und trat 1661 in den Jeſuiten-Orden, in welchem er den 23ſten Aug. 1669 im Geruche der Heiligkeit ſtarb. Man hat von ihm: Récueil de quelques Lettres ſpirituelles et édifiantes. Nancy, 12. Sein Leben haben Ludw. Niel und l'Empereur beſchrieben, letzterer, Paris, 1698. Calmet Bibl. de Lorr.

de Beauveau, (*Heinrich,*) der zweyte, zum Unterſchiede von dem erſten im Jöcher, war von eben derſelben markgräflichen Familie, und Herzog Carls 5 Gouverneur in ſeiner Jugend, und ſtarb 1684. Man hat von ihm:

Mémoires de la vie du Duc *Charles* IV de Lorraine. Metz, 1687, 1688, 12; Cöln, 1689, 12; unter den Buchſtaben M. L. M. D. B. daher man es auch lange nicht für ſeine Arbeit halten wollte, zumahl da es partheyiſch für Frankreich geſchrieben iſt. S. Calmets Hiſt. de Lorraine, Th. 1, Prelim. S. 81.

Hiſtoire de l'empriſonnement de Charles IV et la vie du Duc Charles V, welche nach dem Calmet mehrmahls gedruckt worden, aber in Le Long und Fontette nicht vorkommet.

Suite de ces Mémoires pour ſervir à l'Hiſtoire de Charles V. Cöln, 1688, 12; welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird. Calmet Bibl. de Lorr.

de Beauvillers, (*Franciscus,*) Herzog von S. Aignan, Mitglied der Franzöſiſchen Akademie, war 1607 gebohren, erhielt den zu Caen für die unbefleckte Empfängniß Mariä geſtifteten Preis, und ſtarb 1687. Man hat noch von ihm einige einzeln gedruckte Franzöſiſche Gedichte. Nouv. Dict. hiſtor.

Beauvoir, ( ) ein Franzoſe, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und des Hugo Grotius Werk de la verité de la Religion Chrétienne, in das Franzöſiſche überſetzte. Paris, 1659, 12.

de Beaziano, (*Julius Cäſar,*) S. Beatianus im Jöcher.

Beazzano, oder *Beaziano*, Lat. *Beatianus*, (*Auguſtinus,*) ein berühmter Lateiniſcher Dichter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Trevigi gebohren war, und den geiſtlichen Stand erwählte, auch Ritter von Jeruſalem war. Um 1514 hielt er ſich zu Venedig, darauf aber in Geſchäften des Petri Bembi zu Rom, Bologna, Ferrara und an andern Orten auf, und ſtarb endlich zu Trevigi, ob man gleich nicht weiß, in welchem Jahre. Seine Schriften ſind:

Verona ad Clementem VII, ein Lateiniſches Gedicht, welches mit des Bembi Benaco, Rom, 1524, 1525, 4, mit den Gedichten des Sannazar, Venedig, auch in einer Sammlung Lateiniſcher Gedichte, Baſel, 1554, und endlich in den Carmin. illuſtr. Poetar. Ital. Th. 2 gedruckt worden.

Delle Coſe volgari e Latine, eine Sammlung Lateiniſcher und Ital. Gedichte. Venedig, 1538, 8.

Le Rime volgari e Latine del *Beaziano*. Venedig, 1551, 8; welches bloß eine neue Ausgabe des vorigen zu ſeyn ſcheinet.

Le ſette allegrezze e cinque paſſioni d'Amore. Trevigi, 1590, 4.

Verſchiedene theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte und Briefe, welche nebſt den von ihm handſchriftlich hinterlaſſenen Werken in Mazzuch. Scritt. näher angezeiget werden.

Bebber, (*Iſaac,*) ein Medicus zu Dordrecht gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Waare en valſte gronden der Heelkonſt. Amſterdam, 1681, 8; welches ein kurzer Begriff der Phyſik, Phyſiologie und Chirurgie iſt. Carrere Bibl. de la Méd. Suppl. Th. 1.

Bebber, (*Johannes Baptiſta,*) Auditeur in dem Kriegsrathe zu Cöln, war daſelbſt den 17ten März 1693 gebohren, ſtudierte daſelbſt die Theologie und die Rechte, ward darauf 1732 Amtmann zu Mawenheim, und 1734 Auditeur. Man hat von ihm:

Ovidii Triſtium libros V ad captum et uſum juventutis Germanae.

Parnaſſum pro educatis in patria Latino-Germanicis notis, phraſibus, figuris et proverbiis illuſtratum. Cöln, 1730.

Ovidium de Ponto cum notis. Cöln.

Ovidium Chriſtianum, ſ. *Thomae a Kempis* de imitatione Chriſti libros V, aureo ſtilo Ovidiano reddito. Cöln, 1734; eben daſ. vermehrt, 1742.

Viele einzele Lateiniſche Gelegenheitsgedichte. Hartzheim Bibl. Colon.

Bebelno, (*Adam Goslavius,*) S. Goslavius im Jöcher.

von Bebenburg, (Freyherr *Johann Friedrich Karg,*) Herr auf Kirchſchlitten, ein Fränkiſcher von Adel, welcher um 1647 gebohren war, zu Rom, Paris, Prag

und Bamberg ſeine Studien getrieben, und beſonders die Gottes- und Rechtsgelehrſamkeit ſtudirt hatte, und darauf bey dem Biſchof von Bamberg geheimer Rath ward. Eben dieſelbe Würde erhielt er nachher bey dem Churfürſten von Bayern Maximilian Emanuel. Er wurde öfters an Chur und Fürſtliche Höfe in wichtigen Angelegenheiten geſchickt, ja ſelbſt von dem Kaiſer Leopold als Geſandter an den Pabſt Innocentius XI gebraucht. Nach der erledigten Churwürde führte er Feder und Degen für den Baieriſchen Herzog Joſeph Clemens, der auch dieſe Würde erhielt. Bey dieſem Herrn erhielt er auch die Ehrenſtelle eines erſten Kanzlers und Miniſters nebſt der Würde eines Abts des Bergs des heil. Michael, worauf er den 31 Febr. 1719 da er faſt das 72 Jahr erfüllet hatte, ſtarb. Seine Schriften ſind:

Friedreiche Gedanken über die Religions-Vereinigung in Deutſchland aus dem Worte Gottes, Conciliis, Patribus, Kirchen-Hiſtorien zuſammen getragen. Würzburg, 1679, 16.

Diſſertationes Theologicae Nomo-Canonicae, Hiſtoricae et Polemicae ad Conſtitutionem Gregorianam de immunitate locali Eccleſiarum, ſeu de Jure ſacri Aſyli. Cöln, 1690, 12.

Pax religioſa. Würzburg, 1680, 16; welche Schrift zu Rom unter die verbotenen Bücher geſetzet ward. Ein Carmeliter Jacob von S. Antonio hat darauf in ſeinen Conſultationibus Canonicis geantwortet.

Amuſſis Epiſtica. in 12.

Faecialis pacis religioſae. 1688.

Vita et mors et gloria S. Joannis Nepomuceni. Bonn, 1702, 12.

Diarium quoddam, vel Protocollum. Lüttich, 1696; deutſch zu Bonn; worauf das Dom-Kapitel zu Cöln antworten wollte.

Appendix Coloniae Sanctae Secundae; nebſt Heinr. Lidbergs Heiliges Cöllen. Hartzheim Bibl. Colon.

Bebulcus, S. Beolco.

du Bec, (*Philipp.*) Biſchof zu Nantes in der zweyten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Exhortation ſur le Reglement et Police faits au dict lieu pour l'entretien des Pauvres. Paris, 1570, 4.

Sermons. Paris, 1586, 4.

Sermon de la Samaritaine, ou de notre vocation à la grace, avec un ſermon de la paix. Paris, 1600, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de Beca, (*Bartholomäus.*) ein Ciſtercienſer zu Dunes in Flandern, welcher 1463 ſtarb, und des Brandeni Chronodromon ab orbe condito von 1414 bis 1431 fortſetzte. Beyder Arbeit verkürzte Aegidius de Roya, deſſen Annales Belgicos nachmahls Andr. Schottus heraus gab.

Becaſſe, (*Thomas.*) Pfarrer zu Brie-Comte-Robert im vorigen Jahrhunderte, von welchem mir bekannt iſt:

Paraphraſe ſur les VII Pſeaumes pénitentiels. Paris, 1649, 8.

Beccadelli, (*Anton.*) S. Panormita im Jöcher.

Beccadelli, (*Ludwig.*) S. Beccatellus im Jöcher.

Beccadelli, (*Pomponius.*) aus Bologna, Ludwigs Beccadelli Neffe, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Von ihm hat man Epiſtolam de gente et nobilitate Beccatella, welche ſich mit unter Ant. Panormitä Briefen befindet. Mazzuch. Scritt.

Beccadelli, (*Thomas.*) S. Beccatellus im Jöcher.

Beccajo, S. Beccaria im Jöcher.

Beccara, (*Camillus.*) ein Weltprieſter aus Piacenza, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Pfarrer zu Cremona. Man hat von ihm: Diverſorum poematum volumen. Cremona, 1570. Mazzuch. Scritt.

Beccari, (*Anton Melchiade.*) ein Graf, welcher 1703 zu Ferrara gebohren war, zu Siena ſtudierte, und die anſehnlichſten Ehrenſtellen in ſeiner Vaterſtadt bekleidete. Man hat von ihm einzeln gedruckte Reden, und viele in der Akademie de' Intrepidi vorgeleſene Abhandlungen, welche um 1760, zu welcher Zeit er noch lebte, heraus gegeben werden ſollten. Mazzuch. Scritt.

Beccari, (*Bernardino.*) von Caſtello Sacile in der Tarviſer Mark, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb viele kleine hiſtoriſche Nachrichten von den öffentlichen Begebenheiten der damahligen Zeit, ſo wie ſie damahls in Ermangelung ordentlicher Zeitungen üblich waren. In Mazzuch. Scritt. werden ſie einzeln angeführet.

Beccari, (*Jacob Bartholomäus.*) ein berühmter Medicus und Phyſicus des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 25ſten Julii 1682 zu Bologna gebohren, ſtudierte die Philoſophie, Naturlehre und Medicin in ſeiner Vaterſtadt, ward 1704 Doctor, und um eben dieſelbe Zeit Mitglied der Akademie degli Inquieti, in welcher er einer der fleiſſigſten Arbeiter war. 1709 ward er Profeſſor der Logik auf der Univerſität, und 1711 Profeſſor der Experimental-Phyſik an dem Inſtitute zu Bologna, 1712 Profeſſor der Medicin auf der Univerſität, um 1734 Profeſſor der Chymie, ſo wohl bey dem Inſtitute, als auch auf der Univerſität, und 1750 Präſident des Inſtitutes, in welcher Würde er 1760 noch lebte. Seine Schriften ſind:

Ein Sendſchreiben über die Irrlichter, Engliſch in den Philoſ. Transact.

Diſſ. in qua aeris temperies et morbi 1729 ſeq. Bononiae graſſantes deſcribuntur; in den Actis Nat. Curioſ. Th. 3.

De motu intestino corporum fluidorum; in den Commentar. Bonon. Th. 1.

De longis jejuniis; bey Proſp. Lambertini, nachmahligen Papſt Benedicti 14, Schrift de ſervorum Dei beatificatione.

Parere intorno al taglio della Macchiae di Viareggio; mit

mit des Marcheſe Poleni ähnlichen Schrift, Lucca, 1739, 4.

De quamplurimis Phoſphoris nunc primum detectis. Bologna, 1744; auch in den Comment. Bonon. Th. 2, wo ſich Th. 3 auch die Fortſetzung befindet.

Verſchiedene Abhandlungen in den Comment. Bonon. z. B. de arena quadam Bononienſi, de Lapide Bononienſi, de aurora boreali, viſa d. 19 Oct. 1726, de juribus variis, de corporum diſſolutionibus, de frumento, de luce dactylorum, de adamante. Mazzuch. Scritt.

Beccaria, (*Anton.*) aus Verona, lebte um die Mitte des 15ten Jahrhunderts, war Schatzmeiſter der Cathedral-Kirche zu Verona, und in der alten Litteratur ſehr erfahren. Er überſetzte des Dionyſii Gedicht de ſitu orbis aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche, welche Ueberſetzung zu Venedig, 1477, 1478, 1498, in 4, zu Paris, 1501, 4, und zu Baſel, 1534, 4 gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Beccaria, (*Johannes*,) ein vielleicht angenommener Nahme, unter welchem: Refutatio cujusdam libelli ſine auctore, cui titulus: de Jure Magiſtratuum in Subditos, Frankfurt, 1604, 8, erſchien.

Beccaria, (*Johannes Baptiſta*,) Profeſſor der Naturkunde zu Turin, welcher ſich um dieſe Wiſſenſchaft, und beſonders um die Electricität vorzüglich verdient gemacht hat. Er war 1716 zu Mondovi gebohren, trat um 1732 in den Orden der frommen Schulen, und ward 1748 zum Profeſſor der Experimental-Phyſik nach Turin berufen, welche Stelle er mit vielem Ruhme bekleidete, und im Jun. 1781 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Dell' Elettriciſmo artificiale e naturale. Turin, 1753, 4; worin ſich auch ein Brief an Noller befindet, welcher zu Paris, 1754, 12 einzeln überſetzt heraus kam.

Riſpoſta ad una lettera anonima intorno al primo Capo del ſuo Elettriciſmo artificiale. Mailand, 1753, 4.

Elettriciſmo atmoſferico. Lettere. Turin, 1758, 4; welches doch ſchon die zweyte Ausgabe iſt.

De Electricitate vindice.

Experimenta et Obſervationes, quibus Electricitas vindex late conſtituitur atque explicatur. Turin, in 4. Mazzuch. Scritt.

Beccatelli, S. Beccadelli.

Becci, (*Camillus.*) von Caſal in Montferrat, Canonicus regularis vom Lateran, ward 1588 General ſeines Ordens, und 1599 Biſchof von Acqui, wo er 1620 ſtarb. Man hat von ihm:

Epiſtolam paſtoralem. Modena, 1588.

De modo publicos libros Computorum Congregationis perficiendi formulam. Mazzuch. Scritt.

Becci, (*Franciscus*) ein zu ſeiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter von Trino in Montferrat, war Criminal-Richter in der Provinz Montferrat, und befand ſich 1610 nicht mehr am Leben. Er hinterließ: Conſilia, B. 1, Venedig, 1575, 1593, 1610, Fol. Band 2, eben daſ. 1610. Mazzuch. Scritt.

Becci, (*Johannes Baptiſta.*) von Caſtiglione im Gebiethe von Arezzo, ein Benedictiner von der Caſiniſchen Congregation, welcher 1629 in den Orden trat, ſich zu ſeiner Zeit durch Anagrammen berühmt machte, und als Abt zu Arezzo 1687 ſtarb. Er hinterließ:

Jac. Cavaccii elogia illuſtrium anachoretarum, wovon er zu Rom, 1662, 4, eine neue Ausgabe beſorgte.

Veritatem anagrammate exploratam ad varia texenda encomia. Padua, 1668, 4. Mazzuch. Scritt.

Becci, (*Julianus.*) S. Bezzi.

Beccoli, (*Dominicus.*) ein Olivetaner von Gubbio, ſtarb 1650, und hinterließ: Il Deſerto trionfante, vita del B. *Bernardo Tolomei da Siena*. Venedig, 1645, 12; ein Gedicht. Mazzuch. Scritt.

Beccuti, (*Franciscus.*) ein berühmter Italiäniſcher Dichter, S. Copetta im Jöcher.

del Beccuto, (*Adrianus.*) von dem Orden Vallombroſa, war 1600 aus einer adeligen Familie zu Florenz gebohren, bekleidete verſchiedene geiſtliche Aemter zu Florenz, und ſtarb 1652. Man hat von ihm: Il Veſillo, Poema, zum Lobe der Familie Nicolini. Florenz, 1628, 4. Mazzuch. Scritt.

Becelli, (*Julius Cäſar.*) aus einer adeligen Familie in Verona, war 1683 gebohren, und trat in den Jeſuiter-Orden, welchen er aber 1710 wieder verließ, und hierauf junge Leute unterrichtete. Er ſtarb im März 1750, und hinterließ:

L'Oreſte vendicatore, Tragedia (in verſi.) Verona, 1728, 8.

Lezione della nell' Academia Filarmonica l'anno 1728. Verona, 4.

Della novella Poeſia, cioè del vero genere, e particolari bellezze della Poeſia Italiana. Verona, 1732, 4.

Erodoro Alicarneſſeo, dell' Impreſe de' Greci, e de' Barbari con la vita di Omero, tradotto. Verona, 1733, 1734, 4.

Eſame della Rettorica antica, ed uſo della moderna. Verona, 1735, 1736, zwey Theile in 4; eben daſ. 1739, 4.

L'arte dell' educare i fanciulli di *Gio. Locke*, Ingleſe, ridotta ad Aforiſmi. Eben daſ. 1736, 4.

Lettera a *Lelio* Commediante. Venedig, ohne Jahr, 4.

Se oggidi ſcrivendo ſi debba uſare la lingua Italiana del buon ſecolo, dialoghi cinque. Eben daſ. 1737, 8.

Trattato della diviſione degl' ingegni e ſtudj. Eben daſ. 1738, 4.

Il Gonnella, Canti XII. Eben daſ. 1739, 4.

I falſi Letterati, Commedia. Eben daſ. 1740, 12.

L'Ammalato, Commedia. Eben daſ. 1741, 8.

Digitized by Google

L'ingiuſta donazione, Commedia. Eben daſ. 1741, 8.
De ratione puerilium ſtudiorum, dialogi II. Eben daſ. 1741, 4.
I quattro libri dell'Elegie di *Seſto Aur. Properzio* tradotti in terza rime. Eben daſ. 1742, 4.
L'Agneſe di Faenza, Commedia, (in verſi.) Eben daſ. 1743, 8.
Se ſi poſſa ſaper di Medicina, Lezioni due. Eben daſ. 1744, 12.
De Aedibus academiae philarmonicae Veronenſis ejusque Muſaeo dialogus. Eben daſ. 1745, 4.
I Poeti Comici, Commedia, (in verſi.) Roveredo, 1746, 8.
De Bibliotheca inſtituenda et ordinanda. Verona, 1747, 4.
La Pazzia delle pompe, Commedia. Eben daſ. 1748, 8.
L'Arioſtiſta e il Taſſiſta, Commedia, (in verſi.) Roveredo, 1748, 8.
Se poſſa più la Pittura o la Poeſia, ſtanze. Ohne Ort und Jahr, 4.
Stanze di un nuovo Poema Romanzo. Verona, ohne Jahr, 8.
La Ninfa di Cuzzano, Poemetto; wovon er nur wenig Exemplare abdrucken ließ.
Er gab auch verſchiedene Schriften des Marcheſe Maffei heraus. Viele ſeiner Gedichte ſind in den Sammlungen anderer zerſtreuet. Mazzuch. Scritt.

Bechada, (*Gregorius*,) ein Franzöſiſcher Dichter des 12ten Jahrhundertes von dem Schloſſe Laſtours in Limouſin, und vielleicht ein Bruder des Gottfried de Laſtours oder de Turribus, welcher ſich in dem erſten Kreuzzuge hervorthat. Der unſrige beſchrieb auf Verlangen des Biſchofs Euſtorgii zu Limoges, welcher 1137 ſtarb, die Eroberung Jeruſalems von den Chriſten, in Franzöſiſchen Verſen, welches Gedicht doch, ſo viel man weiß, nicht mehr vorhanden iſt. Hiſt. litter. de Fr. Th. 10, S. 403.

Bechamel, (*Franciscus*,) ein Franzoſe, welcher 1674 nebſt Joh. Grillet eine Reiſe nach Guiana oder Cayenne that, deren Beſchreibung ſich in der Hiſtoire des Chiquitos befindet, von welcher Wien, 1729, 8, eine Deutſche Ueberſetzung erſchien.

Becher, (*Laurentius*,) evangeliſcher Pfarrherr zu Horn im Oeſterreichiſchen, war zu Besnick in Meiſſen 1546 gebohren, ſtudierte zu Wittenberg und Leipzig, ward darauf Rector zu Waldenburg, und 1568 Diaconus zu Altenburg, worauf er als Prediger der beyden Stände in dem Landhauſe nach Wien, und 1576 nach Horn berufen ward, wo er ſich eine Zeitlang als ein Anhänger Flacii bewies. Man hat von ihm: Kurzen wahrhaften Gegenbericht wider die Beſchwerungen und Auflagen, damit Marcus Volmarius etliche Prediger in Oeſterreich öffentlich anfichtet und beſchuldiget, ſammt angehefteten Bekenntniß von der Erbſünde, 1584, 4. Raupachs evang. Oeſterr. 1te Fortſ. S. 177.

Becherer, (*Johann*,) war zu Mühlhauſen gebohren, wurde 1581 in ſeiner Vaterſtadt Conrector, 1592 Rector, und 1598 Paſtor zu Windberg. Er mußte 1602 das Rectorat noch zweymahl annehmen, als man ihn aber nachmahls wider ſeinen Willen auf das Land bringen wollte, ſo wurde er abgeſetzt. da er denn einige Jahre ohne Bedienung blieb. 1615 kam er wieder nach Windberg, wo er zwey Jahre darauf ſtarb. Er ſchrieb:
Thüringiſche Deutſche Chronik. Mühlhauſen, 1601, 4; welche doch ſehr unbedeutend und fabelhaft iſt.
Er arbeitete auch an einer Deutſchen Sprachkunſt, welche er aber nicht zu Stande brachte. Reichards Hiſt. der Deutſchen Sprache.

Bechi, (*Nicolaus*,) von der Congregation des Oratorii zu Florenz, war daſelbſt 1689 gebohren, widmete ſich eine Zeitlang dem Kriegsſtande, bald darauf aber der Kirche, und lebte noch 1755. Man hat von ihm: La vita del vener. Servo di Dio *Filippo Franci*. Florenz, 1741, 4. Mazzuch. Scritt.

Bechler, (*Hans* oder *Johannes*,) von Scholbrunnen, lebte zur Zeit der Reformation, und ſchrieb: Geſpräch eines Fuchſes und Wolfs, ſo die andern Füchſe und Wölfe auf dem Strayger-Wald zuſammen geſchickt, ſich zu unterreden, wo und wie beyde Partheyen den Winter ſich halten und nehren wollen. 1524, 4. Cat. Bibl. Bün.

Bechmann, (M. *Johann*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Comedia, der chriſtliche Ritter genannt. Magdeburg, 1604, 8.

Bechmann, (*Rudolph*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Syſtema phyſicum, Jena, 1675, 8.

Bechtel, (*Johann*,) ein Herrenhuther gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher vermuthlich Lehrer ſeiner Gemeinde in Penſylvanien war, wenigſtens hat man von ihm: Kurzen Catechismus vor etliche Gemeinen Jeſu aus der reformierten Religion in Penſylvanien, die ſich zum alten Berner Synodo halten. Philadelphia, 1742, 12. Walchs Bibl. theol.

Bechtlin, (*Chriſtian*,) ein Deutſcher Jeſuit gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:
Lobpredigt wegen zweyfacher Victorie zu Wien und Barakan. Regensburg, 1683.
Epigrammatum libros IV. Regensburg, 1698, 12.

Becillo, (*Cäſar*,) von Urbino, Prieſter der Congregation des Oratorii Phil. Neri zu Rom, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:
Evangeliorum connexionem, in qua textus ordine ſervato rerum geſtarum ſeries indicatur. Rom, 1623, 12; eben daſ. 1625, 12; Paris, 1631, Fol. und 1651, 12.
Acta S. *Caji* Papae et Martyris. Rom, 1628.
Annotationes marginales in *Ciacconium* et collationes

nes

nes *Ciacconianae* historiae cum *Baroniana*. Rom, 1630, Fol. ohne Nahmen. Er hatte auch eine Fortsetzung des Baronii ausgearbeitet, wovon er den 13ten Theil zum Drucke fertig hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Becius, (*Franc.*) S. Becci.

Beck, (*Anton,*) Prediger und Professor zu Ulm, und des folgenden Michael Sohn, war daselbst den 15ten Jun. 1700 gebohren, studierte zu Jena und Altorf, ward 1731 Professor der Poesie am Gymnasio zu Ulm, 1733 Vicarius an der Dreyfaltigkeits-Kirche und dem Hospital, 1734 Pfarrer zu Jungingen, 1734 Diaconus an der Dreyfaltigkeits-Kirche, noch in eben demselben Jahre Pastor an derselben, und starb den 18ten Febr. 1743. Man hat von ihm außer einer Circular-Disputation, einer Regenten-Predigt, und verschiedenen Programmen, einen Griechischen Panegyricum auf die Wahl des Kaisers Carls 7. Acta hist. eccles. Th. 10, S. 128.

Beck, (*Cave,*) Pfarrer zu S. Helens in Ipswich um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: The universal Character by which all Nations in the world may understand one another's Conceptions reading out of one common Writing their own tongues, 1657, 8. Grangers Biogr. hist. Th. 3, S. 38.

Beck, (*Franciscus,*) ein Engländer in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: A complete catalogue of all the Discourses written both for and against Popery in the time of the king James II and an alphabetical List of the Writers on each side. London, 1735, 4.

Beck, (*Franciscus Paul,*) ehemaliger Schöppe zu Strasburg, und nachmahliger Preussischer Commercien-Rath, welcher wegen seiner Streitigkeiten mit dem Prätor Klinglin zu Strasburg, und seiner darauf erfolgten Schicksale bekannt ist, und zu Hamburg den 10ten März 1778 in einem Alter von 73 Jahren starb. Man hat von ihm:

Factum ou exposition des injustices — commises a Strasbourg par Mr. *Klinglin*, ohne Nahmen, Amsterdam, 1752, Fol.

van Beck, (*Friedrich,*) ein Doctor Medicind in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Amoenitates medicas, Frankfurt am M. 1687, 8, heraus gab. (Wolfenm.)

Beck, (*Jacob Christoph,*) Doctor der Theologie und Professor des alten Testamentes zu Basel, war den 1sten März 1711 zu Basel gebohren, studierte daselbst die Philosophie, ward 1729 Magister, und widmete sich nunmehr der Theologie, worauf er 1737 Professor der Geschichte, und 1744 Professor und gleich darauf Doctor der Theologie ward, und 1759 die Professur des alten Testamentes erhielt. Er befand sich 1778 noch am Leben, und schrieb:

Specimen observationum historicarum pro vacante historiarum cathedra. Basel, 1737, 4.

Orat. de vita et obitu *Jac. Burcardi*. Basel, 1738, 4.

Disp. de diluvio Noachico universali. Eben daf. 1738, 4.

Disp. I—VIII de eo quod certum vel incertum est in historiis antiquioribus. Eben daf. 1738, 1743, 4.

— de partibus orbis quas ante diluvium Noachicum homines incoluisse videntur. Eben daf. 1739, 4.

— de variis in historia vetustiori auctorum dissensionibus. Eben daf. 1740, 4.

— sistens historiam Triumviratus prioris apud Romanos. Eben daf. 1740, 4.

— de fide hominis Christiani. Eben daf. 1740, 4.

— de rebus Helvetiorum usque ad Vespasiani tempora. Eben daf. 1742, 4.

— de usu historiae Helveticae et praecipuis ejus scriptoribus. Eben daf. 1742, 4.

Zusätze zu dem Baselschen historischen Lexico. Eben daf. 1742, 1744, Fol zwey Bände, welche er mit Aug. Joh. Burtorfen heraus gab.

Introductio in historiam patriam Helvetiorum, ad annum 1743 usque. Zürch, 1744, 8; und in das Deutsche übersetzt von dem Prof. Spreng unter dem Titel: Einleitung zu den Helvetischen Geschichten, Zürch, 1744, 1768, 8.

Animadversio ad Actorum erud. Lipsiens. supplementa T. III; in Tempe Helvet. Th. 4.

Ungrund des Separatismi. Basel, 1753, 8.

Christ. Wursteisens kurzer-Begriff der Geschichte von Basel aus dem Lat. übersetzt mit Anmerkungen. Basel, 1757, 8.

Fundamenta theologiae naturalis et revelatae. Eben daf. 1757, 8.

Orat. funebr. in obitum *Jo. Lud. Frey*. Eben daf. 1760, 4.

Synopsis Institutionum universae Theologiae naturalis et revelatae. Eben daf. 1765, 8.

Conspectus Philologiae S. Sect. 1—5. Eben daf. 1768, 4.

Vollständiges biblisches Wörterbuch, oder Verbal- und Real-Concordanz. Eben daf. 1770, Fol. zwey Theile.

Disp. de Codicibus Mstis Graecis N. T. Eben daf. 1774, 4.

— de editionibus principibus N. T. Graeci. Eben daf. 1775, 4.

— biga editionum principum N. T. Syriaci. Eben daf. 1776, 4. Athenae Rauricae. S. 64. Meusels gel. Deutschl.

Beck, (*Johann Adam,*) ein Advocat zu Nürnberg, und Johann Jobsts jüngerer Bruder, war zu Nürnberg 1686 gebohren, studierte zu Altorf, und wurde daselbst 1715 Licentiat mit einer Disputation ad ordinationem cambialem Noricam vulgo, über die Nürnbergische Wechsel-Ordnung. In eben diesem Jahr 1715 kam er in das Collegium der Advocaten zu Nürnberg,

ward 1723 Doctor, und ſtarb endlich im Spital zu Lauf 1751. Man hat von ihm:

Tractatum novum vom Wechſelrechte. Nürnberg, 1729, 4.

De collatione bonorum, oder von Einwerfung der Güter in die gemeine Erbſchaft. Eben daſ. 1742.

Vollſtändiges Wechſelrecht. Eben daſ. 1752, 4.

G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Beck, (*Johann Chriſtoph*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und beſchrieb die Schläuche oder Schlangen zum Spritzen ohne Noth, welche Beſchreibung ſich bey Joh. Leupolds neuen Nachricht von Schlangenſpritzen, Leipzig, 1740, 4, befindet.

Beck, (*Johann Jobſt*, oder *Jodocus*,) ein berühmter Rathsherr zu Altdorf, war den 20ſten Dec. 1684 zu Nürnberg gebohren, wo ſein Vater Johann Michael, kaiſerlicher Notarius war. Er ſtudierte die Rechte und Theologie zu Altdorf, und diſputirte unter Mollern de nuce conſcientiae tintinnabulo, unter Hildebranden zweymahl, einmahl de prolegomenis juris univerſi, das andere Mahl de quarta decimationis, und unter Ch. Sontagen de corruptelis eccleſiarum Apoſtolicarum. Hierauf gieng er nach Jena, Leipzig und Halle, und erlangte 1706 die höchſte Würde in der Jurisprudenz zu Altdorf. Gleich darauf wurde er ordentlicher Advocat in Nürnberg, und 1716 Hochgräfl. Hohenlohe-Neuſteiniſch- und Giechiſcher Rath. Nach vier Jahren wurde ihm das außerordentliche Lehramt in Altdorf, und 1728 nach Hildebrands Tod die außerordentliche Profeſſion aufgetragen. Nach Fichtners Tode 1729 wurde er Conſulent der Republik Nürnberg, und nach George Heinrich Linkens Abſterben 1739 erſter Aſſeſſor ſeiner Facultät. Er ſtarb den 2ten April 1744, und hinterließ:

Diſſ. inaug. de conjugalis debiti praeſtatione. Altorf, 1706, 4; welche mehrmahls aufgeleget worden.

Animadverſiones ad *Hoppium*. Nürnberg, 1708, 8; welche 1737 vermehrt und verbeſſert heraus kamen.

Diſſ. de deſponſationibus liberorum neglecto conſenſu parentum initis. Altorf, 1708, 4.

— de fatali interponendae appellationis. Eben daſ. 1710, 4.

— de probatione per teſtes de auditu alieno deponentes. Eben daſ. 1711, 4.

Genuina juris univerſi recognita, una cum brevi manuductione ad ſtudium juris; primum jam 1705 ſub praeſid. D. *Hildebrandi*, nomine prolegomenorum juris univerſi ad diſputandum propoſita, deinde in tractatus formam redacta, multisque acceſſionibus aucta. Eben daſ. 1712, 1726, 4.

Vollſtändiges und nach dem heutigen Curial-Stile eingerichtetes Formular. 1716, 4; welches öfters aufgelegt worden, z. B. 1765, 4.

Annotationes ſuccinctae ad *B. G. A. Struvii* jurisprud. Romano Germ. forenſem. Frankfurt, 1716, 8.

Progr. ad orat. inaug. de utili pariterque neceſſaria theoriae juris cum ſtudio praxeos conjunctione etc. Altorf, 1720, 4.

Praxis aurea de jurisdictione ſuperiore criminali et centena. 1720, 1750, 4.

Diſſ. de concurſu hypothecariorum ſimplicium. Altorf, 1722, 4.

Tract. de jure limitum 1722, 4; ingleichen vermehrt 1728 und 1739.

Diſſ. de juſtis caducitatem emphyteuſeos inferentibus cauſis. Altorf, 1723, 4.

— de juribus feminarum Norimb. ſingularibus. Eben daſ. 1723, 4; wieder aufgelegt und vermehrt 1740.

— de Vidimus, ſ. copiis vidimatis. Eben daſ. 1724, 4.

Tract. de jure Detractionis, Emigrationis et Laudemii. Vom Abſchoß, Nachſteuer und Handlohn. Nürnberg, 1725, 4.

Additiones ad *G. L. Leuchtii* tr. de jure feneſtrarum. 1726, 1748, 4.

Tr. de jure emphyteutico. 1727, 1739, 4.

Jo. Gork. Boecleri tr. juridico-politicus de jure hoſpitiorum vom Gaſtrecht, in Germanicam linguam translatus et multis acceſſionibus locupletatus. 1727, 4.

Diſſ. de remediis contra ſententias ob ſummam litis non appellabiles competentibus. Altorf, 1730, 4.

Tract. de juribus Judaeorum. 1731, 4.

Additiones ad *Jo. Fr. Kochii* tr. de jure viciniae. 1731 und 1744.

Diſſ. de reſignatione, avulſione et turbatione ſigillorum. Altorf, 1731, 4.

Tr. de eo, quod juſtum eſt circa conjugalis debiti praeſtationem. Frankfurt, 1733, 4.

Tr. de jurisdictione foreſtali. Frankfurt, 1733, 4; vermehrt 1737, 1748; editio IV, cur. *Jo. Gottl. Klingner*. Frankfurt, 1767, 4.

Diſſ. de licita majoratuum et fideicommiſſorum familiarum nobilium alienatione. Altorf, 1736, 1750, 4.

Reſponſa juris criminalia et civilia, maximam partem inclutae facultatis juridicae, aliquam partem privato nomine elaborata. Nürnberg, 1736, 4.

Tr. de jurisdictione Vogtheica immediata. Eben daſ. 1738, 4.

Comparatio graduum in conſanguinitate et affinitate breviter delineata. 1739, 4.

Diſſ. de remediis ſententiae executionem impedientibus. Altorf, 1742, 4.

Tract. de eo quod juſtum eſt circa ſtuprum. Nürnberg, 1743, 4.

Annotationes ad Sam. Strykii introductionem ad praxin forenſem, (ed. *Car. Seb. Zeidler.*) Nürnberg, 1749, 8. Wills Nürnb. Gel. Lex. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 167.

Beck, (*Michael*,) Prediger zu Ulm, und Profeſſor der Theologie daſelbſt, war daſelbſt 1653 den 14ten Jan. gebohren, wo ſein Vater ein Bäcker war. Er ſtudierte zu Jena, und übte ſich beſonders unter Friſchmuthen

Digitized by Google

then und einem bekehrten jüdiſchen Rabbi C. E. Jarfoſſi, in den morgenländiſchen Sprachen und der Philoſophie. Nachdem er 1674 Magiſter geworden war, fieng er an, Collegia philologica, und zwar mit gutem Beyfall, zu halten. Nachdem er ſich achthalb Jahr in Jena aufgehalten hatte, kam er 1679 zurück in ſeine Vaterſtadt, wo er unter Dr. Veiel diſputirte, aber wieder auf einige Zeit nach Strasburg ging. Nach ſeiner Rückkunft in ſeine Vaterſtadt ward er 1684 Profeſſor der Hebräiſchen Sprache an dem daſigen Gymnaſio, und gleich darauf Paſtor in Jungingen. Im Jahr 1687 ward er in die Stadt als Helfer an die Dreyfaltigkeits-Kirche berufen, wobey ihm auch zugleich die Aufſicht über das Allmoſen-Weſen aufgetragen ward. 1695 bekam er die Prediger-Stelle im Münſter, und 1706 die Profeſſion der Theologie, in welcher letztern Stelle er als Con-Commiſſarius der Stadt Eßlingen, zu Beylegung einiger Religions-Streitigkeiten erfordert wurde. Er ſtarb den 10ten März 1712, und hinterließ:

Verſionem *Lutheri* Megalandri in 440 dictis V. T. a cenſura *M. A. H. F.* (*Aug. Herm. Franckii*) auctoris obſervatt. bibl. in menſtruis Junii et Julii pentis diſquiſitionibus hermeneuticis vindicatam, atque diſputationibus publicis ventilatam. Quibus acceſſit Diſſ. Roſtochienſis, nec non ſtrictiurae ad epicriſin Dn. Promachi Halenſis M. *A. H. F.* 1709.

Suſcitabulum horologio *Schickhardiano* aptatum ſ. auctarium inſtitutionum *W. Schickhardi* noviſſimum.

Diſp. I. II. de Judaeorum phylacteriis. Jena, 1675, 1684. 4.

Diſp. de duplici accentuatione Decalogi.

— de accentuum hebraeorum uſu muſico; auch im Theſauro Diſput. theol. philol. Th. 1.

— de ura magna Cananaea. Jena, 1679, 4.

— de Meſſiae Deitate ex Pſ. 45.

— de θεομαχίαι Meſſiana.

— de parentheſi ebrea.

— de ſpiritu creatore incubo ex Gen. I, 2.

— de Adamo, utrum filius Dei dicatur, Luc. 3.

— de Jeſuita in ſchola vapulante.

— de duobus minimis legis.

— Jeſus in cruce vociferans ſ. Marcus chaldaizans ad Marc. XV, 34.

— Baptismatum doctrina ex Ebr. 6, 2.

— Omnia in uno ſ. univerſum in uno verſu Gen. I, 1.

— Sabbatologia diei dominicae ſ. de phraſi ſcriptorum N. T. μια των σαββατων.

— Reditus ex inferno apocalypticus ad Apoc. XX. 13, 14. Ulm, 1707, 4.

— Diſquiſitiones binae de Apoſtolo Paulo Rom. 7, 14, ſ. oratore querulo renatone an irregenito?

— Vindiciae Jeſaianae adverſus *Renatum Andr. Corvinum.* Ulm, 1710, 4.

— de Goele Hiobi.

Aus dem franzöſiſchen überſetzte er: Präſervativ, d. i. Verwahrungsmittel wider die Religionsänderung, oder eigentliche und wahrhafte Vorſtellung der Röm. cathol. Religion; und Gabr. d'Emillian merkwürdige Beſchreibung ſeiner Reiſen aus Frankreich durch Burgund in Italien und andern Provinzen, 1695. Dav. Algöwers Ulma ſecundo jubilans. Dunkels Nachr. Th. 3, S. 917.

Beck, (*Sieg fried,*) ein lutheriſcher Doctor Theologiä von Reichenbach im Vogtlande, war den 16ten Februar 1680 gebohren, ward 1711 Paſtor zu Geringswalde, und Diaconus zu Hermsdorf, 1722 Paſtor und Superintendent zu Leisnig, auch bald darauf Doctor, 1735 aber Superintend. zu Zwickau, wo er den 24ſten May 1759 ſein Jubiläum feyerte, und den 11ten Jun. 1762 ſtarb. Er ſchrieb:

Nöthige und nützliche Fragen vom Urſprung und Abſehen der vornehmſten Lehren und Ceremonien in der päbſtlichen Kirche. Leipzig, 1726, 12.

Vorrede vor die Höferiſche Zwickauiſche Hand-Bibel. Zwickau, 1719. Einige einzeln gedruckte Predigten.

Beck, (*Ulrich Sebaſtian,*) ein gelehrter Pfarrer zu Altershofen und Alfalter bey Nürnberg, war in der jetzt gedachten Stadt den 27ſten Nov. 1709 gebohren, ſtudierte zu Altorf, wo er 1729 unter D. Feuerlein über Taurelli Synopſin methaphyſicae Ariſtotelis, 1730 aber unter D. Schützen de verbo προσκυνειν diſputierte, und noch in demſelben Jahre Magiſter wurde, wobey ſeine Inaugural-Diſputation de ſubſcriptione Aug. Conf. handelte. 1732 vertheidigte er als Präſes obſervationes philologicas in *Juvenalis* Satyras duas priores, worauf er nach Leipzig und Jena reiſete, 1736 in ſeiner Vaterſtadt dem Rector Geiger bey S. Sebald adjungirt, 1739 aber zum Pfarrer nach Altershofen und Alfalter berufen wurde, aber ſchon 1741 den 29ſten März an einem hitzigen Fieber ſtarb. Er war zugleich ein Dichter, und ein Mitglied der Pegneſiſchen Blumengeſellſchaft. G. A. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Beckenſtein, (*Johann Simon,*) ein Deutſcher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich vermuthlich zu Petersburg aufhielt, und daſelbſt heraus gab: Kurze Einleitung zur Wapenkunſt, in drey Sprachen, Teutſch, Franzöſiſch und Lateiniſch erklärt. Petersburg, 1731, gr. 8.

Becker, (*Bruno,*) ein unbekannter Schriftſteller, von welchem man verſchiedene Diſputationes Logicas hat, welche Joh. Rhenius Graecis definitionibus et exemplis locupletatas zu Leipzig, 1619 und 1625 heraus gab. (Wolferm.)

Becker, (*Chriſtian Wilhelm,*) des folgenden Johann Paul jüngſter Sohn, ward Magiſter, und 1752 Rector zu Tennſtädt, wo er aber ſchon den 15ten Dec. 1754 ſtarb. Man hat von ihm:

Den 6ten Band der Nachrichten von theologiſchen Büchern Joh. Andr. Fabricii. Jena, 1747, 1748, 8.

Den theologiſchen Bücherſaal. Jena, 1749—1752, zwey Theile in 8.

Eine

Eine neue Lateiniſche und Deutſche Ausgabe der ſymboliſchen Bücher, mit D. Joh. Ge. Walchs Vorrede. Jena, 1750, gr. 8.

Kurze Fragen aus der Kirchen-Hiſtorie N. T. nach Joh. Hübners Methode, vierte Fortſetzung. Jena, 1751, 1754. zwey Theile in 8. Dietmanns Churſ. Prieſterſch. Th. 3, S. 1126.

Becker, (*M. Gotthelf Ehrenfried.*) Conrector zu Pforta, war 1718 zu Großen-Hain gebohren, ward 1749 Rector zu Wurzen, 1752 zu Neuſtadt bey Dresden, und 1762 Conrector zu Pforta, wo er den 26ſten Jul. 1781 ſtarb, nachdem er verſchiedene Schul-Programmen geſchrieben hatte.

Becker, (*Gotthelf Ehrenreich.*) aus Stolpe, ſtudierte zu Leipzig, wo er Magiſter, darauf Lehrer an der Fürſtenſchule zu Meiſſen, 1697 Diaconus an der Kreutzkirche zu Dresden, 1707 Sophien-Prediger und zugleich Archi-Diaconus an der Kreutzkirche ward, und den 26 Aug. 1729 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de Juris naturalis praepoſitivo rigore verisque ejus cauſis. Leipzig, 1682, 4.

— de officio hominis circa aggreſſionem ad analogiam ſtatus integri reducto. Eben daſ. 1683, 4. Dietmanns Churſächſ Prieſterſch. Th. 4, S. 1427.

Becker, (*Heinrich.*) Paſtor zu S. Jacob in Roſtock, und des geiſtlichen Miniſterii Director um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Hermann Beckers im Jöcher Sohn, ſtarb 1720, und machte ſich beſonders durch verſchiedene wohlfeile Ausgaben ſo wohl des Neuen Teſtamentes, als auch der ganzen Bibel verdient, wovon Banning merkw. Büch. B. 9, S. 21 nachzuſehen iſt.

Becker, (*Hermann* 1.) S. im Jöcher.

Becker, (*Hermann* 2.) aus Lemſal in Liefland, war Magiſter in Wittenberg um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Diſp. de Livonia, Praeſ. *C. S. Schurzfleiſch.* Wittenberg, 1700, 4.

— de Livonia in ſacris ſuis conſiderata. Eben daſ. 1700, 4.

— de Livonorum veterum natura atque ritibus. Eben daſ. 1700, 4.

— De Livonia in ritibus antiquis propoſita. Eben daſ. 1700, 4; wenn nicht dieſe mit der vorigen einerley iſt.

— De Livonorum veterum adminiſtratione rei familiaris. Eben daſ. 1700, 4.

— de Friderico Sapiente Academiae Wittenb. fundatore. Eben daſ. 1702, 4.

— ſiſtens Suadam purpuratam. Eben daſ. 1711, 4; worin er von fürſtlichen Rednern handelt. Gadebuſch von Liefl. Geſchichtſchr. Eben deſſ. Liefl. Bibl.

Becker, (*Jacob.*) Licentiat der Rechte, war zu Linz am Rhein 1674 gebohren, und ging nach ſeinen Schul- und Akademiſchen Jahren nach Speyer, wo er ſeine Practiſche Jurisprudenz bey dem Kaiſerl. Hof- und Kammergerichte durch ſechsjährigen Fleiß vermehrte. Beſonders ſtand er bey ſeinem Landesherrn, dem Churfürſt von Cöln, Maximilian Heinrich, in Gnaden und erläuterte deſſen kurz gefaßte Rechts-Ordnung mit ſeinen Anmerkungen und Zuſätzen. Er ſtarb 1742, und hinterließ:

General- und Univerſal-Rechts-Ordnung, abgetheilt in zwey Theile. Das erſte begreifft die Titel und §§ der Chur-Cölniſchen Rechts-Ordnung; das Andere die weiter täglich vorfallende Rechts-Sachen. Cöln, 1702, Fol. Hartzheim Bibl. Colon.

Becker, (*Johann.*) überſetzte das Neue Teſtament in die Aethiopiſche Sprache, in welcher es zu Rom, 1584, und 1613 gedruckt worden. Ein anderer dieſes Nahmens ſchrieb zwey Troſt-Klag- und Leichpredigten über den tödtlichen Hintritt Clarä Mariä geb. Herzoginn zu Stettin-Pommern, vermählte Herzoginn zu Braunſchweig. Lüneburg, 1623, 4. Ein dritter de occupatione venatoria ejusque jure. Marburg, 1660, 4; vermuthlich nur eine Diſputation. Ein vierter Diſp. de umbra. Roſtock, 1722, 4; welches vermuthlich der Johann Becker, Paſtor zu S. Jacobi in Roſtock war, welcher 1759 ſtarb.

Becker, (*Johann Chriſtoph.*) aus Heſſen, Doctor beyder Rechte und Amtmann des Grafen zu Naſſau-Catzenellenbogen-Dietz, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Kriegs- und Friedensgeiſt. Herborn, 1649.

Becker, (*Johann Conrad.*) ein Arzt und Phyſicus des Amtes Aſfeld, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Paradoxum medico legale de ſubmerſorum morte ſine pora aqua. Gießen, 1704, 8; Jena, 1720, 4; worin er das Vorurtheil, daß die Ertrunkenen an eingeſchlucktem Waſſer ſterben, gründlich beſtreitet.

Paedoctonia inculpata ad ſervandam puerperam. Gießen, 1729, 4.

Die Hiſtoria ſimplicium des Mich. Bernh. de Valence in das Latein überſetzt. Frankf. am M. 1716, Fol. Carrere Bibl. de la Méd.

Becker, (*Johann Gottfried.*) gab nach dem eben genannten Carrere, Unfug des natürlichen Zinnobers, zu Kopenhagen, 1709, heraus.

Becker, (*Johann Heinrich.*) Doctor und Profeſſor der Theologie zu Roſtock, und Paſtor an der daſigen Nicolai-Kirche. Er war des obigen Heinrich Beckers Sohn, dem er den 14ten Aug. 1698 gebohren ward, ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, zu Halle, Jena, und Wittenberg, ward in ſeiner Vaterſtadt Magiſter, 1725 Prediger an der Nicolai-Kirche, 1730 Profeſſor der Moral, 1736 Doctor der Theologie, und 1743 ordentlicher Profeſſor der Theologie. Er ſtarb um 1772, und hinterließ:

Diſp. de Pathologia Sacra. Roſtock, 1722, 4.

Diſp.

— de diverſo gradu evidentiae et obligationis legum moralium. Eben daſ. 1733, 4.

Abgenöthigte Vertheidigung derſelben wider den Verfaſſer des Labadismus die Quelle des Pietismi. Eben daſ. 1734.

Diſp. de angelorum lapſorum ex inferno per Chriſtum ſperanda reſtitutione, ex Ebr. 2, 16. Eben daſ. 1736, 4.

— utrum potius in voluntate an vero in intellectu vitium ſit atheiſmus? Eben daſ. 1737, 4.

Pr. I — III ad nonnulla revelationis recentius formata criteria, contra *J. Carpov.* Eben daſ. 1741 — 1743, 4.

Diſp. monita quaedam ad nonnulla criteria revelationis *J. Carpovii* continens. Eben daſelbſt, 1743, 4.

Viele Programmata. Neues gel. Europa, Th. 11, S. 618.

Becker, (*Johann Herrmann*,) des vorigen Bruder, Doct. der Gottesgelehrſamkeit und Weltweisheit, und Paſtor an der Marien-Kirche zu Lübeck, war zu Roſtock den 10ten Dec. 1700 gebohren. Nachdem er in ſeines Vaters Hauſe den nöthigen Unterricht genoſſen hatte, beſuchte er 1717 in ſeiner Vaterſtadt die akademiſchen Hörſäle, ging darauf nach Halle, wo er auſſer der Theologie auch die Rechte erlernete, und von da nach Jena, worauf er auch die Univerſitäten Erfurt, Leipzig und Helmſtädt beſuchte. Nach ſeiner Rückkunft nach Roſtock vertheidigte er 1720 unter ſeinem Vaterbruder, Hermann Becker I im Jöcher, eine Streitſchrift de duplici viſionis organo et modo, dioptrico altero, altero catoptrico, ward 1721 Magiſter, ſetzte die mathematiſchen Vorleſungen ſeines kränklichen Vaterbruders fort, zeigte ſich zugleich im Diſputieren und Schreiben, und verheurathete ſich 1729. Im Jahre 1733 ſchlug er einen Ruf zum Rectorate nach Plön aus, und ward dafür 1734 Archi-Diaconus an der Marien-Kirche in ſeiner Vaterſtadt. Nachdem Stralſund ihn 1737 vergeblich zum Paſtorate an der Marienkirche verlangt hatte, ging er 1746 als Profeſſor der Theologie und Paſtor der Jacobi-Kirche nach Greifswald, wozu hernach noch die Stelle eines Conſiſtorial-Rathes kam, worauf er im folgenden Jahre daſelbſt Doctor wurde. Nachdem er ſich hier zum zweyten Mahle verheurathet hatte, wurde er 1751 als Paſtor an die Marienkirche nach Lübeck berufen, wo er eben den Beyfall fand, welchen er überall gehabt hatte, allein ſchon 1759 den 7ten April ſtarb. Er hatte mit ſeiner erſten Ehegattinn, Johanna Magdalena Möllerinn, acht, und mit der zweyten, Gertrude Margaretha, des Hofgerichts-Aſſeſſors Hermann Chriſtoph Engelbrecht Tochter, drey Kinder, von welchen ihn folgende Söhne überlebten: M. Peter Herrmann, Prediger an der Peterskirche zu Lübeck, geb. 1730; M. Heinrich Valentin, Archi-Diaconus an der Jacobi-Kirche in Roſtock, geb. 1732; Zacharias Wilhelm, welcher die Rechte ſtudiert hat, geb. 1736; Hermann Carl, geb. 1748; Franz Nicolaus Guſtav, geb. 1750. Seine Schriften ſind:

In Roſtock.

Diſſ. de umbra. 1722, 4.

— de maculis ſolaribus. 1732, 4.

Fundamentum praelectionum phyſico-dogmaticarum. 1725, 8; 1736, 8.

Diſp. theoria motae circa ſolem telluris, 1726, 4.

— ſtatice dirigens quietem corporis humani in ſtando et ſedendo. 1726.

— de hoſtilitate naturali, bonitati divinae non contraria. 1728, 4.

— de experientia matre ſcientiarum. 4.

— de adulterio brutorum. 1731, 4.

— Anthropologia phyſico-theologica, oder Geheimniß der Wiedergeburt. 1734, 8.

Geprüfte Auflöſung des Wunders am Zeiger Ahas, im zweyten B. der Hamb. verm Bibliothek.

Aufgehobene Hinderniſſe des fröhligen und ſeeligen Sterbens. 1746, 8; ſieben Predigten über die letzten ſieben Worte Jeſu.

Letzter Segen an die Gemeinen zu S. Marien in Roſtock. 1747; welches ſeine Abſchiedspredigt iſt.

In Greifswald.

Seine Antrittspredigt daſelbſt. 1747.

Diſſ. inaug. theol. de fide infantum praeſumta. 1747, 4.

— de vocatione miniſtrorum eccleſiae ſpeciali vere divina. 1748, 4.

— de virtute baptiſmi ad ſalutem vere effectiva. 1749, 4.

Anmerkung über die ehelichen Geſetze und den Grund ihrer weitern Erklärung. 1749, 4.

Diſſ. de Iſaaco fidei conjugalis exemplo. 1750, 4.

Grund der Seligkeit, oder Anleitung zur Betrachtung der Erlöſung Jeſu Chriſti. 1751.

In Lübeck.

Theoriae Jobaeae ſpecimen, ad loca Job. 9, 9. 28. 31, 32. 1752, 4.

Coecus in via ductor ignarus et heterodoxus; in der Nova Bibl. Lubec. B. 1.

De gloria adparitionis filii Dei in V. T. utrum audiat μορφη θεου, Phil. 2, 6; eben daſ. B. 2.

Epiſtola gratulatoria ad — — *Carpzovium* Superintendentem, jubilaeum miniſteriale celebrantem; in den Carpzovſchen Jubelſchriften, S. 110.

Der ſterbenden Chriſten Freudigkeit zum Eingang in das Heilige; eine Leichenpredigt auf den Paſt. Blanck in Schluckup, Lübeck, 1758. Neues gel. Europa, Th. 12; Heinſii Kirchen-Hiſt. Th. 4.

Becker, (*H. L.*) Doctor der Medicin und Practicus zu Schwerin, welcher 1743 zu Roſtock Doctor ward. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſp. de Matheſeos in Medicina uſu. Roſtock, 1741.

Diſſ. epiſtolaris de morbornm criſi poſt S. Coenae uſum. Eben daſ. 1747, 4.

Becker, (*Johann Paul*,) Archi-Diaconus zu Weiſſenſee,

senſee, war den 14ten Jan. 1685 zu Leipzig gebohren, ſtudierte daſelbſt, ward 1715 Magiſter, conditionirte darauf zu Pobbes, ward 1723 Paſtor zu Mark-Werben, 1738 aber Archidiaconus zu Weiſſenſee. Er brach 1709 zu Leipzig den rechten Arm, und 1751 die rechte Knieſcheibe, wurde aber beydemahl glücklich geheilet, und ſtarb 1767. Er gab ein Paar Trauerreden heraus. (Wolferm.)

Becker, (*Johann Philipp*,) Pfarrer zu Reinhards-Grimma, war den 28ſten Aug. 1725 zu Hinter-Nahe, wo ſein Vater Johann Peter, Paſtor war, gebohren, ſtudierte zu Wittenberg, conditionierte zu Dresden, ward 1753 zu Wittenberg Magiſter, und in eben dem Jahre Collaborator zu Adorf, 1759 aber Paſtor zu Reinhards-Grimma, wo er im Auguſt 1761 ſtarb. Man hat von ihm

Diſp. de moderamine inculpatae tutelae, Praeſ. *Mart. Haſſen.* Wittenberg, 1747, 4.

— de ſummo Imperio in ſacris. Eben daſ. 1747, 4.

— de ſacrificio laudis, Praeſ. *Jo. Gottfr. Bauer.* Eben daſ. 4. Diermanns Churſ. Prieſt. Th. 3, S. 409.

Becker, (*Otto Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Land-Kanzelley- und Conſiſtorial-Rath im Waldeckiſchen war, hernach aber Kanzelley- und Conſiſtorial-Director zu Gräz im Vogtlande ward. Er machte ſich in den Pietiſtiſchen Streitigkeiten bekannt, und ſchrieb:

Diſp. de Jure mundi, Praeſ. *Henr. Bodino.* Rinteln, 1691, 4.

Vindiciae Juris-Conſulti et politici. Corbach, 1692, 4.

Abgenöthigte Apologie und Schutzſchrift wider Hiſtoriam pietiſticam Waldeccenſ.

L'Eſprit égaré du monde, d. i. das verkehrte Urtheil der Welt in geiſtlichen Dingen.

Sieg der Wahrheit und Unſchuld gegen das untheologiſche Reſponſum zu Wittenberg. Gräz, 1715, 4. Walchs theol. Streit. Th. 1, S. 907.

Becker, (*Peter*,) ein ehemaliger Schöppe und nachmahliger Bürgermeiſter zu Zerbſt, ein unruhiger Mann, der ſich in den Irrungen der Stadt mit Fürſt Albrechten an dem Kaiſerlichen Hofe gebrauchen ließ, und vor dem Kaiſer Sigismund eine Rede hielt, nachher aber mit dem Stadtrathe zu Zerbſt dergeſtalt zerfiel, daß man 1435 auch ſogar eine peinliche Klage wider ihn anſtellte, ſie aber 1440 wieder zurück nahm. Er hat eine Zerbſter Chronik hinterlaſſen, welche ſich handſchriftlich in des Raths Verwahrung befunden. S. von ihm Beckmanns Anhalt. Hiſt. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 589.

Becker, (*Petrus*,) Rector und Paſtor zu Stettin, S. Artopäus im Jöcher.

Becker, (*Petrus*,) ein unbekannter Mathematicus gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Nieuwe maniere van Fortificatie. Amſterdam, 1642, 8.

Becker, (*Petrus*,) Profeſſor der Mathematik und Paſtor zu S. Jacob in Roſtock, war daſelbſt den 3ten Nov. 1672 gebohren, ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1696 Magiſter, 1697 Profeſſor der Mathematik, 1703 zugleich Rector der Schule, 1714 Archi-Diaconus, und 1722 Paſtor zu S. Jacob. Wenn er geſtorben iſt, iſt mir unbekannt. Seine Schriften ſind:

Diſp. ſiſtens Theologiam in Synopſi, Praeſ. *Quiſtorpio.* Roſtock, 1694, 4.

Horoſophia mathematica, cujus Diſp. I. de Matheſi univerſali, II. de Arithmetica generali et ſpeciali. Eben daſ. 1697, 1699, 4.

Exercitat. hiſt. chronol. qua demonſtratur, annum 1700 ex mente auctoris aerae hodiernae revera eſſe Seculi XVII finem, annum 1701 autem novum inchoare Seculum. Eben daſ. 1699, 4.

Prima Rudimenta Logicae. Eben daſ. 8; welche 1724 wieder aufgeleget wurden.

Diſp. de miraculis ſolis et lunae in haemiſphaerio Gabaonis et Ajalonis ad mandatum Joſuae ſtantium. Eben daſ. 1703, 4.

— de vi corporum elaſtica. Eben daſ. 1706, 4.

— de miraculo retrocedentis in Sciaterico Achaſi umbrae ſolis. Eben daſ. 1708, 4.

Unterſuchung und Auflöſung des ſogenannten Oeſterreichiſchen Friedenswunſches im großen Triangel, bey Gelegenheit einer mathematiſchen Aufgabe, ſo ein gewiſſer Pater von Wien an Deutſche Univerſitäten ſandte. Eben daſ. 1711.

Diſp. mathem. de multiplicatione. Eben daſ. 1717, 4.

Betrachtungen über den Propheten Jonam, in 50 Predigten. Eben daſ. 1717, 4.

Sieben Paſſions-Säulen in ſieben Faſtenpredigten über den 22ſten Pſalm. Eben daſ. 1721, 8. Göttens gel. Europa, Th. 1, S. 229; Moſers jetztleb. Theol.

Becker, (*Philipp*,) Profeſſor der Rechte zu Rinteln, war daſelbſt gebohren, und ward anfänglich Steuer-Einnehmer der Grafſchaft Heſſen-Schaumburg, 1732 Licentiat der Rechte, 1742 aber außerordentlicher Profeſſor der Rechte. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de Comitiis provincialibus, vulgo Landtägen. Rinteln, 1732, 4.

Pr. de arbitrio Judicis ad artem boni et aequi reſtricto. Eben daſ. 1742, 4.

— de tempore academico in ſtudio Juris prudenter collocando. Eben daſ. 1743, 4.

Vorbereitung zur Rechtsgelehrſamkeit, worin die Erlernung, Nutzen und Gebrauch derſelben u. ſ. f. entworfen wird. Eben daſ. 1745, 8. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel.

Becker, (*Rüdiger*,) aus Riga, war um das Jahr 1600

Digitized by Google

1600 gebohren, ward Paſtor zu Vellin vermuthlich in Liefland, und ſtarb daſelbſt den 26ſten Aug. 1657 im 57ſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm:

Exactor reaedificationis domus domini ex Haggai; eine Deutſche Predigt. Riga, 1643.

Linteum exorciſticum oder Banntuch. Riga, 1644; welches fünf Predigten von der Zauberey ſind.

Kreutzerquickung, aus Hebr. 12, 5—9, in drey Predigten. Riga, 1647, 4. Gadebuſch Liefl. Bibl.

Becker, (*Simon Andreas*,) ein Medicus zu Jena, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem Carrere in Bibl. de la Méd. drey Diſputationen anführet, de febre maligna, 1676, de ſingultu, 1676, und de angina, 1678.

Becker, (M. *Wilhelm Heinrich*,) vermuthlich ein Geiſtlicher in Preuſſen in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Nachricht von der in Preuſſen angenommenen Formula Concordiä; in den Act. Boruſſ. Th. 2.

Le controverſiis *Balth. Beckero* ob librum die bezauberte Welt motis. Königsberg, 1721, 4.

Auszug der Königlich Preuſſiſchen Edicten in Kirchenſachen. Berlin, 1731, 4.

Beckett, (*Wilhelm*,) ein engliſcher Wundarzt und Mitglied der königlichen Geſellſchaft in London, welcher ſeine Wiſſenſchaft eine Zeitlang in dieſer Stadt ausübte, ſich aber hernach nach Abington, in der Grafſchaft Barks begab, wo er 1738 ſtarb. Man hat von ihm:

Chirurgical remarks occaſioned by a dead of a child, whoſe caſe was printed by D. *Turner*. London, 1709, 8.

Cure of Cancers. London, 1712, 8.

Chirurgical obſervations. London, 1740, 8; kamen nach ſeinem Tode heraus.

Collection of Chirurgical tracts. Eben daſ. 1740, 8; ſind die obigen nebſt anderer Verfaſſer Schriften.

Drey Abhandlungen von dem Alter der Franzoſen, die ohne Meldung des Orts und des Jahres gedruckt worden, ſich aber auch in den philoſophiſchen Transact. von 1718 und 1720 befinden; worin er aber den Hans Sloane mit allen ſeinen Fehlern bloß abgeſchrieben hat. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Beckinſau, S. Bekinſau im Jöcher.

Beckmann, (*Bernhard*,) ein Prediger aus Weſel, ſchrieb:

Methodum conciliandi ac in veritatem religionis Chriſtianae, concordiae et tolerantiae fraternae invitandi eccleſias Proteſtantium, omniumque verorum Chriſtianorum opinionibus licet diſcrepantium in fundamento fidei tamen convenientium. Frankfurt an der Oder, 1663, 8, Dunkels Nachr. Th. 2, S. 742.

Beckmann, oder *Beemann*, (*Bernard Ludwig*,) ein Sohn D. Joh. Ephr. Becmanns im Jöcher, war Anfangs des königlichen Joachimsthaliſchen Gymnaſii zu Berlin Sub-Conrector und Profeſſor, ward den 4ten Jul. 1748 ordentliches Mitglied der königlichen Akademie der Wiſſenſchaften daſelbſt, den 14ten April 1753 aber Conrector, und ſtarb 1761 am 4ten Juni. Er gab ſeines Vaters Joh. Ephr. Becmanns hiſtoriſche Beſchreibung der Chur- und Marck-Brandenburg aus der Handſchrift mit ſeiner Ergänzung und Fortſetzung, Berlin, 1751, und 1754, Fol. heraus. Außerdem hat man noch von ihm: Diſſ. de expectativis.

Beckmann, (*Chriſtian*,) S. Becmann im Jöcher.

Beckmann, (M. *Erich*,) Paſtor und Propſt zu Kunteby und Faring, war im Dec. 1700 zu Stockholm gebohren, ſtudierte daſelbſt und zu Upſal, vertheidigte, als er noch nicht ſein 20ſtes Jahr zurückgelegt hatte, ſeine erſte öffentliche Diſp. de ſtudio gloriae ejusdem moderatione, wurde 1722 nach gehaltener Gradual-Diſput. de judiciis publicis veterum Romanorum Magiſter, gieng 1725 auf Reiſen, nachdem er das Jahr vorher von dem Paſtor bey der königlichen Ritterholms-Kirche zu deſſen Adjuncto berufen worden, und das Predigtamt angetreten hatte, und beſahe die Deutſchen Univerſitäten und andere berühmte Oerter, wie auch Holland und England. 1727 kam er wieder zurück, ward 1729 Adjunctus des D. Berchii bey der St. Nicolai-Kirche, 1731 Rector an der Trivialſchule in Stockholm, 1738 Paſtor zu Kunteby und Faringe, 1744 Propſt über den dazu gehörigen Diſtrict, und ſtarb 1749 den 30ſten May. Außer der Vorrede vor Halenii Concordanz hat er D. Cyprians vernünftige Warnung vor dem Irrthum, als wären alle Religionen gleich gut und zur Seeligkeit kräftig, ins Schwediſche überſetzt, und mit einer Einleitung, die Herrenhuthiſchen Secten betreffend, vermehrt herausgegeben. Als Mag. Gradin eine Schrift dagegen herausgehen ließ, machte er einige Anmerkungen zum Drucke fertig, welche auch nach ſeinem Tode gedruckt worden. Beytr. zu den Act. hiſt. eccleſ. B. 2, S. 807.

Beckmann, (*Bartholomäus*,) ſchrieb diſp. chorograph. de Luſatia, welche ſich in Chriſt. Gottfr. Hofmanns Scriptoribus rerum Luſat. Th. 2, befindet.

Beckmann, (*Johann Chriſtoph*,) S. Becmann im Jöcher.

Beckmann, (*Johann Gottlieb*,) Forſt-Inſpector in Wolkenburg, welcher um 1778 bereits verſtorben war. Man hat von ihm:

Verſuche und Erfahrungen von der zu unſern Zeiten höchſt nöthigen Holzſaat. Chemnitz, 1756, 1758, 1765, 1777, 8.

Anweiſung zu einer pfleglichen Forſtwiſſenſchaft, der zweyte Theil des vorigen. Eben daſ. 1759, 1766, 8.

Beyträge zur Verbeſſerung der Forſtwiſſenſchaft; als der dritte Theil. Eben daſ. 1763, 1769, 8.

Forſt-Kalender, oder Verzeichniß der Verrichtungen

tungen, die einem jeden Förſter in jedem Monath vorzüglich obliegen. Leipzig, 1767, 8; Breslau, 1777, 8. Meuſels gel. Deutſchl.

Bedacier, (*Catharina*,) S. Madame Durand.

Bedber, (*Daniel*,) ein Holländiſcher reformierter Prediger, welcher den 5ten Aug. 1683 zu Eyndhoven, wo ſein Vater Eberhard Bedber Prediger war, gebohren ward. Er ſtudierte zu Leiden, und wurde Prediger zu Oudewater, Alkmaar und Amſterdam, wo er 1726 ſtarb. Er hat einige handſchriftlich nachgelaſſene Schriften des van Till mit einer Vorrede an das Licht geſtellet, wollte auch Marmora Papenborgica ex Sixianis, Wittianis, Reinſtianis, Heidanianis, Graevianis, aliisque conflata herausgeben, wurde aber durch den Tod daran gehindert. Neues gel. Eur. Th. 9; Dunkels Nachr. Th. 3, S. 661.

von Bedburg, (*Johannes*,) S. in Johannes.

Beddevole, (*Dominicus*,) ein Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher 1682 zu Baſel Doctor wurde, und ſich hierauf zu Genf niederließ, wo er um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes ſtarb. Er hinterließ:

Diſp. de Epilepſia. Baſel, 1681, 4.

Eſſai d'Anatomie. Leiden, 1686, 12; ebend. 1695, 12; in das Ital. überſetzt. Parma, 1687; wo doch der Verfaſſer ſowohl das Gehirn als die Zeugungstheile ganz mit Stillſchweigen übergehet. Eloy Dict. de Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bedekovich, (*Joſeph*,) ein Religioſe von dem Orden der Eremiten S. Pauli, aus einer noch blühenden adeligen Familie in Croatien. Er ſchrieb:

Natale ſolum *Divi Hieronymi*. Wien, — 4; in welchem Werke er zugleich Illyrien und Dalmatien beſchreibt. Horanyi Memor. Hung.

Bedel, oder *Bedle*, (*Johannes*,) Canonicus regularis der Congregation S. Salvatoris in Lotharingen, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Diſcours aux Juifs de Metz ſur la converſion du S. *Paul de Vallier* appellée le *Docteur Paulus*. Metz, 1651, 8.

La vie du B. *Pierre Fourier de Mautincourt*, Reformateur de cette Congregation. Paris, 1645, 8; revue de nouveau par un Eccleſiaſtique, Paris, 1664, 1666, 1668, 12; revue et augmentée, Toul, 1673, 8; in das Lateiniſche überſetzt von Dom Biſſel, Augsburg, 1668, 8. Calmet Bibl. de Lorr. Le Long und Fontette.

Bedenne, (*Vitalis*,) aus Pezenas, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ eine Farße in Verſen, unter dem Titel: Secret de ne payer jamais. Ohne Ort, 1610, 12. Bibl. du theatre, Th. 1, S. 442.

Bedermann, (*Thomas*,) ein Gelehrter aus Poſen um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher wegen ſeines Geburthsortes auch Thomas Poſanenſis genannt wird. Es iſt von ihm weiter nichts bekannt, als daß er des Johannis de Stobnicza Schüler war, und ſo wohl des Nicolai de Valle Lateiniſche Ueberſetzung der Georgicorum Heſiodi, Cracau, 1505, 4, als auch des Joh. de Stobnicza Parvulum philoſophiae naturalis, eben daſ. 1517, 4, heraus gab. Janocki von der Zaluſk. Bibliothek, Th. 2, S. 121 f.

Bedetti, oder *Badetti*, (*Vincenzius Maria*,) ein Dominicaner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Commentarium de vita et rebus geſtis *Greg. Lopeſii*, Rom, 1751, 8, ſchrieb, und nebſt andern den erſten Band der Annali ſeines Ordens, Rom, 1756, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bedford, (*Arthur*,) ein gelehrter Engliſcher Geiſtlicher in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir folgende Schriften bekannt ſind:

Temple Muſick, or an Eſſay concerning the method of Singing the Pſalms of David in the Temple before the Babyloniſh Captivity. London, 1712, 8.

Animadverſions upon Sir *Iſ. Newtons* Chronology of ancient Kingdoms. London, 1728, 8.

Scripture Chronology demonſtrated by aſtronomical calculations and alſo by the year of Jubile and the Sabbatical year among the Jews. London, 1730, Fol.

Defence of the Doctrine of the holy Trinity. London, 1741; in acht Predigten.

Bedford, (*Hilkia*,) ein Collegiat zu Cambridge, war der Sohn eines Kaufmanns zu London, ſtudierte von 1679 an zu Cambridge, wo er hernach Collegiat ward, dieſe Stelle aber 1689 verlohr, weil er den Eid in Anſehung der neuen Regierung nicht ablegen wollte. Man hat von ihm:

The hereditary Right of the Crown of England aſſerted in anſwer to Dr. *Higdens* View and Defence; weswegen er 1714 zu einem dreyjährigen Gefängniſſe und einer Geldſtrafe von 1000 Pfund verurtheilet ward.

Eine Engliſche Ueberſetzung einer Antwort auf des Fontenelle Hiſtoire des Oracles.

Das Leben des Doct. Barwick, in Lateiniſcher Sprache, welches er auch mit Anmerkungen, 1724, 8, Engliſch heraus gab. Biogr. Britann. Th. 7, der alten Ausg. S. 3732.

Bedford, (*Thomas*,) des vorigen zweyter Sohn, gab des Simeon Dunelmenſis Hiſtoriam eccleſiae Dunelmenſis, mit ſeinen Anmerkungen zu London, 1732, 8, heraus. Sein älterer Bruder Wilhelm, ward Medicus am Chriſt-Hoſpitale zu London, ſtarb aber ſchon den 10ten Jul. 1747. Biogr. Britann. l. c.

Bedick, (*Petrus*,) aus einem vornehmen Armeniſchen Geſchlechte in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen von den Türken gefangener Großvater Jacob, des Sultan Günſtling war, aber unter deſſen

d by Google

deſſen Nachfolger den Kopf verlohr. Sein Vater Amurath ſtarb zu Chilis, worauf Peter, als deſſen noch einziger übriger Sohn nach Conſtantinopel gefordert ward. Allein ſeine Mutter flüchtete mit ihm nach Jeruſalem, und von da nach Aleppo, wo ein Carmelit ihn mit nach Rom nahm, wo er in der Propaganda erzogen ward, und ſtudierte. Er ging hierauf als ein Weltlicher nach Perſien zu ſeinen Verwandten, und trug vieles zur Unterſtützung der katholiſchen Religion in dieſem Reiche bey, und hielt ſich hierauf an dem kaiſerlichen Hofe zu Wien auf. Man hat von ihm: *Celil Surun*, ſ. Explicatio utriusque celeberrimi ac pretioſiſſimi theatri XL columnarum in Perſide orientis, cum adjecta ſuſiori narratione de religione, moribusque Perſarum. Wien, 1678, 4; von welchem ſeltenen Buche das Journ. des Sav. 1679, Götz in Merkw. der Dresd. Bibl. Th. 3, S. 213, Clement in Bibl. cur. und Denis in der Garell. Bibl. S. 348 f. Nachricht geben.

Bedinelli, (*Franciscus Paula*,) ein Wundarzt, welcher aus Fano im Herzogthum Urbino gebürtig war, ſeine Kunſt anfänglich in ſeiner Vaterſtadt übte, ſich aber endlich um 1750 zu Rimini niederließ. Er ſchrieb:

Epicriſin in errores quosdam vulgi ad veritatis amatores. Peſaro, 1751, 8; worin er ſich gegen einige Aerzte vertheidigt, welche Aderläſſe in der Gonorrhea virulenta e ritentura nello ſcroto getadelt hatten.

Nuperam perfectae androgyneae ſtructurae obſervationem. Peſaro, 1755, 8.

Diacriſi intorno la cura d'un male, che ebbe origine da un callo. Peſaro, 1758, 8. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd.

Bedle, (*Johannes*,) S. Bedel.

Bedle, (*Thomas*,) ein Engländer in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: The princely progreſs of the Church militant. London, 1610, 8. Vermuthlich ſchrieb er nachmahls noch ein anderes Werk, indem ich irgendwo gefunden habe, God's glory vindicated againſt a blaſphemous book of *Tho. Bedle*, London, 1647, 4; wenn dieſes nicht vielmehr ein anderer iſt.

Bedloe, (*Wilhelm*,) ein Engliſcher Abentheurer von niedrigem Stande, welcher ſich für einen Capitän ausgab, und unter allerley Nahmen und Verkleidungen durch einen großen Theil Europens reiſete, hierauf wieder nach England kam, und nebſt dem Bates erdichtete Verſchwörungen wider den König entdeckte, auch dadurch einmahl eine Belohnung von 500 Pf. erſchlich. Er ſtarb den 20ten Aug. 1680, und hinterließ ein Schauſpiel: The excommunicated Prince, or the falſe Relick. London, 1679. Grangers Biogr. hiſt. Th. 4, S. 202.

Bedori, (*Carl Anton*,) ein beliebter Italiäniſcher Dichter des vorigen Jahrhundertes aus einer adeligen Familie zu Bologna, war den 27ſten April 1654 gebohren, ſtudierte daſelbſt die Rechte, und ſtarb den 8ten Sept. 1713. Man hat von ihm:

Rime. Bologna, 1715, 4.

Viele einzeln gedruckte Gedichte theils unter dem anagrammatiſchen Nahmen Leonida Bontracori, theils unter dem akademiſchen des Riſiorito. Noch andere Gedichte befinden ſich in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Bedos de Celles, (*Johannes Franciscus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, war zu Caux im Bißthum Beziers gebohren, und trat 1726 zu Toulouſe in den Orden. Er ward 1758 Correſpondent der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, und ſchrieb:

La Gnomonique pratique, ou l'art de tracer les Cadrans ſolaires avec la plus grande preciſion. Paris, 1760, 8.

Le Facteur d'Orgues. Paris, 1766, — 1770, vier Theile in Fol. das ausführlichſte Werk dieſer Art. Taſſins gel. Geſch. Th. 2, S. 624.

Bedwell, (*Thomas*,) ein Engländer in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Meſolabium architectonicum, for the meaſuring of Plaines and Solids by the Foot. London, 1631, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Bedwell, (*Wilhelm*,) ein Engliſcher Geiſtlicher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1599 Epiſcopus Stortfordii genannt wird, und von welchem mir bekannt iſt:

Commentarius *Sal. Jarchi*, *Aben-Ezrae* et *Dav. Kimchi* in Prophetam Obadiam, Latine. London, 1601. Er war um eben die Zeit auch einer der Ueberſetzer der ſo genannten Königs-Bibel.

S. *Johannis* epiſtolae catholicae, Arabice et Latine. London, 1612, 4.

Calendarium generale ſecundum uſum variarum gentium. Eben daſ. 1615, 4.

Dialogue between *Moh. Sinan* and *Ahmed* concerning the Mahumetan Impoſtures, out of Arabian. Eben daſ. 1615, 4.

Deſcription of Tottenham High-Croſs, with an ancient Poem called the Tournament of Tottenham by *Ge. Pilkinton*. Eben daſ. 1631, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Handſchriftlich befindet ſich von ihm in der königlichen Bibliothek zu Paris Specimen Dictionarii Arabici, welches um 1599 geſchrieben iſt.

von Beeck, (*Arnold*,) ein Licentiat der Theologie, und Canonicus der Collegiat-Kirche S. Severini zu Cöln, in der Mitte des vorigen Jahrhundertes, gab die ſchon vorher heraus gekommene Ueberſetzung von des P. Maria von Bonngers kräftige Mittel den Seelen im Fegefeuer zu helfen, zu Cöln, 1666 in 18 verbeſſert heraus. Hartzheim Biblioth. Colon.

Beeck, Lat. *Becius*, (*Johannes*,) ein Holländer, welcher um 1622 gebohren war, und Prediger zu Middel-

burg in Seeland ward, dieſe Stelle aber verlohr, weil er ſich zu den Anti-Trinitariern wandte. Man hat von ihm:

Verantwording voor de verdrukte Waerheyt. Amſterdam, 1683, 8.

Twyffelingen en Swarigheden over de Dryeenigheyt. 1686, 8. Bock Hiſt. Anti-Trinitar. Th. 1, B. 1, S. 45.

Beeck, (M. *Johann Martin*,) Prediger zu Kurslack bey Lübeck, ward 1665 den 2ten December in Lübeck, wo ſein Vater Nicolaus, ein Kaufmann war, gebohren. Er ſtudierte zu Wittenberg und Jena, und ward an letzterm Orte 1688 Magiſter. Er reiſete hierauf durch Deutſchland, ward 1693 Prediger zu Kurslack und ſtarb den 4ten September 1727. Man hat von ihm:

Diſp. de plagio divinitus prohibito. Exod. XXI, v. 16.

— explanata Prophetarum loca difficiliora. 1688, 4.

— univerſa Chriſtologia, in notabili titulo, filio hominis, quoad oraculum Jo. I, 51. demonſtrata. Wittenberg, 1689, 4. Thieß Hamb. Gel. Geſch.

von Beehr, (*Matthias Johannes*,) ein Mekleburgiſcher Edelmann in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher um 1729 ein Chronicon rerum Mecklenburgicarum verfertigte, welches Joh. Erh. Kappe, zu Leipzig, 1741, Fol. aus der Handſchrift an das Licht ſtellete, wo auch mehrere Nachricht von dem Verfaſſer gegeben wird.

Been, (*Johannes Nicolaides*,) lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Kopenhagen, und gab daſelbſt verſchiedene Diſputationes heraus, z. B. Vitia dilemmatis *Biantis Priencei*; quod diſticha et praecepta moralia, quae *Catoni* vulgo tribuuntur, nunquam ab ipſo profecto ſint, 1702, 4.

Beer, (*Ferdinand Wilhelm*,) lebte eine Zeitlang zu Leipzig, wo er ſich der Chronologie und der alten Geſchichte befliß, und darauf als Profeſſor der neuen Stiftung nach Erfurt berufen ward, wo er 1760 im 52ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Richtige Vereinigung der Regierungs-Jahre, welche die heil. Schrift den Königen von Juda und Iſrael beyleget. Leipzig, 1751, 8; in das Engliſche überſetzt in dem Supplement to the Engliſh Univerſal Hiſtory, Th. 1.

Abhandlungen zur Erläuterung der alten Zeitrechnung und Geſchichte. Leipzig, 1752 und 1756, drey Bände in 8. S. Baumg. merkw. Büch. B. 9, S. 183, wogegen ſich Beer in Gottſcheds Neueſten. B. 7, S. 255 vertheidigte.

Auserleſene Abhandlungen, welche an die Königliche Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris eingeſendet worden, — überſetzt. Leipzig, 1752, gr. 8.

Einige Abhandlungen in Baumgartens Zuſätzen zu der allgem. Welthiſt. und in den Actis Acad. Moguut. Erford.

Beer, (*Friedrich Wilhelm*,) ein Lutheriſcher Prediger zu Presburg in Ungarn, war daſelbſt den 4ten Jan. 1691 gebohren, ſtudierte zu Jena anfänglich die Rechte und hernach die Theologie, worauf er eine Zeitlang auf dem Waiſenhauſe zu Langendorf in Thüringen unterrichtete; 1715 ward er zum Conrector nach Presburg berufen, wo er 1721 Rector und 1747 Prediger wurde. Er ſtarb 1756, und ſchrieb:

Diſſ. de Pſeudo-Theologia. Jena, 1713, 4.

Gebeter und Lieder für Kinder. Eben daſ. 1713, 12.

Nachricht von den Anſtalten des Waiſenhauſes zu Langendorf. Eben daſ. 1714, 8.

Handſchriftlich hinterließ er: Sciagraphiam epiſtolarum Paullinarum et relig. N. Teſtamenti; Tract. de Philoſophia practica; Lineas Phyſices. Horanyi Memor. Hungar.

Beer, (*Georg*,) ein Schulmann, der 1643 zu Lauf gebohren war, wo ſein Vater Georg ein Rathsverwandter war. Er ſtudierte in Altdorf und Jena, diſputirte unter D. Bechmannen in Jena als Verfaſſer 1666 de immutabilitate Dei, und beſtieg auch daſelbſt als Präſes den Katheder, nachdem er zuvor die Magiſterwürde erhalten hatte. 1677 wurde er dem Rector zu St. Sebald in Nürnberg adjungirt, 1683 ward er Rector, in der Spital-Schule und 1689 zu S. Sebald. Er ſtarb den 24ſten (nicht den 4ten, wie in den Act. Scholaſt. ſteht,) Dec. 1714. Man hat von ihm:

Diſſ. logicam de habitus natura ejusque diſtinctionibus variis. Jena, 1669, 4.

Poſitiones miſcellaneas XXV. ex ampliſſimo variarum ſcientiarum ac diſciplinarum campo. Nürnberg, 1672, 4.

Synopſin hiſtoriae ſacrae ſ. eccleſiaſticae N. T. una cum brevi introductione in hiſtoriam Aug. Conf. et annexo catalogo haereſium inibi contentarum. Nürnberg, 1709, 12.

Parentationem ſ. orat. fun. in obitum Dn. *Mühldorfii*, Antiſtitis et Praeſulis eccleſiae Sebaldinae. 1714. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Beer, (*Johann*,) ein Schwärmer und Geiſterſeher aus Schweidnitz in Schleſien, welcher nach Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſt. Th. 4, S. 765 ein Medicus war. Er lebte um 1570, ſtarb 1600, und machte zu ſeiner Zeit mit den Geiſtern, welche er in dem Rieſengebirge geſehen haben wollte, vieles Aufſehen, wovon eine weitläuftige Geſchichte in der Schleſ. Kern-Chronik Th. 2, S. 480 erzählet wird. Von ſeinen Schriften iſt mir bekannt: Gewinn und Verluſt himmliſcher und irrdiſcher Güter, Amſterdam, 1639, 12.

Beer, (*Leonhard*,) S. Urſinus im Jöcher.

Beer, (*Sebaſtian*,) ein Rechtsgelehrter, war in dem Städtchen Lauf, wo ſein Vater Johann Bürgermeiſter war, den 19ten Jul. 1609 gebohren. Er ſtudierte zu Altorf, wo er unter Ludwellen de tutelis et contractibus, und 1630 unter Aegid. Agricola de materia

teria difficili vulgaris ſubſtitutionis diſputierte. Von hier gieng er nach Jena, wo er mehrmahls diſputierte, wieder nach Altorf ging, und unter D. Ungepaurn 1633 de arbitris diſputierte, ſich aber bald wieder nach Jena wandte, die Freyheit zu leſen erhielt, und einige junge Herren nach Leipzig als Hofmeiſter führte. 1636 kam er zum dritten Mahle nach Altorf und wurde daſelbſt Doctor, ging aber nachmahls nach Jena und wurde Hofgerichts-Advocat, wobey er doch Collegia las, diſputierte, vornehmlich aber eine große Menge Diſputationen ſchrieb. Er wurde hierauf als erzbiſchöflicher Syndicus nach Magdeburg und endlich als Hofrath nach Altenburg berufen, wo er auch Conſiſtorial-Präſident wurde, und in allerley wichtigen Geſchäften viele Dienſte leiſtete. Er war Erbherr von Drakendorf, Leuchtenthal und Zöpperitz bey Jena, und ſtarb den 30ſten Oct. 1659. Sein Schweſterſohn, Joh. Chriſto. Falkner gab von ihm heraus: Diſputationes XVIII Juſtinianeas ad IV Inſtit. libros, Jena, 1660, 4. Will Nürnb. Gel. Lex. Reimmann, Th. 6, S. 211.

Beer, (*Thomas Leonhard.*) Von ihm iſt mir bekannt:

Vollkommene Geſchütz-Feuerwerk- und Büchſenmeiſtereykunſt zuſammengetragen von Simienowicz, überſ. von Th. L. Beeren, und mit einem neuen Theil vermehrt durch Daniel Elrich. Frankfurt, 1676, Fol. 2 Bände; auch 1703. Geuß Artill. Bibl.

Beerenſprung, S. Bärenſprung.

Beeverel, (*Jacob,*) S. Beverel.

der Befreyende in der Fruchtbringenden Geſellſchaft, iſt Herzog Auguſt der jüngere von Braunſchweig.

Begault, ( ) ein Canonicus und Archi-Diaconus zu Nimes, welcher ein Schüler Flechiers war, und ſich von 1685 bis 1712 durch ſeine Predigten den Ruhm eines großen Redners erwarb. Man hat von ihm: Panegyriques et Sermons ſur les Myſteres, avec des Diſcours morales, des Diſcours academiques, des Complimens et de Lettres. Paris, Th. 1, 2, 1711; Th. 3, 1717; Th. 4, 5, 1723, in 12. Dictionaire des Prédicateurs.

Beger, (*George David,*) der Rechte Licentiat und erſter Syndicus der Reichsſtadt Reutlingen, wo er im May 1773 ſtarb. Er hinterließ: Kirchengeſchichtliche und rechtliche Nachrichten von dem Kural-Capitel in der Reichsſtadt Reutlingen. Lindau, 1765, 4. Meuſels gel. Deutſchl.

Begin, (*Jacob,*) Secretär in der Kanzelley von Bourgogne und Doctor der Arzneywiſſenſchaft, war zu Dijon in Bourgogne den 8ten März 1659 gebohren und ſtarb daſelbſt den 23ſten Aug. 1729. Man hat von ihm: Lettre à un Ami ſur les Ecrits des Srs. *Dupré* et *Guibaudet* Dijon, 1698, 12; welcher die Krankheit der Mad. Coeur du Roy Vallot betrift. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Carrere Bibl. de la Méd.

Begnamino, (*Jacob,*) vermuthlich ein Italiäner, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. In der Königlichen Bibliothek zu Paris befindet ſich von ihm: Dottrina Chriſtiana tradotta dalla lingua Italiana nella Caldea. Rom, 1633, 8.

Begnius, (*Simon,*) Epiſcopus Modruſienſis, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Orationem de Corvatiae deſolatione ad Leonem X a. 1516 habitam. Apud Jo. Petit, in 4. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

Begnudelli Baſſo, (*Franciſcus Antonius,*) aus Trento, war Doctor der Theologie, und um 1680 General-Vicarius des Biſtehums Trento, worauf er General-Vicarius und geiſtlicher Rath des Biſchofs zu Freyſingen ward, wo er den 9ten Oct. 1713 ſtarb. Er hinterließ: Bibliothecam Juris canonico-civilis practicam, ſ. Repertorium Quaeſtionum magis practicarum in utroque Jure. Colu, 1707, Fol. Freyſingen, 1712, Fol. vier Bände; Modena und Venedig, 1758, vier Bände in Fol. Mazzuchelli Scritt.

de Begrieres, (*Carbon,*) ein Franzoſe um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Science ou Manuel des Ecujers ſur differens Remedes ſouverains pour la gueriſon des maladies, qui arrivent aux Chevaux. Paris, 1751, 8.

le Begue, ( ) ein Arzt in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Beſançon, wo er ſeine Wiſſenſchaft mit vielem Beyfalle übte. Er ſchrieb: An Peſtis Maſſilienſis de ſeminio verminoſo. Beſançon, 1721, 8; worin er die Peſt von einer Menge Inſekten-Eyern herleitet. Carrere Bibl. de la Méd.

le Begue, (*Franciſcus*, oder nach andern *Joh. Franciſcus,*) S. Balbus im Jöcher.

le Begue, (*Franciſcus,*) Dechant zu S. Diey in Lotharingen, und Groß-Dechant zu Nancy, wo er 1699 ſtarb. Er hinterließ viele handſchriftliche Nachrichten von dem Leben des Herzogs Carls 5 von Lotharingen, welche nachmahls Calmet gebraucht hat. Calmet Bibl. de Lorr.

a Beguera, (*Ludwig,*) ein Rechtsgelehrter, von welchem man Definitiones aureas, Frankfurt, 1609, 4, hat. (Wolfermann.)

Beguin, (*Daniel,*) ein Jeſuit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Les veritez fondamentales du ſalut en forme de méditations. Paris, 1686, zwey Bände in 12.

Beguin, Lat. *Biguinius*, (*Nicolaus,*) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Euchariſtiae ſ. Dominicae Coenae inſtitutionem et de Paſchate Domini adverſus Miſoliturgorum atque Calviniſtarum blasphemias atque impoſturas. Paris, 1564, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Behaim,

Behaim, (*Anna Eliſabeth*,) eine gebohrne von Schönberg, und Tochter eines Sachſen-Weiſſenfelſiſchen Raths und Kanzlers, welche ſich den 9ten Nov. 1702 mit Georg Friedrich Behaim von Schwarzbach aus Nürnberg, verheurathete, welcher aber 1714 zu Bayreuth mit Tode abging. Sie ſelbſt ſtarb zu Hirſchfeld in Sachſen den 21ſten Febr. 1716. Sie war eine geübte Dichterin, und brachte die Pſalmen Davids, nach den gewöhnlichen Kirchengeſängen in Verſe, welche zu Nürnberg, 1723, 8, gedruckt ſind, und zwar mit einem Anhang von einigen geiſtlichen Betrachtungen. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Behaim, (*Chriſtoph Jacob*) von Schwarzbach, ein Sohn Ge. Chriſtophs, gebohren den 20ſten Febr. 1642, ſtudierte zu Jena, ward Kaiſerlicher Rath, Präſident und Truchſeß, erhielt vom Kaiſer Leopold 1677 die Herſtellung des alten eigentlichen Stammnamens von Schwarzbach, ingleichen die Zuſammenſetzung des vorhin auf zweyerley Art gebrauchten Behaimiſchen Wapens, und wurde nebſt ſeinem Bruder Johann Friedrich und ihrer beyden Nachkommen männlichen und weiblichen Geſchlechts 1681 in des H. R. R. Freyherrn Stand erhoben. Er ſtarb den 1ſten May 1688, und hinterließ eine Italiäniſche Rede, die er zu Jena gehalten hatte: L'idea d'un Chriſtiano et fortiſſimo Principe, eſpreſſa nel Sereniſſ. ed illuſtriſſ. Prencipe e Signore il Signor Prencipe *Guglielmo* di felice memoria, Duca di Saſſonia. Jena, 1664, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex. Th. 4, S. 374.

Behaim, (*Georg*,) der Theologie Licentiat, zuerſt der Marien-Kirchen ad Gradus zu Mainz Canonicus und Profeſſor der daſigen Akademie, war von Geburt ein Nürnberger, aber nicht von dem freyherrlichen Geſchlechte der Behaim von Schwarzbach, ſondern aus einer andern guten Familie, welche einen halben Mann mit drey Blumen in der Hand im Wapen führte. Er war 1448 gebohren, und hatte nicht nur in Maynz ein großes Anſehen und einen beſondern Beyfall, ſondern wurde auch ſeiner großen Gelehrſamkeit und anderer Vorzüge wegen von da in ſein Vaterland berufen, und 1513 an Anton Kreſſens Stelle zum Propſt zu St. Laurentii in Nürnberg gemacht. Er ſtarb den 3ten April 1521 und hinterließ einige Briefe an Chriſtoph Scheurl, welche nebſt andern Briefen 1515 von Fried. Peupuß deutſch gedruckt worden. Wills Nürnberg. Gel Lex.

Behaim, (*Lucas Friedrich*) von Schwarzbach, gebohren den 17ten Julii 1587 zu Nürnberg, wo ſein Vater Paul vorderſter Loſunger und Schultheiß war. Er ſtudierte zu Altdorf, reiſete 1608 nach Frankreich, wo er ſich zwey Jahre aufhielt, 1611 nach Italien, und von da in das gelobte Land, worauf er als Kron-Cavalier mit zur Krönung Königs Matthias 1612 nach Frankfurt ging. 1625 kam er in den Rath nach Nürnberg, und endlich in den ältern geheimen Rath und zur Kirchenpflegersſtelle, wo er den 22ſten Jun. 1648 ſtarb. Dunkel verſichert in den Nachr. B. 1, S. 29, aus Pipingen von ihm, daß er ſeine Reiſe nach Jeruſalem beſchrieben heraus gegeben habe; allein Will weiß in dem Nürnb. Gel. Lex. von keiner andern Beſchreibung als der, die unter dem Titel, Kurzer Bericht von L. F. Behaims gethaner Reiſe in das heil. Land an ſeiner Leichpredigt von M. Mart. Beer gehalten, befindlich iſt.

Behaim, (*Lorenz*,) beyder Rechte Doctor und Domherr zu Bamberg um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem noch ungewiß iſt, ob er zu den Behaim von Schwarzbach gehöret. Er arbeitete an einer Deutſchen Ueberſetzung der Officiorum des Cicero, wechſelte auch Briefe mit Pirkheimern, wovon Heumann in den Docum. litter. varii argum. einige hat abdrucken laſſen. Will Nürnb. Gel. Lex. Th. 4, S. 373.

Behaim, (*Martin*,) S. Bohemus im Jöcher.

Behamſtein, (P. *Benedict*,) ein Benedictiner aus Gerſten in Oeſterreich, war 1665 von vornehmen Eltern gebohren, trat 1685 in den Orden, und ward Profeſſor der Philoſophie in Salzburg. Er ſtarb 1715 und hinterließ: Decadem diſcurſuum philoſophico juridicorum. 1694, 8. Hiſt. Univerſ. Salisb.

Beheim, (*Johann Carl*,) S. Böheim im Jöcher.

Beheim, (*Johann Wilhelm*,) ein Schreiner zu Nürnberg, aber dabey ein geſchickter Mann und Liebhaber der Geometrie und Architectur, welcher 1570 gebohren war, und den 17ten Nov. 1619 ſtarb. Er gab den Liebhabern der Baukunſt zu gefallen des Jac. Barozzii Tractat von den fünf Ordnungen aus dem Italiäniſchen überſetzt heraus, 1617, Fol. Will Nürnb. Gel. Lex.

Behlen, (*Ludwig Philipp*,) der Rechte Doctor, Chur-Mainziſcher Weihbiſchof, Kirchenrath, Canonicus, Profeſſor des canoniſchen Rechtes zu Mainz und Präſes des Seminarii zu S. Bonifacii daſelbſt. Er ſtarb im Junius 1777 und hinterließ:

Diſp. de cauſis ſaeculariſationis illegitimis et legitimis. Mainz, 1746, 4.

Jus Metropolitanum Moguntinum in Dioeceſin Fuldenſem. Eben daſ. 1752, Fol.

Diſp. de verbis Concordatorum nationis Germanicae, electione caſſata, poſtulatione non admiſſa. Eben daſ. 1767, 4. Meuſels gel. Deutſchl.

Behm, (*Ernſt Leopold Friederich*,) Paſtor zu S. Catharinen zu Braunſchweig, war den 8ten Junii 1700 zu Wolfenbüttel, wo ſein Vater Chriſtoph Heinrich Prediger war, gebohren. Er ſtudierte zu Amelungsborn und Helmſtädt, ward darauf zu Hamburg unter die daſigen Candidaten aufgenommen, nahm bey dem Landrath von Reventlau zu Wittenberg im Holſteiniſchen eine Hofmeiſterſtelle an, wurde 1725 Prediger zu Hanſuhn, 1735 jüngſter Paſtor an der Catharinenkirche in Braunſchweig, und 1741 älteſter Paſtor daſelbſt, und ſtarb 1742 den 20ſten Dec. Seine Schriften ſind:

Commen-

Digitized by Google

Commentatio de rariſſimo praecocis ingenii exemplo *Chriſt. Heinr. Heinecken.* Lübeck, 1725, 4.

Der unſchätzbare Verluſt Cimbriens, ein Deutſches Gedicht.

Seeleniana ſ. comm. de vita meritis et ſcriptis Jo. Henr. a Seelen. Hamburg, 1728, 8.

Interpretatio locorum quorundam, quae in b. *Luthero*, aliisque theologis ſeculi Reformationis nonnullis difficultatem in articulo de praedeſtinatione habere videntur cum praef. *J. L. Mosheim.* Helmſtädt, 1729, 4.

Die Grundlehren des Chriſtenthums. 1729.

Annotationes ad *Steph. Viri* Prof. Caſſel. Progr. ſeculare, Caſſelis 1730 in lucem editum. 1733.

Auszug aus Hrn Peter Hanſſen 80 erläuterten Grundfragen.

Nachricht von eben deſſelben Leben.

Holſteiniſche Jubelnachrichten. Seeleniana ſ. comm. de meritis et ſcriptis *Jo. Henr. a Seelen.* Hamburg, 1728, 8. Krafts Theol. Bibl. B. 11, S. 663.

Behm, (*Georg*,) ein Medicus, welcher ein Deutſches Arzneybuch, zu Erfurt, 1625, 4. heraus gab. (Wolferm.)

Behm, (*Gottfried*,) ein Benedictiner aus Schwarzach, war in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes Profeſſor der Mathematik zu Salzburg, und ſchrieb: Polymetrum, h. e. novum inſtrumentum ad plerasque mathematicas dimentiones rite facileque peragendas accommodatum. Salzburg, 1672, 12. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. S. Bened.

Behm, (M. *Gottfried*,) Diaconus und Conſiſtorial-Rath zu Brieg, war den 16ten Julii 1680 zu Breslau gebohren, ſtudierte in Jena, Leipzig und Wittenberg, und ward 1707 Prediger zu Weigewitz und zuletzt Diaconus zu Brieg. Man hat von ihm:

Diſp. de muliere Bethaniae Chriſtum ungente, Praeſ. *Abr. Jäſchke.* Leipzig, 1700, 4.

Μνημοσυνον divinae dilectionis Wenzkianum incredibile. 1714.

Argumentum de nominibus. Brieg, 1731, 8.

Verſchiedene Predigten und Andachtsſchriften. Beyträge zur Pohln. Kirchengeſch. Th. 1, S. 25.

Behm, (*Johannes*,) Doctor und Profeſſor der Theologie zu Königsberg, ein Urenkel des Johannis Behm im Jöcher. Er war den 17ten April 1687 zu Preuſſiſch-Holland gebohren, und hatte den jüngern Michael Behm im Jöcher zum Vater. Er ſtudierte zu Königsberg, ward 1710 zu Jena Magiſter, und reiſete hierauf durch Deutſchland, Holland und England. Nach ſeiner Rückkunft ward er 1712 in die philoſophiſche Facultät zu Königsberg aufgenommen, ward 1717 außerordentlicher Profeſſor ſo wohl der Griechiſchen Sprache, als auch der Theologie, und bald darauf Doctor, 1721 ordentlicher Profeſſor der Griechiſchen Sprache, 1728 Oberaufſeher der daſigen Königlichen Bibliothek, 1733 Conſiſtorial-Rath, und 1745 ordentlicher Profeſſor der Theologie, worauf er den 17ten Febr. 1753 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de vidua duo λεπτα in gazophylacium inferente, ad Marc. XII, 41, 42, et Luc. XXI, 1, 2. Praeſ. *J. E. Seger.* Königsberg, 1707, 4.

— de antiqua ratione compellandi Epiſcopos per coronam. Eben daſelbſt, 1712, 4.

— de Encauſto Imperatoribus olim ſacro. Eben daſ. 1715, 4.

— de lotione in obeundis ſacris Gentilium, Judaeorum et Chriſtianorum. Eben daſ. 1715, 4.

— de nimbo Sanctorum. Eben daſ. 1716, 4.

— de agonothetis Graecorum. Eben daſ. 1717, 4.

— de ſymbolo Lutheranorum: verbum domini manet in aeternum. Eben daſ. 1717, 4.

— I—III de bullarum indulgentiarum pontificiarum antiquitate fucata. Eben daſ. 1718, 1723, 4.

— de confidentia Pauli 2 Tim. IV, 6—8. Eben daſ. 1721, 4.

— de miniſtris verbi habentibus theſaurum ἐν ὀστρακινοις σκευεσιν, 2 Cor. IV, 7. Eben daſ. 1724, 4.

— I, II, de Pauli paſſionibus in Col. I, 24. Eben daſ. 1724, 4.

— de laicis a lectione S. S. non arcendis. Eben daſ. 1742, 4.

— de fidelium paracliſi, in Hebr. VI, 17. Eben daſ. 1745, 4.

Verſchiedene Feſt-Programmata und einzeln gedruckte Predigten. Dunkels Nachr. B. 1, S. 591.

Behm, (*Johann Sebald*,) oder nur Sebald allein, S. Böhm.

Behm oder *Bojemus*, (M. *Nicolaus*,) Paſtor und Superintendent zu Penig in Sachſen, der aber, weil er Melanchthons Corpus doctrinae nicht annehmen wollte, 1561 abgeſetzt ward, worauf er Pfarrer und Superintendent zu Eichsfeld in Franken ward. Man hat von ihm ein kleines Buch unter dem Titel die rechte Himmelsleiter. Dierm. Churſ. Prieſt. B. 3, S. 497.

Behmer, (*Friedrich Ehrenreich*) königlich-Preuſſiſcher Tribunals- und Ober-Appellations-Gerichts-Rath zu Berlin, Director des Ober-Reviſions-Collegii, der immediaten Examinations-Commiſſion und des Baugerichts, und Ober-Lotterie-Richter, war 1721 zu Berlin gebohren, ward 1772 Ruſſiſch-Kaiſerl. Vice-Präſident bey dem Liefländiſchen und Finniſchen Juſtiz-Collegio zu Petersburg, ward aber dieſer Stelle bald darauf entſetzt, worauf er ſich wieder nach Berlin begab, und daſelbſt den 26ſten April 1776 ſtarb. Seine Schriften ſind:

De accurata obligationis definitione. Berlin, 1741, 4.

Specimen differentiarum Juris Rom. et Marchici. Eben daſ. 1743, Fol.

De moleſtia ingeniorum praecocium Eben daſ. 1744.

De eo quod juſtum eſt circa reimpreſſionem librorum privilegio carentium. Eben daſ. 1744.

Differentia practica aerarii, fisci et patrimonii principalis. Eben daſ. 1745.

Plan du nouveau Droit controverſe. Eben daſelbſt, 1770, 4.

Novum Jus controverſum. Lemgo, 1771, 4, zwey Bände.

Obſervation du droit de la nature et des gens, touchant la capture et la detention des vaiſſeaux et effets neutres en tems de guerre. Hamburg, 1771, 8.

Otia in otio minime otioſi. Lemgo, 1771, 8.

Vindiciae ſuprematus in Sileſiam Boruſſici, welche handſchriftlich in dem Königlichen Archive niedergeleget worden.

Verſchiedene Aufſätze in Journalen, Antheil an den Preuſſiſchen Deductionen gegen England wegen der Kaper, u. ſ. f. Meuſels gel. Deutſchl.

Behotte, Lat. *Behotius*, (*Johannes*,) vielleicht ein Bruder des Adrian Behotte im Jöcher. Der unſrige war zu Anfange des vorigen Jahrhundertes Rector der Univerſität zu Paris. Von ſeinen Schriften iſt mir bekannt: Cohortatio habita in Senatu 17 Cal. Jul. 1606 pro jure nominationis. Paris, 1606, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Behourt, (*Johannes*,) Rector der Schule der guten Kinder zu Rouen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Puriores ſententiae cum dictis feſtivioribus ex *Ovidio* decerptae. Paris, 1632, 8.

Ein Schulbuch unter dem Titel: le petit Behourt.

Verſchiedene Schauſpiele: Polixene, Tragédie; Eſau ou le Chaſſeur, und Hipficratée, ou la Magnanimité. Mouhy Tabl. dramat.

von Behr, (*Burkhard Chriſt.*) beyder Rechte Doctor und kaiſerlicher Reichshofrath zu Wien, ſtammte aus einem alten adeligen Geſchlechte im Lüneburgiſchen her, und war den 17ten Jul. 1714 zu Stelchte im Fürſtenthum Zelle gebohren, wo ſein Vater Johann Wilhelm königl. Großbritanniſcher und Chur-Braunſchweigiſcher Landrath und Land-Commiſſarius auch Erbküchenmeiſter des Fürſtenthums Zelle war. Er ſtudierte zu Gießen und Göttingen, ward an dem letztern Orte 1738 Doctor, und darauf Chur-Braunſchweigiſcher Hofgerichts-Aſſeſſor und Appellations-Rath, worauf Kaiſer Franciscus ihn zum Reichshofrathe nach Wien berief. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de Juſtitia et Jure, Praeſ. *Gebauer*. Göttingen, 1738, 4.

— inaug. actionem de dolo malo malitiarum Romae everriculum ſuppellectilem noſtro foro minus eſſe neceſſariam. Eben daſ. 1735, 4. Beytr. zur Geſch. der Gel. Th. 2, S. 40.

Behr, (*George Heinrich*,) der Arzneykunſt Doctor und Practicus zu Strasburg, hochfürſtlich hohenlohiſcher Hofrath und Leibarzt, der Kaiſerlichen Akademie der Naturforſcher Mitglied und der zu Strasburg errichteten Deutſchen Geſellſchaft Präſident, war zu Strasburg den 16ten October 1708 gebohren, wo ſein Vater George Adam Schmidt genannt Behr, Wundarzt und Operateur war. Nach erlernten Schulwiſſenſchaften ſtudierte er daſelbſt Philoſophie, Mathematik und ſchöne Wiſſenſchaften, hierauf die Wundarzneykunſt und die Arzneywiſſenſchaft bey Scheid, Salzmann, Böcler, le Maire, Werkmeiſter und Vogeln. Da er ſich beſonders der Wundarzneykunſt gewidmet hatte, ſo begab er ſich unter ein Königlich Franzöſiſches Schweitzer-Regiment als Feldſcheer. Im folgenden Jahr unternahm er eine Reiſe durch Deutſchland, wo er die Bäder unterſuchte, und dann nach Holland, wo er ſich in Leiden ſieben Monate aufhielt, und die Vorleſungen eines Albinus und Boerhaave genoß. Von hier begab er ſich nach Hamburg, worauf er wieder nach Hauſe zurück kehrte, und daſelbſt 1730 Licentiat ward. Bald darauf reiſte er auf die Univerſität Tübingen, die daſigen Lehrer D. Zeller, Mauchard, Bakmeiſter, die beyden Cämmerer, Dan. Hofmann und den fürſtlichen Hofrath und Leibarzt Roſinum Lentilium kennen zu lernen. Von hier begab er ſich nach Altorf, Wien, Prag, Jena, Halle, Leipzig, Dresden und Berlin, welche Reiſe er 1731 beſchloß, und darauf zu Strasburg Doctor ward, und nunmehr die Arzneykunſt ſo wohl lehrte als ausübte. Im Jahr 1734 und 1744 wurde er bey der Franzöſiſchen Armee zu einem Medico Regio auxiliario in dem königlichen Hoſpital, und 1738 von dem Fürſten Joſeph, zu Hohenlohe-Pfedelbach zum Hofrath und Leibarzt ernannt, wie er denn auch andere Berufungen als Leib-Medicus ſowohl als auch als Stadt- und Land-Phyſicus erhalten hatte, worunter beſonders die Stelle eines Leibarztes bey dem Fürſten Sanguſko in Litthauen zu rechnen iſt. Im Jahr 1738 wurde er unter die Mitglieder der Kaiſerlichen Akademie der Naturforſcher, unter dem Nahmen Glaucias II aufgenommen, und 1743 bey Errichtung der Deutſchen Geſellſchaft zu Strasburg 1743 zum Präſidenten derſelben erwählet, auch 1751 zu der Würde eines Beyſitzers E. E. kleinen Raths zu Strasburg, und zu dem Amte eines wirklichen Policey-Richters erhoben, worauf er 1761 den 9ten May an einem Schlagfluſſe ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſputationen.

Theſium anatomicarum Penſum V Praeſ. D. *D. J. Salzmann*. Strasburg, 1727, 4.

Diſſ. de variis diaetae, etiam nimis ſtrictae, noxis. Praeſ. D. *D. J. Boeclero*. Eben daſ. 1728, 4.

Diſp. inauguralis de Pancreate ejusque liquore pro Gr. Doct. Eben daſ. 1730, 4.

— de morbo herculeo vulgo Epilepſia. Eben daſ. 1734, 4.

— de abſceſſuum recta et tempeſtiva operatione. Eben daſ. 1737, 4.

— de Carduo Benedicto. 1738, 4.

— de aqua Selterana. 1740, 4.

— de ſudore praeprimis nimio. 1741, 4.

— de Infantum recens natorum mali Regiminis correctione,

rectione, eorundemque morborum praecipuorum curatione. 1741, 4.
— de vomitu cruento. 1742, 4.
— de colica ſpasmodica ſeu potius convulſiua. 1742, 4
— de venaeſectionis, etiam reiteratae, uſu in febribus inflammatoriis imo exanthematicis. 1743, 4.
— de chloroſi vulgo von der Jungfern Krankheit. 1747, 4.
— de cardiogmo oder vom Anwachſen der Kinder. 1747, 4
— de partu naturali, ejusque vera cauſa. 1748, 4
— de ſtatuum fallacium Def. et Aut. D. *J. A. G. Kielmann.* 1749.
— de cohibendis potius quam promovendis haemorrhoidalibus Def. et Aut. D. C. *K. Th. Draud.* 1749.
— med. chirurg. inaug. de fungis articulorum. 1749, 4.

Bücher und übrige Schriften.

Phyſiologia medica oder richtige und umſtändliche Beſchreibung des menſchlichen Leibes; darinn alle deſſelben Theile, nebſt deſſen natürlichen und ordentlichen Verrichtungen, Nutzen und Würkungen, aus denen beſten phyſiologiſchen anatomiſchen und andern Schriftſtellern, wie auch eigner Nachforſchung in Deutſcher Sprache abgehandelt werden. Strasburg, 1736, 4.

Lexicon Phyſico-chymico-medicum reale; iis praeprimis utile, qui de hac vel illa materia, aliorum etiam doctorum Virorum ſuffragia et obſervationes ſcire, ſicque de ſuis ſimul opinionibus certiores fieri cupiunt. C. Praef. Cel. D. D. *Mich. Alberti.* Eben daſ. 1738, 4.

Gottfried Samuel Bäumlers ꝛc. präſervirender Arzt; oder gründliche Anweiſung, wie ſich ein Menſch mit Verleihung göttlicher Gnade durch eine ordentliche Diät bey guter Geſundheit erhalten, und folglich zu einem hohen und geruhigen Alter gelangen könne. Aus dem Manuſcript des Autors zum Druck befördert, und vermehrt. Strasburg, 1738, 8.

Die Nothwendigkeit und Nutzbarkeit der Deutſch geſchriebenen Arzneybücher; als eine Vorrede vor Linders mediciniſchen Paſſe-par-tout, Strasburg, 1739, 8.

Fundamenta Medicinae Anatomico-Phyſiologica, quibusvis medicinae chirurgiae atque Anatomiae ſtudioſis, quam maxime neceſſaria. Variis ex autoribus tam antiquioribus, quam recentioribus, congeſta propriisque obſervationibus illuſtrata. 4.

Gottfried Samuel Bäumlers mitleidiger Arzt, welcher überhaupt alle arme Kranke und inſonderheit abgelegene Landleute gründlich lehret, durch gemeine Hausmittel ſich ſelbſt zu curiren. Dritte Aufl. verbeſſert und vermehrt. Strasburg, 1743, 8.

Wöchentliche politiſche und neue Weltgeſchichte. Strasburg, 1744, 1745, 4; eigentlich eine politiſche Zeitung.

Strasburger Münſter- und Thurmbüchlein oder kurzer Begrif der merkwürdigſten Sachen, die im Münſter und daſigem Thurm zu finden, mit Kupfern, Strasburg, 1748, 8.

Zwey Bücher von der Materia Medica, oder vollſtändige Beſchreibung aller und jeder Arzneymittel. Sammt beygefügter wohl eingerichteter und höchſt nutzbarer Therapie. Strasburg, 1748, 4. mit einigen Kupfern.

Ausführliche Beſchreibung des Geſundbrunnens zu St. Peters-Thal, ſonſten auch das Welſche Bad genannt. Strasburg, 1750, 8.

Medicina conſultatoria, oder Sammlung einiger ſchweren und ſeltenen Zufälle. Augsburg, 1751, 4.

Die Gottheit oder Lob und Erkenntniß des Schöpfers aus ſeinen Geſchöpfen, mit poetiſcher Feder entworfen. Eben daſ. 1751, 8.

Die ſchwache Wiſſenſchaft der heutigen Aerzte, eine Satyre. Eben daſ. 1753, 8.

Sorgfältiger und bewährter Weiber- und Kinder-Arzt.

Viele Gelegenheitsgedichte, einige Vorſpiele für die Schuchiſche Geſellſchaft, auch einige Romanen.

In den Act. Acad. Caeſ. Curioſ.

Obſervat. de Otalgia inſigni ex verme. B. 4.
— de Verme, ex orificio Narium ſiniſtro emuncto. Eb. daſ.
— de Urina nigra, ſingulis ferme quatuordecim diebus revertente. B. 5.
— de paſſione iliaca, ex nimio eſu Amarillorum una cum lapillis feliciter tamen curata. Eb. daſ.
— de viro brachiis ac manibus penitus deſtituto, varia tamen pedibus ſuis peragente. B. 6.
— de Ovo gemello minori, in alio majori incluſo. Eb. daſ.
— de Paſſione iliaca, clyſtere tabacino curata. Eb. daſ. In dem Commercio litt. Norib.

Obſervat. de Gutta ſerena, ſalivatione mercuriali curata. 1733.
— de calculo, veſicae fundo adnato. 1733.
— de ſudore mucilaginoſo ſeu potius gelatinoſo gravidae cujusdam. 1734. Börners jetztleb. Aerzte, Th. 2. Im Carrere kommt er unter dem Vornahmen Georg Heinrich und Johann Heinrich zweymahl vor.

von der Behr, (*Johannes*,) ein Notarius aus Leipzig, ging 1641 von da nach Hamburg, in der Abſicht ſich nach Frankreich zu begeben, reiſete aber nach Holland und 1644 von Middelburg aus, als Cadet nach Oſtindien, auf welcher Reiſe er verſchiedene Gefährlichkeiten ausſtand, beſahe auch Perſien, und kehrte 1650 von Batavia wieder zurück nach Holland, und von

Digitized by Google

da nach Leipzig, wo er 1668 ein Diarium oder Tagebuch ſeiner 9jährigen Reiſe in 4 heraus gab, welches hernach 1683 verbeſſert und nebſt Eph. Eislings Italiäniſchen Wegweiſer wieder aufgelegt ward. Er ſelbſt ſtarb nicht lange vor 1692.

Behr, (*Johann Heinrich.*) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Leipzig, und ſchrieb:

Diſp. de ſuperſtitione *Cardani* in rebus naturalibus. Leipzig, 1725, 4.

— de injuſta querela quod tempus malum ſit. Eben daſ. 1727, 4.

Behrend oder *Behrnd*, (*Gottfried.*) war zu Ebersbach in der Oberlauſitz 1693 den 21ſten März gebohren und hatte einen Organiſten zum Vater. Er ſtudierte zu Halle, ward 1719 Hofmeiſter bey dem jungen Herrn von Alvensleben, 1724 Amtmann zu Eichen-Barleben im Magdeburgiſchen, war ein Mitglied der Deutſchen Geſellſchaft zu Leipzig und der prüfenden zu Halle, und ſtarb 1743 den 1ſten März. Seine Schriften ſind:

Die Acta eruditorum vom Auguſt 1722, Auguſt und September 1723, und April 1724.

Bracciano geſchichtmäßige Vorſtellung von den Gerechtſamen der Deutſchen Kayſer auf das Herzogthum Florenz — nebſt Nachricht von den Florentiniſchen Geſchichtſchreibern; überſetzt.

Curiöſer Aviſen oder Zeitungsſchlüſſel 21 Oeffnungen.

Hiſtoriſchpolitiſche Merkwürdigkeiten in den Weltſtäten ꝛc.

Päbſtl. Conſtitution Unigenitus nebſt den 101 verworfenen Lehrſätzen aus des P. Quesnels N. T. ins Deutſche überſetzt.

Neuerrichtete Kirchenverſammlung und dahin gehörige Anſtalten zu Herrenhuth, geſammlet, 1732.

Nachricht von dem Leben Hrn. Buſſo von Hagen, Kayſerl. Generals.

Die Geſchlechtsahnen des ſeel. Hrn. Hauptmanns von Schenken ꝛc. 1732.

Poetiſche Sonn- und Feſttagsbetrachtungen über die verordneten Evangelia durch das ganze Jahr in ſo genannten Oratorien beſtehend — nebſt einem Anhang von verſchiedenen andern geiſtl. Oden, Liedern, Betrachtungen, Oratorien und Ueberſetzungen. Magdeburg, 1731, 8.

Sammlung verirrter Muſen oder Gedichte. Eben daſ. 1735. Dunkels Nachricht. Th. 1, S. 595. Hamburg. Berichte 1743, S. 507.

Verſchiedene Aufſätze in Gottſcheds kritiſchen Beyträgen.

Behrendt, (*Joh. Friedr.*) Rector an der Stadt- und Stiftsſchule zu Zerbſt, war zu Lübeck gebohren, ward nach geendigten akademiſchen Studien Subrector in ſeiner Vaterſtadt, bald hernach Rector im grauen Kloſter zu Berlin, und alsdann Landprediger unweit Magdeburg. 1754 legte er dieſes Amt wieder nieder, und erhielt das folgende Jahr einen Ruf nach Zerbſt, wo er den 16ten Jun. 1757 ſtarb. Er war in den Schulwiſſenſchaften, in der Philologie, den römiſchen Alterthümern und der Lateiniſchen Dichtkunſt ſehr wohl erfahren. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Harmonia ſyſtematis de hodierna animarum creatione cum creatoris ſanctitate et peccati orig. propagatione. Berlin, 1744, 8.

Einige Lateiniſche Gelegenheitsgedichte.

Behrens, (*Carl Friedrich.*) ein Lebküchnergeſelle, der nach vollbrachten weiten Reiſen nach Nürnberg kam, ſich daſelbſt aufhielt, und unter dem Titel: des wohlverſuchten Südländers, Leipzig, 1739, 8, einen Theil ſeiner Reiſen beſchrieb, auch zu einem noch gröſſern Werke Hofnung machte, aber darüber ſtarb. Wills Nürnb. Gel. Lex. Th. 4, S. 375.

Behrens, (*M. Michael.*) Paſtor zu Wandsbeck. Er war 1657 den 22ſten September zu Buxtehude gebohren, wo ſein Vater ein Bürger war. Dieſer ſchickte ihn in ſeinem 10ten Jahre nach Stade in die Schule, 1674 zog er nach Hamburg auf das Gymnaſium, und legte ſich außer der Lateiniſchen und Griechiſchen, auf die Hebräiſche, Franzöſiſche, Italiäniſche, Spaniſche und andere Sprachen und Wiſſenſchaften. 1677 begab er ſich auf die Univerſität nach Gießen und 1678 nach Jena. 1681 reiſete er nach Hauſe, begab ſich aber nach Beerdigung ſeiner Mutter nach Wittenberg, wo er Magiſter ward. 1683 begab er ſich abermals nach Hamburg, wurde aber bald darauf Diaconus zu Weſſelbrück in Ditmarſchen und 1699 Paſtor zu Wandsbeck, wo er den 5ten Januar 1728 im 71ſten Jahre geſtorben iſt. Er hinterließ:

Altar der Heyden, der Atheiſten, der Chriſten, wider die Erzbetrüger, Houbert, Hobbes und Spinoſa. Hamburg, 1692, 8.

Die dreyfache Welt der Chriſten, der Phantaſten und der Bezauberten. Eben daſ. 1697.

Das Recht der Natur aus der Natur. Eben daſ. 1703, 4.

Das natürliche Licht des Verſtandes. Eben daſ. 1711, 4.

Das göttliche Licht und Recht. Eben daſ. 1718, 4.

Das Cabinet der Pietiſten. 1724, 4. Fortgeſetzte Samml. 1728.

Behrens, (*Rudolph Auguſt.*) ein Arzt in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zuletzt Herzogl. Braunſchweigiſcher Hofrath und Leibarzt war, und den 12ten Oct. 1747 plötzlich ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Examen aquarum mineralium Fürſtenau- et Vechteldienſium. Helmſtädt, 1724, 4.

Epiſt. ad *Conr. Barthold. Behrens.* Wolfenbüttel, 1724, 4.

Triga caſuum memorabilium. Eb. daſ. 1727.

De cerebri vulnere non ſemper et abſolute lethali. Frankfurt, 1733, 4.

Diſſer-

Diſſertatio de affectionibus a comeſtis mytulis. Hannover, 1735, 4.

De imaginario quodam miraculo in gravi oculorum morbo, ejusque ſpontanea atque fortuita ſanatione. Braunſchweig, 1734, 4.

Oratio de fortuna medicorum aucta in terris Brunſvigenſibus. Braunſchweig, 1747, 4.

Von den Urſachen des Alters, ein Glückwunſch. 1748, 4.

Behrmann, (*Gottfried*,) lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Timoleon der Bürgerfreund, ein Trauerſpiel. Hamburg, 1741, gr. 8.

Behrnd, (*Gottfried*,) S. Behrend.

Bejard, ( ) ein Franzoſe um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recueil des titres, qualités, blazons et armoiries des Prélats et Barons des Etats de Languedoc tenus en 1654. Lyon, 1655, Fol. Le Long und Fontette.

von Beichlingen, (*Zacharias*,) Domherr zu Merſeburg, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Reſolutio obſervantiae canonicae. Halberſtadt, 1664, 4.

Jetziger Weltlauf. Eisleben, 1667, 12.

Fons bibliothecarum inaeſtimabilis, d. i. wahrer Unterricht vom Urſprung, Fortgang, Lobe — der Buchdruckereyen oder derſelben Officianten und Verwandten. Eisleben, 1669, 4; welches doch von keiner Bedeutung ſeyn ſoll. Juglers Bibl. letter. S. 2108.

Beidawi, S. Beidavi im Jöcher.

Beier, S. auch Baier, Bayer und Beyer.

Beier, (*Chriſtian Wilhelm*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſcheint ein Geiſtlicher zu Salzwedel geweſen zu ſeyn. Mir iſt von ihm bekannt:

Diatribe hiſtorica de Chryſoſtomis veteris Germaniae, von berühmten alten Predigern in Deutſchland. Salzwedel, 1738, 4.

Antwort auf die von C. Neydörfer, wider die Diatriben hiſtor. gemachten Einwürfe. Eben daſ. 1738, 4.

Beil, (*Johann Gabriel*,) aus Chemnitz in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Diſſ. de doctis Chemnicenſibus opificum filiis. Chemnitz, 1738, 4.

— de doctis Ephororum Chemnicenſium filiis. Eben daſ. 1744, 4.

Beiler, (*Benedictus*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu London, gab Unterricht in der Deutſchen Sprache, und war zugleich Küſter an der Deutſchen Kirche im Dreyeinigkeitsgäßchen. Er ſchrieb: A new German Grammar, whereby an Engliſhman may eaſily attain to the knowledge of the German language. London, 1731, 8; vermehrt und verbeſſert, eben daſ. 1736, gr. 8. S. Krit. Beytr. Th. 2, S. 24.

Beilfuſs, (*Jacob*,) iſt nur aus einem Bedenken, was von aſtrologiſchen Weiſſagungen zu halten, Stettin, 1668, 4 bekannt.

von Beilwitz, S. Beulwitz.

Beineken, (*David*,) ein Aſtrologe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Aſtrologiſche Wunderſchrift auf die Jahre 1632, 1633, und 1634. Gedruckt im Jahr 1632, 4.

Aſtrologiſche Troſtſchrift am geſtirnten Firmament des Himmels. Gedruckt im Jahr 1636, 4.

von Beinen, (*Heinrich*,) ein Edelmann aus dem Bißthum Münſter in Weſtphalen, welcher im 15ten Jahrhunderte lebte, und Annales Mſ. hinterlaſſen hat, deren H. von Hövel, welcher ſich ſeinen Enkel nennet, mehrmahls gedenkt. Von Steinen Quellen der Weſtphäl. Hiſt.

Beintema, (*J. J. W.*) ein angenommener Nahme, worunter Johann Ignatius Word, von Peima, kaiſerlicher Hof-Medicus gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes verborgen ſeyn ſoll. Man hat unter dem Nahmen Beintema:

Panacea oder allgemeines Hülfsmittel in einer Abhandlung vom Tobak. Leipzig, 1691, 12.

De morbo regio ſ. tractatus de ictero, ejusque curatione. Wien, 1697, 12.

de Beinville, S. Barthelmi im Jöcher.

Beiſsmann, (*Heinrich*,) Rector der reformierten Schule zu Frankfurt an der Oder, welcher den 26ſten April 1750 ſtarb. Man hat von ihm verſchiedene Schul-Programme, z. B. de aquae apud Gentiles cultu, 1737; de examinibus ſcholaſticis, 1737; ad Matth. 8, 5—13, et Luc. 7, 1—10, 1738; de certaminibus ingeniorum apud veteres, 1738; ad Luc. 2, 52. 1739; de ſecuri ab Eliſaeo natare facta, 1740; de bibliothecis, peregrinationibus, recitationibus aliisque quibus ut praecipuis ad excolenda ſtudia mediis uſi ſint veteres Romani, 1748.

Beithe, (*Stephanus*, S. Baithe.

Bel, (*Carl Andreas*,) Churſächſiſcher Hofrath, ordentlicher Lehrer der Dichtkunſt zu Leipzig, und der daſigen Univerſitäts-Bibliothek Vorſteher, Mitglied der Akademien zu München und Roboreto, und des hiſtoriſchen Inſtitutes zu Göttingen, war den 13ten Jul. 1717 zu Presburg in Ungarn gebohren, wo er den gelehrten Matthias Bel, im Jöcher zum Vater hatte. Er ſtudierte von 1735 an zu Altorf und Jena, und ward an dem letztern Orte vermittelſt einer Diſputation de Paedobaptiſmi hiſtoria Magiſter. 1739 begab er ſich nach Strasburg, wo er einen jungen Grafen von Harrach und Freyherrn von Bartenſtein nach Paris begleitete, 1740 wieder nach Presburg ging, und das folgende Jahr einen jungen Grafen Feſtetitſch von Tolna nach

Leipzig führte, wo er bald darauf außerordentlicher Profeſſor der Philoſophie, und um 1756 ordentlicher Lehrer der Dichtkunſt ward. Er ſtarb plötzlich den 5 April 1782. Seine Schriften ſind:

Oratio in fortunatiſſimum Mariae Thereſiae et Franciſci Ducis Lotharingiae connubium. Altorf, 1736, Fol.

Diſp. de Paedobaptiſmi hiſtoria. Jena, 1738, 4.

Comm. de Maria Hungariae regina. Leipzig, 1742, 4.

Diſp. de delectu ingeniorum Pythagorico. Eben daſ. 1742, 4.

Pr. de diis Thracum. Eben daſ. 1643, 4.

Comm. Mariae Hungariae non Rege ſed Regina. Eben daſ. 1744, 1745, 4.

Vorläufige Antwort auf die von J. D. Köhler gemachten Einwürfe. Eben daſ. 1744, 8.

Comm. de Archi-officiis regni Hungariae. Eben daſ. 1749, 4.

De vera origine et epocha Hunnorum, Avarum, Hungarorum in Pannonia. Eben daſ. 1757, 4.

De Poeſi ſcientiarum diſciplinae accurate tradendae non apta. Eben daſ. 1757, 4.

De Almo Duce, deque Ducibus Hungariae in univerſum. Eben daſ. 4.

Pr. de cauſſis repentinae pacis Crepiacenſis. Eben daſ. 1761, 4.

Alex. Ludw. von Wattewille Geſchichte des Schweizerbundes, überſetzt und mit Anmerkungen begleitet. Lemgow, 1762, 8.

De *Ottone* II. Granſeio Baſileenſi epiſcopo, caedis Alberti I. regis participe. Leipzig, 1763, 4.

De facto Ungariae Magnae, a F. *Ricardo* O. F. Praedic. invento tempore domini Gregorii IX. Eben daſ. 1763, 4.

Diſp. de *Barriſone* Friderici Barbaroſſae beneficio rege Fardeſiae. Eben daſ. 1766, 4.

Pr. de hiſtoria poetica. Eben daſ. 1767, 4.

— de licentia poetica. Eben daſ. 1767, 4.

— de futurorum et praeſentium hiſtoria. Eben daſ. 1768, 4.

— de optimis contra fanaticiſmum in litteras graſſantem remediis. Eben daſ. 1769, 4.

— de barbarie fanaticiſmi filia. Eben daſ. 1770.

De auctoritate traditionis in hiſtoria; in den Jablonowskiſchen Preisſchriften von 1770.

Bonfinii decades rerum Hungaricarum, edit. VII, curante etc. Eben daſ. 1771, Fol.

Pr. collatio legum politicarum et philoſophicarum de otio. Eben daſ. 1773, 4.

— de fortuna rudentibus apta ad Cic. Tuſc. IV, V, 14. Eben daſ. 1773, 4.

— de lectione veterum ſcriptorum Graecorum Latinorumque ad ſenſum honeſti morumque probitatem referenda. Eben daſ. 1777, 4.

— de libris Catacrianis *Hadriani* Imper. Eben daſ. 1777, 4.

Nach Friedr. Otto Menkens Tode beſorgte er von 1754 bis 1780, ſowohl die Acta eruditorum als auch die Leipziger gelehrten Zeitungen. Horanyi Memor. Hungar. de Luca gel. Oeſterr. Meuſels gel. Deutſchl.

Bel, (*Johann Baptiſta*,) S. Bellus im Jöcher.

Bel, (*Johann Jacob*,) Parlaments-Rath zu Bordeaux ſeiner Vaterſtadt, und Mitglied der daſigen Akademie der Wiſſenſchaften. Er ſtarb 1738 in einem Alter von 45 Jahren, und hinterließ:

Dictionnaire néologique; welches nachmahls der Abt des Fontaines ſehr vermehrte.

Lettres critiques ſur la Mariamne de Mr. de *Voltaire*.

Apologie de *Houdar de la Motte* en IV lettres; eigentlich eine Satyre auf deſſen Trauerſpiele. Nouv. Dict. hiſtor. wo doch die Ausgaben der obigen Schriften nicht bemerket ſind.

le Bel, (*Philipp*,) ein Doctor zu Paris in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher die Lettres de S. *Bernard* aus dem Lateiniſchen überſetzte. Seine Ueberſetzung des Lebens eben dieſes Heiligen ſtehet vor den Oeuvres de S. *Bernard* traduits en Fr. Paris, 1622, Fol.

Belacato, (*Calimerio*,) S. Bagnagatti.

Belando, (*Vincentius*,) mit dem Zunahmen Cataldo Siciliano, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Lettere faceti e chiribizioſe in Lingua antica Veneziana e Toſcana con alcuni Sonetti, e Canzoni piacevoli Veneziane e Toſcane. Paris, 1588, 12.

Gli amoroſi inganni, Commedia in proſa. Eben daſ. 1609. Mazzuch. Scritt.

Belardi, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Geiſtlicher, welcher zu Ravenna den 12ten Nov. 1696 gebohren war, Secretär des Erzbiſchofes Hier. Criſpi zu Ravenna, und darauf 1724 Propſt an der daſigen Pfarrkirche, Synodal-Examinator und Conſultor des heil. Officii ward, in welcher Stelle er 1753 noch lebte. Man hat von ihm:

Ragguaglio della maniera tenuta dal Card. *Alberoni* nell' accettare la Soggezione de' Popoli di S. Marino alla S. Sede. Ravenna, 1739, 8.

Ragguglio dello ſtato in cui era la Reppubblica di S. Marino prima della dedizione alla S. Sede. Ohne Jahr und Ort, in 8.

Eſpozione del fatto e ragioni del Sign. *Ant. Almerighi* che militano a favore del ſuo operato in S. Marino, 1739. Faenza, 1739, Fol.

Ragguaglio della diverſione dei due fiumi il Ronco ed il Montone della citta di Ravenna. Bologna, 1741, Fol. Mazzuch. Scritt.

Belari, (*Nicodemus*,) iſt Joh. Domin. Barile.

Belcampius, (*Otto*,) ein Holländiſcher Geiſtlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Hora noviſſima, dat is laetſte Uure ofte een klare verhandeling van de Scheppinge ende Ondergang des Werelds. Amſterdam, 1661, Fol.

Belecato,

Digitized by Google

Belecato, (*Calimerio*,) iſt Bagnagatti.

Belendinus, (*Wilhelm*,) S. Bellendenus im Jöcher.

de Bel-Eſtat, (*Pierre l'Anglois*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Diſcours des Hieroglyphes Aegyptiens, emblemes, déviſes et armoiries. Paris, 1584, 4.

de Beleville, (*Ludwig*,) ein Franzoſe bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Diſcours du Voyage des François en Suede, et des cruautés commiſes contr'eux. Paris, 1610, 8.

Belforti, (*Aſtanius*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Venedig, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Il Mongibello diviſo in Rime amoroſe, boſchereccie, nuziali, e marittime. Vicenza, 1612, 12.

Ardori d'Alceo e Cinzia, l'Aure, l'amoroſo Muſeo, le Selve ardenti, e Madrigali. Eben daſ. 1610, 12. Mazzuch. Scritt.

Belforti, (*Michael Angelus*,) ein Olivetaner aus Perugia, welcher Lehrer der Theologie in dem Kloſter ſeines Ordens zu Perugia war, und 1719 Abt ward. Seine Schriften ſind:

Vita del Don *Mauro Puccioli* Abate Olivetano. Mailand, 1716, 12.

Panegirici ſacri e morali. Eben daſ. 1719, 12.

Brevis Chronologia coenobiorum, virorumque illuſtrium Congregationis monts Oliveti. Eben daſ. 1720, 4. Mazzuch. Scritt.

Belga, (*Gerardus*,) iſt Gabriel Bucelinus.

de Belges, (*Jean le Maire*,) S. le Maire.

Belgrado, (*Jacob*,) ein Jeſuit, und einer der berühmteſten Mathematiker und Philoſophen der neueſten Zeit, war zu Udine den 16ten Nov. 1704 aus einer alten adeligen Familie gebohren, ſtudierte zu Padua, trat 1723 in den Orden, ſetzte hierauf ſein Studieren zu Bologna fort, lehrte darauf die Mathematik zwölf Jahr zu Parma, ward 1742 Beichtvater der Herzoginn von Parma und Hof-Mathematicus, in welcher Stelle er 1767 vermuthlich noch lebte. Seine Schriften ſind:

Oratio in adventu Card. *Jo. Franc. Barbadici* ad Epiſcopatum Patavinum. Padua, 1723, 4.

Ad diſciplinam Mechanicam; Nauticam et Geographicam acroaſis critica et hiſtorica. Parma, 1741, 4.

De liquorum aequilibrio acroaſis. Eben daſ. 1742, 4.

De phialis vitreis ex minimi filicis caſu diſſilientibus acroaſis experimentis et animadverſionibus illuſtrata. Padua, 1743, 4.

De altitudine Atmoſphaerae aeſtimanda diſquiſitio critica. Parma, 1743, 4.

De gravitatis legibus acroaſis. Eben daſ. 1744, 4.

De vita b *Torelli* Puppienſis comment. Padua, 1745, 8.

De corporibus elaſticis disquiſitis. Parma, 1747, 4.

Obſervatio eclipſium ſolis et Lunae a. 1748. Eben daſ. 1748.

Epiſtolae IV ad *Scip. Maffeum* de rebus phyſicis et antiquis monumentis ſub Retina recens inventis. Venedig, 1749, 8.

Fenomeni elettrici con i Corollarj da lor dedotti. Parma, 1749, gr. 4.

De craſſitie laterum, quibus vereres in magnis molibus et ſubſtructionibus utebantur; in des Gori Symbol. litter. B. 4.

Illuſtratio inſcriptionis militaris baſis Ariminenſis marmoreae. Modena, 1749; auch in Gori Symb. litter.

Della Riſleſſione de' corpi dell'acqua, e della diminuzione della mole de' ſaſſi ne' torrenti, e ne' fiumi. Parma, 1753, 4.

Dell'Azione del caſo nelle invenzioni, e dell' influſſo degli aſtri ne corpi terreſtri. Padua, 1757, 4.

Obſervatio defectus Lunae d. 30 Jul. 1757. Eben daſ. 1757.

De analyſeos vulgaris uſu in re phyſica. Parma, 1761, 4, zwey Bände.

Theoria cochleae Archimedis, um 1767. Mazzuch. Scritt.

Beliard, (*Simon*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Le Guyſien, ou Perfidie tyrannique commiſe par Henry de Valois, en V actes en vers. Troyes, 1592, 8.

Charlot, Eglogue paſtorelle: bey dem vorigen. Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 287.

Belida, (*Johann*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Tabulam ſimplicium medicamentorum. Emden, 1576, 8; wo die Kräfte der Arzeneymittel und ihre Nahmen in fünf Sprachen kurz und beſtimmt angegeben werden. Carrere Bibl. de la Méd.

Belida oder *Belides*, (*Olph Heinrich*,) gab Manuale grammaticum zu Leuwarden, 1655, 8, heraus. (Wolferm.)

de Belidor, (*Bernard Foreſt*,) königlich Franzöſiſcher Brigadier, Ritter des S. Ludwig-Ordens, und Inſpecteur des Arſenales zu Paris, und der Franzöſiſchen Mineurs, war zu Catalogne 1697 oder 1698 gebohren, und hatte den Johann Baptiſta Foreſt, einen Officier bey dem Dragoner-Regimente Valence zum Vater. Er widmete ſich von Jugend auf der Mathematik und Artillerie, und half unter andern den Hrn. Caſſini und de la Hire die Mittagslinie beſtimmen. Hier bekam er auf einmahl den Einfall, in ein Kloſter zu gehen, welches aber die eben genannten Gelehrten verhinderten, welche ihm eine Stelle als Profeſſor bey einer der neu errichteten Kriegesſchulen verſchafften, worauf er Commiſſär der Artillerie ward. Um 1740 ſtellte er die berühmten Verſuche mit der zu den Ladungen des groben Geſchützes nöthigen Menge Pulvers an, und theilte ſelbige dem Cardinal Fleury mit. Weil er aber dabey den Prinzen von Dombes ſeinen Vorgeſetzten übergangen hatte,

hatte, ſo brachte dieſes denſelben ſo gegen ihn auf, daß er auch ſeine Stelle bey der Kriegesſchule zu Fere verlaſſen mußte. Er diente hierauf als General-Adjutant bey dem General-Lieutenant von Segur in Böhmen und Baiern, wo er in Linz mit gefangen ward. Nach ſeiner Befreyung ward er General-Adjutant bey dem Herzog von Harcourt, und bald darauf Oberſt-Lieutenant und Ritter des Ludwig-Ordens. In den Jahren 1744 und 1746 wohnete er den Feldzügen in Italien und Flandern bey, und erhielt für ſeine guten Dienſte bey der Belagerung von Charleroi, 1747 die Stelle eines Oberſten. Der Hof lernte ſeine Verdienſte jetzt immer mehr einſehen, und ernannte ihn 1758 zum Aufſeher über das Zeughaus zu Paris, und 1759 zum Brigadier der königlichen Armeen und General-Inſpector der Mineurs, in welcher Würde er den 8ten Sept. 1761 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Sommaire d'un Cours d'Architecture militaire, civile, et hydraulique. Paris, 1720, 12.

Nouveau Cours de Mathematiques à l'uſage de l'Artillerie et du Genie. Paris, 1725, 1757, 4; Deutſch von J. Th. Bion, Wien, 1745, 4.

La Science des Ingenieurs dans la conduite des travaux des Fortifications et Architecture militaire. Paris, 1726, 1734, 1749, 4; Deutſch, Nürnberg, 1751, 1753, 4.

Le Bombardier François, ou nouvelle méthode de jetter les Bombes avec préciſion. Paris, 1731, 4; Amſterdam, 1734, 4; Deutſch, Nürnberg, 1756, 4.

Architecture hydraulique. Paris, von 1732, bis 1753, vier Bände in 4; in das Deutſche überſetzt mit Chriſtian Wolfs Vorrede, Augsburg, 1740, folg. Fol.

Sur la Guerre ſouterraine; welches damahls nicht gedruckt werden durfte, aber nachmahls in dem Traité de la défence des Places par les Contremines bekannt gemacht ward. Deutſch ſtehet es in A. Böhms Magazin für Ingenieurs, Th. 1.

Oeuvres diverſes concernant l'Artillerie et le Génie. Amſterdam, 1764, 8; Deutſch von Dav. Andr. Schneller, Braunſchweig, 1769, gr. 8.

Dictionnaire portatif de l'Ingenieur. Paris, 1755, —1768, 8; Deutſch von Krazenſtein, Nürnberg, 1765, 8.

Traité des Fortifications; zwey Bände in 4.

Verſchiedene einzele Abhandlungen in den Mém. de l'Acad. des Sciences, in Blond Artillerie raiſonnée, und Deutſch in Böhms Magazin.

S. Sein Leben vor den vermiſchten Werken; Mém. de l'Acad. des Sciences, 1761; Nouv. Dict. hiſtor. Geuß Minirkunſt, S. 97 f. 129 f.

de la Beliere, (*Claudius*,) Sieur de la Miolle, Rath und Almoſenier des Königes von Frankreich in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war zu Charolles in Bourgogne gebohren, und ſchrieb:

Phyſionomie raiſonnée, ou Secret curieux pour connoitre les inclinations de chacun, wovon die 2te Ausgabe zu Paris, 1664, in 12 heraus kam. Es wurde auch 1674, 1681 u. ſ. f. aufgelegt. Er überſetzte dieſes Buch ſelbſt in das Lateiniſche unter dem Titel: Phyſionomiae naturalis, ſeu fulgidum ſydus, quo tenebris obſitae paſſiones humanae in quolibet detegantur. Lyon, 1666, 12; wo er in der Vorrede den Leſer um Erlaubniß bittet, dieſes Buch auch in das Italiäniſche und Spaniſche überſetzen zu dürfen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Belin, ( ) von Marſeille, war Secretär und Bibliothecär der Herzoginn von Bouillon, und ſtarb zu Paris, 1705. Man kennet ihn aus vier Schauſpielen: Muſtapha et Zeangir, Tragédie, Paris, 1705, 12; L'arbre verd, promenade de Strasbourg, Comedie en proſe, Strasburg, 1705, 8; La mort d'Othon, Tragédie, und Vononez, Tragedie; wovon die beyden letzten nicht gedruckt worden. Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 140.

Belin, (*Albert*,) S. Belin, (Johann.)

Belin, (*Alphonſus*,) Prior de la Charité, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: La verité de la Réligion Catholique et la fauſſeté de la Réligion prétendue Reformée. Revers, 1683, 8.

le Belin, (*Anſelmus*,) Maitre des Comptes, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war zu Dijon in Bourgogne gebohren. Man hält ihn für den Verfaſſer folgender Schrift:

Abrégé hiſtorique de la fondation et adminiſtration de l'Hôpital de N. de la Charité établi en la ville de Dijon. Dijon, 1734, in 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

le Belin, (*Jacob*,) Herr von Couchey, Villey u. ſ. f. Advocat bey dem Parlamente von Bourgogne zu Dijon, war einer der berühmteſten Advocaten ſeiner Zeit, und ein Freund Cl. Salmaſii, der ſeiner mehrmahls erwähnet. Er ſtarb den 29ſten Dec. 1647, über 60 Jahr alt. Man hat von ihm:

Lettre à Mr. le Cardinal de Richelieu, contenant la Rélation de l'Election de S. E. pour Abbé et Chef Général de l'Ordre de Citeaux. Dijon, 1635, 4.

Eine Sammlung von Arrets des Parlaments zu Dijon von 1614 bis 1630 iſt noch von ihm handſchriftlich vorhanden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

le Belin, (*Jacob Johann*,) Parlaments-Rath zu Dijon in Bourgogne, war in der gedachten Stadt, wo ſein Vater Peter gleichfalls Parlaments-Rath war, gebohren, wurde 1645 Parlaments-Rath, und ſtarb auf ſeinem Gute Paſquier bey Beaune den 23ſten Oct. im 66ſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm:

Einen Aufſatz in Taiſand Coutume de Bourgogne, worin er beweiſet, daß des Franc. Alex. Roturier zu allen Zeiten in dem Herzogthum Burgund üblich geweſen.

Lettre

Digitized by Google

Lettre au Medecin *de Salins* ſur les Vins de Bourgogne. Dijon, 1701, in 4, und Luxemburg, (Dijon.) 1704, 8; worauf derſelbe auch in das Lateiniſche überſetzt zu Paris, 1702, 4, Beaune, 1705, 4, zu Dijon, 1706, 4 und 12, und noch an andern Orten herausgekommen iſt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Le Long und Fontette. Th. 1, S. 203, wo auch die übrigen wegen des Burgunder Weines gewechſelten Schriften angeführet werden.

Belin, (*Jacob Nicolaus*,) ein Advocat gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb ohne Nahmen: Idée de la vie de *Louis Ant. Billard*. Paris, 1741, 12.

Belin, (*Johann*,) Biſchof zu Bellay in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er hieß mit dem Vornahmen eigentlich Johann Albert, wird aber bald nur Johann, bald nur Albert allein genannt. Er war aus Beſançon gebürtig, trat 1629 zu Faverney in den Benedictiner-Orden, und lebte hierauf in den Klöſtern zu Cluny, Charité ſur Loire, Nevers, Paris u. ſ. f. Nachdem er einige Zeit Prior und Abt in einigen Klöſtern geweſen war, ward er Biſchof zu Bellay, wo er 1677 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Pierre philoſophale. Paris, 1653.

Talismans juſtifiés. Eben daſ. 1653.

Poudre de Sympathie myſterieuſe. Eben daſ. 1653.

Poudre de projection demontrée. Eben daſ. 1653.

Le Voyage inconnu, ou les Avantures d'un Philoſophe inconnu. Eben daſ. 1653.

Principes de la Foi demontrés par la raiſon. Paris, 1658. 1667, 4; wider die Reformierten.

Preuves convainquantes des veritez du Chriſtianiſme Paris, 1666, 4.

Emblémes Euchariſtiques, au Octave du tres S. Sacrement. Paris, 1647, 1660, 12.

Les ſolides penſées de l'ame, pour la porter à ſon devoir. Paris, 1648, 1655, 1668, 12. Calmet Bibl. de Lorr.

Beling, (*Richard*,) war 1613 zu Belingſtown in Irland gebohren, und hatte den Heinr. Beling zum Vater. Er ſtudierte die Rechte, wandte ſich aber zu den Waffen, und that ſich von 1641 an in der Rebellion hervor, ward einer der vornehmſten Glieder der Catholiſchen Verbindung zu Kilkenny, welche ihn auch 1645 als ihren Geſandten an den Papſt und die Italiäniſchen Fürſten ſchickte, und brachte den Nuntius Joh. Bapt. Rinuccini mit ſich zurück, welcher aber das Uebel nur ärger machte. Als Beling deſſen nachtheilige Abſichten merkte, widerſetzte er ſich ihm auf das nachdrücklichſte, und unterwarf ſich bald darauf dem Könige, mußte aber, als deſſen Parthey den Kürzern zog, nach Frankreich entfliehen. Als Carl 2 den Engliſchen Thron beſtieg, kam er in ſein Vaterland zurück, wo er im September 1677 ſtarb. Seine Schriften ſind:

A ſixth book to the Arcadia of Sir *Phil. Sidney*, welches mit dieſem Romane, London, 1633, Fol. gedruckt worden, und wo er ſich nur mit ſeinen Anfangs-Buchſtaben bezeichnete.

Vindiciarum Catholicorum Hiberniae Lib. II, welches er während ſeines Aufenthaltes in England unter dem Nahmen Philopater Irenäus ſchrieb, und welches in den damahligen Unruhen viel Licht gab.

Annotationes in *Jo. Poncii* librum cui titulus, Vindiciae everſae; acceſſerunt Vindiciae *Belingi*. Paris, 1654, 8. Ponce hatte das vorige Buch angegriffen.

Innocentiae ſuae impetitae per Reverendiſſ. Fernenſem vindiciae. Paris, 1652, 12; wider Nicol. French, Titular-Biſchof von Ferus.

The eighth Day; ein Gedicht, von welchem doch nähere Nachrichten fehlen. Biogr. Britann.

de Belingan, (*Johann Baptiſta*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Eloge de *Jean Hardouin*; in des Sauzet Bibl. Franç. Th. 30.

Lettre ſur le P. *René Joh. de Tournemine*; in den Obſervat. ſur les Ecrits modernes, Th. 18.

De la connoiſſance et de l'amour de J. C. Paris, 1734, 12.

Belingen, (*Perſevald*,) S. Belligenius im Jöcher.

Belintani, oder *Bellintani*, (*Matthias*,) ein Capuciner aus dem Gebiethe von Breſcia, war 1534 zu Gazano im Bezirke von Salo gebohren, daher er auch Salodienſis genannt wird. Er trat in ſeinem 17ten Jahre in ſeinen Orden, deſſen Zierde er war, und ſich ſowohl durch Lehren als durch Predigen hervor that. Nachdem er einige Zeit Provinzial von Mailand und Breſcia geweſen war, wurde er durch einhellige Stimmen zu Rom zum General-Definitor ſeines Ordens ernannt. In dieſer Würde durchreiſete er Frankreich und nachher Deutſchland, und ſtarb 1611 den 20ſten Julius, ſeines Alters 77 Jahre. Er hat ſehr viel geſchrieben, wovon einiges bey ſeinem Leben, vieles nach ſeinem Tode heraus kam, das meiſte aber noch in Handſchriften liegt. Seiner gedruckten Schriften ſind mit Uebergehung vieler Erbauungsſchriften die vornehmſten:

Pratica dell' Orazione mentale, ovvero contemplativa. Venedig, 1586, 16; Breſcia, 1588, 16; worauf es ſehr oft wieder aufgelegt, und auch in das Franzöſiſche, Spaniſche und Lateiniſche überſetzt worden.

Spirituali introduzioni ne' Sermoni di S. *Buonaventura*. Venedig, 1588, 1589, zwey Bände in 4.

Delli Dolori di G. C. Prediche VIII. Bergamo, 1598. 8.

Iſtoria di Salo e della Patria di Adriano VI. Breſcia, 1599.

Digitized by Google

Conciones quadrageſimales quadruplices. Lyon, 1624, 8; Cölln, 1680, 8.

Iſtoria della Religione Capuccina. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Beliſſe, (*Anton*) S. Sebaſt. Colin.

Bell, (*Thomas*,) ein Engländer um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich durch Streitſchriften gegen die Jeſuiten und die katholiſche Kirche bekannt machte. Mir iſt von ihm bekannt:

Anatome of Popiſh tyranny. London, 1603, 4.

Downfall of Popery, propoſed by way of Challenge to all Papiſts. Eben daſ. 1604, 4.

Motives concerning Romiſh Faith and Religion. Cambridge, 1605, 4.

The Popes funeral, being an Answer to a Libell called the Fore-runner of *Bell's* Downfall. London, 1606, 4.

A freſh Allarum or third Challenge to all Jeſuites. Eben daſ. 1606, 4.

The Jeſuite's Antepaſt. Eben daſ. 1608.

The Catholik triumph. Eben daſ. 1610, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

della Bella, (*Alexander*,) ein Italiäner, von welchem man Diſcorſo per la Citta di Fieſole hat, welcher ſich in des Nic. Mancini Raccolta de' Diſcorſi iſtor. ſopra la citta di Fieſole, befindet. Mazzuch. Scritt.

della Bella, (*Ardelio*,) ein Italiäniſcher Jeſuit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich 1703 zu Spalato in Dalmatien befand. Man hat von ihm: Dizionario Italiano, Latino, Illirico. Venedig, 1728, 4; welches in der Mundart von Boſnien und Raguſa abgefaßt iſt. Mazzuch. Scritt.

Bella, (*Hieronymus*,) von Carru in Piemont, Prior zu S. Andreas und Evaſius zu Mondovi, Erzprieſter zu Cuneo, Doctor der Theologie und der Rechte, und General-Vicarius des Biſchofes von Saluzzo. Er lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Il Genio Regale appagato, Dramma paſtorale. Mondovi, 1646; Cuneo, 1646.

Il Sole benefico, Paſtorale. Mondovi und Cuneo, 1647.

L'Aurora opportuna. Dramma paſtorale. Cuneo, 1653.

Le Palme del giacinto, Dramma paſtorale. Cuneo, 1664.

Verſchiedene einzeln gedruckte Lobreden. Mazzuch. Scritt.

Bellaborca, (*Benedictus*,) ein Medicus aus Mailand um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Diarium calculorum, Mailand, 1507. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bellacomba, (*Anton*,) aus Turin, Doctor beyder Rechte, und Senator im Parlamente von Piemont, im 16ten Jahrhunderte, von welchem man hat:

Additiones ad communes Doctorum opiniones. Turin, 1545.

Additiones ad Commentaria Jaſonis. Eben daſ. 1592.

Conſilia varia, welche einzeln gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Bellagatta, (*Angelus Antonius*,) ein Arzt, welcher den 9ten May 1704 zu Mailand gebohren wurde, wo ſein Vater Dominico ein Buchdrucker war. Er begab ſich ſchon in ſeiner Jugend in den geiſtlichen Stand, und legte den Grund zu ſeinen Wiſſenſchaften in dem Seminario ſeiner Vaterſtadt, entſchloß ſich aber hernach zur Arzeneywiſſenſchaft, die er auf der Univerſität zu Pavia ſtudierte, und auch daſelbſt Doctor wurde. Im Jahr 1733 wurde er als Stadt-Phyſicus nach Arona berufen, und practicirte daſelbſt neun Jahre. Gegen das Ende des 1741ſten Jahres trat er wieder in den geiſtlichen Stand, und ſtarb den 2ten Februar 1742 an einem Schlagfluſſe im 38ſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm:

Due lettere filoſofiche ſcritte ad un amico intorno alla Cattarale influenza ſequita in queſt' anno univerſalmente per tutta Europa. Mailand, 1730, 4.

Le disavventure della medicina, trattenimento fiſico. Mailand, 1733, 8. Seine vier Urſachen des Verfalls der Arzeneywiſſenſchaft ſind: 1. die falſche Nachahmung, 2. die Menge der Syſteme, 3. die Vorurtheile der Menſchen, 4. der Stolz der Unwiſſenden.

Ragguaglio dell' Operato dal S Franceſco di Paola a 28 di Marzo 1735. Mailand, 1735, 4.

Trattenimento fiſicho ſopra l'ignea apparenza oſſervataſi nella notte 16 Dec. 1737. Eben daſ. 1738, 4; auch in der Raccolta Calog. Th. 17.

Handſchriftlich hinterließ er: Dialoghi de fiſica animaſtica moderna, ſpeculativa, meccanica experimentale, worin er von der Entſtehung der organiſchen Cörper, von der Schöpfung, dem immateriellen Weſen und der Unſterblichkeit der Seele, von der Geſtalt der Thiere, von der Bewegung und den Empfindungen handelt. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd. Argellati Bibl. Mediol.

Bellagrande, (*Eliſius*,) von Oriano im Breſcianiſchen, war Doctor der Rechte, trat aber in den Capuciner-Orden, und wurde Provinzial. Er ſtarb 1675, und hinterließ:

Compendioſam rerum criminalium methodum theoretice et practice digeſtam. Venedig, 1672, 4.

Quaeſtionum criminalium ſtilo ſcholaſtico digeſtarum Volumina duo; von welchem doch nicht bekannt iſt, ob ſie gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bellamintes ein angenommener Nahme, vielleicht zweyer Verfaſſer, unter welchem erſchien:

Das jetzt blühende Potzdam mit poetiſcher Feder entworfen. Cöln, 1727, 4.

Leben

Leben des Grafen von Seckendorf. Amſterdam, 1738, 8.

Bellamy, (*Thomas.*) ein Engländer in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: A Caveat to Kings, Princes, Prelates not to truſt a ſort of pretented Proteſtants of Integrity, ſhewing that its impoſſible to be Presbyterians and not Rebels. London, 1662, 8. Cat. Bibl. Bodlej.

Bellanger, (*Franc.*) S. Bellenger.

Bellarte, (*L. A.*) ſchrieb: tractatum de concordia chriſtiana, in quo agitur de cauſis diſcordiarum inter Chriſtianos regnantium, de malis inde obortis etc. Leiden, 1663, 12.

Bellaſio, (*Johann Baptiſta.*) aus einer adeligen Familie zu Breſcia, lebte nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Il vero modo di ſcrivere in Cifrà con facilità, preſtezza e ſicurezza. Venedig, 1553, 4; Breſcia, 1564, 4. Mazzuch. Scritt.

Bellaſio, (*Petrus.*) aus Florenz, von der Congregation des heil. Hieronymi von Fieſole, deren General-Prior er war, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Promtuarium regulare complectens ea ferme omnia, quae ad Regulares pertinent, pro utroque foro. Breſcia, 1647, 4. Mazzuch. Scritt.

Bellati, (*Anton Franciscus.*) ein Jeſuit aus einer adeligen Familie zu Maſſa Carrara, war den 2ten Nov. 1665 gebohren, trat zu Bologna 1681 in den Orden, wo er ſich beſonders durch Predigen hervor that, ſo daß er für einen der beſten Prediger ſeiner Zeit gehalten wurde. 1714 begleitete er die Braut Philippe 5, Eliſabeth Ferneſe, als Beichtvater bis an die Spaniſche Gränze, und ſtarb den 1ten März 1742. Seine Schriften ſind:

Obbligazioni di un Marito Criſtiano verſo la Moglie. Padua, 1711, 8.

S. *Franceſco Saverio* chiamato da Dio a vita più perfetta. Piacenza, 1729, 12; Venedig, 1730, 12.

Arte di raccommandarſi a Dio, o ſia le Virtù dell Orazione. Piacenza, 1731, 8.

Ritratto della Donna Forte de' Proverbj.

Ragionamento ſopra il Giudizio di Pilato.

Verſchiedene einzeln gedruckte Lobreden und Predigten.

Die obigen Schriften wurden nach ſeinem Tode zu Venedig, 1742, in 4 heraus gegeben, welchem in einem zweyten Bande die ungedruckten Schriften folgen ſollten, der aber nicht erſchienen iſt. Dagegen kamen ſeine Opere vollſtändiger zu Ferrara von 1744 bis 1748 in vier Bänden in gr. 4 heraus, wovon der erſte die Predigten, der zweyte die Reden und Abhandlungen, und die beyden letzten erbauliche und moraliſche Schriften enthalten.

Le obbligazioni di una Moglie Criſtiana. Venedig, 1757, 12. Mazzuch. Scritt.

Bellati, (*Bartholomäus.*) ein zu ſeiner Zeit berühmter Theologe und Franciſcaner aus Feltre, welcher in der letzten Hälfte des 15 Jahrhundertes lebte, zu Paris Doctor, und zu Bologna Profeſſor der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache ward.

Er ſchrieb über des Scoti vier Bücher Sententiarum, welches nach dem Orlandi zu Bologna, 1478, Fol. gedruckt iſt.

Fr. *Aſteſani* de *Eſt* Summa de caſibus, cura Fr. *Bart. Bellati* nec non Fr. *Gomelii*. Venedig, 1478, Fol. Cöln, 1479, Fol. Venedig, 1519, Fol. Rom, 1728, Fol. Clement Bibl. cur. B. 2, S. 170. Mazzuch. Scritt.

Bellaud, (*Johann Baptiſta.*) aus der Provence, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Phaeton, Bergerie tragique ſur les Guerres et tumultes civiles. Lyon, 1574, 4. Bibl. du Theatre.

Oraiſon funebre du trepas du Roy Charles IX. Paris, 1574, 4. Le Long und Fontette.

de la Bellaudiero, (*Ludwig.*) ein Edelmann aus der Provence gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Lous paſſetens obros et rimos. Marſeille, 1595, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bellavere, (*Johann Baptiſta.*) ein Italiäniſcher Dichter aus Venedig, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er hinterließ:

Pia Meditazione ſopra l'Inno *ſtabat mater*. Venedig, 1594, 1712, 12.

Rime morali e ſpirituali. Venedig, 1600, 1617, 12.

Le diſavventure della vita umana, Poema. Venedig, 1619, 12. Mazzuch. Scritt.

Bellavere, (*Thomas.*) von dem Orden der Kreutzträger, ſchrieb: Dottrina facile e breve per ridurre gli Ebrei alla cognizione del vero Meſſia. Venedig, 1608, 4. Mazzuch. Scritt.

Bellaviti, (*Franciscus.*) ein Italiäniſcher Abt um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Commedie di *Terenzio* tradotte per la prima volta in verſo ſdrucciolo Italiano. Baſſano, 1758, in 4 und 8.

Bellauſa oder *Bellauſer*, (*Nicolaus.*) ein Doctor aus Trevigio gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Componimenti giovenili, cioè Rime diverſi. Trevigio, 1590, 8.

La Torriana, Favola Paſtorale. Eben daſ. 1590, 8.

La Flavia, Commedia nuova. Eben daſ. 1590, 8.

Il Canto di Polifemo a Galatea, tradotto da *Ovidio*. Eben daſ. 1590, 8.

Honor exulans, dialogus. Eben daſ. 1613, 8. Mazzuch. Scritt.

du Bellay du Resnel, (*Johann Franciscus.*) S. du Resnel.

du Belle, (*Henr. Stephanus*, Herr) S. Stephanus.

de Bellechaume, S. Loubreau.

Digitized by Google

de Bellefleur, ( ) aus Perche, lebte im vorigen Jahrhunderte, war ſchon vor 1621 ein Schriftſteller, und lebte noch 1661, nachdem er ſchon lange vorher in den geiſtlichen Stand getreten war. Man hat von ihm:

Les Epitres de Sapho à Phaon, et de Canacée a Macaré, traduites d'*Ovide*; eine proſaiſche Ueberſetzung, welche ſchon vor 1621 gedruckt worden, ſich aber auch bey dem folgenden befindet.

Les Amours d'*Ovide*. Paris, 1621; eine Ueberſetzung aller Elegien Ovids in unerträgliche Proſe. Goujet Bibl. Franç. Th. 5, S. 406, 423.

de Bellefonds, (*Maria*,) S. de Villars.

Bellefontaine, (*Ludwig*,) ein Franzöſiſcher Arzt zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

La Médécine dogmatique, mechanique, en maniere d'Inſtitution, expliquée par les Principes de Phyſique et de Mechanique, et par le mouvement circulaire du ſang, et des humeurs, qui en dépendent. Amſterdam, 1712, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bellegambe, (*Franciscus*,) ein Jeſuit um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Enchiridion theologico-practicum de Jubilaeo eccleſiaſtico. Ryſſel, 1699, 12.

Bellegent, (*Paul*,) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Camdens Annales unter folgendem Titel in das Franzöſiſche überſetzte: Hiſtoire d'Elizabeth Reine d'Angleterre, traduite du Latin de *Camden*. Paris, 1627, 4.

de Bellegrandit, (*Eliſäus*,) S. Bellagrandi.

de Belleguiſa, (*Alexander*,) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher von dem Könige den Auftrag hatte, die Adelsbriefe in der Provence zu unterſuchen. Er ſchrieb: Traité de la Nobleſſe ſuivant les préjugés rendus par les Commiſſaires deputés pour la vérification des Titres de la Nobleſſe en Provence. Ohne Ort, 1664, 8; Paris, 1700, 12. S. davon Lengles Meth. hiſt. Th. 4, S. 425 der Ausgabe in 4.

de Belle-Isle, Herzog, (*Carl Ludw. Aug. Fouquet*,) ein berühmter Staatsmann und Marſchall von Frankreich, war den 22ſten Sept. 1684 gebohren, commandirte 1740 die ganze Franzöſiſche Armee in Böhmen, und hatte ſein Hauptquartier zu Prag, wurde 1741 Marechal de France, und Franzöſiſcher Geſandter auf dem Wahltage zu Frankfurt am Main, 1742 Herzog von Giſors, ward 1743 von dem Kaiſer Carl 7 in den Reichsfürſtenſtand erhoben, ward 1749 Pair von Frankreich, königlicher Miniſter und Staats-Secretär bey dem Kriegs-Departement, und ſtarb den 25ſten Jan. 1761 zu Paris ohne Erben, worauf er auf ſein Landgut Biſſy zum Begräbniß abgeführet worden. Man hat von ihm: Lettres a Mr. de *Conrades*. Haag, 1759, 12. Außer dem ſoll er verſchiedene Werke über den Franzöſiſchen Kriegs-Staat im Manuſcript hinterlaſſen haben.

Bellengardus, (*Stephanus*,) ein Franzoſe um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, ward um 1557 Lehrer der Lateiniſchen Sprache an dem Gymnaſio zu Limoges, und ſchrieb zur Beförderung der Aufnahme derſelben: Sententiarum volumen abſoluti[ſ]ſimum. Lyon, 1559, in Fol.

Bellenger, oder *Bellanger*, (*Franciscus*,) ein gelehrter Doctor der Sorbonne zu Paris, war um 1688 zu S. Gervais in dem Bisthum Liſieux gebohren, und ſtarb 1749 in einem Alter von 61 Jahren. Seine Schriften ſind:

Antiquitez Romaines de *Denys* d'*Halicarnaſſe*, traduites, avec des notes. Paris, 1723, 4, zwey Bände.

Von den Vies de *Plutarque* par *Rowe*, welche Dacier überſetzt hatte, überſetzte er den 9ten Band.

La Théologie aſtronomique de Mr. *Derham*, traduite.

Liber Pſalmorum vulgatae editionis cum notis; unter den Buchſtaben V. E. S. F. P. D. F. B. P. L. Paris, um 1729, 4; eben daſ. 1747, 12, zwey Bände.

Eſſai de critique des Ouvrages de *Rollin*, des traducteurs d'*Herodote*, et du Dictionnaire de la *Martiniere*; ohne Nahmen. Paris, 1740, 12.

Ein langer Brief ſur les Mémoires pour ſervir à l'Hiſtoire des Gaules et de la France, befindet ſich in den Jugemens ſur quelques Ouvrages nouveaux, wo er ſich mit den Buchſtaben M. B. D. D. S. bezeichnet hat.

Handſchriftlich hinterließ er eine Franzöſiſche Ueberſetzung des Herodotus. Nouv. Dict. hiſt. Hiſt. de la ville de Rouen.

Bellentani von Polenta, (*Alexander*,) Abt zu Ferrara, Graf von Volmer und Volma, und Erzprieſter zu Carpi in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Sylvulam Juris. Bologna, 1658, 4; verbeſſert heraus gegeben, von ſeinem Bruder Pietro Bellentani, einem Benedictiner, Modena, 1666, 4.

Synodum Dioeceſanam Carpenſem a. 1679 celebratam. Bologna, 1652, 4. Mazzuch. Scritt.

Bellentani, (*Johannes Franciscus*,) aus Carpi, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: la Favola di Pyti e quella de Periſtera, inſieme con quella di Anaxarete etc. aus den Metamorphoſen des Ovid genommen. Bologna, 1550, 8. Mazzuch. Scritt.

Bellentani, (*Petrus*,) der ältere, S. oben Alex. Bellentani.

Bellentani, (*Petrus*,) der jüngere, ein Italiäniſcher Dichter aus Ferrara, welcher 1710 in der Blüthe ſeines Alters ſtarb. Seine Gedichte befinden ſich in den Rime ſcelte de' Poeti Ferraresi, Ferrara, 1706. Außer dem hat man noch von ihm, aber ohne Nahmen,

Idillio

Idillio per l'escavazione del Po di Volana. Venedig, 1705, Fol. Mazzuchelli Scritt.

Bellenyi, (*Sigismundus*,) ein Ungar reformierter Religion, welcher bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes lebte, und Vice-Gespan der Biharer Gespanschaft gewesen zu seyn scheinet. Er übersetzte Hieron. Savonarolä meditationes in aliquos Psalmos et Dominicam orat. in die Ungarische Sprache, in welcher sie 1616 heraus kamen. Horanyi Memor. Hungar.

Bellenzini, S. Bellencinus im Jöcher.

Belleo, (*Carl*,) ein Conventual-Minorit aus Ragusi in Sicilien, und des Theodor Belleus im Jöcher Bruder, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war 1568 Provinzial in Sicilien, und lehrte darauf an verschiedenen Orten Italiens, z. B. zu Catania und Siena die Philosophie und Theologie, und von 1575 an die Metaphysik zu Padua, wo er auch 1580 gestorben seyn soll. Seine Schriften sind:

De secundarum intentionum natura Tractatus. Venedig, 1589, 8; welchen Nicol. Oddi nach des Verfassers Tode heraus gab, und auch dessen Formalitates bekannt zu machen versprach, welches aber nicht geschehen ist.

De multiplici sensu S. S. tractatus; von welchem doch unbekannt ist, ob es wirklich gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

de Belle-Perche, (*Gaultier* oder *Walther*,) ein Französischer Dichter um 1280, welcher Judas Macchabée, einen Roman in Versen schrieb, den sein Zeitgenoß, Peter du Riez, fortsetzte. Beyder Arbeit ist nur handschriftlich vorhanden. de Percel Bibl. des Romans, Th. 2, S. 233.

de Bellerin, ( ) ein Franzose in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Discours du Vin de Garaubaud, où il est traité des Vins du pays de Roannois etc, Lyon, 1669, 8. Le Long und Fontette.

de Bellerive, ( ) ein Französischer Capitain der Dragoner, welcher nicht allein den Feldzügen des Herzogs von Vendome in Spanien bis 1712 beywohnte, sondern sich auch mit Carln 12 zu Bender befand. Man hat von ihm:

Histoire des dernières Campagnes de (*Louis Joseph*) Duc de *Vendome*, avec son Eloge et autres Campagnes. Paris, 1714, 12.

Relation d'un voyage du Chevalier de *Bellerive* d'Espagne à Bender et de son sejour au Camp du Roi de Suede. 12.

Bellermann, (*Constantin*,) Rector zu Münden, ein guter Musicus und fertigter Gelegenheitsdichter, war 1696 zu Erfurt gebohren, wo er auch die Rechte studierte, 1719 Cantor zu Münden ward, und sich darauf durch viele von ihm selbst componirte Kirchen-Musiken, Serenaten, Symphonien u. s. f. bekannt machte. 1734 ward er von dem D. Ge. Franz Meier zum Dichter gekrönt, und 1739 zum Conrector, 1742 aber zum Rector ernannt. Seine Schriften sind:

Δωρον βασιλικον oder das göttliche Geschenk der edlen Buchdruckerkunst; in Versen. Erfurt, 1740, 8.

Pantheon Austriacum oder Oesterreichischer Göttertempel, d. i. historische Beschreibung des — Hauses Oesterreich von Leopoldo aus dem 10ten Sec. an bis auf Carln 6; in Deutschen Versen, welches er 1742 zum Drucke fertig hatte.

Viele Programmata, Gelegenheitsgedichte, Texte zu Kirchen- und andern Musiken, u. s. f. welche in den Act. Scholast. Th. 2, S. 375 f. verzeichnet sind.

Bellet, ( ) Abt, Canonicus zu Cadillac, und Mitglied der Akademie zu Bourdeaux, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von dessen Schriften mir bekannt ist:

Lettre sur la Légende d'une Monnoie de S. Louis; im Merc. de Fr. 1730, Mai.

Description de Bordeaux ancien et moderne.

Observations d'Histoire naturelle, de Physique et de Météorologie faites à Cadillac en 1717—1720 et 1729.

Catalogue alphabétique des Plantes qui viennent aux environs de Cadillac.

Catalogué des arbres qui viennent dans le Pais de Cadillac et aux environs.

Catalogue des différentes espèces de Raisins qu'on cultive à Sainte Foi, en Périgord, en Languedoc, a Cadillac et aux environs de Bordeaux; welche sich noch insgesammt ungedruckt bey der Akademie zu Bordeaux befinden. Le Long und Fontette.

Bellet, (*Isaac*,) ein Französischer Medicus des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Bordeaux lebte, ein Mitglied der dasigen Akademie der Wissenschaften war, und den Titel eines Aufsehers über die mineralischen Wasser in Frankreich bekam. Er schrieb:

Lettres sur le pouvoir de l'Imagination des Femmes enceintes. Paris, 1745, 12; eine kleine, vernünftige Schrift, welcher er doch seinen Nahmen nicht vorsetzte.

Histoire de la Conjuration de Catilina. 1752. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bellet-Verrier, ( ) ein Franzose in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Mémorial alphabétique des choses concernant la Justice, la Police et les Finances de France. Paris, 1713, 8.

Mémorial alphabétique des choses concernant — pour les Gabelles et cinq grosses Fermes. Eben das. 1714, 8; der zweyte Theil des vorigen. Le Long und Fontette.

de Belleval, (*Petrus Richer*,) ein Arzt, welcher

gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Chalons an der Marne gebohren war, ſich nach Montpellier begab, um die Medicin daſelbſt zu ſtudiren, aber nachmahls in Avignon Doctor wurde. Er erhielt deſſen ungeachtet durch Vermittelung Andreä Laurentii, erſten Leibarztes des Königs, die fünfte Profeſſur zu Montpellier, um im Winter die Anatomie und im Sommer die Botanik zu leſen. Er wurde daher zu Montpellier 1596 zum zweyten Mahle Doctor, 1619 Decanus und ſtarb 1623, nachdem er mit der Facultät zu Montpellier in beſtändigen Streitigkeiten gelebt hatte. Aſtruc macht eine ſehr nachtheilige Beſchreibung von ihm, und ſagt, daß er ein mittelmäßiger Kopf und ſchlechter Lehrer geweſen, der ſeine Schuldigkeit ſchlecht beobachtet und ſogar die weſentlichſten Pflichten vernachläßiget habe; ſein unruhiger Geiſt habe beſtändig Gelegenheit zu Zänkereyen in der Facultät gegeben, die nicht eher als mit ſeinem Tode geendiget worden. Seine Schriften ſind:

Onomaſticon ſeu nomenclatura ſtirpium horti regii Monſpelienſis. Montpellier, 1598, 8; worin er 700 Pflanzen in alphabetiſcher Ordnung nennet. Die 52 Kupfer ſind ſehr ſchlecht.

Deſſein touchant la recherche des plantes du Languedoc. Montpellier, 1605, 4.

Remontrance et ſupplication au Roi Henri IV. touchant la continuation de la recherche des plantes du Languedoc, et peuplement de ſon jardin de Montpellier, in 4. ohne Jahrzahl. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

de Belleville, ( ) Chevalier, lebte bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Avertiſſement ſur la patrie de Mr. *Flechier*; in den Mém. de Trevoux, 1712, Sept. und in dem Journ. des Sav. 1713, May.

Deſcription hiſtorique du Comté de Venaiſſin; in den Mém. de Trevoux, 1712, Sept.

de Belleville, (*Philipp*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Theatre d'Hiſtoires, ou les grandes proueſſes et Avantures étranges du Chevalier Polimantes Prince d'Arſine. Brüſſel, 1610, 4.

de Belley, S. Joh. Pet. Camus im Jöcher.

Belli, (*Cherubin*,) ein Minorit aus Terra nova in Sicilien um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete. Er hinterließ:

Ergaſto, Idillio primo. Palermo, 1616, 12.

La Clori, Favola paſtorale. Eben daſ. 1618, 12; Como, 1618, 8.

Le Lagrime di Maria Vergine nel Calvario. Palermo, 1635, 12; welche drey Schriften er noch vor dem Eintritte in den Orden, da er mit dem Vornahmen noch Hieronymus hieß, bekannt machte.

L'Agneſe, Tragedia ſacra. Palermo, 1646, 12.

Il Martirio di S. Agata, Tragedia. Eben daſelbſt, 1646, 12.

Il naſcimento del Bambino Geſù, Azione drammatica. Eben daſ. 1652, 8, 1663, 12.

Summa caſuum conſcientiae; welche doch vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Conſtantin*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

I Medici alla cenſura. Cosmopoli, 1678, 12; welches vielleicht nur eine Ueberſetzung der von Carl Beſancon 1677 unter eben dem Titel herausgegebenen Franzöſiſchen Schrift iſt.

Iſtoria dello ſtato preſente dell Imperio Ottomano, tradotta dal Ingleſe del Sig. *Ricaut*. Venedig, 1672, 4; eben daſ. 1682, 12.

Introduzione alla Storia delle Medaglie del *Patino*, tradotta. Venedig, 1673, 12. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Belli, (*Franciſcus* 1,) von Sciacca in Sicilien, war ein Franciscaner, lebte um 1600 und machte ſich zu ſeiner Zeit durch ſeine Predigten berühmt. Man hat von ihm: Libro della verità criſtiana, nel quale s'apportano molte figure dell'antico Teſtamento intorno a' miſterj di noſtra fede. Pavia, 1601, 12. Mazzuchelli Scritt.

Belli, (*Franciſcus* 2,) war 1577 aus einer adeligen Familie zu Arzignano im Vicentiniſchen gebohren, ward Prieſter, reiſete durch Frankreich und Holland, war ein Mitglied vieler Akademien in Italien, und ſtarb 1644. Er hinterließ:

La Caterina d'Aleſſandria, Tragedia. (in verſi.) Verona, 1621, 1622, 1660, 12.

Le Oſſervazioni de' ſuoi viaggi d'Ollanda e di Francia. Venedig, 1632, 4.

Rime, deren Ausgabe doch unbekannt iſt.

L'Eſequie del Redentore, ſacra rappreſentazione, (in proſa.) Venedig, 1633, 12.

Gli accidenti di Cloramindo, Romanzo. Venedig, 1639, 4; eben daſ. 1641, 12.

Verſchiedene einzeln gedruckte und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuchelli Scritt.

Belli, (*Franciſcus* 3,) ein Edelmann aus Sicilien in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: La Poliſena, Commedia. Venedig, 1676, 12. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Fulgentius*,) ein Italiäniſcher Arzt gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: S. *Gaudentii* Epiſc. et Mart. miracula et translatio metrice deſcripta. Rom, 1594. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Hieronymus*,) S. oben Belli, (Cherubin.)

Belli, (*Honorius*,) S. Bellus im Jöcher.

Belli, (*Julius*,) von Capo d'Iſtria, Secretär des Grafen von Dietrichſtein in Mähren in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Hermes

Hermes politicus, ſ. de peregrinatoria prudentia libri III. Frankfurt, 1608, 12.

Er überſetzte auch unter dem Nahmen Philippi Honorii den Theſaurum politicum des Loccino in das Lateiniſche, Frankfurt, 1610, 1618. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Nicolaus*,) ein Clericus regularis aus Mazzara in Sicilien, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes und hinterließ zwey Bände Panegirici. Rom, 1669, 1672, 12. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Ottonello*,) von Capo d'Iſtria, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Li Scolari, Satira. Padua, 1588, 8; Venedig, 1598, 8.

Il Sileno, dialogo in Proſa di *Girol. Vida*, con l'interpretazione di *Ottom. Belli*. Vicenza, 1589, 8. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Ottonello*,) ein Edelmann, gleichfalls aus Capo d'Iſtria, der aber von dem vorigen noch verſchieden zu ſeyn ſcheinet. Man hat von ihm: Il nuovo Paſtor Fedo, ovvero le Selve incoronate, Tragicommedia boſchereccia. Venedig, 1673, 8; eben daſ. 1677, 8. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Paulus*,) ein Jeſuit aus einer adeligen Familie in Meſſina, war 1588 gebohren, trat 1603 in den Orden, und ſtand verſchiedenen Collegiis deſſelben vor. Er ſtarb zu Meſſina den 15ten Januar 1658 und hinterließ:

Hiſtoriam dominicae Paſſionis ex IV Evangel. contextam. Horologium animae contemplantis, et memoriale Chriſti patientis. Venedig, 1643, 12; unter dem Nahmen Lälii Palumbi.

Coronam SS. Trinitatis in honorem B. Virginis. Meſſina, 1645, 12; ohne Nahmen.

Gloriam Meſſanenſium ſ. de Epiſtola deiparae Virginis ad Meſſanenſes. Meſſina, 1647, Fol.

Il Sacrifizio d'Abramo, rappreſentazione Tragicocomica. Rom, 1648, 4; unter dem Nahmen Lelio Palombo.

Cappellanum ſ. eleemoſynarium Chriſti pro ſanctis animabus purgatorii. Meſſina, 1654, 8; unter dem vorigen Nahmen, und unter dem wahren Nahmen des Verfaſſers, Meſſina, 1677, 8.

Theatri Mamertini deſcriptionem poeticam; unter dem vorigen anagrammatiſchen Nahmen, in des Placidi Reina Notit. hiſt. Meſſanae. Mazzuch. Scritt. Im Jöcher kommt er unter dem irrigen Nahmen Bellini vor.

Belli, (*Petrinus*,) ein Rechtsgelehrter aus Alba in Piemont, lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war unter andern Staatsrath des Herzogs Emanuel Philibert von Savoyen, und Carls 5 Auditore di Guerra in Italien. Man hat von ihm:

Tract. de re militari et bello. Venedig, 1563, 4; auch in den Tract. univerſ. Jur. Th. 16.

Conſilia; in Mandelli Conſil. Th. 4. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Petrus*,) ein Edelmann aus Lecce in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, überſetzte des Hier. Fracaſtorii Siſilide in das Italiäniſche. Neapel, 1731, 8. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Romulus*,) ein Barnabit aus Aſti, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ein Quareſimale, Mailand, 1715, 4, hinterließ.

Belli, (*Sylvius*,) ein berühmter Ingenieur und Mathematicus in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes aus Vicenza, welcher 1575 ſtarb, und von welchem man hat:

Libro del miſurare colla viſta coll'ajuto del quadrante Geometrico, ſenza biſogno di calcoli Arimmetici. Venedig, 1565, 4; eben daſ. 1569, 1570, 1573, 1595, 4.

Trattato della proporzione e proporzionalità comuni paſſioni del quanto. Venedig, 1573, 4. Mazzuch. Scritt.

Belli, (*Valerius*,) ein Dichter und Redner aus Vicenza, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Madrigali. Venedig, 1599, 12.

Teſtamento amoroſo. Vicenza, 1612, 12. Mazzuch. Scritt.

Belli von Bellfort, (*Zacharias*,) ein Medicus aus Graubünden, welcher mehr als 20 Jahr Badarzt in Pfeffers war. Man hat von ihm: Conſilium de uſu thermarum Fabarienſium de 1630; aus dem Deutſchen in das Lateiniſche überſetzt in Aug. Stöcklins Nymphaeo Fabar.

Bellia e Statella, (*Octavius*,) Baron von Camemo, war zu Palermo den 20ſten März 1661 gebohren, that ſich vornehmlich in der Italiäniſchen Dichtkunſt hervor und ſtarb den 27ſten Sept. 1693. Seine Schriften ſind:

La Lidaura, Melodramma. Palermo, 1685, 12.

Oſſervazioni alla Primavera di *Giamb. del Giudice*. Palermo, 1686, 12.

L'Andromeda, Dramma per Muſica. Eben daſelbſt, 1691, 12.

Poeſie. Eben daſ. 1691, 12.

Einige einzeln gedruckte Cantaten. Mazzuch. Scritt.

Belliard, (*Wilhelm*,) von Blois, ein Franzoſe aus der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Les delicieuſes amours de M. Antoine et de Cleopatre, Poeme. 1578.

Aminte, Fable bocagere de *Taſſo* miſe en Proſe Franç. Paris, 1696, 12; mit dem Ital. Texte. Rouen, 1598, 12; eben daſ. 1603, 12.

Belli-

Bellicocchi, (*Johannes Andreas*,) aus Verona, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Avvertimenti contra la Peſte. Verona, 1577, 4. Mazzuch. Scritt.

de la Belliere de la Niolle, (*M. C.*) S. de la Beliere.

de Bellin, ( ) Marquis, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Mémoire hiſtorique concernant la Negociation de la Paix traitée à Vervins. Paris, 1667, 12, zwey Bände. Le Long und Fontette.

Bellin, (*Jacob Nicolaus*,) ein berühmter Geograph der neueſten Zeit, war Ingenieur-Geographe bey der Marine, und Mitglied der Königlichen Societät zu London. Er war zu Paris, 1703 gebohren, und ſtarb daſelbſt 1772. Man hat von ihm außer vielen, theils einzeln geſtochenen, theils in andern Werken, z. B. der allgemeinen Hiſtorie der Reiſen, befindlichen Landkarten:

Le Neptune François ou Recueil de Cartes Marines. Paris, 1753. gr. Fol. eine neue verbeſſerte Ausgabe eines ſchon 1690 und 1692 heraus gekommenen Werkes.

Hydrographie Françoiſe ou Recueil des Cartes dreſſées aux depôt de la Marine. Paris, 1756, gr. Fol. iſt nur eine neue Ausgabe des vorigen.

Recueil des Mémoires qui ont été publiés avec les Cartes hydrographiques. Paris, 1756, 4.

Eſſais géographiques ſur les Iſles Britanniques. Paris, 1759, gr. 12.

Déſcription géographique de l'Amérique ſeptentrionale avec des Rémarques ſur la navigation du Détroit de Belle-Iſle. Paris, 4.

Déſcription de la Guyane avec des Rémarques pour la navigation de ſes Côtes, des Cartes et des Plans. Paris, 1763, 4.

Déſcription geographique et hiſtorique de l'Iſle de Corſe. Paris, 1769, 4; mit 32 Karten und Plans.

Le petit Atlas maritime, vier Bände in 4.

Bellincini, (*Bartholomäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Modena, welcher 1428 gebohren war, unter dem berühmten Franc. Accolti zu Ferrara ſtudierte, und das päpſtliche Recht daſelbſt lehrete. Von da ward er als Lehrer des bürgerlichen Rechtes nach Bologna, und 1472 von Sixto 4 als Auditor der Ruota Sacra nach Rom berufen, wo er den 7ten Junii 1478 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Apoſtillae ſ. Additiones ad *Nic. de Tudeſchis* et *Ant. de Buttrio* Commentaria ſuper decretalibus. Venedig, 1477.

Tract. de Subſidio charitativo, welchen Aurelius Bellincini zu Rom, 1544, 8, heraus gab. Er befindet ſich auch in den Tract. univ. Jur. Th. 15.

Repetitio in C. cum Johannes Heremita, de fide Inſtrumentorum, und in C. ſi cautio, de fide Inſtrumentorum; in den Repetitionibus in Jus Canon. Th. 4.

Deciſiones S. Rotae Romanae; in den Deciſionibus dieſes Gerichtshofes. Mazzuch. Scritt.

Bellincini, (*Johannes*,) ein Graf aus Modena in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Giunte all'Opera intitolata: della Scienza chiamata Cavalleresca al Marcheſe *Scip. Maffei*, Modena, 1711, 4; Parma, 1713, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bellincioni, (*Bernhard*,) ein berühmter Italiäniſcher Dichter gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, war ein Prieſter aus Florenz, und ward von dem Herzog Ludwig Sforza zu Mailand an ſeinen Hof berufen, und 1489 von demſelben zum Dichter gekrönet. Er ſtarb zu Mailand 1491, und war nebſt Hier. Benivieni der erſte, welcher Elegien in Italiäniſcher Sprache ſchrieb. Seine Gedichte kamen bald nach ſeinem Tode, zu Mailand 1493, in 4 heraus. Sonetti del *Burchiello*, *Bellincioni* ed altri Poeti Fiorentini alla Burchielleſca, erſchienen zu London, 1757, 8. Mazzuch. Scritt.

Bellincioni, (*Dominicus*,) lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Origine qualità e virtù del Bagno e acqua poſto nelle Colline di Piſa. Seconda edizione. Florenz, 1757, 8. Mazzuch. Scritt.

de Bellingan, (*Johannes Baptiſta*,) S. de Bellingan.

de Bellingen, (*Fleury*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: l'Etymologie ou explication des Proverbes François. Haag, 1656, 8.

Bellinger, (*Franciscus*,) ein Engliſcher Arzt in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ein Mitglied des Collegii der Aerzte zu London war. Er hinterließ:

Of the Nutrition of the Fetus. London, 1717, 8.

A Treatiſe concerning the ſmalpox. Eben daſ. 1721, 8. Carrere Bibl. de la Méd. welcher ihn unter Bellinger und Billinger zweymahl aufführet.

Bellini, (*Anton*,) von Olegio Galuſſo im Novareſiſchen, lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und war Prieſter und Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften zu Mailand. Man hat von ihm:

Artem metricam ſuccinctam et utilem. Mailand, 1545.

De ratione ſtudiorum.

Tropos et ſchemata ex Quintiliano.

De conſcribendis epiſtolis; deren Ausgaben doch nicht angezeiget werden. Mazzuch. Scritt.

Bellini,

Bellini, (*Carl Amadeus*,) Herr von Vintobio und Bornate, war 1625 zu Vercelli gebohren, und hatte den folgenden Vercellino Bellini zum Vater. Er war Doctor beyder Rechte, Advocat, und um 1661 Agent ſeiner Vaterſtadt zu Turin. Er ſchrieb:

Le antichità di Vercelli. Turin, 1659, 4.

Serie degli Vomini e Donne illuſtri della Città di Vercelli. Vercelli, 1659, 4.

Stato ſpirituale della Città e Dioceſi di Vercelli.

Ideam pacis. Legale opus materiam omnem diffuſe enucleans quae tempore pacis occurrere poteſt. Vercelli, 1660. Mazzuch. Scritt.

Bellini, (*Joſeph Maria*,) Canonicus regularis vom Lateran aus Padua, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Dubia quibus rationes pro tumulo et reliquiis nuper compertis 1695 in confeſſione S. Petri in Coelo Aureo Papiae ventilantur. Mailand, 1700. Fol. Auch in der Collect. actor. quibus ſacra oſſa etc. Th. 2.

Reſponſio apologetica ad Lychnum Chronologico-Juridicum *Jo. Caſp. Berettae* pro Reliquiis etc. Lyon, 1702, 8.

Bellini, (*Vercellino*,) Herr von Vintobio und Bornate, aus Vercelli, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und war 50 Jahr Kanzler des Bisthumes Vercelli. Man hat von ihm:

Deſcriptionem Serravallis et locorum proximiorum; welche ſein Sohn der obige Carl Amadeus, zu Vercelli, 1646 heraus gab.

Formularium expeditionum neceſſariarum pro curia epiſcopali Vercellenſi. Mazzuch. Scritt.

Bellini, (*Vincenzius*,) ein gelehrter Alterthumsforſcher des gegenwärtigen Jahrhundertes, war zu Gambolago im Ferrareſiſchen den 22ſten Jan. 1708 gebohren, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, und ward 1737 Pfarrer zu Caſſana unweit Ferrara, wo er ſich 1754 noch befand; ward aber nachmahls Antiquarius und Aufſeher des öffentlichen Muſei zu Ferrara, in welcher Stelle er im Februar 1783 ſtarb. Man hat von ihm:

Dell'antica Lira Ferrareſe di Marchelini detta volgarmente Marcheſana. Ferrara, 1754, 4.

De monetis Italiae medii aevi hactenus non evulgatis quae in ſuo Muſeo ſervantur cum Iconibus; welche Argellati ohne des Verfaſſers Wiſſen, ohne Ort, 1754, drucken ließ, worauf Bellini ſie verbeſſert, Ferrara, 1755, gr. 4 ſelbſt heraus gab.

Trattato delle monete di Ferrara. Ferrara, 1761, 4.

De monetis Italiae. Ferrara, 1767, 4.

Bellintani, S. Belintani.

von Belliſern, ( ) lebte vermuthlich in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Compendium artis fortificatoriae plane aureum. Dresden, 1624, 4.

Belliſomi, (*Franciscus*,) ein Marcheſe und Patricius aus Pavia, wo er 1663 gebohren ward, und des Marcheſe Hannibal Belliſomi Sohn war. Er ſtudierte zu Rom und Pavia die Rechte, ward an letzterm Orte 1683 Doctor, und trat hierauf in den geiſtlichen Stand, da denn Innocentius 11 ihn zum Abt S. Mariä ad Perticas zu Pavia ernannte, Innocentius 12 aber ihn 1694 zum Römiſchen Prälaten, und Referendario utriusque ſignaturae erhob. Bey dem Jubiläo 1699 ward er in Rom mit verſchiedenen gelehrten Proteſtanten bekannt, durch welche er Zweifel gegen ſeine Religion bekam, und da er dieſelben mehrmahls auf eine unbehutſame Art äußerte, ſo ward er 1701 von der Inquiſition in Verhaft genommen, der Würde eines Prälaten entſetzt, und zum zehnjährigen Verhaft verurtheilet, in welchem er bis 1710 verblieb, da er entwich, und ſich nach Wien begab, wo er aber von neuem in Verhaft genommen, und erſt nach ſechs Monathen aus demſelben entlaſſen ward. Er reiſete hierauf nach Berlin, Holland und England, und hielt ſich daſelbſt ſo lange auf, bis er von Clemens 11 völlige Verzeihung erhalten hatte. Er begab ſich alsdann wieder nach Pavia und Mailand, ward aber nach drey Jahren der Inquiſition von neuem verdächtig, daher er ſich 1722 nach Wien flüchtete, und durch einige daſelbſt heraus gegebene Schriften den päpſtlichen Hof noch mehr wider ſich aufbrachte. Eben daſelbſt arbeitete er ein Buch von dem Urſprunge und Fortgange des Papſtthums aus, und begab ſich damit 1725 nach Leipzig, es daſelbſt drucken zu laſſen, ward aber auf Anſtiften der daſigen Jeſuiten, und auf Verlangen des päpſtlichen Nuntius in Warſchau, 1726 von neuem in Verhaft genommen, in welchem er drey Jahr verharren mußte, ungeachtet er die ihm Schuld gegebenen Lehrſätze wiederrufen, und ſein Glaubensbekenntniß wiederhohlet hatte. Endlich erhielt er 1727 auch hier ſeine Entlaſſung unter der Bedingung, ſich unverzüglich nach Pavia zu begeben, und daſelbſt weitere Verfügung abzuwarten. Allein er ging ſtatt deſſen nach Jena, und trat daſelbſt 1728 völlig zur Lutheriſchen Kirche über. Seine fernern Schickſale ſind mir nicht bekannt. Seine Schriften ſind:

Tria Theologiae opuſcula, quaeliber alia etc. Pavia, 1689, 4.

Dell Autorità degli Imperatori nel Governo eſteriore degl' Affari eccleſiaſtici. Wien, 1723, 8; Jena, 1728, 8.

Le prove praticate nelli tempi preſenti dagl' Inquiſitori di fede ſono manchevoli — e ſi dimoſtra la neceſſità d'impedire gl'abuſi dell'Inquiſizione Italiana. Leipzig, 1724, 8; Jena, 1728, 8.

Species Facti exhibita S. Maj. Caeſareae. 1730, ein halber Bogen in 4; und in den Unſch. Nachr. 1732, S. 625.

Demonſtratio nullitatis proceſſus et ſententiae Inquiſitorum. 1730, ein halber Bogen in 4; auch in den Unſch. Nachr. l. c. S. 789. S. von ihm (Schmeizels) *Speciem Facti* in Sachen des Hrn. Marcheſe Franc. Belliſomi u. ſ. f. Jena, 1728, 4. wor-

4, woraus ſich ein Auszug in den Unſch. Nachr. 1730, S. 787 f. befindet. Mazzuchelli handelt von ihm ſehr kurz, und weiß von ſeinen Händeln mit der Inquiſition, und von ſeinem Uebergange zur Lutheriſchen Kirche gar nichts.

Belliviceius, S. Berzevizi, (Mart.)

Bellizer, (*Joſeph*,) ſchrieb nach Buders Bibl. hiſt. eine Idea del Principado de Catalunna. Antwerpen, 1642, 8.

Bellmann, (*Johann Arnd*,) Profeſſor der Beredſamkeit zu Upſal, war 1664 zu Stockholm gebohren, wo ſein Vater Martin Rathsherr war. Er ſtudierte zu Upſal, ward daſelbſt 1690 Magiſter, und 1694 Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, worauf er mit einem von Flemming auf Reiſen ging, und 1699 zum Profeſſor der Beredſamkeit ernannt ward, aber bereits 1710 im May daſelbſt ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Salomons Wishets-Rad eller Sedolara; aus dem Franz. Stockholm, 1696, 12.

Diſp de aetate Rom. Imperii ad Auguſtulum. Eben daſ. 1696, 8.

Diſp. de regno Weſtro-Gothorum in Hiſpania. Upſal, 1705, 8.

— de Juliano Apoſtata. Eben daſ. 1708, 8. Joh. Upmark laudatio funebr. in der Memoria rediviva Suecor. erud. Benzelii Biographiska Lexicon. In keinem von beyden werden ſeine Schriften angeführet.

von Bellmont, (*Philipp Franciſcus*,) aus Erfurt, war der Rechte Doctor, Chur-Maingiſcher Regierungsrath, und Profeſſor des Staatsrechtes und der Geſchichte zu Erfurt. Man hat von ihm:

Diſp. de Jure puniendi principem in proprio vel alterius territorio delinquentem. Erfurt, 1717, 4.

— Poſitiones ad *Schwederi* Introduct. ad Jus publicum. Moſers jetzteb. Rechtsgel.

Bello, (*Laurentius*,) S. Belo.

Bellocatus, (*Eloi* oder *Ludwig*,) ein Arzt, welcher 1501 zu Padua gebohren war, und ſich in ſeinem Vaterlande durch ſeine vorzügliche Heilart berühmt machte. Er hatte ſich ein ſehr großes Vermögen durch ſeine Praxin erworben, und ſtarb 1575 in einem Alter von 74 Jahren. Er hat verſchiedene Schriften hinterlaſſen, welche aber erſt nach ſeinem Tode heraus gekommen ſind:

Lectiones medico practicae, welche mit den Curen und mediciniſchen Beobachtungen des Velſchius in Ulm 1576, 4 gedruckt worden.

Conſultationes aliquot pro variis affectibus; bey des Trincavella Conſiliis, ingleichen bey den Conſiliis des Montanus, Baſel, 1583, Fol. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Bellocchio, (*Petrus*,) ein Religioſe der reformierten Franciscaner von der ſtrengſten Obſervanz aus Ancona gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war Viſitator der Provinz Bologna, und Pönitentiarius im Lateran. Man hat von ihm:

Eſercizj ſpirituali. Venedig. 1623. 1635, 12.

Praxin moralis Theologiae de Caſibus reſervatis Archiepiſcopis et Epiſcopis Picaeni. Eben daſ. 1627, 4.

Ammonizioni e Iſtruzioni per le Giovani ſecolari che deſiderano paſſare allo ſtato Religioſo. Rom, 1650, 4.

Praxin moralis Theologiae de Caſibus reſervatis Pontifici Romano in Bulla Coenae Domini, Patriarchis etc. deren Ausgabe doch unbekannt iſt. Mazzuch. Scritt.

Bellocq, (*Peter*,) ein Kammerdiener König Ludwigs 14, und Mantelträger der Königinn Maria Thereſia, war aus Paris gebürtig, und von Jugend auf an dem Hofe erzogen, wo er ſehr wohl gelitten war. Er war dabey ein Freund des Moliere und Racine, und hatte zum Theile dem Umgange mit ihnen ſeinen Geſchmack und ſeine Fähigkeit zur Dichtkunſt zu danken. Man hat verſchiedene mit vielem Feuer geſchriebene Gedichte von ihm, z. B. L'Egliſe des Invalides, Paris, 1702, Fol. nur Schade, daß ſie nicht überall correct genug ſind. Er ſtarb im Louvre den 5ten Oct. 1704 in einem Alter von 59 Jahren. Bibl. poet. Th. 3, S. 187; wo auch S. 179—189 eine Satyre, le Nouvelliſte von ihm befindlich iſt.

Belloi, (*Petrus Hercules*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exuvium Leonis, in quo — *Petri Bargelini*, Pontificis ad Reg. Chriſtianiſſ. Nuncii praecipua Praelaturae munera, et heroica facinora — deſcribebat. Ferrara, 1673, 12. Mazzuch. Scritt.

Bellone, (*Anton*,) ein Notarius zu Udine um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Vitas Patriarcharum Aquilejenſium; in Muratori Script. rer. Ital. Th. 16.

De Feudis Patriae (Friauls,) olim per Patriarcham conceſſis; ohne Nahmen in Antiquitat. Ital. Th. 1. Mazzuch. Scritt.

Bellone, (*Stephanus*,) aus Touraine, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Les Amours d'Alcmeon et de Flore, Tragédie en vers. Rouen, 1621, 12. Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 538.

Belloni, (*Fabius*,) Pauli Belloni im Jöcher Sohn, war Profeſſor der Rechte zu Pavia und Turin um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: de Jure L.i. Pavia, 1617, 4. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Hieronymus*,) ein berühmter Banquier zu Rom um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welchen Papſt Benedict 14 zum Marcheſe ernannte. Er ſchrieb: Diſſertazione del Commerzio. Ital. und Lateiniſch, Rom, 1750, Fol. vermehrt mit Anmerk. von Joh.

Joh Bapt Zanoberti, Livorno, 1751, 8; mit andern Anmerkungen eines Ungenannten, Bologna, 1752, 4; Rom. 1757, 8. Sie ward auch in das Franzöſiſche, Engliſche und Deutſche überſetzt. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Johannes*,) des Nicolai im Jöcher Sohn, ward 1594 Profeſſor der Philoſophie zu Padua, ſtarb daſelbſt 1623, und hinterließ: Diſcorſo intorno all' Antro delle Ninfe d'*Omero*. Padua, 1601, 4. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Johannes Antonius*,) Profeſſor der Rechte, Rath und Präſident des Senates zu Turin, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

De mandata Jurisdictione Diſputatio. Parma, 1616, Fol. eben daſ. 1625, Fol.

Conſiliorum ſ. Reſponſorum Centur. Turin, 1623, in Fol.

De Jure accreſcendi Tractatus. Genf, 1628, Fol. Turin. 1637, Fol. zwey Theile; eben daſ. 1666, Fol. Venedig, 1672, Fol. drey Theile. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Marcus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Deciſiones Rotae Genuae de mercatura et ad eam pertinentibus. Venedig, 1582, Fol. eben daſ. 1606, 8. Mazzuch. Scritt.

Belloni, (*Thomas*,) ein Prieſter aus Forli, welcher den 11ten März 1703 gebohren war, Vorgeſetzter des Seminarii in ſeiner Vaterſtadt, darauf Pfarrer zu Branzolino, und 1738 Rector der größern Schule zu Forli ward, wo er den 20ſten Jan. 1750 ſtarb. Man hat von ihm:

Vita della Serva di Dio Suor *Maria Innoc. Orſelli*. Forli, 1741, 4.

Vita della Madre Suor *Paola della Volonta di Dio*, Fondatrice delle Cappuccine di Meldola. Venedig, 1755, 4.

Viele in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Belloroſi, (*Thomas*,) aus Palermo, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, war Secretär bey dem Petro Sueglies, Erzbiſchof zu Reggio und nachmahls zu Meſſina, dem er in deſſen Legation nach Ungarn folgte, und deſſen Weihbiſchof zu Wesprem war. Zehn Jahr darauf ging er wieder nach Rom, und von da nach Palermo, wo er 1516 apoſtoliſcher Protonotarius, Canonicus an der Domkirche, und General-Vicarius erſt zu Palermo, und von 1532 an zu Mourcale war. Er ſchrieb:

De ſeptem ſpiritibus in conſpectu throni Dei aſtantibus ad *Carolum* V. Palermo, 1535, 4.

Vita S. *Angeli* martyris Carmelitani, welches Enoch, Patriarch zu Jeruſalem geſchrieben haben ſoll, und welches er zu Palermo, 1525, 1526, 1527, 4. herausgab, worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden, beſonders Bologna, 1691, 4. Mazzuch. Scritt.

Belloſte, (*Michael Anton*,) Auguſtini Belloſte im Jöcher Sohn, welcher zugleich der Erbe des Geheimniſſes ſeines Vaters war, der ihm daſſelbe in ſeinem Teſtamente vermachte. Er ſchrieb: Traité du Mercure. Paris, 1757, 12; welches die Geſchichte vieler von ihm mit ſeinen Pillen gemachten Curen enthält. Carrere Bibl. de la Méd.

Belloſtenecz, (*Johannes*,) ein Eremit aus Croatien, welcher 1675 ſtarb und hinterließ:

Predigten in Illyriſcher Sprache.

Gazophylazium linguae Illyricae. Zagrab, — Horanyi Memor. Hung.

Bellot, (*Anton.*) vermuthlich ein Ciſtercienſer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Adami de Corlandon ordinarium eccleſiae, zu Paris, 1662, Fol. mit vielen Anmerkungen herausgab.

Bellotti, (*Conſtantin.*) ein Benedictiner von Bedizzole, im Gebiethe von Breſcia, welcher 1558 zu Parma in den Orden trat, und Titular-Prior von S. Michael di Teliore ward. Er ſchrieb wider Baronium: Gregorium Magnum Inſtituto P. Benedicti reſtitutum. Breſcia, 1603, 4; worauf Anton Gallonio, oder vielmehr Baronius ſelbſt 1604 antwortete. Mazzuch. Scritt. Ziegelbauer B. 4, S. 613.

Bellotti, (*Hieronymus*,) ein Abt aus Venedig in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Medaglia enigmatica ſpiegata in lettere; welches zu Venedig, 1722, 8. zum zweyten Mahle gedruckt ward.

Due Diſſertazioni ſopra due Medaglie antiche nelli Atti eruditi publicati dall *Albrizzi* nel 1725; deren Ausgabe doch nicht mit bemerkt wird. Mazzuch. Scritt.

Bellotti, (*Johannes*,) ein Capuciner aus Romano, im Gebiethe von Bergamo, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher als Miſſionarius nach Congo ging. Man hat von ihm: Elettuario al Peccatore, welches zum zweyten Mahle unter dem Titel: Tromba ſonora al Peccatore, Venedig, 1668, gedruckt ward. Es werden noch mehrere Schriften angegeben, von welchen aber ungewiß iſt, ob ſie gedruckt worden. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin. Mazzuch. Scritt.

du Belloy, (*Petrus Laurentius Buyrette*,) aus Paris, ein Franzöſiſcher Dichter und Mitglied der Akademie Franßoiſe, welcher erſt ein Advocat war, aber ſich ganz den ſchönen Wiſſenſchaften widmete, und ſich durch Trauerſpiele berühmt machte. Er ſtarb zu Paris 1775, und hinterließ:

Poeme ſur la Conquête de Port-Mahon. Paris, 1758, 4.

Titus, Tragédie. Paris, 1759, 8.

Zelmire, Tragédie. Paris, 1762, 8.

Siege de Calais. Paris, 1765, 8; welches vielen Beyfall fand, und ihm von dem Könige eine Goldmünze von 25 Louis d'Or, von dem Magiſtrate zu Calais aber das Bürgerrecht in einer goldenen Capſel erwarb. Man tadelt daran den harten und oft incorrecten Versbau, den Mangel großer Leidenſchaften, u. ſ. f. Seine übrigen Trauerſpiele fanden bey weitem ſo vielen Beyfall nicht, weil ſie bey eben denſelben Fehlern den patriotiſchen und militäriſchen Enthuſiasmus nicht ſo für ſich einzunehmen wußten, als dieſes.

Gabrielle de Vergy, Tragédie. Paris, 1770, 8.

Gaſton et Bayard, Tragédie. Paris, 1770, 8.

Mémoires hiſtoriques (ſur la Picardie.) Paris, 1770, 8. Sie betreffen das Haus Coucy, eine Vertheidigung des Euſtache de S. Pierre, die Dame de Fajel und den Chatelain de Coucy.

Pierre le Cruel, Tragédie. Paris, 1772, 1777, 8.

Oeuvres complettes de M. de Belloy. Paris, 1776, 6 Bände in 8. Necrologe Pariſ. Nouv. Dict. hiſt.

Bellucci, (*Goro* oder *Gregorius*,) aus Piſtoja in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Univerſalem ac perutilem argumentandi methodum. Florenz, 1563. Mazzuch. Scritt.

Bellucci, (*Johannes Baptiſta*,) ein Mahler und Kriegs-Baumeiſter, welcher 1506 zu S. Marino gebohren war, lange Zeit die Handlung trieb, und ſich erſt im reifen Alter unter der Anführung ſeines Schwiegervaters, des Hier. Genga, der gedachten Künſte befliß, worauf er Architect des Herzogs Coſimo von Toſcana, und Capitän bey der Infanterie ward. Er brachte die Befeſtigung der Stadt Piſtoja zu Stande, und beſſerte die Werke um Piſa und Florenz aus, ward aber 1554 vor der Feſtung Chianti erſchoſſen. Er hinterließ: Trattato dell'Architettura militare, der aber noch nicht gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Bellucci, (*Philipp*,) ein Lateiniſcher Dichter aus der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man in Lateiniſchen Hexametern Itinerarium ad D. Antonium Epiſc. Port. Card. de Monte, Rom, ohne Jahr in 4 hat, worin er die Reiſe des gedachten Cardinales nach Loretto beſchreibt. Mazzuch. Scritt.

Bellucci, (*Thomas*,) aus Piſtoja, Profeſſor der Botanik und Aufſeher des botaniſchen Gartens zu Piſa, ſchrieb: Indicem Plantarum Horti Piſanic. append. *Angeli Dominii* Florentini. Florenz, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

Belluomo, S. Beluomo.

Bellus, (*Thomas*,) lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Romam reſtitutam ſ. Antiquitatum Romanarum compendium. Amſterdam, 1700, 8.

Belluzzi, (*Alexander*,) ein Rechtsgelehrter aus Rimini, war Beyſitzer der Rota zu Florenz und Lucca, und hinterließ verſchiedene Deciſiones, welche ſich in Joh. Bapt. Saminiati Controverſiis, in Joh. Torre Schrift de Majoratibus, und in Hier. Palma Allegationibus befinden. Mazzuch. Scritt.

Belmeſſeri, oder *Belmiſſero*, (*Paul*,) ein Lateiniſcher Dichter von Pontremoli in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Elegias tres hortatorias ad bellum adverſus Turcas, ejusdem epithalamium in nuptiis Henrici filii Franciſci Gallorum Regis. 1533, 8. Le Long und Fontette.

Elegias de animalibus. Rom, 1534, 4. Mazzuch. Scritt.

Belmondo, (*Bernardinus*,) ein Weltprieſter von Demonte im Piemonteſiſchen in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Collectanea, Turin, 1548, heraus gab, worin gute Anmerkungen über den Virgil vorkommen ſollen. Mazzuch. Scritt.

de Belmont, (*Aimeri*,) ein Provenzal-Dichter nach der Mitte des 13ten Jahrhundertes, von welchem nichts weiter bekannt iſt, als daß ſich von ihm ein Gedicht in des Hrn. Curne de S. Palare Sammlung befindet. Hiſt. des Troubad. Th. 2, S. 340.

da Belmonte, (*Dionyſius*,) ein Servit aus Aſti in Piemont, welcher Magiſter der Theologie und Theologus des Königes von Sardinien war, 1730 aber Biſchof zu Algeri in Sardinien ward. Man hat von ihm: Theologiam moralem breviter expoſitam. Aſti, 1712, fünf Bände in 12. Mazzuch. Scritt.

Belmonti, (*Belmonte*,) ein berühmter Rechtsgelehrter aus der adeligen Familie delle Caminate zu Rimini, und Bruder des folgenden jüngern Petri. Er ſtudierte zu Ferrara, und ward daſelbſt 1622 Doctor, 1627 Secretär der Akademie degli Adagiati, und 1642 Vorſteher derſelben. Er bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in ſeiner Vaterſtadt, war daſelbſt erſter Conſul, Prätor und Richter, Richter zu Imola und Ceſena, General-Statthalter zu Perugia und in Umbrien, Beyſitzer verſchiedener Gerichtshöfe u. ſ. f. Er befand ſich 1673 noch am Leben, und hinterließ:

Deciſiones ſelectas. Ferrara, 1667, Fol.

Lettere famigliari e Miſſive, wovon zwey Theile gedruckt ſeyn ſollen. Mazzuch. Scritt.

Belmonti, (*Petrus*,) der ältere, aus Rimini, Ritter des heil. Georgii, war um 1537 gebohren, und ſtarb im Julius 1592. Man hat von ihm: Inſtituzione della Spoſa. Rom, 1587, 4; ingleichen verſchiedene in den Werken anderer zerſtreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Belmonti, (*Petrus*,) der jüngere, des vorigen Belmonti Bruder, trat in Kriegesdienſte, und ward Capitän. Nachdem er ſolche verlaſſen hatte, beſchäftigte er ſich mit der Geſchichte ſeiner und anderer adeligen Familien, und ſtarb den 16ten Jul. 1656. Er ſchrieb: Genealogia dell' antica famiglia detta delle Caminate, de' Belmonti e Ricciardelli, welche deſſen Bruder

der

der nach ſeinem Tode zu Rimini, 1671, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Belmuro, (*Andreas*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Neapel, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man einige Zwiſchenſpiele hat, z. B. la Contadina und il Cavalier Bertone, welche zu Venedig, 1731, 12 gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Belo, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem bekannt iſt:

Labirinto d'amore, (in ottava rima.) Perugia, 1524, 8; Venedig, 1524, 8.

Il Pedante, Commedia, (in proſa.) Rom, 1529, 12; eben daſ. 1538, 8.

Il Beco, Commedia, (in proſa.) Rom, 1538, 4.

Belo, (*Laurentius*,) ein Rechtsgelehrter aus Rom, welcher 1574 Biſchof zu Capaccio ward, und 1586 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Ad L. 2. Cod. de SS Eccleſiis, et in C. nullus mortuus. Breſcia, 1562, 4. Die Schrift in C. nullus mortuus befindet ſich auch in den Reperent. in Jure Canon. Th. 1.

Tractatus de mortuis coemeterio reſtituendis. Ravenna, 4; Breſcia, 1562, 4; Venedig, 1587, 4.

Enchiridion vitae J. C. Neapel, 1568, 4.

Opuſculum de poteſtate pontificia creandi et deſtruendi Poteſtates et dignitates ſaeculares in toto orbe terrarum ad Pium V; noch ungedruckt in der Vaticaniſchen Bibliothek. Mazzuch. Scritt.

Belo, (*Lucianus*,) ein Medicus aus Rocca-Contrada in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Quaeſtionem de Rhabarbaro. Bologna, 1533, 4; auch in Ant. Mar. Berti comment. in *Avicennam*. Bologna, 1560, Fol.

De prandio et coena libr. adverſus *Oddum de Oddis*. Mailand, ohne Jahr, in 4; welches von Merklin und andern dem gedachten Berti zugeſchrieben wird. Mazzuch. Scritt.

Beloard (*Simon*,) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Eglogue paſtorelle intitulée Charlot, ſur les miſeres de France, et ſur la délivrance du Duc de Guyſe. Troyes, 1571, 8.

Le Guyſien, ou perfidie tyrannique commiſe par Henry de Valois és perſonnes, du Cardinal et Duc de Guyſe, Tragédie. Eben daſ. 1592, 8.

Belomo, oder *Belluomo*, (*Angelus*,) ein Auguſtiner von Rocca-Contrada, welcher um 1625 lebte, und von welchem man hat:

La Vita della B. *Rita da Caſſia*; deren Ausgabe doch nicht gemeldet wird.

Theoricam juſtitiae aphoriſmis comprobatam. Firmi, 1625, 12. Mazzuch. Scritt.

Belon, ( ) ein Engliſcher Arzt gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher ſchrieb: A new myſtery in Phylick discovered, by curing of fevers and agues by Quinquina or Jeſuites-Powder, translat. from the French, with additions. London, 1681, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Belordeau, S. de la Gree-Belordeau.

Belordeau, (*Petrus*,) ein Parlaments-Advocat in Bretagne, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Epitome ou abregé des Obſervations forenſes. Paris, 1607, Fol. In dem Journ. des Sav. 1738, S. 542 heißt es, daß er der erſte geweſen iſt, welcher die Urtheile und Decrete des Parlamentes in Bretagne geſammelt hat. Ob dieſe Sammlung von dem Epitome noch verſchieden iſt, kann ich nicht beſtimmen.

Belot, Madame, S. Blot.

Belot, (*Michael*,) ein Licentiat der Rechte, welcher ſo wohl la Vie de *Guill. Ribier*, als auch la Vie du Cardinal *Sadolet*, ſchrieb, welche beyde ſich in den Lettres et Mémoires de *Guill. Ribier*, Blois, 1666, Fol. befinden.

Below, (*Bernhard*,) aus Roſtock, lebte nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und war erſter Leib-Medicus des Königes von Schweden und Präſident des Mediciniſchen Collegii zu Stockholm. Man hat von ihm einige Beobachtungen in den Actis Naturae Curioſor.

Below, (*Carl Friedrich*,) des vorigen Sohn, war 1673 den 10ten Oct. zu Stockholm gebohren, ſtudierte die Medicin zu Upſal, Leiden, Amſterdam, Utrecht und Roſtock, und ward 1699 an dem letztern Orte Doctor. Man hat von ihm:

Diſp. de digitis manus dextrae in quadam femina per conquaſſationem nodoſitate, ſpina ventoſa et atheromate monſtroſis. Roſtock, 1698, 4.

Diſp. de caduco muliebri, vulgo Mutterbeſchwerung oder Weiberſchlag. Eben daſ. 1699, 4. Roſtoch. litter. S. 303.

Below, (D. *Jacob Friedrich*,) ein Medicus und des vorigen Bruder, war 1669 zu Stockholm gebohren, ward 1691 zu Utrecht Doctor, und 1695 zu Dörpat in Liefland Profeſſor der Arzneykunſt, wobey er ſich vorzüglich mit der Anatomie beſchäftigte. 1698 wurde er nach Lund in Schonen berufen; König Carl 12 machte ihn hierauf 1705 zum Feldarzte, worauf er zu Pultawa gefangen und nach Moskow geführet wurde, wo er ſich mit Practiciren nährte und auch 1716 daſelbſt ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. inaug. de Vermibus inteſtinorum. Utrecht, 1691, 4.

— de natura, arte et remediis in morborum cura neceſſariis. Upſal, 1695, 4.

— de Roma ruente. Eben daſ.

Diſp. de Sole. Eben daſ.
— de Oeconomia corporis animalis. Dorpat, 1698.
De generatione animalium aequivoca. Lund, 1706, 4.
De Jeſu agonizante. Hamburg.
Metaphyſica contracta. Hamburg. Gadebuſch Lieſl. Bibl. Eloy Dict. de la Méd.

Beloy, S. Belloy, (Petr.) im Jöcher.

Belpieri, (*Marcus Antonius*,) aus Cremona, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes eine geraume Zeit zu Rom und beſchäftigte ſich mit der Aſtronomie und Poeſie. Man hat von ihm: Vaticinio-ſoſomantico ſopra l'anno 1677. Cremona, ohne Jahr, 12; unter dem anagrammatiſchen Nahmen Pietro Leonomio Arabo. Mazzuch. Scritt.

Belprato, (*Vincentius*, oder *Johannes Vincentius*,) Graf von Averſa, ein gelehrter Cavalier um und nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Neapoli, wohin ſeine Familie mit dem Könige Alphonſus I aus Valentia gegangen war. Er ſtudierte zu Neapel die Rechte, und brachte darauf zu Averſa ſeine Zeit in einer gelehrten Muße zu. Man hat von ihm:

Libro di *Meſſala Corvino* ad *Ottav. Auguſto* della progenie ſua, tradotto. Florenz, 1549, 8.
L'Iſtoria de' Romani di *Sesto Ruffo*, tradotta. Florenz, 1550, 8.
L'Aſſioco ovvero Dialogo del diſpregio della morte, di *Platone*, tradotto; bey dem vorigen.
Solino delle coſe maravigliose del Mondo, tradotto. Venedig, 1557, 8; eben daſ. 1559. 8.
La Veronica o del Soneto, Dialogo. Genua, 1589, 4.
Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz.

de Belfunce de Caſtel-Moron, (*Heinrich Franciscus Xavier*,) war 1671 in Perigord gebohren, und anfänglich ein Jeſuit, ward aber 1709 Biſchof zu Marſeille, und that ſich in der Peſt 1720, 1721 durch ſeinen Eifer gegen die Kranken und Sterbenden hervor. Der König ernannte ihn 1723 zum Biſchof von Laon, welche Stelle er aber verbath. Der Papſt ſchenkte ihm das Pallium. Er ſtarb 1755 im Geruche der Heiligkeit und hinterließ beſonders den Flecken, daß er ſich zu ſehr von der Geſellſchaft, welcher er vorher angehöret hatte, regieren ließ. Seine Schriften, welche doch gröſtentheils von den um ihn befindlichen Jeſuiten unter ſeinem Nahmen verfertigt ſeyn ſollen, ſind:

Abrége de la Vie de *Suſanne Henr. de Foix de Candale*. Agen, 1707, 12.
Statuts Synodaux du Diocèſe de Marſeille. Marſeille, 1712, 4.
Réponſe à une lettre de Madame . . . Ohne Ort, 1721, 8; gegen das Verhalten der P. P. Oratorii in der Peſt zu Marſeille.
Réflexions ſur la lettre d'un Gentilhomme de Provence à Mr. L. M. D. Marſeille, 1721, 4; in eben der Sache, aber ohne Nahmen.
Le Livre de S. *Auguſtin* de la Grace et du libre Arbitre, traduits; um 1743.
Antiquité de l'Egliſe de Marſeille et la ſucceſſion de ſes Evêques. Marſeille, 1747—1751, drey Bände in 4. Nouv. Dict. hiſt.

Beltrami, (*Ambroſius*,) S. Beltramini.

Beltrami, (*Fabricius*,) aus Catona im Gebiethe von Siena, daher er im Lateiniſchen auch Scythienſis genannt wird, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und war unter andern Secretär des Fürſten von Mirandola. Er ſchrieb:

Orazione in lode di Montagnana. Verona, 1598, 4.
Diſcorſo intorno alle Impreſe comuni accademiche. Perugia, 1612, 4.
Verſchiedene ähnliche Diſcorſi, von welchen doch unbekannt iſt, ob ſie gedruckt ſind, oder nicht. Mazzuch. Scritt.

Beltramini, oder *Beltrami*, (*Ambroſius*,) ein Auguſtiner-Eremit von Aſolo, welcher 1602 zu Venedig ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

De voto paupertatis et de proprio non habendo in religione. Venedig, 1581, 4.
Dimonſtrazione delle Indulgenze della Madonna della Cintura. Venedig, 1597, 8. Mazzuch. Scritt.

Beltramini, (*Oliviero*,) ein Prieſter aus Aſolo, welcher ſich die meiſte Zeit ſeines Lebens zu Rom aufhielt, und daſelbſt 1624 ſtarb, nachdem er heraus gegeben hatte: Aureae Deciſiones Rotae Romanae coram R. P. D. *Alex. Ludoviſio* nunc *Gregorio* XIV nuperrime ex originalibus ſummo ſtudio et diligentia depromptae; adjectis argumentis, adnotationibus etc. Venedig, 1623, Fol. Mazzuch. Scritt.

Beltramo, oder *Beltramus*, (*Ambroſius*,) S. Beltramini.

Beltrando, (*Johannes*,) ein Doctor der Theologie, aus einer adeligen Familie zu Ravenna, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La vidua coſtante, Tragedia, (in verſi.) Cremona, 1646, 1648, 8. Mazzuch. Scritt.

Belvedere, (*Ferdinand*,) ein Obſervant Franciscaner-Ordens aus der Anconitaniſchen Mark, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Simbolice concluſioni. Ancona, 1628, 4.
Diſcorſi morali ſui precetti di *Pitagora*. Jeſi, 1641. Mazzuch. Scrit.

Belvedere, (*Johannes*,) ein Capuciner aus der Anconitaniſchen Mark, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Riflesſione iſtorica ſopra la vita e le geſta di F. *Giuſ. da S. Anatolia*. Peſaro, 1723, 4. Mazzuch. Scritt.

Belviſo, (*Jacob*,) S. Belloviſu im Jöcher.

Belviſo, (*Johannes Stephanus*,) ein Rechtsgelehrter aus Vercelli in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Vicarius des heil. Carl Borromäi und Pönitentiarius in ſeiner Vaterſtadt war. Man hat

hat von ihm: Libro delli nove viaggi che fece la Vergine santissima con Gesù. Vercelli, 1570. Mazzuchelli Scritt.

Beluomo, (*Angelus*,) S. Belomo.

Beluomo, oder *Belluomo*, (*Franciscus Maria*,) aus Castiglione delle Riviere, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war Rector des Seminarii zu Codogno und schrieb: Il Sacro Fonte di Maria Vergine di Caravaggio. Codogno, 1645, 8. Mazzuch. Scritt.

Beluomo, (*Gotthard*,) ein Jesuit von Castiglione, welcher 1628 in den Orden trat, und Rector zu Busseto, Padua, Novellara und Venedig war. Man hat von ihm:

Microcosmus immobilis s. compendium universae Philosophiae. Mantua, 1655, 8; ohne Nahmen.

Initium Sapientiae. Considerazioni per la salute dell' Anima. Bologna, 1660, 12.

Le fiamme del Santuario, o sia affetti particolari nelle Meditazioni della Passione di G. C. Venedig, 1672, 24.

Il pregio e l'ordine delle Orazioni ordinarie e mistiche. Modena, 1678; welches in den Indicem der verbotheuen Bücher gesetzt ward. Mazzuch. Scritt.

Belus, (*Laurentius*,) S. Belo.

Belus de Rocca Contrada, S. Bettus, (Ant. Maria.)

Belz, (*Urban Nathanael*,) Doctor der Medicin und Practicus zu Neustadt-Eberswalde, wo er im December 1776 starb. Man hat von ihm eine Abhandlung von dem Schalle und Gehöre. Berlin, 1764, 4. Meusels gel. Deutschl.

Bembo, (*Bonifacius*,) aus Brescia, ursprünglich aber aus Cremona, lebte zu Ende des 15ten Jahrhundertes, und that sich durch seine Kenntniß der alten Litteratur hervor, unterrichtete auch in derselben zu Paisolo bey Castel-Franco, worauf er Professor zu Pavia, und Professor der Rhetorik zu Rom ward, an welchem letztern Orte er sich 1493 befand. Seine Schriften sind:

Oratio in Principis Ludovici laudes. Pavia, 1490, 4.

Vita Nervae et Trajani. Ohne Ort und Jahr, aber um 1493, in klein Fol. welches sehr selten, aber weiter nichts als eine Uebersetzung einiger Fragmente des Dio ist.

Einige Streitschriften mit Matthäo Collazio über den Zweck des Redners, wo Bembo des Quintilian, Collazio aber des Cicero Parthey nahm.

Verschiedene lateinische Gedichte, wovon doch die meisten ungedruckt sind. Mazzuch. Scritt.

Bembo, (*Dardi*,) ein gelehrter Patricius aus Venedig in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Capitano zu Vicenza, Podesta und Capitano zu Trevigio und Rector zu Tine. Er starb in seinen besten Jahren den 27sten May 1633 und hinterließ:

Tutte le Opere di *Platone* tradotte in lingua volgare. Venedig, 1601, fünf Bände in 12; eben daf. 1742, drey Bände in 8; welche Uebersetzung sehr geschätzt wird.

Comento di *Ferocle* Filosofo sopra i versi di *Pitagora* detti d'oro, tradotto. Venedig, 1603, 4, wovon es auch Exemplare mit der Jahrzahl 1604 gibt.

Trattato di *Timeo* da *Locri* intorno all'anima del Mondo e i Dialoghi detti Spurj, tradotti. Venedig, 1607, 12.

Discorsi di *Teodoreto* Vescovo di Cirene, tradotti. Venedig, 1617, 4.

Apologia e Discorsi sopra l'Opere di *Platone*; noch ungedruckt. Morhof und Jonstius haben sie irrig dem Petr. Bembus beygelegt. Mazzuch. Scritt.

Bembo, (*Franciscus*,) ein Patricius aus Venedig, und guter Italiänischer Dichter gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, war Podesta zu Rovigo und starb den 6ten Jul. 1599. Man hat von ihm: Li sette Salmi penitenziali, (in Sonette übersetzt.) Venedig, 1596, 4. Einige andere Gedichte von ihm befinden sich bey des Bapt. Guarini Gedichten, Amsterdam, 1663. Mazzuch. Scritt.

Bembo, (*Johannes Matthäus*,) ein Senator zu Venedig, welcher um 1491 gebohren war, eine Reise nach Palästinam that, und sich nach seiner Rückkunft 1519 mit einer Nichte des Cardinales Petri Bembi verheurathete, von welchem noch viele Briefe an ihn vorhanden sind. Er bekleidete verschiedene Ehrenstellen in der Republik, und war unter andern Beysitzer in dem Gerichte der Zehen. Man hat noch von ihm verschiedene zum Theil sehr weitläuftige Briefe, welche sich in den Lettere di Principi, Venedig, 1564 und 1581, 8, in des Zucchi Idea del Segretario, und unter des Cardinals Bembi Briefen befinden. Mazzuch. Scritt.

Bemstatt, (*Albertus*,) S. Bonstetten im Jöcher.

Benacci, (*Alexander*,) ein Buchdrucker zu Bologna, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Il Ragguaglio dell' Ordine del Tosone pigliato dal Duca d'Urbino in Bologna. 1585, 4. Mazzuch. Scritt.

Benacci, (*Lactantius*,) ein Graf, Medicus und Astrologus aus Bologna, war um 1499 gebohren, ward daselbst Lehrer der Astronomie und starb den 1sten Oct. 1572. Er schrieb: Conjunctiones et oppositiones, aspectusque alii duorum luminarium pro civitate Bononiae, deren Ausgabe doch nicht bemerket wird. Mazzuch. Scritt.

Benacci, (*Victorius*,) ein Buchdrucker zu Bologna, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Compendio della Citta di Bologna, Casi occorsi, Santi, Pontefici, etc. Bologna, 1663. Ein anderer älterer Buchdrucker gleiches Nahmens gab daselbst heraus: Descrizione degli apparati fatti in Bologna per la venuta di Papa Clemente VIII. Bologna, 1598, 1599, 4. Mazzuch. Scritt.

Benacenſe,

Digitized by Google

Benacenſe, (*Paulus Franciſcus*,) ein Philoſoph und Theologe aus Breſcia gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: De explicatione litterae M. *Petri Lombardi*. Breſcia, 1595, 4. Mazzuch. Scritt.

Benadu, (*Johannes*,) ein Clericus regularis Matris Dei, aus Lucca, war den 2ten Jan. 1614 gebohren, lehrte die Mathematik, Philoſophie und Theologie zu Rom, und ſtarb daſelbſt an der Peſt den 24ſten Febr. 1657 im 43ſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm: Summam Theologiae tripartitae, wovon die zwey erſten Theile ohne ſeinen Nahmen, Rom, 1651, 1652, in 24 gedruckt wurden, der dritte aber noch ungedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Benaglia, (*Cyprian*,) ein gelehrter Benedictiner, welcher zu Breſcia den 26ſten Aug. 1676 gebohren war, 1693 in die Caſſiniſche Congregation trat, von 1699 an die Mathematik und philoſophiſche Moral zu Breſcia, von 1705 an aber das kanoniſche Recht zu Padua lehrte, in ſeinem Orden verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und unter andern mehrmahls Prior und Abt war, und den 28ſten Febr. 1750 in ſeinem Kloſter zu Praglia ſtarb. Seine Schriften ſind:

Examen Philoſophiae novae et veteris, Breſcia, 1699, vier Theile in 4.

Praelectiones in Jus Canonicum; noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt. Ziegelb. Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 302, 305.

Benaglia, oder *Benaglio*, (*Franciſcus*,) ein gelehrter Weltgeiſtlicher aus Trevigio, welcher um 1727 zu Padua ſtudierte, ſich hernach nach Rom, und von da nach Conſtantinopel begab, worauf er nach ſeiner Rückkunft Bibliothekar des Cardinals Colonna di Sciarra ward, und 1757 noch lebte. Man hat von ihm:

Orat. pro ſolemni ſtudiorum inſtauratione. Padua, 1727, 8.

Orazion in lode del Sig. *Alviſe Priuli*, Podeſta. Trevigio, 1731, 4.

Varie Operette del *Dom. Lazzarini*, raccolte, etc. Rom, 1743, 4; welchen auch noch die übrigen Schriften des Lazzarini folgen ſollten. Mazzuch. Scritt.

Benaglia, (*Johannes*,) aus Mailand, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und ging als Secretär mit dem Grafen Caprara, Kaiſerlichen Ambaſſadeur nach Conſtantinopel, welche Reiſe er in der Relazione del viaggio fatto a Coſtantinopoli e ritorno in Germania del Sig. Conte *Alb. Caprara*, Rom, 1684, 12, Mailand, ohne Jahr, 12, Bologna, 1684, 12, Venedig, 1688, 12, beſchrieb. Eine Deutſche Ueberſetzung davon erſchien, Frankfurt, 1687, 8. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Benaglia, (*Joſeph*,) ein Patritius aus Mailand, wo er 1648 gebohren war, die Rechte ſtudierte, Königlicher General-Fiſcal-Syndicus ward, und 1737 in einem hohen Alter ſtarb. Man hat von ihm:

Relazione iſtorica del Magiſtrato delle Ducali entrate ſtraordinaire nello ſtato di Milano. Mailand, 1711, Fol.

Elenchus familiarum in Mediolani Dominio Feudis, Jurisdictionibus, Titulisque inſignium. Mailand, 1714, Fol.

Handſchriftlich hinterließ er: La Gerarchia della Citta e Stato di Milano; la verita ſmaſcherata, o ſieno oſſervazioni ſopra la nobilta di Milano; Genealogias a Collegio J. PP. Mediolani excerptas per Documenta et animadverſiones dilucidatas, unter dem Nahmen Sopheji Labenii, wovon bereits der Titel und die Vorrede gedruckt war. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Benaglio, (*Alexander*,) aus Bergamo, war 1600 gebohren, trat in den Jeſuiten-Orden, verließ aber denſelben nach ſechs Jahren wieder, und lebte als ein Weltgeiſtlicher auf der Inſel Corſica, wo er auch 1651 ſtarb. Man hat von ihm verſchiedene Erbauungsſchriften in Italiäniſcher Sprache, deren in Mazzuch. Scritt. neune angeführet werden.

Benaglio, (*Angelus Maria Carrara*,) ein Cöleſtiner aus Bergamo, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le fortunate ſalite alla celeſte Geruſalemme, Diſcorſo. Bergamo, 1691, 12.

Lettere geniali. Venedig, 1700, 12. Mazzuchelli Scritt.

Benaglio, (*Franciſcus*,) S. Benaglia.

Benaglio, (*Johannes*,) ein Weltprieſter und Profeſſor der Mathematik und Philoſophie in dem Collegio S. Johannis zu Rom, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Orat. in funere D. *Juſti Fontanini* Anchrae Archiep. Rom, 1736, 4.

Ilionea, Tragedia. Rom, 1738, 4. Mazzuch. Scritt.

Benalio, (*Jacob Antonius*,) ein Medicus und Italiäniſcher Dichter aus Trevigio, welcher 1490 gebohren war, und 1549 ſtarb. Man hat von ihm noch verſchiedene Gedichte, welche theils in den Sammlungen und Schriften anderer zerſtreuet, theils noch ungedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Benalio, (*Johann Jacob*,) ein Edler aus Venedig, und Rechtsgelehrter, welcher ſeine Nebenſtunden gleichfalls der Dichtkunſt widmete. Verſchiedene ſeiner Gedichte befinden ſich in den Rime di diverſi nobili Poeti Toſcani raccolte dall'*Aranagi*, Venedig, 1565, 8, und in des Dirale Rime ſpirituali, Neapel, 1574, 8. Mazzuch. Scritt.

Benamati, (*Guido Ubaldus*,) des folgenden Marci Antonii Sohn, ein zu ſeiner Zeit beliebter Italiäniſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich ſchon im 13ten Jahre ſeines Alters durch ſeine Neigung zur Dichtkunſt hervor that, und hernach

Digitized by Google

nach von dem Herzog Ranuccio Farneſe zu ſeinem Hof-Poeten ernannt ward. Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt 1653, und hinterließ:

L'Alcida, Favola boſchereccia. Parma, 1614, 8.
Il Canzoniero diviſo in tre Parti. Venedig, 1616, 12.
Le tre Sorelle. Mailand, 1618.
Il Coloſſo, Panegirico (in ottava rima.) Paris, 1621, 12.
Delle due Trombe i primi fiati, cioè tre libri della Vittoria navale, e tre libri del mondo nuovo, Poemi eroici. Parma, 1622, 12. Die Vittoria navale allein erſchien auch, Bologna, 1646, 4.
La paſtorella d'Etna, Favola boſchereccia. Venedig, 1627, 4.
I Mondi eterei, Commedia eroica, (in verſo.) Parma, 1628, 12.
La Faretra di Pindo, Poeſie. Venedig, 1628, 8.
Il Triviſano, Poema eroi-civico, (canti XX,) cogli argomenti del March. *Gio. Fil. Maleſpina.* Frankfurt, (Venedig,) 1630, 12.
Le nozze di Zefiro per il Principe d'Urbino. 1630.
Il Principe Nigello, Libri VIII. Venedig, 1640, 4; ein Roman in Proſa mit untermiſchten Verſen.
La Selva del Sole, Poeſie varie. Perugia, 1640, 12.
La penna Lirica, Poeſia. Venedig, 1646, 1648, zwey Theile in 12.
Il Prodigo ricreduto, Commedia, (in proſa.) Bologna, 1652, 12. Mazzuch. Scritt.

Benamati, (*Johannes Baptiſta*,) ein Servit aus Guaſtalla in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Teſoro delle Grazie di M. V. addolorata. Ancona, 1671, 12.
Storia della citta di Guaſtalla. Parma, 1674, 4.
Manuale comodo per li Curati, e per ogni altro Sacerdote. Parma, 1690; welches zwar unter die verbothenen Bücher geſetzt, aber deſſen ungeachtet, zu Modena, 1696, 12 wieder aufgeleget ward.
Giardino utile e dilettevole in ogni tempo per qual ſiaſi ſtato di perſone, ediz. II. Parma, 1703, 12. Mazzuch. Scritt.

Benamati, (*Marcus Antonius*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Gubbio in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher bey dem Herzog von Parma, Ranuccio Farneſe, in Dienſten und Anſehen ſtand, und 1602 ſtarb. Von ſeinen Gedichten ſind einige wenige in den Schriften anderer gedruckt; andere aber nebſt vier Komödien ſind nur handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Benancius, (*Laſſet*,) S. Sebaſt. Colin.

Benaſſai, (*Johannes Maria*,) ein Auguſtiner aus Foligno, welcher General-Vicarius ſeiner Congregation zu Perugia war, und 1602 in ſeiner Vaterſtadt ſtarb. Man hat von ihm:

La devotiſſima rappreſentazione di S. Maria Maddalena ſpecchio di Penitenza. Perugia, 1590, 4; Foligno, 1598.
Il Mortorio di Chriſto. Foligno, 1601. Mazzuch. Scritt.

de la Benazie, (*Bernhard*,) Canonicus an der Collegiat-Kirche zu Agen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: Defenſe de l'Antiquité des Egliſes de France contre le Livre intitulé, l'Origine des Egliſes de France, et contre les faux Principes de *Launoy*, welche in dem Journ. des Sav. 1698, angezeigt wird. Handſchriftlich hinterließ er, eine Hiſtoire de l'Egliſe Collegiale d'Agen.

Benci, (*Andreas*,) S. Bentius im Jöcher.

Benci, (*Bernhardinus*,) aus Venedig, trat 1631 in den Theatiner-Orden, in welchem er verſchiedene angeſehene Aemter bekleidete. Er lebte noch 1666, und ſchrieb:

Orazione Panegiriche. Venedig, 1657, 4.
Marianae puritatis triumphum per *Jo. Bapt. Agnenſem*, elogiis exornatum per etc. 1662.
Prediche Quarelimali. Venedig, 1664. 4.
La vita di S. *Gaetano Tiene.* Venedig. Mazzuch. Scritt.

Benci, (*Bernhardinus*,) ein Jeſuit, S. Benzi.

Benci, (*Franciſcus Fabianus*,) ein gelehrter Edelmann aus Monte-Pulciano, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher unter dem Nahmen Olpindio Coccigio ein Mitglied der Arkadier war. Er verfertigte Anmerkungen zu dem Dio, Inni del P. *Gio. Bat. Cotta*, Foligno, 1733, 8, kündigte auch 1746 Vite degli Uomini illuſtri di Monte-Pulciano an, welche aber nicht erſchienen ſind. Mazzuch. Scritt.

Benci, (*George*,) ein Jeſuit, ohne Zweifel aus Italien, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. Er lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ward vornehmlich durch ſeine Schrift de vera et falſa probabilitate opinionum moralium, Rom, 1713, 4, bekannt.

Benci, (*Spinello*,) aus Montepulciano, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war Secretär verſchiedener Cardinäle, hernach Abgeſandter des Herzogs Ferdinand von Mantua, an den König von Frankreich, und endlich erſter Secretär des Großherzogs Johann Carl von Toscana. Man hat von ihm:

La Storia di Monte-Pulciano. Florenz, 1641, 4; vermehrt und verbeſſert, eben daſ. 1646, 4. S. Clement Bibl. cur.
Lettere. Florenz, 1648, 4. Mazzuch. Scritt.

Benci, (*Thomas*,) ein Edelmann aus Florenz, lebte um 1470, und war ein vertrauter Freund Marſilii Ficini, und Mitglied der Platoniſchen Akademie deſſelben, auf deſſen Rath er auch Il Pimandro di *Mercurio Triſmegiſto*, Florenz, 1545, 1547, 1548 und 1549, 8, überſetzte. Verſchiedene Italiäniſche Gedichte von ihm ſind noch handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Digitized by Google

Scritt. Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 2, S. 243.

Benci, (*Trifone*,) S. Benzi.

Bencini, (*Franciscus Dominicus*,) Abt von S. Ponzio, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er lehrte die Theologie dreyßig Jahr lang, theils zu Rom, theils zu Turin, an welchem letztern Orte er auch Cuſtos der königlichen Bibliothek war, und dem Joh. Chriſto. Wolf die in derſelben befindlichen Hebräiſchen Handſchriften bekannt machte. Man hat von ihm: Differtat. de Literis Encyclicis. Turin, 1728, 4. Mazzuch. Scritt.

Bencini, (*Joſeph*,) ein Abt zu Rom, um 1738, von welchem man hat:

De criticae artis neceſſitate, utilitate, ac moderato uſu; in der Raccolta Caloger. Th. 18.

De codicum Miſtorum lectione neglecta; eben daſ. Th. 24.

Bencivenni, (*Johann Baptiſta*,) ein Italiäner um 1540, hinterließ handſchriftlich ein Trauerſpiel unter dem Titel: Rappreſentazione della naſcita, vita e morte di S. Giovanni Batiſta, welches nachmahls Auguſt. Coltellini zu Florenz 1672, 12, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bencivenni, (*Zucchero*, nicht, wie er auch wohl zuweilen genannt wird, Ughetto,) aus Florenz, einer der älteſten Schriftſteller in Italiäniſcher Sprache, lebte um 1310, war ein Notarius, und machte ſich zu ſeiner Zeit durch verſchiedene Ueberſetzungen in die Italäniſche Sprache bekannt. So hat man von ihm, Libro di Medicine del Maeſtro *Aldobrandino*, Almanſor ovvero il Sovrano libro de *Raſi*, Trattato della Sfera di *Alfagrano*, u. ſ. f. welche doch insgeſammt nur handſchriftlich vorhanden ſind. Mazzuch. Scritt.

Benckendorf, (*Heinrich*,) von Ulzen, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Seliger Martyrzuſtand der erſten Chriſten, oder kurzgefaßte Hiſtorie von den zehn Hauptverfolgungen der erſten Chriſten. Lüneburg, 1664, 1700, 12; Leipzig, 1712, 1716, 1727, 1732, 1737, 8.

Benckendorf, (*Johann Ad.*) ein Rechtsgelehrter, welcher 1672 zu Greifswald Doctor ward, und von welchem nur bekannt iſt:

Diſp. inaug. de Impenſis in rem alienam a bonae et malae fidei poſſeſſore factis, Praeſ. *Per. Maſcov.* Greifswald, 1672, 4.

Diſp. de Aſſaſſinis. Frankfurt an der Oder, 1702, 4; welche 1706 wieder aufgelegt worden.

Bencſik, S. Bentſik.

Bendandi, (*Hieronymus*,) ein Benedictiner von der Caſſiniſchen Congregation, welcher 1604 zu Cervia in Romagna gebohren war, aber eigentlich aus Ravenna herſtammte. Er trat 1626 in den Orden, lehrte die Theologie 12 Jahr lang zu Bologna, und war zugleich Conſultor der Inquiſition. Von hier ging er 1644 als erſter Profeſſor der Logik nach Padua, wo er 1648 Profeſſor der heil. Schrift ward. Er ſtand verſchiedenen Klöſtern als Abt vor, und ſtarb zu Ravenna den 26ſten Jan. 1659. Seine Schriften ſind:

Platonicus conviva contra vulgares amantes. Bologna, 1638, 4.

Hercules ſ. laborum felicitas defenſa, Prolufio ad ſtudiorum initia. Eben daſ. 1639, 4.

Sol ſ. Panegyrica alluſio D. Benedicto. Eben daſ. 1640, 4.

Panegyricus in laudem Venetorum reipublicae. Eben daſ. 1642, 4; und noch einige andere ähnliche Gelegenheitsreden. Mazzuch. Scritt. Ziegelb. Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 357.

Bender, (*Engelbert*,) S. a S. Joſepho, (Matthias.)

Bender, (*Georg Caſpar*,) Prediger zu Ebertsheim und Quirnheim, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Unpartheyiſches Gutachten, ob eine chriſtliche Obrigkeit denen Reformierten das öffentliche Exercitium ihrer Religion an Orten da es zuvor nicht geweſen, verſtatten könne und ſolle? Ohne Ort, 1726, 4; 1 Bogen; worin er die Frage mit ja beantwortete.

Bender, (*Heinrich Daniel*,) ein Lutheriſcher Gottesgelehrter in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Spiritus Prophetiae, ſ. teſtimonium Jeſu, demonſtratum commentario typico in cap. XIV Geneſ. et XXVIII, Exodi. Frankfurt am Main, 1709, 4.

Klarheit des Herrn hinter der Decke Moſis oder Auslegung und geiſtliche Betrachtung der fünf Bücher Moſe. Eben daſ. 1711, 4; wo doch ſeine Erklärung ganz allegoriſch und typiſch iſt. S. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 448.

Bender, (*Johann Georg*.) Verfaſſer eines Unterrichtes von dem Ballenſpielen. Nürnberg, 1680, 12.

Bendici, (*Jacob*,) ein Prieſter und Doctor der Theologie von Trapani in Sicilien, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Vita della veneranda ed umil Serva di Dio Suor *Angelo Maria* del ord. di S. Franc. Meſſina, 1633, 4. Mazzuch. Scritt.

Bendidio, oder *Bendedei*, (*Timotheus*,) aus einer adeligen Familie in Ferrara daher er auch Timoteo Ferrareſe, oft auch nur Timoteo ſchlechthin genannt wird. Er that ſich beſonders in der Italiäniſchen und Lateiniſchen Dichtkunſt hervor, und ſtarb 1517 in einem Alter von 70 Jahren. Einige ſeiner vielen Gedichte befinden ſich in einer Sammlung Italiäniſcher Gedichte, welche zu Venedig, 1507, 8, heraus kam; die übrigen ſind vermuthlich verlohren. Mazzuch. Scritt.

Bendier, (*Claudius*.) Doctor der Sorbonne, Canonicus und Official zu S. Quentin, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1698 ſtarb, und von welchem mir bekannt iſt:

Défenſe

Défenſe des Prérogatives de la ville et egliſe royale de S. Quentin en Vermandois, pour prouver que cette Ville eſt l'ancienne Auguſte des Vermandois. Saint-Quentin, 1671, 4.

Vie du très-illuſtre Martyr S. Quentin. Eben daſ. 1672, 12; 1673, 8.

L'Héréſie de Calvin deſtruite par ſept preuves invincibles; um 1685, 8.

L'Egliſe de S. Quentin originairement Epiſcopale, maintenue dans ſes droits de Juriſdiction ordinaire, contre les Evêques de Noyons. Ohne Jahr und Ort, aber 1691, in 4. Le Long und Fonterre.

Bendinelli, (*Maſſiniſſa*,) ein Italiäniſcher Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Eine Italiäniſche Ueberſetzung der Ode des Scipio Bendinelli in imaginem B. M. Lucae inſignem.

Umori, eine Sammlung von 24 launigen Gedichten. Genua, 1607, 8. Mazzuch. Scritt.

Bendinelli, (*Matthäus*,) ein Italiäner, von welchem man hat: De balneis Lucenſibus villae et Corſennae, tractatum; in der zu Venedig 1553 heraus gekommenen Sammlung de Balneis. Mazzuch. Scritt.

Bendinelli, (*Scipio*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher nur aus folgenden Schriften bekannt iſt:

Orat. in funere Mariae Luſitaniae Infantis, Placent. et Parmae Principis. Piacenza, 1577, 4.

Orazione della vera libertà del dire Senatorio. Piacenza, 1577, 4.

Orat. in funere Margaritae Auſtriacae Caroli V filiae. Piacenza, 1586, 4.

— in funere Octavii Farneſii Ducis II. Lucca, 1587, 8.

Ode in imaginem B. M. miraculis Lucae inſignem. Lucca, 1588, 4.

Orat. de ſtudiis litterarum habita in Lucenſi gymnaſio, 1610. Lucca, 1611, 4. Mazzuch. Scritt. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

Bendini, (*Caſpar*,) ein Abt aus Parma, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Italiäniſche Ueberſetzung des Aſtronomicon Manilii ſich in dem Mailändiſchen Corpore antiq. Poetar. Ital. Th. 16, 17, befindet. Mazzuch. Scritt.

Bendoni, (*Anton*,) aus Arona am Lago Maggiore, einer der berühmteſten Advocaten zu Mailand in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſtarb 1686, und hinterließ außer einigen in den Sammlungen anderer gedruckten Conſiliis und Reſponſis: Genealogia della nobiliſſima ed antichiſſima Famiglia Omodea, con la Genealogia di quelle Famiglie piu illuſtri con le quali per ragione di Matrimonj ſi e apparentata. Ohne Jahr und Ort in Fol. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Benduccio, (*Riboboli*,) iſt Bened. Buonmatteï.

del Bene, (*Auguſtinus*,) ein Graf und Cavalier aus Verona, und Conſultor der Republik Venedig, um den Anfang des 17ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Orazione per la patria ſoſtenne, Venedig, 1606, 4. Mazzuchelli verſichert, daß er die Republik Venedig in ihren damahligen bekannten Streitigkeiten mit dem Römiſchen Stuhle ſowohl mit Rath als Schriften unterſtützt habe, ohne doch die letztern näher anzuzeigen.

del Bene, (*Bacio* oder *Bartholomäus*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Gelehrter, welcher urſprünglich aus Florenz herſtammete, aber in Frankreich lebte, und ſtarb, indem er ein Sohn Nicolai del Bene, Haushofmeiſters (Maeſtro di Caſa,) der Könige Ludwig 12 und Francisci 1 war. Mazzuchelli macht ihn zum Vater des Biſchofs Alphonſi del Bene im Jöcher, nach dem Herausgeber der Oeuvres de Paliſſy aber, S. 665, war er deſſen Bruder, welches letztere in Rückſicht auf die Zeit, zu welcher beyde blüheten, wahrſcheinlicher iſt. Vermuthlich verwechſelte Mazzuchelli den ältern Alphonſus, den Bruder des gegenwärtigen, mit einem jüngern, welcher Bartholomäi Sohn, und Archi-Diaconus zu Albi war, aber nach des ältern Alphonſi Tode Biſchof daſelbſt ward, daſſelbe aber in den damahligen Unruhen in Languedoc verlaſſen mußte, und 1651 zu Paris ſtarb. Bartholomäus lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, that ſich durch ſeine Kenntniſſe in der alten Litteratur hervor, und ſtand bey dem Könige Heinrich 3 und der Königinn Catharina in großem Anſehen, deren Vorleſer er war. Von ihm iſt der bekannte Vers:

Gallia quae nunquam fuit in ſua commoda conſtans,
In ſua conſtanter commoda caeca ruit.

Er ſoll nach dem Domin. Maria Manni viel geſchrieben haben, wovon aber nur ſeine Civitas veri ſeu morum *Ariſtotelis* de moribus doctrinam carmine et picturis complexa et illuſtrata comment. *Theodori Marcilii*, Paris, 1609, Fol. bekannt iſt; welche Alphonſus del Bene nach ſeinem Tode heraus gab. Mazzuch. Scritt.

del Bene, (*Bernhard*,) aus Florenz, Biſchof zu Nismes, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Alcuni Salmi di David tradotti in verſi, et altri Rime ſpirituali. Paris, 1565, 1588, 8. S. davon Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 5, S. 103. Der Zeit nach könnte dieſer mit dem vorigen wohl eine und eben dieſelbe Perſon ſeyn, indem der vorige gleichfalls ein Italiäniſcher Dichter war. Indeſſen hat Mazzuch. ſie ausdrücklich unterſchieden.

del Bene, (*Camillus*,) ein Minorit aus Mailand, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Compendium ſpiritualium theſaurorum Seraphico ordini conceſſorum. Rom, 1558, 12.

Vita martirio, e morte di S. Fermo. Como, 1611, 8; ver-

8; vermehrt, Mailand, ohne Jahr, 8. Mazzuch. Scritt.

del Bene, (*Hieronymus*,) ein Italiäner von Monte Santo um den Anfang des 17ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Risposta alla dimanda fattagli circa l'esitio di quel che passa al presente trà la Santità di Paolo V e la republ. di Venezia. Bologna, 1606, 4. Baumg. Hall. Bibl. Th. 3, S. 438. Mazzuch. Scritt.

del Bene, (*Johannes*,) aus Verona, aber ursprünglich aus Florenz, war Erzpriester zu S. Stephan zu Verona, und befand sich 1561 nicht mehr am Leben. Er schrieb:

La passione di nostro Signor Jesu Cristo. Venedig, 1566, 8. Die Discorsi LXXVII sopra la passione del Signore, welche Sixtus Senensis und Possevin ihm beylegen, sind damit vielleicht einerley.

La resurrezione ed ascensione del N. S. Gesù Cristo in sei canti con altre Rime divote. Venedig, ohne Jahr in 8.

Sermoni ovvero Omilie divote. Venedig, 1581, 8.

Laudi spirituali e sacre Poesie, — — in 8. Mazzuch. Scritt.

del Bene, (*Leo*,) S. Asael im Jöcher.

del Bene, (*Paul Anton*,) ein Rechtsgelehrter des 16ten Jahrhundertes aus Verona, von welchem man hat: Singularia omnium doctorum collecta — scilicet *Digni de Muxello*, *Bartoli a Saxoferrato*, *Pauli Antonii del Bene*, etc. Lyon, 1560, Fol.

del Bene, (*Petrus*,) Aumonier der Königinn Maria von Frankreich und Abt zu Eu, ein naher Verwandter des Bischofs Alph. del Bene. Er starb 1590 im Lager Heinrichs 4 vor Paris. Er war ein Freund des Pithou, Justus Lipsius des du Puy, Dpsopäus, Emery, Joseph Scaliger, mit welchen er fleissig Briefe wechselte. In einem Briefe an Scaliger sagt er: l'un des plus grands regrets que i'ay eu, a esté de ne pouvoir sauver mes livres manuscrits, entr'autres, celuy de l'interieure Indie. *Oeuvres de Pulissy*, S. 664.

del Bene, (*Sennuccio*,) von Bennuccio di Senno, welcher auch Sennuccio Bennucci, und Senno del Bene genannt wird. Er war aus Florenz, lebte um den Anfang des 14ten Jahrhundertes, war Secretär des Senators zu Rom, Steph. Colonna, nach dessen Tode er wieder in seine Vaterstadt zurück ging, aus welcher er in den damahligen Unruhen war verbannet worden. Er war ein Freund des Petrarch und dessen Gefährte nicht allein in der Dichtkunst, sondern auch in der Liebe, und scheint 1349 gestorben zu seyn. Einige seiner Gedichte sind noch handschriftlich vorhanden; andere aber sind hin und wieder zerstreut gedruckt, z. B. in des Jac. Corbinelli Raccolto di Rime di diversi autori Toscani, bey des Justi de' Conti Bellomano, Paris, 1595, 12; Florenz, 1715, 12; Verona, 1753, 4; in des Aug. Gobbi Scelta di Sonnetti e Canzoni, in des Creseimbeni Storia del volg. Poesia, Th. 3, bey Petrarchs Gedichten, Florenz, 1522, 8, eben daselbst, 1748, 8. Man hat ihn auch für den Verfasser der Epistola dell'Incoronazione di M. *Franc. Petrarca* gehalten, welche zu Padua, 1549, 8, zu Florenz, 1577, 4, zu Perugia, 1579, 8, und zu Venedig, 1607, 12, gedruckt worden, aber ohne Zweifel eines neuern Verfassers, und vermuthlich des Hier. Marcatelli Arbeit ist, welcher sie 1549 zuerst heraus gab, zumahl da dieser Brief an den Cane della Scala gerichtet, und 1341 unterschrieben ist, da doch dieser Cane schon 1329 gestorben war. Mazzuch. Scritt.

Benecke, S. auch Benicke.

Benecke, (*Erdm. Christoph*,) lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: der Mucker oder scheinheilige Betrüger, ein Lustspiel in Versen, Frankfurt, 1756, 8.

Benecke, (*Georg Wilhelm Ludwig*,) Licentiat der Rechte zu Gießen, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Disp. inaug. de praescriptione Germanorum annali. Gießen, 1740, 4.

Comm. de vero haereditatis petitionis objecto servitutes excludente. Gießen, 1741, 4.

Henr. Christi. Senckenberg disp. de Successione filiarum in regnis et principatibus, edidit et Praefamen de Renunciationibus et pactis reservatis adjecit etc. Eben daf. 1741, 4.

Abgenöthigter Beweis, daß Hr. Hofr. Cramer in den Vindiciis Juris venandi regalis gegen Hrn. Geh. Justiz-Rath Struben seine Schwäche verrathen habe. Eben daf. 1741, 4.

Benedelli, S. Benetelli.

Benedetti, (*Alexander*,) S. Benedictus im Jöcher.

de Benedetti, (*Anton*,) ein Edelmann aus Faenza um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Civili affetti, Poesie, zu Rimini, 1648, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Anton*,) ein Patricius aus Fermo, welcher den 9ten März 1715 gebohren war, 1735 in den Orden der Jesuiten trat, und zu Rom die Rhetorik lehrete. Man hat von ihm: *Plauti* Aululariam emendatius editam et commentariis illustratam, accedunt ejusdem animadversiones criticae. Rom, 1754, 8; worauf er auch die übrigen Lustspiele Plauti auf ähnliche Art heraus geben wollte. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Balthasar*,) ein Rechtsgelehrter aus Frignano, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nur aus folgenden Schriften bekannt ist:

Tractatus Juris Protomiseos, s. Congrui nunc primum in lucem editus. Venedig, 1591, 4; Frankfurt, 1600, 8.

Animadversiones in Tract. de Jure Protomiseos *Prosperi Rendellae*. Neapel, 1614, 4. Mazzuch. Scritt.

de Benedetti, (*Benedictus*,) S. de Benedictis im Jöcher.

Digitized by Google

de' Benedetti, (*Chriſtoph.*) S. de Benedictis im Jöcher.

Benedetti, (*Dominicus.*) aus Trevigio, lebte vermuthlich in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Cronologia delle coſe ſuccedute al mondo dalla fondazione di Roma ſino all Impero di Valentiniano I, welche ſich bey den Iſtorie Romane di *Lucio Floro*, tradotte da *Sanei Conti*, Rom, 1672, 12, befindet. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Dominicus.*) ein Arzt aus Venedig, welcher um 1689 gebohren war, die Anatomie in ſeiner Vaterſtadt lehrte, 1748 zum Vorſteher des Collegii der Aerzte erwählet ward, und ſich 1757 noch am Leben befand. Er verband die ſchöne Litteratur mit der Arzneywiſſenſchaft und ſchrieb:

Tract. de morbis repentinis, in Lateiniſchen heroiſchen Verſen.

Della natura delle febbri, in Italiäniſchen Verſen.

Il Temiſtocle in Perſia, Dramma, (in verſſ ſciolti.) Venedig, 1732, 12.

De communibus corporis humani integumentis elucubratio anatomica I, carminibus concinnata; in den Miſcellanee di varie Operette, Venedig, 1740. Th. 2.

De ventriculo et omento, elucubratio II; eben daſ.

Illuſtrium virorum Synopſis qui de ſacro D. D. Medicorum Phyſicorum Veneto collegio exiterunt. Venedig, 1753, 4.

La Moda, Dramma giocoſo per muſica. Venedig, 1754, 12. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd.

de' Benedetti, (*Elpidius.*) S. de Benedictis im Jöcher.

Benedetti, (*Flaminius.*) aus Siena, war Doctor und Profeſſor der Medicin in ſeiner Vaterſtadt, wo er 1643 ſtarb, und Diſſ. de humanae vitae brevitate atque imbecillitate fovenda et roboranda, Siena, 1633, hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Franciscus.*) ein Italiäniſcher Dichter aus Siena, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Gruppetto di Fiori, (in terza rima.) Siena, 1622, 4.

Amor di Chriſto in paſſione, (in terza rima.) Eben daſ. 1622, 8. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Gabriel*) ein Ciſtercienſer aus Bologna, und Prior ſeines Ordens zu Cremona, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Via del Paradiſo compoſta in laude della Verg. Maria. Bologna, 1515, 4; Florenz, 1517, 4. Mazzuch. Scritt.

de' Benedetti, Lat. *de Benedictis*, (*Jacob.*) der jüngere, ein Canonicus zu Patti in Sicilien, ſeiner Vaterſtadt, wo er den 28ſten Aug. 1652 ſtarb. Man hat von ihm:

Epigrammata ſacra et moralia. Neapel, 1630, 8.

Selva di varie cognizioni ſacre e profane. Eben daſ. 1630, 8.

Orationes ſacras in laudem Sanctorum. Venedig, 1632, 4. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Johannes Baptiſta.*) S. Benedictus im Jöcher.

Benedetti, (*Johannes Baptiſta.*) der jüngere, aus Siena, ſchrieb: La Senarbia, Commedia. Florenz, 1638, 8. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Julius Cäſar.*) S. Benedictus im Jöcher.

de' Benedetti, (*Ludwig Vincentius*, und *Paulus.*) S. de Benedictis eben daſelbſt.

de' Benedetti, (*Petrus.*) aus Urbino, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Diſcorſo della dignità delli Leggi, reſpetto a tutte le altre Scienze ed Arti. Bologna, 1570, 4. Mazzuch. Scritt.

de' Benedetti, (*Petrus.*) ein Italiäniſcher Dichter aus Genua, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich eine Zeitlang zu Antwerpen aufhielt, und von welchem man hat:

Il Magico legato, Tragicommedia Paſtorale, (in verſ.) Antwerpen, 1607, 12; Venedig, 1607, 12.

Acht Oden des Horaz in Italiäniſche Verſe überſetzt, welche ſich in des Otto Venio Emblematibus *Q. Horatii Flacci* imaginibus in aes inciſis, Antwerpen, 1612, 4, befinden. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Petrus.*) ein Jeſuit aus Syrien, Prieſter von dem Berge Libanon, und Lehrer der morgenländiſchen Sprachen zu Piſa, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1743 bereits verſtorben war. Er gab die beyden erſten Theile der Werke Ephraim Syri heraus, welche zu Rom, 1737 und 1740 in Fol. erſchienen und nach ſeinem Tode von dem Steph. Evod. Aſſemann fortgeſetzt wurden. Mazzuch. Scritt.

de' Benedetti, Lat. *de Benedictis*, (*Rocchus.*) ein Notarius aus Venedig in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man folgendes hat:

De Pietate ad Pium V. Venedig, 1567, 4.

Le teſte e triomfi fatti dalla Signoria di Venezia nella felice venuta di *Enrico* III Re di Francia, deſcritte etc. Venedig, 1574, 4; Florenz, 1574, 4; Venedig, 1700, 4.

Nuovi Avviſi di Venezia ne' quali ſi contengono tutti i caſi miſerabili, che in quella nel tempo della peſte ſono occorſi. Urbino, ...; Bologna, 1577, 4.

Pia e divota meditazione ſopra il Cantico *Magnificat*. Venedig, 1582, 4. Mazzuch. Scritt.

Benedetti, (*Theodor.*) aus Bevagna in Umbrien, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er war Prior der Collegiat-Kirche S. Laurentii zu Iſpello und ſchrieb: Teatro di Lezzioni ſacre ſopra li Evangeli.

Digitized by Google

Foligno, 1693, Fol. Mazzuchelli kannte dieſe Schrift nicht, ſondern meldet von ihm nur, daß er um 1658 Il ſacro Ceremoniſta, o ſia Midolla de Riti Sacri heraus geben wollen.

Benedetti, (*Zacharias*,) S. Benedictus im Jöcher.

Benedetto, (*Evangeliſta*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Il Governo di Napoli ſotto il Marcheſe d'Aſtorga, Neapel, 1671, 4. hat. Mazzuch. Scritt.

di Benedetto, (*Johanna*,) ein Italiäniſches Frauenzimmer, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welcher man hat:

La viva ſepolta, ovvero la Stelladaura, Commedia compoſta in verſo dal D *Andr. Peruccio*, tradotta dal verſo, etc. Bologna, 1687, 12.

La fedelta ingegnoſa, Tragicommedia portata dal Dramma in Muſica in proſa. Eb. daſ. 1687, 12.

La Roſilla, Favola Boſchereccia. Neapel, ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Benedetto, (*Zacharias*,) S. Benedictus im Jöcher.

Benedicti, (*Benedictus*,) ein unbekannter Minorit, welcher vermuthlich um den Anfang des 16ten Jahrhundertes lebte, und von welchem ſich in der Königlichen Bibliothek zu Paris, Navigium B. Mariae Virginis, in einer alten Ausgabe, ohne Ort und Jahr, in 8, befindet.

Benedicti, (*J.*) ein Franzöſiſcher Ordensgeiſtlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: La Somme des pechez et le remède d'iceux. Paris, 1599, 12; Lyon, 1604, 12.

Benedicti, (*Laurentius*,) Vicarius zu Roſchild, um das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Aſtrologiam judiciariam.

Scalam coeli ad rempubl. Hafnienſem. 1583.

Phyſiognomiam Danicam. Kopenhagen, 1594, 8.

Libr I. orationum devotiſſimarum. 1599.

In das Däniſche überſetzte er Joh. Spangenbergs Speculum conjugii. Bartholin. de Script. Dan.

Benedicti, (*Petrus*,) ein Canonicus zu Lincöping, welchem Meſenius in Chron. Epiſc. Suec. C. 5. p. 59. eine Schwediſche Ueberſetzung der Bibel beyleget, welche aber noch nicht gedruckt ſeyn ſoll. (Scheff. pag. 27. Moll. p. 371.) Vielleicht iſt dieſer eben der Petrus Benedicti, welcher der Geburt nach aus Oeland, anfänglich Pädagogiarch, hernach Profeſſor zu Upſal, ferner Biſchof zu Aros, und endlich 1589 Biſchof zu Lincöping ward, und 1606 auf dem Landtage zu Oerebro ſtarb, (*Moll.* ad *Scheff.* p. 374.) und welchem Scheffer p. 43 Quaeſtiones et reſponſiones *Lutheri* de S. coena ex Germanico in Sueticum ſermonem verſas, Stockholm, 1688, ingleichen verſionem libelli *Lutheri* de fuga tempore peſtis Suetice verſam 1588 beylegt.

Benedicti, (M. *Simon*,) aus Arboga in Weſtermannland, erſter Prediger an der Kirche S. Nicolai zu Stockholm. Er war 1601 gebohren, ſtudierte zu Upſal, wo er 1629 Magiſter ward. Man berief ihn 1630 als Lehrer der Hebräiſchen Sprache in das Gymnaſium nach Weſteras. Im Jahr 1631 that er eine Reiſe nach Deutſchland, und war eben zu der Zeit in Leipzig, als die Schlacht vor der Stadt geſchah. Nachdem er 1632 in ſeinem Vaterlande wieder angekommen war, wurde er zu Weſteras Lehrer der Phyſik und 1638 der Theologie, darauf 1639 Paſtor zu Tuna und endlich 1648 Paſtor zu Stockholm, wo er 1651 den 18 März ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſputationes aliquot hagiographicae de controverſis dictis Scripturae, ex Loco de ſervo hominis arbitrio, ſive peccato, quatenus de illis ex fonte diſſeri poteſt. Stiernmann kann die Anzahl derſelben nicht beſtimmen, ſondern ſagt, daß ihm nur die 6te ſey zu Geſichte gekommen, welche 1630 edirt ſey.

Diſp. phyſica de natura R. *Petro Olai* Dalekarlo. Upſal, 1633, 4.

Diſputationes Theologicae, quarum I de Scriptura Sacra, ex R. Dom. *Jo. Gerhardi*, S. S. Th. Doct. exegeſi potiſſimum excerpta et in collegio pietatis, quod eſt Aroſiae, publicae disquiſitioni ſubjecta. R. *Olao Johannis* Aroſ. 1638, 4. Wie viel davon heraus ſind, war dem Stiernmann unbekannt.

Propoſitiones Synodales de Juſtificatione. Upſal, 1642, 4. Stiernmann Suec. litter.

de Benedictis, (*Johannes Baptiſta*,) ein gelehrter Jeſuit, welcher den 20ſten Jan. 1620 zu Oſtuni in der Provinz Otranto gebohren war, 1659 in den Orden trat, und die Philoſophie und Theologie zu Lupia und Neapel lehrte. Da er die peripatetiſche Philoſophie und ſcholaſtiſche Theologie gegen Carteſium und die Janſeniſten zu vertheidigen ſuchte, ſo ward er in viele Streitigkeiten verwickelt, um deren willen er auch Neapel verlaſſen mußte, und ſich nach einigem Aufenthalte in Sicilien 1703 nach Rom begab, wo er den 15ten May 1706 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Analecta poetica ex iis quae ſparſim ab aliis alias in Colleg. S. I. Neapoli ſcripta ſunt. Neapel, 1686, 1689, zwey Bände in 12, welchen noch zwey andere folgen ſollten, die aber nicht erſchienen ſind.

Philoſophia peripatetica Tomis V comprehenſa. Neapel, T. I, 1688, T. II, 1687, T. III, IV, 1692, in 8; Venedig, 1723, 12. Der fünfte Theil iſt nicht erſchienen.

Lettere apologetiche in difeſa della Teologia ſcolaſtica e della Filoſofia peripatetica. Neapel, 1694, 12; unter dem Nahmen Benedetto Aletino.

Ragionamenti di Cleandro e di Eudoſſo ſopra le Lettere al Provinciale recati nell'Italiana Favella dal Franceſe ſtampato in Colonia 1694. Pozzuolo, (Neapel,) 1695, 8.

Rimoſtranza a Montig. l'Arciveſcovo di Reims ſopra

la

la ſua Ordinanza. 1697, 12; aus dem Ital. des P. Daniel überſetzt.

Diſeſa della Bolla d'Aleſſandro VII *ad Sanctam* contra gli ſforzi dell'ultime due Lettere Provinciali ed altri inſulti de' Gianſeniſti. Palermo, 1700, 8; unter dem Nahmen Giacinto Bandoni.

Viaggio per lo Mondo di *Carteſio* con ſeco la ſua continuazione. Genua, 1703, 4; aus dem Franz. des P. Daniel überſetzt.

Diſeſa della ſcolaſtica Teologia. Rom, 1703, 12; ohne Nahmen, gegen Conſtant. Grimaldi.

Diſeſa della terza Lettera apologetica di *Bened. Aleſino*. Rom, 1705, 8; gegen eben denſelben.

Sermone della Paſſione di N. Signore; in der Raccolta di alcuni Diſcorſi compoſti da alcuni Oratori della Comp. di Geſù, Neapel, 1722. Mazzuch. Scritt.

de Benedictis, (*Marcus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter aus Rom, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher im Mazzuchelli nicht vorkommt. Mir iſt von ihm bekannt: Decisiones S. Rotae Romanae coram *Jac. Cavalerio*, S. R. E. Card. cum ſummariis *M. A. de Benedictis* ab anno 1607 ad 1623. Rom, 1629, Fol. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de Benedictis, (*Petrus* und *Rocchus*,) S. de Benedetti.

Benedictus IX, aus Rom, war Pabſt von 1033 bis 1048. Ein Brief von ihm ſteht in Ughelli Ital. S. Th. 3, S. 82. Eggs in Pontif. Doct. gedenkt ſeiner Epiſtolae ad Brzetislaum Bohemorum Ducem und ad Severum Epiſcopum Pragenſem, ingleichen einer andern ad Proceres Regni Poloniae, ohne doch zu ſagen, wo ſie ſich befinden. S. von ihm, Greg. Piacentini diatr. de ſepulchro *Benedicti* IX in templo monaſterii Cryptae Ferratae, Rom, ohne Jahr, 4. Mazzuch. Scritt.

Benedictus XIV, S. Lambertini.

Benedictus von Florenz, S. Menzini, (Bened.) im Jöcher.

Benedictus Laſpo, S. Laſpo.

Benedictus, ein Capuciner aus Lüttich, und Profeſſor der Theologie, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Poemata varia diverſi generis in laudem aliquot virorum illuſtrium. Cöln, 1645. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Benedictus, Biſchof zu Marſeille, S. Benedictus, einer der erſten Minoriten u. ſ. f. im Jöcher.

Benedictus, oder wie er auch genannt wird, und vermuthlich eigentlich hieß, Chrysanthus, ein gelehrter Benedictiner aus Münſter-Eiffel, einer Stadt im Herzogthum Jülich. Nachdem er zu Cöln die freyen Künſte erlernet hatte, trat er daſelbſt um das Jahr 1470 in dem Kloſter S. Martini in den Benedictiner-Orden, und weil er ſich durch ſeinen exemplariſchen Wandel und durch ſeine Beſchäftigung mit der aſcetiſchen Theologie ſehr bald hervor that, und darin dem Stifter ſeines Ordens nachahmete, ſo bekam er den Nahmen Benedict. Wegen dieſer zu ſeiner Zeit ſeltenen Eigenſchaften brauchte ihn auch der damahlige Abt Adam die verfallene Kloſter-Zucht in den Klöſtern zu Egmond und Laach wieder herzuſtellen, wo er Novizen-Meiſter und Oekonomus war. Er hatte gute Kenntniſſe von allen Wiſſenſchaften und war auch im Griechiſchen nicht unerfahren. Er ſtarb den 22ſten Sept. 1532 und ſchrieb unter andern:

Collectaneum ex S. *Iſidoro* et diverſis aliis ſcriptoribus conflatum, welches er zum Behuf der Novizen als eine Encyclopädie aller Wiſſenſchaften in Geſtalt einer Tabelle verfertigte, und es der gelehrten Nonne Aleydis, deren Lehrer er geweſen war, zuſchrieb. Ein anderer Benedictiner Fr. Jacob Syberti zu Laach erweiterte daſſelbe nachmahls und theilte es in ſechs Bücher, da es denn den Titel: Panepiſtemon bekam.

De modo ſcribendi Epiſtolas libellus unus, welches er dem vorgedachten Werke als eine Zuſchrift an die ſchon gedachte Nonne Aleydis vorſetzte.

Epiſtolae ad diverſos.

Sermones de tempore et de Sanctis. Hartzheim Biblioth. Colon.

Benedictus, Abt zu Petersborough, S. Benedictus, ein Engliſcher Benedictiner im Jöcher.

Benedictus Weſſofontanus, ein gelehrter Benedictiner in der erſten Hälfte des 10ten Jahrhundertes, welcher der Lehrer des heil. Adalbero, und nachmahls Abt war. Er ſtarb 943 und hinterließ ein Calendarium, welches ſich bey Cöleſt. Leuthners Chronico Weſſofontano befindet, wo S. 64 mehrere Nachricht von demſelben gegeben wird.

Benedictus, (*Anton*, *Balthaſar*, u. ſ. f.) Siehe in Benedetti.

Benedictus, (*George*,) vermuthlich ein Niederländer, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

De rebus geſtis illuſtr. Principis Guilielmi. Leiden, 1586, 12.

Poemata poſthuma, a *Pet. Scriverio* edita. Eben daſ. 1601, 12.

Benedictus, (*Laurentius*,) aus Rudozierz in Böhmen, Profeſſor der Griechiſchen Sprache und Poeſie zu Prag, bald nach dem Anfange des 17ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Eine Umſchreibung der Pſalmen in Böhmiſchen Verſen. 1606.

Eine Böhmiſche Sprachlehre. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 359.

Benedictus, (*Liberius*,) ein angenommener Nahme eines Chymici, unter welchem man hat:

Nucleum ſophicum ſ. explanationem oder Auslegung in tincturam phyſicorum *Theophr. Paracelſi*. Frankfurt am Mayn, 1623, 8.

Librum

Librum aureum de principiis naturae et artis. Eben daſ. 1623, 8.

Benedictus, (*Petrus*,) S. Benedetti.

Benedictus, (*Renatus*,) S. Benoiſt im Jöcher.

Benelli, (*Alemann*,) ein Italiäner gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welchen man nur aus folgender Schrift kennet: Il deſiderio, ovvero de' concerti di varj Stromenti muſicali, dialogo. Venedig, 1594, 4. Mazzuch. Scritt.

Benemann, (*Johann Chriſt.*) Churſächſiſcher Hofrath zu Dresden in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Unvorgreifliche Gedanken über die Thomaſiſche Diſputation von Verzögerung der Juſtiz. Ohne Ort, 1724, 4.

Prüfung der Thomaſiſchen Diſputation und Gründe von Verzögerung der Juſtiz durch den richterlichen Verſuch der Güte. Leipzig, 1726, 4; ohne Nahmen, daher ſie ihm auch nur muthmaßlich beygelegt wird.

Lebensbeſchreibung des Mäcenas. Leipzig, 1744, 8.

Benemann, (*Johann Gottfried*,) Churſächſiſcher Cammer-Comm ſſions-Rath, Ober-Accis-Commiſſar und Amtmann zu Düben, welcher den 16ten Nov. 1761 im 73ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hinterließ:

Gedanken über das Reich der Blumen in müßigen Stunden geſammelt. Dresden, 1740, 8.

Die Tulpe zum Ruhm ihres Schöpfers und Vergnügung edler Gemüther. Eben daſ. 1741, 8.

Die Roſe zum Ruhm ihres Schöpfers und Vergnügung edler Gemüther. Eben daſ. 1742, 8.

Benenatus, (*Anonymus*,) iſt Ador. Baier der jüngere.

Benenatus, (*Cäſar*,) ein gelehrter Italiäner in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Aloyſ. Ant. Sompani Sidicini et Sergii *Sarmentii* Salani, totius fere rei grammaticae epitome, accell. *Sidicini* vita, dialogus de Periodis per *Caeſ. Benenatum* et equorum nomenclatura. Venedig, 1581, 8.

Elegantiarum compendium a *Caeſ. Benenato* multa acceſſione nuper auctum et recognitum: Aloyſ. Ant. Sompano, Sidicino, et Serg. Sarmentio autoribus. Addita eſt forenſium verborum et loquendi generum interpretatio, ab eodem *Caeſ. Benenato*. Venedig, 1698, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Bey dem Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Benengely, (*Cide-Hamet*,) vermuthlich ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Suite nouvelle et véritable de l'Hiſtoire et des Avantures de Don Quichotte de la Manche, traduites d'un Manuſcrit Eſpagnole. Paris, 1722, 12.

Benenotus, (*Anonymus*,) iſt Ador. Baier der jüngere.

Beneſcia, (*Johannes*,) Profeſſor der Medicin und ausübender Arzt zu Livorno, um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Difeſa dalla Cenſura fattagli dal Dott. *Gio. Lor. Graziani* Piſa, 1749, 4; eine Streitſchrift wegen der Art des Uebels eines gewiſſen Kranken.

La vera Idea dell' efficace della China China. Livorno, 1761, 8. Mazzuch. Scritt.

Beneſin, ( ) ein unbekannter Franzoſe aus der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Luciane, ou la Credulité blamable, Tragi-Comédie Paſtorale, Poitiers, 1634, 8, hat. S. davon Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 450.

Beneſſa, (*Damianus*,) Rhacuſeus, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab *Silium Italicum* de bello Punico, Lyon, 1514, 8, heraus. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Beneſſowsky, (*Matthäus*,) Rector an der Domſchule zu Prag, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher eine Böhmiſche Ueberſetzung der Briefe des heil. Ignatii, Biſchofes, ohne Ort und Jahr in 8 heraus gab. Vogt Acta litter. Bohem. Th. 1, S. 164. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 294.

Benetelli, (*Ludwig Maria*,) ein fruchtbarer Schriftſteller um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, aus dem Orden der Minimen S. Franciſci de Paula, war den 29ſten Sept. 1641 zu Vicenza aus einer adeligen Familie gebohren, und trat 1664 in den Orden. Er ſtudierte zu Padua, und befliß ſich dabey beſonders der Hebräiſchen Sprache, lehrte hierauf die Philoſophie und Theologie in ſeinem Orden zu Venedig, und war zugleich Cenſor und Conſultor der Inquiſition. Hierauf regierte er verſchiedene Klöſter als Superior, begleitete den P. Balth. Stycher, als derſelbe Deutſchland viſitierte, und that ſich in vielen Städten Italiens durch Predigen hervor, gab ſich auch viele Mühe, die Juden zur Annehmung der chriſtlichen Religion zu bewegen. Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 25ſten März 1725 und hinterließ:

Le Saette di Gionata ſcagliate a favor degli Ebrei. Venedig, 1703, 1704, 4.

I Dardi Rabbinici infranti, riſpoſta alle oppoſizioni degli Ebrei contra le Saette di Gionata. Venedig, 1705, 4.

Trattato della Cabala, bey dem vorigen.

La Calamita alla Tramontana Novena di S. Franceſco di Sales. Venedig, 1703.

Ottavario ſantificante ſotto gli auſpicj di S. Franceſco di Paola. Eben daſ. 1703.

Il Pecile Minimitano iſtoriato della vita e miracoli di S. Franceſco di Paola, colle annotaz. di *Virg. Mabelli*. Venedig, 1712, 4. Mabelli iſt der anagrammatiſche Nahme des Benetelli.

Novena e Compendio della Vita del P. *Pietro Giambacorti*.

bacorri. Venedig; unter dem Nahmen Jul. Buonarorre.

I tredeci Venerdi di S. Franceſco di Paola. Venedig, Baſſano, und an andern Orten mehr.

Parafrafi dell'Atto di Contrizione. Venedig, 1722, 16; unter dem anagrammatiſchen Nahmen Vergilio Mabelli. Und noch andere ähnliche Andachtsſchriften mehr. Mazzuch. Scritt.

Beneton de Morange de Peyrins, (*Stephanus Claudius,*) ein Ritter und Königlich Franzöſiſcher Gendarme gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1752 ſtarb, und von welchem mir folgende Schriften und Aufſätze bekannt ſind:

Diſſertation ſur les Couronnes, leur Origine et leur forme; in der Cont. des Mém. de Litterat. des Des-Molets, Th. 4.

Diſſertation ſur les Enſeignes Militaires des François; im Mercure, 1733, Febr. und Jun.

Diſſ. ſur les Tables ou Pavillons de Guerre; um 1735.

Eloge hiſtorique de la Chaſſe; um 1735.

Examen hiſtorique ſur les Jeux de haſard; in dem Mercure, Sept. Octob. 1738.

Traité des marques nationales tant de celles qui ſervent à la diſtinction d'une nation en général, que de celles qui diſtinguent les différens rangs de perſonnes. Paris, 1739, 12.

Diſſ. ſur l'origine et utilité des Chanſons; particulierement des Vaudevilles; im Mercure, 1740, Decemb.

Hiſtoire de la Guerre, avec des réflexions ſur l'origine et le progrès de cet art. Paris, 1741, 12.

Commentaire ſur les Enſeignes de Guerre des principales Nations du monde. Paris, 1742, 8.

Diſſertation ſur la Maiſon Militaire des Rois de France; in dem Mercure, 1743, May.

Diſſertation ſur les Rejouiſſances publiques; im Journ. de Verdun, May, 1750.

Benetti, (*Alexander,*) welcher von einigen Benedetti genannt wird. Er war aus Rom gebürtig, lebte in dem vorigen Jahrhunderte, und machte ſich durch Luſtſpiele in Proſa bekannt, deren er folgende heraus gab:

Lo ſcherno di Giove, ovvero gli Dei maſcherati. Venedig, 1634, 12; eben daſ. 1636, 12.

I torti vendicati. Rom, 1654, 12.

Gli amori disturbati, unter dem anagrammatiſchen Nahmen Benedetto Laſſarni. Rom, 1660, 12; Bologna, 1671, 12; Viterbo, 1672, 12; Bologna, 1687, 12. Mazzuch. Scritt.

Benetti, (*Anton,*) ein Doctor, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man folgende Reiſe hat: Viaggi a Coſtantinopoli di *Gio. Bat. Donado* Senator Veneziano ſpedito Bailo alla Porta Ottomana l'anno 1680, oſſervati colla raccolta delle più curioſe notizie dal ſu Dott. *Ant. Benetti*, dati in luce dal Dott. *Franc. Maria Pazzaglia.* Venedig, 1688, zwey Bände in 12. Mazzuch. Scritt.

de Benevent, (*Hieronymus,*) welcher eigentlich Bienvenu geheiſſen haben ſoll, Schatzmeiſter der Kirche zu Bourges war, und in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Mir iſt von ihm bekannt:

Plaintes funebres ſur le deceds de *François de Benevent* ſon Pere. Paris, 1608, 8.

Panégyric à Mſgr. le Duc de Sully. Paris, 1609, 4.

Diſcours ſur la mort de Madame de Lionne, Iſabeau de Servient. Paris, 1612, 4.

Exhortation de Baſile, Empereur de Conſtantinople, à Léon le Philoſophe, trad. du Grec. Paris, 1612, 16.

Harangue funebre de Pierre Cardinal de Gondi. Paris, 1616, 8.

Oraiſon funebre de François Cardinal de Joyeuſe. Paris, 1616, 8.

Paraphraſe ſur les X livres de l'Ethique ou Morale d'*Ariſtotele*. Paris, 1621, Fol. Rouen, 1644, 8.

Bagnolet, traduit du Latin du Sr. de Bourbon. Ohne Ort und Jahr, 4.

Imprecations contre le Parricide de Henri le Grand, trad. du Latin de *N. Borbonius*. Ohne Jahr und Ort, in 4.

Ode ſur le deceds de Mgr. le Duc de Monpenſier. Ohne Ort und Jahr in 4.

Le Phoenix, traduit du Latin de *Claudian*, (en vers heroiques.) Ohne Jahr und Ort in 4.

Benvento, (*Emanuel,*) ein Rabbin und Sohn Jekuthiels, lebte in Italien vermuthlich um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb eine Hebräiſche Grammatik, welche zu Mantua, 1557, 4 gedruckt worden. Wolfs Bibl. Hebr. Th. 1, S. 949, Th. 3, S. 875.

Beneventus, (*Balthaſar,*) iſt Laz. Venator.

Benevenuti, S. Benvenuti.

Benevolentius, (*Fabius,*) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem *Gennadii* defenſio V capitum quae in Florentina Synodo continentur, interprete etc. zu Dillingen, 1581, 8, erſchien, welche Ueberſetzung ſich auch in der Lyoner Bibl. Max. PP. Th. 26 befindet.

Benevoli, (*Anton,*) ein berühmter Profeſſor der Chirurgie zu Florenz, war 1685 zu Caſtello delle Preci im Herzogthum Spoleto gebohren, ſtudierte die Wundarzeney zu Florenz mit ſolchem Erfolge, daß er auch, da er noch nicht 20 Jahr alt war, nach des Ant. Santerelli Tode zum Oculiſten an dem Hoſpitale S. Maria nuova ernannt ward, welche Stelle er mit vielem Beyfalle bekleidete, und ſich auch durch andere chirurgiſche Curen Ruhm erwarb, daher er auch zum Lehrer der Chirurgie in dieſem Hoſpitale und erſten Wundarzte ernannt ward. Er ſtarb den 7ten May 1756. Seine Schriften ſind:

Lettera ſopra due oſſervazioni fatte intorno alla Cateratta.

teratta. Florenz, 1722, 8; auch bey dem folgenden.

Manifesto sopra alcune accuse contenute in un certo Parere del Sig. *Pietro Paoli Cerusico*. Florenz, 1730, 4.

Giustificazione dalle replicate accuse del *Cerusico*. Eben daſ. 1732, 4. Der Streit betraf des *Benevoli* Meynung von dem Staare, welche er dem Heiſter abgeborgt haben ſollte.

Tre Dissertazioni. I. Dell origine dell'Ernia intestinale. II. Della cagione dell' Iscuria. III. Del Leucoma. Florenz, 1747, 4.

Nuova Proposizione intorno alla Caruncola della Uretra, detta volgarmente Carnosità. Florenz, 1748. 8.

Due Relazioni dell' ultime malattie del G. G. Panciatichi e del Dom. Comparini. Florenz, 1750, 4. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd.

Benevolus, (*Sincerus*,) iſt Chriſt. Juncker.

Benezot, (*Franciscus*,) vermuthlich ein Franzöſiſcher Officier in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Histoire des exploits généreux faits par les Armées tant du Roy que de Son Alteſſe en Piemont, sur les Terres de Gènes — sous le feu Connétable de Lesdiguières. Grenoble, 1626, 8. Le Long und Fontette.

Bengel, (D. *Johann Albrecht*,) Herzoglich Würtembergiſcher Conſiſtorial-Rath, und Prälat zu Kloſter Alpirsbach, auch erſter Aſſeſſor des Landſchaftlichen engern Ausſchuſſes, war den 24ſten Jun. 1687 im Würtembergiſchen, wo ſein Vater M. Albrecht Bengel Diaconus war, gebohren. Nachdem ſein Vater ihn bis ins 6te Jahr ſelbſt in den Anfangsgründen der Religion und Wiſſenſchaften unterrichtet hatte, verlohr er ihn 1693 durch den Tod, welcher Verluſt durch den damahligen Einfall der franzöſiſchen Truppen vergrößert ward, indem das Haus ſeiner Mutter, und die nachgelaſſene Bibliothek ſeines Vaters in die Aſche gelegt wurden. Sein Lehrer und Wohlthäter ward nunmehr David Wendel Spindler zu Winneden, der ihn ins Haus und in den Unterricht und mit ſich nach Marbach nahm. Da aber auch dieſer Ort von den Franzoſen abgebrannt wurde, ſo flohen ſie nach Schorndorf. Als Spindler 1699 an das Gymnaſium nach Stuttgard berufen wurde, folgte er ihm dahin, als ſein Pflegeſohn und Schüler, und ging hier durch alle Claſſen. Nachdem er in das obere Gymnaſium war verſetzt worden, unterrichteten ihn Eſſig, Schuckardt, Meurer, Canſtetter, Hochſtetter und Erhard bis 1703, da er ſich auf die Univerſität Tübingen begab, aber ſchon ſehr frühe einen Hang zur übertriebenen Frömmigkeit blicken ließ. Das Jahr 1705 brachte er wegen ſeiner Unpäßlichkeit meiſt zu Maulbronn bey ſeiner Mutter zu, bis ſeine Geſundheit wiederum hergeſtellet war, da er ſich denn 1706 wieder zu Tübingen einſtellte, und ſeine Studien unter den damahligen Lehrern fortſetzte. Im Jahr 1707 prüfte ihn das fürſtliche Conſiſtorium. Unter dem Canzler Jäger disputierte er de Theologia mystica, worauf er im Predigen das Vicariat zu Metzingen, unweit Aurach verſahe, auch ſeinem gedachten Präſidi mit an ſeiner Historia eccles. arbeiten half. Im Jahr 1708 beſtellten ihn die Obern zum Repetenten in dem Fürſtlichen Stipendio, welches Amt er fünf Jahr verwaltete, und dabey zugleich die Vicariate zu Nürtingen, Tübingen und Stuttgard verſahe. Im Jahr 1713 ward er Cloſter-Præceptor und Prediger zu Denkendorf, wo er manches Gutes ſtiftete, vorher aber, da der Bau des Cloſters vor ſich ging, um Erlaubniß und Beyſteuer zu einer gelehrten Reiſe bath, welches er auch erhielt. Er beſahe nunmehr die merkwürdigſten Sächſ. Univerſitäten und Städte, wie auch ihre Bibliotheken. Nachdem er noch vor dem Schluſſe des gedachten 1713 Jahres ſeine Reiſe beſchloſſen hatte, trat er ſein Amt zu Denkendorf in der Schule und Kirche mit einer Rede, de certissima ad veram eruditionem perveniendi ratione per studium pietatis, an, und verwaltete daſſelbe bis 1739, worauf er des Predigens enthoben, und ein eigener Cloſter-Prediger zu Denkendorf geſetzet ward. Im Jahr 1741 ward er zum Fürſtlichen Rath und zum Probſt des Cloſters Herbrechtingen ernannt, 1747 in der Landſchaft großen, und 1748 in den engern Ausſchuß gezogen. 1749 erhielt er ſtatt der Probſtey die Prälaten-Stelle zu Alpirsbach, und 1751 von der Theologiſchen Facultät zu Tübingen die theologiſche Doctor-Würde, welche er aber nicht lange überlebte, ſondern den 2ten Dec. 1752 ſtarb, und den Ruhm eines zwar gelehrten aber auch nicht wenig zur Schwärmerey geneigten Theologen hinterließ. Seine Schriften ſind:

M. T. Ciceronis Epiſtolae ad familiares recognitae, et iis rebus inſtructae quae ad interpretationem imitationemque pertinent. Stuttgard, 1719, 8.

Leichenpredigt auf D. Jo. Fr. Hochſtetter, General-Superintendent und Propſt des Cloſters Denkendorf. Stuttgard, 1720, 4.

Gregorii Thaumaturgi Panegyricus ad *Origenem*, Graece et Latine, recognitus, notis auctus, et omnibus, qui ſapientiam, ut illi Chriſtianam, vel cum lingua Graeca, vel etiam citra eam docent, diſcunt et colunt, eo accommodatus inſtituto, cujus ratio in prooemio explanatur. Stuttgard, 1722, 8.

Joh. Chryſoſtomi de Sacerdotio Libri VI Graece et Latine, utrinque recogniti ex notis indicibusque auctis. Accedit Prodromus N. Teſtam. Graeci recte cauteque adornandi. Stuttgard, 1725, 8.

Abdankungsrede auf Joh. Eberhard Knollen Propſten zu Denkendorf. Eben daſ. 1727.

Monitum de praejudicio hermeneutico accuratiorem Apocalypſeos explicationem etiamnum impediente, ſ. nomine diſcipuli de temporibus; in Schelhorns Amoenit. Th. 6. Einen völligen Entwurf davon ließ er 1729 Beverleys verbeſſerten Zeitregiſter beyfügen, unter dem Titel: Grundſätze

ſätze einer genauen und doch ungezwungenen Erklärung der Offenbahrung Jeſu Chriſti, welcher ſich auch in dem Alten und Neuen aus dem Reiche Gottes Th. 10 befindet.

Notitia novi Teſtamenti Graeci recte cauteque adornati. Stuttgard, 1731, 4.

Novum Teſtamentum Graecum ita adornatum, ut Textus probatarum editionum medullam, margo variantium lectionum in ſuas claſſes diſtributarum, locorumque parallelorum delectum, apparatus ſubjunctus Criſeos ſacrae, Millianae praeſertim, compendium limam ſupplementum ac fructum exhibeat. Tübingen, 1734, gr. 4; welches ihm doch vielen Widerſpruch erweckte. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. B. 2. M. Büttig veranſtaltete aus dem größern Werke ein Handbuch. Leipzig, 1736, 8; worin er in einigen Stellen von D. Bengeln abging.

Novum Teſtamentum Graecum ita etc. eine Handausgabe ohne den Apparatus. Stuttgard, 1734, 1738, 1753, 1777, 8; nachgedruckt, ed. *Büttig*, Leipzig, 1737, 8.

Defenſio N. T. etc. 1734, und 1737, gegen Joh. Jac. Wetſtein.

Antwort auf dasjenige, was in den früh aufgeleſenen Früchten, und in einer gewiſſen damit verwandten Diſputation wider ſein Griech. Teſt. vorgebracht worden. 1739, 4.

Richtige Harmonie der vier Evangeliſten, da die Geſchichte, Reden und Werke unſers Herrn Jeſu Chriſti in ihrer geziemenden natürlichen Ordnung zur Beſeſtigung der Wahrheit, wie auch zur Uebung und Erbauung in der Gottſeligkeit vorgeſtellt werden. Tübingen, 1736, 8; vermehrt, 1747, 8.

Erklärte Offenbahrung St. Johannis oder vielmehr Jeſu Chriſti; aus dem revidirten Grundtext überſetzt, durch die Propheten Zahlen aufgeſchloſſen, und allen, die auf das Werk und Wort des Herrn achten, und dem, was vor der Thüre iſt, würdiglich entgegen zu kommen begehren, vor die Augen gelegt. Stuttgard, 1740, 8; eben daſ. 1748, 8; wogegen Joach. Lange, J. M. Ranft und andere Ungenannte ſchrieben.

Ordo temporum a principio per Periodos oeconomiae divinae hiſtoricas, atque Propheticas ad finem usque ita deductus, ut tota ſeries et quarumvis partium Analogia ſempiternae virtutis ac ſapientiae cultoribus ex Scriptura V. et N. T. tamquam uno revera documento proponantur. Stuttgard, 1741, 8; eben daſ. 1753, 8.

Gnomon Novi Teſtamenti, in quo ex nativa Verborum vi ſimplicitas, profunditas, concinnitas, ſalubritas ſenſuum caeleſtium indicatur. Tübingen, 1742, 4.

Cyclus, ſive de anno magno ſolis, lunae, ſtellarum conſideratio, ad incrementum doctrinae atque Aſtronomiae accommodata. Ulm, 1745, 8. M. Klemm erläuterte und berichtigte in dem Examine temporum mediorum die Bengeliſchen Sätze. Mit dem Ordine Temporum ſowohl, als dieſem Cyclo waren mehr als ein Schriftſteller unzufrieden. Unter andern ſchrieb L. Rohkreif darwider, in der Schrift, die unſägl. große Trübſal, deren Anfang den Rechtgläubigen nahe bevorſtehet, ſamt den Stärkungen dawider. Eſaiä 51. Ratzeburg, 1743, 8. Wider ihn und andere vertheidigte ſich Bengel in folgender Schrift.

Weltalter, darinnen die ſchriftmäßige Zeitlinie bewieſen, und die 70 Wochen ſamt andern wichtigen Texten und heilſamen Lehren, erörtert worden. Eßlingen, 1746, 8; Heilbron, 1753, 8.

Beweis, daß Chriſtus an einem Freytage geſtorben ſey; bey Jac. Chriſt. Schäfers ähnlichen Schrift.

Gutachten von des Hrn. Chriſtoph Carl Ludw. von Pfeils Evangeliſchen Lieder-Pſalmen. Eßlingen, 1747, 8.

Sechzig erbauliche Reden über die Offenbahrung Johannis, oder vielmehr Jeſu Chriſti, ſammt einer Nachleſe gleichen Inhalts. Stuttgard, 1747, 8.

Bekräftigtes Zeugniß der Wahrheit in vielen und mancherley nöthigen Stücken, inſonderheit gegen Hrn. Rohkreif und Hrn. Drümel. Stuttgard, 1748, 8.

Vorrede zu Joh. Chriſtian Storrens Epiſtel-Predigten, von der rechten Weiſe mit göttlichen Dingen umzugehen; eben daſ. 1750, 4.

Tractatio de ſinceritate N. Teſtamenti Graeci tuenda, cum adſperſis hic illic ab editore *Chriſtiano Bened. Michaelis* adnotatiunculis. Halle, 1750, 4. D. Michaelis hatte ſchon vorher eine Schrift wider das Bengeliſche Griechiſche N. Teſtam. drucken laſſen.

Abriß der ſogenannten Brudergemeine, in welchem die Lehre und die ganze Sache geprüfet, das Gute und Böſe dabey unterſchieden, und die Spangenbergiſche Declaration inſonderheit erläutert wird. Stuttgard, 1754, 8.

Vorrede zu Phil. Dav. Burckii Gnomon in XII Prophetas minores. Heilbronn, 1752, 4.

Das Neue Teſtament, zum Wachsthum in der Gnade und Erkenntniß Jeſu Chriſti, nach dem revidirten Grundtexte überſetzet und mit dienlichen Anmerkungen begleitet. Stuttgard, 1753, in gr. 8.

Nach ſeinem Tode wurden auch ſeine kleinen Schriften zu Stuttgard, 1753, in acht Abtheilungen in gr. 8 heraus gegeben.

Einiger einzeln Predigten, und verſchiedener Aufſätze in den Büdingiſchen Sammlungen, in Freſenii Paſtoral-Sammlungen, in den Kloſterbergiſchen Sammlungen, den früh aufgeleſenen Früchten u. ſ. f. nicht zu gedenken.

S. von ihm: Taſingers Leichenpredigt auf ihn,

nebſt ſeinem Bildniß; ſein Leben von Joh. Phil. Freſenio, 1753, 8; Freſenii Paſtoral-Samml. Th. 15; Dunkels Nachr. B. 1, S. 601 f. Heinſii Kirchen-Hiſt. B. 4; Rathlef Th. 6; Moſers erläutertes Würtemberg, B. 1; Schmerſahl, Brucker, Moſers jetztleb. Theologen u. ſ. f.

Benger, (*Nicolaus*,) aus dem Eremiten-Orden, Doctor der Theologie und General-Definitor ſeines Ordens, war aus Croatien gebürtig, und lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Annalium Eremi-Coenobiticorum Ord. Fr. Eremitar. S. Pauli P. E. Volumen IIdum. Presburg, 1743. Fol. deſſen erſten Theil der P. Eggerer zu Leoben in Steyermark ſchon 1662 unter dem Titel: Fragmen corvi panis Proto-Eremitici, heraus gegeben hatte.

Promtuarium Privilegiorum Ord. Fratrum Eremitar. etc. Tirnau, 1750, 8. Horanyi Memor. Hung.

Bengeus, Franz. *Bengy*, (*Anton.*) ein vermuthlich Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Concio funebris in memoriam *Jo. Merceri*. Bourges, 1600, 4. Der Verfaſſer dieſer Rede war aus Bourges, und ſtarb nach Le Long und Fontette 1616. Ich weiß nicht, ob die beyden folgenden Schriften auch von ihm ſind, in welchem Falle ſie nur neuere Ausgaben ſeyn würden, oder ob ſie einem andern Rechtsgelehrten gleiches Nahmens zugehören.

Ant. Bengei et *Fr. Pinſonii* tractatus de beneficiis eccleſiaſticis ad uſum fori Gallici et libertatum eccleſiae Gallicanae. Paris, 1654. Fol.

Commentarius in Concordata nationis Germanicae. Paris, 1654. Fol.

Benham, (*Thomas*,) ein Engliſcher Wundarzt, von welchem man hat: Officina vel antidotarium chirurgicum, welche Schrift Eduard Porten in Ordnung brachte, und wie Haller glaubt, um das Jahr 1620 heraus gab. Carrere Bibl. de la Méd.

Ben Hatar, S. Samuel ben Athar im Jöcher.

Beni, (*Guarnerius*,) von Gubbio, Secretär des Herzogs von Urbino, Friedrichs I, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, und ſchrieb eine Chronik von Peſaro und Gubbio von 1350 bis 1474, welche ſich in der Herzoglichen Bibliothek zu Urbino handſchriftlich befindet. Mazzuch. Scritt.

Beni, (*Jacob.*) aus Gubbio, ein Rechtsgelehrter, und Bruder des Paul Beni im Jöcher, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: De Privilegiis Jure-Conſultorum, Rom, 1585, 4; Venedig, 1600, 1602, 8; Peruqia, 1602, 4; Heidelberg, 1601, 1611, 4. Mazzuch. Scritt.

Benicke, S. Benecke.

Benicke, (*Joachim Chriſtoph.*) vermuthlich ein Geiſtlicher zu Cüſtrin in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Der Proteſtantiſchen Prediger wahres Prieſteramt. Cüſtrin, 1726, 8.

Pr. de digito Dei in exhibita Aug. Conf. Cüſtrin, 1730, Fol.

Benicke, (*Johann Albert.*) vermuthlich ein Geiſtlicher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich der damahls verſuchten Vereinigung der beyden evangeliſchen Religionen durch Schriften widerſetzte, indem er unter dem Nahmen Bened. Aletophili heraus gab:

Unzulängliche und päpſtliche Mittel, welche Winckler in ſeinem Arcano regio zur Vereinigung der Religionen vorgeſchlagen. Friedensberg, 1703, 8.

Falſcher Schlüſſel, welchen Winckler zu dem von ihm und einem andern verfertigten Arcano Regio in der aufrichtigen Entdeckung ſeines Herzens gemacht. Friedensburg, 1704, 8.

Benielli, (*Ariotto.*) ein Rechtsgelehrter von Ajazzo auf der Inſel Corſica, und Advocat zu Genua in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Conſiliorum Tom. Imum, welchen ſein Sohn Joſeph Maria Benielli, nach des Vaters Tode zu Genua, 1702, Fol. heraus gab. Viele andere von ihm hinterlaſſene juriſtiſche Schriften ſind noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Benigno, (*Angelus.*) aus Camerino, Doctor beyder Rechte, Prieſter und Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Il Venanzio Martire Camerte, Poema ſacro in ottava rima. Camerino, 1625, 4.

La fida Peſcatrice, Tragi-Commedia, (in verſi.) Camerino, 1625, 12. Mazzuch. Scritt.

Benigno, (*Dominicus.*) geheimer Kämmerer des Papſtes Innocentii 10, und Italiäniſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Strage del Veſuvio, Lettera etc. Neapel, 1632.

Poeſie in tre Parti. Macerata, 1667, 12.

Verſchiedene einzeln gedruckte Gelegenheits-Gedichte. Mazzuch. Scritt.

S. Benignus, Erzbiſchof von Armagh in Irland, welcher von einigen Benin, und von andern Beonna genannt wird. Er folgte dem heil. Patrick in dem gedachten Erzbisthume im Jahre 455, hieß eigentlich Stephanus, und ſtarb den 9ten Nov. 468. Man legt ihm folgende Schriften bey:

Ein Werk von den Tugenden und Wundern des heil. Patrik, theils in Lateiniſcher, theils in Irländiſcher Sprache.

Ein Irländiſches Gedicht, über die Bekehrung der Einwohner Dublins zur chriſtlichen Religion.

The Munſter Book of Reigns, welches von einigen Leabhaer Bening, d. i. Benings Buch, von andern

dern aber Leabhar na Geart, d. i. das Buch von der Genealogie genannt wird. Biogr. Britann.

S. Benignus, von Dijon, ein Glaubenslehrer des dritten Jahrhundertes, welcher die chriſtliche Religion in Gallien und beſonders in Bourgogne gelehret haben, und 224 zu Dijon hingerichtet ſeyn ſoll. Man hat unter ſeinem Nahmen ein Chronicon Divionenſe, welches ſich in d'Achery Spicilegio, Th. 1, und in Boucquets Scriptt. Th. 8 befindet, aber die Arbeit eines weit neuern ungenannten Verfaſſers iſt. S. von ihm des Hrn. Bouillian und Phil. Papillons Abhandlungen in des des Molers Continuat. des Mémoires de Mr. de *Saleygre*, Th. 4.

Benignus aus Lohra, ein Deutſcher Capuciner der Rheiniſchen Provinz, welcher Lector und Definitor in ſeinem Orden war, und zu Maynz den 19ten April 1719 ſtarb. Außer vielen Handſchriften hat man von ihm:

Analyſin ſ. diſcurſus 200 eruditos et morales in Pſalm. 118; in Deutſcher Sprache. Frankf. 1684.

Predigt-Buch, deſſen erſter Theil den Titel hat: Auxelis Evangelica, der zweyte Theil aber: Apotheoſis Sanctorum. Dillingen, 1692.

Einen polemiſchen Catechiſmum wider einen Lutheriſchen Prediger. Cöln, 1719.

Breviarium chronologicum de inſtitutione, deſtitutione et reſtitutione Ordinis FF. Minorum etc.

Legalia et Judicialia FF. Minorum Capuccinorum ſtatui accommodatae, ex recentiſſ. et approbatiſſ. Auctoribus.

Regularia FF. Minores concernentia ex Actis, Decr. Ordinat. Declarationibus Capitulorum General.

Formam regendi FF. Minores Capuccinos ex Actis Decr. Declar. Ordinationibus Capitul. gener. a principio ejusd. Ordinis usque ad annum 1702. Die vier letzten ſind nur handſchriftlich vorhanden. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Benignus, (*Julius*,) aus Rom, Conſiſtorial-Advocat der Armen, Erzbiſchof von Theſſalonich und Secretär Congregationis Rituum, welcher 1628 ſtarb. Man hat von ihm: Annotationes in Statuta Agriculturae Urbis a *Greg. Seriupio* condita. Rom, 1595, 4; eben daſ. 1627, 4. Mazzuch. Scritt. welcher ihn zweymahl aufführet, und das erſte Mahl irrig mit dem Vornahmen Fulvius nennet.

Benimiranus, (*Iſaac*,) ein Arabiſcher Arzt, welcher zu des Averroes Zeit lebte, und Leibarzt des Arabiſchen Königes Salomo geweſen ſeyn ſoll. Er ſchrieb: De definitionibus et elementis, de victus ratione; de febribus; de urina; de diaetis. Carrere Bibl. de la Méd.

Benincaſa, ein Mönch, welcher zu den Zeiten Kaiſer Friedrichs I lebte, und in Lateiniſcher Sprache das Leben des heil. Ranieri aus Piſa beſchrieb, welches nachmahls von Silvano Razzi in das Italiäniſche überſetzt ward, welche Ueberſetzung ſich in den Vite de' Santi e Beati Fiorentini, Th. 1 befindet. Paitoni Bibl. de Volgarizz. Th. 4, S. 238. Mazzuchelli Scritt.

Benincaſa, (*Alexander*,) aus einer adeligen Familie zu Perugia, war 1649 gebohren, widmete ſich den Rechten und ward Lehrer derſelben in ſeiner Vaterſtadt, und Canonicus der Kathedral-Kirche des heil. Laurentius. Papſt Innocentius 11 ernannte ihn im 33ſten Jahre ſeines Alters zum Beyſitzer der S. Ruota zu Rom, und Rector der Sapienza, Innocentius 12 aber zum Expeditor der Breven. Er ſtarb zu Rom den 28ſten April 1694 und hinterließ außer einigen Italiäniſchen Gedichten, 394 Deciſiones, welche ſein Bruder Michael Angelus zu Rom, 1714, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Benincaſa, (*Benincaſa*,) Graf von Catrana, aus Perugia, welcher auch Benincaſa degli Anſidei genannt wird. Er lebte im 16ten Jahrhunderte, war Lehrer der Rechte zu Perugia und Piſa, und hinterließ ein Werk de Actionibus. Florenz, 1561, Fol. eben daſ. 1569, Fol. welches ſich auch in des Lud. Gomeſii Sammlung de Actionibus, Lyon, 1567, 1568, Fol. befindet. Mazzuch. Scritt.

Benincaſa, (*Rutilius*,) S. Sebaſt. Anſaloni.

Bening, (*Franciscus*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man eine Leichenrede auf den tapfern Ludwig Bertons de Crillon hat, welche Bening zu Avignon 1615 gehalten hatte, und welche unter dem Titel: le Bouclier d'honneur, Avignon, 1616, gedruckt iſt. Die Rede iſt ein Original in ihrer Art, weil das Komiſche und Ernſthafte unaufhörlich darin abwechſeln. S. davon Dictionn. des Predicateurs, Th. 1, S. 17—29.

Benini, (*Vincentius*,) ein Medicus zu Padua um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher aus Cöln gebürtig war. Man hat von ihm:

Le Sifilide, eine Italiäniſche Ueberſetzung des Latein. Gedichtes des Hier. Fracaſtorii, welche ſich bey deſſen, Ad. Fumani, und des Grafen Nicol. d' Arco Lateiniſchen Gedichten, Padua, 1739, 4 befindet, und wovon auch einige Exemplare einzeln abgedruckt worden. Er gerieth wegen dieſer Ueberſetzung mit dem Sebaſt. degli Antonj in Streit, welcher dieſes Gedicht gleichfalls überſetzt hatte.

Annotazioni ſopra la Coltivazione di *Luigi Alamanni*. Padua, 1745, 8.

Lateiniſche Anmerkungen über den Celſus in der Ausgabe dieſes Schriftſtellers, Padua, 1750, 8. Mazzuch. Scritt.

Benintendi, S. de Ravignanis im Jöcher.

de Benintendis, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter von Ceſena, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher Präſident der Ruota zu Bologna war. Man hat von ihm: Deciſiones Rotae Bononienſis ſub annis 1540—1545 collectae. Venedig, 1569, 1583, 8; Frankfurt, 1573, Fol. auch in den Deciſionibus canonicis,

nicis, Lyon, 1567, Fol. ferner Venedig, 1613, Fol. und in des Joh. Galli Deciſion. Diverſor. Lyon, 1588, Fol. Mazzuch. Scritt.

Ben-Johnſon, ein Engliſcher Dichter, S. Johnſon, (Benjamin,) im Jöcher.

de Beniſtan, (*Johann Gottfried.*) Profeſſor der Franzöſiſchen Sprache am Gymnaſio zu Baireuth, war den 1ſten April 1711 auf dem Ritterſitze Combert unweit Saugnes in Languedoc von reformierten Eltern gebohren, ward aber im 16ten Jahre ſeines Alters von ſeiner katholiſchen Stiefmutter in ein Capuciner-Kloſter geſteckt, aus welchem er nach zwey Jahren entflohe, nach der Schweitz und von da nach Deutſchland ging, und zu Wilhelmsdorf unweit Erlangen ſein Evangeliſches Glaubensbekenntniß ablegte. Er ward hierauf Sprachmeiſter an dem Gymnaſio zu Hof, 1756 zu Erlangen, und 1771 Profeſſor der Franzöſiſchen Sprache zu Baireuth, wo er den 18ten Jan. 1777 im 67ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hat verſchiedene Schriften in das Franzöſiſche überſetzt, z. B. Etwas von Ledermüllers microſcopiſchen Ergötzungen und des Hrn. von Oelhafen Abhandlung von Bäumen, Nürnberg, 1775; La ſeule vraie Religion, traduite de l'Allemand de Mr. *Loen*. Hof, 1755. Außer dem hat man noch von ihm: Quelques penſées jettées au hazard ſur l'emploi qu'un homme chargé d'enſeigner une langue doit faire du bon ſens pour allier les regles avec l'uſage. Baireuth, 1771.

Benitzki, (*Petrus,*) ein Ungariſcher Edelmann und überaus glücklicher lyriſcher Dichter in der Ungariſchen Sprache. Man hat von ihm: Magyar Ritmuſok vagy verſek, d. i. ungariſche gereimte Gedichte, welche mehrmahls zu Presburg, Oedenburg und an andern Orten in 16 gedruckt ſind. Horanyi Memor. Hung.

Benitzki, (*Thomas,*) ein Ungariſcher von Adel um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Clavem Coeli zu Tyrnau, in 12 heraus gab. Horanyi Memor. Hungar.

Benivieni, (*Anton.*) der jüngere, zum Unterſchiede von dem ältern im Jöcher, ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Florenz, wo er 1533 gebohren war, Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, und General-Vicarius erſt zu Fieſole, und hernach zu Florenz ward. Er war einer von den vier Gelehrten, welche das Decamerone des Boccaz durchſehen und verbeſſern mußten. Er ſtarb den 7ten Febr. 1598 und hinterließ: La Vita di *Pietro Vettori* l'antico, Gentiluomo Fiorentino. Florenz, 1583, 4. Mazzuch. Scritt.

Benivieni, (*Dominicus,*) ein berühmter Gelehrter und Platoniſcher Philoſoph in der zweyten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, war aus Florenz gebürtig, und ward 1479 Profeſſor der Dialectik zu Piſa, und 1491 Canonicus zu Florenz. Er war einer der eifrigſten Vertheidiger des Hieron. Savonarola, und ſtarb den 3ten Dec. 1507. Seine Schriften ſind:

Trattato in diſenſione e probazione della dottrina e profezie Predicate da Frate *Ieronimo* (*Savonarola.*) nella Citta di Firenze. Florenz, 1496, 4.

Dialogo della verità della dottrina predicata da Frate *Ieronimo*. Eben daſ. ohne Jahr, in 4.

Vorrede vor des Savonarola Trionfo della croce, Florenz, 1497, 1516, 4.

Epiſtolae V morales, und Lucerna Religioſorum et Commentarii in ſacros omnes Eccleſiae Hymnos, ſind noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Benivieni, (*Hieronymus,*) ein berühmter Italiäniſcher Dichter des 15ten Jahrhundertes, welcher um 1453 aus einer adeligen Familie zu Florenz gebohren war, und nebſt dem Lorenzo de' Medici und Angelus Politianus einer der erſten war, welche die Italiäniſche Dichtkunſt aus der Niedrigkeit hervorzogen, in welche ſie nach dem Petrarch und Dante geſunken war. Er war ein vertrauter Freund des Joh. Picus von Mirandola und ſtarb in einem hohen Alter 1542. Seine Schriften ſind:

Della ſemplicità della Vita Criſtiana di Frate *Ieronimo* (*Savonarola,*) tradotti. Florenz, 1496, 4; Venedig, 1533, 8.

Commento ſopra a più ſue Canzone e Sonetti de lo Amore e de la Bellezza divina. Florenz, 1500, Fol. Lucca, 1731, 8.

Poemetto d'Amore di Egidio con Caccia d'amore cinque Capitoli ſopra il timore, geloſia, ſperanza, etc. Venedig, 1523, 1526, 1533, 1535, 1537, 8.

Opere. Florenz, 1510, 1519, 8; verbeſſert, Venedig, 1522, 8; eben daſ. 1524, 8; eine Sammlung ſeiner Gedichte, von welchen doch manche auch einzeln gedruckt worden. Eine umſtändliche Anzeige des Inhaltes befindet ſich im Mazzuchelli, S. auch Clement Bibl. cur. und Denis Garell. Bibl. S. 359.

Verſchiedene noch ungedruckte Schriften. Mazzuch. Scritt.

Benius, S. Beni.

Benkö, (*Martin,*) Rector zu Neumark in Siebenbürgen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Ungariſche Ueberſetzung des Florus zu Clauſenburg, 1702, 12, heraus gab. Benkö Tranſyl. Th. 2, S. 292.

Benlowes, S. Bendlowes im Jöcher.

Bennasco, (*Finimarco,*) ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: La Scuola d'Orazione diſtinta in 12 Lezioni con la Parafraſi, o ſia ſpiegazione in fine del Pater noſter. Venedig, 1717, 8. Mazzuch. Scritt.

Benner, (D. *Johann Hermann,*) erſter Profeſſor der Theologie zu Gießen, Heßen-Darmſtädtiſcher Kirchenrath, erſter Superintendent des Gießer Diſtricts, Stadtpfarrer und Pädagogiarch zu Gießen, war daſelbſt den 15ten Dec. 1699 gebohren, ſtudierte daſelbſt, und ward 1722 zum fünften Collegen an dem akademiſchen Pädagogio ernannt, worauf er promovirte und ſich habilitirte,

bilitirte, und 1733 Lehrer der Beredſamkeit und Dichtkunſt ward. 1734 ward er zum Pädagogiarch und Inſpector aller Lateiniſchen Schulen beſtellet, und erhielt 1740 den Ruf nach Göttingen als ordentlicher Lehrer der Theologie und Univerſitäts-Prediger, welchen er aber nicht annehmen konnte, und dafür zum ordentlichen Profeſſor der Theologie zu Gießen ernannt wurde. Er nahm bald darauf die Doctor-Würde an, erhielt 1742 die Superintendur, endlich 1770 die erſte Stelle in ſeiner Facultät, mit der Würde eines Kirchen-Raths und erſten Superintendenten, worauf er den 8ten Jul. 1782 in einem Alter von 83 Jahren ſtarb. Außer vielen Diſputationen und akademiſchen Gelegenheitsſchriften hat man von ihm:

Diſſ. qua *Luciani* Longaevos non a verſione inſtructos exhibet. Gießen, 1722, 4.
De Majeſtate Chriſti divina. 1732, 4.
Diſp. de Aquilone *Propertii* Lib. II. Eleg. IV. Gießen, 1734, 4.
Otia Sacra. Eben daſ. 1736.
Varia Carmina et Epigrammata. 1738.
Diſp. exhibens Tirocinium Zinzendorfianum. Eben daſ. 1742, 4.
Nova catechetica Zinzendorfiana. Zinzendorfiſcher Catechismus-Gift. Eben daſ. 1743, 4.
Neue Gedanken vom Abendmahl des Herrn. 1744.
Die Auferſtehung Chriſti, ein Wunder, gegen den Grafen von Zinzendorf.
Lerna Zinzendorfiana. Leipzig, 1745, 8.
Diſp. de tentatione in Paradiſo. Gießen, 1745, 4.
Erläuterung des Mißverſtandes wegen der neuen Gedanken. 1746.
Hiſtoria eccleſiaſtica de Chriſto non achreſto — qua *Theophilus Antiochenus* explicatur. Eben daſ. 1747, 4.
Gegenwärtige Geſtalt der Herrenhutherey in ihrer Schalkheit. 1—4ter Theil. Eben daſ. 1746—1749, 8.
Entdeckte Schwäche der Gedanken, welche Herr Alethophilus Tacitus über die gegenherrenhuthiſche Schriften geäußert hat. 1749.
Chriſtliches Bedenken von Meyncid. 1749.
Ungrund der Loeniſchen Religion. 1750.
Allerley Streitſchriften mit dem Herrn von Loen, z. B. Entdeckter Ungrund der ſogenannten einigen wahren Religion. Frankfurt, 1751, 8; Antwort auf Herrn von Loen Sendſchreiben, eben daſ. 1751, 8.
Sylloge Theſium Hermeneuticae Sacrae. Gießen, 1753, 8.
Prüfung der Neuwiediſchen Secte. 1758.
Ob der Jeſuiter-Orden vom heil. Geiſt geſtiftet, und beſonders dem Schulweſen verträglich ſey? Gießen, 1763, 4; zweyte Auflage, 1764, 4.
Notitia ſalutis juſto ordine exhibita. Frankfurt, 1766, 8.
Diſſ. de principio cognoſcendi in Theol. morali Leipzig, 1767, 4.
Schediaſma de Spiritu execrante Chriſtum, 1 Cor. XII, 3. Gießen, 1767, 4.
Erforderter Beweis, was die heil. Schrift von einigen Heilswahrheiten lehre und nicht lehre. Eben daſ. 1768, 8.
Erinnerung an D. Ge. Joach. Märt in Kiel. Eb. daſ. 1768, 8.
Warnung für den Geiſt der Religion in der pragmatiſchen Geſchichte der Proteſtanten. 1769, 8.
Abhandlung einer theologiſchen Moral. Eben daſ. 1770, 8.
Predigten über die Sonn- und Feſttäglichen Evangelien, aus den Werken einiger berühmten geiſtlichen Redner gezogen, 2 Theile, Eb. daſ. 1770.
Suffragium pro gloria Chriſti, contra *Semlerum*. 1771, 8.
Schriftmäßige Erwägung die chriſtliche Lehre betreffend. Frankf. und Leipzig, 1 Stück, 1772, 8; 2 Stück, 1773.
Ueber die ewige Fortdauer dieſer Welt, eine Nebenſtunde. Gießen, 1773, 8.
Kleine Theologiſche Abhandlungen. 1 Stück. Eb. daſ. 1773, 8.
Pr. pro myſterio, quod verbum caro factum ſit. Joh. I, 14. Eben daſ. 1774, 4.
Anmerkungen über D. Leß Sittenlehre. Eben daſ. 1780, 8. Neues gel. Europa Th. 20. Meuſels gel. Deutſchl. Walchs Bibl. Theol. paſſim.

Bennet, (*Parker*,) ein Engliſcher Arzt um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich nach Kingſton auf der Inſel Jamaica begab, und wider des daſigen ältern Medici Johann Williams Eſſay on the bilious fever ein Enquiry into the Eſſay u. ſ. f. heraus gab, welchem von beyden Seiten mehrere heftige Streitſchriften folgten, worin die Erbitterung beyder Theile ſo hoch ſtieg, daß es auch zu einem Zweykampfe kam, welcher für beyde tödtlich war. Die Schriften, welche denſelben veranlaßten, wurden unter dem Titel: Enquiry into the late Eſſay on the bilious fever, zu London, 1753, 8, zuſammen gedruckt. S. Götting. Anz. 1753, S. 357 f.

Benneton, S. Beneton.

Bennewitz, S. Apianus.

von Bennigſen, (*Rudolph Chriſtian*,) Chur-Sächſiſcher Appellations-Rath zu Dresden, und von 1776 an Stifts-Kanzler zu Merſeburg, wo er den 3ten Febr. 1783 in einem Alter von 71 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Oekonomiſch juriſtiſche Abhandlung vom Anſchlag der Güter in Sachſen. Ohne Nahmen, Leipzig, 1758, 1761, 1771, 8; auch in den Oecon. Nachr. Th 10, 11.
Oekonomiſch-juriſtiſche Abhandlung von Pacht und Verpacht der Güter. Ohne Nahmen. Leipzig, 1759,

1759, 1761, 1771, 8; auch in den Oekon. Nachr. Th. 11.

Schaumburgs Einleitung zum Sächſiſchen Rechte, mit Zuſätzen. Dresden, 1768, 8.

Bibliſche Zeitrechnung.

Fortſetzung des Codicis Augustei.

Benno, ein Abt Benedictiner-Ordens, von welchem aber unbekannt iſt, wenn und wo er gelebt hat. Trithemius gedenkt ſeiner, und ſagt, daß er eine Historiam Suevorum geſchrieben, deren er ſich in ſeinem Chronico Hirſaugienſi mit Nutzen bedient habe.

Benno, aus dem Geſchlechte der Grafen von Kaepp und Falkenſtein, war ein Benedictiner in dem Kloſter S. Udalrici und Afrä zu Augsburg, welcher ſich 1753 in einem mehr als 70jährigen Alter noch am Leben befand. Er war Profeſſor der Philoſophie und Theologie in ſeinem Orden, und ſchrieb: Fasciculum Florum in Viridario Thomiſtico collectum, i. e. Quaeſtiones ſelectas ex Philoſophia. Freyſingen, 1724, 8. Legipont beym Ziegelbauer, Th. 3.

Benoiſt, ein Engliſcher Capuciner, S. Filch, (Bened.)

de S. Benoiſt, (*Carl*,) ein Carmelit und Profeſſor der Theologie aus der Provence, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Examen de Conſcience pour faciliter la mémoire du Pénitent, dans la recherche de ſes fautes; um 1721, in 12.

L'Occupation des Fidéles durant le Sacrifice de la Meſſe; um 1722, in 16. Journ. des Sav.

Benoiſt, (*Elias*,) ein gelehrter reformierter Geiſtlicher, welcher den 20ſten Jan. 1640 zu Paris von geringen Aeltern gebohren war, und ſich ſehr frühe durch ſeine Fähigkeiten und beſonders durch ſeinen Hang zur Dichtkunſt auszeichnete. Allein die Ariſtoteliſche Philoſophie brachte ihm bald eine Abneigung gegen alle Wiſſenſchaften bey, daher er ſich ganz dem Vergnügen überließ, und dadurch in Mangel und Armuth gerieth, bis er wieder zu dem Studieren zurück kehrte. Er ward hierauf Prediger zu Alenſon, welche Stelle er unter vielen Widerwärtigkeiten, welche ihm ſowohl die Römiſche Geiſtlichkeit, als auch ſeine eigene böſe Frau verurſachte, 20 Jahre lang mit vielem Ruhme verwaltete. Nach dem Widerrufe des Edictes von Nantes ging er nach Holland, wo er dritter Prediger an der Walloniſchen Kirche zu Delft ward, und wo er den 15ten Nov. 1728 in einem hohen Alter ſtarb. Seine Schriften ſind:

Einige Streitſchriften, welche er noch in Alenſon mit dem Jeſuiten de la Rue wechſelte, in des Tillader Diſſertations.

Hiſtoire et Apologie de la Retraite des Paſteurs à cauſe de la Perſecution de France; ohne Nahmen, 1688, 12. Da Mr. d'Artis zu Berlin dagegen Sentimens desintéreſſés, zu Deventer, 1688, 12, heraus gab, ſo vertheidigte ſich Benoiſt in der Défenſe de l'Apologie pour les Paſteurs de France, contre etc. Frankfurt, 1688, 12.

Hiſtoire de l'Edict de Nantes; ohne Nahmen. Delft, 1693, 1695, fünf Theile in 4; in das Engliſche überſetzt, London, 1693, 4; und in das Holländiſche, Amſterdam, 1696, Fol. S. davon Le Long und Fonterte und die daſelbſt angeführten Schriften. Benoiſt ward wegen dieſer Geſchichte ſowohl von dem P. Thomaſſin als auch von dem P. Bordes angegriffen. Der erſtere ſchrieb dagegen ſeinen Traité de l'Unite de l'Egliſe, 1687, 1688, zwey Bände in 8, welcher unter dem Titel, Traité hiſtorique et dogmatique des Edits etc. Paris, 1703, zwey Bände in 4, vermehrt wieder aufgelegt ward; der zweyte aber, Supplement au Traité des Edits etc. Paris, 1703, 4.

Diſſertationes in Evang. Johannis Cap. I, v. I — 18. Rotterdam, 1697, 4; wider le Clerc.

Avis ſincères à Meſſieurs les Prélats de France, ſur les Lettres qui leur ſont adreſſées ſous le titre de Prélats de l'Egliſe Gallicane. Ohne Ort, 1698, 12; wider Jaquelot.

Sermons ſur divers Sujets. Delft, 1698, 8.

Amica expoſtulatio adverſus epiſtolam *van den Honert* de Stylo N. T. Delft, 1702, 4; wogegen Honert Stylum N. T. — vindicatum, Amſterdam, 1703, 4, heraus gab.

Melange de remarques critiques, hiſtoriques etc. ſur deux Diſſertations de *Toland*. Delft, 1712, 8. Chaufepie Dict.

Benoiſt, (*Johannes*,) S. Benedictus im Jöcher.

Benoiſt, (*Johannes*,) ein mir unbekannter Franzoſe aus der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Hortum Paſſionis Jeſu Chriſti, Lyon, 1631, 12, hat.

Benoiſt, (*Petrus*,) Herr von Compregnac, welcher 1677 ſtarb. Man hat von ihm:

Rémarques et Mémoires pour l'Hiſtoire du Limoſin. Lyon, 1664, 4; unter dem Nahmen Maldamnar.

Rémarques ſur la Table chronol. et hiſtor. de la Province de Limoſin par I. C. P. C. T. (Joh. Colin.) Lyon, 1668, 4; unter dem Nahmen Malderranar. Le Long und Fonterte.

Benoiſt, (*S.*) ein Franzöſiſcher Arzt in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Diſcours d'une fontaine trouvée près de Die en Dauphiné. Die, 1610. Carrere Bibl. de la Méd.

Benoiſt, (*Wilhelm*,) S. Benedictus, (Guil.) im Jöcher.

Benoru, (*Manuſſäus*,) iſt Urbanus Meſſenenſis im Jöcher v. U.

Benſa, (*Franc. Xaverius*,) ein Medicus zu Wien in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hiſtoricam relationem peſtis

a. 1712 — 1714 Auſtriam et conterminas partes infeſtantis. Wien, 1717, 8.

Benſe du Puis, (*Petrus*,) Secretär und Dolmetſcher des Königes von Frankreich zu Paris, war ein groſſer Liebhaber fremder Sprachen und beſonders der Deutſchen, und unter dem Nahmen des Deutſchliebenden auch ein Mitglied der Deutſchgeſinnten Genoſſenſchaft. Mir iſt von ihm bekannt:

Analogo-Diaphora trium linguarum Gall. Ital. et Hiſpanicae, unde innoteſcit quantum ab Idiomate Romano deflexerint. Oxford, 1637, 8.

Grammaire Allemande et Françoiſe, wovon die erſte Ausgabe, Paris, 1643 auf 18 Bogen in 8, die dritte verbeſſerte aber eben daſ. 1674 auf 316 Seiten in 12 heraus kam. S. C. Reichards Hiſt. der Deutſchen Sprache, S. 467.

L'Apollon, ou l'Oracle de la Poeſie Italienne et Eſpagnole, avec un commentaire général ſur tous les Poetes de l'une et de l'autre langue, tant anciens que modernes. Paris, 1644, 12.

Benſi, (*Thomas*,) S. Benci.

Benſon, (*George*,) ein berühmter Engliſcher Non-Conformiſtiſcher Gottesgelehrter des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den erſten Sept. 1699 zu Groß-Salkeld in Cumberland aus einer guten Familie gebohren, und zeichnete ſich ſehr frühe durch ſeine Ernſthaftigkeit und durch ſeinen Fleiß aus. Er ſtudierte zu Whitehaven und Glasgow, wo er ſich von der reformierten Kirche zu den Presbyterianern wandte, und 1723 Prediger zu Abington in Berkſhire, 1729 aber in King John's Court in Southwark ward, worauf er 1740 nach Willy. Harris Tode zu der Gemeinde in Crouched-Friars in London berufen ward, wo der berühmte Lardner einige Jahre ſein Gehülfe war. 1744 ertheilte die Univerſität Aberdeen ihm die Doctor-Würde. Er ſtarb den 6ten April 1762, und hinterließ den Ruhm eines frommen, rechtſchaffenen und gelehrten Geiſtlichen, der ſeine Pflichten mit Treue und Gewiſſenhaftigkeit erfüllte. Seine Schriften ſind:

Two Letters to a Friend. The firſt concerning the End and Deſign of Prayer, — in anſwer to the objections of the late Earl of *Rocheſter*, Mr. *Blount*, and other modern Deiſts. To which is added a Diſſertation of *Maximus Tyrius* translated from the Greek. The ſecond, the Doctrine of Predeſtination reviewed. London, 1725; eben daſ. 1737.

A Paraphraſe and Notes on S. *Paul's* Epiſtle to Philemon, attempted in imitation of Mr. *Lockes* Manner. London, 1731, 4.

A Paraphraſe and Notes on S. *Paul's* Epiſtles to the Theſſalonians. London, 1731, 1732, 4.

A Paraphraſe and Notes on S. *Paul's* Epiſtles on Timothy. London, 1733, 1734, 4.

A Paraphraſe and Notes on S. *Paul's* Epiſtle to Titus. London, 1733, 4.

Sämmtliche obige Paraphraſen kamen auch London, 1734 und 1752, 4, zuſammen heraus, und werden für die beſten Arbeiten dieſer Art gehalten.

Paraphraſe and Notes on the Epiſtle of S. *James*. London, 1738; und mit den obigen katholiſchen Briefen, eben daſ. 1749, 1756, 4. In das Lateiniſche überſetzt von Hrn. Joh. Dav. Michaelis, Halle, 1747, 4; welcher die ſämmtlichen Paraphraſen dieſes Verfaſſers auf ſolche Art zu überſetzen verſprach, welches aber nicht geſchehen iſt.

Hiſtory of the firſt planting of the Chriſtian Religion, taken from the Acts of the Apoſtles and their Epiſtles. Together with the remarkable Facts of the Jewiſh and Roman Hiſtory, which affected the Chriſtians within this Period. London, 1735, 4; eben daſ. 1756, 4; in das Deutſche überſetzt von J. P. Bamberger. Halle, 1768.

A Paraphraſe and Notes on the firſt Epiſtle of S. *Peter*. London, 1742, 4.

The Reaſonableneſs of the Chriſtian Religion, as delivered in the Scriptures. London, 1743, 8; vermehrt, 1746, 8; vermehrt und verbeſſert, 1759, 8, zwey Bände.

A Paraphraſe and Notes on the three Epiſtles of S. *John*. London, 1749, 4. Die dabey befindliche Abhandlung über 1 Joh. 5, 7, 8, gab A. G M. (Maſch,) in das Lateiniſche überſetzt, und mit Anmerkungen, Halle, 1752, 4, beſonders heraus.

Paraphraſe and Notes on the ſeven Epiſtles commonly called Catholic Epiſtles. London, 1749, 4; eben daſ. 1756, 4; wo die vorher einzeln erſchienenen Briefe zuſammen geliefert werden. Benſons Erklärung und Anmerkungen einiger Bücher des N. T. erſchienen von J. P. Bamberger überſetzt, Leipzig, 1761, 4.

Sermons on ſeveral ſubjects. London, 1747.

Collection of various Tracts. London, 1747, 8; in das Deutſche überſetzt, von J. P. Bamberger unter dem Titel: Abhandlungen über einige wichtige Wahrheiten der Religion, Halle, 1763, 8.

Hiſtory of the Life of Jeſus Chriſt taken from the Teſtament, with ſeveral critical Diſſertations; welche Doct. Amory nach des Verfaſſers Tode zu London, 1764, in 4 heraus gab, und ihr Benſons Leben vorſetzte. Biogr. Britann. der neuen Ausgabe.

Benſon, (*Thomas*,) ein gelehrter Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Vocabularium Anglo-Saxonicum, Lexico *Guil. Somneri* magna parte auctius. Oxford, 1701, gr. 8.

Benſonius, (*Rutilius*,) S. Benzoni im Jöcher.

Bentham, (*Joſeph*,) ein Engliſcher Geiſtlicher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Digitized by Google

The Society of Saints or a Treatiſe of Goodfellows and their Goodfellowſhip. London, 1630, 4.

Chriſtian conflict, preached at ſeveral Lectures. Eben daſ. 1635, 4.

Treatiſe concerning the Office and Quality of the Miniſtry of the Goſpell. Eben daſ. 1657, 4.

Treatiſe of the Nature and Accidents of Mixt-dancing. Eben daſ. 1657, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Bentinus, (*Michael,*) ein unbekannter Gelehrter aus der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Perotti cornu copiae; — *Terentii Varronis* de lingua Latina libri III, IV, V, VI, ejusdem de analogia libri III; S. *Pomp. Feſti* fragmenta; *Nonii Marcelli* compendia; ad haec accedunt caſtigationes in *Nonium*, *Varronem* et *Feſtum*; opera *Mich. Bentini*. Venedig, bey Aldo, 1527, Fol.

Terentii Varronis ex libris de lingua Latina ac verborum origine fragmenta, accedunt ejusdem de analogia libri III reſtituti a *Mich. Bentino*. Paris, apud Sim. Colinaeum, 1529, 8.

Terentii Varronis de lingua Latina libri III et totidem de Analogia, adjectis caſtigationibus *Mich. Bentini*. Paris, in aedibus Sorbonae, 1530, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bentivoglio, (*Anton Galeazzo,*) aus Bologna, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, und ward 1483 von Sixto 4 zum apoſtoliſchen Protonotarius und Referendarius ernannt. Man hat von ihm: Orationem Bononienſium nomine habitam apud Alexandrum VI P. M. Ohne Jahr und Ort, in 4. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze iſt in dem Muſeo Mazzuchell. Th. 1, S. 129 abgebildet.

Bentivoglio, (*Bartholomäus,*) Doctor der Theologie und Philoſophie, und Präfectus zu Siena in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb: De origine et incremento urbis Senarum ad Card. Sphortiam. Rom, 1571, 4. Mazzuch. Scritt.

Bentivoglio, (*Carl,*) ein Graf aus Bologna, und Doctor beyder Rechte, war 1615 gebohren, ward 1638 Doctor, lehrete hierauf die Rechte in ſeiner Vaterſtadt, ward darauf Archi-Diaconus, Groß-Kanzler, und apoſtoliſcher Protonotarius, und ſtarb den 16ten April 1661. Seine Schriften ſind:

Il Corindo, Favola Paſtorale, (in verſi.) Bologna, 1640, 4; unter dem anagrammatiſchen Nahmen Giulio Centralbo.

Il Mida, Dramma Muſicale. Bologna, 1647, 8; unter dem vorigen Nahmen.

La vita della b. Elena dall' Oglio Vergine, e Vedova. Bologna, 1651, 4. Mazzuch. Scritt.

Bentivoglio d'Arragona, (*Hippolytus,*) Marcheſe von Magliano und Gualtiero, Graf von Antignato, Edler von Venedig und Bologna, war aus der adeligen Familie dieſes Nahmens in Ferrara, und that 1588 als Capitän in Flandern Kriegesdienſte. Nach ſeiner Rückkunft beſuchte er die Italiäniſchen Höfe, und that ſich in den ſchönen Künſten und Wiſſenſchaften hervor, bekleidete auch verſchiedene angeſehene Aemter in ſeiner Vaterſtadt, und war der Vater des Cardinales Cornelius Bentivoglio im Jöcher. Er ſtarb den 1ten Febr. 1685, da er denn, wenn die Zahlen im Mazzuchelli nicht irrig ſind, oder nicht zwey verſchiedene Perſonen verwechſelt worden, weit über 100 Jahr alt geworden ſeyn müßte, indem er ſich nach dem 14ten Jahre ſeines Alters nach Paris begab, daſelbſt die ritterlichen Uebungen erlernte, hierauf Kriegesdienſte nahm, und ſich 1588 als Capitän in Flandern befand. Es kommt noch hinzu, daß er ſeinen Sohn, den Cardinal Cornelius, welcher 1668 gebohren worden, in einem ungewöhnlich hohen Alter erzeuget haben müßte. Seine Schriften ſind:

L'Annibale in Capoa, Dramma. Ferrara.

La Filli di Tracia, Dramma. Eben daſ.

L'Achille in Sciro, Dramma. Eben daſ. 1663, 12; Venedig, 1664, 12; Bologna, 1673.

Il Tiridate, Dramma. Venedig, 1668, 12.

Impegni per disgrazia, Commedia, (in proſa,) tradotta dallo Spagnuolo. Modena, 1687, 12.

Antidoto politico contro la Peſte. Mazzuch. Scritt.

Bentivoglio, (*Virginius,*) S. Aldrovandi, (Virginius.)

Bentius, (M. *Henning,*) aus Feldberg im Hildesheimiſchen, ſtudierte zu Helmſtädt, und war eine Zeitlang Feldprediger bey einem Schwediſchen Regimente. Er ſchrieb: Sciagraphiam duelli Pontificii quod eſt pugna doctrinae Pontificiae cum praxi in bene multis fidei capitibus. Zelle, 1657, 4. Unſch. Nachr. 1735, S. 805.

Bentley, (*Richard,*) Königlicher Profeſſor der Theologie zu Cambridge, und Vorgeſetzter (Maſter) des Dreyeinigkeits-Collegii daſelbſt, einer der größten Kritiker der neueſten Zeit, war den 27ſten Januar 166$\frac{2}{3}$ zu Oulton bey Wakefield in Yorkſhire gebohren, wo ſein Vater Thomas von gutem Stande, ſein Großvater Jacob aber Capitän unter Carln 1 geweſen war. Er ging 1676 auf die Univerſität Cambridge, wo er in den gelehrten Sprachen außerordentlich ſchnell zunahm, und ſeine Neigung und Fähigkeit zur alten Litteratur ſehr frühe entwickelte, indem er ſich noch vor ſeinem 24ſten Jahre mit der höhern Kritik des alten Teſtamentes beſchäftigte. Um 1683 war er Hauslehrer bey einem Sohne des Doct. Stillingfleet, welchen er nach Oxford und von da nach Cambridge begleitete, und noch in demſelben Jahre zu Cambridge Magiſter ward. Einige Zeit darauf ward er Haus-Capellan bey dem Biſchof Edward zu Worceſter, und war der erſte, der nach des Boyle Stiftung predigte, wodurch er ſich ſeinen erſten gegründeten Ruhm erwarb. 1693 ward er königlicher Bibliothecar zu S. James, und vermehrte die Bibliothek anſehnlich. Zu gleicher Zeit entſtand zwiſchen ihm und Boyle der bekannte Streit über die

ächte

ächte Richtigkeit der Briefe des Phalaris, worüber nachmahls so viel geschrieben ward. Den Anlaß dazu gab Bentleys Ungefälligkeit, der dem Boyle eine der königlichen Bibliothek gehörige Handschrift des Phalaris zwar mittheilte, sie ihm aber nach einiger Zeit mit Ungestüm wieder abforderte, worauf Boyle in der Vorrede die singularem humanitatem des Bibliothekars rühmte, Bentley aber zwey Jahr darauf Gelegenheit nahm, die ächte Richtigkeit der Briefe des Phalaris selbst zu bestreiten. Er ward indessen 1696 zu Cambridge Doctor der Theologie, und zu Oxford in dieser Würde bestätiget; 1700 ward er Vorsteher des Dreyeinigkeits-Collegii, welche Stelle jährlich auf 1000 Pfund geschätzt wird, 1701 Archi-Diaconus zu Ely, und 1716 königlicher Professor der Theologie. Indessen hatte er schon seit langer Zeit mit den Gliedern seines Collegii in Uneinigkeit gelebt, welche ihn der übeln Verwaltung und Verschwendung der Güter des Collegii beschuldigten, und ihn 1709 bey dem Bischofe von Ely förmlich deswegen verklagten. Es wurden viele Schriften in dieser Sache gewechselt, welche in der Biogr. Britann. weitläufig angeführet werden. Der Proceß dauerte mit großen Kosten des Collegii bis 1728, da er durch den Tod des Bischofes unterbrochen, aber bald mit neuer Lebhaftigkeit wieder angefangen, und bald in den geheimen Rath, bald in das Oberhofgericht (King's Bench,) bald in das Oberhaus, und bald wieder vor den Bischof gespielet ward, bis endlich die Krone, (es wird nicht gesagt wie,) dem Handel ein Ende machte. Bentley hatte sich 1717 noch einen andern Streit mit der ganzen Universität zugezogen, weil er bey den Doctor-Promotionen vier Guineen von jedem Candidaten verlangte, welche ihm nicht zukamen, und da er sich dabey ungebührlich gegen den Vice-Kanzler verhielt, so ward er nicht allein mit Arrest belegt, sondern auch von allen seinen Würden suspendiret, und da er sich nicht unterwerfen wollte, bald darauf auf eine übereilte Art aller seiner Vorrechte und Würden völlig entsetzt. Bentley wandte sich 1718 an den König, der die Sache an das Oberhofgericht verwies, welches endlich 1728 den Ausspruch that, daß Bentley in alle seine Aemter und Würden wieder eingesetzt werden sollte, welches denn auch geschahe. Er starb den 14ten Julii 1742 im 81sten Jahre seines Alters, und hinterließ außer zweyen Töchtern einen Sohn, Richard den jüngern, welcher sich durch verschiedene Gedichte und Trauerspiele bekannt gemacht hat, und sich 1778 noch am Leben befand. Er war einer der größten Kenner der alten Sprachen, und, was selten beysammen zu seyn pflegt, zugleich ein gründlicher und tiefsinniger Philosoph, besaß aber dabey vielen Stolz und viele Unbiegsamkeit und Unverträglichkeit, und wie es scheint, auch keinen geringen Antheil von Geitz. Seine Schriften sind:

Epistola ad *Jo. Millium*, welche Anmerkungen über des Johannis Malalä Geschichte und kritische Berichtigungen des Textes desselben enthält, bey Humfr. Hodii Ausgabe des Malalä, Oxford, 1691, 8; ingleichen bey Bentleys Emendatt. in *Menandri* et *Philemonis* reliquias, 1713, und in *Bentleji* opuscula philolog. Leipzig, 1781, 8.

A Confutation of Atheism, or eight Sermons preached at *Boyle's* Lectures 1692. London, 1692, 4; worauf sie sehr oft wieder aufgelegt worden, z. B. London, 1739, Fol. und noch jetzt für die besten, welche durch diese Stiftung veranlasset worden, gehalten werden. Eine lateinische Uebersetzung gab Dan. Ernst Jablonsky, Berlin, 1696, 8, eine Deutsche aber Christo. Mathäus Seidel, Hamburg, 1715, 8, heraus.

Streitschriften mit Boyle über die Briefe des Phalaris, welche ich hier zusammen fassen will. 1.) *Phalaridis* epistolae Gr. et Lat. cur. *Car. Boyle*. Oxford, 1694, 8; eben das. 1718, 8. 2.) *Bentley's* Dissertation on the Epistles of *Phalaris*, *Themistocles*, *Socrates*, *Euripides*, and the Fables of *Aesop*, bey der zweyten Ausgabe von Wottons Reflections on ancient and modern Learning, von 1697. Bey der dritten Ausgabe von 1705 blieb die Dissertation on *Phalaris*, wegen ihrer Stärke weg, und ward von Bentley mit Zusätzen besonders heraus gegeben. Die ganze Schrift gab Joh. Dan. Lennep zu Gröningen, 1777, gr. 4. Lateinisch heraus, welche Uebersetzung mit Bentley's epist. ad *Millium* unter dem Titel: *Rich. Bentleji* opuscula philologica, zu Leipzig bey Schwickert, 1781, in gr. 8 nachgedruckt ward. 3.) Dr. *Bentley's* Dissertation on the Epistles of *Phalaris* and the Fables of *Aesop* examined by *Ch. Boyle*. London, 1698, 8; eben das. 1742, 8. 4.) Dr. *Bentley's* answer to *Boyle's* Dissertation etc. London, 1699, 8; eben das. 1777, 8; mit verschiedenen Anmerkungen von Warburton, Lowth, Clarke, Markland, Toup u. a. vermehrt. Alle diese Schriften werden wegen der darin herrschenden wahren Laune und gründlichen Gelehrsamkeit noch jetzt geschätzt. 5.) Von geringerer Bedeutung sind die Schriften einiger ungenannter fremder Verfasser, z. B. A short account of Dr. *Bentley's* humanity and Justice — with an honest vindication of *Thom. Stanley* and his notes on *Callimachus*. London, 1699, 8. Ferner, A short review of the Controversy between Mr. *Boyle* and Dr. *Bentley*, London, 1701, 8. John Freind, Ant. Alsop, W. King, Aldrich und Smalridge schrieben gleichfalls und zum Theil sehr bitter und heftig gegen Bentley, der nichts desto weniger die gelehrtesten und unpartheischten Kunstrichter auf seiner Seite behielt.

Annotationes in *Callimachum* acced. nova ejusdem fragmentorum collectio; bey Grävii Ausgabe des Kallimachus, Utrecht, 1697, 8.

Annotationes in duas priores Comoedias *Aristophanis*; bey Küsters Ausgabe, Amsterdam, 1710, in Fol.

Digitized by Google

Emendationes in *Menandri* et *Philemonis* reliquias, ex editione *Jo. Clerici*, ubi multa *Grotii*, plurima vero *Clerici* errata caſtigantur; unter dem Nahmen Philelentheri Lipſienſis. Utrecht, 1710, gr. 8; und mit ſeiner Epiſtola ad *Millium*, Cambridge, 1713, 8. Er ſandte dieſe Verbeſſerungen, ohne ſich zu erkennen zu geben, an den Peter Burmann, der ſie auch ſo gleich drucken lieſs, und machte dadurch den Ruf Clerici nach England rückgängig. Dagegen erſchien ſo wohl: Infamia emendationum in *Menandri* reliquias nuper editarum auct. *Philelenthero Lipſienſi*, Leiden, 1710, 16; als auch, *Philargyrii Cantabrigienſis*, (d. i. Paauw,) emendationes — ubi quaedam *Grotii* et aliorum plurima vero *Philelentheri Lipſienſis* errata caſtigantur. Cum Praef. *Jo. Clerici*. Amſterdam, 1711, gr. 8.

Horatius Flaccus ex recenſione et cum notis et emendationibus *Rich. Bentleji*. Cambridge, 1711, 4; vermehrt, Amſterdam, 1713, 1717, 1728, 4; worauf ſie mehrmahls verkürzt nachgedruckt worden, z. B. Cambridge, 1713, 8. Bentley hat in dieſer Ausgabe den Text in mehr als 800 Stellen, aber dabey ſehr oft nach verwegenen Muthmaſſungen geändert, daher er auch von mehrern deswegen angegriffen worden, beſonders von dem, übrigens eben ſo verwegenen Alex. Cuningham, in ſeiner Ausgabe des Horaz, London, 1721, 8; und Haag, 1721, 8; von Rich. Johnſon in ſeinem Ariſtarcho Anti-Bentlejano, Nottingham, um 1717, 8; von den Verfaſſern der Odes and Epodes of Horace in Latin and Engliſh, with an translation of Dr. *Bentley's* notes. To which are added Notes, upon Notes, London, 1712.

Remarks upon *Collins* diſcourſe of Free-thinking, auch unter dem Nahmen Philelentherus Lipſienſis. London, 1713, 8; ſeine wichtigſte und gelehrteſte Schrift, welche bis 1738 ſieben Mahl aufgelegt wurde. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung erſchien unter dem Titel: La Friponnerie laique des prétendus Eſprits-Forts d'Angleterre, zu Amſterdam, 1738, 8; eine Deutſche aber nebſt Edm. Gibſons Warnung vor Unglauben und Freygeiſterey von Fried. Eberh. Rambach. Halle, 1745, 8.

Reflections on the ſcandalous Aſperſions caſt on the Clergy by the Author of the Remarks on *Bentley's* Sermon on Popery. London, 1717, 8. Bentley hatte dieſe Predigt 1715 gehalten.

Im Jahr 1716 gab Bentley eine Nachricht von einer neuen Ausgabe des Griechiſchen Neuen Teſtamentes, nach Maſsgebung der Ueberſetzung Hieronymi heraus, wobey er ſich keiner Handſchrift bedienen wollte, welche nicht wenigſtens 1000 Jahr alt ſey. Middleton, welcher Bentleys Verwegenheit im Verbeſſern kannte, ſchrieb dagegen ohne Nahmen, worauf Bentley dieſes Vorhaben in ſeinen Propoſals for printing a new edition of the Greek Teſtament and S. *Hieronis* Latin verſion, Cambridge, 1721, vollſtändiger bekannt machte, und ſeinem Gegner, wofür er anfänglich den Colbarch hielt, antwortete, ſich aber nur mit den Buchſtaben J. E. bezeichnete. Middleton gab unter ſeinem wahren Nahmen Some farther Remarks, paragraph by paragraph etc. 1721, in 4 heraus. Es wurden in dieſem Streite, welcher mit vieler Bitterkeit geführet ward, noch mehrere Schriften gewechſelt; unter andern gab Bentley ohne Nahmen heraus: An Enquiry into the authority of the primitive Complutenſian edition of the N. T. 1722, 8; ingleichen *Philelentheri Londinenſis* ad F. V. Prof. Amſtelod. epiſtolas duas de *Bentleji* editione N. T. London, 1721. Endlich legte ſich die Hitze von beyden Seiten, und die Ausgabe unterblieb.

Terentii Afri Comoedias recenſuit notasque ſuas et *Gabrielis Faerni* addidit. Acced. *Phaedri* Fabulae et *Pub. Syri* et aliorum ſententiae. Cambridge, 1726, 4; verbeſſert, Amſterdam, 1727, 4. Bentleys Aenderungen ſind hier oft eben ſo kühn, als in dem Horaz; daher Franc. Hare ohne Nahmen epiſtolam criticam in qua omnes *Bentleji* in *Phaedrum* notae atque emendationes expenduntur, heraus gab, welche erſt in England einzeln gedruckt, hernach aber Burmanns Phaedro beygefüget ward.

Miltons Paradiſe loſt. London, 1732, — welche Ausgabe er auf Verlangen der Königinn Carolina veranſtaltete, aber mit ſeinen Aenderungen des Textes und Anmerkungen wenig Beyfall, und deſto mehr Gegner fand, worunter Doct. Pearce in ſeinem Review of the Text of *Milton's* Paradiſe loſt, der vornehmſte war.

Emendationes et notae ad *Ciceronis* Tuſculanarum Diſputationum Libr. V; bey Joh. Daviſii Ausgabe derſelben, Cambridge, 1733, 8.

Manilii Aſtronomicon ex recenſ. et cum notis *Rich. Bentleji*. London, 1739, 4; deſſen Ausgabe den Verfaſſern der Biogr. Britann. unbekannt war. El. Gröber ließ ſie zu Strasburg, 1767, 8 wieder auflegen.

Lucani Pharſalia ex recenſ. et cum notis etc. Strawberry-Hill, 1760, 4; welche ſein Enkel Richard Cumberland aus ſeines Großvaters Papieren heraus gab.

Eben derſelbe beſitzt auch eine von ſeinem Großvater zum Drucke beſtimmte Ausgabe des Homer. Biogr. Britann. der neuen Ausgabe.

Bentley, (*Thomas.*) ein Engländer in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem ich nicht weiß, ob und wiefern er mit dem vorigen verwandt war. Mir iſt von ihm bekannt:

Ciceronis de Finibus bonorum et malorum Libri V et Paradoxon lib. unus. Emendavit, notisque illuſtravit etc. Cambridge, 1718, gr. 8.

Juli

Digitized by Google

Julii Caeſaris commentarii. Notas et animadverſiones addidit *Tho. Bentlejus*. Acceſſere conjecturae et Emendationes *Jac. Jurini*. London, 1742, gr. 8.

Bentſick, (*Michael*,) ein Ungar von Adel aus der Liptauer Geſpannſchaft, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Profeſſor der Rechte zu Tirnau und Advocat durch ganz Ungarn und ſchrieb: Noviſſima Diaeta nobiliſſima anni nempe 1722 Principis, Statuum et Ordinum Incl. Regni Hung. Partiumque eidem annexarum, ſ. Propoſitiones Academicae Lege nobilitares jus patriae publicum redolentes ex Tit. IX. primordiali Part. I. Tripart. aliisque regni conſtitutionibus deductae. Tirnau, 1722, 4. Horanyi Memor. Hungar.

Bentzig, (*Matthias*,) Stadt-Phyſicus zu Debrezin in Ungarn, war 1697 in der Borſéder Geſpannſchaft in dieſem Königreiche gebohren, ſtudierte auf Deutſchen Univerſitäten die Medicin und ward 1731 in Halle Doctor. Nach ſeiner Rückkunft übte er ſeine Kunſt eine Zeitlang in Siebenbürgen aus, bis er nach Debrezin berufen wurde, wo er in der Peſt zu Ende des Jahres 1739 ſehr gute Dienſte leiſtete, aber 1749 den 3ten Dec. im 52ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hinterließ:

Diſſ. inaug. med. Praeſ. *Fr. Hoffmanno* de dolore cephalico. Halle, 1731, 4.

De remediis Peſtis prophylacticis; handſchriftlich.

Geminam peſtis deſcriptionem, quae 1739 Debrecini graſſata eſt. Auch noch ungedruckt. Weſzprem Biogr. Medic. Hungar.

Bentzur, (*Joſeph*,) ein gelehrter Ungar aus der Drawer Geſpannſchaft, welcher erſt Rector zu Kesmark und hernach zu Presburg wurde, aber, um mehr Muße zu genießen, wieder als Rector nach Kesmark ging, wo er ſich vornehmlich mit der Geſchichte beſchäftigte und ſich 1775 noch am Leben befand. Er ſchrieb:

Eine Widerlegung der Preuſſiſchen Anſprüche auf Schleſien, welche zu Wien gedruckt worden.

Ungariam ſemper liberam, ſuique Juris, et nunquam, vel Principi, vel genti alicui externae obnoxiam. Wien, 1764, 4; wo er ſich nur mit den Buchſtaben J. B. bezeichnete.

Compendium Hungariae Geographicum, ad exemplar notitiae Hungariae novae *Matthiae Bel* in partes IV, wovon die zweyte Auflage zu Presburg 1768 in 8 heraus kam. Horanyi Memor. Hung.

Benucci, (*Sennuccio*,) S. del Bene.

Benvenga, (*Michael*,) ein Abt aus einer adeligen Familie zu Aſcola in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La S. Caſa in Italia ovvero l'Infedeltà eſtinta, Poema Eroico. Venedig, 1683, 4.

Viaggio di Levante. Venedig, 1688, 12.

Proteo Segretario. Bologna, 1689, 12; Venedig, 1697, 12; eben daſ. 1706, 12; welches eine Sammlung von Briefen iſt.

Il Trionfo della Fede, ovvero Luigi il Grande, Poema eroico (Canti XX.) Parma, 1716, 12.

Arpa, Poeſie Liriche. Rom, 1718, 4.

Verſchiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Benvenuti, (*Accurſius*,) S. Accurſius.

Benvenuti, (*Benvenuto*,) ein Conventual-Minorit, Regens und Conſultor der Inquiſition in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Ragguaglio del diſegno e lavoro de' famoſi Candellieri fabbricati per ordine della Real Maeſta di Giovanni V Re di Portogallo etc. Florenz, 1732, 4. Mazzuch. Scritt.

Benvenuti, (*Bonaventura*,) aus Foligno, hinterließ einige Fragmente von der Geſchichte ſeiner Vaterſtadt von 1198 bis 1341, welche ſich mit des Juſtin. Pagliarini Anmerkungen in den Antiquitatt. Ital. medii aevi, Th. 4, und in den Scriptor. rerum Ital. Th. 1 befinden. Mazzuch. Scritt.

Benvenuti, (*Carl*,) ein Jeſuit und berühmter Philoſoph und Mathematicus der neueſten Zeit, war den 8ten Febr. 1716 zu Livorno gebohren, trat 1732 in den Orden, lehrte die Philoſophie zu Fermo, und eine Zeitlang die Mathematik, an des P. Boscowich Stelle zu Rom, und darauf eben daſelbſt die Philoſophie. Allein 1754 zog er ſich durch ſeine zwey phyſiſchen Disputationen den Unwillen des Generals zu, welcher ihn auch von Rom entfernen wollte, welches aber der Papſt hinderte, und dem Benvenuti die Liturgie zu lehren gab. Ob und wenn er geſtorben iſt, iſt mir unbekannt. Seine Schriften ſind:

Elementi di Geometria del Sig. *Clairaut* tradotti. Rom, 1751, 8; ohne Nahmen.

Synopſis Phyſicae generalis, quam in Seminario Romano ad differendum proponit D. *Joſe. Joa. a Veneterra* et *Agurto*. Rom, 1754, gr. 4.

De Lumine diſſertatio phyſica. Rom, 1754, 4. Mazzuchelli Scritt.

Benvenuti, (*Cäſar*,) ein Canonicus regularis von Lateran, war den 8ten Nov. 1669 zu Montobine im Gebiethe von Crema gebohren, trat 1685 in die Congregation, lehrte die Philoſophie und Theologie in verſchiedenen Städten Italiens, ward darauf beſtändiger privilegierter Abt zu Rom, und nach einigen Jahren Theologus und Synodal-Examinator des Cardinales Franc. Barberini, und hatte viel in Beatifications- und Canoniſations-Sachen zu arbeiten. 1739 ward er General-Procurator, und 1740 General ſeiner Congregation, und ſtarb den 29ſten May 1746 zu Neapel. Seine Schriften ſind:

Vita del P. S. *Agoſtino* Veſcovo e Dottore. Paleſtrina, 1723, 4; in das Deutſche überſetzt, Augsburg, 1731, 4. Es iſt wenig mehr als eine Ue-

berſetzung aus den Mémoires eccleſiaſtiques et Vies des Saints.

Inſtructio pro Sacerdote celebrante in Miſſa privata de Feſto. Rom, 1726, 8, ohne Nahmen des Verfaſſers; mit demſelben, eben daſ. 1727, 8.

Diſcorſo Iſtorico-chronologico critico della Vita commune de' Cherici de' primi ſei Secoli della Chieſa. Seconda ediz. con l'aggiunta d'altri ſei ſecoli. Paleſtrina, 1727, 4; Rom, 1728, Fol. in das Lateiniſche überſetzt von dem P. Ignaz Kiſler, Coſtnitz, 1736, 4.

De capacitate Canonicorum regularium ad beneficia eccleſiaſtica ſecularia. Rom, 1732, Fol.

De praecedentia inter Parochos canonicos Regulares Lateranenſes et Parochos Presbyteros beneficiatos ſaeculares. Rom, 1737, Fol.

Formula utiliter legendi et applicandi S. Scripturam in locos diſtributa. Augsburg und Regensburg, 1739, 8; welches Euſebius Amort aus der Italiäniſchen Handſchrift des Verfaſſers überſetzte und heraus gab.

La Citta di Dio opera del S. *Agoſtino*, tradotta. Rom, 1743, Fol.

Benvenuti, (*Gilbert*,) iſt Benvoglienti, (Ubert.)

Benvenuti, (*Modeſtus*,) aus Perugia, lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Humanus orator, ſ. de arte Rhetorica. Perugia, 1639, 12; wo der Verfaſſer auf dem Titel Recinetenſis Monachus Silveſtrinus genannt wird.

Vita B. *Placidi*, Ordin. Apoſtol. ex Italico *Lud. Jacobilli* et miracula ex Italico *Mod. Benvenuti*; in den Act. SS. T. I, Jun.

Il Santuario poetico ſopra le Feſte di que' Santi, che nel Breviario hanno il titolo di doppio o ſemidoppio, e ſopra tutte le Domeniche. Perugia, 1644, 12. Mazzuch. Scritt. der doch die beyden erſten Schriften nicht kannte.

Benvenuti, (*Petrus Paulus*,) von Piperno oder Priverno, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Regia e antica Piperno cavata da' Mſſ. del P. *Teodoro Valle*. Neapel, 1637, 1646, 4, zwey Theile.

Benvoglienti, (*Bartholomäus*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war Propſt der Metropolitankirche ſeiner Vaterſtadt, Doctor der Theologie, und lange Zeit Profeſſor derſelben zu Siena. Er ſtarb den 26ſten Jan. 1486, und hinterließ: De origine et antiquitate Senarum urbis. Siena, 1506; in das Ital. überſetzt von Fabio Benvoglienti, unter dem Titel: Origine e acreſcimento della Citta di Siena. Rom, 1571, 1574, 4. Clement Bibl. cur. Mazzuch. Scritt.

Benvoglienti, (*Fabius*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war Doctor der Rechte, Lehrer derſelben zu Siena, und ein guter Italiäniſcher Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er befand ſich die letzte Zeit ſeines Lebens in Rom, wo er von Gregorio 13 beſoldet ward. Seine Schriften ſind:

Diſcorſo per qual ragione per la Religione non ſi ſia fatta guerra fra' Gentili. Florenz, 1570, 4; Siena, 1575, 4.

Interpretatio *Gennadii* Scholarii quinque capitum quae in oecumen. Synodo Florentina continentur. Rom, 1579, Fol. Dillingen, 1580, 8; Rom, 1637, 8.

Dell'origine ed accreſcimento della Citta di Siena; di *Bartol. Benvoglienti*, tradotto. Rom, 1571, 4; eben daſ. 1574, 4.

Diſcorſo ſopra la materia degli affetti per dichiarazione del Lib. III della Rettorica d'*Ariſtotele*. Siena, 1579.

Einige Lateiniſche Gedichte in den Delitiis Poetar. Italor.

Benvoglienti, (*Ubertus*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war den 11ten Oct. 1668 gebohren, und widmete ſich vorzüglich der Geſchichte und alten Litteratur, bekleidete auch verſchiedene angeſehene Ehrenſtellen in ſeiner Vaterſtadt, war unter andern Moderator der Univerſität, und ſtarb den 22ſten Febr. 1733 als der letzte ſeiner Familie. Seine Schriften ſind:

Oſſervazioni ſopra la traduzione del Rapimento di Proſerpina di *Claudiano* fatta da *Marc. Ant. Cinuzzi*. Siena, (1715,) 8; und in dem Giorn. d' Ital. Th. 26.

Verſchiedene Anmerkungen zur Geſchichte der Biſchöfe zu Siena in des Ughelli Ital. Sacra, der Venet. Ausg. von 1718, Th. 8.

Notizie iſtoriche d'*Orazio d'Elci* e di *Franc. Accarigi*, Paſtori Arcadi; unter dem Arkadiſchen Nahmen Geranio Scheneo, in den Notizie degli Arcadi morti, Th. 1.

Oſſervazioni intorno all' Origine del K. appreſſo degl' Italiani; unter dem anagrammatiſchen Nahmen Tuberone Gumolibei, in dem Supplem. al Giorn. d'Ital. Th. 3.

Chronicon Senenſe Italice ſcriptum ab *Andr. Dei* et ab *Ang. Turae* continuatum, e Mſ. editum cum notis; in den Scrippt. rer. Ital. Th. 15.

Annales Senenſes auctore *Nerio Donati* filio nunc primum editi, cum notis; eben daſelbſt.

Aminta difeſo con le Oſſervazioni di un Accademico Fiorentino, ohne einen andern Nahmen. Venedig, 1730, 8.

Statuta civitatis Piſtorienſis a. 1117 et circiter a. 1200 condita, cum notis; in den Antiquit. Ital. med. aevi, Th. 4.

Viele zur Geſchichte von Siena gehörige noch ungedruckte Abhandlungen und Aufſätze. Mazzuch. Scritt.

Benwel, (*Patrik*,) ein Engländer, welcher ſich lange Zeit in Amerika aufgehalten hatte, und 1750 zu London in einem Alter von 114 oder nach andern

von

Digitized by Google

von 117 Jahren ſtarb. Er hinterließ handſchriftlich Floram Americanam, woran er 86 Jahr geſammelt hatte, und welche er der Königlichen Bibliothek zu London nebſt 400 Pf. Sterl. unter der Bedingung vermachte, daß ſie von Zeit zu Zeit fortgeſetzt und vermehrt werden ſollte. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 608.

Benz, (*Franc. Sales*,) Chorherr der Prämonſtratenſer-Abtey zu Marchthal, welcher zu Radolphszell gebohren war, und um 1777 ſtarb. Man hat von ihm: Sammlungen geiſt- und lehrreicher Unterweiſungen zum Nutzen aller Ordens-Perſonen, aus den Schriften des h. Sales gezogen. Augsburg, 1769, 8.

Benzel, (*Heinrich*,) Erzbiſchof zu Upſal, des ältern Erich Benzels im Jöcher dritter Sohn, und Bruder ſowohl des jüngern Erichs, als auch Jacobs im Jöcher. Er war den 7ten Aug. 1689 zu Strängnäs gebohren, und ging, nachdem er zu Upſal ſtudiert hatte, nach Paläſtinam auf Reiſen, befand ſich mit Carln 12 in Bender, und ging, nachdem er von den Tatarn war gefangen und endlich wieder freygelaſſen worden, 1714 nach Conſtantinopel, von da nach dem Archipelagus, Syrien, Paläſtinam und Aegypten, und von da über Italien nach Deutſchland, wo er zu Altorf ſtudierte, und über Holland wieder in ſein Vaterland zurück kehrte, worauf er 1719 Präpoſitus der Communität und außerordentlicher Profeſſor der Philoſophie zu Lund, 1729 Profeſſor der morgenländiſchen Sprachen, 1732 Profeſſor und bald darauf Doctor der Theologie, 1738 Dompropſt zu Lund, 1740 Biſchof daſelbſt, und 1747 nach ſeines Bruders Jacob Tode, Erzbiſchof zu Upſal ward, und den 20ſten May 1758 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Syntagma diſſertationum in Academia Londenſi habitarum, quibus varia Theologiae, Philologiae, Antiquitatum et Hiſtoriae capita illuſtrantur, c. Praef. *Jo. Erh. Kappii.* Frankfurt und Leipzig, 1745, 4. Sie handeln z. B. de quatuor orbis Monarchiis; de Peregrinationibus religioſis; de ſectis eccleſiae noſtri temporis; de Melchiſedeco; de Bileamo; de LXX Hebdom. Danielis; de numero quatern. Paſch. Chriſti; de Claſſe Salomonis; de Alexandria; de cenſu Auguſti; de Apolline loquente et muto; de Aſylis; de fortibus veterum; de tabernaculo Moſis; de Proſelytis Judaeorum; de forma reipublicae Judaicae; de Synedrio magno Rabbinorum; Vindiciae Concilii Nicaeni, u. ſ. f.

Eine völlig ausgearbeitete Beſchreibung ſeiner Reiſe nach dem Oriente in den Jahren 1713 bis 1718, deren Druck mehrmahls gewünſchet worden, welcher aber, ſo viel ich weiß, noch nicht erfolget iſt. Gezelii Biogr. Lex. Schmerfahls zuverl. Nachr. Th. 1, S. 70.

Benzel, (*Johann*,) Doctor der Theologie und Biſchof zu Gothenburg, vermuthlich auch ein Bruder des vorigen. Mir iſt von ihm bekannt: Epitome repetitionis Theologicae. Stockholm, 1734, 8; welches er als ein theologiſches Compendium auf Verlangen der ganzen Schwediſchen Geiſtlichkeit für die Schwediſchen Schulen verfertigte.

Benzi, S. auch Benci.

Benzi, (*Bernhardinus*,) ein Jeſuit, welcher den 16ten Jul. 1688 zu Venedig aus einer alten aus Piemont herſtammenden Familie gebohren war, 1705 in den Orden trat, von 1723 die Philoſophie zu Bologna, und darauf die theologiſche Moral zu Venedig lehrete. Er befand ſich 1758 noch am Leben und ſchrieb:

Praxin Tribunalis Conſcientiae, I. tract. de Sacramento Poenitentiae. Bologna, 1742, 4.

Diſſ. in caſus reſervatos Venetae Dioeceſeos. Venedig, 1743, in 4 und 8; welche Schrift wegen der darin geläugneten Sündlichkeit der wollüſtigen Betaſtung weiblicher Brüſte vielen Streit erregte, und dem Verfaſſer vielen Verdruß verurſachte, daher ſie auch von der Inquiſition verboten ward. Am heftigſten ſchrieb der Dominicaner, Dan. Concina dawider, deſſen Epiſtolae theologico-morales, Venedig, 1744, 4. erſchienen, und darauf mehrmahls wieder aufgelegt und nachgedruckt wurden. Indeſſen fand des Benzi gefällige Moral in ſeinem Orden häufige Vertheidiger, worunter folgende die vornehmſten ſind: 1. Ritrattazione ſolenne di tutte le ingiurie, bugie, — di *Dan. Concina*, — contro il *P. Benzi*. Neapel, 1744. 2. All'Autore delle due Epiſtole etc. Palermo, 1744, 4. 3. All' Autore delle due Epiſtole, etc. Ohne Ort und Jahr. 4. R. P. *Dan. Concinae* — Opuſcula haec quatuor vere aurea *Euſebius Philalethus*. Ohne Jahr und Ort in 4. 5. Dottrina di S. *Tommaſo* etc. Ohne Jahr und Ort, welches wieder eine Streitſchrift veranlaßte. 6. Epiſtola prima theol. moral. etc. Ohne Jahr und Ort in 4; worin des Concina Brief mit einer Widerlegung wieder abgedruckt worden.

Beonna, S. Benignus von Armagh.

Ber, (*Iver*,) ein gebohrner Grönländer im 14ten Jahrhunderte, welcher Kirchenvorſteher in der damahligen Domkirche zu Garde in Grönland war, und ein Verzeichniß aller dieſer Kirche und ihrem Biſchofe gehörigen Ländereyen und Gefälle hinterließ, welches in der Däniſchen Ueberſetzung von Arngrimi Jonä Groenlandia, Kopenhagen, 1732, ingleichen lateiniſch der Groenlandia Torfäi beygedruckt iſt. J. H. Schlegel in den Anm. zu Slangens Geſch. Chriſtians 4, Th. 1. S. 373.

Berain, (*Nicolaus*,) ein Parlaments-Advocat zu Paris in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Les differentes Moeurs et Coutumes des anciens peuples. Paris, 1668, 12.

Nouvelles Remarques ſur la langue Françoiſe. Rouen, 1675,

1675, 12; welche doch nach des Goujet Bibl. Franc. ſehr unbedeutend ſind.

Berain, (*Petrus Martin.*) Probſt der Collegiat-Kirche zu Haslach, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Mémoires hiſtoriques ſur le règne des trois Dagoberts, au ſujet des fondations de pluſieurs Egliſes d' Alſace et particulièrement de celle de Haslach. Strasburg, 1717, 8. Calmet Bibl. Lorr.

Beraldus, (*Claudius.*) S. Perrault im Jöcher.

Berardelli, (*Johannes Baptiſta.*) ein Lateiniſcher Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Carminum Lib. II ad *Fo. Ant. Capizuccam.* Card. Perugia, 1564, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Berardi, (*Carl Sebaſtian.*) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, welcher zu Oneglia den 26ſten Aug. 1719 gebohren war, die Theologie zu Savona, die Rechte aber zu Turin ſtudierte, 1745 daſelbſt Doctor, und zugleich Lehrer der Rechte, 1749 aber Präfectus der Juriſtiſchen Facultät daſelbſt ward, wo er ſich 1758 noch am Leben befand. Man hat von ihm folgendes wichtiges Werk: *Gratianei* Canones, genuini ab apocryphis diſcreti, corrupti ad emendationum Codicum fidem exacti, difficiliores commoda interpretatione illuſtrati. Turin, 1752, 1754, 4, zwey Bände, welchen damahls noch zwey andere folgen ſollten. Mazzuch. Scritt.

Berardi, (*Chriſtoph.*) von Peſaro, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes. Mazzuchelli ſagt von ihm weiter nichts, als daß er die Commedia di *Dante*, welche con Comento volgare di *Benvenuto da Imola*, zu Venedig, 1477, Fol. gedruckt worden, corrigiret habe. Allein in dem Verzeichniſſe der königlichen Bibliothek zu Paris, Art. Liber. Th. I, S. 426 kommt von ihm vor: L'Opera di *Dante* col Commentatione di *Criſtofal Berardi*, e colla vita di *Dante*; per *Giov. Boccaccio*. Spira, Vendelin, 1476, Fol.

Berardi Capozio Cuccino, (*Franciscus.*) S. Cuccinus im Jöcher.

Berardi, (*Johannes Baptiſta.*) ein Conventual von Legnago im Veroneſiſchen, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Poeli Latine, Italiane, ed Elogi. Verona, 1598, 4.

Orat. de praeſtantia humanarum litterarum. Venedig, 1608, 4.

Orationes de temperantia, de juſtitia, de fortitudine, ſuper vitam D. *Nicolai* Epiſcopi. Venedig, 1710, 4. Mazzuch. Scritt.

Berardini, (*Berardino.*) von Bari, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und überſetzte das 7te und 8te Buch der Aeneis des Virgil in verſi ſciolti, welche Ueberſetzung zu Neapel, 1555, 8, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli Volgarizz.

Berardo, (*Hieronymus.*) aus einer adeligen Familie zu Ferrara, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſtand bey den Herzogen von Ferrara, Hercules und Alphonſus I, in großem Anſehen. Er ſchrieb:

La Caſſina, Commedia di *Plauto* (tradotta in terza rima,) nuovamente ſtampata. Venedig, 1530, 8.

La Muſtellaria, Commedia di *Plauto*, (in terza rima,) corretta e nuovamente ſtampata. Venedig, 1530, 8.

Nach dem Quadrio in Storia di Poeſ. hat er auch die Menächmos des Plautus auf ähnliche Art überſetzt, welche gleichfalls zu Venedig, 1530, 8 gedruckt wurden. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli Volgarizz.

Berarduccio, (*Maurus Antonius.*) ein Gottesgelehrter von Biſeglia in der Neapolitaniſchen Provinz Bari, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ward von dem Biſchofe ſeiner Vaterſtadt in wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Seine Schriften ſind:

Summa corona Confeſſorum. Mailand, 1584, 8; vermehrt, Venedig, 1599, 8; eben daſ. 1603, 4; eben daſ. 1612, 4.

Somma corona de'Confeſſori, eine von ihm ſelbſt verfertigte Italiäniſche Ueberſetzung. Venedig, 1585, 1586, 1591, 8. Mazzuch. Scritt.

Beraud, S. Berauld.

de la Beraudiere, (*Franciscus.*) gepfründeter Abt von Nouaille', und nachmahliger Biſchof von Perigueux in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Oraiſon funebre de *Henry* IV, prononcée en l'egliſe cathedrale de Poictiers le 21 Juin, 1610. Paris, 1610, 8; zu welcher Zeit er nur noch Abt war.

Otium epiſcopale, où ſont contenue pluſieurs traitez. Perigueux, 1635, 4.

de la Beraudiere, (*Marcus.*) Herr von Mauvoiſin, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Le Combat de ſeul en ſeul en champ clos. Paris, 1608, 4.

Berauld, (*Armandus Bernhard.*) Abt und nachmahliger Conſeiller Clerc im Parlament zu Paris, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Theſes theologiens. Paris, 1717, 12.

Traité des Annates où l'on examine auſſi ſi les Secretaires des Evêques et des autres Collateurs des Bénéfices peuvent ſans Simonie, exiger pour leurs Expeditions au delà de ce que les Loix canoniques leur permettent de recevoir pour leur travail. Amſterdam, (Rouen,) 1718, 12; ohne Nahmen, daher es ihm nur muthmaßlich zugeſchrieben wird. Le Long und Fonterte.

Berault, oder *Beraut*, (*Johannes.*) aus Paris, ein Medicus und königlicher Profeſſor zu Paris, in der erſten

erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Orat. paneg. in primam *Hardi-Villaerii* doctoratus lauream. Paris, 1616, 4.

Pompa triumphalis Regis Ludovici XIII a Rupella capta et fugatis Anglis revertentis, carmen. Paris, ohne Jahr, 4.

L'Euphormion de *Jean Barclay* traduit. Paris, 1640, 8.

Mich. le Maſſe, Cantori et Canonico Pariſ. nomine Facult. Medicorum gratiarum actio. Paris, 1643, 4.

Berault, (*Joſias*,) Rath an der marmornen Tafel zu Rouen und Advocat des daſigen Parlamentes in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Des Droits de Tiers et Danger, Grurie et Grairie. Rouen, 1625, 8.

La Coûtume de Normandie. Rouen, 1648. Fol.

Commentaires ſur la Couronne de Normandie par MM. *Berault*, *Godefroy* et la Paraphraſe de Mr. d'*Aviron*. Rouen, 1689, Fol. und vermuthlich ſchon vorher; vermehrt, Rouen und Paris, 1776, Fol. zwey Bände.

Berauld, (*Laurentius*,) wurde zu Lyon den 5ten März 1701 gebohren, trat nachmahls in die Geſellſchaft der Jeſuiten, ſo bald er ſeine Schulſtudien vollendet hatte, und ward zu Avignon Profeſſor der Mathematik, und Correſpondent der Königlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris. Er ſchrieb:

Diſſertation ſur la cauſe de l'augmentation de poids que certaines matiéres acquierent dans leur calcination. Bordeaux, 1747, 4; welche Schrift bey der Akademie zu Bordeaux den Preis erhielt.

Diſſertation ſur le rapport des effets de l'aimant et des phénomenes de l'Electricité. Eben daſ. 1748, 4; welche von der Akademie zu Bordeaux gleichfalls den Preis erhielt.

Phyſique des corps animés. Paris, 1755, 12.

Diſſertation ſur la queſtion: la Lune a t elle quelqu' influence ſur la vegetation et ſur l'oeconomie animale? Bourdeaux, 1760, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

Berauld oder *Beraud*, (*Petrus*,) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: L'Etat de Montauban depuis la Deſcente des Anglois dans l'Iſle de Ré, jusqu'à la reddition de la Rochelle. Ohne Ort, 1628, 8.

Berberius, (*Johannes*,) S. de Barberiis im Jöcher.

Berbiſey, (*Jacob*,) Herr von Belleneuve, Parlaments-Rath zu Dijon, war daſelbſt, wo ſein Vater Johann gleichfalls Parlaments Rath war, den 3ten Jan. 1598 gebohren, und ſtarb den 16ten Sept. 1678 in einem Alter von 80 Jahren. Er war ein Schüler des berühmten Rechtslehrers zu Valentia, Julii Pacii a Beriga geweſen, deſſen Definitiones Juris Civilis et Canonici er 1639 zu Paris heraus gab, worauf ſie unter dem Titel: *Arnoldi Corvini* Poſthumus Pacianus ſ. *Jul. Pacii* Definitiones utriusque Juris, zu Amſterdam 1643 in 12 wieder aufgelegt wurden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bercenne, (*Petrus*,) S. Berchorius im Jöcher.

Berceure, (*Petrus*,) S. eben daſelbſt.

Berch, (*Andreas*,) ein gelehrter Schwede der neueſten Zeit, welcher 1777 ſtarb und von welchem ich nur die Titel einiger ſeiner Schriften ohne die Umſtände der Ausgabe, anführen kann. Es ſind folgende:

Diſp. Angermanna Husholining, Reſp. *Boding*; um 1748.

Saerskilda Naeringars Saerskilda idkande; um 1748.

Inledning til Almaenna Husholiningen; um 1748.

Saet at igenom politisk arithmetica utroena landets husholning; um 1748.

Diſp. Weſtmanlands biörn och warg fänge; um 1751.

— Oeconomisk beſkrifning oefver Stapelſtaden Geſle; um 1756.

— Staeders afſtand ifran hwarandra, utraeknat pa oekonomiska grunder; um 1757.

Beſkrifning öfwer Swenska Moet; um 1774.

von Bercheiſshauſen, (*Hieronymus*,) Doctor und Kanzler, vermuthlich zu Augsburg, zur Zeit der Reformation, von welchem man hat: Antwort auf das unwahrhaftige Gedicht, ſo Joh. Cochläus, der ſich Doctor nennet, wider den gedruckten Auszug päbſtlicher Rechten neulich hat ausgehen laſſen. Augsburg, 1530. S. von dieſem Streite Riederers Nachrichten Th. 1, S. 69 f.

de la Berchere, (*Carl le Gouz*,) Erzbiſchof von Narbonne, war zu Dijon in Bourgogne gebohren, wo ſein Vater Peter le Gouz, Herr de la Berchere, erſter Präſident des Parlaments zu Grenoble war. Er widmete ſich dem geiſtlichen Stande, ward Doctor der Sorbonne, 1677 Biſchof zu Lavaur, 1685 Erzbiſchof von Aix, 1687 von Alby, und 1703 von Narbonne, wo er den 2ten Jun. 1719 in einem Alter von 72 Jahren ſtarb. Er war zugleich Ehrenmitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Montpellier, und hinterließ:

Statuts ſynodaux de Lavaur. Toulouſe, 1679, 12.

Addition à ces Statuts. Eben daſ. 1680, 12.

Statuts ſynodaux d'Alby. Alby, 1695, 12; Paris, 1697, 12.

Harangue au Roy Louis 14 en 1701 au nom du Clergé aſſemblé extraordinairement, ſur l'avenement de Philippe 5 à la Couronne d'Eſpagne; welche außerhalb Frankreich gedruckt worden.

Harangue au Roy Louis 15 au nom du Clergé ſur ſon avenement à la Couronne. Paris, 1715, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de la Berchere, (*Dionyſius le Gouz*,) erſter Präſident des Parlaments zu Grenoble, welcher den 4ten März 1681 in einem Alter von mehr als 60 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Lettre au Roy ſur les grandes Actions de S. M. Grenoble, 1663.

Einen andern Brief, unter dem Titel: l'Allemagne au Roy. Eben daſ. 1664. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de la Berchere, (*Johann Baptiſta le Gouz*,) erſter Präſident zu Grenoble, wo er den 18ten Jun. 1631 im 63ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Ehe er noch Präſident ward, wurde er 1612 abgeordnet, die Gränzen zwiſchen dem Herzogthum und der Grafſchaft Burgund zu berichtigen, worüber er einen Bericht abfaſſete, welcher in der Coutume de Bourgogne der Ausgabe von 1636 in 4 ſteht. Im 15ten Theile des Mercure François vom Jahre 1631 ſind zwey Reden von ihm befindlich, welche er 1629 an Ludwig 13 bey ſeinem Einzuge in Dijon, und bey ſeiner Abreiſe gehalten hatte. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de la Berchere, (*Peter le Gouz*,) Johann Baptiſtä Sohn, und erſter Präſident zu Dijon und hernach zu Grenoble, war zu Dijon den 3ten März 1600 gebohren, wurde 1630 erſter Präſident zu Dijon, und ſtarb zu Grenoble den 29ſten Nov. 1653. Er war ein gelehrter und rechtſchaffener Mann, welchen man zu ſeiner Zeit nur den unbeſtechlichen nannte. Man hat von ihm eine Harangue au Prince Henry de Condé lorsqu'il fit ſon Entrée à Dijon, welche ſich in des Malpoy Deſcription de cette Entrée, Dijon, 1632, Fol. befindet. Zwey Franzöſiſche Briefe von ihm an den gelehrten Salmaſius und zwey andere an den Herzog von Montauſier ſind in des Herrn de la Mare handſchriftlichen Epiſtolis Gallorum befindlich. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Berchette, Latein. *Berchetus*, (*Touſſaint*, Lat. *Tuſſanus*,) ein Franzöſiſcher Schriftſteller aus Langres gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Nic. Clenardi inſtitutiones ac meditationes in Graecam linguam cum ſcholiis et praxi P. *Antefignani* et breves in *Clenardum* annotatt. *Tuſſ. Berchetti*. Paris, 1581, 4.

Tres regis *Henrici* declarationes ad ordines ſuos e Gall. in Lat. converſae. Sedan, 1589, 8.

Explicatio Controverſiarum quae a nonnullis moventur de *Henrici* Borbonii in Regnum Franciae conſtitutione, e Gallico in Lat. converſum. Sedan, 1590, 8.

Pium conſilium ſuper excommunicatione Henrici regis, e Gall. in Lat. converſum. Frankfurt, 1591, 8; auch in Goldaſts Monarch. Th. 3.

Verſio et notae ad H. *Stephani* Catechiſmum Graecum, cum alio Catechiſmo compendioliori. Hanau, 1604, 8.

Bercheve, *Bercheure*, S. Berchorius im Jöcher.

Berchmann, (*Johannes*,) ein Jeſuit, vermuthlich in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher aber bereits 1627 geſtorben war. Er ſchrieb Hyperduliam Marianam, welche Jac. Caniſius zu München, 1636 in 18 heraus gab, und ſcheint im Geruche der Heiligkeit geſtorben zu ſeyn. Der Jeſuit Virg. Cepari beſchrieb ſein Leben in Italiäniſcher Sprache, Rom, 1627, 4; welches Herm. Hugo, (Antwerpen, 1630, 8.) in das Lateiniſche, Cacher in das Franzöſiſche, (Paris, 1630, 8.) Joſ. Olzina aber in das Spaniſche überſetzte.

Berchtoldus Hochberger, S. Hochberger.

von Bercka, (*Arnold*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Cöln. In der Bibliothek des ehemahligen Jeſuiter-Collegii zu Düſſeldorf befand ſich von ihm folgende Handſchrift: Liber vitae ſine Vet. et Novi Teſtamenti Gloſſarium et Compendium una cum indice hiſtoriarum in omnibus libris N. et V. Teſtamenti, in felice Colonia finitis 1661. Hartzheim Biblioth. Colon.

Berckelaer, (*Johannes*,) ein unbekannter Niederländer um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man ein Dictionarium Latino-Germanicum, Antwerpen, 1556, 4. hat.

Berckelius, S. Berkel, (Abraham,) im Jöcher.

Berckelmann, (*Johann Juſt.*) General-Superintendent zu Oſterroda, und Theodor Berckelmanns im Jöcher Enkel, war zu Noſtorf, wo ſein Vater Petrus Valentin Prediger war, den 3ten Oct. 1678 gebohren, ſtudierte zu Helmſtädt, ward 1704 Feldprediger, 1707 Prediger zu Hedemünden, 1713 zu Göttingen, 1718 zu Alfeld im Stifte Hildesheim, 1721 General-Superintendent daſelbſt, 1726 General-Superintendent zu Oſterroda und Hannöveriſcher Conſiſtorial-Rath. Allein weil er vor einer niedergeſetzten Commiſſion ärgerlicher Ausſchweifungen und Vergehungen überzeuget ward, ſo ward er 1735 ſeines Amtes entſetzt und mußte die Hannöveriſchen Lande meiden. Er hielt ſich hierauf eine Zeitlang zu Duderſtadt auf dem Eichsfelde auf, und begab ſich darauf nach Nordhauſen, wo er den 22ſten Febr. 1743 ſtarb. Man hat von ihm:

Eine Jubelpredigt auf die Reformation. Göttingen, 1718, 4.

Ausgabe des Hildesheimiſchen Geſangbuches.

Evangeliſche Glaubens- Lebens- und Gewiſſenslehre; welche er unter den Buchſtaben J. J. B. zu Nordhauſen in 8 heraus gab. Joh. Heinr. Stuß Memoria *Theod. Berckelmanni* S. 371; Heinſii Kirchen-Hiſt. Th. 3.

Berckenmayer, (*Georg*,) lebte zur Zeit der Reformation und ſchrieb: Sprüche aus der heiligen göttlichen Schrift — welches da ſeynd die falſchen Propheten, Weiſſager und Lehrer, die das Volk Gottes verführen und blenden. Ohne Ort, 1528, 8. Cat. Bibl. Bün.

Berckmüller, (*Sympertus*,) ein Benedictiner in dem Kloſter S. Udalrici zu Augsburg, ward 1621 Lehrer der Logik zu Salzburg, verließ aber dieſe Stelle wieder und ward ein Franciscaner. Er ſchrieb: Quae-

ſita

Digitized by Google

ſta Logica. 1622, 4. Hiſt. Univerſ. Salisburgenſ. S. 424.

Bercorius, S. Berchorius im Jöcher.

Berdini, (*Vincentius*,) ein Minorit Obſervanten-Ordens von Sarteano im Gebiethe von Siena, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

L'Antidoto ſpirituale ſopra la Peſte. Siena, 1630.

Storia dell'antica e moderna Palaeſtina o ſia il viaggio di Geruſalemme. Siena, 1633, 4; Venedig, 1642, 4.

Centuria terza de' Precetti politici e morali. Eben daſ. 1634.

La Politica militare. Eben daſ. 1637.

Centuria ſeconda de' Precetti Chriſtiani. Eben daſ. 1642. Mazzuchelli Scritt.

Bereblocus, (*Johannes*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Commentarii de rebus geſtis Oxoniae, ibidem commorante Elisabetha regina a. 1566 ſich in Tho. Hearnii Hiſt. Richardi II befinden.

Beregszaszi, (*Petrus*,) ein reformierter Geiſtlicher zu Großwardein in Ungarn, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er ſtudierte die Theologie auf Deutſchen Univerſitäten, und ward anfänglich Profeſſor an dem Gymnaſio zu Patak, und hernach Prediger zu Groß-Wardein. Er ſchrieb:

Adverſaria de Controverſiis hoc ſeculo de religione motis. Baſel, 1587, 8.

Opuſcula varia de Calendario Gregoriano. Eben daſ. 1590, 8. Horanyi Memor. Hung.

Berelius, (*Georg*,) von Calmar, war ordentlicher Profeſſor der Logik und außerordentlicher Profeſſor der Theologie zu Upſal, wo er den 7ten Jun. 1676 in einem Alter von 35 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de Inſectis.

— de amplificanda republica.

— de indulgentiis papalibus. Scheffers Suecia; Mollers Cimbria litter.

Berenger de Puivert, ein ſchlechter und unbekannter Provenzal-Dichter, von welchem ſich in des Herrn de Sainte-Palaie Sammlung zwey Gedichte befinden, welche Beweiſe ſeiner Armuth ſowohl als ſeines ſchlechten Geſchmackes und niedrigen Sitten ſind. In dem Bißthume Toulouſe liegt ein Schloß Puivert, welches vermuthlich ſein Geburtsort war. Hiſt. des Troubad. Th. 3, S. 392.

Berenger, ( ) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes lebte, und ſchrieb: Celandre ou nouveau Traité des Deſcentes, avec un Traité des maux de Ventre. Paris, 1694, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Berens, S. auch Behrens.

Berens, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Bremen, wo er den 8ten May 1693 gebohren war, zu Utrecht 1718 Doctor, 1721 in ſeiner Vaterſtadt Profeſſor der Rechte und Geſchichte, und 1732 Rathsherr ward. Er ſtarb den 16ten May 1744 und hinterließ:

Diſp. de exhaeredatione absque elogio. Praeſ. *Caſp. ab Rheden*. Bremen, 1714, 4.

Diſp. inaug. illuſtriora quaedam capita de quibus tranſigere non licet. Utrecht, 1718, 4.

Orat. inaug. de fato Imp. Germ. ex propriarum legum abrogatione et peregrinarum receptione. Bremen, 1722, 4.

Diſp. de vi et efficacia Jurisjurandi ſuppletorii. Bremen, 1724, 4.

— Reſolutio dubiorum circa ſucceſſionem in regnis, occaſione certaminis inter Artabazum et Xerxem. Eben daſ. 1731, 4. Caſſels Bremenſ. Th. 1, S. 172, 641.

Berens, (*Johann Heinrich*,) Prediger zu Groß-Quenſtedt im Halberſtädtiſchen, war den 16ten May 1674 in der Clauſ gebohren, wo ſein Vater Chriſtoph Wilhelm Prediger war. Man hat von ihm:

Unterricht von der Kinderzucht. 1710.

Wahre Bethkunſt in Lehr und Exempeln. 1712.

Die Zehen Gebote in ihrer Offenbarung und Prüfung poetiſch vorgeſtellt. Dunkels Nachr. B. 3, S. 276; Cuno Memorab. Schening. S. 93.

Berent, (*Johannes*,) Profeſſor der Rechte zu Königsberg und Königl. Preuſſiſcher Hofgerichts-Rath, war zu Inſterburg in Preuſſen gebohren, und that, nachdem er Doctor geworden war, eine Reiſe nach den Niederlanden, England und Frankreich. Er ſtarb 1712 und hinterließ:

Diſp. de jure illuſtrium et privatorum circa veniam aetatis.

— de jure ſimulationis et diſſimulationis in cauſis eccleſiaſticis.

— de inſignioribus juris matrimonialis capitibus.

— de ſpadonum eunuchorumque conjugio, deque eorundem juribus circa munera eccleſiaſtica et civilia.

Regium Evangelicorum Philadelphianismum ſ. amicam invitationem ad ineundum pacis religioſae atque unionis Evangelicorum foedus et conſequenda communia mutuae dilectionis fraternae et arctioris concordiae jura et emolumenta, Deo duce. Königsberg, 1711, 4; wogegen Chriſtoph Ludw. Stieglitz heraus gab: Philadelphianismum *Berentianum* eccleſiae noſtrae nuper oblatum nunc vero modeſte candideque ſub examen vocatum. Fabricii Hiſt. Bibl. Th. 5, S. 142. Lilienthalo theol. Bibl. S. 825.

Berenyi, (*Alexander*,) ein Ungariſcher von Adel, Canonicus der Kathedral-Kirche zu Erlau in Ungarn, Vice-Archi-Diaconus zu Szathmar. Er war vorher Profeſſor der Philoſophie an der neu errichteten Univerſität zu Erlau, lebte noch 1775 und ſchrieb zum

Behuf ſeiner Zuhörer: Inſtitutiones Logicae et Metaphyſicae. Erlau. 1760, 8. Horanyi Memor. Hung.

Berenyi, (*Paulus Peter Jaiz*,) S. Beronicius im Jöcher.

Bererius, (*Benedictus*,) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Lib. de communibus omnium rerum naturalium principiis et affectionibus. Paris, 1585, 4. Cat. Bibl. Duboiſ.

Beretta, (*Auguſtinus*,) S. Baretti im Jöcher.

Beretta, (*Caſpar*,) ein Graf aus Mailand, Ingenieur und Feldzeugmeiſter, welcher 1703 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

Relazione generale della viſita e conſegna della fabrica del Caſtello di Milano fatta da *Franc. Mar. Ricchino* e Capitano *Gaſp. Beretta*. Ohne Ort, 1652, Fol.

Servicios del Conde y Maeſtro de Campo Beretta, con breve noticia de Suceſſos empezando desde et anno 1639 — 1702. Mailand, 1702, Fol. auch Italiäniſch, ohne Jahr und Ort in Fol. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Beretta, (*Franciſcus*,) ein Graf aus Udine, wo er den 2ten May 1678 gebohren war, verſchiedene Ehrenämter in ſeiner Vaterſtadt bekleidete, und ſich 1757 noch am Leben befand. Seine Schriften ſind:

Lettera d'Iſtruzione a una Monaca Novizza. Padua, 1724, 8; eben daſ. 1738, 8.

Principj di Filoſofia Criſtiana ſopra lo ſtato Nuziale ad uſo delle Donzelle nobili deſtinate al Matrimonio. Padua, 1730, 4.

La Patria del Friuli deſcritta ed illuſtrata colla Storia e Monumenti di Udine ſua Capitale e delle altre Citta e Luoghi. Venedig, 1753, 8. Mazzuch. Scritt.

Beretta, (*Johann Caſpar*,) ein Benedictiner, und des vorigen Caſpar Beretta Sohn, welcher 1660 zu Mailand gebohren war, 1676 in den Orden trat, und 30 Jahr lang die Philoſophie und Theologie auf der Univerſität Pavia lehrete. Er ſtarb den 1ſten Januar 1736 und hinterließ:

Lychnum chronologico-juridicum ad diſcutiendas tenebras, ſive dubia quibus rationes pro Tumulo et Reliquiis nuper compertis a. 1695 in Confeſſione S. Petri in Coelo Aureo Papiae ventilantur. (Mailand.) 1700, 4; wider Joſe. Maria Bellini.

Er hatte auch vielen Antheil an den Scriptor. rer. Italicar. wo die Notae in hiſt. rerum Laudenſium *Orhonis Morenae* et *Acerbi Morenae*, im 6ten Bande von ihm ſind.

De Italia medii aevi differt. chronol. in dem 10ten Bande der obgedachten Scriptor. auch einzeln in Fol.

In Diſſertationem Italiae medii aevi Cenſurae III Viterbienſis, Venetа et Brixiana cum Reſponſis III. Mailand, 1729, 4. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Beretta oder *Beretti*, (*Jacob*,) ein Graf und zu ſeiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter aus einer alten adeligen Familie in Pavia und Piacenza. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war Profeſſor der Rechte zu Pavia und hinterließ: Conſiliorum ſ. Reſponſorum Lib. I. nunc recens — excuſus et a mendis purgatus. Venedig, 1582, Fol. Mazzuch. Scritt.

Berettari, (*Elpidius* und *Franciſcus*,) S. Berettari.

Beretzk, (*Georg*,) S. Briccius.

Berg, (*Anton*,) Prediger zu Catlenburg um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1676 ſtarb, und von welchem man hat:

Catlenburgicum primitus fundatum, oder wie die Catlenburgiſche Kirche gegründet worden. Goſlar, 1660, 4.

Incendium Catlenburgicum, eine Brandpredigt. Eb. daſ. 1665, 4.

Berg, (*Clemens*,) vermuthlich Profeſſor zu Duisburg, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Or. de majeſtate Brandenburgica. Duisburg, 1694, 4.

Introductio in doctrinam politicam ſecundum meliora Politicorum recentiorum principia, ad uſum Academiarum adornata. Leiden, 1694, 12.

Berg, (*Friedrich*,) Prediger zu Cüſtrin, nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Clypeum honoris in coelo aperto oſtenſum *Frid.* III natali ejus a. 95 redeunte expolitum. Königsberg, 2 Bog. in Fol.

Er arbeitete auch nach Küſters Bibl. March. Th. 1, S. 696 an einer Märkiſchen Adelsgeſchichte.

von Berg, (*Heinrich*,) ein Edelmann von der Inſel Oeſel um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Roſtock ſtudierte, und daſelbſt eine Rede hielt, welche er unter folgendem Titel drucken ließ: Oratio de laudibus Livoniae habita ab *Henrico Montano*, Oſilienſi, in celeberrima acad. Roſtoch. anno 1557. Lübeck, 3 B. in 8. Gadebuſch Liefl. Bibl.

van dem Berg, (*Heinrich*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Nomina, cognomina, titulos etc. Equitum ſ. Militum ordinis Periſcelidis Anglicanae. Heidelberg, 1663, 4. Struv Bibl. hiſt.

Berg, (*Johann Adam*,) Schloßvogt auf dem däniſchen Luſtſchloſſe Friedrichsburg, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher eine Beſchreibung dieſes Schloſſes, Kopenhagen, 1646, 4, heraus gab.

Berga, (*Anton*,) ein Philoſoph und Arzt in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war aus Turin gebürtig, in welcher Stadt er auch, ſo wie vorher zu Mondovi, Profeſſor der Philoſophie war, und die Arzeneywiſſenſchaft übte. Er ſchrieb:

Para-

Paraphraſis eorum quae in quarto libro operis Meteorici habentur. Mondovi, 1565, 8.
Natales Praelectiones. Eben daſ. 1565, 8.
Paraphraſes et Diſputatt. in libros *Ariſtotelis* de ortu et interitu. Turin, 1568, 8.
Diſput. de Phantaſmate; de primo cognito; Reſponſio ad Logicam *Aug. Bucii*. Turin, 1573.
Diſcorſo della grandeza della Terra e dell' Aqua. Turin, 1579, 4; welches wider Alex. Piccolomini gerichtet iſt. Mazzuch. Scritt.

de Bergaigne, (*Joſeph*,) Biſchof zu Nüremonde gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher königlich Spaniſcher Geſandter auf dem Congreſſe zu Aachen war, 1644 zum Erzbiſchof von Cambray erwählet ward, und 1647 ſtarb. Man hat von ihm: Legatum eccleſiaſticum pro Eccleſia Cameracenſi ad Regem Cathol. Eccleſiae Camerac. Protectorem. (1646,) Fol. ohne Nahmen. S. davon Le Long und Fontette, Th. 1, S. 576.

Bergalli, (*Louiſa*,) ein gelehrtes Italiäniſches Frauenzimmer, welche den 15ten Apr. 1703 zu Venedig gebohren war, wo ihr Vater Johann Jacob, der aus einer guten Piemonteſiſchen Familie abſtammte, durch Unglücksfälle genöthiget, ein Handelsmann war. Sie ließ von ihrer erſten Jugend an viele Fähigkeiten blicken, beſonders zur Mahlerey, den Sprachen, den ſchönen Wiſſenſchaften, der Mathematik und der Philoſophie, in welchen ſie die beſten Lehrer hatte, und bald ſo berühmt ward, daß man ſie an mehrere Höfe, ſelbſt nach Madrid und Warſchau zu ziehen ſuchte. Sie ließ zugleich viele Abneigung gegen den Eheſtand blicken, heurathete aber endlich doch im 35ſten Jahre ihres Alters den Grafen Caſpar Gozzi, und befand ſich 1757 noch am Leben. Ihre Schriften ſind:

Agide Re di Sparta, Dramma per Muſica. Venedig, 1725, 12.
Componimenti poetici delle più illuſtri Rimatrici d' ogni ſecolo, raccolti. Venedig, 1726, 12, zwey Theile.
La Teba, Tragedia. Eben daſ. 1728, 8.
L'Elenia, Dramma per Muſica. Eben daſ. 1730, 12.
Le Avventure del Poeta, Commedia. Eben daſ. 1730, 8.
Le Commedie di *Terenzio*, tradotte in verſo ſciolto (mit dem Lateiniſchen Texte zur Seite.) Eben daſ. 1733, 1735, 8; deren ſechs ſind, welche von 1727 an auch einzeln erſchienen waren; nähmlich L'Andria, 1727 und 1735; L'Affannatore, 1728; L'Eunuco, 1728; Gli Adelfi, 1729; Il Formione, 1730; La Ecira, 1731.
Le Opere di M. *Racine*, tradotte. Eben daſ. 1736, 1737, zwey Bände in 12.
Elettra Tragedia. Eben daſ. 1743, 12.
Il Miſantropo Commedia tratta dal *Moliere* e meſſa in verſi Italiani, unter dem Nahmen Irminda Partenida. Venedig, 1745, 8.
La Bradamante, Opera etc. Eben daſ. 1747, 12.
Il Gionata e l'Aſſalonne di M. *Duche*, e i Maccabei di M. *de la Moſhe*, Tragedie tradotte; im Teatro Ebraico, Th. 2.
Le Amazzoni Tragedia della Sign. du *Boccage*, tradotta. Eben daſ. 1756, 8.
L'Eleazaro, Oratorio. Wien.
Verſchiedene aus dem Franzöſiſchen überſetzte Romanen und andere Schriften; ingleichen viele in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bergamaſchi, (*Petrus Franciſcus*,) Prior zu Cambiano gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Breve notizia iſtorica del Pontificio e Imperial Ordine de' Cavalieri Aureati o ſia dello Sprone d'oro. Turin, 1695, 4. Mazzuch. Scritt.

Bergami, (*Cäſar*,) ein Arzt zu Mailand, welcher zu Ende des 16ten und zu Anfange des 17ten Jahrhundertes lebte, und von welchem man hat:

Rationalem diſcurſionem de praecautione a calculis renum et lapillis veſicae. Mailand, 1585, 4; und mit der Schrift de Podagra, eben daſ. 1605, 4.
Deciſionem univerſalem ſuper minoratione materiae morbificae in principio morbi facienda, et quo ordine. Mailand, 1598, 4.
De praeſervativa podagrae, arthritidis, ſciaticae. Eben daſ. 1604, 1605, 4. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bergamini, (*Anton*,) aus dem Vicentiniſchen, war 1666 gebohren, und lebte auf ſeinem Gute Corneto in einer gelehrten Muße, wo er auch den 12ten Oct. 1744 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Poeſie, mit des Andr. Morano Gedichten. Padua, 1701, 12; worüber er doch von dem Muratori angegriffen, von andern aber vertheidigt ward.
Opere di *Claudiano* tradotte e arrichite di annotazioni. Venedig, 1716, zwey Bände in 8.
Il nuovo metodo per coſtruire le parti della Lingua Latina ad uſo degli Italiani. Padua, 1723, 8.
Diſcorſo ſupra il nome di Corneto o Cornedo Terra nella valle di Triſſino. Vicenza, 1741, 4. Mazzuch. Scritt.

Bergamori, (*Jacob Antonius*,) aus Bologna, war Secretär bey dem Senate ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb den 19ten März 1717. Seine Schriften ſind:

L'Oreſte in Argo, Dramma per Muſica. Modena, 1685, 12.
Il Martirio di S. Colomba, Oratorio. Bologna 1689, 4.
La caduta di Geruſalemme, Oratorio. Eben daſ. 1690, 4; Parma. 1693, 8.
Ludovici Bentivoli virtutis et nobilitatis inſignia, e Muſeo edita. Bologna, 1690, 8.
S. Galgano Guidotti, Oratorio. Bologna, 1694, 4.
L'Eſter, Oratorio. Eben daſ. 1695, 8.
Criſto morto, Oratorio. Eben daſ. 1696, 4.

Digitized by Google

Il Trionfo della Pieta, Poema. Eben daſ. 1703, 4.
Geſù al ſepolcro, Oratorio. Eben daſ. 1718, 8.
Mazzuch. Scritt.

Bergantini, (*Johannes Petrus*,) ein gelehrter Theatiner, welcher zu Venedig den 4ten Oct. 1685 gebohren war, zu Padua die Rechte ſtudierte, daſelbſt 1706 Doctor ward, hierauf zu Venedig advocierte, und eben zum Fiscal des Senates ernannt ward, als es ihm einfiel, 1711 in den Theatiner-Orden zu treten, in welchem er ſich durch Predigen hervor that, ſich aber hernach in ſeinem Kloſter zu Venedig der Einſamkeit widmete, in welcher er 1758 noch lebte. Seine Schriften ſind:

Il Falconiere di *Jac. Aug. Thuano* trasferito dall'Eſametro Latino all' Endecaſillabo Italiano; coll' Uccelatura a viſchio di *Pietro Angelo Bargeo*. Venedig, 1735, 4.

Della volgar Elocuzione illuſtrata, ampliata e facilitata. Volume I, continente A. B. Venedig, 1740, Fol.; ein Wörterbuch ſolcher Italiäniſcher Wörter und Bedeutungen, welche in dem Dizz. della Cruſca fehlen, welches aber nicht fortgeſetzt ward.

Voci Italiane d'Autori approvati della Cruſca, nel Vocabolario di eſſa non regiſtrate. Venedig, 1745, 4; welches er anſtatt der Fortſetzung des vorigen als einen Auszug aus ſeinen Sammlungen heraus gab.

Della poſſeſſione di Campagna, giuſta l'edizione di Toloſa 1706 del P. *Jac. Vaniero* colla traduzione in verſo ſciolto. Venedig, 1748, 8.

Scelta di poemi Latini appartenenti a Scienze ed Arti di Autori della Compagnia di Gieſù colla traduzione in verſo ſciolto. Venedig, 1749, 8; wovon aber nur der erſte Theil erſchienen iſt, welcher des Hier. Lagomarſini unvollendetes Gedicht über den Urſprung der Quellen, und des Franc. Eulalii Savaſtrani Gedicht über die Botanik enthält.

Anti-Lucrezio del Card. *di Polignac*, traduzione. Verona, 1752, 8.

Idea d'Opera del tutto eſeguita, e diviſa in ſei Tomi, che ha per titolo: Dizionario Italiano ovvero Voci di Scrittori Italiani ſeparamente da quelle che ſono ſul Vocabolario comune raccolte da *Oſtilio Manzinienſe*, (des Bergantini arkadiſcher Nahme.) Venedig, 1753, 4; welches Wörterbuch aber gleichfalls nicht erſchienen iſt.

Proſe ſacre e Poeſie varie. Venedig, 1755, 4; wovon die darin befindlichen Lobreden und Gedichte vorher ſchon einzeln gedruckt waren.

Voci ſcoperte ſul Vocabolario ultimo della Cruſca, e difficoltà in contrate ſul Vocabolario medeſimo. Venedig, 1758, 4. Mazzuch. Scritt.

Bergantini, (*Joſeph Hyacinthus Maria*,) ein Servit und des vorigen Bruder, war den 10ten Oct. 1691 gebohren, trat 1708 in den Orden, in welchem er die Philoſophie zu Venedig, und die Theologie zu Rom ſtudierte, und 1717 Baccalaureus, 1720 aber Magiſter ward, worauf er die Philoſophie zu Breſcia lehrte. Er ward hierauf 1721 Lehrer der Theologie und Regens, und bald hernach Prior zu Venedig, einige Zeit Definitor der Provinz, und 1747 Provinzial. Er befand ſich 1758 noch am Leben, und war Verfaſſer von folgenden ſämmtlich ohne ſeinen Nahmen heraus gekommenen Schriften:

Annus ſacer per cujus dies ſingulos eorum pia recolitur memoria, quorum triumphis ſacra Servorum Mariae familia coronatur. Insbruck, 1729, 16.

Laudate Servi Dominum Pſ. 134. Venedig, 1733, 24.

Compendio della Vita di S. *Fil. Benizzi* quinto Generale dell' Ord. de Servi di Maria. Venedig, 1734, 16.

Venetorum Ducum imagines e tabulis Praetorii expreſſae; in 4. ohne Text.

Il Salmo XLV penitenziale, letteralmente ſpiegato. Venedig, 1740, 24.

Miſcellanea di varie operette. Venedig, 12, acht Bände; wovon er doch nur bloßer Sammler und Herausgeber war.

Fra *Paolo Sarpi* giuſtificato, diſſertaz. epiſt. di *Giuſto Nuve*. Cöln, (Venedig.) 1752, 8; welche von einigen dem P. Buonfigliolo, von den meiſten aber dem Bergantini zugeſchrieben worden. Dieſe Schrift, welche zugleich einige bisher ungedruckte Aufſätze des Sarpi enthält, iſt wider den Card. Tencin gerichtet.

I ſette Salmi penitenziali letteralmente ſpiegati. Venedig, 1758, 24. Mazzuch. Scritt.

de Berganza, (*Franciscus*,) ein Spaniſcher Benedictiner in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Antiguedades de Eſpanna propugnadas, Madrit, 1719, ſchrieb, worin er doch bloß de CC. Martyribus Caradignenſibus ex Ord. S. Bened. handelt. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. Boned. Th. 4. S. 411.

Bergazzano, (*Johannes Baptiſta*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Neapoli, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

Il Dardo fatale, Favola boſchereccia e maritima, (in verſi.) Neapel, 1628, 12.

Il vendicato ſdegno, Favola peſcatoria, (in verſo.) Eben daſ. 1630, 1632, 12.

Il Veſuvio infernale. Eben daſ. 1632, 12.

I preghi di Partenope, Idilio. Eben daſ. 1632.

Gli amori fra l'arme, opera ſcenica, (in verſi.) Eben daſ. 1633, 12.

Le varie fortune, Favola boſchereccia, (in verſi.) Eben daſ. 1637, 12. Mazzuch. Scritt.

von Berge, (*Ernſt Gottlieb*,) ein unbekannter Edelmann gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: das verluſtigte Paradeis aus Johann Miltons — Gedichte in unſer gemein Deutſch übergetragen und verlegt. Zerbſt, 1682, 8; wo er

ſich

Digitized by Google

ſich auf dem Titel nur mit den Buchſtaben E. G. V. B. bezeichnet. S. von dieſer reimfreyen Ueberſetzung, Gottſcheds Krit. Beytr. B. 1, S. 85 f.

de Bergedan, (*Wilhelm*,) ein Provenzal-Dichter aus dem alten Geſchlechte der Vicomtes de Bergedan in Catalonien, welcher wegen ſeiner hohen Geburt eben ſo merkwürdig iſt, als wegen ſeiner Laſter und Ausſchweiffungen. Er ward wegen eines an dem reichen und mächtigen Raimond Fulques de Tendona begangenen Mordes von dem Könige von Aragonien ſeiner Güter beraubt, und ſchweifte hierauf in der Irre herum, bis er von einem gemeinen Soldaten ermordet ward. In der Sammlung des Hrn. Curne de S. Palaye befinden ſich von ihm 23, zum Theil ſehr ſchlüpfrige Gedichte. S. Hiſt. des Troubad. Th. 2, S. 125 — 132.

Bergedè, (*Nicolaus*,) ein Franzöſiſcher Dichter von Vezelay, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Eglogue ſur le trepas de M. Marie d'Albret, Ducheſſe de Nivernois. Paris, 1550, 8.

L'Arreſt des trois Eſprits, ſur le trepas de Claude de Lorraine, Duc de Guiſe, avec un Cantique ſur la Paix. Paris, 1563, 8. Le Long und Jonvette.

von Bergen, (*Carl Auguſt*,) der Medicin Doctor, der Pathologie und Therapie ordentlicher Lehrer zu Frankfurt an der Oder, der Kaiſerlichen Naturforſchenden Akademie, und Königlichen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Berlin, Mitglied, war zu Frankfurt an der Oder den 11ten Aug. 1704 gebohren, wo ſein Vater, der folgende, Johann George, ein daſiger Medicus war. Nachdem er die Schulwiſſenſchaften auf der daſigen Stadtſchule erlernet hatte, genoß er fünf Jahr lang ſeines Vaters Unterricht in der Arzneygelehrſamkeit, und erweiterte hierauf ſeine Kenntniß in den Schulen der Leidner, Pariſer, Strasburger und Berliner Aerzte und Wundärzte. 1731 ward er zu Frankfurt Doctor, nachdem er ſeine Streitſchrift de nervo intercoſtali vertheidiget hatte. 1732 ward er außerordentlicher Lehrer der Zergliederungskunſt in ſeiner Vaterſtadt, bey welcher Gelegenheit er de ſubtilioris anatomes uſu in cognoſcendis et curandis morbis eine Rede hielt. 1738 ward er an ſeines Vaters Stelle ordentlicher Lehrer der Anatomie und Botanik, und 1744 an Goelikens Stelle Lehrer der Therapie, wobey er die Erlaubniß erhielt, die todten Körper aller Selbſtmörder zu zergliedern. Er ſtarb den 7ten Oct. 1759 an der rothen Ruhr, und hinterließ:

Diſſert. inaug. de nervo intercoſtali. Frankfurt, 1731, 4.

Progr. de membrana celluloſa, non membrana. Eben daſ. 1732, 4.

— quo Anatomiae praeſtantia ab obtrectatoribus vindicatur. Eben daſ. 1733, 4.

— quod de ſtructura piae matris inter alia novam nec hactenus viſam tradit obſervationem. Eben daſ. 1736, 4.

Diſſert. de coalitu viſcerum. Reſp. *C. L. Weſſel*. Eben daſ. 1736, 4.

Progr. de motu cordis modoque, quo vires motrices ejus ad calculum revocantur. Eben daſ. 1737, 4.

Diſſ. I. et II. de perſpiratione viſcerum Reſp. *G. R. Runge*. Eben daſ. 1738, 8.

Progr. de nervis quibusdam cranii ad novem paria hactenus non relatis. Eben daſ. 1738, 4.

— de Alchymilla incano folio fl. majore baccisque quae circa radices ejus reperiuntur. Eben daſ. 1739, 4.

Diſſ. III de perſpiratione viſcerum, Reſp. *G. A. Wyſokinsky*. Eben daſ. 1739, 4.

— de pulſu. Reſp. *B. L. Huckel*. Eben daſ. 1740, 4.

— de praecipuis controverſiis medico-theoreticis ſyſtematis organicorum et mechanicorum cum eorundam [illegible], Reſp. *G. A. Wyſokinsky*. Eben daſ. 1740, 4.

— de ἀιματοκρισία, ſive judicio medico, ex ſanguine per venaeſectionem emiſſo. Reſp. *I. R. Orio*. Eben daſ. 1740, 4.

— de palpitatione cordis. Reſp. *L. D. Herrmann*. Eben daſ. 1740, 4.

— de methodo cranii oſſa diffuendi cum machinae hunc in finem conſtructae delineatione. Eben daſ. 1741, 4.

— de vitando errore in dijudicandis phaenomenis anthiae pneumaticae. Reſp. *I. C. Lindner*. Eben daſ. 1741, 4.

— de inflammatione ſanguinea ex principiis anatomicis et mechanicis deducta. Reſp. *I. F. de Haaſe*. Eben daſ. 1741, 4.

— de conceptione foecunda. Reſp. *F. S. Heſſe*. Eben daſ. 1742, 4.

Progr. quod disquirit, utri ſyſtematum, an *Tournefortiano*, an *Linnaeano* potiores partes defendae ſint? Eben daſ. 1742, 4.

Diſſ. de morbo ſpasmodico convulſivo contagii experte. Reſp. *I. M. F. Müller*. Eben daſ. 1742, 4.

— de lapide lydio medicamentorum bonae notae regni mineralis. Reſp. *C. E. Brumbey*. Eben daſ. 1742, 4.

Progr. quod demonſtrat partium anatomes plures eſſe hactenus deſcriptis et ab auctoribus traditis. Eben daſ. 1742, 4.

Diſſ. de abuſu et inefficacia terreorum. Reſp. *F. E. Ludeci*. Eben daſ. 1743, 4.

— de gravitate metallorum ſpecifica ſtatice et hydroſtatice exploranda. Reſp. *I. G. Ramuelsberg*. Eben daſ. 1743, 4.

— ſiſtens pentadem obſervationum anatomico-phyſiologicarum. Reſp. *I. S. F. Widsburg*. Eben daſ. 1743, 4.

Catalogus ſtirpium indigenarum aeque ac exterarum, quas hortus medicus Academiae Viadrinae comple-

complectitur, in quo praeter ſelecta ſynonyma generum, ſpecierum et varietatum limitationes ad mentem recentiſſimorum rei herbariae ſcriptorum examinantur. Eben daſ. 1744, 8.

Diſſ. de lapide lydio medicamentorum bonae notae regni vegetabilis quoad radices, ligna, cortices herbasque. Reſp. *I. A. Weſſel.* Eben daſ. 1744, 4.

— de venaeſectione gravidis ſuadenda. Reſp. *C. Krauſe.* Eben daſ. 1744, 4.

— de lapide lydio medicamentorum bonae regni vegetabilis quoad fructus, ſemina, reſinas, gummi reſinas et gummoſa concreta. Reſp. *C. A. Oehme.* Eben daſ. 1745, 4.

Tractatus de thermometris menſurae conſtantis. Eben daſ. 1745, 8.

Diſſ. de pilorum praeternaturali generatione et piloſis tumoribus. Reſp. *C. C. Wiel.* Eben daſ. 1745, 4.

— de lapide lydio medicamentorum bonae notae regni animalis. Reſp. *I. W. Rammelsberg.* Eben daſ. 1746, 4.

— de lapide lydio medicamentorum bonae notae regni vegetabilis quoad ſuccos concretos, balſama et integras plantas. Reſp. *I. Reddel.* Eben daſ. 1746, 4.

— de ſpina ventoſa. Reſp. *C. G. Bruckner.* Eben daſ. 1746, 4.

Oratio de Rhinocerote, quam habuit XVI Oct. 1746 quum tertium poneret Rectoratum Academiae. Eben daſ. 4.

Diſſ. de maculis, punctulis et ſcintillis aliisque corpuſculis viſui obſervantibus. Reſp. *I. H. Goedecken.* Eben daſ. 1747, 4.

— de dentibus, qui ſub nomine Hippopotami in officiniis veneunt pharmaceuticis. Reſp. *C. G. Bruckner.* Eben daſ. 1747, 4.

— de trachea. Reſp. *F. W. Wachter.* Eben daſ. 1748, 4.

— de febre quartana intermittente. Reſp. *A. F. Blume.* Eben daſ. 1748, 4.

Epiſtola de Alchimilla ſupina ejusque coccis ad *F. Ern. Bruckmannum.* Eben daſ. 1748, 4.

Diſſ. de fuligine. Reſp. *G. A. Iſaac.* Eben daſ. 1750, 4.

— qua probatur menſuram et proportionem corporis humani ſummam perfectionem et rigorem mathematicum non admittere. Reſp. *I. F. Geda.* Eben daſ. 1750, 4.

— ſiſtens aphorismos de cognoſcendis et curandis infantum morbis. Reſp. *I. S. Schmid.* Eben daſ. 1750, 4.

Flora Francofurtana methodo facili elaborata. Accedunt cogitata de ſtudio botanices methodice et quidem proprio marte addiſcendae, terminorum technicorum nomenclator et neceſſarii indices. Eben daſ. 1750, 8.

Diſſ. de animalibus hyeme ſopitis. Reſp. *F. Heyn.* Eben daſ. 1751, 4.

— exhibens aphorismos de cognoſcendis et curandis mulierum morbis. Reſp. *I. A. Richter.* Eben daſ. 1751, 4.

— de rubeolis. Reſp. *I. F. Beda.* Eben daſ. 1752, 4.

Poſitiones phyſicae experimentalis in uſus academicos conſcriptae. Eben daſ. 1752, 8; ohne Nahmen.

Diſſ. de lethalitate vulnerum hepatis. Reſp. *I. F. Riedel.* Eben daſ. 1753, 4.

— botan. de Aloide. Eben daſ. 1753, 4.

— de morbis auris externae. Reſp. *F. G. Schiebel.* Eben daſ. 1754, 4.

— de morbis auris externae. Reſp. *I. A. Dietrich.* Eben daſ. 1754, 4.

— de Nyctalopia ſeu viſu nocturno. Reſp. *A. M. Bach.* Eben daſ. 1754, 4.

— ſiſtens chronologiam formularum medicarum et remediorum chirurgicorum. Reſp. *C. St. L. Weſenfeld.* Eben daſ. 1754, 4.

— cosmeticae in artis formam redactae Spec. I. Reſp. *M. Maxai.* Spec. II. Reſp. *I. C. Elardi.* Eben daſ. 1755, 4.

— ſiſtens anatomiae experimentalis partem priorem. Reſp. *C. St. L. Weſenfeld.* Partem poſteriorem. Reſp. *I. C. Elardi.* Eben daſ. 1755, 4.

— de exercitatione corporis primo ſanitatis praeſidio. Reſp. *M. Maxai.* Eben daſ. 1755, 4.

— de phrenitide. Reſp. *F. N. Rhonſen.* Eben daſ. 1756, 4.

Comment. de thermometris menſurae conſtantis. Nürnberg, 1756, 4.

Diſſ. de balbutientibus. Frankfurt, 1756, 4.

Elementa anatomiae experimentalis. Eben daſ. 1758, 8.

Diſſ. ſiſtens quaeſtionem ventilatam, cur dierum criticorum in morbis hoc noſtro tempore obſervatorum non aeque, ac olim ſit ſeries et ratio, certo deducta tenore. Eben daſ. 1758, 4.

— de petalitide. Reſp. *B. C. Maiſch.* Eben daſ. 1759, 4.

Claſſes conchiliorum. Nürnberg, 1760, 4.

Außer dieſen Schriften, ſind noch viele Beobachtungen und die Arzneykunde betreffende Abhandlungen von ihm, theils im Commercio litterario Norimbergico, theils in den Nov. Act. Nat. Curioſ. zu finden. Börners jetztleb. Aerzte; Comment. Lipſ. Th. 9. Eloy Dict. de la Méd.

van Bergen, (*Gerhard*,) S. Gerhard im Jöcher.

von Bergen, (*Johann Georg*,) Doctor und Profeſſor der Medicin zu Frankfurt an der Oder, und des vorigen Carl Auguſt Vater. Er ſtammte aus einer alten patriciſchen Familie in Deſſau ab, hatte den Stephan zum Vater, und ſtarb als Senior der Univerſität den 27ſten April 1738. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp.

Diſp. de aeris per pulmones in cor ſiniſtrum tranſitu. Frankfurt, 1700, 8.

— de vagitu uterino. Eben daſ. 1714, 4. S. Beckmanns Notit. Francof. wo ſich auch ſein Bildniß befindet.

Bergen, (*Melchiſedeck.*) Prediger zu Breitenborn bey Rochlitz, war aus Dresden gebürtig, wo ſein Vater Hofbuchdrucker war. Er ſtarb 1716, und hinterließ: Theatrum accentuatorium, in 4. Diecmanns Churſächſ. Prieſterſch. Th. 3, S. 872.

zum Bergen, (*Rüdiger.*) churbrandenburgiſcher Rath zu Königsberg, war den 10ten Jan. 1603 zu Riga gebohren, ſtudierte zu Königsberg, reiſete hierauf ſechs Jahre nach Holland, England, Frankreich und Deutſchland, und ließ ſich 1633 in Königsberg nieder, wo er 1638 königlich pohlniſcher Secretär, und 1661 churbrandenburgiſcher Rath wurde, aber gleich darauf den 16ten März deſſelben Jahres ſtarb. Er war nicht nur ein vertrauter Freund des Joach. Paſtorius, und Simon Dach, ſondern auch ſelbſt ein Dichter. Auf den Tod eines ihm gehörigen Hundes machten nicht nur Paſtorius, Dach, Mich. Eiffeler, Balth. Void, Steph. Müller, Valent. Thilo, Siegm. Pichler und Chriſto. Caldenberg, ſondern auch die Jeſuiten zu Braunsberg Gedichte. Er ſtiftete ſchon 1645, 1000 preuß. Fl. zu einem Stipendio für arme Studierende. Seine Schriften ſind:

Carmen de Uladislai IV in urbem Regiomontanam ingreſſu. 1636, 4.

Tripudium oratorium in triumphalem Uladislai adventum. Königsberg, 1636, Fol.

Debita gratulatio. Danzig, 1637, Fol. auf das Beylager des Königs von Pohlen mit der öſterreichiſchen Prinzeſſin Cäcilia Renata.

Apollo acerbo-dulcis. Königsberg, 1651, 4; eine Sammlung von Gedichten, welche vermuthlich eben dieſelbe iſt, welche Arnold unter dem Titel: Trauer- und Troſtlieder anführet.

Diſcurſe über das Leiden Chriſti

Eine Lobrede auf Sim. Dach in lateiniſcher Sprache, von welcher unbekannt iſt, ob ſie gedruckt worden. Ein Auszug daraus ſtehet in dem Erläut. Preuſſen, Th. 1, S. 194. Gadebuſch Lieſl. Bibl.

Bergenhielm, (*Johann.*) Schwediſcher Hofkanzler, war 1629 zu Berga in Oſtgothland gebohren, daher er ſich Berg nannte. Er ward 1661 Profeſſor der Geſchichte zu Upſal, 1665 Secretär in der königlichen Kammer, 1668 Hofrath und Kanzleyrath, 1684 Staats-Secretär in den auswärtigen Angelegenheiten, und 1693 Hofkanzler, worauf er 1694 in den Freyherrenſtand erhoben, und 1699 als Ambaſſadeur nach Rußland geſchickt ward. Er war ein guter lateiniſcher Dichter, ſtarb 1704 und hinterließ:

Poemata et Epigrammata. 1693.

Centonem ſatyricum in hodiernos motus Septentrionis, 1700. Gezelii Biogr. Lex.

Berger, (*Chriſtoph Gottfr.*) ein Rechtsgelehrter, welcher zu Leipzig Doctor ward, und von welchem man hat:

Diſp. inaug. de quarta Trebellianica. Leipzig, 1682, 4.

— de poena, *Tratta di Corda* dicta. Eben daſ. 1684, 4.

— de Urpheda. Eben daſ. 1687, 4.

— de anno intercalari. Eben daſ. 1688, 4. (Wolferm.)

Berger, (*Elias.*) Lehrer an dem lutheriſchen Gymnaſio zu Preßburg in Ungarn bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Orat. de laudibus *Illyeshazi* Hungariae Palatini, tumulo inferendi.

Connubium Hungariae et Bohemiae in Rege *Matthia* II coronato, a 1611 ſancitum.

Lateiniſche Verſe de Regibus Hungariae. Horanyi Memor. Hung.

Berger, (Mag. *Friedrich.*) Rector an der Domſchule zu Naumburg, welcher bald nach 1718 im 95ſten Jahre ſeines Alters und im 68ten ſeines Rectorates ſtarb, und verſchiedene Programmata hinterließ, z. B. de *Nicol. de Amſtorf.* (Wolferm.)

von Berger, (*Friedrich Ludwig.*) edler Herr, ein berühmter Rechtsgelehrter, und der zweyte Sohn Johann Heinrichs von Berger im Jöcher. Er war den 23 Jan. 1701 zu Wittenberg gebohren, und ſtudierte auch daſelbſt, legte ſich hierauf unter ſeines Vaters Anführung zu Wien auf das Deutſche Staatsrecht, und ward bereits 1724 Würtembergiſcher wirklicher Regierungsrath, worauf der Ober-Rheiniſche Kreis ihn 1728 zum Beyſitzer des Reichskammer-Gerichts präſentirte, welche Stelle er auch annahm. Allein weil damahls zu Wetzlar noch keine Beſoldung für ihn vorhanden war, ſo ging er indeſſen als geheimer Legations-Rath in Fürſtlich Braunſchweigiſche Dienſte zu Wolfenbüttel, wo er zu verſchiedenen Commiſſionen gebraucht wurde. Er war eben geſonnen, im November 1735 nach Wien zu reiſen, und kaiſerliche Empfehlungsſchreiben an das Kammergericht auszuwirken, als er plötzlich von einer Krankheit befallen wurde, woran er bald darauf noch in demſelben Jahre zu Wetzlar ſtarb. Seine Schriften ſind:

Politiſches Bedenken über die Frage: ob der Kaiſerliche Nahme und Titel ohnbeſchadet Kaiſerlicher Majeſtät und des Römiſchen Reiches allerhöchſten Würde — den Czaaren von Rußland communiciret werden könne? Ohne Ort, 1722, 4; welche Frage er verneinte. Er hatte ſich bloß mit den Buchſtaben F. L. D. B. bezeichnet.

Vindiciae Juris Imperialis in magnum Tuſciae Ducatum, ſive confutatio ſcriptionis, cui titulus: *Mémoire ſur la liberté de l'Etat de Florence.* 1723, 4.

Nova eaque plena aſſertio Juris quod S. Caeſ. Maj. ac S. Imperio in magnum Tuſciae Ducatum competit.

petit. 1725, 4; ohne Nahmen, und wider Joſe. Averani Buch de libertate civitatis Florentiae.

Commentatio de Jure conſecrandi et coronandi Regem ac Reginam Bohemiae ad Archiep. Pragenſem ſpectante. Leipzig, 1723, 4.

Conſultatio politica, concernens quaeſtionem: vtrum Caeſari et Imperio Romano Teutonico, itemque Italiae Ducibus ac Principibus ipſis, horum admiſſio ad ſeſſionem et ſuffragia in Comitiis expediat? 1723, 4; unter dem Nahmen *Hermanni Romani della Congiontione.*

Reflexiones über ein Helmſtädtiſches Reſponſum Juris, darin zwey Quaeſtiones, validitatem pacti Domus illuſtris, libertatem circa matrimonia conſtringentis, betreffend, erörtert werden. Leipzig, 1723. 4; unter den Buchſtaben F. L. E. H. v B.

Gründliche Erweiſung daß Ihro K. Kaiſ. Maj. in Dero Oeſterreichiſchen Niederlanden nach Belieben Commercia zu ſtabiliren, und zu Aufrichtung einer Oſt- und Weſtindiſchen Compagnie Privilegia zu ertheilen berechtigt. Regensburg und Leipzig 1723, 4; auch in der Europ. Staats-Kanzelley. Th. 43.

Vindiciae Juris ac Privilegii in Indas atque Africam navigandi, Belgis Auſtriacis conceſſi. Leipzig, 1720, 4.

Rechtmäßige Vorſtellung, wie höchſtnöthig es ſey, die eingeführten und ſo wohl Ihro Röm. Kaiſ. und Kön. Cathol. Maj. Landesfürſtl. Gewalt und Autorität überaus nachtheiligen, als auch Dero Unterthanen in Italien ſehr beſchwerlichen abuſus ſacri officii Inquiſitionis abzuſchaffen. Ohne Nahmen, 1723, 4.

Succinctae animadverſiones ad *Henr. de Cocceji* Juris publici prudentiam. Leipzig, 1724, 8.

Opuſcula miſcella quaedam Juris publici. Leipzig, 1725, 8; ohne Nahmen.

Propoſitio quaedam de cauſſis ac diſſidiis ſummorum aliquot Europae Principum et de horum amicabili compoſitione in futuro Congreſſu Cameracenſi perficienda. Ohne Nahmen, 1728, 4.

Gründlicher Beweis, daß in Reichs-Garantie-Sachen Pluralitas votorum auf dem Reichstag zur Abfaſſung eines allgemeinen Reichsſchluſſes Statt habe. Ohne Nahmen. Wolfenbüttel, 1732, 4; auch in das Franz. überſetzt, 1732, 4.

Standhafte Behauptung der bey dem Durchl. Erzhauſe Oeſterreich feſtgeſetzten Erbfolge, und der deshalber von dem K. K. übernommenen Garantie. Ohne Nahmen. 1732, 4; auch in Fabers Staats-Kanzelley. Th. 62.

Reflexions ſur le Projet de la nouvelle Monarchie. 1734, 4; ohne Nahmen.

Unpartheyiſche Gedanken über das Bezeigen des Chur-Baieriſchen Hofes. (Frankfurt,) 1735, 4; gleichfalls ohne Nahmen. Sie ſtehet auch in der Neuen Europ. Fama, B. 1; ward aber in Regensburg auf des Baieriſchen Hofes Verlangen öffentlich verbrannt. Juglers Juriſt. Biogr. B. 1, S. 67, wo auch von jeder ſeiner Schriften nähere Nachrichten ertheilet werden; Pütters Litterat. des Staatsr. B. 1, S. 377.

Berger, (*Joachim Ernſt*,) Prediger in der Friedrichsſtadt zu Berlin, war 1666 zu Gramzow in der Uckermark gebohren, ſtudierte zu Roſtock, Leipzig und Jena, und ward am letztern Orte Magiſter. Er begab ſich hierauf nach Roſtock, und las daſelbſt Collegia, ward aber 1689 als Subrector an das Gymnaſium zu Berlin berufen. 1690 ward er Prorector und Scholarch auf dem Friedrichswerder, und 1697 erſter Prediger daſelbſt, und ſtarb 1734. Seine Schriften ſind:

Von der Spötterey mit der Sünde. Berlin, 1702, 12.

Das verdeckte Evangelium. Eben daſ. 12.

Entdeckte Jungenſünden. Berlin, 1703, 12.

De Bibliis Hebraicis. Eben daſ. 1708, 8.

Conſilium de ſcribenda hiſtoria bibliothecae regiae Berolinenſis. Berlin, 1725, 4.

Inſtructorium biblicum oder Unterricht von den Deutſchen Bibeln. Eben daſ. 1719, 1730, 8; Regensburg, 1726, 8; welches die Geſchichte einiger Ueberſetzungen enthält.

Diatribe de libris rarioribus eorumque notis diagnoſticis. Eben daſ. 1726, 4; vermehrt, und mit einer brevi Delineat. Scriptorum Marchiae Brandenburgicae. Eben daſ. 1729, 4.

De Coemeteriis.

Primitiae Berolinenſes.

Frauenzimmer-Bibliothek. Dieterichs Berlin. Schulhiſt. S. 334. Dunkels Nachr. B. 2, S. 243.

Berger, (*Johannes*,) genannt de S. Clement, ein Franzoſe in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Diſcours moderne et facetieux des faits advenus en divers Païs, pendant les guerres civiles de France, avec un ſens moral. Lyon, 1572, 16. Le Long und Fontette.

Berger, (*Johann*,) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Grammaire Italienne. Paris, 1664, 8.

Vollkommene Franzöſiſche Grammatik. Eben daſ. 1687, 12.

von Berger, (*Johann Auguſt* edler Herr,) Johann Heinrichs im Jöcher jüngſter Sohn, und des obigen Friedrich Ludwigs Bruder. Er war zu Wittenberg den 27ſten Aug. 1702 gebohren, ſtudierte zu Halle und Leipzig die Rechte, und hielt ſich hierauf eine Zeitlang bey ſeinem Vater zu Wien auf. 1723 ward er Heſſen-Darmſtädtiſcher Legations-Rath zu Wien, 1729 Chur-Braunſchweigiſcher Hof- und Kanzelley-Rath zu Zelle, wobey er 1749 Juſtiz-Rath, und 1759 Aſſeſſor im daſigen Hofgerichte ward. Er ſtarb den 7ten Jul. 1770, und hinterließ:

Succinctam

igitized by Google

Succinctam Comment. de Imperio maris Adriatici, Caeſari qua Regi Dalmatarum ac Principi Iſtriae, ut et Regi Neapoleos atque Siciliae proprio. Leipzig, 1723, 4; in das Ital. überſetzt, unter dem Titel: Il dubbio chiarito intorno al dominio del Mare Adriatico. 1725, 4.

Jus appanagiale ſ. diſquitio de ſtatu Principum ac comitum apanagiatorum immediato. Leipzig, 1725, 4; auch in Joach. Meiers Corp. Jur. Apanagii.

Collatio Codicis Juris Alamannici, tam provincialis quam feudalis, ejusque antiquiſſimi de a. 1434 cum Mſto. Argentorat. 1505 impreſſo. Leipzig, 1726, 4.

Gedanken von dem Reichs-Schildträgeramte, in Moſers Reichs-Fama, B. 6.

Deduction, daß Sr. Durchl. dem Pfalzgrafen von Birkenfeld die Succeſſion in dem Herzogthum Zweybrücken gebühre. Juglers Juriſt. Biogr. B. 1, S. 77.

von Berger, (*Johann Wilhelm*,) Kaiſerlicher Rath, Königlicher Pohlniſcher und Churſächſiſcher Hofrath und Geſchichtſchreiber, ordentlicher Profeſſor der Beredſamkeit zu Wittenberg, war Valentin Bergers im Jöcher dritter Sohn, und zeichnete ſich vorzüglich durch ſeine Kenntniß der alten Litteratur aus. Er ſtarb als Senior der Univerſität den 28ſten April 1751. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Friderici Boruſſ. R. cum e Regio monte redux 1701 Coloniam ad Suevum ingrederetur — introitum — venerabatur. Wittenberg, 1701, Fol.

Diſſ. de *Virgilio* oratore. Eben daſ. 1703, 4.

— de Philoſophia *Horatii*. Eben daſ. 1704, 4.

Lemmata doctrinae poeticae. Eben daſ. 1703, 4.

Diſp. I—III de *Lino*. Wittenberg, 1707, 1708, 4.

— I—II de fide oratoria. Eben daſ. 1710, 4.

— de evocatione Deorum ex oppidis obſeſſis. Eben daſ. 1711, 4.

— de lautiis veterum. Eben daſ. 1711, 4.

— Eclogae archaeologicae ad dolum aleae veteris. Eben daſ. 1712, 4.

— I. II de oratione morata. Wittenberg, 1713, 4.

— cont. Specimen Rhetorices auguſtae. Eben daſ. 1713, 4.

— de diſpoſitione oratoria. Eben daſ. 1713, 4.

— de oeconomia oratoria. Eben daſ. 1713, 4.

— cont. cautiones circa Bibliothecas. Eben daſ. 1714, 4.

— ſiſt. ex antiquitate Colonica diſceptationum τεκμηρια. Eben daſ. 1714, 4.

— de γλυκοτητος ſacrae vi. Wittenberg, 1716, 4.

Diſſertationes academicae varii argumenti ex auctoritate publica ſcriptae. Eben daſ. 1714, 4; enthält 32 Abhandlungen, Programmata, Glückwünſche und Trauerreden.

Diſp. de concionum ſacrarum neceſſitate. Eben daſ. 1717, 4.

Diſſ. de cauta librorum lectione ad *Fabii* libr. X. Eben daſ. 1718, 4.

Comment. de naturali pulchritudine orationis ſ. de ſtylo, una cum *Longini* chreſtomathia. Leipzig, 1719, 4.

Panegyricus *Carolo* VI devotus. Wittenberg, 1719, 4; wofür er zum kaiſerlichen Rath ernannt, und mit einer goldenen Kette beſchenkt ward.

Diſp. de auctoritate praepoſtera in re litteraria uſurpatis. Wittenberg, 1720, 4.

— de Herode M. rege inſerviente.

De naturali pulchritudine orationis ad *Longini* diſciplinam comment. Leipzig, 1720, 4.

Diſſ. de auctoritatibus praepoſtere in re litteraria uſurpatis. Eben daſ. 1720, 4.

— diſciplina *Longini* ſelecta. Eben daſ. 1721, 4.

Diſp. de vero oraculorum praeſide. Wittenberg, 1722, 4.

— de mendoſa euchariſtiae *Platonicae* interpretatione. Eben daſ. 1722, 4.

— ſiſt. Origines Marchiae Brandenburgicae ex monumentis antiquis. Eben daſ. 1722, 4.

— de priſco Germano non illiterato. Eben daſ. 1722, 4.

— de autographis veterum. Wittenberg, 1723, 4.

— de hypocriſi oratoria ſ. eloquentia corporis. Eben daſ. 1723, 4.

— de παιδιοφυιαις eruditorum. Eben daſ. 1723, 4.

Pr. de nobilitatis lumine gentilitio. Eben daſ. 1723, 4.

Diſp. de Trajano non optimo. Wittenberg, 1725, 4.

— το σεμνον in oratione *Taciti*, ad *Plinii* lib. II. ep. XI. Eben daſ. 1725, 8.

Pr. de Stephanophoris veterum. Eben daſ. 1725, 4.

Diſp. de Romae veteris majeſtate in ruinis ac veſtigiis adhuc ſpirante. Eben daſ. 1727, 4; eben daſ. 1739, 4; auch in ſeinen Stromat. und bey Anon. lib. de Mirabilibus Romae. Altorf, 1742, 4.

Pr. de religione menſae. Eben daſ. 1728, 4.

Diſſ. de Crypſi oratoria. Eben daſ. 1729, 4.

Diſp. de origine aurei velleris. Wittenberg, 1730, 4.

Pr. de Alexandri M. meritis in divinam humanamque ſapientiam. Eben daſ. 1739, 4.

— de Ido peregrinatore. Wittenberg, 1740, 4.

Diſp. I. II. de eruditione Saxonis Carolini (Saxonum inferiorum tempore Caroli M.) Eben daſ. 1741, 4.

Stromateus academicus. Wittenberg, 1745, 4; eine Fortſetzung der obigen Sammlung ſeiner Diſſert. von 1717 an.

Comm. de monimentis veteribus muſei Dresdenſis Regii. Wittenberg, 1745, 4.

Programmata aliquot de hymnodia S. *Lutheri*; wovon die beyden erſten auch in der Sorgeſ Samml. von theol. Sachen, 1747 ſtehen.

Orat. panegyr. in *Chriſto. Henr. Zeibich*; bey Chriſtoph Hofmanns Leichpred. 1748.

Orat. paneg. in *Joh. Henr. de Berger*. Wittenberg, 1749, 4.

Praef. de latrone apoſtolo mirabili, nebſt einer Ab-

Digitized by Google

handlung de ſchola pietatis in Chriſti contemplatione hortenſi; bey Imman. Frid. Gregorii grata in Chriſti perpeſſionem memoria, 1749.

Comment. de theſauro doctoris Theologi nov-antiquo, in obitum *Val. Ern. Löſcheri*; bey C. D. Freyberge ſupremo officio *Löſchero* ſoluto, 1750.

Eloquentia publica Leipzig, 1750, 4. S. von ihm das Univerſ. Programm, welches mir doch nicht bey der Hand geweſen. Nach ſeinem Tode kam ſowohl das Verz. ſeiner Bibliothek heraus, als auch Muſeum *Jo. Guil. de Berger* ex Nummis, Gemmis inciſis exſculptisque, parvis ſignis, vaſis etc. Leipzig, 1754, 8.

Berger, (*Paul.*) Doctor der Theologie und Hofprediger zu Köthen, war zu Roſenburg im Magdeburgiſchen gebohren, wo ſein Vater, gleichfalls Paul Berger, Prediger war. Er ſtudierte zu Halle und Wittenberg, ward an dem letztern Orte Magiſter, wo er eine Zeitlang Collegia las, und ſich im Diſputieren übte. Er ward hierauf 1708 nach ſeines Vaters Tode Prediger zu Roſenburg, 1712 aber Hofprediger zu Cöthen, worauf er 1725 zu Wittenberg Licentiat der Theologie, und 1727 Doctor ward. Seine Schriften ſind:

Diſp. de montibus Charizim et Hebal. Wittenberg, 4.

— de primaeva antiquitate Litteraturae Hebraeae, contra *Jo. Clericum*. Eben daſ. 1700, 4.

— de ubertate et perſpicuitate linguae Hebraeae adverſus *Clericum*. Eben daſ.

— de Antiphraſi S. S. 1702. Eben daſ.

— de montibus Sinai et Horeb. Eben daſ.

— de montibus Hor et Nebo. Eben daſ.

— de Cabaliſmo Judaico-Chriſtiano detecto. Eben daſ. 1706, 4

— de Schilo ex Gen. XLIX. Eben daſ.

— de animarum ſeparatarum ſtatu earundemque cum vivis commercio. Eben daſ. 1725, 4.

Orat. de Neſtorianiſmo haereſeos convicto. Eben daſ. 1726, 4; gegen Paul Ernesti Jablonsky.

Berger, (*Petrus,*) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

La Pieté de l'Egliſe catholique envers Dieu. Paris, 1630, 12.

La Suffiſance de la Communion ſous une eſpece, avec la Reſutation de *George Caſſandre*. Eben daſ. 1630, 12.

Berger, (*Philipp Chriſt.*) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab des Jac. Alexanders Schrift von den Uhren, Lemgo, 1738, 8, heraus.

Berger, (*Samuel,*) des vorigen Joachim Ernſt Sohn, welcher Königlich Preuſſiſcher Secretär ward, aber 1721 in ſeinen beſten Jahren ſtarb. Er befliß ſich vorzüglich der Brandenburgiſchen Geſchichte, und verſprach verſchiedene Schriften über dieſelbe, welche aber durch ſeinen Tod gehindert wurden. Man hat von ihm:

Orat. de linguae Latinae uſu politico.

Catalogum Bibliothecae *Plarrianae*. Dunkels Nachr. Th. 2, S. 243.

Berger, (*Theodor,*) Profeſſor der Geſchichte und der Rechte an dem Gymnaſio zu Coburg, war 1683 zu Lautern unweit Coburg gebohren, wo ſein Vater Johan George Prediger war. Er ſtudierte zu Halle, anfänglich die Theologie, wandte ſich aber bald zu den Rechten, und begab ſich darauf nach Leipzig, wo er 1712 Magiſter ward, und philoſophiſche und hiſtoriſche Collegia las. Er führte hierauf verſchiedene Junge von Adel auf Reiſen, ward 1735 Profeſſor zu Coburg, und 1736 zu Marburg beyder Rechte Doctor. Er ſtarb zu Coburg den 20ſten Nov. 1773 in einem Alter von 90 Jahren. Seine Schriften ſind:

Diſp. de prudentia apodemica. Leipzig, 1712, 4.

Neoburgi, (Joh. Reilhackers,) curieuſer Hofmeiſter zu allen herrſchenden Staaten in der bekannten Welt, mit Vermehrungen. Frankfurt und Leipzig, 1717, 8; vermehrt, eben daſ. 1731, 8.

Diſp. de Hiſtoria univerſali per Synchroniſmum tradanda. Leipzig, 1728, 4.

Synchroniſtiſche Univerſal-Hiſtorie der vornehmſten Europäiſchen Reiche und Staaten von Kaiſer Carl dem Großen an bis auf die gegenwärtige Zeit. Leipzig, 1729, Fol.

Schediaſma de autodidactis Hiſtoriarum. Leipzig, 1729, 4.

Die Durchlauchtige Welt mit vielen Vermehrungen. Hamburg, 1730, 1731, 12, zwey Bände.

Ludwigs Univerſal-Hiſtorie. 5ter Theil.

Vorurtheile der Deutſchen bey Antretung ihrer Reiſen in auswärtige Länder, beſonders nach Frankreich. Frankfurt am M. 1734, 8.

Diſp. inaug. de Succeſſione in Feudum apertum expectantia promiſſum. Marburg, 1736, 4.

— de obligatione ſubjectorum ad cognoſcendas in civitate leges, et termino a quo praeſumatur cognitio. Coburg, 1738, 4.

Synchroniſtiſche Univerſal-Hiſtorie — von Erſchaffung der Welt bis 1743. Coburg, 1743, Fol. wovon die fünfte Auflage, 1769, Fol. heraus kam, und welche noch immer ihren Werth hat.

Nachricht von dem 1555 zu Augsburg geſchloſſenen Religions-Frieden. 1755, 4. Weidlichs Rechtsgel. Moſers Rechtsgel. Meuſels gel. Deutſchl.

le Berger, (*Thomas,*) Prior der Canonicorum regularium der Abtey S. Denys zu Reims in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: La Régle de S. *Auguſtin*, traduction nouvelle, avec des réflexions morales. Lüttich, 1687, 8.

Bergerac, ( ) königlicher Arzt zu Pau, der Hauptſtadt in Bearn, und Decanus der daſigen mediciniſchen Facultät. Er lebte noch 1740, und ſchrieb: Diſſertation ſur l'Hydropiſie de la Poitrine. Paris, 1736,

Digitized by Google

1736, 12. Journ. des Sav. 1737. Carrere Bibl. de la Méd. der ihn aber irrig Bergero nennet.

Bergeré, (*Gaſſion*,) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Invective ou diſcours ſatyrique contre les Duels. Paris, 1629, 8.

de la Bergerie, (*Gilles* oder *Aegidius Durant*,) S. Durant im Jöcher.

des Bergeries, (*Girard*,) S. Girard, (Jacob.)

Bergeron, ( ) ein Franzoſe um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Paraphraſe ſur les Lamentations de Jeremie. Paris, 1659, 12.

Bergeron, (*Petrus*,) ein gelehrter Franzoſe aus Paris, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich um verſchiedene ältere Reiſebeſchreiber verdient gemacht hat. Man hat von ihm:

Traité de la Navigation et des Voyages de découverte et conquêtes modernes. Paris, 1630, 8; auch in den Voyages faits principalement en Aſie, Haag, 1735.

Relation des Voyages en Tartarie de Fr. *Guill. de Rubruquis*, Fr. *Jean du Plan Carpin*, Fr. *Aſcelin*, et autres Religieux de S. François et S. Dominique qui y furent envoyez par le Pape Innocent IV et le Roy S. Louys. Plus un Traicté des Tartares avec un Abregé de l'Hiſtoire des Saraſins et Mahometans. Paris, 1634, 8; von welchem aus drey Theilen beſtehenden ſeltenen Buche Clement in Bibl. cur. Th. 3, S. 164 Nachricht giebt. Die daſelbſt gelieferten Reiſen und Abhandlungen ſind auch in dem Recueil de divers Voyages faits en Perſe et ailleurs, Leiden, 1729, 4, und in den Voyages faits principalement en Aſie dans les XII — XV Siecles, Haag, 1735, gr. 4, wieder abgedruckt, und in der Naaukeurige Verſamelinge gedenk wardigſte Zee- en Land-Reyſen, Leiden, 1707, 8, in das Holländiſche überſetzt worden.

Les Voyages du Sr. *Vincens le Blanc* aux IV parties du monde — redigez ſur ſes Memoires par etc. Paris, 1649, 4.

Berghauer, (*Andreas Heinrich*,) Prediger im Ochſenwärder bey Hamburg, wurde 1664 den 14ten October zu Reddebar im Halberſtädtiſchen, wo ſein Vater Andreas Prediger war, gebohren, ſtudierte zu Helmſtädt, und hielt daſelbſt einige philoſophiſche Diſputationen. Im Jahr 1698 ward er von dem Könige Carl XI in Schweden zum Prediger zu Timbeck im Bremiſchen berufen, 1703 aber zum Prediger an der Ochſenwärderkirche im Hamburgiſchen Gebiethe erwählt. Er ſtarb 1728 am Sonnabend nach dem Feſt der heil. drey Könige, und hinterließ:

Evangeliſches Jubel-Purim, oder Jubel-Predigt über Zachar. XIV, 6—7. ſammt einigen Fragen von der Reformation und dem Jubelfeſte. Hamburg, 1717, Thieß Hamb. Gel. Hiſt.

von den Berghe, (*Gerhard* und *Robert*,) S. Montanus im Jöcher.

Bergier, (*Anton*,) ein Medicus von Myon unweit Salins in der Franche-Comté, welcher 1742 in die Facultät zu Paris aufgenommen ward, aber bereits den 28ſten März 1748 in einem Alter von 44 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Quaeſtionem medicam, an Reſpiratio ſit motus ſympathico-mechanicus. Paris, 1743; deren wahrer Verfaſſer aber Perſon ſeyn ſoll. S. Journ. des Sav. 1743.

Traité de la Matiere medicale par Mr. *Geoffroy*, traduit du Latin. Paris, 1743—1750, 10 Bände in 12. Eloy Dict. de la Méd.

Bergier, (*Franciscus*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

De morte Ludovici Borbonii, Principis Condaei, Epiſtolas duas Gallice ſcriptas, in Latinum converſas a *Lud. de Saligny*. Paris, 1689, 12. Le Long und Fontette.

Bergius, S. Berg.

Bergler, (*Stephanus*,) ein in den gelehrten Sprachen und der Griechiſchen Litteratur ungemein erfahrner Gelehrter, welcher zu Kronſtadt in Siebenbürgen von armen Aeltern gebohren war, Studierens halber nach Leipzig ging, ſich daſelbſt auf die gelehrten Sprachen und alte Litteratur legte, und ſich daſelbſt niederzulaſſen beſchloß. Weil aber ſeine Mittel dazu nicht hinreichten, ſo nahm er des Leipziger Buchhändlers, Caſpar Fritſchens, Vorſchlag an, welcher ihn mit Empfehlungsſchreiben nach Amſterdam ſchickte, wo er in einigen Druckereyen die Aufſicht über den Druck alter Schriftſteller hatte, und zugleich den Homer und Pollux heraus gab. Von hier ging er nach Hamburg, wo er mit Joh. Alb. Fabricio eine genaue Freundſchaft errichtete, und ihm an der Griechiſchen Bibliothek nützliche Hülfe leiſtete. Als dieſe zu Ende gebracht war, wurde er von Caſpar Fritſchen wieder nach Leipzig verlangt, daß er die Aufſicht über den Druck des Küſteriſchen Ariſtophanes führen ſollte, welches er auch mit dem unverdroſſenſten Fleiße bewerkſtelligte. Da er ſich bey dem Fürſten Maurocordatus durch ſeine Lateiniſche Ueberſetzung der Schrift deſſelben de officiis empfohlen hatte, ſo beſchloß er um 1730, ſich an deſſen Hof zu begeben. Allein da er ihn nicht mehr am Leben fand, ſo ging er nach Conſtantinopel, nahm die Türkiſche Religion an, lebte dürftig, und ſtarb auch daſelbſt in dem gröſten Elende. Er beſaß viele Kenntniß der alten Sprachen, aber auch dabey eine harte, unbiegſame und unruhige Gemüthsart und rauhe Sitten. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Onomaſticon *Julii-Pollucis*, ed. *Jo. Henr. Lederlino*. Amſterdam, 1706, Fol. wozu er doch nur die fünf Regiſter verfertiget, und die Correctur des ganzen Werkes beſorgt hat.

Homeri opera, quae exſtant omnia, Graece et Latine — cur. *Jo. Henr. Lederlino* — et poſt eum *Stephano Berglero* Tranſilvano. Amſterdam, bey Wetſtein, 1707, zwey Bände in 12; welche Ausgabe 1744 zu Padua in 2 Bänd. in gr. 8 nachgedruckt wurde.

Stephani Bergleri animadverſiones quaedam ad *Jac. Gronovii* emendationes in *Suidam* conjunctim editas cum Decretis Romanis et Aſiaticis; in den Actis Erudit. 1713, S. 189 f.

Alciphronis epiſtolae, quarum major pars nunc primum editur, Gr. et Lat. recenſuit etc. Leipzig, 1715, 8.

Animadverſio in novam editionem *Herodoti* a Cl. *Gronovio* curatam; in den Act. Erud. 1716, S. 201 f. 337 f. 417 f.

Animadverſiones ad *Muſaeum*; in Joh. Heinr. Kromayers Ausgabe, Halle, 1721, 8.

Jo. Nic. Alex. Maurocordati Liber de officiis, e Graeco in Latinum converſus. Leipzig, 1722, 4.

Joſ. Geneſii de rebus Conſtantinopolitanis libri IV, nunc primum editi, (Graece c. verſ. Lat. et not. *Steph. Bergleri*.) Venedig, 1733, Fol.

Animadverſiones ad *Ariſtophanem*; bey Pet. Burmanns Ausgabe, Leiden, 1760, 4. Es iſt mir keine vollſtändige Nachricht von dem Leben dieſes ſonderbaren Gelehrten bekannt. Das wenige, was hier geliefert worden, iſt theils aus Horanyi Memor. Hung. theils aus dem Nouv. Dict. Hiſt. In Pet. Burmanns Vorrede zu ſeinem Ariſtophanes, Leiden, 1762, 4, ſollen mehrere Nachrichten vorkommen.

Bergmann, (*Wenceslaus*,) Prediger zu Gerlachsheim, in der Ober-Lauſitz, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Tremendam mortis horam d. i. böſes Stündlein, oder Betrachtung der Todesſtunde. Görlitz, 1651, 8; eben daſ. 1664, 8; Wittenberg und Leipzig, 1689, 1699, 1702, 1708, 8.

Die beſtrafte Zungen-Sünde, zum ſonderbaren Beweiß wider die Atheiſten dieſer letzten Tage, daß ein Gott ſey, in alten und neuen Exempeln. Th. 1, Frankfurt und Leipzig, 1677, 8; Dresden in eben dem Jahre, 8; Th. 2, Dresden, 1687, 1719, 8; Leipzig, 1730, 8. (Wolfenn.)

Bergmüller, (*Johann Georg.*) biſchöflich Augsburgiſcher Cabinets- und Hofmahler, und Director der Mahler-Akademie zu Augsburg, war 1688 zu Dirkheim in Baiern gebohren, und ſtarb zu Augsburg, 1762, nachdem er geſchrieben hatte:

Statur des Menſchen nach verſchiedenen Alters.

Geometriſcher Maaßſtab der weſentlichen Abtheilung und Verhältniſſe der Säulenordnungen, aus dem Quadrat der Doriſchen Säulenordnung für alle übrige hergeleitet. Augsburg, 1752. Allgem. Künſtler-Lex. Suppl. 1. Biblioth. der ſchönen Wiſſenſch. Th. 1.

Bergner, (*M. Gottfried.*) ward 1687 Rector zu Brandenburg, hernach zuerſt Conrector, und dann Rector zu Magdeburg, wo er auch ſtarb. Man hat von ihm:

Memoriam Scholae Saldriae in Palaeopoli Brandeb. abhinc ſeculo fundatae. Berlin, 1689, 4.

Annum Magdeburgi Evangelici ſecularem ſecundum primo longe feliciorem. Magdeburg, 4.

Orat. de fatis Gymnaſii Magdeburg. a ſacris *Lutheri* opera emendatis ad praeſens tempus. Magdeburg, 1717, 4.

Pr. I. II. de *Nic. Amsdorf.* Magdeburg, 1718, 1725, 4.

Pr. de biga Theologorum Seculi XVI, *Nic. Gloſſenio*, et *Nic. Gallo*. Eben daſ. 1720, 4.

Bergomelli, (*Zacharias*,) ein Carmelit von Albino im Gebiethe von Bergamo, welcher verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete, und den 23ſten Jan. 1626 ſtarb. Er hinterließ:

Eine verbeſſerte Ausgabe des Fior di virtù de Lagrime del peccatore nei ſette Salmi della penitenza. Bergamo, 1597, 12; eben daſ. 1620, 12. Mazzuch. Scritt.

Bergomenſis, (*Gaſparinus*,) S. Barzizius im Jöcher.

Bergomi, (*Joſeph.*) ein Canonicus regularis S. Salvatoris aus Mirandola in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er machte ſich zu ſeiner Zeit durch ſeine Beredſamkeit bekannt. Man hat von ihm:

Orat. in qua Chriſtianae reipublicae gerendae ratio demonſtratur. Venedig, 1550, 1555, 8.

Epiſt. ad Ludovicum Mirandulae Principem. Venedig, 1553, 8. Mazzuch. Scritt.

Bergoncini, (*Antonius*,) aus Bologna, lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: La Filiroſa Dramma per Muſica. Venedig, 1706, 12. Mazzuch. Scritt.

Beriacius, (*Leontius*,) ein Rechtsgelehrter aus Friaul, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, aber im Mazzuchelli nicht vorkommt. Er gab des Frid. Duareni Praelectiones in tit. *de Leg. Falc.* D. zu Paris, 1561, 8, heraus. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Beridio Darpe, iſt Petr. Bardi.

de Beriga, S. Patius, (Jul.) im Jöcher.

Berigard, (*Petrus*,) aus Florenz, vermuthlich ein Arzt, von welchem man hat:

Hippocratis aphoriſmi rhythmici. Udine, 1645, 8.

Epigrammata in Imagines horti Medici Piſani. Udine, 1645, 8. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

de Berigny, (*Godard.*) Rath im Preſidial zu Caen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Abrégé de l'Hiſtoire de France, en

en vers, Paris, 1679. 12; worin nicht vier Verſe erträglich ſind. Le Long und Fontette.

Bering, (*Adam*,) S. Urſinus.

Beringer, (*Jacob*) Vicarius am Domſtifte zu Speyer in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von deſſen Lebensumſtänden mir keine Nachricht bekannt iſt. Man kennet ihn nur aus ſeinem Nüw Teſtament kurz vnd grüntlich in ein ordnung vnd text, die vier Evangeliſten mit ſchönen Figuren durch auß gefürt. Strasburg, 1527, eigentlich, 1526, Fol. wo in Anſehung des Neuen Teſtamentes Luthers Ueberſetzung, in Anſehung der Harmonie der Evangeliſten aber Gerſons Monoteſſaron zum Grunde liegt. S. von dieſem ſeltenen Buche Riederers Nachr. B. 4, S. 125 f. und die daſelbſt angeführten Schriftſteller.

Beringer, (*Joachim*,) oder wie er ſich gemeiniglich nannte, Joachim Urſinus. Daß unter dieſem Namen nicht Innoc. Gentiller, ſondern Joachim Beringer verborgen iſt, hat zuerſt D. Joh. Wilh. Feuerlein in dem 3ten B. der Hamburg vermiſchten Bibl. S. 1. fgg. dargethan. Er war der reformierten Religion zugethan, und diente im Anfange des 17ten Jahrhundertes zu Amberg ſowohl als Lehrer am Gymnaſio, als Prediger an der Kirche. Er hieß auch Salmuth, und war des ältern Heinrich Salmuths im Jöcher, Superintendenten zu Leipzig, 6ſter Sohn. Seine Schriften ſind:

Speculum Jeſuiticum, pontificum Romanorum erga Imperatores Germanicos perfidiam, inſolentiam ac tyrannidem repraeſentans, una cum appendice, qua praeter ſuperiora, ſcelerata nom. pontificum vita et tragicus eorum interitus, denique blaſphemiae canoniſtarum de Papae auctoritate aſſertiones recenſentur. Edente haec *Jo. Urſino*, Antijeſuita. Amberg, 1609, 8. Der Anhang und die Vorrede ſind allein des Urſinus Arbeit. Das übrige iſt *Sim. Schardii* Hypomnema de fide, amicitia ac obſervantia pontificum Rom. erga Imperatores German.

Jeſuitici templi ſtupenda: 1) De idololatrica invocatione et ſalutatione angelica; 2.) de patrociniis ſanctorum; 3.) de ſanctorum reliquiis. Nunc primum in unum libellum congeſta a *Joach. Urſino* Antijeſuita. 1620, 8 Das erſte Stück dieſer Sammlung iſt aus *Pezelii* Confutatione Auſtriacae catecheſeos utriusque genommen.

Hiſpanicae Inquiſitionis et carnificinae ſecretiora, ubi praeter illius originem, proceſſus tyrannicus in fidelium religionis reformatae confeſſorum comprehenſione etc. deſcribitur, dehinc exemplis illuſtrioribus tum martyrum, tum articulorum et regularum inquiſitoriarum adjectis per *Joach. Urſinum*, Antijeſuitam, de Jeſuitis, quae inquiſitionem Hiſpanicam in Germaniam et Bohemiam vicinam introducere moliantur, praeſantem. Eben daſ. 1611, 8. Man findet hier des *Gonſalvi* ſanctae inquiſitionis Hiſpanicae artes aliquot detectas wieder gedruckt. In eben demſelben Jahre, eigentlich aber 1612, ließ er dieſes Buch auch Deutſch unter folgendem Titel zu Amberg drucken: Der tyranniſchen Spaniſchen Inquiſition Heimlichkeiten von Joachim Beringer in Deutſcher Sprache durch offenen Druck dem gutherzigen Leſer mitgetheilt.

Ortonis Casmanni Antiſocinus etc. editus ſtudio et opera *Joach. Urſini*, cum prooemio quo hiſtorica mercatio de noſtri temporis Antitrinitariis continetur. Amberg, 1612, 8.

Concilii Tridentini hiſtorica relatio et nullitas edita a *Joach. Urſino* Antijeſuita. 1615, 8; welche Relationem Innoc. Gentiller 1586 zuerſt unter dem Titel: Examen Concilii Tridentini heraus gegeben hatte.

Floſculi blasphemiarum Jeſuiticarum. 1612, 4.

Idea pii principis in eccleſiae reformatione. 1612, 8.

Chriſtliches und in Gottes Wort wohlgegründetes Glaubensbekenntniß der verfolgten evangeliſchen Kirchen in und außer Hiſpanien. Amberg, 1611, 8. Iſt dasjenige Glaubensbekenntniß, welches einige von gelehrten Exulanten aus Spanien 1559 haben drucken laſſen, und der Italiäniſchen und Spaniſchen Kirchen in England überreicht haben, welches in Spaniſcher Sprache zum öftern gedruckt worden, auch 1601 zu Caſſel in Spaniſcher und Deutſcher Sprache heraus gekommen iſt.

Apologia pro chriſtianis Gallis religionis reformatae. Genf, 1598, 8.

Quaeſtiones controverſae theologicae de jure regum et principum contra Papam Rom. pro *Jacobo* magnae Britanniae Rege adverſus *Bellarminum*, *Becanum* etc. auctore *Joh. Pareo*, procurante editionem *Joach. Urſino*. Amberg, 1612.

Feuerlein muthmaßet auch in dem Brem. und Verd. Hebopf, daß eben dieſer Joach. Beringer der J. Tilius ſey, der die Parallela Rom. Pontificum et ethnicorum principum zu Amberg 1610 herausgegeben. Er vermuthet, daß er bey der Ausgabe dieſes Buches ſeinen Taufnamen Joachim mit der erſten Sylbe Jo. und ſtatt des Zunahmens ſeine Vaterſtadt Leipzig mit dem Namen Tilius angezeiget habe, indem bekannt ſey, daß Leipzig Tilia, Philyria und Lindenſtadt genennt werde. Feuerlein l. c.

Beringer, (*Johann Bartholomäus Adam*,) Doct. der Philoſophie und Medicin, und Leibarzt des Fürſten Biſchofs zu Würzburg in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Connubium Galenico-Hippocraticum, ſ. Ideam inſtitutionum Medicinae rationalium. Würzburg, 1708, 8.

Diſſert. de Peſte. Nürnberg, 1714. 4.

Plantarum exoticarum perennium catalogum. Würzburg, 1722, Fol.

Litho-

Digitized by Google

Lithographia Wirceburgenſis, ducentis lapidum figuratorum a potiori inſectiformium prodigioſis imaginibus exornatae ſpecimen primum. Würzburg, 1726, Fol. Er war einer der erſten, welcher die Verſteinerungen um Würzburg aufzuſuchen anfieng; war aber dabey ſo leichtgläubig, daß er eine Menge Steine, in welche eine muthwillige Hand, um ſeinen Fleiß zu verſpotten, allerley ſeltſame Figuren eingegraben hatte, für ächte Werke der Natur hielt, und ſie in dieſem Werke abbildete, und weitläufig beſchrieb. Als er den Betrug entdeckte, ſo ſuchte er die Exemplare dieſes Buches zu unterdrücken, ſoll auch vor Verdruß über den Betrug geſtorben ſeyn. 1767 ſuchte der Buchhändler Göbhard zu Frankfurt die noch übrigen Exemplare unter einem neuen Titel wieder in das Publikum zu bringen.

Beringuccio, S. Biringucci.

Berintho, iſt Robertbin.

Berkel, (*Janus*,) Abraham Berkels im Jöcher Sohn, ſtudierte zu Leiden, und war nachmahls Lehrer an dem Gymnaſio zu Dordrecht. Er lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, und gab heraus:

Jac. Palmerii apologiam pro *Lucano* contra *Virgilium*. Leiden, 1704, 8; auch bey dem folgenden.

Diſſertationes ſelectas criticas de Poetis Graecis et Latinis. Leiden, 1704, 8, wovon es auch Exemplare mit der Jahrzahl 1707 gibt. Es befinden ſich darin außer der vorigen Schrift, Ren. Rapins Comparatio *Homeri* et *Virgilii*; Dav. Blondels Comparatio *Pindari* et *Horatii*, und Jac. Tollii variorum Graecorum Poetarum cum Latinis comparatio.

Berkeley oder *Berkley*, (*George*,) Doctor der Theologie, und Biſchof zu Cloyne in Irland, einer der gelehrteſten Theologen ſeines Vaterlandes, war den 12ten März 1684 zu Kilcrin in der Grafſchaft Kilkenny in Irland gebohren, und ſtudierte zu Dublin, wo er ſich ſehr bald durch ſeine Kenntniſſe in der Mathematik und Philoſophie hervor that. 1713 begab er ſich nach London, wo er ſich durch ſeine Gelehrſamkeit und durch ſeinen Scharfſinn ſehr bald Anſehen, und die Achtung des Steele, Swift, Pope und anderer berühmter Männer erwarb. Er ging noch in eben demſelben Jahre mit dem Engliſchen Geſandten, Grafen von Peterborough, als deſſen Secretär und Capellan nach Sicilien, kam aber nicht weiter als bis nach Livorno, wo der Geſandte ihn zurück ließ. Er kam mit dem Lord 1714 wieder nach England, weil aber bald darauf das Miniſterium der Königinn Anna fiel, ſo verlohr er alle Hoffnung, durch dieſen Kanal befördert zu werden, daher er den Sohn des Biſchofes Ge. Aſhe von Cloghor in Irland auf ſeinen Reiſen begleitete. Er beſuchte bey dieſer Gelegenheit zu Paris den Malebranche, der eben an der Schwindſucht krank war, ſich aber deſſen ungeachtet in dem Streite über des Berkeley philoſophiſches Syſtem ſo ſehr erhitzte, daß er ein Paar Tage darauf ſtarb. Er blieb mit dem jungen Aſhe vier Jahre auf Reiſen, und beſichtigte beſonders den untern Theil Italiens und Siciliens ſehr genau, und ſtudierte dabey die Baukunſt. Nach ſeiner Rückkunft 1721 nahm der Herzog von Grafton, Statthalter von Irland, ihn als einen ſeiner Hofprediger mit nach Irland, worauf er zugleich zu Dublin Doctor der Theologie ward. 1724 ward er Dechant zu Derry, welche Stelle ihm jährlich 1100 Pf. eintrug, und that gleich im folgenden Jahre den Vorſchlag, die Wilden in Amerika zu bekehren, und geſittet zu machen, und zu dem Ende ein Collegium auf den Bermudes zu errichten, zu deſſen Behuf er ſeine reiche Pfründe abzutreten, und ſich gegen einen Gehalt von nur 100 Pf. ſelbſt dieſem Geſchäfte zu widmen verſprach. Der Vorſchlag fand bey Hofe und in dem Parlamente Beyfall, und man verſprach, 10000 Pf. für dieſes Collegium auszuſetzen. Er reiſete 1728 mit einigen jungen Irländern und einem beträchtlichen Vermögen wirklich nach Rhode-Island ab, daſelbſt die ihm verſprochene Summe in Empfang zu nehmen. Allein der Miniſter Walpole wandte dieſelbe zu einem andern Behufe an, daher dem Berkeley nichts übrig blieb, als ſein ganzes Vorhaben aufzugeben, und wieder nach London zurück zu kehren. Bald darauf, nähmlich 1733, ward er Biſchof zu Cloyne, welche Stelle er mit Ruhm verwaltete, bis er den 14ten Jan. 1753 zu Oxford, wohin er ſich auf einige Zeit begeben hatte, plötzlich ſtarb. Seine Schriften ſind:

Arithmetica absque Algebra aut *Euclide* demonſtrata. Dublin, 1707, 8; welche er ſchrieb, da er noch nicht 20 Jahr alt war.

Eſſay toward a new Theory of Viſion. Dublin, 1709, 8; London, 1711, 1733, 8; welches ihm vielen Ruhm erwarb.

Principles of human Knowledge. Dublin, 1710, 8; worin er das Daſeyn der Materie läugnete, und darin noch weiter ging als Malebranche.

Three dialogues between Hylas and Philonous. London, 1713, 8; worin er ſein idealiſtiſches Syſtem vertheidigte. Franzöſiſch, Amſterdam, 1750, 12.

De motu, eine Schrift, welche er auf der Rückreiſe aus Italien zu Lyon aufſetzte, und an die Akademie zu Paris ſchickte, die ſie auch 1712 drucken ließ.

An Eſſay towards preventing the Ruin of Great-Britain. London, 1721, 8; in der Südſeeſache.

Scheme for converting the ſavage Americans to Chriſtianity, by a College to be erected in the Summer Islands, otherwiſe called the Isles of Bermuda. London, 1725, 8.

Alciphron, or the minute Philoſopher. London, 1732, 8; wider die Freygeiſter ſeiner Zeit, beſonders wider den Grafen Shafresbury. Mandeville und Lord Harrey ſchrieben dagegen. Es ward auch in das Franzöſiſche und Deutſche überſetzt.

The Adventures of Signor *Gaudentio di Lucca*; ein Roman, welcher um dieſe Zeit heraus kam, und ihm gemeiniglich zugeſchrieben wird.

The

The Analyſt; or a Diſcourſe addreſſed to an infidel Mathematician. London, 1734, 8; wider Halley, welcher die Geheimniſſe in der Religion mündlich angegriffen hatte, dem Berkeley in dieſer Schrift zu zeigen ſuchte, daß die Lehre von den unendlich kleinen Größen noch unbegreiflicher ſey. Es erſchienen mehrere Antworten darauf, beſonders von einem Philalethes Cantabrigienſis, welches D. Jurin ſeyn ſoll, und von Benj. Robins. Dem erſtern antwortete Berkeley in ſeiner Defence of Freethinking in Mathematics, 1735. Der Streit ward indeſſen Urſache, daß die ganze Lehre von den unendlich kleinen Größen ſeit dem beſtimmter und vollſtändiger vorgetragen worden.

Queries propoſed for the good of Ireland. Dublin, 1735, 8.

Reaſons for not replying to Mr. *Walsons* full Anſwer. Dublin, 1735, 8; auch wegen der unendlich kleinen Größen.

Diſcourſe addreſſed to Magiſtrates. Dublin, 1736, 8; wider eine ausſchweifende Geſellſchaft, welche ſich the Blaſters nannte.

Siris, a Chain of philoſophical Reflections and Enquiries concerning the virtues of Tar-water. London, 1744, 8; eben daſ. 1747, 8; welches damahls vieles Aufſehen machte, und von Boullier (Amſterdam, 1745, 12,) und Cantwell, (eben daſ. 1748, 12,) in das Franzöſiche, außer dem aber auch in das Deutſche, Holländiſche u. ſ. f. überſetzt ward.

A Letter to the Roman Catholics. Dublin, 1745, 8; bey dem Aufruhre in Schottland.

A Word to the Wiſe. Dublin, 1749, 8; wegen eben dieſer Sache an die katholiſche Geiſtlichkeit in Irland.

Maxims concerning Patriotiſm. 1750, 8.

Farther Thoughts on Tar-water. 1752.

Miſcellanies Dublin, 1752, 1; worin die meiſten der obigen kleinen Schriften zuſammen gedruckt worden. Eine Ueberſetzung davon erſchien unter dem Titel: Philoſophiſche Werke, Leipzig, 1780, 8.

Berkelius, S. Berkel.

Berler, (*Maternus*,) aus Ruffach in Ober-Elſaß, war Hier. Gebwilers Schüler, und lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er hinterließ ein Chronicon Alſatiae, welches viele merkwürdige Nachrichten enthält, aber noch ungedruckt iſt.

Berlich, (*A. Gottlob*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Die natürliche Spagyriſche Weißheit. Frankfurt, 1687, 8.

Johannis de Montenyders Schrift von der Univerſal-Medicin mit einer Erklärung und Spagyriſchen Grundregeln erläutert, unter den Buchſtaben A. Gottlob B. Frankfurt und Leipzig 1678, 8; eben daſ. 1684, 8.

De medicina univerſali; bey Gabr. Clauders Schediaſma de Tinctura univerſali. Nürnberg, 1736, 4.

Berlich, (*Georg*,) ein Theologus und älterer Bruder Burchard Berlichs im Jöcher, war den 20ſten May 1600 zu Frauen-Priesnitz gebohren, wo ſein Vater Petrus damahls Amtmann, nachmahls Landrichter zu Altenburg und Steuereinnehmer zu Bürgel war. Er ſtudierte zu Jena, ward daſelbſt Magiſter, 1626 Paſtor zu Benndorf, 1641 zu Laucha, und 1643 Superintendent zu Merſeburg, auch 1653 Canonicus daſelbſt, ward 1644 zu Jena Licentiat, 1652 aber Doctor der Theologie. Er ſtarb den 15ten März 1671, und hinterließ:

Diſſ. de vocatione ad miniſterium eccleſiaſticum. Jena, 1644, 4.

Leichpredigt auf Valent. Heuſtreu. Halle, 1647, 4. Zeibichs Merſeb. Superint. Dietmanns Sächſ. Prieſt. B. 4.

Berlich, (*Paul Gottlieb*,) in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab Bibliſche Gedenkreime, Jena, 1667, 8, heraus.

van Berlicom, (*Andreas*,) aus dem Haag, ein Nachkomme Balduini Berlicomii im Jöcher. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb De elementis, de rerum naturalium gravitate, pondere, impulſu, motu, loco etc. Rotterdam, 1656, 4.

Berlin, (*Joachim*,) ward 1608 Paſtor an der S. Annen-Kirche zu Magdeburg, und gab heraus Sechs Predigten über Geneſ. XXII. Magdeburg 1609, 4. F. G. Küttners Clerus Magdeb.

Berlin, (*Petrus*,) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Tract. de modo diſputandi veterum et de ratione controverſias theologicas dijudicandi. Baſel, 1616, 8.

Berlin, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter, gebohren zu Nürnberg den 19ten Nov. 1694, ſtudierte daſelbſt und zu Altorf, ging nach Strasburg, und ſodann weiter auf Reiſen, wurde 1718 zu Altdorf Licentiat, begab ſich nach Weyler, ward 1720 bey dem löblichen Ritterort Steygerwald Conſulent, und ſtarb 1724 den 29ſten Dec. Man hat von ihm:

Diſp. inaug. de praemiis nuntiorum, vulgo van Bothenbrodt. Altorf, 1748, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Berlo, (*Jacob*,) ein Geiſtlicher aus Ceneda, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Bucolica ſ. Egloghas, Venedig, 1595, 4 hat. Mazzuch. Scritt.

Berlington, S. Bridlington im Jöcher.

Berlucius, (*Johannes Anton*,) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab: Adagia Graeca et Latina tum et hemiſtichia adagialia apud Poetas occurrentia, nebſt einer Vorrede de methodo uſurpandi, imitandi ac inveniendi adagia, zu Genf, 1632, 8 heraus. Cat. Bibl. Bün.

Bermingham, (*Michael*,) ein Engliſcher Wund-

arzt um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu London gebohren war, sich aber zu Paris niederließ, wo er ein Mitglied der königlichen Akademie der Wundarzeney wurde. Man hat von ihm:

Maniere de bien nourrir et soigner les enfans nouveaux nés. Paris, 1750, 4.

Traduction des Statuts des Docteurs Regens de la Faculté de Paris. Paris, 1754, 12. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Berna, (*Andreas*,) ein Conventual aus Venedig, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Meditazioni sopra il Salmo VI. 1600, 4.

Dialogo del sangue miracoloso e naturale di I. C. Venedig, 1620.

Giosiffo Flavio dell'Antichità e Guerre Giudaiche, tradotto etc. Venedig, 1620, 8.

Verschiedene Gelegenheitsschriften, Gedichte, und noch ungedruckte Andachtsschriften. Mazzuch. Scritt.

Berna, (*Jacob Maria*,) ein Barnabit von Arona im Mailändischen, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher einige Schriften des Dionysii Carthusiani in das Italiänische übersetzte, welche zu Mailand, 1568, 8. gedruckt wurden, nachdem er schon 1566 gestorben war. Mazzuch. Scritt.

Bernal, (*Antonius*,) von Gioja im Gebiethe von Bari, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher schrieb: Discorso della Fontana, e Guglia eretta in Piazza Navona per ordine del Innocenzio X dal Sig. Caval. *Bernini*. Rom, 1651, 4. Mazzuch. Scritt.

Bernard, ( ) ein Franzose gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Nouvelle maniere de fortifier les Places. Amsterdam, 1689, 8.

Bernard, ( ) ein Französischer Theatiner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem nur bekannt ist:

Maximes pour la conduite du Prince Michel, Roy de Bulgarie, traduites du Grec en vers François. Paris, 1718, 4.

Odes morales sur plusieurs veritez de la religion, avec des cantiques, des Psaumes etc. Eben das. 1722, 12.

Bernard, ( ) Canonicus zu Avignon, schrieb ohne Nahmen: Speculum illustrium Juris interpretum, qui publice per IV saecula professi vel interpretati sunt in Univers. Avenionensi. Avignon, 1712, 4; welches viele gelehrte Untersuchungen enthalten soll. Le Long und Fontette.

Bernard, ( ) ein berühmter Französischer Dichter der neuesten Zeit aus der Dauphine', war von seiner ersten Jugend an in dem Hause des Marschalls von Coigny erzogen, dem er auch nach Italien folgte, wo er das Tagebuch seines Feldzuges führen sollte, und sich schon damahls durch seine Gedichte hervor that. König Ludwig 15 gab ihm mehrmahls Beweise seiner Gnade, indem er ihn unter andern zu seinem Bibliothekar zu Choisy, und zum Schatzmeister der Dragoner ernannte. Alles schien ihm hier ein glückliches Alter zu versprechen, als er auf einmahl von einem Schlagflusse befallen wurde, der zwar nicht tödlich war, aber ihn doch auf einmahl in einen traurigen Zustand der Trunkenheit versetzte, in welchem seine Ideen zwar ihre natürliche Wendung behielten, aber alle Verbindung unter sich verlohren. In diesem Zustande brachte er 5 Jahre zu, bis er 1775 an einem neuen Anfalle des Schlages starb. Von seinen Gedichten kann ich nur die Oper Castor et Pollux, und l'Art d'aimer nennen, welche letztere wegen ihrer Schlüpfrigkeit bey seinem Tode noch nicht gedruckt war.

Bernard von Arras, Lat. *Atrebatensis*, ein Französischer Capuciner, und Lector seines Ordens für die Pariſische Provinz, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le grand commendement de la Loy, ou le Devoir principal de l'homme envers Dieu, et envers le Prochain, exposé selon les principes de S. Thomas. Paris, 1734, 12.

L'Ordre de l'Eglise, ou la Primauté et la subordination ecclesiastique selon S. Thomas. Eben das. 1735, 12.

Le Ministere de l'Absolution, ou le Pouvoir de confesser selon S. Thomas, contre l'Apologie du livre, intitulé: La consultation sur la Juridiction, et l'approbation necessaire pour confesser. Eben das. 1740, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bernard von Paris, ein Capuciner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Vocabulario Italiano-Turchesco. Rom, 1665, 4; zum Gebrauche der Missionen, welches Petrus d'Abbeville aus dem Ital. in das Französische übersetzte. Rom, 1667, 4.

La Journée interieure du Religieux. Paris, 1667, 12. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bernard de Ventadour, ein Provenzal-Dichter um die Mitte des 12ten Jahrhundertes, war in dem Schlosse Ventadour in Limousin gebohren, wo sein Vater ein Bedienter bey der Bäckerey war. Seine gute Gestalt, und sein frühzeitiger und lebhafter Witz, bewogen den Herrn des Schlosses, den Vicomte Ebles II von Ventadour sich seiner Erziehung anzunehmen, welche auch so gut gerieth, daß er sehr bald dichten und singen lernete, und sich dadurch in der ganzen Gegend so beliebt machte, daß auch sein Herr ihm den Ort Malmont schenkte, und seine Söhne zu Rittern schlug. Bernhard wurde durch sein Glück stolz, und verliebte sich in Agnes de Montluçon, die junge Gemahlinn des Vicomte, welche er unaufhörlich besang, aber dafür von dem Gemahl

mahl perſönlich gemißhandelt und fortgejagt wurde, worauf er ſich an den Hof der Herzogin von der Normandie, Eleonore de Guienne begab, von welcher ſeine Liebe, wie es ſcheint, günſtiger aufgenommen wurde. Als die Herzogin nach England ging, begab er ſich zu dem Grafen Raimund von Toulouſe, wo er bis an deſſen Tod 1194 blieb, und hierauf in der Abtey Dalon in Limouſin ein Mönch wurde. Es ſind noch ſehr viele Lieder und andere kleine Gedichte von ihm handſchriftlich vorhanden, welche Hr. Cürne de S. Palaye am vollſtändigſten geſammelt hat. S. Hiſtoire litter. des Troubad. Th. 1, S. 18—37.

Bernard, (*Claudius*,) von S. Haon-le-Chaſtel in Forez, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Sommaire de la Chronolique et des Vies des Rois de France avec leurs Portraits. Lyon, 1580, 8. Le Long und Fontette.

Bernard, (*Claudius*,) mit dem Zunahmen der arme Prieſter, war den 26ſten Dec. 1588 zu Dijon in Bourgogne gebohren, wo ſein Vater Stephanus, Parlaments-Rath war. Er ſtudierte die Rechte zu Toulouſe, und machte ſich durch ſeinen Witz und guten geſellſchaftlichen Eigenſchaften ſehr beliebt, trat aber nach ſeines Vaters Tode 1609 in den geiſtlichen Stand, ward Prieſter, und ſollte die Ciſtercienſer-Abtey S. Sulpice im Bißthum Beley bekommen, die er aber ausſchlug, und ſich mit einem mäßigen Jahrgelde aus dieſer Pfründe begnügte. Er widmete ſich ganz dem Heile der Seelen anderer, und machte ein beſonderes Geſchäft daraus, die Miſſethäter zum Richtplatze zu begleiten. Er ſtarb den 23ſten März 1641 im Geruche der Heiligkeit. Thomas Goufre, Franc. Gerſon, Puget de la Serre, P. Lempereur und andere haben ſein Leben beſchrieben. Gedruckt iſt von ihm nichts; aber handſchriftlich hinterließ er:

Poëme Franç. ſur les Actions de Philippe, Roy de Macédoine.

Poëme ſur le très S. Sacrement de l'Euchariſtie.

Poëme ſur la Paſſion de I. C. nebſt andern kleinen Gedichten. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. noch mehr aber Marchand Dict. hiſt.

Bernard, (*Claudius*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

La Pratique civile et criminelle des Cours ſouveraines et Préſidiaux de France. Paris, 1660, 8.

Les Oeuvres de *Gilles* diverſées en V Livres. Eben daſ. 1680, Fol.

Ein Werk über des erſten Präſidenten Liſet Buch du Procès criminel.

Bernard, (*Claudius Bartholomäus*,) von Riom, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Hiſtoire de Riom, Chef d'Auvergne, traduite du Latin en François. Lyon, 1559, 16. Le Long und Fontette.

Bernard, (*David*,) Rector zu Zeitz, war zu Debeln gebohren, ſtudierte zu Wittenberg, wo er auch Magiſter und Adjunctus ward, und hierauf mit einem jungen Winkler aus Leipzig nach Italien auf Reiſen ging. Er ward hierauf 1727 Rector in Zeitz, wo er den 2ten März 1741 im 60ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de fide oratoria in argumento rei geſtae. Praeſ. *Jo. Wilh. Bergero*. Eben daſ. 1710, 4.

— de locis quibusdam ſecundum LXX Interpr. in codice Ebraeo ex ſententia *Lamb. Bos* emendandis. Eben daſ. 1717, 4.

— de auctoramento funebri *Ciceronis* necati. Wittenberg, 1720, 4.

Pr. de ſtatu mortuorum ex mente veterum Druidum ad *Lucan.* L. I, v. 404. Leipzig, 1732.

— ad locum *Horat.* L. I, Od. XI, *Sapias, vina liquues*. Zeitz, 1738.

— de veterum per orbem ſcribendi more. Eben daſ. 1740. Acta Schol. B. 1, S. 393.

Bernard, (*Johannes*,) aus Bourdeaux, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Pyrrhychia Theon, ſ. ſtimulum ad Deum adverſus Lutheranos. Toulouſe, 1540, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bernard, (*Johann.*) Secretär in der Kammer des Königes von Frankreich in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Diſcours des plus memorables faits des Rois et grands Seigneurs d'Angleterre depuis cinq cent ans; avec les Généalogies des Reines d'Angleterre et d'Ecoſſe. Paris, 1579, 8.

Verſchiedene noch ungedruckte hiſtoriſche Werke. Le Long und Fontette.

Bernard, (*Johann.*) der älteſte Sohn Stephani Bernard im Jocher, war im Januar 1576 zu Diſon gebohren, ſtudierte die Rechte zu Toulouſe, und brachte, nachdem er ſich in ſeinem Vaterlande ſchon verheurathet hatte, noch viele Jahre mit Reiſen, beſonders in Italien zu. 1609 wurde er nach ſeines Vaters Tode General-Lieutenant in der Baillage Chalons, und 1651 Staatsrath und Vicomte Mayeur von Chalons. Seine vornehmſte Beſchäftigung war die Dichtkunſt, in welcher er beſonders die Chronodiſticha liebte, deren noch hin und wieder viele von ihm vorhanden ſind. Seine Schriften ſind:

Verſus numerales reſtitutae Maſſilienſibus libertatis. 1596.

De fortunatis Ludovici Deo-dati Natalitiis, Diſticha chronologica ſeu numeralia. Paris, 1650, in 4.

Viele Reden an Ludwig 13, Maria von Medicis, (1610 in 4.) Anna von Oeſterreich, und andere Prinzen und Prinzeſſinnen.

Diſcours au Roy en 1629. Im Merc. Franç. von 1631.

Propos tenus au Roy à ſon Entrée en la ville de Chalon. 1629 in 4.

Carmina de nihilo, ad *Theophil. Crucium*, Cabilon. Doct. Med.

Carmina Latina in dialogum politicum *Gabr. Naudaei*; nebſt andern kleinern Gedichten. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bernard, (*Johann Baptiſta*,) erſter Profeſſor der Medicin zu Douay, war zu Nantes 1702 gebohren, ſtudierte zu Montpellier, und ward daſelbſt 1732 Doctor, worauf er die Arzeneywiſſenſchaft in verſchiedenen Städten des Königreichs ausübte, und ſich unter andern auch drey Jahr zu Paris aufhielt, bis er 1746 zum Profeſſor zu Douay ernannt wurde. 1759 ernannte ihn die königliche Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, und 1760 die königliche Geſellſchaft zu London zu ihrem Correſpondenten. Seine Schriften ſind:

Verſchiedene akademiſche Streitſchriften und Theſes.

Problema phyſiologicum cum tabula figurativa ipſius ſolutionem exhibente, propoſitum ac ſolutum in ſcholis Acad. Duacenae, ſ. hydraulice corporis humani, variis tabulis figurativis demonſtrata. Douay, 1758. 1759, 2 Th. in 4.

Lettre à Mr. Needham. Douay, 1759; über die in dem vorigen Werke abgehandelten Gegenſtände. Eloy Bibl. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bernard, (*Joſeph*,) ein Minorit, von welchem man hat: Inſtructions chrêtiennes ſur l'inſtitution et l'uſage de l'Euchariſtie. Paris, 1715, 12.

Bernard, oder *Bernhard*, (*Nicolaus*,) ein Franzöſiſcher Arzt aus der Dauphine', welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und ſich vornehmlich auf die Chymie legte. Man hat von ihm:

Brevem elucidationem arcani Philoſophorum. Leiden, 1599, 8.

Quadrigam auriferam. Frankfurt, 1599, 8.

Commentariolum in quoddam epitaphium Bononiae ſtudioſorum ante multa ſecula marmoreo lapidi inſculptum et quadriga aurifera. Im dritten Bande des Theatri chymici.

Er gab auch ein Schreiben eines Vaters an einen Sohn heraus. Leiden, 1601.

Ingleichen eines Ungenannten Theoſophiam palmariam, eben daſ. 1601, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bernard, (*Nicolaus*,) ein Cöleſtiner in Paris, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Verité pour les Pères Céleſtins. Eben daſ. 1615, 12; ohne Nahmen.

Les Fleurons ſacrés du B. *Pierre de Luxemburg*. Paris, 1738, 12.

Bernard, (*Petrus*,) ein Medicus um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les Eaux de Gréoux en Provence. Aix, 1705, 8.

Bernard, (*Petrus*,) Maire zu Calais in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: Annales de la ville de Calais et de la Païs reconquis. S. Omer, 1715, 4; welches Buch ſehr ſelten iſt, weil nur 200 Exemplare davon gedruckt worden. Du Freſnoy Meth. pour l'Hiſt.

de Bernard, (*Petrus*,) Rath im Parlamente zu Toulouſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man verſchiedene einzele Gelegenheitsſchriften über damahlige Ereigniſſe in der Franzöſiſchen Geſchichte hat, welche in Le Long und Fontette angeführet werden.

Bernard, (*Petrus*,) Rath im Präſidial zu Beziers, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Explication de l'Edit de Nantes par les autres Edits de Pacification, Déclarations et Réglemens. Paris, 1666, 8; zweyte Auflage, mit des Peter Soulier Anmerkungen, eben daſ. 1683, 8. Le Long und Fontette.

Bernard, (*Richard*.) Pfarrer zu Batcambe in der Grafſchaft Sommerſet, von 1623 bis 1641, in welchem letztern Jahre er ſtarb, worauf er den bekannten Non-Conformiſten Rich. Allein zum Nachfolger hatte. Von Bernards Schriften ſind mir bekannt:

A Key for the opening of the Myſteries of the Revelation of *S. John*. London, 1617, 4.

Fabulous foundation of the Popedome, ſhewing that Peter was never at Rome. Oxford, 1619, 4.

The good Man's grace, or his ſtay in all diſtreſs. London, 1621, 8.

The ſeven golden Candleſticks, or the ſevenfold ſtate of Gods Church here on Earth. London, 1621, 8.

The faithfull Shepheard. London, 1621, 4.

An Answer to that queſtion: where was your Religion before *Luther*? London, 1624, 4.

Rhemes againſt Rome. London, 1626, 4.

A Guide to Grand-Jurymen, with reſpect to Witches. 1627.

The Isle of Man, or a Treatiſe againſt Sin, on *Lamens.* 3, 4. London, 1627, 8.

Ruths recompenſe, or a Commentary upon the Book of Ruth. London, 1628, 4.

Of the nature and differences of Conſcience. London, 1631, 8.

The ready way to good works, or a treatiſe of Charity. London, 1635, 8.

A threefold Treatiſe of the Sabbath. London, 1641, 4.

Theſaurus Biblicus; welcher ehedem ſehr häufig als eine Concordanz gebraucht wurde.

Abſtract and Epitome of the Bible. Von den beyden letztern ſind mir die Ausgaben unbekannt. Granger's Biogr. Hiſtory, Th. 2, S. 189; Cat. Bibl. Bodlej.

Bernard, (*Samuel*,) aus Genf, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Tableau des actions du jeune Gentilhomme, dialogues, pour l'uſage de ceux qui apprennent la langue

langue Françoiſe. Strasburg, 1613, 8; Deutſch von J. M. Moſcherosch unter dem Titel: Anleitung zu einem adeligen Leben, Strasburg, 1645, 8.

Grammaticam Gallicam. Strasburg, 1614, 8.

Bernard, (*Stephanus*,) ein berühmter und beredter Staatsmann, war den 5ten März 1553 zu Dijon in Bourgogne gebohren, wo ſein Vater Stephanus königlicher Secretär und Schatzmeiſter der Feſtungen in Bourgogne war. Er wurde 1574 Advocat, und wohnte 1588 als Abgeordneter des Bürgerſtandes der Verſammlung der Stände in Blois bey, bey welcher Gelegenheit er eine merkwürdige Rede hielt, welche ihn, aller ihrer Freymüthigkeit ungeachtet, bey Hofe Achtung erwarb. 1594 wurde er Maire von Dijon und Parlaments-Rath. Er war ein eifriger Liguiſt, unterwarf ſich aber nachmahls Heinrich 4, deſſen eifrigſter und nützlichſter Unterthan er nunmehr wurde, und ihm beſonders bey Gewinnung der Stadt Marſeille ſehr wichtige Dienſte leiſtete. Der König ſetzte daher auch ein unumſchränktes Vertrauen in ihn, und machte ihn 1596 zum General-Lieutenant in der Baillage Chalons. Er ſtarb plötzlich den 28ſten März 1609 zu Chalons in einem Alter von 56 Jahren, und hinterließ:

Harangue prononcée aux Etats de Blois en 1588, au nom du Tiers-Etat. Blois, 1589, 4; Paris, 8; eben daſ. 1636. Sie ſtehet auch in dem Recüeil Général des Etats tenus en France, Paris, 1651, Th. 1, und in des de Serres Hiſtoire de France.

Diſcours de ce qui avint à Blois jusqu' à la mort du Duc de Guiſe et du Cardinal de Lorraine; in den Mémoires de la Ligue, Th. 3, und in der Satyre Menippée, B. 3, der Ausg. von 1711.

Man legt ihm auch mit ſehr vieler Wahrſcheinlichkeit den berüchtigten und ſehr heftigen Avis à la Nobleſſe de Bourgogne, touchant la Reſolution des Etats de Blois en 1588 bey, zu welcher Zeit er noch ein eifriger Anhänger der Ligue war; welcher Avis 1590 in 8 gedruckt wurde, und verſchiedene Streitſchriften veranlaſſete.

Diſcours et Raport de la Conference de Sureſne entre les Députés des Etats-Généraux aſſemblés à Paris avec les Deputés du Roi de Navarre. Paris, 1599, 8; welches er doch nur aus dem Lateiniſchen des Honore du Laurent überſetzte, aber vieles dabey veränderte, und hinzu ſetzte.

Diſcours de la Reduction de Marſeille. Paris, 1596, 4.

Traité et Formulaire de Pratique dreſſé, par *Er. Bernard*; in der Coutume de Bourgogne, der Ausg. von 1652.

Journal des Etats de Blois; welches nur handſchriftlich vorhanden iſt.

Axiomes d'un Etat, ſelon l'Eſprit des ſept Sages de la Grèce; auch handſchriftlich.

Er hatte auch angefangen des Jeſuiten Hieron. Plati Schrift de bono ſtatu Religioſi in das Franz. zu überſetzen; wurde aber durch den Tod an der Vollendung gehindert. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bernard, (*Vitalis*,) beyder Rechte Doctor, und Canonicus zu Puy in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Le Miroir des Chanoines. Paris, 1630, 8.

Le Chanoine. Lyon, 1647, 8; wenn dieſes nicht vielmehr eine neue Auflage des vorigen iſt.

Bernardeau, (*Gabriel*,) ein Advocat zu Rochelle in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Défenſe de la Nobleſſe des Maires et Echevins de la ville de Rochelle, contre les prétentions et le libelle ou Factum de *Thomas Bouſſeau*, ſur le Droit de Commune, Mairie et Echevinage de la même ville. 1663, 4. Le Long und Fontette.

Bernardetto, (*Bernardo*,) S. Minorbetti.

Bernardi, (*Bernard*,) ein gelehrter Italiäner, welcher eine Filoſofia aſtronomica ſopra la Cometa apparſa nel meſe di Nov. 1680, Reggio, 1681, 4 ſchrieb Mazzuch. Scritt.

Bernardi, (*Blaſius*,) ein Medicus aus Forli, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher die Arzneykunſt zu Ceſena, Ferrara, und Bologna lehrete, und hierauf Leibarzt des Hauſes der Medici zu Florenz ward, wo er 1612 ſtarb. Seine Schriften ſind:

De memoria naturali et artificioſa, in *Quintil.* de Inſtit. orat. l. XI, c. 2; um 1582.

De laudibus vitae ruſticae ad ſecundam Oden *Horatii*. Florenz, 1613, 4. Mazzuch. Scritt.

Bernardi, (*Franciſcus*,) S. Bernard im Jöcher.

Bernardi, (*Johannes Antonius*,) ein Jeſuit, welcher den 18ten April 1670 zu Padua gebohren ward, 1687 in den Orden trat, und in demſelben zu Venedig, Parma, und Bologna die Philoſophie und Theologie lehrete. Nach des Jouvency Tode ward er nach Rom berufen, die Geſchichte des Ordens fortzuſetzen; weil ihm aber die daſige Luft nicht zuträglich war, ſo ging er wieder nach Bologna, ſtand hierauf verſchiedenen Collegiis ſeines Ordens vor, und ſtarb den 26ſten Jul. 1745. Seine Schriften ſind:

Gli Eſercizj ſpirituali di S. *Ignazio*. Parma, 1701, 8.

Vtrum adoleſcenti Veneto, qui adminiſtraturus rempublicam literis dat operam potior eſſe debeat M. *Tullii* lectio an vero *Taciti*? Padua, 1704, 12.

Prudentia, Proluſio didaſcalica. Venedig, 1709, 8.

Carmina. Bologna, 1715, 8.

Einige Gelegenheitsſchriften. Mazzuch. Scritt.

Bernardi, (*Hieronymus*,) ein Dominicaner aus Venedig, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Summarium in Bullas Summorum Pontificum de Virg. Mariae Roſario hat. Mazzuch. Scritt.

Bernardi, (*Johannes Baptiſta*,) S. Bernard im Jöcher.

Bernardi, (*Peregrinus*,) ein Italiäner um und nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Dell' amore umano, dell'onore, e del falso piacere libri III di *Flaminio Nobili*, tradotti etc. Bologna, 1550, 4.

L'uomo nobile di Flaminio de' Nobili, tradotta etc. Eben daſ. 1580, 4.

Bernardi, (*Proſper*,) ein Servit aus Florenz, welcher 1613 gebohren war, in ſeinem Orden verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, 1643 in die theologiſche Facultät zu Florenz aufgenommen ward, und den 24ſten April 1684 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Vita e Miracoli della B. *Giul. Falconieri*. Florenz, 1672, 8.

Applauſi di Firenze per la Canonizzazione di S. *Fil. Benizj*. Florenz, 1672, 1676, Fol.

Compendio della vita e miracoli di S. *Fil. Benizj*, (in verſi.) Florenz, 1673, 8.

Compendio della vita della B. *Giul. Falconieri*, (in ottava rima.) Florenz, 1678, 1½ Bog. in 8.

Apologia dell' Immagine della Santiſſ. Nunziata che ſi venera in Firenze. Piſa, 1679, Fol.

Storia panegirica della B. *Giul. Falconieri*. Florenz 1681. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Antinoro*,) Pfarrer zu S. Niccolo in Carcere Tulliano in Rom, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Gedeone, o apparato per gli ornati della Cena ordinata da Clemente XI nella ſera della Vigilia del Natale. Rom, 1716, 4.

L'Ingratitudine della Sinagoga, e la gratitudine della Chieſa di Dio per gli ornati etc. Eben daſ. 1717, 4.

Gerico diſtrutta, ovvero la Luna Ottomanna depreſſa nelli ornati etc. Eben daſ. 1718, 4. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Bernardino*,) ein Graf zu Rom, welcher 1743 Prior der Viertelshauptleute, (Caporioni) war. Er ſchrieb: Deſcrizione del nuovo ripartimento de' Rioni di Roma fatto per ordine di Papa Benedetto XIV. Rom, 1744, 8. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter zu Mailand in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſchrieb:

De veteribus acclamationibus. Mailand, 1627, 4.

Tract. de modo formandi proceſſum informationum *Tranquilli Ambroſini*, cum ſcholiis. Venedig, 1629, 1639, 1667, 8. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bernardini, (*Franciscus*,) ein Prieſter um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La vita della Serva di Dio D. *Maria Florida Marzelli*. Ancona, 1756, gr. 4; Venedig, 1758, 8. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Hieronymus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Orvieto, welcher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes zu Mailand lebte, und welchen man nur aus folgenden Schriften kennet:

Il Capriccio d'amore, Egloga Paſtorale, (in verſi.) Mailand, 1604, 12.

La Speranza divina, Tragedia di Santa Reparata Verg. e Mart. Mailand, 1604, 12; in Proſa.

Il divin ſervore, Iſtoria approvata del miracolo del SS. Sacramento. Mailand, 1611, 12. Mazzuch. Scritt.

Bernardini, (*Pantinus*,) S. Berardini im Jöcher.

Bernardinus de Balbano, S. Balbano.

Bernhardinus von Carpentras, ein Capuciner, deſſen Familien-Nahme Andre' war, und welcher zu Orange 1714 ſtarb. Er hinterließ:

Antiquam priſcorum hominum Philoſophiam evidentibus demonſtrationibus cum vera ſcientiae methodo reſtitutam. Lyon, 1694, 8; welche in Anſehung ihres Zeitalters Achtung verdient, indem ſich in dieſem Buche die erſten Strahlen desjenigen Lichtes zeigen, welches nachmahls die bisher ſo verdunkelte Naturlehre aufklärete.

Bernardinus, Abt zu Lutzell in Graubünden, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Summariſchen und wahrhaftigen Bericht vom Urſprung, Stiftung und Aufnahme des Gotteshauſes Lutzell, Brundrut, 1663, hinterließ.

Bernhardinus, von Paris, ein Capuciner in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Magiſter, Novit. und der Capuciner-Nonnen zu Paris Beichtvater und Aufſeher war. Man hat von ihm:

La Communion de Jeſus-Chriſt. Paris, 1658, 8.

De l'amour celeſte de la Sainte-Vierge; Eben daſ. 1659, 8.

L' Eſprit de S. François formé ſur celui de Jeſus Chriſt. Eben daſ. 1660, 4.

La Journée Interieur du Religieux. Eben daſ. 1660, in 12.

Le Religieux interieur diviſé en trois Parties. Eben daſ. 1661, 12.

L'eſprit de la Mendicité Evangelique. Eben daſ. 1662, 8.

La Communion de la Mere de Dieu. Eben daſ. 1672, 8.

La Sainteté de Dieu exprimée en Jeſus-Chriſt. Eben daſ. 1674, 12.

De la Sainteté des Prêtres. Eben daſ. 1675, 8.

De la Vie interieur des fils de S. François. Eben daſ. 1677, 8.

Inſtructions pour les Miſſionaires. Eben daſ. 1677, 8.

Les Regles interieures. Eben daſ. 1677, 8.

Les Religieuſes dans leur Cloitre. Eben daſ. 1677, 8.

La vie penitente de Jeſus-Chriſt. Eben daſ. 1679, 8.

Le Religieux ou le Chretien en ſolitude. Eben daſ. 1682, 12. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bernardinus von Pequigny, (*a Piconio*,) ein Capuciner, welcher zu Pequigny in der Picardie 1633 gebohren

Digitized by Google

bohren war, Lector, Gardian und Definitor ward, und zu Paris 1709 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Practique efficace pour bien vivre et bien mourir. Lyon, 1701, 12.

Retraite ſpirituelle. Eben daſ. 1701, 12.

Triplex Expoſitio in Evangelia. Paris, 1704, 1726, in Fol.

Triplex Expoſitio in Epiſtolas D. Pauli. Eben daſ. 1704, 1726, Fol.

Triple Explication des Epitres de S. Paul. Paris, 1706, 1714, vier Bände in 12; iſt nur ein Auszug des vorigen. Bernh. a Bononia l. c. Nouv. Dict. hiſt.

Bernardinus de Tarviſio, iſt Bernh. Gauslinus.

Bernardinus aus Ungarn, ein Capuciner, welcher in Rom erzogen ward, und hernach als Miſſionarius nach Loangi in Afrika ging, wo er den 18ten Jul. 1664 ermordet ward. Er hat, (vermuthlich in Ital. Sprache,) die Geſchichte ſeiner Reiſe und Miſſionen, nebſt einer Beſchreibung des Königreiches Loangi hinterlaſſen, deren Ausgabe aber nicht angegeben wird. Horanyi Memor. Hung. Bernardi a Bononia Bibl. Capuccin.

de Bernardis, (*Anton.*) ein zu ſeiner Zeit gelehrter Philoſoph aus Mirandola, welcher 1503 gebohren war, von 1533 bis 1539 die Logik und Philoſophie zu Bologna lehrete, und 1552 zum Biſchof von Caſerta ernannt ward, daſſelbe aber in dem zweyten Jahre wieder niederlegte, und zur Philoſophie zurück kehrte, in deren Armen er den 19ten Jun. 1565 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Inſtitutio in univerſam Logicam *Ariſtotelis*. Baſel, 1545, Fol.

Commentarius in eandem. Eben daſ. 1545, Fol.

Apologiae ejusdem Libri VIII. Eben daſ. 1545, Fol.

De everſione ſingularis certaminis. Eben daſ. 1562, Fol. wider die Duelle.

Flores Poetarum. Venedig, 1574, 12.

Commentarius in *Ariſtotelis* Rhetoricam. Bologna, 1590, Fol. welchen ſein Neffe Hannibal heraus gab. Mazzuch. Scritt.

di S. Bernardo, (*Johannes Franciſcus*,) ein Italiäniſcher Ordensgeiſtlicher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Idea del Maeſtro claustrale, Rom, 1642, 8, hat. Im Mazzuchelli kommt er nicht vor.

Bernardon, (*Wilhelm*,) beyder Rechte Doctor, war zu Chalons in Bourgogne gebohren, und hatte Stephanum Bernardon zum Vater. Nachdem er eine geraume Zeit Advocat geweſen war, wurde er 1600 Canonicus, Archidiakonus und Grand-Doyen zu Chalons, da er denn unter drey Biſchöfen Official und Groß Vicarius war, und den 15ten Aug. 1628 ſtarb. Er ſchrieb:

De l'indifférence ſur le Devoir des Eccléſiaſtiques et de la Réſidence qu'ils doivent aux Charges où ils ſont apellés. Lyon, 1622, 12; eben daſ. in eben dem Jahre noch einmahl; auch Paris, 1625, in 8.

Du Concours et de la Reſidence des Curés et de la Pluralité des Bénéfices. Paris, 1625, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bernardoni, (*Joſeph.*) ein Clericus regularis aus Italien in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich durch Predigen, beſonders zu Wien, hervor that, und Prediche Quareſimali, Florenz, 1736, 4, Venedig, 1736, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bernardoni, (*Petrus Antonius*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Vignola im Modeneſiſchen, wo er den 30ſten Junii 1672 gebohren war, unter Leopold und Joſeph kaiſerlicher gekrönter Hofpoet zu Wien war, und den 19ten Jan. 1714 zu Bologna ſtarb. Seine Schriften ſind:

I Fiori, primizie poetiche, diviſe in Rime amoroſe, eroiche, ſacre, morali, e funebre. Bologna, 1694, in 12.

L'Irene, Tragedia. Mailand, 1695, 12.

L'Aſpaſia, Tragedia. Bologna, 1697, 1706, 8.

Rime varie confegrate al *Giuſeppe* I. Wien, 1705, 4.

Il Meleagro, Dramma per muſica. Eben daſ. (1706,) 8.

Geſù flagellato, oratorio. Wien, (1709,) 8.

Il Tigrane, Re d'Armenia, Dramma per muſica. Eben daſ. (1710,) 8.

Dramme e Oratorj. Bologna, 1706, 1707, drey Bände in 8. Mazzuch Scritt.

Bernardus, S. auch in Bernard.

Bernardus, Abt zu S. Ulrich und Afrä zu Augsburg, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Exegeſin rerum Auguſtanarum, quae ſuo tempore ab 1646 in urbe Auguſtana contigerunt. Augsburg, 1653, Fol. deren vierter Theil die Aufſchrift hat, Baſilica Vdalrici et Afrae, und auch einzeln gedruckt zu ſeyn ſcheinet.

Scalam coeli gradibus piarum meditationum diſtinctam. Eben daſ. 1662, 12. Ziegelb. Hiſt. litter. ord. S. Bened.

Bernardus Auximienſis, d. i. von Oſimo, im Gebiethe von Ancona, ein Capuciner, welcher 1585 zum zweyten Provincial von Paris erwählet ward, und in ſeinem Convente zu Ancona, 1591, eben da er aus Frankreich nach ſeiner Provinz zurück kehren wollte, im 64 Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Tractatum de Paſſione Domini, in varias Meditationes per hebdomadam diſtributum. Venedig, 1589, ohne Nahmen. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bernardus Balbus oder *Circa*, Probſt zu Pavia im 12ten Jahrhunderte, deſſen Breviarium Extravagantium cum Gregorii IX Decretalium collectione ad harmoniam reductam varietate lectionum et variorum notis

notis illuſtratum, Hr. Joh. Ant. Riegger zu Freyburg im Brisgau, 1779 in gr. 4 heraus gab, wo auch von dem Verfaſſer mehrere Nachricht ertheilet wird.

Bernardus a Bononia, ein Capuciner aus Bologna, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Lector der Theologie in dem Convente ſeiner Vaterſtadt war. Seine Schriften ſind:

Manuale Confeſſariorum Ordinis Capuccinorum. Venedig, 1737; Palermo, 1738; Venedig, 1740, verbeſſert, eben daſ. 1745.

Orazione Panegirica in lode di S. *Anſovino* Veſcovo e Protettore di Camerino. Camerino, 1738; auch in der Collect. Orationum Capuccin. Venedig, 1745.

Inſtitutio Theologica juxta omnia fidei dogmata et *Joannis Duns Scoti* ſcholaſtico nervo inſtructa. Venedig, 1746, vier Bände in 4.

Calculus Chronologicus Sacrae Scripturae a mundi exordio usque ad Chriſtum natum; auch am Ende des 5ten Bandes ſeiner Inſtit.

Diſſertatio de Aera communi pro anno nativitatis Jeſu Chriſti; gleichfalls am Schluſſe des 3ten Bandes ſeiner Inſtitut.

Bibliotheca Scriptorum Ordinis Minorum Franciſci Capuccinorum, retexta et extenſa etc. Quae prius fuerat, a P. *Dionyſio* Genuenſi, ej. Ord. Concionatore contexta. Venedig, 1747, Fol. welcher es doch ſehr an kritiſcher Genauigkeit und Vollſtändigkeit fehlet.

Diſcorſo d'Introduzione al Capitolo Provinciale de' Cappuccini celebrato in Ferrara l'anno 1743, in der Coll. Orat. Cap.

Enchiridio Eccleſiaſtico per le funzioni ſacre, per le Benedizioni, e per aſſiſtere ai Moribondi.

Lezioni ſopra la Regola del Patriarca Franceſco data ai FF. Minori, eſpoſte a' ſuoi Religioſi fratelli.

Analecta aliqua. S. ſeine Bibl. Capuccin. S. 251.

Bernardus de Braga, S. de Braga im Jöcher.

Bernardus, Abt zu Caſſino, S. Bernh. Aigler.

Bernardus Circa, S. Bernardus Balbus.

Bernardus Corveyenſis, S. Weſterodes im Jöcher.

Bernardus, mit dem Zunahmen *Dapifer*, ein Benedictiner-Mönch in dem Kloſter Mölck in Oeſterreich in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes. Er wurde 1378 zum Abt ſeines Kloſters erwählet, ſtarb aber noch in eben demſelben Jahre auf der Reiſe nach Rom, wo er ſich beſtätigen laſſen wollte. Er hinterließ: Hiſtoriam B. *Gothalmi*, Patris S. *Colomanni* Regis et Martyris; welche ſich in Lambecii Comment. de Bibl. Caeſ. B. 2; in Anſ. Schramb Chron. Mellic. in Pezii Scriptor. Rer. Auſtr. Th. 1; in Philib. Hueber Auſtria illuſtrata, und in den Actis SS. Th. 6. Julii nach Pezens Ausgabe befindet, auch von dem P. Gottfried Deppiſch, 1743 zu Wien in das Deutſche überſetzt worden. Kropf Biblioth. Mellic. S. 130—133.

Bernardus Gemmingenſis, iſt Bernh. Griebler.

Bernardus de Gordonio, S. Gordon im Jöcher.

Bernardus Iſipontanus iſt Bernh. Pez.

Bernardus Iterius, S. Iterius.

Bernardus, Probſt zu Pavia, S. Bernardus Balbus.

Bernardus Sapiens, S. Bernhardus Anglus im Jöcher.

Bernhard, Graf von Trevigio, oder vielmehr der Tarviſer Mark, lebte nach einiger Meynung um das Jahr 1390, nach dem Boerhaave aber 1453, welches letztere das wahrſcheinlichſte iſt, denn wir finden, daß er mit Thoma de Bononia in genauer Freundſchaft ſtand, und ihm auch das folgende Werk zuſchrieb. Thomas de Bononia oder le Boulonnois aber war Leibarzt bey Carl 8, Könige in Frankreich, welcher den Thron 1483 beſtieg, und 1598 ſtarb, daher man den Grafen Bernhard gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes ſetzen muß. Man hat von ihm:

Einen an Thomas le Boulonnois von der Alchymie geſchriebenen Brief unter dem Titel: Reſponſio ad *Thomam de Bononia*, de mineralibus et elixiris compoſitione, *Roberti Vallenſis*, tabulis illuſtrata; im 2ten Bande der ars aurifera, Baſel, 1610, in 8. Dieſer Brief iſt von Joly in das Franzöſiſche überſetzt, und 1626 zu Paris in 8 gedruckt worden.

De chymico miraculo, quod lapidem philoſophiae appellant, ingleichen unter dem Titel: de philoſophico lapide, wie auch unter dem: tractatus de hermetica philoſophia et lapide philoſophorum. Baſel, 1583, 1620 in 8. Ingleichen deutſch unter dem Titel hermetiſche Philoſophie, Straßburg, 1586, 8. und Leipzig, 1605, 8. Sie ſtehet auch in dem erſten Bande des Theatri chymici, wie auch in des Manget chymiſchen Bibliothek. Gabriel Joly hat ſie ins Franzöſiſche überſetzt, und zu Paris, 1626 in 8, nebſt den ſept chapitres dorés und der Chryſopée des Augurellus heraus gegeben. Sie war aber ſchon vorher zu Antwerpen, 1567 und 1569, nebſt des D. Becair vraie philoſophie naturelle des metaux, in 8 franzöſiſch heraus gekommen.

Auch kam in Franzöſiſcher Sprache unter dem Nahmen Bernhards, Grafens von Trevigio, heraus: Un Traité de la nature de l'excès des Philoſophes, Paris, 1659, in 12; welches aber eine Ueberſetzung des vorhergehenden zu ſeyn ſcheinet.

Es wird ihm ferner zugeſchrieben. 1. La parole delaiſſée; welches nebſt der Turbe des Philoſophes zu Paris, 1618 und 1672, in 8 gedruckt worden. 2. Traité de la nature de l'oeuf des Philoſophes. Paris, 1659, in 12. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bernardus de Trilla, S. de Trilla im Jöcher.

Bernardus

Bernardus de Waging, S. de Baching im Jöcher.

Bernardus, (*Blaſius*,) S. Bernardi.

Bernardus, (*Johannes*,) S. auch Bernartius im Jöcher.

di Bernaudo, (*Franciscus*,) aus einer adeligen Familie aus Neapel, urſprünglich aber aus Coſenza, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Il Guſtavo, Re di Suezia, Tragedia, (in verſi) Neapel, 1633, 12.

La Bernauda, Commedia, (in proſa.) Eben daſ. 1634, 12; auch in der Raccolta de' migliori Autori Italiani, Venedig, 1682, 8. Mazzuch. Scritt.

Bernaudo, (*Johannes Maria*,) aus einer adeligen Familie aus Coſenza, ſtarb 1617, und hinterließ:

La Zotica. Neapel, 1607, 4; eine Satyre auf ſeine erſte Frau, halb in Proſa und halb in Verſen.

Rime e Orazioni ſpirituali. Neapel, 1611, 4. Mazzuch. Scritt.

Bernd, (M. *Johann Franciscus*,) Conrector an der Stadtſchule zu Magdeburg in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: De verſionis Syriacae N. T. praeſtantia, vielleicht nur ein Programm, verſprach auch Hiobum arabizantem, ſ. Commentarium in textum metricum Hiobi heraus zu geben. Moſers Lex. der Theologen.

Berne, (*Gerhard Joſeph*,) ein Franzoſe, war Lehrer der Franzöſiſchen Sprache an der Schule Pforta bey Naumburg, und hernach königlich Pohlniſcher und Churſächſiſcher Cabinets-Secretär. Er lebte noch 1754 zu Weiſſenfels in einem hohen Alter. Man hat von ihm: Carmina. Ohne Ort, 1754, gr. 8; welche er auf ſeine Koſten drucken ließ, und größtentheils aus Gedichten auf ſeine ehemahligen Gönner beſtehen, und von ſehr verſchiedener Güte ſind.

von Bernegger, (*Albrecht Friedrich*,) Hohenlohe-Waldenburgiſcher Kanzler in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Inſtitutionum Imperialium examen theoretico-practicum. Frankfurt, 1714, 8.

Berner, (*Gottlieb Ephraim*,) außerordentlicher Profeſſor der Medicin zu Halle, und hernach ordentlicher Lehrer derſelben auf der Univerſität Duisburg in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Diſſ. de applicatione mechaniſmi ad Medicinam, cui annectitur diſſertatio medico-practica, de apoplexia cum catarrho ſuffocativo, cum obſervatione de araneae punctura et ejus medela. Amſterdam, 1720, 8.

De efficacia aeris in corpore humano et ejus uſu mechanico. Amſterdam, 1723, 8; eben daſ. 1738, welche verſchiedene nützliche Anmerkungen über die Fieber und über den Gebrauch der Quinquina enthält. Carrere Bibl. de la Méd.

Berner, (*Johann Benjamin*,) Superintendent, Paſtor, auch erſter Beyſitzer des Gräflich Reußiſchen Conſiſtorii zu Greitz, des daſigen Waiſenhauſes Director und der Deutſchen Geſellſchaft Ehrenmitglied, war zu Greitz, wo ſein Vater Rector war, 1727 den 9ten Sept. gebohren, ſtudierte zu Halle, unterrichtete von 1750 an junge Grafen von Lippe-Detmold und von Reuß, ward 1758 Prediger zu Zeulenroda, 1761 Archi-Diaconus zu Greitz, und 1769 Superintendent daſelbſt, worauf er den 12ten May 1772 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Die merkwürdige Lebensgeſchichte des Herrn Philipp von Mornay, nebſt ſeinen und ſeiner Gemahlinn letzten Stunden und Teſtament, aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Halle, 1757, 8.

Kurzgefaßte Abhandlung von dem Kreutzestode unſers Heylandes, aus dem Latein. des D. G. G. Richters, Hofraths zu Göttingen, um ſeiner Vortreflichkeit willen ins Deutſche überſetzt. Schleitz, 1760, 8.

Die ſel. Beſchäftigung des Glaubens mit dem Begräbniß Chriſti, zu Zeulenroda 1761 der Gemeine vorgeſtellt, nebſt dem Lebenslaufe Jeſu Chriſti. Zeulenroda, 8.

Der gläubige Paulus in Trübſal und in Aengſten, eine Betrachtung über 2 Cor. 4, 8, 9, auf Koſten der Jeſus-Kirche zu Kirſchau. Schleitz, 1762 8; Wernigeroda, 1762, 8.

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar. Zweyte verm. Aufl. Greitz, 1766, 8; eine Sammlung neuer Lieder, welche aber nicht alle von ihm ſind.

Neue Proben göttlicher Güte an armen Kindern und Waiſen, im Waiſenhauſe zu Greitz. 8; 1ſtes bis 4tes Stück von 1770 bis 1772.

Fünf Predigten, in M. C. J. Steinhofers Evangeliſchen Glaubensgrund. Frankfurt und Leipzig, 1772.

Vier Predigten zur Beförderung des Glaubens und der Gottſeligkeit, welche der Diaconus Reitz nach ſeinem Tode heraus gegeben hat. Greitz, 1772, in 8.

Geiſtliches Betopfer, beſtehend in Morgen- und Abendſegen, als ein Anhang zum Greitziſchen Geſangbuche; worin auch ſeine Lieder befindlich ſind.

Lebenslauf des ſel. D. Luthers in Verſen, für die Jugend in 8.

Andere einzelne Leichen- und Gedächtnißſchriften. S. ſein Ehrengedächtniß von W. G. Reitz, Diaconus zu Greitz, 1773, 8.

Berner, (*Silveſter*,) ein Arzt aus Pavia, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und

De concoctione materiae, ac potiſſimum biliosae, Lyon, 12, ſchrieb. Carrere Bibl. de la Méd.

Berners, oder wie ſie auch wohl genannt wird, *Barnes*, (*Juliana*,) das erſte Beyſpiel einer Engliſchen Schriftſtellerin, welche aus der Grafſchaft Eſſex gebürtig war, und den Jacob Berners, welcher 1388 enthauptet ward, zum Vater hatte. Juliana ſcheint eine vorzügliche Erziehung genoſſen zu haben, und war nicht allein wegen ihrer äuſſern Vollkommenheiten, ſondern auch wegen ihrer Gelehrſamkeit berühmt. Sie war Priorinn des Kloſters Sopewell bey S. Albans, und ſoll noch 1460 im Anſehen gelebt haben. Sie war eine vorzügliche Liebhaberinn der Falkenbeitze, Jagd, Fiſcherey und Wapenkunde, und ſchrieb auch über dieſe drey Gegenſtände in Engliſcher Sprache, worunter der Theil, welcher von der Jagd handelt, gereimt iſt. Man ſchätzte dieſes Werk zu ſeiner Zeit ſo hoch, daß es auch eines der erſten war, welches in England gedruckt worden, indem die erſte Ausgabe zu S. Albans, 1481, Fol. erſchienen ſeyn ſoll. So viel iſt gewiß, daß es zu S. Albans, 1486, Fol. zu Weſtminſter, 1496, 4, und zu London, gedruckt worden. Eine Ausgabe, ohne Jahr hat die Aufſchrift: The Book of hawking, hunting, and fiſhing, with all the properties and medecynes that are neceſſary to be kebt. London, bey Hary Tab; wo aber die Armory ausgelaſſen iſt. Die letzte Ausgabe hat den Titel: The Gentleman's Academie, or the Book of S. Albans, containing three moſt exact and excellent Books — now reduced into better method by *G. M.* London, 1595, 4. Indeſſen iſt gewiß, daß die Schrift von der Wapenkunde nicht von ihr, ſondern ein bloßer Auszug aus Nicol. Uptons Buche de re militari et factis illuſtribus iſt, auch dem Werke erſt ſpäter beygefüget worden. Ballard's Mém. of Britiſh Ladies; Wartons Hiſt. of Poetry, Th. 2; Biogr. Britann.

de Bernezay, (*Maximilian*,) ein Franzöſiſcher Franciscaner, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité de la vie interieure, Orleans, 1679, 1685, 12.

Bernhard, (*Chriſtoph David*,) S. Bernard im Jöcher.

Bernhard, (*David*,) Rector zu Zeitz, welcher zu Leipzig ſtudierte, und 1721 zu Wittenberg Magiſter ward. Er ſtarb um 1740, und hinterließ:

Diſp. de locis quibusdam ſecundum LXX emendandis. Wittenberg, 1721, 4.

Viele Programmata. (Wolferm.)

Bernhard, (*Johann Adam*,) Rector zu Hanau, war daſelbſt 1688 den 23ſten März gebohren, ſtudierte zu Gießen, Jena und Leipzig, und ward 1718 in ſeiner Vaterſtadt Rector, 1736 Archivarius, und 1748 Rath, worauf er 1771 den 12ten Junii ſtarb. Seine Schriften ſind:

Kurzgefaßte curieuſe Hiſtorie der Gelehrten. Frankfurt am Mayn, 1718, 8.

Schul-Moral, oder Lehrſätze von der Pflicht der Schüler gegen Gott, ſich ſelbſt und den Nächſten. Eben daſ. 1725, 8.

Franc. Irenici Exegeſis Hiſtoriae Germanicae, cur. etc. Hanau, 1728, Fol.

Antiquitates Wetteraviae, oder Alterthümer der Wetterau, Hanau, 1731, 4; Frankfurt a. M. 1745, 4.

Wetterauiſche Alterthümer Partis ſpecial. 1ſte Abtheil. enthaltend eine Beſchreibung der Propſtey Naumburg. Hanau, 1734, 4; Frankfurt am M. 1745, 4.

Weitere Feſtſtellung der Hanauiſchen Geneslogie. Hanau, 1741, 4.

Wahre Beſchaffenheit der ehemahligen Comiciae in der Wetterau. Frankfurt am Mayn, 1748. 4.

Einige Programme und Aufſätze in den Marburg. Beytr. zur Gel. 1759, und den Caſſelſchen gel. Zeit. 1751. Strieders Heſſ. Gel. Hiſt.

Bernhardi, S. auch Bernardi im Jöcher.

Bernhardi, (*Daniel*,) General-Superintendent der Alten-Mark und Priegnitz, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Proſelyta retractans i. e. Q. *Horatius Flaccus* nuper, mente mutata Chriſtianiſmum amplexus, totius ſui poematis palinodiam canit, cujus nunc edit prodromum. Berlin, 1652, 12; ohne Nahmen.

Das heilige Wunderbuch von Jeſu Chriſto dem Heylande der ganzen Welt, ſonſt genannt, das neue Teſtament; unter dem Nahmen Hadriani Brendel. Ohne Ort, 1675, 8; eine ſeltſame gereimte Ueberſetzung des N. T. von welcher Baumg. Hall. Bibl. Th. 7, S. 189 f. nachzuſehen iſt.

Bernhardi, (*Johann Heinrich*,) Profeſſor der Theologie zu Hanau, war 1685 zu Wolfhagen in Heſſen gebohren, ward 1711 Rector zu Offenbach, 1714 Profeſſor der Philoſophie, 1724 der Theologie, und 1725 zu Duisburg Doctor der Theologie. Er ſtarb den 21ſten Febr. 1729, nachdem er geſchrieben hatte:

Orat. in laudem Comitis *Jo. Reinhardi*. Hanau, 1714.

Diſp. de uſu et utilitate Philoſophiae et Hiſtoriae in Jurisprudentia. Hanau, 1719, 4.

— de genuina ac ſolida doctoris Theol. ſapientia, ad 1 Cor. 2, 2. Duisburg, 1725, 4.

— de rationabilitate myſterii ſalutis. Hanau, 1726, 4.

— de utilitate et neceſſitate του ἐπέχειν. Eben daſ. 1727, 4. Striders Heſſ. Gel. Geſch.

Bernhardi, (D. *Johann Jacob*,) erſter Prediger zu Stadthagen in der Grafſchaft Schaumburg, war 1579 zu Marpurg gebohren. Nach zurückgelegten Schul- und Univerſitäts-Jahren zu Stadthagen und Marpurg kam er in das Predigtamt, und 1604 nach

Stadt-

Stadthagen, wo er 1615 ſtarb. Außer etlichen Reden, die er auf dem Gymnaſio zu Stadthagen gehalten, hat man noch von ihm:

Tractatum de fractione panis in media Coenae Actione non neceſſario adhibenda. Wittenberg, 1608, 8.

Tract. ſub tit. Liber unus invocationi Sanctorum Papiſticae oppoſitus. Haag, 1611, 8; und unter dem Titel:

Tractatus Theologicus de invocatione Sanctorum, Rintelu, 1650, 8. Haubers Primit. Schaumburg. Unſch. Nachr. 1729.

Bernhardi de Bernitz, (*Martin.*) Wundarzt des Königes von Pohlen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Catalogum plantarum in hortis regiis Warſoviae et circa eandem naſcentium. Danzig, 1652, 12; Kopenhagen, 1653, 16.

Faſciculi duo remediorum. Leipzig, 1676 und 1677, 2 Bände in 4; der erſte Band enthält ein Verzeichniß der bey dem Könige Ladislao 4 gebrauchten antiarthritiſchen Mittel, und der zweyte eine Sammlung verſchiedener von Cnoffel und andern für ſpecifica ausgegebene Arzneyen. Carrere Bibl. de la Méd.

Bernhold, (M. *Johann.*) Paſtor zu Cadolzburg im Anſpachiſchen, war zu Anſpach, 1651 den 4ten November gebohren, ſtudierte zu Wittenberg, und ward 1674 dem alten Diaconus zu Feuchtwangen zum Gehülfen zugeordnet, dem er auch bald im Amte folgte. 1694 ward er nach Cadolzburg berufen, wo er den 27ſten Jan. 1729 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Deutliche und gründliche Erläuterung der göttlichen Liebe gegen Jacob, und Haſſes gegen Eſau, über Röm. IX, 13—24. 1715, 4.

Rettung des Erſten Capitels Matthäi wider die Einwürfe der Juden und Spötter. 1715, 4. S. Großens Jubel-Prediger, und Mich. Walthers Cadolzburgiſches Denkmal.

Bernhold, (*Johann Balthaſar.*) ein verdienter Gottesgelehrter zu Altdorf, wurde den 3ten May 1687 zu Burg-Salach bey der Feſtung Wilzburg gebohren, wo ſein Vater, M. Johann Chriſtian, Prediger war, aber nachmahls nach Mark-Sommersdorf und Thann berufen wurde. 1704 bezog er die Univerſität Altdorf, und diſputierte im folgenden Jahre unter Rötenbecken de idea vocum ſecundaria ex logica vetere et nova, und unter Langen de herbae Borith uſu evangelico. Von hier kam er als Anagnoſtes nach Weimersheim zu dem Dechant Theodor. Kirchmair und 1707 wurde er von Omeiſen zum kaiſerlichen Poeten gekrönet. Er ging hierauf nach Wittenberg, diſputierte unter D. Klauſing de obligatione ſuppliciorum, wurde Magiſter, und zeigte ſich als Präſes mit drey gelehrten Diſputationen. Von hier ging er 1713 nach Jena, und im folgenden Jahre wurde er zum Diaconus in der Hohenlohiſchen Reſidenz Pfedelbach berufen, worauf er denn daſelbſt bald Paſtor, Conſiſtorial-Rath und endlich Hofprediger wurde. 1725 wurde er an D. Pfizers Stelle als Profeſſor der Theologie und Diaconus nach Altdorf berufen, wo er auch noch in eben demſelben Jahre die Doctor-Würde erhielt. 1729 wurde er daſelbſt Archi-Diaconus, 1730 an D. Zeltners Stelle Paſtor, und erſter Lehrer der Theologie, und 1732 Lehrer der Griechiſchen Sprache, welche Aemter er mit vielem Fleiſſe verwaltete, und ſich durch ſeine Gelehrſamkeit ſowohl, als durch ſein liebreiches und gefälliges Betragen jedermanns Achtung erwarb. Er ſtarb den 15ten Febr. 1769, und hinterließ den Ruhm eines ſehr beleſenen Mannes, eines guten Griechen, und eines angenehmen Lateiniſchen Dichters. Seine Schriften ſind:

Diſp. I. II. de ſuppliciis affectatis. Wittenberg, 1709, 4.

Diſp. de linguae philoſoph. indole ac novitate. Wittenberg, 1710, 4. Nicht lange hernach ſchrieb er eine Exerc. ad Num. 17 und die Diſput. de probitate *Socratis* ſ. modica ſ. nulla, welche in Beyſchlags Sylloge var. opuſc. T. II Faſc. I ſtehet.

Progr. de *T. Fl. Clemente*. Altorf, 1725, 4.

Diſp. de partiali jejunio exemplo *Johannis B.* Altorf, 1725, 4.

Diſp. inaug. de minaci Bibliorum clauſula. Eben daſ. 1725, 4.

Progr. de euphemia confeſſorum fidei. Eben daſ. 1725, 4.

Theſes de ſaluberrima Evangelii doctrina. Eben daſ. 1725, 4.

In Aug. Confeſſ. diſp. XXIII *Ritterianae*, iterum habitae, 1725 et 1726. Additur orat. auſpic. de combinato in eccleſia paſtorum et doctorum ordine, et progr. de euphemia etc.

Decas poſitionum de loco Gen. I. 27. Altorf, 1726, 4.

Diſp. de Michaële Archangelo uno. Eben daſ. 1726, 4.

D. J. W. Baieri de informatione catechetica aphorismi repetiti diſp. IV. Eben daſ. 1726, 4.

Diſput. de gloria patri. Eben daſ. 1727, 4.

— de veritate religionis chriſtianae ad *Charitonymi Chriſtonymi* capita theologica. Eben daſ. 1728, 4.

J. M. Schamelii formulae caute loquendi diſpp. XVII repetitae. Eben daſ. 1727, 1728, 4.

Diſp. I—VI de *Chryſoſtomo* Ergodioëe. Eben daſ. 1729, 1730, 4.

— de fidei formularum praecipue Aug. Conf. juſtitia et uſu. Eben daſ. 1730, 4.

— de Orthodoxaſtis Alexandrinis et Gnoſimachis Damaſcenis. Eben daſ. 1730, 4.

— de characteribus pſeudoprophetarum in D. *M. Lutheri* minime omnium obviis. Eben daſ. 1731, 4.

— de eccleſiae chriſtianae nomine et conſtitutione contra *J. N. W.* Eben daſ. 1731, 4.

— de creatione angelorum poſt hominem. Eben daſ. 1731, 4.

Compendium Theologiae polemicae diſpp. XXII. Praemiſſo prologo de polemica Theologia; acceſſit orat. ſecularis et doctoralis de practico Aug. Conf. Theologo, hab. 1730. Altorf, 1733, 4.

Diſp. de beata mortuorum reſurrectione, ad Rom. 8, 11. Eben daſ. 1732, 4.

— protevangelio paradiſiaco ad Gen. 3, 15. Eben daſ. 1732, 4.

— de peccato ad mortem ad 1 Joh. 5, 16, 17, 18. Eben daſ. 1732, 4.

Canones Apoſtolici additis ſcholiis repetiti diſpp. XIII. Eben daſ. 1733, 1734, 4.

Diſp. ſuper Jeſ. 9, 2. de laetabili gentium ſub N. T. converſione. Eben daſ. 1734, 4.

— de uſu partic. σὺν rariori eoque biblico, cum accuſativo atque adeo nullo caſu. Eben daſ. 1734, 4.

Hypomnemata exegetica de ſalvanda per filiorum generationem muliere. Eben daſ. 1735, 4.

Ex B. D. *Joh. Henr. Maii* Synopſi Theologiae moralis diſpp. XVI. Eben daſ. 1735, 1736, 4.

Diſp. de jejunio ſpirituali. 1736.

Uſus particulae ὑπὲρ I Cor. 15, 29. Eben daſ. 1736, 4.

Diſp. de juſtitia imputata ex Phil. 3, 9. Eben daſ. 1736, 4.

Diſp. de Praedeſtinationis Sec. V. Eben daſ. 1737, 4.

Ἀνακρεοντεια μελη, h. e. *Anacreon* quali redditus imitationibus variis. Eben daſ. 1736, 4.

Diſp. de prudentia paſtorali circa non temere admittendos patrinos dogmatibus moribusve notabiles. Eben daſ. 1737, 4.

Characteriſmus fidei ex Jac. 2, 26. Eben daſ. 1737, 4.

Biblicae ἀκριβολογιας ſpecimen de homine exteriore et interiore ex 2 Cor. 4, 16. Eben daſ. 1738, 4.

Diſp. de cauſis, cur homo in hac vita ad perfectam ſanctitatem pervenire non poſſit. Eben daſ. 1738, 4.

M. *Joh. Ad. Leonh. Reizii* diſſ. ſuper Exod. 33; 18. ventilata. Eben daſ. 1739, 4.

Περι καθηκοντων βιβλος, Kurzgefaßte Moral des Walachiſchen Fürſten und Herrn, Herrn Johann Nicolaus Alexanders Maurocordato de Scarlati, vertheutſcht durch D. J. B. B. Onolzbach, 1739.

Diſp. περι γενεσεως κατοικιας ἀνθρωπων, ſuper Act. 17, 26. Altorf, 1740, 4.

— de divinorum in Judaeos judiciorum oeconomia laudatiſſima, Ezech. 3, 12. Eben daſ. 1740, 4.

— de ferali Belſchazaris regis convivio, Dan. 5, 1. Eben daſ. 1740, 4.

— de *Simſone Naſiraeo* Chriſti typo. Eben daſ. 1740, 4.

— de ſumma Evangelii, Symbolo Apoſtolico comprehenſa. Eben daſ. 1740, 4.

S. *Amphilochii* Iconienſis epiſtola ad *Seleucum*, et *Gregorii Naz.* carmen 33 de libris biblicis. Altorf, 1740, 8.

Theodori Hackſpanii Manuale: cum praef. de uſitato ſcholar. theolog. ſermone, et enchiridii hujus argumento. Eben daſ. 1742, 8.

Theſes de tempore. Eben daſ. 1750, 8.

Diſp. de verit. relig. Chriſtianae ex praxi vitae Chriſtianae ſuper Joh. 7, 16, 17. Eben daſ. 1750, 4.

Doctrina de ſacramentis N. T. retractata contra illuſtr. *J. M. Loeſium*. Eben daſ. 1751, 4.

Verſchiedener Leichpredigten, Einladungsſchriften und Vorreden nicht zu gedenken. S. Wills Nürnb. Gel. Lex. Göttens gel. Eur.

Bernhold, (M. *Johann George Samuel*,) Rector zu Heilbrunn, war zu Wilhermsdorf im Hohenlohiſchen 1720 gebohren, ſtudierte von 1738 an zu Altorf, ward darauf Hofmeiſter bey einigen jungen von Adel, und 1745 Magiſter zu Erlangen, wo er auch Collegia zu leſen anfing, aber 1746 als Rector nach Heilbrunn berufen ward, und 1767 nicht mehr am Leben war. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Pr. de Sacramento *Plinii* L. X Ep. 97. Heilbrunn, 1746, 4.

Otium Erlanganum varii argumenti quaeſtiones tractans. Erlangen, 1745, 4.

Diſp. de hymno Mariae, Luc. I, 6. Erlangen, 1745, 4.

Urſachen, warum den Juden und Chriſten die Anbethung eines Eſelskopfes Schuld gegeben worden; in den Erlang. Anz. 1744.

Verſchiedene Programmata, z. B. ob die öffentlichen Schulen den guten Sitten ſchädlich ſind? — Anleitung zum Ueberſetzen.

Er verſprach auch Devarium de Partic. des Bos Ellipſes, ferner Obſervatt. philol. ex *Iſocrate* et *Herodiano* in N. T. ingleichen Virorum doctorum in autores claſſicos et Latinae linguae commentationes ante hac non vulgatas, heraus zu geben. Acta Schol. paſſ.

Bernhold, (*Johann Gottfried*,) Lehrer der Geſchichte zu Altorf, und Johann Balthaſars Sohn, war den 16ten Jun. 1721 zu Pfedelbach in der Grafſchaft Hohenlohe gebohren, und kam nachmahls mit ſeinem Vater nach Altorf, wo er 1740 vermittelſt einer unter dem D. Spieß vertheidigten ſelbſt geſchriebenen Abhandlung de praejudiciis promiſcue non damnandis Magiſter wurde. Im folgenden Jahre ging er nach Halle, und reiſete 1743 mit zwey jungen Hrn. von Scheurle aus Nürnberg durch Ober- und Niederſachſen, und die Niederlande nach Wetzlar, wo er 1744 zum Inſpector der Alumnorum in Altorf berufen wurde. 1752 ward er an Prof. Joh. Sam. Semlers Stelle öffentliche,

licher Lehrer der Geſchichte, worauf er ſich im folgenden Jahre mit einer Tochter des D. Ge. Friedr. Deinlein, Eleonora Regina verheurathete, aber bald nach 1755 geſtorben zu ſeyn ſcheinet. Seine Schriften ſind:

Diſp. de libero arbitrio hominis perfectione. Altorf, 1744, 8.

Epiſt. grat. de Flamine Diali et ejus conjuge Flaminica. Eben daſ. 1746, 4.

Sophonisbe, aus dem Engl. in Deutſche Verſe überſetzt. Eben daſ. 1750, 4.

Exercit. hiſt. gratul. de interregno magno non interregno. Altorf, 1751, 4.

Johanna, die Heldin von Orleans, ein Trauerſpiel. Nürnberg, 1752, 4.

Irene, oder die von der Herrſchſucht erſtickte Mutterliebe, ein Trauerſpiel. Nürnberg, 1752, 8.

Pr. inaug. de ſumma Majeſtate Caroli M. Romae agnita in adorante Leone III maxime conſpicua. 1753, 4.

Diſp. de *Jacobello* vel *Jacobo de Miſa*. Eben daſ. 1753, 4. Wills Nürnberg. Gel. Lex.

Berni, (*Franciscus*,) der jüngere, ein Graf, Rechtsgelehrter, Philoſoph und Dichter, war 1610 zu Ferrara gebohren, und hatte den Chriſtoph Berni zum Vater, in deſſen Hauſe die Akademie de' Fileni zuſammen kam. Er ward Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften, und zugleich erſter Secretär ſeiner Vaterſtadt, ſtand bey den Päpſten Alexander 7 und Clemens 9, und bey den Herzogen Carl 1 und 2 von Mantua in Anſehen, von welchem letztern er auch in den Grafenſtand erhoben wurde. 1652 berief der Erzherzog Ferdinand Carl ihn nach Florenz. Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 13ten Octob. 1673. Er hatte ſechs Gattinnen, mit welchen er viele Kinder erzeugte, von welchen ihn neun überlebten. Seine Schriften ſind:

Orat. in morte di *Tommaſo Giannini*. 1638.

Memorie degli Eroi di Caſa d'Eſte ch'ebbero il Dominio di Ferrara. Ferrara, 1640, Fol. wovon der zweyte Theil noch ungedruckt iſt. S. Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 212.

L'Omicidio amoroſo di Radomiſto, Diſcorſo accademico. 1640.

Il Liſalbo, Favola in proſa. 1640, 12; Ferrara, 1666, 12.

Il Fulmine, penſieri divoti. 1641.

Le Pretenſioni del Tebro e del Pò cantate e combattute. 1642.

Orat. ad Innocentium X pro civitate Ferrariae. 1645.

La Palma d'amore Favola drammatica. Ferrara, 1650, 4; eben daſ. 1666, 12. Vielleicht nicht verſchieden von dem Raccolto della Palma d'amore, Ferrara, 1650, 4; welchen andere anführen.

Il Ratto di Ceſalo, Dramma. Ferrara, 1650, 1666 12.

L'Eliglio d'amore, Dramma. Eben daſ. 1651, 1666, 12.

L'Antiopa, Dramma. Eben daſ. 1653, 1658, 8; 1666, 12.

Ritratto del Cardinal *Cibo*. 1654.

Eſequie del Marcheſe *Guido Villa*. 1656, Fol.

I ſei Gigli, Torneo. Parma, 1660, 8; Ferrara, 1666, 12.

La Filo ovvero Giunone rappacificata con Ercole, Dramma. Parma, 1660, 12; Ferrara, 1666, 8.

Le Virtù piangenti al ſepolcro del Duca Franceſco d' Eſte. 1661, 1664, Fol.

L'Ali d'Amore, Dramma, Ferrara, 1666, 12.

Le Nozze di Fauno, Dramma. Ferrara, 1666, 12.

Gli Sforzi del Deſiderio, Dramma. Eben daſ. 1666, 12.

Aggiunta alla Deſcrizione del Cattajo del Betuſſi. 1669.

Arcana moralitatis ex *Pythagorae* ſymbolis, Pars I. Ferrara, 1669, 4; notis et conjecturis a *Paulo Patre* adaucta. Frankfurt, 1687, 8. Der zweyte Theil blieb ungedruckt.

Il Mondo, Maſcherata. 1672.

L'Attalanta, e il Teleſo in Miſia, Drammi. 1669.

Accademia. Ferrara, ohne Jahr, zwey Bände in 4, welche Diſcorſi, Problemi, Capricci, Giuocchi etc. enthalten. Einige Exemplare haben die Jahrzahl 1658.

Verſchiedene Gelegenheitsſchriften und in den Sammlungen anderer zerſtreute Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Berni, (*Guerriero*,) S. Bernius im Jöcher.

Bernia, (*Bernardino*,) S. Teluccini im Jöcher.

Bernia, (*Johann Angelus Maria*,) S. Berniera.

Bernier, (*Chriſtoph*,) ein Wundarzt zu Paris, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Queſtions anatomiques, recueillis de divers auteurs. Paris, 1645, 8; eben daſ. 1648, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bernier, (*Dionyſius Franciscus*,) ein Prieſter zu Paris, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zugleich ein guter Lateiniſcher Dichter war. Man hat von ihm: Opuſcula poetica, welche zu Paris, um 1745 in 8 gedruckt worden. S. Journ. des Sav. 1745.

Bernier, (*Franciscus*,) Sieur de la Brouſſe, ein Franzöſiſcher Dichter aus Poitou, welcher um 1617 lebte, und folgendes hinterließ:

Bergerie en Proſe et en Vers, diviſée en trois Journées.

Bergerie diviſée en huit Eglogues.

L'Embrion Romain. Tragi Comedie en Vers.

Les heureuſes Infortunes, Tragi-Comedie en Vers.

Den Inhalt aller dieſer Schriften findet man in der Bibliotheque du Theatre, Th. 1, S. 477, aber nicht die Ausgaben derſelben.

Bernier, (*Peter*,) ein Advocat des Parlaments zu Dijon in Bourgogne ſeiner Vaterſtadt in der erſten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Man ſagt, daß er nach der Einnahme von Rochelle 1628 reformirt ge-

Digitized by Google

worden, um dieſe Parthey, wie er ſagte, dadurch für den Verluſt dieſer Stadt ſchadlos zu halten. Man hat von ihm:

Plaidoyé pour les Apoticaires de Dijon. Dijon, 1605, 4; welches einen Streit zwiſchen den Aerzten und Apothekern, wegen Beſichtigung der Officinen betrifft.

Plaidoyé ſur la queſtion: ſi le Mariage clandeſtin traité avec une ſeconde femme, doit tenir au préjudice des promeſſes faites par — devant Notaire avec une autre. Dijon, 1612, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Berniera, (*Johann Angelus Maria*,) ein Carmelit und Doctor der Theologie aus Bologna, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher aber zur evangeliſchen Kirche überging, ſich nach Leipzig wandte, und unter dem Titel eines Directoris in der daſelbſt 1690 errichteten Italiäniſchen Akademie die Italiäniſche Sprache lehrte. Seine Schriften ſind:

Buccina confeſſoria eccleſiae Lutheranae. Leipzig, 1690, 4; ſeine Revocations-Predigt.

Buccina congratulatoria in confeſſione veritatis evangelicae. Eben daſ. 1691, 4.

Compendium linguae Italicae. Eben daſ. 1691, 12.

Colloquj morali e critici con diverſe Regole pertinenti alla Lingua Italiana. Eben daſ. 1693, 8.

Scherzi problematici, ovvero Diſcorſi accademici. Eben daſ. 1694, 4; Venedig, 1695, 12.

La Corona del ſeguace di Criſto, ovvero Diſcorſi ſopra le otto Beatitudine. Venedig, 1698, 12.

Kurzer Inhalt der Italiäniſchen Sprache. Leipzig, 1700, 12.

Compendium hiſtoriae eccleſiaſticae a Reformatione usque ad noſtra tempora. Utrecht, 1703. 8. S. Jttigs ſel. capita hiſt. eccleſ. Mazzuchelli, der ihn Bernia nennet, gedenkt ſeiner nur ſehr kurz und unvollſtändig.

de Bernieres, (*Julius Cäſar*,) Sieur de la Motte Renurez, ein Edelmann aus Champagne in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Etymologie des mots François qui tirent leur origine de la langue Grecque, en forme de Dictionnaire. Paris, 1644, 12.

Bernini, (*Dominicus*,) älteſter Sohn, des Ritters und Künſtlers Joh. Laur. Bernini im Jöcher, war Capellan an der Kirche S. Maria Maggiore zu Rom, und Prälat des Römiſchen Hofes. Er ſchrieb:

Memorie iſtoriche di ciò che anno operato i Sommi Pontefici nelle guerre contra i Turchi. Rom, 1685, 4.

L'Iſtoria di tutte l'Ereſie. Rom, 1705, 1717, Fol. Venedig, 1711, 1717, 1733, vier Bände in 4; woraus Joſeph Lanciſi einen Auszug verfertigte, Venedig, 1737, 4.

La Vita del Cavalier *Lorenzo Bernini* ſuo padre. Rom, 1713, 4.

Il Tribunale della S. Ruota Romana deſcritto. Rom, 1717, Fol.

La Vita del Ven. *Giuſ. da Copertino* de'Minori Conventuali. Rom, 1722, 4; Venedig, 1724, 1752, 4; und an andern Orten mehr. Einen Auszug gab Paul Ant. Agelli, Livorno, 1753, 4. heraus.

La Vita del Card. *Giuſ. Mar. Tomaſ.* Rom, 1722, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bernonville, ( ) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Nouvelle découverte d'une langue univerſelle pour les Negocians, et le ſecret de lire l'Hebreu ſans points, avec une Grammaire raiſonnée, de l'apprendre en peu d'heures. Paris, 1687, 12.

Bernot de Charant, ( ) Maire der Stadt Charité ſur Loire, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb ohne Nahmen: Abregé hiſtorique du Prieuré et de la Ville de Charité — ſur — Loire. Bourges, 1709, 8. Le Long und Fonterre.

Bernouilli, (*Daniel*,) der zweyte Sohn des berühmten Johann Bernouilli im Jöcher, war den 29ſten Jan. 1700 zu Gröningen gebohren, wo ſein Vater damahls noch Profeſſor war. Er ſtudierte zu Baſel, ward daſelbſt 1716 Magiſter, wandte ſich hierauf zur Medicin, und ſtudierte ſelbige theils zu Baſel, theils zu Heidelberg und Strasburg, und hörete hierauf von 1723 die berühmteſten Lehrer der Mathematik ſo wohl als der Medicin zu Venedig und Padua. 1725 ging er als Profeſſor der Mathematik mit ſeinem ältern Bruder Nicolao nach Petersburg, kehrete aber 1733 wieder nach Baſel zurück, wo er ſogleich Doctor der Medicin und Profeſſor der Anatomie und Botanik ward, und bey der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris mehrmahls den Preis davon trug. 1750 ward er Profeſſor der Phyſik, welche Stelle er aber 1777 Alters und Schwachheit wegen, ſeines Bruders Sohne, dem jüngern Daniel Bernouilli abtrat, und darauf den 17ten März 1783 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Reſpiratione. Baſel, 1721, 4.

Exercitationes quaedam mathematicae. Venedig, 1724, 4.

Hydrodynamica. Strasburg, 1738, 4.

Viele mathematiſche und phyſiſche Abhandlungen in den Comment. Acad. Petropol. von 1733 an bis 1775.

Viele Preisſchriften und Abhandlungen in den Pariſer Mém. de l'Acad. des Sciences, von 1725 bis 1762, wovon die erſtern auch einzeln gedruckt worden.

Einige mathematiſche Abhandlungen in den Act. Erud. Lipſ. Suppl. Th. 8.

Viele Abhandlungen in den Schriften der Berliner Akademie der Wiſſenſchaften, von 1745 bis 1765.

Verſchiedene Aufſätze in den Actis Helvet. von 1751 — 1758. Arbenae Rauricae, S. 239 f.

Bernouilli,

Digitized by Google

Bernouilli, (*Nicolaus*,) der jüngere, ein berühmter Mathematicus und Rechtsgelehrter, war zu Basel 1687 den 10ten Oct. gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Rathsherr, und ein Bruder des berühmten Johannis Bernouilli im Jöcher war. Nachdem er die philologischen und philosophischen Wissenschaften mit großem Fleisse begriffen hatte, ward er 1702 Baccalaureus, und 1704 Magister, legte sich hierauf auf die mathematischen Wissenschaften, und zwar mit solchem Eifer, daß er eine öffentliche Probe von seinem Fleisse in einer Streitschrift de seriebus infinitis earumque usu vertheidigen konnte. Nachdem er einen solchen Grund gelegt hatte, widmete er sich nunmehr gänzlich der Rechtsgelehrsamkeit. Doch behielt er sein Lieblingsstudium, die Matheſin, zum Gegenstande seiner Nebenstunden. Im Jahr 1705 sandten ihn seine Aeltern nach Gröningen zu seines Vaters Bruder, Joh. Bernouilli, der daselbst öffentlicher Lehrer der Mathematik war, mit welchem er noch im September dieses Jahres zurück kehrte, und das mathematische Lehramt zu Basel, wohin er war berufen worden, antrat. Eine andere Reise stellte er 1710 durch die Schweitz nach Frankreich an, und nachdem er Bern und Genf gesehen hatte, ging er nach Lion und von da nach Paris. Hier machte er sich den Umgang mit Gelehrten, so wie auch ihre Bibliotheken zu Nutze, z. E. eines Bignon, Malebranche, Fontenelle, Reaumur, Caſſini, Varignon und Montmort, die ihn vorzüglich schätzten, und kehrte darauf nach Hause, wo er aber nicht lange verweilte, sondern 1712 eine neue gelehrte Reise durch Holland und Engelland unternahm, wo die größten Männer, ein Newton, Halley, Burnet und de Moivre seine Freunde wurden. Gegen das Ende des gedachten Jahres verließ er Engelland, und ging nachmahls über Holland und Brabant nach Paris, wo ihn der Herr von Montmort in sein Haus aufnahm, bis zu seiner Abreise, welche 1713 im May erfolgte. In diesem Jahre ward er ein Mitglied der Englischen und Preuſſischen Societäten der Wissenschaften, und 1724 der Bononischen Akademie. Schon vorher 1709 hatte er pro Licentia de usu artis conjectandi in jure ſiſputirt, und dies that er auch 1714 durch theſes juridicas. Sein Gönner, der Baron von Leibnitz, machte ihn bey dem Cardinal Quirini mit solchem Nachdruck bekannt, daß der letztere unſern Bernouilli den Venetianern nach Padua zum Professor der Mathematik an Hermanns Stelle, der den Ruf nach Frankfurt an der Oder angenommen hatte, empfahl. Er nahm den Ruf an, und ging durch Mailand und Verona nach Venedig, und von da nach Padua, wo er 1716 den 22ſten Dec. ſein akademisches Lehramt antrat. Nach seines Vaters 1717 erfolgten Tode, ging er im May wieder nach Hauſe, wo er bis in den Oct. verblieb, und mit der Würde eines Doctors beyder Rechte wieder nach Padua zurück kehrte, dieſe Stelle aber nur bis 1719 behalten konnte, weil ſein Vaterland ſeine Dienſte verlangte, wo er nach zweymahligen widrigen Umſtänden 1722 Profeſſor der Logik, und 1731 Profeſſor des Codicis und Lehnrechtes, und auch Canonicus zu St. Petri, und Presbyter der Franzöſiſchen Kirchel wurde. Er ſtarb den 29ſten Nov. 1759, und hinterließ:

Addition au Mémoire de Mr. *Joan Bernouilli*, touchant la maniére de trouver les forces centrales dans les milieux reſiſtants; in den Mémoir. de l' acad. Roy de Paris 1711.

Solution d'un probléme inſeré dans le Journal des Sçav. eben daſelbſt, 1711.

Recueil des lettres a Mr. de *Montfort*; in dem Eſſay d'analyſe ſur les Jeux de hazard, zweyte Auflage, Paris, 1713.

Solutio generalis problematis 15 propoſiti a D. *de Moivre* in tractatu de menſura ſortis, inſerto Act. Philoſ. Anglic. n. 329 pro numero quocunque colluſorum; in den Philoſ. Transact. N. 341.

Annotationi ſopra la Schediaſma de S. Conte *Jacobo Ricato*, publicato nel T. 19 de Giorn. de Lettr. d'Italia art. 7 collarmeſſa ſolutionepropria del problema inverſo delle forze centrali agenti in Mezzo non reſiſtente dedotta da principi inedeſimi del S. Newton; in dem Giorn. de Letter. Th. 20.

Riſpoſta all' Art 8. To. 21 del Giorn. de Letter. eben daſ. Th. 24.

Oſſervazione intorno il teorema propoſto dal S. S. Conte *Giulio Carlo de Fagnani* nel Art II del To. 27 nel Giorn. de Letter; eben daſ. Th. 29.

Calculus pro invenienda linea curva, quam deſcribit projectile in medio reſiſtente, inſertus reſponſioni Joh. Bernouillii, ad non neminis provocationum; in den Act. Lipſ. 1719.

Tentamen ſolutionis generalis problematis de conſtruenda curva, quae alias ordinatim poſitione datas ad angulos rectos ſecat; eben daſ. 1719.

Analyſi del problema propoſto, nel Tom. 20 A. 13 del Giorn. de Letter. d'Ital.; in dieſem Giorn. Th. 33.

Theſes juridicae controverſae. Basel, 1720, 4.

Modus inveniendi aequationem differentialem completam ex data aequatione differentiali incompleta, inſerviens determinationi trajectariarum orthogonalium inſertas ſect. 2. Exercitationis Geometricae de trajectoriis orthogonalibus; in den Act. Erud. Lipſ. Suppl. Th. 7.

Reſponſio ad Artic. 7. T. 31 Diar. Erud. Ital. in den Act. Erud. 1720.

Demonſtrationes theorematum patrui ſui, in Act. Lipſ. 1719. p. 269 editorum; eben daſ. 1720.

Theſes Logicae de methodo analytica et ſynthetica. Basel, 1722, 4.

Theſes jurid. miſcell. Basel, 1722, 4.

Reſponſio ad ea, quae *Julius Carolus de Fagnanis* edidit in Art. 6. T. 1 Suppl. Diar. Erud. Ital. ut et in Sect. 2. T. 8. Suppl. Act. Lipſ. p. 75 continens praeter alia novum theorema pro integratione aequationum

quationum differentialium ſecundi gradus, quae nullam conſtantem differentialem ſupponunt; in den Act. Lipſ. Suppl. Th. 1.

Theſes jurid. miſcell. Baſel, 1731, 4.

So ſtehet auch im Commercio Litt. Epiſt. *Leibnic. Bernouill.* Lauſanne, 1745, 4. Th. 2, S. 189 — 209 eine Abhandlung von ihm, ſ. t. Regula generalis inveniendi diviſores rationales compoſitos quantitatis algebraicae, ingl.

Epiſtola ad *Leibnizium.* eben daſ. p. 393 — 395.

Er hat auch Jac. Bernouilli, ſeines Vetters Opus poſthumum: Ars conjectandi mit einer Vorrede zu Baſel, 1713, 4, heraus gegeben. Athen. Raur. S. 148.

Bernſau, (*Heinrich Wilhelm*,) ein mir unbekannter Gottesgelehrter um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Theologiam dogmaticam methodo ſcientifica pertractatam heraus gab, wovon aber nur zwey Abtheilungen mit Chriſt. Wolfs Vorrede erſchienen, wovon die erſte de Deo, Halle, 1745, 4, die zweyte aber de Trinitate et decretis divinis, Leiden, 1747, 4 heraus kam. Beyde wurden nachmahls unter dem neuen Titel, Leipzig, 1755, wieder ausgegeben. Walchs Bibl. theol. Th. 1, S. 230.

Bero, (*Hercules Auguſtinus*,) ein Graf aus Bologna in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich in der Dichtkunſt und den ſchönen Wiſſenſchaften hervor that. Man hat von ihm verſchiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bero, Lat. *Berojus*, (*Marcus Tullius*,) aus Bologna, ein Sohn des Auguſtinus Bero im Jöcher. Er lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war ein guter Lateiniſcher Dichter, und hinterließ: Ruſticorum libros X. Bologna, 1568, 4. Mazzuch. Scritt.

Beroaldus, (*Nicolaus*,) S. Beraldus im Jöcher.

Beroaldo, (*Vincentius*,) aus Bologna, ein Sohn des jüngern Phil. Beroaldi im Jöcher. Er ſtarb 1557, und hinterließ eine Dichiarazione di tutte le voci proprie del Coſtante Poema di *Franc. Bolognetti*, welche ſein Freund Joh. Bapt. Maltracheti lange nach ſeinem Tode zu Bologna, 1570, 4 heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Berodi, (*Caſpar*,) Scholaſticus und hernach erſter Prior der Abtey S. Moritz zu Freyburg in der Schweitz, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Vie et paſſion de S. Maurice et ſes Compagnons. Freyburg in der Schweitz, 1618; in ſchlechten franzöſiſchen Reimen.

Berodi, (*Sigismund*,) ein Schweitzer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb ohne Nahmen: Hiſtoire du glorieux S. Sigismond Martyr Roy de Bourgogne, fondateur du celebre Monaſtere de S. Maurice. Lyon, 1666, 4. Den Innhalt giebt Haller in Schweitz. Schriftſt. Th. 1, S. 53 an.

von Beroldingen, (*Johannes Joachim*,) ein Benedictiner und Dechant zu Einſiedlen, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Hortulum Roſarum, i. e. libellum archi-confraternitatis Roſarii B. V. Mariae, in Deutſcher Sprache, Coſtnitz, 1602, 12. Ziegelb. Hiſt. litter. ord S. Bened.

de Berquen, (*Robert*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Les Merveilles des Indes Orientales et Occidentales. Paris, 1609, 4. Cat. Bibl. Thevenot.

Berret, (*Jacob*,) ein Franzoſe gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher La Fortification, Architecture, Perſpective et Artifices, Paris, 1594, Fol. heraus gab.

Berreta, S. Beretta.

Berretta, (*Octavius*,) ein Italiäner gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Compendio dell' Agricultura, 1641, 8, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Berrettari, S. auch Berettari.

Berrettari, (*Elpidius*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Arzt und Philoſoph aus Peſcia Terra in Toscana, war 1552 gebohren, war Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften, vermuthlich zu Piſa, wo er auch die Akademie der Ambroſi ſtiftete. Er ſtarb 1583 in einem Alter von nur 31 Jahren, und hinterließ eine Schrift de riſu et fletu, welche ſein Bruder Marius zu Florenz, 1603, 4, heraus gab.

Berrettari, (*Franciscus*,) ein Pfarrherr und Lateiniſcher Dichter aus Carrara in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Antonio Magliabechio — Threnodorum Carmina, in obitu patrum *Henſchenii*, *Garnerii*, *Chriſt. Lupi*, *Franc. Macedo*, et *Jac. Capharellii*. Maſſa, 1681, 8.

Alberico Cybo I Duci Maſſae, Columna ſuper lapidem angularem, Carminum libri IV. Eben daſ. 1683, 4.

Carmina. Th. 1, Lucca, 1693, Th. 2, Maſſa, 1693, 8.

Sereniſſ. Duci Maſſae Carolo I — Idylii partes II. Eben daſ. 1697, 4.

Verſchiedene einzeln gedruckte Lateiniſche Lob- und Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Berrincucci, (*Marcellus*,) S. Birinqucci.

Berriman, (*Wilhelm*,) ein berühmter Engliſcher Gottesgelehrter, welcher den 24ſten Dec. 1688 zu London gebohren war, wo ſein Vater Johann ein Apotheker war. Er ſtudierte zu Oxford, ward daſelbſt 1711 Magiſter, und vicarirte darauf einige Zeit in verſchiedenen Kirchen zu London. 1720 ernannte der Biſchof Robinſon zu London ihn zu ſeinem Haus-Capellan, und gab ihm 1722 die Pfarre S. Andrew-Underſchaft, worauf

Digitized by Google

worauf er noch in eben demſelben Jahre zu Oxford Doctor ward. Als der Biſchof Robinſon 1723 ſtarb, ſovermachte er ihm den fünften Theil ſeiner zahlreichen Bibliothek. 1727 ward er Collegiat in dem Eton-Collegio zu Oxford. 1723 und 1724 wurden ihm die Predigten der Stiftung der Lady Moyers, und 1730, 1731 und 1732 des Rob. Boyle aufgetragen. Er ſtarb den 5ten Febr. 1750, und hinterließ den Ruhm eines gelehrten, frommen und gewiſſenhaften Theologen. Seine Schriften ſind:

A ſeaſonable Review of Mr *Whiſton's* Account of primitive Doxologies. London, 1719, 8. A ſecond review etc. eben daſ. in eben dem Jahre.

An hiſtorical Account of the Trinitarian Controverſy. London, 1725, 8; welches die acht nach der Lady Moyer's Stiftung gehaltenen Predigten ſind. Wider ſeine darin geäußerte Meynung von den Wundern in der chriſtlichen Kirche ſchrieb ſowohl Conyers Middleton, ohne Nahmen, als auch ein anderer Ungenannter.

Defence of ſome Paſſages in the hiſtorical Account. London, 1731, 8.

The gradual Revelation of the Goſpel. London, 1733, zwey Bände in 8.

Brief Remarks on Mr. *Chandler's* Introduction to the Hiſtory of the Inquiſition. London, 1733, 8.

A Review of the Remarks on Mr. *Chandler's* Introduction etc. Eben daſ.

Sermons at Mr. *Boyle's* Lecture. London, 1733, 8, zwey Bände.

Chriſtian Doctrines and Duties explained and recommended in forty Sermons. London, 1750, 8, zwey Bände, welche ſein Bruder John Berriman, Pfarrer zu S. Albans heraus gab, und wovon viele vorher ſchon einzeln waren gedruckt worden.

Chriſtian Doctrines — in nineteen Sermons. London, 1763, 8. Biogr. Brit.

Berruyer, (*Joſeph Iſaac.*) ein berühmter Jeſuit, welcher 1681 zu Rouen aus einer adeligen Familie gebohren war, und nachdem er in den Orden getreten war, viele Jahre die ſchönen Wiſſenſchaften lehrte. Er ward 1728 durch ſeine Hiſtoire du Peuple de Dieu bekannt, welche vieles Aufſehen machte, und ihm eine Menge Gegner ſelbſt in ſeinem eigenen Orden erweckte, daher er ſelbige und zwey Jahr darauf vor dem Parlamente zu Paris widerrufen mußte. Er ſtarb in dem Profeßhauſe zu Paris in einem hohen Alter 1758. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Plauſus Parnaſſi in ortu Britanniae Ducis; in den Natalitiis Britanniae Ducis, Paris, 1704, 4.

Hiſtoire du Peuple de Dieu depuis ſon origine juſqu'a la Naiſſance du Meſſie. Paris, 1728, ſieben Bände in 4; eben daſ. verbeſſert, 1733, acht Bände in 4 und zehn Bände in 12; eben daſelbſt, 1742; welche mit vielem Witze und Scharfſinn, und in einer ſchönen hinreiſſenden Schreibart abgefaſſet iſt, aber die ganze alte bibliſche Geſchichte in einen ſchönen modernen Roman verwandelt. Colbert, Erzbiſchof zu Montpellier verdammte ſie 1731, worauf ſie auch 1734 und 1757 von dem Römiſchen Hofe verdammet ward. Nichts deſto weniger ward ſie in mehrere Europäiſche Sprachen, und ſelbſt in die Pohlniſche überſetzt. S. auch das Mandement und die Inſtruction paſtorale des Biſchofs zu Soiſſons Fitz-James gegen des Berruyer Schriften, in zwey Bänden in 4. und ſieben Bänden in 12, und die Cenſure de la Sorbonne, welche 1764 erſchien.

Hiſtoire du Peuple de Dieu, depuis la Naiſſance du Meſſie jusqu'à la Sinagogue. Haag, (Paris,) 1753, 1754, vier Bände in 4 und acht in 12; welche in Anſehung des Plans der vorigen gleicht, ihr aber in dem Schmucke und in der Schreibart weit nachſtehet. Benedict 14 verdammte ſie 1758, und wenig Monate darauf auch Clemens 13.

Troiſieme partie de l'Hiſtoire du Peuple de Dieu ou Paraphraſe litterale des Epitres des Apotres. Haag, (Paris,) 1758, zwey Bände in 4 und fünf in 12.

Verſchiedene Vertheidigungsſchriften, die er ſeines Widerrufes ungeachtet heraus gab. Nouv. Dict. hiſtor.

de Berry, iſt Pet. Nicolle.

du Berry, ein Schauſpieler bey der Trouppe im Haag in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

L'Iſle des Femmes, Comedie en un acte en vers libres. Haag, 1736, 12.

Les Rivaux indiſcrets, Comédie en trois actes, en vers. Eben daſ. 1738, 12. Bibl. du Theatre Th. 3, S. 187.

Berryat, (*Johann.*) ordentlicher Arzt des Königs von Frankreich und Intendant der mineraliſchen Waſſer in Frankreich, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war Correſpondent der Pariſer Akademie der Wiſſenſchaften und Mitglied der Geſellſchaft zu Auxerre und ſtarb 1754. Man hat von ihm:

Obſervations phyſiques et medicinales, ſur les eaux minerales d'Epoigny, de Pourain, de Dige et de Touci, aux environs d'Auxerre. Auxerre, 1752, 4.

Collection academique, wovon er die erſten Bände heraus gab. Dijon, 1754, 4. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Berſabita, (*Franciscus.*) iſt Jacob Caſtellani.

Berſandius, (*Johannes.*) ein angenommener Nahme eines unbekannten Schriftſtellers, welchen Placcius nicht ausfindig machen konnte. Man hat unter demſelben: Venationem hominum ſ. artificium benevolentiae colligendae, Frankfurt, 1677, 12; welche hernach unter dem Titel: Venatio hominum et genius mundi a callidis temporum expreſſus etc. eben daſ. 1686, in 12 ſehr vermehrt wieder aufgelegt ward, welche letztere

tere Ausgabe in den Dresd. gel. Anzeigen, 1759, S. 647 beſchrieben wird.

Berſanus, (*Bartholomäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Orta im Gebiethe von Novara, war 1668 gebohren, ward zu Pavia Doctor und advocierte zu Mailand, wo er 1707 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Tractatus de Compenſationibus. Mailand, 1691, Fol.

Tractatus de Viduis, earumque privilegiis et juribus, tum etiam de Viduis ſecundo nubentibus. Genf, 1699, Fol.

Tractatus de Pupillis, eorumque privilegiis et juribus. Lyon, 1705, Fol.

Quaeſtiones ſingulares de ultimis voluntatibus, ſucceſſoribus, ſtatutariis et de variis contractibus cum rebus ſuperinde judicatis per Senatum Mediolani. Bologna, 1707, Fol.

Opera. Venedig, 1717, Fol. drey Bände, wo die vorigen Schriften wieder abgedruckt wurden. Mazzuch. Scritt.

de Berſeo, (*Gundiſalvus*,) S. Gundiſalvus.

Berſeur, (*Petrus*,) S. Berchorius im Jöcher.

von Berſwordt, (*Johann*,) Herr zu Hulſten im Herzogthum Engern und Weſtphalen, nicht weit von Werle, ein gelehrter Edelmann aus der berühmten Berſwordtiſchen Familie. Sein Vater hieß gleichfalls Johann, dem er 1574 gebohren wurde. Er ſtarb 1640 den 24ſten Febr. und hat verſchiedenes geſchrieben, welches aber nur handſchriftlich vorhanden iſt.

Hiſtoriam Weſtphaliae in Lateiniſcher Sprache, in Geſtalt einer Chronik, welche ſich mit der Geburt Chriſti anfängt, und bis auf das Jahr 1622 geht, aber größtentheils aus andern zuſammen getragen iſt.

Weſtphäliſch Adlich Stammbuch, ſive nomina et fragmenta quaedam nobilium familiarum Weſtphaliae tam emortuarum, quam ſuperſtitum, ex diverſis chronicis et litteris Latino-Germanice ad ſeriem Alphabeti congeſta. A. 1624. welches Joh. Diet. von Steinen mit Joh. Hobbelings Beſchreibung des Stifts Münſter zu Dortmund 1742 heraus gab, und zugleich in dem Vorbericht einige Nachrichten von der Berſwordtiſchen Familie ertheilet. S. von Steinen Quellen der Weſtphal. Geſch. Hartzheim Bibl. Colon.

Bert, (*Cornelius*,) vermuthlich ein Däne gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Pro Danica perfectione vindiciae, diatribe ſecunda. Portuae, 1640, 8.

De Danicae linguae cum Graeca mixtione. Eben daſ. 1640 8.

De Danicae linguae cum Latina mixtione. Eb. daſ. 1641, 4. In welchen drey Schriften er ſich nur mit *C. Aq.* d. i. *Cornel. Bert Aquilonius* bezeichnete. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de Bert, (*Iſaac*,) vermuthlich ein Holländer um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Tragediſche oder klaeglicke Hiſtorien, zu Rotterdam, 1696, 12, in acht Theilen heraus gab.

Bert, (*Ludwig*,) ein Dominicaner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Medicum Chriſtianum, detegentem hujus ſeculi coecitatem, praeſcribentem remedia ad omnem reipublicae Chriſtianae ſtatum ſanandum. Antwerpen, 1665, 4.

Berta, (*Franciſcus*,) Bibliothekarius zu Turin um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich 1760 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

Codices Miſſos Bibliothecae regiae Taurinenſis. Turin, 1749, zwey Bände in gr. Fol. welche er nebſt Ant. Rivautella heraus gab.

Ulcienſis eccleſiae Chartarium animadverſionibus illuſtratum. Turin, 1753, Fol. gleichfalls gemeinſchaftlich mit Ant. Rivautella. Mazzuch. Scritt.

Bertaccolone, vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Sermoni funebri nella morte di diverſi animali. Genua, 1559, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertacchi, (*Dominicus*,) Leibarzt des Herzogs Alphonſ 2 von Ferrara, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher von Campo-Regio in Italien gebürtig war, und den 23ſten Sept. 1596 ſtarb. Er ſchrieb: De ſpiritibus libri IV. nec non de facultate vitali, libri III. Venedig, 1584, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertaglia, (*Romoaldus*,) ein Prieſter, Doctor beyder Rechte und Mathematicus aus Ferrara, wo er um 1688 gebohren war, und ſich beſonders durch ſeine hydroſtatiſchen Kenntniſſe bekannt machte, daher er auch in verſchiedenen dahin gehörigen Geſchäften von ſeiner Vaterſtadt gebraucht ward. Benedict 13 berief ihn 1726 nach Rom, die Pontiniſchen Moräſte zu beſichtigen, daher er ſich lange daſelbſt aufhielt, und verſchiedene Mittel zu ihrer Austrocknung vorſchlug. Er lehrte zugleich die theoretiſche und practiſche Mathematik zu Ferrara, wo er ſich 1755 noch am Leben befand. Seine Schriften ſind:

Ricerca dell'alzamento che ſarebbe per produrre l'immiſſione del Reno in Po; unter dem angenommenen Nahmen Alberto Valdimagro, 1717.

Ragioni della Città di Ferrara, preſentate alla ſagra Congregazione dell'Acque colle quali ſi dimoſtra l'inſuſſiſtenza del progetto contenuto nel Memoriale de' Signori Bologneſi. 1732.

Rifleſſioni ſopra il parere del Sig. *Ant. Felice Foci* Ferrareſe Ingegnere. 1750.

Er ſoll außerdem noch andere ähnliche Schriften heraus gegeben haben. Mazzuch. Scritt.

Bertagna, (*Bartholomäus*,) von der Congregation des Oratorii zu Venedig, lebte nach 1759 und ſchrieb:

Idea degli eſercizj dell'Oratorio inſtituiti da San *Fil. Neri*.

Neri. Venedig, 1742, 12; vermehrt, Rom, 1745, 12; Venedig, 1748, 12.

Virtuoſi eſempj di alcuni Fratelli ſecolari dell' Oratorio. Venedig, 1748.

Memorie della virtuoſa vita di *Seb. Piſani*. Venedig, 1759, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertagnini, (*Nicolaus*,) ein Italiäner um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: la Vita della Vergine e Martire *Auguſta Serravalleſe*. Ceneda, 1600, 8; eben daſ. 1712, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertal, (*Stephanus*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich durch Predigen berühmt machte. Man hat von ihm: Diſcours choiſis ſur pluſieurs matières importantes de la Foi et des Moeurs. Lyon, 1687, 4. S. davon Dictionn. des Prédicateurs, S. 319 f.

Bertalanffi, (*Paulus*,) ein Jeſuit von ungariſchem Adel um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher anfänglich die freyen Künſte in einigen Collegiis ſeines Ordens lehrete, und ſich hierauf durch ſeine Predigten in ungariſcher Sprache hervor that. Er ſchrieb:

Keresztyén Bölcseség, etc. d. i. chriſtliche Klugheit, oder Ermahnungen zur vorſichtigen und göttlichen chriſtlichen Klugheit. Tyrnau, 1754. 8.

E világnak két rendbéli esmérete etc. d. i. Kenntniß des gedoppelten Standes dieſer Welt. Eben daſ. 1757. 8; welches eigentlich ein in ſehr redneriſcher Schreibart geſchriebenes geographiſches Werk iſt. Horanyi Memor. Hungar.

Bertaldi, (*Johann Ludwig*,) von Murello in Piemont, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, und war Leib-Medicus des Herzogs Emanuel I von Savoyen. Er ſchrieb:

De durationibus Medicamentorum compoſitorum eorumque facultatibus. Turin, 1600.

Medicamentorum apparatus, in quo remediorum omnium compoſitorum vires — enodantur. Eb. daſ. 1611, 1612, 4.

Tractatus Confectionis Hyacinthi et Alchermes. Eb. daſ. 1613, 1619, 4.

Externorum Medicamentorum apparatus. Eben daſ. 1614, 4.

Scholia in Diſpenſatorium *Jo. Placentini*. Eben daſ. 1614, zwey Bände in 4.

Regole della Sanità, e natura de' cibi d'*Ugo Benzo* Saneſe, arrichite. Eben daſ. 1618, 12; 1620, 8. Mazzuch. Scritt.

Bartalazone, (*Joſeph*,) ein Italiäner in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher die erſte Iſthmiſche Ode des Pindarus in das Italiäniſche überſetzte. Sie befindet ſich in den Proſe e Poeſie des Ab. Hier. Tagliazucchi, Turin, 1735, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertana, (*Lucia*,) eine berühmte Italiäniſche Dichterinn um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welche aus Bologna gebürtig, und eine Gattinn des Gorone Bertani, eines Edelmanns aus Modena war, daher ſie auch von einigen Lucia Bertana Gerona oder Gorona genannt wird. Ihre Gedichte ſind in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden. Eine auf ſie geprägte Münze iſt in dem Muſeo Mazzuch. Th. 1, S 265 abgebildet.

Bertani, (*Maximus*,) ein Capuciner von Valenza della Paglia im Mailändiſchen in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Riſtretto della vita — di S. *Felice de' Porri*. Mailand, 1712, 8; Bologna, 1712, 8, und anderwärts mehr.

Annali de' FF. Minori Capuccini, Tomo III. Par. III. Mailand, 1714, Fol.

Lezionario Catechiſtico. Mailand, 1714, 1717, 1739, 8.

Vita di S. *Maſſimo*, Veſcovo di Pavia. Mailand, 1716, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertano, (*Johann Baptiſta*,) der ältere, ein berühmter Baumeiſter aus der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war aus Mantua gebürtig, und that ſich nicht nur durch die Gebäude hervor, welche er für Wilhelm 3, Herzog von Mantua aufführete, für welchen er unter andern auch 1565 die ſchöne Kirche S. Barbara mit ihrem Glockenthurme bauete, ſondern auch durch verſchiedene Schriften. Man hat von ihm:

Einen Brief an Baſſi. wegen des Streites mit Pellegrini wegen der Kirche zu Mailand, welche ſie beyde gebauet hatten.

Gli oſcuri e difficili paſſi dell' Opera Ionica di *Vitruvio* di Latino in Volgare tradotti. Mantua, 1558, Fol. in das Lateiniſche überſetzt in des Joh. Poleni Exercitatt. Vitruvianis. Mazzuchelli Scritt.

Bertano, (*Johann Baptiſta*,) der jüngere, ein Italiäniſcher Dichter, welcher um 1595 zu Venedig gebohren war, von dem Kaiſer Matthias zum Ritter ernannt ward, und zu Padua die Akademie der Diſuniti ſtiftete. Man hat von ihm:

I tormenti amoroſi, Favola Paſtorale (in verſi.) Padua, 1641, 12.

Il Marino Araldo, Favola Marittima, (in verſo.) Eb. daſ. 1641, 12.

La Ninfa Spenſierata, Favola Paſtorale, (in verſo.) Eb. daſ. 1642, 12.

La Geruſalemme aſſicurata, Tragedia, (in verſo.) Eb. daſ. 1642, 12.

Epiſtole amoroſe hiſtoriate. Eben daſ. 1645, 12 Mazzuch. Scritt.

Bertarelli, (*Paulus*,) Erzprieſter zu Menagio im Gebiethe von Como um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Del Borgo di Menagio con le proprie e vicine delizie. Como, 1645, 4.

Principi del Mondo e ſegnalati Guerrieri eſtinti dall'

anno 1630—1652. Mailand, 1653, 12, nachdem es vorher schon unter den Titeln Trionfo della morte und Morte trionfante gedruckt war. Es erschien ferner unter dem Titel: Catalogo de' Principi e Personaggi morti dall' anno 1630—1664, zu Mailand, 1665, 12. Mazzuch. Scritt.

Bertaud, ( ) ein Bruder oder Neffe der Frau von Motteville, (S. dieselbe im Jöcher,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Les Delices de la Paix representés par les Etats et les villes de ce Royaume. Paris, 1649, 4; in Versen. Le Long und Fontette.

Le Jugement de Job et d'Uranie, petite Comédie en un acte, en vers. Paris, 1654, 12. Bibl. du Theatre.

Bertaut, (*Aegidius* oder *Gilles*,) ein Apotheker zu Chalons in Bourgogne, wo er 1727 starb. Man hat von ihm: Réponse à la Lettre d'un ami de l'Auteur qui a écrit sur les Fievres de 1709. Chalons, 1709, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bertaut, (*Francisca*,) S. Motteville im Jöcher.

Bertauld, (*Franciscus*,) Herr von Freauville, Rath im Parlamente zu Paris um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Les Prérogatives de la Robe sur l'Epée. Paris, 1701, 12. Le Long und Fontette.

Bertaut, (*Habert*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Les Peintures royales, au Roi de France et de Navarre. Ohne Ort, 1610, 4; ein Gedicht. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bertaut, (*Leonhard*,) ein Franciscaner, war zu Autun gebohren, und starb zu Chalons in Bourgogne den 16ten May 1662. Er hinterließ:

La très ancienne et très auguste ville d'Autun, couronnée de joye, d'honneur et de felicité par la nouvelle et heureuse Promotion de Mgr. *Louis Doni Delsichi* dans son Siége Episcopal; en ce Panegyrique les plus belles et les plus considerables Piéces de la venerable Antiquité, qui sont restées après le funeste debris de cette ville. Chalons, 1653, 4; wo sich der Verfasser nur mit den Buchstaben L. B. M. bezeichnet.

L'illustre Orbandale, ou l'Histoire ancienne de la Ville et Cité de Chalon-Sur Sone. Chalons, 1662, 2 Bände in 4; welche selten ist, aber wenig geschätzt wird. Das brauchbarste sind die im zweyten Bande befindliche Stücke. Cusset hat an diesem Werke mit Theil gehabt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bertazzoli, (*Claudius*,) Doctor der Rechte aus Ferrara, und Sohn des Bartholomäus Bertazzoli im Jöcher, war Professor der Rechte in seiner Vaterstadt, und starb den 15ten Jul. 1588. Er gab nicht allein seines Vaters Consilia mit Zusätzen heraus, sondern oll auch einen Tractatum Clausularum Instrumentalium, Padua, 1599, Fol. und Frankfurt, 1624, 8, geschrieben haben, in welchem Falle er mit seinem Vater einerley Gegenstand bearbeitet haben müßte, dessen ähnliches Werk zu Venedig, 1598, Fol. erschien. Mazzuchelli Scritt.

Bertazzoli, (*Gabriel*,) ein guter Mathematicus aus Ferrara in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Ingenieur des Herzogs von Mantua ward, und unter andern den Mincio schiffbar zu machen suchte. Man hat von ihm:

Discorso sopra il nuovo sostegno che a sua proposta si fa appresso la Chiusa di Governolo per — provisione del Lago di Mantova. Mantua, 1609, Fol. eben das. 1753, Fol.

Vita di S. Leone I e di Attila. Eb. das. 1614, 4.

Einzeln gedruckte Beschreibungen verschiedener zu Mantua abgebrannter Feuerwerke und anderer Feyerlichkeiten. Mazzuch. Scritt.

Bertelli, (*Carl Anton*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Doctor und schrieb: La Fonte di Cerere sopra *Corn. Tacito*. Venedig, 1669, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertelli, (*Franciscus*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Theatrum Civitatum Italiae, mit ihren Abbildungen, Venedig, 1599, 4, und in Italiänischer Sprache, Padua, 1629, 4. Haym Bibl. ital. Es wird von andern dem Petrus Bertelli im Jöcher beygelegt. Mazzuch. Scritt.

Bertels Grudius, (*Johannes*,) S. Bertel im Jöcher.

Bertera, ( ) vermuthlich ein Italiäner, welcher sich aber zu Paris aufhielt. Man hat von ihm:

Méthode, contenant en abrége tous les Principes de la langue Italienne, — et un petit Traité de la Poesie. Paris, 1747, 12.

Bertereau, (*Martin*,) ein Franzose gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: La Restitution de Pluton, ou Traité des Mines et Minieres de France. Paris, 1640, 8.

Berterius, (*Philipp*,) S. Bertier.

Bertermann, (*Balthasar*,) ein angesehener Bürger und Handelsmann in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein vollständiges Deutsches und Pohlnisches Wörterbuch zusammen trug, welches aber nicht gedruckt worden. C. G. Eberlein in der Vorrede zu seinem Versuche eines Pohln. Wörterbuchs.

Bertesius, (*Johannes*,) ein Deutscher Poet von Kammerforst, war um den Anfang des vorigen Jahrhundertes Rector zu Thammsbrücken in Thüringen. Mir ist von ihm bekannt:

Geistliches Spiel, oder Tragi-Comedia von dem heil Job, darinn die Gedult wird fürgestellt. Jena, 1603, 8.

Zwo teutsche Comödien vom Weinberge und Königischen. Item zwo teutsche Tragödien vom Schalka-

Schalksknechte und der Dina. Auch Friſchlins Phasma verteutſchr. Leipzig, 1607, 8.

Bertet, (*Johannes*,) ein Jeſuit aus Provence, welcher aber 1681 aus der Geſellſchaft trat, und den 29ſten Junii 1692 ſtarb. Man hat von ihm, doch ohne Nahmen: Hiſtoriam chronologicam Doctorum ſeu Adminiſtratorum Collegii S. Martialis, ord. Cluniacenſis, Avenione fundati. Ohne Jahr und Ort in 4, wovon es auch eine von dem Verfaſſer ſelbſt veranſtaltete Franzöſiſche Ueberſetzung gibt. Le Long und Fontette.

Bertet, (*Theodoſius*,) ein Capuciner von Taraſcon gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Sermons prechés pendant l'Octave des Morts. Lyon, 1693, 4.

Sermons prechés pendant l'Octave du S. Sacrament. Eben daſ. 1694, 8. Dictionn. des Prédicat. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin. wo er mit dem Vornahmen irrig Theodor genannt wird.

Berth, (*Chriſtian Ernſt*,) aus Devenburg im Halberſtädtiſchen, ward 1734 Decimus an dem Gymnaſio zu Halle, und Cantor zu S. Moriz, und 1735 Sextus an dem Gymnaſio. Er ſtarb den 27ſten Jun. 1740, nachdem er Höpfners Romam antiquam, 1730, 8, vermehrt heraus gegeben hatte. Mittags Hall. Schul-Hiſt. St. 3, S. 46.

Berth, (*George*,) aus der Lauſitz, war Röm. Cathol. Pfarrer zu Breßnitz in Böhmen, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und machte ſich durch verſchiedene Streitſchriften gegen die Lutheraner bekannt. Dahin gehören ſeine Petra Eccleſiae, ſein Apoſtolus orthodoxus, 1726 wogegen Flader ſeinen examinierten Apoſtel heraus gab, dem Berth in ſeinem triumphirenden Römiſch-Catholiſchen Apoſtel, Brüx, 1727, 8, antwortete. Unſch. Nachr. 1727, S. 620 f.

Berthaldus, (*Petrus*,) S. Berthauld im Jöcher, der aber kein Jeſuit, ſondern Prieſter des Oratorii de Domo Jeſu war.

Berthauld, (*Franciſcus*,) ein Advocat zu Semeur, welcher den 15ten Aug. 1690 zu Rouvray in Bourgogne gebohren war, wo ſein Vater Franciſcus, Lieutenant Ordinaire war. Er ſtarb zu Semeur 1724, und hinterließ:

Clavem utriusque Juris, i. e. Titulorum omnium Juris civilis indices ordine alphabetico ad omnes Editiones accommodatos, cum oeconomia et explicatione notarum abbreviaturarum Juris civilis et Juris canonici etc. Dijon, in 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Berthault, (*Johannes*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb in Holländiſcher Sprache eine Geſchichte der Grafen von Flandern, Haag, 1631, 4. Le Long und Fontette.

Berthau, (*Renatus*,) ein reformierter Geiſtlicher, vermuthlich zu Charenton, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Sermon ſur Act. XX, 28. Grenoble, (Charenton,) 1673, 8.

Sermon ſur 2 Tim. IV, 1, 2. Charenton, 1676, 8.

Berthelet, (D. *Gregorius*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Vannus, zu Münſter in Elſaß, welcher den 20ſten Jan. 1680 zu Berain in Barrois gebohren war. Man hat von ihm: Traité hiſtorique et morale de l'abſtinence des viandes. Rouen, 1731, 4. Calmet Bibl. de Lorr. welcher noch ſechzehn handſchriftliche Werke von ihm anführet.

Berthelin, ( ) ein Franzöſiſcher Abbe' um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Récueil d'énigmes et de quelques logogriphes. Paris, 1746, 4.

Dictionnaire des Rimes par *Richelet*, augmenté. Paris, 1751, 8.

Berthelot, ( ) ein Franzöſiſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Les Satyres et autres oeuvres folatres du Sr. *Regnier*, avec les Satyres de *Sigogne*, *Motin*, *Touvant*, *Berthelot* etc. Rouen, 1621, 8; 1667, 12. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Berthelot du Ferrier, ( ) königlicher Lieutenant bey der Regierung der Stadt Villeneuve-le-Roy, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Traité de la connoiſſance des Droits et Domaines du Roi. Paris, 1719, 4.

Berthemin, (*Dominicus*,) Herr de Pont-ſur-Madon, Leibarzt des Herzogs Heinrich von Lothringen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher viel geleſen hatte, gut griechiſch verſtand, und ein erträglicher Dichter war. Er war Rath und Leibarzt des Herzogs Heinrich von Lothringen, welchen er 1614 nach Plombieres begleitete, und zu dem Ende heraus gab:

Diſcours ſur les eaux chaudes et bains de Plombieres. Nancy, 1615, 8; Mirecourt, 1733, aber ſehr verändert. Calmet Bibl. de Lorr.

Bertherius, Mönch zu Seckingen, S. Balthärius im Jöcher.

Berthet, (*Franciſcus*,) ein Carmelit und Doctor der Theologie aus Vierzon in Frankreich, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Diſcours funèbre aux Obſeques de *Charles de Laubeſpine*, Marquis de Chateauneuf. Paris, 1653, 4.

Véritable Hiſtoire de Notre Dame de Lieſſe et de Conſolation, communement appellée Maubranche, à deux lieues de la Ville de Bourges. Paris, 1654, 8. Le Long und Fontette.

Berthier, (*Carl Robert,*) Prieſter und Vicarius zu S. Barthelemi zu Paris, welcher den 23ſten Aug. 1766 ſtarb. Er ſchrieb eine Relation du Miracle arrivé le 31 May 1725 aux Fauxbourg S. Antoine etc. Paris, 1726, 4, und hatte vielen Antheil an den Nouvelles eccleſiaſtiques ou Mémoires pour ſervir à l'Hiſt. de la Conſtitution *Unigenitus*. Le Long und Fontette.

Berthier, (*Petrus,*) S. Berrier im Jöcher.

Berthier, (*Philipp,*) S. Berrier.

Berthier, (*Wilhelm Franciscus,*) ein Jeſuit, welcher zu Iſſoudun in Berri 1704 gebohren war, Bibliothekarius der königlichen Bibliothek, und Lehrer des jetzigen Königes und ſeines Bruders war. Er war einer der beſten Franzöſiſchen Schriftſteller der neueſten Zeit, und ſtarb den 15ten Dec. 1782 zu Bourges. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Hiſtoire de l'Egliſe Gallicane, welche er von dem 13ten bis 18ten Bande ausgebreitete. Die erſten Theile ſind von den Jeſuiten Longueval, Fontenay und Brumoy.

Diſcours ſur les Aſſemblées de l'Egliſe Gallicane; in dem Journ. Eccleſ. 1761.

Journal de Trevoux, welches er die letzten ſieben Jahre ſeines Lebens beſorgte.

Berthioli, (*Anton,*) aus Mantua, vermuthlich ein Arzt, von welchem man hat:

Delle Conſiderazioni ſopra l'Olio di Scorpioni del *Matthioli*. Mantua, 1585, 4.

Idea Theriacae et Mithridatii. Venedig, 1601, 4. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Berthod, S. Joh. Bertaud im Jöcher.

Berthold, (*Andreas,*) ein Deutſcher Medicus in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb:

Terrae ſigillatae nuper in Germania repertae, vires atque virtutes admirandae, ejusque adminiſtrandae ac uſurpandae ratio. Meiſſen, 1583, 4. Carrere Bibl. de la Méd. (Wolfferm.)

Berthold, (*Chriſtian,*) aus Brandenburg, Stadtſchreiber zu Lübben in der Lauſitz, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Von ihm iſt mir bekannt:

Die ſchöne bibliſche Hiſtoria von dem heiligen Königlichen Propheten David und ſeinem Sohne Salomo, ſpielweiſe geſtellt. Wittenberg, 1572, 8; eine Komödie in Reimen.

Kleine Kaiſer-Chronica. 1579, 8.

Berthold, (M. *Daniel,*) Paſtor und Superintendent zu Gräfenhaynchen im Sächſiſchen Churkreiſe, war 1695 zu Rochlitz in Meiſſen gebohren, wo ſein Vater ein Weißgerber war. Nachdem er die Schulſtudia 6 Jahre in der Landſchule zu Grimma getrieben hatte, beſuchte er die Univerſitäten Leipzig, Wittenberg und Jena, und brachte auf denſelben zehn Jahre zu. Darauf erhielt er 1724 die Diaconat-Subſtitution zu Geithen, und nachher 1726 das völlige Amt. Hier blieb er bis 1734, da er den Ruf zu obigen Aemtern nach Gräfenhaynchen bekam und annahm, und daſelbſt den 27ſten Jänner 1766 im 77ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm: Schwere Stellen heil. Schrift, Matth. 15, 5, Marci 7, 11, 12, nach ihrem Grunde text und ächten Quellen erklärt ꝛc. Wittenberg, 1754, 4.

Berthold, (*Gottfried,*) S. Barthold.

Berthold, (*Johann,*) ein Jeſuit aus dem Franzöſiſchen Flandern gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Hiſtoire eccleſiaſtique et civile du Duché de Luxembourg et du Comté de Chiny. Luxemburg, 1742, 1743, acht Bände in 4; woran doch die jedem Theile beygefügten Urkunden das brauchbarſte ſind. S. davon Baumg. merkw. Büch. Th. 8, S. 32, f.

Berthon, (*Gabriel,*) Herr von Fromental, königlicher Rath und Advocat in der Landvogtey Puy gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Deciſions du Droit civil, canonique et François par ordre alphabétique avec des Obſervations, um 1740, in Fol. S. Journ. des Sav. 1740.

Berthorius, S. Berchorius im Jöcher.

Berti, (*Alexander Pompejus,*) ein fruchtbarer Schriftſteller von der Congregation der Clericorum regularium Matris Dei, war den 23ſten Dec. 1686 zu Lucca gebohren, trat 1702 zu Neapel in den Orden, ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt die ſchönen Wiſſenſchaften, Philoſophie und Geſchichte, und that ſich nachmahls in verſchiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor. Von 1717 an lehrte er viele Jahre die ſchönen Wiſſenſchaften in ſeinem Convente zu Neapel, wobey er zugleich Bibliothekarius des Marcheſe del Vaſto war. 1739 begab er ſich nach Rom, wo er Vice-Rector und General-Aſſiſtent war, und 1748 zum Geſchichtſchreiber ſeines Ordens erwählet ward. Er ſtarb den 23ſten März 1752, und hinterließ:

Lettera — intorno allo ſcoprimento delle Reliquie di S. *Pantaleone* Martire; in dem Giorn. d'Italie, Th. 27.

L'Annunzio e adorazione de' Paſtori, da cantarſi nelle Veglie del S. Natale. Lucca, 1715, 12.

La caduta de' Decemviri della Romana Republica per la Funzione de' Comizj della Republica di Lucca. Eben daſ. 1717.

Vita di *Giuſ. Valleta*; in den Vite degli Arcadi illuſtri Th. 4.

Saggi di Morale del Sig. di *Chanteresme*, tradotti. Venedig, 1729, 12.

Lettera

Lettere ſcritte dal ſu Sig. di *Chantereſme*, tradotte. Venedig, 1733, 12.

Trattato del Orazione del Sig. di *Chantereſme*, tradotto. Eben daſ. 1736, 12.

Storia di Francia in compendio del P. *Gabr. Daniello*, tradotta. Eben daſ. 1737, 4, zwey Bände.

Continuazione della ſtoria di Francia etc. Eben daſ. 1737, 4.

Dell' unità della Chieſa, ovvero Confutazione del nuovo ſiſtema del Sig. *Jurieu*, tradotta dal Franceſe del Sig. *Chantereſme*. Eben daſ. 1742, 12.

Orazione in morte di *Filacida Luciniano*, (d. i. Franc. Lorenzini) Rom, 1744, 8; auch in den Proſe degli Arcadi.

Vita di *Chriſtof. Guidiccioni*; in den Memorie alla vita di Monſig. *Chriſtof. Guidiccioni*.

Catalogo della Libreria Capponi con annotazioni. Rom, 1747, 4.

Opere di Monſig. *Gio. Guidiccione*. Genua, 1749, 4; wovon aber der zweyte Theil noch nicht erſchienen war.

Trattato dell Commedia del Sig. *Chantereſme*, tradotto. Rom. 1752.

La Scienza delle Medaglie, nuova edizione, tradotta dal Franceſe. Venedig, 1756, 12.

Verſchiedene theils einzeln gedruckte, theils in den Sammlungen anderer befindliche Italiäniſche Gedichte, einige einzeln gedruckte Reden und Gelegenheitsſchriften.

Viele noch ungedruckte Schriften, worunter die Memorie degli Scrittori Luccheſi die wichtigſten ſind. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Bernardinus*,) Prieſter und Capellan an der Kathedral-Kirche ſeiner Vaterſtadt Padua, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Scipione Africano, Poema, Canto I. Venedig, 1622, 4; mit zwey Geſängen und einem Gedichte, il campo del verità vermehrt, Padua, 1636, 12.

Sonnetti, Enneadi IV. Padua, 1640, 12; nachdem die erſte Enneade ſchon 1617, 4, eben daſelbſt heraus gekommen war.

Noch andere Sonetti. Padua, 1641, 1642, 4. Mazzuchelli Scritt.

Berti, (*Dominicus*,) ein Italiäniſcher Dichter des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: L'Apollo Pithio, Poeſi morali. Rom, 1679, 12. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Fabricius*,) ein Italiäniſcher Dichter und Verfaſſer der Coltivazione della Canape, welche ſich bey des Baruffaldi Canapajo, Bologna, 1741, 4, befindet. Mazzuch. Scritt.

de' Berti, Lat. *de Bertis*, (*Jacob*,) ein Italiäner in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Diſſertatio adverſus abuſum parvae Monetae et ſolidorum vitiatorum, noviter propoſita ad uſum ſtatus Mediolani ſignata 1628; in dem Werke de Monetis Italiae, Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Johann Antonius*,) Ritter aus Cento, welcher 1741 ſtarb. Er iſt Herausgeber der Coltivazione della Canape, Iſtruzione di tre pratici conteſi *Fabrizio Berti*, *Innoc. Bregoli* ed *Ant. Pullera*. Bologna, 1741, 4.

de' Berti, (*Johann Baptiſta*,) ein Italiäner in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Sacrificii Miſſae Reſolutiones morales in quibus CCL dubia reſolvuntur. Rom, 1612, 4; Venedig, 1615, 4.

Diſcorſo ſopra il bere freſco. Rom, 1616, 4.

Berti, (*Johannes Laurentius*,) ein gelehrter Auguſtiner, welcher zu Seravezza 1696 gebohren war, ſich ſehr frühe in verſchiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that, in ſeinem Orden die Philoſophie und Theologie lehrte, und hernach nach Rom berufen ward, ein Syſtem der Theologie nach dem Geſchmacke ſeines Ordens auszuarbeiten, worauf er Bibliothekarius di S. Spirito zu Florenz und darauf Lehrer der Kirchengeſchichte zu Piſa ward. Wenn er geſtorben iſt, iſt mir unbekannt. Seine Schriften ſind:

Diſcorſo in lode della Citta di Piſtoja. Piſtoja, —

Predica agli Ebrei fatta in Livorno nel 1725.

De Theologicis Diſciplinis. Rom, 1740 bis 1743, ſechs Bände in 4; Rom, (Venedig,) 1750, drey Bände in Fol. Wegen der Lehre von der Gnade fand dieſes Werk viele Gegner, worunter der Abt Gorgne zu Soiſſons, der Verfaſſer des Bajaniſmus et Janſeniſmus rediviti, der Jeſuit, Franc. Ant. Zaccaria, und der Erzbiſchof Languet zu Sens die vornehmſten waren. S. von dieſem Streite des Mazzuch. Scritt.

Auguſtinianum ſyſtema de Gratia ab iniqua Bajani et Janſeniani erroris inſimulatione vindicatum, ſ. refutatio librorum quorum titulus, Bajaniſmus et Janſeniſmus redivivi. Rom, 1747, 4; auch bey der neuen Ausgabe des vorigen Werkes von 1750. Der Erzbiſchof Salcon zu Vienne, welcher auch Verfaſſer des Bajaniſmus u. ſ. f. war, gab dagegen heraus: Documentum paſtorale etc. Vienne, 1750, 4.

Ragionamento Apologetico al P. *Franc. Ant. Zaccaria*. Turin, 1751, 8; Venedig, 1752, 8.

Diſinganno del P. *Fulgenzio Monera* all' Autore dell' Opera: Storia Letteraria d'Italia. Arbenga, (Arezzo,) 1753, 4; auch wider den P. Zaccaria.

In Opuſculum inſcriptum: *Jo. Joſ. Languet* Judicium de Operibus theologicis *Bellelli* et *Berti*, expoſtulatio. Livorno, 1756, 4.

Diſſertationum hiſtoricarum quas habuit in Archigymn. Piſano, Vol. I. in quo illuſtriores Epochae exponuntur et ad Chriſtiana ſaecula accommodantur. Florenz, 1753, 4; Vol. II. in quo trium priorum

T 1766. 27 Mai

priorum saeculorum Historia eccles. continetur, 1753; Vol. III, quarti et quinti saeculi Historiam eccles. complectens, 1756.

De rebus gestis S. *Augustini*, librisque ab eodem conscriptis. Venedig, 1756, 4.

Della dottrina teologica contenuta della divina Commedia del *Dante*; bey der Ausgabe des Dante, Venedig, 1758, 4.

Prose volgari. Florenz, 1759, 4; enthält zehn Abhandlungen aus der Kirchengeschichte. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Justinus*,) ein Italiäner um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Rappresentazione di S. *Paolino* Vescovo di Lucca, (in ottava rima.) Siena, ohne Jahr in 4; Florenz, 1555, 4. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Lucas*,) ein Augustiner aus Lucca in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den 4ten Theil zu des Eman. Roderici Quaestionibus regularibus verfertigte. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Michael*,) aus Florenz, war Professor der Italiänischen, Französischen, Lateinischen und Englischen Sprache zu Rom, und ging hernach als Secretär des Florentinischen Residenten Petri Gerini mit nach Wien. Er starb 1707, und hinterließ: L'Arte d' insegnare la lingua Francese per mezzo dell' Italiana, ovvero l'Italiana per mezzo della Francese. Florenz, 1677, 8. Mazzuch. Scritt.

Berti, (*Simon*,) S. de Bertis im Jöcher.

Berti, (*Tiberius*,) Canonicus der Collegiat-Kirche S. Blasii zu Cento, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Novam methodum geometrice investigandi mensuram circumferentiae Circuli, exactissimam Circuli Quadraturam. Bologna, 1602. Mazzuch. Scritt.

Bertier, S. auch Berthier.

de Bertier, *de Montrave*, (*Johann*.) erster Präsident im Parlament zu Toulouse um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La verité aux Avocats à l'entrée du Parlament de Tolose. Toulouse, 1648, 4.

La Régence, ou de l'autorité des Reines Régentes, harangue etc. Paris, 1650, 4.

de Bertier, Lat. *Berterius*, (*Philipp*,) Sieur de Montrave, Président a Mortier im Parlament von Toulouse, welcher 1618 starb. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Pithanon, diatribae duae. Quibus civilis Imperii Romani notitia et Ecclesiae Politia illustrantur. Toulouse, 1608, 4; auch in Ever. Ottonis Thes. Jur. Rom. Th. 4; von welcher seltenen Schrift Clement in Bibl. cur. Th. 3, S. 237 handelt.

Tolosae s. Iconum libri II. Carmine. Toulouse, 1610, 4; eben das. 1611, 8; 1612, 4; 1613, 8; ein Lobgedicht auf diejenigen Heiligen, deren Reliquien sich zu Toulouse befinden. Clement l. c. welcher aber nur die erste Ausgabe kannte. Die übrigen werden im Le Long und Fontette angeführet.

Bertin, (*Joseph Exuperius*,) ein Französischer Arzt, welcher zu Tremblay im Bisthum Rennes den 25sten Junii 1712 gebohren war, die Arzeneywissenschaft zu Paris studierte, und daselbst 1740 Doctor ward. Er war erster Feldarzt bey der Armee des Königs von Frankreich, und nachmahls Leibarzt des Fürsten in der Wallachey und Moldau, und wurde 1744 von der königlichen Akademie der Wissenschaften in Paris zu ihrem Mitgliede aufgenommen. Er begab sich nach einiger Zeit wieder nach Rennes, wo er sich 1776 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Lettre sur un nouveau système de la voix. Paris, 1745, 8; wider Ferrein, welcher sich verantwortete. Von welchem Streite des Eloy Dict. nachzusehen ist.

Traité d'Osteologie. Paris, 1754, vier Bände in 12; welches mit vieler Einsicht und Genauigkeit geschrieben ist. S. Götting. gel. Zeit. 1755.

Bertini, (*Anton Franciscus*,) ein Italiänischer Medicus, welcher zu Castel Fiorentino den 28sten Dec. 1658 gebohren war, zu Pisa studierte, daselbst 1678, Doctor ward, sich darauf nach Florenz wandte, und daselbst Professor der Medicin ward, wo er auch den 10ten Dec. 1726 starb. Er schrieb:

La Medicina difesa dalle calunnie degli Vomini volgari, e dalle oppozizione de Dotti. Lucca, 1699, 4; eben das. 1709, 4; wogegen Joh. Andr. Moneglia schrieb.

Streitschriften mit Hier. Manfredi wegen der Cur einer Nonne, und mit Joh. Paul Ferrari, über das Aderlassen, von welchen Streitigkeiten in Mazzuch. Scritt. umständlich gehandelt wird.

Bertini, (*Carl*,) ein Italiäner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man L'Alcibiade, Dramma per musica, Modena, 1685, 12, hat. Mazzuch. Scritt.

Bertini, (*Joseph Maria Xaverius*,) ein berühmter Medicus aus Florenz, und des obigen Anton Franciscі Sohn. Er war den 10ten März 1694 gebohren, studierte zu Pisa, ward daselbst 1714 Doctor, und übte hierauf seine Kunst zu Florenz, wo er den 12ten April 1756 starb. Man hat von ihm:

Dell uso esterno, e interno del Mercurio. Florenz, 1744, 4; auch in der Sammlung delle Febbri maligne contagiose, Venedig, 1746, 4.

Tre articoli del Giornal Fiorentino ora uniti insieme. — Florenz, 1750, 12; wider Laur. Cajet. Fabbri, der die vorige Schrift angegriffen hatte. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze ist in dem Mus. Mazzuch. abgebildet.

Bertini, (*Petrus*,) ein Italiänischer Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie zu Arezzo, von welchem man hat:

Rime

Rime e due Egloghe Paſtorali. Florenz, 1583, 8.
Quattro Sorelle, Canzoni etc. Ferrara, 1586, 4.
Sonetti e Madrigali. Ohne Ort und Jahr, 4.
Lezione recitata nell' Academia degli Sregliati di Piſa. Florenz, 1588, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertini, (*Vincenzius*,) ein Minorit von Carzana, Provinzial von Toscana und Viſitator apoſtolicus. Er ſtarb zu Montalcino, 1643, und hinterließ:

Sacrae Palaeſtinae deſcriptionem. Siena, 1633; in Ital. Sprache, Venedig, 1643, 4.
Quaeſtionum politicarum et moralium Centuriam I, Libri IV. Florenz, und hernach zu Siena, 1637, 1638, 1639, 1640
De praeceptis Chriſtianis Centuriam II. Siena, 1642.
De praeceptis politicis et militaribus Centuriam III. Siena, 1643. Mazzuch. Scritt.

da Bertinoro, (*Innocentius*,) ein Camaldulenſer zu Bologna, um 1600, ſchrieb:

Le lodi di Maria vergine. Bologna, 1589, 12.
Ecloga, Daphnis ad *Jo. Lud. Paſolinum*. Trevigio, 1602, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bertis, (*Jacob* und *Joh. Bapt.*) S. Berti.

Bertius, S. Berti.

Bertius, (*Abraham*,) Petri Bertii im Jöcher älteſter Sohn, S. Petr. a Matre Dei.

von Bertkow, (*David Raimarus*,) aus einer adeligen Familie in der alten Mark, hernach Hofrath und Beyſitzer der Regierung in der alten Mark. Man hat von ihm:

Orat. de originibus Marchicis. Frankfurt an der Oder, 1685, Fol.
— de fide et meritis Electorum Brandenb. in Imperatorem et Romanum Imperium. Eben daſ. 1689, Fol. Beyde hielt er, als er zu Frankfurt ſtudierte. Küſters Bibl. March.

Bertlef, (*Martin*,) aus Siebenbürgen, welcher 1683 der Kriegesunruhen wegen ſein Vaterland verließ, und endlich nach Dörpat in Liefland kam, wo er 1693 Magiſter, und 1694 Rector der vereinigten Kron- und Stadtſchule wurde. Allein er legte dieſe Stelle gegen das Ende des Jahres 1696 wieder nieder, und ward 1699 Profeſſor in Thorn, wo er vermuthlich auch geſtorben iſt. Seine Schriften ſind:

Solennes et civiles conciones, ſtylo Curtianis adornatae. Dorpat, 1695, 12; ſind vier Redeübungen, welche er zu Dörpat gehalten, und mit Programmen begleitet hat.
Beſchreibung, welchergeſtalt Riga von dem Großfürſten in Moskau belagert worden. Gadebuſch livl. Bibl.

Bertling, (*Ernſt Auguſt*,) Doctor der Theologie, Profeſſor derſelben und Paſtor zu Danzig, und Rector des daſigen Gymnaſii, war den 1ten Dec. 1721 zu Osnabrück gebohren, wo ſein Vater Hofprediger war. Er ſtudierte zu Jena anfänglich die Rechte, hernach aber die Theologie, welche er zu Göttingen fortſetzte, und daſelbſt 1744 Magiſter, und 1745 Beyſitzer der Philoſophiſchen Facultät ward. 1748 ward er zum auſſerordentlichen Profeſſor der Theologie nach Helmſtädt berufen, wo er 1749 Doctor, und 1750 ordentlicher Profeſſor der Theologie, und zugleich adjungierter General-Superintendent und Paſtor primarius an der Hauptkirche ward. 1753 berief man ihn als Rector und Profeſſor nach Danzig, wo er 1769 den 10ten Aug. in einem Alter von 48 Jahren ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Gradibus prohibitis ſecundum Jus naturae. Praeſ. *Jo. Ern. Schubert*. Jena, 1743, 4.
— cont. obſervationes in Artic. 17 Confeſſ. Aug. Praeſ. *Feuerlein*. Göttingen, 1744, 4.
Diſſ. ep. qua Majeſtatem ſine tali peregrinos recipiendi jure, quo alii ab ejus uſu excludantur, conſiſtere non poſſe, demonſtrat. Göttingen, 1744, 4.
Diſp. inaug. Meditationum de natura, ſ. Philoſophiae theoreticae univerſalis ſpec. I. Eben daſ. 1744, 4.
— de Jure parentum in liberos ſecundum leges cogentes. Eben daſ. 1744, 4.
Betrachtung über den doppelten Beweiß des Carteſius von der Wirklichkeit Gottes. Eben daſ. 1745, 4.
Diſſ. ep. qua duplex *Carteſii* argumentum pro exiſtentia Dei conſideratur. Eben daſ. 1745, 4.
Diſp. de jure gentium voluntario. Eben daſ. 1745, 4.
Ep. defenſio artic. VIII Aug. Conf. contra quemdam Neo-Donatiſtam. Eben daſ. 1746, 4.
Obſervationes ad litteras Pauli III Pont. Rom. de modo concionandi. Eben daſ. 1748, 4.
Diſp. inaug. de ſalutari efficacia reſurrectionis I. C. Helmſtädt, 1748, 4.
Pr. de cauſis errorum circa Religionem. Eben daſ. 1748, 1749, 4.
Diſp. de Chriſti ſepultura ad Eſ. LIII, 9. Eben daſ. 1749, 4.
Unterricht vom päpſtlichen Jubeljahre. Eben daſ. 1749, gr. 4.
Verſuch einiger Anmerkungen über die päpſtliche Jubelbulle Benedict 14. Eben daſ. 1750, 1751, in gr. 4; gegen Heinr. Eikendorfs Gegenbericht u. ſ. f.
Diſſ. ep. de adpropinquatione regni coelorum. Eben daſ. 1750, 4.
Kurzer Abriß einiger Glaubenswahrheiten. Eben daſ. 1752, 8.
Neue Sammlung auserleſener Betrachtungen über allerley göttliche Wahrheiten, nach Anleitung der Sonn- und Feſttags-Evangelien Eben daſ. 1753, 8.
Der im alten Teſtament verheiſſene Meſſias in Predigten. 1754, 8.
De officiis et virtutibus Chriſtianorum libri III ſ. Theologiae moralis elementa. Halle, 1754, 8.
Erſte Gründe chriſtlicher Lehre, oder kurzgefaßte Theologie mit einer Anwendung auf die Sonn- und Feſttags-Evangelien. Danzig, 1755, 8.

Digitized by Google

J. E. Schuberts Bedenken von dem Pajonismus von neuen mit einer Vorrede und nöthigen Anmerkungen heraus gegeben. Danzig, 1756, 4.

Evangelische Andachten über die Sonn- und Festtags-Evangelia. Danzig, 1756, 4. zwey Theile.

Vorstellung, was die Lutherische Kirche von der Kraft der heil. Schrift lehre und nicht lehre. Danzig, 1756, 4.

Erbauliche Gedanken aus den Sonn- und Festtags-Evangelien. Danzig, 1758, 8.

Biblische Erklärungen. Danzig, 1757, 1758, vier Theile in 4.

Trauerrede auf August 3. Danzig, 1763, Fol.

Theologische Berichte von neuen Büchern. Danzig, 1764—1769, 8.

Neue Harmonie über die vier Evangelisten. Halle, 1767. Nova Acta Eccles. Smehrsahls jetzrieb. Gottesgel. Th. 1. Hambergers gel. Deutschl.

Bertling, (*Michael*,) Doctor der Theologie und Professor derselben zu Gröningen, war 1710 zu Coeverde in der Landschaft Drenthe gebohren, studierte zu Gröningen, und ward darauf zu Reiswoude, hernach zu Alblasterdam, dann zu Hillegensberg, und endlich zu Delft Prediger, von welchem letztern Orte man ihn 1738 nach Gröningen berief, wo er 1752 auch zum ordentlichen Professor der Theologie ernannt ward, und sich 1756 noch am Leben befand. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Orat. de modestia, modestaque sapientia theologo digna ac necessaria. Gröningen, 1752, 4.

Vorreden zu den Holländischen Uebersetzungen des Hemel op Aarde, und Christus gekruist, des Jac. Durham, wovon jene, Rotterdam, 1747, 8, diese, eben das. 1752, 4, heraus kam. Strodtmanns neues gel. Lex. Th. 9.

Bertoch, (*Joh. Georg.*) S. Bertuch.

Bertolaja, (*Franciscus*,) aus Mirandola, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: La Circe Maga, Favola Tragi-Comica. Terni, 1614, 1619, 12; Venedig, 1640, 12. Mazzuch. Scritt.

Bertoldi, (*Franciscus*,) aus Salo im Brescianischen, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Sant-Apollinare, Tragica rappresentazione. Verona, 1607, 4.

Lo Scolaro, Tragi-Commedia moralissima, (in prosa.) Verona, 1609, 12; Salo, 1613, 12. Mazzuch. Scritt.

Bertoli, (*Johannes Dominicus*,) ein gelehrter Kenner der Alterthümer Italiens, war den 13ten März 1676 zu Mereto in Friaul gebohren, und hatte den Grafen Jacob Bertoli zum Vater. Er widmete sich dem geistlichen Stande, ward 1703 Priester, und noch in eben demselben Jahre Coadjutor eines Canonici zu Aquileja, von welcher Zeit er anfing, die dasigen Alterthümer zu sammeln und zu studieren. Er lebte noch 1758, und hatte bis dahin geschrieben:

Le Antichità di Aquileja profane e sacre per la maggior parte finora inedite, raccolte, disegnate ed illustrate etc. Venedig, 1739, Fol. wovon er um 1756 noch zwey Bände zum Drucke fertig hatte.

Verschiedene antiquarische Aufsätze in der Raccolta Caloger. Th. 26 33, 43, 47, 48, 49, in den Memorie della Societa Colombaria, in dem Giorn. de' Letter. 1749, in den Memorie per servire all' Istoria Letter. 1754, und in der Nuova Raccolta Calog. Th. 1, 2.

Assiomi e pensieri Cristiani. Udine, 1758, 16.

Er versprach auch, Thesaurum Imperialium Numismatum pretiosorum Latinorum et Graecorum a Julio Caesare usque ad Heraclium, herauszugeben. Mazzuch. Scritt.

Bertoli, (*Johannes Maria*,) S. Bertolo im Jöcher.

Bertolini, ( ) von Barga im Toscanischen, starb bald nach 1684, nachdem er sich durch zwey Schmähschriften bekannt gemacht hatte, welche sind:

La Muleide, o sia de' Bastardi illustri, Poema Eroico-Satirico-Comico, unter dem Nahmen Scipione Gastigamatti. Verona, 1680, 12; welche wider den General eines gewissen Ordens gerichtet war, daher sie auch so gleich confiscirt ward.

Vitae *Jo. Cinelli* et *Ant. Magliabechii*, von welcher in schönem Lateine abgefaßten Schmähschrift ohne Nahmen er der Verfasser seyn soll. Man hat davon zwey gleich seltene Ausgaben. Auf der einen stehet: Chaxumii sub signo Lapidis Lydii, 4; auf der andern aber Fori Vibiorum, 1684, 4. Der Medicus Joh. Andr. Moneglia, welcher von dem Cinelli in seiner Bibl. Volante war getadelt worden, soll den Bertolini zu dieser Schmähschrift aufgemuntert haben. Mazzuch. Scritt.

Bertolini, (*Andreas*,) von dem Orden der Kreuzträger aus Palermo, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb ohne Nahmen: La vita del P. *Vincenzio Durante*. Palermo, 1724, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertolio, (*Bernhard*,) aus Mailand, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

La vita di San *Carolo Borromeo* dal Card. *Agost. Valiero*, tradotta etc. Mailand, 1587, 8.

Einige Lateinische Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Bertolo, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Termini in Sicilien, welcher lange Zeit Advocat in Messina war, wo er 1701 starb. Man hat von ihm:

Allegationes pro D. *Placido de Joanne* Archimandrita Messanae contra Deputatos Operis quondam *Vincentii Justiniani*. Messina, 1687, Fol.

— pro D. *Anna Silia* et *Spadafora* Marchionissa *Morsae*. Eben das. Fol. Mazzuch. Scritt.

Bertolotti,

Bertolotti, (*Johannes*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Filoprotropia, ove in una lettera ad un Senatore di Venezia ſi eſorta quella Reppublica a riporſi nell obbedienza di Papa. Bologna, 1606, 4. Er iſt vielleicht mit dem Jeſuiten Joh. Bartoloti eine und eben dieſelbe Perſon. Mazzuch. Scritt.

Bertolotti, (*Joſeph*,) aus Bologna, Canonicus an der Kirche S. Petronii daſelbſt, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Rimedj al terrore della morte. Bologna, 1632, 4.

Deſcrizione dell'ornato di pittura, che ſi ammira nella Cappella di S. Antonio di Padova nella chieſa di S. Petronio. Eben daſ. 1662, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bertolotti, (*Lucas*,) war von Mondovi in Piemont, und trat 1624 im 16ten Jahre ſeines Alters in den Bernhardiner-Orden, worin er den Nahmen Lucas de S. Carolo bekam. Er ward General ſeines Ordens, legte dieſe Stelle nieder, und blieb Aſſiſtent, ward aber darauf wieder General. Seine Schriften ſind:

Hotrerica. Rom, 1641, 8; worin er die Gerechtſamen des Herzoges von Savoyen auf Cypern unter einer Erdichtung beſchreibt.

Franciscus Peretius Cardinalis *Montalti*. Rom, 1642, 4; eine Lobſchrift auf dieſen Cardinal.

Nardus Gallica, Elogium in laudem D. *Bernardi* Claraevallis Abbatis. Rom, 1650, 4.

D. *Bernardus* Abbas Claraevallis Alcides myſticus, Elogium. Rom, 1652, 4.

Vita *Joannis Bona*, Cardin. Aſti, 1677, 8.

Elogium ad Innocentium X. Rom, — — Mazzuch. Scritt.

Berton de Bouemin, ( ) lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Abrégé hiſtorique de l'etabliſſement du Calviniſme en l'Iſle de Oleron. Bourdeaux, 1699, 12. Le Long und Fontette.

Berton de Hauteroche, S. de Hauteroche.

Berton, (*Thomas*,) ein Franzöſiſcher Dominicaner um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

La voye de Laict, ou le Chemin des Héros dans le Palais de la Gloire, à l'Entrée triomphante de Louis XIII en Avignon 1622. Avignon, 1623, 4.

Diſcours ſur la maniere d'élever du Rhone un Canal d'eau dans l'Hotel de la Charité de Lyon, ſur la maniere d'y faire un Pont ſur la Saone, — enfin de rendre la Loire navigable. Lyon, 1656, 4. Le Long und Fontette.

Bertondelli, (*Hieronymus*,) ein Arzt und Edler des Reichs, war den 22ſten Jan. 1607 in Valſugana, im Bißthum Feltri gebohren, übte eine Zeitlang die Medicin zu Rom, und ward 1689 im achtzigſten Jahre ſeines Alters noch Prieſter, worauf er den 24ſten Jun. 1692 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Riſtretto della Valſugana, e delle grazie miracoloſe della Madonna d'Honea in quella ſituata. Padua, 1665, 4.

Iſtoria della citta di Feltre. Venedig, 1673, 4; wozu er 1675 noch einen Nachtrag heraus gab.

Relazione della Traslazione del Corpo di S. Proſpero. Baſſano, 1679, 4.

Miracoli operati per mezzo li Agnus Dei benedetti d'Innocenzio XI. Venedig, 1691, 4 und 12; eben daſ. 1695, 4. Mazzuch. Scritt.

Bertoni, (*Andreas*,) aus Ferrara, war daſelbſt 1621 gebohren, ward Doctor der Theologie und der Rechte, apoſtoliſcher Protonotarius, Canonicus und Theologus der Kathedral-Kirche in ſeiner Vaterſtadt. Er bekleidete noch verſchiedene andere kirchliche Aemter, und ſtarb den 20ſten Nov. 1698. Seine Schriften ſind:

La vite della Madre Suor *Bened. Gambarina*, Cappuccina. Ferrara, 1683.

Relazione de' Funerali fatti al Card. *Carlo Cerri*, 1690.

Lettera apologetica al Dott. *Lorenzo Merlante*.

Tractatus de negligentiis et omiſſionibus. Opus poſthumum. Ferrara, 1704, Fol. welches der Canonicus Anton Togno heraus gab. Mazzuchelli Scritt.

Bertoni, (*Thomas*,) ein Dominicaner aus Cabanaco im Gebiethe von Vercelli, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Due Diſcorſi ſopra la fabbrica del Navilio d'Ivrea a Vercelli. Turin, 1663. Mazzuch. Scritt.

Bertracius, S. Bertrucci im Jöcher.

Bertram, (*Johann George*,) Paſtor zu S. Martini in Braunſchweig, war 1670 den 31ſten Aug. alten Stils zu Lüneburg gebohren, wo ſein Vater Prediger an der St. Lamberts-Kirche war. Den Anfang ſeines Studierens machte er zu Lüneburg, Minden und Zelle, und zog 1690 nach Helmſtädt auf die Univerſität. Nach zwey Jahren ging er nach Jena; 1695 wurde er Feldprediger bey den Zelliſchen Truppen, die nach Brabant marſchirten, und zwar bey dem Cavallerie-Regimente de Frechapel. Als 1697 der Krieg geendiget war, wurde er zum Prediger zu Giffhorn beſtellet, welcher Gemeine er bis 1716 vorſtand, da er den Ruf nach Braunſchweig erhielt. Er ſtarb den 2ten Aug. 1728. Seine edirten Schriften ſind:

Diſſert. de Avenione, qua ratione ad Pontificatum Rom. pervenerit, Praeſide M. M. P. *Oldecop*. Jena, 1693, 4.

Diſſ. theolog. de Conſcientia anxia et dubia Praeſ. D. *Ph. Müllero*. Eben daſ. 4.

Epiſtola gratul. de Nummis Huſſiticis, ad Magn. Cellenſium Theol. *Polyc. Lyſerum*.

Das Leben Erneſti, Herzogs zu Braunſchweig und Lüneburg, als Stammvaters der jetzigen Hochfürſtl. Familie. Braunſchweig, 1719, 8.

Das Evangelische Lüneburg, oder Reformations- und Kirchen-Historie der Stadt Lüneburg. Eben daf. 1719, 4.

Im Manuscript hinterließ er: 1.) Das Evangelische Hildesheim. 2.) Das Evangel Hannover. 3.) Das Evangel. Minden. 4.) Kirchen- und Reformations-Geschichte des ganzen Lüneburg-Zellischen Landes. Unschuld. Nachr. 1728; Lauensteins Kirchen-Hist.

Bertram, (D. *Philipp Ernst*,) ordentlicher Professor der Rechte zu Halle, Beysitzer der dasigen Juristen-Facultät, und Oberaufseher der Universitäts-Bibliothek, war zu Zerbst 1726 gebohren, wo sein Vater Medicus und Stadtphysicus war. Nach seinen Schul- und Akademischen Jahren ward er Regierungs-Secretär in Weimar, dankte aber nachher ab, und wurde zu Halle 1762 Magister, 1763 Professor des Staatsrechtes und der Geschichte, und 1764 ordentlicher Professor der Rechte. Er nahm 1765 die Doctorwürde an, und erhielt sodann eine Stelle in der Juristen-Facultät 1766. Er starb an einer Auszehrung den 13ten Oct. 1777, und hinterließ folgende Schriften:

Philosophische Untersuchung von dem Zustande des Menschen in der Erbsünde, aus dem Franz. übersetzt von M. Frankfurt und Leipzig, 1746, 8; welches ein freyer Auszug aus dem Beverland ist, den er, da er noch zu Halle studierte, heraus gab, aber darüber Verdruß bekam.

Die schönen Künste auf einen Grundsatz gebracht, aus dem Französischen des Batteux. Gotha, 1751, 8.

Des Lenglet du Fresnoy Anweisung zu Erlernung der Historie, aus dem Franz. 1ster bis 4ter Theil. Gotha, 1752, f. 8.

Briefe. Zwey Theile. Gotha, 1754, 1755, zweyte Auflage des 1sten Theils, eben daf. 1764, 8.

Johann von Ferreras Historie von Spanien, fortgesetzt, 11ter bis 13ter Theil. Halle, 1762, 1769, 1772, 4.

Entwurf einer Geschichte der Gelahrheit. Erster Theil. Halle, 1764, 8.

Disp. inaug. de genuino sensu ac valore Constitutionis *Friderici* I Imp. 2 feud. 56. Halle, 1765, 4.

Einleitung in die Staatsverfassung der heutigen Europäischen Reiche und Staaten Teutschlands. Halle, 1770, 8.

Instrumentum Pacis Osnabrugensis. Halle, 1770, 8.

Vorrede zu der Rabischen Uebersetzung des Lunadoro und Tosi von dem gegenwärtigen Staat des päbstl. Hofs. Halle, 1771, 8.

Diss. Juris Publ. Rom. de Laetis. Eben daf. 1772, 4.

So hat er auch seit dem Herbst 1772 bis gegen sein Ende die Hallische Gelehrt. Zeit. heraus gegeben.

Geschichte des Hauses und Fürstenthums Anhalt, ein Auszug aus dem Beckmann. worüber er aber verstarb, daher M. J. C. Krause in dessen Arbeit trat, und den ersten Theil zu Halle, 1780, 8, heraus gab. Hambergers und Meusels gel. Deutschl.

Bertrand de Marseille, S. Carbonel, (Bertr.)

Bertrand, (*Anton.*) ein Priester des Oratorii, von welchem man Panegyriques des Saints, Lyon, 1696, hat. Dictionn. des Prédicat.

Bertrand, (*Bernhard Nicolaus*,) ein Medicus und Mitglied der Facultät zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Elemens de Physiologie, Par. 1756, 12, hat. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertrand, (*Elias*,) Französischer Prediger zu Bern, war 1712 zu Orbe in der Schweitz gebohren, studierte von 1728 zu Lausanne, von 1732 zu Genf, und von 1734 zu Leiden, ward 1739 Dorfprediger, und 1744 Prediger in Bern, und Secretär der ökonomischen Gesellschaft. 1765 ging er mit dem jungen Grafen Minszech nach Pohlen, ward von dem jetzigen Könige zum geheimen Hofrath gemacht, ging 1766 mit dem jungen Grafen auf Reisen, erlangte 1768 das Indigenat eines Pohlnischen von Adel, ging aber doch wieder nach der Schweitz, und privatisirte seitdem zu Yverdon, wo er sich 1778 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Tentamen philos. de cultu divino; in dem Museo Helvet. Th. 13.

Observatt. quibus *Jac. Elsneri* diss. de stella solis magis visa examini subjicitur; eben daf. Th. 21.

Trois Sermons prononcés à Berne, à l'occasion de la decouverte d'une conspiration contre l'état. Lausanne, 1749, 8; wovon die zwey ersten von ihm sind, die dritte aber von J. G. Alemann ist.

Mémoire sur la structure interieure de la Terre. Zürch, 1752, 8

Instructions chrétiennes ou abregé du Catechisme. Zürch, 1753, 1756, 8.

Essais sur les usages des montagnes avec une lettre sur le Nil. Zürch, 1754, 4.

Lettre sur l'irritabilité *Hallerienne*; in der Nouv. Bibl. German. Th. 15.

Mémoires pour servir à l'histoire des tremblemens de terre de la Suisse, principalement pour l'année 1755, avec quatre Sermons prononcées à cette occasion. Bern, 1756, 8; wovon beyde Werke schon vorher einzeln gedruckt waren. Die Mémoires erschienen auch Haag. 1757, 8.

Projet d'une nouvelle Edition du nouveau Testament avec les Réflexions de *Pasq. Quesnel* abregées; in der Nouv. Bibl. Germ. Th. 19.

Récherches sur les Langues anciennes et modernes de la Suisse et principalement du Pais de Vaud. Genf, 1758, 8.

Récueil des Ordonnances pour les Eglises du Pais de Vaud. Bern, 1758, 4; woran er den meisten Antheil hat.

Lettre sur l'état de la Religion dans la Suisse; in dem Journ. Helvet. 1758, 1759, und im Choix litter. B. 17.

Diction-

Digitized by Google

Dictionnaire universel des Fossiles propres et des Fossiles accidentels. Haag, 1763, 8, zwey Theile.

Morale de l'Evangile. Neufchatel, 1775, 8, sieben Theile; deutsch von Joh. Ad. Emmerich, Meinungen, 1777, f. 8.

Elemens de la Morale universelle ou Tableau des devoirs de l'homme. Neufchatel, 1776, 8; deutsch von Joh. Ad. Emmerich, Meiningen, 1777, 8.

Le Thevenon ou les Journées de la Montagne. Neufchatel, 1777, 8.

Verschiedene Abhandlungen in den Schriften der Bernischen Oecon. Gesellschaft. S. sein Leben vor dem 2ten Th. der Deutschen Uebers. der Sittenlehre des Evangelii.

Bertrand, (*Franciscus*,) ein Französischer Dichter von Orleans, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Les premieres Idées de l'Amour. Orleans, 1599, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Priam Roy de Troyes, Tragedie en cinq actes en vers. Rouen, 1605, 12; eben das. 1611, 12. Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 364.

Bertrand, (*Franciscus Seraphicus*,) ein Advocat und Französischer Dichter, welcher zu Nantes 1702 gebohren war, und 1752 daselbst starb. Mir ist von ihm bekannt:

Poesies diverses. Leiden, (Nantes,) 1749, 12; worin besonders gute Uebersetzungen einiger Oden des Horaz vorkommen.

Ruris deliciae, Carmina ex Latinis et Gallicis poetis collecta. Paris, 1756, 8; wo doch viele schlechte Stücke wieder abgedruckt worden. Nouv. Dict. histor.

Bertrand, (*Gabriel*,) ein Französischer Wundarzt des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Refutation des erreurs contenues dans l'histoire des muscles du corps humain, de *Charles Guillemeau*, 1613, 8; welche Carrere bald darauf auch dem Nicol. Bertrand beylegt.

Question chirurgicale, pour la curation des fractures. Paris, 1636, 8.

Les verites anatomiques et chirurgicales des organes de la respiration et du mouvement de la poitrine. Paris, 1639, 8; welche Carrere auch dem Nic. Bertrand zuschreibt.

Anatomie Françoise en forme d'abregé. Paris, 1656, 8; ist nur muthmaßlich von ihm. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertrand, (*Johann*,) des vorigen Elia Bruder, und Prediger zu Orbe in der Schweitz, welcher sich 1778 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

Lettres des Morts aux vivans, trad. de Mdle *Rowe*. 1740, 12.

Description du Cap de bonne Esperance. 1741, 8; drey Bände.

Sermons de *Tillotson*, trad. de l'Angl.

Leonidas de *Glower*, trad. und noch verschiedene andere Uebersetzungen aus dem Englischen.

Discours sur l'histoire du Comté de Neufchatel; im Journ. Helvet. 1759; in der Nouv. Bibl. German. und M. Freerons Année litteraire 1758, der aber viele eigenmächtige Aenderungen gemacht hat.

De l'eau relativement à l'oeconomie rustique, ou traité de l'irrigation des prés. Avignon, 1564, 8; deutsch unter dem Titel: Kunst die Wiesen zu wässern. Nürnberg, 1765, 8; vermehrt, eben das. 1774, 8; auch in den Schriften der Berner oec. Gesellschaft, 1761.

Elemens d'Agriculture fondés sur les faits à l'usage des peuples de la Campagne, eine Preisschrift, in den Mém. de la Societé oecon. de Bern, 1773, 1776. Meusels gel. Deutschl.

Bertrand, (*Johann Baptista*,) ein Französischer Arzt, welcher den 12ten Jul. 1670 zu Martigues in Provence gebohren war, zum Mitglied der Akademie zu Marseille erwählet wurde, und den 10ten Sept. 1753 starb. Man hat von ihm:

Relation historique de la Peste de Marseille. 1721, in 12.

Lettres à M. Deidier, sur le mouvement des Muscles. 1732, 4.

Dissertations sur l'air maritime, 1724, 4. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertrand, (*Nicolaus*,) ein Französischer Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Bayeux in der Normandie gebohren war, und zu Rennes practicirte. Man hat von ihm:

Refutation des erreurs contenues dans l'histoire de tous les muscles du corps humain de *C. Guillemeau*, par un Ecolier en Chirurgie. Paris, 1613, 8; welches Carrere auch dem vorigen Gabriel Bertrand zuschreibt.

Les verites anatomiques et chirurgicales des organes de la respiration et des artificieux moyens dont la nature se sert pour la préparation de l'air. Paris, 1629, 12; von Carrere gleichfalls dem Gabriel beygelegt.

Nova philosophandi ratio de urinis, seu paradoxae aliquot exercitationes de urinis: accessit exercitatio singularis de paralysi biliosa. Rennes, 1630, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertrand, (*Severin*,) Pfarrer zu Ferté-Bernard, bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Oraison funèbre de Mad. la Ducheſſe de Guise, Anne d'Este. Paris, 1607, 4.

La Rhetorique royale Françoise. Paris, 1615, 12.

Bertrand, (*Thomas Bernhard*,) ein Medicus aus Paris, welcher 1710 Doctor ward, und sich besonders mit der Geschichte seiner Facultät beschäftigte. Man hat von ihm: Notice des Hommes les plus celèbres de la Faculté de Médecine en l'Université de Paris depuis

puis 1110—1750 extraite du Manuſcrit de feu *Thom. Bern. Bertrand*, communiquée par Mr. ſon fils, (*Bern. Nicol. Bertrand.*) redigée par Mr. *Jac. Alb. Hazon*. Paris, 1778, 4.

Bertrandi, (*Ambroſius*,) ein berühmter Wundarzt, welcher den 19ten October 1723 zu Turin gebohren war. Nachdem er die Philoſophie mit vielem Ruhme getrieben hatte, legte er ſich auf die Chirurgie, und Anatomie, und machte darin in kurzem ſolchen Fortgang, daß er 1747 in die Zunft der Wundärzte in Turin, und 1752 in das Collegium der Wundärzte aufgenommen, und ihm aufgetragen wurde, die Zubereitungen zu den anatomiſchen Vorleſungen der Univerſität zu machen. Er erhielt zu gleicher Zeit eine Penſion von ſeinem Landesherrn, und ging in eben dem Jahre nach Frankreich, um ſich daſelbſt unter den geſchickten Lehrern in der Anatomie vollkommener zu machen. Während ſeines Aufenthalts in Paris las er der königlichen Akademie der Chirurgie etliche Abhandlungen vor, die ihm eine Stelle unter den ausländiſchen Mitgliedern dieſer Akademie zuwege brachten. Im Jahr 1754 ging er nach London, folgte daſelbſt der Praxi des Bromfield, und kam das folgende Jahr in ſein Vaterland zurück. Er wurde in kurzem auſſerordentlicher, und in weniger Zeit darnach ordentlicher Profeſſor der Chirurgie. Endlich hatte er die Ehre, daß ſein Landesherr das Zutrauen zu ihm bekam, und ihn zu ſeinem Wundarzte erwählte. Allein er genoß die Vortheile, welche er ſeinen Talenten zu danken hatte, nicht lange, ſondern ſtarb 1765 im 43ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Diſſertatio anatomica de hepate. Turin, 1748, 4.

Diſſertatio de oculo. Eben daſ. 1748, 4.

Trattato delle operazioni di Chirurgia. Nizza, 1763, 8. zwey Bände; in das Franzöſiſche überſetzt von Solier de la Romillais, Paris, 1769, 8.

Verſchiedene chirurgiſche und anatomiſche Abhandlungen in den Melanges de Turin. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl.

Bertrandus, ein Mönch zu Hirſchfeld, deſſen Lebenszeit unbekannt iſt. Trithemius verſichert in der Vorrede zu ſeinem Chron. Hirſaug. daß er ſich ſeiner Schriften mit Nutzen bedienet habe.

Bertrandus Pictavienſis, ein Benedictiner in dem Kloſter Beaulieu im Biſthum Limoges, deſſen Lebenszeit gleichfalls unbekannt iſt. Man hat von ihm eine Hiſtoriam monaſterii Belliloci Lemovicenſis, welche ſich handſchriftlich in der Vaticaniſchen Bibliothek befindet.

Bertreve, (*Petr.*) S. Berchorius im Jöcher.

Bertucci, S. Beturucci im Jöcher.

Bertucci, (*Joſeph.*) von Oſimo, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Examen Notariorum creandorum. Ancona, 1670, 12. Mazzuch. Scritt.

Bertucci, (*Placidus*,) ein Prieſter aus Meſſina, welcher den 21ſten Jul. 1654 gebohren war, zu Palermo die Theologie, und hernach zu Meſſina die Medicin ſtudierte. Man hat von ihm:

Il Diſimpegno al cavar ſangue, o nò, in cui ſi moſtra non doverſi mai adoperare il Salaſſo. Meſſina, 1700, 8.

Sylva variarum Compoſitionum, nempe quae florente adhuc aetate latine exaravit ingenii monumenta; welches um den Anfang dieſes Jahrhundertes zum Drucke bereit war. Mazzuch. Scritt.

Bertuch, (*Johann George*,) ein Rechtsgelehrter, welcher zu Kiel 1693 Doctor ward, hierauf zu Zittau practicierte, und daſelbſt Rathsherr ward. Man hat von ihm:

Diſp. inaug. de eo quod juſtum eſt circa ludos ſcenicos operasque modernas dictas vulgo *Opera*, Praeſ. El. *Aug. Struk.* Kiel, 1693, 4.

Tractat von dem beſondern Rechte in Ehe- und Schwängerungsſachen der Soldaten. Zittau, 1729, 8.

Promtuarium Juris practicum, welches D. Abr. Käſtner mit Zuſätzen zu Leipzig, 1765, 8, in drey Theilen heraus gab.

Bertuch, (*Johann Michael*,) ein Medicus, von welchem man hat:

Diſſ. de ovario mulierum. Jena, 1681, 4.

— de mictu cruento. Eben daſ. 1683, 4.

— de ſterilitate. Eben daſ. 1684, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

Bertulco, (*Fabricius* oder *Publius Fabricius*,) ein Patricius aus Motica in Sicilien, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Dialogos Grammaticae. Palermo, 1559, 8. Mazzuch. Scritt.

Bertus, S. Berti im Jöcher und hier.

de Berville, (*Wilhelm Franciſcus*,) S. Guyard.

Beruto, (*Amadeus*,) ein Rechtsgelehrter von Moncalieri in Piemont, welcher unter Leo 10 Gouverneur von Rom war, und 1515 Biſchof zu Aoſta ward. Er ſtarb zu Padaco im Biſthum Ivrea 1525, und hinterließ: Dialogum an amico ſaepe ad ſcribendum provocato, non reſpondenti ſit amplius reſcribendum; de vera; de amore honeſto; de amicis veris; de epithetis Curiae Romanae et aliorum Principum; de Curialibus et quales eſſe debeant, quae magiſtratibus publicis praeponuntur; welche zu Rom, 1517, 4 gedruckt ſind. Mazzuch. Scritt.

Berward, (*Chriſtian*,) Beyſitzer des Berggerichtes im Braunſchweigiſchen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Interpretem phraſeologiae metallurgicae auf ertheilte Fürſtliche Commiſſion zuſammen getragen, welches Erkers aulae ſubterraneae, Frankfurt, 1673, 1702, Fol. beygedruckt iſt.

Berytius oder *Berytus*, ein alter Römiſcher Schriftſteller,

ſteller, welcher etwas de re ruſtica ſchrieb, wovon ſich einige Fragmente noch unter den Scriptoribus Geoponicis befinden. Ob er mit dem Probo Berytio eine und eben dieſelbe Perſon iſt, iſt unbekannt.

von Berytus, der Biſchof, S. Franc. de Nicolais.

Berzevitzi, (*Heinrich*,) ein Jeſuit, welcher aus einer adeligen Familie in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn war, und eine Zeitlang die freyen Künſte und Philoſophie in dem Collegio zu Tyrnau lehrete. Er ſchrieb: Inſtitutiones Arithmeticas. Horanyi Memor. Hung.

Berzevitzi, oder Lateiniſch *Bellivicejus*, und *Berzeviczi*, (*Martin*,) ein gelehrter Ungar aus Mohadz, welcher bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, und wegen ſeiner guten Kenntniß der Griechiſchen und Lateiniſchen Litteratur einen Geſellſchafter des Biſchofs Franc. Forgach de Ghymes zu Groß-Waradein abgab. Man hat von ihm:

Einen Latein. Brief an Muretum unter des letztern Briefen.

Orationem funebrem de invictiſſimo *Ferdinando*, Romanor. Imp. Paris, 1565, 4; auch in Oratt. ac Elegiar. in funere Principum Germaniae ab obitu Maximiliani I. — ſcriptarum; Frankfurt, 1566, 8; im 1ſten Bande. Welche gut geſchriebene Rede zugleich die Geſchichte der damahligen Zeit gar ſehr erläutert. Horanyi Memor. Hungar.

Berzi, (*Franciscus*,) ein Medicus und Chirurgus zu Padua um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich geraume Zeit in Frankreich, England und Holland aufhielt, und ſich hierauf zu Padua niederließ. Man hat von ihm: Nuova ſcoperta a felicemente ſuſcitare il vajuolo per artificiale contatto. Padua, 1758. Mazzuch. Scritt.

Berzoſa, (*Johannes*,) aus Saragoſſa, lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Libr. de proſodiis Graecae linguae. Löwen, 1544, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Beſalio, (*Camillus*,) ein für ſein Zeitalter guter Italiäniſcher Dichter aus Venedig, welcher um 1530 lebte, deſſen Gedichte aber in anderer Sammlungen zerſtreuet ſind, welche in Mazzuch. Scritt. umſtändlich angezeiget werden.

de Beſançon, (*Carl*,) ein Franzöſiſcher Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Médecine prétendue reformée; welches wider Bontekoe den Holländiſchen Arzt gerichtet iſt.

Les Medecins à la cenſure, ou entretiens ſur la médecine. Paris, 1677, 12; worin er die Aerzte wider die ihnen gemachten Vorwürfe zu vertheidigen ſucht.

Nouveau traité des fievres. Paris, 1691, 12; auch wieder Bontekoe. Carrere Bibl. de la Méd.

Beſançon, (*Philipp*,) ein Franzöſiſcher Medicus, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Dialogum de Arduennae Silvae duorum admirabilium fontium effectibus admirabilibus, Paris, 1577, 8, ſchrieb; welchen Marie le Fevre unter dem Titel: Traité des merveilleux effets, etc. Paris, in eben dem Jahre, 8, in das Franzöſiſche überſetzte. Le Long und Fontette.

Beſardus, (*Baptiſta*,) ein Muſikus in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Iſagogen in artem teſtudinarium, d. i. Unterricht über das künſtliche Saitenſpiel der Lauten. Augsburg, 1617, Fol.

Beſchefer, (*Johannes*,) Subſtitut des General-Procureurs zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des Laur. Bouchel Bibliothecam ſ. theſaurum Juris Gallici zu Paris, 1667, Fol. drey Bände, vermehrt heraus gab. Struvs Bibl. Jur.

Beſeke, (*Chriſtian Wilhelm*,) Königl. Preuß. Inſpector der Kirchen und Schulen zu Burg, und im Jerichauſchen Creyſe des Herzogthums Magdeburg, auch Ober Pfarrer zu Burg, war gebohren zu Möckern im Magdeburgiſchen den 12ten Aug. 1707, wo ſein Vater der folgende Stephan Chriſtian Prediger war, welcher zuletzt zu Hildesheim an der Kirche S. Lamberti als Paſtor ſtand. Nachdem er ſich auf dem Kloſter Bergen bey Magdeburg in den Schulſtudien ausgebildet hatte, ſtudierte er im Jahr 1725 bis 1729, und wiederum im Jahr 1730 und 1731 auf der Univerſität Halle die Theologie. Im Jahr 1732 bekam er eine Hofmeiſter-Stelle bey einem gewiſſen Königl. Krieges- und Steuerrath Leyſer zu Burg, unter deſſen Kindern er einem Blindgebohrnen durch ſeine wohl erfundene Methode eine Kenntniß der Aſtronomie durch mit Nadel-Knöpfen auspunktirte Coniglobia, das Leſen durch mit Wachs erhöhete Buchſtaben, und das Clavierſpielen ſo wie das obige, durch das bey Blinden viel vermögende Gefühl und zugleich des Lehrlings natürliches Gehör, beybrachte. 1735 wurde er zum Feld-Prediger bey dem Königl. Preuß. Leib-Carabinier-Regiment ordiniret, wozu er die Vocation von dieſes Regiments damahligen Chef, den General Grafen Truchſeß zu Waldburg erhielt. Im Jahr 1737 wurde er in das Miniſterium der Stadt Burg aufgenommen, indem er an der daſigen Haupt-Kirche zu Unſer Lieben Frauen zum Diaconus erwählt wurde; kurz darauf an der St. Nicolai-Kirche daſelbſt Paſtor ward, und endlich 1757 als Ober-Pfarrer und erſter Prediger wiederum an die Lieben-Frauen-Kirche zurück kam, auch zugleich Königl. Preuß. Kirchen- und Schulen-Inſpector des erſten Jerichauſchen Kreyſes wurde, in welcher Stelle er ſich 1778 noch am Leben befand. Er hat ſich beſonders durch erleichterte Lehr-Methoden für die frühere Jugend hervor gethan, wie aus folgenden Schriften erhellet.

Eine Fibel, nach mathematiſcher Lehrart ohne Buchſtabiren leſen zu lernen.

Bibliſches Spruchbuch für Kinder, die noch nicht zur Schule gehen können, als die erſte Claſſe bi

bliſcher Sprüche, zum Lobe Gottes aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge, zuſammen getragen. Burg, 1761, 8.

Die erſte und zweyte Claſſe bibliſcher Sprüche als die lautere Milch des göttlichen Worts, zum Heil der Unwiſſenden, ſonderlich der Jugend, zuſammen getragen. Burg, 1761, 4.

Erbaulicher Unterricht von der Taufe und dem Gevatterſtehen, geſprächweiſe im Jahr 1565 herausgegeben von Johann Jahn. Nunmehro um ſeines geiſtreichen Inhalts willen wieder zum Druck befördert. Burg, 1763, 8.

Unterricht zu einer accuraten und leichten Verwaltung des Kirchen-Vorſteher-Amts, wobey zugleich von einer richtigen Abnahme der Kirchen-Rechnungen gehandelt wird; nebſt einem Formular einer verbeſſerten Kirchen-Rechnung, aus den Landes-Geſetzen, obrigkeitlichen Monitis und vieljähriger Erfahrung aufgeſetzt. Halle, 1776. Fol. S. davon Schotts unpartheiſche Kritik über die neueſten juriſtiſchen Schriften 69ſtes Stück. 1776.

Verbeſſertes und vermehrtes Bilder A. B. C. Buch. Leipzig, 1777, 8.

Nach einer neuen Lehrart verbeſſertes A. B. Buch nebſt den nützlichſten Leſeübungen für Kinder. Erſter Theil. Leipzig, 1777, 8.

Inſtruction eines Todten-Gräbers.

Eine Tabelle für die Anfragen an die Armen, welche wöchentliche Allmoſen begehren.

Eine Tabelle für die Schul-Claſſen über die Umſtände und Fähigkeiten, Fleiß und Aufführung der Schüler.

Ein Bogen Lateiniſcher Sentenzen, durch deren Beyhülfe, vermittelſt gewiſſer Vortheile, eine ziemliche Anzahl Lateiniſcher Wörter ſehr leicht erlernet wird.

Verſuch die Lateiniſche Sprache geſchwinder als die Mutterſprache zu lernen.

Verſuch die Franzöſiſche Sprache geſchwinder als die Mutterſprache zu lernen.

Abſchieds-Predigt beym Königl. Preuß. Leib-Carabinier-Regiment.

Andere ähnliche Schriften hatte er 1778 noch zum Drucke fertig. Aus handſchriftl. Nachr.

Beſeke, (*Ludolph Ernſt.*) Prediger zu S. Lamberti in Hildesheim, war daſelbſt 1687 gebohren, ſtudierte zu Halle und Helmſtädt, ward 1716 Prediger in ſeiner Vaterſtadt, wo er 1745 den 20 Aug. ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. contin. Synopſin doctrinae Chriſtianae ad ductum *Gerh. Trii*, Praeſ. *C. H. Ritzmeyer*. Helmſtädt, 1712, 4.

Das Wohlverhalten Chriſti und der Chriſten gegen das Jüdiſche Volk, eine Predigt, bey der Taufe eines Judenknaben. Hildesheim, 1733, 8. Lauenſteins Hildesh. Kirchenhiſt. St. 8, S. 46.

Beſeke, (*Stephanus.*) Prediger zu S. Lamberti in Hildesheim, war in der Bergſtadt Wildemann den 30ſten Apr. 1630 gebohren, ſtudierte zu Helmſtädt, wo er auch Magiſter ward. 1658 ward er Prediger zu Harri-Dann- und Hachenhauſen, und 1662 zu Hildesheim, wo er 1685 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. ſiſt. vindicationem Aug. Conf. contra *Bellarminum*, Praeſ. *Titio*. Helmſtädt, um 1655.

Verſchiedene einzeln gedruckte Leichpredigten. Lauenſtein l. c. S. 32.

Beſeke, (*Stephanus Chriſtian.*) gleichfalls Paſtor zu S. Lamberti in Hildesheim, war 1676 den 21 Jul. gebohren, ſtudierte zu Jena und Helmſtädt, ward 1705 Diaconus zu Möckern im Magdeburgiſchen, und 1709 Prediger zu Hildesheim, wo er 1715 ſtarb. Er ſchrieb:

Verwandlung der Römiſchen Religion, aus dem Franz. des Joh. Aymon überſetzt. 1702.

Einige Leichenpredigten. Lauenſtein l. c. S. 45.

de Beſier, (*Olivier.*) S. Eſtevc, (Joh.)

Beskovius, (*Jacob.*) ein Karthäuſer aus Böhmen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des Surii Leben der Heiligen in das Böhmiſche überſetzte, welche Arbeit hernach Alb. Chanowsky vollendete. Man hat auch von ihm eine Böhmiſche Ueberſetzung der Comment. rerum in orbe geſtarum, eben deſſelben Surii. Er ſtarb den 27ſten Jul. 1624. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 405.

Besler, oder *Pesler*, (*Georg.*) beyder Rechte Doctor, aus einem vornehmen noch blühenden Geſchlechte in Nürnberg, wurde 1516 an Melch. Pfinzings Stelle Propſt zu St. Sebald. Unter ihm fiel die Aenderung der Religion vor, daher auch die Propſtey mit ihm ein Ende nahm. Er war ein um die Reformation ſehr verdienter Mann, ſtarb den 22ſten Aug. 1536, und gab mit dem Propſt zu S. Laurenzen, Hector Pömer, folgende zwey Schriften gemeinſchaftlich heraus:

Appellation und Beruffung der Pröpſte und des Auguſtiner Priors zu Nürnberg. 1524, 4.

Grund und Urſache aus der heiligen Schrift, wie und warum die Ehrwürdigen Herren beyder Pfarrkirchen St. Sebald und St. Laurenzen, Pröbſt zu Nürnberg, die Mißbräuch bey der heiligen Meß, Jahrtäg, geweiht Salz und Waſſer, ſamt etlichen andern Ceremonien abgeſtellt unterlaſſen und geändert haben. Nürnberg, 1524, 4 und 8; Wittenberg, 1525, 8. Beyde Schriften ſind ſehr ſelten. Wider die letzte gab Hier. Emſer 1525, in 4, etwas heraus, weil die gedachten zwey Pröpſte Emſers Beweisthümer für die Meſſe für ungereimt angeſehen hatten. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Besler, (*Michael.*) ein evangeliſcher Geiſtlicher, welcher zu Nürnberg 1512 gebohren war, zu Wittenberg unter Luthern ſtudierte, und daſelbſt 1541 die Magiſterwürde erhielt. Er wurde 1542 der erſte Lutheriſche Pfarrer zu zu Sprottau in Schleſien, wie lange er aber daſelbſt geſtanden,

Digitized by Google

geſtanden, iſt nicht eigentlich bekannt, denn daß er ſchon 1544 Prediger an der Frauen-Kirche in Nürnberg geworden, wie die Verſe unter ſeinem Bildniſſe ſagen, iſt unrichtig, weil er zuerſt Pfarrer in der Vorſtadt Wöhrd war, und von hier 1547 Prediger an der Frauenkirche ward, wo er unter andern auch der Unterredung mit den Schwenckfeldern beywohnte, und ſich dem Prediger Helings ſehr eifrig widerſetzte. Er machte ſich auch um die Schule verdient, und wurde nach Wien zur Errichtung und Anordnung der daſigen Schule berufen, welches etwa 1569 geſchehen ſeyn mag, weil in eben dieſem Jahre Nicolaus Herold zu ſeinem Vicario im Amte beſtellet wurde. Er kam inzwiſchen wieder von Wien zurück, und ſtarb 1577 in einem Alter von 65 Jahren. Gedruckt iſt von ihm:

Einfältiger Bericht aus Gottes Wort vom Eidſchweren, und was ſchweres Zorns mit dem unrechten Eid, und ſonſt gemeinen Gottesſchweren erregt wird. Nürnberg, 1554, 4.

Aus ſeiner Apologia contra *Helingum*, die aber nicht gedruckt iſt, führet Zeltner in vita Helingi Stellen an. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Besnier, ( ) ein Franzöſiſcher Botanicus zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: Le Jardinier Botaniſte. Paris, 1705, 12; worin er alle Arten von Pflanzen, Blumen, Bäumen und Staudengewächſen ziehen lehret, und ihren mediciniſchen Gebrauch zeiget. Carrere Bibl. de la Méd. Le Long und Fontette.

Besnier, ( ) ein Medicus, vermuthlich zu Paris, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Exercitatio phyſico-medica de efficacia et uſu aeris mechanico in corpore humano. Amſterdam, 1738, 8.

Besnier, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher 1705 zu Conſtantinopel ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

La Réunion des Langues ou l'Art de les apprendre toutes par une ſeule. Paris, 1674, 4; Lüttich, 1674, 12.

Dictionaire etymologique par Mr. *Menage*, nouv. edit. augmentée par Mrs. de *Caſeneuve*, *Besnier*, *Chaſtelain*. Paris, 1694, Fol. wo ſich vom Besnier nur ein Diſcours ſur la Science des Etymologies befindet.

Er hatte auch Antheil an des Bouhours Ueberſetzung des neuen Teſtamentes.

Besodner, (*Petrus*,) aus Hermannſtadt in Siebenbürgen, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes. Er ward 1614 Prediger an einem Orte in Siebenbürgen, und 1616 zu Hermannſtadt, ſtarb aber noch in eben demſelben Jahre. Er ſchrieb, als er zu Frankfurt an der Oder ſtudierte, auf Chriſt. Pelargi Rath, Bibliothecam theologicam h. e. Indicem Bibliorum praecipuorum, eorundemque Interpretum Hebraeorum, Graecorum et Latinorum, tam veterum quam recentiorum in certas claſſes ita digeſtorum, ut primo intuitu adparere poſſit, qui in numero Rabinorum, Patrum Lutheranorum, Pontificiorum aut Zuinglico-Calvinianorum contineantur. Frankfurt an der Oder, 1608, 4; und nach dem Lipenius, auch 1610, 4. Horanyi Memor. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 308.

Besogne, oder *Beſoigne*, (*Hieronymus*,) des folgenden Neffe, und Doctor der Sorbonne zu Paris, welcher ein heftiger Feind der Jeſuiten war, und den 25ſten Jan. 1763 in einem Alter von 77 Jahren ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Queſtions diverſes ſur le Concile indiqué pour la Province d'Embrun. 1727, 4; ohne Nahmen.

Deux Problemes à réſoudre ſur l'oeuvre des convulſions, l'un pour la ſpéculation l'autre pour la pratique, avec un récueil des autoritez des Peres et des Théologiens. 1734, 4; welches verſchiedene Streitſchriften veranlaßte.

Juſte milieu qu'il faut tenir dans les diſputes de Réligion; ohne Nahmen, 1735, 4; welches gleichfalls verſchiedene Gegner fand.

Concorde des Livres de la Sageſſe. Paris, 1737, 12.

Principes de la perfection Chrétienne. Eben daſ. 1748, 12.

Hiſtoire de Port-Royal. Cöln, Paris, 1752, ſechs Bände in 12.

Vies des quatre Evêques engagés dans la cauſe de Port-Royal. Utrecht, Paris, 1756, zwey Bände in 12.

Principes de la pénitence et de la converſion, ou Vie des pénitens. Eben daſ. 1762, 12.

Principes de la Juſtice chrètienne ou Vies des Juſtes. Eben daſ. 1762, 12.

Verſchiedene Zeit- und Streitſchriften in den kirchlichen Angelegenheiten ſeiner Zeit.

Besogne, (*Nicolaus*,) des vorigen Vaterbruder, Canonicus zu Troyes und Clerc der königlichen Kapelle, welcher 1697 ſtarb. Man hat von ihm: Le parfait Etat de la France, augmenté de Blaſons, Armes et fonctions des principaux Officiers. Paris, 1656, 1657, 1660, 1667, 1674, 1678, 1684, 1686, 1689, (welches ſchon die 16te Auflage iſt,) 1692, 1694; vermehrt von Ludwig Trabouillet, Paris, 1698, 1702, 1708, 1712, 1718, u. ſ. f. Le Long und Fontette, Th. 2, S. 778, wo die verſchiedenen Ausgaben und Veränderungen dieſes Buches umſtändlich angezeiget werden.

Besold, (*Hieronymus*,) ein Geiſtlicher, der um die Zeit der Reformation lebte, und eines Kürſchners Sohn aus Nürnberg war. Er ging 1537 nach Wittenberg, wohin ihn Hieron. Paumgärtner empfahl, wurde Luthers Haus- und Tiſchgenoß, und Melanchthons Freund, der ihn mit ſehr guten Zeugniſſen wieder nach Nürnberg ſchickte. Er ſoll zuerſt College in der Sebald-Schule geweſen ſeyn, worauf er Mittagsprediger bey

St. Jacob, 1547 aber Prediger im neuen Spital wurde, wo er nebſt Helingen den Titel eines Superintendenten erhielt. Er ſoll auch dabey als Profeſſor im Gymnaſio Egidiano gelehret haben. Im Jahr 1548 heurathete er Oſianders Tochter, Catharina, und kündigte nebſt ſeinem Schwiegervater wegen des Interims ſeinen Dienſt auf, wurde aber wieder angenommen, weil er, auf Melanchthons Zureden in ſich gieng, und ſich beſcheiden erklärte. Doch war er 1553 nicht nur mit unter den Supplicanten, wegen Aufhebung des Interims, ſondern auch ſelbſt der Verfaſſer der eingegebenen Schrift. 1555 unterſchrieb er der Confeſſioni Anti-Oſiandrinae, verfertigte auch die bey dem Rath eingegebene Cenſur wider die Formulam conſenſus des Frankfurter Receſſes, und widerrieth 1561 die Beſchickung des Tridentiniſchen Concilii ſehr eifrig. 1562 wurde er Prediger bey St. Laurenzen, blieb aber nicht länger als ſechs Monath in dieſer Stelle, und ſtarb den 4ten Novemb. deſſelben Jahres im 42ſten Jahre ſeines Alters an der Peſt. Schriftlich iſt von ihm vorhanden:

Schrift der Herren Predicanten an einen ehrbaren weiſen Rath um Abſtellung des Interims, welche den 9ten May 1553 eingegeben wurde, und die Hirſch in der Geſch. des Interims p. 192 drucken ließ.

Enarrationum *Lutheri* in Geneſin collectarum per *Hir. Beſoldum*. Cum Praef. *Phil. Melanchthonis*. Nürnberg, 1552, 3 Bände in Fol. Ingleichen mit des Herausgebers Vorrede, eben daſ. 1554, 4 Bände in Fol. Er übernahm die Ausgabe dieſes Werks nach dem Tode V. Dietrich. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Beſombes, (*Jacob.*) von der Congregation der chriſtlichen Lehre, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Moralem chriſtianam, ex Scriptura, Traditione, Conciliis, Patribus excerptam, Toulouſe, 1709—1711, acht Bände in 12; wieder aufgelegt, um 1745, in zwey Bänden in 4. S. Journ. des Sav. 1745.

Beſozzi, (*Horatius.*) S. den folgenden.

Beſozzi, (*Hyacinthus.*) ein Theatiner aus einer adeligen Familie zu Mailand, wo er den 14ten Febr. 1626 gebohren war, 1642 in den Orden trat, und ſich in den vornehmſten Städten Italiens durch Predigen hervor that. Er trat hierauf 1681 in den Capuciner-Orden, und ſtarb 1699. Seine Schriften ſind:

Orazioni ſacre e Diſcorſi. Mailand, 1652, 1653, 12; vermehrt, eben daſ. 1665, 12, zwey Bände.

Primizie, o ſia IX Panegirici. Mailand, 1663, 4.

Il Zodiaco verginale, o ſieno IX Diſcorſi per il Santo Natale. Eben daſ. 1669, 4.

La Monarchia Cattolica, Diſcorſo in lode della Caſa d'Auſtria. Eben daſ. 1677, 4.

Orazioni III in lode di S. *Antonio di Padova*. Eben daſ. 1682, 12. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt. Beyde führen dieſen Schriftſteller zweymahl auf, und nennen ihn das zweyte Mahl Horatius.

Beſozzi, oder *Beſuzzi*, (*Innocentius.*) ein Geiſtlicher aus Mocaſina im Breſcianiſchen, wo er 1662 gebohren war, eine Zeitlang die Theologie mit Beyfall in der Congregation des heil. Phil. Neri lehrete, und zu Mocaſina den 10ten April 1728 ſtarb. Man hat von ihm:

Theologiae ſcholaſticae Praelectionibus accommodatae, Partes IV. Breſcia, 1703, 1704, 8; ohne Nahmen und bloß mit der Bezeichnung eines Presbyteri anonymi.

Anatome converſationis amatoriae pro diſciplina Juvenum conjugia quaerentium concinnata etc. Breſcia, 1704, 4. Mazzuch. Scritt.

Beſozzi, Lat. *Beſutius*, (*Johannes Franciſcus.*) ein gelehrter Buchdrucker zu Mailand, von deſſen Lebensumſtänden nichts weiter bekannt iſt, als daß er um den Anfang des vorigen Jahrhundertes lebte. Seine Schriften ſind:

Jo. Murmelii Tabularum opuſcula tria per *Pet. Godofr. Remaeum* in epitomen redacta, in hac vero poſtrema editione *Jo. Franc. Beſutii* opera tabulae ipſae ordine alphabetico diſtinctae ſunt. Mailand, 1586, 4.

Locuzioni di varj Autori antichi e moderni, tratte da Dizionarj. Venedig, 1592, 8.

Apparati fatti per ricevere il nuovo Arciveſcovo di Milano *Federigo Borromeo*. Mailand, 1595.

Iſtoria pontificale di Milano di S. *Barnaba* ſino a *Feder. Borromeo*. Mailand, 1596, 8; vermehrt und verbeſſert von Melch. Riva, eben daſ. 1623, 8.

Miracoli della B. Vergine di Mondovi volgarizzati, Mailand, 1597.

Vita del Confeſſore di Criſto S. *Arderico*, Veſcovo di Auguſta. Mailand, 1599, 4.

Vita di S. *Carlo Borromeo*. Mailand, 1601, 8; Breſcia, 1602, 8.

Breve Iſtoria dell'Invenzione della S. Croce, e de' ſacri Chiodi. Mailand, 1603, 8.

La Storia ſacra degli ſtromenti della Paſſione di Criſto. Mailand, 1612, 8.

Dictionarium Ciceronianum *Franc. Briſcianenſis*, a *Jo. Franc. Beſutio* abſolutum. Venedig, 1615, 8.

Zuſätze zu den Lexicis des Calderini und Galeſini, in den Ausgaben von 1662, 1665 und 1674. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Beſozzi, (*Johann Jacob.*) ein Mailänder, welcher den 6ten Aug. 1664 gebohren war, und den 1ten Febr. 1730 ſtarb. Er ſchrieb:

Dell'Origine e ſtato preſente del Duomo di Milano. Mailand, 1694, 8.

Teſoro delle Indulgenze delle ſette Chieſe di Milano. Eben daſ. 1694, 8.

Coſe appartenenti alla Confraternita di S. Caterina da Siena. Eben daſ. 1694, 8.

Compendio

Digitized by Google

Compendio della Vita del S. Anacoreta *Nicone Beſozzo*. Eben daſ. 1699.

Viele noch ungedruckte hiſtoriſche Schriften, beſonders Mailand betreffend. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Beſozzi, (*Johannes Petrus*,) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie in Mailand, war daſelbſt 1503 gebohren, ward zu Pavia Doctor der Rechte, und advocierte hierauf zu Mailand, trat aber 1542 in den Barnabiten-Orden, in welchem er den 17ten Junii 1582 im Geruche der Heiligkeit ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſcorſi intorno alla Vita di S. Paolo Apoſtolo. Mailand, 1574, 4; Breſcia, 1576, 8.

Diſcorſi intorno alla Vita di S. Maria Maddalena. Mailand, 1577, 8.

Avvertimenti per le Monache. Mailand, 1578, 12.

Lettere ſpirituali. Eben daſ. 1578, 4.

Trattato delli tre Voti, Ubbidienza, Poverta, e Caſtita, da *Umberto* Quinto Maeſtro Generale de' Predicatori, tradotto. Ferrara, 1608, 8. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Beſozzi, (*Octavianus*,) ein Prieſter aus Mailand von der Congregation der Oblaten, welcher um das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und hinterließ:

Eſercizj ſpirituali per meditare ſopra gli Evangelj ſecondo il Rito della Chieſa Milaneſe. Bergamo, 1592, 8.

Eſercizj ſpirituali per meditare ſopra gli Evangelj ſecondo il Rito della Chieſa Romana. Bergamo, 1595, 8.

Verſchiedene noch ungedruckte Erbauungsſchriften. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Beſozzi, (*Principalle*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, welcher 1548 einer der 60 Decurionen in ſeiner Vaterſtadt, und 1561 Geſandter derſelben an König Philipp 2 von Spanien war. Er ſtarb 1565, und hinterließ: Ucedorum Sylram, Poema. Mailand, 1560, 4. Argellati l. c. Mazzuch. Scritt.

Beſpini, (*Johann Jacob*,) ein Camaldulenſer aus Rom, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und von welchem man hat:

Arborem, ſ. Imagines ſanctorum et beatorum Ord. Camald. Rom, 1653.

Vitam S. Patris *Romualdi* a S. *Petro Damiano* ſcriptam. Rom, 1656. Mazzuch. Scritt.

der Beſprengte in der Deutſch geſinnten Genoſſenſchaft iſt Joh. Ludwig, Fürſt zu Anhalt.

de Beſſalis, S. in Arnoldus.

de Beſſe, (*Petrus*,) S. Beſſäus im Jöcher.

Beſſe, (*Johann*,) ein Franzöſiſcher Medicus aus Peyruſſe in Rovergne, welcher zu Montpellier ſtudierte, 1713 zu Paris die Doctor-Würde erhielt, und erſter Leibarzt der verwittweten Königinn von Spanien ward. Er ſtarb zu Paris im hohen Alter, und hinterließ:

Diſſ. inaug. worin er behauptet, daß die Cordialia ſehr unſichere Mittel in bösartigen Fiebern ſind.

Des Paſſions de l'homme, ou ſuivant les regles de l'Analyſe, l'on recherche leur nature, leurs cauſes et leurs effets. 1699, 1701, 8; welches ſchlecht geſchrieben und voll falſcher Schlüſſe iſt.

Recherche analytique de la ſtructure des parties du corps humain, ou l'on explique leur reſſort, leur jeu, et leur uſage. Toulouſe, 1700, 8, 2 Bände; Paris, 1702, 8; worin viele ſeltſame und ungereimte Sätze in einer überaus nachläſſigen Schreibart vorgetragen werden.

Lettre ſur le livre de l'Oeconomie animale d'*Helvetius*. Paris, 1725, 8.

Replique aux lettres d'*Helvetius*, au ſujet de la critique de ſon livre de l'Oeconomie animale. Paris, 1726, 8. Der Verfaſſer beſchuldigte den Helvetius, daß er ſeine Inaugural-Diſſertation abgeſchrieben habe, welcher ihm dagegen und zwar mit mehrerm Glücke eines gelehrten Diebſtahles aus den Vorleſungen des Chirac in ſeiner Recherche analyt. beſchuldigte, womit auch dieſer einſtimmte. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Beſſel, (*Andreas*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Brevem Decalogi expoſitionem. Wittenberg, 1572, 8.

Beſſel, (*Chriſtian George*, nicht Chriſtian Gottfried, wie er zuweilen genannt wird,) von Minden in Weſtphalen, war Doctor der Rechte, Churfürſtl. Brandenburgiſcher Rath, Canonicus zu Havelberg, und Erbherr auf Petershagen. Er that verſchiedene Reiſen durch Deutſchland, Holland, England, Frankreich, Italien, Ungarn, Böhmen, Dännemark ꝛc. und trug auf dieſen Reiſen ſeinen Brüdern zum Beſten, (von welchen Heinrich als Hauptmann in Venetianiſchen Dienſten an ſeinen Wunden ſtarb, der andere aber Anton hieß,) ein Werk zuſammen, welches er Schmiede des Glücks nannte, welches 1666 deutſch wider ſeinen Willen von ſeinen Freunden heraus gegeben wurde. Er beſorgte daher ſelbſt eine verbeſſerte ſowohl Deutſche als Lateiniſche Ausgabe. Jene erſchien unter dieſem Titel:

C. G. Beſſel J. V. D. Schmiede des politiſchen Glücks, darinnen viele nützliche Lehren enthalten. Neben angefügten ſchönen Tractätlein alſo, 1.) Des wohlgeb. und ſemperfreyen Herrn zu Lüneburg ꝛc. Thesaurus paternus, 2.) und dann William Cecil, Freyherrn von Burgley heilſame Lehren an ſeinen Sohn gerichtet. Frankfurt und Hamburg, 1673, 12.

Dieſe aber mit folgender Aufſchrift: Faber fortunae politicae, monitis ad vitam politicam admodum neceſſariis et ſaluberrimis, iisque ad moderna tempora adprime accommodatis, proverbiis ſelectis, ſententiis acutis, ſimilitudinibus illuſtribus, exemplis denique magnificis adornatus, auctore *Chriſtiano Georgio Beſſel*, Minda Weſtphalo, ICto, Conſiliario

fillario Seren. ac Potentiſſ. Domini Electoris Brandenburg. Canonico Cathredalis Eccleſiae Havelbergenſis, Petrihagae haereditario. Hamburg, 1673, 12. In dieſem Werk gedenket er von ſich ſelbſt, daß er ſowohl zu Orleans 1662 als auch zu Bourges der Deutſchen Nation Orator geweſen. Von dem Deutſchen Werke hat man auch Ausgaben, Leipzig, 1670. 8. Frankfurt, 1681, 8, eben daſ. 1697, 8. Fabricii krit. Bibl. B. 4.

von Beſſel, (*Gottfr.*) ein gelehrter Abt des Benedictiner-Kloſters Gottwich in Oeſterreich, war den 5ten Sept. 1672 zu Buchheim einer Stadt im Maynziſchen gebohren, wo ſein Vater Joh. Georg Hauptmann der Land-Miliz war. Er lernte die Muſik und andere gute Wiſſenſchaften in den niedern Schulen zu Aſchaffenburg, Bamberg und Würzburg, ſtudierte in Salzburg zwey Jahr lang die Philoſophie, Theologie und Rechte, trat 1692 zu Gottwich in den Orden, und legte 1693 in demſelben ſein Gelübde ab. Von da ward er nach Wien geſchickt, die theologiſchen Studien fortzuſetzen, verrichtete 1696 zum erſtenmahl das Amt eines geweihten Prieſters, und kam in eben dem Jahre als Doctor der Theologie wieder nach Gottwich, gieng aber bald in das Kaiſerl. Kloſter Seligenſtadt am Mayn im Maynziſchen Gebiethe, wo er die Philoſophie und Theologie lehrte. Der Erzbiſchof und Churfürſt zu Maynz, Lotharius Franciscus, zog ihn an ſeinen Hof, und ſchickte ihn nach Rom damit er die Praxin der Römiſchen Rota erlernen möchte, von welcher er als Doctor beyder Rechte zur Maynziſchen Rota zurückkehrte, und das Amt eines Officialis bekam. Er ward von dem Churfürſten von Maynz verſchiedenemahl als Geſandter nach Rom, Wien, Wolfenbüttel und an andere Orte geſchickt, und in den geheimen Rath dieſes Fürſten aufgenommen. 1714 kam er nach dem Tode des Abts zu Gottwich, Bertholds, an deſſen Stelle, und ward dazu am 8ten Jul. von dem Erzbiſchofe Lotharius in der Bambergiſchen Hof-Capelle ſelbſt eingeſegnet. 1716 ward er von dem Kaiſer Carl 6 zum kaiſerl. Theologen ernannt, und 1720 von eben demſelben nach Kempten geſchickt, die daſelbſt entſtandenen Streitigkeiten beyzulegen. Bey der in ſeinem Kloſter 1718 entſtandenen Feuersbrunſt rettete er die Bibliothek und andere Koſtbarkeiten, und ließ hernach das Kloſter prächtiger, als es vorher geweſen war, wieder aufbauen. Er verſtand die Italiäniſche, Franzöſiſche, Deutſche, und die mit ihnen verwandten älteſten Sprachen, war zweymahl Rector der Wiener Univerſität, legte die ſchöne Gottwichiſche Bibliothek an, bereicherte ſie mit alten Handſchriften und ſeltenen gedruckten Büchern, und errichtete ein Muſeum von allerhand Seltenheiten. Gelehrte Männer hielt er ſehr hoch, wie er denn ſelbſt in der Diplomatik und Geſchichtskunde ſehr erfahren war, und ſich durch ſein Chronicon Gottwicenſe ſehr berühmt gemacht hat, daher man auch in Nürnberg eine Denkmünze mit ſeinem Bildniß prägte. 1746 feyerte er in Gegenwart des Kaiſers ſein Jubiläum als Profeß und Doctor, und ſtarb den 20ſten Jul. 1749. Seine Schriften ſind:

Quinquaginta Romano-Catholicam fidem omnibus aliis praeferendi motiva, Mainz, um 1708; ingleichen Deutſch unter dem Titel: Funfzig Motiven, warum aus allen Religionen die Römiſch-Catholiſche zu erwählen. Mainz, 1708. S. Bern. Pezii Epiſt. apologet. pro Ord. S. Bened. Joh. Chriſt. Schwedler ſchrieb dagegen.

Chronicon Gottwicenſe ſ. Annales liberi et exempti monaſterii Gottwicenſis. Tomus Prodromus de Codicibus antiquis Manuſcriptis, de Imperatorum ac Regum Germ. diplomatibus, de eorumdem Palatiis, Villis et Curtibus regiis, atque de Germaniae medii aevi Pagis etc. Tom. I. Tegernſee, 1732, gr. Fol. ein überaus gelehrtes und ſchätzbares Werk, ſowohl für die Deutſche Diplomatik, als die Geographie der mittlern Zeiten. Die Ausgabe der zum Druck bereits fertigen Fortſetzung iſt mehrmahls verſprochen worden, aber bisher nicht erfolget.

S. *Auguſtini* epiſtolae ad *Optatum* Milevit. et de poenis parvulorum qui ſine baptiſmate decedunt, nunc primum editae. Wien, 1733, Fol.

Einige Briefe von ihm ſtehen in Verſchlags Collect. epiſtol. de epocha linguae Germ. Ziegelbauers Hiſt. litter. Ord. S. Bened.

Beſſel, (D. *Heinrich*,) erſt Schwediſcher, dann Braunſchweig-Lüneburgiſcher Kanzler im Fürſtenthum Minden, und endlich Churbrandenburgiſcher Rath, welcher 1671 ſtarb. Er hinterließ:

Diſp. de reſtitutionibus in integrum. Marburg, 1626, 8.

Diſſertationes ad Pandectas. Eben daſ. 1627, 4.

Diſſertationes Juris. Eben daſ. 1629.

Tr. pro Imperatoria ac Regia contra Pontificis Romani Majeſtatem. Greifswald, 1631, 4.

Tract. de compromiſſis faciendis inter conjunctos.

Weg zum Lande der Lebendigen, oder Reiſe derer Kinder Iſrael ins gelobte Land. Rinteln, 1639, 8; Stade, 1658, 8.

Vermählung Jeſu Chriſti mit der gläubigen Seele. Rinteln, 1639, 8; Stade, 1658, 8; Braunſchweig, 1669, 8.

Hall der Buß-Poſaunen Gottes. Rinteln, 1639, 8.

Papa Evangelico-Canonicus. Frankfurt am M.

Ewigfließende Gnadenquelle des Lebens. Amſterdam, 1648, 12.

Corona Sacerdotum. Bremen, 1649, 8.

Das Haus Ahabs, Königs in Iſrael. 1653, 12.

Unverfälſchter Spiegel der göttlichen Wahrheit und des wahren Bildniſſes eines rechtſchaffenen Chriſten. Stade, 1653. 8.

Herrlicher Reichthum derer göttlichen Geheimniſſe. Rinteln, 1658, 8; Frankfurt, 1659, 8; Lüneburg, 1721. 8.

Herrſch- und Regierkunſt. Braunſchweig, 1670, 8.

Richſtuhl

Richeſtuhl des Landſtegers Pontii Pilati. Braunſchweig, 1671, 8.

Beſſel, (*Johann Franciscus*,) ein katholiſcher Rechtsgelehrter von Buchheim, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Diſſertationes ad Jus publicum Romano-Eccleſiaſticum de ſtatu Romanae eccleſiae. Erfurt, 1714, 4; deren Inhalt in den Unſch. Nachr. 1719, S. 617 f. angezeiget wird.

Beſſenyei de Beſſenye et Galantha, (*George*,) ein Ungariſcher von Adel aus der Aba-Ujvarer Geſpanſchaft, welcher bey der adeligen Ungariſchen Leibwache zu Wien ſtand, aber nachmahls Alters wegen entlaſſen wurde, und zu Wien in Ruhe lebte, wo er ſich mit den ſchönen Wiſſenſchaften in ſeiner Mutterſprache beſchäftigte, und 1775 noch am Leben war. Man hat von ihm:

Hunyadi László Tragyédiája III jatékban, es verſekben. Wien, 1772, 8; ein Trauerſpiel von der Hinrichtung Ladislai, des Prinzen Joh. Corvini, Königes von Ungarn.

Argyis Tragyédiaja V jatékban verſekben. Eben daſ. 1772, 8.

A ſzent Apoſtol Tamás, etc. das iſt, der heil. Thomas, ein unumſtöslicher Beweis der Göttlichkeit und Wahrheit der chriſtlichen Religion wider die neuern Ungläubigen. Presburg, 1773, 8; eine Ueberſetzung einer von einem andern 1772 zu Prag gehaltenen Predigt.

Emoernek Próbája, etc. gr. 8; welches eine Ueberſetzung des Popiſchen Verſuches von dem Menſchen in die Ungariſche Sprache iſt. Horanyi Memor. Hung.

Beſſer, (*Jo. Fr.*) ein Rechtsgelehrter nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Pyramis perennitatis Domino *Dieter. Werthero* ſermone panegyrico dicta. Leipzig, 1659, Fol.

Diſp. de emtione et venditione, Praeſ. *Phil. Ad. Walther*. Eben daſ. 1662, 4.

Beſſerer, (*Johann Georg*,) lebte nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Electa *Saluſtiana* ſ. florilegium rerum, ſententiarum et elegantiarum *Saluſtianarum*. Frankfurt am M. 1656, 12.

Beſſerer, (*Wilhelm*,) Bürgermeiſter zu Ulm, wohnte 1495 dem Reichstage zu Worms mit bey, deſſen Handlungen nach ſeinem und Joh. Langenmantels, Bürgermeiſters zu Augsburg, Aufſatze unter dem Titel gedruckt wurden:

Handlung und Abſchied des königlichen Tages zu Worms Anno 95 gehalten. 1495. Es ſtehet auch in Dan de pace publ. Pütters Literat. Th. 1, S. 112.

Beſſeritz, (*Johann Siegmund*,) ein Lutheriſcher Geiſtlicher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Schriftmäſſige Prüfung Hrn. Joach. Grapii gehaltener Buspredigt. Leipzig, 1701, 4.

Spermologia Niehenciana. Eben daſ. 1702, 4; wider Niehenks Vertheidigung Grapii. Walchs Bibl. theol.

de Beſſet, (*Heinrich*,) S. de Beſſe im Jöcher.

Beſſianus a Preſſaco, (*Johannes*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Adnotationes in conſuetudines Alverniae. Lyon, 1548, 8.

Beſſin, (*Petrus*,) iſt Jac. Dupuy.

Beſſing, (*Joh. Gottfried*,) Catechet und Prediger zu Camentz in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: rechte Geſtalt vom Anfange der Lehre. Leipzig, 1724, 12.

Beſſon, (*Caſpar*,) ein Franzöſiſcher Prieſter gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Inſtruction paſtorale ſur le ſacrement de la Pénitence, trad. de l'Ital. du Card. *Denhof*. Paris, 1699, 12.

Beſſonnet, (*Jacob*,) reformierter Prediger und Profeſſor der Theologie zu Genf, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich durch ſeine Predigten bekannt machte, welche unter dem Titel: Sermons ſur divers textes de l'Ecriture S. zu Genf, 1728, 8 erſchienen, und auch von Joh. Melch. Götze in das Deutſche überſetzt wurden, Leipzig, 1750, 8.

Beſta, (*Jacob Philipp*,) ein Notarius und Advocat aus Mailand, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Relazione delle Peſte che fu in Milano l'anno 1576. Mailand, 1578, 1586, 4, 1630, 12.

Orig. e Maraviglie della Citta di Milano, eine Handſchrift von drey Bänden in Fol. bey den Reformaten in Mailand. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Beſuccio, (*Proſper*,) S. Beſozzi.

Beſutius, S. Beſozzi.

Betanus, (*Livius*,) iſt Bonav. Angelieri.

Betaut, ( ) ein Franzöſiſcher Jeſuit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Les Conſeils de la Sageſſe, ou Récueil des Maximes de Salomon, avec des Réflexions. Paris, 1677 und 1683, zwey Bände in 12; eben daſ. 1705 und 1714, zwey Bände in 12.

Le Theologien dans converſations avec les ſages et les grands du monde. Paris, 1683, 4.

Betbeder, (*Johann*,) ein Medicus und Mitglied des Collegii der Aerzte zu Bordeaux und Profeſſor der Medicin bey der daſigen Univerſität, wo er auch mit vielem Ruhme practicirte. Er war zugleich Arzt bey dem Hoſpitale St. Andre', und ein Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften und Künſte. Er ſchrieb:

Diſſertation ſur les eaux minerales du Mont de Morſan. Bordeaux, 1750, 12.

Hiſtoire de l'hydrocephale de Begle. 1755, 12. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Betbeder, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Pau in Bearn gebohren war. Er ſchrieb:

Queſtions nouvelles ſur la ſanguification et la circulation du ſang et un traité des vaiſſeaux lymphatiques. Paris, 1666, 12.

Obſervations de Médecine, concernant la guériſon de pluſieurs maladies conſiderables. Paris, 1689, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Betcke, S. Betke.

a *Bethabor*, (*Floretus*,) ein angenommener Nahme eines Chymiſten, unter welchen Traumgeſichte, welches Ben-Adam zur Zeit der Regierung Racharez, des Königes von Ordoma, gehabt, nebſt Frid. Galbi Reiſe nach der Einöde S. Michael, zu Hamburg, 1648 und 1682, in 8 erſchien.

Bethel, (*Slingsby*,) S. Slingsby.

Bethem, ein Araber, welcher Centiloquium und de Horis Planetarum geſchrieben haben ſoll, welche *Julii Firmici* Aſtronomiae. Baſel, 1551, Fol. beygefüget ſind.

de Bethencourt, (*Jacob*,) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher zu Anfange des 16ten Jahrhundertes lebte, und zu Rouen practicierte. Man glaubt, daß er und Johann de Bethencourt, der erſte Europäer, welcher 1405 die Canariſchen Inſuln entdeckte, von einer und eben derſelben Familie abſtammen. Er ſchrieb unter dem folgenden ſonderbaren Titel von veneriſchen Krankheiten:

Nova poenitentialis quadrageſima, et purgatorium in morbum Gallicum ſive venereum, una cum dialogo aquae argenti ac ligni Guaiaci colluctantium ſuper dicti morbi curationis prolatura, opus frugiferum. Paris, 1527, 8. Der Verfaſſer geſtehet, daß die veneriſchen Krankheiten in ſeinem Jahrhunderte neu wären, und ſetzt ihren Urſprung dreyßig Jahr vor der Zeit, in der er ſchrieb, nehmlich gegen das Jahr 1495 zurück. Er nimmt drey Urſachen dieſer Krankheiten an: 1) eine, die er die über-himmliſche nennet, und welche nichts anders iſt, als der Zorn Gottes; 2) eine himmliſche, welche von der Zuſammenkunft und dem Einfluſſe der Planeten abhängt, und 3) eine natürliche, die in der Verderbniß des Saamens, und einem böſen Einfluſſe der Geſtirne beſtehet. Er iſt indeſſen der erſte, welcher den Gebrauch des Queckſilbers als eines dem Franzoſen-Holze in Heilung der veneriſchen Krankheiten vorzuziehenden Mittels empfohlen hat. Er iſt auch einer von den erſten mit, welche die mercurialiſchen Frictionen vorgeſchlagen haben. Endlich iſt er der erſte unter den Franzöſiſchen Aerzten, welcher von dieſen Krankheiten geſchrieben hat, als welche zuerſt zu Rouen ſoll ſeyn verſpüret worden. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Médec.

Bethlen, (*Catharina*,) ein gelehrtes Siebenbürgiſches Frauenzimmer reformierter Religion, welche eine Tochter des Grafen Samuel Bethlen, oberſten Grafen der Kokelburger Geſpanſchaft, und oberſten königlichen Richters des Maruſcher Stuhles war, dem ſie den 25ſten Nov. 1700 gebohren wurde. Sie wurde im 17ten Jahre ihres Alters mit dem Grafen Ladislaus Haller vermählet, als dieſer aber ſchon 1719 an der Peſt ſtarb, heurathete ſie drey Jahr darauf den Grafen Joſeph Teleki von Szek, welchen ſie nach einer zehnjährigen Ehe gleichfalls verlohr, worauf ſie im Wittwenſtande blieb, bis ſie 1759 ſtarb. Sie beſaß von vielen Wiſſenſchaften ungewöhnliche Kenntniſſe, beſonders aber von der Botanik und Medicin, daher ſie auch alle Kranken an ihrem Hofe unentgeldlich heilete. Sie ſammlete auch mit vielen Koſten eine zahlreiche Bibliothek in Ungariſcher Sprache geſchriebener Bücher aus allen Wiſſenſchaften, welche ſie noch bey ihren Lebzeiten dem Gymnaſio zu Enyedin vermachte. Ihre Schriften ſind:

Vedelmezõ Pais, etc. d. i. der ſtarke beſchützende Schild, womit ſich ein Chriſt wider die feurigen Pfeile bedecken kann. Hermannſtadt, 1751, 6 Bog. in 8.

Gróff Bethleni Bethlen kata Eletének maga által való rövid teirása. Ohne Meldung des Jahres und Ortes, aber auch zu Hermannſtadt, 16 Bog. in 8. Es iſt die Geſchichte ihres eigenen Lebens. Horanyi Memor. Hung. Veszprem Biogr. Medicor. Hung. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 510.

Bethlen, (*Franciscus*,) ein gebohrner Ungar, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und Erz-Marſchall des Fürſtenthums Siebenbürgen war. Sandius ſetzt ihn in Bibl. Anti-Trinitar. unter die berühmten Socinianer, daher er verſchiedenes geſchrieben zu haben ſcheinet, obgleich ſolches nicht mag ſeyn gedruckt worden. Bekannt ſind von ihm nur drey Briefe an Marc. Ruarum d. d. Bethlen den 7ten Apr. 1649, welche ſich mit unter Ruari Briefen, Amſterdam, 1681, 8 befinden. Horanyi Memor. Hung. Bock Hiſt. Antitrinitar. Th. 1, S. 45.

Bethlen, (*Gabriel*,) Fürſt von Siebenbürgen, ein gelehrter Herr, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, deſſen Geſchichte Benkö in Tranſylv. Th. 1, S. 258 f. beſchreibt, wo er auch Th. 2, S. 365 f. weitläufig von dieſem Geſchlechte handelt. Der unſrige ward den 27ſten Oct. 1613 von den Türken ermordet, und hinterließ verſchiedene noch vorhandene gelehrte Briefe. Benkö l. c. Th. 2, S. 364.

Bethlen, (*Nicolaus*,) ein gelehrter Siebenbürgiſcher Graf, und Johannis im Jöcher Sohn, war 1642 gebohren, ſtudierte zu Heidelberg, Utrecht und Leiden, worauf er eine Reiſe nach Frankreich und England that. Nach ſeiner Rückkunft wohnete er 1665 dem Kriege wi-

der

der die Türken in Ungarn bey, wählete aber bald friedfertigere Beschäftigungen, und begab sich nach Italien, ging aber bald wieder in sein Vaterland zurück. Hier hatte er sehr widerwärtige Schicksale, so daß er 1676 auch fast ein ganzes Jahr gefangen gesetzt wurde. Weil der kaiserliche Hof endlich von seiner Unschuld überzeugt wurde, so kam er nicht nur wieder in Freyheit, sondern wurde auch mit einem Geschenk von 40000 Fl. zum Grafen und Siebenbürgischen Kanzler ernannt, da er denn seinem Vaterlande sehr nützliche Dienste leistete, und demselben unter andern 1685 das sogenannte Leopoldinische Diplom, oder die Bestätigung aller Freyheiten und Vorrechte Siebenbürgens auswirkte. Allein seine Feinde machten ihn bey Gelegenheit der Rakozischen Händel von neuem verdächtig, da er denn abermahls in Verhaft genommen, und nach Wien gebracht, aber auch wieder losgesprochen wurde. Er beschloß hierauf, sein Leben in Wien zuzubringen, ne patria ingrata, wie er sagte, quidem de ossibus meis gloriari possit, und starb daselbst 1716. Er war ein arbeitsamer Mann, und schrieb viel, wovon aber das wenigste gedruckt ist. Gedruckt ist von ihm:

Apologia pro Ministris Helvetiae Confessionis, ad Triremes deportatis. 1675, 4. Ingleichen in Französischer Sprache, in welcher es nachmahls zu Amsterdam, 1736, 8, gedruckt wurde. Horanyi Memor. Hung. Benkö Transylv. Th. 2, S. 380, 600.

Gemebunda Transilvania ad pedes Augusti Caesaris projecta; 1685 bey Gelegenheit des Leopoldinischen Diploms.

Columba Noe cum Ramo Olivae s. Amphora aquae ad extinguendum ignem, etc. worin er zeigt, wie Siebenbürgen beständig bey dem Hause Oesterreich erhalten werden könne, sich aber auch dadurch viele einheimische Feinde machte.

Sudores et Cruces *Nic. Bethlen;* worin er seine Dienste und erlittenen Verfolgungen beschreibt.

Seinen Lebenslauf in Ungarischer Sprache, bis 1710.

Bethlen, (*Wolfgang,*) ein gelehrter Siebenbürgischer Graf, von dessen Lebensumständen wenig mehr bekannt ist, als daß er des Fürsten Michael Apaffi geheimer Rath und Kanzler des Fürstenthums war. Er soll 1679 im 40sten Jahre seines Alters gestorben seyn. Er hinterließ eine wegen der vielen Urkunden sehr schätzbare Historiam Transylvanicam, welche dessen Bruder Alexius Bethlen auf seinem Schlosse Keresd, 1687 in Fol. drucken ließ. Allein die bald darauf entstandenen Tökelischen Unruhen unterbrachen den Druck, daher denn das bereits gedruckte zerstreuet ward, und nur wenig vollständige Exemplare, (deren aber doch mehrere als zwey sind,) angetroffen werden, welchen überdies auch noch der Titel mangelt. S. davon Clement Bibl. cur. vornehmlich aber, Gottfr. Schwarz Anzeige von des Grafen Wolfg. de Bethlen Histor. Hungar. Daciae. Lemgo, 1774, 4, wo auch der noch handschriftlichen Fortsetzung desselben erwähnet wird. Im Jahr 1781 versicherte mir der gelehrte Hr. Joh. Benkö schriftlich, daß zu Hermannstadt eine neue Auflage dieses Werkes gedruckt würde. Von dem Grafen Wolfgang Bethlen handeln Horanyi in Memor. Hung. Th. 1, S. 296 gedachter Herr Benkö in Transylv. Th. 2, 374, 383. und Gottfr. Schwarzens Anzeige.

de Bethune, (*Heinrich,*) ein Französischer Staatsmann in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Ambassade Extraordinaire de Mess les Duc d'Angoulesme, Comte *Philippe*, *de Bethune* et *de Preaux Chasteau neuf*. Avec les Observations de Mr. (*Henry*) *de Bethune*. Paris, 1667, Fol. von welchem seltenen Werke Clement Bibl. cur. Th. 3, S. 254 f. handelt.

Bethus, (*P.*) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Delicias Musarum s. collectiones poeticas et artificiosas logographos. Cöln, 1632, 12. (Wolferm.)

Betisen, (*Joh.*) ein Franzose, welcher unter den anagrammatischen Nahmen Habite en Sion, das Excitabulum Judaeorum matutinum schrieb, worin er behaupten wollte, die Teufel würden dereinst, mit den andern Verdammten von der Höllenstrafe befreyet werden. Joh. Ephr. Kumetsch gab 1681 eine eigene Schrift dagegen heraus. (Wolferm.)

Betke, (*Erdmann,*) war den 3ten Dec. 1642 in der Neustadt Brandenburg gebohren, studierte von 1663 an zu Rostock, ward nach seiner Zurückkunft 1665 Diaconus zu Blauen bey Brandenburg, 1667 Pastor zu Wittenberg in der Priegnitz, und endlich 1684 Diaconus zu S. Catharinen zu Magdeburg, wo er den 28sten März 1708 starb. Man hat von ihm verschiedene einzeln gedruckte Leichpredigten und Abdankungen. (Wolferm.)

de Betoulaud, ein Abbe' in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem wenig bekannt ist, als daß er viele Verdienste besaß, und ein guter Dichter war, und daher von allen schönen Geistern seiner Zeit, besonders aber von der Madem. de Scudery geschätzt wurde, welche der unerschöpfliche Gegenstand seiner Gedichte war. Verschiedene Gedichte von ihm stehen in der Bibl. poet. Th. 3, S. 104—126. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Le Parnasse, la Victoire, l'Anneau d'*Horace*, Pieces adressees a Mlle de *Scuderi*. Ohne Jahr und Ort, in 4.

Epitre à Mlle de *Scuderi* sur la mort de M. *Pelisson*. 1693, 4.

Betoulaud, (*Roland,*) ein lateinischer Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Hodoeporicum, in quo *Synesii Cyrenaei* Hymni III iisdem numeris Latini redditi; Epigrammata, Funera, Elegi etc. et *P. Fulvii* furores sacri. Paris, 1576, 8.

Einige Gedichte von ihm stehen in den Deliciis Poetarum Gallor. Th. 1.

Bettazzi,

Digitized by Google

Bettazzi, (*Jacob*,) ein geſchickter Aſtronom der neueſten Zeit, war zu Prato im Toscaniſchen den 19ten Nov. 1684 gebohren, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, ward 1722 Pfarrherr zu Piazzaneſe, und ſetzte in dieſer Stelle ſeine Neigung zur Aſtronomie fort, beſonders in Rückſicht auf die Beſtimmung des Oſterfeſtes, zu deren Behuf er ein weitläuftiges Werk ausarbeitete, welches aus drey Bänden in Fol. beſtehen ſollte, aus welchem er auch einen Auszug unter dem Titel: Epitome Operis Paſchalis *Jac. Bettazzi*, Florenz, 1733, 4 heraus gab, worin er ein Mittel vorſchlug, den Gregorianiſchen Kalender zu verbeſſern, ohne den gewöhnlichen Kalender und das Martyrologium zu verändern. Da ſowohl der Capuciner P. Meliton von Perpignan, als auch Carl Anton Cacciardi in ſeiner Sibilla celeſte dieſe Schrift angriffen, ſo verantwortete Bettazzi ſich in den Novelle Letter. di Firenze, 1751 und 1753, worauf auch der P. Sereni unter dem Nahmen Spiridone da Fano, den Bettazzi in eben denſelben Novelle, 1756 vertheidigte. Indeſſen fing dieſer an, ſein gröſſeres Werk zu Lucca herauszugeben, ſtarb aber den 15ten Apr. 1755, als erſt einige Bogen davon abgedruckt waren. Nichts deſto weniger erſchien 1756 der erſte Theil in Fol. unter dem Titel: De recta Paſchae indictione ſolutiones quaeſtionum ab anonymo et aliis editarum etc. dem die beyden übrigen folgen ſollten, welches aber vermuthlich noch nicht geſchehen iſt. Mazzuch. Scritt.

Betti, (*Ariodante*,) ein Italiäniſcher Dichter von Civita nuova gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Gli amanti ſequiti, Commedia ſemitragica, (in proſa.) Macerata, 1646, 12.

Quattro Intermedj ideali rappreſentati in atto Comico, (in proſa.) Eben daſ. 1648, 12. Mazzuch. Scritt.

Betterton, (*Thomas*,) ein berühmter Engliſcher Schauſpieler und Schauſpieldichter des vorigen Jahrhundertes, war 1635 zu Weſtminſter gebohren, und hatte einen Unterkoch König Carls I zum Vater. Er war den Wiſſenſchaften beſtimmt, mußte ſich aber in den damahligen unruhigen Zeiten zur Buchhandlung bequemen. Es iſt unbekannt, wenn und wie er auf die Bühne gerathen iſt, doch ſcheinet es, daß er unter dem Wilh. d'Avenant 1656 oder 1657 angefangen hat, auf der Bühne zu erſcheinen. Unter Carln 2 war er ein Glied der königlichen Geſellſchaft der Schauſpieler in Drury-Lane, deren erſte Zierde er gar bald ward. Die innern Streitigkeiten dieſer Geſellſchaft bewegten ihn, 1695 das neue Theater zu Lincolns-Inn-Fields zu errichten, welches 1706 nach Hay-Market verlegt wurde. Er ſtarb den 28ſten April 1710, und hinterließ den Ruhm nicht allein eines großen Schauſpielers, ſondern auch eines rechtſchaffenen Mannes. Seine eignen Schauſpiele ſind:

The Woman made a Juſtice.

The unjuſt Judge, or Appius and Virginia; ein altes Stück des John Webſter, welches Betterton nur verbeſſerte.

The amorous Widow, or the Wanton-Wife. Cibbers Lifes of Engl. Poets, Th. 3, S. 156; Biogr. Britann. Chaufepie' Dict.

Betti, (*Anton Maria*,) der ältere, S. Bettus im Jöcher.

Betti, (*Anton Maria*,) der jüngere, ein Jeſuit aus Bologna, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Breve ragguaglio della Vita e virtù di *Pelegrino Manfredini*. Bologna, 1707, 12. Mazzuch. Scritt.

Betti, (*Claudius* und *Franciscus*,) S. Bettus im Jöcher.

Bettinelli, (*Joſeph Maria*,) ein Jeſuit und guter Italiäniſcher Dichter der neueſten Zeit. Er war den 18ten Jul. 1718 zu Mantua gebohren, trat 1736 in in den Orden, lehrete in dem adeligen Collegio zu Parma, durchreiſete Italien, Deutſchland und Frankreich, und lebte noch 1760 zu Verona, wo er die heil. Schrift lehrete. Seine Schriften ſind:

Le Raccolte, Canti IV. Venedig, 1751, 4; vermehrt, Mailand, 1752, 4. Es iſt eine Satyre auf die Sammlungen von Gedichten.

Dodici Poemetti in verſo ſciolto. Mailand, 1755, 8; auch in den Verſi ſciolti di tre moderni Autori, Venedig, 1758, 4. Einige dieſer Gedichte hatte er ſchon vorher unter dem Nahmen Diodoro Delfico heraus gegeben.

Verſchiedene einzeln gedruckte Lobreden und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bettus, (*Johannes*,) S. Betts im Jöcher.

Betulius, (*Chriſtian*,) ein gelehrter Geiſtlicher und Schulmann, welcher 1619 zu Wildenſtein, einem Dorfe bey Eger in Böhmen gebohren war, wo ſein Vater, der folgende Daniel Prediger war. Er kam mit ſeinen Aeltern, als ſelbige 1629 um der Religion willen vertrieben wurden, nach Nürnberg, wo er 1646 vierter Lehrer an dem Gymnaſio wurde. Von da nahm er Kirchendienſte in Belgenheim nebſt dem Schul-Rectorat zu Oettingen an; weil er aber ſehr verfolgt wurde, ſo gieng er nach Nördlingen, wo er nach drey Jahren von dem Herzog zu Würtemberg zum Diaconat nach Blaubeuern berufen wurde. Von da kam er in das Kloſter Hirſchau, wo er das Kirchen- und Schulamt zugleich verſehen mußte, bis er 1668 nach Dußlingen, und von da nach Gundelfingen berufen wurde, wo er den 26ſten Januar 1677 ſtarb. Er war ein Schüler und Freund des gelehrten Daniel Wülfers, in deſſen vertheidigten Gottesgeſchick und vernichteten Heydens glück ſich ein Lateiniſcher Brief von ihm befindet, und für ſeine Zeit ein guter Dichter, der viele Gedichte, und unter andern das Lied: Du feiges Herz, was zageſt du, und kränkeſt deine Sinnen ꝛc. verfertiget hat.

1669

Digitized by Google

1669 trat er unter dem Nahmen Macariſto in den Pegneſiſchen Blumen-Orden, 1658 aber gab er heraus: Andächtiger Gottes-Lieder erſtes XII. Nördlingen, 12; worin ſich auch das Lied befindet, Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ꝛc. deſſen wahrer Verfaſſer er iſt. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Betulius, (*Daniel*,) aus Eger, war anfänglich Pfarrer zu Wildenſtein in Böhmen, wurde aber 1629 um der Religion willen vertrieben, und kam nach Nürnberg, wo er 1632 Diaconus an der Kirche zum heil. Geiſt wurde, und daſelbſt den 27ſten May 1642 ſtarb. Gedruckt iſt von ihm: Schola parturientium, oder Leichpredigt Frauen Maria Weickmännin gehalten. 1641, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Betulius, (*Janus Gregorius*,) iſt Joh. Ge. Burckhard.

Betulius, (*Johann Ludwig*,) aus Eger, war 1632 Hofprediger zu Waldenburg, begab ſich aber hernach nach Unter-Steinbach. Er ſchrieb Scholam martyrum, Halle, 1638, 12. Wibels Hohenl. Kirchenhiſt. Th. 1, S. 521; Th. 2, S. 440.

de Betz, (*Ferrand*,) S. de Bez.

Betzdorp, (*Conrad*.) beyder Rechte Doctor, Syndicus zu Cöln, und Pro-Kanzler der daſigen Univerſität, von welchem man hat: Reformatio der freyen Reichsſtadt Cöllen zu Anordnung der Raths- und Stadt-Richteren, Gericht-Schreiberen, Procuratoren und gerichtlichen Proceß u. ſ. f. Ohne Ort und Jahr. Hartzheim Bibl. Colon.

Bever, (*Johannes*,) S. Caſtor im Jöcher.

Beverell, (*Jacob*,) vermuthlich ein Engländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les Delices de la Grande Bretagne et de l'Irlande. Leiden, 1707, acht Bände in 8.

von Beveren, (*C.*) ein Niederländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: de Quadratura Circuli. Utrecht, 1679, 8.

Beverini, (*Bartholomäus*,) ein berühmter Italiäniſcher Geiſtlicher von der Congregation der Mutter Gottes, war den 3ten May 1629 zu Lucca gebohren, trat 1645 zu Rom in den Orden, lehrte darauf die Theologie zu Rom, und die ſchönen Wiſſenſchaften zu Lucca, und ward von den Gelehrten ſeiner Zeit und vorzüglich der Königinn Chriſtina ſehr hoch geſchätzt. Er ſtarb den 24ſten Oct. 1686 und hinterließ:

Saeculum niveum, ſ. de Nivibus Exquilinis, opuſculum complectens duas Orationes et totidem Idyllia, Latinum ac Italicum. Rom, 1650, 4.

Roma Virginea ſ. de ſacris Nivibus opuſculum continens duas Orationes et totidem Idyllia. Rom, 1651.

Dies niveus ſ. de ſacris Nivibus, opuſculum duas Orationes et Idyllia totidem complectens. Eben daſ. 1652, 4.

Rime. Lucca, 1654, 12; vermehrt unter dem Titel Poeſie. Rom, 1666, 12.

La Lite nazionale, Melodramma. Lucca, 1656.

Il Giudizio delle Stagioni, Melodramma. Eben daſ. 1657, 1663, 4.

Diſcorſi ſacri. Eben daſ. 1658, 12; vermehrt, Venedig, 1682.

La Giuſtizia Placata, Melodramma. Lucca, 1658.

Reſponſio apologetica pro Sententia P. *Hieronymi Florentini*, adverſus objecta D. *Vigilantii ab Arce*. Piſtoja, 1662, Fol. unter dem anagrammatiſchen Nahmen Martini ab Holubervеß. Der Streit betraf die Taufe unzeitiger Geburten.

Vita di S. *Cecilia*. Lucca, 1663, 12.

Selectiores dicendi formulae ex triumviris Latinitatis, *Plauto*, *Terentio*, *Arburo*. Lucca, 1666, 12.

Carminum Libri VII. Lucca, 1674, 12; wovon ſich verſchiedene auch in den Carmin. illuſtr. Poetar. Italor. Th. 2 befinden.

Eneide di *Virgilio* traſportata in ottava rima. Lucca, 1680, 12; eben daſ. und Bologna, 1683, 12; Rom, 1692, 12; und unter dem Titel Giane bifronte ovvero l'Eneide, mit dem Lateiniſchen Texte, Rom, 1700, 4. S. davon Paitoni Biblioth. volgarizz.

Oda nella librazione della Citta di Vienna. Lucca, 1683, 4.

Lectiones D. *Anſelmi* Lucenſis ex ejus vita. Eben daſ. 1684.

Prediche, Diſcorſi e Lezioni, Opera Poſtuma. Wien, 1692, 4.

Syntagma de Ponderibus et Menſuris, Opus poſth. acced. de Romanorum Comitiis tract. Lucca, 1711, 8; Leipzig, mit Joh. Ge. Walchs Vorrede, 1714, 8; Neapel, 1719.

Viele noch ungedruckte Werke, z. B. Annales Luccenſes, in zwey Bänden in Fol. eine Ueberſetzung des Livii in das Italiäniſche, Notas in praecipuos aevi Auguſti Poetas u. ſ. f. Mazzuch. Scritt.

Beverini, (*Franciscus*,) des vorigen Bruder, welcher ſich vornehmlich in der dramatiſchen Dichtkunſt hervor that. Man hat von ihm:

L'Amante nimica, Dramma per Muſica. Rom, 1668, 8.

Il Demofonte, Dramma per Muſica. Eben daſelbſt, 1669, 12.

La Flavia Imperadrice, Rappreſentazione. Palermo, 1669, 12.

Il Dario in Babilonia, Dramma per Muſica. Venedig, 1671, 12. Mazzuch. Scritt.

le Beuf, S. le Boeuf, ingleichen Lebeuf.

Bevilaqua, (*Ferdinand*,) ein Franciscaner und Doctor der Theologie aus Foſſombrone, welcher ſich gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes in verſchiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor that.

Digitized by Google

Man hat von ihm verſchiedene einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Bevilaqua, (*Franciscus*,) Profeſſor der Chirurgie zu Padua gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Trattato nuovo de' Cancri. Venedig, 1743, 8. Mazzuch. Scritt.

Bevilaqua, (*Jacob*,) ein Italiäner in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Il Naufragio occorſo in Genova l'anno 1613, (in ottava rima.) Genua, 1614, 4. Mazzuch. Scritt.

Bevilaqua, (*Johannes Dominicus*,) war nach einigen aus Palermo, und lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er hinterließ; Il Ratto di Proſerpina di *Claudiano* tradotto in ottava rima. Palermo, 1585, 1586, 4. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli Volgarizz.

Bevilaqua, (*Onophrius*,) ein Marcheſe aus Ferrara, welcher ſich gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes ſo wohl durch Schriften, als im Kriege hervor that. Innocentius 10 ernannte ihn zum päpſtlichen General der Artillerie. Er ſchrieb:

L'Eliſa, ovvera l'innocente vittima, Iſtoria tragica, tradotta dal Franceſe. Rom, 1632, 12; Venedig, 1636, 1641, 12; eben daſ. 1654, 12.

Ragionamento ſopra il comando, maneggio e uſo dell'Artigleria. Bologna, 1644, 12. Mazzuch. Scritt.

Bevilaqua, (*Venantius*,) ein unbekannter Italiäner in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le Cifre. Macerata, 1680, 12.

von Beulwitz, (*Carl Friedrich*,) ein Gelehrter von Adel um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von deſſen Schriften mir bekannt iſt:

Comment. de incertis hiſtoriae gentium incunabulis. Frankenhauſen, 1747, 4.

— de tributo Germanis clericis a Pontifice impoſito; um 1750.

— de conſenſu Electorum ad concedenda Imperii feuda tempore Rudolphi I in uſum veniente; um 1753.

Beurer, (*Johann Ambroſius*,) Spital-Apotheker zu Nürnberg, war daſelbſt den 2ten März 1716 gebohren, wo ſein Vater Chriſtoph Daniel gleichfalls Spital-Apotheker war. In ſeiner Jugend ſtudierte er die Medicin zu Altorf, und legte ſich dabey ſehr fleißig auf die Naturgeſchichte. Allein ſein Vater widmete ihn der Apothekerkunſt, wobey er doch die Sprachen und die Wiſſenſchaften nicht aus den Augen ſetzte, und ſich unter andern auch im Zeichnen übte. 1738 that er eine gelehrte Reiſe durch Deutſchland, Holland, England, Frankreich und die Schweitz, und machte ſich überall den gelehrteſten Aerzten und Naturkundigen bekannt. Bey ſeiner Rückkunft 1739 übernahm er ſeines Vaters Officin und unterhielt von dieſer Zeit an einen weitläuftigen und lehrreichen Briefwechſel, wobey er zugleich eine zahlreiche und koſtbare Bibliothek und ſchöne Sammlungen von Naturalien und Kupferſtichen anlegte. Seiner Geſchicklichkeit wegen wurde er 1750 in die Kaiſerliche Akademie der Naturforſcher aufgenommen, in deren Actis er auch einige Verſteinerungen auf dem Moritzberge vor Nürnberg beſchrieben hat. Er ſtarb den 27ſten Junii 1754, eben da ihn die Königliche Akademie der Wiſſenſchaften zu London zu ihrem Mitgliede beſtimmt hatte. Wills Nürnb. Gel. Lex.

de Beurreville, (*Guichard*,) ein Ordensgeiſtlicher des Oratorii in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb unter dem Nahmen J. Periſterotrophi: Pſeudo-Divam Ballencuriam f. in Aſcelina colenda vanam Religionem. Eleutheropoli, VIII, 8.

Beurrier, (*Ludwig*,) ein Cöleſtiner in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Introductionem ad ſcientiam de Sacramentis. Paris, 1631, 12.

Hiſtoire du Monaſtère et Couvent des Célestins de Paris. Paris, 1634, 4.

Beurrier, (*Paul*,) Canonicus regularis und Abt zu St. Genevieve, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1696 ſtarb, und von deſſen Schriften mir bekannt ſind:

La Vie de Ste Genevieve. Paris, 1642, 8.

Homelies, proſnes ou meditations ſur les Evangiles des Dimanches et principales feſtes. Paris, 1668, 4.

Homelies feſtives, proſnes, ou meditations ſur toutes les feſtes de l'année. Paris, 1670, 4.

Perpetuitas fidei ab origine mundi ad haec usque tempora in lege naturali, Moſaica et Evangelica. Eben daſelbſt, 1672, 8; und Franzöſiſch Paris, 1680, 8.

Speculum chriſtianae Religionis. Paris, 1666, 1672, 8.

von Beuſt, (*Caſimir Gottfried*,) ein Rechtsgelehrter von Adel, aus einer alten und bekannten Familie dieſes Nahmens, in der erſten Hälfte dieſes Jahrhundertes, von welchem man hat: Kurze Anmerkungen über des ſeel. Hrn. geheimen Raths Strykk Examen Juris feudalis. Leipzig, 1713, 4.

von Beuſt, (*Joachim Ernſt*,) aus eben demſelben Geſchlechte und ein Nachkomme des Joachim von Beuſt im Jöcher, ſtudierte zu Leipzig, Altorf und Strasburg, ward Brandenburg-Culmbachiſcher geheimer Regierungsrath, trat darauf in Hohenlohe-Neuenſteinſche Dienſte und ward Hofmeiſter und Oberamtmann zu Ohrdruff, erhielt auch von dem Fränkiſchen Kreiſe die Würde eines Kreis-Kriegsrathes, in welchen Stellen er ſich 1753 noch am Leben befand. Seine Schriften ſind:

Conſiliarius in Compendio, oder kurzer Begriff vom Amt, Pflicht und Rechten fürſtlicher Räthe. Gotha, 1743, 4.

Obſer-

Observationes militares oder Kriegs-Anmerkungen, in welchen sonderlich die Materien von der Beschaffenheit und unterschiedenen Arten des Krieges, von dessen Befugniß, und wie sich ein Regent dabey zu verhalten habe, von der Kriegs-Gewalt des H. R. Reichs — beleuchtet werden. Gotha, 1743, folg. fünf Theile, in 4.

Tractatus de Jure venandi et Banno ferino, von der Jagd- und Wildbanns-Gerechtigkeit; — nebst einer Bibliotheca Juris Venatorii et Foreſtalis. Jena, 1744, 4.

Entwurf von der Münzgerechtigkeit im Deutſchen Reiche. Leipzig, 1745, 4.

Verſuch einer ausführlichen Erklärung des Poſt-Regals und was deme anhängig überhaupt. Jena, 1747, folg. vier Theile in 4.

Anmerkungen über den Beweis, daß die Ermahnung des Erzbiſchofs zu Wien nöthig, richtig und weislich eingerichtet ſey; nach 1748. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel.

Beutgen, (*Pacificus*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Faſciculum miraculorum et pietatis. Mainz, 1678, 12.

Beuther, (*David*,) ein Goldmacher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher um 1620 an dem Hofe des Churfürſten Auguſti zu Sachſen laborirt, und wirklich Gold gemacht haben, ſich aber, als man ihm wegen Eröffnung ſeines Geheimniſſes ernſtlich zugeſetzt, mit ſeiner Tinctur ſelbſt vergeben haben ſoll. Man hat von ihm:

Univerſal- und vollkommener Bericht von der Kunſt der Alchymie. Frankfurt, 1631, 4.

Probier-Buch. Leipzig, 1717, 8.

Univerſalia et particularia von Verwandlung der Metalle. Hamburg, 1718, 8; welches der dem Churfürſten vorgelegte Proceß ſeyn ſoll.

Beuther, (*George*,) ein unbekannter Deutſcher Dichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Hochdeutſcher Blumen-Crantz, zu Freyberg, 1668, 8, erſchien.

Beuthner, (*Arnold Chriſtian*,) Vicarius am Dom zu Hamburg, war daſelbſt den 10ten Jul. 1689 gebohren, und ſtarb den 1ſten April 1742. Man hat von ihm:

Geiſtliche Seelenandacht. Hamburg, 1707, 12.

Grundregel über die Ausrede der Engliſchen Sprache. Jena, 1711, 8.

Diſp. de ſententia media in diſſertationem nuperam de libertate cogitandi Anglicam, Praeſ. C. D. Koch. Helmſtädt, 1714, 4.

Jetztlebendes Hamburg. 1722, 1723, 1725, 8.

Hamburgiſches Staats- und Gelehrten-Lexicon. Thieß Hamb. Gel. Lex.

Beuthner, (*M. Chriſt. Gottlieb*,) Pfarrer zu Clausnitz in der Freybergiſchen Diöces, war zu Strieſen, in der Großenhayniſchen Diöces 1690 den 22ſten May gebohren, ſtudierte zu Leipzig, ward 1714 zu Wittenberg Magiſter, und begab ſich 1716 nach Dresden, wo er in verſchiedenen vornehmen, gräflichen, freyherrlichen und adeligen Häuſern deren Jugend unterrichtete, bis er 1720 nach Clausnitz berufen wurde. Seine Schriften ſind:

Angenehme Betrachtung des irrdiſchen und leiblichen Frühlings, nebſt einer erbaulichen Anweiſung, wie man denſelben auf eine heilige und gottgefällige Art zubringen ſoll. Dresden, 1727, 8.

Benedict Pictets Scrutinium Religionum aus dem Franzöſiſchen überſetzt und mit Anmerkungen verſehen; nebſt einer Vorrede D. B. W. Marpergers. 1730, 8.

Der lehrbegierige Chriſt, welcher die Sonn- und Feyertage in dem Herrn Jeſu vergnügt zubringt. Dresden, 1723, 8. Wiliſch Freyberg. Kirchen-Hiſt. Th. 2, S. 273.

Beuthner, (*Johann Heinrich*,) Muſik-Director und Lehrer an der Dom-Schule in Riga, ward 1693 den 27ſten May in Hamburg gebohren, ſtudierte zu Jena und Helmſtädt, reiſete nach Rußland, und kam 1717 als Muſik-Director nach Riga, wo er 1731 den 28ſten März ſtarb. Er hinterließ:

Kurz und gut, oder Handleitung zur Italiäniſchen Sprache, ſammt einigen Miſcellaneis Italicis zum Nutzen der Lehrbegierigen dargereicht. Jena, 1713, 8.

Vertheidigung der Stadt Hamburg wider die Beſchuldigung des Autoris der unpartheyiſchen Nachrichten vom Nordiſchen Kriege. Helmſtädt, 1714.

Diſp. de praeſtantia quadam poeſeos Germanicae prae Gallica et Italica. Praeſ. C. D. Koch, Helmſtädt, 1715, 4.

Cantate bey dem andern Jubilão. Riga, 1717, 4.

de S. Beuve, (*Jacob*,) S. Sainte-Beuve im Jöcher im S.

Beuvelet, (*Matthäus*,) Prieſter des Seminarii des heil. Nicolai du Chardonnet, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La vraye et ſolide Devotion, contenant la ſcience du Chretien touchant l'explication des ſept Sacremens. Paris, ; zweyte Ausgabe, 1658, 8; eben daſ. 1668, 8.

Conduite pour les Exercices principaux qui ſe font dans les Séminaires eccleſiaſtiques. Paris, 1658, 12; eben daſ. 1663, 12; eben daſ. 1690, 12.

Le Symbole des Apotres expliqué et diviſé en Proſnes. Paris, 1668, 8; eben daſ. 1673, 8; eben daſ. 1678, 8.

Meditations ſur les principales veritez Chrétiennes pour tous les Dimanches, et Fêtes. Neue Ausg. Paris, 1677, 4; Lyon, 1674, drey Theile in Fol.

In das Lateiniſche überſetzt, von Bonav. Goſſa. Mainz, 1669, 4.

Inſtruction ſur le Manuel par forme de demandes et réponſes. Paris, achte Ausgabe, 1675, 12, zwey Bände; eben daſ. 1692, 12.

Bevert, (*Johann Wolfgang.*) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Fridericus, i. e. oratio hiſtorica in *Frid. Wilhelmi* Elect. Brandenb. nominali. Frankfurt an der Oder, 1685.

Eine Deutſche Ueberſetzung des Voti Petri Biſchofes von Wierzbiery, auf dem Reichstage zu Wielun von 1613. Berlin, 1689, 4.

Bewik, (*Johann.*) ein Engliſcher Geiſtlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: An Answer to a Quakers 17 heads of Queries. London, 1660, 4.

le Bey de Batilly, (*Dionyſius.*) S. Batillus im Jöcher.

Beyer, S. auch Baier, Bayer und Beier.

Beyer, (*Adolph.*) Sächſiſcher Berg-Commiſſarius, welcher 1768 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

Geſegnetes Marggrafthum Meiſſen an unterirrdiſchen Schätzen und Reichthum, an allen Metallen und Mineralien. Dresden, 1732, Fol. fünf Bogen.

Nachrichten von allen Bergwerken in den Churſächſiſchen Landen. Leipzig, 1734, 8.

Otia metallica oder bergmänniſche Nebenſtunden, darin verſchiedene Abhandlungen von Bergſachen enthalten ſind. Schneeberg, 1748 und 1751.

Beyer, (*Adrian.*) S. Beier im Jöcher.

Beyer, (*Auguſt.*) war zu Berthelsdorf bey Freyberg, wo ſein Vater Andreas Prediger war, den 16ten Jan. 1707 gebohren, ſtudierte zu Leipzig, wo er dem Schwediſchen Obriſt-Lieutenant von Strahlenberg, der ſich mit ihm in D. Rechenbergers Hauſe aufhielt, an ſeiner Beſchreibung des nord- und öſtlichen Theils von Europa und Aſien arbeiten half. 1730 wurde er zu Wittenberg Magiſter, beſchäftigte ſich drey Jahre lang bey dem Joh. Dietrich von Schönberg mit der Einrichtung und Anordnung ſeiner Bibliothek, worauf der geheime Rath, Graf von Bünau, ihn zum Aufſeher ſeines Büchervorraths machte. Er nahm ferner die Stelle eines Collegen an der Kreutzſchule in Dresden an, verrichtete nach dem Abſterben des Hofpredigers, D. Gleichs die Mittagspredigten anderthalb Jahre, wurde endlich Paſtor adjunctus zu Zörbich, und ſtarb den 21ſten May 1741. Seine Schriften ſind:

Epiſtola ad *Jo Dietericum de Schoenberg* de bibliothecis Dresdenſibus tum publicis tum privatis. Dresden, 1731, 4.

Bernardi Monetae (*de la Monnoye*) Epiſtola hactenus inedita ad *Mich. Maittarium* ex biblioth. *Schoenberg*. 1732.

Hiſtoria vitae *Georg. Gentii* Dama-Saxonis, viri linguarum tum oriental. tum occident. peritiſſ. ex autographo. Dresden, 1733, 8.

Memoriae hiſtorico criticae librorum rariorum. Accedunt Evangeli Cosmopolitani notae ad *Jo. Burch. Menckenii* de charlatan. erud. declamat. in quibus exempla nonnulla praecipue Hispan. adferuntur. Eben daſ. 1734, 8.

Nachricht von dem Leben und Schriften M. Chriſtian Andr. Vinholds. Paſt. zu Pappenh. 1737.

Ein Schreiben von der Glückſeligkeit eines unverehligten Gelehrten.

Ein Sendſchreiben von den glücklichen Tagen zum Heyrathen.

Arcana bibliothecarum Dresdenſium. Dresden, 1738, 8; erſte Fortſetzung, eben daſ. 1738; zweyte Fortſetzung, 1740.

Epiſt. gratul. ad Dn. *Chriſtoph. Ziegenhalſium* de *Luthero* in epigr. Dresden, 1740, 4. Dietmanns Churſächſ. Prieſt. Th. 2.

Beyer, (*Chriſtian.*) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: gründlichen Bericht über die Kirchen-Reformation bis auf den Religions-Frieden von 1555. Ulm, 1718, 4.

Beyer, (*Chriſtoph.*) auſſerordentlicher Profeſſor der Philoſophie zu Leipzig, war zu Hirſchberg in Schleſien, wo ſein Vater ein Kaufmann war, 1695 gebohren. Er ging 1713 auf die Univerſität Leipzig, ward 1715 daſelbſt Magiſter, habilitirte ſich, und ward, nachdem er 1722 zwey Diſputationes pro loco gehalten hatte, zum Aſſeſſor der philoſophiſchen Facultät angenommen, 1723 zum auſſerordentlichen Profeſſor ernannt, und mit einer Collegiatur bey dem Frauen-Collegio verſehen. Er ſtarb den 22ſten Oct. 1758, und hinterließ:

Diſp. de origine et natura Praejudiciorum in Jurejurando et ejus relaxatione. Leipzig, 1720, 4; welche nachmahls unter dem Titel Tractatus u. ſ. f. vermehrt wieder aufgelegt ward.

— I. II. de *Ignatio* veritatis Confeſſore et Martyre. Leipzig, 1722, 4.

— de Principe Paſchatos feſtum determinante. Eben daſ. 1723, 4.

— de magno veteris eccleſiae circa poenitentes rigore. Eben daſ. 1725, 4.

— iſtens hiſtoriam Auguſtanae Confeſſionis. Eb. daſ. 1731, 4.

Beyer, (*Ezechiel.*) S. Bayer.

Beyer, (*Johann.*) Secretarius des Kloſters Pfeffers in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab Theophr. Paracelſi Beſchreibung den Bades Pfeffers in der Ober-Schweitz zu Ems, 1619, 4 vermehrt und verbeſſert heraus. Eines Joh. Beyers Quaeſtiones de Plantis, Baſel, 1623, 4, führt Carrere in Bibl. de la Méd. an.

Beyer, (*M. Joh. Gotthard.*) Pfarrer zu Phulsborn in der Frauenpriesnitzer Diöces, in Thüringen, war

war von Altenſalza im Vogtlande, und kam 1732 ins Pfarramt hieher, wo er 1745 ſtarb. Man hat von ihm:

Urſprüngliche Quellen des Indifferentismi, oder Urſachen der närriſchen Meynung: Man kann in allen Religionen ſelig werden. Leipzig, 1727, 8.

Unwiderleglicher Beweis der Wahrheit Evangeliſcher Religion und derer Artikel, ſo 1530 vor Kaiſer Carl 5 zu Augſpurg öffentlich bekennet worden. Dresden, 1730, 8.

Beyer, (*Johann Mathias,*) Prediger zu Hildburghauſen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Bericht von der Kaufleute Ehrenſtand. Eiſenach, 1669, 12.

Manuale pro junioribus Eccleſiae Miniſtris, oder Handbüchlein vor junge Prediger. Leipzig, 1671, 1677, 12.

Beyer, (*Johann Mathias,*) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab einen Schauplatz der Mühlenbaukunſt, Dresden, 1735, Fol. heraus, wovon 1767 eine neue, dem Vorgeben nach, vermehrte Ausgabe erſchien.

Beyer, (*Juſtus Iſrael,*) S. Bayer.

Beyer, (*Valentin,*) ſchrieb: Diarium hiſtoricum oder Hiſtoriſches Handbuch mit Joh. Colerii Vorrede, Wittenberg, 1603, 4.

Beyer, (*Wilhelm,*) Licentiat der Theologie in den katholiſchen Niederlanden, von welchem mir bekannt iſt:

Oeuvres politiques. Paris, 1643.

Tractatus de Sacramento confirmationis. Antwerpen, 1657 und 1658, 8.

Inſtructions des trois Langues, la Françoiſe, l'Angloiſe, et la Flamande. Dordrecht, 1661, 8.

Tractatus de auctoritate ac neceſſitate Epiſcoporum. Brüſſel, 1669, 8.

Beyhing, (*Bonaventura,*) vermuthlich ein Medicus in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab eine Beſchreibung des Bades zu Nieder-Bronn in Elſaß heraus, Strasburg, 1622, 8.

Beylie', ( ) ein Franzöſiſcher Arzt und Profeſſor der Medicin zu Grenoble, welcher gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und den Titel eines ordentlichen rathſchlagenden Arztes des Königes hatte. Er ſchrieb: Methode générale pour traiter les maladies qui regnent en Dauphiné ſous le nom de Rhume. Grenoble, 1743, 8; welche Methode aber nichts Neues oder Merkwürdiges hat. Carrere Bibl. de la Méd.

Beynon (*Elias,*) Prediger zu Menkenheim bey Neuſtadt an der Hart in der Unter-Pfalz, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er miſchte ſich in die Medicin, und ſchrieb den barmherzigen Samariter, oder Rath allerhand Krankheiten zu heben, nebſt einem Anhange von Hausmitteln für ſchwangere und gebährende Frauen und kleine Kinder. Heilbrunn, 1666, 12; welcher hernach ſehr oft wieder aufgelegt worden, z. B. Neuſtadt, 1668, 1695, Jena, 1684, Frankfurt, 1709, Nürnberg, 1712.

de Bez, (*Ferrand,*) ein Franzöſiſcher Dichter aus Paris, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Rector der Univerſität zu Paris, und Principal des Collegii Beauvais war. Er ſtarb 1581, und hinterließ:

Poeſies. Paris, 1548, 8; worunter ſich auch eine Ueberſetzung der fünften Ecloge Virgils befindet. S. Goujet Bibl. Franc. Th. 5, S. 73.

Eglogue ou Bergerie à quatre perſonnages. Lyon, 1563, 8; unter den Buchſtaben F. D. B. P.

Eglogue ou Bergerie à cinq perſonnages. Eben daſ. 1563, 8; unter eben denſelben Buchſtaben. S. von beyden die Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 170.

Symbola et dicta cognitione digna nonnullorum Regum Francorum ex variis autoribus. Paris, 1571, 4. Catal. Bibl. Duboiſ.

In omnium Regum Franconiae et Franco-Galliae res geſtas Compendium. Paris, 1577, 1578, zwey Theile in 4; eben daſ. 1583, 4. Le Long und Fontette.

Les Epitres héroiques amoureuſes aux Muſes, dediées à Dieu, Mecenas très-liberal. Paris, 1579, 8.

Bezanſon, ( ) ein Franzoſe um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Hiſtoire des Princes illuſtres qui par leur pieté et par leurs belles actions ont merité le nom de Grand. Paris, 1699, 12.

Bezel, *Betzel*, oder *Pezold*, (*Johannes,*) ein Muſicus und vermuthlich Cantor an der Thomas-Schule zu Leipzig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Muſikaliſche Stücke zum Abblaſen, beſtehend in 40 Sonnetten mit fünf Stimmen. Leipzig, 1670, in Fol.

Arien über die überflüßigen Gedanken Chriſt. Weiſens in der Muſik. Eben daſ. 1673, Fol.

Bicinia variorum inſtrumentorum ut a 2 Viol. Cornett, Flautinis, Clarinis, Clarino et Fagotto, cum appendice a 2 Bombardinis vulgo Schalmeyen et Fagotto. Eben daſ. 1674, 4.

Muſikaliſche Seelenerquickung. Eben daſ. 1675, 4.

Intraden in zwey Theilen. Eben daſ. 1676, 8.

Jahrgang über die Evangelia von 3, 4 und 5 Vocal-Stimmen, nebſt 2, 3, 4 und 5 Inſtrumenten. Eben daſ. 1678.

Luſt-Muſik beſtehend in Sonaten, Balleten, Gavotten, Currenten, Sarabanden und Giquen mit fünf Stimmen; in 4.

Obſervationes muſicas. Eben daſ. 1683, 4.

Muſikaliſche Gemüths-Ergötzungen, beſtehend in Allemanden, Balleten, Gavoten, Allabreven, Couranten, Sarabanden und Giquen. Eben daſ. 1685, 4.

Digitized by Google

Fünfſtimmige blaſende Muſik, beſtehend in Intraden, Allemanden, Balleten, Couranten, Sarabanden und Giquen, als zwey Cornetten und drey Trombanen. Eben daſ. 4.

Muſica curioſa Lipſica, oder Leipziger curiöſe Muſik, beſtehend in Sonaten, Präludien, Allemanden, Curanten, Balleten, Sarabanden, Allabreven, Intraden, Capricien, Branles, Gayen, Amenen, Gavotten, Montiranden, Doblen, Giquen, ꝛc. nach der neueſten Italiäniſchen Manier mit 1, 2, 3, 4 oder 5 Stimmen zu ſpielen. Eben daſ. 1686, 4.

Opus muſicum, oder auserleſene luſtige Sonaten, beſtehend in zwey Violinis, 3 Violis, 1 Fagotto oder Violon mit dem Baſſo Continuo. Eben daſ. Fol. (Wolferm.)

Bezerra, (*Domingo,*) S. Becerra im Jöcher.

de Beziers, (*Ermengaud,*) S. Ermengaud.

Bezol, (*E. F.*) iſt Ernſt Friedr. Jobel.

Bezold, oder *Pezold*, (*Martin,*) ein Geiſtlicher und Deutſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Der Oſter-Blümlein geiſtlicher Geruch. Jena, 1618, 8.

Deutſchlands getreuer Eckart und Bußglocke. Eben daſ. 1621, 8.

Bezou, ( ) vierter Präſident des Parlamentes von Bourgogne in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Du Verdier und Draudius legen ihm irrig die Rémontrance von 1563 bey, von welcher Joh. Begat Verfaſſer iſt. S. denſelben.

Bezzel, (*Chriſtoph,*) ein Prediger zu Wöhrd vor Nürnberg, war den 12ten Aug. 1692 in dem Nürnbergiſchen Marktflecken Hilpoltſtein gebohren, wo ſein Vater Erhard Prediger war. Er ſtudierte zu Altdorf, diſputierte daſelbſt 1713 unter Pfitzern de ἀποδοχῇ Pauli et Barnabae a Lyſtrenſibus fruſtra tentata ad Act. 14, 11, ingleichen unter M. Ephr. Steph. Kazauer de denegato Iſraelitis tranſitu per terram Edom, ad Num. 20, 14—21, und im folgenden Jahre unter dem D. Sonntag de neutralitate religionum a recto in coelum tramite deviante. Im Jahre 1714 ward er nicht nur gekrönter Poet, ſondern auch Magiſter, wobey er unter Schwarzen de poetis cyclicis diſputierte. 1723 wurde er Pfarrer zu Peringersdorf, 1729 Diaconus zu Hilpoltſtein, und 1732 Paſtor in der Nürnbergiſchen Vorſtadt Wöhrd, wo er den 27ſten März 1740 ſtarb. Er war ein ſehr fertiger Poet, und wurde 1731 unter dem Nahmen Belliſander in die Pegnitziſche Blumengeſellſchaft aufgenommen. Außer vielen Gedichten hat er auch einige Kirchenlieder verfertiget. Er arbeitete an einem Lexico philologico-biblico, an deſſen Vollendung ihn aber ſein früher Tod hinderte. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bezzel, (*Eberhard Chriſtoph.*) Von ihm befindet ſich eine Orat. de primis Suevorum Caeſaribus Conrado III et Friderico I, in Wegelins Theſ. rerum Suevic. Th 2.

Bezzel, (*George Arnold,*) des vorigen Chriſtoph jüngſter Bruder, ein Schreib- und Rechenmeiſter zu Nürnberg, war den 5ten Jul. 1704 zu Feucht gebohren, und ſchrieb: Der chriſtlichen Schuljugend erbauliche Gedächtniß-Uebung in Glaubens- Lebens- und Troſtſprüchen, mit erwecklichen Reimen verſehen. Nürnberg, 1750, 8. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bezzi, (*Juliapus,*) ein Italiäniſcher Dichter von Forli, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le Plejadi, Tragedia da recitarſi in Muſica. Forli, 1628.

Le Rime il Torneo, l'Impreſe, Bologna, 1645, 8.

La Maga innocente, Favola Paſtorale Tragicomica, (in verſi.) Bologna, 1649, 12.

Le disgrazie poetiche. Bologna, 1654, 12.

Einige einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte, und viele in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bezzi, (*Paulus Vincentius,*) ein Dominicaner und berühmter Redner aus Ravenna. Er lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, lehrte die Philoſophie und Theologie in verſchiedenen Städten Italiens, und hinterließ verſchiedene einzeln gedruckte Reden und Predigten.

Biacca, (*Franciscus Maria,*) ein gelehrter Prieſter aus Parma, wo er den 12ten März 1673 gebohren war, und von 1702 bis 1728 Capellan des Hauſes Sanvitali, und hernach einiger anderer adeligen Häuſer ward, bis er den 15ten Sept. 1735 ſtarb. Seine Schriften ſind:

L'ortografia manoale. Parma, 1714, 12.

Peſcenio vendicato, o rifleſſioni che ſervono di riſpoſta alla replica fatta dal Giornale di Venezia contra il Medaglione di Peſcenio. Mailand, 1717, 8; eine Vertheidigung des Jeſuiten Pedruſi.

Einige Leben verſtorbener Arkadier, in den Notizie iſtoriche degli Arcadi morti.

Trattenimento Iſtorico e Cronologico, oppoſto al Trattenimento del P. *Ceſare Calino*, con che ſi moſtra, non eſſere la ſtoria delle Antichità Giudaiche di *Gioſeffo* Ebreo non falſa, nè diſcordante dalla S. S. Mailand, 1728, zwey Bände in 4, Calino verantwortete ſich in einer Riſpoſta, welche ohne Jahr und Ort, aber zu Venedig, heraus kam, worauf ein Ungenannter, welches Biacca ſelbſt ſeyn ſoll, eine Riſpoſta d'un Paſtor Arcade etc. heraus gab. Calino gab überdieß noch Annotazioni heraus, worauf Biacca in ſeinen Annotazioni d'un Paſtor Arcade, Verona, 1734, 4, antwortete.

Imperatorum Romanorum Numiſmata jam illuſtrata a *Franc. Mediobarba Birago*, nunc vero ab innumeris mendis expurgata Mailand, 1730, Fol.

Le

Le Selve di *Stazio* tradotte in verſo ſciolto, in der Raccolta di tutti i Poeti Latini, Th. 3.

L'Agliata, la Zanzara, e l'Allodola, Poemetti attribuiti a *Virgilio* e tradotti; eben daſ. Th. 7.

Li due libri dell'Epiſtole d'*Orazio* tradotti in terzetti dal *Franc. Borgianelli*, e i due libri de'Sermoni da *Lod. Dolce*, welche er doch nur verbeſſerte; eben daſ. Th. 9.

Le Opere di Catullo, tradotte; eben daſ. Th. 21.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte, in welchen er, ſo wie in einigen der vorigen Schriften, ſich nur mit dem Arkadiſchen Nahmen Parmenido Ibichenſe bezeichnete.

Biaguazzoni oder *Abbiaquazoni*, (*Anton,*) ein Italiäniſcher Dichter, welcher mit dem Taſſo hätte wetteifern können, wenn er nicht aus Armuth die Wiſſenſchaften hätte verlaſſen, und ſich zu einem Handwerke bequemen müſſen. Er lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, und hinterließ:

L'Agneſe martirizzata, Poema in ottava rima. Mailand, 1607, 12.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Biancani, (*Joſeph,*) S. Blancanus im Jöcher.

Biancardi, (*Joh. Bapt.*) S. Blancard im Jöcher.

Biancardi, (*Sebaſtian,*) ein Italiäniſcher Dichter aus Neapolis, wo er den 27ten März 1679 gebohren war, die Rechte ſtudierte, und in denſelben Doctor ward. Weil man ihn aber nachmahls beſchuldigte, die Caſſen angegriffen zu haben, ſo mußte er flüchtig werden, und hielt ſich unter dem Nahmen Domenico Lalli zu Venedig auf, wo er auch den 9ten Oct. 1741 arm und dürftig ſtarb. Seine Schriften ſind:

Rime. Florenz, 1708, 8; Venedig, 1732, 12, zwey Theile.

L'Amor Tirannico, Dramma. Venedig, 1710, 12.

Noch viele andere dergleichen Dramen, Cantaten u. ſ. f. deren im Mazzuchelli dreyßig nahmhaft gemacht werden.

La Pazzia d'Orlando, (in verſi ſciolti.) Venedig, 1725, 12.

Li Sette Salmi della Penitenza ſpiegati in verſi Italiani. Venedig, 1726. 12; eben daſ. ohne Jahr, 8.

Edippo, Tragedia di *Sofocle* già fatta in Dramma. (Venedig.) 1732, 8.

Le Vite de'Rei di Napoli, raccolte ſuccintamente con ogni accuratezza, e diſteſe per ordine Cronologico. Venedig, 1738, 4.

Raccolta di Proverbj, Parabole, Sentenze, Inſegnamenti, Maſſime e Conſigli cavati dalla ſacra ſcrittura — tradotti in verſo Endecaſillabo. Venedig, 1740, 8. Mazzuch. Scritt.

Bianchelli, (*Mengo,*) S. Blanchellus im Jöcher.

Bianchetti, (*Antonius,*) S. Blanchettus im Jöcher.

Bianchetti, (*Cäſar,*) ein Senator aus Bologna, wo er den 8ten May 1585 gebohren war, ſich vorzüglich durch ſeine Andacht hervor that, und den 12ten Sept. 1655 im Geruche der Heiligkeit ſtarb. Man kennet ihn aus vielen theils eigenen, theils aus andern Sprachen überſetzten Andachtsſchriften, deren im Mazzuchelli 22 angeführet werden, und welche er zum Theil unter dem erdichteten Nahmen Teodoro Anſelmini heraus gab. S. von ihm auch Vita del Ven. *Ceſ. Bianchetti* fondatore della Congregazione di S. Gabriele. Bologna, 1704, 8.

Bianchetti, (*Johanna,*) eine zu ihrer Zeit berühmte Dichterinn aus Bologna, welche im 14ten Jahrhunderte lebte, und mit dem Rechtsgelehrten Bonſignore de Bonſignori verheurathet war. Ihre Gedichte befinden ſich in dem Roſario delle ſtampe di tutti e Poeti, und in den Componimenti Poetici delle piu illuſtri Rimatrici. Mazzuch. Scritt.

Bianchetti, (*Johannes,*) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, welcher den 22ſten Nov. 1407 ſtarb, und Lecturas ſupra Decretalia, Bologna, in Fol. hinterließ. Mazzuch. Scritt.

Bianchetti, (*Theodoſius* oder *Theodorus,*) S. Blanchettus im Jöcher.

Bianchi, (*Anton,*) ein gemeiner Gondel-Bedienter (Servitore di Gondola) zu Venedig, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts, welcher ſich aber durch ſeine Stärke in der Dichtkunſt hervor that. Man hat von ihm:

Il Davide Re d'Iſraele, Poema Eroico-Sagro, Canti XII. Venedig, 1751, Fol. und mit einem Oratorio, ſul Carmelo vermehrt, eben daſ. in eben dem Jahre, in 8.

Oſſervazioni contro-critiche ſovra un Trattatto della Commedia Italiana e delle ſue Regole etc. Venedig, 1752, 8; beſonders wider Joſ. Ant. Coſtantini Schrift della Commedia Italiana.

Il Tempio, ovvero il Salomone Canti X. Venedig, 1753, 4. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Horatius,*) ein berühmter Gelehrter der neueſten Zeit aus Rom, war ein Schüler des Joh. Vincent Gravina, und begab ſich nach Mailand, wo er viele Jahre lang Profeſſor der Lateiniſchen und Griechiſchen Sprache war. Er war zugleich ein guter Rechtsgelehrter, daher er auch die Stelle eines Profeſſoris des Municipal-Rechtes, eines General-Auditeurs der kaiſerlichen Truppen in Italien, und eines beſtändigen Podeſta in Mailand vertrat. Ein Anfall von dem Schlagfluſſe, welchen er 1753 bekam, machte ihn zu allen Amtsverrichtungen untüchtig, worauf er um den Anfang des Jahres 1756 ſtarb. Er hatte vielen Antheil an den Arbeiten ſeines Freundes, des Phil. Argellati, indem er viele Vorreden und Zuſchriften in deſſen Nahmen verfertigte, und mit ihm die Sammlung der Ueberſetzungen Lateiniſcher Schriftſteller heraus gab, auch vielen Theil an den Scriptoribus rerum Italicarum hatte. Seine übrigen Arbeiten ſind:

Digitized by Google

Pauli Warnefridi de geſtis Longobardorum libri VI, cum annotatt. *Horatii Bianchi*; in den Scriptor. rer. Ital. Th. 1, ingleichen in des Camillo Pellegrini Hiſt. Principum Longobard. der Ausgabe des Franc. Maria Pratillo, zu Neapel in 4.

Landulphi Senioris Hiſtoriae libri IV; in den Scriptor. rer. Ital. Th. 4.

Raccolta di Rime di diverſi autori in lode della Sig. D. *Maria de la Porta*. Mailand, 1743, 4.

Achilleide di *Stazio* tradotta da un Accademico Quirino; als der vierte Theil der Raccolta degli antichi Poeti Latini volgarizzati, Mailand, 1732, 4.

Caroli Sigonii hiſtoriae eccleſiaſticae libri XIV nunc primum e Mſ. codice in lucem emiſſi a *Phil. Argellati* cum Prolegom. *Hor. Bianchi*. Mailand, 1736, 8.

Italiäniſche Ueberſetzungen einiger dem Claudian zugeſchriebenen Gedichte, in dem 17ten Bande der eben gedachten Raccolta. Mazzuch. Scritt.

de' Bianchi, (*Anton Maria*,) ein Franciscaner Obſervanten-Ordens, welcher den 6ten Aug. 1630 zu Venedig gebohren war, verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete, und 1672 Profeſſor der Metaphyſik zu Pavia ward, in welcher Stelle er 1694 ſtarb. Außer verſchiedenen noch ungedruckten Werken hat man von ihm: L'Eternità della gloria, Compoſizioni in morte di *Girolami Graziani*. Venedig, 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Archangelus*,) S. Blanchi im Jöcher.

Bianchi, (*Aurelius*,) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie zu Mailand, welcher 1631 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte: Breve Compendium nobilitatis et antiquitatis familiae Blancorum. Mailand, 1623, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Bernardinus*,) ein Italiäniſcher Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er war aus Montecchio in der Anconitaniſchen Mark, und war Secretär bey verſchiedenen Italiäniſchen Prinzen. Man hat von ihm: Rime. Th. 1. Palermo, 1595, 4; Th. 1, 2, eben daſ. 1602, 12. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Bernhard*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Genua gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Encomia delle lodi della Santiſſima Madonna del Olmo della Città di Cuneo (in verſi.) Mondovi, 1597, 4.

Vita di S. Dalmatio, (in proſa.) Mondovi, 1602, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bianchi, (*Bianco*,) ein Italiäniſcher Dichter und Mitglied der Oſcuri, aus Lucca, von welchem man hat:

Demetrio, Tragedia. Lucca, 1645, 12.

La Coſtanza, Dramma ſpirituale. Lucca, 1645, 12.

Il Martirio di S. Agneſe, Dramma ſpirituale. Lucca, 1645, 12.

Il Martirio di S. Vittoria, Dramma ſpirituale. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Bonaventura*,) ein Minorit aus Cottignola im Herzogthum Ferrara, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Quareſimale. Bologna, 1534.

De viris illuſtribus N. et V. T. Bologna, 1534.

Diſcorſi per le Dominiche.

Omilie per l'anno.

Commentaria in ſententias *Jo. Scoti*. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Brigitta*,) eine Italiäniſche Schauſpielerinn bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, welche ſich in Frankreich und beſonders in Paris hervor that, und auf der Schaubühne Aurelia hieß. Sie hinterließ:

L'inganno fortunato, ovvero l'Amata-abborrita, Commedia traſportata dallo Spagnuolo. Paris, 1659, 12; Bologna, 1685, 12.

I Riſinti di Pindo. Paris, 1666, 12; wo ſie auf dem Titel Aurelia Fideli genannt wird, weil ſie zu der Truppe de' Fedeli gehörte. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Euſebius*,) ein Carmelit aus Mailand, welcher in ſeinem Orden Euſebius de Spiritu Sancto hieß, und ſowohl in den Sprachen als in der Mathematik erfahren war. Wenn er gelebt, wird nicht gemeldet; man verſichert nur, daß von ihm einige Effemeridi per dieci anni, ohne Zeit und Ort, und Circinus proportionalis *Georgii Galchemayer*, aus dem Deutſchen überſetzt, gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Franciscus* 1,) ein Albanier, welcher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte, und von welchem man hat:

Dictionarium Latino-Epiroticum. Rom, in der Propaganda, 1635, 8.

Vita *Ge. Caſtrioti* vulgo *Scanderberg*. Venedig, 1636, 4. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Franciscus* 2,) aus Bologna, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ einige Andachtsſchriften in Italiäniſcher Sprache.

Bianchi, (*Franciscus* 3,) aus Rom, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Elenchum ſ. Indicem Decilionum Rotae Romanae in libris impreſſis per Dioeceſes extenſarum. Rom, 1687, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Franciscus Maria*,) S. Blancus im Jöcher.

Bianchi, (*Heſtor*,) vermuthlich aus Orvieto, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Satira, nella quale ſi contengono molte efficaci ragioni circa il prender moglie. Orvieto, 1582, 4. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Ignatius Ludwig*,) ein Theatiner, welcher den 25ſten Aug. 1704 zu Venedig gebohren war, 1720 in den Orden trat, und in demſelben in verſchiedenen Städten Italiens die Philoſophie und Mathematik, und hierauf die Theologie und das kanoniſche Recht

zu

zu Ravenna lehrete. Er ward zum Rector eines adelichen Collegii in Warſchau ernannt, ging aber nach zwey Jahren wieder nach Italien, wo er Aufſeher der Tolentiniſchen Bibliothek ſeines Ordens ward, und 1770 vermuthlich noch lebte. Von ſeinen Schriften ſind bekannt:

Iſtruzione per le Giovani educande ne' Monaſterj. Palermo, 1734, 12.

Praecipua de Philoſophia in univerſum, de Logica, de generali Phyſica, ſummatim perſtricta capita. Ferrara, 1744, Fol.

Phyſiſche Anmerkungen zu dem Lateiniſchen Gedichte des P. Hieron. Lagomerſini de origine fontium. Venedig, 1749.

L' Imagini di alcuni uomini per pietà illuſtri della Congregazione de' Cherici Regolari. 1759.

Verſchiedene Lobreden und Andachtsſchriften in Italiäniſcher Sprache.

Diſſertationes tres. Venedig, 1770; wovon die erſte die Verbindung zwiſchen Mutter und Kind während der Schwangerſchaft betrift, die beyden übrigen aber theologiſch ſind. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bianchi, Lat. *Blancus*, (*Johannes*,) ein Philoſoph und Medicus aus Nizza um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Sapientiae examen, in quo eruditiſſimi viri Peripateticae et communis doctrinae Apologi dubia proponuntur et ſolvuntur. Lyon, 1640, 8; welches in dem Indice libr. prohibitor. verbothen ward. Eben daſelbſt wird auch folgende Schrift von ihm verbothen:

Divina ſapientia arte conſtructa ad cognitionem et amorem Dei acquirendum. Paris, 1645, 8; welches vielleicht nur die vorige Schrift unter einem neuen Titel iſt. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Johannes*,) ein gelehrter Italiäniſcher Arzt des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich im Lateiniſchen Janus Plancus nannte. Er war zu Rimino den 3ten Jan. 1693 gebohren, und hatte den Hieron. Bianchi aus einer guten Familie zum Vater. Er that ſich durch ſeine Gelehrſamkeit ſehr frühe hervor, ſo daß er ſchon 1715 zum Secretär einer gelehrten Geſellſchaft in ſeiner Vaterſtadt ernannt ward. 1717 widmete er ſich der Medicin, und ſtudierte ſelbige zu Bologna, wo er 1719 Doctor ward, ſich 1720 nach Padua begab, aber von 1721 an die Medicin zu Bologna und Rimino ausübte, und dieſelbe nebſt der Philoſophie und Griechiſchen Sprache zu Rimino öffentlich lehrte, auch zum Behuf der Naturgeſchichte und beſonders der Botanik verſchiedene Reiſen durch Italien that. 1741 ward er zum erſten Profeſſor der Anatomie auf der Univerſität Siena berufen, ging aber verſchiedener Verdrüßlichkeiten wegen 1744 wieder nach Rimino, fuhr fort, daſelbſt die Medicin zu lehren, und ſtarb daſelbſt den 4ten Dec. 1774. Seine Schriften ſind:

Lettera intorno alla Catteratta. Rimini, 1720, 4; unter dem Nahmen Petri Pauli Lapi, gegen den D. Ant. Cöleſt. Cocchi.

Lettera ad un Amico intorno alla Magneſia Arſenicale. Peſaro, 1722, 4; unter dem angenommenen Nahmen Marco Chillenio gegen einen ungenannten Charlatan.

Epiſtola anatom. ad *Joſe. Puteum*. Bologna, 1726, 4; auch bey den Epiſtolis anatomicis des Joh. Bapt. Morgagni, Leiden, 1728, 4.

Oſſervazioni intorno une Sezione anatomica e intorno le Pillole del Belloſte. Rimino, 1731, 4; unter dem Nahmen Petri Ghiſi, wider den Joſe. Pozzi, welcher unter dem Nahmen Joh. Bapt. Mazzacurati darauf antwortete.

De Conchis minus notis cui acceſſit ſpecimen aeſtus reciproci Maris ſuperi ad littus portumque Arimini. Eben daſ. 1739, 4; eine ſeiner wichtigſten Schriften.

Relazione dell'Eſequie del Cardinal *Gio. Ant. de Via*. Venedig, 1740, 4.

De quibusdam Conchis minus notis Epiſtolae binae, altera a *Jo. Phil. Breynio*, altera a *Jo. Planco*; in den Memorie ſopra la Fiſica. Lucca, 1743, 8.

Epiſt. de Stella marina echinata; eben daſ. Th. 2.

Fabii Columnae Lyncei Phytobaſanus, cui acceſſit vita *Fabii Columnae*. Florenz, 1744, 4.

De Mola Piſce epiſtolae binae; in den Commentarj des Bononiſchen Inſtitutes, Th. 2, 3.

Breve ſtoria della vita di *Catterina Vizzani*, che per ott'anni veſtì abito da uomo, e che in fine fu ucciſa, e che ſu trovata pucella nella ſezione del ſuo Cadavero. Venedig, 1744, 8; auch in das Engliſche überſetzt um 1751.

Joannes Blancus ſ. Janus Plancus, autore anonymo; in den Memorabil. Italor. eruditione praeſtant. Th. 1; enthält ſein Leben, von welchem er ſelbſt Verfaſſer ſeyn ſoll. Da wegen des ihm darin ſo reichlich beygelegten Lobes verſchiedene Kritiken darüber heraus kamen, ſo erſchien für ihn: *Simonis Coſmopolitae* epiſtola apologetica pro *Jano Planco*. Rimino, 1745, 8.

De' Veſſicatorj, Diſſertatione. Venedig, 1746, 8; auch in der Raccolta Caloger. Th. 37. Sie veranlaßte verſchiedene Streitſchriften.

Rifleſſioni ſopra alcuni Sonniferi, e ſopra altri rimedj per una Colica Nefritica. Mailand, 1749, 8; unter dem Nahmen Criſiteo Stilita, wider den D. Paul Andr. Dragbi, der ſich unter dem Nahmen Geruncio Maladuci vertheidigte, worauf Bianchi ſchrieb:

Lettera di *Criſiteo Stilita*, ovvero Rifleſſioni etc. Ohne Ort und Jahr in 8.

De Monſtris ac Monſtrolis quibusdam. Venedig, 1749, 8.

Orazione funerale in lode del D. *Aleſſ. Giuſ. Chiappini*. Faenza, 1751, 8.

Se il vitto Pittagorico di ſoli vegetabili ſia giovevole per conſervare la ſanità etc. Venedig, 1752, 8.

Diſcorſo in lode dell' Arte Comica. Venedig, 1752, 8.

Offervazioni Contro-Critiche ſopra un Trattato della Commedia Italiana e delle ſue Regole. Venedig, 1752, 8.

Lettera ſopra un preteſto ſupplimento alla ſtoria Medica d'una Poſtema del lobo deſtro del Cerebello. Rimino, 1755, 8.

De' Bagno di Piſa. Florenz, 1753, 8.

Einige einzeln gedruckte Briefe, einige Leben in den Memorabil. Italor. praeſtant. viele Briefe und Aufſätze über phyſiſche und mediciniſche Gegenſtände, in der Raccolta Caloger. Th. 17 — 47, in der Nova Raccolta Caloger. Th. 2, in den Novelle Letterarie di Firenze von 1743 an, in den Miſcellanea in varie Operette, Th. 5, und in einigen Schriften anderer, welche in des Mazzuch. Scritt. weitläuftig angezeiget werden.

Bianchi, (*Joh. Ambroſius,*) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, welcher 1656 ſtarb, und von welchem man hat:

Compendium nobilitatis familiae Blancorum. Mailand, ohne Jahr, in 4.

Elogia varia Latina. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Joh. Antonius,*) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Trattato in cui ſi tratta dell' ammirabile facolta ed effetti della polvere o Elixir Vitae di *Girol. Chiaramonte*. Florenz, 1620, 4; womit aber Chiaramonte nicht zufrieden war, daher er Dichiarazioni contro il ſommario metodo di *Gio. Ant. Bianchi*, Genua, 1627, 4, heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Joh. Antonius,*) ein berühmter Franciscaner, welcher den 2ten Oct. 1686 zu Lucca gebohren war, und die Philoſophie und Theologie in ſeinem Orden lehrete, Provincial der Römiſchen Provinz, Conſultor der Inquiſition und Examinator der Geiſtlichkeit zu Rom ward. Er ſtarb den 18ten Jan. 1758, und hinterließ:

Tragedie ſacre e morali (in proſa,) cioè la Matilde, il Jefte, l'Eliſabetta, e il Tommaſo Moro. Bologna, 1725, 8; wovon die beyden erſten 1722, die dritte 1723, und die vierte ohne Jahr und 1726, in 8 einzeln heraus gekommen waren. Die Matilde und il Jefte erſchienen auch 1727, und die Eliſabetta 1732, in 8.

Lettera ſopra il Diſcorſo iſtorico di quale Ordine de' Minori ſia il B. *Andr. Caccioni da Spello*. Turin, (Rom.) 1727, zwey Bände in 4; Lucca, in eben dem Jahre, in 4. S. von dieſem Streite v. Abiaſoro, (Filalete.)

La Dina, (in proſa.) Bologna, 1734, 8.

Il Demetrio, (in proſa.) Bologna, 1721, 1730, 8; Rom, 1734, 8.

La Virginia, Tragedia, (in verſo.) Bologna, 1732, 1738, 8.

L'Attalia, (in verſo.) Bologna, 1735, 8.

Il Davide perſeguitato da Saul, (in verſo.) Rom, 1736, 8. Dagegen erſchien: *Theodori Parthenii* Judicium de Tragoedia *Farnabii Annuzini* cujus eſt argumentum: David in Gabaa. Ohne Ort und Jahr in 4; welches Bianchi in den Offervazioni contro-critiche, Venedig, 1753, 8 beantwortete, worauf Lettera apologetica contro il P. *Bianchi* autore di David. Venedig, 1753, 8, erſchien.

Il Gionata liberato. Rom, 1737, 8.

Reſponſio pro cenſuris emanatis ab Epiſcopo *Gravina*. Fol.

Della protoſtà e polizia della Chieſa, contro il *Pier. Giannone*. Rom, 1745 bis 1751, fünf Theile in 4.

De' vizj e dei difetti del moderno Teatro. Rom, 1753, 4; unter dem arkadiſchen Nahmen Lauriſi Tragineſe. Es iſt für den Maffei wider den Concina und verurſachte verſchiedene Streitſchriften. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Johannes Baptiſta,*) ein Edler aus Lucca, hinterließ: Centuria di Sonetti ſopra Geſù Criſto, welche nach ſeinem Tode in Lucca, 1710, 12, heraus kamen. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Johann Baptiſta,*) ein berühmter Medicus und Anatomicus, wurde den 14ten September 1681 aus einer adeligen Familie, die aus dem Mayländiſchen Gebiethe herſtammte, zu Turin gebohren. Er hatte von Geburt ſehr glückliche Fähigkeiten, die ihn, da er ſie durch Eifer und Fleiß unterſtützte, in den Stand ſetzten, im 14ten Jahre ſeines Alters philoſophiſche Sätze mit Beyfall öffentlich zu vertheidigen. Er that ſich auch kurz darauf in den mediciniſchen Wiſſenſchaften mit eben ſolchem Ruhme hervor. Nachdem er den Doctor-Titul erhalten, wurde er in das Collegium der Aerzte zu Turin aufgenommen, legte ſich unter der Anführung des Joſeph Vachieri auf die Praxin, und hatte darin einen ſo ſchnellen Fortgang, daß er, ob er gleich noch ſehr jung war, als Arzt bey etlichen Hoſpitälern erwählet wurde. Er beſchäftigte ſich zugleich mit beſondern Fleiße mit der Anatomie, und legte von ſeiner Kenntniß darin in zwölf Vorleſungen zu Turin öffentliche Proben ab, daher ihm auch 1715 aufgetragen wurde, die Anatomie in dem dazu erbauten Amphitheater öffentlich zu leſen, nachdem er ſchon 1708 von dem mediciniſchen Collegio die Bewilligung erhalten hatte, mediciniſche Collegia zu leſen. Sein Ruhm bewog den Rath zu Bologna, daß er ihn 1720 zu einem Lehrſtuhle in der theoretiſchen Medicin bey der Univerſität in dieſer Stadt berief, und in eben dieſem Jahre ernannte ihn der Prinz von Darmſtadt, Gouverneur zu Mantua, zu ſeinem Leibarzte. Einige Zeit darauf wurde er von dem Könige von Sardinien wieder in ſein Vaterland zurück berufen, um erſter Profeſſor der Anatomie, bey der daſelbſt errichteten Univerſität zu werden, und

und wurde endlich bey dem Könige Leibarzt. Er war ein Mitglied von verschiedenen Akademien, als der Innominati zu Bra, der Intrepidi zu Ferrara, wie auch des Institutes zu Bologna, und der Gesellschaft der Naturforscher. Er lebte noch 1755, und schrieb:

Historiam hepaticam, seu de hepatis structura usibus et morbis. Turin, 1710, 4; Genf, 1725, 4. zwey Bände.

Dissertationem de impedimentis sanguinis circuitus in genere, 1710. Ingleichen bey der zweyten Ausgabe des vorhergehenden Werkes. Silva hat diese Schrift im sechsten Capitel seines Tractats vom Aderlassen sehr scharf beurtheilet.

Ductus lacrymales novi, eorumque anatome, usus, morbi et curationes dissertatio epistolaris. Turin, 1715, 4; Leiden, 1724, 8; auch in Mangeti Theatro Anatom.

Dissertat. de veficae urinariae structura et functionibus, cum musculis suis noviter detectis; bey der Hist. hepatica, und in Mangeti Theat. anat.

De polypo cordis; de sinibus ad cerebri basim, praecipue de circulari sic dicto; in Mangets Theat. auch bey der Hist. hepat.

De ingressu ilei in colon; in Mangets Theat. anat. Heister schrieb dagegen, Disp. de valvula coli, Altorf, 1718, 4.

Prolusio ad anatomen publicam. Turin, 1736, 4.

De naturali et vitiosa generatione. Turin, 1741, 8.

De partibus virilibus genitalibus. Turin, — — auch in den Memorie sopra la Filica. Lucca, 1747, Th. 3.

Storia del mostro di duo corpi. Turin, 1739, 8.

Prodromus operis cui titulus: Tabulae LXV cum figuris CCLXX in utiliorem Anatomen et medicam praxim; nur 1 Bog. von welchem großen Werke die Kupfer 1755 schon größten Theils gestochen waren. Nach dem Carrere kam das Werk 1757 heraus.

Lettera sull' insensibilità. Turin, 1755, 8.

Discorsi due sopra una Terra salina purgante di fresco nel Piemonte scoperta. Turin, 1757, 4. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. Corte Medici Milani.

Bianchi, (*Joseph*,) Aufseher der Großherzoglichen Gallerie zu Florenz, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ein Ragguaglio delle Antichità e Rarità che si conservano nella Galleria Medico Imperiale di Firenze, Florenz, 1759, 8, heraus gab. Mazzuch. l. c.

Bianchi, (*Joseph Antonius*,) ein Italiänischer Rechtsgelehrter eben derselben Zeit, von welchem man Dissertazione sopra la Legge ff. Jurisconsultus de gradibus affinitatis, hat, welche sich in der Raccolta Milanese von 1756 befindet. Mazzuch. l. c.

Bianchi, (*Ludwig*,) ein Italiänischer Dichter, welcher zu Sissa im Gebiethe von Parma gebohren war, und um 1640 lebte. Er war Doctor der Theologie, und Canonicus zu Parma, und hinterließ:

Rime. Parma, 1622, 4.

La Rosa misteriosa, Poema. Parma, 1634, 4.

Teatro di Poesia eroica con alcune altre vaghezze. Eben das. 1639, 4.

Torre Davidica, Poema sacro. Eben das. 1640, 8.

Verschiedene einzeln gedruckte Reden und Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Bianchi, (*Marcus Antonius*,) S. Blancus im Jöcher.

Bianchi, (*Noe*,) ein Servit und Prior des Conventes S. Maria zu Venedig, seiner Vaterstadt, welcher eine Andachtsreise nach Palästinam that, und den 5ten Aug. 1568 zu Perugia starb. Man hat von ihm; Viaggio in Terra Santa. Venedig, 1566, 8. Mazzuch. Scritt.

de' Bianchi, (*Paulus*,) S. de Blanchis im Jöcher.

Bianchi, (*Paulus Aemilius*,) aus Mailand, Professor der Philosophie zu Pavia, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: De partu hominis pro Medicis et Juris peritis. Parma, 1621, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bianchi, (*Vincentius*,) ein Geistlicher aus Venedig, welcher um 1585 gebohren war, und bereits in einem Alter von 21 Jahren die Theologie zu Paris lehrete. Er ward darauf Ritter des Ordens S. Michael, apostolischer Protonotarius und Pfalzgraf, machte sich aber durch diese Titelsucht, durch seine Aufgeblasenheit, und durch seinen Hang zum Wunderbaren lächerlich. Nichts desto weniger unterhielt Joh. Kepler eine genaue Freundschaft mit ihm, wie man denn auch noch in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien sein in Marmor ausgehauenes Brustbild mit den Worten siehet: Ασυχος Ευετος. Seine Schriften sind:

La vita di *Benedetto Giorgio*. Venedig, 1602, 4.

Oratio ad Gallos, antequam Parisiis de vetere Hebraeorum Theologia publica inciperet legere. Paris, 1606, 4.

Lettera a Fortunio Colonna. Paris, 1606, 4.

Dell' Italiano Professore Regio. Eben das. 1606, 4.

Parere intorno alli caratteri che sono sopra il manico del Coltello di S. Pietro nella Chiesa Ducale di S. Marco in Venezia. Venedig, 1630, 4. Mazzuch. Scritt.

Bianchinelli, (*Aurelius*,) von dem Orden der Jesuaten des heil. Hieronymi, war aus Gavardo im Gebiethe von Brescia. Er lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Aureo Calice delle Sante Virtù formato col metallo delle sagre Lettere. Brescia, 1620, 8.

L' Organo del divino Amore. Mantua, 1624, 8. Mazzuch. Scritt.

Bianchini, (*Bartholomäus*,) S. Blanchinus im Jöcher.

Bianchini, (*Fortunatus*,) S. im folgenden Bianchini, (Joh. Fortunat.)

Bianchini, (*Johannes Baptiſta*,) ein verdienter Rechtsgelehrter und Hiſtoricus, welcher 1613 zu Pallanza am Lago Maggiore gebohren war, verſchiedene Ehrenſtellen in Mailand bekleidete, und daſelbſt den 11ten März 1699 ſtarb, nachdem er ſeine zahlreiche Bibliothek dem Kloſter des heil. Ambroſii Majoris vermacht hatte. Seine Schriften ſind:

Celeberrimi Collegii Cauſidicorum et Notariorum Mediolani Sanctiones, Stylatus et Praerogativae. Mailand, 1701, Fol.

De antiquitate et nobilitate familiae Quadriae. Eben daſ. ohne Jahr in Fol.

Sehr viele hiſtoriſche Schriften ſind von ihm in dem oben gedachten Kloſter noch handſchriftlich vorhanden, worunter ſich auch Origines, generationes et ſtemmata Longobardorum, Regiarumque et illuſtrium familiarum a Longobardis Regibus genus ducentium, und de variis Magnatum Lombardiae familiis, befinden. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bianchini, (*Johannes Fortunatus*,) ein geſchickter Philoſoph und Medicus zu Udine, welcher aus Neapolis gebürtig war, und ſich 1759 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

Saggi di Eſperienze intorno la Medicina elettrica fatte in Venezia da alcuni amatori di Fiſica. Venedig, 1749, 4; wider den Pivati, Verſari und andere, welche die electriſchen Curen empfohlen hatten.

Lettere medico-pratiche intorno all' indole delle Febbri maligne. Eben daſ. 1750, 8; wider den D. Joh. Bapt. Moreali.

Traduzione delle Lettere ſopra la forza dell' imaginazione nelle Donne incinte. Eben daſ. 1751, 8.

Oſſervazioni intorno all' uſo della Elettricità celeſte, e ſopra l'origine del Fiume Timavo. Eben daſ. 1754, gr. 4.

Diſcorſo ſopra la Filoſofia. Udine, 1759, 8. Mazzuch. Scritt.

Bianchini, Lat. *Blanchinus*, (*Joſeph*,) ein gelehrter Prieſter des Oratorii, war zu Verona den 9ten Sept. 1704 gebohren, wo ſein Vater Johannes Baptiſta, ein Graf und Bruder des berühmten Francisci Bianchi im Jöcher war. Er ſtudierte zu Rom, ward 1725 Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, welche Stelle er aber 1732 abtrat, ſich nach Rom begab, und daſelbſt in die Congregation des Oratorii trat. 1740 ward er Secretär der von Benedict 14 geſtifteten Akademie der Kirchengeſchichte, ſo wie dieſer Papſt ihm auch die Fortſetzung der Kirchengeſchichte des Baronius auftrug. Er lebte noch 1759. Seine Schriften ſind:

Gelaſii I Epiſtolae III, quas e vetuſtiſſimo Veronenſis Capituli Codice nuper editas Tomo V Conciliorum editionis Venetae, denuo contulit, emendavit, etc. in des Franc. Bianchini Ausg. des Anaſtaſii Bibliothec. und in Sirmonds Opp. 1729.

Parere ſopra la cagione della morte della Sig. Conteſſa *Cornelia Zangari*. Verona, 1731, 8; verbeſſert, Rom, 1743, 4. Man hatte die Gräfin in ihrem Zimmer verbrannt gefunden, welches Bianchini von dem vielen Branntwein herleitete, welchen ſie zu trinken gewohnt war.

Enarratio Pſeudo-Athanaſiana in Symbolum antehac inedita, et *Vigilii* Taphitani de Trinitate liber VI nunc primum genuinus prolatus etc. Verona, 1732, 4.

Anaſtaſii Bibliothecarii de Vitis Romanorum Pontificum c. notis variorum, Tomus IV. Rom, 1735, Fol. Die drey erſten Bände hatte ſein Oheim, Franciscus heraus gegeben.

Del Palazzo de' Ceſari, opera poſtuma di *Franc. Bianchini*. Verona, 1738, gr. Fol.

Vindiciae canonicarum ſcripturarum vulgatae Latinae editionis, ſ. vetera S. Bibliorum fragmenta juxta Graecam vulgatam, et Hexaplarem antiquam Italam, duplicemque S. *Euſebii* et *Hieronymi* translationem. Rom, 1740, Fol. S. davon die Novelle letter. di Firenze, 1741, und Nov. Act. Erud. 1743. Joh. Chriſt. Mittenzwey gab dagegen heraus: Diſputationem Anti-Blanchinianam. Leipzig, 1760, 4.

Joſe. Mariae Card. *Thomaſii* Opera omnia, nunc primum in unum collecta. Tomus I. Rom, 1741, in Fol.

Delle Porte e Mura di Roma. Rom, 1747, 4.

Evangeliarium quadruplex Latinae verſionis antiquae, ſ. veteris Italicae, nunc primum in lucem editum. Rom, 1749, gr. Fol. S. von dieſem gelehrten und wichtigen Werke, Baumg. Hall. Bibl. Th. 7, S. 283 f.

Demonſtratio hiſtoriae eccleſiaſticae quadripartitae comprobratae monumentis ad fidem temporum et geſtorum. Rom, 1752, gr. Fol. Mazzuch. Scritt.

Bianchini, (*Joſeph Maria*,) oder wie er auch nur allein genannt wird, Joſeph, daher er mehrmahls mit dem vorigen verwechſelt worden, ein berühmter Italiäniſcher Gelehrter, welcher den 18ten Nov. 1685 zu Prato in Toscana gebohren war, zu Florenz die Philoſophie und Griechiſche Sprache, und zu Piſa die Rechte ſtudierte, und am letztern Orte 1709 Doctor ward. Er ward bald darauf Prieſter, ſtiftete in ſeiner Vaterſtadt die Akademie degli Infecondi, ward Vicarius des Biſchofes von Piſtoja, Fried. Alamanno, und Pfarrherr zu S. Piero zu Ajolo, und ſtarb den 17ten Febr. 1749. Seine Schriften ſind:

Tre Lezioni, ſopra il *Dante*, il *Petrarca* e il *Bened. Varchi*.

Digitized by Google

Varchi. Florenz, 1710, 4; auch in den Proſe Fiorentine, Th. 5.

Trattato della Satira Italiana. Maſſa, 1714, 4; nebſt einer Diſſertaz. dell' Ipocriſia degli Uomini letterati, Florenz, 1729, 4; Roveredo, 1759, 4.

Difeſa di *Dante.* Florenz, 1718, 12.

Notizie della vita di *Bened. Averani*; in den Notizie degli Arcadi morti, Th. 1.

Notizie della vita di *Franc. Farzoni Accolti*; eben daſ. Th. 2.

Notizie iſtoriche intorno alla S. Cintola di Maria Vergine, nella Citta di Prato. Eben daſ. 1722, 4.

Pietro Bembo difeſo da una critica da *Giuſto Lipſio*; in dem Supplem. al Giornal de' Letter. d'Ital. Th. 1.

L'Orologico aſcetico del Card. *Gio. Bona* tradotto. Eben daſ. 1731.

La Cantica de' Cantici tradotta in verſi Toſcani. Venedig, 1735, 8.

De' Gran Duchi di Toſcana della Real Caſa de' Medici Protettori delle Lettere, Ragionamenti iſtorici. Venedig, 1741, gr. Fol.

Viele Vorleſungen, Abhandlungen, Vorreden und Gedichte, welche im Mazzuchelli umſtändlich angezeiget werden.

Bianchini, (*Liberius*,) ein Servit aus Rom, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher Provincial von Mantua war, und 1612 ſtarb. Er war einer der Verfaſſer der Difeſa delle Cenſure publicate da N. S. *Paolo* Papa V nella Cauſa de' Signori Venetiani fatta da alcuni Teologi della Religione de' Servi. Perugia, 1607, 4.

Bianco, (*Alexander Capo*,) aus Vicenza, ein Bombardier-Capitän zu Crema, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Corona e Palma militare di Artegleria dallo ſtrenuo Capitano etc. Venedig, 1598, 62 Bl. in Fol. Geuß Artillerie-Bibl.

Bianco, S. auch Bianchi.

del Bianco, (*Johann Franciscus*,) ein Italiäniſcher Dichter des 16ten Jahrhundertes, deſſen Canti d'Uccellatori alle Starne, di Mercatanti di Grano, di Naviganti, degli Amatori di Pace, ſich in den Canti Carnaſcialeſchi befinden. Mazzuch. Scritt.

Bianco, (*Lactantius*,) ein Italiäner um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Diſcorſo intorno al Teatro della Nobiltà d'Italia del D. *Flaminio Roſſi.* Chieti, 1607, 8. Mazzuch. Scritt. S. auch Clement Bibl. cur.

Bianco, (*Scipio*,) aus Breſcia, von der Congregation des heil. Hieronymi von Fieſole, war ein Dichter, und hinterließ: La Muſa lagrimante, Sonettario ſpirituale e morale. Breſcia, 1609, 8.

Biancolello, (*Dominicus*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Novello Teatro Italiano. Antwerpen, 1713, 12. Mazzuch. Scritt.

Biancolello, (*Nicolaus*,) ein Italiäniſcher Schauſpieldichter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Carnefice di ſe ſteſſo, Opera tragica. Bologna 1664, 12.

Il Principe fra gl' infortunj fortunato, (in proſa.) Eben daſ. 1665, 12.

Il Nerone, Opera ſcenica, (in proſa.) Eben daſ. 1666, 12.

La Regina Statiſta d'Inghilterra, Commedia, (in proſa.) Eben daſ. 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Biancolini, (*Johannes Baptiſta Joſeph*,) ein Italiäniſcher Geſchichtſchreiber des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 10ten März 1697 zu Verona gebohren, wo ſein Vater Jacob ein Kaufmann war. Er ſtudierte in ſeiner Jugend, ward aber nachmahls von ſeinem Vater zur Handlung beſtimmt, welcher er auch folgte, doch ohne ſeinen Hang zur Geſchichte ſeines Vaterlandes zu verliehren. Er lebte noch 1759, und hatte bis dahin geſchrieben:

Cronica della Citta di Verona deſcritta da *Pier. Zagata*, ampliata e ſupplita, anneſſovi un Trattato della Moneta antica Veroneſe, inſieme con altre utili coſe. Verona, 1745, 1749, drey Bände in 4.

Notizie ſtoriche delle Chieſe di Verona. Eben daſ. Lib. I, II, 1749, Lib. III, 1750, Lib. IV, 1752, 4.

Diſſertazione dell Identità e permanenza in Verona de' Corpi de' Santi Fermo e Ruſtico. Eben daſ. 1749, 4; wider den P. Cajeranus Moroni. Sie ſtehet auch in dem zweyten Buche des vorigen Werkes.

Diſſertazione ſeconda dell Identità etc. Eben daſ. 1757, 4; auch wider Moroni.

Dei Veſcovi e Governatori di Verona Diſſertazioni due. Verona, 1757, 4. Mazzuch. Scritt.

Biancone, (*Hieron.*) ein Capuciner aus Caglio im Mailändiſchen, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab Panegirici, Mailand, 1718, 4, heraus.

Bianconi, (*Johannes Baptiſta*,) aus Bologna, ein Abt und Doctor, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: De antiquis litteris Hebraeorum et Graecorum. Bologna, 1748, 4; eben daſ. 1763, 4. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bianconi, (*Johann Ludwig.*) ein gelehrter Medicus der neueſten Zeit, war den 30ſten Sept. 1717 zu Bologna gebohren, ward 1742 Doctor, und 1744 Leib-Medicus des Landgrafens von Heſſen und Biſchofes zu Augsburg. 1750 aber der Churſächſ. und königl. Pohlniſchen Prinzen und Prinzeſſinnen, und gleich darauf des Königes Auguſti 3 ſelbſt, der ihn auch zu ſeinem Hofrathe ernannte. Er ward nachmahls in den Grafenſtand erhoben, ging aber hernach wieder nach Italien, und ſtarb zu Perugia den 1ten Jan. 1781. Seine Schriften ſind:

Due Lettere di Fiſica al Sig. March. *Scip. Maffei.* Venedig, 1746, 4; über die Glastropfen oder Springgläſer, und über die Geſchwindigkeit des Schalles.

Zehn Sendſchreiben die Merkwürdigkeiten des Chur-Baieriſchen Hofes und der Stadt München betreffend. Aus dem Ital. Leipzig, 1764, 8; wovon mir die Original-Ausgabe unbekannt iſt.

Diſſertation ſur l'Electricité, welche in Holland in 8 gedruckt, und auch zu Baſel in das Deutſche überſetzt wurde.

Journal Italique. Amſterdam, (Leipzig.) 1748, 1749, drey Bände in 8.

Lettere ſopra A. *Cornelio Celſo.* Rom, 1779, 8; Deutſch von Hrn. D. Carl Chriſt. Krauſe. Leipzig, 1781, 8. Er beweiſet darin, daß Celſus unter dem Auguſt gelebt habe.

Eine Italiäniſche Ueberſetzung des Anakreon, welche aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Biancuzzi, (*Benedict.*) S. Blancutius im Jöcher.

Bianzillus, Ital. *Bianzalo*, (*Johann Thomas,*) ein Arzt aus Sivigliano, einer Stadt im Piemonteſiſchen, welcher zu Anfange des vorigen Jahrhundertes lebte. Er ſchrieb:

Della natura è qualità de'bagni di Vaudiero è Vinadio, Turin, 1603.

Quaeſtiones medicinales duae. Montereal, 1604; wovon die erſte die Aderlaß der Kinder, und Schröpfen auf die Schultern in Naſenbluten, und die zweyte den Gebrauch des Purgierens an ſtatt des Aderlaſſens betrifft. Carrere Bibl. de la Méd. Mazzuch. Scritt.

Biavi, (*Johannes,*) ein Italiäniſcher Abt und Schauſpieldichter in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Fulvia, Opera paſtorale, (in verſi.) Venedig, 1714, 4.

La morte di *Giulio Ceſare*, Tragedia. Neapel, 1722, 8.

Coro, antico Re di Piacenza, Tragicommedia, (in verſi.) Rom, 1722, 8.

Pollinice, Tragedia. Neapel, 1723, 8. Mazzuch. Scritt.

Biber, (*B.*) ein Jeſuit und churfürſtl. Maynziſcher Beichtvater, ſoll das 1647 zu Eccleſiopoli unter dem Nahmen Erneſti de Euſebiis in 4 herausgekommene Judicium theologicum ſuper quaeſtione, an pax, qualem deſiderant proteſtantes, ſit ſecundum ſe illicita? welches auf dem Friedens-Convente zu Münſter ausgeſtreuet worden, verfertiget haben, worauf Joh. Ge. Darſch antwortete; wiewohl andere es dem Henr. Wagnereck zuſchreiben wollen. Struvs Bibl. Jur.

von Biberegg, (*Plac. Reding,*) S. Reding.

de Bibiena, ( ) ein witziger Franzöſiſcher Schriftſteller der neuern Zeit, von welchem mir bekannt iſt:

Poupée. Paris, 1747, 12; augmentée de l'origine des Bijoux indiſcrets. Haag, 1748, 8.

Triomphe du Sentiment. Paris, 1750, 12.

Bibiena, (*Ferdinand Galli,*) ein berühmter Theater-Mahler und Baumeiſter, welcher zu Bologna 1657 gebohren war. Unter ſeine ſchönſten Gebäude gehöret vornehmlich das ſehr ſchöne Luſthaus zu Colorno, welches er für den Herzog Ranucius Farneſe bauete. Am meiſten that er ſich durch Verzierungen des Theaters, Anordnung der Hoffeſte u. ſ. f. hervor, wo er unter andern auch die Feyerlichkeiten anordnete, welche zu Barcellona bey der Vermählung Carls 3 angeſtellet wurden. Als derſelbe Kaiſer geworden war, zog er mit nach Wien, wo ſeine Illuminationen Erſtaunen erweckten. Weil ihn ſein Geſicht verließ, ſo ging er wieder nach Italien, wo er völlig blind wurde, und 1743 im 86ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine drey Söhne erbten die Talente ihres Vaters. Joſeph und Anton gingen nach Wien, und erhielten von Carl 6 die Stelle ihres Vaters, Joſeph aber ſtarb zu Berlin 1757; Alexander war ein Mahler und Baumeiſter, und ſtarb in Dienſten des Churfürſten von der Pfalz. Der Vater hinterließ zwey Werke über die Baukunſt. Dictionn. hiſtor. de l'Italie.

Bibiena, (*Joſeph Galli,*) des vorigen Sohn, war 1696 zu Parma gebohren, ging mit demſelben nach Barcellona und Wien, und erhielt nach deſſen Entlaſſung deſſen Stelle daſelbſt. 1750 ward er nach Dresden, und 1754 nach Berlin berufen, wo er den 12ten März 1757 ſtarb. Man hat von ihm: Architettura e Proſpettive. Augsburg, 1740, 8. Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen, S. 13.

Biblio, (*Joh. Anton,*) ein Doctor und Profeſſor der Rechte von Catanzaro im Königreiche Neapolis, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: De variis cauſarum Juris cognitionibus Vici Equenſis, 1596, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bibliophilus, (*Chriſtian,*) iſt Joh. Ge. Unkauf.

Bibliophilus, (*Irenäus,*) iſt Frid. Jac. Beyſchlag.

von Bibran und *Kittlitztreben*, (*Abraham,*) ein gelehrter Schleſiſcher Edelmann, welcher 1575 gebohren war, zu Leipzig ſtudierte, und durch Italien, Spanien England, Frankreich und Holland reiſete. Nach ſeiner Rückkunft wurde er der Fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer Oberlandesrechtſitzer und Landesälteſter, und ſtarb 1625. Von ſeiner Gelehrſamkeit zeugen noch viele von ihm vorhandene Briefe. Lindners Leben Mart. Opitz.

Bicaiſe, (*Honoratus,*) wurde zu Aix in Provence um das Jahr 1590 gebohren, und ſtudierte die Arzneywiſſenſchaft auf der Univerſität in eben dieſer Stadt. Nachdem er daſelbſt die Doctor-Würde erhalten hatte, wurde er erſter Profeſſor der Medicin. Er practicierte lange Zeit in ſeiner Vaterſtadt ſehr glücklich, und beſonders während der Peſt von 1629 und 1649. Er ſtarb

um

um die Mitte des 17ten Jahrhundertes, und hinterließ einen Sohn, Michael der ihm in der Profeſſur und in ſeinem Ruhme nachfolgete. Der Vater ſchrieb:

Eine gelehrte Abhandlung von den Urſachen und Cur der Peſt und von dem Verhalten bey dieſer gefährlichen Krankheit.

Manuale medicorum. London, 1659, 24; Genf, 1660, 12; Paris, 1739, 12; welche letzte Ausgabe Heinrich Guyet, ein Arzt zu Fleche beſorgt, und ſie mit vielen Sätzen aus dem Celſus vermehret hat. Das Werk ſelbſt iſt eine Erklärung der Lehrſätze oder Aphorismen, Prännotionen, Prädictionen ꝛc. des Hippocrates, die er nach der Ordnung der Materien in alphabetiſche Ordnung gebracht hat. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bicardt, (*Johann,*) ſchrieb Annales Drenthiae. Amſterdam, 1660, 4.

Bicardus, (*Ariel,*) gab Commentarium in *Jo. de Sacro-Boſco* Sphaeram Frankfurt, 1599, 4, heraus.

Biccius, (*Chriſt.*) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Schediaſma de Pileo. Weiſſenfels, 1680, 4.

Bicetti, (*Franciſca,*) eine Italiäniſche Dichterinn aus einer adeligen Familie zu Trevi, war den 4ten Julii 1712 gebohren, und hatte den folgenden Johann Maria zum Bruder. Sie that ſich von 1740 an in der Dichtkunſt und den ſchönen Wiſſenſchaften hervor, heurathete 1745 den Grafen Imbonati, und befand ſich 1759 noch am Leben. Ihre vielen Gedichte ſind theils einzeln gedruckt, theils in den Sammlungen anderer befindlich. Mazzuch. Scritt.

Bicetti de' Buttinoni, (*Johannes Maria,*) ein berühmter Italiäniſcher Dichter, welcher den 13ten Dec 1708 zu Trevi gebohren war, die Philoſophie und Medicin zu Mailand und Pavia ſtudierte, und 1728 an letzterm Orte Doctor ward, und ſich hierauf zu Mailand niederließ, wo er ſich 1759 noch am Leben befand. Seine Schriften ſind:

Il Perdono di Davide, Poeſia d'un Accademico Affidato. Mailand, 1744.

Le ingiurie ſoſtenute da Geſù Criſto nella ſua Paſſione, e di Maria Vergine, Dialoghi di Muſica. Eben daſ. 1745.

Eſter, Cantata. Eben daſ. 1751.

Verſchiedene Gedichte, Briefe, u. ſ. f. welche 1759 noch ungedruckt waren. Mazzuch. Scritt.

Bichet, ( ) ein Franzöſiſcher Wundarzt, welcher Wundarzt der königlichen Prinzen und Prinzeſſinnen vom Geblüte, ingleichen Ludwigs 15 in ſeiner Kindheit, und Chirurgien-Major der königlichen Hoſpitäler in Deutſchland und Spanien war. Er ſchrieb: Obſervation ſur l'art des accouchemens. Paris, 1758, 1760, 12; worin er eine neue mechaniſche Methode zu Vorbeugung aller gefährlichen Folgen entdeckt haben will. Carrere Bibl. de la Méd.

Bichi, (*Coelius,*) ein Patricius aus Siena, welcher 1600 gebohren war, und 1639 Beyſitzer der Rota zu Rom ward. Man hat von ihm: Deciſiones Rotae Romanae. Genf, 1671, zwey Bände in Fol. Genf, 1673, Fol.

de Bichis, (*Philipp.*) ein Rechtsgelehrter aus Camerino im Gebiethe von Piſa, welcher aber nachmahls ein Capucinер ward. Man hat von ihm:

Epitomen, ſive Compendium Theoriae et Praxeos Cauſarum Judicialium, in duas partes diſtributum: in quo Judicibus, praeſertim Regularibus, ſolide prius ad rem pertinentibus theoretice explanatis rationibus et quaeſtionibus, formulis poſtenus practicae ad amuſſim ſingulis fabreſactis, Judicialibus in cauſis via ſatis plana oſtenditur. Venedig, 1652, 4; vermehrt, Bologna, 1660, 4.

Conſilia juridica. Venedig, 1671, 4. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bidae, (*Jacob Vincentius,*) S. d'Asfeld.

Bidault, (*Johann,*) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Facilem totius Grammaticae methodum. Paris, 1610, 4.

Bidelli, (*Johannes Baptiſta,*) ein Buchdrucker zu Mailand in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Idili di diverſi ingeni illuſtri del noſtro ſecolo, nuovamente raccolti etc. Mailand, 1612, 1618, 12. Mazzuch. Scritt.

Bidelli, (*Julius,*) ein Buchhändler und Italiäniſcher Dichter aus Siena, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſich beſonders dadurch berühmt machte, daß er Gedichte aus Verſen des Petrarch zuſammen ſetzte. Man hat von ihm:

Cantoni diverſi del *Petrarca*. Ohne Ort, 1544, 8; Venedig, 1551, 8; Verona, 1588, 4; Mailand, ohne Jahr in 4; Ceneda, 1736, 8.

Stanze dugento con due Capitoli, tutte de' verſi del *Petrarca*. Venedig, 1551, 8; eben daſ. 1563, 8.

Rime diverſi. Venedig, 1551, 8; eben daſ. 1563, 8.

Trionfo con alcuni Capitoli. Ohne Jahr und Ort in 8; auch in des Chriſto. Zabara Scelta di Stanze, Genua, 1569, 12, und in des Ferentilli Scelta di Stanze. Mazzuch. Scritt.

Bidenbach, (*Johannes,*) ein Rechtsgelehrter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Quaeſtionum nobilium hendecades II de Jure territorii et jurisdictionis. Strasburg, 1609, 8.

De ordinis equeſtris conſtitutionibus. Kempten, 1671, 12; Frankfurt, 1696, 8; auch in Joh. Steph. Bürgermeiſters Bibliotheca equeſtri Th. 2; wenn anders beyde Schriften einen und eben denſelben Verfaſſer haben.

Bidermann, (*Johann Gottfried,*) Pfarrer zu Aufleß im Bambergiſchen, welcher 176- ſtarb. Seine Schriften ſind:

Genealogie

Genealogie der hohen Grafenhäuſer im Fränkiſchen Kreiſe. Th. 1. Erlangen, 1746, Fol.
— der hohen Fürſtenhäuſer im Fränkiſchen Kreiſe. Bayreuth, 1746, Fol.
— der Reichs- frey- unmittelbaren Ritterſchaft Landes zu Franken löblichen Orts Gebürg. Bamberg, 1747, Fol.
— löblichen Orts Baunach. Bayreuth, 1747, Fol.
— löblichen Orts an der Altmühl. Eben daſ. 1747, in Fol.
— löblichen Orts Steigerwald. Nürnberg, 1748, in Fol.
Geſchlechtsregiſter des Hochadelichen Patriciats zu Nürnberg. Eben daſ. 1748, Fol. Hambergers Gel. Lex.

Bidermann, (*Johann Gottlieb* oder *Theophilus*,) ein verdienter Schulmann, und Rector an dem Gymnaſio zu Freyberg, war zu Naumburg den 5ten April 1705 gebohren, wo ſein Vater Nicolaus Prediger war, ſtudierte zu Wittenberg, wo er 1727 Magiſter ward. 1732 ward er Conrector, 1741 drauf Rector zu Naumburg, 1747 aber Rector zu Freyberg, wo er den 3ten Aug. 1772 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de mercede divinatoria ad Num. XXII, 2. Praeſ. *Wokenio*. Wittenberg, 1727, 4; Deutſch in Mehlhorns gründl. Erklär. des A. T. Th. 5.
Diſputationes in Geneſeos loca difficiliora. Eben daſ. 1728, 4.
De ſoloecismis Hebraicis, Spec. I. II. Naumburg, 1739, 4.
Das im vorigen Jahrhunderte von den Feinden beunruhigte Naumburg. Naumburg, 1742, 4.
Acta Scholaſtica. Leipzig und Eiſenach, 1741—1748, acht Bände in 8.
Nova Acta Scholaſtica. Eben daſ. 1748—1751, zwey Bände.
Altes und Neues von Schulſachen. Halle, 1752—1755, acht Theile in 8.
Selecta ſcholaſtica. Naumburg, 1744, 1745, zwey Theile in 8.
Otia litteraria varii argumenti. Th. 1. Leipzig, 1751, 8.
Memoriae diſcipulorum extraneorum in ſchola Freibergenſi verſatorum. Pr. I—XII. Freyberg, 1751, —1762. 4.
Von Bergwerks-Münzen. Progr. 1—6. Freyberg, 1753—1759, 4.
Nachleſe I, II, von gelehrten Freybergern. Eben daſ. 1756, 1759, 4.
Anfangsgründe der Hebräiſchen Sprache. Leipzig, 1762, 8.
Viele andere Programmata und Aufſätze in periodiſchen Schriften, welche in Strodtmanns Geſch. jetztleb. Gel. Th. 10, in dem Neuen Gel. Europa, Th. 13 und in Harles Vitis Philolog. Th. 2, angezeiget werden.

Bidet, ( ) Officier de la Maiſon du Roi um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Traité ſur la nature et ſur la culture de la Vigne, la façon de la faire et la maniere de la bien gouverner. Paris, 1752, 12; augmenté et corrigé, revû par Mr. *Du Hamel du Monceau*, Paris, 1759, 2 Bände in gr. 12; in das Deutſche überſetzt, Leipzig, 1754, 8; ingleichen in den Selectis phyſ. Oecon. III, auch in den Leipz. Samml. Th. 14. Eine Italiäniſche Ueberſetzung erſchien zu Venedig, 1757, 8.

Bidloo, (*Lambertus*,) ein Bruder des im Jöcher befindlichen berühmten Gottfried, und ein gelehrter Apotheker zu Amſterdam. Man hat von ihm: Diſſ. de re herbaria, vor Gmelins Catal. plantarum indigenarum Hollandiae. Amſterdam, 1683, und Leiden, 1709. Verſchiedene Gedichte. Carrere Bibl. de la Méd.

Bidloo, (*Nicolaus*,) des vorigen Sohn, und Leibarzt des Zaars Peters I. Man hat von ihm bloß eine Beſchreibung einer menſchlichen Mißgeburt mit zwey Köpfen, welche ohne Meldung des Ortes, 1706 gedruckt iſt. Carrere l. c.

de Bie, (*Cornelius*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Gulden Cabinet van de edele vry Schilder-Conſt, inhoudende den Lof van de vermaerſte Schilders, Architecten, Beeldthowers ende Plaetſnyders, van deſe Eeau. Antwerpen, 1661, 4.

von Biechling, (*Andreas Simſon*,) Sachſen-Meiningiſcher geheimer Rath in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab Seckendorfs Fürſtenſtaat mit ſehr brauchbaren Anmerkungen heraus, Jena, 1720, 8; welche Auflage eben daſ. 1737 und 1754 wiederhohlet ward.

Bieck, (*Caſpar Auguſt*,) von Weiſſenfels, Chriſtian Biecken im Jöcher Sohn, überſetzte D. Joh. Andr. Gerhards Schrift De Imperii Judicio aulico camerali ins Deutſche, und gab ſie 1679 ſowohl unter ſeinem Nahmen, als unter den Buchſtaben C. M. B. V. L. und unter dem Titel: Diſcurſus politicus von denen zweyen des heil. Römiſchen Reichs höchſten Gerichten, dem Kaiſerl. Reichs-Hof-Rath, und dem Cammer-Gerichte zu Speyer, nebſt Unterricht, wie die Proceſſe bey denenſelben wohl ein- und auszuführen, ingleichen von deren Gleichförmikeit und Unterſchied, zu Halle in 4 heraus, worauf ſelbige 1720 zu Wezlar in 4 wieder aufgeleget ward. (Wolferm.)

Bieck, (*George*,) S. Bierius im Jöcher.

Bieck, (M. *Johann Erdmann*,) Paſtor an der Peter-Paul-Kirche und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Eisleben, war zu Lodersleben im Fürſtenthum Querfurt 1679 den 14ten Sept. gebohren, und ſtudierte zu Leipzig und Wittenberg. Weil er einen jungen Menſchen, der die Rechte ſtudieren ſollte, dahin führte, ſo fand er Gelegenheit, in dieſen und andern Wiſſenſchaften ſich zu üben. 1703 ward er Prediger auf dem Lande, und

1708 Diaconus zu Eisleben an der Peter-Paul-Kirche. 1719 erhielt er gleiches Amt an der S. Andreas-Kirche, und endlich 1729 das Pastorat an der erst gemeldeten Kirche und die Assessor-Stelle. Er starb endlich 174-, und hinterließ:

Diss. qua ex doctrina morum αὐτοχειρίαν subtilem proposuit. Pr. *Rochrensco*. Wittenberg, 1702, 4.

Diss. moralis circa quaestionem occupata, utrum impuberes perfecta sponsalia contrahere possint? R. *Lenzer*. Eben das. 1703, 4.

Observ. de Agendis ecclesiasticis, vulgo *Kirchenagenden*, et in specie de Agendis eccles. Mansfeldensibus; in den Miscellaneis Lipsiensibus, Th 8.

Obs. de arbore non eradicanda, ad Deuter. 20, 19, eben daselbst. Th 10.

Diss. de Apostoli *Pauli* Philosophia; in Heumanns Actis Philosoph. Th 2, worin D. Strohbachs Diss. de eruditione *Pauli* geprüft wird.

Einige Aufsätze in dem Hessischen Hebopfer. St. 27—32.

Das dreyfache Interim, so in Regensburg, Augspurg und Leipzig zur Vereinigung der päbstlichen und Lutherischen Lehre nach der Reformation zum Vorschein gekommen, darinnen ein jedes wegen seiner Raritat ans Licht gestellet, hinlänglich widerleget, und demselben eine vollständige Interimshistorie beygefüget wird. Leipzig, 1721, 8. Neubauers jetzleb. Theolog.

Bieck, (*Zacharias*,) S. Biccius im Jöcher.

Biedenweg, (*Jacob*,) ein lutherischer Geistlicher gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Rettung des öffentlichen Nachtmahlgebrauchs, oder Beantwortung der Privat-Communicanten vornehmsten Einwürfe. Bremen, 1691, 4.

Befestigung des Beweises, daß Christian Neubauer zu Behauptung der Privat-Communion unwahrhafte Dinge vorgetragen. Stade, 1695, 4. Walchs Bibl. theol.

Biel, (*Hieronymus Wigand*,) ein Magister zu Leipzig in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Disp. de templi prioris prae posteriori gloria. Wittenberg, 1715, 4.

— de templi posterioris prae priori gloria. Eben das. 1715, 4.

— de sacrificio aquae in Scenarum festo vino misceri solitae. Eben das. 1716, 4.

— de *Gabriel Biel*, celeberrimo Papista Antipapista. Praes. *Gottl. Wernsdorf*. Eben das. 1719, 4.

Biel, (*Johann Christian*,) ein gelehrter Geistlicher und Pastor zu St. Ulrich und Johannis in Braunschweig, war daselbst 1687 gebohren, wo sein Vater ein Kaufmann war. Er studierte von 1707 an zu Leipzig, wo er 1708 unter D. Joh. Burckh. Menken eine von ihm größtentheils verfertigte Disputation, de Viris mi-

litia aeque ac scriptis illustribus vertheidigte, welche des Präsidis Sohn nach einigen Jahren sehr vermehrt heraus gab. Nachdem er 3 und ein halb Jahr zu Leipzig zugebracht hatte, that er eine Reise durch Obersachsen und Thüringen, hielt sich auf den Akademien und in den vornehmsten Städten auf, und kehrte über Magdeburg und Helmstädt in seine Vaterstadt zurück, wo er sich in Predigen übte. Im Jahr 1711 wandte er sich über Hamburg und Lübeck nach Rostock, wo er den Vorlesungen der damahligen Theologen, D. Fechts, Grünenbergs, Krakewitzens, Grapens, Quistorps und Aepins beywohnte, auch D. Grapens zweyte Disputation, Christologia recens controversa, vertheidigte. Im Jahr 1712 nahm er seinen Rückweg über Schwerin, Hamburg und Lüneburg in seine Vaterstadt, ging aber im folgenden Jahre wieder nach Helmstädt, wo er die Theologen D. Schmidt, von der Hardt, und den Abt Fabricius hörte. Nach einer in Holland und England gethanen Reise kam er zu Ende des Novembers 1713 wieder in seiner Geburtsstadt an, wo er, nachdem er sich einige Jahre im Predigen geübt, auch jungen Leuten in der Griechischen Sprache nähern Unterricht gegeben hatte, 1719 Adjunctus Ministerii, und 1723 Pastor zu S. Ulrich und St. Johannis wurde. Er starb den 18ten Oct. 1745. Seine Schriften sind:

Exercitatio de signis ex Libano, ad templum Hierosolymitanum aedificandum petitis. Qua per ligna 2 Paral. 2, 8. cedrina cupressina ex pinea intelligenda esse, ostenditur; typus illorum exponitur, eaque occasione multa alia e sacris et profanis monumentis explicantur et illustrantur. Braunschweig, 1740, 4. S. Götting. Gel. Zeit. 1740; Nova Acta Erud. 1741.

Epistola de Etymologico inedito, quod *Photio* vulgo adscribitur; in den Supplem. Act. Erud. Th. 6.

De Purpura Lydia, ad illustr. locum Actor. 16, 14; in der Biblioth. Bremensi Classe II, und in Ugolini Thes. Th. 13.

De Judaeis ex omni gente sub coelo Hierosolymis commorantibus, ad Act. 2, 5. observationes; eben daselbst, Classe III.

De Levi, Juda Thaddaeo, Observatiuncula; eben das. Class. VI.

Animadversionis ad *Jo. Ge. Alemanni* de Lydia Thyatirensi et Gallicinio Hierosolymis in aedibus Pontificis audito, observationes; eben das. Class. VI.

Heinr. Sacheverells Triumph der Christen, oder die Pflicht für unsere Feinde zu beten; aus dem Englischen. Braunschweig, 1715, 4, ohne Nahmen.

Richard Bentley Predigt vom Pabstthum, nebst einer Erklärung 2 Cor. 2, 17, ꝛc. Aus dem Englischen. Eben das. 1718, 4.

Johann Potters, Bischofs zu Oxfurt, Predigt bey der Krönung George 2 Kön. v. Grosbritannien und der Königinn Carolina, in der Abrey-Kirche zu Westmünster den 11ten Octobr. 1727

Digitized by Google

gehalten. Aus dem Engliſchen. Braunſchweig, 1727, 4.

Notae in *Heſychium*; in Joh. Alberti Ausgabe, Leiden, 1746, gr. Fol.

Novus Theſaurus philologicus ſ. Lexicon in LXX et alios Interpretes et Scriptores apocryphos V. T. ex b. Autoris Msto edidit ac praefatus eſt *E. H. Matzenbecher*. Haag, 1779, 1780, drey Bände in gr. 8. S. Götting. Gel. Zeit. 1779. Sein Leben in der Vorrede, S. auch Göttens gel. Lex. Th. 1, S. 637; Neubauers jetztleb. Theolog.

Bielefeld, (*Chriſtian*,) S. Bilefeld im Jöcher.

von Bielefeld, (Freyherr *Jacob Friedrich*,) königlich Preuſſiſcher geheimer Rath, war um 1716 von adeligen Aeltern in Hamburg gebohren, und that nach vollendeten akademiſchen Studien um 1736 eine Reiſe nach den Niederlanden, Frankreich und England. 1738 that er eine Reiſe nach Braunſchweig, als eben der königlich Preuſſiſche Hof ſich daſelbſt befand, da denn der damahlige Kronprinz ihn kennen lernte, und wegen ſeiner guten Fähigkeiten und Weltkenntniß lieb gewann, ihn auch eine Zeitlang zu Reinsberg bey ſich behielt. Als der Prinz 1740 den Preuſſiſchen Thron beſtieg, nahm er ihn völlig in ſeine Dienſte, und ſchickte ihn unter dem Titel eines Legations-Rathes als Geſandſchafts-Secretär erſt nach Hannover, und bald darauf mit dem Grafen von Truchſeß nach London. Das Jahr darauf ward er als Legations-Rath in dem Departement der auswärtigen Angelegenheiten angeſtellt; allein es ſcheint nicht, daß ſeine Talente dieſem Felde, welchem der König ihn beſtimmt hatte, angemeſſen waren, daher er ſehr bald in Unthätigkeit gerieth, ohne doch die Gunſt und Vertraulichkeit des Königes zu verlieren, bis er 1745 zum zweyten Hofmeiſter des Prinzen Ferdinand, Bruders des Königes, und 1747 an des verſtorbenen Jordans Stelle zum Oberaufſeher aller Preuſſiſchen Univerſitäten und Director des Hoſpitales zu Berlin ernannt ward. 1748 ward er von dem Könige in den Freyherrlichen Stand erhoben, und heurathete eine Fräulein von Reich zu Halle, durch welche er 1750 die Güter Treben und Haſſelbach im Altenburgiſchen erhielt. Er verließ einige Jahre darauf den Preuſſiſchen Hof, und begab ſich auf ſeine Güter, mußte aber in dem Kriege 1757 nach Hamburg flüchten. Nach geſchloſſenem Frieden kam er nach Treben zurück, und ſtarb daſelbſt in der Gnade des Königes den 5ten Apr. 1770. Seine Schriften ſind:

Progrès des Allemands dans les Sciences, les belles Lettres et les Arts, particuliérement dans la Poeſie et l'Eloquence. Berlin, 1752, 12.

Inſtitutions politiques. Haag, 1760, zwey Bände in 4 und 8; wozu 1772 der von dem Verfaſſer unvollendete dritte Theil heraus kam. S. von demſelben Büſchings wöchentl. Nachr. Th. 1, S. 23 f. Deutſch unter dem Titel: Lehrbegriff der Staatskunſt unter Gottſcheds Aufſicht, Breslau, 1761, zwey Theile in 8; eben daſ. 1764, 8. Eine beſſere Ueberſetzung gab Hr. Hofr. Meuſel, Breslau, 1777, 8, heraus. Eine Ruſſiſche Ueberſetzung iſt mit den eigenen Anmerkungen der Kaiſerinn Catharina 2 verſehen. Eine Italiäniſche Ueberſetzung erſchien 1764. Von dem geheimen Rath Darjes hat man eine Einleitung in den Bielfeldiſchen Lehrbegriff der Staatskunſt, 1774.

Lettres familieres et autres. Haag, 1763, 8; verbeſſert, eben daſ. 1767, 8; Deutſch Danzig, 1765, 8; zweyte verbeſſerte Auflage, eben daſ. 1770, 8; wo manche merkwürdige Nachrichten ſowohl von ſeinem eigenen Leben, als von den Höfen ſeiner Zeit vorkommen.

Erſte Grundlinien der allgemeinen Gelehrſamkeit, oder kurzgefaßte Vorſtellung ſowohl der höhern und andern Wiſſenſchaften, als der freyen Künſte und der ſchönen Litteratur. Aus dem Franz. überſetzt. Breslau, 1767, drey Bände in gr. 8; wo doch alles nur ſehr ſeicht auf der Oberfläche geſchöpft iſt. Die Umſtände der Original-Ausgabe ſind mir unbekannt.

Der Eremit, ein Wochenblatt. Leipzig, um 1767, in 8. Obige Nachrichten von ſeinem Leben ſind aus ſeinen Briefen genommen.

Bielefeld, (*Johann Chriſtoph*,) S. Bilefeld im Jöcher.

Bieler, (M. *Benjamin*,) Oberpfarrer zu Schweinitz, im Sächſiſchen Churkreiſe, und Adjunctus der Superintendur zu Jeſſen, war 1693 den 15ten Febr. zu Plankenſtein unweit Wilsdruf bey Dresden gebohren, wo ſein Vater ein Müller war, den er im vierten Jahr verlohr. Im Jahr 1710 ging er auf die Univerſität nach Leipzig, wurde aber bald durch häusliche Umſtände genöthiget, ſich nach Torgau zu begeben, um des M. Steinbrechers Unterrichts ſich zu bedienen. Im Jahr 1712 begab er ſich nach Wittenberg, wo er die öffentlichen Hörſäle der Philoſophen ſowohl, als der Theologen beſuchte. Im Jahr 1719 kam er durch Empfehlung des Ober-Präſidenten von Dankelmann in Vorſchlag zum unterſten Diacono zu Cüſtrin. Allein dieſe Beförderung ging nicht vor ſich; er ging daher wieder nach Wittenberg, und ward 1724 Pfarrer zu Bethau und Raundorf bey Lichtenberg, wo er bis 1734 blieb, da er denn das Paſtorat zu Schweinitz erhielt, wo er 1772 ſtarb. Seine Schriften ſind, einzele Predigten und Aufſätze in periodiſchen Schriften, ausgenommen:

1. Lateiniſche Schriften:

Diſſert. de lapidibus Romanorum milliaribus ſeu juxta viam poſitis. Praeſ. M. *Pilarick*. Wittenberg, 1713, 4.

— de Theologia Emblematica, Pr. D. *Chladenio*. Eben daſ. 1725, 4.

De dignitate Miniſterii Eccleſiaſtici Commentatio. Eben daſ. 1723, 4.

Diſſ. Philolog. Epiſtolica qua — *Carpzovio*, de Praeſulatu

latu Lubecenſi gratulatur, ſimulque de Auro a Septentrione, occaſione verborum Jobi XXXVII, 22. diſſerit. Eben daſ. 1731, 4.

Diſſ. epiſtol. de Victoria Theologorum qua Ephoro ſuo Domino *Lappio*, de Licentiae Theologicae gradu gratulatur. Eben daſ. 1732, 4.

Epiſt. philolog. theologica, qua — *Zeibichio*, munera et officia Vitembergenſia, occaſ. verborum Pſalmo XII. 6. gratulatur. Eben daſ. 1732, 4.

Obſervationes de Crucifixione Meſſiae ad locum vexatiſſimum de כארי Pſalmo XXII, 17. Leipzig, 1733, 8.

De Cathedra S. Petri Antiochiae Romaeque corrupta ac deperdita, brevis commentatio, qua *Matthiae a Corona* ſobrie reſpondetur, Rererendiſſ. Domino Abbati Moshemio dicata humaniſſime. Helmſtädt, 1738, 4.

De Theologis dipſychis Epiſtola, qua Celeb. Dn. Inſp. *Burgio*, egregias ſuas Inſtit. Theol. Thetic. gratulatur. Leipzig, 1738, 8.

Λυχνον επι λυχνιας επιτεθεμενον, Luc. VIII, 16. illuſtrat, Dn. *Jo. Andr. Boden*, Profeſſionem Antiquitatum gratulatur. Wittenberg, 1739, 4.

De Profeſſore Profeſſorum, brevis epiſtola, qua Dn. D. *C. G. Hofmanno* Munera Vitemberg. gratulatur. Eben daſ. 1739, 4.

De Spiritu Sanctificationis Commentatio, qua locum quodammodo vexatum Rom. I, 4, exponere ſtudet, ſimulque *Chr. Weiſio* de Lic. Theol. gratulatur. Eben daſ. 1740, 4.

De Anima ſicut aquila redintegrata pariter ac refecta breve hypomnema, quo D. *V. E. Loeſchero* ſolemnitatem natalem LXX redeuntem, occaſ. loci Pſ. CIII, 5. gratulatur. Leipzig, 1744, 4.

De palatiis Meſſiae eburneis, brevis ad locum difficilem Pſ. XLV. 9. adnotatio, qua D. *Jo. Diet. Winckelero* Ephoriam Hildeſienſem atque acceſſiones alias peramanter gratulatur. Eben daſ. 1745, 4.

Epiſtola, qua Domino Collegae ſuo, M. *Roloffio* de Candidatura Theol. gratulatur. Wittenberg, 4.

Epiſtola qua Domino M. *Wirſichio* de Charismo Pauli juſtificatorio diſputanti gratulatur. Eben daſ. 4.

Tres epiſtolae de variis Theologiae purioris momentis.

Tabula Theologica, in qua ſumma Theol. theticae exhibetur.

De Sapientia Salvatoris, ad Eſ. 52, 13. Leipzig, 1740, 4.

De Theologis evangelicis haud rebellibus, ſed pacificis ad Cel. D. *V. E. Loeſchernm* Jubila celebr. 1748, 4.

De anima ſicut aquila redintegrata, ad beat. D. *Loeſcher*.

De ponte Miſericordiae. 4.

Oratio de praeſtantia Eccleſiae evangelicae prae Graeco-Ruthenica. 4.

De Verbo Dei publicam auctoritatem ſine conſenſu Eccleſiae habente, ut ab omnibus fidelibus percipi debeat, Commentatio Eccleſiaſtica. Wittenberg, 1755, 4.

2. Deutſche Schriften.

Allerley zur geiſtlichen Beſchneidung dienender Vorrath heilſamer Lehren. Wittenberg 1722, 4.

Das Fürbild der heilſamen Lehre, als ein Grund der nöthigen Beſſerung zu Gott im Glauben. Torgau, 1722. 4.

Die heilſame Erkänntniß Gottes, als das allernöthigſte in der Religion. Wittenberg, 1729, 8.

Die erbauliche Lehrprobe, ſtatt eines Examinis über das ſechſte Capitel der Epiſtel an die Römer. Leipzig, 1734. 8.

Emblematiſches Chriſtenthum, oder die Grundlehren des heil. Evang. aus den Sonn- und Feſttagsterren vorgeſtellt. Drey Stücke. Wittenberg, 1736, 8.

Zehen böſe Lehren der Weltkinder, welche den zehen Geboten Gottes gerade entgegen ſtehen. Wittenberg, 1736, 8.

Geſammelte Nachrichten von Carlſtads Leben, Unfug und Verwirrung. Frankfurt und Leipzig, 1738, 8.

Sechs Reſponſa über eine ſcharfe Strafpredigt, nebſt noch zwey Bedenken über das Degentragen bey der heil. Taufe, und über die unnöthige Privat-Communion. Leipzig, 1742.

Hiſtoriſche Nachricht von allerley geheimen Dingen der alten und neuen Juden, erſten Chriſten, blinden Heyden und heutigen Schwärmern, ſonderlich aber von dem bedenklichen Geheimniſſe der Freymäurer, wovon bisher alle Welt voll worden Zerbſt, 1743, 8.

Evangeliſche Singeſtimme zu dem Halleluja der Kinder Gottes auf Erden, oder funfzigfache Zugabe zu dem Dahmiſchen ſchönen Geſangbuche des Hr. Kirchenraths Krauſens. Jüterbog, 1745, 8.

Betrachtung der Läſterung und Sünde wider den heil. Geiſt, darinnen in der Vorrede allen Calumnianten nachdrücklich geantwortet wird. Hamburg, 1744, 4.

Vertheidigung der Genießung beyder Geſtalten im heil. Abendmahl, wider Raymund Beuns, Conventualen zu Halberſtadt. Torgau, 1744, 8.

Beweis, daß die beyden Herren Conſiſtorialräthe, D. Juſt. Martin Gläſener und Chriſt. Andr. Teuber mit ihren Schriften von der Frage: Ob die Papiſten dem Herrn Chriſto noch andere Mittler an die Seite ſetzen? unverantwortlich gehandelt. Frankfurt an der Oder, 1746, 4. In der Aufſchrift dieſer Bogen nennt der Verfaſſer ſich Gottfr. Eiſenhut, S. Th. Doct. und Prof. Publ. Obgleich Teuber ſich dagegen regte, ſo antwortete ihm der Unſrige doch nicht darauf.

Neueröfnete Schatzkammer aller theologiſchen Wiſſenſchaften, aus den Unſchuld. Nachrichten fort-

Digitized by Google

geſetzten Sammlungen, früh aufgeleſenen Früchten, ausgefertiget von Benedicto Bornio P. P. Leipzig, 1746, folg. vier Theile in 8.

Erbauliche Betrachtungen über die bisherigen Erdbeben. Wittenberg, 1757, 8.

Verſchiedene Ueberſetzungen und herausgegebene Schriften anderer. Rathlefs jetzleb. Gelehrten, Th. 4. S. 519 f. Moſers und Neubauers jetzleb. Theologen.

Bielecki, (*Martin.*) ein Pohlniſcher Magiſter zu Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Majeſtatem regni Sarmatici in Auguſto II adoratam. Cracau, 1697, 7 Bog in Fol. Dunkel Th. 2, S. 244.

Bielinski, (*Franciscus,*) aus einem alten vornehmen Pohlniſchen Geſchlechte, welches ſich auch in Böhmen und Preuſſen ausgebreitet hat. Sein Vater, welcher Kron-Großmarſchall war, ſtarb 1713. Franciscus beſaß große Eigenſchaften, und eine vorzügliche Liebe zu den Künſten und Wiſſenſchaften, und beſonders zur Naturgeſchichte. Er ſammelte zu Warſchau eine auserleſene Bibliothek, und leiſtete den Gelehrten bey der Bekanntmachung ihrer Schriften nicht nur allen Beyſtand, ſondern beförderte auch durch ſeine Freygebigkeit die Ausgabe zweyer Werke des ältern Lucas Gornicki. König Auguſt 2 ernannte ihn 1710 zum Staroſten von Marienburg und Oberſten eines Regimentes der Krongarde, und 1732 zum Ritter des weiſſen Adlerordens, Woiwoden von Culm und Kron-Hofmarſchall. 1733 folgte er dem Könige Stanislaus nach Danzig, unterwarf ſich aber nach der Eroberung dieſer Stadt Auguſt 3, der ihn 1742 zum Kron-Großmarſchall machte. Er ſcheint etwa 1766 geſtorben zu ſeyn. Er überſetzte aus Rouſſers großem Werke den Artikel von den Anſprüchen der Krone Pohlen auf auswärtige Staaten, und inſonderheit von ihren Rechten auf Liefland und Curland in das Pohlniſche, welche Ueberſetzung 1751 zu Warſchau in 8 gedruckt wurde. Gadebuſch Liefl. Bibl.

Bielke, (*Johann,*) ein gelehrter Buchhändler zu Jena in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von deſſen eigenen Arbeiten mir bekannt iſt: Synopſis quam in Elect. *Jo. Georgii* II Deciſiones noviſſimas concepit *Ludov. Edelingk* — cum indiculo rerum et verborum edidit *Jo. Bielkius*. Jena, 1679, 12.

Bielke, (Freyherr *Steno Carl,*) Vice-Präſident in dem Hofgerichte zu Abo, war 1709 zu Stockholm gebohren, und hatte den Landhauptmann Thure Stenſton Bjelke zum Vater. Nachdem er Schweden und einige ausländiſche Reiche bereiſet hatte, kam er 1729 in die königliche Kanzelley, ward 1737 Kammerherr, darauf Aſſeſſor des Hofgerichtes zu Abo, 1740 Hofgerichts-Rath, und 1746 Vice-Präſident, ſtarb aber den 13ten Jul. 1754 in ſeinem 44ſten Jahre. Er hatte um die Wiſſenſchaften und Manufacturen in Schweden vorzügliche Verdienſte; indem er den Profeſſor Kalm erhielt, ihn auch auf ſeine Koſten in Schweden und Rußland reiſen ließ. Er that ſelbſt eine Reiſe nach Rußland, und ſammelte dort verſchiedene botaniſche Handſchriften, z. B. die Floram Wolgenſem, Heinzelmanns Floram Tartaricam, Schobers Floram Moſcuenſem u. ſ. f. Beſonders legte er ſich auf die Kenntniß der Gräſer, und ſammlete deren in ſeinem Garten eine große Menge. Er erfand auch eine neue Bereitung des Alaunes, welche aber bey dem Reichstage verſiegelt niedergelegt werden mußte. Einige Aufſätze von ihm befinden ſich in den Abhandlungen der Königl Schwed. Akad. der Wiſſenſchaften von 1746 bis 1750. S. Carl Albrechts Roſenadler Schwediſche Gedächtnißrede auf ihn, Stockholm, 1754. 4; Gezelii Biograf. Lex.

Biemmi, (*Johannes Maria,*) ein Hiſtoricus, welcher den 2ten Febr. 1708 zu Gollione im Breſcianiſchen gebohren war, ſich dem geiſtlichen Stande widmete, und 1731 Prieſter ward. Da er eine große Neigung zur Geſchichte hatte, ſo überſetzte er, um ſich in der hiſtoriſchen Kunſt zu üben, den Livius und Tacitus, und machte ſich hierauf an die Geſchichte Carls 5. Allein, da er ſie bereits zum Drucke fertig hatte, ſo wurden ihm in der Cenſur ſo viele Schwierigkeiten gemacht, daß er ſie unterdrücken mußte. Er befand ſich 1759 noch am Leben, und hatte bis dahin geſchrieben:

Iſtoria di Giorgio Caſtrioto detto Scanderbegh. Breſcia, 1742, 4.

Iſtoria di Breſcia. Breſcia, Th. 1, 1748, Th. 2, 1749, in 4; welcher zweyte Theil bis 1117 geht. Da er wider einige Puncte derſelben in mancherley Streitigkeiten verwickelt wurde, indem Carl Doneda Oſſervazioni iſtorico-eccleſiaſtiche ad un Sacerdote Breſciano indirezzate, in 4, der Abt Vincent Poncarale aber Lettera al Sig. Biemmi herausgab, ſopra cio che egli ſcrive intorno alla traslazione de' Santi Martiri Fauſtino e Giovita, anderer zu geſchweigen, ſo ward er dieſer Arbeit ſo überdrüſſig, daß er auch den ſchon fertigen dritten und wichtigſten Theil, welcher bis 1740 ging, nicht heraus geben wollte.

Iſtoria di Ardiccio degli Aimoni e di Alghiſio de Gambara. Breſcia, 1759, 8. Mazzuch. Scritt.

Bien, (*Johann Friedrich,*) S. Apin.

Bienaiſe, (*Johann,*) ein Franzöſiſcher Wundarzt des vorigen Jahrhundertes, welcher ſeine Kunſt zu Paris mit Ruhm übte. Er wurde von der Königinn Anna von Oeſterreich, welche mit dem Krebſe behaftet war, berufen, und hatte das Herz, ihr frey heraus zu ſagen, daß keine Hoffnung zur Geneſung vorhanden ſey, ob ihr gleich die Marktſchreyer, zu welchen dieſe Königin ein groſſes Zutrauen hatte, täglich Hofnung machten. Er begleitete Ludwig 14 in zwey Feldzügen nach Flandern, und wurde königlicher Wundarzt bey dem Parlaments-Hofe zu Paris. Er ſtarb endlich den 21ſten December 1681 in einem Alter von 80 Jahren. Er hat ein Vermächtniß von 600 Livres jährlich zu anatomiſchen

mischen und chirurgischen Vorlesungen zu Paris gestiftet. Man hat von ihm: Les operations de Chirurgie par une methode courte et facile avec deux Traités. Paris, 1688, 12. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bienato, (*Aurelius*,) vermuthlich ein Neapolitaner, welcher eine Epitome aus des Laur. Valla Werk de elegantia Lat. Sermonis verfertigte, die zu Neapel, 1507 und 1517, in 4, und zu Venedig, 1521 und 1545 in 8, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Bienemann, (*Caspar*,) S. Melissander im Jöcher.

Bienenbrock, (*Andreas*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: de virtutibus theologicis. Herborn, 1669, 8.

da Bientina, (*Jacob*,) ein Wundarzt und guter Italiänischer Dichter des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Acht Canti Carniascialeschi in des Lasca Sammlung der Canti Carniascialeschi, Florenz, 1559, 8, und in der prächtigen neuen Auflage Cosmopoli. (Lucæ,) 1750, 8.

La Fortuna, Commedia, (in verso.) Florenz, 1573, 8. Mazzuch. Scritt.

Bienvenu, (*Jacob*,) ein Französischer Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Le Triomphe de Jesus-Christ, Tragédie traduit du Latin de J. *Foxus*. Genf, 1562, 4.

Le Pape malade, eine Satyre, bey der vorigen. S. Bibl. du Theatre, Th. 3. S. 236.

Bienvenu, ( ) Lieutenant Général au Siége Royal de Mehum sur-Yevre, et en la Justice de Graçay, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und übersetzte den Horaz in schlechte Prose, worauf er unter dem Titel, *Horace* François, zu Paris, 1633, 12 gedruckt ward. Goujet Bibl. Franç. Th. 5, S. 313 folg.

Bierbrauer, (*Johann Jacob*,) Hessischer Rath und peinlicher Richter zu Cassel, war 1705 an einem Orte in dem Westerwalde gebohren, advocierte bey der Kanzley zu S. Goar, und ward 1748 peinlicher Richter zu Cassel, wo er den 4ten Dec. 1760 starb. Er war einer der geschicktesten und unermüdetsten Criminal-Richter, welcher die Hessischen Lande von vielen Diebes- und Räuberbanden befreyet hat. Man hat von ihm:

Accurate Beschreibung der beyden berüchtigten so genannten Franken oder Hessischen und Thüringer oder Sächsischen Diebs- Mörder- und Räuberbanden, durch welche u. s. f. Cassel, 1755, Fol.

Beschreibung der berüchtigten jüdischen Diebes- Mörder- und Räuberbanden, welche seither hin und wieder im Reiche viele gewaltsame Beraubungen begangen haben. Cassel, 1758, Fol. Strieders Hess. Gel. Gesch.

Biering, (*Johann Albert*,) ein Candidat des Predigtamtes, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Eisleben starb, nachdem er geschrieben hatte:

Strenam symbolicam h. e. Symbola aliquot illustrissimorum Comitum Mansfeldentium et quorumdam virorum eruditorum. 1721.

Historische Beschreibung des sehr alten und löblichen Mansfeldischen Bergwerkes. 1735.

Clerum Mansfeldicum. d. i. alle General-Superintendenten, Decani, Pastores, ꝛc. Ohne Ort, 1742, 4.

Bieringa oder *Buering*, (*Johann*,) übersetzte Aegid. Daelmanns Heilkunst aus dem Holländischen, zu Frankfurt an der Oder in 8, wo er sich doch nur mit den Buchstaben J. B. bezeichnete.

Bierling, (*Conrad Friedrich Ernst*,) Doctor der Theologie, erster Professor derselben zu Rinteln, und Senior aller Ehrenmitglieder der Deutschen Gesellschaft zu Göttingen, war Friedrich Wilhelms im Jöcher Sohn, welchem er den 15ten Sept. 1709 gebohren wurde. Er studierte zu Rinteln, und ward durch den Tod seines Vaters gehindert, andere Universitäten zu besuchen. Als er noch nicht das 20ste Jahr erreicht hatte, gab ihm die philosophische Facultät, die Freyheit zu lesen, da er denn zwey Jahr über die Philosophie und Puffendorfs Einleitung zu den Geschichten las. Den 11ten Dec. 1731 wurde er auch Professor der Logik und Metaphysik, und trat sein Lehramt mit einer Rede de lineamentis methodi studiorum an. Zugleich las er mit Genehmhaltung der theologischen Facultät die Kirchengeschichte und theologische Moral. Nachdem er 1734 das Decanat bey der philosophischen Facultät, auch 1737 eine gelehrte Reise nach Hamburg vollendet hatte, bekam er das Prorectorat der Universität eben zu der Zeit, da der Prinz von Hessen Cassel Rector geworden war. Daher hielt er eine Rede, de felicitate, quam Academia Ernestina sibi promittere potest, ex Serenissimi Friderici, Rectoris Magnificentissimi regimine. Nach einem Jahre übergab er seine Würde seinem Vetter Wolfhardt ebenfalls mit einer Rede, worin er Ideam florentis ac felicis Academiae vor Augen stellte. Nachdem er 1738 zum zweyten Mahle philosophischer Decan gewesen war, that er die zweyte Reise nach Hamburg 1741. 1749 ward er ordentlicher Professor der Theologie, und 1751 Doctor, starb aber schon den 14ten Jan. 1755 an der Wassersucht. Seine Schriften sind:

Pr. de meritis recentiorum prae veteribus philosophis. Rinteln, 1732, 4.

Dissert. de primo omnium veritatum principio. Resp. *Kegler*. Eben das. 1736, 4.

Disp. de Carolo I Imperatore virtutibus ac naevis magno. Eben das. 1738, 4; auch in J. J. Schrötters Collect. Dissertat.

Pr. de Eruditis, qui magnis praemiis affecti sunt. Eben das. 1738, 4.

Disp. de fonte omnium praejudiciorum et rivulis, qui exinde profluunt. Eben daſ. 1739, 4.
— de libertate actionum humanarum. Eben daſ. 1750, 4.
— de praecognitis Logicae. Eben daſ. 1740, 4.
— de ideis ſenſualibus et intellectualibus. Eb. daſ. 4.
— de ideis claris et obſcuris. Eben daſ. 4.
— de cautionibus circa veritatis ſtudium obſervandis. Eben daſ. 4.
— de gradibus veritatis. Eben daſ. 4.
— de fide ſecundum placita Philoſ. rationalis. Eben daſ. 4.
— de ratione. Eben daſ. 4.
— de variis diſputandi modis. Eben daſ. 4.
— de experientia. Eben daſ. 4.
— de ideis connexis et adſociatis. Eben daſ. 4.
— de curioſitate circa veritatis ſcrutinium moderanda. Eben daſ. 4.

Dieſe letzten eilf erſchienen auch unter dem Titel: Faſciculus diſſertationum logicarum zuſammen, Rinteln, 1740, 4.

Disp. de Syncriſi Habelis et Lutheri. 1746, 4.
— inaugur. de legione fulminea Chriſtianorum ſub M. Antonino Philoſ. 1746, 4.
— de immortalitate animarum infantum, ex natura ſua deducta *Cowardo* nec non *Dodwello* oppoſita. 1747, 4.
— de revelatione divina. 1750, 4.

Sylva poſitionum theologicarum, duodeviginti decades complectens. 1751, 4.

Disp. de Eccleſia Evangelica indulgentiarum divinarum reſtauratrice. 1751, 4.

Comment. de varia Academiae Erneſtianae fama. 1751, 4.

Disp. de Baptiſmo a Chriſto non adminiſtrato. 1752, 4.
— de Ferdinandi I. Auguſtiſſ. Imper. Epiſtola ad D. Mart. Lutherum ſcripta. 1753, 4.

Diſſertatio Epiſtolica de *Reinhardi Koenigii*, primi Hiſtorici et Politici Rintelienſis, vita et meritis. Qua — *Jo. Nic. Funccio* — diem natalem d. IX Apr. 1753. gratulatur. Rinteln, 1753, 4.

Ein Brief von gebohrnen Schaumburgiſchen Gelehrten, beſonders Rintelenſern; in D. Dollens vermiſchten Beyträgen zur Geſchichte der Grafſchaft Schaumburg.

Schediaſma de pruritu innovandi Theologo praecipue fugiendo. Rinteln, 1753, 8.

Diſſertatio hiſtorico-eccleſiaſtica de religione Caroli Quinti, Imperatoris Maximi. 1754, 4.

Juſti Frider. Bierlingii (fratris) ſacrarum ac humaniorum litterarum cultoris Commentatio de cauſis, quae *Lutherum* ad impugnandas indulgentias permoverint. Accedit Oratio Panegyrica in Natalem XIX Seren. Haſſiae Principis, Friderici, d. 14 Aug. 1738 publice recitata, cum praefatione noſtri et programmate exequiali. Rinteln, 1742, 4.

D. Polyc. Leyſers Catechismuspredigten, darinnen die ganze Lehre von der Buſſe, nach der Ordnung des Catechismi Lutheri vorgeſtellet, und zugleich der heilſame Gebrauch aller und jeder Stücke gewieſen wird. Von neuem ans Licht geſtellet, und mit einer Vorrede von dem Leben des Verfaſſers begleitet. Rinteln und Leipzig, 1752, 8.

Hermann Gerardi Weland, Eccleſiae Lemgovienſis quondam Paſtoris meritiſſimi, Compendium Librorum Symbolicorum Eccleſiae Lutheranae et D. *Balthaſaris Menzeri*, filii, Theol. Rintel. et Haſſiaci celeberrimi, Quaeſtiones Theologicas ad Auguſtanam Confeſſionem 32 diſputationibus diſtinctas, in uſum auditorum et diſputationum publicarum cum praefatione edidit — *Bierling*. Eben daſ. 1753, 4. S. Progr. funebr. Schmerſahls jetztleb. Gottesgel. St. 7, Heinſii Kirchenhiſt. Th. 4; Rathlefs jetztleb. Gelehrten, Th. 3; Strodtmanns Neues gel. Europa, St. 8; Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Bierling, (*Juſtus Friedrich*,) des vorigen Bruder, war 1721 gebohren, ſtarb aber bereits 1741 den 21ſten May als ein Befliſſener der Theologie. S. Commentat. de cauſis etc. S. bey dem vorigen.

Bierling, (*Zacharias*,) Prediger in Purſchwitz, in der Lauſitz, war von Hoyerswerda gebürtig, und hinterließ: Didaſcaliam ſ. Orthographiam Vandalicam, oder Wendiſche Schreib- und Leſe-Lehre, auf das Budiſſiniſche Idioma gerichtet. Budiſſin, 1689, 8.

Biermann, (*Conrad*,) der ältere, aus Hamm in Weſtphalen, war Kammer-Regiſtrator, dann Secretarius, und darauf Conſiſtorial-Secretarius zu Hanau, befand ſich aber 1614 ſchon wieder zu Hamm. Man hat von ihm:

Jac. a Sas et *Lud. Molinaei* Tract. de Primogenitura. Hanau, 1612, 8.

Clariſſimorum Weſtphaliae ICtorum S. R. J. Jus publicum eccleſ. et polit. Th. 1, Hanau, 1614, Th. 2, Frankfurt, 1615, Th. 3, eben daſ. 1618, 4.

Carmina laeta, triſtia, varia. Hamm, 1663, 4. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Biermann, (*Conrad*,) der jüngere, Herr von Ehrenſchild und Teichhof, ein Staatsmann, war im Auguſt 1629 zu Elmedingen gebohren, wo ſein Vater Martin damahls Paſtor, nachmahls aber zu Baden, und endlich zu Durlach Prediger war. Er ſtudierte zu Mümpelgard und Strasburg, von da er nach Gießen gehen wollte, zu Frankfurt aber 1654 mit dem Franzöſiſchen Geſandten Baron d'Avaucour als Secretär nach Schweden, und 1655 nach Pommern und Pohlen, nach des Barons Tode aber 1658 mit dem Hrn. de Terlon in gleicher Stelle nach Copenhagen ging, auch mit dem Schwediſch- und Däniſchen Friedens-Inſtrumente nach Paris geſchickt wurde, worauf er in Däniſche Dienſte trat, und 1661 den 1ſten Jan. Staats-Secretär

Secretär der ausländiſchen Geſchäfte, 1665 Canzley-Rath, 1666 Aſſeſſor im Staats-Rath und höchſten Gerichte, 1677 Staats- und Juſtiz-Rath, 1680 den 4ten Mart. würkl. geheimer Rath, 1681 den 28ſten Oct. unter dem Beynahmen von Ehrenſchild geadelt, hierauf Landvogt der Grafſchaft Pinneberg, und endlich 1684 den 3ten May Ritter des Dannebrog-Ordens ward, in welchen Aemtern er 1662 als Legations-Secretär nach Paris, 1677 als gevollmächtigter Miniſter nach London, 1682 nach Braunſchweig und Berlin, 1687 auf den Congreß zu Altona, und 1689 nach Gottorf in königlichen Verrichtungen gebraucht wurde. Er blieb hierauf ſeit 1680 beſtändig zu Hamburg, und ſtarb daſelbſt 1698 den 24ſten April. Man legt ihm folgendes Werk bey: Jus publicum Sacri Rom. Imperii Germanici partibus 3, ſeu Collectionem variarum diſſertationum et tractatum a clariſſimis ICtis luci publicae expoſitarum. Amſterdam, 1663, zwey Theile in 4; welches aber nur eine neue Auflage des bey dem vorigen bereits angeführten Werkes zu ſeyn ſcheinet. S. *Chriſt. Reitzeri* Rectoris Havnienſis programma in eum funebre; *Puffendorff* de rebus geſtis Caroli Guſtavi et Fried. Wilhelmi; les Mémoires de *Terlon*.

Biermann, (*George Jacob*,) ein Medicus zu Augsburg, welcher daſelbſt im May 1772 ſtarb, nachdem er einen Tractat von Leuten, die unter dem Waſſer dauern, geſchrieben hatte. Meuſels gel. Deutſchl.

Biermann, (*Johann*,) ein Lehrer am Gymnaſio zu Herborn, und nachher Prediger zu Middelburg in Seeland, und Lehrer an dem daſigen Gymnaſio, wo er auch 1721 im Jul. ſtarb. Man hat von ihm:

De Prophezie van Zacharias. Utrecht, 1699, 4; eben daſ. 1716, 4; Deutſch von Eman. Meier, Baſel, 1710, 4; welche Auslegung in Walchs Bibl. theol. empfohlen wird.

Moſes et Chriſtus of tafereel der vornaamſten Voorbeelden de ouden Teſtaments. Utrecht, 1700, 1705; Deutſch: Moſes und Chriſtus, oder Erklärung der vornehmſten Fürbilder des alten Teſtamentes. Frankfurt, 1706, 4.

De Prophezie van Hoſea, Utrecht, 1702, 4.

Clavis apocalyptico-phrophetica, h. e. ſeptem eccleſiarum ac totidem ſigillorum, tubiciniorum et phialarum apocalypticarum explicatio. Utrecht, 1702, 4. S. Walchs Bibl. theol. Th. 4, S. 775.

Verklaaring des eerſten en tweeden Briefs van Paul aan die van Corinthus. Utrecht, 1705, 1708, 4; zwey Bände.

De Prophezie van Habacuc. Utrecht, 1713, 4.

Heilige Mengelſtoffen. Utrecht, 1716, 4, ſind Predigten.

Biermann, (*Laurentius*,) ein Deutſcher Rechenmeiſter, von welchem man hat:

Compendium arithmeticum, oder Rechenkunſt. Leipzig, 1664. 12; welche 1688 zum dritten Mahle vermehrt mit einer Inſtruction des Italiäniſchen Buchhaltens heraus kam.

Neue arithmetiſche Schatzkammer. Nürnberg, 1667, 4. (Wolfenn.)

Biermann, (*Samuel*,) S. den folgenden.

Biermann, (*Siegmund*,) Paſtor zur heil. Dreyeinigkeit in Wolfenbüttel, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Impietatem atheiſticam ſcoptico-ſcepticam, detectam et confutatam cum Praef. *Ad. Rechenbergii*, Hannover, 1707, 8, (welche Ausgabe Dunkel anführet;) Leipzig, 1717, 8; wo aber der Verfaſſer auf dem Titel irrig Samuel genannt ward, wie er in der folgenden Schrift ſelbſt verſichert, und ſich dabey beſchwert, daß dieſes Werk ohne ſein Wiſſen heraus gegeben worden. In Walchs Bibl. theol. B. 1, S. 709 wird er durch einen Druckfehler Beermann genannt.

Epiſtola qua *Hermanni von der Hardt* Jonas in Carcharia examinatur. Wolfenbüttel, 1719, 8.

Diſſ. epiſtol. in qua *Herm. von der Hardt* Progr. de rebus Jonae diſquiſitioni ſubjicitur. Eben daſ. 1719, 8.

de Biervillas, (*Innigo*,) ein Portugieſe in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Voyage à la Côte de Malabar, Goa, Batavia et autres lieux des Indes Orientales. Paris, 1736, 12; auch deutſch, Berlin, in eben demſelben Jahre in 8.

Bierum, (*Heinrich*,) ein Holländiſcher Mathematikus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Verhandelinge om Sonne-Wyſers te maeken op platte Vlacken door Snydinge van een eeven-Wydt-Grond. Gröningen, 1676, 4. (Wolfenn.)

Biesmann, (*Caſpar*,) ein Jeſuit, war zu Düſſeldorf 1639 gebohren, trat 1672 zu Cöln in den Orden, lehrete daſelbſt die freyen Künſte, die ariſtoteliſche Philoſophie und die theologiſche Moral, und ſtand hierauf verſchiedenen Collegiis ſeines Ordens als Rector vor. Seine Schriften ſind:

Doctrina moralis in breviſſimum compendium redacta omnibus animarum curatoribus caeteriſque ordinandis facillima. Cöln, 1701, 4; editio quinta, Cöln, 1701, 12.

Lux oratoria, ſ. brevis et clara totius Rhetoricae compoſitio. Cöln, 1611, 1690, 12.

Libellus de Sacramento Ordinis ſub umbra doctrinae moralis et theologicae ſalutaribus monitis et documentis varie illuſtratum. Cöln, 1694, 12.

Tractatus theologico-moralis de ſacris Eccleſiaſticorum miniſteriis, h. e. de horis Canonicis et Miſſae ſacrificio. Cöln, 1695, 12. Hartzheim Bibl. Colon. (Wolfenn.)

Bieſſe, (*Renatus*,) ein Franzöſiſcher Prieſter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Vie de Marie d'Alvequin de Jeſus, Superieure et Reformatrice des Dames Auguſtines de S. Magloire. Paris, 1649, 12.

Bieſike, (*Nicolaus*,) ein Mennonit von Dieſt, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher die Bibel in das Holländiſche überſetzte, dabey aber Lu-

thers

thers Ueberſetzung zum Grunde legte. Die erſte Ausgabe derſelben erſchien 1560, in 4, worauf ſie zu Emden, 1563, in 4, und vermuthlich nachher noch öfter wieder aufgelegt worden; z. B. Harlem, 1661, Fol. S. Baumgartens Nachr. von merkwürd. Büch. B. II, S. 474.

Biet, (*Anton.*) Prieſter und Pfarrherr der S. Genevieve zu Senlis, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ging 1652, (nicht 1602, wie es in Struve Bibl. hiſt. heißt,) mit mehrern Geiſtlichen, als ihr Vorgeſetzter nach der Inſel Cayenne, und gab heraus: Voyage de la France équinoxiale en l'Isle Cayenne. Paris, 1654, 4; eben daſ. 1664, 4.

Biet, (*Claudius.*) erſter Apotheker des Königes von Frankreich, war zu Chauvot, einem Dorfe bey Verdun-ſur-Sone in Bourgogne gebohren, und ſtarb zu Verſailles den 18ten Jul. 1728, etwas über 60 Jahr alt. Man hat von ihm:

Relation abregée de ce qui s'eſt paſſé pendant la compoſition de la Theriaque d'Andromachus, faite publiquement en préſénce de Mrs. les Magiſtrats de la Police, à Paris, le 24 Mai 1704; in den Mém. de Trev. 1704. Nov.

Lettre aux Doyens et Docteurs de Pharmacie du ſujet de la Thériaque. Paris, 1704, 12.

Lettres ſur la compoſition des Pilules à longue vie; in den Mém. de Trevoux. 1707.

Lettre pour ſervir de reponſe à une Lettre de Mr. d'*Aliveau*, et pour expliquer la différence du bon et du mauvais Quinquina; eben daſ. 1707. May.

Lettre à M. *Leuras*, Me. Apoticaire à Lyon, où l'Auteur explique le ſecret de la Compoſition des véritables Gouttes d'Angleterre; eben daſ. 1713. Aug. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Carrere Bibl. de la Méd.

Biet, (*Renatus.*) Canonicus regularis der Franzöſiſchen Congregation, und Abt zu S. Leger in Soiſſons. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſſertation ſur la véritable Epoque de l'établiſſement fixe des Francs dans les Gaules; ſur la verité ou la fauſſeté de l'expulſion de Childeric, ou de l'élévation d'Egidius etc. Paris. 1736, 12; eine Preisſchrift über die von der Akademie zu Soiſſons aufgegebene Frage. S. Le Long und Fontette, Th. 2, S. 68.

Eloge de Mr. le Maréchal d'Eſtrées. 1759, 8.

de Bievre, S. le Comte.

Biffi, (*Evangeliſta.*) ein Hieronymianer von der Inſubriſchen Congregation, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man viele einzeln gedruckte Lobreden auf Heilige hat. Mazzuch. Scritt.

Biffi, (*Hieronymus.*) aus Mailand, war Secretär des Marcheſe Théod. Visconti, und lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Glorioſam nobilitatem illuſtr. familiae Vice-Comitum cum diplomatibus. Mailand, 1661, Fol. wozu er nachmahls noch Appendicem paraeneticum, Mailand, 1673, Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Biffi, (*Johannes.*) ein guter Lateiniſcher Dichter welcher zu Mezago im Mailändiſchen den 21ſten Jan. 1464 gebohren war, Capellan in Mailand, und Pfarrer zu Mezago war, und hernach Canonicus zu Mailand wurde. Er lebte noch 1511, und hinterließ:

Miraculorum vulgarium Beatae Mariae Virg. in carmen heroicum traductio. Rom, 1484, 4.

Elegia pro gratulatione Purpurae adeptae ab Aſcanio Maria Sforzia. Rom, 1484, 4.

Parcarum Promatheuſis in die natali Princ. Lud. Sforziae, Carmen heroicum. Mailand, 1493, 4.

Carmina in laudem Annunciationis b. Virg. Mariae. Mailand, 1493, 4.

Ad Lud. Sforziam Vicecomitem Carmina VII. Mailand, 1493, 4.

Epiſtola Jo. Petro Figino et ejus liberis. Mailand, 1511, 4; wobey ſich auch verſchiedene Gedichte von ihm befinden.

Epiſtola ad Cardinalem Sedunenſem. Mailand, 1512, 4; nebſt verſchiedenen vorher einzeln gedruckten Gedichten.

Facetiarum ad D. Laurentium Medicem. Rom und Mailand, 1512.

Opuſcula poetica varia. Mailand, 1512, 1515, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biffi, (*Johann Ambroſius.*) ein Italiäniſcher Dichter aus Mailand um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Da ſein Vater ihn der Handlung beſtimmt hatte, ſo brachte er ſeine Jugend bey einem Tuchhändler zu, kehrte aber in reiferm Alter wieder zu den Muſen zurück. Allein da er darüber in Armuth gerieth, ſo ging er nach Löwen, wo er Lector der Italiäniſchen Sprache ward, und um 1619 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Il Dolore del Peccatore pentito, Pianti ſette. Mailand, 1605, 12.

De' Nei, Diſcorſo del Sig. *Lud. Settali*, tradotto dalla Latina lingua. Venedig. 1609, 8.

La riſorgente Roma, Poema. Mailand, 1610, 12; mit vier Geſängen vermehrt, eben daſ. 1611, 12.

Canzone in lode di Giov. Fern. di Velaſco, Governator di Milano, intitolata: Il Ritratto. Mailand, 1611, 4.

Verſi. Eben daſ. 1616, 12.

Della politica ragione delli Leggi, Opuſcoli di *Franc. Grimaudet* tolti dalla lingua Franceſe. Eben daſ. 1640. 8.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biffi, (*Joſeph.*) aus Mailand, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Libro di Madrigali da cantarſi a 4 voci. Breſcia, 1582.

Libro di Madrigali da cantarſi a 5 voci con 2 Soprani. Venedig, 1599. Mazzuch. Scritt.

Biffi,

Biffi, (*Nicolaus*,) aus einer adeligen Familie zu Bergamo, war den 28ſten Dec. 1625 gebohren, ward Doctor der Theologie und des kanoniſchen Rechtes, und lehrte die Philoſophie viele Jahre in ſeiner Vaterſtadt. Man hat von ihm:

In *Claudiani* libros de raptu Proſerpinae, Commentaria. Mailand, 1684, Fol. Lucca, 1751, Fol. nebſt einer Ueberſetzung in ottava rima. S. Paitoni autori volgarizz.

Vier Briefe an den Ant. Magliabecchi; in den Epiſtolis claror. Venetorum ad *Magliab.* Mazzuch. Scritt.

Bifrons, (*Jacob*,) ein Medicus aus Graubünden, von welchem 1559 eine epiſtola de operibus lactariis zu Zürch in 8, erſchien, die nachgehends der ältere Joh. Willich ſeiner Arti magiricae, eben daſ. 1563, 8, beyfügte.

Big, (l'Abbé,) iſt Voltaire.

Bigarolo, (*Johannes Baptiſta*,) aus Mailand, war Clericus regularis des heil. Pauli, in welchen Orden er 1642 trat, ſich durch Predigen hervor that, und 1695 zu Pavia ſtarb. Man hat von ihm: Prediche Quareſimali. Mailand, 1686, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bigatti, (*Joſeph*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Cremona, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Vienna trionfante in occaſione della diſeſa ſoſtenuta contro l'Armi Ottomane, Oda. Cremona, 1683, 4.

La Gelosia ſchernita, Oratorio. Mailand, 1692, 8.

Il trionfo dell'Amore, Oratorio. Cremona, 1694, 4. Mazzuchelli Scritt.

Bigelius, (*Joh. Rudolph*,) S. Byel.

Bigeon, (*Gervaſius*,) Pfarrer in dem Bisthum Sens um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Diſcours funebre de *Jean Amelot de Gournay*, ancien Préſident au Grand Conſeil. Paris, 1649, 8.

Tract. de Gratia; bey Mart. Becani Summa Theol. Scholaſt. Rouen, 1652, Fol.

Bigi oder *Bigius*, (*Ludwig*.) S. Bigus im Jöcher.

Biglia, (*Andreas*,) S. Bilius im Jöcher.

Bignon, (*Philibert*,) S. Burgnyon.

de Bignoni, (*Marius*,) ein Capucíner aus Venedig, welcher ſich durch Predigen hervor that, und 1660 in einem Alter von 63 Jahren ſtarb. Man hat von ihm:

Splendori Seraſici degli opachi delle più celebri Accademie rilucenti tra l'ombre di vaghi Gerolifici, Quareſima etc. Venedig, 1649, 1651, 1654, 4.

Elogj ſacri nelle Solennità principali di Noſtro Signore, della Vergine ed altri Santi. Venedig, 1652, 1655, 4.

Prediche per le Domeniche dopo la Pentecoſte e per l'Avvento. Venedig, 1656, 1661, 4.

Alle drey Werke, welche zu Rom verboten wurden, wurden von dem Franciscaner, Bruno Neuſſer, in das Lateiniſche überſetzt und unter dem Titel: Encyclopaedia ſ. Scientia univerſalis Concionatorum, Cöln, 1663, vier Bände in 4, Mainz, 1668, 4, Cöln, 1676, 4, heraus gegeben. Mazzuch. Scritt.

Bigolotti, (*Cäſar*,) aus der Lombardey, war Profeſſor der Mathematik und ein Italiäniſcher Dichter gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

L'Odoacre, Dramma per Muſica. Regio, 1687, 12.

Ragionamento dell'Origine e del progreſſo delle Matematiche fino al tempo di *Euclide*; in den Proſe degli Arcadi Th. 3.

Vita di *Vitale Giordani* da Bitonto; in den Vite degli Arcadi. Mazzuch. Scritt.

Bigoni, (*Zacharias*,) ein Carmelit von der Mantuaniſchen Congregation, welcher den 29ſten Sept. 1610 zu Bergamo gebohren war, die Philoſophie zu Bologna lehrte, zu Padua Doctor der Theologie ward, und verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete. Er ſtarb 1679 und hinterließ:

La Fenice politica per *Gio. Grimani*. Bergamo, 1641.

Oraz. paneg. in lode di *Franc. Zeno*. Podeſtà. Bergamo, 1647.

Giardino de' più pregiati fiori delle Virtù di Maria Vergine eſpreſſe in XXIV Diſcorſi; noch ungedruckt. Mazzuch Scritt.

Bigot de Morogues, S. Moroguen.

le Bigot, (*Johannes*,) ein Franzöſiſcher Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Larmes ſur le trepas de Baſtien de Luxembourg, Duc de Pointievre. Paris, 1569, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

La priſe de Fontenay — le — Comte, le 21 Sept. par le Duc de Montpenſier, ecrite en vers. Paris, 1574, in 4 und 12. Le Long und Fontette.

de la Bigotiere, (*Renatus*,) Herr von Perchambault, Rath, darauf Präſident aux Enquetes in dem Parlamente von Bretagne, Doctor der Facultät zu Angers, welcher 1727 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Du Devoir des Juges et de tous ceux qui ſont dans les Fonctions publiques, wovon die vierte vermehrte Ausgabe um 1696, in 16, erſchien.

Coutûme de Bretagne avec des Obſervations; dritte vermehrte und verbeſſerte Ausgabe, um 1713, zwey Bände in 12. S. Journ. des Sav. 1713.

le Bigre, ( ) ein Franzöſiſcher Schauſpieldichter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Adolphe ou le Bigame généreux, Tragi-Comédie. Paris, 1650, 4.

Digitized by Google

Le Fils malheureux, Tragi-Comédie. Paris, 1650; welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget wird. Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 36.

Bilancini, (*Joſeph Ferdinand*,) ein Edelmann aus Viterbo in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Inni ſacri volgarizzati da poterſi cantare ſul medeſimo tuono, che ſoglionſi cantare per le Chieſe in metro Latino nelle Ferie e Feſte dell' anno a Veſpri. Rom, 1726, 12; Piſtoja, 1739, 12. Mazzuch. Scritt. Paitoni Aut. volgarizz. Th. 5, S. 186 f.

Bilberg, (*Johannes*,) S. Billberg.

Bild, (*Veit*,) Chorherr zu St. Ulrich in Augsburg, und ein geſchickter Mathematicus, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er verfertigte unter andern zu aſtronomiſchen Beobachtungen dienende Uhren, horologia pedalia, welche Kunſt er von dem Profeſſor der Geometrie zu Wien, Johannes Stab, erlernet hatte. Sein Briefwechſel, welcher merkwürdig und wichtig ſeyn ſoll, iſt noch bey dem Stifte S. Ulrich und Afra vorhanden. Von Stetten Kunſtgeſch. von Augsburg, S. 60, 164. Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. Bened. Th. 4, S. 679; Th. 1, S. 565.

von Bilderbeck, (*Chriſtoph Lorenz*,) Königlich Groß-Britanniſcher und Chur-Hannöveriſcher Hofrath, auch Syndicus der Landſtände des Herzogthums Lüneburg, war den 16ten Sept. 1682 zu Schwerin im Mecklenburgiſchen gebohren, wo ſich ſeine Aeltern bey ſeinem Großvater, Heinrich von Bilderbeck aufhielten, welcher nachmahls Rath bey dem Herzoge George Wilhelm zu Zelle ward. Sein Vater, Chriſtoph, ſtarb 1716 als Ober-Appellations-Rath zu Zelle. Der unſrige ging 1698 mit ſeinem ältern Bruder, Joachim Heinrich, auf die Univerſität Roſtock, wo er die Rechte ſtudierte. Eine Verkältung zog ihm eine Krankheit zu, die ihn lange nicht verließ, daher er ſich genöthiget ſahe, 1700 zu ſeinen Aeltern zu gehen. Er konnte um deswillen auch ſeinen Bruder weder nach Halle, noch auf Reiſen begleiten, daher er zu Hauſe in der Stille lebte. Nach wiederhergeſtellter Geſundheit that er 1707 eine Reiſe nach Holland, und hielt ſich einige Zeit im Haag auf; allein der Rückfall in ſeine vorige Krankheit nöthigte ihn, wieder nach Hauſe zu eilen, wo er auf dem vorigen Fuß lebte, und ſich entſchloß, keine öffentliche Bedienung anzunehmen, wozu er häufige Gelegenheiten fand. Doch auf Anrathen des Barons von Bernsdorf und ſeines Vaters nahm er 1711 die Stelle eines Land-Syndici an. Einige Jahre darauf ward er zum Rath und Aſſeſſor des Ratzeburgiſchen Hofgerichts ernannt, legte aber wegen ſeiner ſchwächlichen Geſundheit die Aſſeſſor-Stelle nieder, wogegen der König ihn 1733 zum wirklichen Hofrathe in Zelle ernannte. Er heurathete 1716 ſeines Vaterbruders Tochter, Henrica von Bilderbeck, und zeugte zwey Söhne und fünf Töchter mit ihr. Er ſelbſt ſtarb an einem auszehrenden Fieber den 10ten Oct. 1740. Seine Schriften ſind:

Von der Kunſt der Menſchen Gemüther zu erkennen; ohne Meldung ſeines Nahmens, auch ohne Jahr und Ort, zu Zelle in 8.

Einige Zuſätze zu Ferd. Chriſtoph Harprechts Tract. vom Recht der Fuhrleute und zu deſſelben Pfändungsrechte. Zelle, 1706, 4; eben daſ. 1718, 4.

Notae et additiones ad *Chriſtophori Schwanenmanni ab Asrendorf* Tractatum de jure detractionis et emigrationis, Nachſteuer, Abzug, Abſchoß. Accedebat de Cenſu, vom Schoſſe, tractatio. Leipzig, 1707, 4.

Notae und häufige Zuſätze zu der dritten Ausgabe des Deutſchen Reichsſtaates, von dem Ober-Appellations-Secretario Krebs, nebſt einer Bibliotheca Juris publici. Leipzig, 1715, 4; vierte Ausgabe, von neuem vermehrt durch C. S. H. v. A. 1738. 4.

Einige Zuſätze und Reſolutiones zu Denekens Dorf- und Land-Rechte. 1707. Der vierten und fünften Ausgabe iſt eine kleine Bibliotheca Scriptorum Juris georgici vorgeſetzt.

Die triumphirende chriſtliche Religion, oder Deutſche Ueberſetzung des Abadie von der Wahrheit der chriſtlichen Religion, mit häufigen Anmerkungen aus den neueſten Scribenten, die von dieſer Materie gehandelt haben. Erſter Theil, 1712, 4; deſſen andere Auflage, 1721, 4; der zweyte Theil, 1728, 4; beyde Theile vom neuen, Leipzig, 1739, 4; auch 1748. 4.

Reſolutionum Juridicarum Decas. Leipzig, 1720, 4; ohne Nennung ſeines Namens.

Anmerkungen zu dem Zelliſchen Stadtrechte. Zelle, 1722, 4; neue und vermehrte Auflage, 1739, nebſt einem Vorberichte von dem Urſprunge der Stadt Zelle.

Deduction daß dem Kloſter S. Michaelis in Lüneburg die Jurisdictio omnimoda unter deſſen Leute und Höfe, ingleichen die Holzgerichte, nebſt den Send- und Herren-Brüchen zuſtehen. Lüneburg, 1728, Fol.

Deduction gegen die vermeintliche Regalität der Jagden, und daraus gezogene irrige Folgen. 1723, Fol. ohne Nahmen. Eine vermehrte und mit einem etwas geändertem Titel verſehene Auflage, kam 1741 auch ohne ſeinen Nahmen heraus.

Vertheidigung der Lüneburgiſchen Lands-Privilegien, worin zugleich verſchiedene, die Jurisdictions-Streitigkeiten und des Adels Jura, betreffende Fragen abgehandelt werden. 1734, Fol.

Noch verſchiedene Deductiones, ohne ſeinen Nahmen. Göttens gel. Eur. Th. 1, S. 500. Schmerſahls neue Nachr. Th. 2, S. 246, f. Moſers Rechtsgel. Weidlichs Rechtsgel. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 169.

Bilderbeck, (*Daniel Matthias*,) ein Candidat der Theologie aus und zu Hamburg, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Jeſu

Feſt- und Sonntägliche evangeliſche und epiſtoliſche Fragen, nebſt bibliſchen Kernſprüchen, aus dem Alten und Neuen T. Hamburg, 1707, 8.

Die XXIV Artikel aus der Augſpurgiſchen Confeſſion, in kurzen Fragen und Antworten mit bibliſchen Sprüchen verfaßet. Nebſt einem Anhange von allerhand Zugaben vor die Jugend. Hamburg, 1707, 8.

Eines Chriſten Morgen- und Abendgeſpräch mit Gott, und tägliche Mittagsandacht. Hamburg, 1707, 8. Thieß Hamb. Gel. Geſch.

Bildius, S. Bild.

Bile, (*Erar* oder *Erad*,) welcher auch wohl de Billy genannt wird, ein Jeſuit aus Lotharingen, welcher den 10ten Jan. 1610 zu Champe' gebohren war, und Profeſſor der theologiſchen Moral und der Mathematik zu Caen ward. Da er in einer Lateiniſchen zu Caen 1644 gehaltenen Rede, welche 1645 in 4 gedruckt ward, einige freye Sätze über die Simonie und die Gewalt des Papſtes behauptet hatte, ſo ſchrieben nicht allein Cailly und Dupre' wider ihn, ſondern man verklagte ihn auch bey der Univerſität, vor welcher Bile ſeine anſtößigen Sätze zurück nahm. Er wollte hierauf als Miſſionarius nach Amerika gehen, kam aber unter Weges in einem Schiffbruche um das Leben. Calmet Bibl. de Lorraine; Chevrier Mém. à l'Hiſt. des hommes illuſtres de Lorr. Th. 1, S. 223.

von Bilefeld, S. Bielefeld.

Bilegovius, (*Bohuslaus*,) aus Malin in Böhmen, ein Huſſitiſcher Geiſtlicher, welcher auch nur Bohuslaus Presbyter genannt wird. Er ſtand lange Zeit an der Kirche der heil. Barbara zu Kuttenberg, und ſtarb den 8ten Apr. 1555 in hohem Alter zu Prag, nachdem er tres libros de mutatione Religionis in Bohemia geſchrieben hatte, welche aber nur handſchriftlich vorhanden ſind. Balbini Bohemia docta Th. 2, S. 62.

von Bilen, (*Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter, war zu Bilen, einem Dorfe unweit Nordhauſen 1535 den 9ten Jan. gebohren, wo deſſen Vater, Chriſtoph, Erb- und Gerichts-Herr auf Hagenrode in der Grafſchaft Hohenſtein war. Im Anfang fiel es ihm ſehr ſchwer, die Reinigkeit und Zierlichkeit der Lateiniſchen Sprache zu faſſen, doch überwand eine fleißige Uebung dieſe Schwierigkeit. Im 16ten Jahre ſeines Alters begab er ſich auf die Univerſität Wittenberg, von da nach Erfurt, und von hier nach Leipzig, ging ſodann auf die hohe Schule zu Cöln am Rhein, und lehrete daſelbſt die Rechte, wandte ſich ferner nach Orleans, wo er im 21ſten Jahre ſeines Alters Doctor ward, und Vorleſungen hielt. Er ging hierauf nach Deutſchland zurück, erwählte Leipzig zu ſeinem Aufenthalte, brachte hier die Pandecten in Tabellen, und diente der akademiſchen Jugend mit ſeinen Vorleſungen. Nachher zog ihn der Marggraf zu Brandenburg, Sigismund, Adminiſtrator von Magdeburg an ſeinen Hof nach Halle, und machte ihn zum Hofrichter, und zu ſeinem geheimen Staatsrathe. Der Herzog zu Braunſchweig und Biſchof zu Halberſtadt ernannte ihn zum geheimen Rathe, welche Würde er auch von dem Herzoge zu Braunſchweig in Grubenhagen, und von dem Grafen zu Stollberg erhielt. Endlich nahm ihn der Churfürſt zu Sachſen in ſeine Dienſte, und machte ihn zum Oberaufſeher der Grafſchaft Mannsfeld, welche Stelle er 1578 doch mit Vorbehalt der Ehre und Vortheile der Amtshauptmannſchaft zu Merſeburg wieder niederlegte, und den 25ſten Febr. 1584 ſtarb. Beſſer hat ſein Leben beſchrieben, und 1748 herausgegeben, woraus ſich in der Berliner Bibl. B. 2. S. 258, und in den Pomm. gel. Nachr. 1748, S. 269 ein Auszug befindet. (Trin.)

Biler, (*Johann Matthias*,) ein Rechtsgelehrter und Mathematicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt.

Diſp. de concluſione in cauſa, Praeſ. *Ge. Ad. Struve*. Jena, 1675, 4.

Diſſ. inaug. de arbore et palo molinario, von den Fach-Bäumen, Sicher-Pfählen, und ihren Rechten. Erfurt, 1680, 4; Halle, 1730, 4.

Neuerfundenes Inſtrumentum mathematicum univerſale. Jena, 1696, 4. (Wolferm.)

Bilfinger, (M. *George Bernhard*,) Herzoglich Würtembergiſcher geheimer Rath und Conſiſtorial-Präſident, Curator der Tübingiſchen Univerſität, Mitglied der Kaiſerlichen Akademie zu Petersburg und der Königl. Preußiſchen Akademie zu Berlin, war zu Canſtadt am Neckar den 23 Januar 1693 gebohren, wo ſein Vater Johann Wendel, damahls Special-Superintendent war, aber nachmahls als Abt zu Blaubeuern ſtarb. Der unſrige brachte an der Stirn einen Feuerſtrich mit auf die Welt, und an den Händen zwölf Finger, wie auch an den Füßen eilf Zehen; ein Umſtand, welcher in ſeiner Familie nichts ſeltenes war, daher ſie auch den Nahmen Bilfinger oder vielmehr Bielfinger erhalten haben ſoll. Seine Aeltern ließen ihm in zarter Jugend die überflüßigen Finger und Zehen ablöſen. Nachdem er zu Tübingen ſtudiert hatte, ward er daſelbſt Magiſter, hierauf Repetent im Fürſtl. Theologiſchen Stipendio, und ging alsdann nach Halle und hörte Chriſtian Wolfen. Nach ſeiner Rückkunft ward er Vicarius des Kloſters Blaubeuern und Bebenhauſen, Schloßprediger in Tübingen, 1721 außerordentlicher Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, und 1724 ordentlicher Profeſſor der Moral und Mathematik. Im Jahr 1725 rief man ihn nach Petersburg zum Profeſſor der Logik, Metaphyſik und Moral, welchen Ruf er auf 5 Jahre annahm. Bey einer Aufgabe der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, de cauſa gravitatis corporum erhielt er den Preis von 1000 Thalern. Nachdem die gedachten 5 Jahre verfloſſen waren, berief ſein Landesherr, Herzog Eberhard Ludewig von Würtemberg, ihn 1731 von Petersburg zurück nach Tübingen zum ordentlichen Profeſſor der Theologie und Superintendenten des theologiſchen Stipendii; doch behielt er jene Pro-

ſeſſur mit bey, welche er bey dem Fürſtlichen Collegio ehedem gehabt hatte. Zugleich behielt er bis an ſein Ende von dem Ruſſiſchen Hofe eine Penſion von 400 Gulden, erhielt auch von dieſem Hofe ein Geſchenk von 2000 Gulden, wegen ſeiner beſondern Erfindung von Fortificationen. Im Jahr 1735 ernannte ſein Landesherr ihn zum geheimen Rathe zu Stuttgard und 1737 zum Conſiſtorial-Präſidenten. Er ſtarb den 18ten Febr. 1750, und hinterließ den ſeltenen Ruhm, daß er in allen Wiſſenſchaften, auf welche er ſich legte, gleich groß war, ob er gleich um die Philoſophie und Mathematik vorzügliche Verdienſte hatte. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Harmonia praeſtabilita. Tübingen, 1721, 4.
— de triplici rerum cognitione, hiſtorica, philoſophica et mathematica. Eben daſ. 1722, 4.
— de axiomatis philoſophicis. Eben daſ. 1722, 4.
De Harmonia animae et corporis humani maxime praeſtabilita, commentatio hypothetica. Accedunt ſolutiones difficultatum a *Foucherio*, *Baylio*, *Lamio*, *Tourneminio*, *Newtono*, *Clarkio* atque *Stahlio* motarum. Frankfurt am Mayn, 1723, 8; welches Buch 1734 zu Rom in den Indicem librorum prohibitorum geſetzt wurde.
De origine et permiſſione mali, praecipue moralis, commentatio philoſophica. Eben daſ. 1724, 8.
Oratio de Methodo docendi in ſcholis illuſtribus diſciplinas morales et mathematicas, ea, quae inſtituto ejus generis Collegiorum quam proxime accedit. Eben daſ. 1724, 4.
Specimen doctrinae veterum Sinarum moralis et politicae. Frankfurt, 1724, 8.
Diſſ. hiſtorico-catoptrica de ſpeculo *Archimedis*, quo Claſſem Marcelli dicitur accendiſſe. Tübingen, 1725, 4.
Dilucidationes philoſophicae de Deo, anima humana, mundo et generalibus rerum affectionibus. Eben daſ. 1725, 4; welche Ausgabe für die beſte gehalten wird, indem bey der zweyten und dritten die Reden fehlen. Die dritte Ausgabe iſt von 1746, 4; der Zuſatz aber auctior et prioribus multo emendatior iſt nur eine Anlockung für Käufer. Eine neue Ausgabe cum Praef. *Aug. Fried. Böck* erſchien Tübingen, 1768, 4. Ein Ungenannter hat 1737, 8, dieſes Werk in Frage und Antwort gebracht und heraus gegeben. So ſind auch *J. F. Koethenii* Principia quaedam Metaphyſicae Wolfianae, Genf, 1736. 8, nichts anders, als ein Auszug aus dieſem Werke.
G. B. Bilfingeri et *S. O. Holmanni* Epiſtolae amoebeae de Harmonia praeſtabilita. 1728, 4.
S. Javorſki Diſcurſus de poena Haereticorum noviter ab eccleſia ſe avellentium, ex opere illius polemico, quod Ruthenico ſermone prodiit, in Latinum idioma translatum, et notulis adauctum. Tübingen, 1731, 4.
Diſp. de natura et legibus ſtudii in Theologia thetici. R. *M. Reuſs*. Eben daſ. 1731, 4; Jena, 1738, 1742, 4.
Diſp. de cultu Dei rationali, R. *M. Mezio*. Eb. daſ. 1731; recuſ. Jena, 1739, 4.
Notae breves in *Ben. Spinozae* methodum explicandi Scripturas. Tübingen, 1732, 4; rec. Jena, 1739, 4.
De myſteriis chriſtianae fidei generatim ſpectatis ſermo recitatus 1732. Tübingen, 1732, 4; recuſ. Jena, 1738, 4.
Rede von den Merkwürdigkeiten der Stadt Petersburg. 1733, Fol.
Geiſtliches Bedenken der theologiſchen Facultät zu Tübingen in der Herrnhuthiſchen Sache von 1733; welches der Graf Zinzendorf erſchlichen hatte, und welches für ihn gut ausfiel, daher es viele Streitigkeiten erregte.
Diſſert. de praecipuis quibusdam diſcendi regulis, ex comparatione corporis et animi erutis. Tübingen, 1734, 4; rec. Jena, 1739, 4.
Specimen de ſolidorum reſiſtentia; in den Comment. Acad. Scient. Petrop. Th. 4.
Solutio problematis de vi centrifuga corporis ſphaerici in vertice ſphaerico gyrantis. Eben daſ.
De Tracheis plantarum ex Melone obſervatio. Eben daſelbſt.
De ventriculo et inteſtinis. Eben daſ.
De radicibus et foliis Cichorii. Eben daſ. Th. 5.
Elementa Phyſices, accedunt ejusdem meditationes mathematico-phyſicae, in Comment. Petropolit. obviae, c. diſquiſit. de Vampyris.
Diſſertation ſur la cauſe de la Peſanteur; welche bey der Akademie zu Paris den Preis erhielt.
Diſſertationes ſex ſelectae.
Praecepta Logica, curante *Chriſto. Frid. Vellnagel*. Jena, 1742.
Varia in faſciculos collecta. Stuttgard, 1743, 8.
Sammlung einiger kleiner Schriften und Reden.
De triplici rerum cognitione hiſtorica, philoſophica et mathematica.
Nouveaux Projets de Fortification.
La Citadelle coupée oder zerſchnittene Citadelle. 1756, 4.
Zuſätze zu den gewöhnlichen Maximen der Befeſtigungskunſt. Aus dem Franz überſetzt von A. B. (Andr. Böhm;) in deſſen Magazin für Ingen. B. 1. S. Schmerſahls zuverl. Nachr. Th. 2, S. 265. Wilh. Gottfr. Tafingers Leichpredigt auf ihn, Stuttgard, 1750.

Bilge, (*Albrecht Otto*,) von Laubach in der Wetterau, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und iſt der älteſte Solmiſche Geſchlechtsbeſchreiber. Man hat von ihm: Familiam Comitum Solmenſium continua ſerie — repetitam et brevibus epigrammatibus expoſitam. Gießen, 1621, 4; worauf ſie unter dem Titel Genealogia oder Stammbaum, Geburts- und Geſchlechtsregiſter des Hochlöblichen Gräflichen Hauſes

Hauſes Solms ꝛc. zu Frankfurt, 1622, 4, auch Deutſch erſchien.

Bilger, (*Johann*,) ein Deutſcher Arzt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Epiſtolam de gravi catarrho. Bey Greg. Horſtii erſten vier Büchern obſervatt. medicin. Ulm, 1628. 4.

De calculis in humano corpore inventis; bey den vier letzten Büchern des gedachten Werkes. Carrere Bibl. de la Méd.

Bilhuber, (M. *Johann Chriſtoph*,) Stadtpfarrer zu Winneden im Würtembergiſchen, ſtudierte zu Tübingen, wo er 1725 Magiſter und nach 1730 Diaconus und darauf Stadtpfarrer zu Winneden ward. Man hat von ihm: Evangeliſchen Liederſchatz, oder gloſſiertes großes Würtembergiſches Geſangbuch. Tübingen, 1730—1734, drey Theile in 8. Moſers Lex. der Gottesgel.

Bilinski, (*Johannes*,) Weihbiſchof von Plozko in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher nachmahls Biſchof daſelbſt ward, aber gleich nach ſeiner Ernennung ſtarb. Man hat von ihm: Miſſale Dioeceſis Plocenſis. Cracau, 1520, gr. Fol. Janozky von der Zaluſk. Bibl. Th. 1, S. 44.

Bilintani, (*Pompejus*,) ein Prieſter und Italiäniſcher Dichter aus Venedig, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er wohnte einigen Feldzügen Carls 5 mit bey, und beſchrieb ſelbige in folgendem Werke: Carlo Ceſare V Affricano, nel quale ſi contengono li memorandi geſti e glorioſe Vittorie di ſua Ceſarea Maeſta nell'anno 1535. Neapel, 1536, 4; Venedig, 1536, 8; welches ein Gedicht in zehn Geſängen iſt. Mazzuch. Scritt.

Biliotti, (*Ferdinand*,) Cenſor der Akademie zu Florenz, welcher 1700 Canonicus und Lehrer der Kirchengeſchichte in der Metropolitan-Kirche zu Florenz ward. Er ſchrieb: Notizie letterarie ed iſtoriche intorno agli uomini illuſtri dell' Accademia Fiorentina. Florenz, 1700, 4. Mazzuch. Scritt.

de Biliſtein, S. Andreu.

Bilius, ( ) vierzehnter Biſchof zu S. Malo, von welchem mir bekannt iſt: Vita S. Machutis. St. Malo, 1555, 12. Le Long und Fontette.

Bilkau, (*Daniel Wolderich*,) aus Neuenkirchen, wo ſein Vater Prediger war, ſtudierte zu Otterndorf, Lüneburg und Jena, ward Nachmittagsprediger auf dem ſogenannten Hamburger Berge vor Hamburg, 1711 aber Diaconus zu Wenna. Er ſtarb 1716 den 20ſten März und ſchrieb: Hadeleriologiam hiſtoricam oder hiſtoriſchen Bericht von dem Lande Hadeln und deſſen vornehmſten Begebenheiten Veränderungen, Privilegien, Statuten und Merkwürdigkeiten, nebſt eingeſtreueten Nachrichten vom Lande Wurſten und andern angränzenden Ländern; welche nach ſeinem Tode von ſeiner Mutter Bruder, dem Superintendenten Langenbeck zu Oſterbruch 1722 in Hamburg heraus gegeben ward. Müllers gel. Hadeln.

Billard, (*Claudius*,) Herr de Courgenay, ein Franzöſiſcher Dichter aus Bourbonois, welcher in dem Hauſe der Herzogin de Retz, deren Page er war, erzogen ward. Man hat von ihm:

Vers funebres François et Latins ſur le vrai diſcours de la mort de M. le Duc de Joyeuſe. Paris, 1587, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Carmina Graeca et Latina in obitum Ducis Joyoſiae. Paris, 1587, 8.

Tragédies. Paris, 1612, 8; deren acht ſind: Polixene, Guaſton de Foix, Meroüée, Panthée, Saul, Alboin, Genevre und Henry le Grand, welche in der Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 382—400 näher beſchrieben werden.

L'Egliſe triomphante; ein Heldengedicht von 13000 Verſen, welches aber nicht gedruckt worden. Le Long und Fontette.

Billard de Loriere, (*Guy Michael*,) Rath im großen Rathe des Königes von Frankreich, welcher den 30ſten Aug. 1755 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt: Demonſtration de la cauſe des Diviſions qui regnent en France. Avignon, (Paris,) 1755, 12; welche er von den Jeſuiten herleitet. Le Long und Fontette.

Billard, (*Petrus*,) ein Prieſter des Oratorii, welcher 1653 in der Landſchaft Maine gebohren war, 1671 in ſeine Congregation trat, und 1726 zu Charenton ſtarb. Er ſchrieb wider die Jeſuiten eine bittere Schrift unter dem Titel: La Bête à ſept cornes, weswegen er in die Baſtille geſetzt, hernach nach S. Lazarus und endlich nach S. Victor gebracht wurde. Nouv. Dict. hiſtor.

Billate, (*N. B. C. R.*) Canonicus regularis an dem Hoſpitale zu Provins in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb ohne Nahmen: Diſſertation hiſtorique ſur les eaux minerales de Provins. Provins, 1738, 12; welche doch nur ein Auszug aus der Schrift des Pet. le Givre iſt. Le Long und Fontette.

Billberg, (*Johannes*,) Biſchof zu Strängnäs in Schweden, war zu Marieſtadt gebohren, wo ſein Vater Rector war. Er ſtudierte zu Upſal, ging mit einem jungen Herrn auf Reiſen, ward 1679 Profeſſor der Mathematik zu Upſal, zog ſich aber durch ſeinen Eifer für die Carteſiſche Philoſophie viele Streitigkeiten und Anfechtungen zu, ſo daß auch König Carl 11 eine eigene Commiſſion deswegen niederſetzen mußte, welche den Philoſophen losſprach, worauf der König ihm 1689 eine Anwartſchaft auf die nächſte theologiſche Profeſſur ertheilte, welche würde erledigt werden. Indeſſen ward er 1692 Paſtor zu Oerebro. 1701 aber Biſchof zu Strängnäs, und 1705 Doctor der Theologie. Er ſtarb 1717, und hinterließ:

Tract. de Cometis. Stockholm, 1682.

Elementa Geometriae. Upſal, 1687.

Digitized by Google

Computationem cyclicam. Upſal, 1688; Stockholm, 1692.

Elementa Geometriae planae. Stockholm, 1691, 4.

Tract. de refractione ſolis inoccidui in Septentrionalibus oris. Stockholm, 1696, 4.

Tract. de reformatione utriusque Calendarii, Juliani et Gregoriani. Stockholm, 1699.

Sehr viele mathematiſche, philoſophiſche und theologiſche Diſputationen, z. B. de natura montium, 1681; de anima fluctuante, 1682; Orcheſtra ſ. de ſaltationibus veterum, 1685; de officio boni ſubditi, 1686; de potentia et actu, 1687; Sirenum μυθιϛορια, 1687; de conſervatione ſui; de memoria hominis; de poenitentia; de interregnis; de ſpeculo; Janus Italus, 1688; de Anagnoſtis, 1689; de ente rationis; de veritate communi; de actionibus humanis invitis; de obeliſcis hieroglyphicis, 1690, u. ſ. f. Gezelii Biogr. Lexic.

Billecocq, ( ) Lieutenant Particulier in der königlichen Baillage in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Le Livre univerſel ou mélange utile et agréable. Première partie. Paris, 1717, 12.

Les Principes du Droit François ſur les Fiefs, avec les modeles pour dreſſer les Actes de Foi et Homage etc. um 1729, 12.

von Billerbeck, (*Franciscus*,) gab Epiſtolam ad *Dav. Chytraeum* de ſtatu regni Turcici et bello Perſico, Wittenberg, 1682, 8, heraus.

Billerez, (*Nicolaus*,) ein Arzt und Profeſſor der Medicin zu Beſançon, aus welcher Stadt er auch gebürtig war. Er lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Traité du regime. 1748, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Billersheim, (*Johann Georg*,) ein reformierter Prediger zu Siegen in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exercitationes typico-propheticae de ſatis Chriſti myſticis. Herborn, 1718, 4; worin er ſich als einen eifrigen Cocceianer zeiget.

Billery, (*Claude Nicolaus*,) ein Franzöſiſcher Medicus um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſchrieb: Traité ſur la maladie peſtilentiale qui depeuploit la Franche-Comté en 1707. Beſançon, in 12.

Billet, ( ) ein Medicus zu Paris, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man kennet ihn aus einer Lettre ſur l'analyſe et la vertu des eaux minérales, dont la ſource eſt dans ſon jardin au Fauxbourg S. Antoine. Paris, 1707, 12; wo er ſich nur mit den Buchſtaben M. B. bezeichnete.

Billet, Herr de Janieres, (*Martin*,) Mitglied der Akademie der Aufſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften zu Paris, und ein guter Lateiniſcher Dichter in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zwiſchen 1725 und 1730 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Cum Statua equeſtris Lud. Magni a Praefecto urbis et Aedilibus dedicaretur, carmen. Paris, 1699, 4.

Hiſtoire du College Royal; noch ungedruckt. S. *Le Long* und *Fontette*, Th. 4, S. 39.

Bibliotheque des Illuſtres Pariſiens.

Les Antiquaires François, ou ſont compris leurs Vies et le jugement ſur leurs Ouvrages; beyde noch ungedruckt.

Billet, (*Petrus*,) Rector der Univerſität Paris, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Ode Ludovico Magno ubique victori. Paris, 1690, 4.

Noch einige andere einzeln gedruckte Lateiniſche Gedichte.

Statuts de l'Univerſité pour les Maitres ès Arts tenant Penſionnaires et faiſans répétition. Paris, 1711, 12.

Billet, (*Petrus Paulus*,) ein Franzöſiſcher Sprachmeiſter zu Madrit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Opuſculorum miſcellaneorum Latino ſermone ſcriptorum, pars prima, quae continet Satyras, Elegias, varia poematum genera et odas; additi ſunt XII Epigrammatum libri. Madrit, 1703, 4. Cat. Bibl. Duboiſ.

Grammatica Franceſa y Eſpannola. Eben daſ. 1708, 8.

des Billettes, (*Gilles Filleau*,) ein geſchickter Mechanicus und Penſionnaire der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, welcher 1724 ſtarb. Außer einer Deſcription d'une maniere de porter d'Ecluſe qu'on a pratiquée dans l'entrepriſe de la nouvelle Navigation de la Seine, 1699 verfertigte er für die Akademie Beſchreibungen vieler Handwerker, z. B. des Nadlers, der Kupferſtecherkunſt, der Buchdrucker-Preſſe, der Verfertigung des Schießpulvers, der Papiermacherkunſt, des Goldſchlagens, der Gerberey u. ſ. f.

Billi, (*Dominicus*,) ein Wundarzt zu Ancona um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich lange in Paris aufgehalten hatte. Man hat von ihm: Breve Trattato delle malattie degli occhi. Ancona, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

Billi, (*Livius*,) ein Italiäniſcher Dichter von Gubbio um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus einer Sammlung Gedichte unter dem Titel: I mirti d'Elicona. Venedig, 1647, 12 bekannt iſt.

Billiad, (*Nicolaus Ladvocat*,) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Vindicias Parthenicas quibus aſſeritur vera eccleſiae doctrina de aſſumptione corporea S. Dei Genitricis. Paris, 1670, 8.

Billich, (*Anton Günther*,) S. Bilich im Jöcher.

Billich, (*Chriſtian*,) gab 1621 ein Münz-Memorial oder unbegreifliches Bedenken und Vorſchlag von dem

dem rechten Hauptſtück, dadurch den heutigen Münz-Unweſen, und denen daran hangenden groſſen Greuel eiligſt zu remediren. Ohne Ort in 4 heraus, welches 1680 wieder aufgelegt ward.

Billich, (*Eberhard*,) S. Bilich im Jöcher.

Billick, (*Brocardus*,) genannt Steinſchneider, Lapicida, war aus Cöln gebürtig, begab ſich in den Orden der Carmeliten, war viele Jahre Profeſſor der Theologie zu Cöln, und ein zu ſeiner Zeit ſehr berühmter Prediger. Er ſtarb zu Cöln 1527, und hinterließ:

Inſigne opus Sermonum in quatuor tractatus diviſum.
De Sacramento matrimonii.
De peccatis alienis.
De extremo judicio.
De Miſſarum celebratione contra Huſſitas.
De Praedeſtinatione. Hartzheim Bibl. Colon.

Billinzani, (*Coſimo*,) aus Lucca, war den 12ten Dec. 1619 gebohren, ward 1643 zu Rom ein Clericus regularis Matris Dei, ward Pönitenziarius im Vatican zu Rom, hernach Pfarrer zu S. Maria in Campitelli, und ſtarb den 26ſten Oct. 1694. Man hat von ihm verſchiedene Andachtsſchriften, als:

La Nutrice ſpirituale del Bambino Geſù. Rom, 1656, 24; eben daſ. 1703, 24.
Pellegrinaggio ſpirituale alla S. Caſa di Loretto. Eben daſ. 1672, 8.
Iſtituto delle Convittrici del S. Bambino Geſù. Rom, 1685, 8, und unter den Titeln: Le principali virtù da eſercitarſi dalle Convittrici etc. und Regole primitive delle Convittrici etc. auch Rom, 1693 und 1711, 12; Rieti, 1713, 4; Rom, 1722, 1725, 8; welche Congregation er 1677 ſelbſt geſtiftet hatte. Mazzuch. Scritt.

Billius, (*Andreas*,) S. Bilius im Jöcher.

Billius, (*Jacob* und *Johannes*,) S. Billy im Jöcher.

de Billon, (*Johannes*,) Herr de la Prugne, Ritter und Lieutenant des Hrn. de Chapes, von welchem man hat:

Principes de l'Art militaire. Rouen, 1626, 8; Lyon, 1637, 8; und vermuthlich noch vorher, weil ſchon 1613 zu Mümpelgard eine Deutſche Ueberſetzung unter dem Titel: Kriegskunſt, in 4 heraus kam.
Traité des ordres et exercices de la Cavalerie; in der königlichen Bibliothek zu Paris, noch ungedruckt.

Billon, (*Thomas*,) Advocat im Parlamente zu Aix in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Sibyllam Gallicam ſ. Felicitatem ſeculi Juſto regnante Ludovico. Paris, 1616, Fol. vermehrt, eben daſ. 1624, Fol. welche aus 500 Anagrammen auf den Nahmen Ludwig 13 beſteht, wofür er ein anſehnliches Jahrgeld bekam, welches auch noch ſeine Kinder genoſſen. Le Long und Fontenay.

de Billy, (*Erad*,) S. Bile.

Bilotta, (*Johannes Camillus*,) ein Rechtsgelehrter, welcher 1537 zu Benevento gebohren war, zu Neapel ſtudierte, daſelbſt Doctor, und in kurzem einer der erſten Advocaten in Neapel ward. Er war darauf Criminal-Richter und Fiscal-Advocat der königlichen Kammer, in welcher letztern Stelle er den 4ten Jun. 1588 ſtarb. Man hat von ihm: Tract. de Juramenti abſolutione cui accedunt Allegationes in cauſis regii Fiſci et privatorum. Neapel, 1610, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bilotta, (*Vincentius*,) ein Herzog und Italiäniſcher Dichter aus Benevento, deſſen Vater Scipio Bilotta Herzog der Schlöſſer Lentace und Mancuſio war. Er lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ außer verſchiedenen einzeln gedruckten Gelegenheitsgedichten: Il Paride, Tragi-Commedia, (in verſi.) Neapel, 1638, 12; welche erſt nach ſeinem Tode heraus kam. Mazzuch. Scritt.

de Bilſtein, (*Carl Leopold Andreu*,) S. Andreu.

Bilterling, (*Melchior*,) oder nach andern Biterling, ein lutheriſcher Theologus und Probſt zu Dohlen in Curland, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Glaubens-Regel von der wahren Religion. Frankfurt, 1672, 8.
Ehrenrettung Chriſti und ſeines Wortes. Königsberg, 1673, 12.
Ehrenrettung Chriſti, zur Beweiſung der herzlichen Liebe und beſtändigen Treue gegen Chriſtum, der Welt Heyland. Augsburg, 1674, 12.
Scholam Sacram. Augsburg, in 8.
Viele Streitſchriften mit Paul Einhorn.
Verum Chriſtianum. Riga, 1686, 8. Gadebuſch Lieſl. Bibl. (Wolferm.)

Bilzing, (*Johann*,) Paſtor zu S. Moritz, und Scholarch des lutheriſchen Gymnaſii zu Halle im Magdeburgiſchen, war 1698 den 29ſten Febr. zu Winkel, einem Dorfe im Eiſenachiſchen, gebohren, wo ſein Vater Prediger war. Seine akademiſchen Studia trieb er zu Jena und Erfurt. Im Jahr 1725 erhielt er das Paſtorat zu Braunrode und Welbeck, Churſächſ. Hoheit im Mansfeldiſchen; nachher 1732 zu Meisdorf und Wieſenroda im Halberſtädtiſchen, worauf er 1735 von der verwitweten Herzogin zu Sachſen-Zörbig den Ruf dahin bekam. 1739 ward er zu dem oben gedachten Paſtorate nach Halle berufen, wo er 1762 den 7ten Januar ſtarb. Man hat von ihm:

Das Wunderbare und Göttliche bey dem zu Augſpurg übergebenen Glaubensbekänntniſſe der Evangeliſchen Kirche. Halle, 1753, 8.
Heiliges Denkmahl von dem wunderbarlichen angefangenen und herrlich hinausgeführten Rathe Gottes bey dem erſten Religions-Frieden 1555 in Deutſchland. Eben daſ. 1755, 8.
Nöthiger Anhang zum erſten Theil des Denkmahls. Eben daſ. 1755, 8.
Deſſelben zweyter Theil. Eben daſ. 1760, 8.

Dan

Das frohe und dankbare Andenken der Evangelischen Kirche, vor dem zu Augspurg 1555 aufgerichteten Religionsfrieden. Eben daſ. 1756, 8.

Der ſicherſte Weg Vergebung der Sünde recht zu ſuchen und wahrhaftig zu finden. Eben daſ. 1755, 8.

Bimard, (*Joſeph*,) Baron de la Baſtie, war den 6ten Jun. 1703 zu Carpentras gebohren, wohin ſich ſein Vater Pierre Bimard von Orange begeben, und daſelbſt eine Baroneſſe de la Baſtie-Montſaleon geheurathet hatte. Er ſtudierte bey den Jeſuiten ſeiner Vaterſtadt, trat auch heimlich zu Avignon in ihren Orden, ließ ſich aber endlich von ſeinen Aeltern bewegen, denſelben wieder zu verlaſſen, worauf er die Kriegesdienſte wählte, und bey dem Regimente Orleans Lieutenant wurde. Nach vier Jahren legte er dieſe Stelle ſeiner ſchwachen Geſundheit wegen nieder, ſtudierte die Rechte zu Valence in Dauphiné, ward daſelbſt Doctor, und wollte ſich die Stelle eines Parlaments-Rathes zu Grenoble kaufen, welches aber nicht zu Stande kam, daher er ſich ganz den Wiſſenſchaften, und beſonders den Griechiſchen und Römiſchen Alterthümern widmete, und ſich zu dem Ende 1736 nach Paris begab, wo er mit dem Abt Rothelin und Hrn. Gros de Boze in vertrauter Freundſchaft lebte, die ihm auch 1737 eine Stelle als Ehren-Correſpondent bey der Akademie der Aufſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften verſchaffen. Er verdoppelte nunmehr ſeinen Fleiß in Unterſuchung der Alterthümer und beſonders der Münzen, ward 1740 ein Mitglied der Akademie zu Cortona, ſtarb aber bald darauf den 5ten Aug. 1742 zu Carpentras an der Schwindſucht im 39ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Verſchiedene gelehrte Abhandlungen, beſonders über einige alte Aufſchriften in Dauphiné, welche vor Muratori Theſaur. novo inſcript. vet. Th. 1, ſtehen, wo ſie 172 Seiten in Fol. einnehmen. Allein in einem Briefe an den Hrn. de Boze im Journal des Sav. 1739 beſchwerte er ſich, daß Muratori dieſe Abhandlungen ſehr verunſtaltet habe.

Eine neue Ausgabe der Science des Medailles des P. Jobert, die er mit vielen hiſtoriſchen und kritiſchen Anmerkungen bereicherte, aber ſeinen Nahmen dabey verſchwieg. Paris, 1739, 12, zwey Bände.

Verſchiedene Abhandlungen in den Mémoires de l'Acad. des Inſcript. et belles lettres, deren er von 1737 an der Akademie über zwölfe vorlas, z. B. ſur l'amphitheatre de Bordeaux; de la maniere dont les Egyptiens comptoient les années du Regne des Empereurs; Eclairciſſement ſur la durée de l'Empire de Probus, Carus, Carinus et Numerien; ſur le ſouverain Pontificat des Empereurs Romains; ſur quelques Inſcriptions antiques; ſur la vie de S. Louis écrit par *Joinville*; Vie de Pétrarque u. ſ. f.

Einige andere noch ungedruckte Schriften vermachte er dem Hrn. Falconet, mit welchem er in vorzüglicher Freundſchaft gelebt hatte. Menard Hiſt. de Nimes, Th. 6, S. 582 f.

Bimet, (*Claudius*,) ein Wundarzt zu Lyon in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Quatrains anatomiques des os et des muſcles du corps humain, enſemble un diſcours ſur la circulation du ſang, Lyon. 1664, 8, hat. Hiſt. des Lyonnois, Th. 2, S. 92; Carrere Bibl. de la Med.

Bimia, *Bimius*, S. Biumi.

Binard, (*Johann*,) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les Regrets d'*Ovide*, traduits en Proſe François. Paris, 1625, 8; zu welcher Zeit der Verfaſſer noch ſehr jung war, daher er auch den Ovid gar ſehr verunſtaltete. Goujet Bibl. Franç. Th. 6, S. 62. Vielleicht iſt er eben der Binard, deſſen Eſprit d'erreur confondu, zu Paris, 1646, 8, heraus kam.

Binard, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Dichter aus Paris um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Noëls ou Cantique ſur la Nativité de J. C. Paris, ohne Jahr und Ort in 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Binasco, (*Malachias*,) ein Ciſtercienſer aus Mailand, welcher 1559 in den Orden trat, und auf Befehl des Juvenalis Oraboni, Präſidentens der Ciſtercienſiſchen Congregation in Italien das Brevier ſeines Ordens verbeſſerte, welches unter dem Titel Breviarium juxta ritum S. Ordinis Ciſtercienſium, zu Venedig, 1579, 8, gedruckt wurde. Mazzuch. Scritt.

Binda, (*Thomas*,) Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften zu Cremona, ſeiner Vaterſtadt, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

De Bello Gallorum regis contra Franc. Sfortiam Mediol. Ducem; in Verſen.

Epiſtolarum familiarium Lib. I.

Tract. de componendis Epiſtolis brevi methodo; deren Ausgaben doch nicht angezeiget werden. Mazzuch. Scritt.

Bindaſſi, (*Xenophon*,) ein Italiäniſcher Dichter aus S. Angelo in Vado in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Diporto della villa, Canto etc. zu Venedig, 1582, 8, gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Bindeman, (*Martin*,) ein unbekannter Deutſcher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Beſchreibung der Huldigung König Chriſtians 4 in Dänemark zu Hamburg. 1603; in Deutſchen Verſen.

Einige Kirchenlieder, nach Wetzels Liederd. Th. 1, S. 111.

Binder, (M. *Caſpar*,) von Weimar, war Prediger zu Mattſtedt im Weimarſchen, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Diatribam hiſtorico-eccleſ. de vita et meritis *Ge. Großhainii*. Jena, 1724, 4.

Hiſtoria

Hiſtoriſcher Erweis, von dem wahren Autore des Liedes? Ach Gott und Herr, wie groß und ſchwer u. ſ. f. Jena, 1729, 8.

Bindi, (*Johannes Baptiſta*) ein Italiäniſcher Medicus, um und nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Conſultationem de rara Epilepſiae differentia. Rom, 1658.

Leomographiam Centumcellenſem, ſ. Hiſtoriam peſtis contagioſae quae a. 1656 in Eccleſiaſticam ditionem fuit illata. Rom, 1658, 4. Mazzuch. Scritt.

Bineau, (*Jacob*,) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher die Mémoires tres-particulieres du Duc d'Angouleſme, pour ſervir à l'Hiſtoire des Regnes de Henri III et IV, zu Paris, 1662, 12 heraus gab, worauf ſie mit den Mémoires d'Eſtrées, de Monſieur, et de Déagent, Paris, 1756, vier Bände in 12 wieder aufgelegt wurden. Le Long und Fontette.

Binet, (*Benjamin*,) ein mir unbekannter Franzoſe gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, deſſen Traité hiſtorique des Dieux et des Démons du Paganiſme, avec des Rémarques critiques ſur le Syſteme de *Bekker*, zu Delft, 1696, 12, heraus kam.

Binet, (*Nicolaus Joſeph.*) Doctor der Theologie der Facultät zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

L'Inſtruction des Preſtres, trad. de l'Eſpagnol d'*Aur. de Molina*. Paris, 1676, 8.

De la Priere, du Jeune, et de l'Aumone, traduits de l'Eſpagnol de D. *Barthol. Carranza*. Paris, 1694, 8.

Sermons du P. *Louis de Grénade*, traduits de l'Eſpagnol. Paris, 1698, 8, drey Bände.

Rhétorique eccleſiaſtique de *Louis de Grénade*, traduite en François. Paris, 1698, 8.

Binet, (*Stephanus*,) ein Franzöſiſcher Wundarzt, welcher zu S. Quentin in der Picardie gebohren war, und ſeine Kunſt zu Paris übte. Er ward nachmahls Chirurgien-Major der Hoſpitäler bey der Armee, und ſtarb in der Belagerung von Rochelle, den 20ſten Sept. 1630. Man hat von ihm: Les Oeuvres anatomiques et chirurgicales de *Germain Courtin*, traduits du Latin. Paris, 1612, Fol. Rouen, 1656, Fol. Hiſt. de la Chirurgie, Th. 2, Anh. S. 47; Carrere Bibl. de la Méd. Cat. Bibl. Duboiſ.

Bineteau, (*Julianus*,) ein Franzöſiſcher Arzt um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Traité ſur l'education des enfans et la maniere de les élever tant aux ſciences, qu'aux vertus. Paris, 1650, 8.

La ſaignée réformée. Fleche, 1656, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bingen, (*Adolph*,) Dechant der Collegiat-Kirche S. Lamberti zu Cöln, war daſelbſt 1650 gebohren, ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt Baccalaureus der Theologie, und 1671 Prieſter. Als ſein Bruder Paulus die Stelle eines Dechanten an der Collegiat-Kirche niederlegte, erhielt er dieſelbe 1679, und bekleidete ſie bis an ſeinen Tod, welcher 1721 den 15ten Febr. erfolgte. Er hinterließ handſchriftlich: Chronicon Cunibertinum, ſive rerum memorabilium a nato D. *Cuniberto* ad haec usque tempora: hoc eſt ab a. Chr. 580 usque ad 1680 apud ejusdem eccleſiam Coloniae geſtarum ex variis Archivis, manuſcriptis, monumentis, necrologiis, probatisque autoribus eruta ſeries. Hartzheim Biblioth. Colon.

Bingham, (*Joſeph*,) ein gelehrter Engländer und Pfarrherr zu Havant bey Portsmouth, war zu Wakefield in Yorkſhire im September 1668 gebohren, ſtudierte zu Oxford, wo er 1687 Baccalaureus und Collegiat, und 1690 Magiſter wurde. Nicht lange darauf erhielt er die Pfarre zu Headburn-worthy bey Wincheſter, und, ungeachtet ſie nur 100 Pf. jährlich eintrug, ſo ließ er ſich doch dadurch nicht von ſeinen weitläuftigen und mühſamen gelehrten Arbeiten abhalten. Erſt 1712 ward er Pfarrherr zu Havant, wo er den 17ten Aug. 1723 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Origines eccleſiaſticae, or the Antiquities of the Chriſtian Church. London, 1708, bis 1722, zehn Bände in 8; London, 1726, zwey Bände in Fol. In das Holländiſche überſetzt, Leiden, 1716, 8; in das Lateiniſche von Joh. Heinr. Griſchov, Halle, 1724—1729, zehn Bände in 4. Einen Engliſchen Auszug gaben Blackmore und Ley, London, 1722, zwey Bände in 8 heraus, womit aber Bingham nicht zufrieden war. S. von dieſem ſchätzbaren Werke, Walchs Bibl. theol. Th. 3, S. 670 f.

The French Church's Apology for the Church of England, or the objections of Diſſenters againſt the Articles, Homilies, Liturgy and Canons of the Engliſh Church conſidered and anſwered upon the Principles of the Reformed Church of England. London, 1706, 8.

A Scholaſtical Hiſtory of the Practice of the Church, in reference to the Adminiſtration of Baptiſm by Laymen. London, 1712, zwey Theile in 8.

Diſcourſe concerning the Mercy of God to penitent Sinners, a Sermon on Pſ. 103, 13. London, in 8.

Diſſertationes quatuor in Latinum converſae a *Jo. Henr. Griſchovio*. Halle, 1738, 4; ſind die übrigen oben gedachten Engliſchen Schriften des Verfaſſers. Biogr. Britann.

Binhard, (*Johann*,) von Lauterbach, ein Schulmeiſter auf einem Wangenheimiſchen Gute in Thüringen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb eine neue und vollkommene Thüringiſche Chronica, u. ſ. f. Leipzig, (1613,) 4, welche zwar ſelten, aber ſehr unbedeutend und entbehrlich iſt. S. Freytags Appar. Th. 1, S. 298.

Digitized by Google

Bini, (*Bernhardinus*,) von Cortona, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Professor der Beredsamkeit in verschiedenen Städten Italiens, und unter andern auch zu Ancona. Man hat von ihm:

Precetti e Regole in lingua Toscana per brevemente apprendere la lingua Latina. Ancona, 1575.

Regole volgari in Dialogo. Eben daf. 1575. Mazzuch. Scritt.

Bini, (*Johannes Franciscus*,) aus Florenz, welcher auch nur M. Bino genannt wird, begab sich 1509 Studierens halber nach Rom, und that sich sehr bald durch seine gute Lateinische Schreibart hervor, daher er auch den Jac. Sadolet in der Kanzelley der Breven unterstützte. Er gerieth aber durch seine Ausschweifungen in Armuth und Verachtung, und schweifte in verschiedenen Städten Italiens herum. 1539 ward er durch Sadolets Empfehlung Clericus des Cardinals-Collegii, 1540 Secretär dieses Collegii, und Canonicus zu S. Lorenzo in Damaso, darauf Secretarius der Breven, und Canonicus zu S. Maria Maggiore. Er starb 1556, und hinterließ:

Verschiedene Briefe in Italiänischer Sprache, in den Lettere facete e piacevoli, in des Zucchi Idea del Segretario, und in den Lettere di diversi scritte al *Bembo*.

Verschiedene Italiänische Gedichte, unter des Berni Gedichten und in andern Sammlungen; z. B. Le terze Rime di *Giov. della Casa*, di *Bino* e d'altri. Venedig, 1538. 8; Opere burlesche di *Casa*, del *Mauro*, di *Bino* etc. Florenz, 1548, 1555, 12; London, 1721, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Einige Lateinische Gedichte in den Deliciis Poetar. Ital. und in den Carmin. illustr. Poetar. Ital. Mazzuch. Scritt.

Bini, (*Joseph Clemens*,) ein Priester zu Florenz, war daselbst 1694 gebohren, und that sich sehr bald durch seinen Witz und seine lebhafte Einbildungskraft hervor, welche er nachmahls zu verschiedenen Satyren und Streitschriften anwandte. Er starb den 19ten April 1759, nachdem er geschrieben hatte:

M. *Timoleontis* adversus improbos litterarum bonarumque artium osores, Menippea I. Accesserunt *Sex. Philomidis* enarrationes. London, 1738, 4; gegen des Lucii Sertani Sermones Latinos, 1737.

M. *Timoleontis* Menippea altera. London, 1742, 4.

Dialogo in risposta alla Lettera seconda del P. *Fedele Soldani*, con cui pretende confermare alcuni fatti riguardanti S. *Zanobi*, Vescovo di Firenze. Cöln, 1742, 4.

Lettere Gualfondiane sopra qualche parte dell'Antichita Etrusca. Florenz, 1744, 12; auch in den Novelle Letterarie di Firenze, 1744, 1745, (S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 8. S. 465;) wovon doch, so wie von dem vorigen Dialogo der Doct. Joh. Lami der wahre Verfasser seyn soll, der sie unter seines Freundes Bini Nahmen heraus gab, so wie er unter eben desselben Nahmen die Lettere theologiche e metafisiche, Mailand, (Florenz,) 1746, 12 drucken ließ. Mazzuch. Scritt.

Bini, (*Petrus*,) ein Italiäner, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Memorie del Calcio Fiorentino tratte da diverse Scritture. Florenz, 1668, 4. Mazzuch. Scritt.

Bini, (*Tullius*,) ein Rechtsgelehrter aus Assisi, wo er 1568 gebohren war, zweymahl Vice-Präsident des bürgerlichen Gerichtes zu Perugia war, und den 13ten May 1646 starb. Man hat von ihm:

Responsum absolutissimum super Quaestione Juris, an et quando in fideicommissis conditionalibus, tempus eventurae conditionis vel conditi Testamenti sit attendendum. Neapel, 1627.

Responsum super Jure congrui, dessen Ausgabe doch nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Binkershoek, S. Bynkershoek.

Binnart, (*Martin*,) ein Holländer des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Biglotton amplificatum s. Dictionarium Teutonico-Latinum novum. Antwerpen, 1642, 8; Amsterdam, 1649, 1660, 1676, 1682, 1688, 8.

Binner, (*Joseph*,) ein Jesuit, Doctor der Theologie und des kanonischen Rechts, war zu Glaringen im Lande Wallis 1697 gebohren, und starb 1766. Seine Schriften sind:

Kurzer Begriff der heutigen Glaubens-Streitigkeiten. 1739; Lucern und Augsburg, 1746.

Gedicht auf die Glaubensverbesserung. Freyburg, 1740, 8.

Brief von S. Rector an S. 1741, 8.

Catholische Anmerkungen über des neuesten uncatholischen Controvers-Schreibers Urim und Thummim. 1741. bis 1744. 8, vier Bände.

Widerlegung der Reformirten Profession von einem Apostaten. 1741, 8.

Beschreibung des unglücklichen Anlaufs der Prädicanten zu Zürch in ihrem angestellten Mückentanz um das Licht der Catholischen Wahrheit. 1742, 8, drey Theile.

Indifferentismus, oder Gleichgültigkeit im Glauben. 1744, 8.

Apparatus Eruditionis ad jurisprudentiam praesertim Ecclesiasticam. Pars I. usque VII. Insbruck. 1745, 4; Augsburg, 1749, 1754, und Theil VIII 1762, 4.

Dissertationes juridicae de beneficiis ecclesiast. contractibus, praescriptionibus et testamentis. Insbruck und Augsburg, 1746. Meusels gel. Deutschl. Leu Helvet. Lex.

Binning, (*Thomas*,) ein Englischer Seekapitän in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: A Light to the art of Gunnery. London, 1676, 1690, 4; wel-

Digitized by Google

4; welches aber aus Wilh. Claeß van Utrecht Werke ausgeſchrieben ſeyn ſoll.

Binninger, (*Caſpar*,) ein Deutſcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1770 nicht mehr am Leben war, und von welchem man hat: La veritable cauſe du Flux et Reflux de la Mer. Halle, 1749, 8; Deutſch unter dem Titel: Entdeckung der wahren Urſache von Ebbe und Fluth auf dem Meere. Breslau, 1761, 8.

Binninger, (*George*,) ein Medicus zu Mümpelgard, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Indicem pathologicum theorico-practicum, omnium corporis humani morborum cognitionem et curationem, alphabetico et tamen naturali ordine repraeſentantem. Mümpelgard, 1682, 4.

Binninger, (*Ludwig Reinhard*,) ein Medicus zu Buchsweiler, wo er 1742 gebohren war, aber bereits den 18ten Aug. 1776 im 34ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er ſchrieb:

Oryctographiam Buxonvillianam. Strasburg, 1762, 4.

Rabenot von Hieb- und Stichwunden, aus dem Franz. überſetzt. Strasburg, 1763, 8. Meuſels gel. Deutſchl.

Bino, S. Joh. Franc. Bini.

Bion, (*Johann Franciscus*,) ein Geiſtlicher, welcher den 34ſten Jun. 1668 zu Dijon in Bourgogne gebohren war, viele Jahre Pfarrer zu Urſy, einem Dorfe bey Dijon war, 1704 nach Genf ging, ſich daſelbſt zur reformierten Religion bekannte, und ſich hierauf nach London begab, wo er ein Schullehrer wurde. Er ſchrieb:

Relations des tourmens que l'on fait ſouffrir aux Proteſtants, qui ſont ſur les Galéres de France. Amſterdam, 1709, 8. Die Hiſtoire des Perſecutions excitées contre les Proteſtans dans toute l'Europe, depuis le XIme Siecle jusqu'en 1726, traduit de l'Anglois, conſiderablement augmenté par *J. Bion*; welche ſowohl Holländiſch als Franzöſiſch heraus kam, und deren in den Mém. de Trevoux, 1726, Dec. gedacht wird, iſt vielleicht eine neue vermehrte Auflage davon.

Traité ou l'on examine les ſuites de l'Etabliſſement de la Compagnie d'Oſtende, par raport aux Anglois et aux François. — Traduit de l'Anglois en Franç. par *J. Bion*. 1726.

Recherches ſur la nature du feu de l'Enfer, et du lieu ou il eſt ſitué, par M. *Sweindem*. Traduit de l'Anglois. Amſterdam, 1728, 8.

Traité des Morts et des Reſſuſcitans par *Thom. Burnet*. Traduit du Latin. Rotterdam, 1731, 12.

C. Jordan gedenkt in ſeiner Voyage litteraire auch einer Hiſtoire des Quietiſtes de Bourgogne, welche Bion 1709 heraus gegeben haben ſoll. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bion, (*Johann Theobald*,) ein Franzoſe der neuern Zeit, von welchem mir bekannt iſt: Kriegslehren des Vegetius, aus dem Franzöſiſchen überſetzt. Wien, 1759, gr. 8; wovon ich doch die Original-Ausgabe nicht angeben kann.

Bion, (*Nicolaus*,) Königlich Franzöſiſcher Ingenier, und ein geſchickter Mathematicus um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und in deſſen erſten Hälfte, von deſſen Lebensumſtänden mir doch nichts bekannt iſt. Man hat von ihm:

L'Uſage des Globes céleſte et terreſtre et des Spheres ſuivant les differens ſyſtemes du Monde. Paris, 1699, 12; eben daſ. 1703, 1717, 1728, gr. 8, welches bereits die fünfte Ausgabe iſt. Auch Deutſch unter dem Titel: Abhandlung von der Weltbeſchreibung und dem Gebrauch der Himmels- und Erdkugeln, — vermehrt von Chriſti. Phil Berger. Lemgo, 1736, gr. 8.

L'uſage des Aſtrolabes tant univerſels que particulieurs. Paris, 1702, 8.

Traité de la Conſtruction et des principaux uſages des Inſtrumens de Mathematiques. Paris, 1709, 8; vermehrt und verbeſſert, eben daſ. 1716, 1723, 1726, 4; worauf es mehrmahls, und noch Paris, 1751, 4, vermehrt heraus gegeben wurde. Eine Deutſche Ueberſetzung dieſes in ſeiner Art noch immer einigen Buches erſchien unter dem Titel: mathematiſche Werkſchule. Frankfurt und Leipzig, 1712, 4; worauf ſie mehrmahls wieder aufgeleget und vermehret worden. Die fünfte Auflage iſt Nürnberg, 1765, 4.

Biondi, (*Franciscus*,) ein Weltprieſter und Doctor der Theologie aus Sicilien, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er machte ſich bloß durch die Dichtkunſt bekannt, und ſchrieb:

Il Porporato Apoſtolo di Sicilia Angelo Carmelitano, Melodramma. Palermo, 1709, 8.

Centuria poetica. Neapel, 1712, 8. Mazzuch. Scritt.

Biondi, (*Pasquale*,) ein Doctor aus Italien, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Volatum Aquilae contra Draconem Turcicum. Venedig, 1684, 12.

Diario delle correnti guerre d'Ungheria del 1686. Bologna, 1686, 12.

I Poeti riſvegliati delle trombe guerriere dopo l'acquiſto della real Città di Buda e di Napoli di Romania. Raccolta di diverſi autori. Venedig, 1686, 12.

Li quattro Trattati della Pace generale concluſa tra le Potenze Collegate, in Ryſwych 1697, tradotti dal Franceſe. Venedig und Breſcia, 1698, 12, und an andern Orten mehr. Mazzuch. Scritt.

Biondi, (*Petrus*,) ein Medicus aus Meſſina, welcher um 1439 lebte, und ein Werk de mirabil. bus Siciliae ſchrieb, welches von verſchiedenen Schriftſtellern als gedruckt angeführet wird, ohne einige weitere Umſtände

ſtände des Druckes anzugeben. Joh. Bapt. de' Groſſi in Decachord. Catanenſ. verſichert, daß Conſtant. Lascari dieſes Werk in das Lateiniſche überſetzt habe, woraus Mongitore in Bibl. Sicula den übereilten Schluß macht, daß es urſprünglich Griechiſch geſchrieben geweſen. Mazzuch. Scritt.

Biondo, (*Michael Angelus*,) S. Blondus im Jöcher.

de Bionens, (*Crinſoz*,) S. Crinſor.

Biörklund, (*Iſaac*,) ein Finnländiſcher Theologe, war den 22ſten Oct. 1686 in Oſtbothnien in dem Dorfe Lille Kyro gebohren, wo ſein Vater, ein Däne, Nahmens Jöran Heikila war. Er ſtudierte zu Waſa und Upſal, nahm bey dem Propſt zu Paldamo die Information ſeiner Kinder an, wo ihm das Unglück begegnete, daß die einfallenden Ruſſen ihm 1709 nicht nur ſein Eigenthum raubten, ſondern ihm ſelbſt auch, da er zu entfliehen ſuchte, mit zwey Säbelhieben an den Achſeln gefährlich verwundeten, und einen Spieß durch ſeine Seite ſtießen. Deſſen ungeachtet ſuchte er bey ſeinen tiefen Wunden und nach häufig vergoſſenen Blute im bloßen Leibe bey großer Kälte und im tiefen Schnee ſein Leben zu erretten. Ein Mann, der ihm begegnete, warf ihm ſeinen Pelz um, und in dieſer Geſtalt wurde er 15 Meilen weit nach Uleå gebracht, wo er wieder geheilet wurde. Er begab ſich darauf wieder nach Upſal. Die Peſt trieb ihn zwar von da nach Oſt-Bothnien, er kehrte aber das Jahr darauf nach Upſal zurück, und unterrichtete vornehmer Leute Kinder ſowohl zu Stockholm als auch zu Upſal. 1720 wurde er von der dazumahl in Stockholm ſich aufhaltenden Aboiſchen philoſophiſchen Facultät zum Adjunct der Philoſophie berufen, auch 1725 von dem Capitel in Borgo zum Lehrer der Theologie an dem daſigen Gymnaſio beſtimmt, konnte aber dieſe Aemter nicht antreten, weil er in Stockholm mit der Ueberſetzung des Gezeliſchen Bibelwerks beſchäftiget war. 1726 trat er in das Predigtamt, und 1728 wurde er Prof. ling. zu Abo, und zugleich Paſtor zu Pitis, 1734 bekam er die zweyte theologiſche Profeſſur, und zugleich das Paſtorat bey der Finniſchen Staatsverſammlung. Er ſtarb als Rector magnificus den 30ſten Jan. 1740. Gezelii Biogr. Lex.

Biörner, (*Erich Julius*,) war zu Timmera, einem Orte in der Schwediſchen Landſchaft Medelpad den 22ſten Jul. 1696 gebohren, wo ſein Vater Moriz Oberlandrichter und zugleich Aſſeſſor im Königl Schwediſchen Hofgerichte war. Er ſtudierte zu Hernöſand in der Provinz Angermannland und zu Upſal, wo er de Suethia Boreali disputirte, welche Diſputation dem Secretär und Antiquarius bey dem Königl. Antiquitäten-Collegio zu Stockholm, Johann Peringskiold, ſo wohl gefiel, daß er ihn nach Stockholm berief, um bey dem daſigen Collegio die Stelle eines Kanzelliſten anzunehmen. Er trat dieſes Amt 1718 an, 1719 wurde er von der Kön. Kanzeley, und bald darauf auch von dem Könige ſelbſt zum Königl. Dolmetſcher oder Translator angenommen, und nicht lange hernach bekam er das Secretariat bey dem Antiquitäten-Collegio. 1724 that er eine Reiſe durch die noch größtentheils unbekannten nordländiſchen Provinzen in der Abſicht, von dem alten Schweden, nach Inhalt der alten Sagen, eine Geographie zu verfertigen. 1737 ward er Aſſeſſor im gedachten Collegio, worauf er 1750 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. acad. de Suethia Boreali hiſtorico-geographica. Upſal, 1717.

Tr. de Gottenheimia ejusque provinciis. Stockholm, 1721, 4; von welcher ſehr ſeltenen Schrift Clement in Bibl. cur. Th. 4, S. 251 handelt.

Prodromus geographiae Scandinaviae veteris, exhibens ſuccinctum judicium de Scythiae, Suethiae et Gothiae etymo, nec non Runarum in cippis Helſingicis et Medelpadicis inventarum aetate, uſu et explicatione. Stockholm, 1720, 4. Als Olaus Celſius dagegen ſchrieb: Runas Medelpadicas ab importuna criſi breviter vindicatas; ſo gab Biörner heraus:

Epiſtolam reſponſoriam ad Clariſſ. *Ol. Celſium* de dubiis ejus circa delineationem et explicationem Runarum. 1726, 4.

Diſſ. epiſtolica ad illuſtr. *Roſenſtolpium* de Stockholmiae antiquo ſitu, nomine et legibus, nec non de aboriginibus Scandiae contra *Leibnitium*. Stockholm, 1731, 4.

Nordiſke Lämpa-dater, h. e. Volumen hiſtoricum continens variorum in orbe hyperboreo antiquo regum, heroum ac pugilum res praeclare et mirabiliter geſtas. Acceſſit imprimis conſpectus genealogicus regum et reginarum Sueciae etc. Stockholm, 1737, Fol. an welchem Werke der Graf und Reichsrath Guſtav Bonde groſſen Antheil hatte.

Om yfverborne Göthers Häfder. Stockholm, 1738, in Fol.

Veterum hyperboreorum armillae et annuli, cum figuris. Stockholm, 1739.

Hiſtoria critica ſcriptorum Suiogothicorum, in qua ſcripta *Erici Olai*, *Jo. Magni*, *Jo. Meſſenii*, *Schefferi*, *Verelii*, *Dernhielmi*, *Rudbeckii* recenſentur et dijudicantur, in Schwediſcher Sprache.

De orthographia linguae Suiogothicae tam Runica, quam vulgari, a corrupto medii aevi ſtilo vindicanda, Tractatus. Acceſſit non modo brevis expoſitio convenientiae Runarum Gothicarum cum litteris Hebraicis, Graecis et Romanis, ſed et ſpecimen extemporale harmoniae Moeſoſcando-Gothicae, praefixis prolegomenis de initiis et migrationibus gentium Scando-Gothicarum. Stockholm, 1742, 4.

Schediaſma hiſtorico-geographicum de Varegis, heroibus Scandianis Ruſſiae Dynaſtis. Stockholm, 1743, 8.

Aetas nummorum Suiogothicorum, nonnullorumque antiquiſſimorum explicatio.

Send-

Sendſchreiben über verſchiedene in der Gothiſchen Sprache befindliche Wörter, die in den Schwediſchen Alterthümern vorzukommen pflegen. In Schwediſcher Sprache.

Svea Rikes Häfda älder. Stockholm, 1748, 4.

Kurze Beweisgründe, daß die Schwediſchen Böta und Punſteine einerley, und aus den heidniſchen Alterthümern her ſind, zur Erläuterung eines Upſaliſchen Programmes; in den Hamburgiſchen Berichten. 1738, S. 145, 153, 501.

Kleine Beobachtungen zur Aufnahme der Wiſſenſchaften. eben daſ. 1728, S. 646.

Vergleichung der beyden dem Anſehen nach unter ſich ſtreitenden Rechnungen in der genealogiſchen Folge des Schwediſchen Königs Olof Skötkoning; in der Hamburg. vermiſchten Bibl. B. 1. P. 2. N. 12. Unparth. Kirchen-Hiſt. Th. 3, S. 1171; Beyträge zur Hiſtorie der Gelehrten, Th. 5; Rathlef, Th. 5; Gezelii Biogr. Lex.

Biörnklau, (*Matthias*,) S. Milon im Jöcher.

Biörnſon, (*Jacob*,) ein Sohn des Däniſchen Reichsraths Biörn Anderſon auf Stenalt, ließ, da er zu Tübingen ſtudierte, im 19 Jahre ſeines Alters folgende Schrift 1579, in 8 drucken: Gratulatio in honorem et laudem honeſtiſſimi doctique juvenis D. *Jo. Oldorphii* Dani, cum illi gradus magiſterii philoſophici in celeberrima Tubingenſi academia — tribueretur; welche Schrift in *Reſenii* bibliotheca p. 359 unter dem Titel: Diſſ. de gradibus et dignitatibus ſcholaſticis angeführet wird. Er ſtarb 1596 den 5ten Apr. Dän. Bibl. St. 6, S. 132. (Trin.)

Biörnſtahl, (*Jacob Jonas*,) ein verdienter Schwediſcher Gelehrter und Reiſebeſchreiber, welcher 1731 zu Mäshult in Südermannland gebohren war, zu Upſal ſtudierte, und um 1766 mit dem jungen Baron Carl Friedrich Rudbeck auf Reiſen ging, und mit demſelben acht Jahre lang Frankreich, Italien, die Schweitz, einen Theil von Deutſchland, Holland und England beſuchte, ſich dabey in Paris mit großem Eifer auf die Morgenländiſchen Sprachen legte, und 1770 von der daſigen Akademie der Wiſſenſchaften zum Mitgliede aufgenommen wurde. Als der Baron Rudbeck ſeine Reiſen 1775 beſchloß, und nach Schweden zurück ging, ſo ward Biörnſtahl von dem Könige beſtimmt, auf deſſen Koſten eine Reiſe in die Morgenländer, über Konſtantinopel durch die Türkey, Syrien, Aegypten, und das nördliche Afrika zu thun, wobey er 1776 zum auſſerordentlichen Profeſſor der Philoſophie zu Lund ernannt ward. Er trat in eben demſelben Jahre die Reiſe nach Conſtantinopel an, erlernte daſelbſt die Türkiſche Sprache, und bereitete ſich zu ſeinen fernern Reiſen vor, ſtarb aber zu Salonichi, dem alten Theſſalonich, 1779. Man hat ſein Bildniß von dem Prof. Gillberg geſtochen, und zwar nach einem von Sergel zu Rom medaillirten Kopfe, nach welchem in Schweden auch acht metallene Medaillons verfertiget worden. Von 1769 hatte er die auf ſeinen Reiſen gemachten Bemerkungen an Hrn. Gjörwell zu Stockholm überſchrieben, welche derſelbe einzeln in dem Almänna Tidningar von 1770 bis 1773, und hernach in dem Samlare von 1773 bis 1777 herausgab, ſie aber nachmahls unter dem Titel: *J. J. Biörnſtahls* Bref, rörande des utländſka Reſa til utgifvaren *C. C. Gjörwell*, Stockholm, 1778, f. in drey Bänden in 8 an das Licht ſtellete. Eine Deutſche Ueberſetzung davon erſchien zu Stralſund und Roſtock, 1777, f. vier Bände in 8.

de Birac, ( ) ein Franzöſiſcher Rittmeiſter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, wohnte acht Feldzügen, theils in Guienne, theils in Italien, mit bey, und ſchrieb: Les Fonctions du Capitaine de Cavallerie et Officiers ſubalternes. Paris, 1671, 12; eben daſ. 1675, 12, Haag, 1688, 12; Paris, 1693, vier Bände in 12. Eine Deutſche Ueberſetzung von A. G. erſchien zu Breslau, 1754, in 8.

Birago, (*Cornelius Franciſcus*,) ſo hieß eigentlich der gelehrte Mailänder, welcher im Jöcher Franc. Biragus heißt.

Birago, (*Flaminius*,) ein Edelmann aus Saluzzo in Piemont in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Kammerherr des Königes von Frankreich war, und Sonnets, Chanſons, Elegies, Epitaphes et Lamentations amoureuſes, Paris, 1581 heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Birago, (*Franciſcus*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, deſſen Vater Jacob Marcellus Birago war. Weil er unter ſechs Brüdern der älteſte war, ſo ſchrieb er ſich Herren von Merono und Siciano, welche Güter im Gebiethe von Pavia liegen. Er war 1562 gebohren, und befand ſich 1637 noch am Leben. Seine Schriften, welche in Ehren- und Ritterſachen noch jetzt ſehr hoch geſchätzt werden, ſind:

Dichiarazione, ed avvertimenti poetici, iſtorici, politici, cavallereſchi e morali nella Geruſalemme conquiſtata di *Torq. Taſſo*. Mailand, 1616, 4.

Trattato cinegetico, ovvero della Caccia. Mailand, 1626, 8.

Diſcorſi cavallereſchi, ne' quali con rifiutar la Dottrina cavallereſcha del Sig. *Giov. Bat. Olevano*, s'inſegna ad onorevolmente racchettar le querele nate per cagion d'onore. Mailand, 1622, 8; vermehrt, eben daſ. 1628, 8.

Conſigli cavallereſchi, ne' quali ſi ragiona circa il modo di far le paci, con un Apologia cavallereſcha per il Sig. *Torq. Taſſo*. Mailand, 1623, 8. Th. 2, eben daſ. 1624, 1637, 8.

Cavallereſche Deciſioni. Mailand, 1637, 8.

Die vier letztern Werke wurden auch unter dem Titel: Opere cavallereſchie, zu Bologna, 1686, 4. zuſammen gedruckt. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Birago, (*Hieronymus*,) ein Advocat zu Mailand, welcher daſelbſt den 1ſten Nov. 1691 gebohren war, zu

Digitized by Google

Pavia ſtudierte, daſelbſt 1712 Doctor ward, und darauf acht Jahr die Logik und Moral an den Canobianiſchen Schulen zu Mailand lehrte. Von ſeinen vielen Italiäniſchen Gedichten iſt nur la Donna Perla, Commedia, unter dem Nahmen Molarigo Barigo, zu Mailand, 1724. 12, gedruckt. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Birago, (*Lampugnino* oder *Lappus*, *Lampus*,) der ältere, ein gelehrter Mailänder um die Mitte des 15ten Jahrhundertes, deſſen Vater Guido Birago Decurione in ſeiner Vaterſtadt war. Er ſtand in Dienſten bey dem Herzog Philipp Maria Sforzia, legte ſich erſt im reifern Alter auf die Griechiſche Sprache, und ward von ſeinem Freunde, Franc. Philelpho, dem Papſte Pio 2 empfohlen. Man hat von ihm:

Eine Lateiniſche Ueberſetzung des Lebens des jüngern Cyrus von Xenophon und des Artaxerxes von dem Plutarch, noch ungedruckt.

Eine Lateiniſche Ueberſetzung der eilf Bücher Antiquitatum Romanarum des Dionyſius von Halicarnaß, welche zu Trevigio, 1480, Fol. gedruckt worden. (Cat. Bibl Bün.) Mazzuchelli legt ihm nur die Ueberſetzung des erſten Buches bey, und hält auch dieſe für ungedruckt. Seine Ueberſetzung des eilften Buches befindet ſich auch bey den Ausgaben der Ueberſetzung Sigism. Gelenii, Baſel, 1549, Fol. Lyon, 1555, 12.

Strategeticon adverſus Turcas ad Nicolaum V. handſchriftlich in der Marcus-Bibliothek zu Venedig, und in der königlichen zu Turin. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Birago, (*Lampugnino* oder *Lampo*,) der jüngere, des vorigen Brudersſohn, welcher von 1470 bis 1520 lebte, und ein guter Lateiniſcher Dichter war. Ein Gedicht, Lucerna, ſtehet in den Carmin. illuſtr. Poetar. Ital. Th. 9. Mazzuch. Scritt.

Biralli, (*Simon*,) aus Siena, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Impreſe ſcelte, conforme alle regole. Venedig, 1600, 1610, zwey Bände in 4. Mazzuch. Scritt.

Birch, (*Friedrich*,) S. Birck.

Birch, (*Thomas*,) ein verdienter Engliſcher Geſchichtſchreiber der neueſten Zeit, war den 23ſten Nov. 1705 in der Pfarre S. Johns zu Clerkenwell gebohren. Seine Aeltern waren Quaker, und ſein Vater Joſeph war dem Gewerbe nach ein Kaffeemühlenmacher. Er wollte den Sohn in ſeiner Kunſt erziehen, allein deſſen Neigung zu den Wiſſenſchaften war ſo ſtark, daß er ſich erboth, für ſich ſelbſt zu ſorgen, wenn er nur ſtudieren dürfte. Er diente daher in verſchiedenen Quaker-Schulen eine Zeitlang als Famulus, und ging hernach mit dem Dechant Smedley nach Irrland. Ob er nun gleich auf ſeiner Univerſität ſtudieret hatte, ſo brachte er es doch durch ſeinen Fleiß ſo weit, daß er um 1728 in der Engliſchen Kirche zum Prieſter ordiniret werden konnte, in welchem Jahre er auch heirathete, ſeine Gattin aber in dem folgenden ſchon wieder verlohr, und ſie in einem ſchönen Engliſchen Gedichte beſang, welches ſich in der Rowe miſcellaneous Works, in dem Gentleman's Magazine, 1729, und in der Biographia Britannica befindet. 1732 erhielt er die Pfarre Ulting in der Grafſchaft Eſſex, und 1734 ward er Haus-Capellan des Grafen Wilhelm Kilmarnock, welcher nachmahls 1746 enthauptet ward. Im folgenden Jahre ward er ein Mitglied, ſowohl der königlichen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, als auch der Geſellſchaft der Alterthumsforſcher. 1743 erhielt er die einträgliche Pfarre zu Landewy Welfrey in der Grafſchaft Pembroke, wo er von der Seelſorge befreyet war, und im folgenden Jahre die Pfarre zu Sidington S. Peters in der Grafſchaft Glouceſter, die er aber gleich darauf wieder niederlegte, und dafür die vereinigten Pfarren S. Michael und S. Maria in London annahm. 1746 erhielt er die Pfarren S. Margareth-Pattens und S. Gabriel, gleichfalls in London. 1752 ward er Secretär der königlichen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und 1753 ernannte das Marſchalls-Collegium zu Aberdeen ihn zum Doctor der Theologie, nachdem es ihm ſchon 1735 die Magiſter-Würde ertheilet hatte. Die letzte Stelle, welche er erhielt, war die Pfarre Depden in Eſſex, welche ihm 1761 mit Beybehaltung der beyden vorigen Pfarren S. Margaretha und Gabriel, ertheilet wurde. 1765 legte er die Stelle eines Secretärs bey der Geſellſchaft der Wiſſenſchaften nieder. Da ſeine Geſundheit nunmehr abzunehmen anfieng, ſo empfahlen die Aerzte ihm das Reiten, allein, als er eben den 9ten Jan. 1766 bey einem ſcharfen Froſte ausgeritten war, fiel er von dem Pferde, und blieb auf der Stelle todt. Da niemand um ihn war, ſo weiß man nicht, ob er von dem Pferde abgeworfen worden, oder an einem Schlagfluſſe geſtorben iſt. Seine Bibliothek und Handſchriften hatte er ſchon vorher dem Brittiſchen Muſeum vermacht, von welchem er gleichfalls ein Mitglied war. Seine Schriften ſind:

Miſcellaneous Works of *John Greaves*. London, 1737, zwey Bände in 8.

The General Dictionary, hiſtorical and critical. London, 1734 bis 1741, zehn Bände in Fol. eine neue mit vielen tauſend Artickeln vermehrte Ueberſetzung des Bayle, welche Birch nebſt dem Joh. Pet. Bernard und Joh. Lockmann heraus gab, und in welcher Ge. Sale die zur morgenländiſchen Geſchichte gehörigen Artikel verfertigte.

The State-Papers of *Thurloe*. London, 1742, ſieben Bände in Fol.

Life of the Hen. *Robert Boyle*. London, 1744, 8; welches nachmahls der Quart-Ausgabe der Werke des Boyle vorgeſetzet ward.

Heads of illuſtrious perſons of Great-Britain. London, Band 1, 1744—1747, Band 2, 1747—1752, groß Fol. mit 108 Bildniſſen von Vertue vornehmlich aber von Howbraken. Doch ſind die Lebensbeſchreibungen ſehr kurz. Ein Verzeichniß der daſelbſt gelieferten Leben und Bildniſſe befindet ſich in der Biogr. Brit. und in Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 10, S. 417.

In

Inquiry into the ſhare, which king *Charles* I had in the Tranſactions of the Earl of Glamorgan in the years 1645 and 1646; London, 1747, 8; eben daſ. 1756, 8.

An hiſtorical View of the Negociations between the Courts of England, France and Bruſſels from 1592 and 1617, extracted from Mſ. State-Papers, London, 1749, 8.

The miſcellaneous Works of Sir *Walter Raleigh*, together with his Life. London, 1751, zwey Bände in 8.

The Fairy Queen of *Edm. Spenſer* together with his Life and a Gloſſarium. London, 1751, drey Bände in 4, welches Werkes in der Biogr. Britann. nicht erwähnet wird. Nach dem Birch gab Doct. Upton daſſelbe 1759 von neuem heraus.

The theological, moral, dramatic and poetical Works of Mrs. *Catherine Cockburn*, with an account of the Life of that very ingenious Lady. London, 1751, zwey Bände in 8.

Life of the Moſt Rev. *John Tillotſon*, Lord Arch-Biſhop of Canterbury. London, 1752, 8; verbeſſert und vermehrt, eben daſ. 1753, 8. Auch in das Deutſche überſetzt.

Milton's Proſe Works, with a new Life of that Poet and Writer. London, 1753, zwey Bände in 4.

Memoirs of the Reign of Queen *Elizabeth*, from the year 1581 till her Death. From the original Papers of *Anton Bacon* and other Manuſcripts. London, 1754, 4. S. Baumg. Nachr. von merkw. Büch. Th. 8, S. 175 f.

Hiſtory of the Royal Society of London, from its firſt Riſe. London, 1756, 1757, vier Bände in 4; welche doch nur bis 1687 gehen, und überaus umſtändlich ſind. S. Götting. Gel. Zeit. 1756, 1757, 1758; Baumg. merkwürdige Büch. Th. 10, S. 433 f.

Life of *Henry* Prince of Wales, eldeſt ſon of King *James* I compiled chiefly from his own papers. London, 1760, 8.

Letters, Speeches, Charges, Advices of *Francis Bacon*, Lord Chancellor of England. London, 1763, 8.

Sketch of Dr. *Ward's* Life. London, 1766, 8.

Neue Ausgaben der Werke Baco's, Boyle's und Tillotſons, ingleichen eine Ausgabe der Werke Grenſo's.

Viele Aufſätze und Abhandlungen in den Philoſ. Tranſactions.

Birchedi, (*H.*) ein Engländer und Lateiniſcher Dichter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Poematia, zu Oxford, 1656, 12, erſchienen. Cat. Bibl. Bodl.

Birchenſha, (*Johann.*) ein Engliſcher Theologe, gleichfalls um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: The Hiſtory of Divine Verities. London, 1655, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Birck, oder *Birch*, (*Friedrich.*) von Grimma in Meiſſen, war von 1632 bis 1642 Prediger zu Ottendorf in der Dresdener Diöces, dann zu Langen-Wolmsdorf, und ſtarb 1669 zu Stolpe in Meiſſen. Er gab ſeines Schwiegervaters Wolf Figuli Hymnos ſacros heraus. Dietmanns Churf. Prieſterſch. Th. 1, S. 94.

Bircken, (*Thomas.*) Pfarrer zu Unter-Türkheim, im Würtembergiſchen, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm eine gereimte Commodia, darin den gottesvergeßnen Doppelſpielern — die Würfel und Karten gründlich erklärt werden. Tübingen, 1590, 8. S. davon Freieslebens Nachleſe zu Gottſcheds dramat. Dichtk. S. 17.

Birckenhauer, (*Johann Heinrich.*) erſter Prediger und Inſpector zu St. Goar im Heſſiſchen, war 1673 zu Wildungen im Waldeckiſchen gebohren, ſtudierte zu Gießen, ward daſelbſt 1695 Magiſter, darauf Prediger zu Kleinern im Waldeckiſchen, alsdann Hofprediger, und endlich 1706 Prediger und Inſpector zu S. Goar, wo er den 24ſten Jan 1740 ſtarb. Man hat von ihm:

Eine Leichpredigt auf die Landgräfinn Maria Amalia von Heſſen. Frankfurt am M. 1712. Fol.

Erklärung des Catechismus Lutheri, in Fragen und Antworten. 1718, 12. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

von Birckenſtein, (*Anton Ernſt Burckhard.*) ein Römiſch kaiſerl. Hofkriegsrath, Oberſt-Lieutenant und Ober-Ingenieur zu Raab, welcher ſich 1692 noch am Leben befand. Er ſchrieb: Erzherzogliche Handgriffe des Circuls und Lineals. Wien, 1686, 4. (Wolferm.)

Birckhahn, (*Johann Georg.*) ſtudierte zu Leipzig, wo er 1706 Magiſter, und darauf Rector zu Plauen im Vogtlande ward, wo er 1728 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de *Alexandro* M. Tyranno. Leipzig, 1706, 4.

Verſchiedene Programmata. (Wolferm.)

Birckmann, (*Arnold* und *Theodor.*) zwey Brüder und gelehrte Aerzte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welche in manchen Stücken die Lehrſätze Theophraſts annahmen, den Hippocrates und Galen ſehr hoch ſchätzten, ſich mehr als damahls gewöhnlich war, der Anatomie befliſſen, und die empiriſche Heilungskunde der Neuern nach den Lehrſätzen der Alten umformten. Ueberdieß hatten ſie auch um andere Künſte und Wiſſenſchaften Verdienſte, und beförderten vornehmlich den Wachsthum der Buchdruckerkunſt. Beſonders gab Arnold viele gute Schriftſteller heraus, und half dem Pantaleon die Leben berühmter Deutſchen aufſuchen und beſchreiben. Pantaleo im Proſopogr. Th. 3, S. 514. Hartzheim Biblioth. Colon.

Birckmann, (*Wilhelm.*) mit dem Zunahmen Krabbe, ein Benedictiner von Cöln, welcher in dem Kloſter St. Martini, des ältern, in ſeinen Orden trat, und viele Jahre ſeinen Ordens-Gliedern die Philoſophie und Theologie lehrete. Nachher legte er ſich gänzlich auf die mathematiſchen Wiſſenſchaften, worin er ſehr berühmt, und bey dem Erzbiſchof von Cöln Maximilian Hein-

rich

Digitized by Google

rich ſehr beliebt ward, der ihm auch das Pfarramt Rondorf am Rhein, zwey Meilen von Bonn gab, wo er außer ſeinem Amte die Aſtronomie ſtudierte, dadurch aber, beſonders des Nachts, ſeinen Augen ſchadete. Er ſtarb daſelbſt 1678 den 5ten Decbr. Er gab *Francisci Guilielmi* Epiſcopi Osnabrug. Mindenſis et Verdenſis Stereometriam, Cöln, 1639, 4 heraus. Ingleichen die Cöllniſchen Jährlichen Calender. Seine übrigen philoſophiſchen und theologiſchen Schriften werden handſchriftlich nebſt ſeinem mathematiſchen Inſtrumenten, ſeinen geometriſchen und andern Riſſen, wie auch einem ſtarken Folianten von aſtronomiſchen und geometriſchen Inhalte, in dem Kloſter St. Martini zu Cöln aufbehalten. Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 311, Hartzheims Bibl. Colon.

Birckner, S. Birkner.

Bire, (*Nicolaus*,) ein Advocat des Königes von Frankreich zu Nantes, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Alliances généalogiques de la Maiſon de Loraine. 1593, Fol. Calmet Bibl. de Lorr.

Bire', (*Petrus de la Douciniere*,) Advocat des Königes von Frankreich, im Preſidial zu Nantes, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Epiſemaſie ou Relation d'Aletin le Martyr, concernant l'origine, antiquité, nobleſſe et ſainteté des Villes de Nantes et Rennes. Nantes, 1637, 4; eine gelehrte, aber zugleich auch ſehr ausſchweifende Schrift. Le Long und Fontette.

Birell, (*Johann Baptiſta*,) von Siena, ſchrieb: Opera nella quale ſi tratta dell Alchimia, e ſuoi membri, con la vita d'*Ermete*. Florenz, 1601, 4; worauf ſie unter dem Titel: Alchymia nova, zu Kopenhagen, 1654, 4, in das Lateiniſche überſetzt ward. Eine Deutſche Ueberſetzung von Peter Uffenbach erſchien, Frankfurt am M. 1603. Mazzuch. Scritt.

Birili, (*Johannes*,) ein Italiäner, ſchrieb: Iſtoria di *Carlo* V Duca di Lorena. Venedig, 1699, 4. Mazzuch. Scritt.

Biringucci, (*Carl*,) aus einer adeligen Familie in Siena, war Doctor der Philoſophie und Medicin, hing aber dabey der Aſtrologie nach. Er ſtarb 1648, und hinterließ:

Proceſſo aſtrologico informativo della qualità delle Stelle. Mailand, 1636.

Effetti delle ſtelle influenti. Eben daſ.

Le dodici Lune dell'anno. Eben daſ.

Il Marte trionfante, cioè gli effetti del ſuo dominio. Eben daſ.

Aſpetti ecclittici, cioè Diſcorſo generale all Eclifſe. Eben daſ.

Il Trionfo di Giove, cioè quello che produca nel tempo del ſuo dominio. Eben daſ.

Conſilia Medica; in des Nicolai Fontani Analectis obſervat. rariorum, Amſterdam, 1641, 4.

L'Aſſiſtente Criſtiano. Rom, 1655. Mazzuch. Scritt.

Biringucci, (*Marcellus*,) ein Rechtsgelehrter aus eben derſelben Familie, war erſter Lehrer der Rechte zu Siena, und von 1543 an zu Neapel. Seine Schriften ſind:

Repetitio in Rubrica ff. de Verborum obligationibus; im 8ten Bande Repetentium in Jure Civili.

Repetitio in L. I. et in L. ſtipulationem ff. de Verborum obligationibus; eben daſ.

Repetitio in Rubr. L. 1, 3, 4. 5. ff. de Legatis. Neapel, 1579. Mazzuch. Scritt.

Biringuccio, (*Vanoccio*,) aus Siena, ein Mathematicus um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher den Herzogen von Parma und Ferrara, und hernach den Venetianern diente. Er war der erſte Italiäner, der über das Schmelzen und Gießen der Metalle, beſonders in Rückſicht auf das Geſchütz, ſchrieb. Sein Werk hat den Titel: Pirotechnia, nella quale ſi tratta non ſolo della diverſità delle minere, ma anco di quanto ſi ricerca alla pratica di eſſe, e che l'appartiene all'arte della fuſione o getto de metalli. Venedig, 1540, 4; Bologna, 1678, 8; eben daſ. 1550, 1558, 1559, 4. Eine Lateiniſche Ueberſetzung dieſes noch jetzt geſchätzten Werkes erſchien zu Paris, 1572, 4, und zu Cöln, 1658, 4; eine Franzöſiſche aber von Jacob Vincent Paris, 1556, 1559, 4; Rouen, 1627, 4. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Birkenhead, (*Johannes*,) S. Birckenhead im Jöcher.

Birkner, (*Adam*,) beyder Rechte Licentiat, und des Vormundamtes zu Nürnberg Secretarius, war daſelbſt den 8ten Nov. 1700 gebohren, ſtudierte zu Altorf, diſputierte daſelbſt unter dem D. Beck de concurſu hypothecariorum ſimplicium, ward Hauslehrer bey dem Baron Teufel von Birkenſee, ging aber wieder nach Altorf, und las daſelbſt Collegia. 1726 wurde er zu Nürnberg bey dem Vormundſchaftsamte befördert. 1745 ward er zu Altorf Licentiat der Rechte, und zwar vermittelſt einer Abhandlung de judicio tutelari Reipublicae Norib. welche auch gleich darauf in Geſtalt einer eigenen Schrift erſchien. Er verſprach darin einen zweyten Theil, welcher von Teſtamenten und Erbſchaften, und akademiſchen Schul- Kirchen- und gelehrten Sachen handeln ſollte; allein verſchiedene Bedenklichkeiten machten, daß er dieſes Vorhaben aufgab. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Birkner, (*Matthias*,) ein Geiſtlicher zu Nürnberg, wo er den 9ten November 1696 gebohren war. Er ſtudierte zu Altorf, diſputierte daſelbſt unter Feuerlein de intellectu humano, unter Röblern in Machiavellum, unter Müllern über aphoriſmos de philoſophia naturali, unter Schwarzen über problemata juris naturae, und nahm 1721 die Magiſter-Würde an, mit einer unter Müllern gehaltenen Inaugural-Diſputation de indispenſabili uſu Matheleos in condenda hiſtoria naturali. Hierauf ging er nach Jena, blieb zwey Jahre daſelbſt, und beſahe die umliegenden Oerter und hohen Schulen. 1724 gieng er wieder nach Altdorf, und

und kam 1725 nach Nürnberg in das Seminarium der Candidaten, 1727 wurde er ordinirter Vicarius der Pfarre zu Kalchreuth, 1730 Frühprediger zu St. Margareth auf der Veſten, und in eben dieſem Jahre zugleich Vicarius des Miniſterii in Nürnberg, welches er auch blieb, bis er den 25ſten Oct. 1742 ſtarb. Er wollte einige Schriften, die er aus dem Lateiniſchen überſetzt hatte, z. B. einige Briefe Auguſtini, und andere Schriften nach und nach heraus gegeben, wovon aber nichts erſchienen iſt. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Birkowsky, S. Bircov im Jöcher.

Birnbaum, (*Chriſtian Gotthelf*,) der jüngere Bruder Joh. Abrah. Birnbaums im Jöcher, war den 28 May 1651 zu Dresden gebohren, zog 1669 nach Jena, und 1672 nach Wittenberg, worauf er Magiſter ward, begab ſich hierauf nach Leipzig, Gießen und Strasburg, wo er den 19ten Sept. 1681 unter D. Sebaſt. Schmidten die letzte daſelbſt gehaltene evangeliſch-lutheriſche Diſputation de efficacia Sacramentorum als Reſpondens vertheidigte. Er ward 1683 Diaconus zu Zwickau, gieng 1685 mit dem damahligen Chur-Prinzen Johann George IV als Reiſe-Prediger durch Deutſchland und die Niederlande nach Frankreich und England, erhielt nach ſeiner Zurückkunft 1687 die Superintendur zu Coldiz, und nachdem er 1690 zu Leipzig in Licentiatum promoviret hatte, 1694 die Superintendur zu Grimma, worauf er den 9ten Nov. 1699 nebſt D. Wilcken, Rechenbergen, Jrrigen, Cyprianen, und noch ſechs andern zu Leipzig den Doctor-Hut erhielt. 1703 ward er zu Prenzlow, 1709 aber zu Neu-Ruppin, Paſtor und Inſpector, und ſtarb an dem letzt gedachten Orte 1722. Man hat von ihm außer einigen Predigten noch zwey Diſputationen, de liberatione a lege per Chriſtum facta, und de impotentia virium humanarum in ſpiritualibus. Diezmanns Churſächſ. Prieſterſch. Th. 2, S. 1081.

Biro de Padan, (*Martinus*,) aus einem adeligen Geſchlechte in Ungarn, deſſen Andenken beynahe erloſchen wäre, wenn nicht der gegenwärtige ſeinen Stammbaum 1730 aus tüchtigen Urkunden erwieſen hätte. Er trat noch jung in den geiſtlichen Stand, und hielt ſich ſo wohl, daß er kurz darauf unter die Canonicos zu Weſſprim aufgenommen ward, ſodann Propſt von Maria Magdelena zu Felſchó-Dersch, bald darauf Vicarius generalis und Groß-Propſt, und endlich gar Biſchof zu Weſſprim wurde. Seine große Liebe für die Wiſſenſchaften beweiſet beſonders das theologiſche Seminarium zu Weßprim, welches ſeit ſeinem Stifter, dem Biſchofe Volkra eingegangen war, und er wieder errichtete. Er befand ſich 1767 noch am Leben, und ſchrieb:

Enchiridion *Martini Bironii Padanii* Epiſcopi Weſzprimienſis, de Fide, Haereſiarchis, ac eorum aſſeclis, in genere de Apoſtatis, deque conſtitutionibus, atque Decretis Imperatorum, et Regum contra Diſſipatores Catholicae Eccleſiae, editis Diocephis ſeu Acatholicis, in Hungaria commorantibus. Raab, 1750, 4.

Micae et ſpicae Evangelico-Apoſtolicae: avagy Evangyeliomi Kenyér mor' Zalékok és Apoſtoli Buza Kaláſzok. Raab, 1756, zwey Theile in Fol. worin Predigten auf alle Sonntage im Jahre befindlich ſind.

Angyáli Társaſágnak ſzövetſége, vagyis az ajtatos kereſztény lelkeknek ſegedelmekre, és boldogit áſokra figyelmezö Sz. Haromſág, egy ö.ök Iſtenſégnek hármas ditsérete, mellynek gyakorlaſara ſok ſzép lelki énekekkel, ajtatos imádságokkal, elmélkedéſekkel, kereſzényi tokélleteſſégnek, tudománynak, és Koteleſſégnek magyarázatival etc. az ömön megyéyében lévö tulejdonit, öſzrönözi, ſzoktatja és édesgeti *Padányi Biró Márton*. Eb. daſ. 1756, 8; enthält ein Lob auf die heil. Dreyeinigkeit.

Acta Viſitationis Canonicae per totam Dioeceſim Weſzprimienſem peracta. Eben daſ. 1760, Fol.

Unnep napokon, Diaetaknak alkalmatoſſágával, és egyébb ieles napokon mondatott külomb külomb féle prédikáziok. Eben daſ. 1761, Fol. worin Dank- und Lob-Reden ſtehen. Horanyi Memor. Hung.

Biro, (*Matthias Devai*,) S. Devai.

Biroat, (*Jacob*,) war zu Bordeaux gebohren, und trat in den Orden der Jeſuiten, begab ſich aber hernach in den Orden von Cluni, in welchem er ſich durch Predigen hervor that. Er ward Prior zu Beuſſan, und darauf königlicher Rath und Hofprediger, und ſtarb um 1686. Seine Schriften, welche doch jetzt keinen Werth mehr haben, ſind:

Sermons de l'Avent ſur la Condemnation du Monde. Paris, vierte Auflage 1671, 8; eben daſ. 1688, 8.

Vie de J. C. ou Sermons de l'Octave du S. Sacrement. Eben daſ. vierte Auflage, 1670, 8; eben daſ. 1676, 8; welche beyde noch bey ſeinem Leben heraus kamen, dagegen der Pfarrer Blampignon die folgenden nach deſſen Tode heraus gab.

Sermons pour le Carême. Eben daſ. zweyte Ausgabe, 1668, 8; eben daſ. 1689, zwey Bände in 8.

Panegyriques des Saints. Eben daſ. 1668, 1669, eben daſ. 1672, drey Bände in 8.

Sermons ſur les Myſtères de Notre Seigneur. Eben daſ. 1669, 8.

Sermons ſur les Myſtères de la Vierge. Eben daſ. 1669, 8.

Sermons ſur les quelques Dimanches de l'année et autres ſujets. Eben daſ. 1671, 1676, 8.

Sermons des Veſtures, Profeſſions religieuſes et Oraiſons funebres. Eben daſ. 1671, 8.

Sermons de l'Avent de la Penitence. Paris, 1673, 1680, 8. Dict. des Prédicat. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Im Jahr 1675 kündigte man zu Frankfurt am M. eine Lateiniſche Ueberſetzung ſeiner ſämmtlichen Predigten an, welche aber vermuthlich nicht erſchienen iſt.

Bironi, (*Johannes Franciſcus*,) ein Weltgeiſtlicher aus Venedig, wo er den 28ſten April 1667 gebohren war, 1730 Pfarrer an der Kirche S. Proculi daſelbſt ward, und den 31 März 1755 ſtarb. Man hat von ihm:

La Pieta religioſa, che veglia al Sepolcro di G. C. nella notte del Venerdi S. Venedig, 1722, 12.

Novena in onore di S. Giuſeppe. Eben daſ. 1724, in 12.

Diſcorſi e Panegirici ſacri. Eben daſ. 1733, 8.

Verſchiedene nachmahls gehaltene und einzeln gedruckte Lobreden. Mazzuch. Scritt.

Birr, (*Anton*,) Doctor der Medicin, und Profeſſor der Griechiſchen Sprache zu Baſel, wo er 1693 den 20ſten Apr. gebohren ward. Er übertraf in ſeiner frühen Jugend alle ſeine Mitſchüler, und da er gut unterrichtet ward, ſo wurde er ſchon 1708 in die Zahl der Studierenden aufgenommen, und ward 1711 Magiſter, worauf er Medicin ſtudierte, und andern mit Vorleſungen und der Praxi diente. Bey dem allen mußte er lange auf eine Beförderung warten, indem er erſt 1745 Profeſſor der Griechiſchen Sprache, und drey Jahr darauf Doctor der Medicin ward. Er ſtarb den 29ſten März 1762, nachdem er geſchrieben hatte:

Adumbrationem hiſtoriae ration. philoſ. 1722.

Theſes de naturalis ſcientiae univerſ. materia. 1727.

Specimen Hypomnematum ad Grotii de I. B. et P. 1727.

Diſſert. duas de requiſitis in demonſtratione anatomica. 1732.

Animadverſiones Rhetoricas. 1733.

Theſes ex morali Philoſ. 1734.

Excurſum in hiſtoriam Helvet. ea quae foedus antecesſerunt, ejusque cauſas perſtringentem. Baſel, 1737, 4; auch in der Tempe Helvet. Th. 6.

Theſaurum Linguae Lat. *Rob. Stephani* auctum et caſtigatum. Baſel, 1741, vier Bände in Fol.

Animadverſiones *Horatianas*. 1743.

Animadverſiones in B. *Clementis* Epiſtolas. 1744, 8.

Orat. de cauſis neglecti a multis Linguae Graecae ſtudii, a. 1745 habita; in dem Muſ. Helvet. Th. 5.

Editionem N. T. cum praefat. Eben daſ. 1749, 8.

Athenae Rauricae, S. 382.

Birriet, (*Anton*,) ein Franzöſiſcher Gottesgelehrter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Commentaria in quatuor Evangelia, zu Paris, 1581, erſchienen. Walchs Bibl. theol. Th. 4.

Birrius, (*Anton*,) S. Birr.

Birrius, (*Martin*,) ein Doctor der Philoſophie und Medicin, welcher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes zu Amſterdam lebte. Man hat von ihm: Tractatus tres de metallorum transmutatione. Amſterdam, 1668, 8; wovon nach andern er doch nur Herausgeber ſeyn ſoll. Carrere Bibl. de la Méd.

Birth, (*Probus*,) ein ſehr unbekannter Philologe des 15ten Jahrhundertes, deſſen Commentaria zu Juvenals Satyren ſich bey den Ausgaben dieſes Dichters, Turin, 1494, Fol. und Lyon, 1495, 4 befinden. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Biſaccioni, (*Hieronymus Majolinus*,) von Jeſi, war Lehrer der Poeſie und Rhetorik zu Ferrara, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er war der Vater des berühmten Grafen Majolinus Biſaccioni im Jöcher, (S. daſelbſt Biſſaccioni,) war ein guter Italiäniſcher Dichter, und hinterließ:

I falſi Paſtori. Commedia in verſi. Verona, 1605, 12.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Biſagno, (*Franciſcus Dominicus*,) ein Maltheſer-Ritter aus Meſſina gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Trattato della Pittura Italiana fondato nell' Autorità di molta eccellenti in queſta profeſſione a comune beneficio de' virtuoſi. Venedig, 1642, 1644, 1679, 8. Mazzuch. Scritt.

Biſcaccianti, (*Lälius*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Medicus zu Venedig, der aus Fonte bey Gubbio gebürtig war, und in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm: Librum Conſultorum medicinalium et duas quaeſtiones de viſitantium vica et de modo viſionis, deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird, ob man gleich verſichert, daß ſie zu Paris und in Flandern mehrmahls wieder aufgelegt worden. Mazzuch. Scritt.

Biſcardo, (*Seraphinus*,) aus einer adeligen Familie in Coſenza, war um 1643 gebohren, advocierte zu Neapel, und ſetzte ſich daſelbſt in ſolchen Ruf, daß er auch einer von den Regenten des Collateral-Conſilii ward, welche Stelle er aber wegen der folgenden für das Haus Bourbon heraus gegebenen Schrift, 1707 wieder verlohr. Er ſtarb den 13ten Aug. 1711, und hinterließ:

Epiſtolam pro — Philippo V, qua et jus ei aſſertum ſucceſſionis univerſae Monarchiae aſſeritur. Neapel, 1703, 1734, 4.

Orat. habitam in die Natali Philippi V. Eben daſ. 1705, 1734.

De Quindeniis. Neapel, ein Bogen in Fol. Mazzuch. Scritt.

de' Biſcheri, (*Bartholinus dal Canto*,) vielleicht ein angenommener Nahmen, unter welchem man hat: Lezioni ovvero Cicalamento ſopra il Sonetto (del Berni) che incomincia: Paſſere e Beccafichi magri arroſto, recitata nell' Academia della Cruſca. Florenz, 1583, 1585, 1605, 8; für deren Verfaſſer bald Laſca, bald Joh. Maria Cecchi, bald aber auch Sebaſt. de' Roſſi gehalten wird, obgleich die meiſte Wahrſcheinlichkeit für den Cecchi iſt. Mazzuch. Scritt.

Biſchof, (*Auguſtin*,) ein Magiſter zu Jena, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher daſelbſt den 18ten Apr. 1727 geſtorben ſeyn ſoll. Man hat von ihm:

Cadmum ſ. linguam Graecam e ſuis erutam natalibus.

Arn-

Arnſtadt, 1704, 8; vermehrt und verbeſſert, Jena, 1708, 8.

Diſp. de Interpunctionibus novi Teſtamenti. Jena, 1708, 4.

Ceberis tabulam, Graece, emendatam, et ſuis obſervationibus illuſtratam. Jena, 1710, 12.

Biſchof, (*Engelbert*,) lebte zu Ende des vorigen Jahrhundertes zu Wien, und ſchrieb: Almam univerſitatem Viennenſem in divis facultatum et nationum ſuarum tutelaribus effigiatam. Wien, 1693, 4. Vogels Bibl. Auſtr.

Biſchof, oder *Epiſcopus*, (*Johann*,) von Würzburg, lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes auf einer der Sächſiſchen Univerſitäten als Magiſter, und gab heraus: Sechs Comödien P. Terentii in künſtliche Teutſche Reimen verfaßt. Frankfurt am M. 1568, 8.

Biſchof, (*Johann Chriſtian*,) Magiſter der Philoſophie, und Profeſſor der Mathematik und Phyſik an dem Gymnaſio zu Stettin, wo er den 13ten Oct. 1774 ſtarb. Man hat von ihm:

Betrachtung des Weltgebäudes und einiger Merkwürdigkeiten der Natur. Danzig, 1764, 8.

Von der Quadratur des Cirkels. — — Meuſels gel. Deutſchl.

Biſchof, (*Ivo*), ein Deutſcher Franciscaner um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Spiritum ſeraphicum, i. e. Spiritum devotionis ſeraphici P. Franciſci ex ejus opuſculis ſelectum. Cöln, 1703, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Biſcia, (*Albertus*,) aus Piacenza, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Lettere famigliari, Mailand, 1585, zwey Bände in 4 Mazzuch. Scritt.

Biſcioni, (*Antonio*,) ein verdienter Italiäniſcher Gelehrter der neuern Zeit, war zu Florenz den 14ten Aug. 1674 gebohren. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt die Philoſophie und Theologie, und unterrichtete hierauf junge Leute in den Häuſern. Er ward 1697 Prieſter und Doctor der Theologie, und war 1702 und 1729 Decanus der Univerſität. Er that ſich anfänglich auch durch Predigen hervor, entzog ſich aber demſelben wieder, und ward 1708 Cuſtos der Mediceiſchen Bibliothek zu S. Laurentii, welche Stelle er noch fünf Mahl, 1713, 1725, 1729 und 1739 bekleidete, da er denn anfieng, die Griechiſchen und Morgenländiſchen Sprachen zu ſtudieren. Er begab ſich hierauf in das Haus des Nicol Panciatichi, eines gelehrten Edelmanns zu Florenz, deſſen Bibliothecarius, Archivarius, Secretär und Hiſtoriograph er eilf Jahre lang war, und zugleich deſſen Kinder unterrichtete, von demſelben auch verſchiedene kirchliche Pfründen erhielt. Er war nicht allein ein Mitglied vieler Akademien in Italien, ſondern auch Protonotarius apoſtolicus, Synodal-Examinator in Florenz und Fieſole, und in beyden Bisthümern Reviſor der Gewiſſensfälle, in welchen Stellen er ſich ſo berühmt machte, daß er 1741 zum königlichen Bibliothecar der Mediceiſchen Laurentianiſchen Bibliothek ernannt ward, und 1745 ein Canonicat an der Kirche St. Laurentii erhielt. Er ließ ſich nunmehr angelegen ſeyn, ein genaues Verzeichniß der Handſchriften in dieſer Bibliothek zu verfertigen, und andern mit den Schätzen derſelben zu dienen, und ſtarb den 4ten May 1756. Seine Schriften ſind:

Diſcorſi Accademici di *Ant. Maria Salvini*, Tomo II. Florenz, 1712, 4.

Storie di *Ricordano* e *Giachetto Maleſpini* collazionate, e corrette ſui Mſ. Eben daſ. 1718, 4.

Libro del B. *Jſac*, e Lettere di D. *Gio. delle Celle*. Eben daſ. 1720, 4.

Proſe di *Dante Alighieri* e di *Gio. Boccaccio*. Eben daſ. 1713, 1728, 4.

L'Iliade e l'Odiſſea d'*Omero*, tradotte in verſi ſciolti dal *Ant. Maria Salvini*. Eben daſ. 1723, 8.

Lezioni di *Gio. Boccaccio* ſopra *Dante*; in den Werken des Boccaz der Ausgabe, Neapel, 1724, 8.

Novelle di *Franco Sacchetti*. Florenz, 1724, 8.

Lo Specchio di Penitenza di *Jac. Paſſavanti*, dato per la prima volta alla luce. Eben daſ. 1725, Fol.

Scherzi poetici e Cicalate di *Lor. Panciatichi*. Eben daſ. 1729.

Poeſi di *Bened. Menzini*. Eben daſ. vier Bände in 4; mit Anmerkungen.

Il Ripoſa di *Raffaele Borghini*, in cui ſi favella della Pittura e Scoltura. Eben daſ. 1730, 4; mit Anmerkungen.

Il Marmantile racquiſtato di *Perlone Zipoli*, (d. i. Laur. Lippi,) colle note di *Puccio Lamoni*, (d. i. Paul Minucci,) e d'altri. Eben daſ. 1731, zwey Bände in 4; Venedig, 1742, 4; vermehrt und verbeſſert, Florenz, 1750, zwey Bände in 4.

Cronichette antiche. Florenz, 1733, 4.

Rime di *Gio. Bat. Fagiuoli*, colla chiave e nota. Eben daſ. 1734, 4.

Lettere di Santi e Beati Fiorentini raccolte ed illuſtrate. Eben daſ. 1736, 4.

Prediche del B. F. *Giordano da Rivalto*. Eben daſ. 1739, 4; mit Anmerkungen.

Opere di *Dante*. Venedig, 1741, zwey Bände in 8; mit ſeinen Anmerkungen.

Vita e Rime di *Ant. Franc. Grazini* detto il *Laſca* Florenz, 1741, 8.

Parere ſopra la ſeconda edizione de'Canti Carnaſcialeſchi, e in difeſa della prima edizione procurata da *Ant. Franc. Grazini*. Eben daſ. 1750, 8. S. Rinald. Maria Bracci.

Bibliothecae Mediceo-Laurentianae Catalogus, Tomus I, codices orientales complectens. Eben daſ. 1752, Fol. welcher doch erſt lange nachher ausgegeben ward. Ein verkürzter Nachdruck dieſes Theiles erſchien unter dem Titel: Bibliothecae Hebraicae et Graecae Florentinae, zu Lucca, in 8. Die

Fortſetzung dieſes Catalogi veranſtaltete nachmahls Aug. Maria Bandini.

Storia della guerra di Semifonte di Meſſer *Pace da Certaldo*, e Cronichetta di *Nevi degli Strinati*. Florenz, 1753, 8.

Bibliotheca Hebraica Florentina, Bibliotheca Graeca Florentina. In beyden Werken wollte er ein Verzeichniß der in den verſchiedenen Bibliotheken zu Florenz befindlichen Hebräiſchen und Griechiſchen Handſchriften liefern; allein er ſtarb, als davon erſt einige Bogen gedruckt waren.

Außerdem hat er noch verſchiedene Schriften anderer heraus gegeben, auch viele handſchriftliche Ausarbeitungen hinterlaſſen, worunter die Storia della nobile famiglia *Panciatichi*, in drey Bänden in Folio, vielleicht das wichtigſte iſt. Mazzuch. Scritt. Zwey auf ihn geprägte Münzen ſind in dem Muſeo Mazzuchell. Th. 2, abgebildet.

Biscoe, (*Richard*,) ein gelehrter Engliſcher Geiſtlicher gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Hiſtory of the Acts of the holy Apoſtles confirmed, London, 1742, zwey Bände in 8; welche Fried. Eberh. Rambach unter dem Titel: Erläuterung der Apoſtelgeſchichte aus den Weltgeſchichten und Alterthümern, zu Magdeburg, 1751, 4. Deutſch heraus gab.

Biſellini, (*Bellino*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Padua, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Il Sogno penoſo, Idillio, e Rime. Padua, 1614. 12. Mazzuch. Scritt.

Biſhop, (*Thomas*,) Doctor der Theologie, und Pfarrherr zu Ipswich in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: The errors of the Arian and Semi-Arians ſchemes. London, 1726. 8; welches eigentlich Predigten ſind, die er nach der Stiftung der Lady Moyer zu London gehalten hat.

Biſogni, (*Cäſar*,) ein Rechtsgelehrter aus Monteleone in Calabrien, welcher von der Breſcianiſchen Familie Biſogni abſtammte, welche ſich im Neapolitaniſchen Biſogni nannte. Er ward 1597 zu Neapel Doctor, und advocierte in ſeiner Vaterſtadt, wo er den 7ten Junii 1638 ſtarb. Man hat von ihm:

Allegationes Juris. Neapel, 1699, Fol. welche ſein Großenkel Anton heraus gab.

Poemata Latino et vulgari idiomate compoſita. Neapel, 1715, 12. Mazzuch. Scritt.

del Biſogno, (*Gennaro*,) Profeſſor der theoretiſchen Medicin zu Neapel ſeiner Vaterſtadt, welcher ſich zugleich in der Philoſophie und Aſtrologie berühmt machte. Aus Liebe zu ſeinem Vaterlande ſchlug er einen Ruf zu einer mediciniſchen Profeſſur nach Padua aus. Er ſchrieb: Doctrinae morborum particularium cenſuram ſcepticam, deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Biſſaro, (*Heinrich*,) ein Graf aus Vicenza, wo er den 24ſten Nov. 1678 gebohren war, und den 11ten Febr. 1758 ſtarb. Er war ein guter Italiäniſcher Dichter, und hinterließ:

Silvia, Dramma per Muſica. Vicenza, 1710; Venedig, 1730.

Viele einzeln gedruckte und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Biſſaro, (*Petrus Paulus*,) ein Graf und Commendator aus Vicenza, welcher Doctor beyder Rechte war, und ſich ſowohl durch ſeine Fähigkeit in der Dichtkunſt, als durch ſeine Einſichten in ritterlichen Angelegenheiten berühmt machte. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

La Torilda, Dramma. Venedig, 1648, 1650, 12.

Il Confine del Carnovale, Intermedj muſicali; bey dem vorigen.

Il Convito, Intermedio paſtorale; eben daſ.

Le Stille d'Ippocrene, Trattenimenti poetici Libro II. Venedig, 1648, 12.

Le Scorſe Olimpiche, Trattenimenti accademici, Libro I. Venedig, 1650, 12.

I Coturni d'Euterpe, Trattenimenti poetici, Libro II. Eben daſ. 1650, 12.

Le Vendette rivali, Favola muſicale. Eben daſ. 1650, 12.

Bradamante, Poema per Muſica. Eben daſ. 1650, 12; Mailand, 1658, 12.

Angelica in India, Dramma muſicale. Eben daſ. 1656, in 12.

Euridice di Teſſalia, Paſtorale regia. Eben daſ. 1658, in 12.

La Romilda Dramma per Muſica. Eb. daſ. 1659, 12.

Menſa degli Dei alle Donne di Vicenza nel Teatro Olimpico. Vicenza, ohne Jahr, 12.

Fedra incoronata, Dramma per Muſica. Monaco, 1662, 4.

Antiopa giuſtificata, Dramma guerriero. Eben daſ. 1662, 4.

Medea vendicativa, Dramma di foco. Eben daſ. 1662, 4; welche drey letzten zuſammen gehören. Mazzuch. Scritt.

de Biſſchop, (*Janus*,) ein Holländer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Chorum muſarum i. e. elogia, poemata, epigrammata, echo, aenigmata, ludum poeticum, artem hermeticam etc. Leiden, 1700, 8. Cat. Bibl. reg. Par.

von Biſſendorf, (*Johann*,) Papaeburgus, evangeliſcher Prediger zu Göry oder Gödringen im Hildesheimiſchen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, machte ſich durch ſeine heftigen Streitſchriften gegen die Katholiſchen bey ihnen ſo verhaßt, daß er auch 1627 in Verhaft genommen, und den 7ten März 1629 zu Cöln enthauptet ward. Seine ſämmtlich ſeltenen Schriften ſind:

Drey chriſtliche Geſpräche — von dem unnützlichen und vergeblichen Geſchwätz des Predicanten-Lateins. 1613, 4.

Jeſuiten-

Jeſuiten-Latein, in 8, auch wider das Prädicanten-Latein. Freytag in Annal. litter. hält dieſe Schrift mit der vorigen irrig für einerley.

Gründliche Antwort auf des Prädicanten Troſt, ſo einer mit Nahmen Vincentius Frey — hat ausgeſprenget. 1614, 4.

Solatium Jeſuiticum, das iſt, Catholiſcher Jeſuiten Troſt. Geſprechsweiſe von dem Zuſtand der Römiſchen Kirchen und der verſtorbenen Päbſte aus dem berümbten Poeten Euricio Chordo in Teutſchen Reimen gebracht. 1614. 4.

Nodi gordii reſolutio, d. i. gründlicher und einfältiger Unterricht von dem Beruf, Ordination und Einweihung der Evangeliſchen Prediger, in Teutſchen Reymen. 1624, 8; wider Mart. Smiglecium. Da dieſe Schrift eigentlich die Urſache ſeiner Hinrichtung war, und durch des Henkers Hand verbrannt ward, ſo iſt ſie unter den übrigen die ſeltenſte. S. von ihm und ſeinen Schriften: Lauenſteins Hiſtorie des Bisthums Hildesheim, Th. 2, S. 168; den geſammleten Briefwechſel der Gelehrten, S. 165; Trinii Geſch. berühmt. Gottesgelehrten auf dem Lande, S. 118; Freytags Annal. litter. Clement Bibl. cur.

Biſſi, (*Bernhard*,) ein Benedictiner aus Genua, welcher 1668 in den Orden trat, in ſeiner Vaterſtadt das kanoniſche Recht und die theologiſche Moral lehrete, und daſelbſt den 25ſten May 1716 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Hierurgia ſ. rei Divinae peractio. Opus abſolutiſſimum ſacrorum rituum et eccleſiaſticarum caeremoniarum. Genua, 1687, Fol. zwey Bände. S. davon Journ. des Sav. 1688.

Decas ad moralem ſcientiam miſcellaneos tractatus continens. Eben daſ. 1693, Fol.

Criſis de Probabilitate ex Academia monacorum Caſinenſium etc. Eben daſ. 1694, 12; unter dem Nahmen ſeines Schülers Nic. Marid Monſa. Es ward zu Rom verbothen. Mazzuch. Scritt.

Biſſi, (*Franciscus*,) S. Biſſus im Jöcher.

Biſſo, (*Johannes Baptiſta*,) ein Jeſuit aus Palermo, wo er den 5ten Febr. 1712 gebohren war, 1729 in den Orden trat, und die Rhetorik und Philoſophie in ſeinem Orden lehrte. Man hat von ihm:

Introduzione alla volgar Poeſia. Palermo, 1749, 1754, 12; vermehrt, Lucca, 1755.

Voci e locuzioni poetiche di *Dante*, *Petrarca*, *Arioſto*, *Taſſo* etc. Palermo, 1656, zwey Bände in 8. Mazzuch. Scritt.

Biſſon de la Coudraye, (*Johanna*,) ein Franzöſiſches Frauenzimmer um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Le Martyre, ou la Décollation de S. Jean-Baptiſte, Tragédie. Rouen, ohne Jahr, aber um 1703, 8. Bibl. du Theatre.

de Biſſy, (*Heinrich Pons de Thiard*,) Biſchof zu Meaux und Cardinal, war der dritte Sohn Claudii von Thiard, Grafen von Biſſy, und Barons von Pierre. Er war den 25ſten May 1657 zu Pierre bey Seurre in Bourgogne gebohren, ward 1685 Doctor der Theologie, 1687 Biſchof zu Toul, 1698 Abt von trois Fontaines, 1704 Biſchof zu Meaux, 1715 Abt von S. Germain des Près, und in eben demſelben Jahre Cardinal, worauf er dreyen Conclaven beywohnte, und zu Paris den 26ſten Jul. 1737, im 83ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Mandement portant condamnation des Inſtitutions Théologiques de *Gaſpar Juhennin*. Paris, 1710, 4.

Mandement ſur le Janſéniſme. Eben daſ. 1710, 4.

Miſſel de Méaux, welches auf ſeinen Befehl zu Paris, 1710, in Fol. gedruckt wurde.

Mandement portant condamnation du Libelle, intitulé: Remarques ſur le Mandement de M. de Méaux touchant les Inſtitutions du P. *Juhennin*. Eben daſ. 1712.

Mandement par lequel S. E. condamne les livres intitulés: Lettres théologiques contre le Mandement et Inſtruction Paſtorale de S. E. contre Janſenius etc. Eben daſ. 1716, S. 386 in 4; welches nach dem P. de Colonia ein Meiſterſtück ſeyn ſoll.

Lettre au Clergé de ſon Diocèſe, 1717, in 8, und in dem Recueil des Piéces pour la Conſtit Unigen.

Traité théologique addreſſé au Clergé du Diocèſe de Méaux par M. *de Biſſy*, conformément à ce qu'il a promis dans ſa derniere Inſtruction paſtorale. Paris, 1722, 2 Bände in 4; jeden von mehr als 900 Seiten.

Inſtruction Paſtorale au ſujet de la Bulle Unigenitus, avec les Preuves. Eben daſ. 1722, 4.

Compilation des Ordonnances du Diocèſe de Méaux, faite par Ordre de M. *de Biſſy*. Meaux, 1724, 4.

Mandement contenant la Réponſe aux objections des Evêques de Pamiers, de Montpellier, de Sénès, etc. Paris, 1725, 4.

Mandement ou Inſtruction paſtorale, contenant la refutation d'un Ecrit adopté par les Evêques de Pamiers, de Saintes, de Montpellier, etc. intitulé: Réponſe à l'Inſtruction Paſtorale de M. *de Biſſy*, de 1722 ſur la Conſtitution Unigenitus. Eb. daſ. 1725, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Calmet Bibl. de Lorr.

de Biſſy, (*Pontus de Thiard*,) S. Thiard im Jöcher.

Biſterfeld, (*Bruno*,) Canonicus der Kirche S. Marid zu Aachen und Ritter des heil. Grabes, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Franciscaner Schatzbüchlein, das iſt, die Regel, Uebung, Gebet, Ablaß, Gaben und Gnaden der Brüderſchaft, genannt der Chorden des heil. Francisci. Cöln, 1629, 16; von welcher Brüderſchaft er Vorſteher war. Hartzheim Bibl. Colon.

Bitio, (*George*,) ein Italiäner gegen die Mitte

Digitized by Google

des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Relazione del principio e ſtato continuato dalla S. Religione de' Frati di S. Baſilio degli Armeni in Italia. Pavia, 1640, 1648, 4. Mazzuch. Scritt.

Bitſch, (*Johann Melchior*,) ein Rechtsgelehrter und Sohn Caſpari Bitſchii im Jöcher, promovirte 1630 zu Strasburg unter ſeinem Vater, nach gehaltener Inaugural-Diſputation de Calibus pro amico in Doctorem und gab 1673 ſeines Vaters Commentarium in conſuetudines feudorum, zu Strasburg in 4 heraus.

Bitter, (*M. Johann*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Joſeph in Egypten, eine ſchöne und nützliche Comedy auß Lateiniſcher Spraach in die Teutſche verdolmetſchet. 1583, 8.

Bitterkraut, (*Johann Chriſtoph*,) ein Deutſcher Medicus in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, überſetzte Abrah. van der Myle Schrift de origine animalium et peregrinatione populorum in das Deutſche, und gab ſie mit Anmerkungen vermehret, zu Salzburg, 1670, 12, heraus; wie auch: Wehmüthige Klag-Thränen der löblichen höchſtbedrängten Arzeney-Kunſt. Nürnberg, 1677, in 4. (Wolferm.)

Bitterling, (*Melchior*,) S. Bilterling.

Bitti, (*Philipp*,) ein Rechtsgelehrter von Camerino, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher nachmahls ein Capuciner ward, in dem Orden die Philoſophie und Theologie lehrte, ſich durch Predigen hervor that, und endlich Definitor der Ancouitaniſchen Mark ward. Man hat von ihm: Epitome ſ. compendium Theoricae et Praxis cauſarum judicialium. Venedig, 1652, 4; vermehrt, Bologna, 1660, 4, und Venedig, 1671, 4. Mazzuch. Scritt.

Bituſſi, (*Joſeph*,) S. Betuſſi im Jöcher.

Bittner, (*Heinrich Tobias*,) ein Geiſtlicher und Stadtprediger zu Lauf, war den 18ten May 1685 zu Thurnau gebohren, wo ſein Vater Johann Jacob, damahls Künſpergiſcher Actuarius war, nachgehends aber Stadtſchreiber in Gräfenberg wurde. Er ſtudierte zu Altorf, wo er ſich öfters auf dem Katheder zeigte, indem er 1703 unter Omeiſen de fiducia in Deo collocanda, 1704 unter eben demſelben de philoſophia in genere ejusque cum primis definitionibus, divisionibus et cauſis, und in eben dieſem Jahre unter Mollern de Orkane, diſputierte. Von Altdorf begab er ſich 1704 nach Halle, von da nach Jena, worauf er ſich 1709 wieder nach Hauſe begab. 1712 bekam er die Pfarre Fiſchbach bey Nürnberg; 1716 kam er als Paſtor nach Kirchen-Sittenbach, 1718 als Diaconus nach Lauf, wo er 1724 das Paſtorat erhielt, und den 6ten December 1752 ſtarb. Er hat geſchrieben:

Eine an die Salzburgiſchen Emigranten gehaltene Erweckungsrede. In 4; 1 Bogen.

Schreiben der Franz. Herren Gevollmächtigten zu Gertrudenburg an Herrn Penſionarium Heinſium unter dem 24ſten Jul. 1710 wegen der gehaltenen Friedens-Tractaten, ſammt den von Ihro Hochmögenden darauf ergangenen Entſchließungen und Antwort. Nürnberg, 3 ½ Bog. in 4. Aus dem Franz. überſetzt.

Die Frage, ob ein Chriſt um Kreuz beten dürfe, mit Ja beantwortet; in H. C. W. Erörterung der Frage, ob, wie, woher und warum es mehrentheils den Gottloſen wohl und den Frommen übel gehe.

Drey Lieder in der Altdorfiſchen Liedertafel, 1.) Mein Gott, wie kommts doch, — daß die Böſen ꝛc. 2.) Wohl dem, der ſich in allen Fällen ꝛc. 3.) Liebſter Gott, verlaß mich nicht ꝛc.

Das Leben M. Matth. Vogels, erſten Stadtpfarrers zu Lauf nach der Reformation; im 3ten Stück der nützlichen und auserleſenen Arbeiten der Gelehrten im Reich, wo ſich im 4ten, 5ten und 6ten Stück auch einige Recenſionen von ihm befinden.

Votiva nuncupatio ex veſtitus genere de calceis, Domino *J. S. Holzſchuhero* oblata Kal. Jan. 1740. Altorf, 4.

Cogitationes de faſciis et taeniis, cum Domino *J. S. Holzſchuhero* ad illuſtranda ejusdem avita inſignia communicatae. 1741, 4.

Μαυρολογια compendiaria, qua antiqua nobilitatis inſignia *Holzſchuheriana* dilucidantur. Altorf, 1748, 4. Handſchriftlich hinterließ er:

Eine hiſtoriſche Nachricht von Lauf.

Kurzen Begriff der Nürnbergiſchen und Laufiſchen Reformations-Geſchichte.

Unterſuchung des Juris aucupandi, ob es ohne Gewiſſens-Verletzungen exercirt und tolerirt werden könne.

Analecta de creuibus hiſtorica, critica, heraldica, für die Hochadeliche Holzſchuheriſche Familie. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Bittner, (*Jonas*,) ein Deutſcher Schriftſteller in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Jephtes, oder Gelübt, ein Tragedia Buchanani, verteutſcht. Strasburg, 1570, 8. In der Vorrede zur folgenden giebt er ſich als den Ueberſetzer an.

Menächmi. Eine ſchöne luſtige und ſchimpfliche Comödi des — Plauti. Aus lateiniſcher ſprach in die tewtſche verdolmetſchet. Strasburg, 1570, 8.

de Bivignano, (*Diodatus Andreas*,) Canonicus Pönitentiarius zu Arezzo, war daſelbſt 1694 aus einer gräflichen Familie gebohren, ward 1716 zu Perugia Doctor der Rechte, und machte ſich darauf durch ſeine Wiſſenſchaft zu Rom beliebt, wo er 1718 von Clemens 11 ein Canonicat in ſeiner Vaterſtadt erhielt. Er ſtudierte hierauf in ſeiner Vaterſtadt die Theologie, und bekleidete

bekleidete verſchiedene kirchliche Aemter, ward auch 1753 nach dem Tode des Biſchofes Carl Phil. Incontri zum General-Vicarius erwählet, welche Stelle er zwey Jahr bekleidete. Er befand ſich 1757 noch am Leben, und hatte bis dahin heraus gegeben.

Verſchiedene einzeln gedruckte Italiäniſche Reden, Lateiniſche Gedichte, und in den Sammlungen anderer befindliche Lateiniſche und Italäniſche Gedichte.

Compendio di perfezione, ovvero corona di dodici virtù per dodici Meſi dell'anno conſecrata alle dodici ſtelle etc. Florenz, 1745, 8. Mazzuch. Scritt.

Biumi, Lat. *Bimius*, (*Johannes Petrus*,) ein Doctor beyder Rechte aus Mailand, welcher zugleich den Titel eines Ritters und Pfalzgrafen hatte. Er ward 1580 unter das Collegium der Rechtsgelehrten ſeiner Vaterſtadt aufgenommen, that ſich durch ſeine Wiſſenſchaft hervor, und ſtarb um 1631. Seine Schriften ſind:

Vita *Caroli Borromaei*. Mailand, 1585, 4; welches das erſte Leben dieſes Heiligen iſt.

Conſilia legalia, Venedig, T. I, 1588: T. II, 1598: T. III, 1611; T. IV. Mailand, 1631, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biumi, Lat. *Bimius*, (*Matthäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, des vorigen Sohn, war 1590 gebohren, und bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in ſeiner Vaterſtadt, wo er den 16ten September 1646 ſtarb. Man hat von ihm:

Conſultationem pro Phyſico *Hectore Bimio* petente cooptari in Collegium Phyſicorum. Mailand, 1625, Fol.

Conſultationem pro Jure honorifico in cauſa Cuſana et Surrigona. Mailand, 1629, Fol.

Orat. in funere Iſabellae Borboniae Hiſpan. Reginae. Eben daſ. 1645, 4; welche auch in das Italiäniſche und Spaniſche überſetzt ward. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biumi, Lat. *Bimius*, (*Paulus*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Rechtsgelehrter, Dichter und Redner aus Mailand, ward 1403 unter die Rechtsgelehrten ſeiner Vaterſtadt aufgenommen, und ward nachmahls Lehrer des bürgerlichen Rechtes zu Padua, befand ſich aber 1409 ſchon wieder in Mailand. Er bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in Mailand, war des Kaiſers Sigismundi Rath, und Reichs-Vicarius, und Gouverneur zu Verona. Er ſtarb um 1422, und hinterließ: Orationes et Poemata ex antiquiſſimo ejus libro excerpta nunc primum edita. Mailand, 1612, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Biumi, Lat. *Bimius*, (*Paul Hieronymus*,) ein Arzt, welcher im vorigen Jahrhunderte zu Mailand gebohren wurde, zu Pavia unter Friggius die Arzeney-Wiſſenſchaft ſtudierte, und 1685 daſelbſt Doctor wurde, worauf er 1694 wieder in ſeine Vaterſtadt ging, und in das mediciniſche Collegium aufgenommen wurde. Er practicierte daſelbſt mit vielem Ruhme, und wurde Vorſteher des Sanitäts-Collegii, und 1699 Profeſſor der Anatomie in dem großen Hospitale, endlich Phyſicus des Mailändiſchen Staats, und erhielt die Würde eines Ritters und Grafens vom heiligen Pallaſte. Er ſtarb 1731 zu Mayland, und hinterließ:

Prognoſticorum et aphorismorum *Hippocratis* felix recordatio. Mailand, 1696, 4.

Encomiaſticon lucis, ſive profuſa lucis encomia in phyſiologicis medicinae novis fundamentis, e veterum tenebris erutis, atque cultro anatomico, autopſiaeque charactere confirmatis. Eben daſelbſt, 1701, 8; eigentlich ein Brief an Ludwig Teſti, Arzt in Venedig.

Appararo poetico ſacro della Chieſa di S. Euſtorgio di Milano in occaſione delli Oſſequii preſtati al Principe Eugenio di Savoja. Mailand, 1707, Fol.

Scrutinio teorico-pratico di Notomia, e Chirurgia antica è moderna. Eben daſ. 1712, 8.

Naturalezza del contagio bovino. Eben daſ. 1712, in 12.

Manuale d'avertimenti, cautele, e remedj preſervativi e curativi della corrente epidemia bovina, diſpoſte a commune beneficio. Eben daſ. 1712, 12.

Diſcorſe ſopra il lucimento della carne leſſata. Eben daſ. 1716, 4.

Hecatombe lyrica qua noviſſima divina myſteria et ſanctorum merita recoluntur. Eben daſ. 1722, 8.

Eſamina d'alcuni canaletti chyliferi, che dal fondo del ventriculo per le tonache del omento ſembrano penetrare nel fegato. Eben daſ. 1728, 8.

Nach dem Argellati hat er noch verſchiedene Schriften hinterlaſſen, welche nicht gedruckt worden: 1.) Novum ſyſtema de febribus. 2.) Inſtitutio medica, ſtricta et ſoluta oratione. 3.) Compendioſa medendi methodus. 4.) Tractatus Angiologicus de ſanguinis circulis. 5.) Circulus ſanguinis annuus. 6.) De fermentis chylificationis et ſanguificationis. 7.) De diebus criticis. 8.) De urinae ſeparatione. 9.) De alvina evacuatione. 10.) De medica anatome, cum praelectionibus. 11.) Hippocratis felix recordatio. Corte Medici Milaneſi, S. 84, 200, 270; Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bivreta, (*Petrus*,) ein Spaniſcher Arzt, zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Libro de Medecina, y remedios de las enferme dades. Carrere Bibl. de la Méd.

de la Bizardiere, (*Michael David*,) von welchem Nahmen David eigentlich ſein Familien-Nahme war, ein Franzöſiſcher Geſchichtſchreiber bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von deſſen Lebensumſtänden ich nichts melden kann, als daß es ſcheint, daß er von der Krone Frankreich 1697 in Pohlen gebraucht worden. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Hiſtoire

Hiſtoire des Dietes de Pologne pour les Elections de Roys, depuis 1572 jusqu' en 1674. Paris, 1697, 12; Amſterdam, in eben dem Jahre, 12; auch Deutſch, Stockholm, 1733. 8.

Hiſtoire de la Sciſſion ou diviſion arrivée en Pologne 1697 au ſujet de l'election d'un Roy. Paris, 1700, 12.

Hiſtoria geſtorum in eccleſia memorabilium ab a. 1517 — 1546. Paris, 1700, 12.

Caracteres des Auteurs anciens et modernes et les jugemens de leurs ouvrages. Paris, 1704, 12; eigentlich eine Satyre auf ältere und neuere Schriftſteller. S. Juglers Bibl. hiſt. litter. Th. 2, S. 1424.

Hiſtoire de Louis le Grand depuis le commencement de ſon Règne jusqu' en 1710. Paris, 1712, 8; welches doch nur ein mageres chronologiſches Regiſter der vornehmſten Begebenheiten unter deſſen Regierung iſt. Le Long und Fontette.

Hiſtoire d'*Eraſme*, ſa vie, ſes moeurs, ſa mort et ſa religion. Paris, 1721, 8.

Bizari, (*Petrus*,) S. Bizzarus im Jöcher.

Bizenus, (*Eleutherius*,) iſt Ulrich von Hutten.

Bizetus, (*Odoardus*,) S. Biſetus im Jöcher.

Bizzarri, (*Bernhardinus*,) ein Italiäner gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Lo Specchio d'Amore, Commedia in proſa. Venedig, 1573, 8.

Diſcorſi della generazione dell'Vomo. Urbino, 1600, 4. Mazzuch. Scritt.

Bizzarrini, (*Pyrrhus*,) ein Medicus aus Radicondoli, im Gebiethe von Siena in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: De hominis intellectione. Siena, 1597. Mazzuch. Scritt.

Bizzozero, oder *Bigiogero*, (*Dominicus Maria*,) war zu Mailand den 22ſten Oct. 1660 gebohren, ward Doctor beyder Rechte und Kanzler des Senates, trat aber aus Betrübniß über den Tod ſeiner Braut in den geiſtlichen Stand, ward 1690 Prieſter und Doctor der Theologie, bald darauf Canonicus der Collegiat-Kirche S. Thomä in Terra Amara, 1696 Lehrer der Theologie, und 1712 Propſt und Erzprieſter, außer welchen Stellen er noch andere kirchliche Würden bekleidete. Er ſtarb den 24ſten Junii 1722, und hinterließ:

Le glorie della gran Vergine al ſagro Monte ſopra Vareſe, Diocèſi di Milano, Origine e Progreſſo della divozione, Moniſtero e Fabbrica delle SS. Capelle. Mailand, 1690, 1699, 4.

Lo ſtudio pratico circa gli obblighi principali degli Eccleſiaſtici. Eben daſ. 1700, 12.

Compendio della vita della B. *Caterina Morigia*. Eben daſ. 1729.

Enchiridion pro Clericis Ordinibus initiandis. Eben daſ. in 12, welches ſehr oft wieder aufgelegt worden.

Predigten, Betrachtungen und andere Erbauungsſchriften, welche in Argellati Bibl. Mediol. und Mazzuch. Scritt. verzeichnet werden.

Bizzozero, (*Johannes Baptiſta*,) aus Vareſe im Mailändiſchen, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Lehrer der Moral an den kanoniſchen Schulen daſelbſt, Profeſſor der Theologie zu St. Thomas in Terra Amara, und zuletzt Pfarrer zu St. Stephanus in Roſſigia. Er ſchrieb:

Tractatum de VII Sacramentis. Mailand, 1622, 4.

Summam Caſuum Conſcientiae. Eben daſ. 1628, 4; eben daſ. 1638, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bizzozero, (*Simplicianus*,) ein Barnabit aus Mailand, welcher 1658 in den Orden trat, Prior in dem Kloſter S. Barnabä zu Mailand war, und 1710 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Concentramento ſacro. Mailand, 1675, 12.

Lezioni morali ſopra le Parabole di Salomone. Mailand, 1684 und 1686, drey Bände in Fol.

Il Giardino di delicie dello Spoſo celeſte, o ſiena le azioni più eroiche de' Santi. Mailand, 1693, drey Bände in 4.

La ſacra Lega contro la potenza Ottomana, ſucceſſi dell'armi Imperiali etc. dall anno 1683, al 1689. Eben daſ. 1690, 1700, zwey Bände in 4.

Compendio del Regno d'Ongheria. Eben daſ. 12.

La legge Salica. Hamburg, ohne Jahr, 12. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Blacca, S. Biacca.

Blaccus, (*Johannes*,) ein mir unbekannter Lateiniſcher Dichter des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Odas ſacras variis Carminum generibus conſcriptas. Addita eſt precatio ad Deum pro his eccleſiae et reipublicae temporibus, Carmine heroico. Paris, 1549, 8. Cat. Bibl. Bün.

Blachalus, S. Blackal im Jöcher.

Blache, (*A.*) Prieſter zu St. Sulpice zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Réfutation de l'Hereſie de *Calvin*, par la ſeule doctrine de Mrs. de la Réligion prétendue Reformée, avec des extraits de pluſieurs lettres de S. *Auguſtin*. Paris, 1687, 12.

Blackney, (*Wilhelm*,) S. Blachenegus im Jöcher.

Blackſtone, ( ) ein Engliſcher Botanicus und Apotheker in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Plantae rariores Angliae. London, 1737, 8.

Faſciculus Plantarum circa Harefield ſponte naſcentium, cum appendice ad loci naturam ſpectante. London, 1737, 12.

Specimen botanicum, quo plantarum plurium Angliae indigenarum loci natales illuſtrantur. London, 1746, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Blackſtone, (*Wilhelm*,) Profeſſor der Rechte zu Oxford,

Digitized by Google

Oxford, und einer der verdienteſten Engliſchen Rechtsgelehrten der neueſten Zeit, welcher den 14ten Febr. 1780 ſtarb. Er war der erſte, welcher in England anfing, das einheimiſche Recht auf Akademien vorzutragen, zu welchem Ende er heraus gab: An Analyſis of the Laws of England to which is prefixed an introductory Diſcourſe on the ſtudy of Law. Die Einleitung und beygefügte Rede gab der Prof. Claproth unter dem Titel: der neueſte Zuſtand der Rechtsgelehrſamkeit in England, Göttingen, 1767, 8, heraus. Einige Abhandlungen aus dem Ganzen aber erſchienen unter der Aufſchrift: Abhandlungen über verſchiedene Rechts-Materien von Will. Blackſtone, Bremen, 1779, 8.

Blackwell, (*Alexander*, und *Eliſabeth*,) S. Blakwell im Jöcher.

Blackwell, (*Thomas*,) ein verdienter Schottländiſcher Gelehrter der neueſten Zeit, welcher den 4ten Aug. 1701 zu Aberdeen gebohren war, wo ſein Vater gleiches Nahmens damahls Prediger war, aber 1728 als Profeſſor des Marſchall-Collegii daſelbſt ſtarb. Der unſrige ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, wo er bereits 1717 Magiſter, und 1723 Profeſſor der Griechiſchen Sprache daſelbſt ward, und ſich durch ſeine gründliche Kenntniß und geſchmackvolle Behandlung der alten, und beſonders der Griechiſchen Litteratur ſehr bald berühmt machte. 1748 ward er Principal des Marſchall-Collegii zu Aberdeen, behielt aber die Profeſſur der Griechiſchen Sprache bey. 1752 ward er Doctor der Rechte, ſtarb aber den 8ten März 1757 an der Auszehrung. Seine Schriften ſind:

Enquiry into the Life and Writings of *Homer*, London, 1735, 8; eben daſ. 1736, 8; welche Schrift doch nachmahls von Woods ähnlicher Schrift ſehr übertroffen worden. Eine Deutſche Ueberſetzung davon erſchien in dem Hamb. Mag. B. 12, 13, 14; eine andere aber von Joh. Heinr. Voß, Leipzig, 1776, 8.

Proof of the Enquiry into *Homer's* Life and Writings, translated into Engliſh. ; eigentlich eine Ueberſetzung der vielen dem Werke beygefügten Griechiſchen, Lateiniſchen, Spaniſchen, Italiäniſchen und Franzöſiſchen Anmerkungen.

Letters concerning Mythology. London, 1748, gr. 8; ohne Nahmen.

Memoirs of the court of Auguſtus. London, Th. 1, 1753, Th. 2, 1755, 4. Die dritte Ausgabe erſchien mit dem dritten unvollendeten Theile nach ſeinem Tode, 1764, in 4. Ein Franzöſiſcher Auszug daraus erſchien zu Paris, 1752, 12, zwey Bände.

Im Jahre 1751 verſprach er eine neue Ausgabe des Plato, welche aber nicht zu Stande kam. Es fand ſich auch unter ſeinen Papieren wenig dahin gehöriges. Biogr. Britann.

Blackwood, (*Adam* und *Heinrich*,) S. Blacuod im Jöcher.

Blackwood, (*Chriſt.*) ein Engliſcher Geiſtlicher um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Some pious Treatiſes or Sermons. London, 1654, 4.

An Expoſition upon the ten Chapters of Matthew. Eben daſ. 1659, 4.

de Blacuod, (*Jacob*,) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

De Annae Franciae et Navarrae Reginae reſtituta ſanitate ad Ludov. XIII χαριστηια. Paris, 1620, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Ariſtides Gallicus, ſ. virtuti ac probitati *Guil. du Vair*, Panegyris Prima. Paris, 1619, 4.

Bladen, (*Thomas*,) Doctor der Theologie, Dechant zu Ardart oder Ardfeart in Irrland, gab 1685 *Franciſci Clarke* praxin fori eccleſiaſtici zu London zum zweyten Mahle in 4 heraus, welche er dem Herzog Jac. von Ormond, als damahligen Vice-Könige in Irrland, bey dem er zugleich Beichtvater und Hofprediger war, dedicirte. (Wolferm.)

Blaes, (*Gerhard*,) S. Blaſius im Jöcher.

Blagrave, (*Joſeph*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich einen Befliſſenen der Medicin und Aſtrologie nannte. Er war um 1610 zu Reading gebohren, und hinterließ:

Supplement to *Nicol. Culpeper's* Engliſh Phyſician, containing a deſcription of all ſorts of Plants etc. with a new Tract of Chirurgery. London, 1666, 8; eben daſ. 1674, 8.

The Aſtrological Practice of Phyſic, diſcovering the true Methode of curing all Kinds of Diſeaſes — by ſuch Herbs and Plants as grow in our Nation. London, 1671, 8.

Introduction to Aſtrology. London, 1682, 8. Grangers Biogr. Hiſt. Carrere macht aus ihm und einem Obadia Blagrave, der vermuthlich nicht vorhanden geweſen, zwey verſchiedene Perſonen.

Blair, (*Patrik*,) ein Engliſcher Arzt und Mitglied der königlichen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu London, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Oſteographiam elephantinam. London, 1718, 4.

Miſcellaneous Obſervations in the Practice of Phyſik, Anatomy, Surgery etc. London, 1718, 8.

Botanik Eſſays. London, 1720, 8; eben daſ. 1723, 4.

Pharmaco-Botanologiam, or an alphabetical and claſſical Diſſertation on all the Britiſh indigenous and garden-Plants of the new London Diſpenſatory. London, 1723 — 1727, ſechs Decaden in 4.

Verſchiedene Aufſätze in den Philoſoph. Transact. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

le Blais du Quesnel, ( ) ein Doctor der

Rechte auf der Univerſität zu Caen, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Conjectanea in L. IX de Vectigalibus et Commiſſis Cod. et in XI Juſtiniani edictum, um 1697, 4. S. Journ. des Sav. 1697.

de S. Blaiſe, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Mathematicus des gegenwärtigen Jahrhundertes, war um 1717 zu Remiremont gebohren. Er ſtudierte die Theologie zu Strasburg und Toul, verließ ſelbige aber aus Liebe zur Mathematik, und begab ſich nach Paris, wo er dieſe Wiſſenſchaft lehrete, und ſich 1754 noch am Leben befand. Seine Schriften ſind:

Oeuvres de Mathématiques. Paris, 1740, 8.

Nouveaux Elémens d'Algébre et de la Géométrie, réduites à ſes vrais principes, Ebend. 1743, 4.

Traité de Gnomonique. Ebend. 1744, 8. Calmet Bibl. de Lorr.

Blaiſe, (*Thomas*,) ein Buchhändler zu Paris, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hiſtoire généalogique des Roys de France, depuis la création du Monde jusqu' à Louis XIII avec leurs Portraits, extraite de l'Hiſt. univerſ. de *Jac. Charron*. Paris, 1630, 8. Le Long und Fontette.

de Blaiſy, S. Joly.

de Blambouſault, (*J. D. L.*) ein Franzöſiſcher Dichter des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

L'Inſtabilité des Félicités amoureuſes, Tragi-Paſtorale en vers. Rouen, 1605, 12.

La Goutte, Tragédie imitée de *Lucien*, en vers. Rouen, 1605, 12. Beyder Inhalt wird in der Bibl. du Theatre Th. 1, S. 367 angezeiget.

Blampain, (*Johannes*,) S. Blanpain.

Blampignon, (*Nicolaus*,) Pfarrer zu St. Mederic zu Paris, welcher 1711 ſtarb, und hinterließ:

Eine neue Ausgabe von des Jacob Biroat Panegyriques des Saints. Paris, 1668, 1669, drey Bände in 8.

Abrégé de la vie de S. Mederic, bey dem Office dieſes Heiligen. Paris, 1696, 1714, 8.

von Blanaſco, *von Blavaſco*, oder *von Blanoſco*, (*Johann*,) ein Archidiaconus zu Bologna, welcher um die Mitte des 13ten Jahrhundertes lebte, und den meiſten Schriftſtellern zu Folge aus Bourgogne, nach einigen aber aus Autun war. Wenn und wo er geſtorben iſt, iſt unbekannt. Coquille in ſeiner Hiſtoire du Nivernois ſagt von ihm, „er habe eigentlich Jean de „Blanay geheiſſen, welches ein adeliges Stammhaus „bey Vezelay ſey, habe 1256 gelebt, und ſey ein ſehr „gelehrter Rechtslehrer geweſen, deſſen Schriften geſchätzt würden. In lateiniſchen Schriften heiſſe er „Blanoſco." Seine Schriften ſind:

Ordo Judiciarius. Lyon, 1515, 8; oder wie es auch genannt wird, Variarum Quaeſtionum liber unus.

Tractatus de Actionibus in Inſtitution. mit noch andern Schriften. Mainz, 1539, Fol. Lyon, 1542, Fol. welches die dritte Ausgabe iſt, eben daſ. 1568, in Fol.

De Feudis et Hommagiis. Papillon Bibl. Aut. de Bourg.

le Blanc, ( ) Profeſſor der Mathematik, vermuthlich zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Nouveaux Elemens de Geometrie, um 1692, 12.

Nouvelle Table des Sinus et abrégé de la Géometrie pratique, um 1692, 12.

le Blanc, (*Auguſtinus*,) iſt Jac. Hyac. Serry.

le Blanc, (*Cäſar*,) Prieſter des Oratorii, ſtarb 1699, und hinterließ: Vie de la S. Flore de l'Ordre des Hoſpitalieres. Toulouſe, 1649, 4.

le Blanc, (*Hubert*,) ein Franzoſe gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le Czar Pierre I en France. Amſterdam, 1741, 12, zwey Bände; welches doch nichts weniger als hiſtoriſch, ſondern eine ſchlecht geſchriebene Schilderung der Franzöſiſchen Sitten iſt. Le Long und Fontette.

le Blanc, (*Johannes*,) ein Franzöſiſcher Dichter um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le premier Livre de la Henriade. Paris, ohne Jahr, (1604,) in 4. Ob er eben der Johannes Blancus iſt, deſſen Divina ſapientia, zu Lyon, 1636, 8, und Sapientiae examen, eben daſ. 1640, 8, heraus kam, kann ich nicht beſtimmen.

le Blanc, (*Johann Bernard*,) Abbe', Geſchichtſchreiber der königlichen Gebäude, und ein witziger Franzöſiſcher Schriftſteller der neueſten Zeit, war zu Dijon den 3ten Dec. 1707 gebohren, hielt ſich von 1737 bis 1744 in England auf, und befand ſich 1774 noch am Leben. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Poëme par Mr. L. C. ſur l'Hiſtoire des Gens de Lettres de Bourgogne. Dijon, 1726, 8.

Elegies de Mr. L. B. C. avec un Diſcours ſur ce genre de Poeſie. Paris, 1731, 8.

Aben-Said, Empereur des Mogols, Tragédie. Paris, 1736, 8; eben daſ. 1743, 8.

Lettres d'un François concernant le Gouvernement, la Politique et les Moeurs des Anglois et des François. Haag, 1745, drey Bände in 12; Amſterdam, 1749, 12; Lyon, 1758, 12; welches bereits die fünfte Auflage iſt. Er ſucht darin den Charakter der Engländer und Franzoſen zu ſchildern. Eine Engliſche Ueberſetzung erſchien London, 1748, 8; eine Italiäniſche, Venedig, 1753, in 12.

Le Patriote Anglois, ou Reflexions ſur les Hoſtilités que la France reproche à l'Angleterre. Genf, (Paris,) 1756, 12; ohne Nahmen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

le Blanc, (*Marcellus*,) ein Jeſuit, welcher den 12ten Aug. 1653 zu Dijon gebohren war, 1669 in den Orden

Orden trat, und einer von den 14 Mathematikern war, welche Ludwig 14 im Jahr 1687 nach Siam schickte. Als der ganze Entwurf seines Ordens in Siam fehlschlug, und er die traurige Nachricht davon nach Frankreich überbringen sollte, ward das Schiff, worauf er sich befand, von den Holländern aufgebracht, und er gefangen nach Middelburg in Seeland geführet, wo er bis 1690 blieb. Er ward hierauf Professor der Mathematik zu Dijon, ging aber bald darauf mit dem P. Coupler nach China, und ward in einem Sturme unter Weges so beschädiget, daß er zu Mozambique im May 1693 starb. Seine Schriften sind:

Lettre ecrite dans la prison de Middelbourg aux Religieuses de la Visitation de S. Marie de Dijon. (Dijon,) 1690, 4.

Histoire de la Revolution du Royaume de Siam, arrivée 1688. Lyon, 1692, zwey Bände in 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

du Blanc, (*Petrus*,) apostolischer Protonotarius, Doctor der Theologie, und königlich Französischer Rath und Aumonier, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Les Recommendations ordinairement faites et prêchées en la Chaire de Soissons, durant la Conference. 1614, 8.

Vie du Duc de Mayenne. Paris, 1612, 8.

le Blanc, (*Stephanus*,) königlich Französischer Rath und General-Controlleur, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb: Les Oraisons de *Cicero*, traduites en langue Françoise. La premiere quil feit pour Marcellus. La deuxieme pour Pompee. La troisième pour Q. Ligaire. Et plusieurs autres. Paris, 1541, 8. Goujet Bibl. Franc. Theoph. Sinceri neue Nachr. S. 357. Viele zur Französischen Geschichte seiner Zeit noch vorhandene handschriftliche Nachrichten werden im Le Long und Fontette angezeigt. S. das Register daselbst.

Blanca, (*Hieron.*) S. Blancas im Jöcher.

de S. Blancard, (*Gautier*,) S. Gautier.

de Blancas, (*Anton*,) ein Spanischer Astronom, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Ephemerides al Meridiano de Cordova. Sevilla, 1700, Fol. Catal. Bibl. Duboif.

Blanchard, (*Anton*,) ein Französischer Priester und Prior zu S. Marc-Lez-Vendome, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Essay d'Exhortations pour tous les differens etats des malades. Paris, 1713, zwey Bände in 12.

Exhortations courtes et pathetiques pour les personnes affligées ou mourantes. Paris, 1715, 12; welches schon die zweyte Ausgabe ist, vielleicht von dem vorigen.

Instruction sur l'administration du Sacrement de Pénitence. Paris, 1715, zwey Bände in 12.

Nouvel Essay d'Exhortations pour les états differens des malades. Paris, 1718, zwey Bände in 12.

Discours pathétiques sur les matieres les plus importantes et les plus touchantes de la Morale Chretienne. Paris, 1730, zwey Bände in 12. Dict. des Predic. S. 337. Cat. Bibl. reg. Paris.

Blanchard, (*Edme*,) ein geschickter Tischler zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité de la Coupe des Bois, pour le revêtement des Voutes, Arrieres-Voussures, Trompes, Rampes et Tours rondes. Paris, um 1729, 4; vermuthlich als einen Theil der von der Akademie heraus gegebenen Beschreibung der Handwerke.

Blanchard, (*Elias*,) Mitglied der königlichen Akademien der Aufschriften und schönen Wissenschaften zu Paris, war den 8ten Jul. 1672 zu Langres gebohren, ward 1727 ordentliches Mitglied der Akademie, und starb 1755. In der Histoire und den Mémoires der gedachten Akademie befinden sich von ihm verschiedene Abhandlungen, z. B. sur les exorcismes magiques, Hist. Th. 6; sur les animaux respectez en Egypte, Mém. Th. 13; sur les Tribunaux d'Athenes, Hist. Th. 4; sur les Heliastes. eben das. sur les loix qui autorisoient les adoptions d'Athenes, eben das. Th. 6; des Cérémonies observées par les Romains à la fondation des villes, eben das. Th. 2; sur l'origine et fonctions des Prytanes, eben das. Th. 7; sur les statues des Anciens, u. s. f. Nouv. Dict. histor.

Blanchard, (*Franciscus*,) ein Benedictiner in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Le Portrait sacré des Filles illustres de S. Benoit, avec des Entretiens curieux sur la conduite de leur vie. Lyon, 1669, 4, mit Kupfern. Le Long und Fontette.

de Blanchecape, (*Petrus*,) Prior der juristischen Schule zu Caen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Reformation des Ecoles de Droit en France, Allemagne, Italie etc. Caen, 1669, 4.

Blanchet, (*Friedrich*,) von Sainthon in Forez, war Parlaments-Advocat zu Paris, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und übersetzte des Joh. Everard oder Johannis Secundi Gedichte, 1584, in das Französische. Indessen ist noch ungewiß, ob diese Uebersetzung jemahls gedruckt worden. Goujet Bibl. Franç. Th. 7, S. 76.

Blanchet, (*Petrus*,) ein Priester von Poitiers, wo er 1459 gebohren war, sich in seiner Jugend den Rechten widmete, aber hernach in den geistlichen Stand trat. Er starb in seiner Vaterstadt 1519, und hinterließ:

Die sehr unterhaltende Farße Pathelin, welche er noch als Advocat verfertigte, und welche von dem Anfange des 16ten Jahrhundertes an unter mancherley Titeln, z. B. Maître Pierre Pathelin, le nouveau Pathelin, le Testament de Pathelin, u. s. f. sehr häufig gedruckt worden. Die vornehmsten Ausgaben werden in der Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 56 angeführet. Eine Lateinische Ue-

Digitized by Google

berſetzung gab Alex. Connibert, zu Paris, 1543, 8, heraus. Der Abt Brueys brachte dieſes Stück 1720 mit dem beſten Erfolge zu Paris wieder auf das Theater.

Er ſoll noch mehrere Farces, Satyres und Rondeaux geſchrieben haben, welche aber nicht näher angezeiget werden.

de Blancheville, iſt der Abt Carlier.

Blanchi, S. Bianchi.

Blanchinus, S. Bianchini.

Blanchon, (*Jacob*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter von Uzes, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Luſus extemporanei ſ. Epigrammata. Toulouſe, 1542.

Tractatus de ICti inſtitutione. Lyon, 1544. 4.

Liber defenſionum, wider Ludovicum de Benevento, Abt zu Seleſte. Lyon, 1550.

De Summo Bono, Libri II. Eben daſ. 1550.

Naphſi Philelphi, autoris Graeci παραγγελματα, Latine facta et commentariis explicata. Lyon, 1553, 16. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Hendreich Pand.

Blanchon, (*Joachim*,) ein Franzöſiſcher Dichter aus Limoges in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Diſcours touchant la guerre civile et diverſes calamités de ce temps, en vers. Paris, 1569, 8. Le Long und Fontette.

Blanchot, (*Petrus*,) der ältere, welcher mit dem jüngern im Jöcher nicht zu verwechſeln iſt. Der unſrige war königlich Franzöſiſcher Advocat in der Baillage Arnay-le-Duc in Bourgogne, aus welcher Stadt er auch gebürtig war, und wo er 1632 im 41ſten Jahre ſeines Alters ermordet wurde. Er ſchrieb:

La Juſtice, vraye Image de l. C. etc. Lyon, 1627, 12.

De la Juſtice diſtributive, Diurnal des Roys et Conſeillers d'Etat; ou ſont leurs Maximes prouvées être fardées en pur Texte de l'Ecriture ſainte. Lyon, 1635, 12.

Commentaire ſur les Régles du Droit civil et Canon. etc. de la Juſtice et de la Loy, in 2 Th. deren einen er unter dem Titel: Guide de la Céleſte Jéruſalem, heraus gab. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Blanchus, S. Bianchi.

Blanciotti, (*Bonaventura*,) ein Carmelit, war zu Peroſa in Piemont den 30ſten Dec. 1713 gebohren, und ward in der Taufe Joſeph Maria genannt. Als er 1731 zu Aſti in den Orden trat, nahm er den Nahmen Bonaventurá di S. Marco an. Er bekleidete nachmahls verſchiedene Aemter in ſeinem Orden, und war unter andern Prior zu Vercelli, that ſich auch in verſchiedenen Städten Italiens durch Predigen hervor. Er befand ſich 1757 noch am Leben, und hatte bis dahin heraus gegeben:

I Fratelli e Sorelle del terz' Ordine dell Carmine informati del proprio ſtato, e guidati all amor di Dio. Vercelli, 1748.

Thomae Waldenſis, Carmelitae Anglici, doctrinale antiquitatum fidei eccleſiae catholicae, ad vetera exemplaria recognitum, notis illuſtratum etc. Venedig, Th. 1. 1757, Fol. Mazzuch. Scritt.

Blanck, oder *Planccius*, (*Erasmus*,) ein Medicus aus Nürnberg, welcher zu Halle und Baſel ſtudierte, an dem erſtern Orte 1699 unter D. Johann Chriſtoph Klimm de eclipſi ſolis ſ. potius telluris, una cum appendice calculi eclipſeos ſolaris, Idibus Septembris futurae, tum univerſe, tum ſingulatim ad aliquot horizontes ſubducti, et ejusdem typo, diſputierte, zu Baſel aber den 25ſten November 1701 pro Gradu eine Diſputation vertheidigte, de uſu matheſeos in Medicina. 1703 wurde er zu Nürnberg in das Collegium Medicum aufgenommen, ſtarb aber ſchon den 15ten Febr. 1704 zu Hersbruck, wo er nur zwey Monath Phyſicus geweſen war. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Blanck, (*Johann*,) S. Plank.

Blanckardt, (*Alex.* oder *Nicol.*) S. Candidus.

Blanckenberg, (*Conrad Gottfried*,) Königl. Preuß. Conſiſtorial-Rath, Präpoſitus und Paſtor zu St. Nicolai in Berlin, war 1657 zu Uelzen im Hannöveriſchen gebohren, ward Paſtor in der Vorſtadt Hannover, ferner zu Hohnſtedt im Hannöveriſchen, dann 1700 Adjunct des D. Speners zu Berlin, und endlich 1705 deſſen Nachfolger im Amte. Man hat von ihm: Leichenpredigt auf das Abſterben D. Speners. Berlin, 1705, Fol. Eine Vorrede zur Berliniſchen Bibel von 1709 — 1713, 8. Er ſtarb an einer Bruſtkrankheit den 30ſten Dec. 1712. Unſch. Nachr. 1728.

de Blancourt, S. Gaudicquer.

Blancus, S. Bianchi und Blanc.

Blanpain, oder *Blampain*, (*Johannes*,) ein Prämonſtratenſer von der ſtrengen Obſervanz, war zu Vignot bey Commercy den 21ſten Oct. 1704 gebohren, trat 1721 in den Orden, und lehrete in demſelben zu Etival die Rhetorik, Philoſophie, Theologie und das kanoniſche Recht, worauf er 1734 zu Pont a' Mouſſon Doctor, Prior und Groß-Vikarius zu Etival, und darauf Pfarrer und Official dieſes Ortes ward. Er befand ſich 1751 noch am Leben, und hatte bis dahin heraus gegeben:

Anmerkungen zu dem Leben des Grafen Ludwigs von Arnſtein, eines Prämonſtratenſers; in des Pagi Bibl. Praemonſtrat. und hernach in des Abt Hugo Monumens de la ſacrée Antiquité, Th. 2.

Chronicon *Balduini de Ninove* cum notis. 1729; auch in des Hugo Monum.

Anmerkungen zu des Nic. de Montegny Chronik der Abtey Nicogne; gleichfalls in des Hugo Monum.

Le Jugement des Ecrits de Mr. *Hugo*. (Nancy,) 1736, 8.

Jus Canonicum regularium praeſertim Praemonſtratenſium; welches er 1751 zum Drucke fertig hatte. Calmet Bibl. de Lorr.

Blanquet,

Blanquet, (*Samuel,*) ein Franzöſiſcher Arzt zu Montpellier, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Examen de la nature et vertu des eaux minerales de Gevaudan. Mende, 1718, 8.

Diſcours pour ſervir de Plan à l'Hiſtoire naturelle de Gevaudan. Ohne Ort, 1730, 4.

Epiſtola de aqua quae in ſaxa obrigeſcit. Mende, 1731, 4. Le Long und Fontette.

Blaquerna, ein mir unbekannter Franzoſe, vermuthlich um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, von welchem ſich in dem Catal. Bibl. reg. Pariſ. befindet:

Primum volumen contemplationum *Remundi Lulli*, et libellus *Blaquernae* de amico et amato, ex edit. *Jac. Fabri* Stapul. Pariſ, 1505, Fol.

Blaquerna qui tracta de ſinch eſtaments de perſones, ordenat per *Ramon Lull*, traduit en lengua Valenciana per *Joann. Bonlabii*. Valencia, 1521, in Fol.

de Blaru, (*Petrus,*) S. Blarrorivo, und Petrus de Blarra im Jöcher.

Blaſco, (*Nicolaus,*) von Chiuſa in Sicilien, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und lehrte über 35 Jahr lang die Grammatik zu Neapel, Palermo und Rom. Man hat von ihm:

De verborum conſtructione, cum exceptionibus ſuper ſingulis quibusque regulis. Palermo, 1600, 8; eben daſ. 1605, 8.

La navigazione per le Montagne di Sicilia. Palermo, 1610, 8.

Contraſto di un vecchio, ed una vecchia, in ottava rima. Meſſina, 1621, 8.

Trofei del Aſino, in terza rima. Palermo, 1641, 8.

Teſtamento di Don Porco, in terza rima. Eben daſ. 1641, 8.

Il vecchio inamorato, in terza rima Siciliana. Meſſina, 1646, 8. Mazzuch. Scritt.

Blaſco, (*Nicolaus Antonius,*) ein Doctor beyder Rechte aus Taverna in Calabrien, welcher ein Advocat zu Neapel war, und in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er hinterließ Sylvam memorabilium Juris ſ. Concluſionum illuſtrium. Neapel, 1588. 4 Mazzuch. Scritt. Im Jöcher wird er irrig Blaſius genannt.

di Blaſi, oder *Blaſio*, (*Agnellus Alexius,*) ein Geiſtlicher aus Giuliano im Gebiethe von Averſa in Neapel, wo er den 14ten März 1666 gebohren war, und zu Neapel die Philoſophie und Rechte privatim lehrete. Er ſtarb den 28ſten Junii 1706, und hinterließ:

Ragguaglio iſtorico della famiglia Villani. Neapel, 1693.

Einige Reden und Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Blaſi, (*Dominicus,*) von den Patribus der Miſſion, war den 17ten May 1670 zu Forli gebohren, trat 1690 in den Orden, und hinterließ verſchiedene theologiſche Schriften, von welchen Mazzuchelli doch nur folgende zwey anzuführen wußte:

Catechiſta in Cattedra; ſechs kleine Bände in 12.

Tromba evangelica, che invita i Sacerdoti a traſferirſi nell Indie orientali. Rom, 1749, 12.

Blaſius, (*Johannes,*) welcher zu Ivankofalva in der Thurotzer Geſpannſchaft gebohren, im zehnten Jahre nach Cremnitz geſchickt, und ſieben Jahr im Parſchitzſchen Hauſe unterhalten wurde. Im achtzehnten Jahre begab er ſich nach Breslau, und darauf nach Wittenberg. Von da kam er 1706 unter den damahligen Unruhen in ſein Vaterland zurück, wurde aber bald darauf in Tot-Liptſche in der Solienſer Geſpannſchaft Prediger, ferner bey dem Baron Paul. Uſſalus, endlich ſieben Jahre lang zu Trentſchin, woſelbſt er 1719 unterm Predigen vom Schlage gerührt wurde, abdanken mußte, und bis an ſeinen Tod von ſeinem Sohne unterhalten wurde. Er hinterließ:

Catecheſim ſuae Confeſſionis dictis biblicis illuſtratam.

Libe gadro ſpewy Ewangelicky Starych y Nowjch. in 12.

Roskoſſe nowe.

Apateku duchowuj wcas morowcho nakazeni potrebnan. Ingleichen folgende Handſchriften.

Wrime vwalene na hoſpodina, a neb obranu proty ſſalesnemu obwikeni ſtepana Dubniczay goliaſſe tobo vogsko Zbozi ha negiciho.

Pakladnicy domownj pro ditky kerſtanſke wnjchz ſedmernaſobni klenot ſe nachazj.

Prelozenj Poſtilli Martina Mollera kteru preamluwami a Propozyciemi opatril.

Confeſſionale Evangelicum aneb Knyzecki ſpowedlni na celi Tiden.

Evangelicum conſcientioſum, t. g. ſprawu kterak ſe Evangelidsky kreſtanchowati ma aby ſwedomi dobre zachowal.

Vyſtrachu od nahogenſtwj ciziho podle katechismum Luterowa. Horanyi Memor Hung.

Blaſius, (*Nicolaus,*) ein gelehrter Grieche aus Creta, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher das Etymologicum magnum Graecum, zu Venedig, 1499, Fol. Griechiſch heraus gab. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Blauenſtein, (*Nicolaus,*) S. Gerung.

de Blauenſtein, (*Salomo,*) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem man hat: Interpellatio brevis ad Philoſophos, veritatis tam amatores, quam ſcrutatores, pro lapide Philoſophorum, contra antichymiſticum mundum ſubterraneum *Ath. Kircher*. Wien, 1667, 4.

Blavetti, (*Johannes Baptiſta,*) ein Italiäner um

den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Saggi ſtorici di Nobilta di ſette famiglie Picene appartinenti alla Caſa Centofiorini. Macerata, 1701, 4. Mazzuch. Scritt.

Blaufuſs, (*Jacob Wilhelm*,) Doctor der Theologie und außerordentlicher Profeſſor der Philoſophie zu Jena, war daſelbſt 1723 gebohren, wo ſein Vater Johann Carl geheimer Regiſtrator und Actuarius des Schöppenſtuhles war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1743 Magiſter, und nachmahls Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, und 1758 Doctor der Theologie, ſtarb aber noch den 3ten Jun. deſſelben Jahres im 34ſten Jahre ſeines Alters. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de jure et officiis hominis erga brutos. Praeſ. *Wohlfarth*. Jena, 1740, 4.

— de ſuperſtitione et ſtatui civili et eccleſiaſtico noxia, Praeſ. *Engel*. Eben daſ. 1741, 4.

— I, II, de transmigratione animarum ſecundum Judaeorum explicationem. Jena, 1744, 1745, 4.

Vermiſchte Beyträge zur Erweiterung der Kenntniß ſeltener und merkwürdiger Bücher. Jena, 1753, 1756, 8, zwey Bände.

Gottes Geliebter, eine Lobrede auf den Herzog Ernſt Auguſt Conſtantin von Sachſen-Weimar, an deſſen Geburtsfeſte. Jena, 1753, 4.

Brutus, ein Trauerſpiel in fünf Aufzügen nach der Erfindung des Hrn. von Voltaire. Eben daſ. 1754, 8.

Diſp. de conditura ſeculi per primogenitum ſeculi ad Col. I, 15 ſeq. Jena, 1758, 4. Mylii blühendes Jena.

Blecher, ( ) ein eſthländiſcher Prediger und Beyſitzer des Conſiſtorii zu Reval, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Eine Widerlegung von Chriſti. Hohburgs unbekannten Chriſtus. Gadebuſch Liefländ. Bibl.

Blefken, (*Dithmar*,) vermuthlich ein Niederſachſe, welcher 1563 von Hamburg nach Island reiſete, darauf 1565 eine Reiſe nach Liſſabon, und hernach fünf Jahre lang verſchiedene Reiſen in Afrika that. 1570 kam er an den Hof des Grafen von Schaumburg, und that mit dem jungen Grafen Otto eine Reiſe nach Wien. Hierauf ward er von dem Churfürſten von Cöln nach Bonn geſchickt, gerieth aber unter Straßenräuber, welche ihm 23 Wunden beybrachten, und ihm nebſt ſeinen Habſeligkeiten auch die Handſchrift ſeiner Islandia abnahmen, welche er doch 1588 in Bonn wieder fand. Mehrere Umſtände ſind von ihm nicht bekannt. Man hat von ihm:

Islandiam ſ. populorum et mirabilium, quae in ea Inſula reperiuntur accuratiorem deſcriptionem; cui de Grönlandia ſub finem quaedam adjecta. Leiden, 1607, 8; wider welches ſeltene aber unbedeutende Buch Arngrim Jonä ſeine Anatomen Blefkenianam, Holum, 1612, 8, richtete. S. von Blefkens Buche Clement Bibl. cur.

In dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. kommt eines *Dithmari Blef'keri* (ſic) refrigerium ex fontibus Iſraelitis deſumtum, adverſus Purgatorium *Melch. Flavini* monachi. Arnheim, 1610, 8, vor. Ob dieſer mit dem unſrigen eine und eben dieſelbe Perſon iſt, kann ich nicht beſtimmen. Obige Umſtände von ihm ſind aus der Vorrede zu ſeiner Islandia, und daraus in Sibbern Bibl. Dan.

Bleſendorf, (*Georg Lorenz*,) ein Rechtsgelehrter, und vermuthlich ein Sohn des Churbrandenburgiſchen Oberſten Joach. Erm. Bleſendorfs, ſchrieb von dem Rechte der Gaſtgeberey und Herbergierung; eigentlich eine Diſputation, welche er unter D. Joh. Fr. Rhetio zu Frankfurt an der Oder pro gradu gehalten hatte, und die er 1673 weit vermehrter auflegen ließ, in welchem Jahre er auch eine Schrift de curatore bonorum pendente creditorum concurſu conſtituto, eben daſelbſt in 4 herausgab. (Wolferm.)

Blesdikius, (*Nicolaus*,) ein Niederländer und Wiedertäufer bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher eigentlich Nicolaus Mainardi, oder Holländiſch Claes Mainertz oder Meyer genannt ward. Den Nahmen Blesdickius bekam er nach der Gewohnheit ſeiner Zeit von ſeinem Geburtsorte Blesdick bey Steenwich. Er war des berüchtigten David Joris oder Georgii Schwiegerſohn, ging aber nachmahls von deſſen Meinungen ab, und ward ein Prediger im Pfälziſchen. Er ſchrieb: Hiſtoriam vitae et doctrinae ac rerum geſtarum *Davidis Georgii*, Haereſiarchi; welche doch erſt lange hernach e Muſaeo *Jac. Revii*, zu Deventer, 1642, 8, erſchien. Es iſt dieſe Geſchichte eigentlich nur ein Stück aus einer von ihm ausgearbeiteten weitläuftigen Geſchichte der Wiedertäufer, welche aber ſchon zu Revii Zeit nicht mehr ganz vorhanden war. S. von dieſem ſeltenen Buche Baumg. Hall. Bibl. Th. 5, S. 255; Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 293 f.

Bleſi, (*Lucas Probus*,) ein Italiäner, von welchem man hat: Acqui Città antica dell Monferrato, welche mit des Ant. Ruba Zuſätzen zu Tortona, 1614, 4, heraus kam. Mazzuch. Scritt.

de Bleſſebois, (*Petrus Cornelius*,) ein witziger, aber ſehr ſchlüpfriger Franzöſiſcher Schriftſteller in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ſind:

Les Soupirs de Sifroy, ou l'Innocence reconnue, Tragédie. Chatillon ſur Seine, 1675, 8.

Eugénie, Tragédie. Leiden, 1676, 12.

Filon reduit a mettre cinq contre un, petite Comédie en vers.

L'Almanach des belles pour l'an 1676, ou Oeuvres ſatyriques, in 12; welches ſehr ſchlüpfrige Stücke enthält, und daher auch ſehr ſelten iſt.

Le Lion d'Angelie, hiſtoire amoureuſe et tragique. Cöln, 1676, 12.

Le

Digitized by Google

Le Temple de Marſias. Cöln, 1676, 12.

La victoire ſpirituelle de la glorieuſe Sainte-Reine, remportée ſur le Tyran Olibre, Tragédie. Autun, 1686, 4.

Marthet le Hayer, ou Mademoiſelle de Scay, petite Comédie en vers. 1698. Bibl. du Theatre; Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de la Bletterie, (*Johann Philipp Renatus,*) ein beliebter Franzöſiſcher Schriftſteller der neueſten Zeit, welcher 1695 zu Rennes gebohren war, in die Congregation des Oratorii trat, und ſich in derſelben durch ſeine Fähigkeiten ſehr bald auszeichnete. Allein das Verboth der Perrucken in dieſer Congregation bewegte ihn, dieſelbe wieder zu verlaſſen, da er denn nach Paris ging, wo er Profeſſor der Beredſamkeit in dem königlichen Collegio, und Mitglied der Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften ward. Er ſtarb daſelbſt den erſten Jan. 1772 im 77ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Eine neue Ausgabe der Grammaticae Hebraicae des Masclef, mit ſeiner Vertheidigung deſſelben. Paris, 1730.

Lettres au ſujet de la Relation du Quietiſme de Mr. *Phelypeaux*. 1733, 12; eine ſeltene und gut geſchriebene Vertheidigung der Mad. Guyon.

Hiſtoire de l'Empereur *Julien* l'Apoſtat. Paris, 1735, 12; vermehrt und verbeſſert, 1746, 12; Paris, 1776, 12.

Hiſtoire de l'Empereur *Jovien* et traduction de quelques Ouvrages de l'Empereur *Julien*. Paris, 1748, zwey Bände in 12; Amſterdam, 1750, 12.

Traduction de quelques Ouvrages de *Tacite*. Paris, 1755, zwey Bände in 12; enthält das Buch von den Sitten der Deutſchen und das Leben des Agricola.

Tibére ou les VI premiers livres des Annales de *Tacite*, traduits. Paris, 1768, drey Bände in 8; welche zwar genau iſt, aber in Anſehung des Styles ſeinen übrigen Schriften bey weitem nicht gleich kommt.

Verſchiedene Abhandlungen in den Mémoires de l'Acad. de belles Lettres. Nouv. Dictionn. hiſt.

Bleyer, (*George,*) ein Muſicus, von Lübeck, gab 1670 Luſt-Muſik, in 2 Theilen zu Leipzig, 1679 aber Muſikaliſche Andachten über die Sonn- und Feſttags-Evangelia, beſtehend in 4, 5, 6 und 8 Stimmen, zu Jena, in 4 heraus. (Wolferm.)

von Bleyswyk, (*J. C.*) ein Holländiſcher Gottesgelehrter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Moſes als een Godt over Aaron ſchrieb, welches Jacob Koelmann in Holländiſcher Sprache, Amſterdam, 1689, 4, widerlegte. Dunkels Nachr. B. 1, S. 615.

Blich, (*Simon,*) der letzte Abt des ehemaligen Benedictiner-Kloſters zu Pegau in Meißen, war ein heftiger Gegner Luthers, wohnte 1519 der Disputation zu Leipzig bey, trat 1522 dem Rathe zu Borna das Patronat-Recht ab, und gab Verderben und Schaden der Lande und Leuten an Gut, Leybe und Ehre und der Seelen Seeligkeit, aus lutheriſchen und ſeines Anhanges Lehre zugewand, zu Leipzig, 1524, in 4 heraus, welche Schrift er hernach 1539 bereuet haben ſoll. Schörtgens Hiſt. des Kloſters Pegau.

Blin, ( ) Canonicus zu Noyon in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, der ſich nachmahls bey dem Hrn. d'Aubigne', Erzbiſchof zu Rouen, aufhielt, wo er nachmahls auch im 80 Jahre ſeines Alters ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt: La Vie de *Jean. Bapt. de la Salle*, Inſtituteur des Freres des Ecoles Chrétiennes, ohne Nahmen. Rouen, 1733, zwey Bände in 4. Le Long und Fonterre.

Bliſſon, (*Sieur,*) Prior zu S. Julite in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Traité des Droits des Evêques ſur les Reguliers exempts. Paris, 1715, 12.

Blivernitz, (*Aaron,*) Pohlniſcher Prediger der Lutheriſchen Gemeinde zu S. Georgen und Marien zu Thorn, ſeiner Vaterſtadt. Nachdem er an verſchiedenen Orten Prediger geweſen war, ward er 1676 nach Thorn berufen, wo er den 15ten Dec. 1701 im 72ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Außer dem Thorniſchen Geſangbuche von 1672 überſetzte er verſchiedene Andachtsſchriften, beſonders Gerhards, in das Pohlniſche, welche in Olofs Pohl. Kirchengeſch. S. 30 näher angezeiget werden.

Blöchinger, (*Franciscus,*) ein Benedictiner, Abt des Kloſters Seligenſtadt, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Dominicale, d. i. geiſtliche Steingrube, oder kurze auserleſene Predigten auf alle Sonn- und Feſttage des ganzen Jahres. Cöln, 1690, 4; Sulzbach, 1694, 4; eben daſ. 1708, 4.

Feſtivale, felſene Tugendſtaffel, — in Predigten auf alle Sonn- und Feſttage des ganzen Jahres. Cöln, 1692, 4; Nürnberg, 1708, 4. Beyde erſchienen zuſammen, zu Cöln, 1696, 4.

Predigten von dem heil. Capiſtrano und Paſchali. Cöln, 1691, 4. Anhang dazu, eben daſ. 1700, 4. Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 161.

Blöchinger, (*Petrus,*) Pfarrer zu Seligenſt[adt] gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, vielleicht vorigen Bruder, von welchem man hat: Theſa[urus] euchariſticum abſconditum — ad promovendam [devo]tionem — venerabilis Sacramenti. Frankfurt, 1

Blochwitz, (*Johann*), Rector, und hern[ach] conus zu Großen-Hayn, wo er Weihnach[t]- und Pfingſtpredigten, Leipzig, 1654, 4, he[rausgab].

Blocius, (*Paul,*) Rector zu Lüneburg [in] ſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, [ſ]Blocii im Jöcher Bruder. Er ſchrieb: H[ymnos] gelicam triglosſo metricam, h. e. ſyllo

rum hypotheſium et doctrinarum in Evangeliis verſibus Graecis, Latinis et Germanicis ſcriptam. Lübeck, 1612, 12.

von Block, (*Magnus Gabriel*,) Doctor der Medicin und Translator des Schwediſchen Reiches, war 1669 zu Stockholm gebohren, ſtudierte zu Upſal, und ging darauf auſſer Landes, wo er bis 1696 Cabinets-Secretär des Groſsfürſten von Toscana war. Er kam in dem gedachten Jahre zwar wieder nach Schweden, ging aber bald darauf nach England und Holland, und ward 1701 zu Harderwik Doctor der Medicin. Nach ſeiner Rückkunft ward er 1704 Provincial-Medicus von Oſtgothland, 1719 Aſſeſſor des Collegii Medici zu Stockholm, wobey er zugleich geadelt ward, und 1720 Translator Regni. Er ſtarb 1722, und hinterließ:

Tractat om Motala ſtröms ſtadnande. Stockholm, 1708.

Anmärkningar öfver deſſa tiders Aſtrologiſka och Enthuſiaſtiſka ſpädomar. Linköping, 1708; Deutſch, Stade, 1711, 8.

Eine Schwediſche Ueberſetzung der Schrift Spencers von den Wunderwerken. Stockholm, 1709, 4. Gezelii Biogr. Lex.

Block, (M. *Theodor*,) Archidiaconus zu Kemberg im Churkreiſe, war 1719 den 3ten Jul. zu Zahna gebohren, wo ſein Vater 56 Jahr als Rector gelebet hatte. Er ſtudierte zu Wittenberg, ward 1746 Archi-Diaconus zu Kemberg, und ſtarb 1755. Man hat von ihm: Epiſtolam de Theologo bene merente. Wittenberg, 1750, 4.

Block, (*Thomas*,) ein Medicus zu Hildesheim, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes. Man kennet ihn aus den Excerptis ex collectaneis poeticis *M. Blockii*, utilibus ad hiſtoriam litterariam iſtius temporis; in Leibnitzens Script. Brunſuic. Th. 3.

Blocksdorf, (M. *Georg Nicolaus*,) Paſtor zu St. Marien in Anclam in Vorpommern, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Der Sohn Gottes, unſer hoher Prieſter und Erlöſer. Roſtock, 1723, 4; eine Sammlung von Paſſions-Predigten.

Heilſame Verſöhnung Jeſu Chriſti. Stockholm, 1727, 4; 130 Predigten über Paſſions-Texte.

Bloem, (*Hans*,) ein Niederländiſcher Baumeiſter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Beſchryvinghe van de vyf Colomnen van Architecture etc. Deſcription des cinq ordres de Colomnes, Franzöſiſch und Holländiſch mit Kupfern von Nic. Janſzon Viſſcher. Amſterdam, 1623, 1641, Fol.

Bloete, (*Edo Johannes*,) war den 19ten Jan. 1674 zu Oldenburg gebohren, ward Prediger zu Lehr und 1703 zu Norden, beyde in Oſt-Friesland, und ſtarb im November 1742. Er hinterließ:

Evangeliſche Tugendſprüche in Verſen.

Tugendregeln über die Sonntags-Epiſteln. 1711.

Predigt bey Einweihung der Kanzel in Norden. Bremen, 1713. Reersheim Oſtfrieſ. Pred. Geſch.

Blohm, (*Michael Dieterich*,) Doctor der Medicin und ein Deutſcher Dichter um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Verſuch einer gebundenen Ueberſetzung der Ilias des Homers. Die erſten drey Bücher ohne Nahmen des Verfaſſers, Altona, 1752, 8; die folgenden zwey, eben daſ. 1754, alle fünf mit dem ſechſten vermehrt, eben daſ. 1756, 8. Die übrigen Bücher der Ilias ſollten in drey Bänden nachfolgen, welche aber nicht erſchienen ſind. S. davon Fortgeſ. Nachr. von dem Zuſt. der Wiſſenſch. im Däniſchen, Th. 2, S. 130 und Schummels Ueberſetz. Bibl.

Das zu ſeiner Gröſſe geſtiegene Altona, ein Vorſpiel. Altona, 1752, 4.

Damon und Damöras, eine Ekloge. Eben daſ. 1754, 4.

Vermiſchte Gedichte. Eben daſ. 1756, 8.

Blokhov, (*Gisbertus*,) ein Carthäuſer zu Cöln, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aus Utrecht gebürtig war, und Apologiam brevem pro opuſculo *Petri Leydenſis* ſchrieb, welche ſich bey deſſen Schrift de bonitate divina. Cöln, 1538, befindet. Hartzheim Bibl. Colon.

von Blomberg, ( ) Freyherr, ein Engländer, welcher aber aus einer Chur- und Liefländiſchen Familie herſtammte, und um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Er hielt ſich eine Zeitlang in Chur- und Liefland auf, und begleitete hierauf 1698 ſeinen Verwandten, einen Churländiſchen Freyherren von Blomberg auf ſeinen Geſandſchaften, als derſelbe den Tod des Herzogs von Churland an verſchiedenen Höfen bekannt machen mußte. Man hat von ihm: An Account of Livonia with a Relation of the riſe, progreſs and decay of the Marian Teutonick Order. London, 1701, gr. 8; in das Franzöſiſche überſetzt unter dem Titel: Deſcription de Livonie, Utrecht, 1705, 12. S. davon Gadebuſch Liefländ. Geſchr. S. 212, und eben deſſelben Lieſl Bibl. Th. 1, S. 74.

Blomberg, (*Wilhelm Nicolaus*,) ein Engländer in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Account of the Life and Writings of *Edm. Dickinſon*. London, 1739, 8.

Blome, (*Richard*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Verzeichniß des Adels in England, Schottland und Irrland, in Engliſcher Sprache. London, 1673, in Fol.

The preſent ſtate of His Maj. Isles and Territories in America. London, 1678, 8. Franzöſiſch unter dem Titel: L'Amerique Angloiſe. Amſterdam, 1688,

1688, 12. Man hat auch eine Deutſche Ueberſetzung, Leipzig, 1697, 12.

Blomenberg, (*Martin*,) ein Niederſachſe in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Imitationes poeticas ſ. Parodias epiſtolicas et oratorias, zu Oſterode, 1662, 12, heraus gab.

le Blond, (*Alexander*,) iſt Dezallier d'Argenville, S. in Dezallier.

le Blond, (*Alexander Johannes Baptiſta*,) ein Franzöſiſcher Baumeiſter, welcher 1679 zu Paris gebohren war. Nach ſeiner Zeichnung ward 1708 das Hotel von Clermont erbauet. Er ging hernach nach Rußland und ſtarb daſelbſt 1719. Man hat von ihm: Parallele des cinq Ordres d'Architecture. Paris, 1710, 4. Füeßli Künſtler-Lex. Suppl. 1.

le Blond, (*Jacob Chriſtoph*,) ein geſchickter Künſtler aus Frankfurt am Mayn, wo er 1670 gebohren war, und ſich erſt der Miniatur- und hernach der Oelmalerey widmete, auch bey Conrad Mayern zu Zürch und Abraham Boſſe zu Paris das Kupferſtechen erlernet hatte. Er hielt ſich auch eine geraume Zeit in Rom auf, und ließ ſich von Carl Maratta im Zeichnen und Malen unterrichten. Man findet ihn hierauf in Holland, und bald darauf in England, wo er verſchiedene Unternehmungen anfing, welche aber wegen der vielen Koſten verunglückten. So wollte er eine ſo genannte Malerdruckerey errichten, welche anfänglich große Unterſtützung fand, aber endlich doch aufhören mußte, worauf er auf eine neue Erfindung von Tapeten-Manufactur verfiel. Er war auch Willens, eine vollſtändige Anatomie aller Theile des menſchlichen Körpers in 12 großen Blättern nach dem Leben und in natürlicher Größe heraus zu geben, wovon 1721 aber nur ein Blatt erſchien. Er begab ſich aus Verdruß nach Frankreich, ging aber doch wieder nach London zurück, wo er 1741 ſtarb. Er hat die beſten und glücklichſten Verſuche Kupfer mit verſchiedenen Farben zu drucken gemacht, ob er gleich nicht der Erfinder dieſer Kunſt iſt. Man hat von ihm:

Nouveau genre de Peinture, ou l'Art d'imprimer des Portraits et des Tableaux en huile avec la même exactitude, que s'ils etoient faits au Pinceau. London, 1721. So wird dieſe Schrift in dem Regiſter zu dem Journ. des Sav. angeführt, ohne zu bemerken, ob ſie Engliſch oder Franzöſiſch geſchrieben iſt. Desmaiſeaux und C. Mortimer ſchrieben über dieſe Kunſt; letzterer in den Philoſoph. Transact. 1731.

Harmony of colouring. London, 1737, 4; worin er zeigte, wie man aus den drey Hauptfarben Roth, Gelb und Bla.. alle übrige zuſammen ſetzen könnte. S. von ihm: Bibl. der ſchönen Wiſſenſch. Th. 12, S. 45; Möhſens Bildn. der Aerzte S. 138 f.

le Blond, (*Johannes*,) Ecuyer, Herr de la Borde in Auxois, in Bourgogne, Doctor beyder Rechte, und Advocat bey dem Parlamente zu Dijon, war aus dieſer Stadt gebürtig, wo ſein Vater gleiches Nahmens Parlaments-Rath war. Er ſtarb noch ſehr jung den 1ſten Jan. 1565. Man von ihm außer einigen hin und wieder zerſtreuten Lateiniſchen Gedichten:

Jo. Macri Panegyricum de laudibus Mandubiorum, cum comment. *Blondi* Divionenſis et *Jo. Cepiani*. Paris, 1555, 8.

Jo. Macri libellum de Gallorum ſucceſſibus, cum ſcholiis *Jo. Blondi* et *Jo. Cepiani*. Eben daſ. 1555, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Le Long und Fontette.

le Blond, (*Laurentius*,) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Quartiers généalogiques des illuſtres Familles d'Eſpagne, d'Allemagne, d'Italie, de France, de Bourgogne, de Loraine et des XVII Provinces, avec les Armes blaſonnès. Brüſſel, 1721, 4.

le Blond, (*Wilhelm*,) Ingenieur und königlich Franzöſiſcher Profeſſor der Mathematik bey den Pagen des großen Stalles zu Paris, gegen und um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Elemens de Fortification. Paris, 1739, 12; vermehrt, eben daſ. 1744; eben daſ. 1764, 8. Deutſch von Joh. Wilh. Jäger, Frankfurt, 1772, 8.

Elemens de la Guerre des Sieges. Paris, 1743, 2 zwey Bände. Vermehrt unter dem Titel: l'Artillerie raiſonnée, Paris, 1761, gr. 8. Deutſch unter dem Titel: Artillerie-Wiſſenſchaft, von Joh. Wilh. Jäger. Frankfurt, 1766, 8.

L'Arithmetique et la Géometrie de l'Officier. Paris, 1748, zwey Bände in 8.

Eſſay ſur la Caſtremation ou ſur la Meſure et le Tracé des Camps. Paris, 1748, 8. Deutſch von Joh. Wilh. Jäger. Frankfurt, 1767.

Mémoires d'Artillerie de *S. Remy*, augmentés par Mr. *le Blond*. Paris, 1749, drey Bände in 4 mit 220 Kupferplatten.

Géometrie elementaire et Géometrie pratique par Mr. *Sauveur*, publiée par Mr. *le Blond*. Paris, 1753, 4.

Traité de l'Attaque des Places. Paris, 1762, 8. Deutſch von J. W. Jäger. Frankfurt, 1767, 8.

Blondeau, (*Claudius*,) der jüngere, welcher mit dem ältern im Jöcher nicht verwechſelt werden muß. Der unſrige war Advocat im Preſidial zu Mons, ſtarb 1680, und hinterließ ohne Nahmen: Les Portraits des Hommes illuſtres de la Province du Maine. Mans, 1666, 4; wo doch nur von vier berühmten Männern Lobſchriften vorkommen. Le Long und Fontette.

Blondeau, (*Peter*,) ein Arzt von Montpellier, in der erſten Hälfte des 17ten Jahrhundertes, welcher von der reformirten zur katholiſchen Religion überging, und zu Paray-le Monial in Charollois ſtarb. Er hinterließ: Traité contenant les cauſes et raiſons qui ont mû *Pierre Blondeau*, Medecin de Montpellier, de ſortir de

l'Egliſe prétendue-Réformée, pour ſe ranger à l'Egliſe Catholique, Apoſtolique et Romaine. Lyon, 1632, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Blondel, (*Aimeric*,) ein Franzöſiſcher Arzt aus Laudun in Nieder-Languedoc, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: De venae ſectione. Rheims, 1620, 8; wider Botal und deſſen Anhänger. Carrere Bibl. de la Méd.

Blondel, (*Jacob*,) ein Wundarzt zu Liſle um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher des Nic. Godin Chirurgiam militarem in das Franzöſiſche überſetzte, Antwerpen, 1558, 8. Eloy Dict. de Méd. v. *Godin*.

Blondel, (*Jacob Auguſt*,) ein Engliſcher Medicus und Mitglied des mediciniſchen Collegii zu London, in dem gegenwärtigen Jahrhunderte, von welchem man hat:

The power of the mother's imagination over the fetus examined. London, 1729, 8; wider Doct. Turnern.

The ſtrengt of the imagination of pregnant women examined. London, 1727, 8; in das Franzöſiſche überſetzt unter dem Titel: Diſſertation phyſique ſur la force de l'imagination des femmes enceintes, Leiden, 1737, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Blondel, (*Jacob Franciscus*,) ein berühmter Franzöſiſcher Architect aus Rouen, wo er 1705 gebohren war, und um 1740 die Baukunſt zu Paris öffentlich zu lehren anfing. Er ward 1755 ein Mitglied der Akademie der Architectur und bald darauf öffentlicher Profeſſor derſelben. Er ſtarb den 9ten Jan. 1774 und hinterließ:

Architecture moderne ou l'Art de bien bâtir pour toutes ſortes de perſonnes. Paris, 1728, zwey Bände in 4; eben daſ. 1745, 4.

Traité d'Architecture dans le gout moderne, ou de la Diſtribution des Maiſons de Plaiſance, et de la Décoration des Edifices en general. Paris, 1737, 1738, zwey Bände in 4.

Architecture Françoiſe ou Recueil des Plans, Elevations — des Egliſes et autres Edifices de France. Paris, 1752 bis 1756, vier Bände in Fol. welches nach dem 1751 heraus gegebenen Proſpectus aus acht Bänden beſtehen ſollte.

Diſcours ſur la néceſſité de l'étude de l'Architecture. Paris, 1754, 8.

Cours d'Architecture civile, ou Traité de la decoration, diſtribution et conſtruction des Bâtimens. Paris, 1771 bis 1773, vier Bände in 8, nebſt zwey Bänden Kupfern, wozu Patte 1777 noch zwey Theile Text und einen Band Kupfer heraus gab. Nouv. Dict. Hiſtor. wo doch der Verfaſſer irrig Johann Franciscus genannt wird.

Blondel, (*Johannes*,) Weihbiſchof und Canonicus zu Autun in Bourgogne in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſchrieb: Statuta Aedua, ſ. ſedis curiae epiſcopalis Aeduenſis ſuperadditis Gloſſis et Scholiis. Lyon, 1534, klein 4. Papillon Bibl. des Auteurs de Bourg.

Blondel, (*Petrus Jacob*,) ein Geiſtlicher aus Paris, welcher 1730 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

Les Verités de la Religion Chrétienne enſeignées par principes. Paris, 1705, 12.

Mémoire contre les Imprimeurs et leurs gains exceſſifs, in Fol. Nouv. Dict. hiſtor.

Blondel, (*Petrus Martin*,) ein Franzöſiſcher Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man eine Ode auf den Tod des Jean de la Peruſe und verſchiedene Komödien hat, auf welchen er ſich Pierre Langlois Sieur de Baleſtat nannte. Mouhy Tabl. dramat.

Blondet, ( ) ein Franzöſiſcher Medicus zu Pithiviers, Aufſeher über die mineraliſchen Waſſer zu Segray und ein Mitglied der Geſellſchaft der ſchönen Wiſſenſchaften zu Orleans, welcher 1759 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

Diſſertation ſur la maladie epidemique des beſtiaux. Paris, 1748, 12.

Diſſertation ſur la nature et les qualités de eaux minerales de Segray. 1749, 12. Carrere Bibl. de la Méd. Nouv. Dict. hiſt.

Blondeville, oder *Blundeville*, (*Thomas*,) ein Engliſcher Mathematicus, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

The four cheifeſt Offices belonging to Horſemanſhip. London, 1580, 4.

Theoriques of the Planets, together with the making of two Inſtruments for Seamen to find out the Latitude without ſeing of Son, Moon or Stars, invented by Dr. *Gilbert*. Eben daſ. 1602, 4.

De Coſmographia, Aſtronomia, Geographia et Navigatione. Eben daſ. 1622, 4.

Exerciſes, containing eight Mathematical treatiſes. Eben daſ. 1636, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Blondin, (*Petrus*,) ein verdienter Botanicus, welcher den 18ten Dec. 1682 zu Vimeu in der Picardie gebohren war, und zu Paris die Medicin ſtudierte, ſich aber doch unter Tourneforts Anweiſung vorzüglich der Botanik befliß. Auf deſſen Rath durchreiſete er die Picardie, Normandie und Iſle de France und entdeckte daſelbſt viele bisher unbekannte Pflanzen. Er ward darauf 1708 zu Rheims Doctor, und ſollte eben in die Facultät zu Paris aufgenommen werden, als er den 15ten April 1713 im 31ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man erwähnt nur einer Schrift von ihm, worin er einige Pflanzen zu andern Geſchlechtern rechnete, als von Tournefort geſchehen war, ohne ſie näher anzuzeigen. Lambert Hiſt. litter. de Louis XIV; Eloy Dict. de la Méd.

Blonie, (*Nicolaus*,) S. Nicolaus de Plove, richtiger Plone, im Jöcher v. Nicolaus.

Blonsky,

Blonsky, (*Adam Alexander*,) vermuthlich in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Status aevi noſtri, nulla antiquitate poſterior. Venedig, 1669, 4.

Bloſius, S. de Blois.

Bloſs, (*Ludwig Chriſtoph.*) Rector zu Naumburg, war zu Rudolſtadt 1675 gebohren, wo ſein Vater Michael ein Wundarzt war. Er ſtudierte zu Halle und Leipzig, las an letzterm Orte eine Zeitlang Collegia, ward 1704 Conrector in ſeiner Vaterſtadt, und 1709 Rector zu Naumburg, wo er den 18ten Jan. 1730 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de transpoſitione accentuum Hebraicorum. Leipzig, 1698. 4.
— de anomalia verborum הוה.
— de rhetorica compoſitione linguae Hebraicae. Leipzig, 1700, 4.
— an liceat in bello fructiferas arbores exſcindere, ad Deut. 20, 19.
Pr. de igne ut vocatur Johanneo. Rudolſtadt, 1707, 4.
— de ſupplicationibus Romanorum. Naumburg, 1709, 4.
— de Sagane, Pontifice ſecundario ab Hebraeis ad feſtum expiationis potiſſimum conſtituto. Naumburg, 1711, 4. Progr. Funebr. Acta Schol. Th. 2, S. 39.

Blot, oder *Belot*, (*Madame — —*) ein witziges Franzöſiſches Frauenzimmer der neuern Zeit, welche die Wittwe eines Parlaments-Advocaten zu Paris war, nachmahls den Präſidenten de Meinieres heurathete, und ſich durch viele witzige Schriften bekannt machte. Es ſind ſelbige:

Reflexions d'une Provinciale ſur le Diſcours de Mr. *Rouſſeau* de Genêve, touchant l'origine de l'inégalité des conditions parmi les hommes.
Obſervations ſur la Nobleſſe et le Tiers-Etat. 1758, 12.
Mélanges de Litterature Angloiſe; eine Sammlung verſchiedener aus dem Engliſchen überſetzter Stücke.
Raſſelas, Roman traduit de l'Anglois.
Ophelie, traduit de l'Anglois.
Hiſtoire de la Maiſon de Tudor traduite de l'Anglois de Mr. *Hume*. Amſterdam, (Paris,) 1763, zwey Bände, in 4.
Hiſtoire de la Maiſon de Plantagenet etc. Amſterdam, (Paris.) 1765, zwey Bände in 4. Auf beyden bezeichnete ſie ſich nur mit dem Buchſtaben B. In der Hiſt. litter. des Femmes Franç. Th. 5, S. 258 — 291 werden aus allen dieſen Schriften weitläuftige Auszüge gegeben, ohne doch ihre Ausgaben zu bemerken.

Blotteſande, (*Benedict*,) iſt Ol. Borrichius.

Blow, (*Johann*,) ein berühmter Engliſcher Componiſt, war zu North-Collingham in der Grafſchaft Nottingham gebohren, und eines von den erſten Kindern, welche nach der Wiederherſtellung unter dem Hauptmann Heinrich Cook erzogen wurden. Er war ein Schüler des Kingſton, und nach ihm des D. Chriſtoph Gibbons. 1673 wurde er zum Mitgliede der Kapelle an die Stelle des Roger Hill in Pflicht genommen, und 1674 nach Abſterben des Herrn Pelham Humphry zum Lehrer in der Kapelle verordnet. Im Jahre 1685 wurde er zum Privat-Muſico und Componiſten des Königes erklärt, welche Stelle Matthias Lock vor ihm bekleidet hatte, die aber damahls blos ein Titel geweſen zu ſeyn ſcheint. Er war auch Almoſenier und Lehrer der Choriſten der Cathedralkirche St. Paul, und erhielt dieſe Stellen nach Abſterben des Michael Wiſe 1687, legte ſie aber 1693 zum Beſten ſeines Schülers Jeremias Clark, nieder. Blow hatte keine Würde auf irgend einer hohen Schule erlangt, allein der Erzbiſchof Sancroft machte ihn aus eigner Gewalt zum Doctor in der Muſik. Nach Purcells Abſterben 1695 wurde er Organiſt in der Weſtminſter-Abtey, und 1699 Componiſt des Königes mit einem jährlichen Gehalt von 40 Pfund, wozu ihn auf Anrathen Goſtlings D. Tillotſon empfahl. Blow hatte ſchon Antiphonen componirt, da er noch Kapellknabe war, wie aus Cliffords Sammlung erhellet, in welcher unter verſchiedenen Stücken Johann Blows Nahme ſteht, daher Carl 2 ihn auch vorzog. Der König bewunderte ein kleines Duett des Cariſſimi zu den Worten „Dite o cieli.“ und fragte den Blow, ob er es nachahmen könnte. Blow antwortete beſcheiden, er wollte es verſuchen, und componirte in eben dem Tacte, und aus eben dem Schlüſſel, den ſchönen Geſang, „Go perjured man.“ Er componirte nachher einen andern, der etwas niedriger war, und auch in dem engliſchen Amphion gedruckt iſt, zu eben demſelben Texte, „Go perjured maid.“ Der Britanniſche Orpheus des Purcell wurde von deſſen Wittwe bald nach ſeinem Tode herausgegeben, und enthielt einige von den ſchönſten Geſängen dieſes Verfaſſers. Die günſtige Aufnahme, die dieſes Werk fand, bewegte den Blow, im Jahre 1700 ein Werk von eben der Art, Amphion Anglicus betitelt, herauszugeben, welches Stücke von einer, zwey, drey und vier Stimmen, nebſt Begleitung von Inſtrumentalmuſik, und einem vollſtändigen Baß für die Orgel, das Klavier und die Theorbe enthält. Dieſes Buch wurde der Prinzeſſinn Anna von Dännemark zugeeignet. In der Zuſchrift giebt der Verfaſſer ihr zu verſtehen, daß er die Abſicht hätte, ſeine Kirchenſtücke herauszugeben, allein er lebte nicht ſo lange. Ein Canon, zu welchem das Gloria Patri von D. Blow componirt iſt, ward in der St-Peterskirche zu Rom, wohin ſelbigen D. Ralph Bartel, Subdiaconus der königlichen Kapelle und Präbendarius von Worceſter unter der Regierung Jacobs 2 an den Cardinal Howard, damahligen Protector der Engliſchen Nation, nebſt andern Engliſchen Kirchenſtücken geſchickt hatte, abgeſungen. Von dem Werke ſelbſt iſt wenig zu ſagen: in den Geſängen von zwey, drey und vier Stim-

Digitized by Google

men iſt die Harmonie ſo, wie man ſie von einem ſo großen Meiſter erwarten kann, aber was den Ausdruck, die Melodie und alle die Reize und Elegantzen dieſer Art von Vocal-Compoſition betrift, ſo iſt es offenbar fehlerhaft. D. Blow ſetzte eine Ode auf den Tag St. Cecilia, wozu Hr Oldham den Text gemacht hatte, in Muſik, welche nebſt einer vom Purcell, die im vorigen Jahre bey eben der Gelegenheit war verfertiget worden, herauskam. Er componirte auch, und gab heraus eine Sammlung von Lectionen auf dem Clavier und eine Ode auf Purcell's Tod, welche Hr. Dryden geſchrieben hatte. Man hat auch von ſeiner Compoſition viele Hymnen, welche in der Harmonia ſacra gedruckt ſind, und eine große Anzahl von Fugen in den letztern Ausgaben des muſical companion. Dieſer große Tonkünſtler ſtarb im Jahre 1708, und liegt in dem mitternächtlichen Flügel der Weſtminſter-Abtey begraben. Wer ihn als einen Tonkünſtler beurtheilen will, muß ſeine Kirchenſtücke, worin er wenig ſeines Gleichen hat, zu Hülfe nehmen. In ſeinen Geſängen findet man, wenige ausgenommen, nicht viel zu bewundern, welches vermuthlich daher kommen mag, weil er vornehmlich bemüht war, die erhabenſten Empfindungen in der muſicaliſchen Sprache auszudrücken. Univerſ. Magaz. 1779, S. 337 f.

Blowski, (*Fabianus Albertus*,) Vicarius des königlich Böhmiſchen oberſten Hof-Lehn-Richters zu Prag, gab Manuale precum uſui quotidiano poenitentiae ac ſacrae communioni accommodatum, recens ex veteſtis Patribus Auguſtino, Ambroſio, Anſelmo, aliisque collectum, zu Prag, 1682, 12, heraus, und lebte noch 1732.

Bluet d' Arberes, S. d'Arberes.

der Blühende in der fruchtbringenden Geſellſchaft, iſt Carl Mich. Gromitz.

Bluethner, (*Ernſt Friedrich*,) ein Lutheriſcher Prediger von Altenburg, war daſelbſt den 5ten Oct. 1713 gebohren, ſtudierte von 1736 an zu Wittenberg, und disputierte daſelbſt unter Gottl. Wagnern 1739 de Scriptoribus Latinis iisque Romanis ex ordine ſeculorum; ward 1742 Hof- und Stadt-Cantor zu Hartenſtein, 1751 aber Prediger zu Zſchocken, und ſtarb den 9ten Sept. 1764. Er hinterließ: Epiſtolam S. Pauli ad Philemonem carmine Latino redditam. 1749. Dietmanns Churſ. Prieſt. Th. 3, S. 1347.

Blum, (*Andreas*,) Diaconus zu Waldeck in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, miſchte ſich in den Streit zwiſchen Wolfen und Langen, und ſchrieb für erſtern: Meditationes coſmologico-theologicas de aeterna mundi creatione poſſibili. Lemgo, 1733, 8.

von Blum, (*Heinrich Balthaſar*,) ein Rechtsgelehrter aus Kempten, welcher um 1740 Secretär bey dem Kammergerichts-Präſidenten, dem Grafen Virmond zu Wetzlar war, aber nachmahls Reichshofrath zu Wien ward, wo er den 16ten Dec. 1766 ſtarb. Man hat von ihm eine Schrift de Judicio curiae, von welcher er eine ganz neu ausgearbeitete Ausgabe handſchriftlich hinterließ. Außer andern handſchriftlichen Ausarbeitungen hinterließ er auch: Vitam Archiepiſcopi Colon. *Reinoldi de Heinsberg* mit vielen noch ungedruckten Urkunden.

Blume, oder *Blumius*, (*Heinrich Julius*,) von Hannover, disputierte 1647 unter Herm. Conringen zu Helmſtädt de conſtitutione Epiſcoporum Germaniae, welche Diſp. unter Conrings Werken, Th. 2, S. 699—755 ſtehet; gab auch 1648 Exercitationem de miſſis ſolitariis cum ejus defenſione, contra Muhlmannum Jeſuitam, zu Frankfurt in 4 heraus.

Blum, (*Johann* oder *Hans*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Nützliches Säulenbuch, oder kunſtmäßige Beſchreibung von dem Gebrauche der fünf Säulen. Zürch, 1660, Fol. zwey Theile mit einem Anhange. Cat. Bibl. Chriſt.

Blum, (*Johann Chriſtian*,) Doctor der Theologie und Adjunctus der theologiſchen Facultät zu Helmſtädt, hielt ſich anfänglich zu Leipzig auf, wo er Baccalaureus der Theologie war, begab ſich aber nachmahls nach Helmſtädt, wo er 1729 Licentiat derſelben ward. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de Poetriis Graecis, Praeſ. *Gottfr. Oleario*. Leipzig, 1708, 4; welche Wolf nachmahls in ſeinen Fragmentis Poetriarum Graec. ſehr vermehrt wieder heraus gab.

Diſp. I. II. de Principibus Poetis. Ebend. 1709, 4.

Jubilaeum Theologorum emeritorum. Eben daſ. 1710, 8.

Diſp. de δανδεσεβια gentilium. Leipzig, 1711, 4.

Animadverſionum ad commata quaedam foederis antiqui, Pentas I, II. Leipzig, 1711, 1715, 8.

Florum conſecrandorum ritus antiquus. Eben daſ. ohne Jahr, 4.

Blum, (*Johann Erasmus*,) Lutheriſcher Prediger zu Amſterdam in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er war aus dem Darmſtädtiſchen gebürtig, und ſchrieb:

Tugendſchule der Natur. Amſterdam, 1666, 12.

Vögel, der Chriſten Lehrmeiſter, aus Jer. 8, 7. Amſterdam, 1666, 12.

Alde en nieuwe Boet-Baſuyn. Amſterdam, 1674, 8; welche Juſtus Blum unter dem Titel: Alte und neue Buß-Poſaune, 1684 Hochdeutſch heraus gab. (Wolferm.)

Blume, (*Michael*,) von Wittenberg, ward daſelbſt Magiſter, hierauf 1605 Pfarrer zu Sollichau, 1613 Diaconus zu Wittenberg, endlich 1627 Paſtor und Superintendent zu Belzig, wo er 1646 im April ſtarb. Man hat von ihm verſchiedene einzeln gedruckte Gelegenheits-Predigten. Dietmanns Churſ. Prieſt. Th. 2, S. 922, Th. 4, S. 138.

Blumbach, (*Johann Heinrich*,) aus Leipzig, ſtudierte

dierte und promovirte daſelbſt in Magiſtrum, diſputirte 1729 unter Joh. Fr. Crölln, de obligatione ad inventionem novorum, 1737 aber als Präſes de ICto Tertullianico a Q. Sept. Flor. Presbytero, et Tertulliano ICto dicto, gab auch in eben dieſem Jahre, Antiquitates epiphaniorum, cum brevi de fontibus antiquitatum chriſtianarum diſſertatione, in 4 heraus, welche Materie er weiter auszuführen willens war, aber bald darauf ſtarb. (Wolferm.)

von *Blumenfeld*, (*Petrus Larſon*,) gab Annotationes hiſtorico-politicas in Cornel. Nepot. cum quaeſtione de Academiae Lipſienſis privilegiis, Colberg, 1663, 4. heraus. Ob er mit dem Däniſchen Petro Larſon etwa eine Perſon ſey, iſt ungewiß.

von *Blumenſtein*, (*Franciscus*,) ein Deutſcher Edelmann, welcher den 13ten April 1678 zu Strasburg gebohren war, mit dem Marſchall von Villeroy nach Frankreich kam, und unter deſſen Schutze den Bergbau in deſſen Gouvernement von Lyon in Aufnahme zu bringen ſuchte. Er entdeckte durch einen Zufall die reichen Bleyerze zu S. Julien Molin Molette in Forez, und erhielt durch ſeines Gönners Vermittelung 1717 ein ausſchließendes Privilegium auf 20 Jahr über dieſelben, daher er zu ihrem Baue Deutſche Bergleute kommen ließ, und nicht allein dieſes, ſondern auch verſchiedene andere Bergwerke dieſer Gegend in den beſten Flor brachte. Er ſtarb den 2ten Sept. 1739, und hinterließ zwey gut geſchriebene Mémoires ſur la Mineralogie, welche ſich in des Alleon Dulac Mém. pour ſervir à l'Hiſt. natur. du Lyonnois u. ſ. f befinden. Les Lyonnois dignes de Mémoire, Th. 2, S. 296.

von *Blumenthal*, (Freyherr *Chriſtoph Caſpar*,) aus einer berühmten Märkiſchen Familie dieſes Nahmens, war Chur-Brandenburgiſcher geheimer Rath, und Staats-Miniſter, Kämmerer und Amtshauptmann zu Lenin, Domprobſt zu Brandenburg und Comthur zu Supplinburg. Dunkel B. 1, S. 615 macht aus ihm und einem Caſpar von Blumenthal, der die Schrift Malta vetus et nova geſchrieben haben ſoll, zwey Perſonen, da doch beyde nur eine und eben dieſelbe ſind. Er war um 1636 gebohren, ſtudierte zu Leipzig und Helmſtädt, ward 1652 zum Johanniter-Ritter geſchlagen, bereiſete die vornehmſten Staaten Europens, und ward nachmahls von ſeinem Churfürſten in verſchiedenen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, wie er denn z. B. 1670 zu Errichtung eines neuen Ceremoniells mit dem Däniſchen Hofe gebraucht wurde. Er ſtarb 1689, und hinterließ:

Diſp. de Pacis conſervandae mediis. Leipzig, 1651, 4.
— de principis et reipublicae inclitae conſiliario. Eb. daſ. 1652, 4.
— de tutelis, Praeſ. *Bened. Carpzov.* Eben daſ. 1652, 4.
— de praecipuis belli ac pacis artibus. Helmſtädt 1654, 4.
Commentatio hiſt. polit. de Romulo Romanorum rege primo. Helmſtädt, 1654, 4.
Die Malta vetus et nova, Helmſtädt, 1660, Fol. welche ihm von Dunkeln und andern oft zugeſchrieben wird, iſt nicht ſeine, ſondern Burckh. Niederſtedts Arbeit, welcher auf ſeinen Reiſen ſein Führer war, wie aus dem Titel ſowohl als den Zuſchriften erhellet.
Reiſebeſchreibung nach Spanien; noch ungedruckt. Seidels Bildersamml. S. 24; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 615, und die daſelbſt angeführten Schriftſteller.

von *Blumenthal*, (*George*,) aus eben derſelben Märkiſchen Familie, war um 1490 gebohren, ſtudierte zu Frankfurt an der Oder, und ward daſelbſt Doctor der Rechte, 1513 aber Rector der Univerſität und Canonicus zu Lebus. 1519 wohnte er mit dem Churfürſten Joachim der Wahl Carls 5 bey. 1520 ward er zum Biſchof von Havelberg gewählt, welches aber der Churfürſt hinderte, und dafür Hieron. Scultetum einſetzte, wofür aber der unſrige 1523 das Bisthum Lebus, und 1524 das Reichsſtift Ratzeburg erhielt. Er wohnte verſchiedenen Reichstagen bey, und diente dem Churfürſten in den wichtigſten Angelegenheiten, war aber ein heftiger Feind der Reformation. Er ſtarb den 14ten Dec. nach andern den 14ten Sept. 1550, nicht 1549, wie es auf ſeinem Bilde bey Seideln heißt, noch 1560, wie andere wollen, und hinterließ:

Orat. adhortatoriam ad ſtudioſos ut vitam et emendent et ignaviam fugiant. Frankfurt an der Oder, 1514.
Diplomatarium Ratzeburgenſe; in Weſtphalens Monum. Cimbr. Th. 2. S. Seidels Bildersamml. S. 23 f. Dunkels Nachr. Th. 1, S. 617 f.

Blumeyer, (*Johann Heinrich*,) Prediger zu Beber bey Hannover, war den 4ten Jan. 1677 zu Braunſchweig gebohren, ſtudierte von 1700 an zu Wittenberg, ward 1705 vierter Lehrer an der Schule zu Wernigeroda, 1707 Conrector daſelbſt, 1710 Conrector zu Hannover, und 1730 Prediger zu Beber, wo er ſich 1748 noch am Leben befand. Man hat von ihm viele noch zu Hannover verfertigte Programmata. Barings Hannöv. Schulhiſt. Th. 2, S. 99.

Bluntſchli, (*Hans Heinrich*,) ein Zürcher um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Memorabilia Tigurina oder Merkwürdigkeiten der Stadt und Landſchaft Zürch. Zürch, 1704, 12; vermehrt, eben daſ. 1711, 8; dritte von Joh. Balth. Bullinger vermehrte Ausgabe, eben daſ. 1742, 4.

Boaiſtuau, (*Petrus*,) S. Boiſtuau im Jöcher.

Boas, (*Andreas*,) aus Deſſau, ein reformierter Geiſtlicher im Anhaltiſchen, welcher zu Frankfurt an der Oder ſtudierte, daſelbſt Magiſter ward, um 1665 Prediger zu Qualendorf, Hunnersdorf und Scheuder im Deſſauiſchen, nachher Diaconus an der Nicolaikirche

in Zerbſt ward, wo er 1687 den 15ten Jan. ſtarb. Er ſchrieb:

Diſp. philol. de תורמים auctoritate et conſenſu nobiliſſimi philol. ordinis. Frankfurt an der Oder, 1664, 4.

Chriſterbauliches Seelengeſpräch eines nach dem hochwürdigen heil. Abendmahl unſers Herrn und Heylandes Jeſu Chriſti gnadenhungrigen Chriſten. Zerbſt, 1675, 4. Dunkels Nachr.

Boattieri, Lat. *de Boatteriis*, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna des 14ten Jahrhundertes, welcher ſich 1363 zu Murano aufhielt, und um eben dieſelbe Zeit ein Collegium zu Padua ſtiftete. Man hat von ihm: Commentaria ad ſummam Rolandanam de arte Notariatus. Venedig, 1528, Fol. Lyon, 1538, 4; Turin, 1607, 4. Einige andere juriſtiſche Schriften von ihm befinden ſich handſchriftlich auf der Ambroſiſchen Bibliothek zu Mailand. Mazzuch. Scritt.

Boatto, (*Antonius*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Padua, gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Le nuove Rime con l'amoroſo concetto: dilexi nimis. Ohne Ort, 1540, 8.

Le Thevolane. Venedig, 1542, 8; eine Sammlung von Sonetten.

L'Angelica dove ſi contengono in terza rima: il Contraſto dell' Uomo interiore ed eſteriore, etc. Venedig, 1542, 8. Mazzuch. Scritt.

de' Bobali, (*Savino*,) ein Edelmann aus Raguſa und Italiäniſcher Dichter in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aber 1589 nicht mehr am Leben war. Er hinterließ: Rime amoroſe, e paſtorale e ſatire. Venedig, 1589, 4. Clement Bibl. cur.

Bobart, (*Jacob*,) der ältere, ein Deutſcher und guter Botanicus, welcher ſich in England niedergelaſſen hatte, erſter Aufſeher des von dem Grafen von Danby zu Oxford angelegten botaniſchen Gartens war, und den 4ten Febr. 1679 im 81ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm: Catalogum Plantarum horti medici Oxonienſis. Oxford, 1648, 8. Granger's Biogr. hiſt. Th. 4, S. 89.

Bobart, (*Jacob*,) der jüngere, des vorigen Sohn, und ſo wie ſein Vater Aufſeher des botaniſchen Gartens zu Oxford, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er legte die letzte Hand an den dritten Band von Rob. Moriſons Geſchichte der Pflanzen, und gab ſolchen 1699 in Fol. heraus. Eloy Dict. de la Méd. Granger l. c.

Boberg, (*Andreas*,) Profeſſor der Morgenländiſchen Sprachen zu Upſal, wo er den 14ten Nov. 1756 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de origine Circumciſionis. Upſal, 1733, 8.

— de Moſcholatria Iſraelitarum. Ebend. 1737, 8.

Bobovius, *Bobowsky*, (*Albert*,) S. Ali Beigh.

Bobuſſeus, (*Heinrich*,) ein Lateiniſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Sylvas ſ. varia poemata de aquis et nemoribus. Paris, 1618, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bobye, (*A.*) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Traité du Purgatoire. Lyon, 1661, 8.

du Bocage de Bleville, ( ) Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Rouen, war daſelbſt 1707 gebohren, und ſchrieb: Mémoires ſur le Port, la Navigation, et le Commerce du Havre etc. Havre de Grace, 1753, 8. Hiſt. de la ville de Rouen, Th. 2, S. 241. Le Long und Fontette.

du Bocage, (*Maria Anna le Page*,) ein gelehrtes Franzöſiſches Frauenzimmer und gute Dichterin der neueſten Zeit, welche aus Rouen gebürtig war, und den folgenden Peter Joſeph heurathete, mit welchem ſie ſich zu Paris aufhielt. Sie machte ſich zuerſt um 1746 durch ein Gedicht bekannt, welches den Preis von der Akademie zu Rouen erhielt. Sie trat nachmahls eine Reiſe durch die Niederlande, England und Italien an, welche ſie nach ihrer Rückkunft beſchrieb. Sie befand ſich 1774 noch am Leben. Von ihren Schriften ſind mir bekannt:

Le Paradis terreſtre, Poeme imité de *Milton*. London, 1748, 8. In das Italiäniſche überſetzt von Caſp. Gozzi, Venedig, 1758. 8.

La Colombiade, Poeme diviſé en dix Chants.

Les Amazones, Tragédie. Paris, 1749, 8.

Le Temple de la Renommée de *Pope*, traduit en vers.

La Congiurazione di *Valſtein* tradotta nell' Italiano.

Voyage en Angleterre, la Hollande et l'Italie; in Briefen an ihre Schweſter, die Madame du Perron.

Recueil des Oeuvres de la Mad. du *Bocage*. Lyon, 1765, drey Bände in 12; wo die vorigen ehedem einzeln gedruckten Schriften noch von ihr ſelbſt geſammelt ſind. In der Hiſt. litter. des Femmes Françoiſes B. 4, S. 467—524 werden aus ihren vornehmſten Schriften weitläufige Auszüge gegeben, ohne doch etwas von ihren Lebensumſtänden zu bemerken.

du Bocage, (*Peter Joſeph Fiquet*,) aus der Normandie, ein Finanz-Bedienter, und der vorigen Ehemann. Er ſtarb 1767, und hinterließ:

L'Oronoko Tragédie de *Dryden* traduite en Proſe. Paris, 1751, 8.

L'Orpheline, Comédie de Madame *Suzanne Centlivre*, traduite en Proſe. Eben daſ. 1751, 8.

Bocard, (*Andreas*,) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er gab Oliv. Meillardi Sermones dominicales, zu Paris, 1507, 8 heraus. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bocatellus, (*Ludwig*,) welcher nach Buders Bibl. hiſt. S. 649 das Leben des Reginaldi Poli und Rob. Wingfeld

4. Mazzuch. Scritt.

Boccarri, (*Camillus*,) ein Patricius aus Fano, und Italiänischer Dichter, welchen Kaiser Leopold 1670 in den Reichsfreyherrenstand erhob. Er starb 1701, und hinterließ:

Il Nerone, Opera tragica, (in prosa.) Fano, 1675, 12; Bologna, 1679, 1698, 12.

La gloriosa continenza di Scipione Africano, Dramma. Bologna, 1677, 12.

Sonetti sacri, morali ed eroici, Centurie V. Die erste, Fano, 1684, 12; die zweyte, Ancona, 1688, 12; die dritte und vierte, Fano, 1692, 1693, 12; und die fünfte, Bologna, 1698, 12.

Gli Amori dalla disperazione fortunati, Opera scenica, (in prosa.) Bologna, 1698, 12. Mazzuch. Scritt.

Boccaccini, (*Anton*,) ein Italiänischer Wundarzt aus Comacchio in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Cinque diliganni chirurgici per la cura delle ferite. Venedig, 1713, 8.

Boccalini, (*Johannes Franciscus*,) ein gelehrter Arzt und Philosoph von Asoli im Brescianischen, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und schrieb:

Apologiam adversus aliquot *Donari Mutii* in *Hippocratem* et *Galenum* convitia. Brescia, 1549, 4.

De secanda vena in praegnantibus Epistolam. Brescia, 1549, 4.

De causis Pestilentiae Venetae a. 1556. Venedig, 1556, 8.

Noch hat man: *Scip. Colossae* dissert. cum *Jo. Franc. Boccalino* an usus Epithematum antiquis Medicis fuerit cognitus. Parma, 1565, 8. Mazzuch. Scritt.

Boccamazza, (*Dominicus*,) ein Italiäner um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Della caccia (della Trasteverina.) Rom, 1548, 4. Mazzuch. Scritt.

Boccapaduli, (*Anton*,) aus einer adeligen Familie zu Rom, welcher 1530 gebohren war. Er studierte die Rechte, und ward von Gregorio 13 zum Secretarius der Breven ernannt, welche Stelle er sein ganzes Leben

leben hindurch bekleidete, und alle ſeine Vorgänger in der Beredſamkeit und Schreibart übertraf. Er ſtarb den 6ten Nov. 1593, und hinterließ vier bey feyerlichen Vorfällen gehaltene und einzeln gedruckte Reden nebſt einigen Lateiniſchen Briefen. Mazzuch. Scritt.

Boccardi, (*Michael Angelus*,) aus einer adeligen Familie in Turin, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er arbeitete viel für die Bühne, fand aber damit wenig Beyfall. Seine Schriften ſind:

Minridaſpe il vecchio Arcipinchelopraridicoloſiſſima Tragicommedia, unter dem Nahmen Merlino Beccarutto. Venedig, 1724, 8.

Bacco uſurpatore di Parnaſo, o ſia Artichino Poeta tragico alla moda. Eben daſ. 1724, 8.

Ottone amante, Dramma per Muſica. Eb. daſ. 1726.

Il Regno Galante, Dramma. Eben daſ. 1727, 8.

Kandakaar, Rè dell'Indie, Tragedia per muſica, welche in Deutſchland, 1731, in 8 gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

Boccarini, (*Bernardinus*,) aus Arezzo in Toscana, ebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und war Secretär Rud. Pii von Carpi, Biſchofs von Faenza, und nachmahligen Cardinales. Man hat von ihm viele gut geſchriebene Italiäniſche Briefe in des Dion. Atanagi Lettere facete e piacevoli, und in des Zucchi Idea del Segretario; einige Italiäniſche Gedichte in den Verſi e Regole della Poeſia nuova, 1739; und fünf Lateiniſche Elegien in des Joh. Pauli Ubaldini Carmin. Poetarum nobilium, Mailand, 1563, 8. Mazzuch. Scritt.

Boccarini, (*Wilhelm*,) von Arezzo, des vorigen Neffe, war 1528 gebohren, und hielt ſich lange Zeit in Venedig auf. Man hat von ihm: Dui libri del Veneto Senato, dove ſi tratta in ottava rima della edificazione di Venezia, e delli fatti eroici della Reppubblica. Venedig, 1583, 4; welches doch von Seiten der Dichtkunſt wenig Empfehlung verdienet. Mazzuch. Scritt.

Boccaroni, (*Hieronymus*,) ein Rechtsgelehrter von Macerata, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Tract. de differentiis inter Judicia civilia et criminalia. Rom, 1624, Fol.

Boccaſſo, S. de Boccatiis im Jöcher.

Bocchi, (*Achilles*,) ein berühmter Gelehrter des 16ten Jahrhundertes, war aus einer adeligen Familie zu Bologna 1488 gebohren, und hatte den Julius Bocchi zum Vater. Er bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in ſeiner Vaterſtadt, war kaiſerlicher Geſandter in Rom, Eques auratus und Comes Palatinus. Er war zugleich Lehrer der Griechiſchen Sprache und ſchönen Wiſſenſchaften zu Bologna, und ſtiftete daſelbſt 1546 die Akademia Bochiale oder Ermatena. Er hatte eine Tochter Conſtantiam, welche an den Joh. Franc. Malvezzi verheurathet war, und eine fertige Griechiſche, Lateiniſche und Italiäniſche Dichterinn war. Er ſtarb zu Bologna den 8ten Nov. 1562, und hinterließ:

Apologiam in *Plautum* cui accedit vita *Ciceronis* autore *Plutarcho* nuper inventa. Bologna, 1508, 4.

Carmina in laudem *Jo. Bapt. Pii*. Bologna, 1509, 4.

Symbolicarum Quaeſtionum de univerſo genere, quas ſerio ludebat Libr. V. Eben daſ. 1555, 8; eben daſ. 1574, 4; eben daſ. 1583, 4. S. Clement Bibl. cur.

Einige Lateiniſche Gedichte von ihm befinden ſich in den Deliciis Poetar. Latin. Th. 1, und den Carmin. illuſtr. Poetar. Ital. Th. 2.

Hiſtoriarum Bononienſium Libri XVII, welche er auf Verlangen des Senates ausarbeitete, iſt ungedruckt, und befindet ſich handſchriftlich bey dem Inſtitute zu Bologna, und auf der königlichen Bibliothek zu Paris. Mazzuch. Scritt. Zwey auf ihn geprägte Münzen ſind in dem Muſeo Mazzuch. Th. 1, abgebildet.

Bocchi, (*Dorothea*,) S. Bucca im Jöcher.

Bocchi, (*Hieronymus*,) ein Franciscaner aus Florenz, welcher nachmahls ein Capuciner ward, aber wieder zu ſeinem vorigen Orden zurückkehrte. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Monopanthon harmonicum et chronologicum, quo plura tam ſacra, quam profana themata ex divinis et humanis litteris continentur. Pars I. Bologna, 1654, Fol. Venedig, 1656, Fol. der zweyte Theil iſt noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Bocchi, (*Octavius*,) ein gelehrter Alterthumsforſcher des gegenwärtigen Jahrhundertes, war den 14ten Oct. 1697 aus einer adeligen Familie in Adria gebohren, und hatte den Hyacinthus Bocchi zum Vater. Er ſtudierte die Rechte zu Padua, ward daſelbſt 1718 Doctor, und advocierte hierauf zu Venedig, wo er nach einer langwierigen Krankheit den 21ſten Jun. 1749 ſtarb. Man hat von ihm: Oſſervazioni ſopra un antico Teatro ſcoperto in Adria. Venedig, 1739, 4; und in dem Saggj di Diſſertaz. dell' Acad. Etruſca di Cortona, Th. 3. Viele andere zur alten Geſchichte ſeiner Vaterſtadt von ihm geſammelte Nachrichten, ſind nur noch handſchriftlich vorhanden. Mazzuch. Scritt.

Bocchi, (*Romeo*,) ein Italiäner in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Della giuſta univerſale meſura di Moneta e ſuo tipo. Venedig, 1621, zwey Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

Bocchineri, (*Carl*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Prato, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Il Palladio, Poemetto in ottava rima. Paris, 1611, 4; welches ein Lobgedicht auf das Haus der Medici iſt.

Verſchiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte und Reden, und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch Scritt.

Bocchini, (*Bartholomäus*,) ein Italiäniſcher Dichter

ter aus Bologna um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher sich vornehmlich in der komischen Dichtungsart, besonders in der Mundart von Bergamo, hervor that, daher er auch Tan Muzzina genannt wurde. Man hat von ihm:

Le Pazzie de' Savi, ovvero il Lambertaccio, Poema Tragico Eroico Comico, in zwölf Gesängen. Venedig, 1641, 12; Bologna, 1653, 12; eben daf. 1669, 12.

Il Trionfo di Scapino. Bologna, 1663, 12.

Opere. Modena, 1665, 12; eben daf. 1683, 12; worin außer den vorigen, Miscuglio delle Rime Zannesche, Corona Maccheronica, und la Piva dissonante befindlich sind, welche letztere auch zu Bologna, 1688, 12, einzeln heraus kam. Mazzuch. Scritt.

Boccio, (*Severinus*,) ein Benedictiner von der Cassinischen Congregation, aus Ascoli in Apulien, trat 1637 in den Orden, war in verschiedenen Klöstern Abt und zugleich Visitator seiner Congregation, und starb zu Neapel den 14ten Jan. 1697. Seine Schriften sind:

Praelatus Casinensis, nempe moduli, s. formulae supplicum libellorum, decretorum etc. quae Patribus Definitoribus usu veniunt. Reggio, 1676, 4; Parma, 1721, 4; unter dem anagrammatischen Nahmen Sosii de Urbe Lucana.

Il *Tasso* piangente, cioè i primi tre Canti del *Tasso* transformati in pianti. Neapel, 1682, 8; unter dem anagrammatischen Nahmen Sinceri Valdesii.

Elogia plurium Sanctorum ac Virorum dignitate et doctrina illustrium. Rom, 1671, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bocciolone, (*Jacobinus*,) ein Medicus und Chirurgus aus Val d'Uggia im Bisthum von Novara, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er schrieb: Fragmentum de exquisita Tertiana. Mailand, 1587. Mazzuch. Scritt.

Boccius, (*Hieronymus*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Wittenberg, und hinterließ:

Disp. de Horizonte coelesti. Wittenberg, 1677, 4.

— de Arbore vitae. Eben daf. 1679, 4.

Boccius, (*Michael*,) befand sich zu eben derselben Zeit zu Wittenberg. Man kennet ihn aus folgenden Disputationen:

Disp. de Rabbinis ficto templo tertio contra Hagg. II, 7 f.

— de titulo Josephi honorario, ad Gen. 41, 43; im Thes. theol. philol. Amsterdam, 1701, Fol. Th. 1.

— de Schilo, ad Genes. 19, 10.

— de Justo non derelicto ad Ps. 37, 25.

— de ornamento festi, ad Ps. 118, 27.

Boccius, (*Samuel*,) lebte gleichfalls in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb:

Compendium philosophicum tabellare. Erfurt, 1653, 4.

Gnomologiam Doctorum de Doctis. Eben daselbst, 1669, 12; welche aus allerley gesammleten Stellen von der Gelehrsamkeit und den Gelehrten bestehet.

Boccolini, (*Johannes Baptista*,) Professor der schönen Wissenschaften zu Foligno, seiner Vaterstadt, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er starb in seinen besten Jahren zwischen 1726 und 1733. und hinterließ:

Vitam et Opuscula B. *Angelae Fulginatis*. Foligno, 1714, 8.

Il Quadriregio di *Federigo Frezzi* corretto, con annotazioni. Eben daf. 1725, 4.

Einige einzeln gedruckte Gelegenheitsreden.

Er versprach eine Storia degli Scrittori delle due Provincie dell'Umbria e della Marca herauß zu geben, wovon er bereits den Prospect bekannt gemacht hatte. Allein er ward durch den Tod an der völligen Ausarbeitung gehindert. Mazz. Scritt.

Boch, (*Ambrosius*,) ein Augustiner, Doctor der Theologie, Definitor und Visitator der Cölnischen Provinz, und der Klöster zu Ypern, Antwerpen und Cöln Prior, an welchem letztern Orte er 1635 im 44sten Jahre seines Alters starb.

Er übersetzte das Leben des sel. Thomä von Villa Nova aus dem Spanischen in die Flandrische Sprache. Brüssel, 1621.

Hinterließ auch handschriftlich verschiedene theologische und historische Schriften, ingleichen eine Auslegung der fünf Bücher Mosis, wovon aber nichts gedruckt worden. Hartzheim Biblioth. Colon.

de Bochat, (*Carl Wilhelm Loys*,) Professor der Rechte und nachmahls Statthalter zu Lausanne, wurde den 11ten Nov. 1695 zu Lausanne aus einem alten und edlen Geschlechte gebohren; denn sein Vater, Isaac Ludwig de Bochat, war Lieutenant-Baillival daselbst. Des unsrigen vorzüglich lebhafte und gute Naturgaben zu den ernsthaften und schönen Wissenschaften wurden bey Zeiten von den geschicktesten Männern ausgebildet; besonders hatte er das Glück, in der Weltweisheit einen Crousaz, den ersten Beförderer des guten Geschmacks in diesen Gegenden zu hören, dessen unveränderte Freundschaft er sich zu gleicher Zeit erwarb. Bey Herrn Barbeyrac hörte er das Naturrecht, und nachdem er mit dem 16ten Jahre die vorläufigen Kenntnisse eingesammelt hatte, so wurde er nach Basel auf die Universität geschickt, um sich in der Gottesgelehrsamkeit, zu welcher man ihn bestimmt hatte, vollkommen zu machen. Allein diese Bestimmung wurde durch die Blattern unterbrochen, daher ließen ihn seine Aeltern wieder nach Hause kommen, und er legte sich mit stärkerm Fleiße auf das Recht der Natur, welche Wissenschaft er 1716 zu Basel nochmals zu erweitern suchte, und das Jahr darauf Licentiat daselbst wurde. Weil Barbeyrac noch in eben dem Jahre nach Gröningen berufen wurde, so erhielt er die Professur der Rechte und Geschichte mit der

Erlaubniß, ſich drey Jahr lang auf Reiſen vollkommner zu machen. Auf denſelben ſuchte er die Freundſchaft der vorzüglichſten Gelehrten in Deutſchland, Holland und Frankreich zu erlangen, und unterhielt dieſelbe auch Lebenslang durch einen ununterbrochenen Briefwechſel. Als er 1723 noch in Holland war, ſo verband er ſich mit Suſannen Franciſken Teiſſoniere, einer Nichte des Herrn Teiſſoniere d'Ayrolle, Großbritanniſchen Reſidentens im Haag. Der auf Reiſen eingeſammlete Reichthum an Kenntniſſen entwickelte ſich bey ſeiner Zurückkunft ſogleich durch die neue Geſtalt, die er der Geſchichte der Schweitz zu geben, und darin die glänzendſten und wichtigſten Vorfälle herauszuheben wuſte, aber auch dabey zu viel auf die Etymologie bauete; ferner dadurch, daß er die in der Schweitz bisher verabſäumte Kirchengeſchichte wieder empor brachte. Alle ſeine Werke und der Vorſchlag zu Lauſanne eine Univerſität zu errichten, hatten blos die wärmſte Vaterlandsliebe zum Grunde. Im Jahr 1725 wurde ihm die Laufbahn der Staatsgeſchäfte eröffnet, denn er wurde Aſſeſſeur Baillival, welche neue Arbeiten ihm zwar ſehr viel Zeit von ſeinem Lieblingsſtudio raubeten, ihn aber doch nie zu einiger Ungeduld verleiten oder ihn hindern konnten, Theil an der gelehrten Geſellſchaft zu nehmen, die ſich um eben die Zeit in Lauſanne vereinigte, die Bibliotheque Italique zu ſchreiben, worüber er die Aufſicht bekam, und ſelbige von 1728 an bis 1734, da die Bibliothek aufhörete, behielt. Eine gewiſſe Begebenheit, welche in dem Canton Lucern 1725 vieles Aufſehen machte und dieſen Canton mit dem Papſte in einige Streitigkeiten verwickelte, gab ihm Gelegenheit, ſeine Rechtswiſſenſchaft in dem unten angezeigten Werke zu zeigen. Ein Amtmann in dieſem Canton erlaubte nehmlich ſeinen Bauern in einem gewiſſen Dorfe, nach uraltem Herkommen an einem gewiſſen Feſte zu tanzen, welches dieſes Mal auf einen Sonntag fiel. Der Pfarrer deſſelben Orts, der eben kein Freund des Gaſtwirths ſeyn mochte, verbot es ſeinen Pfarrkindern. Dieſe aber richteten ſich mehr nach dem Amtmanne, als nach ihm, und tanzten. Der Pfarrer wuſte ſich nicht anders zu helfen, als daß er auf den Amtmann ſchmähete, und dieſer ließ die Sache an den Rath von Lucern gelangen, welcher den Pfarrer citirte, und als dieſer die geiſtliche Immunität vorſchützte und nicht erſchien, völlig abſetzte und aus dem Canton verwies. Endlich miſchte ſich der Biſchof von Coſtnitz, in deſſen Kirchſprengel Lucern gehört, und der päpſtliche Nuntius, der den Pfarrer zu dieſem Verfahren aufgemuntert hatte, darein, und ſuchten den Pfarrer auf das lebhafteſte zu vertheidigen, aber vergebens. Der Papſt ſuchte ſein Anſehen dabey gleichfalls anzuwenden; allein der Magiſtrat hielt feſt über ſeinen Gerechtſamen, bis nach langen Unterhandlungen die Verfaſſung des Geiſtlichen behauptet, und dem Papſte eine gewiſſe Satisfaction gegeben wurde. Im Jahr 1740 wurde er vom Rathe zu Bern zum Vice-Amtshauptmann inſtallirt, welches Amt ihm zwar neue Beſchäftigungen, aber auch mehr Muße brachte, als ſeine Profeſſur, und wobey er ſich auch mehr Bewegung machen mußte, daher ſeine Geſundheit, die durch die vorigen häufigen Arbeiten geſchwächt worden war, wieder neue Kräfte bekam. Nach dieſem erhielt er von der Königlichen Akademie zu Göttingen das Diplom als auswärtiges Mitglied in der Claſſe der Geſchichte, welcher Antrag mit den ruhmvollſten Ausdrücken angefüllt war. Das General-Contrôlleur-Amt, eines der beſchwerlichſten zu Lauſanne, wurde ihm 1750 von dem Rath der Zweyhunderten ebenfalls aufgetragen, ohne daß es ihn an ſeinen gelehrten Beſchäftigungen gehindert hätte. Er ſtarb den 4ten April 1754 an einer Bruſtkrankheit. Seine Schriften ſind:

Diſp. de optimo Principe. Baſel, 1716, 4.

Verſchiedene Abhandlungen von den Vortheilen eines Staats bey Errichtung der Univerſitäten u. d. gl. in Franzöſiſcher Sprache, wodurch der Verfaſſer ſeinen Vorſchlag, in Lauſanne eine Univerſität zu errichten, unterſtützen wollte.

Mémoires pour ſervir à l'hiſtoire du differend entre le Pape et le Canton de Lucerne. Lauſanne, 1727, 8; ein Werk, welches der obenerwehnte Tumult zu Lucern verurſachte, deſſen erſter Theil ganz hiſtoriſch iſt, der zweyte aber vier Briefe eines Geiſtlichen zu Lucern an einen römiſchen Abt nebſt ihren Antworten über folgende Fragen enthält: 1.) Ob das Recht, den öffentlichen Tanz zu verbieten und zu erlauben, den Geiſtlichen oder dem Magiſtrate gehöret? 2.) Ob der Magiſtrat das Recht hat, einen Geiſtlichen vor das weltliche Gericht zu citiren und ihn zu nöthigen, daß er erſcheine? 3.) Ob der Magiſtrat das Recht hat, einen Geiſtlichen aus ſeinen Staaten zu verweiſen, wenn er hartnäckig ihren Verordnungen ſich widerſetzt?

Hiſtoire eccleſiaſtique par Mr. *Arnold*, traduite en François; mit kritiſchen Anmerkungen, worin Arnold vertheidiget wird. Sie wurde aber von dem Verfaſſer ſelbſt unterdrückt, nachdem ihm ein vertrauter Freund einige Stellen darin gezeigt hatte, die die Feinde der Religion ſich zu Nutze machen könnten.

Ouvrages pour et contre les Services militaires etrangers, conſiderés du coté du Droit et de la Morale. Lauſanne, 1739, drey Bände in 8.

Von den Vortheilen, die die Reformation der bürgerlichen Geſellſchaft erwieſen hat. In Franzöſiſcher Sprache. Auch dieſes wurde von dem Verfaſſer unterdrückt, weil ihm ein Freund die Folgen zeigte, welche ein gewiſſer Abſchnitt darin, nemlich von der Einſchränkung der Macht der Geiſtlichen durch die Reformation, haben könnte.

Hiſtoire de la Suiſſe par Mr. *Lauffer*, traduite en François.

Diſſert. epiſt. de lapide antiquo, in loco ubi Lauſanna quondam fuit, effoſſo. Lauſanne, 1741, 4; auch in ſeinen Mémoires crit. Th. 3.

Unter-

Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts, von welchem mir bekannt ist:

Poesies diverses. Paris, 1728, 8.

Reveries serieuses et comiques, oeuvres diverses. Eben daf. 1728, 8.

Bochetel, (*Wilhelm.*) Französischer Staats-Secretär in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts, von welchem man hat: d'Ordre tenu au Sacre et Couronnement d'Eleonor d'Autriche, seconde Femme de François I, l'an 1530. Paris, 1530, 8. Le Long und Fontette.

Bochia, S. Buchia im Jöcher.

Bochin, (*Ludwig.*) ein Franzose gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, von welchem man hat: *Guil. Houppelande* libellum de animae immortalitate et statu post mortem ex castigatione *Lud. Bochin.* Paris, 1491, 8; eben daf. 1493, 8. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bochius, (*Johannes.*) S. Boch im Jöcher.

Bochturnus, (*Anselmus.*) ein Augustiner zur Zeit der Reformation, schrieb: Christianam de Indulgentiis

von ihm aber stehet in Bürtinghausens Beyer. zur Pfälz. Gesch. Th. 2, S. 35, wo auch obige Nachricht von ihm ertheilet wird. S. auch eben daf. S. 141.

Bockelmann, (*Christian.*) Superintendent zu Rodenberg in Hessen, und ein ziemlicher lateinischer Dichter, war 1579 zu Stettin in Pommern gebohren, wo sein Vater Lutter ein Maler und Glasmacher war. Er studierte zu Frankfurt an der Oder, ward 1604 Cantor zu Minteln, 1611 Rector daselbst, 1626 Prediger zu Großen-Endorf im Amte Rodenberg, und 1640 Superintendent zu Rodenberg, wo er den 1sten Jan. 1661 starb. Man hat von ihm:

Epigrammata. Minteln, 1660, 4.

Einige einzeln gedruckte Leichenpredigten. Saubers Primit. Schauenb. St. 2, S. 146. Striedters Hess. Gel. Gesch.

Bockelmann, (*Franciscus Theodor.*) des vorigen Enkel, war den 21sten Febr. 1659 zu Großen-Endorf in der Grafschaft Schaumburg gebohren, wo sein Vater Hermann, des vorigen Sohn, Prediger war. Er studierte zu Minteln und Gießen, und ward 1686 Prediger an der Jacobi-Kirche zu Hildesheim, wo er aber

Doctor der Rechte ward. Man hat von ihm: Museum Brackenhofferianum a se octo foliis delineatum. Strasburg, 1677, 4. Seine sonderbare Eintheilung der Steine wird in Wallerii Hist. litter. Mineral. S. 54 angezeiget.

Bockenrod, (*Johannes*,) Wormitanus, lebte in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Admiranda quaedam Poemata *Jo. Bockenrodii*. Cöln, 1533, 4. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bockshirn, (*Conrad*,) ein evangelischer Theologe in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, schrieb: Von dem freyen Willen und den guten Werken, um 1533, in 4. (Wolferm)

Bockstad, S. *Bocstadius*.

Boclo, (*Sebastian*,) war Rector zu Minden, und kam 1702 als Rector nach Cassel. Man hat von ihm:

Disp. Iter extaticum in lunam, h. e. praevia Planetarum theoriae evolutio, Praes. *Jo. Eberh. Schwerling*. Bremen, 1681, 4.

— sistens locum secundum libri I Synopseos Theologiae *Franc. Burmanni*, Praes. *Franc. Röhnen*. Eb. daf. 1682, 4.

Er gab auch Heinr. Grönewegens Erklärung des Heidelbergischen Catechismus, Bremen, 1692, 4, heraus. Strieb. Hess Gel. Gesch.

Bocquet, (*Johann*,) aus Paris, war Canonicus der Kirche de S. Spire zu Corbeil. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Les

— pour les Vetures et Professions Religieuses. Eb. daf. 1694, 12.

— ou Instructions familiéres sur les Jeux innocens et sur les Jeux défendus. Eben daf. 1702, 12.

Courtes Instructions pour l'Administration et le bon usage des Sacramens, pour la Visite des Malades, et sur quelques Cérémonies, contenuës dans les Rituels Eben daf. 1697, 12.

Extrait d'une Lettre de Mr. *Bocquillot*, pour servir de réponse à M. *de Vallemont* sur les anciens Tombaux de pierre, im Journ. des Scav. 1697. Er sucht darin zu beweisen, daß alle Christen ehedem in ihren Gräbern mit dem Gesichte nach Morgen gekehret worden.

Régles touchant la Liturgie, par lesquelles on peut discerner dans les rits ecclésiastiques ce qui est usage, de ce qui est abus, Paris, 1699, 12; der erste Versuch des folgenden Werks.

Traité historique de la Liturgie sacrée ou de la Messe. Lyon. 1700, 8; Paris, 1701, 8; ein mit vieler Ordnung, Deutlichkeit und Gelehrsamkeit ausgeführtes Werk. Das eigennützige Verfahren der Verleger hielt ihn ab, dasselbe fortzusetzen.

Extrait du Chap. XXI. du Liv. intitulée: de la Sainteté et des Devoirs de la vie monastique, sur la Reception des Religieux et des Religieuses, scavoir, s'il est permis de donner de l'argent dans ce cas; in 4.

Nouvelle Histoire du Chev. *Bayard*, Lieutenant Gé-

Reception des Religieux et des Religieuses
vous. Il est permis de donner de l'argent
ce cas; in 4.

Nouvelle Histoire du Chev. Bayard, Lieutenant
neral pour le Roy au Gouvernement de Dau
ne, et de plusieurs choses arrivées en France
Italie, en Espagne, et aux Pays-Bas etc. sous
Regnes de Charles VIII, Louis XII et Franç
depuis 1439 jusqu'a l'an 1524 par le Loyal
Loyal. Paris, 1702, 12 Der wahre Nah
des Verfassers blieb nicht lange verborgen. Ei
ler urtheilet von diesem Buche, daß es mit Fab
geschrieben sey, und daß der Verfasser in Ansehe
der Wahrheit allzuverliebt gewesen

Exercice spirituel pour l'Adoration perpetuelle
S. Sacrement de l'Autel Anvers, 1703 12

Lettre à Mr. d'Autun, au sujet de la Bulle Unig
nitus; in Nom Cri de la Foy, 12 Paris

Der gelehrte Edelmann, oder kurze und doch gründ-
liche Gedanken von dem Unterrichte junger Edel-
leute Jena, 1713, 8.

Diss. de methodo ad Cognitionem Rerum Naturalium
feliciter perveniendi. Schweinfurt, 1715, 4.

Schediasma I — III. de claris Franconiae Viris, eo-
rumque in rem Litterariam Meritis. Eben das.
1714, 1715. 1716.

Jus naturae Rabbinicum, ad filum Tract. Talmudici
Pirke Abboth.

Diss. apologetica pro subsistentia, immaterialitate
et immortalitate animae. Eben das. 1715, 4.

Meletema de praestantia, utilitate et jucunditate
studii Physici. Eben das. 1715.

Binae Commentationes Historico Litterariae de do-
ctis Apostatis, ordine Alphabetico recensitis, s.
de illis, qui Religionem suam mutarunt, simulque

1737.

Commentatio de regali monetae, in specie de mi-
tra bicorni in Episcopis Germaniae hujus regalis
criterio, ex rariori quodam nummo bracteato ac
variis diplomatibus illustrata. Leipzig, 1739, 4.

De tutore pecuniam pupillarem in proprios usus con-
vertente ad usuras centesimas hodie minus obli-
gato. Bamberg, 1743, 4.

Kurzgefaßter Beweis, daß die Suitas haeredis in
Deutschland wenig oder gar keinen Nutzen zeige.
Altdorf, 1744. 4

Diss. sistens Observationes circa materiam remedii
Appellationis, Recursus ad comitia, revisionis nul-
litatis ac denique syndicatus. Bamberg, 1745, 4.

— de onere probandi subditis in Religione a Do-
mino territorii dissidentibus, regulariter incum-
bente, si Jus Reformandi ob annum normalem
cessans et limitatum obtineat. Eben das. 1745, 4.

Digitized by Google

flum, acced. poemata ejusdem Ultrajectina. Utrecht, 1646, 8.

Bocuet, (*Heinrich*,) ein Franzoſe um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Diſcours exécrable des Sorciers, enſemble leur Procés. Paris, 1603, 8.

Bod, (*Petrus*,) ein gelehrter Siebenbürge und Sekler, der in dem unter den Gerichtsſtuhl Kesdi gehörigen Dorfe Felſchó-Tſernaton von Martin Bod, einem Edelmanne, und Euphroſinen Solyom den 22ſten Febr. 1712 gebohren wurde. Nachdem er an ſeinem Geburtsorte den Grund zu den Wiſſenſchaften gelegt hatte, ſo ging er 1724 nach Enyedin, rückte in dem daſigen reformirten Gymnaſio gar bald durch alle Claſſen, und wurde endlich Bibliothekar und Lehrer der Hebräiſchen Sprache daſelbſt. Sodann begab er ſich 1740 nach Leiden, und genoß daſelbſt drey Jahr lang ein Stipendium von demjenigen Collegio, worin beſtändig vier Ungarn von den Generalſtaaten unterhalten werden. Als er 1743 ins Vaterland zurückkam, wurde er bey der Catharina Bethlen, verwittweten Reichsgräfinn

Buchſtaben P. B. Es enthält die Leben der im Kalender vorkommenden Heiligen kurz beſchrieben.

Judiciaria fori Eccleſiaſtici praxis, ſeu de methodo procedendi in judiciis Eccleſiaſticis Liber ſingularis. Herrmannſtadt, 1757, 8; eben daſ. 1764, 8.

Az Iſten vitézkedö Anya-Szent-Egy-Házának a' jelen való udöig ſok változáſinak Hiſtóriája, iſt ein kurzer Begriff der Kirchengeſchichte. Baſel, 1760, 8.

Szent Hilarius a vagy a'ſzivet vidámitó, elmét elesetö Kegyeſſégre ſerkentö röwid kérdéſekben, és feleletekben foglaló dolgok. Hermannſtadt, 1760, 8; eine ſehr witzige Schrift.

Synopſis Juris connubialis. Hermannſtadt, 1763, 8.

Hungarus Tymbaules, ſeu grata ac benedicta Hungarorum quorundam, Principum, Heroum, Magnatum, toga et ſago, domi militiaeque inſignium, virorum eruditione ac prudentia clarorum honeſtatis fama ac pietatis ſtudio illuſtrium, ex Epitaphiis renovata etc. Enyedin, 1764, 1766, zwey Theile in 8.

Smirnäi

in Horanyi Memor. Hung. und in Benkö Transyiv. Th. 2, S. 461 f. angezeiget werden.

Boddaert, (*Petrus*,) Doctor der Rechte, Admiralitäts-Secretarius der Provinz Seeland, und ein guter holländischer Dichter, war den 6ten Jun. 1694 zu Middelburg gebohren, wo sein Vater, Cornelius van den Helm Boddaert, Rath des Gerichtshofes von Flandern, war. Er studierte zu Leiden, ward daselbst 1713 Doctor, und übte sich hierauf in seiner Vaterstadt fünf Jahre lang in der juristischen Praxi. 1718 ward er Gressier oder Secretär des Lehnhofes von Flandern zu Middelburg, und gleich darauf bey der Admiralität, welche Stelle er bis an seinen Tod bekleidete, welcher zu Anfange des Jahres 1761 erfolgte. Seine Schriften sind:

Disp. inaug. de querela inofficiosi testamenti. Leiden, 1713, 4.

Dichtlievende Tydkortingen bestaande in Gedich-

welcher in Uhls Thesaur epist. Lacroziano, Th. 2, S. 71 und 91, Stephanus Podecker genannt wird. Er soll eines Böttichers Sohn gewesen seyn, und setzte, als die Herzoge zu Sachsen aus dem Ascanischen Hause 1422 ausstarben, und der Churfürst zu Brandenburg Friedrich I Anspruch an das Land machte, eine Schrift auf, worin die Churfürstl. Brandenburg. Rechte auf das Herzogthum Sachsen-Wittenberg weitläuftig ausgeführet werden, welche aber Horn im Leben Churfürst Friedrichs des Streitbaren S. 149 sq. widerlegt. Er war von 1422 oder 1423 bis 1459 Bischof. Im obgedachten Thes. Lacroz. wird einer Schrift von ihm Confutatio libri Nizzachon *Lippmanniani* gedacht. Auch findet sich von ihm auf der Königl. Bibl. in Berlin eine Auslegung des Geberhs des Herrn in lateinischer Sprache auf Pergament in Fol. geschrieben. Von ihm handelt Kenz in der Diplom. Stiftshist. von Brandenb. Man sehe auch die Berl. Bibl. B. 4, pag. 15 ff.

Bodecker,

Digitized by Google

Bodenburg, (M. *Johann Daniel*,) Prediger zu Wippra im Mansfeldischen, war aus Ober-Wiederstadt in gedachter Grafschaft gebürtig, studierte zu Quedlinburg, Eisleben und Wittenberg, ward daselbst 1711 Magister, und 1716 zu Wippra Prediger. Weil er einige Jahre nachher in starke Melancholie gerieth, so wurde er nach Waldheim gebracht, wo er 1743 starb. Man hat von ihm:

Disp. sistens sententiam *Henrici Mori*, Angli, de Summo Bono. Praes. D. *He. Klausing*. Wittenberg, 1711, 4.

Bodenehr, (*Joh. George*,) ein Kupferstecher zu Augsburg, aus der bekannten Künstler-Familie dieses Nahmens, gab unter andern heraus: Geistliche Herzenseinbildungen in 250 biblischen Figursprüchen angedeutet, aus allen canonischen Büchern der heiligen Schrift mit sonderbaren Fleiß zusammen gelesen, und in Kupfer gebracht. Augsburg, 1684.

Bodenschatz, (*Erhard*,) Pastor zu Groß-Osterhausen unter Querfurt, war von Lichtenberg gebürtig, Hofrath, ferner Chur-Brandenburgischer Rath und Syndicus zu Magdeburg, Würtembergischer geheimer Rath und Kanzler zu Oelß, von da Staatsminister am Würtembergischen Hofe, und endlich 1712 Reichshofrath zu Wien, wo er nebst seinem Bruder geadelt ward, und auf einer Reise nach dem Selterbrunnen zu Frankfurt, den 17ten Jun. 1727 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Disp. de foemina illustri, Praes. *Ed. Fr. Geelnis*. Minteln, 1687, 4.

Disp. Bilanx justae potestatis inter Principes ac status Imperii cum Imperatore et Electoribus circa concursum ad publica Imperii Germ. negotia justo expensa pondere, Resp. *Jo. Henr. Baxmann*. Minteln, 1689, 4. Strieders Hess. Gel. Gesch. Th. 1, S. 455.

Bodius de Trochorege, (*Robert*,) ein berühmter Schottländischer Theologe in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war 1578 zu Glasgow gebohren, wo sein Vater Jacob Bodius, Baron von Trochorege zu

die Schriften der Aerzte. London, 1741, in zwey Briefen, worin eine zu strenge Kritik und viel Zweifelsucht herrschet. Eloy Dict. de la Méd. Carrere bibl. de la Med.

Bodmer, (*Johann Jacob*,) Mitglied des großen Rathes zu Zürch und öffentlicher Lehrer der Schweitzerischen Geschichte, an dem dasigen Gymnasio, ein um die Deutsche Sprache und Litteratur verdienter Gelehrter der neuern Zeit. Er war zu Greifenberg bey Zürch, wo sein Vater gleiches Nahmens Prediger war, 1698 gebohren, und legte den Grund der Gelehrsamkeit zu Zürch. Da sein Vater ihn der Kanzel gewidmet hatte, der Sohn aber mehr Neigung zu den schönen Wissenschaften bezeigte, so mußte er die Handlung erlernen, und 1717 in Handlungsgeschäften eine Reise nach Italien unternehmen. Nach seiner Rückkunft 1719 überließ er sich ganz seinem Hange zu den schönen Wissenschaften, zumahl da er jetzt mit Breitingern in Bekanntschaft kam, und von

Der gestäupte Leipziger Diogenes, wider den Leipziger Zuschauer 1722, dessen Verfasser sich Diogenes nannte.

Von der Natur der Beredsamkeit. Zürch, 1725, 8.

Anklagung des verderbten Geschmacks, oder kritische Anmerkungen über den Hamburgischen Patrioten und Hällische Tadlerinnen. Frankfurt und Leipzig, 1728, 8; wo die Bitterkeit oft in das Ungesittete fällt.

Von dem Einfluß und Gebrauche der Einbildungskraft zur Ausbesserung des Geschmacks, oder genaue Untersuchung aller Arten Beschreibungen aus den berühmtesten Poeten dieser Zeit. Frankfurt und Leipzig, 1728, 8; gemeinschaftlich mit Breitingern.

Der Anti-Patriot. 1729.

Miltons Verlust des Paradieses, ein Heldengedicht in ungebundener Rede. Zürch, 1732, 8; verbessert, 1742, 1769, 8.

Digitized by Google

mer. Musc. Cl. I; Leipz. [illegible]
mern, Zurch. 1733. 8.

Boch, (*Matthias*,) aus Bebenhausen in der [illegible] Pfarrer in der Herrschaft Heimer, als auch Pfarrer Andreas Bocher, fürstl. Ordinarii in Kirchlichen und Paloghicuischen Gebiete, in [illegible] ter vielen kleinen Werken und Handschriften auch seine Jurisprudentia Criminalis, welche 1751 [illegible] werden, besondere Ehre. Hornmi Mentor Hist.

Bodertus, (*Albert.*) schrieb: Tract. de Terra Liturgia, et peregrinatione Maccana. Opera [illegible]

Boderus, (*Julius*,) ein Advocat zu Rast, [illegible] starb 1615 daher seine Schriften auch nach dem Tode gedruckt seyn müssen. Es sind:

Commentaire sur la Coutume de la Province du Maine. Paris, 1645. 8.

Sommaire des Coutumes du Pais du Maine. [illegible]

[illegible] 12

1713 als Priester zuerst sein Amt verwaltete. Im Jahr 1715 ward er Doctor beyder Rechte, und darauf Bibliothekar seines Klosters und Secretarius, 1721 aber Professor des kanonischen Rechtes, da er 12 Jahr lang Vorlesungen über das Kirchenrecht hielt, auch Commentarios über dasselbe herausgab. Hierauf ward er nach Fulda berufen, wo er Assessor der theologischen Facultät auf der neu errichteten Universität und geheimer Rath bey dem Fürsten Adolph ward. 1729 ward er Prokanzler auf der Universität zu Salzburg, war auch bey vier auf einander folgenden Erzbischöfen von Salzburg Kirchenrath. Er ward 1733 Professor der Theologie und heil. Schrift, legte sein Lehramt und Procancellariat 1741 nieder, und widmete seine Sorgfalt einige Zeitlang dem Amte Dornbach, worauf er 1743 Superior des Marien-Klosters zu Plain ward. Nachdem er diesem Amte neun Jahr lang vorgestanden hatte, ging er in sein Kloster zurück, und starb daselbst bald

Leztes Zeugniß von Jesu, als dem besten Ausleger der heil Schrift, welches am 18ten Sonntage nach Trinitat. 1744 zu Osnabrück in der genannten Kirche abgelegt worden. Lüneburg, 1744. 4.

Erstes Zeugniß von Jesu, in Ebstorf abgelegt am 1. Sonntage des Advents, 1744. Lüneburg, 1744. Schmerzahle neue Nachr.

Boecler, (*Johann Philipp.*) der Philosophie und Medicin Doctor, der Chymie, Botanik und Materia Medica ordentlicher Lehrer zu Strasburg, war daselbst 1710 den 21sten September gebohren, und hatte den jüngern Joh. Boecler im Jöcher zum Vater. Im 9ten Jahre seines Alters kam er auf das Gymnasium zu Strasburg, im 14ten Jahre aber bezog er die hohe

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

zum Druck befördert hatte. Horányi Memor. Hung.

Bollani, S. Bolani im Jöcher.

Bollenat, (*Petrus*,) ein reformierter Prediger zu Vau in Bourgogne bey Avalon, welcher aus Royers gebürtig war, und 1649 der Synode zu Charenton als einer der Abgeordneten der Provinz Bourgogne beywohnte. Er schrieb: Catechisme ou Instruction familiere sur les principaux Points de la Réligion Chrétienne. Saumur, 1644, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bolletti, (*Joseph Cajetanus*,) ein Priester aus Bologna, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhunderts, von welchem man hat:

Eine Uebersetzung der letzten sechs Bücher des Gedichtes Bertoldo con Bertoldino in die Mundart von Bologna. Bologna, 1740, 12, drey Bände.

Dell origine e de' progressi dell' Instituto delle Scienze di Bologna. Bologna, 1751, 8; eben das. 1763, 8. Mazzuch. Scritt.

von Bolleville, *Prior*, ist Rich. Simon.

Bolling, (*Friedrich*,) ein Däne, welcher sich von

rigen Jahrhundertes lebte, und Leibarzt des Königs in England war. Seine Schriften sind:

Medicina instaurata, seu brevis delineatio fundamenti et principiorum artis medicae, cum insufficientia vulgaris modi praeparandi medicamenta et insufficientia eorum quae chymice praeparantur. Manget legt dieses Werk dem Bolnest bey, giebt aber die Ausgabe nicht an.

Methodus praeparandi vegetabilia ad usus medicos. London, 1672, 8.

Aurora chymica, sive rationalis methodus praeparandi animalia, vegetabilia et mineralia ad usum medicum; quarum praeparationum beneficio ex illis fiunt efficacissima, tutissima et gratissima medicamenta ad praeservationem et restaurationem vitae humanae. Aus dem Englischen in das lateinische übersetzt von Joh. Lange. Hamburg, 1675, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bologna, (*Hilarius*,) ein Benedictiner von der Cassinischen Congregation aus Mailand, welcher 1616 in den Orden trat, zu Brescia die Moral lehrte, und

sich

Digitized by

Bolognetti, (*Franciscus*,) ein Senator zu Bologna, und berühmter Italiänischer Dichter des 16ten Jahrhunderts, ward 1555 einer der Vierzig, und 1556 Gonfaloniere. Man hat von ihm:

Il Collante, Poema Eroico. Venedig, 1565, 8; Bologna, 1566, 4; Paris, 1654, 4; worüber Marc. Ant. Tritonio Dichiarazione, zu Bologna, 1570, 4, schrieb.

Rime. Bologna, 1566, 4.

La Cristiana Vittoria marittima ottenuta a tempo di Pio V. Libri III, (in ottava rima.) Bologna, 1572, 4. Mazzuch. Scritt.

Bolognetti, (*Johannes*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, war daselbst 1506 gebohren, lehrte die Rechte in seiner Vaterstadt und an verschiedenen andern Orten Italiens, und starb 1575. Er hinterließ:

Commentaria in primam ff. veteris partem. — In primam et secundam partem Infortiati. — In primam et secundam ff novi partem — In primam

obigen adeligen Familie, war 1585 zu Palermo gebohren, trat 1602 in den Orden, lehrte die Philosophie und Theologie in seiner Vaterstadt, und war Censor der Inquisition in Sicilien, und Theologus des Cardinales Hieron. Colonna. Er starb in den Bädern zu Termini den 29sten Apr. 1653, und hinterließ:

Theologiae S. Moralis tomos III. Palermo, 1646, Fol. Venedig, 1649. Fol.

In *Scoti* formalitates disquisit. Palermo, 1652, 4. Mazzuch. Scritt.

Bologni, oder *da Bologna*, (*Johannes*,) der ältere, ein Bruder des Hieron. Bologni im Jöcher, war gleichfalls Notarius und ein Lateinischer Dichter, starb aber jung 1473. Man hat von ihm: Vita del B. Enrico (da Bolzano) scritta in verso latinamente da *Gio. di Bologna* ed ispiegazione della medesima in verso Italiano. Trevigio, 1743, 12. Mazzuch. Scritt.

Bologni, (*Johannes*,) der jüngere, aus einer adeligen Familie zu Palermo, studierte die Theologie zu

Digitized by Google

Liget Epitome, und Joh. Franc. Quintiani Stellichis, Basel, 1544, 8. Gleich darauf legt Mazzuchelli dieses Werk einem vierten Barthol. Bolognini bey, welcher um eben dieselbe Zeit ein gelehrter Medicus zu Bologna war. S. Schelhorns Amoenit. litter. Th. 2, S 503.

Commentaria s. Repetitiones in Authentica, habita super I Cod. ne filius pro patre. Ingolstadt, 1542, Fol. auch in den Repetent. in Jure Civili, Th. 7.

Super Rubr. C. de Contrab. emptione, et L. Dudum Cod. I. dessen Ausgabe doch nicht bemerkt wird. Mazzuch. Scritt.

Bolognini Attendolo, (*Cäsar*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Animadversiones Juris criminalis. Mailand, 1654, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bolschenius, (*Henricus*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Psalmos poenitentiales Davidis, it. currum et aurigam Lutheri, denuo recognitum. Magdeburg, 1600, 4.

fis ad rem venatoriam sylvaticamque Pomeraniae, Sueciae et Rugiae pertinentibus. Greifswald, 1742, 4.

— de immunitate nobilium a vectigalibus in Pomerania Rugiaque. Göttingen, 1750, 4. Oelrichs jurist. Bibl. von Pomm.

Bolton oder *Boulton*, (*Edmund*,) ein Englischer Schriftsteller in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von dessen Lebensumständen weiter nichts bekannt ist, als daß er eine Bedienung bey dem Herzog Georg Villiers von Buckingham bekleidet zu haben scheint. Seine Schriften sind:

The Life of King Henry, welches für Speed's Chronicle bestimmt war, aber weggelassen wurde, weil Bolton den Thomas Becket zu sehr erhob.

The Elements of Armories. London, 1610, 4.

Prosopopoeia Basilica, ein Gedicht auf die Versetzung des Leichnams der Königinn Maria von Schottland von Peterburgh in die Westmünster-Abtey, 1612; noch ungedruckt.

Eine

Digitized by Google

stoph Bolz im Jecher, war den 5ten Oct. 1680 zu Königsberg gebohren, ward daselbst 1701 Hofgerichts-Advocat, 1706 Doctor der Rechte, 1707 außerordentlicher Professor derselben, 1710 Hofgerichts-Assessor, 1724 Pupillen-Rath, 1732 vierter, und 1733 dritter ordentlicher Professor der Rechte, und 1746 Oberrichter. Er starb an der Entkräftung im Junio 1764 in einem Alter von 84 Jahren, und hinterließ:

Disp. de morte. Königsberg, 1701, 4.
— I — IV de Consistoriis. Eben daf. 1705 — 1713, 4.
— de consensu Domini in alienatione feudi. Eben daf. 1707, 4.
— de gratia Principis erga delinquentem artificem. Eben daf. 1732, 4.
— de Die. Eben daf 1734, 4.
— de tutela et potioribus ejus excusationibus. Eben daf. 1738, 4.
— de ludis publicis. Eben daf. 1744, 4.
Orat. de laetitia publica. Eben daf. 1744, 4; bey

Podesta zu Crevalcore ward. Als er die Nachricht von Bologna in des Blaeu großen Atlas verfertigt hatte, so ward er dafür von dem Senate mit den sämmtlichen Werken des Ulysses Aldrovandus beschenkt. Er befand sich 1676 noch am Leben, und hinterließ:

Istoria de' fatti d'*Antonio Lambertazzi* Nobile Bolognese. Bologna, 1632, 4.
La B. Lucia di Stifonte. Eben daf. 1735, 12.
La Scena de' sacri e de' profani Amori, ovvero le Vite della S. Venefreda, B. Lucia di Stifonte, e B. Margherita di Cortone. Eben daf. 1738. 12.
Memorie sacre degli Uomini illustri per titoli e fama di santità della Città di Bologna. Eben daf. 1640, 1645, zwey Theile in 4.
L'Araldo ovvero Trattato dell'Armi delle Famiglie. Eben daf. 1645, 1651, 4.
Istorie memorabili de Bologna ristrette nelle Vite di tre Uomini illustri, *Ant. Lambertazzi*, *Nanni Gozzadini*, e *Galeazzo Marescotti*. Eben daf. 1666, 1668, 4.

Vaterstadt Professor des kanonischen, und 1694 des Criminal-Rechtes, und starb plötzlich 1726. Er schrieb: De Carcere et antiquo ejus usu ad haec usque tempora deducto. Pars I. Padua, 1713, 8; dessen zweyter Theil durch seinen Tod unterbrochen ward. Es stehet auch in Poleni novis Supplem. utriusque Thesauri Antiquitatt. Rom. et Graecar. Th. 2. Mazzuch. Scritt.

Bombast, (Graf), ein Neffe des bekannten Theophrastus Paracelsus, von welchem mir bekannt ist:

Le Trompette François ou le fidèle François. 1609, 12; eine geheimnißvolle allegorische Schrift, welche von Heinrichs 4 Entwürfen wider den König von Spanien handelt.

Prophetie du Comte *Bombaste*, Chevalier de la Rose-Croix, neveu de *Paracelse*, publiée en l'année 1609, sur la naissance de Louis le Grand, par *Franc. Alary*. Rouen, 1701, 12. Le Long und Jöcher.

de Bombelles, (*Heinrich Franciscus*,) Graf, ist in Genelin. Amsterdam, 1689, 4; welche doch manche Ausschweifungen enthalten. (Wolferm)

Bompiano, (*Ignatius*,) S. Bomplanus im Jöcher.

Bon de S. Hilaire, (*Franciscus Xavier*,) erst Rath, und hernach erster Präsident bey der Rechenkammer zu Montpellier, und Präsident der dasigen Akademie der Wissenschaften. Er starb 1761, und hinterließ:

Dissertation sur l'Araignée. Paris, 1710, 8; in das Ital. übersetzt, Siena, 1710, 12.

Dissertation sur l'utilité de la soye des Araignées, avec l'analyse chymique de la même soye, ensemble de la maniere de composer les *Gourres de Montpellier*. Montpellier, 1710, 8; in das Engl. übersetzt, in den Philos. Transact. Num. 325.

Mémoires sur les moyens de rendre utiles les Marons d'Inde, en leur ôtant leur amertume. Paris, um 1724, 12.

Mémoire

Dissertazione dell' utilità del Salasso nel Vajuolo. Verona, 1754. 8.

Historiam aliquot curationum mercurio sublimato corrodenti perfectarum. Ebend. 1757, 8. Götting. gel. Zeit. 1759.

Tract. de scorbuto. Ebend. 1761, 4; worin er vornehmlich den Italiänern das Vorurtheil zu benehmen sucht, daß der Scorbut nur eine Krankheit nordischer Völker wäre, von welcher sie nichts zu befürchten hätten.

Observationes medicae ad praxin in nosocomio ostendendam anno 1765. Padua, 1766. Mazzuch. Scritt.

Bona, (*Julius Cäsar*,) von dem Orden der Conventualen aus Venedig, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und machte sich durch viele poetische Arbeiten bekannt, in welchen er aber die Nahmen Lorenzo Bona und Gnesio Basipopi annahm. Diese sind:

Bona, (*Theophilus*,) ein Benedictiner, S. Theophilus aus Brescia im Jöcher.

Bonacchi, (*Franciscus*,) ein gelehrter Geistlicher, welcher den 19ten Febr. 1685 zu Pistoja gebohren war, 1709 Pfarrer zu S. Rocco ward, und sich 1757 noch am Leben befand. Seine Schriften sind:

La debolezza del Lume naturale della mente umana a conoscere Iddio, Critica metafisica, in cui si esamina l'opinione di *Cartesio* circa l'idea innata di Dio. Pistoja, 1728, 4; worin er Cartesii Meinung für Pelagiänisch erklärte. Joh. Domin. Stellanti schrieb dagegen: Le sensazioni e la immaginazione, vindicate all'anima umana. Lucca, 1743. 12; worauf Bonacchi in der unten angeführten Lettera antwortete.

De sermonibus et martyrio S. *Zenonis* episcopi Veronensis. Item de Martyrii titulo a S. Gregorio M. S. *Juvenali* Episc. Narniensi tributo. Pistoja, 1740, 4.

Lettera di *Adamo Asmeni* a *Giandom. Stellanti* circa la

Bonacorſi, S. Buonacorſi.

Bonacoſſa, S. Buonacoſſa.

Bonada, (*Franc. Maria*,) ein Clericus regularis der frommen Schulen, war zu Trinita im Gebiethe von Mondovi den 8ten Sept. 1706 gebohren, und trat 1725 in den Orden, wo er den Nahmen Franc. Maria de S. Johanne Evangeliſta führte. Er lehrte die Rhetorik in verſchiedenen Schulen zu Rom, war von 1750 bis 1753 Provincial-Aſſiſtent, und ſtarb zu Rom den 22ſten Dec. 1755. Seine Schriften ſind:

Carmina ex antiquis lapidibus, diſſertationibus ac notis illuſtrata. Rom, 1751, 1752, zwey Bände in 4.

Verſchiedene einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Bonadies, (*Michael Angelus*,) ein Franciscaner von der ſtrengſten Obſervanz aus Caſtello Sambuca in Sicilien, war daſelbſt den 21ſten Oct. 1603 gebohren, und hieß in ſeinem Orden Michael Angelo da Sam-

Bonafede, (*Joſeph.*,) aus Lucca, trat in die Congregation der Mutter Gottes, verließ ſelbige aber 1645, und ward ein Auguſtiner, da er denn Theologus des Prinzen Matthias von Toscana, und Conſultor der Congregation des Indicis ward. Er ſchrieb:

Breve Iſtoria della ſacra immagine di S. Maria in Portico di Roma, ohne Nahmen. Neapel, 1638.

Atti di S. *Nicolo* il Grande, Arciveſcovo e Protettore di Bari. Neapel, 1639, 8; Mailand, 1670, 12; Ferrara, 1727, 12.

La Vita del B. *Gio. Colombino* da Siena. Rom, 1642, 8.

Teſoro celeſte di divozioni cavato da' libri delle Rivelazioni di S. Brigida. Rom, Venedig, Neapel, 1641, 16; Benevento, 1716, 16.

Vita della B. Virgine Maria nel modo che fu rivelata a S. Brigida. Neapel, 1643, 4.

I Chigi Auguſti. Venedig, 1660, 4.

Palermo Patria di S. *Agata*. Hiſtoria apologetica. Palermo, 1664, 4; wider des Andr. Lamoſtoſo, (d. i. Thom. Fardelle,) Catania vindicata.

Verſchiedene

Bonagratia Habsenſis, aus Elſaß, ein Capuciner in Ober-Oeſterreich und Definitor, welcher zu Freyberg in Brisgau den 3ten März 1672 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Elucidatio quarumdam quaeſtionum, et locorum Theologicorum de ſacramentis, in quibus S. Bonaventura Doctor Seraphicus a quibusdam Doctoribus graviori cenſura perſtringitur. Cöln, 1669, 8.

Libri duo quaeſtionum, in quibus quaeritur cauſa: Cur hodie multi Religioſi a Religione Catholica deficiant. Eben daſ. 1670, 8.

Summa ſelectarum Quaeſtionum Regularium in ſpecialem FF. Minorum Capuccin. uſum. Freyberg, 1665, 8; vermehrt, Cöln, 1667, 8; Lyon, 1671, 8.

Breviculus earumdem ſelectarum Quaeſtionum Regularium, Cöln, 1668, 16.

Bonamy, (*Petrus Nicolaus*,) Mitglied der Akademie der Aufſchriften zu Paris, war 1694 zu Louvres in Paris gebohren, ward erſt Bibliothekar zu S. Victor, und hernach Geſchichtſchreiber und Bibliothekar der Stadt Paris, wo er im Julius 1770 im 76ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Verſchiedene Abhandlungen in den Mémoires de l'Academie des Inſcriptions; als: Sur la Bibliotheque d'Alexandrie, Th. 13; Deſcription de la ville d'Alexandrie, telle qu'elle étoit du tems de *Strabon*, eben daſ. Explication topographique de la guerre de *Céſar* dans Alexandrie, eben daſ. Du rapport de la Magie avec la Theologie payenne, eben daſ. Th. 4; Sur l'origine des XII tables; Recherches ſur la celebrité de la ville de Paris avant les ravages des Normands; Reflexions ſur le Caractere d'eſprit et ſur le Paganiſme

Digitized by Google

histor.

Bonardo, (*Johannes*,) ein Priester aus Verona und Schullehrer zu Legnago, um 1490, von welchem man einen schlechten Commentarium über des Per. Pauli Vergerii Buch de ingenuis moribus hat, welcher zu Venedig, 1502, 4, gedruckt ist. Von einem vielleicht andern Joh. Bonardo, hat man auch: Quaestiones quodlibeticae, Paris, 1531, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonardo Mangarda, (*Johannes Antonius*,) ein Graf aus Mondovi, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Doctor beyder Rechte, that sich aber vornehmlich durch die Dichtkunst hervor. Man hat von ihm:

L'Europa, Dramma per Musica. Turin, 1619, 1620, 4.

Canzoni; in verschiedenen Sammlungen. Mazzuch. Scritt.

Bonardo, (*Johannes Maria*,) ein Graf aus Fratta war um 1588 gebohren, und that sich dramatische Arbeiten hervor, um welcher Willen er auch bey dem Erzherzog Leopold von Oesterreich in großen Gnaden stand. Er stiftete 1624 in seiner Vaterstadt die Akademie de' Caliginosi, und starb zu Ancona den 9ten März 1659. Man hat von ihm:

Il Solimanno, Tragedia. Venedig, 1619, 1624, 12; Florenz, 1620, 4; Venedig, 1621, 12; Rom, 1632, 4; Venedig, 1636, 4; Bologna, 1649, 4; Cesena, 1658, 12; auch in dem Teatro Italiano, Verona, 1725, Th. 3. Sie wird noch jetzt geschätzt. Dalibray übersetzte sie 1637 in freye Französische Verse.

Bellezze di Filli, lettera poetica. Ancona, 1628, 4.

La Pazzia d'Orlando, opera recitativa in Musica. Venedig, 1635, 12.

Lettere in varj generi a Principi ed altri, con alcune Discorsive intorno al primo libro degli Annali di Tacito. Bologna, 1636, 4; Florenz, 1641, 4.

Imeneo,

Digitized by

ticum. Bologna, 1629, 12; worin er die berühmten Männer seines Ordens beschreibet. Mazzuch. Scritt.

Bond-Spei, (*Franciscus*,) ein Niederländischer Carmelit in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Commentarii tres in universam *Aristotelis* Philosophiam. Brüssel, 1652, Fol.

Commentarius in Theologiam scholasticam. Antwerpen, 1662, sechs Bände.

Apologema retortum, s. retorta disputatio apologetica de ignorantia invincibili et opinionum probabilitate, pro *Prosp. Fagnani* doctrina, contra *Jo. Caramuelis* apologema. Antwerpen, 1665, 4.

Christi fidelium contritionale. Mecheln, 1667, 4.

Contritionale apologeticum. Mecheln, 1667, 4.

Christi fidelium parochiale apologeticum, contra *Ecken. Bassam*. Mecheln, 1667, 4.

Provinz Capuciner-Prediger, Professor der Theologie und Definitor, welcher Vitam Domini nostri Jesu Christi carmine heroico, in zwölf Büchern beschrieb. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bonaventura von Carpentras, ein Capuciner-Prediger für die Provinz des heil. Ludwigs in Frankreich, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Compendium Controversiarum Cardinalis Bellarmini. Arles, 1653, 4. Bern. a Bononia l. c.

Bonaventura Lingonensis, ein Capuciner aus der Provinz Lyon, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Bonaventura Bonaventurae, scilicet *Bonaventura* et *Thomas*, sive summa Theologica ex omnibus fere *S. Bonav.* et *Thomae* placitis concinnata. Lyon, 1655, drey Foliobände. Bernh. a Bononia l. c.

Bonaventura von Recanati, ein Capuciner, welcher Definitor ſeines Ordens zu Rom, General-Procurator deſſelben, und Qualificator des heil. Officii war. Da er ſich zugleich durch Predigen beliebt machte, ſo ernannte Clemens 10 ihn 1673 zum Prediger des apoſtoliſchen Pallaſtes. Er ſtarb den 7ten März 1691 im 77ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ: Prediche dette nel Palazzo Apoſtolico. Venedig, 1693, zwey Bände in Fol. Bern. a Bononia l. c.

Bonaventura, (*Petrus*,) ein Franciscaner aus Italien, welcher Annotationes in Commentaria et Quodlibeta *Petri Talaresi*, zu Venedig, 1607, in zwey Bänden in Fol. heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Bonaverio, (*Johannes Franciscus*,) ein gelehrter Italiäner um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Della Citta di Comacchio, deſcrizione ſtorica-civile e naturale. Ceſena, 1761, Fol.

Bonaverti, (*Michael Angelus*,) ein Olivetaner von Ferrara, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Vita di S. *Maurelio* Veſcovo. Ferrara, 1597.

Il miracoloſo principio della Congregazione di Montoliveto. Eben daſ. 1605, 4; bey des Torq. Taſſo Montoliveto. Mazzuch. Scritt.

Bonavilla, (*Petrus Nicolaus*,) ein Franciscaner aus Mailand, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Breve Chronicon Fratrum Minorum Obſerv. Provinc. Mediol. Mailand, — —

Vita di S. Giacomo della Marca. Eben daſ. 1727, 8. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Bonbelles, S. Bombelles.

Bonbra, (*Franciscus David*,) vermuthlich ein Deutſcher, wenn es nicht ein angenommener Nahme eines Schriftſtellers aus der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes iſt. Man hat unter demſelben: Artem belli et pacis ſ. de bello feliciter gerendo et pace firmiter ſtabilienda. Straubingen, 1643, Fol.

Bonciani, (*Franciscus*,) Erzbiſchof zu Piſa, war aus einer adeligen Familie zu Florenz, und that ſich in ſeiner Jugend in den ſchönen Wiſſenſchaften hervor. Er widmete ſich hierauf der Kirche, ward 1596 Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, 1599 Doctor und Profeſſor der Theologie, 1600 Archi-Diaconus, und 1613 Erzbiſchof zu Piſa, worauf er den 28ſten Nov. 1620 ſtarb. Außer vielen noch ungedruckten Schriften hat man von ihm:

Einige Reden, Vorleſungen und Briefe, in Italiäniſcher Sprache, in den Proſe Fiorentine, Th. 3.

Synodum dioeceſanam Piſanam, habitam 1616. Piſa, 1616, 4. Mazzuch. Scritt.

Boncompagni, S. Buoncompagni.

Bond, (*Wilhelm*,) ein Engländer von S. Edmonds in Suffolk, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: The Hiſtory of the Life and Adventures of Mr. *Duncan Campbell*. London, 1720, 8; neu aufgelegt, unter dem Titel: The ſupernatural Philoſopher or the Myſteries of Magic — exemplified in the Life of Mr. *Duncan Campell*. London, 1737, 8. In das Deutſche überſetzt unter dem Titel: Der übernatürliche Philoſoph. Berlin, 1742, 8.

Bondam, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter, welcher 1746 zu Franecker Doctor ward, und zu deſſen Behuf Specimen continens animadverſiones criticas ad loca quaedam Juris civilis depravata, in 4 vertheidigte, welches in der Unparth. Kritik über juriſt. Schriften, B. 2, S. 252 f. ſehr empfohlen wird.

Bonde, (*Guſtav*,) Schwediſcher Graf und Reichsrath, Kanzler der Univerſität zu Upſal, und der daſigen Societät der Wiſſenſchaften Präſident, war zu Stockholm 1682 gebohren, und ein Sohn des Grafen Carl Bonde. Er folgte ſeinem Vater auf ſeinen Geſandtſchaften, beſonders nach England, ſtudierte von 1701 an zu Tübingen, und bereiſete darauf die vornehmſten Europäiſchen Staaten. Er ward 1711 Commercien-Rath, 1718 Landeshauptmann in Oſtgothland, 1721 Präſident im Bergwerks-Collegio, 1727 Reichsrath, 1735 Präſident der Societät der Wiſſenſchaften zu Upſal, und 1737 Kanzler der Univerſität, und wurde zugleich zu verſchiedenen Staatsgeſchäften gebraucht. Bey der Revolution von 1739 legte er ſeine Stelle im Reichsrathe nieder, nahm aber ſelbige 1760 wieder an, und ſtarb den 10ten Dec. 1764 in einem Alter von 83 Jahren. Man hat von ihm in Schwediſcher Sprache verſchiedene theologiſche und phyſiſche Schriften, auch Ueberſetzungen chymiſcher Werke. Verſchiedene Abhandlungen von ihm ſtehen in den Schriften der Schwediſchen Societät der Wiſſenſchaften. S. Dan. Tilas Schwediſche Gedächtnißrede auf ihn, in den Schriften der Societät von 1766; Gezelii Biogr. Lex.

Bondeni, (*Vincentius*,) ein Graf und Ritter des Chriſtus-Ordens aus Ferrara, war den 24ſten Oct. 1630 zu Argenta im Gebiethe von Ferrara gebohren, ward zu Ceſena Doctor der Rechte, trat aber in den geiſtlichen Stand, und war bey verſchiedenen Biſchöfen in Italien Vicarius. Scipio Gonzaga ernannte ihn zu ſeinem General-Vicarius zu Bozzolo, und der Herzog Ferdinand Carl zu Mantua zum Podeſta von Guaſtalla, geheimen Rath und Präſidenten des Senates zu Mantua, wobey er noch verſchiedene kirchliche Würden bekleidete. Er ſtarb zu Ferrara den 23ſten Oct. 1704, und hinterließ:

De Jure controverſo, Colluctationes legales. Tom. I. Venedig, 1665, Fol. Tom. II. Pavia, 1685, Fol. Vermehrt, beyde Theile, Mantua, 1699, Fol. noch weiter vermehrt, eben daſ. 1711, Fol.

D. *Ant. Fernand de Otero* tract. de Paſcuis et Jure paſcendi cum not. et animadverſ. Parma, Fol. Genua, 1731, Fol. Venedig, 1753, Fol.

Ad

Ad *Petr. Borboſam* de Praeſcriptionibus; deren Ausgabe doch nicht gemeldet wird.

Miſcellaneum juridicum in plura documenta diſtributum. (Opus poſth.) Mantua, 1715. Mazzuch.

Bondi, oder *Buondi*, (*Vincentius*,) ein Medicus aus Mantua, welcher ſeine Kunſt lange Zeit zu Venedig übte, wo er den 4ten Jan. 1570 ſtarb, und verſchiedene Erbauungsſchriften anderer in das Italiäniſche überſetzte, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

Bondiolo, (*Johannes*,) ein Prieſter aus Breſcia, von Quinzano, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Rime ſpirituali. Breſcia, (1642,) 8. Mazzuch. Scritt.

Bondonnet, (*Franciscus*,) Baccalaureus der Sorbonne, Prediger zu Mecheln, und nachmahls Domherr bey der königlichen Capelle S. Petri zu Mans. Er lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Vie de *Joſeph Ignace le Clerc* de Coulennes, Chanoine de l'Egliſe Cathédrale du Mans. Mans, 1694, 12.

Bondonnet, (*Johann*,) ein Benedictiner zu S. Vincent du Mans, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Les Vies des Evêques du Mans reſtituées et corrigées. Paris, 1651, 4.

Refutation des trois Diſſertations de Mr. *de Launoy* touchant les Miſſions apoſtoliques, dans les Gaules. Paris, 1653, 4. Le Long und Fontette.

Bonducci, (*Andreas*,) ein guter Italiäniſcher Dichter der neueſten Zeit, welcher den 23ſten Jan. 1714 zu Florenz gebohren war, und zu Piſa die Rechte ſtudierte, aber aus Mangel an Vermögen ſich zur Buchdruckerkunſt wandte, und 1744 in ſeiner Vaterſtadt eine neue Buchdruckerey errichtete, durch welche er ſich berühmt machte. Er ward 1758 Cenſor der Academie zu Florenz, und hatte bis dahin heraus gegeben:

Il Riccio rapito Poema eroicomico d'*Aleſſ. Pope* tradotto in verſo Toſcano. Florenz, 1739, 8.

Le Lodi d'*Iſacco Neweron*, Poema del *Giov. Tompſon*, tradotti in verſi Toſcani. Cöln, (Florenz,) 1741, 4.

Diſſertazioni e Lettere ſcritte ſopra varie materie da diverſi illuſtri Autori viventi. Tom. I. Florenz, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

Bondumiero, (*Angelus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Venedig, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Commedia dell' inamoramento di Polifemo e la morte ſua, (in ottava rima,) Venedig, ohne Jahr, aber 1520, in 8. Mazzuch. Scritt.

Bone', (*Johann*,) ein Franzöſiſcher Advocat, vermuthlich in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ſind: Plaidoyers avec un récueil d'Arets et Prejugés notables, et un traité de la forme de juger les reproches et objets en matieres civiles et criminelles. Paris, 1638, 8; eben daſ. 1657, Fol.

Bonefonius, Franz, *Bonnefons*, (*Johann*,) der jüngere, ein Sohn des bekannten Lateiniſchen Dichters dieſes Nahmens im Jöcher, war zu Bar-ſur-Seine in Bourgogne gebohren, bekleidete nach ſeines Vaters Tode die Stelle eines General-Lieutenantes der Baillage dieſer Stadt, ſo wie er ihm auch in der Neigung zur Lateiniſchen Dichtkunſt folgte, und ſtarb um das Jahr 1630. Man hat von ihm:

Bonefonii lacrymae Henrico Magno. Paris, 1610, 8.

Funus regium. Ebend. Beyde Gedichte wurden auch mit in die Sammlung gerückt, welche Peyrat, Almoſenier des Königes, 1610 heraus gab.

Cardinali Perronio votum. Sens, 1611, 8.

David renovatus ad Cardinalem *du Perron*. Sens, 1613, 4.

Henrici Borbonii Mompenſerii tumulus. Generoſiſſ. Infantis *Guyſſii* ad Cardin. *de Joyeuſe* Geneth. *Bonefonii* patris pii amores et filii poema ſacrum. Paris, 1713.

Mercurius de laudibus Marchionis *Anchorani*. Paris, 1614.

Evanouiſſement de Conchine. In Lateiniſchen und Franzöſiſchen Verſen. Paris, 1617, 8; auch in den Gedichten ſeines Vaters, der Ausgabe Leiden, oder vielmehr, Paris, 1626.

Ad Principem *Condaeum*. 1619.

Juſti Trophaeo ad Cardin. *Richelium*. *Richelii* Card. Genius. Trecis, 1630.

Urbano VIII Pont. Max. pro Delphino Galliae votum. Troyes, 1630; ein Gedicht von 300 Verſen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bonel, (*Carl*,) unter welchem Nahmen die Inſtitution au droit eccleſiaſtique, zuerſt erſchien, iſt der Abt Fleury.

Bonelli, (*Andreas*,) ein Rechtsgelehrter aus Barletta in der Provinz Bari, welcher um 1269 lebte, und damahls Rath unter Carln 1 war. Er war zugleich Lehrer der Rechte, und Kaiſer Friedrichs 2 Rath und Fiscal. Er ſchrieb:

Commentaria in Leges Longobardorum. Venedig, 1537.

Commentar. in tres Libros poſteriores Codicis. Venedig, 1601, 4.

Annotationes ad Conſtitutiones Regni, welche nachmahls mit den Annotatt. des Marini Caramanici ſind verwechſelt worden. Ciacconio legt dieſe Anmerkungen einem Bartholomäus Bonelli bey, welcher ein bloßer Rechtsgelehrter war. Mazzuch. Scritt.

Bonelli, (*Benedictus*,) ein gelehrter Franciscaner Obſervanten-Ordens, welcher aus einer adeligen Familie zu Cavaleſe im Biſthum Trento den 26ſten Dec. 1704 gebohren war, 1721 in den Orden trat, und in demſelben Benedictus von Cavaleſe genannt wurde. Er that ſich in ſeiner Provinz ſowohl durch Lehren, als

durch Predigen hervor, und nahm vielen Antheil an den damahligen Streitigkeiten in ſeiner Kirche über die Wirkſamkeit der Gnade. Er bekleidete zugleich verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden, und befand ſich 1762 noch am Leben. Seine Schriften waren bis dahin:

Vivo eſemplare di vera Penitenza eſpoſto — colla Canonizzatione di S. *Margherita di Cortona*. Trivento, 1729, 12.

Epitome, qua theoria praxisque exhibetur ſanioris morum doctrinae — contra *Joſ. Maria a Roboreto*. Trident, 1737, 8.

Diſſertazione apologetica ſul Martirio del B. *Simone da Trento*, nell' anno 1575. Eb. daſ. 1747, 4.

Riſpoſta al compendio della vita di S. *Pietro Regalato*, (del P. *M. Sangello*) etc. Venedig. 1748, 8.

Vindiciae Martyrologii Romani XIII Auguſti S. Caſſiani, V Febr. Ingenuini et Albuini memoriam recolentis. Verona, 1751, 4; wider Ant. Roſchmann und Hieron. Tartarotti.

Animavverſioni critiche ſopra il notturno congreſſo delle Lammie, Diſcorſo del P. *Gaar* ſulla Strega di Erbipoli, Ragguaglio ſulla Strega di Salisburgo, etc. Venedig, ohne Jahr, in 4.

Tre Lettere apologetiche delle Vindicie e Animavverſioni, etc. in der Raccolta Calog. B. 48.

Epiſtola in qua animadverſiones in hiſtoriam theologicam earumque defenſio ad Criſim theologicam exiguntur. Lucca, 1751, 4; unter dem Nahmen Adiaphorus Theologus.

Judicium criticum in Satyram inſcriptam: Lettera d'un Giornaliſta — ſopra le Vindiciae Romani Martyrologii. Feltri, 1753, 8; unter dem Nahmen Germani Theologi. Dieſe und die vorige Schrift werden ihm doch nur muthmaßlich beygelegt.

Tre Lettere d'un Giornaliſta Oltramontano — in difeſa delle Vindiciae Martyrol. Rom. Ohne Nahmen, 1754, 4.

Diſſertazione intorno alla ſantità e martirio del B. *Adalpreto* Veſcovo di Trento. Eb. daſ. 1754, 4.

Raziocinio critico-teologico ſu l'Apologia del Congreſſo notturno delle Lammie. Venedig, 1754.

Lettre illuſtrate con Notte contra l'Appendice I del Vol. VII della Storia Letteraria d'Italia. Venedig, 1756.

Fondazione della Chieſa d'Aquileja, unter dem Nahmen Carl Joſ. da San Fiorano. Mailand, 1757, 4.

Riſpoſta epiſtolare d'un amico alla terza Lettera del Sig. Dottor Modeneſe intorno alle Lettere del P. *Flaviano di Cemboa*. Cosmopoli, (Trident,) 1758, 4.

Viele 1762 noch ungedruckte Schriften, deren im Mazzuchelli Scritt. zwey und dreyßig angeführet werden.

Bonelli, (*Raphael*,) von Berletta im Königreiche Neapel, war ein Weltprieſter und ward Erzbiſchof von Raguſa. Er lebte in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Diſcorſo della vera beatitudine ſopra le parole dell' Apocaliſſe: beati mortui qui in Domino moriuntur. Venedig, 1558, 8; auch bey den folgenden.

Sermoni. Rom, 1581, 4; Venedig, 1587, 4.

Meditationes in oratione dominica, ſalutatione angelica et ſymbolo Apoſtolico. Rom, 1582, 8.

I quindeci Miſterj del SS. Roſario in tre Canzoni con altre rime ſpirituali. Venedig, 1583, 4.

Mazzuch. Scritt.

Boner, (*Edmund*,) Biſchof zu London, S. Bonner im Jöcher.

Boner, (*Hieronymus*,) Stadt-Schuldheiß zu Colmar in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſich durch Ueberſetzung vieler Griechiſcher und Römiſcher Schriftſteller verdient machte, wovon mir bekannt ſind:

Pauli Oroſii Chronica aus dem Latein verteutſcht. Colmar, 1529, Fol. Frankfurt, 1576, 1581, Fol.

Ovidii Metamorphoſis. 1530, Fol.

Der fürtrefflich Griechiſch Geſchichtſchreiber Herodianus. Augsburg, 1531, 1532, Fol. Frankfurt am Mayn, 1565, 8; Hamburg, 1660, 8.

Des Hochberümpteſten Geſchichtſchreybers Juſtini wahrhafftige Hiſtorien. Augsburg, 1531, 1532, Fol.

Thucydides der allertheuerſt und tapferſte Hiſtorienſchreiber von dem Peloponneſer Krieg. Augsburg, 1532, Fol.

Plutarchus von dem Leben und Thaten der allerdurchlauchtigſten Männer, Griechen und Römer. Augsburg, 1534, Fol. Colmar, ohne Jahr, Fol. Strasburg, 1555, Fol.

Herodotus der allerhochberümbteſt Griechiſche Geſchichtſchreiber. Colmar, 1535, Fol. Augsburg, 1535, Fol.

Des Hochgelarteſten Philoſophi Xenophontis Beſchreibungen von dem Leben und Heerzug Cyri des erſten Königs in Perſien. Augsburg, 1540, Fol.

Demoſthenis und Aeſchinis vier Orationes oder Reden wider den König Philipſen aus Macedonien. Augsburg, 1543, Fol.

Ankunft, Leben und Weſen, Glück und Unglück frommer und unfrommer hoher fürtreflicher Manns- und Frauenperſonen, — von — Plutarch beſchrieben. 1547, Fol.

Bonerba, (*Raphael*,) ein Auguſtiner von S. Filippo d'Argivo in Sicilien, war Provincial dieſer Provinz, Theologus und Examinator des Erzbiſchofes von Palermo. Er ſtarb den 5ten April 1681 in einem Alter von 81 Jahren, nachdem er geſchrieben hatte:

Totius Philoſophiae naturalis Diſputationes per quatuor tractatus diſtributas. Palermo, 1671, 4.

Viridarium in plures partes condiviſum, in quibus per plura quodlibeta tota floreſcit Theologia moralis. Palermo, 1671, 1674, zwey Theile in 4.

Sacri problemi ſopra gli Evangelj di Quareſima reſoluti

soluti. Part. I. Palermo, 1661, 1671, 4; Part. II, eben daſ. 1667, 4. In das Lateiniſche überſetzt, Mainz, 1670, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonet de Lates, S. de Lates im Jöcher.

Bonet, (*Anton.*) ein Franzöſiſcher Jeſuit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher 1700 ſtarb, und von welchem mir bekannt iſt:

De cultu religioſo diſſertatt. V. Toulouſe, 1691, 8.

Vita *Jo. Franc. Regis* S. J. Toulouſe, 1692, 8.

Diſſ. de timore poenitente. Toulouſe, 1695, 8.

Bonet, (*Johann.*) ein Bruder des Theophilus im Jöcher, welcher 1615 zu Genf gebohren war, und 1634 in einem Alter von 19 Jahren Doctor der Arzneykunſt wurde, in welcher er ſich in ein ſolches Anſehen ſetzte, daß man ihn oft in entfernte Gegenden berief. Im Jahr 1668 ging er nach Frankreich, hielt ſich ein Jahr lang in Orleans und Paris auf und erwarb ſich das völlige Zutrauen verſchiedner Perſonen vom Stande, ob er gleich wegen ſeines großen Rufs in der letztern Stadt unter den übrigen Aerzten eine Menge Neider fand. Nachdem er in ſein Vaterland zurückgekommen war, ſo ſtarb er den 25 December 1688. Seine Gattinn war Anna du Port, eine Tochter Jacobs du Port, Herrn auf Mouillepie', Boismüſſon ꝛc. und der Johanna du Cheſne, Frau von la Violette, deren Vater Joſeph du Cheſne ein Enkel des Wilhelm Budäus war. Unter andern Söhnen, die er mit ihr zeugte, erlangten die beyden älteſten, Andreas und Johann Antonius, in Genf das Doctorat. Johann Anton hinterließ nur einen Sohn, als den letzten Zweig aus der Bonetſchen Familie, Jacob Andreas, welcher um die Mitte dieſes Jahrhunderts ſowohl Doctor der Rechte als auch der Arzneykunſt wurde, und dieſe letzte zu Genf mit groſſem Glück trieb. Johann Bonet, der Vater, hat nach dem Falconnet nachſtehende Schrift herausgegeben, welche die Verfaſſer des Journal des Savans einem Kloſtergeiſtlichen von der Congregation S. Maur beylegen wollten:

Traité de la circulation des eſprits animaux. Paris, 1682, 12. Der Verf. nimmt in den Säften des menſchlichen Körpers eben ſolche Wirbel an, wie Descartes in dem Weltbaue, und dieſen Grundſätzen zu Folge ſtellt er ſich die Lebensgeiſter als eine reine, ſubtile und ſchnelle Luft vor, die in einer beſtändigen Bewegung ſey, ihre Abſonderung aber geſchähe in der glandula pinealis, und ſie circulirten in den Nerven, wie das Blut in den Adern. Eine andere Schrift de catarrhis, welche er beynahe zu Ende gebracht hatte, ließ er unvollendet liegen, nachdem er erfahren hatte, daß Schneider ein Werk über eben dieſe Materie ans Licht geſtellt hatte. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bonet, (*Thomas.*) ein Franzöſiſcher Benedictiner gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recherches curieuſes ſur quelques qualités et actions héroiques du Cardinal Mazarin. Paris, 1645, 8. Le Long und Fontette.

Bonetti, (*Leonardus.*) von der Congregation der Somasker, war aus Verona gebürtig, trat 1661 in ſeine Congregation, war zweymahl Provincial der Venetianiſchen Provinz, und ſtarb zu Venedig, 1716 in einem Alter von 71 Jahren. Man hat von ihm viele einzeln gedruckte Reden und Italiäniſche und Lateiniſche Gelegenheitsgedichte, welche in Mazzuch. Scritt. verzeichnet ſind.

Bonetti, (*Paul.*) aus Bergamo, war Doctor der Theologie, Apoſtoliſcher Protonotarius, biſchöflicher Kanzler, und Pfarrer verſchiedener Pfarren daſelbſt. Er ſtarb den 31ſten Jan. 1755, und hinterließ: Specchio de' Prelati rappreſentato nella vita di *Girol Ragazzoni*, Veſcovo di Bergamo. Bergamo, 1644. Mazzuch. Scritt.

Bonetti, (*Petrus Paulus.*) ein Patricius und Rechtsgelehrter aus Cremona, welcher Graf und Richter in ſeiner Vaterſtadt war, ſich aber 1640 nach Mailand begab, daſelbſt General-Vicarius des Staates, 1677 königlicher Fiscal, und 1684 Senator wurde. Er ſtarb daſelbſt 1691, und hinterließ:

Antiqua Ducum Mediolanenſium Decreta. Mailand, 1654, Fol.

Armamentarium ſ. Edicta de armis, edita a Mediolani Gubernatoribus. Eben daſ. 1688, Fol.

Elenchum onerum impoſitorum ſubditis Mediolanenſis Provinciae ab exceſſu Franciſci II, ad annum 1662. Eben daſ. Fol.

Bonetus, (*N.*) ein Franzöſiſcher Aſtronom des 15ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Compoſitio annuli aſtronomici. Paris, 1506.

Textus de Sphaera *Jo. de Sacroboſco* cum compoſitione annuli aſtronomici *Boneti* et Geometria *Euclidis*. Eben daſ. 1527, Fol.

Tabulae aſtronomicae; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris.

Bonfa, (*Johannes.*) ein Jeſuit und geſchickter Aſtronom, welcher den 30ſten May 1638 zu Nimes gebohren wurde, wo ſein Vater Firmin Bürger war. Er that ſich ſchon in ſeiner Jugend durch ſeine Fähigkeiten hervor, und trat im 16ten Jahre ſeines Alters zu Avignon in den Jeſuiter-Orden, wo man ihm anfänglich die ſcholaſtiſche Theologie, und hernach die Mathematik zu lehren gab, welche letztere ſeinem Geſchmacke angemeſſener war, und in welcher er ſo wohl zu Avignon, als auch zu Marſeille viele geſchickte Schüler zog. Er ſtarb endlich an dem erſtern Orte den 5ten Dec. 1724 im 86ſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm:

Obſervations aſtronomiques, welche zu Avignon in einzelnen Blättern erſchienen, und niemahls zuſammen gedruckt worden ſind, ob ſie gleich von allen Kennern,

Kennern, beſonders aber von Caſſini ſehr hoch geſchätzt wurden.

Carte geografique du comté Venaiſſin. 1699, ſechs Bogen in Fol. welche ſehr genau iſt.

Lettre touchant une nouvelle invention de faire des Pendules de Carton, im Journ. des Sav. 1679.

Nouvelle maniere de marquer dans les Quarts de Cercle et dans les demi-Cercles, pour petits qu'ils ſoient, les Minutes, Secondes, Tierces, Quartes, de la grandeur qu'on ſouhaitera; eben daſ. 1686. Menard Hiſt. de Nimes, Th. 5, S. 516.

Bonfadino, (*Bartholomäus*,) ein Italiäner um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Narrazione dell' origine come fu inſtituto il S. Giubbileo dell' anno ſanto nella Legge Moſaica e da' ſommi Pontefici Romani. Mailand, 1600, 8; in das Franzöſiſche überſetzt. Lyon, 1600, 8.

Le Cerimonie che uſano i ſommi Pontefici ad aprir la Porta ſanta. Rom, 1600, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonfadino, (*Vita*,) ein Capitän aus Bologna, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: La Caccia dell' Archibugio con la pratica del tirare in volo, in aere, ed a borita etc. Bologna, 1641, 12; Mailand, 1648, 12; Bologna, 1672, 12; Baſſano, ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonfanti, S. Buonfanti.

Bonfari, (*Tobias* oder *Tobiolo*,) ein Doctor beyder Rechte in Sicilien, welcher Richter in dem Gerichtshofe zu Palermo war, und daſelbſt den 21ſten Sept. 1609 ſtarb. Er hinterließ:

Allegationes pro D. *Antonia de Bonenia* contra *Andr. Salazar*. Palermo, 1607, Fol.

Conſilia deciſiva; in des Petri Lunä Conſil. ſel.

Canzoni Siciliane; in den Muſe Siciliane, Th. 1, 3. Mazzuch. Scritt.

Bonfeal, oder auf Latein. *Bonifidelis*, (*Petrus*,) Herr von Solon, Barges, Fenay ꝛc. ein berühmter Rechtsgelehrter des 15ten Jahrhundertes, welcher unter andern auch ein Rath Philipps des Gütigen, Herzogs von Bourgogne war, und im März 1493 ſtarb. Er hat die erſte Auslegung über die Coutume oder das Landrecht von Bourgogne geſchrieben, welche nachmahls von dem Chaſſeneuz in Ordnung gebracht und vermehrt worden, der in ſeiner Ausgabe dieſes Landrechtes auch ein weitläuftiges Bedenken von ihm eingerücket hat. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bonfidius, iſt Caſpar Stieler.

Bonfigli, S. Buonfigli.

Bonfini, (*Franciscus Antonius*,) ein Rechtsgelehrter von Bertinoro, des folgenden Enkel, bekleidete verſchiedene anſehnliche Bedienungen in Florenz, und ſtarb daſelbſt den 7ten Sept. 1739. Man hat von ihm:

De Jure Fideicommiſſorum magis controverſo Diſputationes, welche ſeine Söhne Marcus und Hieronymus, zu Venedig, 1741, in zwey Bänden in Fol. heraus gaben.

Zuſätze zu ſeines Großvaters Notabil. ad Bannimenta. S. den folgenden. Mazzuch. Scritt.

Bonfini, (*Sylveſter*,) ein Rechtsgelehrter von Bertinoro in Romagna, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Notabilia ad Bannimenta generalia ditionis eccleſiaſticae. Ceſena, 1661, 1666, 1678, 4; mit des vorigen Zuſätzen, Lucca, 1714 zwey Bände in Fol. Venedig, 1741, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bonfioli, S. auch Buonfigli.

Bonfioli, (*Anton*,) ein Geiſtlicher aus Bologna, ward 1596 Doctor der Rechte und apoſtoliſcher Protonotarius. Er bekleidete hierauf verſchiedene kirchliche Würden, bis er 1622 Biſchof von Carinola ward. Er ſtarb den 1ſten Nov. 1624, und hinterließ: De vera ſacerdotis perfectione. Bologna, 1609, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonfioli, (*Horatius Maria*,) aus Bologna, Doctor beyder Rechte und Lehrer derſelben, Theologus des Erzbiſchofes, Synodal-Examinator, und hernach Prieſter von dem Orden des Phil. Neri. Er ſtarb den 4ten Jun. 1702, nachdem er geſchrieben hatte: De immobilitate terrae, Bologna, 1667, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonfioli, (*Johann Paul*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, welcher daſelbſt Lehrer der Rechte und Collegiat-Richter war. Er ſtarb den 29ſten Oct. 1603, und hinterließ: Deciſiones Rotae Romanae *Jo. Mohedani* c. additionibus. Rom, 1604, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonfioli, (*Sylveſter*,) ein Medicus aus Bologna, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich ſehr mit der Aſtrologie beſchäftigte. Man hat von ihm:

Verſchiedene Diſcorſi aſtrologici, welche zu ihrer Zeit geſchätzt wurden.

Trattato degl' Idoli, ohne Nahmen, in (des Lorenzo Legati) Deſcrizione del Muſeo Coſpiano. Bologna, 1667, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonfranceschi, (*Auguſtinus*,) ein Rechtsgelehrter aus Ferrara, um die Mitte des 15ten Jahrhundertes, war erſter Profeſſor der Rechte in ſeiner Vaterſtadt, und ward hernach Conſiſtorial-Advocat in Rom, und Rath des Herzogs Hercules I von Ferrara. Er ſtarb den 11ten April 1479 und hinterließ auſſer einigen Arbeiten ſuper II Infortiati, Zuſätze zu des Angeli Aretini Schrift de Maleficiis, welche mit derſelben zu Venedig, 1483, Fol. Lyon, 1555, 8, (wo er auf dem Titel nur D. Auguſtinus Ariminenſis genannt wird, weil ſeine Familie urſprünglich aus Rimini herſtammen ſollte,) Cöln, 1598, 4, und anderwärts heraus kam. Mazzuch. Scritt.

Bonfrizieri, (*Placidus Maria*,) ein Servit aus Florenz, wo er 1657 gebohren war, 1697 der theologiſchen Facultät daſelbſt einverleibet wurde, und 1728 Decanus derſelben ward. Papſt Benedict 13 wollte ihm

Digitized by Google

ihm die biſchöfliche Würde ertheilen, die er aber ausſchlug. Er ſtarb den 17ten Sept. 1732 und hinterließ:

Domenicale ovvero Diſcorſi morali per tutte le Domeniche dell' anno. Florenz, 1722, 1724, Fol. eben daſ. 1736, 4.

Annalium S. ord. Fratrum Servorum B. Mariae Tomum III, auctore M. *Aloyſ. Maria Garbio* ab a. 1633—1705 compoſitum et a *Bonfrizerio* ad a. 1725 perductum. Lucca, 1725, Fol.

Documenta moralia biblica cum auctoritatibus SS. Patrum. Florenz, 1727, Fol.

Compendio degli Annali del Ordine de' Servi; deſſen Ausgabe doch nicht angezeiget wird.

Viele Andachtsſchriften in Italiäniſcher Sprache, welche in Mazzuch. Scritt. aufgeführet werden.

Bonfons, (*Nicolaus*,) ein Buchhändler zu Paris, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes gab des Gilles Corrozet Antiquités de Paris, vermehrt, Paris, 1581, 1586, 16, heraus, worauf Jacob du Breul ſie weiter vermehrte. Le Long und Jontette. In Struvs Bibl. Hiſt. wird er mit dem Vornahmen irrig Petrus genannt.

Bongardius, (*Reinerus*,) aus Gangelt im Herzogthum Jülich, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, war Rector an der Schule S. Servatii zu Maſtricht, und ſchrieb: Syntaxeos praecepta. Antwerpen, 1546, 8. Hartzheim Bibl. Colon.

Bonge, (*Daniel*,) vormahls Paſtor zu S. Johannis in Reval, und nachmahls Propſt und Paſtor zu Karris auf der Inſel Oeſel, war aus Upſal in Schweden gebürtig, und ſchrieb: Kurze Prüfung der Geiſter, betreffend ſowohl die Lehrer als die Lehre, wegen der am Tage liegenden Ausſchweifungen nach der Richtſchnur der heil. Schrift. 1742, 8. Es iſt in Frage und Antwort und wider die Herrenhuther gerichtet. Der Ritterſchaftshauptmann, Otto Friedr. von Vietinghof, ließ es auf ſeine Koſten drucken. Gadebuſch Liefländ. Bibl.

Bongiorno, (*Ferdinand*,) ein Rechtsgelehrter aus Palermo, war von 1541 bis 1543 Fiſcal-Advocat des großen Königlichen Gerichtshofes, und ſchrieb:

Adnotationes ad Bullam *Nicolai* V et Regiam Pragmaticam *Alphonſi* de Cenſibus; in des Petr. di Gregorio Werk de Cenſibus. Palermo, 1609, 4; eben daſ. 1612, Fol.

Lecturam ſuper ritu Regni Siciliae; mit des Marcelli Converſani Comment. ſcribentium ſuper ritu, Palermo, 1614, Fol.

Allegationes ſuper nullitate ſecundi Decreti in cauſa Floridiae; in des Joh. Franc. di Caſtillo Deciſion. Tribunalis Conſiſtorii. Palermo, 1626, Fol.

Conſilia octo deciſiva; in des Pet. Luna Conſil. ſelect. Palermo, 1627, Fol.

Adnotationes ad Conſuetudines Panormi; deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Bongiorno, (*Ferdinand*,) ein Doctor der Theologie aus Sicilien, der vor dem vorigen vermuthlich noch verſchieden iſt. Man hat von ihm:

Orat. quadraginta horarum ab eccleſia frequenter haberi ſolitam. Venedig, 1602, 4.

Meditationes pias ac devotas. Eb. daſ. 1608, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, Lat. *Bonjoannes*, (*Anton.*) ein verdienter Gelehrter der neueſten Zeit, war 1712 zu Perrarolo im Veroneſiſchen gebohren, ſtudierte zu Padua, wo er ſich beſonders der Griechiſchen Litteratur befliß, und auch Doctor der Rechte ward. Er begab ſich hierauf nach Venedig, wo er ſich nebſt dem Ant. Maria Zanetti um die Marcus-Bibliothek verdient machte. Er befand ſich 1760 noch am Leben, und hatte bis dahin geſchrieben:

Graeca Scholia ſcriptoris Anonymi in *Homeri* Iliados Lib. I. ex vetuſt. Cod. Bibl. Venet. Venedig, 1740, 4.

Graeca D. Marci Bibliotheca Codicum manuſcriptorum per titulos digeſta. Venedig, 1740, Fol. welches Verzeichniß er mit Zanetti gemeinſchaftlich verfertigte.

Latina et Italica D. Marci Bibl. codicum Mſſ. per titulos digeſta. Eb. daſ. 1741, Fol. gleichfalls gemeinſchaftlich mit Zanetti.

Leontii monachi Hieroſol. quaedam ad hiſtoriam eccleſiaſticam ſpectantia, e Graeco verſa; in des Manſi nova Collect. SS. Concil. et Decret. Lucca, 1752, Fol.

Varj Epigrammi della Greca Antologia recati in Lingua Volgare. Venedig, 1752, 4.

Libanii Sophiſtae orationes XVII nunc primum e Mſſ. Codd. eruit, Latine vertit, notisque illuſtravit Venedig, 1754, 4.

Conſtitutiones aliquot Imp. Theodoſii et Juliani e Mſ. Cod. primum editae; in der neueſten Ausgabe des Cod. Theodoſ. Venedig, in Fol.

Theodoreti opuſcula duo nunc primum ex Cod. Mſ. Bibliothecae Vindobon. vulgata. Venedig, 1759, 4. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, Lat. *Bonjoannes*, (*Bernardus*,) aus Recanati oder nach andern aus Rom, ward 1537 Biſchof von Camerino und Vice-Legat der Mark. Pius 4 ſchickte ihn als ſeinen Nuntium nach Pohlen, worauf er dem Tridentiniſchen Concilio beywohnte, und den 12ten Sept. 1574 zu Camerino ſtarb. Man hat von ihm: Epitome in univerſam SS. Theologiae D. *Thomae* ſummam. Rom, 8; Lyon, 1570, 1579, 8; Paris, 1645, 8. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, Lat. *Bonjoannes*, (*Franciscus*,) ein Patricius aus Tropea in Neapel, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war ein guter Aſtronom, und ſchrieb:

Diſcurſum aſtron. ſuper Lunationes anni Biſſextilis 1752. Neapel, 1752, 8.

—— —— ſuper Lunationes, caeterosque aſpectus, quos habet Luna cum Sole, a. 1753. Eben daſ. 1753, 8. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, (*Johann Baptiſta*,) aus Maida in Calabrien, ſchrieb:

Tractat. de Carcerat. Mulierum.

Vita de Pittori antichi Napolitani ſino all'anno 1600. Neapel, 1674. Mazzuch. Scritt.

Bongiovanni, Lat. *Bonjoannes*, (*Simon*,) ein Franciscaner aus Larciano in Toscana, lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ: Sacrarum Caerimoniarum ſylvam ex variis autoribus et caerimonialibus collectam juxta ritum S. Romanae eccleſiae. Breſcia, 1755, 12. Mazzuch. Scritt.

Bongo, Lat. *Bongius*, (*Petrus*,) ein Patricius aus Bergamo, war Canonicus und Cantor in ſeiner Vaterſtadt, wo er den 24ſten Sept. 1601 ſtarb. Man hat von ihm eine Schrift: de myſtica numerorum ſignificatione. Bergamo, 1583, 1584, zwey Theile in 8; Venedig, 1585, 8; Bergamo, 1585, Fol. 1590, 1591, 4; 1593, Fol. 1599, 4; Paris, 1618, 4; worunter die Ausgabe, Bergamo, 1599, die vollſtändigſte iſt, weil ſich dabey ein Appendix befindet, obgleich in dem ganzen Werke, wie man ſich leicht vorſtellen kann, viel Ungereimtes vorkommt. Mazzuch. Scritt.

Bonham, (*Thomas*,) ein Engländiſcher Arzt zu Cambridge, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: The Surgeon's cloſet. London, 1630, 4; welches ein Verzeichniß der in der Wundarzeneykunſt üblichen innern und äußern Arzeneymittel enthält. Eduard Porton von Pelworth brachte es in Ordnung und gab es heraus. Carrere Bibl. de la Méd.

Bonherba, S. Bonerba.

Bonhomme, (*Johann*,) ein Franzöſiſcher Wundarzt, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte und ſeine Kunſt zu Avignon ausübte. Er ſchrieb: Traité de la Cephalotomie, ou deſcription anatomique des parties que la tête renferme. Avignon, 1738, 1749, 4; welches aber nichts enthält, was nicht ſchon von andern beſſer geſagt wäre. Journ. des Sav. 1749.

Boni, (*Benedictus*,) aus einer adeligen Familie zu Cortona, lehrte das bürgerliche Recht zu Piſa, und hernach in der Sapienza zu Rom, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: De Cenſibus libr. Imum. Rom, 1568, 8; Venedig, 1569, 8; Cöln, 1588, 8; auch in den Tract. Univ. Jur. Th. 6. Mazzuch. Scritt.

Boni, (*Jacob*,) ein Italiäniſcher Dominicaner von der Congregation der heil. Sabina, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und war Profeſſor der Theologie in ſeinem Orden. Man hat von ihm:

Continuazione della Parte terza delle Lezioni Scritturali ſopra il S. Libro dell'Eſodo compoſte dal Sig. *Fr. Vincenz. Maria* Card. *Orſini*, ora *Benedetto* XIII. Rom, 1726, 4.

Il Convito eucariſtico imbandito alle delizie delle ſue ſpoſe. Ferrara, 1743, 12. Mazzuch. Scritt.

Boni, (*Johann Baptiſta*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: de ſtatuaria Urbis praeſcriptione. Venedig, 1569, 8. Mazzuch. Scritt.

Boni, (*Petrus Antonius*,) ein Medicus aus Ferrara, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher ſich mit der Alchymie beſchäftigte. Man hat von ihm: Rationes pro Alchymia et contra, in des Jani Lacinii Sammlung de Lapide Philoſophorum, Venedig, 1546, 8. Vermuthlich iſt er eben der Petrus Boni aus Ferrara, von welchem man hat: Margherita prezioſa o ſia introduzione all'arte chimica. Baſel, 1572, 4; Mümpelgard, 1602, 8; Strasburg, 1608; 1622, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonjan, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Prieſter, von welchem mir bekannt iſt: Noëls nouveaux ſur les chants anciens, edition augmentée. Paris, 1717, 8. Catal. Bibl. reg. Pariſ.

Bonicelli, (*Johannes*,) ein Doctor aus Venedig, von welchem man hat:

La Lucrezia Romana violata da Seſto Tarquinio, opera tragica, (in proſa.) Venedig, ohne Jahr, 12.

Vita, amori e morte di Sanſone. Eben daſ. Ohne Jahr, 12.

Il Pantalon Spezier, con le Metamorfoſi d'Arlecchino per amore. Rappreſentazione ſcenica, (in proſa.) Eben daſ. Ohne Jahr, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonichi, (*Bindo di Bonico*,) ein Italiäniſcher Dichter in der erſten Hälfte des 14ten Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie in Siena. Er bekleidete eine der vornehmſten Ehrenſtellen in ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb den 3ten Jan. 1337. Man hat von ihm:

Canzoni IV; in des Ubaldini Rime di *Petrarca*. Rom, 1642, Fol. Turin, 1750, 8.

Rime; in des Allacci Raccolta de' Poeti antichi. Mazzuch. Scritt.

Bonick, S. Bonigk.

Boniel de Cathillon, (*Anton*,) aus der Dauphine', General-Advocat in der Rechenkammer von Dauphine', welcher 1679 ſtarb. Man hat von ihm: La Vie de *Cl. Expilly*, Préſident à Mortier au Parlement de Grénoble. Grenoble, 1660, 4.

Boniface, (*Hyacinthe*,) ein berühmter Advocat im Parlament zu Aix, welcher zu Forcalquier in Provence 1612 gebohren war, und 1695 ſtarb. Man hat von ihm:

Arrets notables du Parlement de Provence. Paris, 1670, zwey Bände in Fol. Lyon, 1708.

Suite des Arrets notables etc. Lyon, 1689, drey Bände in Fol. Nouv. Dict. hiſtor.

Bonifacii, (*Caſpar*,) iſt Heinr. Auguſt Groſchuf.

de Boni-

de Bonifaciis, (*Johannes*,) S. von Bria.

Bonifacio, (*Balthaſar*,) S. Bonifacius im Jöcher.

Bonifacio, (*Bertolotto*, oder *Bertolino*,) S. de Volta im Jöcher.

Bonifacio, (*Caſpar*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Rovigo, und Bruder des Balthaſar Bonifacius im Jöcher. Er lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Amor venale, favola boſchereccia. Venedig, 1616, 12.

Caſtore e Polluce, Rime di *Bald. Bonifacio* e di *Gio. Maria Vanti* colle Dichiarazioni di *Gaſp. Bonifacio*. Venedig, 1618, 12.

Roſajo fiorito a' meriti di *Vido Moroſini* Podeſta di Rovigo. Poema faceto. Venedig, 1630, 4.

Il Vaticinio delle Muſe, opera ſcenica. Rovigo, 1631, 4.

Verſchiedene Gedichte in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Bonifacio, (*Hieronymus*, *Johannes*, und *Johannes Bernardinus*,) S. Bonifacius im Jöcher.

Bonifazi, (*Archangelus*,) ein Doctor der Rechte und Podeſta zu Staffolo in Italien, von welchem man hat: Nuova e ſuccinta Pratica civile e criminale utile e neceſſaria a' Giudici etc. Jeſi und Venedig, 1757, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonifidelis, S. Bonfeale.

Bonigk, *Boenigk* oder *Bonick*, (*Heinrich*,) ein Magiſter Philoſophiä, war Adjunctus der philoſophiſchen Facultät und dritter Lehrer an der Nicolai-Schule zu Leipzig, und ward 1701 Conrector zu Merſeburg. Man hat von ihm:

Diſſ. de *ἀβιβλοις*, ſ. eruditis ſine libris. Leipzig, 1693, 4.

— de emphaſi Graecae linguae Novi Teſtamenti. Eben daſ. 1698, 4. (Wolferm.)

Bonin, (*Petrus*,) ein Prieſter und Principal des Collegii de Compiegne zu Paris, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Les Myſteres d'Octonaire, ou Conjectures — qui montrent évidemment, qu'en cette année 1628, le Myſtere d'iniquité ſera exilé, Rébelles Rochellois domptés et les autres Hérétiques ſubjugués. Paris, 1628, 8.

La Verité des Myſteres d'Octonaire, etc. Eb. daſ. 1628, 8. Le Long und Fontette.

von *Bonin*, (*Ulrich Bogislaus*,) ein Pommerſcher Edelmann, welcher um 1682 gebohren war, Reichsgräflicher Rath und Hofmeiſter zu Ebersdorf im Voglande ward, und den 9ten Jan. 1752 in einem Alter von 70 Jahren ſtarb. Er hinterließ:

Geiſtliche Poeſien, unter dem Nahmen Theophili Pomerani. Graitz, 1727, 8.

Erbauliche Schriften nebſt ſeinem Leben. Dritte Auflage. Leipzig, 1760, 8.

Bonincontri, S. Buonincontri.

Bonini, (*Bonino*,) iſt Pet. paul Vergerius, der jüngere.

Bonini, (*Euphroſinus*,) ein Doctor der Medicin aus Florenz um den Anfang des 16ten Jahrhundertes. Er war ein Schüler Angeli Politiani und hatte vielen Antheil an den Griechiſchen Schriftſtellern, welche damahls von Phil. Junta zu Florenz gedruckt worden, deren viele er mit Briefen begleitete, z. B. die Syntaxin des Apollonii von Alexandrien, von 1515, den Ariſtides von 1517, den Heſiodus u. ſ. f. Mazzuch. Scritt.

Bonini, (*Johannes Baptiſta*,) von Bra in Piemont, war Doctor der Theologie und der Rechte, und General-Vicarius des Biſchofes von Alba Pompeja, nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Ethici Apollinis Oraculum, ſ. moralia Poetarum Apophtegmata ex celeberrimis tum veterum, tum neotericorum auctorum operibus deſumta. Turin, 1657.

Verſchiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Bonino, (*Mombrizio*,) S. Mombritius im Jöcher.

Boninſegnius, S. Buoninſegni.

Bonjoannes, S. Bongiovanni.

Bonjour, (*Jacob*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Lucubrationum primitiae, de bello in Caprarienſes commentaria. Paris, 1549, 4.

Legum aliquot aenigmata. Lyon, 1550, 4.

Axiomata Pandectarum. Eb. daſ. 1550, 4.

Bonjour, (*Wilhelm*,) ein Auguſtiner, welcher 1670 zu Toulouſe gebohren war, und von dem Cardinal Noris 1695 nach Rom berufen ward. Clemens 11 ſchätzte ihn, und gebrauchte ihn zu verſchiedenen wichtigen Geſchäften. Endlich ging er als Miſſionarius nach China, wo er 1714 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſſ. de nomine Patriarchae Joſephi a Pharaone impoſito in defenſionem vulgatae editionis. Um 1697, 4.

Brevis exercitatio in monimenta Coptica bibliothecae Vaticanae. Rom, 1699, 4. S. Acta Erud. 1699.

Calendarium Romanum, chronologorum cauſa conſtructum, cum gemino Epactarum diſpoſitu. Rom, 1701, 4.

Triduana de canone librorum ſacrorum concertatio. Rom, 1704, 4.

Selectae in S. Scripturam diſſertationes. Eben daſ. 1705, 4.

Ein Brief von ihm an Ludolfen ſtehet in Leibnitzens Collect. Etymol. Nouv. Dict. hiſt.

Boniperto, (*Johannes Baptiſta*,) Doctor der Rechte und apoſtoliſcher Protonotarius von Novara, wo er Canonicus war, und verſchiedene kirchliche Würden bekleidete. Er ſtarb den 20ſten Oct. 1610, und hinterließ:

Meditazioni ſopra i principali Miſterj della vita del Salvatore. Novara, 1598.

Brevis Sermones in Cap 18 et 19 Evang. S. Joann. Eben daſ. 1609, und unter dem Titel; In Paſſionem Salvatoris ſecundum Evang. S. Joann. Tractatus. Mailand, 1615.

De planctu et dolore S. Mariae. Novara, 1612. Mazzuch. Scritt.

Bonipert, (*Lanfrancus*,) ein Arzt, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes zu Mailand lebte. Als zu ſeiner Zeit die Peſt daſelbſt wüthete, gab er folgende Schrift heraus: Conſulta circa il purgare le coſe infette, preſentata al Tribunale della Sanita in Congiuntura della peſte, che aſſaliſſe Milano l'anno 1577; welche Schrift ſich bey des Aſcan. Centori Avertimenti, ordini e gride, Mailand, 1631, 4. befindet. Carrere Bibl. de la Méd. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

de Bonis, (*Johannes Baptiſta*,) ein Italiäniſcher Medicus und guter Lateiniſcher Dichter, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hydropiſia ſ. de potu aquae in morbis libri IV. (ein Lateiniſches Gedicht.) Neapel, 1754, 4. Mazzuch. Scritt.

de Bonis, (*Homobonus*,) S. Buoni.

Bonis, (*Novello*,) ein Italiäniſcher Schauſpieldichter aus Venedig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Il Diario ravvicato. Venedig, 1675, 12.

L'Odoacre, Dramma. Eben daſ. 1680, 12.

La Flora, Melodramma. Eben daſ. 1681, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonitius, (*Jacob*,) lebte vermuthlich in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Tract. de rerum ſufficientia. Frankfurt, 1625, 4.

Bonito, (*Marcellus*,) ein Italiäner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb unter dem Titel: La Terra tremante, eine Geſchichte der Erdbeben, von der Sündfluth an bis 1686, welche zu Neapel gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt. Bibl. Ital. Th. 2, S. 25.

Bonitus, ein Subdiaconus der Kirche zu Neapel, lebte um das Jahr 871, und ſchrieb auf Verlangen Gregorii 22, Herzogs zu Neapel, das Leben des heil. Theodori, welches ſich in den Act. SS. T. II. Febr. befindet. Mazzuch. Scritt.

Bonius, (*Jacob*,) mit dem Zunahmen Epidaurus, weil er vermuthlich aus Raguſa gebürtig war, ſchrieb ein Buch de raptu Cerberi, welches um 1491 zu Venedig in 4 heraus gekommen iſt. (Wolferm.)

Bonius, (*Thomas*,) S. Buoni.

Bonlabius, (*Johannes*,) vermuthlich ein Spanier in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. T. II, Theol. S. 332 vorkommt:

Balquerna qui tracta de ſinch eſtaments de perſones; ordenat per *Ramon Lull*, traduit en lengua Valenciana per *Jo. Bonlabii*. Valencia, 1521, Fol.

Libro d'oracions y contemplacions del enteniment en deu, compoſt per *Ramon Lull*, traduit etc. Eben daſ. 1521, Fol.

Bonlei, (*Alphonſus*,) ein Graf aus einer adeligen Familie zu Ferrara, welcher 1663 Dechant der Kathedral-Kirche in ſeiner Vaterſtadt, und 1668 Primicerius zu Mantua ward. Er lebte noch 1674, und hinterließ:

Diurnum Sacerdotum cibum ad menſam altaris praevium. Ferrara, 1667, 12; Bologna, 1667, 1710, 12.

Giardinetto a Geſù. Ferrara, 1667, 16. Mazzuch. Scritt.

de Bonlieu, S. de la Lane.

Bonn, (*Petrus*,) ein Jeſuit, welcher 1659 den 24ſten März zu Cöln gebohren war, und 1676 in den Orden trat, denſelben aber 1704 wieder verließ, und Pfarrer zu St. Alban in Cöln ward, nachdem er vorher zu Trier den Titel eines Licentiaten der Theologie angenommen hatte. Er legte aber 1728 ſein Predigtamt nieder, und ſtarb endlich 1733. Er ſchrieb:

Geiſtliches Blumen-Büchlein bey dem allerehrwürdigen Reliquien und Gebeinen der Heiligen Gottes, die alle 7 Jahre am Feſt Peter Paul vorgetragen werden. Cöln, 1713; eigentlich eine Predigt.

Noch eine dergleichen. 1728.

Neuer Calvari-Berg, das iſt, Betrachtungen über das bittre Leiden Jeſu Chriſti. Cöln, 8.

Kurzer Begriff des höchſtberühmten und ſchon achtmahl nicht ohne großen Nutzen geiſtlichen Seelen-Weckers, aus dem Spaniſchen Joſeph de Barzia. Cöln, 1719. Hartzheim Bibl. Colon.

Bonnaeus, (*Franciſcus*,) Doctor der Rechte und Profeſſor der Philoſophie zu Genf, ſchrieb: de ratione diſcendi, welches Per. Paſchalis 1679 zu Strasburg in 8 heraus gab. Er ſoll auch de ratione diſputandi geſchrieben haben. Hamb. verm. Bibl. B. 2, Verr. S. 7 und 9.

de Bonnair, ( ) ein Franzöſiſcher Abbe' in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

L'Imitation de I. C. traduite nouvellement avec des réflexions. Paris, 1719, 12; vierte vermehrte Ausgabe, eben daſ. 1734, 12.

Eſſai du nouveau conte de ma mere l'oye, ou les enlumineurs du jeu de la Conſtitution. 1722, 8.

Examen critique, phyſique et theologique des convulſions

de Bonhom, S. de la Lane.

Bonn, (*Petrus*,) ein Jesuit, [illegible] 24sten März zu Cöln gebohren war, [illegible] Orden trat, denselben aber 1704 [illegible] Pfarrer zu St. Alban in Cöln war, [illegible] vor zu Trier den Tod unter Pestsymptomen [illegible] angenommen hatte. Er lag aber [illegible] auf, und starb endlich 1713. [illegible] Geistlichen Blumen-Buchlein [illegible] würdigen Antiquum und Gebeten [illegible] Gnaden, die alle 7 Jahr [illegible] vorgenagen werden. Cöln, 1713. [illegible] Brod &c.

Noch eine dergleichen 1718.

Neuer Lehrer-Berg des [illegible] Zunahme des bittern Leiden Jesu Christi. [illegible] Zuruf Begriff der höchsterbauten [illegible] nehmahl nicht ohne großen Nutzen [illegible] Seelen Medem, aus den Spanischen [illegible] de Burgos. Cöln, 1719. [illegible]

Bonnaras, (*Franciscus*,) Doctor der [illegible] Professor der Philosophie zu Caen, [illegible] dasselbst, welches Pet. Pitholeus 1605 [illegible] in 8 heraus gab. Er hat auch de recta [illegible] geschrieben haben. [illegible] vom Bibl. [illegible] S. 7 und 9.

de Bonnair, ( ) ein Franzose, [illegible] der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhunderts [illegible] weiter nur bekannt ist:

L'Imitation de J. C. traduite nouvellement [illegible] rellexions. Paris 1729. 12. mit [illegible] gabe. Eben das. 1734. 12.

Essai du nouveau comte de ma mère [illegible] enlumineurs du jeu de la Comédie [illegible]

Examen critique, physique et théologique [illegible]

Bonnart, (*Johann*,) ein Wundarzt aus Paris gebürtig, welcher sich in seiner Vaterstadt auf die Wundarzeney legte, auch daselbst endlich Oberältester wurde, und 1638 den 15ten December starb. Er schrieb:

Methode pour bien saigner, utile à tous les Chirurgiens. Paris, 1628, 8; wo der Verfasser sogar die Beobachtung der Gestirne für unumgänglich nöthig hält, ehe man Aber lassen soll.

La semaine des medicamens, observée ès chef d'oeuvres des maitres Barbiers-Chirurgiens de Paris. Paris, 1629. 8; wo ein Balbier Fragen vorlegt, und ein Lehrling sie beantworten muß, und wo man viel Weitschweifigkeit, aber wenig jetzt Brauchbares antrift.

Sur la structure des Os; eine Schrift, welche ihm Devaux beylegt, ohne die Ausgabe zu bemerken. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

de Bonne-Case, (*Alcide*,) S. Alcide.

de Bonne-Corse, ( ) aus Marseille, Consul der Französischen Nation zu Groß-Cairo und Sayde, und ein Französischer und Lateinischer Dichter. Boileau setzte eine seiner Schriften, la Montre d'Amour, unter die schlechten Arbeiten in seinen Lutrin, worauf sich de Bonnecorse durch le Lutrigot, eine platte Parodie des Lutrin zu rächen suchte. Er starb 1706, und hinterließ:

La Montre avec la bösse et le miroir d'Iris. Paris, 1671. 12.

L'Amant raisonable. Eben das. 1671, 12.

Poesies diverses. Leiden, 1716, 1720, 12.

Volumine in unum congesta, etc. Avignon, 1655, Fol. Cöln, 1655, Fol. Carrere Bibl. de la Méd.

Bonnet, (*Johann*,) ein Conversus in der Congregation des heil. Maurus, welcher zu Ehezal-Benoit den 26sten Apr. 1692 starb. Er schrieb: Des proprietez et qualitez des eaux minerales. Clermont, 1689, 12. Bouillart Hist. de l'Abbaie de S. Germ. Bepl.

Bonnet, (*Ludwig Friedrich*,) Doctor der Medicin und der Rechte, und Syndicus zu Genf, stammte aus einer ursprünglich Neapolitanischen Familie her, welche Peter, Herzoglich Savoyscher Leibarzt im 16ten Jahrhunderte nach Genf gebracht hatte. Sein Vater Theophilus, Med. Doct. und Leibarzt des Herzogs von Longeville, Souverains von Neuenburg, starb zu Genf 1689. und hatte unter andern Kindern mit Johanna, des berühmten Theologen, Friedrichs Spanheims Tochter, auch diesen Sohn erzeugt, der 1670 gebohren ward, die Arzeneywissenschaft studierte, und 1685 zu Leiden Doctor wurde. Der Churfürst von Brandenburg, Friedrich I, König in Preussen, ernannte ihn 1696 nach seines ältern Bruders Friedrich Absterben zum Rath und Correspondenten an dem königlichen Englischen Hofe, und 1701 zum wirklichen Residenten. In eben diesem Jahre nahm er zu Erfurt die Doctor-Würde der Rechte an. 1708 ward er zu einem Mitgliede der Gesellschaft zu Fortpflanzung des evangelischen Glaubens an fremden Orten, und 1711 zu einem Mitgliede der Gesellschaft der Wissenschaften zu London, auch 1712 der Gesellschaft zu Fortpflanzung der Christlichen Lehre, aufgenommen. König Friedrich Wilhelm bestätigte ihn in der Residenten-Stelle 1713, in welchem Jahr er auch zu einem Mitglied der königlichen Wissenschaften zu Berlin ernannt wurde. 1715 überschickte ihm der König den Ritter-Orden de la Generosité, und 1716 ernannte er ihn zu seinem geheimen Rathe, und da König Georg I den Gros-Britannischen Thron bestieg, so fügte er seinem Creditiv den Titul eines au-

Digitized by Google

ſterordentlichen Geſandten bey. Nachdem er nun das Königl. Intereſſe bey der Krone England, beſonders bey dem Utrechter Friedens-Schluſſe, und bey dem Kriege mit König Carl 12 in Schweden, drey und zwanzig Jahr treu und redlich beſorgt hatte, ſo erhielt er 1719 ſeine Zurückberufung. Er vermochte auch durch ſeine Vorſtellung, daß beyde Monarchen ſich der evangeliſchen Kirche in dem Römiſchen Reiche und anderwärts nachdrücklich annahmen, und wirkte in England viele Collecten für die vertriebenen oder angefochtenen Glaubens-Brüder in Oranien, Pohlen und Litthauen aus. 1719 bekam er Befehl, gewiſſe Geſchäfte an dem Schwediſchen Hofe auszurichten, welche er aber verbath, und dagegen die Erlaubniß erhielt, ſich in ſeine Vaterſtadt zu begeben, wo er auch 1721 in den täglichen Rath befördert wurde. In eben demſelben Jahre bot ihm der König ſeine Dienſte von neuem an, und bevollmächtigte ihn, einen Tractat mit den evangeliſchen Cantons zu ſchließen, welches er zwar verbath, aber doch noch in eben demſelben Jahre, da der König an den Rath ſchrieb, eine Commiſſion übernehmen mußte, einige Unruhen in Neufchatel und Vallengin beyzulegen. 1723 erhielt er einen Adelsbrief mit den gnädigſten Ausdrücken von des Königs Zufriedenheit über ſeine geleiſteten Dienſte; der König ertheilte ihm zugleich ein neues Wapen, übernahm auch nebſt der Königin ſeiner Gemahlin, die Pathenſtelle ſeines in eben demſelben Jahre gebohrnen Sohnes, Friedrich Wilhelms. Hierauf ward er einer der drey Verordneten über die Akademie, und einer der Oberſten über die vier Facultäten zu Genf, und ſtarb daſelbſt im März 1762. Monathl. Nachr. von Zürch, 1762. Apr.

Bonnet Bourdelot, (*Petrus*) S. Bourdelot im Jöcher.

Bonnet, (*Petrus*,) Zahlmeiſter des Parlements und Bruder des Arztes Pet. Bonnet Bourdelot im Jöcher, S. Bourdelot. Er ſtarb 1723, und hinterließ:

Hiſtoire de la Muſique et des ſes effets, depuis ſon origine jusqu' à preſent. Paris, 1715, 12.

Hiſtoire generale de la Danſe Sacrée et Profane.... avec un Supplement de l'Hiſtoire de la Muſique, et le Parallèle de la Peinture et de la Poeſie. Eben daſ. 1723, 12. Von beyden hält man ihn nur für den Herausgeber, und glaubt, daß ſein Bruder Bourdelot der wahre Verfaſſer davon ſey. S. Journ. des Sav. 1724.

Bonnet, (*Thomas*,) ein Franzöſiſcher Ordensgeiſtlicher des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Les Epitres de S. *Hieronne*, traduites. Paris, 1641, 12.

L'Abregé des graces données à S. François. Eben daſ. 1646, 12.

Opuſcule de S. *Thomas* ſur la perfection de la vie ſpirituelle. Lyon, 1673, 12.

de Bonneval, ( ) ein Franzöſiſcher Prieſter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Les Epitres et les Evangiles, avec les Oraiſons. Paris, 1700, 12; eben daſ. 1748, zwey Bände in 12.

de Bonneval, (*Claudius Alexander*, Graf) aus einer alten Familie in Limouſin, war um 1672 gebohren, und widmete ſich ſehr frühe dem Kriegesſtande, und diente unter dem Catinat und Vendome in Italien. Allein wegen eines Mißvergnügens verließ er 1706 die Franzöſiſchen Dienſte, und trat in kaiſerliche, worauf man ihn in Frankreich zum Tode verurtheilte. Bonneval diente in dem Kriege mit der Pforte von 1716 an unter dem Prinzen Eugen mit vielem Ruhme, und that ſich als General-Major, beſonders in der Schlacht bey Peterwardein hervor, worauf er Feld-Marſchall-Lieutenant ward. Allein weil er ſich auf eine beiſſende Art über den Prinzen Eugen und die Gemahlin des Marquis de Prie' heraus gelaſſen hatte, ſo verlohr er alle ſeine Aemter, und mußte ein Jahr im Verhafte bleiben. So bald er ſeine Freyheit erhalten hatte, ging er zu den Türken, in der Abſicht, ſich einmahl zu rächen, ward ein Muſelmann, und ward zum Baſſa von drey Roßſchweifen von Romelien, zum General der Artillerie, und endlich zum Topigi-Bachi ernannt. Er ſtarb endlich 1747 in einem Alter von 75 Jahren, und hinterließ einen Sohn, Nahmens Soliman, welcher ihm in der Würde eines Topigi Bachi folgte. Er beſaß viel Genie, Kenntniſſe und Muth, aber auch einen bittern und beiſſenden Witz und viel Seltſames, ſowohl in ſeinen Sitten, als in ſeinem Geſchmacke. Man hat unter ſeinem Nahmen:

Mémoires du Comte de Bonneval Edit. II. Haag, 1738, 12; eben daſ. 1741, 12.

Nouveaux Mémoires. Haag, 1737, 12, vier Theile. Beyde Mémoires zuſammen, London, 1755, fünf Bände in 12.

de Bonneval, (*Renatus*,) ein mittelmäßiger Franzöſiſcher Dichter und witziger Schriftſteller, welcher zu Mans gebohren war, und im Januar 1760 zu Paris ſtarb. Man hat von ihm:

Momus au cercle des Dieux.

Réponſe aux Paradoxes de l'Abbé *des Fontaines*.

Critique du Poeme de la Henriade.

Les Romans, ballet heroique, Paris, 1736, 4.

Critique des lettres philoſophiques.

Elemens de l'Education. Paris, 1743, 12.

Progrès de l'Education, ſuite des Elemens. Paris, 1744, 12.

Reflexions ſur l'anonyme et ſur ſes conſeils à Mr. *Racine* au ſujet de ſon poëme de la religion. Paris, ohne Jahr, 8.

de Bonneville, (*Philibertus*,) ein Capuciner und ein zu ſeiner Zeit berühmter Prediger, und in der Provinz Savoyen mehrmahls Definitor und Provinzial. Er lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und war einer der vornehmſten Lehrer der ſcholaſtiſchen

Digitized by Google

laſtiſchen Theologie. Man hat von ihm außer verſchiedenen Streitſchriften:

Vitam b. *Franciſci de Sales* Epiſcopi Genevenſis. Lyon, 1623, 4; welches er in die Franzöſiſche Sprache überſetzte, und es vermehrter unter dem Titel heraus gab:

Le Soleil des parfaits et Vertueux Prélats de ce Siecle le bien heureux François de Sales, Eveſque et Prince de Geneve. Lyon, 1625, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Bonnier d'Alco, (*Anton Samuel,*) Präſident des Steuerhofes zu Montpellier, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Diſcours ſur la maniere de lever les Tailles en Languedoc. Montpellier, 1746, 8. Le Long und Fontette.

le Bonnin de Chalucet, (*Armand Ludwig,*) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher, welcher 1686 Biſchof zu Toulouſe ward, und von welchem mir bekannt iſt:

Réponſe au Miniſtre *Boſſarau* ſur la conference tenuë a Niort. Paris, 1684, 12.

Traité de l'Euchariſtie, ou réponſe à l'ecrit du Miniſtre *Claude* ſur la préſence réelle. IIde Edit. Paris, 1686, 12.

Ordonnances Synodales du Dioceſe de Toulon. Toulon, 1704, 12.

Bonnius, (*Hortenſius,*) lebte vermuthlich um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Dictionarium de primis ſyllabis cognoſcendis. Venedig, 1609, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de la Bonnodiere, S. de la Bonaudiere.

Bonnor, (*Honoré,*) Prior zu Salon in der letzten Hälfte des 14ten Jahrhundertes. Einige Handſchriften nennen ihn Bonnet, die zu Bern befindliche aber Bonnoz. Er verfertigte auf Verlangen König Carls 5 von Frankreich für deſſen Prinzen: L'Arbre des batailles, où ſont traitées diverſes queſtions héroiques ſur le droit des armes, ſur les combats et duels, ſur la Nobleſſe. Paris, 1481, Fol. Lyon, 1481, 4; Paris, 1493, Fol. 1495, 4; eben daſ. 1510, 1515, 4; in welchem doch nur der vierte Theil, welcher von den Zweykämpfen handelt, wichtig iſt. S. von dieſem ſeltenen Buche Mém. de l'Acad. des Inſcript. Th. 18, S. 369; Lenglet Meth. hiſtor. in 4. Th. 4, S. 425; Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 8; Le Long und Fontette Th. 3, Num. 40148, und Th. 4 im Suppl.

Bonnot de Mably, S. Mably.

Bono, (*Andreas,*) ein Doctor der Theologie aus Verdetto Minore im Gebiethe von Bergamo, war General-Prior delle Croci und 1603 der chriſtlichen Lehre. Er trat nachmahls in die Congregation der Oblaten, deren General er 1608 ward. Er ſtarb den 1ſten Jan. 1618 im 43ſten Jahre ſeines Alters und hinterließ:

Breve Trattato delle Indulgenze. Mailand, 1610, 4.

Eſortazione al giovane Chriſtiano per fuggire la ſtrada del Mondo. Mailand, 1616, 8. Mazzuch. Scritt.

del Bono, (*Michael,*) ein Jeſuit, welcher den 18ſten Sept. 1697 zu Palermo gebohren war, 1711 in den Orden trat, und die Rhetorik und Philoſophie in demſelben lehrete. Er ſchrieb:

Diſcorſo ſull'origine de' Tremuoti, in cui ſi eſamina di propoſito una nuova opinione intorno alla cagione di eſſi. Palermo, 1745, 4.

Specimen et delectus Latinorum Scriptorum cum interpretatione et annotatt. P. I. continens auctores qui ſoluta orat. ſcripſerunt. Edit. III. Palermo, 1748, 8. P. II. contin. auctores qui ligata orat. ſcripſ. Edit. III. Eben daſ. 1748, 8.

Dizionario Siciliano-Italiano-Latino. Palermo, 1751 — 1752, 1754, drey Bände in 4.

Inſtitutiones rhetoricae et poeticae. Palermo, 1755, 8.

Verſchiedene einzeln gedruckte Predigten und Lobreden. Mazzuch. Scritt.

Bonocchio, (*Johannes Baptiſta,*) von Rivalta im Mailändiſchen, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Breve ed univerſale riſoluzione d'Aritmetica, con la quale facilmente ognuno potrà ritrovare qualſivoglia ſorte di miſura di terra all'uſo dello Stato di Milano. Lodi, 1612, Fol. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Bonocchio, (*Lorenzo,*) ein Mathematicus von Chiara im Breſcianiſchen, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb ſchon vor dem vorigen: Breve ed univerſale riſoluzione d'Aritmetica — all'uſo Breſciano. Breſcia, 1574, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonoli, (*Paul,*) von Forli, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und beſchäftigte ſich ſowohl mit der Dichtkunſt, als auch mit der Geſchichte ſeiner Vaterſtadt. Man hat von ihm: Iſtoria di Forli. Forli, 1661, 4. Mazzuch. Scritt. Clement Bibl. cur.

Bonolli, (*Anton,*) aus Venedig, war Kanzler zu Torcello, und ſchrieb: La verità ſvelata, nella vita, morte — di S. Liberale. Venedig, 1709, 12.

Bonolli, (*Petrus,*) Doctor der Rechte und Canonicus zu Torcello nicht weit von Venedig, war den 17ten April 1688 zu Torcello gebohren, ſtudierte zu Padua, ward in ſeiner Vaterſtadt Canonicus, legte aber dieſe Stelle nieder, und ward hernach Pfarrer zu S. Bartholomeo di Spercenigo, und darauf di S. Elena di Zerman. Er ſtarb den 18ten Jan. 1756 und hinterließ Anmerkungen und Zuſätze zu des Nic. Coleti Nachricht von den Biſchöfen zu Torcello, welche in Ughelli Ital. S. Th. 5 ſtehen. Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Aſcanius,*) S. Bonhomius und Bonominus im Jöcher, wo er zweymahl vorkommt.

Bonomi, (*Fabius,*) S. Buonhuomo im Jöcher.

Bonomi, (*Johannes Coſimus,*) ein Medicus aus Livorno in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes.

tes. Man hat von ihm: Offervazioni intorno a Pelliccelli del corpo umano. Florenz, 1687, 4; in das Lateiniſche überſetzt von Joſ. Lanzoni, in den Miſcellan. Nat. Curioſ. Dec. II, Ann. X. Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Johannes Franciſcus*,) der ältere, ein Patricius aus Cremona, welcher den 6ten Oct. 1536 gebohren war, zu Bologna und Pavia die Rechte ſtudierte, und an letzterm Orte Doctor wurde. Er begab ſich hierauf nach Rom, diente dem heil. Carl Borromäus in verſchiedenen wichtigen Geſchäften, und ward 1572 Biſchof von Vercelli, worauf er von dem Papſte Gregorius 13 in verſchiedenen Angelegenheiten gebraucht wurde, der ihn unter andern 1579 nach Graubünden ſchickte, wo er die Jeſuiten und Capuciner einführte. 1581 ging er als Nuntius zu dem Kaiſer Rudolph 2 nach Augsburg, ſetzte den Erzbiſchof Gerhard zu Cöln ab, und dagegen den Biſchof Ernſt von Lüttich ein, worauf er 1584 als Nuntius nach Flandern ging, und auch hier ſeinen Eifer für den Stuhl zu Rom an den Tag legte. Er ſtarb zu Lüttich den 26ſten Febr. 1587 und hinterließ:

Decreta generalia in viſitatione Comenſi edita. Vercelli, 1579; Como, 1618.

Litterae paſtorales ad Clerum Populumque Vercellenſem ſcriptae de S. *Euſebii* Ep. et M. Translatione; bey den folgenden Sermon. et Epiſt. antiquorum PP. de S. *Euſebio*.

Decreta reformationis eccleſiaſticae omnium eccleſiarum uſibus accommodata. Cöln, 1585, 8.

Synodi Vercellenſes tres. Mailand, 1585.

Vita et obitus *Car. Borromaei*. Cöln, 1587, 8.

Borromaeidos Libri IV. Mailand, 1589, 4; ein Lateiniſches Gedicht.

Euchariſtirion ob victoriam ad Echinadas partam. Mailand, 1589, 4.

Verſchiedene einzelne Lobgedichte in den Delit. Poetar. Ital. den Carmin. illuſtr. Poetar. Ital. und andern Werken.

Sermones et Epiſtolae antiquorum PP. de *Euſebio* Epiſc. Vercell. ex Cod. Mſ. Tabularii eccleſiae Vercell. Mailand, 1581; welches doch nur auf ſeine Veranſtaltung erſchien. Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Johannes Franciſcus*,) der jüngere, war den 6ten Aug. 1626 zu Bologna gebohren, ſtudierte die Rechte und ward auch in denſelben Doctor, ließ ſich aber durch die Neigung zu den ſchönen Wiſſenſchaften hinreißen, ſcheint auch ein unſtätes Leben geführt zu haben, indem er ſich bald zu Venedig, bald zu Piacenza u. ſ. f. aufhielt. Er befand ſich 1680 noch am Leben, und hinterließ:

Poeſie varie. Bologna, 1655, 4.

Virgulti di Lauro diſtinti in foglie, rami, bacche, ſughi, corteccie e radici. Eben daſ. 1660, 12.

Veneris ſpeculatio hieroglyphica. Eb. daſ. 1660, 12.

Chiron Achillis, ſ. Navarchus humanae vitae, emblemata moralia. Eb. daſ. 1661, 12; in das Ital. überſetzt von Valer. Alrogadi, Bologna, 1662, 12.

Variorum epigrammatum collectio. Eben daſ. 1662, 12.

Heraclitus ſ. morales fletus ad *Joſe. Baptiſtam*. Eb. daſ. 1662, 12.

Epiſtolarum, pluriumque venuſtatum Miſcellanea. Eb. daſ. 1663, 1666, 12.

Vitae D. *Rocchi* a *Laur. Craſſo* deſcriptae paraphraſis. Eb. daſ 1663. 12.

Saggio delle cure di Domiziano. Eb. daſ. 1663, 12.

Monarchia Apollinis. Eb. daſ. 1663, 12.

Democritus ſ. morales riſus in V Aphoriſmorum Centurias editi. Eb. daſ. 1663, 12.

Conſonanze paretiche al P. *Fulgenzio Arminio* d'Avellino. Eb. daſ. 1666.

Dell parto del'Orſa, idea in Embrione. Eben daſ. 1667, 12.

Che ogni Scrittore illuſtrar dee l'idioma nativo; in den Proſe degli Accad. Gelati, und einzeln, Bologna, 1681, 12.

Le due Germane, Dipintura e Poeſia. Eben daſelbſt, 1680, 4.

Il patrocinio d'Epicuro. Eb. daſ. 1681, 12.

Il *Seneca*. Eb. daſ. 1681, 12.

Le lodi dell'ubriacchezza. Eb. daſ. 1681, 12.

Linee giornali. Perugia, ohne Jahr, 12.

Nebſt andern ähnlichen Schriften, und vielen in den Sammlungen anderer zerſtreuten Gedichten, Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Johannes Martinus*,) ein Italiäniſcher Arzt in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Diſcorſo ſopra il governo del vivere. Venedig, 1620, 4. Mazzuch. Scritt.

Bonomi, (*Julius Valerianus*,) ein Geiſtlicher und Doctor aus Bologna, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher in ſeiner Vaterſtadt die ſchönen Wiſſenſchaften und Philoſophie lehrte. Er hinterließ:

Deltion ſ. erudimenta litterarum et puerilium Inſtitutionum. Bologna, 1514, 4.

Partes orationis grammaticales, ſ. Donatus Bononienſis. Eb. daſ. 1518, 4.

Omnis malus ignorans. Eben daſ. 1525.

Judicium literarum, actio prima. Ohne Ort und Jahr in 4. Mazzuch. Scritt.

Bonomo oder *Bonhomo*, (*Gabriel*,) von dem Orden S. Franciſci de Paula, war aus Palermo, ſtand ſeiner Provinz mehrmahls als Provinzial vor, und war ein guter Mathematicus. Er lebte noch um 1756 und hatte damahls geſchrieben: Automatum inaequale ſ. horologium antiquum automatis animatum. Appendix ſuppletiva de alia praeſtantiori machina qua index et avis horaria miro artificio animantur. Altera exotica trigonometrica de Trianguli ſphaerici obliquanguli Nepeſiana ſolutione. Palermo, 4. Mazzuch. Scritt.

Bononia, S. Bologna und Bologni.

Digitized by Google

Bonora, (*Carl Anton*,) ein Weltprieſter aus Bologna, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Panegirici ſacri. Venedig, 1690, 12. Mazzuch. Scritt.

Bonorden, (*Johann Friedrich*,) Gräflich Stollbergiſcher Kanzelley-Director, welcher 1752 bereits verſtorben war. Man hat von ihm folgende zwey ſonderbare Schriften:

Verſuch einer nähern Entdeckung und beſſern Zuſammenhangs der luſtigen Phyſicae aenigmaticae oder der in Räthſel verſteckten Naturlehre und beſonderer Einfälle der Poeten ſo nach der Meinung vieler Alten die Theologie der Heiden iſt, und in des Heſiodi Theogonie — beſchrieben worden, mit einem Anhange über die Räthſel und Erfindungskunſt Homeri; unter den Buchſtaben J. F. B. C. G. S. C. D. Ohne Ort, 1740, 4; von welcher Schrift er nur 300 (nicht 50, wie es in Freytags Anal. heißt,) Exemplare auf ſeine Koſten drucken laſſen.

Harmonia und angenehme Ordnung zwiſchen den ſechs Schöpfungstagen, Ruhe, Fall, auch Fluch der Erden und deren jährlicher Wiedererneuerung vom kürzeſten bis längſten Tage, nebſt ihrer Wiederverderbung vom längſten bis kürzeſten Tage; unter den Buchſtaben D. C. S. G. O. B. F. J. Ohne Jahr, 1740, 4; von welcher Schrift er nur 100 Exemplare abdrucken ließ.

Abwendung ungleicher Gedanken über den eigentlichen Sinn und Meynung der Harmonie zwiſchen den ſechs Schöpfungstagen und ſo viel Neumondstagen in der jährlichen Wieder-Erneuerung der Geſtalt der Erden. Ohne Ort, 1741, 4. S. von dieſen drey überaus ſeltenen Schriften Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 82 f.

Bonoremi, (*Petrus*,) von Bergamo, war Doctor der Rechte und Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: De genealogia illuſtriſſimae Soardorum familiae brevem Epitomen. Bergamo, 1612. Mazzuch. Scritt.

Bonorino, (*Johannes Maria*,) ein Italiäniſcher Dichter von Alaſſio im Genueſiſchen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Il Teſoro d'Alaſſio, Poemazio de' SS. Protettori d'Alaſſi. Genua, 1631, 8. Mazzuch. Scritt.

Bonours, (*Chriſtoph.*) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Eugeniaretilogie ou diſcours de la vraie Nobleſſe. Lüttich, 1616, 8.

de Bonrecueil, (*Joſeph Duranty*,) Prieſter des Oratorii, war der Sohn eines Parlaments-Rathes zu Aix, und ſtarb zu Paris 1756 in einem Alter von 93 Jahren. Er machte ſich vornehmlich durch Ueberſetzungen verſchiedener Kirchenväter bekannt, welche ſehr richtig und gut ſeyn ſollen. Dieſe ſind nebſt ſeinen übrigen Schriften:

Les Oeuvres de S. *Ambroiſe* ſur la Virginité, avec des notes et une Diſſertat. ſur les Vierges. Paris, 1729, 12.

L'Eſprit de l'Egliſe dans la recitation de cette partie de l'Office, qu'on appelle Complies. Eb. daſ. 1734, 12.

Les Panegyriques des Martyrs de S. *Chryſoſtome*. Eb. daſ. 1735, 8.

Lettres de S. *Ambroiſe*. Eb. daſ. 1741, 3 Bände in 12.

Les Pſeaumes expliqués par *Theodoret*, S. *Baſile*, et S. *Jean Chryſoſtome*. Eb. daſ. 1741, ſieben Bände in 12. Nouv. Dict. hiſt.

de Bonrepos, ( ) Chevalier, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab eine Deſcription du Miſſiſippi, zu Rouen, 1720, 12, heraus.

Bonſi, (*Franciscus*,) ein Graf aus einer adeligen Familie in Rimini, befliß ſich beſonders der Pferdearzeney, um welcher willen er auch die Anatomie und Medicin ſtudierte. Er war Oberſtallmeiſter des Cardinals Feroni zu Rom, und befand ſich 1758 noch am Leben. Seine Schriften ſind:

Regole per conoſcere perfettamente le bellezze e i difetti de' Cavalli. Rimini, 1751, 4.

Lettera d'un Cocchiere ad un ſuo figlio, in cui gli dà alcuni utili avvertimenti neceſſarj per eſercitare con lode la propria arte. Eben daſ. 1753, 8.

Lettere ed Opuſcoli Ippiatrici, o ſieno intorno la Medicina de' Cavalli. Rimini, 1756, 8; und unter dem Titel: Il Dilettante di Cavalli etc. Venedig, 1757, 8. S. Götting. Anz. 1758. Er gerieth darüber mit dem Vinc. Peralez zu Modena in einen Streit. Mazzuch. Scritt.

Bonſi, (*Lälius*,) der ältere, Ritter des heil. Stephani, war zu Florenz aus einer adeligen Familie um 1532 gebohren, ward 1558 zu Piſa Doctor der Rechte, und befand ſich in Dienſten des Cardinales Johannes de' Medici zu Florenz. Man hat von ihm:

Cinque Lezioni lette pubblicamente nell' Academia Fiorentina. Florenz, 1560, 8; auch in den Proſe Fiorentine. S. Clement Bibl. cur.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bonſi, (*Lälius*,) der jüngere, Doctor und Canonicus zu Florenz, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Elogia, Inſcriptiones varias, atque Epigrammata. Florenz, 1662, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bonſignori, (*Benedict*,) ein Benedictiner von der Caſſiniſchen Congregation, aus einer adeligen Familie zu Florenz, welcher ſchon Profeſſor der Griechiſchen und Hebräiſchen Sprache war, als er zu Padua in den Orden trat, in welchem er nachmahls verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und mehrmahls Prior und Abt war. Er ſtarb zu Florenz 1567 oder 1568, und hinterließ: Explicationes in III Cantica novi Teſtamenti. Orationes varias ad fratres in Capitulo. Florenz, 1568,

Digitized by Google

zwey Theile in 8. Mazzuch. Scritt. Ziegelbauer Hiſt. litter. Ord. S. Bened.

di Bonſignore, (*Johannes*,) von Caſtello, lebte um 1376, und überſetzte um dieſe Zeit die Verwandlungen des Ovid in Italiäniſche Proſa, welche Ueberſetzung zu Venedig, 1497, Fol. und zu Mailand, 1519, Fol. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt. Patroni Bibl. degli Volgarizz. Th 3, S. 43.

Bonſignori, (*Magdalena*,) ein gelehrtes Frauenzimmer aus Bologna, welche den Joh. Biancherri heirathete, Doctor der Rechte ward, und ſelbige von 1380 an zu Bologna öffentlich lehrete. Sie ſtarb 1396, und hinterließ ein Werk: De legibus connubialibus. Mazzuch. Scritt.

Bonſignori, (*Michael*,) ein Italiäniſcher Dichter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſehr frühe, und ſchon im 22ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm ein Gedicht in Ottava rima unter dem Titel: Libro nuovo di battaglie, chiamato Argentino, nel quale ſi tratta della liberazione di Terra Santa, con altre belliſſime battaglie. Perugia, 1521, 4. Mazzuch. Scritt.

Bont, (*Wilhelm*,) S. Bontius im Jöcher.

Bontekoe, (*Wilhelm Isbrandszon*,) ein Holländiſcher Seefahrer in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Journael ofte Beſchryvinghe van de Ooſt-Indiſche Reyſe begonnen 1618 en volleyndight 1625. Amſterdam, 1681, 4. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung befindet ſich in dem Recueil des Voy de la Comp. des Indes Or. Th. 4.

Bontempi, S. Bontempius im Jöcher, und im folgenden Buontempi.

Bontempi, (Madame) ein witziges Franzöſiſches Frauenzimmer der neueſten Zeit, welche 1718 zu Paris gebohren war, und 1768 daſelbſt ſtarb. Man hat von ihr eine Franzöſiſche Ueberſetzung der Jahreszeiten des Thomſon, Paris, 1759, 12, welche ſehr gelobt wird. Nouv. Dict. hiſt.

Bontems, (*Gerhard*,) ein Franzoſe gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: La Galerie des Curieux, contenant les Chefs d'oeuvres des plus excellens Railleurs de ce ſiecle. Paris, 1646, 8.

Bontems, (*Leger*,) ein Religioſe Benedictiner-Ordens, welcher aus Dijon in Bourgogne gebürtig war, und gute Kenntniſſe in der Lateiniſchen, Griechiſchen und Hebräiſchen Sprache beſaß. Er nannte ſich auch Leodegarium Agarochronium, ſtarb den 9ten Aug. 1565, und hinterließ:

Conſolation des Affligés. Paris, 1555, 16.

Miroir de la parfaite Beauté. Paris, 1557, 16.

La verité de la Foy Chrétienne. Rouen, 16.

Narration contenant la Vanité d'aucuns, plus que trop fondés en Aſtrologie judiciaire et devineuſe. Lyon, 1558.

L'Adreſſe de Vertus, en laquelle ſont contenus pluſieurs beaux Exhortemens à bien et vertueuſement vivre, trad. du Latin de S. *Euchaire*, Evêque de Lyon. 1558.

Les Principes et premiers Elémens de la Foy Chrétienne. Lyon, 1556, 16.

Réponſe aux objections et points principaux de ceux qui ſe diſent aujourd' hui vouloir réformer l'Egliſe. Paris, 1562, 8.

De la Puiſſance et Autorité du Pape. Eb. daſ. 1565, 8; nicht 1562, wie du Verdier und Draudius wollen.

La Régle des Chrétiens, contenant les Doctrines et Enſeignemens que les Curés et Vicaires doivent — faire en leurs Prônes et ailleurs. Paris, 1568, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bontems, (*Petrus*,) ein Prediger zu Harlem um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb in Holländiſcher Sprache einen kurzen Beweis der Irrthümer der Wiedertäufer oder Mennoniſten, deſſen zweyte Auflage, Amſterdam, 1653, 12, erſchien. Ein Ungenannter gab dagegen heraus: G. V. V. Hollandiſche Zeep tegen de Vlecken daermede *Petr. Bontems* de Mennoniten heft ſoeken te bekladden. Amſterdam, 1643, 8.

Bontier, (*Petrus*,) ein Franzoſe, welcher um den Anfang des 15ten Jahrhundertes lebte, und nebſt dem Johann le Verrier die Geſchichte der von Joh. de Bethencourt 1402 geſchehenen Entdeckung der Canariſchen Inſeln beſchrieb, welche nachmahls zu Paris, 1630, 8 heraus gegeben wurde.

Bontracori, (*Leonida*,) iſt Carl Anton Bedori.

Bonvalet des Broſſes, ( ) Abt, Mitglied der Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften zu Rochelle, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt: Deux Drames Lyriques compoſés pour les Demoiſelles de l'Enfent Jeſus à la Rochelle. Rochelle, 1747. Das erſte iſt ein in Noten geſetztes Schäfer-Gedichte, welches den Titel hat: Jeſus naiſſant adoré par les Bergeres; das zweyte heißt, les Fêtes de la France, und hatte die großen Begebenheiten des Jahres 1744 zum Gegenſtande, nehmlich die Krankheit und Geneſung des Königs.

Bonucci, (*Anton Maria*,) ein Jeſuit, aus einer adeligen Familie, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Seine Schriften ſind:

Ephemerides euchariſticae. Trimeſtre primum. Rom, 1700, Fol.

Manuductio ad Rhetoricen. Eben daſ. 1703. 12.

Anatome cordis Chriſti lancea perfoſſi. Eben daſ. 1703, 4.

Storia della vita del P. *Paſcaſio Broet*. Eben daſ. 1703, 8.

Vindiciae aequiſſimi Decreti *Alexandri* VIII adverſus Propoſitiones 31, in eo damnatas. Eben daſ. 1704, 4.

Epitome chronologico genealogico e hiſtorico, por — Liſa-

— Liſſabon, 1706, 4. Cat. Bibl. Duboiſ. Mazzuchelli kannte dieſe Schrift nicht.

La Vita della b. *Michelina da Peſaro*. Rom, 1706, 1708, 8.

Iſtoria del Pontefice b. *Gregorio* X. Eben daſ. 1711, 4.

Storia di S. *Trofimo*, Avvocato de' Podagroſi. Eben daſ. 1711, 8.

Diſcorſi panegirici ed aſcetici del P. *Ant. Vieyra* Portogheſe, tradotti. Venedig, 1712, 12.

Compendio delle grazie e favori conferiti da S. *Pio* V agli Ordini religioſi. Eben daſ. 1713, 8.

Della Vita di *Bianca Teresa Maſſei Buonviſi* Lucchese. Eben daſ. 1716, 4.

Iſtoria della Vita etc. di S. *Gregorio*, Arciveſcovo e Primate dell'Armenia. Eben daſ. 1717, 4.

Anagogia coeleſtis, ſublimiores cordis Deum quaerentis affectus, etc. Florenz, 1718, 8.

Iſtoria della Vida ed eroiche Azioni di D. *Alfonſo Enriques* primo Re di Portugal. Venedig, 1719, 8; welche im Mazzuchelli nicht vorkommt.

Fiamme di celeſte dottrina raccolte dalle Lettere di S. *Franceſco Saverio*. Rom, 1720, 8.

Storia di S. *Anaſtaſia*. Eben daſ. 1722, 4.

Iſtoria del B. *Andr. Corsi*, Sacerdote. Eben daſ. 1724, 4.

La Vita di S. *Gertrude*. Rom und Venedig. Mazzuch. Scritt.

Bonvicinus, S. Buonvicini.

Bonvouſt, (*Johann Ludwig*,) Prediger der Franzöſiſchen Gemeine zu Utrecht, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Le Triomphe de la Verité et de la Paix. Utrecht, 1731, 8; wider Saurin, welcher in ſeinen Reden über die Schrift bey 1 Sam. 16, 5 behauptet hatte, daß Samuel auf Gottes Befehl eine Nothlüge habe ſagen müſſen. S. Unſch. Nachr. 1731, S. 1041.

Bonus, S. Boni, Bono und Buono.

de Bony, (*Ludwig*,) ein Jeſuit, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: La Vie de la Reine *Jeanne* de Valois. Paris, 1684, 8. Le Long und Fontette.

de Bony, (*N.*) Pfarrer zu S. Denys Hericourt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: L'Eſprit du Chriſtianiſme, repreſenté dans les moeurs des premiers Chrêtiens. Paris, (Rouen,) 1674, 12.

Bony, (*Simon*,) ein Carmelit aus Bourgogne, welcher um 1574 lebte, und Commentaria in Lamentationes Jeremiae ſchrieb, welche ſich bey den Carmelitern zu Semeur handſchriftlich befinden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bonyer, (*Nicolaus*,) ein Franzöſiſcher und Lateiniſcher Dichter, welcher zu Dijon in Bourgogne gebohren war, und in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Elégie de *Jean Baptiſte Mantuan* contre les Poëtes laſcifs, traduite en François. Paris, 1562, 4.

Epithalame ou Chant nuptiale ſur le Mariage de *Noble Pierre Maillard*. Dijon, 1577, 12.

Robert in ſeinen Gedichten gedenkt auch der Paſtorale de Jonas dieſes Verf.

Verſchiedene kleinere Lateiniſche und Franzöſiſche Gedichte befinden ſich in und vor den Werken anderer. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Bonzelle, (*J. B.*) Miſſions-Prieſter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La guerre aux vices, qui fait voir les laidours, les malignitez et les coupables de chaque vice particulier, avec les moyens de s'en defendre. Paris, 1675, 12.

Booker, (*Johann*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Engliſcher Aſtrologe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war anfänglich ein Hut-Staffierer, ward aber nachmahls Schreibmeiſter zu Hadley in Middleſex, und ſetzte ſich in wenig Jahren in ein ſolches Anſehen, daß er auch zum Cenſor der mathematiſchen und aſtrologiſchen Schriften ernannt ward. Er überlebte aber endlich ſeinen Ruf, und ſtarb im April 1667. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Mercurius coelicus or a Caveat to all the people of England, um 1664; wogegen Ge. Wharton ſeinen Mercurio-coelico Maſtix, or an Anti-Caveat ſchrieb, to all ſuch as have heretofore had the misfortune to be cheated and deluded by that great and traiterous Impoſtor, *John Booker*. Oxford, 1644. 4.

Bloody Iriſh Almanack; deſſen Umſtände der Ausgabe doch nicht bemerket werden. Granger's Biogr. hiſt. Th. 3, S. 127 f.

Boorde, (*Andreas*,) ein Engliſcher Arzt, welcher um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte, und zu Montpellier Doctor geworden war. Er ſchrieb: Compendious regimen, or Dietary of health. London, 1576, 8; eben daſ. 1643; wo der Verfaſſer unter vielen ſehr bekannten Vorſchriften auch die Gemüthsruhe empfiehlet. Carrere Bibl. de la Méd.

Booskop, (*Johann*,) reformierter Holländiſcher Prediger zu Amſterdam, war den 20ſten Jan. 1714 zu Rotterdam gebohren, ſtudierte zu Gröningen und Leiden, ward 1736 Prediger zu Letel in Delfsland, 1739 zu Ryswiek, 1740 zu Utrecht, und 1745 zu Amſterdam, wo er 1755 noch lebte. Seine Schriften ſind:

Diſp. de aeternitate decretorum Dei. Praeſ. *Tilburg*. Gröningen, 1732, 4.

— de patriarchali deſiderio ſepulturae in terra Canaan ad Gen. 47, 29 f. Praeſ. *Weſſelio*. Leiden, 1735, 4.

Verſchiedene einzeln gedruckte Predigten, ingleichen einige Vorreden. Strodtmanns neues gel. Europa, Th. 7, S. 602.

de Boot, (*Anton*,) lebte in der letzten Hälfte des

vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Symbola varia diverſorum Principum, Archiducum, Comitum et Marchionum totius Italiae. 1686, 12.

de Boot, (*Gerhard*,) ein Bruder Arnolds de Boot im Jöcher, welcher zu Gorcum 1604 gebohren war, die Medicin ſtudierte, Doctor wurde, und ſich hierauf zu London niederließ, wo er endlich des Königs von England Leibarzt wurde. Man hat von ihm: Philoſophiam naturalem reformatam. Dublin, 1641, 4; welches Buch er mit ſeinem Bruder Arnold gemeinſchaftlich verfertigte. Carrere Bibl. de la Méd.

Booth, (*Barton*,) einer der beſten Engliſchen Schauſpieler, beſonders in dem Trauerſpiele, welcher ſich auch als Schriftſteller bekannt machte. Er war aus einer alten angeſehenen Familie aus Lancaſter, und ward 1681 gebohren. Sein Vater hatte ihn der Kirche gewidmet, allein ſeine Neigung für die Schaubühne war ſo heftig, daß er auch im 17ten Jahre ſeines Alters, als er eben auf die Univerſität gehen ſollte, mit des Aſhbury Schauſpieler Geſellſchaft nach Irland ging, und ſich daſelbſt ſehr bald auszeichnete. Er begab ſich hierauf 1701 nach London, und ward daſelbſt gar bald die Zierde der Engliſchen Bühne, beſonders nachdem er ſich in Addiſons Cato 1712 ſo vorzüglich ausgezeichnet hatte. Er ſtarb den 10ten May 1733, und hinterließ als Schriftſteller:

Dido and Aeneas, ein dramatiſches Stück, welches vielen Beyfall fand.

Verſchiedene Engliſche Gedichte, ingleichen eine meiſterhafte Lateiniſche Grabſchrift auf den berühmten Schauſpieler Betterton. Biogr. Britann. Cibbers Lives of Engl. Poets, Th. 4, S. 178.

Booth, (*Heinrich*,) Graf von Warrington und Baron Delamer von Dunham Maſſey, ein verdienter Engliſcher Patriot, war den 13ten Jan. 1651 gebohren, und war der zweyte Sohn des George, Lord Delamer. So lange ſein Vater lebte, war er Cuſtos Rotulorum der Pfalzgrafſchaft Cheſter und Parlamentsglied für dieſelbe, da er ſich denn durch ſeinen Eifer für die proteſtantiſche Religion und für die Freyheiten ſeines Vaterlandes ſehr bald hervor that, und ſich beſonders dem willkührlichen Verfahren des Hofes auf das nachdrücklichſte widerſetzte. Er verlohr dadurch ſeine Stelle als Cuſtos Rotulorum, und ward um 1684 in den Tower gefangen geſetzt, eben als er durch den Tod ſeines Vaters Lord Delamer ward. Er kam zwar wieder in Freyheit, allein als Jacob 2 den Thron beſtieg, ward er wieder in den Tower geſetzt, des Hochverraths angeklagt, aber auch für unſchuldig erklärt, und folglich wieder in Freyheit geſetzt. Da er bey der folgenden Revolution ſich überaus thätig bewieſen hatte, ſo ward er 1689 geheimer Rath, Kanzler und Unterſchatzmeiſter bey der Schatzkammer, Lord-Lieutenant und Cuſtos Rotulorum von Cheſter, wovon er doch die Schatzmeiſterſtelle nach einem Jahre wieder niederlegte, und dafür 1690 Graf von Warrington ward. Er ſtarb den 2ten Jan. 1693, und in eben demſelben Jahre wurden ſeine Parlaments-Reden, ſeine häuslichen Andachten und einige kurze politiſche Aufſätze unter dem Titel Works, zu London, in 8 zuſammen gedruckt. Biogr. Britann.

Boothby, (*Francisca*,) ein Engländiſches Frauenzimmer, welche 1670 ein Luſtſpiel ſpielen und drucken ließ, the treacherous Friend, welches ſie ihrer Verwandte, der Gräfinn Harrington, zuſchrieb.

Boots, (*Abraham*,) Profeſſor der Hiſtorie und Beredtſamkeit zu Marburg, war den 27ſten Sept. 1628 zu Bremen gebohren, ſtudierte zu Marburg, ward daſelbſt 1661 Magiſter, 1662 Profeſſor der Metaphyſik, 1664 der Hiſtorie und Beredtſamkeit. Er ſtarb den 11ten Oct. 1673, und hinterließ:

Diſp. de Juſtificatione peccatoris coram Deo. Praeſ. *Joh. Crocio*. Marburg, 1656, 4.

— de immaterialitate et ſpiritualitate angelorum. Praeſ. *Seb. Curtio*. Eben daſ. 1658, 4.

— de veritate. Eben daſ. 1661, 4.

— de variis thematibus ex omni ſcibili. Eben daſ. 1670, 4.

— de ſex Dierum operibus. Eben daſ. 1670, 4.

— de alicubietate. Eben daſ. 1670, 4.

— de habitu. Eben daſ. 1670, 4.

— de voluntate Dei. Eben daſ. 1672, 4.

— de pluvia. Eben daſ. 1672, 4.

— de ſpecie ſubjicibili, concurſu Dei, iride et M. *Curtio*. Eben daſ. 1673, 4.

Verſchiedene Parentationes. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Boranowsky, (*Hierotheus*,) iſt Joh. Scheffler.

Borbonius, (*Nicolaus* 1, 2,) S. Bourbon im Jöcher.

Borch, (*Petrus Iwari*,) vermuthlich ein Däne gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, gab *Xenophontis* Herculem carmine Graeco heroico expoſitum, zu Leiden, 1595, 8, heraus. Bartholinus de Scriptor. Danor.

de Borchen, (*Henricus*,) Profeſſor der Theologie zu Cöln, der aber in Hartzheims Bibl. Colon. nicht angetroffen wird. Man hat von ihm: Tract. de ſuperſtitiolis quibusdam caſibus, welcher ſich bey des Petri Mamoris Flagello maleficorum, ohne Jahr und Ort in 4 befindet. Cat. Bibl. reg. Pariſ. ICt. S. 160.

Borcheſi, *Borchini*, S. in Borgheſi, Borghini.

Borchmann, (*Jacob Friedrich*,) vermuthlich ein Däne um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Diſp. de Labaro. Kopenhagen, 1700, 4.

Borchmann, (*Johann Friedrich*,) lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Nomophylacium *Molano-Böhmerianum* in Claſſes deſcriptum. Pars I—IV. Zelle, 1744, 4.

Borcier, (*Claudius*,) ein Jeſuit, welcher zu Neufchateau

chateau in Lotharingen gebohren war, 1604 in den Orden trat, und in demſelben die Philoſophie und theologiſche Moral lehrete. Er ſtarb zu Pont-a-Mouſſon, und hinterließ: La Guirlande a douze étoiles ou le petit Chapelet a douze ave. Charleville, 1629, 1655, 8. Calmet Bibl. de Lorraine.

von Borck, (*Caſpar Wilhelm*,) war aus einer alten berühmten Pommerſchen Familie zu Gersdorf den 30ſten Aug. 1704 gebohren. Sein Vater Georg Matthias, war Kanzler der Neumark. Nachdem er ſtudieret hatte, wurde er den öffentlichen Angelegenheiten gewidmet, und als Geſandter nach Dänemark geſchickt, wo er aber wegen ſeiner großen Jugend nicht angenehm war, und daher 1731 nach Braunſchweig gehen mußte, wo er auch die Vermählung des damahligen Kronprinzen mit der Prinzeſſin Eliſabeth Chriſtina zu Stande brachte. Er wurde hierauf beſtändig in Geſandſchaften zu Dresden und Braunſchweig gebraucht, und 1735 nach England geſchickt, wo er aber bey allen ſeinen Fähigkeiten in ſeinen Unterhandlungen nicht glücklich war. 1728 ging er als gevollmächtigter Miniſter nach Wien, wo er bis zu dem Kriege 1740 blieb, da er zurück berufen, und zum Staats- und Cabinets-Miniſter, und 1744 zu einer von den vier Curatoren der neu errichteten Akademie der Wiſſenſchaften ernannt wurde. Er ſtarb den 8ten März 1747 an einer Entzündung der Gedärme, und hinterließ den Ruhm eines erfahrnen und rechtſchaffenen Miniſters, eines gelehrten Mannes und thätigen Menſchenfreundes. Man hat von ihm:

Ueberſetzung des Trauerſpieles Shakeſpeare's von dem Tode Cäſars. Berlin, 1741, 8; und vielleicht noch einige andere Schauſpiele aus dem Engliſchen.

Verſuch einer gebundenen Ueberſetzung des Lucan vom bürgerlichen oder pharſaliſchen Kriege; welche deſſen Bruder, der Capitän George Balthaſar von Borck, zu Halle, 1749, gr. 8 heraus gab. S. ſeine Eloge, welche von dem Könige ſelbſt iſt, in den Mémoires de l'Acad. de Berlin 1747—1749, und bey den Mémoires de Brandenb.

Borck, (*Chriſtian Joſeph*,) zwar kein Schriftſteller, aber doch eine merkwürdige Perſon, war ein gebohrner Türke, und hieß Juſſaph. Sein Vater, welcher Officier bey der Türkiſchen Armee war, verlohr bey der von den Kaiſerl. geſchehenen Einnahme der Veſtung Griechiſch-Weiſſenburg, ſein Leben, unſer ſechsjähriger Juſſaph aber und ſeine Mutter nebſt einem Säugling wurden gefangen genommen. Der Kammerjunker des Markgrafen Chriſtian Ernſt von Bareuth, von Borck, kaufte dieſen Knaben für 12 Ducaten, und nahm ihn mit ſich, ſchenkte ihn an die Markgräfinn Sophia Louiſa, und dieſe ließ ihn 1694 in der chriſtlichen Religion unterrichten und taufen. Darauf that man ihn nach Heilbrunn in die Schule, und von da nach Halle in das Waiſenhaus, da er denn in ſeinen Schulſtudien ſo zunahm, daß er 1707 auf die Univerſität ſich begeben konnte. Nach vollendeter akademiſcher Zeit erhielt er 1717 das Pfarramt zu Hagebüchach, und 1720 das zu Rädisbron, in der Diöces Neuſtadt an der Aiſch, wo er 1735 den 19ten Aug. im 54 Jahre ſeines Alters ſtarb.

Borck, (*Martin*,) aus Rügenwalde in Pommern, ward Rector zu Frankenhauſen, und 1744 zu Naumburg. Von ſeinen Schriften ſind mir bekanat:

Diſp. qua demonſtratur aliqua Latine dici, negari difficilius, quam adfirmari. Jena, 1734, 4.

Pr. *Minucium Felicem* teporem maris cum doctis ſtatuere. Frankenhauſen, 1736, 4.

— de diverſis diverſarum Europae nationum litterarum ſtudiis. Eben daſ. 1737, 4.

— de ſomniis interdum per antitheſin interpretandis. Eben daſ. 1737, 4.

— I, II, in *Horatii* Od. I. verſ. 1—12. Eben daſ. 1738, 4; auch in den Exercitatt. Societ. Lat. Jenenſ. B. 2.

— de *Cicerone* atheiſmi liberando. Eben daſ. 1739, 4.

— I—IV de Francorum domo. Eben daſ. 1739—1742, 4.

— de vocis *Dynaſtes* ſignificatione et uſu. Eben daſ. 1740, 4.

— de uſu particulae *ac*. Eben daſ. 1741, 4.

Diſp. de hora condemnationis Chriſti. Eben daſ. 1741, 4.

Progr. *amare Deum* Latine dici. Eben daſ. 1742, 4.

— *Aedes* ſine adjectione in ſingulari pro templo et in plurali pro templis poni. Eben daſ. 1743, 4.

— de Diplaſiaſmo elegantius negligendo. Eben daſ. 1743, 4.

— wie Apollonius die an dem Kaiſer Domitianus zu Rom verübte Mordthat, in der Stunde, da ſie geſchehen, zu Epheſus habe anzeigen können? Eben daſ. 1743, 4; auch in den Act. Scholaſt. B. 3, S. 489 f.

— de nonnullis Latinae linguae theſauro addendis. Naumburg, 1744, 4.

Borcken, (*Johann Chriſtian*,) aus Cöln, Licentiat der Rechte, und Rath des Fürſten von Salm, ſchrieb: Lectionem Blumianam Juris Cameralis, ſ. notas perpetuas ad *Jac. Blumii* proceſſum Cameralem. Cöln, in 4. Hartzheim Bibl. Colon. der aber keine Zeit anzeiget.

Bordatus, (*Johannes*,) lebte vermuthlich um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und verfertigte eine Lateiniſche Ueberſetzung des Nomus Panopolit. welche der Ausgabe deſſelben, Paris. 1561, 4 beygefüget iſt. Vermuthlich iſt er eben der *Joh. Bordatus* Bituricenſis, deſſen Collectio Epithetorum ſich handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet.

Bordazar, (*Anton*,) ein gelehrter Buchdrucker zu Valencia in Spanien, und guter Mathematicus, welcher im November 1671 zu Artaze in Valencia gebohren

ren war, und im October 1744 zu Valencia ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind bekannt:

Decendencia Real des de la Conquiſta de Valencia. Valencia, 1704, Fol. ein Bogen.

Ortografia Eſpannola. Eben daſ. 1728, 8; vermehrt, eben daſ. 1730, 8.

Practica de Ortografia Eſpannola. Eben daſ. 8.

Ortografia Latina. Eben daſ. 1730, 8.

Relation de la avenida del Rio Turia. Eben daſ 1731, 4.

Verdadero Reſumen, Romance heroico. Eben daſ. 1731, 4.

Ascendencia Genealogica de Don *Carlos de Barbon*. Eben daſ. Fol.

Al feſtivo obſequio con que Valencia celebro el arribo de Don *Carlos*. Eben daſ. 1731, 4.

Demonſtrationes feſtivas don que Valencia ha celebrato el arribo de Don Carlos. Eben daſ. 1731, 4.

Plantification de la imprenta de el Rezo Sagrado. Eben daſ. 1732, Fol.

Calendario perpeduo. Eben daſ. Fol.

Proporcion de Monedas. Eben daſ. 1736, 8.

Academia Mathematica. Eben daſ. 1740, 4; nur ein Brief, worin er die Errichtung einer Akademie der Mathematik vorſchlägt.

Propoſicion para el eſtableciemento de las Medidas e Peſos comunes. Eben daſ. 1741.

Parecer de un Mathematico Valenciano ſobre el cometa de 1744. Eben daſ. 1744, 4.

Tabla a ſaber, a que minuto Sale el ſol i ſe pone en Valencia etc. Fol. ein Bogen.

Explicacion del Marco. Eben daſ. Fol.

Verſchiedene anonymiſche Zeitſchriften. Majanſii Spec. Bibl. Hiſp. S. 148 f. wo auch ſeine handſchriftlich hinterlaſſenen Schriften angezeiget werden.

de la Borde, ( ) ein Franzoſe des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Relation de l'Origine, Moeurs, Coutumes, Religion, Guerres et Voyages des Caraibes; welche ſich in dem Recueil de Voyages en Afrique et l'Amerique, Paris, 1684, 4, befindet.

la Borde, (*Vivien*,) ein Prieſter des Oratorii, war 1680 zu Toulouſe gebohren, ward Superior des Hauſes S. Magliore zu Paris, und ward wegen der Conſtitution Unigenitus nebſt dem Abt Chevalier von dem Cardinal Noailles nach Rom geſchickt. Er ſtarb zu Paris, 1748, und hinterließ:

Témoignage de la verité de l'Egliſe. Paris, 1714, 12; vermehrt, 1755, 12; welches wider die Conſtitution gerichtet iſt, der er doch nachmahls beytrat.

Principes ſur la diſtinction des deux Puiſſances. Eben daſ. 12.

Retraite de dix jours. Eben daſ. 12.

Conference ſur la Pénitence. Eben daſ. 12.

Mémoires ſur l'Aſſemblée prochaine de la Congregation de l'Oratoire. Eben daſ. 1733, 4. Nouv. Dict. hiſt.

de Bordeaux, ( ) Franzöſiſcher Intendant der Finanzen in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Man hat unter ſeinem Nahmen: Mémoires, contenant ce qui s'eſt paſſé de particulier en France et en Angleterre, depuis l'avénement de Louis XII à la Couronne, jusqu' à la mort de la Reine Mère, par M. G. D. C. (Gatien des Courtils.) Amſterdam, (Paris,) 1758, vier Bände in 12. Die Nachrichten gehen von 1643 bis 1665; indeſſen glaubt man, daß der Herausgeber, von welchem man mehrere politiſche Romanen hat, ſie erdichtet habe. Le Long und Fontette.

Bordelon, (*Laurentius*,) ein witziger Franzöſiſcher Schriftſteller, war 1653 zu Bourges gebohren, widmete ſich dem geiſtlichen Stande, daher er auch in ſeiner Vaterſtadt Doctor der Theologie ward. Er ward Hauslehrer des nachmahligen Präſidenten de Lubert, in deſſen Hauſe er auch 1730 zu Paris ſtarb. Seine Schriften, welche doch jetzt nicht mehr geleſen werden, ſind:

Remarques ou Reflexions Critiques, Morales et Hiſtoriques, ſur les plus belles et les plus agreables Penſées qui ſe trouvent dans les Ouvrages des Auteurs anciens et modernes. Paris, 1690, 12.

Les Philoſophes à l'encan, Dialogue de *Lucien*, nouvellement traduit. Paris, 1690, 12.

Caracteres naturels des Hommes, en cent Dialogues. Paris, 1692, 12.

Theatre Philoſophique, ſur lequel on repreſente par des Dialogues dans les Champs Eliſés les Philoſophes anciens et modernes, et où l'on rapporte enſuite leurs opions, leurs reparties, leurs ſentences, et les plus remarquables actions de leur vie. Paris, 1693, 12; in das Deutſche überſetzt von Balth. Adam Hopf, Leipzig, 1758, 8.

La belle Education. Paris, 1693, 12.

La Lotterie de Scapin, Comédie en proſe. Lyon, 1694, 12.

Moliere Comedien aux Champs-Eliſées, Comedie en proſe. Eben daſ. 1694, 12.

Arlequin Comédien aux Champs-Eliſées, Comedie en proſe.

Miſogyne ou la Comedie ſans femmes.

Scenes du Clam et du Coram; ein Luſtſpiel.

Mr. de Mont-en-Trouſſe; ein Luſtſpiel.

Nouvelles Remarques, ou Reflexions Critiques, Morales et Hiſtoriques, ſur les plus belles et les plus agreables penſées qui ſe trouvent dans les Ouvrages des Auteurs anciens et modernes. Paris, 1695, 12.

Diverſités

Diverſités curieuſes en pluſieurs Lettres. Paris, 1698. 7 Bände in 12.

Hiſtoire Critique des Perſonnes les plus remarquables dans tous les Siecles. Paris, 1700, 12.

La Langue. On connoitra en quoi conſiſte l'utilité de cet Ouvrage par la lecture des Avertiſſemens qui le precedent. Paris, 1705, 12.

Cent Queſtions et Réponſes ſur divers ſujets. Paris, 1704. ſieben Bände in 12; eigentlich eine Monathsſchrift.

Mital ou aventures incroyables. Paris, 1708, 12.

Poiſſon, Comedien aux Champs-Elifées. Paris, 1710, 12.

Titetutefnoſy; ein Roman.

Gongam, ou l'Homme prodigieux transporté dans l'air, ſur la terre et ſous les eaux. Paris, 1711, 8; Amſterdam, 1713, 12.

Le Voyage forcé de Becafort, Hypocondriaque, qui s'imagine être indiſpenſablement obligé de dire ou d'ecrire, et qui dit ou ecrit en effet ſans aucun egard tout ce qu'il priſe des autres et de lui-même ſur quelque matière que ce ſoit. Paris, 1713, 12; Amſterdam, 1719, 12.

Les Coudées Franches, en deux Parties. Eben daſ. 1712, 12.

Le Supplement de Taſſe Rouzi Friou Titave, aux Femmes et aux Maris pour donner à leurs Femmes. Eb. daſ. 1713, 12.

Les Tours de Maître Gonin, enrichis de Figures en taille-douce. Eb. daſ. 1713, 12.

Dialogues des Vivans. Eb. daſ. 1717, 12.

Nouveautes dediées à gens de differens etats depuis la Charrue jusqu'au ſceptre. Eb. daſ. 1724, in 12.

Lettres familieres inſtructives et amuſantes, ſur divers ſujets, à un nouveau Millionaire. Lettre premiere. Paris, 1725, 12.

Hiſtoire des Imaginations extravagantes de Mr. *Ouſle* ſervant de Préſervatif contra le Lecture des Livres, qui traitent de la Magie etc. ſein beſtes Werk, welches 1754 wieder aufgelegt wurde. Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien zu Danzig, 1712, 8.

de Bordenave, (*Johann.*) Canonicus zu Leſcar um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Etat des Egliſes Cathédrales et Collégiales. Paris, 1643, Fol. eben daſ. 1653, Fol. welche zweyte Ausgabe, die in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. vorkommt, dem Le Long und Fontette, ſo wie das folgende Buch, nicht bekannt war.

Etat des Cours eccleſiaſtiques, ou de l'autorité et juriſdiction des Grands-Vicaires et des Officiaux et Juges de l'Egliſe. Eb. daſ. 1655, 4.

de Bordenave, (*Touſſaint.*) ein Franzöſiſcher Wundarzt, welcher 1728 den 10ten April zu Paris gebohren war. Er erlernte ſeine Wiſſenſchaft in ſeiner Vaterſtadt, und wurde 1750 Herr, und nach und nach Mitglied der königlichen Akademie der Wundärzte und öffentlicher Lehrer der Pathologie in der Schule des heil. Comus zu Paris, Mitglied der Akademien der Wiſſenſchaften zu Rouen, Florenz und Paris, in welche letztere er 1774 aufgenommen wurde. Er ſtarb zu Anfange des Märzes 1782, und hinterließ:

Eſſai ſur la Phyſiologie. Paris, 1756, 12; eben daſelbſt, 1764, 12; welches er den Anfängern zum Beſten ſchrieb, denen es auch wegen ſeiner guten Ordnung und Deutlichkeit ſehr nützlich ſeyn kann.

Remarques ſur l'inſenſibilité de quelques parties. 1757, 12.

Eine Ueberſetzung der Anfangsgründe der Phyſiologie des H. von Haller aus dem Lateiniſchen. Paris, 1768, 12.

Diſſertation ſur les anti-ſeptiques. Dijon und Paris, 1768, 8.

Mémoire ſur le danger des Cauſtiques pour la Cure radicale des Hernies. Paris, 1774, 12.

Verſchiedene Abhandlungen in den Mem. de l'Acad. de Chirurgie. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

la Borderie, ( ) ein Franzöſiſcher Dichter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Opuſcules d'amour, par *Aut. Heroet*, *la Borderie*, *Charles Fontaine*, et *Paul Angier*. Lyon, 1547, 8.

Les Préludes de Perroquet, Fluteur Toloſain. Bordeaux, 1620, 8.

des Bordes, ( ) Lieutenant des Gardes de la Porte du Roi, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recueil des Médailles de la Reine (Marie Leskzinska,) en XII Planches. Paris, 1726, 4.

Bordes, (*Baſilius,*) ein Prieſter Eremiten-Ordens zu N. D. d'Etang zwey Stunden von Dijon in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſeinen Gefährten, den Bruder Nicolas, der ihm eine Summe Geldes in Verwahrung gegeben hatte, ermordete, aber dafür 1633 im 45ſten Jahre ſeines Alters gehenkt wurde. Er hatte geſchrieben: Hiſtoire de l'Image de N. D. d'Etang. Dijon, 1632, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bordes, (*Carl,*) von Orleans, Prieſter des Oratorii. Er ſtarb 1706, nachdem er geſchrieben hatte:

Vitam *Ludov. Thomaſſini*; vor deſſen Lexicon univerſel Hébraïque. Paris, 1697, Fol.

Supplement au Traité des Edits et autres moiens ſpirituels et temporels, dont on s'eſt ſervi de tous les temps pour maintenir l'unité de l'Egliſe Catholique; ohne Nahmen. Eb. daſ. 1703, 4; wider des Elias Benoit Hiſt. de l'Edit de Nantes.

Vie de *Jules Maſcaron*, Evêque d'Agen; vor der Sammlung

Sammlung ſeiner Oraiſons funebres. Paris, 1706, 12.

de Bordes, (*Jacob*,) ein Franzöſiſcher Theologe um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Elucidatio paraphraſtica Apocalypſeos Joannis c. annotatt. Paris, 1658, Fol. zwey Bände. Cat. Bibl. Duboiſ.

des Bordes, (*Nicolaus*,) S. Desbordes.

de Bordeu, (*Anton*,) ein Arzt, welcher 1693 zu Iſeſte, einem Flecken des Thals d'Oſſau in dem Ländchen Bearn gebohren war. Sein Vater Theophilus de Bordeu trieb theils die Arzneykunſt theils die Rechte, und war ein Edelmann aus einem alten berühmten Hauſe in Bearn. Anton wurde bey den Barnabiten zu Leſcar erzogen, wo er von der allgemeinen Verſammlung der Stände dieſer Provinz, die damahls noch neuen Meinungen des Descartes öffentlich vertheidigte. Nachdem er hier den Grund zu ſeinen Wiſſenſchaften gelegt hatte, entſchloß er ſich zur Arzneykunſt; ſtudierte dieſelbe zu Montpellier, und empfing daſelbſt 1719 den Doctorhut, nachdem er wider das Daſeyn der Seelen der Thiere diſputirt hatte. Als er in ſein Vaterland zurückgekommen war, ſo zeigte er anfänglich ſeine erlernte Wiſſenſchaft in dem Thale Oſſau, hierauf zu Pau, der Hauptſtadt in Bearn, wo er ſich 1723 niederließ. Sein großer Ruf, den er ſich durch ſeine glücklichen Curen erwarb, brachte ihn gar bald das Vertrauen der Landesſtände zu Wege, und ſie ernannten ihn zum Commiſſar, um die Geſundbrunnen zu unterhalten, und die Aufſicht darüber zu haben, welche Stelle er funfzig Jahr bekleidete, worauf er die Stelle eines Arztes in dem Soldatenhoſpital zu Bareges erhielt, welche ihm neue Gelegenheit verſchafte, die mineraliſchen Waſſer von Bearn kennen zu lernen, welche auch von ihm den Nahmen les eaux de Borden bekamen. Er fing zuerſt das Journal de Bareges an; welches ein Verzeichniß aller der Bemerkungen über die Wirkungen gedachter Geſundbrunnen iſt, und jährlich dem Miniſter übergeben wird Er erhielt von Ludwig 15 den Titel eines Staatsraths, und ſtarb 1776, nachdem er geſchrieben hatte:

Diſſertation ſur les eaux minerales du Bearn. Paris, 1750, 12; worin er die guten Wirkungen dieſer Geſundbrunnen aus der Erfahrung zu beſtätigen ſucht, ohne ſie erſt chymiſch zu unterſuchen.

Recherches ſur les maladies chroniques etc. Eb. daſ. 1775, 8; welches unter des Hrn. von Bordeu und ſeiner beyden Söhne, Theophili und Menaud-Francois Nahmen heraus kam. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bordeu, (*Menaud Franciscus*,) des vorigen Anton Sohn, und des folgenden Theophili jüngerer Bruder, war zu Pau 1737 gebohren. Er erlernte an ſeinem Geburtsorte die Anfangsgründe der Arzneywiſſenſchaft unter den Augen ſeines Vaters, ſetzte ſie hierauf zu Paris unter der Anleitung ſeines Bruders fort, ſtudierte hierauf zu Montpellier, wo er auch 1758 Doctor ward. Er ward hierauf Aufſeher der mineraliſchen Waſſer in der Provinz Bearn und zu Bigorre, und Medicus des Hoſpitales der Soldaten zu Bareges. Er befand ſich 1777 noch am Leben, und hatte damahls geſchrieben: Précis d'Obſervations ſur les Eaux de Bareges et autres du Bigorre et du Bearn. Paris, 1760, 12. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bordeu, (*Theophilus*,) Docteur-Regent der mediciniſchen Facultät zu Paris, und Arzt zu Montpellier, des vorigen Anton älteſter Sohn, welcher zu Iſeſte in dem Thale Oſſau in Bearn den 22ſten Febr. 1722 gebohren war. Er legte den Grund zu den Wiſſenſchaften bey den Jeſuiten zu Pau und bey den Barnabiten zu Leſcar, von da ihn ſeine Neigung zur Arzneywiſſenſchaft nach Montpellier führete. Schon in ſeinem 19ten Jahre hatte er ſich ſo große Kenntniſſe in der Anatomie erworben, daß er auch von ſeinen Mitſchülern erwählet wurde, die Stelle der anatomiſchen Demonſtratoren zu vertreten, mit welchen ſich die erſtern vereinigter hatten. Man ſtritt damahls auf dieſer Univerſität über Hambergers Meinung von dem Athemhohlen, und über Willis Meinung von der Härte des Gehirnes. Der junge Bordeu ergriff die letztere Streitfrage, und beſtritt den Engliſchen Arzt durch neue Verſuche. Die Zergliederung der Empfindſamkeit war eine Folge dieſer erſten Arbeit, und veranlaßte eine akademiſche Streitſchrift de ſenſu generice conſiderato, womit er ſich die Stelle eines Baccalaurei erwarb. Dieſe Schrift enthält zugleich den Keim zu allen ſeinen nachmahligen Werken. Er zeigte darin, daß jedes der ſinnlichen Werkzeuge eines lebendigen Körpers ſeine eigene Empfindung und Bewegung, und eine beſtimmte Fähigkeit zu dieſer Empfindung oder Bewegung habe, woraus die Uebereinſtimmung aller der Handlungen entſtehe, welche zuſammen genommen das Leben ausmachen, und welche insgeſammt von dieſer jedem Individuo eigenen und beſondern Eigenſchaft der Fibern abhangen. Beſonders beſtreitet der Verfaſſer darin das Daſeyn der Lebensgeiſter, er ſchränkt die Empfindſamkeit auf die bloße Vibration der Nerven ein, und theilet die Verrichtungen der Seele, als thieriſche Natur betrachtet, ein. So frühe Kenntniſſe bewogen die Lehrer von Montpellier, ihn von verſchiedenen feyerlichen Gebräuchen frey zu ſprechen, mit welchen man ſich daſelbſt die Erlaubniß zu lehren erwerben muß. Allein an ſtatt die Ruhe zu genieſſen, welche dieſe ſeltene Gunſt ihm verſchaffete, wurde er dadurch nur noch eifriger, und arbeitete eine andere Abhandlung aus, welche die Aufſchrift Chyliſicationis hiſtoria, führet. Dieſe neue Schrift, welche zugleich viel weitläufiger iſt, als die erſte, enthält ſehr große Ausſichten und ſehr umſtändliche anatomiſche Unterſuchungen. Der Mechanismus des Kauens und Niederſchluckens der Speiſen, und die Veränderung des Nahrungsteiges in dem Magen und in den Gedärmen wird darin mit einer merkwürdigen Genauigkeit beſchrieben. Man findet in derſelben auch des Verfaſſers erſte

erſte Verſuche in Anſehung der Ohrendrüſen (Glandularum parotidum). Er behauptet wider die mechaniſchen Aerzte, daß der durch die Bewegung des untern Kinnbackens auf dem obern hervor gebrachte Zuſammendruck, an ſtatt den Ausfluß des Speichels aus dieſen Drüſen zu bewirken, denſelben vielmehr hemme. Bordeu ward hierauf 1743 Doctor, und zwar mit dem daſelbſt üblichen Titel eines Medecin-Chirurgien, und ging in folgendem Jahre nach ſeiner Geburtsſtadt Pau, kehrete aber bald wieder nach Montpellier zurück, wo er zwey Jahre die Anatomie las. 1746 kam er zum erſten Mahle nach Paris, wohnte allen Vorleſungen fleiſſig bey, beſonders den Vorleſungen des berühmten Rouelle, und übte zugleich ſeine Kunſt, wo er nur konnte, aus, indem er ſowohl das Hoſpital de la Charite' zu Paris, als auch das königliche Krankenhaus zu Verſailles fleiſſig beſuchte. Nach drey Jahren zogen ſeine Verwandte ihn aufs neue nach Bearn, wo er zugleich die Stelle eines Aufſehers über die mineraliſchen Waſſer in Aquitanien erhielt, die er durch ſeine Bemühung und durch kleine 1746 und 1748 heraus gegebene Schriften wieder in Aufnahme brachte, und zur Belohnung Ober-Aufſeher über dieſe Waſſer wurde. Er hielt zugleich öffentliche Vorleſungen über die Geburtshülfe zum Beſten der Wundärzte und Hebammen, und ſchickte um dieſe Zeit eine gelehrte anatomiſche Abhandlung über die Articulationen der Knochen des Geſichts an die Akademie der Wiſſenſchaften nach Paris. Er kam hierauf 1751 zum zweyten Mahle nach Paris, wo er nunmehr völlig blieb, nachdem er ſich durch eine Schrift über die Glandeln und deren Verrichtung angekündiget hatte, worin er das, was er in ſeiner Schrift von der Chylification und den Parotides geſagt hatte, weitläufiger entwickelte, und zugleich die Sätze der Mechaniſten von der Lage und dem Spiele der abſondernden Werkzeuge widerlegte. Im Jahre 1753 ward ihm das Wort Criſe im Diction. Encycl. aufgetragen, welches er ſehr gründlich ausarbeitete. In eben dieſem Jahre erhielt ſeine Abhandlung ſur les Ecrouelles den Preis von der Akademie der Wundarzeney. Im Jahre 1752 fing er an zu diſputiren. Die erſte Streitſchrift unterſuchte die Frage: An omnis corporis partes digeſtioni opitulentur? In der zweyten bewies er: Venatio caeteris exercitationibus ſalubrior. Nunmehr erſchien auch ſeine berühmte Schrift über die mineraliſchen Waſſer in Aquitanien, welche vieles Aufſehen machte, weil er darin zeigte, wie ſehr die in Unordnung gerathenen Viſcera des Unterleibes die ganze menſchliche Maſchine zerrütten könnten, und daß dieſe Theile der eigentliche Sitz und Urſprung aller epidemiſchen und diaphragmatiſchen Krankheiten ſind. Sein Ruhm ward dadurch ſo groß, daß man ihn auch wider die bisherige Gewohnheit zum Arzt an der Charite' ernannte, ob er gleich nur noch erſt Licentiat war. Er arbeitete jetzt zugleich an ſeinem wichtigen Werke über den Puls, welches einige Zeit darauf zum Vorſchein kam, und ſeinen Ruhm auf das höchſte trieb. Auch an der Criſi durch die Schweiße zeigte ſich ſein Genie

für die Heilkunde, und er machte ſeine Bemerkungen bey der neueſten Ausgabe ſeines Werkes über den Puls bekannt. Die Mahler-Kolik in der Charite' hatte die Aerzte zu Paris ſchon lange getheilet; die einheimiſchen Aerzte beſtritten ſie mit heftigen, die auswärtigen aber mit beſänftigenden Mitteln. De Bordeu ſchlug einen Mittelweg ein, und fügte ſeiner Schrift einige Unterſuchungen über den Gebrauch gewiſſer Metalle bey, deren üble Wirkungen ihm zu ſehr übertrieben ſchienen. Bey Gelegenheit der Einimpfung der Blattern machte er andern ſeine Unterſuchungen über einige andere Stücke der Geſchichte der Medicin bekannt. Er war einer der erſten in Paris, der die Einimpfung für unſchuldig, aber auch für weiter nichts hielt. Indeſſen wuchs ſein Ruhm in Paris immer mehr; viele Große bedienten ſich ſeiner Hülfe, und man zog ihn ſelbſt bey Hofe mit zu Rathe. Mitten unter dieſen Beſchäftigungen erſchienen ſeine Recherches ſur le corps muqueux ou organe cellulaire. Dreyzehn Jahre nach dieſer letzten Arbeit gab er unter ſeinem, und unter ſeines Vaters und ſeines Bruders Nahmen den 1ſten Band ſeines Werkes über die chroniſchen Krankheiten heraus, welchem er eine ſehr gründliche Abhandlung über den Urſprung und den Wachsthum der Heilkunde vorſetzte. Er zeigte in dieſem wichtigen Buche in Anſehung der flüßigen Theile des menſchlichen Leibes, eben ſo vielen Scharfſinn, eben ſo vielen glücklichen Beobachtungsgeiſt, als er ſchon in Anſehung der feſten Theile an den Tag gelegt hatte. Der Tod hinderte ihn an der Vollendung dieſes großen Werkes. Eine hartnäckige Melancholie, welche von einem fliegenden Podagra und häufigen Krämpfen herrührete, hatte ſchon lange von weitem daran gearbeitet. Als alle gebrauchte Mittel ohne Wirkung blieben, ſo entſchloß er ſich, das mineraliſche Waſſer zu Bagneres zu gebrauchen, und er trat die Reiſe dahin ins geheim mit wenig Perſonen an. Nachdem er das daſige Waſſer einige Zeitlang gebraucht hatte, kam er wieder nach Paris, eben ſo krank wie vorher, ob er gleich von auſſen geſünder zu ſeyn ſchien, und ſtarb in der Nacht vom 23ſten zum 24ſten Nov. 1776 an einem plötzlichen Schlagfluſſe, indem man ihn des Morgens todt im Bette fand, daher man in Paris ſagte, der Tod habe ſich ſo ſehr vor ihm gefürchtet, daß er ſich auch nicht anders als im Schlafe an ihn gewagt habe. Er hinterließ den Ruhm eines ſehr glücklichen, beliebten und gefälligen Arztes, welcher vornehmen und geringen mit gleicher Willfährigkeit dienete, wenig Arzeneyen verſchrieb, und das Blut ſeiner Kranken ſehr ſparſam vergoß. Seine Schriften ſind:

Diſſert. phyſiologica de ſenſu generice conſiderato. Montpellier, 1742.

Chylificationis hiſtoria. Eben daſ. 1742, 8.

Lettres contenant des eſſais ſur l'hiſtoire des eaux minérales du Béarn et de quelques-unes des Provinces voiſines. Amſterdam, (Avignon,) 1746, 12; Toulouſe, 1748, 12.

Recherches anatomiques ſur la poſition des glandes et ſur leur action. Paris, 1751, 12.

Diſſertation ſur les Ecrouelles. Eb. daſ. 1751, 12.

An venatio caeteris exercitationibus ſalubrior? Eb. daſ. 1753, 4.

An omnes corporis partes digeſtioni opitulentur. Eben daſ. 1753, 4.

Aquitaniae minerales aquae. Eb. daſ. 1754, 4.

Diſſertation ſur les Criſes. Eb. daſ. 1755, 12.

Recherches ſur le Pouls par rapport aux criſes. Eben daſ. 1756, 1768, 12.

Nouvelles Obſervations ſur le Poux intermittent, traduites de l'Anglois de Mr. *Cox*. Eb. daſ. 1760, 12.

Recherches ſur quelques points de l'Hiſtoire de la Médecine, qui peuvent avoir rapport à l'Arret de la Grande Chambre du Parlement de Paris, concernant l'Inoculation. Lüttich, (Paris,) 1764, 8.

Recherches ſur le tiſſu muqueux, ou l'organe cellulaire, et ſur quelques maladies de la Poitrine. Paris, 1767, 12.

Recherches ſur les Maladies chroniques. Ebend. 1775, 8; deren bereits bey ſeinem Vater Anton gedacht worden. S. ſeine Eloge hiſtorique par *J. J. Gardane*, Paris, 1777, 12; ingleichen Eloy und Carrere ll. cc.

Bordier, ( ) ein Franzöſiſcher Dichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Diſcours au vray du ballet danſé par le Roy le 29 Janv. 1617 etc. Paris, 1617, 4.

Viele einzeln gedruckte Sonnette, Oden, Ballette und andere Gelegenheitsgedichte.

Bordier, (*Jacob*,) ein Jeſuit, welcher 1672 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Relation de ce qui s'eſt paſſé dans la Nouvelle France des années 1666 et 1667. Paris, 1669, 8.

Introduction aux exercices des dix Jours. Eb. daſ. 1669, 8.

Bordigne', (*Carl*,) S. Bourdigne' im Jöcher.

Bordin, (*Nicolaus*,) Canonicus zu Seez, welcher es mit dem Johann le Noir hielt, und an allen Widerwärtigkeiten deſſelben Theil nahm. Er ward von Seez verbannet, und ſtarb zu Angoulesme 1710. Man hat von ihm:

Remontrance au Chapitre de la ville de Seez.

Abrégé de la Vie de *Jean le Noir*; noch ungedruckt.

de' Bordocchi, (*Franciscus Maria*,) ein Advocat und Profeſſor der Rechte zu Bologna, ſeiner Vaterſtadt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

L'Iride Domenicano, Oraz. Paneg. per le glorie di S. *Tommaſo d' Aquino*. Bologna, 1664, 4.

Le Gare di ſdegno, d'amore e di geloſia. Eben daſ. 1674, 12.

Lettere di ragguaglio per le Feſte del Corpus Domini di Bologna. Eben daſ. 1674, 4.

Fragmenti poetici del Conte *Boſelli*, pubblicati etc. Eben daſ. 1685, 8.

Deciſiones tum in Criminalibus, tum in Civilibus peregrinis quaeſtionibus diſcuſſis. Rom, 1686, Fol.

La Gloria de' Governi eccleſiaſtico e laicale nelle azioni eſemplariſſime del Card. *Alfonſo Litta*. Bologna, 1692, 4.

I Marmi letterarj, ovvero Iſcrizioni, Epitaffj e Memorie genealogiche ſepolcrali ed iſtoriche in Bologna; welches er 1692 verſprach, und welches bereits zur Durchſicht nach Rom geſchickt wurde, aber nach des Verfaſſers Tode verlohren ging, obgleich Fontana verſichert, daß es zu Bologna, 1686, 4, gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Benedictus*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Miniatur-Mahler um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welchen viele mit dem Bened. Bordoni aus Verona, dem Vater des berühmten Jul. Cäſ. Bordoni oder Scaliger, für eine und eben dieſelbe Perſon halten, andere aber noch davon unterſcheiden. Der unſrige beſchäftigte ſich anfänglich viel mit der Aſtrologie, lernete aber endlich ihren Ungrund einſehen, und widmete ſich der Geographie. Er ſtarb 1529 oder 1531, und hinterließ:

Eine Sammlung einiger Geſpräche des Lucian, welche er auf ſeine Koſten zu Venedig, 1494, 4 drucken ließ.

Eine Karte von Italien, welche er dem Franc. Cornaro zuſchrieb.

Iſolario, nel quale ſi ragiona di tutte l'Iſole del Mondo con li loro nomi antichi e moderni etc. Venedig, 1528, Fol. vermehrt, eben daſ. 1534, 1547, Fol. eben daſ. 1562, 4. S. davon Clement Bibl. cur. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Benvenuto*,) ein Medicus aus Padua in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Diſput. continens theoremata logica, mathematica, naturalia, et medica. Padua, 1563, 4. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Franciscus*,) ein Franciscaner aus Parma, welcher 1597 gebohren war, im 15ten Jahre ſeines Alters in den Orden trat, und ſich in demſelben durch ſeine Gelehrſamkeit hervor that. Er ward Prior zu Parma, hernach Provincial der Lombardey und der Provinz Bologna, General-Definitor, und endlich General des ganzen Ordens. Er ſtarb in ſeiner Vaterſtadt den 7ten Aug. 1671, und hinterließ:

Syllogiſtarium ſ. tractatus de conſtructione Syllogiſmorum. Mailand, 1630.

Tractatus de Profeſſione regulari ad Leges Juris communis et Conſtitutiones Roman. Pontif. Eben daſ. 1635, 8.

De antiquitate religionis tertii Ord. S. Franciſci et de abſoluta jurisdictione Itali Generali illius. Bologna, 1644.

Reſponſio ad argumenta probantium valere in Ord. Hieroſolym.

Digitized by Google

Hieroſolym. profeſſionem ſine cingulo emiſſam. 1647.

Theatrum praecedentiae quarumcunque perſonarum graduatarum. Parma, 1654 und 1655, 4.

Controverſiae morales. Rom, 1652.

De Jure praecedentiae Canonicorum regularium Lateranenſium. Parma, 1655, Fol. Lyon, 1665, in Fol.

De Juribus parochialibus innatis Canonicis regularibus Lateranenſibus ex Inſtitutione ſui Ordinis. Parma, 1655.

Eccleſiaſtica ratiocinatio Feſtorum mobilium a Chriſti morte ad a. 2000, per cyclos eccleſiaſticos. Bologna, 1657, 4.

Archivus Bullarum, Privilegiorum, Inſtrumentorum ac Decretorum Fratrum et Sororum III Ord. S. Franciſci. Paris, 1658, 4; Rom, 1658, 4.

Chronologium Fratrum et Sororum III Ord. Seraphici tam regularis quam ſecularis. Parma, 1655, 4.

De Profeſſione regulari ad Leges Juris Canonici, Conſtitutt. Pontific. ac S. Rotae Deciſiones. Venedig, 1666, 4.

Formalitates Doctoris Subtilis ab objectis vindicatae. Parma, 1662.

Duplex tractatio, I. de prima tonſura, II. Formularium criminale. Modena, 1663.

Formularium Licentiarum, Obedientiarum et Literarum ad uſum Praelatorum regularium, Parma, 1664.

Formularium Proceſſuum criminalium. Eb. daſ. 1664, 8.

Religioſa paupertas reformata ad mentem SS. Patrum, Summor. Pontif. etc. Venedig, 1664.

Sacrum ſeptenarium immaculatae conceptionis Deiparae completum per Bullam Alexandri VII. Palermo, 1664.

Sacrum Tribunal Judicum in cauſis S. Fidei. Rom, 1648, Fol. eben daſ. 1693, Fol.

Variarum Reſolutionum ſ. Conſiliorum regularium, Tomi V. Venedig und Parma, 1640, 1641, Fol. Lyon, 1665, Fol.

Propugnaculum opinionis probabilis in concurſu probabilioris. Lyon, 1668, 1669, Fol.

Homicidii proditoris vindicatio et reſtitutio in eum priſtinum ſtatum, in quo illud *Bartholus* conſtituerat. Parma, 1667.

Privilegia Clericorum in controverſiis occurrentibus inter Judices eccleſiaſticos et laicos. Eb. daſ. 1668; auch bey dem folgenden Tract. de Legatis.

De ſucceſſione in bonis Clericorum ab inteſtato decedentium ſine legitimis haeredibus. Bologna, 1670.

Theſaurus S. Eccleſiae Parmenſis, ortus Sanctorum et Privilegiorum publicae utilitatis. Parma, 1671.

Deciſiones miſcellaneae quinquecentum dubiorum. Venedig, 1650, 4.

Tract. de Legatis adjectis e Conſultis. Parma 1688, Fol.

Appendices ad Manuale Conſultorum, de Beatificatione et Canonizatione Sanctorum, de Blaſphemiis, de Sortilegiis, advocatus mulierum. Parma, 1703, Fol.

Die letzten zehn Schriften wurden auch zu Lyon, 1703, in ſechs Bänden in Fol. zuſammen gedruckt. Ich habe auch irgendwo ſeine Opera, Parma, 1688 und 1689, Fol. angeführet gefunden, obgleich Mazzuchelli ihrer nicht gedenkt.

Viele handſchriftlich hinterlaſſene Schriften, welche in Mazzuch. Scritt. angeführet werden.

Bordoni, (*Hieronymus*,) ein Franciscaner von der ſtrengen Obſervanz aus Sermoneta, und Theologus des Cardinales Ennius Filonardi. Er lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Poemata. Neapel, 1529, 4; welches geiſtliche Gedichte ſind.

Capitolo in lode della creazione di Paolo III. Ohne Jahr und Ort, aber 1534, 4.

Il devotiſſimo libro e non meno elegante Poema intitolato il Panegirico Pentacordo. Neapel, 1554, 8.

Supplicatione in un Sylviculo Poema Latino in verſo heroico. Ohne Jahr und Ort, in 4. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Hieronymus*,) vermuthlich ein ſpäterer Italiäniſcher Schriftſteller, der aber im Mazzuchelli nicht vorkommt. In dem Cat. Bibl. Thevenot. S. 118 befindet ſich: *Girol. Bordone* e *Pietro Martire Locarni* Teſoro politico. Mailand, 1601, 4, drey Bände.

Bordoni, (*Julius*,) ein Medicus aus Padua, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher den zweyten Theil der Leben Plutarchs in das Italiäniſche überſetzte, welcher zu Venedig, 1525, 4, gedruckt wurde. Paitoni Bibl. degli Volgarizz. Th. 3, S. 149. Mazzuch. Scritt.

Bordoni, (*Julius Cäſar*,) S. Scaligerr im Jöcher.

Bordoni, (*Julius Cäſar*,) ein Italiäniſcher Dichter und Mitglied der Akademie degli Affidati in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Rime amoroſe. Padua, 1629, 12. Mazzuch. Scritt.

Bordonio, (*Joſeph Antonius*,) ein Jeſuit, welcher den 22ſten Febr. 1682 zu Turin gebohren war, 1696 in den Orden trat, 1703 und 1704 zu Turin die Rhetorik, und 1715 die Theologie lehrte. Er ſtarb 1742, und hinterließ:

B. *Aloyſius Gonzaga* de Parente triumphator. Pignerol, 1700; ein Drama in Lateiniſchen Verſen.

La Liguria in Pace, ſcherzo paſtorale. Genua, 1702, 4.

L'Eduino, Tragedia. Turin, 1703, 4.

Diſcorſi per l'eſercizio della Buona Morte. Venedig,

Digitized by Google

Th. 1, 2, 1749, Th. 3, 1751, 4; eben daſ. 1753, und auch anderwärts. Mazzuch. Scritt.

des Bords oder *Desbords*, ( ) ein Prieſter von Rouen um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher eine Zeitlang zu Paris predigte. Man hat von ihm: Traité de la meilleure maniere de precher. Rouen, 1700, 12; wo er ſich doch nur mit den Buchſtaben D. B. bezeichnete. S. davon Dictionn. des Predicateurs, S. 476 f.

Borre, ( ) ein Franzöſiſcher Schauſpieldichter in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man glaubt, daß er aus Savoyen gebürtig geweſen. Man hat von ihm:

Rhodes ſubjuguée par Amé IV Comte de Savoye, Tragedie en vers.

Beral victorieux ſur les Génévois, Tragédie.

Tomyre victorieuſe, Tragédie.

Achille victorieux, Tragédie en vers.

La Juſtice d'Amour, Paſtorale; welche zu Lyon 1627 in 8 zuſammen gedruckt erſchienen. Bibl. du Theatre, Th. 1, S. 559.

Borell, (*Johannes*,) Profeſſor der Medicin zu Marburg, war zu Feneſtrelles in der Dauphine' den 22ſten Dec. 1684 gebohren, wo ſein Vater Anton Bürgermeiſter war, der ſich nach der Aufhebung des Edictes von Nantes mit den Seinigen nach Zürch wandte. Der unſrige ging 1705 nach Marburg, ward daſelbſt 1707 Doctor, 1709 außerordentlicher, und 1711 ordentlicher Profeſſor der Medicin, 1715 zugleich Profeſſor der Phyſik, und 1723 fürſtlicher Leib-Medicus. Er ſtarb den 12ten Jan. 1747, und hinterließ:

Diſp. de Plantis verno tempore efflorescentibus, Praeſ. *Dan. Nebelio*. Marburg, 1706, 4.

— pro Gradu de Singultu. Eben daſ. 1707, 4.

— de Apoplexia. Eben daſ. 1720, 4.

Verſchiedene Programmata. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Borell, (*Philipp Jacob*,) des vorigen Sohn, war 1715 zu Marburg gebohren, ſtudierte daſelbſt die Medicin, welche er 1736 zu Strasburg fortſetzte, und darauf 1737 in ſeiner Vaterſtadt Doctor wurde. 1742 ward er daſelbſt außerordentlicher, und 1749 ordentlicher Profeſſor der Medicin. Er ſtarb den 23ſten Dec. 1760, und hinterließ:

Diſp. de Catarrho ſuffocativo; Praeſ. *I. G. Duiſing*. Marburg, 1734, 4.

— inaug. de Colica. Eben daſ. 1737, 4.

— de Mania. Eben daſ. 4.

— de ſalivatione artificiali. Eben daſ. 1752, 4.

— de cauſa ſanitatis ob nimiam quantitatem nociva. Eben daſ. 1758, 4. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Borelly, (*Johannes Maria*,) ein Jeſuit, vermuthlich aus Frankreich, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Architectura Carmen, um 1747. S. Journ. des Sav. 1747.

Borely, (*Elzear*,) ein Franciscaner, welcher 1679 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

La devotion du S. enfant Jeſus au berceau, pratiquée par S. Elzear et S. Dauphine. Paris, 1664, 12.

Vie de S. Elzear de Sabran et de la Comteſſe Dauphine. Lyon, 1690, 8.

Borely, (*Nicolaus*,) von der Congregation des heil. Sacramentes, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Vie de *Chriſtophle d'Authier* de Sisgau, Evéque de Bethlehem. Paris, 1667, 8; Lyon, 1703, 12. Le Long und Fontette.

Borgantes, (*Fermo*,) ein Carmelit von Ancona, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: La Vita del B. *Franco Lippi* Saneſe, welches lange nach ſeinem Tode zu Siena, 1685, 12, gedruckt wurde. Mazzuch. Scritt.

Borgarucci, (*Borgaruccio*,) vermuthlich ein Medicus aus Italien, deſſen Vaterſtadt und übrige Umſtände unbekannt ſind. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Le Opere ſpirituali di *Tommaſo Malleolo da Chempis* tradotte. Venedig, 1539, 4; eben daſ. 1574, 4; wenn die erſte Jahrzahl 1539 kein Druckfehler iſt.

Ciacconius in ſeiner Biblioth. ſagt von ihm: Collegit lingua patria, arcana partim medica, partim chemica III Libris ex *Gabr. Fallopio*. Venetiis, 1565, 8.

L'Affizione di Venezia nella quale ſi ragiona di tutti gli accidenti occorſi in Venezia l'anno 1576 per cagion di Peſte. Florenz, 1578, 4.

Eine vermehrte Ausgabe von Leand. Alberti Deſcrizzione d'Italia, Venedig, 1581, 4.

Eine neue Ausgabe von Joh. Fabrini Italiäniſcher Ueberſetzung der Briefe Ciceronis ad Familiares. Venedig, 1582, Fol.

Ingleichen von des Franc. Alunno Fabbrica del mondo. Eben daſ. 1584. Fol. Mazzuch. Scritt.

Borgeſi, (*Gerhard*,) ein Holländer, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exercitat. de officiis noſtris erga Deum. Leiden, 1691, 8. (Wolferm.) In dem Catal. Bibl. reg. Pariſ. ICt. Num. 216, wird davon eine Ausgabe ohne Jahr und Ort in 4 angeführet.

Borgeſius, (*Ludwig*,) ſchrieb: Hiſtoriam criticam Melchiſedechi. Bern, 1706, 8.

Borgherini, (*Johannes Baptiſta*,) ein Canonicus zu Florenz, welcher um 1640 gebohren war, Lector der heil. Schrift an der Kathedral-Kirche ſeiner Vaterſtadt, und 1665 Doctor der Theologie, und Mitglied der theologiſchen Facultät ward, aber ſchon ſehr frühe den 16ten Jun. 1669 in einem Alter von nur 29 Jahren ſtarb. Man hat von ihm verſchiedene einzeln gedruckte Reden und Lobſchriften. Mazzuch. Scritt.

Borgheſi, (*Ambroſius*,) ein Italiäniſcher Dichter aus

Digitized by Google

aus Palermo, welcher den 26ſten Jan. 1659 im 26ſten Jahre ſeines Alters ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte: L'Ambroſia, Commedia, Palermo, 1650, 1656, 12. Mazzuch. Scritt.

Borgheſi, (*Bernardinus*,) aus einer adeligen Familie zu Siena, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, überſetzte das 3te Buch der Aeneis des Virgil in Italiäniſche Verſe, welche Ueberſetzung mit dem Lateiniſchen Texte unter der Aufſchrift erſchien: I ſei primi Libri di *Virgilio* tradotti. Venedig, 1540, 8; eben daſ. 1544, 8; und unter dem Titel: L'Opere di *Virgilio* — tradotte da diverſi Autori. Florenz, 1556, 8; Venedig, 1559, 1562, 1567, 1573, 1593, 8. Paitoni Bibl. degli Volgarizz. Th. 4, S. 151, 186. Mazzuch. Scritt.

Borgheſi, (*Dominicus Antonius*,) aus einer adeligen Familie zu Siena, Doctor der Rechte, und hernach Capitän der Infanterie, erſt im Venetianiſchen, und hernach in Spaniſchen Dienſten. Er lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab in ſeinem Alter heraus: Degli Uffizj, Catone Maggiore, e Lelio di M. T. *Cicero*, volgarizzati etc. Lucca, 1753, 8. Paitoni Bibl. degli Volgarizz. Mazzuch. Scritt.

Borgheſi, (*Flaminia*,) eine berühmte Italiäniſche Dichterinn des gegenwärtigen Jahrhundertes, deren Gedichte ſich in den Poeſie di Rimatrici viventi, Venedig, 1716, 8, befinden. Mazzuch. Scritt.

Borgheſi, (*Ludwig*,) ein Rechtsgelehrter aus Siena, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Lehrer der Rechte in ſeiner Vaterſtadt war, und den 17ten Jul. 1551 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte: Aureum repetitionem ſuper legem primam ff. de Judiciis. Siena, 1542; auch in dem 1ſten Bande Repetentium. Mazzuch. Scritt.

Borghetti, (*Franciſcus*,) ein Capuciner von Ceſena, welcher 1693 in einem Erdbeben zu Catania in Sicilien um das Leben kam. Man hat von ihm: Poeſie meliche. Bologna, 1680, 12. Mazzuch. Scritt.

del Borghetto, (*Petrus Antonius*,) ein Minorit aus dem Mailändiſchen, welcher den 6ten Febr. 1699 gebohren war, 1716 in den Orden trat, und ſich in demſelben durch Predigen berühmt machte. Er lebte noch 1761, und hatte außer verſchiedenen einzeln gedruckten Lobreden, Orazioni ſacre; Mailand, 1760, 1761, zwey Theile in 8 heraus gegeben. Mazzuch. Scritt.

Borghi, (*Alexander*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Faenza, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Gedichte in verſchiedenen Sammlungen befindlich ſind. Mazzuch. Scritt.

Borghi Vajani, (*Elias*,) ein Carmelit von Velletri in Campagna di Roma, welcher 1664 in den Orden trat, 1700 Definitor, und 1703 Mitglied der theologiſchen Facultät zu Florenz ward. Er ſtarb den 10ten Oct. 1737 in ſeinem Convente zu Ferrara in einem Alter von 90 Jahren, und hinterließ:

Allegrezze di Maria Vergine in ſette canti. Venedig, 1690, 12.

Geruſalemme diſtrutta, o ſia la Sinagoge convinta colle autorita della Sacra Scrittura. Ferrara, 1735, 12; eigentlich nur ein Geſang eines großen Gedichtes von 24 Geſängen, welches nur handſchriftlich vorhanden iſt.

Verſchiedene einzeln gedruckte Oratoria und Reden. Mazzuch. Scritt.

Borghi, (*Petrus*,) ein Italiäner in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Additiones in quibus etiam ſunt replicae *Marthaei Doringii*. Venedig, 1483.

Libro de Abacho de Arithmetica. Eben daſ. 1484, 1540, 1567, 4. Mazzuch. Scritt.

Borghini, (*Maria Selvaggia*,) ein gelehrtes Italiäniſches Frauenzimmer aus einer adeligen Familie in Piſa, welche den 7ten Febr. 1654 gebohren war, ſich ſehr frühe durch ihre Neigung zu den Wiſſenſchaften hervor that, und im eilften Jahre ihres Alters bereits fertig Latein ſchrieb. Sie befliß ſich hierauf der Griechiſchen Sprache, der Philoſophie und Mathematik, ward Ehren-Dame bey der Großherzoginn Victoria von Toscana, und machte ſich zugleich durch ihre Fertigkeit in der Italiäniſchen Dichtkunſt berühmt. Sie war ein Mitglied vieler Italiäniſchen Akademien, und ſtarb unverheirathet den 22ſten Febr. 1711. Ihre Schriften ſind:

Viele in den Sammlungen anderer zerſtreute Italiäniſche Gedichte. Einige derſelben befinden ſich bey den Rime delle Signore *Lucrezia Marinella*, *Veronica Gambra* e *Iſabella della Morra*, date in luce da *Ant. Bulifon*. Neapel, 1693, 12.

Opere di *Tertulliano* tradotti. Rom, 1756, 4; worin ſich 18 moraliſche Schriften des Tertullian befinden. Mazzuch. Scritt.

Borghini, (*Raphael*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Florenz, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Donna coſtante, Commedia (in proſa) con gl' Intermedj (in verſo.) Florenz, 1582, 12; Venedig, 1589, 1606, 12.

L'Amante furioſo, Commedia, (in proſa.) Florenz, 1583, 12; Venedig, 1597, 12.

Il Ripoſo, in cui ſi tratta della Pittura e della Scultura de' piu illuſtri Profeſſori antichi e moderni. Florenz, 1584, 8; vermehrt von Ant. Maria Biscioni. Florenz, 1730, 4. S. Clement Bibl. cur. wo aber das Jahr der neuen Ausgabe irrig 1733 angegeben wird.

La Diana pietoſa, Commedia paſtorale, (in verſi.) Florenz, 1585, 1686, 1687, 8. Mazzuch. Scritt.

Borghini, (*Vincentius*,) ein gelehrter Benedictiner, welcher den 29ſten Oct. 1515 zu Florenz gebohren war, 1553 in den Orden trat, 1552 Prior des Hoſpitales S. Maria zu Florenz ward, und dieſe Stelle bis an ſeinen Tod, den 15ten Aug. 1580, bekleidete, obgleich der Großherzog Franciscus ihm das Erzbisthum Piſa antrug. Er war nicht allein in der alten Litteratur, in der Geſchichte und den Alterthümern ſeiner Vaterſtadt, ſondern auch in der Baukunſt und Mahlerey erfahren, daher auch viele ſchöne Gebäude zu Florenz nach ſeinen Riſſen aufgeführet wurden. Seine Schriften ſind:

Annotazioni e Diſcorſi ſopra alcuni luoghi del Decamerone di *Gio. Boccaccio* fatte da' Deputati del Gran-Duca ſopra la Correzione di eſſo Boccaccio. Florenz, 1574, 4; wovon er allein Verfaſſer iſt.

Diſcorſi. Florenz, 1584, 1585, zwey Theile in 4; Eb. daſ. 1755, 4; welche theils die Alterthümer Roms, theils die Geſchichte und Alterthümer von Florenz betreffen. S. Clement Bibl. cur.

Diſcorſo del modo di far gli Alberi delle Famiglie nobili Fiorentine. Eb. daſ. 1602, 4.

Lettere; in den Proſe Fiorentine, Th. 4, in des Bottari Raccolta di Lettere ſulla Pittura etc. und in andern Werken.

Verſchiedene zu Florenz noch handſchriftlich befindliche Schriften. Ziegelbauer Hiſt. litter. Ord. S. Bened. Mazzuch. Scritt.

Borgia, (*Alexander*,) ein gelehrter Prälat der neueſten Zeit, war zu Velletri den 6ten Nov. 1682 aus einer adeligen Familie gebohren, ſtudierte zu Rom, und ward in der Sapienza Doctor. 1706 ward er General-Auditor bey dem päpſtlichen Nuntius Joh. Bapt. Buſſi zu Cöln, 1712 aber, nachdem dieſer Cardinal geworden war, Internuntius daſelbſt. Im folgenden Jahre ging er wieder nach Rom, und ward Gouverneur von Aſſiſi, 1716 Biſchof zu Nocera, und 1724 Erzbiſchof zu Fermo, in welcher Würde er ſich 1760 noch am Leben befand. Seine Schriften ſind:

Vita di S. *Geraldo* Veſcovo e Protettore di Velletri. Velletri, 1698, 8.

Iſtoria della Chieſa e Citta di Velletri. Nocera, 1723, 4.

Concilium provinciale Firmianum a. 1726. Fermo, 1727, 4.

Prima Synodus Dioeceſana, a. 1728. Fermo, 1728, 4.

Omelie, (dette in Nocera.) Camerino, 1734, 4.

Omelie, (dette in Fermo.) Eben daſ. 1739, 4.

Secunda Synodus Firmana a. 1738. Fermo, 1739, 4.

Vita *Benedicti* XIII Pontif. Rom. Rom, 1741, 4.

Omelie, (dette in Fermo.) Fermo, 1749, 1757, 1759, drey Bände in 4.

Raccolta di ſcritture concernenti la diminuzione delle Feſte. Lucca, 1748, 4; worin ſeine mit dem Cardinal Quirini darüber gewechſelte Schriften befindlich ſind. Mazzuch. Scritt. Eine auf ihn geprägte Münze iſt in dem Muſeo Mazzuch. Th. 2, abgebildet.

Borgia, (*Fabricius*,) des vorigen Bruder, war den 16ten Oct. 1689 zu Velletri gebohren, ward Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, 1724 Vicarius ſeines Bruders zu Fermo, und 1729 Biſchof zu Ferentino, und päpſtlicher Haus-Prälat. Er ſtarb den 2ten Sept. 1754, und hinterließ:

Iſtoria della traslazione del corpo di S. *Geraldo* Veſcovi di Velletri. Velletri, 1697, 8.

Iſtoria dell' Imagine di noſtra Donna Conſolatrice. Fermo, 1727, 4.

Prima Dioeceſana Synodus Ferentinae eccleſ. a. 1732. Macerata, 1732, 4.

Officium peculiare S. *Ambroſii* pro eccleſia Ferentina. Fermo, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

Borgianelli, (*Franciscus*,) ein Doctor, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher nach einigen aus Montelupone, nach andern aus Aſcoli, und nach noch andern aus Forli gebürtig war, Er war um 1723 eine obrigkeitliche Perſon in Fuſignano, und machte ſich durch folgende Schriften bekannt:

Concerto lirico ſulle note d'*Orazio*, tradotto. Venedig, 1717, 12; mit dem Lateiniſchen Texte.

I Sermoni d'*Orazio* tradotti (in terza rima.) Aſcoli, 1730, 8; Venedig, 1737, 8.

Le Piſtole d'*Orazio*, tradotte, (in terza rima.) Venedig, 1734, 1737, 8; auch in der Raccolta de' Poeti Latini volgarizz. B. 9.

L'Arte poetica d'*Orazio* tradotta. Venedig, 1738, 8.

Opere d'*Orazio*. Venedig, 1736, 8, vier Bände; wo die obigen Stücke zuſammen befindlich ſind. Paitoni Bibl. degli volgarizz. Mazzuch. Scritt.

de Borgo novo, (*Archangelus*,) S. Archangelus.

dal Borgo, (*Baſilius*,) ein Capuciner aus dem Neapolitaniſchen um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb ohne Nahmen: Carmina plura heroica Latina et Epigrammata de Sanctis. Palermo, 1648. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Heinrich Antonius*,) ein Servit von Caſtelnuovo zwiſchen Pavia und Aleſſandria, war Profeſſor zu Pavia, ward 1625 General ſeines Ordens, und ſtarb 1630. Man hat von ihm: *Henrici* Gandav. Paradoxa theologica et philoſophica expolita. Venedig, 1613, Fol. Bologna, 1627, Fol. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Jacob* und *Johann Baptiſta*,) S. Burgus im Jöcher.

Borgo, (*Lucas*,) aus Cremona, Secretär des Biſchofes zu Vercelli, Joh. Franc. Bonomi. Er lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Commentarium rerum a *Jo. Franc. Bonhomio*, praeclare geſtarum, welcher ſich bey des Bonomi Gedichten, Mailand, 1589, 4, und in Ariſi Cremona litterata befindet. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Petrus Baptiſta*,) oder wie er von andern

dern genannt wird, Johannes Baptiſta, S. Burgus im Jöcher.

dal Borgo, (*Pius*,) aus Piſa, ein Sohn des Ritters Saladino dal Borgo, war erſt Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, und hernach Ritter St. Stephani, in welchem Orden er einer der zwölf oberſten Räthe war. Er war einer der berühmteſten Advocaten ſeiner Zeit, lebte noch 1760, und hatte damahls geſchrieben:

La Berenice, Dramma.

I Trionfi di Goffredo in Geruſalemme, Componimento ſtorico-poetico. Piſa, 1739.

Il Matrimonio di vendetta, Tragedia, (in proſa.) Piſa, 1751, 8. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Romano*,) ein Edelmann aus Cremona, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: La Vita, Morte, e Miracoli del B. *Geroldo*. Cremona, 1551, 1581, 1592, 8. Mazzuch. Scritt.

Borgo, (*Sigismundus* und *Sinibaldus*,) S. Burgus im Jöcher.

del Borgo, (*Tobias*,) oder wie er auch nur genannt wird, Tobias Veronenſis, ein berühmter Redner und Dichter um die Mitte des 15ten Jahrhundertes aus Verona, welcher bey den Malateſti in großem Anſehen ſtand. Man hat von ihm:

Orationes, welche doch nur noch hin und wieder handſchriftlich angetroffen werden.

Chronicon Dominorum de Malateſtis, auct. *Marco Battalea*, continuatore *Tobia Veron.* in der Raccolta Caloger. Th. 44.

Epiſtolae und Carmina; beyde nur handſchriftlich. Mazzuch. Scritt.

Borgondio, (*Johannes* und *Horatius*,) S. Burgundio im Jöcher.

da Borgonuovo, (*Archangelus*,) S. Archangelus.

von Borgsdorf, (*Ernſt Friedrich*,) Baron und Kaiſerlicher Ober-Ingenieur um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von deſſen Schriften mir bekannt ſind:

Unüberwindliche Feſtung Ulm, 1682, 8.

Neu entdeckte practicable Minir-Kunſt über einen Haufen zu ſtürzen ſtarke Mauren, Wäll und Paſteyen. Nürnberg, 1686, 8; welches die erſte Anweiſung zur Minir-Kunſt iſt.

Beveſtigte Stütze eines Fürſtenthums. Nürnberg, 1687, gr. 8.

Academia fortificatoria. Wien, 1694, 12.

Neu triumphirende Fortification. Wien, 1703, zwey Bände in 4. Da er darin Rimplers Methode angegriffen hatte, ſo vertheidigte Sturm dieſen in ſeinem Unumſtößlichen Beweis etc. Frankfurt an der Oder, 1704; worauf der unſrige ein Defenſions-Echo, Sturm aber beſcheidene Exception und Submittirung etc. heraus gab. S. von dieſem Streite, Leben der Gelehrten in Deutſchland, (Quedlinburg, 1719,) S. 326 f.

Fortification. Augsburg, 1714, länglich 4; welches von dem vorigen noch verſchieden zu ſeyn ſcheinet.

Borharneddin al Khalai, S. Adui im Jöcher.

de Borja, S. de Borgia im Jöcher.

Borichius, (*Martinus*,) aus Chur in Graubünden, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den Streit zwiſchen Wenceslao Budowez, Baron von Budowa, und Matthias Hoe im Nahmen des erſtern fortſetzte. Man hat von ihm:

Prodromum, Reſponſo ſolido et luculento, in quo tractatus anticalviniſticus D. *Matth. Hoe* refutatur etc. Hanau, 1619, 4; ein Vorläufer des folgenden.

Reſponſum ſolidum et luculentum, etc. Hanau, 1619, 4. Da Petr. Nilber in des Hoe Nahmen in einer Diſſertazione Prodromo oppoſita, Leipzig, 1620, 4, antwortete, ſo ſchrieb Borich dagegen: Prodromum Victorem, ſ. Confutationem plenam et ſolidam etc. Hanau, 1622, 4. S. von dieſem Streite Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 396 f.

de Borie, (*Johann Franciscus*,) ein Arzt aus Bearn, welcher bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Er ſchrieb: La Recherche des eaux minerales de Cauterez, avec la maniere d'en uſer. Tarbes, 1714, 8. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict.

Borioni, (*Anton*,) ein Apotheker zu Rom, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich mit den Alterthümern ſeiner Vaterſtadt beſchäftigte, und 1759 noch am Leben war. Man hat von ihm: Collectanea Antiquitatum Romanarum quas C tabulis aeneis inciſas, et a *Rodulphino Venuti* notis illuſtratas exhibet etc. Rom, 1736, Fol. Mazzuch. Scritt.

Borlando, (*Matthäus*,) ein Italiäner und Doctor der Theologie in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher mit dem Jac. Phil. Ravizza nach Deutſchland ging, und ſich daſelbſt zur Lutheriſchen Kirche bekannte. Er gab heraus: Il nuovo Teſtamento con ſomma fede dal Greco tradotto. Erlangen, 1711, 12. Mazzuch. Scritt. Paitoni Volgarizz.

Borlaſe, (*Wilhelm*,) ein gelehrter Forſcher der Alterthümer und Naturgeſchichte ſeines Vaterlandes, war zu Pendeen in Cornwallis den 2ten Febr. 1694 gebohren, und hatte den John Borlaſe, Eſq. zum Vater. Er ſtudierte zu Oxford, wo er 1719 Magiſter ward, und darauf 1722 die Pfarre Ludgvan in Cornwallis erhielt, wozu 1732 noch die Vicarie zu S. Juſt kam. Da es in ſeiner Pfarre ſehr einträgliche Kupferbergwerke gab, ſo bewegte ihn ſolches, die Naturgeſchichte ſeiner Gegend zu ſtudieren, welche ihn denn zugleich mit auf die Alterthümer derſelben leitete. Er ward 1749 ein Mitglied der königlichen Geſellſchaft zu London, und 1766 machte die Univerſität zu Oxford ihn zum Doctor der

der Rechte. Er ſtarb den 31ſten Aug. 1772 im 77ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Antiquities, hiſtorical and monumental of the County of Cornwall — with a Vocabulary of the Corniſh British Language. Oxford, 1754, Fol. zweyte vermehrte Ausgabe, London, 1769, Fol.

Obſervations on the ancient and preſent ſtate of the Iſlands of Scilly and their importance to the trade of Great Britain. Oxford, 1756, 4; eigentlich eine Erweiterung eines 1753 der königlichen Geſellſchaft zu London überſchickten Aufſatzes.

The Natural Hiſtory of Cornwall. Oxford, 1758, Fol. mit einer neuen Karte und 28 Kupfern. An einer neuen vermehrten und verbeſſerten Ausgabe, wozu er bereits alles fertig hatte, ward er durch den Tod gehindert.

Viele Aufſätze, Briefe und Abhandlungen in den Philoſ. Transact. B. 48 bis 62.

Treatiſe concerning the Creation and Deluge; wovon bereits einige Bogen gedruckt waren. Allein in ſeiner letzten Krankheit nahm er die Handſchrift aus der Druckerey zurück, und unterdrückte ſie. Biogr. Britann.

Bormaſtinus, (*Anton*,) vermuthlich von Geburt ein Italiäner, war Sprachmeiſter zu Wien in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Relation hiſtorique de la ville de Vienne, Italiäniſch und Franzöſiſch, Wien, 1715, 8; Deutſch und Franzöſiſch, Wien, 1715, 8; Deutſch und Franzöſiſch unter dem Titel: Hiſtoriſche Beſchreibung u. ſ. f. Wien, 1719, 8; welche aber von keiner Bedeutung iſt. Vogel Bibl. Auſtr.

de Born, (*Bertrand*,) Vicomte von Hautefort im Bißthum Periqueux in Frankreich, ein Held aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrhundertes, und ein fruchtbarer, aber auch ſonderbarer Provenzal-Dichter. Seines Bruders Conſtantin wegen, der die Herrſchaft Hautefort mit ihm gemeinſchaftlich beſaß, welchen er aber aus Stolz verjagte, hatte er verſchiedene Kriege mit dem Vicomte von Limoges und Grafen von Poitou, in welchen Bertrand ſeine Feinde mit Waffen und Verſen beſtritt, in welchen letztern ſeine Einbildungskraft eben ſo lebhaft iſt, als er im Gebrauche der erſtern ungeſtüm war. Auf beyde Art miſchte er ſich auch mit in die Händel zwiſchen Richard und Philipp Auguſtum, wo er es mit dem erſtern hielt, und den letztern mit Satyren verfolgte, welche viele ſonſt unbekannte Umſtände aus der Geſchichte der damahligen Zeiten enthalten. Endlich endigte ſich ſeine unruhige Laufbahn damit, daß er ein Ciſtercienſer wurde, aber deſſen ungeachtet von dem Dante in die Hölle verſetzt ward, wo er ſtatt der Laterne ſeinen abgehauenen Kopf tragen muß. In der Sammlung des Hrn. de Sainte-Palaie ſind noch viele von ſeinen ſowohl ſatyriſchen als verliebten Gedichten befindlich, welche eben ſo heftig, ungeſtüm und beiſſend ſind, als er ſelbſt war. Einem Sohne von ihm wird eine noch vorhandene Sirvente wider die Feigheit des Königs Johann von Engelland zugeſchrieben, welche andere einem andern Dichter beylegen. Hiſt. de Troubadours, Th. 1, S. 210—250.

Born, (*Jacob Heinrich*,) Doctor der Rechte, des Meißniſchen Domſtiftes Kanzler zu Wurzen, Churfürſtl. Sächſiſcher wirklicher Appellations-Rath, des Oberhofgerichtes und Schöppenſtuhles in Leipzig Beyſitzer, und der Stadt Leipzig älteſter Bürgermeiſter, war den 2ten Jan. 1717 daſelbſt gebohren, wo ſein Vater Jacob Pro-Kanzler des Oberhofgerichtes und älteſter Bürgermeiſter war. Er ſtudierte von 1736 an in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1738 Magiſter, und 1739 Doctor der Rechte. Er that hierauf eine gelehrte Reiſe nach den Niederlanden, erhielt nach ſeiner Rückkunft eine Stelle in dem Rathe, und ſtieg nach und nach zu den oben gemeldeten Aemtern. Er ſtarb den 3ten Dec. 1775 zu Dresden, wo er ſich eben als Abgeordneter auf dem Landtage befand, und hinterließ an Schriften:

Diſſ. de fortitione magiſtratuum Atticorum contra Pythagoreos defenſa. Leipzig, 1734, 4.

Diſſ. epiſt. de Delphino Athenienſium tribunali. Eben daſ. 1735, 4.

Diſſ. de anteſtatione in Jus vocantium apud Romanos. Eben daſ. 1737, 4.

Animadverſiones in *Joach. Schwarzii* diſquiſit. utrum jure culpandus ſit *Tribonianus*, quod in componendis Pandectis ethnicorum hominum ſcripta compilaverit. Eben daſ. 1737, 4; wo er ſich nur mit den Buchſtaben J. H. B. L. bezeichnete.

Diſp. de poenis libertorum ingratorum apud Romanos. Eben daſ. 1738, 4.

Diſp. I II. de Jure ſtapulae ac Nundinarum civitatis Lipſiae, I. aet. *Jo. Jac. Maſcov.* Eben daſ. 1738, 1739, 4. Beyde Diſputationen überſetzte Joh. Andr. Heinhold in das Deutſche unter dem Titel: Vorzugsrecht der Stapel- und Meßgerechtigkeit in Teutſchland. Leipzig, 1741, 4. Da ein Ungenannter dagegen heraus gab: Kurze hiſtoriſche Nachricht von dem Stapelrechte der alten Stadt Magdeburg, Magdeburg, 1741, 4; ſo erſchien von dem Unſrigen: Abhandlung von dem Stapelrechte der alten Stadt Magdeburg. Leipzig, 1742, 4.

Comment. de communione peregrina veteri clericorum cenſura. Eben daſ. 1742, 4. Progr. funebr.

Bornagius, (*Paul*,) Ober-Hof- und Stadtprediger, Conſiſtorial-Inſpector und Senior zu Oels, war den 28ſten Sept. 1674 zu Folkau in Ober-Ungarn gebohren, flüchtete aber mit ſeinem Vater Johann in den damahligen Bedrückungen nach Schleſien, ſtudierte zu Breslau und Wittenberg, und ward 1699 an dem letztern Orte Magiſter. 1704 ward er Lehrer zu Bogſchütz in Schleſien, 1709 Probſt zu Oels, und 1718 fürſtlicher

Digitized by Google

cher Hofprediger, Inſpector und Senior, wo er den 4ten Dec. 1737 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. ſiſtens Spicilegium ad Antiquitates Germanicas *Taciti*. Wittenberg, 1699, 4.

Confeſſio Martyrum de Myſterio Trinitatis. Eben daſ. 1699.

Catechetiſche Erbauung über die ſechs Hauptſtücke der chriſtlichen Religion.

Jeſus der ſchönſte unter den Menſchenkindern. Breslau, 1716, 8.

Plejades von den fürtreflichſten Griechiſchen, Lateiniſchen und Deutſchen Poeten, in einem Sendſchreiben. 1717.

Von der leiblichen Geſtalt Jeſu Chriſti. Breslau, 1717, 8.

Dacia in Nummis.

Concordia diſcordantium Canonum ſ. Symphonia Art. A. C. cum Canonibus Decreti *Gratiani*. Breslau, 1735, 4. Gel. Neuigkeiten Schleſ. 1738, S. 154 f.

Bornandi, (*Thomas*,) war von 1609 bis 1617 Rector an dem Gymnaſio zu Oehringen, und ſchrieb: Triades XVIII aſſertionum philoſophicarum celebriorum. Frankfurt am Mayn, 1610, 8.

Bornato, (*Gregorius*,) ein Benedictiner von der Caſſiniſchen Congregation aus einer alten adeligen Familie zu Breſcia, welcher ſeine Gelübde 1508 ablegte, und hernach ein Vertrauter des Cardinales Polo war. Man hat von ihm eine Schrift de libero arbitrio hominis, welche erſt lange nach ſeinem Tode zu Breſcia, 1571, 8, heraus gegeben wurde. Mazzuch. Scritt.

Bornato, (*Hieronymus*,) aus eben derſelben Familie, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war ein guter Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter, deſſen Gedichte aber in mehrern Sammlungen zerſtreuet ſind, welche in Mazzuch. Scritt. angezeiget werden.

de Borne, (*Petrus*,) Seigneur de Baume-fort in Vivarez, ein Franzöſiſcher Dichter in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Le jugement de Daire, Roy de Perſe, tiré du 3 et 4 chapitre du 3 Livre d'Eſdras, mis en vers. Lyon, 1567, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bornell, (*Jordan*,) S. Bonell.

Bornemann oder *Bornmann*, (*Chriſtian*,) ein Lateiniſcher und Deutſcher Dichter, welcher zu Delitzſch in Meiſſen gebohren war, wo ſein Vater Chriſtmann 50 Jahre Prediger geweſen war, und 1688 ſtarb. Der Unſrige rühmt in ſeinen Epigrammen Joh. Peiskern und Conr. Caſeum als ſeine Lehrer, wovon der erſte Rector zu Wittenberg war, der letzte aber in der Schule zu Delitzſch lehrete. Er ſtudierte hierauf in Leipzig, und ging alsdann auf Reiſen, da ihm denn Kaiſer Leopold zu Biſanz mit eigner Hand die Dichterkrone aufſetzte. Nach ſeinen Reiſen ward er Rector in Mitau, wo er ſich mit ſeiner Dichtkunſt viele Gönner und Freunde machte, und ſich auch daſelbſt verheirathete. Wenn er geſtorben iſt, iſt unbekannt; es ſcheinet, daß ſolches bald nach 1705 geſchehen ſeyn müſſe. Seine Epigrammen, welche eine reine und angenehme Dichtung verrathen, aber deſſen ungeachtet ſehr unbekannt ſind, ſind unter folgendem Titel gedruckt:

Chriſti. Bornmanni, P. L. Caeſ. Epigrammatum libri III. Riga, 1691, 12; welche ſehr unbekannte Ausgabe in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. vorkommt. Bekannter iſt folgende Ausgabe: Epigrammatum Pars I, II, Sumtibus amicorum. Mitau, 1705, 12. Außerdem hat man noch von ihm:

Der leidende Jeſus, in Gedichten. Eb. daſ. 1690.

Fürnehmer Nahmensſpiele erſtes Zwanzig. Eben daſ. 1694. Gadebuſch Liefl. Bibl. dem doch die beyden letzten Schriften unbekannt waren.

Bornemann oder *Bornmann*, (*Chriſtoph Gottlob*,) ein Arzt zu Lauban, war den 23ſten März 1716 in der Stadt Löwenberg in Schleſien gebohren, wo ſein Vater D. Chriſtoph Abraham gleichfalls ein ausübender Arzt und Stadt-Phyſicus war. Er ſtudierte zu Leipzig und Halle, ward an dem letztern Orte 1738 Doctor, und wandte ſich hierauf wieder nach Leipzig und von da nach Lauban, wo er ſeine Kunſt mit Beyfall ausübte, und den 28ſten Nov. 1765 im 49ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er ſchrieb:

Andenken der Paſtorn und Schullehrer der Stadt Löwenberg; eine Gelegenheitsſchrift in 4.

Verſchiedene Abhandlungen in den Arbeiten einer vereinigten Geſellſchaft in der Oberlauſitz, deren Mitglied er war.

Bornemann oder *Bornmann*, (*Reinhold Friedrich*,) Profeſſor an dem Gymnaſio in Thorn, war aus Königsberg in Preuſſen, ſtudierte zu Königsberg, Greifswald und Jena, ward 1709 an dem mittlern Orte Magiſter, und begab ſich nach vollendeter Reiſe durch Deutſchland und Holland wieder in ſeine Vaterſtadt, wo er Collegia las, und 1713 nach Thorn berufen wurde. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de maledictionibus. Königsberg. 1706, 4.

— de Nomine Jeſu. Eben daſ. 1707, 4.

— de fide juſtificante. Königsberg, 1709, 4.

Pr. de Matheſi per ipſum nomen ſuum commendabili. Thorn, 1713, 4.

— de ſtudio Geographiae rite inſtituendo. Eben daſ. 1714, 4.

Diſp. de Sapientia Adami. Eben daſ. 1714, 4.

— de pluralitate Mundorum. Eben daſ. 1715, 4.

— de calore dierum canicularium. Eben daſ. 1718, 4. Gel. Preuſſen, Th. 1, S. 50.

Bornemann oder *Bornmann*, (*Zacharias*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Aſtrolabium. Leipzig, 1597, 4.

Bornemiſza, (*Petrus*,) ein Ungar aus einer alten berühmten Familie, der aber in der Jugend ſeiner El-

Digitized by Google

tern beraubt wurde, und ſeine meiſte Zeit an Höfen zubringen mußte. Nachdem er zu Kaſchau, Wien und an mehrern Orten ſeine Wiſſenſchaften ſehr erweitert, es auch auf einer 10jährigen Reiſe durch Italien, Frankreich und Deutſchland zu einem hohen Grade darin gebracht hatte, ſo kehrte er in ſein Vaterland zurück, und wurde reformierter Prediger, bald darauf auch Superintendent. Auf Anrathen und Unterſtützung einiger Freunde ließ er in Ungariſcher Sprache drucken:

Predigten über die Evangelia. 5 Bände, 1579, 4; wieder aufgelegt zu Detrekó, 1584, Fol.

Auf Unterſtützung einiger Ungariſcher Grafen unternahm er auch: Eine Ungariſche Ueberſetzung der Bibel, welche der Verfaſſer in ſeiner eigenen Druckerey auf Koſten der Grafen Barthyani, Balaſſa und Forgach drucken ließ.

Einen Auszug des groſſen Werks ſeiner Predigten.

Einige Chroniken in Ungariſcher Sprache.

Einen Commentar über die Offenbahrung Johannis. Ob aber dieſe Arbeiten zu Stande gekommen ſind, iſt unbekannt. Horanyi Memor. Hung.

Bornerius, (*Philipp.*) S. Bornier im Jöcher.

Bornettus, (*Duncan.*) ein Schottländer, vermuthlich in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Iatrochymicam ſ. tr. de praeparatione et compoſitione medicamentorum chymicorum artificioſa, welchen Joh. Dan. Mylius zu Frankfurt am Mayn 1616 und 1621, in 4 heraus gab, worauf derſelbe 1687 daſelbſt in 4 wieder aufgelegt, auch ins Deutſche überſetzt ward, unter dem Titel: Tyrocinium chymicum, oder Tractat von Zubereitung und rechten Gebrauch der chymiſchen Medicamente. Frankfurt, 1618, 8. (Wolferm.)

Borngeſſer, (*Philipp Chriſtoph.*) fürſtlich Zweybrückiſcher wirklicher geheimer Rath und Kanzler, war um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Gießen gebohren, wo ſein Vater Univerſitäts-Oeconomus war, und begab ſich nach vollendeten akademiſchen Jahren nach Hanau, wo er bey dem Hofgerichte Advocat ward. 1736 ward er zu Gießen Doctor, 1737 wirklicher Regierungsrath in Zweybrücken, 1755 Kanzeley-Director, und 1767 wirklicher geheimer Rath und Kanzler, welche Stelle er aber 1776 ſeines hohen Alters wegen niederlegte. Er befand ſich 1780 noch am Leben, und hatte geſchrieben:

Diſp. inaug. de Praediorum emphyteuticorum jure et immunitate. Gießen, 1736, 4.

Deduction contra die Gebrüder, Freyherren von Schorrenburg. 1737, Fol.

Deduction contra die Frau Gräfinn von Hofmann. 1739, Fol. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Bornitius, (*Chriſtian.*) ein Bruder des folgenden Joh. Ernſt, war 1629 den 3ten Jun. gebohren, ging im 16ten Jahre ſeines Alters nach Wittenberg, ward im 19ten Magiſter, ſtarb aber ſchon im 25ſten den 10ten Febr. 1654. Seine Diſputationen ſind:

Diſp. philol. Praeſ. *Jo. Ern. Oſtermanno.* Wittenberg, 1647, 4.

Ex philologicis, Praeſ. eodem. Eben daſ. 1650, 4.

Ad Luc. II. commata 15 priora, Reſp. *Mart. Tſchaudermanno.* Eben daſ. 1650, 4.

De Synagogis veterum Hebraeorum exercit. I—III. Eben daſ. 1650, 4. Schöttgens Hiſt. von Wurzen.

Bornitius, (*Johann Ernſt.*) war 1622 den 17ten April zu Meiſſen gebohren, wo ſein Vater Johann des daſigen Domſtiftes Syndicus und Baumeiſter war. Er ging 1639 im 17ten Jahre ſeines Alters nach Wittenberg, ward im 19ten Jahre Magiſter, und im 21ſten Adjunctus der philoſophiſchen Facultät, ſtarb aber bald darauf in Meiſſen, 1645 den 14ten Nov. im 23ſten Jahre ſeines Alters. Seine zu Wittenberg gehaltene Diſputationen ſind:

De Characterum Judaicorum antiquitate, Praeſ. *Andr. Sennerto.* Wittenberg, 1643, 4.

Exercit. philol. ad c. IV Geneſ. comm. vlt. Reſp. *Jo. Segero.* Eben daſ. 1643, 4.

De מיתות ſ. ſuppliciis capitalibus Ebraeorum, Reſp. M. *Dav. Groſſio.* Eben daſ. 1643, 4.

De Synedrio magno Hebraeorum, Reſp. M. *Eraſmo Raſchio.* Eben daſ. 1644, 4.

De cruce, num Ebraeorum ſupplicium fuerit et qualisnam ſtructura ejus, cui ſalvator mundi fuit affixus, Reſp. *Jo. Müllero.* Eben daſ. 1644, 4.

De Tikkun Sophrim, Reſp. *Henr. Caſp. Oelſchlegelio.* Eben daſ. 1644, 4. Schöttgens Hiſt. von Wurzen.

Bornmann, S. Bornemann.

Borojo, (*Ludwig.*) ein Minorit von Gavazzo bey Trento, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich um 1606 zu den Reformaten begab, und in ihrem Orden den 10ten Nov. 1609 zu Trento ſtarb. Man hat von ihm:

Dialogum de S Oratione. Trident, 1590.

Del virtuoſo eſercitio del Chriſtiano. Eben daſ. 1597, 4.

De divina civium civitatis Dei praedeſtinatione, deque civium civitatis Salanae praeſcientia. Venedig, 1607, 8; vermehrt, Verona, 1610, 4; noch mehr vermehrt, Venedig, 1612, 4. Mazzuch. Scritt.

Boromino, (*Franciscus.*) ein Ritter und Baumeiſter zu Rom, welcher im Mazzuchelli nicht vorkommt, von welchem mir aber bekannt iſt:

Opera del Cav. *Franc. Boromino* cavato da ſuoi Originali, cioè la Chieſa e la Fabrica della Sapienza di Roma, con le vedute in Proſpettiva etc. data in Luce da *Sebaſt. Giamini.* Rom, 1720, Fol.

Opera del *Fr. Boromino* cavato da ſuoi Originali, cioè l'Oratorio e la Fabrica per l'abitazione de' PP. colle vedute in Proſpettiva etc. data in luce

Digitized by Google

da *Seb. Giamini*. Italiäniſch und Lateiniſch. Rom, 1725, Fol. Cat. Bibl. Chriſt.

Borosnya, (*Martin Nagy*,) ein Medicus aus Siebenbürgen, ſtudierte zu Halle, und ward daſelbſt vermittelſt einer Diſp. de potentia et impotentia animae humanae in corpus organicum ſibi junctum, 1729 Doctor, welche damahls einiges Aufſehen machte, weil er Leibnigen und Wolfen darinn zu beſtreiten ſuchte. Nach ſeiner Rückkunft in ſein Vaterland ward er Land-Phyſicus zu Hermanſtadt, ſtarb aber im Auguſt 1738 an einer anſteckenden Krankheit, Weszpremi Biogr. Medicor. Hungaror. Cent. II, S. 149.

Borosnyai, (*N. Sigismund*,) ein Profeſſor an dem reformierten Gymnaſio zu Enyeden in Siebenbürgen, welcher ſich aus Liebe zu den Wiſſenſchaften ſieben Jahr lang zu Leiden, Utrecht und Franecker aufhielt, 1736 zu Utrecht Doctor der Theologie, 1738 aber zu Enyeden Profeſſor der Theologie ward, in welcher Stelle er 1778 noch lebte. Er ſchrieb:

Diſp. de holocauſto Jephtae, ad Jud. XI. Franecker, 1735, 4.

— de Teſtamentis ad pias cauſas. Utrecht, 1735, 4.

A' Kereſztény embernek Papi Tiſztiröl, annak is leg nemeſſebb részérol, a' Könyörgéséröl. Amſterdam, 1736, 12; eine Rede von der Pflicht eines Chriſten und deſſen edelſten Theile.

Diſp. I — VI. de ſymboli Apoſtolici conſtitutione. Franecker und Utrecht, 1737, 4; vier Lateiniſche Abhandlungen.

— de illuſtribus veterum ſcriptorum teſtimoniis de Chriſti doctrina. Franecker, 1737, 4.

— de ſancto fine conditi utriusque teſtamenti. 1737, 4.

— de Libris Refor. Eccleſ. Symbolicis. Enyeden, 1745, 4. Horanyi Memor. Hungar. Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 464.

Borowsky, (*Blaſius*,) Pfarrherr zu Holehlawek in Böhmen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem in dem Ind. libror. prohibitor. genannt werden:

Manipulus concionum funebrium. Königsgrätz, 1616.

Hypomnema epiſtolarum. 1617.

Diſputatio: Hadani Cz'lowiekas Pokuſſenjm.

Sermones varii de Paſſione et reſurrectione, de poenitentia. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 320.

Borra, (*Johann Baptiſta*,) ein Italiäniſcher Baumeiſter um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Trattato della cognizione pratica delle Reſiſtenze geometricamente dimoſtrato ad uſo d'ogni ſorta d'edifizj. Turin, 1748, 4. Mazzuch. Scritt.

Borra, oder *Borri*, (*Ludwig*,) ein guter Italiäniſcher Dichter aus einer adeligen Familie in Parma, war 1517 gebohren, ſtarb aber früh den 1ſten April 1545, nachdem er geſchrieben hatte: Rime amoroſe. Mailand, 1543, 4. Mazzuch. Scritt.

Borra, (*Vespaſianus Joſeph*,) ein Dominicaner aus dem Breſcianiſchen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Il Principe ottimo organizato dalle Lingue di varie impreſe. Mantua, 1672, 8. Mazzuch. Scritt.

Borrana, (*Petrus*,) aus Broſſago an dem Lago Maggiore, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Coronam pretioſam. Venedig, 1544, welches ein Vocabularium der Italiäniſchen, Lateiniſchen, Alt-Griechiſchen und Neu-Griechiſchen Sprache und überaus ſelten iſt. Mazzuch. Scritt.

de Borrecilla, (*Martin*,) ein Spanier gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Compendio de la ſuma annadida. Madrit, 1698, 4. Cat. Bibl. Duboiſ.

Borrell, (*Johannes*.) S. de Boteon im Jöcher.

Borrello, (*Camillus* und *Carl*,) S. Borellus im Jöcher.

Borri, S. Borro.

Borrini, (*Anton*,) von Canale Luogo in Piemont, Doctor beyder Rechte und Profeſſor des bürgerlichen Rechtes zu Turin im 15ten Jahrhunderte, hinterließ: De ſervitutibus Vaſallorum ſive Cavalcata, welches zu Turin, 1495, zu Pavia, 1609, 4, und zu Speyer, 1614, 8, gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Borrini, (*Splandiano*,) ein Doctor und Prieſter von Todi, bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Peregrinaggio di Geruſalemme, nel quale ſotto varj accidenti occorſi a' Peregrini ſi figurano, i pericoli, diſturbi etc. Rom, 1610, 4; ein Gedicht in ottava rima und 22 Büchern. Mazzuch. Scritt.

Borrius, (*Salomo*,) ein Holländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher des Thom. Stanley Hiſtory of Philoſophy in das Holländiſche überſetzte, Leiden, 1702, Fol.

del Borro, (*Alexander*,) ein Mathematicus und Italiäniſcher Dichter der neueſten Zeit, welcher den 12ten Oct. 1672 gebohren war, und den Marcheſe Pier. Francesco del Sig. Vieri zum Vater hatte. Er ſtudierte anfänglich die Kriegesbaukunſt unter dem Franc. Maria Santini, erſten Venetianiſchen Ingenieur bey der Belagerung von Candia, trat darauf in den Orden der Jeſuiten, verließ aber denſelben nach fünf Jahren wieder, und ging nach Florenz, wo er von dem Großherzoge Cosmus 3 in verſchiedenen Geſchäften gebraucht ward. Er ging darauf 1690 in Venetianiſche, und hernach in Franzöſiſche Kriegesdienſte, in welchen letztern er Feldzeugmeiſter ward. Zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes ging er nach Mailand, wo er eine kaiſerliche Beſoldung erhielt und den 25ſten Junii 1760 in hohem Alter ſtarb. Er hinterließ:

Il Carro di Cerere, ovvero i tre Problemi di Baliſtica,

ſtica, propoſti in Firenze ad *Aleſſ. del Borro*, e da eſſo ſciolti per la coſtruzione di un nuovo Inſtrumento facilitlimo, con cui ſi potranno ſeminar le campagne ſecondo qualſivoglia data proporzione. Lucca, 1699, 4.

Il gran Coltro. Dimoſtrazioni e Prove ſopra l'attività ed uſo del gran Coltro in riparo delle forze neceſſarie alle maggiori fatiche dell'Agricoltura. Mailand, 1718, 4. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Branda*,) ein Medicus aus Mailand, welcher 1621 Doctor ward, und den 18ten Aug. 1660 ſtarb. Er ſchrieb de re medica, deſſen Ausgabe aber nicht gemeldet wird. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Cäſar*,) ein Rechtsgelehrter aus Mailand, und des vorigen Bruder, ward 1612 Doctor der Rechte, und erſter Profeſſor derſelben zu Pavia, wo er 1654 ſtarb. Man hat von ihm:

Sanctum Carolum triumphantem, Carmen. Mailand, 1611, 4.

Adone di *Ceſ. Borro*, Poema. Eben daſ. 1614, 12.

Elegiam de laudibus vitae privatae. Eben daſ. 1623, 8.

Conſult. pro jure honorifico in cauſa Cuſana et Surigona. Eben daſ. 1629, Fol.

Diſſ. de Incendio. Eben daſ. 1645, 4.

Paradoxum in L. Aemil. ff. de Minoribus. Eben daſ. 1663, 4.

Viele in den Sammlungen anderer befindliche Lateiniſche und Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Caſparinus*,) ein Servit aus Venedig, in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, ward Doctor der Theologie in Ferrara, und lehrte in ſeiner Vaterſtadt die Philoſophie und Theologie, wo unter andern die berühmte Caſſandra Fedele ſeine Schülerinn war. Er lehrte hierauf die Dialectik und ſcholaſtiſche Theologie zu Perugia, und wie einige wollen, auch zu Padua, wohnte den Ordens-Capituln von 1482, 1485 und 1488 bey, that ſich durch Predigen hervor, und ſtarb 1498. Von ſeinen Schriften ſind gedruckt:

Commentum electum ſuper Tractatum Sphaerae Mundi. Venedig, 1490, 4.

Triumphi, Sonetti, Canzoni, e Laudi della gloriosa Madre di Dio. Breſcia, 1498, 4; welche der Servit Simon Pellari gleich nach des Borro Tode heraus gab. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Chriſtoph*,) aus einer adeligen Familie zu Mailand, trat 1601 in den Orden der Jeſuiten, war einige Zeit Miſſionarius in Oſtindien, und kam hierauf wieder nach Europa, wo er die Mathematik zu Coimbra und Liſſabon lehrete. Er ging nachmahls über Madrit nach Rom, und trat in den Ciſtercienſer-Orden, in welchem er den Nahmen Don Onofrio führte, und den 24ſten May 1632 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Relazione della nuova Miſſione de'Padri della C. di G. al Regno della Cocincina. Rom, 1631, 8; in das Franzöſiſche überſetzt von Ant. de la Croix, Lille, 1631, 12; in das Holländiſche von Jacob Julius, Löwen, 1632, 8; und in das Lateiniſche von Joh. Bucelleno, Wien, 1633, 8.

Doctrina de tribus coelis, aereo, ſydereo et empyreo. Liſſabon, 1641, 4.

Relazione al ſua Santita delle coſe dell'India Orientale, del Giappone, della China, dell'Ethiopia, dell'Iſola di S. Lorenzo, del Regno di Monomotapa, e della Terra incognita auſtrale.

De arte navigandi. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Johann Antonius*,) ein Notarius aus Vogogna am Lago Maggiore, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Breve deſcrizione della Val d'Oſcila, ed antichita della Caſa Loſſetta. Mailand, 1666, 4. Mazzuch. Scritt.

Borro, (*Joſeph Franciscus*,) S. Borri im Jöcher.

Borro, (*Ludwig*,) S. Borra.

Borro, (*Virginius Joſeph*,) aus Mailand, des vorigen Cäſar Borro Sohn, ward 1664 Doctor der Rechte, ſtarb aber ſchon 1666. Man hat von ihm außer einer einzeln gedruckten Rede:

De Mercimonio Mediolani inſtaurando Conſilium. Mailand, ohne Jahr, Fol.

Governo della veneranda fabbrica del Duomo di Milano. Eben daſ. 1662, Fol. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Borromeo, (*Andreas*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, ein Sohn des Grafen Julius Cäſar Borromeo, trat 1637 in den Theatiner-Orden, und ging 1652 als Miſſionarius nach Mingrelien und Georgien. Nach eilf Jahren kam er wieder nach Rom, und ward Procurator dieſer Miſſion, worauf er 1683 ſtarb. Er hinterließ: Relazione della Georgia, Mingrelia e Miſſioni dei Teatini in quello Parti; in der Storia delle Miſſioni de' Cherici Reg. des Barthol. Ferro, Rom, 1704, Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borromeo, (*Anton*,) ein Graf und Ritter aus Padua, war 1490 und 1494 Profeſſor des kanoniſchen Rechtes in ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb im beſten Alter den 29ſten Dec. 1509. Er hinterließ:

De Chriſtiana Religione contra Hebraeos. Ohne Ort und Jahr, 4.

Clypeum B. Mariae V. ſeu de ejusdem Conceptione.

Teſtamentum Chriſti. Die beyden letzten Schriften ſollen gleichfalls gedruckt ſeyn. Mazzuch. Scritt.

Borromeo, (*Anton Maria*,) ein Theatiner aus der adeligen Familie dieſes Nahmens in Padua, trat 1682 in den Orden, und ward in demſelben Profeſſor der Philoſophie, Theologie und des kanoniſchen Rechtes. Er bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in demſelben, und nahm bey einem Aufenthalte auf den Gütern ſeiner Brüder Gelegenheit, die damahls herrſchende Seuche unter

Digitized by Google

unter dem Rindviehe zu beobachten. Clemens 11 ernannte ihn 1713 zum Biſchof von Capo d'Iſtria, welche Würde er aber 1733 niederlegte, und den 24ſten Febr. 1738 ſtarb. Man hat von ihm:

Iſtoria dell' Epidemia de'Buoi accaduta l'anno 1711, coll' eſame delle cagioni, uſo de' rimedj, e modo di preſervare i Buoi ſani. Venedig, 1712, 8; um welcher Schrift willen Carrere ihn in Bibl. de la Méd. zu einem Arzte macht.

De electione vocalis. Rom, 1712, 8.

Vita del Card. *Giuſ. Maria Tommaſi*. Venedig, 1713, 8. Mazzuch. Scritt.

Borrone, (*Ambroſius*,) ein Weltprieſter aus Mailand, und Pfarrer der Kirche S. Johannis vom Lateran in ſeiner Vaterſtadt. Er lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Vita del Martire S. Fauſto Milaneſe. Mailand, 1622, 4.

Vita di S. Sofia Matrona Milaneſe. Eben daſ. 1623. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borrus, Borro.

Borſa, (*Alexander Maria*,) aus Mailand, war den 2ten Sept. 1645 gebohren, trat 1661 in den Orden der Somasker, in welchem er verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und ſtarb den 12ten Jul. 1704. Man hat von ihm:

Dell' amor di Filotea, Ragionamenti di Pardenio e Teocrito deſcritti. Mailand, 1695, 8.

Della morte di Filotea, Ragionamenti etc. Eben daſ. 1697, 8.

Trattato della felicità umana. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borſano, (*Simon*,) aus einer adeligen Familie in Mailand, war Doctor beyder Rechte, ward 1370 Erzbiſchof zu Mailand, und 1375 Cardinal. Er bewies ſich ſehr eifrig gegen die Ketzer ſeiner Zeit, und ſtarb zu Nizza den 29ſten Aug. 1381. Von ſeinen Schriften iſt nur die Declaratio circa negotia Schiſmatis gedruckt, welche ſich in des d'Achery Spicileg. Th. 1, befindet. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Borſati, (*Franciſcus*,) ein Rechtsgelehrter aus Mantua im 16ten Jahrhunderte, von welchem man hat: Conſiliorum Volumina IV. Venedig, 1562, Fol. Frankfurt, 1579, 1594 und 1601, Fol. Venedig, 1586, Fol. Mazzuch. Scritt.

Borſati, (*Lucretius*,) ein Auguſtiner aus Cremona, ſchrieb: I progreſſi felici di S. Orſola. Vercelli, 1613, 4. Mazzuch. Scritt.

Borſem, (*Franciſcus*,) Senior des Kloſters Marienrode bey Hildesheim, wo er 1581 ſtarb. Er ſetzte des Abts Heinr. von Brenten Chronicon dieſes Kloſters von 1463 bis 1579 fort, welche Fortſetzung ſich in Leibnitzens Scriptt. Brunſw. Th. 2 befindet. S. daſelbſt und Lauenſteins Hildesheim. Kirchengeſch. St. 12, S. 57.

Borſerius, S. Borſieri.

Borſetti, (*Bartholomäus*,) ein Weltprieſter aus Ferrara, welcher um 1683 gebohren war, von 1725 bis 1730 in ſeiner Vaterſtadt die heil. Schrift lehrete, und darauf Profeſſor der Rhetorik daſelbſt ward. Er befand ſich 1759 noch am Leben, und hatte viele Andachtsſchriften in Italiäniſcher Sprache herausgegeben, deren in Mazzuch. Scritt. 11 nahmhaft gemacht werden.

Borſetti, (*Cäſar*,) aus Verona, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Diſcorſo morale nobiliſſimo della magnifica Città di Verona. Verona, 1601, 4.

Diſcorſi della natura delle Impreſe. Eben daſ. 1602, 4. Mazzuch. Scritt.

Borſetti, (*Ferrante*,) war den 22ſten Jul. 1682 zu Ferrara gebohren, widmete ſich den Rechten, und ward in denſelben 1704 in ſeiner Vaterſtadt Doctor, worauf er verſchiedene obrigkeitliche Stellen in derſelben bekleidete, und 1720 erſter Secretär ſo wohl der Stadt als der Univerſität ward. Er befand ſich 1759 noch am Leben, und hatte geſchrieben:

Hiſtoriam almi Gymnaſii Ferrariae. Ferrara, 1735, zwey Bände in gr. 4.

Defenſio adverſus *Jac. Guarini* (Hieron. Baruffaldi,) ſupplementum et animadverſiones in Hiſtoriam etc. Venedig, 1742, 4.

Bertoldo con Bertoldino, e Caccaſenno, Canto ottavo; mit den übrigen Geſängen dieſes Inhaltes, Bologna, 1736, 4; und an andern Orten mehr.

I Colpi all'aria, Capitoli giocoſi colle note di *Treſeferno Breſti*. Ferrara, 1751, 4; wo Treſeferno Breſti das Anagramm ſeines Nahmens iſt.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Borſieri, (*Hieronymus*,) ein Notarius aus Como in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher lange Zeit in Mailand lebte. Seine Schriften ſind:

L'amoroſa prudenza Mitologirica paſtorale. Mailand, 1610, 12; vermehrt, eben daſ. 1611, 12.

De' Madrigali Libri II. Eben daſ. 1611, 12.

Il Supplemento della Nobiltà di Milano raccolto. Eben daſ. 1619, 8; bey des Paul Morigia Nobilta di Milano.

Epigrammi commentati da *Ettore Caprioli*. Neapel, 1622, 4.

Vita della B. *Magdalena Albricj*. Como, 1624, 4. Mazzuch. Scritt.

Borſius, (*Johann Thomas*,) geheimer Rath und Vice-Kanzler der Herzogthümer Jülich und Berg um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, hinterließ: Juliae, (Cliviae,) Montiumque Annales Comitum, Marchionum et Ducum — quos gener auctoris *Adam Mich. Mappius* in ordinem digeſſit, illorumque

defectus ſupplevit. Cöln, 1731, drey Theile in Fol. S. davon Buders Bibl. hiſt. S. 1196.

de Borſtel, ( ) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſetzte die Aſtrée des d'Urfe' fort, welche ohne ſeinen Nahmen und unter dem Titel: l'Aſtrée cinquième et ſixième partie, zu Paris, 1626, 8, erſchien.

Bort, (*Balthaſar*,) ein Holländiſcher Seefahrer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Voyage naer de Kuſte van China en Formoſa by een geſtelt en berymt door *Matthias Cramer*. Amſterdam, 1670, 8.

Borthon, (*Johann*,) Doctor der Theologie, Pro-Official von Beſançon, und Pfarrer zu Auxonne in Bourgogne, ſeinem Geburtsorte. Er ſtarb 1661 im 50ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ: Oraiſon funebre de *Louis Gaſton* de Foix, Duc de Candale. Dijon, 1658, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bortius, (*Petrus*,) ein Holländiſcher Rechtsgelehrter um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: van de Hollandiſche Leenen. Haag, 1649, 4; ingleichen einen Auszug aus Bened. Carpzovs Practica criminali. Haag, 1681, 8.

Bortoli, (*Anton*,) vermuthlich ein Italiäner, ob er gleich in des Mazzuch. Scritt. nicht vorkommt. Mir iſt von ihm bekannt: *Varini Phavorini* magnum Dictionarium univerſae Graecae linguae caſtigatum et auctum per etc. Venedig, 1692, Fol.

Bortoloni, (*Andreas*,) ein Minorit aus Eſte, war um 1599 gebohren, lehrte die Ebräiſche, Griechiſche und Lateiniſche Sprache 50 Jahr lang zu Rom, war Provincial ſeines Ordens, und ſtarb den 11ten Sept. 1684. Er hinterließ de quintuplici mundo diſputationem, welche gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Bortolotti, S. auch Bartolotti und Bertolotti.

Bortolotti, (*Johann Franciscus*,) ein Piariſt und Italiäniſcher Dichter aus Venedig, wo er 1695 gebohren war, und den 28ſten März 1750 ſtarb. Man hat von ihm:

Scipione il giovane, Dramma per Muſica. Venedig, 1731, 12.

Orazioni ſacre dette in Venezia. Venedig, 1745, 1749, zwey Bände in 4.

Vita del B. *Giuſ. Calaſanzio*. Venedig, 1749, 8. Mazzuch. Scritt.

Bortoni, (*Johannes*,) päpſtlicher Capellan und Kreuzträger Clemens 11 aus Lauro, ſtarb zu Neapel 1739. Er gab des Marci Ant. Cappelli diſſ. de appellationibus eccleſiae Africanae ad Romanam ſedem, zu Rom, 1722, 8, heraus, welcher er des Cappelli Leben vorſetzte. Mazzuch. Scritt.

Bortwicke, (*Johann*,) ein Schottländiſcher Ritter in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher wegen des evangeliſchen Glaubens der Ketzerey beſchuldigt, und nach ſeiner Flucht 1540, im Bildniſſe verbrannt ward, worauf er das wider ihn geſprochene Urtheil mit einer Widerlegung heraus gab. Beyde ſtehen in Gardes Scrin. antiq. Th. 3.

Boruſſon, (*Claudius*,) ehemaliger Advocat im Parlamente zu Toulouſe, und nachmahls Prediger der Sevenner von 1689 bis 1693. Man hat von ihm: Traité des miracles, 1694, welcher auch in das Deutſche überſetzt worden.

Borzoni, (*Franciscus*,) ein Auguſtiner aus Genua, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Vita di S. *Defendente* Martire della Legione Tebea. Genua, 1666, 12. Mazzuch. Scritt.

Borzymowsky, (*Martin*,) ein Pohle, ſchrieb in Pohluiſchen Verſen: Navigacya etc. Lublin, 1662, Fol. welches eine Beſchreibung ſeiner Reiſe nach Lübek zu Waſſer iſt. Biblioth. Poetar. Polon. S. 30.

du Bos, (*Carl Franciscus*,) S. Dubos im Jöcher.

du Bos, (*Johannes Baptiſta*,) ein gelehrter Franzoſe und Abt, war 1670 zu Beauvais gebohren, wo ſein Vater Claudius ein Kaufmann und Schöppe war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt und zu Paris. Nachdem er 1691 Baccalaureus der Sorbonne geworden war, kam er unter dem Torcy in das Departement der auswärtigen Angelegenheiten, und ward an verſchiedenen Höfen in ſehr wichtigen Sachen gebraucht, z. E. bey den Utrechter, Badener und Raſtädter Friedensſchlüſſen. Der Hof belohnte ſeine Verdienſte durch Pfründen und Gehalte, und gab ihm zuletzt die Abtey zu Reſſons nahe bey Beauvais. Er war zugleich beſtändiger Secretär der Franzöſiſchen Akademie, und ſtarb zu Paris den 23ſten März 1742. Seine Schriften ſind:

L'Hiſtoire des quatre Gordiens, prouvée et illuſtrée par les Médailles. Paris, 1695, 12. Anton Gallard ſchrieb dagegen: Lettre touchant l'Hiſtoire etc. Paris, 1696, 12; und Gisb. Cuper Hiſtoriam trium Gordianorum, Deventer, 1697, 8; worauf du Bos in ſeinen Vindiciis pro quatuor Gordianorum hiſtoria. Paris, 1700, 12, antwortete.

Les Interêts de l'Angleterre mal entendus dans la Guerre preſente. Amſterdam, 1704, 12.

Reflexions critiques ſur la Poeſie et la Peinture. Paris, 1719, 12, zwey Bände; eben daſ. 1733, 12; eben daſ. 1740, drey Bände in 12; eben daſ. 1746, 12: Dresden, 1760, 8; eines der beſten Werke in dieſem Fach.

Hiſtoire de la Ligue de Cambrai. Paris, 1709, 12; eben daſ. 1721, zwey Bände in 12; welches die beſte Ausgabe iſt.

Hiſtoire critique de l'etabliſſement de la Monarchie Françoiſe dans les Gaules. Paris, 1734, drey Bände in 4: Amſterdam, 1735, 12; vermehrt und verbeſſert, 1743, zwey Bände in 4, und vier in 12; worin der Verfaſſer zu behaupten ſucht,

daß

daß ſich die Franken Galliens mit gutem Willen der Römer bemächtigt haben. Nouv. Dict. hiſtor.

du Bos, (*Johann Peter*,) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, aus einer adeligen Familie zu Beſancourt im Biſthum Beauvais. Er war daſelbſt um 1680 gebohren, trat 1697 in der Abtey Lyre in den Orden, und that ſich in demſelben ſehr bald durch ſeine Gelehrſamkeit hervor, worin er den Dom Stephanus Hideux zum Gehülfen hatte. Er ſtarb den 23ſten März 1755, und hinterließ mit dem Dom Hideux gemeinſchaftlich:

Daß Regiſter zu des Wilh. Beſſin Conciliis Normandiae Provinc. 1717.

Das Necrologium von Port-Royal. Rouen, 1723, 4.

Traité hiſtorique et moral de l'Abſtinence de la viande par D. *Greg. Berthelet*. Rouen, 1731, 4.

Jo. Mabillonii praefationes Actis SS. Ord. Bened. praefixae. Ebend. 1732, 4.

Die Biblia maxima Patrum, woran er und Hideux die größte Zeit ihres Lebens gearbeitet hatten, blieben nach ſeinem Tode unvollendet. Taſſins gel. Geſch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 358.

du Bosc, ( ) ein Franzöſiſcher Prieſter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Vie et Miracles de S. *Bonnet*, Evêque de Clermont, ohne Nahmen. Lyon, 1668, 12. Le Long und Fontette.

du Bosc de Montandre, ( ) ein Franzöſiſcher Schriftſteller um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſeiner unruhigen Gemüthsart wegen das Königreich räumen mußte, und während dieſer Zeit eine Menge Schriften wider den Hof, obgleich ohne Nahmen heraus gab. Mir iſt von ihm bekannt:

De la Puiſſance qu'ont les Rois ſur les Peuples et du pouvoir des Peuples ſur les Rois. 1650, 4.

Diſcours chrétien et politique de la Puiſſance des Rois. 1650, 4.

Traité de l'ancienne Dignité Royale et de l'Inſtitution des Rois. 1650, 4.

Les Satyres des Satyres. 1650, 4.

Réſolution politique de deux principaux doutes, qui occupent les eſprits etc. 1650, 4.

Aveuglement de la France durant la minorité. 1650, 4.

Diſcours d'Etat, ou il eſt prouvé que la perte de Mazarin eſt abſolument néceſſaire pour calmer les Troubles de la Monarchie. 1650, 4.

Le Courtiſan déſintéreſſé ou le Partiſan des Oppreſſés. Paris, 1651, 4.

L'Adieu du Troſne, ou Dioeletian et Maximin, Tragedie. Brüſſel, 1654, 8.

Le Courtiſan Chrétien, immolé en victime d'Etat à la Paſſion de la Cour, ou la vie de S. Lambert. Lüttich, 1657, 4; und noch eine Menge ähnlicher Schriften mehr, welche ihm muthmaßlich beygelegt werden, und zum Theil in des Le Long und Fontette Bibl. hiſt. de la Franc. angeführet werden. S. daſelbſt das Regiſter.

van den Boſch, (*Lambertus*,) ein Holländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Keur-ſtof deſes Tydes, behelfende de voornaemſte Geſchiedeniſſen. Dordrecht, 1672, 8.

Toneel des Oorlogha, ſo wohl in Hochdeutſcher als Holländiſcher Sprache. Amſterdam, 1675, 4.

Tonneel der doorluchtige Mannen. Eben daſ. 1676.

Leven en Däden der dorchluchtigen Zee-Helden. Eb. daſ. 1676, 4.

van der Boſch, (*Petrus*,) ein Jeſuit, welcher den 19ten Oct. 1686 zu Brüſſel gebohren war, 1705 zu Mecheln in den Orden trat, und den 14ten November 1736 ſtarb. Man hat von ihm:

Tract. de Patriarchis Antiochenis; in den Act. SS. t. 4. Jul.

Von 1723 bis 1734 hat er ununterbrochen mit an den Actis Sanctorum gearbeitet. S. ſein Leben vor dem 33ſten Bande derſelben.

van den Boſche, (*Wilhelm*,) ein Arzt und Stadt-Phyſicus zu Thermonde in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Lüttich gebürtig war, und ſchrieb: Hiſtoriam medicam, in qua libris IV animalium natura et eorum medica utilitas exacte et luculenter tractantur. Brüſſel, 1639, 4; eben daſ. 1669, 4. Carrere Bibl. de la Méd. S. Morhof Polyh. II, 441.

Boſcherini, (*Petrus Auguſtinus*,) ein Medicus von Cortnaldo in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dell'acqua minerale di Fontebuono della Terra di Santanatolia Dioceſi di Camerino. Camerino, 1673, 4; auch Lateiniſch überſetzt in des Andr. Bacci Werk de Thermis, der Ausgabe, Padua, 1711, Fol. Mazzuch. Scritt.

Boſcheron, ( ) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Lettre contenant un Abregé de la Vie de (*Franc. Hedelin*,) l'Abbé d'Aubignac; in des Sallengre Mém. de Litterat. Th. 1.

Eloge d'*Ant. Varillas*; vor den Varillaſianis. Amſterdam, 1734.

Vie de *Phil. Quinault*; vor deſſen Oeuvres, der Ausgabe, Paris, 1715, 12.

Boſchet, (*Anton*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit, welcher 1699 zu la Fleche ſtarb, und von welchem mir bekannt iſt:

Réflexions ſur les Jugemens des Savans (de Mr. *Bailler*.) Haag, 1691, 12; ohne Nahmen.

Réflexions d'un Academicien ſur la vie de Mr. *Descartes*. Haag, 1692, 12; welche von einigen dem Joh. Gallois, von Marchand und Niceron dem le Tellier, von dem Saas, Camuſat und d'Argny

Digitized by Google

rigny aber mit mehrern Grunde dem Boſcher beygeleget werden.

Le parfait Miſſionaire, ou la Vie du P. *Julien Maunoir*. Paris, 1697, 12; ohne Nahmen. *Le Long* und Fontette.

Boſchetti, (*Bartholomäus*,) ein Doctor der Medicin und Philoſophie in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher aus Vicenza gebürtig war, und 1744 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſſ. phylico medicam de ſalivatione mercuriali. Venedig, 1722, 4; eben daſ. 1732, 4; Offenbach, 1734, 4; Venedig, 1744, 4; auch in Thom. Sydenhams Operibus. Venedig, 1735, Fol. Mazzuch. Scritt.

Boſchi, (*Andreas*,) ein Medicus aus Ferrara, welcher eine Pratica utile di Medicina ſchrieb, deren Ausgabe doch ſo wenig gemeldet wird, als ſeine Lebenszeit. Mazzuch. Scritt.

Boſchi, (*Hippolytus*,) ein geſchickter Wundarzt und Anatomicus aus Ferrara, wo er um 1540 gebohren war, und den Johann Boſchi, einen berühmten Medicum zum Vater hatte. Er ward öffentlicher Lehrer der Chirurgie in ſeiner Vaterſtadt, und Medicus in dem S. Annen-Hoſpitale daſelbſt, und ſtarb zwiſchen 1609 und 1621. Man hat von ihm:

De vulneribus a bellico fulmine illatis. Ferrara, 1596, 1603, 4.

De facultate anatomica perbreves Lectiones cum quibusdam obſervationibus. Eben daſ. 1600, 4.

Diario e breve Trattato del modo che ſi deve tenere per conſervarſi ſano ne' tempi contagioſi. Eben daſ. 1600, 4.

De laeſione motus digitorum et macie brachii ſiniſtri; in Joſe. Lautenbachii Conſil. Medicinal.

De curandis vulneribus capitis brevis methodus. Ferrara, 1609, 4. Mazzuch. Scritt.

Boſchini, (*Marcus*,) ein Mahler, Kupferſtecher und Italiäniſcher Dichter aus Venedig, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher wegen ſeiner Geſchicklichkeit in großem Anſehen ſtand. Man hat von ihm:

Il Regno tutto di Candia, delineato a parte ed intagliato. Venedig, 1645, 1651, Fol. welches ſeltene Buch aus 61 Karten beſtehet. S. Clement Bibl. cur.

L'Arcipelago con tutte le Iſole, ſcoglj, ſecche, e baſſi fondi. Venedig, 1658, 4.

La Carta del navegar pittoreſco, Dialogo. Venedig, 1660, 4.

Funeral fatto dalla Pittura Veneziana per el paſazo da la terrena a la celeſte vita del Sereniſſ. di Modana Alfonſo el quarto. Venedig, 1663, Fol.

Le miniere della pittura, compendioſa informazione non ſolamente delle pittore pubbliche di Venezia, ma delle Iſole circonvicine. Venedig, 1664, 12; vermehrt, eben daſ. 1674, 12; eben daſ. 1720, Fol. zwey Bände; von einem Ungenannten noch weiter vermehrt, eben daſ. 1733, 8.

Giojelli pittoreſchi, cioè Indice delle pubbliche pitture della Città di Vicenza. Venedig, 1676, 12. Mazzuch. Scritt.

Boschis, (*Andreas*,) von der Congregation des Oratorii aus Turin, lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Diſcorſi ſacri ſpieganti varj ricordi e detti di S. *Fil. Neri*. Turin, 1744, 4. Mazzuch. Scritt.

Boſchius, S. auch Boſch.

Boſchius, (*Jacob*,) ein Deutſcher Jeſuit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Tractatus de ſtilo et dialogo ex Italico Latine factus. München, 1678, 12.

Symbolographia ſ. de arte ſymbolica ſermones VII, acc. ejusdem ſylloge celebriorum ſymbolorum. Augsburg, 1702, Fol.

Boſcius, (*Johann Lonäus*,) ein Arzt aus dem 16ten Jahrhunderte, welcher in den gelehrten Sprachen und ſchönen Wiſſenſchaften wohl erfahren war. Er wurde 1558 Profeſſor der Arzneykunſt zu Ingolſtadt, und ſchrieb:

Orationem de optimo medico et medicinae auctoribus. Der Verfaſſer hielt ſie 1558 beym Antritt ſeines Lehramts, und ſie ſtehet im 1ſten Th. der zu Ingolſtadt gehaltenen Reden.

Concordiam medicorum et philoſophorum de humano conſpectu etc. Ingolſtadt, 1576, 4; eben daſ. 1583, 4; eben daſ. 1588, 4. Eigentlich eine Disputation, welche Andreas Helepyrus vertheidigte, und welche hundert Sätze von der Empfängniß, der Bildung des Kindes u. ſ. f. enthält, und worunter ſich vornehmlich die von den Centauren, Satyren und Mißgeburten ausnehmen, welche aus dem Umgange der Weiber mit den böſen Geiſtern entſtehen ſollen. Carrere Bibl. de la Méd.

Bosco, (*Franciscus*,) ein Capuciner aus Val di Biadene im Venetianiſchen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher in der Medicin erfahren war. Er ſchrieb: La pratica del Infermiere. Verona, 1664, 4; eben daſ. 1671, 8; Venedig, 1674, 12; Bologna, 1677, 12. Mazzuch. Scritt.

Bosco, (*Johannes*,) ein Minorit in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Theologia ſpiritualis, ſcholaſtica et moralis ad mentem *Jo. Duns*. Antwerpen, 1686, zwey Bände in Fol.

Boscoli, (*Lälius*,) ein Marcheſe und Beſitzer des Schöppenſtuhles zu Parma, in der letzten Hälfte des vorigen Jahres, war Rath und erſter Staats-Secretär des Herzogs von Parma. Man hat von ihm verſchiedene rechtliche Conſilia, welche in den verſchiedenen Samm-

Sammlungen dieſer Art zerſtreut ſind. Mazzuchelli Scritt.

Boſe, (*D. Adolph Julian.*) außerordentlicher Profeſſor der Medicin zu Wittenberg, war daſelbſt 1742 gebohren, wo ſein Vater der folgende George Matthias Boſe, und ſeine Mutter eine gebohrne Carpzovin von Wittenberg war. Unter den Augen ſeines Vaters wurde er in den Gründen der Religion und in dem Unterrichte der vornehmſten Anfangsgründe aller Erkenntniſſe und Wiſſenſchaften erzogen, auch ſchon als ein junger Knabe zur Aſtronomie und den electriſchen Verſuchen angehalten. Von ihm empfing er auch den erſten Unterricht in der Phyſik, wodurch der Trieb zur Medicin in ihm erweckt ward, welchem er auch folgte. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, und ward daſelbſt 1760 Magiſter, ſtudierte hierauf noch einige Zeit zu Leipzig, worauf er 1767 Doctor der Medicin ward. Im Jahr 1768 wurde ihm eine außerordentliche Profeſſur in der mediciniſchen Facultät zu Theil, welche er den 27ſten May mit einer Rede, de Medico prae caeteris humani corporis fragilitatem intelligente, antrat, und zu deren Anhörung mit einem öffentlichen Anſchlage, de differentia fibrae in corporibus trium naturae regnorum, einlud. Er hielt ſodann ſeine Vorleſungen, ſtellte auch Disputatoria und Examinatoria an, ſo daß man ſich von ihm viele Verdienſte um die Jugend verſprechen konnte. Da er aber von Natur von einem ſehr ſchwächlichen Körper war, und den Wiſſenſchaften gar zu eifrig oblag, ſo wurde ſeine Geſundheit ſehr geſchwächt, wozu ſeine natürliche Hitze vielleicht auch das ihrige beytrug. Er fiel daher in ein hitziges Gallenfieber, an welchem er den 1ſten Sept. 1770 ſtarb. Seine eigene Schriften ſind:

Oratio metrica in memoriam *G. Peurbachii* et *I. Regiomontani*, d. 9 Sept. 1757 habita. Wittenberg, 1757, 4.

Gedächtniß-Rede auf Phil. Melanchthon, bey dem 200jährigen Gedächtnißtage ſeines Todes, den 5ten May 1760; in Prof. *Tittii* Memoria Phil. Mel.

Von der Ruhe der Muſen bey dem Geräuſche der Waffen in Wittenberg. 1763, 4.

Commentatio de motu humorum in plantis vernali tempore vividiore. Leipzig, 1764, 4.

Diſp. philoſ. de charactere plantarum eſſentiali ſingulari. Eben daſ. 1765, 4.

Diſſ. Medica de morbis corneae ex fabrica eius declaratis pro Gradu Doctor. Eben daſ. 1767. 4.

So hat er auch an *Blackwellii* Herbario und an den Leipziger Commentariis de rebus in ſcientia Naturali et Medic. fleißig gearbeitet. Progr. funebr.

Boſe, (*Auguſt.*) S. Bohſe.

Boſe, (*Carl Gottfried.*) Erbherr auf Boden und Raundorf, Königlich Pohlniſcher und Churſächſiſcher Hof- und Appellations-Rath in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Erbauliche Abhandlungen, mit Löſchers Vorrede. Schneeberg 1725, 8; vermehrt mit Neumeiſters Vorrede. 1729, 8. Aus der Vorrede erhellet, daß der Verf. damahls, mehrere ähnliche erbauliche Schriften heraus gegeben hatte. Unſch. Nachr. 1727, 1730.

Boſe, (*Chriſtian.*) Heſſen-Caſſelſcher Berg- und Hütten-Inſpector zu Schmalkalden, war den 21ſten Nov. 1674 zu Grasdorf im Stifte Hildesheim gebohren, ging 1698 mit dem damahligen Chur-Brandenburgiſchen Geſandten von Viereck als Kanzelliſt nach Kopenhagen, und ward darauf von demſelben mehrmahl ſo wohl in die nördlichen Länder, als auch nach England und Holland geſchickt. Er kam nach der Zeit in Chur-Braunſchweigiſche Dienſte, pachtete 1733 die Eiſenwerke im Waldeckiſchen, that 1739 eine mineraliſche Reiſe nach England, Italien und Sardinien, auf welcher letztern Inſel er ſich um die daſigen Bergwerke verdient machte. 1746 ward er Heſſen-Caſſelſcher Berg- und Hütten-Inſpector zu Schmalkalden, wo er den 8ten Julii 1760 im 86ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm: Generale Haushaltungs-Principia von Berg-Hütten-Salz- und Forſtweſen, in ſpecie vom Harz. Kopenhagen, 1753, Fol. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Boſe, (*George Matthias*) ordentlicher Profeſſor der Phyſik zu Wittenberg, war den 22ſten Sept. 1710 zu Leipzig gebohren, wo ſein Vater George Heinrich, ein angeſehener Kaufmann war. Das Vermögen ſeiner Aeltern ließ es ihm nicht an Unterricht fehlen, welcher auch bey ſeinen guten Fähigkeiten nicht ohne den beſten Nutzen war, indem er außer der Philoſophie und Mathematik auch viele Sprachen erlernete, worunter er in der Griechiſchen und Lateiniſchen beſonders erfahren war. Im 17ten Jahre erhielt er die Magiſter-Würde, als die erſte Belohnung ſeines Fleißes, worauf er Aſſeſſor bey der philoſophiſchen Facultät zu Leipzig wurde. Da er ſich beſonders der Naturlehre widmete, ſo las er mathematiſche und phyſikaliſche Collegia, und that ſich beſonders in elektriſchen Verſuchen hervor, um welche er große Verdienſte hatte. 1738 wurde er als Profeſſor der Naturlehre nach Wittenberg berufen, wo er mit großem Anſehen und vielem Nutzen lehrete. Er wurde wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſowohl von Deutſchen als ausländiſchen Gelehrten geſchätzt, und oft in ſchweren Fällen zum Schiedsrichter aufgefordert. Von Natur beſaß er viel Lebhaftigkeit, und einen nicht geringen Hang zum Sonderbaren, vielleicht auch nicht wenig Eitelkeit, daher er ſeinen Briefwechſel mit dem Römiſchen Hofe in öffentlichen Schriften auf eine Art rühmte, welches heftige Streitigkeiten zwiſchen ihm und der daſigen theologiſchen Facultät veranlaßte. S. der theologiſchen Facultät zu Wittenberg gründliche und actenmäßige Ablehnung der wider dieſelbe zeither ausgeſtreueten Unwahrheiten. Wittenberg, 1752, 4. Er ward im Kriege als Geiſel mit nach Magdeburg geführet, und verlohr inzwiſchen

bey dem unglücklichen Bombardement vom 18ten Oct. 1760 alle ſeine Habſeligkeiten in Wittenberg. Dieſes Unglück und noch andere Widerwärtigkeiten verurſachten ihm eine Dyſenterie, an welcher er den 17ten Sept. 1761 zu Magdeburg ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de obſtetricum erroribus a Medico forenſi perveſtigandis. Praeſ. *Caſp. Boſio.* Leipzig, 1729, 4.

— de Eclipſi terrae. Eben daſ. 1733, 4.

— I. II. in hypotheſin ſoni *Perraultianam.* Eb. daſ. 1734, 4.

De Marte conglatiante. Progr. inaug. ad Prof. Phyſ. Witteb. Eben daſ. 1738, 4.

Oratio de attractione ex Electricitate. Wittenberg, 1738, 4.

Otia Wittebergenſia Critico-Phyſica: diſputationes, in quibus de *Keplero, Neutoni* praecurſore; Lipſia *Ptolomaeo* ignota, et tabula *Peutingeriana;* de Porcellana, Saccharo, Cocchenilla veterum; do Dodecade librorum rariorum; de ſiphone in vacuo; de anatomia ranae in vacuo extincta et vivae agitur. Eben daſ. 1739, 4.

Progr. quo ſecularia Torricelliana ab ſe celebranda indicit. Eben daſ. 1743, 4.

Tranſitus Mercurii ſub ſole obſervatus; in die Acta Erud. Lipſ. Menſe Martio 1744, auch von dem Verfaſſer Franzöſiſch unter folgenden Titel heraus gegeben: Reflexions ſur la derniere Paſſage de Mercure par le Soleil, faite à Wittebergue le 5 Nov. 1743.

Progr. de Electricitate ad ſolemn. Magiſtr. creand. Wittenberg, 1743, 4.

Commentatio de Electricitate inflammante et beatificante. Eben daſ. 1744, 4. Dieſe zwey Schriften, nebſt der de Marte conglatiante ließ der Verfaſſer noch daſſelbe Jahr unter folgenden Titel beſonders drucken: Tentamina Electrica, in Academiis Regiis, Londinenſi et Pariſ. primum habita, omni ſtudio repetita, et novis acceſſionibus locupletata. Pars prior. Eben daſ. 1744, 4. Er ſchickte dieſe Schrift an den Mufti zu Conſtantinopel, und rühmte ſich, eine verbindliche Antwort von demſelben erhalten zu haben.

Die Electricität nach ihrer Entdeckung und Fortgang mit poetiſcher Feder entworfen. Eben daſ. 1742, 4. Eben dieſe Schrift wurde von dem Verfaſſer in Franzöſiſche Verſe überſetzt und unter dem Titel herausgegeben: L' Electricité, ſon origine et ſes progres. Poéme en deux livres — traduit de l' Allemand. Leipzig, 1754, 4.

Recherches ſur la cauſe et ſur la veritable theorie de l' electricité. Wittenberg, 1745, 4.

Diſcours ſur la lumiere des Diamants et de pluſieurs autres corps, prononcé à Leipſic le 12 May 1745, devant leur Alteſſes roiales le Prince hereditaire de Saxe et le Prince Xavier. Göttingen, 1745 4. Auch deutſch: Rede von dem Lichte der Diamanten und andrer Körper im Finſtern, gehalten auf der Univerſitäts-Bibliothek zu Leipzig. Wittenberg, 1745, 4.

Tentamina electrica, tandem aliquando Hydraulicae, Chymiae et vegetabilibus utilia. Pars poſterior. Eben daſ. 1747, 4.

Obſervatio eclipſeos ſolaris et lunaris partialis, habita Witteb. 1748, 1 Foliobog.

Progr. ad ſolemn. Magiſtr. de Oſymandiae circulo aureo. Wittenberg, 1749, 4.

Obſervatio Eclipſeos lunaris totalis, hab. Witteb. 1750 d. 8 Iun. London, ½ Bogen in Fol. S. davon Baumg. Hall. Bibl. B. 7, S. 88.

Commercium epiſtolicum de Seſoſtridis, Auguſti et Benedicti XIV Obeliſco. Greifswald, 1751, 4.

Obſervationes Aſtronomicae, quas praeſcripto Acad. Scient. Reg. Pariſ. habuit; in den Actis Erud. Lipſienſ. M. Auguſto 1753.

Progr. de ſympathia attractioni et gravitati ſubſtituta, ad ſolemn. Mag. Wittenberg, 1756, 4.

Apotheoſis *Richmanni,* carmine Latino 1756; in den Erweiterungen der Erkenntniß und des Vergnügens. 7ter Band, S. 431 — 441, und bey M. Schmerſahl, nebſt des verſtorbenen Leben.

Oratio habita in promot. Doctorum Philoſ. publica 1755. M. Octobri; im 8ten Bande der Erweiterungen.

Progr. ad orat. ſecul. in memor. *G. Peurbachii* et *I. Regiomontani* hab. de eclipſi lunari 1457 d. 3 Sept. 1757, 4.

Andrer Aufſätze und Briefe, auch der unter ihm gehaltenen Diſputationen zu geſchweigen. Progr. funebr. Börners Nachr. von Aerzten. Schmerſahl Nachr. Wittenb. Wochenbl. 1769.

Boſe, (*D. Johann Jacob,*) Archidiaconus zu St. Thomä in Leipzig, war daſelbſt 1713 aus dem berühmten und alten Geſchlechte der Boſen, im Hauſe ſeines Vaters gleiches Nahmens, welcher Oberhofgerichts-Advocat war, gebohren. Nach erlernten Schulwiſſenſchaften ſchritt er 1731 zu den akademiſchen Studien bis 1733, da er Baccalaureus, und 1735 da er Magiſter wurde. Im Jahr 1738 erhielt er an der Peters-Kirche eine Catechetenſtelle. Im Jahr 1740 ernennte ihn die theologiſche Facultät zum Baccalaureo der Theologie. 1743 erhielt er die Sonnabends-Prediger Stelle bey St. Thomas, wo er nur 6 Wochen ſtand, weil er Subſtitut an der St. Johannis Kirche wurde. Im Jahr 1746 erfolgte der Ruf zum Diaconat an der Neuen Kirche, und 1750 die Diaconat-Stelle zu St. Nicolai, und endlich die Archidiaconat-Stelle zu St. Thomä. Im Jahr 1756 den 22ſten Oct. diſputirte er pro Licentia in Theologia, de Cultu Dei in ſilentio, ad Pſ. 65, 2, und erhielt nicht lange darauf die Doctor-Würde. Sein Tod erfolgte den 28ſten May 1775 plötzlich an einem Schlagfluße, nachdem er einige Zeit her an einer Geſchwulſt kränklich geweſen war. Seine Schriften ſind:

Diſſertatio

Diſſertatio I. de potionibus mortiferis, ad Marci XVI. 18. Leipzig, 1736, 4; als Präſes.
— II. eiusd. argumenti, 1737 pro loco in fac. Philoſ.
De Paulo in tertium caelum rapto, a ſententia Clariſſimi Oederi vindicata, ad loc. 2 Cor. XII. 14. Diſſertatio. Eben daſ. 1740, 4.
Epiſtola de Auctore Dialogi de cauſſis corruptae eloquentiae. Eben daſ. 1731, 4.
— de Sophismatibus & cavillationibus Veterum. Eben daſ. 1734, 4.
— de Sponſae Ornatu ſplendoris Eccleſiae N. F. Symbolo, ad Ieſ. XLIX. 18. Eben daſ. 1736, 4.
— de *Phoebammone* Rhetore. Eben daſ. 4.
— de geſtatione veterum Romanorum. Eb. daſ. 4.
De Iuris Conſultis ſacerdotibus. Eben daſ. 1739, 4.
De Carmelo monte et Deo. Eben daſ. 1740, 4.
Strodtmanns Gel. Eur. Th. 14; Meuſels Gel. Deutſchl.

Boſelli, (*Bonaventura*,) ein Minorit von Seſtola im Modeneſiſchen, daher er in ſeinem Orden nur Bonaventura von Seſtola genannt wurde. Er war 1598 gebohren, war in der Arabiſchen Sprache erfahren, und brachte ſeine größte Zeit zu Rom in dem Convente der heil. Apoſtel zu, bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden, und ſtarb zu Rom den 1ſten Auguſt 1666. Seine Schriften ſind:

Dilucidatio ſpeculi verum oſtendentis pro *Aehmed filio zin Alabedin*, contra Politorem ſpeculi. Rom, 1625, 1628, 1630, 4; eine Vertheidigung der catholiſchen Religion.
Catalogus haereſium et haereticorum. Rom, 1661.
— Conciliorum catholicorum et heterodoxorum a Calviniſtis et Lutheranis celebratorum. Eben daſ. 1661, 4.
Compendio iſtorico della Baſilica de' Santi Apoſtoli. Eben daſ. 1665, 8.
Nuntius veritatis *Dav. Blondello* miſſus.
Tract. de plenitudine poteſtatis Rom. Pontif.
Orazioni alla B. Vergine e a S. Antonio di Padoa.
Reſponſio apologetica ad P. *Raberderium* S. I. von welchen letzten Schriften doch die Ausgaben nicht angezeiget werden. Mazzuch. Scritt.

Boſelli, (*Cyprian*,) aus einer adeligen Familie zu Arezzo in Toscana, welche aber von den Grafen Boſelli in Bergamo abſtammte. Er war 1605 gebohren, trat in den Olivetaner-Orden, in welchem er ſich durch ſeine Neigung zu den hiſtoriſchen Wiſſenſchaften auszeichnete, daher er auch den Titel eines Geſchichtſchreibers des Königes von Spanien und des Großherzogs von Florenz erhielt. Er ſtarb 1684 und hinterließ:

L' Auſtria Anicia nella Maeſta Cattolica dell' Ibero Monarca Carlo II. on la maggioranza della gloria derivata. Mailand, 1680, 4. Der viele Widerſpruch, welchen er damit fand, war vermuthlich die Urſache, daß die Fortſetzung unterblieb, und veranlaßte folgende Vertheidigungsſchriften:

Notizia del Volume Aniciano Auſtriaco; unter dem Nahmen des Grafen Hieron. Boſelli. Ohne Jahr und Ort, in 4.
Stillato ſoſtanzioſo del Sommario de' IV. Libri dell' Auſtria Anicia; unter dem Nahmen Hieron. Semenzi. Ohne Jahr und Ort, in 4. Mazzuch. Scritt.

Boſelli, (*Hieronymus*,) ein Graf und Doctor der Rechte aus Bologna, aber urſprünglich aus Bergamo, welcher 1718 bereits verſtorben war, nachdem er geſchrieben hatte:

Veritatem Iuſtitiae. 1660.
La Corte accademica, Poeſie e Proſe. Bologna, 1660, 4; eben daſ. 1665, 4.
Appendice alla Corte accademica. Eben daſ. 4.
Notizia del Volume Aniciano Auſtriaco. Ohne Jahr und Ort, in 4; wovon aber der vorige Verfaſſer ſeyn ſoll.
Fragmenti poetici. Bologna, 1685, 12.
Varias Allegationes Iuris. Eben daſ. 1686, 1697, 4.
Verſchiedene einzeln gedruckte und in den Sammlungen anderer befindliche Lateiniſche und Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Boſelli, (*Johannes Antonius*,) ein Rechtsgelehrter aus Parma, ſchrieb: Subtiliſſimas Declarationes et adnotationes ad omnia Statuta tam civilia quam criminalia et mixta, et praecipue Parmenſia. Parma, 1599, Fol. Venedig, 1603, Fol. Mazzuch. Scritt.

Boſelli, (*Johannes Petrus*,) von dem Orden der Kreuzträger, war aus Bologna, und ſchrieb: Retroguardia al Lettore dell' Auſtria Anicia di Don *Cipr. Boſelli*, deren Ausgabe doch nicht angezeiget wird. Mazzuch. Scritt.

Boſelli, (*Joſeph*,) ein Prieſter aus Piſtoja, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Fondazione e progreſſe della Abbazia di S. Bartolommeo di Piſtoja. Piſtoja, 1754, 8. Mazzuch. Scritt.

Boſelli Vitalengo, (*Petrus Antonius*.) aus Cremona, war Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, Doctor der Rechte, Conſultor des heil. Officii, und Propſt der Kirche S. Nazari und Celſi daſelbſt. Er ſtarb 1672 im 66ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Reſponſum novum de poteſtate Pontificis in temporalibus per directionem et correctionem ad aeternum bonum, adv. *Guil. Barclajum*. Ferrara, 1647, 4.
Vnitatem Pontificatus, Reſponſum ad libellum Anon. Pariſ. affectantis pluralitatem Pontificatus etc. Cremona, 1650, 4. Mazzuch. Scritt.

Boſelli, (*Silvanus*,) ein Camaldulenſer aus der gräflichen Familie dieſes Nahmens in Venedig, war 1593 gebohren, ward 1647 Prior zu Venedig, und 1673 Superior ſeines Ordens in Italien, hierauf General-

Vicarius in Pohlen, wo er, so wie zu Wien, verschiedene Einstedeleyen seines Ordens stiftete. Er ward auch zweymahl von Leopold als Gesandter nach Pohlen geschickt, und starb zu Wien 1679 im 86sten Jahre seines Alters. Er hinterließ verschiedene erbauliche und moralische Schriften, von welchen aber nichts gedruckt ist. Mazzuch. Scritt.

Bosini, (*Ambrosius*,) ein Franciscaner aus Pradazzo im Tridentinischen, lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Expositionem — S. Regulae Fratrum Minorum. Regensburg, 1733, 8. Mazzuch. Scritt.

Bosio, (*Vincentius*,) ein Italiänischer Dominicaner in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Lettera ad un nuovo Parroco intorno al Probabilismo. Padua, 1731, 12.

Parafrasi del Simbolo degli Apostoli, della orazione dominicale, de' dieci Precetti etc. Venedig, 1736, 12. Mazzuch. Scritt.

Bosius, S. Bose.

Bosmann, S. Bostmann.

Boso, Abt zu Bec um den Anfang des 12ten Jahrhundertes, war 1065 zu Montivillers in Caux gebohren, und widmete sich nebst seinen beyden Brüdern in der Abtey Bec unter der Anführung des heil. Anselmus dem Klosterstande, in welchem er sich sehr bald durch seine Gelehrsamkeit hervor that. Als Anselm 1093 Erzbischof zu Canterbury ward, so nahm er den Boso mit sich, und bediente sich seiner als eines Vertrauten und Gehülfen, schickte ihn auch in seinem Nahmen 1095 auf das Concilium zu Clermont. Nach Anselmi Tode ging er wieder nach Bec, ward daselbst 1115 Prior und 1124 Abt, bey welcher Gelegenheit er sich als einen erklärten Feind der weltlichen Macht bewies. Er starb 1136, und hinterließ zwar keine eigene Schriften, hatte aber doch vielen Theil an den Schriften des heil. Anselmi, besonders an dessen Schrift: cur Deus homo, welche eigentlich ein Gespräch zwischen dem Anselm und Boso ist. Hist. litter. de la France, Th. 11. S. 619. Fol.

Boso, ein Engländer und Benedictiner zu S. Albans, war des Papstes Hadriani 4 Neffe, der ihn auch zum Cardinal erhob, und ihn als seinen Legaten nach Portugall schickte. Er starb zu Rom um 1181, und hinterließ Vitam *Hadriani* IV, von welcher aber nicht gesagt wird, ob und wo sie gedruckt worden. Ziegelbauer Hist. litter. ord. S. Bened. Th. 4. S. 355.

Bosone, ein alter Italiänischer Dichter und Zeitgenoß des Dante, welcher aus der adeligen Familie Raffaelli, (nicht Caffarelli, wie sie von einigen genannt wird,) in Gubbio war. Er war in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhundertes gebohren, hielt es mit den Gibellinen, mit welchen er 1300 aus Gubbio vertrieben ward, und sich 1304 mit dem Dante zu Arezzo aufhielt. 1316 ward er Podesta zu Arezzo, und 1317 zu Viterbo. 1327 war er Capitän der Pisaner, und ward von dem Kaiser Ludwig aus Baiern zu seinem Statthalter daselbst ernannt. 1337 ernannte Papst Benedict 12 ihn zum Senator zu Rom, und im folgenden Jahre zum Rector des Patrimonii Petri. Er lebte wenigstens bis 1345, war aber 1377 bereits gestorben. Seine noch übrigen Gedichte hat Franc. Maria Raffaelli, einer seiner Nachkommen, in dem 17ten Theile der Deliciar. Erudit. gesammelt, wo er auch weitläufig von seinem Leben handelt. Mazzuch. Scritt.

Bosphornius, ( ) ein Reformirter Geistlicher um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher mir nur aus folgender Schrift bekannt ist: *Cosmae Morelles* relatio colloquii quod cum *Bosphornio* Calvinista a. 1610 habuit apud Bredam Brabantiae. Cöln, 4; eben daf. 1610, 4. Hartzheim Bibl. Colon. S. 67.

Bosquet, (*Johann*,) ein Französischer Dichter von Mons in Hennegau, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und sich mit Unterricht der Jugend beschäftigte. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Fleurs morales et Sentences préceptives, prises des Auteurs Grecs et Latins, et mises en vers Franç. Mons, 1587, 12. Goujet Bibl. Franç. Th. 4. S. 323.

Reduction de la ville de Bonne, secours de Paris et de Rouen et autres faits mémorables de Charles, Duc de Croy et d'Arschot, Prince de Chimay, (en Vers.) Antwerpen, 1599, 4. Le Long und Fontette.

Bosquillon, (*Natalis*,) ein Französischer Dichter und Mitglied der Akademie zu Soissons, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchen mir bekannt ist:

Oraison funebre de Mich. le Tellier par Mr. *Herfan*, traduite. Paris, 1688, 4.

Car. Rollin Carmen ad Fr. Mich. le Tellier de Louvois, acc. ejus carminis imitatio Gallicis versibus expressa a *Bosquillon*. Eben daf. 1689, 4; und noch einige ähnliche Nachahmungen einzeln gedruckter Lateinischer Gedichte des Carl Rollin.

Quatre Discours de la Componction par S. *Ephrem* le Syrien, traduits. Eben daf. 1697, 12.

Viele in verschiedenen Journalen seiner Zeit befindliche einzele Gedichte und Aufsätze.

Bossanyi, (*Franc. Xaverius*,) ein Jesuit aus einer adeligen Ungarischen Familie, welcher zu Tyrnau die Philosophie lehrete, und Saeculum Distinctionum heraus gab, wodurch er sich bey den Freunden der peripatetischen Philosophie in großes Ansehen setzte. Horanyi Memor. Hung.

Bossanyi, (*Seraphinus*,) ein Franciscaner, der zu Subvilk in der Orlawer Gespannschaft in Ungarn gebohren war, nach zurückgelegten Studien Magister Novitiorum und Professor der Weltweisheit und theologischen

logiſchen Moral wurde, und ſich 1775 noch am Leben befand. Seine Schriften ſind:

Stellulae Catholicae, ſeu pietatis Exercitia etc. Erlau, in 8.

Sermones catechetici PP. Miſſionarium. Eben daſ. 8.

— Mariani pro feſtis celebrioribus B. V. M. totius anni, et SS. Patronorum Regni Hungariae. Eben daſ. 8.

Speculum Sacerdotum ad uſum iunioris Cleri. Eben daſ. 12.

Sermones funebres. Waitzen, 1772, 8.

Sermones in dies Domini. Eben daſ. 1774. 8. Horanyi Mem. Hung.

van den Boſſche, (*Wilhelm*,) aus Lüttich, ein Medicus und Gerichtsſchöppe zu Dendermonde, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hiſtoriam medicam in qua quatuor libris animalium natura et eorum medica utilitas tractantur. Brüſſel, 1639, 4. Eloy Dict. de la Med.

Boſſe, (*Heinrich*,) S. de la Chapelle.

Boſſeck, (*D. Heinrich Otto*,) Medicinae Practicus zu Leipzig, war daſelbſt den 27ſten Oct. 1726 gebohren, und hatte den D. Benj. Gottlieb Boſſeck, Senior des daſigen Schöppenſtuhles, welcher 1758 im 83ſten Jahre ſeines Alters ſtarb, zum Vater. Er ſtudierte von 1744 bis 1748 in ſeiner Vaterſtadt, erlangte im Febr. jetztgedachten Jahres die Magiſter-Würde, und in eben dieſem 1748 Jahre das Baccalaureat in der Medicin, habilitirte ſich bald darauf durch eine Abhandlung de Antheris florum, da er vorher ſchon in den Jahren 1745 und 1749 unter D. Platz zwey Schriften de caule plantarum, und de flore plantarum, und 1747 unter M. Boſe eine de nodis plantarum, wie auch 1749 unter D. Hebenſtreit abermals de motibus naturae criticis vertheidiget hatte. Im Jahr 1750 that er eine Reiſe durch die Schweitz und Frankreich, und erwarb ſich die Ehre, daß er zu Rochelle in die daſige gelehrte Geſellſchaft aufgenommen wurde. Im Jahr 1751 kam er wieder in ſeiner Vaterſtadt an, las pro Licentia, de aure humana, vertheidigte ſeine Inaugural-Diſputation, de malo oſſium ſchemate, ohne Vorſitz, und erhielt ſodann die Doctor-Würde. Er diente hierauf mit ſeinen Kenntnißen denen, ſo ihn ſuchten, und ſtarb den 30ſten Jänner 1776 im 50ſten Jahre ſeines Alters.

des Boſſes, (*Bartholomäus*,) ein gelehrter Jeſuit, welcher zu Herforden 1668 gebohren war, bey den Jeſuiten zu Cöln ſtudierte, und 1686 in ihren Orden trat. Er lehrete hierauf daſelbſt die Philoſophie und Mathematik nach dem Ariſtoteles und Euklides, ward 1711 Doctor der Theologie, und trug nunmehr viele Jahre alle Theile der Theologie vor, ſuchte aber dabey unaufhörlich die höhern Lehren der Weltweisheit zu erforſchen, daher er auch mit Leibnitzen und Wolfen einen Briefwechſel unterhielt, und bey ſeinen Zeitgenoſſen in nicht geringem Anſehen ſtand, wie denn auch die Briefe zwiſchen Clarken und Leibnitzen durch ſeine Hände gingen. Er bemühete ſich vornehmlich, die höhere Weltweisheit mit der katholiſchen Theologie zu verbinden, und beſchäftigte ſich daher theils mit der Lehre von dem Urſprunge des Uebels, theils mit der Lehre Auguſtini von der Gnade des erſten Menſchen, theils endlich auch mit der Wiederherſtellung der alten Ariſtoteliſchen und Thomiſtiſchen Philoſophie, weil er glaubte, daß die neuern Lehrgebäude nichts enthielten, was nicht ſchon in jener gelehret und entwickelt worden. Das letzte Vorhaben beſchäftigte ihn bis an ſein Ende, welches den 24ſten April 1728 erfolgte. Seine Schriften ſind:

Epiſtolae Abbatis N. ad Epiſcopum N. quibus demonſtratur aequitas Conſil. *Unigenitus* e Gallico Latinae redditae a *B. des Boſſes*. Cöln, 1715, 8; worauf ſie zu Löwen 1717 vermehrt wieder aufgelegt wurden.

Godefr. Guil. Leibnitii tentamina Theodicaeae de bonitate Dei, libertate hominis, et origine mali, Latine verſa et notationibus illuſtrata a M. D. L. ab ipſo autore emendata et auctiora. Frankfurt, 1719, 8.

Cauſſa Dei aſſerta per iuſtitiam eius cum caeteris eius perfectionibus cunctisque actionibus conciliata, ſ. ſynopſis methodica tentaminum Theodicaeae ab ipſo illuſtri *Leibnitio* adornata.

Annotationes aliquot vnius e Soc. I. Theologi (*B. des Boſſes*) ad excerpta quaedam ex aſſertionibus P. *Pii Schölling*, Ordin. Praedicat. 18 Jul. 1726 propugnatis, de praedeſtinatorum electione efficaci. Cöln, 1726, 8.

Einige Lateiniſche Glückwünſchungs-Gedichte von 1700 und 1732.

Viele Briefe Leibnitzens an ihn über allerley ſtreitige theologiſche und philoſophiſche Wahrheiten ſind noch handſchriftlich in der Bibliothek des ehemaligen Jeſuiter-Collegii zu Cöln befindlich. Hartzheim Biblioth. Colon.

Boſſi, S. auch Boſſo.

Boſſi, (*Johann Carl*,) ein Piariſt der neueſten Zeit, welcher in ſeinem Orden Joh. Carl da S. Francesco Saverio hieß, und ſich 1759 noch am Leben befand. Man hat von ihm: Inſtitutiones theologicas. Rom, 1759, vier Bände in 8. Mazzuch. Scritt.

Boſſi, (*Julianus*,) ein Italiäner in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Trattato degli Archibugi doppj, Moſchetti etc. Antwerpen, 1626, 8. Mazzuch. Scritt.

Boſſier, (*Jacob Johannes*,) ein Franzoſe um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchen mir bekannt iſt: *Jac. Jo. Boſſier* et *Jſ. ab Heule* Specimen poeticum. Amſterdam, 1701, 8.

de la Boſſiere, (*Wilhelm*,) S. la Chambor.

Boſſinger, (*Johann*,) ein nicht unberühmter Doctor der Rechte aus Nürnberg gegen die Mitte des

16ten Jahrhundertes, der aber zu der Römiſchen Kirche überging, und eine beiſſende Schrift unter dem Titel: Iſt denn keine Salbe mehr in Gilead und will S. Sebald nicht mehr helfen? Mainz 1549, wider die Lutheraner heraus gab. Wills Nürnb. Gel. Lex. Theoph. Sinc. Notitia libr. rar. S. 114.

Boſſius, S. Boſſi und Boſſa.

Boßler von Haßfurt, (*Ulrich*,) lebte zur Zeit der Reformation, und ſchrieb: Dialogus oder Geſprech des Appoſtolicums Angelica und anderer Spezerey des Appotecken, Antreffen Doct. M. Lütterers ler und ſein Anhanck. Ohne Jahr und Ort, aber 1521, in 4. Car. Bibl. Bün.

Boßmann, (*Wilhelm*,) Rathsherr, Oberkaufmann, und Unter-Commandeur der Holländiſchen Oſtindiſchen Compagnie auf der Küſte von Guinea, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich 4 Jahr in dieſem Lande aufgehalten hatte, und erſt Factor der Compagnie in dieſem Lande, hernach oberſter Kaufmann zu Axun, und darauf zu el Mina ward. Man hat von ihm eine Beſchreibung der Küſte von Guinea, welche anfänglich in Holländiſcher Sprache heraus kam, aber ſehr bald in andere Sprachen überſetzt ward. In die Franzöſiſche unter dem Titel: Voyage de Guinée, Utrecht, 1705, 12; in die Engliſche unter den Titel: Deſcription of the Coaſt of Guinea, London, 1705, 1721, 8; in die Deutſche: Reiſe nach Guinea, oder ausführliche Beſchreibung u. ſ. f. Hamburg, 1708, 8.

Boſſo, (*Aegidius*,) S. Boſſi im Jöcher.

Boſſo, (*Alexander*,) ein Olivetaner-Mönch gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Vita del B. *Bern. Tolomei* Fondatore della Congregatione di S. Maria di Monte Oliveto. Bologna, 1746. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Aloyſius*,) S. Boſſo, (Ludwig.)

Boſſo, (*Antonius*,) S. Boſius im Jöcher.

Boſſo, (*Carl*,) ein Barnabit aus einer adeligen Familie in Mailand, trat 1543 in ſeinen Orden, ward ſowohl in Mailand als auch in Rom in verſchiedenen wichtigen Angelegenheiten gebraucht, daher er auch zum Maltheſer-Ritter, und Referendarius beyder Signaturen in Rom ernannt ward. Er ſtarb den 1ſten Nov. 1649 im 76ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Carmina in laudem Urbani VIII. Rom, in 4.

Il cantico delle Benedizioni nella Coronazione di N. S. Urbano VIII. Eben daſ. 1626, 4.

Lode dell' Inchioſtro. Eben daſ. 1626, 4. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Donatus*,) S. Boſſi im Jöcher.

Boſſo oder *Boſio*, (*Evangeliſta*,) ein Auguſtiner aus Padua in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Profeſſor der Philoſophie zu Rom war, und zugleich verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete. Er ſtarb zu Rom 1593 im 56ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ: Theoremata theologica, naturalia et logica. Rom, 1592, Fol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Fabritius*,) aus einer adeligen Familie zu Mailand, war Marcheſe von Caſtel-Muſſo, ward 1596 unter die Rechtsgelehrten zu Mailand aufgenommen, und 1601 zum Präfectus in ſeiner Vaterſtadt ernannt, worauf er in verſchiedenen Geſandſchaften gebraucht ward. Er ſtarb 1649 und hinterließ:

Orationem in funere Philippi II Hiſpan. Reg. Mailand; dritte Ausgabe, Pavia, 1599.

Relazione dell' Ambaſciata di Milano preſſo la Maeſtà del Re (Filippo IV.). Mailand, 1625, 4.

Alla Santita di Papa Urbano VIII Informazione e Documenti ſupra il Sigillo di Ferro di S. *Benigno Boſſo*, et Indulgenza etc. contra *Franc. Benzio* da Como. Eben daſ. 1640, 8.

De *Boſſiis* viris ſanctis, *Benigno* et *Anſperto* Archiepiſcopis monumenta. Eben daſ. 1647. Fol.

De Obeliſco Vaticano; deren Ausgabe aber nicht angezeiget wird. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Franciſcus*,) ein Patricius aus Mailand, und Sohn des Aegidii Boſſi im Jöcher, ward 1558 unter die Rechtsgelehrten ſeiner Vaterſtadt aufgenommen, und hernach in Geſchäften nach Rom geſchickt, da denn Pius 4 ihn zum Conſiſtorial-Advocaten, Pius 5 aber zum Protonotarius und Referendarius beyder Signaturen, ferner zum Vice-Legaten von Perugia, Umbria und Bologna, und endlich 1565 zum Biſchof von Gravina ernannte. Gregor 13 ertheilte ihm 1574 das Bisthum Perugia, und 1579 das Bisthum Novara. Er ſtarb den 18ten Sept. 1584 und hinterließ:

Orationes; deren verſchiedene einzeln gedruckt worden.

Bandi. Perugia, 1575, 4.

Einige Hirtenbriefe, Decrete u. ſ. f. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Hieronymus*,) der ältere, zum Unterſchiede von dem jüngern im Jöcher, (S. daſelbſt Boſſi.) war aus der adeligen Mailändiſchen Familie dieſes Nahmens, widmete ſich der Medicin, und ward 1560 unter die Aerzte ſeiner Vaterſtadt aufgenommen. Er widmete ſeine Nebenſtunden den ſchönen Wiſſenſchaften, und ſtarb in ſeinem beſten Alter. Man hat von ihm:

I primi cinque Canti d' *Eliodoro*, (in ottava rima.) Mailand, 1557, 4.

La Genealogia della glorioſ. Caſa d'Auſtria, Poema, Canti X, (in ottava rima.) Venedig, 1560, 4.

Ragioni perche la volgar lingua abbia avuto dal *Petrarca* e dal *Boccaccio* il compimento. Padua, 1570, 4.

Verſchiedene in den Sammlungen und Schriften anderer zerſtreute Gedichte. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Hieronymus*,) ein Notarius aus Mailand in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, den

von welchem man hat: Compendio o ſia Genealogia dell' origine, antichità e dignità dell' illuſtr. Caſa Secca. Mailand, 1706 und 1709, 4; von welchem man doch zweifelt, ob er der wahre Verfaſſer iſt, ob er gleich auf dem Titel dafür angegeben wird, indem der Marcheſe Secco die Nachrichten dazu hergegeben haben ſoll, welche Boſſo nur in Ordnung gebracht. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Jacob.*) ein Mailänder um den Anfang des 15ten Jahrhundertes, war 1405 Propſt der Stiftskirche S. Maria della Scala, und ſtarb den 15ten May 1437. Er hinterließ: Mores, Conſuetudines, Ordinationes, Conſtitutiones et Statuta Eccleſiae B. Mariae a. 1412, Mailand, ohne Jahr in Fol. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Johann Albertus*,) ein Geiſtlicher aus Mailand, vermuthlich in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Inſtitutiones Grammaticae Latinae. Venedig, 1609, 8. Viele Lateiniſche Gedichte von ihm ſind noch handſchriftlich vorhanden. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Johann Angelus*,) ein Barnabit aus Mailand, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete, und endlich General deſſelben ward. Er ſtarb zu Rom als Aſſiſtent 1665, nachdem er geſchrieben hatte:

De triplici Jubilaei Privilegio. Piſa, 1635, Fol. Eben daſ. 1670, 4.

Diſceptationes morales de Jurisdictione Epiſcoporum. Mailand, 1638, 4.

De effectibus contractus matrimonii. Venedig, 1643, Fol. vermehrt mit dem Tract. de peculiari effectu contractus matrimonii, und mit dem Tract. poſthumo de effectu contractus matrimonii. Lyon, 1655, Fol. Eben daſ. 1658, 1662, 1667, drey Bände in Fol.

De ſcrupulis et eorum remediis. Venedig, 1647, 8.

Moralia varia ad uſum utriusque fori. Lyon, 1649, 1650, 1651, drey Bände in Fol.

Methodum ſerviendi Deo. Mailand, 1656, 12.

De dote filiabus danda. Lyon, 1662, Fol.

De patria poteſtate in filios, welche Schrift Juvenalis Falconi nach des Verf. Tode zu Lyon, 1667 und 1671 in Fol. heraus gab.

De ſuſpenſione Indulgentiarum et Facultatum a caſibus et cenſuris.

De Teſtamento ad pias cauſas. Von welchen beyden letztern doch die Ausgaben nicht angemerkt worden. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Johann Antonius*,) ein Italiäniſcher Dichter aus einer adeligen Familie in Mailand, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Rime ſpirituali ſupra tutte le Feſte dell' anno. Mailand, ohne Jahr, aber um 1584, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Johann Baptiſta* 1,) ein Doctor beyder Rechte aus Trino in Montferrat, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und gab des Andr. Barbazza Conſilia, zu Trino, 1517 und 1518 in vier Bänden in Fol. heraus. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Johann Baptiſta* 2,) ein Mailänder in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man Praelectiones philoſophicas, Mailand, 1612, 4, hat. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Johann Baptiſta* 3,) ein Italiäner der neuern Zeit, welcher eine Introduzione alla volgar Poeſia ſchrieb, deren zweyte Ausgabe, Lucca, 1755, 8, erſchien. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Ludwig*,) aus Mailand, war apoſtoliſcher Protonotarius, und Canonicus an der Domkirche ſeiner Vaterſtadt. Er ſtarb 1630 und hinterließ:

Orazione delle lodi del B. *Carlo*, Arcivelidi Milano. Mailand, 1601, 1612, 4; Breſcia, 1602, 8; Mailand, 1622, 4.

Pratica della mortificazione religioſa. Mailand, 1607, 8; und unter dem Titel: Manuale della mortificazione Chriſtiana. Mailand, 1621, 12.

Orazione in lode di S. *Marciano* I Veſcovo di Tortona. Tortona, 1610, 4.

Pratica religioſa intorno all' uſo del Parlatorio. Mailand, 1623, 8.

Guida ſpirituale all' ingreſſo del Moniſtero. Mailand, 1626, 8.

Exercitationes ſpirituales ad uſum ſacerdotum. Mailand, 1626, 12.

De unione quam debet habere ſacerdos confeſſarius cum Deo. Mailand, 1628, 8.

Catechiſmo per le deſideroſe di farſi Monaca. Mailand, ohne Jahr, 8.

De utilitate ſpirituali capienda ex morbis corporalibus. Mailand, ohne Jahr, 8. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Matthäus*,) S. Boſſius im Jöcher.

Boſſo, (*Melchior*,) ein Italiäniſcher Schauſpieldichter von Cori, in der letzten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man folgende, größtentheils komiſche Stücke hat:

La Cingara ſruſtata, Commedia, (in verſi.) Viterbo, 1622, 12; Ronciglione, 1672, 12.

Le Inſolenze di Paſcarello Citrolo, Commedia, (in proſa.) Terni, 1635, 12; Rom, 1701, 12.

La Guaccara, Commedia nuova, (in proſa.) Orvieto, 1636, 1642, 12; Velletri, 1665, 12; Venedig, in 12.

La Zingara Fattucchiara, Maſcherata in forma di Commedia, (in verſi.) Viterbo, 1654, 12.

La Pedrina, Commedia, (in verſi.) Ronciglione, 1675, 12. Mazzuch. Scritt.

Boſſo, (*Paul*,) ein Barnabit aus Mailand, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich lange Zeit zu Bologna aufhielt, und ſich als einen

einen guten Kanzelredner ſeiner Zeit berühmt machte. Man hat von ihm:

Prediche dette alla Corte Ceſarea. Bologna, 1719, 4.

Panegirici Sacri. Eben daſ. 1721, 4. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

le Boſſu, (*Johannes*,) ein Religioſe von Maizieres in Bourgogne, Doctor der Sorbonne, und zweyter General der Congregation der Ciſtercienſer in Italien. Er ſtarb zu Rom 1588, und ſchrieb unter dem Titel Anti-Commenda ein Buch wider die Commendatarios, nebſt andern Werken, welche nicht hinlänglich bekannt ſind. Biblioth. Ciſterc. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boſſus, S. Boſſo.

Boſſutius, (*Jacob*,) S. Boſſulus im Jöcher.

Boſtichi, (*Bernh. Davanzati*,) S. Davanzati.

Boſton, (*Thomas*,) ein Geiſtlicher in Schottland, ſchrieb Tractatum ſtigmologicum Hebraeo-biblicum, welchen ſein Sohn gleiches Nahmens nach des Verf. Tode, zu Amſterdam, 1738, 4, heraus gab.

Botello de Moraes y Vaſcancellos, (*Franciscus*,) ein Spaniſcher Dichter um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: El nuevo Mondo, Poema Heroyco. Barcellona, 1701, 4.

Both, (*B.*) vermuthlich ein Medicus im Braunſchweigiſchen, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Beſchreibung des Geſundbrunnens zu Luhne. Lüneburg, 1647, 4.

Bothe, (*Heinrich Gottv.*) Prediger auf dem Petersberge bey Halle, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Beſchreibung des ehemaligen Kloſters auf dem Petersberge bey Halle. Halle, 1748, 8.

Bothe, (*Heinrich Joachim*,) vermuthlich ein Lutheriſcher Geiſtlicher, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchen man hat: Zuverläſſige Beſchreibung des nunmehr ganz entdeckten Herrenhuthiſchen Ehegeheimniſſes. Berlin, 1751, 1752, zwey Theile in 8.

Botley, (*Samuel*,) ein Engländer in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1674, 33 Jahr alt war. Er iſt Verfaſſer des Maximum in minimo, or Mr. *Jeremiah Rich's* Pen's Dexterity completed. 1674; welches Buch ganz in Kupfer geſtochen iſt. Granger's Biogr. Hiſt. Th. 4, S. 148.

Boton, (*Peter*,) ein Franzöſiſcher Dichter aus Macon in Bourgogne, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

La Camille, enſembles les Reveries et Diſcours d' un Amant déſeſperé, Paris, 1573, 8.

Le Triomphe de la Liberté Royale et la priſe de Beaune. Eben daſ. 1595, 8.

Diſcours de la vertu et fortune de la France. Lyon, 1598, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Le Long und Fontette.

Bott, (*Thomas*,) ein gelehrter Engliſcher Geiſtlicher, welcher 1688 zu Derby gebohren war, ſich der Kirche widmete, und als ein Presbyterianer erzogen ward, bey welchen er auch predigte. Allein er begab ſich bald darauf nach London, und ſtudierte die Medicin, kehrte aber wieder zur Theologie zurück, und trat nunmehr zur Engliſchen Kirche, da er denn um 1720 die Pfarre Winburg, 1725 aber die Pfarre Reymerſton, beyde in Norfolk erhielt. 1734 bekam er die Pfarren Spixworth und Croſtwick, wozu 1747 noch die Pfarre Edgefield kam, von welchen Stellen er doch nur ſehr geringe Einkünfte hatte. Er ſtarb den 23ſten Sept. 1754, und hinterließ:

The Peace and Happineſs of this World the immediate Deſign of Chriſtianity, a Diſcourſe on Luc. 9, 56. London, 1724, 8; welche Schrift zu ihrer Zeit vieles Aufſehen machte, und ſehr ſelten geworden iſt.

The principal and peculiar Notion advanced in a late Book intitled, the Religion of Nature delineated, conſidered and refuted. London, 1725, 8; wider Wollaſton.

Morality, founded in the Reaſon of Things, and the Ground of Revelation. London, 1730, 8.

The Nature and Deſign of Chriſtianity farther conſidered in a Diſcourſe on the Simplicity and Reaſonableneſs of the Chriſtian Inſtitution. Eben daſ. 1730, 8.

Remarks upon Dr. *Butler's* ſixt Chapter of the Analogy of Religion, concerning Neceſſity. Eben daſ. 1738, 8.

An Anſwer to the Rev. Mr. *Warburton's* Divine Legation of Moſes in three Books. Eben daſ. 1743, 8; ſein wichtigſtes und gelehrteſtes Werk. Biogr. Britann.

Botta, (*Aſcanius*,) ein Italiäniſcher Dichter und Rechtsgelehrter aus Cremona, welcher zu Pavia Doctor wurde, 1512 unter die Rechtsgelehrten ſeiner Vaterſtadt aufgenommen, und 1526 zum Podeſta in ſeiner Vaterſtadt ernannt ward. Man hat von ihm: Rurale con l' aggiunta della terza Giornata. Cremona, 1521, 1524, 1535, 8. Mazzuch. Scritt.

Botta, (*Auguſt*,) von Roveſcallo im Mailändiſchen, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Tibulli, *Propertii*, *Ovidii* Flores locupletiſſime auctos. Lyon, 1547, 8; eigentlich Joh. Murmelii Arbeit, welche er nur vermehrte.

Vocum aliquot ineptarum catorthoſis. Pavia, 1542, 8; welche im Cat. Bibl. reg. Pariſ. befindliche Schrift weder dem Argellati noch Mazzuchelli bekannt war.

Botta, (*Bartholomäus*,) aus Pavia, war Prieſter und Propſt zu S. Pantaleon in ſeiner Vaterſtadt, und lebte

lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Seine Schriften sind:

Vidae Christias c. comment. *Barth. Borrae.* Pavia, 1569, Fol. Cat. Bibl. reg. Paris. Dem Mazzuchelli war diese Schrift nicht bekannt.

Davidias. Eben das. 1573, 4.

Psalmi Davidici carmine hexametro et pentametro cum ejusdem Commentariis. Eben das. 1580, Fol. Venedig, 1581, Fol. Mazzuch. Scritt.

Botta, (*Johannes*,) ein Rechtsgelehrter aus Cremona, welcher 1560 Decurione in seiner Vaterstadt war, von Pio 4 aber zum Gouverneur von Rimini ernannt ward. Er hinterließ, Consilia. Venedig, 1584, 1585, Fol. Mazzuch. Scritt.

Botta, (*Thomas Maria*,) ein Barnabit aus Cremona, welcher 1670 im 16ten Jahre seines Alters in den Orden trat, ein guter Prediger war, und im Oct. 1728 starb, nachdem er geschrieben hatte:

Filosofia sacra morale, predicata da Christo in parabole, esposta in Lezioni. Pavia, 1698, 1699, zwey Bände in Fol.

Trattenimenti eruditi morali. Mailand, 1701, 4.

Scuola del Savio aperta. Pavia, 1704, 4.

Adamo nel Paradiso terrestre, e Mose co' suoi prodigj moralizzati. Eben das. 1704, 4.

I Trionfi di Davide riportati da' suoi nemici Golia, Saule, Semei, etc. moralizzati. Cremona, 1712, 4. Mazzuch. Scritt.

Bottalini, (*Johannes Baptista*,) ein Italiänischer Dichter aus Brescia, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Secretär der Erranti, und hinterließ:

La Venere travestita, Dramma per musica. Brescia, 1678, 4.

Il Roderico Dramma. Eben das. 1684, 8; Mailand, 1684, 8.

Iarba impazzita, Drama. Eben das. 1687, 8.

Relazione dell funerale fatto al Sig. *Franc. Benzon*, Podestà. Eben das. 1706, 8.

Viele einzeln gedruckte Reden und Gelegenheits-Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bottarelli, (*Johann*,) ein Medicus aus Fojano, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, schrieb: De' Bagni di S. Casciano Osservazioni etc. Florenz, 1688, 12. Mazzuch. Scritt.

Bottarelli, (*Johann Baptista*,) ein Dominicaner aus Floriano Aretino, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, hinterließ: De efficacia contritionis. Venedig, 1591, 8. Mazzuch. Scritt.

Bottarelli, (*Johann Walpert*,) ein guter Italiänischer Dichter der neuesten Zeit, aus Florenz. Er hatte sich einige Zeit zu London aufgehalten, und gab heraus: Del Canzoniere d' *Orazio* Ode XII, messe in Musica da' piu rénomati Professori Inglesi. London, 1757, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bottari, (*Johannes*,) ein gelehrter und besonders um die Italiänische Kunstgeschichte verdienter Prälat, war den 15ten Jan. 1689 zu Florenz gebohren, und hatte den Anton Bottari zum Vater. Er studierte die Philosophie, Mathematik und Theologie in seiner Vaterstadt, wo er auch 1716 Doctor, und darauf Examinator ward. Er ward wegen seiner mannigfaltigen Gelehrsamkeit sehr frühe bekannt, daher auch die Crusca ihn zu ihrem Mitgliede aufnahm, und ihm eine neue vermehrte Ausgabe ihres Wörterbuches auftrug, welche er auch besorgte. 1730 begab er sich nach Rom, wo Clemens 12 ihm ein Canonicat an der Collegiat-Kirche S. Anastasia gab, und ihn zum Lehrer der Kirchengeschichte und der Streitigkeiten in der Sapienza ernannte. 1732 ward er Prälat, und erhielt zugleich nebst dem Eustach. Manfredi den Auftrag, die Tiber zu untersuchen, ob sie nicht schiffbar zu machen wäre, daher sie die mühsamsten Nivellationen anstelleten. Der Papst ernannte ihn hierauf 1736 zum Erzpriester der Kirche S. Maria in Cosmedin, welche Stelle er aber 1741 gegen ein Canonicat an der Kirche S. Maria Trastevere niederlegte. Er ward ferner geheimer Capellan des Papstes und Custos der Vaticanischen Bibliothek. Benedict 14 schätzte ihn vorzüglich hoch, hatte ihn auch jederzeit um sich, und würde ihn noch weiter befördert haben, wenn er es nicht selbst verbethen hätte. Er starb im Junius, 1775 im 87sten Jahre seines Alters. Seine Schriften sind:

Bened. Averani Dissertationes, ed. Florenz, 1716, 1717, drey Bände in Fol. mit Anmerkungen.

Opere di *Galileo Galilei*. Eben das. 1718, drey Bände in 4.

Carmina illustrium Poetarum Italorum. Eben das. 1719 bis 1724, zehn Bände in 8.

Compendio delle Sezioni Coniche d' *Apollonio Pergeo*, compilato dal Don *Guido Grandi*. Eben das. 1722, 12; wovon er Herausgeber ist.

Thom. Dempsteri de Etruria Regali Libri VIII, cur. *Thom. Coke*. Eben das. 1723, 4; wo Bottari die Ordnung des Buches verbesserte, und Anmerkungen beyfügte.

Opera di *Torq. Tasso* colle controverse sopra la Gerusalemme liberata. Eben das. 1724, sechs Bände in Fol.

Vita di *Franco Sacchetti*; vor dessen Novelle. Eben das. (Neapel,) 1725, 8.

Volgarizzamento de' Gradi di San *Girolamo*. Eben das. 1729, 4.

Il Ripoſo in cui ſi tratta della Pittura e Scultura de' piu illustri Professori antichi e moderni di *Raff. Borghini*. Eben das. 1730, 4; mit des Bottari Anmerkungen.

L' Ercolano, Dialogo di M. *Ben. Varchi*. Eben das. 1730; Padua, 1744, 8; mit Anmerkungen, und dem Leben und einer Vertheidigung des Varchi.

Oratio habita in Romano Archigymnaſio, quum ad Hiſtoriae eccleſ. et ſacrarum Controverſiarum tractationem aggrederetur. Rom, 1732, 4; eben daſ. 1734, 4.

Obſervatio Eclipſeos lunaris Romae habita d. 1 Dec. 1732; Eben daſ. 1732; auch in des Cinelli Bibl. vol. Scanz. 22, und in den Comment. Bonon. Th. 2.

Lezioni tre ſopra il Tremoto. Eben daſ. 1733, 8; eben daſ. 1748, 8; auch in der Raccolta Calog. Th 8.

Conſulti medici del Sig. Dottor *Giuſeppe del Papa* Archiatro della Corte di Toſcana. Eben daſ. 1732, 1733, zwey Theile in 4; eben daſ. 1743, 4.

Storia de' St. Barlaamo e Gioſafatte ridotta alla ſua antica purità di favella. Eben daſ. 1734, 4.

Sculture e Pitture Sacre eſtratte da Cimiterj di Roma pubblicate già dagli Autori della Roma Sotteranea, nuovamente date in luce colle ſpiegazioni. Eben daſ. Th. 1, 1737, Roy. Fol. Th. 2, 1747, Th. 3, 1753; ohne ſeinen Nahmen. Er unternahm dieſes Werk auf Befehl Clemens 12.

Vocabolario della Cruſca. Florenz, 1738, ſechs Bände in Fol. wobey er den Marcheſe Andr. Alamanni und Roſſo Martini zu Mitarbeitern hatte.

Lo Specchio di Croce di F. *Domen. Cavalca*. Rom, 1738, 8.

Fior di virtù ridotto alla ſua vera Lezione. Rom, 1740, 8; Padua, 1751, 8.

Lettera a *Sim. Aſſeman*; in des Hiac. Vincioli Obſervatt.

Antiquiſſimi *Virgiliani* Codicis fragmenta et picturae ex Vaticana Bibl. ad priſcas imaginum formas a *Pet. Sanct. Bartoli* inciſae. Rom, 1741, gr. Fol.

Muſeum Capitolinum. Tom. I, Rom, 1741, Fol. Tom. II, 1750, Fol.

Lezioni due ſopra il *Boccaccio*; in des Manni Iſtoria del Decamerone di *Boccaccio*.

Delle lodi di Coſimo III Gran Duca di Toſcana. Rom, 1743, 4.

Lettere di F. *Guittone d'Arezzo* con le note. Eben daſ. 1745, 4.

Relazione della viſità del Fiume Tevere da Ponte nuovo ſotto Perugia fino alla Foce della Nera; in den Ragioni e Rimedj delle inondazioni del Tevere. Eben daſ. 1746.

De corporibus marinis, lapideſcentibus, quae defoſſa reperiuntur, aut. *Aug. Scilla*, acc. *Fabii Columnae* diſſ. de Gloſſopetris, in Lat. translat. a *Jo. Bottari*. Eben daſ. 1747, 4.

Lezioni due ſopra *Tito Livio*; ohne Nahmen, in den Memorie della Società Colombaria. Florenz, 1747, 4.

Franc. Ficoronii diſſ. de larvis ſcenicis et figuris comicis antiquorum Romanorum, ex Ital. lingua in Lat. verſa. Rom, 1750, 4.

Deſcrizione del Palazzo Apoſtolico Vaticano, Opera poſtuma d'*Agoſt. Taja*, reviſta ed accreſciuta. Rom, 1750, 12.

De plumbeis antiquorum numiſmatibus, tam ſacris quam profanis; Diſſ. *Franc. Ficoronii*. Eben daſ. 1750, 4; wovon Domin. Cantagalli der Ueberſetzer, Bottari aber der Herausgeber iſt.

Pungilingua di F. *Domen. Cavalca* ridotto alla ſua vera lezione. Eben daſ. 1751, 8.

Vita di *Giuſ. del Papa*; in den Vite degli Arcadi ill. Th. 5.

Critica contra l'Opera di Monſ. *Montesquieu* intitolata: L' Eſprit des Loix.

Diſſertazione ſopra la Commedia di *Dante*, in cui ſi eſamina ſe foſſe ſua o preſa da altri l' invenzione del ſuo Poema; bey der Deca des Gori.

Raccolta di Lettere ſulla Pittura, Scultura, ed Architettura ſcritte da' più celebri Profeſſori. Rom, 1754—1759, drey Bände in 4.

Dialoghi ſopra le tre arte del Diſegno. Lucca, 1754, 4; Florenz, 1770, 8; welche ihm doch nur muthmaßlich beygeleget werden.

Frutti di Lingua di F. *Domen. Cavalca* ridotti alla ſua vera Lezione. Rom, 1754, 8.

De Imperatorum Conſtantinopolitanorum Numiſmatibus, Diſſ. *Caroli du Freſne*. Eb. daſ. 1755, 4; mit des Bottari Vorrede.

De Lateranenſibus Parietinis Diſſ. *Nic. Alamanni*, additis quae ad idem argumentum ſcripſerunt *Caeſ. Raſponus* et *Joſe. Sim. Aſſemanus*. Eben daſ. 1756, 4.

Opere di *Tertulliano* tradotte dalla *Sig. Schaggia Borghini*. Eben daſ. 1756, 4; mit ſeiner Vorrede und Anmerkungen.

Libro di *Dionisio Certoſino* contro l'ambizione con altri due Opuſcoli ſul medeſimo argomento. Eben daſ. 1757, 12; von ihm theils aus dem Franzöſiſchen theils aus dem Lateiniſchen überſetzt.

Compendio della vita d'*Ippolito Galantini* fondatore della Congregaz. della Dottrina Chriſtiana. Eben daſ. 1757, 12.

Le Vite de' Pittori ſcritte da *Giorgio Vaſari*. Eben daſ. 1758 — 1760, drey Bände in 4; mit des Bottari Verbeſſerungen und Anmerkungen.

Vita di *Mich. Ang. Bonarroti*, Pittore, Scultore, e Architetto, ſcritta da *Gi. Vaſari*, aggiuntevi copioſe note. Eben daſ. 1760, 4. Mazzuch. Scritt.

Bottazzo, (*Johann Jacob*,) ein Ritter aus Caſale in Montferrat, und Italiäniſcher Dichter, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Dialoghi marittimi di *Bottazzo*, ed alcune Rime marittime di *Niccolo Franco*. Mantua, 1547, 8. Mazzuch. Scritt.

Bottazzoni, (*Petrus Franciscus*,) aus Bologna, Doctor beyder Rechte, und Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften in ſeiner Vaterſtadt, in der erſten Hälfte des gegen-

Digitized by Google

gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſtiftete in ſeinem Hauſe 1714 die Akademie der Anſioſi, und ſtarb den 26ſten Oct. 1735. Man hat von ihm:

Tre Lettere al Sig. *Bern. Treviſan.* Padua, 1707, 8; über des Grafen Franc. Montani Maniere de bien penſer dans les ouvrages d' Eſprit.

Proſe; in den Proſe e Rime degli Academici difettuoſi. Bologna, 1704, 8.

Vita di Monſig. *Girol. de' Roſſi;* vor deſſen Gedichten, Eben daſ. 1711, 12.

Lettere diſcorſive contro ad alcuni poetici abuſi pregiudizievoli ſi al decoro della Religione, come alla buona morale Criſtiana. Opera poſtuma. Neapel, 1733, 4. Mazzuch. Scritt.

Bottbach, (*Paul,*) ein Benedictiner in dem Kloſter S. Maximini zu Trier, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Conciones ſacras. Cöln, 1637, 4. Ziegelbauer Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 160.

Bottée, ( ) Capitän bey dem Regimente de la Fere in Frankreich, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Etudes militaires, wovon der erſte Theil zu Paris, 1732, 12, erſchien.

Bottentuit, (*Johann Baptiſta,*) ein beeydeter Wundarzt zu S. Comus in Paris, und welcher vielleicht eben der iſt, welchen Devaux, Peter Carl Bottentuit L'Anglois, Wundarzt zu Paris, nennt, und welcher den 8ten Dec. 1724 bald nach ſeiner Aufnahme in die Geſellſchaft der Wundärzte dieſer Stadt, im 24 Jahr ſeines Alters, verſtarb. Er kann auch wohl der Sohn eines gewiſſen Johann Bottentuit ſeyn, welcher Maitre en Chirurgie im Collegio zu Paris, ingleichen Wundarzt im Hotel de Dieu war, und den 5ten Nov. 1695 ſtarb. Unter ſeinem Nahmen ſind ans Licht getreten:

Diſſertation ſur une machine inventée pour réduire les luxations. Paris, 1724, 12. Sie betrift die vom Johann Ludwig Petit erfundene Maſchine. Der Schriftſteller beſchreibt ſie zwar, verwirft ſie aber, und unterſtützt ſeine Meynung durch vier Beyſpiele, wo dieſe Maſchine ſelbſt in den Händen ihres Erfinders ſchlechte Wirkungen gethan hat. Petit antwortete auf dem Amphitheater des heil. Comus nur mündlich auf ſeine Einwürfe; daher Bottentuit folgenden Brief heraus gab:

Lettre au ſujet de la réponſe faite par le Sieur *Petit*, dans l'amphithéâtre de St. Come, à la diſſertation qui a paru contre ſa machine. Paris, 1724, 12. Auch in dieſem Briefe ſteht ein neues Beyſpiel von dem ſchlechten Erfolge dieſer Maſchine. Carrere Bibl. de la Med.

Bottereau, (*Renatus,*) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Hadrianus Legislator. Poitiers, 1661, 8.

Botti Capella, (*Dominicus,*) ein Patricius zu Sarzana, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Diſſertazione critica ſopra la moralità delle paſſioni umane. Neapel, 1753, 8. Mazzuch. Scritt.

Botti, (*Joſeph,*) ein Italiäner gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Cecità illuminata, cioè breve compendio della formazione e ſtruttura dell'occhio e delle ſue parti coſtituenti. Parma, 1698, 8; welche eine gute Beſchreibung des Auges, des Mechanismus des Sehens, und verſchiedener Augenkrankheiten enthält. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Med.

Botti oder *Botty*, (*Gregorius,*) aus Chevaſco im Gebiethe von Aſti, trat 1632 im 17ten Jahre ſeines Alters in den Orden der Barnabiten, und ſtarb zu Turin im Oct. 1682, nachdem er geſchrieben hatte:

Paradiſo di Conſolazione agli Agonizzanti. Turin, 1666, 12.

Scudi ſempre vittoriosi contro gli aſſalti in morte. Eben daſ. 1668, 12. Mazzuch. Scritt.

de' Botti, Latein. *de Bottis*, (*Jacob Anellus,*) ein Rechtsgelehrter und königlicher Rath aus Neapel, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Additiones ad Libros Decretalium. Venedig, 1588, 4.

— ad Opera *Nicol. de Tudeſchis.* Eben daſ. 1591, Fol.

— ad Lecturas *Bartoli de Saxoferrato*; bey des Bartoli Lecturis. Eben daſ. 1596, 1603, Fol.

Conſuetudines Neapolitanas cum Gloſſa *Napodani Camilli* Salerni, *Vincent. de Franchis, Jac. Anelli de Bottis* etc. Neapel, 1675, Fol. eben daſ. 1677, Fol. Mazzuch. Scritt.

Botti, (*Michael Angelus,*) von der Congregation der Somasker aus Cremona, war ein guter Redner und Dichter, und ſtarb zu Mailand den 24ſten Jan. 1664. Man hat von ihm: L' Architetto politico, eine Rede, Cremona, 1641, 4, und verſchiedene noch ungedruckte Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Botti oder *Boſſio*, (*Nicolaus,*) ein unbekannter Italiäner, von welchem man Commentarios et Adnotationes in Leges Longobardorum, Venedig, 1537, 8, hat. Mazzuch. Scritt.

Botti, (*Paul,*) S. Botto.

Bottiglieri, (*Carl Anton,*) S. Bottilierius im Jöcher.

Bottini, (*Johannes Baptiſta,*) ein Marcheſe aus Lucca, welcher 1669 Doctor der Rechte, und darauf ſeines Oheims Proſper Bottini Adjunct in den Stellen eines Conſiſtorial-Advokaten und Promotoris Fidei zu Rom ward. Er ſtarb 1708, nachdem er geſchrieben hatte:

Aſſertiones ex Theologia. Rom, 1667, Fol.

Conſultationem Iuris ſuper Secretariorum Apoſtolicorum ſuppreſſione; in des de Luca Tract. de Officiis venalibus.

De Juramento reis deferendo. Rom, 1697, 4. Mazzuch. Scritt.

Bottini, (*Joſeph*,) ein Rechtsgelehrter aus Genua, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Collationes utriusque Juris ad Statutum Genuenſe. Genua, 1676, Fol.; welche auch unter dem Titel: Comparationes Juris Caeſarei cum Legibus Civitatis Genuae, Genua, 1678, Fol. gedruckt ſeyn ſollen. Mazzuch. Scritt.

Bottini, (*Proſper*,) ein Patricius aus Lucca, welcher ſich nach Rom begab, und daſelbſt verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete. Er ward 1654 Conſiſtorial-Advocat, Canonicus an der Domkirche im Lateran, 1673 an der im Vatican, darauf Advocatus Fiſci, Promotor Fidei, und endlich Erzbiſchof von Mira. Er ſtarb 1712 und hinterließ:

Orat. de *Franciſco Saleſio*. Rom, 1660, 4.

— de b. *Franc. Borgia*. Eben daſ. 1669, 4. Mazzuch. Scritt.

Botto, (*Paul*,) aus Cremona, trat 1636 in den Theatiner-Orden, und ward 1643 apoſtoliſcher Miſſionar in Arabien. 1689 war er Prior des Kloſters S. Abundii, und ſtarb den 28ſten März, 1696. Er hinterließ viele Andachtsſchriften in Italiäniſcher Sprache, deren im Mazzuchelli 14 angeführet werden.

Botton, (*Edmund*,) ein Engländer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Hypercritica de ſcribenda Hiſtoria Anglicana. Oxford, 1722, 8.

Bottoni, (*Cäſar*,) von der Congregation der Somasker, aus Pavia, lebte aber lange Zeit zu Piacenza, und ſtarb um das Ende des 16ten Jahrhundertes zu Pavia. Man hat von ihm: Oſſervazioni ſopra i Giubbilei. Piacenza, 1587, 1589, 8. Mazzuch. Scritt.

Bottoni, (*Timotheus*,) S. Boton im Jöcher.

Bottrigari, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, von welchem man Commentarium in Digeſtum vetus. Rom, 1607, Fol. hat. Mazzuch. Scritt.

Bottrigari, (*Jacob*,) S. Butrigarius im Jöcher.

Botzheim, (*Bernhard*,) ein Advocat zu Strasburg, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Epiſtolam de refutatione Concilii Tridentini, welche mit Joſ. Sturms ähnlichen Epiſtola, zu Strasburg, 1565, 4 gedruckt worden.

Botzhemius Abſtemius, (*Johannes*,) lebte zur Zeit der Reformation, vermuthlich zu Strasburg. Mir iſt von ihm bekannt:

Roderici Epiſc. Zamorenſis Speculum vitae humanae ex recenſ. *Jo. Botzhemii Abſtemii*. Strasburg, 1507, Fol. Cat. Bibl. Beckeri.

Jo. Botzhemii Abſtemii et *Caſp. Hedionis* Epiſtolae duae ad Lutherum, ſcriptae a. 1520; in Joh. Erh. Kappens Nachleſe Th. 2, S. 430.

Bouaiſtuau, S. Boiſtuau im Jöcher.

Bovari, (*Anton*,) ein Minorit aus Verona, war 1649 gebohren, lehrete in ſeinem Orden die Philoſophie und Theologie, und bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in demſelben, indem er unter andern drey mahl Provinzial war. Er ſtarb zu Verona den 24ſten Jan. 1726, und hinterließ:

Problemata theologico-moralia. Venedig, 1709, Fol.

Gemmae theologico-morales. Eben daſ. 1710, Fol.

Viele ähnliche noch ungedruckte Werke. Mazzuch. Scritt.

Boucard, (*Claudius*,) ein Medicus, vermuthlich um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man nur Epiſtolam de methodo *J. Grionii* in aperienda interiori vomica hat, welche ſich in Fabricii von Hildan Obſervatt. chirurg. Baſel, 1606, 8, befindet. Carrere Bibl. de la Med.

Boucat, (*Anton*,) ein Franzöſiſcher Franciscaner, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Le Repos en Dieu, contre les Illuſions du Quietiſme. Paris, (Rouen,) 1696, 1700, zwey Bände in 12.

Theologia Patrum dogmatica, Scotiſtica, poſitiva. Paris, 1718, fünf Bände in Fol. und 20 in 8; wo er von den verſchiedenen Meinungen über jeden Satz auf eine blos problematiſche Art handelt, ohne ſich für eine zu erklären.

Tractatus de Legibus, juxta genuinam D. *Thomae* mentem. Paris, ohne Jahr in 4.

Boucault, (*Claudius*,) ein Lateiniſcher Dichter, vermuthlich zu Paris, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Pictor et Poeta, ſ. encomium *Jo. Morelli*. Paris, 1604, 4.

Bouchard, ( ) ein Prieſter in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Inſtruction catholique dans laquelle ſont contenues les preuves des Articles conteſtés par ceux de la R. P. R. um 1679, 12.

Bouchard, (*Franciscus*,) ein Franzöſiſcher Medicus um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: De metallicis aquis Beſuntione repertis. 1559, 4. Le Long und Fontette.

Bouchard, (*Hugo*,) ein Prieſter des Oratorii, welcher den 8ten Aug. 1605 zu Dijon in Bourgogne gebohren war, wo ſein Vater Anton Parlaments-Advocat war. Er trat 1632 in den Orden, ward 1644 Prieſter, und verwaltete 40 Jahr lang die beſchwerlichſten Miſſionen, wozu er vorzügliche Gaben beſaß. Gegen das Ende ſeines Lebens begab er ſich nach Paris, wo er den 10ten Oct. 1681, und nicht 1680, wie Dupin in ſeiner Table des aut. eccleſ. ſagt, im Geruche der Heiligkeit ſtarb. Seine Schriften ſind:

Le nouvel Adam expliqué par Dialogues. Paris, 1667, 12.

Meditations ſur le Sacrement de Batême, pour une Retraite

Retraite de dix jours. Paris, 1669, 12. Auf dem Titel bezeichnete er ſich blos mit den Buchſtaben P. H. B.

Catechiſme pour les Miſſions.

Retraite ſur les Perfections de Dieu; handſchriftlich.

— ſur les vertus chretiennes; handſchriftlich.

— ſur les moiens de remercier le S. Eſprit; handſchriftlich.

Reglement de vie pour paſſer ſaintement la journée; handſchriftlich. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouchard, (*Jacob*,) des vorigen Bruder, ein geſchickter Advocat im Parlament zu Dijon, welcher den 7ten Sept. 1666 im 67ſten Jahr ſeines Alters ſtarb. Er hinterließ: Traduction des Epitres de *Pline* ſecond avec ſon Diſcours Panégyrique à l'Empereur Trajan. Paris, 1632. 8; nicht 1731, wie Fabric. im Supplem. ſagt. Die Lobrede iſt auch beſonders gedruckt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouchard, Latein. *Bucardus*, (*Johann Jacob*,) aus Paris, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Laudatio funebris *Cl. Fabri Peireſcii.* Venedig, 1638, 4; Aix, 1639, 4.

Monumentum Romanum *Peireſcio* factum. Rom, 1638, 4.

Er gab auch des Laſena Werk del antico Ginnaſio Napolitano heraus. Journ. des Sav. 1692, S. 361.

Bouchard, (*Samuel*,) aus dem Bißthum Beſanſon, war Prieſter und Doctor der Theologie und des kanoniſchen Rechtes, und apoſtoliſcher Protonotarius. Er lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Summulam conciliorum generalium S. Rom. eccleſiae. Paris, 1718, 12.

Inſtitutiones novillimas Juris Caeſarei ſ. civilis. Paris, 1718, zwey Bände in 16.

Er ſoll noch mehrere Werke über das kanoniſche und bürgerliche Recht geſchrieben haben. Viele andere verſprach er um 1726 noch zu ſchreiben, deren Verzeichniß ſich in den Mém. de Trevoux, 1726, Jun. befindet.

Boucharel, (*Claudius*,) Pfarrer und Canonicus zu S. Cloud, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Vie et Miracles de S. Cloud. Paris, 1647, 8. Le Long und Fontette.

Bouche, (*Honoratus*,) Doctor der Theologie und Propſt zu S. Jacques les Bareme im Bißthum Senes, war zu Aix 1598 gebohren, und ſtarb als Geſchichtſchreiber von Provence 1671. Man hat von ihm:

Le Mauſolé royal, ou harangue funebre pour Louis le Juſte. Aix, 1643, 8.

Vindiciae fidei et pietatis pro adventu Lazari, Magdalenae et Marthae in Provinciam; wider den Joh. Launoy. Eben daſ. 1644, 8; und Franzöſiſch unter dem Titel: La defenſe de la foi et de la pieté, eben daſ. 1668, 4. Worauf Launoy in der Diſpunctione libri Bucheiani Paris, 1660, 8, antwortete.

Chorographie ou Deſcription de la Provence, et Hiſtoire chronologique de la Provence. Eben daſ. 1664, Fol. welche doch eine ſehr unverdauete Compilation in einem halb Franzöſiſchen und halb Lateiniſchen Style iſt. S. davon Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 143. Nouv. Dict. hiſtor.

Bouchel, (*Arnold.*) S. Buchel im Jöcher.

Bouchenu de Valbonnai, S. Moret.

Boucher, (*Sieur*) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Le Roman des Oiſeaux, Hiſtoire allégorique. Paris, 1662, 8.

Reflexions ou Sentences et maximes morales de M. L. D. D. L. R. (de la *Rochefoucault*,) miſes en vers. Paris, 1684, 12.

Boucher, ( ) ein Franzöſiſcher Ordensgeiſtlicher, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Voyage de la Terre S. Rouen, 1696, 12.

Boucher, (*Aegidius.*) S. Bucher im Jöcher.

Boucher d'Argis, (*Anton Caſpar*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, war 1708 zu Paris gebohren, ward 1727 Advocat und 1753 Rath in der Regierung zu Dombes. Man hat von ihm:

Traité des Gains Nuptiaux. Lyon, 1738, 4.

— de la criée des Meubles. Paris, 1741, 12.

Régles pour former un Advocat. Eb. daſ. 1753, 12.

Inſtitution au Droit eccléſiaſtique de France par *Charles Bonel*, augmentée de Notes. Eben daſ. 1762, 1766, zwey Bände in 12.

Conſultation pour les Sieurs Potin. Eb. daſ. 1764, 4; wegen der Ehen der Reformierten.

Sehr viele kleine Aufſätze und Abhandlungen in dem Merc. Franç. den Varietés hiſtoriques, dem Dictionn. de *Moreri* und der Encyclopédie.

Er iſt auch Verfaſſer der juriſtiſchen Artikel in der Encyclopédie von dem dritten Bande an. Nouv. Dict. hiſt.

Boucher, (*Elias Marcoul*,) Doctor der Sorbonne, welcher 1754 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt: Relations des Délibérations de la Faculté de Théologie de Paris au ſujet de la Conſtitution Unigenitus. 1714 — 1722, neun Bände, deren zwey erſte Bände von Carl Witaſſe, die übrigen aber von Boucher ſind. Le Long und Fontette.

le Boucher, (*Johann*,) ein Franzöſiſcher Franciscaner, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1635 ſtarb, und von welchem mir bekannt ſind:

Le Pſaltérion à dix cordes de l'Orphée Chrétien. Poitiers, 1607, 12.

Digitized by Google

Le Mariage ſacré de l' époux et de l' épouſe. Paris, 1608, 12.

Les trois Triomphes ſavoir d'amour et de mort ſur la vie, et de la vie ſur la mort. Eb. daſ. 1608, 12.

La déroute de la fortune et des enfans infortunée. Mans, 1616, 8.

L' Epitome des merveilles de Dieu, prêché durant l' Octave du S. Sacrament. Paris, 1619, 8; eben daſ. 1628, 8.

Oeuvres ſpirituelles. Eben daſ. 1621, 12.

Le Pélerinage de Notre-Dame de Moyen-Pont. Eben daſ. 1622, 8.

Arche de Noé ou le Conſolateur des affligés. Eben daſ. 1622, 8.

Penſées angeliques à la Vierge. Eb. daſ. 1626, 12.

Les Triomphes de la Religion Chrêtienne. Eb. daſ. 1628, Fol.

Boucher-Beauval, (*Johann,*) ein Medicus zu Rochelle, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Traité de la Colique bilieuſe de Poitou. Rochelle, 1673, 8; wo er ſich nur mit den Buchſtaben J. B. B. bezeichnete.

Boucher de Flogny, (*Johannes,*) Prior des Kloſter S. Johannes zu Riom, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Eccleſiae S. Vinemeri Decanatum aſſertum. Paris, 1666, 4. Le Long und Fontette.

Boucher, (*L.*) ein Franzoſe, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Portrait de S. *François de Sales* par ſa chere Philothée. Paris, 1665, 8.

Boucher, (*Petrus,*) Franzöſiſcher Gouverneur in Canada, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hiſtoire véritable et naturelle des moeurs et productions du Païs de la Nouvelle France, vulgairement dite le Canada. Paris, 1664, 12. Der Verfaſſer war einer der erſten Franzoſen, welche ſich in Canada niederließen, und ſtarb in einem Alter von faſt 100 Jahren. Der P. Le Long, Lenglet und Buder in Bibl. hiſt. Struv. legen dieſe Schrift irrig dem Jeſuiten Peter Boucher bey, welcher zu eben derſelben Zeit lebte, und von welchem man Panegyricum Delphino dictum, Paris, 1662, 4, hat. Le Long und Fontette Th. 3, Num. 39693.

Boucher, (*Peter Joſeph,*) ein Arzt und Stadt-Phyſicus zu Lille in Flandern, wo er den 25ſten März 1715 gebohren war, und ſowohl Correſpondent der königlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, als auch Mitglied der daſigen Akademie der Chirurgie wurde. Man hat von ihm: Méthode abregée pour traiter la Dyſſenterie regnante à Lille en 1750, 1751, 4. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Méd.

Bouchereau, (*Elias,*) ein Franzoſe, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité d' *Origene* contre *Celſe*, ou Défenſe de la Réligion Chrêtienne contre les accuſations des Payens traduit du Grec. Paris, um 1700, 4.

Bouchereau, nach andern *Boucheteau*, (*Jacob,*) ein Franzoſe, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Florum *Ariſtotelis* libri III. Paris, 1563, 12; eben daſ. 1575, 12.

Flores rhetorici. Eben daſ. 1582, 12.

Bouchet, ( ) ein Jeſuit und Miſſionarius zu Madura in Oſtindien, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem ſich verſchiedene Briefe in den Lettres édifiantes befinden.

Bouchet, (*Honoratus,*) S. Bouchat, wie er richtiger genannt wird.

Bouchet, (*L.*) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Conference des Ordonnances Roiaux, diſtribuée en XII livres à l' imitation du Code de Juſtinien. Paris, 1620, zwey Bände in Fol. Ich weiß nicht ob er der Prieſter Laurentius Boucher iſt, welcher ſich in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes durch einige geiſtliche Gedichte bekannt machte; z. B. Sonnets ſacrez ſur les principales feſtes de la S. Vierge. Paris, 1666, 4; Explication ſur le tableau du May repreſentant S. Paul. Eben daſ. (1653), 4; La creſche de J. C. Eben daſ, 1663, 1671, 4.

Bouchet, (*Renatus,*) Herr d'Ambillon, ein Franzoſe, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Sidere, Paſtorelle en 5 actes, proſe et vers. Paris, 1609, 8. S. davon Bibl. du Theatre Th. 1, S. 432.

Boucheteau, S. Bouchereau.

Bouchetel, (*Wilhelm,*) Herr de Saſſi, war Staats- und Finanz-Secretär Francisci I, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

L' Ordre et forme de l' entrée de la Reine Eléonore et de ſon Couronnement. Paris, 1532, 4. Le Long und Fontette.

Hécube, tragédie d' *Euripides*, traduite en rime Françoiſe. Eben daſ. 1550, 8. Goujet Bibl. Franç. Th. 4, S. 186.

Boucheul, (*Johann Joſeph,*) Advocat zu Dorat in der Baſſe-Marche, welcher um 1720 ſtarb, und von welchem man hat:

Commentaire ſur la Coutume de Poitou. Poitiers, 1727, zwey Bände in Fol.

Traité des Conventions de ſucceder. Eben daſ. 1727, 4. Nouv. Dict. hiſtor.

Bouchin, (*Stephanus,*) Herr von Varennes, Anwalt des Königes in den königlichen Gerichtshöfen zu Beaune in Bourgogne, in der erſten Hälfte des 17ten Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Plaidoyés et Concluſions. Dijon, 1618, 8; welche erſte Ausgabe nur drey Plaidoyes enthält; 2te mit drey Plaidoyes vermehrte Ausgabe, Paris, 1620,

Digitized by Google

1620, 8. Baile ſpottet darüber, daß er ſo viele Griechiſche und Lateiniſche Stellen mit eingemiſchet. Er würde den Spott noch weiter getrieben haben, wenn er gewußt hatte, daß Bouchin gar kein Griechiſch verſtand, ſondern ſich die Stellen von einem andern zuſammen tragen ließ.

Diſcours conſolatoire ſur les longs ſoupirs et trop fréquentes l'armes cauſées par la mort de Mr. *de Termes*, Grand-Ecuyer de France. Dijon, 1622, 8.

Le Magiſtrat parfait ou le modéle des qualités d'un bon Juge et parfait Magiſtrat exempt des revers de la fortune. Paris, 1632, 8; in dem Geſchmack ſeiner Plaidoje's. Bayle Dict. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boucicault, ( ) ein Franzoſe, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Syſteme politique ſur le Commerce et la Marine. 1709, 4.

le Boucq, (*Petrus*,) aus Valenciennes, war Ritter und Licentiat der Rechte, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: Hiſtoire de la Terre et Vicomté de Sebourg, jadis poſſédée par les Comtes de Flandre et de Hainault. Brüſſel, 1645, 4. Le Long und Fontette.

Boudart, (*Jacob*,) Binchienſis, Canonicus zu S. Peter in Ryſſel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Manuale theologicum. Tom. I. Ryſſel, 1681, 12; vermehrt, eben daſ. 1710, zwey Bände in Fol.

Catechiſmum theologicum. Löwen, 1700, zwey Bände in 12.

Boudet, (*Claudius*,) Canonicus regularis S. Antonii zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

La vie de M. (*Mich. Gabriel*) *de Roſſillion de Bernex*, Evéque le Genéve. Paris, 1751, 12.

Mémoire ou l'on établit le droit des Abbés généraux de S. Antoine, de préſider aux Etats de Dauphiné en l'abſence de l'Evéque de Grenoble. Paris, ohne Jahr in 4.

Boudewins, oder *Balduin*, (*Michael*,) wurde zu Antwerpen gebohren, und ſtudirte die Arzneykunſt. Nach erlangter Doctor-Würde übte er ſeine Kunſt mit vielem Beyfall in ſeiner Vaterſtadt, wo er Stadt-Phyſicus und Arzt des Hoſpitals, Präſident des Sanitäts-Collegii und Lector der Anatomie und Chirurgie ward. Er ſtarb daſelbſt den 29ſten Oct. 1681 am Schlage. Man hat von ihm:

Pharmaciam Galeno-Chymicam Antwerpienſem. Antwerpen, 1661, 4.

Ventilabrum medico-theologicum quo omnes caſus tum medicos, cum aegros aliosque concernentes eventilantur et quod SS. PP. conformius, Scholaſticis probabilius, et in conſcientia tutius eſt, ſeſcernitur. Antwerpen, 1666, 4; ein Werk, welches ſowohl für Theologen, als Beichtväter und Aerzte gleich wichtig iſt, weil der Verf. ſolche beſondre Fälle vorlegt, die der Moral und dem Gewiſſen nicht gleichgültig ſeyn können.

Er hat auch eine Lateiniſche Rede von dem Lucas als dem Schutzheiligen der Aerzte; und eine Deutſche Abhandlung von den Zeitverkürzungen für die Kranken geſchrieben. Carrere Bibl. de la Med. Eloy Dict. de la Med.

Boudier de Villemort, (*Peter Joſeph*,) ein Advocat im Parlamente zu Paris und Neffe des Renatus Boudier im Jöcher. Er war 1716 gebohren, und ſchrieb:

Abrégé hiſtorique et généalogique de la Maiſon de Seyſſel. Paris, 1739, 4.

Apologie de la Frivolité.

L'Ami des Femmes; welches auch in das Spaniſche und Deutſche überſetzt worden.

Boudon, (*B.*) ein Franzöſiſcher Medicus, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Eine Franzöſiſche Ueberſetzung der Medicinae practicae des Joh. Allen, wovon vier Ausgaben vorhanden ſind; Paris, 1727—1730, 3 B. in 12, mit Zuſätzen; eben daſ. 1737, 6 B. in 12; eben daſ. 1741, 7 B. in 12; und eben daſ. 1752, 7 B. in 12.

Eine neue Ausgabe der Obſervations anatomiques et chirurgicales des Briſſeau, welche ſich mit bey dem folgenden Werke befindet.

Eine neue Ausgabe der Anatomie chirurgicale des Palfin; Paris, 1724, 2 B. in 8; wo er in dem erſten Theile einige Veränderungen vorgenommen, und Anmerkungen beygefüget hat. Den 2ten Theil hat er faſt ganz umgearbeitet, und Palfins 1731 einzeln gedruckte neue Oſteologie beygefügt.

Eine Franzöſiſche Ueberſetzung der anatomiſchen und chirurgiſchen Beobachtungen des Ruyſch, welche ſich gleichfalls bey dem vorigen Werke befindet.

Verſchiedene einzele Abhandlungen in der Hiſt. de la Chirurgie. Carrere Bibl. de la Med.

Boudon, (*Heinrich Maria*,) Grand-Archidiacre zu Evreux, war 1624 zu la Fere gebohren, und ſtarb 1702. Man hat von ihm verſchiedene Andachtsſchriften, von welchen die vornehmſten ſind:

Dieu ſeul ou le ſaint Eſclavage de la Mére de Dieu. Paris, 1668, 12; in das Lateiniſche überſetzt, Wien, 1673, 12.

Regne de Dieu en l'oraiſon mentale. Paris, 1671, 12.

De l'amour de N. S. J. C. Eben daſ. 1672, 12.

La conduite de la divine Providence. Eben daſ. 1678, 12.

Les grands ſecours de la divine Providence. Eben daſ. 1681, 12.

L'homme de Dieu ou Vie du P. *Jean Joſ. Seurin*. Chartres,

Chartres, 1683, 8; Paris, 1689, 8; in das Italiäniſche überſetzt, Rom, 1684, 8.

L' homme interieur ou vie de *Jean Chryſoſtome*, du Tiers ordre de S. François. Paris, 1684, 8.

Le triomphe de la Croix, en la perſonne de *Marie Elijabeth de la Croix de Jeſus*. Brüſſel, 1686, 1702, 12.

Vie de S. *Taurin*. Rouen, 1694, 24.

La vie cachée avec Jeſus en Dieu. Eben daſ. 1691, 8.

La gloire de la S. Trinité dans les ames du Purgatoire. Eben daſ. 1693, 16.

Devotion à la S. Trinité. Paris, 1695, 16.

Le malheur du monde. Eben daſ. 1697, 12.

La ſcience ſacrée du Catechiſme. Eben daſ. 1697, 12.

Les ſaintes voyes de la croix. Eben daſ. 1698, 8.

La dévotion à l'immaculée Vierge. Eben daſ. 1699, 12.

Du reſpect dû aux Egliſes. Eben daſ. 1700, 12.

Le Chrétien inconnu. Eben daſ. 1701, 8.

De la ſainteté de l'état eccleſiaſtique. Eben daſ. 1702, 8.

Dieu préſent par tout. Eben daſ. 1703, 16.

Vie de *Marie Angelique de la Providence*, nommée communement Madame *Simon*. Ouvrage poſthume. Avignon, 1760, 12. S. ſein Leben von Collet, Paris, 1754, 12, der ihm viele Wunder beylegt; Nouv. Dict. hiſt. Le Long und Fontette; Cat. Bibl. reg. Pariſ. Cat. Bibl. Duboiſ.

Boudot, (*Johannes*,) ein geſchickter Buchhändler zu Paris, welcher daſelbſt 1685 gebohren war, und 1754 ſtarb. Er machte ſich durch ſeine guten litterariſchen Kenntniſſe berühmt, arbeitete auch ein großes Lateiniſches Wörterbuch aus, welches in der Handſchrift aus 14 Bänden in 4 beſtehet, und woraus er einen Auszug unter folgendem Titel drucken ließ: Dictionarium univerſale Latino-Gallicum. Paris, 1748, 4 und 8. Nouv. Dict. hiſtor.

Boudot, (*Johann Petrus*,) ein Abbe' zu Paris, welcher daſelbſt den 6ten Sept. 1771 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt: Eſſai hiſtorique ſur l'Aquitaine. 1753, 8.

Boudret, (*Philipp*,) ein Franzoſe in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Mémorial de la ſuprême Juriſdiction de Beſançon. 1737, 4. Le Long und Fontette.

Bove, (*Vincentius*,) ein Italiäner, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Veſuvio acceſo. Neapel, 1632, 4.

Decima relazione dell' Incendio del monte Veſuvio. Eben daſ. 1632, 4. Mazzuch. Scritt.

de Boverio, (*Henricus*,) ein, vermuthlich Franzöſiſcher, Rechtsgelehrter, deſſen Singularia ſich in folgender Sammlung von 18 juriſtiſchen Schriften befinden. Tractatus plurimorum Doctorum. De Succeſſione Regum *Guil. de Monſerras* etc. Lyon, 1519, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Boverius, (*Gabriel*,) lebte vermuthlich um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt: Oppiani de venatione libri IV ex verſ. Lat. metrica et cum Comment. *Gabr. Boverii*. Paris, 1555, 4. Cat. Bibl. Beckeri.

Bovero, (*Balthaſar*,) ein Prieſter von Caſtel nuovo im Gebiethe von Tortona, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Libro di donazione per benefizio de' ſemplici. Mailand, 1589.

La compita donazione, nella quale ſi dichiara compitamente del donare e del preſtare per benefizio etc. Eben daſ. 1596, 8.

Avviſi nuovi del grande Imperadore dell' Etiopia, detto da noi Pretegianni. Eben daſ. 1597, 8; in Verſen.

Guadagno del prodigo Donatore, ſentenzioſo. Eben daſ. 1606, 12; in Verſen. Mazzuch. Scritt.

Ad Boves, Franzöſ. *vers Boeufs*, ein Franzöſiſcher Biſchof, um den Anfang des 15ten Jahrhundertes, deſſen 1406 auf einem Concilio in Frankreich gehaltene Rede ſich in des Jac. Lenfant Hiſt. du Concile de Piſe in einem Auszuge befindet. Er hat auch Conciones ſ. Sermones in omnes feſtos dies dominicales geſchrieben, welche gedruckt ſeyn ſollen. (Wolferm.)

Bouette de Blemur, (*Jacqueline* oder *Jacobina*,) welche zwar ſchon im Jöcher v. Blemur vorkommt, aber daſelbſt irrig Johanna genannt wird. Sie war aus einer adeligen Familie 1618 gebohren, trat im eilften Jahre ihres Alters in der Abtey der heil. Dreyeinigkeit zu Caen in den Benedictiner-Orden, und ward nachmahls Priorinn daſelbſt. Als die Herzoginn von Mecklenburg zu Chatillon ein Nonnenkloſter für Benedictinerinnen des heil. Sacramentes ſtiften wollte, erbath ſie ſich die Bouette dazu, welche denn auch im 60ſten Jahre ihres Alters eine Novize zu Chatillon ward, wo ſie auch 1696 im Geruche der Heiligkeit ſtarb. Ihre Schriften ſind:

L' Année Benedictine; — ſieben Bände in 4.

Vies des Saints; — zwey Bände in Fol.

Exercices de la mort contenant diverſes pratiques de devotion. Paris, 1677, 12.

Elogues de pluſieurs Perſonnes illuſtres en pieté de l'ordre de S. Benoit. Paris, 1679, zwey Bände in 4.

Les Grandeurs de la Mere de Dieu. Paris, 1687, zwey Bände in 4. Nouv. Dict. Hiſtor.

de Bougainville, (*Johann Peter*,) Secretär der Akademie der Aufſchriften und ſchönen Wiſſenſchaften zu Paris, war daſelbſt 1722 gebohren, und that ſich ſehr frühe durch ſeine Fähigkeiten hervor, daher er nach und nach ein beſoldetes Mitglied der Akademie der Aufſchriften, Secretär derſelben, Mitglied der Franzöſiſchen

Digitized by Google

ſchen Akademie, königlicher Cenſor, Aufſeher über die Alterthümer im Louvres, und ordentlicher Secretär des Herzogs von Orleans ward. Allein durch allzu anhaltendes Arbeiten verkürzte er ſich ſein Leben, indem er bereits 1763 auf dem Schloſſe Loches im 41ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Schriften ſind:

L' Anti Lucrece du Cardinal de *Polignac*, traduit. Paris, 1749, zwey Bände in 8, und ein Band in 12.

Parallele de l' Expedition de Thamas Koulikan dans les Indes avec celle d'Alexandre.

Viele Lobſchriften und Abhandlungen in den Mémoires de l'Acad. des Inſcript. Auch an der Hiſtoire dieſer Akademie hatte er vielen Theil, indem der dritte Band vornehmlich von ihm iſt. Nouv. Dict. Hiſt.

Bougard, (*R.*) ein Franzoſe in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Petit Flambeau de la Mer, ou le Guide des Pilotes Cotiers. Havre de Grace, 1684, 4.

Bougeant, (*Wilhelm Hyacinth,*) ein gelehrter Jeſuit, welcher den 4ten Nov. 1690 zu Quimper gebohren war, 1706 in den Orden trat, und nachdem er einige Zeit die ſchönen Wiſſenſchaften zu Caen und Nevers gelehret hatte, nach Paris in das Collegium Ludwigs des Großen kam, wo er ſeine übrige Lebenszeit zubrachte, auſſer, daß er wegen einiger allzufreyen Ausdrücke in ſeinem Amuſement philoſophique ſur le langage des Bêtes auf eine kurze Zeit nach la Fleche verwieſen ward. Er ſtarb zu Paris den 7ten Jun. 1743, und hinterließ:

Obſervations curieuſes ſur toutes les parties de la Phyſique, extraites et recueillies ſur les meilleures Mémoires. Paris, 1726, drey Bände in 12; wo doch nur der erſte Band von ihm, die beyden übrigen aber von dem P. Grozelier ſind

Refutation de la Diſſertation du P. *le Brun*, ſur la forme de la Conſecration de l'Euchariſtie. Eben daſ. 1727, 12.

Traité théologique ſur la forme de la Conſecration de l'Euchariſtie. Lyon, 1729, zwey Bände in 12.

Hiſtoire des Guerres et des Negociations qui précéderent le Traité de Weſtphalie. Paris, 1727, 4; nebſt der Hiſtoire du Traité de Weſtphalie ſein ſchätzbarſtes Werk, welches er unter der Aufſicht des Präſidenten Mesmes aus den Papieren des Grafen Avaux verfertigte. Beyde zuſammen überſetzte Friedr. Eberh. Rambach unter dem Titel: Hiſtorie des dreyßigjährigen Krieges, Halle, 1758—1760, vier Bände in gr. 8, in das Deutſche, und begleitete ſie mit nützlichen Anmerkungen und Zuſätzen.

Amuſement philoſophique ſur le langage des Bêtes. Paris, 1729, 12; in das Engliſche überſetzt, London, 1739, 8; in das Deutſche mit Anmerkungen, Frankfurt, 1729, 8, Leipzig, 1731, 1738, 8, Erfurt, 1740, 8. Im Engliſchen kamen dagegen heraus: Free Thoughts upon the Brutes Creation. London, 1742, 8. Der leichtſinnige Ton, welcher in dieſer Schrift herrſcht, machte dem Bougeant vielen Verdruß, daher er ſelbige nachmahls in einer Lettre ſur ſon Livre intitulé, etc. Paris, 1739, 12, widerrufte.

Réflexions ſur le Poëme epique; in den Mém. de Trevoux, 1730, Aug.

Relation des Miracles de S. *Paris* avec un Abregé de ſa vie. Brüſſel, ohne Jahr, aber 1731, 12; eine bittere Satyre.

Diſſertation ſur la Recitation ou le chant des anciens Tragedies; um 1734, wider den Burette.

Voyage merveilleux du Prince Fanfaredin dans la Romancie. Paris, 1735, 12; eine Satyre auf die Romanen.

Lettre ſur la mort du P. *Porée*. Eben daſ. 1751, 12; ohne Nahmen.

Hiſtoire du Traité de Weſtphalie. Eben daſ. 1744, drey Bände in 4, und ſechs in 12. S. oben.

Expoſition de la Doctrine Chrétienne par Demandes et par Reponſes; in 4, und vier Bände in 12.

Drey Luſtſpiele in Proſa, welche eigentlich Satyren auf die Janſeniſten ſind: La Femme Docteur ou la Theologie en Quenouille; Le Saint deniché; und les Quakers François ou les nouveaux Trembleurs. Nouv. Dict. Hiſt. Le Long und Fontette.

Bougevel, (*Joſeph,*) von Aix, war Prieſter des Oratorii, und ſtarb zu Paris, 1753. Man hat von ihm:

Vie de *Gaſſendi*. Paris, 1737, 12; woran man die Weitſchweiffigkeit tadelt.

Lettre ſur la vie de M. (*Jean Pierre*) *Gibert*, Canoniſte. Eben daſ. 1737, 12.

Idée géographique et hiſtorique de la France, en forme d'entrétiens pour l'inſtruction de la jeuneſſe; ohne Nahmen. Eben daſ. 1747, 12.

Mémoires pour ſervir à l'Hiſtoire des Hommes illuſtres de Provence. Aix, 1748, 8; Paris, 1752, 12; welches anfänglich vier Bände in 4 ausmachen ſollte.

Verſchiedene Aufſätze in des Desmolets Mémoires de Litterature et d'Hiſtoire; einige Leben in den Mémoires des Niceron, und Aufſätze in dem Journ. des Scav. in der Bibl. Franc. und in Merc. Franç. Nouv. Dict. Hiſt. Le Long und Fontette.

Bouges, (*Thomas,*) ein Auguſtiner und Doctor der Theologie bey der Sorbonne zu Paris, welcher 1742 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Journal du Regne de Henry IV par *Pierre de l' Etoile*, avec des Notes. Paris, 1736, zwey Bände in 8; welche Ausgabe doch von der folgenden, Paris, 1741, übertroffen worden.

Hiſtoire eccleſiaſtique et civile de la Ville et Diocéſe de Carcaſſonne. Paris, 1741, 4; S. von

Digitized by Google

ihm die Amſterdamer Bibl. Franç. Th. 3, und des Le Long Bibl. ſacrée.

Bougis, Dom (*Simon,*) ein Franzöſiſcher Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher Präpoſitus generalis dieſer Congregation war, und den 1ſten Jul. 1714 zu S. Germain des Prés ſtarb. Er ſchrieb: Meditations pour les Novices ſur la vie purgative et ſur les myſteres de l'Avent, de la Paſſion etc. Paris, 1674, 4. Bouillart Hiſt. de l'Abbaie de S. Germ. Beyl. le Cerf S. 43.

Bougler, ( ) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Explication des Articles et Chefs d' accuſation de crime de léze-Majeſté au ſujet du parricide de *Ravaillac*; avec un Commentaire ſur l'Arret rendu contre lui. Paris, 1622, 8.

Praxis criminis proſequendi. Rouen, 1624, 8.

Bougouin, (*Simon,*) S. Bourgouin.

Bougouine, oder wie er auch zuweilen genannt wird, *Bourgouin*, (*Simon,*) ein Franzöſiſcher Dichter, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher König Ludwigs 12 Kammerdiener war, und von welchem man hat:

L'Homme juſte et l'Homme mondain, avec le jugement de l'ame devote. Paris, 1508, 4.

L'Eſpinette du jeune Prince, conquerant le Royaume de bonne renommée. Eben daſ. 1508, Fol. eben daſ. 1514, Fol. Nouv. Dict. Hiſt. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bouguer, (*Johann,*) königlich Franzöſiſcher Profeſſor der Hydrographie zu Croiſic in Unter-Bretagne, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher einer der beſten Hydrographen und Mathematiker ſeiner Zeit war. Mir iſt von ihm bekannt: Traité complet de la Navigation; um 1699, in 4; vermehrt und verbeſſert um 1706, 4; vermehrt und verbeſſert von ſeinem Sohne, Paris, 1752, 4.

Bouguer, (*Petrus,*) ein berühmter Mathematicus der neueſten Zeit, und des vorigen Sohn, war königlich Franzöſiſcher Profeſſor der Hydrographie, Mitglied der königlichen Societät zu London, der königlich Franzöſiſchen Akademie der Wiſſenſchaften und der ſchönen Wiſſenſchaften zu Bordeaux, Ehrenmitglied der königlichen Akademie der Marine. Er war zu Croiſic in Unter-Bretagne den 10ten Febr. 1698 gebohren. In ſeiner zarten Jugend entwickelte ſich ſchon in ihm eine beſondere Neigung für die Mathematik, und noch vor den verfloſſenen Kindheitsjahren zeigte er eine Stärke in dieſer Wiſſenſchaft, die ſonſt ſelten in dieſen Jahren angetroffen wird. Er war noch ſehr jung, als er ſich ins Jeſuiter-Collegium zu Vannes begab und daſelbſt ſtudierte. Da ſein Lehrer fand, daß er in der Mathematik ſo geſchickt war, ſo ließ er ſich von ihm, ſeinen Schüler, in dieſer Wiſſenſchaft unterrichten, und ſo waren beyde gegenſeitig einer des andern Lehrer. Zwey Jahre darauf, als er in der dritten Claſſe war, fand ſich eine Gelegenheit, bey welcher er ſich ſchon bekannt machte, indem er einem Profeſſor der Mathematik einen gegebenen Satz ſtreitig machte, und denſelben öffentlich durch ſeine Wiederlegung zum Stillſchweigen brachte. Im Jahr 1727 wurde er der Akademie zu Paris durch eine Schrift: ſur la meilleure maniere de mâter les Vaiſſeaux, welche den Preis erhielt, bekannt. Zwey Jahre darauf erhielt er ebenfalls den Preis für die Schrift: ſur la meilleur maniere d'obſerver en mer la hauteur des Aſtres, und im Jahr 1731 für die Schrift: ſur la methode la plus avantageuſe d'obſerver en mer la déclinaiſon de l'aiguille aimantée, ou, la variation du compas. Im Jahr 1729 kam von ihm: Eſſai d'Optique ſur la gradation de la lumiere, heraus, woraus Herr Mairan in den Journal des ſavans 1730 einen Auszug gab. Im Jahr 1731 den 5ten Sept. erhielt er die durch die Beförderung des Herrn von Maupertuis erledigte Stelle in der Akademie. Als die Akademie der Wiſſenſchaften beſchloſſen hatte, einige von ihren Mitgliedern, zu Beſtimmung der Figur der Erde, nach Amerika reiſen zu laſſen, ſo fiel die Wahl mit auf ihn, daher er mit Herrn Godin, de la Condamine und Jüſſieu dem jüngern, auf einen nach S. Domingo beſtimmten königlichen Schiffe, den 16ten May 1735 von Rochelle abreiſete, und nach einer faſt jährigen Reiſe zu Quito ankam. Was er von dieſer Reiſe, auf welcher er ſich zehn Jahre befand, geſchrieben, befindet ſich in den Memoires de l'academie de Paris, in welchen auch außer andern Verſuchen, ſeine Erfindung des Heliometers, ſeine Verſuche mit dem Pendul u. a. m. anzutreffen ſind. Er arbeitete viel und mit mühſamen Fleiſſe, daher ſeine Schriften ihm auch ſo lieb waren, und ſein guter Nahme faſt ſein ganzes Daſeyn ausmachte. Dieſe zu weit getriebene Eigenliebe, ſeine natürliche Härte und Unbiegſamkeit, und ſein Mangel der Weltkenntniß, beſonders aber ſein Streit mit dem Herrn la Condamine verurſachten ihm tauſend Widerwärtigkeiten, welchen er endlich den 16ten Aug. 1758 unterliegen mußte. Seine vornehmſten Schriften ſind:

Traité d'Optique ſur la graduation de la lumiere. Paris, 1729, 12; vermehrt und verbeſſert nach von ihm ſelbſt. eben daſ. 1760, 4.

Entretiens ſur la cauſe de l'inclinaiſon des Orbites des Planetes. Eb. daſ. 1734, 4; eb. daſ. 1749, 4.

Traité des Petrifications. Eben daſ. 1742, 4.

Traité du Navire, de ſa Conſtruction et de ſes Mouvemens. Eben daſ. 1746, 4.

La Figure de la Terre determinée par les Obſervations de Meſſ. *Bouguer*, et *de la Condamine*, envoyées par ordre du Roy au Perou par *Bouguer*. Eben daſ. 1749, 4.

Traité nouveau de Navigation, contenant la Theorie et la Pratique du Pilotage. Eben daſ. 1753, 4; von de la Caille von neuem heraus gegeben, eben daſ. 1761, 8.

Solution

Solution des principaux Problemes sur la Manoeuvre des Vaisseaux. Paris, 1757, 4.

Operations faites — pour la vérification du degré du Méridien entre Paris et Amiens par Mr. *Bouguer*, *Camus*, *Cassini* et *Pingré*. Eb. daſ. 1757, 8.

Seit ſeiner Rückkunft aus Amerika war er auch der Herausgeber und Aufſeher des Journal des Scavans.

Viele ſeiner aſtronomiſchen Beobachtungen und mathematiſchen Abhandlungen befinden ſich in den Mém. de l' Academie, wo auch 1758 ſein Eloge befindlich iſt. S. auch Nouv. Dict. Hiſt.

Bouguier, ( ) eine Franzöſiſche obrigkeitliche Perſon, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welcher mir bekannt iſt: Arrets de la Cour decidis de diverſes queſtions, tant de droit que de coutume, prononcez par *Bouguier*. Paris, 1629, 4; eben daſ. 1667, 4.

Bouhereau, (*Elias*,) ein reformierter Geiſtlicher, vermuthlich in den Niederlanden, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Traité d' *Origene* contre *Celſe*, ou Deſenſe de la Religion Chrêtienne. Amſterdam, 1700, 4.

Bouherius, S. Bouhier.

Bouhezius, (*Petrus*,) vermuthlich ein Niederländiſcher Arzt, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher ſchrieb: De Thermarum Aquisgranenſium viribus, cauſa et legitimo uſu epiſtolas duas. Antwerpen, 1555, 8; welche Briefe 1550 geſchrieben ſind. LeLong und Fontette.

Bouhier, (*Johann*,) der erſte, ein Parlaments-Rath zu Dijon in Bourgogne, war 1605 zu Dijon gebohren, wo ſein Vater Stephanus gleichfalls Parlaments-Rath war. Er ſtudierte die Rechte zu Bourges, wo der berühmte Edmund Meville ihn für ſeinen beſten Schüler hielt, worauf er 1631 Parlaments-Rath wurde. Ungeachtet er ſchon von ſeinem Vater eine vortreffliche Büchersammlung geerbt hatte, ſo bewog ihn doch ſeine Liebe zu den Wiſſenſchaften, daß er ſich ſeine ganze Lebenszeit mit Sammlung einer vollſtändigen Bibliothek beſchäftigte, wozu er mit den Bibliotheken der beyden Biſchöfe zu Chalons, Pontus und Cirus von Thyard, den Anfang machte. Da er keinen Fleiß und Koſten ſchonete, ſo wurde dieſe Bibliothek, welche ſich zu Papillons Zeit noch bey deſſen Enkel Johann Bouhier dem dritten befand, gar bald für eine der beſten und ausgeſuchteſten in Frankreich gehalten, und in vielen Schriften mit den größten Lobeserhebungen belegt, worunter doch der P. Louis Jacob den Beſitzer irrig Boyer, Mabillon aber in Iiner. Burg. noch irriger Robert nennet. Sie rühmen beſonders die vielen und ſeltenen Handſchriften, vornehmlich zur Franzöſiſchen und Burgundiſchen Geſchichte, welche er überdieß ſehr koſtbar einbinden ließ. Bey dieſer Bibliothek befindet ſich zugleich eine zahlreiche Münzſammlung, und ein anſehnliches Naturalien-Cabinet. Er ſtarb im Dec. 1671. Gedruckt iſt nichts von ihm, aber handſchriftlich hinterließ er:

Remarques ſur *Rabelais*; welche ſich in der Bibliothek ſeines Enkels befanden.

Traité hiſtorique concernant le Divorce pretendu par le Roi *Phelippe Auguſte* II. du nom avec *Iſemburg de Dannemarc* la femme, depuis l' année 1193 jusqu' en 1213 avec les Reſcrits du Pape Innocent III et ce qui ſ' eſt paſſé au Concile National de Dijon en 1199 ſur ce ſujet; welche Schrift ſich mit andern unvollendeten Aufſätzen in der Bibliothek ſeines Enkels des Präſidenten Bouhier befand.

Nicol. Heinſius meldet in einem ſeiner Briefe vom Jahre 1668 daß Bouhier an einer Ausgabe vieler alter noch ungedruckter chriſtlicher Dichter arbeite; an deren Vollendung er vermuthlich durch den Tod gehindert worden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouhier, (*Johann*,) der zweyte, Herr von Verſalieu, war des vorigen Bruderſohn, wurde zu Dijon den 25ſten März 1655 gebohren, und 1682 zum Parlaments-Rath daſelbſt erwählet, worauf er 1695 Präſident à Mortier wurde. Er legte die letzte Stelle 1710 nieder, und ſtarb zu Dijon den 17ten April 1735. Er war ein ſowohl in den Rechten, als ſchönen Wiſſenſchaften ſehr erfahrner Mann, hat aber nur folgende zwey Schriften hinterlaſſen:

Deux Lettres au R. P. D. *Jean Mabillon*; in deren einem er Zweifel wider das Teſtament des heil. Legers, Biſchofs zu Autun, vorträgt, in dem andern aber einen Fehler der BB. Sirmond und Labbe rüget, welche ein Concilium zu Autun in das Jahr 670 ſetzen, da es doch 676 gehalten worden. Beyde Briefe ſtehen in Mabillons nachgelaſſenen Werken Th. 1. Salmon legt ſie in ſeinem Werke de l' Etude des Conciles irrig dem folgenden bey.

Diſſertation ſur le partage des Meubles et Acquets d' une ſucceſſion collaterale; welche ohne ſeinen Nahmen in der Coutume Générale de Bourgogne, Dijon, 1736, 4. ſtehet. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouhier, (*Johann*,) der dritte, Präſident à Mortier im Parlamente zu Dijon, und einer der Vierzig der Franzöſiſchen Akademie, war ein Sohn Benigni Bouhier, gleichfalls Präſidenten à Mortier in dieſem Parlamente, und Johann Bouhier I Enkel. Er wurde zu Dijon den 17ten März 1673 gebohren, und beſaß überaus große Fähigkeiten in ſeiner Jugend, ſo daß er alle ſeine Mitſchüler ſehr weit zurück ließ. Er ſtudierte zwar vornehmlich die Rechte, legte ſich aber dabey außer den neuern Sprachen auch auf die Griechiſche und Hebräiſche, und ward 1692 Parlaments-Rath zu Dijon, wo er ſeine Nebenſtunden den ſchönen Wiſſenſchaften und der alten Litteratur widmete, worin er den feinſten Ge-

ſchmack mit einer gründlichen und ſcharfſichtigen Kritik verband, und ſchon damahls den Vorſatz faßte, eine neue Ausgabe des Herodotus mit Anmerkungen und Abhandlungen zu veranſtalten. 1704 ward er Präſident à Mortier, worauf er von dem Parlamente mehrmahls an den Hof geſchickt, und auf einer dieſer Reiſen 1727 zum Mitgliede der Franzöſiſchen Akademie erwählet wurde. Wegen häufiger Anfälle des Podagra legte er zwar noch in eben demſelben Jahre ſeine Stelle eines Präſidenten à Mortier nieder, wohnete aber doch der großen Kammer noch bey. Er ſtarb endlich den 17ten März 1746. Seine Schriften ſind:

De priſcis Graecorum ac Latinorum litteris diſſertatio; welche in Montfaucons Palaeogr. Graeca ſtehet, und eine von denjenigen Abhandlungen iſt, welche der Verf. der ſich hier nur mit den Buchſtaben J. B. I. S. D. S. P. S. D. (*Jo. Buherius* in ſupremo Divionenſium Senatu Praeſes, Salutem dicit) bezeichnet, zur Erläuterung des Herodot beſtimmt hatte. Er ſucht darin zu beweiſen, daß die Griechiſchen Buchſtaben noch vor dem Kadmus von den Pelasgiern nach Griechenland gebracht worden. Da le Clerc bey der Anzeige dieſer Schrift einige Einwürfe dawider machte, ſo antwortete Bouhier in einem weitläuftigen Briefe, der mit le Clercs Antwort in der Bibliotheque Italique Th. 18 ſteht.

Diſſertation chronologique au ſujet de *Piſiſtrate*, Tyran d'Athenes; in dem Journ. de Trev. Oct. 1709. War auch eigentlich zum Herodot beſtimmt, und entdeckt Meurſii und Petavs Fehler in Anſehung dieſes Regenten.

Lettres pour et contre, ſur la fameuſe queſtion, ſi les Solitaires, appellés Therapeutes, dont a parlé *Philon* le Juif, étoient Chretiens. Paris, 1712, 12. Es ſind der Briefe drey, wovon der erſte und letzte von Bouhier ſind, der doch nicht genannt wird; der zweyte aber iſt von Montfaucon, wider welchen die beyden erſten gerichtet ſind.

Remarques ſur quelques Paſſages d' *Horace*; ohne Nahmen des Verf. im Journ. de Trev. Jun. 1715. Sie betreffen eine Stelle B. 1. Sat. 1. und eine B. 2. Ep. 2. die der Verf. für verderbt hält. Sie ſind nur ein Stück aus ſeinen Anmerkungen über den ganzen Horaz, deren Bekanntmachung mehrmahls gewünſchet worden.

La Coutume de Bourgogne enrichies des Remarques de Me. *Phil. de Villers*, *Jean de Pringles* et *Jean Guillaume* etc. Dijon, 1717, 4; welche Ausgabe, die der Verf. ohne ſich zu nennen, veranſtaltete, mit vielem Beyfalle aufgenommen wurde. Es befinden ſich darin zugleich ſieben Abhandlungen von ihm über dieſes Landrecht.

Imitation de l' Epitre de Léandre à Héro, tirée des Héroides d' *Ovide*; in Franzöſiſchen Verſen, welche ohne des Verf. Wiſſen in dem Merc. de Fr. Febr. 1719 ſehr fehlerhaft abgedruckt, und einem ungenannten Frauenzimmer zugeſchrieben wurde, daher der Verf. ſie nachmahls ſelbſt heraus gab. Sie ſteht auch in den Nouv. Amuſemens du Coeur et de l' Eſprit. Paris, 1739, 12.

Lettres de Mr. le Préſ. *Bouhier* au P. R. *Oudin*, ſur le Poëme intitulé: *Pervigilium Veneris*; in den Nouvelles litter. Amſt. 1720, wo ſie auch wider Willen des Verf. erſchienen. Er fügte ſie nachmals dem Poëme de *Petrone* bey.

Entretiens de *Ciceron* ſur la nature des Dieux, traduits en François par Mr. l' Abbé d' *Olivet* avec des Rémarques de Mr. le Préſ. *Bouhier* ſur le texte de Ciceron. Paris, 1721, 3 B. in 12; welche Anmerkungen von des Verf. feinen und ſcharfſichtigen Kritik zeugen, und daher auch von dem Verburg in ſeiner Ausgabe des Cicero in das Lateiniſche überſetzt wurden. In der 2ten Ausgabe der Olivetiſchen Ueberſetzung, Paris, 1732, 2 B. in 12, erſchienen dieſe Anmerkungen ſehr vermehrt und verbeſſert.

Recueil d' Edits, Déclarations et Arrêts, concernant la Juriſdiction des Chambres des Comptes, avec quelques Obſervations, pour ſervir au Procés pendant au Conſeil d' Etat du Roi, entre le Parlement et la Chambre des Comptes de Dijon. Ingleichen: Mémoire pour les Affaires du Parlement de Dijon, contre les Officiers de la Chambre des Comptes de la même Ville. Paris, 1724, 2 B. Fol. Beyde Schriften ließ er bey ſeiner Anweſenheit zu Paris drucken, als er ſich daſelbſt wegen dieſes Streites aufhalten mußte.

Traité de la Succeſſion des Meres, en vertu de l' Edit de S. Maur, avec une Diſſertation ſur les Droits de la Mere en la Succeſſion de ſes enfans, au cas de la Subſtitution Pupillaire, principalement par raport à l' uſage du Parlement de Dijon. Dijon, 1726, 8; kam ohne Nahmen des Verf. heraus, wie ſeine meiſten übrigen Schriften, und bewirkte die Wiederrufung dieſes unbilligen Edictes.

Diſſertation ſur le Regrés en matiére Béneficiale. 1726, 4; ohne Nahmen des Verf. und des Druckers. Er entdeckte darin die Mißbräuche, welche die Beneficiarii unter dem Vorwande des Regreſſes begehen, und welche in den weltlichen Gerichten nur allzu ſehr begünſtiget werden.

Arrêt du Parlement de Dijon du 19 Juill. 1726 par lequel ont été jugées deux Queſtions importantes. 1. Qu'un fils de Famille n'avoit pû faire vne Donation à cauſe de mort au profit de ſon frere, ſans le conſentement de ſon Pere. 2. Qu'une pareille Donation, faite par un Fils de Famille à ſon Pere, et de ſon conſentement, étoit bonne et valable, quoique ce conſentement fût intervenu dans l' Acte. Dijon, 1726, 4. Ingleichen, avec quelques Diſſertations pour et contre ſur cette matiere, eben daſ. 1728, 4.

Diſcours

Diſcours prononcés dans l' Academie Françoiſe le 30 Juin 1727 à la Reception de M. le Préſ. *Boubier*. Paris, 1727, 4. Dijon, 1727, und in der Sammlung der Reden dieſer Akademie.

Philippiques de *Démoſthene* et les Catilinaires de *Ciceron*, traduites en François par M. l' Abbé *d' Olivet*, avec des Rémarques critiques ſur le texte des IV Catilinaires de *Ciceron*, par M. le Préſ. *Bouhier*. Paris, 1727, 12; vermehrt und verbeſſert, eben daſ. 1736, 12. Auch dieſe Anmerkungen wurden mit vielem Beyfalle aufgenommen.

Remarques critiques ſur l' ancienne Vie de Perſe; in Schelhorns Amoenit. litter. Th. 10, der ſie von Joh. Jac. Breitingern bekam, welchem der Verf. ſie zugeſchickt hatte.

Lettre de M. *Bouhier* — à M. le *B. D. L. B.* au ſujet de la fameuſe Médaille de Vaballathus avec cette Legende: *Vabalathus ucrimpr.* Dijon, 1729, 4. Dieſer Brief, der auch in der Continuat. des Mémoires de Litterature des P. des Molets, Th. 9, ſtehet, war an den Baron de la Batie gerichtet.

Avis de M. le Préſident *Bouhier*, donné ſur l' interprétation de l' art. 25 de la Coutume du Duché de Bourgogne, au ſujet d' un Procés pendant au Parlement de Paris; in Louis Boullenois Diſſertations ſur les queſtions, qui naiſſent de la contrarieté des Loix et des Coutumes, Paris, 1732, 4; ingleichen hinter des Verf. folgende Abhandlung: ſur la Repréſentation en Succeſſion. Des Verf. Meinung behielt in dieſer ſtreitigen Sache den Vorzug.

Tuſculanes de *Ciceron*, ſur le mépris de la mort, avec le Songe de Scipion, par le méme, traduit en François par M. l' Abbé d' *Olivet*, avec des Remarques ſur le Texte Latin par M. le Préſ. *Bouhier*. Paris, 1732, 12, eben daſ. 1737, 12, drey Bände; Amſterdam, 1740, 12.

Explication de quelques Marbres antiques, dont les originaux ſont dans le Cabinet de M. Aix. 1733, 4. Die erklärten Aufſchriften befanden ſich in der zahlreichen Sammlung des Herrn le Bret, erſten Präſidentens im Parlament von Provence, der auch dieſe Schrift, aber ſehr fehlerhaft, abdrucken ließ; deſſen ungeachtet wird ſie geſchätzt.

Lettre de M. *Bouhier*, ancien Préſident à Mortier au Parlement de Dijon à M. le Marquis *Scipion Maffei*; in des letztern ſelectis Galliae antiquitatt. Der Verf. ergänzet und erkläret darin eine der älteſten Griechiſchen Aufſchriften, welche Salmaſius und Iſaac Voſſius nicht entziffern können.

Diſſertation ſur la Repréſentation en Succeſſion, ſuivant la Coutume du Duché de Bourgogne; avec une explication de l' Art. 25 de la méme Coutume. Dijon, 1734, 8. Die erſte Abhandlung iſt eine von den Erläuterungen, welche er über das ganze Burgundiſche Landrecht vorhatte; der zweyten iſt ſchon oben gedacht worden.

Traité de la diſſolution du Mariage pour cauſe d' impuiſſance, avec quelques Piéces curieuſes ſur le méme ſujet. Luxemburg, 1735, 8. Die Anhänge ſind, ein ähnliches Factum des Etienne Pasquier, und des du Puy Nachricht von der Eheſcheidung des Baron du Pont von ſeiner Gemahlin Cathar. de Parthenay. Des Verf. Abhandlung wurde ohne ſein Wiſſen gedruckt, aber deſſen ungeachtet ſehr gut aufgenommen.

Diſſertation ſur la queſtion, ſi avant *Balbin* et *Pupien*, quand il y a eu enſemble pluſieurs Empereurs Romains, il n' y en a eu qu'un, qui ait été Grand Pontiſe; im 9ten B. der Mém. de l' Acad. des Inſcript. ob er gleich kein Mitglied dieſer Akademie war.

Lettre de M. le Préſ. *Bouhier* à M. *de Boſe*, Secretaire de la méme Academie, au ſujet d' une Médaille ſinguliere de Cléopatre, avec cette Légende: Βασιλισσα Κλεοπατρα ὁσσαν σωτειρα; mit des Herrn von Boſe Antwort in eben demſelben Bande der gedachten Mémoires.

Jo. Buherii Epiſtola ad *P. Burmannum* ſcripta; im 7ten B. der Miſcell. Obſervat. critic. in Auctores vet. et recent. Amſterdam, 1736, 8. Der Brief enthält Verbeſſerungen vieler Stellen in der Satyre der Sulpicia, welche Burmann in ſeinen Poetis Lat. minor. hatte drucken laſſen.

Queſtion concernant les Gradués, décidée par un Arret du Parlement de Dijon, rendu à l' Audience du 28 Fevr. 1735 avec les raiſons pour et contre et les motifs qui ont déterminé les Juges. Le tout dreſſé par M. le Préſident *Bouhier*, avec les Réponſes du même à quelques queſtions à lui propoſées par M. le Préſident *Eſpiard*, concernant les matiéres traitées dans les Inſtitutions Canoniques. In der zweyten Ausgabe von Joh. Pet. Giberts Inſtitutions Canoniques, Paris, 1736, 4.

Lettre de Mr. le Préſ. *Bouhier* aux Auteurs de la Bibliothéque Raiſonnée, im 18ten Th. dieſer Bibliothek vom Jahre 1737. Der Verf. widerlegt darin Joh. Maſſons Abhandlung im 13ten Th dieſer Bibliothek über zwey Münzen des Vaballathus. Im 8ten B. der vorhin gedachten Miſcellan. Obſervat. ſtehet dieſer Brief Lateiniſch.

Poëme de *Petrone* ſur la Guerre civile entre Céſar et Pompée, avec deux Epitres d' *Ovide*; le tout traduit en vers François avec des Remarques et des Conjectures ſur le Poëme intitulé: *Pervigilium Veneris*. Amſterdam, 1737, 4; Paris, 1738, 12; welche letzte Ausgabe mit einer Nachahmung in Franzöſiſchen Verſen des Veilles de la Fête de Venus vermehrt worden. Der eine Brief Ovids, war, wie ſchon geſagt, bereits 1719 heraus gekommen, und der 2te, welcher der erſte der Triſtium iſt, befand ſich ſchon in des Molets Continuat. des Mém. de Litterat. Th. 3.

Mémoires ſur la Vie et les Ouvrages de *Michel de Montagne*, vor der Ausgabe der Eſſais de Montagne, London oder vielmehr Trevoux, 1739, 6 B. in 12; im Merc. de Fr. Oct. 1740; in dem Suplément aux Eſſais de Montagne, London, 1740; und in den Eloges de quelques Auteurs François, Dijon, 1741, 8.

Zwey Briefe, einen an den Herrn de Valbonais und den andern an den Herrn de la Baſtie, ſur une Inſcription de l'Empereur *Albin*, trouvée au lieu d'Albigny, près de Lyon, avec des Eclairciſſemens ſur quelques circonſtances de la vie d'*Albin*; vor Muratorii Novo Theſauro Inſcript. vet. Mailand, 1739, Fol. wo ſie aber ohne Wiſſen des Verf. eingerückt worden, ſo wie auch Herr de la Baſtie deſſen Replik auf ſeine Antwort weggelaſſen hat.

Conſultation ſur le Traité de la Diſſolution du Mariage à cauſe d'Impuiſſance. 1739, 8; wo nur die Anmerkungen von Bouhier ſind.

Lettre à M. *de la Roque* ſur une Médaille Grecque de l'Empereur Commode; im Merc. de Fr. May 1740.

Traduction en Vers François du IVme Livre de l'Eneide de *Virgile* et de pluſieurs autres Pieces, tant d'*Horace* et d'*Ovide* que d'*Anacreon*, de *Martial* etc. Paris, 1742, 12.

Obſervations ſur la Coutume du Duché de Bourgogne. Dijon, 1746, 2 B. in Fol.

Diſſertations ſur l'Hiſtoire d'*Herodote*. Eben daſ. 1746, 4; welchen ſein Leben beygefüget iſt.

Man hat ihm auch die 1720 zu Amſterdam herausgekommene Diſſertation ſur les Duels et ſur les ordres de Chevalerie, beygeleget, welche aber nicht von ihm, ſondern vermuthlich von Jacob Basnage iſt. Eben ſo wenig iſt er Verf. verſchiedener ihm beygelegter nahmenloſer Streitſchriften. Hingegen hat er die Lettres hiſtoriques de M. *Pelliſſon*, Paris, 1729, 3 B. in 12, und das Journal du Regne de Henry IV par *Pierre d'Etoille*, Eben daſ. 1732, 2 B. 12, aus den in ſeiner zahlreichen Bibliothek befindlichen Handſchriften abdrucken laſſen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouhin, (*Petrus*,) ein Arzt zu Dijon, welcher 1639 zu S. Seyne, einem Dorfe 5 Stunden von Dijon in Bourgogne gebohren war, und zu Dijon den 1ſten Nov. 1710 im 71ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Stances ſur la pitoyable mort des Srs. Cl. *Bouhin* et *Simon Mielle*, mes freres et couſins arrivée à Mirebeau la veille de Noël, 1659. Dijon, 1659.

Lettres à M. *Plancade*, de l'Academie de Nimes. 1710. 4. Es ſind der Briefe drey, welche merkwürdige Beobachtungen in Anſehung des Kalkes und Salpeters enthalten.

Handſchriftlich hinterließ er eine Ueberſetzung des ganzen Paracelſus, und einen Auszug aus den Werken des Carteſius. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. und daraus Carrere Bibl. de la Méd. und Eloy Dict. de la Méd.

Bouiller, (*David Renaud*,) S. Boullier.

Bovier de Fontenelle, (*Bernhard*,) S. Fontenelle.

Bovier, (*Zacharias*,) S. Boverius im Jöcher.

de Bovilla, (*Carl*,) S. Boucllea im Jöcher.

du Bouillay, (*Edmund*,) Wapenkönig von Lotharingen, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Le Catholique Enterrement de Charles, Cardinal de Lorraine. Paris, 1550, 8.

Bouille, (*Theodoſius*,) ein ungeſchuheter Carmelit zu Lüttich, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Hiſtoire de la Ville et Pays de Liège. Lüttich, 1725, 1732, drey Bände in Fol.

Bouillet, (*Johann*,) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher den 14ten May 1690 zu Servian im Bißthum Beziers gebohren war. Er ſtudierte die Arzneykunſt zu Montpellier, wo er auch 1707 Doctor wurde, und ſich hierauf zu Beziers in Nieder-Languedoc niederließ, wo er viele Jahre mit allem Ruhme practicirte, daſelbſt Profeſſor der Mathematik, Secretär der daſigen Akademie der Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte, Correſpondent der königlichen Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, und Mitglied der Akademie zu Bourdeaux und der königlichen Geſellſchaft zu Montpellier wurde, und den 13ten Aug. 1777 im 84ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Seine Schriften, welche insgeſammt Beweiſe einer langen Erfahrung und gründlichen Beurtheilungskraft enthalten, ſind:

Diſſertation ſur la cauſe de la multiplication des fermens. Bourdeaux, 1719, 8; Beziers, 1720, 8; welche von der Akademie zu Beziers 1719 den Preis erhielt.

Diſſertation ſur la cauſe de la peſenteur. Bourdeaux, 1720, 8; gleichfalls von der Akademie zu Beziers gekrönt.

Avis et remedes contre la peſte. Beziers, 1721; worin er die Gemüther vor einer allzugroßen Furcht zu verwahren und die dienlichſten Heilmittel wider dieſes Uebel anzuzeigen ſucht.

Lettre écrite au ſujet de la rhubarbe. Eben daſ. 1727, 4.

Sur la maniere de traiter la petite verole. Eben daſ. 1736, 4; welches ein Auszug aus einer der Akademie zu Beziers 1733 vorgeleſenen Abhandlung iſt.

Mémoire ſur les maladies qui regnent à Beziers, et qu'on appelle vulgairement coups de vent. Eb. daſ. 1736. Er unterſucht darin die Beſchaffenheit der coups de vent, zeigt, durch was für Zufälle ſie ſich vornehmlich äuſſern, und ſchlägt die beſten Heilungsmittel dawider vor.

Recueil de lettres, mémoires et autres pieces pour ſervir à l'hiſtoire de l'Academie des Sciences et Belles lettres de Beziers. Eben daſ. 1736, 4.

Plan

Plan d' une hiſtoire générale des maladies. Beziers, 1737, 4; welches aber nur der Entwurf eines Werkes iſt, welches nicht zu Stande gekommen.

Elemens de Medicine pratique, tirés des écrits d'Hippocrate et de quelques autres Medecins anciens et modernes. Eben daſ. 1744, 4.

Suite des Elemens de Medicine pratique. Eben daſ. 1746, 4.

Mémoire ſur l' huile de petrole en général et particuliérement ſur celle de Gabian. Eben daſ. 1752, 4.

Obſervations ſur l' Anaſarque, les Hydropiſies de poitrine et du péricarde avec des réflexions ſur ces maladies. Eben daſ. 1766, 4; welche er mit ſeinem noch lebenden Sohne Johann Heinrich Nicolaus, gemeinſchaftlich heraus gab.

Mémoire ſur les moiens de ſe préſerver de la petite verole. Eben daſ. 1770, 4. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd. Hiſt. de la Societé royale de Médec.

de Bouillon, ein ſchlechter Franzöſiſcher Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Secretär des Herzogs von Orleans. Man hat von ihm: Oeuvres, contenant l' hiſtoire de Joconde, le mary commode, l' oyſeau de paſſage, la mort de Daphnis, l' amour deguiſé, portraits, maſcarades, avis de Cour, et pluſieurs autres pieces galantes. Paris, 1663, 12. S. davon Goujet Bibl. Franc. Th. 7, S. 373 f.

Bouillon, (*Johann*,) ein Franzöſiſcher Prieſter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

De l' imitation de J. C. traduit du Latin de *Thom. de Kempis*. Paris, 1571, 16.

S. *Proſper* de la vie contemplative, et du franc arbitre, plus un traité de *Franc. Somnius* touchant la vie eternelle, traduits. Eb. daſ. 1576, 8.

Bouincourt, S. Bavincourt.

Bovio, (*Alexander*,) ein Franciscaner aus Bologna, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Theologus des Herzogs von Parma, und 1672 Decanus der theologiſchen Facultät zu Fermo war. Man hat von ihm:

Vultus ſacer de Lucca contemplatus. Mailand, 1639; Bologna, 1657.

Divozione ad onore de' S. Angeli Cuſtodi. Bologna, 1657, 12.

Oſſervazioni accompagnate dalla pietà verſo degli Angeli. Venedig, 1676, Fol.

Apparato della Tragedia della Paſſione di G. C. tradotta in verſi Italiani. 1672. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Benedict*,) ein Italiäner, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte, und de Cenſibus ſchrieb, in quo C. graves articuli enodantur. Venedig, 1569. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Hieronymus*,) ein Medicus aus Ferrara, welcher aber nachmahls in den geiſtlichen Stand trat, Canonicus in ſeiner Vaterſtadt ward, und daſelbſt 1596 ſtarb. Auſſer einigen einzelen Reden und Gedichten hat man von ihm: Lecturam *Ant. Montecazini* in primam partem tertii Libri *Ariſtotelis* de anima. Ferrara, 1576, Fol. eben daſ. 1587, Fol. wovon er der Herausgeber iſt. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Hyacinthus*,) ein Medicus aus Feltre, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Flores medicinales, ſ. ſententias, autoritates et rationes ex *Hippocrate*, *Galeno*, *Avicenna* et aliis collectas. Venedig, 1668.

Novos flores medicinales. Eb. daſ. 1675. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Johannes Baptiſta*,) der jüngere, ein Prieſter aus Novara, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Theatro morale dogmatico, iſtorico, dottrinale, e predicabile. Venedig, 1736, 4, zwey Theile; eben daſ. 1744, 4.

Teatro morale domenicale feſtivo. Venedig, 1747, 1749, zwey Bände in 4. Mazzuch. Scritt.

Bovio, (*Johann Philipp*,) ein Italiäniſcher Jeſuit, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Lehrer der Theologie zu Brera im Mailändiſchen war, und von welchem man hat:

Memorie della vita della Conteſſa Maria Chriſtina Sormani Meſſerati. Mailand, 1740, 8.

De Sacramento altaris, fides S. *Auguſtini*. Mailand, 1757, 4.

Man hält ihn auch für den Verfaſſer der zu Einſiedeln gedruckten Schrift ſull' uſo delle opinioni in materie Morali, welche Concina widerlegte. Mazzuch. Scritt.

Bovio, oder *dal Bue*, (*Matthäus*,) aus Verona, wo er um die Mitte des 16ten Jahrhundertes Profeſſor der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache war. Man hat von ihm: Commentarium *Jo. Philoponi* ſuper III libros *Ariſtotelis* de anima, in Lat. verſum et commento illuſtratum. Venedig, 1544, 1554, 1581, Fol. Mazzuch. Scritt.

Boujonnier, (*Jacob*,) ein Franzöſiſcher Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Rouen lebte. Man hat von ihm:

Avis au public ſur les differends ſuſcités aux Médicins de Rouen par les Apothicaires. Rouen, 1656, 8.

Alexiterium. Eben daſ. 1666, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bouis, S. Bouys.

Bouju de Beaulieu, (*Theophraſt*,) des Jacob Bouju im Jöcher Sohn, war Aumonier des Königes von

von Frankreich, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Deux Advis l' un sur le Livre de Mr. *Richer* de la Puissance ecclesiastique et politique, l' autre sur un Livre intitulé: Commentaire de l' autorité de quelque Concile général que ce soit. Paris, 1613, 4.

Défense de la Hierarchie de l' Eglise et du Pape contre les faussetés de *Simon Vigor*. Eben das. 1615, 1620, 8.

Destruction de la pretenduë vocation des Ministres à la charges de Pasteurs selon le livre même de *du Moulin*. Eben das. 1619, 8.

Bovius, S. Bovio.

Boulanger, S. auch Boulenger

le Boulanger, ( ) Herr de Chalassay, ein Französischer Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Elomire hypocondre, ou les Médécins vengés, Comédie en vers. Paris, 1670, 12; wo Elomire das Anagramm von Moliere ist, auf welchen dieses Lustspiel eine Satyre seyn sollte. Bibl. du Théatre Th. 3, S. 83.

Boulanger, (*Andreas*,) S. Boulenger im Jöcher.

Boulanger, (*Claudius Franciscus*,) S. Boullanger.

Boulanger, (*Nicolaus Anton*,) ein bekannter ausschweifender Französischer Schriftsteller der neuesten Zeit, war 1722 zu Paris gebohren, wo sein Vater ein Kaufmann war. Er widmete sich im 17ten Jahre seines Alters der Mathematik und Baukunst, und begleitete hierauf den Baron de Thiers zur Armee als Ingenieur, worauf er bey dem Straßen- und Brückenbau gebraucht wurde, und in Champagne, Bourgogne und Lothringen verschiedene Arbeiten dieser Art ausführte. Bey diesen Beschäftigungen gerieth er zu seinem Unglücke auf philosophische Untersuchungen, zu welchen er doch nicht die gehörigen Vorerkenntnisse hatte. Der innere Bau der Erde, welchen er bey diesen Arbeiten kennen lernte, führte ihn auf allerley Meinungen in Ansehung der Veränderungen, welche der Erdboden erlitten hat, und diese leiteten ihn wieder auf die Veränderungen in den Sitten, der Verfassung und der Religion des menschlichen Geschlechtes. Um nun zu erfahren, was schon von andern über diese Gegenstände gesagt worden, so erlernte er jetzt erst das Lateinische und Griechische, und da er mit den hier erhaltenen Aufschlüssen noch nicht zufrieden war, so fiel er auf das Hebräische, Syrische und die übrigen Morgenländischen Sprachen. Da er dabey unaufhörlich fortlas, so erwarb er sich wirklich viele Gelehrsamkeit, welche aber bey ihm nicht gehörig geleitet und geordnet ward. Er starb, vielleicht zu seinem Glücke, zu Paris 1759 in einem Alter von 37 Jahren, und entging dadurch wenigstens dem Verdrusse, welchen seine dreisten Meinungen ihm würden verursacht haben. Seine Schriften sind:

Dissertation sur Elie et Enoch, in 12.

Traité du Despotisme Oriental, in 12.

Die Artikel Déluge, Corvée und Societé im Dictionn. Encyclop.

L' Antiquité devoilée, ouvrage posthume. Amsterdam, 1766, drey Bände in 12; voll verwegener Behauptungen.

Le Christianisme devoilé, ouvrage posthume. 1766, zwey Bände in 12; welches das vorige noch übertrifft, ihm aber auch nur muthmaßlich beygeleget wird. Nouv. Dict. hist.

Boulanger, (*Petrus*,) ein ausübender Arzt zu Thouars, einer Stadt in Poitou, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er schrieb: Paraphrasin poeticam Aphorismorum *Hippocratis*. Paris, 1587, 12. Carrere Bibl. de la Med. Ein anderer dieses Nahmens kommt im Jöcher v. Bulanger vor.

Boulduc, (*Aegidius Franciscus*,) erster Apotheker des Königes von Frankreich, chymischer Demonstrator an dem königlichen Collegio, und Mitglied der Akademie der Wissenschaften, war des folgenden Simon Sohn, und den 20sten Febr. 1675 zu Paris gebohren. Er studierte die Chymie unter der Aufsicht seines Vaters, ward 1699 als Eleve in die Akademie der Wissenschaften aufgenommen, und 1727 ward er ordentlicher Beysitzer in derselben. Er starb den 17ten Jan. 1742. Er ist Verfasser vieler chymischen Abhandlungen, welche sich in den Schriften der Akademie der Wissenschaften befinden. Als: Mémoire sur la maniere de reconnoitre le sublimé corosif sophistiqué; 1699. Analyse de l' Ipecacuanha; 1700. Analyse de la Coloquinte, du Jalap, de la Gomme Gutte, et de l' Ellebore noir — Observations sur les effets de l' Ipecacuanha; 1701. Observations sur la Scammonée; 1702. Mémoire sur les effets du Solanum Belladona; 1703. Observations sur la Gratiole; 1705. Analyse de l' Aloës; 1708. Observations sur le Cachou, et son Analyse; 1709. Observations sur la Rhubarbe; 1710. Observations sur la Racine de Mechoacan et sur son usage; 1711. Examen Chimique de la Bryone ou Couleuvrée; 1712. Mémoire sur le Coquelicot, ou Papaver erraticum, dont le fruit a les bons effets de l' Opium, sans en avoir les mauvais; 1712. Analyse Chimique de l' Agaric, et des fleurs et feuilles tendres du Pêcher; 1714. Mémoire sur l' Huile de Petrole; 1715. Mémoire sur le sel d' Epsom; 1718. Analyse du Concombre sauvage et de l' Elaterium; 1719. Analyse du Chacrie, et ses proprietés; 1719. Mémoire sur l' Eau mere du Salpetre; 1720. Mémoire sur la qualité et les proprietés d'un Sel decouvert en Espagne, qu'une Source produit naturellement, et sur la conformité et identité qu'il a avec un Sel artificiel que Glauber appelle Sel admirable; 1724. Essai d' Analyse en general des nouvelles Eaux Minerales de Passy; 1726. Examen d'un Sel tiré de la terre en Dauphiné, par lequel on trouve que c'est un Sel de Glauber naturel; 1727.

Ess-

Digitized by Google

Eſſai d'Analyſe en general des Eaux Minerales chaudes de Bourbon l'Archambault; 1729. Maniére de faire le Sublimé corroſif, en ſimplifiant l'operation; 1730. Mémoire ſur un Sel connu ſous le nom de Polycreſte de Seignette; 1731. Recherches ſur le Sel d'Epſom; 1731. Eſſai d'Analyſe des Plantes; 1734. Analyſe des Eaux de Forges, et principalement de la ſource appellée la Royale; 1735. S. ſeine Eloge von de Mairan in den Mém. de l'Acad. 1742. Lamberts gel. Geſch unter Ludwig 14, Th. 2, S. 498 f.

Boulduc, (*Simon,*) ein geſchickter Apotheker zu Paris, welcher Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften, königlicher Demonſtrator der Chymie und im botaniſchen Garten war, und 1729 ſtarb. In den Mém. de l'Acad. des Sc. vom Jahr 1699 befindet ſich von ihm: Examen des Eaux de S. Amand, pres de Tournay.

Boule, (*Gabriel,*) war aus Marſeille gebürtig, war 30 Jahr lang Prediger der Reformierten, trat aber zur katholiſchen Kirche, und ward königlich Franzöſiſcher Rath und Geſchichtsſchreiber. Er lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Eſſais de l'Hiſtoire générale des Proteſtans. Paris, 1646, 8.

Hiſtoire naturelle ou Relation du vent particulier de la Ville de Nyhons en Dauphiné, dit le Vent S. Céſaré d'Arles, et le Ponthias. Orange, 1647, 8.

Er arbeitete auch an einer allgemeinen Geſchichte, welche er aber nicht zu Stande brachte. Le Long und Fontette.

Boulenger, ( ) ein Franzöſiſcher Geometer, von welchem man hat:

La Géometrie pratique des Lignes, des Superficies et des Corps. Paris, 1640, 4.

Traité de la Sphere du monde; dritte vermehrte und verbeſſerte Ausgabe. Paris, 1648, 8.

Boulenger, oder *Boulanger*, (*Florent,*) ein Franciscaner, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Traitez de la cloſture des Religieuſes. Paris, 1629, 8.

Boulenger, (*Julius Cäſar,*) S. Bulenger im Jöcher.

le Boulenger, (*Ludwig,*) ein Geograph und Geometer, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Calculation, Deſcription et Géographie verifiée du Royaume de France ou Projet et Calcul de la grandeur, longueur du Royaume etc. Lyon, 1525; Toulouſe, 1565; von welchem überaus ſeltenen Buche, weder Dav. Clement Th. 5, S. 164, noch Le Long und Fontette nähere Nachrichten auftreiben konnten, ſo daß auch das Format deſſelben unbekannt iſt. Ant. du Verdier kannte die erſte Ausgabe, und führet eine Stelle daraus an.

Boulenger, (*Petrus,*) S. Bulenger im Jöcher.

Boulenois, (*Ludwig,*) ein Parlaments-Advocat, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Queſtions ſur les demiſſions des Biens; um 1727, in 8.

Diſſertations ſur les Queſtions qui naiſſent de la contrarieté des Loix et Coutûmes; um 1732, in 4.

Boulier, (*Anna Seraphina,*) Superiorin des Kloſters der Viſitation der heil. Jungfrau zu Dijon in Bourgogne, wo ſie den 1ſten Sept. 1628 gebohren war, und den 7ten Sept. 1683 ſtarb. Ihr Vater Johann war ein Kaufmann. Man hat von ihr: Avis aux perſonnes Religieuſes qui aſpirent à la parfaite union de leurs ames avec Dieu; welcher ſich S. 287—422 ihres zu Dijon 1689 in 8 heraus gekommenen Lebens befindet. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boulier, (*Johannes,*) ein Franzöſiſcher Philologe, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Martialis epigrammata ex caſtigatione etc. Lyon, 1559, 12.

Ciceronis orationum Vol. III. ex caſtigatione etc. Eben daſ. 1560, 8.

— — Rhetorica ex caſtigatione *Jo. Boulierii*. Eben daſ. 1560, 1562, 16.

— — Epiſtolae ad Atticum, Brutum et Q. fratrem, ex caſtigatione etc. Eben daſ. 1562, 16.

Boulier, (*Philibert,*) Canonicus der Kathedral-Kirche zu Chalons in Bourgogne, und der heil. Kapelle zu Dijon, war in der letztern Stadt aus einer angeſehenen Familie gebohren, und ſtarb daſelbſt im October 1652. Er ſchrieb:

Sauvegarde du Ciel pour la ville de Dijon, ou Rémarques hiſtoriques et chrétiennes ſur la ſainte et miraculeuſe Hoſtie, etc. Dijon, 1643, 8; eben daſ. 1646, 8.

Fondation et Régle de l'Hotel Ste. Anne de la Ville de Dijon, ſeis au Fauxbourg d'Ouche proche le Grand Hoſpital de N. D. Eben daſ. 1647, 4; welche ihm nur vermuthlich beygeleget wird.

Recueil de quelques Piéces pour ſervir à l'Hiſtoire Eccleſiaſtique et ſacrée de la ville de Dijon, par *P. B.* Eben daſ. 1648, 8.

Fondation, Conſtruction, Economie, et Réglemens des Hôpitaux du S. Eſprit et de N. D. de la Charité de la Ville de Dijon. Eben daſ. 1649; wovon er vermuthlich Verf. iſt.

Eclairciſſemens ſur les Lettres-Patentes du Roi, du mois de Juillet 1651, en faveur de la S. Chapelle de Dijon. Eben daſ. 1651, 4.

Le Devoir de l'Homme Chrétien. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boullanger, (*Claudius Franciscus Felix,*) Herr de Rivery, Civil-Lieutenant der Baillage zu Amiens, und Mitglied der daſigen Akademie der Wiſſenſchaften, war daſelbſt 1724 gebohren, ſtudierte die Rechte, und

war eine Zeitlang Advocat zu Paris. Weil aber die ſchönen Wiſſenſchaften und die Philoſophie ſeine Lieblingsneigung waren, ſo begab er ſich wieder in ſeine Vaterſtadt, wo er die obige Stelle erhielt, aber bereits den 24ſten Dec. 1758 daſelbſt ſtarb. Seine Schriften ſind:

Momus Philoſophe, Comédie en vers. Amſterdam, 1750, 12.

Traité de la cauſe et des phénomènes de l' Electricité; um 1750, 8.

Apologie de l' Eſprit des Loix, par Mr. de R. 1751, 12; gegen des Riſteaux Obſervations.

Daphnis et Amathée, Paſtorale héroique, 1755, 12.

Recherches hiſtoriques et critiques ſur quelques anciens Spectacles et particulierement ſur les Mimes et les Pantomimes; in 12.

Fables et Contes en vers; in 12. Nouv. Dict. hiſt.

Boullay, ( ) ein Canonicus zu Lille, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Hiſtoire des Cherifs en Afrique, ſa Deſcription geographique et hiſtorique, ſa Relation de la priſe d'Oran par Philippe V etc. um 1734, in 12. S. davon das Journ. des Sav. 1734.

Boullay, (*Jacob*,) Prieſter und Canonicus zu Orleans, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Maniere de bien cultiver la Vigne, de faire le Vendange et le Vin dans le Vignoble d' Orleans; zweyte Ausgabe, Orleans, 1712, 12; dritte ſehr vermehrte, eben daſ. 1723, 8.

Boullaye le Goux, S. le Chour im Jöcher.

Boulleno, (*Jacob*,) nach dem Cat. Bibl. Duboiſ. Th. 2, S. 255, ein Rechtsgelehrter, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem daſelbſt vorkommt: Repetitio §. famoſos, conſtituti in L. capitalium ff. de poen. annectuntur quadraginta quinque caſus, in quibus homicida a poena mortis relevatur. Paris, 1519, 4.

Boullenois, (*Ludwig.*) ein Advocat im Parlament zu Paris, war daſelbſt um 1678 gebohren, und ſtarb 1762 im 84ſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm:

Diſſertations ſur des queſtions qui naiſſent de la contrarieté des Loix. Paris, 1734, 4.

Queſtions ſur les Demiſſions des Biens. Eben daſ. 1747, 8.

Traité de la perſonnalité et de la rivalité des Loix, Coutumes et Statuts. Eben daſ. 1766, zwey Bände in 4, welchen das Leben des Verfaſſers vorgeſetzt iſt. Nouv. Dict. hiſtor.

Boullian, (*Iſmael*,) S. Bouilleaud im Jöcher.

Boullier, (*David Renaud*,) ein gelehrter reformierter Prediger, war aus Auvergne gebürtig, aus welchem Orte ſeine Aeltern nach der Aufhebung des Edictes von Nantes nach Holland flüchteten. Er war den 24ſten März 1699 zu Utrecht gebohren, ward reformierter Prediger zu Amſterdam, und hernach zu London, wo er den 24ſten Dec. 1759 ſtarb. Seine vornehmſten Schriften ſind:

Diſſertatio de exiſtentia Dei. 1716.

Eſſai philoſophique ſur l' Ame des Bêtes. Amſterdam, 1728, 12; vermehrt, eben daſ. 1737, zwey Bände in 8.

Expoſition de la Doctrine orthodoxe de la Trinité. 1734, 12.

Lettres ſur les vrais principes de la Religion. 1741, 12; wider la Religion eſſentielle à l' Homme.

Recherches ſur les vertus de l' eau de Goudron, trad. de l' Anglois de Mr. *Berkley*. 1745, 12.

Sermons. 1748, 8.

Diſſertationum ſacrarum Sylloge. 1750, 8.

Court examen de la Thèſe de l' Abbé *de Prades*, et Obſervations ſur ſon Apologie. 1753, 12.

Lettres critiques ſur les Lettres philoſophiques de *Voltaire*. 1754, 12.

Le Pyrrhoniſme de l' Egliſe Romaine, ou Lettres du P. *Hayer*, avec les Réponſes. 1757, 8.

Obſervationes miſcellaneae in librum Jobi. 1758, 8.

Pieces et Penſées philoſophiques et litteraires. 1759, zwey Bände in 12. Nouv. Dict. hiſtor.

Boullier, (*Renaudot*,) vermuthlich des vorigen Vater, von welchem mir bekannt iſt: Conſiderations ſur la certitude et ſur la grandeur des recompenſes et des peines du monde à venir, tirées des écrits de cinq celebres auteurs Anglois. Rotterdam, 1709, 8. S. davon Walchs Bibl. theol. Th. 1, S. 285.

Boulter, (*Hugo*,) Doctor der Theologie, Erzbiſchof von Armagh, und Primas von ganz Irland, ein um dieſe Inſel überaus verdienter Mann, war in oder um London gebohren, und ſtudierte zu Oxford, wo er ſich ſehr bald hervor that. 1700 ward er bey dem Staats-Secretär Carl Hedges, und bald darauf bey dem Erzbiſchof von Canterbury, Thom. Teniſon, Capellan. Da er bey dieſer Gelegenheit bey Hofe bekannt ward, ſo erhielt er verſchiedene kirchliche Würden, und ward 1719 Capellan des Königes George I, der ihm noch in demſelben Jahre das Bisthum Briſtol, und 1724 das Erzbisthum Armagh in Irland ertheilte, welches letztere er doch wegen der damahligen Unruhen in dieſem Reiche nur wider Willen annahm. Indeſſen trug er durch ſeine Klugheit und Mäßigung viel zur Beylegung dieſer Unruhen, und zur Beförderung des Beſten dieſer Inſel bey. Er ſtarb den 27ſten Sept. 1742 zu London, und hinterließ außer einigen kleinen Aufſätzen in dem Free-Thinker, folgende Briefe, welche doch erſt lange nach ſeinem Tode heraus kamen: Letters written by his Excellency *Hugh Bulter* to ſeveral Miniſters of State in England and ſome others. Oxford, 1769, zwey Bände in 8; welche für die Geſchichte Irlands in den Jahren von 1724 bis 1738 ſehr wichtig ſind. Biogr. Britann.

Boulton, (*Edmund*,) S. Bolton.

de Bouma,

Digitized by Google

de Bouma, (*Gellius*,) ein Holländiſcher Geiſtlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Catecheſis religionis reformatae, analyſi illuſtrata. Zütphen, 1651, 8.

Vermeerderde chriſtelyke Catechiſmus. 1658, 12.

Bounay, (*Guy*,) Licentiat der Rechte, vermuthlich in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: La chronicque et hyſtoire des Conqueſtes du Chevalier Mabrian, Roy de Hieroufalem, — reduit du vieil langaige en bon François par *Guy Bounay* et *Joh. le Cueur*. Paris, 1530, Fol. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bounin, (*Gabriel*,) erſter Advocat im Parlamente zu Paris, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, hernach Lieutenant zu Chateau-Roux in Berry, und endlich königlicher Rath und ordentlicher Maitre des Requetes, von welchem man hat:

La Sultane, Tragédie. Paris, 1561, 4. S. davon Bibl. du Théatre, Th. 1, S. 157 f.

Tragédie ſur la defaite et occiſion de la Piaſſe et de la Picquorée et banniſſement de Mars. Eben daſ. 1579, 4. S. eben daſ. S. 158.

Satyre au Roy contre les Republicains, avec l'Alectriomachie ou joutte des coqs. Eb. daſ. 1586, 8.

Epigrammata heroica, item de Rhetis ſ. Germanis aciem advehentibus trans Rhenum, in Sufannam elenchus, naeniae ſ. tumuli, parabolae et aliquot ſimilia, miſcellanea, oratio perſuaſoria. Eben daſ. 1586, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bouuin, (*Johannes*,) ein Franzoſe, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Antiquitates urbis et eccleſiae Lucionenſis. Fontenay, 1656, 1661, 4; in Verſen und ſehr unbedeutend. Le Long und Fontette.

Bouquet, (*Johann*,) S. Boucquet im Jöcher.

Bouquet, (*Martin*,) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation S. Maur, welcher zu Amiens den 6ten Aug. 1685 gebohren war, 1706 in den Orden trat, geraume Zeit einen Gehülfen des Montfaucon an ſeinen weitläuftigen Arbeiten abgab, und in dem Kloſter Blanc-Monteaux zu Paris den 6ten April 1754 ſtarb. Man kennet ihn vornehmlich aus der großen Collection des Hiſtoriens de France, welche er auf Befehl des Miniſters veranſtaltete, und dazu ein Jahrgeld aus dem königlichen Schatze erhielt. Es ſind davon von 1738 an bis zu ſeinem Tode acht Bände in groß Fol. erſchienen, worauf nach ſeinem Tode die Brüder Johann Baptiſta, und Carl Haudiquer, und Jacob Precieux, alle drey Benedictiner, deren noch vier heraus gegeben haben. Den Inhalt bis auf den 11ten Theil incluſive findet man in Le Long und Fontette Th. 2, S. 76. Ehe er dieſes Werk unternahm, arbeitete er an einer Ausgabe des Joſephus. Als er aber erfuhr, daß ein Holländiſcher Gelehrter gleichfalls damit umging, überließ er demſelben ſeine Sammlungen, welche er auch genutzt hat. Taſſin Gel. Geſch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 465 f.

Bouquet, (*Petrus*,) Advocat zu Paris der neueſten Zeit, von welchem mir bekannt iſt:

Le Droit publique de France éclairci par les Monumens de l'Antiquité. Tome I. Paris, 1756, 4; wovon die Fortſetzung aber unterblieben iſt, vielleicht weil man den Verfaſſer ſonderbarer Meinungen beſchuldigte.

Notice des titres et des textes juſtificatifs de la poſſeſſion de nos Rois, de la I, II, et III Races, de nommer aux Evêchés et aux Abbayes de leurs Etats. 1764, 4.

Mémoire hiſtorique ſur la Topographie de Paris. Paris, 1772, 4; wogegen ein Ungenannter eine Refutation, in 12 heraus gab. Le Long und Fontette.

Bouquet, (*Simon*,) Schöppe der Stadt Paris, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb:

Le Sacre et Couronnement de la Royne Elizabeth, femme de Charles IX. Paris, 1572, 4.

Entrée du Roy Charles IX et d'Eliſabeth d'Autriche à Paris. Eben daſ. 1572, 4.

Bref et ſommaire Recueil de ce qui a été fait et de l'ordre tenu à l'Entrée de Charles IX à Paris. Eben daſ. 1572, 4. Le Long und Fontette.

Bouquié, (*Petrus Paulus*,) ein Wundarzt zu Brüſſel, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Eſſai phyſique ſur les Eaux de S. Amand en Flandres. Lille, 1750, 12.

de Bourbon, (*Jacob*,) ein natürlicher Sohn Johannis 2 Grafen von Vendome, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: La grande, merveilleuſe et très — cruelle oppugnation de Rhodes par Sultan Soliman. Paris, 1525, Fol. Le Long und Fontette.

de Bourbon, (*Ludwig Auguſt*,) Herzog von Maine, ein legitimierter Sohn Ludwigs 14, ließ in ſeiner Jugend viele Fähigkeiten blicken, wie aus folgender Schrift erhellet: Oeuvres diverſes d'un auteur de ſept ans, où ſont particulièrement les lettres écrites en 1677 et 1678. Paris, 1680, 4.

Bourbonnois, (*Johann Baptiſta*,) vermuthlich ein Arzt, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Vertus des eaux naturelles de Pougues (in Nivernois.) Paris, 1618, 8. Le Long und Fontette.

Bourceret, oder *Bourcheret*, (*Laurentius*,) war zu Dijon gebohren, ward anfänglich Profeſſor im königlichen Collegio von Bourgogne zu Paris, wo er die freyen Künſte lehrete, und 1584 Rector der Univerſität wurde. Nachdem er hierauf einige Jahre im Navarriſchen Collegio geweſen war, ward er Baccalaureus der Theologie, lehrete die Philoſophie, und ward Licentiat der Theologie, worauf er in das Collegium de la Mar-

che ging, deſſen erſter Vorgeſetzter er wurde, und den 25ſten Sept. 1629 im hohem Alter ſtarb. Er hinterließ:

Laur. Burcereti Orationes XXV in publica licentiandorum Theologorum laudationis celebritate per dies quatuor, quas Paranymphum vocant etc. Paris, 1584, 8; eben daſ. 1627, 8.

De ſedandarum et evellendarum Haereſeon ratione, declamationes, ſeu an ſatius ſit Haereticos vi et armis quam monitis in viam rectam revocare. Paris, 1587, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Bourchenu, Marquis de Valbonnays, Johann Peter Moret, S. Moret.

Bourcheret, S. oben Bourceret.

Bourcier, (*Johann Leonhard*,) Baron, ein verdienter Rechtsgelehrter und Staatsmann aus einer adeligen Familie, war den 17ten Aug. 1649 zu Vetelize in der Grafſchaft Vaudemont gebohren, wo ſein Vater General-Lieutenant der Baillage war. Er ſtudierte anfänglich die Rechte zu Pont-a-Mouſſon, bekam aber bald Luſt zum geiſtlichen Stande, und begab ſich nach Lyon, wo er die Theologie unter dem P. de la Chaiſe ſtudierte. Allein, da ſein Vater damit nicht zufrieden war, ſo widmete er ſich zu Aix in Provence wieder den Rechten, ward 1670 Parlaments-Advocat zu Paris, 1675 Advocat zu Metz, wo er ſich durch ſeine Geſchicklichkeit und Beredſamkeit vielen Ruhm erwarb, und 1684 General-Procurator zu Luxemburg. Da dieſe Provinz erſt jetzt war erobert worden, ſo wandte er allen Fleiß an, die Rechte und deren Handhabung in derſelben zu verbeſſern, zu deſſen Behuf er auch die Deutſche Sprache erlernte. Nachdem er dieſe Stelle zehn Jahre verwaltet hatte, verkaufte er ſie 1695 und ging wieder nach Metz, und von da 1698 nach Nancy, wo er herzoglicher General-Procurator und General-Advocat, und 1699 Staatsrath ward, half in dieſer Würde die Juſtiz in Lothringen verbeſſern, worüber er mit dem Römiſchen Hofe in einen Streit gerieth, worin er doch zuletzt nachgeben mußte. Er ward hierauf von dem Herzoge Leopold in verſchiedenen Staatsgeſchäften gebraucht, wohnte in deſſen Nahmen dem Utrechter Friedensſchluſſe bey, ward von demſelben 1721 zum erſten Präſidenten des höchſten Gerichtshofes ernannt, und ſtarb den 3ten Sept. 1726. Seine Schriften ſind auſſer verſchiedenen gedruckten rechtlichen Mémoires in Privat-Streitigkeiten:

Stile pour l' inſtruction des Procès tant civils que criminels. Luxemburg, 1685.

Eine neue Ausgabe der Coutumes de Luxembourg et du Comté de Chini. Eben daſ. 1687.

Verſchiedene Requiſitions touchant l' affaire du Rimel de Toul et celle de l' aſure. Nancy, 1698, 1699, 1700, 1703.

Ein Franzöſiſches Gedicht darüber. Eben daſ. 1699; ob er gleich nur ein ſehr mittelmäßiger Dichter war.

Ordonnance ampliative du Code de Lorraine. Nancy, 1704.

Nouvelle Ordonnance de Lorraine. Eben daſ. 1707, 8.

Zwey Mémoires pour la Succeſſion de Montoue. 1708, in Fol. und 4.

Sur la Souveraineté d' Arches et de Charleville et ſur le droit du Duc de Lorraine ſur le Montferrat. Nancy, 1708, zwey Bände in Fol.

La nature du Duché de Lorraine. Ohne Jahr und Ort, aber 1714, 4; 1721, 8.

Droits de la Maiſon de Lorraine ſur le Royaume de Sicile. Ohne Jahr und Ort in 4.

Mémoires donnees à la Cour de France, pour empêcher, qu'on ne melât les affaires de Toul, avec celle de S. A. R. Nancy, 1717, Fol.

Arrêts choiſis de la Cour Souveraine. Eb. daſ. 1717, zwey Bände in 4.

Extraits des principales Ordonnances des Ducs de Lorraine et de Bar, concernants la Police extérieure de l' Egliſe dans leurs Etats. Eben daſ. 1718, 4.

Mémoire pour prouver que les Evêques François ſont tenus d' établir des Officiaux forains dans les lieux de leurs Dioceſes. Eben daſ. 1718, Fol.

Mémoires pour l' affaire de Ligny. Eben daſ. 1719, Fol. Calmet Bibl. Lorraine.

Bourcier, (*Johann Ludwig*,) Graf, Baron von Montureux und Mervaux, Ritter, Herr von Arracourt und Valhey, Staatsrath und General-Procurator des höchſten Gerichtshofes von Lotharingen, des vorigen Sohn, und ein Erbe ſeiner Verdienſte. Er war den 12ten May 1687 zu Luxemburg gebohren, ward daſelbſt 1710 General-Advocat, und wohnte mit ſeinem Vater dem Friedensſchluſſe zu Utrecht bey. 1716 ward er herzoglicher Staatsrath, 1721 Maitre des Requetes und Finanzrath, und 1723 außerordentlicher Ambaſſadeur an dem Römiſchen Hofe, wo er die Streitigkeiten deſſelben mit dem Hauſe Lotharingen glücklich beylegte. Er ſtarb zu Nancy den 14ten März 1751, und hinterließ:

Lettre du P. touchant l' importance et la dignité de Cardinal, traduite de l' Italien. Nancy, 1726, 8.

Recueil des Edits, Ordonnances et Reglemens du Regne du Duc Leopold. Eben daſ. 1733, vier Bände in 4.

Inſtruction pour mon fils aîné, qui prend la parti de la Guerre. Eben daſ. 1740; auch in dem Clef du Cabinet, 1740, März.

Hiſtoire du Baron *Jean Leonhard Bourcier*, ſon Pere. Eben daſ. 1740, gr. 8; wovon er aber nur wenig Exemplare abdrucken ließ.

Recueil des Ordonnances et Réglemens de Lorraine, tant du Régne du Duc François, que de celui de S. M. le Roy de Pologne. Eben daſ. 1748, drey Bände in 4. Calmet Bibl. de Lorraine.

de la Bour-

Digitized by Google

de la Bourdaiſiere, ( ) lebte vermuthlich gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Méditations ſur le cinquantième Pſalme, in Verſen. Paris, 1596, 8. Philibert Babou de la Bourdaiſiere ſtarb als Biſchof von Angouleme 1570, nachdem er von dem Franzöſiſchen Hofe in verſchiedenen Geſandtſchaften war gebraucht worden. Seine Lettres, Negotiations und Mémoires ſind noch handſchriftlich in der königlichen Bibliothek vorhanden.

de Bourdeaux, S. de Bordeaux.

de Bourdeille, (*Andreas,*) älterer Bruder des Peter de Bourdeille, Herrn de Brantome, im Jöcher. Von ihm befinden ſich in den Oeuvres des letztern, der Ausgabe, Haag (Rouen,) 1743, ſo wohl Lettres, als auch Maximes de la Guerre.

du Bourdieu, (*Johannes,*) S. Dubourdieu im Jöcher.

Bourdin, (*Carl,*) der ältere, Canonicus und Archidiaconus zu Noyon, und Groß-Vicarius des daſigen Biſchofes, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Hiſtoire de ce qui s' eſt paſſé de plus remarquable à l' occaſion d' une Image de la S. V. trouvée dans le village de Ficulaine. S. Quentin, 1662, 12.

Bourdin, (*Carl,*) der jüngere, ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, war um 1647 zu Seez gebohren, trat 1668 zu Lire in den Orden, und ſtarb den 18ten Oct. 1726 zu Caen. Man hat von ihm: Relation d' une Voyage d' Italie, welche er nach einer Reiſe nach Rom in 12 drucken ließ. Taſſin Gel. Geſch. Th. 2, S. 127.

Bourdin, (*Matthäus,*) ein Franciscaner, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: La Vie de Madeleine Vigneron. Paris, 1689, 8.

de Bourdin, (*Nicolaus,*) ein Franzoſe, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Le Centiloque de *Ptolemée* ou la ſeconde partie de l' Vranie de *Nic. Bourdin.* Paris, 1651, Fol. Cat. Bibl. Duboiſ.

Bourdoiſe, (*Adrian,*) ein Prieſter aus Perche, ſtiftete das Seminarium des heil Nicolas du Chardonnet zu Paris, that ſich durch abergläubige Andacht hervor, und ſtarb im Geruche der Heiligkeit 1655 im 71ſten Jahre ſeines Alters. S. La vie de Mr. *Bourdoiſe.* Paris, 1714, 4. Ob L' Idée d' un bon Eccleſiaſtique d' *Adrien Bourdoiſe*, Paris, 1684, 12, eine Schrift von ihm, oder etwa ſein Leben iſt, kann ich nicht beſtimmen.

Bourdon, (*Ame'*,) ein Arzt zu Cambray, wo er 1638 gebohren war, 1673 da er bereits 36 Jahr alt war und 12 Kinder hatte, zu Douay Doctor wurde, und 1706 zu Cambray ſtarb. Man hat von ihm:

Nouvelles tables anatomiques. Paris, 1678, 1683, 1702, 1707, Fol. ingleichen, Cambray, 1707, Fol. wo die Theile des menſchlichen Leibes auf acht Kupfertafeln nach ihrer natürlichen Größe und mit ihren natürlichen Farben vorgeſtellet werden, wobey ſich zugleich eine Beſchreibung derſelben befindet. S. davon Möhſens Bildniſſe, S. 104.

Nouvelle deſcription anatomique de toutes les parties du corps humain et de leurs uſages. Eben daſ. 1684, 12; eben daſ. 1687, 12. welches ein ſehr kurzes Lehrbuch der Anatomie iſt, worin man aber nichts neues ſuchen darf. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bourdon, (*J. C.*) Herr de Segrais, Rittmeiſter in Franzöſiſchen Dienſten, und Mitglied der Akademie der ſchönen Wiſſenſchaften zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Inſtitutions militaires de *Vegece*, traduites avec des Remarques; um 1743 S. Journ. des Sav. 1743.

Reflexions ſur l' Etat des Fortereſſes anciennes et modernes. Amſterdam, 1755, 4.

Bourdon, (*Wilhelm,*) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Le Maréchal de poche d' un Cavalier. Haag, 1737, 8.

Bourdot de Richebourg, (*Carl Anton,*) ein Advocat im Parlamente zu Paris, welcher daſelbſt den 11ten Dec. 1735 ſtarb. Man hat von ihm: Nouveau Coutumier général ou Corps des Coutumes générales et particulieres de France et de ſes Provinces, avec des notes. Paris, 1724, 4 Bände in Fol. welches die beſte Sammlung dieſer Art iſt, ob ſie gleich noch nicht ganz vollſtändig iſt Le Long und Fontette.

Boureau des Landes, (*Andreas Franciſcus,*) S. des Landes.

Bourée, (*Edmund Bernhard,*) S. Bourrée.

Boureg, (*Thomas,*) ein unbekannter Schriftſteller, von welchem in dem Cat. Bibl reg. Pariſ. vorkommt: Recueil de differents caractères des Langues qui ſe parlent dans les Indes orientales. Ohne Jahr und Ort in Fol.

Bourel, (*Johannes,*) S. de Boreon im Jöcher.

Bouret, ( ) General-Lieutenant zu Giſors, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man Recueil de Poeſies diverſes, ohne Nahmen, 1733, 8, hat.

Bourette, (*Charlotte Renyer,*) S. Renyer.

du Bourey, (*Martin,*) ein Cöleſtiner von Rouen, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Vie, mort et miracles de S. Pierre du Luxembourg. Paris, 1623, 12; Lyon, 1624, 8; Paris, 1645, 24; verbeſſert von Steph. Carneau, Paris, 1630, 12; in das Lateiniſche überſetzt, in den Act. SS. ad 2 Jul.

le Bourg de Monmorel, (*Carl,*) S. Monmorel.

du Bourg, (*Jacob Barbeu,*) S. Barbeu.

du Bourg, (*Olenix,*) iſt Joh. Pet. Camus.

de Bourg, (*Simon,*) ein Capuziner aus Blenſenz in der Provinz Paris, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Les ſaintes Elevations de l' Ame à Dieu par tous les degrez de l' Oraiſon. Paris, 1656, zwey Bände in 4; eben daſ. 1658, 4; Avignon, 1661, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capucin.

du Bourgdieu, (*Carl Valois,*) ein Franzöſiſcher Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er war von Bourdeaux, und ſchrieb;

Commentarios de peſte et de exanthematibus. Rom, 1656, 4.

Aphoriſmos prognoſticos Hippocratis in febribus acutis, commentariis illuſtratos. Eben daſ. 1659, Fol. Carrere Bibl. de la Méd.

Bourgenſis, (*Johannes,*) S. de Bourges.

Bourgeois du Chaſtenet, S. du Chaſtenet.

Bourgeois, lat. *Burgeſius*, (*Carl,*) Advocat im Parlamente zu Paris, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Brevem narrationem eorum quae geſta ſunt Religionis cauſa apud Fontem-Bellacum menſe Majo 1600. Paris, 1609, 8; von nur 15 Seiten. Le Long und Fonterre.

Bourgeois, (*Carl,*) Abt zu Charmoye, ein Ciſtercienſer, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Les pieux entretiens des Pénitens ſur les VII Pſeaumes. Paris, 1661, 4.

Théologie morale de S. Paul extraite de ſon epiſtre aux Romains. Eben daſ. 1666, 4.

Bourgeois, (*David,*) Profeſſor der Philoſophie zu Bern, und Pfarrer zu Ins, ſtarb 1725, nachdem er geſchrieben hatte: der Papiſten Lehrübung, daß man den Ketzern nicht glauben halten ſolle, und dargegen Gottes Rachübung, friſches Exempel an den Lucernern und Urnern. Wahrſtatt, (Bern,) 1712, 4; welche Schrift doch ſo gleich confiſciret ward. Hallers Schweiz. Geſchichtſchr. Th. 3, S. 266.

Bourgeois, (*Johannes,*) S. Borgeſi und Bourgheſius im Jöcher.

le Bourgeois, (*Ludwig,*) Abt de Chante-Merle, war zu Heauville im Bisthum Coutances gebohren, und ſtarb 1680 als Dechant der Kirche zu Auranges, nachdem er geſchrieben hatte:

Le Catechiſme, en forme des Cantiques.

L' Hiſtoire des Myſteres de J. C. et de la S. Vierge, en vers.

Les Pſeaumes pénitenciaux, en vers. Nouv. Dict. hiſtor.

Bourgeois, (*Louiſe,*) eine geſchickte und berühmte Hebamme zu Paris, zu Anfange des verfloßnen Jahrhundertes, welche dieſes Amt auch bey der Königinn in Frankreich, Maria von Medicis, verwaltete. Sie wird gemeiniglich Bourſier genannt, und ſchrieb:

Obſervations diverſes ſur la ſterilité, perte de fruit, fecondité, accouchemens et maladies des femmes et enfans nouveaux nés. Paris, 1609, 12; eben daſ. 1626, 8; eben daſ. 1642, 1644. 8; welches Werk auch unter dem Titel: liber de arte obſtetricandi, zu Oppenheim, 1619. 4, und zu Hannover 1652, 4. Lateiniſch heraus gekommen, zu Delft, 1658, 8, in das Holländiſche, und zu Frankfurt, 1629, 4, und Hanau, 1649, 4, in das Deutſche überſetzt erſchienen iſt.

Apologie contre le rapport des Medecins. Paris, 1627, 8.

Secrets. Eben daſ. 1634, 8. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bourgeois, (*Oudart,*) ein Benedictiner und Prior zu S. Marcoul, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Apologie pour le Pelerinage de nos Rois à Corbigny, au Tombeau de S. Marcoul. Reims, 1638, 4.

de Bourges, ( ) Prieſter und apoſtoliſcher Miſſionarius, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den Biſchof von Berytus, de la Motte-Lambert, päpſtlichen Vicarius, nach Cochinchina begleitete, und nachmahls heraus gab: Relation du Voyage de Mr. l' Evêque de Beryte. Paris, 1666, 1668, 1783, 8; in das Holländiſche überſetzt, Amſterdam, 1669, 4; und in das Deutſche, Leipzig, 1671, 4. Er erfand auch eine beſondere Art einer Winde, welche 1702 von der Akademie der Wiſſenſchaften gebilliget, und von dem Gallon im zweyten Theile ſeiner Machines et Inventions bekannt gemacht wurde.

de Bourges, (*Clementia,*) eine beliebte Franzöſiſche Dichterinn, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welche aus einer angeſehenen Familie in Lyon war, und anfänglich mit der Louiſe Labé in der vertrauteſten Freundſchaft lebte, die aber durch die Eiferſucht in den bitterſten Haß verwandelt wurde. Clementia ſtarb in der Blüthe ihrer Jahre vor Gram über den Tod ihres Bräutigams, Johann du Peyrat, welcher bey der Belagerung von Beaurepaire blieb. Hiſt. litter. des Femmes ſav. Th. 1, S. 102, wo doch nicht geſagt wird, ob und wo ihre Gedichte gedruckt ſind.

de Bourges, (*Florentin,*) ein Jeſuit und Miſſionarius, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, deſſen Voyages aux Indes Orientales par le Paraguay, le Chili — fait en 1714 ſich in den Lettres edifiantes Th. 13, der alten Ausgabe befinden.

de Bourges, latein. *Burgenſis*, (*Johannes,*) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher um das Jahr 1468 lebte, Mitglied der Facultät zu Paris, und Leibarzt Carls 8 und Ludwigs 12 war. Er ſtarb 1480, und hinterließ: Le livre d' *Hippocrate*, de la nature humaine, traduit avec une interpretation; welche erſt 1548 zu Paris in 8 gedruckt wurde. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bourges, (*Ludwig,*) S. Burgenſis im Jöcher.

du Bourg-neuf, ( ) ein ehemaliger Jeſuit und nachmahls Vicarius der Pfarre S. Laurentii zu Paris,

Digitized by Google

Paris, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Daphnis, Pastorale en vers. Tours, 1743, 12.

du Bourg-neuf, (*Johann Leo*,) Schatzmeister von Orleans, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Mémoires sur les Privilèges et Fonctions des Tréſoriers de France. Orleans, 1745, zwey Bände in 4; eigentlich eine Ergänzung der Sammlung des Journival.

Table générale des Ordonnances, Edits etc. concernant les Privilèges et Fonctions des Tréſoriers de France. Eben daſ. in 4. Le Long und Fontette.

Bourgoin, (*Johannes*,) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von welchem man hat:

La Chaſſe aux Larrons, ou Etabliſſement de la Chambre de Juſtice, où ſe fait une démonſtration des larcins des Financiers etc. Paris, 1618, 1625, zwey Theile in 8.

Le Preſſoir des éponges du Roi, ou Epitre liminaire de la Chambre de Juſtice etablie en 1607. 1623, 8.

Le deſir du Peuple François pour le bien de l'Etat, et le moyen pour réprimer les abus et malverſations qui ſe commettent au maniement des Finances, ohne Nahmen. 1625, 8.

Requête contre *Iſaac Laffemas* touchant la Chambre de Juſtice. Paris, 1629, 4. Le Long und Fontette.

Bourgoingüe, (*Nicolaus*,) S. Burgundus im Jöcher.

Bourgois, (*Claudius*,) herzoglich Lotharingiſcher Staatsrath und Schöppe zu Nancy, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Pratique civile et criminelle pour les Juſtices inferieures du Duché de Lorraine. Nancy, 1614, 4. Calmet Bibl. de Lorr.

Bourgon de la Forêt, S. Foret.

Bourgouin, (*Simon*,) S. Bougouinc.

Bourguignon d'Anville, S. d'Anville.

Bourguignon, (*Claudius*,) ein Prieſter von Marſeille, welcher eine Zeitlang Prieſter des Oratorii war, und hernach Pfarrer zu Caſſis ward, wo er 1680 ſtarb. Man hat von ihm: Vie du P. *Romillon*, Prêtre de l'Oratoire. Marſeille, 1669, 8. Le Long und Fontette.

Bourjon, (*Franciscus*,) Parlaments-Advocat zu Paris, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Droit commun de la France, et la Coutume de Paris, reduite en principes tirés des Ordonnances, des Arrets, des Loix civilis et des Auteurs. Paris, um 1747, zwey Bände in Fol. S. Journ. des Sav. 1747.

Bourlier, ( ) ein Franzöſiſcher Dichter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab heraus: Paraphraſes ſur les VII Pſeaumes pénitentiels, en vers. Paris, 1640, 4.

Bourlier, (*Johannes*,) ein Franzoſe, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Les ſix Comédies de Terence, traduites en proſe Françoiſe, avec une Diſſertation ſur ce que les Anciens appelloient Fable, Tragédie, Satyre, Comédie vieille, Comédie nouvelle. Antwerpen, 1566, 12. Bibl. du Théatre Th. 3, S. 232.

Bourmon, (*Andreas*,) geſchworner Schreibemeiſter zu Paris, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: L'Arithmétique pratique, appliquée au Commerce, aux Finances, à la Banque, au Palais, à l'Art militaire. Paris, 1710, 8. S. Journ. des Sav. 1710.

Bourne, (*Vincentius*,) Unterlehrer (Uſher) an der Weſtminſter-Schule zu London, welcher im Nov. 1747 ſtarb, und nicht nur ein guter Engliſcher Dichter war, ſondern auch zu ſeiner Zeit für den größten Lateiniſchen Dichter in Europa gehalten wurde. Mir iſt von ihm nur bekannt: Miſcellaneous Poems, conſiſting of originals and translations; welche lange nach ſeinem Tode zu London, 1772, 4. heraus kamen.

Bourne, (*Wilhelm*,) ein Engliſcher Mathematicus, um dem Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Art of ſhooting in great Ordnance. London, um 1587. S. Geuß Artillerie-Bibl.

Reglement for the Sea. London, 1603, 4.

Bourrée, (*Edmund Bernhard*,) ein Religieſe des Oratorii, welcher den 15ten Febr. 1652 zu Dijon gebohren war, wo ſein Vater Jacob Parlaments-Advocat war. Er war in ſeiner Jugend ſo ſchwächlich, daß ihn auch das Oratorium anfänglich nicht aufnehmen wollte, in welchem er nachmals ſeiner Pflicht mit Predigen, Beichtſitzen u. ſ. f. vierzig Jahr lang auf das genaueſte nachkam, und dabey eine Menge erbaulicher Schriften verfertigte. Er ſtarb zu Dijon den 26ſten May 1722 in einem Alter von faſt 70 Jahren. Seine vielen Schriften ſind:

Conférences Eccléſiaſtiques du Diocèſe de Langres. Lyon, 1684, 2 B. in 12; eben daſ. 1693, 3 B. 12.

Sujets d'Oraiſons pour les pecheurs ſur les Saints et les Saintes les plus remarquables dont on a fait les Fêtes durant le cours de l'année, ou qui ont excellé dans la vertu de Pénitence. Eben daſ. 1696, 2 B. in 12; ohne Nahmen in den Meditations des P. de Clugny.

Er iſt auch zum Theil Verf. der 2 Bände der Meditations, welche ſich gemeiniglich bey den drey Bänden der Meditations des P. de Clugny befinden. Die drey erſten kamen zu Lyon 1695, die beyden andern aber 1696, in 12 unter dem Titel heraus: Sujets d'Oraiſons pour les Pecheurs, tirés des Epitres et Evangiles de l'année par un Pecheur.

Eben

Eben ſo iſt er Verf. des 2ten Theiles des Mannel des Pécheurs, Lyon, 1696, 12; welchen er verfertigte, ſeinen Mitbruder den P. de Clugny wegen des ihm Schuld gegebenen Quietiſmi zu vertheidigen.

Abrégé de la Vie de M. *Fevret*. Abrégé de la Vie de Madame *Boivault*. Eben daſ. 1696, 12.

Explication des Epitres et Evangiles de tous les Dimanches de l'année, et de tous les Myſtéres de N. S. et de la S. Vierge, à l'uſage du Diocèſe de Chalons. Eben daſ. 1697, 5 B. in 8.

Abrégé de la Vie du P. *François* de *Clugny*, Prêtre de l'Oratoire. Eben daſ. 1698, 12.

Vie de Madame *de Courcelles de Pourlan*, derniere Abbeſſe Titulaire et Réformatrice de l'Abbaye de Tart; avec un Abrégé de la Vie de *Sebaſtien Zamet*, Evêque de Langres. Eben daſ. 1699, 8.

Offices dreſſés en l'honneur des Sacrés Coeurs de Jeſus et de Marie, avec leurs Octaves, Meſſes, etc. Eben daſ. 1700, 8. Die Franzöſiſchen Geſänge ſind von dem Herrn de la Monnoye.

Sermons ſur tous les Dimanches de l'Année. Paris, 1701, und 1703, 4 B. in 12.

Panegyriques des principaux Saints dont l'Egliſe célébre la Fête. Lyon, 1702, 5 B. in 12; Toulouſe, 1703, 12.

Homélies ſur les Evangiles de tous les Dimanches de l'année pour l'inſtruction des Fidéles. Lyon, 1703, 4 B. in 12.

Diſcours et Conférences de deux Retraites pour préparer les jeunes Eccleſiaſtiques aux Ordres ſacrés. Paris, 1703, 2 B. 12.

Sermons pour tous les Myſtéres de J. C. et de la S. Vierge. Eben daſ. 1703, 3 B. 12.

— pour tous les jours de Carême. Lyon, 1704, 4 B. in 12.

— pour l'Avent. Eben daſ. 2 B. 12.

— pour une Octave du S. Eſprit. Eben daſ. 1704.

— pour une Octave des Morts. Eben daſ. 1704, 8.

Octave du S. Sacrement. Eben daſ. 1704, 12.

— de l'Aſſomption. Eben daſ. 1704, 12.

Nouveaux Panégyriques des Saints avec quelques Conférences Eccleſiaſtiques. Eben daſ. 1707, 12.

Retraite de dix jours, ou Méditations pour deux Retraites de dix jours à l'uſage des perſonnes peinées et tentées de la défiance de la miſéricorde de Dieu. Eben daſ. 1707, 12.

Méditations pour les Retraites, pour ceux qui deſiront ſe convertir, et pour ceux qui veulent ſe renouveller dans la pieté. Eben daſ. 1709, 2 B.

Lettre à M. de *Lantenay*, Grand-Vicaire de M. de Langres, au ſujet de la Bulle Unigenitus; im 3ten Bande des Cri de la Foy, 1719. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Dict. des Prédicat. S. 52.

Bourret, (*Johann.*) auch ein Prieſter des Oratorii, welcher von Riez in Provence gebürtig war, und 1726 zu Montpellier ſtarb. Man kennet ihn aus verſchiedenen theologiſchen, beſonders polemiſchen Schriften, über die Angelegenheiten ſeiner Zeit. Mir iſt von ihm bekannt: Diſſertation ſur la Confeſſion ſacramentelle, welche ſich im 3ten Bande der Mémoires des P. Desmolets befindet.

de Bourron, (*H. D. Coignée.*) S. Coignée.

Bourroul, (*Johann.*) ein königlich Franzöſiſcher Ingenieur und Geograph, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Inſtruction pour les Intéreſſés aux Projets de Navigation des Rivières de Vère et du Tarn. Montpellier, 1741, Fol.

Mémoire pour rendre la Rivière d'Orne navigable. Caen, 1750.

Projet de Navigation des Rivières de la Vère et du Tarn. Paris, 1752, 4.

Bourru, (*Edmund Claudius.*) ein Franzöſiſcher Arzt der neueſten Zeit, welcher zu Paris gebohren war, und Decanus der mediciniſchen Facultät daſelbſt, und eben dieſer Facultät Bibliothekar war. Seine Schriften ſind:

Obſervations et recherches médicales par une ſociété de Médecins de Londres; ouvrage ſervant de ſuite aux eſſais d'Edimbourg; trad. de l'Anglois. Paris, 1765, 2 Bände in 12.

Utilité des voyages ſur mer pour la cure de differentes maladies, et notamment de la conſomption, avec une appendice ſur l'uſage des bains dans les fievres; trad de l'Anglois de Mr. *Gilghriſt*. London, (Paris,) 1770, 12.

L'art de ſe traiter, ſoi-même dans les maladies vénériennes et de ſe guerir de leurs differens ſymptomes. Paris, 1770, 8.

Des moyens les plus propres à éteindre les maladies vénériennes, pour ſervir de ſuite à l'art de ſe traiter ſoi-même dans les maladies vénériennes. Amſterdam, (Paris,) 1771, 8; worin er ein eigenes Hoſpital für veneriſche Kranke vorſchlägt.

Eloge hiſtorique de Mr. le *Camus*. Paris, 1772, 8.

Recherches ſur les Remedes capables de diſſoudre la Pierre, trad. de l'Anglois de Mr. *Blakrie*. Paris, 1775, 8. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bourru, (*Ludwig Benignus.*) Pfarrer zu Gray in Bourgogne, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Recueil de Panegyriques et autres Diſcours de Pieté. Paris, 1726, 12. S. davon Dictionn. des Prédicat. S. 421.

Bourſault, (*Hugo.*) Lieutenant Particulier in der Baillage Auxois, zu Anfang des vorigen Jahrhundertes, war zu Semur in Bourgogne gebohren, und gab heraus: Eſſais Analitiques qui contiennent cent diſcours réduits à leurs eſpèces. Paris, 1613, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bourſier,

Digitized by Google

Bourſier, (*Jacob*,) Herr von Montarlot, Prevot Provincial de la Connetablie, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Recueil des Edits, Arrêts, Reglémens, concernant les Charges des Prévôts, Vice-Baillifs, Vice-Sénéchaux des Connétables et Maréchaux de France. Paris, 1628, 8; ingleichen unter dem Titel: Le Prevôt des Maréchaux. Paris, 1639, 8. Le Long und Fontette.

Bourſier, (*Laurentius Franciscus*,) Prieſter und Doctor der Sorbonne, war zu Ecouen im Bisthum Paris 1679 gebohren, und mußte wegen der Janſeniſtiſchen Streitigkeiten ſeiner Zeit 1721 aus der Sorbonne treten, da er ſich denn in ſein Vaterland begab, aber auch hier vor den Verfolgungen des Miniſterii nicht lange ſicher war, daher er ſich von 1735 an verbergen mußte, und nur einigen wenigen Freunden ſichtbar war. Er ſtarb zu Paris den 17ten Febr. 1748, nachdem er geſchrieben hatte:

Mémoire préſenté à Pierre le Grand par les Docteurs de Sorbonne pour la réunion de l'Egliſe de Ruſſie à l'Egliſe Latine.

L'Action de Dieu ſur les Créatures. Lille, 1713, zwey Bände in gr. 4, und ſechs in 12; worin der Janſeniſtiſche Lehrbegriff nach mathematiſcher Methode und in einer ſehr ſchönen Schreibart vorgetragen worden, daher es eine der wichtigſten Schriften dieſer Art iſt, welche aber auch des Verfaſſers Unglück verurſachte. S. davon und den auf beyden Seiten gewechſelten Streitſchriften Baumgart. Nachr. von merkw. Büch. Th. 4, S. 523 f.

Viele Streitſchriften in den Angelegenheiten ſeiner Zeit. Nouv. Dict. hiſt.

Bourſier, (*Louiſa*,) S. Bourgeois.

Bourton, (*Richard*,) S. Boulton.

de Bouſcal, (*Guyon Guerin*,) aus Languedoc, war königlich Franzöſiſcher Rath, Advocat im Conſeil, und ein guter Schauſpieldichter ſeiner Zeit, d. i. in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Er ſoll auch ſein Amt verlaſſen haben, und ein Schauſpieler geworden ſeyn. Man hat von ihm:

La Doraniſe, Tragi-Comédie Paſtorale en vers. Paris, 1634, 8.

La mort de Brute et de Porcie, ou la vengeance de la mort de Ceſar, Tragi-Comédie. Eben daſ. 1637, 4.

L'Amant liberal, Tragi-Comédie. Eben daſ. 1637, 4.

Cléomene, Tragi-Comédie. Eben daſ. 1640, 4.

Don Quichotte de la Manche, Comédie en vers. Eben daſ. 1640, 4, zwey Theile.

Le Gouvernement de Sancho Panſa, Comédie en vers. Eben daſ. 1642, 4.

Le Fils desadvoué, ou le Jugement de Théodoric, Roi d'Italie, Tragi-Comédie. Eben daſ. 1642, 4.

La mort d'Agis, Tragedie. Eben daſ. 1642, 4.

Oroondate ou les Amans diſcrets, Tragi-Comédie. Eben daſ. 1645, 4.

Le Prince rétabli, Tragi-Comédie. Eben daſ. 1647, 4. S. davon Bibl. du Théatre Th. 2, S. 457—503; Mouhy Tablettes dramat. wo geſagt wird, daß der Verfaſſer 1637 geſtorben ſey, welches wohl 1647 heiſſen ſoll.

Bousquet, (*J. Franciscus*,) ein Medicus zu Stockholm, bald nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Diſſertation ſur l'abus de Quinquina. Stockholm, 1766, 8; Franzöſiſch und Schwediſch.

Mémoire ſur le traitement de la fiſtule de l'anus par la ligature. Eben daſ. 1766, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Bouſſac, (*Simon*,) Doctor der Theologie, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, vermuthlich zu Paris. Er ſchrieb:

Maximes et affections chrêtiennes. Paris, 1657, 12; eben daſ. 1660, 12.

Noctes theologicae ſ. Diſſertationes ex quibus ſublimes alias ſcientias theologiae ancillari colligere ſit, ipſamque illis praelucere. Eben daſ. 1698, 8.

de Bouſſanelle, ( ) Capitän bey dem Cavallerie-Regimente S. Aignan, und Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Beziers, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Mémoire ſur la Vie de *Diogene*, um 1757; in den Schriften der Akademie zu Beziers.

Commentaires ſur la Cavallerie. Paris, 1758, 12.

de Bouſſet, (*Johann Baptiſta*,) ein berühmter Franzöſiſcher Tonkünſtler, welcher 1662 zu Anierns, einem Dorfe eine Stunde von Dijon in Bourgogne gebohren war, und eigentlich Drouard hieß, dieſen Nahmen aber veränderte, vermuthlich weil er ihm nicht angenehm genug klang. Er ſtudierte bey den Jeſuiten zu Dijon, und da er bey Jacob Farjonel, einem Canonicus und Muſik-Director wohnete, ſo nahm er bey dieſem geſchickten Manne den feinen Geſchmack an, welcher in allen ſeinen componirten Liedern herrſchet, welche lange Zeit das Vergnügen des Franzöſiſchen Hofes waren. Er war einige Jahre Director der Kapelle im Louvre, und ſtarb den 3ten Oct. 1725 im 63ſten Jahre ſeines Alters. Man ſagt, daß er 34 Jahre lang alle Jahre ein Recueil d'Airs heraus gegeben habe, welche er ſelbſt componieret hatte. Man findet in denſelben einen edlen und natürlichen Geſang, einen genauen Ausdruck der Worte und viele Veränderungen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bouſſingault, ( ) ein Franzoſe, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Guide ou Voyage des Pays-Bas. Paris, 1664, 12.

Nouveau Theatre du monde. Eben daſ. 1677, fünf Bände in 8.

Bouſſingault, ( ) ein Franzöſiſcher Dichter, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem ich doch nur, Poëme ſur les Victoires de M. le Comte de Saxe, Paris, 1747, 4, anführen kann.

Bouſſuet, oder *Boſſuet*, (*Franciscus*,) ein geſchickter Arzt und guter Lateiniſcher Dichter, welcher von Seurre in Bourgogne gebürtig war, und zu Tournes den 26ſten Jun. 1572 in einem Alter von 52 Jahren ſtarb, nachdem er einen Theil ſeines Vermögens dem daſigen Hoſpital vermacht hatte. Er ſchrieb:

De arte medendi libri XII. ex veterum et recentiorum Medicorum ſententia. Lyon, 1557, 8; in Verſen.

De natura Aquatilium carmen in univerſam *Guil. Rondeletii*, quam de piſcibus marinis ſcripſit, hiſtoriam cum vivis eorum imaginibus. Lyon, 1558, 4; iſt ein Auszug aus Rondelets Geſchichte der Fiſche.

Elegiarum libri IX; welche ſich handſchriftlich bey dem Rath Souvent zu Dijon befanden.

Epigrammatum libri V; handſchriftlich, bey eben demſelben.

De Sanſonis geſtis liber I; handſchriftlich bey eben demſelben. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. und daraus Carrere in der Bibl. de la Méd. und Eloy im Dict. de la Méd.

de Bouſſu, (*Aegidius*, franz. *Gilles*, *Joſeph*,) Ritter und Licentiat der Rechte, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Hedwige, Reine de Pologne, Tragédie. Mons, 1713, 12.

Hiſtoire de la ville de Mons, ancienne et moderne. Eben daſ. 1724, 4.

Hiſtoire de la ville d'Ath. Eben daſ. 1750, 12.

de Boutaric, (*Franciscus*,) Profeſſor der Rechte auf der Univerſität zu Toulouſe, war 1671 zu Figrac in Querci gebohren, ward Profeſſor, Capitoul und Chef des Conſiſtorii zu Toulouſe, und ſtarb daſelbſt 1733. Seine Schriften, welche wegen ihrer Bündigkeit, Gründlichkeit und guten Styles geſchätzt werden, ſind:

Les Inſtitutes de *Juſtinien*, conferés avec le Droit François. Toulouſe, 1740, 4.

Explications de l'Ordonnace de Blois, du Concordat. Eben daſ. 1745, 4.

Inſtitutions du Droit Canonique.

Traité des Droits Seigneuriaux et des matieres Feodales. Eben daſ. 1748, 8; vermehrt und verbeſſert, 1751, 4.

Explications des Ordonnances ſur les matieres Civiles, Criminelles et de Commerce; zwey Bände in 4.

Recueil des Ouvrages de feu Mr. *Boutaric* ſur les Matieres Bénéficiales. Toulouſe, 1762, zwey Bände in 4. Nouv. Dict. Hiſt.

Bouteauld, (*Michael*,) ein Jeſuit, welcher 1607 zu Paris gebohren war, ſich viele Jahre durch Predigen hervor that, und 1688 zu Pontoiſe ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

Les Conſeils de la Sageſſe. Paris, 1677, 12; neue Auflage, eben daſ. 1749, 12.

Le Theologien dans les converſations avec les Sages et les Grands du monde. Paris und Lyon, ſo wohl in 4 als 12.

Méthode pour converſer avec Dieu. Paris, 1684, 16. Nouv. Dict. hiſt.

Bouteiller, (*Johannes*,) S. Boutillieur.

Bouteroue, (*Alexander*,) ein Franzöſiſcher Dichter, bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Le petit Olympe d'Iſſy, à la Reine Marguerite. 1609, 8.

Stances ſur le très-cruel parricide commis en la perſonne de Henry le Grand. Paris, 1610, 4.

de la Bouthiere, (*George*,) S. Boutiere.

Bouthillier de Chavigny, ( ) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dictionnaire des Finances. Paris, 1727, 12; eben daſ. 1740, 12.

Bouthillier, (*Dionyſius*,) ein Advocat zu Paris, welcher 1622 ſtarb, und ſich durch verſchiedene Streitſchriften in den Angelegenheiten ſeiner Zeit bekannt machte. So hat man von ihm:

Réponſe des vrais Catholiques François à l'avertiſſement des Catholiques Anglois pour l'exclution du Roi de Navarre de la Couronne de France. Traduits du Latin. 1585, 8; ingleichen mit den Avertiſſements des Catholiques Anglois. 1587, 8.

Plaidoyer pour la Fierte de S. Romain de Rouen. Paris, 1608, 8.

Réponſe ſur le prétendu Privilège de la Fierte S. Romain. Paris, 1608, 8. In dem Regiſter zu des Le Long und Fonterte wird der Verf. der beyden letzten von dem Verf. der erſten Schrift unterſchieden. Allein ſie können wohl alle drey einem und eben demſelben gehören, zumahl da beyde mit dem Vornahmen Dionyſius hießen, und beyde Parlaments-Advocaten zu Paris waren. Ein anderer Dionyſius Bouthillier, Parlaments-Advocat zu Paris, lebte um 1652, und hinterließ handſchriftlich: Traité contre les prétendus Droits du Royaume d'Yvetot. Ein dritter dieſes Nahmens, auch ein Advocat um 1706, iſt aus einem Plaidoyer pour les Religieux de Marmoutier contre le Viſiteur de la Congregation des Benedictins, Paris, 1706, 12 bekannt.

Bouthillier, (*Johann*,) S. Boutillier.

Bouthray, (*Rudolph*,) S. Botereius im Jöcher.

de la Bou-

Digitized by Google

de la Boutiere, (*George*,) ein gelehrter Franzoſe aus Autunois in Bourgogne, im 16ten Jahrhunderte, von welchem man hat:

Apulée de l'Ane doré. Lyon, 1553, und 1556, 12; nicht aber 1516 wie du Verdier verſichert.

Jules Obſequens des Prodiges. Enſemble les trois Livres de *Polydore Virgile* en forme de Dialogue. Eben daſ. 1555; ingleichen 1556, 8; mit Figur.

Suetone de la Vie des XII. Céſars avec des Annotations. Eben daſ. 1556, und 1559, in 4; ingleichen Paris in 16; Lyon, 1569, 4 Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Boutigny, (*Franciscus Rolland*,) S. le Vayer.

de Boutigny, (*Matthäus*,) ein Franzöſiſcher Dichter, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher auf dem Titel des folgenden Werkes Page de Mr. François de Sagon heißt. Mir iſt von ihm bekannt: Le rabais du caquet de Frippelippes et de Marot, dict Rät pélé, adiſtionné avec le comment. Ohne Jahr und Ort, um 1537 in 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ. Art. Lib. B. 1, S. 488, wo auch mehrere dadurch veranlaßte Streitſchriften vorkommen.

Boutillier, nicht Bouteiller, Bouthillier u. ſ. f. wie er oft geſchrieben wird, (*Johannes*,) ein alter ehedem ſehr bekannter Rechtsgelehrter, welcher aber ſo vergeſſen iſt, daß man jetzt auch weder ſein Vaterland, noch die Zeit, wenn er gelebt hat, genau mehr weiß; indem einige ihn zu einem Niederländer, andere zu einen Franzoſen machen, und einige ihn zu Ende des 15ten, andere aber zu Ende des 14ten Jahrhundertes leben laſſen. Man kennet ihn bloß aus ſeiner Somme rural oder dem Grand Coutumier général, welches ſeit der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes ſehr häufig gedruckt, und von mehrern commentiret, auch in mehrere Sprachen überſetzt worden. Die vornehmſten bekannten Ausgaben ſind: Abbeville, 1486, Fol. Paris, 1491, 4; mit den Auslegungen alter Rechtsgelehrten, Lyon, 1503, Fol. Paris, ohne Jahr in 4; eben daſ. 1512, 1537, Fol. mit des Ludwig Charondas le Caron Anmerkungen, Paris, 1598, 1603, 1608, 1611, 1621, anderer Ausgaben zu geſchweigen. Eine Holländiſche Ueberſetzung erſchien zu Delft, 1483, Fol. Brüſſel, 1500, Fol. Antwerpen, 1500, Fol. Eben daſ. 1503, 1529, 1542, Fol. S. davon Dict. par *Proſp. Marchand*, v.

Bouton, S. auch Chamilly.

Boutrays, (*Raoul* oder *Rudolph*,) S. Boterejus im Jöcher.

Boutrenius, (*Robertus*,) ein Franzoſe, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Libellus de Eccleſia et legitima Miniſtrorum ejus ſucceſſione et primatis in ea neceſſitate; ejusdem de reſtauranda collapſa Eccleſiae et authoritate et dignitate, oratio. Paris, 1574, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bouvard, (*Carl*,) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher nach dem Chomel zu Vendome, nach dem Geſchichtſchreiber des königlich Franzöſiſchen Collegii aber zu Montoire in dem Ländchen Vendome gebohren war. Sein Vater war ein Arzt, der, ſich ſowohl durch ſeine Geſchicklichkeit, als auch durch ſeinen Eifer in der Religion berühmt machte, und den jungen Bouvard bey ſeiner Geburt auf die Arme nahm, ihn gen Himmel hob, und ſich mit einem Eide verpflichtete, ihn der Arzneykunſt zu widmen, aber bald hernach unter den Drangſalen ſtarb, die der bürgerliche Krieg in ſeinem Vaterlande erregte, und ſeinen Sohn mit wenig Glücksgütern verſehen hinterließ. Nachdem der junge Bouvard eine Zeitlang mit allen Widerwärtigkeiten muthig gekämpft hatte, ſo begab er ſich nach Angers, wo er die Weltweisheit und ſchönen Wiſſenſchaften ſtudierte, und ſich hierauf den Rechten widmete; allein zwey Jahr darnach verließ er ſie wieder, und folgte ſeiner Neigung zur Medicin. Er verließ Angers und ging nach Paris, wo er ſieben Jahre lang ſeiner Lieblingswiſſenſchaft oblag, und insbeſondere die Anatomie und Botanik trieb. Nachdem er in der mediciniſchen Facultät zu Paris die von den Geſetzen vorgeſchriebene Zeit ausgehalten hatte, ſo wurde er den 10ten May 1606 Licentiat, und kurz darauf Doctor Regens, worauf er mit Ruhm practicirte. Im Jahr 1625 erhielt er das Lehramt in der Arzneykunſt in dem königlichen Collegio, welches er bis an ſeinen Tod behielt. Endlich wurde er 1628 als erſter Leibarzt Ludwigs 13 nach Hofe berufen, wobey er auch Oberaufſeher über den botaniſchen Garten wurde. Amelot de la Houſſaye verſichert, daß er dieſen König in einem Jahre 215 mahl laxiret, ihm 212 Klyſtiere ſetzen, und ihm 47 mahl die Ader öffnen laſſen; wobey er hinzu ſetzt: „ſo konnte man von dieſem guten Fürſten wohl ſagen, daß er ſeinen mediciniſchen Curſum in aller Form gemacht hat.“ Doch verließ er nach Ludwigs Tode den Hof wieder, und ging nach Paris, um daſelbſt als ein Privatmann zu leben, wo er auch den 22ſten Oct. 1658, und zwar, wie Gui Patin ſagt, in einem Alter von 86 Jahren ſtarb. Man hat von ihm drey Diſputationen, welche er in der mediciniſchen Facultät zu Paris 1604 und 1605 vertheidigte, nemlich:

An mulieri, quam viro Venus aptior?

An epilepſia poſt vigeſimum quintum annum ſanabilis?

An declinante morbo ſanitas? welche er alle drey bejahet. Ferner;

Deſcription de la maladie, de la mort et de la vie de Madame la Ducheſſe de Mercoeur, decedée le 6 Sept. 1623. Paris, 1624, 4; in Verſen.

Man legt ihm auch eine Schrift über die Fieber bey, deren aber in keinem Verzeichniſſe Meldung geſchiehet. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Bouvart, (*Michael Philipp*,) ein Medicus aus Chartres, welcher zu Paris ſtudierte, daſelbſt 1738 Doctor ward, und darauf zum Profeſſor der Medicin

im königlichen Collegio, und zum Mitgliede der Akademie der Wissenschaften ernannt ward. Man hat von ihm:

Examen d'un livre intitulé: Colica Pictonum, (des Tronchin.) Paris, 1758, 8; eben daſ. 1767, 8; ohne Nahmen.

Consultation sur une naissance tardive, pour servir de réponse aux écrits des Mrs. *le Bas*, *Bertin* et *Petit*. Eben daſ. 1765, 8.

Lettres pour servir de réponse à un Ecrit qui porte pour titre: Lettre à Mr. *Bouvart* par Mr. *Petit*. Paris, 1769, 8; auch noch in dieſer Sache. Eloy Dict. de la Méd.

Bouvery, (*Gabriel*,) Biſchof zu Angers, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: La Reigle et Guide des Curez, Vicaires et tous Recteurs des Egliſes Parochiales. Paris, 1570, 8. Le Long und Fontette.

Bouvet, (*Johann*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit, und Miſſionarius ſeines Ordens in China, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Portrait hiſtorique de l'Empereur de la Chine. Paris, 1695, 8; Haag, 1699, 8.

Zwey Briefe von ihm über die Philoſophie der Chineſer an Leibnitzen ſtehen in dem Récueil de diverſes Pièces ſur la Philoſophie des Chinois, par *Chrer. Kortholt*. Hamburg, 1734, 8.

le Bouvier, (*Gilles*, d. i. Aegidius, und nicht Jacob, wie er von einigen genannt wird.) Er führte auch den Nahmen Berry, vielleicht weil er aus dieſer Landſchaft gebürtig war, wo er 1386 gebohren wurde. Er war erſter Herold bey dem Könige Carl 7 von Frankreich, und hinterließ:

Deſcription de la Francé; welche er um 1420 ſchrieb. Sie ſtehet in des Labbe Abregé royal de l'Alliance chronologique, Paris, 1651, 4.

La Chronique et Hiſtoire du Roy Charles VII depuis l'an 1402 jusqu' en 1461; welche lange und ſelbſt von dem du Cheene dem Alain Chartier zugeſchrieben worden. Paris, 1528, Fol. Revers, 1594. 4; in des Alain Chartier Oeuvres, Paris, 1617. 4; unter des Berry Nahmen, in des jüngern Dionyſ. Godefroy Hiſtoire des Charles VI, et VII, Paris, 1653, 1661, Fol. S. davon Le Long und Fontette.

Le Recouvrement du Duché de Normandie et du reſte de la Guyenne par Charles VII, l'an 1448; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris, in der Kathedral-Bibliothek zu Dornik, und in der Bibliothek der S. Genevieve zu Paris.

Chronique de Normandie depuis Rou jusqu'en 1220; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Le Long und Fontette.

Bouvieres de le Mothe Guyon, (*Johanna Maria*,) S. Guion im Jöcher.

Bouvot, (*Anton Girard*,) ein Franzoſe, welcher aus Langres gebürtig war, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und ein Trauerſpiel: Judith ou l'Amour de la Patrie, Paris, 1649, 4, hinterließ. Bibl. du Théatre.

Bouvot, (*Job* oder *Hiob*,) ein geſchickter Advocat in dem Parlamente zu Dijon, wobey er aber auch das zu Paris, ingleichen den großen Rath beſuchte, war um das Jahr 1558 zu Chalon-ſur-Sone gebohren, war viele Jahre lang ein Schüler Cujacii, und ward 1580 Parlaments-Advocat zu Dijon. Er hatte viele Händel mit den Jeſuiten, deren Aufnahme zu Chalons er ſich 1604 widerſetzen mußte. Er ſtarb zu Chalons im Julio 1636, in einem Alter von 78 Jahren, und hinterließ:

Recueil de divers Arrêts du Parlement de Dijon, par ordre alphabetique. Cöln, (vielmehr Genf,) 1623, 4; welchem er einen Eſſai d'un Commentaire ſur la Coutume de Bourgogne vorſetzte. 1628 gab er die Droits apartenans à gens mariés als den zweyten Theil heraus, welcher aber ſelten iſt. Der P. Jacob de clar. Script. Cabilon. ſagt, daß ſich der letzte Theil in der Handſchrift bey ſeinen Erben befinde. Man wirft ihm vor, daß er ſeine Arrets mit weniger Beurtheilungskraft geſammelt, und oft ſeine eigene Meinungen für Arrets des Parlaments ausgiebt.

Coutume de Bourgogne de nouveau commentée, abregée et conferée avec les autres Coutumes de France. Genf, 1632 und 1633, 4. Er gab mit dieſem Werke zugleich eine neue Ausgabe des vorgegebenen Commentaire de *Decouſu* über dieſes Landrecht heraus. Bouvots Commentar enthält viele Arrets, welche aus ſehr ſchlechten Quellen geſchöpft ſind. Das übrige iſt faſt ganz aus des Chaſſeneuz Auslegung genommen.

Conférence des Arrêts des autres Parlemens, avec ceux du Parlement de Bourgogne; iſt nicht gedruckt.

Uebrigens ſind des Bouvot Werke faſt von Wort zu Wort in des Brillon Dictionnaire des Arrêts der 2ten Ausgabe eingerücket worden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. In dem Nouv. Dict. hiſt. wird er mit dem Vornahmen irrig Johann genannt.

Bouwens, (*Andreas*,) ein Niederländiſcher Rechtsgelehrter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Juris Juſtitiaeque uſus et abuſus exemplis et documentis ex omni aevo demonſtratos. Lüttich, 1655, 4.

Bower, (*Archibald*,) ein Engländer, katholiſcher Religion, welcher in den Jeſuiten-Orden trat, und ſich daher auſſer Landes aufhielt, und zwar wie es ſcheint, vornehmlich in Italien und Frankreich. Allein gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes kam er wieder nach England, gab ſich daſelbſt für ein Proſelyten der Engliſchen Kirche aus, und ſchrieb nach einiger

Zeit

Digitized by Google

Zeit die unten genannte Geſchichte der Päpſte. Wegen der Redlichkeit ſeiner Abſichten und der Urſachen ſeines Ueberganges, gerieth er ſehr bald mit ſeinen ehemaligen Glaubensgenoſſen in Streitigkeiten, welche endlich vor Gericht kamen, wo doch Bower die ihm gemachten Vorwürfe, wie es ſcheint, nicht hinlänglich ablehnen konnte. S. davon Six Letters from *A—d B—r* to Father *Sheldon*, Provincial of the Jeſuits in England, welche 1756 zu London in gr. 8 bekannt gemacht wurden; wogegen Bower ein Affidavit in Answer to the falſe accuſation brought againſt him, London, 1756, gr. 8, und Answer to a ſcurrilous Pamphlet, u. ſ. f. 1757, heraus gab. Er ſtarb den 6ten Sept. 1766, nachdem er geſchrieben hatte:

The Hiſtory of the Popes from the foundation of the See of Rom to the preſent time. London, 1748, fg. in gr. 4; in das Deutſche überſetzt, von Friedr. Eberh. Rambach, Magdeburg, 1751—1757, vier Bände in 4; welche doch die Erwartung bey weitem nicht erfüllete, welche man ſich davon gemacht hatte, indem man ihm Schuld gab, daß er bloß den Franc. Bruys und Tillemont ausgeſchrieben habe.

In der bekannten allgemeinen Welthiſtorie iſt die Römiſche Geſchichte von ihm.

Verſchiedene Streitſchriften, ſeine Perſon und Geſchichte der Päpſte betreffend.

Bowes, (*Catharina*,) die hinterlaſſene Wittwe des Engländers Thomas Bowes, der zu Anfange dieſes Jahrhundertes lebte, und vom Shaw das Geheimniß erlernt hatte, die Brüche zu heilen, deſſen ſich Charleton in Deutſchland bediente, und welches darin beſtand, daß man ein Fontenell ſetzte, um die Oeffnung, wodurch die Eingeweide übergetreten waren, deſto feſter zu ſchlieſſen. Thomas Bowes theilte es dem Remton mit, welcher es ſich zu Nutze machte, und dem Könige in England verkaufte. Huſton widerſetzte ſich dieſer Erfindung, und ſagte, ſie wäre weder neu noch gut. Weil nun Bowes ſchon mit Tode abgegangen war, ſo gab ſeine Wittwe folgendes wider Huſton und Remton heraus: An anſwer to a Book entitled the hiſtory of the raptures etc. London, 1726, 12. Am Ende deſſelben fordert die Wittwe ihr Geheimniß wieder zurück, und verlangt eine Vergütung der Vortheile, die es dem Remton gebracht hätte. Carrere Bibl. de la Méd.

Bowes, (*Robert*,) ein Engländer, welcher Gouverneur des Schloſſes Streatham in Durhamſhire, und Geſandter der Königinn Eliſabeth bey dem Könige Jacob 5 von Schottland war. Es ſind noch viele Briefe von ihm an die Engliſchen Staats-Miniſter, die Vereinigung Englands und Schottlands betreffend, vorhanden, welche 1737 zu London in Fol. gedruckt werden ſollten.

Bowes, (*Thomas*,) S. Bowes, (Catharina.)

Bowles, (*Olivier*,) ein Engliſcher Geiſtlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Pfarrer zu Subdorm in Bedfordſhire war. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Paſtor evangelicus. London, 1649, 4; Genf, 1667, 8.

Methodus concionandi Anglicana. Utrecht, 1657, 12.

Allocutio hortatoria ad Miniſtros Evangelii Reformatos. Eben daſ. 1657, 12.

de Bowma, (*Gellius Faber*,) reformierter Prediger zu Norden und zuletzt zu Emden in Oſtfrießland, war aus Leuwarden, und anfänglich Prediger zu Jelſum in Frießland. Von hier mußte er der Evangeliſchen Lehre wegen flüchten, wurde aber 1536 in Norden, und 1537 in Emden Prediger, wo er 1564 den 2ten Junii ſtarb. Er hat ein Werk gegen die Wiedertäufer geſchrieben, welches zu Magdeburg um 1551 gedruckt iſt, und wo er ſich nur Gellius Faber nennt. So hat er auch einige Geſänge verfertiget, als den 128 Pſalm nach dem Emder 1648 gedruckten Pſalmbuch, wo auch von ihm die Deutſche Litaney und der Lobgeſang Mariä ſtehet. S. Reersheims Oſtfrieſſl. Pred. Denkm. S. 269.

Bowyer, (*Wilhelm*,) ein gelehrter und berühmter Buchdrucker zu London, war daſelbſt den 17ten Dec. 1699 gebohren, wo ſein Vater gleiches Nahmens gleichfalls ein Buchdrucker war. Er ſtudierte zu Cambridge, wo er 1722 Baccalaureus ward, und ſich durch ſeinen Fleiß und Fähigkeiten viele Achtung erwarb. Bald darauf trat er mit in die Druckerey ſeines Vaters, und machte ſich um ſelbige unter andern auch durch ſorgfältige Correcturen verdient, ward 1736 ein Mitglied der Antiquariſchen Geſellſchaft, ſtiftete mit dem D. Birch die Geſellſchaft zur Aufmunterung der Gelehrſamkeit, und ward 1737 nach dem Tode ſeines Vaters alleiniger Beſitzer der Druckerey. 1761 ward er Buchdrucker der königlichen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften, und ſtarb den 18ten Nov. 1777. Seine eigene Schriften ſind:

View of a Book, intitled, Reliquiae Baxterianae, in a Letter to a Friend. London, 1727; wovon nur wenig Exemplare gedruckt wurden.

A Pattern for young Students in the Univerſity, ſet forth in the Life of Mr. *Ambroſe Bonwicke*, ſome time Scholar of S. John's College. Eben daſ. 1729; welches doch eigentlich von dem ältern Ambroſius Bonwicke ſeyn ſoll.

The Traditions of the Clergy not deſtructive of Religion, being Remarks on Mr. *Bowman's* Sermon. Eben daſ. 1731, 8.

Voltaire's Life of Charles XII, translated. Eben daſ. 1731, 8; wovon die achte Ausgabe 1755 erſchien.

Trapp's Lectures on Poetry, translated, with Notes. Eben daſ. 1742.

Life of the Emperor *Julian*, translated from the French of Mr. *Bleterie*. Eben daſ. 1744.

Küſter de vero uſu verborum mediorum; mit Bowyer's Vorrede und Anmerkungen. Eben daſ. 1750, 8; eben daſ. 1773, 8.

Anmerkungen zu Bladen's Engliſchen Ueberſetzung des Jul. Cäſar.

Novum Teſtamentum Graecum ad fidem Graecorum ſolum Codicum Mſt. nunc primum impreſſum, adſtipulante *Jo. Jac. Werſtenio.* Eben daſ. 1763, 12; welche Ausgabe ſehr gut aufgenommen ward. Die dabey befindlichen Conjectures on the N. T. erſchienen vermehrt beſonders, 1772, 8, und wurden bald darauf nebſt dem Griechiſchen Teſtamente von Nichols, dem Nachfolger des Bowyer von neuem abgedruckt.

The Origin of Printing in two Eſſays; 1. the Subſtance of Dr. *Middleton's* Diſſertation on the Origin of Printing in England; 2. Mr. *Meerman's* Account of the Invention of the art of Harlem, with Remarks and an Appendix. Eben daſ. 1774; vermehrt, 1776.

Vorreden und Anmerkungen zu vielen von ihm gedruckten Schriften, ingleichen verſchiedene Zeit- und Gelegenheitsſchriften. Biogr. Britann. S. auch Biographical and literary Anecdotes of *Will. Bowyer* by *John Nichols.* Eben daſ. 1782, 4.

Bouys, (*Johann Baptiſta,*) ein Prieſter aus Arles, welcher eine Pfründe zu S. Peter in Avignon beſaß, und gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte. Mir iſt von ihm bekannt: La royale Couronne d'Arles, ou l'Hiſtoire de l'ancienne Royaume d'Arles. Avignon, 1641, 4; welches doch ſehr nachläſſig und fehlerhaft ſeyn ſoll. Le Long und Fontette.

Bouzonnier, (*Jacob,*) ein Jeſuit, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Hiſtoire des Religieuſes de Notre Dame. Poitiers, 1697, zwey Bände in 4.

Box, (*Hieronymus,*) ein Spaniſcher Geiſtlicher aus Guadaloupe, welcher gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes lebte, und von welchem man hat: Commentaria in Hoſeam Prophetam. Saragoſſa, 1581, Fol. Venedig, 1585, 4; Lyon, 1577, 8; vermehrt von Gabriel Syrelo, Breſcia, 1604, 4. Walch Bibl. theol. B. 4, S. 571.

Boxbarth, (*Johann,*) lebte, wie es ſcheint, zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Der Mahler und Baumeiſter Perſpectiv, nach der Methode Andr. Poszii. Augsburg, 1708, Fol.

Boxbarter, (*Abraham,*) ein geſchickter Arzneygelehrter, welcher den 15ten Febr. 1580 zu Augsburg gebohren war, und es daſelbſt unter Dav. Höſcheln in der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache ſehr weit brachte. 1601 begab er ſich nach Altdorf, ward 1602 Magiſter und Inſpector der Alumnorum, wandte ſich aber nach zwey Jahren zur Arzneygelehrſamkeit, wo er unter andern unter Ernſt Sonnern 1606 de ſanguinis detractatione per venas disputirte. In eben demſelben Jahre reiſete er auf Befehl des Raths zu Nürnberg nach Italien, ſtudierte zu Padua über zwey Jahr die Medicin, und wurde wegen ſeiner Geſchicklichkeit von den daſigen Profeſſoren mit in ihrem Rath gezogen. Von hier begab er ſich nach Montpellier, wo er vermittelſt einer Abhandlung de quatuor quaeſtionibus cardinalibus 1609 Doctor wurde. Im folgenden Jahre begab er ſich nach Nürnberg, und 1611 nach Winsheim, wo er den 2ten März 1625 als Practicus ſtarb. Er ſchrieb: Adelphae, comoedia nova. Nürnberg, 1601, 8; welche er mit ſeinen Untergebenen, da er Hauslehrer bey Andr. Imhof war, aufführete. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Boxberg, (*Chriſtian Ludwig,*) Organiſt zu Hayn (vielleicht Grünhayn in Sachſen.) gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welchen Neumeiſter in der Diſſ. de Poetis Germanicis S. 17 vorzüglich lobt. Mir iſt von ihm bekannt:

Orion. Leipzig, 1697; eine Oper, wo ſich der Verfaſſer unter dem vorgeſetzten Inhalte mit den Buchſtaben C. L. B. bezeichnet.

Die verſchwiegene Treue, eine Operette. Onolzbach, 1698.

Sardanapalus, auf gnädigſten Befehl — Herrn Georg Friedrichs, Marggraf zu Brandenburg, in einer Opera auf dem Onolzbachiſchen Schauplatze vorgeſtellt. 1698, 4.

Boxberger, (*Johann Caſpar,*) ein Mediciner aus Franken, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher Praxes methodicas medicinales, Bamberg, 1677, 24, ſchrieb. Carrere Bibl. de la Méd.

Boxel, (*H.*) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab Hect. Felicis Schrift de communione mit neuen Anmerkungen zu Genf, 1667, 4, heraus, worauf ſie 1672 und 1676 daſelbſt wieder aufgelegt ward. (Wolferm.)

Boxel, (*Johann,*) ein Niederländer, welcher zu eben derſelben Zeit lebte, und Neederlantſche Kriegs-Exercitien, oder Aanwyſinghe der Kriegs-Konſt, Haag, 1675, 4, ſchrieb. (Wolferm.)

Boyardo, S. Bojardo.

Boyceau de la Baraudiere, (*Jacob,*) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Traité du Jardinage. Paris, 1638, Fol. eben daſ. 1688, Fol.

Boyd, lat. *Bodius*, (*Marcus Alexander,*) ein witziger Schottländiſcher Schriftſteller, welcher dem Crichton gleich geſchätzet wurde. Er war den 13ten Jan. 1562 zu Galloway aus einer angeſehenen Familie gebohren. Sein gutes Genie zeigte ſich ſehr frühe, aber ſeine Unbiegſamkeit war ſo groß, daß ſeine Vorgeſetzten ihm nicht gewachſen waren. Er wollte ſein Glück hernach bey Hofe machen, zog ſich aber durch ſeine Heftigkeit vielfachen Verdruß zu. Er ging hierauf nach Frankreich, in der Abſicht, daſelbſt Kriegesdienſte zu nehmen; weil er aber ſahe, in wie großem Anſehen daſelbſt die Gelehrten ſtanden, ſo erwachte die Liebe zu den Wiſſenſchaften bey ihm, und er fing zu Paris an, zu ſtudieren, und ſetzte ſolches

Digitized by Google

folches zu Orleans und Bourges mit dem größten Eifer und Glücke fort. Er widmete sich vorzüglich den Rechten, und erwarb sich die besondere Gunst des Cujacius, der eine besondere Anlage zur Lateinischen Dichtkunst bey ihm bemerkte, und ihn so gar verleitete, in der Manier des Ennius und anderer alten Lateiner zu dichten, welche er doch zum Glück, bey reifern Geschmacke wieder verließ, und dadurch einer der schönsten Lateinischen Dichter ward. Er hielt sich hierauf der Pest wegen eine Zeitlang in Italien auf, nahm alsdann in den innern Kriegen in Frankreich Dienste, und erwarb sich überall Ruhm. Er brachte auf solche Art vierzehn Jahr in verschiedenen Städten Frankreichs zu, wo er bald seine Freunde und die königliche Sache mit dem Schwerte verfochte, bald den Musen opferte, und begab sich endlich wieder nach Schottland, wo er aber bald darauf im April 1601 auf seinem väterlichen Gute Pinkhill im acht oder 39sten Jahre seines Alters starb, und den Ruhm eines der besten Lateinischen und Englischen Dichter und eines sehr guten Griechen hinterließ. Gedruckt sind von ihm nur:

Epistolae Heroidum und Hymni, welche sich in den Delitiis Poetarum Scotorum, Amsterdam, 1637, befinden.

Handschriftlich aber hinterließ er: Commenta in Institutiones Imperatoris; L'Estat du Royaume d'Escosse; Politicum, ad *Jo. Metellanum*; Scriptum de ICto; Poetam, ad *Corn. Varum*; Poemata varia; Epistolas; annotationes in *Plinium*; Vertheidigung des Cardinals Bembus und der Alten an den Lipsius; eine Griechische Uebersetzung der Commentarien des Jul. Cäsar, u. s. f. Biogr. Britann.

Boye, (*Johann Ludwig*,) ein Gelehrter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Disp. de *Gregorio Thaumaturgo*. Jena, 1709, 4.

— de legibus cibariis et vestiariis *Pythagorae*. Eben das. 1711, 4.

Diss. de cognomentis M. *Luthero* ob reformationem et merita a majoribus inditis. Durlach, 1717, 4.

de Boyenval, (*Anton*,) ein Französischer Franciscaner, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Amaritudo dulcissima s. de bono mortis. Paris, 1638, 8.

Civis Sanctorum et domesticus Dei; welches der P. des Frenes zu Rom, 1667, vermehrt wieder auflegen ließ.

Boyer, der unter dem Namen des Pader d'Assezan das Trauerspiel Agamemnon schrieb, ist Claud. Boyer im Jöcher.

Boyer, (*Jacob*,) ein Benedictiner von der Congregation S. Maur, war zu Puy in Velay gebohren, trat 1690 zu Limoges in den Orden, und starb zu Chezal-Benoit den 9ten Sept. 1738. Seine Obern brauchten ihn, in den Provinzen Stoff zu der Gallia Christiana zu sammeln. Ausser dem hat man von ihm: Remarques historiques et critiques sur le Propre du Diocese de S. Flour, welche in des Desmolets Mémoires B. 6, 8, und 11 stehen. Tassin Gel. Gesch. B. 2, S. 214 f.

Boyer, (*Johannes Baptista*,) Marquis d'Argens, s. d'Argens.

Boyer, (*Johann Baptista Nicolaus*,) ein berühmter Arzt, welcher zu Marseille den 5ten August 1693 vom Johann Baptista Boyer gebohren wurde, der Oberaufseher über den Hafen dieser Stadt war. In seiner Jugend ward er zur Handelschaft bestimmt, und wurde daher auch mit einem seiner Onkel, dem Französischen Consul in der Crimm, nach Constantinopel geschickt. Allein er folgte bloß seinem Triebe zur Arzneykunst, und nach einer zweyten Reise in die Levante, musste ihm sein Vater erlauben, nach Montpellier zu gehen, wo er 1717 Doctor wurde. Als Baccalaureus disputirte er über die Inoculation der Blattern, wie er sie zu Constantinopel gesehen hatte. Seine Vollkommenheit in der Praxis erwarb er sich bey einem seiner Onkel, Peter Boyer, welcher Feldchirurgus Ludwigs 14, und erster Medicus der Marine zu Toulon war. Von da kam er wieder nach Paris, zeigte seine große Geschicklichkeit in der 1720 zu Marseille wütenden Pest, wurde in die Facultät aufgenommen, und 1756 Decanus, welches Amt er drey Jahr lang bekleidete. Er besaß eine vorzügliche Geschicklichkeit in Behandlung gefährlicher epidemischer Krankheiten, und zeigte solche mit vielem Glücke 1734 im Hundsrück und Erzbisthum Trier; 1742 in der Generalité Paris, 1747 und 1750 in Beauvoisis, 1755 zu Mortaigne, vorzüglich aber 1757 bey der Marine zu Brest. Seine Verdienste belohnte ihm der König 1723, 1747 und 1750 mit Pensionen, wobey er auch 1723 Feldmedicus des Guarde-Regiments, 1734 Parlaments-Doctor zu Paris, und einige Zeit darnach Arzt der Bastille und zu Vincennes, ferner Stadtphysicus von Paris und Inspector über die Soldaten-Hospitäler wurde, 1750 aber den Adelsbrief und Orden des heil. Michaels erhielt. Ueberdieß war er noch Mitglied der Gesellschaften zu London und Nancy, ingleichen Leibarzt der Herzoginn du Maine. Die Stadt Beauvois schickte ihm jährlich zum dankbaren Andenken für die ihr geleisteten Dienste einen Hammel, so wie sie solchen nach einem alten Gebrauche dem Könige zu schicken pflegt. Er starb den 2ten April 1768, 74 Jahr alt, und hinterließ:

Méthode indiquée contre la maladie épidémique qui vient de regner à Beauvais. Paris, 1750, 4.

Während seines Decanats in der medicinischen Facultät gab er 1756 eine neue Ausgabe des Codex medicamentarius oder der Pharmacopoea Parisiensis, in 4 heraus.

Methode à suivre dans le traitement des différentes maladies épidemiques, qui regnent le plus ordinairement

nairement dans la Généralité de Paris. Paris, 1761, 12. Straßburg in eben dem Jahre, nebſt der Deutſchen Ueberſetzung neben dem Franzöſiſchen. Wegen des ſtarken Abgangs erſchien 1762 auf königliche Unkoſten die zweyte Ausgabe. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Boyer, (*Jean François*,) wurde 1675 in Paris von einem Parlaments-Advocaten, Peter Boyer, und von Margarethen Hatte gebohren. Seine fünf Brüder traten alle in den geiſtlichen Stand, wie auch vier von ſeinen Schweſtern. Als ſich unſer Boyer in ſeiner Kindheit einmahl vom Hauſe verlaufen hatte, fand ihn ein Handwerksmann, der ihn anfangs aus Mitleiden zu ſich nahm, hernach aber durch die Annehmlichkeiten ſeines Witzes ſo eingenommen wurde, daß er ihn nicht ohne viele Mühe ſeinen Aeltern wieder auslieferte. Sein Studieren fing er in dem Collegio Ludwigs des Großen zu Paris an, trat nach erlangtem gehörigen Alter in den Orden der Theatiner, da er denn in ſeinem Kloſter die Weltweisheit und Theologie lehrete, und im 24ſten Jahre verſchiedene Predigten in den angeſehenſten Kirchſpielen von Paris hielt, ſo daß er ſeines Ruhmes wegen auch Befehl bekam, zu verſchiedenen Mahlen vor dem Hofe zu predigen. Den 8ten Jan. 1730 wurde er zum Biſchoffe von Mirepoix ernannt, wobey der Cardinal Fleury, damahliger Miniſter, wohl die Abſicht haben mochte, ihn dadurch auf die Stelle eines Lehrers des Dauphins vorzubereiten. Fleury führte 1735 ſeinen Vorſatz aus, und ſchlug den Biſchof von Mirepoix zum Lehrer des Dauphins vor. Er kam nach Hofe, lernte ſich bald in dieſen neuen Stand ſchicken, behielt aber auch noch da immer die ſanften Sitten und Einfalt ſeines erſten Standes bey. Bey ſeiner Beförderung an den Hof muſte er das Bisthum niederlegen, und der König ſchenkte ihm die Abtey S. Manſuet zu Toul; nach geendigtem Unterricht des Dauphins aber, errichtete der König ihm zum Beſten die neue Würde eines erſten Almoſeniers bey der Dauphine. Die Akademie der Wiſſenſchaften ernannte ihn den 8ten Febr. 1738 zum Ehrenmitgliede, weil ſie ihm den Schutz des Dauphins zu verdanken hatte. Sobald der König erfuhr, daß der Cardinal Fleury todt ſey, ſo trug er dem Biſchof von Mirepoix das Amt auf, die geiſtlichen Aemter zu beſetzen, und da dieſer Auftrag verſchiedene Ausgaben erforderte, die ſeinen Umſtänden nicht angemeſſen waren, ſo machte der König ihn noch überdieß zum Abt von Corvey. Allein er wollte durchaus die erſte Stelle niederlegen, wenn er dieſe zweyte annehmen ſollte. In der That machte auch ſeine einfache Lebensart, daß er bey ſeinen mäßigen Einkünften häufige Almoſen vertheilen konnte, von denen keines bekannt geworden iſt, als die Erbauung des Portals an der Theatinerkirche in Paris. Er genoß bis an das 79ſte Jahr einer dauerhaften Geſundheit, von da an aber wurde er immer kränker, und ſtarb nach einer achtmonatlichen Krankheit den 20ſten Auguſt 1755 im 80ſten Jahre. Seine große Beſcheidenheit erlaubte es ihm nie, ſeine Kanzelreden drucken zu laſſen, daher hat man nur unter ſeinen Schriften, eine Advent- und Faſtenpredigt, nebſt verſchiednen andern, gefunden, die im Druck erſcheinen könnten; aber ſeine Eintrittsrede in die Akademie, und die, welche er als Director hielt, da er den Cardinal von Soubiſe aufnahm, ſind von der Akademie im Druck heraus gegeben worden. Hiſt. de l'Acad. des Sciences, 1755.

Boyer, (*Nicolaus*,) S. Boerius im Jöcher.

Boyer, (*Paul*,) Herr de Petit Puy, ein Franzoſe, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich unter andern auch mit dem Herrn de Bretigny ein Jahr auf Cayenne aufhielt. Mir iſt von ihm bekannt:

Bibliotheque Univerſelle ou Recueil de toutes les plus belles matieres de la Théologie, de l'Hiſtoire, du Droict, de la Poeſie, de la Coſmographie, de la Fable etc. enſemble des Vies des plus remarquables des Hommes et Femmes illuſtres. Paris, 1649, Fol. eine ſeltene Compilation, wo die Artikel nicht nach den Anfangsbuchſtaben, ſondern nach der letzten Sylbe geordnet ſind, ſo daß es als ein reales Reimregiſter angeſehen werden kann. Marchand Dict. Th. 2, S. 287; Goujet Bibl. Franc. Th. 3, S. 443.

Remarques des ſignalés bienfaits rendus à l'Etat par Anna d'Autriche, Reyne de France. Eben daſ. 1649, 4.

Relation véritable de ce qui s'eſt paſſé ou Voyage de Mr. de *Bretigny* à l'Amerique Occidentale en 1643. Eben daſ. 1654, 8.

Boyer, (*Peter*,) Prieſter des Oratorii, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1755 ſtarb, und von welchem man hat:

Trois Gemiſſemens de la deſtruction du S. Monaſtère de Port-Royal. (Amſterdam,) 1710, 1712, 1714, 1734, 1739, 12; von ihm und dem Abt le Seane d'Etemare.

La Vie d'un parfait Eccleſiaſtique; ou Vie de Mr. (*Franc.*) *de Paris*. Brüſſel, (Paris,) 1731, 12; ohne Nahmen. Le Long und Fontette.

Boyer de Perbrandier, (*Peter*,) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher zu Montplaiſant in Perigord gebohren war, und zu Montpellier Doctor wurde. Er ſchrieb:

Eſſai ſur la nature et le choix des alimens, trad. de de l'Anglois d'*Arbuthnot*. Paris, 1741, 12.

Eſſai des effets de l'air ſur le corps humain, trad. de l'Angl. d'*Arbuthnot*. Eben daſ. 1742, 12.

Traité des maladies de la peau, trad. de l'Angl. de *Turner*. 1743, 12.

Traité de la petite verole, trad. de l'Angl. de *Lobb*. 1749, 2 Bände in 12.

Les abus de la ſaignée, démontrés par des raiſons priſes de la nature. 1759, 12.

Eſſais de médecine et de phyſique, aus dem Engl. des George Martin. Eine Franz. Ueberſ. der

Hiſtoire des Etats barbaresques qui exercent la Piraterie,

Piraterie, trad. de l'Anglois. Carrere Bibl. de la Méd.

Boyer, (*Philibert,*) Procurator im Parlamente zu Paris, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war zu Parray in Charollois in Bourgogne gebohren, und schrieb:

Instruction pour le Fait des Finances. Paris, 1581, 8; vermehrt, eben daſ. 1583, 8.

Decisions. Eben daſ. 1582, 8.

Pratique civile et criminelle, en trois Livres, contenant une infinité d'Arrêts. Eben daſ. 1583.

Le Stile de la Cour et Justice des Requêtes du Palais et Pratique universelle, fait, dressé et divisé en quatre Livres. Tours, 1594, 12; Paris, 1605, 12.

Stile du Parlement et forme de proceder en toutes les cours du Royaumes. Paris, 1606, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. wo doch seine Schriften nicht vollständig angegeben worden. Im Jöcher wird er irrig Boyet genannt.

Boyer des Roches, (*Wilhelm,*) ein Parlaments-Advocat zu Paris, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Le Politique du temps, Discours Panégyrique du Gouvernement. Paris, 1642, 4. Le Long und Fontette.

Boyle, (*Carl,*) Graf von Orrery, ein Sohn des Roger Boyle im Jöcher, und Neffe des berühmten Robert Boyle daſelbſt, war im Auguſt 1676 in Chelsea gebohren, ging 1690 im 15ten Jahre auf die Universität Oxford, wo Dr. Franc. Atterbury und Dr. Freind seine Aufseher waren, und machte sich durch seine Fähigkeiten und durch seinen Eifer sehr bald bekannt. 1700 ward er zum Parlaments-Gliede für die Stadt Huntington gewählet, und da er dabey mit Herrn Wortley in Streit gerieth, so kam es zu einem Duelle, in welchem Boyle gefährlich verwundet wurde. Da sein älterer Bruder Lionel, Graf von Orrery bald darauf, nähmlich 1703 ohne Kinder starb, so folgte ihm der unsrige in seinen Würden, und bekam ein Regiment, und 1705 den Diſtel-Orden. 1709 ward er General-Major und Mitglied des geheimen Rathes, bald darauf Gesandter der Königinn an den Brüſſeler Hof, ferner Pair, mit dem Titel Lord Boyle, Baron von Marſton in Somersetſhire. Als König George den Thron beſtieg, ward er Lord Kammerherr, Lord Lieutenant und Custos Rotulorum der Grafſchaft Somerset. Deſſen ungeachtet ward ihm 1716 sein Regiment genommen, worauf er auch die Kammerherren-Stelle niederlegte, und sich den öffentlichen Geſchäften entzog. Bey der Verſchwörung von 1722 kam er gleichfalls mit in Verdacht, daher er in Verhaft genommen und in den Tower geſetzt, aber nach einer strengen Unterſuchung unſchuldig befunden ward. Er ſtarb den 28ſten Auguſt 1731. Er gab, da er sich noch zu Oxford aufhielt, *Phalaridis* Epiſtolas, Oxford, 1695, 8, heraus, worüber er mit Rich. Bentley in Streit gerieth, ſ. deſſen Artikel. Auſſerdem hat man von ihm ein Luſtſpiel, As you find it, welches in Roger Boyle's Works B. 2 gedruckt iſt, und einige kleine Engliſche Gedichte. S. Budgell's Memoirs of the family of *Boyle*; Biographia Britann. und Chaufepie' Dictionn.

Boyle, (*Johann,*) Graf von Cork und Orrery, des vorigen einiger Sohn, war den 2ten Jan. 1706 gebohren, und ſtudierte zu Oxford, wo er sich ſchon als einen guten Engliſchen Dichter bekannt machte. Nach dem Tode ſeines Vaters nahm er als Pair in dem Oberhauſe Sitz, und that sich in demſelben durch ſeinen Patriotismus hervor. 1732 begab er sich auf ſeine Güter nach Irrland, wo er mit Swiften und Popen Freundſchaft errichtete. 1743 ernannte die Univerſität Oxford ihn zum Doctor der Rechte, und die königliche gelehrte Geſellſchaft zu ihrem Mitgliede. 1754 that er eine Reiſe nach Italien, von welcher er aber bald wieder zurück kehrte, und den 16ten Nov. 1762 am Podagra ſtarb. Seine Schriften ſind:

Ein Engliſches Gedicht auf den Herzog Edmund von Buckingham, welcher zu Rom ſtarb. London, 1736, Fol.

Eine neue Ausgabe der dramatiſchen Werke ſeines Urgroßvaters Richard. Eben daſ. 1739, zwey Bände in gr. 8.

The firſt Ode of the firſt Book of *Horace*. Eben daſ. 1741, Fol.

Pyrrha, an Imitation of the fifth Ode of the firſt Book of Horace. Eben daſ. 1741, Fol.

State Letters of *Richard Boyle*, the firſt Earl, to which are prefixed *Morrice's* Memoirs of that Statesman. Eben daſ. 1742.

Letters of *Pliny* the Younger translated with Obſervations, and an Eſſay on *Pliny's* Life. Eben daſ. 1750, zwey Bände in 4; worauf ſie noch dreymahl in 8 aufgelegt wurden.

Remarks on the Life and *Writings* of Dr. *Swift*. Eben daſ. 1750, 8; auch in das Deutſche überſetzt.

Mémoirs of the Life of *Robert Cary*, Earl of *Monmouth*. Eben daſ. 1759, 8; eben daſ. 1760, 8; wovon er doch nur Herausgeber war.

Einige Aufſätze in den Wochenſchriften the World und the Connoiſſeur.

Einige Ueberſetzungen in dem von der Frau Lennox überſetzten Theatre des Grecs par *Brumoy*.

Einige Briefe unter Swifts und Derrick's Briefen.

Letters from Italy written in the years 1754 and 1755 to *Will. Duncombe;* welche John Duncombe nach des Verfaſſers Tode, London, 1774, heraus gab. Biogr. Britann.

Boyron, (*Michael,*) S. Baron im Jöcher.

Boys, (*Eduard,*) ein zu ſeiner Zeit berühmter Engliſcher Prediger, welcher zu Cambridge ſtudierte, und 1634 zum daſigen Univerſitäts-Prediger ernannt ward, 1640 aber die Pfarre Mautby in Norfolk erhielt.

Digitized by Google

Er ward nachmahls Capellan Carls I, und hinterließ Sermons, welche Roger Flynt nach des Verfaſſers Tode heraus gab. Granger's Biogr. Hiſt. Th. 3, S. 295.

du Boys, (*H.*) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: De l'Origine et Autorité des Roys. Paris, 1604, 12.

de Boys, (*Johann,*) ein Franzöſiſcher Apotheker, welcher in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes zu Paris lebte. Man hat von ihm: Obſervationes in methodum miſcendorum medicamentorum, quae in quotidiano ſunt uſu, ex Graecis, Arabibus et Neotericis. Paris, 1572, 8; Haag, 1640, 12; London, 1639, Fol. mit der Pharmacopöe des Bauderon. Carrere Bibl. de la Méd.

Boys, (*Wilhelm,*) ein Rechtsgelehrter aus Cöln, und ein Sohn des Matthäi Boys im Jöcher, welcher aber nach 1597 in den Jeſuiter-Orden trat, nachdem er geſchrieben hatte:

Aurea dicta ſ. ſententias Juris ſelectiſſimas ex univerſis Pandectarum libris collectas. Cöln, 1597, 8.

Sententias aliquot ſ. regulas criminales ex *Matth. Gribaldi* communibus opinionibus ſelectas. Cöln, 1597, 8. Hartzheim Bibl. Colon.

Boyſe, (*Joſeph,*) ein verdienter Noncorformiſtiſcher Geiſtlicher in England, war zu Leeds in Yorkſhire den 14ten Jan. 1683 gebohren, ſtudierte zu London, und fing 1680 an zu predigen, da er zuerſt den Edmund Trench, einen berühmten Geiſtlichen ſeiner Kirche, in Kent unterſtützte. Er predigte hierauf eine geraume Zeit zu Amſterdam in der Kirche der Browniſten, ward alsdann Prediger zu Dublin, wo er im December 1728 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Some remarquable Paſſages in the Life and Death of *Edm. Trench*. London, 1693, 8.

Works. London, 1728, zwey Bände in Fol. wovon der erſte 71 Predigten, der zweyte aber theils Streitſchriften wider die Römiſche Kirche, theils Vertheidigungsſchriften der Presbyterianer enthält. Biogr. Britann.

Boyſe, (*Samuel,*) des vorigen Sohn, und ein guter Engliſcher Dichter, war 1708 gebohren, und ſtudierte zu Glasgow. Sein Vater hatte ihn der Kirche gewidmet, allein er verliebte ſich daſelbſt in eines Kaufmanns Tochter und heirathete ſie, da er noch nicht zwanzig Jahr alt war, wodurch er nicht nur ſein Studieren unterbrach, ſondern auch in Dürftigkeit gerieth. Er begab ſich daher mit ſeiner Frau nach Dublin, wo ſein Vater ihn zwar anfänglich unterſtützte; allein, da er ſelbſt eine Abneigung vor allen ernſthaften und nützlichen Wiſſenſchaften hatte, ſeine Frau auch ſehr ausſchweiffend lebte, ſo gerieth er nach ſeines Vaters Tode wieder in Dürftigkeit, daher er nach Edimburg ging, wo er ſich durch die Dichtkunſt einige Freunde erwarb, von welchen er aber bey ſeiner Sorgloſigkeit und niedrigen ausſchweifenden Sitten nicht den gehörigen Vortheil zu ziehen wußte. Er mußte daher Schulden wegen Edimburg verlaſſen, und begab ſich nach London, wo er aus obigen Urſachen ſehr bald in noch größere Verlegenheit gerieth, ſo daß er ſeine Zuflucht auch zu Bettelbriefen nehmen mußte, welche ihn doch nicht lange ernährten. 1740 konnte er vor Armuth nicht mehr ausgehen, und 1742 befand er ſich in Verhaft, deſſen er doch wieder entlaſſen ward. Nach 1745 ſcheint er eine ordentliche Lebensart angefangen zu haben, allein da er durch ſeine Ausſchweifungen ſeine Geſundheit geſchwächt hatte, ſo ſtarb er 1749 im größten Elende, und war eines der vielen Beyſpiele, daß auch die beſten Fähigkeiten ohne höhere Leitung ihren Beſitzern unglücklich werden. Seine Schriften ſind:

Poems to which are ſubjoined a translation of the Tablature of *Cebes*, and a letter upon Liberty. Edimburg, 1731, 8.

The Tears of the Muſes. Eben daſ. 1731, eine Elegie auf den Tod der Vicomteſſe Stormont, wodurch er ſich ihre Familie zu Gönnern machte, deren gute Bemühungen er aber durch ſeine ſchlechten Sitten vereitelte.

Albion's Triumph. London, 1743; eine Ode auf die Schlacht bey Dettingen, welche ſehr vielen Beyfall fand.

Fenelon's Demonſtration of the Being of a God, translated. London, um 1746.

An hiſtorical Review of the Tranſactions of Europe, from the commencement of the War with Spain in 1739, to the Inſurrection in Scotland in 1745. London, 1747, zwey Bände in 8; welches er auf Verlangen des Verlegers zuſammen trug, und nicht ohne Verdienſt iſt.

In des Ogle old Poet's Canterbury Tales modernized, ſind viele von ihm ſehr gut umgekleidet worden.

The Olive; eine Ode in Spenſers Manier an den Rob. Walpole, wofür er ein Geſchenk von 10 Guineen erhielt.

The Deity, a Poem; wovon die dritte Ausgabe zu London, 1752, 8, erſchien; ſein beſtes Gedicht, welches ſelbſt von Popen geſchätzt ward.

Poems; welche nach ſeinem Tode zu London in zwey Bänden heraus gegeben wurden, aber bey weitem nicht ſeine ſämmtlichen Gedichte enthalten, deren viele in den Magazines zerſtreuet ſind, wo alle Gedichte ihm gehören, welche mit Y oder Alcaeus unterzeichnet ſind. Cibbers Lives of Engliſh Poets. Biogr. Britann.

Boyſen, (*M. Auguſt,*) ein Lutheriſcher Theologe, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Warnung vor M. C. Rußmeiers Erklärung der Epiſteln Johannis. Ohne Ort, 1724, 4. Unſch. Nachr. 1725, S. 128.

Boyſſat, (*Petrus,*) S. Boiſſat im Jöcher.

Boyſſiere, S. Boiſſiere im Jöcher und hier.

Boyvault, (*Jacob,*) Präſident der Rechnungs-

kammer

kammer zu Dijon in Bourgogne, ſeiner Vaterſtadt, welcher den 22ſten Jun. 1679 zu Paris, über 60 Jahr alt ſtarb. Seine Gattin war Renata Hebert, eines berühmten Advocaten zu Paris Tochter, welche 1686 im 45ſten Jahre ihres Alters im Geruche der Heiligkeit ſtarb. Er ſchrieb: Relation de la fauſſe Allarme donnée à Dijon en 1673 par *Maſſiete*, General des Troupes Imperiales, welche aber nicht gedruckt iſt, und in der Handſchrift einen ſtarken Duodezband ausmacht, der den Titel hat: Heures de Pluye. De la Monnoye ſagt in ſeinem Gloſſaire Bourguignon, daß der Verf. ein berühmter Spieler, aber ein poſſierlicher Schriftſteller geweſen ſey. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Boyvin, S. Boivin, im Jöcher und hier.

de Boze, (*Claudius Gros,*) S. Gros.

de Boze, (*Franciscus,*) ein Medicus und Wundarzt zu Lyon, ſeiner Vaterſtadt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man eine Franzöſiſche Ueberſetzung des Arſenals der Chirurgie von Johann Scultetus hat, Lyon, 1672, 4. welche er ſehr veränderte und verbeſſerte. Hiſt. des Lyonnois, Th. 2, S. 91.

Bozio, (*Franciscus.*) S. Bozius im Jöcher.

Bozio, (*Hieronymus,*) ein Prieſter und Doctor von Pontremoli, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Triomfo del mondo ſprezzato nella Canonizzatione di S. *Franc. Borgia*. Mailand, 1671, 12.

Il ſervo buono e fedele, da Dio premiato nella ſantificazione di S. *Fil. Benizi*. Eben daſ. 1671, 12.

La Poverta abbracciata.

Ode Pindarica per l'Altezza Seren. di Coſmo III. Eben daſ. 1677, 4. Mazzuch. Scritt.

Bozio, (*Paul,*) S. Bozzi.

Bozio, (*Thomas,*) S. Bozius im Jöcher.

Bozza, (*Franciscus,*) ein Italiäner, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man ein Trauerſpiel la Fedra hat, welches zu Venedig, 1578, 8, gedruckt iſt. Mazzuch. Scritt.

Bozzavotra, (*Johann Anton,*) ein Arzt, gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Neapel gebohren war, und daſelbſt um das Jahr 1537 Profeſſor der Medicin wurde. Er ſtarb daſelbſt den 15ten Jan. 1557, nachdem er ſich nicht nur durch ſeine Praxin berühmt gemacht, ſondern, wie in ſeiner Grabſchrift verſichert wird, auch verſchiedene Bücher geſchrieben hatte. Man hat von ihm:

Quaeſitum de calido nativo. Neapolis, 1542, 4.

De venae ſectione in uterum gerenti, opus, cum ejusdem apologia. Rom, 1545, 4.

Tractatus XIV methodi medendi ex *Galeno*. Neapolis, 1549, 8. Mazzuch. Scritt. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bozzi, oder *Bozio*, (*Paul,*) ein Prieſter aus Verona, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

L'Euteria, Tragedia nuova. Venedig, 1588, 8.

Crataſiclea, Tragedia. Eben daſ. 1591, 8.

Il Giudizio univerſale, Rappreſentazione, (in verſi.) Verona, 1596, 4; Serravalle, 1605, 8; auch in der Corona di Martiri. Venedig, 1606, 12.

Fillino, Favola paſtorale, (in verſi.) Venedig, 1597, 8.

Il Martirio di S. Giambatiſta, (in verſi.) Eben daſ. 1605, 8.

La Tebaida ſacra, nella quale ſi ragiona di molte e varie virtù. Neue Auflage, Eben daſ. 1621, 4. Mazzuch. Scritt.

Bozzoni, (*Dominicus,*) ein Rechtsgelehrter aus Venedig, dem Geſchlechte nach aber aus Breſcia, welcher zu Padua Doctor wurde, und von welchem man hat: Il Silenzio di S. Zaccaria ſnodato nella pubblicazione dell' antichiſſima origine — del ſuo Moniſtero di Venezia. Venedig, 1678, 4; eine ſehr fehlerhafte Geſchichte des Kloſters S. Zacharia zu Venedig. Mazzuch. Scritt.

Brabus, (*Chamicus,*) S. Bravo, (Johannes,) im Jöcher.

Bracali, (*Camillus,*) ein Italiäniſcher Dichter aus Piſtoja, deſſen Gedichte ſich in dem Seſto Libro delle Rime di diverſi eccellenti autori, Venedig, 1553, 8, befinden. Mazzuch. Scritt. Zaccaria Bibl. Piſtor.

Bracali, (*Julia,*) eine gute Italiäniſche Dichterinn aus Piſtoja, welche zu eben derſelben Zeit lebte, und an den Antonio Rizzardi verheirathet war. Ihre Gedichte befinden ſich in des Lud. Domenichi Rime diverſe di alcune nobiliſſime Donne, Lucca, 1559, 8; und in der Louiſa Bergalli Componimenti poetici delle più illuſtri Rimatrici. Zaccaria, Mazzuchelli, l. c.

Bracali, (*Selvaggia,*) auch eine Dichterinn aus Piſtoja, welche 1534 an den Wilh. Bracciolini verheirathet ward. Ihre Gedichte befinden ſich in den eben genannten Sammlungen. Zaccaria, Mazzuch. l. c.

Bracazzi, (*Caſpar,*) S. Bragazzi.

de Bracamonte, (*Caſpar,*) Graf von Pegnaranda, Spaniſcher Ambaſſadeur bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Negotiations de Paix de Meſſieurs les Electeurs de Mayence et de Cologne, faites à Francfort par leurs Alteſſes Electorales, entre le Mareſchal Duc *de Gramont* et (*Hugues*) *de Lionne*, Ambaſſadeurs du Roi de France, et (*Gaſpard de Bracamonte,*) Ambaſſadeur d' Eſpagne, en 1658. Paris, 1658, 4; mit Anmerkungen, eben daſ. 1659, 12; auch in den Mémoires du Mareſchal *de Gramont*; in das Lateiniſche überſetzt, eben daſ. 1659, 4. Le Long und Fontette.

Bracceschi, (*Johannes,*) S. Braceschi.

Bracceſe, S. ſo gleich Bracci, (Alexander.)

Bracchi, S. auch Bracci und Braco.

Bracci, oder wie er auch genannt wird, Braccio, und Bracceſe, (*Alexander*,) Secretarius der Republik Florenz, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, ward mit Ruhm in verſchiedenen Geſandſchaften gebraucht, und ſtarb während einer derſelben zu Rom. Man hat von ihm:

Iſtoria di due amanti compoſta dalla felice memoria di *Pio* II (*Aeneas Silvio*,) tradotta. Bologna, 1492, 1496, 4; ohne Jahr und Ort in 4; Mailand, 1510, 4; eben daſ. 1518, 8; Venedig, 1526, 8; eben daſ 1541, 4; eben daſ. 1553, 1554, 8.

Appiano Aleſſandrino delle Guerre civili ed eſterne dei Romani, tradotte; welche Ueberſetzung doch nur aus der Lateiniſchen des Pet. Candidi Decembrii gemacht, und ſehr oft gedruckt worden. Die Guerre eſterne erſchienen zuerſt allein, Rom, 1502, Fol. die Guerre civili gab Giannozzo Pandolfini zuerſt, Florenz, 1519, 1520, 8, heraus. Beyde zuſammen erſchienen: Venedig, 1524 und 1526, zwey Bände in 8; Florenz, 1526, 8; von Marco Guazzo verbeſſert, Venedig, 1528, 8; Florenz, 1531, 8; Venedig, 1531, 8; eben daſ. 1538, 8; eben daſ. 1542, 8; von Franc. Sanſovino verbeſſert, eben daſ. 1543, 8; noch weiter verbeſſert von einem Ungenannten, Venedig, 1545 und 1551, zwey Bände in 8; eben daſ. 1550, 8; von Ludw. Dolce verbeſſert und mit Zuſätzen, Venedig, 1553, 1554, 1556, 1559, zwey Bände in 12, welche Ausgabe für die beſte gehalten wird; ferner, Venedig, 1563 und 1567, in 8; eben daſ. 1574, 1584, 8; und noch zuletzt zu Verona, 1731 und 1732, zwey Bände in 4. S. davon Paitoni Bibl. degli aut. volgarizz. Th. 1, S. 69 f. und Clement Bibl. cur. Th. 1, S. 436.

Eine ſchöne Sammlung Lateiniſcher Briefe und Epigrammatum befindet ſich noch handſchriftlich in der Gaddiſchen Bibliothek zu Florenz. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Cäſar*,) Archi-Diaconus zu Montepulciano, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ:

Rime per il Ciborio opera di bronzo fatto inalzare in S. Pietro. Arezzo, 1633, 4.

Della Cappella dei Gran Duchi di Toſcana nella Chieſa di S. Lorenzo, Diſcorſo morale. Eben daſ. 1633, 4.

Rime della S. Sindone di Criſto. Eben daſ. 1633, 4.

Amore, Fede, Grandezza, Autorità, Potenza, e Contrizione di S. Pietro Apoſtolo. Rom, 1639, 12. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Ignatius*,) ein Prieſter, Doctor der Theologie, apoſtoliſcher Protonotarius, und Propſt aus Recanati, lebte zu Rom in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

La tradazione e le Conſiderazioni della Fenice di *Claudiano*, (in ottava rima.) Macerata, 1622, 8.

L'occulta Corriſpondenza tra l'arme e'l cognome de' Barberini. Rom, 1623, 4; eben daſ. 1633, 4.

La Etimologia de' nomi Papa e Pontefice. Eben daſ. 1630, 8.

Phoenicis effigies in numiſmate et gemma quae in Muſeo Gualdino aſſervantur. Eben daſ. 1637, 4.

Epigrammatum liber. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Ignatius*,) ein Italiäniſcher Jeſuit, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher des Scipio Capece Gedicht de principiis rerum mit Anmerkungen erläuterte. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Rinaldus Maria*,) war den 25ſten April 1710 zu Florenz gebohren, und war von ſeinem Vater für die Kanzelley ſeiner Vaterſtadt beſtimmt, wobey er ihn in den Sprachen, ſchönen Wiſſenſchaften, Zeichnen und Mahlen auf das ſorgfältigſte unterrichten ließ. Er ward darauf 1729 Prieſter, und 1735 Doctor der Theologie, vertrat dabey die Stelle eines Secretärs bey dem Marcheſe Rinuccini, und bey dem Miniſter des Königes von Pohlen zu Florenz, welchen letztern er auch nach Dresden begleitete, und von dem Könige Auguſt zu ſeinem Hofprediger und Aufſeher über das Münz-Cabinett ernannt ward, aber 1741 mit demſelben wieder nach Florenz ging, und nach des Miniſters Abreiſe die Angelegenheiten des Königlich-Pohlniſchen und Churſächſiſchen Hofes daſelbſt beſorgte. Allein er zerfiel 1743 mit dem Miniſter und zugleich mit dem Marcheſe Rinuccini, worauf er Muße bekam, ſich ſeiner Lieblingsneigung zu den ſchönen Wiſſenſchaften zu überlaſſen, die ihm aber durch einen heftigen Streit mit Ant. Biſcioni verbittert ward. Dieſer und anderer Verdrießlichkeiten wegen verließ er auch 1752 Florenz, und begab ſich nach Modena, und von da 1754 nach Rom; weil ihm aber die daſige Luft nicht bekam, ſo ging er 1757 wieder in ſeine Vaterſtadt, wo er wenig Tage nach ſeiner Ankunft, den 9ten April ſtarb. Seine gelehrten Arbeiten ſind:

Anmerkungen über des Raph. Borghini Repoſo, über die Satyren des Bened. Menzini und Jac. Iſolani, und über des Brunetto Latini Pataffio, welche aber nicht gedruckt worden.

Tutti i Trionfi, Carri, Maſcherate, e Canti Carnaſcialeſchi. Cosmopoli, (Lucca,) 1750, zwey Bände in 8, welche Ausgabe der alten Canti Carnaſcialeſchi er unter dem Nahmen Neri del Boccia veranſtaltete, aber darüber mit dem Canonicus Biſcioni, der dieſe Gedichte gleichfalls heraus geben wollte, in einen heftigen Streit gerieth. Biſcioni ſchrieb ein ſehr bitteres Parere etc. Florenz, 1750, 8; und Bracci antwortete unter dem Nahmen Decio Laberio noch bitterer in den Prime due Dialoghi in riſpoſta e confutazione del Parere etc. Eulicutidonia, (Lugano,) 1750, 8. Die Sache

Digitized by Google

Sache kam endlich vor die Obrigkeit, wo Bracci den kürzern zog. Mazzuch. Scritt.

Bracci, (*Thomas Maria*,) S. Bracchi im Jöcher.

Braccini, (*Julius Cäſar*,) ein Abt und Doctor der Rechte von Gioviano di Lucca, welcher in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes zu Rom lebte, und folgendes hinterließ:

Relazione dell' Incendio fattoſi nel Veſuvio alli 16 di Dec. 1631. Neapel, 1631, 8.

Dell' incendio fattoſi nel Veſuvio à 16 di Dec. 1631. Eben daſ. 1632, 4.

Diſcorſo ſe il Papa ne' preſenti rumori di guerra debba ſtar neutrale.

Diſcorſo intorno alle preparazioni di guerre per la Valtellina, 1624.

Dialogo tra il Proveditor Generale de' Veneziani e l'Ingegnero *Gaſparo Molina*. Neapel und Mailand.

Einige Ueberſetzungen aus dem Spaniſchen. Mazzuch. Scritt.

Braccino, (*Johannes Paulus*,) ein Prieſter und Canonicus an der Kathedral-Kirche zu Ferrara, ſeiner Vaterſtadt, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Pianto e lagrimoſe Rime. Breſcia, 1595, 8. Mazzuch. Scritt.

Braccio Vacca, S. Abbracciavacca.

Bracciolì, (*Grazio*,) ein berühmter Dramen-Dichter, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1682 zu Ferrara gebohren war, Doctor beyder Rechte ward, ſich eine Zeitlang zu Venedig aufhielt, und hernach Profeſſor der Rechte zu Ferrara ward, wo er den 26ſten Julii 1752 ſtarb. Seine Arbeiten ſind:

Criſippo, Dramma. Ferrara, 1710, 8.

Armida in Damaſco, Dramma per Muſica. Venedig, 1711, 12.

La Coſtanza in cimento con la Crudeltà, Dramma per Muſica. Eben daſ. 1712, 12.

Arſinoe vendicata, Dramma etc. Eb. daſ. 1712, 12.

La Gloria trionfante d' amore, Dramma. Eben daſ. 1712, 12.

Calfurnia, Dramma. Eben daſ. 1713, 12.

Orlando Furioſo, Dramma. Eben daſ. 1713, 1714, 1727, 12; Mantua, 1725, 12.

Rodomonte ſdegnato, Dramma. Venedig, 1714, 12.

Orlando finto pazzo, Dramma. Eben daſ. 1714. 12.

Aleſſandro fra le Amazoni, Dramma. Eben daſ. 1715, 12.

Viele ähnliche noch ungedruckte Stücke. Mazzuch. Scritt.

Bracciolini, (*Coſimo*,) ein Canonicus zu Piſtoja, ſeiner Vaterſtadt, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

De miracoli della S. Imagine della Vergine dell' Umiltà in Piſtoja. Florenz. 1580.

Vita di S. *Atto*, Veſcovo di Piſtoja.

Inſtruzione à Sacerdoti. Florenz, 1602. Mazzuch. Scritt.

Bracciolini, (*Stephanus*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb in Spaniſcher Sprache ein Buch von bewährten und auserleſenen Roßarzeneyen, welches nebſt des Ant. le Pluvinel ähnlichen Arbeit, zu Frankfurt am Main, 1658, 1674, und zu Leipzig, 1686. 8. Deutſch überſetzt erſchien.

Braccius, S. Bracci.

Bracesco, oder *Bracceſchi*, (*Johann*,) ein Italiäniſcher Alchymiſt, welcher aus Orzi nuovi im Gebiethe von Breſcia gebürtig war, und um die Mitte des 16ten Jahrhundertes lebte. Man hat von ihm:

Il Legno della vita nel quale ſi dichiara qual foſſe la Medicina per la quale li primi padri vivevano novecento anni. Rom, 1542, 8; auch bey dem folgenden der Ausgabe von 1544.

La eſpoſizione di *Geber* Filoſofo, nella quale ſi dichiarono molti nobiliſſimi Segreti della natura. Venedig, 1544, 8; eben daſ. 1551, 1552, 1562, 8. Beyde in das Lateiniſche überſetzt in des Wilh. Gratarolä Sammlung alchymiſtiſcher Schriften, Baſel, 1561, Fol. und hernach auch einzeln, Hamburg, 1673, 8. Mazzuch. Scritt.

de Brach, (*Peter*,) Herr de la Motte-Montaſſan, aus Bourdeaux, ein Franzöſiſcher Dichter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Poëmes. Bourdeaux, 1576, 4.

Aminthe, Fable bocagere, priſe de l'Italien de *Taſſo*, en vers. Eben daſ. 1584, 4.

Quatre Chants, ſavoir les II, IV, XII et XVI de la Hieruſalem de *Torquato Taſſo* mis en vers François. Paris, 1596, 8. S. Goujet Bibl. Franç. Th. 8, S. 24 f.

Brachet de la Milletiere, (*Theophilus*,) S. de la Milletiere im Jöcher.

Brachi, (*Jacob*,) ein Italiäniſcher Arzt, welcher im verfloßenen Jahrhunderte zu Venedig gebohren war, und anfänglich daſelbſt, hernach aber zu Mailand practicierte, wo er ſich mit Magdalena von Adda, aus einem adeligen Geſchlechte, verheirathete. Er ſtarb daſelbſt 1737, und ſchrieb:

Penſieri fiſico-medici circa gli animali, che muojono, ne' recipienti vacui d' aria, e ne' ripieni d' arie fattizie. Venedig, 1685, 8.

De ovis oſtreorum; in den Miſcell. Curioſ. Dec. 2, An. 8; auch in des Mangeti Bibl. Script. Medic. Th. 1.

Saggio di oſſervazioni circa alcuni fenomeni del Baroſcopio. Venedig, 1707, 8; auch in dem Giorn. de' Letter d' Italia, Th. 12.

Saggio ſopra l' aria nella polve d' Arcobugio, e la ſua compreſſione; in dem Supplem. al Giorn. de' Letter d' Italia, Th. 1. Mazzuch. Scritt.

Digitized by Google

van Bracht, (*Tilemann Janſen.*) ein Mennoniſtiſcher Geiſtlicher zu Dordrecht, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Virtutum ſcholam Chriſtianorum juvenibus apertam; ein Catechismus, vermuthlich in Holländiſcher Sprache. Dordrecht, 1657, 8; die zehnte Auflage erſchien Amſterdam, 1699, 8.

Blutiger Schauplatz der Taufgeſinnten und wehrloſen Chriſten, die um das Zeugniß Jeſu gelitten und getödtet worden, von Chriſti Zeiten an bis hierher; in Holländiſcher Sprache. Dordrecht, 1660, Fol. mit mehr als 100 Kupfern; wieder aufgelegt, Amſterdam, 1685, Fol. S. Walchs Bibl. theol. Th. 2, S. 10, 28.

Funfzig Predigten in Holländiſcher Sprache, welche nach ſeinem Tode deſſen Bruder, 1690, 4, heraus gab. Schyn hiſt. Mennonit. S. 298.

Brack, (*Wenceslaus,*) Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften und Examinator zu Coſtnitz, vermuthlich in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Vocabularium rerum, ein Wörterbuch nach den Sachen, in barbariſchen Latein, mit beygefügter Deutſchen Erklärung. Ohne Ort, 1480, 4; Augsburg, 1487, 4; Strasburg, 1489, 4; eben daſ. 1495, 4; Speyer, 1509, 4; Strasburg, 1512, 4. S. davon Dienemann und Weller von Deutſchen Wörterbüchern, in Gottſcheds Neueſten, B. 2, S. 148, und 659.

Bradbury, (*Thomas,*) ein Engliſcher Geiſtlicher, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: The ſin and danger of profane ſwearing expoſ'd in ſeveral Sermons. London, 1742, 8.

Bradford, (*Johann,*) S. Bradefort im Jöcher.

Bradford, (*D. Samuel,*) ein Engliſcher Geiſtlicher, welcher 1728 Biſchof zu Rocheſter ward, aber ſchon um 1730 ſtarb. Man hat von ihm außer einigen einzelen Predigten, eine Sammlung von Predigten, welche er 1699 nach der Boyliſchen Stiftung wider die Freygeiſter gehalten hat.

Bradley, (*Jacob,*) ein gelehrter Engliſcher Aſtronom, welcher 1692 zu Shireborn in der Grafſchaft Glouceſter gebohren war, und zu Oxford ſtudierte, wo er 1714 Baccalaureus und 1717 Magiſter wurde, worauf er 1719 zum geiſtlichen Stande geweihet, und Capellan des Biſchofes von Hereford und zugleich Vicarius zu Bridſtow in Herefordſhire wurde. Gleich darauf erhielt er die Pfarre Landewy Welfry in der Grafſchaft Pembroke. Dieß waren ſeine einzigen kirchlichen Beförderungen, welche er erhielt, ob er gleich hätte höher ſteigen können, wenn er ſich darum beworben hätte. Allein ſeine Lieblingsbeſchäftigung war die Aſtronomie, welcher er alle Zeit widmete, welche ihm von ſeinen Amtsgeſchäften übrig blieb, daher er auch nach D. Keils Tode 1721 zum Profeſſor der Aſtronomie zu Oxford berufen ward, worauf er ſeine kirchlichen Pfründen niederlegte und ſich dieſer Wiſſenſchaft völlig widmete, welche ihm vielfache Aufklärungen und Erweiterungen ihres Gebiethes zu danken hat. 1730 ward er zum vorleſenden Profeſſor der Aſtronomie und Experimental-Philoſophie ernannt, und nach Edmund Halley's Tode ward er 1742 königlicher Profeſſor der Aſtronomie zu Greenwich, worauf die Univerſität Oxford ihn freywillig zum Doctor der Theologie ernannte, und die Akademien zu Paris, Berlin und Petersburg ihn zu ihrem Mitgliede erwählten. Der König trug ihm 1748 die einträgliche Pfarre zu Greenwich an, welche er aber ausſchlug, weil ſich die Pflichten eines Seelſorgers mit ſeinen aſtronomiſchen Beſchäftigungen nicht verbinden ließen, daher der König ihm Statt deſſen einen Gehalt von 250 Pfund gab. Gegen das Ende ſeines Lebens nahm die Stärke ſeines Geiſtes merklich ab, doch überlebte er die völlige Verdunkelung derſelben nicht, ſondern ſtarb den 13ten Julii 1762. Seine Schriften beſtehen bloß in aſtronomiſchen Beobachtungen und Entdeckungen, welche er der königlichen Geſellſchaft zu London mittheilte, und die in den Transactions befindlich ſind. Die Entdeckungen der Abweichung der Fixſterne und des Schwankens der Erd-Axe ſind darunter die wichtigſten. Allein handſchriftlich hinterließ er funfzehn Bände aſtronomiſcher Beobachtungen, welche der Profeſſor der Aſtronomie zu Oxford heraus zu geben verſprochen hat. Biogr. Britann.

Bradley, (*Richard,*) ein Engliſcher Arzt, in der erſten Hälfte dieſes Jahrhundertes, welcher Mitglied der Akademien zu Paris und London, wie auch Lehrer der Botanik zu Cambridge war. Seine Schriften ſind:

Hiſtory of ſucculent Plants. London, 1716, 1717, 1725, 1727, 1734. 1739, 4.

A new Improvment of planting and gardening. Eben daſ. 1717, 8; eben daſ. 1724, 8.

A philoſophical account of the Works of nature etc. Eben daſ. 1721, 4; eben daſ. 1739, 8.

The plague of Marſeilles conſidered. Eben daſ. 1721, 8. Nach dem Verfaſſer entſtehen alle Peſtkrankheiten der Menſchen, Thiere und Pflanzen, von giftigen Inſecten, welche durch die Luft herbey geführt werden.

A Survey of the ancient Husbandry and Gardening. Eben daſ. 1725, 8.

The country gentleman and farmer's monthly Director. Eben daſ. 1726; worin monathliche Anweiſungen zum Ackern, Säen, Pflanzen und zur Viehzucht gegeben werden.

A general treatiſe of Husbandry and Gardening. Eben daſ. 1736, 2 B. in 8.

A Botanical Dictionary, for the uſe of the curious. Eben daſ. 1728, 8, 2 B. worin außer den Lateiniſchen und Engliſchen Nahmen der Kräuter und ihrer Beſchreibung eine Anleitung gegeben wird, ausländiſche und inländiſche Kräuter ohne große Koſten anzubauen.

Unterſuchung der Urſachen des ſtrengen Winters von 1728,

Digitized by Google

1728, der damahligen Theurung und anſteckenden Krankheiten; in Engliſcher Sprache. London, 1729.

Philoſophiſche und practiſche Anweiſung zum Gartenbau; in Engliſcher Sprache. Eben daſ. 1730, 8. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bradley, (*Thomas*,) ein Engländer, deſſen Chronicon de inſtitutione, ſucceſſione, intitulatione et propagatione ord. Carmelitani, ſich mit des Daniel a Virgine Maria Anmerkungen, in des letztern Speculo Carmelit. Th. 1 befindet.

Bradſhaw, (*Wilhelm*,) der ältere, ein Engliſcher Geiſtlicher, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen naher Verwandter der Präſident des 1649 über Carln 1 gehaltenen Blutgerichtes Johann Bradſhaw war. Man hat von ihm:

Treatiſe of Juſtification. London, 1615, 8; in das Lateiniſche überſetzt, Oxford, 1658, 8; eben daſ. 1682, 8; Leiden, 1684, 12.

Expoſition of the 2 Epiſtle to the Theſſalonians. London, 1620, 4.

— on the 90 Pſalm, and on part of the 2 Chapter of S. John. Eben daſ. 1621, 4.

Various tracts of the Culte and Ceremonies. Cambridge, 1660, 4; wenn dieſes letztere nicht einem andern Verfaſſer gleiches Nahmens zugehöret.

Bradſhaw, (*Wilhelm*,) der jüngere, ein Engliſcher Geiſtlicher, welcher den 27ſten Dec. 1732 als Biſchof zu Briſtol ſtarb, und von welchem mir nur einige einzeln gedruckte Predigten bekannt ſind.

Brady, (*Nicolaus*,) ein Engliſcher Gottesgelehrter und guter Dichter, war zu Brandon in der Grafſchaft Cork den 28ſten Oct. 1659 gebohren, und hatte den Major Nicolaus Brady zum Vater. Er ſtudierte zu Oxford und Dublin, ward an dem letztern Orte Magiſter, und bekam darauf eine Pfarre in der Grafſchaft Cork, und zugleich ein Canonicat in der Stadt Cork, wo er ſich in den damahligen Unruhen in Irland ſeines Vaterlandes thätig annahm, und ſich dadurch in groſſes Anſehn ſetzte. Er verließ hierauf ſeine Stellen in Irland, und begab ſich nach London, wo er Prediger an der Catharinen-Kirche, darauf zu Richmond in Surry und endlich Pfarrer zu Clapham in eben derſelben Grafſchaft ward, wo er den 20ſten May 1726 ſtarb. Seine Schriften ſind:

A new Verſion of the Pſalms of David. London, 1698, 12; welche er nebſt dem Tate in Lieder überſetzte, und welche jetzt in den Engliſchen Kirchen geſungen werden, daher ſie nachher mehrmahls aufgelegt worden.

The Aeneids of Virgil translated into verſes. Vier Bände in 8, wovon der letzte 1726 erſchien.

Three Volumes of Sermons. London, 1704, 1706, 1713, in 8.

Three other Volumes of Sermons, welche deſſen Sohn, London, 1730, 8, heraus gab. Einige dieſer Predigten waren vorher ſchon einzeln gedruckt worden. Biogr. Britann. Cibber's Lives of Engl. Poets, Th. 4, S. 62.

Brady, (*Robert*,) ein bekannter Engliſcher Arzt und Geſchichtſchreiber des vorigen Jahrhundertes, war in der Grafſchaft Norfolk gebohren, und ging 1643 auf die Univerſität Cambridge, wo er 1653 Baccalaureus der Medicin, und 1660 Doctor derſelben wurde. Um 1670 ernannte der Hof ihn zum Archivarius im Tower, einige Zeit darauf aber zum königlichen Profeſſor der Medicin zu Cambridge, und darauf zum Leib-Medico, worauf er den 19ten April 1700 ſtarb. Seine Schriften ſind:

A letter to Dr. *Sydenham*, über den Einfluß der Luft auf den menſchlichen Körper; in Sydenham's Epiſtolis reſponſoriis.

An Introduction to the old Engliſh Hiſtory; wovon die zweyte vermehrte Ausgabe, London, 1684, Fol. erſchien. Die Abſicht dieſer ganzen Einleitung gehet dahin, aus übertriebener Ergebenheit gegen den damahligen despotiſchen Hof das Alterthum des Parlamentes zu läugnen.

A complete Hiſtory of England from the firſt Entrance of the Romans, unto the End of the Reign of King Richard II. Eben daſ. 1685, und 1700, zwey Bände in Fol. welche voll Urkunden und brauchbarer Materialien zu einer guten Geſchichte, aber nichts weniger als eine vollſtändige Geſchichte ſind. Tyrrel ward durch die Mängel dieſes Werkes veranlaßt, ſeine General Hiſtory of England zu ſchreiben.

A Treatiſe on Burgs. London, Fol.

Verſchiedene Streitſchriften wegen der von ihm behaupteten Neuheit des Parlamentes, beſonders mit Cook, Petyt und Atwood. Biogr. Britann.

Brändel, S. auch Brendel im Jöcher.

Brändl, (*Matthäus*,) ein Baier, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Anatomia μετελληνων ſ. etymologica inquiſitio omnium fere vocabulorum Graecorum et Latinitate donatorum etc. München, 1685; worin er die theologiſchen aus dem Griechiſchen entlehnten Wörter etymologiſch erkläret.

Beſchreibung des heiligen Thiergartens, abſonderlich derer Hirſche. Augsburg, 1692, 12.

Bräner, (*M. Jo. Chriſtian*,) Diaconus zu Hirſchfeld unter Zittau gehörig, war daſelbſt 1676 gebohren, begab ſich 1696 auf die Univerſität Leipzig, und ward daſelbſt 1701 Magiſter, 1707 zu Hirſchfeld Diaconus und zugleich Peſtilenz-Prediger in Zittau. Er ſtarb 1731 den 13ten Julii, und hinterließ;

Heilige Seelenluſt am Herrn ꝛc. von einem In Chriſto Beſtändigen.

Gläubiger Chriſten getreueſter Seelenhirt und gütigſter

Digitized by Google

gütigſter Wirth ꝛc. von einem In Chriſto Begnügten.

Seelerquickende Jeſus-Ruhe in beſchwerlicher Creuzes Unruhe, von einem In Chriſto Beruhigten. Zittau.

Weyhrauch-Körner, von einem In Chriſto Berenden Herzen. JCCander.

Oratio de Chriſto ſummo Eccleſiae noſtrae capite, Lipſiae habita.

— de Vexillo Chriſti Triumphali, Eben daſ.

Troſt und Rath aus der Paßion Chriſti, vor die, welche des Leidens Chriſti viel haben ꝛc.

Vertraute Jeſus-Freundſchaft. Zittau.

Der vor die Augen gemahlte Jeſus in Vorbildern und Gegenbildern; oder die mit Bildern ausgemahlte Kirche zu Hirſchfeld. 1726. Und dergleichen vielleicht noch mehrere.

Bragaccia, (*Caſpar*,) S. Bragazzi.

Bragadino, (*Marcus Antonius*,) ein Patricius aus Venedig, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, deſſen Vater Johann Paul Bragadino war. Man hat von ihm:

De arte oratoria Libr. V quibus omnes fere Rhetoricae Quaeſtiones continentur. Venedig, 1590, 4.

De hominis felicitate Libr. IV, vel de rerum varietate Libr. II, et de republica et legibus Libr. IV. Eben daſ. 1594, 4. Mazzuch. Scritt.

Bragazzi, (*Caſpar*,) ein Doctor aus Piacenza, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher ſchrieb:

Le Donne Trojane, Tragedia di *Seneca* tradotta, (in verſi ſciolti.) Verona, 1591, 8.

L' Ambaſciatore. Padua, 1627, 4. Mazzuchelli Scritt.

de Bragelogne, (*Chriſtoph Bernhard*,) ein guter Mathematicus, war der Sohn eines Parlaments-Rathes zu Paris, widmete ſich der Kirche und ward Prieſter, Dechant und Graf der königlichen Kirche zu Briande. Seine Neigung zu der höhern Mathematik erwarb ihm eine Stelle in der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris. Er ſtarb 1744, und hinterließ einige mathematiſche Aufſätze in den Schriften der gedachten Akademie, z. B. Mémoire ſur la Quadrature des Courbes, 1711, und ſur une Théorie générale des Lignes du quatrième ordre, 1730, 1731 und 1732. S. die Mémoires dieſer Akademie 1744.

de Bragelogne, (*Peter*,) Präſident des Parlaments zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Diſcours généalogique, Origine et Genealogie de la Maiſon de *Bragelogne*. Paris, 1689, 12.

Braggiolini, (*Franciscus* und *Jacob*,) S. Poggius im Jöcher.

Braghi, (*Octavius*,) ein Italiäner, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: De his quae natura conſtant. Padua, 1591, 4. Mazzuch. Scritt.

Brahe, (*Peter*,) Graf von Wiſingsborg, und Schwediſcher Reichsrath, war 1520 zu Lindholm gebohren, bekleidete verſchiedene Würden in ſeinem Vaterlande, und ſtarb 1591. Er hinterließ:

Chrönika om K. Guſtaf, ſammanſkrefven af *Rafmus Lodvigsſon*, ſamt ändrad och förbättrad af Grefve *Pehr Brahe*; welche aber vermuthlich nicht gedruckt iſt.

Hushälls-Bok; welches erſt 1677 zu Wiſingsö in 4 gedruckt worden. Gezelii Biograf. Lex.

Braher, (*Stephanus*,) vermuthlich ein Baier, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Padagriſchen Fliegenwedel, darinnen von Gott, Himmel, Sonne, Mond, Sternen u. ſ. f. tractiret wird. Paſſau, 1614, fünf Theile in 4.

Braida, (*Bartholomäus*,) S. Abrata.

Braillier, (*Peter*,) ein Apotheker zu Lyon, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes. Unter ſeinen Nahmen erſchien: Des abus et ignorances des Médécins, Lyon, 1557; wovon aber Bernh. Paliſſy der wahre Verfaſſer iſt. Es war den Abus et tromperies des Apothicaires des Licet Benancio, eines verkappten unbekannten Schriftſtellers entgegen geſetzt.

de Brainville, ( ) ein Franzöſiſcher Prieſter, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Homélies et Inſtructions familières ſur les Evangiles des Dimanches et ſur les grandes Fêtes de l' année pour le ſoulagement des Curés etc. Rouen, 1714, 1717, 12. Dictionn. des Prédicat.

Braitſwaite, ( ) ein Engliſcher Capitän, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Hiſtoire des Revolutions de l'Empire de Maroc, depuis la mort du dernier Empereur Muley Ismael, aus deſſen Engliſchen Journal überſetzt. Amſterdam, 1731, 8.

van Brakel, (*H.*) ein Holländiſcher Geiſtlicher, deſſen Lydende en verherrlykte Chriſtus, zu Amſterdam, 1711, in Fol. erſchien.

van Brakel, (*Martinus Faſtardus*,) S. Faſtardus.

Brakel, (*Timan*,) ein Evangeliſcher Prediger zu Dörpat in Liefland, welcher 1559 als ein Gefangener nach Moskau geführet, aber wieder in Freyheit geſetzt ward, worauf er Prediger auf der Inſel Oeſel, und endlich evangeliſcher Prediger zu Antwerpen ward, wo er 1579 in 8 ein Geſpräch von der grauſamen Zerſtörung in Liefland durch die Moskowiter 1558 geſchehen, heraus gab, welches von einigen unter dem Titel: Rhythmi de excidio Livoniae angeführet wird. Gadebuſch von Liefländ. Geſchichtſchr. S. 22.

Brakel, (*Wilhelm*,) ein Holländiſcher Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher mit Peter Yvon, einem Labadiſten, Streitſchriften wechſelte, wohin unter andern ſeine Warnung vor den

Digitized by Google

den Labadiſtiſchen Secten, in Holländiſcher Sprache, Leuwarden, 1683, 8, gehöret.

Braken, (*Heinrich,*) ein Engliſcher Arzt, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Farriery improv'd, or a compleat Treatiſe upon the art of Farriery. London, 1739, 8; worauf es mehrmahls wieder gedruckt worden. Man hat auch eine Deutſche Ueberſetzung davon, unter dem Titel: D. Heinr. Brakens verbeſſerte Roß-Arzneykunſt, nebſt verſchiedenen Anmerkungen, die Wahl und Wartung der Pferde betreffend. Nach der 7ten Aufl. aus dem Engl. überſetzt, Altenburg, 1758, 8. Sollte er etwa mit dem folgenden eine und eben dieſelbe Perſon ſeyn, ſo daß ſein Nahme in Prizelii Pferdebuch, woraus ich dieſe Nachricht entlehnet habe, nur irrig geſchrieben worden?

Brakey, (*Heinrich,*) ein Engliſcher Medicus, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: The Midwife's companion, or a treatiſe of Midwifry. London, 1744, 8.

de Brahon, (*Nicolaus,*) ein Prieſter des Oratorii, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1672 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

La Vie de S. Nicolas. Paris, 1646, 12; eben daſ. 1666, 12.

Pallium archiepiſcopale; acced. ritus et forma benedictionis ipſius ex antiquo Manuſcr. Bibl. Vatic. Eben daſ. 1648, 8; welches ſelten, und nach des Lenglet Verſicherung, unbeträchtlich iſt; obgleich Ruinart günſtiger davon urtheilet.

L'Hiſtoire de la S. Chapelle de Lorette. Eben daſ. 1665, 8.

Brambilla, (*Hieronymus,*) ein Franciscaner aus Mailand, war mehrmahls Definitor und Viſitator verſchiedener Provinzen, und ſtarb zu S. Angelo 1686, nachdem er geſchrieben hatte: Diſtinctionem in Prologum Sententiarum *Jo. Duns Scoti*. Mailand, 1682, 4. Mazzuch. Scritt.

Bramer, (*David,*) aus dem Braunſchweigiſchen, kam 1565 von Wittenberg als Prediger nach Sternberg im Mecklenburgiſchen, ging darauf wieder nach Wittenberg, und ward 1575 Prediger und Superintendent zu Salfeld. Weil er aber in Verdacht gerieth, daß er den Reformierten günſtig ſey, ſo ward er ſeines Amtes entlaſſen, aber dafür 1581 nach Felsberg im Heſſiſchen berufen, wo er 1591 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Vom Donner, Hagel, Blitz und Sturmwinde, Bericht aus Gottes Wort. Erfurt, 1577, 8.

Reiſebuch eines frommen Chriſten. 1584, 4.

Eccleſiaſtes; Nahmen, Titel und Eigenſchaft der wahren, reinen und getreuen Prediger und Diener Chriſti. Decas prima. Schmalkalden, 1587, 8.

Angeſichts-Schweis der Adams Kinder, oder 35 Predigten von Chriſtlicher Nahrung. Zerbſt, 1594, 4. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Brammelus, (*Johannes,*) S. Bramhall im Jöcher.

Brammini, (*Lucillus,*) aus Ronciglione, war Profeſſor der Philoſophie und Theologie, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: S. Caterina Vergine e Martire, Tragedia. Rom, 1595, 12. Mazzuch. Scritt.

Branca, (*Johann,*) ein geſchickter Mathematicus und Baumeiſter aus Rom, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Manuale d'Architettura. Aſcoli, 1629, 12; Rom, 1718; eben daſ. 1757, 8.

Appendice di trentadoi Aforiſmi intorno alla reparatione de' fiumi. Ohne Jahr und Ort, in 12; Rom, 1718, bey dem vorigen.

Le Machine artificioſi tanto ſpirituali, quanto animali di molto artifizio per produrre effetti maravigliosi. Rom, 1629, 4. Mazzuch. Scritt.

Branca, (*Johannes Bernardinus,*) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Schriften ſind:

Commentaria ad quaedam Juris Civilis Reſponſa. Rom. 1577, 8.

Repetitio in L. ſi is, qui pro Emptore ff. de uſu cap. in den Repetent. in Jure Civili Th. 5.

— in L. ita ſtipulatus ff. de Verborum obligationibus; eben daſ. Th. 6.

— in L. Tranſigere Cod. de Tranſact. eben daſ. Th. 7. Mazzuch. Scritt.

Branca, (*Joſeph,*) ein Franciscaner von Syracus, welcher Lector der Theologie zu Rom war, und um den Anfang des vorigen Jahrhundertes lebte. Man kennt ihn nur aus folgender Schrift: Analytica demonſtratio — qua demonſtratur, immunitatem tam perſonarum quam rerum eccleſiaſticarum eſſe de Jure Divino. Rom, 1607, 4. Mazzuch. Scritt.

Branca, (*Sylveſter,*) S. Branchi.

Brancacci, (*Annibal,*) ein Italiäniſcher Dichter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Rime, zu Neapel, 1621, 8, erſchienen. Mazzuch. Scritt.

Brancacci, (*Johannes,*) ein Rechtsgelehrter aus einer adeligen Familie in Palermo, welcher den 15ten Oct. 1673 gebohren war, und ſich ſo wohl durch ſein auſſerordentliches Gedächtniß, als auch durch Anagrammen bekannt machte. Man hat von ihm:

Anagrammata numeralia puriſſima, quibus non ſolum Caroli II Hiſpan. Regis absque ſobole mas et Philippi de Borbon legitima ſucceſſio, verum etiam dies, menſis et annus — demonſtratur. Palermo, 1700, Fol. auch in des Mongitore Trionfo Palermitano, eben daſ. 1700, 4.

Ars memoriae vindicata. Eb. daſ. 1702, 12. Mazzuch. Scritt.

Brancaccini, (*Dominicus Maria,*) ein Servit aus Florenz, wo er 1620 gebohren war, verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden bekleidete, und Theologus

des Großherzoges Cosmi 3 war. Er ſtarb den 24ſten März 1689, und hinterließ:

Syllogen Dialecticorum; ſeu de iis quae *Ariſtotelis* Organo continentur. Florenz, 1677, Fol.

De Jure Doctoratus Libr. IV. Rom, 1689, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brancaderi Perini, (*Johann Baptiſta*,) ein Patricius aus Siena, wo er 1674 gebohren war, die Rechte ſtudierte, und ſich darauf 1695 nach Rom begab, Canonicus zu S. Lorenzo in Damaſo ward, und daſelbſt den 19ten Nov. 1711 ſtarb. Man hat von ihm:

Cronologia de' Gran Maeſtri dello Spedale del S. Sepolcro della S. Religione di Malta. Rom, 1709, gr. Fol. acht Bogen mit ihren Bildniſſen.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Brancaleoni Santinelli, (*Bernardino*,) aus Urbino, lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

La Sonatrice, Favola Peſcatoria, (in verſi.) Venedig, 1644, 12.

La Vergine Spoſa, Opera. Eben daſ. 1645, 1662, 12.

La Vergine in Egitto. Eben daſ. Mazzuch. Scritt.

Brancaleoni, (*Cäſar Latinus*,) ein Rechtsgelehrter und Italiäniſcher Dichter aus Rimini, welcher Beyſitzer der Rota zu Lucca war, und hinterließ:

Il Floridoro. Venedig, 1647, 12.

Alcindo, Favola Paſtorale. Eben daſ. 1651, 12.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Brancas-Villeneuve, (*Andreas Franciscus*,) Abt zu Aulnay, welcher in der Grafſchaft Venaiſſin gebohren war, und den 11ten April 1758 ſtarb. Man kennet ihn aus verſchiedenen phyſiſchen und kosmographiſchen Schriften, an welchen man vornehmlich die Weitſchweifigkeit und das unnütze Wortgepränge tadelt. Es ſind:

Lettres ſur la Coſmographie, in 4.

Explication du Flux et Reflux de la mer. 1739, 4.

Syſtême moderne de Coſmographie et de Phyſique générale. 1747, 4.

Ephémérides Coſmographiques. 1750, 12.

Hiſtoire du Royaume de Gala, traduit de l'Anglois. 1754, 12. Nouv. Dict. hiſtor.

Brancati, (*Dionyſius*,) ein Servit von Borgo San Sepolcro, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Il Sacro rappreſentante le due meretrici Elena e Flori, convertite dal *Fil. Benizzi*, in verſi. Spoletto, 1644, 12.

Il Tragico paſſaggio della morte di Criſto, in atto recitativo. Todi, 1648, 12. Mazzuch. Scritt.

Brancati, (*Dominicus*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Spiegazione di due antiche Mazze di ferro ritrovate in Meſſina l'anno 1733. Venedig, (Neapel,) 1740, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brancatio, (*Cälius*,) S. Brancazio.

Brancatus, (*Franciscus*,) ein Jeſuit, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher 34 Jahr Miſſionarius in China war, und von welchem mir bekannt iſt:

Ein Brief von 1651 aus China nach Rom, welcher ſich in Mart. Martini Hiſt. Tartar. befindet.

Acta de ritibus politicis Sinenſium ſ. reſponſio apologetica ad *Domin. Navarette*. Paris, 1700, 12.

Brancazio, oder *Brancatio*, (*Cälius*,) ein Italiäner, vermuthlich Militär-Standes, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher bey dem Mazzuchelli nicht vorkommt. In einigen Bücherverzeichniſſen wird er Brancatio di Ruggier di Loria genannt. Mir iſt von ihm bekannt:

Della nuova diſciplina ed vera arte militare ſecondo i precetti di *Guil. Caeſare*. Venedig, 1585, 4.

I Carichi militari. Antwerpen, 1610, 4. Eines von beyden, oder alle beyde wurden auch deutſch überſetzt, unter dem Titel: Zween Kriegs-Diſcurſe Brancatii über Julii Cäſaris acht Bücher, nebſt Franc. Mariä, Herzogs von Urbin Kriegs-Vortheilen, und Marci Savorgnani Kriegskunſt, überſetzt durch Joh. Wilh. Neumayer von Ramsla. Frankfurt, 1620, Fol.

Branch, (*Thomas*,) ein Engländer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Toughts on Dreaming. London, 1738, 8.

Branche, (*Jacob*,) ein Benedictiner und Groß-Prior von Notre Dame zu Pebrac, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Les Vies des Saints et des Saintes de l'Auvergne et de Velay. Puy, 1652, 8.

Recueil de Diſcourſes ſur les Litanies de la Vierge; wovon mir die Ausgabe unbekannt iſt.

Branchedama, (*Cäſar*,) aus einer adeligen Familie aus Turin, lebte bald nach dem Anfange des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Monita Politica, Frankfurt, 1609, 4. welche daſelbſt auch Oratio praemonitoria ad Imperatorem, Reges, Principes et Reſpublicas de mutatione Imperii Romani et ortu Pontificum, genannt werden. Mazzuch. Scritt.

Branchi, (*Anton Joſeph*,) iſt Anton Franc. Bertini.

Branchi, (*Hyacinthus*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Verona, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

La Giuditta trionfante, Poema eroica. Verona, 1642, 4.

Verſchiedene einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

Branchi, (*Nicolaus Antonius*,) aus Florenz, ein Medicus und geſchickter Chymicus, lebte in der Mitte des

des gegenwärtigen Jahrhundertes, und war Professor der Chymie zu Pisa. Mazzuchelli kannte von seinen Schriften nur:

Indice d' Esperienze chimiche che saranno mostrate nel corrente anno 1752, etc. Florenz, 1752, 4.

Indice — nel anno 1754. Eben das. 1753, 4.

Branchi, (*Sylvester*,) ein Italiänischer Dichter aus Bologna, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Clorinda Tragicommedia boschereccia, (in versi.) Bologna, 1613, 12.

Rime diverse. Eben das. 1615, 4.

La Statira, Tragedia. Eben das. 1617. 4.

L' Alteo cogl' Intermezzi. Eben das. 1619, 4.

L' Amor divino, il Rosario della S. Vergine, ed altre Rime. Eben das. 1620, 8.

Rime per la Sanità di Papa Gregorio XV. Eben das. 1621, 4.

Trattenimenti musicali nelle nozze del Co. Federigo Rossi. Eben das. 1621, 8.

Amor guerriero per la Rocca incantata. Eben das. 1621, 8.

Amorosa innocenza, Tragicommedia pastorale, (in versi.) Eben das. 1623, 8.

Il Guiscardo, Tragedia. Eben das. 1627, 4. Mazzuch. Scritt.

Branchu, (*Balthasar*,) ein Rechtsgelehrter, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist: Observationum ad Jus Rom. Decas altera. Leiden, 1723, 8.

Branciforte, (*Hieronymus*,) aus einer adeligen Familie in Palermo, war Graf von Camerata, Ritter des Ordens von Alcantara, und lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm: Infidi Lumi, Madrigali a cinque voci. Palermo, 1693, 4; welche er selbst componiert hatte. Mazzuch. Scritt. der ihn gleich darauf Vincentius nennet.

Branciforte, (*Ludwig*,) aus eben derselben Familie, starb als Bischof von Melfi 1667, und hinterließ: Iter poenitentis. Neapel, 1662, 12. Mazzuch. Scritt.

Branciforte, (*Octavius*,) aus eben derselben Familie, war 1599 zu Palermo gebohren, ward 1632 Bischof zu Cefalu, und 1638 zu Catania, welches Bisthum er aber 1643 wieder verließ, weil er den Einwohnern verhaßt war. Er starb zu Aci den 14ten Junii 1646, und hinterließ:

Constitutiones synodales editas 1635. Palermo, 1636, 4.

De animorum perturbationibus successivarum cogitationum. Catania, 1642, 1648, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brancuti, (*Vincentius*,) ein Italiänischer Dichter aus Pesaro, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Rime ed Idilli. Pesaro, 1621, 8. Mazzuch. Scritt.

Brand, ein Deutscher Scheidekünstler, der in der Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und sich einfallen ließ, den Stein der Weisen im Urine zu suchen, und seine ganze Lebenszeit damit zubrachte. Allein an statt dessen fand er den Phosphorus, welchen er dem Churfürstl. Sächsischen Scheidekünstler Kunkel und andern Personen zeigte, ohne die Art der Präparation zu entdecken. Kunkel kam aber nach dessen Tode, durch eigne Bemühung darauf, und entdeckte sein Geheimniß dem Homberg, der es allgemein bekannt machte. Eloy Dict. de la Méd.

Brand, (*Arnold*,) S. von Brand, (Johann Arnold,) im Jöcher.

Brand, (*Augustin*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ist aus folgendem Werke bekannt: Des Chevalier de S. Julien vollkommner Constabel. oder gründlicher Unterricht von der Theorie und Prari der heutigen Büchsenmeisterey, übersetzt von Aug. Brand. Frankfurt, 1713, 8; eben das. 1733, 8; vermuthlich nur mit einem neuen Titel-Blatte. Es ist keine Uebersetzung des S. Julien, sondern fast wörtlich aus dem Mieth und andern ausgeschrieben. Geuß Artill. Bibl.

Brand, (*Bernhard*,) Professor der Rechte und Rathsherr zu Basel, war daselbst 1523 gebohren, und hatte den Rathsherren und Burgermeister Theodor Brand im Jöcher zum Vater. Er ward 1548 in seiner Vaterstadt Professor der Rechte, welche Stelle er aber nur vier Jahr verwaltete, und hierauf bey den Hülfstruppen, welche die Schweitz an den König Heinrich 2 von Frankreich gab, Kriegesdienste nahm. 1560 kam er wieder in seine Vaterstadt zurück, ward daselbst Rathsherr, und bekleidete hierauf verschiedene obrigkeitliche Aemter bey der Stadt, ward auch von dem Kaiser in den Reichs-Ritterstand erhoben, und starb den 17ten Julii 1594. Man hat von ihm eine Geschichte von Anfang der Welt bis auf das Jahr 1553, von welcher aber nicht gesagt wird, ob sie gedruckt worden oder nicht. S. von ihm Athenas Rauricas S. 154. In der Berner Bibliothek befindet sich handschriftlich: *Bernh. Brands* Xenium de religione vera evangelica et fucata papistica, *G. Jo. Pareo* praesentatum a. 1582. Simlers Catal. B. 3, S. 272. Sein Leben hat nachmahls Jac. Brandmyller, zu Basel, 1650, 4, Lateinisch herausgegeben.

Brand, (*Bernhard*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Examen quadripartitum apostasiae Codsemianae. Frankfurt, 1610, 8.

Brand, (*Caspar*,) S. Brandt im Jöcher.

Brand, oder *Brandt*, (*George*,) Schwedischer Bergrath, war 1694 zu Riddarhytte in Westmannland gebohren, ward 1714 Cancelliſt im Bergwerks-Collegio, von welchem er 1721 auf Reisen und auswärtige Universitäten geschickt wurde, von welchen er 1727 wieder zurück kam, und hierauf dem Chymischen Labo-

ratorio bey dem Bergwerks-Collegio vorgesetzet ward, welchem er bis an sein Ende mit Ruhm vorstand. Er ward dabey 1730 königlicher Münz-Wardein, 1745 Beysitzer, und 1756 Rath in dem Bergwerks-Collegio, und starb zu Stockholm den 29sten April 1768. Man hat von ihm:

En grundelig Anledning til Mathesin universalem och Algebram, efter Hr. A. G. Duhres hållne Praelectioner. Stockholm, 1718.

Verschiedene Abhandlungen in den Schriften der königlich Schwedischen Akademie der Wissenschaften, deren Mitglied er war. Gezelii Biogr. Lex.

Brand, oder *Brandt*, (*Gerhard*,) der jüngere, des ältern Gerhard Brandt im Jöcher Sohn, war 1657 gebohren, ward gleichfalls Prediger bey den Remonstranten zu Rotterdam, und starb daselbst den 21sten Dec. 1683. Seine Schriften sind:

32 Predikatien over verscheide Texten der heilige Schrift. 1685.

21 Predikatien over verscheide Texten der heilige Schrift en theologische Lessen, waar bygevoegt is een kort verhaal van zyn Eerv Leven.

Tver jarige Geschiedenissen, voorgefallen in den jare 1674 en 1675 met byvoeging van authentyke stukken, konnende dienen tot een vervoiging van tontroerde Nederlandt van de jaren 1672 en 1673.

Tver Predikatien over Dan. 5, 1 an Rom. 12, 12.

Historie van de vyf artykelen, of een verklaring van't gevoelen der Westersche Kerken, en in't bysonder van de Kerk van Engelant in de vyf verschibpunken hedendaags overgehaalt onder de naam van Arminianerye, beschreven door *Petrus Beylin*, Hofkapellean van Karel den 1 ouit het Engels in Heerduyn vertaalt. Cattenburg Bibl. Remonstr.

Brand, (*Johann*,) Secretär der Stadt Antwerpen, S. Brant im Jöcher.

Brand, (*Johann*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und gab Joh. Boillots Feuerwerkskünste und Kriegs-Instrumente, zu Strasburg, 1603, Fol. Französisch und Deutsch heraus.

Brand, (*Johann*,) ein Jesuit, S. Brantus im Jöcher.

Brand, (*Johann George*,) Professor der Philosophie zu Marburg, war den 4ten April 1645 zu Eschwege gebohren, wo sein Vater Tilemann Brand Rathsherr war. Er studierte zu Marburg, ward daselbst Magister und 1673 Doctor der Theologie. 1679 ward er außerordentlicher und 1682 ordentlicher Professor der Mathematik, 1687 aber der Logik und Mathematik. Er starb den 31sten Oct. 1703, und hinterließ:

Vernunft- und schriftmäßigen Bericht von Kometen Marburg, 1681, 4.

Hessisches Kometen-Ey. Eben das. 1682, 4.

Eine große Menge theologischer, philosophischer und mathematischer Disputationen, welche in Strieders Hess. Gel. Gesch. Th. 1, S. 531—544 einzeln angeführet werden.

Brand, (*Michael*,) der Arzneykunst Doctor und Practicus zu Hamburg, promovirte zu Göttingen im Jahr 1722, und schrieb:

Diss. de Formulis medicamentorum, s. Experimenta medica et chirurgica. Frankfurt, 1717, 8.

Sichere Cur wider die, aus einem Tartaro entstehende, fast unerträgliche Schmerzen vom Podagra, dem Patienten in einem besondern Arcano offerirt. Hamburg, 1723, 8.

Glückliche Steincur, oder neuerfundene Kunst, den Stein im Menschen ohne Stein und Schmerzen zu zermalmen und zu vertreiben. Thieß Hamb. Gel. Gesch.

Brand, (*Nicolaus*,) vermuthlich ein Rechtsgelehrter, dessen Schrift: De legitima maleficos et sagas investigandi et convincendi ratione, sich in Oldekopps Observatt. criminal. Frankfurt, 1698, 4, befindet.

Brand, (*Reinhard Hilmar*,) ein Advocat zu Homberg in Hessen, wo er 1669 gebohren war, zu Marburg, Jena und Halle studierte, und den 22sten Jan. 1740 starb. Man hat von ihm:

Disp. inaug. de allodialis Investiturae renovatione, Praes. *Jo. Phil. Slevogt*. Jena, 1693, 4; und unter dem Titel: Tract. de Investiturae feudalis renovatione. Cassel, 1699, 4.

Actenmäßige Relation, in Sachen Grebens und der Gemeinde Wabern in Nieder-Hessen, contra Dechant und sämmtliche Capitularen des Collegiat-Stiftes zu S. Peter in Friglar. 1703, 4.

Von dem Ursprunge der so genannten geistlichen Zehenten. 1704, 4.

Tract. de civitatum municipalium in Germania ortu et origine, incrementis, privilegiis etc. Cassel, 1706, 4. Striedern Hess. Gel. Gesch.

Brand, (*Sebald*,) dem Titel der folgenden Schrift nach ein Mathematicus zu Bern, welcher daselbst um 1494 gelebt haben soll, und unter dessen Nahmen man hat: Prophezeihung und wunderbahre Weissagungen, welche sich vom Jahr 1605 bis 1623 in der ganzen Christenheit zutragen werden. Erst gedruckt zu Bern, durch Joh. le Preux, 1607, 4; ingleichen in dem Vaticinio trium-sono, 1620, 4, worin Seb. Brands, Joh. Carionis und Jac. Hartmanns Weissagungen zusammen gedruckt worden.

Brand, (*Sebastian*,) S. Brandt im Jöcher.

Branda, (*Paulus Onophrius*,) ein gelehrter Barnabit, welcher den 10ten Oct. 1710 zu Mailand gebohren war, 1726 daselbst in den Orden trat, und in demselben die Rhetorik zu Livorno und Mailand lehrte. Er befand sich 1760 noch am Leben, und hatte bis dahin geschrieben:

Semitam

Semitam Parnaſſi, ſ. Poeticae Inſtitutionis collectae primum a P. *Demetrio Scapenſio*, auctas etc. Mailand, 1746. 8.

Vitam b. *Alexandrini Saulii* Alerienſis. Eben daſ. 1748, 12; ohne Nahmen.

Confutazione de' Ragionamenti apologetici dal Sig. *Baldaſſ. Oltrocchi* intorno alla traduzione della vita di S. Carlo. Pavia, 1755, 4.

Eloquentiae praeludia ſ. Rhetoricarum Inſtitutionum Pars I, II. Mailand, 1756, 8.

Lettera I — VI in difeſa d'una brieve Iſcrizione. Eben daſ. 1756, 1757, 8; über eine von Branda auf den Cardinal Alber. Archinto verfertigte, und von dem Canonicus Irico in einigen Kleinigkeiten geänderte Inſcription.

Metodo antico per apprendere la Lingua Latina. Eben daſ. 1758.

Della Lingua Toſcana dialogo I, II. Eben daſ. 1759, 8; ohne Nahmen. Da er darin die Mailändiſche Mundart der Toscaniſchen vorzog, ſo veranlaſte ſolches eine Menge Streitſchriften und Satyren, deren in des Mazzuchelli Scritt. 64 angeführet werden.

Brandam, oder *Brandaon*, lat. *Brandanus*, (*Alexander*,) ein Portugieſe, der aber zu Rom gebohren war, und ſich vermuthlich auch in Italien aufhielt. Er ſchrieb in Italiäniſcher Sprache: Hiſtoria delle Guerre di Portugallo ſuccedute per l'occaſione della ſeparazione di quel Regno della Corona Catholica. Venedig, 1689, 4; vermehrt von Franc. Brandaon, Rom, 1716, zwey Bände in 4. Barboſa Machado Bibl. Luſitan.

Brandano, (*Albertus*,) ein Dominicaner aus Mirandola, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Faſciculum Roſarum ſelectum ad XV Roſarii myſteria decoranda. Bologna, 1667, 1668, 8.

Roſetum Marianum. Modena, 1674, 1684, 8. Mazzuch. Scritt.

Brandaw, (*Johann Georg*,) ein Muſicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Pſalmodiam Davidis, worinnen alle Pſalmen Davids nach Franzöſiſcher Melodey geſetzt, nebſt Marti Luthers und anderer Pſalmen und Geſängen in zweyſtimmige richtige Partitur und zuläſſige Transpoſition gebracht. Zum andern mahl vermehrt. Caſſel, 1674. 4.

von Brandow, (*Matthäus Erbinäus*,) ein Medicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich aber mit der Alchymie bemengte. Mir iſt von ihm bekannt:

Zwölf Grund-Säulen, worauf die wahrhafte Natur und Kunſt von Verwandlung der Metallen gebauet, ſammt einen ſonderbaren Proceß Theoph. Paracelſi, welche er an den hochſeel. Herzog Johann zu Liegnitz und Brieg geſchrieben. Leipzig, 1689, 8.

Beſchreibung von Urſprung, Anfang, Mittel und Ende der güldnen Tinktur und Univerſal-Arzney, wie auch von der wahrhaften praxi der alten und neuen Philoſophorum, verfertiget. Eben daſ. 1689, 8.

von Brandenburg, (*Achatius*,) S. Achatius.

Brandenburg, (*Georg*,) ein Pommer, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Enumerationem quorumdam prodigiorum et publicarum calamitatum, quae ea ſunt ſubſecutae et deinceps ſubſecuturae videntur. Stettin, 1597, 4; von welcher ſeltſamen in mittelmäßigen Verſen abgefaßten Schrift Dähnert in der Pommerſchen Bibl. B. 2, S. 553 f. handelt.

von Brandenſtein, (Graf *Chriſtian Carl*,) ehemahliger Churſächſiſcher Kammerrath, welcher von 1633 bis 1637 Beſitzer von Querfurt war. Er trat nachmahls in Schwediſche Dienſte bey dem Könige Guſtav Adolph. Er hinterließ eine Schrift: De eo quod intereſt novo extricatum. Nürnberg, 1611, 12. (Wolfermann.)

von Brandenſtein, (Freyherr *Johann Wilhelm*,) lebte nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war aber 1767 nicht mehr am Leben. Man hat von ihm: Sammlung einiger Predigten. Frankfurt. 1764, 8.

Brander, (*Georg Friedrich*,) ein geſchickter und berühmter Mechanicus der neueſten Zeit, war 1713 zu Regensburg gebohren, wo ſein Vater ein Material-Händler war, und den Sohn zu ſeinem Gewerbe beſtimmte. Allein ſein Hang zu mechaniſchen Arbeiten entwickelte ſich bey ihm ſehr frühe, und der Tod ſeines Vaters gab ihm Gelegenheit denſelben zu befriedigen. Er überließ ſich dem Unterrichte einiger geſchickter Mathematiker zu Nürnberg und Altorf, beſonders aber Doppelmaiers, und begab ſich darauf 1734 nach Augsburg, wo er ſich mit Verfertigung chirurgiſcher Werkzeuge ſeinen Unterhalt zu verſchaffen ſuchte, und ſich ſchon darin einen guten Ruf erwarb. Durch einige Gönner aufgemuntert, wagte er ſich auch an mathematiſche Inſtrumente, und brachte es endlich darin ſo weit, daß man ſeine Arbeiten den beſten Engliſchen an die Seite ſetzte. Er ward daher 1753 nach Paris und Petersburg, 1754 nochmahls nach Petersburg, und 1760 nach München berufen, nahm aber keinen dieſer Anträge an. Er ſtarb den 1ſten April 1783 im 74ſten Jahre ſeines Alters. Unter ſeine vornehmſten Erfindungen gehöret der Glas-Mikrometer und der Glas-Nonius. An Schriften hinterließ er:

Kurze Beſchreibung einer ganz neuen Art einer Cameae obſcurae, ingleichen eines Sonnen-Microſcops. Augsburg 1767, 8.

Der neue geometriſche Univerſal-Meßtiſch, nach ſeiner Zuſammenſetzung und Gebrauch beſchrieben. Eben daſ. 1767, 8.

Beſchreibung zweyer zuſammen geſetzten Microſcope. Augsburg, 1767, 8.

Arithmetica binaria ſ. dyadica, d. i. die Kunſt mit zwey Zahlen in allen Fällen und ſicher zu rechnen. Eben daſ. 1767, 8.

Neue Art Winkel zu meſſen. Eben daſ. 1770, 8.

Beſchreibung einer neuen hydroſtatiſchen Wage. Eben daſ. 1771, 8.

— — eines Syſtems von Maßſtäben. Eben daſ. 1772, 8.

— — zweyer beſonderer und neuer Barometer. Eben daſ. 1772, 8.

— — eines Spiegel-Sextanten. Eben daſ. 1774, 8.

— — einer kleiner Luftpumpe, oder Kabinets-Antlia. Eben daſ. 1774, 8.

— — der neu abgeänderten Camera obſcura. Eb. daſ. 1775, 8.

— — ſeines neu verfertigten und beſondern Planiſphaerii aſtrognoſtici aequatorialis. Eben daſ. 1775, 8.

— — des von ihm neu verfertigten Spiegel-Quadranten. Eben daſ. 1777, 8.

Noch 1780 erhielt er für die Auflöſung der von der Däniſchen Akademie der Wiſſenſchaften aufgegebenen Preisfrage, und den dazu verfertigten Diſtanzen-Meſſer den Preis. S. von Stettens Augsb. Kunſt- und Handwerks-Geſch. S. 177 f. Meuſels gel. Deutſchl.

Brandes, (*Johann*,) S. Brandis.

Brandes, (*Johann Martin*,) Profeſſor der Inſtitutionen und nachmahls der Pandecten zu Rinteln, war zu Hannover gebohren, ſtudierte zu Helmſtädt, ward 1647 Profeſſor zu Rinteln, und ſtarb daſelbſt 1668 den 17ten Oct. Seine Schriften, welche doch nur in Diſputationen beſtehen, ſind:

Diſp. de contractibus innominatis. Helmſtädt, 1743, 4.

— de renunciationibus. Rinteln, 1647, 4.

— de cauſſis ſummariis et earum proceſſu. Eben daſ. 1651, 4.

— de Jure feudali. Eben daſ. 1655, 4.

— de Jure conſtituti poſſeſſorii. Eben daſ. 1658, 4.

— de nullo. Eben daſ. 1658, 4.

— de Juramento vaſallitico. Eben daſ. 1658, 4.

— de pignore legali. Eben daſ. 1658, 4.

— de aſſecurationibus. Eben daſ. 1664, 4.

— de attentatis. Eben daſ. 1664, 4.

— de Jure foreſti. Eben daſ. 1664, 4.

— de Jure emigrationis et detractionis. Eben daſ. 1664, 4; auch in Fritſch Exercitatt. Jur. publ. Th. 2.

— de deliciis militum. Eben daſ. 1664, 4; auch im Fritſch Th. 3. Striedars Heſſ. Gel. Geſch.

Brandes, (*Johann*,) S. Brandis.

Brandi, (*Johann Antonius*,) ein Franciscaner aus Salemi in Sicilien, welcher 1555 gebohren war, von Clemens 8 in verſchiedenen Geſchäften gebraucht ward, und den 13ten May 1608 als Definitor generalis im Geruche der Heiligkeit ſtarb. Seine Schriften ſind:

Il Roſario di Maria V. Poema ſacro ed eroico. Palermo, 1595, 1596, 8; Rom, 1601, 16.

Vita e morte di S. Filippo d' Argirone. Rom, 1606, 16; Palermo, 1623, 16; eben daſ. 1646, 12.

Accorgimento fatto a' clariſſimi Signori Veneziani. Viterbo, 1607, 4; Palermo, 1607, 4.

Cronologia de' Sommi Pontefici. Rom, 1608, 4; Siena, 1616; Rom, 1627, 4, und an andern Orten mehr. Mazzuch. Scritt.

Brandi, (*Johann Baptiſta*,) aus Rom, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und iſt mir aus einem Luſtſpiele in Proſa, Gli Aſtuti, Florenz, 1614, 12, bekannt. Mazzuch. Scritt.

Brandimarte, (*Felix*,) ein Capuciner aus Caſtelvetrano in Sicilien, welcher 1628 gebohren war, 1646 in den Orden trat, verſchiedene Ehrenſtellen in demſelben verteidete, und den 22ſten Sept. 1685 ſtarb. Man hat von ihm:

L' Arco trionfale, Panegirico in lode di S. Roſalia. Palermo, 1659, 4.

Sapientiae tubae ſcientiam, i. e. tractatus ſcholaſticus de arte ſacra concionandi. Eben daſ. 1667, 4.

Panegirici ſacri di diverſi Santi. Eben daſ. 1677, 4.

Curſum theologicum ad mentem *Scoti*; welcher nach einigen zu Palermo, 1685, gedruckt, nach andern aber nur handſchriftlich vorhanden ſeyn ſoll. Mazzuch. Scritt.

Brandis, (*Caſpar*,) der ältere, mit dem Zunahmen Zeliol oder Zelion, Erbſälzer zu Werle in Weſtphalen, fürſtlich Würzburgiſcher Kammer-Director, welcher 1600 über 80 Jahr alt ſtarb, war ein geleherter und beſonders in den genealogiſchen Wiſſenſchaften erfahrner Mann, der auch viele dahin gehörige Sachen handſchriftlich hinterlaſſen hat, wovon vermuthlich noch nichts gedruckt iſt. Stein Quellen der Weſtph. Hiſt. Vorr.

Brandis, (*Chriſtoph*,) ein Erbſälzer zu Werle in Weſtphalen, der ſich nachmahls nach Rüden begab, wo er Bürgermeiſter und Landes-Deputierter wurde, und 1658 den 10ten März ſtarb. Er ſchrieb ein weitläufiges Werk von der Geſchichte der Stadt Rüthen, ihren Rechten, Gerechtſamen, u. ſ. f. welche Conrad Koingh nachmahls in Ordnung brachte, und ſie mit dem dritten Theile vermehret, die aber nur handſchriftlich vorhanden iſt. Von Steinen Quellen der Weſtphäl. Hiſt. Hartzheim Bibl. Colon.

Brandis, (*Chriſtoph*,) reformierter Inſpector und Schloß- und Stadtprediger zu Schmalkalden, war den 29ſten Sept. 1600 zu Ober-Elſungen, im Heſſiſchen Amte Zierenberg gebohren, wo ſein Vater, Johann, Prediger war. Er ſtudierte zu Marburg, folgte 1621 ſeinem Vater zu Ober-Elſungen, ward 1637 an ſeines Bruders, Franz, Stelle, Metropolitan zu Zierenberg, und

und 1648 Schloßprediger zu Schmalkalden, wo er den 16ten Jul. 1668 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Anthologia, oder Blumen-Predigt, darinnen nicht allein die herrliche Pracht der Blumen — aus Matth. 6, 28, gezeigt wird. Caſſel, 1643, 4.

Euchologia, d. i. Gebät-Predigten. Eben daſ. 1647, 4; Frankfurt am Main, 1684, 4.

Synaxiologia, d. i. Nachtmahls-Predigten. Eben daſ. 1647, 4; eben daſ. 1655, 4.

Chriſtliches Bedenken über die neue ſeltſame Zeitung von der Juden neuen Propheten Nathan Levi und Joſua Helkam, ihrem neuen Könige. Schmalkalden, 1666, 4.

Gehennologia, d. i. Höllen-Predigten. Eben daſ. 1668, 4; Frankfurt am Main, 1664, 4. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

von Brandis, (*Herrmann*,) Erbſälzer und Bürgermeiſter zu Werle in Weſtphalen, welcher 1600 in hohem Alter ſtarb, und eine ſehr brauchbare Geſchichte der Stadt Werle hinterließ, welche aber nur handſchriftlich vorhanden iſt. Von Steinen Quellen der Weſtphäl. Hiſt.

von Brandis, (Freyherr *Jacob Andreas*,) Landeshauptmann in Tyrol, von welchem man eine handſchriftliche Geſchichte der Landeshauptleute in Tyrol hat, welche von Sperges in ſeiner Tyrol. Bergwerksgeſch. anführet.

Brandis, oder *Brandes*, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter aus Hildesheim, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher Ludolph Schraders Verwandter war, und verſchiedene Schriften deſſelben heraus gab, als:

Ludolph Schraders Comment. in quo ſelectiſſimae Quaeſtiones de legibus etc. elucidantur, edidit etc. Leipzig, 1604, 4.

Commentarium de Contractibus. Eben daſ. 1605, 4.

Conſiliorum Tom. I, II. Eben daſ. 1607, 1609, 4.

Tractatum feudalem in X partes et tomos diſtributum. Frankfurt am Main, 1620, Fol.

Ob er eben der Johann Brandes iſt, von welchem man eine brauchbare Schrift, de vera et ſimulata ICtorum Philoſophia, Frankfurt, 1668, 12, hat, iſt mir unbekannt.

Brandis, (*Johann*,) ein Geiſtlicher, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, welcher Medullam Sacramentorum, was ein Chriſt von der Taufe und dem Nachtmahl Chriſti wiſſen ſoll, in etlichen Predigten, zu Leipzig, 1617, 4, heraus gab.

Brandis, (*Johann Eberhard*,) ein Doctor der Theologie, und Päpſtlicher Miſſionarius in Deutſchland, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, deſſen Schriften ſind:

Itinerarium filiorum Dei ex hac valle lacrymarum in longaevam aetatem per conciones funebres in lucem datum. Würzburg, 1685, 4.

Conciones morales biennales in omnes dominicas et Feſta totius anni. Eben daſ. 1686, 8.

Feſtivale concionum moralium biennalium. Eb. daſ. 1686, 4.

Vox clamantis, d. i. Die Stimme des Ruffenden in 3 ordentlichen auf alle Sonn- und Feſttage gerichteten Jahr-Gangs-Predigten. Nürnberg, 1693, 4. (Wolferm.)

Brandis, (*Lucas*,) aus Schafhauſen, lebte in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Epitoma Hiſtoriarum ac chronicarum dictum Novitiorum. Lübeck, 1475, Fol. (Wolferm.)

Brandis, (*Moriz*,) Secretär der Ritterſchaft in Liefland, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Man hat von ihm doch nur handſchriftlich eine Liefländiſche Geſchichte, welche Gadebuſch in ſeinen Nachr. von Liefländ. Geſchichtſchr. S. 51, und in der Liefländ. Bibl. Th. 1, S. 95 f. umſtändlich beſchreibt.

Brandmüller, (*Johann*,) Pfarrer zu Mühlhauſen in Schwaben, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher mit dem ältern dieſes Nahmens im Jöcher nicht verwechſelt werden muß. Der Unſrige hinterließ, doch nur handſchriftlich:

Sim. Andr. Grynäi Beſchreibung des Geſchlechts der Grynäer, vermehrt, 1749; auf der Bibliothek zu Bern.

Poema Rauricum oder Versgedicht von dem jungen Ritter Fidamori und Schäffer Erotandri. S. davon Haller von Schweizer. Geſchichtſchr. B. 3, S. 98.

Brandon, ein Mönch in dem Kloſter Dunes in Flandern, welcher daſelbſt 1428 ſtarb. Er hinterließ ein Chronodromum ab orbe condito usque ad a. 1414, welches ſein Ordensbruder Barthol. de Bela bis 1431 fortſetzte. Aegid. de Roya, welcher 1478 in eben demſelben Kloſter ſtarb, machte aus beyder Arbeiten einen Auszug, welcher von Adrian Budt bis 1465 fortgeſetzt wurde. Dieſen Auszug gab nachmahls Andr. Schottus unter dem Titel: Annales Belgici *Aeg. de Roya* in Swertii Hiſtoric. Belgic. heraus.

Brandt, S. Brand.

Branducci, (*Fieſolano*,) iſt Franc. Baldovini.

de Brangelogne, (*Bernhard*,) ein Franzöſiſcher Mathematicus, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Theſes mathematicae de motu, trigonometria et ſectionibus conicis. Paris, 1706, 4.

Brant, S. Brand.

Braquet, (*Franciscus*,) ein Franzöſiſcher Arzt des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Brienon oder Brignon in Champagne gebürtig war, und ſich zu Marſeille niederließ, wo er practicierte. Er ſchrieb: Antiarrhyn universalem, ſ. de calculo curando librum. Aix, 1620, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

Braſavola,

Braſavola, (*Franciscus*,) S. Braſavola, (Jeronäus.)

Braſavola, (*Johannes*,) aus Ferrara, war des Anton Muſa Braſavola im Jöcher Großvaters Bruderſohn. Er war daſelbſt 1456 gebohren, und ſtarb den 18ten Febr. 1536. Er iſt Herausgeber der Predigten des Hier. Savonarola, welche durch ſeine Veranſtaltung zu Venedig, 1513, 1519 und 1539, 8, erſchienen. Mazzuch. Scritt.

Braſavola, (*Jrenäus*,) ein unbekannter Schriftſteller, von welchem in dem Catal. Bibl. Barberinae Th. 1, S. 184, eine Cenſura veri et falſi, Baſel, 1541, 4, vorkommt.

Braſavola, (*Jrendus*, oder *Renatus*, oder *Reneus*,) des Anton Muſa Braſavola im Jöcher Enkel, von deſſen älteſten Sohne Renatus, war zu Ferrara 1562 gebohren, trat 1578 in den Franciscaner-Orden, da er denn den Nahmen Franciscus annahm, lehrte in den Klöſtern ſeines Ordens zu Rom, Neapolis und Bologna die Philoſophie und Theologie, ward 1608 Definitor der Bologneſiſchen Provinz, 1611 Provinzial, 1617 aber Biſchof zu Caſtri, wo er den 23ſten März 1621 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Quaeſtiones de primis et ſecundis intentionibus ſuper formalitates *Scoti*. Venedig, 1591, 4.

Quaeſtionum univerſalium *Jo. Duns Scoti* expoſitio eruditiſſima. Eben daſ. 1599, 4.

Quaeſtiones ſuper Logicam ſecundum mentem *Scoti*. Eben daſ. 1600, 4. Mazzuch. Scritt.

Braſavola, (*Rudolphus*,) auch ein Nachkomme des Anton Muſa Braſavola im Jöcher, war den 1ſten Aug. 1654 zu Ferrara gebohren, trat 1674 in den Orden der Piariſten, in welchem er verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und ſich 1704 noch am Leben befand. Seine Schriften ſind:

Carmina heroica et lyrica. Rom, 1673, 8.

Accademia degl' Intricati, Imperfetti ed Indiſpoſti, Componimenti varj eruditi. Eben daſ. 1674, 8.

Sapientia ſine moribus male diſcitur, Lectio academica. Ancona, 1680, 4.

Lucerna ardens et lucens, ſ. D. Cyriacus Martyr, oratio. Eben daſ. 1681, 4.

Pompe funebri fatte in morte del *Gio. Pietro Nembrini*. Eben daſ. 1682, 4.

Breve ragguaglio di città delle Pieve, eſtratta dalla ſua iſtoria diffuſamente ſcritta dal medeſimo. Perugia, 1686, Fol. ein Bogen.

Divozione del S. Nome di Maria. Rom, 1691, 12.

Eſercizio ſpirituale per li ſette Mercordi, in onore di S. Giuſeppe. Rom, 1691, 12.

Guida ſpirituale per l' acquiſto del Giubileo nell' anno 1700. Eben daſ. 1700, 12.

Idea triformis, ſ. ſapientia trutina, genius exul, ratio dominans, Orationes III. Eben daſ. 1700, 12.

Ragguaglio della Vita — di S. *Paulalo*, Medico. Eben daſ. 1701, 12.

Più Riſleſſi di ſpirito. Rom, 1702, 12. Mazzuch. Scritt.

Braſca, oder *Braſcha*, (*Santo*,) ein Edelmann aus Mailand, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, that 1480 eine Reiſe nach Jeruſalem, welche zu Mailand 1481, in 4, in Italiäniſcher Sprache gedruckt ward. Das Buch hat nach der Gewohnheit dieſer Zeit keinen Titel, ſondern fängt mit der Lateiniſchen Zuſchrift an: Ad magnificum Dominum Antonium Langrianum Ducalem Theſaurarium generalem *Sanctus Braſcha* ſalutem. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Braſchi, oder *Braſchio*, (*Johannes Baptiſta*,) aus einer adeligen Familie in Ceſena, war beyder Rechte Doctor, Canonicus in ſeiner Vaterſtadt, und ward 1699 Biſchof zu Sarſina, hernach aber Erzbiſchof zu Riſibi. Er ſchrieb:

Relationem ſtatus Eccleſiae Sarſinatenſis. Rom, 1704, 4.

Sentimenti di paſtorale ſollecitudine eſpreſſi a tutti li Sacerdoti. Forli, 1712, 4.

De libertate Eccleſiae in conferendo Eccleſiaſtica beneficia non modo Clericis indigenis, verum etiam extraneis. Lyon, 1718, Fol.

De tribus Statuis in Romano Capitolio erectis a. 1720 Ecphraſis Iconographica. Rom, 1724, 4.

De vero Rubicone tractatus. Eben daſ. 1733, 4.

Memorias Ceſenales ſacras et profanas. Eben daſ. 1738, 4; Florenz, 1758, 4. Mazzuch. Scritt.

Braſcio, (*Petrus Antonius*,) ein Italiäner, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welchen man nur aus folgender Schrift kennt: De familia Caeſennia Romana antiquiſſimae Inſcriptiones. Rom, 1731, 4. Mazzuch. Scritt.

de Braſey, (*Johannes Nicolaus*,) S. Moreau.

Brask, (*Petrus*,) ein Schwede, in der letztern Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Inledning til Hiſtorien för Swenskad. Stockholm, 1680, 4; iſt eigentlich eine Ueberſetzung des erſten Theiles von Pufendorfs Einleitung. Budaeus Bibl. hiſt.

Brask, (*Samuel*,) Prediger zu Stockholm, war 1613 in Oſtgothland gebohren, ſtudierte die Rechte zu Leiden, wo er auch Doctor wurde, ward 1644 Profeſſor der Beredſamkeit und Lateiniſchen Dichtkunſt zu Linköping, 1646 Paſtor zu Nyſinge, 1648 zu Säby, 1654 Hofprediger zu Stockholm, und 1663 Paſtor zu S. Clara daſelbſt, wo er 1668 ſtarb. Man hat von ihm:

Filius prodigus; eine Komödie in Schwediſchen Verſen, 1645.

Mars Germanicus victus; desgleichen. 1649.

De actis et martyriis Apoſtolorum; desgleichen.

Verſchiedene einzeln gedruckte Leichenpredigten. Gezelii Biograf. Lex.

Braſſäus, (*Philippus*,) S. Braſſeur.

Braſſart,

Digitized by Google

Braſſart, (*Johann Joſeph*,) ein Medicus und Penſionär der Abtey S. Amand in Hennegau, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher lange Zeit Aufſeher der mineraliſchen Waſſer in dieſer Gegend war. Man hat von ihm:

Obſervations ſur la Fontaine minérale de S. Amand. Dornick, 1698, 8.

Traité des Eaux minerales de la Fontaine de Builon les S. Amand. Lille, 1714, 8. Eloy Dict. de la Méd. Le Long und Fontette.

Braſſavolo, S. Braſavola.

Braſſe, (*Herrmann*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Heiliges Creutz, Neuſtadt, 1597, 8; welches eine Geſchichte der Märtyrer in ſich hält. (Wolferm.)

Braſſer, (*J. R.*) ein Rechenmeiſter und Nachkomme Franc. Braſſers im Jöcher, ſchrieb: Regula Cos of Algebra, in Holländiſcher Sprache, Amſterdam, 1663, 4. (Wolferm.)

le Braſſeur, (*Petrus*,) Aumonier des Conſeil und Bibliothekär des Kanzlers d'Agueſſeau, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Hiſtoire civile et eccleſiaſtique du Comté d'Evreux. Paris, 1722, 4; ohne Nahmen, welche in des Sauzet Bibl. Franç. Th. 3, S. 34 ſehr ſtrenge beurtheilet wird.

Braſſeur, lat. *Braſſäus*, (*Philipp*,) ein Niederländer, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ſind:

Sidera Scriptorum Hannoniae illuſtrium, ſ. eorum Elogia et Scripta, Verſibus diſtincta. Mons, 1637, 8; welches eigentlich der dritte Theil ſeines Prodromus Hannonicus iſt. Marchand Dict. Th. 1, S. 98.

Bibliotheca Hannoniae. Eben daſ. 1639, 4; vielleicht nur eine vermehrte Ausgabe des vorigen.

Par Sanctorum Martyrum Marcellinus et Petrus Haſnonienſis eccleſiae Patroni — verſibus expreſſa. Eben daſ. 1643, 8.

Origines Coenobiorum Hannoniae cum auctuario de Collegiatis eiusdem Provinciae eccleſiis. Eben daſ. 1650, 8.

Braſſicanus, (*Johann Ludwig*,) deſſen im Jöcher in dem Artikel Joh. Alex. Braſſicanus gelegentlich gedacht worden. Von ſeinen Schriften iſt mir nur bekannt worden: Elegiae ὁδοιπορικαὶ *V. Joach. Camerarii* et Carmen ὁδοιπορικὸν *Jo. Lud. Braſſicani*, cum aliis quibusdam nunc primum editis. Strasburg, 1541, 8. S. davon Freytags Apparat. litter. Th. 3, S. 364.

Bratſuljevich, (*Laurentius*,) wurde 1685 zu Ofen gebohren, trat in den Franciscaner-Orden, und lehrete zehn Jahr lang in ſeiner Geburtsſtadt öffentlich die Theologie. Als Vicarius hielt er in Bulgarien Viſitation, und ſtarb, nachdem er noch verſchiedne Aemter verwaltet hatte, zu Ofen 1738. Er ſchrieb: Uzao Se-

raphinske ljubavi, Ofen, 1730, 4; und zwar zum Unterricht der Franciscaner in Illyriſcher Sprache. *Horányi* Mem. Hung.

Bratti, (*Johannes*,) ein Italiäner, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Della vecchia e nuova Medicina, Diſcorſo. Venedig, 1592, 4. Mazzuch. Scritt.

Brava, (*Diomedes*,) iſt Guido Grandi.

von Braubach, (*Anton*,) (Antonius de Brubaco) war ungefähr um die Mitte des 16ten Jahrhundertes zu Boppart gebohren, trat in den Orden B. M. V. vom Berge Carmel, und lehrete die Theologie viele Jahre in dem Kloſter dieſes Ordens zu Cöln. Er wurde hierauf zum Weihbiſchof zu Lüttich ernannt, wo er ſich mit dem Lutheranern und Reformirten viel zu ſchaffen machte. Er ſtarb 1615 den 17ten May, und hinterließ handſchriftlich: Sermones de tempore et ſanctis. De ſeptem peccatis capitalibus. De decem praeceptis Decalogi. Hartzheim Biblioth. Colon.

Brauer, (*Martin*,) ein Prediger zu Schareiken in Preußen, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Müßige Landſtunden, oder 100 gottſelige Betrachtungen. Danzig, 1698, 8.

Bravi, S. auch Bravo im Jöcher.

Bravi, (*Bonaventura Anton*,) ein Franciscaner und guter Italiäniſcher Dichter, war den 25ſten April 1693 in Verona gebohren, trat 1714 in den Orden, und bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in demſelben. Er befand ſich 1765 noch am Leben, und hatte bis dahin geſchrieben:

Orazio; Tragedia, (in verſi.) Venedig, 1741, 1742, 8; Verona, 1762, 8.

Antillida, Favola paſtorale, (in verſi.) Venedig, 1743, 1744, 8.

Sulmone, Tragedia, (in verſi.) Eben daſ. 1746, 8; eben daſ. verbeſſert, 1758, 8.

Irene deluſa, Tragedia, (in verſi.) Verona, 1747, 1748, 8.

Coſtantino depreſſo, Tragedia, (in verſi.) Eben daſ. 1748, 8.

— — Tragedia, (in verſi.) Eben daſ. 1752, 8.

Lirica Parafraſi de' Cantici di Salomone. Eben daſ. 1756, 8.

La Idropica, Commedia, (in verſi.) Eben daſ. 1762, 8.

Parafraſi del S. Libro di Giobbe, (in verſi.) Eben daſ. 1763, 4.

Le ſette Giornate del Maritaggio di Salomone con la Sulamite Egloghe Paſtorali. Eben daſ. 1765, 8. Mazzuch. Scritt.

Bravi, (*Chriſtoph*,) ein Rechtsgelehrter aus Mazello im Gebiethe von Bergamo, wo er 1619 gebohren war. Er ſchrieb:

Expoſitionem de origine legum et modo ſtudendi. Bergamo, 1653.

Elementa Juris; de Contractibus et ultimis voluntatibus; Regulae Juris in sexto, etc. Mailand, 1664. Mazzuch. Scritt.

Braumiller, (*Johann,*) ein Dominicaner, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher General-Prediger seines Ordens war, und von welchem man hat: Dreyerley Fastenpredigten. Salzburg, 1693, 4.

von Braun, (*Carl Adolph,*) kaiserlicher Reichshofrath zu Wien, war den 27sten Sept. 1716 zu Jena gebohren, wo sein Vater Mathias Nicolaus Braun, damahls noch Doctor der Rechte war, aber nachmahls gräflich Mansfeldischer Kanzelley-Director, und Berg- und Consistorial-Rath ward. Er studierte zu Leipzig und Jena, ward an dem letztern Orte 1740 Doctor, und las hierauf juristische Collegia. 1743 ward er als Marggräflich Brandenburgischer Hofrath zum vierten Professor der Rechte nach Erlangen berufen, und kam darauf als Reichshofrath nach Wien, wo er in den Adelstand erhoben ward, und den 2ten März 1775 starb. Seine Schriften sind:

Disp. inaug. de Juribus episcopi catholici in Germania. Jena, 1740, 4.

— de usufructus parentum in bonis liberorum tam de Jure Romano, quam Germanico genuino fundamento. Eben das. 1743, 4.

— de possessione ipso iure in haeredem transeunte. Erlangen, 1744, 4.

Anmerkungen über die Pandecten, darin sowohl die Römischen als Deutschen Rechte abgehandelt werden. Erster Theil. Eben das. 1745, 8.

Erlangische Abhandlungen zur Beförderung der Wissenschaften. Stück 1, 2. Eben das. 1746, 8.

Disp. de adminiculis servitutum. Eben das. um 1751, 4.

— de re in feudum dari solita. Eben das. um 1755, 4. Weidlichs jetztleb. Juristen.

Braun, (*Conrad,*) S. Brunus im Jöcher.

Braun, (*Ernst,*) Brigadier von der Chur-Braunschweigischen Artillerie, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb in Deutscher Sprache: Novissimum fundamentum et Praxin Artilleriae, oder gründlichen Unterricht, was diese höchst nützliche Kunst für Fundamenta habe. Danzig, 1682, Fol. vermehrt mit einem Anhange von Rüstwagen, Mühlen-Maschienen, u. s. f. eben das. 1687, Fol.

Braun, (*Hartmann,*) Lutherischer Prediger zu Grünberg in Ober-Hessen, war 1570 zu Milsungen gebohren, und starb den 4ten Sept. 1624. Seine Schriften sind:

Amarum dulce, vom lieben Alter und vom Kreutz der Kinder Gottes. Frankfurt, 1604, 8.

Drey christliche Donnerpredigten. Eb. das. 1604, 8.

Geist- und weltliche Kaufmannschaft. Eben das. 1605, 8.

Erklärung des Gebets der Jünger zu Emaus, Herr bleib bey uns. Gießen, 1606, 4.

Sechs Passionspredigten. Eben das. 1608, 4; eben das. 1616, 4.

Leichpredigten. Eben das. 1609, 4.

Der, Kinder-Spiegel, in 7 Predigten. Wittenberg, 1610, 4.

Zwölf Predigten über den 125sten Psalm. Eb. das. 1611, 4.

Decades XIV Concionum de tempore, d. i. Advents- Christ- und Neujahrs-Predigten. Gießen, 1612 — 1617, in 4.

Predigten über den 23sten Ps. Eben das. 1612, 4.

Drey Predigten von dem 1618 erschienenen Cometen. Eben das. 1619, 4. Und eine Menge ähnlicher Predigten mehr. S. Striedters Hess. Gel. Gesch.

Braun, (*Jacob,*) ein Lutherischer Geistlicher, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Den treuen Sündenbürgen Jesum Christum, in zehn Passions-Predigten. Gotha, 1705, 12; eben das. 1711, 8.

Braun, (*Johann,*) ein Rechtsgelehrter, ward anfangs Licentiat, 1676 aber zu Tübingen Doctor, und schrieb:

Jurisprudentiam problematicam. Frankfurt am M. 1675.

Disp. inaug. de domiciliis pauperum. Tübingen, 1676, 4.

Variarum amoenitatum librum, ubi rariores controversiae et illustres Juris publici quaestiones disceptantur, et *Hipp. à Lapide, Sever. de Monzambano,* aliique refutantur. Frankfurt, 1677, 8.

Braun, (*Johann Balthasar,*) ein Rechtsgelehrter aus Amöneburg in Hessen, welcher zu Fulda, Mainz, Heidelberg, Gießen, Marpurg und Würzburg studierte, an dem letztern Orte Doctor, und darauf 1671 zu Salzburg Professor der Institutionen, 1674 der Pandecten, und 1680 des Codicis et juris publici ward. Er starb im 45sten Jahre seines Alters den 4ten Nov. 1688, und hinterließ:

Discursum juridicum de accessione naturali. Salzburg, 1673, 4.

Positiones juridicas de contractibus in genere. Eben das. 1673, 4.

Tractat. juridicum ad Lib. XXVI et XXVII Digestor. de Tutela et cura. Eben das. 1678, 4.

— de Magistratu. Eben das. 1680, 8.

Jurisdictionem in genere et specie. Eben das. 1681, 8.

Tractatum de dominio in communi et modis adquirendi dominium per venationem. Eben das. 1682, 8.

Imperium merum et mixtum. Eben das. 1685, 4; nebst einigen Prolusionibus academicis.

Jurisprudentiam in genere et specie. Eben das. 1687, 8.

Historiam Augustam s. Vitas Romanorum Caesarum. Eben

Eben daſ. 1698, 4. Hiſt. Univerſit. Salisburg. S. 369. In Herrn Strieders Heſſ. Gel. Geſch. kommt er nicht vor.

Braun, (*Johann Ernſt*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ohne Zweifel im Braunſchweigiſchen, und ſchrieb: Amoenitates ſubterraneae, i. e. Breviarium de metallifodinarum Harcicarum prima origine, progreſſu et praeſtantia. Goslar, 1726, 4.

Braun, (*Johann George*,) ein Deutſcher Dichter und Muſicus, war Cantor an der Lutheriſchen Kirche zu Hanau, und gab daſelbſt heraus:

Kurze Anleitung zur edlen Muſik-Kunſt, in Fragen und Antworten. Hanau, 1681, 8.

Geiſtliche Zeitgedanken in nützlichen Reimarten und Liedern über die 4 natürlichen Jahrabwechslungen. Eben daſ. 12. (Wolferm.)

Braun, (*Johann Salomo*,) zweyter Prediger an der Haupt- und Marktkirche zu Saarwerden, wo er 1772 ſtarb. Man hat von ihm: Biblia nach der Deutſchen Ueberſetzung Luthers mit vorläufigen Einleitungen und eingeſchalteten Erklärungen. Erfurt, 1768, 1769, 4.

Braun, (*Joſeph Adam*,) Profeſſor der Philoſophie zu S. Petersburg, war 1712 zu Aſch gebohren, und kam 1746 als Profeſſor und Mitglied der kaiſerlichen Akademie nach Petersburg, wo er den 3ten Oct. 1768 ſtarb. Er hat die Entdeckung gemacht, daß das Queckſilber gefrieren, und alsdenn gehämmert werden kann. Seine Schriften ſind:

Orat. de inſignioribus telluris mutationibus. Petersburg, 1756, 4.

— de Atmoſphaerae mutationibus praecipuis earumque praeſagiis. Eben daſ. 1759, 4.

De admirando frigore artificiali, quo Mercurius eſt congelatus. Eben daſ. 1760, 4.

Viele meteorologiſche Beobachtungen und phyſiſche Abhandlungen in den Novis Comment. Petropolit.

Braun, oder *Braunerſkiöld*, (*Laurentius*,) ein Medicus, welcher aus Kalmar in Schweden gebürtig war, und 1685 in Holland Doctor wurde. Nach ſeiner Rückkunft wurde er Admiralitäts-Arzt in ſeiner Vaterſtadt, hierauf Profeſſor der Medicin zu Abo, und 1699 zu Dörpat in Liefland, und zugleich Land-Phyſicus dieſer Provinz. Auf königlichen Befehl that er 1703 eine Reiſe nach Kurland, und verwaltete das jährige Rectorat zu Pernau. Endlich wurde er zum Admiralitäts-Arzte zu Carlskrona ernannt, und unter dem Nahmen Braunerſkiöld geadelt. Wenn er geſtorben, iſt unbekannt. Seine Schriften ſind:

Diſp. inaug. de ſudore. 1685.

— de temperamentis.

— de eſu ſanguinis.

Orationes de dubitatione philoſophica; de cauſis ſcorbuti et elephantialis in ſeptentrione; de erroribus Fennorum circa Medicinam et Medicos; et in obitum comitis *Guſtavi Adolphi de la Gardie*; welche er zu Abo gehalten.

Orationes de cauſſis, cur Medicorum nemo *Hippocrati* ſit anteferendus; de cauſſis, cur fata Medicorum hiſce temporibus diſtinctiora ſint quam priſcis temporibus; welche er zu Dörpat gehalten.

Er ließ auch Petri Hofwen ſynopſin phyſicam, zum Behuf ſeiner Vorleſungen, zu Pernau 1699 auflegen. Gadebuſch Liefländ. Bibl.

Braun, (*Matthias Nicolaus*,) ein Rechtsgelehrter, welcher zu Jena 1703 Magiſter, 1706 aber Doctor der Rechte ward. Er ward hernach gräflich Mansfeldiſcher Kanzelley-Director, Berg- und Conſiſtorial-Rath, und ſtarb 1737. Man hat von ihm:

Diſp. hiſtorico-politicam de dominatu pontificis Romani. Jena, 1704, 4.

— de poena conventionali maxime in matrimonialibus. Eben daſ. 1707.

— de aere alieno ex feudo ſolvendo. Eben daſ. 1712, 4.

Braun, (*Melchior*,) Paſtor und Canonicus an der Kirche der heil. Apoſtel zu Cöln, ward 1583 Decanus dieſer Kirche, und Pfarrer an der Kirche S. Martini daſelbſt. Er ſtarb um 1605, und hinterließ:

Betrachtung des Todes. Cöln, 1578, 8.

Ableinung und gründliche Widerlegung der übel gegründeten Supplication ſo etliche der Augsburgiſchen Confeſſion vermeinte Verwandten in Druck ausgeben. Eben daſ. 1582, 12; eben daſ. 1649, 12. Hartzheim Bibl. Colon.

Braun, (*Rudolph Anton*,) lebte gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und iſt aus folgender Schrift bekannt: Theologiſche Gedanken über die Frage, ob die philoſophiſche ſinnreiche Lehrart in Predigen mit der Lehrart der Apoſtel und den Abſichten einer Predigt beſtehen könne? Hannover, 1739, 1740, drey Theile in 8; worin er die philoſophiſche Lehrart vertheidiget. Walchs Bibl. theol.

Braun, (*Tobias*,) S. Bruno im Jöcher.

Braunerſkiöld, S. Braun (Laurentius.)

Bravius, (*Johannes*,) S. Bravo im Jöcher.

Bravo de Sobremonte Ramires, (*Caſpar*,) S. de Sobremonte im Jöcher.

Brautlacht, (*George*,) S. Brandlacht im Jöcher.

Bravus, S. Bravo im Jöcher.

von Brawe, (*Joachim Wilhelm*,) ein Deutſcher Dichter, welcher viel verſprach, wenn ihm eine längere Laufbahn wäre vergönnet geweſen. Er war zu Weiſſenfels 1738 gebohren, wo ſein Vater geheimer Kammerrath war. Er ſtudierte zu Leipzig, wo ſeine guten Fähigkeiten und Sitten ihm die Freundſchaft eines Leſſings, Weiße, Gellerts, und Kleiſts erwarben, welche ihn für die Bühne zu bilden ſuchten, worin er auch einige glückliche, obgleich bey weiten noch nicht Fehlerfreye Verſuche machte. Allein er ſtarb bereits

1758 zu Dresden an den Blattern, als er eben nach vollendeten akademiſchen Studien die Stelle eines Regierungsrathes in Merſeburg antreten ſollte. Man hat von ihm zwey Trauerſpiele, den Freygeiſt und Brutus, welche Leſſing einige Zeit nach des Verfaſſers Tode, zu Berlin, 1768, 8. heraus gab. Schmidts Biogr. der Dichter Th. 1, S. 132.

Brawe, (*Rudolph Guſtav,*) Oberprediger zu Bingum in Oſt-Friesland, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Hellen Lebensſpiegel, darin unſers Heilandes Leben gezeigt, und eines Unbekehrten und Bekehrten Zuſtand dagegen gehalten wird. Bremen, 1732, 8; Graiz, 173 . , 12. Moſers Lex. jetztleb. Theolog.

Bray, (*Thomas,*) ein verdienter Engliſcher Gottesgelehrter des vorigen Jahrhundertes, war 1656 zu Marton in Shropſhire gebohren, ſtudierte zu Oxford, und verſahe darauf eine Zeitlang einige kleine Pfarrdienſte auf dem Lande. 1690 ward er Pfarrherr zu Sheldon, und that ſich hier ſehr bald ſo hervor, daß auch der Biſchof von London, Doctor Compton, ihn für die ſchicklichſte Perſon hielt, die noch junge Kirche in Maryland einzurichten. Er ſchickte daher von Zeit zu Zeit ſowohl Bücher als auch geſchickte Geiſtliche in dieſe Provinz, und war entſchloſſen, ſelbſt dahin abzugehen, daher er auch 1696 Doctor der Theologie ward. Allein der Mangel eines hinlänglichen Fond vereitelte ſeine Reiſe nach Maryland, hinderte ihn aber doch nicht, ſo wohl dieſer Provinz, als auch den Pfarren in England und Wallis nützlich zu werden. So veranlaßte er nicht allein für die Landgeiſtlichen in England verſchiedene Lehn-Bibliotheken, ſondern war auch 1697 der erſte Urheber der Geſellſchaft zur Fortpflanzung des chriſtlichen Glaubens, welche 1701 von dem Könige beſtätiget ward. 1699 ging er endlich auf ſeine Koſten nach Maryland, beſuchte die daſige Kirche, und wandte viele zum Theil nicht vergebliche Mühe an, ſie zu verbeſſern, und war nach ſeiner Rückkunft 1701 in England, unermüdet für das kirchliche Beſte dieſer Provinz beſorgt, brachte auch ein Capital zur Bekehrung der Negern zuſammen. Unter dieſen und andern ähnlichen patriotiſchen Bemühungen ſtarb er den 15ten Febr. 1730 in den 73ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Catechetical Lectures.

Bibliotheca parochialis, or a ſcheme of ſuch theological and other Heads, as ſeem requiſite to be peruſed by the Clergy. London, 1697, 8; zweyte Ausgabe, eben daſ. 1707, 8.

Apoſtolic Charity, its Nature and Excellency conſidered, in a Diſcourſe on Dan. 12, 3. Eben daſ. 1697.

Martyrology, or Papal Uſurpation and Perſecution in ancient and modern times. Eben daſ. 1712, gr. Fol. S. davon Baumg. merkw. Büch. B. 10, S. 422 f.

Propoſitum de Martyrologio generali, quod ad Proteſtantium perpeſſiones ſpectat, conſcribendo, cum ſylloge epiſtolarum. Eben daſ. 1714, Fol.

Directorium Miſſionarium.

Primordia Bibliothecaria. Biogr. Britann. wo doch von ſeinen Schriften die Ausgaben nicht bemerket werden.

Braye, (*Roger,*) ein Lateiniſcher Dichter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab heraus: Poemata ſacra. Cortryk, 1627, 8.

Brayer, (*Petrus,*) Canonicus zu Metz, Groß-Archi-Diaconus und General-Vicarius dieſes Bisthums, welcher im Jahr 1731 ſtarb. Man hat von ihm:

Rituel du Dioeceſe du Metz. Metz, 1713, 4.

Verſchiedene Andachtsſchriften. Calmet Bibl. de Lorr. Supplem.

de Brazi, ( ) Oberſter in Ruſſiſchen Dienſten, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Mémoires politiques, amuſant et ſatiriques. Veritopoli, 1735, drey Bände in 8.

Brazi, (*Petrus,*) Franzöſiſcher Prediger zu Weſel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Reflexions ſur l' humilité chrétienne. Utrecht, 1705, 8.

Brean, (*Franciscus Xaverius,*) ein Deutſcher Jeſuit, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Hofprediger zu Wien war. Man hat von ihm: Chriſtliche Wahrheiten in Gegenwart Ihro Kaiſerl. Maj. in öffentlichen Predigten vorgetragen. Wien, 1733, zwey Bände in 4.

de Breande, ( ) ein Franzoſe, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Journal du Siége de Landau. Metz, 1702, 12.

Brebbia, (*Gabriel,*) ein Benedictiner aus Mailand, welcher 1479 in den Orden trat, und hinterließ:

Commentaria in Pſalmos. Mailand, 1477, 4.

Er gab auch des P. Pacifici von Novara Summam de pacifica conſcientia. Mailand, 1479, heraus. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Brechäus, (*Johannes,*) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Commentarii in Tit. de Verbor. et Rer. ſignificatione. Lyon, 1556, Fol. auch mit Andr. Alciati und Wilh. Fornerii ähnlichen Schriften, eben daſ. 1589, Fol.

Brechenmacher, (*Johann Caſpar,*) aus Augsburg, ſtudierte in dem erſten Viertel des gegenwärtigen Jahrhundertes zu Jena, und gab daſelbſt unter Burch. Gotth. Struvs Vorſitze eine Diſputation unter dem Titel, Notitia Sueviae antiquae, Jena, 1716, 4. heraus, welche zu Augsburg in eben demſelben Jahre in 4 wieder aufgelegt, auch nachmahls in Wegelins Theſaur. rerum Suevic. Th. 1 eingerücket wurde.

Brechet,

Digitized by Google

Brechet, ( ) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, von welchem mir bekannt iſt: L' Uſance de Saintonge avec les annotations de Mr. *Brechet*, avec deux Traités, l'un des ſecondes Noces, et l'autre du Droit de Reverſion. Saintes, 1633, 8.

Brechillet, (*Joſeph*,) Prior im Kloſter de la Ferte' um das Jahr 1659, welcher zu Dijon in Bourgogne gebohren war, und einen kleinen Aufſatz: Antiquitates Monaſterii de Firmitate Ord. Ciſterc. hinterließ, welcher aber nur handſchriftlich vorhanden iſt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brechillet, (*Stephanus*,) ein Advocat im Parlament zu Dijon in Bourgogne, wo er auch gebohren war. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, war zugleich ein Franzöſiſcher und Lateiniſcher Dichter, und hinterließ:

Ode ſur la priſe de la Rochelle. Vermuthlich 1628, 12.

Deſſein des Arcs triomphaux erigés à l'honneur du Roi, à ſon entrée en la Ville de Dijon, le 31 Jan. 1629. Dijon, 1629, 4; und im 15ten B. des Merc. Franc. wo ſich auch eine von ihm an Ludwig 13 gehaltene Rede befindet, welche auch in dem Treſor des Harangues, Paris, 1654, 4 ſteht.

Le Chariot des Déités, à l'honneur de M. le Prince. In Lateiniſchen und Burgundiſchen Verſen. 20 S. in 4.

Le retour de Bontems, dedié à M. le Prince. Dijon, 1632, 4.

Rejouiſſance de l'Infanterie Dijonnoiſe, pour l'Entrée de M. le Marquis de *Tavanes*. 1636, 4.

Deſcription et interpretation des Portiques érigés à l'entrée de Louis de Bourbon, à Dijon en 1648. Dijon, 1650, Fol.

Poëme Conſolatoire à Mr. le Duc d'*Epernon*, ſur la mort de Mgr. le Duc de *Candale* ſon fils. Eb. daſ. 1658, 4.

Nebſt mehrern ähnlichen kleinen Aufſätzen und Gedichten. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brecht, (*Clemens Joſeph*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, vermuthlich zu Frankfurt an der Oder, und ſchrieb:

Memoriam piam *Chriſt. Ravii* ab Univerſit. Francofurt. celebratam cum ſpatio et collegio orientali et quibusdam ſelectis editam. Frankfurt an der Oder, 1678, 4.

Orationem Joſepho victori in terra Marchica dictam. Eben daſ. 1678, Fol.

Brecht, (*Clemens Joſeph*,) nach dem Carrere in Bibl. de la Méd. ein Licentiat der Medicin, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welchem er folgende Schriften beylegt;

Didymographia. Strasburg, 1684, 4.

Traité de la Circulation der eſprits animaux. Paris, 1684, 12; welches vielleicht nur eine Ueberſetzung des vorigen iſt.

Diatribe de vita gemellarum a thorace vmbilicotenus coalitarum, qua difficillimae circa mentem et corpus affectiones naturales ex noviſſimo ſapientiae ſcrinio enodantur. Eben daſ. 1684, 8.

Brecht, (*D. Johann Reinhard*,) ordentlicher Profeſſor der Theologie zu Strasburg, ſtudierte daſelbſt, und ward auf einem Dorfe bey Strasburg Prediger, da er denn das Unglück hatte, daß ſein ganzes Dorf auf einmahl katholiſch ward, wodurch die Bauern große Freyheiten und einen Römiſchen Geiſtlichen erhielten. Da er ſich nun ohne Amt befand, ſo ging er nach Strasburg, und erhielt bey der Akademie ein Lehramt, und ward 1711 Doctor der Theologie, mit einer Diſputation, de Spiritu Prophetico Eccleſiae Novi Teſtam. promiſſo, Joel II, 28; welche eben daſelbſt 1715, in 4 wieder aufgelegt ward. Er ſtarb um 1722. Neubauers jetztleb. Theolog.

Brechtel, (*Chriſtoph Fabius*,) ein Deutſcher, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welchem Carrere in Bibl. de la Méd. unter den Aerzten mit anführet, und ihm folgende zwey Schriften beylegt: Neue Art Barbierers-Zettel aller gebräuchlichen Simplicien. Nüruberg, 1603, Fol. und Nomenclaturam pharmaceuticam, inſervientem ad ſingula materiae medicae vaſa et thecas, pro uſu officinarum. Eben daſ. 1603, Fol. In Wills Nürnb. Gel. Lex. kommt zwar ein Chriſtoph Fabius Brechtel vor, der um dieſe Zeit lebte, aber nur ein Schreibmeiſter war, und eine kurze Anweiſung der vornehmſten Deutſchen Hauptbuchſtaben, eben daſ. 1602, heraus gab, welche 1636 wieder aufgelegt worden.

Brechtel, (*Franz Joachim*,) des folgenden Stephan Brechtels Sohn, und des Schreibmeiſters Chriſtoph Fabii Bruder, gab ein Werk von Büchſenmeiſterey und Feuerwerkerey, Nürnberg, 1591, 8, heraus, Wills Nürnb. Gel. Lex.

Brechtel, (*Stephan*,) ein Liebhaber der Mathematik und Schreibmeiſter zu Nürnberg, war zu Bamberg 1523 gebohren. Er legte ſich vornehmlich auf die Rechenkunſt, Algebra, Geometrie und Sonnen-Uhrkunſt, erlernte auch in Leipzig die Büchſenmeiſterkunſt, und machte ſich bey der Belagerung dieſer Stadt 1546 und 1547 geſchickt. Nach einiger Zeit kam er wieder nach Nürnberg, ließ ſich daſelbſt nieder, gab in den gedachten Wiſſenſchaften Unterricht, bis er den 26ſten Junii 1574 ſtarb. Man hat von ihm viele Vorſchriften, mehrentheils unter den Titel eines gründlichen Formulars und getreuer Anweiſung ꝛc. welche nachmahls ſein Sohn Chriſtoph Fabius heraus gab. Gedruckt iſt von ihm:

Erklärung über die gründliche Unterweiſung und Demonſtration, die Mich. Stiefel zu Eph. Rudolphens Deutſcher Coß 1553 ediret.

Nachricht, wie man die inhaltende Plätze oder Flä-

chen eines jeden Landes recht und gewiß abmessen und finden soll. 1572.

Handschriftlich hinterließ er:

Euclidis Megarensis, Mathematici clarissimi, elementorum geometricorum libri XV in formas tabularum redacti, una cum figurarum symmetria certisque dimensionibus et applicatione numerorum tam rationalium quam irrational. ornati per Dom. *Leonh. Schoverum* Lipzenzem et *Stephan. Brechtelium* ipsius discipulum, Noribergensem, Arithmeticos, a. 1562 Bambergae in patria cum pestis Noribergae grassaretur; und Wappen aller hohen Potentaten, derer Fürsten, Herren, Freyherren und anderer adeligen Personen, so viel er deren hat habhaft werden können, mit grossen Fleiß abgezeichnet. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Brechter, (*Johann Jacob*,) Diaconus zu Schweigern in Schwaben, wo er im August 1772 starb, nachdem er geschrieben hatte:

Anmerkungen über Basedows Elementar-Buch. 1772.

Briefe über den Emil des Herrn Rousseau. Zürch, 1773, 4.

Er war auch Herausgeber der Briefe über das Mönchswesen. Meusels gel. Deutschl.

de Brecourt, (*Wilhelm Martoureau*,) ein Französischer Dichter und Schauspieler, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher von Geburt ein Holländer war, und erst unter des Moliere, hernach aber unter der königlichen Gesellschaft stand, und besser spielte, als selbst verfertigte. Er starb an einem Blutsturze, welchen er sich durch sein heftiges Spiel in dem Trauerspiele Timon, zugezogen hatte, 1685. Seine Stücke sind:

La feinte Mort de Jodelet, Comédie en vers. Paris, 1660, 12.

La Noce de village, Comédie en vers. Eben das. 1666, 12.

Le Jaloux invisible, Comédie en vers. Eben das. 1666, 12.

L' Ombre de *Molière*, Comédie en prose. Eben das. 1674, 12; auch in den Oeuvres de *Molière*.

Timon, Comédie en vers. Rouen, ohne Jahr, 12.

Les Flatteurs trompés, ou l' Ennemi des faux Amis, Comédie en vers. Caen, 1699, 12; ganz das vorige Stück nur mit verändertem Titel.

La Régale des Cousins de la Cousine, Comédie en vers. Frankfurt, 1674, 12. Bibl. du Theatre, Th. 3, S. 57 f.

Bredal, (*Niels Krog*,) ein guter Dänischer Dichter, Uebersetzer und Componist, war anfänglich Vice-Bürgermeister zu Drontheim in Norwegen, ging aber hernach nach Kopenhagen, wo er 1778 im 46sten Jahre seines Alters starb. Mir ist von ihm bekannt:

P. Ovidii Nasonis Metamorphoses oversatte i Danske Vers. Kopenhagen, 1758, 8. S. Büschings fortges. Nachr. von Dännem. B. 1, S. 428.

Vier Singespiele in Dänischer Sprache, der zweifelhafte Hirt, der Einsiedler, der glückliche Werber, und der Liebhaber nach der Mode, welche zu Kopenhagen, 1758, einzeln gedruckt werden.

Bredefeld, (*Johann*,) Senior des Consistorii zu Segeberg, und Pastor zu Wandesbeck bey Hamburg, war den 9ten May 1673 zu Schwerin im Mecklenburgischen gebohren, wo sein Vater George ein Bürger war. Er studierte zu Kiel, ward 1697 Bassist in der Schloß-Kapelle zu Schleßwig, 1704 Diaconus zu Neumünster bey Kiel, 1714 Pfarrer zu Warder bey Segeberg und zugleich Beysitzer des Consistorii zu Segeberg, 1728 aber Prediger zu Wandesbeck, wo er 1754 noch lebte. Man hat von ihm:

Beschreibung der dreyfachen Hauptquelle des neuen Gesundbrunnens unweit Neumünster. Kiel, 1712, 8.

Das Neumünsterische Bethesda und Gnadenhaus. Hamburg, 1712, 4; eigentlich 14 Predigten.

Catechetische Erklärung zwischen einem Lehrer und Zuhörer. 8.

Gewissenspredigten. Hamburg 1731, 4.

Einfältiger Unterricht für die Jugend. 8.

Verschiedene einzeln gedruckte Predigten. Schmersahls Gesch. jetztleb. Gottesgel. St. 8.

Bredekopf, (*Gregorius*,) S. Breitkopf.

Bredelo, (*Arnold*,) Verfasser einer Bremischen Chronik in drey Bänden, welche sich handschriftlich in der Bibliothek zu Blankenburg befindet.

Bredelo, (*Bartholomäus*,) ein Magister zu Leipzig, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Disp. de situ tribus Naphthalim. Leipzig, 1667, 4.

— de numero quem *Plato* lib. 8 de Rep. rebus publicis fatalem statuit. Eben das. 1668, 4.

Bredelo, (*Heinrich*,) ein Rechtsgelehrter und Deutscher Dichter, welcher zu Königsberg gebohren war, in den Jahren 1681 und 1682 zu Jena studierte, und in seiner Jugend eine Reise nach Moskau that, indem sich unter seinen Gedichten eines befindet, welches er 1676 an seinen Bruder aus Smolensk schrieb, worin er von diesem Lande und von sich eine lustige Schilderung macht. Er ward nachmahls Professor an der Ritter-Akademie zu Wolfenbüttel, allein sein Sterbejahr ist eben so unbekannt als das Jahr seiner Geburt. Man hat von ihm:

Poetischen Tisch, mit allerhand herrlichen, lieblichen, auch gemeinen, in Freud und Leid üblichen Speisen besetzt. Frankfurt und Leipzig, 1681, 8; Jena, 1682, 8. Da er sich in der Vorrede über des P. Abraham von S. Clara Werks Wien lustig machte, so erschien dagegen von einem Ungenannten, der von zween der alten Religion

über

über einen Haufen geworfene poetiſche Tiſch Heinrich Bredeloes, 1682.

Madrigale. Helmſtädt, 1689, 8; eben daſ. 1694, 8.

Der vollkommne Schulfuchs, ſo wohl der Lehrer als Lernenden. Jena.

Relation aus dem Parnaß von der heutigen Welt berufenen Fehlern. Eben daſ. 8.

Das Moskovitiſche Landrecht, aus der Ruſſiſchen Sprache in die Lateiniſche und Hochdeutſche gebracht, nebſt Darſtellung, wo es mit dem Jure civili übereinſtimmt. Eben daſ. 8; wieder aufgelegt, Danzig, 1713, 4.

Hobbeſium circa Jus Naturae defenſum. Eben daſ. 8.

Accurſium delirantem, ſ. de ſtudio Graeco ICto perquam neceſſario. Jena, 8. Etwas weniges kommt von ihm als Dichter vor in Neumeiſter de Poetis Germ. und Gottſcheds Büchersaal, B. 4, S. 445.

de Brederode, (*Johann*,) ein Niederländiſcher Karthäuſer, zu Anfange des 15ten Jahrhundertes, welcher die von dem Bruder Laurentius auf Befehl Königs Philippi 3 von Frankreich verfertigte Somme du Roy ou la Somme des Vices et des Vertus, 1409 in das Niederländiſche überſetzte, welche Ueberſetzung unter dem Titel: Summe le Roy, of de Conics Summe, ende leert hoe dat men die Sonden biechten ende beteren zal, zu Harlem, 1481, in 4 gedruckt worden. Marchand Dict. Th. 1, S. 105.

van Brederode, (*Lancellot*,) ein Anti-Trinitarier aus einer angeſehenen Holländiſchen Familie, welcher Beyſitzer des Hofes von Holland war, aber dieſer Stelle um 1620 beraubt ward, weil er den Remonſtranten zu viel nachſahe. Er befand ſich 1658 noch am Leben. Man hat von ihm: Apoſtaſiam Chriſtianorum dat is, van den Afval der Chriſtenen, ohne Jahr und Ort in 8; wo er ſich nur mit den Buchſtaben L. v. B. bezeichnete. Nach dem Sandius iſt die beſte Ausgabe dieſes in den Niederlanden verbothenen Buches, die, welche mit Curcellăi Quaternione, ohne des Verfaſſers Nahmen, 1659, 12, erſchien. Bock Hiſt. Antitrinit. Th. 1, S. 71.

Bredel, (*Sebaſtian*,) ein Franzoſe, des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: La Cantiade, ou l'Eloge des Martyrs S. Can, Cantien, et Cantienne, frères et ſoeurs. Paris, ohne Jahr, 8. Le Long und Fontette.

Bredin le Cocu, ( ) ein Franzöſiſcher Land-Notarius, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Formulaire fort recreatif de tous contrats, donations, teſtamens etc. Paris, 1595, 16; Lyon, 1603, 16. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bredin, (*Eduard*,) war aus Chalons in Bourgogne gebürtig, und lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. La Croix du Maine ſagt, er habe 1574 eine Beſchreibung der Stadt Dijon heraus gegeben; allein man hat weiter nichts von ihm, als einen Plan von dieſer Stadt, welcher ſich in des Pet. de S. Julien Antiquitès de Bourgogne und in des Belle-Foreſt Coſmographie befindet. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bredo, (*Onofrius*,) ein Rechtsgelehrter aus Verona, welcher ſich in ſeinem Stande mit Ruhm hervor that, aber endlich in den Orden der Canonic. regul. vom Lateran trat, und zu Venedig um 1501 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte: De officio Sacerdotis Chriſto Salvatori Deo Sacerdoti aeterno nuncupati libr. V. Bologna, 1501. Mazzuch. Scritt.

Bredow, (*F.*) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Troſt für die unſchuldig Verläumdeten. Weſel, 1585, 8.

von Bree, (*Balthaſar Reinerius*,) von alten Adel vermuthlich im Cölniſchen, trat 1563 in dem Kloſter S. Martini zu Cöln in den Benedictiner-Orden, wurde nachmahls in demſelben Sub-Prior, Prior, und 1585 Abt, da er ſich denn um dieſes ſehr in Verfall gerathene Kloſter überaus verdient machte, und den 15ten Junii 1621 im 77ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er war nicht nur ſelbſt ein gelehrter Mann, ſondern ſuchte auch die entſchlafene Liebe zu den Wiſſenſchaften in ſeinem Kloſter wieder anzufachen, und hatte mit Stephan Brölmann und andern daſigen Gelehrten ſeiner Zeit, einen vertrauten Umgang. Seine Schriften ſind:

Viele Briefe in Lateiniſcher Sprache, welche er theils wegen der Burofeldiſchen Union, theils auch wegen der von den Proteſtanten ſäculariſirten Klöſter an verſchiedene Fürſten, Biſchöfe und Aebte erließ.

Orationes, welche er in den Verſammlungen der Aebte von der Burſfeldiſchen Union gehalten.

Tractatus aſceticus de diſciplina monaſtica et exercitiis ſpiritualibus; welche doch insgeſammt noch ungedruckt zu ſeyn ſcheinen. Hartzheim Biblioth. Colon.

de Bree, (*Petrus Martinez*,) ein Spaniſcher Gottesgelehrter, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Enarratio in Judae canonicam epiſtolam. Murviedro, (Saguntiae,) 1582, 4.

van Breen, (*Aegidius*,) ein Holländer, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb in Holländiſcher Sprache eine Kirchengeſchichte der Waldenſer. Amſterdam, 1663, 4. Le Long und Fontette.

Breg, (*Johann Adam*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und gab eine Beſchreibung von Friedrichsburg in Seeland, Kopenhagen, 1646, 4. heraus. (Wolferm.)

de Bregis, S. Bregy.

Bregolini, (*Johann Dominicus*,) ein Italiäner von Novale, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Pauſania, Tragedia. Padua, 1679, 4. Mazzuch. Scritt.

Breguieu, (*Anton*,) ein Franzöſiſcher Prieſter, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem

welchem mir bekannt iſt: La clef de la langue Latine en tables. Paris, 1663, Fol.

de Bregy, ( ) ein Franzöſiſcher Graf des vorigen Jahrhundertes. Die Mémoires de M. . . pour ſervir à l'Hiſtoire du XVII Siecle, publiés pour la première fois. Amſterdam, 1760, drey Bände in 8, welche von 1643 bis 1690 gehen, werden in dem Année litteraire 1579, tom. VIII, Sect. 14, dem Grafen Bregy beygeleget. Ohne Zweifel iſt es derjenige Graf dieſes Nahmens, welcher der Gemahl der folgenden war.

de Bregy, oder *Bregis*, (*Charlotte Saumaiſe de Chaſan*, Gräfinn,) ein berühmtes Franzöſiſches Frauenzimmer des vorigen Jahrhundertes, welche 1619 zu Paris gebohren, und eine Nichte des berühmten Salmaſii war. Sie heirathete, da ſie noch ſehr jung war, den Herrn de Fiecelles, Grafen von Bregy, königlichen General-Lieutenant, Geſandten in Pohlen, und nachmahligen Ambaſſadeur in Schweden, und ward ſo wohl wegen ihrer Schönheit, als auch wegen ihres Witzes geſchätzt. Sie ſtarb 1693, und hinterließ: Recueil de Lettres et de Vers. Leiden, 1688, 12. Nouv. Dict. hiſt. Bibl. des Romans, 1775, Sept. S. 162.

Brehme, (*M. Ernſt Gottfried*,) Paſtor und Superintendent zu Weiſſenfels, ehemaliger Fürſtl. Sachſen-Weiſſenfelſiſcher und Querfurtiſcher Kirchen- und Conſiſtorial-Rath, und Profeſſor der Theologie an dem Gymnaſio zu Weiſſenfels, war zu Langenſalze den 15ten Junii 1705 gebohren, wo ſein Vater D. Ernſt Michael damahls Diaconus, nachmahls aber Oberhofprediger zu Weiſſenfels war. Nachdem er das Auguſteum bis 1717, ingleichen bis 1722 die Univerſität zu Wittenberg beſucht hatte, erhielt er 1727 das Paſtorat zu Wiedebach und Köſelitz unweit Weiſſenfels, in der Zeizer Inſpection. Im Jahr 1729 rief man ihn in die Stadt Weiſſenfels zum Hofdiaconat; er wurde 1730 Aſſeſſor des Conſiſtorii, 1731 Hofprediger, und endlich 1737 Superintendent. Er ſtarb den 29ſten Oct. 1778, und hinterließ:

Epiſtolam de *Joſepho Barſaba* ſ. *Barnaba*. Weiſſenfels, 1735, 4.

Drey geiſtliche Reden bey Veränderung ſeines Amtes zu Weiſſenfels in den Jahren 1743 und 1744. Leipzig. 1744. 8.

Nachricht von dem Religions-Feſte 1755 und ſeinen zu haltenden Predigten daſelbſt. 8.

Sammlungen von Gedichten über die denkwürdigſten Begebenheiten der heiligen Schrift Alten Teſtaments. Weiſſenfels, 1763, 8. Diermanns Churſächſ. Prieſterſch.

Brehme, (*D. Johann George*,) Sachſen-Altenburgiſcher Regierungs-Advocat und Bürgermeiſter zu Altenburg, war daſelbſt 1658 gebohren, wo ſein Vater Rathsherr und Stadtrichter war. Er ſtudierte zu Jena und Leipzig, ward 1680 an dem erſtern Orte Doctor, und ging darauf wieder in ſeine Vaterſtadt, wo er 1695 in den Rath kam, und 1707 den 11ten Dec. ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de Frigufculo, Praeſ. *Petro Müllero*. Jena, 1678, 4.

— De dolo bono advocati, Praeſ. *Struvio*. Eben daſ. 1679, 4.

— pro gradu Doctoris: de Imperitia et Infirmitate. Eben daſ. 1680, 4.

Tract. de Caulis ſummariis et earum Proceſſu. Altenburg, 1703, 4.

Seine Vertheidigungsſchriften nebſt einigen Criminal-Händeln kamen lange nach ſeinem Tode zu Altenburg, 1737, 4, heraus. J. G. Gotter Vitae Cl. Viror. Altenburg.

Brehme, (*Johann Rudolph*,) von Erfurt, ward Profeſſor an dem Gymnaſio zu Reval, und ſchrieb:

Ethoniae Metropolim litteratam, welches ein Verzeichniß Revalſcher Gelehrten iſt. 1699.

Einige Reden und Parentationen. Nova litter. maris Balth. 1698, S. 77; 1699, S. 104.

Brehmer, S. Bremer.

Breidenbach, (*Johann Nicolaus*,) des Johann Breidenbach im Jöcher Enkel, und Wolfg. Adolph Breidenbachs, Burgmannes zu Holzhauſen in Heſſen, Sohn, war daſelbſt den 14ten Oct. 1668 gebohren, ſtudierte die Theologie zu Marburg, Gießen und Jena, ward 1695 Diaconus zu Marburg, 1714 Oberprediger, 1732 Superintendent und Conſiſtorial-Rath, ſtarb den 5ten Dec. 1749, und hinterließ: In Frag und Antwort geſtellte auch mit Sprüchen der heil. Schrift bekräftigte Erklärung des Catechismi Lutheri. Marburg, 1745, 12. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

von Breitenberg, (*George Barthold Pontanus*,) S. Pontanus im Jöcher.

Breitenfels, (*Jacob Chriſtian*,) lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Das kriegende und ſiegende Europa, aufs Jahr 1679. Frankfurt, 1679, 8.

Fortſetzung des Deutſchen Johann Sleidani 9ten Buches, von den 4 Monarchien, oder hiſtoriſche Begebenheiten in Europa, von 1679 bis 1688. Eben daſ. 1688, 8.

Hiſtoriſches A B C. Nürnberg, 1706, 8. (Wolferm.)

Breithaupt, (*M. Chriſtian*,) Senior der Philoſophiſchen Facultät, und ordentlicher Profeſſor der Beredſamkeit und Dichtkunſt zu Helmſtädt, war zu Ermsleben in Halberſtädtiſchen den 1ſten May 1689 gebohren, wo ſein Vater Oberprediger und Inſpector war. Er ſtudierte zu Halle, wo ſein Vaterbruder ihn ins Haus und an den Tiſch nahm. Unter dieſem vertheidigte er 1710 deſſen Abhandlung, de Pelagianismi nervis in ſcientia, pios Deum et res divinas vere cognoſcere, ging darauf nach Jena, wo er Magiſter ward, und daher de tribus Logicae inſtauratoribus, *Ramo*, *Verulamio*

Digitized by Google

tung der Bibel zu veranstalten. 1745 ward er zugleich Professor der Griechischen Sprache und Canonicus, und verwaltete beyde Aemter mit aller Treue bis an seinen Tod, welcher den 15ten Dec. 1776 erfolgte. Seine Schriften sind:

Einige mit Bodmern gemeinschaftlich heraus gegebene Arbeiten, welche bereits in dessen Artikel angeführet worden.

Diatribe historico-litteraria in versus obscurissimos a *Persio* Satyra 1 citatos. Zürch, 1723, 8.

Neue Zeitungen aus der gelehrten Welt zur Beleuchtung der Historie der Gelehrsamkeit gesammelt, von Bibliophilo. Eben das. 1725, 8.

Vetus Testamentum ex versione LXX Interpretum. Eben das. 1730, 1732, vier Bände in gr. 4.

Artis cogitandi principia. Eben das. 1736, 1752, 8.

Comment. de Idiotismis sermonis Hebraei cum Lexico Particularum. Eben das. 1737, 8.

Kritische Abhandlung von der Natur, den Absichten und dem Gebrauche der Gleichnisse. Eben das. 1740, 8.

Kritische Dichtkunst, worin die poetische Mahle-

Er kam 1490 auf die Universität Leipzig, ward daselbst 1494 Baccalaureus und 1498 Magister, worauf er philosophische Collegia las, 1503 Beysitzer der philosophischen Facultät und 1504 Rector der Nicolai-Schule ward, welches Amt er aber nachmahls wieder niederlegte. 1508 war er Rector der Universität, und ward um eben dieselbe Zeit Vicarius perpetuus an der Domkirche zu Merseburg, 1523 aber Doctor der Theologie, nachdem er schon seit 1505 theologische Collegia gelesen hatte. 1525 ward er Beysitzer der theologischen Facultät, und starb 1529 den 20sten Jan. Seine theils selbst ausgearbeiteten, theils nur heraus gegebenen Schriften sind:

Albi Tibulli elegia de moribus et laudibus Mechtae. Leipzig, 1500, 4.

Panegyricae laudationes *Steph. Gerhardi* de illustri domo Saxoniae. Ohne Ort und Jahr in 4.

Sapphicum carmen ad S. Joannem Baptistam. Leipzig, 1503, 4. S. davon Riederers Nachr. B. 2 S. 42.

Epistole Maumetis Turcar sime. Eben das. 1504.

des, und muſte Kriegsdienſte unter der königlich Preuſſiſchen Armee annehmen, wovon er ſich doch bald wieder durch die Flucht befreyete, nach Wittenberg kam, und daſelbſt 1720 mit einem Deutſchen Edelmann, Nahmens Schubert, bekannt wurde, den er nach Italien begleitete. Zu ſeinem Leidweſen ſtarb ſein Gönner zu Ferrara, und er mußte nun ſein Brot in unterſchiedenen Werkſtätten verdienen, wo er beſonders in Verfertigung muſicaliſcher Inſtrumente glücklich war. Er ging nachher durch die Schweitz, Lothringen und durch einen Theil von Frankreich nach Amſterdam, wo er zu Waſſer in ſein Vaterland zurück kehren wollte, aber Schiffbruch litt. Nach ſeiner Rückkunft ging er nach Lund und Upſal, ſtudierte daſelbſt Theologie, und wurde 1725 Magiſter, erhielt auch 1730 das Notariat bey dem Conſiſtorio zu Carlſtadt. Allein aus einer ihm eigenen Unruhe gerieth er mit dem Conſiſtorio in einen langwierigen und verdrießlichen Proceß, der endlich vor den König kam, welcher den Brelin frey ſprach. Er nahm nichts deſto weniger Abſchied, und ging, ob er gleich ſchon verheirathet war, zum andernmahl nach Italien, und ſuchte ſich durch ſeine mechaniſche Kenntniß beſonders in Verfertigung der Claveſſins, wie vormahls, ſeinen Unterhalt zu verſchaffen. In Italien wurde er von Straßenräubern geplündert, und beynahe ermordet. Auf ſeiner Rückreiſe ins Vaterland beſuchte er Wittenberg, und hörte theologiſche Collegia. 1739 kam er wieder nach Stockholm, und durch die königliche Gnade erhielt er das Paſtorat zu Bolſtadt. Seiner geſchwächten Geſundheit wegen reiſete er 1748 in das Carlsbad nach Böhmen, und ließ in Wittenberg eine gelehrte theologiſche Diſputation drucken, ſtand auch das Doctoral-Examen aus, aus welcher Urſache er bey ſeiner Wiederkunft von dem Könige mit dem Doctor-Titel begnadigt wurde. Er ſtand in dieſem ſeinem Amt nunmehr ruhig bis an ſein Ende, welches den 5ten Julii 1753 erfolgte. Wegen ſeiner großen Kenntniſſe in der Mechanik und in Verfertigung muſikaliſcher Inſtrumente, ſtand er bey ſeinem Könige in großen Gnaden, und erhielt auch von dem Reiche eine Penſion. So war er auch in Erfindung und Angebung nützlicher Dinge ungemein glücklich, z. B. der Stubenöfen, der Darren und anderer Geräthſchaften. Er war ein Mitglied der Schwediſchen Akademie der Wiſſenſchaften geworden, in deren Schriften ſich von ihm eine Abhandlung über die Verbeſſerung der Claviere befindet. Gezelii Biograf. Lex. Neueſte Geſch. der Gelehrſ. in Schweden, B. 1, S. 304 f.

Bremanus, (*Johann Neander*,) S. Neander im Jöcher.

Brembati, (*Joſeph Maria*,) ein Theatiner aus Bergamo, welcher um 1667 gebohren war, und ſich in dem Orden durch ſeine Kanzelberedſamkeit hervor that, daher er auch 1721 kaiſerlicher Hofprediger zu Wien ward. Er ward 1731 General ſeines Ordens, und ſtarb den 3ten Febr. 1739 zu Bergamo. Man hat von ihm:

Corona d' alloro, tributo delle Muſe al S. *Franc. Donado*, Componimenti poetici. Mailand, 1709, 4.

Einige einzeln gedruckte Kanzelreden. Mazzuch. Scritt.

Brembati, (*Iſotta*,) aus einer adeligen Familie zu Bergamo, war eine gute Italiäniſche Dichterinn des 16ten Jahrhundertes. Sie war an den Hieron. Grumella verheirathet, und ſtarb den 24ſten Febr. 1586. Einige Briefe von ihr ſtehen in des Sanſovino Segretario, ihre Gedichte aber ſind in den Sammlungen anderer zerſtreuet. Mazzuch. Scritt.

Brembati, (*Octavius*,) ein Graf aus Bergamo, welcher den 11ten Febr. 1602 gebohren war, und Präſident und Gouverneur zu Caſal ward. Er hinterließ:

Proteo Legato, Libri IV. Bergamo, 1649; vom Bau der Blumen und den Einflüſſen des Himmels auf dieſelben.

La Mineralogia, nella quale vien' deſcritto l' uſo di cavar le Miniere, purificarle e ſepararle per ridurle in perfetto metallo. Eben daſ. 1663, 12. Mazzuch. Scritt.

Breme, S. Brehme.

Bremer, (*Auguſt*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Defenſionem *Joannis Georgii* contra *Thomaſium*. Frankfurt, 1723, 8.

Animadverſiones in Cautelas *Thomaſianas*. 1723, 4.

Bremius, (*Johannes*,) vermuthlich ein Italiäniſcher Gelehrter, ob er gleich im Mazzuchelli nicht vorkommt. Er lebte bald nach dem Anfang des 16ten Jahrhundertes, und war Cölii Secundi Curionis Lehrer in deſſen Kindheit. (Schelhorns Amoenit. litter. Th. 14. S. 330.) Mir iſt von ihm bekannt: *Petri Cerae* orationes, acced. epiſtolae ab ipſo et ad ipſum ſcriptae, caſtigatae a *Jo. Bremio*. Turin, 1520, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bremond, (*Anton*,) General der Dominicaner, war den 10ten Auguſt 1692 zu Caſſi in der Provence gebohren, trat 1708 zu S. Maximin in den Orden, und that ſich in demſelben ſehr bald durch ſeinen Eifer und durch ſeine Wiſſenſchaften hervor. Nachdem er 1715 Prieſter geworden war, ging er als Miſſionär nach Martinique, kam aber ſeiner ſchwachen Geſundheit wegen 1723 wieder in ſein Kloſter zurück, wo er Novitien-Meiſter wurde. 1725 zog der General des Ordens ihn nach Rom, und trug ihm die Sammlung des Bullarii ſeines Ordens auf, welches ihn nachmahls auch zu der Geſchichte ſeines Ordens veranlaßte. Nach des Generals Ripolli Tode ward er 1748 zum General des Ordens erwählet, ſuchte die Liebe zu den Wiſſenſchaften in demſelben anzufachen, und ſtarb den 12ten Jun. 1755. Seine Schriften ſind:

Bullarium Ordinis S. Dominici. Rom, 1729—1740, acht Bände in Fol.

Manuale utile ad un Chriſtiano tradotto e raccolto da varj libri. Rom, 1736; auf Verlangen des Prätendenten.

De Germana ſtirpe S. *Dominici*. Rom, 1740, 4.

Annalium ordinis Praedicatorum Volumen I. Rom, 1756, Fol. wozu er den Grund gelegt hatte, worauf Thom. Maria Mamachi, Franc. Maria Pollidori, Vinc. Maria Baderto, und Herrm. Domin. Chriſtianopulo, welche auf dem Titel als Verfaſſer genannt werden, weiter baueten. S. ſein Leben vor dieſem Bande, und daraus in dem Magaz. für das Kirchenrecht B. 1, S. 37 f.

de Bremont, (*Franciscus*,) Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, war daſelbſt 1713 gebohren, wo ſein Vater ein Advocat war, ſtarb aber bereits 1742 im 29ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

Transactions philoſophiques, traduites de l'Anglois, avec des notes et corrections. Paris, 1736, folg. vier Bände in 4.

Les nouvelles Tables Loxodromiques de Mr. *Murdoch*, traduites. Eben daſ. 1741, 12.

Recueils de tous les Ecrits publiés en Angleterre ſur le remède contre la Pierre de Mlle. *Stephens*.

Les Experiences phyſiques de Mr. *Hales*, traduites de l'Anglois. 12.

Les Experiences phyſico-mechaniques de Mr. *Haucksbee*, traduites, welche Ueberſetzung nach ſeinem Tode in zwey Bänden in 12 heraus kam.

Einige Abhandlungen in den Mém. de l'Acad. des Sciences. S. ſein Eloge daſelbſt von Mairan.

Bremond, (*Gabriel*,) ein witziger Franzoſe, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Le Cercle, ou Converſations galantes. Amſterdam, 1675, 12.

Le double Cocu, hiſtoire de Tems. Paris, 1678, 12.

Apologie, ou les véritables Mémoires de Madame Marie Mancini, ecrits par elle-même. Cöln, 1679, 12.

Mémoires galantes ou les Avantures amoureuſes d'une Perſonne de qualité. Amſterdam, 1680, 12.

L'heureux Eſclavage, ou les avantures du Sr. de la Martiniere. Derniere edition. Paris, 1708, 12.

La vie de Guzman d'Alfarache traduite de nouveau de l'Eſpagnol. Eben daſ. 1696, 12, drey Bände; eben daſ. 1709, 12.

Ich weiß nicht, ob er eben der Gabriel Bremond iſt, welcher vor 1674 eine Reiſe nach Ober- und Unter-Aegypten, Syrien und Paläſtina that, und ſelbige nachmahls in ſeiner Mutterſprache beſchrieb, von welcher Reiſe ich doch nur die Italiäniſche Ueberſetzung kenne, welche unter den Titel: Viaggi fatti nell' Egitto etc. zu Rom, 1674 und 1679 in 4 heraus kam.

Brencmann, S. Brenkmann.

Brendel, (*D. Adam*,) ein Medicus und Profeſſor der Anatomie und Botanik zu Wittenberg, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1719 ſtarb, und von welchem mir bekannt ſind:

Diſp. de *Homero* Medico. Wittenberg, 1700, 4; eben daſ. 1715, 4.

Του Αδαμ Βρενδελιε περι των Φαρμακων εν τοις ιερειαν εγκωμιασει παρα θεων ητιμενων. Tübingen, 1701.

Περι την ἐγκοιμησιν. Eben daſ. 1701.

Diſp. de hydrope ovariorum muliebrium. Wittenberg, 1701, 4.

Aufrichtige Gedanken über die Apologiam Geomantiae. Ohne Ort, 1702, 4; unter den Buchſtaben A. B. wird ihm muthmaßlich zugeſchrieben.

Diſp. de embryone in ovulo ante conceptionem exiſtente. Wittenberg, 1703, 4.

— de nutritione foetus in utero materno. Eben daſ. 1704, 4.

— de curatione morborum per carmina et cantus muſicos. Eben daſ. 1706, 4.

— de lapicidina microcoſmica. Eben daſ. 1711, 4.

— de balneis veterum valetudinis cauſa adhibitis. Eben daſ. 1712, 4.

— de fluxu hepatico. Eben daſ. 1715, 4.

— de uſu et abuſu venae ſectionis in curandis morbis. Eben daſ. 1715, 4.

— de febri Querquera ex antiquitate eruta. Eben daſ. 1715, 4.

— I-III, contin. Obſervationes anatomicas. R. Seyfart. Eben daſ. 1716, 1718, 4; wieder aufgelegt, 1722.

— de eo, quod et quomodo plurimi morbi curentur novo morbo per artem introducto. Eben daſ. 1718, 4.

Brendel, (*Georg*,) ein Mathematicus, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man eine Schrift von Aſtronomiſchen und Geometriſchen Quadranten, Laugingen, 1611, 4, hat.

Brendel, (*Hadrian*,) iſt Dan. Bernhardi.

Brendel, (*Johann*,) ein Geiſtlicher zu Zerbſt, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, welcher nur aus einigen einzeln gedruckten Leichpredigten bekannt iſt, z. B. auf Johann Ernſt, Fürſten von Anhalt, 1587, auf den Fürſten Bernhard von Anhalt, 1597, auf den Fürſten Johann Ernſt zu Anhalt-Zerbſt, 1602, auf D. Caſp. Peucern, 1603.

Brendel, (*M. Johann*,) ehemaliger Prediger zu Guthmannshauſen im Weimariſchen, war 1609 zu Gera von armen Aeltern gebohren, ſtudierte in Jena und Leipzig, ward 1632 Feldprediger bey dem Schwediſchen Uslariſchen Regimente, konnte aber die Ordination wegen des beſtändigen Hin- und Hermarſchierens der Armee in Baiern und von da wieder nach Sachſen, nicht erlangen, daher er 1633 die Vocation zurück ſchickte, und gleich darauf nach Gauer im Ronneburgiſchen als Pfarrer berufen ward. Da er aber auf ſeiner durch öftere Kriegsunruhen, Plünderungen und andre Unfälle verödeten

ödeten Pfarre ſich mit den Seinigen nicht länger hinbringen konnte, ſo legte er ſein Amt nieder, und nahm 1642 wieder Schwediſche Feld-Prediger-Dienſte an, und ſtand nach und nach bey verſchiedenen Regimentern. 1648 forderte er ſeine Entlaſſung, die er auch nebſt einem Paſſe erhielt, und in ſein Vaterland reiſete. Im Jahr 1649 wurde er Pfarrer zu Guthmannhauſen, wo er bis 1666 ſtand. Nachdem er aber einiger Strafpredigten wegen mit ſeinem Kirchen-Patron in einen ſchweren Injurien-Proceß gerathen war, und ihm die Abbitte zuerkannt ward, ſo weigerte er ſich deſſen, und bekam daher ſeine Entlaſſung, worauf er ſich nach Stade und Bremer-Vöhrde zu dem Schwediſchen General Carl Guſtav Wrangel begab, dem er noch von den vorigen Dienſten her bekannt war, und noch den 15ten Auguſt gedachten Jahres ſeine Vocation zum Kochiſchen Regimente erhielt. Indeſſen ward die Belagerung Bremens aufgehoben, und da er Bedenken trug, mit nach Schweden zu gehen, ſo erhielt er 1669 ſeinen gebetenen Abſchied, und reiſete wieder nach Jena zu den Seinigen, die dahin gezogen waren, wo er ſeine übrige Lebenszeit mit Ausarbeitung mancherley Schriften zubrachte, und auch 1693 in einem hohen Alter geſtorben iſt. Seine Schriften ſind:

Geiſtliches Präſervativ und Rauchwerk zu Peſtzeiten, oder Gebetbuch in dergleichen Fällen. Jena, 1633, 1680, 1682, in 4 und 12.

Geiſtliche Ehrenfackel, Sprüche und Lieder. Altenburg, 1641, 12.

Geiſtliches Rüſtkämmerlein, oder Gebete für Soldaten. 1642.

Geiſtliches Studenten-Paradies. Jena, 1663, 12.

Sonn- Feſt- Zeit- Leid- und Freud-Predigten. Eben daſ. 1669, 4.

Geiſtlicher wohlgeſegneter Schul- und Luſtgarten. Eben daſ. 1673, 12.

Der geiſtlich geſchlagne und überwundene falſche Judas. Eben daſ. 1676, 12.

Geiſtlicher Reiſe- und Wanderſtab, oder Gebetbuch der Reiſenden für alle Kauf- und Handelsleute. Eben daſ. 1676, 1677, 1678, 12.

Treuer Prediger gröſtes Reichthum, iſt der gute Nachruhm. Eben daſ. 1679, 4.

Wahre und heilſame Erkenntniß Jeſu Chriſti, oder der Nahme Jeſu ſcholaſtice, academice und practice erklärt. Eben daſ. 1681, 4.

Sonderbahre Zeit- und Gedächtniß-Predigten, nach einer beſondern Lehrart. Eb. daſ. 1685, 4.

Geiſtliche zu Jena aus dem Felſen, welcher Chriſtus heiſt, entſprungene Waſſer-Quelle. Eben daſ. 1689, 24.

Geiſtliches ewig brenn- und hellleuchtendes wahrhaftes Seelen-Licht durch das finſtre Todes-Thal. Eben daſ. 1689, 12.

Προσφωνησις clarorum virorum. Eb. daſ. 1690, 4.

Geiſtliches neu heraus gegebenes Paradies-Gärtlein. 12. S. von ihm die Unſch. Nachr. 1725, 1726, 1728, 1731; Löbers Hiſt. von Konneburg.

Brendel, (*Johann Caſpar*,) ein Rechtsgelehrter zu Wittenberg und des daſigen Landgerichtes Proto-Notarius, welcher daſelbſt 1684 unter Wilh. Leyſern Doctor ward, und von welchem man hat:

Diſp. inaug. de conſtitutione teſtamentariae tutelae. Wittenberg, 1684, 4.

— de inofficioſi teſtamenti querela. Eben daſ. 1686, 4.

— de uſufructu rei fungibilis. Eben daſ. 1686, 4.

— de immutabilitate juris naturalis. Eben daſ. 1689, 4.

— de jure emphyteutico. Eben daſ. 1690, 4.

— de conſtituto conventionali. Eben daſ. 1694, 4.

— de natura dominii. Eben daſ. 1695, 4.

Brendel, (*Johann Gottfried*,) ein gelehrter und geſchickter Arzt und Profeſſor der Medicin zu Göttingen, war im Febr. 1712 zu Wittenberg gebohren, und ein Sohn des obigen Adam Brendel. Er ſtudierte zu Wittenberg, und ward daſelbſt 1736 Doctor, 1738 außerordentlicher, und 1739 ordentlicher Profeſſor der Medicin, und that ſich von dieſer Zeit an nicht nur durch Vorleſungen, ſondern auch durch Schriften und eine glückliche Praxin hervor. Er ward daher 1756 von dem Landgrafen Wilhelm 8 zu Caſſel zu ſeinem Leibmedico ernannt, behielt aber dabey die Göttingiſche Profeſſur bey. Allein er ſtarb bald darauf den 17ten Jan. 1758. Seine Schriften ſind:

Diſp. inaug. de vanitate complurium medicamentorum. Wittenberg, 1736, 4.

Pr. de valvula *Euſtachiana* inter venam cavam inferiorem dextramque ſuperiorem conſita. Eben daſ. 1738, 4.

— de Chyli ad ſanguinem publico privatoque commeatu per venas meſaraicas non improbabili. Göttingen, 1738, 4.

Diſp. de Rachitide. Eben daſ. 1739, 4.

— ſiſt. obſervationum medicinalium faſciculum. Eben daſ. 1740, 4.

Pr. de analogia lineae ſpiralis et parabolae. Eben daſ. 1741, 4.

Diſp. de Pleuritide vera et Peripneumonia. Eben daſ. 1744, 4.

— de Haemorrhoidibus interceptis. Eben daſ. 1744, 4.

— de Catarrho ſuffocativo. Eben daſ. 1746, 4.

— de Tympanitide. 1746, 4.

— de Haemoptyſi. 1747, 4.

— de affectibus ſoporoſis. 1747, 4.

— de Cholera humida. 1747.

— de dolore capitis. 1747.

— de portione febrium. 1747.

Pr. de ratione ſextupla globulorum ſanguinis *Leewenh.* 1747.

Diſp. de pulſu febrili geometrice conſiderato. 1747.

Diſp. dubia de inſtrumentis quibusdam chymicis *Boerhaavianis*. 1747.
— de pulſu febrili. 1747.
— Hypomnemata de ratione globulorum ſanguinis *Leeuwenh.* 1747.
— de reliquiis Hydrargyri a ptyaliſmo expellendis. 1747.
— de Phosphoro urinario. 1747.
— de auditu et apice cochleae auris humanae. 1747.
— de tuſſi convulſiva. 1747.
— in *Guid. Grandi* animadverſionem in Propoſ. 41 L. II. de motu animali *Borelli*. 1747.
— de ſale Tacheniano *Boerhaavii*. 1747.
— analecta quaedam de cochlea auris humanae. 1747.
— de hydrope haemorrhagia narium levato. 1747.
— de motu cordis *Lancisiano* non improbabili. 1748.
— de morbo craſſo *Hippocratis*. 1748.
— in Propoſ. 41 L. II. *Borelli* de motu animali. 1748.
— de maximo et minimo geometrico in fabrica motuque corporis humani. 1748.
— de calculis veſicae urinariae. 1751.
— de Logarithmis parabolicis. 1751.
— de ariſtis chemico-pharmaceuticis. 1752.
— obſervationum chirurgicarum tetras. 1752.
Pr. de herniarum natalibus. 1752.
Diſp. de juſta methodi refrigerantis in morbis aeſtimatione. 1752.
Pr. de fabrica oculi in foetibus abortivis. 1752.
Diſp. de Lethargo. 1752.
Pr. I—III in Coacas praenotiones. 1752.
Diſp. de recto calefacientium in morbis uſu. 1752.
— de valetudine ex Hypochondriis. 1752.
— de cognatione paraphrenitidis et febrium malignarum. 1752.
Pr. de paralyſi ex atra bile. 1753.
Diſp. experimenta circa ſubmerſos in animalibus inſtituta. 1753.
— de ſeriori uſu evacuantium in quibusdam acutis. 1754.
— de Phthiſeos Hecticaeque diſcrimine, et ſetaceorum ubique uſu. 1755.
Pr. de Spaſmo maxillae inferioris infantum. 1755.
Diſp. de abſceſſibus per materiam et ad nervos. 1755.
— de tabeſcentibus ad nares ducenda fluxione, ſuper locis nonnullis *Hippocratis*. 1756.
— de Pleuritide vernali et aeſtiva. 1756.
— de Phrenitide. 1756.
Pr. de Aſcaridodea *Hippocratis*. 1757.
— de ſulphure aurato antimonii non vomitorio. 1757. Börners jetztleb. Aerzte Th. 1, 2, 3. Pütters gel. Geſch. von Götting. S. 56. Im Eloy fehlet er ganz, im Carrere aber werden unter den Namen Johann Gottfried und Johann Wilhelm zwey Perſonen aus ihm gemacht.

Nach ſeinem Tode gab Herr Prof. Wrisberg heraus: *Jo. Gottfr. Brendelii* Opuſcula mathematici et medici argumenti. Göttingen, 1769, 4.

Brendel, (*Johann Martin*,) ein Nürnberger, welcher 1650 zu Altdorf die Philoſophie und Medicin ſtudierte, und von welchem nicht mehr bekannt iſt, als daß er 1651 den 29ſten Junii zu Altdorf unter dem Decanate Jac. Tidäi Magiſter und gekrönter Dichter geworden, vorher aber 1649 unter Nößlern de metallis diſputirt hat, ſodann nach Padua gegangen, und von Padua nach Neapel gereiſt, und daſelbſt 1653 geſtorben iſt. Er hat folgende Reden drucken laſſen:

Monumentum fragilitatis humanae momentaneae, anni climacterici, diſſertatio philoleg. publ. et memoriter habita in alma Alt. ad d. 21 Maii 1650, 4.
Orationes paneg. in obitum *Cph. Ad. Raperti*, P. P. Altorf, 1650, 4. Bey beyden befindet ſich das Progr. G. M. Königs.
Orationculas, 1) de officio ICti, 2) de D. Catharina. Padua, 1652. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Brendel, (*Johann Siegmund*,) Rector zu Hanau, war den 2ten May 1701 zu Ullersdorf im Vogtlande gebohren, wo ſein Vater Johann Philipp ein Notarius war, ſtudierte in Jena, ward 1733 Diaconus zu Rödelheim, und 1737 Rector zu Hanau. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Orat. de decrementis ſcholarum earumque cauſis et mediis. Hanau, 1737.
Pr. de Pedantiſmo et Galantiſmo, ſcholis noxio. Eben daſ. 1737, 4.
Gründliche Unterweiſung von Verfertigung eines Periodi. Eben daſ. 12.
Pr. de ſole juſtitiae Chriſto. Eben daſ. 1739, 4.
Rede bey der Vermählung des Erbprinzen. 1740.
Jubelgedächtniß der vor 300 Jahren erfundenen Buchdruckerkunſt. 1740.
Orat. de triplici foecunditate chori, fori, ac thori.
Pr. warum Schullehrer Märtyrer genannt zu werden verdienen. Hanau, 1744, 4. Acta Schol. Th. 5, S. 28.

Brenkmann, (*Heinrich*,) ein verdienter Holländiſcher Rechtsgelehrter, welcher aber aus Deutſchland herſtammte, indem ſich ſein Vater aus Duisburg nach Rotterdam begeben hatte, wo der unſrige gebohren war. Er ſtudierte zu Leiden, ward daſelbſt 1705 Doctor, und begab ſich hierauf nach Haag, wo er advocierte. Er faßte hier ſehr frühe den Vorſatz, die Kapitel der Pandecten auf ihre natürliche Ordnung zurück zu führen, einen kritiſch richtigen Text derſelben zu liefern, und ihn mit Anmerkungen zu begleiten. Die Probe, welche er mit dem Alfenus Varus 1709 bekannt machte, fand Beyfall, wodurch er ermuntert ward, in Ausführung ſeines Entwurfes weder Mühe noch Koſten zu ſcheuen, und beſonders eine ſorgfältige Vergleichung des Textes mit der berühmten Handſchrift der Pandecten zu Florenz anzuſtellen. Er trat die Reiſe dahin

Digitized by Google

dahin noch 1709 an, erhielt durch Newtons Empfehlung den Zutritt zu der Mediceiſchen Bibliothek, und brachte mit der Vergleichung der gedachten Handſchrift 14 Monathe, mit ſeiner ganzen Reiſe durch Italien und Frankreich aber vier Jahr zu. Nach ſeiner Zurückkunft entzog er ſich allen öffentlichen Geſchäften, begab ſich nach Henvliet in Süd-Holland, mit deſto mehr Muße an der Ausführung ſeines Vorhabens zu arbeiten. Allein ſeine ſchwache Geſundheit legte ihm mancherley Hinderniſſe in den Weg, und ſein Tod, welcher im April 1736 im 55ſten oder 56ſten Jahre ſeines Alters erfolgte, unterbrach ſeine Arbeit völlig. Er vermachte ſeine Sammlungen dem berühmten Bynkershoek, unter der Bedingung, daß er die letzte Hand daran legen und ſie an das Licht ſtellen ſollte. Allein auch dieſer ſtarb ehe ſolches geſchehen konnte, worauf der Göttingiſche Profeſſor, George Chriſtian Gebauer, deſſen Handſchriften aus der Bynkershoekiſchen Auction 1743 erkaufte, aber die Vollendung der Arbeit gleichfalls nicht erlebte. S. deſſen Artikel. Brenkmanns übrige Schriften ſind:

Diſſ. de Legum Inſcriptionibus. Leiden, 1705, 4; auch in Wielings Jurisprud. reſtituta.

Comm. de Lege Remmia ſ. de Legis Remmiae exitu; in Ottonis Theſ. Th. 3.

Diatriba de Euematicis ſ. in *Herennii Modeſtini* librum ſingularem *περι ἑυρημάτων*. Rotterdam, 1711, (eigentlich 1706,) 8.

Pandectae Juris Civilis auctoribus ſuis et libris reſtituti. Speciminis loco hic prodit P. *Alſenus Varus*. Amſterdam, 1709, 8.

Societas litteraria, ſ. Leges Societatis a ſe inſtituendae. Ohne Ort und Jahr in 12.

Ep. de Conſulibus quorum in Pandectis fit mentio, 1715; in Hadr. Relands Append. Faſtorum Conſularium.

Hiſtoria Pandectarum ſeu Fatum Exemplaris Florentini, acced. gemina differt. de Amalphi. Utrecht, 1722, 4; die beyden Abhandlungen auch in Burmanns Theſ. Ital. Th. 9, und in Domin. Jordani Delectu Scriptorum Neapolit. Neapel, 1735, Fol.

Ep. ad *Franc. Heſſelium* qua examinantur praecipua capita Epiſtolae *Guid. Grandi* de Pandectis nec non Differtatt. ſimilis argumenti *G. G. Schwarzii*. Utrecht, 1735, 4. S. von ihm: Georg Chriſt. Gebauers Narrat. de *Henr. Brenkmanno*. Göttingen, 1764, 4.

Brenneiſen, (*Enno Rudolph.*) S. Brenneyſen im Jöcher.

Brenner, (*Heinrich,*) vermuthlich ein Schwede, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Epitome commentariorum *Moyſis* Armeni, de origine et regibus Armenorum et Partharum, cum notis et obſervat. *Henr. Brenneri*. Stockholm 1723, 4.

Brenner, (*Martin,*) aus Biſtritz in Siebenbürgen, ſtudierte zu Wien und Baſel, und lebte um 1540. Er gab nicht allein Aurelii Brandeolini, mit dem Zunahmen Lippi, Dialogum, ſondern auch die drey erſten Decades von Ant. Bonfinii Geſchichte zu Baſel, 1543, Fol. heraus. Benkö Tranſylv Th. 2, S. 350. Horanyi Memor. Hungaror.

Brenner, (*Peter Johanſen,*) ein unglücklicher Schwediſcher Geiſtlicher und Propſt zu Waſa, welcher ſich in Staatshändel miſchte, ſeinem Vaterlande und Könige untreu ward, und im Febr. 1720 heimlich nach Kopenhagen ging, wobey er ſich ſelbſt einen Paß im Namen des Conſiſtorii zu Abo gemacht hatte, auch deſſen Siegel ſich ſtechen laſſen, um ſich damit weiter fortzuhelfen. Zu Kopenhagen unterredete er ſich mit dem Rußiſchen Knees Dolgorucki und den Däniſchen Miniſtern über ſeines Vaterlandes damahligen Zuſtand, machte auch Hoffnung, die Feſtung Landskrona den Feinden in die Hände zu ſpielen. Endlich wurde er in Hamburg in Verhaft genommen, und nach Stockholm ausgeliefert, wo er am 15ten Julii 1720 vor der Süder-Pforte der Stadt Stockholm enthauptet wurde. Vor ſeiner Hinrichtung hielt er auf dem Gerichtsplatze eine nachdrückliche und nicht unſchickliche Abſchiedsrede über Hiob 7, 21, welche nebſt dem peinlichen Urtheil gedruckt, und aus dem Schwediſchen ins Deutſche überſetzt, Halle, 1720, 4, und Eiſenach, 1721, 4, gedruckt iſt.

von Breno, (*Carl Franciscus,*) ein Franciscaner von Breno im Gebiethe von Breſcia, wovon er auch den Nahmen hatte, war den 17ten Sept. 1672 gebohren, trat 1689 in den Orden, in welchem er verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete, und zu Rom den 29ſten Jan. 1745 ſtarb. Er hinterließ: Manuale Miſſionariorum orientalium, in quo nedum haereſes omnes orientales eliduntur, verum etiam caſus morales — reſolvuntur. Venedig, 1726, zwey Bände in Fol. woraus er nachmahls ein Epitome manualis etc. Rom, 1736, 4, herausgab. Mazzuch. Scritt.

Brent, (*Nathanael,*) ein Engliſcher Gelehrter des 16ten Jahrhundertes, welcher 1573 zu Little Woolford in Warwikſhire gebohren war, in Oxford ſtudierte, und daſelbſt 1598 Magiſter ward. Im Jahr 1613 that er eine Reiſe in fremde Länder, und machte ſich mit den vornehmſten Gelehrten bekannt, und 1618 ſchickte der Erzbiſchof Abbot ihn nach Venedig, eine Abſchrift von des Sarpi eben damahls fertig gewordenen Geſchichte des Tridentiniſchen Concilii zu bekommen zu ſuchen, wobey er in große Gefahr gerieth. 1621 ward er Aufſeher des Merton-Collegii, General-Vicarius des Erzbiſchofs Abbot, 1623 Doctor der Rechte, und 1629 Ritter. Da er nachmahls Abbots Partey wider den Laud mit zu vieler Heftigkeit nahm, und ſich zugleich dem Könige widerſetzte, ſo ward er mit in die Unruhen ſeiner Zeit verflochten. Er ſtarb den 6ten Nov. 1652, und hatte das Verdienſt, ein Werkzeug der Bekanntmachung der vortrefflichen Geſchichte des Sarpi geweſen zu ſeyn, welche zuerſt in Italiäniſcher Sprache

zu London, 1619 erſchien, und darauf von dem Brent in das Engliſche überſetzt wurde, welche Ueberſetzung zu London, 1629, 1640, 1676, Fol. gedruckt worden. Außer dem iſt er auch Herausgeber von Maſon's Vindication of the Church of England, London, 1625, Fol. Biogr. Britann.

de Brequigny, (*Ludwig George Feudrix*,) S. Feudrix.

Brereley, (*Johann*,) ein Engländer und katholiſcher Prieſter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

The Proteſtants Apology for the Roman Church. 1608, 4.

A treatiſe of the Liturgy of the Maſs. Cöln, 1620, 4.

S. *Auſtins* Religion collected from his own writings. 1620, 8. Cat. Bibl. Bodlej.

Brereton, (*Heinrich*,) ein Engländer, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: The miſeries of Ruſſia occaſioned by war. London, 1614, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Brerewood, (*Thomas*,) von Horton, ein mittelmäßiger Engliſcher Dichter der neueſten Zeit, welcher nur in Schilderung niedriger Scenen des gemeinen Lebens glücklich war, und ſich 1772 nicht mehr am Leben befand. Mir iſt von ihm bekannt: Galfred and Juetta or the road of nature, a tale in three Cantos. London, 1772, 4.

de Bres, (*Guido*,) ein reformierter Geiſtlicher vermuthlich in den Niederlanden, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Schrift, La racine, ſource et fondement des Anabaptiſtes de notre tems, avec refutation de leurs argumens mehrmahls gedruckt worden, z. B. Harlem, 1565, Strasburg, 1589, Holländiſch, Amſterdam, 1608. Walchs Bibl. theol. B. 2, S. 18.

von Breſcia, verſchiedene Ordensgeiſtliche, welche von dieſem Orte benannt werden, S. unter ihren Vornahmen.

Breſciani, S. auch Breſſiani.

Breſciani, (*Franciscus Joſeph*,) ein Jeſuit, welcher 1612 zu Rom gebohren war, 1627 in die Geſellſchaft trat, und 1641 als Miſſionar nach Canada ging. Nach ſeiner Rückkunft ſchrieb er: Relazione d' alcuni Miſſioni nella Nuova Francia. Macerata, 1653, 4, und ſtarb zu Florenz, den 9ten Sept. 1672. Mazzuch. Scritt.

Breſciani, (*Franciscus Joſeph*,) S. Breſſanus im Jöcher.

Breſcianini, (*Octavius*,) aus Breſcia, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: L' Aurora, Commedia Paſtorale, (in verſi.) Padua, 1588, 8. Mazzuch Scritt.

Breſcou du Mouret, (*Paul*,) ein Wundarzt zu Paris, welcher daſelbſt den 19ten May 1758 ſtarb. Er hinterließ: Traité du Scorbut. Paris, 1743, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Breſcou, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Arzt, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher zu Montpellier Doctor geworden war. Er ſchrieb: Traité de l' Epilepſie. Bourdeaux, 1742, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Breskott, (*Ephraim*,) Hof- und Stadtprediger des Herzogs von Würtemberg-Oels und Bernſtädt, des herzoglichen Conſiſtorii Beyſitzer, und der Prieſterſchaft Senior, war 1670 zu Wintzig in Schleſien gebohren, wo ſein Vater ein Kauf- und Handelsmann war. Er ſtudierte zu Frankfurt an der Oder, Wittenberg und Leipzig. 1695 ward er Rector zu Neu-Bojanowa in Großpohlen, 1697 Prediger zu Hochkirchen im Oelsniſchen Fürſtenthum, 1708 erſter Lutheriſcher Prediger zu Trebnitz, 1717 zu Conſtadt, worauf er 1725 zu den oben benannten Aemtern gelangte. Er ſtarb den 16ten May 1749, und hinterließ:

Das Neue Teſtament in die Pohlniſche Sprache überſetzt. Brieg, 1708, lang 8. S. Baumg. merkw. Büch. B. 3, S. 381; Olofs Pohln. Kirchengeſch. Th. 2, S. 71 f.

Einige ohne ſeinen Nahmen heraus gegebene Andachtsſchriften. Beytr. zu den Alt. hiſt. eccleſ. B. 2, S. 429.

de Bresmal, (*Johann Franciscus*,) ein Medicus, welcher um 1660 zu Tongern gebohren war, zu Löwen ſtudierte und 1688 oder 1689 in Frankreich Doctor wurde. Er ließ ſich hierauf zu Lüttich nieder, wo er ſeine Kunſt wenigſtens bis 1722 ausübte. Seine Schriften ſind:

La circulation des Eaux ou l' Hydrographie des Minerales d' Aix et de Spa. Lüttich, 1699, 1718, 12.

Deſcriptio ſ. Analyſis fontis S. Aegidii prope Tungros. Lüttich, 1700, 16; Franzöſiſch, eben daſ. 1701, 12.

Hydro-Analyſe des Eaux minerales chaudes et froides d' Aix-la Chapelle. Lüttich, 1703, 12; Aachen, 1741, 12.

Deſcription des Eaux acides ferrugineuſes des fontaines de Nivelet. Lüttich, 1710, 12.

Parallele des Eaux minérales du Dioceſe et Pays de Liege. Eben daſ. 1721, 8. Eloy Dict. de la Méd.

Breſnizer, (*Alexius*,) ein Geiſtlicher, war zu Cotbus in der Nieder-Lauſitz gebohren, ward Paſtor zu Neukirchen bey Crimmitſchau, kam 1545 nach Altenburg, und ward 1553 Superintendent daſelbſt. Als er 1562 nach Jena gefordert wurde und in Victor. Strigelii Meinungen nicht einwilligen wollte, wurde er ſuſpendiert und darauf gänzlich abgeſetzt, da er denn nach Oettingen ging, aber 1568 wieder zurück gerufen und in ſeine Aemter wieder eingeſetzt ward. Weil er aber den Flacianiſmus heftig vertheidigte, ſo bekam er 1573 wieder ſeinen Abſchied. Man hat von ihm: Des heil. Cypriani nützlich und tröſtlich, auch geiſtlich Regiment wider

wider die Peſtilenz und ſonſt allerley giftige und tödliche Krankheiten, allen frommen Chriſten fruchtbarlich zu leſen, verdeutſcht. Freyberg, 1594, 8. Unſch. Nachr. 1731, S. 460, 1739, S. 277.

la Breſon, (*Carl.*) ein Franzöſiſcher Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher Doctor der mediciniſchen Facultät zu Paris war. Man hat von ihm:

Eine Trauerrede auf den Profeſſor Joh. de Montreuil. Paris, 1647, 8.

De neceſſitate Hygieines, orat. Eben daſ. 1647, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Breſſand, (*F. C.*) ein Deutſcher Schauſpieldichter, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, vermuthlich im Braunſchweigiſchen, von welchem mir bekannt iſt:

Rodogune, Prinzeſſin aus Parthien. Ein Trauerſpiel aus des P. Corneille Franzöſiſchen überſetzt. Wolfenbüttel, 1691, 8.

Porus, ein Trauerſpiel aus dem Racine überſetzt. Braunſchweig, 1692.

Hermenegildus, ein Trauerſpiel an dem fürſtlichen Hofe zu Wolfenbüttel, vorgeſtellt von F. C. Breſſand. Wolfenbüttel, 1693, 8; eine poetiſche Ueberſetzung eines alten proſaiſchen Franzöſiſchen Stückes.

Athalia, ein Trauerſpiel aus der heil. Schrift. Eben daſ. 1694, 8; eine Ueberſetzung aus dem Racine.

Serrorius, in einem Schauſpiele aus dem Corneille 1694; in gebundener Rede.

Regulus, ein Trauerſpiel aus dem Pradon. 1695, 4.

Doppelte Freude der Muſen. Ein Ballet. 1695.

Circe. Eine Oper. 1696.

Penelope. Eine Oper. 1696.

Brutus, ein Trauerſpiel des Corneille, überſetzt. Braunſchweig. 1697, 1702.

Breſſani, (*Franc. Joſeph.*) S. Breſciani.

Breſſani, (*Johannes.*) ein Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter aus Bergamo, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Tumuli tum Latina tum Hetruſca, tum Bergomaea Lingua compoſiti. Breſcia, 1574, 8.

Valerius Maximus in Diſticha redactus. Eben daſ. 1574, 4. Mazzuch. Scritt.

Breſſani, (*Gregorius.*) ein guter Philoſoph aus Trevigio, war den 3ten Febr. 1703 gebohren, ward im 16ten Jahre ſeines Alters Prieſter, ſtudierte darauf zu Padua, ward daſelbſt Doctor der Rechte, und lebte darauf daſelbſt von ſeinem eigenen Vermögen. Seine Schriften ſind:

Diſcorſo intorno alla Lingua Italiana; in den Miſcellanea di varie Operette. Venedig. 1740, 12.

Saggio di Filoſofia morale ſopra la educazione de' Figliuoli. Padua, 1746, 8.

Il modo del filoſofare introdotto dal *Galilei* ragguagliato al ſaggio di *Platone* et di *Ariſtotile*. Eben daſ. 1753, 8.

Diſcorſo ſopra le obbiezioni fatte dal *Galileo* alla dottrina di *Ariſtotile*. Eben daſ. 1760, 8.

Breſſani, (*Franciscus.*) ein Rechtsgelehrter aus Cremona, und des folgenden Joſeph Sohn, ward nach dem Tode ſeines Vaters 1673 Geſchichtſchreiber der Stadt Cremona, und Kanzler des Collegii der Notarien. Er ſtarb den 10ten Febr. 1700, und hinterließ:

La Via Lattea delle glorie della famiglia *Ponzona*. Cremona, 1653, 4.

L' Avarizia deteſta, favoletta morale. Eben daſ. 1654. 8.

Il Collegio de' Notari della Città di Cremona. Eben daſ. 1655, 4.

Einige unbedeutende Andachtsſchriften. Mazzuch. Scritt.

Breſſani Carena, (*Franciscus Maria.*) ein Rechtsgelehrter aus Cremona, des folgenden Joſeph Maria Sohn, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war Advocat in ſeiner Vaterſtadt, und ſchrieb: Diſſert. de Inſulis. Mailand, 1727, Fol. Mazzuch. Scritt.

Breſſiani, (*Joſeph.*) ein Dichter und Geſchichtſchreiber aus einer alten Familie zu Cremona, welcher ſich beſonders auf die Geſchichte legte, und daher 1647 zum Geſchichtſchreiber ſeiner Vaterſtadt ernannt ward. Er ſtarb den 15ten März 1670, und hinterließ:

Corona d' uomini e Donne Cremoneſi in Santità, Prelature e Virtù inſigni. Cremona, 1625, 4.

Roſe e Viole della Città di Cremona che ſono Papi, Cardinali, Patriarchi, etc. di S. Chieſa Cittadini Cremoneſi raccolte. Eben daſ. 1633, 1652, 4.

Diario curioſo delle coſe che ſi oſſervano in Cremona. Eben daſ. 1638, 12.

Vita, morte e miracoli di S. Alberto di Villa d'Ogna. Eben daſ. 1638, 8; vermehrt, eben daſ. 1667, 8.

Vita di S. Imerio Veſcovo di Cremona. Eben daſ. 1641, 8.

Le generoſe azioni di *Zannina dalla Balla*, (*Giov. Baldaſſo.*) Eben daſ. 1647, 12; verbeſſert, eben daſ. 1666, 12.

Vita del *B. Gio. Sordi* Cremoneſe. Mailand, ohne Jahr, aber 1649, 12.

Le turbolenze della Patria degli anni 1647 e 1648. Eben daſ. 1650, 4.

Il Collegio de' Dottori, Conti e Cavallieri della patria. Eben daſ. 1652, 4.

La Vita di S. *Baſſiano*. Eben daſ. 1653, 8. Mazzuch. Scritt. wo auch ſeine vielen handſchriftlich hinterlaſſenen hiſtoriſchen Werke 41 an der Zahl angeführet werden.

Breſſiani, (*Joſeph Maria.*) ein Advocat aus Cremona, des vorigen Enkel und Franciſci Sohn. Er ſtarb den 30ſten Jan. 1737, und hinterließ viele Schrif-

ten, beſonders rechtlichen Inhaltes, wovon aber keine gedruckt worden. Das Verzeichniß derſelben befindet ſich in Mazzuch. Scritt.

Breſſius, (*Mauritius*,) königlich Franzöſiſcher Mathematikus zu Paris, und um 1586 und 1588 Geſandter (Orator) des Königes an dem päpſtlichen Hofe, von welchem mir bekannt iſt:

Metrices Aſtronomicae libri IV. Paris, 1581, Fol. eigentlich eine Trigonometrie. S. Freytags Anal. litter. S. 155.

Oratio ad Sixtum V habita Romae cum Franciscus Luxemburgus Pontifici obedientiam Regis Chriſtianiſſimi nomine praeſtaret. Rom, 1586, 4; Paris, 1586, 8.

— de S. Bonaventura a Sixto V in Doctorum Eccleſiaſticorum numero cooptato, habita 1588. Rom, 1588, 4.

Breſt, (*Vincentius*,) ein Wundarzt zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher dieſe Wiſſenſchaft zu Montpellier 1710 und 1711 erlernte, ſodann zu London in die Zunft aufgenommen und bald darauf von dem Prinzen von Wallis zu ſeinem Leib-Wundarzte erkläret wurde. In Hoffnung ſein Unterkommen in Rußland zu finden, ging er 1732 dahin; allein der kayſerliche Leibarzt ſtand ihm ſo im Wege, daß er 1734 nach England zurück ging und ſich bald darauf nach Portugall wandte. Er ſchrieb:

Eine Engländiſche Abhandlung über die veneriſchen Krankheiten, London, 1732, welche vermuthlich die folgende Schrift iſt, welche er hernach Franzöſiſch heraus gab.

Diſſertation ſur l' uſage du mercure dans les maladies veneriennes et autres, et ſur la maniere de s'en ſervir avec ſuccès ſans ſalivation. London, 1735; worin auſſer etwa achtzehn Seiten ſehr wenig von dem gehandelt wird, was der Titel verſpricht. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Breſti, (*Tretaferno*,) iſt Ferrante Borſetti.

le Bret, (*Anton*,) ein Advocat aus Dijon, wo er 1717 gebohren war, und ſich 1774 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

Le Quartier d' Hyoer, Comédie en vers. Paris, 1744. 12.

Le Concert, Comédie en proſe. Eben daſ. 1747.

L' Ecole amoureuſe, Comédie en vers. Eben daſ. 1748, 8.

La double Extravagance, Comédie en vers. 1750.

Le Jaloux, Comédie en vers. 1755.

Le faux Généreux, Comédie en vers. 1758.

La fauſſe Confiance ou la Confiance trahie, Comédie en vers. 1763.

L' Epreuve indiſcrette, Comédie en vers. 1764. Bibl. du Theatre B. 3, S. 195.

Ich weiß nicht, ob er eben der le Bret iſt, von welchem man Mémoires ſur la Vie de Mademoiſelle de *Lenclos*, Paris, 1751, 12, hat.

le Bret, (*Heinrich*,) S. Lebret.

Bretagne, (*Claudius*,) war den 27ſten Nov. 1523 zu Dijon in Bourgogne gebohren, ward daſelbſt 1555 Parlaments-Rath und ſtarb den 16ten Aug. 1604. Er arbeitete auf Befehl des Parlaments an dem Reglement des Greffiers de Bourgogne et Salaires d' iceux, welches ſich in den ältern Ausgaben der Coutume de Bourg. befindet. Er verfertigte auch mit Begat und Vintemille die Erklärung und Auslegung der dunkelſten Artikel dieſes Landrechts, welche ſich ſowohl in mehrern Ausgaben der gedachten Coutume, als auch in Durand Inſtituts ſur le Droit Coutumier befinden. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bretagne, (Don *Claudius*,) von der Congregation S. Maur, war zu Semur in Auxois gebohren, trat zu Moutier-Saint-Jean den 6ten Nov. 1644 im 19ten Jahre ſeines Alters in den Orden, und ſtarb zu Rouen den 25ſten Jul. 1694. Seine Schriften ſind:

La Vie de M *Bachelier de Gente*. Reims, 1680, 8.

Méditations ſur les principaux devoirs de la vie Religieuſe marquès dans les Paroles de la Profeſſion des Religieux, etc. Paris, 1690, 4. Pez Bibl. Bened. Maur. ſagt, daß ſie zu Paris, 1689, 1696 und 1703 gedruckt ſind.

Conſtitutions des Filles de S. Joſeph, dites de la Providence, etablies dans le Fauxbourg de S. Germain. Paris, 1691, 8.

Dupin im Catal. des Aut. Eccleſ. legt ihm auch eine Relation de ce qui s'eſt paſſé à la Proceſſion du Corps de S. Remi, bey.

Les Merveilles de N. D. de Bethléem de Ferriere; welche vielleicht noch ungedruckt iſt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Taſſin Geſch. der Congregat. S. Maur.

Bretagne, (*Franciscus*,) Herr von Nan-Sous-Thil in Bourgogne, wo er auch gebohren war. Er erhielt 1632 eine Rathsſtelle, welche er bis 1672 verwaltete, da er ſie zum Beſten ſeines Sohnes Joſeph Franciscus niederlegte, und den 22ſten Aug. 1687 zu Dijon ſtarb. Man hat von ihm:

Anmerkungen über die Coutume de Bourgogne, welche ſich bey den Ausgaben dieſer Coutume, Dijon, 1736, in 4, befinden.

Eine Sammlung der Arrets des Parlaments zu Dijon, von 1633—1672, welche ſich noch zu Dijon handſchriftlich befindet. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bretagne, (*Franciscus*,) General-Lieutenant der Stadt Semur in Auxois, ſeiner Vaterſtadt, und königlicher Staatsrath. Er ſtarb zu Semur 1691 über 75 Jahr alt. Man hat von ihm:

Harangue à l' arrivée du Roy à Montbard en Bourgogne en Mars, 1650; im Theatre de l' Eloquence Franç.

Le

Le Roy Mineur, ou Panégyrique sur la naissance de Louis XIV Dieu Donné. Paris, 1651, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Breteuil, (*Gabrielle Emilie*,) Marquise du Chatelet, S. Chatelet.

de Bretez, (*Ludwig*,) ein Französischer Mathematicus und vielleicht Ingenieur, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

La Perspective de l' Architecture, contenant par Leçons une maniere nouvelle et courte pour représenter en Perspective les Ordonnances d' Architecture et les Places fortifiées. Paris, 1706, Fol.

Plan de Paris commencé 1734. Paris. 24 Bogen in Landkarten-Format.

Brethe, (*Ludwig*,) aus Clermont, war Canonicus regularis, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Basilicae S. Genovefae Parisiensis decora, Emblematibus illustrata. Paris, 1661, Fol.

le Brethon, S. Breton.

Brethous, ( ) ein Französischer Wundarzt, welcher in dem gegenwärtigen Jahrhunderte zu Bourdeaux gleichfalls von einem Wundarzte gebohren wurde, hernach diese Kunst zu Lyon trieb, und verordneter Anatomikus und Stadtchirurgus daselbst wurde. Er schrieb: Lettres sur differens points d' anatomie. Lyon, 1723, in 12; welches eine Kritik über die Anatomie des Vallant und Laures ist, und viele scharfsinnige Anmerkungen enthält. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bretigny, ( ) ein Franzose, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir nur bekannt ist: Relation du Voyage de l' Amerique Occidentale. Paris, 1654, 8.

Bretin, (*Philibert*,) ein Doctor der Medicin zu Dijon, war zu Auxonne in Bourgogne gebohren, ward 1574 zu Dijon Doctor, und starb daselbst den 29sten Jun. 1595 im 45sten Jahre seines Alters. Man hat von ihm:

Poesies amoureuses. Lyon, 1576, 8.

Mélanges commençans par un Poëme de l' origine de la Perfection de l' homme, où se reconnoit la pauvreté de sa nature. Eben das. 1576, 8.

Traduction des Aphorismes d' *Hippocrates*; welche aber vermuthlich nicht gedruckt worden.

Les Prédications et Revolutions de chacun an; nach dem la Croix du Maine, welcher sagt, daß er verschiedene Lateinische Bücher und unter denselben auch eine sehr methodische Grammatik geschrieben habe.

Les oeuvres de *Lucien* de Samosate, traduites du Grec par *Phil. Bretin*, repurgées de paroles impudiques et prophanes. Paris, 1582, in Fol. und nicht 1581, wie du Verdier und la Croix du Maine wollen.

Tabourot versichert in seinen Portraits des Ducs de Bourg. daß er auch des Pontus Heuterus Histor. Burgund. in das Französische übersetzt habe.

Labbe in Bibl. Biblioth. und Teissier in Catal. Auct. et Bibl. schreiben ihm auch ein Werk de claris Medicis zu, welches aber weder Papillon noch Carrere gesehen haben. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. und aus ihm Carrere Bibl. de la Méd.

le Breton, (*Christian*,) ein Französischer Wundarzt des vorigen Jahrhundertes, der zu Poissy in Isle de France gebohren wurde, in Paris practicierte, Leibchirurgus des Marquis von Chateauneuf, Carl d'Aubespine, Großsiegelbewahrers von Frankreich, war, und den 3ten Dec. 1659 starb. Man eignet ihm einige Scholien über Hippocratis Aphorismen zu, wovon sich die Handschrift in Chomels Bibliothek befand. Hist. de la Chirurgie Th. 2.

le Breton, (*Gabriel*,) S. le Breton, (Wilhelm.)

Breton, (*Johann Baptista*,) ein Medicus, welcher zu Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und zu Paris 1712 Baccalaureus und bald darauf Doctor wurde. Er starb um 1723, und hinterließ:

Tableau des maladies, ou les remedes choisis et éprouvés, tant de médecine que de chirurgie pour les maladies du corps humain. Paris, 1712, 12; eben das. 1726, 12. Es ist eine Uebersetzung aus dem Lateinischen des Lommius.

Remedes de Chirurgie par le *Breton*. Eb. das. 1716, 8; ist vermuthlich auch von ihm.

Les Clefs de la philosophie spagyrique, ou l'on trouve en abrégé les élémens de cette science. Eben das. 1723, 16; woraus man die Scheidekunst sehr wohl fassen kann.

La Médecine statique de *Sanctorius*, ou l'art de se conserver la santé par la transpiration. Eben das. 1723, 16. Carrere Bibl. de la Méd.

le Breton de Hauteroche, (*Natalis*, Franz. *Noel*,) S. de Hauteroche.

Breton, (*Raimund*,) ein Dominicaner, welcher zu Beaune in Bourgogne den 3ten Oct. 1589 gebohren war, sehr jung in den Orden trat, und die Reformation des Klosters in der Vorstadt S. Germain des Prés in Paris annahm. Er ging 1635 nach Guadaloupe und brachte viele Jahre als ein Missionarius zu S. Domingo und auf den Antillen zu, worauf er 1655 wieder nach Frankreich kam, Prior des Klosters zu Blainville wurde, hierauf nach Auxerre ging und sich von da zu dem Herrn le Clerc, Herrn des Schlosses du Bois begab, dem er sein Dictionnaire Caraïb-François zu Stande bringen half, worauf es 1665 zu Auxerre gedruckt wurde. Er starb zu Caen den 8ten Jan. 1679, und hinterließ:

Petit Catéchisme Caraïbe, ou Sommaire des trois prémieres parties de la Doctrine chretienne. Auxerre, 1664, 8.

Dictionnaire Caraïbe-François. Eben das. 1665, 8.

Dictionnaire François Caraïbe. Auxerre, 1665, 8.

Relatio geſtorum a primis Ordinis Praedicatorum Miſſionariis in Inſulis Americanis ditionis Galliae, praeſertim apud Indos indigenas, quos Caraïbes vulgo dicunt, ab a. 1635 ad 1643. Handſchriftlich. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Echard Script. ord. Praed.

le Breton, (*Wilhelm*,) Herr de la Jon, war zu Nevers gebohren, und lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er war in ſeiner Jugend Parlaments-Advocat zu Paris, ſcheint ſich aber mehr der Schaubühne gewidmet zu haben; wenigſtens iſt er der erſte, welcher dem Franzöſiſchen Schauſpiele den Gang gezeiget hat, welchen es gehen muß, wenn es ſeine Abſicht erfüllen ſoll. Man hat von ihm:

Sonnets et Elégies.

Adonis Tragédie en 5 actes et avec des Choeurs. Paris, 1579, 1597, 12; Rouen, 1611, 12.

Pierre de la Rivey, le Laquais, la Veuve, les Eſprits, le Marfondu, et le Jaloux, Comédies. Paris, 1579, 1597, 12.

Les Ecoliers, la Conſtance, les Tromperies, et le Fidele, Comédies. Eben daſ. 1611, 12. Bibl. du Theatre B. 1, S. 223 f. Mouhy Tablettes dramat. wo der Verfaſſer mit dem Vornahmen Gabriel genannt wird.

Bretonneau, (*Franciscus*,) ein Jeſuit und berühmter Prediger ſeiner Zeit, welcher 1660 zu Tours gebohren war, 1675 in den Orden trat, und in demſelben verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete. Er ſtarb zu Paris den 29ſten May 1741, und hinterließ:

Reflexions Chrétiennes pour les Jeunes gens qui entrent dans le monde. 12.

Abrégé de la vie de *Jacques* II. 12; eine bloße Lobrede.

Sermons, welche nach deſſen Tode P. Berruyer heraus gab. Paris, 1743, ſieben Bände in 8.

Er iſt auch Herausgeber der Predigten des Bourdaloue, la Rue, Cheminais, und Girouſt, und der geiſtlichen Schriften des P. le Valois. Dictionn. des Prédicat. Nouv. Dict. hiſt.

Bretonneau, (*Guido*,) aus Pontaiſe, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und war Canonicus zu Plancy. Mir iſt von ihm bekannt:

Hiſtoire généalogique de la Maiſon de Briçonnet. Paris, 1621, 4.

Hiſtoire de l'origine et fondation de Pontoiſe. Eben daſ. 1633, 4.

Le Sacrifice de la Meſſe authentiquement prouvé. Eben daſ. 1643, 8.

Eine Schrift für la Communion fréquente, wogegen eines Ungenannten Examen déſintereſſé, Rouen, 1645, 8, heraus kam. Die beyden letzten Schriften kann ich dem Verfaſſer der beyden erſtern nur muthmaßlich beylegen, weil er auf dem Titel nur Bretonneau ohne Vornahmen genannt wird.

Bretonneau, (*G.*) ich weiß nicht, ob dieſer mit dem vorigen eine und eben die Perſon iſt; indeſſen kenne ich von ihm: Méthode curieuſe pour acheminer à la langue Latine par l'obſervation de la langue Françoiſe. Paris, 1666, 12; Toul, 1672, 12; Paris, 1703, 12.

de la Bretonniere, (*François Bacot*,) ein Franzöſiſcher Arzt, war um das Jahr 1670 zu Verdun-ſur-Sone in Bourgogne gebohren, und nicht zu Paris, wie einige behauptet haben. Er lebte als Doctor der Medicin zu Löwen, und ſchrieb:

Reponſe à Mr. *Moreau*, Médécin de Chalons. Nancy, 1710, 12.

Analyſe des Eaux chaudes minérales de Bourbonne, avec une Diſſertation ſur les differens genres de Coliques et des remedes pour leurs gueriſons et pour pluſieurs autres Maladies. Dijon, 1712, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Bretonvilliers, die Ehegattin eines Präſidenten zu Paris, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welche ein Mitglied der Akademie der Ricovrati war, und une Comédie en Proverbes, des Contes, des Poëſies galantes et ſerieuſes, und des Deviſes hinterlaſſen hat, welche doch nicht näher angezeiget werden. Hiſt. litter. des Femmes ſav. Th. 2, S. 137.

Bretſchneider, S. auch placotomus.

Brett, (*Thomas*,) ein gelehrter Engländer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Eine Sammlung der vornehmſten bey dem Abendmahle üblichen Liturgien der chriſtlichen Kirche, beſonders der ältern, in Engliſcher Sprache. London, 1720, 8. S. Acta Erud. 1732, S. 333.

Chronological Eſſay on the ſacred hiſtory. Eben daſ. 1730, und um 1747.

Eſſay concerning the confuſion of Languages.

General Hiſtory of the World from the Creation to the deſtruction of Jeruſalem by Nebuchadnezzar. Eben daſ. 1732, 8.

de Breval, ( ) Marquis, ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Recueil de lettres nouvelles de Mr. de *Malherbe*, de *Coulomby-Cauvigny*, de *Bois-Robert*, — *de Breval* etc. par *Farce*. Paris, 1627, 8.

Vers ſur la priſe de la Rochelle. Eben daſ. 1628, 4.

Breval, (*Johann*,) ein Engländer, welcher von 1723 an durch verſchiedene Europäiſche Länder reiſete, und ſeine gemachten Bemerkungen in folgender Schrift bekannt machte: Remarks on ſeveral Parts of Europe, as France, the Low Countries, Lorrain, Alſatia, Germany, Savoy, Tyrol, Switzerland, Italy and Spain, mit vielen Kupfern. London, 1726, Fol. zwey Bände.

Breventano, (*Stephanus*,) aus Pavia, war Pedell bey der Akademie degli Affidati in ſeiner Vaterſtadt, und

und ſtarb daſelbſt den 18ten Jul. 1577. Man hat von ihm:

Iſtoria dell' antichità, nobiltà e delle coſe notabili della Città di Pavia. Pavia, 1570, 4. S. Clement Bibl. eur.

Trattato dell' origine de' Venti, de' nomi, e delle proprietà loro. Venedig, 1571, 4.

Viele nur noch handſchriftlich vorhandene beſonders phyſiſche Schriften. Mazzuch. Scritt.

Breuer, (*Johannes*,) ein Medicus aus Leutſchau in der Zipſer Geſpannſchaft in Ungarn, wo ſein Vater Laurentius Rathsherr war. Er ſtudierte die Medicin zu Wittenberg, wo er 1664 Doctor wurde, aber nach ſeiner Rückkunft in ſeine Vaterſtadt ſich nicht ſo wohl auf die Heilkunde, als vielmehr auf die Buchdruckerkunſt legte, welche ſchon ſeine Vorfahren daſelbſt geübet hatten. Man hat von ihm drey zu Wittenberg gehaltene Diſputationen: de vita hominis, Praeſ. *Sam. Henſchel*, 1661; de Arthritide, Praeſ. *Schneidero*, 1663; und ſeine Inaug. Diſp. de Ictero flavo, Praeſ. eod. 1664. Veszprem Biogr. Medic. Hung.

von Brevern, (*Herrmann*,) Johann Brevers im Jöcher Sohn, war zu Riga den 20ſten Junii 1663 gebohren, ſtudierte zu Altdorf, wo er de ſymbolo heroico, und unter Omeis 1683 de *Curtii* aetate diſputierte. Im Jahr 1686 ging er nach Jena, und beſuchte verſchiedene fürſtliche Höfläger bis er nach Wien gelangte, worauf er nach Ungarn, Italien und Frankreich, und durch die Niederlande reiſete. Nach ſeiner Rückkunft 1691 zu Riga erhielt er ein Amt nach dem andern. Er wurde 1693 Beyſitzer im Landgerichte, 1696 Präſes im Burggerichte, und 1701 Beyſitzer des Hofgerichts, welches um dieſe Zeit von Dörpat nach Riga verlegt wurde. Seine Verdienſte brachten ihm ſchon 1694 den 5ten Oct. den Adel zu Wege. Mit ſeiner Gemahlinn Catharina von Reuter, erzeugte er zwey Söhne, welche nachmahls als Miniſter dem Rußiſchen Reiche wichtige Dienſte geleiſtet haben. Bey den Kriegsläuften begab er ſich, nebſt ſeinem Hauſe, nach Lübeck, und verfertigte hier ſeine Heermeiſterliche Hiſtorie. Bald darauf kam er nach Riga zurück und verkrat ein halbes Jahr die Stelle des abweſenden Statthalters, von Strokirchs. Jedoch der anhaltende Krieg bewog ihn, abermals ſeine Zuflucht nach Lübeck zu nehmen, wo er nur ſo lange blieb, bis er nach Eroberung der Stadt Riga, von dem Kaiſer Peter, die Beſtallung als Vice-Präſident im Liefländiſchen Hofgerichte erhielt. Von dieſer Würde nahm er 1711 Beſitz, bis er 1717 als Vice-Präſident des Reichs-Juſtiz-Collegii zu Petersburg, dahin abging. Er behielt die Gnade ſeines Kaiſers bis an ſein Ende, welches bey ſeiner Mäßigkeit und Entfernung von Leidenſchaften durch Steinſchmerzen am 3ten Junii 1721 zu St. Petersburg erfolgte. Seine merkwürdigſten aber noch ungedruckten Schriften ſind:

Die oben gemeldete Geſchichte, welche Arndt nicht einmahl zu ſehen bekommen können.

Eine Unterſuchung von der Wahrhaftigkeit des Privilegii, welches Sigismund Auguſt 1561 am Sonntage, das iſt am Freytage nach S. Catharinen den Liefländern ertheilet hat. S. die Rigaiſchen gel. Anzeigen, 1767.

Gelehrte Anmerkungen über alle Liefländiſche Denkwürdigkeiten. Gadebuſch von Liefland. Geſchichtſchr. S. 181 f.

de Breves, (*Franciſcus*,) S. Savary.

Breugiere, (*Claudius Ignatius*,) Herr de Berante, ein Advocat aus Riom, ſeiner Vaterſtadt, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und in deſſen erſten Hälfte, von welchem mir bekannt iſt:

Obſervation ſur les nouveaux Fragmens de *Petrone*; ohne Nahmen, 1694; von welcher Schrift und dem ganzen Streite Goujet in der Bibl. Franç. Th. 6, S. 203 f. handelt.

Recueil des plus belles Epigrammes des Poëtes François. Paris, 1698, zwey Bände in 12; eben daſ. 1700, 12; welches man irrig dem Richelet beygeleget hat.

du Breuil, ( ) ein Jeſuit, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welchen man nur aus einer Perſpective, Paris, 1642, 1647, 1648, drey Bände in 4; eben daſ. 1679, 4, kennet, welche noch jetzt geſucht wird. Nouv. Dict. hiſt.

du Breuil, (*Petrus*,) Baccalaureus der Sorbonne, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Hiſtoire ample des Peuples habitans des trois Bourgs de Ricey. Paris, 1654, 12. Le Long und Fontette.

du Breuil, (*Pompejus*,) lebte bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb in ſeiner Mutterſprache einen Unterricht von geſchicktem Sitz zu Pferde, welcher mit des de Pluvinel erneuerten Reitkunſt zu Frankfurt am Main, 1670 und 1690, Fol. Franzöſiſch und Deutſch nachgedruckt ward.

de la Breuille, (*Johann Ludwig*,) ein Medicus, welcher gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und aus Chamberi in Savoyen gebürtig war. Man hat von ihm: Traité de la contagion et de ſes remedes. Genf. 1641, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Breving, (*Johann*,) ein Römiſchkatholiſcher Doctor der Theologie und Canonicus zu S. Bartholomäi in Frankfurt am Main, in der zweyten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hat verſchiedene, theils heftige Streitſchriften mit den Evangeliſchen, ſonderlich Phil. Jac. Spenern gewechſelt. So hat man von ihm:

Judicium poenitentiale ante judicium finale. Mainz und Frankfurt, 1670, 12; eben daſ. 1677, 12.

Pavorem Saulis 1 Reg. XVII. 55. Eben daſ. 1671.

Frenum erroris contritum ſ. juſtitiam imputativam everſam, in 2 Theilen. Eben daſ. 1677, 12.

Frenum veritatis. Eben daſ. 1682, 12.

Des Glaubens Streit Anfang und Ende. Maint, 12.

Glorie des allerheiligſten Leibs Chriſti Feſtags-Proceßion. Mainz, 1683, 12.

Glaubens- und Religions-Scrupel. Eben daſ. 1683, 12.

Catechismum Heidelbergenſem ab errore juſtitiae imputativae purgatum et verae juſtitiae accommodatum. Eben daſ. 1683, 1685, 12.

Vitam Jeſu Chriſti abſconditam, juſtitiam Sacrae Romanae Eccleſiae defendentem et imputativam evertentem. Rom und Mainz, 12.

Magnum ſacramentum pietatis contra eandem juſtitiam imputativam. Eben daſ. 12.

Viam ſalutis et pacis hujus et alterius vitae contra eandem juſtitiam. Eben daſ. 12.

Virtutem Dei in ſalutem Chriſti revelatam. Eben daſ. 12.

Strasburger Sacramentaliſchen Triumph und Proceßion. Eben daſ. 1684, 12.

Enge und Angſt Herrn D. J. P. Speners. Eben daſ. 1684, 12.

Unläugbare Enge, Angſt und Unkraft, ſo Herr D. Jac. Phil. Spenern wegen nicht erretteter alſo genannter Glaubens Gerechtigkeit zugeſtoßen. Eben daſ. 1685, 12. (Wolfenb.)

Brevint, (*Daniel*,) ein Engliſcher Doctor der Theologie des vorigen Jahrhundertes, war unter König Jacobs I Regierung auf der Inſel Jerſey gebohren, und ſtudierte zu Saumur, wo er auch 1634 Magiſter, und darauf zu Oxford, wo er der erſte Collegiat in dem neu geſtifteten Jeſus-Collegio wurde. Da er von den Parlaments-Viſitatoren nachmahls dieſer Stelle beraubt ward, ſo ging er wieder nach der Inſel Jerſey, und von da nach Frankreich, wo er reformierter Prediger in der Normandie, und bald darauf Capellan bey dem nachmahligen Marſchall von Turenne ward. Er ließ ſich um dieſe Zeit nebſt andern gebrauchen, an einer Vereinigung der katholiſchen und proteſtantiſchen Kirchen zu arbeiten, ging aber nach Carls 2 Wiederherſtellung wieder nach England, wo er 1661 eine Pfründe an der Kirche zu Durham, und eine Pfarre in dieſem Bisthum erhielt. 1662 ward er zu Oxford Doctor der Theologie, und wandte hierauf ſeine Zeit auf die Beſtreitung der Römiſchen Kirche. 1682 ward er Dechant von Lincoln, und ſtarb den 5ten May 1695. Seine Schriften ſind:

Miſſale Romanum or the Depth and Myſtery of the Roman Miſs. Oxford, 1672, 1673, 8; wogegen ein Ungenannter Miſſale Romanum vindicatum, 1684, 8, ſchrieb.

The Chriſtian Sacrament and Sacrifice, by way of Diſcourſe, Meditation and Prayer. Oxford, 1673, 12; dritte Ausgabe, London, 1739, 12.

Saul and Samuel at Endor, or the new waies of Salvation and Service, which uſually temt Men to Rome. Oxford, 1674, 8; London, 1688, 12.

Eccleſiae primitivae Sacramentum et Sacrificium a Pontificiis corruptelis liberum.

Euchariſticae Chriſtianae praeſentia realis et pontificia fieta.

Pro Seren. Principe Weimarienſi ad Theſes Jenenſes accurata reſponſio; von welchen drey letzten doch die Ausgaben nicht angezeiget werden. Biogr. Britann.

Brevio, (*Franciscus*,) S. Brevius im Jöcher.

Brevio, (*Johannes*,) aus Venedig, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, war bis 1526 Canonicus zu Canada, darauf Rector der Erzbiſchöflichen Kirche Arqua, und befand ſich 1545 als Prälat zu Rom. Man hat von ihm:

Orazione d'*Iſocrate* del Governo de' Regni. Venedig, 1532, 1541, 1542, 8; auch bey dem folgenden.

Rime con alcune Proſe. Rom, 1545, 1555, 8. Mazzuch. Scritt.

Brevis-Coxa, (*Johannes*,) S. Courtecuiſſe im Jöcher.

Breul, (*Heinrich*,) S. Breulius im Jöcher.

du Breul, (*Jacob*,) ein gelehrter Religioſe Benedictiner-Ordens, war zu Paris den 17ten Sept. 1528 gebohren. Nachdem er zu Paris ſtudiert hatte, trat er in einem Alter von 21 Jahren in den Benedictiner-Orden, und zwar zu S. Germain des Prés, welches Kloſter ſich funfzehn Jahre zuvor zur Congregation von Chazel-Benoit erkläret hatte. Da ſeine Obern viele Klugheit, Frömmigkeit und Geſchicklichkeit an ihm wahrnahmen, ſo trugen ſie ihm die vornehmſten Stellen in dem Orden auf, welche er allemahl mit Ruhm bekleidete. 1572 wurde er Prior der Abtey Brantolme in Perigord, welche er ſechs Jahr verwaltete, und hernach mehrmahls Prior zu S. Germain und Abt zu S. Allire in Clermont wurde. Er ſtarb den 17ten Julii 1614 im 86ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

S. *Iſidori* Hiſpal. Opera omnia, emendata et cum notis. Paris, 1601, Fol. verbeſſert, Cöln, 1617, Fol.

Aimoini geſta Francorum, quibus acced. *Abbonis* Lutetia a Normannis obſeſſa, *Leonis Oſtienſis* chronicon Caſinenſe et *Aimoinus* de inventione et translatione S. Vincentii. Paris, 1603, Fol. S. davon Le Long und Fontette B. 2, S. 90.

Regula S. Benedicti cum Declarationibus et Conſtitutionibus editis a Patribus congregat. Caſinenſis. Eben daſ. 1603, 8.

Bullae tres Rom. Pontif. pro reformatione monachorum ord. S. Bened. Eben daſ. 1603, 1616, 8.

Les Faſtes, Antiquités et choſes remarquables de Paris par *Pierre Bonfons*, augmentés. Eben daſ. 1605, 1608, 8.

Regula S. Benedicti cui acc. paucula ejusdem opuscula et vetus Ceremoniale Benedictinum a congregat. Burſfeld. compilatum. Eben daſ. 1610, 8; eben daſ. 1616, 8.

La Vie du Cardinal Charles de Bourbon. Eben daſ. 1612, 4.

Le

Digitized by Google

Le Theatre des Antiquitez de Paris. Eben daſ. 1612, 4; eben daſ. 1618, 4; und mit dem folgenden Supplement, eben daſ. 1639, 4; die erſte Ausgabe iſt indeſſen die beſte. Le Long und Fontette.

Supplementum Antiquitatum Pariſienſium. Eben daſ. 1614, 4; iſt ſelten. Ziegelbauers hiſt. litter. ord. S. Bened. Bouillart hiſt. de l'abbaie de S. Germ. des Prez, S. 217.

Breul, (*Johann George,*) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Delineationem Juris civilis. Erfurt, 1640, 12; eb. daſ. 1645, 12.

Breul, (*Tilemann,*) aus Waldkappel im Heſſiſchen, war Prediger zu Spangenberg, wo er den 1ſten May 1595 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

Bericht aus der heil. Schrift von der Peſtilenz und andern Krankheiten. Frankfurt am Main, 1559, 8; Darmſtadt, 1614, 4.

Militem chriſtianum, Frag, ob auch ein chriſtlicher Kriegsmann in den Kriegen wider die reformierte Kirche dienen könne. 1573, 4. Striebers Heſſ. Gel. Geſch.

Breuning, (*Chriſtian Heinrich,*) Doctor der Rechte, und ordentlicher öffentlicher Lehrer des Natur- und Völkerrechtes zu Leipzig, war daſelbſt den 24ſten Dec. 1719 gebohren, wo ſein Vater ein Lehrer an der Thomas-Schule war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1752 Doctor, 1754 auſſerordentlicher und 1762 ordentlicher Profeſſor der Rechte. Er ſtarb den 16ten Nov. 1780, und hinterließ:

De patria poteſtate ejusque effectibus ex principiis juris naturae. Tract. I et II. Leipzig, 1751 und 1755, 4.

Diſſ. inaug. de Praetoribus et jure honorario everſoribus juris civilis. Eben daſ. 1752.

— de praeſcriptione jure gentium incognita. Eben daſ. 1752.

— de juramento jure gentium incognito. Eben daſ. 1752.

— de Vaterphio veterum Germanorum. Eben daſ. 1752.

— de origine ſucceſſionis in cauſa inteſtati. Eb. daſ. 1753.

Interpretationis ex Herennio Modeſtino Spec. I-IV. Eben daſ. 1742-1753.

Diſſ. de ἀποκηρυξι ad L. VI. C. de pat. poteſtate. Eben daſ. 1753.

— de praeſtatione evictionis jure Naturali incognita. Eben daſ. 1754.

— de filio juſte exheredato connumerando in conſtituenda legitimae quantitate. Eben daſ. 1754.

Progr. de poenis SCti Vellejani. Eben daſ. 1754.

Epiſtola ad *Klingerum* de dotalitio ob ſecundas nuptias non ceſſante. Eben daſ. 1754.

Diſſ. de teſtamenti factione feminarum. Eb. daſ. 1755.

— de cauſa doli in tranſactione. Eben daſ. 1755.

— quaeſtionum juris naturalis illuſtrium Spec. I. Eben daſ. 1756.

Diſſ. de reſtitutione Natalium. Eben daſ. 1756.

— ad Celſum in L. 93. π. de Verb. ſignif. Eb. daſ. 1757.

— de Gaſindis hodiernis neceſſariis ex jure des Dienſtzwanges. Eben daſ. 1757.

— de uſu juris Naturae in cauſis commerciorum dijudicandis. Eben daſ. 1759.

— de Nobili non mercatore. Eben daſ. 1759.

Primae lineae juris eccleſiaſtici univerſalis. Frankfurt, 1759, 8.

Diſp. differentia juris Romani et Germanici in legitima et querela inofficioſi teſtamenti. Leipzig, 1762.

— de filia herede contra jura Germanica antiqua. Eben daſ. 1762.

— differentia juris Romani et Germanici in uxore Romana filiafamilias et Thori ſocia Germanica. Eben daſ. 1762.

— de mandato praeſumto. Eben daſ. 1764.

— de alienatione ſubditorum. Eben daſ. 1764.

Gärtneri Inſtitutiones juris criminalis. Eb. daſ. 1765, 8.

Diſp. de fuga obſidum. Eben daſ. 1766.

— de jure nundinarum hebdomadalium adjumento mercaturae maxime oeconomicae. Eb. daſ. 1766.

— de uſu juris incolatus, cet. Eben daſ. 1766.

— de teſtamenti factione ex jure Ratisbonenſi. Eben daſ. 1766.

Primae lineae juris naturae. Eben daſ. 1767.

Diſp. de tranſactione ſuper relictis in teſtamento tabulis non inſpectis. Eben daſ. 1768.

Delineatio philoſophiae juſti, ſeu juris naturae et gentium. Eben daſ. 1768, 8.

Guil. Ranchini X. tractatus de ſucceſſionibus ab inteſtato, in quo jus Gallicum cum Romano edocetur. Eben daſ. 1771, 8.

Diſp. an valeat rei hereditariae venditio ab herede facta invito coherede. Eben daſ. 1775.

— de matrimonio cum ſecunda conjuge contracto priore non repudiata. Eben daſ. 1776.

Moraliſche Betrachtung über den Entſchluß und Wahl bey der zweyten Ehe. ſ. a.

Diſp. de ceſſione hypothecarum maxime in rebus immobilibus. Leipzig. 1778.

— an emtor locati obligari poſſit conductori ne eum expellat. Eben daſ. 1779.

— de effectibus dominii ex traditione rei immobilis extrajudiciali. Eben daſ. 1779, 4.

— de ratione uſurarum in condictione ex L. II. C. de reſcindenda venditione. Eben daſ. 1779, 4.

— an filius familias mortis cauſa donare poſſit abſque patris conſenſu ex peculio adventitio irregulari. Eben daſ. 1779, 4.

— de natura actionum contrariarum. Eb. daſ. 1779, 4.

— an promiſſio de legato relinquendo jus alteri tribuat? Eben daſ. 1779, 4.

— de quibusdam capitibus juris civilis male non receptis. Eben daſ. 1779, 4.

— de emtionis venditionis conditionatae jure conditione non impleta. Eben daſ. 1779, 4.

Diſp.

Digitized by Google

Disp. de obligatione emtionis venditionis; cui adjectum pactum addictionis in diem sub conditione suspensiva, si melior conditio non offeratur. Leipzig, 1779, 4.

— an hypotheca tacita in bonis administratorum fisci praestita cautione pecuniaria cesset? Eben das. 1779, 4.

— de utili dotis legato non contracto matrimonio. Eben das. 1779, 4.

— de successione legitimati per rescriptum Principis, si concurrat cum antea legitimatis per subsequens matrimonium in hereditate paterna. Eben das. 1779, 4.

Einige Abhandlungen in den Schriften der Duisburgischen gelehrten Gesellschaft, deren Mitglied er war.

Breuning, von und zu Buchenbach, (*Johann Jacob*,) ein Deutscher Edelmann, vermuthlich aus Schwaben, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher über sechs Jahr auf Reisen in fremden Ländern zubrachte, und unter andern 1579 nach Constantinopel, Griechenland, Aegypten, Arabien, Palästinam und Syrien reisete, und nach seiner Rückkunft herzoglich Würtembergischer Oberhofmeister in dem neuen Collegio zu Tübingen ward. Die letztere Reise beschrieb er unter dem Titel: Orientalische Reyß u. s. f. Strasburg, 1612, Fol. S. Baumgart. Hall. Bibl. B. 6, S. 66.

Breuninger, (*Friedrich Wilhelm*,) lebte in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und schrieb: Die Urquelle des weltberühmten Donau-Stroms, welche in dem Herzogthum Würtemberg und nicht zu Don-Eschingen zu seyn gründlich behauptet werden will. Tübingen, 1719, 8; wogegen Gottfr. Buchner seine Schrift vom Ursprunge der Donau in der Grafschaft Fürstenberg, Nürnberg, 1720, 8, heraus gab.

Breunot, (*Gabriel*,) Parlaments-Rath zu Dijon in Bourgogne, war von Autun gebürtig, ward 1575 Parlaments-Rath, und legte diese Stelle 1611 wieder nieder. Man hat von ihm unter dem Titel Mémoires eine merkwürdige Nachricht von dem was bey dem Parlamente zu Dijon und in dieser Stadt wegen der Ligue vorgegangen ist. Diese Mémoires, welche doch nur handschriftlich vorhanden sind, bestehen aus drey Bänden in 4. Der erste begreift die Begebenheiten von 1575 bis 1578, der zweyte von 1584 bis 1589, und der dritte vom 1sten Jun. 1594 bis zum 30sten Jun. 1595. Die eigenhändige Handschrift des Verfassers befand sich in der Bibliothek der Jesuiten zu Dijon. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brewer, (*Adam*,) S. Lutzius.

Brewer, (*Anton*,) ein Englischer Dichter zu den Zeiten Carls I, welcher nach des Winstanley Versicherung viel zur Aufnahme der Brittischen Schaubühne beygetragen hat, besonders durch sein Stück Lingua or the Contention of the Tongue and the five Senses for superiority, welches 1606 zu Cambridge aufgeführet ward, und worin er die fünf Sinne um die Krone streiten lässet. Er setzet hinzu, daß als dieß Stück zu Cambridge von Studenten aufgeführet worden, habe Cromwell die Rolle des Gefühls gehabt, und seit dieser Zeit einen so heftigen Ehrgeitz nach der Krone bekommen, daß er nachmahls im Ernste darnach gestrebet habe. Allein Langbaine in seinem Account of Engl. Dramat. Poetes spricht ihm dieses Stück ab, ohne es doch einem andern beyzulegen. Seine übrigen Schriften sind:

Country-Girl, a Comedie. London, 1647, 4; welche nachmahls unter dem Titel: The Country Innocence, or the Chambre-Maid, turned Quaker gespielet worden.

Love-sick king, with the Live and Death of Cartesmundar the fair Nun of Winchester. Eben das. 1655, 4; welches Schauspiel 1680 unter dem Nahmen the Perjured Nun wieder aufgeführet ward, und nächst Shakespeare's Stücken eines der besten Englischen irregulären Stücke ist. Cibber's Lives of Engl. Poets, B. 2, S. 1.

Brewer, (*Theodor*,) S. a S. Elisio, (Philipp.)

von Breydenbach, (*Bernhard*,) S. Breitenbach im Jöcher.

Breyé, (*Franciscus Xaverius*,) ein Advocat in dem höchsten Gerichtshofe von Lotharingen und Bar, und Bibliothekarius des Herzogs von Lotharingen zu Nancy. Er war zu Pierrefort in Lotharingen gebohren, ließ sich 1716 in Nancy nieder, und starb daselbst den 31sten Oct. 1736. Man hat von ihm:

Dissertation sur le titre X des Donations de la Coutume générale de Lorraine. Nancy, 1725.

Traité du Retrait Féodal. Eben das. 1733, 1736, zwey Bände in 4.

Amusemens du Recueil de differentes Piéces tant en Prose qu' en Vers. Eben das. 1733, 12; worin sich auch die Histoire de la Sibylle de Marsal befindet. Calmet Bibl. Lorraine.

Breyer, (*Jacob*,) Canonicus zu S. Stephan und hernach zu S. Urban zu Troyes, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher den 6ten April 1707 starb, und von welchem man hat: Recueil de plusieurs Titres pour justifier qu' Henry I Comte Palatin de Champagne et Brie est Fondateur des Chanoines Prébendés de l' Eglise de S. Etienne de Troyes. Troyes, 1664. 8. Le Long und Fonterte.

Breyer, (*Johann Christoph Friedrich*,) Doctor der Rechte, Herzoglich-Würtembergischer Rath und ordentlicher Lehrer der Rechte zu Tübingen, war den 2ten Febr. 1749 zu Stuttgard gebohren, wo der noch lebende Herr Johann Gottlieb Breyer, Regierungsrath und erster geheimer Secretarius, sein Vater war. Da sich seine guten Fähigkeiten sehr frühe entwickelten, so ging er schon 1766 auf die Universität Tübingen, ward 1769 geheimer Archivarius, mit der Erlaubniß, noch

Digitized by Google

noch einige Zeit zu Göttingen zuzubringen, 1772 außerordentlicher Lehrer d.r Rechte zu Tübingen, 1774 Hofgerichts-Aſſeſſor und ordentlicher Lehrer der Rechte. Allein ein früher Tod, welcher den 12ten Oct. 1777 erfolgte, entriß ihn in einem Alter von noch nicht 29 Jahren den Seinigen und ſeinem Vaterlande. Seine Schriften ſind:

Diſp. pro Gradu Doct. de Fidei-commiſſo Seren. Gentis Wirtembergicae. Tübingen, 1769, 4.

Comment. Acad. de Proceſſu legibusque Criminalibus in foro Wirtembergico receptis. Eben daſ. 1769, 4.

Diſp. inaug. de poteſtate Auguſtiſſimi ſuppletoria, utpote parte poteſtatis judiciariae neceſſaria. Eben daſ. 1772, 4.

Orat. inaug. de ſucceſſionum inter Illuſtres Germaniae noviſſimis caſibus, extinctis quippe lineis Bada-Badenſi, et Brandenburgico-Baruthina. Eben daſ. 1772, 4.

Diſp. inaug. de Charactere Immedietatis in Imperio R. G. Eben daſ. 1774, 4.

Orat. inaug. de praecipuis partitionibus Ducatus Wirtembergici. Eben daſ. 1774, 4.

Geſchichte der alten Herzoge von Teck; welche er doch nur handſchriftlich hinterließ.

Compendium Juris publici Wirtembergici; auch nur handſchriftlich. Leichen-Progr.

Breyer, (*Remigius*,) Doctor der Sorbonne und Canonicus zu Troyes, war daſelbſt 1669 gebohren und ſtarb 1749. Man hat von ihm:

Lettres de S. *Loup* Evêque de Troyes, et de S. *Sidoine* Evêque de Clermont. Troyes, 1706, 12.

Mémoire où l' on prouve que la ville de Troyes eſt la Capitale de la Province; ohne Nahmen. Eben daſ. 1723, 4.

Vita S. *Aderaldi* etc. auctore anonymo. Eben daſ. 1724, 12.

Les Vies de S. *Prudence*, Evêque de Troyes, et de S. *Maure*. Eben daſ. 1724.

Diſſertation ſur les Paroles de la Conſécration.

Annales de la ville de Troyes; noch ungedruckt.

Breyn, (*Johann Philipp*,) der jüngſte Sohn Jacob Breyns im Jöcher, welcher zu Danzig gebohren war, 1700 zu Leiden Doctor wurde, und in ſeiner Vaterſtadt practicierte, auch Mitglied der königlichen Geſellſchaft zu London war. Er ſtarb 1764, nachdem er geſchrieben hatte:

Diſſ. de ſecretione lactis. Leiden, 1699, 4.

— inaug. de radice Ginſing, ſeu Niſi et Chryſanthemo bidente Zeylanico Acmella dicto. Eb. daſ. 1700, 4; Danzig, 1700, 4; eben daſ. 1731, 4; eben daſ. 1739, 4, bey der neuen Ausgabe des Prodromi ſeines Vaters.

Diſp. de fungis officinalibus. Leiden, 1702, 4; worin er die Champignons für völlig harzartig hält.

Diſp. de Alcyonio mirae et elegantis ſtructurae epiſtola ad *Lochnerum*. Danzig, 1717, 4.

Epiſtolam de melonibus petrefactis montis Carmel. Leipzig, 1722, 4.

Diſſ. ſur l' agneau végétal de Tartarie appellé vulgairement Borametz. Danzig, 1726, 4; worin die Urſachen erzählt werden, warum dem Verfaſſer das alles verdächtig vorkömmt, was man von dieſer Pflanze erzählt.

Hiſtoriam naturalem Cocci radicum tinctorii, quod Polonicum vulgo audit. Eben daſ. 1731, 4.

Schediasma de echinis. Eben daſ. 1732, 4.

Diſſ. de polythalamiis, nova teſtaceorum claſſe. Eben daſ. 1732, 4.

Eine neue Ausgabe der Prodromorum ſeines Vaters, Eben daſ. 1739, 4; welchen er deſſen Leben beyfügte. S. ſein Leben vor Gottfr. Reygers Tentam. Florae Gedanenſis, Eben daſ. 1764, 1766, 8.

de Brezillac, (*Johann Franciscus*,) ein Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, welcher um 1709 zu Fanjaux im Bisthum Mirepois gebohren war, und 1727 zu Toulouſe in den Orden trat. Mir iſt von ihm bekannt:

Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Wolfs Anfangsgründen der Mathematik, welche er nebſt Ant. Joſeph Pernetti 1747 gemeinſchaftlich heraus gab.

Nach ſeines Vaterbruders, Jac. Martins, Tode, ward ihm die von jenem unvollendet hinterlaſſene Hiſtoire des Gaules aufgetragen, wovon er auch Paris, 1754, 4, den zweyten Band heraus gab. Taſſin gel. Geſch. der Congreg. S. Maur, Th. 2, S. 457.

Brian, (*Johann*,) Profeſſor der Philoſophie zu Cambridge, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er war zu London gebohren, kam 1510 in das königliche Collegium zu Cambridge, ward 1518 Magiſter, und las hierauf über den Ariſtoteles. Er war einer der gelehrteſten Männer ſeiner Zeit, beſonders im Griechiſchen und Lateiniſchen, daher er auch von Erasmo ſehr geſchätzt wurde. Er ſoll eine Geſchichte von Frankreich geſchrieben haben, welche aber allem Anſehen nach nie gedruckt worden. Knights Leben Erasmi, S. 150.

Brian, (*Thomas*,) ein Engliſcher Medicus, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher The Piſſe-pot Prophete, or Piſſe-pot Lections, London, 1655, 12 heraus gab, die Joh. Reinh. Stolberg unter dem Titel: Wahrſager aus dem Urin, Hamburg, 1693, 8, in das Deutſche überſetzte.

Briani, (*Franciscus*,) ein Schauſpieldichter aus Venedig, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Iſaccio Tiranno, Dramma. Venedig, 1710, 12.

Il Vincitor generoſo, Dramma. Eben daſ. 1718, 12.

Mazzuch. Scritt.

Digitized by Google

Briani, (*Hieronymus*,) aus Modena, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Dell' Iſtoria d' Italia dalla venuta d' Annibale Cartagineſe in Italia fino gli anni di Criſto 1527. Venedig, 1623, 1624, zwey Bände in 4; welche von einigen ſeinem Bruder Johann zugeſchrieben wird, welche der unſrige unter ſeinem eigenen Nahmen ſoll haben drucken laſſen.

Aggionta a' Ragguagli di Parnaſo di *Trajano Boccalini*, Parte III. Modena, 1614, 8; auch mit dem Boccalini, Venedig, 1669, 1675, 8. Mazzuch. Scritt.

Brianti, (*Alexander Maria*,) ein Carmelit aus Mailand, welcher 1673 Definitor und 1693 Prior in ſeiner Vaterſtadt ward. Er ſchrieb:

L' Antipariſtaſi del S. Amore, o ſia dell' origine, antichità della Scuola di S. Maria della Neve, e di S. Giovanni alli Fonti. Mailand, 1660, 4.

Li ſacri Notturni delle nove Lezioni di Giobbe. Eben daſ. 1669, 8. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

de Brianville, (*Claude Oronce Finé*,) S. Finé.

de Brias, (*Carl*,) S. de Aſſumptione, (Carl,) im Jöcher.

de Bricard, ( ) ein Franzoſe, vermuthlich um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher von dem Hofe nach Tunis geſchickt ward, einen Handlungsvertrag mit dieſem Staate zu ſchließen. Eine Nachricht von ſeiner Reiſe ſtehet in dem Recueil hiſtorique de pluſieurs Pièces. Cöln, 1666, 12.

Bricchi, (*Franciſcus*,) aus Cagli, lebte in dem vorigen Jahrhunderte, und ſchrieb:

Vita e Miracoli di S. Geronzio Martire e Veſcovo di Cagli con gli Annali di eſſa. Urbino, 1639, 4.

Annali di Cagli. Parte I. Eben daſ. 1641, 4; welcher Theil bis 1289 gehet. Der zweyte, welcher bis 1692 geht, iſt noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Briccio, (*Anton*,) ein Prieſter aus Bra in Piemont, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Ariadne Rhetorum manuducens ad eloquentiam adoleſcentes. Turin, 1651. Mazzuch. Scritt.

Briccio, (*Franciſcus*,) S. Brivius im Jöcher.

Briccio, (*Johannes*,) S. Briccius im Jöcher.

Briccio, (*Paul*,) ein Franciscaner von der ſtrengern Obſervanz, aus einer adeligen Familie zu Bra in Piemont, war Doctor der Theologie, Theologus der Herzoginn von Savoyen, und Geſandter des Herzogs Victoris Amadei an den Spaniſchen Hof. Er ward 1642 Biſchof von Alba, ſtarb im Nov. 1665, und hinterließ:

Seraphica Subalpinae D. Thomae Provinciae monumenta Regio Subalpinorum Principi ſacra. Turin, 1647, Fol.

De' progreſſi della Chieſa occidentale per ſedici ſecoli. Carmagnola, 1648, 1650, Fol. Turin, 1652, Fol.

Briccius, Ungar. *Beretzk*, (*Georgius*,) ein Medicus aus Vij-akna in Siebenbürgen, ſtudierte zu Frankfurt an der Oder, Leiden, Utrecht, Franecker, und ward 1695 an dem letztern Orte Doctor. Er begab ſich hierauf wieder in ſein Vaterland und übte ſeine Kunſt zu Clauſenberg, wo er zugleich 1703 Rathsherr und 1715 erſter Richter ward, und 1720 im Auguſt im 52ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de Peripneumonia Praeſ. *Petro Lasane*. Franecker, 1695, 4.

— inaug. de Colica paſſione. Eben daſ. 1695, 4.

Diarium rerum ſui temporis; noch ungedruckt. Weszprem Biogr. Medicor. Cent. II, S. 26 f.

Briccius, (*Paulinus*,) ein Ungariſcher Edelmann, der noch jung in den Eremiten-Orden der Paulaner trat, und ſeiner Frömmigkeit und Gelehrſamkeit wegen endlich General des ganzen Ordens wurde. Er ſtarb 1644, und hinterließ folgende Schriften:

De conformitate ſervanda.

De ſtudio vano vitando.

De cavenda longa locutione.

De humili ſentire ſui ipſius. Horanyi Mem. Hung. der aber nicht hinzuſetzt, ob ſie gedruckt worden oder nicht.

Brice, (*Franciſcus*,) ein witziger Franzöſiſcher Schriftſteller, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

La Fille illuſtre. Paris, 1696, 12; ein Roman.

Le Retour de Champagne. Eben daſ. 1696, 12; gleichfalls.

Granicus, ou l' Iſle galante, Nouvelle hiſtorique. Eben daſ. 1698, 12.

Brice, oder richtiger *Brie*, Lat. *Brixius*, (*Germanus*,) der ältere, ein gelehrter Franzoſe des 16ten Jahrhundertes, welcher zu Auxerre in Bourgogne von einer guten Familie herſtammte, die Griechiſche Sprache unter dem Marcus Muſurus zu Padua erlernete, hierauf einige Reiſen that, und bey ſeiner Rückkunft nach Frankreich den geiſtlichen Stand wählete, da er denn anfänglich Almoſenier des Königes ward, und hernach ein Canonicat an der Domkirche zu Paris erhielt. Er war ein gelehrter Mann, der viel zur Einführung des guten Geſchmackes aus Italien in Frankreich beytrug; ſein Haus ſtand allen Gelehrten ſeiner Zeit offen, beſonders hatte er einen vertrauten Umgang mit dem berühmten Griechen Janus Laſcaris. Er war dabey von einer ſehr muntern Gemüthsart, ward aber im Alter ſchwermüthig, und ſtarb 1538 auf einer Reiſe von Blois nach Paris unweit Dourdan im Bisthum Chartres. Seine Schriften ſind:

Germani Brixii Carmina. Paris, 1519, 4.

Heroeus ſ. Chordigerae navis conflagratio; eine poetiſche Beſchreibung in mehr als 300 Hexametern

des

des Seetreffens von 1513 zwiſchen einem Franzöſiſchen Schiffe la Cordeliere und einem Engliſchen la Regente. Eb. daſ. 1513, 4, (Cat. Bibl. reg. Pariſ.) Weil der berühmte Kanzler Thomas Morus dieſes Gedicht angriff, ſo vertheidigte ſich Brice, in dem

Antimorus, einem elegiſchen Gedichte von 220 Diſtichis; Paris, (1519 oder 1520,) 4; ingleichen in des Leger du Chesne Farrago Poematum, 1560, und in Grutere Deliciis Poetarum Gallorum, Th. 1. S. davon die Menagiana, Th. 3, S. 116 f. und Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 255.

Epiſtolae duae, *Germani Brixii* altera, altera *Eraſmi Roterod.* qua calumniam a ſuo Ciceroniano depellit, quam illi a quibusdam intentari ex *Brixii* literis intellexit. Eben daſ. 1529, 8; und in den vollſtändigen Ausgaben der Briefe Erasmi. Ein anderer Brief des Brice an den Erasmus ſtehet in den Epiſtolis Floridis Eraſmi, 1531.

D. *Chryſoſtomi* liber contra Gentiles, *Babilae* Antiocheni Epiſc. vitam continens. Eben daſ. 1528, 4; auch in Surii vitis 24 Jan.

Epiſtolae gratulatoriae IV ad totidem viros clariſſimos. Ejusd. verſus ad Franciscum, Galliarum Regem. Eben daſ. 1531, 4.

Sexdecim Homiliae D. *Chryſoſtomi.* Baſel, 1533, 4.

Dialogus de Epiſcopatu et Sacerdotio, ſ. dignitate et onere Epiſcopi, Libri VI. Paris, 1526, 8; worauf dieſe Schrift mehrmahls wieder aufgelegt worden. Sie iſt eine Ueberſetzung des Chryſoſtomus.

Epigrammata in obitum Francisci Valeſii, Francorum Regis deſignati. Eben daſ. 1537.

Epiſtola ad *G. Bellajum Languetum*; in Catalogis duob. Operum *Eraſmi*, Baſel, 1537, 4.

D. *Chryſoſtomi* in Epiſtolam ad Romanos homiliae VIII priores. Paris, 1546; ingleichen ſo wie die obigen 16 Predigten, in mehrern Ausgaben des Chryſoſtomi.

Jo. Chryſoſtomi de comparatione Regis et Monachi; bey *Jo. Damaſceni* hiſtoria Barlaam et Joſaphat. Antwerpen, ohne Jahr, in 16.

Diverſa epitaphia Annae Britannae, Francorum Reginae. Ohne Jahr und Ort, in 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Brixii loci communes ad Religionem et Pietatem chriſtianam pertinentes. Antwerpen, 1553, 8.

Verſchiedene einzele Lateiniſche Gedichte, wovon einige auch in dem ſchon gedachten Farrago Poematum, in Jovii Elogiis, und in Grutere Delic. Poetar. Gall. ſtehen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brice, (*Germanus*,) der jüngere, ein Franzoſe, welcher 1653 zu Paris gebohren war, und den 18ten Nov. 1727 ſtarb. Man kennet ihn vornehmlich aus ſeiner Deſcription de la ville de Paris. Paris, 1684, 12; Haag, 1685, 12, zwey Bände; Paris, 1687, 12, zwey Bände; vermehrt, eben daſ. 1698, 12, zwey Bände; fünfte noch mehr vermehrte Ausgabe, eben daſ. 1706, 12, zwey Bände; ſechſte vermehrte Ausgabe, eben daſ. 1713, 12, drey Bände; von neuem vermehrt, eben daſ. 1725, 12, vier Bände; von Mariette und Perau verbeſſert und vermehrt, eben daſ. 1752, vier Bände in 12. Le Long und Fonterte.

Brice, (*Stephan Gabriel.*) ein gelehrter Benedictiner von der Congregation des heil. Maurus, war des vorigen Bruderſohn, und 1697 zu Paris gebohren. Er trat 1717 in den Orden, legte ſich auf die kirchlichen Alterthümer, und ward daher 1731 von ſeinen Obern nach S. Germain des Pres berufen, an der Fortſetzung der neuen Gallia Chriſtiana zu arbeiten, welcher er ſich auch mit ſeltenem Fleiſſe 24 Jahr lang widmete. Er ſtarb plötzlich den 13ten Dec. 1755. S. ſein Leben vor dem 11ten Bande der Gallia Chriſtiana; Taſſins gel. Geſch. der Congregat. S. Maur B. 2, S. 513.

de Brichamel, (*Raſſé.*) ein Franzoſe, vermuthlich in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, überſetzte des Nicol. de Clemangis Roman Floridan und Elinde aus dem Lateiniſchen in das Franzöſiſche, welche Ueberſetzung der Chronique ou Hiſtoire du Petit *Jean de Saintre*, Paris, 1523, 4, und den übrigen Ausgaben beygefüget iſt.

Brichi, (*Petrus.*) aus San Mauro im Königreiche Neapel, lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und iſt Verfaſſer eines Lateiniſchen Gedichtes, Coſmiados, auf Cosmum de' Medici, welches ſich in den Carmin. illuſtr. Poetar. Ital. B. 2, befindet. Mazzuch. Scritt.

Brichieri Colombi, (*Dominicus.*) ein Rechtsgelehrter aus Finale, und des folgenden Sohn, war den 17ten Febr. 1716 gebohren, hielt ſich eine Zeitlang bey ſeinem Vater in Wien auf, und wollte verſchiedene noch ungedruckte Griechiſche Schriftſteller aus der kaiſerlichen Bibliothek heraus geben, kehrte aber bald wieder zur Rechtsgelehrſamkeit zurück, und beſchäftigte ſich mit einer verbeſſerten Ausgabe des Corporis Juris. Er ging hierauf mit ſeinem Vater 1746 nach Florenz, wo er Staats-Secretär und 1751 Fiscal Pro-Auditor ward, in welcher Stelle er ſich 1757 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin ſind:

Diſſ. qua perpetuum uſucapionis effectum, Dominium Juris Quiritarii jure vulgo conſtitui evincitur, adv. *Franc. Car. Conradum.* Wien, 1738, 4.

— Diſſ. de Juſtitia et Jure. Leipzig, 1739, 4.

Ep. de Graeca Augienſis S. Crucis Inſcriptione; bey Ziegelbauers Hiſt. de S. Crucis cultu, Wien, 1746, 4.

Notizia de' Sermoni inediti di *S. Efraimo* deſcritti de' Codici dell' Imperial Bibliotheca; in der Raccolta Caloger. Th. 37.

Diſſ. qua hiſtorica quaedam capita proponuntur et enucleantur; eben daſ.

Viele noch ungedruckte Schriften, beſonders kritiſchen Inhaltes. S. Mazzuch. Scritt.

Brichieri, (*Johann Bernhard*,) ein Rechtsgelehrter und des vorigen Vater, war den 19ten April 1682 zu Finale di Genova gebohren, ward zu Pavia Doctor, diente seiner Vaterstadt in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten, und ward 1729 von derselben an den kaiserlichen Hof zu Wien geschickt, wo er bis nach Carls 6 Tode blieb, worauf der nachmahlige Kaiser Franciscus ihn zu seinem Fiscal-Auditore in Toscana ernannte, welchem Amte er bis an sein Ende den 29sten Nov. 1753 vorstand. Seine Schriften sind:

Augustissimo Carolo VI humillima Antilogia apologetica pro infortunata Finariensis Marchionatus Vniversitate in puncto diversorum gravaminum adversus expositionem Com. *Pallavicini*, Legati Reip. Genuensis. 1731, Fol.

Tabulae genealogicae Gentis Carettensis et Marchionum Savonae, Finarii, Clavetanae etc. Wien, 1741, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brickwell, (*Johann*,) ein Irländischer Medicus, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte, und seine Kunst zu Dublin ausübte, wo er auch Doctor geworden war. Er schrieb: Eine natürliche Geschichte von Nord-Carolina, in Englischer Sprache. 1739, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Briestan, S. Bristanus im Jöcher.

Bridard, ( ) ein Französischer Dichter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Vranie, Tragi Comédie Pastorale en cinq Actes. Paris, 1648, 8; deren Inhalt in der Bibl. du Theatre, Th. 2, S. 283 angezeiget wird.

Bridault, (*Johann Petrus*,) ein Franzose, welcher zu Paris Kinder in Pension nahm, und den 24sten Oct. 1761 starb. Man hat von ihm:

Phrases et Sentences tirées des Comédies de Terence. Paris, 1745, 12.

Moeurs et Coutûmes des Romains. Eben daf. 1753, zwey Bände in 12. Nouv. Dict. histor.

Bridge, (*Wilhelm*,) ein Non-Conformistischer Englischer Geistlicher, welcher 1637 abgesetzt ward, worauf er nach Rotterdam ging, und daselbst Prediger an einer Congregational-Kirche ward. Bey dem Ausbruche der Rebellion ging er wieder nach England, wo er ein Mitglied der Versammlung der Geistlichen ward, und überhaupt eines der vornehmsten Häupter der Independenten war. Er starb den 12ten März 1670 in einem Alter von 70 Jahren, und hinterließ außer verschiedenen einzeln und zusammen gedruckten Predigten, One and twenty Treatises. London, 1657, 4, zwey Bände. Granger's Biogr. History, B. 3, S. 44.

Bridges, (*Noah*,) ein Engländer, welcher in dem Balliol-Collegio zu Oxford erzogen war, und nachmahls Schreiber des Parlamentes ward, welches sich 1643 versammelte. Er war hierauf ein Schreib- und Rechenmeister, und hinterließ:

The Art of short and secret Writing. London, 1659, 12.

Lux mercatoria, Arithmetik natural and decimal. London, 1661. Granger l. c. Th. 3, S. 141, Th. 4, S. 101.

Bridio Pieverdi, ist Petr. Bardi.

Bridler, (P. *Placidus*,) ein Benedictiner, war 1613 zu Tischoffszell im Turgau gebohren, ging im 18ten Jahre seines Alters in das Kloster S. Gallen, ward 1638 Priester, lehrte im Kloster die Theologie, und ward darauf nach Ingolstadt geschickt, das Jus Canonicum zu erlernen. Er begab sich darauf nach Rom, um die angefangenen Studia fortzusetzen, und legte sich hauptsächlich auf die elegante Jurisprudenz, ward darauf Doctor der Rechte, und lehrte selbige zuerst in Rosach. Er ward darauf 1651 Professor des kanonischen Rechtes zu Salzburg, kehrte aber 1653 in sein Kloster zurück, wo er zum andernmahl Official ward, und endlich in Weil, einer Stadt im Turgau, wo er 17 Jahre lang Vicarius in temporalibus war, 1679 den 15ten Nov. am Schlagflusse starb. Seine Schriften sind:

Commentar. in universum fere jus canonicum Ms.

Positiones de Deo uno et trino. 1638.

Disputatio juridica de clausulis rescriptorum. 1645. — de vita et honestate Clericorum. 1648. Histor. Univers. Salisburg. S. 406.

Bridlington, (*Johann*,) ein Canonicus Augustiner-Ordens zu Bridlington in England, welcher ungefähr 1319 gebohren ward, 1379 im 60sten Jahre seines Alters starb, und nach seinem Tode kanonisiret wurde. Er schrieb:

Carmina Vaticinalia in drey Büchern, worin er Englands künftige Schicksale vorher verkündigen wollte. Sie sind in der Bodlejanischen Bibliothek handschriftlich vorhanden.

Versus vaticinales, von eben der Art, welche sich eben daselbst befinden. Er ist vermuthlich der Berlington, dessen Prophezeiungen verschiedene Schriftsteller des 15ten Jahrhundertes erwähnen. Warton History of English Poetry, Th. 1, S. 75.

Bridou, (*Johann*,) ein Franzose, nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Celie, Nouvelle. Paris, 1663, 8; eben daf. 1673, 8.

Bridou, (*Johann Franciscus*,) ein Parlaments-Advocat zu Dijon, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab um 1739 des Melcner Traité des Peremtions des Instances, vermehrt und verbessert heraus, Journ. des Sav. 1739.

de Brie, ( ) ein Französischer witziger Schriftsteller aus Paris, wider welchen Rousseau vier Epigrammen machte, und welcher 1715 starb. Mir ist von ihm bekannt:

Le Duc de Guise, surnommé le Balafré. Haag, 1693, 12; Paris, 1694, 12; ein Roman.

Les

Les Heraclides Tragédie en cinq Actes. 1695.
Le Lourdaut, Comédie en un Acte. 1697. Beyde ſind aufgeführet, aber nicht gedruckt worden.

de Brie, (*Germanus*,) S. Brice.

Briefer, (*Nicolaus*,) ein Rechtsgelehrter aus Baſel, ſtudierte von 1500 an in ſeiner Vaterſtadt, ward 1504 Magiſter, ſtudierte hierauf die Rechte, und ward darauf Profeſſor derſelben, Canonicus und Decanus, und befand ſich 1546 noch am Leben. Man hat von ihm Genealogiam Comitum Habspurgenſium, welche aber nicht gedruckt iſt, ſondern ſich handſchriftlich zu Bern befindet. Athenae Rauricae, S. 108.

Briegel, (*Wolfgang Carl*,) ein Muſicus und Deutſcher Poet, war Heſſen-Darmſtädtiſcher Kapell-Meiſter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Geiſtliche Arien, Concerten u. ſ. f. Erfurt, 1652, 4.
Muſikaliſcher Roſengarten. Gotha, 1658, 8.
Intraden und Sonaten. Erfurt, 1669, 4.
Heilige Liederluſt. Eben daſ. 1669, 4.
Zwölf Madrigaliſche Troſt-Geſänge mit 5 und 6 Stimmen bey Leichbegängniſſen zu gebrauchen. Gotha, 1671, 4.
Muſikaliſches Tafel-Confect, beſtehend in luſtigen Geſprächen und Concerten. Frankfurt am M. 1672, 4.
Chriſt. Kehfelds evangeliſcher Palmzweig, verbeſſert heraus gegeben. Eben daſ. 1684, 4.
Geiſtliche Concerten von 4 und 5 Stimmen. Eben daſ. 1677, 4.
Joh. Sam. Kriegsmanns evangeliſches Hoſianna mit 5 Vocal-Stimmen, auch mit und ohne Inſtrument in Muſik geſetzt. Eben daſ. 1678, 4; vermehrt 1690, 4.
Evangeliſche Geſpräch-Muſik, oder muſikaliſche Troſt-Quelle, aus den Sonn- und Feſttags-Evangelien Geſprächsweiſe geleitet, mit 4 Vocal- und 5 Inſtrumental-Stimmen und den General-Baß. Eben daſ. 1679, 4.
Muſikaliſche Erquickſtunden, ſonderbar luſtige Capriccien mit 4 Stimmen und Baß continuo. Darmſtadt, 1680, 4.
Geiſtliche Lebens-Quelle mit 4 Vocal- und 2 bis 4 Inſtrumental-Stimmen, ſammt General-Baß und etlichen andern Stücken unter der Communion und bey Leichen zu ſingen. Eben daſ. 4.
Joh. Brauns Davidiſche evangeliſche Harfe in Muſik gebracht. Frankfurt, 1680, 4.
König David 7 Buß Pſalmen, nebſt etlichen Bußgeſprächen in Concerten von 4 Vocal- und 2 Inſtrumental-Stimmen, nebſt den General-Baß, in Muſik componiert. Gießen, 4.
Letzter Schwanengeſang, beſtehend in 20 Trauergeſängen mit 4 bis 5 Stimmen. Eben daſ. 1709, 4; und ähnliche Compoſitionen mehr. S. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Briemle, (*Vincentius*,) vermuthlich ein Baier, welcher von 1707 bis 1725 verſchiedene Gegenden von Europa, Aſia und Afrika durchreiſete, und ſeine Reiſe nachmahls unter dem Titel Pilgerfahrt durch Europa, Aſia und Afrika, mit Anmerkungen von Joh. Joſ. Pook, München, 1727, zwey Theile in 4, heraus gab. Cat. Bibl. Bünav.

Briesmann, S. Brismann im Jöcher.

Briet, (*Wilhelm*,) ein Franzöſiſcher Medicus, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, welcher Stadt-Phyſicus zu Bourdeaux war. Er ſchrieb: Diſcours ſur les cauſes de la Peſte ſurvenue à Bourdeaux l'an 1599 avec la préſervation et curation d'icelle. Bourdeaux, 1599, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Brifacier, ( ) ein Franzöſiſcher Ordensgeiſtlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Le Janſeniſme confondu dans l'Advocat du Sr. *Callachan* par le P. *Brifacier*, avec la Défenſe de ſon Sermon fait à Blois le 29 Mars 1651 contre la Réponſe du Port-Roial. Paris, 1651, Fol.

Briffault, (*Bernhard*,) ein geſchickter Wundarzt aus Dijon in Bourgogne, wo er auch den 26ſten Sept. 1716, 63 Jahr alt, ſtarb. Man hat von ihm: Reponſe aux Ecrits des Srs. Médécins *Dupré* et *Guibaudet*, pour juſtifier le contenu au Certificat qu'il donna au Sr. Medecin de Salins le 15 Juill. 1697 de l'état ou étoit le corps de feuë Madame Courderoye-Valot, pour l'ouverture duquel il fut envoyé le 1 Juin de la même année. Dijon, 1698, 4. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

della Briga, (*Melchior*,) ein Jeſuit aus einer adeligen Familie in Ceſena, war den 1ſten Oct. 1686 gebohren, trat 1701 in den Orden, und lehrte hierauf in demſelben die Philoſophie zu Prato und Florenz, und darauf die Theologie zu Siena. Er ſtarb an dem letztern Orte den 25ſten Jul. 1749, und hinterließ:

Faſciam Iliacam Statuae Capitolinae nunc primum in lucem editam. Rom, 1716; auch in den Act. Erud. Lipſ. 1722.
Theſes Phyſico-Mathematicas de Planetarum Syſtemate juxta Aſtronomica Aegyptiorum dogmata. Florenz, 1721.
Sphaerae geographicae paradoxa. Eben daſ. 1721.
Stellarum inerrantium theoriam phyſicam. Eben daſ. 1723.
Philoſophiae veteris et novae concordiam. Eben daſ. 1725. Und mehrere ähnliche akademiſche Uebungen, welche er nachmahls unter dem Titel:
Novae ac veteris Philoſophiae Harmoniam, Eben daſ. 1729, Fol. zuſammen heraus gab.
Theologiae dogmaticae, polemicae, ſcholaſticae theſes concordes de Sacramentis. Rom, 1731, Fol.
Concordiam theologicorum dogmatum de Deo. Siena, 1734.

Scientiam ecclipſium ex Imperio et commercio Sinarum illuſtratam. Rom und Lucca, 1744—1745, vier Theile in 4.

Philoſophiam novo-antiquam *Thomae Cevae*, publice propugnatam. Florenz, 1723, 8. Mazzuch. Scritt.

Briganti, (*Victorius*,) aus Ancona, lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und war beſoldeter Prieſter an dem heiligen Hauſe zu Loretto. Er ſchrieb:

Novelli fiori della Vergine Maria di Loreto, e S. Caſa ſua. Venedig, 1600.

Iſtoria della traslazione della S. Caſa a Loreto, ſcritta da M. *Girol. Angelita*, tradotta da *Giul. Ceſ. Galeotti*, accreſciuta. Camerino, 1606, 12; Venedig, 1611, 12. Mazzuch. Scritt.

Briganzi, (*Thomas*,) ein Advocat aus Gallipoli, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb eine Pratica criminale. Neapel, 1755, Fol. verſprach auch eine Pratica civile. Mazzuch. Scritt.

Brigauli, ( ) ein Franzöſiſcher Abbe', in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Conférence d' un Anglois et d' un Allemand ſur les Lettres de Filtz-Moritz. Cambray, 1722, 12; ohne Nahmen.

de' Brigenti, (*Ambroſius*,) S. Brighenti.

Brigenti, (*Andreas*,) ein Prieſter aus Padua, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Villam Burgheſianam, vulgo Pincianam, poetice deſcriptam. Rom, 1716, 8.

Orat. habitam Arbae dum *Pacif. Bizza* Epiſcopatum iniret. Padua, 1739, 8. Mazzuch. Scritt.

Brigenti, (*Jacob*,) aus Lovere im Gebiethe von Bergamo, war Doctor der Theologie und des kanoniſchen Rechtes, und ſtarb vor 1626. Er hinterließ:

Quinque Propoſitiones de Cenſuris quae contra ipſum publicatae dicuntur. Bergamo.

Quaeſtionem cui Eccleſiae debeatur quarta funeralium. Eben daſ. 1621. Mazzuch. Scritt.

de' Brighenti, oder *Brigenti*, (*Ambroſius*,) ein Capuciner aus Mantua, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Gloſſographiam onomatographicam, i. e. declarationem nominum et vocabulorum exoticorum, quae habent aut ancipitem aut obſcuram, aut valde difficilem, aut ex Helleniſmo ſignificationem et explicationem. Mantua, 1702, Fol. welches doch nur der erſte Theil iſt, dem die beyden übrigen nicht gefolgt ſind. Mazzuch. Scritt.

Bright, (*Timotheus*,) S. Brigth im Jöcher. Im Carrere werden aus dieſem Arzte zwey Perſonen gemacht, und die eine Thomas genannt.

Brightman, S. Brigtmann im Jöcher.

Brigida, (*Julius*,) ein Italiäner, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Il Martirio di S. Giorgio, opera Tragi-comica, welche doch erſt nach ſeinem Tode zu Neapel, 1713, 12, gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

Brignon, ( ) ein Franzöſiſcher Jeſuit, welcher beſonders ſeiner guten Franzöſiſchen Schreibart wegen geſchätzt ward, und bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes lebte. Mir iſt von ihm bekannt:

La guide ſpirituelle du P. *Louis du Pont*, trad. de l' Eſpagnol. Paris, 1689, 8, zwey Bände.

Traité de la Charité qu'on doit avoir pour les morts, traduit du Latin du P. *Jacq. Munfort*. Eben daſ. 1691, 12.

L' aimable Jeſus trad. de l' Eſpagnol de *J. Euſebe de Nieremberg*. Eben daſ. 1691, 12.

La Vie de Jeſus Chriſt tirée des quatre Evangiles par *Bern. de Montreuil*, revuë. Eben daſ. 1693, 12, zwey Bände; dritte vermehrte Ausgabe, eben daſ. 1741, 12, drey Bände.

Opuſcules du Cardinal *Bellarmin*, traduites. Eben daſ. 1700, 1701, 12.

De l' Imitation de J. C. traduction nouvelle. Eben daſ. 1701, 8; eben daſ. 1716, 12.

Le Pédagogue chrétien du P. *Phil. d' Outreman*, revuë. Dernière édition. Rouen, 1704, 12.

Inſtructions Chrétiennes et Penſées conſolantes pour les Ames affligées trad. du Latin de *Louis Bloſius*. Paris, 1706, 12; eben daſ. 1711, 12.

Les avantages qu'on peut tirer des maladies et des afflictions, par *Louis du Pont*, traduit. Eben daſ. 1706, 12.

La manière d' aider les malades à bien mourir par L. *du Pont*. Eben daſ. 1707, 12.

L' Introduction à la vie dévote de S. *Franc. de Sales*. Eben daſ. 1707, 12; eben daſ. 1709, 12.

Brignone, (*Chriſtoph.*,) aus Palermo, war Prieſter, Doctor der Theologie und beyder Rechte, und apoſtoliſcher Protonotarius. Er ward von ſeiner Vaterſtadt nach Spanien geſchickt, und vertheidigte die Rechte derſelben daſelbſt ſehr herzhaft. Nach ſeiner Rückkunft ward er Pfarrherr zu S. Maria di Monſerrato, und darauf zu S. Ippolito in Palermo. Er ſtarb den 8ten April 1681, und hinterließ:

La Nebbia ſgombrata difeſa Domenicana per la limpia e immacolata concezione della gran Madre di Dio, tradotta dal Caſtigliano del D. *Marc. Ant. Palau*. Palermo, 1654, 4.

Rezo de Cavalleros de Regla a los de la Orden de S. Jago. Eben daſ. 1678, 12. Mazzuch. Scritt.

Brigoli, Canonicus, S. Cattaneo, (Johannes.)

Briguet, ( ) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Prières à la S. Vierge pour tous les jours du mois. Paris, 1716, 12.

Verſchie-

Digitized by Google

Verſchiedene einzeln gedruckte Lob- und Gelegenheitsreden.

Briguet, (*Sebaſtian*,) Chorherr zu Sitten, welcher 1759 bereits verſtorben war. Man hat von ihm:

Concilium Epaunenſe aſſertione clara et veridica loco ſuo ac proprio fixum in Epaunenſi parochia Vallenſium, vulgo Epenaſſex. Sitten, 1741, 8; wo ſich der Verfaſſer nur mit Sebaſtian B. bezeichnet.

Valleſia Chriſtiana, ſ. dioeceſis Sedunenſis hiſtoria ſacra. Eben daſ. 1744, 8; wo er doch oft unächte Quellen gebraucht. Hallers Schweiz. Schriftſt.

Brilla, (*Vincentius*,) ein Rechtsgelehrter zu Neapel, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Nomothecium Parthenopaeum, ſ. Promptuarium Juris Neapolitani. Neapel, 1679, Fol.

Tract. de differentiis inter Jus commune et municipale. Eben daſ. Fol. Mazzuch. Scritt.

du Brillet, S. le Clerc.

Brilli, (*Hippolytus*,) S. Brillus.

Brillon, (*Petrus*,) Doctor und Profeſſor der Theologie in der Sorbonne, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Jugement de la preuve de l' Exiſtence de Dieu, priſe de l' idée de l' être très-parfait. Paris, 1701, worin er zu zeigen ſucht, daß dieſer Grund ein bloßer Scheinbeweis iſt. S. Journ. des Sav. 1701.

Brillouet, ( ) ein Wundarzt zu Chantilli in Iſle de France, wo er 1760 ſtarb, und hinterließ: Eſſai théorique et pratique ſur la Phtiſie. 1760, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Brillus, (*Hippolytus*,) Ital. *Brilli*, von Lendenaria, ein Doctor der Philoſophie und Medicin, welcher in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes lebte. Er ſchrieb:

Tractatum de colico affectu, cum annotationibus. Venedig, 1537, 8; welche Schrift Mazzuchelli nicht kannte.

Opuſculum de vermibus in corpore humano genitis. Eben daſ. 1540, 8; nach Simlers und Lipenii Verſicherung. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Brinck, u. ſ. f. S. Brink.

Brines, (*Johann*,) ein Engliſcher Geiſtlicher, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Vindication of natural and reveal'd Religion, in anſwer to the falſe reaſoning of Mr. *James Foſter*. London, 1746. Walch Bibl. theol.

Bring, (*Iſrael*,) Profeſſor der Moral und Politik und hernach der Rechte zu Upſal, wo er 1660 von Pferden zertreten ward. Man hat von ihm verſchiedene Diſputationen, z. B. de uno tranſcendentali. Tübingen, 1615, 4; de appetitu ſenſitivo. Upſal, 1643, u. ſ. f. Scheffer Suecia litter. Moller Cimbria litter.

Bringander, (*Jonas Nicolaus*,) aus Smoland, lebte nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Diſp. jurid. de Servis. Dörpat, 1648.

Elogium civitatis Rigenſis. 1649.

Jus civile Sueo-Gothicum brevibus aphoriſmis comprehenſum. 1651. Scheffers Suecia litter.

Bringer, (*Fr. Petrus*,) lebte, wie es ſcheint, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. In dem Cat. Bibl. Duboiſ. Th. 2, S. 118 kommt von ihm vor: Opuſcula, ſc. ſpeculum amoris, de humilitate, de mundana vanitate, antidotarius puſillanimorum, apologia de modo loquendi et tacendi. Paris, 1540, 4.

Brinis, (*Johann Thomas*,) ein Italiäniſcher Arzt aus Bergamo, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er war des berühmten Ant. Vallisnieri Schüler, und ſchrieb: De ſpiritibus animalibus. Padua, 1729, 4; worin er die Lebensgeiſter leugnet, ſeine Gründe aber mehrentheils von dem Bidloo entlehnet. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

von Brink, (*Wilhelm*,) Superintendent zu Gießen, war den 17ten April 1586 zu Dortmund gebohren, ſtudierte zu Leiden, Rouen, Marburg und Gießen, ward 1612 Lehrmeiſter der Heſſen-Darmſtädtiſchen Prinzen, 1621 Prediger zu Stockſtadt, 1624 zu Kirdorf, 1636 erſter Prediger und Inſpector zu Alsfeld, und endlich Superintendent zu Gießen. Er ſtarb den 11ten Jan. 1644, und hinterließ:

Nucleum Theologiae. Gießen, 1626, 8.

Selige Sterbekunſt. Marburg, 1629, 8. Strieders Heſſ. Gel. Geſch.

Brink, (*Troez Neelſon*,) ein Holländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Beſchryvinge van de Artillerie. Haag, 1681, welche auch unter dem Titel: Gründlicher Unterricht von der Artillerie, aus dem Holländ. überſetzt von Periander, Hamburg, 1699, 8. Deutſch vorhanden ſeyn ſoll.

von Brinken, (*Melchior Chriſtoph*,) ein Lutheriſcher Prediger aus Braunſchweig, war Diaconus zu Hettſtedt unter dem Amte Huſum, wo er einige Zeit vor dem 5ten Oct. 1762 ſtarb. Er hat im Aug. 1749 der königlichen Regierung zu Hannover einen ſchriftlichen Aufſatz, worin er die longitudinem maris ausgefunden zu haben glaubte, übergeben, welche ſolche auch nach London zur Unterſuchung ſchickte.

van den Brinken, (*Johann Adelbert*,) ein Curländiſcher Edelmann, ging von der evangeliſchen zur katholiſchen Kirche über, und gab 1698 Interdictum evangelicum, zu Prag heraus, welches Joh. David Thönnicker u. a. widerlegten. (Wolferm.)

Brinkmann, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter, war zu Nürnberg den 2ten Jul. 1609 gebohren, ſtudierte zu Altdorf, und ward 1633 Doctor und Advocat zu Nürnberg, 1634 Genannter des großen Raths, 1646 aber Conſulent. Er ſtarb den 3ten Febr. 1662, und hinterließ:

Digitized by Google

ließ: Centuriam quaestionum practicarum de Notariis et eorum officio. Will Nürnb. Gel. Lex.

Brino, (*Dieterich*,) vermuthlich ein Norwege, welcher nach Budern in Bibl. hist. Descriptionem Loufoudiae Insulae Norwegiae, Amsterdam, 1683, 8, heraus gab.

Brinolphus, Algati Sture Sohn, Canonicus zu Skara, Decanus zu Linköping, und hernach Bischof zu Skara, wurde endlich in die Zahl der Heiligen aufgenommen. Man hat von ihm:

Cantum et historias de spinea Christi corona.

Historiam de beata Virgine Maria.

Vitam et miracula S. *Helenae de Schedvi*, quae floruit circa annum Christi 1160.

Vitam et miracula S. *Eskilli*, Episcopi Stregnensis.

Notas in Tr. de poenitentia. Sämmtlich noch ungedruckt.

Epistolam ad Clericos suae dioecesis de decimis et juribus episcopalibus; in Schwedischer Sprache bey dem Codice Legum Westrogothicarum. Schefers Suec. litter.

Brinon de Boumartin, (*Petrus*,) königlicher Rath in dem Parlamente der Normandie, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Baptiste ou la Calomnie Tragédie traduite du Latin de *Buchanan*. Rouen, 1613, 12.

Jephté ou le Voeu, Tragédie, traduite du Latin de *Buchanan*. Eben daf. 1614, 12.

L' Ephésienne, Tragi-Comédie; bey der vorigen. Goujet Bibl. Franc. Th. 7, S. 120 f.

Histoire de Florence de *Nic. Machiavel*, traduite. Paris, 1615, 8. Cat. Bibl. Duboif.

Brinsley, (*Johann*,) ein Englischer Schulmann und Geistlicher, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt sind:

True Walch and Rule of Life. London, 1606—1624, vier Theile, wovon die beyden ersten und der vierte in 8 sind, der dritte aber in 4 ist.

Ludius litterarius or the Grammar School. Eb. daf. 1612, 4.

Cato's Precepts and Sententiae pueriles, translated grammatically. Eben daf. 1612, 8.

Corderius's Dialogues translated grammatically. Eben daf. 1614, 8.

The Poling of the Accidence and Grammar. Eben daf. 1615, 4.

The soveraign Church remedy for composing ecclesiastical differences. Eben daf. 1645, 4. Cat. Bibl Bodlej.

Ob es ein späterer Geistlicher dieses Nahmens ist, dessen Zungenzaum, oder gründlicher Unterricht von christlicher Regierung der Zungen, mit Joh. Jac. Rambachs Vorrede, zu Frankfurt und Leipzig, 1727, 1741, 8; übersetzt erschien, kann ich nicht bestimmen.

Brinzing, (*Johannes Capistranus*,) ein Minorit aus dem Recollecten-Orden, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Candelabrum apocalypticum, oder apokalyptischen Leuchter, mit 7 Lichtern und Fackeln flammend, oder siebenfache Predigten durch 7 Jahrgänge, auf alle Sonn- und Feyertage des ganzen Jahres. Kempten, 1676, 4.

Zwey Domicilia, oder Sonn-Predigten. Cöln, 1685, 4.

Candelabri apocalyptici vestigale secundum, oder zweyte Verfaßung aller Festival- oder Feyertäglichen Predigten des ganzen Jahres. Kempten und Cöln, 1690, 4. (Wolferm.)

le Briois, (*Helie* oder *Elias*,) Lieutenant Particulier zu Auxerre in Bourgogne, welcher drucken ließ:

Nouvelles Coutumes du Comté et Baillage d' Auxerre, anciens Ressorts et Enclaves d' icelui. Paris, 1563, 4. Das voran stehende Lateinische Avertissement, wurde zu Auxerre 1598, in 4, besonders wieder abgedruckt.

Von seinem Bruder Peter stehet ein kleines Lateinisches Gedicht in Gruters Deliciis Poetar. Gallor. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

de Brion, ( ) ein Französischer Abt, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher sich des Quietismus verdächtig machte, und von welchem man hat:

Considerations et entretiens spirituels pour une retraite de dix jours. Paris, 1717, 12; eben daf. 1724, 12.

Traité de la vraie et de la fausse spiritualité, avec un examen de quelques livres attribués à Mr. de *Fenelon*. Eben daf. 1718, zwey Bände in 12.

Lettres spirituelles de la Sueur *Marie de S. Therese*, Carmelite de Bourdeaux. Eben daf. 1720, zwey Bände in 12.

Paraphrase sur le Pseaume Beati immaculati. 12.

Paraphrases sur divers Pseaumes.

Man schreibt ihm auch das Leben der Mad. Guyon, ingleichen Betrachtungen über das N. T. in acht Bänden zu. Journ. des Sav. 1725, S. 482.

Brionäus, (*Martin*,) aus Paris, lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Totius Terrae S. urbiumque et quicquid in eis memoria dignum actum gestumque fuit descriptio. Paris, 1540, 4.

In der königlichen Bibliothek zu Paris befinden sich von ihm handschriftlich so wohl Epigrammata, als auch Libri aliquot V. T. versibus expressi.

Briosius, (*Jacob Mosantius*,) S. Moisant im Jöcher.

Briot, (*Nicolaus*,) Französischer Münz- und Stempelschneider, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Raisons

Digitized by Google

Raiſons et moyens propoſés au Roi pour faire toutes les Monnoies de ce Royaume à l' avenir uniformès. 1615.

Sommaire des propoſitions et offres concernant la fabrication des Monnoies. 8.

Réponſe aux Remontrances de la Cour. Paris, 1617, 4. Le Long und Fontette Th. 3, S. 297, wo mehrere dahin gehörige Schriften vorkommen.

Bripzio, S. Brivius im Jöcher.

Briquet, ( ) Ritter des S. Michaelis-Orden, und einer der erſten Commiſſarien des Militär-Staates zu Angerviliers, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Code militaire ou Compilation des Ordonnances, des Rois de France concernant les Gens de Guerre. Paris, 1729, drey Bände in 12.

Ob der Sieur Briquet noch von ihm verſchieden iſt, von welchem man hat: De l' origine et du progrès des Charges des Secrétaires d' Etat, eben daſ. 1747, 12, kann ich nicht beſtimmen.

di Briſavo, ( ) ein Italiäniſcher Graf, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich eine Zeitlang durch eine Räuberbande, deren Haupt er war, im Neapolitaniſchen furchtbar machte, aber hernach nach Venedig ging, daſelbſt eine reiche Wittwe heirathete, und unter dem Nahmen eines Marcheſe von Civitella mit ihr wieder nach Neapel ging. Allein weil er hier Neuerungen in der Religion zu ſtiften ſuchte, und daher 1719 eine Schrift unter dem Titel, Microſcopo della Religione, ausſtreuete, ſo ward er von der Inquiſition gefangen genommen, und lebendig verbrannt, welche Strafe er ohne einige Reue mit vieler Standhaftigkeit erduldete. Bibl. Italique Th. 8, S. 118; Mazzuch Scritt.

Briſcart, (*Adrian*,) Pfarrer zu Dornick, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab eine Franzöſiſche Ueberſetzung von dem Chronico Cartuſ. des Petrus Dorlandus, zu Dornick, 1644, 8, heraus. Le Long und Fontette.

Briſeux, (*Carl Stephanus*,) ein Franzöſiſcher Baumeiſter, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher 1754 ſtarb. Man hat von ihm:

L' Architecture moderne. Paris, 1728, zwey Bände in 4.

L' Art de bâtir les Maiſons de Campagne, zu Paris, um 1743, in ſechs Bänden in 4. S. davon das Journ. des Sav. 1743, S. 446. Nouv. Dict. hiſt.

Briſſäus, (*Nicolaus*,) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: *Terentii Mauri* tractatus de litteris, ſyllabis, pedibus et metris cum comment. Paris, 1531, 4.

Briſſeau, (*Michael*,) des folgenden Sohn, war zu Dornick gebohren, und ward 1696 unter die daſigen Aerzte aufgenommen. Er ging hierauf nach Douay, wo er Doctor, erſter Profeſſor der Medicin und Arzt der königlichen Hoſpitäler wurde. Er ſtarb im März 1743, und hinterließ: Obſervations anatomiques et chirurgicales. Douay, 1716, 8; vermehrt mit des Joh. Palfin Anatomie Chirurgicale, Paris, 1734, zwey Bände in 8. Eloy Dict. de la Méd. Carrere verwechſelt ihn mit ſeinem Vater, welchen er Anton nennt.

Briſſeau, (*Petrus*,) ein Medicus, war aus Paris gebürtig, ward zu Montpellier Doctor, und begab ſich hierauf nach Dornick, wo er 1677 unter die Aerzte aufgenommen ward. Er lebte daſelbſt in großem Anſehen, beſorgte die königlichen Hoſpitäler zu Mons und Dornick, und begab ſich, als das Parlament 1709 aus der letztern Stadt nach Cambray verlegt wurde, nach Douay, wo er den 10ten Sept. 1717 in einem Alter von 86 Jahren ſtarb. Seine Schriften ſind:

Traité des mouvemens ſympathiques. Valenciennes, 1682, 12; Mons, 1692, 12.

Diſſertation ſur la Saignée. Dornick, 1692, 12.

Lettre à Mr. Fagon touchant une Fontaine minerale découverte dans le Dioceſe de Tournay.

Nouvelles obſervations ſur la Cataracte. Dornick, 1706, 12; wo er einer der erſten war, der den Sitz des Staares in die kryſtalliniſche Feuchtigkeit ſetzte.

Lettre touchant les remedes ſecrets. 1707.

Suite des obſervations ſur la Cataracte. Dornick, 1707, 8.

Traité du Cataracte et du Glaucoma. Paris, 1709, 12; eine vermehrte Ausgabe der vorigen und der Nouvelles Obſervations. Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien zu Berlin, 1743, 8. Eloy Dict. de la Méd.

Briſſet, (*Roland*,) ein Edelmann aus dem Gebiethe von Tours, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Baptiſte ou la Calomnie, Tragédie traduite de *Buchanan*. Tours, 1590, 4.

Premier Livre du Théatre tragique, ou Quatre Tragédies de *Seneque*, Hercule furieux, Thyeſte, Agamemnon, Octavie, traduites en vers François. Eben daſ. 1590, 4.

La Dieromene ou le Repentir d' amour Paſtorale, imitée de l' Italien de L. G. d' H. (*Louis Groſs d'Hadvia*.) Eben daſ. 1691, 12; Paris, 1595, 12.

Alcée, Peſcherie ou Comédie marine, trad. de l' Italien d' *Antonio Ongaro*. Rouen, 1602, 12.

Briſſio, (*Cäſar*,) aus Ceſena, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Relazione dell' antica Citta di Ceſena. Ferrara, 1598, 4; von Franc. Maria Faccini in das Lat. überſetzt, mit des Elcyeo Dinunda, (Herc. Franc. Dandini,) Anmerkungen, in Grävii Theſ. antiq. Ital. Th. 9. Mazzuch. Scritt.

Britannicus, (*Mercurius*,) iſt Joſ. Hall im Jöcher.

Britannus, (*Bonifacius*,) S. Bonifacius.

Britius Rhodonenſis, ein Franzöſiſcher Capuciner für die Provinz Bretagne, lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und wurde als Miſſionar nach Aegypten und ins Gelobte Land geſchickt. Er hat folgende Bücher aus dem Lateiniſchen ins Arabiſche überſetzt:

Epitomen Annalium Cardinalis *Bellarmini*. Rom, 1653, zwey Bände in 4.

— — — — Veteris Teſtamenti *Jacobi Saliani* ab Adamo usque ad Chriſtum. Eben daſ. 1653, zwey Bände in 4.

Er hat auch an der Arabiſchen Bibel-Ueberſetzung mit gearbeitet, wie *Nazari* in ſeiner I. Ephemeride vom 29ſten Jan. 1671 meldet, worüber er und ſeine Gehülfen 46 Jahre zugebracht haben. Bern. a Bononia Bibl. Capuccin.

Britius, (*Anton*,) ein Jeſuit, gab 1658 nebſt *Aloyſii Inglari* Ariadnen rhetorum zu München in 12 heraus. (Wolferm.)

Brito, (*Juan*,) S. de Lemos im Jöcher.

Briton, (*Claudius*,) aus Bourgogne, bald nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes. Man kennet ihn blos aus folgender Schrift: *Cl. Briton* Heduus de vera Eccleſiae conſtituenda ratione. 1564, 8. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Britonellus, (*Guido*,) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Paezographia, dialogus loquendi formulas complectens Latine et Gallice. Paris, 1628, 12.

Agapeti expoſitio admonitoria e Graeco expreſſa cum explanatione familiari vocum omnium. Eben daſ. 1634, 8.

Britonio, (*Hieronymus*,) aus Sicignano im Königreiche Neapel, ein Italiäniſcher und Lateiniſcher Dichter, welcher von dem Ueberfluſſe der Großen lebte, deren Schmeichler er war. Man hat von ihm:

Opera vulgare intitolata Geloſia del Sole. Neapel, 1519, 4; Venedig, 1531, 8.

Dialogo paſtorale marittimo e ninfale compoſto in rime nella creazione del Papa Paullo II. Rom, 1535, 4.

Cantici e Ragionamenti. Venedig, 1550, 8.

Ecloga cui titulus eſt: Delphia quam Dolipus Paſtor amat. Eben daſ. 1550, 8.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

de Britto, (*Johannes*,) iſt Joh. de Payva im Jöcher.

le Britz, ( ) ein Prieſter im Bisthum Leon, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Introduction à la vie devote, compoſée par *Franç. de Sales*, traduite en Bas-Breton. Morlaix, 1710, 8; ohne Nahmen.

L' Horloge de la Paſſion de notre Sauveur avec des prieres dévotes, compoſé en cantiques ſpirituelles; auch in Nieder-Bretagniſcher Mundart. S. Paul de Leon, 1725, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de Brive, (*Martial*,) ein Franzöſiſcher Capuciner und Dichter des vorigen Jahrhundertes, deſſen Oeuvres poetiques, du Puys, zu Lyon, 1653, 4, heraus gab.

de Brixia, (*Brixianus*,) Brixienſis, S. unter ihren Vornahmen.

Brixius, (*Germanus*,) S. Brice.

Briz-Martinez, (*Johannes*,) S. Martinez im Jöcher.

Brizard, (*Nicolaus*,) aus Attigny im Bisthum Rheims, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Metamorphoſes amoris, quibus adjectae ſunt elegiae amatoriae, ad imitationem *Ovidii*. Paris, 1569, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Brizio, S. Britius im Jöcher.

Broade, (*Thomas*,) S. Brodäus im Jöcher.

Brocardo, oder *Broccardo*, (*Anton*,) ein berühmter und guter Italiäniſcher Dichter aus Venedig, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ein Sohn Marini Broccardi im Jöcher, der aber nicht, wie es daſelbſt heißt, im 13ten Jahrhunderte, ſondern in der erſten Hälfte des 16ten und noch 1536 lebte. Der unſrige widmete ſich den Rechten, gerieth aber mit Bembo in einen Streit, und da ſich Peter Aretin des letztern mit ſeiner gewöhnlichen Bitterkeit annahm, ſo kränkte ſich Broccardo darüber ſo, daß er 1531 noch vor ſeinem Vater ſtarb. Seine Gedichte ſind nie zuſammen gedruckt worden, ſondern befinden ſich in mehrern Sammlungen des 16ten Jahrhundertes zerſtreuet.

Brocardus, (*Johannes*,) ein Franzoſe, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher die ſo genannte ſeraphiſche Ausgabe der Werke des heil. Bernardi, zu Paris, 1508, Fol. veranſtaltete.

Brocardus, (*Petrus*,) aus Dijon in Bourgogne gebürtig, war Kanzler bey dem Markgrafen Friedrich von Mantua, und hinterließ folgende zwey aber noch ungedruckte Schriften:

Ad *Fredericum Gonzagam* Mantuae Marchionem de Bello, Strage et Obitu Caroli Burgundiae Ducis; ein Lateiniſches Gedicht, welches ſich handſchriftlich ſo wohl im Vatican, als auch in der königlichen Bibliothek zu Paris befindet. S. davon Hallers Schweiz. Geſchichtſchr. Th. 4, S. 53.

Poema de laudibus *Sigismundi* Ducis Auſtriae; handſchriftlich in der königlichen Bibliothek zu Paris. Papillon Bibl. des Aut de Bourg.

Brocchi, (*Joſeph Maria*,) war den 29ſten Oct. 1687 zu Florenz gebohren, widmete ſich dem geiſtlichen Stande

Stande, und ward daher 1711 Prediger, 1713 Doctor und Professor der Theologie zu Florenz, und 1716 Prior zu S. Maria a Olimpo Borgo San Lorenzo, welche letztere Stelle er aber wieder niederlegte, als er 1723 Rector des theologischen Seminarii zu Florenz ward. 1737 ward er Decanus der theologischen Facultät zu Florenz, legte 1744 die Aufsicht über das theologische Seminarium nieder, und starb den 8ten Junii 1751. Seine Schriften sind:

Theologiae moralis generalia principia ex doctrina *Frid. Giannetti.* Lucca, 1714, 4.

De occasione proxima peccati et recidivis, una cum remediis prò illorum cura a Confessario adhibendis. Eben daf. 1718, 4; eben daf. 1736, 4; Rom und Mailand, 1750, 12.

Costituzioni del Seminario Fiorentino. Florenz, 1735.

Ristretto della vita della Vergine Santa Verdiana da Castel Fiorentino. Eben daf. 1735, 4.

La vita del b. Orlando de' Medici Romito. Eben daf. 1737.

La vita di Suor Anna Caterina Guasconi. Eben daf. 1738, 4.

La vita della vener. Madre Maria Vittoria Domitilla Tarini. Eben daf. 1742.

Vite dei Santi e Beati Fiorentini. Tom. I. Eben daf. 1742, 4; Tom. II. 1752. Die beyden übrigen Theile sind nicht erschienen.

Descrizione delle Reliquie dei Santi che si venerano in cento venti Reliquiarj nel Borgo S. Lorenzo. Eben daf. 1744, 4.

— della Provincia del Mugello con la Carta geografica del medesimo. Eben daf. 1748, 4.

Vita di S. Gherardo da Villamagna. Lucca, 1750, Fol.

Annotazioni al libro dato fuori dal Sig. *Jac. Gattolini* contro la vera Storia di S. Romolo. Ohne Jahr und Ort, auch ohne seinen Nahmen, in 4. Mazzuch. Scritt.

Brocchi, oder *de Brocchis*, (*Lorenz*,) aus Padua, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts, und schrieb: Attende tibi ut recte vivas. Verona, 1596, 8. Mazzuch. Scritt.

de Broche, (*Petrus*,) S. de Brosse.

Brochmand, (*Erasmus*,) Johann Brochmands im Jöcher Sohn, war zu Kopenhagen gebohren, ward erst Professor der Geschichte zu Soro, hernach der Theologie zu Kopenhagen, und starb den 8ten Aug. 1664. Er schrieb:

Disp. de praecipuis Lat. ling. scriptoribus, qui ab excessu *Augusti* ad excessum *Trajani* clari fuerunt. — 3 de *Julio Caesare.*

Diss. de Sectae Christianae origine, praerogativis, et tristi in terris fato. Bartholin. de Script. Dan.

von dem Brocke, (*Heinrich*,) ein Geistlicher aus Westphalen, welcher 1735 an der Capelle S. Benedicti zu Dortmund Rector wurde, und zugleich Pfarrer an S. Reinoldi Kirche daselbst war. Er hat eine Chronik geschrieben, welche bis auf das Jahr 1391 gehet, und unter dem Titel Historia sui temporis noch handschriftlich vorhanden ist. Von Steinen Quellen der Westphäl. Gesch. Hartzheim Bibl. Colon.

von Brocke, (*Heinrich Christian*,) herzoglich Braunschweig-Lüneburgischer wirklicher Regierungsrath im Fürstenthum Blankenburg, und Ehrenmitglied der landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Zelle, war den 6ten Febr. 1713 gebohren, und starb den 2ten Julii 1778 im 66sten Jahre seines Alters an einer Auszehrung. Er hinterließ:

Von der Natur, Eigenschaft und Fortpflanzung der wilden Bäume unter dem Scharten, unter dem Nahmen Sylvander. Wolfenbüttel, 1754, 4.

Wahre Gründe der Physikalischen und Experimentalischen allgemeinen Forstwissenschaft. Leipzig, 1768—1775, vier Theile in 8.

Beobachtungen von einigen Blumen, deren Bau und Zubereitung der Erde. Eben daf. 1769, 8.

Abhandlung und Beantwortung der Frage: Wie ohne Nachtheil des Holzes das Wachsthum des Forstes beschleunigt werden könne? eine königlich Preußische Preiß-Schrift. Berlin, 1774. Meusels gel. Deutschl.

Brockes, (*Heinrich*,) S. Brokes.

Brockhausen, (*Johann*,) ein Prediger zu Riga, wo sein Vater Paul, Burggraf und Bürgermeister war. Er war den 4ten Febr. 1671 gebohren, und studierte fast 7 Jahr zu Leipzig die Philosophie und Theologie, wo er auch Magister wurde, und sich 1696 zu einer Stelle in der philosophischen Facultät geschickt machte. Er erhielt indessen einen Ruf als Wochenprediger in seine Vaterstadt, wo er aber schon den 30sten Jun. 1710 an der Pest starb. Man hat von ihm:

Disp. de mediis pervestigandi veritates rerum naturalium; Praes. *Jo. Cypriano.* Leipzig, 1693, 4.

— I—III. de Philosophiae in Theologia usu. Eben daf. 1694—1696, 4; wovon er die erste unter Joh. Schmid vertheidigte, bey der 2ten als Magister selbst präsidierte, und die 3te pro loco hielt. Gadebusch Liefländ. Bibl.

Brockie, (*Marianus*,) ein Benedictiner in dem Schotten-Kloster S. Jacobi zu Regensburg, wo er 1752 als Prior noch lebte. Man hat von ihm: Examen doctrinae Quesnellianae. Erfurt, 1720, 8; wo er sie als ketzerisch verwirft.

Brockmann, S. auch Brokmann.

Brockmann, (*Reiner*,) war aus Schwan im Mecklenburgischen gebürtig, wo sein Vater, der auch Reiner hieß, und aus Steinheim in Westphalen herstammte, 1626 als Prediger starb. Unser Reiner war anfänglich Professor der Griechischen Sprache an der Oberschule zu Reval, und hernach Pastor zu Tristfer in

Liefland. Man hat von ihm verſchiedene einzele Gedichte in Griechiſcher, Lateiniſcher und Deutſcher Sprache, wie er denn auch viele Kirchenlieder in Eſthniſche Verſe überſetzt hat. Drey kurze Deutſche Gedichte von ihm ſtehen unter Paul Flemmings Gedichten.

Brockwedel, (*Johann*,) ein, vermuthlich Pommerſcher Geiſtlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher wider Jac. Stolterfohten Conſiderationis Stolterfothianae conſiderationem, zu Stettin, 1648, 4, heraus gab.

Brodäus, (*Stephanus*,) ein Rechtsgelehrter, ſchrieb Proſopoeiam Jurisprudentiae, welche ſich in Mic. Reusneri Cynoſura Juris, Speyer, 1588, befindet.

Broderus, (*Thomas*,) S. Birchcrod im Jöcher.

Brodinus, (*Andreas*,) aus Dalekarlen, war erſt Lehrer am Gymnaſio zu Aros, dann Paſtor zu Ireſtad, und ſchrieb:

Panegyricum illuſtriſſ. Comiti, *Magno Gabrieli de la Gardie*, Regni Cancellario conſecratum. 1663.

Incendium Aroſienſe, ſ. chriſtianam recordationem incendii, 1668. d. 8. Sept. facti. In Schwediſcher Sprache.

Hiſtoriam paſſionis Chriſti per conciones et preces exhibitam verſam ex German. in Sueticum. 1671.

Palmites Carolo XI. imperium capeſſenti nomine Cleri Weſtmannici ſtratos; im Schwediſcher Sprache. Scheffers Suecia litter.

Brodkorb, (*Johann Wilhelm*,) lebte um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Die Deutſche Wahrheit in poetiſcher Verkleidung nach Anleitung Herrn Barth. Ringwalds. Langenſalza, 1700, 4.

Broe, S. Broeus.

Broederſen, (*Nicolaus*,) katholiſcher Prediger im Haag, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: De uſuris licitis et illicitis vulgo nunc compenſatoriis et lucratoriis, Libri XII; um 1742, in Fol. wogegen der P. Concina ſchrieb. S. Journ. des Sav. 1743.

van den Broeck, (*Peter*,) ein Holländer, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, deſſen Reiſe von 1606 nach dem grünen Vorgebirge, Angola und Oſtindien ſich in dem Recueil de Voyages de la Comp. des Indes Orient. Th. 4 befindet, nachdem ſie vorher vermuthlich Holländiſch heraus gekommen iſt.

Broeckwey, (*Anton*,) S. von Königſtein im Jöcher.

van Broekhuizen, (*G.*) ein Holländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir folgende Ueberſetzungen bekannt ſind:

Der Hiſtoire des Sevarambes in das Holländiſche, Amſterdam, 1682, 4, mit vielen Kupfern.

Pet. Dan Hiſtoire van Barbaryen en deszelfs Zee-Rovvers, uyt Franſch vertaalt. Amſterdam, 1684, 4.

Broelmann, (*Stephanus*,) ein Rathsherr und Syndicus zu Cöln, war daſelbſt 1551 gebohren, und ſtarb den 10ten Nov. 1622. Er machte ſich um die Geſchichte ſeiner Vaterſtadt verdient, ſammelte die dahin gehörigen Nachrichten, und hinterließ: Civilium rerum memoria dignarum Civitatis Ubiorum Pars I, quae eſt Originum deque veteribus trans Rhenum ſedibus, cum mappis geogr. Cöln, 1608, Fol. welches doch nur ein Vorläufer ſeiner größern Geſchichte ſeyn ſollte, nur aus einigen wenigen Bogen Kupfern von einigen Römiſchen Alterthümern beſtehet, und auch unter dem Titel: Epideigma ſ. Specimen Hiſtoriae veteris Civitatis Ubiorum, vorhanden iſt. Buders Bibl. hiſt.. In Harzheims Bibl. Colon. wird auch der zweyte Theil als gedruckt angeführet.

Broemel, (*Chriſtian Heinrich*,) Pfarrer zu Marlshauſen in Thüringen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Feſtränze der erſten Chriſten und darauf erfolgte alte und neue Mißbräuche bey den S. Johannis- Veits- Eliſabeths- u. ſ. f. Tänzen. Jena, 1701, 4.

Falſch berühmte Kunſt wider die in Langenſalza monathlich angefangene Vernunftlehre. Arnſtadt, 1705, Fol. wider Joh. Phil. Treibern.

Diſſ. de Sacris Cellis veterum Chriſtianorum. Langenſalza, 1710, 4.

De Archivo Arnſtadenſi; in Wenckers collectis Archivi et Cancellariae Juribus.

Broems, (*Ingemund*,) ein Schwede, welcher aus Südermannland gebürtig war, zu Upſal ſtudierte, und daſelbſt 1697 Magiſter wurde. Er wurde 1697 Profeſſor der Griechiſchen Sprache an dem Gymnaſio zu Stregnäs, 1703 Profeſſor der Theologie zu Pernau in Curland, 1707 Rector dieſer Univerſität, und endlich Superintendent zu Karlſtadt in Wärmeland. Seine Schriften ſind:

Diſp. de donariis templorum veterum gentilium, Praeſ. *Obrechto*. Upſal, 1696.

— pro gradu Magiſterii de Vandalorum in Africa imperio, Praeſ. *Lagerlöfio*. Eben daſ. 1697.

— pro capeſſendo munere Lectoris in Gymnaſ. Stregnäſ. de Gymnaſiis veterum Graecorum. 1697.

Sylloge poſitionum miſcellanearum. Stregnäs, 1701.

— — — philologicarum. Eben daſ. 1702.

Oratio funebris in *Carolum* XI.

— in laudem *Jo. Wingii*.

Verſchiedene Ueberſetzungen aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche und Schwediſche.

Einige Streitſchriften mit Folkern.

Eine Schwediſche Ueberſetzung von Fiſchlins Pietiſmus detectus. Gadebuſch Liefländ. Bibl.

Broen, (*Johann*,) Doctor und öffentlicher Lehrer der Arzneykunſt zu Leiden, welcher ein Schüler des Theodor Craanen und eifriger Verehrer vom Descar-

ten

tes war. Er lebte zu Ende des verflossnen und um den Anfang des jetzigen Jahrhundertes, und schrieb:

Exercitat. physico-medicam de duplici bile veterum. Leiden, 1685, 12; worin er das Blut für ein sehr zusammengesetzes Wesen hält, verschiedne Krankheiten einer verderbten Galle beymißt, und überhaupt mit seinen Grundsätzen bey den Neuern wenig Beyfall finden wird.

Animadversiones theoretico-practicas in *Henr. Regii* praxim medicam. Eben das. 1695, 4.

Opera medica. Rotterdam, 1703, 4; worin nebst beyden vorhergehenden Werken noch zu finden 1) Compendium chymicum. 2) Medicina theoretica, seu oeconomia hominis. 3) Exercitationes theoretico-practicae de operationibus medicamentorum. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Broeßke, (*Conrad*,) gräflich Isenburgischer Hofprediger zu Offenbach am Main, und ein zu seiner Zeit bekannter Schwärmer, war zu Balhorn im Hessen-Casselschen Amte Gudensberg 1660 den 23sten März gebohren, studierte zu Marburg, von 1683 an zu Genf, und nahm den an ihn 1684 nach Offenbach als zweyter Prediger ergangenen Beruf mit der Bedingung an, daß er die Stelle ohne Ordination so lange inne haben durfte, bis er die beschlossene Reise nach Holland und England vollbracht haben würde. 1685 ging er demnach nach Utrecht und Leiden, 1686 nach Harderwyck, über Amsterdam und Rotterdam nach London und Oxford, machte sich überall mit den angesehensten Gelehrten bekannt, kam am Ende desselben Jahrs über Heidelberg, wo eben das Jubiläum war, zurück, und ließ sich von dem dasigen Kirchenrathe, zu der ihm nunmehr bestimmten Hof- und ersten Predigerstelle zu Offenbach ordiniren. Wann er gestorben, ist unbekannt, so viel ist gewiß, daß er allda 1710 noch gelebt hat. Seine Schriften sind:

Disp. phys. de corporum gravitate, sub praes. *Henr. Maji*. Marburg, 1681, 4.

— inaug. de corporis et spatii identitate. Eben das. 1681, 4.

Der entdeckte Wider-Christ, oder schrift- und geschichtmäßige Erklärung der Weissagung des Apostels 2 Thess. 2, 3—8, worinnen zugleich einige dunkele Gesichter Daniels und der Offenbahrung sehr deutlich vorgestellt und damit etliche Strahlen eines in Gedanken schwebenden Schlüssels zu der Offenbahrung Johannis gezeigt werden. Ehemals öffentlich und mündlich in einer vornehmen Holländischen Stadt vorgestellet, und nun zum Druck beschrieben von einem, welcher das Thier hasset und Christum bekennet. 1692, 8.

Die zum Theil erfüllete und noch zu erfüllen bevorstehende Bekehrung der Heiden, in einer Predigt über Matth 8, 11, sammt Erzehlung einer Türken Taufe, als einer gebohrnen Türkin die heil. Taufe mitgetheilet worden. Offenbach am Main, 1694, 8.

Die große Weltwoche, gezeiget in der ersten Woche der Welt, d. i. eine deutliche Vorstellung der großen Geheimnissen, welche in denen sechs Tagen der Schöpfung und dem darauf erfolgten siebenden Ruhe-Tage enthalten seynd. Worinnen alle merkliche Begebenheiten vom Anfange bis ans Ende der Welt, in 7 Zeit-Theile eingetheilt, und mit ihrem Muster durchgehends verglichen werden. Alles nach Anleitung des göttlich geoffenbarten Worts aufgesetzt und beschrieben. Hanau, 1696, 8.

Ein Schlüssel über Beverleys, eines Englischen Gottesgelehrers und Predigers in London, Zeit-Register, worinnen alle seine bisher dunkel gebliebene Sätze und Meynungen auf vieler Verlangen und Begehren erläutert und klar in ihrer Ordnung vom Anfange bis zum Ende vorgestellt werden. Sammt einer Antwort auf Jungmanns Anmerkungen über gedachtes Zeit-Register, worinnen beständig erwiesen wird, daß diese Anmerkungen die Zeit-Rechnung nicht so sehr umstoßen als bevestigen, und im übrigen entweder ohne Grund von Irrthümern reden oder auch wohl gar dem Herrn Beverley Meynungen zuschreiben, die er ganz nicht lehret. Offenbach, 1697, 8.

Das heilige Leben der ersten Christen, wie dasselbige von weiland Herrn Doctor Hornecken, Grosbrittannischen Hofpredigern, aus einem Französischen Schreiben an eine vornehme Person, in Englischer Sprache entworfen, nun aus dem Englischen ins Deutsche gebracht, und in einigen Stücken mit dem heutigen Christenthum verglichen. Eben das. 1699, 8.

Die alte und neue auch böse und gute Religion, kurz entworfen. Eben das. 1701, 8.

Die wahre Christen-Taufe aus Gottes Wort beschrieben. Eben das. 1702, 8.

Wahre Christen-Taufe, wie auch die Gültigkeit der Kinder-Taufe, vertheidigt wider den so genannten Probierstein dieser Taufe. Eben das. 1702, 8.

Das Gebeth des Herrn, seinem höchsten Inhalte nach, aus heil. Schrift erkläret. Eben das. 1702, 8.

Der Melchisedeck schriftmäßig beschrieben. Frankfurt am Main, 1705, 8.

Rechtmäßige Schutzrede wider die von einigen zu der Elberfeldischen Classe gehörigen Herrn Prediger, ohne sein Verschulden hinter ihm her mit Unrecht ausgestreuete Schmachreden, und deren so unbesonnenes als unchristliches Betragen gegen die den 7ten November 1704 zu Elberfeld gehaltene Predigers-Wahl. Offenbach, 1705, 4.

Waage der Wahrheit, wodurch entdecket wird, die Ungerechtigkeit der in Gottes Wort ſo hart verbotenen falſchen Waagſchalen, womit einige reformierte Herren Prediger der Elberfeldiſchen Claſſe im Herzogthum Bergen, die durch ihn in Aufrichtigkeit zur Prüfung vorgeſtellte Lehre der erſten älteſten und rechtſinnigſten Chriſten, vom tauſendjährigen Reiche, wie auch einige ſeiner Red-Arten und Meynungen ungebührlich abgewogen haben. Offenbach, 1706, 8.

Schrift- und Naturmäßige Gedanken von der Ehe zwiſchen Blut-Freunden, dabey inſonderheit die Frage: Ob ein Mann ſeines Bruders- oder Schweſtertochter heirathen dürfe? weitläufig betrachtet, und deren Beziehung oder Affiemation aus göttlichen und natürlichen Rechten gründlich beſtätigt wird. Eben daſ. 1709.

Der Heidelbergiſche Catechismus, ſammt einer Zergliederung, wodurch dieſe ſonſt ſtarke Speiſe dem ſchwachen zur Milch gemacht worden. Eben daſ. 1709, 12.

Natur- Schrift- und Geſchichtmäßige Betrachtungen der ſo genannten Sonn- und Feſttäglichen Evangelien durchs ganze Jahr. Eb. daſ. Frankfurt und Leipzig, 1710, 4.

Unmasgeblicher Vorſchlag, wie das geoffenbarte Wort Gottes, welches in den Schriften Alten und Neuen Teſtaments enthalten iſt, klar möge ausgelegt werden, ſo, daß es jedermann, auch der allergeringſte meiſtens verſtehen könne. 4.

Zweyfache Probe, wie man das ganze heil. Wort Gottes dermaßen erklären und durch Zuſammenbringung aller von einerley Sachen handlender Schrift-Oerter, ſo deutlich machen könne, daß es ein jeder, der nur ein wenig Fleiß anwenden will, nicht allein meiſtens verſtehen, ſondern auch andern auslegen und erklären kann; in Fol.

Acht Unterredungen zwiſchen einem Politico und Theologo.

Das Feuer brennt, wer wills löſchen.

Das Jahr, Monath und Tag der Geburth Chriſti.

Die Abdankung der ſchlimmen Prediger.

Wein und Oel in die Wunden des zu heilenden Democriti. (i. e. J. C. Dippel.)

Der recht beſchämte Democritus.

Der durch Liebe überwundene Democritus.

Augenſalbe vor den Democritum und ſeine Anhänger. Strieders Heſſ. Gel. Geſch. B. 1, S. 51 f.

Broeſtädt, (*Johann Chriſtian*,) aus Breslau, ſtudierte zu Göttingen, ward daſelbſt Magiſter, und hielt von 1737 an Vorleſungen, kam aber hernach als Conrector an das Gymnaſium zu Lüneburg. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſput. de juſto Matheſeos pretio. Göttingen, 1731, 4.

— de Hymnopoeorum apud Ebraeos ſigno *Selah*, quo initia carminum repetenda eſſe indicabant. Eben daſ. 1739, 4.

Die Oden des Horatius, (in Verſen,) mit Anmerkungen. 1ſtes Buch. Lüneburg, 1745, 8.

Eſther, ein Schauſpiel des Herrn Racine, überſetzt. Eben daſ. 1746, 8.

du Broeucquez, (*Anton Franciscus*,) ein Medicus und des folgenden vierter Sohn, war 1723 zu Belloeil gebohren, ſtudierte zu Löwen, ward daſelbſt 1747 Licentiat, und practicierte hierauf zu Mons, wo er 1767 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſcours ſur les erreurs vulgaires qui ſe commettent dans le traitement des Enfans. Mons, 1754, 12.

Refutation des erreurs vulgaires ſur le Regime. Eben daſ. 1757, 12. Eloy Dict. de la Méd.

du Broeucquez, (*Johann Franciscus*,) ein Medicus, welcher 1690 zu Mons in Hennegau gebohren war, zu Löwen ſtudierte, und daſelbſt 1712 Licentiat ward. Er übte hierauf ſeine Kunſt vierzehn Jahr zu Belloeil, und begab ſich darauf nach Mons, wo er den 11ten Julii 1749 plötzlich ſtarb. Er hinterließ:

Reflexions ſur la méthode de traiter les fievres par le Quinquina. Mons, 1725, 12.

Preuves de la neceſſité de regarder les Urines. Eben daſ. 1729, 12. Eloy Dict. de la Méd.

Broeus, (*Franciscus*,) ein berühmter Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, von deſſen Lebensumſtänden doch wenig mehr bekannt iſt, als daß er aus Clermont gebürtig war, von 1617 an Profeſſor der Rechte zu Bourges war, 1636 daſelbſt ſtarb, und ſich durch Verbindung einer gründlichen Rechtsgelehrſamkeit mit den ſchönen Wiſſenſchaften hervor that. Man hat von ihm:

Chronologiam hiſtoricam totius Juris. Paris, 1622.

Analogiam Juris ad Veſtem, qua Juris naturalis, gentium et civilis, ſpecies illuſtrantur. Eben daſ. 1633, 8; auch in Meermans Theſ. Th. 4.

Parallela Legis et Nummi, quibus triplex Juris Species, naturalis, gentium et civilis exponitur. Eben daſ. 1633, 8; gleichfalls in Meermans Theſ. Th. 4.

Expoſitiones in Imperatoris Juſtiniani Inſtitutionum libros IV. Eben daſ. 4; ſeine wichtigſte Schrift. S. Meerman l. c.

Broeus, (*Johannes*,) des vorigen Sohn, welcher gleichfalls Profeſſor der Rechte zu Bourges war, und den Fußtapfen ſeines Vaters folgte. Mir iſt von ihm bekannt:

Nuptiae Jurisconſulti et Philologi. Bourges, 1650, 4, als eine Diſputation; Paris, 1651, 4; auch in Meermans Theſ. Th. 4.

Diſſertatio de Imperio et Jurisdictione. Ohne Jahr und Ort, in 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Parallela Poeſis et Jurisprudentiae. Paris, 1664, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Broggia, oder *Broggini*, (*Carl Anton*,) ein gelehrter Italiäner des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher

welcher ſich 1754 zu Neapel noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin ſind:

Trattato de Tributi, delle Monete e del Governo Politico della Sanità. Neapel, 1743, 8.

Governo generale di Sanità nel Regno di Sicilia, e Iſtruzioni del Lazzaretto della Città di Meſſina. Palermo, 1749, Fol.

Memoria ad oggetto di varie politiche ed economiche ragioni, che in cauſa del Monetaggio di Napoli s'eſpongono etc. Neapel, 1754, 4. Mazzuch. Scritt.

Brogiani, (*Dominicus*,) ein Medicus, welcher im Auguſt 1716 zu Florenz gebohren war, zu Piſa ſtudierte, und daſelbſt 1738 Doctor und auſſerordentlicher, 1747 aber ordentlicher Lehrer der Medicin, und 1754 Lehrer der Anatomie ward, in welcher Stelle er ſich 1760 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

Miſcellanea Phyſico-Medica ex Germanicis Academiis depromta. Tom. I. Piſa, 1747; wovon aber die Fortſetzung unterblieben iſt.

De veneno animantium naturali et acquiſito. Florenz, 1752, zwey Theile in 4. Mazzuch. Scritt.

Broglia, (*Joſeph*,) Profeſſor der Medicin zu Aix in Provence, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Exercit. med. in Lyceo iatrico habitam, qua pulveris ſympathici vires, naturae, genio, vitae hominum patrocinanti, conceduntur. Aix, 1644, 4; worin er ſich als einen eifrigen Beſchützer des ſympathetiſchen Pulvers zeiget. Carrere Bibl. de la Méd.

de Broglie, (*Carl Moritz*,) Secretär und Agent der Franzöſiſchen Geiſtlichkeit, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts. Mir iſt von ihm bekannt:

Procès-verbal de l' Aſſemblée du Clergé, tenue extraordinairement à Paris et à S. Germain-en Laye, l' an 1695. Paris, 1696, Fol.

— de l' Aſſemblée des Cardinaux, Archevêques et Evêques tenue a Paris en 1714. Eben daſ. 1714, Fol.

— de l' Aſſemblée du Clergé tenue en 1715. Eben daſ. 1723, Fol. Le Long und Fontette.

Brognolo, (*Benedictus*,) S. Brugnolus im Jöcher.

Brognolo, (*Candidus*,) ein Minorit, welcher zu Sarnico im Gebiethe von Bergamo den 13ten Jan. 1607 gebohren war, 1625 in den Orden trat, die Philoſophie und Theologie in demſelben lehrete, und Gardian verſchiedener Klöſter war. Man hat von ihm:

Manuale Exorciſtarum et Parochorum. Bergamo, 1651, 4; Lyon, 1658, 4; Venedig, 1702, 4; welches aber 1727 verbothen ward.

Il Leone vittorioſo che inſegna il vero modo d' impetrare da Dio ſicura vittoria contro Infedeli. Venedig, 1653.

Speculum Clericorum. Venedig, 1663, 1664. Fol.

Alexicacon, h. e. de maleficiis, et morbis malencis. Eben daſ. 1668, Fol. eben daſ. 1714, zwey Bände in 4; worüber er mit dem P. Paul Maria Cardi im Streit gerieth.

L' Imagine del Re ſupremo. Eben daſ. 1669. Mazzuch. Scritt.

Broholm, (*Heinrich*,) vermuthlich ein Schleswiger oder Holſteiner, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Ratio et progreſſus ſcholarum vernacularum, quae regiae vulgo appellantur, ſumtibus Friderici IV exſtructarum ſcholarum. Flensburg, 1737, 8.

Brohon, (*Johann*,) nach dem Carrere ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher ein Epitome de ſtirpibus, vel plantis ordine alphabetico, zu Caen, 1541, 8, heraus gab.

Broichhauſen, (*Petrus*,) ein Rechtsgelehrter, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, war aus Wedman im Cölniſchen gebürtig, ſtudierte zu Cöln und Prag, und ward an dem letztern Orte Doctor und Profeſſor der Rechte. Er ſchrieb: Solem Auſtriacum in XII ſignis Zodiaci ſymbolice repraeſentatum cum protaſi et apodoſi ex XII Caeſarum ſymbolis ad materiam juridicam de ſignis per XII diſſertationes accommodatum; deſſen Umſtände des Druckes doch nicht angegeben werden. Hartzheim Bibl. Colon.

Broilo, (*Sebaſtian*,) S. Ammiani, (Sebaſtian.)

Brokes, (*Heinrich*,) der dritte, zum Unterſchiede von den beyden ältern im Jöcher, war den 15ten Aug. 1706 zu Lübeck gebohren, wo ſein Vater Johann, Erb-Lehn- und Gerichtsherr auf Krempelsdorf war. Er ſtudierte die Rechte zu Wittenberg, Halle und Leipzig, ward 1730 zu Wittenberg Doctor, worauf er Vorleſungen hielt und advocierte. 1740 ward er auſſerordentlicher Profeſſor der Rechte zu Wittenberg, und bald darauf auſſerordentlicher Beyſitzer der Juriſten-Facultät, ward aber 1743 als ordentlicher Profeſſor der Rechte und des Schöppenſtuhls Beyſitzer nach Jena berufen, wo er 1744 auch Beyſitzer im Hofgerichte, 1747 in der Juriſten-Facultät, und 1748 Hofrath ward. 1753 ward er zum erſten Syndicus in ſeiner Vaterſtadt berufen, worauf er 1768 dritter Burgermeiſter daſelbſt ward, und den 21ſten May 1773 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de condictione indebiti, iniqua Judicis ſententia abſoluto, et ſolventi haud competente. Praeſ. *Jo. Balth. Wernero*. Wittenberg, 1728, 4.

— inaug. de juramento perhorreſcentiae ejusdemque uſu practico. Praeſ. *Aug. a Leyſer*. Eben daſ. 1730, 4.

— de advocato injuriante. Eben daſ. 1731, 4.

— de renunciatione in foro inutili. Eben daſ. 1731, 4.

Principia Juris ad ſeriem Inſtitutionum Juſtinianearum. Eben daſ. 1731, 8.

Hiſtoria Juris Romani ſuccincta. Eben daſ. 1732, 8; eben daſ. 1742, 8.

Collegium Juris theticum prima Juris civilis fundamenta

Digitized by Google

menta juxta ſeriem Pandectarum exhibens. Eben daſ. 1733, 8.

Diſp. de *Pomponio* hiſtoriae Romanae ignaro. Eben daſ. 1733, 1736, 4.

— de praematura apprehenſione feudi, morte poſſeſſoris nondum probata. Eben daſ. 1733, 4.

— de antichreſi quatenus eſt uſurariae pravitatis involucrum, cautelis eliminanda. Eb. daſ. 1734, 4.

— de ſilentio conſenſum non inferente. Eben daſ. 1734, 4.

— de fide recentiorum litterarum inveſtiturae, antiquis majore. Eben daſ. 1734, 4.

Doctrina Juris feudalis ex ipſis fontibus deſumta, ac ſuccinctis poſitionibus ad hodiernum Imperii uſum accommodata. Eben daſ. 1734, 8; eben daſ. 1739, 4; vermehrt, eben daſ. 1745, 8.

Diſp. de poſſeſſore bonae fidei circa actionem de tigno juncto, ad duplum non obligato. Eben daſ. 1735, 4.

— de *Pomponio* hiſtoriae litterariae ignaro. Eben daſ. 1736, 4.

— de litis conteſtatione, malam fidem non inferente. Eben daſ. 1736, 4.

Notitia Actorum, commodam Actorum lectionem, relationem, ſententiaeque conceptionem exhibens. Eben daſ. 1736, 4.

Diſp. de perjuro, judiciale juramentum non deferente. Eben daſ. 1737, 4.

— ex capite de poſtulando. Eben daſ. 1737, 4.

— ex capite de emtione venditione. Eben daſ. 1737, 4.

— ex capite poſſeſſionis. Eben daſ. 1737, 4.

— de valida illatorum confeſſione a marito facta. Eben daſ. 1737, 4.

— de periculoſis in Jure definitionibus. Eben daſ. 1738, 4.

— de exigua inſtrumenti principalem uxoris, minus principalem mariti cauſam continentis fide. Eben daſ. 1738, 4.

— de *Cicerone*, Juris civilis teſte ac interprete, ſpeciatim de *Ciceronе* ICto. Eben daſ. 1738, 4.

— de *Cicerone*, Juris civilis teſte et interprete, ſpeciatim in ſuis de Inventione libris. Eben daſ. 1739, 4.

Pr. de exiguo antiquarum Legum Germanicarum uſu. Eben daſ. 1740, 4.

Diſp. de *Cicerone*, Juris civilis teſte ac interprete, ſpeciatim in primo de Oratore libro. Eben daſ. 1741, 4.

— de poenis uſurarum exactionem reſpuentibus. Eben daſ 1741, 4.

— de pignore tacito pupillis a tempore delatae tutelae ſimpliciter competente. Eben daſ. 1741, 4.

— de Jure pecuniae ad emendum creditae. Eben daſ. 1741, 4.

Oratio de Lubecenſium patria extra patriam in Academiis quaeſita. Jena, 1743, 4.

Comment. de Auſtraegis Sereniſſ. Haſſiae Landgraviorum. Eben daſ. 1744, 4.

Diſp. de Jure pecuniae haeredibus ultimi poſſeſſoris feudalis ſolvendae. Eben daſ. 1747, 4.

— de uſufructu patris in bonis liberorum, maxime feudalibus. Eben daſ. 1747, 4.

— de bonorum conjuges inter Hamburgenſes communione. Eben daſ. 1747, 4.

— de eo quod juſtum eſt circa probationem et demonſtrationem in foris Saxonicis. Eben daſ 1747, 4.

— I — IX ſelectas obſervationes forenſes continens. Eben daſ. 1748 — 1751, 4.

— de Proceſſu inquiſitorio in Judiciis militaribus uſitato. Eben daſ. 1748, 4.

De Kaufburae civitatis Jurisdictione criminali, per totum diffuſa territorium. Eben daſ. 1750, 4.

Selectae obſervationes forenſes cum Appendice trium Juris Lubecenſis codicum, una cum antiquo Jure Wisbyenſi. Lübeck und Altona, 1765, Fol. Mylius blühendes Jena; Weidlichs jetzlebende Rechtsgel.

Brokesby, (*Francicus*,) ein Engländer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Hiſtoria hierarchiae eccleſiae primitivae per tria ſaecula et initium quarti. London, 1712, 8.

The Life of Mr. *Henry Dodwell*, with an account of his Works. Eben daſ. 1715, 8.

Brombejus, (*Chriſtian*,) vermuthlich aus Cöthen, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und gab heraus: Orat de origine et incrementis Urbis Cothoniae. Wittenberg, 1617, 4.

Bromberger, (*Friedrich Otto*,) vermuthlich ein Geiſtlicher, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Betrachtung von dem Haupte und dem Zuſtande der chriſtlichen Kirche. Hamburg, 1651, 8.

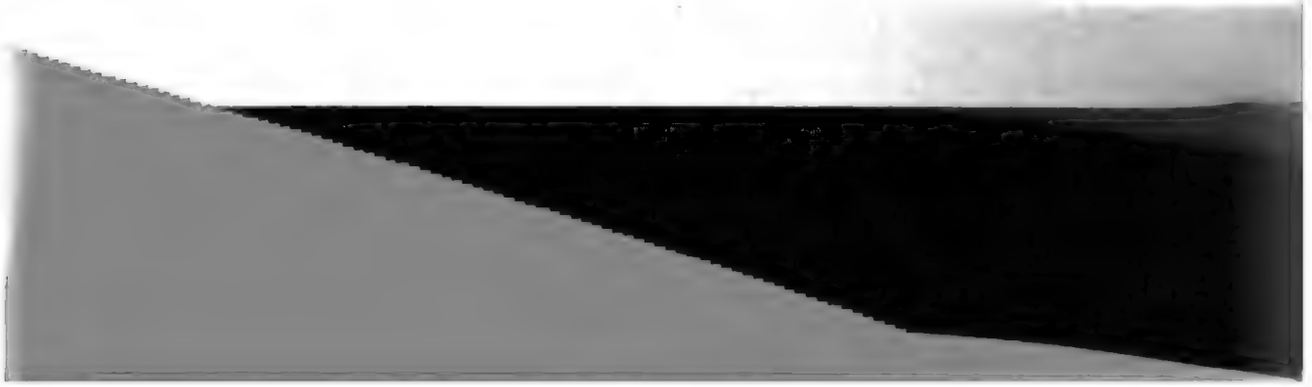
Brome, (*Alexander*,) ein Engliſcher Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Advocat in dem Gerichtshofe des Lord Mayors von London, und ſtarb im Junius 1666. Man hat von ihm:

The cunning Lovers, ein Luſtſpiel. London, 1654, 4.

Songs and Poems. Eben daſ. 1661, 8.

Translation of Horace, welches ſein vornehmſtes Werk ſeyn ſoll, ob gleich nicht die ganze Ueberſetzung von ihm allein herrühret. Eben daſ. 1666, 8; eben daſ. 1671, 8; eben daſ. 1680, 8. Langbaine's Lives of Engl. Poets; Granger's Biogr. Hiſtory, Th. 4, S. 52.

Brome, (*Jacob*,) ein Engländer, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Travels over England, Scotland and Wales, wovon die erſte Ausgabe unter dem Nahmen Roger's, London, 1694, 8; die zweyte vermehrte aber unter des Verfaſſers



Digitized by Google

Verfaſſers wahren Nahmen, eben daſ. 1707, 8, erſchien.

Brome, (*Richard*,) ein Engliſcher Schauſpieldichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Five new Plays. London, 1653, 8. Die darin enthaltenen Stücke: City-Wit, or the Woman beats the breches, Court Beggar, Demoyſelle or the new Ordinary, Mad couple well match'd, welches auch unter dem Titel the Debauchèe or the credulous Cuckold, bekannt iſt, und Novella, waren vorher ſchon einzeln heraus gekommen.

Five other new Plays. Eb. daſ. 1659, 8. Die darin befindlichen Stücke, welche vorher gleichfalls einzeln erſchienen, ſind: Covent-Garden weeded, the Engliſh Moor, or the Mock Marriage, the lovelick Court or the ambitious Politick, the new Academy or the new Exchange, und the Queen and the Concubine.

Antipodes, a Comedy. Eben daſ. 1640, 4.

The Spargus-Garden, a Comedy. Eben daſ. 1640, 4.

The Queens Exchange, a Comedy. Eben daſ. 1657, 4.

The Crew or the Merry Beggars, a Comedy. Eben daſ. 1659, 4; eben daſ. 1686, 4.

The Northern Laſs, a Comedy. Eben daſ. 1663, 4; eben daſ. 1684, 4. Langbaine's Lives.

von Bromel, (*Magnus*,) Doctor der Medicin, königlich Schwediſcher Archiater, und Präſident des königlichen Collegii Medici zu Stockholm, war 1679 daſelbſt gebohren, und hatte den Oloſ Bromelius im Jöcher zum Vater. Er ſtudierte zu Leiden und Oxford, ward zu Rheims Doctor, und begab ſich 1705 nach Stockholm, wo er nach und nach die eben gedachten Würden erhielt, und 1731 ſtarb. Man hat von ihm:

Lithographiae Suecanae Spec. I, II. Upſal, 1726, 1727, 4; auch Deutſch, Stockholm und Leipzig, 1740, 8.

Inledning til nödig kundſcap om Barg-arter, Mineralier, Metaller ſamt Foſſilier. Stockholm, 1730. Gezelii Biogr. Lex.

Bromley, (*Thomas*,) ein Engliſcher Schwärmer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein Anhänger Jac. Böhmens und Pordäges war. Von ſeinen Schriften ſind mir folgende, aber nur aus den Ueberſetzungen bekannt:

Reiſen der Kinder Iſrael in der Wüſten, in welchen das groſſe Werk der Wiedergeburt vorgeſtellet wird. Ueberſ. von A. W. Böhm. Büdingen, 1712, 8; Frankfurt, 1727, 8. Das Original kam 1673 heraus. Eine Holländiſche Ueberſetzung erſchien, Amſterdam, 1712, 8.

Geſetz der Beſchneidung. 1712, 8.

Anmerkungen von den Offenbarungen, welche man auſſerordentlich zu nennen pflegt. 1714, 8.

Zehn hohe myſtiſche Tractätlein. 1714, 8.

Broncarus, (*Heinrich*,) ein unbekannter Schriftſteller, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, deſſen Commentarii tres de rebus geſtis Britanniae, zu Hamburg, 1598, 12, gedruckt ſind. Cat. Bibl. Chriſt.

Bronchorſt, (*Florentin*,) ein Rechtsgelehrter aus Nimegen, welcher 1610 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte: Urbis Pictavienſis Tumultus, ejusque reſtitutionem, carmine elegiaco. Poitiers, 1562, 8. S. von dieſem Gedichte, welches aus ungefähr 800 Verſen beſtehet, und deſſen Verfaſſer, des Dreux du Radier Bibl. hiſtorique de Poitou, Th. 2, S. 232.

Brondo, (*Antiochus*,) von Cagliari in Sardinien, war von dem Orden der heil. Maria zur Erlöſung der gefangenen Sclaven, und lebte um 1615. Er gab unter andern heraus:

De miraculis per imaginem Virg. Mariae in Civitate Callaris patratis.

De excellentiis Virginis Mariae. Deren Ausgaben doch nicht gemeldet werden. Mazzuch. Scritt.

Bronner, (*M. Engelbrecht*,) von Ritzebüttel, ſtudierte zu Otterndorf, Hamburg und Roſtock, und wurde Organiſt zu Neuenkirchen im Lande Hadeln, hernach Diaconus erſt zu Neuenkirchen und dann zu Otterndorf. Er ließ 1679 zu Stade drucken: Erläuterung des Catechismi Lutheri, aus reiner der Augsburgiſchen Confeſſion verwandter Theologen öffentlich in Druck gegebenen Schriften gezogen und in Fragen abgefaſſet. Er nahm, da er ſchon in Otterndorf im Amte ſtand, noch die Magiſter-Würde an, begab ſich daher 1681 nach Roſtock, und wollte unter D. Andr. Dan. Habichorſt diſputiren, da aber dieſer nach Greifswalde verreiſet war, folgte er ihm nach, und hielt daſelbſt unter ihm 3 Diſputationen, nämlich 2 de Melchiſedeco 1 Moſ. 14, 18—20; die 3te de crucifixione Chriſti ſatisfactoria in medio malefcorum facta ex Jeſ. 53. Pſ. 22, 11. 17. Müllers gel. Hadeln.

Brontius, (*Nicolaus*,) lebte gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Libellum compendiariam tam virtutis adipiſcendae, quam litterarum parandarum rationem perdocentem. Antwerpen, 1541, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bronzino, (*Angelus* und *Chriſtoph*,) S. Allori.

Brook, (*Franciscus*,) ein Engländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher 1681 eine Reiſe nach den Barbariſchen Staaten in Afrika that, und ſelbige nachmahls in Engliſcher Sprache beſchrieb. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung derſelben erſchien zu Utrecht, 1737, 8, und eine Deutſche, zu Stuttgard, 1749, 8.

Brooke, (*Heinrich*,) ein Engländer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: *Δημοσθενους και Αισχινου οι περι της παραπρεσβειης λογοι αντιδικοι*, cum Latina *Hier. Wolfii* verſione, *Budaei* aliorumque notis. Ox-

ford im theatro Sheldon, 1721, 8; wo doch der Herausgeber nichts von dem Seinigen beygetragen hat.

Brooke, (*Heinrich*,) ein Engliſcher Dichter der neuern Zeit, welcher von dem vorigen vermuthlich noch verſchieden iſt. Er war ein Irländer von Geburt, und es iſt mir unbekannt, ob er ſich noch am Leben befindet. Man hat von ihm:

Guſtavus Waſa, a Tragedy. London, 1738.

The Earl of Eſſex. Eben daſ. 1761.

The Fool of Quality. Eben daſ. 1766, fünf Bände; eben daſ. 1770.

A Collection of the Pieces formerly publiſhed by *H. Brooke*, to which are added ſeveral Plays and Poems now firſt printed. Eben daſ. 1778, vier Bände, in 8.

Brook, (*Ralph* oder *Rafe*,) Engliſcher Wapenkönig mit dem Beynahmen York, welcher den 15ten Oct. 1625 im 73ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Man hat von ihm:

A Diſcovery of certain errors publiſhed in print in *Camden's* Britannia. London, 1594, 4. Er erboth ſich anfänglich, die von ihm entdeckten Fehler dem Camden ſchriftlich mitzutheilen, da aber dieſer ihm mit Geringſchätzung begegnete, ſo gab er ſie heraus. Camden gab zwar eine Reſponſionem u. ſ. f. heraus, nutzte aber doch die Verbeſſerungen in ſeiner Ausgabe von 1600.

A Catalogue of the Succeſſion of Kings, Dues, etc. ſince the Norman Conqueſt. Eben daſ. 1619, 4. Dazu gehöret: A Diſcoverie of errours in the firſt edition of the Catalogue of Nobility by *Raph. Brooke*, with a Continuance of the Succeſſions by *Aug. Vincent*. Eben daſ. 1622, Fol.

Second Diſcovery of Errors in *Camden's* Britannia, kam beynahe hundert Jahr nach des Verfaſſers Tode zu London, 1723, 4, mit des Verfaſſers Bildniſſe heraus. Wood Athen. Oxon. Granger's Biogr. hiſt. Th. 1, S. 268; Clement Bibl. cur. v. *Camden*.

Brooke, oder *Broke*, (*Robert*,) erſter Richter in dem höchſten Civil-Gerichte zu London, unter der Regierung der Königin Maria, war zu Claverly in Shropſhire gebohren, wo Thomas Brooke von Claverly ſein Vater war. Er ſtudierte zu Oxford, und brachte es bey ſeinen Fähigkeiten und ſeinem auſſerordentlichen Fleiſſe ſehr bald dahin, daß er für einen der größten Rechtsgelehrten ſeines Vaterlandes gehalten ward. Er ward 1542 Lehrer im Middle-Temple, 1552 Sergent en Droit, 1553 aber erſter Richter in dem Civil-Gerichte, nicht aber in der königlichen Bank, wie von vielen behauptet worden. Im Chaufepie' heißt es, daß er den 5ten Sept. 1551 geſtorben ſey, wo in der Jahrzahl ein Druckfehler ſeyn muß, ſo daß es 1561 oder 1571 wird heiſſen müſſen. Seine Schriften ſind:

La graunde Abridgement, welches ein Auszug aus den gerichtlichen Tagebüchern unter der Königinn Maria iſt. London, 1573, 1576, 1586, u. ſ. f. in klein Fol. worunter die älteſten Ausgaben die vorzüglichſten ſind.

Aucuns novel Caſes de les ans et temps le Roy Henry VIII, Eduard VI, et la Royne, Mary, eſcrie ex la Grand Abridgement compoſe par Sr. *R. Brooke*. London, 1578, 1604, 1625, u. ſ. f. in 4; Haag, 1653, 12.

Lecture ſur le Statut des Limitations 32 de Henry VIII, Cap. 2. London, 1647, 8. Chaufepie' Dict.

Brooke, (*Robert*,) ein Engländer, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Diſcourſe of the nature of that Epiſcopacy which is exerciſed in England. London, 1641, 4.

Nature of Truth, its Union and Unity with the Soule. Eben daſ. 1641, 8. Cat. Bibl. Bodlej.

Brookes, (*Richard*,) ein Engliſcher Medicus der neueſten Zeit, der zu London practicierte, und von welchem man hat:

Natural hiſtory of Chocolate. London, 1730, 8.

Pratique generale de médecine. Eben daſ. 1751, 12, 2 Bände, in Engliſcher Sprache.

An introduction to Phyſic and Surgery. Eben daſ. 1754, 8; eben daſ. 1763, 8.

A new and accurate ſyſtema of natural hiſtory. Eben daſ. 1763, 12.

Einen Auszug aus der Londonſchen und Edinburgiſchen Pharmacopöe, wovon 1770 zu Berlin eine Deutſche Ueberſetzung in 8 heraus kam. Carrere Bibl. de la Méd.

Broom, S. Brome.

du Broquart, (*G.*) Ritter, Herr de la Motte d' Yſeurre in Bourgogne bey Citeaux. Er lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Le Jugement d' Archidiane, ou ſous diverſes avantures d' Amour et de Guerre ſe remarquent pluſieurs Inſtructions morales. Paris, 1642, 8; welches zwar ein wenig ſchwülſtig, aber für die damahlige Zeit noch ſehr gut geſchrieben iſt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. v. *Dubroquart*.

Broquard, (*Jacob*,) ein Jeſuit aus Thyonville in Lotharingen, welcher 1608 in dem 24ſten Jahre ſeines Alters in den Orden trat, und 1660 ſtarb. Er hat verſchiedene Andachtsſchriften aus dem Franzöſiſchen ſo wohl in das Lateiniſche, als in das Deutſche überſetzt. Calmet Bibl. Lorraine.

Bros, (*Anton*,) ein Prieſter und Doctor beyder Rechte bey der Facultät zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Viri Clar. *Calumber* ſynoptica Inſtitutionum Imperialium deſcriptio per definitiones et diviſiones, quam nunc primum publici juris facit, *Ant. Bros*. Paris, um 1685, 12. S. Journ. des Sav. 1685.

Broscius, (*Johann*,) Doctor und Profeſſor der Theologie

Theologie zu Cracau, Canonicus daſelbſt und Propſt zu Miedzieritz und Staſſow, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Apologiam pro *Ariſtotele* et *Euclide* contra *Petr. Ramum* et alios.

Diſceptationes II de numeris perfectis; welche anfangs 1638 zu Amſterdam in 4 heraus kamen, 1652 aber zu Danzig in 4 wieder aufgelegt wurden.

Sermonem habitum in Synodo Luccoriensi. Cracau, 1641, 4. Dunkels Nachr. B. 2, S. 21.

Broſius, (*Johann Thomas*,) beyder Rechte Doctor, Churpfälziſcher geheimer Rath in den Herzogthümern Jülich und Berg, Vice-Kanzler und faſt 30 Jahr hindurch Syndicus des Deutſchen Ordens. Man hat von ihm: Annales Juliae Montiumque Comitum, Marchionum et Ducum, opus poſthumum, welches Adam Michael Mazzius zu Cöln 1731, in drey Bänden, in Fol. heraus gab. Hartzheim Bibl. Colon. Von Steinen Quellen der Weſtphäl. Geſch. S. 36. Nach Herrn Kremer in den Beytr. zur Jülich und Bergiſchen Geſchichte, B. 1, iſt Joh. Büchel, ehemaliger Bibliothekar zu Heidelberg, der wahre Verfaſſer dieſer Geſchichte.

Broſius, (*Simon*,) aus Böhmen, Propſt der erzbiſchöflichen Kirche zu Prag, Weihbiſchof und Titular-Erzbiſchof von Trapezunt. Er ſtarb den 13ten Jan. 1642, und gab nicht allein das in Vergeſſenheit gerathene Canticum S. Adalberti wieder heraus, ſondern beſchrieb auch die Wunder, welche das Bild der heil. Jungfrau bey den Franciscanern zu S. Jacob gewirket haben ſollte. Balbini Bohemia docta, Th. 2, S. 144.

Broſius, (*Wenceslaus*,) welcher mit dem Rector zu Danzig gleiches Nahmens im Jöcher nicht verwechſelt werden muß. Der unſrige war Decanus zu Leutomiſchel in Böhmen, und war vermuthlich des vorigen Vaterbruder. Er überſetzte Jac. Feichts fünf Predigten wider die Picarder und Lutheraner aus dem Deutſchen in das Böhmiſche, und gab ſie zu Leutomiſchel, 1591 heraus. Balbinus l. c. S. 199.

Broſſäus, (*Petrus*,) S. Broſſeus im Jöcher.

Broſſard, ein Wundarzt, welcher um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes zu la Chatre in Berri lebte, und die blutſtillende Kraft des Lerchenſchwammes entdeckt haben wollte, ungeachtet ſie auswärts ſchon lange bekannt geweſen, und bereits von Dillenio beſchrieben war. Indeſſen machte er von ſeiner vorgegebenen Entdeckung ſo viel Geſchrey, daß er auch von dem Könige nicht nur eine Belohnung, ſondern auch ein Jahrgeld erhielt. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

de la Broſſe, ( ) ein unbekannter Franzoſe, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: L' Aminte du Taſſe, Paſtorale traduite en Proſe Françoiſe. Tours, 1593, 12.

de la Broſſe, ( ) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Vincens de Lerins contre les Héréſies, avec deux Epitres l' une de S. *Cyprien*, l' autre de S. *Hierome*. Paris, 1615, 8.

Les Métamorphoſes d' *Ovide* traduites par les Srs. du *Perron*, *de la Broſſe*, de *Lingendes* et *Hedelin*. Genf, 1623, 4. S. davon Goujet Bibl. Franç. Th. 5, S. 404.

de Broſſe, ( ) ein Franzöſiſcher Dichter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ:

La Stratonice ou le Malade d' Amour Tragi-Comédie, en vers. Paris, 1644, 4.

Les innocens coupables, Comédie en vers. Eb. daſ. 1645, 4.

Le Curieux impertinent, ou le Jaloux, Comédie. Eben daſ. 1645, 4.

Les Songes des hommes eveillés, Comédie en vers. Eben daſ. 1646, 4.

Le Turne de Virgile, Tragédie. Eben daſ. 1647, 4.

L' Aveugle clairvoyant, Comédie en vers. Eben daſ. 1650, 4. Bibl. du Theatre Th. 3, S. 23. Ich weiß nicht, ob er mit dem folgenden Gabriel de la Broſſe etwa eine und eben dieſelbe Perſon iſt.

Broſſe, (*Claude*,) Syndicus der Gemeinheiten in Dauphiné, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Arrêts du Roi donnés pour le ſoulagement des Communautés villageoiſes de Dauphiné, avec les Mémoires etc. Lyon, 1607, 8.

Cahier préſenté au Roi par *Cl. Broſſe* contenant pluſieurs Plaintes des dites Communautés. Eben daſ. 1609, 8. Le Long und Fontette.

de la Broſſe, (*Franciscus Gilbert*,) lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und überſetzte des Paul Paruta Perfection de la vie politique aus dem Italiäniſchen in das Franzöſiſche. Paris, 1582, 4.

Broſſe, (*Gabriel*,) der Sohn eines Hutmachers zu Auxerre in Bourgogne, welcher 1651 umkam. Man hat von ihm:

Tragédie dédiée au Seigneur de S. Pri.

Livre de Prieres adreſſées au S. Eſprit.

Verſion paraphraſée du petit Office de l' Ange Gardien. Auxerre, 1645, 12, wird ihm gleichfalls zugeſchrieben.

Eine Ode von ihm befindet ſich in Annibal Gantez Entretien des Muſiciens. Eben daſ. 1643. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Broſſe, (Don *Ludwig Gabriel*,) war aus Auxerre in Bourgogne gebürtig, trat 1637 zu Vendome in die Congregation des heil. Maurus, und ſtarb zu S. Denis den 1ſten Aug. 1685 im 66ſten Jahre ſeines Alters. Seine Schriften ſind:

La vie de S. *Euphroſyne*, Vierge et Patrone de l' Abbaye de S. Jean de Réaulieu-les-Compiegne, traduite en Vers François. Paris, 1649, 12; eben daſ. 1672, 4.

Hymnes ſur differens ſujets pieux. Eben daſ. 1650.

Les Tombeaux et Mauſolées des Rois inhumés dans l' Egliſe du Monaſtére Royal de S. Denys en France, depuis le Roy Dagobert, jusqu' à Louis XIII avec un Abregé des choſes les plus notables, arrivées pendant leur Regne. Eben daſ. 8.

Vie de S. *Marguerite*. 1669; in Verſen.

Le Triomphe de la Grace ſur la Nature en la Vie de S. *Euphroſyne*. 1672, 4; in Verſen, welches mit dem gleich zu Anfange erwähnten vielleicht einerley iſt. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. Taſſin gel. Geſch. der Congreg. S. Maur. Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened.

la Broſſe, (*Ludwig Philipp*,) Canonicus an der Kirche Notre Dame zu Foy de Giroviller, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man kennet ihn nur aus einem Traité du Baromerre. Nancy, 1717, 8. Calmet Bibl. Lorr. Journ. des Sav. 1718.

de la Broſſe, (*Nicolaus*,) ein Franzoſe, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Deſcription de la Terre et Baronnie de Ricey en Bourgogne; bey Pet. du Breuil Hiſtoire des Peuples habitans des trois Bourgs de Ricey. Paris, 1654, 12.

Genealogie de la Maiſon de *Vignier*; eben daſ.

des Broſſes, (*Bonvalet*,) S. Bonvalet.

de Broſſes, (*Carl*,) erſter Präſident des Parlamentes von Bourgogne, Mitglied der Akademie zu Dijon, ein Mann von ausgebreiteter Gelehrſamkeit, war 1709 zu Dijon gebohren, und ſtarb zu Paris den 7ten May 1777. Seine Schriften ſind:

Lettres ſur la découverte de la ville d' Herculanum. Paris, 1750, 8.

Hiſtoire des Navigations aux Terres Auſtrales. Eben daſ. 1756, zwey Bände in 4; von mir in das Deutſche überſetzt und vermehrt, Halle, 1767, 4.

Du culte des Dieux Fétiches ou Parallele de l' ancienne Idololatrie avec celle des peuples de Nigritie. Paris, 1760, 12.

Traité de la formation méchanique des Langues. Eben daſ. 1765, zwey Bände in 12; in das Deutſche überſetzt von Mich. Hißmann, Leipzig, 1777, 8.

Hiſtoire de la République Romaine dans le cours du VII ſiecle, par *Salluſte*, retablie et compoſée ſur les fragmens qui ſont reſtés de ſes livres perdus. Paris, 1777, vier Bände in 4.

Verſchiedene Abhandlungen in dem Mémoires de l' Acad. des Inſcriptions.

Broſſette, (*Claude*,) Herr de Varennes, ein gelehrter Advocat, war 1671 zu Lyon gebohren, und trat anfänglich in den Orden der Jeſuiten, verließ aber ſelbigen wieder und ward ein Advocat. 1730 ward er Schöppe zu Lyon, und ſtarb den 13ten Jun. 1743. Seine Schriften ſind:

Procès-verbal de l' ordonnance criminelle. Edit. II. Löwen, 1700, 4; und mehrmahls wieder aufgelegt.

Recueil des Pièces du Procès en faveur du Préſidial de Lyon contre le Parlement de Grenoble. Lyon, 1702, 4.

Les titres de Droits civil et canonique. 1703.

Hiſtoire abregée ou Eloge hiſtorique de la ville de Lyon. Lyon, 1711, 4; wo des Meneſtrier Eloge de Lyon zum Grunde liegt.

Oeuvres de *Boileau* avec des Ecclairciſſemens hiſtoriques. Genf, 1716, zwey Bände in 4, und nachmahls in andern Formaten mehrmahls wieder aufgelegt, z. B. Amſterdam, mit Picards Kupfern, 1718, Fol. Paris, 1726, vier Bände in 8.

Commentaire ſur les Satyres et autres Oeuvres de *Regnier*. 1729, 8. Hiſt. des Lyonnois dignes de mémoire, Th. 2, S. 318; Nouv. Dict. hiſt. Le Long und Fontette.

Broſſin de Meré, (*George*,) S. de Meré.

Broſterhuis, (*Johann*,) Profeſſor der Medicin und der Griechiſchen Sprache zu Breda, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

De ſtirpium laudibus. Breda, 1647, 4; welches ſeine Inaugural-Rede bey dem Antritte ſeiner Profeſſur iſt.

Catalogum plantarum horti medici ſcholae Auriacae Bredanae, a. 1647. Breda, 1647, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Brotoffer, (*Ratichius*,) lebte, wenn es kein angenommener Nahme iſt, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Elucidarium chymicum, was die Fama fraternitatis von Roſen-Creutz für chymiſche Secrete de lapide philoſophorum verſteckt habe. Goslar, 1616, 8.

Brouant, (*Johann*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Traité de l' eau de vie, ou anatomie théorique et pratique du vin; welches doch nur eine Ueberſetzung iſt, welche von J. Baſcedens herrühret, und zu Paris, 1646, in 4, heraus kam. Carrere Bibl. de la Méd.

de la Broue, (*Petrus*,) Biſchof zu Mirepoix, war aus Toulouſe gebürtig, und verband ſich 1717 mit den Biſchöfen von Montpellier, Senez und Boulogne zur Appellation wider die Bulle Unigenitus. Er ſtarb zu Bellefat, einem Dorfe in ſeinem Biſthum, 1720 in einem Alter von 77 Jahren. Man hat von ihm:

Oraiſon funèbre de Marie Anne Chriſtine de Bavière, Dauphine de France. Paris, 1690, 4.

La

Digitized by Google

La Défenſe de la Grace efficace par elle-même. Paris, 1721, 12, wider den P. Daniel und den Erzbiſchof Fenelon.

Trois Lettres paſtorales aux nouveaux réunis de ſon Diocèſe, ſur l' Euchariſtie. Nouv. Dict. hiſtor.

de la Broue, (*Salomo*,) Stallmeiſter des Königes von Frankreich und des Herzogs von Eſpernon, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Le Chevalerice François, ou les Préceptes pour bien dreſſer les Chevaux. Edit. II. Paris, 1602, Fol.. Edit. III revûe et augmentée. Eben daſ. 1613, Fol. Ferner Eben daſ. 1646, Fol.

Brouerius von Niedeck, (*Matthäus*,) ein Niederländiſcher Rechtsgelehrter, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Diſſert. de Populorum veterum ac recentiorum adorationibus. Amſterdam, 1713, 8; auch in Poleni novis Supplem. utriusque Theſ. Antiquit. Rom. et Graecar. Th. 2.

Brouet, (*Johannes*,) Promotor im biſchöflichen Gerichte zu Paris, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Statuta Synodalia commentariis illuſtrata. Paris, 1595, 8.

De affinitate eccleſiaſticae et regiae Jurisdictionis. Eben daſ. 1605, 8.

De affinitate notariorum, ſecretariorum Pontificum et Regum. Eben daſ. 1605, 8.

Puriſſimae Dei genitricis conceptionis, jure divino, canonico, civili, humano, probatio. Eben daſ. 1612, 8.

Broughton, (*Richard*,) ein um die Kirchengeſchichte ſeines Vaterlandes verdienter Engländer, von welchem ich doch weiter keine Nachricht zu geben weiß, als daß er gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes lebte, und folgendes ſchrieb:

Eccleſiaſtical Hiſtory of Great-Britain. Douay, 1633, Fol. London, 1651, Fol.

Monaſticon Britannicum, concerning the Founding and Floriſhing of Monaſteries in Great-Britain. London, 1655, 8. Cat. Bibl. Bodlej. dagegen in Buders Bibl. hiſt. das Format als Fol. angegeben wird.

Broughton, (*Thomas*,) ein gelehrter Engliſcher Geiſtlicher, war den 5ten Julii 1704 zu London gebohren, wo ſein Vater Pfarrer zu S. Andrew in Holborn, war. Er ſtudierte von 1722 an zu Cambridge, wo er 1727 zum Diaconus und im folgenden Jahre zum Prieſter ordiniret ward. Er ward zugleich Vicarius zu Offley in Hertfordſhire, 1739 Pfarrer zu Stevington in der Grafſchaft Huntingdon, und 1744 Vicarius zu Bedminſter bey Briſtol, worauf er endlich die Pfründe Bedminſter und Redcliff erhielt, und ſich nunmehr nach Briſtol begab, wo er den 21ſten Dec. 1774 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Chriſtianity diſtinct from the Religion of Nature, in three Parts, in Answer to Chriſtianity as old as the Creation.

Translation of *Voltaire's* Temple of Taſt.

Alteration of *Dorrel* on the Epiſtles and Goſpels from a Popiſh to a Proteſtant Book. Zwey Bände in 8.

Vieler Antheil an der neuen Engliſchen Ausgabe von Bayle's Wörterbuch.

Eine verbeſſerte Ausgabe von Jarvis's überſetzten Don Quixote.

Original Poems and Translations by *John Dryden*, now firſt collected and publiſhed together. Zwey Bände.

The firſt and third Olynthiacs and the four Philippics of *Demoſthenes* (von verſchiedenen Ueberſetzern) reviſed and corrected, with a new Translation of the ſecond Olinthiac, the Oration de Pace, and that de Cherſoneſo. In 8.

Viele Leben in der Biographia Britannica.

The Biſhops of London and Wincheſter on the Sacrament, compared.

Hercules a Muſical Drama.

Bibliotheca hiſtorico-ſacra, an hiſtorical Dictionary of all Religions, from the Creation of the World to the preſent times. London, 1756, zwey Bände in Fol. In das Deutſche überſetzt, Dresden und Leipzig, 1756, 8.

A Defence of the commonly received Doctrine of the human Soul; um 1766.

A Proſpect of Futurity, in four Diſſertations; um 1767.

Sermons on ſelect Subjects; welche ſein Sohn Thomas Broughton, Collegiat zu Oxford, und Vicarius zu Tiverton 1778 heraus gab. Biographia Britann. B. 2 der neuen Ausgabe, in der Vorrede, wo doch die Ausgaben der obigen Schriften nicht bemerket ſind.

de Brouilly, (*Nicolaus*,) ein Geiſtlicher, vermuthlich zu Toul, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Mémoire pour ſervir de reponſe à celui de l' Archevêque de Céſarée Prevot de S. Diez. Ohne Jahr und Ort, in 4.

Reflexions ſur les Remarques de D. *Aug. Calmet*, pour ſervir de ſuite a la Defenſe de l' Egliſe de Toul. Toul, 1746, 4. Le Long und Jontette.

Broun, S. Braun und Brown.

Brounrig, S. Brownring im Jöcher, wo doch Brownrig zu leſen iſt.

Brouſet, S. Brouret.

de la Brouſſe, (*Franciscus Bernier*,) S. Bernier.

Brouſſe, (*Heinrich*,) S. Bruteus im Jöcher.

Brouſſe, (*Jacob*,) ein Franzöſiſcher Doctor der Theologie und Canonicus zu S. Honoré, von Anzance im Bisthum Limoges, und nicht aus Auvergne, wie es im Moreri heißt. Er ſtarb 1673, und hinterließ:

La Vie de S. *Henry*, Empereur. Paris, 1621, 12.

La Vie du P. *Benoit*, avec celle du P. *Archange*, par le P. *Fauſt de Dieſt*, traduit du Latin. Eben daſ. 1621, 8.

Vie du P. Ange de *Joyeuſe*. Eben daſ. 1621, 8.

Le Tableau de l' Homme juſte, ſur la Vie de *Franç.* de *Montholon*. Eben daſ. 1628, 4.

Vie de S. *Vulphy*, Curé et Patron de Rue, Diocèſe d' Amiens. Eben daſ. 1644, 12.

Lettre de 1668 ſur les calomnies avancées contre lui dans la lettre d' un Jeſuite. Ohne Ort in 4. Le Long und Fontette. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

de la Brouſſe, (*Paſchalis Franciscus*,) ein Franzoſe, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Pro Clemente V Papa Vindiciae, ſeu de Primatu Aquitaniae diſſ. Paris, 1657, 4. Le Long und Fontette.

Brouwer, S. Brower.

Brouzet, ( ) ein Medicus aus Beziers, ſtudierte zu Montpellier, wo er um 1736 Doctor ward, ſich hernach nach Paris begab, wo er ordentlicher königlicher Medicus, und Arzt an den Hoſpitälern zu Fontainebleau ward, und bald nach 1770 ſtarb. Man hat von ihm:

Eſſai ſur l' Education medicinale des Enfans. Paris, 1754, zwey Bände in 12.

Analyſes des anciennes eaux minerales de *Paſſy*; in den Mém. preſentés à l' Acad. des Sciences, Th. 2. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. der aber den Verfaſſer Brouſet nennet.

Browallius, (*M. George*,) Rector der Schule zu Kiöping in Weſtmannland in Schweden, trat dieſe Stelle 1694 an, ward 1702 Pfarrer zu Nachs, Appelrode und Jaerna, und ſtarb 1705. Man hat von ihm:

Diſp. de Sale volatili. Upſal, 1677.

— de Gigantibus hyperboreis. Eben daſ. 1688. Acta Scholaſt. B. 4, S. 358.

Browallius, (*Johann*,) Biſchof zu Abo in Finnland, Pro-Kanzler der daſigen Univerſität und Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Stockholm, ein um die Naturgeſchichte ſeines Vaterlandes verdienter Mann, war den 30ſten Aug. 1707 zu Weſteräs gebohren, wo ſein Vater Andreas damahls Lehrer am Gymnaſio war, aber hernach Propſt zu Bro in Weſtmannland ward. Er ſtudierte von 1720 an zu Upſala, ward daſelbſt 1729 Magiſter, 1731 Prediger bey dem Baron Cronberg, bald darauf Capellan an der Nicolai-Kirche zu Stockholm, und Hofprediger bey der Gräfinn Wendla Stålarm. Zwey Jahr darauf ward er Hofmeiſter bey dem Baron Reuterholm, wo er zuerſt anfing, ſich mit der Naturlehre bekannt zu machen. 1737 ward er Profeſſor der Naturgeſchichte zu Abo, weil er aber eine vorzügliche Neigung zum Predigtamte hatte, ſo bewarb er ſich 1739 zugleich um die Pfarre Pikis, welche er auch erhielt. 1740 ward er Doctor der Theologie, 1746 zweyter und gleich darauf erſter Profeſſor derſelben, und Dompropſt zu Abo, und 1749 Biſchof und Pro-Kanzler an des verſtorbenen D. Jon. Fahlenii Stelle, wo er den 25ſten Jul. 1755 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de vocibus in quantum veritati vel proſint vel obſint. Praeſ. *Erico Alſtein*. Upſal, 1727.

— de durationе mentis. Eben daſ. 1729.

Tankar om Naturkunnigheten, (Gedanken über die Naturkenntniß,) Stockholm, 1737, 8.

Tankar öfver Natural-Hiſtoriens nytta vid ungdomens undervisning, (Gedanken über den Nutzen der Naturgeſchichte bey dem Unterrichte der Jugend.) Eben daſ. 1737, 8.

Diſcurſus de introducenda in Scholas et Gymnaſia hiſtoriae naturalis lectione. Leiden, 1737.

Diſp. de Scientia naturali ejusque methodo. Upſal, 1737.

Examen Epicriſeos *Siegesbeckianae*. Abo, 1739; Leiden, 1739; zur Vertheidigung Linnäi; auch mit Linnäi Orat. de neceſſitate Peregrinationum in patria. Leiden, 1743, 8.

Diſp. inaug. theol. de Coercitione Haereticorum. Abo, 1740.

Philoſophiska Merkurius; ohne Nahmen.

Oſkyldig Mälro, (unſchuldiges Tiſchvergnügen;) auch ohne Nahmen.

Svenska Patrioten; gleichfalls ohne Nahmen.

Hans Michelſons Metamorphoſes; in das Schwediſche überſetzt.

Betaenkande om Vatru-Minskningen, (Bedenken von der Abnahme des Waſſers.) Stockholm, 1755, gr. 8; auch in das Deutſche überſetzt.

Verſchiedene Abhandlungen in den Schriften der Akademie zu Stockholm.

Viele Diſputationen, deren er in Abo an die 40 gehalten haben ſoll.

Viele ſeiner Schriften ſind noch ungedruckt, z. B. Conamen Philoſophiae ſenſualis; Syſtema mineralogicum; Praelectiones chemico-mineralogicae; Deſcriptio Dalecarliae et Norwegiae Borealis; Flora Dalecarlica; Flora Fennica u. ſ. f. Carl Carleſons Amminneſſe tal, (Gedächtnißrede.) Stockholm, 1756. Gezelii Biogr. Lex. Neueſte Geſch. der Gelehrſ. in Schweden, B. 1, S. 320 f.

Brower oder *Brouwer*, (*Broerius*,) reformierter Prediger zu Amſterdam, war den 30ſten Nov. 1701 zu Leuwarden gebohren, ſtudierte zu Franecker und London, ward 1723 Prediger zu Drouryp, 1725 zu Hindelopen, 1730 zu Harlingen, und endlich 1734 zu Amſterdam,

ſterdam, wo er den 23ſten May 1757 am Schlage ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. quodnam proprie ſit ſubjectum quaeſiti illius, quod diſputat Paulus in epiſtolis ad Romanos et Galatas? Praeſ. *Vitringa*. Franecker, 1722, 4.

De Gangen van den Vorſt Meſſias in het Heiligdom; eine Erklärung des 68ſten Pſalms. Amſterdam, 1753, 4. Strodtmanns neues gel. Europa, St. 10, S. 414; St. 12, S. 1062.

Brower, (*Matthias*,) S. Brouerius.

von Browershaven, (*Petrus Cunerus*,) S. Petri, (Petrus) im Jöcher, wo er noch einmahl vorkommt.

Browne, (*Alexander*,) ein Mahler und Kupferſtecher zu London, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Artem pictoriam, or an Academy of Drawing, Painting, Limning, and Etching. London, 1669, Fol. Granger Biograph. Hiſtory, Th. 4, S. 126.

Brown, (*Andreas*,) ein Schottländiſcher Arzt, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: De febribus tentamen theoretico-practicum, ſeu nova febrium hypotheſis mechanica adaucta, ex principiis *Bellini* conſtructa. Edimburg, 1695, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Brown, (*Humphrey*,) ein Engländer, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: The Ox Muzled and Ox-ford dried, or a Vindication of the Churches Rights againſt her ſacrilegious enemies. London, 1649, 4. Cat. Bibl. Bodlej.

Brown oder *Broun*, (*Johann*,) ein Niederländiſcher Gottesgelehrter, S. Braun im Jöcher.

Brown, (*Johann*,) ein gelehrter und ſcharfſinniger Engliſcher Geiſtlicher der neueſten Zeit, war den 5ten Nov. 1715 zu Rothbury in Northumberland gebohren, ſtudierte von 1732 an zu Cambridge, wo er 1735 Baccalaureus ward, und hierauf eine kleine Pfründe in Wigton erhielt, worauf er 1739 zu Cambridge Magiſter ward. In dem Aufruhre von 1745 that er ſich durch ſeine Treue gegen die Regierung hervor, und diente mit Ruhm als ein Freywilliger in der Belagerung von Carliſle. Ein Paar Predigten, welche er 1746 wider den Aufruhr hielt, empfahlen ihn noch mehr, daher er die Pfarre Morland erhielt, und ſich darauf durch verſchiedene Schriften berühmt machte. Um 1754 ward er Pfarrherr zu Groß-Horkesley in Eſſex, legte dieſe Stelle aber bald darauf wieder nieder, nachdem der durch ſeine Schriften erhaltene Ruhm ihm eine hohe Meinung von ſich beygebracht, und dieſe ihn verleitet hatte, ſich verſchiedene wichtige Perſonen zu Feinden zu machen. Der Biſchof Osbaldeſton, welcher ſein ſtandhafter Freund blieb, gab ihm dafür die Vicarie S. Nicholas in Newcaſtle an der Tyne, und empfahl ihn zugleich dem Könige zum Capellan, welche Stelle er auch erhielt. Als die Kaiſerinn von Rußland 1765 damit umging, die Schulen und das ganze Erziehungsweſen in ihrem Reiche zu verbeſſern, ward ihr von dem Doctor Dumaresq, der ſich in Petersburg aufhielt, unſer Brown empfohlen, der hierauf eine förmliche Einladung erhielt, nach Rußland zu kommen, an welcher Reiſe er aber durch ſeine geſchwächte Geſundheit gehindert ward, ſo glänzend auch die Vortheile waren, welche ſeine Einbildungskraft ihm von derſelben verſprach. Dieſe und andere fehlgeſchlagene Hoffnungen verſtärkten ein altes Uebel bey ihm, einen Hang zur Schwermuth und zum Wahnſinne, ſo ſehr, daß er ſich auch den 23ſten Sept. 1766 im Bette die Gurgel mit einem Scheermeſſer durchſchnitt, und gleich darauf ſtarb. Er beſaß viel Gelehrſamkeit und noch mehr Scharfſinn, war ein guter Dichter und Muſicus, hatte aber dabey eine ausſchweifende Einbildungskraft und eine zu hohe Meinung von ſich ſelbſt. Seine Schriften ſind:

The Honour, ein Gedicht. 1750.

Eſſay on Satire in three Parts, ein Gedicht von 1750, welches vorzüglichen Beyfall fand, und dem zweyten Bande von Pope's Werken beygefüget iſt, ſich auch in Dodsley's Sammlung befindet.

Eſſays on the Characteriſtics of the Earl of *Shaftesbury*. London, 1751; vielleicht ſein beſtes Werk, wovon 1764 die fünfte Ausgabe erſchien. Carl Bulkley und ein Ungenannter vertheidigten den Grafen dagegen.

Charles Aviſon's Eſſay on muſical Expreſſion. Eben daſ. 1751, 1753; woran er ſehr vielen Antheil hatte.

Barbaroſſa, a Tragedie. Eben daſ. 1755.

Athelſtan, a Tragedie. Eben daſ. 1756; beyde Stücke erwarben ihm Garrick's Freundſchaft und Achtung.

Eſtimate of the Manners and Principles of the Times. Eben daſ. 1757, 1758, zwey Bände; welches mit ſo rauſchenden Beyfalle aufgenommen ward, daß in einem einigen Jahre ſieben Auflagen davon gemacht werden mußten, welche nicht wenig dazu beytrugen, dem Verfaſſer den Kopf ſchwindelig zu machen. Indeſſen erwarb ihm dieſe Schrift, worin er den Luxus und die Verzärtelung der obern Claſſen für das Eigenthümliche ſeines Zeitalters, und für die Vorbothen des Verfalles der Nation erkläret, viele Gegner. Voltaire ſchreibt den Muth, welchen die Engliſche Nation nach 1758 in dem damahligen Kriege bewieſen hat, vorzüglich dieſer Schrift zu.

An explanatory Defence of the Eſtimate of the Manners and Principles of the Time, occaſioned by the clamours lately raiſed againſt it. Eben daſ. 1758.

An additional Dialogue of the Dead, between Pericles and Ariſtides, being a Sequel to a Dialogue of Lord *Lyttelton*. Eben daſ. 1760.

The Cure of Saul, a ſacred Ode; in Pearch's Collection of Poems.

A Diſſer-

A Diſſertation on the Riſe, Union, and Power, the Progreſſions, Separations and Corruptions of Poetry and Muſic. Eben daſ. 1763, eine ſeiner beſten Schriften.

Remarks on ſome Obſervations on Dr. *Brown's* Diſſertation. Eben daſ. 1763.

The Hiſtory of the Riſe and Progreſs of Poetry through its ſeveral Species. Eben daſ. 1764.

Sermons on various ſubjects. Eben daſ. 1765; welche den beſten Engliſchen Predigten an die Seite geſetzt werden. Es ſind der Predigten zwölfe, welche vorher auch einzeln gedruckt waren.

Thoughts on civil Liberty, Licentiouſneſs and Faction. Eben daſ. 1765.

Sermon on the female Character and Education. Eben daſ. 1765.

A Letter to the Rev. Dr. *Lowth*, occaſioned by his late Letter to the Author of the Divine Legation of Moſes. Eben daſ. 1766.

A Poem of Liberty, und einige fliegende Zeitſchriften ohne Nahmen.

The Principles of Chriſtian Legislation, welche er zum Drucke fertig hatte, die aber noch nicht erſchienen iſt. Er hatte kurz vor ſeinem freywilligen Ende eine vollſtändige Ausgabe ſeiner Schriften in ſieben Bänden vorbereitet, und in ſeinem Teſtamente auch die Perſonen ernannt, welche ſie beſorgen ſollten. Allein ſie iſt unterblieben. Biogr. Britann. der neuen Ausgabe, wo Th. 2, S. 653—674 ſehr weitläufig von ihm gehandelt wird.

Brown, (*Joſeph*,) ein Arzt zu London, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Lectures of Anatomy againſt the circulation of the blood. London, um 1700. J. Gardiner gab eine Widerlegung heraus, welche 1700 und 1702 in 4 gedruckt wurde.

Eine Ausgabe der mediciniſchen Werke des Theodor Turquet de Mayerne, nebſt deſſen Leben. Eben daſ. 1701, Fol.

A practical Treatiſe of the Pleague. Eben daſ. 1720, 8. Carrere Bibl. de la Méd. Ich weiß nicht, ob er eben der Joſeph Brown iſt, welcher nach dem Journ. des Sav. von 1726 in dem erſt gedachten Jahre eine neue Ausgabe der Lateiniſchen Gedichte des Papſts Urbani 8, mit Anmerkungen ankündigte.

Browne, (*Iſaac Hawkins*,) Mitglied der königlichen Geſellſchaft zu London, und ein guter Engliſcher Dichter, war zu Burton an der Trent den 21ſten Jan. 1706 gebohren, wo ſein Vater Wilhelm Pfarrherr war, der von ſeiner Frau, einer Tochter des Iſaak Hawkins, die Güter dieſer Familie erbte, und daher den Nahmen derſelben annahm. Der unſrige ſtudierte zu Cambridge die Rechte, beſchäftigte ſich aber vorzüglich mit der Mathematik und Philoſophie. Nachdem er Magiſter geworden war, ließ er ſich zu Lincolns-Inn nieder, wo er ſich 1743 verheirathete, und zweymahl zum Parlaments-Gliede für Wenlock gewählet ward. Er ſtarb zu London den 14ten Febr. 1760, im 55ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ:

Poem on Deſign and Beauty; eines ſeiner längſten Gedichte.

Pipe of Tobacco; auch ein Gedicht und eine glückliche Nachahmung ſechs damahls lebender Dichter.

De animi Immortalitate, Poema. London, 1754, 8; ſein vornehmſtes Gedicht, welches auſſerordentlichen Beyfall fand, und in kurzer Zeit von mehrern in das Engliſche überſetzt wurde, von Hay, Rich. Grey, und von einem Ungenannten, und noch erſt nach des Dichters Tode von Crawley. Eine proſaiſche Ueberſetzung erſchien 1766 in den Eſſays moral, religious and miſcellaneous. Allein die beſte Ueberſetzung unter allen iſt Soame Jenyns Ueberſetzung in ſeinen Miſcellanies, welche nachmahls auch Browne's Gedichten beygefüget worden.

Dieſe und verſchiedene andere Gedichte, welche ſich in Dodsley's Collection befinden, gab ſein Sohn, London, 1768, gr. 8, zuſammen heraus. Biogr. Britann.

Brown, (*Patrik*,) ein Engliſcher Medicus, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſich eine Zeitlang auf der Inſel Jamaica aufgehalten hatte, und von welchem mir bekannt iſt: The civil and natural Hiſtory of Jamaica. London, 1756, Fol. mit 107 Kupfern, Abbildungen von Pflanzen enthaltend. Von ſeiner daſelbſt gemachten neuen Claſſification des Mineral-Reiches handelt Joh. Gottſch. Wallerius in Hiſt. litter. Mineralogica, S. 88.

Brown, (*Petrus*,) Biſchof zu Corck, war in Irland gebohren, und ward erſt Propſt des Collegii der Dreyeinigkeit, und hernach Biſchof von Corck. Er trug viel dazu bey, den ſchwülſtigen Geſchmack der Irländiſchen Prediger ſeiner Zeit zu reinigen, und ſtarb 1735. Seine Schriften ſind:

Lettre in answer to a Book intitled, Chriſtianity not miſterious. Dublin, 1697, 8; London, in eben dem Jahre, in 8; wider Toland. Da dieſe Schrift ſein Glück machte, ſo pflegte Toland zu ſagen, daß er ihn zum Biſchofe von Corck gemacht habe.

Einige Schriften in Engliſcher Sprache wider die Gewohnheit, auf die Geſundheit der Verſtorbenen zu trinken. 1713, 12.

Eine Schrift in Engliſcher Sprache, über den Fortſchritt, Umfang und die Gränzen der menſchlichen Vernunft, auch wider Toland. 1728, 8.

Verſchiedene Predigten. Nouv. Dict. hiſtor.

Brown, (*Richard*,) ein Engliſcher Medicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welchem Carrere in Bibl. de la Méd. folgende Schrift beylegt: Liber in quo recepta veteribus rerum principia funditus evertuntur,

Digitized by Google

evertuntur, et nova, ut in natura vere ſunt, ſtabiliuntur. London, 1678, 8

Brown, (*Richard*,) ein Engliſcher Medicus, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Medicinam muſicam, in Engliſcher Sprache. London, 1729; Lateiniſch, eben daſ. 1735; worin der Verf. die Wirkungen des Tanzes und der Muſik auf den menſchlichen Körper unterſucht. Carrere Bibl. de la Méd. II, 184.

Brown, (*Robert*,) ein Engliſcher Geiſtlicher, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und Urheber der nach ihm genannten Brownisten, war zu Northampton gebohren, und ſtudierte zu Cambridge, wo er ſchon den Hang zu Neuerungen in der Kirche verrieth. Er nahm ſehr frühe des Cartwright Meinungen an, die er aber doch in der Folge verbeſſerte und verfeinerte, worauf er 1580 die Gebräuche der Engliſchen Kirche öffentlich angriff, und darin noch weiter ging als Cartwright. Er predigte zuerſt zu Norwich 1581, wo die Niederländer eine zahlreiche Gemeinde hatten, die ohnehin ſchon den Taufgeſinnten geneigt war, und ihm daher deſto leichter beyfiel, worauf er ſich auch unter ſeinen Landesleuten Anhänger zu verſchaffen ſuchte. Sein Ungeſtüm brachte ihn in kurzer Zeit in Verhaft, aus welchem er doch auf Fürſprache des Lord Schatzmeiſters wieder entlaſſen ward. Er ging hierauf nach Middelburg in Seeland, wo er eine eigene Gemeinde ſtiftete. 1585 befand er ſich wieder in England, und da er von ſeinen Meinungen nicht abtreten wollte, ſo ward er von ſeiner Familie ausgeſtoßen und enterbt, und von dem Biſchof Lindſell zu Peterborough feyerlich in den Bann gethan, welches letztere ihn ſo rührte, daß er ſich 1590 der Kirche unterwarf, und losgeſprochen ward, auch von dieſer Zeit an wenigſtens im Aeuſſern beſtändig blieb. Er bekam hierauf eine Pfarre in Northamptonſhire, welche er durch einen andern verwalten ließ, aber doch den Zehnten von ſeiner Gemeinde nahm. Wegen ſeines ungeſtümen Betragens wegen einer Kleinigkeit ward er 1630 in Verhaft genommen, wo er ſehr bald ſtarb, nachdem er achtzig Jahr alt geworden war. Er rühmte ſich dabey, daß er zwey und dreyßig Mahl im Verhafte geweſen ſey. Seine Schriften ſind:

A Treatiſe of Reformation without tarrying for any, and of the wickedneſs of thoſe preachers which will not reform themſelves and their charge etc. Middelburg, 1582.

A Treatiſe upon the twenty-third chapter of S. Matthew.

A Book which ſheweth the life and manners of all true Chriſtians, and how unlike they are unto Turks and Papiſts and Heathen folk. Middelburg, 1582, 4.

Definitions and Diviſions of all Points and Parts of Divinity. Eben daſ. Biogr. Britann. Cat. Bibl. Bodlej.

Brown, (*Samuel*,) ein Engliſcher Gottesgelehrter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: The Summ of Chriſtian Religion, by way of Catechiſme. London, 1630, 8.

Brown, (*Thomas*,) ein beliebter Engliſcher Dichter, welcher der Sohn eines begüterten Landmannes in Shropſhire war. Er ſtudierte zu Oxford, verließ aber ſehr bald und ohne Wiſſen ſeines Vaters die Univerſität und ging auf Gerathewohl nach London, wo er in kurzer Zeit in Mangel gerieth, und daher Schullehrer zu Kingſton an der Themſe ward. Allein der Hang zu einem ungebundenen Leben trieb ihn ſehr bald wieder nach London, wo er anfing, um das Brot zu ſchreiben, wobey ſein Witz und ſeine lebhafte launige Schreibart ihm vielen Beyfall verſchafften, welchen ſeine Gedichte noch erhöheten, ſeine niedrigen Sitten und ſein anzüglicher beleidigender Witz aber gar ſehr verminderten; indem er einer von denen war, welche lieber einen Freund, als einen witzigen Einfall verlieren. Der Graf von Dorſet lud ihn einmahl am Weihnachtstage nebſt Dryden zu Tiſche, und machte ihm ein Geſchenk von 50, dem Dryden aber von 100 Pf. Brown ſtarb 1704. Seine vorher einzeln gedruckte Schriften, welche in Dialogues, Eſſays, Declamations, Satires, Letters from the Dead to the Living, Translations, Amuſements, u. ſ. f. beſtehen, kamen nach ſeinem Tode unter dem Titel Works, zu London, 1707, in vier Bänden in 12 heraus. Cibber's Lives of Engl. Poets, B. 3, S. 204 f.

Brownlow, (*Richard*,) ein Engliſcher Rechtsgelehrter und Protonotarius in dem Oberhofgerichte (King's-Bench,) von welchem man folgende Schriften hat:

Brevia Judicialia, in Fol.

Declarations and Pleadings, in 4.

Book of Entries.

Mit dem J. Goldsborough war er auch Verfaſſer eines Werkes unter dem Titel Reports. Granger's Biogr. Hiſt. Th. 2, S. 227, der doch ſo wenig die Ausgaben dieſer Schriften, als die Zeit bemerkt, wenn der Verfaſſer gelebt hat.

Brownrig, (*Ralph*,) S. Brownring im Jöcher, wie er daſelbſt irrig genannt worden.

Brownrig, (*Wilhelm*,) ein Medicus und Mitglied der Geſellſchaft in London, um und nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Art of making common ſalt. London, 1748, 8; eben daſ. 1751, 8; in das Deutſche überſetzt von Frid. Wilh. Heun, Leipzig, 1776, 8.

Conſiderations on the means of preventing the communication of peſtilential contagion, and of eradicating it in infected places. Eben daſ. 1771, 4; worin die ſchon bekannten Mittel, die Quarantäne und der Geſundheits-Paß, angegeben, doch aber neue Vorſchläge gethan werden, dieſelben wirkſamer zu machen. Carrere Bibl. de la Méd.

Broya, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter aus Nocera

cera im Königreiche Neapel, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Praxin criminalem. Neapel, 1684 und 1714.

Praxin civilem. Eben daſ. 1714. Mazzuch. Scritt.

Brtwin, (*Johannes*,) von Ploskowicz, ein Böhmiſcher Edelmann, gegen die Mitte des 16ten Jahrhundertes, welcher um 1540 eine Oeconomiam Bohemicam ſchrieb, welche nebſt des Nicol. Czernobegl oeconomica inſtructione, (beyde vermuthlich in Böhmiſcher Sprache,) zu Prag, 1587, gedruckt wurde. Balbini Bohemia docta B. 2, S. 291.

Bru, (*Johann*,) S. de la Madalena im Jöcher.

Bruan, ( ) ein Pfarrer zu Pont-a-Mouſſon, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Diſcours en Vers ſur la Maiſon de Lorraine. Lyon, 1590, 8. Calmet Bibl. Lorr.

de Bruas, (*Iſaak Heinrich*,) ein Holländiſcher Arzt oder Wundarzt, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Het gebruyk des Lepels herſtellt, or kort Berigt omtrent eenige Inſtrumenten dienende in de Vroedkunde. Middelburg, 1755, 8; worin er verſchiedene von ihm ſelbſt erfundene Werkzeuge zur Erleichterung ſchwerer Geburten beſchreibt. Carrere Bibl. de la Méd.

Bruccioli, S. Brucioli.

Bruce, (*Alexander*,) ein Schottländiſcher Medicus, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: De Hydrophobia. Edenburg, 1755, 8; worin er den brennenden Durſt der Hunde im Sommer für die Urſache der Wuth hält. Carrere Bibl. de la Méd.

Bruce, lat. *Bruceus*, (*Eduard*,) vermuthlich ein Schottländer, von welchem mir bekannt iſt: Poetae Latini rei venaticae ſcriptores et bucolici antiqui, videl. *Gratii Faliſci*, atque *Aurel. Olympii Nemeſiani* Cynegeticon, Halieuticon, et de aucupio, cum notis integris *Caſp. Barthii*, *Jani Ulitii*, *Th. Johnſon*, *Ed. Brucei*. Leiden, 1728, zwey Bände in 4.

Bruce, (*Peter Heinrich*,) ein Officier von Schottländiſcher Herkunft, deſſen Großvater Johann, während der Unruhen unter dem Cromwell in Brandenburgiſche Dienſte ging, und in demſelben ein Regiment bekam. Deſſen Enkel, der unſrige, ward 1692 in Weſtphalen, wo ſich ſein Vater Jacob damahls als Lieutenant befand, gebohren, und widmete ſich von ſeiner früheſten Jugend an dem Kriegesſtande. Er diente bey einem Preußiſchen Regimente 1706 unter Eugen in Flandern, ging 1711 als Capitän in Rußiſche Dienſte, wohnte dem Feldzuge am Pruth mit bey, ward hernach nach Conſtantinopel geſchickt, und wohnte 1722 dem Perſiſchen Feldzuge bey, verließ aber die Rußiſchen Dienſte 1724 und ging wieder nach Schottland, wo er als Ingenieur in Engliſche Dienſte trat, und 1740 nach Weſt-Indien geſchickt ward, die daſigen Feſtungen ausbeſſern zu laſſen. Hier hielt er ſich bis 1745 auf, da er nach Schottland ging und daſelbſt auf ſeinen Gütern in der Stille lebte. Er ſtarb 1757, und hinterließ: Memoirs, containing an Account of his Travels in Germany, Ruſſia, Tartary, Turkey, the Weſt-Indies etc. welche lange nach ſeinem Tode zu London, 1782, in gr. 4 heraus kamen, und viele merkwürdige Nachrichten, beſonders von Petern 1 enthalten. Eine Deutſche Ueberſetzung erſchien zu Leipzig, 1784, gr. 8.

Bruch, (*Andreas Daniel*,) ein Medicus, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Obſervationes practicae de radicis fruticis Juniperi decocto. Strasburg, 1736, 8; wo er dieſes Decoct in der bösartigen Gonorrhöe, im Hüftweh, und bey ſtinkenden Geſchwüren empfiehlet. Carrere Bibl. de la Méd.

Bruch, (*Richard*,) ein Engländer, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Epigrammatum Hecatontades II. London, 1627, 8.

Verae religionis vita, ſ. ſuccincta ac ſolida inſtitutio rite credendi, vivendi et orandi, ex Anglico vertit, *Jo. Podenſteiner*. Amſterdam, 1658, 12.

Bruchhauſen, S. Brouchuſſius.

von Bruchofen, (*Heinrich*,) S. im H. Henricus von Bruchofen, Lat. Buſcoducenſis.

Bruccio, (*Marcus*,) iſt Jac. Paul Spifame.

von Bruck-Angermundt, (*Jacob*,) ein Edelmann, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Emblemata moralia et bellica. Strasburg, 1615, 4. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung erſchien eben daſ. 1616, 4.

Princeps Plinianus, ſ. Aphoriſmi politici ex *Plinii* Panegyrico tetraſtichis redditi. Eb. daſ. 1616, 12.

Emblemata politica cum explicationibus. Eben daſ. 1618, 4.

Brucker, (*Carl Friedrich*,) erſter Diaconus bey den Barfüßern in Augsburg, und des folgenden Johann Jacob Sohn, war zu Kaufbeuern zwiſchen 1725 und 1730 gebohren, ſtudierte zu Leipzig, und ſtarb zu Augsburg im März 1772. Seine Schriften ſind:

Scip. Aquilianus de placitis Philoſophorum, qui ante *Ariſtotelis* tempora floruerunt ex ſcriniis paternis, commentarios et illuſtrationes adjecit. Leipzig, 1756, 4.

Diſſ. de Salomone idololatra. Eben daſ. 4.

Viele Ueberſetzungen, z. B. le Clercs Geometrie. Augsburg, 1758, 8; Segers Ruinen von Athen. Eben daſ. 1764, Fol. Abbildung der antiken Mahlereyen im Herculano. Eben daſ. 1765, Fol. Barbaults Denkmähler des alten Roms. Eben daſ. 1767, Fol. Die Alterthümer Balbecks. Eben daſ. 1769, Fol.

Viele Deutſche Gedichte. Meuſels gel. Deutſchl.

Brucker, (*Johann Heinrich*,) Profeſſor der Geſchichte und Bibliothekar zu Baſel, war zu Lichtendal, einen

Digitized by Google

einem Städtchen zum Basler Gebiethe gehörig 1725 den 12ten März gebohren, wo sein Vater Johann Heinrich damahls Prediger, hernach aber zu Basel Pastor an der Peterskirche war. Er studierte zu Basel, wo er bey der frühen Entwickelung seiner Fähigkeiten, schon 1739 Baccalaureus, und 1741 Magister werden konnte. Zur Erlangung der letzten Würde ließ er sich öffentlich in einer Rede hören: de Matheseos et verae Physicae usu in Theologia, nachdem er schon vorher 1740 die theologischen Hörsäle zu besuchen angefangen hatte. 1745 ward er Adjunctus des Professor der Hebräischen Sprache, in folgendem Jahre aber wurde er nach einer Prüfung unter die Candidaten des Predigtamts aufgenommen. Im Jahr 1747 erhielt er die Professur der Geschichte, welche er mit einer gelehrten Rede, de Concilio Amphyctionum apud Graecos ejusque cum comitiis Helvetiorum publicis convenientia übernahm. 1749 that er eine gelehrte Reise über Strasburg nach Frankreich, und setzte sie von da nach England, Holland und Deutschland fort, worauf er 1750 in seine Vaterstadt zurück kam, und noch in diesem Jahre die Aufsicht über die Bibliothek bey der Universität erhielt, welches Amt er so, wie sein ordentliches Lehramt, mit aller Treue und Fleiß verwaltete, aber schon 1754 den 17ten April an der Wassersucht, in seinen besten Jahren starb. Er hinterließ:

Diss. de *περιαυτολογια*. Basel, 1741, 4.

Compendium regularum de emendandi ratione scriptores. Eben das. 1743, 4.

Observationes philolog. circa causas obscuritatis in scriptoribus Graecis. Eben das. 1744, 4.

Stricturae histor. chronol. de aetate mundi. Eben das. 1747, 4.

Scriptores rerum Basileensium minores plerique ex Mscr. cum erudita praefatione. Eben das. 1752, 8; deren Fortsetzung durch seinen Tod unterbrochen ward. Athenae Rauricae, S. 398.

Brucker, (*Johann Jacob*,) ein gelehrter und verdienter Lutherischer Geistlicher, war den 22sten Jan. 1696 zu Augsburg gebohren, wo sein Vater gleiches Nahmens Bürger war. Er studierte zu Jena, wo er 1718 Magister ward, und Collegia las, aber 1720 wieder in seine Vaterstadt zurück kehrete. 1724 ward er Adjunctus des Ministerii und Rector zu Kaufbeuern, und da er sich bereits durch einige gute Schriften bekannt gemacht hatte, so ward er 1731 von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Berlin zu ihrem Mitgliede aufgenommen. 1735 ward er Diaconus und Hospital-Prediger zu Kaufbeuern, ward aber nachmahls nach Augsburg berufen, wo er Pastor zu S. Ulrich und des Ministerii Senior ward, und 1770 starb. Seine Schriften sind:

Einige kleine Aufsätze in den Miscellan. Lipsi. als de *Pyrrhone*, B. 5; de *Curtio*, B. 9; de Jesu signifero, B. 10.

Tentamen introductionis in historiam doctrinae de Ideis. Jena, 1719, 4.

Disp. de comparatione Philosophiae gentilis cum scriptura s. Eben das. 1720, 4.

Meditationes philosophicae de falsa virtute exemplo Alexandri M. illustrata. Eben das. 1720, 4.

Historia philosophica doctrinae de Ideis. Augsburg, 1723, 8.

De vita et scriptis *Cl. Ehingeri*. Eben das. 1724, 8.

Diss. epistol. de Manuscripto quodam quod *Ge. Remus* sub tit. ἡ Ἀριστοκρατεια exegematis in IV Lib. Regum explicatae conscripsit. Eben das. 1724, 4.

Leben der Gemahlinnen der ersten zwölf Kaiser aus dem Geschlechte Cäsars, aus dem Französischen des Herrn de Servies übersetzt mit einer Vorrede von den Scriptoribus Historiae Augustae. Eben das. 1724—1726, drey Theile in 8.

Historie des Regiments in der Reichsstadt Augsburg von Dav. Langenmantel, vermehrt von u. s. f. Eben das. 1725, Fol.

Verschiedene Abhandlungen und Aufsätze in Schelhorns Amoenitat. litter. von B. 5—13.

Der vollkommne Mensch aus dem Span. Balth. Gracians, nach des Courbeuille Franz. Uebersetzung. Augsburg, 1729, 8.

Otium Vindelicum s. Meletematum Historico-Philosophicorum Triga. Eben das. 1729, 8.

Kurze Fragen aus der philosophischen Historie vom Anfange der Welt bis auf die Geburt Christi. Ulm, 1731 — 1736, sieben Bände in 12.

Progr. von den Verdiensten des Fuggerschen Hauses um die Gelehrsamkeit. Kaufbeuern, 1732, 4; Augsburg, 1744.

Historia vitae *Adolpharum Occonum*. Leipzig, 1734, 4.

Heiliges Gebetopfer. Augsburg, 1735.

Auszug aus den Fragen von der philosophischen Historie. Eben das. 1736, 12; eben das. 1751, 8, unter dem Titel: Erste Anfangsgründe der philosophischen Geschichte.

Diss. epistol. de vita *Hier. Wolfii*. Eben das. 1739, 4. — de *Hoeschelii* meritis in rem litterariam. Eben das. 1739, 4.

Historia critica Philosophiae. Leipzig, 1742—1744, vier Bände in gr. 4; vermehrt und verbessert mit einem Anhange, eben das. 1767, sechs Bände in gr. 4.

Institutiones Historiae philosophicae. Eb. das. 1747, 8; eben das. 1756, 8.

Pinacotheca Scriptorum nostra aetate litteris illustrium, auch Deutsch: Bildersaal heutiges Tages lebender berühmter Schriftsteller, mit Bildnissen in schwarzer Kunst von Joh. Jac. Haid. Dec. I—X. Augsburg, 1741—1755, Fol.

Ehrentempel der Deutschen Gelehrsamkeit, in welchem die Bildnisse gelehrter Männer unter den Deutschen aus dem 15ten, 16ten und 17ten Jahrhunderte aufgestellet werden; mit Bildnissen

von J. J. Haid. 1ſtes bis 5tes Zehend. Augsburg, 1747, gr. 4.

Miſcellanea Hiſtoriae philoſophicae litterariae criticae, olim ſparſim editae, nunc uno faſce collecta. Eben daſ. 1748, 8.

Hiſtoriae philoſophicae tabulae VI. Eben daſ. 1753, gr. Fol.

Die heil. Schrift alten und neuen Teſtamentes nebſt einer Erklärung aus den Anmerkungen Engländiſcher Schriftſteller. Das N. T. Leipzig, 1758, Fol. ſechs Theile.

Entwurf einer urkundenmäßigen Geſchichte der evangeliſchen Pfarrkirche zum heil. Kreuze in Augsburg. Augsburg, 1754, 8.

Einige Aufſätze in den Miſcellan. Berol. B. 4, in der Bibl. Germanique B. 21, der Tempe Helvet. dem Muſeo Helvet. in Gottſcheds krit. Beytr. B. 5. Vorreden und einzeln gedruckte Predigten. Gotte's gel. Europa B. 3; Moſers jetztleb. Theologen; Hambergers gel. Deutſchl.

Brucker, (*Philipp Adam*,) ein reformierter Prediger, war zu Kilchberg im Baſeler Gebiethe den 22ſten Jun. 1676 gebohren, wo ſein Vater Johann Heinrich damahls Prediger war, aber nachmahls nach Baſel kam. Er ſtudierte zu Baſel, wo er 1692 Magiſter ward, ſich darauf der Theologie widmete, und unter die Candidaten ſeiner Vaterſtadt aufgenommen ward. 1699 ward er gräflich Bückeburgiſcher Hofprediger, 1726 Prediger der Franzöſiſch-reformierten Gemeine zu Hameln, und nicht lange darnach zu Altona, wo er im März 1751 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Magnete, Praeſ. *Theo. Zwinger*. Baſel, 1692, 4.

— de IVto Imperio a Daniele deſcripto. Eben daſ. 1697, 4.

Penſées ſur la Reunion des Egliſes Proteſtantes. Heidelberg, 1723, 4.

Sermons ſur les Chapitres IX, X et XI de l' Epitre de S. Paul aux Romains. Hamburg, 1735—1741, drey Bände in 8. Athenae Raur. Append. S. 26.

Bruckhauſen, (*Daniel*,) vermuthlich ein Geiſtlicher zu Stettin, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Oratio funebr. ſ. Seſſus in Libitinam Philippi II ſepulturae traditi. Stettin, 1618, 4.

Επιτάφιος Λογος pro Franciſco duce. Eben daſ. 1621, 4.

Parentatio memoriae Ulrici ſcripta. Eben daſ. 1623, 4. Oelreichs geprieſ. Andenk.

Bruckmann, (*Franc. Ernſt*,) S. Brueckmann.

Bruckner, S. auch Brueckner.

Bruckner, (*Iſaac*,) ein geſchickter Mechanicus, Geograph des Königes von Frankreich, und Mitglied der Akademie zu Paris und Petersburg, war den 23ſten Jul. 1686 zu Baſel gebohren, und widmete ſich von Jugend auf den bildenden und mechaniſchen Künſten, ging auch, ſelbige deſto vollkommner zu üben, nach Paris, wo er ſich mehrere Jahre aufhielt, und unter andern einen großen Erd-Globus von vergoldetem Kupfer verfertigte, wofür er von dem Könige außer dem Titel eines Geographen, ein anſehnliches Geſchenk und ein Jahrgeld von 300 Livres erhielt. 1725 ging er als akademiſcher Mechanicus mit ſeiner Familie nach Petersburg, wo er einen Gehalt von 500 Rubeln bekam, und bis um 1741 blieb, worauf er über England und Holland ging, und ſich einige Jahre zu Berlin aufhielt. 1750 befand er ſich wieder in Paris, wo er eine Maſchine, die Länge zur See zu finden, verfertigte, und dafür von der Akademie ein Geſchenk erhielt. Hierauf begab er ſich wieder nach Baſel, wo er der öffentlichen Bibliothek einen Erd-Globum von vergoldetem Kupfer ſchenkte, und den 6ten April 1762 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Bericht über den nützlichen Gebrauch und alles das, was anzumerken auf dem Globo terreſtri, deſſen Diameter einen halben Schuh halter. Baſel, 1722, 16.

Beſchreibung einer Univerſal-Sonnenuhr. Deutſch und Ruſſiſch. Petersburg, 1735, 4.

Delineatio Sphaerae Ptolemaei et Copernici; in Kupfer geſtochen.

Nouvel Atlas de Marine, compoſé d' une Carte générale et de 12 Cartes particulieres. Berlin, 1749, gr. Fol.

Table de Longitudes et Latitudes de principaux lieux marqués ſur le grand Globe de cuivre doré, conſtruit 1752, avec une courte explication de la Conſtruction et de l' Uſage du même Globe.

Carte générale du Globe terreſtre. Baſel, 1755. Fol.

Eine andere General-Karte zum Gebrauche der Hübneriſchen Geographie. Eben daſ. ohne Jahr.

Carte géographique pour le Nouveau Teſtament. Eben daſ. 1759, 8. Athenae Rauricae, Append.

Bruder, (*Andreas*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Vergleichung und Unterſchied nebſt den Kennzeichen der wahren und falſchen Kirchen, dadurch das Geheimniß der Bosheit ſammt dem Greuel der Verwüſtung an heiliger Stätte geoffenbaret wird. Amſterdam, 1648.

Brue, (*Andreas*,) Franzöſiſcher Director der Handelsgeſellſchaft am Senegal, und commandirender General derſelben, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Man hat von ihm:

Journal d' une Voyage faite à Senegal; um 1728.

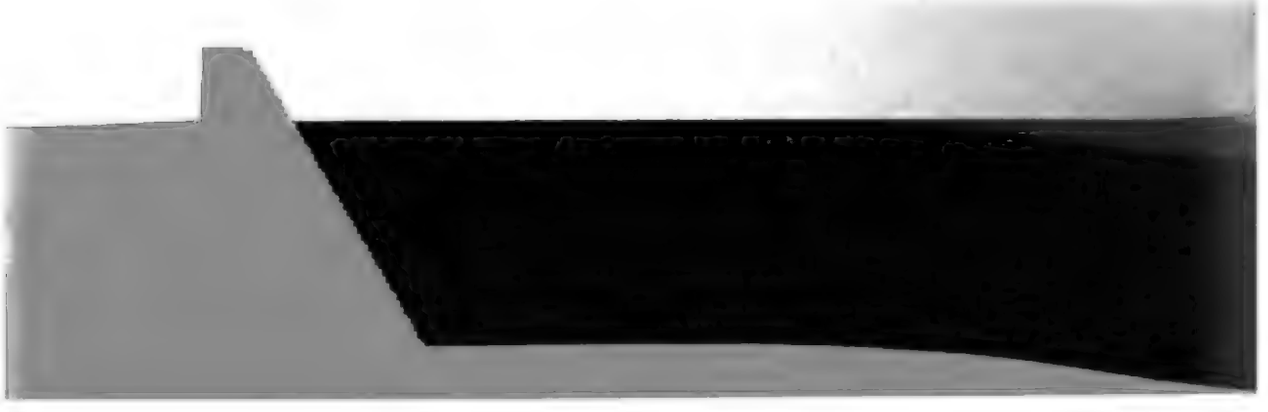
Voyage faite aux Cotés d' Afrique; welche nachmahls Labat mit vielen Zuſätzen heraus gab. S. Labat.

Brüchting, (*Dietrich Auguſt*,) ſonſt genannt Schmid, ein Advocat zu Zeitz, der daſelbſt den 9ten Jun. 1759 ſtarb, und von welchem mir bekannt iſt:

Unterricht zum Wechſelrechte; um 1747.

Er hinterließ verſchiedene Schriften im Mſcr.

Brücke



Digitized by Google

Hauſe Unterricht, unter andern von Alex. Ritter und Joh. Dav. Müller, worauf der Rector zu Marienthal ihn in der Kloſterſchule zu den höhern Wiſſenſchaften vorbereitete. Er begab ſich 1716 nach Jena, die Arzneykunſt zu ſtudiren, und machte um 1720 den Anfang ſelbige zu Weſerlingen zu üben. Bey der daſigen Muſe legte er ſich auf diejenigen Theile der Naturlehre, welche ſich mit den Erdgewächſen und Mineralien beſchäftigen, und ward 1721 zu Helmſtädt Doctor, worauf er ſich in Braunſchweig niederließ. Da indeſſen ſein Mutterbruder aus Berlin, Nahmens Ellert, welcher in kaiſerlichen Dienſten als Hauptmann in Ungarn ſtand, verſtorben war, und eine anſehnliche Erbſchaft hinterlaſſen hatte, ſo reiſete er 1723 dahin, ſolche Erbſchaft abzuholen, bey welcher Gelegenheit er ſich einen Schatz von nützlichen Erfahrungen und Seltenheiten der Natur ſammelte, und im Febr. 1725 wieder nach Braunſchweig zurück kehrte. Noch in dieſem Jahre wurde er unter dem Namen Mnemon ein Mitglied der kaiſerl. königl. Akademie der Naturforſcher. Ein Gleiches geſchahe 1727 von Berlin aus. Im Jahr 1728 verwechſelte er Braunſchweig mit Wolfenbüttel, wo er nach und nach bey Hohen und Niedern Zutrauen fand. Den Armen ertheilte er Arzeneyen und guten Rath ohne Entgeld, daher er, als 1747 ein Collegium Medicum zu Braunſchweig errichtet wurde, ein Mitglied deſſelben ward. Er ſtarb den 21ſten März 1753, und hinterließ:

Orationem de pretioſa optimorum Principum vita. Helmſtädt, 1715, 4.

Actum valedictorium, cum *Jo. Clerici* Diſſertat. de magis, ſeu veneficis, qui ſibi nocte ad magorum coetum, colendi daemonis ergo, proficiſci videntur. Eben daſ. 1716, 4.

Specimen botanicum, exhibens fungos ſubterraneos, vulgo tubera terrae dictos. Eben daſ. 1720, 4.

— phyſicum, exhibens hiſtoriam naturalem Oolithi. Eben daſ. 1721, 4.

Diſp. inaug. medica, de Avellana Mexicana, vulgo Cacao dicta. Praeſ. *J. C. Spies*. Eben daſ. 1721, 4; vermehrt Braunſchweig, 1728, 4.

Diſſ. epiſtolar. de fabuloſiſſimae originis lapide, Arachneolitho dicto, ad Vir. Clar. *Alb. Rittervm*. Wolfenbüttel, 1722, 4.

Beſchreibung der Braunſchweigiſchen Mumme. Braunſchweig, 1723, 4; vermehret, eben daſ. 1725, 4.

Diſſ. epiſtolarem de fungo Hypoxylo digitato. Helmſtädt, 1725, 4.

— epiſt. de lapide violaceo ſyltae Hercyniae. Wolfenbüttel, 1725, 4.

Specimen phyſicum ſiſtens hiſtoriam naturalem lapidis nummalis Tranſylvaniae. Eben daſ. 1727, 4.

Die neuerfundene curieuſe Fiſchfalle. 1727, 8, mit Kupfern; der noch in eben dem Jahre eine vermehrte Ausgabe, ſodann 1729, und die vierte 1739 nachfolgten.

George I Königs von Großbritannien letzte Krankheit und Tod. Wolfenbüttel, 1727, 4.

Hiſtoriam naturalem curioſam lapidis ϖ. ἀσβέϛ., ejusque praeparatorum, chartae, lini lintei, et olychnionum incombuſtibilium. Braunſchweig, 1727, 4. Er fand daß das Papier aus Asbeſt durch nochmahlige Planirung gedruckte Schrift annimmt; daher ließ er 4 Exemplaria auf ſolch Papier von dieſer hiſt. nat. abdrucken; ſein eigenes Bildniß ließ er gleichfalls auf einem ſolchen unverbrennlichen Bogen abziehen.

Theſes Phyſicas ex Hiſtoria naturali curioſa lapidis ϖ. ἀσβέϛ., ejusque praeparatorum — deſumtas. Eben daſ. 1727, 4. Die Aebtiſſinn zu Gandersheim und der Rätsmeiſter Uffenbach zu Frankfurt am Main hatten den Verfaſſer um ein Exemplar ſeiner hiſt. nat. auf Asbeſt-Papier gedruckt, gebeten; da er nur noch 2 reine Bogen von ſolchem Papier beſaß, ſo zog er aus gedachter Schrift dieſe Theſes, und überſchickte genannten Perſonen die zwey gedruckten Bogen.

Specimen prius botanico-medicum exhibens fruticem Koszodrewina, ejusque balſamum Koszodrewinowyoley. Eben daſ. 1727, 4.

— poſter. botanico-medicum, exhibens arborem Limbowe-drewo, ejusque oleum Limbowy-oley dictum. Eben daſ. 1727, 4.

Magnalia Dei in locis ſubterraneis, oder unterirrdiſche Schatzkammer aller Königreiche und Länder,

der, in ausführlicher Beschreibung aller mehr als 1600 Bergwerke durch alle 4 Welttheile. 1ster Theil. Helmstädt, 1727, Fol. mit Kupfern; 2ter Theil, 1730, Fol. wo man doch Richtigkeit, Ordnung und wahre Vollständigkeit seiner Nachrichten vermißt, und einen Wust zu dieser Absicht unnützer Sachen gern entbehren würde.

Thesaurum subterraneum Ducatus Brunsvici, d. i. Braunschweig mit seinen unterirrdischen Schätzen und Seltenheiten der Natur. 1ster Theil. Braunschweig, 1728, 4.

Marci Aurelii Severini Epistolas de lapide fungifero, et lapide fungimappa. Wolfenbüttel, 1728, 4.

Epistolarum Itinerariarum Centurias I—III. Eben das. 1728 — 1750, in 4. Die 12 ersten Briefe der ersten Centurie wurden mit neuen Anmerkungen 1750 wieder aufgelegt.

Bibliothecam Numismaticam, oder Verzeichniß der meisten Schriften, die vom Münzwesen handeln. Eben das. 1729, 8.

Erstes Supplement zu den Magnal. Dei. Eben das. 1734, Fol.

Jac. Leupolds Prodromum Bibliothecae metallicae, oder Verzeichniß der neuesten Schriften, die von Dingen so ad regnum minerale gezählet werden, handeln, corrigiert, fortgesetzt und vermehrt. Eben das. 1732, 8.

Bibliothecae Numismat. Suppl. I, II. 1732, 1736, 8.

Ausführliche Beschreibung einer seltsamen Wundergeburt. Wolfenbüttel, 1732, 4.

Observ. botan. de Ocymastro flore viridi pleno. Eben das. 1732, Fol.

Sendschreiben an Herrn D. Kniphof, eine bequeme und nützliche Art, die Kräuter nach dem Leben abzudrucken betreffend. Eb. das. 1733, 4.

Neu erfundene curieuse Fliegenfalle. Eben das. 1735, 8.

Erasmi Stellae Libanothani interpretamenti gemmarum libellum unicum: *Plinium Secundum* de gemmis. Erfurt und Leipzig, 1736, 8.

Marbodei Galli Poetae vetustissimi de lapidibus pretiosis enchiridion cum scholiis *Pictorii Villingensis*, ejusque *Pictorii* de lapide molari carmen. Wolfenbüttel, 4.

Bibliothecam animalem, oder Verzeichniß der meisten Schriften, so von Thieren und deren Theilen handeln, was hiervon allerley Gelehrte als auch Jäger geschrieben haben. Eben das. 1743, 8. Fortsetzung. 1747, 4.

In den Breßlauischen Sammlungen, Büchners Miscellaneis, dem Commercio litterario Norico und den Actis Nat. Curiol. stehen fast 200 Relationes und Observationes von ihm.

Opuscula physico-botanica. Braunschweig, in 4.

Einige Briefe und viele Bemerkungen und Aufsätze in den Hamburg. Berichten von 1733 an. Börners jetztleb. Aerzte, B. 2; Göttens gel. Europa, B. 1; Bruckers Bildersaal, Decad. 6; Schmersahls neue Nachr. St. 3.

Brückner, (*Daniel*,) Kirchner an der Hauptkirche zu Görlitz, wo er den 5ten April 1762 starb, und eine Geschichte der Stadt Görlitz hinterließ, von welcher ich doch nicht weiß, ob sie gedruckt worden.

Brückner, (*Hieronymus*,) der vierte dieses Nahmens, Oberprediger zu Witmund in Ostfriesland, war 1673 den 7ten März zu Gotha gebohren, wo Hieronymus Brückner 3 im Jöcher sein Vater war. Er widmete sich der Theologie, und studierte dieselbe zu Erfurt und Halle, ging auf Professor Frankens Anrathen 1679 nach Ostfriesland zu dem Pastor Achilles nach Dornum, demselben einige Hülfe in seinem Amte zu leisten, ward von hier 1704 in das Waldeckische zum Inspector der Schulen und des theologischen Seminarii zu Flechtorf berufen, wo er 1710 seine Entlassung erhielt, und darauf Oberprediger zu Witmund in Ostfriesland ward. Er feyerte 1761 bey seiner dasigen Gemeine im 89sten Jahre seines Alters sein 50jähriges Amts-Jubiläum, suchte endlich 1764 seines hohen Alters wegen seine Entlassung, und starb noch in diesem Jahre zu Ende des Octobers. Er hat im Druck hinterlassen:

Disp. de notis candidatorum. Praes. D. *Breithaupt*, Halle, 1697, 4.

Des heiligen Abendmahls schuldiger und heiliger Gebrauch, bey dem heutigen vermischten Zustande der sichtbaren Kirche evangelisch-lutherischer Religion. Lemgo, 1710, 8. Reersheim Ost-Friesl. Pred. Gesch.

Brückner, (*Jacob*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb 1620 eine Deutsche Sprachlehre, deren Gueinz und Philipp von Zesen gedenken, welche aber Reichard in der Geschichte der Deutschen Sprachlehre nicht auffinden können.

Brückner, (*Johan Georg*,) Sachsen-Gothaischer Consistorial-Rath und Oberhofprediger, war 1701 zu Coburg gebohren, und starb zu Gotha nach 1767. Man hat von ihm: Sammlung verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulen-Staates im Herzogthum Gotha. Th. 1—3. Gotha, 1753—1764, 4.

Bruegler, oder *Brugler*, (*Johann Romaricus*,) von Herkelsberg oder Herculesberg, ein Römisch-katholischer Theologe, auch beyder Rechten Doctor, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Heilvolles Tauben-Genieß, d. i geistreiche Betrachtungen, oder andächtige Liebes-Seufzer zu Jesu und seinen heiligen Wunden und Leiden. Cöln, 1687, 12.

Trost- Todt- und Himmelflammende Liebe. Augsburg, 1690, 12.

Bewährte Kunst ohne Furcht des Todes, wie auch ohne Gefahr übel zu sterben, und das ewige Freudenleben zu erlangen. Eben das. 1691, 8.

Compen-

Digitized by Google

Compendium politico-feudale, in favorem dominorum et vasallorum, quibus multa legere non vacat, concinatum. Eben daſ. 12.

Politicum regentem ſive politicam, d. i. Wegweiſer zur Staats- und Regierungs-Kunſt, in 12. (Wolfenb.)

Brüglinger, S. Sperrer.

Brügmann, (*Johann David*,) Paſtor zu S. Marien in Dortmund, gerieth mit D. Klugen über die Gegenwart guter Werke und der Rechtfertigung in einen Streit, welchen Walch in den Kel. Streit. §. 5, p. 520 u. f. erzählt. Er gab heraus: Die von Herrn D. und Gymnaſiarchen Klug zwar mit Unfug beſchmitzte, doch bey reiner Lehre beſchützte Kanzel der Kirchen zu St. Marien in Dortmund. 1734, 4.

du Bruel, (*Jacob*,) vermuthlich ein Benedictiner, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Regula S. Patris *Benedicti* annotatt. illuſtrata et integritati noviter reſtituta. Mainz, 1604, 12. Cat. Bibl. Bünav.

Brüell, (*Andreas*,) lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Kurzes bibliſches Chronick-Rechenbuch von wunderbarlichen alten Geſchichten bis auf Jul. Cäſarem. Mainz, 1644, 4. Cat. Bibl. Bünav.

Brülovius, S. Brulov im Jöcher.

Brüningshauſen, (*Bonaventura*,) lebte in Weſtphalen zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Cliviae, Marchiae, Juliae, Montis et Gelriae Hiſtoriam, Collectore *Gerardo von der Scheuren*, in uſum *Bonav. Brüninghauſen.* 1619; worin er des van der Schüren Geſchichte zum Grunde legte, aber manches wegließ, und manches hinzu ſetzte. Sie iſt nur handſchriftlich vorhanden. Von Steinen Quellen der Weſtphäl. Geſch.

Brünings, (*Chriſtian*,) ein reformierter Theologe, Doctor der Theologie und derſelben Profeſſor zu Heidelberg, war zu Bremen den 16ten Jan. 1702 gebohren, wo ſein Vater gleiches Nahmens ein Bürger war. Er ſtudierte zu Bremen und Heidelberg, ward 1725 Rektor an dem Gymnaſio zu Creutznach, 1734 Prediger zu Mannheim, und 1740 Profeſſor der Theologie zu Heidelberg, wo er 1763 den 6ten März ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de Propitiatorio, Praeſ. C. *Iken.* Bremen, 1723, 4.

De ancora ſacra meditatio ad Hebr. 6, 19; in dem Muſeo Brem. B. 2.

Compendium antiquitatum Graecarum e profanis ſacrarum. Frankfurt am Main, 1734, 8; vermehrt, eben daſ. 1745, 8; eben daſ. 1759, 8.

De liberis Abrahamo excitandis ad Matth. 3, 9; in den Miſcellan. Gröning. B. 2.

Diſſ. de cornu ſ. galea ſalutis ad Luc. 1, 69. Heidelberg, 1741, 4; Jena, 1744, 4.

Diſſ. I, II de Chriſto triumphante, ad Col. 2, 15. 2 Cor. 2, 14. Heidelberg, 1742, 1743, 4.

Orat. inaug. de Pallii prophetici ſuper Eliſaeum injectione, dicta 1741; in der Satura diſſertatt. Th. 3.

Primae lineae ſtudii homiletici. Frankfurt, 1744, 8.

Diſſ. de agno lucerna Hieroſolyma coeleſtis ad Apoc. 21, 23. Heidelberg, 1747, 4.

— de theſauro Evangelii Apoſtolis credito ad 2 Cor. 5, 19. Eben daſ. 1749, 4.

— de Silentio S. Scripturae. Eben daſ. 1749, 4.

Τα της βασιλειας του θεου, i. e. doctrina de Deo ſ. ſyſtema brevius theologicum didactico-practicum. Frankfurt, 1755, 8.

Obſervationes practicae generales ad orat. domin. circa ejus autorem, ſcopum, materiam, formam et uſum. Heidelberg, 1752, 4.

Theſes miſcell. de excommunicatione Judaica. 1753.

Compendium antiquitatum Hebraicarum. 1763. Neubauers jetzleb. Theol. Strodtmanns neues gel. Europa St. 15, 18.

Brünings, (*David*,) des vorigen Bruder, ward Deutſcher reformierter Prediger zu Amſterdam, wo er 1749 ſtarb. Man hat von ihm einige Predigten. Dunkels Nachr.

Brünings, (*Herrmann*,) der beyden vorigen Bruder, war Holländiſcher Prediger zu Haeſſelt in Over-Yſſel, und ſchrieb ſich nach Holländiſcher Art auch Bruinings und Bruynings. Ich weiß nicht, ob er ſich noch am Leben befindet. Von ſeinen Schriften werden in Neubauers jetzleb. Theol. angeführet:

Conjecturae ad Ebr. 11, 1 — 6; in den Miſcell. Duisburg. B. 2.

Obſervatio ad Pſ. 84, 4; in den Miſcell. Gröning. B. 2.

Obſervationum ſacrarum triga; eben daſ.

— — — — — in Eſaiam biga; eben daſ. B. 3.

de la Bruere, S. le Clerc.

de Brues, S. Bruys.

Brüßke, oder *Brößken*, (*Conrad*,) ein reformierter Geiſtlicher und Hofprediger zu Offenbach, heirathete 1692 Graf Johann Otronis von Iſenburg hinterlaſſene Tochter, Annam Barbaram Joannettam, und gab heraus:

Zergliederung des Heidelbergiſchen Catechismi. Offenbach, 1688, 12.

Thomas Beverley Zeit-Regiſter mit denen Zeugen der Zeiten nebſt den Schlüſſeln darüber, aus den Engliſchen überſetzt. Frankfurt, 1697, 8.

Horneckens Leben der erſten Chriſten, verdeutſchr. Offenbach. 1699, 8.

Wahre Chriſten Taufe. Eben daſ. 1700, 8.

Die alte und neue Religion. Eben daſ. 1701, 8; welche eine fanatiſche Schrift ſeyn ſoll.

Geber

Digitized by Google

Gebet des Herrn nach ſeinen höchſten Inhalt erkläret. Eben daſ. 1702, 8.

Schlüſſel der Offenbahrung S. Johannis. Eben daſ. 1703, 4.

Petri van Hoecke Auslegung des Send-Briefs an die Hebräer, aus dem Holländiſchen überſetzt. Frankfurt, 1707, 4. (Wolferm.)

Natur- Schrift- und Geſchichtmäßige Betrachtungen der Sonn- und Feſttäglichen Evangelien. Eben daſ. 1716, 4.

Brüßken, (*Johann Chr.*) Pfarrer zu Neckarau in der Pfalz, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, hinterließ:

Predigt über Eſ. 57, 2. Heidelberg, 1710, 4. Bütteringhauſens Beytr. zur Pfälz. Geſch. B. 2, S. 22.

Zwey Dankreden für die glückliche Entdeckung der zwey wider Wilhelm 3 König von England angeſponnenen Verräthereyen, die erſte über Pſ. 124, 6—8, die andere in einem reinen Hochdeutſchen Heldengedicht. Offenbach, 1701, 4.

von Brüſſel, (*Johann*,) lebte zu Anfange des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: De mundi Imperiis libr. IV mit Landkarten. Weſel, 1602, 4.

Brueus, S. Brocus.

Brueys, (*Claudius*,) ein mittelmäßiger Franzöſiſcher Schauſpieldichter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſeine Stücke nebſt dem Carl Jeau in Provenzaliſcher Mundart aufſetzte. Beyder Arbeiten wurden unter dem Titel Jardin des Muſos Provençalos in drey Bänden in 12 zuſammen gedruckt, wovon die zwey erſten, welche dem Brueys zugehören 1628, der dritte aber von dem Jeau 1665 erſchien. Der Inhalt wird in der Bibliotheque du Theatre Th. 2, S. 19 f. umſtändlich angezeiget.

de Bruez, oder *Brues*, (*Guy*,) ein Edelmann aus Languedoc, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Dialogues contre les nouveaux Académiciens, que tout ne conſiſte point en opinion. Paris, 1557, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Er war ein Freund des Franc. Rabutin und ſahe nicht allein das 6te Buch ſeiner Commentaires ſur les dernières Guerres en la Gaule Belgique, (Paris, 1555, 4.) durch, ſondern ſetzte ſie auch in der Ausgabe, Paris, 1574, 8, von 1558 bis 1562 fort. S. davon Le Long und Fontette, B. 2, S. 231.

de Brugelles, (*Dom Ludwig Clemens*,) vermuthlich ein Benedictiner, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Chroniques Eccleſiaſtiques du Dioceſe d' Auch. Touloufe, 1746, 4.

del Bruggen, (*Walther*,) vermuthlich ein Niederländer, von welchem mir bekannt iſt: Unio divinae et humanae domus, i. e. de commodis et incommodis matrimoniorum inter Reges et Principes. Editio altera. Antwerpen, 1688, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Brugiantino, (*Vincentius*,) S. Bruſantino.

de Brugiere, (*Ignatius*,) ein Franzoſe, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Obſervation ſur le *Pétrone* trouvé à Bellegrade en 1688, avec une Lettre ſur l' ouvrage et la perſonne de *Pétrone*. Paris, 1694, 12.

Les Amours de Cupidon et de Pſyche, traduction nouvelle du Latin d' *Apulejus*. Eben daſ. 1695, 12.

Verſchiedene Romanen, und eine Sammlung Franzöſiſcher Epigrammen.

Brugiotti, (*Alexander*,) ein Rechtsgelehrter aus Florenz, welcher 1615 daſelbſt gebohren war, zu Piſa ſtudierte und Doctor ward, und darauf in verſchiedenen Städten ſo wohl weltliche als geiſtliche Aemter bekleidete. Er begab ſich darauf nach Rom, wo er Profeſſor der Rechte an der Sapienza ward, und 1680 noch lebte. Man hat von ihm:

Diſpoſitionem methodi Praxis Feudorum. Rom, 1663, 4.

Inſtitutiones criminales. Eben daſ. 1667, 4.

Epitome Juris viarum et fluminum comprehendens Praxim rei aedilis, ubi etiam de Immunitate. Eben daſ. 1669, 4. Mazzuch. Scritt.

Brugis, (*Thomas*,) ein Engliſcher Wundarzt des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Vademecum or a Companion for a Chirurgeon, wovon die fünfte Ausgabe zu London, 1670, in 12 erſchien. Eine Deutſche Ueberſetzung kam zu Hamburg, 1684, 4, heraus.

Brugler, S. Beuegler.

Brugman, (*Peter*,) ein Niederländer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab Peter Scrivers Beſchryvinghe van alle de Graven van Holland, im Haag, 1669, in 12, vermehrt heraus.

Brughius, oder *Bruxius*, (*Adam*,) ein Medicus aus Schleſien, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Artem reminiſcentiae, oder von Nutzbarkeit der Gedenkkunſt, unter den Nahmen *Sebaldi Smaragſii*. Leipzig, 1608, 8.

Simonidem redivivum ſ. artem memoriae et oblivionis tabulis comprehenſam, cum nomenclatore mnemonico. Eb. daſ. 1610, 8; eb. daſ. 1640, 4.

Balſambüchlein. Nürnberg, 1625. (Wolferm.)

Brugueres, (*Michael*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Rom, wo er 1644 gebohren war, 1684 Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften an der Sapienza daſelbſt ward, und den 8ten Febr. 1722 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Le navigazioni dereſtate per le delizie della Villa, Ode. Rom, 1669, 4.

Le

Digitized by Google

Le Pompe della Pittura e Scultura, Ode. Eben daſ. 1669, 4.

La Nave pronuba, Ode epitalamica. Eben daſ. 1669, 4.

La Statua equeſtre, Odi II; vor des Partivalle Gedichten. Parma, 1670, 12.

Il vero amor non vuol politica, Favola Tragicomica, in Proſa. Rom, 1676, 12; Bologna, 1701, 12.

Il parto foriero di pace, Ode. Rom, 1678, 4.

La Berſabea, Oratorio. Imola, 1683, 4.

Dal tradimento le Nozze, Opera ſcenica. Bologna, 1687, 12.

L' Invidia lodata, Ode. Rom, 1688, 4.

Abigail, Poema dramatica. Perugia, 1691, 8.

Verſchiedene Gelegenheitsgedichte, Reden, u. ſ. f. Mazzuch. Scritt.

Bruguier, (*Jean*,) reformierter Prediger zu Nismes, wo er um den Anfang des 17ten Jahrhundertes gebohren war. Er ſchrieb, als den Reformierten das Singen der Pſalmen nach Marots und Beza Ueberſetzung verboten wurde: Diſcours ſur le chant de Pſeaumes. Nimes, 1663; worin er dieſen Geſang vertheidigte. Allein ſeine Schrift ward auf Anſtiften des Biſchofs Cohon öffentlich verbrannt, der Drucker geſtraft, und Bruguier aus der Provinz verwieſen. Er nahm hierauf ſeine Zuflucht nach Genf, wo er ſich vornehmlich mit der Philoſophie beſchäftigte, und 1684 ſtarb. Auſſer der ſchon gedachten Schrift hat man von ihm:

Réponſe ſommaire au livre de Mr. *Arnaud*. Genf, 1673; welches wider deſſen Renverſement de la morale de J. C. par les Calviniſtes gerichtet iſt. Arnaud gab dagegen heraus: l' Impieté de la morale des Calviniſtes decouverte par le livre de M. *Bruguier*. Paris, 1675, 12.

Ideam totius philoſophiae, in qua omnia philoſophiae ſtudioſis ſcitu neceſſaria, breviter ac dilucide, juxta rationem et experientiam demonſtrantur. Genf, 1676, 8. Menard Hiſt. de Nimes Th. 6. S. 160. 280.

Bruhier d' Ablaincourt, (*Johann Jacob*,) ein Franzöſiſcher Arzt, welcher zu Beauvais gebohren war, zu Angers Doctor wurde, und ſich hierauf nach Paris begab, wo er Mitglied der Facultät wurde. Er übte hernach die Arzneywiſſenſchaft in dieſer Stadt aus, wurde königlicher Cenſor, und ein Mitglied der königlichen Akademie zu Angers, und ſtarb den 24ſten Oct. 1756. Er arbeitete verſchiedene Jahre mit an dem Journal des Savans, und hinterließ:

Obſervations importantes ſur le manuel des accouchemens; aus dem Lat. des Deventer überſetzt. Paris, 1733, 4.

La Medecine raiſonnée. Eben daſ. 1739 — 1743, 12, 9 Bände, aus dem Lat. des Friedrich Hoffmann. Der Ueberſetzer hat eine Abhandlung von den einem Arzte nöthigen Wiſſenſchaften beygefüget.

Caprices d' Imagination, ou Lettres ſur divers ſujets. Eben daſ. 1740, 12.

Diſſertations ſur l' incertitude des ſignes de la mort. Eben daſ. 1742 und 1745, 12; vermehrt, eben daſ. 1749 und 1752, zwey Bände in 12; aus dem Lat. des Herrn Winslow, mit vielen Zuſätzen des Ueberſetzers. Beyde. die Ueberſetzung und Zuſätze, kamen auch Engliſch, London, 1746, 12, Schwediſch, Stockholm, 1751, 8, und Deutſch, Kopenhagen, 1754, 8, heraus.

Mémoire pour ſervir à la Vie de Mr. *Silva*. Paris, 1744, 8.

Diſſertations et conſultations medicinales de *Chirac* et *Silva*. Eben daſ. 1744, 12.

Mémoire ſur la neceſſité d' un reglement général au ſujet des enterremens et embaumemens. Eben daſ. 1745, 12. Der Verfaſſer faßt unter einem einzigen Geſichtspuncte alle die böſen Folgen zuſammen, die aus einer allzubaldigen Beerdigung und Einbalſamirung entſtehen können. Man findet darin auch einen Entwurf zu einer Verordnung in dieſen Sachen, wie auch Betrachtungen über die Nothwendigkeit, die in ihrer Schwangerſchaft geſtorbenen Weiber zu öffnen.

Traité des Fievres. Eben daſ. 1746, 12, drey Bände; aus dem Lat. Friedrich Hoffmanns. Man findet darin mehrere Abhandlungen die von dieſer Materie handeln.

Addition au Mémoire preſenté au Roi ſur la néceſſité d' un reglement général, au ſujet des enterremens et embaumemens. Eben daſ. 1746, in 12 und in 4. Der Verfaſſer antwortet auf die wider das vorhergehende Werk gemachten Einwürfe, beſonders auf dieſen, daß die Beyſpiele von den lebendig begrabenen Perſonen, ſo ſelten wären, daß man in hundert Jahren kaum eines davon habe.

Obſervations ſur la cure de la Goutte et du Rhumatiſme. Eben daſ. 1747, 12; aus dem Lateiniſchen Friedrich Hoffmanns, und aus dem Engliſchen des James überſetzt.

La Politique du Medicin, ou les regles de prudence que doit ſuivre un jeune medicin dans ſes etudes et ſa conduite s' il veut acquerir promptement de la reputation, la conſerver et devenir un Praticien heureux. Eben daſ. 1751, 12; aus dem Lateiniſchen Friedrich Hoffmanns überſetzt.

Traité des alimens de *Lemery*. Eben daſ. 1755 in 12; welches ſchon die dritte Ausgabe iſt. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd. Nouv. Dict. hiſt.

de Bruillard Courſan, (*Claudius*,) ein Franzoſe, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Bibliotheque contenant un amas curieux de Sentences de Morale. Haag, 1702, 12; eben daſ. 1708, 8.

Bruin, S. auch Bruyn.

Bruin, (*George*,) S. Braun im Jöcher.

Brunings, S. Brüninge in Brue.

Bruis, S. Bruys im Jöcher.

du Bruit de Charville, ( ) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, aus Toulouſe. Mir iſt von ihm bekannt:

L'Equivoque, Comedie en proſe. Toulouſe, 1729, 12.

Les deux Soeures rivales, Parodie critique de la Tragédie d' Ariane, en vers. Eben daſ. 1729, 12. Bibl. du Theatre Th. 3. S. 172.

Brulart, (*Noel*, d. i. *Natalis*,) General Procurator des Königes von Frankreich, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, deſſen Mémoires touchant quelques Prétentions du Pape ſur les Pais de Brétagne et de Provence, en 1548, in dem Récueil des Libertés de l' Egliſe Gallicane ſtehen. Der Verfaſſer ſtarb 1559. Le Long und Fontette.

Brullaugham, (*Franciscus Dominicus*,) ein Dominicaner und vieljähriger Miſſionarius dieſes Ordens, in der erſten Hälfte dieſes Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Opuſculum de Miſſione et Miſſionariis, wovon die zweyte Ausgabe um 1748 erſchien. S. Journ. des Sav. 1748.

Brulon de S. Remy, ( ) Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften an dem Gymnaſio zu Joinville, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Introduction à la Rhétorique. Joinville, 1730, 12.

Brumano, (*Matthäus*,) S. Brumani, (Ant.) im Jöcher, wie er daſelbſt irrig genannt worden. Von ſeinen Schriften iſt nichts gedruckt. Der im Jöcher befindliche Matthäus Brumani iſt von ihm noch verſchieden und lebte ſpäter. Von beyden und den übrigen dieſes Nahmens handelt Mazzuch. in Scritt.

Brumhard, (*Johann Sebaſtian*,) ein Magiſter legens zu Jena, war zu Coburg 1706 gebohren, ſtudierte von 1726 an zu Jena, widmete ſich der Theologie und Philologie. Er ward 1732 Magiſter, und bekam die Freyheit Collegia zu leſen, da denn ſeine exegetiſchen Vorleſungen groſſen Zulauf erhielten. Nach und nach wurde er in die Zinzendorfiſchen Auftalten verliebt, und unterſtützte ſie aus Mangel hinlänglicher Einſicht in den ganzen Plan und die Sache des Grafen. Er gab Joh. Franc. Buddei Betrachtung über die Epiſtel an die Römer zu Jena, 1728, 4, heraus, und ſoll bald nach 1740 verſtorben ſeyn.

Brummer, (*Johann*,) (nicht Brunner, wie ihn Gottſched in ſeiner Geſch. der dramat. Dichtk. nennet,) aus der Grafſchaft Hoya in Weſtphalen, Rector der Lateiniſchen Schule zu Kaufbeuren in Schwaben, wohin er ungefähr 1572 kam. Man hat von ihm:

S. *Ignatii* Epiſtolas Gr. Lat. ex recenſ. *Jo. Brumeri*. 1559, Fol. wenn anders dieſer mit dem Verf. der folgenden Schrift eine und eben dieſelbe Perſon iſt. Sinceri Notitia in 4, S. 171.

Tragico-Comoedia apoſtolica, d. i. die Hiſtorie der heil. Apoſteln-Geſchichten — in Form einer Komedien gebracht. Laugingen, 1592, 4; 1593, 8. Aus der Zuſchrift erhellet, daß er vorher ſchon viele Komödien und unter andern das ganze Leben, Leiden und Sterben Chriſti nach den vier Evangeliſten in Form dreyer Schauſpiele verfertiget, welche auch wirklich aufgeführet worden. Das gegenwärtige wurde am Pfingſtmontage 1592 von der Bürgerſchaft zu Kaufbeuern aufgeführet. Der ſpielenden Perſonen ſind nicht weniger als 246. Es iſt in leicht flieſſenden wohl gereimten Verſen geſchrieben. Deutſches Muſeum, 1776. Aug.

Brun, (Madame) die Ehegattinn des Subdelegierten der Intendance von Beſançon, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welcher man hat: Dictionnaire Comtois-François par Mad. *Brun* et par Mr. *Petis-Benoiſt*. 1753, 8; über den Dialect der Grafſchaft Bourgogne.

le Brun, ( ) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Les Us et Coutûmes de la Ville de Toulouſe. Toulouſe, 1753, 12.

le Brun, (*Anton*,) ein Rechtsgelehrter und Staatsmann, war zu Dole aus einer alten Familie 1600 gebohren, war erſt General-Procurator des Parlamentes zu Dole, ward aber nachmahls Philippi 4 von Spanien gevollmächtigter Miniſter auf dem Congreſſe zu Münſter 1643, wo er den Frieden zwiſchen Spanien und Holland ſchlieſſen half, und darauf Spaniſcher Ambaſſadeur bey der Republick wurde. Bougeant hat in ſeiner Hiſt. des Traités de Weſtphalie ſeinen Charakter ſehr vortheilhaft geſchildert. Er ſtarb im Haag 1654, und hinterließ:

Einige Gedichte in den Delices de la Poeſie Françoiſe. 1620, 8.

Bibliotheca Gallo-Suevica, ſ. Syllabus operum ſelectorum quibus Gallorum Suecorumque tempeſtate belli proferendi, Pacis evertendae ſtudio publice exhibentur; unter dem Nahmen Erasmi Irenici. Utopiae, apud Udonem Neminem, vico Ubique, hoc anno, 4; eine vermehrte Ausgabe erſchien bald darauf gleichfalls in 4; auch in Meyern Act. Pac. Weſtphal. Es iſt eine bittere Satyre wider Frankreich, welche von Placcio im Theatro Pſeudonym. und andern dem Iſaac Volmar beygeleget wird. Sie erſchien noch vor 1641. S. davon Le Long und Fontette B. 2, S. 865.

Amico-critica Monitio ad Gallicae Legatos Monaſterium Weſtphalorum Pacis tractandae titulo miſſos; unter dem Nahmen Adolph Sprengers. Frankfurt, Antwerpen, Mailand, Wien, Genf, 1644, 4; wogegen erſchien: Amico-criticae monitionis Litura calamo ducta. 1645, 4; welche Widerlegung dem Matthäus de Morgues beygeleget wird.

Spongia

Spongia Franco-Gallicae Liturae, unter dem Nahmen, Wilh. Rud. Gemberlakhii, apud Triboces Conſulis. Insbruck, 1646, 4.

Oratio libera, unter dem Nahmen Wolfg. Erneſti a Papenhauſen. Auch um 1646. Wider beyde erſchien: Bruni Spongia, ſ. *Wolfg. Erneſto a Papenhauſen*, i. e. *Antonio Bruno* declamatori furioſo. Paris, 1647, 4; ingleichen *Rud. Gemberlakhii*, i. e. *Antonii Bruni* Spongia expreſſa, ohne Jahr und Ort in 4.

Lettre ſur l' Innocence de MM. les Princes. 1650, 4; ohne Nahmen.

Relatio de Tractatu generalis Pacis Monaſterienſis; aus der Handſchrift in Moſers Miſcellan. Juridico-Hiſtor. S. von dem Verfaſſer und den jetztgedachten Schriften, von Meyern Acta Pacis Weſtphal. Le Long und Jomerte, Nouv. Dict. hiſt. wo doch nur ſehr wenig von ihm geſagt wird; Kappens Vorr. zu dem überſetzten Savedra, S. 23 f. 110, wo mehrere Schriftſteller von ihm nahmhaft gemacht werden. In des Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. fehlet er, ob er gleich aus dieſer Provinz gebürtig war.

le Brun, (*Anton Ludwig*,) ein Franzöſiſcher Dichter, welcher von ſeinen Landesleuten noch unter die mittelmäßigen geſetzt wird. Er war zu Paris den 7ten Sept. 1680 gebohren, wo ſein Vater Schatzmeiſter war, und ſtarb daſelbſt den 28ſten März 1743. Man hat von ihm:

Bilinguis Muſarum alumnus auſpice Phoebo. Paris, 1707, 8; eine Sammlung Lateiniſcher Jugendgedichte.

Epigrammes d' *Owen* et de *Buchanan* traduites. Eben daſ. 1709.

Les Avantures d' Apollonius de Tyr. Paris und Rotterdam, 1710, 12; Paris, 1711, 12.

La Chute du Pont de Bois, Poëme. Paris, 1710, 8.

Théatre lyrique, avec un preface, où l' on traite du Poëme de l' Opera. Eben daſ. 1712, 8.

Epigrammes, Madrigaux et Chanſons. Eben daſ. 1714, 8.

Fables en cinq Livres. Eben daſ. 1717, 12; eben daſ. 1722, 12.

Odes galantes et bacchiques. Eben daſ. 1719, 12.

Les Aventures de Calliope. Eben daſ. 1720, 12.

Oeuvres diverſes en vers et en proſe. Eben daſ. 1736, 12. Nouv. Dict. hiſt. Goujet Bibl. Franç. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Brun, (*Auguſtinus*,) ein berühmter Mahler und Kupferſtecher zu Cöln, zu Anfange des 17ten Jahrhundertes. Außer verſchiedenen Gemählden, welche noch jetzt geſchätzt werden, hat man auch von ihm: Vitam b. M. Virg. elegantiſſimis figuris aeneis expreſſam, ab *Auguſtino Brun* Chalcographo. Cöln, 1592, 8. Sein Bruder Georg, Dechant an der Collegiat-Kirche B. M. V. ad gradus hat den Text dazu gemacht. Hartzheim Bibl. Colon.

le Brun, (*Claudius*,) ein Rechtsgelehrter aus Beaujolois, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Divins accords de la harpe celeſte, en vingt ſpirituelles meditations ſur le Miſerere. Lyon, 1600, 12.

Hiſtoire de la belle Image de Lieſſe, dans le Diocèſe de Laon. Eben daſ. 1615, 12.

Proces civil et criminel contenant la même liaiſon du Droit et de la Pratique judiciaire, civile et criminelle. Eben daſ. 1618, 4.

Brun, (*Cornelius*,) S. Bruyn im Jöcher.

le Brun, (*Dionyſius*,) ein gelehrter Advocat im Parlamente zu Paris, welcher 1659 dazu ernannt ward, und 1708 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Traité des Succeſſions. Paris, 1692, Fol. eben daſ. 1700, Fol. eben daſ. 1714, Fol. eben daſ. 1775, Fol.

— de la Communauté, Ouvrage poſthume donné par Mr. *Hideux*. Eben daſ. 1734, Fol. eben daſ. 1754, Fol.

Oeuvres, wo die beyden vorigen Werke zuſammen gedruckt wurden. Eben daſ. 1709, zwey Bände in Fol. Journ. des Sav.

Brun, (*George*,) Dechant zu Cöln, S. Brun, (Auguſtinus.)

le Brun, (*Heinrich*,) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Briéve et facile méthode pour réfuter les Héréticques de notre tems. Rouen, 1656, 8.

Eclairciſſement de la Théologie myſtique. Eben daſ. 1659, 8.

Introduction à la Vie contemplative. Eben daſ. 1662, 12.

Brun, (*Johann*,) Profeſſor zu Gröningen, S. Braun im Jöcher.

le Brun de Granville, (*Johannes Stephanus*,) ein witziger Franzöſiſcher Schriftſteller, welcher 1765 im 27ſten Jahre ſeines Alters ſtarb, und ſich durch bittere Beſtreitung anderer zwar eine Zeitlang einen Nahmen machte, ſich aber dadurch auch deſto früher um das Andenken der Nachwelt brachte. Von ſeinen längſt vergeſſenen Schriften ſind mir dem Nahmen nach bekannt: Epitre ſur les Progrès et la décadence de la Poeſie, La Renommée litteraire, eine Art eines Journales, La Waſprie, L' Ane litteraire, und andere Satyren dieſer Art, wider Marmontel, Freron, Colardeau u. ſ. f.

Brun, (*Joſeph*,) ein Medicus, welcher zu Montpellier ſtudiert und promoviert hatte. Er ſchrieb:

De ſuctione vaſorum capillarium. Montpellier, 1747, 4.

Otia phyſiologica. Eben daſ. 1753, 4. Carrere Bibl. de la Méd.

le Brun, (*Wilhelm*,) ein Franzöſiſcher Jeſuit, welcher

cher 1674 gebohren war, in ſeinen Orden die ſchönen Wiſſenſchaften lehrete, und verſchiedene Ehrenſtellen bekleidete. Er ſtarb 1758 und hinterließ: Dictionnaire univerſel François et Latin, in 4; welches mit Beyfall aufgenommen ward, und wovon Lallemant, Paris, 1770. 4, eine neue Ausgabe veranſtaltete. Nouv. Dict. hiſtor.

la Bruna, (*Franciscus*,) ein Notarius aus Palermo, welcher den 8ten Sept. 1691 ſtarb, nachdem er l' Aſmonda impudica, Commedia, Venedig, 1664, 12, geſchrieben hatte. Mazzuch. Scritt.

Brunacci, (*Bartholomäus*,) ein Italiäner, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Agonem aureum ſ. Practicam judiciariam. Venedig, 1535. 8; eben daſ. 1542, 8.

Brunacci, (*Franciscus*,) ein gründlicher Philoſoph und Aſtronom aus Monte Nuovo in der Anconitaniſchen Mark, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er brachte ſeine meiſte Zeit zu Rom zu, ward ein Mitglied verſchiedener Akademien in Italien, und beſchäftigte ſich auch mit den ſchönen Wiſſenſchaften. In ſeinem Alter begab er ſich wieder in ſeine Vaterſtadt, wo er 1710 ſtarb. Gedruckt ſind von ihm nur einige aſtronomiſche Beobachtungen, in welchen er ſich unter dem Nahmen Curſino Francobracci verbarg. Es ſind folgende:

Ad Placidianam doctrinam additamenta excerpta ex tertio Libro Aſtronomicarum rerum; woran auch Franc. Maria Onorati unter dem Nahmen Afrikano Scirota Theil hatte.

Oſſervazione dell' Eccliſſe Lunare del dì 25 d' Aprile 1679; woran auch Marc. Ant. Cellio Theil hatte.

Del Planiſferio o deſcrizione del Globo celeſte. Mazzuch. Scritt. dem doch die Ausgaben nicht bekannt waren.

Brunaccius, (*Gaudentius*,) ein Italiäniſcher Arzt, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes lebte. Er ſchrieb:

De Pſeudo-Stella ſ. Cometa, quae apparuit a. D. 1654. Venedig, 1655, 12.

La Sofonisba. Eben daſ. 1661, 12.

De Cina Cina, pulvere ad febres, ſyntagma phyſiologicum. Eb. daſ. 1661, 8; nach ſcholaſtiſcher Lehrart in einer ſehr nachläßigen Schreibart abgefaßt.

La Vita di *Gio. Franc. Loredano*. Eben daſ. 1662, 12.

Oda nella Naſcita di Leopoldo I d' Auſtria. Eben daſ 1667, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunacci, oder *Brunazzi*, Lat. *Brunatius*, (*Johannes*,) ein verdienter Italiäniſcher Gelehrter, welcher zu Monſelice im Paduaniſchen den 2ten Dec. 1711 gebohren war. Er ſtudierte zu Padua die Theologie, ward in die daſige theologiſche Facultät aufgenommen, und erhielt von dem damahligen Biſchofe zu Padua Rezzonico, nachmahligen Papſt Clemens 13, ein Jahrgeld. Er beſchäftigte ſich beſonders mit der Kenntniß alter Münzen, befand ſich 1763 noch am Leben, und hatte bis dahin geſchrieben:

De re nummaria Patavinorum. Venedig, 1744, 8; auch in dem Werke de Monetis Italiae, Th. 1.

Ragionamento ſopra il titolo di Canonicheſſe nelle Monache di S. Pietro di Padoa. Padua, 1745, 8.

Pomponatius; in der Raccolta Caloger. Th. 41. Es iſt ein Lateiniſches Gedicht von 1500 welches Andr. Mocenigo auf die Heirath des Pet. Pomponaccio verfertigt hatte.

De Benedicto Tyriaco Mantuano, epiſtola; in der Raccolta Caloger. Th. 43.

Epiſtola de Facto Marchiae; eben daſ. Th. 45.

Verſchiedene Ital. Briefe in den Novelle Letterarie di Firenze.

Supplemento al Teatro Nummario del *Muratori*, che contiene trecento Monete inedite. Ferrara, 1756.

Lezione d' ingreſſo nell' Accademia de' Ricovrati di Padova. Venedig, 1759, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunaleschi, (*Brunalesco*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Budrio, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, deſſen Gedichte doch in des Ant. Coſtantini, Pet. Petracci und anderer Sammlungen zerſtreuet ſind. Mazzuch. Scritt.

Brunamonti, (*Franciscus*,) ein Italiäniſcher Dichter, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, aus Rocca-Contrada, welcher ſo wohl in Italien, als in Deutſchland, den Niederlanden, und Frankreich herumſchweifte, und ſein Leben in Dürftigkeit zubrachte. Man hat von ihm:

Verſchiedene Italiäniſche Gedichte in den Rime degli Arcadi, Th. 5.

Quattro Commedie di *Plauto* in verſi ſciolti, cioè l' Aſinaria, la Caſſina, e lo Stico; wovon ſich die drey erſten in der Mailändiſchen Lateiniſch-Italiäniſchen Ausgabe der Claſſiſchen Schriftſteller befinden.

Thelli Philoponi ad Philaretem Sermo editus cura *Franc. Brunamontii*. Bergamo, 1734, 8; iſt ganz von ihm, und iſt eine Satyre auf den Wiener Hof, der ſein Glück nicht machen wollte. Mazzuch. Scritt.

Brunaſſo, (*Laurentius*,) Herzog di S. Filippo, ein bekannter Gelehrter der neueſten Zeit, war den 9ten Oct. 1709 zu Neapel gebohren, und hatte den Herzog Joſeph Brunaſſo zum Vater. Seine Fähigkeiten entwickelten ſich ſehr frühe, daher er bereits 1726 im 17ten Jahre ſeines Alters Doctor der Rechte ward, hierauf in Neapel advocierte, und in verſchiedenen Provinzen königlicher Capo-Ruota ward. Ein Hang zur Melancholie bewegte ihn zu einer Reiſe nach Deutſchland und Frankreich, bey welcher Gelegenheit er 1732 in Wien in die Familie Orenghi heirathete, und von dem Kaiſer Carln 6 zum Marcheſe erhoben, und zum beſtändigen Präſidenten des Vicariat-Gerichtes ernannt ward,

ward, welche Stelle er aber 1742 wieder niederlegte, und ſich mit den ſchönen Wiſſenſchaften beſchäftigte. Er ſtarb am Krebſe den 23ſten März 1753, und hinterließ:

De Tropis et figuris. Neapel, 1725; welche Schrift er im 16ten Jahre ſeines Alters heraus gab.

Diſſertazione poetica; in den Rime del *P. Gher. de Angelis.* Eben daſ. 1741.

La Geneviefa, Dramma per Muſica. Eben daſ. 1745, 8.

La Paſſione di G. C. Tragedia, (in proſa.) Eben daſ. 1745, 8.

S. Perpetua Martire, Tragedia, (in verſi.) Eben daſ. 1747, 12.

Trattenimenti ſopra la Religione del P. *Ric. Terrre*, tradotti. Eben daſ. 1749, 8.

Il Marcelliano; Tragedia, (in verſi.) Eben daſ. 1752, 8.

Brunatius, (*Brunazzi.*) S. Brunacci.

Bruncovius, (*Petrus,*) Profeſſor der Rechte an dem Gymnaſio zu Danzig, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes. Er war aus Arnswalde in der Mark gebürtig, ſtudierte von 1590 an zu Danzig, und ſtarb daſelbſt im März 1619. Man hat folgende unter ſeinem Präſidio zu Danzig gehaltene Diſputationen:

De fontibus patriae poteſtatis, ſcil. legitimo matrimonio, ſ. juſtis nuptiis, legitimatione et adoptione. 1611, 4.

De patria poteſtate, modis conſtituentibus, effectis et contrariis. 4.

Miſcellanea quaedam ſuperiorum Diſputationum et Inſtitut. Imperial. ex diverſis Regulis deſumta. 1611, 4.

Theſes de Donationibus. 1612, 4.

De Furto. 1613.

De Jure Perſonarum. 1613.

De rerum diviſione et modis naturalibus rerum dominia acquirendi. 1614.

De Servitutibus perſonalibus et realibus. 1614 und 1616.

De Sponſalibus et Nuptiis. 1616.

De Tutela et Cura. 1616.

De Dominio, diviſione rerum et modis naturalibus quibus Dominium acquiritur. 1616.

Aſſertiones de Donationibus. 1617. Prätorii Athenae Gedanenſes S. 50.

de la Brune, ( ) Franzöſiſcher Prediger zu Dornick, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Mélanges hiſtoriques recueillis et commentés par M . . . Amſterdam, 1718, f. 12.

Einige Bände des Mercure hiſtorique des Pais Bas.

la Brune, ( ) ein Franzöſiſcher Gelehrter, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: *Reboulet* et *la Brune* Voyage de Suiſſe. Marburg, 1685, 12; vermehrt, Haag, 1686, 12. In Hallers Schweiz. Schriftſtellern B. 1, S. 67 heißt es, der Verfaſſer ſey von Privas in Vivares gebürtig geweſen, und hernach Franzöſiſcher Prediger zu Baſel geworden, ohne näher zu beſtimmen, welcher von den beyden Verfaſſern gemeinet iſt; daher noch Zweifel übrig bleibt, ob nicht dieſer und der vorige eine und eben dieſelbe Perſon ſind.

de la Brune, (*Johann,*) Franzöſiſcher Prediger zu Schoonhoven in Holland, von welchem ich gleichfalls nicht weiß, ob er nicht mit einem der vorigen eine und eben dieſelbe Perſon iſt. Mir iſt von ihm bekannt:

La Vie de Charles V Duc de Lorraine et de Bar, Généraliſſime des Troupes Imperiales. Amſterdam, 1691, 12.

Traité de la Juſtification par *Jean Calvin*, traduit. Seconde Edition. Eben daſ. 1705, 12.

de Brune, (*Jan*, d. i. *Johann,*) ein Niederländer, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Jok en Ernſt dat is allerlei deftige Hofreden, Quinkſlagen etc. 1 Deel. Amſterdam, 1644, 4.

Wetſteen der Vernuften om van alle voorvallende Zaken te ſpreken. Harlingen, 1661, 8.

Bruneau, (*Anton,*) ein Parlaments-Advocat zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Etat préſent des Affaires d'Allemagne. Paris, 1675, 12; Cöln, 1675, 12; welche Schrift ich ihn doch nur muthmaßlich beylegen kann, indem der Verfaſſer derſelben nur Bruneau ſchlechthin ohne Vornahmen genannt wird.

Nouveau Traité des Criées, contenant des Procedures pour faire toutes ſortes de Decrets etc. Eben daſ. 1678, 12; dritte ſehr vermehrte Ausgabe, eben daſ. 1704, 4.

Supplément, contenant en abregé l' Inſtitution de vingt et une Univerſitez de France. Eben daſ. 1686, 12; eine Ergänzung des vorigen, von welcher er eine neue verbeſſerte Ausgabe in der Handſchrift hinterließ:

Obſervations et Maximes ſur les Matières criminelles. Eben daſ. um 1714, 4.

Le Nouveau et parfait Notaire reformé ſuivant les nouvelles Ordonnances. Nouvelle Edition. Eben daſ. um 1722, 8.

Bruneau, (*Franciscus,*) ein Franzoſe, gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Vie de S. Phalier, Patron de Chabry en Berry. Paris, 1643, 8.

Bruneau, (*Johann,*) war zu Chalons in Bourgogne gebohren, und ſtarb den 31ſten May 1627. Man hat von ihm einige muſikaliſche Bücher, welche zu Lyon gedruckt ſind. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bruneau, (*Johann,*) Advocat in der Baillage Gien, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Discours chrétien de l' antiquité des Constitutions, Ordonnances et vrayes marques de l' Eglise Catholique. Paris, 1581, 8.

Epitre contenant les raisons de sa réunion à l' Eglise Catholique, ecrite en 1578. Eben das. 1584, 8; woraus man siehet, daß er von der reformierten Kirche zur katholischen übergetreten war. Cat. Bibl. reg. Paris.

Bruneck, (*Balthasar*,) ein Deutscher Medicus, von welchem man zwey Lateinische Abhandlungen von dem Scharbocke hat, welche Severini Eugaleni von Dockum Schrift über eben dieselbe Materie beygefüget sind. Carrere Bibl. de la Méd.

Brunel, ( ) königlich Französischer Procurator in der Baillage zu Rouen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher so wohl 1685 als 1695 den Preis der Beredsamkeit bey der Academie zu Rouen davon trug. Journ. des Sav. 1685, 1695.

Brunel, ( ) Parlaments-Advocat zu Paris, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Observations notables sur les Régles et Principes du Droit Coutûmier. Paris, um 1723, 4.

Récueil des principales Decisions sur les Dîmes, les Portions congrues, les Droits et Charges des Curés primitifs, par Mr. *Roch. Drapier* augmenté d' un Traité du Champart par Mr. *Brunel*. Eben das. 1741, 12.

Brunelleschi, (*Ghigo*, oder *Sophigo*,) ein Italiäner des 15ten Jahrhundertes, von welchem wenig bekannt ist. Man legt ihm das Gedicht Geta e Birria, ohne Jahr und Ort in 4, und Venedig, 1516, 8. bey, welches andere dem Mahler Philipp Brunelleschi, welcher 1446 starb, und sich gleichfalls mit der Dichtkunst abgab, noch andere dem Joh. Acquettini, und wieder andere dem Boccaz zuschreiben. Mazzuch. Scritt.

Brunelli, (*Bartholomäus*,) ein Paulaner aus Vicenza, im vorigen Jahrhunderte, welcher sich durch Predigen hervor that, und verschiedene Ehrenstellen in seinem Orden bekleidete. Am berühmtesten machte er sich durch seine Fertigkeit, so wohl Italiänische als Lateinische Verse aus dem Stegereife zu dichten. Gedruckt hat man von ihm:

Elegiam de vitiis in hoc saeculo grassantibus. Vicenza, 1690, 4.

Verschiedene so wohl einzeln gedruckte als in den Sammlungen anderer befindliche Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Brunelli, (*Gregorius*,) ein Canonicus regularis vom Lateran aus Mailand, war daselbst 1606 gebohren, trat 1621 in den Orden, ward 1630 zu Bologna Doctor, und starb zu Mailand 1665. Seine Schriften sind:

Oratio in funere Abbatis *Marci Ant. Gentilis*. Bologna, 1641.

De religiosae solitudinis consolatione. Mailand, 1647, 4.

Le Contese accademiche, unter dem anagrammatischen Nahmen Rogerio Rubinelli. Eben das. 1650, 8.

Virtutum quadriga, libellus quem ab Hispaniae laudibus traxit. Eben das. 1654, 4.

Verschiedene Lateinische Gedichte in dem Lycaeo Lateran. B. I. Argellati Bibl. Mediol. Mazzuch. Scritt.

Brunelli, (*Gregorius*,) ein Franciscaner von Valcamonica, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Trattati curiosi sacro-profani. Venedig, 1668.

La Vita di P. *Lodov. da Breno*; in des P. Joh. d. S. Antonio Bibl. Univ. Franc. und in des Coronelli Bibl. Univers. Mazzuch. Scritt.

Brunelli, (*Hieronymus*,) S. Brunellus im Jöcher.

Brunelli, (*Pomponius*,) ein Italiäner, um den Anfang des 17ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

De ecclesiastica dignitate ac disciplina oratio. 1592.

Orationes II in S. Agapitum. Rom, 1592, 4.

Orationum aliquot selectarum SS. Patrum interprete etc. Vol. I. Rom, 1594, 16, Vol. II, 1607, 12.

Symbola *Pythagorae*, Apophtegmata et sententiae ejusdem, Aenigmata *Sympofii*, *Harpocratis* item et *Nili* fluminis imagines ex antiquis monumentis collecta. Eben das. 1597, 1599, 16.

In festum diem S. Mariae ad Nives oratio. Eben das. 1607, 4.

Orat. in laudem b. Mariae Virg. Eben das. 1613, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunet, ( ) ein Französischer Medicus, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Progrès de Médecine, contenant un récueil de tout ce qui s' observe de singulier, par rapport à sa théorie et à sa pratique; avec un jugement sur toutes sortes d' ouvrages de physique et de nouvelles explications des principaux phénomenes de la nature. Pour l' année 1697 et pour les mois de Janv. Fev. et Mars 1709. Paris, 1697, 1709, 2 Bände in 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Brunet, ( ) ein Ordensgeistlicher, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb: Manuductionem ad Sacram Scripturam Methodo Dialogistica exhibentem prolegomena biblica, cum Appendice de Verbo Dei tradito, Tomus I complectens Quaestiones de Scriptura Sacra in se considerata, et de Libris Veteris Testamenti; Tom. II complectens Quaestiones de Novo Testamento, de contradictionibus apparentibus Librorum Canonicorum, de Libris Apocryphis ac deperditis, et de Traditione; um 1701, zwey Bände in 12, in Fragen und Antworten. Journ. des Sav. 1702.

Brunet,

Digitized by Google

Brunet, ( ) ein Franzöſiſcher Abbe', gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Hiſtoire Romaine de *T. Live*, traduite en François avec les Supplemens de *Freinshemius*. Paris, 1742, 12. Journ. des Sav. 1742.

Brunet, ( ) Vater und Sohn, zwey Franzoſen, nach der Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchen mir bekannt iſt: Abregé Chronologique des grands Fiefs de la Couronne de France. Paris, 1759, 8; woran aber der Mangel der Genauigkeit getadelt wird. Le Long und Fontette.

Brunet, (*Claudius*,) Canonicus und Sänger an der Domkirche zu Auxerre in Bourgogne, und Abt zu S. Maria du Bouchet, welcher zu Beaune den 28ſten Sept. 1694, 49 Jahr alt, ſtarb. Er hinterließ: Emblêmes ſacrées, avec une Explication, à l' uſage des Gemmes devotes, ſur tout des Religieuſes de la Viſitation. Auxerre, 1687, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brunet, (*Johann Ludwig*,) der ältere, ein gelehrter Advocat des Parlamentes von Provence, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ein gründlicher Mathematicus war, und von welchem ſich in dem Journ. des Sav. folgende Aufſätze befinden:

Nouvelles Obſervations ſur les Nombres primitifs. 1678.

La Duplication du Cube par le Cercle et la Ligne droite. 1682.

Nouveau Syſtême de la Peſanteur. 1692.

Nouvelle explication de la Refraction de la Lumiere. 1693.

Brunet, (*Johann Ludwig*,) der jüngere, ein gelehrter Advocat im Parlamente zu Paris, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher vermuthlich aus Auxerre in Bourgogne gebürtig war, und 1717 unter die Parlaments-Advocaten aufgenommen wurde. Man hat von ihm:

Hiſtoire du Droit canonique et du Gouvernement d' Egliſe. Paris, 1720, 12.

Le parfait Notaire Apoſtolique et Procureur des Officialités. Eben daſ. 1730, zwey Bände in 4; Lyon, 1775, 4.

Les Maximes du Droit canonique de France par *Louis Dubois*, augmentés et corrigés.

Anmerkungen zu der vierten Ausgabe des Traité de l' Abus des *Fevret*. Lyon, 1736, Fol. zwey Bände.

Traité des Droits et Libertés de l' Egliſe Gallicane, nouvelle Edition augmentée. Paris, 1731, 4 Bände in Fol. S. davon Le Long und Fontette B. 1, S. 471.

Bertrandi libellus pro Eccleſiae Gallicanae libertate; in dem Recueil des Libertés, 1731. Nouv. Dict. hiſtor.

Brunet, (*Joſeph*,) Doctor der Theologie in der Facultät zu Paris, war zu Beaune in Bourgogne gebohren, ward 1678 Abt zu S. Creſpin in Soiſſons, und ſtarb zu Paris den 12ten März 1720 über 70 Jahr alt. Man hat von ihm: Reſponſa moralia ad Quaeſtiones Theologiae ſelectas in gratiam Sacerdotum, qui tremendo Sacramenti Poenitentiae miniſterio incumbunt. Dijon, 1692, 12. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Brunet, (*P. F.*) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Extrait des Guerres du Règne de Louis le Grand. Paris, 1732, 4.

Analyſe de l' Hiſtoire militaire du Regne de Louis le Grand. Paris, 1732, acht Bogen in Fol.

Brunet de Grandmaiſon, (*Petrus*,) ein Steuer-Beamter zu Paris, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Dictionnaire des Aydes, ou les diſpoſitions tant des Ordonnances de 1680 et 1681 que des reglemens et interpretations ſont diſtribuées dans un ordre alphabétique; nouvelle Edition revue et augmentée. Paris, 1730, zwey Bände in 12. Le Long und Fontette.

Brunetti, (*Alexander*,) aus Macerata, war Profeſſor der Rechte, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb: Opera ſpirituale, conſiſtente in Sonetti, Stanzi, Capitole, Laude etc. Venedig, 1521, 8; eben daſ. 1621, 12. Mazzuch. Scritt.

Brunetti, (*Franciscus Felix*,) ein Franciscaner, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und des folgenden Bruder, lebte noch 1740, und hatte geſchrieben:

L' Vomo di Dio applicato con tutta l' arte alla finale Salvezza de' Proſſimi; welches zweymahl gedruckt worden, und zwar das letzte Mahl zu Venedig.

Il Sacerdote di Dio decaduto da' ſuoi doveri. Venedig, 1743, 12. Mazzuch. Scritt.

Brunetti, (*Franciscus Xaverius*,) aus Corinaldo in der Anconitaniſchen Mark, war daſelbſt den 11ten Nov. 1693 gebohren, befliß ſich beſonders der Mathematik und Philoſophie, welche er auch zu Rom in dem Römiſchen Seminario lehrete, auch Capellan der Päpſte Clemens 12, Benedicts 14, und Clemens 13 war. Man hat von ihm:

Trattato dell' Aritmetica comune e ſpecioſa. Rom, 1731, 4.

Giuochi delle minchiate, ombre e ſcachi, ed altri d' ingegno. Eben daſ. 1747, 8.

Dialoghi analitici — ſingolarmente ſul giuoco degli ſcacchi. Eben daſ. 1754, 4.

Trattenimenti ſcientifici ſulla Sfera Geografica, Iſtorica, Meteore, ed Aſtronomia. Eben daſ. 1754, zwey Theile in 4.

— — ſcientifici ſull' Idrografia, Nautica, Blaſone, Statica, Meccanica, Architettura, Pirotecnia e Suono. Eben daſ. 1755, 4.

Orazione e Triſagio, offerte alla Sant. Trinita. Eben daſ. 1755, 12.

Modo di aſſiſtere al Sacrifizio della Meſſe. Ediz. IV. Eben daſ. 1755, 12.

Meteorologia

Meteorologia di *Melanzio Trifiliano* Paſtor Arcade alla B. Vergine dell' Incancellàta di Corinaldo. Eben daſ. 1755, 12.

Compendio Sferico, mitologo, iſtorico, geografico e poetico. Eben daſ. 1755, 12.

La Preparazione e Ringraziamento alla S. Meſſe per i Sacerdoti. Ediz. II. Eben daſ. 1755, 24.

Aritmetica Binomica e Diadica. Eben daſ. 1756, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunetti, (*Horazius*,) aus Porcia in Friaul, war den 19ten May 1521 gebohren, widmete ſich in ſeiner Jugend dem Soldatenſtande, wandte ſich aber hernach zu den Wiſſenſchaften, und ſtudierte beſonders zu Padua die Medicin, worin er auch Doctor wurde. Durch ſeine Vertraulichkeit mit Pet. Paulo Vergerio verurſachte er ſich allerley Verfolgungen, und übte die Medicin bald in Venedig, bald in Ferrara, und zuletzt in Pordenone, wo er im März 1587 ſtarb. Man hat von ihm: Lettere — nelle quali ſi tratta di tutto quello che a quali ſi voglia ſtato d' Uomini per Lettere occorre di trattare. Venedig, 1548, 8; eben daſ. 1597, 8; woraus man ſiehet, daß er der damahls entſtandenen Reformation ſehr geneigt war, daher er in ſeiner Kirche auch für einen Ketzer gehalten wird. Mazzuch. Scritt.

Brunetti, (*Petrus Johannes*,) ein Franciscaner, nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Davide ſconſolato, Tragedia ſpirituale, (in verſi.) Florenz, 1556, 1586, 1588, 8; auch in der Raccolta di Rappreſentazioni ſacre. Venedig, 1605, 1606, 12. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Albertus*,) S. Brunus im Jöcher.

Bruni, (*Antonius*,) ein Rechtsgelehrter aus Palermo, wo er den 16ten Jul. 1673 gebohren war, Doctor wurde und advocierte. Seine Schriften ſind:

Allegationes Juris et Facti pro D. *Joh. Valguarnera* Principe *Niſcemis* contra D. *Pontium Valguarnera*. Palermo, 1700, Fol. nebſt noch zwey andern Allegationibus in dieſer Sache.

Allegationes in cauſa Spolii Feudi Belliſcarae pro D. *Joſe. Monreale* Duce *Caſtri-Philippi*. Eben daſ. 1702, Fol.

Diſcorſo in fatto ſopra la L. ſi unquam C. de revocando donat. Eben daſ. 1702, Fol. und andere ähnliche rechtliche Deductionen mehr. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Antonius*,) S. Brunus im Jöcher.

Bruni, (*Cöleſtinus*,) ein Auguſtiner aus Venoſa, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Profeſſor der Theologie und Mitglied der theologiſchen Facultät zu Neapel, Regens der Klöſter ſeines Ordens zu Palermo und Bologna, Provinzial und Aſſiſtent. Er ſtarb um 1664, und hinterließ:

Parvam Logicam. Palermo, 1618.

Quodlibetarum Quaeſtionum Partem I theologicam. Neapel, 1641, Fol. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Dominicus*,) ein Rechtsgelehrter aus Piſtoja, welcher General-Vicarius des Biſchofes von Piſtoja war, und 1515 päpſtlicher Podeſta zu Ceſena ward. Er ſchrieb: Delle diſeſe delle Donne. Florenz, 1552, 8; Mailand, 1559, 8. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Franciscus*,) ein Rechtsgelehrter von Aſti, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Tractatum de Indiciis et Tortura. Venedig, 1494, 4; auch in den Tractat. Univ. Jur. B. 11. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Franciscus*,) ein Muſicus aus Alcara in Sicilien, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Primo Libro di Madrigali a cinque voci. Meſſina, 1589, 4. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Hubertus*,) ein Dominicaner des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: De Pſalterio Virginis Sermonum Epitome. Tomi III. Venedig, 1735—1755, 8. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Jacob*,) S. Brunus im Jöcher.

Bruni, (*Johannes*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Rimini, um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, welcher die Stelle eines Rathes in ſeiner Vaterſtadt bekleidete, und von welchem man hat:

Le coſe volgari, cioè Sonetti, Canzoni, Capitoli, Barzelette, e Stanze. Venedig, 1506, 8; eben daſ. 1517, 1522, 1524, 1532, 8; auch unter dem Titel Amores, Mailand, 1509 und 1519, 8; und unter dem Titel Rime amoroſe. Venedig, 1533, 8.

Stanze d' Amor Paſtorale. Venedig, 1518, 8.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Johannes Baptiſta*,) ein Franciscaner von Enna in Sicilien, war den 2ten Junii 1647 gebohren, trat 1666 in den Orden, war zugleich ein geſchickter Mahler, und lebte noch 1707. Man hat von ihm:

Faſcetto di Mirra overo Mazzetto di diverſe Canzoni Siciliane. Palermo, 1701, 12.

Anatomia della Proſpettiva, Ottica, Anottica, e Catottica.

Idea de' buoni Superiori.

Il San Clemente, Opera Tragica. Von welchen letztern doch die Ausgaben nicht bemerket werden. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Johannes Maria*,) ein Capuciner von Tuſa in Sicilien, welcher in ſeinem Orden Johannes Maria Tiſſanenſio hieß, 1532 gebohren war, 1548 in den Orden trat, 1581 General des ganzen Ordens ward, und im Geruche der Heiligkeit 1584 zu Rom ſtarb. Man hat von ihm: Expoſitionem ſ. Commentaria ſuper Regulam Fratrum Minorum. Ohne Jahr und Ort in 8. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Matthäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Rimini, welcher 1533 Doctor ward, und von welchem man hat:

Tract. de Ceſſione Bonorum. Venedig, 1563, 1575, 8; auch

auch in den Tract. Univ. Jur. Th. 3, und in den Select. Tract. de Assecuratione, eben daſ. 1570.

Consiliorum ſ. Responsorum Tomi II. Eben daſ. 1582, Fol.

Decisiones de Mercatura. Lyon, 1592, und in den Tract. select. de Pignoribus, Frankfurt, 1686. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Richard Angelus*,) aus Rom, ein unehelicher Sohn des Fürſten Friedrich Ceſio. Er lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Riſpoſta al Libro intitolato: Memorie iſtoriche della Terra di Ceſi da Monſign. *Felice Contelori*. Ohne Nahmen, 1676.

Viaggi fatti nell' Egitto ſuperiore e inferiore, nel monte Sinai, in Geruſalemme, traslato dal Franceſe di *Gabr. Bremond*; welche Ueberſetzung nach ſeinem Tode gedruckt wurde. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Roſa Agneſa*,) eine berühmte Italiäniſche Dichterinn aus Orvieto, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, deren Gedichte in verſchiedenen Sammlungen zerſtreuet ſind, welche in des Mazzuch. Scritt. angezeiget werden. Ihre meiſten Gedichte ſind indeſſen noch ungedruckt.

Bruni, (*Septimius*,) von der Congregation der Mutter Gottes, war zu Genua den 12ten Aug. 1690 gebohren, trat 1709 in den Orden, lehrete zu Neapel und Lucca, und lebte noch 1760. Man hat von ihm außer einigen Lobreden: Vita di Don *Ceſare de Magiſtris* Sacerdote Napolitano. Lucca, 1637, 4. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Theophilus*,) ein Capuciner aus Verona, war 1569 gebohren, und ſtarb zu Vicenza 1638. Er war ein guter Mathematicus und Aſtronom, und hinterließ:

Trattato di ſare gli Orologj ed altri Iſtrumenti Matematici. Venedig, 1617.

Armonia Aſtronomica e Geometrica. Eb. daſ. 1621, 1622, 4; Vicenza, 1625, 4.

Frutti ſingulari della Geometria. Linea che quadra il circolo, e invenzione delle tre e quattro proporzionali. Eben daſ. 1623, 4.

Novum Planiſphaerium ſ. univerſale Aſtrolabium. Eben daſ. 1625, 1626. Mazzuch. Scritt.

Bruni, (*Vincentius*,) S. Brunus im Jöcher.

Brunier, (*Abel*,) ein Franzöſiſcher Arzt, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Hortum regium Bleſcenſem. Paris, 1653, Fol. eben daſ. 1655, Fol. London, 1669, 8; welche letzte Ausgabe von Rob. Moriſon vermehrt iſt. Carrere Bibl. de la Méd.

Brunings, S. Brünings in Brue.

de Brunis, Ital. *de' Bruni*, (*Joſeph*,) ein Franciscaner Obſervanten Ordens aus Venedig, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Reductorium Hieroſolymitanum, in quo continentur numerus locorum Fratrum D. Franciſci de Obſervantia etc. Venedig, 1616, 8; Augsburg, 1651, 8. Mazzuch. Scritt.

Brunmüller, (*Caſpar*,) lutheriſcher Prediger zu Geislingen, gab 1559 zu Pforzheim einen beſondern Calender unter den Titel heraus: Geiſtliche immerwährende Practik auf das Jahr 1560 auf die Prediger und ihre Zuhörer aus heiliger Schrift gezogen, mit einen vorgeſetzten Calender, in 4; welchen er dem Marggrafen Carl zu Baden und Hochberg dedicierte.

Brunn, (*Lucas*,) ein Mathematicus von Annaberg im Erzgebirge gebürtig, welcher 1607 nach Altdorf kam, wo er bey Johann Prätorio ſich vornehmlich in der Mathematik übte, welche er vorher ſchon bey Abrah. Rieſen, Adam Rieſens Sohn, erlernet hatte. Er beſchäftigte ſich zugleich mit der Philoſophie, und wurde 1611 in Altdorf Magiſter, worauf er 1612 nach Nürnberg ging, ſich daſelbſt eine geraume Zeit aufhielt, und ſeinen Fleiß in allerhand Arbeiten und Kunſtſachen zeigte, bis er endlich nach Dresden als Churſächſiſcher Mathematicus und Inſpector der Dresdniſchen Kunſtkämmer berufen wurde. Er ſtarb daſelbſt 1640, und hinterließ im Druck:

Praxin Perſpectivae, d. i. von Verziehungen, ein ausführlicher Bericht, darinnen dasjenige, was die Scenographie erfordert, begriffen, und in welchem allerley Dinge auf allerley Stände in einem perſpectiviſchen Aufzug zu bringen gelehret wird ꝛc. Nürnberg, 1615, Fol. Leipzig, 1616, Fol. Er hatte dieſes Werk erſt Lateiniſch geſchrieben, es hernach aber ins Deutſche überſetzt.

Euclidis elementa practica, oder Auszug aller Problematum und Handarbeiten, aus den 15 Büchern Euclidis ꝛc. in Deutſcher Sprache dargegeben. Nürnberg, 1625, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Brunnemann, (*D. Chriſtian Anton*,) Erbherr auf Libnitz auf der Inſel Rügen, Paſtor und Präpoſitus zu Bergen, war 1716 gebohren, ſtudierte zu Roſtock und Jena, und ging ſodann in ſein Vaterland zurück, beſuchte aber bald nachher noch einige Deutſche Univerſitäten, Leipzig, Halle und Erfurt, wohnte auch der Einweihung der Göttingiſchen Univerſität 1737, bey, ward 1738 zum Diaconus zu Bergen auf der Inſel Rügen berufen, worauf er nach Greifswalde ging, und daſelbſt Magiſter ward. 1744 ward er zu Greifswald Doctor der Theologie, und bald darauf Präpoſitus zu Bergen. Er ſtarb 1774, und hinterließ:

Diſp. de religione Chriſtiana, Praeſ. D. *Balthaſar*. Greifswald, 1738, 4.

— de pietate naturali nunquam moleſta. Eben daſ. 1738, 4.

— inaug. theol. de Praedeſtinatione conditionata. Eben daſ. 1744, 4.

Verſchiedene Abhandlungen in den Pommeriſch-Rügiſchen Beyträgen.

Brunnemann, (*Jacob*,) ein Rechtsgelehrter und Brudersſohn des berühmten Johann Brunnemann im Jöcher, war zu Colberg in Hinter-Pommern gebohren, ſtudierte zu Frankfurt und Halle, ward an dem letztern Orte Licentiat, und 1701 außerordentlicher Profeſſor der Rechte, ging aber nach einigen Jahren wieder in ſein Vaterland, und ward Director des Schöppenſtuhles zu Stargard. Seine Schriften ſind:

Caſtigatio Trutinae Jenenſis, wider Wilhelm Ernſt Schmidts trutinam doctrinarum *Joh. Brunnemanni*. Halle, 1698, 4.

Index quorundam Judiciorum male veſanorum, wider Schmidts Indicem etc. ohne Nahmen. Eben daſ. 1698, 4.

Diſſ. de Jure principis circa nationes civitatum, die er als Autor unter Sam. Strycks Vorſitz 1699 zu Halle vertheidigte.

— delibata Juris publici. Eben daſ. 1699, 4.

— de furtis non agnitis. Eben daſ. 1700, 4.

— de aureae Bullae mutatione. Eben daſ. 1700, 4.

— de Jure undecim dierum Calendario ſubtractarum. Eben daſ. 1700, 4.

— de eo quod juſtum eſt circa renitentem. Eben daſ. 1700, 4.

— de jure ceremoniali circa legatos. Eben daſ. 1700, 4.

Jurisprudentia publicis Diſſertationibus propoſita. Eben daſ. 1701, 4; ſehr unvollkommen.

Diſp. de ratione ſtatus Imperii R. G. 1701, 4.

— de Comitiis et Conventibus ſtatuum imperialibus. Eben daſ. 1701, 4.

— de legibus imperii fundamentalibus. Eben daſ. 1701, 4.

— de natura et adminiculis Juris publici. Eb. daſ. 1701, 4.

— de Statibus eccleſiaſticis imperii. Eben daſ. 1701, 4.

Jurisprudentia publica. Eben daſ. 1701, 4; und unter dem Titel: Introductio in Juris publici prudentiam. Eben daſ. 1702, 4; welche aus 12 Diſputationen beſtehet.

Diſp. de reſervatis Imperatoriis. Eben daſ. 1702, 4.

— de appellatione reſcripto principis remota. Eben daſ. 1702, 4.

— de incrementis Urbium Germanicarum. Eb. daſ. 1703, 4.

— de foederibus ſtatuum Imperii cum Exteris. Eben daſ. 1703, 4.

— de jure limitum provincialium. Eb. daſ. 1704, 4.

Diſcours von betrüglichen Kennzeichen der Zauberey, worinnen viele abergläubiſche Dinge frey unterſucht und verworfen, auch Carpzovii, Berlichii, Chriſtoph Cruſii u. a. ſo wohl proteſtantiſcher als päpſtlicher Ctorum mißliche und leichtgläubige Lehrſätze von der Zauberey erwogen, zugleich Herrn D. Joh. Joach. Weidners Gegenſätze wider dieſen Diſcours kurz und beſcheidentlich beantwortet werden; nebſt einer hiſtoriſchen Einleitung vom Zuſtande des Hexen-Proceſſes vor und nach der Reformation, bis auf jetzige Zeiten; unter dem Nahmen Aloiſii Charitini, eben daſ. 1708, 4; unter ſeinem wahren Nahmen, eben daſ. 1727, 4.

Examen Juris publici Germanici noviſſimi. Eben daſ. 1710, 8; eben daſ. 1714, 8; ein Auszug aus ſeiner Jurisprudentia publica, mit Vermehrungen. Eine Deutſche Ueberſetzung davon befindet ſich in Lünigs Reichs-Archiv, Part. gen. 2. Dreyhaupts Saalkreis; Dunkels Nachr. Th. 1, S. 404; Pütters Litterat. des Staatsr. Th. 1, S. 341.

Brunner, S. auch Prunner.

Brunner, (*Adam Heinrich*,) ein Deutſcher Muſicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Deutſche marianiſche Lieder über jeden Titel der Lauretaniſchen Litaney mit 2, 3, 4 oder mehr Viol. Bamberg, 1670, Fol.

Marianiſchen Krieg in Deutſchen Orden. Eben daſ. 1678, Fol.

Seraphiſche Tafel-Muſik zu Beehrung des hochheiligen Sacraments des Altars, mit einer Sing-Stimme, nebſt 2 Viol. Alt- und Tenor-Violen, Fagot und General-Baß. Frankfurt, 1693, Fol.

Brunner, (*George Philipp*,) Doctor der Rechte und Senior des Schöppenſtuhles zu Halle, George Adam Brunners im Jöcher Brudersſohn, war den 10ten Oct. zu Kitzingen gebohren, ſtudierte zu Halle, Jena, Helmſtädt und Baſel, an welchem letztern Orte er 1645 Doctor ward. 1646 ward er Beyſitzer im Schöppenſtuhle zu Halle, wo er den 7ten Jun. 1669 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de poſſeſſione. Helmſtädt, 1644, 4.

— de dignitatibus eccleſiaſticis et ſecularibus. Baſel, 1645, 4. Dreyhaupts Saalkreis; Dunkels Nachr. B. 1, S. 407.

Brunner, (*Hieronymus*,) S. Prunner.

Brunner, (*Johann*,) S. Brummer.

Brunner, (*Johann*,) ein Deutſcher Gelehrter des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

B. *Ignatii* Archiep. Antioch. Epiſtolae XII Graece et Latine, interprete *Jo. Brunnero*. Zürch, 1559, Fol. Cat. Bibl. Bün.

Profeſſio catholica. Ingolſtadt, 1582, 4.

Rudimenta Hebraicae linguae et eorundem praxis, et de Hebraica ſyntaxi canones generales. Freyburg im Brisgau, 1585, 4. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Brunner, (*Johann Daniel Eberhard*,) ein Medicus, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Diſp. de partu praeternaturali ob ſitum placentae ſuper orificium uteri internum. Strasburg, 1730, 4.

Entdeckung

Digitized by Google

Entdeckung der Irrthümer und Bosheiten der Hebammen. Solingen, 1740, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

Brunner, (*Leonhard*,) ein gelehrter Geistlicher zu Worms seiner Geburtsstadt, in der ersten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Vermuthlich ist er eben derselbe, welcher hernach nach Schöpflins Alsat. illust. B. 2, S. 400 1545 an Johann Buders Stelle Prediger zu Landau ward. In Gottl. Christ. Giesens Nachricht von der Bibel-Uebersezung, wird es S. 350 f. sehr wahrscheinlich gemacht, daß Brunner die Aufsicht über die 1529 zu Worms gedruckte Bibel gehabt habe. Eben daselbst wird er gegen den Verdacht wiedertäuferischer Gesinnungen vertheidiget. Außer dem hat man von ihm:

Concordanz des newen testaments zu teutsch. Strasburg. 1524. Fol. ohne Nahmen des Verfassers, daher sie ihm in Baumg. Hall. Bibl. B. 3, S. 14 muthmaßlich beygeleget wird. S. indessen auch Schott, (Joh.) dem sie von andern beygeleget wird.

Concordanz und zeyger der sprüch und historien aller biblischen Bücher alts und newes Testaments. Strasburg, 1530, Fol. wo er sich ausdrücklich genannt hat. S. davon Giese l. c. S. 378 f. Clement Bibl. cur.

Ein christlicher Bericht, wie man sich bey den kranken und sterbenden halten solle, sie zu ermahnen und zu trösten; welcher auch Urb. Regii Seelenarzeney, Leipzig, 1545, 8, beygefüget, vorher aber vermuthlich auch einzeln gedruckt ist. Giese l. c. S. 379.

Brunner, (*Thomas*,) Lateinischer Schulhalter zu Steier in Oesterreich, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Die schöne geistliche Geschicht oder Historia von dem frommen und gottsfürchtigen Tobia auff das kurtzst spielweiß. Wittenberg, 1569, 8; eine Komedie in Reimen.

Comedia von Isaac und Rebecca. 1569, 8.

Brunner, (*Wolfgang Matthias*,) ein Medicus, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Das in der Finsterniß scheinende aber nicht begriffene Liche, oder Erörterung des Ursprungs aller Bewegungen, die so wohl in der Welt, als in dem Leibe des thierischen Menschen angetroffen werden. Regensburg. 1718, 8.

Bruno, ein Mönch Benedictiner-Ordens in dem Kloster S. Viti zu Gladbach, in der letzten Hälfte des 10ten Jahrhundertes. Er war ein für seine Zeiten gelehrter Mann, der viel geschrieben haben soll, wovon doch nur wenig bekannt geworden ist. Trithemius konnte nur folgendes anführen:

Introductorium.

De septem artibus liberalibus, libri VII.

De motu octavae sphaerae. Trithem. Chron. Hirsaug. Hartzheim Bibl. Colon.

Bruno, Abt zu Montier-en-Der in Bisthum Chalons, erhielt diese Würde 1050, bey welcher Gelegenheit Papst Leo 9 seinen bisherigen Nahmen Wandelger in den Nahmen Bruno veränderte. Er scheint aus einer adeligen Familie in Champagne gewesen zu seyn, und starb um 1085. Er war der erste, welcher Adsons Geschichte des heil Bercarii, ersten Abtes zu Hautvilliers und Montier-en-Der zur Vollständigkeit zu bringen suchte, ob er gleich auch nur die nöthigen Materialien dazu sammelte. Hist. litter. de Fr. B. 8, S. 155.

Bruno, Bischof zu Strasburg, war erst Canonicus in Bamberg, und ward 1123 Bischof, ward aber schon 1126 wieder abgesetzt, ein Paar Jahr darauf wieder eingesetzt, und 1131 von neuem verjagt. Man hat von ihm zwey Briefe, welche sich in Pezii Anecd. T. I, Part. I, befinden. Hist. litter. de Fr. B. 11, S. 156.

Bruno, (*Anton*,) S. Brunus im Jöcher.

Bruno, (*Caspar*,) lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Poetisches Perspectiv, durch welches der Stadt Strasburg Trauern über Trauern angezeiget wird. Strasburg, 1634, 4.

Bruno, (*Christoph*,) beyder Rechte Licentiat, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, war 1544 Lehrer der Dichtkunst zu München. Mir ist von ihm bekannt:

Supplementorum Q. *Curtii Rufi* Lib. I, II. Basel, 1544. Fol.

Joh. Lud. Vivis von vnderweysung eyner christlichen Frauen, — erklert vnd verteutschet. Augsburg. 1544. Fol. Frankfurt, 1566, Fol.

— — — von gebirlichen thun vnd lassen eines Ehemanns, verteutschet vnd erklärt. 1544, Fol. Frankfurt, 1566, Fol.

C. A. Seneca Underweysung eines sittlichen vnd erbaren Lebens. Item von den vier Hauptugenden. Valerii Martialis Carmen was zu eynem vollkommenen glückseligen Leben gehört, verteutschet vnd ausgelegt. Ingolstadt, 1546, 8.

Bruno, (*Gabriel*,) ein Minorit aus Venedig, gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, welcher unter andern 1480 Gardian seines Klosters zu Venedig war. Man hat von ihm:

Nosce Te di *Gio. Cereſino* riveduto. Venedig, 1480.

Trionfi di *Petrarca*, — corretti da *Gabr. Bruno*. Eben daf. 1492, 1493, Fol eben daf. 1497, Fol.

Ein alphabetisches Register über die ganze Bibel, welches mit andern ähnlichen Arbeiten der Lateinischen Bibel, Basel, 1514, Fol. beygefüget ist. Mazzuch. Scritt.

Bruno, (*Gottlob Valerian*,) oder wie er sich selbst nennet, Laudadeus Valerianus Bruno, war um 1710 Candidat der Theologie, Magister und gekrönter Poet, aus Chemnitz gebürtig, starb 1719 zu Dresden als

Goldscheider. Er ist Verfasser folgender Schrift: Monumentum mutilum urbis in Aquis, d. i. ein zerstümmeltes Denkmahl der Stadt Aken an der Elbe. Zerbst, 1711, 4. Dunkels Nachr.

Bruno, (*Heinrich*,) ein Holländischer Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Mengel-Moes van Gedichten. Leiden, 1666, 8. (Wolferm.)

Bruno, (*Joseph Anton*,) aus Alessandria della Paglia, war um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes gebohren, studierte zu Turin die Rechte, ward 1738 Doctor, 1741 Mitglied der Juristischen Facultät, und 1753 Professor der Rechte zu Turin. Man hat von ihm: Dissertationes in Jus civile. Turin, 1759, 4. Mazzuch. Scritt.

Bruno, (*Matthäus*,) ein Arzt zu Rimini, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Man hat von ihm: Discorsi sopra gli errori fatti dal *Bartol. Traffichetti* nell arte sua di conservar la sanita. Venedig, 1569, 4. Mazzuch. Scritt. v. *Bruni*.

Bruno, (*Pat.*) S. Casp. Remig. Lüffi.

Bruno, (*Raphael*,) aus Florenz, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und schrieb: Ristretto delle cose più notabili di Firenze, welches zu Florenz, 1698, 12, zum zweyten Mahle gedruckt ward. Mazzuch. Scritt.

Bruno, (*Sixtus*,) S. Braun im Jöcher.

Bruno, (*Vincentius*,) S. Bruni und Brunus im Jöcher.

a S. Brunone, (*Martinus*,) gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt: Astraea judex asseclarum mundi cum Vertumno vanitatis. Brünn, 1697, 8.

Brunori, (*Camillus*,) ein Medicus und guter Dichter aus Meldola, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher erster Medicus in Pergola war. Man hat von ihm:

Passione di Gesù Cristo in quarantasei Canzonette per ciascun giorno di Quaresima. Ravenna, 1720, 8.

Il Medico Poeta, ovvero la Medicina esposta in versi e prose Italiane. Fabriano, 1726, (eigentlich erst 1730.) Fol.

Verschiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Brunori, (*Hieronymus*,) aus Imola, lebte in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und lehrete die schönen Wissenschaften in seiner Vaterstadt. Er schrieb:

Arborem auream B. Virginis, ex Sacris Literis praeferentem nomina. Faenza, 1634.

Carmina. Bologna, 1636, 4. Mazzuch. Scritt.

Brunow, oder *Brunno*, (*Michael*,) Kanzler des Herzogthums Kurland, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Er scheint aus Lübeck gebürtig gewesen zu seyn, wenigstens traf ihn der bekannte Henning auf der Rückreise von seiner Gesandschaft an den kaiserlichen Hof 1558 daselbst an, und nahm ihn mit nach Kurland, wo er 1566 Kanzler wurde, und verschiedene wichtige Gesandschaften nach Pohlen verrichtete, deren eine er noch 1581 that. Er ist Verfasser der Kurländischen Kirchen-Reformation, welche 1572 zu Rostock gedruckt wurde. Gadebusch Liefländ. Bibl.

Brunozzi, (*Jacob*,) ein Canonicus aus Pistoja, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Duello d' amore e di fortuna, Tragicommedia. Bologna, 1673, 12. Mazzuch. Scritt.

Brunquell, (*Wilhelm*,) Consistorial-Inspector und Pfarrherr zu Burg-Friedberg, wo er den 24sten Aug. 1759 starb, nachdem er geschrieben hatte:

Geistliche Reden bey außerordentlichen Fällen, nebst einer Betrachtung von der Erhörlichkeit des Gebethes. Hildburghausen, 1756, 8.

Geistliche Casual-Reden. Eben das. 1759, 8; eben das. 1768, 8.

Bruns, (*Raimund*,) ein Deutscher Dominicaner, welcher viele Jahre als katholischer Geistlicher bey dem Leib-Regimente in Potzdam stand, hernach Prior des Dominicaner-Klosters in Halberstadt, und zuletzt des Nonnen-Klosters Paradies bey Soest in Westphalen ward, wo er im May 1780 im 73sten Jahre seines Alters starb. Mir ist von ihm bekannt: Catholisches Unterrichtungs- Gebet- und Gesangbuch, zum Gebrauch der Missionen in den Königlich Preußischen Landen. 1738, 12; 1742, 12.

Bruns, (*Sturmius*,) ein Benedictiner, Doctor und Professor der Theologie zu Fulda. Er starb daselbst 1779 und hinterließ:

Das heilige Leben Sturms, ersten Benedictiner-Abts zu Fulda, im 8ten Jahrhundert, an dessen tausendjährigen Gedächtnißtage zu Fulda.

Diss. inaug. de novae legis sacrificio. Fulda, 1774, 4.

— s. t. Primum de futuro hominum reparatore vaticinium. Eben das. 1774, 4.

Sendschreiben an Herrn Professor Steinacher gegen die, wider den Fleuryschen Catechismus gemachten Einwürfe.

Brunschweig, (*Hieronymus*,) S. Hieronymus Brunsvicensis im Jöcher, im 3.

Brunus, S. le Brun, Bruni und Bruno.

Brunyer, S. Brunier.

Bruodinus, (*Anton*,) ein Ordensgeistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Examen anatomicum; wogegen Thom. Carve eine Responsionem veridicam, 1672, heraus gab.

Armamentarium theologicum ad mentem Doctoris subtilis. Prag, 1675, 4.

Propugna-

Digitized by Google

Propugnaculum catholicae veritatis, pars I hiſtorica. Eben daſ. 1669, 4. (Wolfenn.)

Bruquier, (*J.*) ein reformierter Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Réponſe ſommaire au Livre de Mr. *Arnauld*: Le Renverſement de la Morale Chrêtienne. Quevilly, 1673, 12.

Bruſantino, (*Paul*,) aus einer adeligen Familie in Ferrara, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, war Gouverneur von Saſſuolo, und that ſich ſo wohl durch Tapferkeit und Staatsklugheit als durch Gelehrſamkeit hervor. Man hat von ihm:

Del Governo delli Stati ſi in tempo di Pace, come di Guerra. Modena.

L' Alcida, Tragicommedia Paſtorale; vielleicht nicht gedruckt.

La vita della B. *Giov. della Croce*, tradotto dallo Spagnuolo. Padua, 1619, 8. Mazzuch. Scritt.

Bruſantino, (*Vincentius*,) ein Graf aus Ferrara, und nicht unberühmter Dichter ſeiner Zeit, d. i. um die Mitte des 16ten Jahrhundertes. Er war ein Freund und Schmeichler des berüchtigten Petri Aretini, und hielt ſich geraume Zeit zu Rom auf, ſein Glück daſelbſt zu machen. Weil es ihm aber nicht gelingen wollte, ſo ließ er ſich den Unwillen zu verſchiedenen unbeſonnenen Urtheilen über die daſigen Großen verleiten, welches ihm denn einen langwierigen Verhaft zuzog. Er ſchweifte hierauf in Italien herum, wuſte ſich durch ſeinen Witz an verſchiedenen Höfen beliebt zu machen, und ſtarb endlich zu Ferrara um 1570. Man hat von ihm:

Angelica innamorata. Venedig, 1550, 4; vermehrt, 1553, 4.

Le cento Novelle di *Giov. Boccaccio* ridotte in ottava rima. Eben daſ. 1554, 4; ſehr ſelten, aber deswegen nicht vorzüglich. Clement Bibl. cur. Th. 4, S. 364.

Verſchiedene Gedichte in den Sammlungen anderer. Mazzuch. Scritt.

Bruſcambille, ( ) ein witziger Franzoſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Nouvelles et plaiſantes Imaginations, enſuite de ſes Fantaiſies. Paris, 1617, 12.

Oeuvres, contenant ſes Fantaiſies, Imaginations et Paradoxes, etc. le tout revû et corrigé par l' Auteur. Rouen, 1626, 12.

Penſées facetieuſes et bons mots Cöln, 1709, 12.

Bruſcati, (*Marianus*,) aus Palermo, lebte in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

La notte ſacra, Tragedia ſacra. Palermo, 1680, 12.

L' Innocente tradita, Opera Boſchereccia. Mazzuch. Scritt.

Bruſch, (*Martin*,) lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Carmina. Leipzig, 1595, 8.

Bruſchi, (*Carl*,) Doctor beyder Rechte, und Lehrer der ſchönen Wiſſenſchaften zu Perugia, ſeiner Vaterſtadt. Er lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Vitam *Lud. Pacini Viti*. Perugia, 1733, 8.

Verſchiedene Lobreden. Mazzuch. Scritt.

Bruſciotti, (*Hyacinthus*,) S. Bruſſotti.

Bruſco, (*Bernhard*,) ein gelehrter Ordensgeiſtlicher aus Verona, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er trat erſt in den Orden der Jeſuiten, verließ aber ſelbigen ſehr frühe wieder, und begab ſich um 1598 unter die Canonicos regulares vom Lateran, lehrete von 1603 an zu Padua die heil. Schrift, und lebte viele Jahre in der Einſiedeley ſeines Ordens vor Verona. Er ſtarb 1630, und hinterließ:

Enchiridion de Contractibus. Venedig, 1620, 16; Verona, . . .

Familiae Nagarolae elogium; in Onuphr. Panvinii Schrift de viris illuſtr. Veron.

Matthaei Boſſii elogium. Verona, 1625, 8; auch vor Boſſii Werken, Bologna, 1627. Fol.

Praerogativae Abbatibus et Praelatis Congregationis Lateranenſis conceſſae. Venedig, 1626.

Celſi Mophei Veron. elogium. Verona, 1627.

Redargutio hiſtoriae de anima *Trajani* ex Inferni ſuppliciis liberata. Verona, ... Mazzuch. Scritt.

Bruſco, (*Franciscus*,) S. Bruſchius im Jöcher.

Bruſetti, (*Bernhardinus*,) ein Italiäner, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Arte della Guerra. Rom, 1690, 12. Mazzuch. Scritt.

Bruslé de Montplainchant, (*Johann*,) aus Navarra, lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Hiſtoire d' *Alex. Farneſe*, Gouverneur de la Belgique. Par *L. D. M.* Amſterdam, 1592, (wohl 1692,) 12. In einer Satyre auf ihm: l' Original multiplié ou Portrait de *Jean Bruslé*, Lüttich, 1712, 12, wird dieſe Schrift ihm zugeſchrieben. Le Long und Fontette.

Vie de *Phil. Emanuel* de *Lorraine*, Duc de *Mercoeur*. Par *G. G. D. M.* Protonotaire Apoſtolique. Cöln, 1689, 1692, 12; wird ihm gleichfalls zugeſchrieben. Le Long und Fontette.

Bruſſel, ( ) ein Rechtsgelehrter, königlich Franzöſiſcher Rath und Rechnungsführer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Examen de l' uſage des Fiefs en France, pendant les XI, XII, XIII et XIV Siecles. Paris, 1727, zwey Bände in 4. S. Journ. des Sav. 1727.

Bruſſius, (*Wilhelm*,) S. Bruce im Jöcher.

Bruſſelius, (*Philibert*.) S. Philibert im Jöcher, nicht aber de Bruxella, wohin daſelbſt verwieſen worden.

Bruſſon, (*Claudius*,) ein Franzoſe, gegen das

Digitized by Google

Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Relation des Merveilles, que Dieu fait en France, 1694; auch Deutsch unter dem Titel: Kurzer Bericht von den Wundern in Frankreich.

Epitre et Oeuvres. Utrecht, 1701, 8. Walchs Bibl. theol.

Brusotti, (*Hyacinthus*,) ein Capuciner von Vetralla, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, welcher als Missionarius nach Congo ging. Man hat von ihm:

Doctrinam Christianam ad profectum Missionis totius regni Congi in IV linguas dispertitam, Latinam, Italicam, Lusitanicam, Congicam. Rom, 1650, 4.

Regulas pro difficillimi Congensium idiomatis facillimo captu ad Grammaticae regulas redactas. Eben das. 1659, 8. Mazzuch. Scritt.

Brute', (*Johann*,) ein Französischer Geistlicher, war 1679 zu Paris gebohren, ward Doctor der Sorbonne, und Pfarrer zu S. Benoit in Paris. Er starb den 1sten Jun. 1762, und hinterließ:

Discours sur les Mariages. Paris, 1752, 4.

Chronologie historique des Curés de S. Benoit. Eben das. 1752, 12.

Paraphrase des Pseaumes et des Cantiques, qui se chantent à la Paroisse de S. Benoit. Eben das. 1752, 12. Nouv. Dict. histor.

Brutel de la Riviere, (*Johann*,) Prediger bey der Wallonischen Gemeine zu Amsterdam, war den 17ten Aug. 1669 zu Montpellier gebohren, mußte der Religion wegen mit seinen Aeltern nach Genf, und von da nach Lausanne flüchten, worauf er zu Zürch, Amsterdam, Utrecht und Leiden studierte. Um 1696 ward er Prediger zu Veer in Seeland, 1702 in Rotterdam, und um 1720 bey der Wallonischen Gemeine zu Amsterdam, wo er den 14ten Aug. 1742 starb. Man hat von ihm:

Eine neue Ausgabe des Dictionnaire des Furetiere, woran er 14 Jahre arbeitete. Haag, 1725, vier Bände in Fol.

Exposition abregée des Dogmes et des Préceptes de la Religion. Amsterdam, 1739, 8.

Sermons sur divers textes de l' Ecriture S. Eben das. 1746, gr. 8. Schmersahl von jüngst verstorb. Bel. St. 1, S. 68.

Bruti, (*Octavius Revesi*,) ein Baumeister zu Vicenza, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Architetto per formar con facilità li cinque ordini dell' Architettura. Vicenza, 1627, Fol. Mazzuch. Scritt.

Brutus, ein angenommener Nahme des jüngern Stanisl. Lubieniecii.

Brutus, (*Junius*,) ist Joh. Crell.

Brutus, (*Stephanus Junius*,) ein angenommener Nahme Hub. Languet's.

Bruxius, S. Brugsius.

de Bruyn, oder *Bruin*, (*Francus*,) ein Prediger zu Amsterdam, in der ersten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, schrieb, vermuthlich in Holländischer Sprache: Schreiben des ehrwürdigen Herrn Franco de Bryn, der einer von den vier Predigern, welche in dem Kirchenrath den 30sten Oct. 1738 zu Amsterdam gegen den Pastoral-Brief protestiret haben. Walchs Bibl. theol.

Bruyning, S. Bruenings.

Bruzeau, ( ) ein Französischer Geistlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt ist:

Rèponse à l' écrit d' un Ministre sur l' invocation de la vierge et des Saints. Paris, 1678, 8.

Défense de la Foy de l' Eglise sur les principaux points de controverse, pour servir de Réponse à une lettre du Sr. *Spon* au P. *de la Chaise*. Eben das. 1682, 12.

Bruzen de la Martiniere, S. Martiniere.

de Bruzo, (*Christina*,) S. Christina.

Bry de la Clergerie, (*Aegidius*, Franz. *Gilles*,) General-Lieutenant in der Baillage du Perche, seinem Vaterlande, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Histoire du Comté du Perche et du Duché d' Alençon. Paris, 1620, 1621, 4; welche wegen der darin befindlichen Untersuchungen geschätzt wird. Der Verf. hinterließ eine weitläuftigere Bearbeitung dieser Geschichte in der Handschrift.

Coutume du Baillage du Grand-Perche, mit des du Moulin Anmerkungen. Eben das. 1621, 8. Nouv. Dict. hist. Le Long und Fontette.

de Bry, (*Johann Theodor*,) ein berühmter Kupferstecher zu Frankfurt, welcher 1564 gebohren war, und 1617 starb, des Theodor de Bry eines gleichfalls geschickten Künstlers Sohn war, und nebst seinem Bruder Johann Israel die Kupfer zu sehr vielen Werken verfertiget hat, welche doch eigentlich nicht hierher gehören. Ich erwähne seiner hier nur wegen folgender Werke, auf deren Titel er zugleich als Verfasser angegeben wird:

Bericht von Ankunft, Zunehmen, Gesetzen, Regierung und Absterben Mechmeti 5, Genealogie seiner Succession, u. s. f. Frankfurt, 1597, 4.

Florilegium novum, neu Blumenbuch. Oppenheim, 1612 f. 3 Bände in Fol. Frankfurt, 1641, Fol. Von diesen und Merians Platten erschien ein neuer Abdruck unter dem Titel: Anthologia Meriana, Frankfurt, 1776, Fol.

Vraye Instruction de l' Artillerie, écrite en langue Espagnole par *Diego Uffano*, traduite. Eben das. 1614, Fol.

Kunstbüchlein von Geschütz und Feuerwerk. Eben das. 1619, Fol.

Bryon,

Digitized by Google

Bryon, (*Franciscus*,) ein Franzöſiſcher Medicus, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Salubritatis et infalubritatis leges ad febres a. 1631 graſſantes. Paris, 1631, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Brzezina, (*Laurentius*,) Magiſter der Philoſophie und ein gelehrter Böhme, in der erſten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, welcher ein Chronicon de bello Huſſitico hinterließ, welches von 1414 bis 1421 gehet, und wegen ſeiner Glaubwürdigkeit geſchätzet wird. Ludwig hat dieſes Chronicon in ſeinen Reliq. Manuſcript. aber nach einer ſehr mangelhaften und verſtümmelten Handſchrift abdrucken laſſen, und ſelbſt den Nahmen des Verfaſſers in Byſinius verſtümmelt. Balbini Bohemia docta Th. 2, S. 233.

Brzezznieki, (*Jacob*,) ein Domherr zu Poſen und königlicher Secretarius, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Poſtulata ordinis eccleſiaſtici univerſi in regno Poloniae, coram S. M. regia, ordine Senatorio et Equeſtri, in Comitiis Varſavienſ. General. a. 1585 habitis propoſita. Poſen, 1585, 4; welche aus drey kleinen Schriften beſtehen, welche die Wiederherſtellung des Zehenten an die Geiſtlichkeit in Pohlen betreffen. Die erſte iſt eine Rede des Cardinal Albrecht Bolognetti, die zweyte eine Rede des Plozkoiſchen Decanus und königlichen Secretärs, Franz Goslizki, und die dritte iſt die Anzeige und Auslegung derjenigen Beſchwerden, ſo die Geiſtlichkeit auf dem Reichstage zu Warſchau 1585 vorgetragen. Janozki von der Zaluſk. Bibl. B. 1, S. 31.

Brzozowsky, (*Valentin*,) Conſenior im Cracauiſchen Diſtricte von der Böhmiſchen Confeſſion, welcher 1570 ſtarb. Man hat von ihm: Kancyonal albo Pieſni etc. d. i. geiſtliche Lieder aus dem Böhmiſchen in die Pohlniſche Sprache überſetzt. Königsberg, 1554, Fol. Oloſo Pohln. Kirchengeſch. Th. 1, S. 37; Bibl. Poetarum Polon. S. 31.

Bua, (*Joſeph*,) ein Italiäner, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher nebſt Sebaſt. Pietraſanta und Steph. Baldo folgendes Werk heraus gab: Tripus Delphicus, in quo ceu in Lebete Apollineo quaedam philotrophico igne coquuntur. Neapel, 1635, 4. Mazzuch. Scritt.

Bubo, oder *Bubonius*, (*Jacob*,) S. Kautz.

du Buc, (*Alexis*,) ein Franzöſiſcher Theatiner, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Meditations ſur les O de l' Avent et ſur les vertus de la S. Vierge. Paris, 1694, 12.

Le Combat ſpirituel de *Laur. Scupoli*, traduit. Eben daſ. 1696, 12.

du Buc, (*F.*) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hiſtoire du grand Tamerlan. Rouen, 1614, 12. Ein du Buc gab kurz vorher heraus: Le Temple de Dieu et ſes merveilles. Paris, 1609, 8.

Buc, oder *Bucke*, (*George*,) ein Engliſcher Antiquar, des vorigen Jahrhundertes, welcher in Lincolnſhire gebohren war, unter Jacob I Kammerherr und Aufſeher über die Schauſpiele ward. Man hat von ihm:

The third Univerſity of England or a Treatiſe of the Foundation of all the Colledges — within and about the City of London; Stow's bey Chronicle, London, 1631.

The Life and Reign of Richard III; worin er dieſen König aus einem weit günſtigern Lichte betrachtet, als alle übrige Engliſche Geſchichtſchreiber. Es befindet ſich in Kenner's Collection, London, 1706, 1719. Biogr. Britann.

Bucalo, (*Dominicus*,) ein Rechtsgelehrter aus Meſſina, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Reſponſorum deciſivorum pro tertio Poſſeſſore avia paterna, exceptionem compenſationis petente. Venedig, 1648, 4. Mazzuch. Scritt.

Bucanus, (*Wilhelm*,) ein reformierter Gottesgelehrter und Profeſſor der Theologie zu Lauſanne, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Loci communes et oratio pro carnis reſurrectione. 1602.

Eccleſiaſtes ſ. de formandis ſacris concionibus. Bern, 1604, 8; Genf, 1608, 8; Gröningen, 1645, 8.

Inſtitutiones theologicae, ſ. Analyſis locorum communium Chriſtianae religionis. Bremen, 1605, 8; Genf, 1609, 1612, 1614, 1617, 1625, 1658, 8; welche in England öffentlich verbrannt wurden. S. Schellhorns Amoenit. litter. Th. 8, S. 490, Vogts Catal. libror. rar. S. 153. In das Holländiſche überſetzt, Amſterdam, 1611, 4.

Tract. de miniſterio, poteſtate et diſciplina Eccleſiae; bey ſeinem Eccleſiaſtes.

Bucardus, S. Bouchard.

Bucca, S. Bocca.

Bucca — S. auch in Bocca —

Buccafocus, (*Conſtantin*,) S. Sarnano.

Buccardus, S. Bouchard und Boccardi.

Buccelli, (*Henricus*,) aus Lucca, lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Tract. de Donatione Conſtantini. Lucca, 1539, 4.

Religionem, Dialogum. Eben daſ. 1539, 4.

Paraſtaſin, i. e. per teſtes approbationem de amore et timore Dei. Eben daſ. 1539, 4. Mazzuch. Scritt.

Bucchi, S. auch Bocchi.

Bucchi, (*Jeremias*,) von dem Orden der Conventualen aus Udine, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und ward wegen gewiſſer Beſchuldigungen über ein Jahr zu Bologna in Verhaft geſetzt, ward

Digitized by Google

ward 1573 Provinzial von Toscana, und ſtarb zu Ronciglione den 14ten Nov. 1587. Man hat von ihm:

Eſpoſizione dei Salmi 14 e 21. Florenz 1572.

— dei Salmi 22, 24 e 84; deren Ausgabe doch unbekannt iſt.

— Sopra l' Orazione di Geremia Profeta: Recordare Domine. Florenz, 1573, 4.

— ſupra il Cantico di Zaccaria. Eben daſ. 1573, 4.

Tract. de Angelis, de Sacramento Altaris, et de nobilitate B. Virginis.

Er verfertigte auch Verbeſſerungen und Anmerkungen zu des berüchtigten Bartholomäi von Piſa Conformitatibus S. Franciſci, Bologna, 1590, 1620, Fol. und Conformitatibus B. V. Mariae cum Chriſto, Venedig, 1596, 4. Mazzuch. Scritt. Die Conformitates S. Franciſci erſchienen hier zum erſten Mahle von den gröbſten Brocken gereinigt, worauf Phil. Bosquier ſie in der Ausgabe, Cöln, 1623, noch mehr ſäuberte.

Bucci, (*Bernhard*,) ein Cavalier aus Rom, und einer der beſten Italiäniſchen Dichter der neuern Zeit, war um 1695 gebohren, ward Secretär des Cardinals Acquaviva, und hernach königlich Spaniſcher Cärimonien-Meiſter und Agent des Infanten. Außer verſchiedenen in den Sammlungen anderer befindlichen Gedichten, hat man von ihm eine Ueberſetzung der Poetik des Horaz in der Raccolta d' Arcadia. Mazzuch. Scritt.

Bucciarelli, (*Stephanus*,) von Narni, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Antiquitates Cathedralis Narnienſis. Narni, 1720, 4. Mazzuch. Scritt.

Buccinator, (*Joach. Friedr.*) iſt Phil. Manecke.

Buccio, (*Auguſtinus*,) des Dominici Buccii im Jöcher Sohn, erſter Profeſſor der Philoſophie zu Turin, war aus Carmagnola gebürtig, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ward von den Herzogen von Savoyen mehrmahls zu Geſandtſchaften gebraucht. Seine Schriften ſind:

Diſputatio de primis Legum cauſis. Turin, 1582.

De partium corporis principatu. Eben daſ. 1583; auch mit Lud. Boccadiferro, Jul. Cäſ Claudini und Caſp. Hofmanns ähnlichen Schriften. Paris, 1647, 4.

De ſpiritus vitalis animatione. Turin, 1583.

Il Reggimento preſervativo della Peſte. Eben daſ. 1584.

Il modo di conoſcere e diſtinguere gl' influſſi peſtilenziali. Eben daſ. 1585.

De nutritione quae hauritur ex vino.

Logica; wogegen Ant. Berga, Turin, 1573, ſchrieb.

Verſchiedene einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Buccio, (*Dominicus*,) S. Bucius im Jöcher.

Bucella, (*Nicol.*) S. Buccella im Jöcher.

Bucelli, (*Johannes Maria*,) ein Italiäniſcher Rechtsgelehrter, vermuthlich in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mazzuchelli kannte nur ein Conſilium von ihm in des Zilerti Conſiliis matrimonial. Allein in dem Cat. Bibl. reg. Pariſ. kommt noch vor: Aureae Deciſiones criminales ad practicam redactae, auct. *Jo. Bern. Diaz de Luco*, et *Jo. Mar. Bucelli*. Venedig, 1544, 8.

Bucer, (*Gerſon*,) Holländiſcher Prediger zu Vere, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher an der ſogenannten Staaten-Bibel vielen Theil hatte, indem er nebſt Joh. Bogermann, und Wilh. Bandart an der Ueberſetzung und Erklärung des alten Teſtamentes arbeitete. Allein er ſtarb vor der Vollendung, da denn Ant. Thyſius an ſeine Stelle trat. Baumg. Hall. Bibl. B. 5, S. 2. Außer dem iſt mir von ihm bekannt: Diſſ. de gubernatione eccleſiae. Middelburg, 1618, 4.

Bucer, (*Jacob*,) ein Holländiſcher Geiſtlicher zu Sandwyk, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem ſich fünf Briefe in Gerdes Miſcellan. Groning. B. 5, S. 171 f. befinden.

Buch, (*Paul*,) ein Medicus, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Franc. Merc. van *Helmont* obſervatt. circa hominem ejusque morbos per *Paul. Buchium*, ab *J. C. Ammann* e Belg. in Lat. translatae. Amſterdam, 1692, 12.

Tract. de eſſentia et attributis Dei, nach Helmonts Grundſätzen. Eben daſ. 1694; vielleicht in Holländiſcher Sprache.

Buch, (*Wilhelm*,) Hoſpital-Verwalter zu Hofheim in Heſſen, war Joh. Buch's, Bibliothecarii des Landgrafen von Heſſen, Sohn, war von 1580 Lehrer der Darmſtädtiſchen Prinzen, worauf er die eben gedachte Stelle erhielt, in welcher er 1625 im hohen Alter noch lebte. Man hat von ihm eine Heſſiſche Chronik, welche er um 1587 aufſetzte, welche aber nie gedruckt worden. Striebers Heſſ. Gel. Geſch.

Bucher, (*Benedict*,) ein Benedictiner und Doctor der Theologie zu Oberaltaich, war zu Regensburg 1706 gebohren, und ſchrieb:

Principia Philoſophiae experimentalis. Salzburg, 1743, 4.

Symbolum, quicunque vult ſalvus eſſe, ſuo Autori D. Athanaſio aſſertum. Eben daſ. 1747, 4.

Diſſertationes II de facto Honorii R. Pont. Eben daſ. 1748, 4.

D. de Cepha, reprehenſo a Paulo. 4.

Bucher, (*Friedrich Chriſtian*, oder vielmehr Chriſtian Friedrich,) S. Buecher im Jöcher.

Bucher, (*Jacob*,) aus Bern, lebte daſelbſt in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ unter dem Titel: Theatrum Reipublicae Bernenſis, enthaltend u. ſ. f. eine Chronik des Cantons Bern, welche noch nicht gedruckt, ob gleich, wenigſtens dem erſten Theile nach, völlig zum Drucke bereit iſt.

S.

Digitized by Google

S. davon Hallers Schweiz. Geſchichtſchr. B. 5, S. 259.

Bucher, (*M. Samuel Friedrich,*) Conrector zu Zittau, war den 16ten Sept. 1692 zu Rengersdorf in der Lauſitz gebohren, wo ſein Vater Chriſtoph Friedrich, Prediger war. Nachdem er die Zittauiſche Schule beſucht hatte, ging er nach Wittenberg, wo er 1715 Magiſter wurde, ſich habilitirte und ſich durch Vorleſungen und Disputiren ſo hervor that, daß er zum außerordentlichen Profeſſor der Alterthümer ernannt ward, auch 1726 das Rectorat an der daſigen Stadtſchule erhielt. 1728 ward er Conrector zu Zittau, wo er den 12ten May 1765 ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de velato Hebraeorum Gynaeceo, R. *Schindler.* Wittenberg, 1715, 4.

— de concluſo Hebraeorum Gynaeceo. Eben daſ. 1716, 4.

— de occulta Hebraeorum ſponſa. Eb. daſ. 1716, 4.

Antiquitates de velatis Hebraeorum et Graecorum foeminis. Bautzen. 1717, 12.

Tractatus de concluſis Hebraeorum foeminis. Eben daſ. 1717, 12.

Antiquitates Paſſionales, ſeu Diſſertationes Academ. in Paſſionem Jeſu Chriſti X. Wittenberg, 1721, 4.

Grammatica Hebraea. Eben daſ. 1722, 8.

De Sapientum honoribus, et τραπεζῃ Αἰγυπτιᾳ ſeu von dem königlichen Conſiſtorio zu Alexandria in Aegypten. Eben daſ. 1723, 4.

Antiquitates ſelectae in univerſam Scripturam. Vol. I. Eben daſ. 1723, 12.

Philoſophia prima ſ. Metaphyſica dogmatica. Eben daſ. 1723, 8.

Theſaurus Orientis. Frankfurt, 1725, 4; er zeigt darin die Uebereinſtimmung der Sprachlehre der Hebräer, Chaldäer, Syrier, Samaritaner, Araber und Perſer.

Antiquitates Biblicae, ex Novo Teſtam. ſelectae conſuetudines, ritus, formulas Veterum examinantes. Wittenberg, 1729, 4.

Parerga Zittavienſia.

De menſe Aegyptiaca.

Viele Programmen, deren an die 300 ſeyn ſollen, jedes auf einen Bogen in Fol. Nachleſe Oberlauſ. Nachr. 1768.

Bucher, (*Urban Gottfried,*) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Vom Urſprung der Donau in der Landgrafſchaft Fürſtenberg, 1720. 8.

Muſter eines nützlich Gelehrten in der Perſon D. Joh. Joach. Bechers. Nürnberg und Altorf, 1722. 8.

Bucherellus, (*Jacob,*) ein Franzöſiſcher Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Inſtitutionum Imperialium cum Jurisprudentia Francica collationes et conciliationes. Paris, 1576, 12. Sollte er etwa mit dem obigen Jacob Buchereau eine und eben dieſelbe Perſon ſeyn?

Bucherius, S. Boucher.

Buchhäuſer, (*B. F.*) königlich Pohlniſcher und churſächſiſcher Hauptmann auf der Feſtung Königſtein in Meiſſen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, ſchrieb: Beſchreibung der Feſtung Königſtein, ohne Nahmen, 1692, 1705, 1710, 4.

Buchholdianus, S. Bucoldianus.

Buchholz, S. Bucholz, obgleich ſolches nicht ſo richtig iſt.

Buchinger, (*Michael,*) ein katholiſcher Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, ſchrieb: Hiſtoriam eccleſiaſticam. Mainz, 1560, Fol.

Buchka, (*Johann Simon,*) ein für ſeine Zeit guter Deutſcher Dichter, war den 27ſten April 1705 zu Arzberg in Franken gebohren, wo ſein Vater ein Barchentweber war. Er ſtudierte zu Jena und Leipzig die Theologie, ward unter dem Abte Steinmetz Lehrer auf dem Pädagogio zu Kloſter Bergen, wo er ſich durch einen Zufall das Netz zerſprengte, und nur durch einen künſtlichen Schnitt von dem Tode gerettet werden konnte. 1734 ward er Conrector zu Hof im Vogtlande, 1739 ſogenannter Trogen-Prediger daſelbſt, und 1745 Freytagsprediger, in welcher Stelle er den 23ſten Febr. 1752 ſtarb. Man hat von ihm:

Muffel oder der neue Heilige. 1731, 8, worauf es mehrmahls wieder aufgelegt worden. Es iſt eine poetiſche Satyre auf die Pietiſten ſeiner Zeit.

Evangeliſche Bußthränen über die Sünden ſeiner Jugend. Leipzig, 1737, 8; Baſel, 1737, 8; Hof, 1747, 8; ein Wiederruf des vorigen.

Auserleſene Gedichte nebſt deſſen Leben. Hof und Bareuth, 1755, 8; wo aber der Muffel weggelaſſen worden. S. ſein Leben daſelbſt.

Buchner, (*Balthaſar,*) ein Römiſch-katholiſcher Geiſtlicher, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, von welchem man Artem artium quaeſtuoſiſſimam, Würzburg, 1569, 4, hat. (Wolferm.)

Buchner, (*Gottfried*, und *Johann Gottfried,*) S. Buechner.

Buchner, (*Johann Paul,*) ein Mathematicus, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Austheilung der Romaniſchen Buchſtaben, wie dieſelben aus rechten geometriſchen Fundamenten, nicht allein gerade ſtehend, ſondern auch vor ſich und rückwärts fallend, ingleichen körperlich zu machen. Leipzig, 1697. 4.

Tabulam ſeu Canonem radicum, quadratorum et cuborum, perpetuum atque accuratiſſimum. Eben daſ. 1700, 12. (Wolferm.)

Buchner, (*Wilhelm Chriſtoph,*) ein lutheriſcher Geiſtlicher, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes,

hundertes, von welchem mir bekannt iſt: Erbauliche Erklärung des Sendſchreibens Judä an die Gemeine Gottes. Erfurt, 1727, 4; welche in Walchs Bibl. theol. B. 4, S. 757 empfohlen wird.

Bucholz, oder *Buchholz*, (*George* 1,) Probſt zu Berlin, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir nur ein Brief an Phil. Melanchthonem bekannt iſt, welcher in den Unſch. Nachr. 1724, S. 181 f. gedruckt iſt.

Bucholz, (*George* 2,) ein lutheriſcher Geiſtlicher aus Zeben oder Szebeny in der Saroſcher Geſpannſchaft in Ungarn, war daſelbſt den 1ſten May 1643 gebohren, ſtudierte zu Wittenberg, ward 1669 Lehrer an der Schule zu Schemnitz, 1670 Rector zu Dobſchau, 1671 zu Georgenberg, 1682 Prediger zu Batisfalva, 1688 zu Käsmark, 1705 aber zu Lomnitz, wo er den 28ſten Jan. 1724 über 80 Jahr alt ſtarb. Seine Schriften ſind:

Verſchiedene Lateiniſche Gedichte, wovon die meiſten ungedruckt ſind.

Diarium; worin die Beſchreibung ſeiner Reiſe auf das Carpathiſche Gebirge eines der wichtigſten und merkwürdigſten Stücke iſt, beſonders in Anſehung der Naturgeſchichte dieſes Gebirges. Es iſt gleichfalls noch ungedruckt. Weszprem Biogr. Medicor. Hungar. Cent. II, S. 35.

Bucholz, (*George* 3,) des vorigen Sohn, war den 3ten Nov. 1688 gebohren, ſtudierte zu Greifswald, ward 1721 Rector zu Nagy-Palugy, 1723 aber zu Käsmark, wo er den 3ten Auguſt 1737 ſtarb. Man hat von ihm:

Admirandorum antrorum Deminſalvenſium delineationem; in M. Bel's Prodromo Hung.

Verſchiedene theils mediciniſche, theils phyſiſche Beobachtungen in den Breslauer Samml.

Verſchiedene Gelegenheitsſchriften. Weszprem l. c.

Bucholtz, oder *Bucholdt*, (*M. Marcus*,) ein Prediger zu Dietfurt bey Quedlinburg, gab 1630 in 4 heraus: Ausführliche Prophezeyung, ſo zu Waſſerleben geſchehen, im Stift Halberſtadt, eine halbe Meile von Wernigerode, von einem Mädglein, ſo über Feld hat gehen wollen, und ihr ein Engel begegnet iſt, was ſie ſoll zu ihren Pfarrer ſagen. Cat. Bibl. Bün.

Bucholz, oder *Buchholz*, (*Samuel*,) Oberpfarrer zu Cremmen in der Mittelmark, und der gelehrten Geſellſchaft zu Frankfurt an der Oder Beyſitzer, war zu Pritzwalk in der Prignitzer Mark den 21ſten Sept. 1717 gebohren, wo ſein Vater Prediger war. Er ſtudierte von 1738 an zu Halle, ward 1744 Conrector zu Werben in der Altenmark, 1757 Rector zu Havelberg, welches Amt er nur 2 Jahr verwaltete, indem er durch des Propſts Süßmilch Empfehlung Paſtor primarius zu Liechen in der Ukermark, hernach aber Oberprediger zu Cremmen in der Ukermark ward, wo er den 29ſten April 1774 ſtarb. Er bewies von Jugend auf viele Neigung zur Geſchichte, erhielt auch 1760 durch ſeine Abhandlung von der topographiſchen Beſchaffenheit der Churmark in alten Zeiten, den Preis von 50 Ducaten, welchen die königliche Akademie auf die beſte Ausarbeitung dieſer Materie geſetzet hatte. Seine Schriften ſind:

Ermunterung an Mecklenburg, zum Lobe ſeiner eigenen Helden. Berlin, 1752, Fol.

Anthyr, oder Gedanken von Nicol Marſchalls erſten Vandaliſchen Könige Anthyrius; in dem Neueſten der anmuthigen Gelehrſamkeit.

Vertheidigung des Poeten Chriſtian Günthers gegen den Tadel ſeiner Ode auf den Prinz Eugenius.

Beweis daß der Götze Svantevit nicht vom S. Vitus entſtanden.

Erinnerungen gegen D. Krohn in Anſehung des Heinrich Badewide; in den Hamburgiſchen freyen Urtheilen.

Verſuch einer Geſchichte des Herzogthums Mecklenburg, mit Profeſſor Aepins Vorrede: dabey die Geſchichte der beyden Biſthümer Schwerin und Ratzeburg und der Grafen von Schwerin. Roſtock, 1753, 4.

Privislav. Erſtes Buch. Eben daſ. 1754, 4.

Lob des Hauſes Arnim. Eben daſ. 4.

Heinrich Badewide und ſeine Nachkommen, die Grafen von Ratzeburg. Eben daſ. 1754, 4.

Verſuch einer Geſchichte der Churmark Brandenburg, von der erſten Erſcheinung der Semnonen und Longobarden bis auf gegenwärtige Zeit. Berlin, 1759 f. vier Bände in 4, den 5ten und 6ten Band hat Herr Heynatz aus des Verf. Handſchrift 1775 heraus gegeben.

Abhandlung von der topographiſchen Beſchaffenheit der Churmark Brandenburg in den alten Zeiten; die oben gedachte gekrönte akademiſche Preisſchrift. Eben daſ. 1760, 4.

Conſtantin der Große in ſeiner wahren Größe wieder hergeſtellt. Eben daſ. 1772, 8.

Rhetra und deſſen Götzen. Bützow, 1773, 4. Lebensbeſchr. jetztleb. Gottesgel. und Prediger in den Preuß. Landen.

Bucholzer, (*Andreas Heinrich*,) S. Bucholz im Jöcher.

Bucholzer, (*George*,) ein lutheriſcher Geiſtlicher des 16ten Jahrhundertes, und Abraham Bucholzers im Jöcher Vater, war zu Dahme gebohren, wo ſein Vater Andreas Rathsherr war. Er ſtudierte zu Wittenberg und hörte daſelbſt Luthern und Melanchthonen, ward darauf Prediger zu Schönau, dann zu Arnswalde in der Neumark, wo er die Reformation befördern half, und 1537 zu Berlin, wo er nebſt dem Biſchof Matthias von Jagau und Jacob Stratnern die Reformation einführen half, und zugleich mit an der Kirchenordnung arbeitete. Er war zugleich Hofprediger

prediger der verwittweten Churfürſtinn Eliſabeth, weil er es aber in den folgenden Streitigkeiten über die Nothwendigkeit der guten Werke mit Abdia Prätorio hielt, welchem der Churfürſt abgeneigt war, ſo hielt dieſer anfänglich 1562 eine Unterredung mit Bucholzern, und ſetzte ihn endlich 1565 ab, welches ihn ſo kränkte, daß er den 31ſten May 1566 an einem Schlagfluſſe ſtarb. Ein Verzeichniß ſeiner Schriften befindet ſich in Küſters alten und neuen Berlin. Th. 1, S. 300, welches ich nicht bey der Hand habe. Was mir davon bekannt iſt, ſind theils Predigten, theils einige mit ſeinen Vorreden heraus gegebene Predigten und Schriften Lutheri, theils Briefe, wovon die an Melanchthon in Manlii Briefen Melanchthons ſtehen, einige andere aber in den Unſch. Nachr. 1715, S. 213, und 1724, S. 281 befindlich ſind. S. Carl Andr. Hennings Leben dieſes Mannes, Berlin, 1726, 4; Seidels Bildersamml. S. 40; die Unſch. Nachr. 1728, S. 204.

Bucholzer, (*Noah*,) des vorigen Sohn, war ein guter Lateiniſcher Dichter, ſtarb aber frühe. Mir iſt von ihm bekannt: Carmen de natalibus, parentibus, vita, — *Matth. Flacii*. 1558, 4.

Buchowski, (*M. Andreas*,) Domherr der Kirche zur heil. Anna in Cracau, von welchem man hat: Gloria domini ſuper templum ſ. ſuum ad ſolennes encaeniorum primitias eccleſiae collegiatae Crac. S. Annae ope divinae providentiae recenter a fundamentis erectae relucens. Cracau, 1703, 4. Warſch. Bibl. St. 3.

Buchowski, (*Andreas Stanislaus*,) ein Pohle, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, wenn er anders nicht mit dem vorigen eine und eben dieſelbe Perſon iſt. Man hat von ihm:

Panegyricum Auguſto II Regi Polon. et Duci Sax. faſces regias ſuſcipienti. 1697.

Prodigia ſcuti regalis ante coronam. Cracau, Fol. (Wolferm)

Buchſtab, (*Johann*,) Schulmeiſter, d. i. Rector, zu Zofingen, und hernach zu Freyburg im Brisgau zur Zeit der Reformation, von welchem mir bekannt iſt:

Von Bekleidung der Prieſter, Lichter, Weyhnachten u. ſ. f. eine kurze Unterrichtung aus heil. Schrift. Ohne Ort. 1527, 4.

Daß nicht alle chriſtgläubige Menſchen gleich Prieſter ſeynd, daß niemand gezieme dann den Prieſter zu predigen, — eine kurze Unterrichtung. Ohne Ort, 1527, 4.

Von dem hochwürdigen Sacrament des Leibes und Blutes Chriſti. Ohne Ort, 1527, 4.

Eine kurze Unterrichtung daß die Meß ein Opfer iſt. Ohne Ort, 1527, 4. Cat. Bibl. Bün.

von Buchwald, (*Balthaſar Johannes*,) ein berühmter Medicus und königlich Däniſcher Etats-Rath, war den 22ſten Jan. 1697 zu Kopenhagen gebohren, wo Johann von Buchwald im Jöcher, ſein Vater war. Er ſtudierte zu Kopenhagen, ward daſelbſt 1720 Doctor, und that hierauf eine Reiſe durch Holland und Deutſchland. Nach ſeiner Rückkunft 1722 ward er zum Arzte der Inſeln Laaland und Falſter beſtellt. Nach dem Tode ſeines Vaters ward er 1738 Profeſſor der Medicin zu Kopenhagen, erhielt 1750 nach Oetbardings Tode deſſen ſämmtliche Bedienungen, und ward königlicher Juſtiz- und bald darauf Etats-Rath, in welcher Würde er ſich 1760 noch am Leben befand. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Diſp. de Oſſibus. Kopenhagen, 1716, 4.

— I, II de Chylificatione. Eben daſ. 1717, 1718, 4.

— de morbo comitiali. Eben daſ. 1720, 4.

Eine Deutſche Ueberſetzung von ſeines Vaters Herbario. Eben daſ. 1721, 8.

Diſp. de Diabetis curatione, praeſertim per Rhabarbaram. Eben daſ. 1737, 4.

— ſiſtens methodum citra Chinam curandi quartanam. Eben daſ. 1739, 4.

— exhibens Syſtema Anatomiae. Eben daſ. 1740, 4.

Arctoi orbis gaudia ob ſolennem introitum Auguſt. Monarchae, Sermone panegyr. Eben daſ. 1740, 4.

Theſium decas de muſculo *Ruyſchii* in uteri fundo. Eben daſ. 1740, 4.

Diſp. exhibens hiſtoriam gemelli coaliti et compoſiti. Eben daſ. 1743, 4.

— de inſigni emendatione praxeos medicae in Noſocomiis invenienda. Eben daſ. 1746, 4.

— de cauſis partus difficilis notabilioribus. Eben daſ. 1746, 4.

— ſiſt. deſcriptionem omenti anatomicam. Eben daſ. 1748, 4; auch in Hallers Diſpp. anat. Faſc. VII.

Oratio de benevolentiae divinae documentis in gentem Danicam. Eben daſ. 1749, 4.

Mesnards Hebammenkunſt, in das Däniſche überſetzt, mit Anmerkungen. Eben daſ. 1749, 8.

Diſp. de methodo curandi febres intermittentes. Eben daſ. 1751, 4.

— ſiſtens analyſin Nitri. Eben daſ. 1752, 4.

— de vulneribus. Eben daſ. 1753, 4.

— exhibens analyſin viſci, ejusque uſum. Eben daſ. 1753, 4.

Pr. de vulnerariis. Eben daſ. 1753, 4.

Prodromus praevertens continuata acta medica Haſnienſia. Eben daſ. 1753, 4.

Diſp. de rationali aetiologia rheumatiſmi et arthritidis. Eben daſ. 1754, 4. Börners jetztleb. Aerzte, B. 3.

Buchwald, (*Chriſtian Gottlieb*,) ein Advocat zu Görlitz, war daſelbſt den 27ſten Jul. 1732 gebohren, wo ſein Vater Chriſtian Proto-Notarius war. Er ſtudierte zu Leipzig, ward 1755 in ſeiner Vaterſtadt Advocat, und ſtarb den 14ten Nov. 1770. Man hat von ihm:

Comm. de nonnullis praerogativis Vaſallorum Luſatiae Superioris. 1768, 4.

Digitized by Google

Verſchiedene Abhandlungen in dem Lauſitziſchen Magazine, 1768 — 1770. S. dieſes Magazin, 1770, S. 362.

Buck, (*George*,) S. Buc.

Buck, (*Johann*,) ein Rechtsgelehrter aus Hamburg, ward Profeſſor zu Roſtock, 1556 aber Syndicus in ſeiner Vaterſtadt, wo er 1558 ſtarb. Man hat von ihm: Orat. II de auctoritate et officio magiſtratus et de vita *Andr. Alciati*. Frankfurt, 1571, 4. Thieß Hamb. Gel. Geſch.

Bucke, (*George*,) S. Buc.

de Buckentop, (*Heinrich*,) ein Römiſch-katholiſcher Doctor der Theologie, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Tract. de Senſibus SS. et Cabbala Judaeorum. Löwen, 1704, 12.

Lux de luce. Brüſſel, 1710, 4; worin er die Sixtiniſche Ausgabe der Vulgata von 1593, mit der Clementiniſchen von 1592 vergleicht. Walchs Bibl. theol. B. 4. S. 226.

von Buckingham, (*George Villiers*,) ein Herzog und guter Engliſcher Dichter, war des 1628 von Felton ermordeten Herzogs George Sohn, und ward den 30ſten Jan. 1627 gebohren. Er ſtudierte zu Cambridge, that eine Reiſe nach Frankreich, und hielt es in den bürgerlichen Unruhen mit dem Könige, begleitete auch den Prinzen Carl nach Schottland, wohnte 1651 dem Treffen bey Worceſter bey, und mußte nach demſelben das Reich verlaſſen. Er kehrte indeſſen bald wieder dahin zurück, heirathete 1657 des Thomas Lord Fairfax Tochter und Erbinn, wodurch er ſeine eingezogenen Güter wieder zurück bekam. Nach des Königes Wiederherſtellung ward er deſſen Kammerherr, geheimer Rath, Lord Lieutenant von Yorkſhire, und zuletzt Stallmeiſter. 1666 beſchuldigte man ihn aufrühriſcher Unternehmungen, daher er austreten mußte, ſich aber bald darauf unterwarf und 1667 in ſeine Stellen wieder eingeſetzt ward. 1671 ward er Kanzler der Univerſität Cambridge, und ward noch in eben demſelben Jahre als Ambaſſadeur nach Frankreich geſchickt. Er war eines der wirkſamſten Glieder der Whitehall-Cabale, legte die Kanzler-Stelle 1674 nieder, begünſtigte um dieſe Zeit die Non-Conformiſten, und ſtarb den 16ten April 1687. Er beſaß vielen Witz und Lebhaftigkeit, beſonders zur Satyre, war aber dabey von den ausſchweifendſten Sitten und der unedelſten niedrigſten Gemüthsart. Er ſtarb daher in der größten Armuth, ungeachtet er 50000 Pf. jährlicher Einkünfte beſeſſen hatte, und ward von niemanden beklagt. Man hat von ihm:

The Rehearſal, a Comedy. London, 1671, 8; ſein beſtes Stück, woran ihm Sprat, Clifford und Butler geholfen haben ſollen. Sie iſt noch gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes mit Beyfall aufgeführet worden.

Epitaph on *Thomas* Lord *Fairfax*; welches ſehr oft gedruckt worden.

A Short Diſcourſe upon the Reaſonableſs of Men's having a Religion or Worſhip of God; wodurch er in Streitigkeiten verwickelt ward.

A Demonſtration of the above Duty.

Verſchiedene einzeln gedruckte Gedichte, Satyren, Briefe und Reden, z. B. Timon, eine Satyre auf verſchiedene Schauſpiele; the Rump-Parliament a Satyre, the Miſtreſs, the loſt Miſtreſs u. ſ. f. Cibber's Lives of Engl. Poets; Biogr. Britann. v. *Villiers*.

von Buckingham, (*John Sheffield*,) Herzog, S. Sheffield im Jöcher.

Buckley, Lat. *Bucläus*, (*Wilhelm*,) ein gelehrter Engliſcher Mathematicus des 16ten Jahrhundertes, war aus Lichfield in der Grafſchaft Stafford gebürtig, ſtudierte zu Cambridge, und kam wegen ſeiner mathematiſchen Kenntniſſe nachmahls bey dem Hofe Eduards 6 in großem Anſehen. Er hinterließ: Arithmeticam memorativam ſ. compendiariam Arithmeticae tractationem, deſſen Ausgabe doch nicht mit bemerket wird. Chaufepie' Dict.

Bucoldianus, oder *Bucholdianus*, (*Gerhard*,) war vermuthlich aus dem Dorfe Bocholt im Bißthum Münſter, oder auch aus Bocholt im Lüttichiſchen, wovon er denn nach der Sitte ſeiner Zeit den Zunahmen mochte bekommen haben. Er lebte um 1529 auf der Univerſität Cöln, kam aber nachmahls als königlich Franzöſiſcher Medicus (Phyſicus regius) nach Paris. Hamelmann de viris in Weſtphalia illuſtr. S. 168 ſeiner Operum, ſagt, daß er ſich 1535 zu Bologna befunden habe, und daß er an dem Hofe des Kaiſers Ferdinand geſtorben ſeyn ſolle. Mir iſt von ihm bekannt:

Quintiliani inſtitutiones oratoriae et declamationes, recognitae. Cöln, 1527, Fol. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Oratio pro ebrietate. Eben daſ. 1529, 8.

Minervae cum Muſis in Germaniam profectio carmen. Eben daſ. 1529, (nach andern 1539) 8.

De inventione et amplificatione oratoria ſ. uſu locorum. Lyon, 1534, 4; Cöln, 1535, 8; Lyon, 1542, 8.

De puella quae ſine cibo et potu vitam transegit enarratio. Paris, 1542, 8; eben daſ. 1547, 8; Baſel, 1574, 8; Bern, 1604; Gießen, 1673; auch in Schardii Scriptt.

Commentarii in orationem *Ciceronis* pro Dejotaro; bey den Commentariis in omnes *Ciceronis* epiſtolas, Baſel, 1553. Hamelmanni Opera; Hartzheim Bibl. Colon. der aber nur drey Schriften von ihm kannte.

Bucquet, (*Johann Baptiſta Michael*,) ein Medicus und geſchickter Mineralogе und Chymicus, war den 18ten Febr. 1746 zu Paris gebohren, ſtudierte daſelbſt, ward 1770 Doctor und Mitglied der Facultät,

1775

1775 aber königlicher Censor. Da er von schwächlicher Gesundheit war, so hatte er in dem Gebrauche des Vitriol-Aethers und des Opii eine Linderung seiner Beschwerden gefunden; allein er mißbrauchte diese Mittel so sehr, daß er kurz vor seinem Tode in einem einzigen Tage bis auf 8 Unzen flüssiges Laudanum und ein ganzes Maaß Aether zu sich nehmen konnte. Er starb an einer langwierigen und schmerzhaften Krankheit nach 1776; sein Todestag war der 25ste December, allein das Jahr kann ich nicht genau angeben. Man hat von ihm:

Introduction à l' étude des corps naturels tirés du Regne minéral. Paris, 1771. zwey Bände in 12.

Introduction à l' étude des corps naturels tirés du Regne végétal. Eb. daſ. 1773, zwey Bände in 12.

Mémoire ſur l' eſpece d'air qu'on connoit ſous le nom d'air fixe; in den Mémoires preſentés à l' Acad. des Sc. welcher Akademie er noch mehrere ähnliche Abhandlungen übergeben hatte. Carrere Bibl. de la Méd.

Budäus, (*D. Johann Chriſtian Gotthelf*,) königlich Pohlniſcher und Churſächſiſcher Hofrath und Hiſtoriograph zu Dresden, war aus der Ober-Lauſitz gebürtig, und nebſt dem Halberſtädtiſchen Wilhelm Budäo im Jöcher, ein Abkömmling des berühmten Franzöſiſchen Requeten-Meiſters Wilhelm Budäi. Er ward zu Wittenberg 1731 Doctor, und erhielt um 1743 die oben gedachte Würde, in welcher er nach 1770 ſtarb. Von ſeinen Schriften iſt mir bekannt:

Der patriotiſche Juriſt; unter dem Nahmen Juſtini de Bona Mente. 1725; worüber er mit D. Joh. Phil. Odelen in Braunſchweig in Streit gerieth, daher die Schrift ſchon mit dem vierten Stücke aufhörte.

Der juriſtiſche Machiavell; unter dem Nahmen Dikaiophili. 1725.

Diſp. inaug. de Proceſſu appellatorio in Foris Marchionatus Luſatiae ſuperioris. Wittenberg, 1731, 4; welche er nachmahls weitläuftiger ausarbeiten wollte, ſo aber nicht geſchehen iſt.

Singularia Luſatica. 28 Stücke.

Selectae Obſervationes ac Deciſiones forenſes Juris Luſat. 1736.

Gedanken von einer zum Staatsrecht eingerichteten Hiſtorie einzelner Deutſcher Staaten. Görlitz, 1732. 4.

Großer Sächſiſcher Friedrich und Pohlniſcher Auguſtus, oder das glorreiche Leben Friedrichs Auguſti. Lobau, ohne Jahr, Fol.

Viele zur Sächſiſchen und Ober-Lauſitziſchen Geſchichte gehörige Abhandlungen in den Dresdener gel. Anzeigen 1755 — 1766 auch einige dergleichen in dem Lauſitziſchen Magazine.

Budäus, (*Nicolaus*,) aus Nerike in Schweden, war erſt Lehrer der Mathematik, und hernach der Theologie in dem Gymnaſio zu Stregnäs, und ward Prediger zu Aspös. Er lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Eine Predigt von der Auferſtehung Chriſti. 1641.

Gymnaſmata aliquot mathematica per diſputationes annis diverſis propoſita.

Exercitationum Graecarum prima de Tonologia. 1650, 8. Scheffers Suecia litter.

Budäus, (*Theophilus*,) S. Budäus, (Gottlieb,) im Jöcher.

Buddas, S. Addas.

Buddeus, (*Auguſtin*,) königlich Preußiſcher Hofrath und Leib-Medicus, war den 7ten Aug. 1695 zu Anclam in Pommern gebohren, wo Franciscus Buddeus, Prediger des Orts, ſein Vater war. Den Grund ſeiner Wiſſenſchaften legte er in ſeinem Vaterlande und empfand bey Zeiten einen vorzüglichen Trieb zur Arzneykunſt, vornehmlich aber zur Anatomie. Im Jahr 1712 beſuchte er daher die Univerſität Jena und 1715 Halle. Nach zurückgelegten Studien genoß er die Gnade, auf Koſten des vorigen Königs von Preußen ſich auf Reiſen in ſeiner Wiſſenſchaft vollkommner machen zu dürfen, daher er ſich 1717 nach Holland begab, wo er den berühmten Boerhaave hörete, und von da nach England und Frankreich ging. Auf der Rückreiſe durch Holland wurde er 1721 zu Leiden Doctor und das folgende Jahr ging er nach Berlin, wo man ihn bey Einrichtung des ſo berühmten Anatomiſchen Theaters vornehmlich zu Rathe zog, ihm die Direction deſſelben nebſt der Profeſſur in der Anatomie auftrug, und 1725 zum königlichen Leibarzt und Hofrath ernannte. Er verheirathete ſich 1730 mit der jüngſten Tochter Robert Scotts, herzoglich Lüneburgiſchen Leibarztes, und erzeugete mit ihr einen Sohn und zwey Töchter. Nachdem er ſein Leben im Schooß ſeiner Familie unter ſeinen Amtsbeſchäftigungen noch eine geraume Zeit vergnügt zugebracht hatte, ſo ſtarb er den 25ſten Dec. 1753 an einem Schlagfluſſe im 57ſten Jahre ſeines Alters. Er ſchrieb:

Diſp. inaug. de Muſculorum actione et antagoniſmo. Leiden, 1721, 4.

Verſchiedene Abhandlungen in den Miſcellan. Berol. Hiſt. de l' Acad. de Berlin, 1753; Bibl. German. Th. 17.

Buddeus, (*Carl Franciscus*,) hochfürſtlich Sachſen-Gothaiſcher Hofrath und Vice-Kanzler zu Gotha, war ein Sohn des berühmten Gottesgelehrten Johann Francisci Buddei, und zu Halle 1695 den 5ten März gebohren. Er ſtudierte zu Jena, und wurde 1719 Hof-Advocat zu Weimar. Im Jahr 1722 wurde er in der Plaſſenbergiſchen Vormundſchaftsſache nach Wien geſandt, und 1726 beſtellte man ihn zum Manufactur-Commiſſar, Kriegsrichter bey der Garde zu Pferde, und dem Rumrodtiſchen Regimente zu Fuße, und zum Procurator der fürſtlichen gemeinſchaftlichen Kammer in Weimar. 1727 bekam er das Landſchafts-Commiſſariat, und wurde 1728 hochfürſtlich Rudolſtädtiſcher

Justiz-Rath, Kammer-Consulent und Fiscal. Von Rudolstadt wurde er zwey Mahl nach Weimar versandt, und darauf zum Hofrath ernannt. 1734 berief ihn der Herzog von Gotha als Hofrath zum Regierungsrath und Director über das dasige Wittwen- Waisen- und Zuchthaus. 1747 sandte ihn sein Herzog als Subdelegat nach Meinungen zur Entledigung des Meinungischen Landjägermeisters von Gleichen. 1748 wurde er in der Weimarischen Vormundschafts-Sache, auch nachher in andern ansehnlichen Verrichtungen gebraucht, und zur Belohnung seiner Treue 1750 zum Vice-Canzler ernannt, in welcher Würde er den 5ten Julii 1753 zu Gotha verstarb. Seine Schriften sind:

Felicitas civium ex felici Principis conjugio. Jena, 1716, Fol. eine Rede auf die Vermählung des Herzogs Ernst August.

Thoses de ratione errores oppugnandi et veritatem defendendi. Eben daf. 1718, 8.

Untersuchung von der Meynung vieler Griechischen Philosophen, daß die Seele sich nicht von sich selbst bewege; in den Deutschen Actis Erudit. B. 5.

Ein Aufsatz von den Comitiis calatis; in den Jenaischen akademischen Nebenstunden.

Untersuchung des wahren Grundes, aus welchem die Gewalt eines Fürsten in der Kirche herzuleiten. Halle, 1719, 8; Stockholm und Upsal, (Weimar oder Erfurt,) 1737. Die letzte Ausgabe ist verstümmelt.

Verschiedene Ausarbeitungen in der Arrestsache des von Gleichen.

Sachsen-Gothaische facti species und rechtliche Begründung der Sachsen-Gothaischen Vormundschaft über den Sachsen-Weimarischen Erbprinzen. 1748, Fol. auch in der Staats-Kanzelley, Th. 97.

— — — — Anzeige, warum die unter dem Titel, jus et observantia — ausgestreuete Schrift so vergebens als ungegründet sey. Fol. auch in der Staats-Kanzelley, Th. 97.

— — — — Fortsetzung der facti species. Fol. auch in der Staats-Kanzelley, Th. 101.

— — — — Erzählung von dem gerichtlichen Verlauf der Sachsen-Weimar-Eisenachischen Vormundschaftsirrungen bey dem kaiserlichen Reichs-Hofrath. 1748, Fol.

— — — — Pro Memoria wegen der Inculpation einer unräthlichen Wirthschaft. 1748, Fol.

Schreiben an seine Kinder von seinem Leben. Gotha, 1748, 4.

Zweyte Fortsetzung der facti species, nebst Anführung der Ursachen, warum die Sachsen-Saalfeld-Coburgische Continuation der Anzeige keiner besondern Wiederlegung bedürfen. 1749, Fol.

Bedenken über die Verpachtung der Aemter.

Bedenken: ob die Verordnung der Censurae ecclesiasticae ad jura ordinis, oder ad jurisdictionem ecclesiasticam gehöre.

Auszug eines Schreibens an den Kirchenrath Walch, die Herrenhuthische Secte betreffend. Diese drey letzten Schriften gab sein Sohn Herr Wilh. Friedrich Franz Buddeus in seinen Opusculis Th. 2 heraus. Schmersahls neue Nachr. St. 3. Juglers Juristische Biographie B. 1, S. 381.

a Bude, (*Zythander*,) ist Theodos. Schöpfer.

Buder, (*Andreas*,) aus Soldin in der Mark Brandenburg, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes. Mir ist von ihm bekannt:

Panegyricus Electori *Friderico Wilh.* pro declarato benignissimo affectu dictus. Wittenberg, 1655, Fol.

Oratio panegyr. Elector. Senatoribus eminentissimis *Ottoni*, L. B. *de Schwerin*, et *Tornavio* instituta. Frankfurt an der Oder, Fol.

Oratio de moneta Marchica. Eben daf. 1656, Fol. auch in der Collect. Opusculorum historiam Marchicam illustrant. Küsters Bibl. Brandenb.

Buder, (*Christian Gottlieb*,) herzoglich Sächsischer Hofrath und Professor der Rechte und der Geschichte zu Jena, war den 29sten Oct. 1693 zu Kitlitz in der Ober-Lausitz gebohren, wo sein Vater Martin Prediger war, seine Mutter Johanna Hofmann aber aus dem Geschlechte Melanchthons und Casp. Peucers herstammte. Er ließ von Jugend auf viele Fähigkeiten und Wißbegierde blicken, verlohr aber seinen Vater 1707 und kam durch üble Verwaltung seiner Vormünder um das von demselben ihm hinterlassene Vermögen. Er studierte von 1714 an zu Leipzig und Jena, und erwarb sich an dem letztern Ort besonders Struvs Vertrauen und Wohlwollen, ward 1722 Bibliothecarius an der Universitäts-Bibliothek, 1723 Magister, 1725 Doctor der Rechte, 1730 außerordentlicher und 1734 ordentlicher Professor der Rechte, 1736 Beysitzer in der Juristen-Facultät, und 1738 an Struvs Stelle ordentlicher Professor des Staats- und Lehnrechtes und der Geschichte. 1739 ernannten die Herzoge zu Sachsen ihn zu ihrem Hofrathe, wodurch er immer mehr an Jena gebunden wurde, ungeachtet man ihn unter den vortheilhaftesten Bedingungen nach Wittenberg, Halle, Upsal, Frankfurt, Helmstädt und Göttingen zu ziehen suchte. Er starb den 9ten Dec. 1763, und hinterließ den Ruhm eines gründlichen und emsigen Gelehrten, der so wohl um die Rechts- und Staatswissenschaft, als um die Geschichtskunde wahre Verdienste hat. Seine Schriften sind folgende, wobey ich doch nicht versichern kann, daß die nach 1748 angegebenen vollständig sind:

Disp. sist. Vindicias Juris Imperatoris adversus urbis Romae Episcopos, Praes. *B. G. Struvio*. Jena, 1717, 4; vermehrt, eben daf. 1719, 4; auch in seinen Opusc.

Casp. Sagittarii historia *Ecardi* II Marchionis Misniae, et Episcoporum Numburgensium, cum Praefat.

Praefat. et Directorio monumeptorum. Eben daſ. 1718, 4.

Sammlung verſchiedener Berichte auch Staatsſchriften, den Tod Carls 12 und die in Schweden darauf erfolgte Veränderung betreffend. Freyſtadt, (Jena,) 1718, 8; eben daſ. 1719, 8.

Lebensbeſchreibung Herzog Moritz Wilhelms zu Naumburg. Frankfurt, 1719, 8; eb. daſ. 1720, 8.

Lebensbeſchreibung Papſt Clemens 11. Leipzig, 1720, 8; ohne Nahmen.

Diſp. de Sigilliferis Epiſcoporum. Jena, 1720, 4; auch in ſeinen Opuſc. und in Strubbergs Diario Salano.

Bibliotheca Juris *Struviana* adaucta. Eben daſ. 1720, 8; vermehrt, 1725, 8; 1743, gr. 8.

Vitae clariſſimorum ICtorum ſelectae. Eben daſ. 1722, 8.

Diſſ. epiſtol. ad Patres *Bern.* et *Hier. Pez* ſiſt. Specimen Bibliothecae diplomaticae Regum ac Imperatorum Germanicorum. Eben daſ. 1722, 4; auch in ſeinen Opuſc.

Jo. Strauchii vitae aliquot veterum ICtorum. Eben daſ. 1723, 8.

Neueſter gelehrter Staat von Paris. Eben daſ. 1723, 8.

Pr. de Bibliothecis publicis, ad uſum legatis. Eben daſ. 1723, 4; auch in ſeinen Opuſc.

Diſp. inaug. de Juramentis Epiſcoporum. Eben daſ. 1724, 4; vermehrt unter dem Titel: Diatribe etc. eben daſ. 1725, 4; vermehrt, 1737, 4; vermehrt, 1748, 4; auch in ſeinen Opuſc.

Selecta opuſcula de ratione ac methodo ſtudiorum Juris illuſtrium et praeſtantiſſ. ICtorum. Eben daſ. 1724, 8.

Diſp. de Feudis Sceptri. Eben daſ. 1727, 4; vermehrt, 1737, 1744, 4; auch in ſeinen Opuſc.

Bibliotheca Scriptorum rerum Germanicarum, easdem univerſim illuſtrantium; vor Struvs Corp. Hiſtor. Germ. 1730.

Orat. de Inſtauratione Studii Hiſtoriarum patriae habita 1731; in ſeinen Opuſc.

Kurzer Begriff der neueſten Reichs-Hiſtorie von 1714—1730. Jena, 1730, 8; vermehrt, eben daſ. 1733, 8; vermehrt, eben daſ. 1740. 8.

Pr. de fatis doctrinae Juris publici in Academiis. Eben daſ. 1731, 4; auch in H. G Franckii Collect. de fatis — Juris publ. und in Buders Opuſc.

— de Friderico III Sapiente Hiſtoriarum Patrono. Eben daſ. 1731, 4; auch in den Opuſc.

Sammlung allerhand meiſtens ungedruckter Schriften — zur Erläuterung des Natur- Völker- und Teutſchen Staatsrechtes. Frankfurt und Leipzig, 1735, 8.

Diatriba de feudis officialium haereditariorum Procerum et Provinciarum regni Germanici. Jena, 1736, 4; auch in ſeinen Opuſc.

Liber ſing. de Legationibus obedientiae Romam miſſis. Jena und Leipzig, 1737, 4; auch in ſeinen Opuſc.

Diatriba de Juramentis Principum eccleſiaſticorum S. R. J. Editio II. Jena, 1737, 4.

Diſp. de Capitulationibus Epiſcoporum Germaniae, auct. *Jo. Jac. Schwarzio.* Eben daſ. 1737, 4.

— de Jure Retractus gentilitii et ejus in Germania origine, auct. *F. A. G. Gänge.* Eben daſ. 1738, 4.

Pr. de Jure manus mortuae. Eben daſ. 1738, 4; auch in den Opuſc. unter dem Titel: de prava conſuetudine *Rips. Raps.*

— de compendiis fiſci regii et camerae apud veteres Germanos. Eben daſ. 1738, 4; auch in den Amoenitatt. Juris publ. und in den Opuſc.

Hiſtoria Canonicatuum, Imperatorum Regumque Germaniae ſ Praebendae regiae. Eben daſ. 1738, 4; auch in ſeinen Opuſc.

Bibliotheca ſelecta *Struviana* copioſe locupletata. Eben daſ. 1740, zwey Bände in gr. 8; wird jetzt von dem Herrn Hofrath Meuſel völlig umgearbeitet.

Pr. de formula Inveſtiturarum feudal. mit Hand und Mund. Eben daſ. 1740, 4; auch in den Amoenitatt. Jur. feudal.

Vitae clariſſ. Hiſtoricorum, nimirum *Pomp. Laeti, Jo. Aventini, Beati Rhenani, Phil. Callimachi, Jo. Cuſpiniani* et *Bilib. Pirckheimeri.* Eb. daſ. 1740, 8.

Diſp. de vitiis pecorum venalium, auct. *D. F. Junio.* Eben daſ. 1740, 4.

— I, II de Commiſſario Imperiali in cauſis feudalibus ſigillatim ad inveſtituras. Eben daſ. 1740, 1743, 4; auch in ſeinen Opuſc.

— de violenta defenſione privata in ſtatu civili, auct. *A. H. Germighauſen.* Eben daſ. 1740, 4.

Diatriba de S. R. J. Vicariorum Jure praeſentandi ad beneficia eccleſiaſtica. Eben daſ. 1741, 4; auch in den Opuſc.

Amoenitates Juris feudalis. Eben daſ. 1741, 8.

Diſp. de dominio maris Suevici vulgo Lacus Bodamici, auct. *J. C. Wegelin.* Eben daſ. 1742, 4.

Amoenitates Juris publici S. J. R. German. Eben daſ. 1743, 8.

Diſp. de Judiciis duodecimviralibus. Eb. daſ. 1743, 4; auch in den Opuſc.

— de Feudo Jurisdictionis. Eben daſ. 1743, 4; auch in den Opuſc.

Pr. de verbi *Reich* terrulis adſcripti ſignificatione. Eben daſ. 1743, 4; auch in den Opuſc.

Diſp. de Teſtamentis Epiſcoporum Germaniae. Eben daſ. 1745, 4.

— ſiſt. notitiam Juris feudalis Dano-Norvegici. Eben daſ. 1745, 4.

Opuſcula quibus ſelectiora Juris publici, feudalis, eccleſiaſtici, Germanici et Hiſtoriae patriae ac litterariae argumenta exhibentur. Eben daſ. 1745, gr. 8.

Diſp.

Disp. de Ordinationibus consistorialibus et ecclesiasticis Ducum Saxoniae Ernestinae. Eben daſ. 1747, 4.

— de Ordinationibus Politiae et Justitiae Ducum Saxoniae Ernestinae. Eben daſ. 1747, 4.

Pr. an haeretici feudorum sint capaces. Eben daſ. 1747, 4.

— de Feudis in Romandiola. Eben daſ. 1748, 4.

Disp. de operis Burgensium. Eben daſ. 1748, 4.

— de modis adquisitae a civitatibus Germaniae mediatis Jurisdictionis criminalis. Eben daſ. 1749, 4.

Pr. de consiliis et responsis prudentum Germaniae medii aevi. Eben daſ 1749, 4.

— de cursu equestri feudali. Eben daſ. 1750.

Disp. de monetariis principum ac civitatum Germaniae dictis *Hausgenossen*. Eben daſ. 1751, 4.

Observationes Juris publici, feudalis, Germanici et antiquitatum patriarum. Eben daſ. 1751, 4.

Pr. de formula feudali zu Mannlehn, und zu rechten Mannlehn, foeminis quandoque favorabili. Eben daſ. 1752, 4.

Disp de Investitura Bernhardi Ascanii Saxoniae Ducis per pileum et sertum et de origine Rutae Saxon. Eben daſ. 1752, 4.

— de tutela extraneorum legitima. Eb. daſ. 1752, 4.

— de Jure doctorum ad Canonicatus. Eben daſ. 1753, 4.

— de dote et vitalitio filiarum illustrium et nobilium monialium. Eben daſ. 1754, 4.

Nachricht von der Belehnung Churfürſt Johann Friedrichs zu Sachſen zu Wien, 1535, nebſt Spalatins Bericht davon. Eben daſ. 1755.

Disp. de diplomate suppolititio quo Ulmam villam regalem a Carolo M. a. 813 coenobio Augiensi donatam assertum fuit. Eben daſ. 1755, 4.

Vorrede de Itineribus eruditorum virorum rei historicae fructuosis; vor Schöttchens und Kreyſigs Scriptor. 1755.

Symmicta Observationum et Opusculorum. Eben daſ. 1756.

Pr. ad Clementinam pastoralis de sententia et re judicata. Eben daſ. 1756, 4.

— de gratiis ad obtinendas praebendas doctoribus academicis concessis. Eben daſ. 1756, 4.

Disp. de concessione signorum ac symbolorum jurisdictionis ac executionis criminalis feudali. Eben daſ. 1757, 4.

Kurze Anzeige der mehreſten kaiſerlichen Lehnbriefe; um 1758. Moſers jetztleb. Rechtsgel. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Mylii blühendes Jena; Pütters Litterat. des Deutſchen Staatsr. B. 1.

Budgell, (*Euſtachius*,) ein witziger Engliſcher Schriftſteller, ein Freund und Verwandter Addiſons, war um 1685 zu S. Thomas bey Exeter gebohren, wo ſein Vater Gilbert ein Geiſtlicher und Doctor der Theologie war. Er ſtudierte zu Oxford und widmete ſich hernach zu London den Rechten; allein bey ſeiner natürlichen Lebhaftigkeit empfand er mehr Neigung zu den ſchönen Wiſſenſchaften, und folgte derſelben wider Willen ſeines Vaters, der ihn daher auch ſeinen eigenen Schickſalen überließ. Als Addiſon 1709 Secretär des Lord-Lieutenants von Irland ward, ſo nahm er den Budgell als Canzelliſten mit, da er ſich denn durch ſeinen Witz und einzele kleine Gedichte ſehr bald beliebt machte. 1711 trat er nach dem Tode ſeines Vaters in den Beſitz ſeiner Güter. 1714 ward er Unter-Secretär des Lord-Lieutenants, und erſter Secretär des Lord Richters von Irland, welchen Aemtern er ſo gut vorſtand, daß er auch gleich darauf zum Mitglied in dem Irländiſchen Parlamente erwählt ward, wo er ſich als einen der geſchickteſten Redner zeigte. 1717 ward er General-Controlleur von Irland; allein da bald darauf ein neuer Lord-Lieutenant, der Herzog von Bolton, nach Irland kam, ſo entzweyete Budgell, deſſen herrſchender Fehler Eigenliebe und Stolz war, ſich nicht allein mit ihm, ſondern beleidigte ihn auch durch eine bittere Satyre, daher der Herzog ihn ſeiner Aemter entſetzte. Budgell nahm ſeine Zuflucht nach England, und obgleich Addiſon ihm rieth, nicht wider den Strom zu ſchwimmen, ſo gab er doch verſchiedene Schriften wider den Herzog heraus, worin ſeine Leidenſchaft den höchſten Gipfel erreichte, und faſt bis zum Wahnſinn ſtieg. 1720 verlohr er bey dem unſinnigen Südſee-Projecte 20000 Pf. welches ihn an den Rand des Verderbens brachte, wovon doch der Herzog von Portland ihn zu befreyen ſuchte, der, als er zum Gouverneur von Jamaica ernannt ward, ihn als ſeinen Secretär mit dahin nehmen wollte, welches aber der Hof hinderte, bey welchem ſich Budgell verhaſt gemacht hatte. Budgell ſuchte aus Rachbegierde eine Stelle in dem Parlamente zu bekommen, und verwandte dazu den gröſten Theil ſeines wenigen noch übrigen Vermögens, erreichte aber ſeine Abſicht nicht. Er ſchrieb hierauf viele Schmähſchriften wider Walpole und die Regierung, welches ihn in eine Menge Prozeſſe verwickelte, und ihn völlig zu Grunde richtete. Als Dr. Tindal ſtarb, und ihm in ſeinem Teſtamente 2100 Pf. vermachte, ſo gerieth Budgell mit deſſen Erben in einen neuen Prozeß, und da ſich in demſelben verſchiedene verdächtige Umſtände äußerten, ſo ward das Teſtament aufgehoben. Budgell lebte eine Zeitlang von fliegenden Blättern und Zeitſchriften, da aber die vielen Prozeſſe, in welche er ſich dadurch verwickelte, ſein Leben immer trauriger und für ſeinen Stolz unerträglich machten, ſo erſäufte er ſich den 4ten May 1737. Er war nicht verheirathet, hatte aber eine natürliche Tochter, welche er am Tage ſeines Todes zu bereden ſuchte, ſich zugleich mit ihm ihr Ziel zu verkürzen; allein ſie kannte den Werth des Lebens beſſer, und ward nachmahls eine Schauſpielerinn. Seine Schriften, welche wegen ihres feinen und zierlichen Witzes zu ſeiner Zeit ſehr häufig geleſen wurden, ſind:

Viele Stücke im Spectator und Guardian. Daß er

am

Digitized by Google

am Tatler mit Theil gehabt, iſt ungegründet, wenigſtens nicht erweislich.

The Characters of *Theophraſtus*, translated. 1714.

A Lettre to Lord . . . London, 1718; worin er ſeine Händel mit dem Herzog von Bolton beſchreibt.

A Poem to the Queen upon his Majeſty's journey to Cambridge. 1732.

A Letter to his Excell. Ubrick d' Ypres. 1732; ein ſatyriſches Gedicht.

Memoirs of the Live and Character of the late Earl of Orrery. London, 1732.

The Bee; ein Wochenblatt. 1732.

Viele fliegende Blätter und Zeitſchriften, welche längſt vergeſſen ſind. Cibber's Lives of Engl. Poets; Biogr. Britann.

Budina, (*Samuel*,) aus Laybach in Krain, lebte vermuthlich in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt: Anonymi Hiſtoria Szigethi, a Solymanno a. 1566 capti ex Croatica in Lat. linguam converſa. Wien, 1568, 4; und ohne Nahmen des Ueberſetzers in Schardii Script. Th. 4, in Bongarſii Scriptor. rerum Hungar. No. 15, in Syndromo rerum Turcic. No. 18, und in Schwandtners Script. Th. 1, S. 723.

Budineus, oder *Boudinet*, (*Simon*,) ein katholiſcher Prieſter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher auf dem Titel der beyden folgenden Schriften Presbyter Jadrenſis heißt, worunter wohl Zara in Dalmatien, Lat. Jadera, verſtanden wird. Man hat von ihm:

Catechiſmum *Petri Canſii* ex Lat. in Slavonicam linguam converſum. Rom, 1624, 4; wo der Verf. auf dem Titel Boudinet heißt.

Directorium Sacerdotum lingua Illyrica conſcriptum. Rom, 1635, 8; wo der Verf. Budincus genannt wird. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Budny, Lat. *Budnäus*, (*Simon*,) ein Socinianer, vermuthlich aus Maſuren in Litthauen, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, war erſt Prediger zu Kletzk, hernach zu Loſitz, und war einer der heftigſten Verfechter Franc. Davidis. Seine Anhänger in Pohlen und Litthauen wurden von ihm Budnäaner oder Budnäiſten genannt. Weil er aber ſelbſt von den übrigen Unitariern in vielen Stücken abwich, und manche Jüdiſche Meinungen hegte, ſo ward er auf der Synode zu Luclau 1582 von ihnen ausgeſchloſſen, und nicht wieder aufgenommen, ob er ſolches gleich mehrmahls ſuchte. Seine fernern Schickſale ſind unbekannt; doch verſichert Dan. Clementinus in Antilog. et abſ. ex opin. Socin. daß er ein Jude geworden ſey, welcher Verſicherung ſelbſt Jon. Schlichting in ſeiner Widerlegung des Clementini nichts Gründliches entgegen zu ſetzen wußte. Man hat von ihm:

O przednieyſzych Wiari etc. d. i. einfältiges Bekenntniß der vornehmſten Artikel Chriſtlicher Lehre. Loſitz, um 1573, und hernach mit der Vertheidigung, eben daſ. 1576, 8; wider welches Mart. Bialobrzycki, Biſchof zu Caminiek, ſeine orthodoxam confeſſionem, Cöln, 1579, 8, heraus gab.

Biblia, t. i. Ksiengi ſtarego y nowego Przymierza, d. i. Ueberſetzung der Bibel in die Pohlniſche Sprache. Zaslau in Litthauen, 1572, zwey Bände in 4; von welcher höchſt ſeltenen Ueberſetzung Ringeltaube von Pohln. Bibeln und Clement Bibl. cur. B. 4, S. 192 handeln.

Nowy Teſtament etc. das neue Teſtament mit Anmerkungen. Loſitz, 1574, 8. S. davon Ringeltaube l. c.

Libellus de duabus naturis in Chriſto, 1574; wider welches Joſ. Simler und Joh. Wigand ſchrieben.

Brevis demonſtratio quod Chriſtus non ſit ipſe Deus, qui eſt Pater; bey dem vorigen.

Obrona Wyznania proſtego etc. d. i. Vertheidigung des einfältigen Bekenntniſſes. Um 1573, einzeln, und hernach mit dem obigen Bekenntniſſe, 1576, 8.

Refutatio argumentorum *Mart. Czechovicii*, quae pro ſententia ſua, quod homini Chriſtiano non liceat Magiſtratum politicum gerere, in Dialogis ſuis propoſuit. Loſitz, 1574.

Vorrede vor der Pohlniſchen Ueberſetzung der Schrift Andr. Friedr. Modrevii de republica emendanda. 1577. Bock Hiſt. Antitrinitar. Th. 1, S. 80 f.

Budowetz, (*Wenceslaus*,) Baron von Budowa. Da das Andenken dieſes rechtſchaffenen und verdienten Mannes im Jöcher auf eine unbegreifliche Weiſe gemißhandelt worden, indem er beſchuldiget wird, daß er zu Conſtantinopel ein Türk geworden, und das alte und neue Teſtament als falſch und untergeſchoben verworfen habe, ſo wird es nicht undienlich ſeyn, hier eine gründlichere und richtigere Nachricht von ihm zu ertheilen. Balbin gedenkt ſeiner in Bohemia docta Th. 2, S. 351 nur kurz, und ob er ihn gleich als einen Ketzer und Aufrührer ſehr bitter behandelt, ſo ſagt er doch von den obigen Beſchuldigungen kein Wort, welches Stillſchweigen bey ihm unbegreiflich ſeyn würde, wenn nur der geringſte Grund dazu vorhanden geweſen wäre. Mehr Gerechtigkeit läßt der Canon. Raphael Ungar in den Anmerkungen zum Balbin ihm widerfahren, aus welchem, wie auch aus Rhevenhüllers Annal. wo er Pudawetz genannt wird, und der Hiſt. Perſecutionum eccleſiae Bohemicae, 1648, und Elsners Deutſchen Ueberſetzung derſelben, Berlin, 1766, 8. ich folgendes mittheilen kann. Wenceslaus Budowetz aus Königsgrätz, Freyherr von Budowa, Herr auf Klaſterez und Zaſodka, war ein Böhmiſcher Cavalier von vieler Gelehrſamkeit und Verdienſten. Er war ungefähr 1550 oder 1551 gebohren, und ſuchte ſich durch alle ſeinem Stande gemäße Vorzüge zu den vornehmſten Ehrenſtellen geſchickt zu machen. Er hatte Deutſchland, Italien, Frankreich, England und die Türkey durchreiſet, in welcher er ſich ſieben Jahre aufgehalten hatte. Er be-

kleidete nachmahls die anſehnlichſten Ehrenſtellen, war unter Rudolpho kaiſerlicher Rath, und Defenſor des erneuerten Conſiſtorii und der Univerſität; unter dem Kaiſer Matthias ward er oft zu Rathe gezogen, und hernach von den Ständen zu ihrem Director erwählet, unter dem Könige Friedrich aber ward er zum Präſidenten des Appellations-Gerichtes beſtellet. Da er ſich zu der reformierten Religion bekannte, ſo ward er mit in die Schickſale derſelben verwickelt, und da kann es ſeyn, daß er ein wenig zu viel Bitterkeit gegen die herrſchende Religion verrathen hat. Baldin verſichert, daß er auf ſeinen Gütern in eigener Perſon geprediget und auf die Römiſche Kirche geſchmähet habe. Nach der Schlacht auf dem weiſſen Berge führte er ſeine Gemahlinn, ſeinen Sohn und deſſen Familie aus Prag weg, er ſelbſt aber ging wieder dahin zurück, damit man ihm nicht Schuld geben könne, daß er die königliche Krone, deren Bewahrer er nebſt Otto von Loß war, verlaſſen habe. Er ward bald darauf in Verhaft genommen, und 1621 zu Prag enthauptet, wobey er die größte Standhaftigkeit und rührendſte Erbauung blicken ließ. Die meiſten Schriftſteller verſichern, daß er im 74ſten Jahre hingerichtet worden; allein Herr Clement beweiſet aus ſeinem Circulo horologii, daß er nicht älter als etwa 70 Jahr habe ſeyn können. Seine Schriften ſind:

Hiſtorica narratio de rebus in Bohemia inter proxima Regni Comitia in negotio Religionis geſtis. 1609.

Anti-Alkoran, to geſt, nocnj a neprz'emoz'enj Duwodowe tobo etc. d. i. Beweis, daß der Alkoran ſeinen Urſprung von dem Teufel habe. Prag, 1614; gewiß die ſtärkſte Widerlegung der obigen Beſchuldigung. Er beſchreibt darin zugleich Adam Neuſers trauriges Schickſal.

Circulus Horologii lunaris et ſolaris, h. e. breviſſima Synopſis hiſtorica, typica et myſtica, variis figuris et emblematis illuſtrata. Hanau, 1616, 4; von welcher ſehr ſeltenen Schrift Baumg. merkw. Bücher B. 6, S. 218 f. Clement Bibl. cur. v. und die daſelbſt angeführten Schriftſteller handeln. Matthias Hoe von Hoenegg ſchrieb dagegen ſeine Epiſtolam de Circulo Horologii ſolaris et lunaris, Leipzig, 1617, 4.

Gnomon apologeticus Circuli Horologii. Hanau, 1618, 4; wider den Hoe, und deſſen Tractatum luculentum Anti-Calviniſticum, Leipzig, 1618, 4; worauf Mart. Borichius und Pet. Silber den Streit fortſetzten. S. davon Clement l. c. und Baumg. merkw. Bücher. B. 6, S. 226.

Budrioli, (*Andreas*,) ein Jeſuit, war den 22ſten Dec. 1679 zu Forli gebohren, trat 1695 in den Orden und lehrte die Rhetorik zu Rom in dem Noviciate S. Andreä, wo er ſich 1759 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

De' Santi Giovanni e Paolo fratelli Martiri Romani Riſtretto Iſtorico. Rom, 1728, 8.

Della Papal Cappella per la Feſta dell'Immacolata Concezione di Maria Verg. Diſcorſo iſtorico. Padua, 1752, 4.

La Madre di Dio preſervata della peſte del peccato originale. Eben daſ. 1752, 4.

Delle celebri cartine che invocano e proteſtano immacolata la Concezione di Maria. Eben daſ. 1752, 4. Mazzuch. Scritt.

Budrioli, (*Petrus Andreas*,) aus Faenza, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab heraus: Rime di Poeti illuſtri viventi. Faenza, 1723, 1724, zwey Theile in 12. Mazzuch. Scritt.

von Budweis, (*Wenceslaus*,) S. Faber.

Budzinius, (*Stanislaus*,) ein Socinianer aus Pohlen, in der zweyten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher Amanuenſis Joh. a Lasco und Franc. Lismanini, und hernach Zolleinnehmer in der Woiwodſchaft Cracau war. Er hielt es mit dem Franc. David, Budny und andern mit Jüdiſchen Meinungen angeſteckten Unitariern, und ward daher auch von den übrigen in den Bann gethan, aber nach 12 Jahren wieder mit ihnen ausgeſöhnet. Seine Schriften, von welchen doch keine gedruckt worden, ſind:

Commentarii rerum ad hiſtoriam Socinian. ſpectantium.

Epiſtolae II ad Synodum Racovianam, 1574, et ad *Greg. Pauli*.

Tract. de regno Chriſti in terra millenario. Bock Hiſt. Antitrinitar. B. 1, S. 85, der ihm auch die in der Zaluskiſchen Bibl. handſchriftlich befindliche Vitas LXII Archiepiſcoporum Gneſnenſium, zuſchreibt, deren Verfaſſer Stanislaus Buzensky genannt wird.

dal Bue, (*Matth.*) S. Bovio.

Büchner, (*Chriſtian Bernhard*,) ein Enkel Chriſtian Friedrichs im Jöcher, war aus Danzig, wo ſein Vater gleiches Nahmens 1738 als Paſtor an S. Catharinen verſtarb. Er ſtudierte daſelbſt und zu Wittenberg, ward am letztern Orte Magiſter und Adjunctus der Philoſophiſchen Facultät, las Collegia, und ſtarb daſelbſt den 11ten März 1759 im 25ſten Jahre ſeines Alters an der Auszehrung. Man hat von ihm:

Diſp. I—III de ambitu infinitatis Dei in univerſam philoſophiam.

— de aequilibrio fluidorum intra canales communicantes contentorum. Wittenberg, 1759, 4. Diemanns Churſ. Prieſterſch. B. 4.

Büchner, (*Andreas Elias*,) der Medicin Doctor und ordentlicher Lehrer in Halle, des heil. Röm. Reichs Edler, kaiſerlicher Hofrath, Leibarzt, und Pfalzgraf, königlich Preußiſcher geheimer Rath, der kaiſerlichen Akademie der Naturforſcher Präſident, Mitglied der gelehrten Geſellſchaften in London, Berlin, Montpellier, Mainz und Florenz, war zu Erfurt den 9ten April 1701 gebohren, wo ſein Vater Wolfgang Heinrich Prediger war. Nachdem er von 1717 an zu Erfurt die Medicin ſtudieret

Digitized by Google

ſtudieret hatte, ſo ging er 1719 nach Halle, von da 1721 nach Leipzig, und ward bey ſeiner Rückkunft in Erfurt 1722 Doctor, und 1726 ein Mitglied der kaiſerlichen Geſellſchaft Naturae Curioſorum. Hierauf wurde er 1729 zum außerordentlichen Lehrer und 1737 zum ordentlichen Lehrer der Medicin zu Erfurt ernannt, nachdem er 1732 von dem D. Bayer zum Adjuncto der Curioſorum Naturae, und in eben demſelben Jahre zum Director der Ephemeridum derſelben war ernannt worden, worauf er 1735 nach Bayers Tode zum Präſidenten erwählet ward. 1736 erhielt er einen Ruf als Hof-Medicus nach Petersburg, welchen er aber verſchiedener Hinderniſſe wegen nicht annehmen konnte. 1744 mußte er, weil eine flüchtig gewordene Nonne ſich ohne ſein Wiſſen, und in ſeiner Abweſenheit, in ſeinem Hauſe verborgen hatte, Erfurt verlaſſen, da er eben nach Halle war berufen worden, wo er die durch den Tod des Geheimen Rath Hofmanns erledigte Stelle mit alle den Aemtern ſo jener gehabt, erhielt. Er ſtarb daſelbſt den 29ſten Julii 1769. Unter ſeinen Schriften machen die Inaugural-Diſputationen, welche von ihren Reſpondenten nicht immer ſelbſt verfertiget worden, freylich bey weitem die allergrößte Anzahl aus; indeſſen wird das Verzeichniß derſelben, wenigſtens Aerzten, nicht unangenehm ſeyn.

1. Akademiſche Schriften zu Erfurt.

Diſp. de eo, an dari poſſit bonum aliquot jucundum et utile, quod non ſit honeſtum. Praeſ. M. *Brokie.* 1717.

— inaug. med. de atrociſſimo ſexus ſequioris flagello, paſſione hyſterica. 1721.

— de rabie canina ad mentem celeberrimorum quorundam virorum conſiderata. 1726.

— de naturali bilis conſtitutione et uſu.

Pr. de combinandis antiquorum et modernorum dogmatibus, muneri Profeſſoris Inſtitutum Praemiſſum. 1729.

— quo Chemiam complura abdita naturae myſteria accurate explanantem et exacte ſaepius imitantem fiſtit, et praelectionum rationem, *munus Profeſſoris Chymiae* in perantiqua Academia Gerana clementer ſibi demandatum auſpicaturus, indicat. 1731.

Diſp. de Pneumatoſi, ſeu mola flatulenta malitioſe excitata, iterumque feliciter ſublata.

— de tuenda et reſtituenda navigantium ſanitate. 1735.

— de praeternaturali bilis depravatione et noxa.

Pr. concredito ſibi Praeſidio ſocietatis Imperialis Naturae Curioſorum praemiſſum.

Diſp. de aeris externi noxis in curatione vulnerum. Reſp. *S. S. Erhardt.* 1737.

— ſiſtens ſpaſticorum motuum theoriam et therapiam generalem. 1738.

— ſiſtens pathologiam et therapiam paſſionis hyſtericae. 1739.

— ſiſtens monita practica circa noxium et ſalutarem uſum lactis.

Diſp. de ſalutaribus aegrotantium agrypniis.

— de ſpasmo inteſtinorum. Reſp. *J. J. Moronsky.* 1741.

— de medicina medicamentorum, ſive cautelis circa uſum remediorum obſervandis. Reſp. *D. U. Pohl.* 1741.

— de morbis cerebri ex ſtructura ejus anatomica deducendis. Reſp. *A. G. Albrecht.* 1741.

— de genuinis principiis et effectibus arnicae. 1741.

— de Fraxinella. Reſp. *H. C. Bertuch.* 1742.

— de febre catarrhali maligna epidemice hactenus graſſante. Reſp. *E. A. Gehr.* 1742.

— de curatione palliativa. Reſp. *G. L. Roſa* 1742.

— de ſalibus eſſentialibus vegetabilibus. 1742.

— de nuce juglande ejusque uſu medico. Reſp. *G. F. Spindler.* 1743.

— de hydrope aſcite. Reſp. *J. C. Wezold.* 1743.

— de arcano tartari ejusque volatiliſatione. Reſp. *J. G. A. Fabricius.* 1743.

— de favo capitis. Reſp. *J. J. Kaempf.* 1743.

— de medicamentis diaphoreticis eorumque in corpus humanum agendi modo. Reſp. *W. G. Heſſe.* 1743.

— de influxu Chymiae in medicinam. Reſp. *G. Einſporn.* 1743.

— de anchyloſi. Reſp. *G. F. Hausleutner.* 1743.

— de Pareira prava ejusque virtutibus medicis. Reſp. *J. F. Pachelbel.* 1744.

— de Procidentia uteri. Reſp. *J. C. Sturm.* 1744.

— de graviſſimo luis venereae ſymptomate, tortura nocturna. Reſp. *J. F. Frank.* 1744.

2. Zu Halle.

1745.

— cur foeminae, licet corpore debiliores, eundem cum viris vitae terminum attingant? *J. N. Zerener.*

— de prolongatione morborum ex culpa medici atque chirurgi. Reſp. *N. C. Bach.*

— ſiſtens regulas neceſſarias circa excretionem calculi renum a medico obſervandas. Reſp. *E. G. Heinrich.*

— ſiſtens hiſtoriam et curationem febris catarrhalis inter milites epidemicae. Reſp. *L. F. Müller.*

— de morte naturali et praeternaturali ejusque cauſis. Reſp. *J. Bordolo.*

— de diureticis eorumque agendi modo et uſu. Reſp. *C. W. Schmids.*

— de praeſervandis artificum morbis. Reſp. *J. W. Tralles.*

— de ſpeciebus quibusdam motus corporis certis morbis accommodandis. Reſp. *C. G. Koerſchke.*

1746.

— de differentiis naturarum reſpectu climatum. Reſp. *W. W. Müller.*

— de dulcificatione acidorum. Reſp. *J. C. Henckel.*

— de cauta alui ſolutione in morbis. Reſp. *C. F. Truppel.*

Digitized by Google

Diſp. de graviſſima anginae ſpecie Cynanche. Reſp. *J. S. Brunner.*
— de genuinis viribus Tabaci ex principiis conſtitutivis demonſtratis. Reſp. *J. J. Fraunknecht.*
— de Tincturis alcalinis. Reſp. *E. F. Zitzmann.*
— an dentur remedia abortum ſimpliciter promoventia, quaeſtio in partem negativam reſolvitur. Reſp. *F. M. Graef.*
— de medicamentis traumaticis eorumque legitimo uſu. Reſp. *J. C. G. Knoll.*
— de pellentium remediorum uſu, abuſu et damno in parturientibus. Reſp. *J. G. Müller.*
— de Emeticis. Reſp. *C. G. Rudelbauer.*
— de exploranda locorum ſalubritate. Reſp. *F. J. L. Crell.*
— de venenis eorumque diverſo agendi modo. Reſp. *J. C. F. Perſch.*

1747.

— de furore uterino. Reſp. *T. G. Buchholz.*
— de optima haemorrhoides ſanandi ratione. Reſp. *W. S. Graef.*
— de Bulimia, ſ. nimia ciborum appetentia. Reſp. *M. C. Niefeld.*
— de methodo morbos chronicos rite tractandi. Reſp. *P. Paulſohn.*
— de ſignis mortis prognoſticis. Reſp. *C. F. Seld.*
— de cauſis ſterilitatis hominum utriusque ſexus. Reſp. *A. Molnar.*
— de gracilitate ejus cauſis et effectibus. Reſp. *W. H. Oswald.*
— de aeris effectibus in corpore humano. Reſp. *J. D. Herrnſchwand.*
— ſiſtens mechanicam obſtructionis theoriam. Reſp. *J. C. Naſſe.*
— de cauſſis anxietatis aegrotantium. Reſp. *T. Gerling.*
— de genuinis plethorae effectibus in corpore humano. Reſp. *M. C. Benz.*
— de ſtructura pulmonum. Reſp. *J. U. Reichenau.*
— de imminutione et ſuppreſſione Lochiorum. Reſp. *S. Brever.*
— de variae Therapiae neceſſitate tam in hypochondriaco quam hyſterico malo. Reſp. *J. C. Stockmann.*
— de oleis expreſſis eorumque modo agendi et uſu. Reſp. *F. B. Schroeter.*

1748.

— de praecipuis adjumentis et impedimentis felicis morborum curationis. Reſp. *J. Schuſter.*
— de communicatione vaſorum mammariorum cum epigaſtricis. Reſp. *W. A. Lindener.*
— de damnis a motu voluntario excedente oriundis. Reſp. *J. A. Hagemeiſter.*
— de Prognoſi ex lingua in quibusdam morbis formanda. Reſp. *C. W. Pauli.*
— de anthelminticorum convenienti uſu et operandi modo. Reſp. *G. G. Menzel.*
Diſp. de ſalivae ſecretione vera. Reſp. *E. S. Rurella.*
— de Gangliis. Reſp. *J. G. S. Schlaeger.*
— de genuinis opii effectibus in corpore humano. Reſp. *C. W. Schwarz.*
— de praecavendis et prudenter tollendis morborum recidivis. Reſp. *J. C. W. Verporten.*
— de medicorum ſcandalis ſive morbis curatu difficilibus et inſanabilibus. Reſp. *P. J. Heinecken.*
— de optima morborum ſaturninum vulgo Hüttenkatze ſanandi methodo. Reſp. *C. A. Brand.*
— de abſceſſibus et ulceribus mammarum. Reſp. *C. A. Teucher.*
— de febribus continuis. Reſp. *J. G. S. de Sonnenberg.*
— de generatione et differentia ſalium. Reſp. *C. P. Brandes.*
— de modo agendi virtutis reſolventis mercurii vivi in corpore humano. Reſp. *E. G. Henrici.*
— de conſenſu morborum capitis et ventriculi. Reſp. *A. C. Bunger.*
— de Curcuma officinarum ejusque genuinis virtutibus. Reſp. *C. C. Loeber.*

1749.

— de atonia nervorum morbisque inde oriundis. Reſp. *E. S. de Steinen.*
— de aegrotantium inappetentia ſalutari et morboſa. Reſp. *A. F. Lerche.*
— de congruo delectu potulentorum in morborum curatione perquam neceſſario. Reſp. *C. S. Greifenhagen.*
— de ſalutari et noxio diureticorum medicamentorum uſu. Reſp. *J. S. Claß.*
— de adjumentis et impedimentis concoctionis alimentorum. Reſp. *F. E. Deich.*
— de imbecillitate partium corporis ſolidarum ab imminuta earum cohaeſione pendente. Reſp. *C. L. Foerſter.*
— de ſingulari ſenſibilitate Hypochondriacorum, ejusque cauſis. Reſp. *M. Girald.*
— de viribus et uſu ferri in medicina. Reſp. *J. D. Lehmann.*
— de commodis et incommodis equitationis in hominum ſanitatem redundantibus. Reſp. *J. P. Erpel.*
— de aetatis ratione habenda medico praecipue circa venaeſectionem. Reſp. *L. H. Umbeſcheiden.*
— de nimia ſanguinis fluiditate morbisque inde oriundis. Reſp. *J. M. Wohlfarth.*
— de ſecura morborum haereditariorum praeſervatione. Reſp. *J. C. Hildebrand.*
— de Sanguificatione. Reſp. *J. P. Eberhard.*
— de graviſſima Herniarum ſpecie, Entero Epiplocele. Reſp. *J. A. Harniſch.*
— de conſenſu pedum cum inteſtinis. Reſp. *W. S. Thebeſio.*
— de rite determinanda quantitate ſanguinis ſub venaeſectione emittendi. Reſp. *J. R. Lavatter.*

Diſp.

Digitized by Google

Diſp. de congeſtionum natura, cauſis et effectibus. Reſp. *C. F. Fromhold.*
— de praeſervandis morbis pulmonum, tam communibus quam propriis. Reſp. *F. G. H. Luncano.*
— de Inſomniis ut ſigno in medicina. Reſp. *H. W. Heiſterbergk.*

1750.

— de Metaſtaſi febrili. Reſp. *C. C. Schulz.*
— de morbis ex varia conditione veſtimentorum oriundis. Reſp. *G. H. Beyer.*
— de Plethora Senum ejusque rationali Therapeutica tractatione ſpeciatim per venaeſectionem. Reſp. *G. E. Gorn.*
— de diaeta et regimine hypochondriacorum. Reſp. *G. Zacharades.*
— ſiſt. conſiderationem generalem pathologicam Haemorrhagiarum. Reſp. *J. H. a Tſchadi.*
— de morbis acutis malignis, quatenus venaeſectionem indicantibus. Reſp. *G. B. Feyereiſen.*
— de praeſervatione ſpasmodicorum morborum. Reſp. *M. Machal.*
— de damnis ex abuſu Reſinae Jalappae. Reſp. *A. Coi.*
— de noxia ſudoris provocatione, praeſervationis cauſa ſuſcepta. Reſp. *J. P. Herbſt.*
— de natura ſomni. Reſp. *J. G. Pezold.*
— de vulneribus cerebri non ſemper lethalibus. Reſp. *J. C. Teubeler.*
— de acidi et ſalſi uſu diaetetico. Reſp. *F. Feiſt.*
— de origine Dyſenteriarum, cautoque in his paſſi Hungarici uſu. Reſp. *J. A. Raymann.*
— de cauſis et effectibus humorum viſcidorum. Reſp. *J. G. Gallasky.*
— de prudenti morborum inſanabilium mitigatione. Reſp. *J. F. Schoepfer.*
— de praecipuis mortis ſubitaneae cauſis. Reſp. *L. A. Ran.*
— de morbis ex varia temperamentorum conditione oriundis. Reſp. *A. Schnell.*
— ſiſt. caſum de Lienteria in puero obſervata et curata. Reſp. *F. C. Lieberoth.*
— de ſcarificatione, quatenus remedio, ad regreſſa exanthemata iterum producenda. Reſp. *D. W. Krauſe.*

1751.

— de Nauſea ſ. vomitu eorum qui curru vehuntur. Reſp. *E. L. Roſa.*
— de damnis ex nimio calore externo in ſanitatem redundantibus. Reſp. *J. D. Brockmann.*
— de clavo hyſterico. Reſp. *H. D. Brockmann.*
— de cautelis circa theoriam et curationem Haemorrhagiarum obſervandis. Reſp. *J. C. Corvino.*
— de morborum recurſu. Reſp. *D. Pfeiffer.*
— de reliquiis variolarum tam praeſervandis quam curandis. Reſp. *J. B. Gſchwend.*
— de morbis Pharmacopoeorum et Chymicorum. Reſp. *S. Prieur.*
Diſp. de naturali conſtitutione Salivae. Reſp. *J. A. Ruyſch.*
— de inflammatione oculorum a Rachitide cum tuberculis in inferiore palpebrarum tunica. Reſp. *G. H. Koenigsdoerfer.*
— de adminiculis ex aeris temperie in morborum curatione petendis. Reſp. *J. C. Foerſter.*
— de ſalutari et noxio Ellebori nigri ejusque praeparatorum uſu. Reſp. *J. A. C. Stegmann.*
— de fame. Reſp. *B. L. Hinz.*
— de prudenti medicamentorum mutatione. Reſp. *T. Dreyſig.*

1752.

— de olfactus ad capienda ſigna uſu. Reſp. *J. Langer.*
— de obſoletis quibusdam remediis frequentiori uſu reſtituendis. Reſp. *F. G. Voigtel.*
— de vomitu cruento plerumque per ſe non lethali. Reſp. *J. H. Lichtenberg.*
— de nexu podagrae cum calculo renum et veſicae. Reſp. *D. G. Zierold.*
— de Trepanatione. Reſp. *J. J. Roeſſel.*
— de oleis eſſentialibus aethereis, eorumque operandi modo et uſu. Reſp. *J. F. Vangerow.*
— de incongruo diaphoreticorum uſu, frequenti affectuum exanthematicorum cauſa. Reſp. *C. Dahl.*
— de tremore artuum ejusque cauſis. Reſp. *J. J. Mollweide.*
— de modo agendi metallorum in corpore humano. Reſp. *J. H. Mollweide.*
— de ore ut ſigno. Reſp. *J. C. P. Timmermann.*
— de aquis medicatis praeſertim fonte medicato Clivienſi. Reſp. *C. H. Schutte.*
— de ſingulari quadam Indorum Orientalium dyſſenteria, ejusdemque praecipua a noſtrate differentia. Reſp. *J. T. Laurich.*
— de oculo ut ſigno. Reſp. *C. F. Oswald.*
— de inſolito corporis augmento, frequenti morborum futurorum ſigno. Reſp. *C. J. Quateck.*
— de inflammatione ſanguinea. Reſp. *J. J. de Steinen.*
— de intempeſtivo diureticorum uſu, frequenti affectuum nephriticorum cauſa. Reſp. *G. C. G. Webel.*
— de varia medendi methodo pro aetatum diverſitate. Reſp. *J. C. Roſe.*
— de celeri corporis incremento poſt febres. Reſp. *H. A. Mallinkrot.*
— de cura dentium ad ſanitatem proficua. Reſp. *C. G. Strumpff.*
— de debilitate ab imminuto partium c. b. motricium elaſtico vitali motu pendente. Reſp. *J. D. Gerlach.*
— de temperamentorum ratione in ſemiologicis habenda. Reſp. *C. G. Goebel.*

Digitized by Google

1753.

Diſp. de ſingularibus quibusdam ad Peripneumoniam et Pleuritidem ſpectantibus. Reſp. *C. G. Ucke.*

— de venaeſectionis ſaepius in peripneumonia repetitae uſu eximio, ſingulari caſu comprobato. Reſp. *A. F. Krauſe.*

— de optima cauſas morborum proximas inveſtigandi methodo. Reſp. *N. F. Freſe.*

— de cataracta omni tempore deponenda. Reſp. *G. H. Troſchel.*

— de uteri connexione cum mammis. Reſp. *G. W. Reichart.*

— de circumſpecto uſu vaſorum ſtanneorum, ad potuum ciborumque praeſertim ex ovis conficiendorum, praeparationem neceſſario. Reſp. *J. A. C. Hoffker.*

— ſiſtens cautelas quasdam circa chemicam remediorum explorationem obſervandas. Reſp. *J. G. D. Kurtner.*

— de neceſſaria medici ad aegrotantium cubitus attentione. Reſp. *H. A. Rumpff.*

— de contuſione uteri ejusque affectibus in gravidis. Reſp. *F. W. Drechsler.*

— de tranſitu morbi chronici in acutum et v. v. Reſp. *Wiſſelinck.*

— de intempeſtivo purgantium uſu frequenti, adfectuum haemorrhoidalium cauſa. Reſp. *Schopf.*

— de mutua uteri cum ventriculo conſenſione. Reſp. *J. J. Meder.*

— de venaeſectionis uſu in puerperis. Reſp. *A. H. W. Solling.*

1754.

Diſſ. de morbo periodico generatim. *Ratzdorff.*

— de remediis mercurialibus, ſpinae ventoſae medicandae interdum idoneis. *Niemann.*

— de vitiis menſtrui fluxus perfecte emendandis. *Niedt.*

— de purpura puerperarum ſymptomatica ex uteri inflammatione. *Hartmann.*

— de differentia actionis medicamentorum, medicae et phyſicae. *De Roy.*

— de morborum ſignis, quae a naribus deſumuntur. *Roll.*

— de medicamentor. mercurial. cum ſalibus paratorum, efficacia per adjunctum ſulphur, ad certos quosdam morbos, magis accommodanda. *Richter.*

— de partibus conſtitutivis ſalis communis, hujusque actione in corpus humanum. *Marquard.*

— de praecipitatione chemica generatim. *De Clausbruch.*

— de indiciis aurium in morbis. *Dennewitz.*

— de morborum differentia individuali generatim. *Lezius.*

— de Pinaſtro ſ. Pino ſylveſtri.

1755.

— de fronte morborum interprete. *Willmanns.*

Diſſ. de medicamentorum mercurialium uſu in cancro. *Cleß.*

— de mutatione ſenſationum in morbis. *Reinhold.*

— de cauſis pulſus intermittentis. *Tralles.*

— de rariſſimis et graviſſimis Tympanitis extra inteſtina ſpeciebus. *Adolph.*

— de varia manuum geſticulatione in morbis ominoſa. *Emminghaus.*

— de differentia ſenſationis et irritationis. *Schultz.*

— de aeris renovatione ad praecavendos curandosque morbos efficaci. *Pellouzier.*

— de gradibus malignitatis in morbis malignis. *Rudolph.*

— de phosphori urinae analyſi et uſu medico. *Pentzky.*

1756.

— de ſalubritate haemorrhagiarum in mitigandis deliriis. *Schaaf.*

— de vino ut medicina et veneno. *Stever.*

— de morbis praeteritis, quatenus praeſentium cauſis. *Ellenberger.*

— de ventriculi ſub coelo frigido robore majori. *Fleiſchmann.*

— de dolorum ad partum directione rationali. *Groebſting.*

— ſiſt. caſum de ſcirrho meſenterii exulcerato. *Hebenſtreit.*

— de difficultate pariendi ex mala conformatione pelvis. *Schiffers.*

— de motibus criticis caute dijudicandis. *Wenckebach.*

— de provido emeticorum uſu in morbis acutis contagioſis. *Haſe.*

— de Indo Germanico ex Glaſto. *Ebel.*

— de incongruo expectorantium uſu, frequenti morborum pectoralium cauſa. *Supprian.*

— de cauſis pulſus intermittentis. *Tralles.*

— de efficaci mercurialium uſu in cancro. *Jaenſch.*

1757.

— de circumſpecto clyſterum in morbis exanthematicis uſu. *Finger.*

— de peripneumonia notha. *Beyer.*

— de incongrui corporis motus inſalubritate. *Struenſee.*

— de topicorum medicamentorum abdomini illitorum modo agendi. *Loeber.*

— de exacerbatione haemorrhagiarum ab intempeſtivo adſtringentium uſu. *Matthaei.*

— de deliriis vitam et mortem praeſagientibus. *Rodenburg.*

— ſiſt. ſpicilegia de olei vini praeparatione atque uſu. *Gutzorf.*

— de morborum temporibus eorumque diverſa indicatione et prognoſi. *Boecking.*

— de viribus vitri antimonii cerati. *Müller.*

— de pruriente naſo, frequenti verminum indice. *Clauswitz.*

Diſſ.

Digitized by Google

Diff. de offificatione vaſorum et concreſcentia, ut cauſis morborum. *Merſellin.*
— de febrium malignarum ancipiti eventu, ob tubum cibarium bile et cruditatibus repletum. *Kloſe.*
— ſiſt. novae methodi ſurdos reddendi audientes phyſicas et medicas rationes. *Joriſſen.*
— de neceſſaria brevi poſt partum ſecundinarum extractione. *Roth.*
— de Haemorrhagiarum artificialium praerogativa prae naturalibus in complicatione febris ſynochae cum acuta maligna, *Schminke.*
— de difficultatibus circa promotionem Haemorrhagiarum naturalium obviis ejusque cauſis. *Tſchepe.*
— de tincturis alcalinis aquoſis. *Haugk.*
— de Irae noxio et ſalutari effectu. *Reginherz.*
— de Tartaro vitriolato volatili, ejusque viribus. *Lucae.*
— de Sudore colliquativo. *Schlichter.*
— de febris intermittentis complicatione cum maligna. *Ruecher.*
— de ſternutationis commodis et incommodis. *Schnackenburg.*

1758.

— de diaeta et cura imbecillium. *Müller.*
— de habenda climatis ratione in conſervanda militum valetudine. *Knechs.*
— de genuino foetus in utero materno ſitu naturali. *Huffelman.*
— de crebriore ſanguinis miſſione foecunda plethorae genitrice. *Carl.*
— de Soda Hiſpanica ejusque uſu. *Schmids.*
— de tincturis mediis ſalinis. *Bohte.*
— de veſicatoriorum ad exanthemata a nobilioribus partibus avocanda efficaci uſu. *Chiiden.*
— de Haemorrhagiis naturalibus, quatenus impediunt ſalutarem ſolutionem febrium malignarum. *Timmermann.*
— de medicamentorum congruo delectu in morbis perquam neceſſario. *Müller.*
— de inflammatione hypochondriorum frequentius ſiniſtrum quam dextrum infeſtante. *Boehme.*
— de Mercurii ſublimati corroſivi uſu medico interno. *Stockhauſen.*
— de Chryſtalliſatione. *Thebeſius.*
— de noxio caloris effectu ex aeſtuoſis capitis integumentis producto. *Graß.*
— de commoda venereae luis ſine ſialogis curatione. *Telgmann.*
— de medicamentorum ex auripigmento praeparatorum praeſtantiſſimo uſu medico. *Kupperuann.*
— de Tuburcinationis damnis. *Fridrich.*
— de oſcitatione ut ſigno. *Finger.*

1759.

— de damnis ex male affecto Pancreate. *Paldamus.*
— de Sale ſedativo *Hombergii. Ritter.*
— Diff. de difficili affectuum pruriginoſ. medicatione. *Schuſter.*
— de tunica quadam oculi nova. *Scier.*

1760.

— de febre maligna per accidens lethali. *Decker.*
— de Carminativorum uſu. *Korn.*
— de Phoſphori urinarii uſu. *Barchewitz.*
— de Pleuritide ſpuria. *Gloes.*
— de tincturis acidis. *Cyprian.*
— de generatione molarum ex principiis novis. *Apel.*
— de venaeſectione in febribus acutis malignis. *Caracaſſes.*
— de valis haemorrhoidalibus. *Thebeſius.*
— de noxio uſu pellentium in partu praeternaturali. *Krügelſtein.*

1761.

— de probe attendendis mictionis imminutae et ſuppreſſae variis cauſis. *Janſſen.*
— de neglecta benigna febre catarrhali frequenti morborum pulmonalium cauſa. *Dolhof.*
— de cauto uſu ſternutariorum in apoplexia. *Hildebrand.*
— de vaſorum lymphaticorum glandularumque conglobatarum utilitate. *Vogel.*
— de vera Podagrae ſede et vomite. *Stolle.*

1762.

— de validiorum evacuantium noxis in hydrope. *Seyffert.*
— de Soda, ut morbo ſaepe gravi. *Ackermann.*
— de ſolutione empyematis per mictionem purulentam. *Flohr.*
— de uſu interno olei vitrioli diluti, in nonnullis ſcabiei ſpeciebus. *Hellmich.*
— de cauſſis determinantibus ancipitem eventum morborum in noſocomiis occurrentium. *Munnich.*
— de uſu corticis peruviani cum camphora remixti in febribus ex putredine ortis. *Marggraf.*
— V. S. in febribus catarrhalibus non ſemper nociva. *Euler.*
— de haemoptyſi ut haemorrhagia plerumque periculoſa. *Chemnitz.*
— de ſudoris pedum, inprimis habitualis noxia ſuppreſſione. *Piſch.*
— de ſolutione inflammationis per diſcuſſionem facta non ſemper optima. *Lariſohn.*
— de ſalutaribus et noxiis motuum convulſivorum ſymptomaticorum effectibus. *Hertel.*
— de morbis malignis ex annonae caritate oriundis. *Friderici.*
— de religioſarum ſ. ordinis Ciſtercienſis ſanitate tuenda. *Froſt.*

1763.

— de effectibus ex quorundam humorum defectu in genere pendentibus. *Brük.*
— de febre tertiana intermittente epidemica ſoporoſa, apoplexiam mentiente, ut plurimum funeſta, juſta tamen methodo feliciter curanda. *Blümke.*

Diff.

Digitized by Google

Diſſ. de praeſtantia Camphorae in deliriis. *Reccard.*
— de catarrhis, quatenus ſalutem adferre dicuntur. *Schmidt.*
— de tuſſi humida epidemica, morbos praecavente. *Oſperkans.*
— de angina exanthematum eruptione ſolvenda. *Anhalt.*
— de cauſſis, ſalutarem medicamentorum effectum impedientibus. *Kuhne.*
— de deſtructa partium irritabilitate, per incongruum adſtringentium uſum. *Koehler.*
— de cauſſis, ſitim producentibus. *Herbſt.*
— de periculo gravidarum ex febribus. *Wegelin.*
— de neceſſario attendendis generalioribus principiis, in ſpecifica actione explicanda. *Bernd.*
— de tuſſi hydropicorum ancipitem morbi eventum praenunciante. *Pflüge.*
— de morbi ſymptomatici ad idiopathicum differente ratione therapeutica. *Beelitz.*

1764.

— ſiſtens caſum affectus ſpasmodico convulſivi. *Schwarzenberg.*
— de ſcorbuti cum lue venerea complicatione. *Siefart.*
— de frequentiori ortu calculi renum et veſicae ejusque cauſſis. *Achilles.*
— de fluxu menſtrui ratione ad ventriculum et inteſtina. *Lorbeer.*
— an ſymptomata per cauſſas non explicata poſſint eſſe vera prognoſtica morborum ſigna. *Kluge.*
— de Aetiologiae Variolarum per hypotheſin tentata explicatione. *Peliſſon.*
— de oſſificatione durae matris ſingulari obſervatione confirmata. *Albrecht.*
— de Gummi reſinis, Kikekuno malo, Look et Galda. *Seelmatter.*
— de cauſſis quibusdam ſpecialibus apoplexiae, obſervationibus rarioribus confirmatis. *Adami.*
— de difficili morborum cognitione. *Gumbert.*
— de ſecretione lactis muliebris, et praecipuis ab ea impedita pendentibus morbis. *Frize.*
— de conſenſu primarum viarum cum perimetro C. H. *Rocholl.*
— de criſibus cum febribus tantum, non cum aliis morbis connexis. *Cublemeyer.*
— de dyſenteria, ex principiis chemiae ſublimioris perluſtrata. *Muller.*
— de morborum acutorum et chronicorum differentia vera. *Vanninghauſen.*
— de febris ſalubritate in fluore albo benigno. *Wasmannsdorf.*

1765.

— de indicatione, chemiae univerſalis ductu formanda. *Schroeder.*
— de viribus medicamentorum explorandis.
— de colluvie verminoſa, quatenus cacochymiae cauſſa. *Bouſanquet.*
Diſſ. de ſudoris ſub calore febrili minus ſalutari eruptione. *Wichura.*
— de hecticorum deliriis malo omine oriundis. *Delahon.*
— de valetudinariorum vita, robuſtiorum diuturniore. *Zobel.*
— de haemoptyſi, ſua ſponte mortalibus eveniente. *Klipſch.*
— de diarrhoeae in febribus exanthematicis ſalute et noxa. *Bendixen.*
— de tendinis Achillis ſoluti ſanatione. *Behr.*
— de liquidi nervei ratione ad vitam et ſanitatem. *Styrius.*
— de legibus irritabilitatis generalioribus. *Pukendorff.*
— de rite diiudicanda Haemorrhagiarum in febribus intermittentibus ſalubritate. *Rudolph.*

1766.

— de uſu corticis Peruviani chirurgico. *Kroneckr.*
— de veſicatoriorum parti dolenti applicatorum uſu ſalubri et noxio. *Weizmann.*
— de natura ſomni ejusque cauſſis. *Feſt.*
— non omnia ſalia alcalina fixa ignis progeniet eſſe. *Koch.*
— de febrium generali conſideratione patholog. pract. *Henrion.*
— de uſu nervorum telaeque celluloſae in nutriendis corporis humani partibus. *Strue.*
— de morte in fulmine tactis. *Hoffmann.*
— de Paralyſi ſine nervorum et arteriarum laeſione. *Hahn.*
— de diverſa hydropi medendi methodo. *Black.*
— de cautius defendenda fructuum horaeorum in producenda dyſenteria innocentia. *Degner.*
— de nonnullis ad morbillorum inſitionem ſpectantibus. *Boehme.*
— de purgantium reſinarum et gummatum converſione in ſapones, horumque uſu medico. *Kruſe.*
— de militum valetudine ab aeris injuriis defendenda. *Kolloſſowsky.*

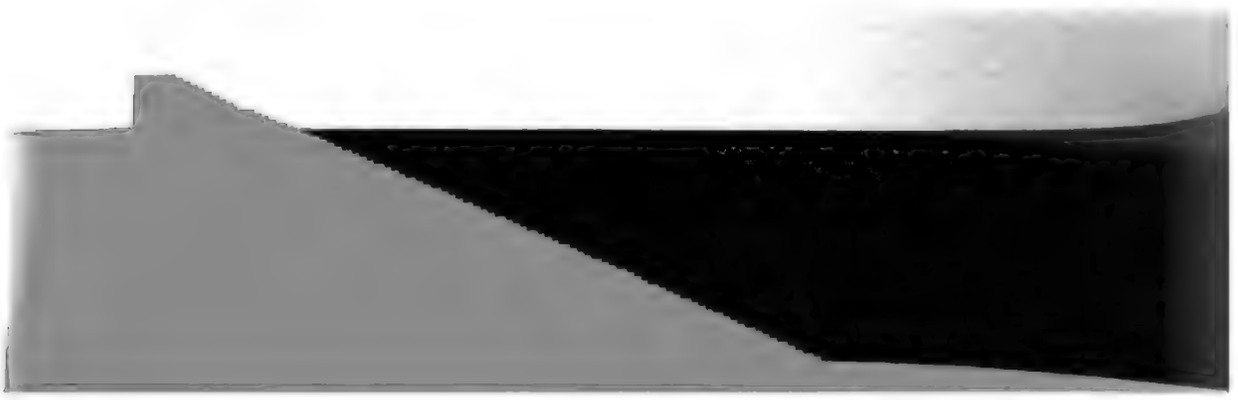
1767.

— de antimonio variisque ejus tincturis cum alcalicis menſtruis factis. *Lavatter.*
— ſiſt. conſiderat. pathol pract. ſingultus. *Stoerzel.*
— de tartaro vitriolato et praecipitatione alcali fixi ab acido vitriolico. *Vogel.*
— de duplici ſpecie exanthematicarum febrium in praxi bene obſervanda. *Kloſe.*
— de nonnullis ad rabiem caninam et hydrophobiam ſpectantibus. *Haſners.*
— de auditus difficultate, circa febrium acutarum decrementum occurrente. *Fiſcher.*
— de inflammatione ejusque in tela celluloſa ſede frequentiſſima. *Richter.*

1768.

— de prophylactica purpurae albae per balnea curatione. *Glaſer.*

Diſſ.



Digitized by Google

— de actione cordis, quatenus a nervis pendet. *Busse.*

— de vero ortu mali hypochondriaci et hysterici. *Sonnenmayer.*

— de morbis viscerum abdominalium phthisin pulmonalem mentientibus. *Conradi.*

— de usu nervorum, telaeque cellulosae in nutriendis C. H. partibus. *Sture.*

3. Uebrige Schriften.

Viele Abhandlungen in den Breslauer Sammlungen von Vers. 19 an, und in den Actis Academiae Nat. Curios. deren 5ter bis 10ter Theil er, so wie die Nova Acta etc. bis an seinen Tod zum Druck befördert hat.

Sammlung von Natur- und Medicin- wie auch dazu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten, so sich im Jahr 1726 in den drey Herbst-Monaten in Schlesien und andern Ländern zugetragen haben ꝛc. als der acht und dreyßigste Versuch ans Licht gestellt u. s. w. Erfurt, 1730, 4; eine Fortsetzung der Breslauer Samml.

Vollständiges und accurates Universal-Register aller wichtigen und merkwürdigen Materien, welche in dem ehemahls durch Herrn D. Arnold von Jahr 1717 bis 1726 einzeln nach einander herausgegebenen 38 Versuchen und 4 Supplementis derer sogenannten Sammlungen von Natur- und Medicin- wie auch dazu gehörigen Kunst- und Litteratur-Geschichten befindlich sind. Eben das. 1736, 4.

Miscellanea Physico-Medico-Mathematica, oder angenehme, curieuse und nützliche Nachrichten von Physikal- und Medicinischen wie auch dazu andern medicinischen Abhandlungen. Eben das. 1759, 1760. zwey Samml. in 8.

S. von ihm Göttens gel. Europa; Bruckers Ehren-Tempel; Börners jetztleb. Aerzte.

Büchner, (*George Christoph.*) Pfarrer zu Sparneck im Bareuthischen, war den 8ten Jan. 1724 zu Ludwigstadt im Bareuthischen gebohren, und starb im April 1779. Man hat von ihm: Ausführliche Dispositionen zu erbaulichen Hochzeitpredigten. Frankfurt und Leipzig, 1756, 8. Meusels gel. Deutschl.

Büchner, (*Gottfried.*) Rector der Schule zu Querfurt, war 1701 zu Niedersdorf in dem Amte Eisenberg gebohren, wo sein Vater Johann ein Weinhändler war. Er studierte von 1718 an zu Jena, wo er Magister ward, und darauf einige Zeit Collegia las, hernach aber Rector zu Querfurt ward, und sich daselbst 1776 noch am Leben befand. Von seinen Schriften sind mir bekannt:

Disp. de *Aristone Chio*, vita et doctrina nato. Jena, 1725, 4. Da der Prof. Joh. Ge. Lotter zu Petersburg dagegen Stricturas extemporales heraus gab, so antwortete Büchner ihm in seinen Strictiuris extemporalibus non stringentibus. Eben das. 1½ Bogen in 4.

Biblische Real- und Verbal-Hand-Concordanz, oder exegetisch-homiletisches Lexicon. Eben das. 1740, 8; worauf sie mehrmahls wieder aufgelegt worden, z. B. 1746, 1756. Die fünfte vermehrte und verbesserte Auflage erschien eben das. 1776, gr. 8. S. Walchs Bibl. theol. B. 4, S. 319.

Der endlich in der Schrift gefundene Papststuhl. Amsterdam. 1741, 8; woran doch nur die Vorrede und der Anhang ihm gehöret.

Digitized by Google

Pauli treu gemeinte Warnung vor der Parforce-Philoſophie. Jena, 1742, 4.

Phaedri Fabularum Aeſopiarum libri V. Eben daſ. 1743, 12; eigentlich eine vermehrte Auflage der Leonhardiſchen Ausgabe.

Geſpräche im Reiche der Herren Studenten.

Prieſter-Bibliothek, mit vielen Zuſätzen vermehrt. Jena, 1743.

Joh. Fried. Wucherers gründliche Erörterung der Frage, ob die Cometen nichts Gutes bedeuten? Mit einer Vorrede und einem Anhange heraus gegeben; unter dem Nahmen Ferromontani. Eb. daſ. 1744. 8.

Bibliſche Real- und Verbal-Concordanz; welche mit der vorigen Hand-Concordanz nicht zu verwechſeln iſt. Eben daſ. 1750, 4, eben daſ. 1757, 4. S. Walchs Bibl. theol. B. 4, S. 319.

Daß der jüngſte Tag und das Ende der Welt gewiß, aber noch lange nicht komme. Eben daſ. 1751, 4.

Exegetiſch-homiletiſche Erklär- und Anwendung der Sonn- und Feſttags-Evangelien, zum Gebrauch geiſtlicher Redner. Eben daſ. 1752, 4.

Exegetiſch-homiletiſche — der Sonn- und Feſttags-Epiſteln. Eben daſ. 1753, 4.

Exegetiſch-homiletiſche Erklär- und Anwendung verſchiedener Caſual-Texte. Eben daſ. 1755, 4.

Ob das immerwährende Predigen über die evangeliſche und epiſtoliſche Texte in der evangeliſchen Lutheriſchen Kirche abzuſchaffen und was dagegen einzuführen ſey. Eben daſ. 1756, 4.

Ob der Baum der Erkenntniß eine ſchädliche Kraft gehabt, und ob dieſe Welt die beſte ſey. Um 1758.

Collegium Biblicum, oder Beweis der Glaubens-Artikel unſerer heiligſten Religion aus Haupt-Sprüchen heil. Schrift. Jena, 1769.

Beyträge zu der bibliſchen Hand-Concordanz, welche enthalten: eine kurze Anweiſung zur geiſtlichen Beredſamkeit, u. ſ. f. verbeſſert und vermehrt von Gottfried Joachim Wichmann. Eben daſ. 1777, gr. 8. Mylii blühendes Jena; Meuſels gel. Deutſchl. Walchs Bibl. theol.

Bühel, (*Johann Andreas*,) ein Schulmann, war in dem Nürnbergiſchen Marktflecken Happurg den 13ten Aug. 1684 gebohren, wo ſein Vater Wolfgang Wilhelm Pfarrer war. Er ging 1705 nach Altdorf, diſputierte 1707 unter Joh. Wilh. Baiern de aquila et muſca ferrea, quae mechanico artificio apud Norimbergenſes quondam volitaſſe feruntur, und hielt noch in eben dieſem Jahre eine Rede über das Italiäniſche Sprichwort: Regnum Neapolitanum paradiſus eſt, ſed a diabolis habitatus, welche auch in eben demſelben Jahre daſelbſt in 4 gedruckt iſt. Er legte ſich inzwiſchen bloß auf die Schulwiſſenſchaften, ging 1708 mit M. G. C. Geiger nach Jena, und wurde 1714 Rector der Schule in Hersbruck, wo er ſich 1755 noch am Leben befand. Auſſer vorerwähnter Rede, hat er auf obrigkeitlichen Befehl drucken laſſen: Kurze und mit den dazu gehörigen Beylagen begleitete Relation, wie von dem des H. R. R. freyen Stadt Nürnberg zugehörigen Amt und Städtlein Hersbruck, die den 16ten Jul. 1732 daſelbſt durchpaſſierten Salzburgiſchen Emigranten, empfangen, bewirthet und begleitet worden. Nürnberg. Willo Nürnb. Gel. Lex.

Bühel, (*Rudolph*,) S. Collinus im Jöcher.

Bühel, (*Wolfgang Wilhelm*,) ein Geiſtlicher, welcher im Jahr 1651 den 20ſten May zu Nürnberg gebohren war, wo ſein Vater Wilhelm, des Gymnaſii zu St. Aegidien College war. Er ſtudierte in Altdorf, und wurde daſelbſt 1671 Magiſter, und diſputierte 1671 unter J. C. Düren de ſummo malo morali als Verfaſſer, und bald darauf unter Sturmen de rarefactione ac condenſatione corporum. Von da ging er 1672 nach Roſtock, wo er ſich 1673 die Freyheit philoſophiſche Collegia zu leſen, mit einer Diſputation erwarb, die theſes philoſophicas de mundo enthielt. Er war auch wirklich der erſte, der in Roſtock ein phyſiſches Collegium nach Sturmens eclectiſcher Methode las. 1674 ging er von Roſtock auf Reiſen, kam aber noch dieſes Jahr zurück nach Nürnberg, wurde 1678 Pfarrer in Fiſchbach, 1684 Pfarrer in Happurg, und 1692 in Kraftshof, wo er den 26ſten März 1705 im 54ſten Jahr ſeines Alters ſtarb. Willo Nürnb. Gel. Lex.

de Bueil, (*Claudius*,) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: L' Hiſtoire de Don Belianis de Grece, traduite de l' Eſpagnol. Paris, 1625, 8; von welchem aber nur der erſte Band erſchien.

Bülau, (*Johann Jacob*,) Anhalt-Cöthenſcher Hofrath und Profeſſor der Rechte an dem Gymnaſio zu Zerbſt, war an dem letztern Orte gebohren, ſtudierte zu Wittenberg, und ward darauf Stadtſchreiber und hernach Syndicus in ſeiner Vaterſtadt. 1773 erhielt er mit Beybehaltung des Stadt-Syndicates die Stelle eines Lehrers der Rechte und der Moral an dem daſigen Gymnaſio, ſtarb aber bald darauf den 11ten May 1774. Seine Schriften ſind:

Anmerkungen über die Hamburgiſche und Magdeburgiſche Ueberſetzung des Tacitus. Hamburg, 1765, gr. 8.

Noch etwas zum Deutſchen National-Geiſte. Lindau am Bodenſee, 1766, 8.

Begebenheiten des Herrn Redlichs. 2ter Theil. Frankfurt und Leipzig, 1769, 8.

Griebneri principia Jurisprudentiae naturalis. Editio Vta emendata et annotatt. aucta. Wittenberg und Zerbſt, 1774, 8. Ruſt von verſtorb. Anhält. Schriftſtell.

Büeler, (*Franciscus Michael*,) Kanzelley-Verwalter der Landſchreiberey Baden, hernach auch zu Frauenfeld, wohnte auch als katholiſcher Secretarius den eidgenoſſiſchen

genoſſiſchen Tageſatzungen bey, und ward hernach Landamman des Cantons Schweitz. Man hat von ihm:

Tractatus von der Freyheit, Souverainität und Independenz der löblichen 13 Orten der Eydgnoßſchaft, ſowohl aus den Rechten ſelbſt — als andern authentiſchen Documentis probirt. Baden, 1689, 8.

Politiſche Arzney für Erhaltung eines jeden Freyen Stands, inſonderheit der Eydgnoßſchaft. Zug, 1691, 8.

Politiſch-theologiſcher Tractat, darin folgende Fragen erforſcht werden: 1. Ob die eydgenoſſiſche in Frankreich dienende Völker auf die in Franzöſiſcher Pündtniß vorbehaltene Land feindlich geführt werden mögen ꝛc. Eb. daſ. 1692, 8.

Compendium oder kurzer Begriff des gemeinen eydgnöſſiſchen Rechtens, oder Juris publici Helvetici; noch ungedruckt. Hallers Schweitzer. Geſchichtſchr. B. 1, S. 48, B. 2, S. 109.

Bülfinger, S. Bilfinger.

von Bünau, Freyherr Günther, Aſſeſſor des Kammer-Gerichts zu Wetzlar, wo er 1758 ſtarb. In den Göttingiſchen gel. Zeit. des gedachten Jahres, wo ſein Tod angezeiget wird, wird zugleich verſichert, daß er ein gründlicher Gelehrter geweſen, ſich durch kleine exegetiſche Arbeiten auch als einen aufgeklärten Theologen gezeiget, und verſchiedene Deutſche, vornehmlich aber Lateiniſche Gedichte hinterlaſſen habe.

von Bünau, (*Heinrich*,) des heil. Röm. Reichs Graf und Herr, Römiſch-Kaiſerl. und Königl. Pohlniſcher und Churfürſtl. Sächſiſcher wirklicher geheimer Rath, fürſtlich Sächſiſcher Premier-Miniſter und Statthalter der Herzogthümer Weimar und Eiſenach u. ſ. f. war den 2ten Junii 1697 zu Weiſſenfels gebohren, wo ſein Herr Vater Heinrich damahls geheimer Rath und Kanzler war. Er ſtudierte zu Pforta, hernach zu Onolzbach, wo ſein Herr Vater geheimer Rath und Regierungs-Präſident wurde, und ging von da 1713 nach Leipzig, wo er ſich durch ſeinen Fleiß und durch ſeine vorzüglichen Fähigkeiten vor allen ſeines Standes hervor that, auch 1716 die unten bemerkte Diſputation als Präſes vertheidigte. Er ward bald darauf von dem Oberhofgerichte zu Leipzig zum Beyſitzer vorgeſchlagen, und auch in dieſer Stelle beſtätiget. Er begab ſich hierauf nach Dresden, wohin ſein Herr Vater als Vice-Kanzler berufen war, und erhielt daſelbſt 1717 die Stelle eines wirklichen Hof- und Juſtitien-Rathes nebſt der Erlaubniß, eine Reiſe in fremde Länder vorzunehmen, auf welcher er ſich ein ganzes Jahr zu Paris aufhielt. Als er eben im Begriffe war, nach Italien zu gehen, erhielt er Befehl, zurück zu kommen, und die Stelle eines Referendarii im geheimen Rathe, und eines Hofrathes in der Landesregierung anzunehmen, worauf er nach und nach Appellations-Rath, Kammerherr, und 1721 Präſident des Ober-Conſiſtorii wurde. Der damahlige Biſchof zu Osnabrück ſuchte ihn als geheimen Rath und Kanzler in ſeine Dienſte zu ziehen, allein er wurde in Dresden nicht entlaſſen, ſondern 1730 zum wirklichen geheimen Rathe, und 1731 zum Präſidenten in dem Appellations-Gerichte ernannt. König Auguſt 3 beſtätigte ihn in beyden Aemtern, und ernannte ihn nachmahls zum Oberaufſeher der Grafſchaft Mansfeld, ſchickte ihn auch nach Carls 6 Tode nach Mainz, wo er bis nach Carls 7 Wahl verblieb. Der neue Kaiſer erbath ſich denſelben von dem Sächſiſchen Hofe und ernannte ihn zum erſten evangeliſchen Reichshofrathe auf der Herrenbank, und zum wirklichen kaiſerlichen geheimen Rathe, worauf er ihn und ſeine Nachkommen 1742 in den Reichsgrafenſtand erhob, und ihn als gevollmächtigten Miniſter an verſchiedene Deutſche Höfe ſandte. Nach des Kaiſers Tode kam der Graf wieder nach Sachſen zurück, und erhielt daſelbſt die vorzüglichſten Ehrenſtellen, wozu nachmahls die Stelle eines Statthalters in den Fürſtenthümern Weimar und Eiſenach kam. Er ſtarb den 7ten April 1762 auf ſeinem Ritterſitze Oßmanſtädt im Herzogthum Weimar, und hinterließ den Ruhm nicht allein eines großen Staatsmannes, ſondern auch eines wahren Gelehrten und Geſchichtſchreibers der erſten Claſſe. Er hatte zugleich auf ſeinem Gute Röthenitz bey Dresden die berühmteſte und zahlreichſte Bibliothek geſammelt, die eine Privat-Perſon in den neuern Zeiten nur beſeſſen hat, und wovon ſein Bibliothekarius Franke einen vortreflich eingerichteten Catalogum heraus gab, welcher doch nur bloß die philologiſchen und hiſtoriſchen Bücher in ſich faßt, und aus drey Theilen beſtehet, welche zuſammen ſieben Bände in 4 ausmachen. Dieſe ſchätzbare Bibliothek wurde nach des Grafen Tode von dem damahligen Adminiſtrator von Sachſen, dem Prinzen Xaverio, zur Churfürſtlichen Bibliothek erkauft und derſelben einverleibet. Seine Schriften ſind:

Recenſiones in dem neuen Bücherſaale und den Lat. Actis Eruditorum während ſeines Aufenthaltes in Leipzig.

Cogitationes de titulo Magni, Carolis Imperatoribus ex Francorum linea communi; in den Act. Erud. Suppl. Th. 6.

Diſp. de Jure circa rem monetariam in Germania. Leipzig, 1716, 16 Bogen in 4. Vermehrt unter dem Titel Commentatio, eben daſ. 1730, 4.

Examen Diſſertationum de Jurisdictione feudali et ſuperioritate territoriali Wenceslai Xaverii de Pucholtz. Eben daſ. 1718, 4; wo er ſich nur mit den Buchſtaben B. D. H. E. M. bezeichnete.

Das Leben Kaiſer Friedrichs I als eine Probe einer genauen und umſtändlichen teutſchen Kaiſer- und Reichshiſtorie. Eben daſ. 1722, 4.

Teutſche Kaiſer- und Reichs-Hiſtorie, aus den bewährteſten Geſchichtſchreibern und Urkunden. Eben daſ. 1728—1743, vier Theile in 4; an deren Fortſetzung doch derſelbe durch ſeine nachmahligen wichtigern Geſchäfte gehindert wurde.

Digitized by Google

Einige Briefe in Beyſchlags Collect. epiſtolar. de epocha linguae German.

Kurze jedoch gründliche Information, was es um des Chur- und Fürſtl. Hauſes Sachſen Gerechtſame an Jülich, Cleve und Berg für eine Bewandniß habe. Dresden und Leipzig, 1733, 4; welche zu gleicher Zeit auch Lateiniſch, ingleichen auch Franzöſiſch heraus kam. Die Franzöſiſche Ueberſetzung befindet ſich auch in Rouſſet's Interêts des Puiſſances, Th. 7.

Religions-Gedanken zu eigener Erbauung entworfen von einem ächten Freydenker; welche nach ſeinem Tode von Herrn D. Burſcher heraus gegeben worden.

S. von ihm Göttens gel. Lex. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. Bruckers Bildersaal; Heinſii Kirchen-Hiſt. Th. 4, vornehmlich aber Herrn D. Burſchers Lebenslauf u. ſ. f. Leipzig, 1768, gr. 8.

von *Bünau*, (*Rudolph*,) des heil. Röm. Reichs Graf, Königl. Pohlniſcher und Churſächſ. geheimer Rath und Steuer-Director, des vorigen Bruder, von welchem mir bekannt iſt: Liber ſingularis de ornamentis et honoribus Auguſtarum. Leipzig, 1733, 4.

Bünderlin, (*Johann*,) ein Schwärmer aus Linz in Oeſterreich, zur Zeit der Reformation, welcher unter den Wiedertäufern eine eigene Secte ſtiftete, die ſich nach ihm die Bünderlianer nannten. Er befand ſich um 1530 in Coſtnitz, ſeine fernern Schickſale aber ſind unbekannt. Man hat von ihm:

Ein gemeyne Berechnung über der heyligen Schrifft inhalt, in derſelben natürlichen Verſtand — einzuleyten, durch etlicher Puncten Gegenſatz erklärung. Straßburg, 1529, 8.

Aus was Urſach ſich Gott in die Welt nyder gelaſſen, und in Chriſto vermenſchet iſt, durch welchen, und wie er des Menſchens Fall in jm ſelbs durch den geſandten Meſſias verſüner und wiederpracht hat. 1529, 8.

Erklerung durch Vergleichung der bibliſchen Geſchrifft, daß der Waſſertauff ſamt andern euſſerlichen Gebreuchen, in der Apoſtoliſchen Kirchen geübet, on Gottes befelch und Zeugnis der Geſchrifft, von etlichen diſer Zeit widerefert (widerhohlt) wird. 1530, 8. Raupachs Evang. Oeſterr. Fortſetz. 1, S. 59.

Bünemann, (*Auguſt Rudolph Eſaias*,) Churpfälziſcher Hofrath, Kammer Anwald der Stadt Hannover und Advocat bey dem Ober-Appellations-Gerichte zu Zelle, des folgenden Johann Ludolphs Sohn, war 1716 zu Minden gebohren, und ſtudierte zu Halle unter dem Kanzler von Ludewig, deſſen eifriger Verehrer er nachmahls blieb. Nach ſeiner Rückkunft 1737 ward er Kammer-Anwald des Fürſtenthums Minden, und als ſein Vater in Hannöveriſche Dienſte trat, Kammer-Anwald zu Hannover. Er ſtarb daſelbſt 1774, und hinterließ:

Schediasma de Servo apud Romanos Medico. Halle, 1735, 4.

Comment. de Codicillis Indulti connubialis militum, vom Trauſcheine. Eben daſ. 1736, 4.

Henr. Klugkisbi diſſ. de veris duellorum limitibus, iterum edidit cum appendicibus. Eben daſ. 1736, 4.

J. Ph. Treiberi diſſ. de excuſſione feneſtrarum, vom Fenſter Einſchmeiſſen. Adjectum eſt opuſculum de ſtudioſis bachantibus tumultuantibusque. Eben daſ. 1736, 4.

Diſſ. de ſententiis ex periculo recitandis, vom Verleſen des Urtheils. Eben daſ. 1736, 4.

— de Nobilium Germaniae Jure eligendi Imperatores ex medii aevi ſcriptoribus. Eb. daſ. 1737, 4.

Chriſt. Thomaſii vollſtändige Erläuterung der Kirchenrechts-Gelahrheit. Eben daſ. 1738, 4.

Repertoria über die Chur-Braunſchweigiſchen Landesordnungen und Geſetze. Göttingen, 1740, 4.

Gedanken vom Urſprung und Gebrauch der Rechte, die ſich in Teutſchland finden. Hannover, 1741, 8.

Gedichte und Reden. Frankfurt am Main, 1742, 8.

Deduction abſeiten Schulenberg contra Gymhauſen und Conſorten in puncto Emdiſcher Allodial-Gelder. Hannover, 1748, 8.

Aſſertio de Ruſticorum libertate et operis contra *Reineccium* cum appendice de Ruſticis Mindenſibus et Schauenburgicis. Eben daſ. 1750, 4.

Schediaſma de S. Sigevino Colonienſium Archiepiſcopo. Eben daſ. 1750, 4.

Hiſtoriae litterariae Juris primae lineae. Eben daſ. 1750, 4.

Diſſ. de Sponſae partu ſpurio. Göttingen, 1750, 4.

Moſers jetztleb. Rechtsgel. Weidlichs jetztleb. Rechtsgel. B. 1. Meuſels gel. Deutſchl.

Bünemann, (*Chriſtian Andreas*, oder auch nur Chriſtian allein, wie er ſich gemeiniglich zu nennen pflegte,) ein reformierter Theologe aus Treuen-Brietzen an der Oder, wo er um 1708 gebohren war, zu Berlin und Frankfurt an der Oder ſtudierte, im Joachimsthaliſchen Gymnaſio zu Berlin Inſpector, und hierauf Hofmeiſter der Freyherren von Knipphauſen ward. Als das Gymnaſium in der Friedrichsſtadt zu Berlin errichtet ward, ward er 1740 zum Rector deſſelben berufen, und als dieſes 1746 mit dem Friedrichswerderſchen verbunden ward, ward er unter die Lehrer des letztern aufgenommen; allein er ſtarb bereits den 24ſten Nov. 1747 an einer Blutſtürzung im 39ſten Jahre ſeines Alters. Man hat von ihm nur:

Pr. de voluptate ex opera ſcholis impenſa.

— von dem Urſprunge des Geſanges und des Vorſänger.

Orat. de Muſica virtutis adminiſtra. Berlin. Bibl. B. 1, und daraus Dunkel B. 1, S. 624. Schmerſahls zuverl. Nachr. B. 1.

Bünemann,

Bünemann, (*Johann Ludolph*,) Director der Stadtſchule zu Hannover, war den 24ſten Jun. 1687 zu Calbe in der Alt-Mark gebohren, wo ſein Vater Jacob Arnold Acciſe-Einnehmer war. Er ſtudierte von 1706 an zu Halle, ward 1708 Lehrer an dem daſigen Pädagogio, und 1712 Rector des Gymnaſii zu Minden, welches er in einen guten Ruf brachte. 1739 ward er als Director des Gymnaſii zu Hannover berufen, wo er den 1ſten Julii 1759 ſtarb, und eine zahlreiche Bibliothek der ſeltenſten Bücher hinterließ. Seine Schriften ſind:

Progr. I—III doctorum Weſtphalorum vitas exhib. Minden, 1713. 1716, 4.

— funebr. in M. *Chriſti. Crübelium.* Eben daſ. 1715, Fol.

Einige Aufſätze in den Miſcellan. Lipſ. Th. 3, 6.

Memoria magna memorabilis 1517 melius monſtratorum *Martini Megalandri.* Minden, 1717, 4.

Mart. Lutheri epiſtola e. annotatt. 1718; in der Bibl. Brem. Claſſ. I.

Pr. de Bibliothecis Mindenſibus. Minden, 1719, 4.

Jo. Ant. Campani orat. de Spiritu S. ex edit. Romae, 1495 depromta cum vita *Campani.* Eben daſ. 1723, 4.

Initia Reformationis Evangelicae Mindenſis a. 1529 ſuſceptae. Eben daſ. 1729, gr. 4.

Hiſtoria domus et fratrum Praedicatorum ſ. Dominicanorum templi Paulini et initia Gymnaſii Mindenſis. Eben daſ. 1730, gr. 4.

Catalogus Mſtorum item librorum ab inventa Typographia usque ad a. 1560 impreſſorum rariſſimorum, pro adſignato pretio venalium apud *Jo. Lud. Bünemann.* Leipzig, 1732, gr. 8.

Obſervationes et Supplementa ad *Maittairii* Annalium typogr. Tom. I; in deſſen zweyten Ausgabe von 1733.

Seb. Caſtellionis dialogi ſacri, emendavit, varias lectiones et notas addidit. Leipzig, 1738, 8.

Biblia Sacra ex *Seb. Caſtellionis* interpretatione, emendavit etc. Eben daſ. 1734, 1735, gr. 8; eben daſ. 1738, gr. 8.

L. Coel. Lactantii opera omnia cum notis C. *Cellarii* etc. accedunt nunc primum variae Lectiones et Notae. Eben daſ. 1739, gr. 8.

Pr. de Doctis Minda evocatis. Minden, 1739, 4.

Notitia Scriptorum editorum atque ineditorum artem typographicam illuſtrantium. Hannover, 1740.

Barings Hannöv. Schul-Hiſt. Th. 2, S. 76 f.

Bünting, (*Johann Philipp*,) lebte gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Sylvam ſubterraneam, oder Nutzbarbeit des unterirdiſchen Waldes der Steinkohlen. Halle, 1693, 12.

Bürckhle, (*Joſeph Antonius*,) beyder Rechte Licentiat in dem Reichsſtift Lindau, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Des freyen kaiſerlichen Landgerichtes in Ober- und Niederſchwaben auf Leykirchen Hayd und in der Gepürß gerichtlicher Proceß. Frankfurt, 1742, zwey Theile in 8. S. Allerneueſte Nachr. von Juriſt. Büch. B. 4, S. 40.

Bürcklin, (*Philipp Jacob*,) Markgräflich Baden-Durlachiſcher Kirchenrath, Special-Superintendent, und Stadtpfarrer in Pforzheim, war zu Strasburg den 28ſten Junii 1692 gebohren, wo ſein Vater Johann Michael ein Handelsmann war, aber nachmahls Bürgermeiſter zu Durlach ward. Er ſtudierte zu Jena, Leipzig, Wittenberg und Gießen, und übte ſich an allen dieſen Orten im Diſputieren, ward 1716 unter die Candidaten in Durlach aufgenommen, und ward 1717 Hof-Diaconus der verwittweten Markgräfinn von Baden-Durlach. 1719 ging er mit dem Erbprinzen von Baden-Durlach als Reiſeprediger nach Frankreich, Holland und England. Nach ſeiner Rückkunft ward er 1722 Pfarrer zu Binzen bey Baſel, 1724 Kirchenrath und Rector an dem Gymnaſio zu Carlsruh, und 1735 Special-Superintendent und Stadtpfarrer zu Pforzheim, wo er ſich 1743 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin waren:

Verſchiedene theologiſche und philoſophiſche Diſputationen auf den oben gedachten Univerſitäten.

Einige Programmen zu Carlsruh und daſelbſt gehaltene Diſputationen.

Difficultatibus in doctrina de cauſa peccati et libertate obviis occurritur a B. Haag, 1720.

Brevis introductio in Logicam. Carlsruh, 1726.

De deſcenſu Chriſti ad inferos atque de inferno contra anonymum Anglum. Eben daſ. 1730, 8. Neubauers jetzleb. Theol.

Bürckmann, (*Chriſtoph*,) Diaconus zu S. Aegidien zu Nürnberg, war daſelbſt den 10ten Jan. 1703 gebohren, und widmete ſich zu Altdorf und Leipzig den ſchönen Wiſſenſchaften, der Philoſophie, der Mathematik und der Theologie. Zu Leipzig diſputierte er unter Hauſen de motu ſolis circa propriam axem, wollte auch aus der Mathematik ſeine Hauptbeſchäftigung machen, mußte ſelbiger aber wieder entſagen, weil er von Hauſe aus nicht hinlänglich unterſtützt wurde. Er ging daher 1727 wieder nach Altdorf, beſchäftigte ſich ganz mit der Theologie, und wurde 1732 Prediger am Zucht- und Werkhauſe zu Nürnberg, und 1741 Diaconus zu S. Aegidien. Er wurde 1752 zum Mitgliede der Deutſchen Geſellſchaft in Helmſtädt aufgenommen, führte einen weitläuftigen gelehrten Briefwechſel, und befand ſich 1758 noch am Leben. Außer ſeiner Gattinn Sophia Margaretha Bürckmanninn im Jöcher, hatte er auch eine gelehrte Tochter, Margaretha Barbara, welche den 12ten April 1734 gebohren war, 1753 ein Mitglied der Deutſchen Geſellſchaft zu Helmſtädt ward, und nicht nur verſchiedene Gedichte heraus gab, ſondern auch des Tableau du vrai Chrétien, 1754, in das Deutſche überſetzte. Seine Schriften ſind:

Gottgeheiligte Sabaths-Zehenden, beſtehend aus

geiſtlichen Cantaten, auf alle hohe Feſt- Sonn- und Feyertage. Nürnberg, 1728, 8; verbeſſert, eben daſ. 1740, 8.

Manuale oratorium, oder Beth-Tafel. Eben daſ. 1733, 8.

Ein guter Rath für lehrbegierige Jünger Jeſu, die da ſuchen aus guten Büchern ſich in der heilſamen Lehre zu gründen, und ihren Glauben zu weiden. Eben daſ. 1737, 12.

Bündlein der Lebendigen, worinnen 30 Knechte und Kinder Gottes befindlich, deren merkwürdigſte Umſtände aus ſichern Urkunden beſchrieben, beſonders aber darauf geſehen worden, was dieſelben von ihrem Uebergang aus der Zeit in die ſeel. Ewigkeit geredet und gehandelt haben. Eben daſ. 1748, gr. 8, 12 Stücke. Von dem darüber entſtandenen Widerſpruche können die Acta Hiſt. eccleſ. an verſchiedenen Orten nachgeſehen werden.

Helden-Gallerie, aus der heil. Schrift, rechtſchaffenen Chriſten zur Nachahmung aufgeſtellt.

Wunderthaten Gottes an dem Hochgräfl. Wolfſteiniſchen Hauſe, beſonders an Herrn Albert Friedrich, erſten Reichsgrafen zu Wolfſtein und Pürbaum, und Dero geſegneten Sprößlingen. Nürnberg, 1754, 4.

Sendſchreiben an die unvergleichliche Künſtlerinn, Frau Suſ. Mar. Preißlerinn ꝛc. Eben daſ. 1754, Fol. 1 Bogen.

Außerdem hat er noch verſchiedener Gelehrten Arbeiten zum Druck befördert, und zum Theil mit Vorreden verſehen, als Trifolium Rieſchianum, oder Blumen eines lieblichen Geruchs, von einem geweſenen Gärtner des Herrn am Bodenſee. Eben daſ. 1751. Wills Nürnb. Gel. Lex.

van Bueren, (*Wolph.*) ein gelehrter Holländer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: *Jo. Ge. Graevii* ſ. potius *Lud. Küſteri* cohors Muſarum, cura etc. Utrecht, 1715, 12.

Bürger, (*Adam Siegmund.*) Prediger zu Lützen im Stifte Merſeburg, war des folgenden Johann Quodvultdeus Sohn, und war zu Merſeburg 1709 gebohren. Er ſtudierte von 1727 an zu Leipzig und Wittenberg, ward an dem letztern Orte Magiſter, 1736 Diaconus zu Zwenka und 1741 Senior zu Lützen, wo er den 19ten May 1762 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. an Deus dici queat ſpatium. Wittenberg, 1732, 4.

Ueberſetzungen aus dem Engliſchen.

Eine Chronik der Stadt Lützen; welche aber nicht gedruckt worden.

Bürger, (*Chriſtian Amos.*) Archi-Diaconus zu Schneeberg, war den 6ten Dec. 1661 zu Somsdorf, einem Dorfe in der Inſpection Dresden, gebohren, ward Magiſter, und anfangs 1685 Rector in Schneeberg, 1693 Paſtor zu Johann-Georgenſtadt, 1699 aber Diaconus, und endlich 1703 Archidiaconus zu Schneeberg. Er legirte 200 Thaler für arme Kranke, beſchrieb ſein Leben ſelbſt, welches bey ſeiner ihm von D. Joh. Thönnickern gehaltenen Leichpredigt mit angedruckt worden, und ſtarb den 13ten Junii 1708. Er ſchrieb:

Pr. de puella Aurelianenſi. Schneeberg, 1686, 4.

Proluſ. de coronis civicis. Eben daſ. 1686, 4.

Pr. de Acoemetis, veteris eccleſiae Graecae monachis. Eben daſ. 1686, 4; auch in Biedermann Select. ſcholaſt. B. 1.

Bürger, (*Joachim.*) Doctor der Rechte, und kaiſerlicher Kriegs-Commiſſarius und Auditeur, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Obſervationes ſingulares juridico politico-militares. Centur. I—IV. Cöln, 1654, 4; zweyte, von einem andern Verfaſſer mit der 5ten Centurie vermehrte Ausgabe, eben daſ. 1675, 1685, 8.

Er gab auch Joh. van Sanden deciſiones Friſicas aureas, a ſe locupletatas, zu Cöln in 4 heraus.

Bürger, (*Johann.*) um 1682 Prediger zu Bentheim und Hilgartshauſen, wurde aber um 1685 abgeſetzt, woran ein böſer Schulmeiſter Schuld war. Er mußte hierauf eine geraume Zeit mit ſeiner Familie im Elend und Armuth herumziehen, und erhielt endlich die Pfarre Sulzbach, wo er auch ſtarb. Er ließ in ſeinem Exilio drucken: An die göttliche Majeſtät höchſt ſchmerzliche Klage und demüthige Bitte eines verdruckten Geiſtlichen, der wider erlittenes Unrecht und himmelſchreyende Gewaltthätigkeit, für der Welt weder Hülfe noch Gehör erlangen können, aus höchſt dringender Noth aufgeſetzt und durch ängſtliches Seufzen zur himmliſchen Kanzley geliefert.

Bürger, (*Johann Quodvultdeus.*) war den 12ten May 1680 zu Meiſſen gebohren, wo ſein Vater George Adam Archi-Diaconus war. Er ſtudierte von 1698 an zu Leipzig, und diſputierte 1699 unter G. G. Titio de ceremoniis gentium circa juramenta, war auch 1700 D. Joh. Schmidten bey ſeiner Ausgabe von Johann Adam Scherzers collegio anticalviniano behülflich. Er ward 1702 Magiſter, und conditionirte alsdann bey dem Kammerherrn Jul. Albr. von Rohr zu Meiſſen, da er den nachmahls berühmten Jul. Bernhard von Rohr zu ſeinem Schüler hatte. Er wurde 1705 Conrector an der daſigen Stadtſchule, 1707 Paſtor zu Leuna, 1712 Diaconus, 1713 Archi-Diaconus, und endlich 1730 Senior zu Merſeburg, wo er im Junio 1742 ſtarb. Man hat von ihm:

Hiſtoriſche Nachricht von D. Mart. Luthers Münchsſtande und Kloſterleben. Leipzig, 1717, 8; vermehrt, 1718; wider welche der Benedictiner Aemil. Nais ſchrieb:

Schriftmäßige Betrachtung einiger gar beſondern und ſehr nützlichen Lehren von der Sünde, in 4 Predigten, nebſt einem Anhange von den unterſchied-

terſchiedlichen Buß- Glauben- und Liebes-Gebethe. Eben daſ. 1720, 8.

Confeſſio Saxonicarum eccleſ. oder Hiſtoriſcher Vorbericht vor der Wiederholung der Augsburgiſchen Confeßion; die er wieder auflegen laſſen. Eben daſ. 1722, 8.

Evangeliſches Poſthörnlein; welche Schrift, weil ſie nicht abgehen wollte, 1730 unter dem Titel: theologiſche Widerlegung der von V. L. von Seckendorf heraus gegebenen H. L. nebſt Vertheidigung des ſo genannten Friß Vogel u. ſ. f. wieder erſchien.

Vorrede zu der von ihm beſorgten neuen Auflage von Georg Fabricii Hiſtoria ſacra. Dietmanns Churſ. Prieſterſch. B. 4, S. 903.

Bürger, (*Peter*,) ein Chirurgus zu Königsberg in Preuſſen, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, gab heraus: Candidatum Chirurgiae, d. i. kurze doch gründliche Erörterung aller und jeder faſt erdenklichen anatomiſchen und chirurgiſchen Fragen. Königsberg, 1674, 8. welche eben daſ. 1678 und 1692 wieder aufgelegt worden.

Bürkhle, *Bürklin*, *Bürkmann*, S. in Bürck —

Büſching, (*Polyxena Chriſtiana Auguſta*,) S. Dilthey.

Bütemeiſter, (*Heinrich Johann*,) S. Bytemeiſter im Jöcher.

Büttner, (*Angelus Matthäus*,) ein Sohn des folgenden M. Joh. Ernſt, war in Stade gebohren, ſtudierte zu Roſtock, nahm daſelbſt die Magiſter-Würde an, wurde 1723 zu Bulkau im Bremiſchen, und 1732 zu Freyburg im Lande Kedingen Paſtor, und endlich 1744 zu Schneverding im Herzogthum Verden, wo er 1748 ſtarb. Er ſchrieb:

Pentas dictorum V. T. a manifeſta perverſione vindicatorum.

Schriftmäßige Erklärung des Evangeliſchen Feſttextes Joh. 1, 1—14.

Eine Parenuation vom Ziel menſchlichen Lebens. Die Herzogth. Bremen und Verden.

Büttner, (*Balthaſar*,) lebte um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb ein Cometen Stund-Büchlein. Eisleben, 1605, 4.

Büttner, (*Chriſtian Ludwig*,) S. in Büttner, (Ge. Conrad.)

Büttner, (*Chriſtoph Andreas*,) Rector an der Rathsſchule zu Stralſund, war den 31ſten Oct. 1706 zu Nürnberg gebohren, ging 1721 nach Altorf, und diſputierte unter Müllern de draconibus ſerpentibus, aliisque inſectis, unter Feuerlein über das letzte Specimen aus den Controverſiis Wolfianis, de origine mali, 1726, wieder unter Feuerlein über ein Specimen Lockianum, u. ſ. f. Hierauf ward er 1726 Magiſter, wobey er unter Schwarzen über Lemmata quaedam Antiquitatum Norimbergenſium, und 1727 als Präſes diſputierte, und ſich dadurch die Freyheit Collegia zu leſen, erwarb. Er war hierauf in Jena und Altdorf Hofmeiſter, und ging von da nach Halle, wo er die Philoſophie lehrete, und der philoſophiſchen Facultät Adjunctus wurde. Hier blieb er bis 1737, da er nach Stettin berufen wurde, worauf er um 1754 Rector zu Stralſund ward, wo er den 24ſten Oct. 1774 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. qua facta quaedam Abrahami ſecundum jus naturae conſiderantur. Altdorf, 1727, 4.

— de axiomatis philoſophicis in genere. Halle, 1731, 4.

— qua judicium de non exiſtentia diaboli diiudicatur. Eben daſ. 1734, 4.

— de determinatione mentis per motiva. Eben daſ. 1734, 4.

Curſus philoſophicus, Tomi II. Eben daſ. 1734, 8.

Proceſſus diſputandi. Eben daſ. 1735, 8; Stettin, 1748, 8.

Obſervationes logicae cum arte critica. Halle, 1735, 8.

Diſp. de inſufficientia rationis ad ſalutem. Eben daſ. 1735, 4.

— de quaeſtione, an miles gratuitus in proelio ſuccumbens vocationi divinae convenienter moriatur. Eben daſ. 1735, 4.

— de veritate unica. Eben daſ. 1737, 4.

Curſus theologiae revelatae P. I. Stettin, 1746, 8.

Accentuationis Hebraeae introductio. Edit. II. Eben daſ. 1747, 8.

Erörterung des Curſus theol. revel. 1747, 8.

Anmerkungen zu Wolfs Trigonometrie. Stettin, 1747, 8.

Hebräiſche Grammatik. Halle, 1748, 8.

Anleitung zur wahren Beredſamkeit. Stettin, 1748, 8

Erklärung des 11ten v. im 6ten Kap. des Hohenl. Salom. in einem Sendſchreiben an Herrn D. Joh. Wilh. Löper. Eben daſ. 1752, 4.

Programmata: 1) Vom Unterſchied des Glückes, der Glückſeeligkeit und der Seeligkeit. 1740, 4. 2) Pr. I—VIII Von der oratoriſchen Folge. 3) Prolegomena theologiae experimentalis revelatae. Fol.

Anmerkungen zu Wolfs Geometrie. Stettin, 1753, 8.

Ratio Chaldaiſmum biblicum formandi. Eben daſ. 1753, 8.

Epiſt. de numis ad ſaeculum Romanorum millenarium pertinentibus. Stralſund, 1756, Fol. auch in der Greifswaldiſchen Jubel-Feyer.

Anmerkungen zu Wolfs Hydroſtatik. Eben daſ. 1771, 8.

Ein Sendſchreiben von ihm an Profeſſor Köhlern von einer alten Sächſ. Klipp-Münze, ſteht in dem Hamb. Briefwechſel 1751, worauf Köhler in den Münzbeluſtig. T. XXI, 25ſtes Stück antwortete, und

und es wieder abdrucken ließ. Wills Nürnb. Gel. Lex. Neues gel. Europa, Th. 15; Meuſels gel. Deutſchl.

Büttner, (*D. Chriſtoph Gottlieb*,) Profeſſor der Medicin zu Königsberg, des Samländiſchen Kreiſes Phyſicus, auch Mitglied des Collegii Sanitatis und der Akademie der Naturforſcher, ein um die Anatomie ſehr verdienter Gelehrter, war den 10ten Julii 1708 in dem Flecken Brandenburg bey Königsberg gebohren. Nach ſeinen Schul- und Akademiſchen-Jahren nahm er 1732 zu Halle die Doctor-Würde an, ward 1734 außerordentlicher und 1737 ordentlicher Profeſſor der Medicin zu Königsberg, und ſtarb den 10ten April 1776. Das anatomiſche Theater zu Königsberg hat ihm allein ſeinen Urſprung zu danken, indem er es 1738 auf eigene Koſten bauete. Seine Schriften ſind:

Diſp. de vera mali epileptici cauſa, pro Gradu Doct. Halle, 1732, 4.

— de vaſis haemorrhoidalibus praecipue cum abdominis viſceribus conſpirantibus. Königsberg, 1733, 4.

— de hydropes veri genuina cauſa proxima. Eben daſ. 1734, 4.

— de Peritonaeo. Eben daſ. 1738, 4; auch in Hallers Diſput. anatom. B. 1.

Beweis von der vermehrten Glückſeligkeit eines Landes, durch ein erbautes Theatrum anatomicum. Eben daſ. 1738.

Anatomiſche Anmerkungen über ein Kind dem das Herz aus der Bruſt gewachſen und heraus gehangen. u. ſ. f. Eben daſ. 1746; vermehrt, eben daſ. 1752.

Anweiſung für angehende Arzeneygelehrte, wobey ſie bey Ausſtellung eines Obductions-Atteſtes über tödtliche Verletzungen, mit Acht zu geben haben. Eben daſ. 1768, 4.

Unterricht für neu angehende Aerzte und Wundärzte, wie ſie ſich vor, in, und nach der legalen Beſichtigungen todter Körper zu verhalten und die Beſichtigungsſcheine von der Tödtlichkeit der Wunden einzurichten haben. Eben daſ. 1769, 4.

Anatomiſche Wahrnehmungen, mit Kupfern. Eben daſ. 1769, 4.

Wahrnehmungen eines an der Zunge aus dem Munde hervorragenden Fleiſchgewächſes. Eben daſ. 1770, 4.

Vollſtändige Anweiſung, wie durch angeſtellte Beſichtigungen ein verübter Kindermord auszumitteln ſey, nebſt 88 Obducations-Zeugniſſen. Eben daſ. 1771.

Beſchreibung des innern Waſſerkopfes und des ganzen Beinkörpers einer von ihrer Geburt an bis ins 31ſte Jahr krank geweſenen Frauensperſon. Eben daſ. 1773, 4.

Sechs ſeltene Anatomiſch-Chirurgiſche Wahrnehmungen. Eben daſ. 1774, 4.

Abhandlungen zum Königsberg. Intellig. Blatt. Börners jetztleb. Aerzte, B. 3; Meuſels gel. Deutſchl. Carrere nennt ihn in Bibl. de la Med. irrig Chriſtoph Wilhelm.

Büttner, (*M. Daniel*,) der jüngere, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Lebenslauf D. Joh. Jac. Rambachs, nebſt einer Nachricht von allen ſeinen Schriften. Leipzig, 1737, 8.

Büttner, (*David Sigismund Auguſt*,) Profeſſor der Medicin und Botanik zu Göttingen, war den 28ſten Nov. 1724 zu Chemnitz gebohren, und nach dem frühen Tode ſeines Vaters bey ſeinem mütterlichen Urgroßvater, dem erſten königlichen Leibarzte zu Berlin, dem Hofrath Stahl, erzogen, und bekam, da ſeine Mutter den Profeſſor der Medicin und Botanik zu Berlin, Mich. Matthias Ludolf heirathete, ſehr frühe eine Neigung zur Botanik. Er ſtudierte zu Berlin, Helmſtädt, Göttingen und Leiden, und legte ſich hernach zu Berlin auf die Botanik, mediciniſche Praxin und Hebammenkunſt, ſtellte aber dabey verſchiedene botaniſche Reiſen und ſelbſt nach Holland und von da zur See an, bey welcher Gelegenheit er die Entſtehungsart vieler ſonſt für Pflanzen gehaltenen Polypen-Gehäuſe entdeckte. Er machte ſeine Entdeckungen 1750 der königlichen Societät zu London bekannt, da denn eines ihrer Mitglieder, John Ellis ſie in ſeinem Eſſay towards Corallines der Welt mittheilte. Er that zu gleicher Zeit von London aus verſchiedene botaniſche Reiſen in einige Gegenden von England, und ging 1752 nach Paris, wo er ſich bis 1755 aufhielt. Nach ſeiner Rückkunft nach Berlin ward er 1756 an ſeines Stiefvaters Stelle Profeſſor der Medicin und Botanik an dem daſigen Collegio Medico, und endlich 1760 Profeſſor zu Göttingen, wo er den 20ſten Nov. 1768 ſtarb. Man hat von ihm nur:

Enumerationem Plantarum horti Cononiani. Amſterdam, 1750, 8.

Anmerkungen in verſchiedenen periodiſchen Schriften. Sein Werk de Algis, ſeine Flora Goettingenſis, und ſeine Beſchreibung des botaniſchen Gartens zu Göttingen wurden durch ſeinen Tod unterbrochen. Pütters gel. Geſch. von Göttingen, S. 161 f.

Büttner, (*Georg Chriſtoph*,) Superintendent zu Querfurt, war den 24ſten Aug. 1683 zu Weiſſenfels gebohren, begab ſich 1702 nach Jena und 1705 nach Leipzig, wo er Magiſter wurde, und ſich 1709 mit einer Diſputation, de larvis virtutum habilitirte. Er ward hierauf 1711 Profeſſor der Logik, Metaphyſik und Mathematik am Auguſteo, auch fürſtlicher Bibliothekarius zu Weiſſenfels, 1724 aber Conſiſtorial-Aſſeſſor, und endlich 1725 Paſtor und Superintendent, Kirchen- und Conſiſtorial-Rath, Inſpector der Schloßkirche und Scholarch zu Querfurt, wo er den 5ten Febr. 1754 ſtarb. Er hat das Querfurtiſche Geſangbuch mit ſeiner Vorrede heraus gegeben. Dietmanns Churſ. Prieſterſch.

Büttner,

Büttner, (*George Conrad*,) Schwarzburg-Arnſtädtiſcher Rath, war den 26ſten Nov. 1648 zu Dresden gebohren, wo ſein Vater Philipp Alexius Bergrath war. Er bereiſete die vornehmſten Länder Europens, ward 1672 Auditeur und Secretär bey dem Churſächſiſchen Regimente des Herzogs Moritz, 1676 geheimer Reiſe-Secretarius, 1681 Hof- und Conſiſtorial-Rath in Zeitz, und bald darauf in Jena, 1683 Kammerrath daſelbſt, und endlich 1684 Hof- und Conſiſtorial-Rath zu Arnſtadt. Er ſtarb den 20ſten April 1693 zu Töplitz in der Bade-Cur, und war Verfaſſer verſchiedener noch gangbarer Kirchenlieder, beſonders des Liedes Aegypten gute Nacht. S. ſeines Sohnes Chriſtian Ludwig Büttners, Schwarzburgiſchen Rathes und Bibliothecarii zu Arnſtadt Epiſtolam de auctore quorundam Canticorum eccleſiaſticorum hactenus ignoto. Arnſtadt, 1719, 4. Wetzels Liederdichtr. B. 1, S. 135; eben deſſ. Anal. hymn. St. 3, S. 31.

Büttner, (*Jacob*,) ein Muſicus, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hundert überaus anmuthige und nie gehörte ſchöne Lautenſtücke, nach jetziger neuen Manier zu ſpielen. Nürnberg, 1684, 4.

Büttner, (*Johann*,) nach Carrere in Bibl. de la Méd. ein Apotheker zu Görlitz, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Catalogum medicamentorum tam ſimplicium, quam compoſitorum, et chymicorum, officinae pharmaceuticae Buttnerianae cum eorundem taxatione et legibus. Görlitz, 1629, 4.

Büttner, (*Johann*,) Doctor der Theologie und Rector des Gymnaſii zu Speyer, von welcher Stelle er aber um 1658, (wie er ſagt,) Politicorum quorundam tyrannide et invidia, vertrieben wurde. Er war ein Sohn Valentin Büttners, Pfarrers erſt zu Streſenhauſen im Hildburgshauſiſchen, dann zu Neurith, und endlich zu Queyenfeld. Er iſt Verfaſſer des Mammotreptus ſ. ad fructuoſam *Bellarmini*, *Jo. Calvini*, Catecheſeos Racovianorum *Volkelii* aliorumque ſcriptorum Photinianorum, *Jac. Arminii* et Arminianorum, — ſimplicia monita. 1665, 4. Joh. Wern. Krauß Memorabilia Franconiae B. 1, S. 396.

Büttner, (*Johann Chriſtoph*,) Bürgermeiſter zu Bunzlau, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, nannte ſich einen Vetter Martin Opitzens, und gab heraus: Bunzlauiſcher Quäckbrunn oder Thränen-Quell, wormit der unirdiſche Apollo nebſt ſeinen recht Gottliebenden Muſen das Leben unſers Herrn Jeſu Chriſti durch unterſchiedene Poemata, ſo vermittelſt ihrer Melodeyen geſungen werden können, beweinen und darüber ihre muſicaliſche Inſtrumente hören laſſen. Breslau, 1662, 8.

Büttner, (*Johann Ernſt*,) Conſiſtorial-Rath und Ober-Pfarrer zu Stade, war den 11ten April 1648 zu Friedersdorf in der Ober-Lauſitz gebohren, wo ſein Vater Matthäus Prediger war. Er ſtudierte zu Jena, wo er auch Magiſter wurde und Vorleſungen hielt. 1676 ward er Conrector zu Lemgo, 1678 Conrector zu Stade, 1685 Diaconus daſelbſt, wobey er das Conrectorat bis 1691 beybehielt; 1699 Haupt-Paſtor zu S. Nicolai, und 1712 Senior des Miniſterii. Er ſtarb 1725 den 13ten März, und hinterließ:

Diſp. de Eſſenis. Jena, 4.

— de nomine Meſſiae glorioſo Jehovah juſtitia noſtra ex Jer. 23, 6. Eben daſ. 4.

Inquiſitio theol. in hiſtoriam Joannis filii Zachariae. Eben daſ. 1670, 4.

Diſp. hiſt. de civitate Romana Virgidemiis exemta et jure, quo Paulus Apoſtolus Tarſo-Ciliciae oriundus ad eam provocavit. Eben daſ. 1672, 4.

— theol. de fide b. Luthero emphatice ſic dicta incarnata.

Satura chriſeologica.

Obſervat. philol. de nonnullis Chriſtianorum inprimis famoſis appellationibus.

Compendiaria latinitatis via, ſpecimine grammatices novae planior reddita. Stade, 1682, 8.

Eine Parentation unter dem Titel: Das glücklich zu Ende gebrachte Lebens Einmahleins.

Dergl. unter dem Titel: Der Engliſche Jacobsſchlaf.

Sonderlicher Handgrif, die Lateiniſche Sprache aufs kürzeſte und gründlichſte zu erlernen. Stade, 1686, 8.

Der alten Kron und Ehre, d. i. chriſtliches Gebetbuch inſonderheit für alte Perſonen.

Die durch Frage und Antwort deutlich erklärte in Stade u. ſ. w. übliche Beichtformul.

Oratio de anima ſcholae; welche in Seelen Athenis Lubecenſ. V. 4. p. 557 abgedruckt iſt.

Hat auch viam Graeciſmi planam eamque compendiariam im Mſpt. hinterlaſſen, welche von Seelen beſchreibt im Brem. und Verd. Hebepf. B. 1, S. 801. Sein Leben hat beſchrieben J. H. von Seelen in Stada litter. S. 15, und Jac. Alb. Kerſten Sen. in Stade in Pratje Herzogth. Brem. und Verd. Samml. 2, S. 437 f.

Büttner, (*Johann Friedrich*,) von Gera im Voigtlande, wo er den 19ten Julii 1677 gebohren war. Er ward 1697 zu Wittenberg Magiſter, 1702 Prediger zu Groß-Bahrda unter Grimma, 1710 aber zu Zwönitz, und ſtarb den 23ſten Junii 1723. Man hat von ihm:

Diſp. de delectione peccatorum. Wittenberg, 1696, 4.

— de aemulatione. Eben daſ. 1697, 4.

Scyllam et Charybdim theologicam. Leipzig, 1705, 8.

Büttner, (*Johann Heinrich*,) ein Niederſächſiſcher Schriftſteller, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Genealogiae, oder Stamm- und Geſchlecht-Regiſter der vornehmſten Lüneburgiſchen Adlichen Patricien Geſchlechter. Lüneburg, 1704, Fol.

Hiſtoria Verdenſis ligillis et diplomatibus illuſtrata; noch ungedruckt. S. davon Barings Clav. diplom. in der Vorr. S. 41.

Digitized by Google

Büttner, (*Wolfgang*,) Prediger zu Wolfferſtädt, einem Dorfe in der Grafſchaft Mannsfeld, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Eine Deutſche Logik. 1574.

Epitome hiſtoriarum, oder chriſtliche Geſchichte. 1576, Fol.

Hiſtoriſche Catechismus-Predigten über die 10 Gebote. Fol. Diemanns Churſ. Prieſterſch.

Büürt, (*Adrian*,) reformierter Prediger zu Amſterdam, war den 27ſten May 1711 zu Salz-Bommel gebohren, ſtudierte zu Utrecht, ward 1734 Prediger zu Berk und Uebbergen, 1741 zu Doltjesplaat, 1744 bey der Niederdeutſchen Gemeine zu Hanau, und 1747 zu Amſterdam, wo er ſich 1757 noch am Leben befand. Man hat von ihm eine neue Ausgabe von Buddei Theſibus de Atheiſmo et Superſtitione, welche er 1737 mit Anmerkungen veranſtaltete. Strodtmanns neues gel. Eur. Th. 12, S. 937.

del Bufalo, (*Stephanus*,) ein Jeſuit aus einer adeligen Familie zu Rom, trat 1583 in den Orden, und lehrete in demſelben die Philoſophie und Theologie. Er ſtarb daſelbſt den 28ſten April 1634, und hinterließ: Commentationum angelicarum in univerſam Angelici Doctoris tractationem de Angelis. Lyon, 1622, 8; worauf noch zwey Theile folgen ſollten, welche aber vermuthlich nicht erſchienen ſind. Mazzuch. Scritt.

Buffard, (*Gabriel Carl*,) ein berühmter Franzöſiſcher Canoniſt, und Canonicus zu Bayeux, war 1683 zu Freſne bey Conde' ſur Noireau gebohren. Nachdem er die Theologie einige Jahre zu Caen gelehret hatte, mußte er dieſe Stelle verlaſſen, weil er der Bulle Unigenitus nicht beypflichten wollte. Er begab ſich nach Paris, wo er den 7ten Dec. 1763 ſtarb. Man hielt ihn zu ſeiner Zeit für das Orakel in dem kanoniſchen Rechte. Seine Schriften ſind:

Défenſe de la fameuſe Declaration faite par le Clergé. 1735, 4; aus dem Lateiniſchen des Boſſuet überſetzt.

Eſſai d' une Diſſertation, où l' on fait voir l' inutilité des nouveaux Formulaires. Nouv. Dict. hiſt.

Buffet, (*Margaretha*,) ein Franzöſiſches Frauenzimmer, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welche Perſonen ihres Geſchlechtes im Franzöſiſch Reden und Schreiben Unterricht gab. Man hat von ihr:

Eloges des Illuſtres Savantes, tant anciennes que modernes.

Obſervations ſur la langue Françoiſe. Paris, 1668, 12.

Buffi, (*Benedictus*,) ein Camaldulenſer aus dem Gebiethe von Gubbio, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher des Joh. Caſſiani Schrift de conſtitutione et origine monachorum in das Italiäniſche überſetzt, zu Venedig, 1563, 4 heraus gab.

de Buggiano, (*Petrus*,) iſt Pet. Calzolai.

Bugliazzini, *Bugliazzoni*, oder *Bugliacini*, (*Bernhardinus*,) ein Prieſter aus Lucca, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, war öffentlicher Lehrer in ſeiner Vaterſtadt, und beſaß eine vorzügliche Stärke ſowohl in der Griechiſchen und Römiſchen Litteratur, als in den ſchönen Wiſſenſchaften der Neuern. Er ſtarb 1721, und hinterließ:

L' *Omero* Toſcano, cioè l' Iliade e l' Odiſſea d' *Omero*, tradotte in ottava rima. Lucca, 1703, zwey Theile in 12.

L' Eneide di *Virgilio* tradotta in ottava rima; welche aber vermuthlich nicht gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Buglio, (*Ludwig*,) ein Jeſuit aus Menno in Sicilien, aus einer adeligen Familie, war den 26ſten Jan. 1606 gebohren, trat 1623 in den Orden und wurde 1634 als Miſſionarius nach Oſtindien geſchickt. Er langte 1636 in Goa an, und da Japan für ſeinen Orden bereits verſchloſſen war, ſo ging er 1637 nach Macao in China, wo er viele ſoll bekehret haben, und endlich den 7ten Oct. 1682 zu Pecking ſtarb. Man hat von ihm vornehmlich das Miſſale Romanum, welches zu Pecking in dem Collegio ſeines Ordens, 1670 in Fol. gedruckt worden. Mazzuch. Scritt.

Bugnion, nicht *Bignon*, wie ihn Lipenius nennt, (*Philibert*,) Doctor der Rechte, Advocat bey der Senechauſſee zu Lyon und im Parlamente zu Dombes, und nachmahliger königlicher Rath und Advocat in der Election von Lyon und dem Lande Maconnois. Er war von Macon in Bourgogne gebürtig, und ſtarb um das Jahr 1590. Seine Schriften ſind:

Nuptiale Seſtine à l' honneur de Pierre de Roſel et de Dlle Fr. de Savaz, ſa femme. Avignon, 1554.

Erotaſmes de Phidie et Gélaſine, contenant 114 Sonnets. Le Chant panégérique de l' Iſle Pontine, avec la Gayeté de May. Lyon, 1557, 8.

Chronicon Urbis Matiſſanae, eben daſ. 1559. 8; worin er des Juſtaillier Arbeit nur in eine beſſere Ordnung brachte. Eine Franzöſiſche Ueberſetzung von Nic. Edoard erſchien, eben daſ. 1560, 8. S. Clement Bibl. cur.

Déploration ſur le trépas d' excellente Princeſſe *Iſabelle de Valois*, Reine d' Eſpagne. Eben daſ. 1566; in Verſen.

Commentaires ſur les Ordonnances faites à Moulins, en l' Aſſemblée des Etats de 1566 par Charles IX. Lyon, 1567, 8; Paris, 1579 und 1583, 8; Lyon, 1583, 8.

Déploration élegiaque ſur le trépas de feu *Jean de Valette*, Grand-Maitre des Chévaliers de l' Ordre de S. Jean de Jeruſalem. Lyon, 1568, 8.

Traité des Loix abrogées et inuſitées en toutes les Cours, Terres, Juriſdictions et Seigneuries du Royaume de France. Eb. daſ. 1568, 8; und nachmahls ſehr oft aufgelegt; ingleichen mit de Gues-

noy

noy Anmerkungen, Paris, 1605, 1606, 4; mit Franc. Chriſtinäi Anmerkungen, Brüſſel, 1667 und 1677, 2 B. in 4; ingleichen eben daſ. 1702 und 1717, Fol.

Diſcours ſur l' épouvantable et merveilleux débordement du Rhône dans et à l' entour de la ville de Lyon. Lyon, 1570.

Souhait du peuple François ſur l' heureux Retour du Roi de Pologne. Eben daſ. 1574; in Verſen. Ingleichen in eben demſelben Jahre, Continuation du Souhait etc.

Diſcours du Procès d' entre *Arnaud Neyron* et les Héritiers de *Jean Thevenon*. Eben daſ. 1576, 8.

Remontrance et Avertiſſement aux Etats Généraux de Blois. Eben daſ. 1576.

De la Paix et du profit qu' elle aporte. Eben daſ. 1577; in Verſen.

Commentarii de rebus geſtis in Comitiis Bleſenſibus a. 1576. Rignaviae, 1577, 8; eine Ueberſetzung der Commentaires de *Claude de Bonfremont*.

Sommaire Diſcours ſur la Déclaration du Roi Henri III touchant l' Atour de Veloux. Lyon, 1577.

Apologie de *Lyſias*, Orateur ſur le Meurtre d' Eratoſthene, trad. par *Jaques de Vintemille*, avec des Notes de *Bugnyon*. Eben daſ. 1579.

Traduction en François de la Harangue de *Lyſias*, Orateur Grec, contre les Marchands de Bled de ſon tems; bey Phil. Roberts ſincere exhortation à la paix d' Iſocrate. Eben daſ. 1579, 8.

Ordonnance faite en 1579 ſur les Remontrances des Etats de Blois, tenus en 1576 avec le Commentaire. Eben daſ. 1583, und 1585, 8.

Diſcours et proprietés d' une ſource d' eaux retrouvée nouvellement en Vivarez, à deux lieuës de Valence. Eben daſ. 1583, 8.

Commentaire ſur l' edit du Roi de l' abolition des Confréries et Pains benis; war, wie du Verdier in ſeiner Bibl. Franç. ſagt, unter der Preſſe.

La Croix du Maine ſchreibt ihm auch Conſeil Politique zu, ohne weiter etwas davon zu ſagen. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Bugnon, (*Didier*,) erſter Geograph und Ingenieur des Herzogs Leopold I von Lotharingen, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Relation des Caravanes des Marchands d' Aſie. Nancy, 1707, 12.

Die Karten in Calmets Hiſtoire de Lorraine.

Polium geographique des Duchés de Lorraine et de Bar; noch ungedruckt.

— — — — des Evêchés de Metz, Toul et Verdun; auch noch ungedruckt. Calmet Bibl. Lorr.

Buhualiha Bengesla, ein Arabiſcher Arzt, welcher eigentlich Jahia Bu Hali Ben Gezlah hieß, d. i. Johann, Vater des Hali, Sohn des Gezlas. Herbelot nennet ihn an einem Orte Jahia Ben Iſſe, und an einem andern Jahia Ben Ali. Bey andern heißt er Alkarel, welches aber bloß ein Beynahme iſt, und einen Schreiber bedeutet, und bey noch andern Elluchaſem Elimitar, welches bloß ein Ehrennahme zu ſeyn ſcheinet. Du Boulay, Freind, Mackenſie, Eloy und andere machen ihn zu einem Juden, da er doch ein Araber und Mahomedaner war. Er lebte zu Bagdad, oder der neuen Stadt Babylon, welche von dem zweyten Kalifen aus dem Stamme der Abaſſiden, Abſu Giafar Al Manzor im Jahr der Hegire, 145 angelegt wurde. Schenck macht aus dem Bahualiha Bengesla, und Elluchaſem Elimitar zwey verſchiedene Verfaſſer, und legt einem jeden das folgende Werk bey. Chomel und die oben genannten Schriftſteller verſichern, daß er Carls des Großen Leibarzt geweſen, da man doch nur ſeinen Tacuin leſen darf, um ſich von dem Gegentheile zu überzeugen; indem er dieſes Werk dem Mokradi Benvillah, 27ſten Kalifen aus dem Hauſe der Abaſſiden zuſchreibt, welcher im Jahr der Hegire 467 zu regieren anfing, und 487 ſtarb. Buhualiha Bengesla muß alſo in der letzten Hälfte des 11ten Jahrhundertes gelebt haben. Er hinterließ in Arabiſcher Sprache: Tacuin al abdan eſi tadber el enſan, d. i. Tafeln von den Krankheiten des menſchlichen Leibes, welches Werk Farraguth, ein jüdiſcher Arzt, welcher lange nach dem Buhualiah lebte, in das Lateiniſche überſetzte, in welcher Sprache es unter dem Titel: *Tacuinis* ſ. tabulae ſanitatis tuendae juxta ordinem ſex rerum non naturalium, zu Strasburg, 1531, in Fol. und 1532 eben daſelbſt unter dem Titel: *Tacuini* aegritudinum et morborum fere omnium corporis humani cum cura eorumdum, in Fol. wieder aufgelegt wurde. Es iſt ſehr ſelten, aber das iſt auch deſſen ganzes Verdienſt. Carrere Bibl. de la Méd. Eloy Dict. de la Méd.

Buherius, S. Bouhier.

Buhle, (*Hans*,) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Büchſenmeiſterey-Buch, wie in Italia das grobe Geſchütz auf allerhand Manier gegoſſen, und zur Probe wird beſchoſſen; wie in Germania die großen Stücken auf mancherley Art können gegoſſen und Zeug genommen — werden. Hamburg, 1618, 4. Geuß Artill. Bibl.

Buhy, (*Felix*,) Doctor der Sarbonne, war 1634 zu Lyon gebohren, und trat 1651 in den Carmeliter-Orden, worauf er zu Paris die Theologie ſtudierte. Er war nachmahls der erſte, welcher die vier 1682 von der Franzöſiſchen Geiſtlichkeit heraus gegebenen Artikel über die Kirchliche Gewalt, in der Sorbonne öffentlich behauptete, und ſich dadurch in Frankreich viele Ehre, in Rom aber bittere Vorwürfe erwarb. Er ſtarb zu Paris 1687, nachdem er geſchrieben hatte:

Hiſtoire des Conciles généraux; zwey Bände in 12.

Verſchiedene andere Schriften, welche aber nicht nahmhaft gemacht werden. Hiſt. des Lyonnois, Th. 2, S. 119.

Builloud, S. Bullioud im Jöcher.

Buini, oder *Buina*, (*Joſeph Maria*,) aus Bologna, ein Italiäniſcher Dichter und Muſicus, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher ſehr viele ſo wohl eigene als fremde Dramata componirte. Seine eigenen ſind:

Armida deluſa. Venedig, 1720, 12.

Freneſie d' Amore. Eben daſ. 1726, 12; eben daſ. 1727, 12.

Albumazar. Eben daſ. 1727, 12.

Malmocor. Bologna, 1728, 8.

La Maſchera levata al vizio, auch unter dem Titel Il Filoſofo ipocrita. Eben daſ. 1730, 8.

Fidarſi è bene ma non fidarſi è meglio. Venedig, 1731, 12.

Artanagamenone. Eben daſ. 1731, 12.

Chi non fa non fallo. Eben daſ. 1732, 12.

L' Ortolana Conteſſa. Eben daſ. 1732, 8.

Zanina Maga per amore. Eben daſ. 1742, 12. Mazzuch. Scritt.

Buirette de Belloy, S. Belloy.

de Buiſine, (*Philipp*,) ein Rechtsgelehrter zu Paris, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Orat. de laudibus Jurisprudentiae et ſtudii civilis, nec non eligendi optimi Doctoris ratione. Paris, 1643, 4.

— de SS. Euchariſtia. Eben daſ. 1661, 4; wo er auf dem Titel Anteceſſorum Pariſ. Primicerius heißt.

Buiſſeret, (*Franciſcus*,) S. Buſſeret im Jöcher.

du Buiſſon, ein angenommener Nahme des Gatien de Courtils, S. Sandras, (Gatien,) im Jöcher.

du Buiſſon, ( ) Groß-Vicarius des Biſthums Chalons, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb ohne Nahmen: Traité de la Regale. Paris, 1682, 4; zur Behauptung der königlichen Gerechtſamen. Le Long und Fontette.

du Buiſſon, ( ) lebte um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt:

Mémoire ſur la Maiſon de Bethune. Paris, 1739, 4; wovon auch eine neuere veränderte Ausgabe vorhanden iſt.

Armorial des principales Maiſons et Familles du Royaume, particulièrement de celles de Paris et de l'Iſle de France, par MM. *du Buiſſon* et *de la Tour*. Eben daſ. 1757, 1760, zwey Bände in 12. Le Long und Fontette.

Buiſſon, (*Johannes*,) S. Briſſon im Jöcher.

Buiſſon, (*Ludwig*,) ein Chymicus oder vielmehr Alchymicus des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Herculem chymicum, morborum debellatorem, ſ. aurum Philoſophorum potabile, welches mit des Ezech. Sureau ähnlichen Schrift zu Frankfurt, 1661, 4, erſchien.

de Bukentop, (*Heinrich*,) ein Franciscaner und Profeſſor der Theologie auf der Univerſität in Löwen, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt: Lux de Luce, Libri tres, in quorum primo ambiguae locutiones, in ſecundo variae ac dubiae Lectiones, quae in Vulgata Latina S. Scriptura editione occurrunt, ex originalium Linguarum textibus illuſtrantur, et ita ad determinatum, clarumque ſenſum, certumque aut veroſimiliorem Lectionem reducuntur; in tertio agitur de editione Sixti V facta anno 1590 multaque alia tractantur, quae (ſaltem pleraque) omnes hactenus latuerunt Theologos, et Sacrae Scripturae Interpretes. Brüſſel, 1710, 4. S. Journ. des Sav. 1710.

Bukiſch, S. Buckiſch im Jöcher.

Bulacher, (*Nicolaus*,) ein Rechtsgelehrter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Tabulae Inſtitutionum Juris ſummariae, additis imaginibus mnemonicis. Leipzig.

Er gab auch den 3ten und 4ten Theil von Matth. Weſenbecii Conſiliis etc. zu Wittenberg, 1611, Fol. heraus.

Buläus, (*Johannes Olivarius*,) lebte um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Methodum Hebraicam. Utrecht, 1758, 8.

Buleyn, *Bullen*, oder *Bulleyne*, (*Richard*,) ein Doctor der Medicin und des folgenden Wilhelm Bruder. Er ſtarb vor 1562, und hinterließ: De Nephritide, ejusque remediis; welches nachmahls deſſen Bruder heraus gab. Carrere Bibl. de la Méd.

Buleyn, *Bullen*, oder *Bulleyne*, (*Wilhelm*) ein Engliſcher Medicus und guter Botanicus, welcher durch Deutſchland und Schottland gereiſet war, und den 7ten Jan. 1576 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Government of Health with a ſoveraign Regiment againſt the Peſtilence. London, 1548, 1558, 1562, 8.

A godly Dialogue of Regiment againſt the Peſtilence. Eben daſ. 1573, 8.

A little Dialogue between two men; the one called Sorenes, and the other Surgeri e concerning apoſtumations and wounds. Eben daſ. 1579, Fol.

A Book of Simples. Eben daſ.

Bulwarke of Defence againſt all Sickneſs etc. Eben daſ. 1562, Fol. enthält die vorigen Schriften zuſammen. Granger Biogr. Hiſt. Cat. Bibl. Bodlej.

Bulgetius, (*Attilius*,) S. Bolzetta.

Bulkeley, (*Richard*,) ein Engliſcher Gottesgelehrter, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir nur verſchiedene Streitſchriften wegen der damahligen Inſpirirten oder Schwärmer bekannt ſind, welche in Walchs Bibl. theol. B. 2, S. 105 f. angeführet werden.

Bull, (*George*,) S. Bullus im Jöcher.

Bull, (*Heinrich*,) ein Engliſcher Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem

chem man hat: A Commentary on the Salms. London, 1975, 4.

Bullart, (*Iſaac,*) Ritter von dem Orden des heil. Michael, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von deſſen Lebensumſtänden ich nichts auffinden können. Man hat von ihm: Academie des Sciences et des Arts, contenant les Vies des Hommes illuſtres — avec leur Portraits. Brüſſel, 1682, zwey Bände in Fol. eben daſ. 1695, Fol. welche ſein Sohn Jacob Benignus (Clement nennet ihn Jacob Ignatius) Bullart heraus gab, daher er um dieſe Zeit bereits geſtorben zu ſeyn ſcheint. Es enthält 249 Bildniſſe theils von Nicol. Larmeſſin, theils von Edm. de Boulonois geſtochen. Die von einigen in Zweifel gezogene zweyte Ausgabe kommt auch in des Neaulme Catalogo vor. S. davon Acta Erud. 1683; Möhſens Bildn. der Aerzte, S. 177; Clement Bibl. cur. Th. 5, S. 411; Le Long und Fontette; Juglers Bibl. litter. B. 2, S. 1099.

Bullen, S. auch Bulcyn.

Bullet, ( ) königlich Franzöſiſcher Baumeiſter und Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Traité de l' uſage du Pantométre, Inſtrument géometrique nouvellement par lui inventé. Paris, 1676, 12.

Plan de Paris; um 1679.

Traité du Nivellement, contenant la Théorie et la Pratique de cet art. Paris, 1689, 12.

L' Architecture pratique qui comprend le détail de la Conſtruction et du Toiſe des ouvrages de Maçonnerie, Charpenterie, Menuiſerie etc. Eben daſ. 1691, 8.

Verſchyde Schoorſteen Mantels nieulyk geinventeert door M. *Bullet*. Amſterdam, ohne Jahr, Fol.

Bullet, (*Johann Baptiſta,*) ein gelehrter Profeſſor der Theologie zu Beſançon und Decanus der daſigen Univerſität, war um 1700 gebohren, ward 1728 Profeſſor der Theologie, und ſtarb daſelbſt 1775 in einem Alter von 76 Jahren. Seine Schriften ſind:

De apoſtolica eccleſiae Gallicanae origine. Beſançon, 1752, 12.

Mémoires ſur la langue Celtique. Eben daſ. 1754 — 1759, drey Bände in Fol. wovon die beyden letzten ein ſehr gelehrtes Celtiſches Wörterbuch enthalten.

Récherches hiſtoriques ſur les Cartes à jouer. Lyon, 1757, 8.

Diſſertations ſur l' Hiſtoire de France. Beſançon, 1759. 8.

Diſſertation ſur le Feſtin de Roiboit. Eben daſ. 1762, 12.

Hiſtoire de l' etabliſſement du Chriſtianiſme, tirée des ſeuls auteurs Juifs et Païens. Eben daſ. 1764, 4.

L' Exiſtence de Dieu démontré par la Nature. Eben daſ. zwey Bände in 8.

Réponſe aux difficultés des Incrédules contre divers endroits des Livres ſaints. Eben daſ. drey Bände in 12. Nouv. Dict. hiſt.

Bulleyn, S. Buleyn.

Bullinger, (*Johann Caſpar,*) ein Schweitzeriſcher Gelehrter, gegen die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, gab eine neue und verbeſſerte Ausgabe von Joh. Heinrich Blumſchli Memorabil. Tigurinis, zu Zürch, 1742, 4. heraus.

Bullos, (*George,*) ein katholiſcher Prieſter und Profeſſor der Theologie zu Antwerpen, wo er um 1580 in dem Michaelis-Kloſter ſtarb. Man hat von ihm: Oeconomiam methodicam Concordantiarum Scripturae S. Antwerpen, 1572, Fol. welche ſeltene Concordanz Freytag in Apparatu litter. und Clement Bibl. cur. beſchreiben. Von dem Verf. handelt Joh. Pitſeus in Relatt. hiſtoricis de Rebus Anglicis, Th. 1, S. 773.

Bullock, Lat. *Bovillus*, (*Heinrich,*) ein gelehrter Engliſcher Geiſtlicher, in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, zu Cambridge, wo er 1503 Baccalaureus, und 1507 Magiſter ward. Um 1515 ward er Prediger daſelbſt, 1520 Doctor der Theologie, und 1525 Vice-Kanzler. Er ward von dem Cardinal Wolſey nebſt andern nach London geſchickt, Luthers Lehre zu unterſuchen und zu widerlegen. Er war ein Freund Erasmi, von welchem noch verſchiedene Briefe an ihn vorhanden ſind. Man hat von ihm: Orationem ad Archiep. Eboracenſem. Cambridge, 1521, 4. Knights Leben Erasmi. S. 145.

Bullock, (*Thomas,*) ein Engliſcher Geiſtlicher, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Jeſus Chriſt, the Prophet whom Moſes foretold. London, 1724, 8; eine Predigt.

Sermons. Eben daſ. 1725, 1726, mit einer langen Vorrede wider Collins.

The Reaſoning of Chriſt and his Apoſtles vindicated. Eben daſ. 1728, 8. Walchs Bibl. theol.

Bulſtrode, (*Eduard,*) ein Engliſcher Rechtsgelehrter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Reports in the time of the late Reign of King James. London, 1657, 4.

Bultellier, (*Dionyſius,*) ein Franzoſe, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Apologia pro Franco-Gallis contra mendacia — *Jo. Meinardii*. Paris, 1611, 8; unter dem Nahmen Victoris Tuartii. Menard hatte behauptet, daß Ravaillac kein Franzoſe, ſondern ein Gallier ſey, weil er aus Angoumois gebürtig geweſen, deſſen Einwohner noch rohe barbariſche Gallier wären. Le Long und Fontette, B. 2, S. 384.

Bulwer, (*Johann,*) S. Balwer im Jöcher, wie er daſelbſt irrig genannt worden.

Bulyovsky, (*Michael*,) ein lutheriſcher Geiſtlicher aus der adeligen Familie der Bulyovsky von Dulitz in der Thuroczer Geſpannſchaft, ſtudierte zu Wittenberg, Tübingen und Strasburg, ward darauf Lehrer an dem Gymnaſio zu Durlach, dann Prorector zu Pforzheim, 1692 Rector zu Oehringen, und 1696 Prorector und Profeſſor an dem Gymnaſio zu Stutgard, endlich aber Rector zu Durlach, wo er vermuthlich auch geſtorben iſt. Er erfand ein neues vielſtimmiges muſicaliſches Inſtrument in Geſtalt eines Flügels, welches er dem Kaiſer Leopold überreichte, und dafür anſehnlich beſchenkt ward. Seine Schriften ſind:

Kurze Vorſtellung von Verbeſſerung des Orgelwerkes. Strasburg, 1680, 12.

Hodegus Calendariographus Gymnaſii Hohenloici, cujus ductu temporum in annos, menſes etc. diſtributio usque ad a. 3300 facillime perficitur. Oehringen, 1693. 8.

Speculum librorum politicorum *Juſti Lipſii*. Durlach, 1705, 12. Czwittinger Hungar. litter. Horanyi Memor. Hungar. Wibels Hohenl. Kirchengeſch. B. 1, S. 572, B. 4, S. 255.

Buma, S. Acronius.

Bungus, (*Petrus*,) S. Bongo.

Bunian, S. Bunyan.

Bunke, S. Buncken im Jöcher.

Bunon, (*Robert*,) ein Zahnarzt aus Chalons in Champagne, wo er den 1ſten May 1702 gebohren war. Er begab ſich nach Paris, wo er ſich vielen Ruhm erwarb. Er ſtarb daſelbſt den 25ſten Jan. 1748, und hinterließ:

Diſſertation ſur un prejugé très pernicieux, concernant les maux de dents qui ſurviennent aux femmes groſſes. Paris, 1741, 12.

Eſſai ſur les maladies des dents où l' on propoſe les moyens de leur procurer une bone conformation dès la plus tendre enfance, et d' en aſſurer la conſervation pendant tout le cours de la vie. Eben daſ. 1743, 12.

Experiences et demonſtrations faites à l' hôpital de la Salpétriere et à S. Côme, en preſence de l' Academie royale de Chirurgie, pour ſervir de ſuite et de preuves à l' eſſai ſur les maladies des dents. Eben daſ. 1746, 12; nebſt einer Pharmacie für die Zähne. Alle drey Schriften enthalten ſehr nützliche und gründliche Beobachtungen. Eloy Dict. de la Méd. Carrere Bibl. de la Méd.

Bunworth, (*Richard*,) ein Engliſcher Arzt, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: A new diſcovery of the French diſeaſe and running of the reins, their cauſes, ſigns, with plain and eaſy direction of perfect curing the ſame. London, 1657, 1662, 12. Carrere Bibl. de la Méd.

Bunyan, (*Johann*,) ein Engliſcher Taufgeſinnter, war zu Elſto bey Bedford 1628 gebohren, wo ſein Vater ein Keſſelflicker war. In ſeiner Jugend war er eine Zeitlang Soldat, und ernährte ſich mit Keſſelflicken, wobey er ein ausſchweifendes Leben führte. Er kam endlich zum Nachdenken, begab ſich 1655 zu der Gemeine der Taufgeſinnten zu Bedford, und fing an zu predigen, ward aber deshalb 1660 auf ſechs Jahre gefangen geſetzet. Bey der Indulgenz-Acte erhielt er zwar ſeine Freyheit wieder, allein 1666 ward er abermahls in das Gefängniß geſetzt, und mußte noch ſechs Jahre in demſelben zubringen. 1671 erhielt er endlich ſeine Freyheit wieder, und ward noch in eben demſelben Jahre zum Prediger der Verſammlung zu Bedford erwählet. Er lebte darauf bis 1688 in großem Anſehen, in welchem Jahre er den 31ſten Aug. zu London ſtarb. Seine vielen erbaulichen Schriften, welche ſehr beliebt waren, und es zum Theil noch ſind, auch in England ſehr oft gedruckt und aufgeleget worden, ſind in chronologiſcher Ordnung folgende:

Goſpel truths opened.
Vindication of that.
Sighs from hell.
Law and grace.
Pray with the ſpirit.
Map of ſalvation and damnation.
The four laſt things.
Ebel and Garrizem.
Priſon meditations.
Holy City.
Reſurrection and eternal judgment.
Grace abounding to the chief of Sinners, in an account of the Life and Death of *John Bunyan*; ſiebente bis an ſeinen Tod vermehrte Auflage, London, 1692, 12.
Juſtification by Jeſus againſt D. *Fowlens*.
Confeſſion of his faith.
Difference in judgment about waterbaptiſm no bar to communion.
Peaceable principles Election and reprobation.
Light for them in darkneſs.
Chriſtian behaviour.
Inſtructions for the ignorant.
Saved by grace.
Straitgate.
Pilgrims progreſs; ſeine vornehmſte Schrift, welche ſehr oft gedruckt und in mehrere Sprachen überſetzt wurde; in die Deutſche, Hamburg, 1685, 1694, 1711, 1716, 1718, 12.
Fear of God.
Come and welcome to Jeſus. London, 1685, 12; Deutſch, Hamburg, 1693, 12.
Holy war; Deutſch, Hamburg, 1715, 1755, 12.
Barren figtree.
Greatneſs of the ſoul.
Caſe of conſcience of prayer.
Advice to ſufferers.
Life of Badmanu.
Holy Life.

A diſcourſe

A diſcourſe upon the Phariſee and the Publicane.
Caution againſt Sin.
Meditations on 74 things.
The firſt day Sabbat.
Jeruſalem Sinner ſaved.
Jeſus an advocate.
Houſe of God.
Water of life.
Salomons temple ſpiritualizd.
Excellency of a broken heart.
Laſt ſermon.
Exhortation to peace.

Obige Schriften wurden unter dem Titel Works, 1736 zu London in 2 Folianten heraus gegeben, welche Ausgabe auch folgende bis dahin ungedruckte Schriften enthält: Expoſition on X Chap. of Geneſis; Juſtification by imputed righteouſneſs; Pauls departure and crown; Of the trinity; Of the Law; Iſraels hope; Deſires of the righteous; The ſaints privileges; Chriſt compleat ſaviour; Saints knowledge of Chriſts love; Houſe of the foreſt of Libanon; Deſcription of Antichriſt; Heavenly footman.

Relation of his Impriſonment, welche erſt lange nach ſeinem Tode, zu London, 1765, 12, herauskam.

S. ſein Leben in der Grace abounding; außer dem findet man es in der Biogr. Britann. und *Crosby* Hiſtory of the Engliſh Anabaptiſts, Th. 2, S. 92, Th. 3, S. 63, und daraus in Dunkels Nachr. B. 1, und in Haubers Zuſ. zu dem Jöcher.

Buonaccorſi, (*Bartholomäus*,) ein Medicus zu Bologna, ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1618 Doctor, und darauf Profeſſor der Logik, und endlich der Medicin. Er ſchrieb:

Praeſidiorum deſcriptiones in peſtilenti lue a. 1630, a *Gabr. Melleria* editae. Rom, 1631, 4.

Modo e facile preſerva, e cura di Peſte, a benefizio del popolo di Bologna. Bologna, 1631, 4.

Theoricam Medicinam in tabulis digeſtam. Eben daſ. 1632, 4.

Della natura dei Polſi. Eben daſ. 1645, 4; eben daſ. 1647, 4.

De humano fero ſ. de Urinis. Eben daſ. 1650, 4.

De malis externis. Eben daſ. 1656, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonaccorſi, (*Biagio* oder *Blaſius*,) aus Florenz, lebte um den Anfang des 16ten Jahrhundertes, und war Coadjutor in der Kanzelley des Kriegesrathes ſeiner Vaterſtadt. Man hat von ihm: Diario de' Succeſſi più importanti ſeguiti in Italia, e particolarmente in Firenza dal 1498—1512. Florenz, 1568, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonaccorſi, (*Hubertus*,) S. Bonacurſius im Jöcher.

Buonaccorſi, (*Jacob*,) ein Florentiniſcher Abt und Italiäniſcher Dichter, bald nach dem Anfange des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Il Trionfo de' Giuſti, Oratorio. Rom, 1700, 4.

La Giuditta, Oratorio. Eben daſ. 1706, 4.

Il Trionfo del divino Amore. Eben daſ. 1708, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonacoſſa, (*Hercules*,) ein Medicus, S. Bonacoſſus im Jöcher.

Buonacoſſa, (*Hercules*,) der jüngere, ein Italiäniſcher Dichter aus Ferrara, welcher den 12ten Dec. 1691 ſtarb, nachdem er geſchrieben hatte:

Filli in Tracia, Dramma. Ferrara, 1664, 12.

Il Maſſiniſſa, Dramma. Eben daſ. 1674, 12.

La Semiramide, Opera drammatica. Eben daſ. 1674, 12. Mazzuch. Scritt.

Buonacoſſa, (*Hippolitus*,) S. Bonacoſſa im Jöcher.

Buonacoſſa, (*Johann Baptiſta*,) ein Edelmann aus Ferrara, um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: De laudibus Herculis Eſtenſis Ducis II. Venedig, 1555, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonafede, (*Appianus*,) ein Cöleſtiner aus Comacchio, wo er 1716 gebohren war, 1734 in den Orden trat, 1740 Profeſſor der Theologie zu Neapel, und von 1752 an Abt verſchiedener Klöſter wurde, in welcher Würde er ſich 1762 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin ſind:

Ritratti poetici, ſtorici e critici di varj Vomini di Lettere. Neapel, 1745, 8; unter dem Nahmen Anneo de Faba Cromaziano.

De *Coeleſtini Galiani* Archiep. Theſſalonic. vita comment. Faenza, 1754, 8.

Saggio di Commedie Filoſofiche con annotazioni. Eben daſ. 1754, 4; unter dem Nahmen A. Apatopiſto Cromaziano.

Sermone apologetico per la gioventù Italiana contro le accuſe contenute in un libro intitolato: Della neceſſità e verità della Religione naturale e rivelata. Lucca, 1756, 4; unter den Buchſtaben T. B. B. welche ſeitene Schrift irrig dem Franc. Maria Zanotti beygeleget worden.

Della malignità iſtorica Diſcorſi tre di A. B. contro *Pier. Franceſco le Courayer*. Bologna, 1757, 8; wird ihm nur muthmaßlich beygelegt.

Del Apparizione di alcune Ombre. Lucca, 1758, 1760, 8; zwey Theile, unter den Buchſtaben T. B. B.

Iſtoria critica e filoſofica del Suicidio. Eben daſ. 1761, 8; unter dem Nahmen Agatopiſto Cromaziano.

Dell Impudenza letteraria Sermone Parenetico. Ohne Jahr und Ort, aber Lucca, 1761 oder 1762, 8, wider des Griſellini Nachrichten von Sarpi, unter dem Buchſtaben A. C. daher es ihm nur muthmaßlich beygeleget wird. Mazzuch. Scritt.

Buonafede,

Buonafede, (*Franciscus*,) S. Bonafides im Jöcher.

Buonogente, (*Victorius*,) S. Bonagens im Jöcher.

Buonagiunta, (*Fulgentius*,) ein Servit aus Vicenza, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, von welchem man hat: L' Anticristo, nella quale si discorre del nome etc. di Anticristo. Venedig, 1665, 1668, 12. Mazzuch. Scritt.

Buonagrazia, (*Antonius*,) aus Pescia, war Canonicus und Protonotarius in seiner Vaterstadt, und starb daselbst 1570. Man hat von ihm:

Le sette Spolizioni del Sig. *Giov. Pico* della Mirandola intitolate Heptaplo etc. tradotte. Pescia, 1555, 4.

La Spada della Fede — per Fr. *Nic. Granier*, tradotta. Venedig, 1564, 4.

La Scudo della Fede del P. *Granier*, tradotto. Eben das. 1567, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonamici, (*Castruccio*,) einer der zierlichsten Lateinischen Schriftsteller der neuesten Zeit, war des folgenden Philippi Bruder und den 18ten Oct. 1710 zu Lucca gebohren. Er studierte zu Pisa und Padua, und hielt sich lange zu Rom auf, daselbst sein Glück zu machen. Da es ihm hier nicht gelingen wollte, so ließ er sich von dem Cardinal Polignac bewegen, nach Frankreich zu gehen; allein auch hier fand er sich in seiner Hoffnung betrogen, daher er alle Hoffnung auf die Kirche aufgab, und nach mancherley Schicksalen, den Kriegesstand wählete. Er vertauschte nunmehr auch seinen Taufnahmen Petrus Joseph mit dem Nahmen Castruccio, einem berühmten Feldherren Castruccio Castracani zu Ehren, und ging in Neapolitanische Dienste, wo er Cadet ward. Er wohnte 1744 dem Feldzuge bey Veltri bey, und erwarb sich durch seine schöne Beschreibung desselben die Stelle eines Commissarii bey der Artillerie, von dem Herzoge von Parma die gräfliche Würde, und von dem Maltheser-Orden 1754 das Maltheser-Kreutz. Man sagt, daß der König von Frankreich nach der Eroberung der Insel Minorca 1757 ihn sich ausgebethen habe, die Geschichte derselben zu beschreiben, worein der König von Neapel wegen seiner Neutralität nicht habe willigen wollen, welches denn den Buonamici so geschmerzt habe, daß er gefährlich krank geworden sey. Genug er starb an der Brustwassersucht den 22sten Febr. 1761, und hinterließ:

De laudibus Clementis XII oratio. Rom.

De Litteris Latinis restitutis oratio. Eben das.

De rebus ad Velitras gestis. Leiden, (vielmehr Lucca,) 1746, 4; eben das. 1749, 4; eine wirklich in Leiden gedruckte Ausgabe, hat Anmerkungen des General Linden; außerdem ist diese Geschichte so wohl zu Neapel und Amsterdam, (1748, 8.) als auch in Deutschland (Dresden, 1779, 8.) nachgedruckt worden.

De bello Italico Commentarii. Leiden, (eigentlich Genua,) 1750, 1751, 4. zwey Theile, welche drey Bücher enthalten, und nicht allein zu Neapel, in Holland und in England nachgedruckt, sondern auch in das Französische und Englische übersetzt sind.

Orazione per l' apertura della Accademia Reale d' Architettura militare. Neapel; auch vor Nic. di Martino Geometria.

Lateinische und Italiänische Gedichte in verschiedenen Sammlungen. Mazzuch. Scritt.

Buonamici, (*Franciscus* und *Lazarus*,) S. Bonamico im Jöcher.

Buonamici, (*Philippus*,) ein Geistlicher und Abt, Bruder des vorigen Castruccio Buonamici, war zu Lucca 1708 gebohren, lehrete eine Zeitlang in seiner Vaterstadt die Beredsamkeit, und ward darauf wegen seines guten Lateinischen Styles Substitut des päpstlichen Secretarii der Breven zu Rom, in welcher Stelle er sich 1760 noch am Leben befand. Seine Schriften bis dahin waren:

Oratio in funere *Jo. Vincent. Lucchesinii*. Rom, 1745, 8.

Della facilità dell' antica Roma nell' ammettere alla Cittadinanza i Forestieri, Discorso. Eben das. 1752, 12.

De claris Pontificiarum Epistolarum Scriptoribus. Eben das. 1753, 8; in Gestalt eines Gespräches, als eine Nachahmung des Cicero de claris Oratoribus.

Einige in verschiedenen Sammlungen befindliche Lateinische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buonamici, (*Thaddeus* oder *Tideo*,) aus Bologna, war von der Congregation des Oratorii, und Propositus seiner Congregation. Er lebte gegen die Mitte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

De ratione et modo f. Signum nostrae Religionis formandi. Bologna, 1620, 4.

Osservazioni ecclesiastiche. Eben das. 1642, 8.

Ammaestramenti per la vita Cristiana. Eben das. . . Mazzuch. Scritt.

Buonanni, (*Alexander*,) ein Franciscaner aus Palermo, ein berühmter Prediger zu seiner Zeit, war 1562 Provinzial von Sicilien, und starb den 31sten Aug. 1571. Nach seinem Tode erschien unter dem Titel Portus Panormi, Venedig, 1574, 4, eine Sammlung seiner Fastenpredigten. Mazzuch. Scritt.

Buonanni, S. auch Bonanni im Jöcher.

Buonanni, (*Laurus*,) ein Servit aus Novato im Gebiethe von Brescia, war 1621 Provinzial seines Ordens, und starb den 5ten Febr. 1658. Er hinterließ: Breve risoluzione d' Arimmetica all' uso Bresciano. Brescia, 1612, 16; eben das. 1617, 12; eine Auflösung und Berechnung der Münzen von Brescia. Mazzuch. Scritt.

Buonanni,

Digitized by Google

Buonanni, (*Philippus* und *Scipio*,) S. Bonanni im Jöcher.

Buonanni, (*Vincentius*,) ein Edelmann aus Florenz, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Discorso sopra la prima Cantica del *Dante*. Florenz, 1572, 4.

Verschiedene hin und wieder eingedruckte Lateinische und Italiänische Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buonarroti, (*Michael Angelus*,) der ältere, S. Bonarota im Jöcher.

Buonarroti, (*Michael Angelus*,) der jüngere, und des berühmten Künstlers dieses Nahmens Neffe, aus einer adeligen Familie in Florenz, wo er 1568 gebohren war, sich vorzüglich der schönen Wissenschaften befliß, und vielen Antheil an der ersten Ausgabe des Wörterbuchs der Crusca, deren Censor er einige Mahl war, und an einer richtigen Ausgabe des Dante hatte. Er starb den 11ten Jan. 1646; und hinterließ:

Viele Gelegenheitsgedichte, Reden u. s. f. welche einzeln gedruckt worden, und im Mazzuch. angezeiget werden.

La Tancia, Commedia rusticale. Florenz, 1612, 4, bey dem Wörterbuche della Crusca; eben das. 1615, 1623, 1638. 8; auch bey der folgenden Fiera, eben das. 1726, 8; ingleichen in dem Teatro Comico, eben das. 1750, 8; mit des Ant. Maria Salvini Anmerkungen, Venedig, 1760, 8.

Balletto della Cortesia. Florenz, 1613, 8.

Rime di *Mich. Ang. Buonarroti* il Vecchio. Eb. das. 1623, 4; eben das. 1726, 8.

La Fiera, Commedia. Eben das. 1726, Fol. mit der vorigen Tancia.

Viele noch ungedruckte Schauspiele, Gedichte u. s. f. Mazzuch. Scritt.

Buonatorre, (*Julius*,) ist Ludwig Maria Benerelli.

Buonaventura, S. auch Bonaventura im Jöcher.

Buonaventuri, (*Thomas*,) ein Edelmann aus Florenz, welcher 1713 Director der Großherzoglichen Druckerey ward, und bis 1723 den Abdruck vieler guten Werke in derselben besorgte. 1714 ward er an des Magliabecchi Stelle Secretär der Akademie zu Florenz, und ward den 21sten Sept. 1731 des Nachts auf der Gasse ermordet. Man hat von ihm:

Trattato dell' Ortografia; in den Regole e osservazioni intorno alla lingua Toscana, welche mehrmahls zu Florenz gedruckt worden.

Vita di *Vinc. da Filicaja*; in den Vite degli Arcadi illustri, Th. 2.

Verschiedene Vorreden zu den unter seiner Aufsicht in der Großherzoglichen Druckerey gedruckten Schriften. Mazzuch. Scritt.

Buoncompagno, (*Cataldinus*,) S. Boncompagnus im Jöcher.

Buoncompagno, (*Hieronymus*,) aus Bologna, ward 1651 Erzbischof daselbst, und 1664 Cardinal. Er starb den 24sten Jan. 1684, und hinterließ:

Synodum Dioecesanam a. 1654. Bologna, 1654, 4.

Regole del buon governo della Compagnia del S. Sacramento. Eben das. 1675, 8. Mazzuch. Scritt.

Buoncuore, (*Franciscus*,) ein Italiäner, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, schrieb: Coronam Fidelium super Symbolum B. Athanasii. Bari, 1608, 4. Mazzuch. Scritt.

Buondelmonti, (*Joseph Maria*) ein guter Italiänischer Redner und Dichter, war den 13ten Sept. 1713 aus einer adeligen Familie zu Florenz gebohren, studierte in seiner Vaterstadt und zu Pisa, ward darauf ein Maltheser-Ritter, starb aber schon den 7ten Febr. 1757 zu Pisa. Man hat von ihm:

Einige einzeln gedruckte Leichenreden.

Il Riccio rapito, aus dem Englischen des Pope in Prosa übersetzt. Florenz, 1739, 8.

Lettera sopra la misura ed il calcolo de' piaceri e de' dolori, ohne Nahmen; in des Andr. Bonducci Dissertazioni Th. 1, mit einer Vertheidigung im 2ten Theile.

Ragionamento sul diritto della Guerra giusta, letto nell' Accademia della Crusca; in dem Magazzino Toscano, auch einzeln, Florenz, 1756, 8.

Viele hin und wieder gedruckte Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buondi, (*Vincentius*,) S. Bondi.

Buonfanti, (*Andreas*,) ein Franciscaner, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, schrieb:

Vita e Miracoli del *B. F. Lucesi da Poggibonzi*. Edit. II. Florenz, 1615, 12.

Catalogo de' Santi e Beati Religiosi del terz' Ordine. Eben das. 1615. Mazzuch. Scritt.

Buonfanti, (*Angelus Matthäus*,) S. Bonfantes im Jöcher.

Buonfanti, (*Johannes Baptista*,) ein Rechtsgelehrter und Richter zu Mussomeli in Sicilien, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, hinterließ: Allegationes in quibus differitur, quando adversus executionem contractus bullalis, praeventio locum habeat etc. in der Praxi circa modum procedendi *Car. Caruſi*. Palermo, 1663, Fol. Mazzuch. Scritt.

Buonfanti, (*Petrus*,) aus Bibbiena, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Pfarrer in seiner Vaterstadt. Man hat von ihm:

Errori incogniti, Commedia, (in prosa). Florenz, 1586, 1588, 8.

Il Fiore terzo, seconda Parte del Memoriale della Vita del Cristiano del P. *Luigi* di *Granata*, tradotto. Eben das. 1572, 1578, 4; eben das. 1581, 12.

Il Fiore Nono, dal *P. Luigi di Granada*, tradotto. Venedig, 1577, 4.

Il Diſpregio delle vanità del Mondo di F. *Diego Stella*, tradotto. Florenz, 1581, 8; eben daſ. 1594, 12.

Ammaeſtramenti del *Giul. Claro* ſopra il ben vivere e il ben morire, tradotto. Eben daſ. 1582, 12.

Trattato dell' Orazione e Meditazione di *S. Pietro d' Alcantara*, tradotto. Eben daſ. 1583, 1669.

De' Viaggi di *Ant. Medina*, tradotto. Eben daſ. 1590, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonfigli a Coſtanzo, (*Joſeph*,) ein Cavalier aus Meſſina, welcher ſich in ſeiner Jugend dem Kriegesſtande widmete, und in Flandern diente, nach ſeiner Rückkunft aber ſich mit den Wiſſenſchaften beſchäftigte. Er befand ſich 1613 in Meſſina noch am Leben, und hatte geſchrieben:

Hiſtoria Siciliana in due Parti. Venedig, 1604, 4; Meſſina, 1613, 4. Parte terza, eben daſ. 1613, 4. S. Clement Bibl. cur.

Meſſina città nobiliſſima deſcritta in otto Libri. Venedig, 1606, 4; Lateiniſch von J. L. Mosheim überſetzt, in dem Theſ. Antiquit. Siciliae, Th. 9. S. Clement Bibl. cur.

Ragguaglio del Ponte eretto dal Senato di Meſſina. Meſſina, 1611, 4.

Apologia alla Topografia dell' Iſola di Sicilia. Eben daſ. 1611, 4. Mazzuch. Scritt.

Buonfigli, (*Nicolaus Aurificus*,) S. Aurifex.

Buonfigli, (*Onuphrius*,) ein Italiäniſcher Arzt, welcher zu Anfange dieſes Jahrhundertes lebte, und deſſen Aeltern, von denen er zu Livorno gebohren wurde, aus Cagliari herſtammten. Er ließ ſich in Pohlen nieder, und wurde Stadtphyſicus in Cracau, und hierauf erſter Leibarzt des Königs in Pohlen, welche Stelle er noch 1718 bekleidete, zu welcher Zeit er auch in die kaiſerliche Akademie der Naturforſcher aufgenommen wurde. Er ſchrieb: Diſſertationes de plica Polonica, de peſte ac ejus contagio, et de abuſu in cura febrium putridarum ac malignarum. Cracau, 1720, 8; ein Werk, welches er aus drey verſchiednen Abhandlungen zuſammenzog, von welcher die erſte de plica Polonica zu Breßlau 1712 erſchien. Mazzuch. Scritt.

Buonfigli, (*Paul Anton*,) ein Servit aus Vigevano, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und ſchrieb:

Orat. in laudem S. Catharinae. Mailand, 1588.

Epigrammata in laudem Beatorum Ord. Servorum. Eben daſ. 1590, 4.

Libellum Diſtichorum ordine alphabetico. Eben daſ. 1590. Mazzuch. Scritt.

Buonfigli, (*Raimundus*,) S. Bonfilius im Jöcher.

Buongiovane, (*Sylvius*,) ein Aſtronom, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Scherzi aſtrologici, von verſchiedenen Jahren, zu Bologna in 4.

Lettere ſopra la Cometa nel 1664; in des Gaud. Roberti Miſcellan. Ital. Phyſico-Mathemat. Bologna, 1692, 4. Mazzuch. Scritt.

Buongiovanni, S. Bongiovanni.

Buoni, S. auch Bono.

Buoni, (*Johannes Franciscus*,) ein Franciscaner von Reggio, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war ein guter Lateiniſcher und Italiäniſcher Dichter. Man hat von ihm:

Corona ed altre Rime nella creazione di Siſto V. Bologna, 1585, 4.

Sonetti diverſi. Eben daſ. 1587, 4.

Viele einzeln gedruckte Gelegenheitsgedichte. Mazzuch. Scritt.

de Buoni, Lat. *de Bonis*, (*Omobono*,) ein Barnabit aus Caſtel Leone im Cremoneſiſchen, war um 1569 gebohren, ſtudierte die Rechte zu Pavia, wo er auch Doctor ward, und eine Zeitlang advocierte, aber 1591 in den Orden trat, und eines der geſchickteſten Glieder deſſelben wurde. Seine Schriften ſind:

Dialogo delle Stazioni. Bologna, 1615, 12.

Arte teorica e pratica per ajutare nello Spirito gl' Infermi. Eben daſ. 1616, 8.

Commentaria de Calibus reſervatis. Eben daſ. 1617, 8; eben daſ. 1618, 4.

De humanae vitae ſtatibus, eorumque officiis. Eben daſ. 1619, 4; eben daſ. 1623, Fol.

Commentaria reſolutoria de examine Eccleſiaſticorum et diſquiſitionibus moralibus ac Theologiae practicae. Eben daſ. 1623 — 1626, drey Bände in Fol.

Conſultationes et Reſponſa Quaeſtionum moralium. Eben daſ. 1632, 1634, zwey Bände in 4.

Enchiridion Clericorum et Regularium. Eben daſ. 1634, 4.

De modis addiſcendi et docendi Theologiam. Eben daſ. 1635, 4. Mazzuch. Scritt.

de' Buoni, Lat. *de Bonis*, (*Omobono Joſeph*,) ein Barnabit aus Mailand, welcher Profeſſor der Theologie in ſeiner Vaterſtadt war, und ſich 1760 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

De natura divinae Gratiae. Mailand, 1755, 12; welches ſehr gelobt worden.

Delle luttuoſe vicende dell' anno 1755 racconto iſtorico e filoſofico cun una Diſſertazione ſopra il Tremuoto. Eben daſ. 1756, 8. Mazzuch. Scritt.

Buoni, (*Thomas*,) ein Prieſter aus Lucca, um den Anfang des gegenwärtigen Jahrhundertes, hinterließ:

Horiſogia. Venedig, 1577, 8.

Della Compagnia di Tagliacantoni, Deſcrizione univerſale. Eben daſ. 1601, 4; unter dem annogrammatiſchen Namen Buoſo Tomani.

Lettere argute. Eben daſ. 1603, 8.

Intertenimento illuſtre del ſenſo e della ragione. Eben daſ. 1604, 8.

Teſoro

Teſoro di Proverbj Italiani. Venedig, 1604. 1610, 8.
Accademiche Lezioni ſopra gli Amori Umani. Eben daſ. 1605, 4.
Gli Affetti giovenili, opera morale. Eben daſ. 1605, 8.
De Hiſtoria. Eben daſ. 1607, 8.
Commentarium in Apocalypſin Johannis. . . . Mazzuch. Scritt.
De poetica facultate. Eben daſ. 1608, 8; welches Mazzuchelli nicht kannte.

Buonincontro, (*Laurentius*,) S. Bonincontrius im Jöcher

Buonincontro, oder *Buonoscontro*, (*Marianus*,) ein berühmter Advocat aus einer adeligen Familie in Palermo, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Canzoni Siciliane; in den Muſe Siciliane.
Canzoni Siciliane burleſche; eben daſelbſt.
Viele in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buonincontro, (*Vincentius*,) S. Bonincontrius im Jöcher.

Buoninſegni, (*Dominicus*,) aus einer adeligen Familie in Siena, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ward zu Rom Doctor der Rechte, war nachmahls Secretär der Großherzoge Leopold und Matthias von Medici. Außer verſchiedenen Gelegenheitsſchriften und fliegenden Blättern hat man von ihm:

Il Luſſo Donneſco, Satira Menippea. Mailand, 1637, 12; worauf ſie mehrmahls wieder aufgelegt worden. Die darüber gewechſelten Streitſchriften erzählt Mazzuchelli. Auch Deutſch unter dem Titel: Strafſchrift weiblicher Pracht von Joh. Dan. Major, Hamburg, 1683, 12.
Il Trionfo della Stimmate di S. Catarina di Siena. Siena, 1640. Mazzuch. Scritt.

Buonmattei, (*Benedict*,) öffentlicher Lehrer der Toskaniſchen Sprache zu Piſa und Florenz, ſtammte aus einer alten adeligen Familie zu Florenz her, welche eigentlich Roſſo hieß, ſich aber nachmahls Matrei und endlich Buonmattei nannte. Benedict wurde im Auguſt 1581 zu Florenz als der älteſte ſeiner vielen Geſchwiſter gebohren. Als er zehn Jahr alt war, verlohr er ſeinen Vater Vincenzio, welcher ermordet wurde. Seine Mutter beſtimmte ihn nunmehr der Handlung, allein ſo bald er mündig wurde, folgte er ſeinem natürlichen Hange zum Studieren, und widmete ſich der Kirche. Er ſtudierte die Theologie und Rechte zu Florenz und Piſa, ward Prieſter und 1611 Doctor und Profeſſor der Theologie zu Florenz, worauf er nach Rom ging und Bibliothecarius des Cardinales Giuſtiniani ward, und hierauf verſchiedene Mönchs- und Nonnenklöſter in Florenz und Padua als Theologus leitete. Nach verſchiedenen andern kirchlichen Beförderungen ward er 1632 Profeſſor der Toskaniſchen Sprache zu Florenz, und Rector des Ferdinandiſchen Collegii zu Piſa. Er ſtarb den 27ſten Jan. 1647, und hinterließ:

Modo di conſecrar le Virgini. Venedig, 1622, 4.
Delle cagioni della lingua Toſcana, Eb. daſ. 1623, 4.
Introduzione alla lingua Toſcana. Eben daſ. 1626, 4.
Regulae Sacerdotum Centuriae Congregationis Emporienſis. Florenz, 1632.
Tavole Sinotiche, cioè Diviſion morale dell' Inferno di *Dante*. Eben daſ. 1638.
Diviſion morale del Purgatorio di *Dante*. Eben daſ. 1640.
Della Lingua Toſcana libri II. Eben daſ. 1643, 4; welches mit vielem Beyfalle aufgenommen, und nachmahls ſehr oft wieder gedruckt wurde, und noch, Venedig, 1751, 4.
Le tre Sirocchie, Cicalate; unter dem Nahmen Benduccio Biboboli di Matelica. Piſa, 1635, 4; auch in den Proſe Fiorentine.
Verſchiedene Reden, Gelegenheitsſchriften und in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buonmattei Pioli, (*Johannes Dominicus*,) ein Italiäniſcher Schauſpieldichter, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Amor volubile e tiranno, Dramma. Neapel, 1709, 8; und unter dem Titel, Doriſbe, Rom, 1711, 12.
L' Odenato ovvero l' Innocenza protetta dall' Amore, Tragi Commedia. Rom, 1715, 12.
Il Fanciullo Eroe ovvero l' Artemio all' Imperio, Opera Tragicomica, (in proſa.) Bologna, 1716, 12.
La Cleonice, ovvero la coſtanza ne' Tradimenti, Opera, (in proſa.) Eben daſ. 1716, 12. Mazzuch. Scritt.

del Buono, (*Candidus*,) des folgenden Pauli Bruder, war 1618 gebohren, und war Pfarrer zu S. Stephan zu Campoli, that ſich aber gleichfalls in der Naturlehre hervor. Er war nicht nur nebſt ſeinem Bruder eines der vornehmſten Mitglieder der phyſikaliſchen Akademie zu Florenz, ſondern erfand auch zwey Inſtrumente, eines, die Schweren der flüſſigen Körper zu vergleichen, und das andere, die aufſteigenden Dünſte zu meſſen. Er ſtarb 1670. Dictionn. hiſtor. de l' Italie.

del Buono, (*Hieronymus*,) aus Bologna, war Doctor der Theologie, unterrichtete anfänglich in den ſchönen Wiſſenſchaften zu Caſale, ward darauf königlicher Profeſſor derſelben zu Turin, und 1739 zugleich Mitglied der daſigen Akademie der Wiſſenſchaften. 1749 begab er ſich nach Sinigaglia, wo er 1761 noch lebte. Seine Schriften ſind:

De Caſalenſis Eccleſiae origine, atque progreſſu. Turin, 1734.
Le Odi d' *Orazio* coll' Epodo e col Carme ſecolare, tradotte in verſi ſciolti; in der Mailändiſche-Lateiniſch-Italiäniſchen Ausgabe der alten Dichter, B. 8.
Note ſopra le cinque giornate del Filalete del

Dottor *Biagio Schiavo*. Venedig, 1738, 8; ohne Nahmen.

Vita *Jo. Bart. Blanchi*, Medici; in des Manget Script. Medic. B. 1.

In *Jo. Blanci* ſ. *Jani Planci* vitam animadverſiones. Modena, 1745, 8; wird ihm nur muthmaßlich zugeſchrieben.

De medica facultate in *M. T. Cicerone* omnino comperta; in der Nuova Racc. Caloger. Th. 3. Mazzuch. Scritt.

del Buono, (*Paul,*) ein gelehrter Naturkundiger und Mathematicus, war den 26ſten Oct. 1625 zu Florenz aus einer angeſehenen Familie gebohren, lernete die Mathematik von Galilão und war einer ſeiner berühmteſten Schüler. Er iſt Erfinder desjenigen Inſtrumentes, durch welches man beweiſet, daß ſich das Waſſer nicht zuſammen drücken läſſet. Der Kaiſer ernannte ihn zum Präſidenten der Münze in Wien, da er denn die Aegyptiſche Art, die Eyer in Oefen auszubrüten in Europa zuerſt nachmachte. Er ſtarb zu Wien im 37ſten Jahre ſeines Alters. Dictionn. hiſtor. de l' Italie.

Buonoſcontro, (*Marianus,*) S. Buonincontro.

Buonriccio, (*Angelicus,*) ein Canonicus regularis S. Salvatoris, war General ſeines Ordens, lebte vornehmlich in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Le Criſtiane e divote Parafraſi ſopra tutte le epiſtole di S. Paolo, e le canoniche. Venedig, 1565, 8. S. Baumg. Hall. Bibl. Th. 2, S. 104.

Parafraſi ſopra i tre libri dell' Anima d' *Ariſtotele*. Eben daſ. 1565. 8.

Dichiarazione de' Salmi di *David*. Eben daſ. 1584, 4. Mazzuch. Scritt.

Buontempi Martini, (*Andreas,*) S. im Jöcher Bontempus (Andr. Mart.) wie er daſelbſt irrig genannt worden.

Buontempi, (*Bonaventura,*) ein Conventual von Jano in Umbrien, war Doctor der Theologie, und ſtarb um 1700, nachdem er geſchrieben hatte: Faſciculum Florum moralium ex Viridario utriusque Juris. Rom, 1688, 8. Mazzuch. Scritt.

Buontempi, (*Gaudentius,*) ein Capuciner aus Breſcia, war 1612 gebohren, ward Lehrer der Theologie in ſeinem Orden, und ſtarb den 25ſten März 1672. Nach ſeinem Tode kam von ihm heraus: Palladium theologicum ſ. tota Theologia ſcholaſtica ad mentem S. *Bonaventurae*. Lyon, 1676, 1677, ſieben Bände in Fol.

Buontempi Angelini, (*Johannes Andreas,*) ein Muſicus aus Perugia, war Capellmeiſter bey dem Markgrafen Chriſtian Ernſt von Brandenburg, und 1662 bey dem Churfürſten Johann Georg 2 zu Dresden. Nach dem Tode des Churfürſten ging er in ſeine Vaterſtadt zurück, wo er 1697 noch lebte. Man hat von ihm:

Il Paride opera muſicale. Dresden, Italiäniſch und Deutſch, 1662, Fol.

Iſtoria della Ribellione d' Ungheria. Eben daſ. 1672, 12.

— Muſica, nella quale ſi ha piena cognizione della Teorica e della Pratica antica della Muſica Armonica. Perugia, 1695, Fol.

— del Origine de Saſſoni. Eben daſ. 1697 und 1704, 12; von Joh. Georg Richtern verdeutſcht unter den Titel: Hiſtorien des Hauſes Sachſen. Dresden, 1666, 12. Mazzuch. Scritt.

Buontempi, (*Leopardo,*) aus Rimini, bald nach der Mitte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb:

Il Sole vaticinante, Dramma. Venedig, 1659, 12.

Ippolito redivivo, Tragedia, (in verſi.) Eben daſ. 1659, 12. Mazzuch. Scritt.

Buonvicini, (*Franciscus,*) ein Rechtsgelehrter aus Parma, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Jus univerſale Decretalium, Codicis, Digeſtorum, Inſtitutionum, Conſuetudinum Feudalium, etc. problematice diſquiſitum. Parma, 1678. Fol. als eine Diſputation. Mazzuch. Scritt.

Buonvicini, (*Thomas,*) ein Italiäniſcher Dichter, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, aus einer adeligen Familie in Macerata, von welchem man hat:

L' Amica Fortuna, Favola Boſchereccia, (in verſi.) Macerata, 1639, 12; eben daſ. 1649, 4.

Diſcorſi accademici. Eben daſ. 1646, 12. Mazzuch. Scritt.

Buonvicini, (*Valerianus,*) aus Verona, Profeſſor der Philoſophie zu Padua, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes. Weil Athan. Kircher in ſeinem Mundo ſubterraneo die Möglichkeit der Verwandelung der Metallen geläugnet hatte, ſo ſetzte ihm der unſrige ſeine Lancem peripateticam, Padua, 1667, (nicht 1677, wie Morhof will.) 8, entgegen, worin er ihn zu widerlegen ſuchte. Mazzuch. Scritt.

Buquoy, (*Johann Albert d' Archambaud*, Graf von,) aus einem vornehmen Geſchlechte in Champagne, welches ſich von den Königen in Schottland herzuleiten pflegt. Bis ins ſechszehnte Jahr ſeines Alters beſchäftigte er ſich mit dem Studieren und andern jugendlichen Uebungen, worauf er die Schule verließ und fünf Jahre Kriegsdienſte that; weil er aber von ungemeiner Lebhaftigkeit war, ſo gerieth er von einem Abwege auf den andern. Aus einem Freygeiſt wurde er ein ſchwärmender Heiliger, aus einem Soldaten ein Carthäuſer, aus einem Mönche ein Menſchenfeind, aus einem Menſchenfeinde ein büßender Wandersmann, herrach ein elender Schulmeiſter, ferner ein Glaubenslehrer, ein Weltmann, ein Menſchenfreund, ein Aufrührer, ein Gefangener, ein Flüchtling, ein Staatsmann und Hofmann. Sein Haß gegen die Welt ging in ſeinen jüngern Jahren ſo weit, daß ihm der Carthäuſer-Orden noch zu weltförmig ſchien, und er ſich in die wegen ihrer

rer groſsen Strenge berühmte Abtey de la Trappe begab, wo er aber ſeine Geſundheit dergeſtalt ſchwächte, daſs er die Abtey verlaſſen muſste. Nunmehr ſtellte er eine Wallfahrt zu Fuſse an, als er aber auf dem Wege nach Paris in einem Weinberge eine Traube zu ſeiner Erquickung abbrach, und die Hüter ihn hierüber erwiſchten, und ihn mit harten Worten angriffen, ſo zog Buquoy auf ſie den Degen. Dieſe That aber reuete ihn bald, und ſo ſehr, daſs er ſeinen bordierten Rock, gegen die Kleider des erſten Bettlers, der ihm begegnete, vertauſchte, und darin ſeine buſsfertige Wallfahrt fortſetzte. Er hielt ſich eine Zeitlang unbekannt zu Roan als ein Schulmeiſter auf, und lieſs ſich la Mort, d. i. den Todten, nennen. Allein ſeine witzigen Einfälle lieſſen ihn nicht verborgen bleiben. Die Jeſuiten ſuchten ihn an ſich zu locken, aber vergebens. Endlich entdeckte ihn einer von ſeinen Bekannten, der ihn bewog, Roan zu verlaſſen, worauf er nach Paris ging. Hier wurde er tödtlich krank. Nach ſeiner Geneſung ſuchte er in der Vorſtadt des heil. Antonii eine geiſtliche Geſellſchaft aufzurichten, deren Endzweck dahin gehen ſollte, die Wahrheit der Religion zu beweiſen. Indem er aber die Einwürfe, die man ihm machte, widerlegen wollte, blieb er ſelbſt im Zweifel ſtecken, und dieſes bewog ihn, die Lebensart eines Weltmannes wieder anzunehmen. Seine Verwandten verſchaften ihm eine gute Pfründe, er ward aber des geiſtlichen Standes überdrüſsig und erwählte wieder Kriegsdienſte. Indem er nun im Begriffe war, ein Regiment aufzurichten, wurde er in Burgund gefangen genommen, weil man ihn beſchuldigte, daſs er einen Aufruhr gegen den König angeſponnen hätte. Er entrann aber aus ſeiner Gefangenſchaft, und wollte nach einem dreyvierteljährigen verborgenen Aufenthalte in Frankreich dies Königreich verlaſſen, wurde aber auf der Gränze wieder in Verhaft genommen, und in die Baſtille zu Paris geſetzt. Aber auch aus dieſem Gefängniſſe entkam er 1709 zu jedermanns Erſtaunen. Jetzt ging er nach der Schweitz, und ſuchte daſelbſt durch den Franzöſiſchen Geſandten ſich mit dem Hofe wieder auszuſöhnen; da er aber ſeinen Zweck nicht erreichen konnte, ſo ging er nach Holland, mit dem Anſchlage, Frankreich zu einer freyen Republik zu machen, wenigſtens die abſolute Gewalt daraus zu verbannen. Inzwiſchen ward er mit dem General-Feldmarſchall von Schulenburg bekannt, der ihn an verſchiedene Deutſche Höfe mitnahm, und endlich 1714 nach Hannover brachte. Hier fand er bey dem Könige Georg I von Groſsbritannien Schutz und Unterhalt, welcher ihn wegen ſeiner beluſtigenden Einfälle oft an die Tafel zog, und ihn bis an den Tod verſorgte. In den letzten Jahren lieſs er ſeinen Bart wachſen um einem Einſiedler gleich zu ſehen, und brachte ſeine Zeit mit Denken, Schreiben und Reden zu. Er behalf ſich kärglich, lebte mäſsig, bekannte ſich beſtändig zur Römiſchen Kirche, lieſs aber viele Reden hören, die eine blos natürliche Religion verriethen. Der Tod des Grafen von Scarborough gab ihm eine Gelegenheit, eine Aufgabe vom Selbſtmorde in Lateiniſchen Verſen in die Zeitungen zu ſetzen, und dem, der die Zweifel auflöſen würde, 100 Rthlr. zu verſprechen; weil er aber alle Zweifel, die er einmal gemacht hatte, für unauflöslich hielt, ſo hat niemand die 100 Rthlr. bekommen. Die katholiſche Kirche zu Hannover ward Erbe ſeiner Verlaſſenſchaft, die ſich etwa auf 1000 Rthlr. belief. Er ſtarb den 19ten Nov. 1740 plötzlich und unvermuthet in einem faſt 90jährigen Alter. Seine Schriften, die theils theologiſch, theils moraliſch und politiſch, theils auch ſatyriſch ſind, ſind meiſtens nur auf einzelne oder wenige Bogen abgedruckt worden. Wir bemerken von denſelben folgende:

Evenemens des plus rares, ou l' hiſtoire du Sr. Abbé *Comte de Buquoy*, ſingulierement ſon evaſion du Fort l' Eveque et de la Baſtille; avec pluſieurs de ſes ouvrages, vers et proſes et particulierement la game des femmes. 1719. Man hat auch eine Deutſche Ueberſetzung davon.

Lettre ſur l' authorité, oder Gedanken von der eigenmächtigen Gewalt.

Penſées ſur l' Exiſtence de Dieu.

La Force d' Eſprit, où la belle mort. Recit de ce qui s' eſt paſſé ou decez d' *Antoine Ulric*, Duc de Brunſwic. Lüneburg, 1714. 8.

L' Antidote à l' efroi de la mort.

Preparativ à l' antidote à l' efroi de la mort; welche Schrift ein gewiſſer M. J. F. S. 1734. 4. nebſt einer Deutſchen Ueberſetzung hat drucken laſſen.

Le veritable eſprit de la belle gloire. Iſt auch Deutſch überſetzt.

Eſſai de meditation ſur la mort et ſur la glorie. 1736. S. des Herrn von Loen kleine Schriften, Th. 1, S. 221, 246; Unparth. Kirchenh. B. 3, S. 1153.

de Bura, (*Hieronymus*,) vermuthlich ein Franzoſe, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat: Blaſon des Armoiries. Lyon, 1579, Fol. Buders Bibl. hiſt.

Buräus, *Bureus*, oder *Bure*, (*Andreas*,) war 1571 in Schweden gebohren, ward königlicher Secretär, darauf 1624 erſter Architect und General-Mathematikus, 1634 Geſandter in Rufsland, und 1640 Beyſitzer im Krieges-Collegio. Er verfertigte vollſtändige Karten über alle Schwediſche Provinzen, ſtarb 1646, und hinterlieſs gedruckt: Orbis arctoi imprimisque Regni Sueciae novam et accuratam deſcriptionem, mit der Karte. Stockholm, 1626, 12; Wittenberg, 1630, 16; ohne Karte in der Elzevierſchen Suecia. Leiden, 1631, 1633, 16. Gezelii Biograf. Lex.

Buräus, oder *Bureus*, (*Johann*,) ein zu ſeiner Zeit überaus gelehrter Schwede, war 1568 in Upland gebohren, wo ſein Vater Thomas Prediger zu Akerby war, daher er ſich auch Johann Thomä Bure zu ſchreiben pflegte. Er kam 1590 in die königliche Kanzelley, ward darauf königlicher Bibliothecarius, und

endlich Reichs-Antiquarius. Er ſtarb 1652, und hinterließ:

Runa Kånſioms Låreſpån, h. e. Elementa Runica uſurpata a Sueo-Gothis veteribus — obſervationibus quibusdam et exemplis explicata et illuſtrata. 1599.

Tabulam hieroglyphicam et emblematicam in feſtum coronationis *Caroli* IX Regis Sueciae; noch ungedruckt.

Relationem de ratione et via regiones ſeptentrionales ad cultum reducendi, auctore Ditmarſo quodam *Jona Henricſono de Meldorp*, verſam in ſermonem popularem juſſu Regis *Caroli*. Stockholm, 1604; eben daſ. 1656.

Admonitionem Secretarii cujusdam Pontificii ad agnitionem verae fidei converſi ad omnes Reges, Principesque Evangelicos verſam ex Lat. in ſermonem Suetic. juſſu Regis *Caroli*. Eben daſ. 1604.

Donum nuptiale Informatori *Guſtavi Adolphi* Principis, *Jo. Skytte*, ſponſaeque ejus oblatum. Carmine populari.

Libellum alphabetarium, literis Runicis cum interlinearibus Sueticis editum. Eben daſ. 1608; eben daſ. 1624.

Primam juventutis chriſtianae inſtitutionem literariam, lingua et characteribus Latinis et Gothicis ſ. Runicis. Eben daſ. 1612.

Famam e Scantzia reducem, ſ. buccinam Jubilaei ultimi, Ecae Hyperboreae praenunciatam. Eben daſ. 1616.

Clangorem buccinae reducis Eliae ultimi Jubilaei. Eben daſ. 1616.

Aram foederis Teraphici, aſſertioni fraternitatis R. C. quam Roſae crucis vocant, conſecratam. Carmen elegiacum. Eben daſ. 1616.

Monumenta Helſingica a *Thorone*, in Angedaal ante aliquot centurias annorum poſita. Subjuncta promiſſione praemii ab ipſo impetrandi, qui lectionem eorum inſolitam, incognitamque potuerit demonſtrare. Eben daſ. 1624.

Konung aſtyreiſe, i. e. Auctorem veterem de Imperio Regis, ex Bibliotheca illuſtr. Senatoris *Jo. Skytte*, veteri lingua Suetica ſcriptum primum editum cum praefatione, gloſſario et indice. Eben daſ. 1634.

Specimen primariae linguae Scantzianae, continens declinationes nominum adjectivorum et ſubſtantivorum ut et ſyntaxin eorum in tabula. Eben daſ. 1636.

Runam reducem, ſ. Regis Daniae *Waldemari* praedictionem de literarum Runicarum reditu ad ſuos, rythmis Sueticis. Eben daſ. 1636.

Nymäre Wyſſor, i. e. Cantiones ſacras 12 lingua populari. Upſal, 1637.

Smaragdinam tabulam chronologiae cherubinicae, hactenus ſigillatae, pro aſſertione veritatis Evangelicae ex unguibus beſtiae in confirmationem fidelium Aug. Conf. et ſolatium gentium et infidelium emendationem. 1639.

Hebraeorum philoſophiam antiquiſſimam novis artificum obſervationibus illuſtratam. Upſal, 1641.

Kerubiniska, i. e. ſupputationem temporum de diverſis domini noſtri J. C. regnis; Schwediſch. Upſal, 1644.

Rugitum Leonis ſeptentrionalis, revelatum ex menſuratione altaris aenei; Schwediſch. 1644. Gezelii Biogr. Lex. Scheffers Suecia litter.

Buragna, (*Carl*,) ein Italiäniſcher Dichter aus Alghiera in Sardinien, wo er aus einer adeligen Familie 1632 gebohren war, ſich zu Neapel niederließ, und daſelbſt den 3ten Dec. 1679 ſtarb. Man hat von ihm: Poeſie. Neapel, ohne Jahr, aber 1683, 4; eben daſ. 1700, 4. Mazzuch. Scritt.

Buratti, (*Bonaventura*,) ein Conventual aus Mailand, um den Anfang des vorigen Jahrhunderts, ſchrieb: Faciliſſima Grammatica, che contiene il fondamento di tutti i ſuoi principj. Mailand, 1608, 8. Mazzuch. Scritt.

Buratti, (*Matthäus*,) ein Rechtsgelehrter aus Bologna, war daſelbſt den 4ten Jun. 1553 gebohren, ward Beyſitzer in dem bürgerlichen und geiſtlichen Gerichte in ſeiner Vaterſtadt, begab ſich aber 1606 nach Rom, wo er Stellvertreter des Auditors der päpſtlichen Kammer, Referendarius in beyden Signaturen, und Beyſitzer der Rota Romana ward, und 1627 ſtarb. Er hinterließ: Deciſiones Rotae Romanae. Rom, 1633, drey Bände in Fol. Cum additt. *Jo. Franc. Ferentilli*, eben daſ. 1637, 1638, Fol. und Lyon, 1660, Fol. Mazzuch. Scritt.

Burattini, (*Titus Livius*,) vielleicht ein angenommener Nahme, unter welchem erſchien: Miſura univerſale, ovvero trattato nel qual ſi moſtra come in tutti luoghi del mondo ſi puo trovare una miſura, ed un peſo univerſale, ſenza che habbiano relazione con niun altra miſura e niun altro peſo etc. Wilna, 1678. S. Journ. des Sav. 1679; ingleichen Deutſch unter dem Titel: gründlicher und wahrhaftiger Unterricht für Reiſende durch ganz Europa. Leipzig, 1687, 12, wo aber der Verfaſſer Johann Miſellus Burattini genannt wird.

Burcardus, ward 1307 Erzbiſchof zu Magdeburg, lebte noch 1333, war aber 1335 bereits verſtorben. Er hat mit an der Gloſſa des Sachſenſpiegels gearbeitet.

Burcardus von Rotenburg, lebte als Lehrer der Philoſophie auf der Univerſität zu Wien um das Jahr 1381, und kann für den erſten Wiederherſteller der Platoniſchen Philoſophie in Deutſchland gehalten werden, daher er zu ſeiner Zeit auch nur der gelehrte Plato genannt ward, ob er gleich, ſo viel ich weiß, nichts geſchrieben hat. Eder in Catal. Rector. Univerſ. Vienn. S. 3.

Burcardus,

Digitized by Google

Burcardus, der erſte Biſchof zu Würzburg, aus Devonſhire, ward von dem heil. Bonifacio, mit welchem er ſich zu Rom aufhielt, auf päpſtliche Erlaubniß 741 oder 746 zu dieſer Würde erhoben. Er ſtarb 753, wurde canoniſiret, und ſchrieb: Codicem homiliarum, aus welchem Johann Georg von Eckardt in ſeinen Commentariis de rebus Franciae orientalis Th. 1, S. 837 einige Stellen bekannt gemacht hat. Die Handſchrift befindet ſich zu Würzburg. Mehr Nachrichten geben von ihm Eckardt l. c. B. 23, die Acta SS. Ord. Bened. und Annales Ord. Bened. Ziegelbauers Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 4, S. 156, 635, 721.

Burcaretus, S. Bourceret.

Burchard, S. Burckhard.

Burchardus, S. Burcardus.

Burchiello, ein komiſcher Italiäniſcher Dichter, in der erſten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, welcher eigentlich Dominico di Giovani hieß, und den Zunahmen Burchiello daher bekam, weil er alle Burchia, d. i. aus dem Stegereif dichtete. Sein Vater war ein Barbier zu Florenz, und er ſelbſt trieb dieſes Handwerk eine geraume Zeit; als er aber durch ſeine poſſenhaften Gedichte und Sonette in Ruf kam, ſo ließ er ſolches fahren und hing ſeiner Dichtung nach. Seine neue Dichtungsart fand bald Nachahmer, und man nannte ſie burleſca von burlare, ſpaßen, ingleichen Burchielleſca, von ſeinem Zunahmen Burchiello, und ſagte von ſeinen Nachahmern, daß ſie alla Burchielleſca dichteten. Die erſte Ausgabe ſeiner Gedichte erſchien zu Bologna, 1475 in 4. ſeit welcher Zeit ſie bis 1760 ſehr häufig gedruckt, und von mehrern commentirt worden. Mazzuch. in Scritt. handelt weitläuftig von ihm, und führet 22 Ausgaben ſeiner Gedichte an. Außer dieſen Gedichten werden ihm noch zwey Schriften zugeſchrieben: La Nobiltà dell' Arte de' Barbieri, und Sermoni funebri nella morte di diverſi animali, welche letztere zu Genua, 1559, 8, gedruckt ſind. S. von ihm auch Manni Veglie piacev. Th. 1, S. 28.

Burchioni, (*Angelus*,) ein gelehrter Italiäner, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Breviſſima, facillima, artificioſa Graecae linguae primordia; ganz in Griechiſcher Sprache. 1630.

Sermonem ſuaſorium ad Graecam linguam mira temporis brevitate diſcendam. 1637.

De leſtiſſima lingua Latina ad barbariem longius propellendam Libr. XX.

De Graeca lingua, ad juvandam properandamque perceptionem. Mazzuch. Scritt.

Burck, (*M. Philipp David*,) herzoglich Würtembergiſcher Special-Superintendent und Stadtpfarrer zu Kirchheim unter Teck, war 1714 den 26ſten Jul. zu Neuffen im Würtembergiſchen gebohren, wo ſein Vater gleiches Nahmens 41jähriger Lehrer der daſigen Lateiniſchen Schule war, und 1744 im 75ſten Jahre ſeines Alters geſtorben iſt. Er ſtudierte zu Tübingen, ward daſelbſt 1731 Magiſter, verſahe von 1733 an verſchiedene Vicariate, und ward 1738 Bengels Famulus, an deſſen Denkungsart er immer mehr Geſchmack gewann, und ſich nach ihm bildete, zumahl da er 1744 auch deſſen dritte Tochter heirathete, nachdem er 1742 Pfarrer zu Bolheim geworden war. 1750 ward er Pfarrer zu Hedelfingen bey Stuttgard, 1758 Superintendent zu Mark-Grüningen, und 1766 zu Kirchheim, wo er den 22ſten März 1770 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Gnomon in XII Prophetas minores, cum praefatione b. D. *Jo. Alb. Bengelii*. Heilbrunn, 1753, 4.

Die Lehre von der Rechtfertigung und deren Gewißheit in dem Herzen und Gewiſſen eines Sünders. Magdeburg, 1757, 8; auch in dem 75 und 76ſten Stücke der theol. paſtor. pract.

Gnomon Pſalmorum Tomi II. Stuttgard. 1760, 4.

Evangeliſcher Fingerzeig auf den wahren Verſtand und heilſamen Gebrauch der gewöhnlichen Sonn- Feſt- und Feyertäglichen Evangelien zur gründlichen Erbauung aufmerkſamer Chriſten herausgegeben. Mit einer Vorrede D. C. A. Cruſii; ſechs Bände, in 8, Leipzig, 1760 — 1766; ſiebenter Band, welcher das Regiſter und Caſual-Predigten enthält. Tübingen, 1766, 1767.

Die Rechtfertigung und deren Verſicherung im Herzen nach dem Worte Gottes betrachtet. Zweyte Auflage. Stuttgard, 1763 — 1765, ſieben Theile in 8.

Gnade und Wahrheit in etlichen neuen Liedern auf verſchiedene Weiſe geprieſen. Eßlingen, 12; von verſchiedenen Verfaſſern.

Kurzer Begrif der Burkiſchen Vorältern in aufſteigender Linie. Eben daſ. 1755. 8.

— — — — der Bengeliſchen Vorältern in aufſteigender Linie. Tübingen, 1762. 4.

— — — — der Neuheuſeriſchen Vorältern, in aufſteigender Linie. Stuttgard, 1768, 4.

Inhalt der Sprüche Salomonis von einem guten Freunde aus dem Lateiniſchen Mſcr. überſetzet und zum Druck befördert. 1766.

Ausgaben verſchiedener Schriften Bengels, als: Novum Teſtamentum Graecum. Edit. II. Tübingen, 1753, 8; Neues Teſtament nach dem revidierten Grundtext überſetzt und mit dienlichen Anmerkungen begleitet. Stuttgard, 1753, gr. 8; Ehrenrettung der heil. Schrift. Leipzig, 1755, 8; Gnomon Novi Teſtamenti, curis b. Auctoris poſterioribus auctus et emendatus. Tübingen, 1759, 4; Apparatus Criticus, Quarta Parte auctus et indice inſtructus. Tübingen, 1763, 4; Neues Teſtament nach dem revidierten Grundtext überſetzt, zweyte Auflage, mit neuer Vorrede. Stuttgard, 1769, gr. 8.

Viele einzeln gedruckte Predigten. S. ſeines Sohnes Joh. Phil. Burck Leben ſeines Vaters, Tübingen, 1771, 8.

Burckhard,

Burckhard, (*Aaron*,) Magiſter der Philoſophie und Diaconus zu Magdeburg, unterſchrieb 1579 die Formulam Concordiae, ſtarb um 1619, und ſchrieb:

Ἀναλυσις Rollenhegianum, in einer Leichpredigt auf Johann Georg Rollenhagen. Magdeburg, 1609, 12.

Puerum delectabilem, oder Neujahrs-Predigt von dem allerſchönſten Gottes- und Marienſohn, über Cant. 5, 10 u. f. Eben daſ. 1612.

Das Magdeburgiſche levaui oculos, oder 6 Brand-Predigten über den 121ſten Pſ. Eben daſ. 1613.

Glaucomata pontificia, quibus Clerici laicos a veri Dei cultu ad vanum Papolatriae cultum alliciunt. Eben daſ. 1613, 4.

Verſchiedene Leichpredigten. Dunkels Nachr. Kettners Clerologia Magdeb.

Burckhard, (*Chriſtian*,) aus Halle in Sachſen, war daſelbſt 1653 gebohren, ward Küchenſchreiber bey dem Pfalzgrafen Carl von Birkenfeld in Preuſſen, darauf Canzelliſt bey dem Landgrafen Ludwig von Heſſen-darmſtadt, that aber 1674 als Soldat eine Reiſe nach Oſtindien, wo er ſich ſieben Jahre aufhielt, und ſelbige nach ſeiner Rückkunft, zu Halle, 1693, 12, beſchrieb.

Burckhard, (*Chriſtoph*,) ein Rechtsgelehrter aus Baſel, war daſelbſt den 17ten Febr. 1585 gebohren, ſtudierte daſelbſt, ward 1604 Magiſter, und 1609 Doctor, ſtarb aber bereits den 28ſten Nov. 1611. Man hat nur von ihm: Diſp. inaug. continens collationem Juris Romani et Baſileenſis circa ſucceſſionem ab inteſtato. Baſel, 1609, 4; eben daſ. 1717, 4. Athenae Rauricae S. 318.

Burckhard, (*Conrad*,) Prediger zu Zürch ſeiner Geburtsſtadt, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Apophthegmata ſapientis Acroniani. Zürch, 1655, 4.

Hausſpiegel. Eben daſ. 1665, 12.

Predigten über die drey Epiſteln Johannis, welche nach ſeinem Tode 1681 mit einem Anhange unterſchiedlicher Caſual- und Miſcellan-Predigten, zu Frankfurt in 4, heraus kamen.

Geiſtliche Thränen- und Troſtquelle. Frankfurt, 1685, 12. (Wolferm.)

Burckhard, (*Franciscus*,) ein katholiſcher Rechtsgelehrter des 16ten Jahrhundertes, ſtudierte, wie es ſcheint, zu Cöln, kam darauf um die Mitte des 16ten Jahrhundertes nach München, wo er dem Baieriſchen Kanzler, Leonhard Eck von Randeck beyſtand, dann geheimer Rath und Kanzler des Churfürſten Ernſt von Cöln ward, wo er noch in ſeinem Alter die folgende Schrift verfertigte, und den 6ten Aug. 1584 zu Bonn ſtarb. Man hat von ihm: De Autonomia, d. i. von Freyſtellung mehrerley Religion und Glauben, was und wie mancherley ſie ſey, was nach derſelben bis daher im Reich Deutſcher Nation ergangen, u. ſ. f. welche nach ſeinem Tode zu München, 1586, in 4 heraus kam, und 1593 und 1602 wieder aufgelegt ward, aber von manchen dem Andr. Erſtenberger, von andern aber dem Andr. Gail zugeſchrieben wird. Im Jöcher iſt ſie aus Irrthum dem proteſtantiſchen Geiſtlichen Franc. Burchardi beygeleget worden. Foppens Bibl. Belg. Hartzheim Bibl. Colon. Von ſeiner Schrift ſiehe Vogts Catal. libr. cur. Freytags Appar. und Clement Bibl. cur.

Burckhard, (*Georg Adelbert*,) ein Rechtsgelehrter, von welchem mir bekannt iſt: *Val. Volxii* commentarii II de Inquiſitione et in tit. Digeſt. ad Leg. Cornel. de Sicar. notis illuſtrati per *Ge. Adelb. Burckardum*, nunc cum notis uberioribus editus cura *Jac. Schützii*. Tübingen, 1620, 8.

Burckhard, (*Heinrich Martin*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Würtembergiſches Kleeblat dreyer Privilegiorum, exemtionis Fori, Auſtregarum et de non appellando. Ludwigsburg, 1730. 4.

Burckhard, (*Jacob*,) der ältere, ein Rechtsgelehrter und Profeſſor der Beredſamkeit zu Baſel, war daſelbſt den 12ten April 1583 gebohren, wo ſein Vater Theodor Rathsherr war. Er ward daſelbſt 1604 Magiſter, that eine Reiſe in die vornehmſten Europäiſchen Staaten, ward nach ſeiner Rückkunft 1611 Doctor, 1612 Profeſſor der Beredſamkeit, und 1629 der Moral, trat aber ſeine Profeſſur 1642 ſeinem Sohne Lucas ab, und ſtarb den 26ſten Jan. 1661. Er hatte noch bey ſeinem Leben das Unglück, daß ſein Sohn Jacob 1625 in dem dreyzehnten Jahre ſeines Alters, von einem Löwen, welchen man zur Schau herum führte, zerriſſen ward. Seine Schriften ſind:

Diſp. de contractibus innominatis. Baſel, 1611, 4.

— ſiſtens enodationem legis 1 D. qui teſtam. facere poſſ. Eben daſ. 1612, 4.

Orat. funebris de vita et obitu *Felicis Platteri*, Med. Doct. et Prof. Eben daſ. 1614.

Diſp de teſtamentis. Eben daſ. 1623. Athenae Rauricae, S. 318.

Burckhard, (*Jacob*,) der jüngere, Braunſchweig-Lüneburgiſcher Hofrath, Bibliothecarius zu Wolfenbüttel, und Mitglied der Lateiniſchen Geſellſchaft zu Jena. Es war dieſer um die ſchönen Wiſſenſchaften vorzüglich verdiente Mann im April 1681 zu Sulzbach in der Oberpfalz gebohren, wo ſein Vater George Chriſtoph Oberpfarrer war. Dieſer und der daſige Rector Fuchs, der wegen ſeiner gelehrten Frau bekannt iſt, unterrichteten ihn, bis er 1697 nach Schleuſingen auf das Gymnaſium geſchickt wurde, wo damahls Ludovici, Junker nebſt ihrem dritten Collegen Joh. Georg Hofmann mit großen Nutzen lehrten und auch ihn unterrichteten. Ob man ihm gleich nach zwey Jahren rieth, Ort und Luft wegen ſeiner Unpäßlichkeit zu ändern, ſo hatte er doch lieber Luſt in Schleuſingen zu bleiben, in Hofnung hier ſeine Geſundheit wieder zu erlangen, welches ihm aber fehl ſchlug, denn 1699 wurde er, wie ſein Bruder, Johann George, nachmaliger Juſtizrath zu Wolfenbüttel, gefährlich krank. Ob er nun gleich

mit

Digitized by Google

mit ihm noch dem Tode entging, ſo wollte ſeine Geſundheit doch nicht dauerhaft werden, daher er, ſo viel ihm möglich war, ſeine Schulübungen bis 1700 daſelbſt fortſetzte, den 24ſten Junii mit einer Rede de re numaria von dem Gymnaſio Abſchied nahm, und mit ſeinem ältern Bruder, der als Doctor Medicinä aus Holland gekommen war, und ihn beſuchte, nach Hauſe ging. Durch die von ſeinem Bruder verordneten Arzeneyen wurde er gröſtentheils wieder hergeſtellt, daher er 1701 auf die hohe Schule nach Jena, und von da 1703 nach Helmſtädt ging, und Theologie ſtudierte. Nachdem er von einem Fieber geneſen war, zog er 1704 zu Anfang des Auguſts nach Halle, wo Chriſtoph Cellar ſein vorzüglicher Gönner war, bey welchem er auch einige Monathe wohnte. Im April 1706 reiſete er nach Wolfenbüttel zu ſeinem Bruder, und ließ daſelbſt einen Lateiniſchen Brief de *Jo. Caſelii* praeclaris erga bonas litteras meritis drucken. Nach einem Jahre rief ihn Schurzfleiſchens Ruhm nach Wittenberg; allein da die Schweden in Sachſen ſtanden, ſo ſtand er von ſeiner Reiſe ab und kehrte 1707 im May nach Halle, zum Cellar zurück, der ihn auf dem Krankenbette freundlich empfing, aber den der Unſre ſo wie die Akademie in einigen Wochen darauf durch den Tod verlohr. Ihm zur Ehre und aus Dankbarkeit edirte er de viri celeberrimi *Chriſtophori Cellarii* obitu Epiſtolam ad *B. G. Struvium*, und dieſer wurde den Funeralien nachmahls beygedruckt. Nachdem er einige Monathe des Herzogs und Adminiſtratoris Moritz Wilhelm zu Naumburg einzigen Sohn zu Halle in der Lateiniſchen Sprache mit Beyfall unterwieſen hatte, both der Hofrath Hattorf ihm Hannöveriſche Dienſte an, mit dem Verſprechen, daß wenn er ſich dem Göttingiſchen Gymnaſio widmen wollte, man ihm die Koſten zu einer Reiſe in die vereinigten Niederlande geben wollte. Er ging daher von Halle nach Hannover, und von da über Osnabrück nach Leiden, wo eben Jac. Perizonius Rector war. Hier beſuchte er deſſen Vorleſungen über den *Horatius Turſellinus*, Terenzens Komödien, die Römiſchen Alterthümer und Holländiſche Hiſtorie, ingleichen Jac. Gronovs, Thomas Crenii, Vitriars und anderer Vorleſungen. Nachdem er zu Amſterdam und Utrecht die Gelehrten hatte kennen lernen, kehrte er zurück nach Leiden, wo er bis in den Herbſt blieb. Nach einem heftigen Wetter und Sturm, der gegen 36 Stunden anhielt, kam er zu Harlingen an, reiſete nach Franeker und Gröningen, und nach einigen Monaten durch Oſtfrießland und das Oldenburgiſche nach Bremen und Hamburg. Von da wandte er ſich nach Zelle und kam mit Ausgang des Novembers in Hannover an, wo aber kein Platz offen war, daher er nach Wolfenbüttel zu ſeinem Bruder reiſete. Im Anfang des 1709ten Jahres rief ihn Hattorf wieder nach Hannover, wo er 2 Jahre deſſen Kinder unterrichtete. Man both ihm eine Adjunctur am Gymnaſio an; allein er blieb lieber bis 1713 im Hattorfiſchen Hauſe, that hierauf eine Reiſe nach Sulzbach, Nürnberg und Altdorf, und hielt ſich bis 1714 in Wolfenbüttel auf. In dieſem Jahre trug man ihm zwey Profeſſuren zu Hannover und zu Niemägen an, wozu noch die dritte nach Hildburghauſen als Profeſſor der Beredſamkeit und der ſchönen Wiſſenſchaften kam, die er auch wirklich annahm, und den 27ſten Julii mit einer Rede de linguae Latinae a majoribus exultae et adamatae, hodie ex adverſo neglectae atque contemtae cauſis antrat. Hier lehrte er und ſchrieb die gewöhnlichen Schulprogrammata, bis er 1727 den Ruf nach Wolfenbüttel als Rath und künftiger Bibliothecar erhielt, welchen er auch annahm und den 29ſten May daſelbſt ankam. Hier unterrichtete er die Prinzen in der Geſchichte, und in ſeinem Hauſe junge Edelleute in den ſchönen Wiſſenſchaften. Auf Befehl brachte er zuweilen eines verſtorbenen Herzogs Leben zu Papier, und man beförderte ſolchen Aufſatz zum Druck. Bisweilen trug man ihm auf, eine Gedächtnißmünze zu entwerfen, davon einige hernach gepräget wurden. Im Jahr 1738 wurde er Bibliothecar und wirklicher Hofrath, und verwaltete dieſe Stelle mit vielem Ruhme, bis er den 23ſten Auguſt 1753 ſtarb. Er führte einen überaus ausgebreiteten Briefwechſel, hinterließ eine auserleſene Bibliothek, beſonders an kleinen Schriften, deren Verzeichniß 1748 und 1757 nebſt ſeinem Leben gedruckt wurde, und ein vortrefliches Münz-Cabinet, deſſen Beſchreibung 1750 erſchien. Seine Schriften ſind:

Epiſtola de praeclaris meritis *Jo. Caſelii* erga bonas litteras ejusque lucubrationum editione. Wolfenbüttel, 1707, 4; auch in Kollens Memoriis Philoſ. et Orator.

Epiſt. ad *Struvium* de obitu *Chriſto. Cellarii*. Halle, 1707, 4.

Catalogus lucubrationum *Cellarii* ab a. 1662 ad a. 1707. Eben daſ. 1707, 4.

De linguae Latinae in Germania per XVII Saecula amplius fatis. Hannover, 1713, 8; wovon zu Wolfenbüttel, 1721, 8. eine Fortſetzung nebſt vielen Verbeſſerungen erſchien.

Orat. de linguae Latinae a majoribus diligenter exultae et adamatae, hodie ex adverſo neglectae cauſis. Hildburghauſen, 1714, Fol.

Conſilium de *Jo. Reuchlini* et *Rud. Agricolae* nec non *Jo. Trithemii* Epiſtolis illuſtratis ab ſe edendis. Wolfenbüttel, 1714. 4

Elementa Rhetoricae *Ariſtotelis* ab *Andr. Godofr. Ammone* excerpta, denuo edita. Coburg, 1714. 8.

Medicus humanitatis ſtudiorum vindex. Wolfenbüttel, 1716, 8.

Oratio de Germania ducentis amplius annis per meliorum litterarum ſtudia reſipiſcente. Hildburghauſen, 1717, 4.

Ulr. de Hutten ad B. *Pirckheimer* epiſtola, qua et vitae ſuae rationem et temporum, in quae aetas ipſius incidit, conditionem deſcripſit, ex comment. de vita ejus. Wolfenbüttel, 1717, 1723, drey Theile in 4; wogegen Joh. Nic. Weislinger

Huttenum delarvatum, Conſtanz, 1730, 8, heraus gab.

Herm. Buſchii vallum humanitatis, c. comment. de vita auctoris. Hildburghauſen, 1719, 8.

Quid cauſae ſit cur humanitatis ſtudiis majus hodieque a Batavis quam a Germanis ſtatuatur pretium? Cum orat. de Batavorum coelo eruditis ex Germania oriundis maxime propitio. Eben daſ. 1718, 4.

Orat. de variis Scholarum Germaniae a Caroli M. temporibus usque ad Saec. XVI mutationibus, acced. Oratio de ampliſſimis Argentinenſis ſcholae laudibus. Eben daſ. 4.

Verſchiedene Programmata, welche er bis 1727 in Hildburghauſen ſchrieb.

Hiſtoria Bibliothecae Auguſtae quae Wolfenbutteli eſt. Wolfenbüttel, 1744, 1745, vier Theile in 4.

Librorum ad humaniora ſtudia, litterariam atque eccleſiaſticam hiſtoriam potiſſimum pertinentium, Catalogus. Acc. Commentarius de vita ejus. Halle, 1748, 8; iſt das von ihm ſelbſt verfertigte Verzeichniß ſeiner Bibliothek nebſt ſeinem eigenen Leben, wozu 1751 noch ein Supplement erſchien.

Muſei Burckhardiani T. I. complectens Bibliothecam, T. II, Numophylacium. Wolfenbüttel, 1750, 4. S. ſein obiges Leben von ihm ſelbſt; Beytr. zur Hiſt. der Gelahrtheit, Th. 4, S. 1; Schmerſahls Neue Nachr. Th. 2, S. 197; Acta Societ. Lat. Jenenſ.

Burckhard, (*Johann Balthaſar*,) Profeſſor der Theologie zu Baſel, war den 9ten Febr. 1710 daſelbſt gebohren, wo ſein Vater Hieronymus gleichfalls Profeſſor der Theologie war. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, ward daſelbſt 1724 Magiſter, bereiſete die vornehmſten Europäiſchen Staaten, und ward darauf 1733 in ſeiner Vaterſtadt Profeſſor der Rhetorik, 1738 der Hebräiſchen Sprache, und 1740 der Theologie, in welcher er auch 1741 die Doctor-Würde annahm. Er befand ſich 1774 noch am Leben, und hatte bis dahin geſchrieben:

Diſp. de mente humana. Baſel, 1723, 4.

— de aſſenſu. Eben daſ. 1731, 4; auch in dem Muſ. Helvet. Th. 4.

— de Judaeis corruptionis V. T. falſo inſimulatis. Eben daſ. 1733.

— contin. theſes rhetoricas. Eben daſ. 1733, 4.

— collectiones III theſium philoſophicarum. Eben daſ. 1733, 4.

Orat. de criminibus Joſepho Patriarchae a *Morgano* impactis. 1746; im Muſ. Helvet. Th. 3. Athenae Rauricae S. 81.

Burckhard, (*Johann George*,) herzoglich Braunſchweigiſch-Lüneburgiſcher Juſtizrath und Archivarius, und des vorigen Jacob Burckhards des jüngern Bruder, war den 24ſten Sept. 1684 zu Sulzbach gebohren, wo er der dritte Sohn des daſigen Predigers, M. Georg Chriſtophs, und der jüngſte von ſeinen zwey berühmten Brüdern war. Er ſtudierte zu Jena und Halle, hielt ſich darauf von 1707 an eine Zeitlang zu Wolfenbüttel bey ſeinem ältern Bruder, dem daſigen Stadt-Phyſico auf, ging auf ein Jahr nach Leiden, und 1711 mit einem Sohne des Braunſchweigiſchen Kanzlers von Lüdeke nach Tübingen, welchen er nachmahls auch auf ſeinen Reiſen begleitete. Er ward 1716 Braunſchweigiſcher Kanzelley-Secretarius, 1718 nach Röbers Tode Hof- und Lehens-Secretarius und Archivarius, 1728 Lehensrath, 1729 Hofrath, und 1749 geheimer Juſtizrath, in welcher Würde er den 4ten Nov. 1764 im 81ſten Jahre ſeines Alters plötzlich ſtarb, nachdem er den Tag vorher in der Seſſion einen Schlagfluß bekommen hatte. Er war ein gründlich gelehrter Mann, der ſeine Aemter mit aller Treue verwaltete, und mehrmahls als Bevollmächtigter ſeines Herzogs zu den wichtigſten Geſchäften gebraucht wurde, z. B. bey Uebergabe der Univerſität Helmſtädt. Er hinterließ gleich ſeinen vor ihm verſtorbenen Brüdern, eine ſchöne Bibliothek und noch koſtbarere Münzſammlung, beſonders von Braunſchweigiſchen Münzen. An der Herausgabe der Lüneburgiſchen Medaillen-Bibliothek, hat er nebſt dem Geh. Rath von Praun vielen Antheil, ſo wie nebſt dem Prof. Köhler und Geheimerath Schläger in Gotha an dem Muſeo Burckhardiano. Er hatte ſich 1723 mit einer Tochter des ehemahligen Poſtmeiſter Pollichs, der Stieftochter ſeines älteſten Bruders verheirathet, mit welcher er einen Sohn und ſieben Töchter gezeuget hatte. Seine Schriften ſind außer den obigen, unter lauter angenommenen Nahmen:

Jani Ge. Berulii epiſtola qua ea quae C. H. E. D. in relatione de Itinere ſuo Anglicano et Batavo de Bibliotheca Wolfenbuttel. et de Ducis *Aut. Ulrici* ſeceſſu in Salinarum Valle recenſet falſitatis arguuntur. Hannover, 1710, 8. S. die Bibl. Brunsvic. S. 495.

— — — epiſt. ad *Irenaeum Philalethem* qua nonnulla ad priorem ipſius epiſtolam illuſtrandam afferuntur. Eben daſ. 1711, 8.

Irenaei Philalethis ep. qua binae nuper emiſſae *J. G. Berulii* epiſtolae — vindicantur. Eben daſ. 1711, 8; Nachr. von Niederſächſ. berühmten Leuten; D. J. D. Winklers Denkmahl der Hochachtung und Freundſchaft ihm gewidmet. Hamburg, 1765, 4.

Burckhard, (*Johann Heinrich*,) der beyden vorigen Jacobs und Johann George's älterer Bruder, war um 1676 gebohren, widmete ſich der Medicin, und war 1700 bereits Doctor. Er ward nachmahls fürſtlich Braunſchweigiſcher Hofrath und Leib-Medicus und Stadt-Phyſicus zu Wolfenbüttel, wo er den 3ten May 1738 ſtarb. Er war gleichfalls ein gelehrter Mann, und hinterließ ſo wohl eine zahlreiche Bibliothek, als auch ein vortrefliches Münz-Cabinet, von welchen beyden nach ſeinem Tode Verzeichniſſe erſchienen. Von ſeinen Schriften iſt mir nichts weiter bekannt, als eine

Epiſtola

Digitized by Google

Epiſtola ad *Leibnicium* de Charactere Plantarum naturali, welche er 1702 heraus gab, und welche Heiſter zu Helmſtädt, 1750, 8, wieder auflegen ließ, und zugleich zu zeigen ſuchte, daß Burckhard noch lange vor Linneo die Pflanzen nach Geſchlechtern einzutheilen geſucht.

Burckhard, (*Johann Jacob*,) Profeſſor der Pandecten zu Baſel, war des vorigen ältern Jacob Enkel, und ein Sohn des Lucas Burckhard, Profeſſors der Rechte daſelbſt. Er war den 2ten März 1642 gebohren, ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt und ward daſelbſt 1669 Doctor. 1673 ward er Profeſſor der Rechte zu Sedan, 1675 zu Herborn, und 1678 zu Baſel, wohin er doch erſt 1681 ging, da er denn in gedachtem Jahre die Profeſſionem Juſtitutionum, 1682 Codicis, und 1695 Pandectarum erhielt. Er ſtarb den 28ſten Aug. 1720, und hinterließ:

Viele juriſtiſche Diſputationes.

Tabulam in tit. 6 Libri IV Inſtitut. de Actionibus. . . . Athenae Rauricae, S. 125.

Burckhard, (*Johann Rudolph*,) der ältere, Profeſſor der Moral zu Baſel, war daſelbſt den 30ſten Nov. 1585 gebohren, ſtudierte die Rechte in ſeiner Vaterſtadt, beſuchte darauf die vornehmſten Univerſitäten Deutſchlandes, Englands, Frankreichs und Italiens, ward 1610 zu Baſel Doctor, 1611 Profeſſor der Moral, 1628 aber Scholarch, und 1654 einer von den Dreyzehnern der Stadt, und ſtarb den 28ſten Jan. 1657. Man hat von ihm: Manipulum Epigrammatum ludicrorum. Baſel 1676, 4. Athenae Rauricae, S. 432.

Burckhard, (*Johann Rudolph*,) der jüngere, und des vorigen Enkel, Profeſſor der Medicin zu Baſel, war daſelbſt den 29ſten Jun. 1637 gebohren, und hatte den daſigen Bürgermeiſter, Johann Jacob zum Vater. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, reiſete durch Frankreich und Italien, und ward nach ſeiner Rückkunft 1660 Doctor, 1661 Profeſſor der Mathematik, 1664 der Anatomie und Botanik, 1667 der theoretiſchen und 1685 der practiſchen Medicin, ſtarb aber bald darauf den 9ten Febr. 1687. Man hat von ihm:

Diſp. de Melancholia. Baſel, 1660, 4.

— de Dyſenteria. Eben daſ. 1660, 4.

— ſiſtens poſitiones mathematicas. Eb. daſ. 1661, 4.

— de morbo Hungarico. Eben daſ. 1661, 4.

Obſ. de cultrivoro Baſileenſi; in den Miſcell. Cur. 1672. Athenae Rauricae, S. 192.

Burckhard, (*Joſeph*,) ein Jeſuit und Lehrer der ſchönen Wiſſenſchaften am Thereſiano zu Wien, war daſelbſt 1732 gebohren, und ſtarb den 26ſten Dec. 1773. Man hat von ihm:

Peruſſeau auserleſene Predigten überſetzt. Augsburg, 1765, 8.

Tod der Erzherzogin Thereſia. Wien, 1770,

Joh. de la Roche Lobreden überſetzt. Augsburg, 1771, 8.

Von der Uebereinſtimmung der Werke der Dichter und Künſtler nach dem Palymetis. Wien, 1773, 8.

Verſchiedene Gedichte und Predigten. Meuſels gel. Deutſchl.

Burckhard, (*Michael*,) war in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes Sub-Conrector an dem Gymnaſio zu Berlin, und ward darauf Inſpector und Paſtor zu Apenburg, wo er ſchrieb: Analecta philologico-hiſtorica. Helmſtädt, 1693. Dieterichs Berlin. Schulhiſt. S. 340.

Burckhard, (*Nicolaus*,) in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Repertorium philoſophicum, quo omnes in univerſa Philoſophia occurrentes termini explicantur. Grimma, 1613, 8.

Burckhard, (*Otto Chriſt.*) vermuthlich ein Theologe, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Beweis für die Wahrheit der chriſtlichen Religion, aus Betrachtung einer Unmöglichkeit eines Betrugs auf Seiten der Apoſtel. Soeſt, 1734, 8.

Burckhard, (*Philipp*,) ein Rechtsgelehrter, war den 20ſten Jan. 1627 zu Worms gebohren, wohin ſein Vater Johann Philipp Pfälziſcher Rath und Stadtſchuldheiß in Heidelberg ſich in den damahligen Kriegsunruhen begeben hatte. Er ſtudierte zu Marburg, Gröningen, Franecker und Leiden, ward an dem letztern Orte 1654 Doctor, 1658 Syndicus zu Hanau, 1670 Stadtſchuldheiß daſelbſt, 1684 Pfälziſcher Kirchen- und Obergerichtsrath zu Heidelberg, wo er den 15ten Jan. 1688 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de Tutela. Gröningen, 1648, 4.

— 47ma Collegii Weſenbeciani. Eb. daſ. 1648, 4.

— inaug. de interd. uti poſſidetis. Leiden, 1654, 4.

Diſcurſus de hodiernis Jurisprudentiae naevis et remediis. Hanau, 1682, 12; auch bey Reſtners Tr. de defectibus Juris, Rinteln, 1718, 4.

Burckhard, (*Wilhelm*,) aus Sachſen, befand ſich neunzehen Jahre in der Türkiſchen Sclaverey, und gab nach ſeiner Befreyung heraus: Neu eröffnete Türkey. Marburg, 1688, 4; eben daſ. 1691. 4.

Burckhardi, (*Chriſtoph Martin*,) ein Medicus, in der erſten Hälfte dieſes Jahrhundertes, war zu Kiel gebohren, ward daſelbſt 1708 außerordentlicher Profeſſor der Medicin, 1716 aber ordentlicher Profeſſor der Medicin zu Roſtock, wo er den 14ten Dec. 1741 ſtarb. Man hat von ihm:

Theſes ſelectas de medicina in genere. Kiel, 1700, 4.

Diſp. inaug. de morbis magicis. Eben daſ. 1704, 4.

— de ſecretione humorum in genere. Eben daſ. 1709, 4.

— de ſecretione bilis. Eben daſ. 1710, 4.

— de natura et uſu bilis. Eben daſ. 1711, 4.

— de natura et in ſpecie humana. Roſtock, 1722, 4.

— de principio movente in animalibus. Eben daſ. 1723, 4.

Disp. I, II, de anima brutorum. Eben daſ. 1723, 1724, 4.
— de partu difficili. Eben daſ. 1726, 4.
Tract. de anima plantarum et brutorum. Eben daſ. 1726, 8.
— de anima humana. Eben daſ. 1726, 8.
Meditatio de principio movente primo in animatis. Eben daſ. 1726, 8.
Disp. de demonſtraudi ratione in arte medica. Eben daſ. 1726, 4.
— de medendi ratione per praeſidia diaetetica. Eben daſ. 1726, 4.
— de tumoribus ſcirrhoſis. Eben daſ. 1727, 4.
Pr. de Chirurgiae notitia Medico neceſſaria. Eben daſ. 1727, 4.
Diſp. de ſcorbuto maris Balthici accolis non endemico. Eben daſ. 1735, 4. Göttens gel. Europa. Carrere Bibl. de la Méd.

Burdach, (*Daniel Chriſtian*,) der Weltweisheit und Medicin Doctor, und der letztern Practicus zu Leipzig, war zu Kahle bey Guben in der Nieder-Lauſitz 1739 gebohren, ſtudierte zu Leipzig, und ward daſelbſt 1768 Doctor, ſtarb aber bereits den 5ten Junii 1777. Man hat von ihm:

Diſſ. de vi aeris in ſono. Leipzig, 1767, 4.
— de laeſione partium foetus nutritioni inſervientium abortus cauſa. Eben daſ. 1768, 4.
Verſchiedene Ueberſetzungen aus dem Franzöſiſchen.

Burdinus, S. Bourdin im Jöcher und hier.

Burdon, (*Gottfried*,) der wahre oder angenommene Nahme eines Schriftſtellers aus der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Viſio Scipionis Chriſtiani, ſ. de Sole luminari majore tractatus, in quo diſtincta quatuor dierum opera usque ad creationem ejus memorabilibus tabulis exprimuntur. Leiden, 1616, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Bure, (*Andreas* und *Johannes*,) S. Buräus.

Bure, (*Olaus Engelberti*,) aus Angermannland in Schweden, ein Medicus und Mathematicus, ſchrieb:

Arithmeticae inſtrumentalis abacum ratione nova ex geometricis fundamentis atque ſupputatione, numerationes arithmeticas, proportiones ſimplices, multiplices, directas, reciprocas, disjunctas et continuas explicantem et eodem intuitu exempla plura ad oculum monſtrantem, ab ipſo inventum. Helmſtädt, 1609, 8.
Diſp. med. inaug. de iliaco affectu cognoſcendo et curando. . . .
Parerga mathematica. . . . Scheffers Suecia litter. S. 77, 329.

Bureau, Lat. *Burellus*, (*Laurentius*,) Doctor der Theologie zu Paris und Religioſe des Carmeliter-Ordens. Er war von Liernais, einem Dorfe bey Saulieu in Bourgogne, nicht aber von Dijon gebürtig, wie gemeiniglich geglaubt wird, ward Carls 8, Ludwigs 12 und der Anna von Bretagne Beichtvater, und 1494 Biſchof zu Siſteron. Er ließ ſich von dem Papſt Alexander 6 und dem Könige Ludwig zur Verfolgung und Ausrottung der Waldenſer in Dauphiné gebrauchen, und ſtarb zu Blois den 5ten Jul. 1504. In einem in dem Carmeliter-Kloſter zu Dijon befindlichen Exemplare von Trithemii Werke de Script. eccleſ. hat jemand bey ſeinem Artikel beygeſchrieben: Intoxicatus eſt. Seine Schriften ſind:

Elias, welche Lateiniſche Schrift Elogia aller berühmten Perſonen aus dem Carmeliter-Orden enthält.
Der P. Jacob ſchreibt ihm in ſeinem noch ungedruckten Athenaeo Carmelitico auch Statuta Ordinis Capituli Generalis zu, welche ſich handſchriftlich zu Dijon befinden ſollen.
Ein Lateiniſcher Brief von ihm an Franc. de Mediz cis, Herausgeber der Werke des Johann Baco, Paris, 1481, Fol. ſtehet vor dem erſten Theile dieſer Ausgabe. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg. und die daſelbſt angeführten Schriftſteller.

Burée, (*Petrus*,) ein Franzöſiſcher Arzt, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Défenſe de l' Ecole de Médecine et de Galien contre J. *Guibelet*. Rouen, 1605, 8.

de Burens, ( ) vermuthlich ein Franzoſe, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Hiſtoire du Royaume des Amans, avec les loix et couſtumes que les peuples y obſervent. Toulouſe, 1666, 12.

Bureus, S. Buräus und Bure.

Burg, (*Johann Friedrich*,) Doctor der Theologie, Ober-Conſiſtorial-Rath, Inſpector der evangeliſchen Kirchen und Schulen zu Breslau, Profeſſor der Theologie in beyden Gymnaſiis daſelbſt, und Paſtor zu S. Eliſabeth, war den 13ten May 1689 zu Breslau gebohren, wo ſein Vater Johann, Doctor der Medicin und Stadt-Phyſicus war, welchen er aber bereits 1690 verlohr. Er ſtudierte in ſeiner Vaterſtadt, und darauf zu Leipzig, wo er 1708 Magiſter ward, und an den Acis Erudit. arbeitete, 1710 aber eine gelehrte Reiſe durch Deutſchland, Holland und England that, und nach ſeiner Rückkunft 1711 zu Leipzig Baccalaureus der Theologie ward. 1712 ward er in ſeiner Vaterſtadt katechetiſcher Mittagsprediger, 1713 Prediger an der Dreyfaltigkeits-Kirche im Hoſpitale, 1717 Diaconus an der Eliſabeth-Kirche, 1725 Eccleſiaſtes an dieſer Kirche, Profeſſor der Theologie an dem daran liegenden Gymnaſio und Beyſitzer des Conſiſtorii. 1727 ward er Paſtor an der Hauptkirche zu S. Maria Magdalena, worauf nach Ge. Teubners Tode 1735 der Ruf zu den oben gedachten übrigen Aemtern folgte, welchen er mit aller Treue bis an ſeinen Tod verſtand, welcher den 6ten Jun. 1766 erfolgte, nachdem er 1764 ſein Amts-Jubildum gefeyert hatte. Er hinterließ den Ruhm eines gelehrten Mannes und beredten Kanzelredners, an Schriften aber:

Diſp. iſt. analyſin Logicam epiſtolae Pauli ad Epheſios.

ſios. Leipzig, 1708, 4; auch in Hannekens Explicat. Epiſt. ad Epheſ.

Diſp. de transfiguratione Chriſti, Praeſ. *Jo. Oleario.* Eben daſ. 1708, 4.

— de adoratione et glorificatione Spiritus S. contra *Guil. Whiſtonum.* Eben daſ. 1711, 4.

Geiſt und Leben in den geiſtreichen Worten an den Sonn- und Feſttäglichen Epiſtoliſchen Lectionen. Breslau, 1732, 4.

Einleitung zur natürlich vernünftigen und chriſtlichen Sittenlehre. Eben daſ. 1736, 1739, 8.

Elementa oratoria ex antiquis atque recentioribus facto praeceptorum delectu. Eb. daſ. 1736, 1744, 8; welches auch in das Ruſſiſche überſetzt und in die Ruſſiſchen Schulen eingeführet worden.

Summariſche Wiederhohlung und Erläuterung des Grundes und der Ordnung des Heils. Eben daſ. 1737, 8; für die daſigen Schulen.

Inſtitutiones theologiae theticae, in uſum Gymnaſior. Vratislav. Eben daſ. 1738, 1746, 8.

Sammlung geiſtlicher Reden. Eben daſ. 1750 — 1756, in 8.

Vorrede und Anmerkungen zu Schindels Chreſtomathia Patriſtica Graeca, eben daſ. 1757. Görte gel. Eur. Moſers und Neubauers jetztleb. Theolog. Klotz Elogium Burgii, Halle, 1767, gr. 8.

Burgas, oder *Burgates*, (*Ludwig*,) iſt Phil. Manecke.

Burgat, (*Franciscus*,) von Macon in Bourgogne, Prieſter, Canonicus bey der königlichen Kapelle zu Bourges, und Geiſtlicher der Kapelle des Herzogs von Orleans. Er lebte um das Jahr 1570, und ſchrieb:

Traité en forme d' exhortation ſur l' efficace et la vertu de l' Oraiſon Chrétienne, et la maniere de la rendre agréable à Dieu. Paris, 1551, 8; in Verſen.

La touche naïve pour connoitre le faux Aloi de la Doctrine de Calvin. . . .

Exhortation pour la conſervation et entretement de la Paix. Lyon, 1570. Papillon Bibl. des Aut. de Bourg.

Burgenſis, (*Johannes*,) S. Burg im Jöcher.

Burger, S. auch Bürger in Bue.

Burger, (*George Arnold*,) vorderſter Rathſchreiber im Nürnberg und ein guter Mathematicus, war daſelbſt den 8ten Aug. 1649 gebohren, ſtudierte zu Jena die Philoſophie, beſonders aber unter Weigeln die Mathematik, wurde 1670 Magiſter, und diſputierte 1671 de angulo in ſemicirculo, ingleichen als Präſes de tetracty Pythagorica und de infinita numerorum ratione. Im folgenden Jahre ging er wieder nach Hauſe, las den Liebhabern allerley mathematiſche Collegia, und wurde 1675 unter dem Nahmen Aſterio in den Pegnitziſchen Blumenorden aufgenommen 1677 bekam er eine Stelle in der Regiſtratur, und ſtieg hierauf nach und nach bis zur Rathſchreiber-Stelle, in welcher er den 8ten May 1712 ſtarb. Man hat von ihm verſchiedene Deutſche und Lateiniſche Verſe, worin er die Dichtkunſt auf aſtronomiſche Gegenſtände anwandte. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Burger, (*Joachim*,) S. Bürger.

Burger, (P. *Joſeph*,) war zu München gebohren, trat 1608 in den Orden der Benedictiner zu Ottenbeuren, ward 1618 zu Salzburg Profeſſor der theologiſchen Moral, und 1620 Regens des Convictes. Er ſtarb 1621, und hinterließ: Analyſin theologico-juridicam de juramenti natura, obligatione, interpretatione et diſpenſatione. 1619, 4. Hiſt. Univerſ. Salisburg. S. 377.

Burger, (*Paul*,) Diaconus zu S. Sebald in Nürnberg, war daſelbſt den 19ten Dec. 1704 gebohren. Er ſtudierte in Altdorf, diſputierte daſelbſt 1727 unter Schwarzen über Obſervationes criticas ad loca quaedam *Latini Pacati Drepanii*, ope Cod. Mſti illuſtrata, und im folgenden Jahre unter eben demſelben de Diis clavigeris ad Ap. 1, 18, womit er Magiſter wurde. 1729 ging er nach Jena und von da nach Leipzig, worauf er eine gelehrte Reiſe nach Nieder-Sachſen und Holland that, und ſich zu Hamburg ſechs Monathe lang unter den beyden Edzarden in den Morgenländiſchen Sprachen und dem Rabbiniſchen übte. Er kam hierauf 1732 wieder in Nürnberg an, wurde im folgenden Jahre Catechet im Zuchthauſe, 1736 Vicarius des Miniſterii, und Mittagsprediger bey den Dominicanern, 1739 Diaconus in Hersbruck, und 1754 Diaconus bey S. Sebald. Es ſcheint daß er noch vor 1767 verſtorben iſt. Er ſchrieb: Lucem hiſtoricam quam ad Pſ. 68 illuſtrandum pro ingenii modulo contulit. Nürnberg, 1736, 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Burgermeiſter, S. auch Bürgermeiſter in Bue.

Burgermeiſter, (*Wolfgang Paul*,) von Deyzisau, Johann Stephan Bürgermeiſters im Jöcher, welcher ſich doch auch Burgermeiſter nannte, älteſter Sohn, war den 25ſten Jul. 1697 zu Tübingen gebohren, ſtudierte daſelbſt und zu Halle, ward 1718 zu Tübingen Licentiat, und führte darauf 1719 einen wichtigen Prozeß zu Wien glücklich aus. Er trat nach ſeiner Rückkunft eine Reiſe durch die Niederlande, Frankreich und England an, mit welcher er ſieben Jahre zubrachte, ſich hierauf zu Eßlingen niederließ, und bey einem Canton der Schwäbiſchen Ritterſchaft Dienſte nahm, worauf er Kanzleyrath in der Grafſchaft Leiningen-Weſterburg, und endlich Rechts-Conſulent zu Worms wurde. Allein da er durch die unten bemerkte Deduction das daſige Hochſtift beleidigt hatte, ſo würkte er ſich zu ſeiner völligen Sicherheit den Titel eines königlich Däniſchen Rathes aus. 1742 zog der Herzog Ernſt Auguſt von Weimar ihn in ſeine Reſidenz, ernannte ihn zum Hof- und Ober-Conſiſtorial-Rath, und trug ihm zugleich die Vormundſchaft dreyer Prinzeſſinnen aus der erſten Ehe auf. Er ſtarb daſelbſt 1756, und hinterließ:

Collationem Capitulationum Caeſarearum poſt Pacem Weſtphalicam factarum, cum Projecto Capitulationis perpetuae comitiali. Tübingen, 1716, 4; eigentlich eine Disputation, welche er 1731 vermehrt und verbeſſert in ſeines Großvaters Gabr. Schweders Disputationen einrückte.

Diſp. de Jure eundi in Partes. Eben daſ. 1718, 4; auch in Schweders Disputatt.

Verſuch einer leichten und deutlichen Anleitung zu einer gründlichen Gelahrheit in denen in Deutſchland eingeführten und hergebrachten Rechten zu gelangen. Eßlingen, 1732, gr. 8; und unter einem neuen Titel, Frankfurt, 1752. Die Fortſetzung dieſes weitläuftigen Werkes, welches hier nur bis auf die erſten fünf Tafeln des alten Römiſchen Geſetzes gehet, iſt nicht erfolgt.

Libera Imperialis Wormatia preſſa ſuſpirans, und Acta Wormatia, worin die wider die freye Reichsſtadt von dem Hochſtift und Geiſtlichkeit daſelbſt geführten Prozeſſe — verhandelt werden. 1739, Fol. zwey Theile.

Mäcenas. Von kluger und gerechter Regierung. Jena, 1748, 8. Juglers Juriſt. Biogr. Th. 3, S. 329.

Burgeſius, (*Carl*,) S. Bourgeois.

Burgeſius, (*Jacob*,) S. Bourgeſius im Jöcher.

Burgeſius, (*Johannes*,) S. Bourgbeſius im Jöcher.

Burgeſſius, (*Anton*,) ein Engliſcher Geiſtlicher, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Treatiſe of Grace and Aſſurance, in CXX Sermons. London, 1652, Fol.

A Commentary on the firſt Epiſtle of S. Paul to the Corinthians. Eben daſ. 1659, Fol. Walch Bibl. theol.

Burggrave, (*Johann C.*) ein Rechtsgelehrter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Tract. de Summa rerum, in quibus Jura ſummarum poteſtatum, praeſertim circa temporalia, itemque praecipua quae ad conſervationem et firmamentum ſtatus ſummique imperii civilis faciunt, illuſtrantur, et ex primis cauſis verisque principiis prudentiae civilis demonſtrantur. Frankfurt, 1682, 12.

Burggrav, (*Johann Philipp*,) der ältere, ein Medicus, war den 19ten Febr. 1673 zu Darmſtadt gebohren, wo ſein Vater Philipp Peter Apotheker war. Er ſtudierte zu Gießen, Jena und Leiden, ward an den letztern Orte 1694 Doctor, und 1703 in ſeiner Vaterſtadt Stadt-Phyſicus. 1706 begab er ſich als Medicus nach Frankfurt am Main, wo er auch Chur-Mainziſcher Land-Phyſicus ward, und um 1746 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. inaug. de malo Sinenſi aureo. Leiden, 1694, 4.

Libitina ovans fatis Hygieae, ſ. de medicae artis aeque ac medicorum praecipuis fatis, diſſ. epiſtolica. Frankfurt, 1701, 8.

Jatrice omnium lethique curioſa, ſ. de morte ejusque praeſenſione. Eben daſ. 1705, 8.

Epiſtola de Automatiſmo plantarum; vor *Sim. Pauli* Botanico quadripartito, eben daſ. 1707, 4.

Diſſ. de difficili pariter ac jucundo Medicinae ſtudio; vor Börhaavens Inſtitutt. med. Eben daſ. 1710.

Zwey exegetiſche Anmerkungen in dem Heſſ. Hebopf. St. 21, 33, 34. Striebers Heſſ. Gel. Geſch.

Burggrave, (*Johann Philipp*,) der jüngere, des vorigen Sohn, gleichfalls ein Medicus, welchen Carrere und andere mit dem Vater verwechſelt haben. Er war den 1ſten Sept. 1700 zu Darmſtadt gebohren, ſtudierte von 1718 zu Jena und Halle, und übte hierauf ſeine Kunſt eine Zeitlang zu Frankfurt, begab ſich aber 1724 nach Leiden und ward daſelbſt Doctor, worauf er wieder nach Frankfurt zurück kehrte, und ſeine Zeit mit Practiſiren und Bücherſchreiben zubrachte. 1737 berief der Markgraf von Brandenburg-Culmbach ihn zu ſeinen Leib-Medico, welches er aber ausſchlug, und den 5ten Jun. 1775 zu Frankfurt ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſp. de methodo medendi pro climatum diverſitate varie inſtituenda. Leiden, 1724, 4.

De exiſtentia Spirituum nervoſorum, eorumque vera origine, comm. viro cl. *Andr. Ottom. Goelicke* oppoſita. Frankfurt, 1725, 4.

Vertheidigter Beweis von der Wirklichkeit der Nervengeiſter, den Einwürfen Herrn D. Urſini Wahrmundi entgegen geſetzt. Eben daſ. 1727, 4.

Spiritus nervoſus, immerens exul, reſtitutus, ac ab iniquis imputationibus *Andr. Ottom. Goelicke* abſolutus. Eben daſ. 1727, 4.

Annotatt. ad *H. Couringii* librum de habitus corporum Germanicorum antiqui et novi cauſis. Eben daſ. 1727, 8.

Lexicon Medicum univerſale. Tom. 1, A—B. Eben daſ. 1733, Fol. deſſen Fortſetzung aber unterblieb.

Bedenken von dem Geſchäft der Erzeugung, inſonderheit einer Frucht in der andern in dem dreyfachen Reiche der Natur. Eben daſ. 1737, 4.

Bedenken von dem Gehalt und den Kräften des Fachinger Sauerwaſſers. Eben daſ. 1749, 8.

De aere, aquis et locis urbis Franconfurtanae. Eben daſ. 1751, 8.

Verſchiedene Aufſätze in den Breslauer Samml. den Miſcellan. Phyſico-medico-mathem. den Actis Medic. Berolin. den Act. Erud. Lipſ. den Commercio Litterar. Norimb. den Act. Nat. Curioſ. deren Mitglied er war, u. ſ. f. Börners jetztleb. Aerzte, Th. 3, S. 447.

Burghard, S. auch Burckhard.

Burghard, (*Gottfried Heinrich*,) Doctor der Medicin, Lehrer der Mathematik und Phyſik an dem Gymnaſio zu Brieg, und Mitglied der kaiſerlichen Akademie der

Digitized by Google

der Naturforscher, war den 5ten Jul. 1705 zu Reichenbach in Schlesien gebohren, wo sein Vater Christoph Timotheus gleichfalls ein Medicus war. Er studierte zu Frankfurt an der Oder, ward daselbst 1730 Doctor, und ließ sich hierauf zu Breslau nieder, ward aber 1743 zum ersten Professor an dem Gymnasio zu Brieg ernannt, und mußte 1745 und 1748 auf Befehl des Königes die Schlesischen Bergwerke untersuchen und verbessern. Er starb um 1776, und hinterließ:

Disp. inaug. de Termino pubertatis ad Princip. Institut. quib. mod. tutela finitur. Frankfurt an der Oder, 1730, 4.

Iter Sabothicum, d. i. Beschreibung einiger 1733 und die folgende Jahre auf den Sorenberg gethanen Reisen. Breslau und Leipzig, 1736, 8.

Wohleingerichtete Destillir-Kunst. Breslau, 1736, 8; eben das. 1747, 8; eben das. 1754. 8.

Schreiben an Herrn D. B. L. Tralles, worin die Nothwendigkeit und Nutzbarkeit des Aderlassens bey den Blattern durch mancherley Erfahrungen bestätiget wird. Eben das. 1736, 8.

Medicorum Sileliacorum Satyrae, quae varias observationes, casus, experimenta ex omni Medicinae ambitu exhibent. Specim. I — VIII. Eben das. 1736 — 1742, 8.

Außerordentliche Gespräche im Reiche der Todten u. s. w. Berlin, 1741, 4, vier Stück.

Abhandlung von den warmen Bädern bey Landeck in der Grafschaft Glatz. Breslau, 1744, 4. — von Seignettischen-Salze. Eben das. 1749, 4.

Jac. a Mellen Series regum Hungariae ex numis aureis, ins Deutsche gebracht, fortgesetzt und vermehret. Eben das. 1750, 4.

Sendschreiben betreffend einen zweyleibigen sonderbar gestalten Mann, und eine Positurnacherinn, desgleichen verschiedene andere in die Natur-Geschichte Schlesiens einschlagende Sachen. Frankfurt, 1752, 8.

H. Boerhaave akademische Vorlesungen von der Venusseuche, übersetzt und mit Anmerkungen erläutert. Breslau, 1752, 8.

Gründliche Nachricht von einem neulich gesehenen Hermaphroditen. Eben das. 1763, 4. Börners jetztleb. Aerzte, Th. 2, 3.

Burghesius, S. Borghesi.

Burghley, oder *Burgley*, (*William Cecil*, Lord,) S. Cecil.

de Burgillos, (*Thomas*,) S. Lopez Felix de Vega Im Jöcher.

Burgio, (*Franciscus*,) ein Jesuit, welcher den 2ten April 1674 zu Giarratana in Sicilien gebohren war, 1691 in den Orden trat, und die Philosophie und Theologie viele Jahre in verschiedenen Collegiis seines Ordens, besonders aber zu Palermo lehrete. Er hat sich besonders durch seine Streitschriften bekannt gemacht, welche er unter dem angenommenen Nahmen Candidi Parthenotimi für das Gelübd zur Vertheidigung der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Mariä wider den Lamindus Pritanius, d. i. Ludw. Ant. Muratori führte. Man hat von ihm:

Votum pro tuenda Immaculata Deiparae Conceptione ab oppugnationibus *Lamindi Pritanii* vindicatum. Palermo, 1729, 8.

De pietate in Deiparam amplificanda. Eben das. 1741, 4.

Lettera ad un amico sopra due Dogmi di grande importanza del Concilio Tridentino; ohne Nahmen. Eben das. 1756, 4.

Lettera — in cui si dà il parere sopra il Libro intitolato: Defensio Scholae Thomisticae Ord. Praedicatorum; ohne Nahmen. Eben das. 1756, 4. Mazzuch. Scritt.

Burgio, (*Maurus*,) ein Rechtsgelehrter aus Catania in Sicilien, welcher verschiedene rechtliche Aemter bekleidete, und den 2ten Jul. 1616 zu Palermo starb. Er hinterließ:

Tractatum de Laudemio. Palermo, 1597, 4; Mailand, 1617, Fol. auch in den Tract. auctorum de Laudemiis, Turin, 1629, Fol.

Methodi criminalis de modo procedendi ex abrupto Centuria prima. Palermo, 1611, Fol. eben das. 1646, Fol. Mazzuch. Scritt.

Burgkard, S. Burckhard.

Burglechner, oder *Burgklehner*, (*Matthias*,) von Thierburg, Doctor der Rechte, kaiserlicher geheimer Rath und Ober-Oesterreichischer Regiments-Kanzler, von welchem man hat:

Thesaurum historiarum, continentem de summis Pontificibus, de Imperatoribus Romanorum, de Scriptoribus ecclesiasticis et profanis — primi et secundi saeculi. Insbruck, 1602, zwey Theile in Fol.

Eine Karte von Tyrol, welche nachmahls verbessert und von Joh. Striedbeck in verschiedenen Formaten heraus gegeben worden.

Seine hinterlassenen Sammlungen zur Geschichte von Tyrol wurden nachmahls von dem Grafen Franc. Adam von Brandis in seinem Ehrenkränzel des Tyrolischen Adels genutzt.

Burgmann, (*Joachim Heinrich*,) des folgenden Bruder, starb als Pastor an der Stadtkirche in Güstrow um das Jahr 1749, und hinterließ:

Commentat. exeget. theol. γενεαγμας ἀλαλητους Rom. VIII, 26, 27 justo auctori vindicantem.

Nöthige Erinnerungen an diejenigen unter uns, welche das Ansehen einer besondern Frömmigkeit haben wollen. 1747, 8.

Burgmann, (*Johann Christian*,) Doctor und Professor der Theologie zu Rostock, Pastor an der dasigen heil. Geist-Kirche und der theologischen Facultät, der ganzen Akademie und des geistlichen Ministerii Director, war daselbst im May 1697 gebohren, wo sein Vater

Digitized by Google

Vater Professor der Griechischen Sprache und Prediger an der Nicolai-Kirche war. Er studierte in seiner Vaterstadt, zu Jena und Wittenberg, ward 1720 Magister, und hielt darauf zu Rostock Vorlesungen. 1724 erhielt er das Pastorat an der heil. Geist Kirche daselbst, ward 1726 Doctor der Theologie, 1730 Professor der Metaphysik, 1735 der Theologie, 1754 nach Aepins Tode Senior der theologischen Facultät, und 1760 Director des Ministerii und Senior der Academie. Er starb den 15ten Febr. 1775, und hinterließ:

Diss. de licita eruditorum invidentia. Pr. *Aepino*. Rostock, 1717, 4.

— duae, sub titulo: Apologia invidentiae eruditorum licitae adversus Bibliothecam Halensem. 1 Pr. *Haffenio*. 2 Resp. *Guhlio*. Wittenberg, 1720, 4.

Disp. I, II, de Stoa, a Spinozismo et Atheismo exculpanda. Rostock, 1721, 4.

— de Geneſi ſenſionis. Eben daſ. 1721.

— de filiis Orientis, quorum ſapientia laudatur 1 Reg. 4, 30. Eben daſ. 1723, 4.

— de idea ſyſtematis philoſophici generali. 1723, 4.

Diss. inaug. Exegetico-Elenchtica, qua *Herm. Deusingii* reſurrectio myſtica ab oraculo divino Jo. 5, 28 depellitur. Praes. D. *Engelcken*. 1726.

Disp. de oeconomia principiorum ſalutis generatim conſiderata. 1728, 4.

Oratio inaug. de primorum veritatis Evangelicae Confeſſorum, eorumque ſucceſſorum Metaphyſica, ad Colloquium Ratisbonenſe. 1730, 4.

Commentationes binae hiſt. theol. de ambigua Reformatorum fide, ſub finem Jubil. Auguſt. Confeſſ. Saecularis II. 1730.

Von den Drangſalen des 30jährigen Krieges im Mecklenburgiſchen zur Ankündigung der Geburtsfeyer des regierenden Herzogs Carl Leopolds den 6ten Dec. 1731.

Die Liebe der Mecklenburgiſchen Herzoge gegen die Religions-Verbeſſerung D. Luthers.

Disp. de Hiſtoriae Mennoniticae fontibus et ſubſidiis. 1732.

— an Deus ſecundum rationem Dominus? an lex naturae lex proprie et ſtricte dicta ſit? 1733.

Comment. hiſtor. eccleſiaſt. de *Ubbone* Philippi et Ubboniſtis, ſubjecta brevi disquiſitione de habitu doctrinae Mennonitarum, maxime de illicito armorum uſu ad rem publicam.

Oratio, de Orthodoxia Theologorum, ſigillatim Roſtochienſium gloria. 1735.

Disp. de luctu poenitentium, vom Bußkampfe. 1736.

Theologiſche Abhandlung vom Bußkampfe. Roſtock, 1737, 8; eine vermehrte Ueberſetzung der vorigen.

Diss. theol. de ſtatu integritatis, quem *Jo. Lockii* Chriſtianismus Rationabilis tradit. 1737.

Progr. nat. de myſterio pietatis, omnium confeſſione magno 1 Tim. 3, 16. 1737.

Progr. paſch. ad Hebr. 9, 14.

— paſch. ad Eſaiae 53, 8 coll. Actor. 8, 33.

— zum Andenken des Schabbelianiſchen Stipendii, und wegen der Jubelrede des Herrn von Seelen zu Lübeck deswegen.

Etwas von gelehrten Roſtockiſchen Sachen für gute Freunde. Dieſe Wochenſchrift fing ſich mit 1737 an. Es half auch der Profeſſor Manzel zu Bützow daran arbeiten.

Diſputationes Theologicae per theſes ex Theologia Dogm. depromtas, per ſingulas hebdomades. 1742 f.

Progr. natal. Jo. 1 comm. 14. 1742.

— de Jeſu divite, paupere pro nobis facto 2 Cor. 8, 1.

— de ſalute per vitam filii Dei ex Rom. 5, 10.

— ad Disp. theol. inaugur. M. *Petri aſſe*, Hiſtor. Profeſſ. ordin. de quaeſtione: Num hypotheſis de futura mundi Renovatione pro probl. theol. recte venditetur? 1743.

Colloquium diſputatorium privatum ad theologiam dogmaticam.

Diatribe theol. archaeologica: Num ſacrificia cruenta ante diluvium fuerint ignorata? 1744.

Diss. theol. de hominis lapſu Jo. Lockio et Veridico Naſſovienſi oppoſita. 1746.

Progr. de bello et ſago cruento, naſcente Meſſia, conficiendo, ad Eſ. 9, 4. 1748.

— de dormientium primitiis, 1 Cor. 15, 20. 23.

— de Epocha N. T. prima, intervallis diſcernenda; ad audiendam Diss. inaug. D. *Priſii*.

— de Congruiſmo practico, verae converſioni et pietati inimica, ad Diſp. inaug. D. B. F. Quiſtorp. audiendam.

— funebre ad exequias D. *Pr. Alb. Aepini*. 1750.

Frage: Ob die Kinder Iſrael durchs rothe Meer, oder nur am Ufer deſſelben in einem Kreiſe herum gegangen ſind? 1750.

— Ob die Iſraeliten unter Begünſtigung der Ebbe durchs Rothe Meer gegangen? 1752; beyde ſtehen in den Sammlungen vermiſchter Abhandlungen, ingleichen in den Schweriniſchen gelehrten Zeitungen.

Diatr. h. th. de Deiſmo, generatim ſpectato R. *Findeiſen*. 1754.

— de Deiſmo Naturaliſtarum generatim ſpectato. 1754.

Oratio ad capeſſ. Prorect. munus, de motivis ſcript. ſ. eorumque efficacia ſupernaturali.

Progr. natal. ad illuſtr. Eſ. 11. Pſ. 1.

Von dem Hirtenbriefe des Herrn Erzbiſchofs zu Wien; in den Schweriniſchen gelehrten Zeitungen. 1754.

Progr. de anima Meſſiae ſacrificio pro reatu Eſ. 53, 10. 1755.

— paſch. de Meſſia typico, ſigillatim Chriſto reſurgente, Iſaaci imagine repraeſentato.

Von

Von einem vorgegebenen Wunder zum Behuf des Deismi; in den Schwerinischen gelehrten Zeitungen. 1755. St. 27—29.

Ob die Auslassung der Schlußworte des Gebets des Herrn bey der Einsegnung des Brodes und Weines zum Sacrament des Altars ärgerlich und abzuschaffen? eben daf. 1756. N. 13—15.

Pr. ad aud. Diſp. inaug. *Dan. Zach. Hallmanni*, quo pauca de obſcuritate S. S. praefatus. 1757.

Inſtitutiones theol. dogmaticae, opus poſth. cura D. *B. Fr. Quiſtorpii*. 1775.

S. D. Joh. Pet. Burgmanns Lateiniſche Gedächtniß-Schrift auf dieſen ſeinen Vater. Roſtock, Fol. ingleichen Acta hiſt. eccleſ. noſtri temp. B. 3; Göttens gel. Eur. B. 1, 2.

Burgmann, (*Johann Georg*,) ein Rechtsgelehrter zu Roſtock, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher *Francisci Strypmanni* diſcurſum politicum de ſinceritationibus zu Roſtock und Frankfurt, 1672, in 12 heraus gab, und demſelben eine Schrift princeps patiens ſive ſub ſyndicatu conſideratus, beyfügte. Ein jüngerer Rechtsgelehrter dieſes Nahmens war des vorigen Johann Chriſtian Bruder, und ward 1734 Doctor der Rechte. Allein von ſeinen Schriften iſt mir nichts bekannt.

Burgmann, (*Peter Chriſtoph*,) des vorigen Johann Chriſtian dritter Bruder, war Doctor der Medicin zu Roſtock, und ſtarb noch geraume Zeit vor ſeinem Bruder. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Examen hypotheſeos Stahlianae de anima rationali. Roſtock, 1731, 1735, zwey Theile in 8.

Diſp. num intermiſſa funiculi umbilicalis ligatura mortem inferre queat? Eben daſ. 1734, 4.

De ſingulari tunicarum utriusque oculi expanſione. Eben daſ. 1739, 4.

Burgo, S. Borghi und Borgo.

de Burgo Novo, (*Archangelus*,) S. Archangelus.

de Burgo, (*Franciscus*,) ein Minorit, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Directorium concionatorum, ſ. Bibliothecam ſuccinctam et portatilem in 2 tomos diſtributam. Nürnberg, 1681, 8; Cöln, 1691, 8.

de Burgo S. Sepulcri, (*Lucas*,) ein ſehr unbekannter Ordensgeiſtlicher aus Italien, vermuthlich in der letzten Hälfte des 15ten Jahrhundertes, von welchem man eine ſeltene Arithmeticam et Geometriam hat, welche zu Venedig, 1494 Fol. gedruckt, und in Baumgart. merkwürd. Büch. B. 9, S. 491 beſchrieben iſt.

de Burgo, (*Janus*,) ein Medicus aus Ungarn, ſchrieb nach Carrere in Bibl. de la Méd.

Epiſt. de admiranda fragilitate oſſium; in Fabr. de Hilden 2ten Cent. chirurgiſcher Beobachtungen, Genf, 1611, 8.

Obſervationem de percuſſione capitis; in deſſen 4ten Cent. Oppenheim, 1619.

de Burgo, (*Johannes Baptiſta*,) S. Burgus im Jöcher.

de Burgo, (*Johannes Baptiſta*,) Abbas Clarenſis, und Apoſtoliſcher Vicarius in Irland, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſchrieb:

Hydraulica, o ſia Trattato dell acque minerale del Maſino, S. Maurizio Favera, Schultz e Bormio, con la Guerra della Valtellina dal 1618—1638, con altre curioſità. Mailand, 1679, 12. S. davon Hallers Schweiz. Schriftſt. B. 6, S. 299.

Viaggio di cinque anni in Aſia, Africa ed Europa. Eben daſ. 1686; voll abenteuerlicher und unwahrſcheinlicher Mährchen. Mazzuch. Scritt. B. 5, S. 1759.

de Burgos, (*Paulus Fidelis*,) ein Capuciner der Provinz Caſtilien, königlich Spaniſcher Hofprediger des königlichen Infanten, Cardinals und Erzbiſchofs von Toledo, Gewiſſensrath, Conſiſtorial-Aſſeſſor und Apoſtoliſcher Examinator, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Coronam laureatam in Imaginis Jeſu Nazareni repoſitione apud PP. de Trinitate Excalc. Matritenſes. Madrit, 1737, 4.

Deſcriptionem veram Tridui feſtivi, in celebratione Beatificationis b. Joſephi a Leoniſſa Capuccini in Eccleſia S. Antonii Matrit. Eben daſ. 1738, 4.

Orat. panegyricam Imm. Conc. Virg. Mariae. Eben daſ. 1739, 4.

Triſte Epicedium in exequiis Exc. Nicolai a Cordova *Cerda*, Aragon. Ducis de Medinacoeli. Eben daſ. 1739, 4.

Orat. paneg. in feſto Catoraena dicto. Eben daſ. 4.

Luctuoſum epicedium in exequiis Reginae Viduae Anna de Neoburg. Eben daſ. 1741, 4.

Orat. funebr. in exequiis Exc. Ser. Mariae a S. Joſepho Abbat. in monaſt. Diſcalceatarum Matritenſ. Eben daſ. 1742, 4. Bernh. a Bononia Bibl. Capuccin.

Burgower, (*Johann*,) ein Arzt aus Schafhauſen, gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes. Er ſchrieb:

Themata medica phyſica de facultatibus ſ. potentiis naturalibus, paſſim ex tribus Galeni libris congeſta. Strasburg, 1594, 4.

De corporis humani partibus; in Gemaths Samml. Dec. V.

De ruminatione humana; eben daſ. Dec. VII.

Epiſt. de neceſſitate turundarum poſt extractionem calculi. Baſel, 1628, 4; mit G. F. Hildani lithotomia veſicae. Carrere Bibl. de la Méd.

von Burgsdorf, (*Ernſt Friedrich*,) S. Borgsdorf.

a Burgundia, (*Anton*,) Archi-Diaconus zu Brügge, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Linguae vitia et remedia emblematice expreſſa. Antwerpen, 1631, in lang 32.

Lapidem Lydium mundi, ſ. vanitatem per veritatem falſi accuſatam et convictam; in Sinnbildern. Antwerpen, 1639, 4; auch Deutſch unter dem Titel: Eitelkeit der Welt, mit Joh. Guſt. Reinbecks Vorrede. Berlin, 1727, 8.

Burgundus, (*Clemens*,) unter welchem Nahmen mir bekannt iſt: Prodromus ſcientiarum et artium etc. ad Kabbaliſticae doctrinae fontes revocatus. Venedig, 1651, 4.

Burgundus, (*Vincentius*,) lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und ſoll ein Arzt zu Bauvais geweſen ſeyn. Man hat von ihm: Speculum quadruplex, naturale, doctrinale, morale, hiſtoriale. Duay, 1624. Fol. 4 Bände, welches faſt alle Wiſſenſchaften abhandelt, aber auch ſehr ſeicht, unrichtig und unwichtig iſt. Carrere Bibl. de la Méd.

Burgus, S. Borgbi, Borgo und Burgo.

von Buri, (*Friedrich Carl*,) ein verdienter Rechtsgelehrter, war den 22ſten Aug. 1702 zu Scharnebeck unweit Lüneburg gebohren, wo ſein Vater Anton Günther Prediger war. Er ſtudierte von 1721 an zu Helmſtädt, war darauf mehrere Jahre Hofmeiſter bey verſchiedenen jungen von Adel, ging mit einem derſelben, Georg Ludwig von Klinckowſtröm, 1731 nach Gießen, und ward 1733 Iſenburg-Birſteiniſcher Hofrath und Hofmeiſter des jungen Grafen Johann Caſimir, welcher nachmahls 1759 in dem Treffen bey Bergen blieb. Nachdem er mit demſelben eine Reiſe nach Frankreich gethan hatte, ward er 1736 Hof- und Regierungs- auch Conſiſtorial-Rath zu Bierſtein, und ward nunmehr in verſchiedenen öffentlichen Angelegenheiten gebraucht, wie er denn beſonders 1744 die Erhebung ſeines Grafen Wolfgang Ernſts in den Reichsfürſtenſtand an dem kaiſerlichen Hofe auswirkte, und dafür zum Kanzelley-Director und 1746 zum Directorial-Rathe des Wetterauiſchen Grafen-Collegii ernannt wurde, in welcher letztern Stelle er bey den nachher zu Frankfurt und Offenbach gehaltenen Grafentägen die Direction führte. 1753 ward er von dem Kaiſer für ſich und ſeine Nachkommen in den Reichsadelſtand erhoben, nahm aber 1756 bey veränderter Regierung im Iſenburgiſchen ſeine Entlaſſung, und hielt ſich ſeit der Zeit auf dem dem Prinzen Friedrich Ernſt gehörigen Gute Neuhof bey Offenbach auf, bis er 1764 als geheimer Rath in Heſſen-Darmſtädtiſche Dienſte trat, in welchen er den 7ten Dec. 1767 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Erläuterung des in Deutſchland üblichen Lehnrechtes. Erſter Theil, in ſechs Stücken. Gießen, 1732, folg. 4; eben daſ. 1738, 4. Die Fortſetzung iſt nicht erfolget.

Synopſis Statutorum, Privilegiorum ac Novellarum Conſtitutionum inclytae et imperialis nationis Germaniae in Academia Aurelianenſi deſumta ex vetuſto Codice; in Eſtors kleinen Schriften, B. 3.

Behauptete Vorrechte der alten königlichen Bannforſte, oder Ausführung der dem königl. Forſt- und Wildbann zu der Drey Eichen anklebenden Oberherrlich- und Gerechtigkeiten. Büdingen, 1742, Fol. ohne Nahmen, gegen die Stadt Frankfurt. Eine neue Ausgabe erſchien mit dem Nahmen des Verfaſſers, Offenbach, 1744, Fol.

Zuverläſſige Ausführung der von den Unterthanen des Ysenburg-Meerholziſchen Gerichtes Grundau wider ihre Landesherrſchaft eingeklagten vermeinten Beſchwerden. Büdingen, 1754, Fol.

Ausführliche Abhandlung von den Bauergütern in Teutſchland ſo wohl überhaupt, als auch von 53 unterſchiedenen Arten derſelben inſonderheit. Gießen, 1769, 4; eigentlich ein beſonderer Abdruck eines Stückes aus ſeinem Lehnrechte.

Er unterſtützte und beförderte auch die Ausgabe des 3ten und vierten Theiles des Gudeniſchen Codicis diplomatici. Striebers Heſſ. Gel. Geſch.

Burius, (*Wilhelm*,) vermuthlich ein Niederländer, von welchem man hat: Brevem notitiam Romanorum Pontificum, ritus eccleſiaſticos, a ſingulis inſtitutos, praecipue declarantem; welche zuerſt in den Niederlanden heraus gekommen ſeyn ſoll, worauf Hier. de Blanchis ſie zu Padua, 1724, 12 heraus gab. Eine andere und dem Titel nach vierte Auflage erſchien zu Augsburg, 1734, 8. Walch Bibl. theol. B. 3, S. 532.

Burk, S. Burck.

Burlacchini, (*H.*) ein Italiäniſcher Arzt, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aus einer adeligen Familie in Lucca herſtammete. Er ſchrieb: Ragionamento ſopra la Peſte dell anno 1576. Florenz, 1577, 12. Mazzuch. Scritt.

Burlamacchi, (*Friedrich*,) ein Jeſuit aus Lucca, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher Anmerkungen zu den Epiſtole di S. Caterina di Siena verfertigte, welche ihren Opere, Siena, 1713, 4, und anderwärts, beygefüget ſind. Mazzuch. Scritt.

Burlamacchi, (*Wilhelm*,) ein Clericus regularis der Mutter Gottes, aus einer patriciſchen Familie in Lucca, war daſelbſt den 25ſten April 1659 gebohren, trat 1674 in ſeine Congregation, und ſtarb den 2ten März 1696 in Neapel, nachdem er heraus gegeben hatte: Vita di S. Brigida di Svezia. Neapel, 1692, 4; eben daſ. 1720, 4. Mazzuch. Scritt.

Burlat, (*Hugo*,) ein Franzöſiſcher Geiſtlicher und Doctor der Theologie, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Homiliae XXIV tempore Adventus in eccleſia Meldenſi habitae a. 1577. Paris, 1578, 8.

Declaratio aſtutiarum vulpeculae Domini vineam demolientis (adverſus Simoniacos). Eben daſ. 1578, 8.

Deux Sermons de la Reſurrection du Lazare. Eben daſ. 1603, 8.

Burlet,

Burlet, (*Claudius*) ein Medicus zu Paris, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, welcher nachmahls erſter Leib-Medicus des Königes von Spanien ward, und von welchem ſich verſchiedene Abhandlungen in den Mémoires de l' Academie des Sciences befinden; z. B. De l' uſage medicinal de l' eau de Chaux, 1700; Examen des eaux minerales de Bourbon, 1707; Examen des eaux minerales de France, 1708; Examen des eaux minerales de Paſſy, 1720; Hiſtoire du Sel cathartique d' Eſpagne, 1724; Sur la chaleur des eaux de Bourbonne, 1724.

Burmann, (*Carl*,) ein gelehrter Engländer, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Memoirs of the Life of *El. Aſhmole*. London, 1717, 12.

Burmann, (*Caſpar*,) Rathsherr zu Utrecht, des ältern Peter Burmann im Jöcher Sohn, von deſſen Lebensumſtänden mir doch nichts bekannt iſt. Er ſtarb 1755, und hinterließ:

Hadrianus VI ſ. Analecta hiſtorica de Hadriano VI Trajectino, Papa Rom. Utrecht, 1727, 4.

Trajectum eruditum, exhibens Virorum doctrina illuſtrium in urbe Trajecto natorum vel ibi habitantium vitas, fata et ſcripta. Eben daſ. 1738, 4.

Burmann, (*Johann*,) ein Medicus, Profeſſor der Botanik zu Amſterdam, und des jüngern Francisci Burmann im Jöcher Sohn, wurde den 26ſten April 1706 zu Amſterdam gebohren, ſtudierte zu Leiden, wo er 1728 Doctor ward, und ſich darauf zu Amſterdam der ausübenden Heilkunde widmete. Er ward darauf Ruyſchens Nachfolger in der Stelle eines Lehrers der Botanik an dem daſigen mediciniſchen Garten, und 1740 ein Mitglied der kaiſerlichen Naturforſcher. Er ſtarb nach 1770, und hinterließ:

Diſp. inaug. de Chylopoieſi. Leiden, 1728, 4.

Theſaurum Zeilanicum, exhibentem plantas in Inſula Zeilana naſcentes c. icon. Amſterdam, 1731, 4; eben daſ. 1737, 4, mit 110 Kupf.

Rariorum Africanarum plantarum ad vivum delineatarum decades X. Eben daſ. 1738, folg. 4.

Plantarum Americanarum Faſciculi decem. Amſterdam und Leiden, 1755, folg. Fol. Dieſes ſind eben dieſelben Pflanzen, die Carl Plumier auf den Antilliſchen Inſeln gefunden, und deren Beſchreibung und Kupfer geliefert hat; aber Burmann hat Beſchreibungen, Anmerkungen und Kupferſtiche hinzugefüget

Er hat auch Rumphii Herbarium Amboinenſe aus dem Holländiſchen in das Lateiniſche überſetzt, und mit Anmerkungen heraus gegeben; Amſterdam, 1741—1750, ſechs Theile in Fol.

Die Ausgabe der Flora Malabarica, eben daſ. 1769, Fol. rühret gleichfalls von ihm her. Börners jetztleb. Aerzte, B. 1; Eloy Dict. de la Méd.

Burmann, (*Petrus*, der zweyte,) zum Unterſchiede von dem ältern und erſten im Jöcher, Profeſſor der Geſchichte, der Beredſamkeit, der Sprachen und der Dichtkunſt an dem Gymnaſio zu Amſterdam, des jüngern Francisci im Jöcher Sohn, und des vorigen Bruder, war den 13ten Oct. 1713 zu Amſterdam gebohren, ſtudierte zu Utrecht die alte Litteratur und die Rechte, ward daſelbſt 1734 Doctor, und 1736 an Weſſelings Stelle Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften zu Franecker, 1742 aber Profeſſor zu Amſterdam, wo ihm 1752 auch die Aufſicht über die öffentliche Bibliothek und Lateiniſchen Schulen aufgetragen ward. Er ſtarb den 24ſten Junii 1778 auf ſeinem Guthe Sandhorſt bey Waſſenaer; und hinterließ den Ruhm eines großen Wortgelehrten. Seine Schriften ſind:

Sapientia Hyperboraealis. 1733.

Oratio pro Criticis. Franecker, 1736, 4.

Henr. Valeſii, Domini *d' Orce*, emendationum libri V et de Critica libri II, numquam antehac typis vulgati, etc. Amſterdam, 1739, 4.

Epiſtola Charlottae Amaliae . . . wogegen Charlottae Amaliae ep. ad *Petr. Burmannum*, Halle, 1740, erſchien.

Epicedion in funere *Ge. d' Arnaud*. Franecker, 1740, 4.

Nic. Heinſii adverſariorum libri IV nunquam antehac editi etc. Harlingen, 1740, 4.

Orat. de Enthuſiaſmo poetico. Amſterdam, 1742, gr. 4; ein Gedicht voll Einbildungskraft und Feuer. Dieter. Smits überſetzte es in Niederdeutſche Verſe, Rotterdam, 1743, 4.

Orat. in obitum *Corn. Sieben*. Amſterdam, 1743, gr. 4.

Virgilii opera cum comment. *Servii*, *Philargyrii*, *Pierii* etc. Eben daſ. 1746, vier Bände in 4; welche ſchöne Ausgabe der ältere Peter Burmann bereits vorbereitet hatte. S. Götting. gel. Zeit. 1746.

Specimen novae editionis Anthologiae Latinae et animadverſionum ad epigrammata et catalecta veterum Poetarum Latinorum Prodromus. Eben daſ. 1747, 4.

Orat. in obitum *Jac. Phil. d' Orville*. Eben daſ. 1751, 4; auch in das Holländiſche überſetzt, 1752.

Petri Lotichii Secundi Poemata, omnia editis auctiora et longe emendatiora etc. c. notis. Eben daſ. 1754, zwey Bände in 4. S. Nova Acta Erud. 1755.

Epiſtola ad Fratrem. Eben daſ. 1761, 4; auch in das Holländiſche überſetzt; worin er Chriſtoph Saxen der Veruntreuung vieler ihm anvertrauten Bücher Caſpar Burmanns beſchuldiget. Es entſtand daraus ein heftiger Streit, in welchen ſich nachmahls auch Klotz mengte, und worin ſich ſämmtliche darein verwickelte Perſonen durch die niedrigſten Schmähungen entehrten. Saxe ſchrieb dagegen: Juſtam depulſionem immanis calumniarum atrocitatis, wovon man auch eine Holländiſche Ueberſetzung hat.

Anthologia veterum Latinorum epigrammatum et poematum etc. Eben daſ. 1759, zwey Theile in 4. S. die Göttng. gel. Zeit. 1774.

Ariſtophanis Comoediae XI, Graece et Latine, cum nova interpretatione Latina, etc. Leiden, 1760, zwey Bände, 4; welche Ausgabe von Erneſti in den Nov. Act. Erud. 1760 empfohlen wird.

Cl. *Claudiani* opera, ad membranarum veterum fidem caſtigata etc. Amſterdam, 1760.

Ciceronis opera rhetorica, cum notis Graevii aliorumque. 8.

Anti-Klozius. Amſterdam, 1762, 4; gegen Klozens Anti-Burmannum, und eben ſo ungeſittet, als dieſer.

Sex. Aur. Propertii Elegiarum libri IV c. commentario perpetuo et multis doctorum virorum notis ineditis. Utrecht, 1780, gr. 4; welche Ausgabe zwar durch Burmanns Tod unterbrochen, aber von Laur. Santenio vollendet ward. S. Bibl. criticam, Amſterdam, 1781, B. 2. Strodtmanns Neues gel. Eur. Th. 5; Harles vitae Philologor. B. 1, wo doch die Parteylichkeit gegen Burmannen zu merklich iſt.

Burnet, (*Duncan,*) ein Schottländer, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb nach dem Carrere: Jatro-Chymicum L. J. de praeparatione et compoſitione medicamentorum. Frankfurt, 1616, Fol.

Burridge, (*Ezechiel,*) ein Engländer, um das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Hiſtoriam nuperae rerum mutationis in Anglia, in qua res ab Jacobo Rege contra leges Angliae et Europae libertatem patratae recenſentur. London, 1697, gr. 8; wider des Jeſuiten d'Orleans ähnliche Geſchichte. Der Verf. hat ſich auf dem Titel nur mit den Buchſtaben E. B. bezeichnet. S. Baumgart. merkw. Büch. B. 6, S. 256.

Burrough oder *Burroughes*, (*Jeremias,*) ein Engliſcher Non Conformiſtiſcher Geiſtlicher, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher zu Cambridge ſtudierte, aber wegen ſeiner Non-Conformiſtiſchen Grundſätze die Univerſität verlaſſen muſte, da er ſich denn eine Zeitlang bey dem Grafen von Warwick aufhielt, hernach aber nach Holland ging, wo er Prediger einer Engliſchen Gemeine zu Rotterdam ward. Bey dem Anfange des bürgerlichen Krieges ging er wieder nach England, nicht um Krieg zu predigen, wie viele ſeiner Mitbrüder, ſondern zum Frieden zu rathen. Er ſtarb den 14ten Nov. 1646 vor Kummer über die Unruhen ſeiner Zeit. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

The Excellency of a gratious Spirit in a treatiſe upon Numb. 14, 24. London, 1639, 8.

Moſes his Self denial. Eben daſ. 1641, 8.

Expoſition of the Prophet Hoſea. Oxford, 1643, 1652, drey Bände in 4.

Irenicum, concerning the cauſes and evils of Heart-diviſions. London, 1646, 4.

Moſes his choice, or the happy condition of a Self-denying heart, upon Hebr. 11, 25. Eben daſ. 1650, 1651, 4.

The rare Jewel of Chriſtian contentment. Eben daſ. 1652, 4.

Evil of the Evils. Eben daſ. 1654, 4; in das Deutſche überſetzt von Joh. Benj. Wolfram. Halle, 1735, 8.

The Saints treaſury, being the Subſtance of ſeveral Sermons. Eben daſ. 1656, 4. Granger's Biogr. Hiſt. B. 2, S. 193.

Burry, (*M. Ludwig Heinrich,*) Diaconus bey S. Anna in Augsburg, war 1721 den 17ten Januar zu Stuttgard gebohren, wo ſein Vater eine Hofbedienung hatte. Er ſtudierte von 1737 an zu Tübingen, ward 1739 Magiſter, nach ſeiner unter D. Canz gehaltenen Diſputation contra Idealiſmum. 1742 diſputierte er unter Klemm de veritate Religionis chriſt. ex vaticiniorum implementis comprobata; kam 1743 nach Augsburg zu dem Senior Urlſperger als Amanuenſis und Lehrer ſeines Sohnes, deſſen Schwiegerſohn er hernach ſelbſt wurde. Nachdem er hier die gewöhnliche Probe und eine Gaſtpredigt abgelegt hatte, erhielt er 1745 das vierte Diaconat zu St. Anna in Augsburg, wo er 1760 ſtarb. Einige ſeiner Predigten ſind gedruckt; ein Paar derſelben ſind in dem 2ten und 3ten Theil der Rieslingiſchen Kanzelreden, Erlangen, 1771, 4 eingerücket worden. S. das geſammte Augsburgiſche Evang. Miniſt. in Bildern und Schriften.

Burs, (*Adam,*) von Brzeſt in Maſuren, ſtudierte zu Lemberg und Cracau, wo er den philoſophiſchen Doctorhut erhielt, und wurde unter die öffentlichen Lehrer der Philoſophie in Cracau aufgenommen; wurde aber zu gleicher Zeit zum Profeſſor auf die neue hohe Schule nach Zamoisc berufen. Er hat verſchiedene Schriften heraus gegeben, welche insgeſammt ſelten ſind, und wohin auch folgende gehöret: Juris provincialis, quod ſpeculum Saxonicum vulgo nuncupatur, libri tres. Opera vigilanti, in correctiorem redacti materiam, adjunctis ſimul gloſſis, aliisque additionibus, pro interpretatione textus magis neceſſariis. Prius ſub D. *Sigismundo* I editi, nunc vero denuo — iterum recuſi. Annotata inſuper in marginibus habentur loca legum jurisque municipalis Magdeburgenſis, materiam textus et gloſſarum approbantia, declarantiaque. Zamoisci, 1602, Fol. *Szaravolſcii* Elogia et vitae Scriptor. Polon. illuſtr. p. 87; Janozki von der Zaluſk. Bibl. Th. 1, S. 49.

Burſen, (*Jeremias,*) Burgermeiſter zu Arolſen, wo er 1752 ſtarb. Man hat von ihm: Erklärung der elektriſchen und magnetiſchen Kräfte. 1752, 8.

Burſeri, (*Johann Baptiſta,*) ein Italiäniſcher Arzt, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes. Er ſchrieb: De anthelmintica argenti vivi facultate, ad

Petr.

Digitized by Google

Petr. Balanterium epiſtola. Faenza, 1753, 8; worin der Verf. die Meinung beſtreitet, daß das roh eingenommene Queckſilber ein gutes Mittel wider die Würmer ſey. Carrere Bibl. de la Méd.

von Burtenbach, (*Sebaſt. Schärtlin.*) S. Schärtlin.

Burtin, (*Paul Dionyſius.*) aus der Provence, ſtarb zu Paris 1755, und hinterließ:

Negociations à la Cour de Rome et en Italie de Meſſire *Henry Arnaud*, pendant les années 1645 — 1648. (Paris,) 1748, fünf Bände in 12; wovon er Herausgeber iſt.

Ambaſſades de M. *de la Boderie* en Angleterre, depuis 1606 — 1611; gleichfalls von ihm heraus gegeben. Paris, 1750, fünf Bände in 12.

Burtius, Ital. *Burzio*, (*Nicolaus.*) aus Pamula, lebte gegen das Ende des 15ten Jahrhundertes, und hielt ſich geraume Zeit zu Bologna auf. Man hat von ihm:

Encomium Muſicae. Bologna, 1489, 4.

Fax Maroniana, i. e. Obſervationes eruditae in Virgilium. Eben daſ. 1490, 4.

Bononia illuſtrata et Carmina. Eben daſ. 1494, 4; auch in Meuſchens vitis ſummor. viror. Th. 2. S. Götz Merkwürd. der Dresd. Bibl. B. 2, S. 522.

Muſarum, Nympharumque, ac ſummorum Deorum Epitoma. Carmen Saphicum ad Mariam Virginem. Eben daſ. 1494, 1498, 4.

Elogium Bononiae. Eben daſ. 1498, 4; auch in Meuſchens Samml. Th. 3. Mazzuch. Scritt.

Burton, (*Ezechias.*) Doctor der Theologie, Collegiat zu Cambridge und Canonicus zu Norwich, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ward 1667 Capellan des Lord Siegelbewahrers Bridgeman, und erhielt noch in eben dem Jahre die Pfründe zu Norwich. Er machte ſich von 1668 an bey den Unterhandlungen wegen der Aufnahme und Duldung der Diſſentirenden bekannt, wobey man ſich von ſeiner Klugheit und Mäßigung vieles verſprach; allein er ſtarb 1681, ehe ſie zu Ende kamen. Seine Schriften ſind:

Die Vorrede zu Cumberlands Laws of Nature.

Diſcourſes; welche ſein Freund, Doctor Tillotſon nach ſeinem Tode, London, 1684, in zwey Bänden in gr. 8 heraus gab. Granger Biogr. Hiſt. Th. 3, S. 273.

Burton, (*Heinrich.*) ein Engländiſcher Geiſtlicher, welcher zu Cambridge ſtudieret hatte, und um 1630 Pfarrer zu S. Matthew's, vermuthlich in Cambridge war. Weil er aber in der Kirche nicht zu der Höhe gelangen konnte, nach welcher er ſtrebte, ſo bekam er einen unverſöhnlichen Haß gegen die Kirche ſelbſt, und ſchrieb und predigte mit aller Bitterkeit eines in ſeinen Hoffnungen getäuſchten Ehrgeitzes wider die Hierarchie und die Regierung. Da er endlich mit dem Prynne und Haſtwick eine aufrühriſche Schmähſchrift heraus gab, ſo wurden alle drey an den Pranger geſtellt, an Geld geſtraft, und zu einem ewigen Gefängniſſe auf Guernſey, Jerſey und Scilly verurtheilt. Von Burtons Schriften ſind mir bekannt:

A Cenſure of Simonie. London, 1624, 12.

A Plea to an Appeale. Eben daſ. 1626, 4.

The Baiting of the Popes-Bull. Eben daſ. 1627, 4.

Seven Viols or an Expoſition on the Revelation Chapt. 15, 16. Eben daſ. 1628, 4.

Iſraels Faſt or Meditations on Joſuah Chapt. 7. Eb. daſ. 4.

Tryall of private Devotion, or a Diall for the Hours of Prayer. Eben daſ. 4.

Irreconcileable Oppoſition between the Apoſtolick Church of Chriſt and the Apoſtate Church of Anti-Chriſt concerning the Doctrine of Juſtification. Eben daſ. 1629, 8.

The Church of Rome no true viſible Church of Chriſt, being an Anſwer to *Hugh Cholmley's* Challenge, and *Rot. Butterfeilds* Maſchil. Eben daſ.

Chriſtians Bulwarke, or the Doctrine of Juſtification. Eben daſ. 1632, 4.

An Apology for an Appeale, and a Letter to the truehearted Nobility. Eben daſ. 1636, 4.

The Summe of two Sermons on Prov. 24, 21, 22. Eben daſ.

A Vindication of Independent Churches, in answer to Mr. *Prynne's* two Books of Church Government and of Independency. Eben daſ. 1644, 4.

A Narrative how Mr. *Burton* came to ſhut himſelf out of the Church of Aldermanbury. Eben daſ. 1645, 4. Granger Biogr. Hiſt. Th. 2, S. 192; Catal. Bibl. Bodlej.

Burton, (*Johann.*) der ältere, Magiſter und Lehrer an der Johannis-Schule zu Norwich, von welchem man hat: Antiquitates Capellae D. Joannis Norwicenſis; in des Thomas Browne Poſthumous Works. London, 1712, 8.

Burton, (*Johann.*) ein Engländiſcher Arzt, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

A Treatiſe on the non-naturels. London, 1738, 8; worin er ſehr lehrreich zeiget, wie nöthig einem Arzte bey Heilung epidemiſcher Krankheiten die Kenntniß der Luft, der Nahrungsmittel u. ſ. f. ſey.

An Eſſai toward a complete new ſyſtem of Midwifry theoretical and practical, interſperſed with ſeveral new Improvments in four parts. Eben daſ. 1751, 8; Franz. von Lemoine unter dem Titel: Syſteme nouveau complet de l' art des accouchemens etc. Paris, 1771 und 1773, 8, zwey Bände. Der zweyte Band iſt bloß polemiſch und beſtreitet des D. Smellie ähnliches Werk. Carrere Bibl. de la Méd.

Digitized by Google

Burton, (*Wilhelm*,) der dritte, zum Unterſchiede von den beyden ältern im Jöcher, Doctor der Medicin und Mitglied der königlichen Societät in London, welcher den 30ſten Jul. 1757 zu Yarmouth ſtarb. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Eine Abhandlung über die Heilung des Schlangenbiſſes, in den Philoſ. Transact. 1736.

Hiſtory of the Life and Writings of Dr. *Boerhaave*. London, um 1746.

Bury, (*Arthur*,) Doctor der Theologie und Rector des Exeter-Collegii zu Oxford, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich durch ſeine Bemühungen, die verſchiedenen proteſtantiſchen Kirchen in England zu vereinigen, bekannt machte, und daher folgende zwey Schriften heraus gab, welche von Orthodoxen als die erſte Quelle der ausbrechenden Freygeiſterey in England angeſehen werden.

The naked Goſpel. Diſcovering I. what was the Goſpel which our Lord and his Apoſtels preached? II. what Additions and Alterations later ages have made in it? III. what Advantages and Domages have thereupon enſued? Part I. of Faith. By a true Son of the Church of England. 1690, 4; von welcher ſeltenen Schrift, welche in England öffentlich verbrannt wurde, und ihren Ausgaben, Baumgartens Hall. Bibl. Th. 3, S. 226, Clement Bibl. cur. B. 5, S. 445, und die daſelbſt angeführten Schriftſteller mit mehrerm nachgeſehen werden können.

Latitudinarius orthodoxus. I. In genere, de fide in Religione naturali, Moſaica et Chriſtiana. II. In particulari de Chriſtianae Religionis myſteriis. — Acceſſerunt vindiciae libertatis chriſtianae, eccleſiae Anglicanae, et *Arthuri Bury* contra ineptias et calumnias P. *Juricu*. London, 1699, 8; von welcher die oben angeführten Schriftſteller gleichfalls handeln.

Bury, (*Jacob*,) ein Wundarzt zu Chateaudun, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Le Propagatif de l' Homme et ſecours des femmes en travail d' enfant. Paris, 1623, 8. Carrere Bibl. de la Méd.

de Bury, (*Richard*,) S. Angerville.

Buſäus, (*Carl*,) ein Jeſuit, welcher 1714 zu Mainz gebohren war, Doctor der Theologie, Profeſſor derſelben zu Fulda, und Rector des Collegii zu Bamberg ward, an welchem letztern Orte er ſich auch nach der Aufhebung ſeines Ordens aufhielt. Er befand ſich 1776 noch am Leben, und hatte bis dahin geſchrieben:

Inſtitutiones Dialecticae. Würzburg, . . . ; Wien, ...

Diſſ. de collatis Novatorum methodis cum Ariſtotelica. Würzburg, 1751, 4.

— de Poteſtate Jurisdictionis ſacrae ſub clavium, gladii ac virgae typo in S. S. adumbrata. Fulda, 1758, 4.

Diſſ. Hierarchiae eccleſiaſticae ordo dignitate ac poteſtate primus, ſ. Epiſcopatus poteſtate ordinis et jurisdictionis ſimplici Presbyterio jure divino ſuperior. Fulda, 1758, 4.

— de exiſtentia Revelationis externae. Bamberg, 1767, 4.

Busby, (*Richard*,) ein Engländer des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Rudimenta Graecae grammatices, in uſum regiae ſcholae Weſtmonaſterienſis. London, 1634, 12; edit. II, eben daſ. 1683, 8. Cat. Bibl. reg. Pariſ.

Buſca, (*Gabriel*,) aus Mailand, lebte in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, und war Staats-Rath des Herzogs von Savoyen, und Architect aller Feſtungen in ſeinen Staaten. Seine Schriften ſind:

Inſtruzione per i Bombardieri. Carmagnola, 1584, 4. Geuß Artillerie-Bibl.

Della Eſpugnazione, e Diſeſa delle Fortezze, libri II. Turin, 1585, Fol. vermehrt und verbeſſert, eben daſ. 1598, 4.

Dell' Architettura militare. Mailand, 1601, Fol. eben daſ. 1619, 4. Mazzuch. Scritt. Argellati Bibl. Mediol.

Buſtello, (*Franciscus*,) Doctor beyder Rechte aus Palermo, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ: Allegationes pro Portia de Regio contra Sp. Jac. Siracuſa et Conſortes. Palermo, 1610, Fol. Mazzuch. Scritt.

Buſcemi, (*Thomas*,) ein Jeſuit aus Sciacca in Sicilien, war daſelbſt 1619 gebohren, trat 1637 in den Orden, und ſtarb den 14ten Jul. 1687, nachdem er geſchrieben hatte: Brevem et apologeticam tractatiunculam de Peſte, quae 1676 Melitenſem Inſulam invaſit. Palermo, 1681, 8. Mazzuch. Scritt.

Buſch, (*Caſpar*,) lebte in der erſten Hälfte des 16ten Jahrhundertes. Mir iſt von ihm bekannt: Vita Jeſu Chriſti ex *Ammonii* fragmentis per *Ortomar. Luſcinium* verſa a *Caſp. Buſchio* recognita. 1544, 8.

Buſch, (*George*,) Sebalds im Jöcher Sohn, ein Mahler und Liebhaber der Aſtronomie, welche er bey ſeinem Vater und Großvater begriff. 1570 begab er ſich nach Erfurt, lag daſelbſt ſowohl ſeiner Kunſt, als der Aſtronomie ob, und ſtarb gegen das Jahr 1590. Er hinterließ:

Beſchreibung von dem Cometen, der 1572 und 1573 erſchienen. Erfurt, 1573, 4.

— — — von den zugehörigen Eigenſchaften und natürlichen Influenzen des Cometens ſo 1577 erſchienen. Ohne Jahr und Ort in 4. Wills Nürnb. Gel. Lex.

Buſch, (*Hieronymus*,) lebte bald nach dem Anfange des 16ten Jahrhundertes, und gab *Plauti* Aulariam, zu Leipzig, 1508. in Fol. heraus.

von Buſch, (*Johann George*,) Dom-Capitular zu Osnabrück und Minden, gegen die Mitte des gegenwärtigen

wärtigen Jahrhundertes, welcher aber 1754 bereits verſtorben war. Man hat von ihm: Geſchichterzählung des Rechtsſtreites, welchen J. G. von Buſch — gegen das Thumkapitel zu Minden von 1744 — 1749 geführet hat. Ohne Ort, 1750, 4; von welcher höchſt ſeltenen Schrift, wovon nur 40 Exemplare abgedruckt worden, Clement in Bibl. cur. B. 5, S. 450 nachzuſehen iſt.

Buſch, (*Michael*,) S. Buſſch im Jöcher.

Buſch, (*Peter*,) Prediger an der Kreutzkirche in Hannover, war 1682 den 15ten Nov. zu Lübeck gebohren, ſtudierte zu Lüneburg und Leipzig, legte ſich nebſt der Theologie, außer den gelehrten Sprachen, auch auf das Franzöſiſche, Italiäniſche, Spaniſche und Engliſche, widmete auch einen Theil ſeines akademiſchen Fleiſſes der Arzneywiſſenſchaft und der Botanik. Nach geendigten akademiſchen Studien berief ihn der königliche Kammerherr von Birkholz zu ſich nach Liebſtadt bey Dresden, um ſich mit ihm in Sprachen, im Naturrechte, und in der Bücherkenntniß zu üben. Er führte ſodann einen Herrn von Erdmannsdorf nach Tübingen und weiter nach Frankreich, und bekam darauf die Unterweiſung eines Herrn von Bülow in Zelle. 1709 kam er in das Kloſter Riddagshauſen, und wurde daſelbſt noch in eben demſelben Jahre Collegiat, 1717 Prediger zu Offleben, Reinsdorf, und Hoeſchleben bey Helmſtädt, 1721 aber Prediger an der Kreutzkirche in Hannover, wo er 1744 den 3ten May ſtarb. Seine Schriften ſind:

Sendſchreiben an einen vornehmen Gönner, die Fürbitte und Dankſagung vor Römiſchcatholiſche und die zu ihrer Religion getreten, betreffend. Lüneburg, 1708, 4.

Curieuſe Nachricht von einer neuen Art Seide, welche von Spinnewebben bereitet wird. Leipzig, 1711, 8.

Niederſächſiſcher Liederkern, oder vollſtändiges auf die Niederſächſiſche Lande gerichtetes Geſangbuch. Braunſchweig und Hildesheim, 1719, lang 12. Auch unter dem Titel: Hildesheimiſches Geſangbuch.

Jubilaeum cantionum eccleſiaſticarum Lutheranarum, oder Evangeliſch Lutheriſche Jubelfreude über die öffentliche Reformation der Kirchengeſänge von D. Martin Luthern 1524 geſchehen, nebſt denen wohlgegründeten Urſachen ſolcher Freude. Hannover, 1724, 8.

Die am zweyten Evangeliſchen Jubelfeſte zum fröhlichen Gedächtniß der freymüthigen Uebergabe der Augsburgiſchen Confeſſion in der Kirche zu S. Crucis in Hannover gehaltene Jubelpredigt, nebſt einem kurzen Unterricht der Jugend von der Augsburgiſchen Confeſſion. Eben daſ. 1730, 8.

Ausführliche Hiſtorie und Erklärung des Heldenliedes Lutheri: Ein veſte Burg iſt unſer Gott ꝛc. Eben daſ. 1731, 8.

Edle Früchte des Leidens Jeſu in 14 heiligen Reden. Eben daſ. 1732, 4.

Theologiſche Betrachtung der evangeliſchen Wahrheit von der Communion unter beyderley Geſtalt, in einigen vor der Reformation Lutheri ſchon bekannten, nebſt einer berläufigen hiſtoriſchen Nachricht vom wahren Urſprung des Frohnleichnamfeſtes. Eben daſ. 1732, 8.

Ausführliche Hiſtorie und Vertheidigung des Evangeliſchen Kirchenliedes: Erhalt uns Herr bey deinem Wort. Nebſt einer in der Vorrede gegebenen Nachricht von dem gefeierten Jubilão der Reformation der Stadt Hannover 1733, auch angehängten Jubel- und Gedächtnißreden von der daſigen Kirche S. Crucis. Wolfenbüttel, 1735, 8.

Theologiſche und hiſtoriſche Betrachtung des Te Deum Laudamus, nebſt einem Anhange der Hiſtorie des allgemeinen evangeliſchen Lobliedes: Nun Lob meine Seele den Herren. Hannover, 1735, 8.

Erneuertes Bibelgedächtniß an den 1734 gefeierten Evangeliſchen Bibelfeſte, darin dieſe vor 200 Jahren uns wiederfahrne Wohlthat Gottes am damaligen Reformationsfeſte — iſt vorgeſtellet worden. Eben daſ. 1735, 8.

Heilige Geheimniſſe aller vornehmſten und ſchwerſten Leiden Jeſu — in 32 Reden über die Paſſionsgeſchichte. Wolfenbüttel, 1737, 4.

Evangeliſche Liedertheologie: oder Lehr- und Geiſtreiches Geſangbuch für das Herzogthum Lauenburg. Hannover, 1737, 8.

Einige Lieder. S. von ihm Schmerſahls zuverläſſige Nachr. B. 2, S. 297; Acta hiſt. eccleſ. Th. 8, S. 898; Moſers jetztleb. Theol. Barings Hannov. Schul-Hiſt. Th. 1, S. 75; Dunkels Nachr. B. 1, S. 177; Rathlef jetztleb. Gel. B. 8, S. 478.

Buſch, (*Walther*,) von Münſter aus Weſtphalen, ein Franciscaner, war 13 Jahre lang Doctor und Lector der Theologie, Prediger zu Crumau und Glaz in Böhmen, auch Gardian daſelbſt, trat aber 1649 zu Leipzig zur evangeliſchen Kirche über, und gab daſelbſt eine Revocationspredigt unter den Titel: Clypeus veritatis Evangelicae, in 4 heraus, welche zu Freyberg wieder aufgelegt worden. Unſch. Nachr. 1739, S. 313.

Buſcher, (*M. Anton*,) Hofprediger zu Oldenburg, war zu Hannover 1573 gebohren, wo ſein Vater M. Vitus Buſcher damahls Prediger war. Er wurde 1600, oder wie andere wollen 1602 Subconrector zu Hannover, 1603 Conrector zu Stade, und 1606 Hauptpaſtor zu S. Wilhadi daſelbſt, wartete aber dabey ſeinen Schuldienſt noch zwey Jahre ab, und zwar unter dem Titel eines Prorectors. 1627 nahm er den Beruf zum Hofprediger und Conſiſtorial-Aſſeſſor nach Oldenburg an, wo er 1638 den 31ſten Aug. ſtarb. Man hat von ihm:

Ethicam

Ethicam Ciceronianam. Hamburg, 1610, 8.

Scholam pietatis, oder Apoſtoliſche Unterweiſung zur Gottſeeligkeit aus den Feſt- und Sonntags-Epiſteln. Goslar, 1623, 4; eben daſ. 1673, 4; Lüneburg, 1685, 4.

Geiſtliche Herz- und Hauskirche. Lüneburg, 1644, 4.

Lehr- Glaubens- Lebens- Spruch- und Gebeth-Poſtill über die Sonn- und Feſttagsevangelia.

Inſtruction für ſämmtliche Prediger in der Grafſchaft Oldenburg und Delmenhorſt, welche erſt nach ſeinen Tode ans Licht getreten iſt. Herzogth. Brem. und Verd. Samml. 2, S. 382—394.

Buſcher, (*George*,) des folgenden Viti Sohn, und Heizonis und Statii im Jöcher Bruder, ward 1592 Conrector zu Hannover, 1594 Conrector zu Göttingen, 1599 Pädagogiarch und Profeſſor der Philoſophie daſelbſt, ſtarb aber bereits 1604. Man hat von ihm:

Heizonis Buſcheri ethicam chriſtianam, ed. *Ge. Buſcerus*. Lemgo, 1601, 8.

Ejusd. exercitationes theologicas et logicas ed. idem. Frankfurt am Main, 1602, 8.

Appendicem analyticam et apologeticam ad *Rod. Goclenii* Spongiam errorum; bey dem vorigen.

Synopſin controverſiae de tropo in verbis coenae, de inſitatis praedicationibus, et de proprietatibus eſſentialibus. Frankfurt, 1603, 8. Zeit- und Geſchichtbeſchreib. von Göttingen, Th. 3, S. 47.

Buſcher, (*Vitus*,) Prediger zu S. Georgen in Hannover, war erſt ſieben Jahre Rector daſelbſt, ward 1567 Prediger, und ſtarb den 28ſten Oct. 1596. Man hat von ihm: Meditationes poenitentiales paſſionis et mortis Jeſu Chriſti. Hamburg, 1598, 12.

Buſchmann, (*Jacob*,) Prediger zu Elburg in Geldern, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt: Ophelderingen over verſcheide Stukken en woorden der goddelyke boeken geſpreid; uit het ligt van derſelver eige klaarheid. Campen, 1750, 8.

Buſchmann, oder *Busmann*, (*Johann*,) aus Lübbecke im Fürſtenthum Minden, ein Lateiniſcher und Deutſcher Dichter des 16ten Jahrhundertes, welcher 1564 in einem hohen Alter noch lebte. Man hat von ihm:

Poemata. Wittenberg, 1537, 8.

Eine Ueberſetzung der Schola Salernitana in Deutſchen Reimen. 1547.

Carmen elegiacum de laudibus civitatis Lubbecenſis. Hannover, 1547, 4.

— de laude civitatis Hanoveranae.

Epithalamium *Ge. Erneſti* comit. Hennebergenſ. Hildesheim, 1543, 4.

— *Erici* Duc. Brunſvic. Hannover, 1545, 4.

Verſchiedene andere einzeln gedruckte Lateiniſche Gedichte. Hamelmanns Opera S. 169.

a Buſco veteri, S. Adrianus.

Buſcoducenſis, (*Henricus*,) S. in Henricus.

Buſcoducenſis, (*Hermann*,) S. von dem Buſche, im Jöcher.

von Buſcum, (*Petrus*,) Licentiat der Theologie und Canonicus zu Gent, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Inſtructionem ad tyronem Theologum. Gent, 1672, 8.

Busdrago, (*Gerhard*,) aus Lucca, Doctor beyder Rechte, Weihbiſchof und General-Vicarius des Cardinales Franc. Piſani, Biſchofes zu Padua. Er lebte um die Mitte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Lecturas ſuper Canone de conſecratione Diſt. 3 de aqua benedicta. Ohne Ort, 1549, 8; Wilforbani, 1593, 1594, 8; Venedig, 1594, 8.

Exemplum Litterarum ad *Franc.* Cardinalem *Piſanum*, in quibus agitur quanam ratione praeſervari poſſit Italia, ne Lutheraniſmo inficiatur. Ohne Jahr und Ort, (aber 1558,) 8; auch in Gerdes Miſcellan. Gröning. Th. 2. S. davon Baumg. Hall. Bibl. B. 2, S. 61; Clement Bibl. cur. Maszuch. Scritt.

Busdrogo, (*Johannes Baptiſta*,) aus Lucca, lebte mit dem vorigen zu gleicher Zeit, und gab heraus:

Explanationes in primum Virgilii Aeneidos librum. Lyon, 1543, 8; welche Schrift Maszuchelli nicht kannte.

Opuſcula *Franc. Robortelli* collecta. Florenz, 1548, 8. Maszuch. Scritt.

Buſée, S. Buſäus.

Buſello, (*Orpheus*,) aus Rom, lebte in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, und hinterließ:

Il diſperato Amante, Commedia, (in Proſa.) Viterbo, 1623, 1624, 1633, 12; Venedig, 1629, 12.

La Reggia, Commedia Tragicomica, (in Proſa.) Rom, 1635, 1636, 12.

Le Lagrime del Tevere, e ſua Conſolazione, Capitulo. Viterbo, 1659, 8. Maszuch. Scritt.

Buſenello, (*Johannes Franciſcus*,) S. Buſinello.

Buſenello, oder *Buſinello*, (*Petrus Maria*,) ein Theatiner aus einer adeligen Familie zu Venedig, trat 1713 in den Orden, ward Lehrer der Theologie und des kanoniſchen Rechtes zu Bologna, Mailand und Rom, ward 1733 Profeſſor der Logik zu Padua, und 1739 des kanoniſchen Rechtes, wo er 1763 noch lebte. Seine Schriften ſind:

Diſſ. de methodo habita in Studiorum inſtauratione. Padua, 1739, 8.

— de poſtremo Concilii Vernenſis Canone. Eben daſ. 1745, 8.

— de poteſtate conferendi Jubilaeum et poenas ſuperſtites remittendi. Eben daſ. 1751, 4.

— de eccleſiaſtica Jurisdictione. Eben daſ. 1757, 8.

— de ſummi Pontificis eligendi forma. Eben daſ. 1758, 8.

Ep. de Roſa aurea, Edit. II. Eben daſ. 1759, 8.

Verſchiedene

Digitized by Google

Verſchiedene einzeln gedruckte Reden. Mazzuch. Scritt.

Buſi, (*Carl Anton*,) ein Prieſter aus Bologna, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Il Bianco nel Negro, Abbagli ne' Rifleſſi del Meridiano della Baſilica Petroniana moderati, ovvero Apologia per *Bianco Negri*. Venedig, 1682, 4. Mazzuch. Scritt.

Buß, (*George Nicolaus*,) ein Prieſter aus Caſal Maggiore im Cremoneſiſchen, war daſelbſt den 8ten Dec. 1669 gebohren, hielt ſich von 1716 an eine Zeitlang zu Rom auf, ward daſelbſt 1721 in der Sapienza Doctor der Theologie, und 1724 Erzprieſter in ſeiner Vaterſtadt. Er ſtarb daſelbſt den 10ten April 1742, und hinterließ:

Saggio Teologico, ovvero Diſcorſi ſopra le materie più importanti della Teologia ſcolaſtica. Rom, 1720, 12; eben daſ. . . . ; Parma, 1740, 12.

Rifleſſioni ſopra l' Aſtrologia, le Cabale e i Sogni. Turin, 1723; unter ſeinem Arcadiſchen Nahmen Strenonte Arciano.

Verſchiedene Lebensbeſchreibungen in den Notizie degli Arcadi morti.

Verſchiedene einzeln gedruckte Italiäniſche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

Buſinello, oder *Buſenello*, (*Johannes Franciscus*,) ein berühmter Advocat zu Venedig, der zugleich ein Dichter war, und ſich 1659 noch am Leben befand. Man hat von ihm:

Gedichte, in verſchiedenen Sammlungen anderer.

Ore ozioſe. Parte I. Venedig. 1656, 8; worin fünf Opern befindlich ſind. Mazzuch. Scritt.

Buſinello, (*Petrus*,) ein berühmter Staats-Secretär der Republik Venedig, welcher eine Zeitlang Geſandſchafts-Secretär zu Conſtantinopel geweſen war. Er ſtarb 1768, und hinterließ in Italiäniſcher Sprache und handſchriftlich: Nachrichten von der Regierungsart, den Sitten und Gewohnheiten der Osmaniſchen Monarchie; welche anfänglich in le Brets Magazin Th. 1, S. 52 überſetzt erſchienen, aber hernach von Herrn Lüdecke, Leipzig, 1778, gr. 8, richtiger heraus gegeben wurden.

Buskagrius, (*Johannes Petri*,) Profeſſor der Morgenländiſchen Sprachen zu Upſal, war zu Stora Tuna im Dahllande gebohren, ſtudierte von 1646 an zu Upſal, that 1655 eine Reiſe durch Deutſchland, Frankreich, England und Holland, und ward 1661 Profeſſor zu Upſal, wo er 1692 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de natura Maſorae, in Hebräiſcher Sprache. Upſal, 1651, 4.

Diſp. de uſu et neceſſitate linguarum orientalium. Eben daſ. 1654, 4.

De Deorum gentilium origine et cultu. Eben daſ. 1655. Scheffers Suecia; Gezelii Biogr. Lex.

Buskagrius, (*Petrus*,) ein Schwede, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem mir bekannt iſt:

Opuſc. de Legione veterum Romanorum in genere. Amſterdam, 1662, 12.

Car. Moſcheni Tacitus hiſtoriatus, ex Ital. in Latinum translatus, Praef. *Jac. le Bleu*, Reſp. *Pet. Buskagrio*. Gießen, 1667, 24.

Busmann, (*Engelbert*,) Prediger zu Sagard auf der Inſel Rügen, gab heraus:

Die erſten Buchſtaben göttlicher Catechismusworte, nach der Original-Vorſchrift der heil. Gottesmänner, vermittelſt Handleitung vornehmer bewehrter Evangeliſcher Lehrer, in 52 examinibus ſeiner chriſtlichen Gemeine vorgemahlet. 1684.

Kürzere Catechismus-Verhörunge, nach den erſten Buchſtaben göttlicher Vorſchrift verfaſſet, und damit derſelbe in halbjähriger Friſt füglich könne zu Ende gebracht werden, abgetheilet in 25 examina. Stralſund, 1699, 12; ein Auszug des erſtern. Nova litterar. maris Balth. 1699.

Busmann, (*Johann*,) S. Buſchmann.

Busmann, (*Johann Chriſtian*,) war zu Helmſtädt 1678 den 17ten April gebohren, ſtudierte zu Helmſtädt, Leipzig und Jena, durchreiſete Holland und Deutſchland, ward Paſtor zu Breſimbreck im Danenbergiſchen, hernach Paſtor und Superintendent zu Kloetze im Lüneburgiſchen. Man hat von ihm:

Orat. de pruritu innovandi in philoſophicis.

Hiſtoriam coelicolarum ad L. XII. Cod. de Jud. et Coelic.

Collectionem de profeſſoribus eloquentiae, doctoribus eccleſiae celeberrimis priorum IV poſt C. N. ſaeculorum. Helmſtädt, 1710.

Diatribam de carminibus nuptialibus. Eben daſ. 1710, 4.

Chriſtliche Zeit- und Uhrbetrachtung, welche er bey ſeiner Gemeine nach Anleitung Gal. 6, 10 bey Aufrichtung einer neuen Kirchenuhr angeſtellet, nebſt einer Einleitung zur Hiſtorie der Uhrwerke. Eben daſ. 1718.

Noch einige Caſual- und andere Predigten. Fabricii Hiſt. Bibl. ſuae.

Busnot, (*Dominicus*,) von den Orden der Trinitarier, und Commiſſar zur Befreyung der Gefangenen in den Marocaniſchen Staaten, lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und ſchrieb: Hiſtoire du Regne de Mouley Iſmael, Roi de Maroc — avec le recit de trois voyages à Mequinez et Ceuta. Paris, 1714, 12.

Buſſäus, (*Johannes*,) S. Buſäus im Jöcher.

Buſſano, (*Johannes Franciſcus*,) ein Canonicus regularis vom Lateran aus Cremona, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Maſſenzio, Dramma. Venedig, 1673, 12; Mailand, 1678, 12.
Enea in Italia, Dramma. Eben daſ. 1675, 12.
Giulio Ceſare in Egitto, Dramma. Eben daſ. 1677, 12; eben daſ. 1735, 12.
Anonimo e Pompejano, Dramma. Eben daſ. 1677, 12; Breſcia, 1689, 12.
Elena rapita da Paride. Venedig, 1677, 12.
Anacreonte Tiranno, Dramma. Eben daſ. 1678, 12.
Ercole ſul Termodonte, Dramma. Eben daſ. 1678, 12.
Il Ratto delle Sabine. Eben daſ. 1680, 12. Mazzuch. Scritt.

Buſſato, (*Marcus*,) aus Ravenna, lebte gegen das Ende des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ: Giardino di Agricoltura, nel quale ſi tratta di tutto quello che appartiene a ſapere a un giardiniero. Venedig, 1592, 4; eben daſ. 1599 und 1612, 4.

Buſſe, (*Martin*,) Rector zu Cotbus, war zu Cöln an der Spree den 23ſten Sept. 1654 gebohren, ſtudierte zu Halle, Leipzig und Frankfurt an der Oder, ward 1677 Sub-Conrector an dem Berliniſchen Gymnaſio, und 1681 Rector zu Cotbus, wo er den 20ſten Dec. 1724 ſtarb. Man hat von ihm:

Diſp. de Doctoribus ſcholaſticis Latinis, Praeſ. *Jac. Thomaſio*. Leipzig, 1676, 4.
Viele Programmata, und Lateiniſche und Deutſche Gelegenheitsgedichte. Dietrichs Berlin. Schulhiſt. S. 340.

Buſſeto, (*Petrus Franciſcus*,) ein Rechtsgelehrter aus Parma, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Seriem et ſuccum Praelectionum cum quaeſtionibus, nec non autorum tam ex profeſſo quam incidenter tractantium de novi operis nunciatione, etc. Parma, 1667, 4. Mazzuch. Scritt.

de Buſſi, (*Bernhardinus*,) S. Buſco im Jöcher.

Buſſi, (*Felicianus*,) ein Clericus regularis zum Dienſte der Kranken aus Rom, war um 1679 gebohren, hielt ſich von 1714 an lange zu Viterbo auf, und ſtarb zu Rom den 24ſten April 1741. Man hat von ihm:

L' Iſtoria della Citta di Viterbo. Rom, 1742, Fol. welches aber nur der erſte Theil iſt. Der zweyte befindet ſich noch ungedruckt zu Viterbo.
Veterum Etruſcorum Monumenta in Viterbienſi Territorio reperta; auch noch ungedruckt. Mazzuch. Scritt.

Buſſi, (*Julius*,) ein Graf und Dichter aus Viterbo, ward Kämmerer des Papſtes Clemens 11 und ſtarb den 14ten April 1714 zu Viterbo. Außer vielen Komödien und Gedichten hat man von ihm: Epiſtole eroiche d' *Ovidio*, traslate in terza rima. Viterbo, 1703, 1711, zwey Theile in 12; auch in der Mailändiſchen Lateiniſch-Italiäniſchen Ausgabe der Claſſiker, Th. 24. Mazzuch. Scritt.

Buſſiere, ( ) ein Franzöſiſcher Wundarzt, welcher zu Ausgang des 17ten und zu Anfang des 18ten Jahrhundertes lebte, und ein Mitglied der königlichen Societät zu London war. Die königliche Akademie der Wiſſenſchaften zu Paris, ernannte ihn den 4ten März 1699 zu ihrem Correſpondenten. Man hat von ihm:

Lettre à M. *Bourdelin*, pour ſervir de reponſe à M. *Mery*. Paris, 1698, 1703, 12; wo der Verf. von dem ovalen Loche der Frucht im Mutterleibe, handelt.
Deſcription anatomique du Coeur des Tortues terreſtres de l' Amerique. Eben daſ. 1703, 12.
Nouvelle deſcription du coeur de la tortue d' Amerique. Eben daſ. 1713, 12; welche ſchon in die Philoſ. Transact. von 1710 war eingerücket worden. Carrere Bibl. de la Méd.

de Buſſy Rabutin, S. in Rabutin.

Buſſotti, (*Dionyſius*,) ein Servit aus Florenz, welcher 1615 in die theologiſche Facultät ſeiner Vaterſtadt aufgenommen ward, da er denn 1622 zum Decano der Univerſität erwählet wurde. Er bekleidete verſchiedene Ehrenſtellen in ſeinem Orden, lehrte die Theologie zu Piſa, ward 1638 Biſchof zu Borgo S. Sepolcro, und ſtarb den 24ſten Oct. 1654, nachdem er herausgegeben hatte:

Antidotario per il tempo di Peſte, che affligeva Fiorenza 1431, tradotto dal Latino di *Jac. Saldi*. Florenz, 1630, 4.
Vita di S. *Filippo Benizi*; welches er unter einem fremden Nahmen ſoll haben drucken laſſen.

Proluſio

Proluſio ad gymnaſticae Theologiae vindicias. Florenz, 1631, 4.

Synodus Dioeceſana. Eben daſ. 1641, 4. Mazzuch. Scritt.

Buſtamantinus, (*Johannes*,) S. Buſtamante im Jöcher.

Buſti, (*Angelus*,) ein Italiäniſcher Arzt, in der erſten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher aus Venedig gebürtig war. Er ſchrieb:

De mellis convenienti quantitate ad Theriacam componendam. Venedig, 1614, 4.

Adverſus ea quae diſputationi ſuae de mellis convenienti atque legitima quantitate ad Theriacam componendam obiecta fuere, defenſio. Eb. daſ. 1617, 4. Mazzuch. Scritt. Carrere Bibl. de la Méd.

Buſti, (*Bernardinus*,) S. Buſco im Jöcher, wie er daſelbſt, obgleich irrig, genannt wird.

Buſti, (*Joſeph*,) ein Prieſter und Italiäniſcher Dichter aus Perugia, gegen das Ende des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

S. Cecilia Virgine e Martire Melo-Dramma. Perugia, 1696, 8.

Verſchiedene in den Sammlungen anderer befindliche Gedichte. Mazzuch. Scritt.

du Buſto-Arſiccio, (*Angelus Maria*,) S. Angelus Maria.

Buthillerius, S. Bouthillier.

Buti, (*Nicolaus Felix*,) ein guter Mathematicus aus Piſtoja, wo er den 21ſten Febr. 1668 gebohren war. Er ſtudierte zu Piſa die Rechte, folgte aber dabey vornehmlich ſeinem Triebe zur Mathematik, und ward darauf 1701 Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften in ſeiner Vaterſtadt, wo er den 28ſten Julii 1748 ſtarb. Gedruckt iſt von ihm nur: *Apollonii Pergaei* Conicorum libri IV etc. Piſtoja, 1696, Fol. Zaccaria Bibl. Piſtor. Mazzuch. Scritt.

Butinis, (*Johannes*,) nach dem Carrere ein Medicus, des 16ten Jahrhundertes, von welchem man hat:

Hippocratis Aphoriſmos Graece et Latine ita digeſtos in ordinem, ut mutuo ſeſe explicare, et ad morborum curationem ſinguli ſuo e loco prodire videantur, etc. Lyon, 1575, 1580, 12; Genf, 1625, 16.

Vermuthlich iſt er eben der Joh. Butinus, von welchem im Cat. Bibl. reg. Pariſ. vorkommt: Brevis ad ſyllabarum quantitatem, necnon inſigniores aliquot figuras iſagoge, nuper recognita. Paris, 1532, 8.

Butini, (*Johann Robert*, oder nach andern nur *Robert* allein,) ein Medicus zu Genf, und des folgenden Petri Bruder, welcher im 33ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt:

Diſſertation ſur le lieu par où paſſoient les lignes que Jules-Ceſar fit faire près de Geneve; in den Mémoires de Trevoux 1713; vollſtändiger aber in Spons Hiſt. de Geneve, der Ausgabe von 1730.

Diſſertation ſur la Colonie Equeſtre; vermuthlich eben daſelbſt.

Butini, (*Petrus*,) Prediger zu Genf, war daſelbſt den 8ten Febr. 1678 gebohren, ward 1700 Franzöſiſcher Prediger zu Leipzig, ging aber nach drey Jahren wieder nach Genf, wo er Landprediger ward, ſtarb aber ſchon 1706 im 29ſten Jahre ſeines Alters, und hinterließ den Ruhm, daß er einer der erſten in ſeiner Kirche war, welcher den guten Geſchmack in Predigten einführte. Man hat von ihm:

Hiſtoire de la Vie de Jeſus Chriſt; welche Gautier zu Genf 1710 in einem Bande in 4, und in zweyen in 8 heraus gab.

Sermons. Genf, 1708, 8, auch von Gautier heraus gegeben; vermehrt und verbeſſert von Vernet, eben daſ. 1736, 8. Chaufepie' Dictionn.

Butius, S. Buzio.

Butkens, (*Chriſtoph*,) ein Ciſtercienſer und Prior S. Salvatoris zu Antwerpen, wo er den 30ſten Sept. 1650 ſtarb. Er hinterließ:

Trophées tant ſacrés que prophanes de la Duché de Brabant Tome I contenannt l' origine, ſucceſſion et Deſcendence des Ducs et Princes de cette maiſon etc. Antwerpen, 1626, Fol. zweyte mit dem 10ten Buche des Verfaſſers und zwey Bänden Supplementen vermehrte Ausgabe, Haag, 1724, vier Bände in Fol. Die zwey folgenden Theile, welche dieſes Werk noch haben ſollte, wurden durch den Tod des Verfaſſers unterbrochen. S. davon Clement Bibl. cur. B. 5, S. 464.

Annales généalogiques de la Maiſon de *Lynden*. Antwerpen, 1626, Fol. S. davon Clement c. l.

Butler, (*Joſeph*,) Doctor der Theologie und Biſchof zu Durham, wo er im Jun. 1752 ſtarb. Mir iſt von ihm bekannt: Analogy of Religion natural and revealed. London, 1736, 4; in das Deutſche überſetzt, Leipzig, 1756, 8.

Butler, (*Roger*,) ein Engliſcher Medicus, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Eſſay on blood-letting ſhewing the advantages of bleeding, particularly in the foot. London, 1734, 8.

Buttler, (*Wilhelm*,) ein Schottländiſcher Medicus, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat: A method of cure for the ſtone chiefly by injections, virtue, deſcriptions and delineations of the inſtruments contrived for thoſe purpoſes. Edinburg, 1754, 4. Carrere Bibl. de la Med.

Butrigarius, (*Franciscus*,) S. Bottrigari.

Butrigarius, (*Hercules*,) S. Bottrigari im Jöcher.

Butſchky von Rutinfeld, (*Samuel*,) oder wie er ſich auch ſonſt nannte, von Butſchky und Rutinfeld auf Ilniſch, ein Schleſiſcher Edelmann, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, welcher ſich durch die unſinnigſten und abenteuerlichſten Neuerungen in der Deutſchen Sprache und Orthographie bekannt machte, und zum Behufe derſelben, eine eigene Druckerey zu Schweidnitz anlegte, welche die Perfectiſche hieß. Von ſeinen Schriften ſind mir bekannt:

Venus-Kanzeley, darinnen allerhand Schimpf- Ernſt- und wahrhafte Brife in Libes-Sachen. Schweidnitz, 1644. 12.

Der hochdeutſche Schlüſſel zur Schreibrichtigkeit oder Rechtſchreibung. Breslau und Leipzig, 1648, 12.

Die hochdeutſche Kanzeley, darin des von Serre und viel andere höfliche kurz und wohlgefaſte — Brife zu finden. Eben daſ. 1649, zwey Theile in 12; eben daſ. 1654, 12.

Von einem ſtillen und ruhigen Leben. Breslau, 1657, 12.

Weisheit- Lehr- und Tugendblumen des Seneka. Leipzig, 1661, 12.

Reden. Breslau, 1666, 8.

Paſſions-Seufzer vor betrübte melancholiſche Chriſten. Eben daſ. 1666, 8.

Tugend- und Laſterzeiger. Leipzig, 1667, 12.

Pathmos enthaltend ſonderbare Reden und Betrachtungen allerhand curiöſer Hof- Welt- und Staatsſachen. Leipzig, 1675, 12.

Fortgang im Pathmo vorſtellend mehr curiöſe in Choro, Foro und Thoro hochfruchtende Sachen. Eben daſ. 1677, 8.

Reformierte neue Kanzelley in ſechs Theilen. Eben daſ. 1679, 4.

Wohlgebauter Roſenthal in 600 ſinnreichen Reden und Betrachtungen. Nürnberg, 1679, 8.

Buttet, (*Louiſe Margarethe*,) S. Vatry.

Buttet, (*Marc Anton*,) ein Advocat zu Chambery, um den Anfang des vorigen Jahrhundertes, ſchrieb: Le Cavalier de Savoye ou reponſe au Soldat François. 1606 und 1607, 8; welches im Spon irrig einem Claude Butter zugeſchrieben wird. Hallers Schweiz. Schriftſt. B. 6, S. 354.

Buttet, (*Marcus Claudius*,) S. Butet im Jöcher.

Buttig, (*Andreas*,) lebte in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, und gab das Griechiſche Neue Teſtament, Leipzig, 1737, 8, heraus, welches im Grunde ein bloßer Abdruck des kleinern Bengelſchen iſt. Walchs Bibl. theol.

Buttſtedt, (*Johann Andreas*,) Doctor und Profeſſor der Theologie zu Erlangen, und erſter Prediger in der daſigen Altſtadt, war den 19ten Sept. 1701 zu Kirchheim im Erfurtiſchen, wo ſein Vater Cantor war, gebohren, und ſtudierte zu Jena, hatte aber ſeine völlige Ausbildung dem Abte Mosheim zu danken. Er ward zu Wittenberg Magiſter, um zu Helmſtädt Collegia leſen zu können; ward aber Rector zu Oſterode am Harze, 1741 Director des Andreaniſchen Gymnaſii zu Hildesheim, 1743 Director zu Gera im Vogtlande, 1751 Director und Profeſſor der Theologie zu Coburg, 1752 Doctor der Theologie, und endlich 1763 Profeſſor derſelben zu Erlangen, wo er den 14ten März 1765 ſtarb, und den Ruhm eines gelehrten Theologen hinterließ. Seine Schriften ſind:

Die Nothwendigkeit der Geheimniſſe in der wahren Religion aus der Vernunft bewieſen; mit Mosheims Vorrede. Leipzig, 1730, 8.

Erbauliche Betrachtungen über die Unempfindlichkeit des Glaubens, aus der Hiſtorie von der Maria Magdalena, Joh. 20, 11; mit Mosheims Vorrede. Braunſchweig, 1732, 8.

Vernünftige Gedanken über die Geheimniſſe der Chriſten überhaupt, und inſonderheit über das Geheimniß der heil. Dreyeinigkeit. Leipzig und Wolfenbüttel, 1734, 8.

— — — — — über die Natur Gottes. Leipzig, 1736, 8.

— — — — — über die Schöpfung der Welt überhaupt. Wolfenbüttel, 1737, 8.

— — — — — über die Schöpfung des Menſchen. Leipzig, 1738, 8.

Specimen Philologiae S. I. obſervationum in ſelectiora N. T. loca. Wolfenbüttel, 1740, 8; welche das 1ſte Kap. Matthäi betreffen.

Vernünftige Gedanken über die Vorſehung Gottes, in Anſehung ihrer Erhaltung und Mitwirkung. Wolfenbüttel, 1742, 8.

— — — — — über die Vorſehung Gottes in Anſehung der Regierung der Welt. Eben daſ. 1745, 8.

— — — — — über den Urſprung des Böſen. 1ſte Abtheil. Eben daſ. 1747, 8.

Schrift-

Schrift- und Vernunftmäßige Gedanken vom Glauben der ungetauften Chriſtenkinder. Eben daſ. 1748, 8.

Schriftmäßige Abhandlung von dem Ausgange des heil. Geiſtes vom Vater und Sohne. Eben daſ. 1749, 8.

Schrift- und Vernunftmäßige Abhandlung von der Freyheit des menſchlichen Willens in der Bekehrung. Eben daſ. 1752, 8.

— — — — — — von der Gnadenwahl. Eben daſ. 1753 — 1757, drey Theile in 8.

Viele Programmata. Strodtmanns neues gel. Eur. Th. 6; Schröck Fortſetz. der unparth. Kirchen-Hiſt. Th. 4.

Bututus de Solo, (*Gerhard,*) S. de Solo im Jöcher.

Butyrius, (*Valentin,*) iſt Val. Smalzius.

Butzbach, (*Johannes,*) der von ſeinem Geburtsorte Mildenberg auch Johannes Piemontanus genannt wird, war ein Benedictiner und Prior des Kloſters Laach unweit Andernach am Rhein. Er war 1476 von geringen Aeltern gebohren, und ſtudierte zwar anfänglich zu Prag, ergab ſich aber aus Armuth einem Böhmiſchen von Adel zum Leibeigenen, ward aber hier der ſchweren Arbeit müde, und erlernete ein Handwerk, wanderte auch auf demſelben nach Frankfurt und Mainz, wo er mit Mönchen bekannt wurde, und ſich als einen Laienbruder in das Johannis-Kloſter im Rheingau begab. Hier wachte die alte Liebe zu den Wiſſenſchaften wieder bey ihm auf, daher er ſich Studierens halber nach Deventer begab, wo er ſo zunahm, daß er 1497 in das Benedictiner-Kloſter Monſee aufgenommen wurde, und hier ſein Studieren ſehr eifrig fortſetzte, ſich in der Lateiniſchen Dichtkunſt übte, und andere in den ſchönen Wiſſenſchaften und beſonders in der Griechiſchen Sprache unterrichtete. Er ward gar bald Prior ſeines Kloſters, und erwarb ſich durch ſeine Gelehrſamkeit auch auswärts vielen Ruhm. Er ſtarb 1526 und hinterließ ſehr viele Schriften, wovon aber nichts gedruckt worden. In dem Kloſter Monſee befanden ſich in einer Handſchrift auf Pergament unter der Aufſchrift:

Opus pulcherrimum *Joannis Piemontani* von ihm: Epiſtola de commendatione Poeſeos, Satyrarum libri III. Apologia hujus operis metrice, Panegyricon metricum ad *Jac. Syberti*, Panegyris ad *Aleydem* monialem, Carmen ſtauroſtichon cum epiſt. *Phil. Hauſtuli*, Ode ſupplica de ſuis caſibus, Epithoma metricum in Regulam S. Bened. Epithoma aliud de viris illuſtribus ſui coenobii, Microſtoma de laudibus *Trithemii*, Apologia ejusdem ad *Jac. Syberti*, Prima pars Microſtomatum de laudibus *Trithemianis* lib. VII. nebſt andern ähnlichen Gedichten.

Außer dem hatte er ſeinem eigenen Zeugniſſe zu Folge noch geſchrieben, de malis quae ex ignavia proveniunt in religione, in elegiſchen Verſen; de ſtudioſis Mulieribus lib. II, auch in Verſen an die Nonne Aleydis; de claris Pictricibus an Gertrud der Aleydis Schweſter; Synchronicon de quibusdam geſtis lib. I. Hodoeporicon, oder ſein Itinerarium vitae, an ſeinen Bruder Philipp u. ſ. f. welche noch hin und wieder vorhanden ſeyn mögen. Ziegelb. Hiſt. litter. ord. S. Bened. Th. 3, S. 335.

Butzer, (*Martin,*) S. Bucer im Jöcher.

le Bux, oder nach andern *le Buy*, (*Jonas,*) ein vermuthlich reformierter Gottesgelehrter, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: Paraphraſe et Expoſition de l'Apocalypſe. Genf, 1651, 4. Walch in Bibl. theol. der ſich auf den Le Long beruft, nennt ihn le Bux, Freytag aber in Apparat. S. 175 und der Catal. Bibl. Duboiſ. le Buy.

Buxbaum, (*Andreas,*) ein Medicus aus Merſeburg, wo ſein Vater Albinus Dom-Diaconus geweſen war. Er practicierte in ſeiner Vaterſtadt, und ſtarb daſelbſt 1730, nach ſeinem Sohne, dem geſchickten Botanico, Johann Chriſtian, im Jöcher Man hat von ihm: Catechetin medicam, per modum dialogi propoſitam, ex qua in medica arte initiandi, principia neothericorum hypotheſibus accommodata, facili methodo addiſcere poſſunt. Merſeburg, 1695, 8.

Buxerius, (*Claud.*) S. de Boiſtiere im Jöcher.

le Buy, (*Jonas,*) S. le Bux.

Buy de Mornas, S. de Mornas.

Buyrette du Belloy, S. du Belloy.

du Buys, (*Wilhelm,*) ein Franzöſiſcher Dichter, in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: L'Oreille du Prince, enſemble pluſieurs autres Oeuvres poetiques. Paris, 1682, 12.

Buzenzki, (*D. Stanislaus,*) ein Pohle, ſtudierte zu Cracau, wurde erſtlich Domherr zu Gneſen, und alsdann Dechant und Official von Ermeland. Er ſchrieb einen Panegyricum, welchen er dem Sub-Camerario von Cracau Dembinio zuſchrieb, und hinterließ in einem Lateiniſchen Mſcr. Das Leben der Erzbiſchöfe von Gneſen, woraus es in der Warſch. Bibl. St. 3, S. 175 folg geliefert wird.

Buzgiani, S. Abul Vafa.

Buzinkai, (*George*,) ein Ungariſcher Arzt aus einem adeligen Geſchlechte, und ein Enkel des folgenden Michael, war 1699 gebohren, und widmete ſich anfänglich der Theologie, wählete aber wegen ſeiner ſchlechten Geſundheit die Medicin. Er ſtudierte zu Bremen, Leiden und Frauecker, an welchem letztern Orte er 1733 Doctor wurde, und hierauf die Heilkunde vier Jahre zu Amſterdam ausübte. 1737 wurde er in ſein Vaterland berufen, und zum Phyſico in Debrezſen ernannt, wo er den 17ten März 1768 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Diſſ. hiſtorico-med. de venenis eorumque antidotis, Praeſ. *Muys*. Franecker. 1733, 4.

Theſes inaug. med. XXXV varii argumenti. Eben daſ. 1733, 4.

Az elvefzett Bünösnek megkereſtetéſe és megtartatáſa etc. Amſterdam, 1735, 12; welches zwey aus der Holländiſchen Sprache in die Ungariſche überſetzte Predigten ſind.

Rövid Oktatás, u. ſ. f. Debrezſen, 1739, 12; welches eine Anweiſung für das gemeine Volk in Anſehung der Peſt iſt. Horanyi Memor. Hungar.

Buzinkai, (*Michael*,) ein Ungar, war Profeſſor an dem ehemaligen Gymnaſio zu Nagy-Banya, wurde hierauf nach Patack berufen, und blieb daſelbſt, bis 1672 dieſes Gymnaſium auch einging. Hierauf begab er ſich nach Enyeden in Siebenbürgen als Profeſſor der ſchönen Wiſſenſchaften, wo er den 23ſten Nov. 1683 ſtarb, und Inſtitutiones Logicas Rhetoricas und Oratorias hinterließ: Benkö Tranſylv. Th. 2, S. 282; Horanyi Memor. Hungar.

Buzio, oder *Buzzi*, (*Maximilian*,) ein Italiäniſcher Barnabit, um die Mitte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Scelta di brevi grammaticali Iſtruzioni. Nuova edizione. Florenz, 1742, 12.

L' Argonautica di C. *Valerio Flacco*, tradotta; in der Mailändiſchen Raccolta di tutti li antichi Poeti Latini, B. 14 und 15.

Le Epiſtole d' Ovidio ſcritte da Ponto, tradotte; eben daſ. B. 29.

Della Guerra Punica Poema di *Silio Italico*; war um 1763 gleichfalls zum Drucke fertig.

Le Tragedie di *Seneca* tradotte; desgleichen. Mazzuch. Scritt. Paitoni Bibl. degli volgarizzat.

Buzio, (*Vincentius*,) ein Italiäner, um die Mitte des vorigen Jahrhundertes, von welchem man hat: De calido, frigido et temperato antiquorum potu et quomodo calida in deliciis uterentur. Rom, 1653, 4; eben daſ. 1655, 4; auch in Grävii Theſ. Th. 12. Mazzuch. Scritt.

Buzzacarini, (*Anton*,) ein Edelmann aus Padua, war daſelbſt 1578 gebohren, bekleidete eine Stelle bey der Bank zu Padua, und ſtarb im März 1632. Er hinterließ:

La Caccia di Danao, Tragiſatiricomica, (in verſi). Viceaza. 1615, 12.

Alcide, Tragedia, (in verſi). Padua, 1626, 4. Mazzuch. Scritt.

Bydozovinus, (*Marcus*,) ein zu ſeiner Zeit berühmter Profeſſor zu Prag, in der letzten Hälfte des 16ten Jahrhundertes, welcher aber, weil er ſich verheurathete, aller ſeiner Ehrenſtellen entſetzt wurde, nachdem er 40 Jahr Profeſſor, und in dieſer Zeit acht Mahl Rector geweſen war. Balbini ſagt, daß er ehedem viele Schriften von ihm geſehen habe, wußte ſich aber nur noch auf folgende zwey zu beſinnen:

Tabulae meteorologicae. Prag, 1582.

Das Leben des Kaiſers Maximilian in Böhmiſcher Sprache. 1589. Balbini Bohemia docta Th. 2, S. 218.

Byel, oder *Bygel*, *Bigelius*, Lat. *Collinus*, (*Johann Rudolph*,) aus Zürch, lebte nach der Mitte des 16ten Jahrhundertes, und hinterließ:

Kurzen Auszug der Chroniken von Anfang der Stiftung der Stadt Zürch bis auf die Regierung Kaiſer Carls 5; eine Handſchrift auf der Stadt-Bibl. zu Zürch.

Series atque ordo Conſulum reipubl. Tigurinae. Ohne Jahr und Ort, (1577,) 8; in Lateiniſchen Verſen. Ge. Myller hat ſie bis 1655 fortgeſetzt.

De origine 13 pagorum Helvetiae, 1578; im Mſcr. ein Lateiniſches Lobgedicht auf jeden der 13 Cantons.

Byetius, S. Biek.

van Byler, (*Heinrich Carolinus*,) ein Holländiſcher Geiſtlicher, welcher aus Hogeſand bey Gröningen gebürtig war, wo ſein Vater als Prediger lebte. Er ſtudierte zu Leiden, ward 1719 Prediger zu Scherpenſeel in Frießland, 1723 zu Niekerk bey Gröningen, 1735 zu Doſter-Heſſelt in der Landſchaft Drenthe, und 1739 zu Gieten, wo er den 23ſten Jul. 1756 ſtarb. Seine Schriften ſind:

Somnium. 1718, 4.

Predikatje over Malach. 4, 2. 1719, 4.

Heilige Mengelſtoffen. 1730, 8.

Faſciculus librorum rariorum. Gröningen, 1733, 8; enthält Joſ. Texeirà de Portugalliae ortu, Friderich Heinrichs, Pfälziſchen Prinzens, Schrift de Proſapia Palatinorum Rheni, und Ge. Sohns orat. de fundat. Acad. Heidelberg.

Cas

Cato paſtoralis.
Over de gruwelyke Sonden der Sodomie. 8.
H. Witſii ſchediaſma theologiae practicae. 8.
Waagſchale van het Heiligdon, door *G. Meyer*. Strodtmann Neues gelehrt. Eur. Th. 11, S. 758.

Bylert, (*Anton, von*) Profeſſor der Beredſamkeit zu Lingen, in der erſten Hälfte des gegenwärtigen Jahrhundertes, von welchem man hat:

Diſſ. de munditie dentium.
Orat. in laudem hiſtoriae, praeſertim veteris et in eloquentiam coniunctae. 1701.
— in memoriam coronationis Friderici et Sophiae Charlottae etc. 1703.
Carmen de Lingae, ſcholarumque initiis, proceſſibus et incrementis 1714; welches von Hoven mit ſeinen Anmerkungen wieder hat abdrucken laſſen.

Sein Leben hat von Hoven beſchrieben in den Verſimil. ſacr. et profan. Dunkels Nachr. B. 3, S. 680.

Bylinzki, (*Stanislaus*,) aus Wisnia in Roth-Reuſſen, war Doctor des geiſtlichen Rechts und Archidiaconus, wie auch Oberprediger des Stiftes zu Przemisl, und ſchrieb: Defenſorium Eccleſiae adverſus *Laurentium Corvinum*, Lutheranae haereſeos ſectatorem. Cracau, 1531, 8. S. davon Janozki von Büch. in der Zaluſk. Bibl. Th. 2, S. 63 und Clement Bibl. cur.

van Bynkershoek, (*Cornelius*,) einer der größten Rechtsgelehrten ſeiner Zeit, war den 29ſten May 1673 zu Middelburg in Seeland gebohren, wo ſein Vater ein Segelmacher war. Er ſtudierte zu Francker, und widmete ſich daſelbſt mit ſo vielem Fortgange den Rechten, daß er ſchon 1694 im 21ſten Jahre ſeines Alters Doctor werden konnte. Er begab ſich hierauf wieder in ſein Vaterland, und advocierte eine Zeitlang vor den obern Gerichtshöfen im Haag, ohne doch dabey ſein eigenes Studieren hintenan zu ſetzen. 1703 wählten die Staaten ſeiner Provinz ihn zum Mitgliede des Raths von Holland und Weſtfrießland. Da er nunmehr ſelbſt Richter ward, ſo ſahe er ein, daß die ausgebreiteſte Kenntniß der Rechte ihm immer nothwendiger wurde, und unterſuchte daher mit einem ſeltenen Fleiſſe alle Rechte, Geſetze, Freyheiten und Gebräuche der vereinigten Provinzen, und machte ſich zu ſeinem eigenen Gebrauche eine Sammlung der Holländiſchen und Seeländiſchen Rechte, wobey ihm ſein richtiger und ſcharfer Verſtand und ſein ausgebreitetes Genie überaus zu ſtatten kam. Er behielt bey dem allen immer noch Zeit übrig, gelehrte Unterſuchungen über das Römiſche Recht anzuſtellen, wie aus ſeinen während dieſes Amtes heraus gegebenen Schriften erhellet. 1724 ward er Präſident des großen Raths der Staaten von Holland und Seeland, wodurch ſeine öffentlichen Geſchäfte vermehrt wurden, welche aber doch ſeine Liebe zu den Wiſſenſchaften nicht unterdrücken konnten. Er fing verſchiedene ſehr wichtige Werke an, welche er aber wegen ſeiner ſchwächlichen Geſundheit nicht zu Ende brachte. In den letzten Jahren ſeines Lebens wurde er von einer trocknen Engbrüſtigkeit geplaget, wozu endlich eine Bruſtwaſſerſucht kam, an welcher er den 16ten April 1743 im 70ſten Jahre ſeines Alters ſtarb. Er hatte ſich zwey Mahl verheurathet, und hatte von ſeiner erſten Gattinn ſechs Töchter, wovon die eine noch bey ſeinem Leben an Wilhelm Pauw, Mitglied des hohen Raths von Holland und Seeland, verheurathet wurde, welcher auch die Handſchriften ſeines Schwiegervaters geerbt haben ſoll. Seine Schriften ſind:

Diſſ. I—III ad L. lecta D. de Rebus cred. Francker, 1693, 1694; welche er im Haag, 1697, 8, mit Verbeſſerungen und Zuſätzen von neuem heraus gab. Vermehrt mit der Diſſ. de auctore auctoribusve Authenticarum. Haag, 1699, 8.
Nieuwe oprechte Haegſe Mercur. Haag, 1699, 4; ohne Nahmen und als eine Zeitung, aber ſehr bitter und ſatyriſch, daher ſie auch verbothen ward.
Contentio litteraria cum *Al. Arn. Pagenſtechero*. Eben daſ. 1701, 8; welchen er in der Diſſ. de aut. Authent. angegriffen hatte. Pagenſtecher antwortete in ſeinem Irnerio injuria vapulante, 1702; worauf der Streit ſehr ungeſittet ward. S. davon Neuelblads Hall. Beytr. B. 2, S. 341.
Tract. ad L. Αξιωσις 9 de L. Rhod. de jactu. Eben daſ. 1703, 8; welchem er eine Abhandlung de dominio maris beyfügte.
Obſervationum Juris Romani libri IV. Leiden, 1710, 4; Halle, 1723, 4.
Opuſcula varii argumenti. Leiden, 1719, 4.
Tract. de foro legatorum. Eben daſ. 1721, 8; welche Schrift Barbeyrac Haag, 1723, gr. 8, in das Franzöſiſche überſetzte und mit gelehrten Anmerkungen erläuterte.
Curae ſecundae de Jure occidendi et exponendi liberos apud Veteres Romanos. Leiden, 1723, 4; gegen Gerh. Noodt.
Opuſcula varii argumenti. Halle, 1729, 4; ſind die vorigen Schriften, die 2te, 3te und 5te ausgenommen.
Opera minora. Leiden, 1730, 4; von ihm ſelbſt heraus gegeben, enthalten Lib. de L. Lecta, den Lib. ad Αξιωσις, die Diſſ. de Dominio maris, den Lib. de foro legatorum und die Content. cum *Pagenſtechero*.
Obſervationum Juris Romani libri IV poſteriores. Leiden, 1733, 4; worin er die Emblemata Triboniani

niani widerlegt, mit den libris IV prioribus, Halle, 1739. 4.

Quaeſtionum Juris publici, libri II. Leiden, 1737. 4; wovon das erſte de rebus bellicis und das zweyte de rebus varii argumenti handelt, beyde aber ſich vornehmlich auf die vereinigte Provinzen beziehet. Ins Holländiſche überſetzt von Matthias Ruyſcher, 1739.

Quaeſtionum Juris privati Libri IV. Leiden, 1744. 4.

Lange nach ſeinem Tode gab Herr Vicat, damahliger Profeſſor zu Lauſanne, dieſe ſämmtlichen Werke unter dem Titel heraus: *Cornelii van Bynkershoek* — opera omnia, in quibus multa ex Romano veteri — tractantur. Lauſanne, 1761, zwey Bände in Fol. welche Auflage zu Leiden, 1767, Fol. wiederhohlt worden.

Handſchriftlich hinterließ er: Notas ſelectas ad Pandectas, welche nachmahls an den Profeſſor Gebauer zu Göttingen kamen, daher ſie ohne Zweifel in der von ihm vorbereiteten Ausgabe des Corp. Jur. ſind genutzt worden.

Einige Briefe von ihm befinden ſich in der Sylloge nova Epiſtolarum varii argumenti, Nürnberg, 1758, gr. 8. Dictionn. univerſ. de Juſtice; Jugiers juriſt. Biogr. Th. 1, S. 24 f.

Byſinius, (*Laurentius*,) S. Brzezina.

Byſtrzycki, (P. *Martin*,) Jeſuit und Theologe des Grafen von Zaluski, Weihbiſchofs von Plocke, gab 1747 die 5te von ihm vermehrte Ausgabe von Jac. Caſim. Haur Pohlniſchen Werke von dem Ackerbau, zu Warſchau in Fol. heraus.

Digitized by Google

Alphabetiſches
Verzeichniß
der vornehmſten bey dieſem Werke gebrauchten Schriften, mit Ausſchließung aller Lebensbeſchreibungen einzeler Schriftſteller.

Acta Eruditorum, Fränkiſche.
— hiſtorico-eccleſiaſtica.
Adami, (Ern. Dan.) von gelehrten Landshutern. Breslau und Leipzig, 1753, 8.
Adelt, (Mart.) Hiſtorie des Schmiegelſchen Arianismi. Danzig, 1741, 8.
Adumbratio Eruditorum Baſilienſium olim hodieque celebrium. Baſel, 1780, 8.
Agricola, (Pet. Franc.) Bibliotheca eccleſiaſtica Saeculi XVIII. Hannover, 1781 f. 8.
Am-Ende, (Joh. Gottl.) Memoria Inſpectorum Portenſium. Wittenberg, 1748, 4.
Amoenitates Friburgenſes, Faſc. I—III. Ulm, 1775 f. 8.
Annales Academiae Juliae, Sem. I—XI. Braunſchweig und Helmſtädt, 1722 f. 8.
Annali letterarj d' Italia. Modena, 1762 f. drey Bände in 8.
Apini, (Sigism. Jac.) Vitae Procancellarior. Acad. Altorf. Nürnberg und Altorf, 1721, 4.
Arbeiten einer vereinigten Geſellſchaft in der Oberlauſitz. 1750 f. vier Bände in 8.
Die im Archidiaconate zu Halle letzt verſtorbenen Lehrer. Halle, 1772, gr. 8.
Argellati (Phil.) Bibliotheca Mediolanenſis. Mailand, 1745, gr. Fol.
Arnoldo, (Dan. Heinr.) Nachrichten von allen Lutheriſchen Predigern in Oſt-Preußen. Königsberg, 1777, 4.
— Kirchengeſchichte von Preußen. Eben daſ. 1769, gr. 8.
Aſſemanns, (Joſ. Sim.) orientaliſche Bibliothek von Aug. Fried. Pfeiffer. Erlangen, 1776, 8.
— (Steph. Evod.) Catal. Codicum Mſtor. Biblioth. Mediceae. Florenz, 1742, gr. Fol.

Athenae Rauricae ſ. Catalogus Profeſſorum Baſileenſium. Baſel, 1778, gr. 8.

Bacmeiſter, (Hartm. Ludw. Chriſtian,) Ruſſiſche Bibliothek. Riga, 1772 f.
Baier, (Joh. Jac.) Biographiae Profeſſ. Medicor. in Acad. Altorf. Nürnberg, 1728, 4.
Balbini, (Bohusl.) Bohemia docta, edita a *Raph. Ungar.* Prag, 1776, zwey Theile in gr. 8.
Baldinger, (C. G.) Biographien jetztlebender Aerzte, Th. I. Jena, 1772, 8.
Bandinii, (Ang. Mar.) Specimen Litteraturae Florentinae Sec. 15. Florenz, 1745, gr. 8.
— Cat. Codd. Mſtor. Graecorum Biblioth. Mediceae. Florenz, 1764 f. gr. Fol.
Barboſa Machado, (Diego,) Bibliotheca Luſitana. Tom. I. Liſſabon, 1741, Fol.
Baring, (Dan. Eberh.) Beytrag zur Hannöveriſchen Kirchen- und Schul-Hiſtorie. Hannover, 1748, zwey Theile in 8.
Bartholinus, (Alb.) de Scriptis Danorum. Hamburg, 1699, 8.
Basnage Hiſtoire des Ouvrages des Savans. Amſterdam, 1721 f. 24 Bände in 12.
Baumann, (Joh. Gottfr.) de Hymnis et Hymnopoeis Sileſ. Bremen, 1765, 8.
Baumgarten, (Siegm. Jacob,) Nachrichten von einer Halliſchen Bibliothek. Halle, 1748 folg. acht Bände in 8.
— Nachrichten von merkwürdigen Büchern. Eb. daſ. 1752 f. zwölf Bände in 8.
Bemühungen der Oettingiſchen Geſellſchaft. St. 1—5.

Benkö, (Joſeph,) Tranſylvania. Wien, 1778, zwey Bände in gr. 8.
Bernhardi a Bononia Bibliotheca Scriptorum Capuccinorum. Venedig, 1747, Fol.
Bertram, (Joh. Fridr.) Parerga Oſtfriſiaca. Bremen, 1735, 8.
— (Joh. Ge.) evangeliſches Lüneburg. Braunſchweig, 1719, 8.
Beuthner, (Arn. Chriſtian,) Hamburgiſches Staats- und Gelehrten-Lexicon. Hamburg, 1739, 8.
Beyträge, (neue,) von alten und neuen Theologiſchen Sachen. Leipzig, 1757 f. in 8.
— zur Geſchichte berühmter Schulen. St. 1. Breslau, 1777, 4.
— zur juriſtiſchen Litteratur in den Preuſſiſchen Staaten. Berlin, 1775 f. 8.
— zur Fränkiſchen Kirchen-Hiſtorie. Nürnberg, 1770, 8.
— zur Pohlniſchen Kirchen- und Gelehrten-Geſchichte. Danzig, 1764 zwey Theile in 8; iſt eigentlich Ephr. Gloſſs Schrift von Pohlniſchen Liederdichtern, und Ringeltaube von Pohlniſchen Bibeln, welche der Verleger mit Verſchweigung der Nahmen der Verfaſſer unter dieſem neuen Titel wieder in die Welt geſchickt hat.
— zur Hiſtorie der Gelahrheit und Geſchichte der Gelehrten. Hamburg, 1748 f. 8.
Bibliotheca manoſcritta di *Tom. Giuſ. Farſetti.* Venedig, 1771, 8.
— Poetarum Polonorum. Warſchau, ohne Jahr in 4.
Bibliothek, (Däniſche,) Kopenhagen, 1737—1745, ſechs Stücke in 8.
Bibliothek, (Helveriſche,) Zürch, 1735, drey Stücke in 8.
— (Preußiſche,) Königsberg, 1741, 8.
Bibliotheque du Theatre François. Dresden, 1768, drey Bände in 8.
— Janſeniſte. 1735, gr. 12.
— Italique. Genf, 1728. 18 Theile in 8.
— des Romans. Paris, 1775 f. 8.
— poetique. Eben daſ. 1745, vier Bände in 4.
— nouvelle Germanique, Th. 1—26 in 8.
Bidermann, (Joh. Gottl.) Acta ſcholaſtica. Eiſenach, 1741 f. acht Bände in 8.
— Nova Acta ſcholaſtica. Eben daſ. 1748, zwey Bände in 8.
— Altes und Neues von Schulſachen. Halle, 1752 f. acht Theile in 8.
Biographia Britannica, or the Lives etc. The Second Edition. London, 1778 f. in Fol.
Bock, (Frid. Sam.) Hiſtoria Anti-Trinitariorum. Tom. I. Königsberg, 1774. zwey Bände in gr. 8.
Böhm, (Andr.) Magazin für Ingenieur, Th. 1—4, in 8.
Börners, (Fried.) Nachrichten von berühmten Aerzten. Wolfenbüttel, 1749, drey Bände in 8.
Boucquet, (Martin,) Collection des Hiſtoriens de France. Paris, 1738 folg. zwölf Bände in gr. Fol.
Bouillart, (Jacob,) Hiſtoire de l' Abbaye de S. Germain des Prez. Paris, 1724, Fol.
le Bret, (Joh. Fridr.) Magazin zur Staaten- und Kirchengeſchichte. Ulm, 1771 f. gr. 8.
Brucker, (Joh. Jac.) Ehrentempel der Deutſchen Gelehrſamkeit. Augsburg 1747 f. 4.
Burckhard, (Jac.) Hiſtoria Bibliothecae Auguſtae Wolfenbuttel. Leipzig, 1744. 4.
Büſchings, (D. Ant. Friedr.) wöchentliche Nachrichten. Berlin, 1773 f. 8.
Bütringhauſen, (C.) Beyträge zur Pfälziſchen Geſchichte. Mannheim, 1776, zwey Bände in 8.

Calmet Bibliotheque Lorraine. Nancy, 1750, Fol.
Carrere, (Joſ. Franc.) Bibliotheque litteraire de la Médecine. T. I, II. Paris, 1776, in 4.
Caſſel, (Joh. Phil.) Bremenſia. Bremen, 1766, 8.
Catalogus Codicum Mſtor. Bibliothecae regiae Pariſ. Paris, 1739 f. vier Bände in gr. Fol.
— librorum impreſſorum Bibl. reg. Pariſ. Eben daſ. 1739 f. ſieben Bände in gr. Fol.
— Bibliothecae *Siegm. Jac. Baumgartenii.* Halle, 1766, 8.
— — — — *Ern. Gotth. Beckeri.* Dresden, 1773, 8.
— — — — Cardin. *Du Bois.* Amſterdam, 1725, vier Bände in 4.
— — — — *Bunavianae.* Leipzig, 1750 f. ſieben Bände in 4.
— — — — *Jo. Frid. Chriſtii.* Eben daſ. 1757, 8.
— librorum qui in Bibl. Elector. *Dresdenſi* in duplo extiterunt. Dresden, 1775, gr. 8, zwey Bände.
— Bibliothecae *Jo. Chriſt. Gottſchedii.* Leipzig, 1767, 8.
— — — — *Joſ. Ren. Imperialis.* Rom, 1711, Fol.
— — — — *Ludovicianae.* Halle, 1744, fünf Bände in 8.
a Carrenburg, (Adr.) Bibliotheca Remonſtrantium. Amſterdam, 1728, 8.
de Chaufepie', (Jac. Ge.) Dictionnaire hiſtorique et critique. Amſterdam und Haag, 1750, vier Bände in Fol.
de Chevrier Mémoires pour ſervir à l' hiſtoire des Hommes illuſtres de Lorraine. Brüſſel, 1754, zwey Bände in gr. 12.

Chryſander,

Digitized by Google

Chryſander, (Wilh. Chriſt. Juſt.) Diptycha Profeſſorum Theol. Helmſtad. Wolfenbüttel, 1748, 4.
Cibber's Lives of the Poets of Great-Britain and Ireland. London, 1753, fünf Bände in gr. 12.
Cinelli Calvoli, (Ludw.) Biblioteca volante. Edit. II. Venedig, 1734, vier Bände in 4.
Clement, (David,) Bibliotheque curieuſe. Hannover, 1750 f. neun Bände in gr. 4.
Commentarii Societatis regiae Goettingenſis. Göttingen, 1773 f. gr. 4.
— Lipſienſes phyſico-med.
Corte, (Barthol.) Notizie iſtoriche intorno a' Medici Scrittori Milaneſi. Mailand, 1718, gr. 4.
Critik, (unpartheyiſche,) über Juriſtiſche Schriften. Leipzig. 1750 f. 8.
Cuno, (Sigism. Andr.) Memorabilia Schoeningenſia. Braunſchweig, 1728, 4.
— (Adam Chriſtoph Carl,) Nachrichten von Evangeliſch-Lutheriſchen Theologen des 18ten Jahrhunderts. Leipzig, 1769, 4.

Denis, (M.) Merkwürdigkeiten der Garelliſchen Bibliothek. Wien, 1780, gr. 4.
Dictionnaire hiſtorique et geographique de l' Italie. Paris, 1775, gr. 8, zwey Bände.
— des Prédicateurs François. Lyon, 1757, 8. Der Verfaſſer iſt P. Albert, ein Prieſter.
— (nouveau,) hiſtorique, par une Societé des Gens de Lettres. IV Edit. Caen, 1779, 6 Bände in gr. 8.
Dietmann, (Carl Gottl.) Churſächſiſche Prieſterſchaft. Dresden, 1752 f. 5 Bände in 8.
— Ober-Lauſitziſche Prieſterſchaft. Lauban, 1777, 8.
Diterich, (Martin,) Berliniſche Kloſter- und Schul-Hiſtorie. Berlin, 1750, 8.
Dolle, (Carl Anton,) Lebensbeſchreibungen der Profeſſoren der Theologie zu Rinteln. 1ſter Th. Hannover, 1752, 8.
Domeiers, (Joh. Gabr.) Geſchichte der Stadt Möhringen. Göttingen, 1753, 4.
Dresdener gelehrte Anzeigen. 1754 f. in 4.
von Dreyhaupt, (Joh. Chriſtoph,) Beſchreibung des Saalkreiſes. Halle, 1749, Fol.
Dunkel, (Joh. Gottl. Wilh.) Nachrichten von verſtorbenen Gelehrten. Deſſau und Cöthen, 1755 f. 8.

Eckhard, (Tobias,) Codices Miſt. Quedlinburgenſes. Quedlinburg, 1723, 4.
Einari, (Halfdani,) Sciagraphia Hiſtoriae litterariae Islandicae. Kopenhagen, 1777, 8.

Eloges des Academiciens de l' Acad. Roy. des Sciences, morts en 1741, 1742 et 1743. Paris, 1747, gr. 12.
Eloy, (N. J.) Dictionnaire hiſtorique de la Médecine. Mons, 1778, vier Bände in 4.
Erlangiſche gelehrte Anzeigen von 1749—1752, in 4.
Erneſti, (Joh. Aug.) Opuſcula oratoria. Leiden, 1767, gr. 8.

Fabricius, (Joh.) Hiſtoria Bibliothecae ſuae. Wolfenbüttel, 1717 f. ſechs Theile in 4.
Fant, (Erich Mich.) Hiſtoria Litteraturae Graecae in Suecia. Upſal, 1779, 4.
Famuzzi, (Joh.) Notizie degli Scrittori Bologneſi. Bologna, 1781, f. klein Fol.
Fatturini, (Mauri,) und Mauri Sartii de claris Archigymnaſii Bononienſis Profeſſoribus, Tom. I. Bologna, 1769. zwey Bände in Fol.
Les Femmes ſcavantes ou Bibliotheque des Dames. Amſterdam, 1718, 12.
Formey France litteraire. Berlin, 1757, 8.
Forno, (Auguſt.) Proſe di diverſi Uomini illuſtri Siciliani colle loro vite. Neapel, 1750, 4.
Freiesleben, (Gottfr. Chriſtian,) Nachleſe zu Gottſcheds dramatiſchen Bibl. Leipzig, 1760, 8.
Freytag, (Frid. Gotth.) Analecta litteraria de libris rarioribus. Leipzig, 1750. 8.
— Nachrichten von ſeltenen Büchern. Gotha, 1776, 8.
Frobeſii, (Joh. Nic.) Memoriae Pegelii, Hofmanni etc. Helmſtädt, 1746, 4.
— Memoriae *Duncani*, *Liddelii* etc. Eben daſ. 1747, 4.
Fuchs, (Gottl.) Nachricht von gelehrten Lauterbachern. Breslau, 1765, 4.
Fueßli, (Joh. Rud.) Künſtler-Lexicon. Zürch, 1763 folg. 4.

Gadebuſch, (Frid. Conr.) Liefländiſche Bibliothek. Riga, 1777, drey Theile in gr. 8.
— Abhandlung von Liefländiſchen Geſchichtſchreibern. Eben daſ. 1772, gr. 8.
Galeotti, (Nicol.) Vitae et Imagines Praepoſitorum general. S. J. Rom, 1751, gr. Fol.
Gerdes, (Dan.) Florilegium librorum rariorum. Groningen, 1747, 8.
— Specimen Italiae reformatae. Leiden, 1765, 4.
— Miſcellanea Gröningiana. Gröningen, ſechs Bände in 4.
Gesner, (Sal.) Biographia Academ. Goettingenſis. Halle, 1768 f. drey Bände in 8.

Gezelii, (Georg.) Biografiska Lexicon over lärde Svenſke Män. Stockholm, 1778 f. in 8.
Görre, (Gabr. Wilh.) jetztlebendes Europa. Braunſchweig, 1735 f. drey Bände in 8.
Gotter, (Frid. Gottl.) Elogia clarorum virorum Altenburgenſ. Jena, 1713, 8.
Göttingiſche gelehrte Zeitungen von 1748 an.
Gottſched, (Joh. Chriſt.) Vorrath zur Geſchichte der dramatiſchen Dichtkunſt. Leipzig, 1757, 8.
— kritiſche Beyträge. Eben daſ. 1732 f. acht Bände in 8.
— neuer Büchersaal. Eben daſ. 1745 f. zehn Bände in 8.
— neueſtes aus der anmuthigen Gelehrſamkeit. Eben daſ. 1751 f. zwölf Bände in 8.
Götz, (Joh. Wilh.) Verzeichniß ſeiner Bibel-Sammlung. Halle, 1777 f. 4.
— Hiſtorie der Niederſächſiſchen Bibeln. Halle, 1775, 4.
Goujet Bibliotheque Françoiſe. Haag, 1740 folg. 8.
Granger, (Jac.) Biographical Hiſtory of England. London, 1775, vier Bände in gr. 8.
Großens, (Joh. Matth.) Lexicon der Jubel-Prediger. 1727 folg. 4.
Grupen, (Chriſt. Ulr.) Hiſtoriſche Nachricht von Hannover. Göttingen, 1748, 4.

Hager, (Joh. Ge.) geographiſcher Büchersaal. Chemnitz, 1766 f. 8.
Haken, (Chriſtian Wilh.) diplomatiſche Geſchichte der Stadt Cöslin. Lemgo, 1765, 4.
Haller, (Gottl. Eman.) kritiſches Verzeichniß aller Schriften von der Schweitz. Bern, 1759 folg. ſechs Bände in 8.
Hamberger, (Ge. Chriſtoph.) gelehrtes Deutſchland. Lemgo, 1767 f. 8.
— zuverläſſige Nachrichten von den vornehmſten Schriftſtellern. Eben daſ. 1756, vier Bände in 8.
— kurzgefaßte Nachrichten u. ſ. f. Eben daſ. 1767, zwey Bände in 8.
Hamelmanni, (Herm.) opera. Eben daſ. 1711, 4.
Harles, (Theoph. Chriſt.) vitae Philologorum. Bremen, 1764 f. 8.
Hartmann, (Georg Volcmar.) Hiſtorie der Leibnitz-Wolfiſchen Philoſophie. Frankfurt und Leipzig, 1737, 8.
Hartzheim, (Joſeph.) Bibliotheca Colonienſis. Cöln, 1747, Fol.
Harwood, (Ed.) Ueberſicht verſchiedner Ausgaben der Griechiſchen und Römiſchen Claſſiker, von F. C. Alter. Wien, 1778, gr. 8.
Hauber, (Eberh. Dav.) Verſuch einer umſtändlichen Hiſtorie der Land-Charten. Ulm, 1724, 8.
Hauber, (Eberh. Dav.) von den Land-Charten des Schwäbiſchen Kreiſes. Eben daſ. 1724, 8.
— Diſcours von dem gegenwärtigen Zuſtande der Geographie. Eben daſ. 1727, 8.
— Primitiae Schauenburgenſes. Wolfenbüttel, 1728, 8.
— (Ern. Chriſtian.) Beytrag zum Jöcheriſchen Gelehrten-Lexicon. Kopenhagen, 1753, 8.
Hausdorf, (Paul Chriſtian.) Leben der Prediger zu Seidenberg. Lauban, 1722, 8.
Hebopfer, (Heſſiſches).
Heilbronner, (Johann Chriſtoph.) Hiſtoria Matheſeos univerſae. Leipzig, 1742, 4.
(von Heinecke, Carl Heinrich.) Dictionnaire des Artiſtes. Tom. I. Eben daſ. 1778, gr. 8.
— Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen. Eben daſ. 1768 f. 8.
Herbelot Bibliotheque orientale. Haag, 1777, vier Bände in gr. 4.
Hiſtoire litteraire des Troubadours. Paris, 1774, drey Bände in gr. 12.
— de la Ville de Rouen. Rouen, 1775, gr. 12.
— litteraire des Femmes Françoiſes. Paris, 1769, fünf Bände in gr. 8.
— litteraire de la France. Eben daſ. 1733 folg. zwölf Bände in gr. 4.
— ſuivie de l' Academie royale des Inſcriptions. Amſterdam, 1743, 12.
Hiſtoria Vniverſitatis Salisburgenſis. Bonndorf, 1728, 4.
Hiſtorie, (kurze,) der Gelehrtheit der Heſſen. St. 1—4. 1725 f. 8.
Horanyi, (Alex.) Memoria Hungarorum et Provincialium ſcriptis editis notorum. Wien, 1775 folg. vier Bände in gr. 8.
Hyde, (Thom.) Catalogus librorum impreſſorum Bibl. Bodlejanae. Oxford, 1674, Fol.

Janotzki, (Joh. Dan.) von raren Pohlniſchen Büchern in der Zaluskiſchen Bibliothek. Dresden, 1747, vier Theile in gr. 8.
— Polonia litterata noſtri temporis. Pars I. Breslau, 1750, gr. 8.
— Litterarum in Polonia Inſtauratores. Leipzig, 1744, 4.
— Lexicon der jetztlebenden Gelehrten in Pohlen. Breslau, 1755, 8.
— Janociana. Warſchau, 1778, gr. 8.
Journal des Savans, Paris, von 1665 bis 1750 in gr. 4, und beſonders das von Andr. de Clauſtre von 1753 an heraus gegebene General-Regiſter in zwölf ſtarken Quart-Bänden.
Jugler, (Joh. Frider.) Beyträge zur Juriſtiſchen Biographie. Leipzig, 1773 f. ſechs Bände in gr. 8.

Rapp,

Digitized by Google

Kapp, (Joh. Erh.) Nachleſe zur Reformations-Geſchichte. Leipzig, 1727, 8.
von Khaun, (Franz Conſt. Flor.) Verſuch einer Geſchichte der Oeſterreichiſchen Gelehrten. Frankfurt, 1755, gr. 8.
Kluge, (Gottl.) Hymnopoeographia Sileſiaca. Breslau, 1751, 8.
— Schleſiſcher Jubel-Prieſter. Eben daſ. 1763, 4.
Knight, (Sam.) Leben Erasmi von Rotterdam. Leipzig, 1736, 8.
— Leben J. Collets. Leipzig, 1735, 8.
Kollar, (Ad. Franz,) Analecta monumentorum Vindobonenſia. Wien, 1761 f. zwey Bände in Fol.
Krauß, (Joh. Werner,) Antiquitates et Memorabilia Franconiae. Hildburghauſen, 1753, drey Bände in 4.
— Geſchichte der Stadt Eisfeld. Eben daſ. 1753, 4.
Kreyſig, (Ge. Chriſtoph,) Bibliotheca Scriptorum venaticorum. Altenburg, 1750, 8.
— hiſtoriſche Bibliothek von Ober-Sachſen. Th. 1. Leipzig und Görlitz, 1749, 8.
Kropf, (Mart.) Bibliotheca Mellicenſis. Wien, 1747, 4.
Küſter, (Ge. Gottl.) Bibliotheca hiſtorica Brandeburgenſis. Breslau, 1743, 8.

Lambecii, (Pet.) Commentar. de Bibl. Vindobon. ed. *Kollarii.* Wien, 1766, drey Bände in Fol.
Lambert's Gelehrten-Geſchichte unter Ludwig 14. Kopenhagen, 1759, drey Bände in gr. 8.
Lauenſtein, (Joach. Barv.) Hildesheimiſche Kirchen- und Reformations Hiſtorie. Hildesheim, 1736, 8.
Lebensbeſchreibungen jetzt lebender und neulich verſtorbener Gottesgelehrten in den Preuſſiſchen Landen. Halle, 1768, gr. 8.
Leſſing, (Gotth. Ephr.) zur Geſchichte und Litteratur. Braunſchweig, 1773 f. gr. 8.
Leyſer, (Polyc.) Hiſtoria Poetarum medii aevi. Halle, 1721, 8.
Lilienthal, (Mich.) Acta Boruſſica.
— exegetiſche Bibliothek. Königsberg, 1740, 8.
Linel, (Ge.) Hiſtoria Poetarum Graecorum Germaniae. Frankfurt, 1730, 8.
The Lives of all the Lords Chancellors, Lords keepers and Lords commiſſioners of the great Seal of England. London, 1708, zwey Bände in gr. 8.
le Long, (Jac.) und Fevret de Fontette Bibliotheque hiſtorique de la France. Paris, 1768 f. fünf Bände in gr. Fol.
de Luca, (Ignatii,) gelehrtes Oeſterreich. Wien, 1777, klein 4.
Luck, (Joh. Phil. Wilh.) Reformations- und Kirchen-Geſchichte der Grafſchaft Erbach. Frankfurt am Main, 1772, 4.
Lünigs, (Joh. Chriſtian,) Bibliothek der Deductionen, von G. A. Jenichen. Leipzig, 1745, 8.

Magazin, (Lauſitziſches,) 1769—1771, in 4.
Majanſianae Bibliothecae ſpecimen, ex muſeo *Dav. Clementis.* Hannover, 1753, 4.
de Mairan Eloges des Academiciens de l' Academie des Sciences, 1741—1743. Paris, 1747, 8.
Manni, (Domin. M.) Veglie piacevoli. Venedig, 1762, drey Theile in 8.
Marchand, (Proſper,) Dictionnaire hiſtorique. Haag, 1758, gr. Fol.
Marzari, (Giac.) Storia di Vicenza. Vicenza, 1604, 4.
Mauſoleum, (Verneriſches.) Bern, 1740, zwey Bände in 8.
Mazzuchelli, (Joh. Maria,) Scrittori d' Italia. Breſcia, 1753 f. ſechs Bände in Fol. welche aber nur die Buchſtaben A und B enthalten.
— Muſeum Mazzuchellianum. Venedig, 1761, zwey Bände in gr. Fol.
Memoires litteraires de la Grande Bretagne. Haag, 1720 f. ſechszehn Bände in 12.
Memoria rediviva virorum in Suecia eruditiſſimorum. Semi-Decas I—IV. Roſtock, 1728, 8.
Menard Hiſtoire de Niſmes. Paris, 1755 folg. ſieben Bände in 4.
Menſel, (Joh. Ge.) gelehrtes Deutſchland.
Meyling, (Joh. Mart.) Leben und Schriften im Jöcherſchen Gelehrten-Lexico fehlender Gelehrten. Berlin, 1756, 8.
Mittag, (Joh. Gottfr.) Halliſche Schul-Hiſtorie. Leipzig, 1744, drey Theile in 8.
Möhſen, (J. C. W.) Bildniſſe berühmter Aerzte. Berlin, 1771, 4.
de Montfaucon, (Bernh.) Bibliotheca Bibliothecarum. Paris, 1739, zwey Bände in Fol.
— Bibliotheca Coisliniana. Eben daſ. 1715 f.
Morelli, (Jac.) Codices Manuſcripti Bibliothecae Nanianae. Venedig, 1776, gr. 4.
Moſer, (Joh. Jac.) Bibliotheca Myſtor. Nürnberg, 1722, 4.
— Lexicon jetztlebender Rechtsgelehrten. Züllichau, 1739, 8.
— Bibliotheca Juris publici German. Stuttgard, 1729, 8.
— Lexicon jetztlebender Theologen. Züllichau, 1740, 4.
— erläutertes Würtemberg. Tübingen, 1729, 8.
de Mouhy Tablettes dramatiques. Paris, 1763. 8.
Müller, (Joh. Mart.) gelehrtes Hadeln. Ottendorf und Hamburg, 1754. 8.
von Murr, (Chriſtoph Gottl.) Journal zur Kunſtgeſchichte. Nürnberg, 1775 f. acht Bände in 8.

Mylii, (Joh. Chriſtoph,) das 1743 blühende Jena. Hamburg, 1745—1749, 8.
— Hiſtoria Myliana. Jena, 1751, 4.

Nachrichten von auserleſenen Büchern in der Thomaſiſchen Bibliothek. Halle, 1715, 24 Stücke in 8.
— von dem Zuſtande der Wiſſenſchaften in den Däniſchen Landen. Kopenhagen, 1754 f. nebſt der Fortſetzung von 1758 an, in 8.
— (allerneueſte,) von juriſtiſchen Büchern. Frankfurt, 1739 f. ſieben Bände in 8.
— (unſchuldige,) von 1702 bis 1719, nebſt der Fortſetzung unter dem Titel: Fortgeſetzte Sammlung von 1720—1737.
— (Jenaiſche,) von theologiſchen Büchern. 6 Bände.
Neubauer, (Ernſt Frid.) Nachricht von jetztlebenden evangeliſchen und lutheriſchen Theologen in und um Teutſchland. Züllichau, 1743, 4.
Neuigkeiten, (gelehrte,) Schleſiens; von 1734—1741, acht Bände in 8.
Notizie - intorno agli Uomini illuſtri dell' Accademia Fiorentina. Florenz, 1700, 4.

Oelrich, (Joh. Carl Conr.) Entwurf einer Pommerſchen vermiſchten Bibliothek. Berlin. 1771, 8.
— Entwurf einer Bibliothek zur Geſchichte der Gelahrheit in Pommern. Stettin, 1765. 8.
— Entwurf einer Pommerſchen juriſtiſchen Bibliothek. Berlin, 1763, 8.
— geprieſenes Andenken der Pommerſchen Herzoge. Eben daſ. 1763, 8.
— hiſtoriſch - diplomatiſche Beyträge zur Geſchichte der Gelahrheit in Pommern. Eben daſ. 1767, 1770, 4.
— Verzeichniß geographiſcher Schriften von Pommern. Eben daſ. 1771, 8.
Oloff, (Ephr.) Polniſche Liedergeſchichte. Danzig, 1744, 8.

Paitoni, (Jac. Mar.) Biblioteca degli autori antichi volgarizzati. Venedig, 1766 f. fünf Theile in 4.
Paliſſy, (Bernh.) Oeuvres. Paris, 1777, 4; wo in den Anmerkungen viele litterariſche Nachrichten vorkommen.
Palm, (Joh. Ge.) Hiſtorie der Deutſchen Bibel-Verſion Lutheri. Halle, 1772, gr. 4.
Panzer, (Ge. Wolfg.) Nachrichten von den älteſten Deutſchen Bibeln. Nürnberg, 1777, 4.
Papillon Bibliotheque des Auteurs de Bourgogne. Dijon, 1745, zwey Bände in Fol.
Paſini, (Joſe.) Codices Mſti. Bibliothecae Taurinenſis. Turin, 1749, zwey Bände in Roy. Fol.
de' Pellegrini, (Petr. Trieſte,) Memorie degli Vomini illuſtri di Aſolo. Venedig, 1780, gr. 8.
de Percel, (Gordon,) d. i. Lenglet de Fresnoy, de l' uſage des Romans, avec une Bibliotheque des Romans. Amſterdam, 1724, gr. 12.
Pratje, (Joh. Heinr.) Verſuch einer Verdiſchen Schul-Geſchichte. Stade, 1764, 4.
— Brem- und Verdiſche Bibliothek. Hamburg, 1753 folg. 8.
— die Herzogthümer Bremen und Verden. Bremen, 1757 f. 8.
Prätorii, (Ephraim,) Athenae Gedanenſes. Leipzig, 1713, 8.
Pütter, (Joh. Steph.) Litteratur des Deutſchen Staatsrechtes. Göttingen, 1776 f. 8.
— Gelehrten-Geſchichte von Göttingen. Eben daſ. 1765, 8.

Rathlef, (Ern. Ludw.) Geſchichte jetztlebender Gelehrten. Zelle, 1740 f. acht Theile in 8.
Raupach, (Bernh.) erläutertes evangeliſches Oeſterreich, mit den Fortſetzungen. Hamburg, 1732 folg. vier Bände in 4.
Recherches ſur l' origine — de la Chirurgie en France. Paris, 1744, gr. 12.
— pour ſervir à l' Hiſtoire de Lyon ou les Lyonnois dignes de mémoire. Lyon, 1757, gr. 12. Der Verf. iſt der Abt Pernetti.
Recueil des plus belles Poetes François avec l' Hiſtoire de leur Vie. Paris, 1692, vier Bände in 12.
Reersheim, (Adrian,) Oſtfrieſiſches Prediger-Denkmahl. Aurich, 1765, 8.
Reichard, (Elias Caſpar,) Verſuch einer Hiſtorie der Deutſchen Sprachkunſt. Hamburg, 1747, 8.
Repertorium für bibliſche und morgenländiſche Litteratur. Leipzig, 1777 f. 8.
Riederer, (Joh. Barthol.) Nachrichten zur Kirchen- Gelehrten- und Bücher-Geſchichte. Altorf. 1764 folg. vier Bände in 8.
Ringelraube, (Sylv. Wilh.) gründliche Nachricht von Pohlniſchen Bibeln. Danzig, 1744, 8.
Röſler, (Chriſtian Fridr.) Bibliothek der Kirchenväter. Leipzig, 1775 f. vier Bände in gr. 8.
Ruſt, (Joh. Ludw. Anton,) von jetztlebenden Anhältiſchen Schriftſtellern. Wittenberg. 1776, 8.
— von verſtorbenen Anhältiſchen Schriftſtellern. Eben daſ. 1777, 8.

S. S. Verzeichniß einiger raren Bücher. Frankfurt, 1723, 8.

(Sabba-

Digitized by Google

(Sabathier,) les trois Siecles de la Litterature Françoiſe. Amſterdam, 1774 f. drey Bände in gr. 8.
Sagittarii, (Caſp.) Hiſtoria Gothana. Jena, 1700 folg. 4.
Saverien Hiſtoire des Philoſophes modernes. Paris, 1773, acht Bände in 8.
Saxii, (Chriſtoph,) Onomaſticum litterarium. Utrecht, 1775 f. gr. 8.
Scheffel, (Chriſtian Steph.) vitae Profeſſorum Medicinae in Acad. Gryphiswald. Greifswald, (1757,) 4.
Scheffer, (Joh.) Suecia litterata. Hamburg, 1698, 8.
Schelhorn, (Joh. Ge.) Ergetzlichkeiten aus der Kirchen-Hiſtorie u. ſ. f. Ulm, 1762, drey Bände in 8.
— Amoenitates litterariae. Frankfurt, 1725 f. vierzehn Theile in 8.
Schier, (Joh. Ad.) Nachricht von Schöningiſchen Gelehrten. Wolfenbüttel, 1756, 4.
Schmerſahl, (Elias Frid.) Geſchichte jetzt lebender Gottesgelehrten. Langenſalza, 1751 f. 8.
— zuverläſſige Nachrichten von jüngſt verſtorbenen Gelehrten. Zelle, 1748 f. 8.
— neue Nachrichten von jüngſt verſtorbenen Gelehrten. Leipzig, 1753 f. 8.
Schörrchen, (Chriſtian,) Hiſtorie der Stadt Wurzen. Leipzig, 1717, 8.
Schröckh, (Joh. Matthias,) unpartheyiſche Kirchen-Hiſtorie, 4ter Theil. Jena, 1766, gr. 4.
Schummel, (Joh. Gottl.) Ueberſetzer-Bibliothek. Wittenberg, 1774, 8.
Schüpfel, (Lorenz,) Litterariſches Muſeum. Altorf, 1777 folg. 8.
Seidel, (Mart. Frid.) Bildersammlung berühmter Männer in der Mark, erläutert von G. G. Küſter. Berlin, 1751, Fol.
Sibbern, (Nic. Pet.) Bibliotheca hiſtorica Dano-Norwegica. Hamburg, 1716, 8.
Sinceri, (Claud.) Leben und Schriften großer Juriſten. Wittenberg, 1718 f. drey Theile in 8.
— (Theoph.) Nachrichten von raren Büchern. Frankfurt, 1731, 8.
— neue Sammlung von raren Büchern. Eben daſ. 1733, 8.
— Analecta litteraria von raren Büchern. Nürnberg, 1736, 8.
— neue Nachrichten von raren Büchern. Frankfurt, 1753, 4.
Sinner, (J. R.) Catalogus Codicum Mſtor. Bibl. Bernenſis. Bern. 1760 f. drey Bände in gr. 8.
von Steinen, (Joh. Dietr.) Quellen der Weſtphäliſchen Geſchichte. Dortmund, 1741, 8.
von Stetten, (Paul.) Kunſtgeſchichte der Stadt Augsburg. Augsburg, 1779, 8.
Stiernmann, (Andr. Ant.) Bibliotheca Suio-Gothica. Stockholm, 1731, 4.
Streit, (Carl Conrad,) jetzt lebende Schriftſteller in Schleſien. Breslau, 1776, gr. 8.
Strieder, (Friedrich Wilhelm,) Heſſiſche Gelehrten- und Schriftſteller-Geſchichte. Göttingen, 1781 folg. 8.
Strobel, (Ge. Theod.) Miſcellaneen litterariſchen Inhaltes. Nürnberg, 1778 8.
Strodtmann, (Joh. Chriſtoph,) neues gelehrtes Europa. Wolfenbüttel, 1753 f. 8.
Struv, (Burc. Gottl.) Bibliotheca hiſtorico-litteraria, ed. *J. F. Jugler*. Jena, 1754, drey Bände in gr. 8.
— Bibliotheca hiſtorica, ed. *Budero*. Jena, 1740, gr. 8.

Taſſin, (Renat. Proſp.) Gelehrten-Geſchichte der Congregation von S. Maur. Frankfurt, 1774, 8.
Terraſſon, (Anton,) Hiſtoire de la Jurisprudence Romaine. Paris, 1750, Fol.
Thieß, (Joh. Otto,) Gelehrten-Geſchichte von Hamburg. Hamburg, 1780, zwey Bände in gr. 8.
Thomas, (Frider.) Analecta Guſtrovienſia. Güſtrow, 1706, 8.
Thure, (Alb.) Idea Hiſt. litter. Danorum. Hamburg, 1723, 8.
Tinius, (Joh. Dan.) Nachricht von Gelehrten aus Conitz. Leipzig, 1763, 4.
Trinius, (Joh. Ant.) Geſchichte der Gottesgelehrten auf dem Lande. Leipzig, 1751 f. 8.
— Freydenkender Lexicon. Eben daſ. 1759, 8.

von Vogel, (Joh. Nicol.) Bibliotheca Auſtriaca. Wien, 1779 f. gr. 8.
Vogt, (Adauct.) Acta litteraria Bohemiae et Moraviae. Prag, 1775 f. 8.

Wackenroder, (Ern. Heinr.) alt und neues Rügen. 1730, 4.
Walch, (Joh. Ge.) Bibliotheca theologica. Jena, 1757, vier Bände in gr. 8.
— (Chriſtian Wilh. Franz,) Religions-Streitigkeiten. Leipzig, 1762 f. 8.
— neueſte Religions-Geſchichte. Lemgo, 1771 f. 8.
Waller, (Joh. Gottſch.) Hiſtoria litteraria Mineralogiae. Stockholm, 1779, 8.
Warton, (Thom.) Hiſtory of Engliſh Poetry. London, 1774 f. gr. 4.
Weidler, (Joh. Frid.) Hiſtoria Aſtronomiae. Wittenberg, 1741, 4.

Weidlich,

Digitized by Google

Weidlich, (Christoph,) Geschichte der jetzt lebenden Rechts-Gelehrten in Deutschland. Merseburg, 1748, 8.

Weinrich, (Joh. Mich.) Hennebergischer Kirchen- und Schulen-Staat. Leipzig, 1720, 8.

Weszprem, (Steph.) Biographia Medicorum Hungariae. Leipzig, 1774; Wien 1778, gr. 8.

Wetzel, (Joh. Casp.) Lebensbeschreibung der berühmtesten Liederdichter. Helmstädt, 1724, 8.

— Analecta hymnica. Gotha, 1752 f. 8.

Wibel, (Joh. Christian,) Hohenlohische Reformations-Historie. Onolzbach. 1752 f. vier Theile in 4.

Wilisch, (Christian Gottl.) Kirchen-Historie der Stadt Freyberg. Leipzig, 1737, 4.

Wilke, (Nicol.) Hamburgischer Ehrentempel. Hamburg, 1770, 4.

Will, (Ge. Andr.) Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon. Nürnberg, 1755, vier Bände in 4.

Winckler, (Joh. Dier.) Nachrichten von Niedersächsischen berühmten Leuten und Familien. Hamburg, 1768, 8.

Zaccharia, (Franc. Ant.) Bibliotheca Pistorienſis. Turin, 1752, Fol.

Zacharia, (Gottl. Traug.) Nachrichten von der Raths- und Stadtschule in Stettin. Berlin, 1760, 8.

Zanetti, (Ant. M.) Codices Msti. Graeci Bibliothecae S. Marci Venetiis. Venedig, 1740, gr. Fol.

Zapf, (Ge. Wilh.) Annales Typographiae Augustae. Augsburg, 1778, 4.

Zeibich, (Christoph Heinr.) Lebensbeschreibungen der Superintendenten in Merseburg. Leipzig, 1732, 8.

Zeidler, (Carl Sebast.) Vitae Professor. Juris Acad. Altorf. Nürnberg, 1770, 4.

Zeit- und Geschichtbeschreibung der Stadt Göttingen, Hannover, 1734 f. in 4.

Zeltner, (Gust. Ge.) Historia Crypto-Socinismi Altorfini. Leipzig, 1729, zwey Bände in 4.

Ziegelbauer, (Magnould,) Historia litteraria ordinis S. Benedicti. Augsburg, 1754, vier Bände in Fol.

Digitized by

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google